DAS WORT
ERSCHEINT IM FLEISCH

BAND 4

ANTICHRISTEN ENTLARVEN

Die Kirche des Allmächtigen Gottes

Inhaltsverzeichnis

Punkt 1: Sie versuchen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen 1
Ergänzung: Zusätzliche Wahrheiten beim Predigen des Evangeliums 1
Die Definitionen von Leitern und Mitarbeitern und die Gründe für deren Ernennung 13
Welche Techniken Antichristen nutzen, um Menschen zu kontrollieren 16
Wie Antichristen versuchen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen – eine detaillierte Analyse 32
A. Menschen werden mit kleinen Gefälligkeiten umgarnt 32
B. Sie prahlen mit ihren Stärken, damit die Menschen sie verehren 40
C. Sie setzen eine Fassade auf und führen Menschen dadurch in die Irre, damit diese eine gute Meinung von ihnen haben 42

Punkt 2: Andersdenkende werden von ihnen angegriffen und ausgegrenzt 50

Punkt 3: Sie grenzen diejenigen, die nach der Wahrheit streben, aus und greifen sie an 61

Punkt 4: Sie erhöhen und bezeugen sich selbst 82
Ergänzung: Rattenjagd 82
Eine detaillierte Analyse: Wie Antichristen sich selbst erhöhen und bezeugen 88

Punkt 5: Sie führen die Menschen in die Irre, ziehen sie auf ihre Seite, bedrohen und kontrollieren sie 146
Ergänzung: Die Geschichte von Dabao und Xiaobao 146
I. Wie Antichristen Menschen irreführen – eine detaillierte Analyse 157
II. Wie Antichristen Menschen auf ihre Seite ziehen – eine detaillierte Analyse 178
III. Wie Antichristen den Menschen drohen – eine detaillierte Analyse 193
IV. Wie Antichristen Menschen kontrollieren – eine detaillierte Analyse 205

Punkt 6: Ihr Verhalten ist hinterhältig, sie handeln eigenmächtig und sind diktatorisch, sie halten nie mit anderen Menschen Gemeinschaft und erzwingen von den Menschen Gehorsam 218
Ergänzung: Die Geschichte von Daming und Xiaoming 218
I. Eine detaillierte Analyse des hinterhältigen Verhaltens von Antichristen 231

II. Eine detaillierte Analyse des eigenmächtigen und diktatorischen Verhaltens von Antichristen und wie sie Menschen dazu zwingen, ihnen zu gehorchen 247

Punkt 7: Sie sind niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig (Teil 1) 289

Ergänzungen: Der Umgang mit dem Antichrist-Vorfall in Kanada 289

Eine Diskussion über Kapital: „Egal!“ 296

I. Eine detaillierte Analyse der Feindseligkeit und Abscheu von Antichristen gegenüber positiven Dingen und der Wahrheit 310

Punkt 7: Sie sind niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig (Teil 2) 352

Ergänzung: Klärung der Missverständnisse über den Umgang mit einer Kirche in Kanada 352

II. Eine detaillierte Analyse der Liebe von Antichristen zu negativen Dingen 373

Punkt 7: Sie sind niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig (Teil 3) 428

Ergänzung: Geschenke 428

III. Eine detaillierte Analyse der Dinge, die Antichristen verehren und bewundern 449

Punkt 8: Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott (Teil 1) 506

Ergänzungen: Eine detaillierte Analyse der Probleme, die bei der Transkription von Predigten auftreten 506

Xiaogangs Träume 513

I. Eine detaillierte Analyse der Unfähigkeit von Antichristen, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten 530

II. Eine detaillierte Analyse des beständigen Verlangens und Ehrgeizes von Antichristen, Menschen zu kontrollieren und zu erobern 563

Punkt 8: Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott (Teil 2) 602

Ergänzung: Eine kurze Erörterung dreier Aspekte der normalen Menschlichkeit 602

A. Die Haltung des Menschen gegenüber den verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen 603

B. Der Umgang des Menschen mit seiner persönlichen Umgebung 612

C. Die Haltung und das Verhalten der Menschen im Umgang mit dem anderen Geschlecht 624
III. Eine detaillierte Analyse: Antichristen verbieten anderen, sich in ihre Arbeit einzumischen, Erkundigungen darüber einzuziehen oder diese zu beaufsichtigen 634
Punkt 8: Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott (Teil 3) 683
Ergänzungen: Eine detaillierte Analyse der östlichen und westlichen traditionellen Kultur 683
Ein Tag im Leben von Xiaojia 694
IV. Eine detaillierte Analyse der Antichristen: Wie sie vortäuschen, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, sobald sie ein wenig Erfahrung und Wissen erlangt haben 711
Exkurs 1: Was die Wahrheit ist 748
I. „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ – eine detaillierte Analyse dieser Vorstellung 752
II. „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ – eine detaillierte Analyse 764
A. Man gibt sich nicht geschlagen 768
B. Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen 778
C. Ein Kampfeswille, niemals aufzugeben 810
Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 1) 829
Ergänzung: Was die Wahrheit ist 829
I. Was die Interessen Gottes sind und was die Interessen der Menschen sind 871
Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 2) 902

II. Die Interessen der Antichristen 902
A. Ihre eigene Sicherheit 903
B. Ihr Ruf und ihr Status 922

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 3) 936
II. Die Interessen der Antichristen 936
B. Ihr Ruf und ihr Status 936
1. Wie Antichristen damit umgehen, wenn sie zurechtgestutzt werden 947
2. Wie Antichristen mit Menschen umgehen, die stärker sind als sie 965

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 4) 983
II. Die Interessen der Antichristen 983
C. Das Schmieden von Plänen zu ihrem eigenen Vorteil 985
1. Die Veruntreuung der Güter von Gottes Haus 985
2. Brüder und Schwestern ausnutzen, damit sie ihnen dienen und für sie arbeiten 1003

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 5) 1018
II. Die Interessen der Antichristen 1018
C. Das Schmieden von Plänen zu ihrem eigenen Vorteil 1018
3. Ihre Position ausnutzen, um sich auf betrügerische Weise Essen, Trinken und andere begehrenswerte Dinge zu verschaffen 1020
Fall eins: So zu tun, als würden sie arbeiten, um sich Essen und Trinken zu erschnorren 1022

Fall zwei: Verbitterung darüber, nicht ins Ausland gehen zu dürfen 1029
Fall drei: Das Leben auf dem Land nach der Rückkehr nach Hause als unerträglich empfinden 1036
Fall vier: Auf betrügerische Weise Opfergaben benutzen, um Schulden zu begleichen 1040
Fall fünf: Lohn für die Arbeit in Gottes Haus verlangen 1043
Fall sechs: Große Mühen auf sich nehmen, um ein Amt zu bekleiden, damit man Essen und Kleidung bekommt 1048

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 6) 1059
II. Die Interessen der Antichristen 1059
D. Ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal 1060
1. Wie Antichristen mit Gottes Worten umgehen 1061

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 7) 1094
II. Die Interessen der Antichristen 1094
D. Ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal 1094
2. Wie Antichristen mit ihrer Pflicht umgehen 1095

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 8) 1130
II. Die Interessen der Antichristen 1130
D. Ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal 1130
3. Wie Antichristen damit umgehen, zurechtgestutzt zu werden 1131

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 9) 1172
II. Die Interessen der Antichristen 1172
D. Ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal 1172
4. Wie Antichristen mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen 1172
a. Die Definition und der Ursprung der Bezeichnung „Dienender“ 1173
b. Die Art und Weise, wie Antichristen mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen 1185
c. Warum Antichristen nicht bereit sind, Dienende zu sein 1200

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 10) 1211
II. Die Interessen der Antichristen 1211
D. Ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal 1211
5. Wie Antichristen mit ihrem Status in der Kirche umgehen 1214
a. Vortäuschung 1214
b. Hochstapelei 1232
c. Sich über alles Stellen 1247

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 1) 1252
I. Sie verachten Gottes Identität und Wesen 1257
A. Sie verachten Gottes Gerechtigkeit 1261
B. Sie verachten Gottes Allmächtigkeit 1268
C. Sie verachten Gottes Heiligkeit und Einzigartigkeit 1275

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 2) 1297
II. Sie verachten das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist 1298
A. Katzbuckeleien, Schmeicheleien und schön klingende Worte 1302
B. Genaues Prüfen und Analysieren, einhergehend mit Neugier 1321

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 3) 1332
II. Sie verachten das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist 1332
C. Ihr Umgang mit Christus ist von ihrer Stimmung abhängig 1332
1. So verhalten sie sich, wenn sie damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden 1335
2. So verhielten sie sich Christus gegenüber, als Er gejagt wurde und keinen Ort hatte, an dem Er Sein Haupt hinlegen konnte 1346
3. So verhalten sie sich, wenn sie Auffassungen über Christus hervorbringen 1348
4. So verhalten sie sich, wenn sie befördert oder entlassen werden 1351
5. So verhalten sie sich, wenn sich die Umstände in der Kirche ändern 1355

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 4) 1374
II. Sie verachten das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist 1374
D. Sie hören lediglich zu, was Christus sagt, gehorchen aber weder, noch unterwerfen sie sich 1376

Exkurs 2: Wie Noah und Abraham Gottes Worten gehorchten und sich Ihm unterwarfen (Teil 1) 1418
I. Noah baute die Arche 1418
II. Abraham brachte Isaak als Opfer dar 1424
III. Gott entlarvt, wie die Menschen von heute Seine Worte behandeln 1435

Exkurs 3: Wie Noah und Abraham Gottes Worten gehorchten und sich Ihm unterwarfen (Teil 2) 1453
I. Noahs Haltung gegenüber Gottes Worten 1454
II. Abrahams Haltung zu Gottes Worten 1475

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 5) 1490
III. Die Worte Gottes verachten 1490
A. Gottes Worte werden von Antichristen eigenmächtig verfälscht und ausgelegt 1490

B. Antichristen verleugnen Gottes Worte, wenn sie nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen 1509

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 6) 1524

III. Die Worte Gottes verachten 1524

C. Antichristen schnüffeln herum, um herauszufinden, ob Gottes Worte sich erfüllen 1524

1. Sie schnüffeln in Gottes Worten der Verheißungen und Segnungen herum, die sich an den Menschen richten 1528
2. Sie schnüffeln in Gottes Worten über Verfluchung und Bestrafung des Menschen herum 1536
3. Sie schnüffeln in Gottes Worten herum, in denen die Katastrophen prophezeit werden 1543
4. Sie schnüffeln in Gottes Worten herum, in denen es darum geht, wann Er die Erde verlassen wird und Sein großes Werk vollbracht sein wird 1551
5. Sie schnüffeln in Gottes Worten über Seine Disposition, Seine Identität und Sein Wesen herum 1556

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 7) 1563

III. Die Worte Gottes verachten 1563

D. Antichristen behandeln die Worte Gottes als Ware 1564

1. Das Benutzen der Worte Gottes als Werkzeug, um Status, Ansehen und Würde zu erlangen 1567
2. Der Verkauf von Büchern mit Gottes Worten zum persönlichen Profit 1585

Punkt 11: Sie akzeptieren es nicht, dass man sie zurechtstutzt, noch zeigen sie eine bußfertige Haltung, wenn sie etwas Falsches tun, sondern verbreiten stattdessen Auffassungen und fällen öffentlich ein Urteil über Gott 1596

I. Die Gründe, weshalb Antichristen zurechtgestutzt werden 1596

II. Wie sich Antichristen verhalten, wenn sie nicht akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt 1609

A. Sie weigern sich anzuerkennen, dass sie etwas falsch gemacht haben 1609

B. Sie weigern sich, anzuerkennen, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen 1621

C. Sie weigern sich, anzuerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit und das Kriterium sind, wonach alles beurteilt wird 1634

Punkt 12: Wenn sie keinen Status haben oder nicht darauf hoffen können, Segnungen zu erhalten, wollen sie sich zurückziehen 1638

I. Der Umgang der Antichristen mit dem Zurechtgestutztwerden 1639

II. Der Umgang von Antichristen mit Anpassungen der ihnen zugewiesenen Pflicht 1649

III. Der Umgang von Antichristen damit, entlassen zu werden 1661

IV. Das Verhalten von Antichristen, wenn sie nicht befördert werden 1673

Punkt 13: Sie kontrollieren sowohl die Kirchenfinanzen als auch die Herzen der Menschen 1684

I. Antichristen kontrollieren die Herzen der Menschen 1684

II. Antichristen kontrollieren die Finanzen der Kirche 1689

A. Die vorrangige Inbesitznahme und Nutzung von Kirchengütern 1691

B. Das Verschwenden, Zweckentfremden, Verleihen, betrügerische Verwenden und Stehlen von Opfergaben 1710

1. Das Verschwenden von Opfergaben 1710
2. Das Zweckentfremden von Opfergaben 1713
3. Das Verleihen von Opfergaben 1715
4. Das betrügerische Verwenden von Opfergaben 1717
5. Das Stehlen von Opfergaben 1718

Punkt 14: Sie behandeln das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich 1723

I. Antichristen monopolisieren die Macht 1726

II. Antichristen manipulieren die Umstände 1743

III. Antichristen forschen die Herzen der Menschen aus und übernehmen die Kontrolle darüber 1755

Punkt 15: Sie glauben nicht an die Existenz Gottes und leugnen das Wesen Christi (Teil 1) 1763

I. Antichristen glauben nicht an die Existenz Gottes 1763

A. Sie weigern sich, Gottes Identität und Wesen anzuerkennen 1766

B. Sie weigern sich, Gottes Herrschaft über alle Dinge anzuerkennen 1786

Punkt 15: Sie glauben nicht an die Existenz Gottes und leugnen das Wesen Christi (Teil 2) 1795

II. Antichristen leugnen das Wesen Christi 1798

A. Wie Antichristen mit der Herkunft Christi umgehen 1798
B. Wie Antichristen mit der Normalität und Praxisnähe Christi umgehen 1811
C. Wie Antichristen mit der Bescheidenheit und Verborgenheit Christi umgehen 1821

Exkurs 4: Zusammenfassung – Der Charakter von Antichristen und ihre Dispositionsessenz (Teil 1) 1830
I. Der Charakter von Antichristen 1830
A. Gewohnheitsmäßiges Lügen 1831
B. Heimtückisch und skrupellos 1838
C. Ohne Ehrgefühl und schamlos 1843
D. Selbstsüchtig und gemein 1853
E. Sich bei den Mächtigen anbiedern und die Schwachen unterdrücken 1860
F. Eine das normale Maß übersteigende Begierde nach materiellen Dingen 1864

Exkurs 5: Zusammenfassung – Der Charakter von Antichristen und ihre Dispositionsessenz (Teil 2) 1868
II. Der Unterschied zwischen Charakter und Dispositionsessenz 1868
III. Die Dispositionsessenz von Antichristen 1881
A. Niederträchtigkeit 1881
1. Was Antichristen gegenüber Menschen tun 1883
2. Was Antichristen gegenüber Gott tun 1890
a. Zweifel 1890
b. Genaue Prüfung 1892
c. Argwohn 1896
d. Vorsicht 1899

Exkurs 6: Zusammenfassung – Der Charakter von Antichristen und ihre Dispositionsessenz (Teil 3) 1902
III. Die Dispositionsessenz von Antichristen 1902
A. Niederträchtigkeit 1902
2. Was Antichristen gegenüber Gott tun 1902
e. Das Auf-die-Probe-Stellen 1902
f. Forderungen stellen 1909
g. Leugnung, Verurteilung, Urteilsfällung und Lästerung 1919
B. Der Wahrheit abgeneigt sein 1929
C. Bösartigkeit 1934

Punkt 1: Sie versuchen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen

Ergänzung: Zusätzliche Wahrheiten beim Predigen des Evangeliums

Das Thema, worüber wir in den vorangegangenen Versammlungen diskutiert haben, drehte sich darum, dass man seine Pflichten dem Standard entsprechend ausführen sollte, und wir haben die Pflichten, die die Menschen ausführen sollten, sowie das Personal in Kategorien unterteilt. Welche sind die konkreten Kategorien? (Die erste Kategorie betrifft Evangeliumsarbeiter, die zweite schließt Leiter und Mitarbeiter auf verschiedenen Ebenen in der Kirche ein, die dritte Kategorie umfasst das Personal, das verschiedene spezielle Pflichten ausführt, die vierte Kategorie setzt sich aus denen zusammen, die einfache Pflichten ausführen, die fünfte Kategorie umfasst diejenigen, die in ihrer Freizeit Pflichten ausführen, und die sechste Kategorie bezieht sich auf diejenigen, die keine Pflichten ausführen.) Insgesamt gibt es sechs Kategorien. Beim letzten Mal haben wir über die erste Kategorie gesprochen, bei der es um die Grundsätze und Wahrheiten geht, die mit der Pflicht des Predigens des Evangeliums zusammenhängen, wozu Themen aus allen Aspekten des Predigens des Evangeliums gehören, einschließlich zu beachtender Punkte, relevanter Grundsätze und Wahrheiten und Bereiche, in denen die Menschen Vorsicht walten lassen sollten, sowie verbreiteter Fehler und Verzerrungen, die bei der Ausführung dieser Pflicht auftreten. Könnt ihr, nachdem ihr euch eine Predigt zu einem bestimmten Thema angehört habt, die wichtigsten Punkte darin zusammenfassen? Wenn ihr die wesentlichen Inhalte eines Themas erfassen, die damit zusammenhängenden Wahrheiten beherzigen und sie dann, während ihr eure Pflicht ausführt, allmählich in eure eigene Realität verwandeln könnt, in euer eigenes Leben und euren eigenen Weg des Praktizierens, dann habt ihr die Inhalte, über die Ich Gemeinschaft gehalten habe, wirklich in euch aufgenommen. Wenn ihr, nachdem Ich mit euch über eine Predigt Gemeinschaft gehalten habe, nur eine allgemeine Vorstellung davon habt oder euch an bestimmte Begebenheiten und Geschichten erinnert, aber nicht versteht, was die zugrundeliegenden Wahrheiten und Grundsätze sein könnten und warum diese Dinge besprochen wurden, zählt das dann als Begreifen? Zählt das als Verstehen der Wahrheit? (Das tut es nicht.) Es zählt nicht als Verstehen der Wahrheit; das heißt, ihr habt nicht verstanden, welche Wahrheiten vermittelt wurden, ihr habt sie nicht begriffen, und ihr habt sie nicht angenommen. Könnt ihr dann eine Zusammenfassung vornehmen? Kann Mir jemand die wichtigsten Punkte aus unserem letzten gemeinschaftlichen Austausch sagen? (Wir haben sieben Punkte zusammengefasst: Erstens, wie Evangeliumsarbeiter definiert werden; zweitens, das Wesen der Pflicht des Predigens des Evangeliums; drittens, die Einstellung der Menschen zu dieser Pflicht sowie ihre inneren Ansichten; viertens, konkrete Grundsätze der Praxis beim Predigen des Evangeliums, wie beispielsweise, wer den Grundsätzen

für den Erhalt von Predigten des Evangeliums entspricht und wer nicht; fünftens, wie man diejenigen behandelt, die den Grundsätzen für den Erhalt von Predigten des Evangeliums entsprechen; sechstens, die Folgen, wenn Evangeliumsarbeiter während der Ausführung ihrer Pflicht ihren Posten aufgeben und die Flucht ergreifen; siebtens, das Opfer, das Heilige im Laufe der Geschichte beim Predigen des Evangeliums erbracht haben, und wie wir die jetzigen Chancen, unsere Pflichten auszuführen und uns rasch mit der Wahrheit auszurüsten, zu schätzen wissen sollten.) Deine Zusammenfassung umfasst im Wesentlichen die entscheidenden Aspekte unseres vorherigen gemeinschaftlichen Austauschs – sehr gut. Wurde irgendetwas ausgelassen? (Da ist noch ein Punkt: Die Ansichten der Menschen zu ändern, damit sie verstehen, dass das Predigen des Evangeliums nicht nur die Pflicht der Evangeliumsarbeiter ist, sondern eine Verantwortung, vor der sich alle, die an Gott glauben und Ihm folgen, nicht drücken dürfen. Das ist eine Wahrheit, die Gottes auserwähltes Volk begreifen muss.) Das Predigen des Evangeliums ist die Verantwortung und Verpflichtung eines jeden Einzelnen – das ist auch ein Aspekt, der dazugehört. Kennt ihr den Zweck des gemeinschaftlichen Austauschs über diese Wahrheit? Er besteht darin, die Abweichungen im Verständnis der Menschen anzugehen. Weißt du, bei welchen Aspekten Abweichungen vorkommen? (Ich weiß es nicht.) Dass ihr das nicht wisst, beweist, dass ihr diesen Aspekt der Wahrheit nicht verstanden habt. Warum also musste Ich über diese Wahrheit Gemeinschaft halten? Positiv betrachtet, ist es ein Aspekt der Wahrheit, den die Menschen verstehen sollten. Negativ betrachtet, geht es darum, die Abweichungen anzugehen, die alle Menschen in ihrem Verständnis des Predigens des Evangeliums aufweisen.

Viele Menschen weisen in ihrem Verständnis dieser Frage des Predigens des Evangeliums Abweichungen auf. Manche denken: „Ich führe derzeit eine spezielle Pflicht aus, also hat das Predigen des Evangeliums nichts mit mir zu tun. Das geht mich nichts an. Deshalb sind die Wahrheiten, Grundsätze und Gottes Anforderungen, die man jeweils verstehen muss, um das Evangelium zu predigen, für mich nicht relevant. Diese Dinge muss ich nicht verstehen.“ Wenn also über diesen Aspekt der Wahrheit über das Predigen des Evangeliums Gemeinschaft gehalten wird, sind sie nachlässig, berücksichtigen ihn nicht gewissenhaft und passen nicht auf. Selbst wenn sie zuhören, wissen sie nicht, was besprochen wurde. Da gibt es auch jene, die sagen: „Nachdem ich zum Glauben an Gott gefunden hatte, war ich immer Leiter. Ich besitze Kaliber und Arbeitsvermögen. Ich wurde dazu geboren, Leiter zu sein. Es scheint, als sei es die Pflicht, die Gott mir aufgetragen hat, und meine Mission im Leben, Leiter zu sein.“ Indirekt meinen sie damit, dass das Predigen des Evangeliums nichts mit ihnen zu tun hat. Wenn also über die Wahrheit über das Predigen des Evangeliums Gemeinschaft gehalten wird, nehmen sie es nicht ernst. Wenn man sie bittet, zusammenzufassen, worüber bei der letzten Versammlung Gemeinschaft gehalten wurde, dann blättern einige lange ihre Notizen durch und wissen es trotzdem nicht. Warum passiert das? Liegt es an ihrem schlechten Gedächtnis? (Nein.) Liegt es daran, dass bei ihnen zu viel los ist und sie den

Kopf voll haben? (Nein.) Daran liegt es nicht. Das zeigt, dass Menschen mit dieser Einstellung der Wahrheit abgeneigt sind und sie die Wahrheit nicht lieben. Deshalb ermahne Ich jeden und lasse jeden wissen, dass das Predigen des Evangeliums keine spezielle Verantwortung eines bestimmten Typs Mensch oder einer bestimmten Gruppe von Menschen ist, sondern die Verantwortung eines jeden Menschen, der Gott folgt. Warum müssen die Menschen die Wahrheit über das Predigen des Evangeliums verstehen? Warum müssen die Menschen diese Wahrheiten kennen? Als geschaffenes Wesen, als einer von denen, die Gott folgen, ist das Predigen des Evangeliums, unabhängig von Alter, Geschlecht oder davon, wie jung oder alt jemand ist, eine Mission und eine Verantwortung, die jeder annehmen muss. Wenn dich diese Mission ereilt und von dir verlangt wird, dass du dich aufwendest, einen Preis zahlst oder sogar dein Leben hingibst, was solltest du dann tun? Du solltest sie pflichtgemäß annehmen. Das ist die Wahrheit, es ist das, was du verstehen solltest. Das ist keine simple Glaubenslehre – es ist die Wahrheit. Warum sage Ich, dass es die Wahrheit ist? Weil es, egal wie sich die Zeiten ändern, wie die Jahrzehnte vergehen oder wie sich Orte und Räume ändern, immer etwas Positives sein wird, das Evangelium zu predigen und für Gott Zeugnis abzulegen. Die Bedeutung und der Wert des Predigens des Evangeliums werden sich nie ändern: Es wird keinesfalls davon beeinflusst, wie sich die Zeit oder die geografische Lage ändern. Das Evangelium zu predigen und Gott zu bezeugen, ist etwas Ewiges, und als geschaffenes Wesen solltest du dies annehmen und praktizieren. Das ist die ewige Wahrheit. Manche Menschen sagen: „Das Predigen des Evangeliums ist nicht die Pflicht, die ich ausführe.“ Diese Wahrheit im Zusammenhang mit dem Predigen des Evangeliums ist jedoch etwas, was die Menschen verstehen sollten, weil es eine Wahrheit ist, die mit Visionen zusammenhängt, und all jene, die an Gott glauben, sollten das verstehen; es ist für den Glauben an Gott grundlegend und nützlich für den Lebenseintritt. Außerdem wirst du, egal welche Pflicht du in der Kirche ausführst, Gelegenheiten haben, mit Nichtgläubigen in Kontakt zu kommen, und daher die Verantwortung haben, ihnen das Evangelium zu predigen. Sobald du die Wahrheit über das Predigen des Evangeliums verstehst, wirst du im Herzen wissen: „Es ist meine Verantwortung, das neue Werk Gottes und das Evangelium von Gottes Werk zur Rettung der Menschheit zu verbreiten. Egal wann oder wo und ganz gleich, was meine Stellung oder Rolle sein mag, wenn ich als Akteur diene, dann bin ich verpflichtet, das Evangelium zu predigen; und wenn ich derzeit Kirchenleiter bin, dann bin ich auch verpflichtet, das Evangelium zu predigen. Ganz gleich, welche Pflicht ich momentan ausführe, ich bin verpflichtet, das Evangelium vom Königreich zu verbreiten. Wann immer sich eine Gelegenheit bietet oder ich Freizeit habe, sollte ich losgehen und das Evangelium predigen. Vor dieser Verantwortung darf ich mich nicht drücken.“ Denken die meisten Menschen momentan so? (Nein.) Was denken dann die meisten Menschen? „Ich habe jetzt gerade eine festgelegte Pflicht. Ich studiere und befasse mich gerade eingehend mit einem konkreten Beruf, einem Wissenszweig, also hat das Predigen des

Evangeliums nichts mit mir zu tun.“ Was für eine Einstellung ist das? Mit dieser Einstellung drückt man sich vor seiner Verantwortung und seiner Mission, es ist eine negative Einstellung. Diese Menschen nehmen keine Rücksicht auf Gottes Absichten, sie lehnen sich gegen Gott auf. Egal wer du bist, wenn du im Hinblick auf das Predigen des Evangeliums keine Bürde trägst, ist das dann nicht ein Anzeichen dafür, dass es dir an Gewissen und Vernunft mangelt? Wenn du nicht aktiv mitwirkst, nichts übernimmst und dich nicht unterwirfst, dann tust du passiv und negativ so, als ob du etwas tun würdest – diese Einstellung ist inakzeptabel. Ganz gleich, welche Pflicht du ausführst, ganz gleich, welcher Beruf oder Wissenszweig damit zu tun hat, eines deiner primären Ergebnisse sollte deine Fähigkeit sein, das Evangelium von Gottes Werk zur Rettung der Menschheit zu bezeugen und zu verbreiten. Das ist die Mindestanforderung an ein geschaffenes Wesen. Wenn du nicht einmal diese Mindestanforderung erfüllen kannst, was hast du dann in all diesen Jahren, in denen du an Gott geglaubt hast, dadurch dazugewonnen, dass du deine Pflicht ausgeführt hast? Was hast du erlangt? Verstehst du Gottes Absichten? Auch wenn du deine Pflicht seit vielen Jahren ausführst und in deinem Beruf versiert geworden bist, wenn du nichts sagen kannst oder über keinen Aspekt der Wahrheit Gemeinschaft halten kannst, wenn man dich bittet, für Gott Zeugnis abzulegen, worin liegt dann hier das Problem? Das Problem ist, dass du die Wahrheit nicht verstehst. Manche Menschen empfinden es vielleicht als unfair, wenn man sagt, sie verstünden die Wahrheit nicht. Vielleicht denken sie, sie seien bei der Ausführung ihrer Pflicht effektiv gewesen, aber sie verstehen die Visionen von Gottes Wirken nicht und auch nicht Seine Absicht, die Menschheit zu retten. Läuft das auf ein Verständnis der Wahrheit hinaus? Zumindest hast du für deinen Gottesglauben keine Grundlage auf dem wahren Weg geschaffen. Du trägst keine Bürde, um Gottes Werk und das Evangelium von Seiner Rettung der Menschheit zu verbreiten, und dir fehlt jegliche Einsicht, jegliche Erkenntnis und jegliches Verständnis. Kannst du dann wirklich als jemand gelten, der Gott folgt? Hast du eine normale Beziehung zu Gott hergestellt? Wenn du nichts davon erreicht hast, dann besitzt du die Wahrheitsrealität nicht.

Wir wollen uns nun wieder dem Thema zuwenden, das wir vorher besprochen haben. Das Predigen des Evangeliums ist die Verantwortung und Verpflichtung aller, die zu Gottes auserwähltem Volk gehören. Was ist, nachdem wir nun diesen Aspekt der Wahrheit erörtert haben, der Punkt, den jeder verstehen sollte? Egal, ob jemand einen Preis zahlt, seiner Familie und seiner Arbeit entsagt, um sich für Gott aufzuwenden, oder sogar sein Leben hingibt, in Wirklichkeit sind das alles vordergründige Dinge. Was verlangt Gott letztlich von den Menschen? Dass du, während deine Größe zunimmt und dein Leben heranreift, mit der Zeit allmählich anfängst, die verschiedenen Wahrheiten über Gottes Wirken und Seine Absicht, die Menschheit zu retten, zu verstehen. Deine Bürde, das Evangelium zu predigen und Gott zu bezeugen, wird zunehmend sichtbar, und deine Entschlossenheit, diese Pflicht zu tragen, wird stärker. Wenn jemand jahrelang als Kirchenleiter tätig ist, aber mit den Jahren, in denen er die Kirche leitet, in

Bezug auf das Predigen des Evangeliums weniger Antrieb empfindet, weniger bewegt wird und eine geringere Bürde trägt, wie gut führt er dann seine Pflicht aus? (Nicht gut.) Wie kommt das? Welches Problem kommt hier auf? Wenn sich so ein Zustand in ihm ausprägt oder er in so einem Zustand lebt, dann ist zumindest eines sicher: Dieser Mensch hat in diesen Jahren nicht nach der Wahrheit gestrebt und keine eigentliche Arbeit verrichtet. Er ist wie der bürokratische Kader des großen roten Drachen. Infolgedessen trägt er keine Bürde und hat keine Erkenntnis, um Gottes Namen zu verkünden und Sein Werk zu bezeugen. Ist das nicht das Ergebnis? (Ja.) Dieses Ergebnis ist unvermeidlich. Egal seit wie vielen Jahren dieser Mensch im Einsatz war, auch wenn er denkt, er sei von beträchtlicher Größe, dass er Rücksicht auf Gottes Bürde nehmen könne und gemäß Gottes Absichten dienen könne, doch wenn es darum geht, das Evangelium zu predigen, macht er einen Rückzieher und weiß nicht, wie er es tun soll. Wenn er Menschen begegnet, die ungeduldig auf Gottes Erscheinen warten und kommen, um den wahren Weg zu suchen und zu erforschen, verschlägt es ihm die Sprache. Er bekommt kein Wort heraus und weiß nicht, womit er anfangen soll. Was ist hier das Problem? Dass er die Wahrheit nicht versteht und die Wahrheit nicht erlangt hat, also kann er für Gott kein Zeugnis ablegen. Nur diejenigen, die die Wahrheit verstehen, können Zeugnis für Gott ablegen. Das Evangelium zu predigen und Gott zu bezeugen, fällt in den Bereich deiner Pflichten. Wenn du die Wahrheit verstehst, wenn du die Wahrheit erlangt hast, warum würdest du dann nichts zu sagen haben, wenn du Menschen begegnest, die den wahren Weg erforschen? Ist das nicht ein Problem? Findet ihr euch oft in solchen Situationen wieder? (Ja.) Worin liegt hier das Problem? Du trägst keine Bürde. Ist es nicht ein Problem, wenn man keine Bürde trägt? Kannst du ohne eine Bürde deine Pflicht ausführen? Selbst wenn du deine Pflicht ausführst, kannst du es mit Treue tun? Kannst du sie auf eine Weise ausführen, die den Anforderungen entspricht? Obwohl es vielleicht keine todbringende Sache ist, keine Bürde zu tragen, ist es dennoch eine ernste Angelegenheit, weil es Auswirkungen darauf hat, wie gut du deine Pflicht ausführst. Muss dieses Problem nicht gelöst werden? (Ja, das muss es.) Wie also löst ihr das? Ihr müsst eure irrigen Ansichten über das Predigen des Evangeliums umkehren und die Wahrheit darüber verstehen. Jede Tätigkeit, mit der ihr momentan beschäftigt seid, hängt direkt mit dem Predigen des Evangeliums zusammen und fällt in den Bereich des Predigens des Evangeliums. Sie zielt darauf ab, für Gott Zeugnis abzulegen, die Evangeliumsarbeit zu verbreiten, Gottes Namen zu bezeugen und dieses Evangelium von Gottes Werk zur Rettung der Menschheit zu verbreiten, sodass mehr Menschen sich diesem bewusst werden und mehr Menschen vor Gott treten, akzeptieren, dass Gott sie erobert, Gottes Errettung empfangen und schließlich, wenn sie Glück haben, von Gott vervollkommnet werden – das ist noch besser. Was bedeutet es, mehr Menschen dazu zu bringen, vor Gott zu treten, und welches Ergebnis soll letztlich damit erzielt werden? (Dass mehr Menschen Gottes Errettung empfangen.) Warum sollte dieses Ziel erreicht werden? Weil es Gottes Absicht ist. Deshalb erklären

wir unermüdlich diese Wahrheiten. Hätte es nichts mit Gottes Absicht zu tun, dann wäre darüber zu reden, nutzlos und leer. Weil es Gottes Absicht ist, stellen wir es klar und helfen jedem, es zu verstehen, damit alle wissen, dass dies die Wahrheit ist und dass sich jeder in Bezug auf diese Wahrheit über das Predigen des Evangeliums anstrengen sollte, damit jeder Mensch diese Art von Erkenntnis hat und diese Art von Bürde in ihm entsteht.

Die nächste Frage ist, warum wir mehr Menschen dazu bringen sollten, Gottes Absicht zu verstehen, damit sie in der Lage sind, das Evangelium zu predigen und ihre Pflichten zu erfüllen? Warum sollte man das tun? Manche sagen vielleicht: „Gott will, dass jeder Mensch gerettet wird, und Er will nicht, dass irgendjemand Verdammnis erleidet. Also sollten wir mehr Menschen dazu bringen, Gottes Werk anzunehmen." Diese Aussage ist richtig, aber es ist nicht die wesentliche Antwort auf die Frage. Wie also lautet die wesentliche Antwort auf diese Frage? Wisst ihr es? (Gott möchte eine Gruppe von Menschen gewinnen, die mit Ihm eines Sinnes sind.) Gott möchte eine Gruppe von Menschen gewinnen, die mit Ihm eines Sinnes sind, und das muss durch die Verbreitung des Evangeliums erreicht werden. Worüber wir jetzt reden, ist das weitreichende Predigen des Evangeliums. Gibt es einen Unterschied zwischen dem weitreichenden Predigen des Evangeliums und dem Gewinnen einer Gruppe von Menschen? (Ja.) Welchem Zweck dient also das weitreichende Predigen des Evangeliums? (So viele Menschen wie möglich zu retten.) So viele Menschen wie möglich zu retten, ist ein Grundsatz für Gottes Errettung, aber nicht die Antwort auf diese Frage. Seit Beginn dieses Werkes, habe Ich immer wieder darüber gesprochen, dass Gott diesmal gekommen ist, um durch Sein Wirken ein Zeitalter einzuläuten, ein neues Zeitalter herbeizubringen und das alte zu beenden – um das Zeitalter des Königreichs herbeizubringen und das Zeitalter der Gnade zu beenden. All jene, die Gottes Werk in den letzten Tagen annehmen, haben diese Tatsache bezeugt. Gott vollbringt ein neues Werk, tut die Wahrheit kund, um die Menschheit zu richten und die Menschheit währenddessen zu reinigen und zu retten. Die Verbreitung des Evangeliums vom Königreich hat in vielen Ländern begonnen. Die Menschen sind bereits aus dem Zeitalter des Gesetzes und dem Zeitalter der Gnade herausgetreten. Sie lesen die Bibel nicht mehr, sie leben nicht mehr unter dem Kreuz, und sie rufen den Namen von Jesus, dem Retter, nicht mehr an. Stattdessen beten sie im Namen des Allmächtigen Gottes und nehmen in ihrem Leben gleichzeitig Gottes jetzige Worte als die Grundsätze, Methoden und Ziele des Überlebens an. Sind diese Menschen in diesem Sinne nicht bereits in ein neues Zeitalter eingetreten? (Ja.) Sie sind in ein neues Zeitalter eingetreten. Welches ist also das Zeitalter, in dem noch mehr Menschen, die das Evangelium in den letzten Tagen und Gottes neue Worte nicht angenommen haben, immer noch leben? Sie leben immer noch im Zeitalter der Gnade. Was ist nun eure Verantwortung? Sie aus dem Zeitalter der Gnade und hinein in das neue Zeitalter zu bringen. Könnt ihr Gottes Auftrag erfüllen, indem ihr nur zu Gott betet und Seinen Namen anruft? Genügt es, nur ein paar von Gottes Worten zu predigen? Es genügt definitiv nicht. Es erfordert, dass ihr alle eine

Bürde tragt, um diesen Auftrag, das Evangelium zu predigen, anzunehmen, um Gottes Worte weithin auszustreuen, um Gottes Worte auf verschiedene Art und Weise zu verbreiten, um das Evangelium des Königreichs zu verkünden und zu verbreiten. Was bedeutet „verbreiten“? Es bedeutet, Gottes Worte denen zu übermitteln, die Gottes Werk in den letzten Tagen nicht angenommen haben, mehr Menschen wissen zu lassen, dass Gott ein neues Werk vollbracht hat, und ihnen dann von Gottes Worten Zeugnis abzulegen, eure Erfahrungen zu nutzen, um Gottes Wirken zu bezeugen, und diese Menschen auch in das neue Zeitalter zu bringen – auf diese Weise werden sie in das neue Zeitalter eintreten, genau wie ihr. Gottes Absicht ist klar. Sie besteht nicht nur darin, dass ihr, die ihr Seine Worte gehört habt, diese angenommen habt und Ihm gefolgt seid, in das neue Zeitalter eintretet, sondern Er wird die ganze Menschheit in dieses neue Zeitalter führen. Das ist Gottes Absicht, und es ist eine Wahrheit, die jeder Mensch, der Gott jetzt folgt, verstehen sollte. Gott führt keine Gruppe von Menschen, keine kleine Teilgruppe oder eine kleine ethnische Gruppe in das neue Zeitalter; vielmehr hat Er die Absicht, die ganze Menschheit in das neue Zeitalter zu führen. Wie kann dieses Ziel erreicht werden? (Indem man das Evangelium weitreichend predigt.) In der Tat, es muss dadurch erreicht werden, dass man das Evangelium weitreichend predigt und verschiedene Methoden und Wege einsetzt, um das Evangelium weitreichend zu predigen. Es ist leicht, über das weitreichende Predigen des Evangeliums zu reden, aber wie sollte man das konkret tun? (Es erfordert die Mitarbeit der Menschen.) Genau, es erfordert die Mitarbeit der Menschen. Wenn sich Menschen im Herzen immer an irgendwelche alten Dinge klammern, immer bestimmte verzerrte Elemente in sich bergen, an alten Vorschriften und Praktiken festhalten, aber die Evangeliumsarbeit nicht ernst nehmen und Gottes Auftrag nicht annehmen, die Evangeliumsarbeit als irrelevant für sich ansehen, können solche Menschen dann von Gott gefördert und eingesetzt werden? Können sie die Qualifikationen aufweisen, die man braucht, um vor Gott zu leben? Können sie Gottes Anerkennung gewinnen? Keinesfalls. Daher muss Ich euch in Bezug auf eure Denkweise beraten, jeglichen Elementen Beachtung schenken, die ihr nicht versteht, und die relevanten Wahrheiten unermüdlich erklären, bis ihr sie begreift. Egal, wie gefühllos und begriffsstutzig ihr sein mögt, Ich muss weiter zu euch sprechen und euch begreiflich machen, dass dies Gottes Absicht ist, dass dies die Pflicht ist, die ihr ausführen müsst, und dass dies in diesem Leben eure Mission und Verpflichtung ist. Wenn du nicht auf das achtest, was Ich sage, oder es nicht verstehst, dann muss Ich weitersprechen. Selbst wenn du es satthast, Ich muss weitersprechen, bis du die Wahrheit verstehst. Was ist die Wahrheit? Die Wahrheit ist das, was Gott kundtut; sie stellt Gottes Absichten, Gottes Anforderungen an die Menschheit und die Wahrheitsrealität dar, die die Menschen in dem neuen Zeitalter aufweisen müssen. Wie sollten die Menschen mit Gottes Absichten umgehen? Sie sollten sie vorbehaltlos und vollkommen akzeptieren, sich dann unterwerfen und kooperieren und dadurch Gottes Absichten zufriedenstellen. Das ist die Verpflichtung eines Menschen. Versteht ihr das,

wenn Ich es so sage? Manche sagen vielleicht: „Oje, Gott verlangt von den Menschen, dass sie Seinen Auftrag annehmen, aber was hat das mit uns unbedeutenden Menschen zu tun?“ Denkt ihr, dass es irgendetwas mit ihnen zu tun hat? (Ja, das hat es.) Was hat das mit ihnen zu tun? Lasst es Mich erklären. Gott ist der Schöpfer, und die Menschen sind Seine geschaffenen Wesen. Wie stehen „schaffen“ und „geschaffen“ in Beziehung zueinander? Es geht um die Beziehung zwischen dem, dass man handelt und dem, dass eine Handlung an einem selbst erfolgt, zwischen dem, zu erschaffen und geschaffen zu werden. Da dir die Absichten des Schöpfers kundgetan worden sind, mit welcher Einstellung solltest du darauf reagieren? (Sie annehmen und mit ganzer Kraft kooperieren.) Genau, du solltest dich ihnen unterwerfen und sie annehmen, mit ganzer Kraft und um jeden Preis kooperieren. Gehört zu dieser Kooperation auch die Suche nach der Wahrheit? Gehört dazu, dass man die Wahrheit versteht? Beides gehört dazu. Da du Gottes Anforderungen und Auftrag verstehst, hängt beides mit deiner Mission zusammen, sie sind deine Pflicht – da du das weißt, solltest du es akzeptieren. Das ist es, was jemand, der ein Gewissen und Vernunft besitzt, tun sollte. Wenn du Gottes Anforderungen und Auftrag kennst, sie aber nicht akzeptieren kannst, dann fehlt dir sowohl ein Gewissen als auch Vernunft, und du verdienst es nicht, dass man dich als Mensch bezeichnet. Manche Menschen verstehen es vielleicht immer noch nicht und denken: „Was haben Gottes Absichten mit uns zu tun?“ Wenn Gottes Absichten nichts mit dir zu tun haben, dann bist du kein Anhänger Gottes oder kein Mitglied von Gottes Haus. Beispielsweise wurdest du als Kind deiner Eltern geboren, und sie haben dich viele Jahre großgezogen; du hast ihr Essen gegessen, in ihrem Haus gewohnt und ihr Geld ausgegeben. Wenn es aber zu Hause ein Problem gibt und du sagst, es hätte nichts mit dir zu tun, du es ignorierst und einfach wegläufst, was für ein Halunke bist du dann? Zu sagen, du seist ein Außenstehender, klingt angenehm; in Wirklichkeit bist du ein aufsässiger Halunke, ein Unmensch, gekleidet wie ein Mensch, geringer als ein Tier. Dir ist Gottes Absicht klargemacht worden, und Gott sagt: „Ihr habt diese Phase des Werks angenommen, und Ich habe euch diese Worte zuerst gegeben, damit ihr sie zuerst hören könnt, und ihr habt sie gehört, sie verstanden und sie begriffen. Nun werde Ich euch auch Meine Absicht und Meine Forderung an euch mitteilen. Ihr solltet Mein Werk, Meine Worte und das, was Ich erreichen werde, verkünden, damit die ganze Menschheit Meine Stimme hören kann; ihr sollt Mein Evangelium des Königreichs verbreiten, damit die ganze Menschheit rasch Gottes Werk annehmen und in das Zeitalter des Königreiches eintreten kann. Das ist Gottes Absicht und Forderung.“ Welche Überlegungen solltest du anstellen, nachdem du das gehört hast? Welche Einstellung solltest du haben? Wie solltest du dich entscheiden? Wie solltest du die Pflicht erfüllen, die ein geschaffenes Wesen erfüllen sollte? Manche empfinden die Bürde vielleicht als schwer, aber ein Gefühl an sich reicht nicht; du brauchst Taten und echtes Verständnis. Du solltest wie folgt zu Gott beten: „O Gott, Du hast mich mit der Verantwortung betraut, das Evangelium zu predigen – das ist Deine Erhöhung. Obwohl ich zu wenig von der

Wahrheit verstehe, bin ich bereit, mein Möglichstes zu tun, um diesen Auftrag zu erfüllen. Ich habe so viele Predigten gehört und einige Wahrheiten verstanden – all das ist Dein Segen, und jetzt habe ich diese Verantwortung, Gottes Worte und Wirken zu bezeugen, um diesen Auftrag zu erfüllen.“ Das ist richtig; wenn Menschen Gott ein unterwürfiges Herz entgegenbringen, dann führt Er sie. Gott hat es den Menschen bereits klar mitgeteilt und gesagt, dass das Verbreiten von Gottes Evangelium eine Verpflichtung und eine Verantwortung ist, vor der sich niemand drücken kann. Es ist eine lebenslange Pflicht, die Pflicht eines jeden geschaffenen Wesens. Enthalten diese Worte einen Befehl von Gott? Enthalten sie Seine Ermahnung? (Ja, das tun sie.) Enthalten sie Gottes Absicht? (Ja.) Enthalten sie Wahrheiten, die die Menschen verstehen sollten? (Ja.) Gibt es hier Grundsätze und Wege zum Praktizieren, die man befolgen kann? (Ja.) Wie viele Punkte habe Ich insgesamt aufgezählt? (Vier Punkte: Der erste umfasst Gottes Befehl und Ermahnung. Der zweite ist Gottes Absicht. Der dritte umfasst Wahrheiten, die wir verstehen sollten. Der vierte umfasst Grundsätze und Wege zum Praktizieren, die man befolgen sollte.) Das ist richtig; Ich habe insgesamt diese vier Punkte genannt. Als Nächstes wollen wir zu jedem über die konkreten Inhalte Gemeinschaft halten.

Der erste Punkt ist Gottes Befehl. Was ist Gottes Befehl? (Das Evangelium des Königreichs zu verbreiten.) Es lautet, das Evangelium des Königreichs weitreichend zu predigen. Der zweite Punkt ist Gottes Absicht. Was ist Gottes Absicht? Mehr Menschen wissen zu lassen, dass Gott bereits gekommen ist, dass Er ein neues Werk vollbringt, dass Gott vorhat, das Zeitalter zu ändern, das alte Zeitalter zu beenden und die Menschheit in ein neues Zeitalter zu führen. Das ist Gottes Absicht, nicht wahr? Kann man sagen, dass Gottes Absicht darin besteht, das Evangelium zu verbreiten? So einfach ist es nicht. Das Evangelium zu verbreiten, dient letztlich einem Zweck und führt zu einem Ergebnis – was sollte das sein? (Mehr Menschen wissen zu lassen, dass Gott gekommen ist, ein neues Werk vollbringt und die Absicht hat, das alte Zeitalter zu beenden und die ganze Menschheit in ein neues Zeitalter zu führen.) Das ist richtig, Er will die ganze Menschheit in ein neues Zeitalter führen. Welche Auswirkung hat das auf die Menschheit? Die Menschheit tritt in ein neues Zeitalter ein; dieses Zeitalter wird transformiert. Was also ist Gottes Absicht? Bitte wiederholt es. (Gott hat die Absicht, das Zeitalter zu ändern, das alte Zeitalter zu beenden und die Menschheit in ein neues Zeitalter zu führen.) Ihr dürft nichts weglassen – habt ihr euch alles aufgeschrieben? (Ja.) Der dritte Punkt ist die Wahrheit, die die Menschen verstehen sollten. Was sollte diese Wahrheit sein? (Das Predigen des Evangeliums ist die Pflicht und Verantwortung eines jeden geschaffenen Wesens.) Das ist die Wahrheit. Was die Menschen innerhalb dieser Wahrheit tun sollten, ist, die Pflicht, das Evangelium zu predigen, zu akzeptieren und dann innerhalb dieser Aussage die Grundsätze und Wege zum Praktizieren zu finden. Diese Aussage ist die Wahrheit für die Menschen. Wie lautet die Aussage? (Das Predigen des Evangeliums ist die Pflicht und Verantwortung eines jeden geschaffenen Wesens.) Es sollte die Pflicht und die Mission sein. Wie versteht ihr Pflicht und Mission?

Pflicht ist die Verantwortung, der jemand nachkommen sollte, und die Verantwortung, der jemand nachkommen sollte, ist auch dessen Pflicht. Mission ist jedoch etwas anderes; Mission ist etwas Größeres, Passenderes, mit tieferer Bedeutung und größerem Gewicht als Verantwortung. Habt ihr euch das aufgeschrieben? (Ja.) Nun, Mir ist etwas aufgefallen; all diese Inhalte, die wir besprechen, müssen schriftlich dokumentiert werden, bevor ihr eine Vorstellung davon habt. Wenn ihr sie nicht aufschreibt, ihr nur so zuhört, dann hinterlässt das nicht einmal einen Eindruck. Worauf deutet das hin? Es zeigt, dass die Menschen die Wahrheit nicht verstehen; sie begreifen nur ein bisschen Glaubenslehre und kennen die Definition, das Konzept und die Kurzfassung bestimmter Wahrheiten. Wenn es um konkrete Details zu diesen Wahrheiten geht, wie man sie praktiziert und anwendet, dann haben sie keine Ahnung, nicht wahr? Den meisten von euch fällt es nicht schwer, zwei oder drei Stunden über Glaubenslehre zu reden, aber wenn es darum geht, die Wahrheit anzuwenden, um bestimmte Situationen zu klären, indem ihr die Grundsätze und Wege zum Praktizieren einsetzt, die ihr erlebt und verstanden habt – das fällt euch schwer. Worin liegt hier das Problem? Dass die Wahrheit nicht verstanden wird; trifft es das nicht? Wir kommen nun zum vierten Punkt. Wie lautet der vierte Punkt? (Die Grundsätze und Wege zum Praktizieren, die man befolgen sollte.) Wie werden diese Grundsätze und Wege festgelegt? Sie werden anhand zweier Dinge festgelegt: Zum einen anhand von Gottes Absicht, zum anderen anhand der Wahrheit. Diese beiden Dinge sind das, was die Menschen verstehen müssen. Wenn du dich beispielsweise sträubst, das Evangelium zu predigen, wenn man dich darum bittet, Gott aber sagt, Seine Absicht sei das Predigen des Evangeliums, was solltest du dann tun? Welche sollten deine Grundsätze des Praktizierens sein? Wie sollte deine Einstellung sein? Du solltest dich völlig unterwerfen und es annehmen, ohne Ablehnung, ohne Analyse oder eine genaue Überprüfung, ohne nach dem Grund zu fragen. Das ist wahre Unterwerfung. Es ist ein wichtiger Grundsatz, den man beim Praktizieren der Wahrheit befolgen muss. Wenn wir im Sinne einer Definition über Gottes Absicht reden, was ist dann normalerweise damit gemeint? Gottes Absicht ist im Wesentlichen Gottes Wunsch, der Zweck, Ursprung und Ausgangspunkt Seines Handelns. In spiritueller Hinsicht wird das als Seine „Absicht“ oder „Vision“ bezeichnet. Wenn Gott dir Seine Absicht offenbart, dann gibt Er dir eine allgemeine Richtung vor und lässt dich wissen, was Er vorhat. Wenn Gott dir aber die Einzelheiten oder Grundsätze nicht nennt, kennst du dann den genauen Weg und die genaue Richtung, um zu praktizieren? Du wirst es nicht wissen. Wenn Ich den Menschen sage, sie sollen etwas tun, werden daher diejenigen, die Verstand haben, die Herz und Geist besitzen, sofort, nachdem sie es angenommen haben, nach den Einzelheiten suchen sowie nach der konkreten Vorgehensweise. Diejenigen, die keinen Verstand haben, die ohne Herz und Geist sind, denken vielleicht, dass es leicht ist, und handeln überstürzt, ohne weitere Details abzuwarten. Das bedeutet, keinen Verstand zu haben und eine Aufgabe blindlings zu erledigen. Wenn du von Gott einen Auftrag erhältst und es dein Ziel ist, deine Pflicht zu erfüllen und deine Mission zu Ende zu

bringen, dann musst du zunächst Gottes Absicht verstehen. Du musst wissen, dass dieser Auftrag von Gott kommt, dass er Seine Absicht darstellt und du ihn annehmen, darauf Rücksicht nehmen und, was noch wichtiger ist, dich diesem unterwerfen solltest. Zweitens solltest du herausfinden, welche Wahrheiten du verstehen musst, um diese Pflicht auszuführen, welche Grundsätze du befolgen solltest und wie man so praktiziert, dass es Gottes auserwähltem Volk und der Arbeit von Gottes Haus nützt. Das sind die Grundsätze des Praktizierens. Nachdem du Gottes Absicht verstanden hast, solltest du unverzüglich die Wahrheiten suchen und verstehen, die mit der Ausführung dieser Pflicht zusammenhängen, und, nachdem du die Wahrheit verstanden hast, die Grundsätze und den Weg zum Praktizieren dieser Wahrheiten ermitteln. Was ist mit „Grundsätze“ gemeint? Konkret bezieht sich ein Grundsatz auf etwas, auf dem das Erreichen eines Zieles oder das Hervorbringen von Resultaten basieren muss, wenn man die Wahrheit praktiziert. Wenn man dir beispielsweise die Aufgabe überträgt, einen Gegenstand zu kaufen, wie lauten dann die konkreten Grundsätze des Praktizierens? Zunächst musst du verstehen, um welche Spezifikationen und welchen Typ des zu erwerbenden Gegenstandes es geht, welche Qualitätsstandards erfüllt sein müssen und ob der Preis angemessen ist. Im Laufe der Suche wirst du Klarheit über die konkreten Grundsätze des Praktizierens bekommen. Diese Grundsätze liefern dir einen Maßstab und eine Spannbreite – alles ist gut, solange du dich innerhalb dieser Spannbreite bewegst. Wenn du die wesentlichen Grundsätze im Hinblick auf die Spezifikationen, die Qualität und den Preis des Gegenstandes verstanden hast, zeigt das, dass du die für diese Aufgabe erforderlichen Standards begriffen hast. Es bedeutet, dass du im Wesentlichen gelernt hast, wie man praktiziert. Man muss die Grundsätze begreifen, um die Wahrheit zu praktizieren: Grundsätze sind der Schlüssel, das wesentlichste Element. Wenn du die wesentlichen Grundsätze zur Ausführung deiner Pflicht begriffen hast, zeigt das, dass du die erforderlichen Standards zur Ausführung dieser Pflicht verstehst. Das Beherrschen dieser Grundsätze entspricht dem Wissen darüber, wie man die Wahrheit praktiziert. Auf welcher Basis gründet sich also diese Fähigkeit, zu praktizieren? Auf Grundlage dessen, dass man Gottes Absicht und die Wahrheit versteht. Gilt es als Verständnis der Wahrheit, wenn du nur einen Satz von dem kennst, was Gott verlangt? Nein, das tut es nicht. Welche Standards müssen erfüllt sein, damit es als Verständnis der Wahrheit gilt? Du musst verstehen, welche Bedeutung und welcher Wert in der Ausführung deiner Pflicht liegen, und sobald du dir über diese beiden Aspekte im Klaren geworden bist, hast du die Wahrheit der Ausführung deiner Pflicht verstanden. Außerdem musst du, nachdem du die Wahrheit verstanden hast, auch die Grundsätze für die Ausführung deiner Pflicht und die Wege zum Praktizieren begreifen. Sobald du die Grundsätze für die Ausführung deiner Pflicht erfassen und anwenden kannst und manchmal ein wenig Weisheit darin einbringst, kannst du im Hinblick auf die Ausführung deiner Pflicht Effektivität gewährleisten. Indem du diese Grundsätze begreifst und nach diesen handelst, kannst du die Wahrheit dem Standard entsprechend praktizieren.

Wenn du deine Pflicht ausführst, ohne sie mit irgendwelchen menschlichen Absichten zu vermengen, wenn du sie ausführst, indem du dich Gottes Anforderungen vollkommen unterwirfst und nach den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus vorgehst, im völligen Einklang mit Gottes Worten, dann hast du deine Pflicht komplett den Anforderungen entsprechend erfüllt; und selbst, wenn es im Vergleich zu Gottes Anforderungen bei den Ergebnissen vielleicht einige Diskrepanzen gibt, zählt es trotzdem als Erfüllung von Gottes Anforderungen. Wenn du deine Pflicht völlig im Einklang mit den Grundsätzen ausführst, wenn du treu bist, alles bestmöglich erledigst, dann stimmt die Ausführung deiner Pflicht vollkommen mit Gottes Absicht überein. Du hast deine Pflicht als geschaffenes Wesen mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft erfüllt, und dieses Ergebnis erzielt man dadurch, dass man die Wahrheit praktiziert. Was solltest du nun zunächst verstehen, um die Grundsätze und Wege zum Praktizieren zu begreifen und dieses Ergebnis zu erzielen? (Zunächst sollten wir Gottes Absicht verstehen, sie dann ganz und ohne Ablehnung akzeptieren und uns dieser ganz und ohne Ablehnung unterwerfen.) Das sollten die Menschen im Hinblick auf ihr Praktizieren und ihre Einstellung aufweisen. Was sollte man als Nächstes verstehen? Ihr solltet die Wahrheit verstehen, und die Einzelheiten innerhalb der Wahrheit stellen die Grundsätze und Wege dar. Um die Grundsätze und Wege zum Praktizieren, die du befolgen solltest, zu begreifen, musst du zuerst Gottes Absicht verstehen und danach die Wahrheit. Das sind die beiden wichtigsten Punkte, und alles andere besteht aus detaillierten Inhalten, die in diesen enthalten sind.

Mit der ersten Kategorie, welche diejenigen betrifft, deren Pflicht das Predigen des Evangeliums ist, werden wir hier vorläufig abschließen. Heute habe Ich als Ergänzung etwas mehr hinzugefügt, was als Anregung in Bezug auf die Hauptthematik dienen soll, die wir beim letzten Mal besprochen haben. Gleichzeitig dient es als Warnung, um jedem die Wichtigkeit dieser Wahrheit begreiflich zu machen, damit sich jede Aufgabe, in die du gerade eingebunden bist, und jede Pflicht, die du ausführst, an dieser Richtung und diesem Ziel orientiert und auf dieser Basis ausgeübt werden – alles hat mit dem Predigen des Evangeliums zu tun. Obwohl du nicht an vorderster Front mit potenziellen Empfängern des Evangeliums verkehrst, kann man sagen, dass alle Pflichten, die du momentan ausführst, mit der Evangeliumsarbeit zusammenhängen. Sollte auf dieser Basis nicht jeder ein klareres und erleuchteteres Verständnis der Wahrheit im Zusammenhang mit dem Predigen des Evangeliums haben? (Ja.) Habt ihr durch die heutigen Ergänzungen einen klareren Blick auf das Gewicht und die Bedeutung der Pflicht des Predigens des Evangeliums erhalten? (Ja.) Was ist also in Zukunft die angemessenste und angebrachteste Einstellung im Hinblick auf diese Wahrheit? Das Evangelium zu verbreiten, ist Gottes Absicht. Gott hat die Absicht, dieses alte Zeitalter zu Ende zu bringen und mehr Menschen vor Ihn hinzuführen, heraus aus dem alten Zeitalter und hinein in das neue. Das ist Gottes Absicht und etwas, das jeder verstehen sollte. Manche sagen vielleicht: „Das verstehe ich, aber ich kann nicht den Eifer aufbringen,

der nötig ist, um das Evangelium zu predigen, und ich kann es nicht über mich bringen, meine Schuldigkeit zu tun.“ Was ist hier das Problem? (Fehlende Menschlichkeit.) Genau. Du bekennst dich dazu, dass du ein geschaffenes Wesen und Gottes Anhänger bist, aber was Gottes Absicht betrifft, zu der Er jeden oft ermahnt, Seine dringliche Absicht, die Er allen Menschen klar erläutert hat, – wenn du dem keine Aufmerksamkeit schenkst und es nicht beachtest, zu was für einem Menschen macht dich das? Darin manifestiert sich fehlende Menschlichkeit. Du willst Gott als groß ehren und sagst, dass Er dein Gott und dein Herr ist, aber wenn es um Gottes Absicht geht, lässt du nicht die geringste Achtung erkennen, keinerlei Rücksicht. Das ist ein Mangel an Menschlichkeit, und so ein Mensch ist herzlos. Hiermit ist dieses Thema abgeschlossen.

Die Definitionen von Leitern und Mitarbeitern und die Gründe für deren Ernennung

Als Nächstes wollen wir die zweite Kategorie besprechen: diejenigen, die die Pflichten von Leitern und Mitarbeitern ausführen. Obwohl es nur sehr wenige sind, spielen solche Menschen in Bezug auf die Natur ihrer Arbeit eine wichtige Rolle. Die Pflichten von Leitern und Mitarbeitern sind auch mit vielen Wahrheiten verbunden – mit sogar noch mehr Wahrheiten als beim Predigen des Evangeliums. Warum sage Ich das? Diese Pflichten sind sehr breit gefächert. Ein Aspekt dieser Pflichten ist, die Evangeliumsarbeit nach außen hin zu verbreiten, und der andere, intern Gottes auserwähltes Volk zu bewässern und zu versorgen, das Kirchenleben gut zu managen sowie Angelegenheiten der Kirche zu regeln und alle möglichen Probleme zu lösen. Das heißt, Leiter und Mitarbeiter müssen mehr Wahrheiten verstehen, an sie werden in Bezug auf bestimmte Grundsätze des Praktizierens strengere Forderungen gestellt, und ihre Beziehung zu Gott muss inniger sein. Zur Tätigkeit als Leiter oder Mitarbeiter gehören das Praktizieren verschiedener Aspekte der Wahrheit und der Eintritt in diese, die Wege, die die Menschen einschlagen, sowie viele andere Aspekte. Im Vergleich zur Ausführung der Pflicht des Predigens des Evangeliums, ist die Tätigkeit eines Leiters oder Mitarbeiters enger mit dem Lebenseintritt verknüpft und erfordert auch, dass man eine Veränderung der Disposition erreicht. Das bedeutet, dass die verschiedenen Wahrheiten, die damit zu tun haben, wie man die Arbeit als Leiter gut erledigt, in Anzahl und Umfang größer sind. Doch ganz gleich, wie viele es sind, sie fallen trotzdem unter mehrere Hauptthemen; wir wollen sie also Schritt für Schritt, Punkt für Punkt durchgehen, und ihr werdet sie schließlich nach und nach verstehen. Wir wollen damit anfangen, darüber zu sprechen, wie Leiter und Mitarbeiter definiert werden. Warum ist es nötig, sie zu definieren? Eine Definition ist gleichbedeutend damit, etwas zu positionieren, das heißt, damit teilt man Menschen die Natur und den Umfang der Verantwortlichkeiten dieser Pflichten mit sowie ihre Betitelung – mit anderen Worten, wie man diese Menschen bezeichnet. Indem man diese Pflichten präzise definiert, können die Menschen geistige Klarheit in Bezug auf die Stellung erlangen, die diese Kategorie von Menschen in Gottes

Augen hat, was Er von ihnen verlangt und welche Anforderungen Er an sie in Bezug auf die Ausführung dieser Pflichten stellt, welchen Weg sie nehmen sollten und welche Grundsätze sie praktizieren sollten. Egal, ob sie jung oder alt sind, von hohem und erhabenem Rang oder von einfachem und niederen Rang und ungeachtet dessen, wo sie herkommen, jedenfalls hat Gott, was solche Menschen betrifft, Maßstäbe verlangt. Mit anderen Worten, es gibt Wahrheiten, die von Menschen, die solche Pflichten ausführen, verstanden werden müssen; es gibt Wahrheitsgrundsätze, die sie begreifen sollten und praktizieren sollten, und es gibt einen bestimmten Weg, dem sie folgen sollten. Wie also definiert man üblicherweise diejenigen, die unter Gottes Anhängern ausgewählt werden, um zu leiten und zu arbeiten? Wie lautet die genaue Definition? Was halten die Menschen für die Definition? Und welchen Stellenwert nehmen solche Menschen in den Herzen anderer ein? Hängt das nicht mit der Definition der Identität und des Status solcher Menschen zusammen? Wie positionieren andere diese Gruppe von Menschen in ihren Herzen? Wie Apostel? Nein. Wie Jünger? Nein. Auch nicht wie Jünger. Gibt es irgendwen, der sie als Hirten bezeichnet? (Ja.) Ist „Hirten“ eine passende Titulierung? (Nein.) Warum nicht? (Es ist der falsche Rang.) Sind Menschen in der Lage, die Hirtenrolle auszufüllen? (Nein.) Da sie keine Apostel oder Jünger sind und „Hirten“ auch nicht angemessen ist, was genau ist die passendste Bezeichnung für die Menschen, die diese Pflichten ausführen? Wie lautet der passendere Begriff? (Wächter.) Ist „Wächter“ angebracht? Ich sehe keinen Unterschied zwischen dieser Bezeichnung und „Hirten“. Es ist eine hochtrabende Bezeichnung, aber die Arbeit, die diese Menschen tun, ist eher von weniger Wichtigkeit. Keine dieser Bezeichnungen ist angebracht. Was ist also, basierend auf der Natur der Pflichten, welche diese Menschen ausführen, eine passendere Bezeichnung und Definition? Was sind die Grundsätze, um solche Menschen zu definieren? Die Definition muss der Natur ihrer Arbeit entsprechen sowie ihrer Identität und ihrem Status, und sie muss genau richtig sein und darf nicht zu erhaben sein. Würden wir diese Menschen als „Apostel“ definieren, wäre das zu großspurig? (Ja.) Oder was ist mit „Wächter“? (Das ist noch großspuriger.) Bist du in der Lage, über Menschen zu wachen? Wenn nicht, bist du kein Wächter. Was ist mit „Hirten“? Was ist mit „Hirten“ gemeint? (Menschen, die sich um eine Herde kümmern.) Damit sind Menschen gemeint, die sich um eine Schafherde kümmern und über sie wachen. Die Bezeichnung passt tatsächlich zu dieser Gruppe, einfach aufgrund der Natur ihrer Arbeit. Wenn man allerdings bedenkt, was die Menschen heutzutage schultern können, was sie erreichen können und in Anbetracht ihrer verdorbenen Dispositionen, ist dann die Bezeichnung „Hirten“ angebracht? (Nein.) Sie ist ein wenig großspurig. Weder sind sie dazu in der Lage, noch entspricht es der Natur oder dem Umfang der Arbeit, die die Menschen heutzutage verrichten. Offensichtlich passt diese Bezeichnung nicht zu ihnen. Wie also definiert man diese Kategorie von Menschen am passendsten? (Als Leiter und Mitarbeiter.) Diese Formulierung ist relativ passend.

Aus welchem Grund kam die Kategorie von Menschen auf, die Leiter und Mitarbeiter sind? Wie sind sie entstanden? Im großen Rahmen werden sie für Gottes Werk gebraucht; im kleineren Rahmen werden sie für die Arbeit der Kirche gebraucht, sie werden von Gottes auserwähltem Volk gebraucht. Ungeachtet ihrer Identität oder ihres Status und ungeachtet der Rolle, die sie spielen, gleichen sie gewöhnlichen Menschen, die Gottes auserwähltem Volk angehören; ihre Identität und ihr Status sind vor Gott dieselben. Obwohl es in der Kirche den Begriff „Leiter und Mitarbeiter“ gibt und obwohl diese einzelnen Personen „Leiter“ und „Mitarbeiter“ sind, die andere Pflichten als ihre Brüder und Schwestern ausführen, ist ihre Bezeichnung „geschaffene Wesen“ vor Gott trotzdem dieselbe; diese Identität wird sich nicht ändern. Der Unterschied zwischen Leitern und Mitarbeitern und gewöhnlichen Angehörigen von Gottes auserwähltem Volk ist lediglich ein besonderes Merkmal bei der Ausführung ihrer Pflichten. Dieses besondere Merkmal zeigt sich in erster Linie in ihren Führungsrollen. Ganz gleich wie viele Leute es beispielsweise in einer Kirche gibt, der Leiter ist das Oberhaupt. Welche Rolle spielt also dieser Leiter unter den Mitgliedern? Er leitet alle Auserwählten Gottes in der Kirche. Welche Wirkung hat er also auf die gesamte Kirche? Wenn dieser Leiter den falschen Weg einschlägt, werden all jene in der Kirche ihm auf dem falschen Weg folgen, was gravierende Auswirkungen auf alle von Gottes Auserwählten in der Kirche haben wird. Nehmen wir zum Beispiel Paulus. Er leitete viele der Gemeinden, die er gründete, und Gottes Auserwählte. Als Paulus auf Irrwege geriet, gerieten auch die Gemeinden und Gottes Auserwählte, die er leitete, auf Irrwege. Wenn also Leiter ihren eigenen abweichenden Weg gehen, sind sie nicht die Einzigen, auf die das Auswirkungen hat, die Gemeinden und Gottes Auserwählte, die sie leiten, sind auch betroffen. Wenn ein Leiter ein korrekter Mensch ist, einer, der den richtigen Weg beschreitet und die Wahrheit verfolgt und praktiziert, dann werden die Menschen, die er leitet, Gottes Worte normal essen und trinken sowie normal nach der Wahrheit streben, und gleichzeitig werden die Lebenserfahrungen und die Entwicklung des Leiters für andere zu sehen sein und Einfluss auf sie haben. Welcher ist also der korrekte Weg, den ein Leiter gehen sollte? Er besteht darin, andere zu einem Verständnis der Wahrheit und zu einem Eintritt in die Wahrheit führen zu können und andere vor Gott zu führen. Was ist ein falscher Weg? Er besteht darin, Status, Ruhm und Gewinn nachzujagen, häufig anzugeben und sich selbst zu bezeugen, und niemals für Gott Zeugnis abzulegen. Welche Auswirkung hat dies auf Gottes Auserwählte? (Es bringt sie vor sich selbst.) Sie werden weit von Gott abirren und unter die Kontrolle dieses Leiters geraten. Wenn du Menschen vor dich selbst führst, dann führst du sie vor einen verdorbenen Menschen, und du führst sie vor Satan, nicht vor Gott. Allein die Menschen darin anzuleiten, vor die Wahrheit zu kommen, ist, sie darin anzuleiten, vor Gott zu kommen. Leiter und Mitarbeiter haben, egal, ob sie den richtigen oder den falschen Weg gehen, direkten Einfluss auf Gottes auserwähltes Volk. Wenn sie die Wahrheit noch verstehen müssen, folgt der Großteil von Gottes Auserwählten ihnen blind. Der Leiter könnte ein guter Mensch sein, und sie

würden ihm folgen; der Leiter könnte ein schlechter Mensch sein, und ihm würden sie auch folgen – sie machen keinen Unterschied. Sie folgen so, wie sie geleitet werden, egal, wer der Leiter ist. Und deshalb ist es entscheidend, dass die Kirchen gute Menschen als ihre Leiter auswählen. Der Weg, den jeder Mensch, der an Gott glaubt, geht, hängt direkt mit dem Weg zusammen, den sein Leiter geht, und kann in verschiedenem Ausmaß von diesen Leitern und Mitarbeitern beeinflusst werden. Wir wollen anfangen und in diese beiden Richtungen Gemeinschaft über die verschiedenen Wahrheiten halten, die mit den Pflichten von Leitern und Mitarbeitern verbunden sind – da ist der richtige Weg auf der einen Seite und der falsche Weg auf der anderen. Über welchen dieser beiden sollten wir zuerst Gemeinschaft halten? (Über den falschen Weg.) Warum wählt ihr diesen aus? Ist es besser, zuerst den richtigen Weg zu erörtern oder den falschen? (Den falschen.) Eigentlich stimmt beides – aber welchen wir zuerst besprechen, wird eine andere Wirkung erzielen. Wenn wir damit anfangen, den falschen Weg zu erörtern, können die Menschen mehr über den richtigen Weg im falschen Weg herausfinden und auch viele negative Dinge oder Erkenntnisse, die sie nutzen können, um sich selbst zu ermahnen. Sie können etwas Positives daraus erlangen, und wenn wir dann weiter über den richtigen Weg diskutieren, werden die Menschen auf einer tieferen Ebene und schneller verstehen können, was positiv ist. Grundsätzlich ist dieser Ansatz machbar und nützt den Menschen. Wir wollen daher damit anfangen, den falschen Weg zu erörtern.

Welche Techniken Antichristen nutzen, um Menschen zu kontrollieren

Sollte jemand, sobald er als Leiter oder Mitarbeiter ausgewählt wird und angefangen hat, seine Pflichten auszuführen, ein gewisses draufgängerisches Benehmen übernehmen? Manche fragen: „Welches draufgängerische Benehmen? Sollte er auf Wolken steigen oder den Wind und Regen befehligen?“ Es stimmt weder das eine noch das andere. Obwohl er nicht auf Wolken steigen oder den Wind und Regen befehligen sollte und er mit Sicherheit nicht von den Dächern schreien sollte, da er ein verdorbener Mensch mit der verdorbenen Disposition und dem Wesen Satans ist, spürt jeder Mensch in solchen Zeiten tief im Inneren eine donnernde Macht. Sie alle haben hochtrabende Ambitionen und spüren einen Drang, in ihrem Beruf erfolgreich zu sein, mit ihren Fähigkeiten anzugeben, Furore zu machen und sich ins Zeug zu legen. Wir wollen für den Moment nicht darüber sprechen, ob so ein Drang richtig oder falsch ist. Wenn jemand als Leiter oder Mitarbeiter ausgesucht wird, dann hegt er tief in seinem Inneren sehr komplexe Gefühle. Was meine Ich mit komplex? Manche glauben, es sei überhaupt nicht leicht, als Leiter ausgewählt zu werden, und obwohl sie sich nicht sicher sind, ob sie ihre Sache gut machen können, und nicht wissen, was ihr zukünftiger Weg sein wird, ist ihre angeborene Natur so, dass sie sich sehr über diese Chance freuen, sehr froh sind, diese ehrenwerte Verantwortung und schwere Bürde anzunehmen. Auch sind sie tief im Inneren ein bisschen selbstzufrieden und schätzen sich glücklich. Weswegen schätzen sie sich glücklich? Sie glauben: „Ich wurde unter dutzenden anderen ausgewählt – ich

muss wohl ziemlich brillant und kompetent sein. Ich muss wohl besser sein als gewöhnliche Menschen und über ein besseres Begriffsvermögen und mehr geistliches Verständnis verfügen als die meisten. Ich glaube seit vielen Jahren an Gott, habe viel aufgewendet und viele Anstrengungen unternommen. Die Fakten beweisen, dass ich qualifiziert bin, in der Kirche die Leitung zu übernehmen, Menschen dabei anzuleiten, in Gottes Worte einzutreten und die Wahrheit zu verstehen. Es gibt so viele Menschen, die cleverer, gebildeter und wortgewandter sind als ich, warum also wurde ich anstelle von ihnen ausgewählt? Das zeigt, dass ich kompetent bin und über gute Menschlichkeit verfüge. Das ist Gottes Gnade.“ So geht ihr innerer Monolog. „Gottes Gnade“ wird an das Ende geheftet, aber tatsächlich befinden sich ihre wahren Gedanken und ihr wahres Verständnis im ersten Teil ihres Monologs. Sie denken: „Obwohl ich nicht darum konkurriert oder dafür gekämpft habe, wurde ich trotzdem ausgewählt. Und was soll ich jetzt tun? Ich darf alle anderen nicht enttäuschen, ich muss mich ins Zeug legen!“ Und wie legen sie sich ins Zeug? An ihrem ersten Arbeitstag berufen sie die Verantwortlichen jedes Teams zu einer Versammlung ein, und sie legen ein draufgängerisches Benehmen und eine bestimmte Energie an den Tag. Welche Art von Energie? Sie agieren zügig und entschieden und meinen, was sie sagen, sind begierig darauf, einen eindrucksvollen Start hinzulegen. Zuerst versuchen sie, jedem zu zeigen, wie kompetent sie sind, dann versuchen sie, die Leute dazu zu bringen, ihren Vorgänger zu erkennen und ihm den Rücken zu kehren. Sie sagen: „Heute wollen wir zunächst etwas Zeit damit verbringen, meinen Vorgänger im Detail zu analysieren, beispielsweise die Art und Weise, wie er Menschen eingeschränkt hat, welche Aspekte seiner Arbeit fehlerbehaftet waren oder von ihm fahrlässig ausgeführt wurden usw. – über all das können wir Gemeinschaft halten. Wenn wir mit dem gemeinschaftlichen Austausch fertig sind und ihr, was den vorherigen Leiter angeht, ein klares Urteilsvermögen habt und ihm den Rücken kehren könnt, euch nicht länger von ihm einschränken lasst und euch nicht mehr nach ihm sehnt, dann kann man sagen, dass ihr über Verständnis verfügt, als auch, dass ihr Gott gegenüber treu und unterwürfig seid. In unserer heutigen Versammlung werden wir damit beginnen, den vorherigen falschen Leiter und Antichristen zu kritisieren. Lasst uns ihn bloßstellen.“ Daraufhin erwidern alle, dass sie darüber bereits Gemeinschaft gehalten und erkannt haben, dass der Vorgänger ein falscher Leiter und Antichrist war, also gibt es für sie nichts bloßzustellen. Aber diese neuen Leiter sind damit nicht einverstanden und fangen an, sich Leute herauszugreifen und sie dazu zu bringen, Gemeinschaft zu halten. Der gemeinschaftliche Austausch von manchen gefällt ihnen nicht, also bitten sie einen von den Brüdern und Schwestern, der oder die dem ehemaligen Leiter am nächsten stand, ihn bloßzustellen und im Detail zu analysieren, aber nachdem sie sich diesen gemeinschaftlichen Austausch angehört haben, denken diese neuen Leiter: „Dieser Mensch hat, was meinen Vorgänger angeht, kein Urteilsvermögen und hat ihm auch nicht den Rücken gekehrt. Es hat den Anschein, als hätte er immer noch einen Platz im Herzen dieses Menschen. Das geht keinesfalls an;

ich muss mir heute etwas überlegen, um meinen Vorgänger komplett bloßzustellen.“ Danach ziehen sie jemanden heran, der ein äußerst schlechtes Verhältnis zu dem vorherigen Leiter hatte, damit er aufsteht und ihn bloßstellt. Sobald dieser Mensch den vorherigen Leiter bloßgestellt hat, sind sie zufrieden und denken, dass es sich lohnt, denjenigen zu fördern. Und was wollen sie fördern? Sie wollen sich einen Komplizen heranziehen, um ihre eigenen Kräfte zu kultivieren. So läuft die erste Versammlung ab. Und können sie ihr Ziel nach dieser Versammlung erreichen? Nicht so gründlich oder so schnell. Was planen sie insgeheim im Herzen? „Nichts ist unergründlicher als das Menschenherz, und nichts ist finsterer. Ich muss mich vergewissern, was jeder über meinen Vorgänger denkt, und ich muss mir darüber im Klaren sein, was sie von mir denken, ob sie über meine Vergangenheit Bescheid wissen und ob sie die Einzelheiten über mich kennen und ihnen allen schließlich zeigen, dass man sich besser nicht mit mir anlegt. Aber ich muss meine Methoden und Taktiken sorgfältig auswählen. Ich darf meine Absichten nicht enthüllen; ich muss sie vertuschen.“ Und woher kommen diese Gedanken, diese Arbeitsmethoden und Motive alle? Von ihrer satanischen Natur. Weist ihr solche Manifestierungen auf? An dem Tag, an dem ihr als Leiter oder Mitarbeiter ausgewählt wurdet, habt ihr vielleicht damit angefangen, euch zu ermahnen, nicht den falschen Weg einzuschlagen, nicht den Weg von falschen Leitern und Antichristen zu gehen. Vielleicht habt ihr euch gesagt, dass ihr euren Status loslassen müsst und nicht um eures eigenen Ruhmes, Gewinns oder Status willen arbeiten oder euch bei der Arbeit nicht vom Verlangen leiten lassen dürft und stattdessen hart arbeiten müsst, um eure Pflichten zu tun, und Gott treu sein müsst. Doch im Laufe der Zeit gibt es da jene, die es nicht lassen können, und sobald sie reden oder handeln, wird ihr Ziel ganz klar – sie versuchen sofort, ihren eigenen Status zu festigen und die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen. Sobald jemand die kleinste Spur von Unzufriedenheit oder Trotz offenbart, ärgert es sie, und obwohl sie denjenigen vielleicht nicht öffentlich ausgrenzen oder angreifen, fühlen sie sich tief im Inneren von ihm sehr abgestoßen. Wie manifestiert sich dieses abstoßende Gefühl bei ihnen? (Sie ignorieren diese Person.) Sie zu ignorieren, ist eine stille Manifestierung; welches konkrete Handeln gehört also zu diesem abstoßenden Gefühl? Beispielsweise setzen sie die Menschen, die sie mögen, in Versammlungen ihnen gegenüber, und finden einen Grund, die Menschen, die sie nicht mögen, abseits zu platzieren. Ist das ein Angriff? (Ja.) Das ist der Beginn ihres Angriffs. Sie ergreifen Maßnahmen, nicht wahr? (Ja.) Maßnahmen sind etwas Ernsteres und Schwerwiegenderes als Worte oder Gedanken. Warum sind sie schwerwiegender? Etwas zu denken, aber nicht danach zu handeln – das rührt vom Kopf und vom Denken her. Sobald aber eine Maßnahme ins Spiel kommt, wird sie zur Tatsache. Wenn daraus ein Verhalten wird, ist es nicht bloß die verdorbene Disposition Satans, sondern eine böse Tat. Nachdem Menschen als Leiter ausgesucht worden sind, bringen sie ihre eigenen Wünsche, Ambitionen und Bestrebungen mit in ihre Arbeit und ihre Pflichten. Doch welche Manifestierungen teilen alle Menschen, die Satans verdorbene Disposition

aufweisen? Was haben sie alle gemeinsam? Sie versuchen, Macht an sich zu reißen und ihren eigenen Status zu festigen. Mit welchen Methoden versuchen sie, Macht an sich zu reißen? Zuerst beobachten sie, wer in den Gruppen versucht, sich bei ihnen anzubiedern und sich ihnen zu nähern. Dann nähern sie sich diesen Menschen aktiv und bauen, ob nun durch Schmeichelei oder kleine Gefälligkeiten, heimliche Beziehungen auf und machen sich bei ihnen beliebt, sodass diese Menschen – mit denen sie Vorlieben, Interessen, und ungezügelte Ambitionen oder dieselbe Natur teilen – zu ihren eingefleischten Anhängern werden und sich mit ihnen verbünden. Und mit welchem Ziel bringen sie diese Menschen dazu, sich mit ihnen zu verbünden? Um ihren Status zu festigen und den Einflussbereich ihrer Macht auszuweiten. Sobald sie Macht gewinnen, geht es nicht nur darum, dass sie das letzte Wort haben und das war's – sie wollen auch mehr Menschen dazu bringen, ihnen zu folgen, sie zu unterstützen und für sie zu sprechen, sodass es, selbst wenn sie etwas Falsches sagen, Schlechtes tun oder Menschen angreifen und einschränken, immer noch jene geben wird, die tun, was sie ihnen sagen, und sie gutheißen. Das ist ihr Ziel. Wenn dann der Obere eines Tages ihre Probleme entdeckt und sie entlässt, wird es immer noch Menschen geben, die alles daransetzen, um für sie zu sprechen, die sie verteidigen und versuchen, ihr Ansehen zu schützen. Und welche Methoden setzen sie ein, um so ein Ergebnis zu erzielen? Sie gewinnen die Herzen der Menschen für sich. Sie bedienen sich der Methode, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, um ihren Status zu festigen und den Einflussbereich ihrer Macht auszuweiten. Das ist eine der Methoden, mit denen Antichristen Macht an sich reißen.

Wenn es um die Techniken geht, die Antichristen einsetzen, um ihren Status zu festigen, so ist die erste, dass sie die Herzen der Menschen für sich gewinnen, und die zweite, dass sie Andersdenkende angreifen und ausgrenzen. Die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, bedeutet, dass sie die Methode, Menschen für sich zu gewinnen, bei denen einsetzen, die sich bei ihnen anbiedern, die sich ihnen nähern, die ihnen vertrauen und die ihnen folgen, egal, ob sie selbst im Recht oder Unrecht sind. Andersdenkende anzugreifen und auszugrenzen, bedeutet, dass sie all jene als Feinde ansehen, die die Wahrheit verstehen und die sie folglich unterscheiden können, die ihnen nicht folgen und sich von ihnen fernhalten. Diese Menschen sind ihnen ein Dorn im Auge und ein Stachel im Fleisch, und die Technik, die sie bei ihnen anwenden, ist, sie anzugreifen und auszugrenzen. Sagen wir beispielsweise, einem Antichristen fällt auf, dass die Menschen jedes Mal, wenn er Gemeinschaft hält, ganz begeistert sind, einige sich Notizen machen oder sie auf Band aufnehmen. Da ist nur eine junge Schwester, die sich nie etwas aufschreibt oder sich nie äußert. Also denkt er sich: „Hat sie ein Problem mit mir? Oder denkt sie, dass mein gemeinschaftlicher Austausch nicht gut ist? Außerdem grüßen mich andere Menschen bei meiner Ankunft jedes Mal und nicken mir freundlich zu, gießen mir Wasser ein und bieten mir einen Platz an, aber sie hat mich nie so behandelt. Es sieht so aus, als gäbe sie mir nicht nach – ich muss eine

Möglichkeit und Gelegenheit finden, um ihr eine Lektion zu erteilen! Nach was für einer Gelegenheit sollte ich Ausschau halten? Ich werde dafür sorgen, dass sie etwas erledigen muss, wobei sie mit Sicherheit schlechte Arbeit leisten wird – damit werde ich einen Grund haben, sie zu belehren. Das ist für mich die beste Chance, sie dazu zu bringen, sich mir zu beugen.“ Daraufhin sorgt er dafür, dass die Schwester irgendwo arbeitet, wo es gefährlich ist. Er denkt: „Ich lasse sie zu einem alten religiösen Pastor gehen, damit sie ihm das Evangelium predigt – zu einem, der ein bisschen lüstern ist und die Wahrheit nicht akzeptiert. Wollen wir doch mal sehen, ob sie ihn bekehren kann. Was wird sie zu ihrer Verteidigung zu sagen haben, wenn sie nicht dazu fähig ist? Wenn sie sich mir nicht beugt, dann schicke ich sie weg!“ Später sagt er dann zu ihr: „Im Moment haben die meisten der anderen Brüder und Schwestern eine sehr hohe Meinung von dir. Du glaubst seit vielen Jahren an Gott, und du verstehst viele Wahrheiten. Da gibt es einen religiösen Pastor, der die Bibel gut kennt, und du bist die, die am besten geeignet ist, zu ihm zu gehen und ihm das Evangelium zu predigen.“ Wenn sich die Schwester mit dem Pastor trifft, sieht der Pastor, dass sie jung und hübsch ist, und findet Gefallen an ihr – er nimmt sich bei ihr sogar einige Freiheiten heraus. Nach ihrer Rückkehr sagt die Schwester, dass sie nicht dorthin zurückgehen will, woraufhin der Antichrist erwidert: „Die Kirche hat dich damit beauftragt, ihm das Evangelium zu predigen. Das ist deine Pflicht, du musst gehen!“ Als die Schwester das hört, bleibt ihr nichts weiter übrig, als zu gehorchen, und das führt dazu, dass sie nach jedem Besuch weint. Dieser Leiter ist zu so etwas fähig, um damit andere anzugreifen und sich an ihnen zu rächen. Was für ein Mensch ist das? Ein böser. Würde er sich in so eine Situation begeben, wenn er eine Frau wäre? (Nein.) Auf keinen Fall. Er würde so einer Situation mehr als jeder andere aus dem Weg gehen. Er sieht, wer ihn verärgert, wen man leicht schikanieren kann, wer sich ihm nicht beugt und sich nicht bei ihm anbiedert, und findet dann Gelegenheiten, um gegen diese Menschen zu intrigieren und sich an ihnen zu rächen. Sagt Mir, ist jemand, der üble und böse Absichten hegt, nicht zu allen möglichen schrecklichen Dingen fähig? Und wie kommen diese üblen, bösen Absichten zustande? Einer der Hauptgründe ist, dass ihre Wesensnatur zu schlecht und boshaft ist, und ein weiterer, dass sie kein gottesfürchtiges Herz haben. Wenn Menschen kein gottesfürchtiges Herz haben, dann gibt es nichts, was sie nicht zu tun wagen; sie werden nicht bloß anderen Menschen schaden, sie können beispielsweise sogar über Gott urteilen und Ihn verraten – Menschen zu schaden, ist für sie ein Kinderspiel. Sie werden es nicht für eine große Sache halten, egal, wie sehr sie anderen Menschen schaden; sie haben kein Mitgefühl für andere und sind im Kern sehr boshaft. Und was war das Ziel dieses Antichristen, als er diese junge Schwester in die Feuergrube stieß? Er hat es nicht getan, um das Evangelium zu predigen und Menschen zu gewinnen; er wollte sie nur quälen. Welche Menschen werden von ihm gequält? Wenn es jemand ist, der sich nach ihm richtet und ihm gehorcht, wird er ihn dann quälen? Nein, das wird er nicht. Warum also wurde die Schwester so behandelt? (Weil sie sich ihm nicht beugte.) Weil sie sich ihm nicht beugte,

sich nicht bei ihm einschmeichelte, nicht tat, was ihr gesagt wurde, oder ihn nicht als wichtige Person ansah und ihn stattdessen geringschätzte, wurde sie infolgedessen so behandelt und zu Schaden gebracht. Wenn Antichristen Menschen derart schaden, wie werden dann diejenigen, deren Größe gering ist und die die Wahrheit nicht verstehen, im Allgemeinen reagieren? Sie werden sich denken: „Beamte vor Ort haben mehr Kontrolle als Staatsbeamte. Momentan stehen wir unter der Kontrolle dieser Person, also sollten wir tun, was sie sagt, und dort hingehen, wohin sie uns auch schickt. Wie auch immer andere Menschen sich ihr gegenüber verhalten, so sollten wir uns ihr gegenüber verhalten. Wir müssen uns in die Gruppe integrieren. Wir sollten uns bei ihr so einschmeicheln wie andere, und das sollten wir besser und bedachter tun als andere. Nur dann können wir uns diesen Leiter vom Leib halten. Dieser Leiter ist nicht leicht zu dienen – wir sollten uns nicht mit ihm anlegen!“ Und ist das nicht genau das Ergebnis, das der Antichrist sehen will? (Ja.) Damit hat er sein Ziel erreicht. Ist das nicht dasselbe wie die Technik, die Satan anwendet, um Menschen zu misshandeln? (Das ist es.) Was zeigt das? Dass sein Handeln Satan repräsentiert. Dass er zu einem Ventil für Satan und sein Vertreter geworden ist; er handelt in seinem Auftrag. Wenn man eine Pflicht auf diese Weise ausführt, stellt das dann die wahre Ausführung einer Pflicht dar? Dient man damit Gott? (Nein.) Solche Leiter sind nicht dazu geeignet, dass man sie als Leiter bezeichnet – sie sind böse Menschen und Satane.

Sobald Antichristen Leiter werden, versuchen sie als Erstes, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, die Menschen dazu zu bringen, ihnen zu glauben, ihnen zu vertrauen und sie zu unterstützen. Wenn ihr Status abgesichert ist, fangen sie an, abnormal zu werden. Um ihren Status und ihre Macht zu schützen, fangen sie an, Andersdenkende anzugreifen und auszugrenzen. Bei Andersdenkenden – insbesondere Menschen, die nach der Wahrheit streben – werden sie alles versuchen und stetige, präzise und unerbittliche Methoden anwenden, um sie zu unterdrücken und anzugreifen, um sie zu quälen. Erst wenn sie jeden, der ihren Status bedroht, zur Strecke gebracht und verunglimpft haben, fühlen sie sich wohl. Jeder Antichrist ist so. Mit welchem Ziel setzen sie diese unzähligen Taktiken ein, um Menschen für sich zu gewinnen und zu unterdrücken? Ihr Ziel ist, Macht zu gewinnen, ihren Status zu festigen und Menschen in die Irre zu führen und zu kontrollieren. Wofür stehen ihre Absichten und Motive? Sie wollen ihr eigenes, unabhängiges Königreich errichten, sie wollen sich gegen Gott stellen. So ein Wesenskern ist noch schwerwiegender als eine verdorbene Disposition: Die ungezügelten Ambitionen und heimtückischen Intrigen Satans sind vollkommen bloßgestellt worden. Das Problem ist nicht allein, dass hier eine verdorbene Disposition offenbart wird. Wenn Menschen beispielsweise ein wenig arrogant und selbstgerecht sind oder manchmal ein bisschen hinterlistig und verlogen, dann offenbart sich darin lediglich eine verdorbene Disposition. Währenddessen dient alles, was Antichristen tun, dazu, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, Andersdenkende anzugreifen und auszugrenzen, ihren Status zu festigen, Macht an sich zu reißen und Menschen zu

kontrollieren. Welcher Natur ist dieses Handeln? Praktizieren sie die Wahrheit? Leiten sie Gottes auserwähltes Volk, damit es in Gottes Worte eintritt und vor Gott tritt? (Nein.) Was also tun sie? Sie wetteifern mit Gott um Sein auserwähltes Volk, konkurrieren um die Herzen der Menschen und versuchen, ihr eigenes, unabhängiges Königreich zu errichten. Wer sollte einen Platz in den Herzen der Menschen haben? Gott sollte darin einen Platz haben. Doch alles, was die Antichristen tun, ist genau das Gegenteil davon. Sie lassen nicht zu, dass Gott oder die Wahrheit einen Platz in den Herzen der Menschen haben; stattdessen wollen sie, dass der Mensch, der Leiter, der sie sind, und Satan einen Platz in den Herzen der Menschen haben. Sobald sie feststellen, dass sie keinen Platz in jemandes Herz haben, dass diese Person sie nicht wie einen Leiter behandelt, sind sie extrem missmutig und werden wahrscheinlich versuchen, sie zu unterdrücken und zu quälen. Alles, was Antichristen tun und sagen, dreht sich um ihren Status und ihr Ansehen und soll Menschen dazu bringen, dass sie eine hohe Meinung von ihnen haben, soll Menschen dazu bringen, sie zu beneiden und zu verehren – Menschen sogar dazu bringen, sie zu fürchten. Sie wollen Gottes auserwähltes Volk dazu bringen, sie wie Gott zu behandeln, und sie denken: „Ganz gleich, in welcher Kirche ich bin, die Menschen müssen auf mich hören, sie müssen auf meine Signale achten. Egal, wer den Oberen welches Problem meldet, das muss über mich laufen, sie dürfen nur mir Bericht erstatten und nicht direkt den Oberen. Wenn jemand ‚Nein' zu mir sagt, werde ich ihn bestrafen, damit jeder, der mich sieht, Furcht, Beklommenheit empfindet und im Herzen erschauert. Wenn ich außerdem einen Befehl gebe oder etwas behaupte, darf es niemand wagen, zu widersprechen; was auch immer ich sage, die Menschen müssen sich dem anschließen. Sie müssen mir unbedingt zuhören, sie müssen mir in allem gehorchen, und ich muss der sein, der hier das Sagen hat." Genau in diesem Ton reden Antichristen, das ist die Stimme von Antichristen, so versuchen Antichristen, über die Kirchen zu herrschen. Wenn die Menschen von Gottes auserwähltem Volk tun, was diese Antichristen ihnen sagen, und ihnen gehorchen, werden solche Kirchen dann nicht zu Königreichen der Antichristen? Sie sagen: „Die Arbeitsanordnungen, die der Obere aufgestellt hat, müssen von mir genau kontrolliert werden, ich muss für euch die Verantwortung übernehmen, ich muss der sein, der richtig und falsch analysiert, das Ergebnis muss von mir entschieden werden. Eure Größe ist nicht ausreichend, und ihr seid nicht qualifiziert genug. Ich bin der Leiter der Kirche, und alles obliegt mir." Sind die Menschen, die so etwas sagen, nicht extrem wichtigtuerisch? Sie sind wahrlich so arrogant, dass ihnen jegliche Vernunft fehlt! Versuchen sie nicht, ihr eigenes, unabhängiges Königreich zu errichten? Was für Menschen neigen dazu, ihr eigenes Königreich zu erschaffen? Sind das nicht echte Antichristen? Dient nicht alles, was Antichristen sagen und tun, dazu, ihren eigenen Status zu schützen? Versuchen sie nicht, Menschen in die Irre zu führen und zu kontrollieren? Warum werden sie als Antichristen bezeichnet? Was bedeutet „anti"? Es bedeutet Antithese und Hass. Es bedeutet Feindseligkeit gegenüber Christus, Feindseligkeit gegenüber der Wahrheit und

Feindseligkeit gegenüber Gott. Was bedeutet „Feindseligkeit“? Es bedeutet, auf der Gegenseite zu stehen, dich als Feind anzusehen, als wäre man mit großem und tiefem Hass erfüllt; es bedeutet, dir diametral entgegengesetzt zu sein. Mit dieser Mentalität gehen Antichristen mit Gott um. Welche Einstellung haben solche Menschen, die Gott hassen, zur Wahrheit? Können sie die Wahrheit lieben? Können sie die Wahrheit annehmen? Definitiv nicht. Deshalb sind Menschen, die auf der Gott entgegengesetzten Seite stehen, Menschen, die die Wahrheit hassen. Das Allererste, was sich in ihnen zeigt, ist eine Abneigung gegen die Wahrheit und Hass auf die Wahrheit. Sobald sie die Wahrheit oder die Worte Gottes hören, ist Hass in ihren Herzen, und wenn ihnen jemand die Worte Gottes vorliest, dann erscheint auf ihren Gesichtern ein Ausdruck von Wut und Zorn, so wie bei einem Dämon, dem man die Worte Gottes vorliest, wenn Menschen das Evangelium predigen. Menschen, die eine Abneigung gegen die Wahrheit haben und die Wahrheit hassen, empfinden die allergrößte Abneigung gegen Gottes Worte und die Wahrheit, ihre Haltung ist eine Haltung des Widerstands, und sie gehen sogar so weit, dass sie jeden hassen, der ihnen Gottes Worte vorliest oder mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hält, sie behandeln diesen Menschen sogar wie einen Feind. Sie empfinden eine extreme Abneigung gegen verschiedene Wahrheiten und gegen Positives. Was all die Wahrheiten betrifft, wie etwa, dass man sich Gott unterwirft, treu seine Pflichten tut, ein ehrlicher Mensch ist, in allem die Wahrheit sucht usw. – zeigen sie da ein kleines bisschen subjektive Sehnsucht oder Liebe? Nein, nicht im Geringsten. Angesichts dessen, dass sie diese Art von Wesensnatur aufweisen, stehen sie daher bereits in direkter Opposition zu Gott und der Wahrheit. Zweifellos lieben solche Menschen tief im Inneren die Wahrheit oder irgendetwas Positives nicht; tief im Inneren empfinden sie sogar eine Abneigung gegen die Wahrheit und hassen sie. Beispielsweise müssen Menschen in Führungspositionen in der Lage sein, die verschiedenen Meinungen ihrer Brüder und Schwestern zu akzeptieren, sie müssen in der Lage sein, sich zu öffnen, den Brüdern und Schwestern eine Blöße zu bieten und ihre Vorwürfe zu akzeptieren, und sie dürfen ihren Status nicht geltend machen. Was würde ein Antichrist zu all diesen richtigen Wegen des Praktizierens sagen? Er würde sagen: „Wenn ich auf die Meinungen der Brüder und Schwestern hören würde, wäre ich dann noch Leiter? Besäße ich noch Status und Ansehen? Wenn ich kein Ansehen habe, was kann ich dann an Arbeit verrichten?“ Das ist genau die Art von Disposition, die ein Antichrist besitzt; er nimmt die Wahrheit nicht im Geringsten an, und je richtiger eine Art zu praktizieren ist, desto mehr wehrt er sich dagegen. Antichristen akzeptieren es nicht, dass man die Wahrheit praktiziert, wenn man nach Grundsätzen praktiziert. Was halten sie für das Praktizieren der Wahrheit? Sie denken, dass sie bei jedem Ränke schmieden, Tricks und Gewalt einsetzen müssen, statt auf Gottes Worte, die Wahrheit und Liebe zu vertrauen. Alle ihre Mittel und Wege sind böse. All das steht ganz und gar für die Wesensnatur der Antichristen. Die Motive, Meinungen, Ansichten und Absichten, die sie häufig offenbaren, sind allesamt Dispositionen von Abneigung gegen die Wahrheit und

Hass auf sie, was die Wesensnatur der Antichristen ist. Was also bedeutet es, sich der Wahrheit und Gott entgegenzustellen? Es bedeutet, die Wahrheit und Positives zu hassen. Wenn jemand beispielsweise sagt, „Als geschaffenes Wesen sollte man die Pflicht eines geschaffenen Wesens erfüllen. Ganz gleich, was Gott sagt, die Menschen sollten sich unterwerfen, denn wir sind geschaffene Wesen“, wie denkt dann ein Antichrist? „Mich unterwerfen? Dass ich ein geschaffenes Wesen bin, ist nicht falsch, aber wenn es darum geht, mich zu unterwerfen, dann ist das situationsabhängig. In erster Linie muss es dabei irgendeinen Nutzen für mich geben, es darf nicht zu meinem Nachteil sein, und meine Interessen müssen an erster Stelle stehen. Wenn es Belohnungen oder großen Segen zu gewinnen gibt, dann kann ich mich unterwerfen, aber warum muss ich mich ohne Belohnungen und ohne einen Bestimmungsort unterwerfen? Ich kann mich nicht unterwerfen.“ Das ist eine Einstellung, mit der er die Wahrheit nicht akzeptiert. Seine Unterwerfung unter Gott ist bedingt, und wenn seine Bedingungen nicht erfüllt werden, dann ist es nicht nur so, dass er sich nicht unterwirft, er neigt auch dazu, Gott zurückzudrängen und sich Ihm zu widersetzen. Beispielsweise verlangt Gott, dass die Menschen ehrlich sind, aber diese Antichristen glauben, dass nur Narren versuchen, ehrlich zu sein, und dass clevere Menschen nicht versuchen, ehrlich zu sein. Was ist das Wesen einer solchen Einstellung? Es ist Hass auf die Wahrheit. So ist das Wesen von Antichristen, und ihr Wesen bestimmt, welchen Weg sie gehen, und der Weg, den sie gehen, bestimmt alles, was sie tun. Wenn Antichristen eine Wesensnatur von Hass auf die Wahrheit und auf Gott aufweisen, wozu neigen sie dann? Sie neigen dazu, zu versuchen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, Andersdenkende anzugreifen und auszugrenzen und Menschen zu quälen. Das Ziel, das sie damit erreichen wollen, ist, Macht auszuüben, Gottes auserwähltes Volk zu kontrollieren und ihr eigenes, unabhängiges Königreich zu errichten. Daran besteht kein Zweifel. Jeder Mensch, der, sobald er Status besitzt, nicht zu absoluter Unterwerfung unter Gott fähig ist und nicht imstande ist, Gott zu folgen oder nach der Wahrheit zu streben, ist ein Antichrist.

Was genau machen Antichristen, während sie ihre Pflicht als Leiter ausführen? Wir haben gerade darüber gesprochen, wie sie versuchen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, und auch Andersdenkende anzugreifen und auszugrenzen, aber Antichristen manifestieren sich noch auf eine andere Weise, die ihnen gemeinsam ist – welche Einstellung haben sie zu denen, die nach der Wahrheit streben? (Hass.) Und wozu bringt sie das? Hassen sie diese Menschen einfach, und das war’s? Nein, sie suchen nach Möglichkeiten, sie auszugrenzen und zu unterdrücken. Sie greifen Andersdenkende an und grenzen sie aus. Diese Andersdenkenden sind vielleicht Menschen, die ein bisschen verworren sind, die nicht wissen, wie man sich bei anderen lieb Kind macht oder Philosophien für weltliche Belange anwendet. Es könnten auch Menschen sein, die relativ eifrig sind und ziemlich viel nach der Wahrheit streben. Was also ist die dritte Technik von Antichristen? Sie grenzen diejenigen aus, die nach der

Wahrheit streben, und greifen sie an. Da gibt es noch etwas: Sie versuchen, sich einen Platz in den Herzen der Menschen zu sichern. Wie nennt man das? (Sie nehmen die Herzen der Menschen ein.) Genau das versuchen sie zu erreichen. Welche Mittel setzen sie dazu ein? (Sie erhöhen sich selbst und legen Zeugnis für sich ab.) Und mit welchem Ziel erhöhen Antichristen sich selbst und legen Zeugnis für sich ab? Sie tun es, um die Herzen der Menschen einzunehmen und sie zu kontrollieren. Worüber reden die Menschen für gewöhnlich, wenn sie sich selbst erhöhen und für sich Zeugnis ablegen? Zum einen reden sie über ihre Qualifikationen. Beispielsweise reden manche darüber, wie sie für bestimmte hochrangige Kirchenleiter als Gastgeber tätig gewesen sind. Manche sagen sogar: „Ich war für Gott selbst als Gastgeber tätig, und Er war ziemlich nett zu mir – ich werde definitiv perfektioniert werden." Was meinen sie damit? (Sie versuchen die Menschen dazu zu bringen, dass sie eine hohe Meinung von ihnen haben.) Wenn sie so etwas sagen, verfolgen sie ein Ziel. Andere sagen: „Ich hatte Kontakt zu dem Oberen, der eine recht hohe Meinung von mir hatte und mich dazu anhielt, in meinem Streben hart zu arbeiten." Eigentlich hat keiner eine Ahnung davon, was der Obere von ihm hält. Manche übertreiben wirklich und denken sich manchmal sogar etwas aus. Sie wüssten nicht, was sie tun sollten, falls eine Gruppe von Menschen zusammenkäme, um ihre Geschichten zu verifizieren und zu überprüfen. Es kann gut sein, dass der Obere zu jemandem sagt: „Du hast ein gutes Kaliber und verfügst über Begriffsvermögen. Du solltest praktizieren, dein Erfahrungszeugnis auszuschreiben. Sobald du über Lebenserfahrung verfügst, könntest du Leiter werden." Was wird hier angedeutet? Obwohl diese Person Talent hat, muss sie trotzdem eine Zeitlang geschult werden und Erfahrungen sammeln. Auf welche Natur weist das hin, wenn diese Person prahlt und sich hervortut, bevor sie geschult ist oder Erfahrungen dazugewonnen hat? Sie ist arrogant und eingebildet und hat ihre Vernunft verloren, richtig? Selbst wenn der obere Bruder sagt, dass diese Person über Kaliber verfügt und Talent hat, ermutigt er sie damit nur oder gibt ihr eine Einschätzung. Mit welchem Ziel läuft dieser Mensch umher und gibt dermaßen an? Er tut es, damit die Menschen eine hohe Meinung von ihm haben, damit sie ihn verehren. Was er damit sagen will, ist Folgendes: „Sieh mal – der obere Bruder hält viel von mir, warum tust du das also nicht? Jetzt, da ich dir das erzählt habe, solltest du auch eine hohe Meinung von mir haben." Das ist das Ziel, das er erreichen will. Es gibt auch jene, die sagen: „Früher war ich Leiter. Ich war Leiter einer Region, eines Bezirkes, einer Kirche – ich bin die Karriereleiter immer wieder nach oben und nach unten geklettert – ich wurde mehrfach befördert und degradiert. Letztlich war der Himmel von meiner Aufrichtigkeit berührt, und heute bin ich wieder ein hochrangiger Leiter. Und ich war nicht ein einziges Mal negativ." Wenn du sie fragst, warum sie sich nie negativ gefühlt haben, dann antworten sie: „Ich verlasse mich darauf, dass echtes Gold dazu bestimmt ist, dereinst zu glänzen." Zu dieser Schlussfolgerung gelangen sie. Ist das die Wahrheitsrealität? (Nein.) Was also ist das, wenn es nicht die Wahrheitsrealität ist? Es ist eine bizarre Theorie; wir könnten auch sagen, dass es

ein Trugschluss ist. Welche Konsequenzen mag es geben, wenn sie so sprechen? Manche sagen vielleicht: „Dieser Mensch strebt wirklich nach der Wahrheit. Er ist nicht negativ geworden, nachdem er so oft befördert und degradiert worden ist. Und jetzt wurde er wieder zum Leiter gemacht – echtes Gold glänzt wirklich. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis er vervollkommnet wird.“ Hatte diese Person es nicht eben darauf angelegt? Tatsächlich hatte sie es genau darauf angelegt. Ganz gleich, auf welche Art und Weise Antichristen reden, sie tun es immer, damit die Menschen eine hohe Meinung von ihnen haben und sie verehren, um einen bestimmten Platz in ihren Herzen einzunehmen, sogar, um Gottes Platz darin einzunehmen – all diese Ziele wollen Antichristen erreichen, wenn sie Zeugnis für sich ablegen. Wann immer hinter dem, was Menschen sagen, predigen und Gemeinschaft halten, das Motiv steckt, andere dazu zu bringen, dass sie eine hohe Meinung von ihnen haben und sie verehren, erhöhen sie sich mit so einem Verhalten selbst und legen Zeugnis für sich selbst ab, und das tun sie, um einen Platz in den Herzen anderer einzunehmen. Obgleich die Art und Weise, wie diese Menschen reden, nicht ganz dieselbe ist, erzeugen sie damit in mehr oder weniger großem Ausmaß die Wirkung, dass sie Zeugnis für sich selbst ablegen und andere dazu bringen, sie zu verehren. So ein Verhalten gibt es, in unterschiedlichem Maße, bei fast allen Leitern und Mitarbeitern. Wenn sie an einen bestimmten Punkt gelangen, an dem sie sich nicht mehr stoppen können und es ihnen schwerfällt, sich zurückzuhalten, und sie eine besonders ausgeprägte und klare Absicht und ein besonders ausgeprägtes und klares Ziel verfolgen, nämlich Menschen dazu bringen zu wollen, sie so zu behandeln, als wären sie Gott oder ein Idol, und dadurch ihr Ziel erreichen, andere einzuschränken und zu kontrollieren und andere Menschen dazu zu bringen, ihnen zu gehorchen und sie zu verehren, dann ist die Natur all dessen, dass sie sich selbst erhöhen und Zeugnis für sich selbst ablegen, und dem haftet eine Eigenschaft an, die den Antichristen innewohnt. Welche Mittel setzen Menschen üblicherweise ein, um sich selbst zu erhöhen und Zeugnis für sich selbst abzulegen? (Sie reden über Kapital.) Was beinhaltet ihr Gerede über Kapital? Sie reden darüber, wie lange sie schon an Gott glauben, wie viel sie gelitten haben, welch hohen Preis sie gezahlt haben, wie viel Arbeit sie geleistet haben, wie weit sie gereist sind und auch darüber, wie viele Menschen sie gewonnen haben und wie viel Demütigung sie dadurch erlitten haben, dass sie das Evangelium gepredigt haben. Manche Menschen reden auch häufig darüber, wie oft sie verhaftet und ins Gefängnis gesteckt wurden, ohne je die Kirche oder die Brüder und Schwestern zu verraten, wie sie standhaft in ihrem Zeugnis geblieben sind usw.; all das gehört zu ihrem Gerede über Kapital. Unter dem Deckmantel, sie würden die Arbeit der Kirche verrichten, führen sie ihr eigenes Vorhaben durch, wobei sie ihren Status festigen und dafür sorgen, dass sie in den Herzen der Menschen einen guten Eindruck hinterlassen. Gleichzeitig setzen sie alle möglichen Methoden und Tricks ein, um die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, und gehen sogar so weit, dass sie jeden angreifen und ausgrenzen, dessen Ansichten von ihren abweichen, und tun insbesondere alles, was

sie können, um diejenigen auszugrenzen und zu unterdrücken, die nach der Wahrheit streben und sich an die Grundsätze halten. Und welche Methoden setzen sie bei den Menschen ein, die dumm und unwissend sind und deren Glauben verworren ist, und bei denen, die erst seit Kurzem an Gott glauben und deren Größe gering ist? Sie führen sie in die Irre, ziehen sie auf ihre Seite und drohen ihnen sogar, wobei sie diese Strategien anwenden, um ihr Ziel zu erreichen, ihren Status zu festigen. Das alles sind die Taktiken von Antichristen.

Folgendes passiert in den Kirchen häufig: Einige Brüder und Schwestern hören sich Predigten und gemeinschaftlichen Austausch an, wobei der Obere sagt, dass Gottes auserwähltes Volk, wenn ein Leiter oder Mitarbeiter etwas tut, womit er gegen die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus verstößt, das Recht hat, das zu melden. Einige von ihnen beschließen, nachdem sie das gehört und erkannt haben, dass ein Leiter in ihrer Kirche auf eine Art und Weise arbeitet, die nicht den Arbeitsanordnungen entspricht, dass sie den Leiter melden wollen. Dann findet der Leiter das heraus und denkt sich: „Wie sich herausstellt, gibt es Menschen, die die Frechheit besitzen, mich zu melden. Wie können sie es wagen! Wer sind diese Leute?“ Daraufhin stellt er Nachforschungen über jedes einzelne von den mehreren Dutzend Mitgliedern der Kirche an. Wie weit geht er bei diesen Nachforschungen? Er liest nach, wie alt jeder ist, seit wann er an Gott glaubt, welche Pflichten er in der Vergangenheit ausgeführt hat, was seine jetzigen Pflichten sind, mit wem er in Kontakt steht, ob er den Oberen kontaktieren kann oder nicht usw. Er liest all dieses Zeug nach und gibt sich dabei so viel Mühe. Nachdem seine gründlichen Nachforschungen abgeschlossen sind, stellt er fest, dass zwei oder drei Leute verdächtig erscheinen, also hält der Leiter bei der nächsten Versammlung eine Predigt, die speziell auf dieses Thema abzielt. Er sagt: „Die Menschen müssen ein Gewissen haben. Wer hat dich in deinem Glauben an Gott bis jetzt geleitet? Du verstehst jetzt so viele Wahrheiten; würde ich nicht Versammlungen abhalten und nicht Gemeinschaft mit dir halten, könntest du diese Wahrheiten dann verstehen? Unsere Kirche hat so viele Menschen herbeigebracht, weil wir ihnen das Evangelium gepredigt haben, und unsere Evangeliumsarbeit hat so enorme Fortschritte gemacht. Wäre ich nicht hier, um sie anzuleiten, könntet ihr dann irgendwen hineinbringen? Wem müsst ihr jedenfalls für all das danken?“ Einige grübeln darüber nach und denken: „Gott ist der Eine, dem ich danken sollte; welchen Beitrag hat denn der Mensch geleistet?“ Doch dann fährt der Leiter fort und sagt: „Hätte ich euch diese Bücher mit Gottes Worten nicht mitgebracht, könntet ihr sie dann in die Hände bekommen? Könntet ihr zusammenkommen, ohne dass ich Versammlungen organisiere? Die Menschen müssen ein Gewissen haben! Was solltet ihr also tun, wenn ihr ein Gewissen habt? Wenn euer Leiter gelegentlich einen kleinen Fehler macht, solltet ihr dem nicht zu gründlich nachgehen. Versucht ihr, euch gegen ihn aufzulehnen, indem ihr euch an seinen Unzulänglichkeiten festbeißt und euch weigert, sie loszulassen? Wenn etwas Unbedeutendes passiert, sollten wir das intern handhaben. Was bringt es, Meldung zu

erstatten? Menschen, die Belange melden, sind inkompetent und von geringer Größe. Ist es angebracht, den Oberen alles zu melden? Wie könnten die Oberen Zeit dafür haben, solche Probleme zu lösen? Wenn sie gelöst werden müssen, dann sollten die Kirchenleiter sie lösen. Kann man Dinge nicht hinter geschlossenen Türen diskutieren? Müsst ihr den Oberen alles melden? Würdet ihr die Oberen damit nicht bloß stören? Hör zu, wenn du mir etwas meldest, werde ich in Ruhe und im Guten eine Lösung finden, ohne dich zurechtzustutzen. Aber weißt du, welche die Haltung der Oberen sein wird, wenn du es ihnen meldest? Mit den Oberen ist nicht zu spaßen – sie sind wie Löwen und Adler. Können Menschen von geringer Größe wie wir ihr Level erreichen? Es kommt nichts Gutes dabei heraus, wenn du den Oberen ein Problem meldest; du wirst definitiv zurechtgestutzt werden. Das ist mir viele Male passiert; wie könnte jemand von so geringer Größe wie du damit umgehen können? Vielleicht hörst du sogar auf zu glauben, und wer wird dann die Konsequenzen dafür tragen? Wenn du etwas meldest, wirst du die Konsequenzen tragen. Wenn die Zeit kommt und du zurechtgestutzt wirst und negativ und schwach wirst, dann komm ja nicht an und gib mir die Schuld. Wenn du Meldung erstatten willst, werde ich dich nicht aufhalten. Na los, mach ruhig; ich werde sehen, wer es meldet!“ Würde es irgendjemand wagen, Meldung zu erstatten, wenn dieser Leiter einen so einschüchtert? (Nein.) Manche würden es gern melden wollen, hätten aber zu viel Angst. Sind diese Menschen nicht Taugenichtse? Wovor haben sie Angst? Wie könnten sie solche Angst vor dem Leiter haben? Selbst wenn dieser Leiter sie zu Tode quälen wollen würde, so ist ihr Leben doch nicht in der Hand dieses Leiters; wie würde es dieser Leiter wagen, sie ohne Gottes Erlaubnis zu quälen? Es gibt Menschen, die nach ein paar Angst einflößenden Worten von diesem Leiter zu große Angst hätten, Meldung zu erstatten; sie würden sich denken: „Gott ist nirgends zu sehen. Wird der Obere sich mit dem Leiter befassen, wenn ich Meldung erstatte? Was, wenn nicht? Wird sich der Leiter dann an mir rächen? Könnte ich meine Pflicht dann immer noch normal ausführen? Ich darf also nicht Meldung erstatten. Außerdem geht mich diese Sache nichts an. Kein anderer hat sie gemeldet, warum also sollte ich das tun?“ Sie würden zurückschrecken und sich nicht trauen, Meldung zu erstatten. Ist es wahrscheinlich, dass ein Antichrist Erbarmen mit solchen Menschen hat? (Nein.) Was wird er mit ihnen machen? Sobald er festgestellt hat, wer vorhat, ihn zu melden, wer nicht eines Sinnes mit ihm ist, wird er anfangen zu denken: „Du führst immer etwas im Schilde; du willst immer hochtrabende Ideen vom Stapel lassen, du bist immer auf Ärger aus, willst immer meine Probleme melden – das ist ungeheuerlich! Du warst auf eine Gelegenheit aus, die Oberen zu kontaktieren, sodass du ihnen meine Lage melden kannst. Jetzt machst du einen Rückzieher und traust dich nicht; aber wer weiß, vielleicht meldest du mich noch, wenn sich die richtige Gelegenheit für dich ergibt. Oh, ich krieg’ dich!“ Also wird der Antichrist nach Ausflüchten und Gelegenheiten suchen, um diese Menschen zu verunglimpfen, die Brüder und Schwestern dazu zu bringen, sie abstoßend zu finden. Dann wird er sich alles Mögliche ausdenken, um sie zu erwischen,

ihnen Ärger zu bereiten und ihr Ansehen zu beschmutzen. Und was denken diese Menschen im Nachhinein selbst? „Das ist schrecklich! Ich habe dem Leiter nicht gehorcht, ich wollte ihn blindlings melden, und jetzt hat er mir Qualen bereitet. Ich muss mir diese Lektion merken: Ich darf den Leiter keinesfalls kränken! Im Moment gibt dieser Leiter den Ton an. Wenn er ‚Osten' sagt, kann ich nicht ‚Westen' sagen; wenn er ‚eins' sagt, kann ich nicht ‚zwei' sagen. Ich muss tun, was immer der Leiter mir aufträgt. Ich darf keinesfalls Kontakt mit dem Oberen aufnehmen, um Probleme zu melden. Das ist wirklich ernst! Der Leiter hat mich leiden lassen, und der Obere weiß nichts davon – wer wird für mich einstehen? Wie es so schön heißt: ‚Beamte vor Ort haben mehr Kontrolle als Staatsbeamte!'" Diese Menschen sind negativ geworden. Sie glauben nicht, dass in Gottes Haus die Wahrheit herrscht, geschweige denn, dass Gott die Herrschaft über alles hat. Tragen sie Gott immer noch im Herzen? Nein, sie tragen Gott nicht im Herzen. Es fehlt ihnen der wahre Glaube an Gott; sie wollen ein Problem melden, haben aber Angst vor diesem bösen Menschen. Sie haben, was böse Mächte angeht, überhaupt kein Urteilsvermögen. Dieser böse Mensch hat ihnen da Qualen bereitet, wo er Macht besitzt, und sie sind zu Taugenichtsen geworden. Ursprünglich hatten sie ein wenig Sinn für Gerechtigkeit, was eine wünschenswerte Eigenschaft ist, aber weil sie die Wahrheit nicht verstehen und nicht wissen, wie man entsprechend den Grundsätzen handelt, wurden sie von diesem bösen Menschen, diesem falschen Leiter und Antichrist niedergewalzt, so weit, dass sie allen Glauben verloren haben; sie wissen nicht, wie man auf Gott vertraut, um die Wahrheit zu suchen oder weise zu handeln. Jetzt bekommen sie es mit der Angst zu tun und sind ängstlich, wann immer sie einen Antichristen sehen. Wie sehr fürchten sie sich? Sie denken: „In dieser Welt haben böse Menschen Macht. Egal, in welcher Gruppe ich bin, ich muss mich benehmen. Mir fehlt diese Art von Grausamkeit und Schneid; wohin auch immer ich also gehe, ich muss es bereitwillig ertragen, dass man mich schlecht behandelt, und muss anderen bereitwillig gehorchen – ich muss sie wie meine Vorfahren behandeln. Wenn sie ‚Osten' sagen, kann ich nicht ‚Westen' sagen. Ich darf keine abweichenden Meinungen äußern, ich darf nicht Meldung über anderer Leute Probleme erstatten, und ich darf meine Nase nicht in anderer Leute Angelegenheiten stecken. Ich kann mich nur darauf konzentrieren, an Gott zu glauben. Ich darf die Leiter und Mitarbeiter nicht kränken, die Wahrheitsgrundsätze nicht einhalten, mich nicht nach dem Licht sehnen oder Gerechtigkeit lieben – in dieser Welt gibt es weder Licht noch Gerechtigkeit. Ich konzentriere mich einfach darauf, bis zum Ende durchzuhalten, und denke einfach daran, dass, wohin auch immer ich in Zukunft gehe, meine oberste Priorität immer ist, Frieden zu wahren!" Zu dieser Schlussfolgerung gelangen sie. Sind sie nicht von diesem Antichristen besiegt worden? (Ja.) Wodurch wird das untermauert? Nachdem dieser Antichrist sie unterdrückt hat, sind sie zu Tode erschrocken und fürchten sich zu sehr, um irgendetwas zu sagen oder zu tun. Sie haben ihren wahren Glauben verloren und führen ihre Pflichten nicht mehr treu aus; in ihren Herzen ist die kleine Flamme ihrer

Liebe zur Gerechtigkeit ausgelöscht worden; sie sind von diesem Antichristen auf ganzer Linie besiegt und geschlagen worden. Sind das nicht Taugenichtse? Sind das nicht Feiglinge? (Ja.) Woran erkennt ihr das? Wenn du sie fragst, „Wie geht es Soundso in eurer Kirche?“, dann antworten sie: „Nicht schlecht.“ Wenn du sagst, „Und was ist mit diesem neuen Kirchenleiter, den ihr alle ausgesucht habt; kennst du ihn?“, dann werden sie erwidern: „Ich kenne ihn nicht so gut.“ Wenn du fragst, „Wie ist das Kirchenleben jetzt dort? Hat irgendjemand Störungen verursacht?“, dann sagen sie: „Alles ist gut, alles ist in Ordnung.“ Was auch immer du sie fragst, sie werden nur mit diesen wenigen Worten darauf antworten. Liegt das nicht daran, dass sie es mit der Angst zu tun bekommen haben? Warum haben sie solche Angst? Es liegt daran, dass sie Gottes Gerechtigkeit nicht kennen; sie können die Niederträchtigkeit, Grausamkeit, Skrupellosigkeit und Finsternis Satans nicht durchschauen; sie wissen nicht, was es bedeutet, dass die Wahrheit regiert, noch, welche Bedeutung das hat – und deshalb haben sie Angst. Daher wird ihre Antwort, was auch immer du sie fragst, vage und unklar sein; du wirst von ihnen keine Antwort dazu bekommen, was wirklich in der Kirche vor sich geht, oder herausfinden, was sie im Inneren wirklich denken. Sie verhüllen sich so fest, dass du dir nicht einmal sicher sein wirst, worüber sie gerade reden. Sie sagen nichts über die Probleme, die es in der Kirche gibt, oder darüber, wie die Leiter und Mitarbeiter sind, und du wirst nichts über die Schwierigkeiten erfahren, vor denen Gottes auserwähltes Volk steht. Du wirst nichts davon herausfinden – ihre Konversation mit dir verläuft nur auf diese Weise. Und was wirst du empfinden, während du ihnen zuhörst? Du wirst spüren, dass etwas zwischen euren beiden Herzen steht. Ihre Denkweise ist: „Versuch nicht, irgendetwas über mich herauszufinden, ich will keinerlei Informationen preisgeben oder dir gegenüber enthüllen, was wirklich vor sich geht. Halte dich von mir fern; wenn du versuchst, von mir zu erfahren, was in der Kirche los ist, dann versuchst du, mich in Schwierigkeiten zu bringen, und bringst das Umfeld, meine Routine und meine Lage, die ich derzeit in meinem Leben habe, durcheinander. Misch dich in keinen Aspekt meines Lebens ein; lass mich selber damit klarkommen.“ Sie haben Angst, dass der Antichrist ihnen Qualen bereitet oder sich an ihnen rächt, und fürchten sich davor, irgendwelche Probleme über ihre Kirche zu melden. Ergeben sie sich damit nicht dem Antichristen? Sind sie nicht von diesem Antichristen in die Irre geführt und kontrolliert worden? (Ja.) Und es freut diesen Antichristen, wenn er das sieht. Er hat die Menschen so weit gequält, dass sie es nicht mehr wagen, seine Probleme zu melden, somit liegt die Kontrolle über die Kirche fest in seiner Hand. Werden viele Menschen in der Kirche so von einem Antichristen kontrolliert? Habt ihr je jemanden davon abgehalten, ein Problem zu melden? Vielleicht habt ihr das, seid euch dessen aber nicht bewusst, oder vielleicht macht ihr das in Zukunft. Kann man es also als ein Problem betrachten, dass Menschen von Antichristen auf deren Seite gebracht und von diesen kontrolliert werden? (Ja.) Manche sagen: „Bestimmte Menschen in der Kirche haben Angst vor einem Antichristen, aber sie glauben nicht an diesen Antichristen oder folgen diesem

Antichristen, geschweige denn dienen sie diesem Antichristen. Sie sind von diesem Antichristen nur ein bisschen eingeschränkt worden, und ihr Eintritt in den richtigen Weg des Gottesglaubens ist von ihm hinausgezögert worden. Warum sagst Du, dass das ein Problem ist?“ Zum einen solltest du, indem du dir die Methoden ansiehst, mit denen Antichristen Menschen für sich gewinnen und kontrollieren, sehen können, dass ihre Wesensnatur das Wesen Satans ist; es ist der Wahrheit und Gott feindlich gesinnt. Antichristen wollen mit Gott um Menschen konkurrieren, um Sein auserwähltes Volk wetteifern. Zum anderen können die Methoden und die Art und Weise, wie Antichristen vorgehen, tatsächlich Auswirkungen auf Menschen haben, die dumm, unwissend und verwirrt sind und die Wahrheit nicht verstehen. Sie können diese Menschen tatsächlich in die Irre führen, sie weiter ein Verhalten unter der Kontrolle der Antichristen an den Tag legen lassen, und sie dazu bringen, die Antichristen in allem um Rat zu fragen und sich nach ihnen zu richten. Antichristen bringen diese Menschen nicht nur dazu, den Mund zu halten; sie kontrollieren auch ihr Handeln, beeinflussen ihre Gedanken und Vorstellungen und die Richtung, auf die sie zugehen. Das sind die Auswirkungen und Konsequenzen, die das Handeln von Antichristen für jene, die dumm und unwissend sind, herbeiführt.

Ich habe gerade über verschiedene Wahrheiten geredet, die damit zusammenhängen, die Pflicht eines Leiters oder Mitarbeiters auszuführen. Ich habe auch bestimmte Probleme aufgedeckt, die Leiter und Mitarbeiter aufweisen, wobei Ich Mich hauptsächlich darauf konzentriert habe, wie sich der schlimmste Menschentyp manifestiert – und welche Art von Mensch ist das? (Antichristen.) Was von dem, was Antichristen manifestieren, ist ihnen allen gemeinsam? Sie versuchen, für sich Macht zu ergreifen und die Kirche zu kontrollieren. Ihr Verlangen nach Macht übertrifft alles andere; Macht ist ihr Leben, ihre Wurzel; sie ist das Thema, die Richtung und das Ziel, worum sich alles dreht, was sie im Leben tun. Daher sind das Handeln von Antichristen und die Dispositionen, die sie offenbaren, identisch mit den Taktiken, die Satan einsetzt, um Menschen irrezuführen, für sich zu gewinnen und zu kontrollieren. Man kann sagen, dass alles, was diese Sorte Mensch tut, sie zu nichts Geringerem macht als zu einem Ventil, einer Verkörperung und einem Ausdruck Satans; das Hauptziel ihres ganzen Handelns und Verhaltens ist, Macht zu besitzen. Und wen versuchen sie zu kontrollieren? Es sind die Menschen, die sie anleiten, die Gott folgen, es sind die Menschen, die in ihrem Machtbereich sind, die sie kontrollieren können. Eben haben wir auch über die Techniken geredet, die Antichristen benutzen, um Menschen zu kontrollieren. Die erste ist, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen; die zweite ist, Andersdenkende anzugreifen und auszugrenzen; die dritte ist, Menschen auszugrenzen und anzugreifen, die nach der Wahrheit streben; die vierte ist, sich selbst andauernd zu erhöhen und ständig sich selbst zu bezeugen; und die fünfte ist, Menschen irrezuführen, auf ihre Seite zu ziehen, zu bedrohen und zu kontrollieren. Alle fünf dieser wesentlichen Manifestierungen stellen grundlegende Techniken und Mittel dar, die Antichristen einsetzen, um Macht zu

erlangen und um Menschen zu besitzen und zu kontrollieren. Das sind, grob umrissen, die Kategorien. Als Nächstes werden wir diese grob umrissenen Kategorien detaillierter analysieren und darüber Gemeinschaft halten.

Wie Antichristen versuchen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen – eine detaillierte Analyse

A. Menschen werden mit kleinen Gefälligkeiten umgarnt

Die erste Methode, die Antichristen anwenden, um Menschen zu kontrollieren, besteht darin, dass sie ihre Herzen für sich gewinnen. Wie viele Methoden gibt es, um die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen? Eine Methode ist, sie mit kleinen Gefälligkeiten zu umgarnen. Manchmal geben Antichristen Menschen irgendetwas Gutes, manchmal machen sie ihnen Komplimente, manchmal geben sie ihnen kleine Versprechen. Und manchmal sehen Antichristen, dass Menschen durch einige Pflichten die Gelegenheit bekommen, ins Rampenlicht zu treten, oder dass andere denken, diese Pflichten können dem, der sie tut, Vorteile bringen und dazu führen, dass jeder denjenigen achtet, und dann teilen sie diese Pflichten denen zu, die sie für sich gewinnen wollen. Zu „kleinen Gefälligkeiten“ zählt vieles: Manchmal ist es etwas Materielles, manchmal ist es etwas Immaterielles, manchmal sind es wohlklingende Worte, die die Menschen hören wollen. Beispielsweise wird ein Mensch schwach, wenn ihm etwas widerfährt, und er verliert bei seiner Pflicht die Motivation, und wenn er seine Schwäche mit Gottes Worten vergleicht, erkennt er, dass sie Untreue gegenüber Gott ist, ein Widerwille, seine Pflicht zu tun, ein Mangel an wahrer Unterwerfung, und er macht sich große Vorwürfe. Ein Leiter, der das sieht, sagt vielleicht: „Deine Größe ist einfach gering. Gott wird das nicht so sehen. Du glaubst erst seit Kurzem. Du kannst nicht so viel von dir erwarten. So etwas braucht Zeit – du darfst es nicht eilig damit haben. Gott stellt an die Menschen keine hohen Anforderungen, und was dich angeht, so ist es normal, dass ein Mensch, der erst seit Kurzem an ihn glaubt, bisweilen etwas schwach ist, und du solltest dir deswegen keine Sorgen machen.“ Was damit gemeint ist, ist, dass kein Grund zur Sorge besteht, wenn man schwach ist, man sich schon gar keine Sorgen machen muss, wenn man weiterhin schwach ist, und dass all das normale Negativität ist und Gott sich nicht daran erinnert. Manche Menschen sind übermäßig sentimental und lassen sich immer von ihren Gefühlen einschränken, wenn sie ihre Pflicht tun, und ihr Leiter sagt: „Das liegt an deiner geringen Größe, das ist schon in Ordnung.“ Manche Menschen sind, was ihre Pflicht betrifft, faul und untreu, aber ihr Leiter weist sie nicht zurecht und sagt stattdessen etwas Wohlklingendes, was diese Menschen auf Schritt und Tritt hören wollen, um es ihnen recht zu machen, damit sie ihn als jemanden Guten bezeichnen, und um ihnen zu zeigen, wie verständnisvoll und liebevoll er ist. Diese Menschen denken: „Unser Leiter ist wie eine liebende Mutter. Er liebt uns tatsächlich – er repräsentiert Gott wirklich. Er ist wirklich von Gott!“ Ohne es auszusprechen, wird

damit angedeutet, dass ihr Leiter als Gottes Sprachrohr agieren kann, dass er Gott repräsentieren kann. Ist das das Ziel dieses Leiters? Vielleicht ist es nicht so klar, aber eins seiner Ziele ist offensichtlich: Er hätte gern, dass die Menschen sagen, er sei ein wunderbarer Leiter, nähme Rücksicht auf andere, hätte Verständnis für die Schwächen der Menschen und wäre, was ihre Herzen angeht, sehr verständnisvoll. Wenn manche Kirchenleiter sehen, dass Brüder oder Schwestern bei ihren Pflichten oberflächlich vorgehen, dann weisen sie sie nicht zurecht, obwohl sie das sollten. Wenn sie klar erkennen, dass die Interessen von Gottes Haus in Mitleidenschaft gezogen werden, dann kümmern sie sich nicht darum oder stellen irgendwelche Nachforschungen an, und sie geben anderen nicht den kleinsten Anlass, sich gekränkt zu fühlen. Tatsächlich nehmen sie nicht wirklich Rücksicht auf die Schwächen der Menschen; stattdessen ist es ihre Absicht und ihr Ziel, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen. Folgendes wissen sie ganz genau: „Solange ich das tue und niemandem Grund zur Verärgerung gebe, denken sie, dass ich ein guter Leiter bin. Sie werden gut über mich denken und eine hohe Meinung von mir haben. Sie werden mich gutheißen und mich mögen.“ Es kümmert sie nicht, wie viel Schaden die Interessen von Gottes Haus nehmen oder welche großen Verluste der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk dadurch erleidet, oder wie sehr dessen Kirchenleben gestört wird, sie halten einfach an ihrer satanischen Philosophie fest und geben niemandem Anlass zur Verärgerung. In ihren Herzen gibt es nie irgendwelche Selbstvorwürfe. Wenn sie sehen, dass jemand Unterbrechungen und Störungen verursacht, dann sprechen sie höchstens kurz mit ihm, spielen die Sache herunter, und das war’s. Sie werden nicht über die Wahrheit Gemeinschaft halten oder denjenigen auf das Wesen des Problems hinweisen, geschweige denn werden sie seinen Zustand im Detail analysieren, und sie werden nie Gemeinschaft darüber halten, was Gottes Absichten sind. Falsche Leiter enthüllen oder sezieren nie die von Menschen häufig begangenen Fehler oder die verdorbenen Dispositionen, die Menschen oft offenbaren. Sie lösen keinerlei wirkliche Probleme, sondern zeigen sich in Bezug auf die irrigen Praktiken der Menschen und die Verderbtheit, die sie offenbaren, immer nachsichtig, und egal, wie negativ oder schwach die Menschen sind, nehmen sie das nicht ernst. Sie predigen bloß ein paar Worte und Glaubenslehren, sprechen ein paar Worte der Ermahnung, um sich oberflächlich mit der Situation auseinanderzusetzen, in dem Versuch, die Harmonie aufrechtzuerhalten. Infolgedessen wissen jene, die zu Gottes auserwähltem Volk gehören, nicht, wie man über sich nachdenkt und sich selbst erkennt, es gibt keine Lösung für ihre verdorbenen Dispositionen, egal welche sie offenbaren, und sie leben inmitten von Worten und Glaubenslehren, Auffassungen und Vorstellungen, ohne irgendeinen Lebenseintritt. In ihren Herzen glauben sie sogar Folgendes: „Unser Leiter hat sogar noch mehr Verständnis für unsere Schwächen als Gott. Unsere Größe ist zu gering, um Gottes Anforderungen gerecht zu werden. Wir müssen einfach die Anforderungen unseres Leiters erfüllen; indem wir uns unserem Leiter unterwerfen, unterwerfen wir uns Gott. Wenn der Obere unseren Leiter eines Tages entlässt, dann

werden wir uns Gehör verschaffen; damit wir unseren Leiter behalten und er ihn nicht entlässt, werden wir mit dem Oberen verhandeln und ihn zwingen, auf unsere Forderungen einzugehen. So werden wir uns unserem Leiter gegenüber anständig verhalten.“ Wenn Menschen solche Gedanken in ihren Herzen haben, wenn sie so eine Beziehung zu ihrem Leiter aufgebaut haben und im Hinblick auf ihren Leiter diese Art von Abhängigkeit, Neid und Verehrung in ihren Herzen entstanden ist, ist es so weit gekommen, dass ihr Glaube an diesen Leiter noch größer geworden ist und sie immer den Worten des Leiters zuhören wollen, statt in Gottes Worten die Wahrheit zu suchen. So ein Leiter hat fast den Platz von Gott in den Herzen der Menschen eingenommen. Wenn ein Leiter bereit ist, so eine Beziehung zu Gottes auserwähltem Volk zu pflegen, wenn ihm das im Herzen ein Gefühl der Freude gibt und er glaubt, dass Gottes auserwähltes Volk ihn so behandeln sollte, dann gibt es keinen Unterschied zwischen diesem Leiter und Paulus. Er hat sich bereits auf den Weg eines Antichristen begeben, und jene, die zu Gottes auserwähltem Volk gehören, sind von diesem Antichristen bereits in die Irre geführt worden, und es fehlt ihnen völlig an Urteilsvermögen. Tatsächlich weist dieser Leiter die Wahrheitsrealität nicht auf, und er trägt im Hinblick auf den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk überhaupt keine Bürde. Er kann nur Worte und Glaubenslehren predigen und seine Beziehungen zu anderen pflegen. Er kann gut mit seinen heuchlerischen Methoden eine Schau abziehen, sein Reden und Tun stimmen mit den Auffassungen der Menschen überein, und dadurch führt er Menschen in die Irre. Er weiß nicht, wie man über die Wahrheit Gemeinschaft hält oder sich selbst erkennt, und daher kann er andere unmöglich in die Wahrheitsrealität führen. Er arbeitet nur um seines Rufes und Status willen, und er sagt nur wohlklingende Worte, um die Menschen zu umgarnen, was dazu führt, dass Menschen ihn verehren und zu ihm aufsehen, wodurch die Arbeit der Kirche und der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk ernsthaft beeinträchtigt und verzögert werden. Ist so ein Mensch nicht ein Antichrist? Manche Menschen führen sich genauso auf wie Antichristen; wenn sie aber sehen, dass ein Antichrist bloßgestellt wird, dann sind sie imstande, sich mit diesem Antichristen zu vergleichen. Sie spüren, dass der Weg, auf dem sie sind, auch der Weg der Antichristen ist, dass sie sich zügeln sollten, da sie kurz vor einer Katastrophe stehen, und sofort vor Gott Buße tun und damit aufhören sollten, sich auf ihren persönlichen Status und ihr Image zu konzentrieren; sie denken, dass sie Gott in allem erhöhen und bezeugen sollten und Menschen dazu bringen sollten, in ihren Herzen einen Platz für Gott zu haben und Ihn als groß zu ehren – sie spüren, dass sie im Herzen nur dann wahren Frieden kennen werden. Nur ein Mensch, der das tut, ist einer, der die Wahrheit liebt und annimmt. Wenn ein Mensch die Natur eines Antichristen aufweist, dann fühlt er sich auch im Herzen unbehaglich, wenn er Worte hört, mit denen Antichristen bloßgestellt werden, aber er wird außerstande sein, das Gericht und die Züchtigung der Worte Gottes zu akzeptieren oder sich zu öffnen und seine verdorbenen Dispositionen offenzulegen. Das zeigt, dass er die Wahrheit nicht annehmen kann und

dass echte Buße für ihn unmöglich ist. Er wird weiter darauf beharren, seinen Status zu behaupten, die Vorteile von Status zu genießen, und sich daran zu erfreuen, dass Gottes auserwähltes Volk ihn verehrt und zu ihm aufsieht. Das führt dazu, dass diejenigen, die von ihm irregeführt wurden, vom wahren Weg und von Gottes Worten abkommen; sie meiden Gott und folgen stattdessen diesem Menschen. Doch dieser Mensch denkt überhaupt nicht über sich nach. Er ist sich dessen nicht bewusst, dass er sich bereits in Gefahr begeben hat, hält sich immer noch für ziemlich gut, führt andere weiter in die Irre und gewinnt sie für sich. Solange die Menschen auf das hören, was er sagt, und ihm gehorchen, verschließt er, egal, wie oberflächlich oder verantwortungslos diese Menschen bei der Ausführung ihrer Pflichten sind, davor die Augen. Zudem wird er sich daran ergötzen und seine Freude daran haben, dass diese unwissenden, dummen Menschen ihn verehren und zu ihm aufsehen, und ihnen sogar Schutz gewähren und es keinem gestatten, sie bloßzustellen oder als das zu erkennen, was sie sind. Errichtet der Antichrist damit nicht ein unabhängiges Königreich für sich? Ein Antichrist verrichtet keine echte Arbeit, er hält nicht über die Wahrheit Gemeinschaft, um Probleme zu lösen, er leitet Menschen nicht an, Gottes Worte zu essen und zu trinken und in die Wahrheitsrealität einzutreten. Er arbeitet nur für seinen Status, Ruhm und Gewinn, er interessiert sich nur dafür, sich zu etablieren, den Platz zu schützen, den er in den Herzen der Menschen einnimmt, und jeden dazu zu bringen, ihn zu verehren, zu ihm aufzusehen und ihm zu folgen, und zwar ständig; das sind die Ziele, die er erreichen will. So versucht ein Antichrist, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen und Gottes auserwähltes Volk zu kontrollieren – ist es nicht niederträchtig, so zu arbeiten? Es ist einfach zu widerlich! So arbeitet er eine Zeitlang, bringt die Menschen dazu, ihm wohlgesinnt zu sein, ihm zu vertrauen, sich auf ihn zu verlassen – aber was sind die Konsequenzen? Diese Menschen sind nicht nur unfähig, die Wahrheit zu verstehen, sie scheitern nicht bloß komplett daran, in ihrem Lebenseintritt voranzukommen – sie nehmen stattdessen den Antichristen als ihren geistlichen Elternteil an, als Ersatz für Gott, und lassen zu, dass der Antichrist den Status von Gott in ihren Herzen verdrängt. Wenn jemand ein Problem hat, dann tritt er nicht mehr vor Gott, und welches Problem auch immer ihm widerfährt, er betet nicht zu Gott oder vertraut auf Ihn, noch sucht er in Seinen Worten die Wahrheit. Stattdessen befragt er diesen Leiter dazu. Er bittet den Leiter, ihm den Weg aufzuweisen, und immer mehr blickt er zu diesem Leiter auf und verlässt sich auf ihn. Er weiß nicht, wie man Gott sucht, und er weiß nicht, wie man zu Ihm aufblickt und auf Ihn vertraut, geschweige denn, wie man im Einklang mit der Wahrheit und den Grundsätzen handelt. Egal, was ihm widerfährt, er wartet mit angehaltenem Atem darauf, dass der Leiter dazu eine Entscheidung trifft. Er macht, was immer der Leiter ihm aufträgt, und richtet sich nach dem Leiter, egal, welche Anweisungen er gibt. Führt ein Antichrist Menschen nicht in die Irre und kontrolliert sie, wenn er sie so weit bringt? Warum sucht Gottes auserwähltes Volk nicht die Wahrheit bei Gott, wenn ihnen etwas widerfährt? Warum gehorcht Gottes auserwähltes Volk blind dem, was der Leiter sagt,

ohne dessen Worte einer Überprüfung zu unterziehen oder von Urteilsvermögen Gebrauch zu machen? Warum können jene, die zu Gottes auserwähltem Volk gehören, sich den Worten ihres Leiters sofort unterwerfen, wenn sie sie hören, bei Gottes Worten aber nicht? Sie bemühen sich um die Wünsche ihres Leiters statt um die von Gott; sie hören auf die Worte ihres Leiters, statt auf Gottes Worte zu hören und statt die Wahrheit zu suchen und sich ihr zu unterwerfen. Sie vertrauen auf ihren Leiter, um zu handeln, und darauf, dass er sie unterstützt, für sie spricht und für sie Entscheidungen trifft, statt auf Gott zu vertrauen, zu Ihm aufzusehen und sich Ihm zu unterwerfen. Haben diese sogenannten Leiter nicht einen bestimmten Platz im Herzen der Menschen eingenommen? Das ist die Konsequenz, wenn ein Antichrist Menschen in die Irre führt und sie umgarnt.

Wenn manchen Menschen etwas passiert und du ihnen sagst, sie sollen zu Gott beten, dann sagen sie, ihre Größe sei zu gering und sie wüssten nicht, wie man sucht. Wenn du ihnen sagst, sie sollen Gottes Worte essen und trinken, dann sagen sie, sie besäßen kein Kaliber und könnten kein großes Licht erlangen. Wenn du ihnen sagst, sie sollen sich Predigten anhören, dann sagen sie, dass der Predigtinhalt für sie zu hoch und zu tiefgründig sei und ihren geistigen Horizont übersteige. Sie glauben, dass ein Mensch, der ein armseliges Kaliber und Schwächen hat und in jeder Hinsicht unzulänglich ist, sich an die Leiter wenden muss. Nehmen wir an, du fragst sie, „Warum musst du einen Leiter aufsuchen? Warum suchst du nicht Gott und trittst vor Ihn?“, dann sagen sie: „Für Menschen ist es sehr schwierig, vor Gott zu treten: Wir haben Auffassungen, unser Kaliber ist armselig, und wir sind schwer von Begriff und gefühllos. Gottes Worte sind nicht immer so eindeutig, und es gibt keinerlei Beispiele in Seinen Worten, die zeigen, was damit gemeint ist. Unser Leiter sagt uns einfach geradeheraus, was zu tun ist, auf wirklich eindeutige Art und Weise, so, wie eins plus eins zwei ergibt. Wenn es darum geht, Gottes Worte zu lesen, dann ist es schon ziemlich gut, wenn ich sie laut vorlesen kann, aber ich habe keine Ahnung, was sie bedeuten, und ich weiß nicht, was Gott von den Menschen verlangt oder wie man auf eine Art und Weise praktiziert, die mit Gottes Absichten übereinstimmt. Ich kann nie Antworten finden. Da ich ein Mensch von armseligem Kaliber bin, jemand, dessen Größe so gering ist, der gefühllos und dumm ist, der nichts durchschauen kann, muss ich unseren Leiter wegen allem, was aufkommt, fragen und ihn die Entscheidungen treffen lassen. Unser Leiter kann Antworten für mich finden; ich mache einfach alles, was er mir sagt. So bin ich halt – schlicht und gehorsam.“ „Es ist nichts falsch daran, schlicht und gehorsam zu sein, aber weist euer Leiter wirklich die Wahrheitsrealität auf? Ist er wirklich jemand, der sich Gott unterwirft? Wenn er bloß Worte und Glaubenslehren predigen kann und nicht jemand ist, der sich Gott unterwirft, bedeutet dann deine Unterwerfung ihm gegenüber, dass du dich Gott unterwirfst?“ Sie sagen: „Unser Leiter ist von hohem Kaliber, und alles, was er sagt, ist richtig. Das beweist, dass er die Wahrheit versteht und mit Gottes Absichten übereinstimmt.“ In dem, was sie sagen, ist etwas an logischer Argumentation

vorhanden, nicht wahr? Es basiert alles auf ihren persönlichen Gefühlen. Ihr Kaliber ist armselig, und es fehlt ihnen Urteilsvermögen, wenn also wirklich etwas mit ihrem Leiter nicht stimmen würde, dann könnten sie es nicht erkennen. Die meisten Menschen sind dumm, unwissend und von armseligem Kaliber, aber wir wollen diesen Grund fürs Erste beiseitelassen. Sehen wir uns das im Hinblick auf den Leiter an: Wenn Menschen sich so manifestieren, so von ihrem Leiter abhängig sind und, was ihn angeht, so eine Sichtweise und Haltung einnehmen, besteht da nicht irgendein Zusammenhang mit den Taktiken und Methoden des Leiters, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen? (Das tut es.) Wie stark ist dieser Zusammenhang? Gibt es einen direkten Zusammenhang mit der Art und Weise, wie der Leiter arbeitet? Wir können mit Sicherheit sagen, dass hier ein absoluter, direkter Zusammenhang besteht, dass diese Dinge zu hundert Prozent miteinander zusammenhängen. Warum sage Ich das? Es gibt eine Menge Leiter, die, was ihren subjektiven Willen angeht, Menschen gern vor Gott bringen wollen. Weil sie aber die Wahrheit nicht verstehen oder nicht wissen, wie man verschiedene echte Probleme löst, nur ein paar administrative Aufgaben und allgemeine Belange bewältigen können und sich hervortun, damit die Menschen sie schätzen, begeben sie sich unwissentlich auf den Weg der Antichristen. Sie wenden ihre eigenen Mittel und Wege an, um weiter zu versuchen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, und um ihre Herzen, ihr Verhalten und ihre Gedanken zu kontrollieren, sodass die Menschen bei dem, was sie tun, beim Praktizieren der Wahrheit und in allen Aspekten, die mit der Ausführung ihrer Pflicht zu tun haben, immer das tun, was sie ihnen sagen. Wenn Menschen sich einem Antichristen unterwerfen und sich nicht wirklich Gott unterwerfen – wenn sie sich einem Antichristen weit mehr unterwerfen als Gott – und sie beim Ausführen ihrer Pflichten überhaupt keine Ergebnisse erzielen und sie die Pflicht eines Menschen nicht gut ausführen, sind solche Menschen dann diejenigen, die gerettet werden? Für die Menschen gibt es „präzise“ Wege des Praktizierens, um Leitern und Mitarbeitern zu gehorchen und ihnen treu zu sein, aber sie praktizieren nicht einmal präzise, wenn es darum geht, sich Gott zu unterwerfen und Ihm treu zu sein – niemand hält darüber Gemeinschaft, und, was echte Arbeit betrifft, führt niemand diesen Aspekt aus. Die Menschen reden und handeln alle gern um ihres eigenen Status und Rufes willen, und sie zerbrechen sich den Kopf und vergessen, zu essen oder zu schlafen, während sie daran arbeiten, Gottes auserwähltes Volk dazu zu bringen, ihnen zu gehorchen und sie zu verehren. Es ist offensichtlich, dass sie all das tun, um ihr Ziel zu erreichen, als Leiter oder Mitarbeiter in der Kirche zu herrschen. Was ist der Grund dafür? Er liegt darin, dass die ganze verdorbene Menschheit die gleiche Disposition und die gleichen Vorlieben aufweist. Wenn dir jemand einen Weg weist und du ganz gewillt bist, ihn zu praktizieren, dann bedeutet das nicht, dass du die Wahrheit praktizierst – es bedeutet, dass du tust, was diese Person dir sagt, und ihr gehorchst. Warum also sind die Menschen nicht gewillt, vor Gott zu treten oder Ihn zu suchen? Weil es nichts gibt, das in der Menschlichkeit des Menschen mit der Wahrheit übereinstimmt. Was die

Menschen mögen, wonach sie sich sehnen und was sie im Herzen tragen, all das läuft der Wahrheit zuwider, steht im Widerspruch zu ihr. Wenn du von jemandem verlangst, nach der Wahrheit zu suchen, wenn ihm etwas passiert, wird er es daher schwieriger finden, als zum Mond zu fliegen – wenn du allerdings von ihm verlangst, auf einen Menschen zu hören, dann wird er das viel einfacher finden. Es ist offensichtlich, dass Antichristen sehr schnell Resultate erzielen, wenn sie, um Menschen zu kontrollieren, die Technik anwenden, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen. Im Vorbeigehen können sie jemanden mit nur einem Kommentar dazu bringen, dass er eine wohlwollende Meinung von ihnen hat; mit nur einem beiläufigen Kommentar, in dem irgendeine Absicht oder Ansicht mitschwingt, können sie jemanden dazu bringen, dass er sie von einem neuen Blickwinkel aus betrachtet, in einem neuen Licht. Das offenbart genau, was sich im Inneren der Menschen befindet. Das bedeutet: Wenn du nicht nach der Wahrheit strebst und stattdessen den Weg des Strebens nach Status und Macht einschlägst, werden all deine Handlungen folgende Auswirkung und Konsequenz für alle Menschen, die der verdorbenen Menschheit angehören, haben: Sie werden dem wahren Weg den Rücken kehren, die Wahrheit meiden, Gott meiden und Gott ablehnen. Das ist die einzige Konsequenz, das einzige Ergebnis. Das ist offensichtlich.

Dass Antichristen versuchen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, manifestiert sich zuerst so, dass sie sie mit kleinen Gefälligkeiten umgarnen. Kleine Gefälligkeiten sind nicht unbedingt materielle Dinge; sie umfassen eine große Bandbreite. Manchmal sind es fürsorgliche Worte, manchmal geht es darum, jemandem einen Wunsch zu erfüllen oder ihm in seinen Vorlieben entgegenzukommen, und manchmal erspüren sie jemandes Gedanken und sagen all die wohlklingenden Dinge, die diese Person hören möchte, damit diese Person ihren Leiter für sehr gut und sehr verständnisvoll hält. Mit anderen Worten, Antichristen häufen Toleranz, Liebe, Wärme und sogenannte Rücksicht an, um ihre geheime Ambition, Menschen zu kontrollieren, zu verschleiern. Wenn die Brüder und Schwestern ein paar schöne Dinge gespendet haben, kann es zum Beispiel sein, dass sie einige davon mit irgendwem teilen, mit dem sie auf gutem Fuße stehen. Sie setzen diese kleinen Gefälligkeiten ein, um die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen und sie zu bestechen. Wenn es in der Kirche einen nicht so anspruchsvollen Job gibt, einen, bei dem man nicht den Elementen ausgesetzt ist und bei dem man im Rampenlicht stehen kann, dann geben sie ihn irgendwem, mit dem sie auf gutem Fuße stehen. Warum sind sie dazu fähig? Teils, weil sie von Natur aus die Wahrheit nicht lieben und nicht nach Grundsätzen vorgehen. Zum anderen liegt es daran, dass sie diese angenehme Pflicht für diejenigen reservieren, mit denen sie auf gutem Fuße stehen, und ihnen dann ein paar wohlklingende Dinge sagen, sodass diese Menschen ihnen dankbar sind. Dadurch erreichen sie ihr Ziel, die Herzen dieser Menschen für sich zu gewinnen. Bei dieser Taktik geht es nicht bloß darum, Kleinigkeiten zu verschenken und hier oder da etwas Nettes zu sagen – dahinter steckt eine Absicht, ein Ziel. Und welches Ziel ist das? Die Menschen sollen in ihren Herzen zu einer

wohlwollenden Einschätzung von ihnen gelangen. Wenn da eine Gruppe von zehn Menschen ist, dann fangen sie an, sie einzuschätzen: „Unter diesen zehn gibt es zwei, die gut darin sind, sich bei anderen einzuschmeicheln. Mit denen brauche ich mich nicht abzugeben, die werden mir sowieso Honig ums Maul schmieren. Dann gibt es da zwei Wirrköpfe; die werden tun, was ich sage, wenn ich ihnen ein paar Vorteile verschaffe. Zwei weitere sind Menschen mit etwas Kaliber; solange ich ein paar hochtrabende Predigten halte und ein paar eindrucksvolle Worte zu ihnen sage, werden sie mir nachgeben. Dann gibt es da drei, die anscheinend nach der Wahrheit streben, also wird es etwas schwieriger sein, mit ihnen fertigzuwerden. Ich werde mir einen klaren Einblick in ihre tatsächliche Lage verschaffen müssen, sehen, was sie benötigen, und sie dann zufriedenstellen. Wenn irgendwer von ihnen mir das nicht abkauft und mir nicht gehorcht, dann befasse ich mich schließlich mit ihm und lasse ihn entfernen. Selbst wenn der Letzte gegen mich ist, kann er mir kaum Schwierigkeiten machen, und es wird leicht sein, mit ihm fertigzuwerden.“ In nur einem Wimpernschlag können sie feststellen, mit wem sie in einer Gruppe fertigwerden können und mit wem nicht. Wie können sie das so schnell wissen? Sie sind dazu fähig, weil ihre Herzen voller satanischer Politik und Philosophien sind. Bei den Grundsätzen ihres Benehmens und der Art und Weise, wie sie sich verhalten und mit anderen umgehen, geht es nicht darum, einvernehmlich mit anderen auszukommen oder normale zwischenmenschliche Beziehungen zu pflegen; es geht nicht darum, anderen zu helfen oder sie zu versorgen oder zu erbauen, oder darum, sich mit anderen als ihresgleichen einzulassen oder mithilfe der Wahrheitsgrundsätze Angelegenheiten zu bewältigen und sich mit anderen auseinanderzusetzen. Sie weisen nicht das kleinste bisschen dieser Grundsätze auf. Was sind ihre Grundsätze? „Wie sieht mich jeder in seinem Herzen? Ich muss mich nicht mit denen abgeben, die eine hohe Meinung von mir haben, die mich in ihrem Herzen tragen und die Angst vor mir haben, mich respektieren und mich achten. Was die angeht, die mich nicht achten, so sollte ich als Nächstes das und das tun, und was die angeht, die mich achten, sich mir aber noch nicht beugen, so sollte ich das und das tun. Und was diejenigen betrifft, die anderen allgemein nicht viel Aufmerksamkeit schenken, da sollte ich das und das tun.“ Sie folgen Schritt für Schritt einem Ablauf, um Menschen zu kontrollieren. Warum bringen sie diese Schritte und Gedanken hervor? Weil das Verlangen nach Macht in ihren Herzen unkontrollierbar ist. Müssten sie einvernehmlich mit den Menschen in einer Gruppe auskommen, würden sie sich ziemlich unerfüllt und würdelos fühlen. Was also ist ihr Ziel? Jeden dazu zu bringen, dass er einen Platz für sie in seinem Herzen hat – wenn nicht den ersten Platz, dann den zweiten, und wenn nicht den zweiten, dann den dritten. Mit anderen auf Augenhöhe umzugehen, reicht einfach nicht. Können diese Menschen als Leiter auf die abweichenden Meinungen anderer hören? Das können sie nicht. Worum dreht sich alles, was sie tun? (Macht.) Alles, was sie tun, dreht sich um Macht. Welche Dinge tun sie, die sich um Macht drehen? Zunächst untersuchen sie dein Herz gründlich und machen sich ein Bild davon; das heißt, zuerst bestechen sie dich und

bringen dich dazu, dich ihnen zu öffnen, sie holen deine wahren Gefühle aus dir heraus und finden heraus, welche Meinung du wirklich von ihnen hast. Wenn sie das begriffen haben, dann passen sie ihre Methoden jeder Situation an und behandeln jeden Fall individuell. Sie wollen die Herzen der Menschen kontrollieren, und wenn sie jemanden finden, der nicht eines Sinnes mit ihnen ist, jemanden, der sie nicht achtet, jemanden, der ihnen nicht treu ist, dann schlagen sie zu und quälen diesen Menschen. Was Antichristen dazu antreibt, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, ist also Macht. Und welche Methoden und Techniken setzen sie ein, um Macht zu erlangen? Sie verstehen die Herzen der Menschen gründlich, begreifen und kontrollieren diese. Wovon werden die Gedanken der Menschen kontrolliert? Von ihren Herzen und ihrer Natur. Wenn jemandes Herz von einem Antichristen kontrolliert wird, dann sind die Vorstellungen und Gedanken dieser Person nicht länger von Belang. Sobald der Antichrist jemandes Herz kontrolliert, kontrolliert er den ganzen Menschen.

B. Sie prahlen mit ihren Stärken, damit die Menschen sie verehren

Welche anderen Techniken setzen Antichristen, abgesehen von kleinen Gefälligkeiten, über die wir gerade gesprochen haben, üblicherweise oder gewohnheitsmäßig ein, um die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen? Sagen wir beispielsweise, dass jeder einen schlechten Eindruck von einem Leiter hat. Die Menschen sind der Ansicht, dass dieser Leiter kein Talent hat, dass er nur Worte und Glaubenslehren von sich geben kann und dass er kein echtes Wahrheitsverständnis hat. Wenn dieser Leiter herausfindet, dass die Menschen so einen Eindruck von ihm haben, wird er dann sein Möglichstes versuchen, um diese Schwachstellen und Fehler zu verbergen? (Ja.) Was wird er tun? Was für Dinge wird er sagen? So zu tun, als würde er sich öffnen, ist ein Aspekt. Was noch? (Er redet sich heraus.) Dass er sich herausredet, dient auch als Mittel zur Verschleierung. Außerdem setzt der Leiter, um seine Schwächen zu verbergen, vielleicht seine Stärken ein und das, was andere als großartig ansehen. Ist das eine geläufige Technik? (Ja.) Beispielsweise sagt jemand: „Ich glaube erst seit Kurzem an Gott, warum also wurde ich als Leiter ausgewählt? Weil ich in der säkularen Welt ein Unternehmen geleitet habe und unsere Belegschaft von 10 auf 200 Mitarbeiter gewachsen ist, was beweist, dass ich Führungsqualitäten besitze. Obwohl Gottes Haus solchen Dingen keine Bedeutung beimisst, erweist sich diese Fähigkeit in manchen Situationen als nützlich, nicht wahr?“ Andere sind, nachdem sie das gehört haben, nicht damit einverstanden, also macht dieser Mensch weiter mit seiner Vorstellung und sagt: „Wenn du beispielsweise mit deinen Angestellten redest und sie nicht zuhören, was solltest du dann tun? Sie werden auf dich hören, wenn du gute Ergebnisse erzielst. Ich habe meinen Beweis bereits dargelegt: Meine Firma ist an die Börse gegangen!“ Zunächst sagen manche vielleicht, dass das eine Gabe ist, dass Nichtgläubige so handeln, aber das Vorgehen dieses Menschen hat in der Tat Methode und bringt Ergebnisse, also hören manche auf zu zweifeln und fassen Vertrauen zu ihm, bis sie schließlich durch seine

Aktivitäten, ohne es zu merken, nach und nach anfangen, ihn zu verehren. Zudem führt diese Person andere in die Irre und verschleiert ihre eigenen Unzulänglichkeiten; sie kauft die Herzen der Menschen, ohne dass sie es bemerken, sie werden von ihr irregeführt und verbeugen sich vor ihr. Ist das nicht eine Technik? (Das ist es.) Worum geht es? Es geht darum, dass solche Menschen alles daran setzen, mit ihren Fachkenntnissen und ihren Gaben anzugeben und mit ihren Fähigkeiten und ihrem Können zu prahlen. Welches Ziel verfolgen sie damit? Es dient auch dazu, die Herzen anderer für sich zu gewinnen. Um die Herzen anderer für sich zu gewinnen, müssen sie, abgesehen davon, dass sie ein paar gute Dinge verteilen, andere auch dazu bringen, sie zu schätzen. Wären sie nur gewöhnliche oder ungebildete Menschen, ohne viel Schulbildung, wer würde sie dann schätzen? Deshalb zeigt so jemand seine Abschlusszeugnisse absichtlich vor und lässt die Menschen wissen, dass er über einen höheren Schulabschluss und erweiterte akademische Referenzen verfügt, und infolgedessen führt er so manchen in die Irre. Er tut sein Möglichstes, um seine Gaben, seine Fachkenntnisse und seine Fähigkeiten zur Schau zu stellen, damit andere eine hohe Meinung und einen guten Eindruck von ihm haben und damit die Menschen, während sie etwas tun, sogar immer wieder daran denken oder den Drang haben, seinen Rat einholen zu müssen. Ist nicht alles, was er tut, um dieses Ziel zu erreichen, auch eine Strategie, um die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen? Das sind zwei Möglichkeiten, wie sich manifestiert, dass Antichristen die Herzen der Menschen für sich gewinnen. Die erste besteht darin, sich kleiner Gefälligkeiten zu bedienen. Die zweite ist die Prahlerei mit ihren eigenen Fähigkeiten und Gaben, mit anderen Worten, mit dem, was sie überlegen sein lässt, und der Einsatz dieser Methode, um über den Rest der Gruppe zu siegen, damit sie aus der Menge herausstechen und damit jeder sie schätzt, sie bewundert, bereitwillig vor sie tritt, um ihre Befehle zu befolgen und ihre Leitung zu akzeptieren und sogar bereitwillig alles akzeptiert und allem gehorcht, was sie veranlassen. Ist das nicht eine Form von psychologischem Angriff? (Das ist es.) Die Herzen anderer für sich zu gewinnen, ist eine Art psychologischer Angriff. Was ist mit „psychologischem Angriff“ gemeint? Es ist ein Instrument, mithilfe dessen Satan die Herzen der Menschen einnimmt und kontrolliert. Gott prüft die Tiefen des Menschenherzens genau. Er erobert und gewinnt die Herzen der Menschen. Warum also wird der Ausdruck „die Herzen der Menschen gewinnen“ nicht in Bezug auf Satan und Antichristen verwendet? Es liegt daran, dass Satan und Antichristen abnormale und niederträchtige Techniken einsetzen, um die Herzen der Menschen an sich zu reißen, sie irrezuführen, zu umgarnen und zu kontrollieren, sodass die Menschen nicht umhinkönnen, zu einer hohen Meinung über sie zu gelangen und sie zutiefst zu achten und zu bewundern.

Wir haben gerade über zwei Taktiken Gemeinschaft gehalten, wie man die Herzen der Menschen für sich gewinnt. Welche anderen äußerst typischen Taktiken gibt es? Wenn ihr die Taktiken und Methoden, die Antichristen anwenden, um Menschen in die Irre zu führen und einzuschränken, nicht selbst erlebt habt, dann könnt ihr euch selbst

zum Vergleich heranziehen. Seht euch an, ob ihr diese Manifestierungen in eurem Inneren aufweist. Jeder, der inmitten von verdorbenen Dispositionen lebt, weist diese Dinge auf. Kleine Gefälligkeiten erweisen, Menschen in die Irre führen, Menschen umgarnen – sind das nicht Dinge, die ihr oft tut? Und dass ihr euer Möglichstes tut, um mit euren Gaben und Stärken zu prahlen – passiert das nicht auch oft? (Doch.) Tut ihr so etwas nicht insbesondere dann, wenn ihr etwas macht, das der Wahrheit zuwiderläuft, wenn eure Schwächen und Fehler aufgedeckt werden und sogar dann, wenn ihr zurechtgestutzt werdet und wirklich das Gesicht verliert und jedes Fitzelchen eures Ansehens weggewischt wird, und setzt dann beispielsweise diese Methoden und Techniken ein, um die Situation in Ordnung zu bringen und um euren Platz und euer Ansehen im Herzen der Menschen wiederherzustellen? (So etwas tun wir auch.) Seid ihr euch, wenn ihr so etwas tut, dessen bewusst und spürt, dass das der falsche Weg ist und ihr das nicht machen könnt? Macht ihr euch Vorwürfe? Seid ihr, was das angeht, oft gefühllos, oder ist es so, dass ihr euch Vorwürfe macht, diese Dinge aber trotzdem tun müsst, gegen euren Willen, weil euch euer Ruf und euer Image so wichtig sind? Was davon trifft zu? (Wir tun das gegen unseren Willen.) Ihr tut das gegen euren Willen – also gut, macht ihr euch deshalb Vorwürfe? Oder habt ihr überhaupt kein Empfinden, sondern spielt diese Dinge, sobald ihr sie getan habt, herunter und esst und schlaft weiter, genauso, wie ihr es vorher getan habt? (Wir machen uns Vorwürfe.) Wenn ihr euch das ein wenig selbst zum Vorwurf macht, dann ist das nicht so schlecht. Es beweist, dass eure Gefühllosigkeit noch nicht so tief reicht – ihr habt noch ein Bewusstsein. Für Menschen mit Bewusstsein besteht die Hoffnung, dass sie gerettet werden; diejenigen, die kein Bewusstsein haben, besitzen keine Menschlichkeit, also sind sie in Gefahr.

C. Sie setzen eine Fassade auf und führen Menschen dadurch in die Irre, damit diese eine gute Meinung von ihnen haben

Welche anderen Techniken wenden Antichristen gewohnheitsmäßig an, um die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen? Es gibt noch eine andere Situation, nämlich, dass Antichristen das, was sie tun, egal was es ist, nicht vor den Augen Gottes tun, sondern vor den Augen der Menschen. Welches Ziel verfolgen sie damit? (Sie wollen Menschen umgarnen.) Sie wollen die Herzen der Menschen umgarnen. Oberflächlich betrachtet, sind sie mehr als andere bereit, zu leiden und einen Preis zu zahlen; sie erscheinen spiritueller als andere, gegenüber Gott treuer und ernsthafter, was ihre Pflicht angeht. Wenn ihnen aber niemand zusieht, dann verhalten sie sich nicht so. Es ist nicht ihre wahre Absicht, sich so zu verhalten; vielmehr haben sie Hintergedanken. Vor anderen benehmen sie sich so, damit diese Menschen sehen, wie gut sie sich verhalten und dass sie ihre Pflichten mit solcher Treue tun, während Treue tatsächlich keineswegs ihr innerer Antrieb ist. Ihr Ziel ist, Menschen dazu zu bringen, sie als treu und verantwortungsvoll anzusehen. Indem sie dadurch einen Preis zahlen, überzeugen sie

andere völlig. Folglich sind andere Menschen bereit, ihre Leitung zu akzeptieren und ihnen, egal welche Fehler sie machen, zu verzeihen. Was für ein Verhalten ist das? Sie setzen eine Fassade auf, um Menschen in die Irre zu führen. Was bedeutet hier „Fassade“? Es bedeutet gutes Benehmen und ein Vorgehen, das mit der Wahrheit im Einklang zu sein scheint. Sie setzen eine Fassade auf, die mit der Wahrheit im Einklang zu sein scheint, um Menschen in die Irre zu führen, damit diese eine gute Meinung von ihnen haben – das fasst diese Verhaltensmerkmale zusammen, nicht wahr? Ihr Ziel ist, die Menschen letztlich dazu zu bringen, dass sie eine gute Meinung von ihnen haben. Sobald die Menschen von Antichristen eine gute Meinung haben, empfinden sie eine gewisse Achtung für sie – mit dieser Methode werden Antichristen eine bestimmte Stellung in ihren Herzen eingenommen haben. Beispielsweise gibt es einen Menschentyp, der bereit ist, bei der Ausführung seiner Pflicht einen Preis zu zahlen; er vertraut in seinem Handeln überwiegend auf Erfahrungen und verstößt im Wesentlichen nicht gegen irgendwelche der wichtigsten Grundsätze. Wenn du aber mit ihnen Gemeinschaft über die Suche nach den Wahrheitsgrundsätzen hältst, was sagen sie dann? „Darüber brauchst du mit mir nicht Gemeinschaft zu halten. Das hab ich alles im Kopf!“ Wenn sie wirklich auf ein Problem treffen, dann begeben sie sich nicht nur nicht auf die Suche, sondern weigern sich auch, auf den Rat irgendeines anderen zu hören, geschweige denn auf dessen Meinung; sie tun einfach, was sie für gut halten. Wenn sie einen Preis zahlen, wenn ihr Handeln den Anschein erweckt, als seien sie flink und entscheidungsfreudig und besäßen eine gewisse Autorität, wie sehen andere Menschen sie dann in ihrem Herzen? Haben sie eine gute Meinung von ihnen oder nicht? Aus Sicht anderer Menschen haben sie augenfällig in keiner Weise gegen die Wahrheit verstoßen und gehen sehr kompetent vor. Das Level ihrer „Treue“ und ihre Erfahrungen in Bezug auf ihre Pflichten reichen aus, um andere zu überzeugen. Die Menschen denken: „Sieh sie dir an: Sie glauben seit vielen Jahren an Gott und haben mit dieser Pflicht Erfahrung. Sie sind darin bewandert. Wir könnten das nicht.“ Wenn die Menschen so eine positive Meinung von ihnen haben, haben sie dann in den Herzen dieser Menschen viel oder wenig Gewicht? (Viel.) Viel; sie haben Gewicht in ihren Herzen. Manche Menschen suchen nie die Wahrheit, zum Teil, weil es ihnen an geistlichem Verständnis fehlt, und zum Teil, weil sie kein Interesse an der Wahrheit haben, die Wahrheit überhaupt nicht lieben und überhaupt nicht verstehen, was die Wahrheitsgrundsätze sind. Sie vertrauen bei der Ausführung ihrer Pflichten rein auf ihren vorübergehenden Enthusiasmus, ihre eigenen guten Absichten und ihre jahrelange Erfahrung. Allerdings wollen sie nicht, dass andere das wissen, also tun sie ihr Möglichstes, geben sich große Mühe und zahlen einen Preis. Wenn jemand feststellt, dass ihnen geistliches Verständnis fehlt oder dass sie die Wahrheit nicht verstehen und ohne Grundsätze vorgehen, dann zaubern sie rasch irgendwelche Errungenschaften hervor, damit die Leute sie sehen. Sie sagen: „Sieh doch, ob ich wirklich geistliches Verständnis besitze oder nicht. Sieh nur her, sieh dir an, ob mein Handeln wirklich Grundsätzen folgt, ob ich die Wahrheit wirklich verstehe.“ Durch ihr

Auftreten lassen sich ziemlich viele Menschen von ihnen in die Irre führen. Sie sagen: „Diese Leute sind, was ihre Pflichten angeht, erfahren und verstehen die Grundsätze; wir sind die, die das nicht verstehen.“ „Wir sind die, die das nicht verstehen“ – was offenbart diese Aussage? Sie offenbart, dass sie das nach außen hin gute Verhalten dieser Menschen tief im Inneren gutheißen. Womit ist diese Gutheißung gleichbedeutend? Sie ist gleichbedeutend mit dem Gedanken, dass es sich bei ihnen um Menschen handelt, die die Wahrheit praktizieren, die Gott lieben und die von Gott vervollkommnet werden. Ist es, wenn andere sie so beurteilen, nicht gleichbedeutend damit, dass sie eine bestimmte Stellung in den Herzen der Menschen einnehmen? Genauer ausgedrückt: Man kann sagen, dass sie eine Art Ansehen genießen. Was also bringt ihnen dieses Ansehen? Es führt dazu, dass andere zu ihnen aufsehen, sie schätzen und sich sogar auf sie verlassen. Inwiefern verlassen sich andere auf sie? Sobald sie ein Problem haben, suchen sie sie sofort auf. Nehmen wir an, jemand sagt, „Das ist ein großes Problem, und wir verstehen es nicht; wir sollten den Oberen fragen, oder nicht?“, dann werden einige sagen: „Das ist nicht nötig. Wir können einfach unseren Leiter fragen. Unser Leiter versteht das alles.“ Jeder denkt, dass Leiter und Mitarbeiter die meiste Zeit mit ihrer Arbeit beschäftigt sind und nichts Böses getan haben, und denkt folglich, dass sie definitiv Menschen sind, die die Wahrheit verstehen und nach Grundsätzen handeln. Wie erklärt ihr euch diesen Gedanken? Wenn jemand nach außen hin nichts Böses getan hat, bedeutet das dann, dass er die Wahrheit versteht? Nicht unbedingt. Das Wahrheitsverständnis eines jeden Menschen hat Grenzen. Wenn du in dem Glauben, dass Leiter alles verstehen, nicht zu Gott betest, nicht bei Ihm oder in Seinen Worten nachsuchst, sondern dich, egal, welches Problem du hast, deswegen direkt an einen Leiter wendest, wird das die Dinge nicht hinauszögern? Wenn du immer tust, was Leiter sagen, immer zu ihnen aufsiehst, dann geht vielleicht einiges schief, und es kann gut sein, dass du der Arbeit der Kirche schadest. Daher gerätst du dann am leichtesten auf Irrwege und machst Fehler, erleiden dein eigenes Leben, Gottes Haus und die Arbeit der Kirche Verlust, wenn du Menschen verehrst und zu ihnen aufsiehst.

Wenn Antichristen die Herzen der Menschen für sich gewinnen, gibt es hauptsächlich drei Arten, wie sich das manifestiert: Die erste besteht darin, dass sie Menschen mit kleinen Gefälligkeiten umgarnen; die zweite ist, dass sie mit ihren Stärken, Gaben und Talenten prahlen; bei der dritten setzen sie eine Fassade auf, um Menschen in die Irre zu führen, damit diese eine gute Meinung von ihnen haben. Diese Manifestierungen kann man in jedem finden. Manche geben oft ein bisschen Klatsch preis, von dem andere nichts wissen, reden über alle möglichen Themen oder übermitteln irgendwelche einzigartigen, fachmännischen Meinungen. Wie nennt man das? Es gibt ein zweiteiliges Sprichwort, und zwar: „Eine alte Frau trägt Lippenstift auf, damit du was zum Gucken hast.“ Diese Menschen wollen immer ihre Fähigkeiten zur Schau stellen und die Wertschätzung der Leute gewinnen. Bisweilen machen sie das allerdings nicht gut, und die Menschen erkennen an ihnen Schwächen, deshalb tun sie folglich alles, was sie können, um die

Situation in Ordnung zu bringen, und reden sich heraus. Egal, was sie getan haben, was ihrem Gewissen und der Wahrheit zuwiderläuft oder nichts mit ihren Pflichten zu tun hat, sie erkennen nie, dass sie Fehler zugeben sollten oder über sich nachdenken und Buße tun sollten, noch erkennen sie je, wie schwerwiegend dieses Problem ist. Im Gegenteil, sie denken angestrengt nach und zerbrechen sich den Kopf, um Möglichkeiten zu finden, in ihrem Sinne zu argumentieren und die Dinge schönzureden. Sie brennen vor Ungeduld, um ihre Ziele zu erreichen, so sehr, dass sie nicht einmal mehr essen oder schlafen können, aus Angst, ihr gutes Ansehen in den Augen der anderen könne plötzlich und auf verheerende Weise dahinschwinden. Manche finden es beispielsweise gut, wie sie schreiben, halten sich für fähige Autoren; manche halten sich für gute Leiter, glauben, sie wären die Säulen, die die Kirche stützen; andere halten sich für gute Menschen. Sobald diese Menschen ihr positives Selbstbild aus dem einen oder anderen Grund verlieren, machen sie sich deswegen viele Gedanken und zahlen einen Preis, zerbrechen sich den Kopf, in dem Versuch, die Situation in Ordnung zu bringen. Doch sie schämen sich nie oder machen sich Vorwürfe oder fühlen sich Gott gegenüber schuldig wegen der falschen Wege, die sie eingeschlagen haben, oder wegen all dem, was sie getan haben, was der Wahrheit zuwiderlief. Solche Empfindungen haben sie nie. Sie setzen alle möglichen Taktiken ein, um Menschen in die Irre zu führen und ihre Herzen für sich zu gewinnen. Tun sie damit die Pflicht eines geschaffenen Wesens? Keinesfalls. Ist das die Arbeit, die Kirchenleiter verrichten sollten? Keinesfalls. Sie leben nach satanischen Dispositionen, tun Böses und stören die Arbeit der Kirche, und sie unterbrechen und stören die Arbeit von Gottes Haus. Ihrem Handeln, ihrem Benehmen, den von ihnen eingeschlagenen Wegen und ihren verschiedenen Verhaltensweisen nach zu urteilen, womit sie Menschen in die Irre führen und kontrollieren, tun sie nicht die Pflicht eines Leiters, sondern demontieren und unterbrechen Gottes Werk zur Rettung des Menschen, halten die Menschen davon ab, vor Gott zu treten, und versuchen, die Menschen in ihrer Gewalt zu behalten, unter ihrer Kontrolle. Ist das nicht das Tun und Verhalten eines Antichristen? Daran besteht kein Zweifel. Das genügt als Beweis dafür, dass Antichristen haargenau die Rolle Satans spielen. Der Natur ihrer Handlungen nach zu urteilen, führen sie nicht nur die Pflicht, die sie tun sollten, nicht gut aus – im Gegenteil, sie spielen die Rolle Satans. Alles, was sie tun, besteht ganz und gar darin, mit Gott um Sein auserwähltes Volk zu wetteifern. Schafe, die Gott gehören, sollten Gott folgen und von Ihm gewonnen werden, doch diese Menschen halten andere davon ab, Gott zu folgen; sie bringen Gottes Schafe in ihre Gewalt, kontrollieren sie und bringen die Menschen dazu, sie zu verehren und ihnen zu folgen. Das ist die Natur ihres Tuns. Kann man solche Menschen als „Leiter“ bezeichnen? (Nein.) Als was sollten wir sie dann bezeichnen? (Als böse Diener.) „Böse Diener“ – das ist eine passende Bezeichnung. „Antichristen“, „böse Diener“ – beide Bezeichnungen passen, nicht wahr? Diese Menschen haben es sich auf die Fahnen geschrieben, die Pflicht eines Leiters zu tun, aber sie tun nicht das, was ein Leiter tun sollte. Was sie tun, entspricht ganz und

gar nicht der Pflicht, wie ein Leiter sie ausführen sollte, sie spielen die Rolle eines Antichristen, springen für Satan ein, um die Arbeit von Gottes Haus zu stören und zu zerstören und Gottes auserwähltes Volk in die Irre zu führen, sodass es den wahren Weg meidet und Gott meidet. Ihr ganzes Tun und Verhalten offenbaren die Disposition und Natur Satans und haben zur Folge, dass sie Menschen dazu bringen, Gott zu meiden, die Wahrheit und Gott abzulehnen, und sie selbst zu verehren und ihnen zu folgen. Eines Tages, wenn sie Menschen komplett in die Irre geführt und sie unter ihre Kontrolle gebracht haben, werden die Menschen anfangen, sie zu verehren, ihnen zu folgen und zu gehorchen. Dann werden sie ihr Ziel erreicht haben, indem sie die Herzen der Menschen umgarnen. Sie sind Kirchenleiter, aber sie verrichten nicht die Arbeit, mit der Gott sie betraut hat; sie verrichten nicht die Arbeit von Leitern und Mitarbeitern. Stattdessen wirken sie auf Gottes auserwähltes Volk ein, führen es in die Irre, umgarnen es und kontrollieren es, bringen Schafe, die eindeutig zu Gott gehören, in ihre Gewalt, unter ihre Kontrolle. Sind das nicht Diebe und Banditen? Dienen sie, indem sie, so wie sie es tun, mit Gott um Sein auserwähltes Volk wetteifern, nicht als Satans Diener? Sind solche Antichristen nicht Gottes Feinde? Sind sie nicht die Feinde Seines auserwählten Volkes? (Das sind sie.) Das sind sie hundertprozentig. Sie sind Feinde Gottes und Seines auserwählten Volkes; das steht vollkommen außer Zweifel.

Als Ich damals in all den Kirchen auf dem chinesischen Festland sprach und wirkte, begleitete Mich jemand, der für die Tonaufnahmen und das Transkribieren der Predigten verantwortlich war. Dieser Mensch war einigermaßen begabt, er war scharfsinnig und reagierte schnell. Doch da gab es eine Sache an ihm: Er verstand es ausgezeichnet, wohlklingende Dinge zu sagen, die die Menschen hören wollten. Wenn du gesagt hättest, etwas schmecke gut, dann hätte er gesagt: „Du hast recht. Ich hab es probiert. Es ist großartig.“ Wenn du gesagt hättest, es sei draußen heiß, dann hätte er gesagt: „Das ist es wohl. Ich bin ganz verschwitzt.“ Wenn du gesagt hättest, es sei draußen kalt, dann hätte er gesagt: „Es ist wirklich kalt. Meine Schuhe sind mit Fleece gefüttert.“ Er hatte Mühe, etwas Wahres oder Ehrliches zu sagen. Er machte den Eindruck, als ob er wirklich strebte, aber wenn etwas aufkam, das es erforderlich machte, einen Preis zu zahlen, dann versteckte er sich. Er war heimtückisch und hinterlistig. So ein Mensch war er. Manche fragen vielleicht: „Nun, warum hast Du so einen Menschen ausgewählt?“ Ich habe ihn nicht ausgewählt – die damaligen Umstände entschieden darüber. Es war selbst damals schwierig, jemanden wie ihn zu finden, und zumindest besaß er ein schnelles Reaktionsvermögen – er drückte die Aufnahmetaste, wann immer Ich anfing zu reden. Er folgte Mir überallhin, nahm Predigten auf und transkribierte sie; er verrichtete einiges an echter Arbeit. Doch sein Verhalten in Meiner Gegenwart und was er in der Kirche tat, waren wie die Handlungen zwei völlig verschiedener Personen. In Meiner Gegenwart war er gehorsam, wohlerzogen, fleißig, gewissenhaft und verantwortungsvoll – aber verhielt er sich auch so, wenn er seine Pflicht in der Kirche tat? Angesichts der Tatsache, dass er sich so verhielt, wenn er Kontakt mit dem

Oberen hatte, verhielt er sich dann genau so, wenn er sich unter Gottes auserwähltem Volk befand? Würdest du es wagen, darauf eine sichere Antwort zu geben? Nein, das würdest du nicht. Wie also könntest du dann erkennen, in welcher Situation er sich tatsächlich befand? Dafür müsstest du Kontakt zu ihm haben. Wenn du eine Weile Umgang mit ihm hättest, würde alles an seiner Wesensnatur zum Vorschein kommen. Insbesondere liebte er Status und er war besonders eitel; wann immer er mit jemandem zusammen war, fand er großen Gefallen daran, über sein Kapital zu reden und mit dem anzugeben, wozu er fähig war, was er getan hatte, wie viel er gelitten hatte und wie großartig er war. All das tat er häufig und redete sehr oft darüber. Im Vergleich dazu war er ein völlig anderer Mensch, wenn Ich zugegen war. Außerdem fühlte sich jeder in seiner Gegenwart eingeschränkt und schikaniert und wagte es nicht, irgendetwas darüber zu sagen. Worin lag hier das größte Problem? Er sah das bisschen Arbeit, das er tat, das bisschen an Pflicht, das er tat, als Kapital, mit dem er prahlte, wohin er auch ging. In welchem Maße prahlte er damit? Alle sahen zu ihm auf, verehrten ihn und beneideten ihn. Schließlich sagten sie: „Dieser Typ hat Gott zuliebe so viel gelitten. Sieh dir nur seinen Glauben an und seine Liebe zu Gott! Wir können es nicht einmal mit einem einzigen Haar auf seinem Haupt aufnehmen. Wir sind ihm so unterlegen!“ Die Menschen sprachen ständig über ihn, und wer Mich nicht treffen konnte, dachte, ihn zu treffen, sei genauso gut. Sein Einfluss auf das Wissen der Menschen, ihre Gedanken und ihr Denken reichte schließlich so weit. Damit es so weit kam, musste er ziemlich viel gesagt und getan haben, richtig? Er erwähnte die Pflichten, die er ausgeführt hatte, mit Sicherheit nicht bloß mit ein paar Worten, er sprach und redete mit Sicherheit langatmig darüber; außerdem verfolgte er seine eigenen Motive und Ziele, er sagte einiges, mit dem er Menschen verleiten und in die Irre führen konnte, wodurch er sie dazu brachte, ihn zu verehren, und am Ende erreichte er sein Ziel. Was haltet ihr von so einem Menschen? Dass er es schaffte, an Meiner Seite seine Pflicht zu tun, war gut für ihn, ob nun dahingehend, dass er lernte, wie er sich zu verhalten hatte, oder dass er die Wahrheit erlangte. Es war für ihn eine Chance, früh perfektioniert zu werden. Traurigerweise wusste er diese Chance nicht zu schätzen. Er erkannte nicht, wie kostbar und entscheidend diese Chance war, noch dass sie ein Weg, eine Grundlage und eine Quelle dafür war, um zur Wahrheit und zur Gotteserkenntnis zu gelangen. Stattdessen nutzte er diese Chance, um sein eigenes Ziel zu erreichen, aus der Masse herauszustechen und die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen. Das bedeutete nichts Gutes; er ging den falschen Weg. Sagt Mir, konnte er, als er so schamlos verbreitete, wie viel er gelitten, wie Gott ihn geführt, wie Gott ihn behandelt und wie Gott ihm vertraut hatte, erkennen, dass er damit eine persönliche Absicht verfolgte? (Ja.) Er hätte dazu imstande sein sollen. Es war nichts, was man unmöglich hätte erkennen können. Er konnte es erkennen – warum also konnte er sich in seinem bösen Tun nicht bremsen? Weil er die Wahrheit nicht liebte; ihm gefielen nur Einfluss und Status. Wenn ein Mensch, der die Wahrheit wirklich liebt, Verderbtheit offenbart, wenn er bezeugt, wie er gelitten hat, dann macht er sich

Vorwürfe und klagt sich an. Er spürt, dass das, was er getan hat, verachtenswert und gegen Gott gerichtet war und er das nicht wieder tun darf. Wenn er das in Zukunft wieder tun will, ist er in der Lage, sich zurückzuhalten und seinem Tun Einhalt zu gebieten. Das ist ziemlich normal. Antichristen jedoch können in solchen Zeiten, selbst wenn ihr Gewissen sie tadelt, ihre ungezügelten Ambitionen und Begierden nicht kontrollieren und werden die Wahrheit nicht akzeptieren, selbst wenn man sie zurechtstutzt. Warum ist es so, dass sich ihre Natur unwiederbringlich aufbläht und ausdehnt? (Weil sie die Wahrheit nicht lieben.) Es liegt in ihrer Natur, dass sie die Wahrheit nicht lieben. Was lieben sie dann? (Sie lieben Status.) Was bringt Status ihnen? Er führt dazu, dass die Menschen sie verehren, sie schätzen und sie beneiden. Letztlich ist es ihr Ziel, denselben Status wie Gott zu genießen und wie Gott behandelt zu werden und sich an der Ehre, dem Glück und der Wonne zu erfreuen, die dieser Status ihnen beschert. Seid ihr, nachdem ihr euch alles, was Ich gerade gesagt habe, angehört habt, nicht angewidert? (Ja.) Dieser Mensch hat noch etwas anderes getan, was noch widerlicher war. Er wurde später krank und kehrte an seinen Heimatort zurück, und deswegen glaubte er noch mehr, er hätte es verdient, sich an den Vorteilen von Status zu erfreuen. Was glaubt ihr, wie hat er sich wohl aufgeführt, als ihn dieser Gedanke beherrschte? Verlangte er nicht, dass die Menschen ihn noch besser behandeln? (Ja.) Warum verlangte er das? Hielt er das nicht für überzogen oder unvernünftig? Er glaubte, er hätte es verdient. Er dachte: „Ich habe Gott und meinen Brüdern und Schwestern zuliebe viel gelitten. Ich habe ein Recht darauf; ich bin krank geworden, weil ich so viel gelitten habe, also müssen meine Brüder und Schwestern mir dienen.“ Während er krank war, rührte er keinen Finger; er lag einfach den ganzen Tag im Bett, ließ andere sich um ihn kümmern und ihm Essen geben. Nachdem er lange Zeit dagelegen hatte, wurde ihm langweilig, also brachte er die Menschen dazu, ihm Essen und Trinken zu bringen und mit ihm nach draußen zu gehen, um ihn von seiner Langeweile zu befreien. Das ist ziemlich widerwärtig, nicht wahr? Wäre er wirklich so krank gewesen, wäre es keine große Sache gewesen; aber wenn er tatsächlich nicht so krank war, dann war sein Verhalten zu unvernünftig, richtig?

Einige erscheinen in ihrem Glauben an Gott ziemlich enthusiastisch. Sie kümmern sich gern um die Belange der Kirche, befassen sich gern damit und eilen immer voraus. Und dennoch sind sie, unerwarteterweise, für jeden eine Enttäuschung, sobald sie Leiter werden. Sie konzentrieren sich nicht darauf, die praktischen Probleme von Gottes auserwähltem Volk zu lösen, sondern tun stattdessen ihr Möglichstes, um etwas für ihren eigenen Ruf und Status zu tun. Sie tun sich gern hervor, damit andere sie schätzen, und sie reden immer darüber, wie sie sich für Gott aufwenden und für Ihn leiden, doch sie bemühen sich nicht, nach der Wahrheit und ihrem Lebenseintritt zu streben. Das ist nicht das, was irgendwer von ihnen erwartet. Obwohl sie mit ihrer Arbeit zugange sind, sich bei jeder Gelegenheit hervortun, ein paar Worte und Glaubenslehren predigen, die Wertschätzung und Verehrung einiger Leute gewinnen, die Herzen der Menschen

irreführen und ihren Status festigen, was kommt am Ende dabei heraus? Egal, ob diese Menschen andere mit kleinen Gefälligkeiten bestechen oder mit ihren Gaben und Fähigkeiten prahlen oder Menschen mit verschiedenen Methoden in die Irre führen und sie dadurch dazu bringen, dass sie eine gute Meinung von ihnen haben, was haben sie verloren, ganz gleich, mit welcher Methode sie die Herzen der Menschen für sich gewinnen und einen Platz darin einnehmen? Sie haben die Chance verspielt, die Wahrheit zu erlangen, während sie die Pflichten eines Leiters ausführen. Gleichzeitig haben sie aufgrund dessen, was sich alles in ihnen manifestiert, auch böse Taten angesammelt, die ihr ultimatives Ende herbeiführen werden. Egal, ob sie Menschen mit kleinen Gefälligkeiten bestechen und umgarnen oder ob sie protzen oder eine Fassade aufsetzen, um Menschen in die Irre zu führen, und ganz gleich, wie viele Vorteile und wie viel Befriedigung sie nach außen hin daraus zu ziehen scheinen, ist dieser Weg, wenn man sich das nun ansieht, ein richtiger? Ist er der Weg des Strebens nach der Wahrheit? Ist er ein Weg, der dazu führen kann, dass man errettet wird? Das ist er eindeutig nicht. Egal, wie clever diese Methoden und Tricks sind, sie können Gott nicht täuschen, und Gott verdammt und verabscheut sie letztlich alle, weil hinter so einem Verhalten ungezügelte menschliche Ambitionen stecken und eine feindselige Einstellung zu Gott und ein Wesen, das Gott feindselig gegenübersteht. Im Herzen würde Gott diese Menschen nie als die erkennen, die ihre Pflichten tun, und sie stattdessen als Übeltäter charakterisieren. Was hat Gott für den Umgang mit Übeltätern festgelegt? „Weichet alle von Mir, ihr Übeltäter!“ Wenn Gott sagt, „Weichet von Mir“, wohin sollen solche Menschen Seiner Meinung nach gehen? Er liefert sie Satan aus, an die Orte, die von Scharen von Satanen bewohnt werden. Welche Folgen hat das letztlich für sie? Sie werden von bösen Geistern zu Tode gefoltert, das heißt, sie werden von Satan verschlungen. Gott will diese Menschen nicht, was bedeutet, dass Er sie nicht retten wird, dass sie nicht Gottes Schafe sind, geschweige denn Seine Anhänger, also sind sie nicht unter denen, die Er retten wird. So definiert Gott diese Menschen. Welche Natur steckt also genau dahinter, dass sie versuchen, die Herzen anderer für sich zu gewinnen? Sie gehen den Weg eines Antichristen; es ist das Verhalten und Wesen eines Antichristen. Noch gravierender ist ein Wesen, das mit Gott um Sein auserwähltes Volk wetteifert; solche Menschen sind Gottes Feinde. So charakterisiert und kategorisiert man Antichristen, und das ist völlig korrekt.

22. Januar 2019

Punkt 2: Andersdenkende werden von ihnen angegriffen und ausgegrenzt

Wir sind fertig damit, darüber Gemeinschaft zu halten, wie Antichristen die Herzen der Menschen für sich gewinnen, was die erste Art und Weise ist, wie sich manifestiert, dass sie Menschen kontrollieren, und werden jetzt Gemeinschaft über die zweite Art und Weise halten. Das zweite Mittel, das Antichristen nutzen, um Menschen zu kontrollieren, ist, dass sie Andersdenkende angreifen und ausgrenzen. Das erste Mittel ist damit verknüpft, dass sie Menschen in die Irre führen und ihre Herzen für sich gewinnen; so jemand wird, oberflächlich betrachtet, scheinbar sehr sanft und im Einklang mit menschlichen Auffassungen reden und anderen keinerlei Schaden zufügen; er wird relativ taktvoll und undurchschaubar sein; andere können seine bösen Absichten und die boshaften, blutigen und streitsüchtigen Manifestierungen an ihm nicht sehen, und er wendet lauter gerissene Methoden an. Das zweite Mittel, Andersdenkende anzugreifen und auszugrenzen, ist offensichtlicher. Anhand der Bedeutung der Wörter „angreifen und ausgrenzen“ kann man erkennen, dass sie nicht positiv, sondern abschätzig sind. Dieses Mittel des Angriffs und der Ausgrenzung ist etwas, das eindeutig öffentlich geschieht und das alle sehen können. Es ist so wie bei streitsüchtigen Weibern, die auf der Straße zanken, die Unzulänglichkeiten der jeweils anderen mit freimütigen und unzweideutigen Worten bloßstellen, die alle verstehen, die sie hören. Den Worten wohnt eine gewisse Aggressivität inne, sie zeigen keine Nachsicht, sondern ergreifen die Initiative zum Angriff. Die öffentliche Unterdrückung von Menschen durch Antichristen, die Ausgrenzung von Menschen, Angriffe auf Menschen und die Entlarvung menschlicher Probleme – all das erfolgt gezielt. Zweifellos nutzen sie Mittel wie diese, um diejenigen ins Visier zu nehmen, die die Wahrheit anstreben und die Antichristen erkennen können. Indem sie diese Menschen brechen, erreichen sie ihr Ziel, ihre eigene Position zu stärken. Menschen auf diese Weise anzugreifen und auszugrenzen, entspringt einer bösartigen Natur. In ihrer Sprache und Redeweise liegt Aggressivität: Entlarvung, Verurteilung, Verleumdung und böse Verunglimpfung. Sie verdrehen sogar die Tatsachen, reden von positiven Dingen, als wären sie negativ, und von negativen, als wären sie positiv. Indem sie schwarz und weiß umkehren und richtig und falsch so vermischen, erreichen Antichristen ihr Ziel, Menschen zu besiegen und ihren Ruf zu ruinieren. Welche Denkweise verursacht diesen Angriff auf Andersdenkende und deren Ausgrenzung? Meist rührt das von einer missgünstigen Denkweise her. Bei einer boshaften Disposition bringt Missgunst starken Hass mit sich; und als Folge ihrer Missgunst greifen Antichristen Menschen an und grenzen sie aus. Wenn Antichristen in einer Situation wie dieser entlarvt und gemeldet werden, ihren Status verlieren und einen Schlag erleiden, werden sie trotzig und unzufrieden sein, und es wird ihnen noch leichter fallen, aufs Schärfste rachsüchtig zu werden. Rachsucht ist eine Art von Mentalität und auch eine Art von verdorbener Disposition. Wenn Antichristen sehen, dass das, was jemand getan hat,

schädlich für sie war, dass andere fähiger sind als sie oder dass Aussagen und Vorschläge von jemandem besser oder klüger sind als ihre und alle den Aussagen und Vorschlägen dieser Person zustimmen, fühlen die Antichristen, dass ihre Position bedroht ist, Missgunst und Hass steigen in ihren Herzen auf, und sie greifen an und nehmen Rache. Wenn sie Rache nehmen, versetzen Antichristen ihrem Zielobjekt im Allgemeinen einen präventiven Schlag. Sie sind proaktiv, wenn sie Menschen angreifen und brechen, bis sich die andere Partei unterwirft. Erst dann haben sie das Gefühl, Dampf abgelassen zu haben. Wie manifestiert sich sonst noch, dass sie Menschen angreifen und ausgrenzen? (Sie setzen andere herab.) Andere herabzusetzen, ist eine Art, wie sich das manifestiert; egal, wie gut du deine Arbeit machst, Antichristen werden dich trotzdem herabsetzen oder dich aburteilen, bis du negativ und schwach bist und es nicht mehr aushalten kannst. Dann werden sie zufrieden sein, weil sie ihr Ziel erreicht haben werden. Ist Aburteilen ein Teil dessen, was es bedeutet, andere herabzusetzen? (Ja.) Wie urteilen Antichristen Menschen ab? Sie machen aus einer Mücke einen Elefanten. Du hast beispielsweise etwas getan, was kein Problem war, aber sie wollen viel Aufhebens deswegen machen, um dich anzugreifen, also ersinnen sie alle möglichen Wege, dies als Druckmittel gegen dich einzusetzen, und verurteilen dich, indem sie aus einer Mücke einen Elefanten machen, so, dass andere, die zuhören, denken, dass das, was die Antichristen sagen, Sinn ergibt und dass du etwas Falsches getan hast. Damit haben die Antichristen ihr Ziel erreicht. Das heißt, Andersdenkende abzuurteilen, anzugreifen und auszugrenzen. Was bedeutet ausgrenzen? Es bedeutet, dass Antichristen, im Herzen wissen, dass das, was du getan hast, richtig war, sie dich aber beneiden und hassen, absichtlich versuchen, dich anzugreifen, daher sagen sie, dass das, was du getan hast, falsch war. Dann werden sie dich mithilfe ihrer eigenen Ansichten und Trugschlüsse bei der Diskussion ausstechen, überzeugend reden, sodass jeder, der gerade zuhört, das Gefühl hat, dass das, was sie sagen, richtig ist und gut formuliert; dann werden all diese Menschen sie gutheißen und sich auf ihre Seite und gegen dich stellen. Damit greifen sie dich an, um dich negativ und schwach zu machen. Damit haben sie ihr Ziel, Andersdenkende anzugreifen und auszugrenzen, erreicht. Andersdenkende auszugrenzen, kann bisweilen in Form einer Diskussion von Angesicht zu Angesicht geschehen oder manchmal dadurch, dass hinter dem Rücken einer Person über diese geurteilt wird, die Sache am Kochen gehalten wird, sie verleumdet wird und Dinge über sie erfunden werden. Wenn ein Antichrist beispielsweise einen Andersdenkenden ausgrenzen will, dann findet er zunächst heraus, mit wem der Andersdenkende auf gutem Fuß steht. Dann geht er zu demjenigen hin und sagt: „Weißt du, Soundso hat gesagt, dass es dir an Kaliber mangelt, dass du ein dürftiges Begriffsvermögen hast und kein geistliches Verständnis besitzt und du deine Pflichten ohne Grundsätze ausführst. Ich habe mit ihm diskutiert, weil ich dich eigentlich für einen recht guten Menschen halte.“ Nachdem er so Zwietracht gesät hat, wendet sich die Beziehung zwischen diesen beiden Menschen zum Schlechteren. Der Antichrist hält

sich im Hintergrund und gießt ständig Öl ins Feuer, bis die Beziehung komplett in die Brüche geht. So sät der Antichrist Zwietracht zwischen den Menschen und dem Andersdenkenden und bringt die Menschen dazu, auf Abstand zu dem Andersdenkenden zu gehen, um sein Ziel zu erreichen, ihn zu isolieren. Er sucht weiter nach Gelegenheiten, um ein Druckmittel gegen den Andersdenkenden in die Hände zu bekommen, bis er diesen besiegt hat und sein Ruf ruiniert ist. Ein Antichrist sieht das so, dass er einen Gegner zu Fall gebracht hat, sodass dieser Mensch keine Bedrohung für seinen Status darstellen wird. Der Antichrist glaubt, dass es am besten ist, einen Andersdenkenden zu überwältigen; wenn er allerdings nicht überwältigt werden kann, dann tut der Antichrist alles nur Mögliche, um ihn zu isolieren und auszugrenzen. Wenn er nicht ausgegrenzt werden kann, dann isoliert ihn der Antichrist weiter, macht ihn schließlich gefügig und bringt ihn dazu, um Gnade zu winseln. Der Antichrist zieht einige Kräfte mit hinein und setzt sie ein, um Menschen anzugreifen, die nach der Wahrheit streben oder deren Meinungen nicht seinen eigenen entsprechen. Er zerstört die Kirche und spaltet sie in Gruppierungen auf, und am Ende ist die Kirche in zwei oder drei Gruppen aufgespalten – eine, die auf ihn hört, eine, die das nicht tut, und eine, die neutral ist. Unter seiner „brillanten“ Führung, hören immer mehr Menschen auf ihn, und immer weniger tun das nicht. Mehr Menschen kapitulieren vor ihm, und diejenigen, die eine andere Meinung als der Antichrist haben, werden isoliert und trauen sich nicht, den Mund aufzumachen. Immer weniger Menschen können ihn erkennen oder sich gegen ihn stellen, und so gewinnt der Antichrist allmählich die Kontrolle über die meisten Menschen in der Kirche und nimmt eine Autoritätsstellung ein. Das ist das Ziel, das der Antichrist anstrebt. Wenn er mit Menschen zu tun hat, die eine andere Meinung haben als er, dann zeigt der Antichrist null Toleranz. Er denkt: „Auch wenn du eine andere Meinung hast, du musst dich meiner Führung beugen, weil ich jetzt das letzte Wort habe. Du stehst unter mir. Wenn du ein Drache bist, dann musst du dich zusammenrollen; als Tiger musst du auf dem Bauch liegen; ganz gleich, welche Fähigkeiten du hast, solange ich hier bin, kannst du es dir aus dem Kopf schlagen, dass du dir einen Vorteil verschaffst oder Ärger machst!“ Das ist das Ziel, das der Antichrist anstrebt – die Kirche eigenmächtig zu kontrollieren und Gottes auserwähltes Volk zu kontrollieren.

Welches Hauptziel verfolgt ein Antichrist, wenn er einen Andersdenkenden angreift und ausgrenzt? Er versucht, in der Kirche eine Situation zu schaffen, in der es keine Stimmen gibt, die sich der seinen entgegenstellen, in der seine Macht und sein Führungsstatus absolut sind, in der seine Worte absolut sind und von allen beachtet werden müssen, und in der, selbst wenn jemand anderer Meinung ist, er dieses nicht äußern darf, sondern in seinem Herzen schwären lassen muss. Jeder, der es wagt, Antichristen offen zu widersprechen, wird zu ihrem Feind, und sie werden jede erdenkliche Methode anwenden, um ihn zu quälen, und sich verzweifelt wünschen, ihn verschwinden zu lassen. Dies ist eine der Methoden, mit denen ein Antichrist einen Andersdenkenden angreift und ausgrenzt, seinen Status festigt und seine Macht schützt. Sie denken: „Es

ist in Ordnung, wenn du eine andere Meinung hast, aber du kannst nicht umherlaufen und nach Belieben darüber reden und schon gar nicht meine Macht und meinen Status gefährden. Wenn du einen Einwand hast, kannst du es mir unter vier Augen sagen. Wenn du es vor allen anderen sagst und ich dadurch das Gesicht verliere, hast du dir Ärger eingehandelt, und ich werde dich mir vorknöpfen müssen.“ Was für eine Disposition ist das? Ein Antichrist erlaubt anderen nicht, frei zu sprechen. Wenn andere einen Einwand gegen den Antichristen haben oder eine Meinung zu etwas anderem, dürfen sie das nicht frei zur Sprache bringen; sie müssen auf den Stolz des Antichristen Rücksicht nehmen. Andernfalls wird der Antichrist sie als Feinde behandeln und sie angreifen und ausgrenzen. Was für eine Natur ist das? Es ist die Natur eines Antichristen. Und warum tun sie das? Sie lassen in der Kirche keine anderen Stimmen zu, sie lassen keine Andersdenkenden in der Kirche zu, und sie lassen nicht zu, dass Gottes Auserwählte offen Gemeinschaft über die Wahrheit halten und Menschen unterscheiden. Was sie am meisten fürchten, ist, von den Menschen entlarvt und erkannt zu werden; sie wollen sicherstellen, dass ihre Macht und der Status, den sie in den Herzen der Menschen haben, immer gefestigt und niemals erschüttert werden. Sie könnten niemals etwas dulden, das ihren Stolz, ihren Ruf oder ihren Stand und Wert als Leiter bedroht oder beeinträchtigt. Manifestiert sich darin dann die boshafte Natur der Antichristen? Sie geben sich nicht mit der Macht zufrieden, die sie bereits besitzen, sondern festigen und sichern sie und streben nach ewiger Herrschaft. Sie wollen nicht nur das Verhalten der anderen kontrollieren, sondern auch deren Herzen. Diese Methoden, die Antichristen einsetzen, dienen einzig und allein dazu, ihre Macht und ihren Status zu schützen, und sind ganz und gar das Ergebnis ihres Verlangens, an der Macht festzuhalten. Würden Antichristen offen und ehrlich handeln und im Einklang mit der Wahrheit, wieso hätten sie dann Angst, dass andere den Mund aufmachen, etwas anderes vorschlagen und sie bloßstellen? Es liegt daran, dass sie finstere Motive haben und ein schuldbeladenes Gewissen. Antichristen wissen, dass sie viele böse Taten begangen haben und dass es, sobald sie bloßgestellt sind, nicht nur schwierig wäre, ihren Status zu wahren, sondern sie auch Gefahr liefen, dass man sie entfernt oder ausschließt. Deshalb scheuen sie keine Mühen, um andere einzuengen und einzuschränken, sie davon abzuhalten, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten und Gebrauch von ihrem Urteilsvermögen zu machen. Vor allem sind ihnen diejenigen mit einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn ein Dorn im Auge, ein ständiges Ärgernis, oder auch jene, die sich trauen, böse Menschen zu entlarven. Antichristen denken, wenn diejenigen mit einem Gerechtigkeitssinn gewaltsam unterwürfig gemacht und diskreditiert werden, dass keiner sich mehr trauen wird, sie zu entlarven, und es keine abweichenden Äußerungen mehr geben wird, was dem Antichristen ein Gefühl von Sicherheit gibt. Das ist eine durchgängige Taktik des Antichristen. Er wird seinen Griff um die Macht auf keinen Fall lockern und in seinen Bemühungen, sie zu festigen, nie nachlassen – alles, was er sagt, und alles, was er tut, zielt darauf ab, seine Macht und seinen Status zu schützen. Das gilt insbesondere, wenn

ein Andersdenkender anwesend ist und der Antichrist hört, dass der Andersdenkende hinter seinem Rücken etwas über ihn gesagt bzw. ihn kritisiert hat. In diesem Fall wird er die Sache unverzüglich aufklären, selbst wenn es bedeutet, dass er eine Nacht nicht schläft und einen Tag lang nichts isst. Wie kommt es, dass er sich so anstrengen kann? Es liegt daran, dass er glaubt, sein Status sei in Gefahr und angefochten worden. Er glaubt, dass seine Macht und sein Status in Gefahr sein werden, wenn er nichts dergleichen unternimmt – dass er, sobald seine bösen Taten und sein empörendes Verhalten aufgedeckt werden, nicht nur außerstande sein wird, an seinem Status und seiner Macht festzuhalten, sondern auch aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen wird. Deshalb überlegt er sich so verzweifelt und voller Ungeduld Möglichkeiten, um die Sache zu unterbinden und alles, was ihm gefährlich wird, aus dem Weg zu räumen. Das ist die einzige Möglichkeit, wie er an seinem Status festhalten kann. Status ist, soweit es Antichristen betrifft, der Lebensatem. Sobald sie hören, dass jemand sie entlarven oder melden wird, haben sie wahnsinnige Angst und fühlen sich unwohl und befürchten, dass sie morgen ihren Status verlieren und nie wieder das privilegierte Gefühl genießen werden, das der Status ihnen verschafft hat, noch die Vorteile von Status. Sie fürchten sich davor, dass niemand sich ihnen mehr fügen oder ihnen noch folgen wird, dass sich niemand bei ihnen einschmeicheln oder nach ihrer Pfeife tanzen wird. Was für sie am unerträglichsten ist, ist nicht nur, dass sie ihren Status und ihre Macht verlieren werden, sondern dass sie womöglich sogar entfernt oder ausgeschlossen werden. Würde das passieren, dann wären all die Vorteile und Gefühle des Privilegs, die Status und Macht ihnen verliehen haben, als auch die Hoffnung auf all die Segnungen und Belohnungen, die man durch den Glauben an Gott bekommt, in einem Augenblick dahin. Diese Aussicht ist für sie am schwersten zu ertragen. Sobald sie die Vorteile und das Gefühl, privilegiert zu sein, die ihnen ihre Macht und ihr Status boten, verlieren, wird es mit ihrem schönen Leben vorbei sein. Außerdem werden sie sich wegen der vielen bösen Taten, die sie verübt haben, in einer Katastrophe wiederfinden und auf Gottes Bestrafung warten.

Was ist ein Andersdenkender? Wer sind die Menschen, die ein Antichrist als Andersdenkende ansieht? Zumindest gehören dazu jene, die den Antichristen als Leiter nicht ernst nehmen, was bedeutet, dass sie nicht zu ihm aufsehen oder ihn nicht anbeten, sondern ihn wie einen gewöhnlichen Menschen behandeln. Das ist die eine Sorte. Dann gibt es diejenigen, die die Wahrheit lieben, nach der Wahrheit streben, eine Änderung ihrer Disposition anstreben und nach Liebe zu Gott streben; sie gehen einen anderen Weg als ein Antichrist und sind in den Augen des Antichristen Andersdenkende. Gibt es noch andere? (Jene, die dem Antichristen immer Vorschläge unterbreiten und es wagen, ihn zu entlarven.) Alle, die es wagen, einem Antichristen ihre Vorschläge zu unterbreiten und ihn zu entlarven, oder deren Ansichten sich von seinen unterscheiden, werden von ihm als Andersdenkende betrachtet. Und dann gibt es noch eine andere Sorte: Jene, die dem Antichristen an Kaliber und Fähigkeiten gleichkommen, deren Rede- und Handlungsfähigkeit der seinen ähnelt, oder die er als über ihm stehend

ansieht und für fähig hält, ihn zu erkennen. Für einen Antichristen ist das völlig inakzeptabel, eine Bedrohung seines Status. Solche Menschen sind für den Antichristen die schlimmsten Andersdenkenden. Der Antichrist wagt es nicht, solche Menschen zu unterschätzen oder im Geringsten lockerzulassen. Ihm sind sie ein Dorn im Auge, ein ständiges Ärgernis, er ist jederzeit wachsam und auf der Hut vor ihnen und meidet sie bei allem, was er tut. Insbesondere wenn der Antichrist sieht, dass ein Andersdenkender ihn erkennen und entlarven wird, ergreift ihn eine außerordentliche Panik; er will so einen Andersdenkenden unbedingt ausgrenzen und angreifen und gibt sich nicht eher zufrieden, bis er diesen Andersdenkenden aus der Kirche entfernt hat. Wozu sind Antichristen mit so einer Denkweise und so einem Herzen, das voll von diesen Dingen ist, fähig? Würden sie diese Brüder und Schwestern als Feinde betrachten und sich Möglichkeiten überlegen, um sie zur Strecke zu bringen und loszuwerden? Das würden sie mit Sicherheit. Sie würden sich den Kopf zerbrechen und sich Möglichkeiten überlegen, um sich Andersdenkende gefügig zu machen, und alles Erdenkliche tun, um sie zu überwältigen, nicht wahr? Andersdenkende gefügig zu machen, bedeutet, dass der Antichrist alle dazu bringt, auf ihn zu hören, es so hinzudrehen, dass niemand es wagen wird, irgendetwas anderes zu sagen oder eine andere Meinung zu haben, geschweige denn ihn zu entlarven. Einen Andersdenkenden zu überwältigen, bedeutet, dass der Antichrist ihm etwas anhängt und ihn verurteilt, einen falschen Eindruck entstehen lässt, sodass der Andersdenkende zum Narren gemacht und zurechtgestutzt wird, was dazu führt, dass sein Ruf völlig ruiniert ist. Ist so ein Vorgehen nicht die schlimmste Form einer bösen Tat? Verletzt das nicht Gottes Disposition? Ein Antichrist hat viele Methoden und Möglichkeiten, um Andersdenkende anzugreifen und auszugrenzen. Neben öffentlicher Konfrontation und Ablehnung gehört es zu seinen wirksamsten Methoden, Andersdenkende zu umgarnen und anzuwerben und sie alle dazu zu bringen, auf ihn zu hören. Wenn Andersdenkende nicht hören, wird der Antichrist sie genauso unterdrücken, sie niederhalten und sie in Verruf bringen, wie es Nichtgläubige bei politischen Gegnern tun. So niederträchtig und grausam sind Antichristen. Manchmal jedoch werden Antichristen eine sanftere Herangehensweise nutzen, um Menschen zu umgarnen. Wenn da beispielsweise ein Andersdenkender ist, dessen Meinung nicht mit ihrer übereinstimmt, werden sie sich ansehen, was dieser Person gefällt und wo ihre Schwachstellen liegen. Sie werden alle möglichen verachtenswerten Mittel einsetzen, um sie gefügig zu machen, oder sie werden dem Andersdenkenden ihre Unterwürfigkeit vorgaukeln und ihre Fehler vor ihm zugeben oder alles Erdenkliche tun, um dem Andersdenkenden Vorteile zu verschaffen und ihn zufriedenzustellen, oder vielleicht bringen sie seine engen Freunde dazu, den Andersdenkenden zu überreden, und dann tun sie so, als würden sie mit diesem Andersdenkenden über die Wahrheit Gemeinschaft halten, und sagen: „Dass wir uns in Bezug auf die Kirchenarbeit zusammentun, ist einfach perfekt; wir können uns diese Kirche in Zukunft fifty-fifty teilen. Obwohl ich der Leiter bin, werde ich auf deine Vorschläge hören, welche das auch immer sind. Tatsächlich bin ich

es, der mit dir zusammenarbeiten wird.“ Wenn der Andersdenkende ein Mensch ist, der die Wahrheit nicht versteht, dann wird es für den Antichristen leicht sein, ihn anzuwerben. Diejenigen, die die Wahrheit verstehen, werden das durchschauen und sagen: „Der da ist wirklich ein Ränkeschmied; er greift nicht offen an, sondern benutzt einen Trick – statt mit einer harten Taktik kommt er sanft daher.“ Für einen Antichristen ist der Andersdenkende eine Bedrohung für den eigenen Status und die eigene Macht. Wer auch immer ihren Status und ihre Macht bedroht, ganz gleich, wer es sein mag – Antichristen werden alles daransetzen, sich um diejenigen „zu kümmern“. Wenn diese Menschen tatsächlich nicht gefügig gemacht oder angeworben werden können, dann werden die Antichristen sie zu Fall bringen oder entfernen. Letztendlich werden die Antichristen ihr Ziel erreichen, die absolute Macht innezuhaben und sich selbst Gesetz zu sein. Das ist eine der Techniken, die Antichristen für gewöhnlich einsetzen, um ihren Status und ihre Machtposition zu erhalten – Andersdenkende werden von ihnen angegriffen und ausgegrenzt.

Welchen Ursprung haben die Methoden, Manifestierungen, die Motive ihres Handelns und die Quellen ihres Handelns, wenn sie Andersdenkende angreifen und ausgrenzen? (Satan.) Um es konkret zu sagen, es rührt von menschlichen Ambitionen und Begierden her und von der Natur Satans. Was also ist das Ziel des Antichristen? Es ist sein Ziel, die Macht an sich zu reißen, die Herzen der Menschen zu kontrollieren und die Vorteile seines Status zu genießen. Das macht einen echten Antichristen aus. Wenn man es aus dem Blickwinkel der beiden Punkte betrachtet, dass ein Antichrist die Herzen der Menschen für sich gewinnt und Andersdenkende angreift und ausgrenzt, wie interpretiert dann ein Antichrist die Bedeutung des Wortes „Leiter“ und die Rolle, die ein Leiter spielt? Er glaubt, dass ein Leiter jemand ist, der Macht und Status besitzt, dass er die Macht hat, den Menschen, die er leitet, Befehle zu erteilen, sie zu umgarnen, sie irrezuführen, ihnen zu drohen und sie zu kontrollieren. Das versteht er unter dem Wort „Leiter“. Wenn er also eine Führungsrolle innehat, dann setzt er diese Taktiken bei seiner Arbeit um, und so tut er seine Pflicht. Was also tut er eigentlich, wenn er seine Pflichten tut? Man kann mit Überzeugung sagen, dass er böse Taten verübt, und, um es genauer zu sagen, er errichtet sein eigenes, unabhängiges Königreich, wetteifert mit Gott um das auserwählte Volk, die Herzen der Menschen und um Status. Er will Gottes Stellung in den Herzen der Menschen ersetzen, damit die Menschen ihn verehren. Hegt ihr nicht oft solche Absichten und Motive und lasst solche Verhaltensweisen und Praktiken erkennen? Offenbart ihr diese satanischen Dispositionen nicht häufig? (Das tun wir.) Wie ernst kann es werden, wenn man diese satanischen Dispositionen offenbart? Ist es so weit gekommen, dass ihr euch nicht beherrschen könnt? Könnt ihr, wenn das passiert, ein wenig Bewusstsein, Zurückhaltung und Disziplin an den Tag legen? (Ja.) Sagt Mir, gibt es irgendwen, der überhaupt kein Verlangen nach Macht hat? Gibt es irgendjemanden, dem Macht nicht gefällt? Gibt es irgendwen, der die Vorteile von Status nicht begehrt? Nein, den gibt es nicht. Aus welchem Grund? Es liegt daran, dass die

Menschen alle von Satan verdorben worden sind; sie weisen alle eine satanische Natur auf. Eines, was alle Menschen gemeinsam haben, ist, dass ihnen Macht und Status gefallen und sie die Vorteile von Status genießen. Das ist eine Eigenschaft, die alle Menschen teilen. Warum werden dann einige Menschen also als Antichristen angesehen, während andere bloß die Disposition eines Antichristen offenbaren oder den Weg eines Antichristen gehen? Was ist der Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen? Ich werde zunächst über den Unterschied in ihrer Menschlichkeit sprechen. Weisen Antichristen Menschlichkeit auf? Welche Unterschiede gibt es zwischen der Menschlichkeit von Menschen, die den Weg von Antichristen gehen, und Antichristen selbst? (Antichristen haben kein Gewissen und keine Vernunft, sie weisen keine Menschlichkeit auf, wohingegen Menschen, die den Weg von Antichristen gehen, immer noch ein kleines bisschen Gewissen und Vernunft haben. Sie können trotzdem die Wahrheit akzeptieren, Gottes Gericht und Züchtigung akzeptieren und auch wahre Buße erkennen lassen.) Dass sie Buße erkennen lassen, ist ein Unterscheidungsmerkmal. Wissen Antichristen, wie man Buße tut? (Nein, das tun sie nicht.) Antichristen akzeptieren die Wahrheit nicht im Geringsten; selbst wenn sie gegen eine Mauer rennen, werden sie nicht Buße tun. Sie werden sich nie selbst erkennen. Was Menschlichkeit angeht, so gibt es noch eine andere Möglichkeit, wie sich Menschen, die den Weg von Antichristen gehen, von Antichristen unterscheiden. Es ist der Unterschied zwischen einem durchschnittlich guten Menschen und einem bösen Menschen. Gute Menschen sagen und tun Dinge mit Gewissen und Vernunft, während böse Menschen kein Gewissen und keine Vernunft besitzen. Wenn böse Menschen etwas Schlimmes tun und entlarvt werden, dann sind sie nicht nachgiebig: „Hm, selbst wenn es alle wissen, können sie irgendetwas dagegen tun? Ich mache, was ich will! Mir ist egal, wer mich bloßstellt oder kritisiert. Was kann mir jemand wirklich anhaben?“ Egal, wie viel Schlechtes ein böser Mensch tut, er schämt sich nicht. Wenn ein gewöhnlicher Mensch etwas Schlechtes tut, dann will er es verschleiern und vertuschen. Wenn jemand ihn letztlich entlarvt, dann schämt er sich zu sehr, um irgendjemandem gegenüberzutreten, und will nicht einmal mehr weiterleben: „Ach, wie konnte ich nur so etwas tun? Ich bin wirklich schamlos!“ Er ist überaus reumütig, verflucht sich sogar selbst und schwört, dass er so etwas nie wieder tun wird. So ein Verhalten beweist, dass er Schamgefühl besitzt, dass er immer noch etwas Menschlichkeit besitzt. Jemand, der schamlos ist, besitzt kein Gewissen und keine Vernunft, und alle bösen Menschen sind schamlos. Egal, was für böse Taten ein böser Mensch verübt, er wird deswegen nicht rot im Gesicht, und sein Herz schlägt auch nicht schneller, und er wird sein Tun immer noch hemmungslos verteidigen, negative Aspekte zu positiven verdrehen und von bösen Taten so sprechen, als wären es gute. Besitzt so ein Mensch Schamgefühl? (Nein.) Wenn er so eine Einstellung hat, wird er dann in Zukunft wahrhaft Buße tun? Nein, er wird so weitermachen wie gehabt. Das bedeutet, dass er schamlos ist, und Schamlosigkeit bedeutet, dass man kein Gewissen und keine Vernunft besitzt. Menschen mit Gewissen und Vernunft schämen sich zu sehr, um

irgendjemandem gegenüberzutreten, nachdem man sie bloßgestellt hat, weil sie etwas Böses getan haben, und tun das nie wieder. Warum ist das so? Es liegt daran, dass sie spüren, dass sie etwas Schändliches getan haben, und sich zu sehr schämen, um irgendjemandem gegenüberzutreten; in ihrer Menschlichkeit gibt es ein Schamgefühl. Ist das nicht der Mindeststandard für normale Menschlichkeit? (Das ist es.) Kann man jemanden, der sich nicht einmal schämt, immer noch als Menschen bezeichnen? Nein. Besitzt jemand, der sich nicht schämt, normalen Verstand? (Nein.) Er besitzt keinen normalen Verstand, geschweige denn eine Liebe zu positiven Dingen. Ein Gewissen und Vernunft zu besitzen, ist für ihn ein zu hoher Standard, einer, den er nicht erreicht. Was also ist der grundlegendste Unterschied zwischen Antichristen und denen, die den Weg von Antichristen gehen? Wenn ein Mensch, der das Wesen eines Antichristen hat, von jemand anderem dafür bloßgestellt wird, dass er mit Gott um Status kämpft, dann wird er nicht denken, dass er etwas Falsches getan hat. Später wird er nicht nur seine Lektion nicht lernen und sich Gott zuwenden, sondern wird stattdessen, sobald er die Chance hat, als Leiter oder Mitarbeiter gewählt zu werden, weiter mit Gott um Status kämpfen, wird einfach so weitermachen wie vorher und eher sterben, als Buße zu tun. Weisen diese Menschen irgendwelche Rationalität auf? (Nein.) Und schämen sich Menschen, die keine Rationalität besitzen? (Nein.) Solche Menschen besitzen keine Rationalität und kein Schamgefühl. Wenn Menschen mit normaler Menschlichkeit, mit Gewissen und Vernunft andere sagen hören, dass sie mit Gott um Status kämpfen, dann werden sie denken: „Oh nein, das ist eine ernste Angelegenheit! Ich bin ein Anhänger Gottes! Wie konnte ich mit Ihm um Status kämpfen? Wie schändlich, mit Gott um Status zu wetteifern! Wie gefühllos, wie dumm, wie unvernünftig bin ich geworden, um das zu tun! Wie konnte ich so etwas tun?“ Es wird ihm peinlich sein und sich für das, was er getan hat, schämen, und wenn er in eine ähnliche Situation gerät, dann wird sein Schamgefühl sein Verhalten zügeln. Die Wesensnatur aller Menschen ist die Wesensnatur Satans, aber diejenigen, die die Vernunft normaler Menschlichkeit besitzen, werden Schamgefühl besitzen und in ihrem Verhalten beherrscht sein. Während sich das Wahrheitsverständnis eines Menschen allmählich vertieft und seine Gotteserkenntnis und sein Gottesverständnis und seine Unterwerfung unter die Wahrheit an Tiefe gewinnen, wird dieses Schamgefühl nicht länger die Mindestgrenze sein. Er wird zunehmend von der Wahrheit und von seinem gottesfürchtigen Herzen zurückgehalten. Er wird sich weiter verbessern und immer mehr im Einklang mit der Wahrheit handeln. Werden Antichristen jedoch nach der Wahrheit streben? Das werden sie auf keinen Fall. Sie besitzen keine normale menschliche Vernunft, wissen nicht, was es bedeutet, nach der Wahrheit zu streben, sind der Wahrheit abgeneigt und lieben sie nicht im Geringsten, wie also könnten sie nach der Wahrheit streben? Nach der Wahrheit zu streben, ist ein Bedürfnis einer normalen Menschlichkeit; nur diejenigen, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, werden die Wahrheit lieben und nach ihr streben. Diejenigen, die keine normale Menschlichkeit besitzen, werden nie nach der Wahrheit streben.

Menschen, die den Weg eines Antichristen gehen, unterscheiden sich von echten Antichristen. Manche Menschen erkennen, dass sie voll von Dispositionen eines Antichristen sind, nach Ruhm, Gewinn und Status streben und diese zutiefst wertschätzen und nie loslassen können. Sie glauben fest, dass sie die Natur eines Antichristen aufweisen und nicht gerettet werden können. Wenn du dich selbst nicht wahrhaft erkennst und nicht weißt, ob du ein Antichrist oder ein böser Mensch bist, dann solltest du darüber nachdenken, ob du irgendein Schamgefühl besitzt oder nicht. Wenn nicht, dann bist du in Gefahr, und man kann sagen, dass du die Wesensnatur eines bösen Menschen oder Antichristen besitzt. Selbst wenn du jetzt kein Antichrist bist, dann wirst du vielleicht in Zukunft zu einem werden. Wozu jene, die nicht nach der Wahrheit streben, am wenigsten bereit sind, ist, über sich nachzudenken und sich selbst zu erkennen. Sie sagen: „Mir ist egal, wer sagt, dass ich ein Antichrist bin. Wem gefallen Ruhm, Gewinn und Status nicht? Jeder, der sagt, ihm gefielen Ruhm, Gewinn und Status nicht, lügt. Wer könnte Status besitzen und dessen Vorteile nicht genießen? Nur ein Narr könnte das tun. Dass man imstande ist, die Vorteile des Status zu genießen, nennt man Können!“ Was für ein Mensch sagt so etwas? Ist es nicht jemand, der der Wahrheit abgeneigt ist? So ein Mensch ist auf hartnäckige Weise stur – kann er gerettet werden? Er kann auf keinen Fall gerettet werden, weil Gott böse Menschen nicht rettet; solche Menschen sind von der Sorte Satans, sie sind Bestien. Manche Menschen wissen nicht, ob sie das Objekt von Gottes Errettung sein können. Beobachte in diesem Fall, wenn Gottes Worte deine Wesensnatur und deine verdorbene Disposition aufdecken, ob du das spüren und dich im Inneren schämen kannst oder nicht, und ob du denkst, dass das, was Gott aufdeckt, dein wahres Ich ist, was dich dann dazu bringen würde, dass du dich schämst und glaubst, du könntest dich nirgends verstecken. Wenn du dieses Schamgefühl hast, wenn du dieses Bewusstsein hast, dann ist das eine gute Sache. Da gibt es sogar manche Menschen, die sagen: „Gottes Worte haben mich gründlich bloßgestellt. Ich schäme mich zu sehr, um irgendjemandem gegenüberzutreten, und es gibt keinen Ort, an dem ich mich verstecken könnte. Ich denke, man sollte mich zur Hölle schicken, ich verdiene Gottes Errettung nicht. Meine Negativität ist derart, dass ich es meiner Ansicht nach nicht einmal verdient habe, zu leben. Ich sollte einfach sterben, und damit ist die Sache erledigt.“ Ist dieses Gefühl etwas Gutes oder etwas Schlechtes? Es ist etwas Gutes. Manche Menschen verstehen das nicht und sagen: „Wie kann das etwas Gutes sein?“ (Das zeigt, dass diese Person Schamgefühl besitzt.) Das ist nicht durch Scham bedingt. Zunächst bedeutet so ein Gefühl, dass du zumindest Gottes Worte verstehst. Zweitens, auf welcher Grundlage fußt deine Selbsterkenntnis? (Darauf, dass ich Gottes Worte annehme.) Das ist richtig. Du gibst zu, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, was bedeutet, dass du Gottes Worte als Maßstab ansetzt, um zu beurteilen, ob du gerettet werden kannst und was für ein Mensch du bist – du hast Seine Worte bereits zum Maßstab für deine Selbsteinschätzung gemacht. Das beweist, dass du wahren Glauben an sie hast. Nur, wenn du wahren Glauben an Gott hast, kannst du

Seine Worte als die Wahrheit ansehen, als den Maßstab zur Selbsteinschätzung. Wer das tut, hat eine Chance, gerettet zu werden – es ist nicht so einfach wie die Frage, ob man Schamgefühl besitzt oder nicht.

Was diese Manifestierung betrifft – dass Antichristen Andersdenkende angreifen und ausgrenzen – so haben wir die Definition des Wortes „Andersdenkender“ bereits besprochen. Welche Menschen fallen also in den Bereich dieses Begriffs? Es sind in erster Linie diejenigen, die andere Ansichten haben als Antichristen und die einen anderen Weg gehen als sie. Aus Sicht von Antichristen werden diese Menschen allesamt zu Andersdenkenden und sind Zielscheiben ihrer Angriffe. Antichristen glauben, dass es völlig gerechtfertigt ist, Andersdenkende anzugreifen und auszugrenzen, dass sie damit die Arbeit von Gottes Haus schützen und das Kirchenleben schützen, während es in Wirklichkeit Mittel und Methode sind, ihren eigenen Status und ihre Macht zu schützen. Es dient überhaupt nicht dazu, die Arbeit von Gottes Haus zu schützen, geschweige denn wahrt man damit die normale Ordnung des Kirchenlebens für Gottes Auserwählte. Einige von den hier erwähnten Andersdenkenden sind Menschen, die nach der Wahrheit streben. Wir können uns dessen sicher sein, weil Antichristen gegen Menschen sind, die nach der Wahrheit streben, und nur diejenigen, die nach der Wahrheit streben, können Antichristen erkennen.

22. Januar 2019

Punkt 3: Sie grenzen diejenigen, die nach der Wahrheit streben, aus und greifen sie an

Die dritte Technik, die Antichristen anwenden, um Menschen zu kontrollieren, ist, dass sie diejenigen, die nach der Wahrheit streben, ausgrenzen und angreifen. Manche Menschen lieben positive Dinge, Gerechtigkeit und Licht und lieben es, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten. Sie suchen häufig Brüder und Schwestern auf, die nach der Wahrheit streben und sie suchen, um sich mit ihnen gemeinschaftlich auszutauschen. Das Temperament eines Antichristen flammt bei diesem Anblick auf. Ihm ist jeder, der nach der Wahrheit strebt, ein Dorn im Auge, ein Stachel im Fleisch; er ist darauf aus, dass alle, die nach der Wahrheit streben, Opfer seiner Angriffe, Ausgrenzung und Attacken werden. Natürlich wird ein Antichrist diese Menschen nicht nur mit brutalen, barbarischen Taktiken angreifen, die so offensichtlich sind, dass die Menschen sie durchschauen. Er wird die Methode verwenden, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, und mit ein paar Worten und Glaubenslehren über Menschen urteilen und gegen sie vorgehen. Dadurch denken die Menschen, dass das, was er tut, richtig und vernünftig ist, dass er hilft – dass nichts falsch ist an dem, was er tut. Was sind diese „richtigen und vernünftigen“ Methoden? (Er zitiert Gottes Worte, um über Menschen zu urteilen und gegen sie vorzugehen.) Richtig – er zitiert Gottes Worte, um Menschen bloßzustellen und über sie zu urteilen. Das ist seine geläufigste Methode. Oberflächlich betrachtet, erscheint diese Art zu reden fair, vernünftig und recht angebracht, im Inneren ist es jedoch nicht seine Absicht, anderen zu deren Vorteil zu verhelfen, sondern sie bloßzustellen, über sie zu urteilen, sie zu verurteilen und herabzuwürdigen. Genau das will er erreichen. Das Problem liegt hier also darin, worin sein Ansatz besteht. Wer scharfe Augen hat, kann sehen, dass er das deshalb tut, weil jene Menschen nach der Wahrheit streben und sie lieben und für den Antichristen eine Bedrohung darstellen. Und was für eine Bedrohung ist das? Inwiefern behindert ihre Liebe zur Wahrheit den Antichristen? (Sie können ihn durchschauen und erkennen.) Das stimmt. Die größte Bedrohung, die diese wahrheitsliebenden Menschen für einen Antichristen darstellen, ist, dass sie jede schlechte Tat des Antichristen erkennen können, welche immer das sein mag; sie können sein Wesen durchschauen und drohen, ihn überall und jederzeit zu entlarven, ihn zu melden und sein Tun öffentlich zu machen, ihn zu verurteilen und abzulehnen und die Kirche von ihm zu säubern. Würde das passieren, würde er seinen Status und seine Macht für immer verlieren, und seine Aussichten auf Segen wären vollständig ruiniert. Deshalb stellen diese Menschen, die nach der Wahrheit streben, neben den Andersdenkenden die größte Bedrohung für einen Antichristen dar.

Außer solchen nach außen hin angebracht erscheinenden Methoden wie dem gemeinschaftlichen Austausch über Gottes Worte, um gegen Menschen vorzugehen, die nach der Wahrheit streben, und über sie zu urteilen, werden Antichristen sogar drastische Maßnahmen gegen sie ergreifen. Welche drastischen Maßnahmen sind das?

Zum Beispiel machen sie sich eine kurzzeitige Verfehlung eines Leiters oder Mitarbeiters zunutze; ungeachtet des Kontextes, ungeachtet dessen, ob diese Person daraus Erkenntnisse erlangt hat und Buße tun konnte und ob sie jemand ist, der nach der Wahrheit strebt, werden sie die Bedeutung der Verfehlung aufbauschen, um über diese Person zu urteilen und sie zu verurteilen und um sie zu entfernen. Antichristen denken, dass man, um Gras loszuwerden, die Wurzeln beseitigen muss, und so entfernen sie solche Menschen aus der Kirche, damit sie keine Bedrohung für den Status der Antichristen darstellen. Alle bösen Menschen und Antichristen sind gut darin, Dingen aufzugreifen, die man gegen Leiter und Mitarbeiter verwenden könnte, und sobald sie das getan haben, verurteilen sie sie als falsche Leiter und Antichristen. Kein geringfügiger Anklagepunkt! Leiter und Mitarbeiter werden von Gottes auserwähltem Volk ausgesucht; warum würdest du dich immer Dingen bemächtigen, um sie gegen sie zu verwenden? Welches Ziel verfolgst du, indem du dir dieses Druckmittel verschaffst? Willst du sie als Leiter ersetzen? Sobald ein böser Mensch einen Leiter oder Mitarbeiter des Vergehens bezichtigt hat, ein falscher Leiter oder ein Antichrist zu sein, und er aus dem Leben gegriffene Beispiele aufzählen und Gottes auserwähltes Volk dazu bringen kann, zu glauben, das passe zu den Tatsachen, dann bedeutet das Ärger. Dieser Leiter oder Mitarbeiter könnte ganz leicht aus der Kirche entfernt werden. Ein falscher Leiter oder ein Antichrist zu sein, ist ein so großes Vergehen, dass der Beschuldigte, sobald das Vergehen einmal bewiesen ist, verdammt ist und seine Zeit als Gottesgläubiger vorbei ist. Das wird ihn schlichtweg ruinieren, nicht wahr? Wie böse das ist! Dazu kommt: Wenn der Antichrist dann die Gelegenheit ergreift, sich selbst als Leiter wählen zu lassen, und die Kontrolle über die Kirche übernimmt, wird dann Gottes auserwähltes Volk nicht unter der Kontrolle des Antichristen stehen? Wird diese Kirche dann nicht zum Königreich des Antichristen werden? (Das wird sie.) Das ist eine ernste Gefahr! Haben böse Menschen und Antichristen noch irgendwelche anderen Techniken, um diejenigen anzugreifen und auszugrenzen, die nach der Wahrheit streben? Schicken einige von ihnen nicht Brüder und Schwestern, die nach der Wahrheit streben, zum Arbeiten an die gefährlichsten Orte, um selbst die Macht zu ergreifen und ihren eigenen Status zu festigen? Sie sagen: „Da gibt es eine neu gegründete Kirche mit vielen Brüdern und Schwestern, die neu im Glauben sind. Sie besitzen kein Fundament und wenig Weisheit. Sie brauchen jemanden, der die Wahrheit versteht, um sie zu bewässern und sie zu versorgen. Du verstehst die Wahrheit der Visionen; diese Neuankömmlinge brauchen jemanden wie dich, um sie zu bewässern. Kein anderer ist dem gewachsen.“ Und damit schickt der Antichrist eine ernste, versteckte Bedrohung los. Macht er das tatsächlich, damit die Person diese Kirche leitet und sie versorgt? (Nein.) Nein; er tut es, weil dieser Ort ein feindseliges, gefährliches Umfeld ist. Er schickt diese Person irgendwohin, wo es gefährlich ist, damit sie dort die Kirchenarbeit erledigt, und wartet gespannt darauf, dass sie vom großen roten Drachen geschnappt wird. Wenn diese Person geschnappt wird, dann wird keiner mehr übrig sein, der den Status des Antichristen bedroht, und er

kann die Kontrolle über die Kirche übernehmen. Ist das nicht seine Taktik? Er schickt diese Person unter dem Vorwand weg, sie sei gut geeignet, um Neuankömmlinge zu bewässern, und so kann niemand seine eigenen schändlichen Absichten sehen. Ist das nicht clever von ihm? Und die Brüder und Schwestern denken, dass der Antichrist schlau und klug ist, weil er solche Vorkehrungen getroffen hat, dass er ein Mensch ist, der im Einklang mit Gottes Absichten steht, aber es stellt sich heraus, dass der Antichrist sie getäuscht und geblendet hat. Diese Technik des Antichristen erscheint ziemlich redlich; niemand kann klar erkennen, was wirklich vor sich geht, und am Ende wird jeder in die Irre geführt. Diese Irregeführten denken, dass das, was der Antichrist da tut, fair und vernünftig ist, dass er es aus Sorge um die Arbeit tut – aber keiner kann seine Absicht durchschauen. Antichristen sind niederträchtig, nicht wahr? Wo auch immer es gefährlich ist, dorthin lassen sie dich gehen und sagen sich dabei: „Strebst du nicht nach der Wahrheit? Und widersetzt du dich mir nicht? Ist es nicht so, dass du mich immer erkennst und dir Dinge zunutze machst, die du gegen mich verwenden kannst? Gut, also dann: Ich nutze diese Gelegenheit, um dich von hier zu vertreiben. Es wäre das Beste, wenn man dich schnappen würde – du kommst nie wieder auf die Füße!“ Es steht fest, dass die meisten Menschen, die von Antichristen in der Kirche hereingelegt und verfolgt werden, diejenigen sind, denen ein stärkeres Streben innewohnt. Wie betrachten Antichristen diese Menschen, während sie verfolgt und ausgegrenzt werden? Sie sagen sich: „Diese Leute hören sich immer Predigten an; sie verstehen einige Wahrheiten. Ich kann sie nicht einfach nicht zuhören lassen: Die Predigten kann sich jeder anhören, es gibt also keine Möglichkeit, zu rechtfertigen, weshalb ich sie nicht zuhören lasse. Aber sagen wir, dass ich es ihnen erlaube, zuzuhören. Wird es, da vieles, was in diesen Predigten gesagt wird, falsche Leiter und Antichristen entlarvt, dann gut für mich ausgehen, wenn sie genug hören, Erkenntnis und Urteilsvermögen erlangen? Am Ende müsste ich früher oder später mein Amt als Leiter niederlegen, oder nicht? Das geht nicht an. Ich muss den ersten Zug machen.“ Sobald ein Antichrist so eine Absicht hat, schreitet er zur Tat über. Nicht eine Handvoll Menschen wären imstande, einen Antichristen zu identifizieren, wenn sie nicht die Wahrheit verstünden. Wie kommt es, dass Antichristen damit davonkommen können, während Menschen, die nach der Wahrheit streben, zu Opfern gemacht werden? Ein Grund liegt sicherlich vor: Diese Menschen haben im Herzen vielleicht etwas Liebe zur Wahrheit und zu positiven Dingen, und vielleicht haben sie ein gewisses Bestreben, nach der Wahrheit zu streben, aber sie sind einfach zu feige. Sie verstehen die Wahrheit nicht, ihnen fehlt Urteilsvermögen, und sie sind so töricht; sie können das Wesen eines Antichristen nicht durchschauen und sich nie dazu aufraffen, den Antichristen zu entlarven, wodurch der Antichrist seinen ersten Zug machen und ihnen damit schaden kann. Wenn sie dieses Ergebnis erzielen bzw. an diesem Punkt ankommen, wie wird das dann passiert sein? Wird der Antichrist dann nicht über sie hergefallen sein? (Das wird er.) Welche Lektion sollten Menschen, die nach der Wahrheit streben, daraus lernen? Welche Einstellung sollten die Menschen

haben, wenn es darum geht, wie sie einen Leiter oder Mitarbeiter behandeln? Wenn das, was ein Leiter oder Mitarbeiter tut, richtig ist und der Wahrheit entspricht, dann kannst du ihm gehorchen; wenn das, was er tut, falsch ist und nicht der Wahrheit entspricht, dann solltest du ihm nicht gehorchen und kannst ihn bloßstellen, ihm widersprechen und eine andere Meinung vertreten. Wenn er nicht in der Lage ist, tatsächliche Arbeit zu leisten, oder er böse Taten begeht, die die Arbeit der Kirche stören, und sich als falscher Leiter, falscher Mitarbeiter oder Antichrist offenbart, dann kannst du ihn erkennen, ihn entlarven und ihn melden. Manche von Gottes auserwähltem Volk verstehen jedoch die Wahrheit nicht und sind besonders feige; sie fürchten, von falschen Leitern und Antichristen unterdrückt und gequält zu werden, und wagen es deshalb nicht, die Grundsätze zu wahren. Sie sagen: „Wenn der Leiter mich rauswirft, bin ich erledigt; wenn er alle dazu bringt, mich bloßzustellen oder mir den Rücken zuzukehren, dann werde ich nicht mehr an Gott glauben können. Wenn ich aus der Kirche ausgeschlossen werde, wird Gott mich nicht wollen und mich nicht retten. Wäre mein Glaube dann nicht umsonst gewesen?“ Ist eine solche Denkweise nicht lächerlich? Haben solche Menschen wirklich wahren Glauben an Gott? Würde ein falscher Leiter oder ein Antichrist als Gottes Stellvertreter handeln, wenn er dich ausschließt? Wenn ein falscher Leiter oder Antichrist dich quält und ausschließt, ist das Satans Werk und hat nichts mit Gott zu tun; wenn Menschen aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen werden, entspricht dies nur Gottes Absichten, wenn es von der Kirche und allen Auserwählten Gottes gemeinsam entschieden wird und wenn das Entfernen oder der Ausschluss vollständig mit den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus und den Wahrheitsgrundsätzen von Gottes Worten übereinstimmt. Wie könnte der Ausschluss durch einen falschen Leiter oder Antichristen bedeuten, dass du nicht mehr gerettet werden kannst? Das ist Verfolgung durch Satan und den Antichristen und bedeutet nicht, dass Gott dich nicht retten wird. Ob du gerettet werden kannst, hängt von Gott ab. Kein Mensch ist berechtigt, zu entscheiden, ob du von Gott gerettet werden kannst. Darüber musst du dir im Klaren sein. Und dass du, wenn du von einem falschen Leiter oder Antichristen ausgeschlossen wirst, es als Ausschluss durch Gott betrachtest – ist das nicht eine Fehlinterpretation Gottes? Doch, das ist es. Und es ist nicht nur eine Fehlinterpretation Gottes, sondern auch ein Aufbegehren gegen Gott. Außerdem ist es auch eine Art von Gotteslästerung. Und ist es nicht unwissend und töricht, Gott auf diese Weise misszuverstehen? Wenn dich ein falscher Leiter oder Antichrist ausschließt, warum suchst du dann nicht nach der Wahrheit? Warum wendest du dich nicht an jemanden, der die Wahrheit versteht, um zu einem gewissen Urteilsvermögen zu gelangen? Und warum meldest du das nicht den höheren Instanzen? Das beweist, dass du nicht glaubst, dass im Haus Gottes die Wahrheit regiert; es zeigt, dass du keinen wahren Glauben an Gott hast und dass du niemand bist, der wirklich an Gott glaubt. Wenn du auf die Allmacht Gottes vertraust, warum fürchtest du dann die Rache eines falschen Leiters oder eines Antichristen? Können sie dein Schicksal bestimmen? Wenn

du urteilsfähig bist und feststellst, dass ihr Handeln im Widerspruch zur Wahrheit steht, warum hältst du dann nicht Gemeinschaft mit Gottes auserwähltem Volk, das die Wahrheit versteht? Du hast einen Mund, warum also traust du dich nicht, ihn aufzumachen? Warum hast du solche Angst vor einem falschen Leiter oder einem Antichristen? Das beweist, dass du ein Feigling bist, ein Taugenichts, ein Lakai Satans. Falls du, wenn ein falscher Leiter oder ein Antichrist dich bedroht, dich nicht traust, ihn nach oben zu melden, dann zeigt das, dass du bereits von Satan gefesselt worden und eines Sinnes mit ihm bist; heißt das nicht, dass du Satan folgst? Wie könnte so jemand einer von Gottes auserwähltem Volk sein? Er ist schlicht und einfach Abschaum. Alle, die eines Sinnes mit falschen Leitern und Antichristen sind, könnten nie etwas Gutes sein; sie sind Übeltäter. Solche Menschen sind dazu geboren, Büttel des Teufels zu sein – sie sind Satans Lakaien und unrettbar. Alle, die es nicht wagen, Antichristen zu entlarven, wenn sie sehen, wie sie Böses verüben, die Angst haben, die Antichristen zu kränken, die sie sogar schützen und ihnen gehorchen – sind das nicht törichte, unwissende Menschen? Wenn du dir der Wahrheitsgrundsätze völlig bewusst bist und trotzdem gegen sie verstößt und dich sogar mit bösen Menschen und Antichristen verbündest und Grüppchen bildest, handelst du dann nicht als Komplize und Büttel Satans? Hast du es also nicht verdient, wenn man letztlich mit dir wie mit einem bösen Menschen und einem Komplizen von Antichristen umgeht? Wenn du an Gott glaubst, aber statt Gott zu folgen, den Antichristen folgst, als einer ihrer Büttel oder Komplizen auftrittst, schaufelst du dir dann nicht dein eigenes Grab und unterschreibst dein eigenes Todesurteil? Wenn du an Gott glaubst, aber statt dich Gott zu unterwerfen, Gottes Feinden nachgibst und bei ihnen – den Antichristen – Zuflucht nimmst und du infolgedessen von diesen Antichristen manipuliert und misshandelt wirst, dann hast du dir das selber eingehandelt. Hast du das nicht verdient? Wenn du den Antichristen als deinen Gebieter ansiehst, als deinen Leiter, als eine Schulter zum Anlehnen, dann nimmst du Zuflucht bei Satan, folgst Satan, was bedeutet, dass du abgeirrt bist, den falschen Weg eingeschlagen und die Straße ohne Wiederkehr betreten hast. Welche Einstellung solltest du zu Antichristen haben? Du solltest sie entlarven und gegen sie kämpfen. Wenn es da nur ein oder zwei von euch gibt und ihr zu schwach seid, um euch den Antichristen allein zu stellen, dann solltet ihr euch mit mehreren, die die Wahrheit verstehen, verbünden, um diese Antichristen zu melden und zu entlarven, und ihr solltet weitermachen, bis sie entfernt sind. Ich habe gehört, dass sich Gottes auserwähltes Volk in den vergangenen zwei Jahren in einigen pastoralen Bereichen auf dem chinesischen Festland zusammengetan hat, um falsche Leiter und Antichristen ihrer Ämter zu entheben; einige falsche Leiter und Antichristen standen sogar Entscheidungsgruppen vor und wurden trotzdem von Gottes auserwähltem Volk abgesetzt. Gottes auserwähltes Volk musste nicht auf die Zustimmung des Oberen warten; anhand der Wahrheitsgrundsätze waren sie in der Lage, diese falschen Leiter und Antichristen zu identifizieren – die keine wirkliche Arbeit verrichteten und die Brüder und Schwestern immer quälten, sich

unbändig aufführten und die Arbeit von Gottes Haus störten – und befassten sich umgehend mit ihnen. Manche wurden aus Entscheidungsgruppen geworfen, manche wurden aus der Kirche entfernt – was großartig ist! Das zeigt, dass Gottes auserwähltes Volk bereits den richtigen Weg des Gottesglaubens betreten hat. Einige aus Gottes auserwähltem Volk haben die Wahrheit bereits verstanden und weisen nun eine geringe Größe auf, sie werden nicht länger von Satan kontrolliert und zum Narren gehalten, sie trauen sich, sich zu erheben und mit den bösen Mächten Satans zu kämpfen. Das zeigt auch, dass die Mächte falscher Leiter und Antichristen in der Kirche nicht mehr die Oberhand haben. Sie trauen sich also nicht mehr, so unverschämt daherzureden und zu handeln. Sobald sie ihre Karten offenlegen, wird jemand da sein, um sie zu beaufsichtigen, zu erkennen und zurückzuweisen. Sprich, in den Herzen derer, die die Wahrheit wirklich verstehen, nehmen der Status, das Ansehen und die Macht des Menschen keinen dominierenden Stellenwert ein. Diese Menschen geben nicht viel auf diese Dinge. Wenn jemand proaktiv die Wahrheit suchen und darüber Gemeinschaft halten kann und anfängt, den Weg, den gottesgläubige Menschen gehen sollten, und die Art und Weise, wie sie mit Leitern und Mitarbeitern umgehen sollten, neu abzuwägen und darüber nachzudenken, und anfängt, zu überlegen, wem die Menschen folgen sollten, welche Verhaltensweisen zeigen, dass man einem Menschen folgt, und welche, dass man Gott folgt, und dann, nachdem er über mehrere Jahre hinweg nach diesen Wahrheiten herumgetastet und sie erlebt hat, er schließlich, ohne es zu wissen, einige Wahrheiten verstanden hat und urteilsfähig ist – dann wird er ein wenig an Größe erlangt haben. In allem die Wahrheit suchen zu können, heißt, dass man den richtigen Weg des Gottesglaubens betreten hat.

Es ist eine gute Sache, ein gutes Vorkommnis, dass Gottes auserwähltes Volk in der Lage ist, falsche Leiter und Antichristen zu erkennen und zurückzuweisen. Einige Leiter können keine wirkliche Arbeit verrichten; alles, was sie tun, ist, Unterbrechungen und Störungen zu verursachen, derart, dass es für das Kirchenleben keine Ruhe gibt. Alle Brüder und Schwestern finden sie unsympathisch, und letztlich lehnen sie sie ab. Ist es richtig, dass sie das tun? (Das ist es.) Da gibt es andere, die als Leiter gewählt werden, und zunächst sagen die Brüder und Schwestern: „Den haben wir gewählt, also müssen wir bei seiner Arbeit mitwirken.“ Nach einer Weile stellt sich heraus, dass es die falsche Entscheidung gewesen ist: Er ist, was seinen Glauben an Gott angeht, enthusiastisch, besitzt aber kein geistliches Verständnis. Er neigt zu Verzerrungen und ist arrogant und selbstgerecht; er diskutiert Belange nicht mit anderen und tut nichts entsprechend den Grundsätzen, sondern handelt einfach leichtsinnig. Das führt zu Sicherheitslücken; die Brüder und Schwestern der Kirche werden ständig verhaftet, und die Arbeit der Kirche erleidet schwere Verluste. Nicht nur denkt der Leiter nicht über sich nach, sondern er rechtfertigt sich, argumentiert zu seiner eigenen Verteidigung und lenkt von der Verantwortung ab. Am Ende ruft ihn die Gruppe von seinem Posten ab. Denkst du, sie sind richtig mit dieser Situation umgegangen? (Ja.) Ja, in der Tat! Und sofort,

nachdem sie sich um diese Person gekümmert haben, wählen sie jemand anderen, und nach einer Weile ist es für jeden offenkundig, dass dieser Mensch viel besser ist als jener falsche Leiter, was beweist, dass die Gruppe über Urteilsvermögen verfügt und Fortschritte gemacht hat. Durch diesen Prozess wächst Gottes auserwähltes Volk im Leben. Das ist ziemlich normal. Dachtest du, dass die Menschen, nachdem sie sich jahrelang Predigten angehört haben, alle urteilsfähig werden und in Bezug auf jeden Leiter und Mitarbeiter die richtige Entscheidung treffen – dass, wer auch immer von ihnen gewählt wird, derjenige sein wird, der im Amt bleibt? Läuft es so? (Nein.) Wenn Menschen die Wahrheitsgrundsätze nicht verstehen, dann legen sie bei der Auswahl eines Leiters den Fokus immer darauf, jemanden mit einem regen Verstand auszusuchen, jemanden, der ein guter Redner ist, jemanden Begabtes. Erst nachdem diese Person sich nach einer gewissen Zeit im Amt als falscher Leiter oder als Antichrist erweist, fangen diese Menschen an, Urteilsvermögen zu entwickeln; danach werden sie sich nicht noch einmal für so einen Menschen entscheiden. Für wen genau soll man sich also entscheiden, wenn Leiter und Mitarbeiter gewählt werden? Da gibt es keine festgelegten Regeln. Es hängt am meisten davon ab, ob jemand ein Mensch vom richtigen Schlag ist und ob er nach der Wahrheit strebt. So oder so: Wenn jemand ein böser Mensch oder Antichrist ist, dann darfst du ihn nicht wählen, was für eine Sorte Mensch er auch immer ist. Wenn du es tust, dann wirst du dir selbst eine Grube graben. Ist das nicht so? (So ist es.)

Wir wollen zu dem Thema zurückkehren, bei dem wir gerade waren, nämlich, dass Antichristen diejenigen angreifen und ausgrenzen, die nach der Wahrheit streben: Wir haben im Wesentlichen alles gesagt, was es dazu zu sagen gibt, nicht wahr? Wie grenzen Antichristen diejenigen aus und greifen sie an, die nach der Wahrheit streben? Sie verwenden oft Methoden, die andere als vernünftig und angemessen ansehen, und nutzen sogar Debatten über die Wahrheit, um an ein Druckmittel zu gelangen, um andere Menschen anzugreifen, zu verurteilen und in die Irre zu führen. Beispielsweise denkt ein Antichrist, dass seine Partner, wenn es Menschen sind, die nach der Wahrheit streben, seinen Status bedrohen können, und somit wird der Antichrist hochtrabende Predigten halten und geistige Theorien diskutieren, um Menschen in die Irre zu führen und sie dazu zu bringen, eine hohe Meinung von ihm zu haben. Auf diese Weise kann er seine Partner und Mitarbeiter herabsetzen und unterdrücken und den Menschen das Gefühl geben, dass, obwohl die Arbeitspartner ihres Leiters Menschen sind, die nach der Wahrheit streben, sie ihrem Leiter nicht ebenbürtig sind, was das Kaliber und die Fähigkeiten angeht. Manche Menschen sagen sogar: „Die Predigten unseres Leiters sind erhaben, und niemand kann sich mit ihm vergleichen.“ Für einen Antichristen ist es äußerst befriedigend, diese Art von Kommentar zu hören. Er denkt bei sich: „Du bist mein Partner, verfügst du nicht über ein paar Wahrheitsrealitäten? Warum kannst du nicht so wortgewandt und erhaben sprechen wie ich? Du bist jetzt zutiefst gedemütigt. Dir fehlt die Fähigkeit, aber du wagst es, mit mir zu streiten!“ Das ist es, was der Antichrist

denkt. Was ist das Ziel des Antichristen? Er versucht alles Mögliche, um andere Menschen zu unterdrücken, zu erniedrigen und sich selbst über sie zu stellen. So geht der Antichrist mit allen um, die nach der Wahrheit streben oder mit ihm zusammenarbeiten. Was auch immer ein Antichrist tut, es dreht sich um seine eigene Macht und seinen Status und soll ihm die Wertschätzung und Bewunderung anderer einbringen. Er lässt nicht zu, dass irgendwer ihn übertrifft; jeder, der besser ist als er, wird zwangsläufig von ihm schlechtgemacht, ausgegrenzt und unterdrückt. Hinter allen Mitteln, die Antichristen gegen diejenigen einsetzen, die nach der Wahrheit streben, stecken Motive und Ziele. Statt die Arbeit von Gottes Haus schützen zu wollen, ist es ihr Ziel, ihre eigene Macht und ihren Status zu schützen sowie ihre Stellung und ihr Bild in den Herzen von Gottes auserwähltem Volk. Ihre Methoden und Verhaltensweisen stören und unterbrechen die Arbeit von Gottes Haus und haben auch einen zerstörerischen Effekt auf das Kirchenleben. Ist das nicht die geläufigste Art und Weise, wie sich die bösen Taten eines Antichristen manifestieren? Zusätzlich zu diesen bösen Taten tun Antichristen etwas noch Verachtenswerteres, nämlich, dass sie immer versuchen, herauszufinden, wie sie an ein Druckmittel gegen jene gelangen können, die nach der Wahrheit streben. Wenn irgendwelche Menschen zum Beispiel Unzucht getrieben oder eine andere Verfehlung begangen haben, nutzen Antichristen dies als Druckmittel, um sie anzugreifen, suchen nach Gelegenheiten, sie zu beleidigen, bloßzustellen und zu verleumden, sie zu stigmatisieren, um ihre Begeisterung für die Ausführung ihrer Pflichten zu zermürben, damit sie in Negativität versinken. Antichristen bringen auch Gottes auserwähltes Volk dazu, diese Leute zu diskriminieren, zu meiden und zurückzuweisen, sodass diejenigen, die nach der Wahrheit streben, isoliert werden. Am Ende, wenn sich alle, die nach der Wahrheit streben, negativ und schwach fühlen, ihre Pflichten nicht mehr aktiv ausführen und nicht mehr bereit sind, an Versammlungen teilzunehmen, ist das Ziel der Antichristen erreicht. Da diejenigen, die nach der Wahrheit streben, keine Bedrohung mehr für ihren Status und ihre Macht darstellen und niemand mehr wagt, sie zu melden oder bloßzustellen, können sich die Antichristen beruhigt fühlen. Wen ein Antichrist in der Kirche am meisten hasst, das sind Menschen, die nach der Wahrheit streben, insbesondere jene mit einem Sinn für Gerechtigkeit, die sich trauen würden, einen falschen Leiter und Antichristen zu entlarven und zu melden. Solche Menschen sind dem Antichristen ein Dorn im Auge, ein Stachel in seinem Fleisch. Wenn er zufällig jemanden sieht, der nach der Wahrheit strebt und der bereitwillig seine Pflicht ausführt, dann kommen in seinem Herzen Gehässigkeit und Feindseligkeit auf, ohne das kleinste Maß an Liebe. Ein Antichrist wird es nicht nur unterlassen, Menschen, die nach der Wahrheit streben, zu helfen oder zu unterstützen, egal, welche Schwierigkeiten sie haben oder wie schwach und negativ sie auch sein mögen – er wird nicht einfach nur ignorieren. Stattdessen wird er sich insgeheim darüber freuen. Und wenn jemand Anschuldigungen gegen ihn vorgebracht oder ihn entlarvt hat, dann wird er die Chance ergreifen und ihn treten, wenn er am Boden liegt, ihm alle möglichen Vergehen

vorhalten, um ihm eine Lektion zu erteilen, ihn zu verurteilen, ihm keinen Ausweg zu lassen und ihn schlussendlich so negativ zu machen, dass er seine Pflicht nicht ausführen kann. Dann ist der Antichrist stolz auf sich und fängt an, wegen des Unglücks dieser Person zu frohlocken. Darin sind Antichristen am besten; diejenigen, die nach der Wahrheit streben, auszugrenzen, anzugreifen und zu verurteilen – das ist ihr größtes Fachgebiet. Welche Gedanken der Antichristen, lassen sie zu solch bösem Tun imstande sein? „Wenn diejenigen, die nach der Wahrheit streben, sich oft Predigten anhören, dann durchschauen sie eines Tages vielleicht mein Handeln, und dann werden sie mich definitiv entlarven und ersetzen. Während sie ihre Pflichten tun, sind mein Status, Ansehen und Ruf bedroht. Es ist besser, zuerst zuzuschlagen, Gelegenheiten zu finden, mir ein Druckmittel zu verschaffen, um sie zu stören und zu verurteilen und sie negativ zu machen, sodass sie jegliches Verlangen, ihre Pflichten auszuführen, verlieren. Ich werde auch Konflikte zwischen den Leitern und Mitarbeitern und denen, die nach der Wahrheit streben, provozieren, sodass die Leiter und Mitarbeiter sie verabscheuen, sich von ihnen distanzieren und sie nicht länger wertschätzen oder befördern. So werden sie keinerlei Verlangen mehr haben, nach der Wahrheit zu streben oder ihre Pflichten auszuführen. Es ist am besten, wenn diejenigen, die nach der Wahrheit streben, negativ bleiben.“ Das ist das Ziel, das Antichristen erreichen wollen. Wenn ein Antichrist oder böser Mensch dich mit seiner Trickserei in die Falle lockt, dich verurteilt oder erniedrigt, kannst du dann erkennen, was gerade passiert? Kannst du Satans Tricks durchschauen? Du musst lernen, urteilsfähig zu sein: „Was er gesagt hat, klang recht gut, aber warum habe ich mich danach negativ gefühlt? Warum will ich meine Pflicht nicht mehr ausführen? Warum habe ich Zweifel an Gott? Gab es da ein Problem mit dem, was er gesagt hat? Warum hatte es einen negativen Effekt? Warum hatte ich danach in Bezug auf Gott Missverständnisse und Auffassungen und wollte mich nicht mehr unterwerfen? Warum habe ich nicht mehr die frühere Begeisterung und Entschlossenheit, mich für Gott aufzuwenden? Und ich hege plötzlich einige Zweifel an Gottes Wirken – ich habe das Gefühl, als seien meine Visionen nicht klar. Ich weiß nicht, welchem Zweck es dient, wenn ich meine Pflicht auf diese Weise ausführe, und ich habe das Gefühl, als hätte ich dafür, dass ich seit Jahren an Gott glaube und viele Nöte durchgemacht habe, nichts vorzuweisen. In meinem Herzen ist es jetzt irgendwie dunkel.“ Das ist ein wenig abnormal. Weshalb sollten Worte, die, oberflächlich betrachtet, richtig erscheinen, solche Konsequenzen zur Folge haben? Spürst du nicht, dass etwas mit den Worten nicht stimmt? Was für Worte sind das dann, die solche Reaktionen in dir hervorrufen, wenn du sie hörst? Was für Worte bewirken, dass du Gott gegenüber argwöhnisch bist, wenn du sie hörst? Zunächst ist eines sicher: All die Worte von Antichristen sind irreführend; wie die Schlange verleiten sie die Menschen dazu, zu sündigen und sich von Gott zu distanzieren und Ihn abzulehnen. Nicht eins von ihren Worten versorgt die Menschen oder hilft ihnen. Woher kommen ihre Worte? Von Satan und Teufeln. Seid ihr urteilsfähig, wenn es um die Worte geht, die Antichristen benutzen, um diejenigen

anzugreifen und zu verurteilen, die nach der Wahrheit streben? Das Einzige, was Antichristen fürchten, ist, dass Menschen nach der Wahrheit streben. Sie fürchten sich davor, dass Menschen sich Gott unterwerfen, dass Menschen sich erheben, um Gott zu folgen und die Pflicht eines geschaffenen Wesens zu übernehmen; sie haben Angst davor, dass Menschen vor Gott treten und die Wahrheit suchen. Davor haben sie am meisten Angst. Das liegt daran, dass Gottes auserwähltes Volk, sobald es den Weg des Strebens nach der Wahrheit betreten hat, schnell im Leben wächst, und dabei an Größe immer mehr zunimmt – und wenn die Wahrheit in den Herzen der Menschen herrscht und zu ihrem Leben wird, dann ist der letzte Tag der Antichristen gekommen: Dann werden sie damit konfrontiert sein, dass sie verurteilt, enthüllt und ausgemustert und völlig im Stich gelassen werden. Deshalb hassen Antichristen am meisten diejenigen, die nach der Wahrheit streben. In den Augen eines Antichristen sind diejenigen, die nach der Wahrheit streben, verhasste Feinde, Zielscheiben, die er angreift und nötigt, hasst und links liegen lässt, schädigt und misshandelt, und erst recht sind sie Zielscheiben, die man in die Irre führt. Antichristen haben keine Möglichkeit, die Herzen derer, die nach der Wahrheit streben, in die Irre zu führen, zu kontrollieren oder zu umgarnen, und sie können sie nicht öffentlich wahllos ausgrenzen und angreifen, also bleibt ihnen nichts anderes übrig, als Richtiges und Angenehmes zu sagen, sanfte Taktiken anzuwenden, um Menschen auf ihr Niveau herunterzuziehen. Und wenn diese Menschen ihnen nicht folgen und für sie nicht von Nutzen sein können, dann wenden sie alle möglichen verachtenswerten Taktiken an, um sie auszugrenzen, sie negativ und schwach zu machen und sie sogar dazu zu bringen, dass sie ihre Pflicht nicht mehr bereitwillig ausführen – und am Ende Gott verlassen. Das ist eine der primären bösen Taten von Antichristen und im Hinblick auf ihre Wesensnatur ein weiteres Unterscheidungsmerkmal. Welches Merkmal ihrer Natur ist das? Ihre Heimtücke, ihre Gerissenheit, ihre Bosheit. Um ihre Ambition und ihr Ziel zu verwirklichen, in der Kirche zu herrschen, greifen Antichristen ständig darauf zurück, diejenigen in die Irre zu führen, auszugrenzen und anzugreifen, die nach der Wahrheit streben. Sie tun das, um ihr unsägliches Ziel zu erreichen, und bewirken, dass alle, die nach der Wahrheit streben, negativ und schwach, lau in ihrem Glauben werden und Missverständnisse in Bezug auf Gott hegen, die in ihnen aufgekommen sind. Denn sobald in diesen Menschen in Bezug auf Gott Missverständnisse und Klagen aufkommen, werden sie nicht mehr nach der Wahrheit streben, noch werden sie bereitwillig ihre Pflicht ausführen – und so werden sie sich von Gott distanzieren. Und was bedeutet das für einen Antichristen? Zuallererst bedeutet es, dass niemand seine Position bedrohen wird; zweitens hat der Antichrist, sobald diese positiven Gestalten negativ und schwach sind und sich von Gott distanzieren, in der Kirche freie Hand, um Menschen in die Irre zu führen und einzuschränken und um Gottes auserwähltes Volk zu kontrollieren, sodass es ihm folgt, ihn unterstützt und sich untertänigst vor ihm verbeugt. Somit hat der Antichrist sein Ziel erreicht. Tun Antichristen damit ihre Pflicht? (Nein.) Welchen Charakter trägt dann also alles, was sie tun? (Sie tun

Böses.) „Böses tun“ ist eine etwas breit angelegte Formulierung; konkret gesagt, stören und behindern sie Menschen, halten sie davon ab, den Weg des Strebens nach der Wahrheit zu gehen und von Gott gerettet zu werden. Wenn ein Antichrist sieht, dass jemand nach der Wahrheit strebt, sieht er rot; er hasst ihn. Wie weit geht dieser Hass? Wenn er sieht, dass jemand nach der Wahrheit strebt und Christus folgt, nicht dem Antichristen folgt oder ihn verehrt und nicht auf demselben Weg ist wie er, dann wird er diesen Menschen angreifen, ausgrenzen und unterdrücken, mit dem dringenden Wunsch, diesen Menschen verschwinden zu lassen. So weit geht sein Hass. Zusammenfassend können wir anhand dieser Manifestierungen bei den Antichristen bestimmen, dass sie ihre Leitungspflicht nicht ausführen, weil sie die Menschen nicht dazu anleiten, Gottes Worte zu essen und zu trinken oder über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, und sie die Menschen nicht bewässern und versorgen, um ihnen zu ermöglichen, die Wahrheit zu erlangen. Stattdessen unterbrechen und stören sie das Kirchenleben, demontieren und zerstören die Arbeit der Kirche und hindern die Menschen daran, nach der Wahrheit zu streben und Errettung zu erlangen. Sie wollen Gottes auserwähltes Volk in die Irre führen und dafür sorgen, dass es die Chance auf Errettung verpasst. Das ist das ultimative Ziel, das die Antichristen erreichen wollen, indem sie die Arbeit der Kirche stören und unterbrechen.

Wie sollte Gottes auserwähltes Volk mit Antichristen umgehen? Es muss sie erkennen, sie entlarven, sie melden und sie verschmähen. Nur dann kann sichergestellt werden, dass es Gott bis ganz ans Ende folgt und den rechten Weg des Gottesglaubens betritt. Antichristen sind nicht deine Leiter, ganz gleich, wie sie andere irregeführt haben, damit diese sie als Leiter wählen. Erkenne sie nicht an und akzeptiere ihre Führung nicht – du musst sie durchschauen und verschmähen, weil sie dir nicht helfen können, die Wahrheit zu verstehen, noch können sie dich unterstützen oder dich versorgen. Das sind die Fakten. Wenn sie dich nicht in die Wahrheitsrealität führen können, dann sind sie als Leiter oder Mitarbeiter nicht geeignet. Wenn sie dich nicht dazu anleiten können, die Wahrheit zu verstehen und Gottes Wirken zu erleben, dann sind sie diejenigen, die sich gegen Gott stellen, und du solltest sie erkennen, sie entlarven und sie verschmähen. Alles, was sie tun, dient dazu, dich irrezuführen, damit du ihnen folgst, und dich dazu zu bringen, dich ihrer Clique anzuschließen, um die Arbeit der Kirche zu untergraben und zu stören, um dich auf den Weg der Antichristen zu ziehen, den sie selbst nehmen. Sie wollen dich in die Hölle zerren! Wenn du sie nicht als das erkennst, was sie sind, und glaubst, dass du ihnen gehorchen solltest, weil sie deine Leiter sind, und ihnen Zugeständnisse machst, dann bist du jemand, der sowohl die Wahrheit als auch Gott verrät – und solche Menschen können nicht gerettet werden. Wenn du gerettet werden willst, dann musst du nicht nur die Hürde des großen roten Drachen nehmen und nicht nur in der Lage sein, den großen roten Drachen zu erkennen, sein grässliches Antlitz zu durchschauen und dich ganz und gar gegen ihn aufzulehnen – da ist auch noch die Hürde der Antichristen, die du nehmen musst. In der Kirche ist ein Antichrist

nicht nur Gottes Feind, sondern auch der Feind von Gottes auserwähltem Volk. Wenn du einen Antichristen nicht erkennen kannst, dann läufst du Gefahr, dass er dich irreführt und auf seine Seite zieht, dass du den Weg eines Antichristen gehst, und von Gott verflucht und bestraft werden wirst. Wenn das passiert, dann ist dein Glaube an Gott komplett gescheitert. Was müssen Menschen aufweisen, damit ihnen Errettung gewährt wird? Zunächst müssen sie viele Wahrheiten verstehen und imstande sein, das Wesen, die Disposition und den Weg eines Antichristen zu erkennen. Das ist die einzige Möglichkeit, um sicherzustellen, dass man nicht Menschen verehrt oder ihnen folgt, während man an Gott glaubt, und die einzige Möglichkeit, um Gott bis ganz ans Ende zu folgen. Nur Menschen, die imstande sind, einen Antichristen zu erkennen, können wirklich an Gott glauben, Ihm folgen und Ihn bezeugen. Einige werden dann sagen: „Was mache ich, wenn ich momentan nicht die Wahrheit dafür aufweise?“ Du musst dich in aller Eile mit der Wahrheit ausrüsten; du musst lernen, Menschen und Dinge zu verstehen. Einen Antichristen zu erkennen, ist keine leichte Sache. Es erfordert die Fähigkeit, ihr Wesen klar zu erkennen und die Intrigen, Tricks, Absichten und Ziele zu durchschauen, die hinter allem stecken, was sie tun. So wirst du nicht von ihnen irregeführt oder kontrolliert, und du kannst standhaft bleiben, sicher und beständig nach der Wahrheit streben, und den Weg, nach der Wahrheit zu streben und Errettung zu erlangen, unerschütterlich beschreiten. Wenn du die Hürde der Antichristen nicht nehmen kannst, dann kann man sagen, dass du in großer Gefahr bist und Gefahr läufst, von einem Antichristen irregeführt und eingefangen zu werden und unter Satans Einfluss zu leben. Es ist möglich, dass unter euch einige sind, die Menschen, die nach der Wahrheit streben, behindern und zum Stolpern bringen, und das sind die Feinde jener Menschen. Akzeptiert ihr das? Es gibt einige, die sich nicht trauen, sich dieser Tatsache zu stellen, noch trauen sie sich, das als Tatsache zu akzeptieren. Doch es passiert in den Kirchen tatsächlich, dass Antichristen Menschen in die Irre führen, und es passiert oft; es ist bloß so, dass die Menschen es nicht erkennen können. Wenn du diesen Test nicht bestehen kannst – den Antichristentest – dann wirst du entweder von Antichristen irregeführt und kontrolliert oder sie lassen dich leiden, quälen dich, drängen dich hinaus, unterdrücken dich und misshandeln dich. Letztlich wird dein armseliges kleines Leben nicht lange standhalten und verdorren; du wirst keinen Glauben mehr an Gott haben und sagen: „Gott ist nicht mal gerecht! Wo ist Gott? In dieser Welt gibt es weder Gerechtigkeit noch Licht, und so etwas wie Gottes Errettung der Menschheit gibt es nicht. Genauso gut können wir unsere Zeit damit verbringen, zu arbeiten und Geld zu verdienen!“ Du verleugnest Gott, du irrst von Gott ab und glaubst nicht länger, dass Er existiert; jegliche Hoffnung, dass du Errettung erlangen wirst, ist völlig dahin. Wenn du also den Punkt erreichen willst, an dem dir Errettung gewährt werden kann, dann musst du den ersten Test bestehen, Satan erkennen und durchschauen zu können, und du musst auch den Mut haben, dich zu erheben und Satan zu entlarven und ihm zu entsagen. Wo also ist Satan? Satan ist an deiner Seite und um dich herum; es kann sogar sein, dass er in

deinem Herzen lebt. Wenn du in Satans Disposition lebst, dann kann man sagen, dass du des Satans bist. Du kannst Satan und die bösen Geister des geistlichen Reiches nicht sehen oder berühren, aber die Satane und lebenden Teufel, die es im wirklichen Leben gibt, sind überall. Jeder Mensch, der der Wahrheit abgeneigt ist, ist böse, und jeder Leiter oder Mitarbeiter, der die Wahrheit nicht akzeptiert, ist ein Antichrist oder falscher Leiter. Sind solche Menschen nicht Satane und lebende Teufel? Diese Menschen könnten genau die sein, die du verehrst und zu denen du aufsiehst; sie könnten die Menschen sein, die dich führen, oder die Menschen, die du im Herzen seit Langem bewunderst, denen du im Herzen vertraut hast, auf die du im Herzen gebaut und gehofft hast. Tatsächlich sind sie jedoch Stolpersteine, die dir im Weg liegen und dich daran hindern, nach der Wahrheit zu streben und Errettung zu erlangen; sie sind falsche Leiter und Antichristen. Sie können die Kontrolle über dein Leben und den Weg, den du gehst, übernehmen, und sie können deine Chance auf Errettung ruinieren. Wenn du sie nicht erkennst und durchschaust, dann könntest du jeden Moment irregeführt und eingefangen werden. Somit bist du in großer Gefahr. Wenn du dich nicht aus dieser Gefahr befreien kannst, dann bist du ein Opfer Satans. Jedenfalls können Menschen, die irregeführt und kontrolliert werden und Anhänger eines Antichristen werden, nie und nimmer Errettung erlangen. Weil sie die Wahrheit nicht lieben oder nicht nach ihr streben, ist es letztlich unvermeidlich, dass sie infolgedessen irregeführt werden und einem Antichristen folgen.

Manche halten sich für jemanden, der nach der Wahrheit strebt, und behaupten, sie könnten Antichristen erkennen. Sie überschätzen sich, nicht wahr? Wenn du einem unverkennbaren Antichristen begegnest, einem, der seine Krallen zeigt, der eine armselige Menschlichkeit aufweist und einige böse Taten begangen hat, dann kannst du ihn natürlich erkennen. Wenn du aber einem Antichristen begegnest, der fromm erscheint, der sehr sanft spricht und wie ein netter Mensch erscheint – ein Antichrist, der den Auffassungen der Menschen entspricht – bist du dann immer noch mutig genug, zu behaupten, dass du ihn als das erkennst, was er wirklich ist? Traust du dich, ihn als einen Antichristen zu charakterisieren? Wenn du außerstande bist, ihn zu erkennen, dann bewunderst du ihn zwangsläufig und bist ihm wohlgesinnt, in welchem Falle sein Verhalten, seine Meinungen und Ansichten, sein Handeln – sogar sein Wahrheitsverständnis – dich mit Sicherheit beeinflussen werden. In welchem Ausmaß werden dich diese Dinge beeinflussen? Du wirst den Antichristen beneiden, ihn imitieren, ihm nacheifern, ihm folgen, was Auswirkungen auf deinen Lebenseintritt haben wird; es wird Auswirkungen auf dein Streben nach der Wahrheit und deinen Eintritt in die Realität haben, es wird Auswirkungen auf deine Einstellung zu Gott haben, und es wird Einfluss darauf haben, ob du dich Gott wirklich unterwirfst oder nicht und ob du Gott bis ganz ans Ende folgst oder nicht. Schließlich wird der Antichrist zu deinem Idol werden, er wird einen Platz in deinem Herzen haben, und du wirst ihm nicht entkommen können. Wenn du in diesem Maße irregeführt worden bist, dann hast du nur eine sehr geringe Hoffnung, gerettet zu

werden, weil deine Beziehung zu Gott zerrüttet worden ist, du die normale Beziehung zu Gott verloren hast und der Gefahr nahe bist. Und ist das eine Katastrophe oder ein Segen für dich? Natürlich ist es eine Katastrophe; es ist absolut kein Segen. Obwohl manche Antichristen dir bei Kleinigkeiten helfen können und für dich von Vorteil sein können oder aber zu deiner Erleuchtung Worte und Glaubenslehren predigen können, steckst du, sobald du von ihnen irregeführt worden bist, sie verehrst und ihnen folgst, in Schwierigkeiten. Du wirst deinen eigenen Untergang herbeigeführt und deine Chance auf Errettung vertan haben. Manche sagen: „Er ist kein Satan oder ein böser Mensch, er wirkt wie jemand, der spirituell ist, wie jemand, der nach der Wahrheit strebt.“ Treffen diese Worte zu? (Nein.) Warum nicht? Bei jedem, der aufrichtig nach der Wahrheit strebt, dient der Einfluss oder Vorteil seiner Führung, Hilfe und Versorgung dazu, dich vor Gott zu bringen, damit du Gottes Worte und die Wahrheit suchen kannst, und du trittst vor Gott und lernst, auf Ihn zu vertrauen und Ihn zu suchen, und deine Beziehung zu Ihm wird immer enger. Was wird umgekehrt daraus, wenn deine Beziehung zu einem Antichristen immer enger wird, bis du nach seiner Pfeife tanzt? Du irrst ab und gerätst auf den falschen Weg und führst deinen eigenen Untergang herbei. Wenn du eine enge Beziehung zu einem Antichristen hast, dann wirst du dich im Hinblick auf deine Beziehung zu Gott von Ihm distanzieren. Und was ist die Folge davon? Der Antichrist wird dich vor sich hinführen, und du wirst dich von Gott distanzieren. Wenn du ein Idol im Herzen hast, dann wirst du dich, sobald du anfängst, Auffassungen von den Worten oder dem Wirken Gottes zu haben, oder wenn Gottes Worte dein Idol entlarven, sofort gegen Gott auflehnen, und vielleicht stellst du dich sogar gegen Gott und verrätst Ihn; du wirst auf der Seite deines Idols stehen und dich gegen Gott stellen. Das passiert häufig. Wenn irgendwelche falschen Leiter und Antichristen entlassen oder ausgeschlossen werden, dann fangen ihre Komplizen und Handlanger an, sich für sie starkzumachen und sich zu beschweren; einige werden sogar negativ und hören auf, an Gott zu glauben. Das kommt häufig vor, nicht wahr? Und warum hören sie auf, zu glauben? Sie sagen: „Unser Leiter ist entlassen und ausgeschlossen worden, also welche Hoffnung habe ich, ein gewöhnlicher Gläubiger?“ Ist das nicht Unsinn? Ihre Worte deuten darauf hin, dass sie dem Antichristen folgen, dass sie von dem Antichristen völlig irregeführt worden sind. Und welche Folgen hat es, dass sie irregeführt werden? Der Antichrist ist zu dem Idol geworden, das sie verehren; der Antichrist ist wie ihr Urahn geworden: Wie könnten sie nicht weggehen, da ihr Urahn doch ausgeschlossen wurde? Sie hören nur auf den Antichristen und stehen völlig unter der Kontrolle des Antichristen. Sie denken, dass alles, was der Antichrist sagt und tut, richtig ist und dass man es als die Wahrheit annehmen und sich unterwerfen sollte, und so dulden sie niemanden in Gottes Haus, der den Antichristen entlarvt und verurteilt. Sobald der Antichrist von Gottes Haus ausgeschlossen wird, erklären sich jene, die dem Antichristen folgen, bereit, die Kirche zu verlassen; „Die Ratten verlassen das sinkende Schiff“, sozusagen. Solche Dinge zeigen, dass Antichristen und ihre Anhänger die Diener Satans sind, die gekommen

sind, um Gottes Werk zu unterbrechen und zu stören. Sobald Gottes auserwähltes Volk sie enttarnt, bloßstellt und zurückweist, endet ihr Glaube an Gott. Alle, die Antichristen folgen, weisen ein klar erkennbares Merkmal auf: Die Worte von niemandem dringen zu ihnen durch; sie hören nur auf Antichristen. Und sobald sie von Antichristen irregeführt werden, hören sie auf, auf Gottes Worte zu hören, und erkennen nur den Antichristen als ihren Herrn an. Sind sie damit nicht irregeführt worden, werden sie damit nicht kontrolliert? Nur die Anhänger von Antichristen würden versuchen, sich für die Antichristen starkzumachen. Wenn die Antichristen entlarvt und enthüllt werden, dann machen die Menschen, die ihnen folgen, sich um sie Sorgen, vergießen ihretwegen Tränen, beklagen sich um ihretwillen und versuchen, sie zu verteidigen. In solchen Zeiten haben sie Gott vergessen und beten nicht mehr zu Gott oder suchen die Wahrheit; alles, was sie tun, ist, die Antichristen zu verteidigen und sich ihretwegen die Köpfe zu zerbrechen; sie erkennen Gott nicht einmal mehr an. Glauben sie wirklich an Gott? An wen glauben sie eigentlich? Das ist bereits völlig offensichtlich. Ganz gleich, was sie sagen oder tun, Antichristen haben nur ein Ziel: Menschen anführen, ihr Herr sein, und sie wollen, dass jeder ihnen sklavisch folgt und ihnen gehorcht und sie letztlich wie Gott behandelt. Inwiefern gibt es hier irgendeinen Unterschied zu dem Weg, den Paulus beschritt? Als Paulus Wirken seinen Endpunkt erreichte, sprach er die Worte in seinem Herzen; Paulus sagte, Christus sei sein Leben, und was er mit dieser Aussage bezwecken wollte, war, dass alle, die an den Herrn glaubten, ihm nacheifern, ihm folgen und ihn wie Gott behandeln sollten. Das war Paulus Ziel, als er diese Worte sagte, nicht wahr? Und wenn das Werk der Antichristen tatsächlich den Punkt erreicht, an dem die Menschen sie verehren und ihnen gehorchen, dann wird Gott in den Herzen dieser Menschen keinen Platz mehr haben; die Antichristen werden von ihren Herzen bereits Besitz ergriffen haben. Das ist die Konsequenz. Du sagst, du machst dir keine Sorgen, von einem Antichristen irregeführt zu werden, dass du keine Angst hast, einem Antichristen zu folgen, aber diese Behauptung nützt nichts. Es ist eine wirre Anmerkung. Das liegt daran, dass du, wenn du nicht nach der Wahrheit strebst und immer Menschen verehrst und ihnen folgst, ohne es zu merken, den Weg der Antichristen nehmen wirst. Wenn man seit Jahren an Gott glaubt, aber kein Erfahrungszeugnis vorweisen kann, und nicht nur weder die Wahrheit noch das Leben erlangt hat, sondern jemand geworden ist, der sich gegen Gott stellt: Das ist letztlich die Konsequenz, wenn man Antichristen folgt, und hierbei handelt es sich um eine Konsequenz, die du nicht loswerden kannst, sie ist eine unabänderliche Tatsache. Es ist genauso, als würde jemand elektrischen Strom anfassen: Er bekommt mit Sicherheit einen Stromschlag. Manche sagen vielleicht: „Ich glaube das nicht; ich habe keine Angst.“ Geht es jedoch darum, ob du es glaubst oder ob du Angst hast? Fass den Strom an – und zack! Du bekommst einen Stromschlag. Es wird dir nicht helfen, es nicht zu glauben. Es nicht zu glauben, ist Ignoranz; die Aussage ist unverantwortlich. Ob du nun bereit bist, einem Antichristen zu folgen oder nicht, wenn du nicht nach der Wahrheit strebst und deine Anstrengungen immer auf Ruhm, Gewinn

und Status abzielen, dann hast du dich bereits auf den Weg der Antichristen begeben. Diese Konsequenz wird sich Stück für Stück zeigen, wie Treibgut, das an die Oberfläche steigt. Das ist unvermeidlich. Was die Antichristen tun, ist, Menschen vor sich hinzuführen, sie bringen sie dazu, zu akzeptieren, dass sie von ihnen kontrolliert und manipuliert werden, statt zu akzeptieren, was Gott orchestriert und arrangiert, oder sich der Herrschaft Gottes zu unterwerfen. Antichristen wollen Menschen für sich gewinnen, sie wollen sie auf ihre Seite ziehen, ihr Ziel ist, alle aus Gottes auserwähltem Volk zu kontrollieren, die Kontrolle über Gottes auserwähltes Volk in Händen zu halten; sie sind Schieber. Und was benutzen Antichristen, um ihr Ziel, Menschen zu kontrollieren, zu erreichen? Sie benutzen die geistliche Glaubenslehre, die die Menschen verehren, sie benutzen trügerische Theorien, sie machen sich die verdorbene Mentalität der Menschen, Theorie zu verehren, zunutze, um die Menschen mit Gefasel und Schönrederei irrezuführen. Kurzum, alles, was sie sagen, sind bloß Worte und Glaubenslehren, inhaltslose Theorie, Dinge, die trügerisch sind und im Widerspruch zur Wahrheit stehen. Wenn Menschen die Wahrheit nicht verstehen, dann werden sie mit Sicherheit irregeführt; zumindest werden sie eine Zeitlang irregeführt, bevor sie zur Vernunft kommen. Wenn sie dann zur Vernunft kommen, werden die Antichristen entlarvt, und dann empfinden diese Menschen größte Reue. Menschen, die Antichristen folgen, haben längst das Wirken des Heiligen Geistes verloren; das liegt daran, dass sie im Herzen Idole anbeten, Menschen folgen, und sie werden von Gott verschmäht, und Er hat sie ins Abseits gestellt, um sie bloßzustellen. Es ist also extrem gefährlich, Antichristen zu folgen; Menschen, die Antichristen folgen, werden, wie Antichristen, von Gott am meisten verabscheut. Und was ist Gottes Ziel, wenn Er diese Menschen ins Abseits stellt? Er wartet darauf, dass Gottes auserwähltes Volk zur Vernunft kommt, imstande ist, die Antichristen zu erkennen und zu entlarven, und diese Antichristen durch und durch ablehnt; dann wird für diese Antichristen das letzte Stündchen geschlagen haben. Schadet nicht alles, was die Antichristen tun, den Menschen? Sie streben nicht nach der Wahrheit und versuchen, Gottes auserwähltes Volk irrezuführen und zu kontrollieren, sie lassen die Menschen nicht nach der Wahrheit streben, sie unterwerfen sich dem Wirken Gottes nicht und versuchen, Gottes auserwähltes Volk irrezuführen, damit es ihnen folgt – all das zeigt, dass die Antichristen kein Herz haben, das Gott fürchtet und sich Ihm unterwirft, noch irgendwelche Liebe zur Wahrheit. Stattdessen lassen sie sich alle erdenklichen Wege einfallen, um sich Status und Macht zu verschaffen, um sich gegen Gott zu stellen und mit Gott um Sein auserwähltes Volk zu wetteifern, wodurch sie letztlich ihr eigenes Königreich erschaffen, das im Widerspruch zu Gott steht – all das zeigt, dass Antichristen die Todfeinde des menschgewordenen Gottes sind und eben die Ziele, die Gott vernichtet. Was den Glauben der Menschen an Gott betrifft, ist nichts gefährlicher, als wenn sie von Antichristen irregeführt und kontrolliert werden. Wenn Menschen bereits angefangen haben, Antichristen zu folgen, wenn sie bereits ganz auf der Seite der Antichristen stehen, dann sind sie Menschen, die Gott verraten

haben und sich im Widerstand zu Gott befinden, in welchem Falle ihr Ende sich von selbst versteht.

Das ist mehr oder weniger das, was es zum gemeinschaftlichen Austausch darüber gibt, wie Antichristen Menschen ausgrenzen und angreifen, die nach der Wahrheit streben. Das Ziel und die Absicht, die sie damit verfolgen, dass sie Menschen, die nach der Wahrheit streben, ausgrenzen und angreifen, und die Haltung, Methoden und Techniken, die sie im Umgang mit Menschen anwenden, die nach der Wahrheit streben, als auch wie Menschen, die nach der Wahrheit streben, gegen Antichristen vorgehen sollten – über jeden dieser Punkte haben wir ein wenig Gemeinschaft gehalten, wenn auch noch nicht ausführlich. Mag sein, dass der zukünftige gemeinschaftliche Austausch die Wahrheit in diesen Bereichen noch tangiert, wie es sich unter konkreten Umständen und in konkreten Fällen gehört. Welche Einstellung müssen die, die der Predigt zuhören, haben, wenn über eine so konkrete Thematik Gemeinschaft gehalten wird? Sie müssen sich konzentrieren, vor Gott zur Ruhe kommen und dürfen sich nicht ablenken lassen, weil jeder Aspekt der Wahrheit spezifische Aussagen und Definitionen aufweist und jeder spezifische Inhalte und Grundsätze des Praktizierens beinhaltet. Zudem werden wir aus verschiedenen Blickwinkeln und auf verschiedene Art und Weise über konzeptionelle Dinge sprechen, die die Wahrheit im Rahmen jedes Inhaltsbereiches betreffen, als auch über die Wahrheiten, die die Menschen verstehen sollten, und über den Weg, auf dem sie praktizieren sollten. Über all das muss Gemeinschaft gehalten und nachgedacht werden, solange, bis es klar ist, bevor es Ergebnisse bringen wird. Durch unseren detaillierten gemeinschaftlichen Austausch erkennen wir jetzt, dass die Wahrheitsgrundsätze, die die Ausführung der eigenen Pflicht betreffen, nicht so simpel sind, wie die Menschen denken. Denen, die kein Begriffsvermögen aufweisen, bereitet es echte Schwierigkeiten, die Wahrheit zu verstehen. Die Wahrheit zu verstehen, bringt, wie der Besuch einer Universität, einen gewissen Schwierigkeitsgrad mit sich, aber wenn man das Begriffsvermögen hat, wird es sich nicht schwierig anfühlen. Solange man die Wahrheit verstehen kann, nachdem man sie gehört hat, hat man naturgemäß einen Weg, auf dem man sie praktizieren kann; und je mehr man trainiert, die Wahrheit zu praktizieren, desto breiter wird der Weg beim Praktizieren sein, und man wird die Grundsätze präziser beherrschen. Wenn du andererseits einem so detaillierten gemeinschaftlichen Austausch nicht zuhörst und nur Allgemeines und Konzeptionelles verstehst, werden dir, wenn es ums Praktizieren geht, die Hände gebunden sein. Wenn du die Wahrheitsgrundsätze suchst, dann wird jeder Weg, den du einschlägst, falsch erscheinen, und du wirst dich außerstande fühlen, sie richtig zu erfassen, ganz gleich, was du tust. Jetzt aber wirst du, bei derart konkreten Definitionen und Vorgaben, wenn der Spielraum eingegrenzt und die Wahrheit konkretisiert worden ist, viel freier sein, wenn du wieder anfängst, die Wahrheit zu praktizieren, weil sie detailliert ist. Sagen wir beispielsweise, Ich hätte dich gebeten, ein Notizbuch zu kaufen. Wenn Ich dir nur solche grundlegenden Anforderungen nennen würde wie seine Größe, Dicke und den Preis,

dann würde es von dir vielleicht einiges an Anstrengung verlangen, diese Grundsätze zu erfassen und sie in die Praxis umzusetzen. Hätte Ich dir aber Dinge gesagt wie die spezifische Farbe, Größe, Seitenanzahl, das spezifische Format und die Qualität des Papiers – wären dann, da dir solche Details genannt worden sind, die Grundsätze, die du erfasst, nicht konkreter? Und wäre Ich noch konkreter und gäbe dir ein Blatt Papier und würde dich bitten, ein Notizbuch zu kaufen, dessen Papier von seiner Qualität, Dicke, Farbe, Lineatur und Linienanzahl her identisch ist, oder Ich dir Vorgaben zu Abweichungen bei jedem Merkmal machen würde, würde das, wenn du losgehst, um es zu kaufen, die Auswahl nicht einschränken? (Das würde es.) Würden die relevanten Grundsätze nicht konkreter und einfacher für dich werden, wenn du praktizierst? Würde das dir helfen oder hinderlich sein, wenn es um dein Praktizieren geht? (Es wäre hilfreich.) Es sollte in der Tat hilfreich sein, weil verschiedene Aspekte der Wahrheit konkreter und detaillierter benannt worden sind, bis hin zu den genauen Angaben, wie man mit bestimmten Angelegenheiten umgehen sollte, den spezifischen Manifestierungen, und den genauen Angaben, wie man praktiziert – all das ist dir umfassend genannt worden. Wenn du es immer noch nicht in die Praxis umsetzen kannst, dann besitzt du keinerlei Fähigkeit, die Wahrheit zu verstehen.

Ob ihr jetzt die Fähigkeit habt, die Wahrheit zu verstehen, ist ausschlaggebend dafür, ob ihr die Wahrheit erlangen und perfektioniert werden könnt. Nun bin Ich so weit gekommen, dass Ich die Wahrheit, die mit der maßstabsgerechten Pflichtausführung zusammenhängt, in sechs Arten unterteilt habe, entsprechend dem Personal, das eine jeweilige Pflicht ausführt; jede dieser Arten ist weiter unterteilt in spezifische Kategorien, und innerhalb jeder Kategorie gibt es Unterabschnitte mit detailliertem gemeinschaftlichen Austausch. Führt diese Art von Predigt und gemeinschaftlichem Austausch über solche Wahrheiten in eurem Fall zu einem besseren Verständnis der Wahrheit und gibt euch mehr Grundsätze, nach denen ihr praktizieren sollt, oder macht es das schwerer, die Grundsätze zu finden? (Wir haben deswegen mehr Grundsätze.) Es sollte bei euch zu einem besseren Verständnis führen, und da dem so ist, sollte Meine detaillierte Predigt hilfreich für euch sein. Es sollte bei euch größere Klarheit schaffen, nicht größere Verwirrung. Es läuft darauf hinaus, ob jemand die Fähigkeit besitzt, die Wahrheit zu verstehen. Wenn jemand wirklich ein Mensch von gutem Kaliber ist, der geistliches Verständnis besitzt, dann wird er fühlen, dass er zunehmend über Klarheit verfügt; wenn jemand von armseligem Kaliber ist und ihm geistliches Verständnis fehlt, dann wird er weniger in der Lage sein, sie zu verstehen, und er wird einfach immer mehr verwirrt sein. Manche sagen vielleicht: „Früher glaubte ich, ich würde ein bisschen was verstehen, aber je mehr ich jetzt höre, desto verwirrter bin ich, als wäre da nichts mehr in mir. Was passiert damit?“ Wenn das Gespräch über den Lebenseintritt zu sehr ins Detail geht, dann fällt es den Menschen schwer, es zu verstehen, wenn ihnen die Erfahrung fehlt und sie von armseligem Kaliber sind. Je detaillierter das Gespräch, desto mehr neigen Menschen von armseligem Kaliber dazu, sich zu verzetteln. Warum neigen sie dazu,

sich zu verzetteln? Das ist mehreren Umständen zuzuschreiben. Eine ist, dass solchen Menschen geistliches Verständnis fehlt. Sie verstehen die Wahrheit nicht – das heißt, sie verstehen nicht, was die Wahrheit oder was ein bestimmter Zustand ist. Sie verstehen diese Dinge nicht. Bei diesem Umstand fehlt einem die Fähigkeit, die Wahrheit zu verstehen. Bei solchen Menschen gilt es, nur eine einzige, letzte Maßnahme zu ergreifen: ihnen konkret zu sagen, was sie tun sollten, wenn ihnen etwas widerfährt, so als würde man einen Roboter programmieren, Befehle wie verlangt auszuführen. Es genügt, wenn sie sich einfach an die Vorschriften halten. Diese Methode kann bei solchen Menschen Ergebnisse hervorbringen; bei ihnen besteht keine andere Möglichkeit. Ich wende jetzt diese letzte Maßnahme an, spreche höchst detailliert, bis zum Konkretesten – Ich arbeite Mich herunter bis zu den konkretesten Dingen. Manche sagen, dass sie es immer noch nicht verstehen, also mache Ich weiter und sage ihnen konkret, wie man mit dem, was einem unterkommt, was das auch sein mag, umgeht und sich damit befasst. Ich lasse sie Vorschriften einhalten; das ist alles, was Ich tun kann, weil sie nicht die Fähigkeit besitzen, die Wahrheit zu verstehen. Der Zustand eines jeden ist nicht genau gleich, aber die Unterschiede sind gering. Würdet ihr wollen, dass Ich konkret und klar über jeden davon spreche, einen nach dem anderen, dann stünde Ich unter erheblichem Druck, jeweils dazu zu kommen, weil es zu viele von euch gibt, deren Kaliber armselig ist. Es ist notwendig, dass diejenigen von euch, die geistliches Verständnis haben und fähig sind, die Wahrheit zu verstehen, diesen Teil der Arbeit erledigen. Ich habe Mein Werk bereits vollständig vollbracht. Das ist alles, was aufgeboten werden kann; Ich habe alles getan, was Ich kann. All das Werk, das von dem fleischgewordenen Gott vollbracht wurde, und all die Worte, die Er gesprochen hat, sind für einen gewöhnlichen Menschen verständlich und zugänglich. Das ist das Ausmaß dessen, was bei Menschen getan werden kann, die das Denken und die Reaktionen einer normalen Menschlichkeit aufweisen. Manche fragen: „Wird Gott keine Wunder vollbringen?“ Gott vollbringt keine Wunder; all das muss auf reale, praktische Weise getan werden. Es ist so wie bei Gottes Werk, das in drei Phasen vollbracht wird: Es fängt damit an, dass Er den Menschen die Gesetze verkündet, die sie in ihrem Leben leiten sollen, geht dann zur Kreuzigung und dem Werk der Erlösung über, und von da zu den letzten Tagen, in denen Gottes Menschwerdung all die Wahrheiten kundtut, die die Menschen retten – jede Phase geschieht auf reale, praktische Weise, durch Sprechen und Wirken, von Angesicht zu Angesicht mit dem Menschen. Darin gibt es keine Wunder. Das größte Wunder ist, dass Gott selbst persönlich spricht und wirkt, und dass Er, welche Methoden Er auch immer anwendet, letztlich eine Gruppe von Menschen vollkommen machen und gewinnen wird. Das wird mit Sicherheit erreicht werden; es ist nur eine Frage der Zeit. Das ist das größte der Zeichen und Wunder, und Gott wird keine andere übernatürliche Methode anwenden, um die Wahrheit ins Herz des Menschen einzuarbeiten. Wenn du nun, da wir so im Detail Gemeinschaft gehalten haben, das Begriffsvermögen besitzt und wirklich jemand bist, der nach der Wahrheit strebt, dann wird es für dich, wenn du wirklich darauf achtest und

dich ein wenig anstrengst, unmöglich sein, die Wahrheit oder die Grundsätze des Praktizierens nicht zu verstehen. Es gibt einige, die sagen, sie lieben die Wahrheit, aber warum verstehen sie sie trotzdem nicht, nachdem sie sich jahrelang Predigten angehört haben? Es gibt zwei Möglichkeiten. Eine ist, dass ihnen jegliches geistliches Verständnis fehlt und sie unfähig sind, die Wahrheit zu verstehen; die andere ist, dass sie die Wahrheit eigentlich nicht lieben und sich nie bemüht haben, danach zu streben. Das sind zwei mögliche Gründe. Einige andere Menschen sagen, dass sie die Wahrheit nicht verstehen, weil sie noch nicht lange an Gott glauben und nicht viele Predigten gehört und nicht viel Erfahrung haben. Das ist noch ein weiterer Grund. Wenn du allerdings ein Mensch bist, der wirklich die Wahrheit liebt, dann wird, während die Jahre, in denen du an Gott glaubst, mehr werden, dein Wahrheitsverständnis umso mehr wachsen und umso mehr wirst du an Größe zunehmen.

Wenn man über jeden Aspekt der Wahrheit Gemeinschaft hält, dann sind mehr als nur ein paar Worte nötig, um die Wahrheit umfassend auf eine Art und Weise darzulegen, die Probleme lösen kann. Für die heutigen Menschen sind Allgemeinheiten bloß Glaubenslehre, nur Theorie. Wie also kann Ich Menschen dazu bringen, dass sie verstehen, und sie, sobald sie etwas akzeptiert haben, befähigen, dass sie es zu den Grundsätzen ihres Praktizierens machen? Ich muss konkreter und detaillierter sprechen. Ganz gleich, ob Ich eine Geschichte erzähle oder über die Wahrheit Gemeinschaft halte oder vom Praktizieren spreche, es muss, im Großen und Ganzen, detaillierter und konkreter sein. Konkretes Reden ist für euch von Vorteil. Also muss Ich Mir immer den Kopf zerbrechen und mit Geschichten und Beispielen für euch aufwarten, damit ihr ein bisschen mehr versteht. Ich konkretisiere all diese Wahrheiten mit einer Begebenheit nach der anderen, und Ich verknüpfe die Wahrheiten, über die Ich Gemeinschaft halte, mit jeder Begebenheit, von der Ich erzähle, damit ihr in euren Köpfen ein Bild habt, mit dem ihr euch vergleichen könnt, um zu sehen, ob ihr je so gehandelt habt oder wie so ein Mensch werdet oder je so gedacht habt oder je in so einem Zustand gefangen gewesen seid. Während ihr euch diese Wahrheiten anhört, mache Ich es so, dass ihr kontinuierlich eine bildhafte Vorstellung davon habt, als würdet ihr darin eintauchen. Das ist der Grund, weshalb Ich Geschichten erzähle und Beispiele nenne. Da gibt es einige, die ungeduldig werden, sobald sie den Anfang einer Geschichte hören. „Noch eine Geschichte? Was bin ich, ein dreijähriges Kind?“ Vielleicht zählst du nicht wenige Jahre, aber auf dem Weg des Glaubens an Gott und des Strebens nach der Wahrheit bist du vielleicht sogar jünger als drei – das ist Tatsache. Wenn Ich euch also wie Kinder unter drei Jahren behandle, dann ist das keine Beleidigung und auch überhaupt keine Übertreibung; so wie Ich das sehe, überschätze Ich euch damit. Sobald ein Dreijähriger einen Erwachsenen sagen hört, dass eine Schere scharf ist und man sie nicht anfassen darf, wird er das als Grundsatz im Kopf behalten. Er wird sie nicht anfassen und nicht einmal Werkzeuge oder Klingen anfassen, die so ähnlich aussehen. Er weiß, dass sie alle scharf sind; er weiß, er muss diesen Grundsatz beherrschen. Können die Menschen

also in etwas, was sie bei ihrem Praktizieren mehrfach nacheinander erlebt haben, Grundsätze finden? Das heißt, kannst du die Absichten hinter Gottes Handeln verstehen, Seine Anforderungen an dich und was die von Ihm verlangten Maßstäbe in einer Sache sind? Wenn man nach der Intelligenz eines normalen Menschen geht, so solltest du in der Lage sein, diese Dinge zu verstehen. Welche Umstände sind es also, unter denen Menschen sie nicht verstehen, egal, was Ich sage? Der Hauptgrund, weshalb das passiert, hängt erstens mit der lauten Umgebung zusammen, in der die Menschen leben, wo es so viel Banales und Belastendes gibt, mit dem man umgehen muss, dass die Menschen nicht gewillt sind, sich mit dem aufmerksamen Betenlesen von Gottes Wort zu befassen; sie lenken ihre Anstrengungen nicht auf die Wahrheit. Das ist ein Aspekt, der zu dem Grund gehört; die andere Seite ist, dass der Durst der Menschen nach der Wahrheit und ihre Liebe zur Wahrheit so gering sind, dass man, wenn zehn die Höchstnote wäre, das Ausmaß eurer Liebe zur Wahrheit mit drei oder höchstens fünf bewerten würde. Der größere Anteil an dem Grund, weshalb Menschen die Wahrheit nicht verstehen und sie am Ende nicht erlangt haben, ist also, dass sie sich selbst keine Mühe damit gemacht haben, und auch, dass sie nicht ihr Herz darin einbringen und sie im Herzen die Wahrheit gar nicht so sehr lieben. Die Liebe der Menschen zur Wahrheit reicht in ihrem Ausmaß nicht aus. Es ist bloß ein bisschen Interesse; es reicht nicht an Liebe heran. Nur weil die Menschen so viele Rückschläge und Qualen in der Welt erlitten haben, dass sie nicht weiterleben konnten, und weil sie gesehen haben, wie Gott wirkt und Menschen rettet und jeden Tag über die Wahrheit Gemeinschaft hält, und die Fülle von allem, mit dem Er den Menschen versorgt, spüren sie, dass es Gott ist, der gut ist, und werden dann bereit, Seine Worte zu lesen und auf die Wahrheit zuzustreben. Das ist das bisschen Interesse, das sie haben. Womit verbringen die Herzen der Menschen mehr Zeit? Sie sind alle in viele banale Belange verstrickt, werden von allen möglichen Fragen im Hinblick auf emotionale Beziehungen, zwischenmenschliche Beziehungen, Status und Eitelkeit und die gesellschaftlichen Trends eingenommen. Es gibt sogar einige Menschen, die mehr von ihrer Zeit und Energie auf ihr Essen, ihre Kleidung, Kostümierung und fleischliche Vergnügen verwenden. Sie verschwenden die wirklich kostbare Zeit mit diesen Dingen und glorifizieren dies: „Ich wende mich für Gott auf!“ Schließlich blicken sie am Ende zurück und sehen, dass Gott so viele Worte gesagt hat und so lange am Wirken war, sie die Wahrheit aber nicht erlangt haben. Das liegt nicht daran, dass Gott sie ihnen nicht zuteilwerden ließ, sondern daran, dass sie die Wahrheit nicht mit ihrem Herzen angenommen oder sich nicht um die Wahrheit bemüht haben, obwohl sie gesehen haben, dass Gott so viel davon kundgetan hat. Deshalb haben sie in den vielen Jahren, in denen sie an Gott glauben, die Wahrheit und das Leben nicht erlangt und werden am Ende ausgemustert.

22. Januar 2019

Punkt 4: Sie erhöhen und bezeugen sich selbst

Ergänzung

Rattenjagd

Kürzlich erfuhr Ich von etwas Neuem. Hört zu und denkt darüber nach, wie das mit dem Verhalten und den Dispositionen der Menschen zusammenhängt, worum es bei dieser Geschichte geht und welche Art von Problem darin veranschaulicht wird. Nachdem einige Chinesen nach Amerika gekommen waren und festgestellt hatten, dass das soziale Umfeld und das soziale Klima hier erheblich anders waren als in China, fanden sie darüber hinaus noch etwas anderes sehr interessant, nämlich, dass in diesem Land nicht nur die Menschen frei waren, sondern auch alle möglichen Lebewesen und Tiere sehr frei waren und keiner ihnen etwas zuleide tat. Die menschliche Freiheit ist natürlich ein Produkt von Gesellschaftsordnungen, was also bringt Freiheit allen möglichen Lebewesen und Tieren? Hängt das mit Gesellschaftsordnungen zusammen? (Ja.) Es hängt damit zusammen, wie Gesellschaftsordnungen und Regierungspolitik die ganze natürliche Umgebung schützen und verwalten. Hier sind überall wilde Tiere, und man kann sie überall sehen. Beispielsweise kann man sehen, wie Wildgänse in der Nähe der Autobahn auf einer Wiese Gras fressen, und es gibt einige Parks, Auen und Wälder, wo man ein paar Rehe, Bären oder Wölfe sowie Truthähne, Fasane und alle möglichen Vögel und andere Wildtiere sehen kann. Welchen ersten Eindruck haben die Menschen, wenn sich ihnen so ein Anblick bietet? (Sie glauben, dass sie die Natur gesehen haben.) Und welche Gefühle haben sie, wenn sie die Natur sehen? Werden sie nicht sagen, „Sieh dir ihr Land an. Nicht nur die Menschen sind frei, sogar die Tiere sind hier frei. An diesem Ort als Tier wiedergeboren zu werden, wäre besser, als als Mensch in China zu leben, weil Tiere hier frei sind und keiner sie misshandelt“? Haben sie nicht solche Gefühle? (Ja.) Für diejenigen, die schon lange hier sind, sind diese Dinge alltäglich geworden und überhaupt nicht ungewöhnlich; sie halten diese Dinge für ganz normal. Bei manchen Menschen beginnen jedoch einige aktive Gedanken hervorzutreten, nachdem sie mit dieser Art von Umgebung vertraut geworden sind: „Diese Tiere sind alle so frei, und keiner beaufsichtigt oder bewacht sie, kann ich sie also fangen und essen? Es wäre toll, wenn ich sie essen könnte, aber das kann ich nicht wahllos tun, falls sie gesetzlich geschützt sind. Ich muss das prüfen.“ Nach Überprüfung der Informationen stellen sie fest, dass das Gesetz explizit besagt, dass Wildtiere durchweg durch nationales Recht geschützt sind und die Menschen sie nicht nach Belieben jagen oder töten dürfen. Wenn Menschen Tiere jagen wollen, dann müssen sie das innerhalb eines vom Staat vorgeschriebenen Jagdgebietes tun; sie benötigen außerdem eine Lizenz und müssen möglicherweise eine Gebühr für die von ihnen erjagten Tiere zahlen. Kurz gesagt, das Gesetz schützt diese Wildtiere und beinhaltet klare Bestimmungen über sie. Manche Menschen können das Gesetz zum Schutz von Wildtieren nicht

verstehen und überlegen: „Da gibt es all diese wildlebenden Köstlichkeiten, und trotzdem erlaubt uns die Regierung nicht, sie zu fangen und zu essen, wie es uns beliebt. Es ist so schade! In China schert sich keiner darum: ‚Wenn es keiner meldet, dann werden die Behörden deswegen nicht ermitteln.' Solange keiner etwas davon weiß, kann man ein Tier fangen und essen. Aber in einem demokratischen Land kann man das nicht tun. Hier gibt es gesetzliche Vorschriften, und ich kann auf anderer Leute Land nicht einfach tun, was immer ich will. Aber bei all diesen Tieren handelt es sich um Wild; es ist so schade, dass wir sie uns nur ansehen können, sie aber nicht essen dürfen! Ich muss mir eine Lösung einfallen lassen. Wie kann ich dieses Wild essen, ohne dass es jemand bemerkt und ohne gegen das Gesetz zu verstoßen?" Manche überlegen sich einen Trick und sagen: „Wenn ich einen Käfig baue und etwas leckeres Futter hineinlege, um Tiere anzulocken, ein paar kleinere fange, Wildkaninchen zum Beispiel, und dann einen abgelegenen Ort finde, um sie zu töten und zu essen, dann würde ich nicht gegen das Gesetz verstoßen, oder? Diese Kleintiere sind nicht vom Staat geschützt, und laut Gesetz gibt es hierzu keine konkreten Bestimmungen. Wenn ich das tue, dann kann ich Wild essen und auch sicherstellen, dass ich nicht gegen das Gesetz verstoße – das Beste aus zwei Welten." Nachdem sie diesen Einfall gehabt haben, bauen sie einen Käfig zusammen und fangen mit der Jagd an. Bevor zwei Tage um sind, läuft eine Ratte in den Käfig. Hastig töten und essen sie sie und glauben, dass das echtes Wild ist! Zu welchem Schluss kommen sie, nachdem sie sie gegessen haben? „Wildtiere schmecken ziemlich gut. Von jetzt an lasse ich mir mehr einfallen, um andere Sorten Wild zu essen. Ich habe keine Angst, sie zu essen, solange ich nicht gegen das Gesetz verstoße." Hier endet die Geschichte.

Manche fragen: „Ist das eine wahre Geschichte oder ist sie erfunden?" Kümmere dich für den Moment nicht darum, ob sie wahr oder erfunden ist und ob das wirklich passiert ist oder nicht. Denkt einfach anhand dieser Geschichte darüber nach, was mit Menschen, die so etwas tun, nicht stimmt. Ist es ein gravierender Fehler, so etwas zu tun? Wird es als Gesetzesbruch erachtet? Wird das als Verstoß gegen moralische Gerechtigkeit betrachtet? (Ja.) Verstößt es gegen moralische Gerechtigkeit oder gegen die Menschlichkeit oder gegen etwas anderes? Sagt Mir zunächst: Ist diese Art von Verhalten lobenswert oder zu verurteilen? Auf welcher Seite steht ihr? (Es ist zu verurteilen.) Egal, ob es gegen moralische Gerechtigkeit, gegen das Gesetz oder gegen die Menschlichkeit verstößt, in jedem Fall ist diese Art von Verhalten schlecht, und es ist nicht das Verhalten von Menschen, die Menschlichkeit aufweisen. Was also ist es? Ist diese Art von Disposition oder Verhalten ein ernstes Problem? Wie würdet ihr diese Sache nach euren eigenen Maßstäben beurteilen? Ist so ein Verhalten im Alltag und unter allen Gruppen von Menschen üblich? (Ja.) Es ist kein ungemein gerissenes oder böses Vorgehen, aber es schickt sich nicht, und Menschen mit normaler Menschlichkeit sollten so etwas nicht manifestieren. Was für eine Manifestierung ist das genau? Nur zu, ordnet das ein. Was für ein Verhalten ist das? Sollte man es fördern? (Nein.) Es ist nicht

förderungswürdig und wird von Menschen nicht gelobt, man sollte es also anprangern und verachten. Diese Art von Verhalten ist weitverbreitet und tritt in allen Gruppen von Menschen und im Alltag häufig auf, man kann es oft beobachten, und es gibt Menschen, die so etwas oft tun. Lohnt es sich also nicht, es herauszugreifen und zu diskutieren, wodurch jeder Mensch in die Lage versetzt wird, diese Sache präzise zu definieren und sich möglichst von so einem Verhalten zu distanzieren? Wäre das nicht gut? (Ja.) Dann wollen wir es definieren – was für ein Verhalten ist das? Ist es arrogant? Ist es unnachgiebig? Ist es hinterlistig? (Nein.) Ist es niederträchtig? (Ein wenig.) Es ist so etwas in der Art. Gibt es unter den Worten, die ihr gelernt und verstanden habt, irgendwelche, mit denen man diese Art von Verhalten definieren kann? (Gemeinheit.) Gemeinheit, es hat ein wenig von dieser Eigenschaft an sich. Dieses Wort umfasst diese Art von Verhalten und Wesen, fasst es aber nicht ganz und vollständig zusammen. Dieses Verhalten kann man nicht als böswillig erachten, denn wenn das Töten einer Ratte böswillig wäre, dann wäre es etwas Negatives, Ratten auszurotten. Ratten auszurotten, ist etwas Positives; Ratten schaden den Menschen, also ist es richtig, sie auszurotten. Aber ist, sie auszurotten, nicht etwas anderes, als sie zu essen? (Ja.) Wie also lässt sich dieses Verhalten zusammenfassen? Welche Worte fallen euch ein, die mit dieser Art von Verhalten zusammenhängen? (Verkommenheit.) (Niederer Charakter.) Niederer Charakter, Gemeinheit und Verkommenheit. Mit welchem Wort fasst man im Alltag niederes Verhalten und wenn sich jemand nicht um seine eigentliche Arbeit kümmert, zusammen? (Schäbig.) Das Wort „schäbig“ fasst diese Art von Verhalten präzise und treffend zusammen. Warum wird es als „schäbig“ definiert? Wenn es heißt, es sei gemein, egoistisch oder verkommen, dann ist das nur eine Art von Manifestierung, die schäbige Menschen an den Tag legen. „Schäbig“ umfasst viele Bedeutungen – gemein zu sein, verdorben, verkommen, egoistisch, unmoralisch zu sein, sich nicht gut zu benehmen, in seinem Handeln nicht offen oder ehrlich zu sein und stattdessen heimtückisch vorzugehen und nur Unanständiges zu tun. Das sind die verschiedenen Verhaltensweisen und Manifestierungen schäbiger Leute. Wenn beispielsweise ein normaler Mensch etwas tun will, so geht er es, solange es richtig ist, offen an, und wenn es gegen das Gesetz verstößt, dann wird er davon ablassen und es nicht tun. Schäbige Menschen sind nicht so; sie werden ihre Ziele auf Biegen und Brechen durchsetzen und haben Strategien, um die Grenzen des Gesetzes mit Gegenmaßnahmen anzugehen. Sie umgehen das Gesetz und suchen nach Wegen, um ihre Ziele zu erreichen, egal, ob dieses Vorgehen mit Ethik, Moral oder Menschlichkeit im Einklang steht, und unabhängig von den Konsequenzen. Sie scheren sich um nichts davon und wollen nur mit allen möglichen Mitteln ihre Ziele erreichen. Das ist „Schäbigkeit“. Besitzen schäbige Menschen irgendeine Integrität oder Würde? (Nein.) Sind es edle oder niedere Menschen? (Niedere.) Inwiefern sind sie nieder? (Für ihr Verhalten gibt es kein moralisches Mindestmaß.) Das ist richtig. Diese Art von Mensch hat in Bezug auf ihr Verhalten kein Mindestmaß bzw. folgt dabei keinen Grundsätzen;

solche Menschen erwägen keine Konsequenzen und tun einfach, was immer sie wollen. Sie scheren sich nicht um das Gesetz, um Moral, darum, ob ihr Gewissen ihr Handeln akzeptieren kann, oder ob irgendjemand sie anprangert, beurteilt oder verurteilt. Das alles ist ihnen gleichgültig, und es macht ihnen nichts aus, solange sie daraus Vorteile schlagen und Spaß haben. Ihr Vorgehen lässt Verkommenheit erkennen, ihr Denken ist verachtenswert, und beides ist schändlich. Das bedeutet, sich schäbig zu verhalten. Kann man das Wort „schäbig“ durch die Manifestierungen jener verschiedenen Dispositionen, über die wir zuvor sprachen, ersetzen? Das würde nicht wirklich funktionieren. Das Wort „schäbig“ ist ziemlich speziell. Sind also schäbige Leute eine spezielle Sorte Mensch? Das sind sie nicht. Habt ihr irgendetwas Schäbiges in euch? (Ja.) Wie manifestiert sich das konkret? (Manchmal, nachdem die Leute ihr Gesicht gewaschen haben, hinterlassen sie überall auf der Waschtischplatte Wasser und wischen es nicht weg. Und wenn die Leute mit dem Essen fertig sind, dann säubern sie den Tisch nicht von Reiskörnern und Gemüsesuppe. Wenn ihre Kleidung schmutzig wird, dann werfen sie sie einfach irgendwohin beiseite, ohne sie zu falten. Ich denke, dass sich auch darin Schäbigkeit manifestiert.) Tatsächlich sind das alles kleine Details aus dem Alltagsleben, und unhygienisch zu sein, heißt nicht, tatsächlich schäbig zu sein, es hat etwas damit zu tun, die eigene Menschlichkeit auszuleben. Wenn jemand in einer Gruppe keine Dinge tut, die anderen nützen, und nicht richtig oder zu gutem Benehmen erzogen wird und sich bei den Menschen unbeliebt macht und andere dazu bringt, ihn zu verabscheuen, und wenn er irgendwo hingeht und nicht weiß, wie man sich an die dortigen Regeln oder dortige Ordnung hält, und er dieses Bewusstsein nicht hat, fehlt dann der Menschlichkeit dieser Person nicht etwas? (Ja.) Was fehlt ihr? Ihr fehlt Vernunft. Mangelt es solchen Menschen nicht an Würde? (Ja.) Sie haben keine Würde, keine Integrität und wurden schlecht erzogen. Das hat mit dem Mindestmaß an Verhalten zu tun und mit dem Ausleben normaler Menschlichkeit. Wenn jemand nicht einmal diese Standards erfüllen kann, wie könnte er dann wohl die Wahrheit praktizieren? Wie könnte er wohl Gott verherrlichen? Wie könnte er wohl gemäß den Wahrheitsgrundsätzen handeln? Er ist so weit davon entfernt, irgendetwas davon zu tun. Diese Art von Mensch besitzt weder ein Gewissen noch Vernunft – ist es leicht, so jemanden zu führen? Ist es für ihn leicht, sich zu ändern? Es ist absolut nicht leicht. Wie kann derjenige sich dann ändern? Das wird davon abhängen, dass alle ihn überwachen, ihn im Zaum halten und ihn an gewisse Dinge erinnern. In ernsten Fällen muss jeder sich erheben, um ihn zu kritisieren. Was ist das Ziel dieser Kritik? Das Ziel ist, ihn zu unterstützen, ihm zu helfen, sich angemessen zu verhalten, und ihn davon abzuhalten, etwas zu tun, was schändlich und geschmacklos ist. Was also ist mit Schäbigkeit genau gemeint? Was sind die hauptsächlichen Symptome und Manifestierungen davon? Seht, ob Meine Zusammenfassung präzise ist oder nicht. Womit sind schäbige Menschen gleichbedeutend? Sie sind gleichbedeutend mit ungezähmten, schlecht erzogenen, wilden Tieren, und das manifestiert sich hauptsächlich in Arroganz, Grobheit, mangelnder

Zurückhaltung, rücksichtslosem Handeln, darin, die Wahrheit nicht im Geringsten zu akzeptieren, sowie darin, zu tun, was immer einem beliebt, auf niemanden zu hören und sich von niemandem führen zu lassen, es zu wagen, sich jedem entgegenzustellen, und keine Rücksicht auf irgendjemand anderen zu nehmen. Sagt Mir, sind die verschiedenen Manifestierungen von Schäbigkeit schwerwiegend? (Ja.) Zumindest ist diese arrogante Disposition von mangelnder Vernunft und rücksichtslosem Handeln sehr schwerwiegend. Selbst wenn so ein Mensch den Anschein erweckt, als würde er nichts tun, womit er über Gott urteilt oder sich Ihm widersetzt, ist es aufgrund seiner arroganten Disposition extrem wahrscheinlich, dass er Böses tun und sich Ihm widersetzen wird. All sein Tun offenbart seine verdorbene Disposition. Wenn ein Mensch bis zu einem gewissen Punkt schäbig wird, dann wird er zu einem Banditen und zu einem Teufel, und Banditen und Teufel werden nie die Wahrheit akzeptieren – sie können nur vernichtet werden.

Liegt irgendein Wert darin, über diese Geschichte zu reden? (Ja.) Obwohl diese Geschichte die Wesensnatur oder Disposition des Menschen nicht tangiert, betrifft sie das Verhalten des Menschen, welches sich vom Wesen des Menschen gar nicht so sehr unterscheidet bzw. ist es keineswegs so, dass sie nichts damit zu tun hat. Wie sollte man diese Geschichte nennen? Wir wollen ihr einen gleichnishaften Titel geben und diesen nicht zu eindeutig benennen. (Rattenjagd.) „Rattenjagd“ ist ein ziemlich guter Titel. Jemand hat auf „vollkommen legitime“ Weise eine Ratte gefangen und gesagt: „Was soll ich denn machen? Sie ist hier reingelaufen, und sie tut mir leid. Außerdem ist sie verletzt. Wenn sie wieder hinausrennt, wird sie sterben, und dann wird sie sowieso von anderen Tieren gefressen, also warum soll ich sie nicht essen? Wäre das nicht vollkommen legitim?“ Um diese Ratte zu essen, hat er all diese Ausreden erfunden und sich all diese Gründe ausgedacht und die Ratte dann mit reinem Gewissen gegessen. Das ist Schäbigkeit. Es ist nicht so, dass die Menschen in Amerika kein Fleisch essen dürfen, es lohnt sich also nicht, dafür all diese Unannehmlichkeiten in Kauf zu nehmen und all diese Mühe aufzuwenden. Genau so etwas tun schäbige Menschen. Tun normale Menschen so etwas? Tun Menschen mit Menschlichkeit und Integrität so etwas? (Nein.) Warum tun sie das nicht? Das hängt mit Integrität zusammen. Diejenigen, die von Natur aus unbelehrbare Diebe sind, stehlen und stibitzen immer und tun schändliche Dinge. Fehlt ihnen zu Hause etwas? Nicht unbedingt. Da sie schäbig sind, müssen sie stehlen, sie setzen auf Diebstahl, um ihre eigenen Vorlieben und ihre unersättliche gierige Disposition zu befriedigen. Das bringt ihren Herzen Trost. Täten sie so etwas nicht, wären sie verstimmt. Das ist Schäbigkeit. Nun werde Ich die Geschichte abschließen und mit dem Hauptthema weitermachen.

Bevor Ich zum Hauptthema komme, wollen wir zunächst über den Inhalt unseres letzten gemeinschaftlichen Austausches nachdenken. Die Pflichten, die Gottes auserwähltes Volk ausführt, lassen sich in sechs Hauptkategorien unterteilen. Wir sind mit der Diskussion über die erste Kategorie fertig, bei der es um Menschen geht, die die

Pflicht des Predigens des Evangeliums ausführen. Die zweite Kategorie betrifft diejenigen, die in der Kirche die Pflichten von Leitern und Mitarbeitern auf verschiedenen Ebenen ausführen. Die zu dieser Kategorie gehören, lassen sich im Wesentlichen in zwei Haupttypen unterteilen, und letztes Mal sprachen wir über einen dieser Typen, nämlich Antichristen. Wie Antichristen arbeiten, was sie manifestieren und was sie tun, wodurch man sie als Antichristen charakterisieren kann – wir haben diese Manifestierungen und Dispositionen von Antichristen klassifiziert. Welche konkreten Punkte waren das? (Punkt 1: Sie versuchen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen; Punkt 2: Andersdenkende werden von ihnen angegriffen und ausgegrenzt; Punkt 3: Sie grenzen diejenigen, die nach der Wahrheit streben, aus und greifen sie an; Punkt 4: Sie erhöhen und bezeugen sich selbst; Punkt 5: Sie führen die Menschen in die Irre, ziehen sie auf ihre Seite, bedrohen und kontrollieren sie.) Beim letzten Mal haben wir fünf Punkte zusammengetragen, und ihr habt euch alle notiert. Notiert euch nun die nächsten. Punkt 6: Ihr Verhalten ist hinterhältig, sie handeln eigenmächtig und sind diktatorisch, sie halten nie mit anderen Menschen Gemeinschaft und erzwingen von den Menschen Gehorsam Punkt 7: Sie sind niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig Punkt 8: Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein; Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus; Punkt 11: Sie akzeptieren es nicht, dass man sie zurechtstutzt, noch zeigen sie eine bußfertige Haltung, wenn sie etwas Falsches tun, sondern verbreiten stattdessen Auffassungen und fällen öffentlich ein Urteil über Gott; Punkt 12: Wenn sie keinen Status genießen oder nicht darauf hoffen können, Segnungen zu erhalten, wollen sie sich zurückziehen; Punkt 13: Sie kontrollieren sowohl die Kirchenfinanzen als auch die Herzen der Menschen; Punkt 14: Sie behandeln das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich; Punkt 15: Sie glauben nicht an die Existenz Gottes und leugnen das Wesen Christi. Es gibt insgesamt 15 Punkte, und sie alle sezieren die verschiedenen Manifestierungen von Antichristen und decken sie auf. Diese 15 Punkte fassen im Wesentlichen die verschiedenen Verhaltensarten, Manifestierungen und Dispositionen zusammen, die Antichristen aufweisen. Manche davon erscheinen, oberflächlich betrachtet, wie Verhaltensweisen, aber hinter diesen Verhaltensweisen steckt die Dispositionsessenz von Antichristen. Sind diese 15 Punkte, was ihre wörtliche Bedeutung angeht, nicht leicht zu verstehen? Sie alle sind in klarer Sprache formuliert, und zum einen sind sie leicht zu verstehen, während zudem das, was in jedem von ihnen zusammengefasst wird, mit dem zusammenhängt, was die Menschen manifestieren, was sie offenbaren und welchen Wesenskern sie haben. Jeder Punkt stellt eine Art von Disposition dar; es ist keine vorübergehende Verhaltensweise und kein flüchtiger Gedanke. Was ist eine

Disposition? Wie kann man erklären, was eine Disposition ist? Eine Disposition liegt dann vor, wenn ungeachtet dessen, wohin ein Mensch geht, sich seine Gedanken, Vorstellungen, Handlungsgrundsätze, Vorgehensweisen und das Ziel, das er verfolgt, mit zeitlichen Veränderungen und einem geografischen Ortswechsel nicht ändern. Wenn sich die Vorgehensweise eines Menschen verliert, sobald sein Umfeld sich ändert, dann offenbart sich da nicht eine verdorbene Disposition, sondern vielmehr ein vorübergehendes Verhalten. Was ist mit einer echten Disposition gemeint? (Sie kann einen Menschen jederzeit und überall dominieren.) Das stimmt, sie kann die Worte und Taten eines Menschen unabhängig von Zeit und Ort dominieren, ohne bedingende Beschränkungen oder Einflüsse; das ist ein Wesenskern. Ein Wesenskern ist das, worauf jemand zum Überleben vertraut; er wird sich nicht ändern, auch wenn Zeit, Ort oder andere äußerliche Faktoren sich ändern. Das ist der Wesenskern eines Menschen. Manche sagen: „Ich weise mehr oder weniger alle 15 dieser Manifestierungen von Antichristen auf, die Du zusammengefasst hast, aber ich strebe nicht nach Status, und ich wurde ohne jeglichen Ehrgeiz geboren. Außerdem trage ich jetzt keinerlei Verantwortung. Ich bin kein Leiter oder Mitarbeiter, und ich stehe nicht gern im Rampenlicht. Ist die Wesensnatur von Antichristen für mich also nicht irrelevant? Wenn sie irrelevant ist, stimmt es dann nicht, dass ich diesen gemeinschaftlichen Austauschen nicht zuhören oder mich damit vergleichen muss?“ Verhält es sich so? (Nein.) Wie also sollte man an diese Manifestierungen von Antichristen herangehen? Wie sollte man an die Wahrheiten herangehen, über die im Zusammenhang mit diesen Manifestierungen Gemeinschaft gehalten wird? Im Rahmen dieser gemeinschaftlichen Austausche muss man die Wahrheit verstehen und sich erkennen, dann den richtigen Weg finden und schließlich Grundsätze in der Ausführung seiner Pflicht und in seinem Dienst an Gott aufweisen. Nur so kann man sich von dem Weg der Antichristen losreißen und sich auf den Weg der Perfektionierung begeben. Wenn ihr diese Manifestierungen von Antichristen mit euch in Verbindung bringen könnt, dann wird das für euch eine Warnung, eine Erinnerung, eine Bloßstellung und ein Gericht darstellen. Wenn ihr sie nicht mit euch in Verbindung bringen, aber spüren könnt, dass auch ihr ähnliche Zustände aufweist, dann solltet ihr versuchen, mehr über euch nachzudenken und euch selbst mehr zu erkennen, und die Wahrheit suchen, um diese Zustände aufzulösen. So könnt ihr auch allmählich eure verdorbenen Dispositionen ablegen und vermeiden, dass ihr den Weg der Antichristen geht.

Eine detaillierte Analyse: Wie Antichristen sich selbst erhöhen und bezeugen

In dem heutigen gemeinschaftlichen Austausch geht es um den vierten Punkt der verschiedenen Manifestierungen von Antichristen: Sie erhöhen und bezeugen sich selbst. Sich selbst erhöhen und bezeugen, sich selbst zur Schau stellen, versuchen, die Leute dazu zu bringen, eine hohe Meinung von einem zu haben und einen anzubeten – die

verdorbene Menschheit ist zu all diesen Dingen fähig. Auf diese Weise reagieren Menschen instinktiv, wenn sie von ihrer satanischen Natur beherrscht werden, und das ist der ganzen verdorbenen Menschheit gemein. Wie erhöhen und bezeugen sich Menschen normalerweise selbst? Wie erreichen sie ihr Ziel, andere dazu zu bringen, eine hohe Meinung von ihnen zu haben und sie anzubeten? Sie bezeugen, wie viel Arbeit sie geleistet haben, wie viel sie gelitten haben, wie sehr sie sich aufgewandt haben und wie hoch der Preis ist, den sie gezahlt haben. Sie erhöhen sich selbst, indem sie über ihr Kapital sprechen, um einen höheren, festeren und sichereren Platz in den Herzen der Menschen zu erhalten, sodass mehr Menschen sie schätzen, eine hohe Meinung von ihnen haben, sie beneiden und sogar anbeten, zu ihnen aufschauen und ihnen nachfolgen. Um dieses Ziel zu erreichen, tun die Menschen viele Dinge, die oberflächlich betrachtet Gott bezeugen, im Wesentlichen aber sie selbst erhöhen und bezeugen. Besitzen sie Vernunft, wenn sie so handeln? Sie befinden sich jenseits der Reichweite von Rationalität, und sie selbst haben keine Scham. Sie bezeugen ungeniert, was sie für Gott getan und wie viel sie für Ihn gelitten haben. Sie stellen sogar ihre Gaben, Talente, Erfahrungen, besonderen Fähigkeiten zur Schau, ihre ausgeklügelten Techniken für weltliche Belange, die Mittel, die sie verwenden, um mit Menschen zu spielen usw. Eine ihrer Methoden, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, besteht darin, sich selbst zur Schau zu stellen und andere herabzusetzen. Sie verstellen sich auch und präsentieren sich in einem falschen Licht, verstecken ihre Schwächen, Unzulänglichkeiten und Defizite vor den Menschen, und sie zeigen den Menschen immer nur ihre Großartigkeit. Sie trauen sich nicht einmal, anderen Menschen zu sagen, wenn sie sich negativ fühlen, und es fehlt ihnen der Mut, sich zu öffnen und mit anderen Gemeinschaft zu halten. Wenn sie etwas falsch machen, tun sie ihr Bestes, um es zu verbergen und zu vertuschen. Sie erwähnen niemals den Schaden, den sie der Arbeit der Kirche bei der Ausführung ihrer Pflicht zugefügt haben. Wenn sie jedoch einen kleinen Beitrag geleistet oder einen kleinen Erfolg erzielt haben, prahlen sie schnell damit. Sie wollen verzweifelt die ganze Welt wissen lassen, wie fähig sie sind, wie groß ihr Kaliber ist, wie außergewöhnlich sie sind und wie viel besser sie als normale Menschen sind. Sind dies nicht Arten, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen? Ist sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen etwas, das jemand mit Gewissen und Vernunft tut? Das ist es nicht. Wenn Menschen dies also tun, welche Disposition wird dann normalerweise offenbart? Arroganz. Das ist eine der Hauptdispositionen, die die Leute offenbaren, gefolgt von Verlogenheit, die darin besteht, alles Mögliche zu tun, damit andere Menschen eine hohe Meinung von ihnen haben. Ihre Worte sind hieb- und stichfest, und es finden sich darin eindeutig Beweggründe sowie Pläne, sie stellen sich selbst zur Schau, und doch wollen sie diese Tatsache verbergen. Das Ergebnis dessen, was solche Menschen sagen, ist, dass es anderen das Gefühl gibt, dass diese Menschen besser sind als andere, dass niemand ihnen ebenbürtig ist, dass alle anderen ihnen unterlegen sind. Und wird dieses Ergebnis nicht mit hinterhältigen Mitteln

erreicht? Welche Disposition steckt hinter solchen Mitteln? Und gibt es Elemente der Niederträchtigkeit? (Die gibt es.) Das ist eine Art von niederträchtiger Disposition. Es ist ersichtlich, dass diese Mittel, die sie anwenden, von einer betrügerischen Disposition geleitet werden – warum also sage Ich, dass sie niederträchtig ist? Was hat das mit Niederträchtigkeit zu tun? Was denkt ihr: Können sie offen über ihre Ziele sprechen, wenn sie sich selbst erhöhen und bezeugen? Nein, das können sie nicht. Doch es gibt immer ein Verlangen in den Tiefen ihres Herzens, und was sie sagen und tun, dient diesem Verlangen, und die Ziele und Beweggründe dessen, was sie sagen und tun, werden sehr geheim gehalten. Um diese Ziele zu erreichen, werden sie zum Beispiel Irreführung oder dubiose Taktiken anwenden. Ist solche Geheimniskrämerei nicht von Natur aus hinterhältig? Kann man solche Hinterhältigkeit nicht niederträchtig nennen? (Ja.) Sie kann in der Tat als niederträchtig bezeichnet werden, und sie geht tiefer als Verlogenheit. Sie verwenden bestimmte Wege oder Methoden, um ihre Ziele zu erreichen. Diese Disposition ist Verlogenheit. Der Ehrgeiz und das Verlangen tief in ihren Herzen, immer zu wollen, dass die Menschen ihnen folgen, zu ihnen aufschauen und sie anbeten, veranlassen sie jedoch häufig dazu, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen und diese Dinge skrupellos und schamlos zu tun. Was ist das für eine Disposition? Sie erhebt sich auf die Ebene der Niederträchtigkeit. Niederträchtigkeit ist mehr als nur normale Engstirnigkeit oder Hinterlist oder Lügen. Wenn ein Mensch normale Verderbtheit so steigern kann, dass sie das Ausmaß von Niederträchtigkeit erreicht, bedeutet das dann nicht, dass er tiefer verdorben ist? (Ja.) Dann beschreibt das Ausmaß an Niederträchtigkeit – wie könnte man das passend formulieren? Warum steigt die gewöhnliche Verderbtheit eines Menschen so an, dass sie zu Niederträchtigkeit wird? Könnt ihr das klar erkennen? Was ist der Unterschied zwischen Hinterlist und Niederträchtigkeit? Wenn es darum geht, wie sie sich manifestieren, so hängen Niederträchtigkeit und Hinterlist eng zusammen, aber Niederträchtigkeit ist schwerwiegender – sie ist bis ins Extreme getriebene Hinterlist. Wenn es heißt, dass jemand eine niederträchtige Disposition hat, dann ist dieser Mensch nicht gewöhnlich hinterlistig, da gewöhnliche Hinterlist einfach bedeuten könnte, dass er ein gewohnheitsmäßiger Lügner oder in seinem Handeln nicht sehr ehrlich ist, wohingegen Niederträchtigkeit schwerwiegender ist und sich auf einer tieferen Ebene als Hinterlist befindet. Die Hinterlist von jemandem mit einer niederträchtigen Disposition ist größer und schwerwiegender als die eines durchschnittlichen Menschen, und die Mittel und Methoden, mit denen er etwas tut, und die Machenschaften, die hinter seinem Handeln stecken, sind allesamt durchtriebener und geheimniskrämerischer, und die meisten Menschen können sie nicht durchschauen. Das ist Niederträchtigkeit.

Inwiefern ist ein Antichrist, der sich selbst erhöht und bezeugt, anders als der durchschnittliche Mensch, der dasselbe tut? Der durchschnittliche Mensch prahlt oft und spielt sich oft auf, damit die Menschen eine hohe Meinung von ihm haben, und er wird diese Dispositionen und Zustände auch manifestieren. Inwiefern ist also ein Antichrist,

der sich selbst erhöht und bezeugt, anders als gewöhnliche Menschen, die dasselbe tun? Worin liegt der Unterschied? Du musst dir darüber im Klaren sein – wirf nicht alle Manifestierungen gelegentlicher Selbsterhöhung oder Angeberei mit der Kategorie von Antichristen in einen Topf. Ist das nicht ein begrifflicher Fehler? (Ja.) Wie lässt sich das also klar differenzieren? Worin liegt der Unterschied? Wenn du das klar benennen kannst, dann kannst du eingehend verstehen, was das Wesen eines Antichristen ist. Versuch es mal. (Ein Antichrist geht verstohlener vor; er wendet einige Mittel an, die scheinbar ganz richtig sind, um Menschen irrezuführen. Er scheint über etwas Angemessenes zu reden, aber bevor du dich versiehst, fängt er an, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, ohne dass es irgendjemand merkt. Er geht relativ verstohlen vor.) Ein relativ verstohlenes Vorgehen – darin unterscheiden sie sich, in der Art und Weise, wie sie sich selbst erhöhen und bezeugen. Gibt es noch etwas? Sagt Mir, was ist im Hinblick auf die Natur der Unterschied zwischen einer bewussten bzw. unbewussten Selbsterhöhung und Selbstbezeugung? (Die Absichten sind unterschiedlich.) Liegt darin nicht der Unterschied? (Ja.) Wenn ein durchschnittlicher Mensch mit verdorbenen Dispositionen sich selbst erhöht und zur Schau stellt, dann will er sich nur aufspielen. Sobald er sich aufgespielt hat, ist die Sache damit zu Ende, und es kümmert ihn nicht, ob andere Leute eine hohe oder geringe Meinung von ihm haben. Seine Absicht ist nicht so eindeutig, es ist nur eine Disposition, die ihn beherrscht, es ist eine Disposition, die sich offenbart. Das ist alles. Ist es leicht, diese Art von Disposition zu ändern? Wenn die betroffene Person nach der Wahrheit strebt, dann wird sie sich nach und nach ändern können, wenn sie erlebt, dass sie zurechtgestutzt, gerichtet und gezüchtigt wird. Sie wird nach und nach mehr Schamgefühl und Rationalität erlangen, und sie wird diese Art von Verhalten immer seltener zeigen. Sie wird diese Art von Verhalten verurteilen, und sie wird sich in Zurückhaltung üben und sich im Zaum halten. Das heißt, sich unbewusst selbst zu erhöhen und zu bezeugen. Obwohl die Dispositionen, die in bewusster bzw. unbewusster Selbsterhöhung und Selbstbezeugung enthalten sind, dieselben sind, ist die Natur der beiden Dinge verschieden. Inwiefern sind unterscheidet sich ihre Natur? Bewusste Selbsterhöhung und Selbstbezeugung geschehen mit Absicht. Menschen, die das tun, reden nicht beiläufig daher – jedes Mal, wenn sie sich selbst erhöhen und bezeugen, hegen sie bestimmte Absichten und verfolgen verborgene Ziele, und sie tun das mit satanischem Ehrgeiz und Verlangen. Oberflächlich betrachtet, scheint es dieselbe Art von Manifestierung zu sein. In beiden Fällen erhöhen und bezeugen sich Menschen selbst, aber wie definiert es Gott, wenn jemand sich unbewusst selbst erhöht und bezeugt? Als das Offenbarwerden einer verdorbenen Disposition. Und wie definiert Gott jemanden, der sich bewusst selbst erhöht und bezeugt? Als jemanden, der Menschen irreführen will, der Menschen mit Absicht dazu bringen will, dass sie eine hohe Meinung von ihm haben, ihn verehren, zu ihm aufsehen und ihm dann folgen. Sein Handeln ist von Natur aus irreführend. Sobald er also die Absicht hat, Menschen in die Irre zu führen und von Menschen Besitz zu ergreifen, sodass sie ihm folgen werden und

ihn verehren werden, wird er in seinem Reden und Tun einige Mittel und Methoden anwenden, die diejenigen leicht in die Irre führen und fehlleiten können, die die Wahrheit nicht verstehen und denen eine tiefgehende Grundlage fehlt. Solchen Menschen mangelt es nicht nur an Urteilsvermögen, im Gegenteil, sie halten das, was dieser Mensch sagt, für richtig, und vielleicht sehen sie zu ihm auf und haben eine hohe Meinung von ihm, und mit der Zeit werden sie ihn verehren und ihm sogar folgen. Ein überaus geläufiges Alltagsphänomen ist, dass jemand den Anschein erweckt, als hätte er eine Predigt recht gut verstanden, nachdem er sie gehört hat, später aber, wenn ihm etwas widerfährt, weiß er keine Lösung. Er tritt vor Gott, um zu suchen, aber das zeitigt keine Früchte, und am Ende muss er zu seinem Leiter gehen, um wegen dieser Sache nachzufragen und ihn um eine Lösung zu bitten. Jedes Mal, wenn ihm etwas widerfährt, will er seinen Leiter nach einer Lösung fragen. Es ist so, wie das Rauchen von Opium für manche Menschen zur Sucht und zu einem Muster wird, und zur gegebenen Zeit wird derjenige nicht weitermachen können, ohne es zu rauchen. Dass Antichristen sich selbst erhöhen und bezeugen, wird also für diejenigen, deren Größe gering ist, die unkritisch, dumm und unwissend sind, unmerklich zu einer Art von Droge. Wann immer ihnen irgendetwas widerfährt, werden sie zu dem Antichristen hingehen, um ihn danach zu fragen, und wenn der Antichrist keinen Befehl erteilt, dann trauen sie sich nicht, irgendetwas auszuführen, selbst wenn alle es bereits fertig besprochen und in der Sache einen Konsens erzielt haben. Sie haben Angst davor, dem Willen des Antichristen zuwiderzuhandeln und unterdrückt zu werden; bei jeder Sache trauen sie sich also nur, aktiv zu werden, nachdem der Antichrist gesprochen hat. Selbst wenn sie die Wahrheitsgrundsätze klar verstanden haben, trauen sie sich nicht, eine Entscheidung zu treffen oder die Sache zu erledigen, stattdessen warten sie darauf, dass der „Gebieter“, zu dem sie aufsehen, das endgültige Urteil fällt und entscheidet. Wenn ihr Gebieter nichts sagt, dann wird sich derjenige, der sich mit der Sache befasst, wer immer es auch ist, unsicher in Bezug darauf fühlen, was er tun soll. Sind diese Menschen nicht vergiftet worden? (Ja.) Genau das bedeutet, vergiftet worden zu sein. Wie viel muss der Antichrist dafür tun, dass sie so stark vergiftet werden, und wie viel Gift muss der Antichrist ihnen verabreichen? Würde der Antichrist sich immer wieder selbst im Detail analysieren und sich selbst erkennen und seine Schwächen, Fehler und Verfehlungen häufig ganz offen zeigen, sodass die Menschen sie sehen können, würden ihn dann alle immer noch so verehren? Auf keinen Fall. Es hat den Anschein, als würde der Antichrist beträchtliche Anstrengungen unternehmen, um sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, weshalb er einen solchen „Erfolg“ verzeichnet hat. Dieses Ergebnis will er erzielen. Ohne ihn würde keiner wissen, wie man seine Pflichten ordnungsgemäß tut, und alle wären völlig ratlos. Es ist offenkundig, dass der Antichrist diesen Menschen, während er sie kontrolliert, heimlich viele Gifte verabreicht und sich dabei viel Mühe gibt! Würde er nur ein paar Worte sagen, würden sich diese Menschen dann trotzdem so von ihm einschränken lassen? Auf keinen Fall. Wenn es der Antichrist schafft, sein Ziel zu

erreichen, Menschen dazu zu bringen, ihn zu verehren, in allem sowohl zu ihm aufzusehen als auch auf ihn zu hören, hat er dann nicht vieles getan und vieles gesagt, womit er sich selbst erhöht und selbst bezeugt? Welches Ergebnis verzeichnet er damit? Dass die Menschen ohne ihn keinen Weg haben würden und nicht weiterleben könnten – es ist so, als würde ohne ihn der Himmel einstürzen und die Erde sich nicht weiterdrehen, und an Gott zu glauben, hätte keinen Wert und keine Bedeutung, und es wäre sinnlos, sich Predigten anzuhören. Außerdem glauben die Menschen, dass sie ein wenig Hoffnung im Leben haben, wenn der Antichrist da ist, und sie würden alle Hoffnung verlieren, wenn der Antichrist sterben würde. Sind diese Menschen nicht von Satan gefangen genommen worden? (Das sind sie.) Und haben solche Menschen das nicht verdient? (Das haben sie.) Warum sagen wir, dass sie es verdient haben? Gott ist der Eine, an den du glaubst, warum also betest du Antichristen an, folgst ihnen und lässt zu, dass sie dich auf Schritt und Tritt einschränken und kontrollieren? Außerdem hat Gottes Haus, egal welche Pflicht jemand tut, den Menschen klare Grundsätze und Regeln bereitgestellt. Wenn es ein Problem gibt, das jemand nicht selbst lösen kann, dann sollte er Rat bei jemandem suchen, der die Wahrheit versteht, und in schwerwiegenderen Belangen beim Oberen um Rat suchen. Aber du suchst nicht nur nicht die Wahrheit, im Gegenteil, du verehrst Menschen, siehst zu ihnen auf und glaubst, was diese Antichristen sagen. Deshalb bist du Satans Lakai geworden, und bist du daran nicht selbst schuld? Hast du das nicht verdient? Sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, das sind Verhaltensweisen und Manifestierungen, die Antichristen gemeinsam haben, und es ist eine der häufigsten Manifestierungen. Welches Hauptmerkmal zeigt, wie Antichristen sich selbst erhöhen und bezeugen? Inwiefern unterscheidet sich das davon, wie eine Durchschnittsperson sich selbst erhöht und bezeugt? Antichristen verfolgen damit ihre eigenen Absichten und tun das keineswegs unbewusst. Vielmehr hegen sie Absichten, Wünsche und Ambitionen, und die Folgen davon, dass sie sich auf diese Weise selbst bezeugen, sind zu schrecklich, um darüber nachzudenken – sie können Menschen irreführen und kontrollieren.

Ich will euch ein Beispiel geben. Ihr könnt darüber nachdenken, ob diese Art von Manifestierung und Disposition damit zusammenhängen, dass jemand sich selbst erhöht und bezeugt. Da gab es einen Leiter, der für zwei oder drei Jahre an einem bestimmten Ort für die Kirche tätig war. Er war zwischen den Kirchen umhergegangen, und dann wurde er schließlich dort sesshaft. Was bedeutet es, dass er sesshaft wurde? Es bedeutet, dass die meisten ihn kannten und eine hohe Meinung von ihm hatten und dass er dort relativ bekannt war. Sobald die Menschen ihn sahen, begrüßten sie ihn, boten ihm ihre Plätze an und gaben ihm etwas Gutes zu essen. Es gab keine abweichenden Meinungen, keinen, der sich gegen ihn stellte; alle waren mit diesem Leiter recht vertraut, und tief im Inneren waren sie recht zufrieden damit, wie er die Dinge anging, und akzeptierten seine Leitung. Es ist unklar, wie viel der Leiter dort arbeitete, wie viel er redete oder worüber er redete; diese Details sind nicht bekannt, aber, kurz

gesagt, waren die meisten mit seiner Leitung einverstanden. Nach einiger Zeit sagte der Leiter: „Die Brüder und Schwestern hier sind alle gehorsam und fügsam, und in der Kirche läuft es in jeder Hinsicht gut. Leider gibt es eine Sache, die nicht ganz zufriedenstellend ist, nämlich das schreckliche Umfeld. Wäre es ein passendes Umfeld, könnten wir an einem schönen, sonnigen Tag in einen großen Park gehen und eine große Versammlung mit tausenden Menschen abhalten. Wir würden ein Mikrofon und eine Reihe von großen Lautsprechern benutzen und die Wahrheit freisetzen und mehr Menschen dazu bringen, an Gott zu glauben. Würde unsere Arbeit dann nicht Früchte zeitigen?“ Nachdem sie das gehört hatten, sagten alle „Amen“ und hießen es gut. Sagt Mir, gibt es ein Problem mit der Formulierung „wir würden die Wahrheit freisetzen“? (Ja.) Was ist das Problem? (Der Leiter sah sich selbst als Gott.) Ihr alle erkennt, dass es damit ein Problem gibt, aber die Wirrköpfe, die dort waren, erkannten es nicht. Sie antworteten auf diesen Satz sogar mit einem „Amen“! Wird die Wahrheit von diesem Leiter freigesetzt? Wer ist er? Er ist ein gewöhnlicher Leiter; er hatte ein paar Jahre gearbeitet und fing dann an, zu denken, er wäre allen anderen überlegen. Er vergaß, wer er war, und wollte sogar die Wahrheit kundtun – das wäre eine große Aufgabe für ihn. Was beweist das? Es beweist, dass er nicht wusste, wer er war, und nicht wusste, welche Pflicht er da ausführte. Da er diese Art von Disposition aufweist, entspricht irgendein Teil von seiner üblichen Arbeit oder Rede der Wahrheit? Seine übliche Arbeit und Rede sind mit Sicherheit voller verworrener Worte und teuflischer Worte und können im Ergebnis keinesfalls die Kirche versorgen und bewässern. Er weiß nicht, was die Wahrheit ist, geschweige denn, was es bedeutet, die Wahrheit kundzutun. Nachdem er nur zwei oder drei Jahre irgendwo tätig gewesen war, glaubte er, er hätte ein bisschen Ansehen und Kapital, und dann vergaß er, wer er war, hielt sich für ziemlich gut und wollte die Wahrheit kundtun. Ist so eine Fehlannahme nicht widerwärtig? Woher kommt diese Fehlannahme? Hatte er eine psychische Störung oder war es ein kurzzeitiger Impuls? Er arbeitete ein bisschen, keiner in der Ortskirche stellte sich gegen ihn, und alles schien für ihn reibungslos zu laufen, also meinte er, alles wäre das Ergebnis seiner Arbeit, und plötzlich glaubte er, er könnte die Lorbeeren dafür einheimsen. Er dachte: „Wenn ich so wichtige Arbeit leisten kann, bin ich dann nicht Gott? Und wenn ich Gott bin, dann werde ich gerade auf schreckliche Weise unterdrückt – wäre das äußere Umfeld besser, könnte ich die Wahrheit kundtun!“ Dieser Gedanke tauchte plötzlich in seinem Kopf auf. Stimmt da nicht etwas nicht mit seinem Kopf? (Ja.) Mit seinem Kopf stimmt etwas nicht. Fehlt es ihm nicht an Vernunft? Können die Handlungen und Worte von Satanen und Antichristen die Vernunft normaler Menschlichkeit aufweisen? Auf keinen Fall. Dieser Leiter hat ein bisschen gearbeitet, einige Ergebnisse erzielt und dann plötzlich vergessen, dass er ein Mensch ist. Dass er mit solchen unvernünftigen Worten herausplatzen konnte, hängt das nicht mit seiner Disposition zusammen? (Ja.) Inwiefern hängt das zusammen? Ist er im Rahmen seiner Dispositionen bereit, ein Anhänger zu sein? Weiß er, dass er nur ein gewöhnlicher Anhänger Gottes ist? Absolut nicht. Er

glaubt, sein Status und seine Identität seien überaus respektabel und allen anderen überlegen. Seid ihr mit dieser Art von Verhalten und dessen Natur nicht vertraut? Warum wurde Satan mitten durch die Luft herabgeworfen? (Er wollte Gott gleichgestellt sein.) Weil er mit Gott gleichgestellt sein wollte. Weil Satan seinen Platz im Universum nicht kannte, nicht wusste, wer er war, und sein eigenes Maß nicht kannte, begann Satan, als Gott es ihm erlaubte, sich in demselben Raum wie Er zu bewegen, zu denken, er sei Gott. Er wollte tun, was Gott tat, er wollte Ihn repräsentieren, Ihn ersetzen und Seine Existenz leugnen, und infolgedessen wurde er mitten durch die Luft herabgeworfen. Antichristen tun dasselbe, die Natur ihres Handelns ist dieselbe und sie haben denselben Ursprung wie Satan. Wenn ein Antichrist so etwas manifestiert, dann ist es nicht so, dass er gelegentlich eine Laune oder das Ergebnis dieser offenbart – er wird völlig von seiner satanischen Natur beherrscht und es ist eine natürliche Offenbarung seiner satanischen Disposition. Welche Natur hat das, was sich in dem Leiter manifestiert, über den Ich gerade sprach? (Sie ist die eines Antichristen.) Warum diskutieren wir diese Manifestation im Zusammenhang mit dem Punkt der Selbsterhöhung und Selbstbezeugung? Inwiefern hängt die Natur dieser Manifestation damit zusammen, dass sich jemand selbst erhöht und bezeugt? Welche Natur hatten die Worte „die Wahrheit freisetzen“, von denen er sprach? Warum sage Ich, dass diese Worte damit zusammenhängen, dass jemand sich selbst erhöht und bezeugt? (Der Leiter glaubte, dass er die Menschen mit der Wahrheit versorgen könnte.) Genau das meinte er. Wenn er so etwas sagte, dachten die Menschen, die es hörten: „Du hast eine so beeindruckende Art, und du kannst in so einem Ton reden – ist das nicht die Art von Ton, in der Gott reden sollte? Sollte nicht Gott eine solche beeindruckende Art und Geistesgröße aufweisen?“ Hatte dieser Leiter damit nicht das Ziel erreicht, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen? Er hatte Menschen dazu gebracht, dass sie ihm gegenüber unbewusst Gefühle von Respekt, Verehrung und Bewunderung entwickelten. War das nicht der Fall? (Ja.) Das ist das abscheuliche Auftreten eines Antichristen; das ist ein Antichrist, der sich insgeheim selbst erhöht und bezeugt.

Gibt es noch irgendwelche Manifestierungen dafür, dass jemand sich selbst bezeugt und erhöht? Im Hinblick darauf solltet ihr alle über euch nachdenken. Würdet ihr so etwas tun und euch selbst bezeugen? Können dein Gewissen und deine Vernunft dich zurückhalten und dich davon abhalten, so etwas Schändliches zu tun? Wenn du dich zurückhalten kannst, dann beweist das, dass du Rationalität aufweist, dass du anders bist als Antichristen. Wenn du diese Rationalität nicht aufweist, diese Art von Ambitionen und Wünschen hast und außerdem zu so etwas wie Selbstbezeugung fähig bist, dann bist du genauso wie ein Antichrist. Was also trifft auf euch zu? Handelst du zurückhaltend? Wenn du ein gottesfürchtiges Herz hast, Schamgefühl und Rationalität, dann wirst du, auch wenn du diese Dinge tun willst, denken, dass du Gott damit kränken wirst und Er dich verachten wird, und dann wirst du dich zurückhalten können und es nicht wagen, dich selbst zu bezeugen. Wenn du dich einmal zurückhältst und dann

zweimal, dann werden diese Vorstellungen, diese Absichten und Gedanken nach einiger Weile langsam weniger werden, ganz allmählich. Du wirst, was diese Vorstellungen angeht, über Urteilsvermögen verfügen und spüren, dass sie verachtenswert und widerlich sind. Deine Impulse und dein Verlangen, so etwas zu tun, werden abnehmen, und du wirst dich allmählich zügeln und kontrollieren können, in so einem Ausmaß, dass diese Vorstellungen immer seltener auftauchen werden. Wenn du dir ihrer bewusst bist, dich aber nicht zurückhalten kannst und besonders starke Absichten hegst, Menschen einfach dazu bringen willst, dass sie dich verehren, und du unzufrieden bist, wenn niemand dich verehrt oder dir folgt, und du hasserfüllt wirst, etwas tun willst, fähig bist, dich hemmungslos selbst zu bezeugen und anzugeben – dann bist du ein Antichrist. Was trifft auf euch zu? (Wenn ich mir dessen bewusst bin, dann kann ich mich zurückhalten.) Worauf verlässt du dich, um dich zurückzuhalten? (Ich verlasse mich darauf, dass ich etwas Gotteserkenntnis besitze und ein gottesfürchtiges Herz habe.) Wenn jemand ein gottesfürchtiges Herz hat, dann kann er sich in Zurückhaltung üben. Zurückhaltung erreicht man nicht, indem man sich von etwas abhält oder sich selbst behindert, sondern es ist vielmehr ein Ergebnis, welches man dadurch erzielt, dass man die Wahrheit versteht und Gott fürchtet. Man hält sich durch Rationalität und Erkenntnis zurück, und gleichzeitig übt man sich in Zurückhaltung, weil man ein bisschen von einem gottesfürchtigen Herzen hat und Angst hat, Ihn zu kränken. Wenn dich deine Rationalität nicht zurückhalten kann und du auch kein gottesfürchtiges Herz hast und du dich nicht schämst, wenn du dich selbst bezeugst und darauf beharren willst, nicht aufgibst, bis du dein Ziel erreichst, dann ist das eine andere Natur – du bist ein Antichrist.

Die Techniken der Antichristen und das, was sie manifestieren, um sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, sind vielfältig. Manche sind damit verbunden, dass Antichristen sich auf direkte Weise erhöhen und bezeugen und über all ihre Verdienste reden, während es bei anderen darum geht, dass die Antichristen durch sie Wege finden, um durch indirekte Ausdrucksweisen oder Methoden Menschen auf heimtückische Weise dazu zu bringen, dass sie eine hohe Meinung von ihnen haben. Damit erreichen die Antichristen ihr Ziel, Menschen dazu zu bringen, zu ihnen aufzusehen, sie zu verehren und ihnen zu folgen, und sie nehmen sogar einen Platz in den Herzen der Menschen ein – das ist die Natur eines solchen Verhaltens. Die Disposition der Antichristen, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, unterscheidet sich in ihrer Natur, in den Resultaten, zu denen sie führt, und auch in der Art und Weise, wie sie sich manifestiert, und in ihren zugrunde liegenden Absichten und Zielen von der Disposition gewöhnlicher Menschen. Reden Menschen, die sich selbst erhöhen und bezeugen, außerdem einfach über all ihre Verdienste? Manchmal reden sie auch über ihre schlechten Seiten, aber versuchen sie dabei wirklich, sich selbst im Detail zu analysieren und zu erkennen? (Nein.) Wie also stellt man dann fest, dass ihre Selbsterkenntnis nicht echt und stattdessen verunreinigt ist und eine Absicht dahintersteckt? Wie kann man diese Sache zur Gänze verstehen? Hier steht im Mittelpunkt, dass sie, während sie versuchen, sich selbst zu erkennen, und ihre

Schwächen, Fehler, Unzulänglichkeiten und verdorbenen Dispositionen offenlegen, gleichzeitig nach Ausreden und Gründen suchen, um sich von Schuld freizusprechen. Insgeheim sagen sie den Menschen: „Jeder kann Fehler machen, nicht nur ich. Ihr alle könnt auch Fehler machen. Der Fehler, den ich gemacht habe, ist entschuldbar; es ist ein kleiner Fehler. Würdet ihr denselben Fehler machen, wäre das viel schwerwiegender als bei mir, weil ihr nicht über euch nachdenken und euch nicht im Detail analysieren würdet. Obwohl ich Fehler mache, bin ich besser als ihr und weise mehr Rationalität und Integrität auf.“ Alle hören das und denken: „Du hast völlig recht. Du verstehst die Wahrheit so sehr und verfügst wirklich über Größe. Wenn du Fehler machst, kannst du über dich reflektieren und dich im Detail analysieren; du bist viel besser als wir. Wenn wir Fehler machen, dann denken wir nicht über uns nach und versuchen nicht, uns zu erkennen, und aus Furcht davor, uns zu blamieren, trauen wir uns nicht, uns im Detail zu analysieren. Du verfügst über mehr Größe und Mut als wir.“ Diese Menschen haben Fehler gemacht und trotzdem die Hochachtung anderer gewonnen und ein Loblied auf sich selbst gesungen – was für eine Disposition ist das? Manche Antichristen sind besonders geschickt darin, etwas vorzutäuschen, Menschen zu täuschen und eine Fassade aufzusetzen. Wenn sie Menschen begegnen, die die Wahrheit verstehen, fangen sie an, über ihre Selbsterkenntnis zu reden, und sagen auch, dass sie ein Teufel sind und ein Satan, dass ihre Menschlichkeit schlecht ist und dass sie es verdient haben, verflucht zu werden. Nehmen wir an, du stellst ihnen folgende Frage: „Da du sagst, dass du ein Teufel und ein Satan bist, welche bösen Taten hast du denn begangen?“ Sie werden sagen: „Ich habe nichts getan, aber ich bin ein Teufel. Und ich bin nicht nur ein Teufel, ich bin auch ein Satan!“ Dann fragst du sie: „Da du sagst, dass du ein Teufel und ein Satan bist, welche bösen Taten eines Teufels und eines Satans hast du denn verübt und wie hast du dich Gott widersetzt? Kannst du die Wahrheit über die bösen Dinge sagen, die du getan hast?“ Sie werden sagen: „Ich habe nichts Böses getan!“ Dann bohrst du weiter und fragst: „Wenn du nichts Böses getan hast, warum sagst du dann, dass du ein Teufel und ein Satan bist? Was versuchst du damit zu erreichen?“ Wenn du mit ihnen auf solche Art ernst redest, dann werden sie nichts zu sagen haben. Tatsächlich haben sie viele schlechte Dinge getan, aber die Fakten dazu werden sie dir keinesfalls sagen. Sie werden einfach ein paar große Reden schwingen und ein paar Glaubenslehren vom Stapel lassen, um leeres Gerede über ihre Selbsterkenntnis von sich zu geben. Wenn es darum geht, wie sie konkret Menschen angelockt haben, Menschen getäuscht haben, Menschen aufgrund ihrer eigenen Gefühle benutzt haben, die Interessen von Gottes Haus nicht ernst genommen haben, gegen die Arbeitsanordnungen verstoßen haben, den Oberen hintergangen haben, etwas vor den Brüdern und Schwestern verheimlicht haben und wie sehr sie den Interessen von Gottes Haus geschadet haben, so werden sie über diese Fakten kein einziges Wort verlieren. Ist das wahre Selbsterkenntnis? (Nein.) Täuschen sie, indem sie sagen, sie seien ein Teufel und ein Satan, nicht Selbsterkenntnis vor, um sich selbst zu erhöhen und zu

bezeugen? Ist das nicht eine Methode, die sie anwenden? (Ja.) Der Durchschnittsmensch kann diese Methode nicht durchschauen. Wenn ein paar Leiter entlassen werden, dann werden sie kurz darauf wiedergewählt, und wenn du nach dem Grund dafür fragst, dann sagen einige: „Dieser Leiter hat ein gutes Kaliber. Er weiß, dass er ein Teufel und ein Satan ist. Wer sonst hat so ein Maß an Erkenntnis? Nur Menschen, die wirklich nach der Wahrheit streben, verfügen über diese Erkenntnisse. Keiner von uns kann zu dieser Selbsterkenntnis gelangen; der Durchschnittsmensch hat nicht diese Größe. Aus diesem Grund haben ihn alle wiedergewählt.“ Was geht hier vor sich? Diese Menschen sind in die Irre geführt worden. Dieser Leiter wusste, dass er ein Teufel und ein Satan ist, wurde aber trotzdem von allen gewählt. Welche Wirkung und Konsequenz hat es also für die Menschen, wenn solche Leiter sagen, dass sie ein Teufel und ein Satan sind? (Die Menschen haben deswegen eine hohe Meinung von ihnen.) Das ist richtig, die Menschen haben deswegen eine höhere Meinung von ihnen. Nichtgläubige nennen diese Methode „den Rückzug antreten, um vorzudringen“. Das bedeutet, dass solche Leiter, damit die Menschen eine hohe Meinung von ihnen haben, zunächst schlechte Dinge über sich sagen, sodass andere glauben, sie könnten sich öffnen und selbst erkennen, besäßen Tiefe und Erkenntnis und ein tief reichendes Verständnis, und deswegen werden sie von allen mehr verehrt. Und was ist das Ergebnis, wenn alle sie mehr verehren? Wenn es erneut Zeit wird, Leiter zu wählen, hält man sie trotzdem für die perfekte Besetzung der Rolle. Ist diese Methode nicht ziemlich clever? Würden sie nicht so über ihre Selbsterkenntnis reden und nicht sagen, dass sie ein Teufel und ein Satan sind und wären stattdessen negativ, dann würden andere, wenn sie das sähen, sagen: „Sobald man dich entlassen hat und du deinen Status verloren hast, bist du negativ geworden. Früher hast du uns beigebracht, nicht negativ zu sein, und jetzt ist deine Negativität gravierender als unsere. Wir werden dich nicht wählen.“ Niemand hätte eine hohe Meinung von diesem Leiter. Obwohl es allen immer noch an Urteilsvermögen fehlen würde, würden sie ihn zumindest nicht noch einmal zum Leiter wählen, und diese Person würde ihr Ziel nicht erreichen, andere dazu zu bringen, dass sie eine hohe Meinung von ihr haben. Aber dieser Leiter ergreift die Initiative und sagt: „Ich bin ein Teufel und ein Satan; möge Gott mich verfluchen und mich in die achtzehnte Ebene der Hölle schicken und es mir in alle Ewigkeit nicht erlauben, wiedergeboren zu werden!“ Manche haben Mitleid mit ihm, wenn sie das hören, und sagen: „Unser Leiter hat so viel gelitten. Oh, wie man ihm Unrecht getan hat! Wenn Gott ihm schon nicht erlaubt, Leiter zu sein, dann werden wir ihn eben wählen.“ Alle unterstützen diesen Leiter in so einem Maße, sind sie also nicht in die Irre geführt worden? Die ursprüngliche Absicht, die solche Leiter mit ihren Worten verfolgten, wurde bestätigt, und damit ist bewiesen, dass sie Menschen in der Tat auf diese Weise in die Irre führen. Bisweilen führt Satan Menschen in die Irre, indem er sich selbst erhöht und bezeugt, und manchmal kann er seine Fehler durch die Blume zugeben, wenn er keine andere Wahl hat, aber das ist alles Fassade, und sein Ziel ist, das Mitgefühl und Verständnis der

Menschen zu gewinnen. Er wird sogar sagen: „Niemand ist perfekt. Jeder weist verdorbene Dispositionen auf, und jeder kann Fehler machen. Solange man seine Fehler korrigieren kann, ist man ein guter Mensch.“ Wenn die Menschen das hören, glauben sie, dass es richtig ist, und verehren Satan weiter und folgen ihm weiterhin. Satans Methode ist, seine Fehler proaktiv zuzugeben, und sich insgeheim zu erhöhen und sich in den Herzen der Menschen heimlich eine höhere Stellung zu verschaffen, sodass die Menschen alles an ihm akzeptieren – sogar seine Fehler – und ihm diese Fehler dann verzeihen, sie nach und nach vergessen und Satan schließlich komplett akzeptieren, ihm sogar bis in den Tod treu werden, ihn nie verlassen oder ihm den Rücken kehren und ihm bis ans Ende folgen. Ist das nicht Satans Vorgehensweise? So handelt Satan, und Antichristen wenden diese Art von Methode bei ihrem Handeln auch an, um ihre Ambitionen und Ziele durchzusetzen, Menschen dazu zu bringen, sie zu verehren und ihnen zu folgen. Die Folgen, die das nach sich zieht, sind dieselben, und unterscheiden sich überhaupt nicht von den Folgen, wenn Satan Menschen in die Irre führt und verdirbt.

Wenn manche Menschen von ihrer Selbsterkenntnis reden, dann stellen sie sich selbst als eine völlige Katastrophe und als einen Taugenichts dar und sagen sogar, dass sie ein Teufel und ein Satan sind, dass sie es verdient haben, verflucht zu werden, und dass sie sich nicht beschweren würden, wenn Gott sie ausmustern würde. Allerdings besitzen diese Menschen kein wahres Verständnis ihrer Wesensnatur und ihrer verdorbenen Dispositionen und sind unfähig, irgendetwas über ihren wahren Zustand mitzuteilen. Stattdessen versuchen sie es mit einer Fassade, um andere in die Irre zu führen, und wenden die Methode und Technik an, ihre Fehler proaktiv zuzugeben und „den Rücktritt anzutreten, um vorzudringen“, um Menschen zu blenden und zu täuschen, und bringen die Menschen dann dazu, dass sie eine gute Meinung von ihnen haben. Das ist die Praktik von Antichristen. Wenn ihr das nächste Mal auf so jemanden trefft, wie solltet ihr ihn dann behandeln? (Wir sollten die Einzelheiten ausforschen.) Das ist richtig, ihr müsst lernen, in dieser Sache zu recherchieren und die Einzelheiten auszuforschen. Und wie gründlich solltet ihr recherchieren? Macht es so lange, bis sie um Gnade betteln und sagen: „Ich werde euch nie wieder in die Irre führen. Selbst wenn ihr mich zu eurem Leiter wählt, werde ich diese Rolle nicht übernehmen.“ Sagt ihm Folgendes: „Nie wieder werden wir uns von dir in die Irre führen lassen oder dich zu unserem Leiter wählen, also, hör auf zu träumen!“ Wie klingt das? All jene, die sehr übertrieben über ihre Selbsterkenntnis reden und sich sogar verfluchen, wobei nichts davon überhaupt wahr klingt, sind falsche Spirituelle und Heuchler, und all ihre Worte sind irreführend. Die Ausdrucksweise solcher Menschen weist eine Besonderheit und ein paar Details auf, die du erkennen können musst. Sagt Mir, wenn man von jemandem beispielsweise verlangt, dass er einen Schwur zum Schutz der Opfergaben schreibt, was sollte dann im ersten Satz des Schwurs stehen? Was würde jemand mit Rationalität und Menschlichkeit schreiben? Welchen Tonfall und Stil würde er benutzen, um an seinem rechten Platz zu stehen und seine Haltung kundzutun? Wenn gewöhnliche

Menschen reden, dann kann jeder spüren, dass sie normal reden, aber ambitionierte Individuen, die böse Menschen oder Antichristen sind, schlagen beim Reden einen bestimmten Tonfall an, der sich von dem eines Durchschnittsmenschen unterscheidet. Sie sagen beispielsweise: „Wenn ich, Soundso, einen einzigen Cent von Gottes Opfergaben veruntreue, dann lass mich einen elenden Tod sterben – lass mich von einem Auto überfahren werden!“ Was für ein Tonfall ist das? Sie fangen mit dem Wort „ich“ an und schlagen den schrillsten Tonfall an – das Motiv hinter ihrem Tonfall und ihrer Art zu reden kann man an ihrer buchstäblichen Wortwahl feststellen. Das erste Wort ist „ich“ – sie schlagen den schrillsten Tonfall an – und klingt so ein hoher Ton nicht wie ein hochtrabender Schwur? Wie bezeichnet man diese Art von Schwur? Man bezeichnet ihn als hochtrabend und heuchlerisch. Einen Schwur mit solcher Aggressivität zu schreiben – was für eine Disposition ist das? Das ist ein Schwur, also vor wem legst du diesen Schwur ab? Du legst diesen Schwur vor Gott ab, wie also sollte ein normaler Mensch in diesem Fall reden? Er sollte auf demütige Art und Weise reden, an seinem rechten Platz stehen, zu Gott beten und aus dem Herzen sprechen. Er sollte keine hochtrabenden Worte verwenden und nicht aggressiv sein. Solche Menschen sind so aggressiv, selbst wenn sie einen Schwur ablegen – ihre satanische Disposition ist so schlimm! Es ist schwer zu sagen, ob ihr Schwur wahr oder falsch ist. Was sie meinen, ist Folgendes: „Du vertraust mir nicht? Du hast Angst, dass ich Gottes Haus ausnutze, dass ich Opfergaben stehle? Du setzt mich ein, aber du vertraust mir nicht, und du verlangst von mir, dass ich einen Schwur ablege – ich werde also einen Schwur ablegen. Schau nur zu und sieh, ob ich mich traue, diesen Schwur abzulegen! Ich glaube nicht, dass ich etwas Derartiges tun könnte.“ Was für eine Haltung ist das? Es ist Aggressivität und Skrupellosigkeit. Sie besitzen sogar die Frechheit, lautstark gegen Gott zu protestieren, und benutzen einen Schwur, um sich zu verteidigen und Menschen in die Irre zu führen. Ist das Gottesfurcht? Darin liegt überhaupt keine Frömmigkeit. So ein Mensch ist ein Satan und ein Antichrist; so reden Antichristen. Einen Schwur abzulegen, mit Protestgeschrei als Unterton – was für eine Disposition ist das? Kann so ein Mensch trotzdem gerettet werden? Ist euch so ein Mensch vorher schon begegnet? Ihr wisst nicht, wie man das, was er manifestiert und offenbart oder diese Dispositionen, die er an den Tag legt, erkennt, nicht wahr? Manche glauben sogar, dass so ein Mensch bei klarem Verstand ist und geistliches Verständnis besitzt, ehrlich und Gott treu ist. Ist das nicht dumm? Ist das nicht fehlendes Urteilsvermögen? Dieses schreckliche Verhalten und diese schreckliche Disposition kann man an der buchstäblichen Wortwahl und der Formulierung seines Schwurs sehen, aber die Menschen glauben trotzdem noch, dass dieser Antichrist ziemlich gut ist. Verstehen diese Menschen die Wahrheit? Es scheint, dass alles, was ihr versteht, Glaubenslehren sind, dass ihr nur über Glaubenslehren reden und leere Worte von euch geben könnt und dass ihr in Bezug auf konkrete Belange und Probleme kein Urteilsvermögen besitzt. Wenn ihr es in Zukunft mit dergleichen Dingen zu tun habt, werdet ihr dann Urteilsvermögen besitzen? (Ja.) Die Menschen, die solche

Schwüre schreiben, sind allesamt Bestien, und ihnen allen fehlt Menschlichkeit. Habt ihr so einen Schwur zuvor schon gesehen? Habt ihr einen solchen Schwur zuvor schon geschrieben? (Ja.) Wies er denselben Tonfall und dieselben Anfangsworte wie dieser auf? (Er war nicht so direkt.) War dann seine Natur dieselbe? (Ja.) Seine Natur war dieselbe. Das Ablegen eines Schwurs ist nicht dasselbe wie das Betreten eines Schlachtfelds, wozu ein Geist heroischer Selbstaufopferung erforderlich ist. Ein derartiger Geist ist hierfür nicht notwendig. Wenn du vor Gott einen Schwur ablegst, musst du gründlich darüber nachdenken und verstehen, warum du diesen Schwur schreiben musst und vor wem du diesen Schwur und dieses Gelübde ablegst. Was Gott will, ist die Haltung eines Menschen, nicht, dass man irgendeine Art von Kampfgeist erkennen lässt. Deiner ist aggressiv und von Geschrei erfüllt; darin manifestiert sich Satans arrogante Disposition. Es ist keine Frömmigkeit und manifestiert nicht das, was geschaffene Wesen aufweisen sollten, geschweige denn ist es eine Position, die geschaffene Wesen einnehmen sollten. Sind Menschen, die sich so manifestieren, nicht vom Nationalheldentum beeinflusst worden? Hängt es damit zusammen? Die Menschen sind zu stark vergiftet worden – sobald sie einen Schwur oder ein Gelübde schreiben, denken sie an all die berühmten Persönlichkeiten im Laufe der Zeitalter, die ihrem Land und ihrem Volk treu waren. Diese berühmten Persönlichkeiten waren Teil von Satans Meute, und sie handelten auf skrupellose Weise, um sich zu profilieren und sich selbst zu bezeugen und um einen Platz in den Herzen der Menschen einzunehmen und einen guten Ruf zu hinterlassen, sodass sie in die Geschichte eingehen und sich einen Namen machen konnten, der ewig währt. Spätere Generationen bewerteten das dahingehend, dass sie ihrem Land blind ergeben waren; denkst du, sie waren wirklich blind? Was ist diese Blindheit in Wirklichkeit? Es ist die heimtückischste, niederträchtigste Praxis, hinter der eine persönliche Absicht steckt. Es ist nicht Blindheit, und es ist mit Sicherheit nicht Hingabe – es ist Niederträchtigkeit.

Wir haben bereits viel gemeinschaftlichen Austausch über das Thema gehalten, dass Antichristen sich selbst bezeugen. Gibt es zu diesem Thema noch irgendwelche Fragen, die ihr noch nicht vollständig verstanden habt? Manche Menschen bezeugen sich sprachlich selbst und benutzen Worte, mit denen sie sich selbst aufspielen, während andere das durch ihr Verhalten tun. Was sind die Ausdrucksformen eines Menschen, der sich durch sein Verhalten selbst bezeugt? Äußerlich zeigt er gewisse Verhaltensweisen, die mehr oder weniger mit den Auffassungen der Menschen übereinstimmen, die Aufmerksamkeit der Menschen erregen und von ihnen als recht nobel und gewissermaßen im Einklang mit moralischen Maßstäben betrachtet werden. Diese Verhaltensweisen lassen die Menschen denken, dass er ehrenhaft ist, Integrität besitzt, Gott wirklich liebt und sehr fromm ist und ein gottesfürchtiges Herz hat und dass er jemand ist, der nach der Wahrheit strebt. Solche Menschen zeigen häufig einige gute äußere Verhaltensweisen, um andere irrezuführen – riecht das nicht ebenfalls danach, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen? Üblicherweise erhöhen und bezeugen

Menschen sich selbst durch Worte, indem sie klar zum Ausdruck bringen, wie sie sich von der Masse abheben und dass sie weisere Ansichten als andere haben, damit die Menschen eine hohe Meinung von ihnen haben und zu ihnen aufschauen. Es gibt jedoch auch gewisse Methoden, die sich nicht klarer Worte bedienen, sondern bei denen die Menschen äußere Praktiken nutzen, um zu bezeugen, dass sie besser als andere Leute sind. Solche Praktiken sind gut durchdacht, sie zeugen von einem Motiv und einer bestimmten Absicht, und sie sind sehr zielgerichtet. Sie wurden so verpackt und aufbereitet, dass die Leute in ihnen Verhaltensweisen und Praktiken sehen, die mit den Auffassungen der Menschen übereinstimmen, die nobel, fromm und im Einklang mit dem Anstand eines Heiligen und sogar gottliebend, gottesfürchtig und im Einklang mit der Wahrheit erscheinen. Hierdurch wird genau dasselbe Ziel erreicht, und zwar, dass sie sich selbst erhöhen und bezeugen und andere Leute dazu bringen, eine hohe Meinung von ihnen zu haben und sie zu verehren. Ist euch so etwas schon einmal begegnet, oder habt ihr so etwas schon einmal gesehen? Habt ihr solche Äußerungsformen? Stehen diese Dinge und das Thema, worüber Ich spreche, abseits des echten Lebens? Tatsächlich tun sie das nicht. Ich werde ein ganz einfaches Beispiel nennen. Manche erscheinen, wenn sie ihre Pflichten ausführen, nach außen hin extrem beschäftigt; sie arbeiten absichtlich dann weiter, wenn andere essen oder schlafen; und wenn andere mit ihren Pflichten anfangen, gehen sie essen oder schlafen. Welches Ziel verfolgen sie damit? Sie wollen Aufmerksamkeit erregen und allen zeigen, dass sie so mit ihren Pflichten beschäftigt sind, dass sie keine Zeit haben, zu essen oder zu schlafen. Sie denken: „Ihr tragt wirklich keine Bürde. Wieso seid ihr, wenn es ums Essen und Schlafen geht, so proaktiv? Ihr Taugenichtse! Seht mich an: Ich arbeite, während ihr alle esst, und in der Nacht, wenn ihr schlaft, bin ich immer noch am Arbeiten. Könntet ihr so leiden? Ich kann dieses Leid ertragen; ich setze mit meinem Verhalten ein Zeichen.“ Was haltet ihr davon, dass sie sich so verhalten und derartiges manifestieren? Machen solche Menschen das nicht mit Absicht? Manche machen das mit Absicht. Und was ist das für ein Verhalten? Diese Menschen wollen Nonkonformisten sein; sie wollen anders sein als die breite Masse und den Menschen zeigen, dass sie ihre Pflichten die ganze Nacht geschäftig ausführen, dass sie ganz besonders in der Lage sind, Leid zu ertragen. So wird jeder besonders Mitleid für sie empfinden und besondere Sympathie für sie zeigen und denken, dass sie eine schwere Bürde auf ihren Schultern tragen, dass sie bis zum Hals in Arbeit stecken und zu viel um die Ohren haben, um zu essen oder zu schlafen. Und wenn sie nicht gerettet werden können, dann wird jeder ihretwegen Gott anflehen, Gott in ihrem Namen inständig darum bitten, und für sie beten. Hierbei nutzen diese Menschen gute Verhaltensweisen und Praktiken, die mit menschlichen Auffassungen übereinstimmen, wie etwa, dass sie Not erdulden und einen Preis zahlen, womit sie andere Menschen täuschen und sich ihr Mitgefühl und Lob erschleichen wollen. Und was ist letztlich die Folge davon? Alle, die mit ihnen in Kontakt gekommen sind und gesehen haben, dass sie einen Preis zahlen, werden einstimmig sagen: „Unser Leiter

ist der kompetenteste, der am meisten dazu fähig ist, Leid zu ertragen und einen Preis zu zahlen!“ Haben sie dann nicht ihr Ziel erreicht, Menschen in die Irre zu führen? Dann heißt es eines Tages aus Gottes Haus: „Euer Leiter verrichtet keine wirkliche Arbeit. Er betätigt sich und arbeitet zu keinem Zweck; er verhält sich rücksichtslos, eigenmächtig und herrisch. Er hat die Arbeit der Kirche durcheinandergebracht, er hat nichts von der Arbeit erledigt, die er erledigen sollte, er hat weder die Evangeliumsarbeit getan noch die der Filmproduktion, und das Kirchenleben ist auch durcheinander. Die Brüder und Schwestern verstehen die Wahrheit nicht, sie haben keinen Lebenseintritt und können keine Artikel über ihr Zeugnis schreiben. Das Bedauernswerteste ist, dass sie nicht einmal falsche Leiter und Antichristen erkennen können. So ein Leiter ist zu inkompetent; er ist ein falscher Leiter, der entlassen werden sollte!“ Wird es unter diesen Umständen leicht sein, ihn zu entlassen? Es könnte schwierig sein. Da die Brüder und Schwestern ihn alle gutheißen und unterstützen, werden sie, falls irgendjemand versucht, diesen Leiter zu entlassen, Protest einlegen und eine Bitte an den Oberen weiterleiten, ihn zu behalten. Warum wird das dabei herauskommen? Weil dieser falsche Leiter und Antichrist nach außen hin gute Verhaltensweisen nutzt, wie etwa, dass er Not erduldet und den Preis zahlt, sowie wohlklingende Worte verwendet, um Menschen zu rühren, zu bestechen und irrezuführen. Sobald er Menschen durch dieses falsche Erscheinungsbild in die Irre geführt hat, werden alle für ihn eintreten und ihn nicht verlassen können. Sie wissen eindeutig, dass dieser Leiter nicht viel wirkliche Arbeit geleistet hat und dass er Gottes Auserwählte nicht angeleitet hat, die Wahrheit zu verstehen und Lebenseintritt zu erlangen, aber diese Menschen unterstützen ihn trotzdem, heißen ihn gut und folgen ihm und scheren sich noch nicht einmal darum, ob das bedeutet, dass sie die Wahrheit und das Leben nicht erlangen werden. Darüber hinaus verehren diese Menschen diesen Leiter alle, weil sie von ihm in die Irre geführt werden, akzeptieren keine anderen Leiter als ihn und wollen nicht einmal mehr Gott. Behandeln sie diesen Leiter nicht wie Gott? Wenn es aus Gottes Haus heißt, dass diese Person keine wirkliche Arbeit verrichtet und ein falscher Leiter und Antichrist ist, dann werden die Menschen in seiner Kirche protestieren und einen Aufstand machen. Sagt Mir, in welchem Ausmaß hat dieser Antichrist jene Menschen in die Irre geführt? Wenn es das Wirken des Heiligen Geistes ist, dann werden die Verfassungen der Menschen nur besser werden, und sie werden die Wahrheit mehr verstehen, Gott mehr Unterwerfung entgegenbringen, mehr Platz für Gott in ihren Herzen haben und besser darin werden, falsche Leiter und Antichristen zu erkennen. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, ist die Situation, über die wir eben diskutiert haben, absolut nicht das Wirken des Heiligen Geistes – nur Antichristen und böse Geister können Menschen in so einem Maße irreführen, nachdem sie eine Zeitlang tätig gewesen sind. Viele Menschen sind von diesen Antichristen in die Irre geführt und kontrolliert worden, und in ihren Herzen haben sie nur Platz für die Antichristen und keinen Platz für Gott. Das ist das Endergebnis, das von Antichristen dadurch erreicht wird, dass sie sich durch äußerlich gutes Verhalten selbst erhöhen und bezeugen. Sie

nutzen das nach außen hin gute Verhalten, Not zu erdulden und den Preis zu zahlen, um sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, was eins der Mittel ist, die Antichristen einsetzen, um Menschen irrezuführen und zu kontrollieren. Ihr seht das jetzt klar, nicht wahr? Ist es nicht sehr listig und heimtückisch, dass ein Antichrist nach außen hin gute Verhaltensweisen nutzt, indem er Not erduldet und den Preis zahlt, um Menschen irrezuführen? Und macht ihr das nicht auch manchmal? Manche Menschen trinken abends für mehr Energie Kaffee, damit sie lange wach bleiben und ihre Pflichten ausführen können. Die Brüder und Schwestern sorgen sich um ihre Gesundheit und kochen Hühnersuppe für sie. Nachdem sie die Suppe gegessen haben, sagen diese Menschen: „Dank sei Gott! Ich habe Gottes Gnade genossen. Das habe ich nicht verdient. Und da ich nun diese Hühnersuppe gegessen habe, muss ich effizienter bei meinen Pflichten sein!“ In Wirklichkeit führen sie ihre Pflichten weiterhin so aus, wie sie es gewöhnlich tun, ohne ihre Effizienz überhaupt zu steigern. Spielen sie dann nicht nur etwas vor? Sie spielen nur etwas vor, und dieses Verhalten ist gleichzeitig auch eine heimliche Form, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen; das führt zu dem Ergebnis, dass die Menschen sie billigen, eine hohe Meinung von ihnen haben und ihre eingefleischten Anhänger werden. Wenn Menschen eine solche Mentalität an den Tag legen, haben sie dann nicht Gott vergessen? Sie tragen Gott nicht mehr in ihrem Herzen, also an wen denken sie Tag und Nacht? An ihren „guten Leiter“, ihren „Lieblingsmenschen“. Manche Antichristen zeigen sich nach außen hin den meisten Menschen gegenüber sehr liebevoll, und sie verwenden beim Reden gewisse Methoden, damit die Menschen erkennen, dass sie liebevoll sind, und ihnen gerne näherkommen. Sie strahlen jeden an, der an sie herankommt und mit ihnen Kontakt hat, und sprechen mit diesen Menschen in einem sehr sanften Ton. Selbst wenn sie sehen, dass einige Brüder und Schwestern in ihrem Handeln gegen die Grundsätze verstoßen und dadurch den Interessen der Kirche geschadet haben, stutzen sie diese Menschen in keiner Weise zurecht, sondern ermahnen und trösten sie lediglich und beschwatzen sie, während sie ihre Pflichten tun – sie beschwatzen die Menschen so lange, bis sie jeden vor sich selbst gebracht haben. Die Menschen werden allmählich von diesen Antichristen bewegt; alle haben enorme Anerkennung für ihre liebevollen Herzen und bezeichnen sie als Leute, die Gott lieben. Schließlich werden diese Leute von allen verehrt, und alle wenden sich bei jeder Frage an sie, um mit ihnen Gemeinschaft zu halten. Sie schütten diesen Antichristen all ihre innersten Gedanken und Gefühle aus, bis sie schließlich nicht einmal mehr zu Gott beten oder die Wahrheit in Gottes Worten suchen. Wurden diese Menschen nicht von diesen Antichristen irregeführt? Das ist eine weitere Methode, die Antichristen verwenden, um Menschen in die Irre zu führen. Wenn ihr solche Verhaltensweisen und Praktiken an den Tag legt oder solche Absichten hegt, seid ihr euch dann bewusst, dass es da ein Problem gibt? Und wenn du dir dessen bewusst wirst, kannst du dann die Richtung, in die sich dein Handeln bewegt, ändern? Wenn du über dich selbst nachdenken und wahre Reue empfinden kannst, sobald du erkennst und prüfst, dass dein Verhalten,

deine Praktiken oder deine Absichten problematisch sind, beweist das, dass du dich zum Guten gewendet hast. Wenn du dir deiner Probleme bewusst bist, sie aber einfach schleifen lässt und nach deinen eigenen Vorsätzen handelst, immer tiefer fällst, bis du an einen Punkt gelangt bist, an dem du dich nicht mehr herauswinden kannst, dann bist du in deinem Kurs nicht umgekehrt und stellst dich absichtlich gegen Gott, erhöhst und bezeugst dich absichtlich selbst und weichst absichtlich vom wahren Weg ab. Was für eine Disposition ist das? Es ist die Disposition eines Antichristen. Ist sie schlimm? (Ja.) Wie schlimm ist sie? Wenn ein Mensch heimtückischere und hinterlistigere Mittel übernimmt, wobei er, dass er Not erduldet und den Preis zahlt, benutzt, um Menschen irrezuführen, und versucht, sie dazu zu bringen, dass sie ihn verehren und ihm folgen, dann ist das Ergebnis dasselbe wie bei einem Menschen, der sich öffentlich selbst erhöht und bezeugt – dem liegt dieselbe Natur zugrunde. Egal, welche Mittel du einsetzt, um dich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, ob es klare Rede ist oder irgendein eher offenkundig gutes Verhalten, es geht alles auf dieselbe Natur zurück. Darin liegt die Eigenschaft eines Antichristen und die, mit Gott um Seine Auserwählten zu kämpfen. Egal, in welcher Form sich das bei dir manifestiert oder welche Mittel du einsetzt, solange sich deine Absicht nicht ändert und die Konsequenzen dieselben sind, liegt all dem dieselbe Natur zugrunde. Somit ist klar, dass Antichristen sehr gerissen sind. Sie lieben die Wahrheit nicht und streben auch nicht nach ihr, aber sie sind fähig, Not zu erdulden und den Preis zu zahlen, und setzen das als Mittel ein, um Menschen irrezuführen – das ist die Niederträchtigkeit der Antichristen.

Manche reden über irgendwelche absurden Theorien und abstrakte Argumente, um die Menschen glauben zu machen, dass sie intellektuell und kenntnisreich sind und dass ihr Handeln tiefgründig ist, und dadurch erreichen sie ihr Ziel, Menschen dazu zu bringen, sie zu verehren. Das heißt, sie wollen bei allen Angelegenheiten mitmischen und ihre Meinung abgeben, und selbst wenn alle bereits eine endgültige Entscheidung getroffen haben, werden sie, wenn sie damit nicht zufrieden sind, irgendwelche hochtrabenden Ideen von sich geben, um sich hervorzutun. Ist das nicht ein Mittel der Selbsterhöhung und Selbstbezeugung? Bei manchen Belangen haben alle die Dinge eigentlich bereits besprochen, sich beraten, die Grundsätze gefunden und sich für einen Aktionsplan entschieden, aber sie selbst akzeptieren die Entscheidung nicht und behindern die Dinge auf unvernünftige Weise, indem sie sagen: „Das geht so nicht an. Ihr habt euch das nicht umfassend überlegt. Abgesehen von den paar Aspekten, über die wir geredet haben, habe ich auch an einen anderen gedacht.“ Tatsächlich ist der Aspekt, an den sie dachten, nur irgendeine absurde Theorie; sie betreiben einfach Haarspalterei. Sie sind sich dessen voll bewusst, dass sie Haarspalterei betreiben und es den anderen schwer machen, aber sie tun es trotzdem. Welches Ziel verfolgen sie damit? Sie wollen den Menschen zeigen, dass sie anders sind, dass sie schlauer sind als andere. Was sie meinen, ist: „Also auf dem Level seid ihr alle? Ich muss euch zeigen, dass ich mich auf einem höheren Level befinde.“ Üblicherweise ignorieren sie,

was immer alle anderen sagen, aber sobald etwas Wichtiges zur Sprache kommt, fangen sie an, Dinge durcheinanderzubringen. Wie nennt man so einen Menschen? Umgangssprachlich bezeichnet man ihn als Erbsenzähler und miesen Typen. Wie geht ein Erbsenzähler die Dinge normalerweise an? Er gibt gern hochtrabende Ideen von sich und lässt sich auf gemeine und unehrliche Praktiken ein. Wenn du von ihm verlangst, einen korrekten Aktionsplan vorzulegen, dann wird er keinen vorlegen können, und wenn du von ihm verlangst, eine ernstzunehmende Sache zu bewältigen, dann wird er dazu nicht in der Lage sein. Er tut nur Schändliches und will Menschen immer „überraschen“ und mit seinen Fähigkeiten angeben. Wie lautet dieser Satz nochmal? „Eine alte Frau trägt Lippenstift auf, damit du was zum Gucken hast.“ Das bedeutet, dass solche Menschen immer mit ihren Fähigkeiten angeben wollen, und egal, ob sie sie gut zur Geltung bringen können oder nicht, sie wollen die Menschen wissen lassen: „Ich bin herausragender als ihr. Ihr taugt alle nichts, ihr seid bloß Sterbliche, gewöhnliche Menschen. Ich bin außergewöhnlich und transzendent. Ich werde euch meine Ideen mitteilen, um euch zu überraschen, und dann könnt ihr sehen, ob ich euch überlegen bin oder nicht.“ Heißt das nicht, dass sie die Dinge durcheinanderbringen? Sie bringen die Dinge absichtlich durcheinander. Was für ein Verhalten ist das? Sie verursachen Störungen und Unterbrechungen. Was sie meinen, ist Folgendes: Ich habe in dieser Sache noch nicht gezeigt, wie schlau ich bin. Egal also, wessen Interessen Schaden nehmen, und egal, wessen Mühen verschwendet werden, ich werde das sabotieren, bis jeder glaubt, dass ich überlegen, fähig und kompetent bin. Erst dann werde ich die Sache ungehindert weiterlaufen lassen. Gibt es solche schlechten Menschen? Habt ihr so etwas vorher schon getan? (Ja. Manchmal waren andere mit der Diskussion über eine Sache fertig und hatten sich einen passenden Plan zurechtgelegt, aber da sie mich während des Entscheidungsprozesses nicht informiert hatten, hatte ich absichtlich etwas daran auszusetzen.) Wusstest du, als du das getan hast, im Herzen, ob es richtig oder falsch ist? Wusstest du, dass die Natur dieses Problems ernst ist, dass dadurch eine Störung und Unterbrechung verursacht wird? (Ich war mir dessen zu dem Zeitpunkt nicht bewusst, aber dadurch, dass ich von meinen Brüdern und Schwestern streng zurechtgestutzt wurde und Gottes richtende und züchtigende Worte aß und trank, erkannte ich, dass dieses Problem von seiner Natur her ernst ist, dass die Arbeit der Kirche dadurch gestört und unterbrochen wird und es eine Art von satanischem Verhalten ist.) Da du erkannt hast, wie ernst das ist, konntest du dich, als dir danach Ähnliches widerfuhr, ein wenig ändern und einen gewissen Eintritt aufweisen, was deine Herangehensweise anbelangt? (Ja. Als ich solche Gedanken und Ideen offenbarte, war ich mir bewusst, dass es eine satanische Disposition war, dass ich so nicht handeln konnte, und ich konnte bewusst zu Gott beten und gegen diese falschen Gedanken und Ideen aufbegehren.) Du konntest dich ein wenig ändern. Wenn du solche Probleme hast, die mit Verderbtheit zu tun haben, dann musst du die Wahrheit suchen, um sie zu lösen, dich zurückhalten und zu Gott beten. Wenn du denkst, dass andere dich mit Verachtung

ansehen, dass sie keine hohe Meinung von dir haben oder dich nicht ernst nehmen, und du folglich für eine Störung sorgen willst, dann musst du dir, wenn du diesen Gedanken hast, bewusst sein, dass er nicht von normaler Menschlichkeit herrührt, sondern vielmehr von einer satanischen Disposition, und dass es Ärger geben wird, wenn du so weitermachst, und du wahrscheinlich Gottes Disposition kränken wirst. Du musst zunächst wissen, wie du dich zurückhältst, und dann vor Gott treten, um zu Ihm zu beten, und in deinem Kurs umkehren. Wenn Menschen in ihren eigenen Gedanken leben, in ihren verdorbenen Dispositionen, dann stimmt nichts, was sie tun, mit der Wahrheit überein oder kann Gott zufriedenstellen; alles, was sie tun, wirkt Gott entgegen. Ihr könnt diese Tatsache jetzt anerkennen, oder nicht? Immer um Ruhm und Gewinn kämpfen zu wollen und nicht zu zögern, die Arbeit der Kirche zu stören und zu unterbrechen, um Ansehen und Status zu erlangen, sind die offensichtlichsten Manifestierungen von Antichristen. Tatsächlich wird das von allen Menschen manifestiert, aber wenn du das erkennen und anerkennen kannst und dann in deinem Kurs umkehrst, vor Gott eine Haltung wahrer Bußfertigkeit annimmst und deine Herangehensweise, dein Verhalten und deine Dispositionen änderst, dann bist du jemand, der nach der Wahrheit strebt. Wenn du diese wirklichen Probleme nicht zugibst, dann weist du mit Sicherheit keine bußfertige Haltung auf und bist kein Mensch, der nach der Wahrheit strebt. Wenn du daran festhältst, den Weg eines Antichristen zu gehen, und diesem Weg bis ganz ans Ende folgst und du immer noch denkst, dass das kein Problem ist, und nicht gewillt bist, Buße zu tun, an diesem Vorgehen festhältst und mit den Mitarbeitern und Leitern um Ruhm und Gewinn wetteiferst, darauf beharrst, herausragender zu sein als andere, aus der Masse hervorzustechen und besser zu sein als andere, egal, in welcher Gruppe du bist, dann steckst du in Schwierigkeiten! Wenn du weiter nach Ansehen und Status strebst und dich stur weigerst, Buße zu tun, dann bist du ein Antichrist und dazu verdammt, dass du am Ende bestraft wirst. Gottes Worte, die Wahrheit und Gewissen und Vernunft haben keine Auswirkung auf dich, und dich ereilt mit Sicherheit das Ende von Antichristen. Du kannst nicht gerettet werden und bist hoffnungslos verloren! Ob Menschen gerettet werden können oder nicht und ob sie den Weg einschlagen können, auf dem sie Gott fürchten und das Böse meiden, oder nicht, hängt davon ab, ob sie echte Bußfertigkeit manifestieren, nachdem sie sich schließlich selbst erkannt haben, und von der Haltung, mit der sie an die Wahrheit herangehen, als auch von dem Weg, für den sie sich entscheiden. Wenn du den Weg eines Antichristen nicht verlässt und dich stattdessen dafür entscheidest, deine eigenen Ambitionen und Sehnsüchte zu befriedigen, unverhohlen der Wahrheit entgegenwirkst und dich Gott widersetzt, dann bist du hoffnungslos verloren. Wenn jemand nicht weiß, dass er Angst haben sollte, ungeachtet dessen, wie groß seine Fehler sind oder wie viele böse Taten er verübt, und er sich nicht schuldig fühlt und sich weiter herausredet, ohne einen Funken Reue zu empfinden, dann ist er ein echter Antichrist und ein Teufel. Wenn jemand nur die verschiedenen Manifestierungen von Antichristen aufweist, er aber seine Fehler zugeben kann, umkehrt und ein reuiges Herz

hat, dann ist das von der Natur her anders als bei Antichristen und eine ganz andere Sache. Der Schlüssel zu der Frage, ob jemand gerettet werden kann oder nicht, liegt darin, ob er über sich reflektieren kann, ob er ein bußfertiges Herz hat und ob er den Weg des Strebens nach der Wahrheit einschlagen kann.

Punkt 4, dass sie sich selbst erhöhen und bezeugen, ist ein konsistentes Vorgehen von Antichristen. Ihr seid in der Lage, die offenkundigen Mittel, Wege und Methoden zu erkennen, mit denen Antichristen sich selbst erhöhen und bezeugen, aber könnt ihr auch die verborgeneren Verhaltensweisen und Manifestierungen erkennen? Was offensichtliche Dinge betrifft, wie etwa, dass sie sich durch ihre Ausdrucksweise selbst erhöhen und bezeugen, ist es so, dass ihr diese Dinge offenbart. Ihr habt auch gesehen, dass andere sie offenbaren, und könnt sie erkennen. Aber wenn das nicht durch eine Ausdrucksweise geschieht und es sich nur im Verhalten manifestiert, könnt ihr sie dann immer noch erkennen? Man kann sagen, dass die meisten Menschen dazu nicht imstande sind. Was also sind die Verhaltensmerkmale, mit denen Antichristen sich selbst erhöhen und bezeugen? Ihr Verhalten stimmt gewiss mit den Auffassungen, den Vorstellungen, der Moral, dem Gewissen und den Gefühlen des Menschen überein. Was noch? (Damit gewinnen sie die Anerkennung und Verehrung der Menschen.) Damit gewinnen sie die Anerkennung und Verehrung der Menschen; dieses Resultat wird dadurch herbeigeführt. Wenn wir es uns vom Ergebnis her betrachten, so hat dieses Verhalten wirklich etwas Irreführendes an sich. Wenn man sich die Natur dieses Vorgehens ansieht, so ist es sehr zielgerichtet. Wenn jemand beispielsweise krank wird, wird er dann, wenn er Menschen in die Irre führen und sie dazu bringen will, dass sie eine hohe Meinung von ihm haben, seine Medizin vor den Augen der Menschen einnehmen oder wenn niemand in der Nähe ist? (Vor den Augen der Menschen.) Steckt dahinter nicht eine Absicht? Das bedeutet, dass solche Menschen sehr zielstrebig sind. Welches Ziel verfolgen sie tatsächlich damit, dass sie die Medizin so einnehmen? Sie wollen auf diese Weise die Lorbeeren einheimsen und sagen zu dir: „Sieh her, meine Pflicht zu tun, hat mich so ermüdet, dass ich krank geworden bin, und trotzdem habe ich mich nicht beklagt und auch keine einzige Träne vergossen. Ich behandle meine Krankheit, aber ich kann trotzdem beharrlich meine Pflicht tun, während ich meine Medizin nehme.“ Tatsächlich sind sie nicht zwangsläufig deswegen krank geworden, weil sie ihre Pflicht getan und sich dabei erschöpft haben, oder nachdem sie zum Glauben an Gott gefunden haben. Sie versuchen einfach, den Menschen mit allen möglichen Verhaltensweisen eine Botschaft zu vermitteln, nämlich, dass sie Leid erdulden und einen Preis zahlen, dass sie in diesem Umfeld so viel gelitten, sich aber nicht einmal beklagt haben und ihre Pflicht trotzdem so aktiv ausführen, und dass sie die Entschlossenheit besitzen, Leid zu ertragen. Was sagt das den Menschen unmerklich? Dass ihre Treue gegenüber Gott nicht angezweifelt werden kann. Was sie zum Ausdruck bringen wollen, ist, dass sie treu sind und bereit, einen Preis zu zahlen. Ist das nicht eine Form versteckter Selbsterhöhung? Besäßen sie Vernunft, würden sie diese Sache nicht zur

Sprache bringen. Sie würden zu Gott beten, wenn niemand in der Nähe ist, ihre Entschlossenheit bekunden und versuchen, sich selbst zu erkennen, oder sie würden ihre Medizin einfach normal einnehmen. Kurz gesagt, sie würden den Menschen mit diesen äußerlichen Verhaltensweisen nicht sagen, dass sie leiden, dass sie ihre Pflichten treu ausführen und dass sie belohnt werden sollten. Sie würden diese Absichten nicht hegen. Wenn sie sich jedoch auf eine Weise aufführen, die besonders prahlerisch ist, Menschen dazu bringen wollen, dass sie eine hohe Meinung von ihnen haben und dass sie sie loben, dann ist das sehr zielgerichtet. Und was ist ihr Ziel? Sie wollen durch die Botschaft, die sie den Menschen vermitteln, das Ergebnis erreichen, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen. Wenn sie treu sind, dann wird Gott das wissen, warum also müssen sie deswegen anderen gegenüber prahlen und es alle wissen lassen? Welches Ziel verfolgen sie damit, dass sie es alle wissen lassen? Sie wollen damit erreichen, dass die Menschen eine hohe Meinung von ihnen haben. Hätten sie dieses Ziel nicht, dann würden sie ohne Absichten handeln, und andere würden sie dabei nicht sehen. Wenn sie sehr zielbewusst sind, dann werden sie das Ausmaß ihres Handelns bemessen und um den Zeitpunkt und den Ort viel Aufhebens machen und diesbezüglich Überlegungen anstellen, warten, bis alle anwesend sind, um jemanden zu bitten, ihnen ihre Medizin zu bringen, und die Sache öffentlich und mit großem Trara bekanntzumachen. Dahinter steckt eine sehr klare Absicht. Hätten sie dieses Ziel nicht, dann würden sie mit der Einnahme ihrer Medizin warten, bis niemand in der Nähe wäre. Deine Bereitschaft, Leid zu ertragen und einen Preis zu zahlen, betrifft deine Beziehung zu Gott; du musst sie anderen nicht klarmachen und kundtun. Wenn du es anderen klarmachst, was können sie dir denn geben? Abgesehen davon, dass du ihre Sympathie und ihr Lob bekommst, gibt es da irgendetwas anderes, das du von ihnen bekommen kannst? Nein, da gibt es nichts. Wenn du bei der Ausführung deiner Pflicht ein wenig Leid erträgst und einen gewissen Preis zahlst, dann ist das zum einen etwas, das du tun solltest und zu tun bereit bist, und du tust deine Pflicht. Zum anderen handelt es sich hierbei um das, was du, als geschaffenes Wesen, dem Schöpfer gegenüber manifestieren solltest, warum also solltest du das bekannt machen? Wenn du es bekannt machst, dann wird es zu etwas Abstoßendem; zu was wird die Natur eines solchen Verhaltens? Sie wird zu Selbsterhöhung und Selbstbezeugung und zur Irreführung anderer – die Natur ändert sich. Manche Menschen kratzen sich beispielsweise vor den Augen anderer am Kopf, und wenn sie jemand danach fragt, sagen sie: „Ich habe meine Haare seit 10 Tagen nicht gewaschen – ich habe mich mit einem potenziellen Evangeliumsempfänger nach dem anderen getroffen. Kürzlich habe ich versucht, mir ein wenig Zeit zum Haarewaschen zu nehmen, aber dann kam ein potenzieller Evangeliumsempfänger, um sich eingehend zu erkundigen, und ich konnte nicht weggehen.“ Tatsächlich waschen sie ihre Haare absichtlich nicht, um Menschen den Eindruck zu vermitteln, mit ihren Pflichten sehr beschäftigt zu sein. Das nennt man „eine Show abziehen“. Mit welchem Ziel „ziehen sie eine Show ab“? Sie wollen erreichen, dass die Menschen eine hohe Meinung von ihnen

haben, und die Natur dieses Verhaltens ist Selbsterhöhung und Selbstbezeugung. Selbst so eine Kleinigkeit wie diese lassen sie nicht durchgehen, sie wollen trotzdem eine große Sache daraus machen und eine Art wertvolle Ressource daraus machen, mit der sie angeben, ihre Ambitionen und Wünsche befriedigen und ihr Ziel erreichen können, Menschen dazu zu bringen, dass sie eine hohe Meinung von ihnen haben und sie verehren. Ist das nicht schändlich? Es ist schändlich und widerwärtig. Woher kommt all das? Es kommt von Satans verdorbener Disposition, der Vorspiegelung, Verlogenheit, Niederträchtigkeit und Ambitionen innewohnen. Solche Menschen denken ständig über ihr Image, ihren Status und ihren Ruf nach. Sie lassen nichts ungenutzt, sie suchen immer nach Wegen, um Dinge in Kapital zu verwandeln, in Ressourcen, mit denen sie Menschen dazu bringen können, dass sie eine hohe Meinung von ihnen haben und sie verehren. Am Ende, wenn sie ihr Ziel erreichen, verhalten sie sich so, als scherten sie sich nicht darum. Auch das ist gewissermaßen ein falsches Erscheinungsbild, und in Wirklichkeit ist es so, dass sie insgeheim innerlich feiern und mit sich zufrieden sind. Ist das nicht noch widerwärtiger? Es ist klar, dass sie bereits einen sehr hohen Status haben, dass jeder sie achtet, zu ihnen aufsieht, ihnen gehorcht und ihnen folgt, aber nach außen hin tun sie trotzdem so, als würde ihnen Status nicht gefallen. Das ist noch heuchlerischer. Am Ende wird jeder von ihnen in die Irre geführt und sagt, dass sie ohne jegliche Ambitionen geboren wurden, dass sie tatkräftige Menschen sind. Tatsächlich kann ein kleiner Test das entlarven: Wenn man ihnen ihren Status aberkennt, dann hören sie sofort auf, ihre Pflichten zu tun. So schnell wird es gehen; eine kleine Sache wird ihre Ambitionen aufdecken. Das sind die Verhaltens- und Herangehensweisen, die Satans verdorbene Disposition in den Menschen hervorbringt, ebenso wie verschiedene hässliche Zustände der Menschen. An diesen Manifestierungen kann man sehen, dass die Menschen Status mögen und einen Platz in den Herzen anderer besetzen wollen. Sie wollen die Herzen anderer besitzen, sie für sich gewinnen, sie dazu bringen, sie zu verehren, zu ihnen aufzusehen und ihnen sogar zu folgen, und dadurch den Platz Gottes in den Herzen anderer Menschen ersetzen. Das ist ein Wunsch, den jeder Mensch von Geburt an hat. Und was beweist das? Dass das, was die Menschen in ihrem Leben kontrolliert, Satans Disposition ist. Unter den verdorbenen Menschen gibt es keinen einzigen, dem Status nicht gefällt – selbst Trottel wollen Beamte werden, und selbst die Dummen wollen andere führen. Jeder mag Status, und jeder tut Dinge um des Status willen und wetteifert mit Gott um Status. Jeder weist derartige Verhaltens- und Herangehensweisen auf, ebenso wie diese Art von Disposition. Wenn wir also Antichristen bloßstellen, die sich selbst erhöhen und bezeugen, dann stellen wir auch die verdorbenen Dispositionen jedes Menschen bloß. Welches Ziel hat diese Bloßstellung? Sie soll den Menschen verständlich machen, dass eine normale Menschlichkeit diese Verhaltensweisen und Manifestierungen der Selbsterhöhung und Selbstbezeugung nicht aufweisen sollte, sondern es sich hierbei stattdessen um Offenbarungen von verdorbenen Dispositionen und negativen, verhassten Dingen

handelt. Egal, wie clever deine Methoden der Selbsterhöhung und Selbstbezeugung sind, und egal, wie geheim dein Tun ist, eine normale Menschlichkeit sollte nichts davon aufweisen, und das alles wird von Gott verabscheut, verdammt und verflucht. Die Menschen sollten diese Herangehensweisen also allesamt beiseitelegen. Sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, ist kein Instinkt, den Gott für den Menschen erschuf – vielmehr ist es eine der typischsten Arten, wie sich Satans verdorbene Disposition offenbart, und erst recht ist es eine der typischsten und spezifischsten Dispositionen und Herangehensweisen von Satans verdorbenem Wesen.

Hilft euch der gemeinschaftliche Austausch über einige konkrete Beispiele dabei, die verschiedenen Arten, wie sich Selbsterhöhung und Selbstbezeugung manifestieren, zu verstehen, ob es nun offenkundige oder verborgenere Rede- und Vorgehensweisen sind? (Ja, er ist hilfreich.) Wobei hilft er? Er hilft Menschen, sich und andere zu erkennen. Diese Zustände, Manifestierungen und Offenbarungen, über die Ich rede, sind alles Dinge, die ihr häufig an den Tag legt, und ihr solltet eure eigenen Zustände damit vergleichen, verstehen, was genau ihr seid, was genau das Leben ist, auf das ihr angewiesen seid und worauf ihr euch verlasst, um zu überleben, was genau dieses Leben enthält, wozu genau diese Dispositionen die Menschen bringen und was sie die Menschen ausleben lassen. Dadurch, dass die Menschen diese spezifischen Verhaltensweisen, Manifestierungen, Herangehensweisen und Dispositionen verstehen, können sie sich selbst, ihr eigenes Wesen und ihre Natur, die Gott feindlich gesinnt ist, nach und nach im Detail analysieren und kennenlernen und dadurch diese Herangehensweisen loslassen, vor Gott treten und wirklich umkehren und im Einklang mit der Wahrheit praktizieren und sie ausleben. Manche Menschen sagen: „Da Selbsterhöhung und Selbstbezeugung eine Herangehensweise ist, die nicht mit der Wahrheit übereinstimmt und zu Satan und Antichristen gehört, bedeutet es dann nicht, dass ich mich nicht selbst erhöhe oder bezeuge, wenn ich nichts sage oder tue?“ Das ist nicht richtig. Welche Vorgehensweise stellt also keine Selbsterhöhung und Selbstbezeugung dar? Wenn du dich mit einer bestimmten Sache angibst und dich selbst bezeugst, dann wirst du im Ergebnis einige Menschen dazu bringen, dass sie eine hohe Meinung von dir haben und dich verehren. Aber wenn du dein Inneres offenlegst und deine Selbsterkenntnis in eben dieser Sache mitteilst, dann ist die Natur dessen eine andere. Stimmt das nicht? Sein Inneres offenzulegen, um über die eigene Selbsterkenntnis zu reden, ist etwas, das eine normale Menschlichkeit aufweisen sollte. Es ist etwas Positives. Wenn du dich wirklich erkennst und genau, aufrichtig und präzise über deinen Zustand redest, wenn du über Erkenntnis sprichst, die sich voll und ganz auf Gottes Worte gründet, wenn diejenigen, die dir zuhören, erbaut werden und davon profitieren und du Gottes Wirken bezeugst und Ihn verherrlichst, dann bezeugst du damit Gott. Wenn du dadurch, dass du dein Inneres offenlegst, viel über deine Stärken redest, darüber, wie du gelitten und den Preis gezahlt hast und in deinem Zeugnis standhaft geblieben bist, und die Menschen infolgedessen eine hohe Meinung von dir haben und dich verehren, dann bezeugst du dich damit selbst.

Du musst imstande sein, den Unterschied zwischen diesen beiden Verhaltensweisen zu erkennen. Beispielsweise zu erklären, wie schwach und negativ du warst, als du vor Prüfungen standest, und wie du, nachdem du gebetet und die Wahrheit gesucht hattest, schließlich Gottes Absichten verstehen, Glauben gewinnen und in deinem Zeugnis standhaft bleiben konntest, heißt, Gott zu erhöhen und zu bezeugen. Es ist keineswegs Prahlerei und Selbstbezeugung. Ob du angibst und dich selbst bezeugst oder nicht, hängt somit in erster Linie davon ab, ob du über deine echten Erfahrungen sprichst und ob du im Endeffekt Gott bezeugst. Zudem ist es notwendig, sich anzusehen, was deine Absichten und Ziele sind, wenn du von deinem Erfahrungszeugnis sprichst. Das wird es leicht machen, zu erkennen, welche Art von Verhalten du an den Tag legst. Wenn du die richtige Absicht hast, wenn du Zeugnis gibst, dann ist das nicht wirklich ein Problem, selbst wenn die Menschen eine hohe Meinung von dir haben und dich verehren. Wenn du die falsche Absicht hast, dann ist es, selbst wenn niemand eine hohe Meinung von dir hat oder dich verehrt, trotzdem ein Problem – und wenn Menschen doch eine hohe Meinung von dir haben und dich verehren, dann ist das erst recht ein Problem. Daher kannst du dir nicht allein die Ergebnisse ansehen, um festzustellen, ob ein Mensch sich selbst erhöht und bezeugt. Du musst dir in erster Linie seine Absicht ansehen; der richtige Weg, um zwischen diesen beiden Verhaltensweisen zu unterscheiden, fußt auf Absichten. Wenn du nur versuchst, das anhand von Ergebnissen zu unterscheiden, dann läufst du Gefahr, gute Menschen fälschlicherweise zu beschuldigen. Manche teilen ein besonders aufrichtiges Zeugnis, und einige andere haben infolgedessen eine hohe Meinung von ihnen und verehren sie – kannst du sagen, dass diese Menschen sich selbst bezeugen? Nein, das kannst du nicht. Es gibt kein Problem mit diesen Menschen, das Zeugnis, das sie teilen, und die Pflicht, die sie tun, sind für andere von Nutzen, und nur dumme und unwissende Menschen, die ein verzerrtes Begriffsvermögen haben, verehren andere Menschen. Der Schlüssel, um zu unterscheiden, ob Menschen sich selbst erhöhen und bezeugen oder nicht, liegt darin, sich die Absicht der Person anzusehen, die spricht. Wenn es deine Absicht ist, allen zu zeigen, wie deine Verderbtheit offenbart wurde und wie du dich geändert hast, und es anderen zu ermöglichen, davon zu profitieren, dann sind deine Worte aufrichtig und wahr und entsprechen den Tatsachen. Solche Absichten sind korrekt, und du gibst nicht an oder bezeugst dich selbst. Wenn deine Absicht darin besteht, allen zu zeigen, dass du echte Erfahrungen hast und dich verändert hast und die Wahrheitsrealität aufweist, damit sie eine hohe Meinung von dir haben und dich verehren, dann sind diese Absichten inkorrekt. Das heißt, anzugeben und sich selbst zu bezeugen. Wenn das Erfahrungszeugnis, von dem du sprichst, unwahr ist, wenn es verfälscht ist und darauf abzielt, Menschen zu täuschen, sie daran zu hindern, deinen wahren Zustand zu sehen, und zu verhindern, dass deine Absichten, deine Verderbtheit, deine Schwäche oder deine Negativität anderen offenbart werden, dann sind solche Worte trügerisch und irreführend. Das ist falsches Zeugnis, das heißt, Gott auszutricksen und Gott Schande zu bereiten, und es ist das, was Gott am meisten

hasst. Es gibt klare Unterschiede zwischen diesen Zuständen, und man kann sie alle anhand der zugrunde liegenden Absicht unterscheiden. Wenn du andere erkennen kannst, dann wirst du ihre Zustände durchschauen können, und dann wirst du auch dich selbst erkennen können und deine eigenen Zustände durchschauen.

Manche erhöhen und bezeugen sich, nachdem sie sich all diese Predigten angehört haben, weiter selbst, wie sie es zuvor getan haben. Wie solltet ihr mit solchen Menschen umgehen? Erkennt sie, stellt sie bloß und haltet sie auf Abstand. Wenn ihre Worte als Anhaltspunkt Wert haben, dann könnt ihr diese Worte annehmen, aber wenn sie als Anhaltspunkt überhaupt keinen Wert haben, dann solltet ihr ihnen den Rücken kehren und euch nicht von ihnen beeinflussen lassen. Wenn die betroffenen Personen Leiter sind, dann stellt sie bloß, meldet sie, kehrt ihnen den Rücken und akzeptiert ihre Leitung nicht. Sagt Folgendes: „Du bezeugst und erhöhst dich immer selbst, du stumpfst uns immer ab und kontrollierst uns und führst uns in die Irre. Wir haben uns alle weiter von Gott entfernt, und wir tragen Gott nicht mal in unseren Herzen – da gibt es nur dich. Jetzt werden wir uns erheben und dir den Rücken kehren.“ So müsst ihr handeln, ihr müsst euch gegenseitig beaufsichtigen, sowohl euch selbst als auch andere. Habt ihr euch nicht ständig vor anderen am Kopf gekratzt oder den Menschen erzählt, dass ihr mehrere Mahlzeiten ausgelassen habt, während ihr tatsächlich hinter ihrem Rücken reichlich Snacks gegessen habt? Wenn es das Umfeld zeitweise nicht zulässt, dann ist es normal, dass Menschen einen Monat nicht duschen oder einmal nicht duschen oder sich einmal nicht die Haare waschen, weil sie zu sehr mit der Arbeit beschäftigt sind. Das sind alles übliche Vorkommnisse, und sie sind der Preis, den die Menschen zahlen sollten. Das ist keine große Sache – macht aus einer Mücke keinen Elefanten. Wenn jemand solche Dinge als etwas Größeres darstellt, als sie wirklich sind, sich absichtlich vor anderen am Kopf kratzt und sagt, dass er seine Haare seit mehreren Tagen nicht gewaschen hat, Medizin absichtlich vor den Augen anderer einnimmt oder vorgibt, er sei erschöpft und in sehr schlechter körperlicher Verfassung, dann sollten sich alle erheben, um ihn bloßzustellen, und ihr Missfallen ihm gegenüber zum Ausdruck zu bringen. So kann dieser schamlosen Person Einhalt geboten werden. Sie ist heuchlerisch, zieht eine Show ab, damit andere sie sehen, und versucht trotzdem, Menschen dazu zu bringen, für ihr Verhalten Anerkennung zum Ausdruck zu bringen, sie mit Neid, Bewunderung und Wertschätzung zu bestaunen. Trickst diese Person die Menschen nicht aus? Diese Herangehensweisen sind dieselben wie bei den Pharisäern, als sie an den Straßenecken Schriftrollen hielten und zu Gott beteten. Sie unterscheiden sich nicht davon. Sobald jemand erwähnt, wie die Pharisäer an den Straßenecken standen, Schriftrollen hielten, sie lasen oder beteten, denken diese Menschen: „Das ist zu schmachvoll. So etwas würde ich nicht tun.“ Dennoch nehmen sie absichtlich vor den Augen anderer Medizin oder kratzen sich am Kopf und sind sich nicht bewusst, dass dem, was sie tun, dieselbe Natur zugrunde liegt. Das können sie nicht durchschauen. Später, wenn ihr es mit so etwas zu tun bekommt, müsst ihr lernen, solche Menschen zu erkennen und

bloßzustellen, müsst all ihre Heuchelei bloßstellen – dann werden sie es nicht wagen, sich so aufzuführen. Ihr müsst sie ein wenig unter Druck setzen und sie glauben lassen, dass ein solches Vorgehen, ein solches Verhalten und solche Dispositionen schändlich sind und von allen überaus verabscheut werden. Wenn die Menschen sie so sehr verabscheuen, verabscheut Gott sie dann? Er verabscheut sie noch mehr. Du bist von Natur aus nichts. Du bist bereits erbärmlich genug, selbst wenn du dich nicht selbst erhöhst und bezeugst. Wenn du also so erbärmlich bist und dich trotzdem selbst erhöhst und bezeugst, wird das die Menschen dann nicht anwidern? Du hast deine Pflicht nie treu ausgeführt, du hast nie nach Grundsätzen gehandelt, und du hast Gottes Forderungen in keinerlei Hinsicht erfüllt. Du steckst bereits in Schwierigkeiten; wenn du dich also außerdem selbst erhöhst und bezeugst, wird es für dich dann nicht noch härter kommen? Du wirst noch weiter weg sein von Gottes Forderungen und noch weiter davon entfernt, dem Maßstab zu entsprechen, um Errettung zu erlangen.

Sagt Mir, welcher Natur ist das Problem der Selbsterhöhung und Selbstbezeugung? Satan hat die Menschen in solchem Ausmaß verdorben; sind ihre Menschlichkeit und ihre Vernunft noch normal? Habt ihr bei der Ausführung eurer Pflichten Manifestierungen von Selbsterhöhung und Selbstbezeugung erkennen lassen? Wer kann dazu etwas sagen? (Ich habe so eine Manifestierung erkennen lassen. Wenn ich meiner Pflicht bis spät in der Nacht nachgehe, schicke ich der Versammlungsgruppe eine Nachricht, damit andere wissen, dass ich um diese Uhrzeit noch nicht geschlafen habe, und damit sie denken, dass ich Leid ertragen und den Preis zahlen kann. Ich selbst habe das getan und auch häufig gesehen, dass andere das auch tun.) Es hat den Anschein, dass es eine Menge solcher Menschen gibt und sie nicht in der Minderheit sind. Ist so etwas nicht unangebracht? Wie dumm es ist! Wer möchte noch etwas sagen? (Ich habe so etwas manifestiert. Wenn ich sehe, dass es bei der Arbeit der Kirche Probleme gibt, werde ich mich daran machen, sie zu lösen, und den Menschen fälschlicherweise den Eindruck vermitteln, dass ich ganz enthusiastisch bin, aber die meiste Zeit mache ich eigentlich nichts, nachdem ich mich geäußert habe. Ich komme mit meinem Tun nicht voran, gehe ineffizient vor, und am Ende ist das Problem ungelöst und die Sache nicht geklärt. Mit meinem vordergründigen Enthusiasmus täusche ich die Menschen und vertusche die Tatsache, dass ich die Wahrheit nicht praktiziere.) Du gibst nur leere Worte von dir, schwingst große Reden und ergreifst keine echten Maßnahmen. Du lässt Menschen deinen Elan sehen, so als würdest du die Wahrheit praktizieren, aber wenn es Zeit wird, etwas zu tun, machst du das nicht auf bodenständige Weise und brüllst nur Slogans. Schließlich legst du mit einem großen Knall los, doch es endet in einem Strohfeuer und du lässt die Sache unvollständig liegen. So eine Manifestierung führt auch in die Irre. Und wenn dir in Zukunft etwas Ähnliches widerfährt, wirst du es erkennen? (Jetzt kann ich es einigermaßen unterscheiden.) Hast du denn eine Richtung, um das Ruder herumzureißen? Wenn dir so etwas erneut widerfährt, dann kannst du zwei Schritte befolgen: Der erste Schritt ist, zu beurteilen, ob du dich dieser Sache tatsächlich annehmen

kannst oder nicht. Wenn ja, dann solltest du ernsthaft und praktisch vorgehen. Der zweite Schritt ist, vor Gott zu beten und Ihn zu bitten, dich in dieser Sache zu leiten; und wenn du etwas unternimmst, musst du auch akzeptieren, dass du von jedem beaufsichtigt wirst, und gleichzeitig die Entschlossenheit besitzen, deine Schuldigkeit zu tun, und mit allen zusammenarbeiten, um diese Aufgabe zu Ende zu bringen. Wenn du lernst, Dinge Schritt für Schritt zu tun und auf eine bodenständige Weise zu arbeiten, dann wirst du dieses Problem lösen. Wenn du immer leere Worte von dir gibst, große Reden schwingst, die Klappe aufreißt, etwas tust und dabei nur oberflächlich so tust, als ob, und überhaupt nicht bodenständig bist, dann bist du schäbig. Wenn man bedenkt, dass du in der Lage bist, zu erkennen, dass es bei der Arbeit der Kirche ein Problem gibt, und imstande, vorzuschlagen, wie das Problem gelöst werden sollte, dann beweist das, dass du vielleicht Potenzial hast und vielleicht das Arbeitsvermögen besitzt, um diese Sache zu klären. Das Einzige ist, dass es da ein Problem mit deiner Disposition gibt – du gehst ungestüm vor, bist nicht bereit, den Preis zu zahlen, und konzentrierst dich nur darauf, leere Slogans zu brüllen. Sobald du ein Problem feststellst, siehst du dir zunächst an, ob du es lösen kannst oder nicht, und wenn ja, dann übernimmst du diese Aufgabe und führst sie zu Ende. Du löst das Problem, nimmst deine Verantwortung wahr und erfüllst sie und erstattest Gott darüber Bericht. Das bedeutet, dass du deine Pflichten ausführst und dein Handeln und Verhalten bodenständig sind. Wenn du dieses Problem nicht lösen kannst, dann meldest du es deinem Leiter und schaust, wer am besten geeignet ist, sich dieser Sache anzunehmen. Zunächst musst du deiner Verantwortung nachkommen; so wirst du an deiner Pflicht festgehalten und am rechten Platz gestanden haben. Wenn du das Problem, nachdem du es entdeckt hast, nicht lösen, aber melden kannst, dann bist du deiner ersten Verantwortung nachgekommen. Wenn du glaubst, dass das eine Pflicht ist, die du ausführen solltest, und dass du der Aufgabe gewachsen bist, dann solltest du deine Brüder und Schwestern um Hilfe bitten. Du solltest zunächst über die Grundsätze Gemeinschaft halten und einen Plan erarbeiten und dann harmonisch zusammenarbeiten, um diese Sache zu Ende zu bringen. Das ist deine zweite Verantwortung. Wenn du beide Verantwortungen übernehmen kannst, dann wirst du deine Pflichten gut ausgeführt haben, und du wirst ein geschaffenes Wesen sein, das den Anforderungen entspricht. Die Pflichten der Menschen bestehen aus nichts weiter als diesen beiden Aspekten. Wenn du das übernehmen kannst, was du siehst und wozu du in der Lage bist, und deine Pflichten gut ausführst, dann bist du im Einklang mit Gottes Absichten.

Gibt es noch irgendwelche anderen Arten, wie sich Selbsterhöhung und Selbstbezeugung manifestieren? (Kürzlich habe ich so etwas manifestiert. Als ich meine Pflichten ausführte, habe ich mich den ganzen Tag mit irgendetwas beschäftigt, und es gab in der Kirche einige Probleme, die ich nicht praktisch gelöst habe. Stattdessen habe ich mich nur oberflächlich damit befasst. Manche sahen jedoch, dass ich den ganzen Tag damit beschäftigt war, meine Pflicht auszuführen, also hatten sie eine hohe Meinung von mir und bewunderten mich. Weist dieses Verhalten nicht auch Elemente von Selbsterhöhung

und Selbstbezeugung auf? Ich sehe bei dieser Sache nicht klar und fühle mich immer ein bisschen eingeschränkt.) Ist das Selbstbezeugung? Wenn du damit beschäftigt bist, deine Pflichten auszuführen, Leid ertragen kannst und dich nicht beklagst und Gottes Auserwählte eine hohe Meinung von dir haben und dich bewundern, dann ist das normal und wird nicht durch Selbstbezeugung ausgelöst. Du bist einfach damit beschäftigt, deine Pflichten auszuführen, und stellst dich nicht zur Schau oder gibst an, und du redest nicht andauernd von deinen Leidenserfahrungen, das hat also nichts mit Selbstbezeugung zu tun. Viele erscheinen jedoch bei der Ausführung ihrer Pflichten nach außen hin beschäftigt, während ihre Arbeit in Wirklichkeit keinerlei Ergebnisse gebracht hat und sie keinerlei Probleme gelöst haben. Heißt Gott Menschen gut, die derart beschäftigt sind? Wenn du den ganzen Tag mit simplen Problemen beschäftigt bist, die Menschen, die die Wahrheit verstehen und die Grundsätze begreifen, in zwei Stunden lösen könnten, und du dich ziemlich erschöpft fühlst und das Gefühl hast, du hättest viel gelitten, bist du dann nicht einfach mit nichts beschäftigt und läufst nur ziellos umher? Kannst du dadurch, dass du deine Pflichten so ausführst, Gottes Anerkennung erlangen? (Nein.) Du arbeitest zu ineffizient! Du musst in dieser Sache die Wahrheitsgrundsätze suchen. Manchmal haben die Menschen viel um die Ohren und sind wirklich beschäftigt, was normal ist, aber manchmal haben sie nicht viel zu tun und sind trotzdem immer noch beschäftigt. Was ist der Grund dafür? Ein Grund ist, dass deine Arbeit nicht geplant und nicht vernünftig eingeteilt wurde. Du musst die wichtigsten Pflichten bei deiner Arbeit begreifen, sie vernünftig planen und einteilen und deine Pflichten mit größerer Effizienz ausführen. Ziellos umherzurennen und dich vergeblich zu beschäftigen, wird von Gott nicht gebilligt werden. Eine andere Situation liegt vor, wenn es deine Absicht ist, Menschen glauben zu lassen, du seist beschäftigt, und du andere mit diesen Mitteln und diesem falschen Erscheinungsbild täuschst. Manche Leiter und Mitarbeiter lösen, wann immer sie zusammenkommen, keine eigentlichen Probleme und machen stattdessen sinnlose Bemerkungen, weichen ununterbrochen vom Thema ab und reden immer weiter, ohne zum entscheidenden Punkt zu kommen. Diese Art von Geschäftigkeit – nicht nach Effizienz oder Vorankommen zu streben – bezeichnet man als „sich mit nichts beschäftigen“. Und was für eine Haltung ist das? Man tut bei seiner Arbeit so, als ob, ist nachlässig, schlägt die Zeit tot und denkt am Ende trotzdem: „Egal, was andere Leute denken oder was Gott denkt, solange ich ein reines Gewissen habe, geht es mir gut. Zumindest trödle ich nicht herum, zumindest bekomme ich nichts umsonst.“ Nach außen hin mag es den Anschein haben, als würdest du nicht herumtrödeln, kein gratis Mittagessen bekommen, jeden Tag entweder Versammlungen besuchen oder deine Pflicht ausführen und als hätte alles, was du tust, mit der Arbeit der Kirche zu tun, in Wirklichkeit aber, tief im Inneren, weißt du, dass das, was du tust, keinen Nutzen oder irgendeinen Wert hat, und du nur so tust, als ob. Das ist problematisch. Wie gut führst du also deine Pflicht aus? Du weißt sehr wohl, dass du ein Problem hast, aber du suchst nicht die Wahrheit, um es zu lösen – das heißt, dass

du nachlässig, empfindungslos und uneinsichtig bist. Welche Folgen hat es, wenn du bei der Ausführung deiner Pflichten nachlässig bist und die Dinge aufschiebst? Mit Sicherheit wirst du nicht Gottes Anerkennung erlangen, weil du nicht nach den Grundsätzen oder mit Effizienz vorgehst, und wenn du deine Pflicht so ausführst, ist das pure Schufterei. Wenn du zurechtgestutzt wirst und man dir hilft, du aber trotzdem nicht Buße tust und dich sogar beklagst und negativ bist und bei der Arbeit nachlässt, dann kannst du nur ausgemustert werden. Wenn du also nicht nach der Wahrheit strebst, um das Problem deiner Nachlässigkeit zu lösen, dann spielt es keine Rolle, wie lange du deine Pflichten schon ausführst – es wird nichts nützen, und du wirst hinter den Standards im Hinblick darauf, deine Pflichten treu auszuführen, zurückbleiben. Es lohnt sich, über dieses Problem nachzudenken. Gott verlangt, dass die Menschen nach den Grundsätzen vorgehen, dass sie die Wahrheit praktizieren und dass sie ehrlich sind. Wenn man in diese Wahrheiten eintreten kann, dann wird man bei der Ausführung seiner Pflichten Resultate erzielen, und zumindest wird man in der Lage sein, nach den Grundsätzen vorzugehen. Hierin liegen die Grundlage und der Schlüssel, um die eigene Effizienz zu steigern. Wenn man nicht über die Wahrheitsgrundsätze verfügt, dann wird man keine echten Ergebnisse sehen, egal, wie geschäftig man seine Pflichten ausführt, und egal, wie lange man jeden Tag arbeitet. Wenn Gott darüber richtet, ob Menschen ihre Pflichten treu ausführen, dann schaut Er nicht darauf, wie lange sie ihre Pflichten ausführen, sondern vielmehr auf ihre praktischen Ergebnisse und ihre Arbeitseffizienz und darauf, ob sie nach den Grundsätzen vorgehen und im Einklang mit der Wahrheit. Einfach gesagt, Er sieht sich an, ob Menschen bei der Ausführung ihrer Pflichten ein echtes Erfahrungszeugnis und Lebenseintritt vorweisen können. Wenn die Menschen über gar keine Wahrheitsrealität verfügen, dann sind sie bloß Arbeitskräfte, wenn sie aber die Wahrheit praktizieren können und nach den Grundsätzen vorgehen können, dann ist das ein Zeichen dafür, dass sie ihre Pflichten als Gottes Volk ausführen. Durch diesen Vergleich kann man verstehen, dass nur diejenigen, die bei der Ausführung ihrer Pflichten den Anforderungen entsprechen, als Mitglieder von Gottes Volk erachtet werden können. Diejenigen, die bei ihren Pflichten nicht den Anforderungen entsprechen, die immer nachlässig sind, sind Arbeitskräfte. Wenn jemand schließlich die Wahrheit verstehen und nach Grundsätzen vorgehen kann, dann wird es kein Problem für ihn sein, jegliche Pflicht auszuführen, und solange er eine Zeitlang umhertastet, wird er letztlich seine Pflichten auf eine Weise ausführen, die den Anforderungen entspricht. Was diejenigen angeht, deren Kaliber zu gering ist oder die immer nachlässig sind, für sie wird es schwer sein, den Forderungen zu entsprechen, und die Ausführung ihrer Pflichten ist nicht mehr als Schufterei. Was wirrköpfige Menschen, Schwachköpfe und Menschen mit armseliger Menschlichkeit angeht, die keine richtige Arbeit leisten, die Wahrheit nicht akzeptieren, egal, wie darüber Gemeinschaft gehalten wird, und weiter rücksichtslos handeln, so können sie nur ausgemustert werden, und man lässt sie an Gott glauben, wie auch immer sie wollen. Wenn also jemand seine Pflicht nicht nach den Grundsätzen ausführt

und jeden Tag ziellos umherrennt und sich dabei mit nichts beschäftigt, dann muss er schnell die Wahrheit suchen, um das zu beheben, und nach den Grundsätzen vorgehen. Er sollte in der Lage sein, jeden Tag seine Pflicht normal auszuführen, und nicht einfach damit zufrieden sein, wenn er lange gearbeitet hat; er sollte Wert auf Effizienz und die Erzeugung eines Endprodukts legen – nur solche Menschen sind Menschen, die von Gott anerkannt werden und die treu ihre Pflichten ausführen.

Heute gibt es viele Menschen, die Gott folgen und ihre eigenen Pflichten ausführen, aber ein Teil von ihnen hat nie nach der Wahrheit gestrebt, und wenn sie ihre Pflichten ausführen, handeln sie immer leichtsinnig und nach ihren eigenen Wünschen und tun, was immer sie wollen. Sie machen keine großen Fehler, aber sie machen die ganze Zeit kleine, wirken jeden Tag besonders geschäftig, während sie in Wirklichkeit kaum etwas der eigentlichen Angelegenheiten erledigt haben und ihre Zeit vertrödeln. Man könnte auch sagen, dass sie nur ihre Arbeit machen, um über die Runden zu kommen. Sind solche Menschen nicht in Gefahr? Welche Folgen wird es haben, wenn man immer mit so einer respektlosen Haltung an seine Pflichten und Gottes Auftrag herangeht? Dass man ineffektiv arbeitet und von seinen Pflichten abgezogen wird, ist eine geringfügige Konsequenz – wenn jemand verschiedenartige böse Taten verübt, dann sollte er entfernt werden, und Gott wird so einen Menschen Satan ausliefern. Was bedeutet es, Satan ausgeliefert zu werden? Es bedeutet, dass Gott sich nicht länger um diese Person kümmern wird, dass Gott sie nicht retten wird und dass sie langsam den falschen Weg einschlagen und dann bestraft werden wird. Das verstehst du, oder? Jetzt ist die Zeit, in der Gott Menschen enthüllt, und wenn du vorübergehend nicht dem richtigen Pfad folgst, dann wird sich Gott das praktische Umfeld zunutze machen, um dir Gelegenheit zu geben, deine Probleme zu erkennen. Wenn du allerdings weißt, dass Gott dir einige Zeit zum Reflektieren gegeben hat, dass Gott dir eine letzte Chance einräumt, du aber trotzdem nicht umkehrst und stur weiter deine Pflicht oberflächlich ausführst, dann tritt Gott in Aktion. Als Gott die Absicht hatte, die Stadt Ninive zu zerstören, tat Er das sofort? Nein. Was war Gottes erste Maßnahme, als Er in Aktion trat? Zunächst informierte Er Jona und teilte ihm explizit mit, wie der ganze Prozess vonstattengehen würde und welche Absichten Er verfolgte. Danach begab sich Jona nach Ninive, ging durch die ganze Stadt und verkündete: „Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive umgestürzt“ (Jona 3,4). Diese Botschaft drang an jedermanns Ohr; die Männer und Frauen, die Jungen und die Alten und Menschen aus allen Gesellschaftsschichten hörten davon – es war jedem Haushalt bekannt, und selbst ihr König hörte die Neuigkeiten. Warum ging Gott so vor? Wenn man sich diese Sache anschaut, kann man sehen, dass der gesamten Art und Weise, wie Gott Menschen behandelt, ob Er sie rettet, enthüllt oder bestraft, Vorgänge und Grundsätze zugrunde liegen. Er handelt nicht aus einer plötzlichen Laune heraus und vernichtet nicht sofort jemanden, wenn Ihm dessen Anblick nicht gefällt. Stattdessen lässt Er etwas Zeit verstreichen. Aus welchem Grund lässt Er diesen Zeitraum verstreichen? (Damit die Menschen Buße tun können.) Um die Menschen von Ninive wissen zu lassen,

was Er vorhat, um ihnen ein Reflektieren zu ermöglichen, damit sie nach und nach Seine Absichten verstehen und allmählich anfangen, umzukehren. Die Menschen durchlaufen dabei einen Erkenntnisprozess, und diese 40 Tage sind der Zeitraum, den Gott den Menschen zur Umkehr gegeben hat. Wenn sie nach 40 Tagen immer noch nicht umgekehrt sind und Ihm ihre Sünden nicht bekannt haben, dann wird Gott die Angelegenheit so erledigen, wie Er es angekündigt hat. Das liegt daran, dass Gott meint, was Er sagt, und dass das, was Er sagt, geschehen wird – in diesen Worten liegt keine Falschheit. Wie reagierten also die Menschen von Ninive, als sie diese Neuigkeiten hörten? Hüllten sie sich umgehend in Sack und Asche? Nein, es war ein Prozess. Am Anfang hatten die Menschen vielleicht Zweifel: „Gott wird uns vernichten; hat Er das wirklich gesagt? Was haben wir getan?“ Daraufhin informierten alle Haushalte einander über diese Sache und diskutierten gemeinsam darüber. Sie fühlten, dass eine Krise gekommen war und sie am Scheideweg von Leben und Tod standen. Was also sollten sie tun? Sollten sie bekennen und Buße tun oder skeptisch sein und sich widersetzen? Würden sie sich wirklich dafür entscheiden, skeptisch zu sein und sich zu widersetzen, dann wäre die Konsequenz, dass sie nach 40 Tagen vernichtet würden; würden sie aber ihre Sünden bekennen und umkehren, dann hätten sie immer noch einen Rettungsanker. Nachdem sie diese Sache viele Tage lang auf allen Ebenen debattiert hatten, war eine extreme Minderheit der Bürger in der Lage, eine bußfertige Haltung einzunehmen und umzukehren. Sie konnten sich in Anbetung niederbeugen, Opfergaben darbringen oder ließen einige gute Verhaltensweisen und Erscheinungsformen erkennen. Aber da gab es eine höchst entscheidende Person, die diese Stadt rettete – wer war das? Es war der König von Ninive. Er erließ einen Befehl: Alle im Land, vom König bis zum geringsten Bürger, sollten sich in Sack und Asche kleiden, ihre Sünden bekennen und vor Gott Jehova Buße tun. Hätte es, nachdem so ein Befehl erlassen worden war, irgendjemand in der Stadt wagen können, sich nicht daran zu halten? Ein König hat diese Art von Macht. Hätte er seine Macht genutzt, um ein paar schlechte Dinge zu tun, dann hätte das Volk des Landes großes Unheil erlitten, stattdessen aber übte er diese Macht aus, um gute Dinge zu tun, bei denen es darum ging, Gott anzubeten und zu Ihm zurückzukehren, und die Stadt wurde bewahrt, das Volk des ganzen Landes wurde gerettet und es hatte Hoffnung auf Absolution. Wurde das nicht durch einen einzigen Gedanken dieses Königs entschieden? Was, wenn er Folgendes gesagt hätte? „Egal, ob ihr bereit seid, Buße zu tun, ich werde es nicht tun; ihr seid auf euch gestellt. Ich glaube nicht an so etwas, und ich habe nichts Böses getan. Außerdem besitze ich Status, was also kann Gott mir anhaben? Kann Er mich vom Thron verbannen? Wenn die Stadt zerstört wird, sei’s drum. Ohne diese einfachen Bürger werde ich trotzdem König sein, genau wie vorher!“ Was, wenn er so eine Vorstellung gehabt hätte, so einen Gedankengang? Dann wären viel weniger einfache Bürger gerettet worden, und Gott hätte letztlich vielleicht selektiv die Menschen aus der Stadt gebracht, die bereit waren, Buße zu tun. Nachdem Er sie aus der Stadt gebracht hätte, wären diejenigen, die lieber

sterben als Buße tun würden, mitsamt der Stadt vernichtet worden, und natürlich wäre unter ihnen auch der König gewesen. Und was diejenigen betrifft, die bereit waren, Buße zu tun, sie hätten, nachdem Gott sie aus der Stadt gebracht hätte, weiterleben können. Das Beste daran war jedoch, dass der König von Ninive mit gutem Beispiel voranging, indem er sich in Sack und Asche kleidete, und auch dem gemeinen Volk der Stadt – ob Männer oder Frauen, jung oder alt, egal, wer sie waren, ob hochrangiger Beamter oder Bauer von niederem Rang, vom Aristokraten bis zum gewöhnlichen Zivilisten – mitteilte, dass sie sich alle in Sack und Asche kleiden und in Anbetung vor Gott Jehova niederknien mussten, sich vor Ihm niederwerfen und ihre Sünden bekennen mussten, ihre Haltung der Umkehr kundtun, von ihrem bösen Treiben abkehren und das Böse in ihren Händen aufgeben, vor Gott Buße tun und dafür beten mussten, dass Er sie nicht vernichtet. Der König von Ninive ging mit gutem Beispiel voran, indem er Buße tat und Gott seine Sünden bekannte, und damit rettete er die gesamte Stadtbevölkerung, wobei viele Menschen nebst ihm davon profitierten. Indem er auf diese Weise mit gutem Beispiel voranging, bekam seine Macht Wert. Dass dieser König sein Volk zur Umkehr vor Gott führte, ist etwas, woran Gott sich erinnert.

Zieht ihr irgendeinen Nutzen daraus, dass Ich so detailliert darüber Gemeinschaft halte, wie Antichristen sich selbst erhöhen und bezeugen? Ich halte immer wieder so Gemeinschaft, nenne Beispiele, erzähle Geschichten, benutze verschiedene Mittel und Begriffe zur Beschreibung und Definition – wenn die Menschen es trotzdem nicht verstehen, dann haben sie wirklich kein geistliches Verständnis, und solche Menschen sind hoffnungslos verloren. Was ist das Ziel eines solch detaillierten gemeinschaftlichen Austauschs? Er soll sicherstellen, dass das, was die Menschen verstehen und akzeptieren, nachdem sie diese Worte gehört haben, keine Glaubenslehren darstellt, keinen Literalsinn und keine bestimmte Ausdrucksform, sondern dass es vielmehr eine Wahrheit dazu ist, wie die Dinge sind, und dass es sich um einige Wahrheiten und Grundsätze handelt, die mit dem Wesen der Menschen, ihrer Existenz und ihrem Leben zusammenhängen. Wenn ihr diese Aussagen oder diese Beispiele, über die Ich sprach, mit eurem eigenen tatsächlichen Zustand vergleichen könnt oder mit dem, was ihr in eurem eigenen Leben offenbart, dann könnt ihr die Wahrheit verstehen und seid Menschen mit geistlichem Verständnis. Das zu vergleichen, bedeutet, jedes Beispiel und jede Sache, über die diskutiert wird, mit deinem Zustand in Verbindung zu bringen und jeden Aspekt der Wahrheit, über den Gemeinschaft gehalten wird, mit deinem Zustand und dem, was du offenbarst, in Verbindung zu bringen. Wenn du weißt, wie man diese Dinge miteinander verknüpft und sie umsetzt, dann besitzt du geistliches Verständnis, hast Hoffnung auf Eintritt in die Wahrheitsrealität und kannst die Wahrheit verstehen. Wenn du sie nicht verstehst, egal, was gesagt wird, wenn du diese Dinge nicht auf dich beziehen kannst, wenn du glaubst, dass das, was du hörst, egal, was es ist, nichts mit dem zu tun hat, was du offenbarst, und nichts mit deiner eigenen Wesensnatur, und wenn du den Zusammenhang nicht feststellen kannst, dann bist du völlig unwissend und

dir geht nichts in den Kopf; dir fehlt das geistliche Verständnis. Solche Menschen, denen geistliches Verständnis fehlt, sind nur zum Schuften gut und können nicht in die Wahrheitsrealität eintreten. Menschen, die Errettung erlangen wollen, müssen in die Wahrheitsrealität eintreten, und um in die Wahrheitsrealität einzutreten, muss man diese Worte verstehen und diese Geschichten und Gegebenheiten verstehen, über die Ich gesprochen habe. Man muss auch verstehen, worum es sich bei jeder Angelegenheit, jeder Art von Offenbarung und dem Wesen eines jeden Menschentyps handelt sowie worin sowohl das, was dieser manifestiert, als auch seine Zustände bestehen, und man muss sich die Fähigkeit aneignen, all das mit sich selbst zu vergleichen. Nur so können sie die Wahrheit verstehen; wenn sie nicht an diesen Punkt gelangen, dann können sie sie nicht verstehen. Es ist so ähnlich wie mit Menschen, wenn sie Hühner aufziehen – wenn man ein Huhn ein halbes Jahr lang aufzieht und es immer noch kein Ei gelegt hat, kann man dann sagen, dass dieses Huhn keine Eier legt? (Nein.) Wenn der Besitzer dieses Huhn seit drei Jahren hat und es mit Getreide und Grünzeug gefüttert hat, es aber, egal, was es frisst, trotzdem kein Ei legt, kann man dann sagen, dass dieses Huhn keine Eier legt? (Ja.) Was also die Menschen betrifft, verstehen manche von ihnen nicht, egal, welche Predigten sie sich anhören und egal, wie du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst. Das sind Menschen ohne geistliches Verständnis. Es gibt noch einen anderen Menschentyp, die Art, die verstehen kann, was sie gehört hat, es aber nicht in die Praxis umsetzt, nicht umkehrt. Dieser Menschentyp ist erledigt und so wie die Menschen aus der Stadt Sodom – als Objekt der Vernichtung verdammt. Antichristen gehören zu dieser Kategorie von Menschen; sie werden nicht umkehren, egal, wie du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst. Ist das bloß eine uneinsichtige Disposition? (Nein.) Sie haben eine Wesensnatur, die Gott entgegenwirkt und der Wahrheit feindlich gesinnt ist, und bei so einem Menschen kommt es nicht infrage, dass er die Wahrheit versteht. Er macht sich die Wahrheit zum Feind, wirkt der Wahrheit und Gott entgegen und ist positiven Dingen feindlich gesinnt. Wenn du also über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, dann sieht er sie nicht als die Wahrheit an, sondern vielmehr als eine Art Theorie, Wissenschaft oder Glaubenslehre. Nachdem er sich den gemeinschaftlichen Austausch angehört hat, rüstet er sein Herz damit aus, sodass er sich danach aufspielen und seine eigenen Interessen gewinnen, Status, Ruhm und Gewinn für sich einheimsen kann. Das ist sein Ziel. Egal, wie du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst und egal, über welche Beispiele du diskutierst, du kannst ihn nicht reformieren, und du kannst weder seine Absichten umkehren noch seine Vorgehensweise ändern. Diese Person ist jemand, der nicht nach der Wahrheit strebt. Menschen, die die Wahrheit nicht akzeptieren und praktizieren, nachdem sie sie gehört haben, können von der Wahrheit nicht verändert werden, und Gott wird solche Menschen nicht retten. Diejenigen, die zu dieser Sorte gehören, kann man im Wesentlichen als Menschen charakterisieren, die der Wahrheit feindlich gesinnt sind; und um es konkreter zu sagen: Sie sind Antichristen. Das ist der Unterschied zwischen Antichristen und gewöhnlichen Menschen.

Manche Menschen haben die Disposition eines Antichristen und offenbaren häufig bestimmte verdorbene Dispositionen, wobei sie aber gleichzeitig über sich reflektieren und sich erkennen und auch imstande sind, die Wahrheit zu akzeptieren und zu praktizieren, und nach einer Weile kann man an ihnen eine Veränderung sehen. Sie können möglicherweise errettet werden. Da gibt es jene, die nach außen hin scheinbar imstande sind, Dingen zu entsagen, sich aufzuwenden, Not zu erdulden und einen Preis zu zahlen, aber in ihrer Wesensnatur sind sie der Wahrheit abgeneigt und sie hassen sie. Wenn du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, lassen sie Abneigung und Widerstand erkennen. Bei Versammlungen und Predigten dösen sie vor sich hin und schlafen ein. Sie finden sie langweilig, und selbst wenn sie verstehen, was sie hören, setzen sie es nicht in die Praxis um. Es gibt andere, die den Predigten scheinbar ernsthaft zuhören, aber ihre Herzen dürsten nicht nach der Wahrheit, und ihre Haltung zu Gottes Worten ist, dass sie sie als eine Art spirituelles Wissen oder spirituelle Theorie bewerten. Demnach spielt es keine Rolle, seit wie vielen Jahren sie gläubig sind oder wie viele von Gottes Worten sie gelesen oder wie viele Predigten sie gehört haben, es gibt keine Veränderung in ihrer Sichtweise, was das Streben nach Status und die Wertschätzung von Macht angeht, oder in ihrer der Wahrheit abgeneigten, die Wahrheit hassenden und sich Gott widersetzenden Haltung. Sie sind typische Antichristen. Wenn du sie bloßstellst, indem du sagst, „Was du da tust, ist der Versuch, Menschen für dich zu gewinnen, und wenn du dich selbst erhöhst und bezeugst, dann führst du Menschen in die Irre und wetteiferst mit Gott um Status. Das ist das Treiben von Satan und Antichristen“, sind sie dann imstande, so eine Verurteilung zu akzeptieren? Keinesfalls. Was denken sie? „Ich habe recht, so zu handeln, also handle ich so. Egal, wie du mich verurteilst, egal, was du sagst, und egal, wie richtig es scheinen mag, ich werde diese Vorgehensweise, diesen Wunsch, dieses Streben nicht aufgeben.“ Es steht somit fest: Diese Menschen sind Antichristen. Nichts, was du sagst, kann ihre Ansichten, ihre Absichten, ihre Vorhaben, ihre Ambitionen oder Wünsche ändern. Das ist die typische Wesensnatur von Antichristen; niemand kann sie ändern. Egal, wie die Menschen mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft halten oder welche Sprache oder Formulierung sie verwenden, unabhängig von Zeit, Raum oder Kontext, nichts kann sie ändern. Egal, wie sich ihr Umfeld ändert, egal, wie sich die Menschen, Ereignisse und Dinge um sie herum ändern und egal, wie sich die Zeiten ändern oder welch große Zeichen und Wunder Gott tut, wie viel Gnade Gott ihnen gewährt oder sogar, wie Gott sie bestraft, ihre Sichtweise der Dinge und ihre Vorhaben werden sich nie ändern, und ihre Ambitionen und ihr Verlangen, die Macht an sich zu reißen, werden sich nie ändern. Die Art und Weise, wie sie sich verhalten und wie sie mit anderen umgehen, wird sich nie ändern, noch wird sich ihre die Wahrheit und Gott hassende Haltung ändern. Wenn andere darauf hinweisen, dass sie sich selbst erhöhen und bezeugen und versuchen, Menschen in die Irre zu führen, dann ändern sie die Art und Weise, wie sie mit einem reden, so, dass andere daran keinen Fehler finden oder erkennen können. Sie wenden

sogar noch schlauere Mittel an, um weiterhin ihre persönlichen Vorhaben durchzuführen und ihr Ziel zu erreichen, über Gottes auserwähltes Volk zu herrschen und es zu kontrollieren. Genau das zeigt sich in einem Antichristen, und es hat seinen Ursprung im Wesen eines Antichristen. Selbst wenn Gott ihnen sagen würde, dass sie bestraft würden, dass ihr Ende gekommen sei, dass sie verflucht würden, könnte das ihr Wesen ändern? Könnte das ihre Haltung zur Wahrheit ändern? Könnte es ihre Liebe zu Status, Ruhm und Gewinn ändern? Das könnte es nicht. Menschen, die von Satan verdorben worden sind, in Menschen mit normaler Menschlichkeit zu verwandeln, die Gott anbeten, ist das Werk Gottes; das kann zustande gebracht werden. Aber ist es möglich, Dämonen, Menschen, die in Menschenhaut gekleidet sind, deren Wesen aber satanisch ist und die Gott feindlich gesinnt sind, in normale Menschen zu verwandeln? Das wäre unmöglich. Solch ein Werk verrichtet Gott nicht; diese Menschen gehören nicht zu denen, die Gott rettet. Welches Urteil fällt Gott also über solche Menschen? Sie sind des Satans. Sie sind keine Objekte, die Gott auswählt oder errettet; Gott will solche Menschen nicht. Ganz gleich, wie lange sie schon an Gott glauben, wie viel sie gelitten haben oder was sie geschafft haben, ihre Ziele werden sich nicht ändern. Sie werden ihren Ehrgeiz und ihr Verlangen nicht aufgeben, geschweige denn werden sie ihre Motivation und ihr Verlangen danach, mit Gott um Status und Menschen zu buhlen, aufgeben. Solche Menschen sind echte Antichristen.

Manche Menschen sagen: „Ist es nicht so, dass Antichristen aufgrund vorübergehender Wirrköpfigkeit Böses tun und sich Gott widersetzen? Würde Gott ein paar Zeichen und Wunder tun oder sie ein wenig bestrafen, sodass sie Gott sehen könnten, wären sie dann nicht imstande, Gott anzuerkennen und sich Ihm zu unterwerfen? Könnten sie dann nicht akzeptieren und anerkennen, dass Gott Wahrheit ist, und würden mit Gott nicht mehr um Status wetteifern? Ist es nicht so, dass sie keinen Glauben haben, weil sie nicht miterlebt haben, dass Gott irgendwelche Zeichen und Wunder getan hat, oder Gottes geistlichen Leib nicht gesehen haben, und sie deshalb sehr schwach sind und dann von Satan hereingelegt werden?“ Nein, das ist nicht der Fall. Die Ambitionen, Begierden und das Wesen von Antichristen sind unverwechselbar und völlig anders als bei jemandem, der kurzzeitig hereingelegt wird, dumm ist und die Wahrheit nicht versteht. Antichristen besitzen von Haus aus eine satanische Natur, und sie sind der Wahrheit abgeneigt, und sie hassen die Wahrheit von Geburt an. Sie sind Satane, die mit Gott unvereinbar sind, die sich Gott bis zum Schluss widersetzen und bis zum Schluss mit Gott wetteifern, und sie sind lebende Satane, die Menschenhaut tragen. Solche Menschen charakterisiert man gemäß ihrer Wesensnatur als Antichristen. Welche Rolle können sie also in Gottes Haus spielen, und was können sie dort tun? Sie stören, unterbrechen, zerstören und vernichten Gottes Werk. Diese Menschen können nicht anders, als diese Dinge in Gottes Haus zu tun. So ein „Ding“ sind sie, sie haben eine satanische Natur und sind wie Wölfe, die sich unter die Herde mischen und die Schafe verschlingen wollen – das ist ihr alleiniges Ziel. Wenn man es aus einer anderen Perspektive betrachtet: Warum

lässt Gott zu, dass diese Menschen in Seinem Haus auftauchen? Damit Gottes auserwähltes Volk zu mehr Urteilsvermögen gelangen kann. Sind die Menschen in der Lage, klar zu erkennen, was für eine Kreatur der Teufel Satan ist, was das Wesen seiner Worte und seines Handelns ist, welche Dispositionen er offenbart oder wie er die Menschen in der Welt in die Irre führt und sich Gott in dieser entgegenstellt? Wenn vom Teufel Satan die Rede ist, können die Menschen nicht definitiv sagen, ob es sich nun um den Teufel oder um Satan handelt; sie empfinden es als abstrakt und nichtssagend, als nicht konkret genug. „Wo ist Satan?“, fragen sie. „In der Luft“, kommt als Antwort. „Wie groß ist Satan also? Welche Wunder vollbringt er konkret? Wie stellt er sich Gott konkret entgegen? Was ist seine Wesensnatur?“ Sie empfinden das alles als sehr abstrakt, vage und nichtssagend. Durch das, was Antichristen jedoch manifestieren und offenbaren, können sie diese Dinge mit Satans Taten und Wesensnatur vergleichen, und dann wird das alles konkret und ist nicht länger abstrakt und nichtssagend. Sobald das alles konkret wird, können die Menschen ihn also reden hören, sein Verhalten sehen und bedacht seine Wesensnatur unterscheiden. Spüren sie auf diese Weise dann nicht, dass das Wesen des Teufels Satan, von dem Gott spricht, konkreter und realer wird, und sie es auf praktische Weise mit tatsächlichen Äußerungsformen verbinden können? Manche Menschen weisen eine unreife Größe auf und verstehen die Wahrheit nicht, und durch irgendeine momentane Dummheit werden sie von Antichristen getäuscht und in die Irre geführt, und folglich gehen sie für ungefähr ein Jahr weg. Wenn sie zu Gottes Haus zurückkehren, begreifen sie, dass es sich nicht gut anfühlt, Satan zu folgen. Wenn diese Menschen zunächst anfangen, Antichristen zu folgen, glauben sie, sie hätten dafür genügend Gründe und große Zuversicht, und sagen: „Der Obere will nicht, dass wir Antichristen folgen, aber wir werden ihnen trotzdem folgen, und eines Tages wird sich zeigen, dass wir recht hatten!“ Infolgedessen verlieren sie nach einiger Zeit das Wirken des Heiligen Geistes, sie können im Herzen überhaupt keine Bestätigung spüren. Es fühlt sich für sie so an, als wäre Gott nicht länger bei ihnen, als hätte ihr Glaube seine Bedeutung und Richtung verloren, und nach und nach besitzen sie im Hinblick auf Antichristen schließlich immer mehr Urteilsvermögen. Zuvor dachten sie, dass Antichristen wirklich die Wahrheit verstehen und dass sie, wenn sie ihnen folgen, in ihrem Glauben nichts falsch machen könnten, aber jetzt sehen sie, dass Antichristen ernsthafte Probleme haben, dass Antichristen reden, als ob sie die Wahrheit verstünden, die Wahrheit aber nie praktizieren – das ist eine Tatsache. Sie sehen, dass sie Antichristen so lange gefolgt sind und keine Wahrheit erlangt haben und dass es wirklich so gefährlich ist, Antichristen weiter zu folgen, und so empfinden sie Reue, sie lehnen die Antichristen ab und sind bereit, zu Gottes Haus zurückzukehren. Sobald Gottes Haus solche Menschen zurückgenommen hat, werden diese Menschen gebeten, von ihren Erfahrungen zu erzählen, und sie sagen: „Dieser Antichrist konnte Menschen so gut in die Irre führen. Damals schien er recht zu haben, egal, was ich von ihm hielt, aber das Ergebnis war, dass ich nichts erlangte, keine Wahrheit verstand und schließlich nicht

einmal einen Hauch von Wahrheitsrealität aufwies, nachdem ich ihm über ein Jahr gefolgt war. Ich habe wertvolle Zeit verschwendet. Ich habe wirklich einen so großen Verlust erlitten!“ Diese Erfahrung des Scheiterns wird zu ihrer profundesten Erinnerung. Nachdem sie zu Gottes Haus zurückgekehrt sind, verstehen sie schließlich immer mehr die Wahrheit, und ihr Herz erhellt sich immer mehr, je mehr sie sich Predigten anhören. Wenn sie an die Zeit zurückdenken, die sie damit verbracht haben, diesen Antichristen zu folgen, und sehen, wie sie Verluste erlitten haben, spüren sie schließlich, dass Antichristen wirklich Satane sind und grundsätzlich über keine Wahrheit verfügen, dass nur Gott Wahrheit ist, und sie wagen es nicht, noch einmal einem anderen Menschen zu folgen. Wenn es wieder Zeit wird, einen Leiter zu wählen, dann stimmen sie sehr bedacht ab und denken: „Wenn ich meine Stimme dieser oder jener Person gebe, dann helfe ich vielleicht einem Antichristen, gewählt zu werden. Wenn ich meine Stimme dieser Person nicht gebe, könnte das verhindern, dass ein Antichrist gewählt wird. Ich muss vorsichtig sein und Menschen gemäß den Grundsätzen beurteilen.“ Beruht ihr Handeln jetzt nicht auf Grundsätzen und Standards? (Ja, das tut es.) Das ist eine gute Sache. Manche Menschen werden von Antichristen in die Irre geführt und sagen: „Warum ist uns das passiert? Sind wir von Gott beiseitegelegt worden? Macht Er sich nichts mehr aus uns?“ Würdest du in so einer Situation wie dieser zustimmen, wenn Gott dir gesagt hätte, du sollst Antichristen nicht folgen? Nein, das würdest du nicht. Du würdest trotzdem darauf beharren, ihnen zu folgen, und alles, was Gott tun könnte, wäre, es zuzulassen und dir dann anhand der Fakten eine Lektion zu erteilen. Nachdem du Antichristen eine Zeitlang gefolgt bist, kommst du plötzlich zur Vernunft und siehst, dass du in deinem Leben einen Verlust erlitten hast, und erst dann empfindest du Reue und bist bereit, Antichristen abzulehnen und erneut vor Gott zurückzukehren. Zum Glück für dich ist Gott tolerant und barmherzig und will dich immer noch. Täte Er das nicht, dann wärst du völlig erledigt, du hättest keine Chance mehr, Errettung zu erlangen – es nimmt kein gutes Ende, wenn man Antichristen folgt.

Du musst Antichristen klar durchschauen und sie richtig erkennen. Du musst wissen, wie man die verschiedenen Manifestierungen von Antichristen erkennt, und gleichzeitig solltest du eindeutig wissen, dass es vieles gibt, was deine eigene Wesensnatur mit Antichristen gemeinsam hat. Das liegt daran, dass ihr Teil der Menschheit seid, die von Satan verdorben worden ist, und der einzige Unterschied ist, dass Antichristen völlig unter Satans Kontrolle stehen und sie Satans Komplizen geworden sind und in seinem Namen sprechen. Du gehörst auch zur verdorbenen Menschheit, aber du kannst die Wahrheit akzeptieren und hast Hoffnung auf Errettung. Es gibt allerdings in puncto Wesen vieles, was du mit Antichristen gemeinsam hast, und deine Methoden und deine Vorhaben sind dieselben. Es ist nur so, dass du, sobald du die Wahrheit gehört und dir Predigten angehört hast, imstande bist, deinen Kurs zu ändern, und dass du imstande bist, deinen Kurs zu ändern, bestimmt, dass du Hoffnung auf Errettung hast – das ist der Unterschied zwischen dir und Antichristen. Wenn Ich Antichristen bloßstelle, solltest

du also vergleichen und erkennen, was du und Antichristen gemeinsam habt und welche Manifestierungen, Dispositionen und Wesensaspekte du mit ihnen teilst. Wirst du dadurch nicht in der Lage sein, dich selbst besser zu erkennen? Wenn du dich immer sträubst und du glaubst, dass du kein Antichrist bist, intensiven Hass auf Antichristen verspürst und nicht bereit bist, diesen Vergleich vorzunehmen oder über dich selbst nachzudenken und zu verstehen, welchem Weg du folgst, was wird dann die Konsequenz sein? Mit einer satanischen Disposition wirst du sehr wahrscheinlich ein Antichrist werden. Das liegt daran, dass kein Antichrist absichtlich danach strebt, ein Antichrist zu werden, und dann einer wird; das liegt daran, dass sie nicht nach der Wahrheit streben, und ganz selbstverständlich folgen sie am Ende dem Weg eines Antichristen. Sind nicht all jene in der religiösen Welt, die die Wahrheit nicht lieben, Antichristen? Jeder einzelne Mensch, der nicht über sich nachdenkt und seine eigene Wesensnatur nicht versteht und der nach seinen Auffassungen und Vorstellungen an Gott glaubt, ist ein Antichrist. Sobald du den Weg eines Antichristen eingeschlagen hast, sobald du Status erlangt hast, und in Kombination mit der Tatsache, dass du einige Gaben und Wissen hast und jeder dich bewundert, besetzt du schließlich, wenn die Zeit, die du mit Arbeit verbringst, länger wird, einen Platz in den Herzen der Menschen. Während die Arbeit, für die du verantwortlich bist, im Umfang wächst, leitest du schließlich immer mehr Menschen, erlangst immer mehr Kapital, und dann wirst du zu einem echten Paulus. Liegt all das bei dir? Du hattest nicht geplant, diesem Weg zu folgen, aber wie kam es dann, dass du unwissentlich den Weg eines Antichristen eingeschlagen hast? Ein wichtiger Grund dafür ist, dass du, wenn du nicht nach der Wahrheit strebst, ganz bestimmt nach Status und Ansehen streben wirst, du wirst deine eigenen Vorhaben durchführen, bis du schließlich, ohne dass du dir dessen bewusst bist, dem Weg eines Antichristen folgen wirst. Wenn Menschen, die dem Weg eines Antichristen folgen, ihren Kurs nicht rechtzeitig ändern, dann werden sie, wenn sie Status erlangen, sehr wahrscheinlich zu Antichristen werden – dieses Ergebnis ist unvermeidlich. Wenn sie das nicht klar erkennen können, dann sind sie in Gefahr, weil jeder verdorbene Dispositionen aufweist und jeder Ansehen und Status liebt; wenn sie die Wahrheit nicht lieben, dann sind sie sehr anfällig dafür, wegen Ansehen und Status zu stürzen. Ohne das Gericht und die Züchtigung durch Gott würde jeder dem Weg eines Antichristen folgen und wegen Ansehen und Status stürzen, und das ist etwas, was niemand leugnen kann. Du sagst: „Ich offenbare diese Dinge nur ab und zu, sie manifestieren sich bloß vorübergehend. Obwohl ich dasselbe Wesen wie die Antichristen aufweise, unterscheide ich mich trotzdem von Antichristen, weil ich nicht so große Ambitionen habe wie sie. Während ich meine Pflicht ausführe, denke ich außerdem ständig über mich nach, empfinde Reue und suche die Wahrheit und handle im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen. Meinem Verhalten nach zu urteilen, bin ich kein Antichrist, und ich will auch keiner werden, deshalb kann ich unmöglich ein Antichrist werden.“ Im Moment bist du vielleicht kein Antichrist, aber kannst du garantieren, dass du

nicht dem Weg eines Antichristen folgen und ein Antichrist werden wirst? Kannst du so etwas garantieren? Nein, das kannst du nicht. Wie kannst du das also garantieren? Der einzige Weg dahin ist, nach der Wahrheit zu streben. Wie also solltest du nach der Wahrheit streben? Hast du dafür einen Weg? Zunächst musst du die Tatsache zugeben, dass du dieselbe Dispositionsessenz wie Antichristen aufweist. Obwohl du im Moment kein Antichrist bist, was ist für dich das Tödlichste und Gefährlichste? Dass du dieselbe Wesensnatur wie Antichristen aufweist. Ist das für dich etwas Gutes? (Nein.) Das ist es mit Sicherheit nicht. Für dich ist das tödlich. Denk also nicht, während du dir diese Predigten anhörst, in denen die verschiedenen Manifestierungen von Antichristen bloßgestellt werden, dass das nichts mit dir zu tun hat; das ist die falsche Haltung. Was für eine Haltung solltest du dann haben, um diese Tatsachen und Manifestierungen zu akzeptieren? Vergleiche dich damit, erkenne an, dass du die Wesensnatur eines Antichristen aufweist, und prüfe dich dann, um herauszufinden, was von dem, was du manifestierst und offenbarst, mit dem von Antichristen identisch ist. Erkenne zunächst diese Tatsache an – versuche nicht, dich zu verstellen oder zu verpacken. Der Weg, den du gehst, ist der Weg eines Antichristen, weshalb es mit den Tatsachen übereinstimmt, wenn man sagt, dass du ein Antichrist bist; es ist nur so, dass Gottes Haus dich noch nicht als solchen charakterisiert hat und dir Gelegenheit gibt, Buße zu tun, das ist alles. Verstehst du? Akzeptiere diese Tatsache zunächst und erkenne sie an, und was du dann tun musst, ist, vor Gott zu treten und Ihn zu bitten, dich zu disziplinieren und dich in Schach zu halten. Entferne dich nicht von dem Licht von Gottes Gegenwart und verlasse Seinen Schutz nicht, und so wirst du von deinem Gewissen und deiner Vernunft in Schach gehalten werden, wenn du etwas tust, und dir werden auch Gottes Worte zur Verfügung stehen, damit sie dich erleuchten, dich leiten und dich in Schach halten. Außerdem wirst du das Wirken des Heiligen Geistes haben, damit es dich führt, damit es die Menschen, Ereignisse und Dinge um dich herum so arrangiert, dass sie dir als Warnung dienen und dich disziplinieren. Wie warnt Gott dich? Gott handelt auf vielfältige Art und Weise. Manchmal wird Gott dafür sorgen, dass du ein unverkennbares Gefühl in deinem Herzen hast, und es dir ermöglichen, klar zu erkennen, dass du in Schach gehalten werden musst, dass du nicht starrsinnig handeln darfst, dass du, wenn du falsch handelst, Gott Schande bereiten und dich zum Narren machen wirst, und somit wirst du dich zurückhalten. Ist das nicht Gott, der dich beschützt? Das ist eine Möglichkeit. Manchmal wird Gott dich in deinem Inneren tadeln und dir klare Worte anbieten, um dir zu sagen, dass ein solches Vorgehen schändlich ist, dass Er es verabscheut, dass es verflucht ist; das heißt, Er benutzt klare Worte, um dich zu tadeln, damit du einen Vergleich mit dir selbst vornimmst. Mit welchem Ziel tadelt Gott dich so? Er tut das, damit dein Gewissen etwas spürt, und wenn du etwas spürst, wirst du die Auswirkung, die Konsequenzen und dein eigenes Schamgefühl bedenken, und du wirst in deinem Handeln und Praktizieren etwas zurückhaltend sein. Sobald du viele solcher Erfahrungen gemacht hast, wirst du feststellen, dass, obwohl diese verdorbenen Dispositionen im Inneren der Menschen

verwurzelt sind, die Menschen, wenn sie schließlich die Wahrheit akzeptieren können und die Wahrheit ihrer eigenen verdorbenen Dispositionen klar erkennen können, bewusst gegen ihr Fleisch aufbegehren können; wenn die Menschen schließlich in der Lage sind, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, wird ihre satanische Disposition gereinigt und ändert sich. Die satanische Disposition des Menschen ist nicht unzerstörbar oder unveränderbar – wenn du schließlich die Wahrheit akzeptieren und die Wahrheit in die Praxis umsetzen kannst, dann wird deine satanische Disposition auf natürliche Weise zersetzt und ersetzt werden. Sobald du geschmeckt hast, wie süß es sich anfühlt, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, wirst du denken: „Ich war vorher so schamlos, egal, wie unverschämt meine Worte waren oder wie ich mich erhöht habe, um andere dazu zu bringen, mich zu verehren, ich habe mich deswegen nicht geschämt und war mir dessen danach nicht bewusst. Nun spüre ich, dass dieses Vorgehen falsch war und ich mein Gesicht verloren habe, und ich fühle mich so, als wären viele Augen auf mich gerichtet.“ Das ist Gottes Tun. Er gibt dir ein Gefühl, und du würdest es so empfinden, als würdest du dich selbst tadeln, und dann wirst du nichts Böses begehen oder an deinem eigenen Weg festhalten. Unbewusst wirst du dich immer weniger selbst erhöhen und bezeugen, du wirst dich zunehmend in Selbstbeherrschung üben, und du wirst immer mehr spüren, dass dein Herz, wenn du so handelst, gelassen und dein Gewissen beruhigt ist – das bedeutet, im Licht zu leben, und es ist nicht länger nötig, wie auf glühenden Kohlen zu sitzen oder dich mit Lügen oder wohlklingenden Worten zu tarnen. In der Vergangenheit hast du jeden Tag gelogen und die Lügen im Fluss gehalten, um dein Ansehen zu schützen. Jedes Mal, wenn du eine Lüge erzählt hast, musstest du diese Lüge danach aufrechterhalten und hattest solche Angst, du könntest alles ausplaudern. Das Ergebnis war, dass du immer mehr Lügen erzählt hast, und später musstest du dir große Mühe geben und dir den Kopf zerbrechen, um deine Lügen aufrechtzuerhalten; du hast ein Leben geführt, das weder dem von Menschen noch dem von Dämonen ähnelte und so ermüdend war! Jetzt bemühst du dich, ein ehrlicher Mensch zu werden, und du kannst dein Herz öffnen und Dinge sagen, die wahrhaftig sind. Du musst nicht jeden Tag Lügen erzählen und deine Lügen im Fluss halten, Lügen schränken dich nicht mehr ein, du leidest viel weniger, du führst ein Leben, das zunehmend entspannt, frei und befreit ist, im Innersten deines Herzens genießt du das Gefühl von Frieden und Freude – du schmeckst die Süße dieses Lebens. Und während du die Süße dieses Lebens schmeckst, ist deine innere Welt nicht länger von Hinterlist, Niederträchtigkeit oder Falschheit geprägt. Stattdessen bist du nun bereit, vor Gott zu treten, du betest zu Gott und suchst die Wahrheit, wenn du ein Problem hast, du kannst mit anderen darüber diskutieren, wenn du ein Problem hast, und du handelst nicht länger eigenmächtig oder willkürlich. Du spürst immer mehr, dass die Art und Weise, wie du früher vorgegangen bist, verachtenswert war, und willst so nicht mehr vorgehen. Stattdessen handelst du so, wie es, in welcher Art auch immer, mit der Wahrheit, mit der Vernunft und mit Gottes Absichten übereinstimmt; deine Vorgehensweise hat sich

geändert. Wenn du das schaffen kannst, bedeutet das dann nicht, dass du den Weg eines Antichristen verlassen hast? Und wenn du den Weg eines Antichristen verlassen hast, bedeutet das dann nicht, dass du den Weg der Errettung eingeschlagen hast? Wenn du den Weg der Errettung eingeschlagen hast und häufig vor Gott trittst, dann stehen deine Haltung, deine Absicht, deine Sichtweise, deine Lebensziele und die Richtung deines Lebens nicht länger im Gegensatz zu Gott, du fängst an, positive Dinge zu lieben, und du fängst an, Fairness, Gerechtigkeit und die Wahrheit zu lieben. Wenn das geschieht, dann haben das Innerste deines Herzens und deine Gedanken angefangen, sich zu verwandeln. Wenn du den Weg der Errettung eingeschlagen hast, kannst du dann immer noch ein Antichrist werden? Kannst du dich immer noch absichtlich Gott widersetzen? Nein, das kannst du nicht, und du bist jetzt außer Gefahr. Nur indem Menschen in diesen Zustand eintreten, werden sie auf dem rechten Pfad des Gottesglaubens sein, und nur indem sie so die Wahrheit suchen und akzeptieren, können sie sich von den Schwierigkeiten, der Kontrolle und den Störungen befreien, die von ihrer satanischen Natur und ihrer Natur eines Antichristen hervorgerufen werden. Hast du dich nun auf den rechten Lebensweg des Strebens nach der Wahrheit begeben? Wenn nicht, dann beeilt euch und bemüht euch nach Kräften darum, ihn zu betreten. Wenn du den Weg im Streben nach der Wahrheit nicht betreten kannst, dann wirst du immer noch in Gefahr leben – all jene, die den Weg von Antichristen gehen, laufen Gefahr, jederzeit ausgemustert zu werden.

Die meisten Menschen kämpfen gegen ihre antichristliche Disposition an, während sie ihre Pflicht tun, und sind erschöpft vom Ringen um Ansehen, Status, Geld und Interessen, müde an Körper und Geist. Wann also lässt sich dieses Problem lösen? Nur indem du nach der Wahrheit strebst und imstande bist, die Wahrheit zu akzeptieren, kannst du die Einschränkungen und Fesseln deiner Wesensnatur – die eines Antichristen ist – allmählich ablegen und dafür sorgen, dass deine satanische Disposition nach und nach schwächer wird und verschwindet, und dadurch besteht für dich Hoffnung, dich von der Macht Satans zu befreien. Habt ihr deswegen insgeheim geweint und das Gefühl gehabt, dass ihr euch nie ändern, nie die Wahrheit lieben und nie entsprechend den Wahrheitsgrundsätzen vorgehen könnt, und euch so sehr gehasst, sodass ihr euch selbst ohrfeigt und bittere Tränen vergießt? Habt ihr das viele Male getan? Wenn jemand das nicht oft getan hat, macht ihn das dann nicht zu einem empfindungslosen Menschen? So ein Mensch kann niemals wahrnehmen, dass er verdorben ist. Er glaubt immer noch, dass er gute Arbeit leistet, dass er über Kaliber und Talent verfügt, dass er viele Wahrheiten versteht und dass er vieles entsprechend den Grundsätzen erledigen kann, und fühlt sich ganz sicher – so ein Mensch ist empfindungslos, er hält sich für großartig, und das ist für ihn sehr gefährlich! Könnt ihr jetzt wirklich wahrnehmen, dass eure Größe zu gering ist, dass ihr weit davon entfernt seid, eure verdorbenen Dispositionen abzulegen und dass ihr euch immer noch in der Gefahrenzone befindet? Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, haben kein solches Empfinden, noch

haben es Menschen, an denen der Heilige Geist nicht wirkt. Die meisten Menschen sind benebelt und verworren und denken, dass sie, solange sie ihre Pflicht ordentlich ausführen und nichts Böses tun, nicht dem Pfad der Antichristen folgen und dass sie, solange sie nicht alles mögliche Böse verüben, keine Antichristen sind. Deswegen befinden sie sich meist in einem Zustand der Empfindungslosigkeit und sind häufig zufrieden mit sich, halten sich für großartig und denken, dass sie bald Errettung erlangen werden und dass der Pfad der Antichristen nichts mit ihnen zu tun hat. Anhand eurer täglichen Gebete kann man beurteilen, ob ihr euch in diesem Zustand befindest oder nicht. Was beinhaltet euer Gebet, wenn ihr jeden Tag vor Gott tretet? Wenn du jeden Tag sagst, „O Gott, ich liebe Dich! O Gott, ich bin bereit, mich Dir zu unterwerfen! O Gott, ich bin bereit, den Auftrag, den Du mir gegeben hast, zu erfüllen! Ich kann meine Pflicht treu ausführen, und ich habe die Entschlossenheit, Dich zufriedenzustellen und von Dir vervollkommnet zu werden. Egal, welche Manifestierungen eines Antichristen ich aufweise oder wie wenig ich mich selbst kenne, Du liebst mich trotzdem und willst mich retten“, was manifestiert sich dann darin? Das ist Empfindungslosigkeit, du bringst nur Entschlossenheit zum Ausdruck und verstehst deine eigene Wesensnatur in keiner Weise. Du bist in der enthusiastischen Phase und sehr weit davon entfernt, über die Wahrheitsrealität zu verfügen. Wie viel Zeit vergeht, bevor ihr ein echtes Gebet sprechen könnt, um Gott zu sagen, was ihr auf dem Herzen habt, um Ihm von eurer tatsächlichen Situation zu erzählen, um im Herzen Frieden und Freude zu empfinden und zu spüren, dass ihr wahrhaft vor Gott lebt? Sagt Mir, wie viel Zeit vergeht, bevor ihr das ein einziges Mal könnt? Ein Monat, zwei Monate, sechs Monate oder ein Jahr? Wenn ihr nie ein echtes Gebet gesprochen habt und immer noch so betet, wie die Menschen in der religiösen Welt, immer sagt, dass ihr Gott liebt, immer eure Entschlossenheit zum Ausdruck bringt, immer die gleichen starren Phrasen sagt, dann mangelt es euch an zu vielem, und ihr weist überhaupt keine Wahrheitsrealität auf. Normalerweise sagen Menschen, die seit drei oder fünf Jahren an Gott glauben, keine derartigen kindischen und unwissenden Dinge, wenn sie vor Gott treten, weil sie sicher sind, dass sie Gott folgen werden und sie auch Glauben haben und die Wahrheiten von Visionen über Gottes Wirken, Gottes Absichten, Gottes Führungsplan und den Zweck Seines Wirkens bereits klar verstehen. Worum beten sie meist, wenn sie vor Gott treten? Zum einen um Selbsterkenntnis und zum anderen dafür, dass sie ein paar wahre Worte sagen: O Gott, heute habe ich ein paar Schwierigkeiten, ich habe etwas getan, weswegen ich in Deiner Schuld stehe, mir fehlt es an irgendetwas, und ich bitte Dich, mich zu beschützen und mich zu leiten, zu erhellen und zu erleuchten. Dieser Mensch fängt an, ein paar ziemlich wahre Dinge zu sagen, die mit der Wahrheitsrealität zusammenhängen, und er äußert nicht mehr diese Bekundungen von Entschlossenheit und Slogans, die jene enthusiastischen Leute sagen, die gerade erst angefangen haben, zu glauben. Warum äußert er sie nicht? Er glaubt, dass es nichts bringt, so etwas zu sagen, dass so etwas sein inneres Bedürfnis nach der Wahrheit oder sein Bedürfnis nach dem Lebenseintritt

nicht stillen kann. Egal, seit wie vielen Jahren du gläubig bist, egal, ob du nur so tust, als ob, oder ob du aufrichtig vor Gott trittst, wenn du zu Ihm betest, an wie vielen von zehn Tagen sagst du diese inhaltslosen Worte und Phrasen? Jemand sagt vielleicht „an einem Tag“, was also beinhaltet sein Gebet an den anderen neun Tagen? Wenn seine Gebete mit seiner Pflicht und seinem Lebenseintritt zusammenhängen, dann ist das in Ordnung, und das zeigt, dass er im Hinblick auf die Wahrheit, auf Gottes Worte und auf seine eigene Pflicht eine gewisse Bürde auf sich nimmt und dass er nicht mehr so empfindunglos ist. Was meine Ich mit „er ist nicht mehr so empfindunglos“? Ich meine damit, dass er, wenn etwas im Zusammenhang mit den verdorbenen Dispositionen und verschiedenen Zuständen der Menschen erwähnt wird, etwas fühlt, sich dessen bewusst ist und es auch verstehen kann. Er ist imstande, Verständnis und Begriffsvermögen zu erlangen, und er versteht diese Dinge, ganz gleich, wie sie erklärt werden, und ist fast mit ihnen im Einklang – das zeigt, dass er an Größe dazugewonnen hat. Welche Manifestierungen legen empfindunglose Menschen an den Tag? Jeden Tag leben sie so vor sich hin, streben nach nichts und machen keine Fortschritte, und deshalb ist es immer dieselbe alte Leier, wenn sie zu Gott beten. Sie verstehen den Lebenseintritt überhaupt nicht, sie besitzen kein geistliches Verständnis, sie fühlen nichts, sie geben keine Reaktion von sich, egal, wie viele Predigten sie sich anhören und egal, wie über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, sie empfinden das alles als monoton und glauben, es bedeute alles das Gleiche. Haben sie Gott also irgendetwas zu sagen? Was das Gebet der Menschen beinhalten wird und was sie sagen werden, wenn sie vor Gott treten, hängt von den Worten in ihren Herzen ab, die sie Gott sagen wollen, und sie glauben, dass sie Gott diese Dinge unbedingt sagen müssen. In deinem Herzen musst du mindestens die Forderungen Gottes und die Schwierigkeiten verstehen, vor denen du stehst, und verstehen, wie du Gottes Anforderungen erfüllen solltest. Wenn nichts in deinem Herzen ist und alles, was du sagen kannst, ein paar angenehm klingende Worte und ein paar Slogans und Glaubenslehren sind, und du nur nach Schema F vorgehst, dann ist das kein Gebet. Wenn du in all diesen Jahren deine Gefolgschaft geschworen, aber überhaupt nichts Praktisches getan hast und du am Ende immer noch Gefahr läufst, Gott zu verraten, Gott zu verleugnen und jederzeit auszusteigen, dann zeigt das, dass du keine Größe aufweist. Wenn ihr jetzt vor Gott tretet, um zu beten, und ihr eure Beziehung zu Gott so halten könnt, dass sie für Gottes Anforderungen und die Veränderung eurer eigenen Disposition von Belang ist, wird eure Beziehung zu Gott etabliert worden sein, ihr werdet nicht dem Weg eines Antichristen folgen, und das bedeutet, dass ihr euch auf den rechten Weg des Gottesglaubens begeben habt.

Seid ihr euch jetzt über die verschiedenen Manifestierungen im Klaren, wie Antichristen sich selbst erhöhen und bezeugen, und darüber, wie man die Natur eines solchen Verhaltens definiert? Gibt es irgendeinen Unterschied zwischen dem, was Antichristen manifestieren, und dem, wie sich die verdorbenen Dispositionen von normalen Menschen manifestieren? Könnt ihr einen Vergleich anstellen, wenn ihr wirklich auf ein Problem

stoßt? Könnt ihr das, was Antichristen manifestieren, als die Manifestierungen von normalen verdorbenen Menschen ansehen und umgekehrt? Wie solltet ihr diese beiden Dinge unterscheiden? Die Disposition eines Menschen anhand dessen zu beurteilen, was er durchgängig manifestiert und offenbart, und sein Wesen anhand seiner Disposition zu beurteilen, ist eine präzise Vorgehensweise, um ihn zu charakterisieren. Antichristen akzeptieren weder die Wahrheit noch erhöhen sie Gott; sie erhöhen und bezeugen sich einfach selbst. Die Art und Weise, wie sich das manifestiert, ist äußerst offensichtlich und hervorstechend, und wird ganz von ihrer satanischen Natur dominiert. Obwohl auch gewöhnliche Menschen sich selbst erhöhen und bezeugen, können sie, wenn du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, akzeptieren und anerkennen, dass Gott die Wahrheit ist, und sie können die Wahrheit akzeptieren. Es ist nur so, dass sich Veränderungen bei ihnen nicht sehr schnell oder leicht einstellen – das ist der Unterschied zwischen Antichristen und gewöhnlichen Menschen. Wird es nun, da Ich das gesagt habe, leicht, zwischen ihnen zu unterscheiden? Antichristen weisen ein Merkmal auf: Wenn sie die Wahrheit nicht lieben oder die Wahrheit leugnen, leugnen sie sie dann direkt? (Nein.) Welche Methode wenden sie an, um die Wahrheit zu leugnen, sodass du sehen kannst, dass sie die Wahrheit nicht anerkennen? Sie werden irreführende Argumente vorbringen, um dich zu widerlegen, und sagen, dass das, worüber du Gemeinschaft hältst, nicht die Wahrheit ist, und dass nur das, worüber sie Gemeinschaft halten, die Wahrheit ist. Zum Beispiel: Sie bezeugen sich selbst, und jemand stellt sie bloß – durch welche Manifestierungen, die sie an den Tag legen, können andere sich danach vergewissern, dass sie die Wahrheit nicht lieben und nicht akzeptieren? Zum einen bringen sie irreführende Argumente vor und versuchen, sich zu rechtfertigen, und zum anderen verschleiern sie auch die faktische Wahrheit, und eben diese Wahrheit macht ihre Ziele aus. Ihre Agenda ist, sich selbst zu bezeugen, damit andere eine hohe Meinung von ihnen haben. Sie werden dich ihre Agenda nicht wissen lassen. Sie werden einfach falsche und angenehme Dinge sagen, irreführende Argumente vorbringen, dich täuschen, dich verwirren, sodass du am Ende sagst, dass sie sich nicht selbst bezeugen, und dann werden sie ihr Ziel erreicht haben. Sie sagen falsche und angenehme Dinge, bringen irreführende Argumente vor, täuschen Menschen, gestehen nicht ein, dass sie sich selbst bezeugen, akzeptieren es nicht, dass du sie bloßstellst, akzeptieren deine Vorwürfe nicht, geschweige denn, dass sie eine faktische Charakterisierung akzeptieren. Das akzeptieren sie überhaupt nicht; sie denken sich sogar Ausflüchte aus und sagen: „Ich bezeuge mich damit nicht selbst. Es gibt einen Grund und einen Kontext, warum ich das sage. Es ist ganz normal und kein Problem, in dieser Situation ein paar unangebrachte Dinge zu sagen. Kann man das als Selbstbezeugung erachten? Außerdem habe ich all diese Arbeit geleistet, und auch wenn ich nichts erreicht habe, habe ich Härten ertragen. Es ist keine große Sache, wenn ein paar Leute eine hohe Meinung von mir haben und mich verehren.“ Sie halten so ein schändliches Verhalten, so ein widerliches Tun nicht für eine große Sache – ist das eine

Haltung, mit der man die Wahrheit akzeptiert? Sie schämen sich wegen dieser bösen Taten nicht und halten sich sogar für großartig – das ist das Wesen böser Menschen. Antichristen glauben, dass es völlig angebracht ist, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, und dass sie genau das tun sollten. Sie denken: „Ich mache das, weil ich diese Fähigkeit habe – sind andere Menschen dessen würdig? Ich habe mir die Unterstützung aller verdient, ich habe mich so sehr um die Arbeit der Kirche bemüht, ich habe einen so großen Beitrag zu Gottes Haus geleistet und bin so große Risiken eingegangen! Ist es fair, wenn du mich dafür nicht belohnst und mir keine Vorteile verschaffst? Ist Gott nicht gerecht? Entspricht das, womit er jeden vergilt, nicht dessen Taten? Verdiene ich dann also nicht die Unterstützung aller, da ich all das beigetragen habe und all diese Risiken eingegangen bin?“ Sie denken, sie müssten im Gegenzug dafür, dass sie ihre Pflicht getan haben, etwas bekommen, und dass die Belohnung zumindest die Unterstützung aller sein sollte und dass sie in den Genuss der Gefolgschaft, Ehre und Vorteile kommen sollten, die sie verdient haben. Ist das eine Haltung, mit der man die Wahrheit akzeptiert? (Nein.) Was ist hier also die Wahrheit? Beispielsweise sagst du zu ihnen: „Egal, wie viel Menschen leiden, sie sind geschaffene Wesen, und sie sollten leiden, weil sie eine verdorbene Disposition aufweisen. Wenn man leidet, während man seine Pflicht tut, ist das nur eine Möglichkeit, wie Menschen leiden. Egal, wie fähig wir sind oder welche Gaben wir besitzen, wir sollten keine Belohnung erwarten oder versuchen, mit Gott Geschäfte zu machen.“ Ist das nicht die Wahrheit? Das ist die grundlegendste Wahrheit, die geschaffene Wesen verstehen sollten. Kann man diese Wahrheit aber in ihren Philosophien für weltliche Belange und in ihren Gedanken und Ansichten finden? (Nein.) Akzeptieren sie diese Wahrheit, wenn sie sie hören? Nein, das tun sie nicht. Was ist ihre Haltung? Sie glauben, dass, in Gottes Haus zu sein, so ist, wie in der Welt zu sein, dass sie entsprechend ihrer Schufterei belohnt werden müssten, dass sie dafür, dass sie ihre Pflicht ausführen, etwas bekommen müssten und dass sie, wenn sie irgendein Risiko eingehen, dann die Vorteile daraus ziehen und die Gnade bekommen sollten, die sie verdient haben. Seine Pflicht auszuführen, ist die Verantwortung und Verpflichtung eines jeden einzelnen Menschen, und eine Vergütung ist darin nicht einbegriffen. Akzeptieren Antichristen diese Wahrheit? Was ist ihre Haltung? Sie sind voller Verachtung und Widerstand und sagen: „Ihr Idioten, ihr akzeptiert das sogar! Ist das die Wahrheit? Das ist nicht die Wahrheit, damit werden Menschen bloß hereingelegt. Fairness und Gleichheit unter den Menschen – das ist die Wahrheit!“ Was für eine Aussage ist das? Das sind die Logik und die Häresie und der Irrtum Satans. Und können sie diejenigen in die Irre führen, die die Wahrheit nicht verstehen? Sie können sie so leicht in die Irre führen! Einige Menschen sind schwach, sie verstehen die Wahrheiten nicht, die damit verbunden sind, die eigene Pflicht auszuführen. Hinzu kommt, dass es ihnen an Kaliber und Begriffsvermögen mangelt, und sie haben nicht viel Glauben, und wenn sie so etwas hören, dann glauben sie, es ergäbe absolut Sinn, und denken: „Ja, in der Tat. Wie konnte ich so dumm gewesen sein? Heute bin ich

endlich auf jemanden gestoßen, der es versteht. Was er sagt, ist richtig!“ Diese Menschen befolgen und akzeptieren nur das, was vernünftig klingt und mit ihren Auffassungen übereinstimmt; sie gehen nicht nach dem Grundsatz an Gottes Worte heran, dass Gottes Worte die Wahrheit sind. Ob Gottes Worte mit den Gefühlen der Menschen, ihrem Denken und ihrer Logik, den Sitten und Gepflogenheiten der Menschen oder ihrer traditionellen Kultur übereinstimmen, Gottes Worte sind endgültig, und jedes einzelne Wort davon, von Anfang bis zum Ende, ist die Wahrheit. Niemand muss Gottes Worte infrage stellen oder analysieren, und unabhängig davon, ob die ganze Menschheit sie für richtig oder falsch hält oder ob irgendwer sie akzeptieren kann, Gottes Worte sind auf ewig die Wahrheit. Gottes Worte müssen die Zeit nicht überdauern, noch müssen die Menschen sie durch Erfahrungen verifizieren – Gottes Worte sind die Wahrheit. Ist es das, was Antichristen denken? Sie denken: „Gott muss vernünftig sein! Was bedeutet Gottes Gerechtigkeit? Ist es nicht so, dass diejenigen, die viel leiden und in hohem Maße kompetent sind, große Belohnungen erhalten, und dass diejenigen, die wenig leiden, die nicht sehr kompetent sind und keinen Beitrag leisten, kaum belohnt werden?“ Sagt Gott das? (Nein.) Das sagt Gott nicht. Was sagt Gott? Gott sagt, dass es die Berufung eines jeden einzelnen Menschen ist, seine Pflicht auszuführen, dass, die eigene Pflicht auszuführen, mit eigenen Grundsätzen einhergeht, dass jeder seine Pflicht im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen ausführen sollte und dass es das ist, was geschaffene Wesen tun sollten. Ist hier irgendwo die Rede von Vergütung? Irgendwo die Rede von einer Belohnung? (Nein.) Eine Vergütung oder Belohnung werden nicht erwähnt – dazu ist man verpflichtet. Was bedeutet „Verpflichtung“? Eine Verpflichtung ist etwas, was die Menschen tun sollten, etwas, worauf eine Belohnung entsprechend der eigenen Schufterei nicht zutrifft. Gott hat nie vorgeschrieben, dass jemand, der viel mit der Ausführung seiner Pflicht beschäftigt ist, eine große Belohnung erhalten sollte, und dass jemand, der sich wenig damit beschäftigt, seine Pflicht auszuführen, oder sie schlecht ausführt, eine geringe Belohnung erhalten sollte – so etwas hat Gott nie gesagt. Was also besagen Gottes Worte? Gott sagt, dass die Ausführung der eigenen Pflicht die Berufung eines jeden einzelnen Menschen ist und dass es etwas ist, was geschaffene Wesen tun sollten – das ist die Wahrheit. Ist es das, was Antichristen darunter verstehen? Wie behandeln sie diese Worte Gottes? Sie werden sie anders behandeln. Wenn man es aus der Sicht ihrer eigenen Interessen betrachtet, werden sie Gottes Worte auf eine verzerrte Weise interpretieren. Um es konkret zu sagen, was sie tun, ist, Gottes Worte zu verfälschen, indem sie mit ihren eigenen Mitteln und ihrem eigenen Verständnis Gottes Worte und die Wahrheit in eine andere Interpretation verwandeln. Und welche Natur weist so eine Interpretation auf? Sie nützt ihnen, sie kann Menschen in die Irre führen, und sie kann Menschen provozieren und verführen. Sie wandeln Gottes Worte in ihre eigene Redeweise um, als würde es sich dabei um Wahrheiten handeln, die sie kundtun, und nachdem Gott etwas gesagt hat, müssen sie die Art und Weise, wie Gott es sagt, und die Grundsätze von Gottes Worten auf ihre eigene Art

umwandeln. Ist es immer noch die Wahrheit, nachdem sie das getan haben? Nein, das ist es nicht – es ist ein Trugschluss und ein Häresie. Seid ihr in der Lage, das zu unterscheiden? (Ja, bis zu einem gewissen Grad.) Manche Menschen sind, nachdem sie sich so viele Predigten angehört haben, zu einem gewissen Urteilsvermögen gelangt. Und welches Wesen hat das, dass Antichristen sich gegen die Wahrheit stellen und sie leugnen? (Sie verfälschen Gottes Worte und interpretieren Gottes Worte auf eine verzerrte Weise.) Und mit welcher Absicht verfälschen sie Gottes Worte und interpretieren sie diese auf eine verzerrte Weise? Damit die Menschen die Wahrheit nicht akzeptieren und stattdessen ihre Trugschlüsse und Häresien akzeptieren. Sie entstellen die Wahrheit gemäß ihrem Denken und ihrer Logik, ihren Interessen und Ansichten und ihren Auffassungen. Dann profitieren sie davon, und außerdem können sie einige Menschen, die dumm und unwissend sind und die Wahrheit nicht verstehen, provozieren und irreführen. Ihre Worte mögen dir richtig erscheinen, wenn du sie das erste Mal hörst, aber wenn du sie sorgfältig analysierst, wirst du feststellen, dass darin die Ambitionen und Machenschaften Satans lauern. Was ist der Zweck ihrer Ambitionen und Machenschaften? Ihr Zweck ist, ihnen einen Vorteil zu verschaffen, ihre eigene Vorgehensweise und ihr eigenes Verhalten vertretbar zu machen und die Menschen dazu zu bringen, sie gut zu beurteilen, ihr schlechtes und böses Verhalten als richtiges Verhalten und als richtige Vorgehensweisen aufzufassen, die mit der Wahrheit übereinstimmen. Auf diese Weise glauben sie, dass die Menschen sie nicht ablehnen werden und Gott sie nicht verurteilen wird. Sie mögen vielleicht imstande sein, andere in die Irre zu führen, sodass die Menschen sie nicht ablehnen, aber können sie Gott dazu bringen, sie nicht zu verurteilen? Kann der Mensch das Wesen Gottes ändern? (Nein.) Was diesen Punkt betrifft, sind Antichristen am dümmsten. Sie wollen ihre Redegewandtheit und ihr „schlaues Hirn“ nutzen und sich irgendeinen Trugschluss und irgendeine Häresie überlegen, um die Wahrheit zu verfälschen, sodass ihre Aussage tragbar werden kann, und dadurch verwerfen sie Gottes Kundgebungen und leugnen die Existenz der Wahrheit – denken sie hier nicht falsch? Können sie ihr Ziel erreichen? (Nein.) Einige Menschen fragen, was man tun kann, wenn ein Antichrist einige Menschen in die Irre führt. Wenn solche Menschen wirklich in die Irre geführt worden sind und ihren Kurs nicht ändern können, dann bedeutet das, dass sie bloßgestellt und ausgemustert werden, und das zu Recht. Das heißt, dass sie verdammt sind und nicht entkommen können; sie sind zum Sterben verdammt, und Gott hatte nie vor, Menschen wie sie zu retten. Sie schaffen es unter falschen Vorwänden in die Kirche und schuften ein wenig und erfreuen sich an ein wenig Gnade, und wenn Gott sie nicht mehr will, dann übergibt Er sie Satan. Es ergibt sich einfach so, dass sie eine Häresie und einen Trugschluss hören, und dabei applaudieren sie und stimmen zu, und dann gehen sie los und folgen Satan. Was ist das? Hier wird Satan benutzt, um einen Dienst zu leisten. In der Offenbarung steht ein Vers, der besagt: „Wer ungerecht ist, der sei fernerhin ungerecht, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer gerecht ist, der sei fernerhin gerecht, und wer heilig ist, der sei fernerhin

heilig“ (Offenbarung 22,11). Das bedeutet, dass die Menschen gemäß ihrer eigenen Art sortiert werden. Wenn es um jene Menschen geht, die Antichristen folgen, ist das ihrerseits dann nur vorübergehende Unachtsamkeit? Lag es daran, dass Gott nicht Wache gehalten hat? Sie sind es, die zum Sterben verdammt werden! Nachdem du eine Zeitlang mit solchen Menschen verkehrt hast, wirst du erkennen, dass sie es nicht verdient haben, gerettet zu werden – sie sind zu erbärmlich! Ihrem Charakter und ihrem Streben nach der Wahrheit nach zu urteilen, ist ihre Natur niederträchtig und der Wahrheit abgeneigt, und sie verdienen es nicht, gerettet zu werden, sie verdienen es nicht, solche ungeheure Gnade von Gott zu erben. Wenn Gott ihnen diese Gnade nicht schenkt, dann werden sie sie einfach nicht bekommen, und somit fasst man sie am präzisesten in drei Worten zusammen: „zum Sterben verdammt“.

Selbsterhöhung und Selbstbezeugung sind das, was Antichristen hauptsächlich manifestieren, und ihr Wesen dementsprechend zu charakterisieren, ist sehr angemessen und konkret – es ist keine leere Charakterisierung. Indem man sich ihre geheimen Ziele, ihre Ambitionen, das, was ihr Wesen offenbart, und die gleichbleibenden Ziele ihres Handelns ansieht, kann man sehen, dass Selbsterhöhung und Selbstbezeugung charakteristische Manifestierungen von Antichristen sind. Gibt es irgendwelche Antichristen, die sich nie selbst erhöhen und bezeugen? (Nein.) Warum nicht? Weil ihre Ambitionen und Sehnsüchte so immens sind und sie sie nicht kontrollieren können. Egal, in welcher Gruppe von Menschen sie leben, wenn niemand sie erhöht und verehrt, dann fühlt es sich für sie an, als hätte ihr Leben keinen Wert oder keine Bedeutung, weshalb sie so erpicht darauf sind, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, um ihre Ziele zu erreichen. Sie leben, um andere zu übertreffen, und brauchen Menschen, die sie verehren und ihnen folgen, und selbst wenn diese Menschen wie lästige, eklige Fliegen oder Bettlerbanden sind, es macht ihnen nichts aus. Solange es Menschen gibt, die sie verehren und ihnen folgen, fühlen sie sich wohl. Könnten sie wie Sänger frenetischen Applaus von Fans bekommen, dann wären sie überglücklich, sie lieben es, in den Genuss davon zu kommen – das ist die Natur von Antichristen. Egal, was für Menschen ihnen folgen oder sie verehren, den Antichristen gefallen alle. Selbst wenn die Menschen, die ihnen folgen, die erbärmlichsten und widerlichsten sind, selbst wenn sie Bestien sind, solange sie sie erhöhen und ihre Ambitionen und ihr Verlangen nach Status zufriedenstellen, macht es Antichristen nichts aus. Können Antichristen sich also davon abhalten, sich überall, wo sie hingehen, selbst zu erhöhen und zu bezeugen und anzugeben? (Nein.) Das ist ihr Wesen. Sagt Mir, was für eine Art von Menschen sind diejenigen, die Gott wirklich folgen? Unter den Menschen gibt es einen Typ Mensch, den Gott erwählen und retten will, und diese Menschen weisen ein absolutes Minimum an Gewissen, Vernunft und Schamgefühl auf. Diejenigen, die etwas besser sind als das, sind fähig, die Wahrheit zu lieben, positive Dinge zu lieben und Gottes Fairness und Gerechtigkeit zu lieben; sie sind fähig, Niederträchtigkeit zu hassen, sie sind empört, wenn sie etwas sehen, das ungerecht oder niederträchtig ist, und selbst wenn sie nichts dagegen tun können, ist es

dennoch so, dass sie sie hassen – das sind die Menschen, die Gott mindestens will. Was diejenigen angeht, die diese Menschlichkeit und dieses Wesen nicht aufweisen, so will Gott sie nicht, egal, wie viel sie über Gottes Güte reden oder darüber, wie groß Gott ist. Beispielsweise erhöhen und bezeugen die religiösen Pharisäer Gott mit denselben alten inhaltslosen Theorien und oberflächlichen Worten, und sie sind es selbst nach zweitausend Jahren nicht leid, sie zu äußern. Jetzt tut Gott so viele Wahrheiten kund, aber sie können sie nicht sehen, sie ignorieren sie, und einige verurteilen sie sogar und lästern dagegen. Dadurch werden sie völlig enthüllt, und Gott hat sie längst als heuchlerische Pharisäer charakterisiert, alle, die zu Satans Bande gehören; Gott hat sie als Dämonen und Satane, als Schweine und Hunde charakterisiert. Wenn Antichristen zu so einer Gruppe von Menschen hinzustoßen und sehen, dass sehr wenige von ihnen die Wahrheit verstehen können, dass keiner von ihnen über irgendein Urteilsvermögen oder Talent verfügt, dann nutzen sie diese Gelegenheit schnell aus, um sich hervorzutun. Manche prahlen damit, dass sie einst gleichzeitig an zwei Weltklasse-Universitäten aufgenommen wurden und am Ende nicht hingingen, weil sie zum Glauben an Gott fanden und Seinen Auftrag annahmen. Nachdem sie diese Aussage gehört haben, fangen manche an, eine sehr hohe Meinung von ihnen zu haben. Wenn du die Wahrheit nicht verstehst und die Dinge, die du liebst, und deine Weltsicht genauso sind wie die von weltlichen Menschen, dann wirst du solche Menschen verehren, und deshalb wirst du von Antichristen in die Irre geführt und hereingelegt werden, wenn sie so etwas sagen. Antichristen erhöhen sich auf diese Weise heimlich selbst, und jene dummen Menschen, die kein Urteilsvermögen haben, werden von ihnen in die Irre geführt. Am Ende freuen sich Antichristen sehr und denken, dass niemand, der unter ihnen steht, gewöhnlich ist, obwohl jene Menschen tatsächlich alle nur ein Haufen Wirrköpfe und Taugenichtse sind. Diejenigen, die unfähig sind, die Wahrheit zu verstehen, können alle von Satanen und Antichristen in die Irre geführt werden. Wenn sie Satane und Antichristen reden hören, haben sie das Gefühl, dass es wirklich mit ihren eigenen Gedanken übereinstimmt und ihren Geschmack trifft, also hören sie gern zu. Sie sind nicht in der Lage, mithilfe normalen Denkens ein Urteil darüber zu fällen, was sie da hören, noch werden sie jemanden finden, der die Wahrheit versteht, um ihnen zu helfen, solche Dinge zu unterscheiden; solange sie glauben, dass das, was sie da hören, vernünftig klingt, werden sie es bereitwillig akzeptieren, und so werden sie in die Irre geführt, ohne dass sie sich dessen überhaupt bewusst sind. Wenn diejenigen, die die Fähigkeiten besitzen, die Wahrheit zu verstehen, und die über Urteilsvermögen verfügen, Antichristen reden hören, werden sie wissen, dass diese Menschen versuchen, andere in die Irre zu führen, und sie ablehnen. Jene Wirrköpfe, denen es an Urteilsvermögen fehlt, werden glauben, dass Antichristen über Wissen verfügen, von gutem Kaliber sind und gute Aussichten haben. So werden sie es sehen und von irgendeinem oberflächlichen Phänomen in die Irre geführt werden; sie werden nicht wissen, was die Wahrheitsgrundsätze sind, und sie werden losgehen und Satanen folgen. Führen solche Menschen nicht aufgrund ihrer

Dummheit und Unwissenheit ihren eigenen Untergang herbei? So ist es. Wenn du hinsichtlich der verschiedenen Manifestierungen von Antichristen, sich häufig selbst zu erhöhen und zu bezeugen, oder in Bezug darauf, wie unterschiedlich sie dabei vorgehen, Urteilsvermögen hast und du in der Lage bist, den Zweck und die heimlichen Ziele, die sich hinter ihren Worten verbergen, zu beurteilen, dann wird es dir leichtfallen, das Wesen von Antichristen zu durchschauen, und dann wirst du imstande sein, sie auf der Stelle zurückzuweisen und zu verfluchen, und sie nie wiederzusehen. Warum wirst du das tun? Weil du Antichristen, wenn du siehst, wie sie reden und handeln, verabscheuen und hassen wirst, sie werden dich anwidern, als würdest du Fliegen betrachten, und du wirst sie so bald wie möglich verscheuchen müssen. Sobald du also in Bezug auf das Handeln und Verhalten von Antichristen über Urteilsvermögen verfügst, solltest du sie sofort bloßstellen, damit andere sie erkennen können, und sie dann im Einklang mit den Grundsätzen aus der Kirche ausschließen. Traut ihr euch das? Wenn Gottes auserwähltes Volk das tun kann, dann zeigt das, dass es im Hinblick auf seine Größe gewachsen ist und dass es Rücksicht auf Gottes Absichten nehmen kann und die Arbeit von Gottes Haus schützen kann. Wenn Gottes auserwähltes Volk die Wahrheit versteht und über Urteilsvermögen verfügt, dann werden Antichristen in der Kirche oder in Gottes Haus keinen Halt mehr haben.

Egal, was der Anlass ist, solange Antichristen Gelegenheit dazu haben, werden sie sich hervortun und sich selbst bezeugen, und solange es Menschen gibt, die sie verehren und mit bewundernden, neidischen und ehrfürchtigen Blicken zu ihnen aufsehen, sind sie glücklich – es ist ihnen egal, wer diese Menschen sind. Gibt es Standards, die sie von denen verlangen, die ihnen folgen, sie verehren und zu ihnen aufsehen? (Nein.) Egal, ob diese Menschen Idioten sind, mental inkompetente, böse Menschen oder Ungläubige, egal, was für Menschen sie sind, darunter sogar Menschen, die entfernt und ausgemustert werden sollten, solange diese Menschen ihnen folgen, sie verehren und sie erhöhen können, akzeptieren Antichristen sie; sie mögen sie sehr und ziehen diese Menschen auf ihre Seite und schützen sie. Antichristen sehen diese Menschen als ihre Schafe an, als ihren persönlichen Besitz, und sie lassen nicht zu, dass irgendeine andere Person sie versetzt, bloßstellt oder sich mit ihnen befasst. Egal, wie diese Menschen vor den Antichristen katzbuckeln oder sich bei ihnen einschmeicheln, egal, was für widerliche und widerwärtige Dinge sie sagen, Antichristen wird das alles erfreuen; für Antichristen ist das alles in Ordnung, solange diese Menschen ihnen schmeicheln. Alles, was Antichristen sagen und tun, dient dazu, dass andere Menschen eine hohe Meinung von ihnen haben, sie mögen und ihnen folgen, und egal, wie viel Böses die Menschen, die ihnen folgen, tun, Antichristen werden keine Nachforschungen darüber anstellen, und es wird ihnen nichts ausmachen, egal, wie hinterhältig und böswillig ihre Menschlichkeit ist. Solange diese Menschen ihnen folgen und sie verehren, werden Antichristen sie mögen, und solange diese Menschen die Macht und den Status der Antichristen aufrechterhalten können und nicht gegen sie vorgehen oder sich gegen sie stellen,

werden Antichristen außerordentlich zufrieden sein – so sind Antichristen. Wie behandeln Antichristen umgekehrt jene Menschen, die sie immer bloßstellen und sie daran hindern, sich selbst zu erhöhen und zu bezeugen, und die sie dafür verachten, sowie diejenigen, die mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft halten, die das Wesen ihrer Probleme durchschauen können und die in Bezug auf sie über echtes Urteilsvermögen verfügen? Sie werden aus Scham sofort wütend, und sie nehmen sich vor diesen Menschen in Acht, grenzen sie aus und greifen sie an und versuchen schließlich jedes erdenkliche Mittel, um diejenigen zu isolieren, die sie erkennen können und sich ihnen entgegenstellen. Aus welchem Grund tun sie das? Weil sie, wenn sie sich selbst erhöhen und bezeugen, immer denken, dass diese Menschen das Auge beleidigen und ihnen ein Dorn im Auge sind und dass diese Menschen sie erkennen und zurückweisen, sie bloßstellen und die gute Sache, die sie am Laufen haben, ruinieren. Sobald sie diese Menschen erblicken, werden Antichristen sich im Herzen unbehaglich fühlen und immer mit diesen Menschen fertig werden wollen. Sie denken, dass es, solange sie mit diesen Menschen fertig werden können, keinen mehr geben wird, der sie dann bloßstellt oder behindert, wenn sie sich erneut selbst erhöhen und bezeugen, und dann werden sie wie wild Böses verüben können. Das ist der Grundsatz, nach dem Antichristen handeln. Egal, welche Arten von Menschen ihnen schmeicheln, sie loben oder erhöhen, egal, ob das, was diese Menschen sagen, mit den Tatsachen übereinstimmt, selbst wenn sie Lügen erzählen, werden Antichristen bereit sein, sie zu akzeptieren, sie werden ihnen gern zuhören, und sie werden diese Menschen aus tiefstem Herzen mögen. Es ist ihnen egal, welche Probleme diese Menschen haben, und selbst wenn sie bei diesen Menschen Probleme feststellen, werden sie sie verheimlichen, verschleiern und kein Wort darüber verlieren. Solange Antichristen diese Menschen neben sich haben, die ihnen folgen und ihnen schmeicheln, werden sie es genießen. So gehen Antichristen vor. Seid ihr zu dem, was Antichristen da tun, fähig? Sagen wir beispielsweise, dass ihr Leiter und Mitarbeiter in der Kirche seid, Menschen, die unter Gottes auserwähltem Volk Status genießen und eine Stellung darin haben. Würden die Brüder und Schwestern eine hohe Meinung von dir haben, dir schmeicheln, vor dir katzbuckeln und dich ständig loben und sagen, dass du gute Predigten hältst, dass du gut aussiehst und dass du für sie der beste Leiter bist, wie würdest du dich fühlen? Könntest du die Absicht, die hinter ihren Worten steckt, erkennen? Wärest du imstande, solche Menschen zurückzuweisen und zu meiden? Wenn nicht, dann bist du in Gefahr. Du weißt genau, dass du nicht so gut aussiehst, dass du nicht in der Lage bist, über die Wahrheitsrealität Gemeinschaft zu halten, und trotzdem freust du dich, wenn du hörst, wie Menschen dir so schmeicheln, und willst dich solchen Menschen immer nähern und sie befördern. Bedeutet das nicht, dass du in Schwierigkeiten steckst? Das bedeutet, dass du in Gefahr bist.

Beim Arbeiten werden Leiter und Mitarbeiter manchmal vom Heiligen Geist erhellt und erleuchtet, sie können von einigen echten Erfahrungen reden, und selbstverständlich wird es um sie herum Menschen geben, die eine hohe Meinung von ihnen haben und sie

verehren, und selbstverständlich wird es um sie herum Menschen geben, die ihnen folgen, so untrennbar mit ihnen verbunden wie ihr eigener Schatten – wie sollten sie in diesen Zeiten an so etwas herangehen? Jeder hat seine eigenen Vorlieben, jeder ist eitel; wenn Menschen hören, dass jemand anerkennend und schmeichelnd über sie redet, dann wird sie das in höchstem Maße erfreuen. Es ist normal, dass man das so empfindet, und es ist keine große Sache. Wenn sie jedoch jemanden befördern, der sie mit Lob überschütten kann und ihnen schmeichelt, und sie so jemanden für etwas Wichtiges einsetzen, dann ist das gefährlich. Das liegt daran, dass Menschen, die anderen gern schmeicheln und andere gern mit Lob überschütten, alle besonders verschlagen und hinterlistig und nicht ehrlich oder aufrichtig sind. Sobald solche Menschen Status erlangen, nützen sie dem Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk oder der Arbeit der Kirche nichts. Diese Menschen sind listig und am meisten dazu imstande, Dinge durcheinanderzubringen. Jene Menschen, die vergleichsweise rechtschaffen sind, überschütten andere nie mit Lob. Selbst wenn sie dich im Herzen gutheißen, werden sie das nicht laut sagen, und wenn sie feststellen, dass du Fehler aufweist oder etwas Falsches getan hast, werden sie dich darauf hinweisen. Manche mögen jedoch keine freimütigen Menschen, und wenn jemand sie auf ihre Fehler hinweist oder sie rügt, werden sie denjenigen unterdrücken und ausgrenzen und sogar die Fehler und Defizite dieser Person aufgreifen, um ständig über sie zu urteilen und sie zu verurteilen. Unterdrücken sie damit nicht gute Menschen und schaden ihnen? So etwas zu tun und solche guten Menschen zu verfolgen, das sind Dinge, die Gott am meisten verabscheut. Gute Menschen zu verfolgen, ist etwas Scheußliches! Und wenn jemand sehr viele gute Menschen verfolgt, dann ist er ein Teufel. Leiter und Mitarbeiter sollten jeden fair und liebevoll behandeln, und sie sollten Belange gemäß den Grundsätzen handeln. Insbesondere wenn es Menschen gibt, die dir schmeicheln und vor dir katzbuckeln, dich umkreisen, musst du korrekt mit ihnen umgehen, ihnen liebevoll helfen und sie dazu bringen, dass sie ihre eigentlichen Aufgaben erledigen und Menschen nicht schmeicheln, wie es Nichtgläubige tun; lege deinen Standpunkt und deine Sichtweise klar dar, sorge dafür, dass sie sich gedemütigt fühlen und sich schämen, sodass sie das nie wieder tun. Wenn du dich an die Grundsätze halten und fair mit Menschen umgehen kannst, würden sich diese verachtenswerten Clowns und Leute vom Schlage Satans dann nicht schämen? Das würde Satan beschämen, und es würde Gott zufriedenstellen. Diejenigen, die anderen gern schmeicheln, glauben, dass alle Leiter und Mitarbeiter Menschen lieben, die ihnen schmeicheln, und wann immer jemand irgendetwas zu ihnen sagt und ihnen damit schmeichelt und vor ihnen katzbuckelt, werden ihre Eitelkeit und ihr Verlangen nach Status gestillt. Wahrheitsliebenden Menschen gefällt all das nicht, sie verabscheuen das alles sehr, und das alles widert sie an. Nur falsche Leiter genießen es, wenn man ihnen schmeichelt. Mag sein, dass Gottes Haus ihnen nicht applaudiert oder sie lobt, aber wenn Gottes auserwähltes Volk ihnen applaudiert oder sie lobt, dann freuen sie sich so und genießen es so sehr, und letztlich ziehen sie daraus ein wenig Trost. Antichristen

genießen es noch mehr, wenn man ihnen schmeichelt, und am meisten genießen sie es, wenn solche Menschen sich in ihre Nähe begeben und sie umkreisen. Ist das nicht problematisch? So sind Antichristen; sie mögen es, wenn Menschen sie loben und ihnen applaudieren, sie verehren und ihnen folgen, wohingegen denjenigen, die nach der Wahrheit streben und die relativ rechtschaffen sind, nichts davon gefällt. Du musst dich in die Nähe von Menschen begeben, die dir gegenüber wahrheitsgetreu reden können; solche Menschen neben dir zu haben, ist für dich von großem Vorteil. Solche guten Menschen um dich herum zu haben, wie jene, die, wenn sie bei dir ein Problem feststellen, den Mut haben, dich zu rügen und bloßzustellen, kann dich insbesondere davon abhalten, vom Weg abzukommen. Ihnen ist egal, was dein Status ist, und sobald sie feststellen, dass du etwas getan hast, was gegen die Wahrheitsgrundsätze verstößt, werden sie dich, wenn nötig, rügen und bloßstellen. Nur solche Menschen sind aufrichtige Menschen, Menschen mit einem Gerechtigkeitssinn. Egal, wie sie dich bloßstellen und rügen, all das ist dir hilfreich, und es geht dabei nur darum, dich zu beaufsichtigen und voranzubringen. Solchen Menschen musst du dich nähern; mit solchen Menschen, die dir helfen, neben dir bist du viel sicherer – so ist es, wenn man Gottes Schutz hat. Jeden Tag Menschen an deiner Seite zu haben, die die Wahrheit verstehen, die Grundsätze wahren und dich beaufsichtigen, ist für dich so vorteilhaft, damit du deine Pflicht und deine Arbeit gut ausführst. Du darfst keinesfalls jene verschlagenen, hinterlistigen Menschen als deine Gehilfen haben, die sich bei dir anbiedern und dir schmeicheln; wenn solche Menschen an dir kleben, ist das so, als würden stinkige Fliegen auf dir sitzen, du wirst so vielen Bakterien und Viren ausgesetzt sein! Solche Menschen neigen dazu, dich zu stören und deine Arbeit zu beeinträchtigen; sie können dich dazu bringen, dass du in Versuchung gerätst und vom Weg abkommst, und sie können dir Unheil und Verhängnis bescheren. Du musst dich von ihnen fernhalten, je ferner, desto besser, und wenn du erkennen kannst, dass sie das Wesen von Ungläubigen aufweisen, und sie aus der Kirche entfernen lässt, dann umso besser. Sobald ein rechtschaffener Mensch, der nach der Wahrheit strebt, sieht, dass du ein Problem hast, wird er dir die Wahrheit sagen, unabhängig von deinem Status, unabhängig davon, wie du ihn behandeln wirst, und sogar dann, wenn du ihn entlassen wirst. Er wird nie versuchen, es zu vertuschen oder Ausflüchte zu machen. Es ist so nützlich, mehr solche Menschen um dich herum zu haben! Wenn du etwas tust, was gegen die Grundsätze verstößt, dann werden sie dich bloßstellen, ihre Meinung zu deinen Problemen äußern und deine Probleme und Fehler offen und ehrlich aufzeigen; sie werden nicht versuchen, dir dabei zu helfen, dein Gesicht zu wahren, und sie werden dir nicht einmal die Chance geben, zu vermeiden, dass du vor vielen Menschen in Verlegenheit gerätst. Wie solltest du mit solchen Menschen umgehen? Solltest du sie quälen oder dich mehr in ihre Nähe begeben? (Mehr in ihre Nähe begeben.) Das ist richtig. Du solltest dein Herz öffnen und mit ihnen Gemeinschaft halten und sagen: „Es war richtig, dass du mich auf dieses Problem, das ich habe, hingewiesen hast. Zu der Zeit war ich voller Eitelkeit und Gedanken an Status. Ich dachte, dass ich seit so vielen

Jahren Leiter gewesen war, aber du hast nicht nur nicht versucht, mir dabei zu helfen, mein Gesicht zu wahren, sondern du hast auch vor so vielen Menschen meine Probleme aufgezeigt, und das konnte ich nicht akzeptieren. Jetzt allerdings sehe ich, dass das, was ich getan habe, wirklich im Widerspruch zu den Grundsätzen und zur Wahrheit stand und dass ich das nicht hätte tun sollen. Was zählt schon die Position als Leiter? Ist das nicht einfach meine Pflicht? Wir alle tun unsere Pflicht, und wir sind vom Status her alle gleichgestellt. Der einzige Unterschied ist, dass ich etwas mehr Verantwortung auf mich nehme, das ist alles. Wenn du in Zukunft irgendein Problem entdeckst, dann sage, was du sagen solltest, und zwischen uns wird es keinen persönlichen Groll geben. Wenn wir ein unterschiedliches Wahrheitsverständnis haben, dann können wir zusammen Gemeinschaft halten. In Gottes Haus und vor Gott und der Wahrheit werden wir vereint sein und nicht zerstritten.“ Mit dieser Haltung praktiziert und liebt man die Wahrheit. Was solltest du tun, wenn du einen großen Bogen um den Weg eines Antichristen machen willst? Du solltest die Initiative ergreifen und dich wahrheitsliebenden Menschen nähern, Menschen, die rechtschaffen sind, dich Menschen nähern, die deine Probleme aufzeigen können, die wahrheitsgetreu reden können und dich rügen, wenn sie deine Probleme entdecken, und insbesondere Menschen, die dich zurechtstutzen können, wenn sie deine Probleme entdecken – das sind die Menschen, die dir am meisten nützen, und du solltest sie schätzen. Wenn du solche guten Menschen ausgrenzt und sie abwimmelst, dann wirst du Gottes Schutz verlieren, und nach und nach wird Unheil über dich kommen. Indem du dich guten Menschen näherst und Menschen, die die Wahrheit verstehen, wirst du Frieden und Freude haben, und du wirst dir Unheil vom Leib halten können; indem du dich abscheulichen Menschen, schändlichen Menschen und Menschen, die dir schmeicheln, näherst, wirst du in Gefahr sein. Nicht nur wirst du leicht überlistet und ausgetrickst werden, sondern dich kann jederzeit Unheil treffen. Du musst wissen, welcher Typ Mensch dir am meisten nützen kann – es sind diejenigen, die dich warnen können, wenn du etwas Falsches tust oder wenn du dich selbst erhöhst und bezeugst und andere in die Irre führst; von ihnen kannst du am meisten profitieren. Dich solchen Menschen zu nähern, ist der richtige Weg, den es einzuschlagen gilt. Seid ihr dazu fähig? Wenn jemand etwas sagt, was deinen Ruf schädigt, und du ihm das für den Rest deines Lebens übelnimmst und sagst, „Warum hast du mich bloßgestellt? Ich habe dich nie schlecht behandelt. Warum musst du es mir immer schwer machen?“, und du Groll im Herzen hegst, sich eine Kluft auftut, und du immer denkst: „Ich bin ein Leiter, ich habe diese Identität und diesen Status, und ich werde nicht zulassen, dass du so redest“, was manifestierst du dann? Du akzeptierst die Wahrheit nicht und stellst dich anderen entgegen; du bist irgendwie taub gegen Vernunft. Ist das nicht dein Gedanke an Status, der da Ärger schürt? Das zeigt, dass deine verdorbenen Dispositionen zu schwerwiegend sind. Diejenigen, die immer Gedanken an Status hegen, sind Menschen mit der schwerwiegenden Disposition eines Antichristen. Wenn sie außerdem Böses verüben, dann werden sie sehr schnell enthüllt und ausgemustert werden. Es ist so

gefährlich, wenn Menschen die Wahrheit ablehnen und nicht akzeptieren! Wenn man immer das Verlangen hat, um Status zu wetteifern, und den Vorteilen des Status zu frönen, dann sind das Anzeichen von Gefahr. Wenn das Herz immer vom Status eingeschränkt wird, kann man dann trotzdem die Wahrheit praktizieren und gemäß den Grundsätzen vorgehen? Wenn jemand die Wahrheit nicht in die Praxis umsetzen kann und immer dem Ruhm, Gewinn und Status zuliebe handelt und sich immer seiner Macht bedient, wenn er etwas tut, ist das dann nicht offensichtlich ein Antichrist, der sein wahres Gesicht zeigt?

Solche Manifestierungen wie Selbsterhöhung und Selbstbezeugung sind die bei Antichristen geläufigsten Manifestierungen. Ob im täglichen Leben oder in der Art und Weise, wie sie mit anderen Leuten und Dingen umgehen, oder im Kirchenleben, diese Manifestierungen kann man immer sehen, weil sich in diesen Manifestierungen verdorbene Dispositionen offenbaren. Die Wahrheiten, die damit zusammenhängen, wie man seine Pflicht angeht, wie man mit anderen umgeht und wie man andere unterscheidet, sind beispielsweise Wahrheiten, die wir im gemeinschaftlichen Austausch behandelt haben. Ist es so, dass ihr die konkreten Manifestationen davon in eurem normalen Leben kennt, sie aber nicht als Probleme erkennen könnt? Oder ist es so, dass ihr aufgrund dieser konkreten Probleme den Eintritt nicht begonnen habt? Wenn ihr nicht bei den Dispositionen anfangt oder diese Manifestierungen manchmal erkennen lasst, aber nicht wisst, ob sie ein Problem mit der Disposition darstellen und sie somit ignoriert, dann habt ihr es noch lange nicht geschafft, eure Disposition zu ändern. Wenn du nicht erkennst, dass diese Manifestierungen bedeuten, dass du dich selbst erhöhst und bezeugst, und nicht weißt, dass diese Manifestierungen von deiner verdorbenen Disposition gelenkt werden, und du sie als eine Art Persönlichkeitsmerkmal oder angeborene Vorgehensweise oder Erkenntnis ansiehst und sie herunterspielst und sie nicht so auffasst, dass sich darin deine verdorbene Disposition und dein verdorbenes Wesen offenbaren, dann wirst du es schwer finden, die entsprechende verdorbene Disposition zu ändern. Das, was Menschen erkennen können und mit Dispositionen zu tun hat, ob es nun eine Vorgehensweise oder ein Zustand ist, in dem sie sich befinden, ob es ein äußerliches Verhalten ist oder ihr Reden und ihre Behauptungen, ob es ihre Gedanken und Ansichten sind oder ihr Verständnis einer bestimmten Sache, solange es mit der Dispositionsessenz zusammenhängt, sollten sie es immer als eine Verkörperung oder ein Offenbarwerden der menschlichen Wesensnatur ansehen; und wird ihr Verständnis auf diese Weise nicht erweitert? Sie sollten nicht nur die großen Dinge verstehen, wie etwa, dass jemand sich Gott widersetzt, die Wahrheit nicht liebt, nach Status giert oder Menschen mit dem, was er sagt, in die Irre führt, sondern sollten vielmehr alles verstehen, von Kleinigkeiten wie konkreten Vorstellungen und Absichten bis hin zu großen Dingen wie ein Argument oder eine Behauptung. Ich habe gerade insgesamt sechs Dinge erwähnt, darunter waren Gedanken und Ansichten sowie das eigene Verständnis einer bestimmten Sache. Gedanken und Ansichten sind Dinge, die

in jemandes Bewusstsein und Denken existieren; Verständnis ist etwas, was bereits begriffen worden ist und worüber man konkrete Worte und Aussagen treffen kann; dann gibt es da noch Verhalten und Sprache. Insgesamt sind das vier Dinge. Da gibt es auch noch Behauptungen und Argumente. Zu was stehen Behauptungen und Argumente im Gegensatz? (Zu Absichten und Vorstellungen.) Vorstellungen sind eher vage Dinge, die unbewusst im Kopf entstehen. Sie sind noch nicht als richtig oder falsch definiert, du denkst sie nur, und sie haben in dir noch keine Gestalt angenommen, wohingegen gesprochene Argumente ausgestaltet sind. Insgesamt gibt es drei Gruppen und sechs Dinge. Betrachtet diese sechs Dinge als einen Weg, um das Wesen eurer verdorbenen Dispositionen im Detail zu analysieren und eine Veränderung der Disposition zu erreichen. Nehmt es ab jetzt in Angriff, eure eigenen verdorbenen Dispositionen und euer verdorbenes Wesen anhand dieser sechs Dinge zu erkennen, und auf diese Weise werdet ihr euch schließlich wirklich selbst erkennen.

Benötigt ihr etwas Zeit, nachdem ihr euch den heutigen gemeinschaftlichen Austausch angehört habt, um das Gehörte zu verdauen? Wenn ihr zusammenkommt, könnt ihr dann auf dieser Basis durch den gemeinschaftlichen Austausch zu einigen Erkenntnissen kommen oder einen Vergleich mit euch selbst vornehmen? Das ist entscheidend und für euch von größtem Vorteil. Wenn ihr zusammenkommt, müsst ihr Gemeinschaft halten, Ideen austauschen und über eure Erfahrungen und Erkenntnisse diskutieren – das ist am effektivsten. Wir haben zuvor immer das Wort „nachdenken“ verwendet; umgangssprachlich sagen wir „wiederkäuen“. Das bedeutet, mehr zu lesen, sich mehr mit dem Betenlesen zu befassen, mehr zu überlegen und mehr zu suchen, sowohl das, was ihr zu der Zeit verstanden habt, als auch das, was ihr nicht verstanden und als Glaubenslehre angesehen habt, wichtige Punkte, Punkte, die jeder missverstanden hatte, und Punkte, die ihr nicht begriffen hattet, zu nehmen, und euch auf all das im gemeinschaftlichen Austausch zu konzentrieren – das bedeutet „wiederkäuen“. Auf diese Weise werden euer Verständnis der Einzelheiten dieser Wahrheiten, die verschiedenen Unterschiede zwischen den Wahrheiten und die Definitionen jeder Wahrheit zunehmend klar und präzise werden. Denkt ihr, dass die verschiedenen Wahrheiten, die ihr in den vergangenen Jahren verstanden und in die Praxis umgesetzt habt, im Vergleich zu vorher unklarer oder klarer geworden sind? (Klarer.) Und hat es im Laufe dieser Jahre im Hinblick auf den Weg eures Glaubens an Gott, auf die Richtung eures Verhaltens und die Absichten, Motive und den ursprünglichen Antrieb hinter der Ausführung eurer Pflicht irgendeine große Veränderung gegeben? (Nachdem ich einiges an Maßregelung und Disziplinierung durch Gott erlebt und Gottes Worte gegessen und getrunken habe, habe ich das Gefühl, als hätte es einige Veränderungen gegeben.) Es stimmt, dass es eine Veränderung gegeben hat, und genau das sollte passieren. Manche Menschen sind die ganze Zeit über desinteressiert gewesen und haben sich, nachdem sie sich viele Predigten angehört haben, nicht im Geringsten geändert. Sie sind im Innersten ihres Herzens nicht bewegt, das heißt, keine Versammlung

und kein gemeinschaftlicher Austausch können die Richtung ändern, in die sie gehen – sie sind so gefühlstaub und begriffsstutzig! Der Weg, um Errettung zu erlangen, sollte jetzt immer klarer werden, und diejenigen mit Erfahrung können klar und deutlich erkennen, auf welche Art und Weise Gott den Menschen rettet und was dabei Sein Zweck ist. Wenn du, nachdem du seit all diesen Jahren an Gott glaubst, immer noch nicht weißt, wie Gott Menschen rettet und wie Er sie von Verderbtheit reinigt, dann zeigt das, dass du nicht das geringste Wahrheitsverständnis und überhaupt kein Verständnis in Bezug auf Gottes Wirken hast. Sind solche Menschen in ihrem Glauben nicht alle verworren?

20. März 2019

Punkt 5: Sie führen die Menschen in die Irre, ziehen sie auf ihre Seite, bedrohen und kontrollieren sie

Ergänzung

Die Geschichte von Dabao und Xiaobao

Lasst Mich, bevor wir heute offiziell mit unserem gemeinschaftlichen Austausch beginnen, eine Geschichte erzählen. Hört ihr euch alle gerne Geschichten an? (Ja.) Nun, liegt darin, sich Geschichten anzuhören, ein Grundsatz? Bei den Geschichten, die erzählt werden, solltest du fähig sein, einen Aspekt der Wahrheit zu begreifen, einen Aspekt von Gottes Absichten zu verstehen, einen Aspekt der menschlichen Wesensnatur zu erkennen oder innerhalb der Geschichte die Wahrheitsrealität zu entdecken, die die Leute praktizieren sollten und in die sie eintreten sollten. Hierin liegt der Sinn des Geschichtenerzählens; nicht im nutzlosen Geplapper und sicherlich nicht im Tratsch. Einige Leute erfassen, wenn sie sich Geschichten anhören, nur die Ereignisse – welche Art von Mensch sind sie? (Menschen von schlechtem Kaliber.) Ein schlechtes Kaliber zu haben bedeutet, dass sie gedankenlos sind, insbesondere mangelt es ihnen an spirituellem Verständnis. Unabhängig davon, welche Geschichte sie anhören, sie können sich nur an die Ereignisse erinnern oder einige Vorschriften aus der Geschichte aufgreifen. Was jedoch die verschiedenen Wahrheiten betrifft, die die Leute durch die Geschichte verstehen sollten, erfassen, verstehen oder begreifen sie diese nicht. Deutet dieses Verhalten nicht auf das geringste Ausmaß an spirituellem Verständnis hin? (Ja.) Hat irgendjemand unter euch nach dem Anhören einer Geschichte diese Art von Verhalten gezeigt? Nachdem sie sie gehört hatten, verstanden sie nicht viel, hielten die Geschichte für bedeutungslos und es machte keinen Unterschied, ob sie erzählt wurde oder nicht. Besitzen solche Leute Begriffsvermögen? Wenn ihr euch eine Geschichte anhört, könnt ihr dann von den Ereignissen darin profitieren? Unabhängig davon, ob ihr dadurch die Wahrheit verstehen könnt, solltet ihr den Grundsatz verstehen, den Ich eben erwähnt habe und der sich darauf bezieht, sich Geschichten anzuhören. Lasst uns nun mit der Geschichte beginnen.

Da war ein kleiner Junge namens Xiaobao. Neulich kam ein gewisser Mann zu ihm nachhause. Dieser Mann war oft mit Xiaobaos Eltern unterwegs, um das Evangelium zu predigen. Eines Tages gingen Xiaobaos Eltern aus dem Haus, um einige Besorgungen zu erledigen, sodass nur Xiaobao und der Mann zuhause zurückblieben. Hier beginnt unsere Geschichte. Da Xiaobao den Mann nicht gut kannte, entschied der Mann, zu Xiaobao hinüberzugehen und ihn für sich einzunehmen, während er spielte. Er sagte Xiaobao, dass er ihn kannte und sogar seinen Namen wusste. Xiaobao war glücklich und dachte, dass der Mann kein schlechter Mensch sein konnte. Dann fragte der Mann Xiaobao: „Xiaobao, haben deine Eltern mich im Gespräch irgendwann einmal erwähnt?“ Xiaobao dachte einen Moment nach und sagte: „Ich weiß es nicht.“ Der Mann

sagte: „Du bist ein ehrliches Kind. Gute Kinder sagen, was sie wissen.“ Er fragte Xiaobao nochmal: „Haben deine Eltern mich jemals erwähnt oder nicht?“ Xiaobao sagte immer noch, dass er es nicht wusste. Der Mann fuhr fort: „Xiaobao, sei brav. Wenn du mir die Wahrheit sagst, gebe ich dir ein paar Naschereien.“ Xiaobao dachte einen Moment nach, sagte aber immer noch, dass er es nicht wusste. Der Mann überlegte: „Wie kann ich ihn dazu bringen, mir die Wahrheit zu sagen?“ Er dachte einen Moment nach, dann sagte er zu Xiaobao: „Xiaobao, deine Eltern glauben an Gott, und ich tue es auch. Ich bin der beste Freund deiner Eltern. Wir glauben alle drei an Gott, und du glaubst auch an Gott. Weißt du, welche Art von Kind von Gott gemocht wird?“ Xiaobao dachte darüber nach und sagte: „Ich weiß es nicht.“ Der Mann sagte: „Gott mag ehrliche Kinder, die, die keine Lügen erzählen. Wenn sie etwas wissen, sagen sie, dass sie es wissen, und wenn sie es nicht wissen, sagen sie, dass sie es nicht wissen. Das ist ein ehrliches Kind und Gott mag solche Kinder.“ Xiaobao dachte darüber nach und sagte: „Okay.“ Dann sagte er nicht mehr, dass er es nicht wusste. Der Mann fuhr fort: „Wenn du mir die Wahrheit sagst, wirst du ein ehrliches Kind sein, ein Kind, das von Gott geliebt wird.“ Xiaobao dachte darüber nach und sagte: „In Ordnung.“ Der Mann fragte: „Was bedeutet ‚in Ordnung‘?“ Xiaobao sagte: „Es bedeutet, dass meine Eltern schon mal über dich gesprochen haben.“ Dann fragte der Mann, was gesagt worden sei und forderte Xiaobao wiederholt auf, ein ehrliches Kind zu sein und keine Lügen zu erzählen. Xiaobao sagte: „Meine Mama und mein Papa haben gesagt, dass du kein guter Mensch bist. Sie haben gesagt, dass du nicht sehr ehrlich bist, und dass sie aufpassen müssen, wenn sie mit dir sprechen.“ Der Mann fragte noch einmal: „Was haben deine Mama und dein Papa noch gesagt?“ Xiaobao antwortete: „Ich kann mich nicht erinnern.“ „Sei ein guter Junge!“, sagte der Mann. Dann antwortete Xiaobao: „Meine Mama und mein Papa haben gesagt, dass sie dir nicht alles erzählen sollten.“ Der Mann fuhr fort, ihn auszufragen, und Xiaobao erzählte ihm Vieles. Der Mann fühlte sich immer unbehaglicher und sagte zu Xiaobao: „Xiaobao, du bist so ein gutes Kind, ein Kind, das von Gott geliebt wird, weil du ein ehrlicher Mensch bist und mir alles erzählst, was du weißt.“ Zu diesem Zeitpunkt war Xiaobao nicht mehr so sehr auf der Hut vor diesem Mann wie anfangs, und er beantwortete nicht mehr alle Fragen mit „Ich weiß es nicht“. Er wollte dem Mann alles erzählen, alles, was der Mann nicht wusste – er musste Xiaobao nur fragen. Der Mann offenbarte Xiaobao auch: „Mein Spitzname ist Dabao, du siehst also, du wirst Xiaobao genannt und ich werde Dabao genannt. Sollten wir nicht beste Freunde werden?“ Xiaobao antwortete: „Ja.“ Als sie so weiterredeten, sprachen sie über viele Dinge, und je mehr sie sprachen, desto glücklicher fühlten sie sich. Xiaobao bekam auch einige Naschereien zu essen und hörte auf, dem Mann gegenüber vorsichtig zu sein. Dann stellte der Mann eine Forderung an Xiaobao: „Wenn deine Mama und dein Papa in Zukunft wieder etwas über mich sagen, kannst du es mir erzählen?“ Xiaobao sagte: „Natürlich, weil wir gute Freunde sind.“ Xiaobao war nicht länger auf der Hut vor diesem Mann und der Mann bekam von ihm die Informationen, die er von ihm haben wollte. Von diesem Tag an wurden sie sehr

gute Freunde. Immer, wenn Xiaobaos Mutter und Vater etwas über den Mann sagten, erzählte Xiaobao es ihm schnell. Der Mann versprach Xiaobao auch: „Ich werde deiner Mama und deinem Papa absolut nichts über diese Sache zwischen uns erzählen – das ist unser Geheimnis. Wenn du in Zukunft je etwas Köstliches zu essen oder etwas Lustiges zu spielen brauchst, werde ich es dir auf jeden Fall kaufen. Und wenn es etwas gibt, was deine Mama und dein Papa nicht wissen sollen, wahre ich das Geheimnis für dich.“ Xiaobao fühlte sich noch erleichterter und vertraute dem Mann aus ganzem Herzen. Er hielt aufrichtigen Kontakt zu ihm und sie wurden „wirklich gute Freunde“.

Dies ist die ganze Geschichte. Sie beinhaltet nicht viele Figuren; die Hauptfiguren sind Dabao und Xiaobao. Das konkrete Thema dreht sich darum, wie der Mann Dabao versucht, das Kind Xiaobao irrezuführen, zu überreden und auf seine Seite zu ziehen, es dabei dazu bringt, ihm bestimmte Informationen zu geben, die er haben möchte. Das ist die Art von Geschichte und Dialog. Was können wir an dieser einfachen Handlung, diesem Dialog erkennen? Wessen Charaktereigenschaften werden hier vorwiegend diskutiert? Die des Kindes oder des Erwachsenen? (Die des Erwachsenen.) Was wird hier also verdeutlicht? Was ist das Hauptthema der Geschichte? Das Hauptthema handelt davon, wie der Erwachsene verschiedene Mittel nutzt, um sein Ziel zu erreichen. Habt ihr verstanden, welche Mittel er benutzte? (Vereinnahmung und Irreführung.) Er nutzte Anreize, um das Kind auf seine Seite zu ziehen, und die richtigen Worte, um es irrezuführen, und er verlockte es sogar. Wie verlockte er es? Mit Vorteilen – er nutzte Vorteile, um das Kind zu verlocken. Vereinnahmung, Verlockung und Irreführung – dies stellt sowohl Verlockung als auch Irreführung dar, wobei die richtigen Worte benutzt werden, um zu verlocken, und darin liegt auch eine leicht drohende Natur. Die Worte mögen sich richtig anhören, aber wofür benutzte er diese Worte? (Um seine eigenen Ziele zu erreichen.) Er benutzte sie, um seine eigenen verborgenen Zwecke zu erreichen. Die Mittel, die er nutzte, sind im Grunde klar. Lässt normale Menschlichkeit dieses Verhalten erkennen? (Nein.) Zu welchem Aspekt von Satans verdorbener Disposition gehört dieses Verhalten dann? (Niederträchtigkeit.) Warum sagen wir Niederträchtigkeit statt Verlogenheit? Niederträchtigkeit erreicht eine tiefere Ebene als Verlogenheit; sie ist heimtückischer, verschwiegener, irreführender und schwieriger zu ergründen, und Niederträchtigkeit beinhaltet Verlockung, Überredung, Vereinnahmung, Für-sich-Gewinnen, Bestechung und Versuchung. Diese Handlungen und Verhaltensweisen gehen weit über Verlogenheit hinaus; sie sind zweifellos niederträchtig. Der Mann sagte nicht: „Wenn du es mir nicht sagst, schlage ich dich, trete ich dich oder schlachte ich dich ab!“ Er griff nicht zu solchen Methoden und nach außen hin schien er nicht böswillig. Doch das ist noch schrecklicher als Böswilligkeit – das ist Niederträchtigkeit. Warum sage Ich, dass es Niederträchtigkeit ist? Verlogenheit kann gewöhnlich von den meisten Leuten erkannt werden, aber seine Methode ist hinterhältiger. Oberflächlich betrachtet, benutzt er eine freundliche Ausdrucksweise, die menschlicher Zuneigung entspricht; aber in Wirklichkeit sind tief im Inneren Dinge vorhanden, die versteckter liegen. Seine

Handlungen und Methoden sind verhehlter, heimtückischer als die Verlogenheit, die die Menschen für gewöhnlich vorfinden. Seine Taktiken sind ausgeklügelter, doppelzüngiger und irreführender. Das ist Niederträchtigkeit.

Könnt ihr im Alltag die Offenbarung niederträchtiger Dispositionen und das niederträchtige Benehmen anderer Leute ausmachen und erkennen? Während hinterlistige Personen oft relativ taktvoll sind, können die meisten Leute sie doch, wenn sie eine Zeit lang mit ihnen zu tun hatten, durchschauen. Diejenigen mit niederträchtiger Disposition sind hingegen nicht so einfach zu durchschauen. Wenn man das Wesen oder die Konsequenzen nicht sehen kann, hat man keine Möglichkeit, sie zu durchschauen. Niederträchtige Personen sind noch heimtückischer als hinterlistige Personen. Es ist dir unmöglich, sie anhand von ein oder zwei Sätzen zu durchschauen. Bei Menschen mit niederträchtiger Disposition kann es sein, dass du eine Zeit lang oder kurzzeitig nicht durchschaust oder dazu durchdringst, warum sie etwas Bestimmtes tun, warum sie auf diese Weise sprechen oder handeln. Eines Tages, wenn sie gänzlich enthüllt und aufgedeckt wurden, wird schließlich jeder dahinterkommen, welche Art von Menschen sie sind. Das ist mehr als nur Verlogenheit – es ist Niederträchtigkeit. Es dauert daher einige Zeit, eine niederträchtige Disposition zu erkennen, und manchmal müssen erst die Konsequenzen sichtbar werden, bevor man sie erkennen kann – es ist nichts, was sich schnell erkennen lässt. Zum Beispiel hat der große rote Drache Menschen jahrzehntelang irregeführt, und erst jetzt sind einige wenige Leute zu etwas Urteilsvermögen gelangt. Der große rote Drache sagt oft Dinge, die am besten klingen und am meisten mit menschlichen Auffassungen übereinstimmen, hält die Fahne des Dienstes am Volk empor, um Menschen irrezuführen, und die Fahne der Gerechtigkeit, um Andersdenkende zu vertreiben, wobei unzählige gute Menschen schwer geschädigt werden. Wenige können das jedoch erkennen, weil das, was er sagt und tut, den Leuten richtig erscheint. Die Leute denken alle, dass alles, was er tut, gerecht und angemessen ist, legal und vernünftig und mit dem Humanismus im Einklang steht. In der Folge hat er die Menschen jahrzehntelang irregeführt. Wenn er endlich aufgedeckt wird und zusammenbricht, werden die Leute sehen, dass sein wahres Gesicht das des Teufels ist und seine Wesensnatur niederträchtig. Der große rote Drache hat die Leute so viele Jahre lang irregeführt, und das Gift des großen roten Drachen ist in allen zu finden – sie sind zu seinen Nachfahren geworden. Ist irgendjemand von euch fähig, die Arten von Dingen zu tun, die der große rote Drache getan hat? Einige Menschen sprechen wie der große rote Drache und benutzen gefällige Worte, verrichten aber keine echte Arbeit. Alle ihre Worte sind gefällig, sie verrichten aber keine echte Arbeit. Sie sind außerdem besonders heimtückisch und niederträchtig. Wenn irgendwer solche Leute kränkt, lassen sie das nicht los. Früher oder später finden sie die passende Gelegenheit, um ihr Ziel der Rache zu erreichen, lassen ihnen kein Druckmittel. Vielleicht regeln sie die Angelegenheit sogar, ohne vorzutreten und ihr Gesicht zu zeigen. Ist das nicht niederträchtig? Niederträchtige Leute arbeiten anhand von Grundsätzen, Methoden, Absichten, Motiven und Zielen,

die besonders geheim und versteckt sind. Niederträchtige Personen bedienen sich Machenschaften, um anderen zu schaden, benutzen manchmal andere, um für sie zu töten, quälen andere manchmal, indem sie sie dazu verführen, Sünden zu begehen, und nutzen manchmal Gesetze oder alle möglichen verachtenswerten Mittel, um andere zu quälen. All das sind Manifestationen von Niederträchtigkeit, und bei nichts davon handelt es sich um gerechte oder ehrliche Methoden. Zeigt irgendwer von euch ein solches Benehmen oder solche Offenbarungen? Könnt ihr sie erkennen? Ist euch bewusst, dass sie eine niederträchtige Disposition darstellen? Verlogenheit ist gewöhnlich von außen erkennbar: Jemand kommt nicht zur Sache oder benutzt eine blumige Sprache, und niemand kann seine Gedanken deuten. Das ist Verlogenheit. Was ist das Hauptmerkmal von Niederträchtigkeit? Dass ihre Worte besonders gefällig klingen und an der Oberfläche alles richtig erscheint. Es scheint keine Probleme zu geben, und alles sieht aus jeder Perspektive ziemlich gut aus. Wenn sie etwas tun, sieht man sie keine speziellen Mittel einsetzen, und nach außen hin gibt es keine Zeichen von Schwachstellen oder Mängeln, und trotzdem erreichen sie ihr Ziel. Sie tun die Dinge auf extrem geheimniskrämerische Weise. Auf diese Weise führen Antichristen Leute in die Irre. Solche Leute und Angelegenheiten sind am schwierigsten zu erkennen. Einige Leute sagen oft die richtigen Dinge, bringen wohlklingende Entschuldigungen vor und nutzen bestimmte Glaubenslehren, Redensarten oder Vorgehensweisen, die der menschlichen Zuneigung entsprechen, den Leuten Sand in die Augen zu streuen. Sie täuschen eine Sache vor, während sie eine andere tun, um ihr verstecktes Ziel zu erreichen. Das ist Niederträchtigkeit, aber die meisten Leute halten dieses Benehmen für betrügerisch. Im Hinblick auf Niederträchtigkeit haben die Menschen ein relativ begrenztes Verständnis und analysieren nur begrenzt im Detail. Tatsächlich ist Niederträchtigkeit schwieriger zu erkennen als Verlogenheit, weil sie geheimniskrämerischer ist und weil die Methoden und Handlungen ausgeklügelter sind. Wenn jemand eine hinterlistige Disposition in sich trägt, können andere seine Hinterlist in der Regel nach zwei oder drei Tagen des Umgangs mit ihm erkennen, oder sie nehmen die Enthüllung der hinterlistigen Disposition dieser Person durch deren Handlungen und Worte wahr. Nehmen wir hingegen an, dass diese Person niederträchtig ist: Das ist nichts, was man innerhalb weniger Tage erkennen kann, weil es ohne bedeutende Ereignisse oder besondere Umstände innerhalb kurzer Zeit nicht einfach ist, irgendetwas dadurch zu erkennen, dass man ihnen bloß beim Reden zuhört. Sie sagen und tun immer die richtigen Dinge und präsentieren eine richtige Glaubenslehre nach der anderen. Nach einigen Tagen des Umgangs mit ihnen denkst du vielleicht, dass diese Person ziemlich gut ist, fähig ist, Dingen zu entsagen und sich aufzuwenden, geistliches Verständnis besitzt, ein gottliebendes Herz hat und bei ihrem Handeln sowohl Gewissen als auch Vernunft besitzt. Doch nachdem sie einige Dinge erledigt haben, siehst du, dass ihr Reden und ihre Handlungen mit zu vielen Dingen, mit zu vielen teuflischen Absichten vermischt sind. Du erkennst, dass diese Person

nicht ehrlich, sondern hinterlistig ist – eine niederträchtige Kreatur. Sie nutzen oft die richtigen Worte und wohlklingende Phrasen, die mit der Wahrheit übereinstimmen und menschliche Zuneigung aufweisen, um mit Menschen zu interagieren. In einer Hinsicht etablieren sie sich, in einer anderen Hinsicht führen sie andere in die Irre und erreichen Ansehen und Status unter den Leuten. Solche Personen sind unglaublich irreführend, und sobald sie Macht und Status erlangen, können sie viele Leute irreführen und ihnen schaden. Menschen mit niederträchtigen Dispositionen sind hochgefährlich. Gibt es in eurem Umfeld solche Leute? Seid ihr selbst so? (Ja.) Wie ernst ist es? Ohne Wahrheitsgrundsätze zu sprechen und zu handeln, sich beim Handeln ganz auf deine eigene niederträchtige Natur zu verlassen, immer darauf aus zu sein, andere irrezuführen und hinter einer Maske zu leben, sodass die anderen dich nicht durchschauen oder erkennen können und deine Menschlichkeit und deinen Status würdigen und bewundern – das ist Niederträchtigkeit. Zeigt ihr dieses niederträchtige Benehmen nur gelegentlich oder seid ihr die meiste Zeit so? Seid ihr einfach so, und ist es herausfordernd für euch, euch davon zu befreien? Wenn ihr solche Methoden nur gelegentlich einsetzt, kann das geändert werden. Doch wenn ihr einfach so seid, ständig taktvoll und hinterlistig handelt und euch stets auf Machenschaften verlasst, dann seid ihr die listigsten Teufel. Ich sage euch die Wahrheit: Solche Leute werden sich niemals ändern.

In der Geschichte wendet Dabao diese Methoden an, um Xiaobao irrezuführen und den Jungen dazu zu bringen, dass er ihm die Wahrheit erzählt. Sagt Mir, wer hat ihm beigebracht, sich so zu verhalten? Niemand hat es ihm beigebracht. Woher rührten also diese Tricks? (Von seiner Natur.) Sie rührten von seiner Natur, seinem verderbten Wesen. Er ist einfach diese Art von Mensch. Er verschont nicht einmal ein Kind – wie verachtenswert! Wenn er die Wahrheit wissen will, kann er direkt die Eltern des Kindes fragen, oder er kann sich aktiv selbst erkennen und ihnen sein Herz ausschütten; dann sagen sie ihm vielleicht die Wahrheit. Es ist unnötig, sich solcher Methoden zu bedienen, um diese schändlichen und unbeholfenen Dinge hinter dem Rücken anderer zu tun. Das ist, was Menschen mit niederträchtigen Dispositionen tun. Sagt Mir, ist das nicht widerwärtig? (Es ist widerwärtig.) Er verschont nicht einmal ein Kind; er meint, dass man das Kind leicht schikanieren, hereinlegen und täuschen kann, also intrigiert er gegen das Kind. Wenn er also einen ehrlichen und freundlichen Erwachsenen trifft, wie wird er ihn dann behandeln? Kann er ihn in Ruhe lassen? Auf keinen Fall. Was wird er tun, wenn er jemanden sieht, der ihm ähnlich ist, jemanden, der bei seinen Worten und Taten gerne Strategien einsetzt? (Er weiß, dass diese Person ebenso niederträchtig ist wie er, hütet sich möglicherweise vor ihr und gibt nicht so leicht irgendetwas preis.) Was könnte er noch tun, außer auf der Hut zu sein? (Er wird wetteifern.) Er wird offen und im Geheimen wetteifern – das ist alles. Das ist das Verhalten von Leuten mit niederträchtigen Dispositionen. Solche Leute lieben es, mit anderen offen und im Geheimen zu wetteifern, und sie ergreifen jede Gelegenheit. Sie haben einen bekannten Leitsatz, und wenn du solche Leute triffst und sie ihn sagen hörst, kannst du dir sicher

sein, dass sie eine niederträchtige Disposition haben. Was sagen sie? Wenn du beispielsweise vorschlägst, dass sie mit einer anderen Person zusammenarbeiten sollen, um ihre Pflicht auszuführen, sagen sie: „Oh, ich kann nicht mit ihm wetteifern!“ Ihr erster Gedanke gilt immer dem „Wettstreit“. Ihre erste Überlegung ist nicht, wie sie mit anderen gut zusammenarbeiten können, um die Arbeit gut auszuführen, sondern der Wettstreit mit ihnen. Das ist ihr berühmter Leitsatz. Unabhängig davon, in welcher Gruppe von Menschen sie sich befinden, ob sie nun unter Nichtgläubigen, Brüdern und Schwestern oder Familienmitgliedern sind, was ist ihre einzige Regel? Sie ist der Wettstreit, und wenn sie nicht offen gegen andere gewinnen können, dann machen sie es im Geheimen. Diese Art von Disposition ist niederträchtig. Bei einigen mag es oberflächlich betrachtet den Anschein haben, dass sie beiläufig mit anderen plaudern, aber in ihren Herzen wetteifern sie heimlich mit ihnen und wenden verschiedene Mittel und Techniken an, um die andere Person indirekt anzugreifen und herabzusetzen. Leute, die das nicht erkennen können, werden ihre Taktiken nicht durchschauen, und bis sie es dann doch tun, ist ihr Wettstreit bereits entschieden worden. Das ist Niederträchtigkeit. Wenn niederträchtige Leute mit anderen verkehren, geht es immer darum, offen oder im Geheimen zu wetteifern, verschiedene Machenschaften, Intrigen oder bestimmte Methoden anzuwenden, um andere zu besiegen, sie zu zwingen, sich zu ergeben, und letztlich alle dazu zu bringen, ihnen nachzugeben. Seit dem Anbeginn der Menschheit bis heute ist deren gesamte Geschichte voller „Wettstreit“. Ob im großen Maßstab zwischen Nationen, in kleinerem Maßstab zwischen Familien oder auf individueller Ebene zwischen den Menschen, es gibt keine Gruppe, die nicht voller Konflikte ist; wenn es kein offener Wettstreit ist, dann erfolgt er im Geheimen, wenn es keine verbale Konfrontation ist, dann ist es eine körperliche. Die Epochen mit den meisten Kriegen zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen in der chinesischen Geschichte waren die Zeit der Frühlings- und Herbstannalen und die Zeit der Streitenden Reiche. Die meisten berühmten Bücher über Kriegsstrategie wurden während dieser beiden Epochen erstellt, zum Beispiel die Taktiken in „Die Kunst des Krieges von Sunzi“ – diese kamen alle zu dieser Zeit zustande. Es gibt auch das Buch „Sechsunddreißig Strategeme“, das verschiedene Kriegstaktiken dokumentiert. Einige dieser militärischen Strategien und Taktiken werden heute immer noch eingesetzt. Sagt Mir, welche sind einige dieser Strategien? (Die „Selbstverletzungs“-Strategie.) (Die „Ablenkungs“-Strategie.) (Die „Doppelagenten“-Strategie, „Leere-Stadt“-Strategie und „Honigfallen“-Strategie.) All diese berühmten Strategien, ob sie nun mit „Honigfalle“, „Leere Stadt“ oder „Ablenkung“ beginnen, enden mit „Strategie“. Was bedeutet „Strategie“? („Taktik“ oder „Machenschaft“.) Das weist auf bestimmte heimtückische, betrügerische, versteckte oder geheime Taktiken hin. Diese „Taktiken“ haben nichts mit Planen zu tun – es geht um Machenschaften. Was erkennen wir hinter diesen Taktiken? Stehen ihre Handlungen, ihr Benehmen und diese Taktiken und Praktiken, die sie im Krieg anwenden, im Einklang mit der Menschlichkeit und der Wahrheit? (Nein.) Wirkt Gott auf diese Weise? (Nein.)

Absolut nicht. Wen repräsentieren also diese Praktiken? Sie repräsentieren Satan und diese niederträchtige Menschheit. Woher kommen diese Strategien niederträchtiger Menschheit? (Satan.) Man erhält sie von Satan. Einige haben vielleicht Schwierigkeiten, das zu verstehen, also sollte Ich sagen, dass man sie von den Teufelskönigen erhält – dann werden die Leute es verstehen. Wer sind die Teufelskönige? Sie sind die Dämonen und Satan, die in der Welt wiedergeboren werden, um unter der Menschheit Zwietracht zu säen und Chaos anzurichten – sie haben diese Strategien entwickelt. Habt ihr in den Aufzeichnungen von Gottes Werk jemals gesehen, dass Er die „Leere-Stadt"-Strategie oder eine „Ablenkungs"-Strategie anwendet? Beinhaltet Gottes Führungsplan diese Strategien? Gott hat für die Führung Seines Werks niemals solche Strategien benutzt. Diese Strategien werden von der ganzen niederträchtigen Menschheit angewendet. Von einer Nation oder Dynastie im größeren Maßstab, zu einem Volksstamm oder einer Familie im kleineren Maßstab und bis hin zu den Beziehungen zwischen Personen, überall, wo man verderbte Menschheit findet, findet man Konflikte. Worum kämpfen sie? Worum wetteifern sie? Was ist ihr Ziel? Es geht immer um Macht, Status und Profit – darum, diese Dinge zu erlangen. Eine Nation bekämpft die andere, um mehr Menschen zu kontrollieren. Volksstämme kämpfen gegeneinander um Territorium, Menschen und Souveränität. Personen kämpfen um Überlegenheit und Profit. Überall, wo Menschen sind, gibt es Konflikte, denn überall, wo Menschen sind, ist die Verderbtheit Satans. Die Menschheit als Ganzes wurde von Satan verdorben, daher ist die Welt voller Konflikte und Blutvergießen. Was auch immer die verderbte Menschheit tut, sie kann sich nicht aus den Fesseln von Satans Disposition befreien. Daher ist die gesamte Geschichte der Menschheit, ob im Westen oder im Osten – jeder Teil ihrer Geschichte – ein beklagenswerter Bericht über den niederträchtigen Kampf der Menschheit. Die Menschheit betrachtet diese Dinge sogar als ruhmvoll. Einige Leute studieren Chinas Sechsunddreißig Strategeme heute noch. Studiert ihr sie? (Nein.) Wenn du diese Dinge gezielt studierst und die darin enthaltenen Erfahrungen, Lektionen, Mittel, Methoden und Techniken in dich aufnimmst, um dein Gehirn zu bereichern und sie zu einem Teil deiner Überlebensfähigkeiten machst, dann ist das definitiv falsch. Du wirst dich Satan unweigerlich mehr nähern, immer niederträchtiger und immer böser werden. Doch wenn du deine Perspektive ändern kannst, wenn du sie Gottes Worten entsprechend im Detail analysieren, unterscheiden und aufdecken kannst, welches Ergebnis wirst du dann erreichen? Du wirst Satan noch mehr hassen und dich selbst noch mehr verstehen und hassen. Was ist ein noch besseres Ergebnis? Satan abzulehnen und fest entschlossen zu sein, Gott zu folgen. Satan nutzt diese sogenannten traditionellen Kulturen und alle Arten von Wissen und Theorien, die die Menschheit über Jahrtausende hinweg angesammelt hat, um Menschen darin zu unterweisen und sie ihnen einzuimpfen, mit dem Ziel, sie auf einer tieferen Ebene zu verderben und zu kontrollieren. Wenn du diese Dinge meisterst und sie zu nutzen weißt, dann wirst du zu einem lebenden Satan werden und Gott wird dich vollständig ausmustern.

Wenn bei vorherigen Versammlungen darüber Gemeinschaft gehalten wurde, sich selbst zu verstehen, brachten viele Leute oft das Problem einer arroganten Disposition zur Sprache, was die geläufigste verderbte Disposition ist. Ihre Existenz ist weit verbreitet. Welche anderen verderbten Dispositionen sind relativ geläufig? (Verlogenheit und Unnachgiebigkeit.) Verlogenheit, Unnachgiebigkeit, eine Abneigung gegen die Wahrheit und Bösartigkeit – das sind Dinge, die die Leute häufig vorfinden. Niederträchtigkeit ist weniger häufig, und sie wird nicht so oft erkannt. Man kann sagen, dass eine niederträchtige Disposition am schwierigsten zu erkennen ist, und diese Art von verderbter Disposition ist tief versteckt und relativ verborgen, nicht wahr? Nehmen wir beispielsweise an, dass zwei Menschen zusammenleben und dass keiner von ihnen die Wahrheit liebt oder nach ihr strebt, und dass sie ihre Pflichten nicht treu ausführen. Nach außen hin mag es so aussehen, als ob die beiden in Harmonie und ohne jegliche Probleme zusammenleben. Doch im tiefen Inneren strebt keiner von ihnen nach der Wahrheit, und unterschiedliche verderbte Dispositionen existieren noch, aber du kannst sie nicht sehen. Warum kannst du sie nicht sehen? Weil beide Personen besonders betrügerisch sind und listig vorgehen. Da du die Wahrheit nicht verstehst und überhaupt kein Urteilsvermögen hast, kannst du das Wesen ihrer Probleme nicht durchschauen. Du verstehst nur wenige Wahrheiten, deine spirituelle Größe ist zu klein, also gibt es viele komplexe Angelegenheiten, die du nicht begreifen kannst, du bist machtlos, anderen zu helfen, ihre Probleme zu lösen. Was solltet ihr als Leiter tun, wenn ihr solche Leute antrefft? Wenn du sie aufdeckst und erkennst, akzeptieren sie das bereitwillig? Nein, das tun sie nicht. Wie solltest du also mit solchen Leuten umgehen? Gibt es einen Weg, das zu tun? Was ist der Grundsatz im Umgang mit solchen Leuten? Wenn sie gewisse technische oder professionelle Fähigkeiten besitzen, um für Gottes Haus zu schuften, solltest du sie wie Brüder und Schwestern behandeln und entsprechende Forderungen an sie stellen. Doch da solche Leute nicht nach der Wahrheit streben, können sie bei der Ausführung ihrer Pflichten treu sein? (Nein.) Welches Verhalten weist auf ihre mangelnde Treue hin? Sind solche Leute nicht ausgezeichnet darin, Eindruck zu schinden? Wenn niemand in der Nähe ist, spielen sie herum und lassen sich Zeit. Sobald sie jemanden kommen sehen, werden sie schneller. Sie bringen vielleicht sogar einen Haufen Fragen vor und wollen wissen, ob dies und jenes akzeptabel sei. Sobald die Person geht, hören sie auf zu arbeiten, tun nichts, haben überhaupt keine Fragen zur Sprache zu bringen, und im Herzen sagen sie sogar: „Ich habe nur mit dir herumgespielt; ich bin nicht so dumm!“ Solche Leute tun alles, um Eindruck zu schinden; sie sind besonders begabt darin, eine Fassade aufzusetzen und glänzen darin, etwas vorzutäuschen, wodurch sie bei den Leuten einen falschen Eindruck hinterlassen. Viele Leute, die seit Jahren mit ihnen verkehrt haben, können ihr listiges und betrügerisches Wesen immer noch nicht durchschauen. Wenn andere nach ihnen fragen, sagen sie sogar: „Diese Person ist ein ziemlich guter Mensch, behandelt alle gut, fügt niemandem Schaden zu und ist einfach ein Jasager. Sogar, wenn jemand etwas Falsches tut, stutzt

sie ihn nicht zurecht; sie ermuntert und tröstet fortwährend andere.“ Welche Mittel und Methoden wenden diese Leute im Umgang mit anderen an? Sie schlüpfen in eine Rolle, die zum Anlass passt, sind geschmeidig und aalglatt, und die meisten Leute sagen, dass sie gute Menschen sind. Gibt es solche Leute um euch herum? (Ja.) Jeder neigt dazu, seine eigenen verderbten Dispositionen zu offenbaren, aber diese Personen hüllen sich fest ein und machen es für alle unmöglich, ihre Probleme festzustellen. Ist das nicht ein Problem? In der Geschichte haben einige Kaiser zahlreiche Missetaten begangen, doch spätere Generationen nennen sie trotzdem weise Herrscher. Warum haben die Leute solche Ansichten über sie? Haben sie sich nicht bemüht und einige Dinge getan, um ihren eigenen Ruf zu wahren? Einerseits haben sie für ihre eigenen politischen Erfolge einige gute Dinge getan, während sie andererseits die Geschichte verdreht und jene getötet haben, die die Wahrheit und Fakten über sie aufgeschrieben haben, um ihre eigenen Übeltaten zu verbergen. Doch egal, wie sehr sie versucht haben, sie zu vertuschen, es gibt zweifellos Aufzeichnungen über ihre Taten. Sie konnten nicht alle umbringen, die die Wahrheit kannten. Letztlich wurden diese Dinge nach und nach von späteren Generationen aufgedeckt. Als die Leute es herausfanden, fühlten sie sich betrogen. Durch das Enthüllen dieser historischen Fakten sollten die Leute ein neues Verständnis der Wahrheit über die ganze Menschheit haben. Welche Art von Verständnis? Von Monarchen bis hin zu gewöhnlichen Leuten, die ganze Menschheit befindet sich in den Händen der Niederträchtigen und ist von Satan verdorben, sodass jeder Mensch niederträchtiger ist als der Nächste. Es gibt niemanden, der nicht böse ist, niemanden, der nicht schlecht ist. Alle haben viele Missetaten begangen; sie sind alle ziemlich niederträchtig, es gibt keinen unter ihnen, der gut ist. Einige sagen: „In jeder Dynastie gibt es ein paar aufrechte Amtsleute. Gelten auch diese aufrichtigen Amtsleute als niederträchtig?“ Wenn du unter der Herrschaft dieser aufrechten Amtsleute an Gott glaubst, pass auf, ob sie dich verhaften oder nicht. Wenn du ihnen gegenüber Gott bezeugst, beobachte ihre Haltung. Du wirst sofort erkennen, ob sie niederträchtig sind oder nicht. Gottes Erscheinen und Wirken, ebenso wie die Wahrheit, die Er ausdrückt, enthüllen mehr als alles andere, wie diese Leute wirklich sind. Einige Herrscher und Amtsleute mögen bestimmte politische Erfolge erzielt oder einige gute Handlungen vorgenommen haben, doch was ist die Natur dieser guten Handlungen? Wer profitiert von ihnen? Es handelt sich um gute Handlungen, die von der herrschenden Klasse verlangt werden. Sind ihre guten Handlungen die guten Taten, die Gott gutheißt? Wird bei diesen „politischen Erfolgen“ die Wahrheit praktiziert und sich Gott unterworfen? Absolut nicht. Ihre politischen Erfolge und guten Handlungen haben überhaupt keine Beziehung zur Wahrheit oder zur Unterwerfung unter Gott. Die ganzen guten Handlungen und politischen Erfolge, die sie vorweisen können, sind von ihren Absichten und Motiven angetrieben; all das tun sie, um sich zu verewigen und von anderen gelobt zu werden. Egal, wie viele gute Handlungen sie also ausführen oder wie viele politische Erfolge sie anhäufen, das kann nicht beweisen, dass sie gute Menschen mit guten

Herzen sind, geschweige denn, dass sie nie etwas Böses getan haben oder keine niederträchtige Natur aufweisen. Ist dir klar, welche Art von Mensch diese Leute in den Augen Gottes sind? Könnt ihr diese Dinge nutzen, um euch selbst zu verstehen? Lasst ihr euch auf solche Praktiken ein, bei denen ihr sofort angeben wollt, sobald ihr etwas Gutes getan habt, euch vergewissert, dass alle davon wissen, und dann nach außen hin sagt, dass man nicht prahlerisch oder arrogant sein sollte, dass man sich demütig verhalten sollte? Nehmen wir beispielsweise an, du gehst in eine neue Kirche, um dort zu arbeiten, und die Leute wissen nicht, dass du eine leitende Position hast. Also musst du mit allen Mitteln versuchen, die Leute wissen zu lassen, dass du als Leiter tätig bist. Du zerbrichst dir die ganze Nacht den Kopf darüber und findest schließlich eine gute Lösung. Welche Lösung ist das? Du versammelst alle zu einem Treffen und sagst: „Lasst uns während der heutigen Versammlung darüber Gemeinschaft halten, ob ich als Leiter dem Standard entspreche oder nicht. Wenn ich nicht dem Standard entspreche, könnt ihr mich bloßstellen und entlassen. Wenn doch, behalte ich diese Rolle bei.“ Wenn alle das hören, wissen sie sofort, dass du ein Leiter bist. Hast du damit nicht dein Ziel erreicht? Woher kommt dieses Ziel? Es kommt von deiner niederträchtigen Natur. Ambitionen zu haben ist eine geläufige menschliche Eigenschaft, doch obwohl alle Menschen Ambitionen haben, wenden manche zu unterschiedlichen Zeiten, an unterschiedlichen Orten verschiedene Ausdrucksweisen, Methoden und Strategien an, um ihre angestrebten Ziele zu erreichen. Das ist Niederträchtigkeit.

Dieses Thema der niederträchtigen Natur werden wir weiterhin oft diskutieren. Auf diese Weise werdet ihr ein tiefergehendes Verständnis von diesem Aspekt der Wahrheit und dieser verderbten Disposition gewinnen. In einer Hinsicht werdet ihr in der Lage sein, euch selbst zu verstehen, und in einer anderen Hinsicht werdet ihr fähig sein, verschiedene Arten von Menschen zu unterscheiden. Ihr werdet auch einen tieferen Eintritt in die Wahrheit haben. Wenn Ich nur über ein allgemeines Konzept Gemeinschaft halte oder über einen Aspekt der Definition, werdet ihr ein relativ oberflächliches Verständnis davon haben. Indem Ich unseren gemeinschaftlichen Austausch jedoch mit bestimmten Fakten belege und Beispiele darin einbringe, kann sich euer Verständnis vertiefen. Nehmen wir zum Beispiel an, dass zwei Kinder miteinander sprechen. Das eine Kind fragt: „Hast du heute deine Hausaufgaben gemacht?“ Das andere antwortet: „Nein, habe ich nicht.“ Dann sagt das erste: „Ich habe sie auch nicht gemacht.“ Sagen sie beide die Wahrheit? (Ja.) Du irrst dich; eines von ihnen lügt. Was denkt es in seinem Herzen? „Du Dummkopf, denkst du wirklich, dass ich sie nicht gemacht habe? Ich bin doch nicht blöd! Wenn ich meine Hausaufgaben nicht mache, werde ich bestraft. Wie sollte ich sie nicht gemacht haben? Ich habe dich absichtlich denken lassen, dass ich sie nicht gemacht habe, damit du sie auch nicht machst. Am Ende wirst du bestraft und ich habe etwas zu lachen.“ Ist dieses Kind schlecht? (Es ist schlecht.) Hat irgendwer von euch so etwas getan? Hier ist noch ein Beispiel: Am Montag erzählt eine Schülerin im Unterricht, dass sie am Sonntag einkaufen war, während eine andere Schülerin

behauptet, dass sie Freunde besucht hat. Tatsächlich haben beide daheim gelernt. Vor allem in einer konkurrenzstarken Umgebung wie China sagt man diese Dinge, damit dein Konkurrent unachtsam wird und du ihn übertrumpfen kannst. Das nennt man Strategie. Solche Dinge sind im Alltag üblich. Manchmal führen Eltern und Kinder ähnliche Dialoge und offenbaren ähnliche Dispositionen, welche auch unter Freunden offenbart werden können. Das Offenbaren dieser Disposition lässt sich überall beobachten, du musst nur wachsam ein Auge darauf haben. Warum solltest du ein Auge darauf haben? Nicht, damit du Material sammeln, nutzlos plaudern, tratschen oder dir Geschichten ausdenken kannst, sondern damit du dein Urteilsvermögen verbessern kannst. Das erlaubt dir, dich mit dem zu vergleichen, was andere tun und was sie offenbaren und an den Tag legen, sodass du sehen kannst, ob du ähnliche Verhaltensweisen an den Tag legst. Wenn du siehst, dass andere ein solches Verhalten an den Tag legen, wirst du verstehen, dass sie diese Disposition haben. Doch wenn auch du ein solches Verhalten an den Tag legst, wirst du dann in der Lage sein, zu erkennen, dass auch du diese Disposition hast? Wenn du es nicht erkennen kannst, dann ist dein Verständnis ihrer Disposition falsch: Du hast sie nicht wirklich verstanden, oder, in anderen Worten, du hast überhaupt kein spirituelles Verständnis und du hast es nicht genau verstanden. Diese Themen können in wenigen Tagen nicht gänzlich abgehandelt werden. Sie ein wenig zu diskutieren, wird euch helfen, ein bisschen etwas zu erlangen, und euer Verständnis der Wahrheit wird sich ein wenig vertiefen. Wenn du die Wahrheit wahrhaftig liebst, wirst du auf tieferer Ebene eintreten. Die Tiefe deiner Erfahrung und deines Eintritts ist untrennbar mit deinem Verständnis verbunden. Die Tiefe deiner Erfahrung und deines Eintritts wird definitiv die Tiefe deines Verständnisses bestimmen. In ähnlicher Weise kann die Tiefe deines Verständnisses zeigen, wie tiefgehend deine Erfahrungen und dein Eintritt gewesen sind. Diese beiden Dinge sind miteinander verbunden. Das ist der Weg, um in die Wahrheit einzutreten, und nur, indem du in die Wahrheit eintrittst, kannst du Realität besitzen. Wir beschließen dieses Thema an dieser Stelle und machen mit dem Hauptthema des heutigen gemeinschaftlichen Austauschs weiter.

Wie Antichristen Menschen irreführen, sie auf ihre Seite ziehen, bedrohen und kontrollieren – eine detaillierte Analyse

I. Wie Antichristen Menschen irreführen – eine detaillierte Analyse

Bei der letzten Versammlung haben wir unseren gemeinschaftlichen Austausch zu Punkt vier, wie Antichristen sich auf verschiedene Weisen manifestieren, beendet. Heute werden wir anfangen, über Punkt fünf Gemeinschaft zu halten: Wie Antichristen Menschen irreführen, sie auf ihre Seite ziehen, bedrohen und kontrollieren. Es gibt vier Verben, die mit diesem Aspekt der Manifestierungen von Antichristen zu tun haben, und anhand dieser vier Verben und des Verhaltens von Antichristen können wir ihre Dispositionen sehen. Das erste Verb ist „irreführen“. Welche Art von Disposition steckt

darin? Es ist Niederträchtigkeit. Was ist also mit „auf ihre Seite ziehen“? Verwendet man dabei normalerweise angenehme oder unangenehme Worte? (Angenehme.) Welche Art von Disposition steuert dieses Verhalten? Niederträchtigkeit. Was ist mit „bedrohen“ und „kontrollieren“ – von welcher Disposition wird das gesteuert? (Bösartigkeit.) Das ist richtig, Bösartigkeit. Anhand von Punkt fünf können wir die Dispositionen von Antichristen erkennen. Was manifestieren Antichristen bei diesem Punkt hauptsächlich? (Niederträchtigkeit und Bösartigkeit.) Diese beiden Dispositionen, Niederträchtigkeit und Bösartigkeit, sind beide sehr hervorstechend und offensichtlich. Wir wollen diese Verhaltensweisen eine nach der anderen diskutieren und fangen mit „irreführen“ an. Was bedeutet der Begriff „irreführen“ im Allgemeinen? Geht es dabei um irgendeine Manifestierung von Ehrlichkeit? Gibt es darin irgendwelche ehrlichen Worte? (Nein.) Darin gibt es keine ehrlichen Worte – es ist alles falsch, man bedient sich falscher Eindrücke, falscher Aussagen und trügerischer Worte, um andere glauben zu machen, dass das, was man sagt, richtig ist, wodurch man andere dazu bringt, einem zuzustimmen und zu vertrauen. Das ist mit „irreführen“ gemeint. Gewinnen diejenigen, die in die Irre geführt werden, die Wahrheit oder schlagen sie den richtigen Weg ein? Sie erreichen nichts davon. Das Verhalten und die Praxis, Menschen irrezuführen, sind definitiv eher negativ als positiv. Diejenigen, die in die Irre geführt werden, sind im Grunde betrogen worden; sie verstehen weder die eigentlichen Tatsachen noch die reale Situation oder den wahren Kontext, und dann entscheiden sie sich für den falschen Weg und die falsche Richtung und folgen der falschen Person. So wirkt sich diese Irreführung auf jene aus, die darauf hereinfallen. Es ist so wie mit den Werbeanzeigen in einem Einkaufszentrum: Sie sind sehr gut geschrieben, und wenn die Menschen sie sehen, dann nehmen sie sie für bare Münze, aber nachdem sie ihre Einkäufe erledigt haben, stellen sie fest, dass die Produkte nutzlos sind. Sie wurden hereingelegt. Welches Ziel steckt also hinter dem Verhalten der Antichristen, das Menschen in die Irre führt? Welche Methoden wenden sie an, welche Worte sagen sie, und was tun sie, um Menschen irrezuführen? Wir wollen zuerst über ihr Ziel reden. Hätten sie überhaupt kein Ziel, müssten sie sich dann Mühe geben oder angenehme Dinge sagen, um Menschen auf ihre Seite zu ziehen und in die Irre zu führen? Es gibt unter den Nichtgläubigen eine Redewendung: „Nichts ist umsonst.“ Wenn du das nicht durchschauen kannst, dann wirst du betrogen. Die Welt ist einfach so niederträchtig, die Menschen intrigieren gegeneinander und malträtieren einander. So ist das Leben der verdorbenen Menschheit. Warum investieren Antichristen Mühe, um Menschen mit indirekten Worten irrezuführen? Sie reden und handeln mit einem klaren Ziel, nämlich ein Wetteifern um Macht und Kontrolle über Menschen – das steht zweifellos fest. Ihre Ziele unterscheiden sich nicht von denen von Politikern. Welche Strategien nutzen Antichristen also, um Menschen in die Irre zu führen? Wie machen sie das? Zuerst bringen sie dich dazu, sie zu mögen. Sobald du einen positiven Eindruck von ihnen hast, wirst du vor ihnen nicht mehr auf der Hut sein: Du wirst ihnen vertrauen, und dann wirst du ihre Führung akzeptieren und ihnen

bereitwillig gehorchen. Was auch immer sie sagen und was auch immer sie von dir verlangen, du wirst bereitwillig zuhören. Was bedeutet diese Bereitwilligkeit, zuzuhören? Es bedeutet, dass man kein Urteilsvermögen praktiziert und ohne Grundsätze zuhört und gehorcht. Können Antichristen mit verurteilenden Worten oder Methoden diesen Effekt erzielen und Menschen in die Irre führen? Keinesfalls. Welche Methoden setzen sie also für gewöhnlich ein, um diesen Effekt zu erzielen? Meist benutzen sie Worte, die mit menschlichen Auffassungen sowie Lehren über menschliches Empfinden übereinstimmen. Manchmal geben sie auch ein paar Worte und Glaubenslehren von sich, die mit der Wahrheit übereinstimmen. Das macht es ihnen leicht, ihr Ziel, Menschen in die Irre zu führen, zu erreichen, und die Menschen akzeptieren diese wahrscheinlich auch. Wenn Brüder und Schwestern beispielsweise etwas Falsches tun, die Arbeit der Kirche dadurch Schaden nimmt und sie sich negativ und schwach fühlen, dann halten Antichristen mit ihnen nicht Gemeinschaft über die Wahrheit, um sie zu unterstützen und ihnen zu helfen. Stattdessen sagen sie: „Es kommt häufig vor, dass Menschen schwach sind – das ist normal. Ich bin auch oft schwach. Gott erinnert sich nicht an solche Dinge.“ Wissen sie in Wirklichkeit, ob Gott sich daran erinnert oder nicht? Nein, das tun sie nicht. Sie sagen: „Es macht nichts, dass du diese Sache nicht ordnungsgemäß abgehandelt hast. Korrigiere das einfach beim nächsten Mal. Gottes Haus weiß nichts davon, und keiner stellt deswegen Nachforschungen an. Solange ich es nicht weiter nach oben melde, wird die obere Führungsebene nichts davon erfahren, und der Obere wird es mit Sicherheit nicht erfahren, und dann wird auch Gott nichts davon erfahren – deshalb wird Gott dieser Sache keine Beachtung schenken. Wir sind alle verdorbene Menschen; du weist Verderbtheit auf und ich auch. Als Leiter bin ich wie ein Elternteil: Welche Fehler ihr auch immer macht, es ist meine Verantwortung. Es ist mein Fehler, dass ich von geringer Größe bin und ich euch nicht unterstützen und helfen kann, was dazu geführt hat, dass ihr Dinge falsch macht. Besäße ich mehr Größe, hätte ich euch helfen können, und ihr hättet keinen Fehler gemacht. Die Verantwortung dafür liegt bei mir. Obwohl die Arbeit der Kirche dadurch vielleicht einige Verluste erlitten hat, können wir das selbst aufarbeiten, und damit ist die Sache erledigt. Niemand sollte deswegen Nachforschungen anstellen, und niemand sollte es weiter nach oben melden; das sollte einfach zwischen uns bleiben. Wenn ich es gegenüber den anderen Brüdern und Schwestern nicht erwähne, wird niemand das weiter nach oben melden, und die Sache wird fallengelassen. Wir müssen einfach beten und vor Gott einen Schwur ablegen, dass wir so etwas nie wieder tun oder so einen Fehler nicht noch einmal machen. Als Leiter habe ich die Verantwortung, euch zu schützen. Gott ist so erhaben – ist es realistisch, dass wir um seinen Schutz bitten? Außerdem kümmern Gott diese Belanglosigkeiten im Leben der Menschen nicht, also lastet die Verantwortung für euren Schutz als Leiter implizit auf meinen Schultern. Eure Größe ist gering, also nehme ich die Schuld auf mich, wenn ihr einen Fehler macht. Keine Sorge, wenn der Zeitpunkt kommt, an dem wirklich etwas schiefgeht und der Obere das herausfindet oder davon erfährt, werde ich für euch

einstehen.“ Wenn die Menschen das hören, denken sie: „Das ist großartig! Ich habe mir solche Sorgen gemacht, dass ich dafür geradestehen muss – dieser Leiter ist so wunderbar!“ Sind sie nicht in die Irre geführt worden? Gibt es in den Aussagen der Antichristen irgendetwas, das mit der Wahrheit übereinstimmt? Gibt es irgendetwas, das den Menschen nützt oder sie erbaut? Gibt es irgendetwas, das einer Vorgehensweise nach den Grundsätzen entspricht? (Nein.) Was für Worte sind das also? Es sind Worte, die menschliche Empfindungen, Empathie und Vergebung nutzen, um Beziehungen aufzubauen; sie betonen Gefühle und Freundschaft, um die Beziehung auf ein gewisses Niveau zu bringen, wodurch sie den Menschen das Gefühl geben, dass die Antichristen Menschen gegenüber besonders verständnisvoll, besonders versöhnlich und tolerant sind. Doch darin liegen keine Grundsätze oder Wahrheiten. Was ist dieses oberflächliche Verständnis? Man beschönigt die Dinge, so wie man einem Kind gut zuredet. Welche Strategien kommen hier zur Anwendung? Sie reden anderen gut zu, tricksen, bauen Beziehungen auf, beschönigen Dinge und geben vor, gute Menschen zu sein, alles auf Kosten der Interessen der Brüder und Schwestern, und sie verraten die Interessen von Gottes Haus, um ihr Ziel zu erreichen, Menschen hereinzulegen und irrezuführen. Welche Konsequenz hat das letztendlich? Es bringt die Menschen dazu, dass sie zu Gott auf Abstand gehen, vor Gott auf der Hut sind und sich mehr den Antichristen nähern. Selbst nachdem diese Menschen in die Irre geführt worden sind, sagen sie: „Als ich diesen Fehler gemacht habe, war ich so beunruhigt. Ich habe viele Male zu Gott gebetet, aber Er hat mich nicht getröstet. Ich fühlte mich im Herzen unruhig und unwohl und konnte bei Gott keine Lösung finden. Aber jetzt ist es in Ordnung; solange ich zum Leiter gehe, werden alle meine Probleme gelöst. Ich habe wirklich ziemliches Glück, so einen Leiter zu haben. Unser Leiter ist besser als jeder andere!“ An diesem Punkt sind die Herzen und Ansichten dieser Menschen bereits zu den Antichristen übergegangen, und sie sind von ihnen gelenkt worden. Wie können sie von Antichristen gelenkt werden? Weil sie in diesen Antichristen ein Gefühl von Sicherheit finden. Sie bekommen Empathie, und tief im Herzen bekommen sie Zufriedenheit und Trost. Das zeigt, dass sie in die Irre geführt worden sind.

In der Vergangenheit fand der Obere heraus, dass es in einer bestimmten Kirche jemanden mit schlechter Menschlichkeit gab, der ständig für Störungen und Unterbrechungen sorgte, ohne irgendein Anzeichen von Reue zu zeigen. Also wies er den dortigen Kirchenleiter an, die Kirche von dieser Person zu säubern. Als der dortige Kirchenleiter das hörte, dachte er: „Die Kirche von ihm säubern? Darüber muss ich nachdenken. Er ist einer der meinen – ihr könnt die Kirche nicht einfach so von ihm säubern. Ich muss mich für ihn einsetzen. Der Obere versteht die tatsächliche Sachlage nicht. Der Versuch, die Kirche einfach so von ihm zu säubern, geht wirklich zu weit. Er wäre so untröstlich!“ Mündlich hat er zugestimmt, die Kirche von dieser Person zu säubern, aber in seinem Herzen war das keineswegs seine Absicht. Kannst du erraten, wie er das handhabte? Er dachte darüber nach: „Wie kann ich mit dieser Situation so

umgehen, dass die Menschen, die in der Rangordnung unter mir sind, mit mir als Leiter zufrieden sind und der Obere mich nicht verabscheut?“ Nachdem er darüber nachgedacht hatte, ließ er sich einen Plan einfallen. Er berief alle zu einer Versammlung und sagte: „Heute müssen wir uns mit einer speziellen Angelegenheit auseinandersetzen. Welche ist das? Da ist jemand, mit dem der Obere nicht sehr zufrieden ist, und er will die Kirche von ihm säubern. Was also sollten wir deswegen unternehmen? Wir wollen alle mit einer Abstimmung darüber entscheiden, ob die Kirche von ihm gesäubert werden soll oder nicht.“ Die abgegebenen Stimmen wurden gezählt, und etwa 80 – 90 % waren damit einverstanden, die Kirche von dieser Person zu säubern, aber es gab ein paar Gegenstimmen. Wir werden nicht darüber sprechen, ob diese Abweichler eingefleischte Anhänger des bösen Menschen waren oder ob sie das aus anderen Gründen taten; jedenfalls waren einige nicht einverstanden, und es gab keine einhellige Meinung. Dann sagte der Leiter: „Durch die Abstimmung habe ich festgestellt, dass es abweichende Stimmen gibt. Das ist eine wichtige Angelegenheit, und wir müssen diese Stimmen respektieren. Wir müssen Demokratie praktizieren. Seht euch an, wie großartig das westliche demokratische System ist: Das müssen wir auch in der Kirche praktizieren, wir müssen nach besten Kräften danach streben, Demokratie und Menschenrechte zu verwirklichen. Nun, da es ein paar Gegenstimmen gibt, können wir die Kirche nicht von dieser Person säubern. Wir müssen die Meinungen unserer Brüder und Schwestern respektieren. Wer sind die Brüder und Schwestern? Sie sind Gottes auserwähltes Volk! Wir können ihre Meinungen nicht ignorieren. Selbst wenn nur einer aus Gottes auserwähltem Volk nicht einverstanden ist, können wir mit der Bereinigung nicht fortfahren.“ In Wirklichkeit gab es für seine Aussage überhaupt keine Grundlage; so etwas hat Gott nie gesagt. Der Leiter redete einfach Unsinn. Später, als der Obere herausfand, dass die Kirche immer noch nicht von diesem bösen Menschen gesäubert worden war, forderte er den dortigen Leiter auf, sich damit zu beeilen. Der versprach es und sagte: „In Ordnung, das wird bald erledigt.“ Was bedeutete sein Versprechen? Es bedeutete, er würde Zeit schinden. Er dachte: „Ihr verlangt von mir, die Kirche von ihm zu säubern, aber das kann ich nicht auf der Stelle tun. Wer weiß, wenn genug Zeit verstreicht, vergesst ihr es vielleicht, und ich werde die Kirche nicht von ihm säubern müssen.“ Später berief er alle zu einer weiteren Versammlung und einer weiteren Abstimmung ein. Durch gemeinschaftlichen Austausch und Urteilsvermögen wurde schließlich jedem klar, dass die Kirche in der Tat von dieser Person gesäubert werden musste. Die Gegenstimmen wurden weniger, aber es gab immer noch einen, der dagegen stimmte, die Kirche von dieser Person zu säubern. Der Leiter säuberte die Kirche wieder nicht von ihm und sagte: „Solange es eine Gegenstimme gibt, können wir die Kirche nicht von ihm säubern.“ Die meisten dachten: „Wenn der Obere angeordnet hat, dass die Kirche von ihm gesäubert werden soll, dann säubere sie von ihm. Sicherlich kann der Obere diese Sache doch durchschauen? Sicherlich hat Er doch keinen Fehler gemacht?“ Ist es ein Grundsatz, sich den Anordnungen des Oberen zu unterwerfen? Ist es die Wahrheit?

(Ja.) Dieser Leiter wusste nicht, dass das die Wahrheit war. Was tat er? Er sagte: „Es gibt immer noch eine Stimme dagegen, also können wir die Kirche nicht von ihm säubern. Wir müssen die Meinungen unserer Brüder und Schwestern unbedingt respektieren. Das wird als das höchste Menschenrecht bezeichnet.“ Später, als der Obere erneut wegen dieser Sache nachfragte, befasste sich der Leiter weiter oberflächlich mit ihm und schindete weiter Zeit. Als der Obere schließlich sah, dass der Leiter die Kirche nicht von dem bösen Menschen säuberte, entließ er auch ihn und säuberte die Kirche auch von ihm. Der Obere hatte ihn zum Leiter gemacht, und er hörte nicht auf ihn; der Obere hat die Autorität, ihn einzusetzen und ihn zu entlassen – das ist eine Verwaltungsverordnung. Anschließend wurde die Kirche auch von seinen Verbündeten gesäubert. Muss jeder über die Anordnungen des Oberen abstimmen? (Nein.) Warum nicht? Ihr könnt nicht erklären, warum; es scheint, als wärt ihr diesem wirrköpfigen Leiter recht ähnlich, ist das nicht der Fall? Sagt Mir, sind diese Worte, über die Ich Gemeinschaft halte, Glaubenslehren oder Wirklichkeiten? (Wirklichkeiten.) Wenn die Menschen sie praktizieren und umsetzen, wird es dann korrekt sein? (Ja.) Wenn es korrekt ist, ist es dann nötig, dass jeder einen Stimmzettel abgibt und darüber abstimmt? (Nein.) Könnte der Obere jemandem Unrecht tun, indem Er anordnet, dass die Kirche von dieser Person gesäubert werden soll? Keinesfalls. Was war hier also das Problem, als der Obere anordnete, dass die Kirche von diesem bösen Menschen gesäubert werden sollte, und dieser Leiter sich weigerte, es auszuführen? (Unverhohlener Trotz.) Es ist mehr als nur unverhohlener Trotz, so schafft man ein unabhängiges Königreich. Als der Obere anordnete, die Kirche von dem bösen Menschen zu säubern, schindete dieser falsche Leiter Zeit und führte es nicht aus, und er ließ sogar abstimmen und überprüfte die öffentliche Meinung. Welche öffentliche Meinung überprüfte er? Was ist die öffentliche Meinung? Was ist die Mehrheit? Versteht oder besitzt die Mehrheit der Menschen die Wahrheit? (Nein.) Die Mehrheit der Menschen verfügt nicht einmal über Urteilsvermögen; kann es sich bei ihnen also um Menschen handeln, die die Wahrheit verstehen? Dieser Leiter überprüfte sogar die öffentliche Meinung – kann man damit wirklich irgendein Problem lösen? Ist es notwendig? Der Mehrheit der Menschen mangelt es an Urteilsvermögen, und es wurde persönlich von dem Oberen überwacht und befohlen, die Kirche von dem bösen Menschen zu säubern, aber dieser Antichrist schindete Zeit und säuberte die Kirche nicht von ihm; er beschützte den bösen Menschen und schirmte ihn ab und ließ zu, dass er in der Kirche blieb und Störungen verursachte. Wo auch immer es böse Menschen gibt, da herrschen Chaos und mangelnde Ordnung. Gottes auserwähltes Volk kann seine Pflichten nicht normal ausführen, und die Arbeit der Kirche kann nicht normal voranschreiten. Nur wenn die Kirche umgehend von bösen Menschen gesäubert wird, lässt sich sicherstellen, dass die Arbeit der Kirche normal voranschreitet. An Orten, an denen Antichristen an der Macht sind, kann die Kirche jedoch nicht von denjenigen gesäubert werden, die den Interessen von Gottes Haus schaden, Störungen herbeiführen, sich unvernünftig aufführen und ihre Pflichten ohne das kleinste bisschen

Aufrichtigkeit tun. Antichristen laufen Amok und tun in der Kirche Böses, sie beschützen jene bösen Menschen und Ungläubigen und schirmen sie ab. Unter welchem Vorwand tun sie das? Unter dem Vorwand, sie seien Beamte, also müssen sie die Gebieter anderer Menschen sein. Sie machen sich zu Beamten in Gottes Haus und wollen die Gebieter anderer Menschen sein. Sagt Mir, wer ist der Gebieter des Menschen? (Gott.) Gott und die Wahrheit sind die Gebieter des Menschen. Diese Antichristen sind nichts! Sie wollen die Gebieter dieser Menschen sein, aber sie wissen nicht einmal, wer ihr Gebieter ist! Sind sie nicht Halunken? Antichristen wenden diese Methode an, um den Menschen mitzuteilen: „Ich kann euer Gebieter sein. Wenn ihr irgendwelche Beschwerden habt, irgendwie unzufrieden seid, oder wenn ihr irgendeine Ungerechtigkeit oder Härte erlitten habt, dann kann ich als euer Leiter das für euch wieder in Ordnung bringen.“ Diejenigen, die die Wahrheit oder die eigentlichen Tatsachen nicht verstehen, werden dann von diesen Antichristen in die Irre geführt. Sie sehen in ihnen ihre Vorfahren und Gott, denen es zu folgen und die es zu verehren gilt. Wie fühlen sich diejenigen, die die Wahrheit verstehen, wenn sie auf solche Antichristen treffen? Sie fühlen sich von ihnen angewidert und abgestoßen und sagen: „Du willst also unser Gebieter sein und uns kontrollieren? Nie im Leben! Wir haben dich als unseren Leiter gewählt, damit du uns vor Gott führst, nicht vor dich selbst.“ Das bedeutet, dass sie die Machenschaften der Antichristen durchschaut haben. Antichristen führen Menschen unter dem Vorwand in die Irre, sie seien ihre Gebieter, und lassen sie glauben, dass das im Einklang mit ihren Bedürfnissen ist, ob es nun emotionale, psychologische, spirituelle oder andere Bedürfnisse sind. Diejenigen, die die Wahrheit oder die eigentlichen Tatsachen nicht verstehen, fallen den Irreführungen der Antichristen häufig zum Opfer, so weit, dass sie, nachdem sie in die Irre geführt worden sind, vielleicht nicht in der Lage sind, umzukehren und darüber nachzudenken, sondern sich vielleicht sogar für diese Antichristen einsetzen und sie verteidigen. Die Tatsache, dass sie sich für Antichristen einsetzen können und sie verteidigen können, veranschaulicht zur Genüge, dass sie wahrhaft in die Irre geführt worden sind – ist das nicht so? (So ist es.) Warum glauben Menschen an Gott? Tun sie das nicht, um Errettung zu erlangen? Wenn du Antichristen folgst, widersetzt du dich dann nicht Gott und verrätst Ihn? Stehst du nicht auf der Seite von Mächten, die Gott feindlich gesinnt sind? Wird Gott dich in diesem Fall immer noch wollen? Wenn du dem Namen nach Gott folgst, aber tatsächlich einem Menschen folgst, wie wird Gott dich dann ansehen und behandeln? Wenn du Gott ablehnst, wird Er dich dann nicht verschmähen? Wenn die Menschen nicht einmal dieses kleine bisschen Glaubenslehre verstehen, können sie dann die Wahrheit verstehen? Sind diese Menschen nicht Wirrköpfe?

Es ist keine gelegentliche Manifestierung, dass Antichristen Menschen in die Irre führen; sie tun das oft, es ist ihr gleichbleibender Handlungsgrundsatz bzw. man könnte sagen, es ist ihre Grundlage, Methode und Art, etwas zu tun – es ist ihr gleichbleibender Handlungsstil. Wer würde anderenfalls zu ihnen aufblicken? Erstens verstehen sie die

Wahrheit nicht. Zweitens weisen sie eine schlechte Menschlichkeit auf. Drittens fehlt ihnen auch ein gottesfürchtiges Herz. Wie also können sie die Menschen dazu bringen, ihnen alles zuzugestehen, zu ihnen aufzublicken und sie zu bewundern? Sie vertrauen auf verschiedene Mittel und Methoden, um sich hervorzutun, womit sie die Menschen dazu bringen, zu ihnen aufzublicken und sie zu verehren. Sie wenden diese Methoden an, um Menschen in die Irre zu führen, wobei sie ihnen einen gewissen falschen Eindruck vermitteln und sie sehen lassen, dass sie spirituell sind, Gott lieben, den Preis zahlen, oft die richtigen Worte sagen und die richtigen Theorien darlegen und die Interessen der Brüder und Schwestern schützen. Dann nutzen sie diesen falschen Eindruck, um in den Menschen ein Gefühl von Respekt und Bewunderung zu erzeugen, und damit erreichen sie ihr Ziel, Menschen irreführen und sie dazu bringen zu können, ihnen zu folgen. Wenn sie Menschen so in die Irre führen, stimmt dann das, was sie tun, mit der Wahrheit überein? Obwohl sie alles richtig sagen, stimmt das, was sie tun, definitiv nicht mit der Wahrheit überein. Diejenigen, die kein Urteilsvermögen haben, können das Problem nicht sehen. Was das Wesen dessen betrifft, Menschen in die Irre zu führen, ist es für die Menschen schwer, an den Handlungen der Antichristen zu erkennen, dass diese nicht im Einklang mit der Wahrheit sind. Wenn man dies sehen könnte, würden die Menschen dann den Schwindel der Antichristen nicht erkennen? In Wirklichkeit ist das, was Antichristen tun und offenbaren, eine falsche Spiritualität. Wie also manifestiert sich falsche Spiritualität? Vieles von dem Verhalten, Handeln und den Aussagen, die zu falscher Spiritualität gehören, erscheinen richtig, sind aber tatsächlich nur nach außen gerichtete Handlungen und haben nichts mit dem Praktizieren der Wahrheit zu tun. Es ist genau wie bei den Pharisäern, die sich dem Herrn Jesus widersetzten: Sie hielten die Schriften in ihren Händen, beteten laut an den Straßenecken und sagten, „O mein Herr …“, womit sie den Menschen ihre Frömmigkeit zeigten. Infolgedessen ist „Pharisäer“ heutzutage eine alternative Bezeichnung für heuchlerische Menschen geworden. Welches Adjektiv passt vor „Pharisäer“? Heuchlerisch. Tatsächlich wird man, wenn das Wort „Pharisäer“ erwähnt wird, auch ohne dass „heuchlerisch“ gesagt wird, wissen, dass es kein positives Wort ist – es ist dasselbe wie „Halunke“ oder „Teufel“ und hat die gleiche Bedeutung. Da wir gerade von falscher Spiritualität sprechen: Heutzutage reden nicht viele Menschen über Spiritualität, und wann immer jemand Spiritualität erwähnt, was stellt er zusätzlich voran? („Falsche“.) Richtig, „falsche“. In den meisten Fällen sind die Manifestierungen von Antichristen, Menschen in die Irre zu führen, eigentlich Manifestierungen falscher Spiritualität. Die Worte, Handlungen und Verhaltensweisen, die mit falscher Spiritualität verbunden sind, erscheinen recht gut, recht fromm und im Einklang mit der Wahrheit zu sein. Wenn sie sehen, dass jemand schwach ist, lassen sie ihr Essen stehen und eilen zu ihm hin, um ihn zu unterstützen. Wenn sie sehen, dass jemand zu Hause Schwierigkeiten hat, dann lassen sie ihre eigenen Angelegenheiten außer Acht und beeilen sich, ihm zu helfen. Ihre Hilfe besteht allerdings nur darin, dass sie bestimmte richtige oder wohlklingende

und mitfühlende Worte sagen, aber nach so viel Gerede sind die eigentlichen Probleme des anderen alles andere als gelöst. Welches Ziel verfolgen sie also damit, sich so zu verhalten? Die Menschen sind besonders bewegt von ihrem Verhalten, und sie glauben, dass es wunderbar ist, in Zeiten der Not so einen Leiter zu haben, auf den sie sich verlassen können – sie sind wirklich glücklich. Deshalb kann man sagen, dass Antichristen nicht nur Worte benutzen, um Menschen in die Irre zu führen, sondern sich gleichzeitig auch verschiedener Verhaltensweisen bedienen, um sie in die Irre zu führen, um die Menschen glauben zu machen, dass sie äußerst spirituell, bemerkenswert, vertrauenswürdig und verlässlich sind. Manche denken womöglich sogar: „An Gott zu glauben, fühlt sich ein bisschen zu abstrakt an, aber an unseren Leiter zu glauben, ist praktisch. Es ist so real und wahr: Man kann ihn berühren und ihn sehen, und wenn man sich gerade mit etwas auseinandersetzt, kann man ihn direkt fragen und mit ihm reden. Wie wunderbar das ist!“ Indem Antichristen solche Ergebnisse erzielen, haben sie ihre Ziele erreicht, aber denjenigen, die sie in die Irre geführt haben, ergeht es am Ende erbärmlich. Nachdem sie eine Zeitlang von Antichristen in die Irre geführt worden sind, wissen diese Menschen, wenn sie erneut vor Gott treten, nicht mehr, wie man betet oder Ihm sein Herz öffnet. Außerdem schmeicheln diese Menschen einander, wenn sie sich versammeln, geben vor, spirituell zu sein, führen sich gegenseitig in die Irre und tricksen einander aus. Am Ende behaupten die Antichristen sogar: „Jeder einzelne von den Brüdern und Schwestern in unserer Kirche liebt Gott. Wenn sie vor Problemen stehen, zeigt jeder von ihnen sich der Situation gewachsen – selbst wenn sie von dem großen roten Drachen verhaftet würden, könnten sie alle in ihrem Zeugnis standhaft bleiben. Unter uns gäbe es keinen einzigen Judas – das garantiere ich!“ Wie sich herausstellte, wurden die meisten, als sie verhaftet wurden, zum Judas. Sind sie nicht ein Haufen von Halunken? Die Antichristen nutzen diese leeren Worte und Slogans, um die Brüder und Schwestern zu täuschen, in die Irre zu führen und zu hintergehen. Die meisten Menschen sind dumm und unwissend, haben kein Urteilsvermögen und lassen das mutwillige Verhalten der Antichristen zu. In den Arbeitsanordnungen des Oberen wurde längst hervorgehoben, wie man mit bestimmten Gegebenheiten umgehen sollte, wenn sie eintreten, und welche Arbeit man leisten sollte, mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle aus Gottes auserwähltem Volk ihre Pflichten in einem sicheren Umfeld ausführen können. Im Falle von Verhaftungen und Verfolgung sollten die Verluste so weit wie möglich minimiert werden. Wenn alle aus Gottes auserwähltem Volk verhaftet werden und ins Gefängnis kommen und ihnen damit das gesamte Kirchenleben verloren geht, hat das dann nicht ein Defizit in ihrem Lebenseintritt zur Folge? Kann das eigene Leben reifen, ohne dass man im Gefängnis Gottes Worte essen und trinken kann? Sie können sich nur an ein paar Worte aus geistlichen Liedern erinnern, und jeden Tag hängt ihr Leben von diesen wenigen Worten ab. Wenn sie nachts beten, können sie das nur lautlos in ihren Herzen tun, und sie trauen sich nicht, ihre Lippen zu bewegen. Das Einzige, was in ihren Herzen übrig ist, sind Gedanken wie „Begehe keinen Verrat, sei

kein Judas, sei standhaft in deinem Zeugnis vor Gott und verherrliche Ihn, bereite Ihm keine Schande“. Sonst ist da nichts – die Menschen haben nur dieses kleine bisschen Größe. Diese Dinge bedenken die Antichristen nicht. Warum nennt man sie Antichristen? Sie malträtieren andere und schaden den Brüdern und Schwestern, ohne mit der Wimper zu zucken! Die Arbeitsanordnungen des Oberen verlangen, dass Menschen ihre Pflichten in einem sicheren Umfeld ausführen und Unfälle so weit wie möglich vermeiden, aber wenn Antichristen ihre Arbeit tun, befolgen sie diese Arbeitsanordnungen nicht. Sie schreien und handeln blind, ihrem eigenen Willen nach, und achten nicht auf Sicherheit. Einige dumme Personen haben kein Urteilsvermögen und denken: „Warum spricht der Obere immer von Sicherheit? Warum hat er so viel Angst vor Unfällen? Was gibt es da zu fürchten? Alles ist in Gottes Händen!“ Ist es nicht töricht, so etwas zu sagen? Deine Größe mag gering sein, es mag dir an Verständnis mangeln, und es mag sein, dass du Dinge nicht durchschauen kannst, aber du darfst nicht töricht handeln! Der Obere hat geregelt, wie Menschen sich unter bestimmten Gegebenheiten versammeln sollten und welche Grundsätze sie befolgen sollten – wofür sind all diese detaillierten Anordnungen gedacht? Sie sind genau dafür gedacht, Gottes auserwähltes Volk zu schützen, damit es sich normal und sicher versammeln und normal und sicher seine Pflichten tun kann. Sicherheit ermöglicht dir, weiter an Gott zu glauben, dein Kirchenleben zu leben und Gottes Worte normal zu essen und zu trinken. Wenn selbst deine Sicherheit wegfällt, wenn du vom großen roten Drachen verhaftet wirst und Gottes Worte im Gefängnis nicht hören oder lesen kannst, keine geistlichen Lieder singen kannst und keine Versammlungen hast – wie kannst du dann noch an Gott glauben? Vielleicht wirst du einfach jemand, der nur dem Namen nach glaubt. Antichristen ist das egal; sie scheren sich nicht um Leben und Tod der Menschen. Um ihre eigenen Ambitionen und Wünsche zu befriedigen, ermutigen sie jeden, sich zu erheben und blindlings zu rufen: „Wir fürchten uns nicht vor den Umständen – wir haben Gott!“ Die Dummen verstehen nichts und werden von diesen Worten in die Irre geführt. Jeder hat vage und bedeutungslose Gedanken und denkt: „Wir glauben an Gott, und Gott schützt uns; wenn uns etwas passiert, dann geschieht es mit Gottes Erlaubnis.“ Sind das nicht leere Worte? So handeln Antichristen und diejenigen, die die Wahrheit nicht verstehen. Während es Brüder und Schwestern vielleicht nicht verstehen, solltest du als Leiter, der oft über die Arbeitsanordnungen Gemeinschaft hält, dahingehend nicht unwissend sein. Du musst die Arbeit gemäß den Arbeitsanordnungen erledigen und darfst nicht immer so viel reden wollen, um deine Ambitionen und Wünsche zu befriedigen, wobei du sogar denkst, dass es umso besser ist, je mehr Menschen dir zuhören, und dein Reden, je mehr da sind, desto enthusiastischer wird. Um diejenigen für sich zu gewinnen, die in der Rangordnung unter ihnen stehen, und sie dazu zu bringen, auf ihre Anweisung zu hören, versammeln Antichristen diese Menschen in ihrer Freizeit, ohne jede Rücksicht auf die Sicherheit des Umfelds, was diese Menschen letztlich in ihren Untergang führt.

Antichristen sind gut darin, grandiose Dinge zu sagen und sich inhaltsloser, falscher spiritueller und theoretischer Grundlagen zu bedienen, um Menschen in die Irre zu führen. Viele, die kein Urteilsvermögen haben, hören einfach auf sie und gehorchen den Antichristen, egal wie sehr sie von ihnen manipuliert werden, was Probleme und Verhaftungen zur Folge hat. Wie können diese Probleme entstehen? Manche sagen vielleicht, es liegt daran, dass Gott sie nicht beschützt hat. Aber beklagen sie sich da nicht über Gott? Man kann Gott nicht die Schuld daran geben. Gott erlaubt es den Menschen, Sein Wirken unter verschiedenen Umständen zu erleben. Wenn du gemäß den Grundsätzen anhand der Arbeitsanordnungen praktizierst und du, wenn das Umfeld es zulässt, ganz gleich, wie viele Menschen sich versammeln, in der Lage bist, Gottes Worte normal zu essen und zu trinken, Gottes Wirken zu erleben und die Pflichten, die du tun sollst, tun kannst, dann wird Gott dich leiten und Sein Werk in dir vollbringen. Wenn du dich gegen die Anforderungen des Oberen stellst, blindlings nach deinem eigenen Willen vorgehst und etwas passiert, dann ist das nur Dummheit und Ignoranz. Gott hat nicht vor, jeden ins Gefängnis zu stecken, um ihn zu läutern. Seine Absicht besteht darin, dass jeder Mensch Seine Worte richtig isst und trinkt und Sein Wirken erlebt. Antichristen verstehen das jedoch nicht. Sie glauben an ihre eigene Logik und denken, dass es mit Gottes Schutz nichts zu fürchten gibt. Sie verstehen die Grundsätze von Gottes Schutz nicht und befolgen blind die Vorschriften, wobei sie Gott immer beschränken. Viele Menschen werden von ihnen in die Irre geführt und schließen sich ihrem blinden Handeln an, sie ignorieren die Anordnungen des Oberen, und infolgedessen passiert etwas – sie werden verhaftet und durchleiden im Gefängnis Folter. Welche Art von Größe weisen diese Menschen auf, wenn Probleme aufkommen? Sie haben nur ein bisschen Enthusiasmus, sie verstehen ein bisschen Glaubenslehre und können ein paar Slogans rufen, aber sie haben überhaupt keine Gotteskenntnis, sie haben kein echtes Verständnis, keine echte Erkenntnis der Wahrheit und keine echte Erfahrung mit dieser, und sie verstehen nicht, wie Gott wirkt, um Menschen zu retten. Um Gott zu folgen, setzen sie einfach auf Enthusiasmus und weisen ein bisschen Entschlossenheit auf. Können Menschen mit dieser Art von Größe Zeugnis ablegen, wenn sie verhaftet und ins Gefängnis gesteckt werden? Keinesfalls. Was sind die Konsequenzen, sobald sie Verrat begehen? Sie fangen an zu denken: „Ist Gott nicht allmächtig? Alles ist in seiner Hand, warum also rettet er mich nicht? Warum lässt er mich so leiden? Gibt es überhaupt einen Gott? Ist es möglich, dass wir mit so viel Enthusiasmus falsch lagen? Wenn unsere Leiter uns vom rechten Weg abgebracht haben, warum diszipliniert Gott sie dann nicht? Warum hat Gott uns hergebracht? Warum hat er zugelassen, dass wir mit so einem Umfeld konfrontiert sind?“ Es tauchen Klagen auf, dicht gefolgt von Gottesleugnung: „Gottes Tun deckt sich nicht mit dem Willen des Menschen. Sein Tun ist vielleicht nicht immer richtig, und vielleicht ist er nicht zwangsläufig die Wahrheit.“ Am Ende, wenn sie viel gelitten und es eine Zeitlang ertragen haben, verschwinden selbst das bisschen Glaubenslehre, das sie kannten, und

der klitzekleine Eifer, den sie hatten. Sie leugnen Gott, verlieren ihren Glauben und werden sogar zum Judas. Nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis denken sie sogar: „Jetzt muss ich mir nie wieder Sorgen wegen der Umstände machen. Sieh dir doch an, wie gut es die haben, die nicht an Gott glauben: Sie haben da draußen so viel Freiheit. Was tun wir da, wenn wir heimlich glauben? Wenn das Land Glauben verbietet, dann hör einfach auf zu glauben.“ Können solche Menschen später immer noch an Gott glauben? (Nein, das können sie nicht.) Warum können sie das nicht? Gott will sie nicht mehr. Gott wählt dich nur einmal aus, und du hast deine Chance bereits verspielt, also wird Gott dich nicht ein zweites Mal wollen. Welche Hoffnung haben solche Menschen auf Errettung? Sie ist gleich null, es besteht keine Hoffnung mehr. Das ist die Konsequenz, die Antichristen letztlich herbeiführen, wenn sie sich mutwillig verhalten und sich bestimmte falsche geistliche Theorien zunutze machen, um Menschen in die Irre zu führen, was zur Folge hat, dass sie nach außen hin nach Spiritualität und Beflissenheit streben. Was ist die Konsequenz? (Sie sind ruiniert.) Ob Gott sie rettet oder nicht, ist Gottes Sache, aber zumindest für den Moment hat es den Anschein, dass die Zukunftsaussichten und der Bestimmungsort der Menschen, wenn ihr Glaubensweg an diesem Punkt angelangt ist, im Wesentlichen ruiniert sind. Wenn alles darauf hinausläuft, wer hat das dann bewirkt? Die Antichristen haben das bewirkt. Würden sie nicht so blindlings handeln, sondern im Einklang mit den Arbeitsanordnungen, und die Brüder und Schwestern gemäß den Anforderungen des Oberen leiten und jeden vor Gott bringen, dann wäre das alles nicht passiert. Gäbe es dann immer noch Hoffnung, dass diese Menschen gerettet werden? (Ja.) Diese Menschen hätten immer noch Hoffnung auf Errettung. Weil die Ambitionen und Verlangen von Antichristen sehr viel größer sind, halten sie das Leben für langweilig und öde, wenn niemand da ist, der sie unterstützt und ihnen zuhört. Sie sehen diese Wirrköpfe, die ihnen folgen, als Kanonenfutter an und als Spielzeug, das man manipulieren kann, und sie bringen sie alle dazu, ihrer Führung zu folgen. Sie glauben, dass sie fähig sind und Freuden genießen und dass dieses Leben lebenswert ist. Um ihre Ambitionen und Wünsche zu befriedigen, bedienen sie sich dieser sogenannten spirituellen und wohlklingenden Worte, um jene in die Irre zu führen, die ihnen folgen, und nachdem sie sie in die Irre geführt haben, bringen sie sie dazu, vom wahren Weg und von Gottes Worten abzuweichen, zu Gott auf Abstand zu gehen, um ihnen zu folgen und den Weg der Antichristen einzuschlagen. Was ist das Endergebnis? Die Zukunftsaussichten und der Bestimmungsort dieser Menschen sind ruiniert, und sie verspielen ihre Chance auf Errettung. Was sind die Konsequenzen, wenn Menschen nicht richtig an Gott glauben, sondern anderen Menschen folgen? Beneidet ihr immer noch jeden, der spirituell erscheint? (Nein, das tun wir nicht.) Was ist mit dem Begriff „spirituell“? Er ist bedeutungslos. Menschen sind fleischlich – sie sind geschaffene Wesen. Wärst du wirklich spirituell, dann würde dein Fleisch nicht länger existieren, und wie spirituell wärst du dann? Ist das nicht bloß leeres Gerede? Du siehst also, der Begriff „spirituell“ an sich

ist nicht haltbar; es ist bloß leeres Gerede. Wenn du in Zukunft jemanden sagen hörst, er würde nach Spiritualität streben, dann sag zu ihm: „Du solltest danach streben, ein ehrlicher Mensch zu sein und vor Gott zu leben – das ist realistischer. Wenn du nach Spiritualität strebst, dann ist das eine Sackgasse! Strebe nie nach Spiritualität; das ist nichts, wonach Menschen streben – es ist einfach nicht haltbar.“ Sagt Mir, wer ist, nachdem er seit vielen Jahren an Gott geglaubt hat, ein spiritueller Mensch geworden? Diese berühmten Persönlichkeiten und Bibeldeuter der Religion, sind die spirituell? Sie sind allesamt Heuchler, nicht einer von ihnen ist spirituell. Die Menschen, die den Begriff „spirituell“ erfunden haben, benutzen dieses inhaltslose Wort, um andere in die Irre zu führen. Sie sind Halunken und Teufel. Was für Menschen können so etwas Inhaltsloses sagen? Besitzen sie geistliches Verständnis? (Nein, das tun sie nicht.) Wenn du nicht einmal verstehen kannst, wonach Menschen, wenn sie an Gott glauben, streben sollten oder wovon sie sein sollten, kannst du dann die Wahrheit verstehen? Du bist von Natur aus ein geschaffenes Wesen, gehörst der Menschheit an, die von Satan verdorben worden ist. Im Hinblick darauf, von etwas zu sein, so bist du vom Fleisch – das ist das Attribut von Menschen. Natürlich bist du, wenn du dich darum bemühst fleischlich zu sein, von Satan: Damit gehst du den weltlichen Weg. Menschen, die an Gott glauben, sollten nach der Wahrheit streben – das ist das Richtige. Wenn Menschen bestrebt sind, spirituell oder gottähnlich zu sein, ist das dann etwas, dem sie gewachsen sein können? Ganz gleich, wie sie danach streben, es ist zwecklos. Das ist nicht der richtige Weg, um an Gott zu glauben. Sich darum zu bemühen, spirituell oder gottähnlich zu sein, ist daher nur ein Slogan, eine falsche spirituelle Theorie, die nichts mit der Wahrheit zu tun haben. Wenn du an Gott glaubst und Gott folgst, dann solltest du deine Pflicht als geschaffenes Wesen gut erfüllen und in der Lage sein, dich Gott zu unterwerfen und Ihn zufriedenzustellen. Das ist die Wahrheitsrealität.

Egal wie viele Predigten Antichristen sich anhören, sie können die Wahrheit nicht verstehen. Was sie verstehen und formulieren können, besteht alles aus Glaubenslehre. Sie nehmen diese Worte, die sie begreifen und sich merken können, verarbeiten sie in Gedanken und wandeln sie in spirituelle Glaubenslehren um, die im Einklang mit menschlichen Auffassungen und Vorstellungen sind, und dann verbreiten sie sie mutwillig und erklären sie anderen. Wenn diejenigen, die kein geistliches Verständnis haben und die Wahrheit nicht verstehen, das hören, dann glauben sie, dass das absolut Sinn ergibt, und sind bereit, es zu akzeptieren. Infolgedessen werden sie in die Irre geführt und fangen an, die Antichristen zu verehren. Und dann geht der Ärger los. In Wirklichkeit verstehen Antichristen die Wahrheit überhaupt nicht. Wenn du aufmerksam zuhörst und ihre sogenannten richtigen Worte erkennst, dann wirst du feststellen, dass es bedeutungslose Theorien sind, die menschlichen Auffassungen und Vorstellungen entsprechen. Natürlich halten diejenigen, die die Wahrheit nicht verstehen, diese Worte für richtig und fallen leicht darauf herein. Habt ihr solche Situationen schon erlebt? Könnt ihr Beispiele anführen? Wenn ihr Beispiele anführen und klar erkennen könnt, wie

diejenigen, die gut darin sind, Worte und Glaubenslehren zu reden, andere in die Irre führen, dann beweist das, dass ihr sie versteht und anwenden könnt. Wenn ihr keine Beispiele anführen könnt, dann ist das ein Hinweis darauf, dass ihr sie noch nicht verstanden habt und sie nicht anwenden könnt. Wenn ihr mit jenen zusammentrefft, die gut darin sind, Worte und Glaubenslehren zu reden, dann werdet ihr sie definitiv nicht erkennen können. (Ich befand mich in so einem Zustand. Wenn die Brüder und Schwestern damit konfrontiert sind, dass man sie zurechtstutzt, maßregelt und diszipliniert, und sie Gottes Absichten nicht verstehen, dann suchen sie bei mir nach. Tatsächlich verstehe ich Gottes Absichten oder das Wesen dieser Probleme auch nicht. Aber ich sage ihnen irgendwelche inhaltslosen Worte, zum Beispiel: „Zurechtstutzen, Maßregeln und Disziplinieren, das ist alles Gottes Liebe und Gottes Errettung. Damit wirkt Gottes auf unsere verdorbenen Dispositionen ein.“ Selbst während ich das sage, kann ich spüren, dass ich ihnen das Wesen ihres Problems nicht vollständig erklärt habe, wie beispielsweise, warum derjenige mit diesem Umstand konfrontiert ist, unter welche Art verdorbener Disposition sein Handeln und das, was er offenbart, fallen, oder von welcher Natur diese sein könnten und was Gottes Absicht ist – darüber und noch mehr konnte ich nicht mit ihnen Gemeinschaft halten. Ich habe nur ein paar korrekte Glaubenslehren und nett klingende Slogans gesagt, die tatsächlich keinem helfen.) Das liegt daran, dass du kein klares Wahrheitsverständnis hast, also kannst du die wirklichen Probleme deiner Brüder und Schwestern nicht lösen. Gibt es also einen Unterschied zwischen Antichristen, wenn sie Menschen in die Irre führen, und dem hier? Antichristen helfen den Menschen nicht aus gutem Willen; ihr Motiv und Ziel bestehen darin, sie in die Irre zu führen und zu kontrollieren. Wenn Antichristen so etwas tun und Slogans rufen, dann sieh dir ihr Verhalten an und welche Art von Disposition sie offenbaren – das ist der Schlüssel, um Antichristen zu erkennen. Manche Menschen weisen eine geringe Größe auf, und ihnen fehlt ein klares Wahrheitsverständnis. Mag sein, dass die Intensität ihrer Arbeit nicht die nötigen Ergebnisse erzielt, aber sie haben nicht das Motiv oder das Ziel, Menschen in die Irre zu führen oder zu kontrollieren. Sie wollen auch Menschen vor Gott führen – es ist nur so, dass ihr Können hinter ihrem Wunsch zurückbleibt. Obwohl sie keine klaren Ergebnisse erzielt haben, können die Menschen sehen, dass sie die richtigen Absichten verfolgen, dass sie Menschen vor Gott führen wollen. Was aber ist das Ziel von Antichristen? (Die Anerkennung der Menschen zu gewinnen und sie dazu zu bringen, auf sie zu hören und ihnen zu folgen.) Was also ist der Unterschied zwischen dem, was sie sagen, und der Aussage des Menschen, dessen Können hinter seinem Wunsch zurückbleibt? Die Person mit unzureichendem Können spricht aus dem Herzen heraus, kann aber nicht den Kern des Problems und dessen Ursache durchschauen; sie kann nicht klar darüber Gemeinschaft halten und letztlich das Problem nicht lösen oder andere versorgen. Was sind nun die Worte eines Antichristen? Kommen sie von Herzen? (Nein, das tun sie nicht.) Das tun sie eindeutig nicht: Was Antichristen sagen, sind alles Lügen. Warum müssen sie Lügen erzählen? Sie wollen dich betrügen und in

die Irre führen. Was sie meinen, ist: „Ich habe bereits die Arbeit geleistet, die ich als Leiter leisten sollte. Ich habe über das Gemeinschaft gehalten, worüber ich Gemeinschaft halten sollte, und alles, was ich gesagt habe, ist richtig. Wenn du das nicht akzeptierst und das Problem ungelöst bleibt, dann ist das dein Fehler – gib mir nicht die Schuld.“ Sie wollen deine Probleme nicht wirklich lösen, tun aber so, als ob, und haben keine andere Wahl, als diese richtigen Dinge zu sagen, um ihren Status aufrechtzuerhalten. Sie sagen diese Dinge gegen ihren Willen, und selbst wenn sie sie sagen, dann tun sie das nicht aus eigenem Antrieb – es ist nicht das, was sie wirklich im Herzen denken. Somit können bestimmte Antichristen normalerweise lernen, ein paar richtige Worte zu sagen, womit sie anderen helfen, ihre Negativität zu überwinden, aber wenn sie selbst damit konfrontiert sind, dass man sie zurechtstutzt oder entlässt, werden sie extrem negativ, sind außerstande, sich während dieser ganzen Zeit selbst zu erkennen, und müssen sich auf die Brüder und Schwestern verlassen, damit sie ihnen helfen. Ist das vorgekommen? (Ja.) So etwas kommt häufig vor. Die Worte und Glaubenslehren, die ein Antichrist anderen ständig predigt, können nicht einmal ihm selbst helfen. Kommen diese Worte also aus seinem tiefsten Inneren? Sind sie das Ergebnis seiner tatsächlichen Erfahrungen? (Nein.) Dann sind seine Aussagen bloß Worte und Glaubenslehren und spiegeln nicht ihre wahre Größe wider. Seine Arbeit, um anderen zu helfen, besteht bloß darin, dass er sich äußerlich falsche Eindrücke, Handlungen und gutes Verhalten zunutze macht, um so zu tun, als ob, damit die Menschen ihn als Leiter anerkennen, akzeptieren und gutheißen. Wenn Menschen ihn einmal als Leiter anerkennen, fügen sie sich ihm dann nicht? Wenn sie sich ihm fügen, erlangt dann der Antichrist nicht Status? Ist sein Status dann nicht gesichert? Das ist genau sein Ziel. Einigen Leitern und Mitarbeitern fehlt ein Verständnis der Wahrheit, und während sie ihre Arbeit tun, bleibt ihr Können hinter ihrem Wunsch zurück. Das ist höchstens ein Zeichen ihrer geringen Größe und ein Zeichen dafür, dass sie keine Leiter sind, die dem Standard entsprechen. Aber wenn ein Antichrist arbeitet, dann bedenkt er nicht, ob er den Brüdern und Schwestern helfen oder sie unterstützen kann oder nicht. Er denkt nur über seinen eigenen Status und seine eigenen Interessen nach. Das ist der Unterschied zwischen den beiden: Ihre Dispositionen sind verschieden. Selbst wenn der Antichrist daher viele wohlklingende Worte spricht, spiegeln sie nicht seine Wirklichkeit wider. Er sagt sie gegen seinen Willen; er nutzt einfach bestimmte nach außen hin richtige Glaubenslehren und Slogans oder Worte, die menschlichem Empfinden entsprechen, um Menschen einen Rat zu erteilen und so zu tun, als ob. Warum müssen sie so tun, als ob? Es liegt daran, dass andere sagen werden, dass sie keine eigentliche Arbeit leisten und ihrer Verantwortung als Leiter nicht nachkommen, wenn sie jemanden sehen, der negativ oder schwach ist, und es unterlassen, demjenigen zu helfen. Aus Angst vor solchen Anschuldigungen haben sie keine andere Wahl, als zu handeln. Ihr Ziel ist daher nicht bloß, ihre Pflichten zu tun; sie haben Angst, dass die Brüder und Schwestern sie nicht mehr unterstützen werden, wenn sie nicht unmittelbar zur Stelle sind, sobald diese mit

Nöten konfrontiert sind, um ihnen zu helfen, sie zu versorgen und ihrer Verantwortung nachzukommen. Bei der nächsten Wahl werden sie sie vielleicht nicht wählen, und sie werden keine echten Leiter sein, sondern bloß einen inhaltslosen Titel haben. Ist es das, was sie sich im Herzen wünschen – bloß, einen inhaltslosen Titel zu haben? (Nein.) Was also wollen sie? Sie wollen echte Macht und echten Status, sie wollen, dass die Brüder und Schwestern sie innerlich verehren, unterstützen und ihnen folgen. Deshalb streben sie bei jeder Wahl an, als Leiter gewählt zu werden – das ist ihr Ziel.

Wenn die Wahlen näher rücken, werden einige sogenannte Leiter und Mitarbeiter besonders enthusiastisch, stellen sich überall zur Schau und verhalten sich abnormal. Solche Menschen sind vom gleichen Schlag wie Antichristen. Wenn sie sich wirklich so aufführen können, dann ist das verachtenswert! Jemand, der tatsächlich über ein Gewissen und Vernunft verfügt, wird sich naturgemäß im Herzen schuldig fühlen, wenn seinem Handeln Motive und Ziele zugrunde liegen. Solche Menschen werden von ihrem Gewissen und ihrer Vernunft zurückgehalten und dadurch erkennen, dass sie vorher nicht so enthusiastisch waren, und die Menschen werden ihren plötzlichen Enthusiasmus deutlich wahrnehmen. Sogar sie selbst sind von sich angewidert, und sie würden lieber nicht kandidieren, als sich so aufzuführen. Weil sie seit so vielen Jahren an Gott glauben und etwas Größe und ein gewisses Schamgefühl entwickelt haben, können sie sich letztlich zurückhalten. Aber Antichristen halten sich nicht zurück; sie tun, was ihnen gefällt, und führen sich auf, wie sie wollen. Sie hegen Ambitionen und verschiedene Motive, Ziele und Machenschaften. Im Herzen wissen sie das alles, beharren aber dennoch darauf, so vorzugehen, und denken immer an ihren eigenen Ruf und Status. Sie glauben, dass es ein zu großer Verlust wäre und es sich nicht lohnen würde, etwas für die Kirche und für ihre Brüder und Schwestern zu tun. Deshalb stellen sie sich selbst bei allem, was sie tun, an erste Stelle und kümmern sich nur um sich selbst. Wenn die Wahlen bevorstehen, dann tun sie ihr Bestes, um überall Lobbyarbeit zu betreiben, führen Menschen in die Irre und ziehen sie auf ihre Seite, damit sie sie wählen, und geben während der Abstimmung heimlich sogar ein paar zusätzliche Stimmen für sich selbst ab. Ist es nicht widerlich, dass Antichristen sich so aufführen? Hätten sie keine Ambitionen, weshalb würden sie dann solche Anstrengungen unternehmen? Sind da nicht eindeutig Ambitionen am Werk? Sobald irgendwer erwähnt, dass jemand ambitioniert ist, ist das keineswegs etwas Positives; alles, was solche Menschen tun, ist zweifellos widerlich und unaussprechlich. Alles, was Antichristen tun, ist falsch und trügerisch; sie machen sich immer ein falsches Erscheinungsbild zunutze, um Menschen in die Irre zu führen. Diejenigen, die die eigentlichen Tatsachen nicht kennen, sehen das und denken: „Der Leiter hat sich in diesen paar Tagen so viel Mühe gegeben, er hat auf Schlaf und Essen verzichtet, Tag und Nacht gearbeitet und bei allem die Führung übernommen. Er hat ziemlich viel gelitten und war so erschöpft, dass er ziemlich viel abgenommen hat – er hat jetzt sogar mehr graue Haare.“ Einige Brüder und Schwestern sehen das und haben Mitleid mit dem Antichristen und stimmen bei der Wahl schließlich

für ihn. Hat der Antichrist dann nicht sein Ziel erreicht? (Ja.) Das bedeutet, zu intrigieren und Taktiken einzusetzen, das bedeutet, niederträchtig zu sein. Deshalb führen Antichristen Menschen nicht nur mit Worten in die Irre, sondern oftmals auch mit ihrem Tun und ihrem Verhalten, was den Menschen stillschweigend vermittelt, wie enthusiastisch, wie unterwürfig und wie bedacht sie auf die Brüder und Schwestern sind. Sie setzen diese scheinbar guten und richtigen Ausdrucksformen und das nach außen gerichtete falsche Erscheinungsbild ein, um den Menschen wiederholt mitzuteilen, wiederholt hervorzuheben und die Menschen wissen zu lassen, dass sie Leiter sind, die dem Standard entsprechen, gute Leiter, die von den Menschen akzeptiert werden sollten. Es ist genau wie bei Wahlen in demokratischen Ländern, wo die Kandidaten überall umherziehen und Reden halten, Lobbyarbeit leisten und Wahlkampf betreiben. Sie betrügen sogar während des Abstimmungsprozesses. Aber diese Leute schämen sich nicht; sie folgen der Überzeugung, dass „Ein echter Kerl muss skrupellos sein“. Sie setzen alle notwendigen Mittel ein, um die Wahl zu gewinnen – das ist die Denk- und Sichtweise von Nichtgläubigen. Machen diese Antichristen das auch? Absolut! Um Macht und Status willen handeln diese Personen bei allem aus dem tiefsten Inneren ihres Herzens heraus, mit Leidenschaft und Inbrunst, und zerbrechen sich den Kopf, um das zu bewerkstelligen. Sie sind mit ihrem Los absolut nicht zufrieden. Wenn also diejenigen, die ein hohes Maß an Begeisterung für Macht und Status aufweisen, das heißt, die, die nicht in der Lage sind, ihre Ambitionen zu kontrollieren, schließlich als Leiter gewählt werden, dann folgen sie nicht einfach dem Weg von Antichristen; sie werden vielleicht sogar selbst zu Antichristen. Habt ihr Ambitionen? Könnt ihr eure Ambitionen innerhalb der Grenzen von Menschlichkeit und Vernunft kontrollieren? Wenn ihr sie kontrollieren könnt, dann könnt ihr der Gefahr, dem Pfad von Antichristen zu folgen, aus dem Weg gehen und werdet nicht zu Antichristen und nicht ausgemustert. Wenn ihr glaubt, dass eure Ambitionen zu groß sind, dass ihr um des Status willen immer wieder auf jegliche Mittel zurückgreift und sogar gewillt seid, auf Essen und Trinken zu verzichten, jedes Leid zu erdulden, und sogar bereit seid, jegliche verachtenswerten Methoden anzuwenden, wenn ihr bereits an einem Punkt angelangt seid, an dem ihr schamlos seid und eure Ambitionen schwer in Schach zu halten sind, dann gibt es Ärger – dann seid ihr zweifellos ein Antichrist. Wenn du nur die Manifestierungen eines Antichristen erkennen lässt, dann besteht noch Hoffnung auf Errettung. Aber bist du außer Gefahr? Noch nicht. Wenn du diese Manifestierungen eines Antichristen erkennen lässt, dann bedeutet das, dass du dich Gott immer noch entgegenstellst, bereit, dich Ihm jederzeit zu widersetzen und Ihn jederzeit abzulehnen. Oder, weil Gott etwas getan hat, was sich nicht mit deinen Auffassungen deckt, studierst du Gott vielleicht, missverstehst Ihn, urteilst über Ihn und verbreitest sogar Auffassungen von Ihm. Dann lehnst du Gott vielleicht ab und gehst deinen eigenen Weg und wirst am Ende von Gott ausgemustert. Das, was du jederzeit und überall offenbarst, kann deine Disposition darstellen. Deshalb handelt es sich bei dem, was du jederzeit und überall

offenbarst, um die Offenbarung deiner Disposition. Warum diskutieren wir immer über Veränderungen der Disposition? Weil ein Mensch, dessen Disposition sich nicht ändert, ein Feind Gottes ist. Antichristen sind allesamt ausgesprochen unbußfertig, schwören bei ihrem Leben, sich Gott entgegenzustellen und sich bis zum Ende gegen Ihn zur Wehr zu setzen. Selbst wenn sie innerlich anerkennen, dass Gott existiert, dass Gott die Menschheit erschuf und dass Gott die Menschheit retten kann, können sie den Weg, den sie gehen, aufgrund ihrer Natur nicht ändern, noch können sie das Wesen ändern, sich Gott zu widersetzen und Ihm feindselig gesinnt zu sein.

Das Wesen des Verhaltens von Antichristen besteht darin, ständig verschiedene Mittel und Methoden anzuwenden, um ihren Ehrgeiz und ihre Sehnsüchte zu befriedigen, Menschen in die Irre zu führen und in ihren Bann zu ziehen und einen hohen Status zu erlangen, damit die Leute ihnen folgen und sie verehren. Es ist möglich, dass sie in der Tiefe ihres Herzens nicht absichtlich mit Gott um die Menschheit wetteifern, aber eines ist sicher: Selbst wenn sie nicht mit Gott um die Menschen wetteifern, wünschen sie sich dennoch Status und Macht unter ihnen. Selbst wenn der Tag kommt, an dem sie erkennen, dass sie mit Gott um Status wetteifern, und sie sich ein wenig zügeln, wenden sie immer noch verschiedene Methoden an, um nach Status und Ansehen zu streben; in ihrem Herzen sind sie sich darüber im Klaren, dass sie sich legitimen Status sichern werden, indem sie die Anerkennung und Bewunderung einiger Leute gewinnen. Kurz gesagt, obwohl alles, was Antichristen tun, dem Anschein nach eine Ausführung ihrer Pflichten beinhaltet, ist die Konsequenz hiervon, dass sie Menschen in die Irre führen, sie dazu bringen, dass sie sie anbeten und ihnen folgen – und in diesem Fall bedeutet eine derartige Pflichtausführung, dass sie sich selbst erhöhen und bezeugen. Ihre Ambition, Menschen zu kontrollieren und innerhalb der Kirche Status und Macht zu erlangen, wird sich niemals ändern. Sie sind ausgemachte Antichristen. Ganz gleich, was Gott sagt oder tut, und ganz gleich, was Er von den Menschen verlangt, Antichristen tun das, was sie tun sollten, oder ihre Pflichten, nicht in einer Weise, die Seinen Worten und Forderungen entspricht, noch geben sie infolgedessen, irgendeine Wahrheit verstanden zu haben, ihr Streben nach Macht und Status auf. Zu keinem Augenblick sind ihre Ambitionen und ihre Begierden nicht präsent, sie nehmen weiterhin ihre Herzen ein und kontrollieren ihr ganzes Wesen, lenken ihr Verhalten und ihre Gedanken und bestimmen den Weg, den sie gehen. Sie sind authentische Antichristen. Welche Dinge legen Antichristen vor allem an den Tag? Manche Leute sagen: „Antichristen wetteifern mit Gott, um Menschen für sich zu gewinnen, und sie erkennen Gott nicht an.“ Es ist nicht so, dass sie Gott nicht anerkennen; in ihren Herzen erkennen sie wirklich Seine Existenz an und glauben wirklich daran. Sie sind gewillt, Ihm zu folgen, und wollen nach der Wahrheit streben, aber sie können sich einfach nicht zurückhalten, und so können sie Böses tun. Auch wenn sich vieles, was sie sagen, gut anhört, wird sich eines nie ändern: Ihr Ehrgeiz und ihr Verlangen nach Macht und Status werden sich nie ändern. Sie werden ihr Streben nach Macht und Status nie aufgeben,

weil sie gescheitert sind oder einen Rückschlag erlitten haben oder weil Gott sie ins Abseits stellt oder ihnen den Rücken gekehrt hat. Das ist die Natur der Antichristen. Was also sagst du: Hat es je einen Antichristen gegeben, der umgekehrt ist und angefangen hat, nach der Wahrheit zu streben, weil er Not litt oder schließlich ein wenig von der Wahrheit verstand und ein wenig Gotteserkenntnis erlangte? Gibt es solche Menschen? So etwas haben wir nie gesehen. Die Ambition der Antichristen auf Status und Macht und ihr Streben danach, werden sich nie ändern, und sobald sie die Macht ergreifen, werden sie niemals loslassen; genau das bestimmt ihre Wesensnatur. Es ist absolut nicht falsch, dass Gott solche Menschen als Antichristen charakterisiert; dies wurde durch ihre Wesensnatur selbst bestimmt. Manche Menschen glauben vielleicht, dass Antichristen versuchen, mit Gott um die Menschheit zu wetteifern. Manchmal wetteifern Antichristen jedoch nicht unbedingt mit Ihm; ihr Wissen, Verständnis und Bedürfnis nach Status und Macht sind anders als bei normalen Menschen. Normale Menschen können manchmal prahlerisch sein; sie können versuchen, das Lob anderer zu erlangen, versuchen, einen guten Eindruck auf sie zu machen, und versuchen, um einen guten Rang zu wetteifern. Das ist der Ehrgeiz normaler Menschen. Wenn sie aus ihrer leitenden Position entlassen werden und ihren Status verlieren, wird es für sie schwer, aber mit einer Veränderung in ihrem Umfeld, einem gewissen Wachstum ihrer Größe, einem gewissen Erreichen von Eintritt in die Wahrheit oder der Erlangung eines tieferen Verständnisses der Wahrheit kühlt ihr Ehrgeiz allmählich ab. Der Weg, den sie einschlagen, und die Richtung, in die sie weitergehen, ändern sich, und ihr Streben nach Status und Macht schwindet. Auch ihre Sehnsüchte lassen allmählich nach. Antichristen sind jedoch anders: Sie würden niemals ihr Streben nach Status und Macht aufgeben. Zu jeder Zeit, in jeder Umgebung und unabhängig davon, welche Menschen sie umgeben und wie alt sie auch sein mögen, ihr Ehrgeiz und Verlangen werden sich nie ändern. Was deutet darauf hin, dass sich ihr Ehrgeiz nie ändern wird? Sagen wir beispielsweise, dass sie Kirchenleiter sind. Im Herzen denken sie immer darüber nach, wie sie jeden in der Kirche kontrollieren können. Wenn sie in eine andere Kirche versetzt werden, wo sie keine Leiter sind, werden sie dann freudig normale Gläubige sein? Keinesfalls. Sie werden immer noch darüber nachdenken, wie man Status erlangen und jeden kontrollieren kann. Egal wohin sie gehen, sie wollen wie Könige herrschen. Selbst wenn man sie an einen menschenleeren Ort bringen würde, sie in eine Schafherde stecken würde, würden sie trotzdem die Herde anführen wollen. Würde man sie mit Katzen und Hunden zusammenstecken, würden sie Könige der Katzen und Hunde sein wollen und über die Tiere herrschen wollen. Sie sind von Ehrgeiz zerfressen, nicht wahr? Sind die Dispositionen solcher Menschen nicht dämonisch? Sind das nicht die Dispositionen Satans? Satan ist genau so etwas. Im Himmel wollte Satan mit Gott auf Augenhöhe sein, und nachdem er auf die Erde geworfen worden war, versuchte er immer, den Menschen zu kontrollieren, ihn dazu zu bringen, ihn anzubeten und ihn wie Gott zu behandeln. Antichristen wollen immer Menschen kontrollieren, weil sie eine

satanische Natur haben; sie leben nach ihrer satanischen Disposition, welche die Grenzen normaler menschlicher Vernunft bereits überschritten hat. Ist das nicht ein wenig abnormal? Was ist mit dieser Abnormalität gemeint? Es bedeutet, dass ihr Verhalten im Rahmen normaler Menschlichkeit nicht vorkommen sollte. Was also ist dieses Verhalten? Wovon wird es gelenkt? Es wird von ihrer Natur gelenkt. Sie weisen das Wesen eines bösen Geistes auf und sind nicht wie normale verdorbene Menschen. Das ist der Unterschied. Dass Antichristen in ihrem Streben nach Macht und Status vor nichts Halt machen werden, deckt nicht nur ihre Wesensnatur auf, sondern zeigt den Menschen außerdem, dass ihre abscheuliche Miene genau die Fratze von Satan und Dämonen ist. Sie wetteifern mit den Menschen nicht nur um Status, sondern wagen es auch, mit Gott um Status zu wetteifern. Sie werden erst zufrieden sein, wenn sie Gottes Auserwählte für sich beansprucht und sie völlig unter ihre Kontrolle gebracht haben. Egal in welcher Kirche oder Gruppe von Menschen Antichristen sind, sie wollen Status erlangen, Macht haben und Menschen dazu bringen, auf sie zu hören. Egal, ob Menschen dazu bereit oder einverstanden sind, Antichristen wollen das letzte Wort haben und Menschen dazu bringen, ihnen zu gehorchen und sie zu akzeptieren. Ist das nicht die Natur eines Antichristen? Sind die Menschen gewillt, auf sie zu hören? Wählen und empfehlen sie sie? Nein. Aber Antichristen wollen dennoch das letzte Wort haben. Egal, ob Menschen damit einverstanden sind oder nicht, Antichristen wollen in ihrem Namen sprechen und handeln, sie wollen beachtet werden. Sie versuchen sogar, anderen Menschen ihre Ideen aufzuzwingen, und wenn die Menschen das nicht akzeptieren, zerbrechen Antichristen sich den Kopf, in dem Versuch, sie dazu zu bringen, es zu akzeptieren. Was für ein Problem ist das? Es ist Schamlosigkeit und Unverfrorenheit. Solche Menschen sind echte Antichristen, und egal, ob sie Leiter sind oder nicht, sie sind trotzdem Antichristen. Sie haben die Wesensnatur eines Antichristen.

Manche halten es für sehr wichtig, herauszufinden, wer die Leiter der Kirche sind, wer beim Predigen des Evangeliums beteiligt ist, wo sie alle leben, mit wem sie enge Beziehungen pflegen usw. Wie Satans Kundschafter schnüffeln sie immer herum und finden diese Dinge heraus. Warum sind sie immer darauf bedacht? Viele Menschen können ihre Motive nicht nachvollziehen; sie glauben einfach, dass diese Leute ein wenig ungewöhnlich sind. Die meisten Menschen interessiert das nicht; sie sind genug mit ihren eigenen Pflichten beschäftigt und haben keine Zeit, sich einzumischen. Sie konzentrieren sich darauf, ihre eigenen Pflichten zu tun, und richten ihr Augenmerk darauf, die Wahrheit zu praktizieren, und unbemerkt ändern sich ihre Dispositionen – das ist Gottes Gnade. Es gibt jedoch einen Typ Mensch, der besonders begeistert davon ist, herumzuschnüffeln und in Bezug auf die Kirche alles Mögliche herauszufinden. Wenn er einem Leiter begegnet, fragt er: „Wie seid ihr mit diesem bösen Menschen Soundso in der Kirche umgegangen?“ Der Leiter erwidert: „Geht dich das irgendetwas an, wie wir damit umgegangen sind? Was steckst du deine Nase da hinein? Kennst du diese Person?“ Derjenige sagt: „Weißt du, es interessiert mich einfach. Das ist eine

Angelegenheit von Gottes Haus. Als Mitglied von Gottes Haus sollten wir pflichteifrig sein und gut auf die Belange seines Hauses achten. Wie kann uns das egal sein?“ Der Leiter sagt zu ihm: „Du solltest deine Nase nicht in diese Angelegenheit stecken. Konzentriere dich darauf, dir Predigten anzuhören und Versammlungen zu besuchen. Gottes Worte zu essen und zu trinken, das ist, was dich angeht. Es genügt, dass du gut an Gott glaubst.“ Derjenige erwidert beharrlich: „Das nützt nichts, ich muss in Sorge sein.“ Da es ihm niemand sagt, überlegt er, wo er hingehen und herumschnüffeln kann. Wenn die höherrangigen Leiter ein Mitarbeitertreffen in ihrem Haus abhalten, dann haben solche Leute das Gefühl, dass es ein wenig ungerechtfertigt aussehen würde, einzutreten und teilzunehmen, also geben sie vor, Wasser zu bringen, und fragen nach, ob dieser böse Mensch ausgeschlossen wurde oder man ihm erlaubt hat, zu bleiben. Wenn es ihnen niemand sagt, gehen sie nach draußen und machen die Tür einen Spaltbreit auf, stehen da und lauschen. Ist so ein Mensch nicht geisteskrank? Ja, er ist krank im Kopf; umgangssprachlich sagen wir dazu „Schnüffler“. So ein Mensch hat definitiv Ambitionen. Er will Leiter werden, kann es aber nicht, also mischt er sich in anderer Leute Angelegenheiten ein, um sich Trost zu verschaffen, und stellt gleichzeitig sicher, dass die Menschen sehen, dass er eine Menge weiß und außergewöhnliche Einblicke hat. So wird er in Zukunft vielleicht als Leiter gewählt. Um Leiter zu werden, möchte er an allem teilhaben, wegen allem nachfragen und alles wissen. Er glaubt, dass er, indem er Tag für Tag bei diesen Dingen mitmischt, selbst wenn er kein Leiter wird, dennoch das Sagen haben wird, und dafür sorgen kann, dass die Menschen zu ihm aufblicken. Er hat nicht das geringste Interesse an der Wahrheit; er interessiert sich nur dafür, sich in anderer Leute Angelegenheiten einzumischen – er spezialisiert sich darauf, seine Nase in Dinge hineinzustecken, die er wissen will. Wo auch immer es ein Problem gibt, da wird er sein und dort herumlungern wie eine lästige Fliege. Sind solche Menschen nicht widerlich? Sie sind in diesem Ausmaß verworren, aber dennoch ganz voller Leben – es kommt ihnen nur einfach nicht in den Sinn, richtige Arbeit zu leisten. Sie führen die Pflicht aus, bei sich zu Hause als Gastgeber der anderen tätig zu sein, sind aber trotzdem nicht bereit, den Küchenboden zu wischen, obwohl er schmutzig ist. Sie selbst glauben, dass sie sich um wichtige Angelegenheiten kümmern, und den Boden zu wischen, etwas ist, was gewöhnliche Leute tun. Mit ihrer Art von Kaliber können sie solche niederen Arbeiten nicht verrichten. Sie leisten überhaupt keine echte Arbeit, können die Arbeit, die Teil ihrer Pflicht ist, nicht bewältigen, können keine Pflicht gut ausführen und erledigen Dinge nicht ernsthaft oder auf eine bodenständige Art und Weise; stattdessen sind sie begierig darauf, ihre Nase in die Arbeit der Kirche hineinzustecken und auch in wichtige Angelegenheiten, die die Kirchenleiter, Mitarbeiter und Brüder und Schwestern betreffen. Sie wollen bei allem ihren Senf dazugeben, und wenn die Leute ihnen nicht zuhören wollen, dann sagen sie: „Wenn du nicht auf meine Worte hörst, wirst du Schaden erleiden!“ Ist das nicht unvernünftig? (Das ist es.) Deshalb sind manche Antichristen verkappt; sie besitzen nicht zwangsläufig Status. Selbst ohne

diesen springen sie trotzdem auf und ab. Würden sie Status erlangen, wie viel schlimmer würde es dann werden? Wie viel höher würden sie springen? Selbst wenn sie in den Tod stürzen würden, es würde ihnen nichts ausmachen. Sagt Mir, würde man solche Leute als Leiter wählen, könnte Gottes auserwähltes Volk dann ein glückliches Leben führen? Manche Antichristen sind verkappt – was bedeutet das? Es bedeutet, dass Antichristen nicht zu Antichristen werden, wenn sie Status erlangen; sie waren von Anfang an Antichristen. Es ist nur so, dass die geistliche Größe der Menschen gering war und sie nicht in der Lage waren, sie zu erkennen oder manche Kirchen nicht in der Lage waren, jene, die nach der Wahrheit streben, zu finden, weshalb sie diese enthusiastischen Leute, die Dinge planen und Botengänge machen konnten, als Leiter wählten. Wir wollen vorläufig nicht darüber diskutieren, ob es richtig oder falsch war, sie als Leiter auszuwählen; wir wollen uns darauf konzentrieren, was getan werden sollte, sobald festgestellt wurde, dass sie Antichristen sind. Sie sollten bloßgestellt und zurückgewiesen werden. Wenn einer als Antichrist charakterisiert und aus seiner Position entlassen wurde, sollte man so jemanden dann in Zukunft erneut als Leiter auswählen? (Nein.) Warum? (Seine Natur wird sich nicht ändern.) Jeder, der als Antichrist charakterisiert wurde, sollte nicht erneut als Leiter ausgewählt werden, weil sich seine Wesensnatur nicht ändern kann. Antichristen arbeiten nur für Satan; sie sind bloß die Sklaven Satans. Sie werden nie etwas um der Wahrheit willen sagen oder tun. Es ist das Wesen eines Antichristen, Gott feindlich gesinnt zu sein, der Wahrheit abgeneigt zu sein, sie abzulehnen und mit Verachtung zu behandeln. Seine Natur wird sich nicht ändern. Wenn solche Menschen zuvor keine Leiter gewesen sind, dann sollten sie nicht ausgewählt werden, und wenn sie vorher Leiter waren, aber entlassen wurden, werden sie sich dann ändern, wenn sie in Zukunft erneut Leiter werden? (Nein, das werden sie nicht.) Sie sind immer noch Antichristen. Das ist durch ihre Wesensnatur bestimmt.

II. Wie Antichristen Menschen auf ihre Seite ziehen – eine detaillierte Analyse

Wir haben gerade darüber gesprochen, wie sich manifestiert, dass Antichristen Menschen in die Irre führen. „Irreführen“ und „jemanden auf seine Seite ziehen“ bedeuten ungefähr dasselbe, unterscheiden sich jedoch sowohl von der Natur her als auch von der Methode. Wer irreführt, nutzt ein falsches Erscheinungsbild, um Menschen in die Irre zu führen, und macht sie glauben, dass dieses echt ist. Wer andere auf seine Seite zieht, nutzt irgendwelche Methoden wissentlich, um Menschen dazu zu bringen, einer bestimmten Person zuzuhören und dem Weg dieser Person zu folgen – seine Absicht ist ziemlich deutlich. Menschen irrezuführen und auf seine Seite zu ziehen, geht damit einher, scheinbar richtige Worte zu verwenden, um Menschen in die Irre zu führen, und Dinge zu sagen, die mit menschlichen Auffassungen übereinstimmen und von den Menschen bereitwillig akzeptiert werden, um sie in die Irre zu führen. Die Menschen fangen unwissentlich an, an ihn zu glauben und ihm zu folgen, sie stehen an seiner Seite

und schließen sich seiner Bande an. Auf diese Weise ziehen Antichristen Menschen von einer korrekten Menschengruppe weg und in ihr eigenes Lager. Kurz gesagt, wenn Menschen ein solches Tun vonseiten der Antichristen akzeptieren, dann kann es sein, dass sie an sie glauben und sie verehren und dann alles akzeptieren und allem gehorchen, was die Antichristen sagen, und unbewusst anfangen, ihnen zu folgen. Sind sie nicht getäuscht und betrogen worden? Manche Antichristen bedienen sich häufig bestimmter Taktiken, um ihr Ziel zu erreichen, Menschen in die Irre zu führen und auf ihre Seite zu ziehen, während sie mit ihnen interagieren und reden, was infolgedessen zu Spaltungen, Fraktionsbildungen und Cliquen innerhalb der Kirche führt. Wenn ein Antichrist beispielsweise aus dem Süden kommt und einer anderen Person aus dem Süden begegnet, dann sagt der Antichrist vielleicht: „Wir kommen beide aus dem Süden: Als wir aufwuchsen, haben wir Wasser aus demselben Fluss getrunken, und wir sprechen dieselbe Sprache. Die aus dem Norden sprechen unsere Sprache nicht – es ist unmöglich, sich ihnen zu nähern! Obwohl wir alle an denselben Gott glauben, sind ihre Lebensgewohnheiten als Menschen aus dem Norden anders als unsere, und unsere Persönlichkeiten sind unvereinbar. Für uns gibt es nichts zu bereden. Du und ich sind also Familie, und wir müssen zusammenhalten.“ Das mag vernünftig klingen, als würde er nur eine bestimmte Sichtweise zum Ausdruck bringen, aber er sagt es mit einem Motiv und Ziel, und die Menschen sollten urteilsfähig sein. Was der Antichrist in Wirklichkeit sagt, ist nicht das, was in seinem Herzen ist; er ist ein Chamäleon und passt seine Worte dem Menschen an, mit dem er gerade spricht. Wenn der Antichrist auf Menschen aus dem Norden trifft, dann sagt er vielleicht: „Der Norden ist großartig; dort ist die Luft frisch. Obwohl ich im Süden geboren wurde, habe ich, als ich heranwuchs, Wasser aus dem Norden getrunken. Nicht zuletzt verbindet uns das!“ Wenn Leute aus dem Norden das hören, glauben sie vielleicht, dass der Antichrist ein ziemlich guter Mensch ist, und fangen an, Umgang mit ihm zu pflegen. Der Antichrist ist unglaublich geschickt darin, Menschen in die Irre zu führen und auf seine Seite zu ziehen, und benutzt verschiedene Taktiken, um die Kirche zu spalten. Er bewirkt, dass Menschen aus dem Süden und Menschen aus dem Norden verschiedene Gruppen bilden, alles zum Vorteil des Antichristen, um sein Ziel zu erreichen, dass sie sich zusammenrotten und als Fraktion eine eigene Macht bilden. Gerade bei Wahlen in der Kirche, wenn der Antichrist sieht, dass vielleicht ein Bruder oder eine Schwester aus dem Norden gewählt wird, vertauscht er in einer verdeckten Operation heimlich die Stimmen, und am Ende kommen alle gewählten Kirchenleiter und Diakone aus dem Süden. Antichristen machen vor nichts Halt, um Menschen in die Irre zu führen und auf ihre Seite zu ziehen; sie bewirken Spaltungen und Fraktionsbildungen und wenden diese Methoden an, um die Kirche zu spalten und zu kontrollieren. Welches Ziel verfolgen sie dabei? (Sie wollen ihr eigenes unabhängiges Königreich errichten.) Welche Natur hat das Errichten eines unabhängigen Königreiches? Es bedeutet, dass man mit Christus unversöhnlich ist, Anspruch auf Gottes auserwähltes Volk erhebt und sich Gott als jemand, der Ihm

ebenbürtig ist, entgegenstellt. Ist das nicht so, als würde man als Gottes Rivale eine Konkurrenz-Show inszenieren? (Ja.) Genau das ist es. Was also sind die Konsequenzen, wenn Antichristen so handeln? Was sie tun, stört und unterbricht die Arbeit der Kirche ernsthaft, und damit wird Gottes Disposition direkt gekränkt. Gott wird mit Zorn auf sie reagieren, und alle solchen Antichristen müssen gewiss Bestrafung und Vernichtung ins Auge sehen – das steht zweifellos fest. Im Zeitalter des Gesetzes wurden die 250 Anführer, die über Mose urteilten, direkt bestraft. Im Zeitalter der Gnade wurden diejenigen, die den Herrn Jesus kreuzigten, ebenfalls direkt bestraft; sie wurden verflucht, und es nahm ein schlimmes Ende mit ihnen. Das ist das Ergebnis, wenn Antichristen sich gegen Gott stellen, und es ist das notwendige Ende für diejenigen, die sich Gott widersetzen.

Wie wenden Antichristen unterschiedliche Methoden an, um Menschen auf ihre Seite zu ziehen und damit die Kirche zu spalten? Als Erstes wird ein Antichrist Menschen auf seine Seite ziehen, die über Gaben verfügen und redegewandt sind, und vermittelt diesen Menschen zunächst einen guten Eindruck von sich; er dehnt seinen eigenen Machtbereich aus, indem er Freundschaften schließt. Er wird armen Menschen oder jenen mit geringerem Kaliber oder denen, die relativ arglos sind, keine Beachtung schenken oder sie sogar ausgrenzen. Wer auch immer in der Gesellschaft über Status und Reichtum verfügt, den wird er versuchen, für sich zu gewinnen, während die Brüder und Schwestern, die sich von Herzen aufwenden, aber wenig Geld haben, oder jene, die von niederem gesellschaftlichen Status sind, keine nennenswerte Macht haben und sich leicht von anderen schikanieren lassen, in der Kirche zu Bürgern zweiter Klasse bestimmt werden. Auf diese Weise spaltet sich eine Kirche mit ein paar Dutzend Mitgliedern unmerklich in zwei Klassen von Menschen. Wer ist dafür verantwortlich? (Antichristen.) Antichristen werden so etwas tun. Wenn ein guter Leiter, der wirklich die Wahrheit versteht, feststellt, dass eine solche Situation in der Kirche entsteht, wird er sie anhand der Wahrheit lösen. Er wird nicht zulassen, dass Menschen in der Kirche ihrem Rang nach separiert oder aufgrund ihres Sozialstatus eingeordnet werden, noch wird er die Kirche spalten. Er wird sicherstellen, dass alle Brüder und Schwestern, unabhängig davon, woher sie kommen oder ob sie irgendeinen gesellschaftlichen Status aufweisen, in Gottes Worten und vor Gott vereint sind. Antichristen hingegen lösen solche Probleme nicht nur nicht, sondern nutzen stattdessen die verdorbenen Dispositionen der Menschen, um ihre Ziele zu erreichen. Sie suchen nach denen mit gesellschaftlichem Status und Reichtum und ziehen sie auf ihre Seite. Wie ziehen sie sie auf ihre Seite? Vielleicht sagen sie: „Dein gesellschaftlicher Status ist ein Segen Gottes, der von Gott bestimmt wurde. Du solltest deine Umstände nutzen, um deine Pflicht in Gottes Haus gut zu erfüllen. Ich bin jetzt Leiter und in der Gegend für meinen Glauben ziemlich bekannt. Meine Familie verfolgt mich ziemlich stark, und mit meiner Leitungsfunktion sind einige Risiken verbunden. Ich brauche Menschen wie dich, die für meine Sicherheit sorgen. Wenn du das für mich tun kannst, dann wirst du in Zukunft großartige Segnungen

erhalten, und du wirst im Leben rapide Fortschritte machen!“ So ziehen Antichristen Menschen auf ihre Seite und ködern sie, damit sie ihnen folgen. Wenn ein Antichrist an jemandem Gefallen findet oder jemanden als nützlich ansieht, dann sorgt er dafür, dass derjenige leichte Pflichten bekommt oder Pflichten, bei denen er im Rampenlicht stehen kann, und setzt alles daran, diese Person zu fördern. Es kümmert ihn nicht, ob diese Person den Grundsätzen zum Einsatz von Menschen in Gottes Haus gerecht wird oder nicht. Solange diese Person über gesellschaftlichen Status verfügt und ihm nützlich sein kann, zieht er sie auf seine Seite. Um ihre Ziele zu erreichen, nähern sich Antichristen Menschen, die in der Gesellschaft über Reichtum und Status verfügen, schmeicheln ihnen und ziehen sie auf ihre Seite, während sie für sich Vorteile abschöpfen. Sie bedienen sich noch einer zweiten Methode, um Menschen mit Geld, Macht und Status auf ihre Seite zu ziehen, nämlich, dass sie sich ihnen gegenüber nachsichtig zeigen. Solche Menschen begehen in der Kirche oft Missetaten, sie dämpfen den Enthusiasmus der Brüder und Schwestern und stören das Kirchenleben. Antichristen schauen fröhlich zu und lassen zu, dass sie nach Belieben Missetaten verüben. Welches Ziel verfolgt ein Antichrist mit seiner Nachsicht? Er will sie nach wie vor auf seine Seite ziehen und durch sie profitieren, sobald er dies getan hat. Antichristen verstellen sich sogar und sagen ihnen: „Obwohl ihr mich als Leiter gewählt habt und ich die Verantwortung habe, euch zu führen, gehört mir diese Kirche nicht allein. Ich kann innerhalb der Kirche keine eigenen Entscheidungen treffen. Auch ihr müsst mithelfen; wenn sich irgendetwas ereignet, dürft ihr mitentscheiden – das bedeutet Kooperation.“ Sie sagen das zu denen, die wohlhabend, einflussreich und vorteilhaft für sie sind, und tun ihr Bestes, um diese Personen auf ihre Seite zu ziehen, bis sie an einen Punkt gelangt sind, an dem sie sie kontrollieren können. Was jedoch diejenigen angeht, die aufrichtig an Gott glauben, aber kein Geld, keinen gesellschaftlichen Status oder irgendeinen offenkundigen Nutzen haben, so unternehmen sie große Anstrengungen, um sie auszugrenzen, anzugreifen oder schlichtweg zu ignorieren. Welcher Gedanke steckt dahinter, sie nicht zu beachten? „Wenn die paar von uns zusammenhalten und eine eiserne Bastion bilden, dann schätze ich, dass ihr einfachen Leute nicht groß Einfluss nehmen könnt. Wenn du gehorsam auf meine Worte hörst, dann werde ich dir gestatten, weiter zu glauben. Wenn du aber weiter spitzfindig bist und deine Meinung über mich äußerst oder mich weiter nach oben meldest, dann werde ich dich quälen und ausschließen!“ Das ist ihr Plan. Manchen Menschen mangelt es an Urteilsvermögen, und sie bekommen Angst und sagen: „Wir dürfen sie nicht kränken. Sie haben ihre eigene Fraktion gebildet, und wir können uns das nicht leisten. Unser Wort hat wenig Gewicht, und wenn wir versehentlich etwas sagen, was sie verärgert, und der Leiter uns tatsächlich ausschließt, dann verpassen wir unsere Chance, an Gott zu glauben.“ Diese Menschen haben höllische Angst. Wenn Antichristen Menschen auf ihre Seite ziehen, liegt in diesem Verhalten eine niederträchtige, bösartige und böswillige Disposition. Mit welchem Ziel ziehen sie Menschen auf ihre Seite? Sie wollen damit auch ihre Position festigen. Zu welchem

Zweck bilden sie Cliquen oder Banden? Um ihren Machtbereich auszuweiten, damit Menschen sie unterstützen, womit sie umso mehr ihre Macht und ihren Status sichern. Hatte irgendwer von euch schon einmal mit so etwas zu tun? Wenn ein Antichrist eine Kirche kontrolliert, dann scharen sich alle, die Geld oder Status haben oder tyrannisch sind, um ihn, und zusammen übernehmen sie die Kontrolle, werden zu einer Fraktion, einer Bande aus vier, fünf oder sechs Leuten. Keiner darf die Probleme der Bande aufdecken. Er zieht diese Menschen auf seine Seite, weil es für ihn eine Herausforderung ist, sie zu kontrollieren. Er muss sie auf seine Seite ziehen, nahe an sich heran, macht sie zu seinen Assistenten und sichert damit seine Position. Außerdem haben diese Menschen einen Wert, den sich der Antichrist zunutze machen kann. Seine Methode, sie auf seine Seite zu ziehen, ist in gewissem Sinne eine Möglichkeit, dafür zu sorgen, dass sie zur Ruhe kommen, und zu verhindern, dass sie eine Bedrohung für seine Position darstellen.

Was diesen Aspekt betrifft, dass Antichristen Menschen auf ihre Seite ziehen, so haben wir gerade über zwei Wege diskutiert, wie sich dies manifestiert. Passiert so etwas in eurer Kirche? Sagt Mir, gibt es so etwas? (Ja.) So etwas gibt es definitiv. Was unter all dem, was damit zu tun hat, wenn jemand Menschen auf seine Seite zieht, stellt also einige weitere Manifestierungen der Natur der Antichristen dar, Menschen auf ihre Seite zu ziehen? Welche Folgen hat es, dass sie Menschen auf ihre Seite ziehen? Warum wollen die Antichristen Menschen auf ihre Seite ziehen? Können sie ihr Ziel, Menschen zu kontrollieren, erreichen, wenn sie Menschen nicht auf ihre Seite ziehen? (Das können sie nicht.) Sie müssen Menschen vor sich bringen, die auf sie hören und mit ihrem Willen übereinstimmen, damit sie eine Position besetzen und über Objekte verfügen, über die sie Autorität ausüben können. Wenn es um sie herum niemanden gibt, der auf sie hört, werden sie dann nicht außerstande sein, ihre Ambitionen nach Status und Macht zu befriedigen? Daher gewinnen sie nur eine Position und Macht, wenn sie jegliche Art von Menschen, die sie auf ihre Seite ziehen können, auf ihre Seite ziehen. Wie gehen sie mit denen um, die sie nicht auf ihre Seite ziehen können? (Sie grenzen sie aus und greifen sie an.) Sie beginnen, sie anzugreifen und auszugrenzen. Hat es da nicht Antichristen gegeben, die jene in der Kirche, die sie nicht auf ihre Seite ziehen konnten, zu sogenannten „Auditoren“ gemacht haben? Die Predigten, geistlichen Lieder und Bücher mit Gottes Worten, die die Kirche herausgibt, werden diesen Menschen schlichtweg nicht ausgehändigt, oder sie werden für einen ausgedehnten Zeitraum nicht über Versammlungen informiert. So etwas gibt es mit Sicherheit, und all das sind Dinge, die Antichristen tun. Die Namen derer, die von Antichristen angegriffen und ausgegrenzt werden, sind von der Kirche nicht durchgestrichen worden, sie sind nicht aus eigenem Antrieb gegangen, und sie haben nicht freiwillig aufgehört, Versammlungen zu besuchen. Sie alle sind aufrichtige Gottesgläubige, aber weil sie im Hinblick auf Antichristen über einiges an Urteilsvermögen verfügen, werden sie oft ausgegrenzt und können nicht sofort auf Bücher mit Gottes Worten oder Predigten,

geistliche Lieder und die verschiedenen Arbeitsanordnungen zugreifen, die die Kirche herausgibt, noch können sie Gottes Worte essen und trinken. Hingegen erhalten diejenigen, die den Antichristen untergeordnet sind, diejenigen, die auf sie hören können, die sie auf ihre Seite gezogen haben und sich ihnen ergeben haben, vorrangig Zugriff auf verschiedene Bücher und Videos, die von Gottes Haus verteilt werden, und genießen diese Vorzugsbehandlung. Somit wird die Kirche durch das Verhalten und Handeln von Antichristen ins Chaos gestürzt und gespalten, und die Herzen der Menschen sind in Aufruhr.

Gibt es irgendwelche Voraussetzungen, nach denen Antichristen suchen, um Menschen auf ihre Seite zu ziehen? Ziehen sie diejenigen auf ihre Seite, die die Wahrheit lieben und sich Gott aufrichtig unterwerfen? (Nein.) Diejenigen, die die Wahrheit lieben und sich Gott unterwerfen, besitzen etwas Urteilsvermögen, man kann sie nicht auf seine Seite ziehen, und sie werden Antichristen nicht folgen. Wen ziehen Antichristen also auf ihre Seite? In ihren Herzen favorisieren Antichristen am meisten jene, die gut darin sind, Menschen mit Status zu schmeicheln, die gut darin sind, sich beliebt zu machen, sowie glattzüngige Menschen und einige, die schlimme Dinge getan haben und Angst davor haben, ausgeschlossen zu werden, und somit ihr Bestes tun, um den Antichristen zu gefallen. Antichristen nutzen die Bedingung, dass sie ihnen Schutz gewähren, um Menschen auf ihre Seite zu ziehen und ihre Herzen für sich zu gewinnen, und lassen sie nah an sich heran. Abgesehen von neuen Gläubigen, die die Wahrheit nicht verstehen, ziehen Antichristen größtenteils diejenigen auf ihre Seite, die die Wahrheit nicht lieben. Besitzen all jene, die die Wahrheit nicht lieben, ein Gewissen und Vernunft? Keiner von ihnen ist gut, und Gott wählt solche Menschen nicht aus. Antichristen ziehen diese Menschen auf ihre Seite und führen sie an wie ein Clown. Sie denken sogar, dass sie eine offizielle Position erlangt und Status haben und sind im Herzen besonders zufrieden. Ist das nicht schamlos? Welche anderen Menschentypen sind davon betroffen, dass Antichristen sie auf ihre Seite ziehen? (Menschen mit einer relativ bösen Menschlichkeit.) Genau, böse Menschen. Wie gehen Antichristen mit bösen Menschen um? Sie schützen sie. Nehmen wir beispielsweise an, dass es da einen bösen Menschen in der Kirche gibt, und die Brüder und Schwestern berichten alle, dass dieser Mensch besonders schlecht ist, was in der Kirche für Unruhe sorgt, wann immer er anwesend ist. Er stört alle bei der Ausführung ihrer Pflicht und er stört die Arbeit der Kirche. Solange man ihn dazuholt, um eine Pflicht zu tun, wird die Arbeit der Kirche Schaden erleiden. Aber Antichristen sehen solche bösen Menschen als nützlich an und ziehen sie auf ihre Seite, damit sie ihnen dienen. Antichristen schließen böse Menschen nicht aus, sie schützen sie stattdessen. Es sei denn, gewisse böse Menschen unterstützen einen Antichristen nicht oder können ihn erkennen – dann wird er sich mit ihnen auseinandersetzen. Solange ein böser Mensch dem Antichristen schmeichelt, ihn unterstützt und sich nicht gegen ihn stellt, zieht er ihn auf seine Seite und gewinnt ihn für sich, um seine eigene Macht zu stärken. Wie also kommen Antichristen mit diesen

Menschen zurecht, die nicht nach der Wahrheit streben? Ihre Umgangsform besteht im Wesentlichen aus gegenseitiger Schöntuerei und Schmeichelei. Wo auch immer Antichristen hingehen, diese bösen Menschen schwärmen mit ihnen zusammen wie Fliegen. Sie kommen mit Sicherheit nicht zusammen, um über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, weil sie ihr alle abgeneigt sind, und keiner von ihnen danach sucht, Probleme durch den gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit zu lösen. Alles, was sie sagen, sind Dinge, die Nichtgläubige sagen, mit Klatsch und Tratsch säen sie meist Zwietracht, setzen andere herab und erhöhen sich selbst und beratschlagen über Möglichkeiten, Menschen zu quälen. Außerdem studieren sie, wie man vor Gottes Haus auf der Hut ist, diskutieren darüber, wie man dem Oberen entgegentritt, wie man im Vorfeld erfährt, ob jemand ihre Probleme melden will, und wie man darauf reagiert, sobald man davon weiß. Das sind die Dinge, über die diese Bande böser Menschen diskutiert. Wenn sie zusammen sind, halten sie nie Gemeinschaft über Dinge wie die Ausführung ihrer Pflicht und halten nie Gemeinschaft über die Wahrheit, um Probleme zu lösen. Beispielsweise diskutieren sie nie über legitime Belange wie die Unterstützung und Hilfe für die Brüder und Schwestern, die negativ und schwach geworden sind und nicht die Energie haben, um ihre Pflichten zu tun, oder über Lösungsfindung und Wege zur Verbesserung der Effektivität bestimmter Aspekte der Kirchenarbeit. Sie reden darüber, wie man den Oberen austrickst und wie man Gottes Haus austrickst, und stellen sicher, dass Gottes Haus die Fakten über sie nicht erfährt. Sobald herauskommt, dass jemand im Kontakt mit dem Oberen steht oder über ihre Lage Bericht erstattet hat, sehen sie das als Bedrohung für ihre Position an und als verheerend für ihre Angelegenheiten. Sie forschen unermüdlich nach, wer dafür verantwortlich ist, suchen nach Verdächtigen, und sobald sie denjenigen finden, sondern sie ihn ab, versetzen ihn woanders hin und erlassen dann Befehle, die es jedem untersagen, dem Oberen von ihrer Lage zu berichten. Damit wird sichergestellt, dass es niemand wagt, sie zu melden. So erlangen Antichristen die völlige Kontrolle über die Kirche. Der Obere hat keine Möglichkeit, herauszufinden, was sie hinter den Kulissen Böses tun, bis der Obere von der Situation erfährt und ihren Schwachpunkt erkennt, dann eine Untersuchung anordnet und sie schließlich entlässt oder ausschließt. Diese Gruppe von Antichristen und bösen Menschen kann in nur wenigen Monaten die Arbeit der Kirche durcheinanderbringen und die Brüder und Schwestern dazu veranlassen, sich gegenseitig zu verdächtigen, einander zu untergraben, einander bloßzustellen und einander anzugreifen, womit sie die Kirche spalten. Das ist die Konsequenz, wenn Antichristen Menschen in die Irre führen und die Kontrolle über die Kirche übernehmen. Auf diese Weise führen Antichristen all jene in die Irre, die nicht nach der Wahrheit streben, und ziehen sogar ein paar nützliche böse Menschen auf ihre Seite, um die Kirche zu kontrollieren, womit sie ihre eigene Position und Autorität festigen. Wenn böse Menschen auf sie hören, dann schützen sie sie. Wenn nicht, dann setzen sie sich als Erstes mit den bösen Menschen auseinander. Wenn böse Menschen ihnen folgen und angeworben werden und sie diese auf ihre Seite ziehen

können, dann lassen sie sie ihre Handlanger werden, ihre Arme und Augen, um Schlechtes zu tun, die Brüder und Schwestern zu unterwandern, herauszufinden, wer Einwände gegen sie hat, wer ihr Handeln erkennt, welche ihrer schlechten Taten herausgefunden wurden und wer den Oberen immer kontaktieren will, um ihre Probleme zu melden. Antichristen und böse Menschen forschen gezielt den Dingen nach, die ihnen am meisten Sorgen bereiten. Gemeinsam diskutieren sie oft über Gegenmaßnahmen und behandeln diejenigen, von denen sie erkannt werden können oder als verdächtig angesehen werden, wie Feinde. Sie finden Ausflüchte, um heute einen zu quälen, und morgen bekommen sie ein Druckmittel in die Hände, um einen anderen zu quälen; sie führen sogar verschiedene Gründe und Ausreden an, um Gottes auserwähltes Volk anzustacheln, diese Personen zu entfernen und auszuschließen. Sobald Antichristen Leiter oder Mitarbeiter werden, handeln sie so. In nur wenigen Monaten können sie die Kirche ins Chaos stürzen und bringen sogar den leidenschaftlichen Eifer einer aus neuen Gläubigen bestehenden Kirche zum Erlöschen, so als würde man Wasser auf ein Feuer gießen. Deshalb sind Antichristen wahrhaft Gottes Feinde und die Feinde von Gottes auserwähltem Volk. Das ist keineswegs eine Übertreibung – es ist unglaublich zutreffend! Wo Antichristen oder böse Menschen Macht haben, stellt sich in der Kirche eine faulige Atmosphäre ein. Es gibt überhaupt kein Kirchenleben, kein normales Essen und Trinken von Gottes Worten und keine Atmosphäre von gemeinschaftlichem Austausch über die Wahrheit. Stattdessen ist sie voll von Intrigen und ungezügeltem Fehlverhalten. Das bedeutet es, wenn der Teufel die Kontrolle hat. Kann es irgendwelche guten Ergebnisse geben, wenn der Teufel die Kontrolle hat? Das kann Gottes auserwähltem Volk nur Unheil bringen – das steht zweifelsfrei fest.

Wenn manche Antichristen in eine Kirche kommen, um eine leitende Rolle zu übernehmen, forschen sie zuerst nach, wer in der Vergangenheit in der Kirche Probleme oft dem Oberen gemeldet hat. Sie wollen sich solche Leute vom Leib halten, gehen nicht zu ihnen nach Hause und bleiben nicht dort, selbst wenn sie dort beherbergt werden können. Wenn jemand gut darin ist, vor Leuten zu kriechen, ständig um den Leiter schwirrt und sich einschmeichelt, dann planen sie, in dessen Haus zu bleiben. Jemand sagt: „Dort werden zwei Schwestern beherbergt.“ Der Antichrist erwidert: „Das ist nicht gut, sie sollen woanders hingehen.“ Derjenige sagt: „Du kannst Leute nicht einfach herumschieben, wie es dir beliebt; diese beiden Schwestern passen ganz gut dorthin – wenn du sie willkürlich versetzt, könnte das Auswirkungen darauf haben, wie sie ihre Pflichten ausführen.“ Er antwortet: „Als Leiter gilt das, was ich sage, und du musst mir gehorchen!“ Dann zwingt er die beiden Schwestern zum Umzug. Warum besteht er darauf, in diesem Haus zu bleiben? Es liegt daran, dass diese Familie arglos und schwach ist und für den Antichristen keine Bedrohung darstellt. Egal welche Missetaten er verübt oder wie unkontrolliert er sich hinter dem Rücken der Leute verhält, die Familie wird ihn nicht melden. Er hält also nach so einem Ort als Bleibe Ausschau. Nach einiger Zeit schleppt er seine bösen Kameraden an, und sie verüben dort ihre schlechten Taten,

diskutieren Gegenmaßnahmen und zetteln eine Verschwörung an, wie man diesen und jenen quälen sollte. Wenn in der Kirche Antichristen oder böse Menschen auftauchen, dann suchen sie zuerst nach Leuten, die sie mögen und sich zunutze machen können, dehnen zuallererst ihre Macht aus und sichern sie ab. Vorerst lassen sie diejenigen, die die Wahrheit verstehen, in Ruhe, um ihre eigene Position nicht zu gefährden. Noch stören sie die gegenwärtige Ordnung nicht. Nachdem sie ihre Position gefestigt und passende Komplizen gefunden haben, fangen sie an, über Gegenmaßnahmen zu diskutieren, um diejenigen Brüder und Schwestern, die nach der Wahrheit streben, zu quälen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Wie quälen sie sie und setzen sich mit ihnen auseinander? Zunächst ziehen sie jene auf ihre Seite, von denen sie gutgeheißen werden, die in Bezug auf sie über kein Urteilsvermögen verfügen, und die sie sich zunutze machen können. Wenn da Menschen sind, die sie nicht auf ihre Seite ziehen können oder die sie erkennen, dann finden sie eine Ausrede oder einen Grund, um sie zu isolieren oder zu entfernen. Was für eine Disposition wird durch dieses Verhalten der Antichristen offenbart? (Bösartigkeit.) Wo auch immer sie leitende Rollen übernehmen, an diesem Ort stellt sich eine faulige Atmosphäre ein. Die Ordnung des Kirchenlebens wird durcheinandergebracht. Wenn du nicht auf sie hörst, wirst du unterdrückt, eingeschränkt oder sogar entfernt oder ausgeschlossen. Manche Antichristen führen sich auf wie Schlägertypen, Raufbolde oder zänkische Weiber. Selbst nachdem sie zum Glauben an Gott gefunden haben, wollen sie sich immer noch eine Position verschaffen, verhalten sich in Gottes Haus selbstherrlich und kontrollieren Gottes auserwähltes Volk. So bringen sie die Kirche durcheinander. Wenn es den Menschen an Urteilsvermögen mangelt, werden diese sie in die Irre führen und kontrollieren, was letztlich zu ihrem eigenen Untergang führt.

Wir sind mehr oder weniger fertig mit unserer Diskussion darüber, wie Antichristen Menschen auf ihre Seite ziehen. Da ihr euch die Themen, die Ich besprochen habe, angehört habt, meint ihr, dass sie so etwas wie eine Seltenheit sind? Seid ihr erstaunt und denkt: „Könnte das wirklich passieren? Das ist unmöglich, oder nicht? Wie kann es unter Gläubigen solche Menschen geben?“ Lasst euch von Mir sagen, es kann noch schlimmer werden als das. Jeder setzt vor anderen eine Fassade auf – das Abbild eines Menschen –, aber so, wie sie sich hinter den Kulissen geben, das offenbart ihr wahres Gesicht. Ihre Worte und ihr Handeln vor den Augen anderer sind nur eine Verkleidung, ein falscher Eindruck. Das, was sie hinter den Kulissen sagen und tun, spiegelt ihr wahres Ich wider. Wenn jemand vor den Augen der Menschen so wirkt und hinter den Kulissen anders, dann sollte man erkennen können, was echt und was falsch ist, richtig? Vor anderen Menschen mag ein Antichrist sehr höflich erscheinen, aber wenn sie wüssten, was der Antichrist hinter den Kulissen getan hat, dann würden sie es widerwärtig finden. Sie würden spüren, dass der Umgang mit dem Antichristen eine Schmach war, dass er kein integrer Mensch ist, sondern gemein und kleinlich. Kann sich der Antichrist in diesem Fall mit normalen Menschen vertragen? Nein, das kann er nicht. Es geht hier

nicht darum, dass ein normaler Mensch ein paar schlechte Gewohnheiten hat, sondern um seine Disposition. Sobald du seine Disposition siehst, realisierst du, dass er kein Mensch ist, sondern ein Biest, ein Teufel. Sag Mir, wie fühlt sich das an, wenn Menschen Umgang mit Tieren pflegen? Es ist so, als würde man ein Schwein ins Haus bringen, es putzen, ihm kleine Kleidungsstücke anziehen und es wie ein Haustier behandeln. Am nächsten Tag stellst du fest, dass aus dem Haus ein Schweinestall geworden ist. Das Schwein frisst, säuft und erledigt sein Geschäft im Haus ohne jede Rücksicht auf Sauberkeit. Und da begreifst du, dass du Schweine so nicht halten kannst – sie sind Tiere! Menschen wie Antichristen sehen nach außen hin vielleicht so aus, als hätten sie ein gewisses Kaliber und eine gewisse Erziehung vorzuweisen oder als wären sie einst vielleicht eine angesehene Persönlichkeit in der Gesellschaft gewesen, was ihnen einigen Respekt einbringt. Aber die meisten von ihnen sind einfach wie Tiere, sie haben nicht einmal ein Gewissen und Vernunft. Weisen sie normale Menschlichkeit auf? (Nein.) Kann man sie, ohne dass sie normale Menschlichkeit aufweisen, als Menschen betrachten? Könnt ihr ihre Führerschaft akzeptieren? Was wird passieren, wenn Brüder und Schwestern in die Hände solcher Leute geraten? Sie werden von ihnen in die Irre geführt und auf deren Seite gezogen werden und definitiv leiden. Antichristen sind Teufel, und sie besitzen weder Gewissen noch Vernunft. Nach außen hin erscheinen sie sehr liebevoll, verständnisvoll und mitfühlend, was die Schwierigkeiten, Schwächen und emotionalen Bedürfnisse einiger Menschen angeht. In Wirklichkeit sind das Menschen, die sie favorisieren und die ihnen schmeicheln. Aber wenn diese Menschen eine Bedrohung für ihren Status oder Ruf darstellen, dann werden nicht einmal sie freundlich behandelt, sondern man wird sich skrupellos mit ihnen auseinandersetzen und dabei noch bösartigere Methoden anwenden, ohne die geringste Spur von Mitgefühl oder Toleranz. Die Liebe und Toleranz von Antichristen ist alles Fassade, und es ist absolut nicht ihr Ziel, Menschen vor Gott zu bringen, sondern sie dazu zu bringen, sie zu verehren und ihnen zu folgen. Sie umgarnen Menschen auf diese Weise, um ihre eigene Position abzusichern, von den Menschen verehrt zu werden und sie dazu zu bringen, ihnen zu folgen. Ganz gleich, welche Methoden Antichristen anwenden, um Menschen in die Irre zu führen und auf ihre Seite zu ziehen, eins ist sicher: Sie werden sich um ihrer eigenen Macht und ihres Status willen den Kopf zerbrechen und alle nötigen Mittel einsetzen. Eine weitere Gewissheit ist, dass sie, egal was sie tun, es nicht tun, um ihre Pflichten auszuführen, und sie tun es mit Sicherheit nicht, um ihre Pflichten gut zu erfüllen; vielmehr tun sie es, um ihr Ziel zu erreichen, innerhalb der Kirche Macht zu haben. Zudem erwägen sie nie die Interessen von Gottes Haus, egal was sie tun, und mit Sicherheit erwägen sie die Interessen von Gottes auserwähltem Volk nicht. Im Wörterbuch von Antichristen existieren diese beiden Erwägungen nicht; sie fehlen ihnen von Natur aus. Egal auf welcher Leitungsebene sie sind, sie zeigen nicht die geringste Sorge um die Interessen von Gottes Haus oder Gottes auserwähltem Volk. In ihren Gedanken und Ansichten sind die Arbeit der Kirche und die Interessen von Gottes Haus

irrelevant und unter ihrer Würde. Sie denken nur an ihre eigene Position und ihre eigenen Interessen. Daran kann man sehen, dass die Wesensnatur von Antichristen, außer dass sie niederträchtig ist, insbesondere egoistisch und verachtenswert ist. Sie handeln nur um ihres eigenen Ruhmes, Gewinns und Status willen, ohne dem Leben und Tod anderer die geringste Beachtung zu schenken. Jeder, der eine Bedrohung für ihre Position darstellt, wird skrupelloser Unterdrückung und Ausgrenzung unterworfen und vollumfänglich gequält. Manchmal, wenn Antichristen gemeldet werden, weil sie zu viel Böses verübt haben, und der Obere das herausfindet und sie glauben, dass sie drauf und dran sind, ihre Position zu verlieren, fangen sie an, bittere Tränen zu vergießen. Nach außen hin erscheinen sie reumütig und kehren scheinbar zu Gott zurück, aber was ist der wahre Grund, der hinter ihren Tränen steckt? Was bedauern sie wirklich? Sie grämen sich und leiden, weil sie die Herzen der Menschen, ihre eigene Position und ihren Ruf verloren haben. Das steckt in ihren Tränen. Gleichzeitig planen sie bereits ihre nächsten Schritte, um ihre Position zu festigen, aus ihren Misserfolgen zu lernen und ein Comeback zu geben. Diesem Verhalten von Antichristen nach zu urteilen, empfinden sie nie Reue oder leiden wegen ihrer Verfehlungen und der verdorbenen Dispositionen, die sie offenbart haben, und sie werden sich mit Sicherheit nicht wirklich selbst erkennen oder Buße tun. Vielleicht knien sie sich vor Gott hin, vergießen bittere Tränen, reflektieren über sich und verfluchen sich, aber das ist eine Fassade, die dazu gedacht ist, Menschen in die Irre zu führen, und manche halten das vielleicht sogar für echt. Es ist möglich, dass ihre Gefühle in dem Augenblick echt sind. Man darf jedoch nicht vergessen, dass Antichristen nie echte Reue erleben werden. Selbst wenn sie eines Tages bloßgestellt und ausgemustert werden, werden sie keine aufrichtige Reue empfinden. Sie werden nur ihr eigenes Versagen eingestehen, dass sie ihre Darbietung vergeigt und alle ihre bösen Taten offengelegt haben. Warum sage Ich das? Weil Antichristen aufgrund ihrer Natur, die Wahrheit und Gott zu hassen, die Wahrheit nie akzeptieren werden. Daher ist die Selbsterkenntnis von Antichristen ständig falsch. Sie werden nur zugeben, dass sie die Herzen der Menschen verloren haben, weil sie es verpasst haben, die Gelegenheit zu ergreifen, um die Macht an sich zu reißen und ihre Position zu festigen. Aus diesen Gründen empfinden sie Reue und Leid. Wenn Antichristen Qualen leiden, dann kann es sein, dass sie auch Tränen vergießen, aber warum weinen sie? Was steckt hinter ihren Tränen? Sie weinen, weil ihre vielen bösen Taten aufgedeckt wurden und sie ihre Position verloren haben. Wenn sie wirklich reumütig sein und weinen könnten, weil sie Unrecht getan haben und sich Gott gegenüber schuldig fühlen, dann würden sie nicht so viel Böses tun. Ihnen fehlt ein schlechtes Gewissen, und sie geben ihre bösen Taten nicht zu – wie kann dann echte Reue aufkommen? Wenn sie Böses getan haben, empfinden sie danach keine Reue; es ist ihnen völlig gleichgültig, sie spüren nur, dass sie ihr Gesicht verloren und sich zum Affen gemacht haben. Vielleicht trübt sich ihre Stimmung leicht. Obwohl sie sich nach außen hin den Anschein geben, als wäre nichts verkehrt, sind sie in Wirklichkeit tief

im Inneren wie ein Stummer, der bittere Kräuter schmeckt – sie leiden im Stillen. Sie erleben in ihren Herzen einen Sturm der Gefühle und vergießen bittere Tränen, aber da ist keine echte Reue. Das ist der wahre Stand der Dinge. Hin und wieder sagen Antichristen vielleicht ein paar wohlklingende Worte wie: „Weil mein Kaliber armselig ist, habe ich die Arbeit nicht anständig erledigt und manches getan, was Störungen und Unterbrechungen zur Folge hatte; ich habe in meiner Rolle als Leiter versagt und bin es nicht wert, die Leitung zu haben. Möge Gott mich disziplinieren und verfluchen. Wenn ihr beschließt, mich in Zukunft nicht für die Leitung auszuwählen, dann werde ich mich nicht beklagen.“ Direkt danach brechen sie in Tränen aus. Einige Leute, denen es an Urteilsvermögen fehlt, empfinden Mitleid mit ihnen und sagen: „Weine nicht, wir werden dich in Zukunft wieder wählen“, woraufhin sie sofort aufhören zu weinen. Seht ihr nun ihr wahres Gesicht? Wenn sie ein paar schöne Worte sagen, dann, um die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, sie irrezuführen und auszutricksen, und manche fallen sogar darauf herein. Wann immer Antichristen Tränen vergießen, steckt zweifellos ein Plan dahinter. Wenn diejenigen, die sie verehren, anfangen, ihnen Fragen zu stellen, und ihr Status ins Wanken gerät, dann weinen sie. Sie sind so verzweifelt, dass sie weder essen noch schlafen können und immer wieder zu ihren Familien sagen: „Wie kann ich denn weitermachen, wenn ich keine Leitungsfunktion habe?“ Ihre Familien erwidern: „Hattest du vorher, ohne Status, nicht ein schönes Leben? Warum kannst du nicht weiterleben?“ Sie antworten: „Hätte ich meinen Status nicht, hätte ich diese Vorteile dann erhalten? Wären wir dann so wohlhabend? Warum seid ihr so töricht?“ Daheim sagen einige ganz offen: „Was soll ein Leben ohne Status? Welchen Sinn hat das Leben? Unsere Familie besteht nur aus wenigen Personen, und daheim kann ich nur bei diesen wenigen den Ton angeben. Ich bin bloß das Oberhaupt der Familie und habe keinen gehobenen Status. Ich sollte in der Kirche ein Amt innehaben; ansonsten ist mein Leben verschwendet. Könnte unsere Familie ohne diese Position in der Kirche außerdem so ein gutes Leben haben?“ Hinter verschlossenen Türen reden sie ehrlich, und ihre Ambitionen treten offen zutage. Ist so jemand nicht schamlos? Wenn Antichristen Menschen irreführen, ist das keine gelegentliche Verfehlung – es geschieht nicht unabsichtlich. Würden diese schlechten Handlungen nur gelegentlich und unabsichtlich vorkommen, dann gälten sie nicht als Antichristen. Antichristen führen Menschen bewusst in die Irre; sie werden von Satans Natur beherrscht. Deshalb führen sie Menschen ständig in die Irre und wenden diese Methode absichtlich an, um sie zu kontrollieren und schließlich Macht zu erlangen. Tatsächlich verfolgt ein Antichrist, wenn er Menschen irreführt und kontrolliert, das Ziel, sie dazu zu bringen, auf ihn zu hören, seine Anleitung zu befolgen und sich von Gott zu distanzieren. Die Absichten der Antichristen sind ganz klar; sie wollen mit Gott um Menschen konkurrieren. Wenn sie etwas tun, offenbart sich darin nicht kurzzeitig ihre Verderbtheit, noch handeln sie impulsiv, unwillkürlich und mit Sicherheit nicht deshalb, weil besondere Umstände sie dazu verpflichten. Sie tun es ausschließlich wegen ihrer niederträchtigen Natur, ihrer aufgeblasenen Ambitionen und

Wünsche, ihrer hinterhältigen Disposition und ihrer vielen Machenschaften. Dass sie dazu jetzt fähig sind, wird von ihrer Wesensnatur bestimmt: Nachdem sie zum Glauben an Gott gefunden hatten, hatten sie diese Absichten und Machenschaften im Sinn; sie warteten nur darauf, Leiter zu werden, um anzufangen, diese Träume zu verwirklichen und ihre Ziele zu erreichen. Das ist der wahre Zustand, in dem sich das Herz eines Antichristen befindet, und es weicht nicht im Geringsten davon ab.

Anhand der zuvor besprochenen Inhalte solltet ihr die Wahrheit verstehen, in die ihr eintreten müsst. Zum einen solltet ihr Antichristen und böse Menschen erkennen, die solche Verhaltensweisen und so eine Wesensnatur aufweisen. Zum anderen solltet ihr euch damit vergleichen, um zu sehen, ob ihr diese Verhaltensweisen aufweist. Wenn ihr nun eine Übereinstimmung zwischen dem finden könnt, was ihr sagt, und dem Gerede von Antichristen, oder wenn ihr beide in ähnlichen Situationen dieselben Verhaltensweisen aufweist, könnt ihr dann die Ähnlichkeiten zwischen euch und Antichristen erkennen, die in der Disposition, die ihr offenbart, oder in eurem Praktizieren, vorhanden sind? Könnt ihr die Wahrheit, über die wir uns hier gemeinschaftlich austauschen, anhand einiger von Mir diskutierten Beispiele oder anhand der Einzelheiten, Worte und Handlungen, die in diesen Beispielen beschrieben werden, verstehen oder könnt ihr die verdorbenen Dispositionen der Menschen, wie sie hier aufgedeckt werden, verstehen? Könnt ihr dementsprechend zuhören? Aus welchem Blickwinkel heraus hört ihr zu? Könnt ihr die Wahrheit erlangen, wenn ihr im Hinblick auf diese Dispositionen und Wesensarten von Antichristen urteilsfähig seid und diese Verhaltensweisen und Praktiken vollkommen aus dem Blickwinkel eines Außenstehenden betrachtet? (Nein.) Aus welchem Blickwinkel heraus solltet ihr also zuhören? (Wir sollen die Aussagen mit uns selbst vergleichen.) Nehmt einen Vergleich mit euch selbst vor – das ist das Grundlegendste. Was noch? (Wir sollen uns mit der Wahrheit ausrüsten.) Richtig, ihr müsst in jedem Beispiel, über das Ich spreche, die Wahrheit verstehen, die ihr verstehen müsst. Diejenigen, die kein geistliches Verständnis besitzen, können nur die Fakten verstehen, wohingegen diejenigen, die geistliches Verständnis und ein gutes Kaliber besitzen, durch diese die Wahrheit verstehen und gewinnen können. Könnt ihr die Wahrheiten zusammenfassen, die in den diskutierten Geschichten und Beispielen stecken? Der gemeinschaftliche Austausch über bestimmte Geschichten oder Beispiele dient dazu, den Menschen zu helfen, diese mit der Wirklichkeit in Verbindung zu bringen, um verschiedene Probleme, die sich in der Wirklichkeit widerspiegeln, besser zu verstehen und ihren Eindruck von verschiedenen Manifestierungen und Wesensarten zu vertiefen, die mit diesem Aspekt der Wahrheit zusammenhängen. Mit anderen Worten, wenn es um diesen Aspekt der Wahrheit oder Wesensnatur geht, wirst du an ein konkretes Beispiel oder Szenario denken. Auf diese Weise wirst du, wenn du dich selbst verstehst oder andere erkennst, über ein visualisiertes Verständnis verfügen, welches leichter zu verstehen, praktischer und konkreter ist, als wenn man nur eine Theorie oder einen Text lesen würde. Wenn es bloß Text ist und du keine Erfahrung damit hast, dann beschränkt sich dein

Textverständnis vielleicht auf die Worte an sich, wird immer durch deine eigenen begrenzten Erfahrungen eingeschränkt und bleibt lediglich innerhalb dieses Bereiches. Wenn Ich allerdings Gemeinschaft halte und dabei bestimmte Beispiele hinzufüge, ein paar Geschichten, ein paar anschauliche Darstellungen, konkrete Worte, Handlungen und Verhaltensweisen aneinanderfüge, dann hat dies auf dein Verständnis im Hinblick auf diesen Aspekt der Wahrheit einen zusätzlichen Effekt. Wird dieser Effekt erzielt, dann bedeutet das, dass du diesen Aspekt der Wahrheit verstanden hast. Welches Ausmaß an Verständnis musst du erreichen, damit es als Verständnis zählt? Es müssen keine 100 % sein, aber dein Erfassen, deine Definition, deine Vorstellung und deine Kenntnis dieses Aspekts der Wahrheit sollten zumindest gefestigt sein. Was bedeutet dieses Festigen? Es bedeutet, dass es relativ rein wird, im Wesentlichen so, dass darin keinerlei menschliche Erkenntnisse, Auffassungen, Vorstellungen oder Spekulationen bzw. weniger davon untergemischt sind. Das sind die Auswirkungen, die solche Beispiele haben. Vielleicht kennst du die Menschen oder Geschehnisse in einigen dieser von Mir erwähnten Beispiele oder bist mit solchen Menschen in Kontakt oder recht vertraut gewesen oder bist vielleicht in Berührung mit solchen Geschehnissen gekommen und hast sogar den gesamten Prozess miterlebt, bei dem diese Menschen so etwas tun. Aber welchen Nutzen hat das in Bezug auf dein Verständnis und deine Erkenntnis der Wahrheit? Es ist möglich, dass du vielleicht mit solchen Menschen zusammengelebt hast, gesehen hast, wie sich solche Geschichten abspielen, und selbst alles erlebt hast, was in diesen Geschichten passiert ist, aber das bedeutet nicht zwangsläufig, dass du diesen Aspekt der Wahrheit verstanden hast. Was meine Ich damit? Gehe nicht davon aus, dass du dir die Details oder die Wahrheit und die konkreten Inhalte, über die hier Gemeinschaft gehalten wird, nicht anhören musst, weil du die Person oder das Ereignis, worüber Ich rede, kennst oder sie dir bekannt sind. Das wäre ein großer Fehler. Selbst wenn diese Person jemand ist, mit dem du aufs Engste vertraut bist, bedeutet das nicht, dass du hier die Wahrheit bereits verstanden und begriffen hast. Warum erinnere Ich euch daran? Um zu verhindern, dass ihr an den Details hängenbleibt. Wann immer ihr seht, dass jemand so etwas tut, und Gott ihn als Beispiel anführt, macht ihr euch über denjenigen lustig und verachtet solche Menschen. Ist das die richtige Haltung, die man zur Wahrheit haben sollte? (Nein.) Was für eine Haltung ist das? Heißt das nicht, dass man vom Thema abkommt? Das ist ein voreingenommenes Verständnis. Dank dieser anschaulichen Beispiele, Geschichten und konkreten Personen und Begebenheiten kann jeder wirklich verstehen, wie es ist, wenn sich die verdorbene Disposition der Menschen offenbart, um wirklich mitzuerleben, wie es ist, wenn sich die verdorbene Disposition und Wesensnatur der Menschen offenbaren, was die Wesensnatur der Menschen ist, was eine verdorbene Disposition ist, welchen Weg Menschen mit einer bestimmten Art von verdorbener Disposition und Wesensnatur einschlagen, was sie lieben, welche Spannweite ihre Gefühle haben, wie sie sich verhalten und mit der Welt auseinandersetzen und welche Lebensperspektive sie haben, nach welchen

Grundsätzen sie sich mit etwas auseinandersetzen und was ihre Haltung zu Gott und der Wahrheit sein könnte. Genau wegen dieser Beispiele, dieser konkreten Personen und konkreten Begebenheiten können die Menschen die Wahrheitsrealität besser damit verknüpfen, wie Gott das Wesen des Menschen enthüllt, wodurch sie zu einer einigermaßen klareren und präziseren Anschauung davon gelangen. Was meine Ich also mit diesen Worten? Dass ihr diese Geschichten nicht unterschätzen solltet. Egal was für eine Geschichte Ich erzähle, wessen Geschichte es ist oder um welchen Typ Mensch sich die Geschichte dreht, es gibt nur ein Ziel, nämlich, dir zu helfen, die Wahrheit zu verstehen. Wenn du daraus die Wahrheit gewinnst, dann wurde der gewünschte Effekt erzielt. Somit lassen dich diese Geschichten vielleicht nur einige oberflächliche Wahrheiten verstehen, dich die oberflächliche Bedeutung oder wörtliche Interpretation erfassen, wenn du sie das erste Mal hörst. Während deine geistliche Größe weiter ansteigt, du älter wirst, und während du durch verschiedene Umstände im Leben wächst, reift auch dein Leben allmählich heran. Du wirst unterschiedliche Erkenntnisse über die Begebenheiten in diesen Geschichten und die Wesensnatur, das Verhalten und die Manifestationen verschiedener Personen haben, wie es sich hierin widerspiegelt. Wie kommen diese Erkenntnisse zustande? Sie kommen von den Wahrheiten, die in diesen Geschichten stecken, nicht von den Geschichten an sich. Wenn man nur eine Geschichte erzählt wie die Geschichte „Der Hirtenjunge und der Wolf“, dann habt ihr sie gehört, mehr aber auch nicht; sie hat nichts mit der Wahrheit zu tun. Sie belehrt die Menschen nur, wie sie handeln sollen: Sie ist sehr geradlinig und oberflächlich. Wenn es aber um die Wahrheit geht, dann übersteigt der Tiefgang so einer Geschichte die oberflächliche Bedeutung, die ein Mensch ohne Weiteres verstehen kann. Darin werden die verdorbene Disposition und Wesensnatur der Menschen angesprochen; es geht darum, wie man Menschen unterscheidet, wie man seinen Weg wählt, wie man an die Wahrheit herangeht und mit welcher Haltung die Menschen auf Gottes Forderungen reagieren sollten. Dazu gehört, was die Menschen ablehnen sollten und was sie begrüßen sollten. Wenn ihr so hinhören könnt, dann werdet ihr jedes Mal, wenn ihr Predigten hört, etwas gewinnen, ihr werdet im Hinblick auf verschiedene Aspekte der Wahrheit mehr Licht erlangen und mehr Grundsätze verstehen und einen gewissen Lebenseintritt haben. Während die Menschen älter werden und die Zeit vergeht, die sozialen Umstände sich ändern, sich Trends verschieben, wirkt die Wahrheit in den Herzen der Menschen weiter, und sie werden wissen, wie man die Wahrheit praktiziert und wie man anhand der Wahrheit Menschen und Dinge betrachtet. Das bedeutet, Leben zu gewinnen – die Wahrheit kann zum Leben eines Menschen werden. Ganz gleich also, wann eine Geschichte erzählt wird, hör sie dir nicht nur einmal an und betrachte es dann als erledigt. Hör weiter hin, und wenn du sie nicht verstehst, dann kannst du dich gemeinschaftlich darüber austauschen. Wenn dir das Begreifen in deinem jetzigen Zustand schwerfällt, dann liegt es möglicherweise daran, dass deine geistliche Größe unzureichend ist. Hör dir in diesem Fall an, was du verstehen kannst, und wähle aus, was

zu deiner derzeitigen geistlichen Größe passt. Wenn du eine Geschichte hörst und sie eindeutig zu sein scheint, später aber unergründlich erscheint, wenn sie dein Begriffsvermögen übersteigt oder nicht mit deinen Erfahrungen und Lebensumständen in diesem Stadium übereinstimmt, dann behalte sie im Herzen und lass sie auf dich wirken. Wenn du später in eine ähnliche Situation gerätst, dann kann es sein, dass das, was du im Herzen behalten hast, an die Oberfläche tritt und sich dort zeigt. Es ist genauso wie mit den Vokabeln und Begriffen, die du gelernt hast, oder den Informationen, die dein Gehirn aufgenommen hat. Denkst du darüber jeden Tag nach? Wahrscheinlich nicht. Du hältst dich nicht typischerweise damit auf, aber wenn du dich in einem Umfeld wiederfindest, wo diese Begriffe, Vokabeln oder Informationen relevant sind, dann fallen dir einige davon ein. Die Menschen verfügen über ein Gedächtnis, und naturgemäß speichern sie einiges in ihren Köpfen. Diese Dinge sind ausreichend dafür, dass du sie im Alltag anwendest, und können dir einigermaßen von Nutzen sein, aber wenn du versuchst, sie gewollt einzusetzen, und dich starr an Vorschriften hältst, dann ist es wahrscheinlicher, dass du Fehler machst. Du solltest selektiv zuhören, basierend auf deiner eigenen geistlichen Größe und den Umständen, die du erlebt hast. Auf diese Weise wirst du schneller Fortschritte machen. Diejenigen, die wissen, wie man zuhört, werden mehr gewinnen, wohingegen diejenigen, die das nicht wissen, weniger oder vielleicht gar nichts gewinnen werden. Sie werden vielleicht sogar das Gefühl haben, dass sie sich keine dieser Geschichten anhören wollen, dass in keinen von ihnen die Wahrheit steckt, und fragen sich, warum Ich nicht über die Wahrheit rede, statt Mich in leerem Geschwätz zu ergehen und die ganze Zeit zu tratschen. Was für Menschen zeigen ein solches Verhalten? (Diejenigen, die kein geistliches Verständnis besitzen.) Menschen, die kein geistliches Verständnis besitzen, denken vielleicht so. Sie denken vielleicht, dass Ich, wenn Ich Predigten halte, nur über diese alltäglichen Belange rede; nun, das können sie auch; wenn sie also nichts anderes zu tun haben, dann plaudern sie müßig miteinander. Du kennst vielleicht mehr Tratsch als die Geschichten, die Ich erzähle, aber drehen sich deine Gespräche um die Wahrheit? (Nein.) Wenn sie sich nicht um die Wahrheit drehen, dann pass auf, dass du nicht unüberlegt daherredest, sonst diskutierst du am Ende über Dinge, die nichts mit der Wahrheit zu tun haben. Ich erzähle Geschichten, um den Menschen zu helfen, die Wahrheit zu verstehen. Ihr solltet Mich nicht blindlings nachahmen. Ihr solltet euch nur darauf konzentrieren, die Wahrheit zu suchen, die Wahrheit zu verstehen und danach zu streben, Dinge gemäß den Grundsätzen zu handhaben. Ob es um dein Reden oder Tun geht, lege den Schwerpunkt darauf, dies mit den Wahrheitsrealitäten in Einklang zu bringen. So wirst du allmählich in die Wahrheitsrealität eintreten.

III. Wie Antichristen den Menschen drohen – eine detaillierte Analyse

Wir haben über die beiden Manifestierungen Gemeinschaft gehalten, wie Antichristen die Menschen in die Irre führen und auf ihre Seite ziehen; wir wollen nun darüber Gemeinschaft halten, wie sie Menschen drohen. Jede dieser Methoden der

Antichristen ist schlimmer als die davor. Ist diese Methode, anderen zu drohen, im Vergleich dazu, andere irrezuführen und sie auf ihre Seite zu ziehen, mehr durchdacht oder weniger? (Weniger.) Wenn es damit, andere irrezuführen und auf ihre Seite zu ziehen, nicht klappt, dann greifen sie auf Drohungen zurück. Wie droht ein Antichrist Menschen? Warum greift er auf so eine Methode zurück? (Weil er seine Ziele nicht erreicht hat.) Er hat seine Ziele nicht erreicht. In der Drohung steckt noch eine andere Bedeutung – mit welcher Formulierung kann man diese zum Ausdruck bringen? (Er zeigt sein wahres Gesicht.) Das ist nicht ganz richtig; versucht es mit einer anderen Formulierung. (Er wird aus Verlegenheit wütend.) Ihr kommt der Sache näher. Gibt es eine passendere Formulierung? (Er ist entnervt und erbost.) Genau, er ist entnervt und erbost. Wie es hier in der Gegend so schön heißt: „Er gerät in Wut“; das bedeutet: „Ich habe es mit freundlichen und harschen Worten probiert. Im Wesentlichen habe ich euch nie unfair behandelt. Warum hörst du nicht auf mich? Da du nicht auf mich hörst, bekommst du jetzt dein Fett ab: Ich werde bei dir folgende Taktik anwenden – Drohungen!“ Er ändert seine Taktik. Satan benutzt verschiedene Taktiken, und sie alle sind verachtenswert. Drohungen werden üblicherweise mit Lockmitteln kombiniert. Wenn nur Drohungen zum Einsatz kommen, haben manche Menschen keine Angst und hören nicht auf ihn. Dann hat er keine andere Option und greift manchmal vielleicht auf Lockmittel zurück. Wenn das nicht funktioniert, dann versucht er es mit Folgendem – er setzt sowohl sanfte als auch harte Taktiken ein. Warum also drohen Antichristen den Menschen? Unter welchen Umständen greifen Antichristen auf Drohungen zurück? Wenn zwei Menschen friedlich koexistieren, jeder seinen eigenen Weg geht und es keine Interessenskonflikte zwischen ihnen gibt, werden sie dann auf Drohungen zurückgreifen? (Nein, das werden sie nicht.) Unter welchen Umständen werden also dieses Verhalten und diese Praxis, Drohungen auszusprechen, anfangen aufzutreten? Natürlich dann, wenn es um ihre Interessen oder ihren Ruf geht, wenn sie ihre Ziele nicht erreichen. Dann fahren sie die schweren Geschütze auf und denken: „Du willst also nicht auf mich hören? Dann werde ich dir die Konsequenzen zeigen!“ Was sind die Konsequenzen? Das, wovor auch immer du Angst hast. Könnt ihr euch an irgendwelche Beispiele für Drohungen erinnern, die ihr miterlebt habt? (Wenn sie sehen, dass Brüder und Schwestern sich ihnen nicht unterwerfen, fangen manche Antichristen damit an, über sie zu urteilen und sie zu verurteilen, und sagen, „Wer sich den Leitern nicht unterwirft, unterwirft sich Gott nicht“, und das benutzen sie, um den Menschen zu drohen.) (Mir fällt noch ein anderes Beispiel ein. Wenn jemand nicht auf die Leitung hört, dann nutzt der Leiter seine Autorität, um denjenigen zu entlassen.) Wie dem auch sei, sie wollen den Menschen begreiflich machen, dass es Konsequenzen nach sich ziehen wird, wenn sie nicht auf sie hören. Auf welcher Grundlage bringen sie die Menschen also dazu, auf sie zu hören? Oft sagen sie: „Sich der Leitung zu unterwerfen heißt, sich Gott zu unterwerfen, weil die Leitung gottgewollt ist. Du musst dich unterwerfen. Wenn du dich nicht unterwirfst oder nicht auf die Leiter hörst, dann ist das Arroganz,

Selbstgerechtigkeit und Widerstand gegen Gott. Die Konsequenz, wenn man gegen Gott Widerstand leistet, ist die Ausmusterung. In milden Fällen könntest du isoliert werden, damit du über dich nachdenkst; in schweren Fällen könntest du aus der Kirche ausgeschlossen werden!“ Sie nutzen diese plausiblen Trugschlüsse, um Menschen dazu zu zwingen, sich ihnen zu unterwerfen. Wie drohen bestimmte andere Antichristen, abgesehen davon, den Menschen noch? Sie stacheln andere dazu an, sich denjenigen, die sich ihnen nicht unterwerfen, entgegenzustellen und sie zurückzuweisen. Außerdem entlassen sie diejenigen, die ihnen nicht gehorchen, oder passen deren zugewiesene Pflicht an. Einige fürchten sich in der Tat davor, dass sie keine Pflicht zu tun haben werden. Sie glauben, dass sie dadurch, dass sie ihre Pflichten tun, vielleicht eine Chance auf Errettung haben und diese vertan sein könnte, wenn sie keine Pflicht ausführen. Antichristen denken im Herzen: „Ich kenne deinen Schwachpunkt. Wenn du nicht auf mich hörst, dann entziehe ich dir das Recht, deine Pflicht zu tun. Ich werde dich deine Pflicht nicht tun lassen!“ Lassen sie die Menschen ihre Pflicht nicht tun, weil sie sie nicht dem Standard entsprechend ausführen, oder weil es den Interessen von Gottes Haus schadet, wenn sie ihre Pflicht tun? (Nein.) Warum also tun sie das? Sie tun das, um Andersdenkende auszugrenzen, und wenden diese Methode an, um den Menschen zu drohen und sie zum Zuhören zu bringen. Wenn es um Drohungen geht, so befolgen Antichristen definitiv nicht die Wahrheitsgrundsätze im Umgang mit Menschen oder Belangen. Stattdessen bedienen sie sich Einschüchterung, Gewalt und Nötigung, um Menschen dazu zu bringen, sich gehorsam zu unterwerfen und auf sie zu hören und ihnen keinerlei Ärger zu bescheren oder ihre Angelegenheiten nicht zu ruinieren.

Dass ein Antichrist Drohungen benutzt, liegt nicht allein daran, dass Menschen ihm nicht gehorchen oder ihn nicht ernst nehmen und missachten – das ist nur ein Aspekt. Es gibt noch einen anderen Grund, nämlich, wenn andere hinter die Probleme des Antichristen kommen und ihn entlarven oder dem Oberen melden wollen. Dann fürchten sie, dass es der Obere vielleicht herausfindet oder mehr Menschen davon erfahren, also tun sie alles in ihrer Macht Stehende, um Dinge zu vertuschen und zurückzuhalten, und lassen niemals zu, dass man sie entlarvt. Was würde passieren, wenn mehr Menschen davon Wind bekämen? Sie würden den Antichristen zurückweisen und verfluchen, keiner würde ihn mehr verehren, und er würde seine Stellung und Autorität verlieren. Wenn der Antichrist diese Methode anwendet und den Menschen droht, ist es also auch sein Ziel, seine eigene Position und Autorität abzusichern. Er glaubt, dass die Brüder und Schwestern, wenn er das nicht tut, anfangen werden, ihn zu durchschauen, und er bei der nächsten Wahl nicht gewählt wird, wodurch er zu einem gewöhnlichen Gläubigen degradiert würde. Was bedeutet es für ihn, ein gewöhnlicher Gläubiger zu sein? Es bedeutet, dass er keine Autorität besitzt, es keinen gibt, der ihm folgt oder einer seiner Anhänger wird, und dass man ihm seine Position und Autorität weggenommen hat und seine Ambitionen und Begierden ungestillt bleiben. Er will kein gewöhnlicher Gläubiger oder Anhänger sein, also bedient er sich dieser Methode, mit der er den Menschen droht,

um sie einzuschüchtern und zu zwingen, auf ihn zu hören und ihm zu gehorchen, was es ihm ermöglicht, weiter an seiner Autorität und Stellung festzuhalten, Menschen weiter zu kontrollieren und die Unterstützung bestimmter Leute zu bekommen. Alles, was der Antichrist tut, dreht sich um seine Position. Wann immer irgendetwas mit seiner Position zu tun hat, wird er bestimmte Mittel oder Methoden anwenden, um diese energisch abzusichern und zu schützen; selbst wenn der Obere einige von ihnen wegen bestimmter Belange befragt, können sie ihm dreist ins Gesicht lügen. Wenn ein Antichrist beispielsweise von dem Oberen gefragt wird, wie viele Menschen die Kirche diesen Monat durch das Predigen des Evangeliums dazugewonnen hat, dann kann es sein, dass er, obwohl er weiß, dass sie niemanden dazugewonnen hat, lügt und sagt, dass fünf Menschen dazugewonnen wurden. Wenn Brüder und Schwestern, die die Wahrheit kennen, den Antichristen konfrontieren und sagen, „Diese fünf Menschen haben bloß Nachforschungen angestellt. Warum hast du gesagt, wir hätten fünf Menschen dazugewonnen? Du solltest dem Oberen die Wahrheit sagen“, was sagt dann der Antichrist? „Warum können wir nicht fünf Menschen dazugewonnen haben? Ich habe fünf gesagt, also sind es fünf. Deine Meinung zählt nicht. Wenn wir sagen, wir haben keinen Einzigen dazugewonnen, wie würde ich das dem Oberen erklären? Wenn du es melden willst, nur zu, aber wenn du die Wahrheit sagst, dann kann es sein, dass der Obere dich zurechtstutzt. Er könnte alle von euch, die an dem Predigen des Evangeliums beteiligt sind, entlassen oder das Evangeliumsteam sogar auflösen. Dann wirst du deine Pflichten nicht tun können, und daran werde ich nicht schuld sein.“ Wenn derjenige das hört, ist er wie vom Donner gerührt und traut sich nicht, es zu melden. Ist das nicht eine Drohung? (Ja.) Es ist eine unverhohlene, so offen ausgesprochene Drohung. Wenn manche das hören, denken sie: „Es hat Konsequenzen, wenn man ein ehrlicher Mensch ist. Wenn ich ehrlich bin, werde ich meine Pflicht nicht tun können, also werde ich es nicht melden. Wir müssen fünf Menschen melden.“ Manchen wird im Herzen unwohl, und sie sagen: „Wenn wir niemanden dazugewonnen haben, dann ist das eben so. Wir sollten uns unterwerfen, wie auch immer der Obere dann beschließt, mit uns umzugehen.“ Welchen Standpunkt vertritt der Antichrist, wenn er das hört? „Unterwerfung? Das hängt von der Situation ab. Weiß der Obere von den Schwierigkeiten, auf die wir jetzt beim Predigen des Evangeliums stoßen? Kümmert ihn das?“ Als der Obere die Situation des Predigens des Evangeliums untersuchte, war es keineswegs so, dass er sich der damit verbundenen Herausforderungen nicht bewusst war. Er wusste, wie viele Menschen man jeden Monat mindestens dazugewinnen kann, und hat nie gesagt, dass das Evangeliumsteam aufgelöst wird, wenn es in einem Monat niemanden dazugewinnt. Wie also kam der Antichrist auf diese Aussage? (Er hat sie sich ausgedacht.) Er hat sie selbst erfunden, um seine Lügen zu vertuschen, um diese Menschen zu kontrollieren, um den Oberen oder die Brüder und Schwestern daran zu hindern, seine Lügen zu durchschauen, und um seine Position abzusichern, damit er nicht entlassen wird – dafür hat er es gewagt, solche teuflischen Worte zu erfinden.

Urteilsfähige Personen können ihn entlarven, aber wem es an Urteilsvermögen mangelt, wird in die Irre geführt und denkt: „Diese Pflicht ist in der Tat nicht leicht zu ergattern. Wir können dem Oberen gegenüber nicht ehrlich sein. Wenn du sagst, es sind fünf Menschen gewesen, dann waren es fünf. Obwohl wir diesen Monat keine fünf Menschen dazugewonnen haben, peilen wir das nächsten Monat an. Letzten Endes wird es keine Lüge sein, wenn wir sie nächsten Monat dazugewinnen.“ Der Antichrist verfällt auf Tricksereien, und diejenigen, denen es an Urteilsvermögen mangelt, machen dabei mit; sie sind eine Gruppe von Gaunern. Was ist das Ziel, wenn ein Antichrist Menschen droht? Er will sie dazu bringen, ihm zu gehorchen und auf ihn zu hören. Er lügt und verübt Böses, kontrolliert die Kirche, führt Menschen in die Irre, führt Arbeiten aus, ohne sich an die Grundsätze oder die Arbeitsanordnungen zu halten, und egal wie rücksichtslos er sich verhält, er lässt nicht zu, dass die Brüder und Schwestern ihn entlarven oder dem Oberen melden. Sobald er feststellt, dass jemand vorhat, ihn dem Oberen zu melden, greift er auf Drohungen zurück. Wie droht er demjenigen? Er sagt: „Wir arbeiten weiter unten, und die Arbeit ist schwierig. Wir riskieren sogar, dass wir vom großen roten Drachen verhaftet werden. Der Obere verlangt immer, dass wir uns beim Praktizieren an die Arbeitsanordnungen halten sollen. Wir ertragen so viel Leid und nehmen so viel Risiko auf uns, wenn wir das Evangelium predigen. Wenn die Ergebnisse schlecht sind, willst du sie trotzdem dem Oberen melden; nachdem du Bericht erstattet hast, wird er dich zurechtstutzen. Ich habe keine Angst, als Leiter entlassen zu werden, nachdem er dich zurechtgestutzt hat – ich habe Angst, dass ihr keine Pflicht mehr zu tun haben werdet. Wenn ihr keine Pflicht mehr zu tun habt, dann gebt mir nicht die Schuld!“ Es klingt so vernünftig! Außerdem sagt er: „Wer will das eigentlich melden? Wenn ihr es melden wollt, werde ich euch nicht aufhalten; es wissen sowieso alle darüber Bescheid. Wenn ihr es dem Oberen nicht meldet, wird er uns nicht die Schuld geben. Wenn ihr es aber meldet, dann werden wir zurechtgestutzt. Ihr könnt selbst entscheiden; wenn ihr es dem Oberen melden wollt, dann nur zu. Also, wer auch immer es melden will, soll seine Hand heben.“ Wenn alle seinen Tonfall hören, fangen sie an nachzudenken: „Darf ich das eigentlich melden oder nicht?“ Einige heben, nachdem sie nachgedacht haben, ihre Hände. Der Antichrist sieht das und denkt: „Du willst das immer noch melden? Suchst du etwa Streit? Schön, ich werde dich nicht vergessen.“ Daraufhin fängt er an, über Möglichkeiten nachzudenken, denjenigen zu quälen. Er findet eine Ausrede und sagt: „Du hast in letzter Zeit keine Ergebnisse abgeliefert, während du deine Pflichten getan hast. Jedem, der drei Monate keine Ergebnisse abgeliefert hat, während er seine Pflichten getan hat, wird das Recht entzogen, Pflichten zu tun. Wenn sich seine Leistungen nicht bessern, wird er isoliert. Wenn er immer noch keine Buße tut, dann wird er entfernt oder ausgeschlossen!“ Wagt es dieser Narr, dieser Feigling, immer noch, es zu melden? Er hört es und denkt: „Ich melde das nicht um meiner selbst willen. Was bringt es, wenn ich es melde? Was, wenn ich es melde und der Leiter mich dann attackiert und sich an mir rächt und meine Brüder und Schwestern mich

zurückweisen? Dann werde ich innerhalb der Kirche isoliert sein. Für mich ist es wichtiger, auf den Leiter zu hören; ich weiß nicht einmal, wo Gott ist, macht er sich überhaupt etwas aus meinem Leben und Tod?“ Also meldet er es nicht mehr. Ist er nicht von dem Antichristen eingeschüchtert worden? (Ja.) Derjenige glaubt: „Gegen Gott zu sündigen, ist keine große Sache. Gott ist liebevoll, barmherzig, tolerant und geduldig; er gerät nicht leicht in Wut oder verflucht und bestraft Menschen leichthin. Aber wenn ich den Leiter verärgere, dann werde ich leiden müssen. Es wird mir nicht gut bekommen, wenn ich Probleme melde; alle werden mich zurückweisen. So etwas Dummes darf ich nicht tun.“ So jemand hat doch kein Rückgrat, oder? (Ja.) Wie sollte man mit so einem rückgratlosen Menschen umgehen? Ist er es wert, dass man Mitleid mit ihm hat? So ein rückgratloser Mensch sollte Satan ausgehändigt werden, dem Antichristen, damit der Antichrist denjenigen quält – er hat es verdient. Ihm fehlen der Glaube, die Entschlossenheit und die Kraft, die Wahrheit zu praktizieren und sich Gott zu unterwerfen, aber wenn es darum geht, sich dem Antichristen zu unterwerfen, dann wird er besonders stark, tut bereitwillig, was immer man von ihm verlangt, und ist voller Enthusiasmus. Wenn der Antichrist ihm droht und Angst macht, dann traut er sich nicht mehr, Probleme zu melden. Ist das nicht ein Feigling? Wie sagt man umgangssprachlich dazu? Er ist ein Umfaller und knickt ein, wenn er vor dem Antichristen steht. Es gibt eine ganze Menge Leute in der Kirche, die wegen der Drohungen von Antichristen zu Umfallern geworden sind! Diese Menschen wissen nicht, wie man an den Satz „Gott ist Herrscher über alles“ herangeht. Wenn der Antichrist sie bedroht, zurückweist oder isoliert, dann glauben sie, sie hätten keine Unterstützung, glauben nicht an Gottes Herrschaft über alles oder an Gottes Gerechtigkeit und glauben nicht, dass das Leben der Menschen in Gottes Hand ist. Ein paar einschüchternde oder bedrohliche Worte von dem Antichristen, und sie bekommen es mit der Angst zu tun, knicken ein und trauen sich nicht mehr, etwas zu melden.

Wenn ein Antichrist dem Oberen von seiner Arbeit berichtet, lügt er dreist und hintergeht ihn. Einige, die die Wahrheit kennen, halten es nicht aus und wollen dem Oberen die Lage melden. Der Antichrist behält die strenge Kontrolle über die Menschen und hat ein wachsames Auge auf sie. Er kann sofort jeden ausfindig machen, der vielleicht dazu neigt, dem Oberen ein Problem zu melden. Wenn er nichts anderes zu tun hat, dann konzentriert er sich darauf, Menschen, deren Worte und Gesichtsausdrücke zu beobachten, und hält nach denen Ausschau, die Meinungen über ihn haben, nach denen, die untreu sind, nach denen, die ihm nicht gehorchen, nach denen, die für seine Position eine Bedrohung darstellen, nach denen, denen er egal ist, die mit ihm nicht ernsthaft umgehen, die ihm nicht den Ehrenplatz geben und die ihn bei den Mahlzeiten nicht zuerst essen lassen. Das bedeutet für diese Menschen Ärger. Was tut der Antichrist solchen Menschen an? Manche Antichristen, die hinterhältig sind, zeigen nicht sofort ihr wahres Gesicht. Sie warten auf eine Gelegenheit, um sich mit dir zu befassen. Wenn das nicht funktioniert, dann greifen sie auf harsche Drohungen zurück, damit du

das Gefühl hast, dass dein Leben sich im eisernen Griff ihrer Hände befindet. Ob du als Gläubiger gerettet werden kannst, ob du das Ende erreichen kannst, ob du in der Kirche bleiben kannst – all das halten sie fest in ihrem Griff, und dazu braucht es nur ein Wort von ihnen. Sie haben das letzte Wort. Wenn du nicht hörst, ihrer Kontrolle nicht gehorchst, sie nicht ernst nimmst und weiter versuchst, ihre Probleme zu melden, dann wirst du leiden. Sie werden anfangen zu planen, wie sie dich quälen werden. Wie sieht der Antichrist das Verhalten von Brüdern und Schwestern, die seine Probleme dem Oberen melden? (Als Petzen.) Genau, er sieht es nicht so, dass eine Situation gemeldet wird, er sieht es als Petzen an. Was bedeutet petzen? Es bedeutet, dass all die verschiedenen Dinge, die er tut, die gegen die Wahrheit verstoßen, und all seine bösen Taten dem Oberen gemeldet werden oder dem Oberen Dinge über ihn berichtet werden, von denen andere nichts wissen. Er betrachtet das als Petzen. Sobald er feststellt, dass jemand petzt, muss derjenige gequält werden. Manche wirrköpfige und rückgratlose Menschen fürchten sich vor den Drohungen des Antichristen, vor seiner herrschsüchtigen und ruchlosen Art. Wenn der Antichrist fragt, wer in Kontakt mit dem Oberen steht, stellen sie, noch bevor er zu ihnen kommt, schnell klar: „Ich bin es nicht." Der Antichrist fragt: „Woher weiß der Obere dann von dieser Sache?" Sie denken darüber nach und sagen: „Ich weiß es auch nicht." Der Antichrist quält sie so sehr, dass sie in ständiger Angst leben, immer nervös sind, Angst haben, dass der Antichrist sie vielleicht aus der Kirche ausschließt. Sie sind so beklommen und ängstlich, dass es ihnen schwerfällt, überhaupt den Tag durchzustehen. Hätten sie solche Angst, wenn der Antichrist ihnen nicht so gedroht hätte? Nein. Ist ihr Glaube an Gott außerdem echt? Nein. Sie sind rückgratlose Wirrköpfe. Wenn sie dem Antichristen begegnen, ducken sie sich. Ihr Glaube an Gott ist nicht echt, sondern sie beugen sich bereitwillig dem Antichristen und sind bereit, nach seiner Pfeife zu tanzen. Sie sind von Natur aus Diener Satans.

Was sind ein paar weitere Praktiken, die Antichristen benutzen, um Menschen zu drohen? Manche Antichristen sind geschickt darin, über bestimmte korrekte und ansprechende Glaubenslehren zu reden, um dich einzuschränken und einzuengen. Sie sagen: „Liebst du denn die Wahrheit nicht? Wenn du die Wahrheit liebst, musst du auf mich hören, weil ich der Leiter bin. Alles, was ich sage, deckt sich mit der Wahrheit. Du musst gehorchen, was auch immer ich sage; wenn ich sage, du sollst nach Osten gehen, dann darfst du nicht nach Westen gehen. Wenn ich etwas sage, dann darfst du keine Zweifel haben; du darfst keinerlei Meinungen haben oder dich blindlings einmischen. Was ich sage, ist die Wahrheit." Wenn du nicht auf sie hörst, dann kann es sein, dass sie dich hassen oder verurteilen. Inwiefern verurteilen sie dich? Sie werden sagen: „Du bist nicht wirklich jemand, der die Wahrheit liebt; würdest du die Wahrheit wirklich lieben, dann sind meine Worte als Leiter richtig – warum würdest du dann nicht darauf hören?" Die Antichristen benutzen diese scheinbar richtigen Theorien und Glaubenslehren, um dich zu kontrollieren und einzuengen. Außerdem bringen manche Antichristen Menschen dazu, sich um ihre Privatangelegenheiten zu kümmern, und sagen: „Ich bin jetzt Leiter, und ich habe keine

Zeit für bestimmte Privatangelegenheiten. Zudem bin ich Leiter, und meine Belange sind die Belange von Gottes Haus. Die Belange von Gottes Haus sind auch meine Belange. Wir können sie nicht mehr so klar auseinanderhalten. Daher müsst ihr einen Teil der Bürde, die meine Angelegenheiten zu Hause betrifft, übernehmen, beispielsweise die Kinder betreuen, Landwirtschaft betreiben, Gemüse verkaufen oder ein Haus bauen und etwas gegen den Geldmangel daheim unternehmen. Früher war das meine Pflicht, aber jetzt, da ich Leiter bin, ist es eure Pflicht geworden – ihr müsst die Bürde mittragen. Anderenfalls werde ich mir ständig über meine Belange zu Hause Sorgen machen und von diesen Dingen abgelenkt. Kann ich dann als Leiter noch effektiv sein?“ Je mehr sie sagen, desto schamloser werden sie. Manche hören das und denken: „Wir wussten nicht, dass wir auf das bedacht sein sollten, was dir am Herzen liegt – wir waren wirklich herzlos! Du musst nichts sagen; von jetzt an werden wir uns um all deine Hausarbeiten kümmern.“ Wie wohlklingend bezeichnen diese Antichristen ihre eigenen Belange zu Hause und ihre alltäglichen Belange? Sie nennen sie „Menschenpflicht“, das heißt, die Antichristen nehmen sich Menschen, die für ihre Familie arbeiten, den Jungen und Alten in ihrer Hausgemeinschaft dienen und sich um ihre Privatangelegenheiten kümmern, und machen daraus Belange von Gottes Haus. Da es jetzt Belange von Gottes Haus sind, sollte jeder seinen fairen Beitrag leisten, und wenn der Leiter will, dass du etwas tust, dann wird es deine Pflicht. Klingt das nicht richtig? Menschen ohne Urteilsvermögen halten das vielleicht für richtig. Sie glauben, dass sie, da der Leiter zu beschäftigt ist, um sich um seine eigenen Belange zu Hause zu kümmern, und sie selbst ein geringes Kaliber haben und keine Pflicht tun können, nur dem Leiter helfen und einige seiner Hausarbeiten übernehmen können. Wann immer sie also nichts zu tun haben, arbeiten sie im Haus des Leiters und helfen bei verschiedenen Aufgaben mit. Kann man das als das Ausführen ihrer Pflicht betrachten? Man kann das nur so betrachten, dass sie Menschen enthusiastisch unterstützen. Wenn die Familien von Menschen, die sich wirklich für Gott aufwenden und Gottes Willen befolgen, vor Problemen stehen, sorgt die Kirche dafür, dass Menschen helfen und sich um deren häusliche Belange kümmern. In solchen Fällen kann man das bis zu einem gewissen Grad so betrachten, dass sie ihre Pflicht ausführen. Ergibt das jetzt Sinn? Der Antichrist, der damit beschäftigt ist, in der Kirche Menschen irrezuführen und zu kontrollieren, teilt seine Hausarbeiten den Brüdern und Schwestern zu und behauptet, auch damit würden sie ihre Pflicht tun. Einige Brüder und Schwestern werden, weil es ihnen an Verständnis der Wahrheit mangelt, in die Irre geführt und übernehmen diese Aufgaben bereitwillig und erledigen sie gerne. Schließlich glauben sie sogar, sie würden dem Leiter etwas schulden, und denken: „Unseretwegen ist das Herz des Leiters gebrochen und er hat sich um unseretwillen den Mund fusselig geredet. Wir sind so unwürdig. Wir haben so viel Arbeit geleistet, aber wie kommt es dann, dass wir trotzdem keinerlei Wahrheit verstehen?“ Wenn du den ganzen Tag mit Arbeiten für den Leiter beschäftigt bist und es versäumst, Versammlungen zu besuchen oder dir Predigten anzuhören, kannst du dann die Wahrheit begreifen? Das ist absolut

unmöglich. Du schmeichelst dich auf Gedeih und Verderb ein! Du rennst dem Antichristen hinterher und gerätst auf die schiefe Bahn. Der Antichrist bedient sich häufig scheinbar richtiger Aussagen, verpackt sie und macht daraus eine korrekte Ansprache, was die Menschen fälschlicherweise glauben lässt, dass diese Worte tatsächlich die Wahrheit sind, etwas, das sie befolgen und praktizieren sollten, und dass sie diese Worte akzeptieren sollten. So müssen die Menschen nicht unterscheiden, ob das, was der Leiter da macht, richtig oder falsch ist, oder ob das, was sie befolgen, richtig oder falsch ist. Ist das nicht der Fall? Das nennt man Irreführung, und so wird Menschen auch gedroht. Der Antichrist benutzt diese scheinbar richtigen Theorien und Aussagen, um diese Menschen zu kontrollieren. In welchem Ausmaß kontrolliert er sie? Diese Menschen strengen sich bereitwillig für ihn an, rackern sich für ihn ab und kümmern sich um alle seine Privatangelegenheiten. Sie würden eher Versammlungen ausfallen lassen, ihre eigenen Pflichten vernachlässigen, ihre eigenen Aufgaben stehen und liegen lassen, ihre eigene Zeit opfern, die für geistliche Andachten, Versammlungen und das Essen und Trinken von Gottes Worten vorgesehen ist, nur um dem Antichristen in Vollzeit zu dienen und sich für ihn abzurackern. Warum können sie sich so abrackern? Dafür gibt es einen Grund. Welchen Grund? Weil der Antichrist zielbewusst zu ihnen sagt: „Wenn du nicht einmal diese Angelegenheiten richtig erledigen kannst, welche Pflicht kannst du dann tun? Wenn du deine Pflicht nicht tun kannst, bist du dann noch ein Mitglied von Gottes Haus? Nun gut, dann werde ich dich nicht leiten. Wenn ich dich nicht leite, dann wirst du nicht zur Mitgliederzahl von Gottes Haus gerechnet. Da ich als Leiter gewählt wurde, bin ich das Eingangstor zu dieser Kirche. Jeder, der die Kirche betreten möchte, muss meine Zustimmung haben. Ohne mein Einverständnis kann niemand eintreten. Selbst wenn die Kirche jemanden entfernt, muss sie meine Zustimmung haben, bevor derjenige gehen kann. Deshalb stellen die Arbeiten, die ich euch zuteile, und die Aufgaben, die ich euch übergebe, eure Pflicht dar. Wenn ihr diese Pflicht nicht tut, so heißt es in Gottes Worten, dass jemand, der keine Pflicht tut, keine Chance auf Errettung haben wird und er nicht zur Mitgliederzahl von Gottes Haus gerechnet wird!“ Ist das nicht eine Drohung? (Ja, das ist es.) Welche Methode wird hier angewendet, um Menschen zu drohen? (Richtige Worte.) Menschen werden bedroht, indem richtige Worte verwendet werden, Worte, die sich scheinbar mit der Wahrheit decken – hier werden Äpfel mit Birnen verglichen. Der Antichrist benutzt die Ausführung von Pflichten als Vorwand, um seine persönlichen Ziele zu erreichen. Tut man jedoch wirklich eine Pflicht, wenn man Dinge für Antichristen erledigt? Sie drehen es so hin, dass es den Anschein erweckt, als wäre es eine Pflicht, die die Menschen tun sollten, und machen sich dann den Grundsatz und die Standards zur Ausführung von Pflichten zunutze, um zu verlangen, dass Brüder und Schwestern sich für sie abrackern. Sie drohen sogar damit, dass sie, falls sie sich nicht für sie abrackern, keine Chance auf Errettung haben werden und aus der Kirche entfernt und von Gottes Haus abgeschnitten werden. Wenn diese dummen, nicht urteilsfähigen Personen hören, welche schwerwiegenden

Konsequenzen drohen, übernehmen sie rasch alle Hausarbeiten des Leiters und seine Tagesgeschäfte und sind erleichtert, wenn diese erledigt sind. Zufrieden mit sich, denken sie sogar: „Jetzt habe ich meine Pflicht gut erfüllt. Ich bin überhaupt nicht faul gewesen, und ich habe Rücksicht auf den Willen des Leiters genommen. Ich habe alles gemacht, was der Leiter mir aufgetragen hat, und ich habe mich um alle Hausarbeiten des Leiters gekümmert. Das bedeutet, Rücksicht auf Gott zu nehmen! Der Leiter ist zufrieden, und Gott ist es auch. Jetzt habe ich Hoffnung auf Errettung!“ Nennt man das Hoffnung? Sind sie nicht Sklaven des Antichristen geworden? Sind sie nicht von dem Antichristen vom rechten Weg abgebracht worden? Welche Rolle spielt der Antichrist hier? Führt er sich nicht auf wie ein Entführer? Er weist eine niederträchtige Disposition auf, und Niederträchtigkeit ist natürlich viel schlimmer als Verlogenheit. Demnach weiß er ganz genau, was er sagen und welche Theorien er anwenden muss, um Menschen einzuengen, seine geheimen Absichten umzusetzen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen und ihr Verhalten und ihre Gedanken zu kontrollieren. Er ist sich all dessen wohl bewusst. Somit sind die Ziele, die ein Antichrist mit allem, was er sagt und tut, erreichen will, sorgfältig durchdacht und lange im Voraus geplant. Es geht definitiv nicht darum, dass jemand versehentlich etwas sagt oder tut und damit ein unerwartetes Resultat erzielt – so ist es absolut nicht. Diejenigen also, die einem Antichristen bereitwillig dienen und sich für ihn abrackern, werden, abgesehen davon, dass sie von seinen Worten irregeführt werden, auch durch eine Art von Rhetorik von dem Antichristen bedroht und genötigt. Vielleicht tun sie diese Dinge für den Antichristen bereitwillig, aber gibt es da nicht ein Problem mit dieser „Bereitwilligkeit“? Sollte man das nicht in Anführungszeichen setzen? (Ja.) Das ist absolut kein echtes Ausführen von Pflichten, sondern vielmehr eine Konsequenz dessen, dass sie von einer bestimmten Theorie, einer bestimmten, korrekten und wohlklingenden Argumentation oder Rhetorik, die Menschen in die Irre führen, irregeführt werden. Weil sie sich Sorgen machen, dass sie ihre Pflicht nicht werden tun können, dass sie ausgeschlossen werden und dass sie nicht gerettet werden, akzeptieren sie bereitwillig die Aufgaben, die der Antichrist für sie ausersehen hat, und denken sogar, dass sie ihre Pflicht für Gott tun! Wie wirrköpfig sie doch geworden sind!

Die Drohungen der Antichristen lassen die Menschen deren wahres Gesicht klar erkennen. Sprecht ihr solche Drohungen aus? Gibt es einen Unterschied zwischen Drohungen und Warnungen oder Ratschlägen? (Ja.) Könnt ihr das erkennen oder nicht? Worin liegt der Unterschied? Findet diesen Unterschied, und ihr werdet es verstehen und erkennen können. (Die Absichten sind unterschiedlich.) Die Absichten und Motive unterscheiden sich mit Sicherheit. Worin genau liegt also der Unterschied? Was ist eine Drohung? Zu einer Drohung gehören Worte, die vielleicht gut und richtig klingen, und die Menschen sind nicht übermäßig bestürzt, wenn sie sie hören, aber deren Ziel ist persönlicher Gewinn. Was ist andererseits das Ziel von Ratschlägen und Warnungen? Sie sollen Menschen helfen, sie daran hindern, Fehler zu machen, vom Weg abzukommen

oder einen Umweg zu machen, irregeführt zu werden, und ihnen helfen, Verluste zu reduzieren oder zu vermeiden. Das Ziel ist nicht persönlicher Nutzen, sondern besteht rein darin, andere zu unterstützen. Ist das nicht der Unterschied? (Ja.) In dieser Hinsicht müsst ihr lernen, zu unterscheiden. Nur weil darüber Gemeinschaft gehalten wurde, wie es sich manifestiert, wenn Antichristen den Menschen drohen, bedeutet das nicht, dass ihr euch nicht traut, wenn nötig, im Gespräch mit anderen Warnungen auszusprechen. Wenn eine Warnung nötig ist, solltet ihr sie äußern. Warnungen und Ratschläge sind nicht dasselbe wie Drohungen. Warnungen zielen ehrlich darauf ab, Menschen zu helfen, damit sie ihre Pflichten gut ausführen können, und sicherzustellen, dass die Arbeit von Gottes Haus nicht gefährdet ist. Ihr Ziel ist legitim. Hinter Drohungen hingegen stecken unrechtmäßige und verborgene Absichten – es geht um persönlichen Ehrgeiz und selbstsüchtige Wünsche. Wenn ein Antichrist andere beispielsweise dazu bringt, seine Hausarbeiten zu erledigen, welchen selbstsüchtigen Wunsch hegt er dann? Er will sich einfach an den Vorteilen des Status erfreuen, indem er andere dazu bringt, die Drecksarbeit und die ermüdenden Tätigkeiten zu erledigen, während er nichts tut. Dann muss ihm jemand sogar drei Mahlzeiten am Tag servieren. Er glaubt, dass jetzt, da er eine Position innehat, sein Vergnügen beginnen kann. Es ist jedoch nicht gerechtfertigt, den Menschen direkt zu sagen, dass sie für ihn arbeiten sollen, also denkt sich der Antichrist eine Reihe von Ausreden aus und sagt: „Jetzt, da ich Leiter bin, bin ich sehr mit meinen Pflichten beschäftigt. Wenn ihr eine Bürde tragt und Menschlichkeit besitzt, dann solltet ihr lernen, mitzuwirken. Was könnt ihr tun? Alles, was ihr tun könnt, ist, euch Mühe zu geben, nicht wahr? Niemand kann sich bei mir zu Hause um den Gemüsegarten kümmern, und ihr helft nicht! Wenn ihr helft, dann beweist das, dass ihr ein gütiges Herz habt, und indem ihr mir helft, führt ihr eigentlich eure Pflicht aus. Ich bin euer Leiter – sind meine Belange nicht auch eure? Sind eure Belange nicht Dinge, die ihr tun solltet, und das, was ihr tun solltet, ist doch eure Pflicht, oder etwa nicht?“ Wenn er dir eine so große Verantwortung auflastet und du in Erwägung ziehst, dass das, was der Leiter sagt, Sinn ergibt, dann ziehst du los und machst für ihn die Arbeit. Heißt das nicht, dass du auf einen Schwindel hereinfällst? Ein Antichrist verfolgt seine eigenen Ziele, und bevor er diese Ziele erreichen kann, muss er passende Ausreden und Theorien finden, um einen Vorwand zu schaffen. Dann gehen diejenigen, die diese Theorien akzeptieren, für ihn arbeiten, er erreicht sein Ziel, und dann kann er die Vorteile des Status genießen. Ist das nicht jemand, der auf Kosten der Kirche lebt? (Ja.) So ist es in der Tat. Er ist faul und nicht bereit, zu arbeiten, und will sich an leiblichem Komfort und den Vorteilen des Status erfreuen. Er macht Winkelzüge, und wenn er keine passenden Worte finden kann, dann zieht er sich vernünftige und leichter akzeptierte Sätze aus Gottes Worten und aus der Glaubenslehre, die er versteht. Er benutzt diese Worte, um diejenigen irrezuführen und einzuengen, die die Wahrheit nicht begreifen und dumm sind. Dadurch erreicht er seine verborgenen Ziele und bringt die Menschen dazu, sich bereitwillig von ihm manipulieren zu lassen. Manche denken sogar, dass sie ihre

Pflicht nicht gut getan haben, wenn sie die Worte des Leiters nicht beachten oder die ihnen von ihrem Leiter zugeteilten Aufgaben nicht gut erledigen. Sie glauben, dass sie Gott etwas schulden, und vergießen sogar Tränen. Ist das nicht Verwirrtheit auf tiefster Ebene? Sie sind so wirrköpfig, dass es abstoßend ist.

Beim Reden benutzen Antichristen häufig Drohungen, um ihre Ziele zu erreichen, aber manchmal treten ihre Drohungen in Form von richtigen Worten und auf sanfte Weise in Erscheinung, wie eine Schlange, die sich langsam um dich wickelt – sobald du eingewickelt bist, sind sie bereit, dein Leben von dir zu verlangen. Ein andermal sind ihre Drohungen nicht sanft, sondern harsch und bösartig, wie ein Wolf, der ein Schaf sieht und sein scheußliches Gesicht offenbart. Er will den Menschen sagen: „Wenn du nicht auf mich hörst, dann wirst du dein Fett abbekommen, und wenn das Folgen nach sich zieht, dann wirst du die Verantwortung dafür tragen!“ Was sind die typischen Druckmittel, die Antichristen in ihren Drohungen verwenden? Sie nehmen den Bestimmungsort der Menschen ins Visier, deren Pflicht, sogar deren Position und die Frage, ob sie gehen oder in der Kirche bleiben. Diese Taktiken und natürlich auch andere wenden Antichristen an, um einzelnen Menschen zu drohen. Ihre Strategien lassen sich jedoch allgemein in zwei Kategorien unterteilen: Manchmal beschwatzen sie dich mit angenehmen Worten, ein andermal gehen sie gewaltsam und böswillig auf dich los. Welches Ziel verfolgen Antichristen mit ihren Drohungen? In erster Linie wollen sie, dass die Menschen auf sie hören. Sie wollen von anderen profitieren, die Vorteile des Status genießen und den verschiedenen Vergünstigungen und Vergnügungen frönen, die damit einhergehen. Zweitens wollen sie nicht, dass irgendwer ihren wahren Zustand enthüllt oder ihre Position herausfordert. Sie werden es nicht dulden, dass die Menschen irgendetwas tun, was ihre Position bedroht. Wenn bestimmte Personen ihre Lage beispielsweise weiter nach oben melden wollen oder einige sie erkennen und sich mit den Brüdern und Schwestern zusammenschließen wollen, um sie zurückzuweisen und ihres Amtes zu entheben, dann werden Antichristen auf Drohtaktiken zurückgreifen. Ein Aspekt ihres Ziels dahinter, Drohungen auszusprechen, ist, in den Genuss der vielen Vorteile zu kommen, die mit ihrer Position einhergehen, und der andere ist, ihre Position abzusichern. Genau das sind die beiden Ziele, die Antichristen verfolgen, wenn sie Menschen drohen – beide drehen sich um ihre Position. Woher kommen all diese verschiedenen Vorteile? Sie ergeben sich auch aus ihrer Position. Einige Antichristen sagen: „Wenn ihr in dieser Sache nicht Folge leistet, dann werdet ihr die Konsequenzen tragen!“ Wenn jemand sie erkennt und nicht auf sie hören will, überlegen sie sich dann, wie sie damit umgehen? Sie werden sich nicht einfach mit dem abgeben, was da kommen mag. Solange noch ein Fünkchen Hoffnung besteht, dass sie ihre Position behalten, werden sie mit allen Mitteln darum kämpfen. Ihre Gier nach einer Position übertrifft die der meisten Menschen. Es ist so wie bei einem Wolf, der ein Schaf sieht – ihm läuft das Wasser im Maul zusammen, bevor er zu fressen anfängt. Seine Augen funkeln wie wild, und er denkt daran, wie er es frisst; so ein Verlangen überkommt ihn. Ist das nicht seine Natur?

(Ja.) Das Verlangen der Antichristen nach einer Position gleicht dem Schmacht eines Wolfes nach einem Schaf, es ist ein Bedürfnis, das ihrer böswilligen Natur innewohnt. Daher sind ihre Drohungen gegenüber anderen unabdingbar.

IV. Wie Antichristen Menschen kontrollieren – eine detaillierte Analyse

Menschen zu kontrollieren, ist eine der Taktiken, die Antichristen anwenden. Wie kontrollieren sie Menschen? Antichristen verfügen über mehr als nur einen Satz Methoden, um Menschen zu kontrollieren; sie verfügen über mehrere. Habt ihr das je erlebt? Manche Personen haben vielleicht nie als Leiter gedient, aber sie hegen ein Verlangen danach, andere zu kontrollieren – sie haben das Zeug zum Antichristen. Egal wie alt sie sind, wo und unter welchen Gegebenheiten sie leben, sie wollen Kontrolle über Menschen ausüben. Selbst in Fragen, die sich um Essen, Arbeit, diverse Fachgebiete oder berufliche Belange drehen, wollen sie, dass die Menschen auf sie hören, und werden niemanden dulden, der das nicht tut. Sie können nicht einmal ihr Verlangen kontrollieren, in der Kirche Macht zu haben. Sie sehen das so, dass sie damit ihrer Verantwortung und Verpflichtung nachkommen, und denken, dass sie damit einfach ihren Beitrag leisten, ohne zu erkennen, dass sich darin ihr Ehrgeiz und ihr Verlangen zeigen, ihre verdorbene Disposition. Wie also kontrolliert ein Antichrist Menschen? Wenn er beispielsweise zum Leiter gewählt wird, fängt er am allerersten Tag an zu denken: „Diese Menschen haben ungeregelte Essgewohnheiten und Tagesabläufe; es gibt viel zu tun. Leiter zu sein, bringt bedeutende Verantwortlichkeiten mit sich – es ist eine schwere Bürde!“ Der Antichrist verbringt den ganzen Tag eingesperrt in seinem Zimmer und schreibt zwei oder drei Seiten an Material auf. Welchen Inhalt hat dieses Material? Zunächst geht es ums Essen. Mahlzeiten müssen zu bestimmten Zeiten eingenommen werden, an einem bestimmten Ort, mit einer bestimmten Menge an Essen. Frühstück gibt es um 6.30 Uhr, Mittagessen um 12.30 Uhr und Abendessen um 18.30 Uhr – zu diesen drei Uhrzeiten werden Mahlzeiten eingenommen, nicht eine Minute früher oder später. Egal welche Umstände vorliegen, man muss pünktlich sein, selbst wenn es regnet oder anfängt zu stürmen, und wenn man diese Regeln missachtet, bekommt man nichts zu essen. Dann ist da die Frage der Tagesabläufe, die sehr wichtig ist. Man muss jeden Morgen um 6 Uhr aufstehen, egal wie spät man am Abend zuvor schlafen gegangen ist. Nach dem Mittagessen sollte man um 13 Uhr eine Ruhepause einlegen und jeden Abend pünktlich um 22 Uhr zu Bett gehen. Wenn er fertig damit ist, Regeln für die Mahlzeiten und Tagesabläufe festzulegen, gibt es noch viele andere spezifische Vorschriften. Beispielsweise muss man an einem ausgewiesenen Platz essen und darf beim Essen keinen Lärm machen. Jeder muss bestimmte Kleidung tragen usw. Diese Regeln sind unglaublich detailliert, mehr noch als die Verwaltungsverordnungen in Gottes Haus. Diese alltäglichen Einzelheiten haben nichts mit der Wahrheit zu tun. Solange der eigene Alltag und die eigenen Essgewohnheiten strukturiert und angemessen sind und der eigenen Gesundheit nicht schaden, sollte es genügen, diesen Grundsatz zu befolgen.

Solche detaillierten Vorschriften sind nicht nötig. Warum also stellt der Antichrist solche detaillierten Regeln auf? Er sagt: „Es ist nicht gut für die Menschen, wenn sie nicht betreut werden. Diese Belange werden in Gottes Worten nie erwähnt, und ohne diese spezifischen Details wird unser Leben undiszipliniert sein, es wird ihm an Struktur fehlen, und nicht im Geringsten das Abbild eines Menschen erkennen lassen. Jetzt, da ich der Leiter bin, kann euch allen geholfen werden. Ihr seid nicht länger umherwandernde Schafe; es gibt jemanden, der auf euch aufpasst.“ Sowohl die wichtigen als auch die unwichtigen Belange des Alltags, wie Kleidung, Essen, Unterkunft und Transportmittel, sind allesamt akribisch geregelt worden. Dann teilt er mit dir ein „Geheimnis“ und sagt: „In Gottes Worten werden diese spezifischen Details aus dem Alltagsleben nicht erwähnt. Nur weil Gott nicht darüber spricht, bedeutet das nicht, dass wir das nicht wissen sollten. Wir Menschen müssen uns all dieser detaillierten Belange annehmen, über die Gott nie geredet hat.“ Er erstellt einen Satz Regeln und Vorschriften, die nicht in Gottes Worten enthalten, scheinbar detailliert und mit expliziten Begriffen klar definiert sind, um die Wahrheit zu ersetzen und andere zu leiten. Sobald diese konkreten und klar definierten Vorschriften erlassen werden, wird von den Menschen erwartet, dass sie sich an seine sogenannten Regeln halten. Wenn irgendwer sich nicht an diese Regeln hält, sie nicht befolgt, sie ignoriert oder gegen sie verstößt, stutzt der Antichrist denjenigen zurecht. Nachdem er ihn zurechtgestutzt hat, stellt er sicher, dass derjenige diese Regeln akzeptiert und sie als etwas akzeptiert, das von Gott kommt. Sie benutzen diese Dinge, um die Wahrheit zu ersetzen und Menschen zu lenken; was für einen Weg werden diese Menschen also einschlagen? Sie werden nur Vorschriften und Rituale befolgen und bloß die Form einhalten. Unter einer solchen Leitung kann es sein, dass die Menschen aufgrund ihrer eigenen Auffassungen fälschlicherweise glauben: „Wenn ich externe Vorschriften und Formalitäten wahren kann, wenn ich mich an den Zeitplan zum Aufwachen, Schlafen und Essen halten kann, bedeutet das dann nicht, dass ich die Wahrheit praktiziere? Werde ich dann nicht gerettet?“ Ist Errettung wirklich so einfach? Lässt sich die Wahrheit so leicht erlangen? Betrifft die Wahrheit nur menschliches Verhalten? Nein, das tut sie nicht. Wie geht der Antichrist mit Veränderungen der Disposition der Menschen, ihrem Verständnis der Wahrheit und Praktizieren der Wahrheit um? Er behandelt diese, als wären sie gleichbedeutend mit der Wahrung der öffentlichen Ordnung oder dem Einhalten der Gesetze des Landes. Sie machen Menschen sogar fälschlicherweise glauben, dass diese Regeln und Vorschriften höher stehen und konkreter und praktischer sind als Gottes Worte. In Wirklichkeit benutzen sie diese Dinge, um Menschen irrezuführen und zu kontrollieren, ihr Verhalten streng zu kontrollieren. Sie lösen Probleme nicht mit der Wahrheit, noch ermutigen sie die Menschen, nach den Wahrheitsgrundsätzen zu leben, zu handeln und ihre Pflichten zu tun. Stattdessen arbeiten sie gekünstelt einen Satz Regeln, Vorschriften und Ordnungen aus, die die Menschen befolgen sollen. Was ist ihr Ziel? Sie wollen, dass die Menschen ihnen zustimmen, sie für clever halten und ihrer Leitung gehorchen, indem sie diese Regeln

und Vorschriften praktizieren und befolgen. Auf diese Weise erreichen sie ihre Ziele. Sie wollen ihr Ziel erreichen, bei jedem alles zu kontrollieren, indem sie das Verhalten der Menschen zügeln und standardisieren. Und was ihre Handlungsmotive angeht, so haben sie vielleicht kein offensichtliches Verlangen nach Status, aber letztlich ist die Konsequenz, dass sie Menschen kontrollieren und die Menschen völlig im Einklang mit den Regeln und Vorschriften leben und handeln, die sie festgelegt haben. Hat in so einer Situation die Wahrheit noch einen Platz in den Herzen der Menschen? Nein. Antichristen besitzen kein geistliches Verständnis, und sie verstehen die Wahrheit nicht. Wenn du dein Kirchenleben gemeinsam mit ihnen verbringst, dann tragen sie dir heute dies und morgen jenes auf und sind grundsätzlich nicht in der Lage, über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft zu halten. Stattdessen werden sie dir einfach einen Haufen Vorschriften geben, die du befolgen sollst. Womöglich hat es dich völlig erschöpft, sie zu befolgen, aber deren Befolgung zu verweigern, ist keine Option. Sie werden dich nicht frei handeln lassen. Das ist eine Art, wie Antichristen Menschen kontrollieren.

Was kontrolliert ein Antichrist vor allem bei den Menschen? (Ihre Gedanken.) Das ist richtig; er kontrolliert hauptsächlich die Gedanken der Menschen. Es geht nicht nur darum, zu kontrollieren, was die Menschen sagen und tun. Unter dem Vorwand, sie würden Gemeinschaft über die Wahrheit halten, setzen sie inhaltslose Theorien und clevere Spitzfindigkeiten ein, um dich in die Irre zu führen, mit dem Ziel, deine Gedanken zu kontrollieren, dich dazu zu bringen, ihnen zu gehorchen und ihrer Leitung zu folgen. Das bedeutet, Menschen irrezuführen und zu kontrollieren. Wenn du ihren Anweisungen nicht Folge leistest, dann hast du vielleicht das Gefühl, du würdest der Wahrheit zuwiderhandeln und hast vielleicht sogar das Gefühl, dass du in ihrer Schuld stehst oder ihnen nicht mehr unter die Augen treten kannst. Das ist ein Zeichen dafür, dass du bereits unter ihrer Kontrolle stehst. Wenn du allerdings nicht die Wahrheit praktizierst oder dich Gott nicht unterwirfst, hast du dann im Herzen das Gefühl, du seist Gott etwas schuldig? Wenn nicht, dann mangelt es dir an Gewissen und Menschlichkeit. Wenn du dem Antichristen gehorchen kannst, statt die Wahrheit zu praktizieren, ohne jedes Gefühl von Unbehagen in deinem Herzen oder ein schlechtes Gewissen, dann bedeutet das, dass du unter seiner Kontrolle stehst. Das verbreitetste Phänomen der Kontrolle des Antichristen ist, dass er der Einzige ist, der in seinem Autoritätsbereich das letzte Wort hat. Wenn er nicht da ist, wagt keiner, Beschlüsse zu fassen oder eine endgültige Entscheidung zu treffen. Ohne ihn werden andere wie Kinder, die sich verirrt haben: Sie wissen nicht, wie man betet, sucht oder sich miteinander berät und verhalten sich wie Marionetten oder Tote. Im Hinblick darauf, was Antichristen häufig sagen, um Menschen irrezuführen und zu kontrollieren, werden wir hier nicht ins Detail gehen. Gewiss gibt es viele Aussagen und Taktiken, die sie benutzen; und welche Folgen sich daraus ergeben, kann man an denen sehen, die in die Irre geführt werden. Ich möchte euch ein Beispiel geben. Es gibt ein paar Personen mit durchschnittlichem Kaliber, das nicht zu schlecht ist, die ihre Pflicht treu ausführen und selten negativ sind. Nachdem sie allerdings eine

Zeitlang mit einem Antichristen gearbeitet haben, um ihre Pflicht zu tun, werden sie von dem Antichristen abhängig. Sie ziehen es vor, in allem der Anleitung des Antichristen zu folgen, und der Antichrist wird zu ihrer wichtigsten Stütze. Sobald sie von diesem Antichristen getrennt sind, werden sie bei allem, was sie tun, ineffektiv. Ohne dass der Antichrist anwesend ist, machen sie bei der Ausführung ihrer Pflicht keine Fortschritte mehr, und selbst wenn sie vor einem Problem stehen, sind sie nicht in der Lage, durch den gemeinschaftlichen Austausch Ergebnisse zu erzielen. Sie können nur darauf warten, dass der Antichrist zurückkehrt und es für sie löst. In Wirklichkeit besaßen diese Personen aufgrund ihres Kalibers, Intellekts, ihrer Erfahrung und Herkunft ursprünglich die Fähigkeit, solche Dinge zu bewältigen, bevor der Antichrist die Kontrolle übernahm, aber seit sie von ihm kontrolliert werden, traut sich niemand, Entscheidungen zu treffen oder klare Lösungen vorzuschlagen, um Angelegenheiten zu erledigen, ohne dass der Antichrist dabei ist. Ihre Gedanken scheinen eingesperrt worden zu sein, was den Eigenschaften von Menschen ähnelt, die sich in einem halb vegetativen Zustand befinden. Was genau hat der Antichrist, der diese Menschen kontrolliert, getan, damit sie solche Verhaltensweisen zeigen? Bestimmt hat es da irgendwelche expliziten Sprüche oder Aussagen gegeben, die sie dazu bringen, ihm im Herzen und im Geiste zu gehorchen. Es muss auch bestimmte Aussagen, Ansichten oder Handlungen gegeben haben, denen diese Menschen zugestimmt haben. Allerdings fehlt Antichristen komplett die Wahrheitsrealität. Ihre Aussagen und Ansichten sind, selbst wenn sie richtig sind, dazu gedacht, Menschen irrezuführen, und stehen nicht dafür, dass in ihnen irgendeine Wahrheitsrealität vorhanden ist. Manche Menschen bewundern Antichristen, weil sie in der Tat über einige Gaben und Talente verfügen. Diese Eigenschaften bedeuten jedoch nicht, dass sie die Wahrheitsrealität aufweisen. Diejenigen, die Antichristen verehren, tun das, weil ihnen die Wahrheit fehlt und sie Menschen nicht unterscheiden können, weshalb sie Antichristen und sogar einige berühmte und große spirituelle Persönlichkeiten verehren können. Einige werden vielleicht von den Antichristen irregeführt, aber das ist nur kurzzeitig, und sobald sie begreifen, dass die Antichristen nur über geistliche Theorien reden können und nicht die Wahrheit praktizieren, dass sie nichts getan haben, um die Arbeit der Kirche abzusichern, und wahrhaftig heuchlerische Pharisäer sind, werden sie sie zurückweisen und hassen. Es gibt so viele Fälle, wie Antichristen ihre Gaben und ihre Redegewandtheit nutzen, um diejenigen irrezuführen, die die Wahrheit nicht verstehen. Wenn du beispielsweise einen vernünftigen Vorschlag machst, sollten sich alle um diesen richtigen Vorschlag scharen und weiter darüber Gemeinschaft halten, und das ist der richtige Weg und demonstriert Treue und Verantwortung gegenüber ihrer Pflicht, aber der Antichrist denkt im Herzen: „Warum ist mir dieser Vorschlag nicht zuerst eingefallen?“ Tief im Inneren gibt er zu, dass der Vorschlag richtig ist, aber kann er ihn akzeptieren? Aufgrund seiner Natur wird er deinen richtigen Vorschlag keinesfalls akzeptieren. Er wird alles Mögliche tun, um deinen Vorschlag abzulehnen, dann mit einem Alternativplan aufwarten, um dich glauben zu machen, dass dein Vorschlag

überhaupt nicht umsetzbar und sein Plan besser ist. Er will, dass du glaubst, nicht auf ihn verzichten zu können und jeder nur effektiv sein kann, wenn er bei der Arbeit anwesend ist. Ohne ihn kann keine Arbeit richtig gemacht werden, und jeder wird wertlos und bekommt nichts zustande. Die Strategie des Antichristen ist, immer neuartig und einzigartig zu wirken und grandiose Behauptungen aufzustellen. Wie zutreffend die Aussagen eines anderen auch sein mögen, er wird sie zurückweisen. Selbst wenn die Vorschläge anderer mit seinen eigenen Ideen übereinstimmen, wird er diese nie anerkennen oder übernehmen, wenn er sie nicht zuerst selbst vorgeschlagen hat. Stattdessen wird er alles tun, was er kann, um sie herabzusetzen, sie dann widerlegen und verurteilen, sie beharrlich kritisieren, bis derjenige, der diese Vorschläge vorgebracht hat, denkt, dass seine Ideen falsch gewesen sind und er seinen eigenen Fehler zugibt. Erst dann wird der Antichrist schließlich davon ablassen. Antichristen genießen es, sich selbst zu etablieren, während sie andere herabsetzen, wobei ihr Ziel ist, andere dazu zu bringen, sie anzubeten und sie in den Mittelpunkt zu stellen. Nur sie selbst dürfen glänzen, während andere nur im Hintergrund stehen können. Was immer sie sagen oder tun ist richtig, und was immer andere sagen oder tun, ist falsch. Sie vertreten oft neuartige Ansichten, um die Ansichten und Handlungen anderer zu widerlegen, bemängeln die Vorschläge anderer, unterbrechen sie und lehnen sie ab. Somit müssen andere auf sie hören und ihren Plänen entsprechend vorgehen. Sie wenden diese Methoden und Strategien an, um dich unentwegt zu verleugnen, anzugreifen und dir das Gefühl zu geben, dass du inkompetent bist. Dadurch bewirken sie, dass du dich ihnen immer mehr unterwirfst, sie immer mehr bewunderst und hoch schätzt. Auf diese Weise wirst du völlig von ihnen kontrolliert. Das ist die Vorgehensweise, mit der Antichristen Menschen unterwerfen und kontrollieren.

Ein Antichrist wendet verschiedene Methoden an, um Menschen in die Irre zu führen und zu kontrollieren; es ist kein Augenzwinkern und es sind nicht ein paar Worte, was die Menschen dazu bringt, ihm zu folgen – so einfach ist das keineswegs. Ob es darum geht, Menschen zu kontrollieren oder einen Aspekt der Autorität zu kontrollieren, wie etwa Personalentscheidungen, finanzielle Belange oder wer das letzte Wort hat, er wird verschiedene Taktiken anwenden, und zwar keinesfalls nur dann und wann, sondern sich ständig anstrengen, um sich hervorzutun und sich selbst zu bezeugen, bis die Menschen ihn bewundern und wählen, und dann gehört die Autorität ihm. Er hat eine Weile gebraucht, um dieses Ziel zu erreichen. Eine andere Methode, die ein Antichrist anwendet, um Menschen in die Irre zu führen und zu kontrollieren, ist, dass er sich ständig hervortut und dafür sorgt, dass alle ihn kennenlernen und mehr Menschen erfahren, was er zu Gottes Haus beiträgt. Er könnte zum Beispiel sagen: „Früher habe ich mir ein paar Methoden zum Predigen des Evangeliums überlegt, und das hat die Effektivität beim Predigen des Evangeliums verbessert. Heutzutage übernehmen auch einige andere Kirchen diese Methoden.“ In Wirklichkeit haben verschiedene Kirchen ziemlich viele Erfahrungen beim Predigen des Evangeliums zusammengefasst, aber der

Antichrist brüstet sich überall ständig mit seinen richtigen Entscheidungen und Leistungen, informiert die Menschen darüber, hebt sie hervor und wiederholt sie, bis jeder davon weiß. Was ist sein Ziel? Sein eigenes Image und Ansehen aufzubauen, von mehr Menschen Lob, Unterstützung und Bewunderung einzuheimsen und die Menschen dazu zu bringen, dass sie sich bei allem an ihn wenden. Erreicht der Antichrist damit nicht sein Ziel, Menschen irrezuführen und zu kontrollieren? Die meisten Antichristen gehen so vor und übernehmen die Rolle, in der sie Menschen irreführen, umgarnen und kontrollieren. Egal, um welche Kirche, Gruppe von Menschen oder um welches Arbeitsumfeld es sich handelt, wann immer ein Antichrist auftaucht, fangen die meisten Menschen unbewusst an, ihn zu verehren und zu ihm aufzublicken. Wann immer sie auf Schwierigkeiten stoßen, die sie verwirren und jemanden brauchen, der sie anleitet, insbesondere in kritischen Situationen, wenn eine Entscheidung getroffen werden muss, werden sie an den begabten Antichristen denken. Im Herzen glauben sie: „Wenn er nur da wäre, wäre alles gut. Nur er kann uns die Ratschläge und Vorschläge unterbreiten, die uns helfen, diese Schwierigkeiten zu überwinden; er hat die meisten Ideen und Lösungen, die umfangreichsten Erfahrungen und den regsten Verstand.“ Hat nicht die Tatsache, dass diese Menschen den Antichristen in diesem Maße verehren können, direkt etwas damit zu tun, wie er sich üblicherweise hervortut, auftritt und umherstolziert? Würde sich in seinen Worten und in seinem Tun Gelassenheit manifestieren, wäre er jemand, der sich auf seine Arbeit konzentriert und sich dabei anstrengt, wäre er wortkarg und würde fleißig arbeiten, nie Werbung für sich machen oder angeben, geschweige denn prahlen, dann könnte er Menschen nicht irreführen und dazu bringen, dass sie ihn wertschätzen und bewundern. Warum also werden bestimmte Menschen, die relativ ehrlich sind, die Wahrheit praktizieren können und fleißig arbeiten, selten als Leiter und Mitarbeiter gewählt? Es liegt daran, dass es den meisten Menschen an Wahrheitsrealität mangelt und es ihnen nicht liegt, Urteilsvermögen walten zu lassen. Die Menschen neigen dazu, diejenigen zu favorisieren, die begabt und wortgewandt sind und einen Hang zur Angeberei haben. Sie sind in Bezug auf solche Menschen besonders neidisch und anerkennend und pflegen gern Umgang mit ihnen. Infolgedessen werden Antichristen für die meisten Menschen auf natürliche Weise zu Objekten der Verehrung und Bewunderung. Wie dem auch sei, Antichristen haben eine Reihe von Methoden, um Menschen zu kontrollieren, und sie zögern nicht, Zeit und Energie zu investieren, um ihren Status und ihr Image in den Herzen der Menschen zu lenken, alles letztlich mit dem Ziel, Kontrolle über sie zu erlangen. Was macht ein Antichrist, bevor er dieses Ziel erreicht? Welche Haltung hat er zu Status? Es ist keine normale Vorliebe oder kein gewöhnlicher Neid; es ist ein langfristiger Plan, ein bewusstes Vorhaben, diesen zu erlangen. Er legt besonderen Wert auf Macht und Status und sieht Status als Voraussetzung an, um das Ziel zu erreichen, Menschen irrezuführen und zu kontrollieren. Sobald er Status erlangt, ist es selbstverständlich, dass er alle damit verbundenen Vorteile genießt. Daher ist die Fähigkeit eines Antichristen, Menschen irrezuführen und zu kontrollieren, das Ergebnis sorgfältiger Führung. Er schlägt

diesen Weg keinesfalls zufällig ein; alles, was er tut, geschieht zielgerichtet, vorsätzlich und ist sorgfältig kalkuliert. Für Antichristen ist, dass sie Macht erlangen und ihr Ziel erreichen, Menschen zu kontrollieren, der Preis – es ist das Ergebnis, das sie am meisten begehren. Ihr Streben nach Macht und Status ist motiviert, zielgerichtet, bewusst und mühevoll gelenkt; das heißt, wenn sie reden oder handeln, haben sie einen ausgeprägten Sinn für Zweck und Absicht, und sie haben ein speziell definiertes Ziel. Sie prahlen beispielsweise damit, dass sie Leiter oder Mitarbeiter auf einer bestimmten Ebene gewesen sind, eine bestimmte Anzahl an Menschen dadurch gewonnen haben, dass sie das Evangelium gepredigt haben, oder verschiedene beispielhafte Methoden zum Predigen des Evangeliums entwickelt haben; sie geben mit ihren Erfahrungen und Qualifikationen an. Welche Gedanken haben sie, wenn sie prahlen? Welches Motiv steckt dahinter? Überlegen sie sich nicht, welche Worte sie benutzen sollten und wie sie Wahrheit mit Falschheit vermischen sollten? Ihre Worte sind nicht willkürlich gewählt; alles, was sie sagen, dient einem Zweck und ist keinesfalls nur eine Frage von Eigenlob. Ihre Worte wirken vielleicht besonders maßvoll und gezielt und zeigen einen ausgeprägten Sinn für Schicklichkeit. Wenn sie beispielsweise Menschen begegnen, die die Wahrheit verstehen, dann sind ihre Herzen in Alarmbereitschaft; in ihrer Gegenwart werden sie nichts beiläufig sagen oder tun, aus Angst, dass man sie erkennt. Sie werden disziplinierter sein. Wenn sie es aber mit neuen oder gewöhnlichen Gläubigen zu tun haben, dann erwägen sie sorgsam, was sie zu diesen Menschen sagen. Im Umgang mit Leitern und Mitarbeitern werden sie sich überlegen, was sie in dieser Gruppe sagen. Im Umgang mit denen, die sich mit Fachwissen auskennen, werden sie überlegen, was sie zu diesen Menschen sagen. In externen Angelegenheiten sind sie besonders raffiniert und wissen, welche Worte man an wen richten muss und wie man seine Botschaft effektiv vermittelt – darüber sind sie sich besonders im Klaren. Mit anderen Worten, Antichristen verfolgen mit ihrem Handeln immer bestimmte Absichten. Ihre Worte, ihr Handeln und Verhalten, selbst die konkreten Formulierungen, die sie beim Reden auswählen, werden bewusst eingesetzt; sie handeln nicht aus einer momentanen Offenbarung von Verderbtheit, geringer geistlicher Größe, Dummheit oder Unwissenheit heraus und geben nicht überall Unsinn von sich – so ist es keineswegs. Prüft man ihre Methoden, ihre Vorgehensweise und ihre Wortwahl, wirken Antichristen ziemlich verschlagen und niederträchtig. Um ihres eigenen Status willen und um ihr Ziel, Menschen zu kontrollieren, zu erreichen, ergreifen sie jede Gelegenheit, um anzugeben, von jedem kleinen bisschen Gebrauch zu machen, und sie werden sich keine einzige Gelegenheit entgehen lassen. Sagt Mir, würden solche Menschen diese Charakterzüge vor Mir offenbaren? (Ja.) Warum sagt ihr, sie würden es tun? (Weil Angeberei ihre Wesensnatur ist.) Ist es für einen Antichristen das Endziel, anzugeben? Mit welchem Ziel geben sie an? Sie wollen Status erlangen, und sie meinen Folgendes: „Weißt du nicht, wer ich bin? Sieh dir an, was ich alles getan habe, ich habe all diese guten Dinge getan; ich habe ziemlich viel zu Gottes Haus beigetragen. Jetzt, da du das weißt, solltest

du mir da nicht wichtigere Arbeiten übertragen? Solltest du mich nicht achten? Solltest du dich nicht in allem, was du tust, auf mich verlassen?“ Ist das kein Vorsatz? Antichristen wollen jeden kontrollieren, egal wer er ist. Welchen anderen Begriff gibt es noch für „kontrollieren“? Manipulieren, mit jemandem spielen – sie wollen einfach über dich herrschen. Wenn Brüder und Schwestern etwas beispielsweise mit „gut gemacht“ loben, dann sagt ein Antichrist sofort, dass er das war, und biegt es so hin, dass jeder ihm dankt. Würde sich ein wahrhaft vernünftiger Mensch so aufführen? Keinesfalls. Wenn ein Antichrist ein wenig Gutes tut, dann will er, dass alle davon erfahren, ihn hoch schätzen und loben – das stimmt ihn zufrieden. Egal was er tut, er will, dass Menschen ihm Komplimente machen und ihn verehren, und er ist gewillt, dafür alles zu ertragen. Um Status und Macht willen werden Antichristen sich keine Gelegenheit entgehen lassen, um anzugeben, selbst wenn ihre Angeberei töricht erscheint oder ihre Methoden plump sind und von anderen verachtet werden – sie werden solche Chancen trotzdem nicht verstreichen lassen. Gleichermaßen setzen sie jedes notwendige Mittel ein, um ihr Ziel zu erreichen, Menschen zu kontrollieren, und scheuen keine Mühe, um das zu bewerkstelligen. Sie unternehmen große Anstrengungen und zerbrechen sich den Kopf, um ihre Machenschaften auszuarbeiten. Wenn sie etwas Gutes tun, dann protzen sie ständig überall damit und stellen es überall zur Schau. Wenn jemand anders etwas Gutes getan hat, dann sind sie neidisch und versuchen alles, was sie können, um es sich selbst zuzuschreiben, oder sagen, sie hätten Anteil daran, um es sich als ihren eigenen Verdienst anzurechnen. Kurzum, Antichristen haben Taktiken, um Menschen zu kontrollieren. Es ist keinesfalls eine vorübergehende Verlogenheit, noch sind es ein paar gelegentliche Handlungen. Stattdessen sagen und tun sie vieles. Ihre Worte sind irreführend, ihr Handeln ist irreführend, und wenn sie solche Dinge tun und sagen, ist es letztlich ihr Ziel, Menschen zu kontrollieren.

Was bezweckt ein Antichrist, wenn er Menschen kontrolliert? Er will in den Herzen der Menschen Status und Autorität erlangen. Sobald er Autorität und Status hat, kann er die Vorteile des Status und die vielfältigen Interessen genießen, die damit einhergehen. Wenn es beispielsweise draußen heiß ist, darf er sich in einem Zimmer mit Klimaanlage aufhalten, während die Zimmer anderer nicht klimatisiert sind. Andere bekommen beim Essen eine einzelne Portion Gemüse und Reis, während er ein wenig Fleisch und Suppe dazugeben darf. Betritt man einen Raum, in dem es keine freien Sitzplätze gibt, müssen andere auf dem Boden sitzen, wobei nur ein Stuhl frei bleibt, der für ihn reserviert ist. Diese Sonderbehandlung ist das Ergebnis seines Status, und er genießt es, in den damit einhergehenden Vorteilen zu schwelgen. Natürlich befriedigen diese Interessen und Vergnügungen seine Ambitionen bei Weitem nicht. Er braucht nicht nur diese materiellen Vorteile, die ihm sein Status bietet, sondern auch die Eitelkeit, Genugtuung und das Gefühl von Sicherheit, die dieser seiner inneren Welt beschert. Wie verhalten sich diejenigen, die von Antichristen irregeführt, auf ihre Seite gezogen und kontrolliert worden sind? Sie vergleichen untereinander ihren Status, ihre Macht,

ihre Gaben und Fähigkeiten sowie ihren familiären und gesellschaftlichen Hintergrund, und sie konkurrieren darum, wer niederträchtigere Einfälle hat und wessen Geist reger ist. Antichristen, die in der Religion verhaftet sind, wetteifern auch darum, wer am längsten betet. Wenn einer zehn Minuten betet, wird ein anderer zwanzig Minuten beten, und während einer Versammlung tut er vielleicht nichts anderes, als unaufhörlich zu beten, womit er Menschen ähnelt, die in einem buddhistischen Tempel Schriften rezitieren und ununterbrochen etwas vor sich hinmurmeln. Hört Gott sich so ein Gebet an? Danach zu urteilen, wie sie beten, wird der Heilige Geist nicht an ihnen wirken. Sie sehen sich an, wer am längsten beten kann, wer mit der lautesten Stimme beten und damit die anderen übertönen kann. Ist das nicht völliger Wahnsinn? Ihr Handeln ist unglaublich und unvernünftig. Das ist, was hauptsächlich jene manifestieren und man bei denen feststellen kann, die von Antichristen irregeführt und kontrolliert worden sind; das ist das erzielte Resultat, wenn Antichristen Menschen leiten. Wenn du also von einem Antichristen irregeführt und kontrolliert wirst, wirst du zu ihm aufblicken, ihm folgen und ihm in allem gehorchen. Du wirst auf keinen anderen hören, selbst wenn es Gott ist, der da spricht. Das sind die Verhaltensweisen, die du an den Tag legen wirst. Wenn Antichristen Menschen kontrollieren, dann ist es so, als würde Satan über sie herrschen. Wenn du unter der Kontrolle Satans stehst und es in deinem Herzen einen Platz für Menschen und einen Platz für Satan gibt, dann wird der Heilige Geist nicht an dir wirken – Er wird dich verlassen. Findest du nicht Gefallen daran, Antichristen zu folgen? Findest du nicht Gefallen daran, zu ihnen aufzublicken? Findest du nicht Gefallen daran, dass sie dich kontrollieren und manipulieren? Dann wirst du ihnen ausgehändigt. Wenn du glaubst, dass das, was Antichristen sagen, was immer es auch sein mag, die Wahrheit ist, dann kannst du auf sie hören und ihnen folgen, und du wirst ihnen ausgehändigt. Allerdings wirst du dich für die Folgen selbst verantworten müssen. Wenn du eines Tages keine Errettung erlangst, dann mache Gott nicht dafür verantwortlich und beklage dich nicht über Ihn; das hat nichts mit Gott zu tun. Es ist deine eigene Entscheidung, und du musst den Preis für deine Entscheidung zahlen.

Wir sind mehr oder weniger fertig mit unserem gemeinschaftlichen Austausch darüber, wie es sich manifestiert, dass Antichristen Menschen kontrollieren. Die Menschen müssen verstehen, was es bedeutet, kontrolliert zu werden. Nach außen mag es den Anschein haben, als würden einige Menschen Gott folgen, Seinen Predigten zuhören, Seine Worte essen und trinken, am Kirchenleben teilhaben und ihre Pflichten tun, als hätten sie Gottes Haus nicht verlassen. Warum also werden sie von Antichristen kontrolliert? Es liegt vor allem daran, dass ihnen die Wahrheit fehlt. Zunächst wurden diese Menschen von Antichristen irregeführt, und dann fingen sie an, sie besonders zu verehren, was dazu führte, dass sie von ihnen kontrolliert wurden. Was bedeutet es, kontrolliert zu werden? Es bedeutet, von ihnen beeinflusst zu werden und an sie gebunden zu sein. Auch wenn du deine Pflichten tust, wirst du, während du beim Ausführen deiner Pflicht nach den Wahrheitsgrundsätzen suchst, von Antichristen in die Irre geführt. Je mehr sich ihre

Aussagen und Ansichten mit deinen eigenen Auffassungen und Vorstellungen decken, desto mehr findest du, dass sie richtig sind und im Einklang mit der Wahrheit stehen, und du hörst auf, nach den Wahrheitsgrundsätzen zu suchen, und bist nicht mehr bereit, eigenständig zu denken, und gründest dein Praktizieren nicht mehr auf Gottes Worte. Du glaubst, dass die Ansichten der Antichristen überhaupt nicht falsch sind, und bekräftigst sie von ganzem Herzen. Sobald das der Fall ist, fühlst du dich unbehaglich und unruhig, wenn du wahrhaft im Einklang mit Gottes Worten praktizierst. Du glaubst, du hättest die Antichristen im Stich gelassen und könntest keinesfalls so vorgehen. Bist du nicht völlig an die Aussagen und Ansichten der Antichristen gebunden? Wenn du etwas tust, dann weißt du nicht, wie man auf der Grundlage von Gottes Worten urteilt, sucht oder Folge leistet. Du weißt nicht, wie man das macht, noch traust du dich das. Warum weißt du nicht, wie, und warum traust du dich nicht? Die Antichristen haben sich noch nicht dazu geäußert; sie haben dir keine Entscheidung genannt oder sind zu einem Schluss gekommen, und sie haben dir das Ergebnis nicht mitgeteilt oder dir irgendeine Richtung gewiesen. Deshalb traust du dich nicht, nach deinem Verständnis vorzugehen, und hast Angst, den falschen Weg einzuschlagen, etwas Falsches zu tun. Wirst du denn nicht kontrolliert? Warum hast du immer solche Angst? Waren Gottes Worte wirklich nicht klar? Haben dir Gottes Worte die Grundsätze nicht mitgeteilt oder dir nicht gesagt, was du tun sollst? Warum ignorierst du Gottes Worte und bestehst darauf, auf Antichristen zu hören? Du wirst von Antichristen in die Irre geführt und kontrolliert. Beispielsweise habe Ich jemanden angewiesen, eine Wand zu bauen, und deren Höhe, Länge und Standort spezifiziert. Dann kam ein Antichrist und sagte: „Die Höhe dieser Wand ist in Ordnung, aber hier gibt es ein Problem. Wenn man sie so baut, wird sie dann einstürzen, wenn der Wind weht?“ Als derjenige das hörte, sagte er: „Das ist ein guter Punkt, könnte sie einstürzen? Gott hat das nicht gesagt, also werde ich sie noch nicht bauen.“ Als Ich später nach ihm sah, fragte Ich: „Warum hast du die Wand nicht gebaut? Es sind mehrere Tage vergangen, aber sie ist immer noch nicht gebaut worden – schiebst du die Sache nicht auf?“ Er erwiderte, dass jemand Bedenken geäußert hätte, die Wand könne vom Wind umgeweht werden. Ich sagte ihm, er solle einen Stützpfeiler benutzen, wenn er wegen des Windes besorgt wäre, und er prägte sich das ein. Später kehrte der Antichrist zurück, um ihn zu stören, und sagte: „Reicht ein Pfeiler? Solltest du nicht zwei benutzen?“ Er überlegte und dachte daran, dass Gott nur gesagt hatte, er solle einen Pfeiler benutzen anstatt zwei, und wieder wusste er nicht, was er tun sollte. Nachdem er so von dem Antichristen in die Irre geführt und gestört worden war, waren all die Worte, die Ich zuvor gesprochen hatte, nutzlos, und er konnte mit seiner Aufgabe nicht weitermachen. Entspricht das nicht einer Kontrolle durch den Antichristen? Auf wen sollte der Betroffene in dieser Sache hören? (Auf Gott.) Warum hat er dann nicht auf Gottes Worte gehört? Wollte er nicht hören? Er wollte das schon, wurde aber von einer der Irrlehren und Trugschlüsse des Antichristen in die Irre geführt. Sobald er in die Irre geführt worden war, gehorchte er dem Antichristen, was einer Entführung durch ihn

gleichkommt. Wenn sein Verhalten und seine Gedanken an den Antichristen gebunden und gefesselt sind, dann steht er unter der Kontrolle des Antichristen. Schließlich erfüllte diese Person ihre Pflicht nicht, und unterwarf sich weder Gott noch hörte sie auf Seine Worte. Durch wen kam dieses Ergebnis zustande? Es kam aufgrund ihrer Unwissenheit zustande und ist untrennbar damit verbunden, dass sie von dem Antichristen irregeführt, gestört und kontrolliert wurde. Was also bedeutet es, dass der Antichrist sich so einmischte? Er wollte demonstrieren, wie brillant er ist, und was er wirklich sagte, war: „Warum hast du blind auf Gott gehört, als er dich anwies, diese Wand hier zu bauen? Warum ist dein Gedankengang so einfältig? Würdest du die Wand hier bauen, würde sie dann nicht einstürzen, sobald der Wind anfängt zu wehen? Auf Gott zu hören, ist nicht so treffsicher, wie auf mich zu hören; du musst auf mich hören. Wenn du auf mich hörst, werde ich mich freuen, aber wenn du auf Gott hörst, dann wird mir das gar nicht gefallen, und ich werde nicht erfreut sein. Es geht nicht an, dass du auf Gott hörst – wo bliebe ich da?“ Er hat das nicht direkt gesagt; er hat sich eingemischt und absichtlich für Wirbel gesorgt. Nach seiner Einmischung konnte die Aufgabe nicht zu Ende gebracht werden, und er erschien weise, was ihn glücklich machte. Wenn Gott jemanden anweist, eine Wand zu bauen, dann sollte derjenige sie prompt bauen, aber nun sieht das Ergebnis so aus, dass die Wand nicht hochgezogen wurde. Durch wen kam dieses Ergebnis zustande? Es kam durch den Antichristen zustande – diese Person wurde von dem Antichristen in die Irre geführt, gestört und kontrolliert. Das ist vergleichbar damit, wie die Schlange Adam und Eva lockte. Gott sagte zu Adam und Eva: „Von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon isst, wirst du des Todes sterben.“ Sind diese Worte Gottes die Wahrheit? Sie sind die Wahrheit, und du musst ihre Bedeutung nicht verstehen; du musst nur zuhören und dich unterwerfen. Ungeachtet der Situation kann sich Gottes Wort nicht ändern, und wenn Gott möchte, dass du etwas tust, dann tu es. Analysiere es nicht. Selbst wenn du es nicht verstehst, musst du wissen, dass Gottes Wort richtig ist; diese Definition musst du in deinem Herzen verstehen. Mit anderen Worten, diese Wahrheit musst du zuallererst verstehen. Ob Gottes Worte sich mit deinen eigenen Auffassungen decken oder nicht, ob du sie verstehst oder nicht, und egal wie wirrköpfig du wirst, du musst dich an Seine Worte halten. Das ist deine Verantwortung und Pflicht. Wenn du dich einmal darauf festgelegt hast, was solltest du dann tun, wenn Satan kommt, um dich zu verführen? Du solltest an Gottes Worten festhalten und Seinem Weg folgen – das ist der höchste Grundsatz. Ignoriere, was Satan sagt. Was war das Endergebnis, als Adam und Eva auf die Worte der Schlange hörten? Sie wurden von Satan in die Irre geführt und kontrolliert. Mit nur einem Satz trügerischer, vager und teuflischer Worte hat es Satan geschafft, das Verhalten von Adam und Eva zu beeinflussen und zu kontrollieren. Dieses Ergebnis wollte Gott nicht sehen. Welchen Zweck verfolgte die Schlange damit, diese Worte zu sagen? Sie wollte mit diesen Worten die Gedanken der Menschen durcheinanderbringen, ihr Verhalten beeinflussen und sie dazu bringen, nicht mehr auf

Gottes Worte zu hören und sie aufzugeben. Sobald dieser aktive Gedanke in die Köpfe der Menschen eingepflanzt war, folgten sie dem gewiesenen Weg. Was war Satans Ziel? Er wollte sagen: „Hör nicht auf das, was Gott sagt. Du musst auf mich hören; du musst diese Frucht essen.“ Gott hatte ihnen gesagt, sie nicht zu essen, während Satan ihnen sagte, dass sie sie essen sollen. Aßen Adam und Eva am Ende von der Frucht? (Ja.) So hat Satan die Menschen kontrolliert. Wenn du auf die teuflischen Worte eines Antichristen hörst, dann kannst du die Orientierung und den Kopf verlieren, und du wirst wahrscheinlich nicht auf Gottes Worte hören. Bedeutet das nicht, dass dein Verhalten und deine Gedanken von diesem Antichristen beeinflusst und kontrolliert werden? Das bedeutet Kontrolle. Seid ihr je in solche Situationen geraten? Manche Menschen, die böse Absichten verfolgen, sehen, dass du problemlos eine Aufgabe zu Ende bringst und drauf und dran bist, Resultate zu erzielen, drauf und dran bist, wahrgenommen zu werden, und sie begreifen, dass sie daran keinen großen Anteil haben. Wenn du wahrgenommen wirst, dann werden sie nicht wahrgenommen, also bringen sie scheinbar plausible Standpunkte oder Fragen vor, um dich in die Irre zu führen, zu stören und zu kontrollieren. Infolgedessen wirst du wirrköpfig und denkst, dass ihre Worte ebenso Sinn ergeben. Du weißt nicht mehr, was du tun sollst, und kannst mit deiner Pflicht nicht weitermachen, also unterbrichst du sie. Ist das nicht dumm? Am Anfang, als du noch nicht in die Irre geführt worden warst, hattest du einen recht klaren Kopf und wusstest, was zu tun ist, aber sobald der Antichrist dich gestört hat, bist du durcheinandergeraten und hast nicht gewusst, wie man Dinge ordnungsgemäß handhabt. Worin liegt hier das Problem? (Irreführung.) Menschen, die leicht von Antichristen oder Satan in die Irre geführt und kontrolliert werden, sind unwissende und verworrene Personen. Ist unser gemeinschaftlicher Austausch im Hinblick darauf, wie es sich manifestiert, wenn Antichristen Menschen irreführen und kontrollieren, konkret genug gewesen? Ihr solltet in der Lage sein, zu verstehen, und wenn euch etwas widerfährt, solltet ihr euch mit verschiedenen Wahrheiten vergleichen, um über eure Worte, euer Handeln und euer Wesen nachzudenken. Gleichzeitig solltet ihr versuchen, die Menschen, Ereignisse und Dinge um euch herum zu verstehen und zu erkennen, um ein klareres Verständnis der Wahrheit und ein präziseres Verständnis der Wesensnatur verschiedener Menschen zu erlangen.

Heutzutage sind viele von euch gerade erst mit den spezifischen Zuständen und Manifestierungen verschiedener Wahrheiten in Berührung gekommen. Warum sage Ich, dass ihr gerade erst damit in Berührung gekommen seid? Weil ihr gerade erst einige Details verstanden habt, aber noch ein Stück des Wegs gehen müsst, bevor ihr wirklich einen Eintritt haben könnt. Verständnis ist nicht mit Eintritt gleichzusetzen. Wenn du etwas verstehst, bedeutet das nur, dass dein Verständnis der Konzepte und Definitionen dieser Dinge in deinem Kopf relativ präzise ist und mehr mit der Wahrheit übereinstimmt, aber du bist trotzdem noch weit vom persönlichen Eintritt entfernt. Dass du diese Belange verstehst, erkennst und in der Lage bist, sie mit deinem Zustand und den

Menschen, Ereignissen und Dingen um dich herum in Verbindung zu bringen, bedeutet nicht, dass du über Eintritt verfügst. Das sind zwei verschiedene Dinge. Dass ein Mensch gerettet wird und eine Veränderung seiner Disposition erreicht, beginnt damit, dass er all die verschiedenen Wahrheiten versteht, und der Eintritt in die Wahrheitsrealität beginnt damit, dass man diese Wahrheiten praktiziert. Hättet ihr im Hinblick auf euer Verständnis und euren Eintritt in die verschiedenen Wahrheiten eine gewisse Grundlage, dann würden euch, wenn Ich euch nach Beispielen frage, sofort eurer eigenen Manifestierungen einfallen oder einige Dinge, die ihr gesehen und erlebt habt. Das würde Meinen gemeinschaftlichen Austausch viel leichter machen, und Ich müsste nicht in so vielen Details reden, weil ihr bereits Erfahrungen hättet und dieses Niveau erreichen könntet. Wenn Ich euch allerdings jetzt frage, müsst ihr sofort überlegen, und ihr müsst auch euer Gedächtnis durchwühlen und durchsuchen. Wenn Ich sehe, dass ihr diese Dinge nicht wisst und sie nicht selbst erlebt habt, muss Ich sie ausführlich erklären, die zentralen Aspekte und Kernaspekte und wesentlichen Fragen in Bezug auf diese Belange klarstellen und euch ein grundlegendes Verständnis der Details zu den verschiedenen Wahrheiten vermitteln, damit ihr beim Praktizieren konzeptionelle oder definitorische Aspekte nicht verwechselt und damit ihr ein Konzept nicht durch ein anderes ersetzt oder denkt, dass diese Dinge zu komplex sind – ihr werdet klar zwischen verschiedenen Aspekten unterscheiden können. So wird es beim nächsten Mal, wenn Ich über diese Dinge Gemeinschaft halte, leicht sein. Derzeit greift ihr noch zu kurz, also muss Ich es euch immer ausführlich erklären. Über wie viel vom Inhalt des gemeinschaftlichen Austauschs bei unseren Versammlungen könnt ihr nachgrübeln und wie viel davon verdauen? Wenn es nur zehn Prozent sind, dann weist ihr kaum eine nennenswerte geistliche Größe auf, und wenn es dreißig Prozent sind, dann habt ihr nur ein wenig davon verstanden. Wenn ihr fünfzig Prozent erreicht, dann weist ihr eine gewisse geistliche Größe und einen gewissen Eintritt auf, aber wenn ihr das nicht erreichen könnt, dann habt ihr überhaupt keinen Eintritt. Das versteht ihr, oder? Falls ihr es immer noch nicht verstehen könnt, wenn Ich so Gemeinschaft halte, dann bedeutet das, dass euer Kaliber zu gering ist und ihr die Wahrheit unmöglich verstehen könnt. Nun gut, damit endet heute unser gemeinschaftlicher Austausch. Bis zum nächsten Mal!

17. April 2019

Punkt 6: Ihr Verhalten ist hinterhältig, sie handeln eigenmächtig und sind diktatorisch, sie halten nie mit anderen Menschen Gemeinschaft und erzwingen von den Menschen Gehorsam

Ergänzung

Die Geschichte von Daming und Xiaoming

Bevor wir zum Hauptthema unserer Gemeinschaft kommen, wollen wir zunächst eine Geschichte erzählen. Was nützt es, Geschichten zu erzählen? (Man kann sie sich leicht merken.) Wie viele Geschichten, an die man sich leicht erinnern kann, habe Ich bis jetzt erzählt? (Die Geschichte von Dabao und Xiaobao.) Zuletzt habe Ich „Die Geschichte von Dabao und Xiaobao“ erzählt. (Da war auch „Rattenjagd“ und die Geschichte von den Leiterinnen.) Es wurden schon einige Geschichten erzählt. Warum erzähle Ich Geschichten? Das eigentliche Ziel ist, zu einer entspannteren, leicht verständlichen Form des gemeinschaftlichen Austauschs über einige Wahrheiten überzugehen, welche die Menschen verstehen sollten. Wenn ihr durch die Geschichten, die Ich erzähle, die Wahrheiten versteht, und euch diese Wahrheiten in eurem Alltag bei verschiedenen Aspekten eures Eintritts behilflich sind, dann wurden diese Geschichten nicht umsonst erzählt. Das zeigt, dass ihr die Wahrheiten wirklich versteht, um die es bei diesen Geschichten geht, dass ihr die praktische Seite dieser Wahrheiten begreift, anstatt sie euch nur wie bloße Geschichten anzuhören. Das letzte Mal habe Ich die Geschichte von Dabao und Xiaobao erzählt. Heute werde Ich die von Daming und Xiaoming erzählen. Überlegt beim Zuhören, was diese Geschichte euch wirklich begreiflich zu machen versucht und um welchen Aspekt der Wahrheit es dabei geht.

Daming und Xiaoming sind Vater und Sohn. Vor einiger Zeit haben Daming und sein Sohn Xiaoming Gottes neues Werk angenommen. Ist das gut? (Ja.) Das ist gut. Xiaoming ist jung und kann noch nicht richtig lesen, deshalb liest Daming ihm jeden Tag die Worte Gottes vor und erklärt ihm geduldig die Worte, die Xiaoming nicht versteht. Nach einer Weile versteht Xiaoming eine Reihe von Glaubenslehren darüber, wie man sich verhalten soll, aber auch einiges an Vokabular, das er, bevor er an Gott geglaubt hat, noch nie gehört hatte, wie etwa Unterwerfung, Glaube, Ehrlichkeit, Verlogenheit und so weiter. Daming ist über die Fortschritte seines Sohnes sehr erfreut. Doch vor kurzem hat Daming festgestellt, dass Xiaoming keine Fortschritte in seinem Verhalten und seiner Sprache macht, egal, wie sehr er ihm Gottes Worte vorliest. Daming wird beklommen, entwickelt eine Last und er denkt: „Wie kann ich meinen Sohn dazu bringen, einige Wahrheiten zu verstehen, indem ich ihm Gottes Worte vorlese, damit er sich ändert, damit die anderen ihn gutheißen, die Daumen nach oben recken und ihn als braves Kind loben? Und wegen Xiaomings Leistung könnten sie dann loben, dass es gut ist, an Gott zu glauben, und durch die Veränderungen meines Sohnes könnte das Evangelium

anderen gepredigt werden – wie großartig wäre das!“ Nachdem Daming diese Last entwickelt hat, grübelt er weiter: „Wie kann ich Xiaoming gut erziehen, damit er mehr davon versteht, wie man sich verhalten sollte, sodass er eine bessere Leistung zeigt und mit Gottes Absichten in Einklang ist? Wenn Xiaoming schließlich ein gutes Kind wird und jeder ihn lobt, könnte Gott all diese Ehre gegeben werden – wie wunderbar wäre das! Dann würde mir der schwere Stein vom Herzen fallen.“ Ist die Last, die Daming verspürt, vernünftig? Kann man das so betrachten, dass es sich hierbei um eine für ihn angemessene Aufgabe handelt? (Ja.) Aus seiner Sicht ist sein Ausgangspunkt korrekt – er gilt als vernünftig und als angemessene Aufgabe. Ist der Weg, den Daming für Xiaoming gewählt hat, richtig oder falsch? Ist er gut oder schlecht? Das wollen wir feststellen, während wir dies weiterführen. Daming betet oft zu Gott und fleht Ihn in dieser Sache an, und eines Tages hat er schließlich eine „Inspiration“. Was für eine „Inspiration“? Die sogenannte „Inspiration“ in Anführungszeichen. Auf welche Art von Weg könnte Daming sich beziehen, da diese „Inspiration“ in Anführungszeichen steht? Könnt ihr euch vorstellen, was in dieser Geschichte als Nächstes geschieht? Das ist nicht ganz klar, oder? Es ist gewissermaßen unbekannt.

Eines Tages fragt Daming, nachdem er Xiaoming Gottes Worte vorgelesen hat, seinen Sohn sehr ernst, ob es gut sei, an Gott zu glauben. Xiaoming antwortet feierlich: „Der Glaube an Gott ist gut. Menschen, die an Gott glauben, tyrannisieren andere nicht, sie treffen nicht auf Unheil, können nach dem Tod in den Himmel kommen und werden nicht in die Hölle geschickt.“ Hat Xiaoming Recht? In Anbetracht seines jungen Alters ist es schon ziemlich gut, dass er das sagen kann. Sein Verständnis vom Glauben an Gott ist sehr schlicht, es ist rudimentär und äußerst oberflächlich, aber für ihn ist es bereits tiefgreifend. Als Daming das hört, ist er erfreut und getröstet, und er sagt: „Gut gemacht, Xiaoming, du hast Fortschritte gemacht. Es scheint, dass dein Glaube an Gott eine gewisse Grundlage hat. Papa ist sehr erfreut und getröstet. Aber ist es wirklich so einfach, an Gott zu glauben?“ Xiaoming überlegt einen Moment und sagt: „Ist das nicht alles, was die Worte Gottes besagen? Was steht da noch?“ Sofort antwortet Daming: „Gottes Anforderungen sind nicht nur diese. Du glaubst so lange Zeit an Gott, und wenn Brüder und Schwestern zu Besuch kommen, weißt du nicht einmal, wie man sie begrüßt. Wenn du ab jetzt ältere Menschen triffst, nennst du sie Großvater und Großmutter; wenn du jüngere Erwachsene triffst, nennst du sie Onkel, Tante oder älterer Bruder und ältere Schwester. So wirst du ein Kind werden, das von allen geliebt wird – und Gott liebt nur Kinder, die von allen geliebt werden. Hör mir von jetzt an zu und tu, was ich dir sage; wenn ich dir sage, du sollst jemanden so nennen, dann nennst du ihn auch so.“ Xiaoming nimmt sich die Worte seines Vaters zu Herzen, weil er spürt, dass das, was sein Vater sagt, richtig ist. Er glaubt in seinem jungen Herzen, dass sein Vater älter ist, mehr als er von Gottes Worten gelesen hat und mehr weiß als er. Darüber hinaus will sein Vater nur das Beste für ihn und wird ihn definitiv nicht vom rechten Weg abbringen, deshalb muss das, was sein Vater sagt, richtig sein. Xiaoming versteht nicht, was die Wahrheit und

was Glaubenslehre ist, aber er weiß zumindest, was gut und schlecht, richtig und falsch ist. Nachdem sein Vater gesprochen hat, entwickelt auch Xiaoming eine Last in dieser Sache. Künftig wird Xiaoming, wann immer er mit seinem Vater ausgeht und sie jemanden treffen, und wenn sein Vater ihm sagt, diese Person „Tante“ zu nennen, „Hallo Tante“ sagen; wenn ihm gesagt wird, die Person mit „Onkel“ anzusprechen, sagt er „Hallo Onkel“. Alle Leute loben Xiaoming als gutes, höfliches Kind, und sie loben auch Daming für seine korrekte Erziehung. Xiaoming ist sehr erfreut und denkt: „Was Papa mich lehrt, ist gut; ich werde von allen, denen ich begegne, gemocht.“ Xiaoming fühlt sich innerlich erfreut und ist besonders stolz, weil er denkt, dass der Weg, den sein Papa ihm weist, wirklich gut und richtig ist.

Als Xiaoming eines Tages von der Schule nach Hause kommt, eilt er sofort zu seinem Vater und sagt: „Papa, rate mal, was passiert ist? Der alte Zhang von nebenan hat so einen großen …“ Bevor er zu Ende sprechen kann, unterbricht Daming ihn: „‚Der alte Zhang‘? Wie kannst du das sagen, Xiaoming? Glaubst du noch an Gott oder nicht? Wie kannst du ihn mit ‚alter Zhang‘ ansprechen? Du hast vergessen, was ich dir gesagt habe, du vertraust nicht wirklich auf Gott, du bist kein wahrer Gläubiger. Schau, ich erinnere mich daran; ich kann dir helfen und es dir in Erinnerung rufen. Du solltest ihn mit ‚Großvater Zhang‘ ansprechen, kapiert?“ Xiaoming überlegt: „Ich kann ihn auch mit ‚Großvater Zhang‘ ansprechen.“ Er fährt fort: „Also, Großvater Zhang von nebenan hat einen Fisch gefangen, der so groß war! Die alte Zhang war begeistert!“ „Hast du es schon wieder vergessen?“, fragt Daming. „Du hast es immer noch nicht verstanden, Junge. Ich habe dir doch gerade gesagt, du sollst ihn mit ‚Großvater Zhang‘ ansprechen; also wie sollte dann seine Frau, die zur gleichen Generation gehört, angesprochen werden? Sie sollte mit ‚Großmutter Zhang‘ angesprochen werden. Merk dir das: Sag nie wieder ‚alter Zhang‘ oder ‚alte Zhang‘, sonst lachen die Leute über uns. Wäre das nicht peinlich für uns als Gläubige? Sie würden sagen, dass wir unhöflich und unanständig sind, und nicht wie Gläubige. Das bringt Gott keine Ehre.“ Xiaoming ist anfangs begeistert, seinem Papa von dem großen Fisch zu erzählen, den der alte Zhang gefangen hatte, aber nachdem sein Vater ihn verbessert hat, verliert er das Interesse und will nicht mehr darüber sprechen. Mit dem Rucksack auf den Schultern dreht er sich um und murmelt beim Weggehen: „Du glaubst, du weißt alles, mit all diesem Großvater-Großmutter-Zhang-Zeug. Was hat denn das mit uns zu tun? Als ob du hier der einzige Spirituelle wärst!“ Daming antwortet: „Nun, ich bin in der Tat spirituell! Bei den meisten Menschen kann ich ihre Seniorität bereits an deren Alter erkennen, egal wie alt sie sind, und weiß, wie man sie ansprechen sollte. Ich spreche ältere Menschen mit ‚Onkel‘ und ‚Tante‘ an – warum kannst du nicht einmal eine Anrede richtig hinbekommen? Als Gläubige dürfen wir das nicht vergessen; wenn es um die Generationen geht, dürfen wir die Begriffe nicht durcheinanderbringen.“ Nach dieser Zurechtweisung fühlt sich Xiaoming innerlich nicht so gut, aber tief im Innersten denkt er doch, dass sein Vater im Recht ist; was auch immer sein Vater tut, ist richtig, und er gesteht sich gegen seinen Willen ein, dass er

im Unrecht ist. Von da an spricht er den alten Zhang oder die alte Frau Zhang immer mit „Großvater Zhang“ und „Großmutter Zhang“ an, wenn er sie sieht. Xiaoming nimmt sich alles zu Herzen, was sein Vater ihm beibringt und einträufelt. Ist das gut oder schlecht? Soweit scheint das doch eigentlich gut zu sein, oder nicht?

Eines Tages sehen Xiaoming und sein Vater bei einem Spaziergang ein altes Mutterschwein mit einem Wurf Ferkel. Die Beziehung zwischen der Sau und ihren Ferkeln ist sehr eng. Xiaoming denkt, dass alles, was Gott geschaffen hat, gut ist; ob Schwein oder Hund, sie alle haben Mutterinstinkte und sollten respektiert werden. Dieses Mal sagt Xiaoming nichts Unhöfliches oder bezeichnet das Tier nicht unbesonnen als eine „alte Sau“. Aus Angst, einen Fehler zu machen und seinen Vater zu verärgern, fragt er leise: „Papa, wie alt ist dieses Mutterschwein? Es hat schon so viele Ferkel zur Welt gebracht, wie soll ich es nennen?“ Daming überlegt einen Moment: „Wie könnten wir es nennen? Das ist schwierig.“ Als er sieht, dass sein Vater in Gedanken versunken ist, ohne eine Antwort zu finden, beschwert sich Xiaoming: „Hast du nicht viele von Gottes Worten gelesen? Du bist doch auch älter als ich; wieso weißt du das denn nicht?“ Damit provoziert Xiaoming Daming, der etwas beklommen wird und sagt: „Wie wäre es, wenn wir es ‚Großmutter‘ nennen?“ Bevor Xiaoming das Schwein ruft, denkt Daming noch einmal nach und sagt: „Wir können es nicht ‚Großmutter‘ nennen; das würde es in dieselbe Generation wie deine Großmutter von mütterlicher Seite setzen, nicht wahr? Es Oma ‚Schwein‘ zu nennen, wäre noch schlimmer, denn das würde es in dieselbe Generation wie meine Mutter setzen. Da es so viele Ferkel zur Welt gebracht hat, können wir seine Identität oder seinen Status nicht vernachlässigen, und wir dürfen seine Generation nicht falsch zuordnen. Wir sollten es ‚Tantchen Schwein‘ nennen.“ Als Xiaoming das hört, verbeugt er sich respektvoll vor dem Schwein und ruft: „Guten Tag, Tantchen Schwein.“ Die Sau erschrickt und galoppiert vor Schreck mit allen Ferkeln davon. Als Xiaoming das sieht, fragt er sich, ob er sie vielleicht falsch angesprochen hat. Daming sagt: „Das Schwein muss glücklich und froh sein, wenn es so reagiert. Wenn wir also in Zukunft wieder in solche Situationen kommen, sollten wir uns weiterhin so verhalten, egal was andere sagen oder tun. Sei höflich und halte dich an die gesellschaftlichen Normen; selbst Schweine werden sich darüber freuen.“ Aus diesem Erlebnis lernt Xiaoming etwas Neues. Was genau lernt er? Er sagt: „Gott hat alle Dinge erschaffen; solange alle Wesen einander respektieren, höflich sind, den altersbedingten Rang verstehen, die Älteren respektieren und die Jungen lieben, können alle Wesen harmonisch zusammenleben.“ Xiaoming versteht diese Glaubenslehre jetzt. Als sein Vater das hört, lobt er Xiaoming als einen überaus gelehrigen kleinen Jungen. Von da an wird Xiaoming noch wohlerzogener und höflicher. Wo immer er hingeht, benimmt er sich gut und hebt sich von der Masse ab. Ist er nicht ein „braver Junge“? Er ist ein „braver Junge“ in Anführungszeichen. Und das bringt uns zum Ende der Geschichte.

Was haltet ihr von dieser Geschichte? Ist sie nicht ziemlich amüsant? Wie ist diese Geschichte entstanden? Sie leitet sich davon ab, wie Menschen im Alltag sprechen,

handeln, sich verhalten, denken und die Dinge betrachten – dies wurde in dieser kleinen Geschichte kompakt zusammengefasst. Um welches Thema geht es in dieser Geschichte? Welche Probleme könnt ihr bei Daming in der Geschichte erkennen? Was ist mit Xiaoming? Was ist das Wesen von Damings Problemen? Überlegt euch zunächst einmal Folgendes: Hat das, was Daming zusammengefasst und praktiziert hat, auch nur teilweise mit der Wahrheit übereingestimmt? (Nein.) Was hat er dann praktiziert? (Auffassungen und Vorstellungen.) Woher kamen diese Auffassungen und Vorstellungen? (Aus der traditionellen Kultur.) Die Wurzel ist die traditionelle Kultur; seine Auffassungen und Vorstellungen waren das Ergebnis der Infizierung, Prägung und Erziehung durch die traditionelle Kultur. Er nahm das, was er für das Beste, das Positivste, die Quintessenz der traditionellen Kultur hielt, verpackte es neu und machte daraus das, was er für die Wahrheit hielt, die sein Sohn praktizieren sollte. Kann diese Geschichte als einleuchtend und leicht verständlich gelten? (Ja.) Lasst hören, was ihr verstanden habt und was ihr begreifen konntet, während ihr dieser Geschichte gelauscht habt. (Nach dem Zuhören hatte ich das Gefühl, dass Damings Problem darin bestand, dass er zwar an Gott glaubte, sich aber nie um Gottes Worte bemühte. Er glaubte an Gott auf der Grundlage der traditionellen Auffassungen der Menschen und dachte, dass Gott zufrieden wäre, wenn er diese oberflächlichen Normen befolgen würde. Er suchte weder in Gottes Worten noch dachte er anhand dieser darüber nach, was Gott tatsächlich von den Menschen verlangt und wie sie eine normale Menschlichkeit ausleben sollten.) Wonach lebte Daming? (Nach Auffassungen und Vorstellungen.) Nach Auffassungen und Vorstellungen zu leben, ist eine leere Phrase; tatsächlich lebte er nach der traditionellen Kultur und betrachtete die traditionelle Kultur als die Wahrheit. Er lebte nach der traditionellen Kultur – welche Einzelheiten sind damit verbunden? Warum wollte er, dass Xiaoming die Menschen mit bestimmten Anreden anspricht? (Oberflächlich betrachtet sagte er, es ginge darum, Gott durch diese guten Verhaltensweisen Ehre zu bringen, aber in Wirklichkeit wollte er seine eigene Eitelkeit befriedigen und dafür gelobt werden, imstande zu sein, sein Kind gut zu erziehen.) Ja, das war seine Absicht. Seine Erziehung bestand nicht darin, seinem Kind die Worte Gottes und die Wahrheit verständlich zu machen; sie bestand darin, sein Kind dazu zu bringen, Dinge zu tun, die ihm selbst Ruhm einbrachten, um seine persönliche Eitelkeit zu befriedigen. Auch das ist ein Problem. Ist es ein Problem, wenn man sich immer darauf konzentriert, sich durch sein Verhalten zu schmücken und zu verpacken? (Ja.) Dies deutet auf ein Problem mit dem Weg hin, auf dem er sich befand, und das ist das schwerwiegendste Problem. Welches Ziel wird verfolgt, wenn man sich immer darauf konzentriert, sein Verhalten zu verpacken? Die Bewunderung der Menschen zu gewinnen, sie dazu zu bringen, einem zu schmeicheln und Komplimente zu machen. Was ist das Wesen hiervon? Es ist Heuchelei, es ist die Herangehensweise der Pharisäer. Diejenigen, die sich auf äußerlich gutes Verhalten konzentrieren, die sich darauf konzentrieren, ihr Verhalten zu verpacken, die sich viel Mühe mit ihrem Verhalten geben – verstehen sie die Wahrheit? (Nein.) Sie lesen viele

der Worte Gottes und geben sich viel Mühe, warum verstehen sie dann die Wahrheit nicht? Sie verstehen nicht, dass Gottes Führung und Errettung der Menschheit darauf abzielen, die Menschen die Wahrheit verstehen zu lassen, die Menschen zu vervollkommnen und sie dazu zu bringen, eine Veränderung ihrer Disposition zu erfahren – sie verstehen es nicht. Sie denken: „Egal, wie ich Gottes Worte lese, ich werde einige Sprechweisen, Handlungen und Verhaltensweisen zusammenfassen, die für die Menschen leichter annehmbar sind, die sie schätzen und denen sie zustimmen werden, und dann werde ich im wirklichen Leben diese Dinge ausleben und daran festhalten. Das ist, was ein wahrer Gläubiger tun würde."

Habt ihr ähnliche Probleme wie Daming? Gibt es abgesehen von den offensichtlichen Aspekten, die wir gerade besprochen haben – wie das Befolgen gesellschaftlicher Normen, die Beachtung des altersbedingten Rangs, der Respekt vor Älteren, die Fürsorge für die Jungen sowie die Aufrechterhaltung einer angemessenen Rangordnung zwischen den Älteren und den Jungen – noch andere ähnliche Verhaltensweisen, Gedanken, Sichtweisen oder Verständnisse? Wisst ihr, wie man diese Probleme eingehend untersucht und im Detail analysiert? Wenn zum Beispiel in der Kirche jemand älter ist oder schon viele Jahre an Gott glaubt, versucht ihr immer, sein Ansehen zu wahren. Ihr lasst ihn ausreden und unterbrecht ihn nicht, selbst wenn er Unsinn redet. Und auch wenn er etwas falsch macht und zurechtgestutzt werden muss, bemüht ihr euch immer noch, sein Ansehen zu wahren, und vermeidet es, ihn vor anderen zu kritisieren. Ihr denkt, dass, egal wie unvernünftig oder schlimm seine Handlungen auch sein mögen, jeder ihm dennoch vergeben und ihn tolerieren muss. Außerdem bringt ihr oft anderen Leuten Folgendes bei: „Wir sollten das Ansehen älterer Leute wahren und ihre Würde nicht verletzen. Wir sind die Jüngeren." Woher stammt dieser Begriff „Jüngere"? (Aus der traditionellen Kultur.) Er stammt aus der Denkweise der traditionellen Kultur. Darüber hinaus ist in der Kirche eine gewisse Atmosphäre entstanden, in der Menschen, sobald sie älteren Brüdern und Schwestern begegnen, sie warmherzig mit „Großer Bruder", „Große Schwester", „Tante" oder „Älterer Bruder" ansprechen, als ob alle eine große Familie wären; diesen älteren Menschen wird besonderer Respekt gezollt, was unbewusst dazu führt, dass die jüngeren Menschen einen guten Eindruck bei anderen hinterlassen. Diese Elemente der traditionellen Kultur sind tief in den Gedanken und im Mark und Bein der chinesischen Menschen verwurzelt, so sehr, dass sie sich im Kirchenleben ständig verbreiten und dessen Atmosphäre prägen. Weil Menschen oft durch diese Konzepte eingeschränkt und kontrolliert werden, befürworten sie diese nicht nur persönlich und arbeiten hart daran, in diese Richtung zu handeln und zu praktizieren, sondern billigen es auch, wenn andere dasselbe tun, und weisen sie an, es ihnen gleichzutun. Traditionelle Kultur ist nicht die Wahrheit – das steht fest. Doch reicht es aus, wenn die Menschen lediglich wissen, dass sie nicht die Wahrheit ist? Dass sie nicht die Wahrheit ist, ist ein Aspekt; warum sollten wir sie im Detail analysieren? Was ist ihre Wurzel? Wo liegt das Wesen des Problems? Wie kann man diese Dinge loslassen? Die traditionelle

Kultur im Detail zu analysieren, dient dazu, dir ein völlig neues Verständnis der Theorien, Gedanken und Sichtweisen dieses Aspekts tief in deinem Herzen zu vermitteln. Wie kann dieses völlig neue Verständnis erreicht werden? Zunächst einmal musst du wissen, dass die traditionelle Kultur von Satan stammt. Und wie trichtert Satan den Menschen diese Elemente der traditionellen Kultur ein? In jeder Epoche benutzt Satan einige berühmte und große Persönlichkeiten, um diese Gedanken, diese sogenannten Sprüche und Theorien zu verbreiten. Dann werden diese Ideen allmählich systematisiert und konkretisiert und nähern sich immer mehr dem Leben der Menschen, bis sie schließlich unter ihnen geläufig sind. Schritt für Schritt werden diese satanischen Gedanken, Sprüche und Theorien in die Köpfe der Menschen eingepflanzt. Nachdem sie damit indoktriniert wurden, betrachten die Menschen diese Gedanken und Theorien, die von Satan stammen, als die positivsten aller Dinge, die sie praktizieren und an die sie sich halten sollten. Satan nutzt diese Dinge dann, um den Verstand der Menschen gefangen zu halten und zu kontrollieren. Eine Generation nach der anderen wurde unter solchen Umständen erzogen, geprägt und kontrolliert – bis zum heutigen Tage. Alle diese Generationen haben geglaubt, die traditionelle Kultur sei richtig und gut. Niemand analysiert im Detail die Ursprünge oder die Quelle dieser sogenannten guten und richtigen Dinge – genau das macht das Problem so gravierend. Selbst einige Gläubige, die schon viele Jahre Gottes Worte gelesen haben, halten diese Dinge immer noch für richtig und positiv, und zwar in dem Maße, dass sie glauben, sie könnten die Wahrheit und die Worte Gottes ersetzen. Mehr noch, manche denken: „Egal, wie viel wir von Gottes Worten lesen, wenn wir unter Menschen leben, können wir die sogenannten traditionellen Ideen und traditionellen Elemente der Kultur – wie die Drei Gehorsamkeiten und Vier Tugenden sowie Konzepte wie Güte, Gerechtigkeit, Anstand, Weisheit und Vertrauenswürdigkeit – nicht verwerfen, denn sie wurden uns von unseren Vorfahren, den Weisen, überliefert. Wir können nicht gegen die Lehren unserer Vorfahren verstoßen, nur weil wir an Gott glauben, und wir können die Lehren unserer Vorfahren und dieser alten Weisen nicht abändern oder ihnen den Rücken kehren.“ Solche Gedanken und dieses Bewusstsein finden sich in den Herzen aller Menschen. Unbewusst werden sie alle immer noch von diesen Elementen der traditionellen Kultur kontrolliert und gebunden. Wenn zum Beispiel ein Kind sieht, dass du in deinen Zwanzigern bist und dich mit „Onkel“ anspricht, bist du darüber erfreut und fühlst dich zufrieden. Wenn es dich jedoch direkt mit deinem Namen anspricht, fühlst du dich unwohl, denkst, das Kind sei unhöflich und müsse zurechtgewiesen werden, und deine Haltung ändert sich. Tatsächlich hat es keinerlei Auswirkung auf deine Integrität, ob es dich mit „Onkel“ oder deinem Namen anspricht. Warum bist du also unzufrieden, wenn es dich nicht mit „Onkel“ anspricht? Weil du von der traditionellen Kultur beherrscht und beeinflusst wirst; sie hat sich bereits tief in deinem Verstand verwurzelt und ist zu deinem grundlegendsten Maßstab für den Umgang mit Menschen, Ereignissen und Dingen sowie für deine Bewertung und Beurteilung aller Dinge geworden. Wenn dein Maßstab falsch ist, kann dann die Natur

deiner Handlungen richtig sein? Auf keinen Fall. Wenn du diese Angelegenheit anhand der Wahrheit bewertest, wie würdest du damit umgehen? Würde es dich kümmern, wie andere dich ansprechen? (Nein.) Es sei denn, sie würden dich beleidigen oder demütigen – dann würdest du dich definitiv unwohl fühlen; das ist ein normaler Ausdruck von Menschlichkeit. Wenn jedoch dein Bewertungsmaßstab Gottes Worte, die Wahrheit oder die von Gott stammende Kultur ist, dann würdest du unabhängig davon, ob man dich mit deinem Namen, „Onkel“ oder „Bruder“ anspricht, absolut keine Reaktion zeigen. In dieser Angelegenheit kannst du dich an die örtlichen Gepflogenheiten halten. Wenn dich in China zum Beispiel jemand „Onkel“ nennt, hast du das Gefühl, dass derjenige dir gegenüber respektvoll ist. Würdest du jedoch in ein westliches Land reisen und es würde dich dort jemand mit „Onkel“ ansprechen, wäre dir das unangenehm; dir wäre es lieber, mit deinem Namen angesprochen zu werden, was du als eine Form von Respekt empfinden würdest. In China jedoch wärst du sehr unzufrieden, wenn dich jemand, der viel jünger ist als du, direkt mit deinem Namen ansprechen würde. Du würdest es als Missachtung des altersbedingten Rangs empfinden, dich zutiefst gedemütigt fühlen, wütend werden und diese Person vielleicht sogar verdammen. Beweist das nicht, dass es ein Problem mit dieser Denkweise gibt? Genau dieses Problem möchte Ich ansprechen.

Jedes Land und jede Ethnie haben jeweils ihre eigene traditionelle Kultur. Kritisieren wir alle traditionellen Kulturen? Es gibt eine Kultur, die nicht kritisiert werden sollte. Könnt ihr sagen, um welche Kultur es sich handelt? Ich gebe euch ein Beispiel. Gott schuf Adam; wer gab Adam einen Namen? (Gott.) Gott schuf also den Menschen, und wenn Er mit ihnen in Kontakt tritt, wie redet Er die Menschen dann an? (Er spricht sie mit ihren Namen an.) Richtig, Er spricht sie mit ihren Namen an. Gott gibt dir einen Namen, und dieser Name hat in Gottes Augen eine Bedeutung; er dient als Bezeichnung, als Anrede. Wenn Gott dir eine Bezeichnung gibt, nennt Er dich bei dieser Bezeichnung. Ist das nicht eine Form des Respekts? (Ja.) Es ist die beste Form des Respekts, ein Respekt, der am ehesten mit der Wahrheit übereinstimmt und am positivsten ist. Es ist der Maßstab für den Respekt gegenüber Menschen, und er kommt von Gott. Ist das nicht eine Form von Kultur? (Das ist es.) Sollten wir diese Kultur befürworten? (Ja.) Das kommt von Gott; Gott spricht einen Menschen direkt mit dessen Namen an. Gott gibt dir einen Namen, gibt dir eine Bezeichnung und verwendet diese Bezeichnung dann, um dich zu repräsentieren und dich zu rufen. So behandelt Gott die Menschen. Als Gott eine zweite Person schuf, wie behandelte Er sie? Gott ließ Adam ihr einen Namen geben. Und Adam nannte sie Eva. Hat Gott sie mit diesem Namen angesprochen? Ja. Also ist das eine Kultur, die von Gott kommt. Gott gibt jedem geschaffenen Wesen eine Bezeichnung, und wenn Er diese Bezeichnung ausruft, wissen sowohl die Menschen als auch Gott, wer damit gemeint ist. Das nennt man Respekt, das nennt man Gleichheit, das ist ein Maßstab, an dem man messen kann, ob eine Person höflich ist und ob ihre Menschlichkeit einen Sinn für Anstand aufweist. Ist das korrekt? (Ja.) Das ist in der Tat korrekt. In der Bibel, ob darin nun bestimmte Ereignisse oder die Ahnenreihe einer

Familie aufgezeichnet sind, haben alle Figuren Namen, jede hat eine Bezeichnung. Da ist jedoch eine Sache, bei der Ich Mir nicht sicher bin, ob ihr da etwas bemerkt habt: Die Bibel verwendet keine Anreden wie Großvater, Großmutter, Onkel, Tante, älterer Onkel, ältere Tante usw.; sie verwendet einfach die Namen der Personen. Was könnt ihr daraus entnehmen? Was Gott für die Menschen festgelegt hat, ist, ob es sich nun um Regeln oder Gesetze handelt, in menschlichen Begriffen ausgedrückt, eine Art Tradition, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Und worin besteht diese Tradition, die von Gott weitergegeben wurde? Es ist etwas, woran sich die Menschen halten sollten: Es gibt keine Notwendigkeit für hierarchische Anreden. In Gottes Augen gibt es diese verworrenen Anreden innerhalb der Familie nicht, wie beispielsweise Großvater, Großmutter, älterer Onkel, jüngerer Onkel, ältere Tante, jüngere Tante und so weiter. Warum sind Menschen diese hierarchischen Anreden und Benennungen so wichtig? Was bedeutet das? Gott verabscheut diese Dinge am meisten. Es sind immer die von Satans Schlag, die viel Aufhebens darum machen. Was diese traditionelle Kultur betrifft, gibt es im Hinblick auf Gott eine sehr reale Tatsache: Gott hat die gesamte Menschheit erschaffen und Er weiß genau, wie viele Familien und Nachkommen eine Person haben kann; es besteht keine Notwendigkeit für eine Hierarchie. Gott sagt einfach, dass ihr fruchtbar sein und euch mehren sollt, eure Familie gedeihen lassen sollt – das ist alles, woran ihr euch erinnern müsst. Wie viele Nachkommen jede Generation hat und wie viele Nachkommen diese Nachkommen wiederum haben – das ist alles, was es dazu zu sagen gibt. Eine Hierarchie ist nicht erforderlich. Spätere Generationen müssen nicht wissen, wer ihre Vorfahren waren, und sie müssen auch keine Ahnensäle oder Tempel bauen, geschweige denn ihnen Opfer darbringen oder sie verehren. In der Bibel steht, dass alle, die an Gott glauben und Ihm folgen, alle, die an Jehova glauben, Opfergaben am Altar darbringen. Jedes Familienmitglied tritt vor Gott hin und bringt Ihm Opfergaben dar. Dies ist anders als bei den Chinesen, wo jede Familie eine Ahnengalerie mit Gedenktafeln für Ururgroßväter, Urgroßväter und Urgroßmütter hat. An dem Ort, an dem Gott anfangs Sein Werk begann, gibt es diese Dinge nicht. Andere Orte, die weit entfernt von der Wirkstätte Gottes liegen, werden jedoch von Satan und bösen Geistern kontrolliert. In den buddhistischen Ländern florieren diese satanischen Praktiken. Dort müssen die Menschen ihre Vorfahren verehren und alles muss der Familie berichtet werden, alles muss den Vorfahren der Familie übermittelt werden; selbst wenn die Asche der Vorfahren nicht mehr vorhanden ist, müssen spätere Generationen immer noch Weihrauch opfern und ihre Häupter neigen. In der heutigen Zeit sind manche Menschen, die westlicheren und neueren Ideen ausgesetzt gewesen sind und sich von den traditionellen Fesseln der Familie gelöst haben, nicht bereit, in solchen Familien zu bleiben. Sie fühlen sich von solchen Familien streng und rigoros kontrolliert, wobei die Familienältesten in fast alle Belange eingreifen, insbesondere wenn es um das Heiraten geht. In China sind solche Dinge nicht ungewöhnlich. Satan bringt die Menschen dazu, sich auf den altersbedingten Rang zu konzentrieren, und dieses Konzept scheint von

den Menschen bereitwillig akzeptiert zu werden, die glauben: „Jede Generation hat ihren Rang; diejenigen an der Spitze sind unsere Vorfahren. Sobald das Wort ‚Vorfahren' fällt, sollten die Menschen niederknien und sie wie Götter verehren." Schon als Kind wird man durch seine Familie auf diese Weise beeinflusst, geprägt und erzogen; eine Sache wird den jungen Köpfen eingeflößt: dass man in dieser Welt nicht ohne Familie leben kann und dass es ein moralisch verwerfliches Vergehen ist, die Familie zu verlassen oder sich von den Fesseln der Familie zu lösen. Was bedeutet „moralisch verwerfliches Vergehen"? Es bedeutet, dass du, wenn du nicht auf deine Familie hörst, ein Kind bist, das keine kindliche Pietät zeigt, und keine kindliche Pietät zu zeigen, heißt, kein Mensch zu sein. Daher wagen es die meisten Menschen nicht, diese familiären Ketten zu sprengen. Chinesen sind stark durch Hierarchien sowie durch Konzepte wie die Drei Gehorsamkeiten und Vier Tugenden sowie die Drei grundlegenden Bindungen und Fünf beständigen Tugenden geprägt, beeinflusst und kontrolliert. Jungen Menschen, die Menschen, die älter als sie sind, nicht richtig mit „Onkel", „Tante", „Großvater" oder „Großmutter" ansprechen, wird oft angelastet, unverschämt und kulturlos zu sein. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass du in dieser ethnischen Gruppe, in dieser Gesellschaft als minderwertig angesehen wirst, weil du dich nicht an die sozialen Normen hältst, dass du unkultiviert und wertlos bist. Andere sind gut gekleidet, sind geschickt darin, sich zu verstellen und drücken sich sowohl manierlich als auch anmutig aus; ihre Zungenfertigkeit ist honigsüß, während du nicht einmal weißt, dass du jemanden mit „Onkel" oder „Tante" ansprechen sollst. Die Leute werden sagen, dass du unkultiviert bist, und auf dich herabschauen, wo auch immer du hingehst. Das ist die Art von Ideologie, die den Chinesen eingeimpft wird. Manche Kinder, die nicht wissen, wie man Leute anspricht, werden von ihren Eltern heftig gescholten oder sogar geschlagen. Während sie sie schlagen, sagen einige Eltern: „Du bist unverschämt, wertlos und unkultiviert; ich könnte dich genauso gut zu Tode prügeln! Du bringst mich nur in Verlegenheit und lässt mich vor anderen das Gesicht verlieren!" Nur weil das Kind nicht weiß, wie man andere anspricht, würden Eltern das Problem um ihrer eigenen Ehre willen aufbauschen und das Kind heftig schlagen. Was ist denn das für ein Verhalten? Das ist völliger Unsinn! Würden euch diese Dinge bewusst werden, wenn Ich diesen gemeinschaftlichen Austausch nicht halten würde? Kannst du durch Phänomene, die du im täglichen Leben beobachtest, oder durch das Lesen der Worte Gottes oder durch deine eigenen Erfahrungen allmählich und schrittweise diese Angelegenheiten durchschauen und dann die Richtung deines Lebens wechseln, die Richtung des Weges ändern, auf dem du dich befindest? Wenn nicht, fehlt euch die Einsicht. In allen Belangen ist der richtigste Ansatz, Gottes Worte, Gottes Werk und Gottes Forderungen als Maßstab zu nehmen, und er weist keinen einzigen Fehler auf – daran besteht keinerlei Zweifel. Alles, was von Satan kommt, ist nicht die Wahrheit, sondern eine Fälschung, ganz gleich, wie sehr es mit menschlichen Auffassungen oder Vorlieben übereinstimmt, und ganz gleich, wie anständig es erscheint.

Der Zweck, diese Geschichte zu erzählen, besteht darin, euch zur Erkenntnis kommen zu lassen, euch verstehen zu lassen, was die Wahrheit ist, was Menschen durch den Glauben an Gott gewinnen und was es bedeutet, wenn Gott Menschen dazu bringt, ihre Dispositionen zu ändern und die Wahrheit zu erlangen, und ob die von Gott gesprochene Wahrheit und Seine Forderungen irgendwie damit zusammenhängen, was man sich vorstellen könnte, oder mit den Gedanken, Sichtweisen und verschiedenen Erkenntnissen, die durch die Bildung und Prägung durch das nationale und soziale Umfeld entstehen. Ihr solltet diese Belange auch selbst im Detail analysieren. Unser Beispiel heute hat nur einen Aspekt davon behandelt. Tatsächlich gibt es im Herzen eines jeden Menschen keinen Mangel an Dingen aus der traditionellen Kultur. Manche Menschen sagen: „Wenn wir Hierarchien ablehnen sollen, heißt das auch, dass ich meine Eltern mit ihren Vornamen ansprechen könnte?“ Ist das in Ordnung? Wenn man zu seinen Eltern „Mutter“ und „Vater“ sagt, bedeutet das dann, dass man sich noch an die Hierarchie hält und wieder in die traditionelle Kultur zurückgefallen ist? Nein. Eltern sollten immer noch auf die richtige Weise angesprochen werden; sie mit „Mama“ und „Papa“ anzusprechen, ist die Art und Weise, wie Gott möchte, dass die Menschen sie ansprechen. So sollten sie angesprochen werden; es verhält sich genauso wie damit, dass deine Eltern dich „Kind“, „Sohn“ oder „Tochter“ nennen. Was sollt ihr also in erster Linie verstehen, wenn Ich euch diese Geschichte erzähle? Welches Problem wird hauptsächlich angesprochen? (Unser Standard, nach dem wir Dinge beurteilen, muss sich ändern; alles sollte nach den Worten und Anforderungen Gottes beurteilt werden.) Ganz genau. Erfindet nicht blindlings selbst irgendetwas. Die Menschen wollen sich immer ihre eigene „Wahrheit“ schaffen. Immer wenn sie etwas tun wollen, warten sie mit einer Reihe von Argumenten und Theorien auf und dann mit einer Reihe von Methoden, und setzen sie um, unabhängig davon, ob das richtig ist. Sie praktizieren dies jahrelang und halten verbissen daran fest, unabhängig davon, ob es zu Ergebnissen führt, und denken dennoch, dass sie wohlwollend, gerecht und gütig sind. Sie denken, dass die Dinge, die sie ausleben, gut sind und dass sie dafür Lob und Bewunderung erhalten; und am Ende halten sie sich zunehmend für großartig. Die Menschen machen sich nie Gedanken darüber, versuchen nie zu ergründen oder danach zu suchen, worin Gottes Anforderungen zu jeder Angelegenheit bestehen, welche Grundsätze für das Handeln in jeder Sache gelten und ob sie Treue zu Gottes Auftrag bei der Ausführung ihrer Pflicht bewiesen haben. Sie machen sich über diese Dinge keine Gedanken; sie machen sich nur Gedanken über die verzerrten und niederträchtigen Belange – bedeutet das nicht, dass sie sich auf ein niederträchtiges Verhalten einlassen? (Ja.) Wer immer nach außen hin sanft ist, sich anständig benimmt, gebildet ist und gesellschaftlichen Normen folgt, wer viel Gerede von Güte, Gerechtigkeit, Anstand, Weisheit und Vertrauenswürdigkeit von sich gibt und sich mit feiner Eleganz ausdrückt und wohlklingende Dinge äußert – achtet bei solchen Personen darauf, ob sie die Wahrheit praktizieren oder nicht. Wenn sie die Wahrheit nie praktizieren, dann sind sie nichts als Heuchler, die vortäuschen, gut

zu sein; sie sind genau wie Daming und unterscheiden sich kein bisschen von ihm. Was für Menschen sind das, die sich nur darauf konzentrieren, sich gut zu benehmen, und dies nutzen, um andere durch Täuschung dazu zu bringen, sie zu loben und zu bewundern? (Heuchler.) Weisen diese Menschen spirituelles Verständnis auf? (Nein.) Können Menschen, die kein spirituelles Verständnis haben, die Wahrheit praktizieren? (Nein.) Warum nicht? (Sie verstehen nicht, was die Wahrheit ist, daher halten sie einfach ein nach außen hin gutes Verhalten und Dinge, die die Leute als gut ansehen, für die Wahrheit und praktizieren diese.) Das ist nicht der entscheidende Punkt. Egal, wie wenig sie von der Wahrheit verstehen, kennen sie nicht trotzdem einige offensichtliche Grundsätze dazu, wie man vorgehen sollte? Wenn du ihnen sagst, wie sie ihre Pflicht tun sollen, können sie das nicht verstehen? Solche Menschen haben eine bezeichnende Eigenschaft: Sie haben nicht die Absicht, die Wahrheit zu praktizieren. Egal, was du sagst, sie werden nicht auf dich hören; sie werden einfach tun und sagen, was ihnen gefällt. Wir haben in letzter Zeit häufig über die verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen gesprochen. Sieh dir die Menschen um dich herum an: Wer hat sich verändert und wessen Verhalten und Grundsätze zu dessen Vorgehensweise haben sich überhaupt nicht geändert? Die Herzen welcher Menschen bleiben unberührt, egal, worüber du mit ihnen Gemeinschaft hältst? Wer ändert sich immer noch nicht oder beabsichtigt nicht, sich zu ändern, und geht weiterhin so vor, wie es ihm gefällt, selbst wenn er in der Lage ist, den Inhalt deines gemeinschaftlichen Austauschs mit sich selbst in Verbindung zu bringen? Sind euch solche Menschen begegnet? Bestimmt, oder? Warum werden manche Leiter und Mitarbeiter entlassen? Der Grund ist, dass sie die Wahrheit nicht praktizieren, sie tun keine echte Arbeit. Sie verstehen alle möglichen Glaubenslehren und beharren auf ihren eigenen Wegen. Unabhängig davon, wie du den gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheitsgrundsätze hältst, haben sie immer noch ihre eigene Reihe von Regeln, klammern sich an ihren eigenen Ansichten fest und hören auf niemanden. Sie tun einfach, was sie wollen – du sagst das eine, sie tun das andere. Leiter und Mitarbeiter wie diese sollten entlassen werden, richtig? (Richtig.) Das sollten sie in der Tat. Auf welchem Weg befinden sich diese Menschen? (Auf dem Weg eines Antichristen.) Wenn sie den Weg eines Antichristen beschreiten, werden sie mit der Zeit selbst zu Antichristen werden. Es ist nur eine Frage der Zeit. Wenn sie die Wahrheit nicht akzeptieren, egal, wie du mit ihnen Gemeinschaft hältst, und sich überhaupt nicht ändern, dann ist das wirklich problematisch, und sie sind bereits zu Antichristen geworden.

Was ist die größte Inspiration, die ihr aus der heute erzählten Geschichte gewonnen habt? Dass es für Menschen leicht ist, vom Weg abzukommen. Warum ist es für Menschen so einfach, abzuirren? Erstens haben Menschen verdorbene Dispositionen; zweitens sind Menschen, unabhängig von ihrem Alter, in ihren Gedanken und tief in ihrem Herzen keine unbeschriebenen Blätter. Welche Hinweise gibt euch diese Geschichte also? Menschen kommen leicht vom Weg ab – das ist der erste. Zweitens neigen Menschen

dazu, an dem festzuhalten, was sie für gut und richtig halten, als wäre es die Wahrheit, und behandeln biblisches Wissen und spirituelle Glaubenslehren wie Worte Gottes, die es zu praktizieren gilt. Nachdem ihr diese beiden Probleme verstanden habt, welche neuen Erkenntnisse, Ideen oder Pläne habt ihr für den Weg, den ihr in Zukunft gehen solltet, und für jede Aufgabe, die ihr in Zukunft ausführen müsst? (Wenn wir in Zukunft etwas tun, sollten wir nicht nach dem handeln, was wir für richtig halten. Zuerst sollten wir überlegen, ob unsere Gedanken mit dem übereinstimmen, was Gott wünscht, und ob sie Gottes Anforderungen entsprechen. Wir sollten Grundsätze für die Praxis in Gottes Worten finden und dann fortfahren. Nur so können wir sicherstellen, dass wir die Wahrheit praktizieren und dass der Weg, den wir in unserem Glauben an Gott gehen, der richtige ist.) Ihr müsst euch in Bezug auf die Worte Gottes anstrengen. Hört auf, eigene Vermutungen aufzustellen. Du hast kein spirituelles Verständnis; dein Kaliber ist dürftig; und wie großartig die Ideen auch sein mögen, die dir einfallen, sie sind nicht die Wahrheit. Selbst wenn du davon überzeugt bist, dass das, was du getan hast, fehlerlos und korrekt ist, solltest du es dennoch den Brüdern und Schwestern zum gemeinschaftlichen Austausch und zur Überprüfung vorbringen oder es mit relevanten Worten Gottes vergleichen. Kannst du auf diese Weise hundertprozentige Fehlerfreiheit erreichen? Nicht unbedingt; du kannst in deiner Praxis immer noch abweichen, es sei denn, du hast die Wahrheitsgrundsätze und die Quelle dessen, was Gott gesagt hat, voll und ganz begriffen. Das ist der eine Aspekt. Was ist der zweite? Wenn Menschen von Gottes Worten abweichen, können sie die Wahrheit nicht ersetzen, egal, wie rational oder zusagend ihre Handlungen auch erscheinen mögen. Nichts, was die Wahrheit nicht ersetzen kann, ist die Wahrheit, noch ist es etwas Positives. Wenn es nichts Positives ist, was ist es dann? Es ist definitiv nichts, was Gott gefällt, noch stimmt es mit der Wahrheit überein; es ist etwas, was Gott verurteilt. Was sind die Konsequenzen, wenn du etwas tust, was Gott verurteilt? Du wirst Gott dazu bringen, dich zu verabscheuen. Alle Dinge, die nicht von Gott kommen, sind negative Dinge; sie kommen von Satan. Manche Menschen verstehen das vielleicht nicht; lass es allmählich geschehen, während du Erfahrung sammelst.

Heute haben wir eine Sache ernsthaft kritisiert. Was kritisieren wir hier? Die Sache mit dem alten Mutterschwein, das man Tantchen Schwein nennt, richtig? Ist es schändlich, ein Schwein „Tantchen Schwein“ zu nennen? (Ja.) Es ist schändlich. Die Leute wollen immer einen ehrenvollen Titel haben. Woher kommt diese „Ehre“? Was hat es mit „Ehre“ auf sich? Hat das etwas mit dem altersbedingten Rang zu tun? (Ja.) Immer als ein Ältester angesehen werden zu wollen, den altersbedingten Rang immer in den Mittelpunkt zu stellen – ist das gut? (Nein.) Warum ist es nicht gut, den altersbedingten Rang in den Mittelpunkt zu stellen? Du solltest analysieren, welche Bedeutung es hat, den altersbedingten Rang in den Mittelpunkt zu stellen. Man kann es ganz einfach folgendermaßen sagen: „Gott erlaubt es den Menschen nicht, sich auf den altersbedingten Rang zu konzentrieren, also warum diskutierst du sinnlos darüber? Du

redest Unsinn, während du vorgibst, zivilisiert zu sein. Du denkst nie an die Interessen von Gottes Haus, während du deine Pflicht tust, und verrätst sie ständig. Wenn etwas deine eigenen Interessen betrifft, zögerst du nicht, die Interessen des Hauses Gottes zu verraten. Wen versuchst du dadurch zu täuschen, dass du dich wie ein guter Mensch verhältst? Bist du es wert, als gut zu gelten?“ Wäre es akzeptabel, wenn du es so sagen würdest? (Ja.) Was sollte man sagen, um es noch zu verschärfen? „Was faselst du da? Du bist nur ein dummes Schwein, ein Dummkopf, der überhaupt nichts von der Wahrheit versteht. Für wen gibst du dich aus? Du bist gebildet, kultiviert und glaubst an Gott. Du hast so viele der Worte Gottes gelesen und denkst immer noch, dass dein Glaube an Gott ziemlich gut ist. Aber am Ende weißt du nicht einmal, was es bedeutet, die Wahrheit zu praktizieren. Bist du nicht einfach ein dummes Schwein, ein Vollidiot?“ Das ist alles zu dieser Geschichte. Kommen wir nun zum Hauptthema des gemeinschaftlichen Austauschs zurück.

Eine detaillierte Analyse des hinterhältigen, eigenmächtigen und diktatorischen Verhaltens von Antichristen und wie sie Menschen dazu zwingen, ihnen zu gehorchen

I. Eine detaillierte Analyse des hinterhältigen Verhaltens von Antichristen

Das letzte Mal hielten wir Gemeinschaft über den fünften Punkt der Äußerungsformen von Antichristen: Sie führen die Menschen in die Irre, ziehen sie auf ihre Seite, bedrohen und kontrollieren sie. Heute werden wir Gemeinschaft über Punkt sechs halten: Ihr Verhalten ist hinterhältig, sie handeln eigenmächtig und sind diktatorisch, sie halten nie mit anderen Menschen Gemeinschaft und erzwingen von den Menschen Gehorsam. Gibt es einen Unterschied zwischen diesem Punkt und Punkt fünf? Was die Disposition betrifft, gibt es keinen großen Unterschied; bei den Handlungen beider Punkte dreht sich alles darum, Macht zu ergreifen und eigenwillig und herrisch zu handeln. Die Dispositionen sind in beiden Fällen niederträchtig, arrogant, unnachgiebig und bösartig; die Dispositionen sind dieselben. Jedoch hebt Punkt sechs eine weitere markante Äußerungsform von Antichristen hervor, nämlich dass ihre Handlungen hinterhältig sind – das betrifft die Natur der Handlungen von Antichristen. Lasst uns nun zuerst das Wort „hinterhältig“ besprechen. Ist „hinterhältig“ oberflächlich betrachtet ein abfälliges oder ein lobendes Wort? Wenn jemand etwas Hinterhältiges tut, ist diese Sache dann gut oder schlecht? (Schlecht.) Wenn man von jemandem sagt, er handle hinterhältig, ist diese Person dann gut oder schlecht? Was die Leute von jemandem halten, der hinterhältig handelt, und der Eindruck, den sie von so jemandem haben, ist eindeutig, dass er ein nichtsnutziger Trottel ist. Wenn jemand auf etwas Hinterhältiges stößt, ist das ein Grund zur Freude oder macht es ihm Angst? (Es macht einem Angst.) Das ist einfach keine gute Sache. Kurz gesagt: Auf den ersten Blick ist „hinterhältig“ ein abfälliger Begriff; ob er nun eine Handlung selbst oder die Handlungsweise einer Person beschreibt – nichts

davon ist positiv; es ist mit Sicherheit negativ. Lasst uns nun erst einmal erklären, was die Äußerungsformen von Hinterhältigkeit sind. Warum wird es hinterhältig genannt und nicht betrügerisch? Welche besondere Bedeutung hat das Wort „hinterhältig“ hier? Hinterhältigkeit ist tiefgründiger als Verlogenheit. Dauert es nicht länger und ist es nicht schwieriger für Menschen, jemanden zu durchschauen, der hinterhältig handelt? (Ja.) So viel ist offensichtlich. Also: Gebraucht Worte, die ihr alle verstehen könnt, um den Begriff „hinterhältig“ zu erklären. Hier bedeutet „hinterhältig“ heimtückisch und durchtrieben, und es bezieht sich auf abnormales Verhalten. Diese Abnormität bezieht sich darauf, tief verborgen und undurchschaubar für den Durchschnittsmenschen zu sein, der nicht erkennen kann, was solche Leute denken oder tun. Mit anderen Worten: Die Methoden, Motive und Ausgangspunkte der Handlungen dieser Art von Person sind besonders schwer zu ergründen, und manchmal ist ihr Verhalten auch hinterlistig und verstohlen. Kurz gesagt: Es gibt einen Begriff, der die tatsächliche Äußerungsform und den Zustand der Hinterhältigkeit einer Person beschreiben kann, nämlich „ein Mangel an Transparenz“, der sie für andere nicht zu ergründen und nicht zu begreifen macht. Die Handlungen von Antichristen besitzen diese Natur – das heißt, wenn du erkennst und spürst, dass ihre Absichten, etwas zu tun, nicht einfach sind, findest du es ziemlich erschreckend, doch auf kurze Sicht oder aus irgendeinem Grund kannst du ihre Motive und Absichten immer noch nicht durchschauen, und du spürst einfach unbewusst, dass ihre Handlungen hinterhältig sind. Warum rufen sie in dir diese Art von Gefühl hervor? Einerseits liegt es daran, dass niemand ein Gespür dafür bekommen kann, was sie sagen oder tun. Andererseits reden sie oft auf eine umständliche und fehlleitende Art und Weise, sodass du dir schließlich nicht sicher bist, welche ihrer Aussagen wahr und welche falsch sind und was ihre Worte tatsächlich bedeuten. Wenn sie lügen, denkst du, es sei die Wahrheit; du weißt nicht, welche Aussage wahr oder falsch ist, und du hast oft das Gefühl, du wurdest hinters Licht geführt oder getäuscht. Warum entsteht dieses Gefühl? Weil solche Leute niemals transparent handeln; du kannst nicht klar erkennen, was sie tun oder womit sie beschäftigt sind, was dich unweigerlich ihnen gegenüber misstrauisch macht. Am Ende erkennst du, dass ihre Disposition betrügerisch, heimtückisch und auch niederträchtig ist. Das Wort „hinterhältig“ ist schwer verständlich und klingt für die Leute ziemlich ungewöhnlich, aber warum erklärt man es mit einer so einfachen Phrase wie „ein Mangel an Transparenz“? Es gibt eine implizite Bedeutung in dieser Phrase. Was ist diese implizite Bedeutung? Dass Antichristen dir oft ein falsches Bild vormachen, wenn sie etwas tun wollen, was es dir schwer macht, sie zu durchschauen. Wenn zum Beispiel ein Antichrist dir eine Ohrfeige auf die linke Wange geben will, wird er mit seinem Schlag auf deine rechte Wange zielen. Wenn du ausweichst, um deine rechte Wange zu schützen, erwischt er dich erfolgreich mit seiner Ohrfeige auf deiner linken Wange und erreicht so sein Ziel. Das ist Hinterhältigkeit und voller Intrigen zu sein – jeder, der mit solchen Menschen interagiert und zu tun hat, ist in ihren Berechnungen enthalten. Warum stellen sie immer Berechnungen an? Abgesehen davon, dass sie

Menschen kontrollieren und einen Platz in ihren Herzen einnehmen wollen, wollen sie sich auch von jedem Menschen einen Vorteil verschaffen. Außerdem kannst du bei solchen Menschen auch eine Art niederträchtige Disposition entdecken: Sie genießen es besonders, andere auszunutzen oder sich mithilfe ihrer eigenen Stärken über die Schwächen anderer lustig zu machen, und sie haben Freude daran, mit Menschen zu spielen. Das ist eine Äußerungsform ihrer Niederträchtigkeit. In weltlichen Worten ausgedrückt gelten solche Leute als gerissen. Gewöhnliche Leute denken: „Nur ältere Menschen können gerissen sein. Junge Leute haben weder Erfahrung noch Weltklugheit, wie können sie also gerissen sein?“ Ist diese Aussage korrekt? Nein, ist sie nicht. Die niederträchtige Disposition von Antichristen hängt nicht vom Alter ab; sie werden mit dieser Disposition geboren. Es ist nur so, dass sie, wenn sie jünger und weniger erfahren sind und solche Machenschaften betreiben, diese einfacher und weniger raffiniert sein mögen. Mit dem Alter perfektionieren sie ihr Spiel, wie jene alten Teufelskönige, deren Handlungen vollkommen abgeschottet und für die meisten Menschen gänzlich undurchschaubar sind.

Ich habe gerade eine grobe Erklärung des Wortes „hinterhältig“ gegeben, also lasst uns nun über die spezifischen Zustände und Äußerungsformen von Hinterhältigkeit Gemeinschaft halten. Lohnt es sich nicht, darüber Gemeinschaft zu halten? Wenn wir nicht darüber Gemeinschaft halten, werdet ihr sie dann erkennen können? Könnt ihr sie durchschauen? (Nein.) Es ist nicht so, dass ihr sie absolut nicht erkennen oder durchschauen könnt; manchmal wirst auch du spüren, dass eine bestimmte Person wirklich gewitzt ist – so gewitzt, dass du am Ende nach ihrer Pfeife tanzt, selbst nachdem sie dich betrogen hat – und dass du dich vor ihr in Acht nehmen musst. Also, welche Dinge tun Antichristen, und welche Worte und Taten offenbaren sie in ihrem Umgang mit Brüdern und Schwestern und den Menschen um sie herum, die zeigen, dass sie auf hinterhältige Weise und mit einer niederträchtigen Disposition handeln? Darüber lohnt es sich, Gemeinschaft zu halten. Wenn nur das Wort „hinterhältig“ erklärt wird, finden die Leute das im Allgemeinen ziemlich simpel; wahrscheinlich reicht es, im Wörterbuch nachzuschlagen, um seine Bedeutung zu verstehen. Aber wenn es darum geht, welche Handlungen, Verhaltensweisen und Dispositionen der Menschen mit diesem Wort verbunden sind und konkrete Äußerungsformen und Zustände dieses Wortes darstellen, wird es anstrengender und schwieriger zu verstehen, nicht wahr? Denkt zuerst über die Leute oder spezifische Antichristen nach, die ihr getroffen habt und denen ihr begegnet seid. Welche ihrer Handlungen gaben dir das Gefühl, dass die Natur dieser Handlung mit Hinterhältigkeit zusammenhing, oder welche ihrer alltäglichen Worte, Handlungen und Verhaltensweisen standen damit in Verbindung? (Ich bin einmal einem Antichristen begegnet, der eindeutig um Status wetteifern und Leiter sein wollte, aber den Brüdern und Schwestern sagte: „Wir müssen falsche Leiter und falsche Mitarbeiter melden. Nur so können wir das Wirken des Heiligen Geistes besitzen. Wenn wir falsche Leiter nicht melden und entlarven, können wir das Wirken des Heiligen Geistes nicht erlangen. Wir

müssen uns erheben, um gemeinsam die Arbeit der Kirche zu schützen.“ Unter dem Deckmantel, die Kirchenarbeit zu schützen, versuchte er, Mittel und Wege zu finden, um Druck auf die Leiter und Mitarbeiter ausüben zu können, machte ein Riesentheater wegen geringfügiger Probleme und stiftete die Brüder und Schwestern an, die Leiter und Mitarbeiter zu melden. Sein Ziel war es, die Leiter und Mitarbeiter zu Fall zu bringen, damit er selbst die Chance hätte, Leiter zu werden. Viele Brüder und Schwestern erkannten das nicht und wurden von ihm irregeführt. Anstatt das Problem anhand der Grundsätze zu erkennen, griffen sie einige geringfügige Probleme und die offenbarten Verdorbenheiten der Leiter und Mitarbeiter auf und nutzten diese, um sie zu verurteilen und abzustempeln und die Dinge aufzubauschen, wodurch die Gemeinde ins Chaos gestürzt wurde.) Sagt Mir, ist das Hinterhältigkeit? (Ja.) Ganz genau. Warum ist das hinterhältig? Unter dem Deckmantel der Gerechtigkeit versuchte er, seine heimlichen Ziele zu erreichen, und ermutigte gleichzeitig andere zum Handeln, während er selbst sich nicht zeigte und im Verborgenen blieb, um die Ergebnisse zu beobachten. Wenn es klappte, umso besser, und wenn nicht, hätte ihn niemand durchschaut, da er sich tief verborgen hielt. Das ist Hinterhältigkeit – das ist eine Form ihrer Äußerungsformen. Er würde dich seine wahren Gedanken tief im Inneren nicht wissen lassen, und wenn du diese auch nur ein wenig erraten könntest, würde er, aus Angst, die Leute könnten die Wahrheit durchschauen, eilig mit verschiedenen Ausreden und Argumenten ankommen, um sie um jeden Preis zu vertuschen und sich um jeden Preis zu verteidigen. Er hat die Dinge absichtlich verkompliziert; das ist Hinterhältigkeit. Noch jemand? (Vor einigen Jahren tauchte in unserer Kirche eine Gruppe von Antichristen auf und übernahm die Kontrolle, was die Arbeit der Kirche komplett durcheinanderbrachte. Der Obere schickte jemanden, um die Arbeit zu übernehmen, aber diese Gruppe von Antichristen spielte ein falsches Spiel und sagte: „Wir haben unsere Leiter und akzeptieren keine Leiter, die von irgendwo anders hierher versetzt werden; wir können die Arbeit selbst bewältigen.“ Infolgedessen wurden viele in die Irre geführt und hörten auf die Antichristen, und sie weigerten sich, den von dem Oberen eingesetzten Leiter zu akzeptieren. Diese Antichristen stellten den Leiter, den der Obere geschickt hatte, sogar unter Hausarrest, hinderten ihn daran, Kontakt mit den Brüdern und Schwestern zu haben, und machten es ihm unmöglich, in die Kirchenarbeit einzugreifen oder irgendeine Arbeit umzusetzen.) Das war furchtbar hinterhältig von den Antichristen – was war ihr verborgenes Motiv? Sie wollten die Kirche kontrollieren und ihr eigenes unabhängiges Königreich errichten. Das ist hinterhältig; das ist die Art von Dingen, die Antichristen tun.

Was sind die primären Äußerungsformen von Antichristen, die hinterhältig handeln? Eine ist ein Mangel an Transparenz, und eine andere ist, dass sie heimlich unaussprechliche Intrigen in Betracht ziehen. Wenn sie ihre Pläne und Absichten allen offenlegen würden, könnten sie sie dann verwirklichen? Mit Sicherheit nicht. Warum handeln Menschen, die hinterhältige Methoden anwenden, auf diese Weise? Welchen Zweck verfolgen sie mit diesen Handlungen? Bisher habt ihr nur an die Kontrolle über die Kirche gedacht, aber

bei manchen Angelegenheiten geht es nicht darum, die Kirche oder alle Menschen zu kontrollieren. Die Menschen einer Gemeinde oder einer Region irrezuführen, ist eine relativ große Sache. Welchem Zweck dienen dann also die geringfügigeren Verhaltensweisen und Handlungen von Antichristen in gewöhnlichen Zeiten? Es geht darum, zur Zufriedenstellung ihrer Interessen und für ihre eigenen Zwecke die Menschen auszunutzen und sie dazu zu bringen, sich für sie aufzuwenden. Während Gott die Menschen orchestriert und über ihr Schicksal herrscht, wollen Antichristen auch das Schicksal der Menschen bestimmen und sie manipulieren. Aber wenn sie direkt sagen würden, dass sie dich manipulieren wollen, wärst du damit einverstanden? Wenn sie sagten, sie wollten dich wie einen Sklaven herumkommandieren, wärst du einverstanden? Wenn sie sagten, sie seien der Leiter und du müsstest auf sie hören, wärst du einverstanden? Das wärst du mit Sicherheit nicht. Deshalb müssen sie auf unkonventionelle Methoden zurückgreifen, damit du unwissentlich von ihnen ausgenutzt wirst; das nennt man hinterhältig sein. Zum Beispiel agiert der große rote Drache auf hinterhältige Weise und benutzt scheinbar legitime Vorwände, um die Menschen irrezuführen. Wie ging er vor, um das Vermögen von Grundbesitzern und Kapitalisten zu konfiszieren? Hat er ein schriftliches Regelwerk eingeführt, das besagt, dass alle Vermögenswerte über einem bestimmten Betrag an den Staat abgetreten werden müssen? Hätte das funktioniert, wenn er es öffentlich verkündet hätte? (Nein.) Da das nicht funktioniert hätte, was tat er? Um das Vermögen von Grundbesitzern und Kapitalisten berechtigterweise konfiszieren und beschlagnahmen zu können, musste er einen Weg finden, den alle für richtig hielten. Das entmachtete die Grundbesitzer und Kapitalisten, bereicherte den Staat und festigte seine Herrschaft. Wie hat der große rote Drache das gemacht? (Indem er Grundbesitzer angriff und Land neu verteilte.) Er berief sich darauf, dass er „Grundbesitzer angreifen und Land neu verteilen“ und „Gleichheit für alle“ bringen würde, und erfand dann Geschichten wie „Das weißhaarige Mädchen“, um allen Grundbesitzern und Kapitalisten etwas anzuhängen und sie zu verurteilen. Er nutzte die Macht der Propaganda und der öffentlichen Meinung, um den Menschen diese abwegigen und absurden Ideen einzutrichtern, sodass alle, die nicht Bescheid wussten, dachten, dass Grundbesitzer und Kapitalisten schlecht und nicht wie die arbeitenden Massen seien, dass nun das Volk Herr seines eigenen Landes sei, dass der Staat dem Volk gehöre, dass diese wenigen Individuen nicht so viel Reichtum besitzen sollten und dass dieser konfisziert und unter allen neu aufgeteilt werden sollte. Von solchen sogenannten guten, richtigen und armenfreundlichen Ideologien und Theorien aufgehetzt, wurden die Menschen irregeführt und verblendet, und sie begannen, lokale Magnaten zu bekämpfen und Grundbesitzer und Kapitalisten anzugreifen. Und was war das letztliche Ergebnis? Einige dieser Grundbesitzer und Kapitalisten wurden zu Tode geprügelt, einige wurden verstümmelt und einige sind weit weg geflohen. Kurz gesagt: Das letztliche Ergebnis war, dass der große rote Drache seinen Willen bekam. Diese törichten und unwissenden Massen wurden anhand solcher Betrügereien allmählich dazu angeleitet, die von diesen Teufeln gewollten Ziele zu erreichen. Genauso wenden

auch Antichristen solche hinterhältigen Methoden an, wenn sie etwas tun. Wenn zum Beispiel ein Antichrist mit jemandem in einer Führungsrolle zusammenarbeitet und sieht, dass diese Person Gerechtigkeitssinn hat, die Wahrheit versteht und ihn durchschauen kann, fängt er an, sich unsicher zu fühlen: „Könnte dieser Kerl mich hinter meinem Rücken untergraben? Führt er hinter den Kulissen etwas im Schilde? Warum kann ich ihn nicht einordnen? Ist er auf meiner Seite oder nicht? Könnte er mich bei den Oberen melden?“ Mit diesen Gedanken im Hinterkopf beginnt er, sich Sorgen zu machen, dass sein Status nicht sicher ist, nicht wahr? Und was tut er dann als Nächstes? Quält er diese Person direkt? Manche Antichristen würden offen eine solche Person quälen, aber die hinterhältige Sorte würde es nicht direkt tun. Stattdessen würden sie zunächst mit ein paar relativ schwächeren, verworrenen Brüdern und Schwestern ohne Urteilsvermögen sprechen, sie ausfragen und diskret sondieren: „Soundso ist seit über einem Jahrzehnt gläubig, also sollte sein Glaube doch ein gewisses Fundament haben, oder?“ Darauf antwortet jemand vielleicht: „Er hat durchaus ein Fundament. Er hat in all diesen Jahren des Glaubens an Gott seiner Familie und seiner Karriere entsagt; sein Glaube ist größer als unserer. Mit ihm zusammenzuarbeiten sollte wirklich gut für dich sein.“ Der Antichrist würde sagen: „Ja, es ist ziemlich gut, aber er hat nie mit den anderen Brüdern und Schwestern Umgang. Er scheint nicht sehr gesellig zu sein.“ Eine andere Person könnte hinzufügen: „Das stimmt nicht – er strebt mehr nach der Wahrheit als wir. Wir plaudern oft miteinander, aber er verbringt seine Zeit hauptsächlich damit, Gottes Worte zu lesen, sich Predigten anzuhören und Hymnen zu lernen, und wenn er bei uns ist, hält er Gemeinschaft über Gottes Worte.“ Wenn der Antichrist diese positiven und anerkennenden Kommentare über diese Person hört, spürt er, dass er nicht viel mehr sagen kann, also wechselt er das Thema und sagt: „Er glaubt seit vielen Jahren an Gott und hat mehr Erfahrung als wir. Wir sollten in Zukunft mehr mit ihm interagieren und ihn nicht isolieren.“ Wenn die anderen das hören, erkennen sie immer noch nichts. Wenn der Antichrist sieht, dass die Mehrheit der Leute in den höchsten Tönen über diese Person spricht, sagt er, da er seine Absichten nicht erreichen konnte, nichts mehr zu dem Thema. Später sucht sich der Antichrist eine andere Gruppe von Leuten und fragt: „Seht ihr Soundso jemals Gottes Worte lesen? Ich habe den Eindruck, er hält immer Gemeinschaft mit anderen und wirkt nach außen hin beschäftigt; warum liest er nie Gottes Worte?“ Diese Gruppe ist scharfsinniger, sie bemerken den Unterton und denken: „Scheinbar gibt es Zwietracht zwischen den beiden; er versucht, uns dazu zu bringen, diese Person zu untergraben und auszugrenzen.“ Also antworten sie: „Ja, er ist immer mit unwichtigen Aufgaben beschäftigt und interpretiert immer zu viel in Menschen und Dinge hinein. Er liest selten Gottes Worte, und wenn er es doch tut, schläft er dabei irgendwann ein; mir ist das schon einige Male aufgefallen.“ Angesichts seiner Gespräche mit der ersten und der zweiten Gruppe: Was für eine Disposition findet sich in den Worten des Antichristen? Ist sie nicht niederträchtig? (Ja.) Was ist die Natur und was sind die Mittel seiner Handlungen? Sie sind hinterhältig. Die erste Gruppe von

Leuten erkannte nicht, was der Antichrist zu tun versuchte, während die zweite Gruppe einen Schimmer davon erhaschte, was vor sich ging, und sich ihm dann anschloss. Wenn der Antichrist sieht, dass die zweite Gruppe sich nach dem richtete, was er sagte, und sich auf seine Seite ziehen ließ, will er diese Gruppe benutzen, um seinen Arbeitspartner loszuwerden. Dieser Gedankengang ist hinterhältig. Nach allerlei Überredung wird die zweite Gruppe irregeführt und auf seine Seite gezogen, und sie sagt: „Da diese Person nicht die Grundsätze und Bedingungen für einen Kirchenleiter erfüllt, sollten wir ihn wohl nächstes Mal nicht zum Leiter wählen, oder?“ Diese Gruppe ist ziemlich verräterisch, und nachdem diese Leute das gesagt haben, beobachten sie die Haltung des Antichristen. Der Antichrist sagt: „Das geht nicht; das wäre unfair. Das ist das Haus Gottes, nicht die Gesellschaft!“ Wenn sie das hören, fragen sie: „Geht das wirklich nicht? Was sollen wir dann tun? Dann wählen wir ihn eben nächstes Mal doch.“ Der Antichrist sagt sofort: „Ihn zu wählen geht auch nicht.“ Siehst du? Egal, was sie sagen, es ist nicht richtig; das ist ein Problem. Tatsächlich will der Antichrist diese Leute nur auf seinen Weg führen und ihnen eine Grube graben, in die sie fallen sollen. Nachdem diese Leute sich dies und jenes angehört haben, erkennen sie schließlich die Absichten des Antichristen: „Lasst uns einfach eine faire Wahl abhalten. Er hat nicht viel vorzuweisen, also wird er vielleicht sowieso nicht gewählt.“ Der Antichrist ist erfreut. Schau her: Hier ist ein Wolf und einige Füchse, und sie tun sich zusammen, um Hand in Hand zu agieren. Das sind der Grundsatz und die Natur der Handlungen des Antichristen und der Mächte, die ihm in der Kirche folgen; das ist ihre Äußerungsform. Die Leute, die dem Antichristen folgen, sagen: „Dann lasst uns wählen. Außerdem ist er gar nicht so toll; wenn wir wählen, wird er vielleicht nicht einmal gewählt.“ Ist hier etwas faul? Führen sie etwas im Schilde? Sie haben bereits die Hinweise aus ihren gegenseitigen Worten erkannt, aber niemand sagt direkt, was zu tun ist; es gibt ein stillschweigendes Einverständnis zwischen ihnen, und jeder versteht es. Oberflächlich betrachtet weist der Antichrist niemanden direkt an, seinen Arbeitspartner nicht zu wählen, und die Leute unter ihm sagen auch nicht: „Wir werden uns nicht für ihn entscheiden; wir entscheiden uns für dich.“ Warum sagen sie es nicht geradeheraus? Weil keiner dem anderen irgendein Druckmittel geben will. Ist das nicht hinterhältig? Das ist pure Niederträchtigkeit. Sie hören auf den Tonfall der Rede des anderen, aber niemand spricht es klar aus, und am Ende wird ein Konsens erzielt. Das nennt man einen satanischen Dialog. Unter ihnen gibt es einen „Dummkopf“, der, nachdem er sich alles angehört hat, es immer noch nicht versteht und die anderen fragt, ob sie für diese Person stimmen werden oder nicht. Wie antwortet der Antichrist? Wenn er sagt: „Mache, was du für angemessen hältst“, wäre das zu offensichtlich. Eine solche Antwort birgt in sich eine Natur der Bedrohung und des Verleitens; niederträchtige Menschen sagen so etwas nicht. Stattdessen sagt er: „Hat Gottes Haus nicht Arbeitsanordnungen? Wähle, wen du wählen sollst; wenn du dich nicht für jemanden entscheiden solltest, dann wähle ihn nicht.“ Spricht er da nicht zweideutig? Er benutzt einen scheinbar legitimen Vorwand und sagt: „Du musst nach

den Grundsätzen handeln; du kannst nicht auf mich hören. Was ich sage, spielt keine Rolle. Ich bin nicht die Grundsätze; Gottes Worte sind die Grundsätze.“ Der „Dummkopf“ hört das und denkt: „Wenn wir nach den Grundsätzen handeln sollen, dann werde ich für ihn stimmen.“ Wenn die Mitglieder der Gruppe sehen, dass diese Person dumm ist und ihre Pläne durchkreuzen könnte, werfen sie sie zusammen hinaus und erlauben dem „Dummkopf“ nicht, unter ihnen zu bleiben. Schließlich, wenn der „Dummkopf“ immer wieder fragt, ob sie für diese Person stimmen sollen oder nicht, sagt jemand: „Lass uns später darüber reden. Wir werden es anhand ihrer Leistung entscheiden.“ Liegt irgendeine Entschiedenheit in diesen Worten? Irgendein Aspekt von Ehrlichkeit? (Nein.) Was steckt dann tatsächlich in diesen Worten? Diese Worte vermitteln ihre niederträchtige Disposition sowie ihre verborgenen Motive, Absichten und Ziele. Sie beinhalten ihre geheime Verschwörung – zwischen dem Wolf und den Füchsen –, um die Person loszuwerden, die dem Antichristen ein Dorn im Auge ist. Warum kann diese Gruppe von Leuten so handeln? Abgesehen davon, dass sie von ihrer niederträchtigen Disposition kontrolliert werden, können sie dies tun, weil ihr Anführer, der Antichrist, diese Person nicht mag. Wenn sie für diese Person stimmen und der Antichrist es herausfindet, wird das kein gutes Ergebnis geben. Für sie gibt es also nichts Dringlicheres und nichts Wichtigeres und nichts, das für sie von größerem Vorteil wäre, als diese Person nicht zu wählen. Sie alle hören auf den Antichristen; was auch immer der Antichrist sagt, in welche Richtung seine Worte auch gehen, diese Leute befolgen sie und legen die Wahrheitsgrundsätze und Gottes Worte beiseite. Wie du siehst, sobald ein Antichrist auftaucht, wird es unweigerlich Menschen geben, die ihm gehorchen. Solange ein Antichrist handelt, werden ihn einige Leute begleiten und ihm folgen – es gibt keinen Antichristen, der ganz allein und isoliert handelt.

Was eben besprochen wurde, war eine der Äußerungsformen von hinterhältigen Handlungen von Antichristen. Die hier erwähnte Hinterhältigkeit bezieht sich darauf, dass Antichristen ihre eigenen Zwecke und Motivationen in dem, was sie tun, haben, aber sie werden dir das weder sagen noch es dich sehen lassen. Wenn du es herausfindest, werden sie große Anstrengungen unternehmen, es zu vertuschen, und verschiedene Mittel einsetzen, um dich irrezuführen, um deine Sicht von ihnen zu ändern. Das ist der hinterhältige Aspekt von Antichristen. Wären ihre Motive leicht aufgedeckt und würden allen bekannt gemacht und mitgeteilt, sodass die Leute Bescheid wüssten, wäre das hinterhältig? Das wäre nicht hinterhältig; was wäre das? (Töricht.) Nicht töricht – das wäre Arroganz jenseits jeglicher Vernunft. Antichristen sind in ihrem Verhalten hinterhältig. Inwiefern sind sie hinterhältig? Sie verhalten sich immer auf eine Art und Weise, die auf Trickserei angewiesen ist, und ihre Worte verraten nichts, daher ist es für die Menschen schwierig, ihre Absichten und Ziele zu ergründen. Das heißt hinterhältig. Sie gelangen bei nichts von dem, was sie sagen oder tun, leicht zu Schlussfolgerungen; sie agieren so, dass ihre Untergebenen und Zuhörer ihre Absicht erahnen können, und diese Menschen, die die Antichristen verstanden haben, handeln nach deren Plan und

Motiven und führen deren Anweisungen aus. Wenn eine Aufgabe abgeschlossen ist, freut sich der Antichrist. Wenn nicht, ist es unmöglich, etwas zu finden, mit dem man gegen ihn vorgehen kann, oder die Motive, Absichten oder Ziele zu ergründen, die hinter dem stecken, was er tut. Die Hinterhältigkeit dessen, was Antichristen tun, liegt in heimlichen Intrigen und verborgenen Zielen, die alle dazu gedacht sind, die anderen zu täuschen, mit ihnen zu spielen und sie zu kontrollieren. Das ist das Wesen hinterhältigen Verhaltens. Bei Hinterhältigkeit geht es nicht um einfaches Lügen oder darum, etwas Schlechtes zu tun; stattdessen umfasst sie größere Absichten und Ziele, die für gewöhnliche Menschen unergründlich sind. Wenn du etwas getan hast, von dem du nicht willst, dass irgendjemand davon weiß, und du erzählst eine Lüge, zählt das als Hinterhältigkeit? (Nein.) Das ist nur Verlogenheit, und sie geht nicht so weit wie Hinterhältigkeit. Was macht Hinterhältigkeit schlimmer als Verlogenheit? (Die Menschen können sie nicht ergründen.) Es ist für die Menschen schwierig, sie zu ergründen. Das ist eine Seite. Was noch? (Die Menschen haben nichts gegen einen hinterhältigen Menschen in der Hand.) Das stimmt. Die Sache ist die, dass es für die Menschen schwierig ist, irgendetwas zu finden, mit dem man gegen sie vorgehen kann. Selbst wenn einige Menschen wissen, dass diese Person schlechte Dinge getan hat, können sie nicht feststellen, ob sie ein guter Mensch oder ein schlechter Mensch ist, ein böser Mensch oder ein Antichrist. Die Menschen können sie nicht durchschauen, sondern denken, dass sie gut ist, und können von ihr in die Irre geführt werden. Das ist Hinterhältigkeit. Die Menschen neigen im Allgemeinen dazu, Lügen zu erzählen und kleine Intrigen auszuhecken. Das ist einfach Verlogenheit. Doch Antichristen sind heimtückischer als gewöhnliche betrügerische Menschen. Sie sind wie die Teufelskönige; keiner kann begreifen, was sie tun. Im Namen der Gerechtigkeit können sie viele böse Dinge tun, und sie schaden den Menschen, aber die Leute singen dennoch Loblieder auf sie. Das nennt man Hinterhältigkeit.

Es gab in der Vergangenheit einen Vorfall, bei dem ein Leiter während des Kontakts und der Gemeinschaft mit dem Oberen über einige Arbeitspläne des Hauses Gottes informiert wurde. Zu der Zeit war die Arbeitsanordnung noch nicht offiziell erlassen worden. Nach seiner Rückkehr begann er anzugeben, aber das war für dich nicht zu erkennen. Bei einer Versammlung sprach er sehr ernst, und plötzlich, mitten in seiner Gemeinschaft, sagte er etwas, von dem noch niemand gehört hatte: „Bis jetzt ist jeder Schritt von Gottes Werk abgeschlossen worden, und die Menschen haben sich im Grunde gefestigt. Ab nächsten Monat werden wir das Evangelium verbreiten, also müssen wir Evangeliumsteams bilden. Wie sollten Evangeliumsteams gebildet werden? Da gibt es einige Einzelheiten …“ Als andere das hörten, dachten sie: „Woher stammen diese Worte? Der Obere hat noch keine Arbeitsanordnungen erlassen. Woher weiß er das? Er muss vorausschauend sein!“ Sie verehrten ihn, oder? Die Haltung der Leute ihm gegenüber hat sich sofort geändert. Er hat einfach nur die Gründung von Evangeliumsteams erwähnt, aber danach keine konkrete Arbeit geleistet – er rief nur

gehaltlose Parolen. Natürlich bezweckte er etwas damit, gehaltlose Parolen zu rufen; er stellte sich zur Schau, wollte, dass die Leute ihn hochschätzen und verehren. Kurze Zeit später hat der Obere die Arbeitsanordnung erlassen. Als die Brüder und Schwestern sie sahen, waren sie erstaunt und sagten: „Unglaublich! Ist das nicht prophetisch? Woher wusstest du das? Du verstehst die Wahrheit besser als wir; du verfügst über mehr Größe. Unsere Größe ist zu gering. Als es an der Zeit war, das Evangelium zu predigen, hattest du es uns schon gesagt, während wir taub und unwissend waren. Schau, stimmt das, worüber du Gemeinschaft gehalten hast, nicht mit der Arbeitsanordnung vom Oberen überein? Das ist eine zufällige Übereinstimmung, die jetzt bestätigt wurde.“ Aufgrund dieses Vorfalls verehrten ihn alle noch mehr – und das nicht auf gewöhnliche Weise, sondern mit völliger Unterwerfung, fast bis zu dem Punkt, dass sie vor ihm knieten und sich verneigten. Die meisten Leute wussten nichts über diese Sache; wenn er nicht selbst davon gesprochen hätte, würde es niemand wissen, nur Gott. Es war eine so offensichtliche Sache, und er offenbarte sie niemandem, sondern entschied sich stattdessen, die Leute so dreist zu täuschen. Gilt dieses Verhalten als hinterhältig? (Ja.) Warum hat er andere auf diese Weise getäuscht? Warum konnte er sich so verhalten und handeln? Was dachte er wirklich in seinem Herzen? Er wollte, dass die Leute denken, er wäre anders, er sei kein gewöhnlicher Mensch. Ist das etwas, das in normaler Menschlichkeit zu finden sein sollte? (Nein.) Die Handlungen einer solchen Person sind widerlich und schamlos. Würdet ihr das als hinterhältig betrachten? (Ja.) Abgesehen davon, dass es hinterhältig ist, ist es auch irgendwie widerlich.

Unter den Antichristen gibt es eine Art von Mensch, die man nie etwas Falsches sagen gehört hat oder etwas Falsches tun gesehen hat; was solche Menschen tun und wie sie handeln, wird allgemein als gut angesehen und von allen gebilligt. Sie haben oft ein Lächeln auf dem Gesicht, ihr Antlitz das eines barmherzigen Heiligen, und stutzen nie irgendjemanden zurecht. Egal welche Fehler die Leute machen, sie tolerieren diese stets mit einem Herzen, das so nachsichtig ist wie das einer liebevollen Mutter. Sie befassen sich nie mit den Menschen in der Kirche, die gegen die Verwaltungsverordnungen verstoßen, Unterbrechungen und Störungen verursachen oder böse Taten begehen. Liegt es daran, dass sie diese Dinge nicht sehen oder erkennen können? Nein, weder noch; sie können sie sehen und erkennen, aber in ihrem Herzen glauben sie, wenn die Kirche von diesen Leuten bereinigt werden und dort Frieden einkehren würde und die Kirche nur mit ehrlichen Menschen gefüllt wäre, mit solchen, die nach der Wahrheit streben, und solchen, die sich aufrichtig für Gott aufwenden, dann könnte man sie selbst leicht durchschauen und sie hätten vielleicht keinen Stand mehr in der Kirche. Daher lassen sie diese Leute in der Kirche bleiben, lassen die Übeltäter weiterhin Böses tun, die Lügner weiter lügen und die Störenden weiter stören. Durch diese Störungen stellen sie sicher, dass nie Frieden in der Kirche einkehrt, und sichern so ihren eigenen Status ab. Was sagen sie also, sobald jemand ausgeschlossen, isoliert oder seines Amtes enthoben werden soll oder man sich mit ihm befassen soll? „Wir müssen den Leuten

eine Chance zur Buße geben. Wer hat denn keine Mängel oder Verdorbenheit? Wer hat nicht schon einmal Fehler gemacht? Wir müssen lernen, tolerant zu sein.“ Die Brüder und Schwestern denken darüber nach und sagen: „Wir sind tolerant gegenüber denen, die wahrhaft an Gott glauben und Verfehlungen begangen haben, oder die töricht und unwissend sind, aber wir tolerieren keine bösen Menschen. Er ist ein böser Mensch.“ Der Antichrist antwortet: „Wieso ist er ein böser Mensch? Er gibt nur gelegentlich schroffe Worte von sich; das ist nicht böse. Menschen, die in der Welt Mord und Brandstiftung begehen, das sind die wahren bösen Menschen.“ Aber was denkt der Antichrist wirklich? „Er ist ein böser Mensch? Ist er so böse wie ich? Du hast nicht gesehen, was ich getan habe, du weißt nicht, was ich in meinem Inneren denke. Wenn ihr das wüsstet, würdet ihr die Kirche dann nicht von mir bereinigen? Du denkst darüber nach, die Kirche von ihm zu bereinigen? Kommt nicht in Frage! Ich werde nicht zulassen, dass du gegen ihn vorgehst. Wer das versucht, auf den werde ich enorm wütend sein, dem werde ich das Leben schwer machen! Wer versucht, sich mit ihm zu befassen, den werde ich ausschließen!“ Aber würde der Antichrist das laut aussprechen? Nein, das würde er nicht. Was tut er stattdessen? Zunächst beruhigt er die Situation und stabilisiert die Lage und erweckt dabei den Anschein, er sei fähig, die Gemeinde zu leiten und verschiedene Gewalten auszubalancieren, sodass die Gemeinde nicht ohne ihn auskommen kann. Ist auf diese Weise nicht seine Stellung gesichert? Sobald seine Stellung gesichert ist, ist damit nicht auch sein Lebensunterhalt geschützt? Das nennt man hinterhältig sein. Deshalb können die meisten Menschen solche Individuen nicht durchschauen. Warum nicht? Sie sagen nie die Wahrheit, noch handeln sie leichtfertig. Alles, was der Obere von ihnen verlangt, führen sie augenscheinlich aus; egal, welche Bücher verteilt werden müssen, sie schicken sie raus; sie sorgen dafür, dass die wenigen wöchentlichen Versammlungen weiterhin stattfinden, und reißen während der Versammlungen nicht den gemeinschaftlichen Austausch an sich. Oberflächlich betrachtet scheint alles perfekt und makellos zu sein, sodass niemand etwas daran aussetzen könnte. Aber es gibt eine Sache, die ihr erkennen könnt: Sie gehen nie gegen böse Menschen vor. Im Gegenteil, sie beschützen sie und decken und verteidigen sie kontinuierlich. Ist das nicht hinterhältig? Worin besteht hier der hinterhältige Aspekt ihres Verhaltens, worauf liegt der Schwerpunkt? Das muss klargestellt werden. Sie sagen nie die Wahrheit, sondern erzählen ständig Lügen, um Gottes Haus zu täuschen. Sie sehen, wie böse Menschen Böses tun, aber sie gehen nicht gegen sie vor, sondern glätten stattdessen immer die Wogen und üben sich in Geduld und Toleranz. Was ist ihr Beweggrund dafür? Geht es ihnen wirklich darum, den Menschen dabei zu helfen, gegenseitig ihre Stärken zu ergänzen und tolerant miteinander umzugehen? (Nein.) Was ist dann ihr Ziel? Sie wollen ihren eigenen Einfluss festigen, ihren Status festigen. Sie wissen: Sobald die Kirche von diesen bösen Menschen bereinigt wird, sind sie als Nächstes an der Reihe; genau davor fürchten sie sich. Deshalb lassen sie die bösen Menschen bleiben; solange diese da sind, ist der Status des Antichristen sicher. Würde

man die Kirche von diesen bösen Menschen bereinigen, wäre es um den Antichristen geschehen. Böse Menschen sind sein Schutzschirm, sein Schutzschild. Es spielt also keine Rolle, wer die bösen Menschen entlarvt oder vorschlägt, dass die Kirche von ihnen bereinigt werden sollte: Er stimmt dem nicht zu und sagt: „Sie können immer noch ihre Pflicht tun, sie können immer noch Geld spenden; geringstenfalls können sie zumindest noch schuften!“ Er findet Gründe und Ausreden, um die bösen Menschen zu verteidigen, und Menschen ohne Urteilsvermögen können im Normalfall die böswillige Absicht, die in ihm verborgen ist, nicht sehen – sie sind unfähig, sie zu erkennen.

Gibt es noch andere Fälle, in denen das hinterhältige Handeln eines Antichristen einen tiefen Eindruck bei euch hinterlassen hat? Erzählt davon. (Es gab da eine Schwester, die die Verantwortliche für ein Evangeliumsteam war. Jeden Monat gelang es ihr, einige Menschen zu gewinnen, von denen einige Nichtgläubige waren. Der Antichrist riss eine Arbeitsanordnung komplett aus dem Zusammenhang und legte sie so aus, dass sich das Predigen des Evangeliums hauptsächlich an konfessionelle Menschen richten sollte und Nichtgläubige zweitrangig seien und dass es ein schwerwiegender Verstoß gegen die Arbeitsanordnung sei, wenn der Hauptfokus auf Nichtgläubigen läge. Er benutzte sogar Gottes Worte aus „Eine Warnung an diejenigen, die die Wahrheit nicht praktizieren“, um dieses Verhalten im Detail zu analysieren. Dann ließ er alle abstimmen und fragte: „Kann so jemand noch die Rolle eines Verantwortlichen übernehmen?“ Zu dieser Zeit gab es in der Gemeinde viele neue Gläubige, die erst ein oder zwei Jahre glaubten und kein Urteilsvermögen besaßen. Sie hielten den Verstoß gegen die Arbeitsanordnung für schwerwiegend und stimmten zu, die Schwester zu entlassen. Die Schwester wurde damals sehr negativ; nachdem sie von diesem Antichristen im Detail analysiert und verurteilt worden war, dachte sie, sie sei selbst ein Antichrist und würde definitiv von Gott ausgemustert werden, und sie wurde extrem negativ und wollte nicht mehr weiterleben. Darüber hinaus hielt dieser Antichrist auch einige Predigten und gemeinschaftliche Austausche des Oberen zurück und erlaubte uns nicht, sie uns anzuhören. Er behauptete, der gemeinschaftliche Austausch vom Oberen sei sehr streng, und als neue Gläubige von geringer Größe würden wir Auffassungen entwickeln, wenn wir ihn uns anhörten. Oberflächlich betrachtet schien es, als würde er uns schützen wollen, aber in Wirklichkeit hatte er Angst, dass wir ihn durchschauen könnten, wenn wir die Predigten des Oberen hörten, und er uns dann nicht mehr kontrollieren könnte. Er nutzte diese scheinbar vernünftigen Methoden, um die Leute zu quälen und hinters Licht zu führen, während er es so aussehen ließ, als sei sein Handeln logisch und entspräche den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus.) Dieser Vorfall kann mit Sicherheit als hinterhältig bezeichnet werden. Die beständigen Praktiken von jedem Menschen, der ein Antichrist ist, sind immer dieselben und zeigen nicht die geringste Abweichung, und sie verfolgen bei allem, was sie tun, dieselben Absichten und arbeiten auf dieselben Ziele hin. Beweist das nicht, dass Antichristen tatsächlich Dämonen und böse Geister sind? (Ja.) Definitiv. Die Handlungen von Antichristen – dieser Dämonen

und bösen Geister – als hinterhältig zu beschreiben, ist absolut angemessen und keineswegs übertrieben.

Nach diesen Beispielen solltet ihr etwas Einsicht gewonnen haben; habt ihr begonnen, ein gewisses Urteilsvermögen bezüglich des hinterhältigen Handelns von Antichristen zu entwickeln? Alle Handlungen, die hinterhältiges Verhalten mit verborgenen Absichten und Motiven umfassen, sind nicht die Handlungen einer normalen Person, nicht die Handlungen eines ehrlichen Menschen und schon gar nicht die Handlungen von jemandem, der nach der Wahrheit strebt. Praktizieren sie mit dem, was sie tun, die Wahrheit? Wahren sie die Interessen von Gottes Haus? (Nein.) Was tun sie dann? Sie unterbrechen und zerstören die Arbeit der Kirche und tun Böses; sie folgen nicht dem Weg Gottes, noch wahren sie das Werk von Gottes Haus. Was sie tun, ist nicht die Arbeit der Kirche; sie benutzen lediglich den Deckmantel der Kirchenarbeit, um ihre eigenen Ziele zu verfolgen, und schützen eigentlich ihre persönlichen Interessen und die Interessen Satans. Habt ihr noch weitere Beispiele? (2015 wurde vom Oberen eine Arbeitsanordnung erlassen, die uns anwies, den Artikel von „den Erwachten“ zu nutzen, um über das Erkennen falscher Leiter und die Unterscheidung zwischen wahren und falschen Gemeinden Gemeinschaft zu halten. Es gab einen Leiter in der Gemeinde, der gerade entlassen worden war, der sagte, dass wir neu im Glauben an Gott und von geringer Größe seien und dass unser Verständnis der Arbeitsanordnung des Oberen zu oberflächlich gewesen sei – Gottes Handeln sei unergründlich, und der Obere habe diese Anordnung mit einer tieferen Bedeutung erlassen. Er sagte auch: „Was die Wahrheiten des Erkennens falscher Leiter und Antichristen betrifft, so hat der Obere bereits viel gemeinschaftlichen Austausch bereitgestellt und es sehr deutlich erklärt. Wenn es lediglich darum ginge, falsche Leiter und Antichristen zu erkennen, wäre es dann notwendig, eine weitere Arbeitsanordnung zu erlassen?“ Danach nahm er Abschnitte aus vergangenen Arbeitsanordnungen, Predigten und gemeinschaftlichen Austauschen des Oberen, alle komplett aus dem Zusammenhang gerissen, und stellte Lesematerial im Umfang von Zehntausenden von Wörtern zusammen, um die Brüder und Schwestern irrezuführen, was dazu führte, dass wir „die Erwachten“ als falsch erkannten. Wir wurden damals in die Irre geführt und legten unser Augenmerk nicht darauf, falsche Leiter und Antichristen zu erkennen. Später wurde diese Person als Antichrist enthüllt. Wenn jeder anfangen würde, falsche Leiter und Antichristen zu erkennen, so befürchtete er, dann würden sie seine bösen Taten aufdecken und ihn durchschauen, also verleitete er uns dazu, fälschlicherweise „die Erwachten“ als falsch zu erkennen.) Das war ein Taschenspielertrick, ein Ablenkungsmanöver, das darauf abzielte, eure Aufmerksamkeit abzulenken, damit ihm niemand Beachtung schenkte. Ist uns diese Methode nicht bekannt? Wenn der große rote Drache mit einer Krise konfrontiert wird, wie zum Beispiel interne Unruhen in seinem politischen System, oder wenn das Volk Streiks oder Aufstände plant, benutzt er dieselbe Taktik – die Aufmerksamkeit abzulenken. Er wendet diese Methode oft an. Immer wenn eine Krise

auftaucht, schürt er Kriegspanik und fördert Patriotismus und zeigt dann unaufhörlich Filme über Widerstandskriege und Patriotismus oder verbreitet Falschmeldungen, um nationalistische Gefühle zu schüren und die Aufmerksamkeit abzulenken. Wenn der große rote Drache diese Dinge tut, hat er Hintergedanken und hegt verborgene Ziele – das nennt man hinterhältiges Verhalten. Wer ist der Vorfahr der Antichristen? Es ist der große rote Drache, der Teufel. Die Natur der Handlungen dieser beiden ist genau dieselbe, als ob sie unter einer Decke steckten. Woher kommen die Intrigen und Methoden der Antichristen? Sie wurden ihnen von ihrem Vorfahren, dem Teufel Satan, beigebracht. Satan lebt in ihnen, daher ist es für sie ganz normal, auf hinterhältige Weise zu handeln; dadurch wird vollständig offenbart, dass sie die Natur eines Antichristen haben.

(Gott, ich möchte ein Beispiel erzählen. Dieser Fall eines Antichristen ereignete sich im Pastoralbereich Jijin. Es war ungefähr im Frühjahr 2012. Ein Antichrist namens An verbreitete viele Trugschlüsse in verschiedenen Gemeinden und verfasste sogar eine Broschüre mit dem Titel „Was Gott am meisten am Herzen liegt, bevor Er die Erde verlässt“, die er privat an alle Gemeinden verteilte. Er behauptete, Gott würde Sich vor Seinem Weggang am meisten darum sorgen, ob Gottes auserwähltes Volk nach Seinem Fortgang auf den vom Heiligen Geist benutzten Mann hören würde, also müssten wir Gottes Absichten verstehen – und dass es nun ausreichend sei, lediglich die Predigten, den gemeinschaftlichen Austausch und die Arbeitsanordnungen des vom Heiligen Geist benutzten Mannes zu lesen und es das Essen und Trinken von Gottes Worten ersetzen würde. Infolgedessen wurden viele Brüder und Schwestern irregeführt; sie hörten auf, Gottes Worte zu essen und zu trinken, was das Ziel war, das der Antichrist erreichen wollte. Die Heimtücke des Antichristen lag darin, dass er unter dem Deckmantel, für den vom Heiligen Geist benutzten Mann Zeugnis abzulegen, die Menschen von Gottes Worten wegführte, sodass sie das Essen und Trinken von Gottes Wort aufgaben, während er sie gleichzeitig dazu brachte, zu denken, er hätte ein tiefgründiges Verständnis von Gottes Herz. Er hatte darüber nachgedacht, was Gott vor Seinem Weggang am Herzen liegt, daher hatten die Leute eine sehr hohe Meinung von ihm und verehrten ihn.) Warum erhöhte er den vom Heiligen Geist benutzten Mann? Der vom Heiligen Geist benutzte Mann ist ein Mensch, genau wie er. Indem er den vom Heiligen Geist benutzten Mann erhöhte, brachte er in Wirklichkeit die Menschen dazu, ihn anzubeten und zu erhöhen; das war sein Ziel. Wir dürfen nicht nur beurteilen, ob seine Worte richtig oder falsch waren, wir müssen auch die Auswirkungen und Ziele betrachten, die seine Worte erreichten – das ist entscheidend. Sein Zweck bei der Erhöhung des vom Heiligen Geist benutzten Mannes war also in Wirklichkeit, sich selbst zu erhöhen; das war sein Ziel. Der Antichrist wusste, dass sicherlich niemand gegen die Erhöhung des vom Heiligen Geist benutzten Mannes etwas einzuwenden hätte und dass die Leute ihm darin zustimmen und ihn dafür erhöhen würden. Aber wenn er sich direkt selbst erhöht und für sich selbst Zeugnis abgelegt hätte, hätten die Menschen ihn entlarven, durchschauen und ablehnen können. Deshalb wandte der Antichrist die Taktik an, den vom Heiligen

Geist benutzten Mann zu erhöhen, um dadurch sich selbst zu erhöhen und sich selbst zu bezeugen; hier zeigte sich die Heimtücke des Antichristen. Die Handlungen des Antichristen An waren sehr hinterhältig und konnten die Leute leicht in die Irre führen – das ist ein typischer Antichristen-Vorfall. Gottes auserwähltes Volk sollte aus diesem Antichristen-Vorfall Urteilsvermögen entwickeln und sowohl die hinterhältigen Aspekte von Antichristen als auch die üblichen Methoden und Mittel verstehen, mit denen Antichristen die Menschen irreführen. Diese Dinge zu verstehen, ist für die Menschen eine große Hilfe dabei, Antichristen zu erkennen. Wer hat noch ein Beispiel, das er erzählen kann?

(Gott, ich möchte auch von einem Fall eines Antichristen erzählen. Dieser Vorfall ereignete sich im Pastoralbereich Henan. Um das Jahr 2011 wurde die Antichristin Yu, eine falsche Leiterin, die entlassen worden war, von der Kirche damit beauftragt, die Säuberungsarbeit zu leiten, da sie einige Gaben und eine gewisse Arbeitserfahrung besaß. Zu dieser Zeit wurde vom Oberen eine Arbeitsanordnung erlassen, falsche Leiter und Antichristen voll und ganz zu entlarven und ihres Amtes zu entheben. Yu, der ihr Status sehr wichtig war, sah das als eine Gelegenheit für ein Comeback. Unter dem Vorwand, die Arbeitsanordnung umzusetzen, hielt sie mit den Brüdern und Schwestern kontinuierlich darüber Gemeinschaft, dem Strom des Wirkens des Heiligen Geistes zu folgen und sich auf das Erkennen falscher Leiter und Antichristen zu konzentrieren. Sie hielt dabei aber nicht über die Grundsätze Gemeinschaft, wie man diese erkennt, sondern verleitete uns stattdessen dazu, unsere Aufmerksamkeit auf die Leiter und Mitarbeiter zu richten. Bei jeder Versammlung forderte sie die Brüder und Schwestern auf, über die Leistung der Leiter und Mitarbeiter zu sprechen. Nachdem wir etwas gesagt hatten, stürzte sie sich auf irgendwelche Abweichungen in deren Arbeit und auf die von ihnen offenbarten verdorbenen Dispositionen, bauschte diese Probleme auf, stempelte sie sofort als falsche Leiter ab und entließ sie. Danach bezeugte sie den Brüdern und Schwestern fortwährend, wie sie diese falschen Leiter und Mitarbeiter ihres Amtes enthoben hatte, und vermittelte ihnen so das Gefühl, sie besäße Urteilsvermögen und Arbeitsvermögen. In Wirklichkeit war ihr Ziel, die Entlassung dieser Leiter und Mitarbeiter als Gelegenheit zu nutzen, um ihr Comeback zu feiern und wieder Leiterin zu werden. Als die Brüder und Schwestern, von Yu in die Irre geführt, die von den Leitern und Mitarbeitern offenbarte Verdorbenheit und die Abweichungen in deren Arbeit sahen, fingen sie an, sich zu fragen, ob sie falsche Leiter waren. Sie stellten sogar die Leiter der Kirche auf allen Ebenen in Frage und konnten mit den Leitern und Mitarbeitern nicht mehr normal zusammenarbeiten. Viele Leiter und Mitarbeiter von geringer Größe wurden zudem stark eingeschränkt, und sie lebten in einem Zustand der Negativität und Vorsicht und waren nicht in der Lage, ihre Pflichten normal zu tun, was zu Chaos in der Gemeinde führte. Zu dieser Zeit verehrten viele Menschen diese Antichristin, und etwa ein Dutzend Gemeinden wurden von ihr in die Irre geführt und kontrolliert. Selbst nachdem diese Antichristin enthüllt worden war, konnten einige Leute sie immer noch

nicht erkennen und glaubten, sie würde die Arbeit der Kirche hochhalten, und einige verteidigten sie sogar.) Was geschah später mit den Brüdern und Schwestern, die irregeführt worden waren? (Durch gemeinschaftlichen Austausch und Hilfe waren einige in der Lage, die Antichristin zu durchschauen, und wurden gerettet, während manch andere hartnäckig blieben und entschlossen waren, der Antichristin zu folgen, ganz gleich, wie man mit ihnen Gemeinschaft hielt, und diese Leute wurden letztendlich ausgemustert.) Haben die meisten Menschen diese Antichristin jetzt durchschaut? (Sie haben sie jetzt einigermaßen durchschaut.) Diejenigen, die stur und unbelehrbar bleiben, verdienen es, zugrunde zu gehen; das ist die Konsequenz, wenn man einem Antichristen folgt.

Wir haben soeben über verschiedene Erscheinungsformen des hinterhältigen Handelns von Antichristen Gemeinschaft gehalten. Lasst uns das nun zusammenfassen: Welches Wesen und was für eine Disposition bringen Antichristen durch ein solches Verhalten zum Ausdruck? (Niederträchtigkeit.) Eine Disposition, die hauptsächlich durch Niederträchtigkeit gekennzeichnet ist. Können wir dann sagen, dass Menschen mit einer niederträchtigen Disposition für gewöhnlich hinterhältig handeln und dass die Menschen, die hinterhältig handeln, eine sehr niederträchtige Disposition haben? (Ja.) Ist das eine logische Schlussfolgerung? Oberflächlich betrachtet scheint es zwar eine Art Schlussfolgerung zu sein, aber das ist tatsächlich, wie es sich verhält: Menschen mit einer niederträchtigen Disposition agieren oft auf hinterhältige Weise. Die Wesensnatur der Antichristen, hinterhältig zu handeln, hat ihren Ursprung in Satan; es ist eindeutig, dass sie vom selben Schlag wie Teufel und Satan sind. Indem du beobachtest, wie Antichristen handeln, kannst du verstehen, wie Teufel und Satan vorgehen. Die echten Teufel und der echte Satan und der große rote Drache handeln sogar noch schlimmer. Schon ein einfacher Antichrist kann so hinterhältig handeln, mit solch cleveren Taktiken und absolut wasserdichten Worten, sodass niemand einen Fehler finden oder ihm auf die Schliche kommen kann. Und das gilt erst recht für die alten Teufel und Satan! Wenn man es aus der Sicht des hinterhältigen Verhaltens von Antichristen betrachtet, zeigen dann nicht auch gewöhnliche Menschen ohne Status, die selten mit anderen kommunizieren oder sich ihnen öffnen, deren Handlungen nicht zu durchschauen sind und die nicht wollen, dass andere wissen, was sie tief im Inneren denken, zu tun beabsichtigen oder welche Absichten sie mit ihrem Handeln verfolgen, die sich komplett verborgen und verhüllt halten, in ihren Worten und Taten einen Anflug von Hinterhältigkeit? Wenn solche Menschen nicht als Antichristen charakterisiert werden, dann befinden sie sich mit Sicherheit auf dem Pfad eines Antichristen. Das steht fest. Jeder, der den Pfad eines Antichristen beschreitet, der es weder akzeptiert, zurechtgestutzt zu werden, noch auf die Vorschläge anderer hört, geschweige denn die Wahrheit akzeptiert – sobald so jemand Status erlangt, wird er unweigerlich zu einem Antichristen. Das ist nur eine Frage der Zeit. Welches Ergebnis erwartet Menschen, die eine solch niederträchtige Disposition haben und früher einmal den Pfad eines Antichristen beschritten und einige Ähnlichkeiten mit

einem Antichristen gezeigt haben, dann aber, nachdem sie es angenommen haben, zurechtgestutzt zu werden, Buße tun, die Wahrheit akzeptieren können, ihren früheren Pfad aufgeben und umkehren und die Wahrheit praktizieren können? Durch eine solche Wandlung werden sie sich noch weiter vom Pfad eines Antichristen entfernen, was es ihnen leichter machen wird, den rechten Weg des Glaubens an Gott einzuschlagen, und sie werden dann Hoffnung auf Rettung haben. Damit ist der gemeinschaftliche Austausch über die Äußerungsformen des hinterhältigen Handelns von Antichristen beendet; bei der nächsten Äußerungsform, über die wir Gemeinschaft halten werden, geht es um ihr eigenmächtiges und diktatorisches Verhalten.

II. Eine detaillierte Analyse des eigenmächtigen und diktatorischen Verhaltens von Antichristen und wie sie Menschen dazu zwingen, ihnen zu gehorchen

Antichristen handeln eigenmächtig und diktatorisch, halten nie Gemeinschaft oder beraten sich mit anderen, tun, was immer sie wollen, und zwingen andere, ihnen zu gehorchen. Man kann sagen: Egal was Antichristen tun, welche Arrangements oder Entscheidungen sie auch treffen, sie halten nicht mit anderen Gemeinschaft, erzielen keinen Konsens, suchen nicht nach der Wahrheit, um Probleme zu lösen, und suchen auch nicht nach den Grundsätzen, die bei der Ausführung ihrer Pflichten angewendet werden sollten. Darüber hinaus lassen sie die Menschen nicht verstehen, warum sie die Dinge auf eine bestimmte Weise tun, sodass die Menschen verwirrt sind und zwangsweise auf sie hören müssen. Fragt jemand aus Unverständnis nach, ist der Antichrist nicht bereit, Gemeinschaft zu halten oder es zu erklären. Welche Situation will der Antichrist in dieser Angelegenheit aufrechterhalten? Niemand darf die Einzelheiten kennen; niemand hat das Recht, Bescheid zu wissen. Der Antichrist tut, was immer er will, und was er für richtig hält, muss konsequent umgesetzt werden. Andere Leute sind nicht berechtigt, nachzufragen, geschweige denn qualifiziert genug, um mit ihnen zusammenzuarbeiten; ihnen bleibt nur die Rolle des Gehorchens und Sich-Unterwerfens. Wie sieht der Antichrist das? „Da ihr mich als Leiter gewählt habt, steht ihr unter meiner Führung und müsst auf mich hören. Wenn ihr nicht auf mich hören wollt, dann hättet ihr mich nicht wählen sollen. Wenn ihr mich wählt, müsst ihr auf mich hören. Ich habe bei allem das letzte Wort!“ Wie sieht in seinen Augen die Beziehung zwischen ihm und den Brüdern und Schwestern aus? Er ist derjenige, der Befehle erteilt. Die Brüder und Schwestern dürfen nicht analysieren, was richtig oder falsch ist, dürfen nicht nachfragen und dürfen ihn weder anklagen noch durchschauen, ihn weder hinterfragen noch anzweifeln; all das ist verboten. Der Antichrist braucht nur Vorschläge für Pläne, Aussagen und Methoden zu machen, und jeder muss applaudieren und zustimmen, ohne Fragen zu stellen. Ist das nicht ein wenig zwanghaft? Was ist das für eine Taktik? Eigenmacht und Diktatur. Was für eine Disposition ist das? (Eine bösartige Disposition.) Oberflächlich betrachtet bezieht sich „eigenmächtig“ darauf, Entscheidungen allein zu treffen, das

letzte Wort zu haben; und „diktatorisch“ heißt: Nachdem man allein ein Urteil gefällt oder eine Entscheidung getroffen hat, müssen alle anderen es ausführen, wobei sie weder abweichende Meinungen haben noch abweichende Aussagen machen oder auch nur Fragen stellen dürfen. Eigenmächtig und diktatorisch zu sein, bedeutet, dass der Antichrist bei jeder Situation, der er sich gegenübersieht, erst selbst darüber nachdenkt und sie abwägt, bevor er entscheidet, was zu tun ist. Er entscheidet eigenständig über die Vorgehensweise, hinter den Kulissen und ohne andere einzubeziehen; nicht einmal seine eigenen Mitarbeiter, Arbeitspartner oder übergeordneten Leiter können sich einmischen – das heißt, eigenmächtig und diktatorisch zu handeln. Ganz gleich, welcher Situation sich so jemand gegenübersieht: Wer so handelt, geht immer auf dieselbe Weise vor, grübelt und zerbricht sich den Kopf darüber, berät sich aber niemals mit anderen. In seinem Kopf macht er sich alle möglichen Gedanken, aber was er tatsächlich denkt, weiß niemand. Warum weiß es niemand? Weil er es nicht sagt. Manche mögen denken, das liege nur an seiner Wortkargheit, aber ist das wirklich so? Das ist keine Frage der Persönlichkeit, sondern eine bewusste Entscheidung, andere im Ungewissen zu lassen. Er will die Dinge alleine machen, er stellt seine eigenen Berechnungen an. Was berechnet er? Seine Berechnungen drehen sich um seine Interessen, seinen Status, seinen Ruhm, seinen Gewinn und sein Ansehen. Er überlegt, wie er zu seinem eigenen Vorteil handeln kann, wie er seinen Status und Ruf vor Schaden schützt, wie er handeln kann, ohne dass andere ihn durchschauen, und – ganz entscheidend – wie er seine Handlungen vor dem Oberen verbirgt, in der Hoffnung, irgendwann einen Nutzen zu erlangen, ohne irgendjemandem irgendwelche Schwachstellen zu offenbaren. Er denkt: „Wenn ich einen Moment unachtsam bin und etwas Falsches sage, wird mich jeder durchschauen. Wenn jemand aus dem Nähkästchen plaudert und mich beim Oberen meldet, könnte der Obere mich entlassen, und mein Status wäre dahin. Und wenn ich immer mit anderen Gemeinschaft halte, werden meine begrenzten Fähigkeiten dann nicht allen ersichtlich? Könnten andere dann auf mich herabsehen?“ Sagt Mir nun: Wenn man sie wirklich durchschauen würde, wäre das gut oder schlecht? Für Menschen, die nach der Wahrheit streben, für ehrliche Menschen, ist es tatsächlich keine große Sache, durchschaut zu werden und etwas von ihrem Ansehen oder Ruf einzubüßen. Sie scheinen sich darum nicht sonderlich zu kümmern, nehmen diese Dinge scheinbar nicht so bewusst wahr und messen ihnen keine allzu große Bedeutung bei. Aber Antichristen sind das genaue Gegenteil: Sie streben nicht nach der Wahrheit und erachten ihren Status sowie die Sichtweise und Haltung anderer ihnen gegenüber als wichtiger als das Leben selbst. Sie zu bitten, zu sagen, was sie wirklich denken, oder die Wahrheit preiszugeben, ist außerordentlich schwierig; selbst wenn man ihnen dafür viele Vorteile anbieten würde, wäre das vielleicht nicht genug. Würde man sie bitten, ihre Geheimnisse oder ihre Privatangelegenheiten zu offenbaren, wäre das noch schwieriger – das würden sie vielleicht nicht einmal tun, selbst wenn es ihr Leben kostet. Was für eine Natur ist das? Kann eine solche Person

die Wahrheit annehmen? Kann sie gerettet werden? Definitiv nicht. Schließlich kann ein Leopard seine Flecken nicht ändern.

Für Antichristen sind ihr Selbstwertgefühl, ihr Status, ihr Ansehen und alles, was ihre Macht erhalten kann, von besonderer Bedeutung. Du hältst mit ihnen Gemeinschaft und sagst: „Bei der Verrichtung der Kirchenarbeit – sei es bei externen Angelegenheiten, der internen Verwaltung, Personalveränderungen oder irgendetwas anderem – musst du mit den Brüdern und Schwestern Gemeinschaft halten. Der erste Schritt, um zu lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten, besteht darin, zu lernen, Gemeinschaft zu halten. Gemeinschaftlicher Austausch ist kein leeres Gerede oder nur das Ausdrücken deiner eigenen Negativität oder Aufsässigkeit gegen Gott. Du solltest deinen negativen oder aufsässigen Zuständen nicht freien Lauf lassen, um andere zu beeinflussen. Der Hauptpunkt ist, darüber Gemeinschaft zu halten, wie man Grundsätze in Gottes Worten findet und die Wahrheit versteht.“ Doch ganz gleich, wie du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, es kann sie nicht bewegen oder sie dazu bringen, die Grundsätze und die Ausrichtung ihrer Vorgehensweise und ihres Verhaltens zu ändern. Was für eine Disposition ist das? Gelinde gesagt, ist es Unnachgiebigkeit; ganz direkt gesagt, handelt es sich um Bösartigkeit. Tatsächlich ist es passend, es bösartig zu nennen. Stell dir einen Wolf vor, der ein Schaf im Maul hat und seine Beute genießt; wenn du mit ihm verhandelst und sagst: „Ich gebe dir stattdessen ein Kaninchen, und du lässt das Schaf gehen, okay?“, wird er nicht einwilligen. Du sagst: „Ich gebe dir eine Kuh, wie wäre das?“ Er wird definitiv nicht einwilligen. Er wird zuerst das Schaf fressen und sich dann die Kuh vornehmen. Er ist nicht mit einer Beute zufrieden; er will beide. Was für eine Disposition ist das? (Unersättlich gierig und extrem bösartig zu sein.) Das ist wirklich überaus bösartig! Ähnlich verhält es sich mit der extrem bösartigen Disposition von Antichristen: Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten, sie zurechtzustutzen oder ihnen Ratschläge zu geben, funktioniert nicht. Nichts davon kann ihr tief verwurzeltes Streben nach Status oder ihren Wunsch, andere zu kontrollieren, ändern, es sei denn, du lockst sie mit einem höheren Status oder größeren Vorteilen. Andernfalls werden sie von der Beute, die bereits in ihrem Maul ist, absolut nicht ablassen. Was bedeutet diese Weigerung, davon abzulassen? Es bedeutet, dass sie, sobald sie einen gewissen Status haben, sich das zunutze machen werden, um sich mit aller Macht zur Schau zu stellen und hervorzutun. Was wollen sie zur Schau stellen? Ihre verschiedenen Talente und Gaben, ihren Hintergrund, ihre Bildung, ihren Wert und ihren Status in der Gesellschaft, und sie prahlen und geben damit an, wie fähig und qualifiziert sie sind, wie sie mit Menschen spielen und sie manipulieren können, wie sie die Menschen antreiben können. Wer keine Wahrheit und kein Urteilsvermögen besitzt, hält solche Antichristen für enorm beeindruckend, wenn er das hört; sich selbst hält so jemand für minderwertig, und er unterwirft sich bereitwillig der Kontrolle des Antichristen.

Manche Antichristen sind besonders gerissen und ihre Machenschaften liegen tief verborgen. Sie halten sich an eine der obersten satanischen Philosophien: sich in

jeglicher Situation nur selten zu Wort zu melden und bei jeder Angelegenheit, mit der sie konfrontiert werden, ihren Standpunkt nicht leichtfertig zu äußern, außer wenn sie absolut dazu gezwungen sind. Sie beobachten einfach nur aufmerksam, was alle anderen tun, als ginge es ihnen darum, die Menschen um sie herum erst gründlich zu verstehen und zu durchschauen, bevor sie selbst handeln oder etwas sagen. Zuerst machen sie aus, wer ihre Beute und wer ihr Helfer werden kann und vor wem sie sich als „politischem Feind“ in Acht nehmen müssen. Manchmal sagen sie nichts oder beziehen keine Stellung und bleiben still, doch innerlich grübeln sie und stellen Berechnungen an; diese Individuen sind zutiefst gerissen und melden sich selten zu Wort. Würdet ihr sagen, dass eine solche Person ziemlich unheilvoll ist? Wenn sie sich nicht oft äußern, wie kannst du sie dann durchschauen? Ist es leicht, sie zu durchschauen? Das ist sehr schwierig. Die Herzen solcher Menschen sind vollständig von satanischer Philosophie erfüllt. Ist das nicht hinterhältig? Antichristen glauben, dass jeder sie durchschauen wird, wenn sie zu viel reden, ständig ihre Ansichten kundtun und gemeinschaftlichen Austausch mit anderen halten; die Leute werden denken, der Antichrist hätte keinen Tiefgang und sei nur ein gewöhnlicher Mensch, und sie würden ihn nicht respektieren. Was bedeutet es für den Antichristen, den Respekt anderer zu verlieren? Es bedeutet, seinen hohen Status in den Herzen der Menschen zu verlieren und mittelmäßig, unwissend und gewöhnlich zu erscheinen. Genau das wollen Antichristen nicht erleben. Daher halten Antichristen andere Leute in der Kirche, die sich ständig öffnen und ihre Negativität und ihre Aufsässigkeit gegen Gott zugeben sowie die Fehler, die sie gestern gemacht haben, oder den unerträglichen Schmerz, den sie fühlen, weil sie heute nicht ehrlich waren, für töricht und naiv, weil sie selbst solche Dinge nie zugeben würden und ihre Gedanken stets verborgen halten. Manche Menschen sagen selten etwas, weil sie ein geringes Kaliber haben oder etwas einfältig sind und es ihnen an komplexen Gedanken fehlt. Aber wenn Antichristen selten etwas sagen, ist der Grund nicht derselbe; es handelt sich hier um ein Problem der Disposition. Bei Treffen mit anderen Leuten sagen sie selten etwas und äußern nicht bereitwillig ihre Ansichten zu dem, was andere Leute sagen. Warum tun sie das nicht? Zunächst einmal fehlt es ihnen definitiv an der Wahrheit, und sie können die Dinge nicht durchschauen. Wenn sie etwas sagen, könnten sie Fehler machen und durchschaut werden; sie fürchten, man könnte auf sie herabschauen, also geben sie vor, schweigsam zu sein, und tun so, als wären sie tiefgründig, damit andere sie schwer einschätzen können und sie weise und erhaben wirken. Aufgrund dieser Fassade wagen es die Menschen nicht, Antichristen zu unterschätzen, und angesichts ihres scheinbar ruhigen und gelassenen Auftretens halten die Leute noch mehr von ihnen und wagen es nicht, sie zu kränken. Das ist der hinterhältige und niederträchtige Aspekt von Antichristen. Sie teilen nicht bereitwillig ihre Ansichten mit, weil die meisten ihrer Ansichten nicht im Einklang mit der Wahrheit stehen, sondern nur menschliche Auffassungen und Einbildungen sind, die es nicht wert sind, offen ausgesprochen zu werden. Also schweigen sie. Innerlich hoffen sie, etwas Licht zu erlangen, das sie dann

freisetzen können, um Bewunderung zu gewinnen, aber da ihnen das fehlt, bleiben sie beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit still und versteckt, lauern wie ein Geist im Verborgenen und warten auf ihre Gelegenheit. Wenn sie sehen, dass andere Leute in ihren Worten Licht hervorbringen, lassen sie sich Methoden einfallen, um es an sich zu reißen, und drücken es auf andere Weise aus, um anzugeben. So gerissen sind Antichristen. Ganz egal, was sie tun: Sie bemühen sich immer, herauszustechen und allen überlegen zu sein, denn nur dann sind sie zufrieden. Wenn sich ihnen dazu keine Gelegenheit bietet, bleiben sie zunächst im Hintergrund und behalten ihre Ansichten für sich. Hier zeigt sich, wie gerissen Antichristen sind. Wenn zum Beispiel vom Haus Gottes eine Predigt herausgegeben wird, sagen manche Leute, dass sie ihnen wie Gottes Worte erscheint, und andere denken, dass sie eher wie gemeinschaftlicher Austausch des Oberen wirkt. Relativ naive Menschen sagen, was sie denken, aber selbst wenn sie eine Meinung zu der Sache haben, halten Antichristen diese verborgen. Sie beobachten und sind bereit, der Mehrheitsmeinung zu folgen, aber in Wirklichkeit können sie die Angelegenheit selbst nicht komplett begreifen. Können solch aalglatte und listige Menschen die Wahrheit verstehen oder echtes Urteilsvermögen haben? Was kann jemand, der die Wahrheit nicht versteht, denn durchschauen? Er kann nichts durchschauen. Manche Leute können gar nichts durchschauen und tun dennoch so, als seien sie tiefgründig; tatsächlich fehlt es ihnen an Urteilsvermögen, und sie fürchten, dass andere sie durchschauen werden. Die richtige Haltung in solchen Situationen ist: „Wir können diese Angelegenheit nicht durchschauen. Da wir es nicht wissen, sollten wir nichts Unbedachtes sagen. Etwas Falsches zu sagen, kann negative Auswirkungen haben. Ich werde abwarten und sehen, was der Obere sagt.“ Ist das nicht eine ehrliche Aussage? Das sind so einfache Worte, und doch sagen die Antichristen sie nicht – warum? Sie sind sich ihrer eigenen Grenzen bewusst, und wollen nicht, dass man sie durchschaut; dahinter steckt jedoch auch eine verachtenswerte Absicht – bewundert zu werden. Ist das nicht das Widerlichste daran? Nachdem sich alle geäußert haben und er sieht, dass die meisten es für Gottes Worte halten und einige wenige es nicht für Gottes Worte halten, ist der Antichrist zwar auch der Meinung, die Predigt sei vielleicht nicht Gottes Wort, aber er sagt es nicht direkt. Er sagt: „Ich kann in dieser Angelegenheit kein vorschnelles Urteil fällen; ich richte mich nach der Mehrheit.“ Seinen Mangel an Einsicht gibt er nicht zu, sondern benutzt diese Aussage, um sich zu tarnen und zu verbergen, während er die ganze Zeit denkt, er sei sehr weise und seine Methoden seien brillant. Wenn dann zwei Tage später das Haus Gottes verkündet, die Predigt sei Gottes Wort gewesen, sagt der Antichrist sofort: „Seht ihr, was habe ich euch gesagt? Ich wusste die ganze Zeit, dass es Gottes Worte sind, aber ich war besorgt über die Schwäche derjenigen von euch, die sie nicht erkannt haben, also konnte ich es nicht sagen. Wenn ich gesagt hätte, es seien Gottes Worte, hätte ich euch dann nicht verurteilt? Ihr wärt darüber so traurig gewesen! Wenn ich wüsste, wie schwach ihr seid, wie könnte ich mich dabei wohlfühlen? Was für ein Leiter wäre ich dann?“ Was für ein Meister der

Verstellung! Allem, was ein Antichrist sagt, liegen seine Absichten und Ziele zugrunde; wann immer er den Mund aufmacht, geht es darum, mit sich selbst zu prahlen, darum, seine Errungenschaften, frühere gute Taten und vergangene Ruhmestaten zur Schau zu stellen. Wann immer er etwas sagt, geht es um diese Dinge. Die Menschen, die ihn nicht durchschauen können, vergöttern ihn, während diejenigen, die ihn durchschauen können, ihn für äußerst heimtückisch und betrügerisch halten – der Antichrist gibt niemals seine Mängel zu. Ein Antichrist agiert im Geheimen, und was er sagt, ist zweideutig; das meiste, was er sagt, ist Unsinn, und er ist unfähig, irgendetwas zu durchschauen oder irgendeine Wahrheit zu verstehen. Noch schlimmer ist, dass er, obwohl er keine einzige Wahrheit versteht, so tut, als würde er sie verstehen, und er will bei allem involviert sein, Entscheidungen treffen und in allen Angelegenheiten das letzte Wort haben, und die Menschen um ihn herum dürfen über nichts Bescheid wissen. Zu welcher Situation führt das letztendlich? Jeder, der mit ihm zusammenarbeitet oder mit ihm seine Pflicht tut, hat das Gefühl, dass er zwar nach außen hin treu erscheint und bereit ist, einen Preis zu zahlen, das aber nicht wirklich der Fall ist. Selbst diejenigen, die dem Antichristen jahrelang nahegestanden haben, können nicht wirklich durchschauen, was er denkt, oder wissen, wozu er wirklich fähig ist – die meisten Menschen können ihn nicht durchschauen. Was er sagt, sind alles Unwahrheiten und leere Worte, doppelzüngige und trügerische Worte. Er will bei allem involviert sein und alle Entscheidungen treffen, aber sobald er eine Entscheidung gefällt hat, übernimmt er keine Verantwortung für die möglichen Auswirkungen und findet Gründe, um dieses Verhalten zu entschuldigen. Nachdem er etwas entschieden hat, lässt er andere die Arbeit machen, während er sich neuen Dingen zuwendet, um sich dort einzumischen. Ob die ursprüngliche Angelegenheit weiterverfolgt wird, ob sie umgesetzt wird, wie effektiv die Ausführung ist, ob die meisten anderen irgendwelche Meinungen zu der Vorgehensweise haben, ob diese Angelegenheit den Interessen des Hauses Gottes schadet oder ob die Brüder und Schwestern das erkennen – das kümmert ihn nicht; er tut so, als ginge es ihn nichts an, als hätte es nichts mit ihm zu tun – er zeigt nicht das geringste Interesse. Was ist das Einzige, das ihm wichtig ist? Ihn interessieren nur Angelegenheiten, in denen er sich zur Schau stellen und die Bewunderung anderer gewinnen kann; solche Gelegenheiten lässt er niemals aus. In seiner Arbeit tut er nichts anderes, als Befehle zu erteilen und Vorschriften durchzusetzen. Er kann nichts anderes, als Machtspiele zu spielen und Menschen zu manipulieren, während er sich auf die Schulter klopft und denkt, er sei in seiner Arbeit wirklich gut. Er ist sich der Konsequenzen seiner Arbeitsweise überhaupt nicht bewusst – er schadet Gottes auserwähltem Volk und verursacht Unterbrechungen und Störungen in der Arbeit der Kirche. Er behindert die Ausführung von Gottes Willen und versucht, sein eigenes, unabhängiges Königreich zu errichten.

„Eigenmächtig und diktatorisch zu sein, niemals mit anderen Gemeinschaft zu halten und andere dazu zu zwingen, ihnen zu gehorchen“ – was zeigt das Wesen dieses Verhaltens von Antichristen in erster Linie an? Ihre Disposition ist niederträchtig und

bösartig, und sie besitzen einen außergewöhnlich starken Wunsch, andere zu kontrollieren, der die Grenzen normaler menschlicher Rationalität übersteigt. Welches Verständnis oder welche Ansicht und Haltung haben sie darüber hinaus gegenüber der Pflicht, die sie ausführen? Wie unterscheidet sich das von den Menschen, die ihre Pflicht aufrichtig ausführen? Diejenigen, die ihre Pflicht aufrichtig ausführen, suchen nach den Grundsätzen für das, was sie tun, was eine grundlegende Anforderung ist. Aber wie nehmen Antichristen die Pflicht wahr, die sie ausführen? Welche Disposition und welches Wesen werden bei ihrer Pflichtausführung offenbart? Sie bekleiden eine hohe Position und blicken verachtend auf die herab, die unter ihnen stehen. Sobald sie einmal zum Leiter gewählt werden, beginnen sie, sich selbst als jemanden von Status und Identität zu sehen. Sie nehmen ihre Pflicht nicht von Gott an. Nachdem sie eine bestimmte Position erreicht haben, denken sie, dass sie einen wichtigen Status besitzen und große Macht und eine einzigartige Identität haben, was es ihnen erlaubt, von ihrer hohen Position auf andere herabzusehen. Gleichzeitig denken sie, dass sie Befehle erteilen und handeln können, wie sie es für richtig halten, und dass sie dabei nicht einmal irgendwelche Bedenken haben müssen. Sie denken, sie können die Gelegenheit, die ihnen die Ausführung einer Pflicht bietet, nutzen, um ihre Gier nach Autorität zu befriedigen, um ihren Wunsch und ihre Ambition zu befriedigen, als jemand mit Macht andere zu beherrschen und zu leiten. Man könnte sagen, sie haben das Gefühl, endlich die Chance zu haben, in ihrer Autorität unangefochten zu sein. Manche Leute sagen: „Die Äußerungsformen von Antichristen sind, eigenmächtig und diktatorisch zu sein und niemals mit anderen Gemeinschaft zu halten. Obwohl unser Leiter auch die Disposition und die Offenbarungen von Antichristen besitzt, hält er oft Gemeinschaft mit uns!“ Bedeutet das, dass er kein Antichrist ist? Antichristen können sich manchmal verstellen; nachdem sie eine Runde Gemeinschaft mit allen gehalten und verstanden und erfasst haben, was alle denken – und ausmachen, wer auf ihrer Seite steht und wer nicht –, stufen sie die Leute ein. In allen künftigen Angelegenheiten kommunizieren sie nur mit denen, die eine gute Beziehung zu ihnen haben und mit ihnen vereinbar sind. Diejenigen, die nicht mit ihnen auf einer Wellenlänge sind, werden über die meisten Angelegenheiten oft im Ungewissen gelassen, und es kann sogar sein, dass die Antichristen ihnen Bücher mit Gottes Worten vorenthalten. Habt ihr jemals auf diese Weise gehandelt, dass ihr eigenmächtig und diktatorisch wart und niemals mit anderen Gemeinschaft gehalten habt? Es kommt sicherlich vor, dass du eigenmächtig und diktatorisch bist, aber das gilt nicht unbedingt dafür, niemals mit anderen Gemeinschaft zu halten; es kann sein, dass du gelegentlich Gemeinschaft hältst. Nach dem gemeinschaftlichen Austausch geht es aber trotzdem so weiter, wie du es gesagt hast. Manche Leute denken: „Trotz unserer Gemeinschaft habe ich eigentlich schon längst einen festen Plan gefasst. Dass ich mit dir Gemeinschaft halte, ist nur eine Formalität, nur um dich wissen zu lassen, dass ich meine Grundsätze habe bei dem, was ich tue. Denkst du, ich weiß nicht, wozu du fähig bist? Letztendlich wirst du trotzdem auf mich hören und dem Weg, den ich vorgebe, folgen müssen.“ Tatsächlich haben sie

in ihren Herzen schon längst eine Entscheidung gefällt. Sie glauben: „Ich bin sehr redegewandt und kann jedes Argument zu meinen Gunsten verdrehen; niemand kann mich im Reden übertreffen, also werden sich die Dinge natürlich nach mir richten.“ Sie haben ihre Berechnungen weit im Voraus angestellt. Gibt es solche Situationen? Eigenmächtig und diktatorisch zu sein, ist kein Verhalten, das gelegentlich aus Versehen offenbart wird; es wird von einer bestimmten Disposition kontrolliert. Nach ihrer Sprech- oder Handlungsweise zu urteilen, mag es vielleicht nicht wie eigenmächtiges und diktatorisches Verhalten aussehen, aber wenn man ihre Disposition und die Natur ihrer Handlungen betrachtet, dann handeln sie tatsächlich eigenmächtig und diktatorisch. Sie erledigen die Formalitäten und „hören“ sich die Meinungen anderer an, lassen andere etwas dazu sagen, machen sie mit den Einzelheiten einer Situation vertraut und besprechen, was Gottes Wort verlangt – aber sie benutzen eine gewisse Rhetorik oder Ausdrucksweise, um andere dazu zu bringen, mit ihm einen Konsens zu erzielen. Und was ist das Endergebnis? Alles entwickelt sich, wie sie es geplant haben. Darin liegt ihre Heimtücke; dazu sagt man auch, andere zu zwingen, einem zu gehorchen – es ist eine Art „sanfter“ Zwang. Sie denken: „Du hörst nicht zu, oder? Du verstehst es nicht, oder? Lass es mich erklären.“ Sie flechten beim Erklären ihre Worte so geschickt, dass sie andere dazu bringen, ihrer Logik zu folgen. Nachdem die Leute so von ihnen an der Nase herumgeführt wurden, hören sie ihnen zu und denken: „Was du sagst, ist richtig; wir werden so praktizieren, wie du sagst, es ist nicht nötig, weiter so ernst zu sein“, und der Antichrist ist zufrieden. Die meisten Leute können seine Worte nicht durchschauen. Habt ihr das nötige Urteilsvermögen? Was solltet ihr tun, wenn ihr euch einer solchen Situation gegenüberseht? Sagen wir zum Beispiel, du wirst mit einer Sache konfrontiert und hast das Gefühl, dass es ein Problem gibt; was genau das Problem ist, kannst du im Moment nicht sagen, aber du hast das Gefühl, man würde dich zwingen, zu gehorchen. Was solltest du dann tun? Du solltest nach relevanten Grundsätzen suchen, Rat vom Oberen erbitten oder mit der betreffenden Person Gemeinschaft halten. Zusätzlich können diejenigen, die die Wahrheit verstehen, diese Angelegenheit gemeinsam diskutieren und darüber Gemeinschaft halten. Manchmal wird dir das Wirken und die Leitung des Heiligen Geistes ermöglichen, die Probleme in den Vorschlägen oder Theorien zu verstehen, die von Antichristen oder den Menschen, die den Weg der Antichristen gehen, vorgebracht werden, ebenso wie ihre Hintergedanken. Es kann sein, dass ihr die Sache durch gegenseitige Gemeinschaft verstehen könnt. Aber vielleicht hältst du keine Gemeinschaft und denkst stattdessen: „Das ist keine große Sache, soll er doch machen, was er will. Schließlich bin ich nicht der Hauptverantwortliche, ich brauche mich um diese Dinge nicht zu kümmern. Ich werde nicht zur Rechenschaft gezogen, wenn etwas schiefgeht; er wird die Verantwortung dafür tragen.“ Was für ein Verhalten ist das? Das nennt man, seiner Pflicht nicht treu zu sein. Ist es nicht ein Verrat an den Interessen des Hauses Gottes, wenn man seiner Pflicht nicht treu ist? Das ist wie bei Judas! Es gibt viele Menschen, die, wenn sie mit unterdrückender Macht

konfrontiert werden, schließlich mit jenen, die diese Macht ausüben, Kompromisse eingehen und mitziehen, was eine Äußerungsform davon ist, der eigenen Pflicht nicht treu zu sein. Ob du einem Antichristen gegenüberstehst oder jemandem, der rücksichtslos handelt und dich zwingt, ihm zu gehorchen: Für welche Grundsätze solltest du dich entscheiden, sie zu vertreten? Welchen Weg solltest du einschlagen? Wenn du das Gefühl hast, dass das, was du tust, nicht mit Gottes Worten und den Arbeitsanordnungen in Konflikt steht oder davon abweicht, musst du standhaft bleiben. Sich an die Wahrheit zu halten, ist richtig und wird von Gott gebilligt; sich jedoch Satan, niederträchtigen Mächten und bösen Menschen zu beugen und mit ihnen Kompromisse einzugehen, ist Verrat, eine böse Tat, die von Gott gehasst und verflucht wird. Wenn Antichristen auf jemanden treffen, der mit ihnen streitet, sagen sie oft: „Ich habe in dieser Angelegenheit das letzte Wort, und es muss auf meine Weise geschehen. Wenn etwas schiefgeht, übernehme ich die Verantwortung!“ Welche Disposition repräsentiert diese Aussage? Kann jemand, der so etwas sagt und so praktiziert, normale Menschlichkeit haben? Warum zwingen solche Menschen andere, ihnen zu gehorchen? Wenn Probleme auftreten, warum suchen sie dann nicht nach der Wahrheit, um sie zu lösen? Warum können sie nicht die Grundsätze des Praktizierens der Wahrheit ermitteln? Das beweist, dass es ihnen an der Wahrheit fehlt. Könnt ihr das Problem in dieser Aussage erkennen? Solche Dinge zu sagen, reicht als Beweis, dass solche Menschen die Disposition eines Antichristen haben; das ist das Verhalten eines Antichristen. Doch ein listigerer Antichrist, der fürchtet, von anderen durchschaut zu werden, muss einige Dinge sagen, denen jeder zustimmt und die richtig erscheinen, um sein Ziel zu erreichen, die Menschen in die Irre zu führen und sich einen festen Stand zu schaffen. Dann wird er darüber nachdenken, wie er Gottes auserwähltes Volk kontrollieren kann.

Es sollte zahlreiche Äußerungsformen von Antichristen geben, die eigenmächtig und diktatorisch sind, denn diese Art von Verhalten, Disposition und Eigenschaft ist bei jeder verderbten Person zu sehen, von Antichristen ganz zu schweigen. Fallen euch Beispiele ein, bei denen ihr eigenmächtig und diktatorisch wart? Wenn zum Beispiel jemand sagt, du siehst mit kurzen Haaren gut aus, und du antwortest: „Was ist so gut an kurzen Haaren? Ich bevorzuge lange Haare und mache, was mir gefällt“ – ist das eigenmächtig und diktatorisch? (Nein.) Das ist nur eine persönliche Vorliebe und gehört zu einer normalen Menschlichkeit. Manche Leute tragen gerne eine Brille, auch wenn sie nicht kurzsichtig sind. Wenn andere Leute sie verurteilen und sagen: „Du versuchst nur, gut auszusehen, du brauchst eigentlich keine Brille!“, und sie antworten: „Na und wennschon? Ich trage sie trotzdem!“ – ist das eigenmächtig und diktatorisch? Nein, das ist eine persönliche Vorliebe, höchstens eigensinnig und zeugt nicht von einem Problem ihrer Disposition; wenn ihnen danach ist, hören sie vielleicht nach ein paar Tagen auf, die Brille zu tragen. Worin zeigt sich also hauptsächlich eigenmächtiges und diktatorisches Verhalten? Das betrifft vor allem den Weg, den man einschlägt, die eigene Disposition sowie die Grundsätze und Motivationen hinter den eigenen Handlungen.

Nehmen wir zum Beispiel eine Ehe: Der Mann mag Autos, die Familie hat aber nur 20 000 Yuan. Er leiht sich von überall Geld, um sinnloserweise ein Auto für 200 000 Yuan zu kaufen, sodass die Familie sich kein Essen mehr leisten kann – und die Ehefrau weiß noch nicht einmal davon. Ist dieser Ehemann eigenmächtig und diktatorisch? Das ist in der Tat eigenmächtig und diktatorisch. Eigenmächtig und diktatorisch zu sein bedeutet, die Gefühle, Gedanken, Meinungen, Haltungen oder Standpunkte anderer nicht zu berücksichtigen und sich nur auf sich selbst zu konzentrieren. Im Alltag heißt das, einfach ausgedrückt, seine fleischlichen Vergnügungen und Begierden zu befriedigen, seine Selbstsucht zu befriedigen. Und wenn es die Pflicht betrifft, bezieht es sich darauf, seine Ambition und sein Verlangen zu befriedigen, nach Status und Macht zu streben. Hier ist ein Beispiel: Der Kirche gehörte ein Haus, zu dem eine Straße gebaut werden musste. Die angemessene Breite der Straße sollte sich nach der Größe des Hauses und des Hofes richten und ebenso ästhetisch wie funktionell sein. Angesichts der großen Fläche dieses Hauses und des Hofes musste die Straße mindestens zwei Meter breit sein. Der Verantwortliche sagte: „Ich habe entschieden, dass wir sie einen Meter breit machen." Die anderen sagten: „Viele Leute gehen hier jeden Tag ein und aus, und manchmal müssen wir Dinge tragen; ein Meter wird einfach nicht funktionieren, das ist zu schmal." Aber der Verantwortliche beharrte auf seiner eigenen Ansicht und ließ nicht mit sich reden. Nach der Fertigstellung sahen alle, dass die Straße zu schmal war; sie passte nicht zum Haus und Hof und war unpraktisch – sie musste neu gemacht werden, was zu nachträglichen Arbeiten führte. Dann beschwerten sich alle über den Verantwortlichen. Tatsächlich hatten vor Beginn des Straßenbaus einige Leute Einwände erhoben, aber er war anderer Meinung, bestand auf seiner eigenen Ansicht und zwang andere, es so zu machen, wie er wollte, was dann diese Konsequenzen mit sich brachte. Warum konnte er die Vorschläge der anderen nicht annehmen? Als es unterschiedliche Meinungen gab, warum konnte er nicht alle Aspekte berücksichtigen und die richtige Vorgehensweise finden? Wenn niemand da gewesen wäre, mit dem er sich hätte beraten können, ist es in Ordnung, alleinige Entscheidungen zu treffen. Aber da es nun Leute gab, mit denen er sich hätte beraten können, und sogar bessere Vorschläge, warum konnte er diese nicht annehmen? Was für eine Disposition ist das? Da gibt es mindestens zwei Möglichkeiten: Die erste ist, dass diese Person gedankenlos ist, ein wirrköpfiger Mensch; die zweite ist, dass ihre Disposition zu arrogant und selbstgerecht ist, dass sie sich immer im Recht fühlt und unfähig ist, das anzunehmen, was andere sagen, egal wie richtig es ist – das ist so arrogant, dass sie ihre Vernunft verliert. Eine so simple Angelegenheit offenbarte ihre Disposition. Übermäßige Arroganz führt zu einem Verlust von Rationalität. Was bedeutet es, wenn es einem an Rationalität mangelt? Was für einer Kreatur fehlt es an Rationalität? Tieren fehlt es an Rationalität. Wenn einem Menschen die Rationalität fehlt, unterscheidet er sich nicht von einem Tier; seinem Verstand fehlt die Urteilsfähigkeit und die Rationalität. Wenn ein Mensch so arrogant wird, dass er die Vernunft verliert und es ihm an Rationalität fehlt, ist er dann nicht wie ein Tier?

(Ja.) Genau das sind solche Menschen; fehlt es jemandem an menschlicher Rationalität, bedeutet das, dass er nicht menschlich ist. Besitzen Antichristen eine solche Rationalität? (Nein.) Antichristen mangelt es sogar noch mehr daran; sie sind schlimmer als Tiere, sie sind Teufel. Wie damals, als Gott Satan fragte: „Wo kommst du her?“ Gottes Frage war eigentlich klar und deutlich; welche Botschaft übermittelte Gott? (Er fragte Satan, woher er kam.) Dieser Satz endet offensichtlich mit einem Fragezeichen; es ist eine Frage, die sich auf „Satan“ mit dem Subjekt „du“ bezieht: „Woher bist du gekommen?“ Die Grammatik ist korrekt, und Gottes Frage ist leicht verständlich. Wie antwortete Satan? („Ich habe das Land umher durchzogen“ [Hiob 1,7].) Das ist Satans berühmtes Zitat. Zeigt Satans Antwort irgendeine Rationalität? (Nein.) Es mangelt ihr an Rationalität. Als Gott ihn erneut fragte, woher er komme, wiederholte er dieselbe Antwort, als ob er Gottes Worte nicht verstehen könnte. Können Menschen verstehen, was Satan sagte? Findet sich in seiner Aussage irgendeine Rationalität? (Nein.) Es mangelt ihr an Rationalität – kann er dann die Wahrheit verstehen? Er hat selbst auf so eine einfache Frage von Gott auf diese Weise geantwortet; er ist sogar noch weniger fähig, die Wahrheiten zu verstehen, die Gott äußert. Man kann sagen, dass auch Antichristen die Rationalität fehlt; die Menschen, die hinterhältig handeln, die Gottes Worte oder die Wahrheit nicht verstehen können, sind alle irrational. Egal wie sehr du darüber sprichst, die Wahrheit zu praktizieren, nach den Grundsätzen zu handeln und bei der Ausführung der eigenen Pflicht nach den Grundsätzen zu suchen und mit anderen Gemeinschaft zu halten – worauf sie sagen, dass sie das verstehen und wissen: Wenn es darum geht, zu handeln, nehmen sie sich deine Worte nicht zu Herzen und tun, was immer sie wollen. Das ist eine dämonische Natur! Menschen mit einer solchen dämonischen Natur verstehen die Wahrheit nicht, und es mangelt ihnen an Rationalität. Was ist ihr unvernünftigster und schamlosester Aspekt? Menschen sind von Gott geschaffen, und Gott wählt Menschen aus und bringt sie vor Sich – zu welchem Zweck? Damit die Menschen Gottes Worte beachten und sie verstehen, den richtigen Weg im Leben gehen, wie Gott ihn weist, und letztendlich fähig sind, Richtig von Falsch sowie positive und negative Dinge zu unterscheiden. Das ist es, was Gott beabsichtigt; auf diese Weise werden diejenigen, die Gott folgen, zunehmend besser. Und in welchem Ausmaß sind Antichristen unvernünftig? Sie denken: „Gott, du bringst Menschen vor dich, also werde ich dasselbe tun; du kannst Menschen auswählen, sie orchestrieren und über sie herrschen, also werde ich dasselbe tun; du kannst Menschen dazu bringen, sich dir zu unterwerfen und auf dich zu hören, du gibst direkte Befehle und lässt sie tun, was du sagst, also werde ich dasselbe tun.“ Ist das nicht irrational? (Ja.) Bedeutet irrational zu sein nicht, dass sie kein Schamgefühl haben? (Ja.) Sind die Menschen dein Eigentum? Sollten sie dir folgen? Warum sollten sie auf dich hören? Du bist lediglich eines der winzigen geschaffenen Wesen – wie könntest du danach streben, über allem zu stehen? Ist das nicht irrational? (Ja.)

Manche Leute haben das Glück, in der Kirche als Leiter ausgewählt zu werden, aber tatsächlich entsprechen ihr Kaliber und ihre Größe nicht den Anforderungen. Ein Leiter

zu sein, ist Gottes Erhöhung, aber sie nehmen es nicht so wahr. Stattdessen denken sie: „Als Leiter bin ich besser als andere und stehe über ihnen; ich bin kein gewöhnlicher Mensch mehr. Während ihr euch alle gehorsam vor Gott verneigen und Ihn anbeten müsst, muss ich das nicht, denn ich bin anders als ihr; ihr seid geschaffene Wesen, aber ich nicht.“ Was bist du dann? Bist du nicht auch aus Fleisch und Blut? Wie unterscheidest du dich von anderen Menschen? Der Unterschied liegt in deiner Schamlosigkeit; dir fehlen jegliches Ehrgefühl und jegliche Rationalität, du bist nicht einmal mit einem Hund zu vergleichen. Du handelst eigenmächtig und diktatorisch und ignorierst jeden Rat von anderen – das ist der Unterschied. Egal wie gering ihr eigenes Kaliber oder wie niedrig ihre Effizienz bei der Erledigung von Dingen ist, sie denken immer noch, sie würden über dem Durchschnittsmenschen stehen, und glauben, sie seien fähig und talentiert. Daher beraten sie sich, ganz gleich, was sie tun, nicht mit anderen, um einen Konsens zu erzielen, da sie denken, sie seien qualifiziert oder absolut in der Lage, alles zu kontrollieren. Ist das nicht Arroganz, die zu einem Verlust von Vernunft führt? Ist das nicht unverschämt dreist? (Ja.) Bevor sie Leiter wurden, verhielten sie sich wie ein Hund mit eingezogenem Schwanz; sie glaubten, sie seien talentiert und fähig, und ihre Handlungen waren von einem gewissen Ehrgeiz geprägt, aber ihnen fehlte einfach die Gelegenheit. Sobald sie Leiter wurden, sonderten sie sich von den Brüdern und Schwestern ab und nahmen eine übergeordnete Stellung ein. Sie begannen, sich überlegen zu verhalten, und zeigten ihr wahres Gesicht; sie fingen an zu denken, sie könnten Großes erreichen, und glaubten: „Gottes Haus hat die richtige Person ausgewählt; ich bin in der Tat talentiert – echtes Gold ist dazu bestimmt, dereinst zu glänzen. Seht mich jetzt an: Gott hat mich erkannt, nicht wahr?“ Ist das nicht widerlich? (Das ist es.) Du bist nur ein gewöhnliches geschaffenes Wesen unter vielen; unabhängig davon, wie groß deine Gaben oder dein Talent sind: Deine verderbte Disposition ist dieselbe wie die aller anderen. Wenn du denkst, du seist in einzigartiger Weise außergewöhnlich, und du dich für überlegen hältst, dich über alle anderen erheben und über allem stehen willst, dann irrst du dich. Aufgrund dieser falschen Vorstellung handelst du eigenmächtig und diktatorisch, ohne mit anderen Gemeinschaft zu halten oder dich mit ihnen zu beraten, und du wünschst dir sogar, dich im Gehorsam und in der Fügsamkeit anderer dir gegenüber zu sonnen, was falsch ist. Wo liegt der Fehler? (Darin, die falsche Position einzunehmen.) Warum stehen Antichristen immer an der falschen Position? Eine Sache ist sicher, und es mag sein, dass ihr diese nicht erkannt habt: In ihrer Menschlichkeit gibt es im Vergleich zu anderen etwas Zusätzliches; sie haben immer eine Art falscher Vorstellung. Wie entsteht diese falsche Vorstellung? Sie wird ihnen nicht von Gott gegeben, sondern von Satan. Alles, was sie tun, alles, was sie offenbaren und zum Ausdruck bringen, ist kein Instinkt innerhalb der normalen Grenzen der Menschlichkeit, sondern wird von einer externen Macht angetrieben. Warum wird gesagt, dass ihre Handlungen hinterhältig und ihre Ambitionen und Begierden unkontrollierbar sind? Ihr Verlangen, Menschen zu kontrollieren, hat die Grenzen

überschritten. Was bedeutet es, die Grenzen zu überschreiten? Es bedeutet, zu jedem verfügbaren Mittel zu greifen, jenseits von Rationalität und Schamgefühl; es ist unbezähmbar, wie eine Sprungfeder – sie mag vorübergehend unten bleiben, wenn du sie herunterdrückst, aber sobald du loslässt, schnellt sie wieder hoch. Das heißt doch, von Begierde verzehrt und zur Besessenheit getrieben zu sein, oder? Das ist überhaupt keine Übertreibung.

Überall, wo Antichristen in einer Kirche in einer Machtposition sind, kann diese Kirche nicht länger als Kirche bezeichnet werden. Wer das schon einmal erlebt hat, sollte eine gewisse Ahnung davon haben. Es herrscht dort keine Atmosphäre der Ruhe, Freude und gemeinschaftlichen Erbauung, sondern vielmehr eine von turbulenter Zwietracht. Jeder fühlt sich ganz rastlos, unruhig und unfähig, Frieden in seinem Herzen zu empfinden, als ob ein großes Unheil unmittelbar bevorstünde. Die Worte und Taten von Antichristen schaffen eine Atmosphäre, in der die Herzen der Menschen umnachtet werden und die Fähigkeit verlieren, positive von negativen Dingen zu unterscheiden. Darüber hinaus führt eine lange Zeit der Irreführung durch Antichristen dazu, dass sich die Herzen der Menschen von Gott entfernen. Das resultiert in abnormalen Beziehungen zu Gott, genau wie bei Menschen in der Religion, die zwar nominell an Gott glauben, aber keinen Platz für Ihn in ihren Herzen haben. Zudem gibt es noch ein echtes Problem, nämlich dass es innerhalb der Kirche zu Spaltung und Chaos kommt, wenn Antichristen dort Macht innehaben. Diejenigen, die die Wahrheit lieben, empfinden bei den Versammlungen weder Freude noch Befreiung und wollen deshalb die Kirche verlassen, um zu Hause an Gott zu glauben. Wenn der Heilige Geist in einer Kirche wirkt, sind alle im Herzen eins und ziehen an einem Strang, unabhängig davon, ob die Menschen die Wahrheit verstehen oder nicht, und schaffen so eine friedlichere und stabilere Atmosphäre, frei von Unruhe. Doch immer, wenn Antichristen handeln, erzeugen sie eine rastlose und unheimliche Atmosphäre. Durch ihre störende Einmischung entstehen Fraktionen, und die Menschen sind einander gegenüber zunehmend auf der Hut, verurteilen und bekämpfen sich gegenseitig und untergraben einander hinterrücks. Welche Rolle spielen Antichristen hier offensichtlich? Sie sind Satans Diener. Das sind die Folgen des Handelns von Antichristen: Erstens: gegenseitige Verurteilung, gegenseitiges Misstrauen und eine gegenseitige Haltung der Vorsicht unter den Brüdern und Schwestern. Zweitens verschwinden die Grenzen zwischen Männern und Frauen, was allmählich zu unangemessenen Kontakten führt. Und drittens verlieren die Menschen in ihren Herzen die Klarheit über die Visionen und hören auf, sich auf das Praktizieren der Wahrheit zu konzentrieren. Sie wissen nicht mehr, wie man im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen handelt. Das geringe Verständnis der Glaubenslehren, das sie einst besaßen, geht verloren, ihr Verstand wird getrübt, und sie folgen blindlings den Antichristen, wobei sie sich nur darauf konzentrieren, geschäftig oberflächliche Aufgaben zu erledigen. Manche Menschen können spüren, dass es zu nichts führt, Antichristen zu folgen; wenn sich doch nur diejenigen, die die Wahrheit suchen,

versammeln und gemeinsam ihre Pflichten tun könnten, welch Freude würde das bringen! Sobald Antichristen in einer Kirche Macht innehaben, hört der Heilige Geist auf, zu wirken, und Dunkelheit senkt sich über die Brüder und Schwestern. Der Glaube an Gott und das Ausführen der Pflichten geschehen dann nur noch lustlos. Wenn das eine lange Zeit so weitergeht, wird dann nicht die Mehrheit der Brüder und Schwestern von Gott ausgemustert werden?

Zum einen haben wir heute die Erscheinungsformen des eigenmächtigen und diktatorischen Verhaltens von Antichristen im Detail analysiert. Zum anderen wird durch die detaillierte Analyse dieser Erscheinungsformen jedem bewusst gemacht: Selbst wenn du kein Antichrist bist, besteht durch das Aufweisen solcher Erscheinungsformen eine Verbindung zwischen dir und der Wesensart von Antichristen. Ist eigenmächtiges und diktatorisches Verhalten eine Erscheinungsform normaler Menschlichkeit? Absolut nicht; offensichtlich ist dies eine Offenbarung einer verderbten Disposition. Ganz gleich, wie hoch dein Status ist oder wie viele Pflichten du ausführen kannst: Wenn du lernen kannst, mit anderen Gemeinschaft zu halten, dann vertrittst du die Grundsätze der Wahrheit, und das ist eine Mindestanforderung. Warum wird gesagt, dass das Lernen, mit anderen Gemeinschaft zu halten, dem Vertreten der Grundsätze gleichkommt? Wenn du lernen kannst, Gemeinschaft zu halten, beweist das, dass du deinen Status nicht als Kuh betrachtest, die du melken kannst, oder ihn überbewertest. Unabhängig davon, wie hoch dein Status ist, führst du deine Pflicht aus. Deine Handlungen dienen der Ausführung deiner Pflicht und nicht deinem Status. Wenn du gleichzeitig auch bei auftretenden Problemen lernen kannst, Gemeinschaft zu halten – und zwar unabhängig davon, ob nun mit gewöhnlichen Brüdern und Schwestern oder mit Menschen, mit denen du zusammenarbeitest – und du fähig bist, mit ihnen zu suchen und Gemeinschaft zu halten, was beweist das? Es zeigt, dass du die Haltung hast, die Wahrheit zu suchen und dich ihr zu unterwerfen. Das spiegelt zum einen deine Haltung gegenüber Gott und der Wahrheit wider, und darüber hinaus ist die Ausführung deiner Pflicht deine Verantwortung, und die Wahrheit in deiner Arbeit zu suchen, ist der Weg, dem du folgen solltest. Wie andere auf deine Entscheidungen reagieren, ob sie sich unterwerfen können oder wie sie sich unterwerfen, das ist deren Angelegenheit; aber ob du deine Pflicht gut ausführen und dem Maßstab entsprechen kannst, das ist deine Sache. Du musst die Grundsätze der Pflichtausführung verstehen: Es geht nicht darum, sich irgendeinem Menschen zu unterwerfen, sondern darum, sich den Wahrheitsgrundsätzen zu unterwerfen. Wenn du das Gefühl hast, die Wahrheitsgrundsätze zu verstehen, und durch Gemeinschaft mit allen anderen einen Konsens erreichst, den alle angemessen finden, es aber einige wenige gibt, die sich dagegen sträuben und Ärger machen wollen – was sollte man in einer solchen Situation tun? In diesem Fall sollte die Minderheit der Mehrheit folgen. Da die Mehrheit der Menschen einen Konsens erreicht hat, warum kommen die dann an und machen Ärger? Versuchen sie absichtlich, Zerstörung zu verursachen? Sie können ihre Meinungen äußern, damit jeder sie beurteilen kann, und

wenn dann alle sagen, dass ihre Meinungen nicht den Grundsätzen entsprechen und nicht stichhaltig sind, sollten sie ihre Standpunkte aufgeben und nicht länger an ihnen festhalten. Was ist der Grundsatz dafür, mit dieser Angelegenheit umzugehen? Man sollte das vertreten, was richtig ist, und andere nicht zwingen, etwas Falschem zu gehorchen. Verstanden? Tatsächlich haben Antichristen, bevor sie dieses Verhalten und diese Praxis der Eigenmächtigkeit und Diktatur zeigen, bereits ihre eigenen Pläne im Kopf. Eigenmächtig und diktatorisch zu sein, bedeutet definitiv nicht, das Richtige zu tun oder die Wahrheit zu praktizieren. Es bedeutet definitiv, zu tun, was falsch ist und was gegen die Wahrheit verstößt, und den falschen Weg zu gehen sowie falsche Entscheidungen zu treffen, wobei man trotzdem andere dazu bringt, ihnen Folge zu leisten. Das heißt, eigenmächtig und diktatorisch zu sein. Wenn etwas richtig ist und der Wahrheit entspricht, dann muss man sich daran halten. Das ist kein eigenmächtiges und diktatorisches Verhalten, sondern das Festhalten an den Grundsätzen. Man muss zwischen diesen beiden Dingen unterscheiden. Was ist hauptsächlich damit gemeint, dass Antichristen eigenmächtig und diktatorisch sind? (Dass sie Dinge tun, die nicht mit den Grundsätzen oder der Wahrheit im Einklang stehen, und andere trotzdem dazu bringen, mitzumachen.) Richtig. Egal welche Situation auftritt oder mit welchem Problem sich befasst wird, sie suchen nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen, sondern treffen Entscheidungen auf der Grundlage ihrer eigenen Auffassungen und Einbildungen. In ihrem Herzen wissen sie, dass das gegen die Grundsätze verstößt, wollen aber trotzdem, dass andere darauf hören und sich unterwerfen. Antichristen gehen konsequent auf diese Weise vor.

Als die Arbeit der Evangeliumsverbreitung gerade begann, nahmen manche Leute „Das Wort erscheint im Fleisch“ mit in religiöse Kreise, um dort das Evangelium zu predigen. Nachdem die religiösen Leute Gottes Worte gelesen hatten, welche Geheimnisse offenbarten, in denen über Visionen Gemeinschaft gehalten wurde und die den Lebenseintritt erörterten, sagten alle, dass diese ziemlich gut seien. Allerdings fanden sie einige Worte des Gerichts und der Bloßstellung von Menschen in ihrer Wortwahl zu hart. Sie fühlten sich, als würden sie gescholten, und konnten es nicht akzeptieren. Sie sagten: „Kann Gott auf eine Weise sprechen, die Menschen beschimpft? Diese Worte scheinen bestenfalls von einer weisen Person geschrieben worden zu sein.“ Der für das Predigen des Evangeliums Verantwortliche meinte, er habe eine Lösung. Später änderte er dann alle Abschnitte von Gottes Worten, die nicht mit den Auffassungen, Einbildungen und dem Geschmack der Leute übereinstimmten, und auch jene Worte, bei denen er befürchtete, sie würden bei den Leuten nach dem Lesen Auffassungen hervorrufen. Zum Beispiel wurden Worte, die Gott benutzte, um die menschliche Natur zu entlarven, wie „Hure“, „Prostituierte“, „Schurke“, und Ausdrücke wie „hinabgestoßen in die Hölle“ und „in den Feuer- und Schwefelsee geworfen“, allesamt gestrichen. Kurz gesagt: Alle Worte, die leicht zu Auffassungen oder Missverständnissen führen konnten, wurden vollständig entfernt. Sagt Mir: Nachdem diese Worte des Gerichts, der Verurteilung und

der Verfluchung aus Gottes Worten entfernt wurden, sind diese Worte dann immer noch Gottes ursprüngliche Worte? (Nein.) Sind es immer noch die Worte, die Gott in Seinem Werk des Gerichts kundgetan hat? Dieser „alte Gentleman“ hat, ohne sich mit irgendjemandem zu beraten, viele der sehr harten Worte Gottes in Bezug auf Läuterung und die Bloßstellung der verderbten Dispositionen der Menschen gestrichen, insbesondere jene, die die Zeit der Prüfung der Dienenden betrafen. Als die religiösen Leute dann später die überarbeitete Version lasen, sagten sie: „Nicht schlecht, an einen solchen Gott können wir glauben“, und sie akzeptierten es. Dieser alte Gentleman dachte bei sich: „Sieh mal, wie klug ich bin! Es ist nicht weise, wenn Gottes Worte zu hart sind. Bei solchen Leuten bringt es am meisten, ihnen gut zuzureden – wie konntest du Dinge sagen, die fälschlicherweise als Beschimpfung aufgefasst werden könnten? Das ist nicht weise! Ich habe einige Änderungen vorgenommen, und sieh mal, was passiert ist: Sogar die religiösen Pastoren sind bereit, zu glauben, und immer mehr Leute akzeptieren es. Was sagst du dazu? Bin ich nicht weise? Bin ich nicht klug? Ist das nicht ziemlich beeindruckend?“ Die Ergebnisse seiner Änderungen machten ihn überaus stolz auf sich. Einige religiöse Leute, die in die Kirche eintraten, stellten jedoch fest, dass sie abgeänderte Worte Gottes gelesen hatten, die anders waren als die Originaltexte in der Kirche. Dieses Problem wurde dann angesprochen. Später wurde entdeckt, dass dieser alte Gentleman den Inhalt von Gottes Worten geändert hatte. Was haltet ihr von dem, was dieser alte Gentleman getan hat? Lassen wir alles andere beiseite und sagen wir einfach: Diese Worte waren nicht deine, du hattest kein Recht, sie zu ändern. Selbst wenn es ein von einem Menschen geschriebener Artikel oder ein Buch wäre: Wenn du Änderungen vornehmen willst, musst du zuerst die Zustimmung des ursprünglichen Autors einholen. Stimmt er zu, kannst du Änderungen vornehmen. Stimmt er nicht zu, darfst du absolut kein einziges Wort ändern. Das heißt, Respekt vor dem Autor und den Lesern zu zeigen. Wenn dem Autor die Energie fehlt, Änderungen vorzunehmen, er dich aber dazu autorisiert und sagt, du könntest alles ändern, solange es der ursprünglichen Bedeutung treu bleibt und die gewünschte Wirkung erzielt – kannst du dann Änderungen vornehmen? (Ja.) Wenn der Autor seine Zustimmung oder Genehmigung gegeben hat, dann können Änderungen vorgenommen werden. Wie nennt man ein solches Verhalten? Es ist gerechtfertigt, legitim und angemessen, nicht wahr? Aber was ist, wenn der Autor nicht zugestimmt hat und du es ohne seine Genehmigung änderst? Wie nennt man das? (Rücksichtslos und eigenwillig sein.) Das nennt man rücksichtslos und eigenwillig, eigenmächtig und diktatorisch sein. Also: Was hat dieser alte Gentleman geändert? (Gottes Worte.) Die ursprünglichen Worte Gottes, die Gottes Stimmung, Disposition und Absichten gegenüber der Menschheit beinhalten. Die Art und Weise, in der Gott Seine Worte spricht, ist bedeutungsvoll. Kennst du die Stimmung, den Zweck und die gewünschte Wirkung hinter jedem von Gott gesprochenen Wort? Wenn du das nicht ergründen kannst, warum nimmst du dann blindlings Änderungen vor? Jeder von Gott gesprochene Satz, die Wortwahl, der Tonfall und die Stimmung, die Gemütslage

und die Emotionen, die sie bei den Menschen hervorrufen, sind alle sorgfältig formuliert und bedacht. Gott ist weise und bedacht. Was dachte sich dieser alte Gentleman? Er betrachtete Gottes Art zu sprechen als unklug; so sah er Gottes Werk. Er glaubte: „Den Menschen in der Religion, die nur danach trachten, von dem Brot zu essen und satt zu werden, muss man gut zureden und sie mit Liebe und Barmherzigkeit behandeln. Die Worte dürfen nicht so hart sein. Wie kann dann das Evangelium gepredigt werden, wenn sie zu hart sind? Kann das Evangelium dann noch verbreitet werden?“ Weiß Gott das nicht? (Doch.) Gott weiß das sehr wohl. Warum spricht Er dann immer noch auf diese Weise? So ist Gottes Disposition. Was ist Gottes Disposition? Auf Seine Weise zu sprechen, ob du nun glaubst oder nicht. Wenn du glaubst, bist du eines von Gottes Schafen; wenn nicht, bist du ein Wolf. Gottes Worte entlarven und schelten dich ein wenig, und dann weigerst du dich, anzuerkennen, dass du ein Gläubiger an Gott bist? Bist du auf einmal kein geschaffenes Wesen Gottes mehr? Ist Gott nicht mehr Gott? Wenn du Gott deswegen verleugnen kannst, dann bist du ein böser Mensch, ein Teufel. Gott rettet solche Menschen nicht, also sollten sie von der Kirche weder durch Zwang noch durch gutes Zureden angenommen werden. Manche Leute sagen: „Selbst wenn Gott mich schilt, bin ich willens, und das mit Freuden. Wenn Er Gott ist, kann Er mich retten. Wenn Er mich schlägt, ist es verdient. Wenn Er mich einen wirrköpfigen Menschen nennt, dann bin ich das, und sogar noch wirrköpfiger; wenn Er mich eine Hure nennt, obwohl ich scheinbar nichts von dem getan habe, was Huren tun, da Gott es sagt, erkenne ich es an und akzeptiere es.“ Sie haben den schlichtesten Glauben, die schlichteste Anerkennung und Akzeptanz und das schlichteste gottesfürchtige Herz. Solche Menschen will Gott gewinnen. Manche Leute finden Gottes Worte zu hart und schneidend, sie haben das Gefühl, sie würden keine Segnungen empfangen, und deshalb wollen sie nicht mehr glauben. Sie denken: „Selbst wenn du Gott bist, werde ich nicht an dich glauben. Wenn du so sprichst, werde ich dir nicht folgen.“ Dann hau ab! Wenn du Gott nicht einmal anerkennst, wie kann Gott dich dann als Sein geschaffenes Wesen anerkennen? Das ist unmöglich! Gottes Worte werden hier offen dargelegt; ob du sie glaubst oder nicht, das ist deine Entscheidung. Wenn du nicht glaubst, dann mach dich vom Acker; du wirst dir etwas entgehen lassen. Wenn du glaubst, wirst du einen Hoffnungsschimmer auf Errettung haben. Ist das nicht fair? (Doch.) Aber dachte dieser alte Gentleman so? Konnte er Gottes Gedanken verstehen? (Nein.) War er nicht töricht? Menschen, denen es an spirituellem Verständnis mangelt, begehen solch törichte Taten. Er nahm Gott als sehr unbedeutend und einfach wahr und dachte, Gottes Gedanken stünden nicht viel über menschlichem Denken. Er sprach oft davon, dass Gottes Gedanken über denen des Menschen stünden, und predigte in ruhigen Zeiten diese erhabenen Glaubenslehren. Als es dann aber wirklich darauf ankam, schob er diese Worte beiseite. Er hatte nämlich das Gefühl, dass diese Worte Gottes nicht wie etwas klangen, das Gott sagen würde. In seinem Herzen erkannte er diese Worte Gottes nicht an, also konnte er sie einfach nicht akzeptieren. Als das Evangelium gerade gepredigt wurde, nutzte er die Gelegenheit,

Gottes Worte schnell zu ändern, und das sogar unter dem Vorwand, „das Evangelium effektiv zu predigen und mehr Menschen zu gewinnen“. Wie habe Ich letztendlich sein Verhalten charakterisiert? Als unerlaubte Änderung von Gottes Worten. Was bedeutet unerlaubte Änderung? Es bedeutet, willkürlich etwas hinzuzufügen, etwas wegzulassen oder die ursprüngliche Bedeutung zu verändern, die beabsichtigte Bedeutung des Autors zu ändern, die ursprünglichen Absichten und den Zweck der Äußerung des Autors zu missachten und sie dann wahllos zu verändern. Das nennt man unerlaubte Änderungen durchführen. Hatte er ein gottesfürchtiges Herz? (Nein.) Welch eine Dreistigkeit! Ist das etwas, was ein Mensch tun würde? (Nein.) Das ist das Werk eines Teufels, nicht eines Menschen. Du darfst nicht einmal beiläufig die Worte eines gewöhnlichen Menschen verändern; du musst die Meinung des Autors respektieren. Wenn du Änderungen vornehmen willst, musst du ihn im Voraus benachrichtigen und seine Zustimmung einholen. Erst nachdem du seine Erlaubnis erhalten hast, kannst du Änderungen vornehmen, die seiner Meinung entsprechen. Das nennt man Respekt. Wenn es um Gott geht, ist viel mehr als nur Respekt erforderlich! Wenn auch nur ein einziger Satz in Gottes Worten falsch gedruckt ist, wenn auch nur ein einziger grammatikalischer Artikel fehlt, musst du fragen, ob das akzeptabel ist; wenn nicht, musst du diese Seite neu drucken. Das erfordert eine sehr ernste und verantwortungsbewusste Haltung; das heißt, ein gottesfürchtiges Herz zu haben. Hatte dieser alte Gentleman ein solches Herz? (Nein.) Er hatte kein gottesfürchtiges Herz. Er betrachtete Gott als unter ihm stehend; er war absolut dreist. So jemand sollte ausgeschlossen werden.

Kürzlich ereignete sich ein ähnlicher Vorfall. Einige Leute benutzten erneut den Vorwand, das Evangelium zu predigen und mehr Menschen zu gewinnen, als Grund, Gottes Worte rücksichtslos zu verändern. Diesmal war es etwas besser als im letzten Fall; im letzten Fall geschah es eigenmächtig und diktatorisch und ohne, dass Gemeinschaft mit anderen gehalten wurde, und man hat sich willkürlich und achtlos an Gottes Worten zu schaffen gemacht. Diesmal fragten die Leute zuerst den Oberen und sagten: „Die Leute einer bestimmten ethnischen Gruppe können einige der Begriffe in Gottes Worten nicht akzeptieren. Wir haben uns eine Strategie ausgedacht: Wir entfernen oder ändern diese Begriffe und die Teile der Sprüche oder Passagen in Gottes Worten, die sie nicht akzeptieren können, und predigen ihnen dann mit einer speziell zugeschnittenen Version von Gottes Worten. Dann würden sie doch glauben, oder?“ Seht euch das an; sie sind wirklich dreist. Was für ein Verhalten ist das? Wenn man der Sache nachsichtig begegnet, könnte man solche Leute einfach als töricht, unwissend und zu jung betrachten; man könnte ihnen einfach sagen, das nicht noch einmal zu tun. Aber wenn wir die Natur dessen charakterisieren, was sie getan haben, so haben sie Gottes Worte leichtfertig verändert, um Satan zu gefallen. Wie nennt man das? Das ist das Verhalten von Judas, von Verrätern und Überläufern, die den Herrn für Ruhm verraten. Sie haben sich an Gottes Worten zu schaffen gemacht, sie für die Menschen schmackhafter und angenehmer gemacht, um ihnen zu gefallen und sie dazu zu bringen, das Evangelium anzunehmen

– mit was ist das gleichzustellen? Selbst wenn kein einziger Mensch auf Erden glaubt, hören Gottes Worte dann auf, Gottes Worte zu sein? Ändert sich die Natur von Gottes Worten? (Nein.) Sind Gottes Worte nur dann die Wahrheit, wenn die Menschen sie akzeptieren, und wenn sie das nicht tun, sind Seine Worte dann nicht die Wahrheit? Kann sich die Natur von Gottes Worten deswegen ändern? Auf keinen Fall. Die Wahrheit ist die Wahrheit; wenn du sie nicht akzeptierst, gehst du zugrunde! Einige der Leute, die das Evangelium predigen, denken: „Wie bedauernswert diese Menschen sind, weil sie es nicht akzeptieren! Was für ein großartiges und edles Volk sie sind. Gott liebt und erbarmt sich ihrer so sehr, wie können wir ihnen nicht etwas Liebe zeigen? Lasst uns Gottes Worte ändern, damit sie sie akzeptieren können. Wie wunderbar diese Leute sind und wie gut und barmherzig Gott zu ihnen ist! Wir sollten auf Gottes Absichten Rücksicht nehmen!“ Ist das nicht Verstellung? (Ja.) Noch ein Hochstapler – wer die Wahrheit nicht versteht, kann nur törichte Dinge tun! Es wurde bereits gesagt, dass man sich um jemanden, der sich an Gottes Worten zu schaffen gemacht hatte, gekümmert hat und er ausgeschlossen wurde. Und jetzt gibt es Leute, die sich wieder an ihnen zu schaffen machen wollen. Was versuchen sie damit zu erreichen? Heißt das nicht, den Herrn für Ruhm zu verraten? (Ja.) Das heißt, den Herrn für Ruhm zu verraten und Satan zu gefallen. Sind Gottes Worte nicht praktisch? Können sie nicht offen dargelegt werden? Erkennst du sie nicht als die Wahrheit an? Wenn du sie nicht anerkennst, warum glaubst du dann noch? Wenn du die Wahrheit nicht akzeptieren kannst, was nützt es dann, an Gott zu glauben? Es ist unmöglich, auf diese Weise Errettung zu erlangen. Ganz gleich, wie Gott spricht oder welche Worte Er benutzt, die nicht mit deinen Auffassungen übereinstimmen: Er ist immer noch Gott, und Sein Wesen ändert sich nicht. Ganz gleich, wie angenehm du sprichst, ganz gleich, was du tust, ganz gleich, für wie gütig, wohlwollend oder liebevoll du dich selbst hältst: Du bist immer noch ein Mensch, ein verderbter Mensch. Du weigerst dich, Gottes Worte als die Wahrheit anzuerkennen, und versuchst, Gottes Worte zu ändern, um Satan zu gefallen. Was ist das für ein Verhalten? Es ist verachtenswert! Ich dachte, dass ein solches Problem nach den vergangenen Gemeinschaften über die Natur der unerlaubten Veränderung von Gottes Worten bei dem Predigen des Evangeliums jetzt nicht wieder auftreten würde. Aber es ist unglaublich: Es gibt immer noch Leute, die es wagen, sich an ihnen zu schaffen zu machen und darüber nachzudenken. Welche Haltung haben diese Leute gegenüber Gottes Worten? (Respektlosigkeit.) Sie sind absolut rücksichtslos! In ihren Herzen sind Gottes Worte so leicht wie Federn, ihnen fehlt jedes Gewicht. Sie denken: „Gottes Worte können auf jede beliebige Weise ausgedrückt werden; ich kann seine Worte nach Belieben ändern. Es ist besser, sie so zu gestalten, dass sie mit menschlichen Auffassungen und Geschmäckern übereinstimmen. So sollten Gottes Worte sein!“ Wer solche Dinge tut, wie sich an Gottes Worten zu schaffen zu machen, den kann man als Antichristen charakterisieren. Solche Menschen handeln rücksichtslos und gedankenlos und nehmen willkürlich Änderungen vor; sie verhalten sich eigenmächtig und diktatorisch und haben

dieselbe Disposition und Wesensart wie andere Antichristen. Und es gibt noch einen weiteren Punkt: Was ist ihr erster Gedanke und ihre erste Handlung, wenn sie in Gefahr geraten oder wenn ihre eigenen Interessen geschädigt werden? Für was entscheiden sie sich? Sie entscheiden sich dafür, Gottes Interessen und die Interessen des Hauses Gottes zu verraten, um sich selbst zu schützen. Tun Menschen, die sich an Gottes Worten zu schaffen machen, das wirklich, um das Evangelium effektiv zu predigen? Welcher Hintergedanke versteckt sich in ihrer sogenannten Effektivität? Sie wollen ihre Talente und Fähigkeiten zur Schau stellen, damit die Leute sehen: „Seht, wie kompetent ich bin! Seht, wie effektiv das Predigen des Evangeliums nach meinen Änderungen ist? Ihr habt nicht dieselben Fähigkeiten, ihr würdet euch nicht einmal trauen, so zu denken. Schaut hin, seht ihr, welche Ergebnisse ich mit meinen Ideen und Handlungen erzielt habe?“ Diese Leute missachten Gottes Worte und machen sich an ihnen zu schaffen, um ihren eigenen Ehrgeiz und ihr Verlangen zu befriedigen, nach Ruhm und Status zu streben. Sie haben doch den Charakter eines Antichristen, oder? Sie als Antichristen zu charakterisieren, ist keineswegs ungerecht.

Was ist eine weitere Äußerungsform des eigenmächtigen und diktatorischen Verhaltens von Antichristen? Sie halten niemals mit den Brüdern und Schwestern Gemeinschaft über die Wahrheit, noch lösen sie die tatsächlichen Probleme der Menschen. Stattdessen predigen sie lediglich Worte und Glaubenslehren, um die Leute zu belehren, und zwingen andere sogar, ihnen zu gehorchen. Wie steht es um ihre Haltung und Vorgehensweise in Bezug auf den Oberen und Gott? Diese sind nichts anderes als Betrug und Doppelzüngigkeit. Ganz gleich, welche Probleme es in der Gemeinde gibt, sie melden dem Oberen nie etwas. Was sie auch tun, sie fragen niemals beim Oberen nach. Es scheint, als hätten sie keine Probleme, die die Gemeinschaft oder Anleitung des Oberen erfordern würden – alles, was sie tun, tun sie heimlich, verborgen und hinter den Kulissen. Das nennt man hinterhältige Manipulation, bei der sie das letzte Wort haben und der alleinige Entscheidungsträger sein wollen. Manchmal jedoch tarnen sie sich auch: Sie bringen triviale Angelegenheiten vor, um beim Oberen nachzufragen, und geben sich als jemand aus, der die Wahrheit sucht. Dadurch verleiten sie den Oberen zu dem Trugschluss, sie würden in allem höchst akribisch nach der Wahrheit suchen. In Wirklichkeit bitten sie bei keiner wichtigen Angelegenheit um Führung, treffen einseitige Entscheidungen und lassen den Oberen im Ungewissen. Wenn irgendein Problem auftritt, ist es sogar noch unwahrscheinlicher, dass sie es melden, aus Angst, es könnte ihre Macht, ihren Status oder ihren Ruf beeinträchtigen. Antichristen handeln eigenmächtig und diktatorisch; sie halten niemals mit anderen Gemeinschaft und zwingen andere, ihnen zu gehorchen. Klar und deutlich ausgedrückt: Die hauptsächlichen Äußerungsformen dieses Verhaltens sind wie folgt: Sie führen ihre eigenen Vorhaben durch, bauen ihren Einfluss, ihre persönliche Clique und ihre Verbindungen aus und verfolgen ihre eigenen Unterfangen. Und dann tun sie, was immer ihnen gefällt, tun Dinge, die ihnen selbst nützen, und handeln ohne jegliche Transparenz. Bei Antichristen ist der Wunsch und das

Verlangen, dass andere sich ihnen unterwerfen, besonders stark. Sie erwarten, dass die Leute ihnen gehorchen – wie ein Jäger, der seinen Jagdhund dazu bringt, seinen Befehlen zu gehorchen –, lassen dabei nicht zu, dass die Leute versuchen, Richtig von Falsch zu unterscheiden, und sie bestehen auf absolutem Gehorsam und absoluter Unterwerfung.

Eine weitere Äußerungsform des eigenmächtigen und diktatorischen Handelns von Antichristen lässt sich im folgenden Szenario beobachten. Wenn zum Beispiel der Leiter einer bestimmten Kirche ein Antichrist ist und wenn übergeordnete Leiter und Mitarbeiter beabsichtigen, sich über die Arbeit dieser Kirche zu informieren und in diese zu involvieren, würde dieser Antichrist zustimmen? Auf keinen Fall. In welchem Ausmaß kontrolliert er die Kirche? Er macht sie zu einer uneinnehmbaren Festung, die er hermetisch abriegelt, sodass sich niemand anderes einmischen oder erkundigen kann. Wenn er erfährt, dass Leiter und Mitarbeiter kommen, um sich über die Arbeit zu informieren, sagt er zu den Brüdern und Schwestern: „Ich weiß nicht, was das Ziel dieser Leute ist, die hierherkommen. Sie verstehen die tatsächliche Situation unserer Kirche nicht. Wenn sie sich einmischen, könnten sie die Arbeit unserer Kirche stören.“ Auf diese Weise führt er die Brüder und Schwestern in die Irre. Sobald die Leiter und Mitarbeiter ankommen, findet er verschiedene Gründe und Vorwände, um die Brüder und Schwestern daran zu hindern, mit ihnen in Kontakt zu treten, während er sich heuchlerisch um die Leiter und Mitarbeiter kümmert und sie unter dem Deckmantel, ihre Sicherheit zu gewährleisten, irgendwo abschottet; in Wirklichkeit macht er das aber, um sie daran zu hindern, die Brüder und Schwestern zu treffen und von ihnen etwas über die Situation zu erfahren. Wenn die Leiter und Mitarbeiter sich nach der Lage der Arbeit erkundigen, führt sie der Antichrist hinters Licht, indem er eine falsche Fassade präsentiert: Er täuscht seine Vorgesetzten und lässt seine Untergebenen im Dunkeln, er schmückt seine Aussagen aus und übertreibt in Bezug auf die Wirksamkeit der Arbeit, um sie zu täuschen. Wenn die Leiter und Mitarbeiter vorschlagen, sich mit den Brüdern und Schwestern der Kirche zu treffen, antwortet er: „Dafür habe ich keine Vorkehrungen getroffen! Du hast mich nicht benachrichtigt, bevor du hergekommen bist. Hättest du das getan, hätte ich arrangiert, dass einige der Brüder und Schwestern sich mit dir treffen. Aber angesichts der gegenwärtigen feindseligen Umgebung ist es aus Sicherheitsgründen besser, wenn ihr euch nicht mit den Brüdern und Schwestern trefft.“ Obwohl seine Worte vernünftig klingen, kann eine urteilsfähige Person das Problem erkennen: „Er will nicht, dass die Leiter und Mitarbeiter sich mit den Brüdern und Schwestern treffen, weil er Angst hat, entlarvt zu werden, Angst, dass die Mängel und Abweichungen in seiner Arbeit aufgedeckt werden.“ Der Antichrist hält die Brüder und Schwestern der Kirche fest unter seiner Kontrolle. Wenn die Leiter und Mitarbeiter nicht verantwortungsbewusst sind, können sie leicht vom Antichristen getäuscht und zum Narren gehalten werden. Die tatsächliche Situation der Brüder und Schwestern der Kirche, ihre weiterhin ungelösten Schwierigkeiten, ob die gemeinschaftlichen Austausche und Predigten des Oberen und die Bücher mit Gottes Worten zeitnah an die Brüder und Schwestern weitergegeben

werden, wie die verschiedenen Arbeitsprojekte der Kirche voranschreiten, ob es Abweichungen oder Probleme gibt – all diese Dinge würden die Leiter und Mitarbeiter nicht erfahren. Die Brüder und Schwestern wissen auch nicht über irgendwelche neuen Arbeitsanordnungen im Haus Gottes Bescheid; auf diese Weise hat der Antichrist die Kirche komplett unter Kontrolle, behält alle Macht für sich und hat in allen Angelegenheiten das letzte Wort. Die Brüder und Schwestern der Kirche haben keine Möglichkeit, die übergeordneten Leiter und Mitarbeiter zu kontaktieren, und da sie die tatsächliche Wahrheit nicht kennen, werden sie vom Antichristen in die Irre geführt und kontrolliert. Diese inspizierenden Leiter und Mitarbeiter besitzen, unabhängig davon, wie der Antichrist spricht, kein Urteilsvermögen und denken immer noch, der Antichrist leiste gute Arbeit, und schenken ihm ihr volles Vertrauen. Das ist gleichbedeutend damit, Gottes auserwähltes Volk in die Obhut des Antichristen zu geben. Wenn die Leiter und Mitarbeiter, während der Antichrist die Menschen in die Irre führt, nicht fähig sind, das zu durchschauen, sie unverantwortlich sind und nicht wissen, wie sie damit umgehen sollen, behindert das dann nicht die Arbeit der Kirche und schadet Gottes auserwähltem Volk? Sind solche Leiter und Mitarbeiter nicht falsche Leiter und falsche Mitarbeiter? In Bezug auf eine von einem Antichristen kontrollierte Kirche müssen die Leiter und Mitarbeiter eingreifen und Nachforschungen anstellen, und sie müssen umgehend gegen den Antichristen vorgehen und ihn entfernen – das steht außer Frage. Wenn es falsche Leiter gibt, die keine wirkliche Arbeit leisten und die Irreführung von Gottes auserwähltem Volk durch den Antichristen ignorieren, sollte das auserwählte Volk diese falschen Leiter und falschen Mitarbeiter entlarven, sie melden, sie absetzen und sie durch gute Leiter ersetzen. Nur so kann das Problem der Irreführung der Leute durch den Antichristen vollständig gelöst werden. Manche Leute mögen sagen: „Solche Leiter und Mitarbeiter haben vielleicht ein geringes Kaliber und es fehlt ihnen an Urteilsvermögen, weshalb sie es versäumt haben, sich um das Problem, das dieser Antichrist darstellt, zu kümmern und es zu beseitigen. Sie tun es nicht absichtlich; sollte man ihnen nicht noch eine Chance geben?“ Solchen wirrköpfigen Leitern sollte man keine weiteren Chancen geben. Wenn man ihnen noch eine Chance gibt, werden sie Gottes auserwähltem Volk nur weiterhin schaden. Das liegt daran, dass sie keine Menschen sind, die nach der Wahrheit streben; es fehlt ihnen an Gewissen und Vernunft, und sie handeln nicht nach den Grundsätzen – sie sind verachtenswerte Menschen, die ausgemustert werden sollten! In den letzten zwei Jahren haben sich einige Brüder und Schwestern in bestimmten Kirchen zusammengeschlossen, um solche falschen Leiter und Antichristen, die keine wirkliche Arbeit leisten, abzusetzen, und zu veranlassen, dass sie entlassen und ausgemustert werden. Ist das nicht eine gute Sache? (Ja.) Es erfreut Mich, solch gute Nachrichten zu hören; es ist der beste Beweis dafür, dass Gottes auserwähltes Volk im Leben wächst und den richtigen Weg des Glaubens an Gott einschlägt. Das zeigt, dass die Menschen ein gewisses Urteilsvermögen und eine gewisse Größe erlangt haben und nicht mehr von falschen Leitern oder von Antichristen, bösen Dämonen, kontrolliert werden. Da

Gottes auserwähltes Volk nicht mehr durch Status oder Macht eingeschränkt wird, können gewöhnliche falsche Leiter und Antichristen seine Mitglieder nicht mehr in die Irre führen oder kontrollieren. Die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk haben den Mut, falsche Leiter und Antichristen zu durchschauen und zu entlarven, und wagen es, sie zu verbannen und abzusetzen. Tatsächlich haben vor Gott alle einen gleichen Status – ob nun Leiter und Mitarbeiter oder die gewöhnlichen Gläubigen unter Gottes Auserwählten – und unterscheiden sich nur in ihren Pflichten. Im Haus Gottes gibt es keinen Unterschied in Bezug auf Status, sondern nur in Bezug auf Pflicht und Verantwortung. Wenn sie mit falschen Leitern und Antichristen konfrontiert werden, die die Arbeit der Kirche stören, sollten sowohl Leiter und Mitarbeiter als auch Gottes auserwähltes Volk sie entlarven und melden, umgehend gegen sie vorgehen und die Antichristen aus der Kirche ausschließen. Diese Verantwortung ist für alle gleich und wird von allen gemeinsam getragen.

Antichristen sind eigenmächtig und diktatorisch, halten niemals mit anderen Gemeinschaft und müssen in allen Angelegenheiten das letzte Wort haben – sind diese Probleme nicht alle klar ersichtlich? Mit anderen Gemeinschaft zu halten und nach den Grundsätzen zu suchen, ist keine Formalität und auch kein oberflächlicher Prozess; was ist das Ziel davon? (Seine Pflichten laut den Grundsätzen auszuführen und einen Weg für deren Ausführung zu haben.) Das ist richtig; es geht darum, für die Ausführung der eigenen Pflichten Grundsätze und einen Weg zu haben. Du musst zuerst verstehen, dass man nur durch das Suchen der Wahrheit in Gottes Worten und das Verstehen der Grundsätze seine Pflicht effektiv ausführen kann. Welchen Ansatz solltest du wählen, wenn du zur Lösung von Problemen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst? Welche Leute müssen beteiligt sein? Du solltest die richtigen Personen auswählen; du solltest hauptsächlich mit einigen Leuten von gutem Kaliber Gemeinschaft halten, die die Wahrheit verstehen können, da dies zu effektiven Ergebnissen führen wird. Das ist von entscheidender Bedeutung. Suchst du dir hingegen wirrköpfige, vernunftlose Leute von geringem Kaliber aus, für die die Wahrheit immer außer Reichweite bleiben wird und die sie nie begreifen werden können, egal, wie viel man mit ihnen darüber spricht, wird es selbst dann keine Ergebnisse geben, wenn über eine Fülle von Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird. Unabhängig von den Problemen, die in der Kirche auftreten, hat Gottes auserwähltes Volk das Recht, informiert zu werden, sollte wissen, wie es um die Kirchenarbeit steht, und sollte die bestehenden Probleme kennen. Wenn die Leiter und Mitarbeiter ihre Vorgesetzten täuschen und ihren Untergebenen die Wahrheit vorenthalten und Methoden anwenden, die andere verwirren sollen, hat Gottes auserwähltes Volk das Recht, sie zu entlarven und zu melden oder die Situation den Höhergestellten vorzutragen. Das ist sowohl die Pflicht als auch die Verpflichtung von Gottes auserwähltem Volk. Einige falsche Leiter handeln eigenmächtig und diktatorisch und kontrollieren Gottes auserwähltes Volk in der Kirche. Das zu tun bedeutet, sich Gott zu widersetzen und sich gegen Ihn zu stellen, etwas, das Antichristen konsequent praktizieren. Wenn Gottes

auserwähltes Volk das nicht entlarvt und meldet und die Arbeit der Kirche behindert wird oder stagniert, tragen nicht nur die Leiter und Mitarbeiter die Verantwortung, sondern auch Gottes auserwähltes Volk, denn es ist Gottes auserwähltes Volk, das leidet, wenn falsche Leiter und Antichristen in der Kirche Macht haben, was seine Chance auf Errettung ruinieren kann. Daher hat Gottes auserwähltes Volk das Recht und die Verantwortung, falsche Leiter und Antichristen zu melden und zu entlarven, was für die Arbeit der Kirche und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk von Vorteil ist. Einige Leiter und Mitarbeiter sagen: „Ihr sagt alle, ich sei eigenmächtig und diktatorisch, richtig? Dieses Mal werde ich das nicht sein. Ich werde jeden seine Meinung äußern lassen. Ein Tag, zwei Tage – ich werde so lange warten, wie es auch immer dauert, bis ihr eure Meinungen mitgeteilt habt.“ Manchmal, wenn es um spezielle Probleme geht, ziehen sich Streitigkeiten tagelang ohne eine Lösung hin, und diese Leiter und Mitarbeiter warten einfach weiter. Sie warten, bis alle einen Konsens erreicht haben, bevor sie mit der Arbeit fortfahren. Wie sehr wird die Arbeit dadurch verzögert? Enorm; das ist eindeutig eine Äußerungsform von Verantwortungslosigkeit. Wie kann ein Leiter oder Mitarbeiter die Arbeit der Kirche effektiv führen, wenn er keine Entscheidungen treffen kann? Bei der Kirchenarbeit haben Leiter und Mitarbeiter die Autorität, Entscheidungen zu treffen, und die Brüder und Schwestern das Recht, informiert zu werden. Letztendlich sind es jedoch die Leiter und Mitarbeiter, die die Entscheidungen treffen müssen. Wenn ein Leiter oder Mitarbeiter nicht in der Lage ist, Entscheidungen zu treffen, dann ist sein Kaliber zu gering, und er ist nicht für eine Führungsposition geeignet. Selbst wenn solche Menschen Leiter sind, können sie keine wirkliche Arbeit leisten oder ihre Pflichten auf eine Art und Weise ausführen, die dem Standard entspricht. Einige Leiter und Mitarbeiter streiten ewig lange über ein einziges Problem, ohne eine Entscheidung treffen zu können, und am Ende geben sie einfach demjenigen ihre Zustimmung, der dominanter ist. Entspricht dieser Ansatz den Grundsätzen? (Nein.) Wie nennt man solche Leiter? Sie sind schlichtweg wirrköpfige Menschen. Wenn du sagst: „Antichristen sind eigenmächtig und diktatorisch, und ich habe Angst, einer zu werden; ich möchte nicht dem Pfad eines Antichristen folgen. Ich werde warten, bis alle ihre Meinungen geäußert haben, und dann werde ich einen Mittelweg für diese Entscheidung erarbeiten und zusammenfassen“ – ist das akzeptabel? (Nein.) Warum nicht? Wenn das Ergebnis nicht mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt, kann es dann, selbst wenn du so vorgehst, effektiv sein? Wird es Gott zufriedenstellen? Wenn es nicht effektiv ist und Gott nicht zufriedenstellt, dann handelt es sich um ein ernsthaftes Problem. Wer nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen handelt, bei der Ausführung seiner Pflicht unverantwortlich ist, nachlässig ist und Dinge laut der Philosophie Satans tut, ist Gott gegenüber untreu. So jemand hintergeht Gott! Um zu vermeiden, als Antichrist verdächtigt oder beurteilt zu werden, drückst du dich vor den Verantwortlichkeiten, die du erfüllen solltest, und übernimmst die satanische Philosophie des „goldenen Mittelwegs“. Mit dem Ergebnis, dass du Gottes auserwähltem Volk schadest und die

Arbeit der Kirche beeinträchtigst. Steht das nicht im Widerspruch zu den Grundsätzen? Ist das nicht selbstsüchtig und verachtenswert? Als Leiter oder Mitarbeiter musst du dich in Wort und Tat nach den Grundsätzen richten und bei der Erfüllung deiner Pflichten Ergebnisse erzielen und effizient sein. Du solltest auf die Weise handeln, die der Arbeit des Hauses Gottes zugutekommt und mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt. Zum Beispiel müssen Gegenstände für die Kirche mit Blick auf praktische Ergebnisse gekauft werden. Die Gegenstände sollten preislich angemessen und funktionell sein. Wenn du ohne Rücksicht auf die Grundsätze rücksichtslos Geld ausgibst, kann das den Interessen des Hauses Gottes schaden und die Opfergaben für Gott verschwenden. Wie würdet ihr mit einer solchen Situation umgehen? (Führung vom Oberen suchen.) Führung vom Oberen zu suchen, ist eine Möglichkeit. Man sollte außerdem nicht faul sein. Man sollte gründlich recherchieren, ausgiebig nachfragen, sich um mehr Informationen bemühen, sich mit den Details vertraut machen und sich angemessen vorbereiten; vielleicht lässt sich dann eine relativ adäquate Lösung finden. Wenn ihr diese Vorarbeit nicht leistet und unachtsam handelt, ohne die Einzelheiten zu kennen, und das zu einer enormen Geldverschwendung führt, wie nennt man das? Das nennt man „nachlässiges Verhalten“. Manche Leute verhalten sich bei der Ausführung ihrer Pflicht so, und ihren Handlungen fehlt jegliche Transparenz. Sie berichten nur die halbe Wahrheit und verbergen den Rest, weil sie das Gefühl haben, dass völlige Transparenz ihnen Ärger einbringen und sie dazu verpflichten würde, weitere Nachforschungen anzustellen und diese weiter zu verbessern. Also verbergen sie die tatsächliche Situation und die Details einfach vor anderen, beeilen sich, die Aufgabe zu erledigen, und verlangen, dass Gottes Haus es bezahlt. Prüft man das aber nach, kommt heraus, dass die Aufgabe nicht dem Standard entsprechend ausgeführt wurde und Nacharbeit erfordert, wodurch noch mehr Geld verschwendet wird. Schadet das nicht dem Haus Gottes? Ist das nicht das Verhalten eines Judas? (Ja.) Sich wie ein Judas zu verhalten, schließt ausdrücklich mit ein, die Interessen des Hauses Gottes zu verraten. Wenn eine solche Person mit einer Angelegenheit konfrontiert wird, schlägt sie sich auf die Seite der Leute außerhalb der Kirche und denkt nur an ihr eigenes Fleisch und nicht im Geringsten an die Interessen von Gottes Haus. Ist so jemand Gott in irgendeiner Hinsicht treu? (Nein.) Nicht im Geringsten. Solchen Menschen gefällt es, die Interessen des Hauses Gottes zu verraten und der Arbeit der Kirche zu schaden – das ist das Verhalten eines Judas. Dann gibt es noch eine weitere Situation: Einige Pflichten erfordern Fachwissen oder Expertise in anderen Bereichen, die vielleicht nicht jedem vertraut sind. In solchen Fällen darfst du dich nicht davor scheuen, diese Mühe auf dich zu nehmen. Im heutigen Zeitalter der Informationsfülle solltest du nicht faul sein, sondern aktiv nach relevanten Unterlagen und Informationen suchen. Indem du dir zunächst die grundlegendsten Informationen aneignest, erlangst du ein grundlegendes Verständnis des Berufs- oder Fachgebiets, und lernst dann schrittweise mehr über weitere Aspekte im Rahmen dieses Gebiets, ob nun Daten oder verschiedene Fachbegriffe, und erreichst

eine grundlegende Vertrautheit mit dem Gebiet. Ist es nicht hilfreicher für die maßstabsgerechte und treue Erfüllung deiner Pflichten, wenn du dieses Niveau einmal erreicht hast? (Ja.) Was ist also der Zweck all dieser Vorbereitungsarbeit bei der Ausführung deiner Pflicht? Um deine Pflicht auf maßstabsgerechte Weise zu erfüllen, gehört es zur Vorbereitung, zu recherchieren, sich mit den Einzelheiten vertraut zu machen und dann durch gemeinschaftlichen Austausch und eine kritische Diskussion praktikable Lösungen zu finden. Sich gut auf diese Weise vorzubereiten, zeugt von Treue bei der Pflichtausführung; und zudem werden dadurch die Menschen entlarvt, die nachlässig sind. Wie steht es um die Haltung von Ungläubigen und den Menschen, die sich nicht aufrichtig für Gott aufwenden, wenn sie ihre Pflichten ausführen? Sie sind durch und durch nachlässig; egal, was sie für die Kirche kaufen, sie geben leichtfertig Geld aus, wie es ihnen gefällt, ohne die Führung des Oberen zu suchen, und denken, sie verstünden alles. Mit dem Ergebnis, dass sie das Geld des Hauses Gottes verschwenden. Sind sie nicht Verschwender, Unheilsboten? Sie verschwenden die Opfergaben für Gott und merken nicht einmal, dass sie Böses tun und sich Gott widersetzen; ihr Herz empfindet keinerlei Reue. Erst wenn Gottes auserwähltes Volk sie entlarvt und durchschaut und per Abstimmung beschließt, sie zu entfernen und auszuschließen, werden sie sich dessen in gewissem Rahmen bewusst und fangen an, reumütig zu sein. Sie wussten nicht, dass ihre Handlungen so schwerwiegende Konsequenzen haben würden – ganz ehrlich, solche Leute zeigen erst auf dem Sterbebett Reue! Solche Leute sind meistens Dummköpfe und nicht die hellsten Lichter im Hafen, und doch streben sie es an, Leiter und Mitarbeiter zu sein und Aufgaben für das Haus Gottes auszuführen. Wie Schweine, die sich Ballkleider anziehen – an Schamlosigkeit nicht zu überbieten. Sie sind Ungläubige; egal, wie viele Jahre sie schon glauben, sie verstehen keine Wahrheiten. Dennoch wollen sie immer Leiter und Mitarbeiter im Haus Gottes sein, wollen immer Machtpositionen einnehmen und das letzte Wort haben – sind sie nicht unverschämt dreist? Warum gelten solche Leute als Ungläubige? Weil sie, obwohl sie schon viele Jahre an Gott glauben und sich so viele Predigten angehört haben, keine Wahrheiten verstehen und keine Wahrheiten in die Praxis umsetzen können – und das macht sie zu Ungläubigen. Legt von euch jemand dieses Verhalten an den Tag? Alle, die das tun, hebt die Hand. Ihr alle? Dann seid ihr alle Ungläubige, und das ist ein ernsthaftes Problem. Wenn die Menschen, die aufrichtig an Gott glauben, sich regelmäßig Predigten anhören, werden sie einige Wahrheiten verstehen und einige Fortschritte machen und in dem, was sie sagen und tun, zuverlässiger werden. Wenn sich jemand jahrelang Predigten anhört, ohne jeglichen Fortschritt zu machen, ist er ein Wirrkopf, ein Tier, ein Ungläubiger. Es gibt Leute, die schon nach drei bis fünf Jahren des Glaubens an Gott eine ganze Menge verstehen und in Wort und Tat die Wahrheit suchen können. Wenn sie Mängel bei der Ausführung ihrer Pflicht bemerken oder dem Haus Gottes einen Verlust verursachen, sind sie betrübt, machen sich Vorwürfe und hassen sich selbst; sie haben das Gefühl, dass ihre kurzzeitigen Fehler, ihr kurzzeitiger Mangel an Treue, ihre

kurzzeitige Faulheit oder ihr kurzzeitiges Frönen in fleischlicher Bequemlichkeit zu solch erheblichen Mängeln geführt und so große Verluste verursacht haben, und sie hassen sich dafür. Solche Menschen mit reumütigem Herzen besitzen eine gewisse Menschlichkeit und können es schaffen, gerettet zu werden. Wenn sich jemand viele Jahre Predigten angehört hat, aber keine Wahrheiten versteht, bei der Ausführung seiner Pflicht ständig Fehler macht, dem Haus Gottes immer Ärger bereitet und der Arbeit der Kirche Verluste verursacht und er nicht einmal ein reumütiges Herz besitzt, dann hat so jemand keinerlei Menschlichkeit und steht unter Schweinen und Hunden. Könnte er seine Pflicht dennoch gut ausführen? Selbst wenn er seine Pflicht ausführen sollte, tut er das nachlässig und wird Gottes Billigung nicht erhalten.

Manche Leute reden von Gottes Haus immer als „unsere Familie“ und erwähnen ständig „unsere Familie“ im Gespräch. Und wie süß sie das sagen! Von was sprechen sie da, wenn sie „unsere Familie“ sagen? Es gibt nur Gottes Haus, Gottes Familie, die Kirche. Ist es angemessen, immer „unsere Familie“ zu sagen? Mir erscheint es nicht angemessen. Der Begriff „unsere Familie“ kann verwendet werden, aber er ist nur dann angemessen, wenn das Gesagte der Realität entspricht. Wenn du nicht jemand bist, der nach der Wahrheit strebt, wenn du deine Pflichten oft nachlässig erfüllst, in keiner Weise für die Arbeit der Kirche einstehst und sie überhaupt nicht ernst nimmst, du aber dennoch immer wieder „unsere Familie“ sagst, dann ist das unangemessen. Das riecht nach Falschheit und Vortäuschung und erregt Ekel und Abscheu; wenn du jedoch jemand bist, der wirklich die Wahrheitsrealität besitzt und für die Arbeit der Kirche einsteht, dann ist es akzeptabel, Gottes Haus als „unsere Familie“ zu bezeichnen. Es klingt für andere aufrichtig, ohne Falschheit, und sie werden dich als Bruder oder Schwester betrachten, dich mögen und bewundern. Wenn du in deinem Herzen die Wahrheit weder liebst noch akzeptierst und bei der Ausführung deiner Pflichten unverantwortlich bist, dann bezeichne Gottes Haus nicht als „unsere Familie“. Du solltest ernsthaft nach der Wahrheit streben, deine Pflichten gut erfüllen und fähig sein, für die Arbeit der Kirche einzustehen, damit Gottes auserwähltes Volk spürt, dass du zu Gottes Haus gehörst. Wenn du dann „unsere Familie“ sagst, verleiht es anderen ein Gefühl der Nähe, ohne jegliche Gefühle der Abscheu, denn in deinem Herzen betrachtest du Gottes Haus wirklich als dein eigenes Zuhause, und bei der Ausführung deiner Pflichten bist du wirklich verantwortungsbewusst und stehst für die Arbeit der Kirche ein. Wenn du dann „unsere Familie“ sagst, bist du dieser Aussage auch würdig, ohne eine Spur von Falschheit. Wenn jemand keine Verantwortung gegenüber der Arbeit der Kirche zeigt, jede Pflicht, die er hat, nachlässig erfüllt, wenn er sich nicht einmal die Mühe macht, Dinge vom Boden aufzuheben, ein schmutziges Zimmer zu putzen oder im Winter Schnee zu räumen oder im Hof Ordnung zu machen, und nicht wie ein Mitglied des Hauses Gottes, sondern eher wie ein Außenstehender erscheint, hat eine solche Person dann das Recht, Gottes Haus „unsere Familie“ zu nennen? Solche Menschen sind lediglich Dienende, Zeitarbeiter, Menschen ohne Leben. Sie sind von Satans Schlag und gehören nicht im Geringsten

zum Haus Gottes. Und dennoch bezeichnen sie Gottes Haus oft schamlos als „unsere Familie“, sagen es, sobald sie den Mund aufmachen, und sagen es mit einer solchen Vertrautheit, und sie sprechen die Brüder und Schwestern immer enorm herzlich an – aber sie erledigen keine echten Aufgaben. Wenn sie Aufgaben übernehmen, machen sie Fehler und schaden dem Haus Gottes. Sind sie nicht einfach nur Heuchler? Solche Leute sind absolut unmoralisch, und es fehlt ihnen jegliches Gewissen und jegliche Vernunft. Die grundlegendsten Eigenschaften, die man als Gläubiger an Gott haben sollte, sind Gewissen und Vernunft, und man sollte auch in der Lage sein, die Wahrheit zu akzeptieren. Wenn die Leute nicht einmal Gewissen und Vernunft besitzen und die Wahrheit überhaupt nicht akzeptieren, haben sie es dann noch verdient, Gottes Haus „unsere Familie“ zu nennen? Sie sind nur Zeitarbeiter und Dienende; sie sind von Satans Schlag und haben wenig mit dem Haus Gottes zu tun. Gott erkennt solche Leute nicht an; in Seinen Augen sind sie böse Menschen. Viele Leute glauben an Gott, streben aber überhaupt nicht nach der Wahrheit, und die Angelegenheiten des Hauses Gottes sind ihnen gleichgültig. Sie ignorieren Probleme, auf die sie stoßen, vernachlässigen ihre Verantwortlichkeiten, halten sich von Brüdern und Schwestern fern, die Schwierigkeiten haben, und zeigen keinen Hass gegenüber denen, die schlechte Dinge tun und den Interessen des Hauses Gottes schaden oder die Arbeit der Kirche ruinieren. In Angelegenheiten von großem Recht und Unrecht fehlt ihnen jegliches Verständnis; was auch immer im Haus Gottes geschieht, ist für sie ohne Belang. Behandeln sie Gottes Haus wie ihr eigenes Zuhause? Eindeutig nicht. Diese Leute haben nicht das Recht, Gottes Haus „unsere Familie“ zu nennen; wer es tut, ist nicht mehr als ein Heuchler. Welche Leute sind berechtigt, „unsere Familie“ zu sagen? Kürzlich habe Ich bemerkt, dass einige Leute tatsächlich keine schlechten Menschen sind, obwohl diese natürlich in der Minderheit sind. Wir werden vorerst nicht darüber sprechen, wie viel Wahrheit sie verstehen oder über das Ausmaß ihrer Größe und ihres Glaubens, aber diese Leute haben wahren Glauben an Gott, können echte Aufgaben übernehmen und sind bei allen Pflichten, die sie verrichten, wirklich verantwortungsvoll – sie haben einen Hauch von Menschlichkeit. Nur solche Leute können wirklich als Teil des Hauses Gottes betrachtet werden. Wenn sie „unsere Familie“ sagen, klingt es warm und als ob es wirklich von Herzen kommt. Zum Beispiel brauchte die Kirche einen Tisch, der neu gekauft sechs- oder siebenhundert Dollar kosten würde. Einige Brüder und Schwestern sagten: „Das ist zu teuer. Wir können eine Menge Geld sparen, wenn wir das Holz kaufen und ihn selbst machen. Der wäre genauso gut, ohne jeden Unterschied.“ Was empfand Ich in Meinem Herzen, nachdem Ich das gehört hatte? Ich war etwas berührt: „Das sind keine schlechten Leute; sie wissen, wie man für Gottes Haus Geld spart.“ Solche Leute sind im Vergleich zu denen, die die Opfergaben verschwenden, viel besser und besitzen zumindest ein gewisses Maß an Gewissen und Vernunft und ein bisschen menschliche Wärme. Manche Leute verursachen dem Haus Gottes Hunderte oder Tausende von Dollar an Verlusten, ohne sich dessen bewusst zu sein. Sie sagen sogar, das sei nicht

ihr Problem, und machen sich in ihrem Herzen keinerlei Vorwürfe. Dann gibt es auch andere, die sagen: „Selbst zehn oder acht Dollar zu sparen, ist es wert. Wir sollten nicht unnötig Geld für Dinge ausgeben, die wir selbst regeln können. Wir sollten sparen, wo wir können. Es ist nicht nötig, Geld auszugeben, das nicht ausgegeben werden muss. Es ist angemessen, dass wir ein bisschen Mühsal ertragen und uns etwas abmühen.“ Nur Menschen, die solche Dinge sagen können, sind Menschen mit Gewissen und Vernunft, die normale Menschlichkeit besitzen und wirklich mit dem Haus Gottes in Einklang stehen. Diese Leute können Gottes Haus zu Recht „unsere Familie“ nennen, weil sie auf die Interessen des Hauses Gottes Rücksicht nehmen. Manche Leute verschwenden keinen Gedanken an die Interessen des Hauses Gottes. Liegt das daran, dass sie dazu nicht in der Lage sind? Wenn es um ihr eigenes Leben geht, sind sie extrem sparsam und knausern bei jedem Cent, wollen immer die billigsten und praktischsten Artikel kaufen, sparen, wo sie können, feilschen sogar um Preise, rechnen akribisch nach und haben ihr Leben offensichtlich gut im Griff. Aber wenn es darum geht, Dinge für Gottes Haus zu tun, verhalten sie sich nicht so. Wenn sie das Geld des Hauses Gottes verwenden, geben sie es mit vollen Händen aus, geben es aus, wie es ihnen gefällt, als ob es vergeudet wäre, wenn man es nicht ausgibt. Zeugt das nicht von einem schrecklichen Charakter? Solche Leute sind extrem selbstsüchtig, nehmen überhaupt keine Rücksicht auf Gottes Haus und wollen nur sich selbst zufriedenstellen. Sie hoffen, sich ins Himmelreich einzuschleichen und mit dem kleinstmöglichen Aufwand große Segnungen zu erlangen. Solche selbstsüchtigen und verachtenswerten Leute hegen immer noch solch große Ambitionen und Sehnsüchte; das zeugt von einer schwerwiegenden Charakterschwäche!

Haben wir diese Äußerungsform von Antichristen, dass sie sich hinterhältig, eigenmächtig und diktatorisch verhalten, in unserem gemeinschaftlichen Austausch nun im Grunde vollständig behandelt? (Ja.) Fassen wir also zusammen. Dass Antichristen hinterhältig handeln und dass sie sich eigenmächtig und diktatorisch verhalten, sind zwei verschiedene, aber gleichermaßen bedeutsame und gleichzeitig auftretende unter ihnen verbreitete Verhaltensweisen. Diese Äußerungsform entlarvt zwei der primären Dispositionen der Antichristen – Niederträchtigkeit und Bösartigkeit; sie sind sowohl niederträchtig als auch bösartig. Manchmal kann es sein, dass du ihre bösartige Seite nicht siehst, aber ihre niederträchtige Seite erkennen kannst. Sie mögen behutsam vorgehen, was es schwer macht, irgendein nötigendes oder barbarisches Verhalten bei ihnen zu erkennen. Äußerlich wirken sie nicht grausam, noch zwingen sie dich zu irgendetwas, aber sie ziehen dich durch andere niederträchtige Mittel in ihren Bann, bringen dich dazu, ihren Zwecken zu dienen, und so wirst du von ihnen ausgenutzt. Nichts ahnend tappst du in ihre Falle und unterwirfst dich bereitwillig ihrer Manipulation und ihrem Spiel mit dir. Wie können sie solche Konsequenzen herbeiführen? Antichristen verwenden oft korrekte Aussagen und Sprüche, um dich zu belehren, zu beeinflussen und zu bestimmten Dingen anzustiften. Sie lassen dich glauben, dass alles, was sie

sagen, richtig ist und dass du es ausführen und auf diese Weise erledigen solltest. Tust du das nicht, wirst du das Gefühl haben, du hättest gegen die Wahrheit verstoßen und es käme einer Rebellion gegen Gott gleich, ihnen nicht zu gehorchen. Wenn du das tust, gehorchst du ihnen willentlich. Was ist das letztliche Ergebnis davon? Selbst wenn die Menschen ihre Worte befolgen und praktizieren, was sie sagen, verstehen sie dann die Wahrheit? Wird ihre Beziehung zu Gott enger oder distanzierter? Wenn Menschen mit einer Situation konfrontiert werden, versäumen sie es nicht nur, vor Gott zu treten und zu Ihm zu beten, sondern sie wissen auch nicht, wie sie die Wahrheitsgrundsätze in Gottes Worten suchen oder wie sie Gottes Absichten und Anforderungen begreifen sollen. Stattdessen machen sie eine unglaubliche Aussage: „Ich glaube seit so vielen Jahren an Gott und verlasse mich hauptsächlich auf die Leiter für Unterstützung und Versorgung. Was auch geschieht, solange die Leiter Gemeinschaft halten, gibt es einen Weg nach vorn. Ohne die Leiter geht es einfach nicht.“ Sie glauben seit vielen Jahren an Gott, und das ist gerade mal das Ausmaß ihrer Größe: Sie können immer noch nicht ohne die Leiter zurechtkommen. Ist das nicht erbärmlich? Was ist hier die implizierte Bedeutung? Dass sie nicht wissen, wie man zu Gott betet, sich auf Gott verlässt, zu Gott aufblickt oder Gottes Worte isst und trinkt. Bei all diesen Dingen sind sie auf die Unterstützung der Leiter angewiesen, um sie zu verstehen; der Leiter kann den Gott ersetzen, an den sie glauben. Man kann sagen, dass der Glaube einer solchen Person an Gott in Wirklichkeit ein Glaube an ihre Leiter ist. Sie hören auf alles, was die Leiter sagen, und glauben, was auch immer sie sagen. An wen glauben sie wirklich, wem folgen und wem gehorchen sie wirklich – Gott oder den Leitern? Ist das nicht genau wie bei religiösen Menschen, die nominell an den Herrn glauben, aber in Wirklichkeit an ihre Pastoren glauben, ihnen folgen und ihnen vertrauen? Bedeutet das nicht, von Menschen kontrolliert zu werden? Du verehrst die Leiter und hörst in allen Angelegenheiten auf sie. Das bedeutet, an Menschen zu glauben und Menschen zu folgen, von Menschen eingeschränkt und kontrolliert zu werden. Gott hat sich so deutlich geäußert, und doch kannst du Seine Worte nicht verstehen, noch weißt du, wie du sie praktizieren sollst, aber Teufel und Satane verstehst du schon nach wenigen Worten? Was genau verstehst du eigentlich? Manchmal verstehst du eine Vorschrift oder eine Glaubenslehre – zählt das als Verstehen der Wahrheit? (Nein.) Das ist kein Verstehen der Wahrheit; das ist, in die Irre geführt zu werden. Genau das ist es.

Die primären Dispositionen der Äußerungsform von Antichristen, sich hinterhältig zu verhalten und eigenmächtig und diktatorisch zu sein, sind Niederträchtigkeit und Bösartigkeit. Worin äußert sich ihre Niederträchtigkeit? Sie äußert sich in ihrem hinterhältigen Verhalten. Und worin äußert sich ihre Bösartigkeit? (Im eigenmächtigen und diktatorischen Handeln.) Sie äußert sich hauptsächlich in ihrem eigenmächtigen und diktatorischen Handeln und darin, dass sie andere zwingen, ihnen zu gehorchen; ihr Zwang vermittelt eine bösartige Disposition. Gott verlangt von den Menschen, dass sie sich Ihm und der Wahrheit unterwerfen. Was ist Gottes Art zu wirken? Nachdem Gott

Seine Worte kundgetan hat, sagt Er den Menschen, dass das Wichtigste beim Glauben an Gott ist, dass sie sich der Wahrheit und den Worten Gottes unterwerfen sollten. Du kennst diese Wahrheit und weißt, dass dieser Satz richtig ist. Aber was ist Gottes Haltung in Bezug darauf, ob du dich unterwirfst und wie du dich unterwirfst? Du hast einen freien Willen, hast das Recht, selbst zu entscheiden. Wenn du dich unterwerfen willst, unterwirfst du dich; wenn du dich nicht unterwerfen willst, musst du das nicht. Was jedoch die möglichen Konsequenzen betrifft, dich nicht zu unterwerfen, was Gott in den Menschen genau prüft und was Seine Schlussfolgerungen über sie sind – in diesen Angelegenheiten unternimmt Gott nichts Zusätzliches. Er warnt dich nicht, Er bedroht dich nicht und zwingt dich nicht, noch lässt Er dich den Preis dafür zahlen oder bestraft dich dafür. So handelt Gott nicht. Während der Zeit, in der Gott die Menschen rettet, in der Er Worte kundtut, um die Menschen zu versorgen, erlaubt Gott den Menschen, Fehler zu machen, den falschen Weg einzuschlagen, und Er erlaubt den Menschen, gegen Ihn zu rebellieren und törichte Dinge zu tun. Aber durch Seine Worte und einige Seiner Arbeitsmethoden – zum Beispiel durch Zurechtstutzen, Maßregelung und Disziplinierung sowie durch Ermahnungen – lässt Gott die Menschen allmählich verstehen, was Seine Anforderungen sind, was die Wahrheit ist und was richtig und was falsch ist. Manchmal gewährt Er dir etwas Gnade, bewegt dein Herz oder schenkt dir etwas Erhellung und Erleuchtung, damit du weißt, was richtig und was falsch ist, was Gottes Anforderungen wirklich sind, welchen Platz der Mensch einnehmen sollte und was die Menschen praktizieren sollten. Während Er dich diese Dinge verstehen lässt, gibt Er dir auch eine Wahl. Wenn du sagst: „Ich werde rebellisch sein, ich werde eigensinnig sein, ich will mich nicht für das entscheiden, was richtig ist, ich will nicht treu sein, ich will einfach auf diese Weise handeln!“, dann bist du letztendlich selbst für deinen Bestimmungsort und dein Ergebnis verantwortlich. Du musst die Verantwortung für deine Handlungen übernehmen und den Preis dafür zahlen; Gott greift in dieser Hinsicht nicht ein. Gott ist fair und gerecht. Ob du nun nach Seinen Anforderungen handelst und jemand bist, der sich Gott unterwirft, oder ob du nicht nach Seinen Anforderungen handelst und nicht jemand bist, der sich Gott unterwirft – deinen zukünftigen Bestimmungsort, wo auch immer er sein mag, hat Gott in beiden Fällen schon lange im Voraus bestimmt. Gott muss nichts Zusätzliches tun. Es ist nicht so, dass Er dich, wenn du heute nicht nach Gottes Anforderungen handelst, disziplinieren, maßregeln oder bestrafen und Unglück über dich bringen wird – so wirkt Gott nicht. Bei Gott dient die Anforderung, sich zu unterwerfen, einfach dazu, die Menschen die Wahrheit über Unterwerfung verstehen zu lassen; es gibt hier keinen „Zwang“. Gott zwingt die Menschen nicht, sich zu unterwerfen oder diesen Aspekt der Wahrheit zu praktizieren. Daher ist aus Gottes Sicht die Prämisse Seiner Handlungen – ob Er die Menschen nun orchestriert, über ihr Schicksal herrscht, sie führt oder sie mit der Wahrheit versorgt – weder auf Zwang noch auf Notwendigkeit begründet. Wenn du nach Gottes Worten handelst, wird dein Verständnis der Wahrheit immer mehr wachsen und

deine Verfassung vor Gott sich weiter verbessern – du wirst eine gute Verfassung beibehalten, und Gott wird dich auch in Aspekten des täglichen Lebens erleuchten, die du nicht verstehst. Wenn du jedoch die Wahrheit nicht praktizierst, dich Gott nicht unterwirfst und nicht bereit bist, nach der Wahrheit zu streben, wird das, was du gewinnst, sehr begrenzt sein. Das ist der gravierende Unterschied zwischen diesen beiden Dingen. Gott ist nicht parteiisch; Er ist jedem gegenüber fair. Manche Leute sagen: „Würde ich denn nicht praktizieren, wenn Gott mich einfach zwingen würde?“ Gott zwingt die Menschen nicht; das tut Satan. Gott wirkt nicht auf diese Weise. Wenn du dich Gott nur unter Zwang unterwerfen kannst, was bist du dann? Unterwirfst du dich wirklich Gott? Das ist nicht die Art von Unterwerfung, die Gott Sich wünscht. Die Unterwerfung, von der Gott spricht, ist, wenn ein Mensch anhand seines Verständnisses der Wahrheit bereitwillig Gottes Worte auf Grundlage seines Gewissens und seiner Vernunft praktiziert. Das ist die eigentliche Bedeutung von Unterwerfung. Sie beinhaltet keinen Zwang, keine Einschränkung, keine Drohungen oder irgendeine Form von Bindung oder Kontrolle. Wenn du dich also in einer Angelegenheit besonders gebunden oder eingeschränkt fühlst, ist das mit Sicherheit nicht das Werk Gottes. Einerseits könnte das von menschlichen Gedanken oder einem verzerrten Verständnis und selbst auferlegten Einschränkungen kommen. Andererseits könnte es sein, dass jemand anderes versucht, dich einzuschränken, indem er Vorschriften oder irgendein richtig klingendes Argument oder eine richtig klingende Theorie benutzt, um dich einzuschränken, was dazu führt, dass du einige Verzerrungen in deinem Denken entwickelst. Das deutet auf ein Problem mit deinem Verständnis hin. Wenn du dich bereitwillig und gerne Gott unterwirfst, kommt das vom Wirken des Heiligen Geistes und auch von echter Menschlichkeit, von Gewissen und Vernunft.

Im Haus Gottes gibt es einige Leute, die sich nicht der Wahrheit unterwerfen, sich nicht den Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes unterwerfen und sich nicht den Anordnungen der Kirche unterwerfen. Wie geht das Haus Gottes damit um? Werden irgendwelche Zwangsmaßnahmen angewendet, um das zu lösen? Wenn ein Leiter keine wirkliche Arbeit leistet, nicht gemäß den Arbeitsanordnungen arbeitet und die Wahrheit nicht praktiziert oder keine wirkliche Arbeit leisten kann, wie geht das Haus Gottes damit um? (Das Haus Gottes entlässt ihn.) Sie werden direkt entlassen, aber werden sie auch ausgeschlossen? (Nein.) Diejenigen, die nichts Böses getan haben, werden nicht ausgeschlossen. Was die gewöhnlichen Brüder und Schwestern betrifft: Wenn sie beauftragt werden, eine bestimmte Pflicht auszuführen, und sie sich weigern, gilt das als eine Weigerung, sich zu unterwerfen? Wenn sie es nicht tun, kann jemand anderes gefunden werden; würde irgendjemand gezwungen werden, eine Pflicht auszuführen? (Nein.) Es gibt keinen Zwang. Wenn sie durch gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit bereit sind, es anzunehmen und sich zu unterwerfen, dann ist das in Ordnung. Das wird nicht als Zwang betrachtet; diese Pflicht wird ihnen dann unter der Voraussetzung ihrer persönlichen Zustimmung und Bereitschaft zugewiesen.

Zum Beispiel gibt es Leute, die gerne kochen, aber zum Putzen eingeteilt werden, und sie sagen: „Wenn man von mir verlangt, zu putzen, dann werde ich putzen. Ich unterwerfe mich den Anordnungen des Hauses Gottes.“ Gibt es hier irgendeine Form von Zwang? Wird hier irgendjemandem etwas gegen seinen Willen aufgezwungen? (Nein.) Die Zuteilung erfolgt auf Grundlage ihrer Bereitschaft und Unterwerfung, ohne jemanden in eine schwierige Lage zu bringen oder jemanden zu zwingen, etwas auszuführen. Es mag auch Fälle geben, in denen für eine bestimmte Pflicht vorübergehend niemand gefunden werden kann und du beauftragt wirst, vorläufig einzuspringen. Du selbst willst das vielleicht nicht, aber es ist notwendig für die Arbeit, es ist ein Sonderfall. Du bist ein Mitglied des Hauses Gottes, du isst vom Tisch des Hauses Gottes und erfüllst dort deine Pflichten – da du anerkennst, dass du jemand bist, der an Gott glaubt und Ihm folgt; kannst du dich in dieser Kleinigkeit dann nicht gegen dein Fleisch auflehnen? Das zählt nicht einmal wirklich als Unterwerfung oder Mühsal; es ist nur vorübergehend, es wird nicht von dir verlangt, diese Pflicht langfristig auszuführen. Manche Leute beklagen sich, dass die Arbeit, die sie tun sollen, schmutzig und anstrengend ist, und sie wollen sie nicht tun. Wenn sie das ansprechen, sollte man ihnen umgehend eine andere Aufgabe zuweisen. Wenn sie das jedoch nur sagen, aber eigentlich bereit sind, sich zu unterwerfen und zu leiden, dann sollten sie ihre Pflicht weiterhin ausführen. Ist dieser Ansatz angemessen? (Ja.) Ist dieser Grundsatz richtig? (Ja.) Das Haus Gottes zwingt die Menschen absolut nicht, gegen ihren Willen etwas zu tun. Es gibt noch eine andere Situation, in der einige Leute, egal welche Pflicht sie ausführen, faul und unverantwortlich sind und keine Treue zeigen. Manchmal tun sie sogar heimlich schlechte Dinge. Wenn sie ihre Pflicht nicht gut ausführen, machen sie Ausflüchte und behaupten, die Pflicht sei nicht für sie geeignet, sei nicht ihre Stärke, oder sie verstünden den betreffenden Bereich nicht. Aber in Wirklichkeit ist für alle klar ersichtlich, dass sie nicht aus diesen Gründen scheitern, ihre Pflicht gut auszuführen. Wie sollte man mit solchen Leuten umgehen? Wenn sie darum bitten, eine Pflicht an einem anderen Ort auszuführen, sollte man dem zustimmen? (Nein.) Was sollte man dann tun? Solche Leute sind nicht geeignet, Pflichten auszuführen; sie tun es widerwillig und ohne die richtige Einstellung, also sollten sie weggeschickt werden. Es gibt noch eine andere Art Mensch, die schwierig und widerständig wird, sobald man ihr sagt, sie solle eine Pflicht ausführen. So jemand ist extrem unwillig und widerstrebend, schafft es kaum, seine Unzufriedenheit zu unterdrücken, und denkt: „Ich werde mich hier einfach im Hintergrund halten und mich ein paar Jahre durchwursteln – wer weiß, wo ich danach lande!“ Leuten mit solchen Absichten sollte man nicht gestatten, Pflichten auszuführen, und selbst wenn sie andere Pflichten ausführen wollen, ist das nicht erlaubt. In solchen Fällen muss man hart durchgreifen. Warum? Weil ihr Wesen durchschaut wurde – diejenigen, die sie durchschaut haben, sagen, sie seien Ungläubige; die Leute in ihrem Umfeld sagen auch, sie seien nicht geeignet, Pflichten auszuführen. Solche Leute sind Nichtgläubige, und Gottes Haus muss von ihnen bereinigt werden. Wenn nicht, werden sie in der Kirche nur

Störungen verursachen, Missetaten begehen und Gottes auserwähltes Volk schädigen, was absolut nicht akzeptabel ist. Solche Fälle sollten nach den Grundsätzen für den Umgang mit Menschen, die in der Kirche Pflichten ausführen, behandelt werden; ihre Unwilligkeit spielt dabei keine Rolle. Ist das Zwang? Das ist kein Zwang; das ist ein Handeln nach den Grundsätzen, ein Wahren der Interessen und der Arbeit des Hauses Gottes. Hier geht es darum, Gottes Haus von den Ungläubigen zu säubern und von denjenigen, die nur im Haus Gottes schmarotzen. Wenn du schmarotzen willst, tu es woanders, nicht hier. Das Haus Gottes ist kein Altersheim; es hält keine Faulenzer aus. Verstanden?

Es gibt einige Antichristen, die sich sehr gut verbergen, die einfach nur schweigend lächeln, wenn sie etwas sehen, sich zu vielen Angelegenheiten bedeckt halten, Tiefgründigkeit vortäuschen und nie Stellung beziehen. Wenn du zum ersten Mal mit ihnen in Kontakt kommst, ist es nicht leicht, sie zu durchschauen; du könntest sogar denken, sie hätten Tiefgang und wären bemerkenswert. Wie erkennt man solche Antichristen? Du musst genau aufpassen und beobachten, was sie besonders mögen, worauf sie ihr Augenmerk richten, was sie interessiert und mit wem sie interagieren. Indem du diese Aspekte beobachtest, kannst du ein Verständnis von ihnen gewinnen. Außerdem gibt es da eine Sache, derer ihr euch alle bewusst sein müsst: Unabhängig von der Ebene eines Leiters oder Arbeiters, wenn du sie dafür anbetest, dass sie ein bisschen von der Wahrheit verstehen und ein paar Gaben haben, und glaubst, dass sie die Wahrheitsrealität besitzen und dir helfen können, und wenn du in allen Dingen zu ihnen aufschaust und dich auf sie verlässt und dadurch versuchst, das Heil zu erlangen, dann ist das töricht und unwissend von dir. Am Ende wird alles vergeblich sein, denn dein Ausgangspunkt ist grundsätzlich falsch. Egal, wie viele Wahrheiten jemand versteht, er kann nicht an die Stelle Christi treten, und egal, wie begabt jemand ist, das bedeutet nicht, dass er die Wahrheit besitzt – also wird jeder, der andere Menschen anbetet, zu ihnen aufschaut und ihnen folgt, letztlich ausgemustert und verurteilt werden. Wer an Gott glaubt, kann nur zu Gott aufschauen und nur Ihm folgen. Leiter und Arbeiter, egal welchen Rang sie haben, sind immer noch gewöhnliche Menschen. Wenn du sie als deine unmittelbaren Vorgesetzten ansiehst, wenn du das Gefühl hast, dass sie dir überlegen sind, dass sie kompetenter sind als du, dass sie dich führen sollten und dass sie in jeder Hinsicht besser sind als alle anderen, dann liegst du falsch – das ist ein Irrglaube. Und welche Folgen wird dieser Irrglaube für dich haben? Er wird dazu führen, dass du deine Leiter unbewusst an Anforderungen misst, die nicht mit der Realität übereinstimmen, und dass du nicht in der Lage bist, mit den Problemen und Mängeln, die sie haben, richtig umzugehen; gleichzeitig wirst du, ohne dass du es weißt, von ihrer Ausstrahlung, ihren Gaben und Talenten zutiefst angezogen, sodass du sie, bevor du es merkst, anbetest und sie dein Gott sind. Dieser Weg, von dem Zeitpunkt, an dem sie beginnen, dein Vorbild zu werden, das Objekt deiner Anbetung, bis zu dem Zeitpunkt, an dem du einer ihrer Anhänger wirst, ist ein Weg, der dich unbewusst von Gott wegführen wird. Und selbst während du dich allmählich von Gott entfernst, wirst du

immer noch glauben, dass du Gott folgst, dass du in Seinem Haus und in Seiner Gegenwart bist, obwohl du in Wirklichkeit von den Dienern Satans, von Antichristen, gefangen genommen worden bist. Du wirst es nicht einmal bemerken. Das ist eine sehr gefährliche Situation. Um dieses Problem zu lösen, bedarf es zum einen der Fähigkeit, die Wesensnatur der Antichristen und die hässliche Fratze ihres Hasses auf die Wahrheit und ihres Widerstands gegen Gott zu erkennen. Ebenso muss man mit den von Antichristen häufig angewandten Techniken vertraut sein, Menschen in die Irre zu führen und in ihren Bann zu ziehen, sowie mit ihren Methoden. Zum anderen müsst ihr danach streben, Erkenntnis von Gottes Disposition und Wesen zu erlangen. Ihr müsst euch im Klaren darüber sein, dass nur Christus die Wahrheit, der Weg und das Leben ist und dass die Anbetung irgendeines Menschen euch nur Unglück und Verderben bringen wird. Ihr müsst darauf vertrauen, dass nur Christus die Menschen retten kann, und ihr müsst mit absolutem Glauben Christus folgen und euch Ihm unterwerfen. Nur das ist der richtige Weg des menschlichen Lebens. Manche mögen sagen: „Nun, ich habe meine Gründe, Leiter anzubeten – in meinem Herzen bete ich von Natur aus jeden an, der talentiert ist. Ich bete jeden Leiter an, der meinen Vorstellungen entspricht.“ Warum bestehst du darauf, Menschen anzubeten, obwohl du an Gott glaubst? Wer ist es, der dich letzten Endes retten wird? Wer ist es, der dich wirklich liebt und dich beschützt – kannst du das wirklich nicht erkennen? Wenn du an Gott glaubst und Gott folgst, solltest du auf Seine Worte hören, und wenn die Dinge, die jemand sagt und tut, korrekt sind, und mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmen, dann unterwerfe dich einfach der Wahrheit – genau so einfach ist das doch, oder? Warum erniedrigst du dich so? Warum bestehst du darauf, jemanden zu finden, den du anbeten kannst, um ihm zu folgen? Warum gefällt es dir, Satans Sklave zu sein? Warum nicht stattdessen ein Diener der Wahrheit sein? Daran erkennt man, ob ein Mensch Vernunft und Würde hat. Fang bei dir selbst an: Rüste dich mit Wahrheiten aller Art aus; sei fähig, die verschiedenen Arten der Äußerungsformen verschiedener Angelegenheiten und Menschen zu erkennen; kenne die Natur des Verhaltens verschiedener Menschen und wisse, welche Dispositionen sie offenbaren. Lerne, die Wesensarten verschiedener Arten von Menschen zu unterscheiden, und sei dir im Klaren darüber, welche Arten von Menschen um dich herum sind, was für eine Art Mensch du bist und was für eine Art Mensch dein Leiter ist. Sobald du all dies klar erkennst, wirst du fähig sein, Menschen auf die richtige Weise und gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu behandeln: Wenn es Brüder und Schwestern sind, wirst du sie liebevoll behandeln; wenn es keine Brüder und Schwestern sind, sondern böse Menschen, Antichristen oder Ungläubige, wirst du Abstand von ihnen halten und ihnen entsagen. Und wenn es Menschen sind, die die Wahrheitsrealität besitzen, wirst du sie, obwohl du sie vielleicht bewunderst, nicht anbeten. Niemand kann den Platz Christi einnehmen; nur Christus ist der praktische Gott. Nur Christus kann die Menschen retten, und nur indem du Christus folgst, kannst du die Wahrheit und das Leben erlangen. Wenn du diese Dinge klar erkennen kannst,

dann besitzt du Größe und wirst wahrscheinlich nicht von den Antichristen in die Irre geführt werden, noch musst du fürchten, dass sie dich in die Irre führen.

Manche Leute machen sich Sorgen, wenn sie sehen, wie bestimmte Antichristen enthüllt und ausgemustert werden, und sagen: „Obwohl Antichristen oberflächlich betrachtet nicht wie böse Menschen wirken, warum stellt sich nach einer kritischen Beurteilung ihrer Taten heraus, dass sie extrem böse sind? Anscheinend sind Antichristen tatsächlich ziemlich hinterhältig. Aber ich bin von geringem Kaliber, und wenn ich solchen Antichristen ein weiteres Mal begegne, befürchte ich, dass ich nicht in der Lage sein werde, sie zu erkennen. Wie soll ich mich vor Antichristen schützen?“ Selbst wenn du von geringem Kaliber bist, musst du dir nicht ständig Sorgen machen, in die Irre geführt zu werden, oder ständig darüber nachdenken, wie du dich gegen sie schützen kannst. Du musst dich nur darauf konzentrieren, die Wahrheit zu verstehen, und mehr von Gottes Worten lesen, und wenn du Zeit hast, solltest du ausgiebig über die bösen Taten der Antichristen nachdenken und dich fragen: „Woran sieht man, dass sie böse sind? Was hat sie dazu getrieben, solch böse Dinge zu tun? Können gewöhnliche Menschen solch böse Dinge tun? Wie können Menschen, die die Wahrheit verstehen, sie erkennen? Wie kann ich sie erkennen?“ Sobald du dir mithilfe von Gottes Worten über das Wesen der Menschen im Klaren bist, wirst du alles verstehen. Während du ständig über diese Dinge nachdenkst, wirst du unbewusst Urteilsvermögen erlernen und auf ganz natürliche Weise in der Lage sein, es zu erkennen, wenn du wieder mit Antichristen konfrontiert wirst, die versuchen, Menschen in die Irre zu führen. Dafür muss man viele Erfahrungen durchleben; das lernt man nicht, indem man sich nur mehr Predigten anhört. Es ist wie in der Gesellschaft, wo man daraus Erfahrung zieht, wenn man zu oft ausgenutzt wurde oder zu viele Verluste erlitten hat – „Aus Erfahrung wird man klug.“ Das Prinzip ist dasselbe. In unserem Glauben an Gott ist das Wichtigste, die Wahrheit zu verstehen. Je mehr Wahrheit du verstehst, desto mehr Dinge wirst du durchschauen. Wenn du keine Wahrheit verstehst, ist selbst Wissen nutzlos. Mit Wissen allein kannst du nichts durchschauen; deine Ansichten sind dieselben wie die weltlicher Menschen, und wenn du dich zu etwas äußerst, wirst du nur Unsinn und Trugschlüsse von dir geben. Mach dir keine Sorgen, wenn du manche Leute im Moment nicht durchschauen kannst. Sobald du die Wahrheit verstehst, wirst du auf natürliche Weise Urteilsvermögen erlangen. Konzentriere dich vorerst einfach darauf, deine eigene Pflicht gut zu tun, iss und trink mehr von Gottes Worten und denke mehr über die Wahrheit nach. Wenn du dann eines Tages die Wahrheit verstehst, wirst du fähig sein, Menschen zu erkennen. Du wirst nur das Verhalten von jemandem beobachten müssen, um in deinem Herzen zu wissen, was mit ihm los ist; du wirst dir nur einen Bericht über ein Problem anhören müssen, um in der Lage zu sein, das Wesen des Problems zu durchschauen; und du wirst dir nur die Gedanken und Ansichten von jemandem anhören müssen, um seine Größe zu kennen. Ohne viel Aufwand wirst du in der Lage sein, alles über jede Angelegenheit oder Person zu verstehen – das ist das Ergebnis, wenn man

die Wahrheit versteht. Wenn du jedoch nicht nach der Wahrheit strebst, sondern dich stattdessen auf deine Einbildung verlässt, um Menschen zu beurteilen, du sie anbetest, von ihnen abhängig bist und ihnen blindlings schmeichelst, und wenn du nicht den Weg des Strebens nach der Wahrheit gehst, was wird das letztendliche Ergebnis sein? Jeder könnte dich in die Irre führen; du wirst niemanden durchschauen können, nicht einmal die offensichtlichsten Antichristen. Sie werden dich zum Narren halten, und du wirst sie immer noch für ihre Kompetenzen bewundern und sie jeden Tag zum Mittelpunkt deines Lebens machen. Dann bist du wirklich ein Wirrkopf, und man kann definitiv sagen, dass du an einen vagen Gott glaubst, nicht an den praktischen Gott, und du bist definitiv niemand, der nach der Wahrheit strebt.

Es gibt Leute, die können, selbst nachdem sie sich mehrere Predigten darüber angehört haben, Antichristen immer noch nicht erkennen. Sie verstehen nur einige Methoden, um sie zu erkennen, aber es fehlt ihnen an echter Erfahrung. Wenn sie tatsächlich mit den bösen Taten von Antichristen konfrontiert werden, schaffen sie es wieder nicht, sie zu erkennen. Obwohl sie Antichristen nicht erkennen können, nachdem sie sich Predigten angehört haben, vergleichen sie sich selbst mit dem, was sie gehört haben, und sind zunehmend davon überzeugt, selbst wie ein Antichrist zu sein. Schließlich beginnen sie zu glauben, dass sie selbst Antichristen sind. An dieser Art von Einsicht ist nichts auszusetzen. Sie sind sich der Details beim Erkennen von Antichristen voll bewusst, ihnen fehlt es nur in Bezug auf die Grundsätze für die richtige Charakterisierung. Das ist kein großes Problem; es zeigt, dass es effektiv war, dass sie sich Predigten angehört haben. Obwohl sie die echten Antichristen nicht erkannt haben, haben sie sich selbst erkannt, was ebenfalls gut ist. Sie retten zuerst sich selbst und vermeiden es, Antichristen zu werden, was ein fruchtbares Ergebnis davon ist, sich diese Predigten, die Antichristen entlarven, anzuhören. Sich selbst als Antichrist erkennen zu können, ist nicht einfach; eine solche Einsicht erfordert genaues Beobachten, und Ich glaube, das zählt bereits als Urteilsvermögen. Sich jetzt selbst zu erkennen, ist eine gute Sache; es ist nicht zu spät dafür. Hättest du Böses begangen oder ernsthafte Probleme verursacht und wärest dann als Antichrist charakterisiert worden, dann wäre es zu spät gewesen. Wenn du jetzt in der Lage bist, dich selbst zu erkennen, bedeutet das höchstens, dass du Züge aufweist, die denen von Antichristen ähneln, dass du den Weg eines Antichristen gehst und dass du den falschen Weg gewählt hast – das ist die einzig mögliche Charakterisierung für dich. Es ist noch Zeit, den Kurs zu ändern, aber wenn du dich entscheidest, es nicht zu tun, ist das gefährlich. Über das Thema des Erkennens von Antichristen wurde viele Male Gemeinschaft gehalten, und inzwischen sind einige Leute wirklich dazu in der Lage. Sie können ihre eigenen antichristlichen Dispositionen identifizieren, die sie offenbaren, was einen Erfolg darstellt und beweist, dass sie Urteilsvermögen erlangt haben. Wenn sie dann noch zwischen denen unterscheiden können, die die Wesensnatur von Antichristen besitzen, und denen, die nur antichristliche Dispositionen haben, dann werden sie die Kunst des Erkennens und Beurteilens

vollständig gemeistert haben. Das lässt sich rasch erreichen, also gibt es keinen Grund zur Sorge. Wenn Menschen ihre eigenen antichristlichen Dispositionen erkennen können und ob sie den Weg von Antichristen gehen, und sie verstehen können, was die Wesensnatur von Antichristen ist, dann haben sie bereits gelernt, wie man Antichristen erkennt. Antichristen erkennen zu können, hängt nicht davon ab, wie viele Jahre man an Gott geglaubt hat, sondern davon, ob jemand nach der Wahrheit streben und sie verstehen kann. Manche Leute haben viele Jahre an Gott geglaubt und sich zahlreiche Predigten über das Entlarven von Antichristen angehört, aber ihre antichristlichen Dispositionen und Äußerungsformen haben sich überhaupt nicht geändert. Egal wie Ich über die Wahrheit Gemeinschaft halte, sind sie sich dessen weiterhin nicht bewusst. Sie mögen sich im Moment mit dem Inhalt des gemeinschaftlichen Austauschs identifizieren, aber wenn es darum geht, zu handeln oder ihre Pflichten zu tun, fallen sie wieder in ihre alten Muster zurück. Ist das für solche Leute nicht problematisch und gefährlich? Es ist sehr gefährlich! Es spielt keine Rolle, wie Ich Gemeinschaft halte, welche Selbstvorwürfe sie sich machen oder wie betrübt sie sind, wenn sie Mir zuhören: Sie ändern sich danach nicht im Geringsten. Sie denken nicht darüber nach, warum sie immer Leute befördern und in ihrer Entwicklung unterstützen, die schmeicheln und kriechen, noch denken sie darüber nach, warum sie andere nicht nach den Grundsätzen behandeln, sondern wie es ihnen beliebt. Sie nehmen selbst an bösen oder schlechten Menschen keinen Anstoß, solange sie sie mögen, und befördern sie weiterhin und setzen sie weiter ein. Noch weniger denken sie darüber nach, warum sie überhaupt nicht nach der Wahrheit streben und den Weg eines Antichristen eingeschlagen haben. So viel Böses begangen zu haben, ohne je wirklich nachzudenken oder sich zu ändern, ist gefährlich. In den letzten Versammlungen ging es im gemeinschaftlichen Austausch darum, die Dispositionen und das Wesen von Antichristen zu entlarven. Die Disposition von Antichristen ist verborgener und niederträchtiger als die verdorbenen Dispositionen, die man üblicherweise sieht. Antichristen sind der Wahrheit abgeneigt, sie hassen die Wahrheit und können die Wahrheit oder Gottes Gericht und Züchtigung absolut nicht akzeptieren. Was ist dann das Ergebnis von Antichristen, welches Ende wird ihnen zuteil? Sie werden mit Sicherheit ausgemustert. Wie charakterisiert Gott Antichristen? Als die Menschen, die die Wahrheit hassen und sich Gott widersetzen – sie sind Gottes Feinde! Sich der Wahrheit zu widersetzen, Gott zu hassen und alle positiven Dinge zu hassen – bei all dem handelt es sich nicht um die momentane Schwäche oder Dummheit, die man bei gewöhnlichen Menschen sieht, noch um die Offenbarung falscher Gedanken und Ansichten, die aus einem Augenblick verzerrten Verständnisses entstehen; das ist nicht das Problem. Das Problem ist, dass sie Antichristen sind, die Feinde Gottes, die alle positiven Dinge und alle Wahrheit hassen; sie sind Leute, die Gott hassen und sich Ihm widersetzen. Wie betrachtet Gott solche Gestalten? Gott rettet sie nicht! Diese Leute verachten und hassen die Wahrheit, sie haben die Wesensnatur von Antichristen. Versteht ihr das? Was hier entlarvt wird, ist Niederträchtigkeit, Bösartigkeit und Hass auf

die Wahrheit. Unter allen verdorbenen Dispositionen ist das die schwerwiegendste der satanischen Dispositionen und repräsentiert Satans typischste und substanziellste Eigenschaften und nicht die verdorbenen Dispositionen, die von der gewöhnlichen verdorbenen Menschheit offenbart werden. Antichristen sind eine Macht, die Gott feindlich gesinnt ist. Sie können die Kirche stören und kontrollieren, und sie sind in der Lage, Gottes Führungswerk zu zerstören und zu unterbrechen. Das können gewöhnliche Menschen mit verdorbenen Dispositionen nicht tun; zu solchen Taten sind nur Antichristen fähig. Unterschätzt diese Angelegenheit nicht.

Alle bösen Menschen haben niederträchtige Dispositionen. Manch eine Niederträchtigkeit drückt sich durch bösartige Dispositionen aus, wie zum Beispiel das häufige Schikanieren von arglosen Menschen, die sie satirisch oder sarkastisch behandeln, immer zum Gespött machen und ausnutzen. Böse Menschen katzbuckeln unterwürfig, wenn sie einen anderen bösen Menschen sehen, aber wenn sie eine schwache Person sehen, treten sie sie mit Füßen und lassen den großen Macker raushängen. Das sind extrem bösartige und niederträchtige Menschen. Jeder, der Christen schikaniert oder unterdrückt, ist ein als Mensch getarnter Teufel; so jemand ist eine seelenlose Bestie und die Wiedergeburt eines bösen Teufels. Wenn es unter der Schar der bösen Menschen solche gibt, die keine arglosen Menschen schikanieren, die keine Christen brutal behandeln und die ihren Zorn nur an denen auslassen, die ihren eigenen Interessen schaden, dann gelten diese Menschen unter den Nichtgläubigen als gute Menschen. Aber auf welche Weise ist die Niederträchtigkeit von Antichristen anders? Die Niederträchtigkeit von Antichristen äußert sich hauptsächlich in ihrem besonderen Hang zum Wettstreit mit anderen. Sie wagen es, mit dem Himmel zu wetteifern, mit der Erde zu wetteifern und mit anderen Menschen zu wetteifern. Nicht nur, dass sie es nicht zulassen, von anderen schikaniert zu werden, sie schikanieren und quälen zudem auch andere. Jeden Tag denken sie darüber nach, wie sie Menschen quälen können. Wenn sie auf jemanden eifersüchtig sind oder jemanden hassen, werden sie das niemals auf sich beruhen lassen. Auf diese Arten zeigt sich die Niederträchtigkeit der Antichristen. Wo zeigt sich diese Niederträchtigkeit noch? Sie zeigt sich in ihrer hinterhältigen Art, Dinge zu tun – für Menschen mit etwas Verstand, etwas Wissen und etwas sozialer Erfahrung sind sie nur schwer zu ergründen. Sie handeln auf eine außergewöhnlich hinterhältige Art und Weise, und das steigert sich zur Niederträchtigkeit; das ist keine gewöhnliche Verlogenheit. Sie können Intrigen spinnen und sich List und Tücke bedienen, und das auf einem höheren Niveau als die meisten Menschen. Die meisten Menschen können weder mit ihnen konkurrieren noch mit ihnen fertigwerden. Das ist ein Antichrist. Warum sage ich, dass gewöhnliche Menschen nicht mit Antichristen fertigwerden können? Weil ihre Niederträchtigkeit so extrem ist, dass sie über eine enorm starke Fähigkeit verfügen, Menschen in die Irre zu führen. Ihnen fallen verschiedenste Methoden ein, um Menschen dazu zu bringen, sie anzubeten und ihnen zu folgen. Sie sind auch in der Lage, verschiedenste Menschen auszunutzen, um die Arbeit der Kirche zu stören und

zu schädigen. Unter solchen Umständen hält das Haus Gottes wiederholt Gemeinschaft über jede Art von Äußerungsform, Disposition und Wesen von Antichristen, damit die Menschen sie erkennen können. Das ist notwendig. Manche Leute verstehen das nicht und sagen: „Warum immer Gemeinschaft darüber halten, wie man Antichristen erkennt?“ Weil Antichristen nur allzu fähig sind, Menschen in die Irre zu führen. Sie können viele Menschen in die Irre führen, wie eine tödliche Seuche, die durch ihre Ansteckung bei einem einzigen Ausbruch einer Vielzahl von Menschen schaden und sie töten kann; sie ist hochansteckend und weitreichend, und ihre Ansteckungs- und Sterblichkeitsraten sind sehr hoch. Sind das nicht schwerwiegende Folgen? Wenn Ich nicht wie jetzt mit euch Gemeinschaft halte, könnt ihr euch dann davon befreien, von Antichristen in die Irre geführt und eingeschränkt zu werden? Könnt ihr euch dann wirklich Gott zuwenden und euch Ihm unterwerfen? Das ist sehr schwierig. Wenn gewöhnliche Menschen eine arrogante Disposition offenbaren, lässt das andere höchstens den hässlichen Zustand ihrer Arroganz sehen. Manchmal prahlen sie, manchmal protzen sie und stellen sich zur Schau, und sie neigen dazu, immer mal wieder ihren Status geltend zu machen und andere zu belehren. Aber ist das bei Antichristen der Fall? Oberflächlich betrachtet mag es so scheinen, dass sie ihren Status nicht behaupten oder ihm große Bedeutung beimessen, dass sie nie an Status interessiert sind, aber tief in ihrem Inneren haben sie ein starkes Verlangen danach. Das ist wie bei einigen Kaisern oder Räuberfürsten der Nichtgläubigen: Wenn sie um ihr Land kämpfen, erdulden sie gemeinsam mit ihren Gefährten Mühsal und wirken bescheiden und anspruchslos. Aber hast du die Sehnsüchte gesehen, die tief in ihrem Herzen verborgen sind? Warum können sie solche Mühsal ertragen? Weil ihre Sehnsüchte sie stärken. In ihnen wohnt ein gewaltiger Ehrgeiz, und sie sind bereit, jedes Leid zu ertragen und jede Verleumdung, Diffamierung, Kränkung und Beleidigung zu erdulden, damit sie eines Tages den Thron besteigen können. Ist das nicht hinterhältig? Können sie irgendjemanden von diesem Ehrgeiz erfahren lassen? (Nein.) Sie verbergen es und halten es geheim. Was an der Oberfläche sichtbar ist, ist eine Person, die Dinge ertragen kann, die andere nicht ertragen können, die unerträgliche Mühsal erdulden kann, die scheinbar keine Ambitionen hat und zäh, bodenständig und gut zu den Menschen um sie herum ist. Aber an dem Tag, an dem sie den Thron besteigen und wirkliche Macht erlangen, töten sie, um ihre Autorität zu festigen und einen Coup zu verhindern, all jene Weggefährten, die mit ihnen gelitten und für sie gekämpft haben. Erst wenn die Wahrheit enthüllt wird, erkennen die Menschen, wie enorm durchtrieben sie sind. Wenn du zurückblickst und siehst, dass alles, was sie taten, von ihrem Ehrgeiz getrieben war, erkennst du, dass ihre Disposition die der Niederträchtigkeit war. Welche Taktik war das? Hinterhältigkeit. Das ist die Disposition, nach der Antichristen vorgehen. Antichristen und die Teufelskönige, die offizielle Macht ausüben, sind vom selben Schlag; wenn sie keine Macht und keinen Status bekommen, werden sie in der Kirche auf keinen Fall ohne Grund leiden und durchhalten. Mit anderen Worten: Diese Leute sind auf keinen Fall

damit zufrieden, gewöhnliche Anhänger zu sein, sich im Haus Gottes mit der Rolle eines gewöhnlichen Anbeters Gottes zu begnügen oder eine Pflicht still und anonym zu tun; dazu wären sie gewiss nicht bereit. Wenn jemand mit Status entlassen wird, weil er den Weg eines Antichristen gegangen ist, und er denkt: „Jetzt, wo ich keinen Status mehr habe, werde ich mich einfach anständig wie eine gewöhnliche Person verhalten und jede Pflicht tun, die ich kann; ich kann ohne Status genauso gut an Gott glauben“, ist er dann ein Antichrist? Nein, diese Person ist einst den Weg eines Antichristen gegangen, hat aufgrund vorübergehender Dummheit den falschen Weg eingeschlagen, aber sie ist kein Antichrist. Was würde ein wahrer Antichrist tun? Wenn er seinen Status verliert, wird er nicht mehr glauben. Nicht nur das: Er wird sich auch verschiedene Methoden ausdenken, um andere in die Irre zu führen und sie dazu zu bringen, ihn anzubeten und ihm zu folgen, um seinen Ehrgeiz und sein Verlangen nach Macht zu erfüllen. Das ist der Unterschied zwischen denen, die den Weg eines Antichristen gehen, und tatsächlichen Antichristen. Wir beurteilen, erkennen und sezieren diese Dispositionsessenzen und Äußerungsformen von Antichristen, weil die Natur dieses Problems sehr ernst ist. Die meisten Menschen können Antichristen nicht erkennen. Von gewöhnlichen Brüdern und Schwestern ganz zu schweigen, gibt es sogar einige Leiter und Mitarbeiter, die denken, sie verstünden etwas Wahrheit, aber das Erkennen von Antichristen nicht vollständig gemeistert haben. Es ist schwer zu sagen, wie viel sie davon gemeistert haben, was darauf hindeutet, dass ihre Größe zu gering ist. Nur diejenigen, die Antichristen korrekt erkennen können, sind Menschen mit wahrer Größe.

Welchem großen Problem seht ihr alle euch nun gegenüber? Die meisten Menschen haben kein Urteilsvermögen und werden leicht von falschen Leitern und Antichristen in die Irre geführt, was ein sehr gefährliches Problem darstellt, wenn es nicht gelöst wird. Deshalb verlange Ich von euch, dass ihr lernt, verschiedene Arten von Menschen zu unterscheiden. Erkennt, für welche Disposition die verschiedenen Verhaltensweisen und Aussagen der Menschen stehen, und erkennt auf dieser Grundlage das Wesen der Person. Darüber hinaus müsst ihr in der Lage sein, zu unterscheiden, was die Wahrheitsrealität ist und was nur Worte und Glaubenslehren sind. Wenn ihr diese Dinge nicht erkennen könnt, dann werdet ihr nicht in der Lage sein, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Wie kann man ohne Urteilsvermögen den Weg zum Eintritt in die Wirklichkeit finden? Einige Leiter und Mitarbeiter geben nur Worte und Glaubenslehren von sich und denken, dass das Verstehen von Worten und Glaubenslehren gleichbedeutend damit ist, die Wirklichkeit zu besitzen. Während sie also Worte und Glaubenslehren von sich geben, fühlen sie sich selbstgefällig und gerechtfertigt und werden immer enthusiastischer. Aber wenn Versuchungen über sie kommen, straucheln sie und, ohne auch nur zu wissen, wie sie ins Straucheln kamen, sagen sie immer noch: „Warum hat Gott mich nicht beschützt?“ Ist das nicht ein beschämendes Versagen? Einige Leiter und Mitarbeiter reden also immer über Worte und Glaubenslehren – könnt ihr das erkennen? (Nein.) Manchmal höre Ich von einigen Brüdern und Schwestern, dass einige Leiter nur über

Worte und Glaubenslehren reden und ungeeignet für die Rolle eines Leiters sind, und sie bitten darum, sie entlassen zu dürfen. Nachdem sie jedoch aufgefordert werden, einen neuen Leiter zu wählen, fehlt es den meisten Menschen an Urteilsvermögen, und die gewählten Leiter und Mitarbeiter sind auch Menschen, die nur über Worte und Glaubenslehren sprechen, ohne viel Wirklichkeit zu besitzen. Das ist ein sehr ernstes Problem, ein sehr schwieriges. Wenn ihr Meine Worte des gemeinschaftlichen Austauschs über diese Angelegenheiten hört, könnt ihr einen Unterschied zu dem erkennen, was gewöhnliche Leiter sagen? Wenn du den Unterschied erkennen kannst, dann weißt du, was die Wahrheitsrealität ist. Wenn du ihn nicht erkennen kannst und glaubst, es sei alles dasselbe, und dabei denkst: „Wir haben auch gelernt, Gottes Worte zu sprechen, und was wir sagen, ist dasselbe wie das, was Gott sagt“, dann ist das ein Problem. Das beweist, dass du die Wahrheit überhaupt nicht verstehst und nur weißt, wie man Gottes Worte nachahmt und ein bisschen davon auswendig aufsagt, ohne die Wahrheit wirklich zu verstehen. Die meisten Antichristen besitzen bestimmte Gaben und sind redegewandt, was ihnen das Kapital verleiht, Menschen in die Irre zu führen. Zusammen mit ihrer niederträchtigen Disposition und der manipulativen Art und Weise, wie sie reden und handeln, sind sie tatsächlich in der Lage, Menschen in die Irre zu führen. Wenn ihr nur fähig seid, Worte und Glaubenslehren von euch zu geben und nicht erkennen könnt, was die Wahrheitsrealität ist, könnt ihr ja nur von Antichristen in die Irre geführt werden. Dagegen könnt ihr nichts tun! Für diejenigen, die die Wahrheit nicht verstehen, ist es unmöglich, nicht von Antichristen in die Irre geführt zu werden, ganz gleich, was sie wollen. Sich von Satans Einfluss zu befreien, ist keine einfache Sache, nicht wahr?

11. Juni 2019

Punkt 7: Sie sind niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig (Teil 1)

Ergänzung: Der Umgang mit dem Antichrist-Vorfall in Kanada

Wie ist jetzt die Lage bei der Pflichtausführung in der kanadischen Kirche? Habt ihr den Antichristen Yan durchschaut? Könnt ihr irgendwelche Probleme in der Art und Weise erkennen, wie Yan gesprochen und gehandelt hat? (Damals habe ich keine Probleme gesehen, ich dachte nur, dass er die Arbeit nicht nachverfolgte. Über andere Dinge wusste ich nicht wirklich viel.) Die nächste Person kann weitermachen. (Ich hatte nicht viel Kontakt mit Yan. Ich habe vor zwei Jahren an einigen Versammlungen mit ihm teilgenommen, aber danach hatte ich keinen Kontakt mehr zu ihm.) Yan war ein Leiter eurer Kirche, wie konnte also keines eurer Teams irgendeinen Kontakt zu ihm haben? Liegt es daran, dass jetzt festgestellt wurde, dass er Probleme hat, und ihr versucht, euch eurer Verantwortung zu entziehen, oder hattet ihr wirklich keinen Kontakt zu ihm? Ich habe gehört, dass jemand eine unangemessene Beziehung mit Yan hatte – stimmt das? (Ja.) Habt ihr das wahrgenommen? (Nein.) Dann seid ihr sehr blind. Jemand anderes kann weitermachen. (Ich hatte viel Kontakt zu Yan. Damals dachte ich nur, er sei etwas arrogant und selbstgerecht, und er liebte es, sich selbst zu rühmen und anzugeben. Aber ich habe nie erkannt, dass er das Wesen eines Antichristen hatte.) Er machte sich gern an Frauen heran; wusstest du das? (Nein. Er hat in der Gemeinschaft immer streng betont, dass es besonders schlimm ist, wenn Männer und Frauen freizügig sind, und er hat oft darüber Gemeinschaft gehalten, dass wir solchem Verhalten ein Ende setzen müssen. Ich hätte nie gedacht, dass er hinter verschlossenen Türen so sein könnte.) Die nächste Person kann weitermachen. (Ich hatte ein Jahr lang mit Yan zu tun, aber ich verstand mich nicht gut mit ihm und wir hatten keine harmonische Zusammenarbeit. Ich hatte nur Kontakt mit ihm, wenn es um die Kommunikation über die Arbeit ging, und ansonsten nicht viel. Deshalb habe ich ihn nicht sonderlich durchschaut.) Du hast ihn nicht sonderlich durchschaut? War es, dass du nichts gesehen hast, was vor sich geht, oder dass du es nicht erkannt hast? Wie konntest du ihn nicht sonderlich durchschauen? Wie kam es zu diesem Ergebnis? (Weil ich den falschen Weg ging und zu einem begabten Menschen aufschaute und ihn vergötterte. Yan war ein guter Redner, und bei jedem gemeinschaftlichen Austausch zitierte er Gottes Worte sowie die Predigten und gemeinschaftlichen Austausche des Oberen. Es sah so aus, als wüsste er, wie man Probleme löst, und jedes Mal, wenn es in der Kirche ein Problem gab, versuchte er, es zu lösen.) Wenn er wusste, wie man Probleme löst, wie kommt es dann, dass das Filmproduktionsteam der kanadischen Kirche so viele Probleme gehabt hat, die bis heute nicht gelöst sind? Du sagst, er wusste wirklich, wie man Probleme löst, aber ist das nicht Unsinn? Ist das nicht trügerisch? (Ja.) Hört ihr euch Predigten an? Nehmt ihr jede Woche an Versammlungen teil? (Ja.) Also hört ihr

Mir zu, wenn Ich die Predigten darüber halte, wie man Antichristen erkennt? (Ja.) Nachdem ihr Mir zugehört habt, habt ihr dann Yan durchschaut? Könnt ihr irgendwelche Probleme in der Art und Weise erkennen, wie Yan die Dinge tat? Obwohl ihr am selben Ort wie der Antichrist Predigten gehört und euch versammelt habt, konntet ihr dennoch einen so offensichtlichen Antichristen nicht erkennen – was ist hier das Problem? Yan war zwei Jahre und fünf Monate lang Leiter; wer hatte am meisten Kontakt zu ihm? In welchem Team hat er die meiste Zeit verbracht? Wie viele Personen in diesem Team haben ihn durchschaut? Wie viele haben entdeckt, dass er ein Problem hatte, und haben es nicht bekannt gemacht? Wer hat entdeckt, dass er ein Problem hatte, und ist vorgetreten, um es bekannt zu machen? Kennt ihr die Antworten auf diese Fragen? (Niemand hat durchschaut, wie er wirklich war.) Wie habt ihr dann später entdeckt, dass er ein Antichrist war? (Eine Schwester, die ein Verhältnis mit ihm hatte, sagte, sie sei in einem schlechten Zustand, und als wir versuchten, mehr über die Situation zu erfahren, entdeckten wir Yans Problem in Bezug auf seine Beziehungen zu Frauen.) Diese Schwester hat das Problem ans Licht gebracht, hat es also noch jemand anderes gemeldet? (Nein.)

Habt ihr während dieser Zeit, in der wir über die verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen Gemeinschaft gehalten und sie im Detail analysiert haben, irgendwelche anderen Probleme bei Yan entdeckt? (Durch den gemeinschaftlichen Austausch über das Erkennen von Antichristen habe ich entdeckt, dass Yan sehr gut darin war, Keile zwischen Menschen zu treiben. Er hat oft vor mir über bestimmte Brüder und Schwestern geurteilt und versucht, Zwietracht zwischen mich und die Schwester, mit der ich zusammenarbeitete, zu säen, indem er sagte, sie sei nur eine Jasagerin, die die Wahrheit nicht praktiziere, und so weiter. Das hat dazu geführt, dass ich bestimmte Meinungen über sie hatte und über lange Zeit nicht in der Lage war, harmonisch mit ihr zusammenzuarbeiten.) Tatsächlich hattet ihr alle eure Meinung zu Yan, aber niemand hat sie bekannt gemacht oder ihn gemeldet. Ihr seid alles Jasager, die lieber die Kirchenarbeit verzögern und sich überhaupt nicht darum kümmern. Er hat die ihm vom Oberen aufgetragene Arbeit nicht getan, und als ihr das gesehen habt, habt ihr ihn nicht gemeldet, sondern diesen Antichristen stattdessen gedeckt und ihn gewähren lassen. Warum habt ihr ihn nicht gemeldet? Hattet ihr Angst, ihn zu verärgern, oder konntet ihr ihn nicht durchschauen? (Ich konnte ihn nicht durchschauen. Abgesehen davon, dass ich ihn gelegentlich traf, wenn ich ein Problem hatte, hatte ich normalerweise keinen Umgang mit ihm. Er sagte, er sei mit der Arbeit beschäftigt, aber wir wussten nicht, ob er die Wahrheit sagte oder nicht.) Es war nicht nötig zu untersuchen, was er im Verborgenen tat; du hättest einiges von dem durchschauen müssen, was er direkt vor deinen Augen tat. Es gibt bestimmte Äußerungsformen, wenn Antichristen Dinge tun. Er tat die Dinge nicht nur im Verborgenen; man konnte diese Äußerungsformen persönlich erkennen. Wenn ihr diese Äußerungsformen nicht habt erkennen können, wart ihr dann nicht blind? (Ja.) Wenn es jetzt also wieder so einen gäbe, wärt ihr in der Lage, ihn zu

erkennen? Kann jemand wie Yan praktische Arbeit verrichten? Kann er über die Wahrheit Gemeinschaft halten und Probleme lösen? (Nein.) Warum sagt ihr Nein? (Was die Arbeitsergebnisse betrifft, so hat die Kirche viele Probleme gehabt, die lange Zeit nicht gelöst wurden, und der Fortschritt der gesamten Arbeit war unglaublich langsam, und die von uns gedrehten Filme entsprachen nicht den Anforderungen des Hauses Gottes.) Habt ihr erkannt, dass dies ein Problem war, bevor gegen Yan vorgegangen wurde? (Nein.) Was versteht ihr also, nachdem ihr euch Predigten angehört habt? Ihr könnt so schwerwiegende Probleme nicht erkennen, und dann findet ihr immer nur Ausreden und sagt: „Wir hatten keinen Umgang mit ihm. Wie konnten wir die Dinge wissen, die er im Verborgenen tat? Wir sind nur gewöhnliche Gläubige, er war ein Leiter. Wir konnten ihm nicht ständig folgen, also ist es nur folgerichtig, dass wir ihn nicht durchschauen konnten und nicht gemeldet haben.“ Das wolltet ihr doch damit sagen, oder? (Ja.) Welcher Natur ist das? (Wir versuchen, uns unserer Verantwortung zu entziehen.) Werdet ihr die Angelegenheit also wieder so angehen, wenn ihr in Zukunft auf jemanden wie ihn trefft? (Nein, ich werde die Angelegenheit nicht wieder so angehen. Sobald ich ihn entdeckt habe, sollte ich ihn melden.) Ich bezweifle, dass du das tun wirst. In vielen Kirchen gibt es Menschen, die falsche Leiter und Antichristen melden, aber in der kanadischen Kirche gab es keine. Dieser Antichrist war so lange aktiv, und niemand hat ihn gemeldet, niemand hat ihn gemeldet. Kürzlich hat das Filmproduktionsteam in den USA einen Brief geschickt, in dem jemand gemeldet wurde. Der Brief war klar strukturiert und gut begründet, zudem sehr konkret und präzise und basierte im Wesentlichen auf Fakten. Das zeigt, dass es in jeder Kirche einige gibt, die falsche Leiter und Antichristen erkennen können – das ist eine gute Sache. Manchmal erscheinen falsche Leiter und Antichristen eine Zeit lang auf der Bühne, und sie offenbaren bestimmte Probleme. Manche Leute können vielleicht nur sehen, dass es Probleme gibt, sind aber weder in der Lage, deren Wesen und Wahrheit zu durchschauen, noch wissen sie, wie sie sie lösen sollen – auch das ist eine Form von mangelndem Erkennungsvermögen. Was sollte man unter solchen Umständen tun? In solchen Zeiten solltet ihr die Sache von jemandem beurteilen lassen, der die Wahrheit versteht. Wenn mehrere Menschen Verantwortung übernehmen können, alle gemeinsam suchen, Gemeinschaft halten und die Angelegenheit besprechen, dann könnt ihr alle zu einem Konsens gelangen und das Wesen des Problems durchschauen, und dann werdet ihr in der Lage sein, zu erkennen, ob es sich um falsche Leiter und Antichristen handelt. Es ist nicht so schwierig, das Problem der falschen Leiter und Antichristen zu lösen; falsche Leiter verrichten keine praktische Arbeit und sind leicht zu durchschauen; Gleiches gilt für Antichristen, die die Kirchenarbeit stören und unterbrechen – auch sie sind leicht zu durchschauen. Bei all dem geht es um das Problem, dass Gottes auserwähltes Volk bei der Ausführung seiner Pflichten gestört wird, und ihr solltet solche Menschen melden und aufdecken – nur so könnt ihr verhindern, dass die Kirchenarbeit verzögert wird. Das Melden und Aufdecken von falschen Leitern und Antichristen ist eine entscheidende

Arbeit, die garantiert, dass Gottes auserwähltes Volk seine Pflichten gut ausführen kann, und alle in Gottes auserwähltem Volk tragen diese Verantwortung. Ganz gleich, wer es ist, solange es sich um einen falschen Leiter oder einen Antichristen handelt, sollte Gottes auserwähltes Volk ihn aufdecken und ans Licht bringen, und auf diese Weise werdet ihr eurer Verantwortung gerecht. Solange das gemeldete Problem der Wahrheit entspricht und es sich wirklich um einen Vorfall mit einem falschen Leiter oder Antichristen handelt, wird das Haus Gottes es immer zeitnah und im Einklang mit den Grundsätzen handhaben. Also, habt ihr das Problem mit dem Antichristen Yan bekannt gemacht? Nein, das habt ihr nicht. Ihr wurdet von diesem Teufel lange Zeit in die Irre geführt und zum Narren gehalten, als fehle euch jegliche Wahrnehmung. Ein so offensichtlicher Antichrist ist an eurer Seite, handelt die ganze Zeit zügellos, und ihr seht einfach tatenlos zu – merkt ihr denn wirklich gar nichts? Lebt ihr ein normales Kirchenleben? Könnt ihr das Wirken des Heiligen Geistes genießen? Gewinnt ihr bei jeder Versammlung etwas? All diese Dinge solltet ihr spüren können. Das Wichtigste ist: Der Antichrist Yan hat überhaupt keine praktische Arbeit verrichtet, er hat die Filmproduktionsarbeit verzögert und die Kirchenarbeit völlig zerrüttet. Jeder, der nur ein wenig aufmerksam ist, hätte diese Dinge sehen können, aber keiner von euch hat diesen Antichristen demaskiert oder gemeldet. Anscheinend mögt ihr es, euch mit schmutzigen Teufeln und bösen Geistern gemein zu machen, und habt überhaupt keine Liebe zur Wahrheit. Ihr seid vielleicht nicht bereit, dies anzuerkennen, aber es ist eine Tatsache. Ihr habt euch mit einem Teufel gemein gemacht und haltet das dennoch für großartig. Ihr denkt, dass ihr Gottes Worte nicht mehr lesen oder die Wahrheit nicht mehr verfolgen müsst und eure Pflicht einfach der Formalitäten halber ausführen könnt; ihr denkt, ihr müsst euch nicht mehr um Dinge wie die Erlangung der Errettung, die Praxis der Wahrheit, die Unterwerfung unter Gottes Orchestrierungen und Anordnungen oder die gute Ausführung eurer Pflicht scheren. Ihr glaubt, dass ihr einfach eurem Fleisch frönen und frei und ungebunden sein könnt, genau wie die Menschen von Sodom damals, die schlemmten und sorglos in den Tag hineinlebten und keiner ordentlichen Arbeit nachgingen, wobei niemand Verantwortung übernahm und niemand den Antichristen entlarvte oder meldete. Dies führte dazu, dass die Kirche lange Zeit ohne das Wirken des Heiligen Geistes war. Und es ist euch egal, ihr seid bereits verkommen, nicht anders als die Ungläubigen und Nichtgläubigen. Ihr hört euch seit Jahren Predigten an, und selbst jetzt könnt ihr falsche Leiter und Antichristen immer noch nicht erkennen, stattdessen seid ihr bereit, euch mit Antichristen zu vermischen, um mit ihnen zu schlemmen und sorglos in den Tag hineinzuleben. Ein solches Verhalten genügt, um zu zeigen, dass ihr keine wahren Gläubigen an Gott seid. Erstens liebt ihr die Wahrheit nicht und akzeptiert sie nicht; zweitens habt ihr keinerlei Verantwortungsbewusstsein für eure Pflicht, von treuer Ausführung ganz zu schweigen; die Kirchenarbeit lasst ihr einfach links liegen. Ihr scheint zwar eure Pflicht auszuführen, erzielt aber keine Ergebnisse, sondern erledigt nur die Formalitäten. Ganz gleich, wie falsche Leiter und

Antichristen die Kirchenarbeit stören und beschädigen, ihr seid euch dessen überhaupt nicht bewusst, und es lässt euch völlig kalt. Erst wenn ein Antichrist vollständig enthüllt worden ist, gebt ihr zu, dass ihr kein Erkennungsvermögen habt, und wenn ich nach den Einzelheiten frage, sagt ihr: „Ich weiß es nicht, ich bin nicht verantwortlich!“ Ihr wascht eure Hände gänzlich in Unschuld. Denkt ihr, dass mit diesen Worten die Sache erledigt ist und ihr euch eurer Verantwortung entziehen könnt? Wird das Haus Gottes der Sache nicht mehr nachgehen? Das Haus Gottes hat euch die ganze Zeit bewässert und ihr habt euch viele Predigten angehört, und was ist das Ergebnis? Ein so schwerwiegendes Problem wie das Auftauchen eines Antichristen in der Kirche geschieht, und doch seid ihr euch dessen nicht bewusst. Das zeigt, dass ihr überhaupt keine Fortschritte gemacht habt, dass ihr abgestumpft und stumpfsinnig seid, und dass ihr eurem Fleisch frönt. Ihr seid ein Haufen Toter, unter euch ist kein einziger Lebender, keiner, der die Wahrheit verfolgt, höchstens ein paar Arbeitskräfte. Ihr glaubt die ganze Zeit an Gott und hört Predigten, nur um euch am Ende mit einem Antichristen gemein zu machen, ihn nicht aufzudecken oder zu melden – was ist der Unterschied zwischen euch und jemandem, der nicht an Gott glaubt? Ihr seid bei den Antichristen, ihr seid nicht Gottes Volk; ihr folgt Antichristen, ihr folgt Satan und seid bestimmt keine Nachfolger Gottes. Auch wenn ihr nicht die bösen Dinge getan habt, die der Antichrist getan hat, seid ihr ihm doch gefolgt und habt ihn beschützt, denn ihr habt ihn nicht aufgedeckt oder gemeldet und ständig die Ausrede vorgebracht, dass ihr nicht viel Umgang mit dem Antichristen hattet und nicht wusstet, was er tat. Habt ihr damit den Antichristen nicht sehenden Auges gedeckt? Der Antichrist hat so viel Böses getan und die Kirchenarbeit lahmgelegt, das Kirchenleben in ein totales Chaos gestürzt, und doch sagt ihr, ihr wusstet nicht, was der Antichrist tat – wer sollte das glauben? Ihr habt mit euren eigenen Augen gesehen, dass der Antichrist die Kirchenarbeit störte und beschädigte, und wart dennoch völlig gleichgültig und habt überhaupt nicht reagiert. Niemand hat ihn aufgedeckt oder gemeldet – ihr habt es alle versäumt, auch nur diese eine winzige Verantwortung zu erfüllen, und ihr seid dermaßen gewissen- und vernunftlos! Kirchen an verschiedenen Orten schicken regelmäßig Meldebriefe, in denen falsche Leiter und Antichristen gemeldet werden – habt ihr das nie gesehen? Nur die kanadische Kirche ist wie ein toter Tümpel, der niemals Kontakt nach oben aufgenommen hat, um Bericht zu erstatten. Ihr seid nur ein Haufen Toter, in dem kein Funken Leben ist! Gott wird eine solche Kirche nicht anerkennen, und wenn ihr nicht Buße tut, seid ihr völlig erledigt und werdet allesamt ausgemustert.

Heute ist der 10. Juli 2019. Ab heute wird das kanadische Filmproduktionsteam formell einen einjährigen Prozess der Isolation und Reflexion durchlaufen. Wie viele Personen sind im Filmproduktionsteam? (Gott, es sind 34 Personen im Filmproduktionsteam.) Und wie viele Leiter? (Zwei.) Gut, dann steht ihr beide auf, Ich will euch sehen. Ihr Leute vom Filmproduktionsteam, erinnert euch an diesen Tag, den 10. Juli. Ab heute wird das kanadische Filmproduktionsteam formell für ein Jahr in eine B-Gruppe eingestuft. Wenn

ihr Buße tut, könnt ihr in die gewöhnliche Kirche zurückkehren. Wir werden euer Verhalten in diesem Jahr beobachten: Solltet ihr eure Pflicht weiterhin ausführen und Reue zeigen, könnt ihr das Kirchenleben wieder aufnehmen. Versteht ihr das? (Ja.) Eure Pflichten bleiben während dieser Zeit unverändert. Wenn einige von euch nicht entfernt und ausgeschlossen werden wollen, was haltet ihr davon, diese Methode der Isolation und Reflexion anzuwenden? Seid ihr damit zufrieden? (Ja.) Warum gebe Ich euch ein Jahr Zeit? (Um uns die Chance zur Buße zu geben.) Um euch die Chance zur Buße zu geben. Wenn nach einem Jahr euer Verhalten immer noch schändlich ist, eure Arbeitseffizienz immer noch zu wünschen übrig lässt, ihr eure Pflicht immer noch schleifen lasst und bei eurer Pflicht das gleiche Chaos herrscht wie zuvor, ihr bei eurer fachlichen Arbeit und eurem Lebenseintritt überhaupt keine Fortschritte gemacht und keinerlei Ergebnisse erzielt habt, dann werdet ihr für ein weiteres Jahr unter Isolation gestellt, und dieser Zeitraum kann sich Jahr für Jahr verlängern. Wenn ihr Fortschritte gemacht habt, das heißt, wenn ihr einige Erfahrungszeugnisartikel schreiben könnt und euer Verhalten, euer Verständnis und eure Arbeitsergebnisse tatsächlich alle den Anforderungen genügen, könnt ihr das Kirchenleben wieder aufnehmen. Die anderen Teams in der kanadischen Kirche können das Kirchenleben fortsetzen. Wir werden sehen, wie eure Haltung bei der Ausführung eurer Pflicht in Zukunft sein wird. Wenn ihr euch immer noch schändlich verhaltet, dann wird jeder in der kanadischen Kirche isoliert werden. Versteht ihr das? (Ja.) Was haltet ihr von dieser Vorgehensweise? (Sie ist gut.) Meint ihr wirklich, sie ist gut, oder sagt ihr das nur so? (Sie ist wirklich gut.) Gut, ihr seid damit zufrieden. Diese heutige Predigt ist also die letzte, die ihr hören werdet. Meine ursprüngliche Absicht war, euch vollständig zu isolieren und auszumustern und euch nicht zu erlauben, diese Predigt zu hören. All die Jahre des Predigthörens waren vergeblich, und ihr habt nichts daraus gelernt – was nützt es also, noch zuzuhören? Euer Anblick schmerzt Mich zutiefst! Ihr seht alle so abgestumpft und stumpfsinnig aus.

Als ich zuvor ein Gespräch mit einer Schwester in der kanadischen Kirche führte, hörte ich, dass dort nur albern gelacht wurde und extreme Zügellosigkeit herrschte, so laut, dass sie nicht tippen konnte, als wäre sie auf einem Jahrmarkt. Ich begann damals, Abscheu davor zu empfinden, und ich sagte, die Leute der kanadischen Kirche seien nicht fromm, sondern alle ausschweifend, wie Ungläubige, und dass sie nicht die Wahrheit verfolgten. Später hielt ich mit diesen Leuten Gemeinschaft über Angelegenheiten der Filmproduktion, und sie waren völlig abgestumpft. Was bedeutet „abgestumpft“? Als ich mit ihnen sprach, zeigten sie keinerlei Reaktion oder Gesichtsausdruck, ihre Augen waren starr, als wären sie von bösen Geistern besessen – sie hatten auf nichts eine Reaktion oder Haltung. Ist das nicht widerlich? Nach den geistigen Zuständen und dem Erscheinungsbild dieser Leute zu urteilen, ist keines der Teams gut, sie sind alle chaotisch, und insbesondere ereignete sich im Filmproduktionsteam ein Vorfall von Promiskuität, und sie sagen immer noch, sie hätten von nichts gewusst. Ist das, was sie sagen, zutreffend? Ist es nicht trügerisch? Tatsächlich wurde diese Angelegenheit von

Yan, dem Antichristen, bereits von den Leitern und Mitarbeitern behandelt, aber weil sie so schwerwiegend und abstoßend ist, musste ich persönlich eingreifen. Warum musste ich eingreifen? Weil sie es nicht richtig gehandhabt haben. Sie haben die Sache einfach heruntergespielt und konnten auch keines der Probleme lösen, geschweige denn die Angelegenheit analysieren. Wie abgestumpft seid ihr eigentlich? Ihr würdet nicht einmal bluten, wenn man euch mit einer Nadel ins Gesicht sticht; ihr seid völlig unfähig, irgendetwas zu fühlen. Die Leiter und Mitarbeiter sind alle zurechtgestutzt worden, aber danach waren sie genauso wie zuvor und haben sich nicht geändert. Deshalb musste ich eingreifen und eure „Behandlung“ ändern. Welche Lehren habt ihr aus dieser Angelegenheit gezogen? Ihr fühlt euch unbehaglich in euren Herzen, nicht wahr? Denkt ihr, es ist fair, dass ich die Dinge auf diese Weise handhabe? (Ja.) Inwiefern ist es fair? Lasst Mich offen sprechen: Wenn du nicht den rechten Weg gehst oder die Wahrheit nicht praktizierst, wenn du dich unter dem Deckmantel des Glaubens an Gott versteckst, aber genauso leben willst wie die Nichtgläubigen und zügellos handelst, dann ist dein Glaube an Gott bedeutungslos. Warum sage Ich, er ist bedeutungslos? Worin liegt die Bedeutung des Glaubens an Gott? Sie liegt darin, dass sich der Weg, den die Menschen gehen, ihre Lebensanschauung sowie ihre Lebensrichtung und -ziele nach dem Eintritt in den Glauben an Gott vollständig verändern und von Grund auf anders werden als bei denen, die nicht an Gott glauben – nämlich den weltlichen Menschen und den Teufeln –, sodass der Weg der Gläubigen dem ihren völlig entgegengesetzt ist. Und worin besteht diese entgegengesetzte Richtung? Darin, ein guter Mensch zu sein, jemand zu sein, der sich Gott unterwirft und der das Abbild eines Menschen trägt. Wie kannst du das also erreichen? Du solltest dich darauf konzentrieren, nach der Wahrheit zu streben, und nur dann wirst du dich ändern können. Wenn du nicht nach der Wahrheit strebst oder die Wahrheit nicht praktizierst, dann hat dein Glaube an Gott keine Bedeutung oder keinen Wert, dein Glaube ist eine leere Hülle – nichts als trügerische, teuflische Worte, leere Phrasen, völlig ohne Wirkung. Ihr solltet über die Dinge nachdenken, die ich hier sage. Diese Worte sind die einfachsten und grundlegendsten Wahrheiten, und ihr habt vielleicht noch nie darüber nachgedacht. Ist das nicht der Fall? Wenn du sagst: „Ich glaube an Gott. Ich tue, was ich tun soll, ich tue, was ich will, und was die Unterwerfung unter Gott betrifft, die Unterwerfung unter Gottes Orchestrierungen und Anordnungen, die Treue zu Gott und das Besitzen von Menschlichkeit, so haben diese Dinge nichts mit mir zu tun“, wenn diese Dinge also nichts mit dir zu tun haben, was bezweckst du dann mit deinem Glauben an Gott? Warum glaubst du an Gott? Wie willst du an Ihn glauben? Was für ein Mensch willst du in deinem Glauben an Gott sein? Wenn diese Dinge nichts mit dir zu tun haben, dann ist dein Glaube an Gott einfach ohne Bedeutung. Wenn du im Glauben an Gott immer auf deine Auffassungen und Einbildungen baust, du immer nach deinen Vorlieben handelst, du tust, was immer du willst, und deinem Fleisch frönst, dann haben deine Gedanken und Ansichten und die Dinge, die du tust, nichts mit der Wahrheit und nichts mit dem zu tun, was Gott verlangt, dein Glaube an

Gott ist dann bedeutungslos und es ist nicht nötig, dass du weiter glaubst. Selbst wenn du weiter glauben würdest, wäre es vergebliche Mühe, und Gott würde dich nicht retten.

Dieses Thema ist sehr ernst, und ihr seid alle bestürzt über die Art und Weise, wie diese Angelegenheit gehandhabt wurde; es kam ein wenig unerwartet. Wie dem auch sei, solche Fälle wird es auch in der Zukunft geben. Wir haben die Angelegenheit dieses Mal so gehandhabt, doch sollte so etwas in Zukunft wieder geschehen, wird anders verfahren – und vielleicht strenger. Sagt Mir, ist das angemessen? (Ja.)

Als Nächstes werden wir über ein etwas leichteres Thema Gemeinschaft halten. Hört ihr gerne Geschichten? (Ja.) Dann werde Ich euch eine Geschichte erzählen. Welche Geschichte soll Ich euch erzählen? Welche Art von Thema würdet ihr gerne hören? Bevorzugt ihr Geschichtenerzählen oder Diskussionen über das aktuelle Zeitgeschehen, Politik oder etwas über Geschichte? Wir werden nicht über diese Dinge sprechen, da es sinnlos ist, über sie zu sprechen. Ich werde euch eine Geschichte erzählen. Sie handelt vom Verhalten von Menschen, die an Gott glauben, von ihren Dispositionen und von den verschiedenen Zuständen, die sie im täglichen Leben erleben.

Ergänzung

Eine Diskussion über Kapital: „Egal!“

Einmal unterhielten sich fünf Leute, und einer davon, Herr Uni, sagte: „Von meiner Zeit an der Universität vermisse ich am meisten das Leben auf dem Campus. Der Campus war mit allen möglichen Pflanzen geschmückt, und im Frühling und Herbst war die Landschaft so schön, dass ich mich entspannt und glücklich fühlte. Außerdem war ich damals jung, voller Bestrebungen und unschuldig, ohne so viel Druck. Das Leben war so einfach für mich in den drei Jahren an der Universität. Es wäre das Schönste im Leben, was ich mir vorstellen könnte, wenn ich zehn oder zwanzig Jahre zurückgehen und zum Campusleben zurückkehren könnte …“ Das war die erste Person, die Herr Uni hieß. Was bedeutet Uni? Es bedeutet „Universitätsstudent“, daher der Name Herr Uni. Herr Uni hatte sein wunderbares Leben noch nicht vollständig Revue passieren lassen und dies genossen, als Herr Absolvent das Wort ergriff und sagte: „Kann ein dreijähriger Kurs als Universitätsstudium angesehen werden? Es ist eine berufliche Schulung. Ein Bachelor-Studium an einer Universität dauert normalerweise vier Jahre, und nur das kann als Universitätsstudium angesehen werden. Ich habe vier Jahre an der Universität studiert. Während meiner Jahre an der Uni, stellte ich fest, dass es auf dem Talentmarkt von Universitätsstudenten wimmelte und es schwierig war, einen Job zu finden. Deshalb habe ich vor meinem Abschluss darüber nachgedacht und mich für einen Masterabschluss entschieden. Damals gab es noch nicht so viele Masterstudenten, und es würde leicht sein, einen Job zu finden. Wie erwartet, fand ich nach meinem Masterabschluss einen tollen Job mit einem guten Einkommen und lebte sehr gut. Das

war das Ergebnis dessen, ein Masterstudent zu sein.“ Welche Botschaft wird dir vermittelt, wenn du das hörst? Herr Uni hat eine berufliche Schulung abgeschlossen, während Herr Absolvent ein Doktorstudium abschloss und ein hohes Einkommen hatte und einen hohen Status und Respekt in der Gesellschaft genoss. Herr Absolvent war gerade fröhlich am Erzählen, als Herr Manager sagte: „Kind, du bist noch jung! Du hast noch keine Erfahrung in der Gesellschaft. Egal, ob du für einen Master oder einen Doktortitel studierst, es gibt nichts Besseres, als ein gutes Hauptfach an der Universität zu wählen. Bevor ich mit dem Studium anfing, habe ich über den Markt recherchiert und festgestellt, dass Unternehmen jeder Größe Leute mit Managementfähigkeiten brauchen. Als ich an die Universität kam, entschied ich mich also für Marktmanagement, und wenn ich meinen Abschluss machte, würde ich einer der Topmanager eines Unternehmens, auch CEO genannt, sein. Mein Abschluss fiel in eine Zeit, in der Unternehmen aller Größen Talente wie mich brauchten. Der Markt war riesig, und als ich anfing, mich um Stellen zu bewerben, versuchten mehrere Unternehmen, mich an sich zu reißen. Am Ende hatte ich die Wahl. Ich entschied mich für das beste ausländische Unternehmen und wurde sofort Manager mit einem hohen Einkommen. Innerhalb von fünf Jahren hatte ich mir mein eigenes Auto gekauft. Ziemlich clever, oder? Kann ich gute Entscheidungen treffen, oder nicht?“ Während Herr Manager sprach, fühlten sich die beiden vor ihm ein wenig trotzig, aber sie sagten nichts. In ihren Herzen dachten sie: „Er ist ein Topmanager und er blickt voraus. Er hat viel mehr Kapital als wir. Auch wenn wir uns etwas trotzig fühlen, sagen wir nichts. Wir geben uns geschlagen.“ Als Herr Manager seine Rede beendet hatte, war er sehr zufrieden mit sich und dachte, dass diese jungen Leute nicht so erfahren seien wie er selbst. Genau in diesem Moment, in dem er sich dermaßen zufrieden fühlte, meldete sich Herr Beamter zu Wort. Herr Beamter hielt nicht viel von dem, was die anderen drei gesagt hatten. Er hielt entspannt seinen Tee in der Hand, trank einen Schluck, sah sich um und sagte: „Heutzutage ist jeder ein Student. Wer schafft es nicht an die Universität? Es reicht nicht aus, nur zur Universität zu gehen, und es reicht auch nicht aus, ins Geschäftsleben einzutreten. Selbst wenn man ein Topmanager ist, ist das kein lebenslanger Job, er ist nicht stabil. Der Schlüssel ist, einen sicheren Job zu finden, und dann hat man ausgesorgt!“ Als die anderen das hörten, sagten sie: „Lebenslanger Job? Wer redet denn heutzutage noch über so etwas? Das gibt es doch gar nicht mehr!“ Der Herr Beamte sagte, „So etwas gibt es nicht mehr? Hmpf, das sagt ihr nur, weil ihr so kurzsichtig seid und keinen Einblick habt! Wenn man einen Job auf Lebenszeit bekommt, hat man ein sicheres Leben, auch wenn das Einkommen etwas geringer ist, und man hat Autorität und kann überall die Hände im Spiel haben! Als ich die Beamtenprüfung ablegte, haben mich die meisten Leute nicht verstanden und mich gefragt, warum jemand, der so jung ist, für die Behörden arbeiten will. Nachdem ich die Beamtenprüfung bestanden hatte, wurde ich von Freunden und Verwandten umworben, die einen Job suchten oder in einen Rechtsstreit verwickelt waren. Das ist doch ganz schön viel Autorität, oder? Ich verdiene

zwar nicht viel, aber ich habe eine Wohnung und ein Auto gestellt bekommen. Meine Vergünstigungen sind besser als eure. Außerdem kann ich meine Ausgaben erstattet bekommen, wenn ich essen oder einkaufen gehe, und ich kann umsonst mit dem Taxi fahren oder dem Flugzeug fliegen. Eure Jobs sind nicht gut genug, ihr habt alle unsichere Jobs. Ich habe es so viel besser als ihr!“ Die anderen fühlten sich unwohl, als sie das hörten, und sagten: „Auch wenn deine Vergünstigungen ganz gut sind, hast du einen schlechten Ruf. Du lässt dich auf Schutzgelderpressung ein und führst dich überall wie ein Tyrann auf und dienst dem Volk nicht. Du schadest den Menschen nur und tust alle möglichen schlechten Dinge.“ Der Herr Beamte entgegnete: „Was macht das schon, wenn ich einen schlechten Ruf habe? Ich profitiere gut davon!“ Alle fingen an, die Sache zu diskutieren, bis der Letzte sich nicht mehr zurückhalten konnte, aufstand und sagte: „Seht ihr, ihr habt die Universität besucht, einen Masterabschluss gemacht, du bist ein Topmanager, du bist ein Beamter, und ich habe nicht die Erfahrungen gemacht, die ihr gemacht habt. Obwohl ich nur eine unbedeutende Person bin, muss ich meine Erfahrungen mit euch teilen. Als ich zur ‚Mater‘ zurückkehrte …“ Die anderen waren überrascht und fragten: „Was meinst du mit dieser ‚Mater‘? Wenn man die Prüfung für den öffentlichen Dienst besteht, ist man ein Staatsdiener, wenn man ein Masterstudium absolviert, ist man ein Hochschulabsolvent, wenn man an der Spitze eines Unternehmens steht, ist man ein CEO. Was heißt also ‚Mater‘? Kannst du mir das erklären?“ Diese Person antwortete: „Ihr könnt also zur Universität gehen, einen Masterabschluss machen, ein Topmanager in einem Unternehmen sein und Staatsdiener werden, aber ich kann nicht zu meiner Alma Mater zurückkehren, um mich dort umzusehen?“ Siehst du? Er wurde wütend. Diese unbedeutende Person hatte wenig Bildung und war trotzdem eitel. Die anderen sagten: „Wir alle wissen, was es heißt, zu seiner Alma Mater zurückzukehren. Du brauchst nicht zu sagen, dass du zu deiner ‚Mater‘ zurückgekehrt bist. Sag einfach, dass du zu deiner Alma Mater zurückgekehrt bist.“ Die anderen fragten ihn, auf welcher Bildungsstufe seine Alma Mater gewesen sei, ob es sich um ein Gymnasium, eine Fachschule, eine Universität oder eine Graduiertenfakultät gehandelt habe. Er antwortete: „Ich habe nie eine Universität besucht, ich habe nie einen Masterabschluss erworben und ich habe nie die Prüfung zum Staatsdiener abgelegt. Ist es nicht in Ordnung, nur die Grundschule besucht zu haben? Egal!“ Es war ihm peinlich, er hatte seine Herkunft offenbart, und das ließ sich nicht mehr verbergen. Die ganze Zeit hatte er sich verstellt. Wenn er mit den anderen verkehrt hatte, hatte er ihnen nie verraten, welchen Bildungsstand er hatte. Jetzt war alles ans Licht gekommen, er hatte sein Gesicht verloren, griff nach der Tür und lief davon. Die anderen verstanden nicht, warum er weglief, und sagten alle zusammen: „Hast du nicht nur die Grundschule geschafft? Warum rennst du? Und du warst so stolz darauf!“ Ich beende die Geschichte an dieser Stelle; hiermit ist sie mehr oder weniger abgedeckt.

In dieser Geschichte kommen fünf Personen vor. Worüber sprechen sie? (Über ihren akademischen Hintergrund.) Und was bedeutet der akademische Hintergrund eigentlich

für die Menschen? (Er stellt ihren sozialen Status dar.) Der akademische Hintergrund ist mit dem sozialen Status verbunden – das ist eine objektive Tatsache. Warum also wollen Menschen über ihren sozialen Status sprechen? Warum wollen sie ihren sozialen Status und ihre Identität an den Tag bringen und zum Gesprächsthema machen? Was tun sie da? (Sie stellen sich zur Schau.) Wie also sollte der Titel dieser Geschichte lauten? (Vergleich akademischer Hintergründe.) Wäre der Titel „Vergleich akademischer Hintergründe“ nicht zu direkt? (Ja, das wäre es. Wie wäre es mit „Den Status zur Schau stellen“?) Das ist ein bisschen zu direkt, nicht implizit und nicht tiefgründig genug. Wie wäre es mit „Eine Diskussion über Kapital“ als Haupttitel und „Egal“ als Untertitel? Das ist ein bisschen satirisch, nicht wahr? „Eine Diskussion über Kapital“ bedeutet, dass jeder über sein eigenes Kapital diskutiert, einschließlich seines akademischen Hintergrunds und seines sozialen Status. Und was bedeutet „Egal“? (Nicht zuzugeben, dass irgendwer besser ist.) Das ist richtig, hier liegt eine Art von Disposition vor. „Du bist also Masterstudent – na und? Was soll’s, wenn du eine bessere Ausbildung hast als ich?“ Niemand gibt zu, dass irgendwer besser ist als er selbst. Das ist, was es heißt, über Kapital zu diskutieren. Hört man so ein Gespräch nicht oft, wenn man mit anderen Menschen zusammen ist? Es gibt Leute, die mit dem Reichtum ihrer Familie prahlen, Leute, die mit dem angesehenen Hintergrund ihrer Familie prahlen, Leute, die damit prahlen, dass bestimmte Kaiser und Berühmtheiten ihren Nachnamen tragen, und manche Leute reden darüber, an welcher Universität sie ihren Abschluss gemacht haben, wie glorreich sie waren, und da ist sogar eine Masseurin in einem Schönheitssalon, die sagt: „Ich habe Massage von einem renommierten Lehrer erlernt, wobei ich von Fachkräften korrigiert und persönlich betreut wurde. Am Ende wurde ich eine erstklassige professionelle Massagetherapeutin, und die 2000er Jahre waren meine glorreichste Zeit …“ Dieses „glorreich“ ist fehl am Platz. Sogar eine Masseurin aus dem Dienstleistungsgewerbe hat von ihrer „glorreichsten Zeit“ gesprochen – das war wirklich Prahlerei und Angeberei. Worüber wir bei diesem Thema hauptsächlich sprechen, sind bestimmte Gespräche, die man oft hört, Verhaltensweisen, die man oft sieht, und Dispositionen, die oft offenbart werden, wenn man im wirklichen Leben mit Menschen zusammen ist. Warum sprechen Menschen über Kapital? Welche Disposition oder Motivation ist im Gange? Kann man diese Dinge, über die gesprochen wird, als glorreich bezeichnen? „Glorreich“ hat nichts damit zu tun. Ziehen die Leute also Vorteile daraus, wenn sie über solche Dinge reden? (Nein.) Und redet ihr auch über diese Dinge? (Ja.) Ihr wisst, dass sie keinen Nutzen haben, warum redet ihr dann darüber? Warum sprechen die Menschen gerne über solche Dinge? (Diese Dinge sind das Kapital, mit dem die Leute prahlen.) Was ist der Zweck des Prahlens? (Von anderen geschätzt zu werden.) Es liegt daran, dass niemand ein gewöhnlicher, alltäglicher Mensch sein will. Selbst jemand, der die Grundschule abgeschlossen hat, spricht davon, zu seiner „Mater“ zurückzukehren, um sich umzusehen, und wünscht sich, diese Art von literarischer Sprache zu verwenden, um andere zu täuschen und zu betäuben, damit sie ihn schätzen. Welchen Zweck verfolgt er damit,

dass die anderen ihn hoch schätzen? Es geht darum, dass er sich von anderen abhebt, damit er einen Platz und eine Position unter anderen hat, einen Heiligenschein auf dem Kopf hat, dass das, was er sagt, Autorität hat, damit er die Unterstützung anderer erhält und Ansehen genießt. Was sollte man besitzen, wenn man diese Dinge ablegen und ein gewöhnlicher, durchschnittlicher Mensch sein würde? Zunächst einmal solltest du die richtige Perspektive haben. Wie kommt diese korrekte Perspektive zustande? Sie kommt zustande, indem du Gottes Worte liest und verstehst, welche Einstellung du zu bestimmten Dingen haben solltest, die mit Gottes Absichten übereinstimmt und die Menschen in ihrer normalen Menschlichkeit haben sollten – das ist die richtige Perspektive. Welche Perspektive ist also für einen einfachen, gewöhnlichen und normalen Menschen in Bezug auf all diese Dinge, auf den sozialen Status, das soziale Kapital, den familiären Hintergrund und so weiter, am meisten angemessen und richtig? Wisst ihr das? Nehmen wir an, es gibt jemanden, der seit vielen Jahren an Gott glaubt. Der glaubt, viele Wahrheiten verstanden zu haben, der glaubt, dass er Gottes Weg folgt und Gott und seiner Pflicht treu ist, aber seinen Status in der Gesellschaft und unter den Menschen und seinen Wert als sehr wichtig ansieht und diese Dinge sehr schätzt, und der sogar oft mit seinem Kapital, seinem glorreichen Hintergrund und seinem Wert prahlt – ist eine solche Person wirklich jemand, der die Wahrheit versteht? Offensichtlich nicht. Ist also jemand, der die Wahrheit nicht versteht, jemand, der die Wahrheit liebt? (Nein.) Nein. Was hat die Diskussion über das Kapital mit der Frage zu tun, ob jemand die Wahrheit versteht und liebt? Warum sage Ich, dass jemand, der seinen Wert schätzt und sein Kapital zur Schau stellt, nicht jemand ist, der die Wahrheit liebt und versteht? Wie sollte jemand, der wirklich die Wahrheit liebt und versteht, mit diesen Fragen von sozialem Status, persönlichem Kapital und Wert umgehen? Was gehört zum sozialen Status? Familienhintergrund, Bildung, Ruf, Leistungen in der Gesellschaft, persönliche Talente und deine ethnische Zugehörigkeit. Wie gehst du also an diese Dinge heran, um zu verifizieren, ob du jemand bist, der die Wahrheit versteht? Diese Frage sollte leicht zu beantworten sein, oder? Ihr solltet in der Theorie viel über diesen Aspekt verstehen. Sagt, was auch immer euch dazu einfällt. Denkt nicht: „Oh, ich habe es nicht durchdacht, also kann ich nichts sagen.“ Wenn ihr es nicht durchdacht habt, sagt einfach, was ihr gerade denkt. Wenn ihr erst etwas sagen könnt, nachdem ihr es durchdacht habt, dann nennt man das Artikel schreiben. Wir unterhalten uns gerade nur; Ich bitte dich nicht, einen Artikel zu schreiben. Sprecht zunächst aus theoretischer Sicht. (Ich verstehe aus Gottes Worten, dass Gott nicht darauf schaut, wie hoch gebildet jemand ist oder welchen sozialen Status er hat, sondern hauptsächlich darauf, ob er nach der Wahrheit strebt, ob er die Wahrheit praktizieren kann und ob er sich Gott wirklich unterwirft und seine Pflicht maßstabsgerecht erfüllt. Wenn jemand einen hohen sozialen Status hat und hochgebildet ist, aber kein spirituelles Verständnis hat, nicht den Weg des Strebens nach der Wahrheit beschreitet und Gott nicht fürchtet oder das Böse meidet, dann wird er am Ende trotzdem ausgemustert werden und nicht in der Lage sein, in Gottes Haus

standhaft zu bleiben. Deshalb ist es unwichtig, welchen akademischen Hintergrund und welchen Status jemand hat. Was zählt, ist, ob man nach der Wahrheit strebt.) Ausgezeichnet, das ist das grundlegendste Konzept. Warum sage Ich, dass es das Grundlegendste ist? Weil diese Themen und Inhalte im Grunde das sind, worüber die Menschen normalerweise sprechen. Hat jemand ein anderes Verständnis? Kann jemand dem Gesagten etwas hinzufügen? (Wenn jemand nach der Wahrheit streben kann, kann er erkennen, dass das Streben nach Ruhm, Gewinn und Status in Wirklichkeit eine Art Knechtschaft ist, eine Fessel, die er trägt, und je mehr er nach diesen Dingen strebt, desto leerer wird er sich fühlen und desto mehr wird er den Schaden und den Schmerz erfahren, den Ruhm, Gewinn und Status den Menschen zufügen. Wenn er das versteht und jemanden sieht, der diese Dinge als Kapital betrachtet, wird er denken, dass ein solcher Mensch wirklich bedauernswert ist.) (Ein Mensch, der die Wahrheit wirklich liebt und versteht, wird sozialen Status und Ansehen anhand der Worte Gottes messen; er wird darauf achten, was Gott sagt und fordert, wonach die Menschen laut Gottes Willen streben sollen, was die Menschen schließlich erreichen werden, wenn sie nach diesen Dingen streben, und ob das, was sie erreichen, mit den Ergebnissen übereinstimmt, die Gott in den Menschen zu sehen hofft.) Ihr habt es hier tangiert, aber hat das, was ihr sagt, viel mit der Wahrheit zu tun? Könnt ihr das beurteilen? Die meisten Menschen haben ein gewisses Wahrnehmungswissen, und wenn ich euch bitten würde, eine Predigt zu halten, dann wäre es eine ermahnende Predigt. Warum sage Ich, es wäre eine ermahnende Predigt? Eine ermahnende Predigt ist eine Predigt, in der man Dinge sagt, die den Menschen Rat und Ermutigung geben – sie kann keine wirklichen Probleme lösen. Obwohl jeder Satz richtig und vernünftig klingen mag, im Einklang mit der menschlichen Vernunft und den rationalen Anforderungen stehen mag, hat er wenig mit der Wahrheit zu tun, sondern ist nur das bisschen oberflächliches und wahrnehmbares Wissen, das die Menschen haben. Wenn du dich über diese Worte mit anderen gemeinschaftlich austauschen würdest, wärst du dann in der Lage, die Probleme und Schwierigkeiten der Menschen an der Wurzel zu lösen? Nein, das wärst du nicht, und deshalb sage Ich, dass es eine ermahnende Predigt wäre. Wenn ihr die Probleme und Schwierigkeiten der Menschen nicht an der Wurzel lösen könnt, dann löst ihr die Probleme der Menschen nicht mit der Wahrheit. Diejenigen, die die Wahrheit nicht verstehen, werden Wissen, Ansehen und Status immer hohe Wertschätzung entgegenbringen und nicht in der Lage sein, den Zwängen und Fesseln dieser Dinge zu entkommen.

Denkt einmal darüber nach – wie solltet ihr den Wert des Menschen, seinen sozialen Status und seinen familiären Hintergrund behandeln? Welche Haltung solltet ihr diesen Dingen gegenüber einnehmen? Zuerst müsst ihr anhand von Gottes Worten erkennen, wie Er an diese Dinge herantritt; nur so werdet ihr die Wahrheit verstehen können und nichts tun, was der Wahrheit widerspricht. Wie betrachtet Gott also den familiären Hintergrund, den sozialen Status und die Bildung, die jemand genossen hat, und den

Reichtum, den er in der Gesellschaft besitzt? Wenn du Dinge nicht anhand von Gottes Worten betrachtest und dich nicht auf Gottes Seite stellst und die Dinge von Gott annimmst, dann wird deine Sichtweise mit Sicherheit um einiges von Gottes Absichten entfernt sein. Wenn sie nicht weit entfernt ist und es nur eine kleine Abweichung gibt, dann ist das kein Problem; wenn deine Sichtweise jedoch völlig im Widerspruch zu Gottes Absichten steht, dann ist sie nicht im Einklang mit der Wahrheit. Was Gott anbelangt, ist das, was Er den Menschen gibt und wie viel Er ihnen gibt, Seine Entscheidung, und der Status, den Menschen in der Gesellschaft haben, ist ebenfalls von Gott festgelegt und wird definitiv nicht von irgendeiner Person bestimmt. Wenn Gott dafür sorgt, dass jemand Schmerz und Armut erleidet, bedeutet das dann, dass diese Person keine Hoffnung auf Rettung hat? Wenn sie von geringem Wert und niedrigem sozialen Status ist, wird Gott diese Person dann nicht retten? Wenn sie in der Gesellschaft einen niedrigen Status hat, hat sie dann auch in Gottes Augen einen niedrigen Status? Nicht unbedingt. Wovon hängt das ab? Es hängt von dem Weg ab, den diese Person geht, von dem, wonach sie strebt, und von ihrer Haltung zur Wahrheit und zu Gott. Wenn jemand einen sehr niedrigen sozialen Status hat, seine Familie sehr arm und er nur schlecht gebildet ist, er aber in bodenständiger Weise an Gott glaubt und die Wahrheit und positive Dinge liebt, hat er dann in Gottes Augen einen hohen oder niedrigen Wert? Ist er edel oder unedel? Er ist wertvoll. Aus dieser Perspektive betrachtet: Ob hoch oder gering, nobel oder niedrig – wovon hängt der Wert eines Menschen ab? Davon, wie Gott dich sieht. Wenn Gott dich als jemanden sieht, der nach der Wahrheit strebt, dann hast du Wert und bist wertvoll – du bist ein wertvolles Gefäß. Wenn Gott sieht, dass du nicht nach der Wahrheit strebst und dich nicht aufrichtig für Ihn aufwendest, dann bist du wertlos und hast keinen Wert – du bist ein niedriges Gefäß. Egal, wie hoch gebildet du bist oder wie hoch dein Status in der Gesellschaft ist: Wenn du nicht nach der Wahrheit strebst und sie nicht verstehst, dann kannst du niemals von hohem Wert sein; selbst wenn viele Menschen hinter dir stehen, dich hochloben und dich anbeten, bist du dennoch ein verachtenswertes Stück Dreck. Warum also sieht Gott die Menschen auf diese Weise? Warum wird eine „noble“ Person, mit einem so hohen gesellschaftlichen Status, die von so vielen Menschen erhöht und bewundert wird, die auch enorm hohes Ansehen genießt, von Gott als niedrig angesehen? Warum steht Gottes Sicht der Menschen im kompletten Gegensatz dazu, wie die Menschen andere sehen? Stellt Gott sich absichtlich gegen die Menschen? Absolut nicht. Es liegt daran, dass Gott die Wahrheit und Gerechtigkeit ist, während der Mensch verdorben ist und weder Wahrheit noch Gerechtigkeit besitzt. Gott misst den Menschen anhand Seines eigenen Maßstabs, und Sein Maßstab für die Beurteilung ist die Wahrheit. Diese Aussage mag ein wenig abstrakt klingen, um es also anders auszudrücken: Gottes Maßstab beruht auf der Haltung eines Menschen zu Gott, seiner Haltung zur Wahrheit und seiner Haltung zu positiven Dingen – das ist nicht mehr abstrakt. Nehmen wir an, es gibt jemanden, der einen hohen gesellschaftlichen Status hat, einen hohen Bildungsgrad besitzt, sehr gebildet und

kultiviert ist und eine besonders ruhmreiche und glanzvolle Familiengeschichte vorweist. Dennoch gibt es ein Problem: Er liebt keine positiven Dinge, er empfindet aus tiefstem Herzen Abscheu, Abneigung und Hass gegenüber Gott. Und wenn irgendetwas zur Sprache kommt, was sich auf Gott bezieht, was im Zusammenhang mit den Themen Gottes oder dem Werk Gottes steht, knirscht er vor Hass mit den Zähnen, seine Augen lodern und er will andere Menschen sogar schlagen. Sobald jemand ein Thema erwähnt, das sich auf Gott oder die Wahrheit bezieht, fühlt er sich davon abgestoßen, er empfindet Feindseligkeit, und seine animalische Natur bricht hervor. Ist so ein Mensch wertvoll oder wertlos? Wie viel sind sein akademischer Hintergrund und sein sogenannter gesellschaftlicher Status und sein gesellschaftliches Ansehen in Gottes Augen wert? Rein gar nichts. Wie sieht Gott solche Menschen? Wie charakterisiert Gott solche Menschen? Solche Menschen sind Teufel und Satane, und sie sind die wertlosesten, verachtenswertesten Schurken. Wenn man es jetzt betrachtet, was ist die Grundlage, um den Wert eines Menschen als edel oder niedrig zu definieren? (Es ist seine Haltung zu Gott, zur Wahrheit und zu positiven Dingen.) Das ist richtig. Zuallererst muss man verstehen, was Gottes Haltung ist. Gottes Haltung zu verstehen und die Grundsätze und Maßstäbe zu verstehen, nach denen Gott über die Menschen urteilt, und dann die Menschen anhand der Grundsätze und Maßstäbe zu messen, nach denen Gott die Menschen behandelt – nur das ist am genauesten, angemessensten und fairsten. Wir haben jetzt eine Grundlage, um Menschen einzuschätzen. Also, wie sollten wir dies konkret in die Praxis umsetzen? Wenn zum Beispiel jemand sehr gebildet und überall beliebt ist, jeder gut von ihm denkt und er in den Augen anderer große Zukunftsaussichten zu haben scheint – wird er dann in den Augen Gottes definitiv als erhaben betrachtet? (Nicht unbedingt.) Wie sollten wir so jemanden also beurteilen? Die Erhabenheit und Niedrigkeit eines Menschen beruhen weder auf seinem Status in der Gesellschaft noch auf seinem akademischen Hintergrund, geschweige denn auf seiner ethnischen Zugehörigkeit. Und natürlich basieren sie nicht auf seiner Nationalität. Worauf müssen sie also beruhen? (Sie müssen auf Gottes Worten und der Haltung dieses Menschen zur Wahrheit und zu Gott beruhen.) Das ist richtig. Ihr seid zum Beispiel vom chinesischen Festland in die USA gekommen, und selbst wenn ihr eines Tages die amerikanische Staatsbürgerschaft annehmen würdet, würden sich dann euer Wert und euer Status ändern? (Nein.) Nein, das würden sie nicht; du wärst immer noch du. Wenn du an Gott glaubst, aber die Wahrheit nicht erlangen kannst, dann bist du immer noch die Art von Mensch, die zugrunde gehen wird. Einige oberflächliche Menschen glauben nicht wirklich an Gott oder streben nicht nach der Wahrheit, sie folgen der säkularen Welt und sagen, nachdem sie amerikanische Staatsbürger geworden sind, „Ihr Chinesen“ und „Ihr Menschen vom chinesischen Festland“. Sagt Mir, sind solche Menschen erhaben oder niedrig? (Niedrig.) Sie sind so niedrig! Sie tun so, als würden sie dadurch, dass sie amerikanische Staatsbürger werden, erhaben werden – sind sie nicht so oberflächlich? Sie sind so oberflächlich. Wenn ein Mensch an Ruhm und

Gewinn, gesellschaftlichen Status, Reichtum und akademischen Leistungen mit einem gewöhnlichen Herzen herangehen kann – natürlich bedeutet dieses gewöhnliche Herz nicht, dass du diese Dinge bereits erlebt hast und abgestumpft bist, sondern es bedeutet eher, dass du für das Beurteilen einen Maßstab hast und diese Dinge nicht als die wichtigsten Dinge in deinem Leben betrachtest und dass die Maßstäbe und Grundsätze, nach welchen du diese Dinge beurteilst und betrachtest, sowie deine Werte, eine Veränderung erfahren haben, und dass du richtig an diese Dinge herangehen und sie mit einem gewöhnlichen Herzen betrachten kannst – was beweist das? Es beweist, dass du von äußeren Dingen wie dem sogenannten gesellschaftlichen Status, dem Wert des Menschen und so weiter befreit wurdest. Vielleicht könnt ihr dies im Moment nicht erreichen, aber wenn ihr die Wahrheit wirklich verstehen könnt, dann werdet ihr in der Lage sein, diese Dinge zu durchschauen. Ich gebe euch ein Beispiel. Jemand begegnet wohlhabenden Brüdern und Schwestern und sieht, dass diese nur Markenkleidung tragen und bemittelt aussehen, und er weiß nicht, wie er mit ihnen reden oder Umgang pflegen soll. Daher erniedrigt er sich, er katzbuckelt und schmeichelt den wohlhabenden Brüdern und Schwestern und verhält sich widerwärtig – entwürdigt er sich dadurch nicht selbst? Es gibt hier etwas, das ihn beherrscht. Manche Leute rufen „große Schwester“, wenn sie eine wohlhabende Frau treffen, und „großer Bruder“, wenn sie einen wohlhabenden Mann treffen. Sie wollen immer vor diesen Menschen katzbuckeln und sich in ein gutes Licht rücken. Wenn sie jemanden sehen, der arm und unscheinbar ist, der vom Land kommt und über ein niedriges Bildungsniveau verfügt, schauen sie auf ihn herab und weigern sich, ihm Beachtung zu schenken, und ihre Haltung ändert sich. Gibt es solche gängigen Praktiken in der Kirche? Sie gibt es, und ihr könnt es nicht leugnen, denn es gibt einige unter euch, die genau dieses Verhalten offenbart haben. Manche rufen „großer Bruder“, manche rufen „große Schwester“ und manche rufen „Tante“ – diese sozialen Praktiken sind schwerwiegend. Dem Verhalten dieser Menschen nach zu urteilen, sind sie keine Menschen, die nach der Wahrheit streben, und sie besitzen nicht das geringste bisschen Wahrheitsrealität. Derartige Menschen machen die Mehrheit unter euch aus, und wenn sie sich nicht ändern, werden sie am Ende alle ausgemustert. Auch wenn diese falschen Ansichten sich nicht darauf auswirken, dass die Menschen den wahren Weg akzeptieren, können sie den Lebenseintritt der Menschen und die Ausführung ihrer Pflichten beeinträchtigen. Wenn sie keine Menschen sind, die die Wahrheit akzeptieren, werden sie wahrscheinlich Störungen in der Kirche verursachen. Wenn du Gottes Absicht verstehen kannst, kannst du die Grundsätze und Maßstäbe erfassen, nach denen diese Dinge beurteilt werden. Es gibt noch einen Aspekt, und zwar, dass es, unabhängig davon, welche Art von gesellschaftlichem Status oder Bildungshintergrund ein Mensch hat oder aus welchem Familienhintergrund er kommt, eine Tatsache gibt, die du anerkennen musst: Dein Bildungsniveau und dein Bildungsabschluss können weder deinen Charakter ändern noch deine Disposition beeinflussen. Ist das nicht so? (Es ist so.) Warum sage Ich das? Unabhängig davon, in

welche Art von Familie ein Mensch hineingeboren wird, oder welche Bildung er anschließend erhält, ob er ein hohes Bildungsniveau erreicht oder nicht, und unabhängig davon, in welche Art von sozialem Umfeld er hineingeboren wird, ob sein gesellschaftlicher Status hoch oder niedrig ist, seine verdorbenen Dispositionen sind genau wie die jedes anderen. Alle sind gleich – das ist unvermeidlich. Dein gesellschaftlicher Status und dein Wert können weder die Tatsache ändern, dass du ein Mitglied der Menschheit bist, die von Satan verdorben worden ist, noch können sie die Tatsache ändern, dass du ein verdorbener Mensch mit verdorbenen Dispositionen bist, der sich Gott entgegenstellt. Was will Ich damit sagen? Damit meine Ich: Egal, wie wohlhabend die Familie ist, in die du hineingeboren wirst, oder wie hoch dein Bildungsniveau ist, du weist trotzdem verdorbene Dispositionen auf. Egal, ob du edel oder unedel bist, reich oder arm bist, einen hohen oder niedrigen Status hast, du bist trotzdem ein verdorbener Mensch. Daher seid ihr, nachdem ihr Gottes Werk akzeptiert habt, alle gleich, und Gott ist fair und gerecht zu allen. Sollten die Menschen dieses Verständnis nicht haben? (Ja.) Welcher Mensch ist nicht durch Satan verdorben und hat keine verdorbenen Dispositionen, weil er einen hohen Status in der Gesellschaft hat und in die edelste Rasse der gesamten Menschheit hineingeboren wurde? Ist es haltbar, so etwas zu sagen? Ist diese Gegebenheit im Laufe der Menschheitsgeschichte jemals eingetreten? (Nein.) Nein, ist sie nicht. Tatsächlich konnte kein Mensch – einschließlich Hiob, Abraham und jener Propheten und alten Heiligen sowie der Israeliten – es vermeiden, mit dieser unbestreitbaren Tatsache zu leben: Da sie in dieser Welt leben, wurden alle Menschen von Satan verdorben. Satan verdirbt die Menschen, wobei es ihm egal ist, ob du hochgebildet bist oder nicht, was deine Familiengeschichte ist, wie dein Nachname lautet oder wie umfassend dein Stammbaum ist, das Endergebnis ist: Wenn du inmitten der Menschheit lebst, dann bist du von Satan verdorben worden. Daher können dein Wert und dein akademischer Hintergrund die Tatsache, dass du satanische, verdorbene Dispositionen aufweist und mit deinen satanischen, verdorbenen Dispositionen lebst, nicht ändern. Ist das nicht ein Verständnis, das die Menschen haben sollten? (Ja, das ist es.) Wenn ihr diese Dinge einmal verstanden habt und in Zukunft jemand mit seinen Gaben und seinem Kapital protzt oder ihr wieder einen „Überlegenen“ unter euch entdeckt, wie werdet ihr diese Leute dann behandeln? (Ich werde sie nach Gottes Worten behandeln.) Richtig. Und wie wirst du sie nach Gottes Worten behandeln? Wenn du nichts zu tun hast und sie herabsetzt und verspottest und sagst: „Schau, wie gebildet du bist, warum gibst du so an? Du sprichst wieder über dein Kapital, aber kannst du deine Pflicht gut ausführen? Egal, wie hochgebildet du bist, bist du nicht trotzdem von Satan verdorben worden?“ Ist das eine gute Art, sie zu behandeln? Das steht nicht im Einklang mit den Grundsätzen und jemand mit normaler Menschlichkeit sollte so etwas nicht tun. Also, wie solltest du sie behandeln, damit es mit den Grundsätzen in Einklang steht? Du solltest nicht zu ihnen aufschauen, aber du solltest sie auch nicht herabsetzen – ist das nicht ein Kompromiss? (Ja, ist es.) Ist es richtig, einen Kompromiss einzugehen? Nein, ist es

nicht. Du solltest sie richtig behandeln und wenn du die Wahrheit, die du verstehst, nutzen kannst, um ihnen zu helfen, dann hilf ihnen. Wenn du ihnen nicht helfen kannst und Leiter bist und siehst, dass sie für eine bestimmte Pflicht passend wären, dann sorge dafür, dass sie diese Pflicht ausführen. Schaue nicht auf sie herab, weil sie ein hohes Bildungsniveau haben, und denk dir dabei nicht: „Na, was nützt es, hochgebildet zu sein? Verstehst du die Wahrheit? Ich bin nicht hochgebildet, aber ich bin trotzdem Leiter. Ich bin von gutem Kaliber, ich bin besser als du, also werde ich dich herabsetzen und dich beschämen!“ Das ist gemein und lässt keine Menschlichkeit erkennen. Was bedeutet „sie richtig behandeln“? Es bedeutet, den Wahrheitsgrundsätzen entsprechend vorzugehen. Und was ist hier der Wahrheitsgrundsatz? Er ist, die Menschen fair zu behandeln. Schätze die Menschen nicht zu sehr und blicke nicht zu ihnen auf. Demütige dich nicht vor ihnen, weil du das Gefühl hast, dich auf einer niedrigeren Stufe zu befinden. Schmeichle ihnen auch nicht und trample sie nicht nieder und setze sie nicht herab. Es könnte sein, dass sie ihren eigenen Wert nicht für besonders hoch halten und sie sich nicht zur Schau stellen. Ist es richtig, dass du immer Angst hast, dass sie sich zur Schau stellen werden und du sie deshalb immer niedertrampelst? Nein, das ist nicht richtig. Das ist gemein und lässt keine Menschlichkeit erkennen – wenn du dich nicht zu weit zu der einen Seite lehnst, lehnst du dich zu weit zur anderen. Behandle die Menschen richtig, behandle die Menschen fair – das ist der Grundsatz. Dieser Grundsatz klingt einfach, aber es ist nicht leicht, ihn in die Praxis umzusetzen.

Zuvor war ein Leiter gerade dabei, an einen anderen Ort zu ziehen, um dort zu leben. Ich sagte ihm, er könne die entsprechenden Teamleiter und Teammitglieder mitnehmen, da es für sie so praktischer wäre, die Arbeit gemeinsam zu besprechen. Was Ich sagte, war nicht schwer zu begreifen – man versteht es, sobald man es hört. Schließlich hatte das entsprechende Personal, das er mitgenommen hatte, ziemlich gute „Referenzen“: Einige brachten ihm Tee, andere wuschen ihm die Füße und rieben ihm den Rücken – sie alle waren ein Haufen Schmeichler. Wie widerwärtig war dieser Leiter eigentlich? Es gab jemanden mit einer Infektionskrankheit, der jeden Tag vor ihm katzbuckelte und ihn umschmeichelte, ihm hinterherlief und ihm diente. Er war sogar bereit, das Risiko einzugehen, sich mit dieser Krankheit anzustecken, damit er das Gefühl genießen konnte, umschmeichelt zu werden. Letztendlich wurde auch dieser falsche Leiter offenbart, weil es bei der Person mit der Infektionskrankheit nach ihrem Umzug zu einem erneuten Krankheitsausbruch kam. Daher dürfen die Menschen unabhängig davon, ob sie die Wahrheit verstehen oder nicht, auf keinen Fall schlechte Dinge tun und keine Dinge tun, die auf ihren Ambitionen und Sehnsüchten beruhen. Zudem dürfen sie keine risikofreudige Mentalität an den Tag legen, denn Gott prüft die Herzen der Menschen genau und prüft die ganze Erde genau. Was beinhaltet „die ganze Erde“? Es umfasst sowohl materielle als auch immaterielle Dinge. Versuche nicht, Gott, Gottes Autorität oder Gottes Allmacht mit deinem eigenen Verstand zu ermessen. Menschen sind geschaffene Wesen und ihr Leben ist so unbedeutend – wie können sie die Größe des

Schöpfers ermessen? Wie können sie die Allmacht und Weisheit des Schöpfers bei Seiner Schöpfung aller Dinge und die Souveränität über alle Dinge ermessen? Du darfst auf keinen Fall unbedarfte Dinge oder Böses tun. Wenn man Böses tut, wird dies unweigerlich Vergeltung nach sich ziehen. Und wenn Gott dich eines Tages offenbart, wirst du eine unangenehme Überraschung erleben. Und an diesem Tag wirst du weinen und mit den Zähnen knirschen. Du musst dir deines Verhaltens bewusst sein. In bestimmten Angelegenheiten wäre es besser für dich, dich mit Gottes Worten zu vergleichen, über dich nachzudenken und verborgene Dinge ans Licht zu bringen, deine eigenen Probleme zu entdecken und sie dann zu lösen, indem du nach der Wahrheit suchst – bevor Gott dich enthüllt hat. Warte nicht darauf, bis Gott dich enthüllt. Macht es dich nicht passiv, wenn Gott dich enthüllt hat? Zu diesem Zeitpunkt hast du bereits eine Verfehlung begangen. Dabei angefangen, dass Gott dich genau prüft, bis dahin, dass du enthüllt wirst, können dein Wert und Gottes Meinung über dich vielleicht eine große Veränderung erfahren. Denn während Gott dich genau prüft, gibt Er dir Gelegenheiten und vertraut dir Seine Hoffnungen an, bis zu dem Moment, in dem du enthüllt wirst. Wie ist Gottes Stimmung, ab dem Moment, in dem Er jemandem Seine Hoffnungen anvertraut, bis zu dem Punkt, an dem Seine Hoffnungen am Ende im Sand verlaufen? Sie verschlechtert sich gewaltig. Und welche Konsequenz wird dies für dich haben? In weniger schwerwiegenden Fällen kann es sein, dass du zu einem Objekt wirst, das Gott verabscheut, und du wirst ins Abseits gestellt. Was bedeutet „ins Abseits stellen“? Es bedeutet, dass du zurückbehalten und beobachtet wirst. Und welche Konsequenz wird dies in schwerwiegenderen Fällen haben? Gott wird sagen: „Dieser Mensch ist eine Katastrophe und verdient es nicht einmal, einen Dienst zu erweisen. Ich werde diesen Menschen auf keinen Fall retten!“ Sobald Gott diese Idee gefasst hat, wird es für dich überhaupt kein Ergebnis mehr geben. Und sobald das passiert, kannst du katzbuckeln und bluten, aber das wird nichts nützen, denn Gott wird dir bereits genügend Chancen gegeben haben. Du aber hast nie Buße getan und bist zu weit gegangen. Unabhängig davon, welche Probleme du hast oder welche Verderbtheit du offenbarst, solltest du deshalb immer über dich nachdenken und dich im Lichte von Gottes Worten erkennen, oder Brüder und Schwestern bitten, dich auf diese Dinge hinzuweisen. Das Wichtigste ist, dass du die genaue Prüfung durch Gott akzeptierst, vor Gott trittst und Ihn bittest, dich zu erleuchten und zu erhellen. Unabhängig davon, welche Methode du anwendest, sind die frühzeitige Entdeckung von Problemen und ihre anschließende Lösung der Effekt, der durch Selbstreflexion erreicht wird. Und das ist das Beste, was du tun kannst. Du darfst nicht warten, bis Gott dich offenbart und ausgemustert hat, bevor du Reue empfindest. Denn dann wird es zu spät sein, um es zu bereuen! Wenn Gott jemanden enthüllt, ist Er dann zutiefst zornig oder überaus barmherzig? Das ist schwer zu sagen, es ist unbekannt, und Ich werde dir diese Garantie nicht geben – der Weg, den du gehst, liegt bei dir. Wisst ihr, was Meine Verantwortung ist? Ich erzähle euch alles, was Ich zu sagen habe, jedes Wort, das Ich sagen sollte, ohne ein einziges Wort auszulassen. Egal,

welche Methode Ich verwende, ob es geschriebene Worte, Geschichtenerzählungen oder die Erstellung kleiner Programme sind – in jedem Fall vermittle Ich auf verschiedene Weise die Wahrheit, die Gott euch verständlich machen möchte und informiere euch gleichzeitig über die Probleme, die Ich sehen kann. Ich warne, erinnere und ermahne euch und biete euch ein wenig Versorgung, Hilfe und Unterstützung. Manchmal spreche Ich auch strenge Worte. Das ist Meine Verantwortung, und es liegt an dir, wie du den Rest des Weges gehst. Du musst Meine Sprache und Mimik nicht prüfen. Und du musst nicht aufmerksam beobachten, welche Meinung Ich von dir habe – es ist nicht nötig, dass du diese Dinge tust. Was in Zukunft dein Ergebnis sein wird, hat nichts mit Mir zu tun. Es bezieht sich nur darauf, was du selbst anstrebst. Heute öffne Ich das Fenster und spreche ganz offen, Ich spreche in aller Klarheit. Habt ihr jedes Wort und jeden Satz, gehört und verstanden, den Ich gesagt habe, und was Ich sagen muss, was Ich sagen soll und was Ich in der Vergangenheit gesagt habe? An dem, was Ich sage, gibt es nichts Abstraktes, nichts, was ihr nicht versteht. Ihr habt es alle verstanden, und damit ist Meine Verantwortung erfüllt. Denkt nicht, dass Ich euch weiterhin händchenhaltend im Auge behalten muss, nachdem Ich ausgesprochen habe, und weiterhin die Verantwortung für euch bis zum Ende tragen muss. Ihr glaubt alle seit mehreren Jahren an Gott, ihr seid alle Erwachsene und keine kleinen Kinder. Ihr habt Leiter, die für euch verantwortlich sind, wenn ihr Dinge tut, was nicht Meine Verantwortung ist. Ich habe Meinen eigenen Arbeitsbereich, Meinen eigenen Verantwortungsbereich. Ich muss nicht und kann nicht jedem von euch hinterherlaufen und euch ständig beaufsichtigen und antreiben – dazu bin Ich nicht verpflichtet. Im Hinblick darauf, was ihr anstrebt, was ihr im Privaten sagt und tut und welchem Weg ihr folgt, nichts davon hat irgendetwas mit Mir zu tun. Warum sage Ich, dass das nichts mit Mir zu tun hat? Wenn ihr eure Pflichten in Gottes Haus angemessen und ordentlich ausführen könnt, wird Gottes Haus für euch bis zum Ende verantwortlich sein. Wenn ihr bereit seid, eure Pflicht auszuführen, den Preis zu zahlen, die Wahrheit zu akzeptieren und nach den Grundsätzen zu handeln, dann wird Gottes Haus euch führen, für euch sorgen und euch unterstützen. Wenn ihr nicht bereit seid, eure Pflicht auszuführen und lieber hinauswollt, um zu arbeiten und Geld zu verdienen, dann stehen die Türen von Gottes Haus weit offen und ihr werdet herzlich verabschiedet werden. Wenn ihr jedoch in Gottes Haus Störungen verursacht, Böses tut und für Aufruhr sorgt, dann spielt es keine Rolle, wer derjenige ist, der Böses tut, in Gottes Haus gelten Verwaltungsverordnungen und Arbeitsregelungen, und ihr werdet gemäß diesen Grundsätzen behandelt werden. Versteht ihr das? Ihr glaubt alle seit Jahren an Gott, ihr habt viele der Worte Gottes gelesen, habt all die Jahre Versammlungen besucht und Predigten gehört. Warum habt ihr also nicht im Geringsten Buße getan oder euch überhaupt nicht gewandelt? Es gibt viele Menschen, die jahrelang Predigten gehört und einige Wahrheiten verstanden haben, aber immer noch nicht Buße getan haben, ihre Pflichten immer noch auf eine oberflächliche Art und Weise ausführen – und diese Menschen sind in Gefahr. Lasst Mich euch etwas Wahrhaftiges sagen: Erwartet nicht

immer, dass Ich ein Auge auf euch habe, Mich um euch kümmere und euch unterrichte, während Ich eure Hand halte, damit ihr etwas Praktisches und Effektives tun könnt. Wenn Ich euch nicht beobachte oder euch beaufsichtige und euch nicht antreibe, und ihr oberflächlich werdet und die Arbeit langsamer vorankommt, dann wird es für euch vorbei sein. Dies zeigt, dass ihr eure Pflicht ohne Loyalität ausführt und dass ihr alle Arbeitskräfte seid. Lasst Mich euch sagen, Mein Amt ist ausgeübt worden, und Ich bin nicht verpflichtet, Mich um euch zu kümmern. Das liegt daran, dass der Heilige Geist in diesen Angelegenheiten wirkt und euch genau prüft. Was Ich tun sollte, wurde getan, was Ich sagen sollte, wurde gesagt, Ich bin bei Meinem Amt geblieben, Ich habe Meine Verantwortung erfüllt und was übrigbleibt, ist, dass ihr die Verantwortung für eure eigenen Handlungen und euer eigenes Verhalten übernehmt. Wenn ihr die Wahrheit nicht akzeptiert, sondern ständig oberflächlich vorgeht und nie daran denkt, Buße zu tun, dann werde Ich nichts damit zu tun haben, wenn ihr bestraft und ausgemustert werdet.

Ein Aspekt der Geschichte, die Ich gerade erzählt habe, war, darüber zu sprechen, wie man den gesellschaftlichen Status, den Wert, den familiären Hintergrund und den akademischen Hintergrund usw. von Menschen betrachten soll und welche Maßstäbe und Grundsätze bei der Betrachtung dieser Dinge gelten. Ein weiterer Aspekt war, wie man an diese Dinge herangeht und wie man ihr Wesen durchschaut. Sobald du das Wesen dieser Dinge durchschaut hast, wirst du nicht von ihnen eingeschränkt sein und nicht nach ihnen leben, auch wenn sie immer noch in deinem Herzen vorhanden sind. Wenn du einen Nichtgläubigen siehst, der mit seiner glorreichen Vergangenheit als Universitätsstudent und mit seinem Master- oder Doktortitel prahlt, wie sind dann deine Ansicht und Haltung hierzu? Wenn du sagst: „Ein Grundstudium an einer Universität ist nichts. Ich habe meinen Universitätsabschluss vor Jahren gemacht“ – wenn du diese Mentalität hast, dann wird das problematisch für dich sein, und es zeigt, dass du dich in deinem Glauben an Gott nicht sehr verändert hast. Wenn er dich nach deinem Bildungshintergrund fragt, und du sagst, „Ich habe nicht einmal die Grundschule abgeschlossen und kann nicht einmal einen Aufsatz schreiben“, und er feststellt, dass du ein Niemand bist und er anfängt, dich zu ignorieren, ist das dann nicht einfach perfekt? Du kannst Zeit sparen, um mehr von Gottes Worten zu lesen und deine Pflicht besser auszuführen – und das zu tun, ist das Richtige. Was nützt es, mit Nichtgläubigen und Ungläubigen zu klatschen? Wenn du sagst, dass du ein niedriges Bildungsniveau und keinen gesellschaftlichen Status hast und jemand dich herabsetzt, was wirst du dann tun? Nimm es dir nicht zu Herzen und fühle dich nicht eingeschränkt. Lass ihn einfach reden, lass ihn sagen, was immer er will – es ist für dich nicht von Bedeutung. Solange es in deinem Glauben an Gott nicht dazu führt, dass sich dein Streben nach der Wahrheit verzögert, ist das in Ordnung. Das ist eigentlich ein nebensächliches Thema, im Alltag jedoch kann man an dem, was die Menschen zum Ausdruck bringen, erkennen, dass sie diesen Dingen, die mit Kapital zu tun haben, eine große Bedeutung beimessen und sie immer in ihrem Herzen tragen. Dies kann sich nicht nur auf die Sprechweise und das

Verhalten der Menschen auswirken, sondern auch auf ihren Lebenseintritt und darauf, dass sie den richtigen Weg des Glaubens an Gott wählen. Gut, Ich werde nicht noch einmal über diese Art von Thema sprechen. Wir wollen zu dem Thema zurückkehren, über das wir beim letzten Mal Gemeinschaft gehalten haben und diesen gemeinschaftlichen Austausch und die detaillierte Analyse über die verschiedenen Erscheinungsformen der Antichristen fortsetzen.

Eine detaillierte Analyse des niederträchtigen, heimtückischen und hinterlistigen Wesens von Antichristen

I. Eine detaillierte Analyse der Feindseligkeit und Abscheu von Antichristen gegenüber positiven Dingen und der Wahrheit

Wir haben die detaillierte Analyse der sechsten Erscheinungsform von Antichristen abgeschlossen und beginnen nun mit der detaillierten Analyse der siebten: Wie Antichristen niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig sind. Manche Leute sagen: „Da wir Antichristen detailliert analysieren und entlarven, ist es nicht zu milde, zu sagen, sie seien niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig? Wessen Disposition ist nicht ein klein wenig niederträchtig oder hinterlistig? Gewöhnliche Menschen haben alle diese verderbten Dispositionen. Wenn wir also Antichristen auf diese Weise entlarven und detailliert analysieren, würde das dann nicht bedeuten, dass jeder ein Antichrist ist?“ Denkt irgendjemand von euch so? Wenn irgendjemand von euch wirklich so denkt, dann liegt er falsch. Gibt es einen Unterschied zwischen der Niederträchtigkeit, Heimtücke und Hinterlist von Antichristen und den Offenbarungen dieser verderbten Dispositionen bei gewöhnlichen Menschen? Es gibt ganz sicher einen Unterschied, sonst würden wir diese Dispositionen nicht zu den Erscheinungsformen von Antichristen zählen. Heute werde ich vornehmlich Gemeinschaft über diesen Unterschied halten, bevor ich dann dazu übergehe, über einige reale Beispiele und spezifische Erscheinungsformen der niederträchtigen, heimtückischen und hinterlistigen Dispositionen von Antichristen zu sprechen. Es ist leicht, die wörtliche Bedeutung der Wörter „niederträchtig“, „heimtückisch“ und „hinterlistig“ zu verstehen. Die Schwierigkeit liegt darin, den wesentlichen Unterschied zwischen diesen Arten von Erscheinungsformen bei Antichristen und bei gewöhnlichen Menschen zu erkennen. Es geht um die Fragen, warum wir die Art von Menschen, die diese verderbten Dispositionen und Wesenszüge besitzt, als Antichristen charakterisieren, und worin der wesentliche Unterschied zwischen ihnen und der gewöhnlichen verdorbenen Menschheit besteht. Erstens sind Antichristen offen feindselig gegenüber der Wahrheit und Gott; sie wetteifern mit Gott um Sein auserwähltes Volk, Seine Stellung und die Herzen der Menschen, und sie tun sogar verschiedene Dinge im Umfeld von Mitgliedern von Gottes auserwähltem Volk, um deren Herzen zu gewinnen und sie irrezuführen und zu lähmen. Kurz gesagt, die Natur der Handlungen und des Verhaltens von Antichristen, ob offen oder geheim, ist immer

feindselig gegenüber Gott. Warum sage Ich, sie ist feindselig gegenüber Gott? Weil diese Menschen ganz genau wissen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind und dass Er Gott ist, und sie sich Ihm dennoch widersetzen und die Wahrheit nicht annehmen, egal wie darüber Gemeinschaft gehalten wird. Zum Beispiel ziehen manche Antichristen einige Leute auf ihre Seite, führen sie in die Irre und kontrollieren sie. Sie bringen diese Leute dazu, ihnen zu gehorchen und ihnen zu folgen, und dann beschaffen sie sich auf betrügerische Weise alle möglichen Bücher und Materialien von der Kirche, gründen ihre eigenen Kirchen und errichten ihre eigenen Königreiche, damit sie es genießen können, dass ihre Anhänger ihnen folgen und sie anbeten, woraufhin sie anfangen, auf Kosten der Kirche zu leben. Diese Art von Verhalten ist eindeutig ein Wetteifern mit Gott um Sein auserwähltes Volk – ist das nicht ein Merkmal der Antichristen? Ist es ungerecht, diese Leute aufgrund dieses offensichtlichen Merkmals als Antichristen zu charakterisieren? Es ist überhaupt nicht ungerecht – diese Charakterisierung ist sehr zutreffend! Es gibt auch einige Antichristen, die innerhalb der Kirche Cliquen bilden und die Kirche zersetzen. Sie kultivieren ständig ihre eigene Macht innerhalb der Kirche und schließen diejenigen aus, die anderer Meinung sind. Dann behalten sie diejenigen, die auf sie hören und ihnen folgen, an ihrer Seite, um ihre eigenen Mächte zu bilden und jeden dazu zu bringen, das zu tun, was sie sagen. Ist das nicht die Errichtung ihrer eigenen Königreiche? Unabhängig davon, welche Arbeitsanordnungen oder Anforderungen der Obere hat, weigern sie sich, sie auszuführen, und handeln stattdessen auf ihre eigene Weise, indem sie ihre Anhänger dazu bringen, sich offen dem Oberen zu widersetzen. Zum Beispiel verlangt Gottes Haus, dass Leiter und Mitarbeiter, die nicht fähig sind, wirkliche Arbeit zu leisten, umgehend entlassen werden. Ein Antichrist denkt sich jedoch: „Obwohl einige Leiter und Mitarbeiter nicht fähig sind, wirkliche Arbeit zu leisten, unterstützen und billigen sie mich, und ich habe sie kultiviert. Es ist unmöglich, dass der Obere diese Leute entlässt, es sei denn, er entfernt zuerst mich.“ Sagt Mir, steht diese Kirche nicht unter der Kontrolle dieses Antichristen? Die Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes kommen nicht am Antichristen vorbei und können nicht ausgeführt werden. Wenn die Arbeitsanordnungen schon lange zuvor herausgegeben wurden und jede Kirche Bericht über ihre Ausführung erstattet hat – zum Beispiel, wessen Pflichtzuweisung aufgrund welcher Umstände angepasst oder wer entlassen wurde – erstattet der Antichrist nie Bericht oder passt die Pflichtzuweisung der betroffenen Personen an. Manche Menschen sind in ihren Pflichten immer oberflächlich, was die Arbeit der Kirche ernsthaft beeinträchtigt, aber der Antichrist passt ihre Pflichtzuweisung nicht an. Selbst wenn Obere dem Antichristen direkt sagt, er solle diese Leute entlassen, vergeht eine lange Zeit, ohne dass er antwortet. Gibt es hier nicht ein Problem? Wenn der Obere den Antichristen bittet, Arbeitsanordnungen umzusetzen, oder versucht, sich nach etwas zu erkundigen, stößt er bei ihm auf eine Sackgasse. Die Brüder und Schwestern in der Kirche wissen nichts davon, sie erhalten keine Nachrichten und sind von dem Oberen abgeschnitten – die Kirche steht vollständig unter der Kontrolle dieser einen Person.

Was ist das Wesen eines Antichristen, der auf diese Weise handelt? Der Antichrist reißt damit die Macht in einer Kirche an sich. Antichristen bilden Cliquen in der Kirche, sie errichten ihre eigenen Königreiche, sie widersetzen sich Gottes Haus und sie schaden Gottes auserwähltem Volk. Die Menschen verlieren das Wirken des Heiligen Geistes, sie können Gottes Gegenwart nicht spüren, es gibt keinen Frieden und keine Freude, sie verlieren den Glauben an Gott und führen ihre Pflichten nicht mehr tatkräftig aus. Sie werden sogar negativ und verkommen, und ihr Leben stagniert. All dies sind Ergebnisse davon, dass Antichristen Menschen irreführen und kontrollieren. Nun wurden in allen Pastoralbereichen auf dem chinesischen Festland eine Reihe falscher Leiter und Antichristen entlarvt und entlassen. Unter ihnen gibt es einige falsche Leiter und falsche Mitarbeiter, die keine wirkliche Arbeit geleistet haben. Sie alle besaßen Erscheinungsformen von Antichristen, und sie alle hatten die Dispositionen von Antichristen, erreichten aber nicht ganz das Niveau von Antichristen, sodass sie lediglich entlassen wurden. Einige Leute jedoch machten ihre eigenen Gesetze, hatten bei allem das letzte Wort, verstießen vollständig gegen die Arbeitsanordnungen und handelten auf ihre eigene Weise, und so wurden sie als Antichristen charakterisiert und ausgeschlossen. Diese Art, falsche Leiter und Antichristen zu entlarven und sich mit ihnen zu befassen, ist wunderbar! Ich fühle mich sehr glücklich, wenn ich diese Meldungen sehe, denn es zeigt, dass einige von Gottes auserwähltem Volk nach Jahren des Predigthörens ein wenig von der Wahrheit verstanden haben. Warum sage Ich, dass sie ein wenig von der Wahrheit verstanden haben? Weil sie die Predigten, nachdem sie diese gehört haben, mit einigen Angelegenheiten, denen sie im Leben begegnen, in Verbindung bringen und sie darauf anwenden können. Nachdem sie diese Wahrheiten zu Ende gehört haben, verstehen sie sie vielleicht in diesem Moment nicht wirklich, aber später entwickeln sie Urteilsvermögen im Hinblick auf Menschen und Ereignisse. Sie entwickeln Grundsätze und Maßstäbe, anhand derer sie beurteilen können, wer seine eigenen Gesetze macht, wer keine wirkliche Arbeit leistet, wer keine wirklichen Probleme lösen kann, wer in seiner Pflicht oberflächlich ist und keine Bürde trägt oder wer kein Verantwortungsbewusstsein hat. Ist das nicht ein Fortschritt? Das ist ein Fortschritt. Man kann nicht sagen, dass sie Größe besitzen; sie haben lediglich ein wenig von der Wahrheit verstanden. Ist es nicht eine gute Sache, dass Gottes auserwähltes Volk ein gewisses Urteilsvermögen im Hinblick auf falsche Leiter, Antichristen und einige von denen hat, die keine wirkliche Arbeit leisten und in ihrer Arbeit inkompetent sind? Das ist eine gute Sache; es zeigt, dass Gottes auserwähltes Volk die Wahrheit versteht und Urteilsvermögen hat und dass es auf der Seite Gottes stehen und die Arbeit der Kirche schützen kann – das ist etwas, das es wert ist, gefeiert zu werden. Es ist für Antichristen nicht möglich, diejenigen irrezuführen, die die Wahrheit verstehen. Sie mögen in der Lage sein, diejenigen für eine Zeit irrezuführen, die die Wahrheit nicht verstehen und kein Urteilsvermögen haben, aber für wie lange? Ich vertraue darauf, dass die Menschen die Fesseln und Zwänge der Antichristen umso schneller zurückweisen und abschütteln können, je mehr sie die Wahrheit verstehen und

je mehr Vertrauen sie in Gott haben. Daher ist es weiterhin notwendig, dass wir über die verschiedenen detaillierten Erscheinungsformen von Antichristen Gemeinschaft halten. Andernfalls wird es für die Menschen sehr schwierig sein, Errettung zu erlangen, wenn sie von Antichristen irregeführt und kontrolliert werden.

Ich habe gerade in einfachen Worten die Erscheinungsformen von Antichristen und die Gründe für die Charakterisierung solcher Menschen als Antichristen erklärt. Worin besteht also der Unterschied zwischen den Erscheinungsformen der Niederträchtigkeit, Heimtücke und Hinterlist von Antichristen und den verderbten Dispositionen gewöhnlicher Menschen? Habt ihr irgendein Verständnis dafür? Ich erzähle euch eine Geschichte, und diese Geschichte steht ganz sicher im Zusammenhang mit Niederträchtigkeit, Heimtücke und Hinterlist. Das Buch Hiob in der Bibel berichtet von einem Gespräch zwischen Gott und Satan. Gott fragt Satan: „Wo kommst du her?“ (Hiob 1,7). Und wie antwortet Satan? („Ich habe das Land umher durchzogen“ [Hiob 1,7].) Bis heute verstehen die Menschen immer noch nicht, was Satan damit meinte – es ist ein Spiegelbild seiner Disposition. Warum verstehen die Menschen nicht, was Satan meinte? Weil ihr immer noch nicht herausgefunden habt, woher Satan genau kommt. Was ist das Problem bei Satans Aussage? Sie offenbart eine bestimmte Art von Disposition, und zwar eine niederträchtige. Lassen wir diese Zeile vorerst beiseite und analysieren, was danach kommt. Satan tritt vor Gott, und nachdem Satan auf Gottes Frage geantwortet hat, sagt Gott zu Satan: „Hast du nicht achtgehabt auf Meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht im Lande, schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse“ (Hiob 1,8). Welche Reaktion würde eine normale Person für gewöhnlich haben, wenn sie hört, dass Gott dies gesagt hat? (Sie würde sehen wollen, was Hiob getan hat.) Die Menschen würden sofort denken: „Hiob fürchtete Gott und mied das Böse, und er war ein vollkommener Mensch. Ich bewundere ihn wirklich!“ Woher kommt diese Bewunderung? Sie entsteht aus einer Art Sehnsucht, Liebe und Verlangen nach positiven Dingen innerhalb der normalen Menschlichkeit. Wenn du jedoch die Wahrheit nicht liebst, was wirst du dann manifestieren, wenn du diese Worte hörst? (Verachtung.) Du wirst diese Worte verachten und ignorieren. Manche Leute denken dann: „Gott fürchten und das Böse meiden? Was ist das für eine Furcht? Was bedeutet ‚das Böse meiden‘? Wo kann man heutzutage einen vollkommenen Menschen finden?“ Sie scheinen nichts zu fühlen, nachdem sie diese Worte gehört haben. Haben sie also Herzen, die sich nach diesen Dingen sehnen und nach ihnen verlangen? (Nein.) Begehren sie diese Dinge? (Nein.) Haben sie denn den Wunsch, die genauen Einzelheiten dahinter zu verstehen? Haben sie diesen Wunsch? Nein, den haben sie nicht; in ihren Herzen wollen sie es nicht wissen. Es gibt noch eine andere Art von Person, die abnormal reagiert, wenn sie hört, dass Gott sagte, Hiob fürchtete Ihn und mied das Böse, dass er ein vollkommener Mensch war. Sie sagen: „Häh? Hiob fürchtete Gott und mied das Böse, und er war ein vollkommener Mensch – gibt es so jemanden? Zeig mir, wie er vollkommen war – ich glaube es nicht!“ Glauben Leute wie diese, die solche Ideen und Erscheinungsformen

haben, wirklich die Worte, die Gott gesprochen hat, und erkennen sie diese auch wirklich an? (Nein.) Sie glauben sie nicht wirklich und erkennen sie auch nicht wirklich an. Erstens ist ein Punkt sicher: Sie erkennen nicht an, dass das, was Gott sagt, wahr, vertrauenswürdig und zutreffend ist; sie betrachten Gottes Worte nicht als die Wahrheit, als die Worte des Schöpfers und als die höchste Wahrheit für die gesamte Menschheit. Da sie Gottes Worte nicht als die Wahrheit betrachten, wie betrachten sie dann Gott? Da sie Gottes Worte leugnen, könnten sie dann überhaupt anerkennen, dass Gott Gott ist? Sicherlich nicht, denn sie leugnen Gottes Worte, leugnen Gottes Perspektive und leugnen die Aussagen Gottes, was impliziert, dass sie Gottes Existenz leugnen und leugnen, dass Er die Realität aller positiven Dinge ist. Das ist sicher. Es gibt noch einen weiteren Punkt: Welche Haltung haben Leute wie diese gegenüber den Wahrheiten, die Gott ausdrückt, und gegenüber positiven und negativen Dingen, und welche Disposition verbirgt sich hinter ihrer Haltung? Was ist ihre Ansicht im Hinblick auf Hiob? „Das ist nicht möglich! Könnte es auf der Welt immer noch jemanden wie ihn geben? Das ist nur ein historisches Relikt. Jemand wie er sollte nicht auf dieser Welt leben. Nur diejenigen, die verräterisch, schlecht, böse und niederträchtig sind, sollten leben. Menschen wie Hiob sollten sterben, nicht leben!“ Welche Disposition ist das? (Niederträchtigkeit.) Das ist die Niederträchtigkeit Satans. Gibt es jetzt unter den Menschen welche, die genau dieselbe niederträchtige Disposition haben wie Satan? Was für Menschen sind das, die, wenn sie hören, dass Gott gesagt hat: „Hiob fürchtet Gott und meidet das Böse; er ist ein vollkommener Mensch“, nicht überzeugt sind, sich weigern, dies zu akzeptieren, Abscheu und Ekel empfinden und sogar Flüche in ihren Herzen aufkommen lassen? Können wir sagen, dass Menschen, die solche Dinge hervorbringen, vom gleichen Schlag wie Satan sind? (Ja.) Geht es also zu weit, diese Menschen als Antichristen zu charakterisieren? (Nein.) Als Gott zu Satan klar und feierlich sagte: „Hiob fürchtet Gott und meidet das Böse; er ist ein vollkommener Mensch“, wie war Satans Haltung? Er bezweifelte diese Tatsache. Einerseits bezweifelte Satan, dass Hiob so ein Mensch war, und hielt es nicht für möglich. Das lag daran, dass Satan niederträchtig ist und glaubt, dass alle Dinge niederträchtig sind; er glaubte nicht, dass es jemanden unter der Menschheit geben könnte, der so wunderbar war, der von Gott wirklich als vollkommen angesehen werden konnte – Satan glaubte diese Tatsache nicht. Was fühlt Satan andererseits in seinem Herzen, als Gott einen so guten Mann wie Hiob entdeckte? Zuerst, auf einer höchst oberflächlichen Ebene, empfand er Eifersucht und dachte: „Wie könnte es einen vollkommenen Menschen geben? Habe ich nicht die gesamte Menschheit verdorben? Die Menschen sind alle so wie ich, sie haben Dich alle verraten. Wie könnten sie Dir folgen?“ Wenn wir es in menschliche Sprache übersetzen, war dies seine Mentalität. Satan glaubte nicht, dass dies möglich sei, und dieser Unglaube hatte zwei Komponenten: Erstens wünschte Satan, Hiob würde nicht existieren, und zweitens dachte er: „Selbst wenn er existiert, werde ich ihn vernichten.“ War das nicht die Niederträchtigkeit Satans? (Ja.) Das war die Niederträchtigkeit Satans. Er wollte nicht,

dass eine wirklich gute Person, jemand, der Gott fürchtete und das Böse mied, vor Gott trat; er wollte nicht, dass jemand wie Hiob auf der Welt lebte; er wollte nicht, dass so jemand existierte, geschweige denn wollte er, dass so jemand entstand – das war die Niederträchtigkeit Satans. Was ist die Quelle von Satans Niederträchtigkeit? Sie liegt in seiner niederträchtigen Dispositionsessenz. Außerdem ist Satan auch allen positiven Dingen gegenüber feindselig. Was ist in „allen positiven Dingen“ enthalten? Es schließt Menschen ein, die Gott fürchten und das Böse meiden und vollkommen sind. Ist Feindseligkeit gegenüber Hiob nicht auch Feindseligkeit gegenüber Gott? (Ja.) So waren die Dinge tatsächlich. Während Satan Hiob gegenüber feindselig war, hasste er auch Gott. Er wollte, dass niemand Gott anbetete – das hätte ihn am glücklichsten gemacht und das war zugleich sein größter Wunsch. Und dann stellten sich all diese Tatsachen als das genaue Gegenteil dessen heraus, was er erhofft hatte, was er sehen wollte und wonach er sich gesehnt hatte. So etwas Wunderbares geschah direkt vor seinen Augen, und doch veranlassten ihn seine Niederträchtigkeit, seine Bösartigkeit, ein weiteres Gespräch vor Gott zu führen, nämlich den folgenden Dialog zwischen ihm und Gott. Kennt jemand den Originaltext? („Meinst Du, dass Hiob umsonst Gott fürchtet?“ [Hiob 1,9].) Satan sprach nicht direkt; in seinen Worten war eine Falle verborgen. Er sagte: „Meinst Du, dass Hiob umsonst Gott fürchtet?“, damit du darüber nachdenkst. Sagt Mir, wusste Gott, was Satan damit meinte? (Ja.) Gott wusste es. Gott kannte Satan durch und durch und konnte die Angelegenheit in absoluter Klarheit sehen. Sobald er sagte: „Meinst Du, dass Hiob umsonst Gott fürchtet?“, wusste Gott, was er tun würde. Als Gott sah, dass er etwas tun wollte, wusste Er, dass sich eine Gelegenheit bot, dass die Zeit für Ihn gekommen war, Satan zu benutzen, um Hiob zu prüfen. Wer von ihnen war also weise? (Gott.) Satan wusste das nicht und dachte: „Hatte Gott mir nicht verboten, Hiob anzutasten? Ich hätte nie erwartet, dass Er jetzt zustimmen würde.“ Wir wollen die Geschichte hier beenden. Jeder weiß im Grunde, was als Nächstes geschah.

Lasst uns nun sezieren, welche Erscheinungsformen und Dispositionen Satan in seinen Worten offenbarte und was genau seine Motivation und seine Absichten dahinter waren. Erstens glaubte Satan nicht, was Gott sagte, das heißt, er hegte eine zweifelnde Haltung gegenüber dem Inhalt und den Fakten der Worte, die Gott gesprochen hatte. Während er Gottes Worte bezweifelte, wollte er zugleich eine Methode anwenden, um sie zu leugnen, aber er konnte sie nicht direkt leugnen. Worin lag Satans Niederträchtigkeit? Sie lag darin, dass er eine noch hinterlistigere Methode anwandte und in seinem Herzen sagte: „Ich werde Dich nicht direkt leugnen. Ich werde Dich dazu bringen, mir zu erlauben, Hiob zu misshandeln, und ihn dann dazu bringen, Dich zu leugnen. Das wäre das beste Ergebnis. Wärst Du dann nicht gescheitert?“ Das war sein Ziel. Welche Disposition offenbarte Satan in seinem Dialog mit Gott und in seinen Gedanken? Die Disposition war eindeutig niederträchtig. Worin besteht der Unterschied zwischen der Niederträchtigkeit Satans und der Niederträchtigkeit der gewöhnlichen verdorbenen Menschheit? Welche Rolle spielte Satan hier? Er suchte Hiob nicht direkt

auf, um ihn dazu zu bringen, Gott zu leugnen. Wenn Hiob sich gewehrt hätte, wäre Satan beschämt worden, deshalb handelte Satan nicht auf diese Weise. Was also tat Satan? Worin genau bestanden seine Motivation, seine Mittel und seine Taktiken bei dem, was er tat? (Durch einen anderen anzugreifen.) Ihr unterschätzt Satan wirklich; seine Niederträchtigkeit kann von Menschen nicht ergründet werden. Alle gerechten und wunderbaren positiven Dinge auf der Welt sind für Satan nicht wunderbar – er will all diese Dinge niederträchtig und unrein machen. Worin besteht der größte Unterschied zwischen Satan und verdorbenen Menschen? Der größte Unterschied besteht darin, dass er ganz genau weiß, dass Gott die Wahrheit ist, dass Gott Weisheit und Autorität hat und dass Gott die Quelle aller positiven Dinge ist, und dennoch erkennt er diese Dinge nicht an, sondern ist stattdessen von all diesen Dingen abgestoßen, verabscheut sie, hasst sie und verflucht sie sogar. Verdorbene Menschen werden jedoch oft von Satan irregeführt, und sie wissen nicht, was positive Dinge sind oder welche Dinge gerecht sind, und noch viel weniger wissen sie, was die Wahrheit ist oder was Gott verlangt. Obwohl sie einige verderbte Dispositionen offenbaren, werden diese niederträchtigen und hinterlistigen verderbten Dispositionen offenbart, während die Menschen töricht, unwissend, abgestumpft, verblendet und getäuscht sind und die Wahrheit nicht verstehen, wohingegen Satan wissentlich Unrecht tut. Warum nennen wir ihn Satan? Weil er alles sehen kann, was Gott im geistlichen Reich und im gesamten Universum tut, und während er all dies miterlebt, leugnet er immer noch, dass Gott existiert, dass Gott die Wahrheit ist, und die Tatsache, dass Gott die Herrschaft über die gesamte Menschheit innehat. Egal, wie viele Menschen Gott folgen, egal, wie groß das Werk ist, das Gott tut, wie groß die Autorität ist, die Gott ausübt, oder wie allmächtig Gott ist, Satan leugnet das immer noch alles und lähmt, verblendet und verdirbt die Menschheit völlig scham- und ehrlos, indem er alle möglichen Methoden anwendet, um die Menschheit irrezuführen und sie dazu zu bringen, ihm zu folgen. Worin bestanden noch einmal die primären Erscheinungsformen von Satans Niederträchtigkeit, die Ich gerade genannt habe? Er ist darauf spezialisiert, Gott entgegenzuwirken, er erkennt nicht an, was Gott sagt, egal wie richtig Seine Worte sind, er erkennt nicht an, dass Seine Worte positive Dinge und die Wahrheit sind, und er stellt die Dinge auf den Kopf. Zum Beispiel ließ Gott die Menschen die Geschichte Seiner Schöpfung des Menschen aufzeichnen, und neben den Aufzeichnungen der Fakten von Gottes Schöpfung des Menschen gibt es auch Spuren von Beweisen, die gefunden werden können. Und was tat Satan? Er erfand den „Darwinismus“ und sagte, der Mensch habe sich aus den Affen entwickelt. Er fabrizierte diese Häresie und diesen Trugschluss und zeichnete dazu ein Bild, das zeigte, wie sich Affen allmählich von vierbeinigen Wesen zu zweibeinigen, aufrechtgehenden Menschen entwickelten. Infolgedessen glauben viele immer noch nicht, dass der Mensch von Gott stammt, auch wenn einige Leute die Evolution heute leugnen. Ist das nicht die Niederträchtigkeit Satans? (Ja.) Das ist die Niederträchtigkeit Satans. Egal, welch großes Werk Gottes er persönlich miterlebt, Satan stellt sich Gott

immer noch bis zum bitteren Ende entgegen und widersetzt sich Ihm. Jeden Tag, an dem Gott Satan nicht vernichtet oder ihn nicht beseitigt, widersetzt Satan sich Ihm ständig. Darin liegt die Niederträchtigkeit Satans, und die Grundursache dafür ist, dass sein Wesen niederträchtig ist.

Gibt es in dem Gespräch zwischen Satan und Gott im Buch Hiob irgendeine Verbindung zwischen den Erscheinungsformen Satans und den Erscheinungsformen von Antichristen? (Ja.) Welche Verbindung gibt es? Warum spreche Ich über diese Textstelle? Die Niederträchtigkeit, Heimtücke und Hinterlist von Antichristen ist ein Thema, dem ihr oft begegnet, und diese Dinge sind auch tatsächliche Erscheinungsformen, die ihr häufig seht. Warum also seziere Ich diese Erscheinungsformen von Antichristen separat als eigenen Punkt? Wir haben gerade über die Niederträchtigkeit Satans gesprochen und darüber, wie er sich spezifisch gegen Gott stellt – tun Antichristen das nicht auch? (Doch.) Was sind die Erscheinungsformen von Antichristen? Nachdem ein Antichrist eine Predigt gehört hat, weiß er, dass die Predigt gut ist, und er kann diese Worte verstehen. Zusätzlich hat er ein gewisses Kaliber, und sobald er diese Worte versteht, bemüht er sich, sie sich zu merken, und versucht, sich genau die Dinge einzuprägen, die ihm gefallen und mit seinen eigenen Auffassungen übereinstimmen. Dann verarbeitet und formuliert er auf dieser Grundlage seine eigene Predigt, von der andere Leute denken, sie sei sehr gut, wenn sie sie hören. Dies ist jedoch nicht die primäre Erscheinungsform der Niederträchtigkeit eines Antichristen; was ist seine primäre Erscheinungsform? Leute wie diese können die Wahrheit verstehen, also sagt Mir, haben sie die Fähigkeit, zwischen Richtig und Falsch zu unterscheiden? (Ja.) Ja, das haben sie; sie sind nicht dumm. Zum Beispiel kommen sie oft mit Brüdern und Schwestern in Kontakt, und sie wissen in ihren Herzen, welche Leute nach der Wahrheit streben und welche nicht. Sie wissen in ihren Herzen, wer sich hingeben und Dinge aufgeben kann, wer seine Pflicht treu erfüllen kann und wer sich bei gewöhnlichen Angelegenheiten mit Sicherheit dafür entscheiden kann, die Wahrheit zu praktizieren und gemäß den Grundsätzen zu handeln. Aber können sie solche Leute fair behandeln? (Nein.) Wie behandeln sie Leute auf eine Weise, die mit den Erscheinungsformen von Antichristen im Zusammenhang steht? Zum Beispiel stellt jemand keine Bedrohung für sie dar, und sie denken: „Du strebst nach der Wahrheit, und dein Kaliber ist besser als meins, aber ich werde dich nicht fördern. Dass ich dich nicht fördere, bedeutet nicht, dass ich dich ignorieren werde. Wenn du mich umschmeichelst, werde ich dich auf meiner Seite behalten. Wenn du mich aber nie umschmeichelst, sondern immer so aufrichtig und unparteiisch bist und dich an Grundsätze hältst, wirst du alles Schlechte, was ich tue, erkennen und mich durchschauen können. Dann wirst du mit mir über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um mich zur Buße zu bewegen, und das wäre eine zu große Demütigung für mich. Wenn du mich nicht störst, ist alles in Ordnung. Wenn du mich ständig störst, werde ich dich los!“ Das ist die Art von Plan, die sie haben, und so kalkulieren sie in ihren Herzen. Welche Disposition ist das? Sie haben zwei Dispositionen: Bösartigkeit und Niederträchtigkeit. So

denken sie, bevor sie eine solche Tat begehen und diese Person leiden lassen – das ist Niederträchtigkeit. Sie wissen ganz genau, dass diese Person nach der Wahrheit strebt und einen Sinn für Gerechtigkeit hat, aber sie fördern sie nicht, sie nähern sich ihr nicht, und in ihren Herzen fühlen sie sich dieser Person gegenüber auf der Hut und abgestoßen – welche Disposition ist das? Das ist Niederträchtigkeit. Worauf bezieht sich diese Niederträchtigkeit? Es ist nicht so, dass Antichristen nicht verstehen, was positive Dinge sind und was negative Dinge sind; sie wissen, was der richtige Weg ist, nur folgen sie ihm nicht, sie praktizieren nicht die Wahrheit, sie hören auf niemanden, und sie wählen den Weg der Niederträchtigkeit. Manche Frauen zum Beispiel sind nicht bereit, gute, moralische Frauen zu sein und ein anständiges und korrektes Leben zu führen, sondern müssen stattdessen ins Bordell laufen. Heutzutage gibt es niemanden, der sie zur Prostitution zwingt oder sie dazu nötigt, warum also ins Bordell laufen? Weil sie niederträchtig sind und dazu geboren wurden, solche Kreaturen zu sein. Antichristen sind diese Art von Abschaum, und wir sezieren sie und charakterisieren sie als Antichristen, weil die Niederträchtigkeit von Antichristen niemals zur Aufrichtigkeit und Güte normaler Menschen werden kann – das ist der Unterschied zwischen ihnen und normalen Menschen, die verderbte Dispositionen haben. Ob sie zurechtgestutzt werden oder die Kirche administrative Maßnahmen ergreift, um sie zu bestrafen, oder ob Brüder und Schwestern sich erheben, um sich ihnen zu widersetzen und sie zu entlarven, nichts kann die ursprüngliche Absicht und die Grundsätze, nach denen sie handeln, ändern – das kann niemals geschehen. Niemand kann sie ändern, niemand kann ihre Herzen bewegen und sie dazu bringen, ihre Ansichten oder Grundsätze des eigenen Verhaltens aufzugeben; du kannst sie nicht ändern – sie sind Antichristen. Dachtest du, Antichristen seien so niederträchtig, dass sie nicht wüssten, was gut und was schlecht ist? Sie wissen es. Wenn ein Antichrist dem Oberen über Probleme berichtet oder Arbeitsberichte erstattet, schreibt er solch wohlklingende Worte, und wenn du diese Berichte liest, denkst du, diese Person müsse von solch gutem Kaliber sein. Wenn du jedoch die reale Situation vor Ort kennenlernst, entdeckst du, dass er bei seiner Arbeit immer gegen Arbeitsanordnungen verstößt, diejenigen unterdrückt, die nach der Wahrheit streben, und die Kirchenarbeit stört – er ist ein Antichrist. Manche Antichristen haben Kommentare auf der Webseite unserer Kirche hinterlassen, und wenn du ihren Hintergrund oder ihre Herkunft nicht kennst, siehst du nur, wie fließend ihre Kommentare formuliert sind, mit besonders klar geschriebenen Zeilen und einem guten Schreibstil, und du denkst, diese Person sei von gutem Kaliber. Erst nachdem du mehr über sie erfährst, erkennst du, dass sie ein Antichrist ist, dass sie viel Böses getan hat und vor drei Jahren aus der Kirche ausgeschlossen wurde. Sie postete fortwährend Nachrichten auf der Webseite des Hauses Gottes, damit der Obere auf sie aufmerksam wurde, damit sie befördert würde und eine Gelegenheit zur Wiedergutmachung bekäme; so ist es. Sagt Mir, wollen Antichristen gesegnet werden? (Ja.) Das wollen sie wirklich; sie fürchten den Tod und fürchten, zugrunde zu gehen.

Worin besteht die primäre Erscheinungsform der Niederträchtigkeit der Antichristen? Sie besteht darin, dass sie klar wissen, was richtig ist und was mit der Wahrheit übereinstimmt, aber wenn es ans Handeln geht, werden sie sich immer nur für das entscheiden, was gegen Grundsätze verstößt, der Wahrheit zuwiderläuft und ihre eigenen Interessen und ihren Status befriedigt – dies ist die primäre Erscheinungsform ihrer niederträchtigen Disposition. Ganz gleich, wie viele Worte und Glaubenslehren sie verstehen, wie wohlklingend ihre Predigten klingen oder wie geistlich verständig sie auf andere wirken mögen – wenn sie handeln, wählen sie nur einen einzigen Grundsatz und eine einzige Methode: der Wahrheit zuwiderzuhandeln, ihre eigenen Interessen zu schützen und sich der Wahrheit bis zum Ende zu widersetzen, und das ohne jeden Abstrich. Das ist der Grundsatz und die Methode, nach denen sie zu handeln wählen. Was genau sind außerdem der Gott und die Wahrheit, die sie sich in ihren Herzen vorstellen? Ihre Haltung gegenüber der Wahrheit beschränkt sich lediglich darauf, darüber sprechen und predigen zu können, nicht aber darauf, sie in die Praxis umzusetzen zu wollen. Sie reden nur darüber, um von Gottes auserwähltem Volk hochgeschätzt zu werden, was sie dann nutzen, um die Position des Kirchenleiters zu ergreifen und ihr Ziel zu erreichen, die Herrschaft über Gottes auserwähltes Volk zu erlangen. Sie nutzen das Predigen von Glaubenslehren, um ihre Ziele zu erreichen – ist das nicht Verachtung der Wahrheit, ein Spiel mit der Wahrheit und ein Zertrampeln der Wahrheit? Verletzen sie nicht Gottes Disposition, indem sie die Wahrheit auf diese Weise behandeln? Sie benutzen die Wahrheit nur. In ihren Herzen ist die Wahrheit ein Slogan, einige hochtrabende Worte, hochtrabende Worte, die sie benutzen können, um Menschen irrezuführen und für sich zu gewinnen, und die den Durst der Menschen nach wunderbaren Dingen stillen können. Sie denken, es gäbe niemanden auf dieser Welt, der die Wahrheit praktizieren oder ausleben kann. Für sie ist dies schlichtweg undurchführbar und unmöglich. Nur das, was jeder anerkennt und was praktikabel ist, ist in ihren Augen die Wahrheit. Auch wenn sie über die Wahrheit sprechen, erkennen sie in ihren Herzen nicht an, dass sie die Wahrheit ist. Wie prüfen wir diese Angelegenheit? (Sie praktizieren die Wahrheit nicht.) Sie praktizieren niemals die Wahrheit; das ist ein Aspekt. Und was ist ein weiterer wichtiger Aspekt? Stoßen sie im wirklichen Leben auf Probleme, erweisen sich die Glaubenslehren, die sie verstehen, als niemals praktikabel. Sie erwecken den Anschein, als hätten sie wirklich geistliches Verständnis; sie predigen eine Glaubenslehre nach der anderen, aber wenn sie auf Probleme stoßen, sind ihre Methoden verzerrt. Auch wenn sie nicht in der Lage sind, die Wahrheit zu praktizieren, muss ihr Handeln zumindest mit den menschlichen Auffassungen und Vorstellungen übereinstimmen, mit den menschlichen Maßstäben und dem Geschmack der Menschen, und muss zumindest bei anderen Anklang finden, damit ihre Position stabil bleibt. Im wirklichen Leben jedoch sind die Dinge, die sie tun, unglaublich verzerrt, und ein Blick genügt, um zu erkennen, dass sie die Wahrheit nicht verstehen. Warum verstehen sie die Wahrheit nicht? In ihren Herzen sind sie der Wahrheit abgeneigt; sie erkennen die Wahrheit nicht an, sie ziehen es vor,

gemäß satanischen Philosophien zu handeln, sie wollen Angelegenheiten immer auf menschliche Weise handhaben, und wenn sie durch ihre Handhabung dieser Angelegenheiten andere überzeugen und Ansehen gewinnen können, dann reicht ihnen das. Wenn ein Antichrist bei einer Zusammenkunft jemanden hört, der leere Theorien predigt, ist er hellauf begeistert. Wenn aber jemand dort über die Wahrheitsrealität predigt und auf Details wie die verschiedenen Zustände der Menschen eingeht, hat er immer das Gefühl, der Sprecher kritisiere ihn, und die Worte seien wie ein Stich in sein Herz, und so empfindet er Abscheu und will es nicht hören. Wenn man ihn bittet, darüber Gemeinschaft zu halten, wie sein Zustand in letzter Zeit war, ob er Fortschritte gemacht hat und ob er bei der Ausführung seiner Pflicht auf Schwierigkeiten gestoßen ist, hat er nichts zu sagen. Wenn du dann weiterhin über diesen Aspekt der Wahrheit Gemeinschaft hältst, schläft er ein; er hört es nicht gern. Es gibt auch einige Leute, die sich nach vorne beugen, wenn du mit ihnen plauderst, doch sobald sie jemanden über die Wahrheit Gemeinschaft halten hören, verstecken sie sich in der Ecke und nicken ein – sie haben keinerlei Liebe für die Wahrheit. Inwieweit haben sie keine Liebe für die Wahrheit? Im milderen Fall sind sie nicht daran interessiert, und es genügt ihnen, Arbeitskräfte zu sein; im ernsteren Fall sind sie der Wahrheit abgeneigt, sie empfinden eine besondere Abscheu gegenüber der Wahrheit und sie können sie nicht annehmen. Wenn diese Art von Person ein Leiter ist, dann ist sie ein Antichrist; wenn sie ein gewöhnlicher Nachfolger ist, dann geht sie immer noch den Weg der Antichristen und ist eine ihrer Sprösslinge. Von außen betrachtet erscheint sie intelligent und begabt, mit etwas gutem Potenzial, aber ihre Wesensnatur ist die eines Antichristen – so ist es. Worauf basieren diese Urteile? Sie basieren alle auf der Haltung dieser Menschen gegenüber der Wahrheit und ihrer Haltung gegenüber positiven Dingen. Das ist der Aspekt, der den Umgang der Menschen mit der Wahrheit betrifft. Der andere Aspekt ist, dass die Menschen sehr oft nicht direkt mit der Wahrheit konfrontiert sind, manche Dinge die Wahrheit nicht betreffen, und es ihnen nicht einfällt, welcher Aspekt der Wahrheit betroffen ist. Wem stehen die Menschen dann direkt gegenüber? Der Eine, dem sie direkt gegenüberstehen, ist Gott. Und wie behandeln diese Menschen Gott? In welchen Erscheinungsformen zeigen sie ihre niederträchtigen Dispositionen? Führen sie wahres Gebet und wahre Gemeinschaft mit Gott? Haben sie eine ehrliche Haltung? Haben sie wahren Glauben? (Nein.) Verlassen sie sich wirklich auf Gott und vertrauen sie sich wirklich Gott an? Fürchten sie Gott wirklich? (Nein.) Das alles sind praktische Angelegenheiten und absolut keine leeren Floskeln oder Klischees. Wenn du nicht begreifst, dass diese Worte praktisch sind, dann hast du kein geistliches Verständnis. Lasst Mich euch ein Beispiel für die Erscheinungsformen von Menschen wie diesen geben. Manche Leute ballen bei Versammlungen die Fäuste und schwören Eide und sagen: „Ich werde mein ganzes Leben lang nicht heiraten, ich werde meinen Job kündigen, und ich werde alles aufgeben und Gott bis zum Ende folgen!“ Wenn sie mit dem Rufen fertig sind und kurz davor stehen, sich für Gott aufzuwenden, denken sie

nach: „Wie kann ich mehr Segen von Gott bekommen? Ich muss etwas tun, damit Gott es sieht.“ Sie hören jedoch, wie Gott sagt, dass Er Menschen wie sie nicht liebt, und sie denken: „Was soll ich jetzt tun? Ich werde mich von Gott distanzieren, damit Gott mich nicht sehen kann.“ Was für ein Zustand ist das? (Reserviertheit.) Sie halten sich von Gott fern, um sich vor Ihm in Acht zu nehmen. Und welche Disposition verbirgt sich in dieser Reserviertheit? Niederträchtigkeit. Sie nehmen sich bei allem, was sie tun, immer vor Gott in Acht, sie haben Angst, dass Gott sie durchschaut, und sie akzeptieren Gottes genaue Prüfung nicht – ist das Glaube an Gott? Ist das nicht Widerstand gegen Gott? Das ist ein so negativer Zustand, er ist nicht normal. Obwohl sie immer noch mit dem Essen und Trinken von Gottes Worten mitziehen können, laufen sie in dem Moment, in dem sie hören, wie Gott Worte spricht, um Menschen zu richten und zu entlarven, weg, oder sie heucheln rasch und suchen nach einem Mittelweg, um sich zu verbergen. Sie bemühen sich sehr, sich zu verbergen, und tun alles Mögliche, um ausweichend und reserviert zu sein, während sie gleichzeitig in ihrem Herzen ständig gegen Gott kämpfen. Sie suchen bei den Dingen, die sie tun, weder nach Gottes Absichten noch nach der Wahrheit. Stattdessen wollen sie noch mehr zeigen, dass sie die Wahrheit annehmen und sich Gott ohne Klage unterwerfen können, und versuchen, durch falschen Anschein und Falschheit die Billigung aller zu gewinnen. Was Gott sagt, was Er von solchen Menschen verlangt und wie Er solche Menschen bewertet und definiert, darum kümmern sie sich nicht, und sie wollen es nicht wissen. Sie sind sich in ihren Herzen nicht wirklich im Klaren darüber, wer Gott genau ist. Stattdessen ist alles Vorstellung und Urteil. Wenn Gott etwas tut, das mit ihren Auffassungen im Widerspruch steht, verurteilen sie es in ihren Herzen. Obwohl sie sagen, dass sie an Gott glauben, sind ihre Herzen mit Zweifel erfüllt. Das ist die niederträchtige Disposition der Menschen.

Manche Antichristen versuchen oft, Gott auf die Probe zu stellen. Sie machen einen Schritt nach vorne, schätzen die Lage ein und machen dann den nächsten; vereinfacht ausgedrückt kann man sagen, sie haben eine „abwartende“ Haltung. Was bedeutet „abwartend“? Lasst Mich euch ein Beispiel geben. Jemand kündigt zum Beispiel seinen Job und betet dann vor Gott und sagt: „Oh Gott, ich habe keinen Job mehr. Ich werde in Zukunft darauf zählen, dass du mich versorgst. Ich lege alles in deine Hände. Ich widme dir mein Leben.“ Wenn er mit dem Beten fertig ist, wartet er ab, ob Gott ihn mit irgendetwas segnet, ob Er ihm irgendeine übernatürliche Offenbarung oder größere Gnade schenkt, ob er zumindest mehr erhält und ein besseres Leben genießt als bei seiner früheren Arbeit in der Welt. Damit stellt er Gott auf die Probe. Was ist dieses Gebet und diese Hingabe? (Es ist eine Transaktion.) Steckt in dieser Transaktion nicht eine niederträchtige Disposition? (Ja.) Seine Vorgehensweise ist es, einen Köder auszuwerfen, um eine wertvollere Gegenleistung zu erhalten, und so um Gnade und Segen von Gott zu erbitten – das ist sein Ziel. Jemand klagt: „Die Lage in China ist so schrecklich. Die Situation mit dem großen roten Drachen, der Menschen verhaftet, wird immer schlimmer. Es ist gefährlich, wenn sich auch nur zwei Leute versammeln,

gefährlich, wenn sich auch nur eine vierköpfige Familie versammelt. Es ist so gefährlich, in dieser Situation in China an Gott zu glauben. Wenn wirklich etwas schiefgehen sollte, würden wir dann noch gerettet werden? Hätten wir dann nicht umsonst geglaubt?“ Und so reift in ihm der Gedanke: „Ich muss einen Weg finden, das Land zu verlassen. Als die Lage früher gut war, habe ich Bequemlichkeit und Komfort begehrt und wollte China nicht verlassen. Es war so gut, mit meiner Familie zusammen zu sein, und ich konnte auch an Gott glauben und Segnungen empfangen; ich konnte so zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Jetzt, da die Lage schlecht ist und die Katastrophen gekommen sind, muss ich mich beeilen und China verlassen. Ich kann immer noch meine Pflicht tun, wenn ich das Land erst einmal verlassen habe, und indem ich meine Pflicht tue, habe ich die Chance, Segnungen zu erlangen.“ Am Ende flieht er aus dem Land. Was ist das? Das ist Opportunismus. Jeder kann berechnend sein, und jeder hat eine Händlermentalität – ist das nicht niederträchtig? Gibt es solche Leute unter euch? In ihren Herzen sagen sie: „Wenn ich in der Welt schikaniert werde, dann können mich meine Eltern und meine Familie beschützen. Wenn ich wegen meines Glaubens an Gott verhaftet werde, wird Gott mich dann beschützen? Es scheint, als ließe sich das nur schwer mit Sicherheit sagen. Was soll ich also tun, wenn ich das nicht mit Sicherheit wissen kann? Meine Eltern werden mich sicherlich nicht beschützen können. Wenn jemand wegen seines Glaubens an Gott verhaftet wird, können ihn gewöhnliche Leute nicht retten, und wenn ich die grausamen Folterungen und Qualen durch den großen roten Drachen nicht ertragen kann und zum Judas werde, wird dann nicht mein kleines Leben ruiniert sein? Ich sollte am besten das Land verlassen und im Ausland an Gott glauben.“ Gibt es jemanden, der so denkt? Es muss jemanden geben, richtig? Gibt es also jemanden, der sagt: „Du verleumdest uns; so haben wir nicht gedacht“? Leute wie diese sind definitiv nicht in der Minderheit, und mit der Zeit wirst du das sehen und verstehen.

Was sind die Hauptmerkmale der Niederträchtigkeit von Antichristen? Das erste ist, dass sie positive Dinge nicht anerkennen. Sie erkennen nicht an, dass es so etwas wie die Wahrheit gibt, und sie denken, dass ihre ketzerischen Trugschlüsse und ihre niederträchtigen negativen Dinge die Wahrheit sind – das ist eine Erscheinungsform der Niederträchtigkeit von Antichristen. Zum Beispiel sagen manche Leute: „Das eigene Glück liegt in den eigenen Händen“ und „Nur mit Macht kann man alles haben“ – das ist die Logik von Antichristen. Sie glauben, dass mit der Macht Leute kommen, die vor ihnen katzbuckeln und die ihnen schmeicheln, Leute, die Geschenke machen und sich bei ihnen einschmeicheln, sowie alle Arten von Vorteilen des Status und alle Arten von Genuss. Sie glauben auch, von niemandem mehr herumgeschubst oder geführt werden zu müssen und selbst andere führen zu können – das hat für sie oberste Priorität. Was haltet ihr von dieser berechnenden Denkweise? Ist sie nicht niederträchtig? (Ja.) Antichristen benutzen ihre satanische Logik und ihre ketzerischen Trugschlüsse anstelle der Wahrheit – das ist ein Aspekt ihrer Niederträchtigkeit. Zunächst einmal erkennen sie die Wahrheit nicht an, sie erkennen nicht an, dass es positive Dinge gibt, und sie

erkennen die Richtigkeit positiver Dinge nicht an. Und obwohl manche Leute anerkennen, dass es auf dieser Welt positive und negative Dinge gibt, stellt sich zusätzlich die Frage: Wie gehen sie mit positiven Dingen und der Existenz der Wahrheit um? Sie lieben sie immer noch nicht; das Leben, das sie wählen, und der Weg, den sie in ihrem Glauben an Gott gehen, bleiben negativ und stehen im Widerspruch zur Wahrheit. Sie schützen nur ihre eigenen Interessen. Ob etwas positiv oder negativ ist, solange es ihre eigenen Interessen schützen kann, ist es in Ordnung, es ist das Höchste. Ist das nicht eine niederträchtige Disposition? Es gibt noch einen weiteren Aspekt: Leute wie diese, die ein niederträchtiges Wesen besitzen, verachten von Natur aus Gottes Demut und Verborgenheit, Seine Treue und Güte; sie verachten von Natur aus diese positiven Dinge. Seht zum Beispiel Mich an: Bin Ich nicht sehr gewöhnlich? Ich bin gewöhnlich, warum traut ihr euch nicht, es zu sagen? Ich Selbst erkenne an, dass Ich gewöhnlich bin. Ich habe Mich nie für außergewöhnlich oder großartig gehalten. Ich bin nur eine gewöhnliche Person; Ich habe diese Tatsache immer anerkannt, und Ich wage es, mich dieser Tatsache zu stellen. Ich will kein Übermensch oder eine große Persönlichkeit sein – wie anstrengend das wäre! Manche Leute sehen auf diese gewöhnliche Person, die Ich bin, herab und hegen immer Auffassungen über Mich. Wenn diejenigen, die wahrhaft an Gott glauben, vor Mich treten, kommen sie immer noch mit einer gewissen Frömmigkeit, unabhängig davon, wie Ich von außen aussehe. Dann gibt es einige, die, obwohl sie sehr höflich mit Mir sprechen, in ihren Herzen eine verächtliche Haltung Mir gegenüber hegen, und Ich kann das an ihrem Tonfall und an der Art, wie sie ihren Körper bewegen, erkennen. Auch wenn sie manchmal sehr respektvoll erscheinen, antworten sie auf alles, was Ich ihnen sage, immer mit einem „Nein“ und verneinen somit alles, was Ich sage. Zum Beispiel sage Ich, das Wetter ist heute sehr heiß, und sie sagen: „Nein, ist es nicht. Gestern war es richtig heiß.“ Sie verneinen, was Ich sage, richtig? Egal, was du zu ihnen sagst, sie verneinen es immer. Gibt es nicht solche Leute in eurer Umgebung? (Doch.) Ich sage: „Das Essen heute ist salzig. Ist zu viel Salz drin oder zu viel Sojasoße?“ Und sie sagen: „Weder noch. Es ist zu viel Zucker drin.“ Egal, was Ich sage, sie verneinen es, also sage Ich nichts mehr. Wir sind nicht auf einer Wellenlänge und reden aneinander vorbei. Dann gibt es einige, die, wenn sie Mich über den Glauben an Gott sprechen hören, sagen: „Du bist ein Experte darin, über dieses Thema zu sprechen, also werde ich zuhören.“ Wenn Ich ein wenig über irgendetwas Äußerliches spreche, wollen sie nicht mehr zuhören, als ob Ich nichts über äußerliche Dinge wüsste. Es ist in Ordnung, dass sie Mir keine Beachtung schenken, Ich will meine Ruhe haben. Ich brauche niemanden, der Mir Beachtung schenkt. Ich tue nur das, was Ich tun muss. Ich habe Meine Verantwortlichkeiten, und Ich habe Meine Lebensweise. Sagt Mir, was zeigen diese Haltungen, die die Menschen haben? Sie sehen, dass Ich nicht wie eine große oder fähige Person aussehe und dass Ich wie eine gewöhnliche Person spreche und handle, und so denken sie: „Wieso bist du nicht wie Gott? Sieh mich an. Wenn ich Gott wäre, würde ich ihm am meisten ähneln.“ Es geht nicht darum, ob man Gott ähnlich

ist oder nicht. Du bist es, der verlangt, dass Ich Gott ähnlich bin, Ich habe nie gesagt, dass Ich Ihm ähnlich bin, und Ich wollte Ihm nie ähnlich sein; Ich tue nur, was Ich tun muss. Wenn Ich irgendwo hingehe und manche Leute Mich nicht erkennen, dann ist das großartig, denn es erspart Mir Ärger. Siehst du, der Herr Jesus sprach und wirkte damals so viel in Judäa, und egal welche verderbten Dispositionen die Jünger hatten, die Ihm folgten, ihre Haltung Ihm gegenüber war wie die Haltung des Menschen gegenüber Gott – ihre Beziehung war normal. Doch es gab einige, die über den Herrn Jesus sagten: „Ist er nicht der Sohn eines Zimmermanns?“ Und sogar einige, die Ihm lange Zeit folgten, hegten ständig diese Haltung. Das ist etwas, dem der menschgewordene Gott oft begegnet, wenn Er ein gewöhnlicher, normaler Mensch wird, und es ist ein gewöhnliches Ereignis. Manche Leute sind so enthusiastisch, wenn sie Mich zum ersten Mal treffen, und wenn Ich gehe, werfen sie sich nieder und weinen, aber im wirklichen Umgang bewährt sich das nicht, und sehr oft muss Ich es ertragen. Warum muss Ich es ertragen? Weil manche Leute töricht sind, manche nicht belehrt werden können, manche Leute als Dienende gebraucht werden und manche für jede Vernunft taub sind. Deshalb muss Ich manchmal etwas ertragen, und manchmal gibt es bestimmte Leute, denen Ich nicht erlauben kann, Mir nahezukommen; diese Leute sind zu widerwärtig und sie haben eine feindselige Disposition. Wie feindselig? Zum Beispiel sehe Ich einen kleinen Hund, der so niedlich aussieht, und Ich sage: „Nennen wir ihn Huamao.“ Und welche Haltung haben die meisten Leute gegenüber diesem Namen? Es ist nur ein Name, und da Ich ihn zuerst vorgeschlagen habe, soll der Hund so genannt werden; es ist nur eine ganz normale Angelegenheit. Bestimmte Leute mit einer feindseligen Disposition werden ihn nicht so nennen, und sie sagen: „Was für ein Name ist Huamao? Ich habe noch nie von einem Hund namens Huamao gehört. Nennen wir ihn nicht so; wir sollten ihm einen englischen Namen geben.“ Ich sage: „Ich bin nicht sehr gut darin, mir englische Namen auszudenken, also nennt ihn einfach, wie ihr wollt, und Ich werde nachgeben.“ Warum gebe Ich nach? Das ist eine geringfügige Angelegenheit, warum also darüber streiten? Manche Leute geben nicht nach und müssen stattdessen über solche Dinge streiten. Nur weil Ich nachgebe, bedeutet das nicht, dass Ich glaube, Ich hätte etwas falsch gemacht; es ist nur der Grundsatz, nach dem Ich Mich verhalte und handle. Nur weil Ich nicht mit dir streite, bedeutet das nicht, dass Ich Angst vor dir habe. Ich streite nicht, aber Ich weiß in Meinem Herzen, dass du ein Ungläubiger bist, und Ich würde lieber mit einem Hund zu tun haben als mit deinesgleichen. Abgesehen von den wenigen Leuten, mit denen Ich im Rahmen Meines Lebenskreises interagieren muss, sind die Menschen, mit denen Ich verkehren werde, Brüder und Schwestern, die Angehörigen des Hauses Gottes – das ist Mein Grundsatz. Ich interagiere nicht mit einem einzigen Nichtgläubigen; das brauche Ich nicht zu tun. Wenn es jedoch Ungläubige im Haus Gottes gibt, die dem Haus Gottes freundlich gesinnt sind, dann können sie Freunde der Kirche sein. Ob sie der Kirche helfen oder sich etwas anstrengen und einige Angelegenheiten für die Kirche erledigen, die Kirche kann sie aufnehmen, aber Ich werde nicht mit ihnen zu tun haben

wie mit Brüdern und Schwestern; Ich bin sehr mit Meiner Arbeit beschäftigt und habe keine Zeit, mich mit solchen Angelegenheiten zu befassen. Manche Leute, die seit mehreren Jahren an Gott glauben, sollten eine gewisse Vorstellung von Gottes Werk, dem menschgewordenen Gott und der Errettung der Menschen durch Gott haben, doch sie haben überhaupt kein gottesfürchtiges Herz. Sie sind genauso wie Nichtgläubige und haben sich überhaupt nicht verändert. Sag Mir, was für Kreaturen sind diese Leute? Sie sind geborene Teufel, die Feinde Gottes. Wenn die Verbindung zu denen, die Satane und Teufel sind, sich vertieft, wird alles zu einem Unheil und einer Katastrophe.

Ihr alle erlebt es vielleicht in eurem täglichen Leben: Egal welcher Gruppe von Menschen du dich anschließt, es wird immer jemanden geben, der dich nicht mag. Selbst ohne ihn zu provozieren oder ihm zu missfallen, wird er schlecht über dich reden, über dich urteilen und dich verleumden. Du hast keine Ahnung, was passiert ist, und doch mag er dich nicht, er kommt nicht gut mit dir aus und will dich schikanieren – was ist hier los? Du hast keine Ahnung, was du getan hast, um ihm zu missfallen, aber aus irgendeinem unbekannten Grund wirst du von ihm schikaniert. Gibt es solche bösen Menschen? (Ja.) Das sind deine Widersacher, anders ist es nicht zu erklären. Bevor du überhaupt mit ihnen interagiert hast, haben sie eine sofortige Abneigung gegen dich und denken darüber nach, wie sie dir schaden können – sind sie nicht deine erbitterten Widersacher? (Ja, das sind sie.) Kannst du gut mit einem erbitterten Widersacher auskommen? Könnt ihr denselben Weg gehen? Sicherlich nicht. Würdest du also mit solchen Leuten aneinandergeraten und streiten? (Nein, ich würde nicht mit ihnen streiten.) Warum nicht? Weil sie für Vernunft unzugänglich sind. Manche Leute sind von Natur aus positiven und richtigen Dingen, Dingen, die unter der Menschheit als vergleichsweise gut gelten, also positiven Dingen, nach denen sich die Menschen sehnen und die sie mögen, abgeneigt und stehen diesen mit Abscheu gegenüber. Eine klare Disposition, die Leute wie diese besitzen, ist die der Niederträchtigkeit – sie sind niederträchtige Menschen. Zum Beispiel sucht ein Mann eine Freundin und denkt: „Ob sie hässlich oder hübsch ist, solange sie tugendhaft und gut ist und im Leben zurechtkommt, ist das genug. Besonders was eine Frau mit Menschlichkeit und Glauben betrifft, so wird sie mir immer treu zur Seite stehen, egal ob ich reich oder arm, hässlich oder gutaussehend bin oder krank werde.“ Anständige Leute haben normalerweise diese Ansicht. Welche Art von Leuten mag diese Art von Ansicht nicht oder billigt sie nicht? (Niederträchtige Menschen.) Dann sagt Mir, welche Ansicht haben niederträchtige Menschen? Wie reagieren sie, wenn sie diese Worte hören? Sie verspotten dich und sagen: „Idiot. In welcher Ära leben wir? Und du suchst jemanden wie sie? Du solltest eine reiche und schöne Frau suchen!“ Gewöhnliche Männer heiraten anständige und tugendhafte Frauen und führen mit ihnen zusammen ein anständiges, korrektes Leben in einer harmonischen und glücklichen Familie; sie verhalten sich anständig im Leben. Denken niederträchtige Menschen so? (Nein.) Sie sagen: „Kann ein Mann heutzutage noch als Mann gelten, wenn er nicht um die 10 Freundinnen und mehrere Frauen hatte?

Wenn er die nicht hatte, dann ist das ein verschwendetes Leben!“ Sie alle haben diese Ansicht. Du sagst zu ihnen: „Finde eine anständige, tugendhafte und gute Frau, besonders eine mit Menschlichkeit und Glauben“, aber ist das für sie akzeptabel? (Nein.) Sie verspotten dich und sagen: „Du bist so dumm! Niemand kümmert sich heute auf der Welt um die Angelegenheiten anderer, jeder lebt befreit und frei. Besonders wenn du China verlässt und in den Westen gehst, ist es noch freier, und niemand sitzt dir im Nacken. Warum bist du so hart zu dir selbst? Du bist so albern!“ Das ist die Ansicht, die sie haben. Wie fühlen sie sich also, wenn du mit ihnen über positive Dinge sprichst, über die wunderbarsten positiven Dinge des Menschen, die von der Wahrheit und Gerechtigkeit sind? Sie empfinden Abscheu, und sie verfluchen dich in ihren Herzen. Sobald sie wissen, dass du diese Art von Person bist, werden ihre Herzen dir gegenüber reserviert sein, und sie werden dich meiden. Leute, die nicht von derselben Art sind, gehen nicht denselben Weg. Sie wissen, dass du Abscheu gegenüber Leuten wie ihnen empfindest, und sie sehen in ihren Herzen auf Leute wie dich herab. Sie wollen nicht mit dir darüber reden, wie sehr sie sich herausputzen und mit anderen herumtreiben. Sie haben Angst, dass du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft halten und versuchen wirst, sie auf den richtigen Weg zu bringen, und sie empfinden totale Abscheu; mit anderen Worten, in ihrem tiefsten Inneren sehen sie auf alle positiven Dinge herab. Wenn ihr also beim Predigen des Evangeliums auf solche Leute trefft, dann könnt ihr es ihnen nicht predigen. Selbst wenn ihr es tut und sie zum Glauben kommen, sind sie immer noch Antichristen und können nicht gerettet werden. Warum könnt ihr alle hier sitzen und Meiner Predigt zuhören? Ist es nicht, weil ihr ein Herz habt, das die Wahrheit zumindest ein wenig liebt? Solange der Heilige Geist an dir wirkt, während Ich zu euch spreche, wirst du dich in deinem Herzen bewegt und ermutigt fühlen, und du wirst den Wunsch haben, dich im Streben nach Gerechtigkeit, Wahrheit und Errettung hinzugeben, zu leiden und aufzuwenden. Sobald jene niederträchtigen Menschen jemanden davon reden hören, sich für Gerechtigkeit, für die Wahrheit und für Gott aufzuwenden, empfinden sie diese Worte als leer, als Slogans, als unbegreiflich, und sie benachteiligen solche Leute. Wenn ihr also auf diese niederträchtigen Leute trefft, haltet über nichts mit ihnen Gemeinschaft, ihr seid nicht von derselben Art wie sie; haltet daher einfach Abstand. Wenn Ich auf solche Leute treffe und sehe, dass sie diese Haltung Mir gegenüber haben und in diesem Tonfall sprechen, sollte Ich sie dann zurechtstutzen und ihnen eine Standpauke halten? (Nein, das ist nicht notwendig.) Es ist nicht notwendig; man braucht sie weder zu beachten noch auf sie zu reagieren. Kannst du sie ändern, indem du auf sie reagierst? Du kannst sie nicht ändern. Stell sie einfach beiseite und belass es dabei; Leute wie diese werden in ihrem Glauben an Gott nicht lange durchhalten. Erstens lieben sie die Wahrheit nicht; zweitens empfinden sie Abscheu gegenüber positiven Dingen; drittens diskriminieren sie Gott, sie halten Gottes Disposition und alles Liebenswerte an Gott für das Geringste und Verachtenswerteste – diese Dinge bestimmen, dass sie niemals von Gott gerettet werden. Egal, wo solche

Leute sind, ob sie arglos oder verräterisch sind – die Tatsache, dass sie diese Erscheinungsformen aufweisen, legt fest, dass es definitiv etwas Niederträchtigkeit in ihren Dispositionen gibt.

Wo ein Antichrist herrscht, leidet das Kirchenleben, und die Pflichtausführung von Gottes auserwähltem Volk bringt keine guten Ergebnisse hervor und die Arbeit von Gottes Haus wird behindert. Wenn also die Antichristen nicht beseitigt und ausgeschlossen werden, wird die Arbeit der Kirche großen Schaden erleiden und viele von Gottes auserwähltem Volk werden zu Schaden kommen! Falsche Leiter können hauptsächlich keine praktische Arbeit ausführen; erledigen sie allgemeine Angelegenheiten, arbeiten sie langsam und ineffektiv. Darüber hinaus wissen sie nicht, wie sie gute Menschen von gutem Kaliber, die nach der Wahrheit streben, fördern und einsetzen können. Und die Antichristen? Wenn ein Antichrist herrscht, handelt er nur für seinen eigenen Ruhm, Gewinn und Status. Er verrichtet überhaupt keine wirkliche Arbeit, sondern unterbricht und stört direkt die Kirchenarbeit – Antichristen sind speziell auf Zerstörung aus und unterscheiden sich in nichts von Satan. Sieht ein Antichrist Menschen, die die Wahrheit lieben und nach ihr streben, fühlt er sich unwohl. Woher kommt dieses Unbehagen? Es kommt von seiner niederträchtigen Disposition. Das heißt, in seiner Natur gibt es eine niederträchtige Disposition, die Gerechtigkeit, positive Dinge und die Wahrheit hasst und sich Gott widersetzt. Wenn er also jemanden sieht, der nach der Wahrheit strebt, sagt er: „Du bist nicht sehr gebildet und machst auch nicht viel her, aber du strebst dennoch tatsächlich nach der Wahrheit.“ Was für eine Haltung zeigt das? Verachtung. Nehmen wir zum Beispiel einige Brüder und Schwestern, die eine besondere Gabe oder Fähigkeit haben und eine entsprechende Pflicht ausführen wollen. Wie behandeln Antichristen sie, obwohl sie von ihren Voraussetzungen her dafür geeignet sind? In ihrem Herzen denken sie: „Wenn du diese Pflicht ausführen willst, musst du dich zuerst bei mir einschmeicheln und zu meiner Clique gehören. Nur dann werde ich dir erlauben, diese Pflicht auszuführen. Sonst kannst du dir das abschminken!“ Handeln Antichristen nicht genau so? Warum empfinden Antichristen eine solche Abneigung gegen diejenigen, die aufrichtig an Gott glauben, die einen gewissen Gerechtigkeitssinn und eine gewisse Menschlichkeit besitzen und die sich bemühen, nach der Wahrheit zu streben? Warum liegen sie immer mit solchen Leuten im Clinch? Wenn sie Menschen sehen, die nach der Wahrheit streben, sich gut verhalten, niemals negativ sind und gütige Absichten haben, fühlen sie sich unwohl. Wenn Antichristen Menschen sehen, die unparteiisch handeln, ihre Pflicht gemäß den Grundsätzen ausführen und die Wahrheit praktizieren können, sobald sie sie verstehen, werden sie richtig wütend. Sie zerbrechen sich den Kopf, um einen Weg zu finden, diese Leute zu quälen, und versuchen, ihnen Schwierigkeiten zu bereiten. Wenn jemand die Wesensnatur, die Heimtücke und die Niederträchtigkeit eines Antichristen durchschaut und ihn entlarven und melden möchte, was wird der Antichrist tun? Er wird sich jeden erdenklichen Weg ausdenken, um diesen Dorn im Auge und Stachel im Fleisch zu entfernen, und er wird die Brüder und Schwestern dazu aufstacheln, diese

Person abzulehnen. Ein gewöhnlicher Bruder oder eine gewöhnliche Schwester hat kein Ansehen und keinen Status in der Kirche; er oder sie hat nur ein gewisses Urteilsvermögen, was diesen Antichristen angeht, und stellt keine Bedrohung für ihn dar. Warum also mag der Antichrist diese Person trotzdem nicht und behandelt sie wie einen Dorn im Auge und einen Stachel im Fleisch? Inwiefern steht diese Person dem Antichristen im Weg? Warum kann der Antichrist solchen Menschen nicht entgegenkommen? Es liegt daran, dass im Antichristen eine niederträchtige Disposition ist. Er kann es nicht tolerieren, dass Menschen nach der Wahrheit streben oder dem rechten Weg folgen. Er stellt sich gegen jeden, der den rechten Weg gehen will, und macht ihm absichtlich Schwierigkeiten. Er wird sich den Kopf darüber zerbrechen, wie er dich loswerden kann, oder er unterdrückt dich, sodass du negativ und schwach wirst, oder er findet etwas, das er gegen dich verwenden kann und verbreitet es, damit andere dich ablehnen. Und dann ist er glücklich. Wenn du nicht auf ihn hörst und nicht tust, was er sagt, und stattdessen weiterhin nach der Wahrheit strebst, den rechten Weg gehst und versuchst, ein guter Mensch zu sein, macht ihn das in seinem Herzen unruhig. Er ist aufgebracht und es ist ihm zuwider, dich deine Pflicht ausführen zu sehen. Worum geht es hier? Hast du ihn verärgert? Nein, das hast du nicht. Warum behandelt er dich so, obwohl du ihm nichts getan und seine Interessen in keinster Weise verletzt hast? Das zeigt nur, dass die Natur dieser Art von Kreaturen – von Antichristen – niederträchtig ist und dass sie von Natur aus gegen Gerechtigkeit, positive Dinge und die Wahrheit sind. Wenn du sie fragst, was genau los ist, wissen sie es selbst nicht; sie legen dir einfach absichtlich Steine in den Weg. Sagst du, man solle etwas auf eine Weise tun, müssen sie es auf eine andere tun. Sagst du, der und der tauge nicht viel, behaupten sie, diese Person sei großartig. Sagst du, dies sei eine großartige Methode, um das Evangelium zu predigen, sagen sie, sie sei schlecht. Sagst du, eine Schwester, die erst seit ein oder zwei Jahren an Gott glaubt, sei negativ und schwach geworden und sollte unterstützt werden, entgegnen sie: „Nicht nötig, sie ist stärker als du.“ Kurz gesagt, sie liegen immer mit dir im Clinch und handeln absichtlich gegen dich. Und ihr Grundsatz dabei? Alles, was du für richtig hältst, bezeichnen sie als falsch, und alles, was du für falsch hältst, bezeichnen sie als richtig. Gibt es in ihrem Handeln irgendwelche Wahrheitsgrundsätze? Nicht die geringsten. Sie wollen dich lediglich zum Narren halten, dich bloßstellen und dich zerbrechen. Sie wollen dich so niederschlagen, dass du den Kopf nicht mehr heben kannst, nicht mehr nach der Wahrheit strebst, schwach wirst und nicht mehr glaubst. Dann ist ihr Ziel erreicht, und ihr Herz ist voller Freude. Was geht hier vor? Das ist das niederträchtige Wesen der Art von Menschen, die Antichristen sind. Wenn sie sehen, dass Brüder und Schwestern Gott preisen und für Ihn Zeugnis ablegen, ihnen aber keine Beachtung schenken, sind sie dann glücklich? Nein, sind sie nicht. Wie fühlen sie sich? Sie sind neidisch. Wenn Menschen für gewöhnlich hören, wie jemand anderes gelobt wird, ist ihre normale Reaktion: „Ich bin auch ziemlich gut; warum lobst du mich nicht auch?“ Sie haben diesen kleinen Gedanken, aber wenn sie jemanden für Gott Zeugnis ablegen hören, denken

sie: „Er hat eine solche Erfahrung und legt ein solches Zeugnis ab, und jeder stimmt ihm zu. Er hat dieses Verständnis; warum habe ich dieses Verständnis nicht?“ Sie beneiden und bewundern diese Person. Antichristen weisen jedoch ein bestimmtes Merkmal auf: Wenn sie jemanden für Gott Zeugnis ablegen hören, der sagt: „Das ist Gottes Wirken, das ist Gottes Disziplin, das sind Gottes Taten, Gottes Anordnungen, und ich bin bereit, mich zu unterwerfen“, fühlen sich Antichristen unglücklich und denken: „Du sagst, alles sei Gottes Wirken. Hast du gesehen, wie Gott über irgendetwas herrscht? Hast du gefühlt, wie Gott irgendetwas anordnet? Wie kommt es, dass ich nichts davon weiß?“ Einerseits ähneln sie darin Satan, als er auf Gottes Anerkennung für Hiob reagierte. Denn Antichristen haben die gleiche Mentalität wie Satan, wenn Gott eine Person gewinnt – sie haben die Disposition Satans. Andererseits entwickeln die Antichristen, wenn jemand die Wahrheit versteht und die Antichristen durchschaut, ihnen nicht folgt, sondern sie ablehnt, eine rasende Mentalität und denken: „Ich kann diese Person überhaupt nicht gewinnen, also werde ich sie vernichten!“ Deshalb sagte Gott, als Hiob Prüfungen erlebte, zu Satan: „Er ist in deiner Hand; doch schone seines Lebens!“ Wenn Gott das nicht gesagt hätte, hätte Satan dann Gnade gezeigt? (Nein.) Das steht fest; er hätte absolut keine Gnade gezeigt.

Welche Haltung legen Antichristen gegenüber Brüdern und Schwestern, die nach der Wahrheit streben und sie lieben, gegenüber Menschen, die einen gewissen Glauben haben und ihre Pflicht mit einer gewissen Treue ausführen, an den Tag? Und welche Haltung haben sie gegenüber denen, die über Lebenserfahrungen sprechen, um für Gott Zeugnis abzulegen, und die oft mit Brüdern und Schwestern über die Wahrheit Gemeinschaft halten? (Sie empfinden Neid und Hass.) Wovon hängt ihre Haltung ab? Sie hängt von ihrer niederträchtigen Disposition ab. Wenn du also oft siehst, wie sie unerklärlicherweise jemanden unterdrücken, jemanden hassen und jemandem Qualen bereiten, dann weißt du, dass niemand die niederträchtige Disposition eines Antichristen ändern kann; sie ist tief verwurzelt und angeboren. Von diesem Punkt aus kann man sehen, dass diese Menschen, die Antichristen sind, unmöglich die Errettung erlangen können. Sie erlauben den Brüdern und Schwestern nicht, für Gott Zeugnis abzulegen. Können sie also selbst für Gott Zeugnis ablegen? (Nein.) Sie hassen es so sehr, wenn andere für Gott Zeugnis ablegen, dass sie mit den Zähnen knirschen. Sagt Mir also, können sie für Gott Zeugnis ablegen? Sie sind absolut unfähig, für Gott Zeugnis abzulegen. Manche Leute sagen: „Das stimmt nicht, manche Antichristen legen sehr gutes Zeugnis für Gott ab, und die Brüder und Schwestern weinen, wenn sie es hören.“ Was für eine Art von Zeugnis ist das? Bei dieser Art von „Zeugnis“ müsst ihr genau hinhören, um zu erkennen, ob es echt ist oder nicht. Nehmen wir an, es gibt jemanden mit einem guten Job und einer guten Familie. Von Gott bewegt, gibt er seinen guten Job und seine gute Familie auf und wendet sich mit Leib und Seele für Gott auf. Obwohl er im Herzen traurig ist, gibt er dennoch alles auf. Brüder und Schwestern fragen ihn: „Fühlst du dich nicht einmal ein wenig schwach?“ Er antwortet: „Ja, ein wenig, aber dass ich in der Lage bin, meine

Familie und meinen Job aufzugeben, ist das nicht alles Gottes Wirken? Früher habe ich zwei- oder dreitausend am Tag verdient, Zehntausende im Monat, und ich besaß viele Vermögenswerte. Nachdem ich zum Glauben an Gott gekommen war, habe ich, um meine Pflicht auszuführen, meine Vermögenswerte jemand anderem zur Verwaltung übergeben.“ Die anderen fragen: „Hast du deine Vermögenswerte überhaupt nicht mehr verwaltet, nachdem du sie jemand anderem übergeben hast? Gehört dir jetzt kein Teil mehr davon? Wie hast du deine Vermögenswerte losgelassen?“ Er antwortet: „Es war Gottes Wirken.“ Ist das nicht zu vage? (Ja.) Das sind nur leere Worte. Ist es außerdem nicht reine Angeberei, wenn er sagt, wie hoch sein Einkommen war? Warum sagt er das? Er legt Zeugnis darüber ab, wie viel er aufgegeben hat. Legt er Zeugnis für Gott ab? Er legt Zeugnis für sein kleines bisschen „ruhmreiche“ Geschichte ab, für den Preis, den er gezahlt hat, für das, was er in der Vergangenheit aufgewendet hat, dafür, wie viel er hingegeben hat, und dafür, dass er keine Klagen über Gott hat. Gibt es hier irgendeinen Teil, der ein Zeugnis für Gott darstellt? Ihr habt nicht gesehen, was Gott in all diesen Dingen getan hat, oder? Es ist nicht wahr, dass er für Gott Zeugnis ablegt; offensichtlich legt er für sich selbst Zeugnis ab, und doch behauptet er, er lege für Gott Zeugnis ab! Ist das nicht Betrug? Er gibt vor, für Gott Zeugnis abzulegen, um für sich selbst Zeugnis abzulegen – ist das nicht Heuchelei? Warum also fühlen sich manche Leute sehr bewegt und weinen ununterbrochen, wenn sie es hören? Es gibt alle Arten von Narren! Wann immer jemand erwähnt, für Gott Zeugnis abzulegen, müssen Antichristen über einige kleine Dinge sprechen, die sie getan haben, die kleinen Dinge, die sie hingegeben haben, und die wenige Zeit, die sie damit verbracht haben, sich aufzuwenden. Mit der Zeit schenken die Leute dem keine Beachtung mehr, und so denken sie sich neue Dinge aus, die sie sagen können, und auf diese Weise legen sie für sich selbst Zeugnis ab. Wenn jemand besser ist als sie und besser als sie Gemeinschaft halten kann und dabei etwas Licht der Wahrheit hervorbringt, fühlen sie sich unwohl. Fühlen sie sich unwohl, weil ihre Bemühungen um die Wahrheit denen anderer unterlegen sind und sie sich hervortun wollen? Nein, sie dulden es nicht, dass jemand besser ist als sie, sie können es nicht ertragen, dass andere besser sind als sie, und sie sind nur glücklich, wenn sie besser sind als andere. Ist das nicht niederträchtig? Wenn jemand anderes besser ist als du und die Wahrheit mehr versteht als du, dann solltest du von ihm lernen – ist das nicht eine gute Sache? Das ist etwas, worüber sich jeder freuen sollte. Es gab da zum Beispiel Hiob, diesen Mann unter den Anhängern Gottes in der Menschheitsgeschichte. War dies eine ruhmreiche Sache, die in Gottes sechstausendjährigem Führungswerk geschah, oder war es eine schändliche Sache? (Es war eine ruhmreiche Sache.) Es war eine ruhmreiche Sache. Welche Haltung solltet ihr dieser Angelegenheit gegenüber einnehmen? Welche Perspektive solltet ihr haben? Ihr solltet euch für Gott freuen und Ihn feiern, Gottes Macht preisen, preisen, dass Gott Herrlichkeit erlangt hat – das war eine gute Sache. Es war eine so gute Sache, und doch fühlen sich manche Leute sogar davon abgestoßen und verabscheuen sie. Ist das nicht

niederträchtig? Um es offen zu sagen, es ist niederträchtig, und dies wird durch ihre niederträchtige Disposition hervorgerufen.

Die Disposition der Antichristen ist niederträchtig. Sie nehmen nicht nur die Wahrheit nicht an, sondern können sich auch Gott widersetzen und ihre eigenen Königreiche errichten und sie sind Ihm unversöhnlich feindlich gesinnt – das ist eine niederträchtige Disposition. Habt ihr ein Verständnis der niederträchtigen Dispositionen? Die meisten Menschen wissen vielleicht nicht, wie man sie erkennt, also nehmen wir ein Beispiel. Manche Leute verhalten sich unter normalen Umständen sehr normal: Sie sprechen und interagieren mit anderen ganz normal, sehen wie normale Menschen aus und tun nichts Schlechtes. Doch sobald sie zu Versammlungen kommen, Gottes Worte lesen und über die Wahrheit Gemeinschaft halten, wollen einige von ihnen nicht zuhören, andere werden schläfrig. Wieder andere empfinden Abneigung gegen die Wahrheit, finden sie unerträglich und wollen sie nicht hören. Und manche schlafen sogar unwissentlich ein und bekommen gar nichts mehr mit. Was geht hier vor sich? Warum treten so viele abnormale Phänomene auf, sobald jemand über die Wahrheit Gemeinschaft hält? Einige dieser Leute befinden sich in einem abnormalen Zustand, aber bei einigen ist es Niederträchtigkeit. Die Möglichkeit, dass sie von bösen Geistern besessen sind, kann nicht ausgeschlossen werden, und manchmal können die Menschen dies nicht vollständig begreifen oder klar erkennen. Antichristen haben böse Geister in sich. Wenn du sie fragst, warum sie der Wahrheit gegenüber feindlich gesinnt sind, sagen sie, sie seien es nicht, und weigern sich hartnäckig, es zuzugeben, obwohl sie in Wirklichkeit in ihrem Herzen wissen, dass sie die Wahrheit nicht lieben. Wenn niemand Gottes Worte liest, kommen sie mit anderen aus, als wären sie normale Menschen, und du bist dir nicht bewusst, was in ihnen steckt. Wenn jedoch jemand Gottes Worte liest, wollen sie nicht zuhören, und in ihren Herzen steigt Abneigung auf. Hier wird ihre Natur bloßgelegt – sie sind böse Geister; sie sind diese Art von Kreaturen. Haben Gottes Worte das Wesen dieser Leute entlarvt oder einen wunden Punkt getroffen? Keines von beiden. Wenn sie an Versammlungen teilnehmen, wollen sie niemandem zuhören, der Gottes Worte liest – ist das nicht ihre Niederträchtigkeit? Was bedeutet „niederträchtig sein“? Es bedeutet, der Wahrheit, positiven Dingen und positiven Menschen ohne Grund feindlich gesinnt zu sein; nicht einmal sie selbst wissen, was der Grund ist; sie müssen einfach so handeln. Das bedeutet es, niederträchtig zu sein, und auf gut Deutsch gesagt ist es einfach nur abscheuliches Verhalten. Manche Antichristen sagen: „Jemand muss nur anfangen, Gottes Worte zu lesen, und schon will ich nicht mehr zuhören. Ich muss nur hören, wie jemand für Gott Zeugnis ablegt, und schon empfinde ich Abneigung, und selbst ich weiß nicht warum. Wenn ich jemanden sehe, der die Wahrheit liebt und nach ihr strebt, kann ich nicht mit ihm auskommen; ich will mich gegen ihn stellen, ich will ihn immer verfluchen, ihm hinter seinem Rücken schaden und ihn ruinieren.“ Selbst sie wissen nicht, warum sie so fühlen – das ist ihre Niederträchtigkeit. Was ist der eigentliche Grund dafür? Antichristen haben einfach nicht den Geist eines normalen Menschen in

sich; sie haben einfach keine normale Menschlichkeit – das ist es letztendlich. Wenn ein normaler Mensch hört, wie Gott so klar und einleuchtend über verschiedene Aspekte der Wahrheit spricht, denkt er: „In einer so niederträchtigen und promiskuitiven Ära, in der Recht und Unrecht nicht zu unterscheiden sind und Gut und Böse verwechselt werden, ist es so kostbar und selten, so viel Wahrheit und so ausgezeichnete Worte hören zu können!“ Warum ist es kostbar? Die Worte Gottes erwecken die Sehnsüchte und die Inspiration derer, die sowohl Herz als auch Geist haben. Welche Inspiration? Sie sehnen sich nach Gerechtigkeit und nach positiven Dingen; sie sehnen sich danach, vor Gott zu leben, danach, dass es Fairness und Gerechtigkeit in der Welt gibt, und danach, dass Gott kommt und die Macht über die Welt übernimmt – das ist der Schrei all derer, die die Wahrheit lieben. Sehnen sich Antichristen jedoch nach diesen Dingen? (Nein.) Wonach sehnen sich Antichristen? „Wenn ich an der Macht wäre, würde ich alle vernichten, die ich nicht mag! Wenn jemand bezeugt, dass Christus Gott ist, der erscheint und wirkt, bezeugt, dass Gott der Herrscher über die Menschheit ist, und bezeugt, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, die höchste Lebensmaxime der Menschheit und die Grundlage für das menschliche Überleben, empfinde ich Abneigung und Hass, und ich will es nicht hören!“ Das ist etwas, das tief im Inneren der Antichristen liegt. Haben Antichristen nicht diese Disposition? Solange jemand sie verehrt, zu ihnen aufschaut und ihnen folgt, sind sie Kumpel, sie sind im selben Team; wenn jemand immer über die Wahrheit Gemeinschaft hält und für Gott Zeugnis ablegt, dann meiden die Antichristen ihn, empfinden ihm gegenüber Abneigung und greifen ihn sogar an, schließen ihn aus und quälen ihn – das ist Niederträchtigkeit. Wenn von Niederträchtigkeit die Rede ist, bezieht sich das immer auf Satans listige Pläne; die Dinge, die Satan tut, sind niederträchtig, die Dinge, die der große rote Drache tut, sind niederträchtig, die Dinge, die Antichristen tun, sind niederträchtig. Und wenn wir davon sprechen, dass sie niederträchtig sind, bezieht sich das hauptsächlich darauf, dass sie allen positiven Dingen feindlich gesinnt sind und sich speziell der Wahrheit und Gott widersetzen – das ist Niederträchtigkeit, und das ist die Disposition der Antichristen.

Denkt einmal an die Antichristen, denen ihr begegnet seid oder von denen ihr erfahren habt, und die eine solch niederträchtige Disposition aufweisen. Ich bin einmal einer zänkischen Frau von unglaublich böswilliger Menschlichkeit begegnet. Immer wenn Gottes Haus über die bevorstehenden großen Katastrophen predigte, darüber, dass nicht mehr viel Zeit bleibt, wie Brüder und Schwestern gute Taten vorbereiten sollten, wie sie sich bemühen sollten, nach der Wahrheit zu streben, wie sie ihre Pflichten gut ausführen sollten, um Gottes Absichten zu erfüllen, und wie sie sich nichts vorwerfen sollten, fluchte diese Frau in ihrem Herzen und dachte: „Das Ende der Welt? Das Leben ist großartig. Für dich mag es das Ende der Welt sein, aber für mich ist es das nicht! Selbst wenn die großen Katastrophen kommen, sollte ich trotzdem leben. Wenn jemand sterben muss, dann könnt ihr sterben!“ Ist diese Frau nicht unvernünftig? Wann immer jemand über diesen Aspekt der Wahrheit Gemeinschaft hielt, wurde sie unvernünftig, in

ihrem Herzen stieg Abneigung auf und sie dachte: „Mein Leben ist gut, so wie es ist! Ich habe viel Geld, besitze Autos und Häuser, habe ein hohes Einkommen und bin eine große Nummer in meiner Gegend; niemand würde es wagen, mich zu beleidigen. Meine Lebensbedingungen sind so gut. Wenn die großen Katastrophen kommen, werde ich dann nicht einen Verlust erleiden? Ich bin noch nicht bereit zu sterben!“ Was war ihre Perspektive im Hinblick auf Gottes Werk und Gottes Absicht, diese niederträchtige Welt und die niederträchtige Menschheit zu vernichten? (Sie war diesen Dingen feindlich gesinnt.) Egal, was Gott tat, sobald es ihre Interessen berührte oder diesen schadete, hasste sie es, war dem feindlich gesinnt und lehnte es ab. Sie dachte: „Was du tust, ist falsch!“, und leugnete sofort Gottes Taten. Außerdem war das Niederträchtigste an ihr, dass sie es nicht mochte, wenn Fairness und Gerechtigkeit herrschten. Egal, wer die Macht innehatte, selbst wenn es Gott war und es Fairness und Gerechtigkeit gab – wenn es ihren Interessen schadete, war das für sie inakzeptabel. Ihre Interessen waren ihr wichtiger als Gott. Waren ihre Handlungen nicht dämonischer Natur? Und wenn eine dämonische Natur am Werk ist, ist das nicht dieselbe Natur, wie wenn ein böser Geist von jemandem Besitz ergreift und dieser sagt, er wolle Gottes Worte nicht hören? (Ja.) Wann immer jemand Gottes Worte liest, wird dieser böse Geist sagen, er wolle sie nicht hören. Und wann immer ein Bruder oder eine Schwester darüber Gemeinschaft hielt, dass Gottes Tag bald kommen oder die großen Katastrophen bald hereinbrechen würden, hasste diese zänkische Frau es und verfluchte es in ihrem Herzen. Warum verfluchte sie es? Wenn Gott käme, um die Welt zu vernichten, würde sie all ihr Eigentum verlieren. Wann immer etwas ihre Interessen berührte, verfluchte sie es. Ihre Verfluchungen sind also von derselben Natur wie wenn ein böser Geist sagt, er wolle Gottes Worte nicht hören. Sie haben ein gemeinsames Merkmal: Sobald jemand die Wahrheit erwähnt, die Tiefen ihrer Seelen und ihre Hässlichkeit, ihre Niederträchtigkeit und ihre Heimtücke bloßlegt, steigen in ihren Herzen Hass, Widerstand und Opposition auf. Dann fluchen und schimpfen sie – genau so ist ein böser Geist. Von außen betrachtet sprach und handelte diese zänkische Frau genau wie eine normale Person, nicht als wäre sie von einem Dämon besessen. Doch die Natur ihrer Handlungen war genau dieselbe wie die eines solchen Dämons. Wenn ihr die Gelegenheit habt, könnt ihr die reichen Leute in der Kirche fragen: „Wenn Gottes Tag kommt, die großen Katastrophen hereinbrechen und dein gesamtes Familieneigentum verloren geht, wirst du dann betrübt sein? Sehnst du dich danach, dass Gottes Tag kommt? Sehnst du dich danach, dass Gott die Macht übernimmt und Fairness und Gerechtigkeit herrschen? Sehnst du dich danach, dass Gott diese niederträchtige Menschheit schnell vernichtet, selbst wenn du auch vernichtet wirst? Bist du bereit, dass das geschieht?“ Sieh, was ihre Sichtweise ist. Einige werden bereit sein, andere nicht. Nehmen wir die ganze Welt, das ganze Universum, alle von Gott beherrschten materiellen Dinge – wir sprechen hier nicht von immateriellen Dingen, nur von Dingen im materiellen Bereich: das Familieneigentum, die Autos, die Häuser, das Geld und so weiter. Wenn man all diese

Dinge zusammennimmt, machen sie dann so viel aus wie ein Sandkorn in der Hand Gottes? (Nein.) Wenn die Menschen diese Dinge jedoch bekommen, wollen sie sie nicht aufgeben. Sie fühlen sich, als hätten sie das Kapital, um mit Gott zu wetteifern, und sagen: „Wenn du mir mein Familieneigentum wegnimmst, dann werde ich dich hassen, ich werde mich dir widersetzen, und ich werde nicht anerkennen, dass du Gott bist!“ Hängt es von deiner Anerkennung ab, ob Gott Gott ist oder nicht? (Nein.) Hast du durch dieses bisschen Familieneigentum das Kapital, um mit Gott zu wetteifern? Du bist so unwissend! Diamanten gelten auf der Erde als das Wertvollste. Wenn gewöhnliche Menschen einen Einkaräter sehen, sind sie beeindruckt und sagen: „So ein großer Diamant! Er muss zehn- oder zwanzigtausend US-Dollar wert sein!“ Sie denken, Diamanten seien so wertvoll. Aber dann hörte Ich in einem Nachrichtenbericht, dass ein Planet unweit der Erde vollständig aus Diamant bestehe, und Ich stellte plötzlich etwas fest: Die Menschen sind so kurzsichtig. Wenn du einen Diamanten funkeln siehst, gefällt er dir sehr und du denkst, er sei eine großartige Sache. Aber wenn du hörst, dass es einen ganzen Planeten aus Diamant gibt, wie ist dann deine Perspektive? Deine Perspektive im Hinblick auf Diamanten ändert sich sofort. Das heißt, sobald du eine andere Information hörst, erweitert sich dein Horizont plötzlich. Du siehst nicht mehr nur den winzigen Raum direkt vor dir, du bist nicht mehr der Frosch im Brunnen, weil die Menge an Informationen, die du hast, zugenommen hat und deine Wahrnehmung sich verändert hat und gewachsen ist. Während die Menschen in dieser Welt leben und ständig mit jeder einzelnen Sache und mit verschiedenen Umgebungen konfrontiert werden, ändern sich ihre Horizonte ständig, während gleichzeitig ihre Perspektiven ständig erneuert werden. Das ist normal, und es ist der Prozess, durch den Gott die Menschen dazu veranlasst, in diesem Leben allmähliche Fortschritte und ständige Fortschritte in Bezug auf Einsicht, Perspektive, das Verständnis der ganzen Welt und der Taten Gottes zu machen. Nachdem ihr Mir nun zugehört habt, wie Ich diese Angelegenheit erzählt habe, wie solltet ihr damit umgehen? Solltet ihr denken: „Oh, die Menschen auf der Erde sind so ignorant, ihnen fehlt die Einsicht, und sie wissen so wenig!“? Das heißt, deine Ansichten und Einsichten über das gesamte Universum, über die gesamte Menschheit, über alle Dinge, die Gott beherrscht – über alles, was Gott beherrscht – sind vielleicht nicht anders als dein Verständnis des Wertes eines kleinen Diamanten im Vergleich zu einem ganzen Planeten, richtig? (Richtig.) Welche Schlussfolgerung können wir daraus ziehen? Auf dem Planeten Erde darf niemand prahlen, egal welche Errungenschaften er vorzuweisen hat, welches Ansehen er genossen hat oder wie glanzvoll seine Leistungen auch waren, denn die Menschen sind so unbedeutend und keinen Cent wert! Gott hat einige Diamanten auf der Erde vorbereitet, und die Menschen haben um sie gekämpft. Wissen die Menschen denn nicht, wie viele Planeten es in Gottes Hand gibt, die noch bessere Dinge als Diamanten enthalten? Sind die Menschen nicht bemitleidenswert? (Doch.) Genau darin sind die Menschen bemitleidenswert; die Menschen sind so unwissend.

Antichristen können nicht anders, als sich Gott zu widersetzen; sie hassen von Natur aus die Wahrheit und positive Dinge. Sie können nicht einmal Menschen in Ruhe lassen, die nach der Wahrheit streben und positive Dinge lieben, sondern verurteilen, unterdrücken und schließen solche Menschen aus. Was diejenigen betrifft, die mit ihnen unter einer Decke stecken, so sind sie natürlich miteinander verbunden, schützen sich gegenseitig, gewähren sich gegenseitig Unterschlupf und kriechen gegenseitig voreinander. Daran können wir erkennen, dass diese Menschen, die Antichristen sind, wiedergeborene böse Geister und unreine Dämonen sind, und sie sind ohne normale Menschlichkeit. Egal, wie viel sie von der Wahrheit, die sie hören, verstehen oder wie klar sie Worte und Glaubenslehren predigen, wenn es an der Zeit ist zu praktizieren, ist das Einzige, wofür sie sich entscheiden, gegen die Wahrheit zu verstoßen und sich Gott zu widersetzen sowie ihren eigenen Status und ihre eigenen Interessen zu wahren – das ist ihre Niederträchtigkeit. Inwiefern sind sie am niederträchtigsten? Sie hassen die Wahrheit; sie hassen die Wahrheit ohne Erklärung oder Grund. Wenn du sie fragst, warum sie die Wahrheit hassen, können sie es vielleicht nicht erklären, aber jede ihrer Handlungen trägt die Disposition und die Methoden von Antichristen. Jede ihrer Handlungen führt Menschen in die Irre und verstrickt sie, stört und unterbricht die Arbeit von Gottes Haus – das ist das Ergebnis jeder ihrer Handlungen. Vergleicht und schaut euch die Leiter und Mitarbeiter auf jeder Ebene oder die gewöhnlichen Brüder und Schwestern um euch herum an, die ihr kennt und mit denen ihr Kontakt habt. Gibt es unter ihnen jemanden, der ohne Grund jene Brüder und Schwestern hasst, die nach der Wahrheit streben, und diese Menschen immer angreifen und ausschließen will? Sie selbst wissen, dass es nicht richtig ist, können aber nicht anders. Sie sagen diesen Brüdern und Schwestern ins Gesicht wohlklingende Worte, doch hinter ihrem Rücken handeln sie ganz anders, enthüllen ihr dämonisches Antlitz und beginnen, sich ihnen zu widersetzen. Wenn das nicht Niederträchtigkeit ist, was ist es dann? Was ist das Abscheulichste an Antichristen? Sie sagen oft richtige Dinge, um Gottes auserwähltes Volk und die Menschen um sie herum in die Irre zu führen, ja sogar, um den Oberen zu täuschen und zu betrügen. Mehr noch, sie wollen Gott mit blumigen Worten betrügen und das Vertrauen der Menschen gewinnen, und dann im Haus Gottes Amok laufen, rücksichtslos handeln und tun, was immer sie wollen. Sie wissen genau, wie man richtig und wie man falsch spricht; sie wissen, wie sie sich verhalten sollen und wie nicht, was Grundsätze sind und was nicht, was es bedeutet, gegen Grundsätze zu verstoßen, und was es bedeutet, in Übereinstimmung mit ihnen zu handeln. Diese Dinge sind ihnen in ihren Herzen nicht unklar, einige wissen diese Dinge sogar sehr klar und deutlich. Aber egal, wie gut sie die Grundsätze verstehen und wie klar sie sie kennen, wenn sie handeln, praktizieren sie die Wahrheit überhaupt nicht. Stattdessen tun sie uneingeschränkt schlechte Dinge im Einklang mit ihren eigenen Wünschen. Dies bestimmt ihre Natur als satanisch und als die eines Antichristen. Sie sind nicht nur der Wahrheit abgeneigt und hassen sie, sondern sie hassen und verurteilen auch häufig positive Dinge. Warum hasst

der große rote Drache die Wahrheit und Gott? Dies wird vollständig durch seine satanische Natur bestimmt. Einige Brüder und Schwestern werden so sehr verfolgt und gejagt, dass sie nicht in ihre Häuser zurückkehren können, und jene Teufel und Satane sagen: „Diese Leute leben nicht mehr normal; sie haben ihren Familien den Rücken gekehrt.“ Tatsächlich können sie nicht nach Hause gehen, weil sie vom großen roten Drachen verfolgt werden. So etwas passiert oft. Wovon habt ihr sonst noch gehört? (Der große rote Drache sagt, wenn die Leute Gottes Worte zu viel lesen, werden sie einer Gehirnwäsche unterzogen.) Der große rote Drache sagt: „Die Leute werden von Gottes Worten einer Gehirnwäsche unterzogen; sie sind vergottet worden.“ Das stellt die Wahrheit auf den Kopf. Offensichtlich ist es der große rote Drache, der die Menschen verdirbt und einer Gehirnwäsche unterzieht, und doch dreht er es um und sagt, Gottes Worte unterzögen die Menschen einer Gehirnwäsche – diese Dämonen sind so niederträchtig! Der große rote Drache beansprucht alle guten Taten, die andere getan haben, für sich und gibt anderen die Schuld für die schlechten Dinge, die er tut. Antichristen tun dasselbe; ihre Methoden sind genau dieselben wie die des großen roten Drachen, Satan. Sie sind wahrhaftig Satans Diener!

Haben wir nun im Wesentlichen den gemeinschaftlichen Austausch über die niederträchtigen, heimtückischen und hinterlistigen Erscheinungsformen der Antichristen abgeschlossen? Ist das, worüber Ich heute Gemeinschaft gehalten habe, nicht anders und viel wirklicher als das, was ihr nur wörtlich verstehen könnt? Gottes Haus hat in den letzten Jahren viele Videos produziert, darunter Hymnen, Filme und so weiter, und sie alle wurden online hochgeladen. Ein Antichrist in Festlandchina sah das und sagte: „Ihr habt diese Programme im Ausland produziert, das können wir in China auch.“ Er trommelte daraufhin eine Bande von Leuten zusammen und gründete einen Chor im Land des großen roten Drachen. Am Ende wurden diese Leute verhaftet. Warum musste der Antichrist das tun? Hatte er ein Ziel? (Ja.) Was war sein Ziel? (Menschen zu kontrollieren.) Es ging ihm nicht einfach nur darum, Menschen zu kontrollieren. Sein Ziel war es, seine eigene Fraktion zu gründen. Seine Vorstellung war: „Gottes Haus kann einen Chor haben, also kann ich das auch! Wenn es mir gelingt, habe ich meine eigene Fraktion. Ein Wink von mir genügt, und die Leute kommen in Scharen!“ So gedachte er, die Kirche Gottes zu verdrängen. Ist das nicht das Ziel, das er erreichen wollte? Das Ergebnis war jedoch, dass der große rote Drache hart durchgriff und sein Wunschdenken zu nichts führte. Gottes Haus führt diese Arbeit unter der Voraussetzung der gewährleisteten Sicherheit aus. Bestand diese Bedingung für ihn in dem vom großen roten Drachen beherrschten Land? Diese Bedingung bestand für ihn nicht, und doch wollte er sich zur Schau stellen. Er hat sich nicht gut zur Schau gestellt, und am Ende ging die Sache für ihn schief. Vor einigen Jahren produzierte eine andere Gruppe von Leuten ein Programm und stellte es online. Sie sangen alte Weisen, begleitet von Tänzen, und trugen geblümte Kleider im Stil ethnischer Minderheiten. Es war zu abgedroschen und hoffnungslos veraltet. Sagt Mir, haben diese Antichristen nicht einfach nur Störungen

verursacht? (Ja.) Die Nichtgläubigen und die religiösen Menschen kannten die tatsächliche Situation nicht und glaubten, diese Dinge seien wirklich von der Kirche getan worden. Antichristen tun immer törichte Dinge; sie sind nicht nur niederträchtig, sondern auch töricht. Warum sind sie töricht? Liegt es daran, dass sie so niederträchtig sind, dass sie vor lauter Niedertracht dumm geworden sind? Nein. Egal, welches Kaliber ein Mensch hat, wenn er etwas von der Wahrheit versteht, dann hat er, selbst wenn er beim Handeln keinen Weg vor sich sieht und nicht weiß, was angemessen oder unangemessen für ihn ist, eine innere Grenze im Herzen, die ihn davon abhält, rücksichtslos oder blind zu handeln. Ist das nicht so? (Ja, so ist es.) Jene Menschen jedoch, die die Wahrheit nicht verstehen und so arrogant sind, dass ihnen jede Vernunft fehlt, handeln mutwillig. Was bedeutet es, mutwillig zu handeln? Solche Leute haben keine Vernunft, und Menschen ohne Vernunft können Probleme nicht durchdenken. Was meine Ich mit „durchdenken“? Ich meine, was man in den frühen Phasen tut, was man vorbereitet, welche Dinge man beim Handeln braucht, warum dieses Programm erstellt werden muss, und wie viele Menschen davon beeinflusst werden können, wie viele erbaut werden können und ob es irgendwelche Konsequenzen oder Nachteile gibt, nachdem es produziert ist – all das muss durchdacht werden. Dieser Denkprozess ist das, was man als „Durchdenken“ bezeichnet. Können diese törichten Leute Dinge durchdenken? (Nein.) Menschen, die Probleme nicht durchdenken können, weisen keine Rationalität auf; haben sie irgendein Verständnis der Wahrheit? Sicherlich nicht. Wenn jemand wirklich etwas von der Wahrheit versteht, wird seine Vernunft klarer und fundierter. Er kann klarer erkennen, was positiv und was negativ ist, was richtig und was falsch ist und in welchen Geltungsbereich ein bestimmter Grundsatz fällt; das heißt, egal, was er tut, ob etwas Gutes oder Schlechtes, er hat einen Maßstab in seinem Herzen. Wenn dir zum Beispiel jemand sagen würde, du sollst nackt über die Straße laufen, würdest du es tun? (Nein.) Würdest du es tun, wenn dich jemand schlägt? Würdest du es tun, wenn dir jemand zehntausend Yuan gibt? (Das wäre eine schändliche Sache. Ich könnte es nicht tun.) Zu wissen, dass dies eine schändliche Sache wäre, ist eine Denkweise, eine Art Urteil und eine Art Haltung, die aus der Rationalität entstehen. Das heißt, nur wenn du diese Rationalität besitzt, kannst du ein solches Denken und eine solche Haltung aufweisen. Deshalb wirst du es trotzdem nicht tun, ganz gleich, ob du mit Geld gelockt oder grausam gefoltert und gequält wirst, ganz gleich, wie du gezwungen wirst; du wirst dich davon nicht im Geringsten beeinflussen lassen und in dieser Sache standhaft bleiben. Antichristen verstehen die Wahrheit nicht, und deshalb haben sie kein Konzept bei allem, was sie tun. Was ist hier mit „Konzept“ gemeint? Es bedeutet, dass sie nicht wissen, was sie tun müssen, um für Gott Zeugnis abzulegen. Dieser Antichrist glaubte, er hätte ein ungeheuer liebevolles Herz. Er trommelte eine Bande von Leuten zusammen, um ein Chorvideo zu drehen, und gab am Ende viel Geld aus und ging dabei ein hohes Risiko ein. Die Situation in Festlandchina ist schlimmer als im Ausland; was ist also, wenn etwas schiefgeht? Hat er das bedacht? Er mag die Situation bis zu einem

gewissen Grad bedacht haben, aber er wusste nicht, welche Programme er machen oder welche Ergebnisse er erzielen sollte – er verstand es überhaupt nicht. Warum verstand er es nicht? Ihm fehlte diese Rationalität. Wie entsteht Rationalität? Nur durch das Verständnis der Wahrheit kann die Vernunft des Menschen allmählich klar und fundiert werden. Antichristen haben eine die Wahrheit hassende Natur, sie widersetzen sich von Natur aus positiven Dingen, und in ihrem tiefsten Inneren können sie die Wahrheit niemals lieben. Können sie also die Wahrheit verstehen? (Nein.) Wenn sie die Wahrheit nicht verstehen können, können sie dann die Denkweise der normalen Menschlichkeit besitzen? Sie können diese niemals besitzen. Haben Menschen ohne die Denkweise der normalen Menschlichkeit Rationalität? Nein, haben sie nicht. Wenn Antichristen etwas tun und sagen, so unterscheiden sie sich in ihren Perspektiven und Taten nicht von Teufeln und bösen Geistern. Warum sage Ich, dass es keinen Unterschied gibt? Nehmen wir zum Beispiel an, jemand liebt es wirklich, zu predigen und sich zur Schau zu stellen, also sucht er immer nach Leuten, die ihm beim Predigen zuhören. Selbst wenn die Leute ihm nicht gerne zuhören, predigt er trotzdem; wenn andere Leute eine solche Abneigung gegen ihn empfinden, merkt er es nicht, und er versucht nicht, sie zu beobachten, er sieht nicht, was andere brauchen, und er stellt nur sich selbst zufrieden. Ist das nicht schändlich? Es ist schändlich, und ihm fehlt es an Rationalität. Gibt es einen Unterschied zwischen diesem Mangel an Rationalität und den willkürlichen und mutwilligen Reden und Handlungen von jemandem, der von Satan und bösen Geistern besessen ist? Obwohl er äußerlich vielleicht nicht wie ein Geisteskranker aussieht, der nackt die Straße entlangläuft, kann man sehen, dass er ohne Rationalität handelt. Wenn er gebeten wird, einige Brüder und Schwestern zu bewässern, das Evangelium zu predigen oder eine Pflicht auszuführen, ist er völlig ohne Grundsätze und handelt einfach mutwillig, wie es ihm gefällt. Es gibt einige Leute, die zwanzig Jahre lang das Evangelium gepredigt haben, ohne eine einzige Person zu gewinnen, und doch wollen sie immer noch Leiter werden. Gibt es solche Leute? Ja, die gibt es. Obwohl sie keinerlei Grundsätze haben und alles verpfuschen, was sie tun, wollen sie dennoch Leiter werden und andere Menschen führen – es gibt mit Sicherheit viele solcher Leute. Sie haben so viele Jahre an Gott geglaubt, sie haben viele von Gottes Worten gelesen und sie haben viele Predigten gehört, aber sie verstehen keinerlei Wahrheit. Womit also hängt ihr mangelndes Verständnis zusammen? Welche Ursache hat dazu geführt, dass sie nicht verstehen? Liegt es daran, dass es ihnen zu sehr an Kaliber und Begriffsvermögen mangelt, oder daran, dass ihr Charakter schlecht ist und sie die Wahrheit nicht lieben? (Es hängt mit ihrem Wesen zusammen.) Warum hängt es mit ihrem Wesen zusammen? (Weil ihr Wesen niederträchtig ist, sie das Wirken des Heiligen Geistes nicht empfangen können und Gott nicht an solchen Menschen wirkt. Deshalb werden sie, egal wie sie Gottes Worte essen und trinken, die Wahrheit niemals verstehen.) Das ist eine objektive Ursache. Die objektive Ursache ist natürlich, dass der Heilige Geist nicht an ihnen wirkt, weshalb sie auch definitiv nichts verstehen können – das

gilt für jeden. Es gibt auch eine subjektive Ursache, und welche ist das? (Solche Leute hassen die Wahrheit.) Und wie betrachten Menschen, die die Wahrheit hassen, die Wahrheit? (Als ihre Antithese.) Sie betrachten sie als ihre Antithese; das ist ein Aspekt. Was noch? Sind sie in der Lage, die praktische Seite der Wahrheit zu begreifen? Niemals. Wenn sie nicht einmal diese Ebene begreifen können, dann sagt Mir, sind sie fähig, die Wahrheit zu verstehen? Niemals. Sie können die Wahrheit nicht verstehen. Die objektive Ursache ist, dass solche Menschen unfähig sind, das Wirken des Heiligen Geistes zu empfangen, und Gott sie nicht erleuchtet. Die subjektive Ursache ist, dass sie Gott, der Wahrheit und positiven Dingen feindlich gesinnt sind, und keine positive Sache ist in ihren Augen eine positive Sache. Welche Dinge halten sie also in ihren Herzen für positiv? Es sind die Dinge, die Satan befürwortet – Dinge, die allesamt niederträchtig, leer und vage sind. Sind also diese niederträchtigen Menschen, die die Wahrheit hassen, fähig, die Wahrheit zu verstehen? Sie können sie niemals verstehen, weil sie sie nicht annehmen. Nun sagt Mir, hat es irgendeinen Sinn, mit solchen Leuten über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten? Können sie bereit sein, zuzuhören, wenn man ihnen Gottes Worte vorliest? Sie sind alle Nichtgläubige und Dämonen, wie könnten sie also auf Gottes Worte hören? Manche Leute können diese Angelegenheit nicht durchschauen und sagen: „Warum verstehen sie es nicht, wenn ich mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft halte? Sind sie keine Menschen?“ Du bist verwirrt und schaffst es nicht, zu ihnen durchzudringen. Den Worten mancher Leute kann man einfach nicht zuhören, und die Dinge, die sie tun, sind einfach absurd – das sind Nichtgläubige, Dämonen, und sie sind für jede Vernunft unzugänglich. Warum gebrauche Ich diesen Ausdruck „für jede Vernunft unzugänglich“? Du glaubst, dass Gott existiert und dass Gott die Herrschaft über alle Dinge hat – sind das nicht positive Dinge? (Doch.) Und was glauben diese Leute? „So übt Gott die Herrschaft über alle Dinge aus? Das ist ja nicht der Rede wert.“ Sind sie nicht für jede Vernunft unzugänglich? (Doch.) Es gibt keine Möglichkeit, mit solchen Leuten zu kommunizieren; sie sind eine andere Art, Bestien, für jede Vernunft unzugänglich. Bestien verstehen niemals, was positive Dinge sind oder was die Wahrheit ist, also gibt es keine Möglichkeit, mit ihnen zu kommunizieren. Dass du nicht mit ihnen kommunizieren kannst, liegt weder an der Zeit noch daran, ob du dir Mühe gibst oder wie viel Mühe du dir gibst, sondern schlicht daran, dass sie zum Verstehen einfach nicht fähig sind. Was also gibt es ihnen noch zu sagen? Was genau ist in diesen Leuten? Es gibt keine Ehrlichkeit, keine Rechtschaffenheit und keine Güte in ihren Herzen, nur Niederträchtigkeit; sie sind erfüllt von Niederträchtigkeit. Das ist der Grund, warum diese Leute für jede Vernunft unzugänglich und nicht zu retten sind.

Verglichen mit der niederträchtigen Disposition wiegen Hinterlist und Heimtücke weniger schwer und sind oberflächlicher. Wenn der Grad oberflächlich ist, warum erwähne Ich sie dann hier? Antichristen handeln und sprechen betrügerisch, unerklärlich und undurchschaubar. Sie erwecken bei anderen den Eindruck, heimtückisch und betrügerisch zu sein, und normale Menschen können nicht die ganze Wahrheit über

sie ergründen. Sie handeln und sprechen betrügerisch und sind unfähig, mit Menschen auszukommen, die arglos und ehrlich sind und die nach der Wahrheit streben. Stattdessen manipulieren und nutzen sie solche Leute oft aus. In ihrer völligen Unwissenheit werden diese Menschen von Antichristen manipuliert und betrogen und sogar von ihnen benutzt. Natürlich sind dieses Verhalten und diese Methoden, die von Antichristen angewendet werden, für die Menschen nicht so schädlich. Was ist es, das den Menschen so viel Schaden zufügt? Es ist die niederträchtige Disposition der Antichristen, und sogar noch schwerwiegender sind die Irreführung, Kontrolle und Unterdrückung der Menschen, die aus dieser niederträchtigen Disposition entspringen. Antichristen haben bei ihren Handlungen immer eine Motivation und eine Absicht, die sie anderen nicht mitteilen können. Sie werden niemals ohne Grund etwas hingeben oder aufwenden, noch werden sie ohne Grund oder Belohnungen etwas für jemanden oder für Gottes Haus tun. Hinter jeder ihrer Handlungen und jedem ihrer Worte steckt eine Motivation, eine Absicht, und in dem Moment, in dem ihre Absicht und Motivation bloßgelegt werden oder ihre Ambitionen und Sehnsüchte zunichtegemacht werden, suchen sie nach einer Gelegenheit, sich zurückzuziehen. In ihren Herzen denken sie: „Es lohnt sich einfach nicht, mich ohne Grund hinzugeben oder aufzuwenden; das ist es nicht wert. Man muss etwas davon haben, wenn man an Gott glaubt. Wenn man sich für Gott aufwendet, ohne eine Belohnung zu verlangen, dann ist das einfach dumm.“ Ihre Logik lautet: „Nichts ist umsonst.“ Das Gewissen, die Vernunft und das Verhalten, die normale Menschen besitzen, und die guten Taten, die normale Menschen tun sollten, charakterisieren sie als dumm und töricht. Ist das nicht niederträchtig? (Ja.) Das ist unglaublich niederträchtig. Zum Beispiel trifft Gottes Haus einige Arbeitsanordnungen und kümmert sich etwas um das Leben der Brüder und Schwestern, die ihre Pflichten ausführen, aber Antichristen behindern sie von innen heraus. Was ist der Zweck eines Antichristen, wenn er sie behindert? Wenn die Arbeitsanordnungen vom Antichristen stammen würden und die Brüder und Schwestern dies wüssten, ihm gegenüber Dankbarkeit empfinden würden, dann würde der Antichrist die Führung übernehmen. Wenn die Brüder und Schwestern nicht wissen, wer die Arbeitsanordnungen getroffen hat, und denken, dass Gottes Haus sie getroffen hat, und sie Gott danken, würde der Antichrist sie dann ausführen? Absolut nicht. Die Arbeitsanordnungen würden beim Antichristen hängen bleiben und nicht umgesetzt werden. Es ist für die Brüder und Schwestern von Vorteil, dass Gottes Haus diese Arbeitsanordnungen erlässt, und die Evangeliumsarbeit würde sich besser verbreiten; dies ist eine große Sache, die mit Gottes Werk zusammenhängt. Wie also sollten diejenigen, die als Leiter fungieren, diese Arbeitsanordnungen ausführen? Sie sollten alles ihnen Mögliche tun, um sie gut auszuführen und die Arbeit umzusetzen. Einige Antichristen jedoch behindern sie von innen heraus und setzen die Arbeit zwei Jahre lang nicht um. Was ist der Grund dafür? Das sind die Behinderungen und Störungen, die Satan verursacht. Einige Kirchen werden von Antichristen und bösen Menschen gestört und kontrolliert, und um die Brüder und Schwestern, die ihre Pflichten

ausführen, wird sich nicht gekümmert. Das macht die Antichristen glücklich, und in ihren Herzen denken sie: „Es reicht, wenn ich allein der Nutznießer einer so wunderbaren Sache und solch enormer Vorteile bin. Wie könnten alle Brüder und Schwestern die Nutznießer sein?“ Inwiefern beeinträchtigt es denn die Antichristen, wenn die Brüder und Schwestern davon profitieren? Es würde sie überhaupt nicht beeinträchtigen. Sie würden profitieren, jeder würde profitieren, und das wäre großartig! Betrachte die Gesamtsituation: Du solltest dies weder behindern noch zurückhalten, sondern es mit Freude umsetzen. Ist das nicht normal? (Ja.) Das ist die Pflicht, die ein Mensch ausführen sollte, und es ist deine Verantwortung. Ein Aspekt ist, dass es dich nichts kostet, während ein anderer Aspekt dieser ist: Wünscht sich nicht jeder, dass sich die Evangeliumsarbeit verbreitet? (Doch.) Wenn sie sehen, wie die Brüder und Schwestern die Gnade Gottes genießen, werden sie dann neidisch? Worauf sind sie neidisch? Sind Antichristen nicht Dämonen? Warum also setzen die Antichristen die Arbeit nicht um? Weil sie neidisch sind. Bedenken sie, dass die Umsetzung der Arbeit für die Verbreitung der Evangeliumsarbeit von Vorteil wäre? (Nein, das tun sie nicht.) Beeinträchtigt es ihre Interessen? Was geht sie das an? Rein gar nichts! Und doch setzen sie es nicht um – das ist ihre Niederträchtigkeit. Sie sind lebende Teufel und gehören verflucht! Bei einer solchen Angelegenheit, die die Arbeit von Gottes Haus und so viele Menschen, die ihre Pflichten ausführen, betrifft, bedenken sie die Konsequenzen überhaupt nicht. Wenn sie auch nur einen Funken guter Absicht hätten, würden sie es nicht über sich bringen, so etwas zu tun. Warum handeln sie auf diese Weise? Das ist Schurkerei und Niederträchtigkeit. Tut ihr solche Dinge? Wenn ihr fähig seid, solche Dinge zu tun, dann unterscheidet ihr euch nicht von Antichristen, und ihr seid ebenfalls lebende Teufel. Ihr dürft solche Dinge nicht tun! Es gibt auch einige Antichristen, die sehen, dass es in der Kirche böse Menschen gibt, die oft die Kirchenarbeit stören, die in der Kirche Amok laufen, aber sie ignorieren es. Wenn sie gebeten werden, sich mit solchen Leuten zu befassen, zögern sie und schieben es auf, sich mit ihnen zu befassen. Sie berücksichtigen nicht die Interessen der Brüder und Schwestern; sie denken nur daran, dass ihr eigener Ruf nicht geschädigt wird, das ist alles. Sie denken: „Ich wurde zum Leiter gemacht, also muss ich das letzte Wort haben. Ich habe absolute Macht und Autorität. Wenn ich jeden auf dein Wort hin ausschließe, stehe ich als völlig machtlos da. Ich muss sicherstellen, dass die Brüder und Schwestern wissen, dass diese Leute unter meiner Obhut stehen und meine Untergebenen sind.“ Wem widersetzen sie sich? (Gott.) Ist es nicht niederträchtig, sich Gott zu widersetzen? Das ist Niederträchtigkeit. Weißt du, was für eine Kreatur der Mensch ist? Gott gab dir deinen Atem, und wenn du eine so wichtige Sache nicht weißt, macht dich das dann nicht dumm? Gott kann dein Leben jederzeit beenden, und doch stellst du dich verzweifelt gegen Gott – das ist niederträchtig, und du bist ein lebender Teufel! Deshalb müsst ihr zum einen nach der Wahrheit streben und nicht dem Weg eines Antichristen folgen, und zum anderen müsst ihr wissen, wie man Antichristen erkennt. Wenn ihr einem Antichristen begegnet, solltet ihr ihn genau beobachten, und

wenn ihr seht, dass er im Begriff ist, etwas Schlechtes zu tun, dann haltet ihn sofort auf und schließt euch mit den Brüdern und Schwestern zusammen, um ihn zu entlarven, zu sezieren, abzulehnen und auszuschließen. Ich habe kürzlich gehört, wie sich in einer Kirche mehrere junge Brüder und Schwestern zusammengetan haben, um einen falschen Leiter abzusetzen. Ich sage, dass diese jungen Leute Fortschritte gemacht haben; sie leben nicht nach satanischen Philosophien, sie können die Wahrheit praktizieren und nach den Grundsätzen handeln, und sie sind viel besser als die meisten Menschen. Die meisten Menschen halten an Philosophien für weltliche Belange fest, sind zutiefst von Satan vergiftet und haben sich noch nicht von dessen Einfluss befreit. Einen falschen Leiter absetzen zu können, zeigt, dass man etwas von der Wahrheit versteht und die Arbeit von Gottes Haus schützen kann – das ist eine gute Sache. Das zeigt, dass man im Leben gereift ist und seine Pflicht gut ausführen kann.

Indem wir heute über die Aspekte des Wesens eines Antichristen – seine Niederträchtigkeit, Heimtücke und Hinterlist – sowie all seine verschiedenen Äußerungsformen Gemeinschaft halten und sie entlarven, erkennen wir, dass Antichristen Gott von Natur aus feindlich gesinnt sind. Manche Leute sagen: „Obwohl ich die Disposition eines Antichristen habe, habe ich nicht seine Wesensnatur und werde mich niemals zu einem Antichristen entwickeln.“ Was haltet ihr von dieser Haltung? Obwohl du nicht das Wesen eines Antichristen hast, zeigst du doch seine Äußerungsformen und Offenbarungen. Du lebst aus, was ein Antichrist auslebt, und besitzt seine Disposition, weshalb du Gefahr läufst, seinen Weg zu gehen. Mit Status, Einfluss und Kapital ist es nur eine Frage von Augenblicken, bis du zu einem Antichristen wirst, und das ist eine Tatsache. Was ist Meine Absicht, wenn Ich das sage? Meine Absicht dahinter ist, bei euch die Alarmglocken zu läuten und euch eine Tatsache vor Augen zu führen: Sobald jemand beginnt, den Weg eines Antichristen zu gehen, gibt es zwei Möglichkeiten. Die eine ist, dass du es rechtzeitig entdeckst, die Richtung änderst, über dich selbst nachdenkst, Buße tust und fähig wirst, dich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen zu unterwerfen. Das ist die beste Möglichkeit, und du wirst Hoffnung haben, Errettung zu erlangen. Wenn du jedoch nicht den Weg des Strebens nach der Wahrheit gehen kannst und erst einmal viel Böses getan hast und als Antichrist charakterisiert wurdest, dann sind die Folgen nicht auszudenken. Versteht ihr? (Ja.) Es ist gut, dass ihr es versteht. Was meine Ich damit? Ich meine damit, wenn du die Äußerungsformen eines Antichristen hast, hast du noch etwas Spielraum und eine Gelegenheit zur Buße, aber sobald du zu einem Antichristen wirst, bist du in Gefahr. Deshalb solltest du, wenn du entdeckst, dass du die Äußerungsformen eines Antichristen hast, den Kurs ändern, die Wahrheit suchen und dieses Problem lösen; nimm die Angelegenheit nicht auf die leichte Schulter. Andernfalls wirst du, wenn du Macht und Gelegenheiten bekommst, hemmungslos böse Taten begehen und der Kirchenarbeit Unterbrechungen und Störungen verursachen. Du wirst die Konsequenzen nicht tragen können, und es wird sehr wahrscheinlich dein Ergebnis und deinen Bestimmungsort beeinflussen.

Heute haben wir den wesentlichen Unterschied zwischen der niederträchtigen Disposition der Antichristen und der niederträchtigen Disposition gewöhnlicher Menschen deutlich erklärt. Habt ihr das nun verstanden? Die verdorbenen Menschen besitzen allesamt eine niederträchtige Disposition, und alle weisen die Offenbarungen und Äußerungsformen einer niederträchtigen Disposition auf. Die niederträchtige Disposition gewöhnlicher Menschen und die niederträchtige Disposition von Antichristen unterscheiden sich jedoch. Obwohl gewöhnliche Menschen eine niederträchtige Disposition besitzen, sehnen sie sich in ihren Herzen nach der Wahrheit und lieben sie. Während des Prozesses ihres Glaubens an Gott und der Ausführung ihrer Pflichten sind sie in der Lage, die Wahrheit anzunehmen. Auch wenn die Wahrheit, die sie praktizieren können, begrenzt ist, können sie doch einiges davon in die Praxis umsetzen, sodass ihre verdorbenen Dispositionen allmählich gereinigt und wahrhaftig verändert werden können. Schließlich können sie sich Gott grundsätzlich unterwerfen und Errettung erlangen. Antichristen hingegen lieben die Wahrheit überhaupt nicht; sie nehmen die Wahrheit niemals an und setzen sie niemals in die Praxis um. Ihr solltet gemäß dem, was Ich hier sage, beobachten und unterscheiden, sei es bei einem Kirchenleiter, einem Mitarbeiter oder einem gewöhnlichen Bruder oder einer gewöhnlichen Schwester, und sehen, ob sie die Wahrheiten, die in den Bereich ihres Verständnisses fallen, in die Praxis umsetzen können. Wenn zum Beispiel jemand einen Wahrheitsgrundsatz versteht, ihn aber, wenn es an der Zeit ist, ihn in die Praxis umzusetzen, überhaupt nicht praktiziert, sondern tut, was immer er will, und eigenwillig handelt – das ist Niederträchtigkeit, und es ist schwer, eine solche Person zu retten. Manche Menschen verstehen die Wahrheit nicht wirklich, aber in ihren Herzen wollen sie danach suchen, wie sie genau handeln können, um mit Gottes Absichten und mit der Wahrheit übereinzustimmen. In ihrem tiefsten Herzen wollen sie nicht gegen die Wahrheit verstoßen. Nur weil sie die Wahrheit nicht verstehen, verstoßen sie beim Sprechen und Handeln gegen Grundsätze, machen Fehler und tun sogar Dinge, die Störungen und Unterbrechungen verursachen – was ist die Natur dieses Umstands? Die Natur des Umstands besteht nicht darin, Böses zu tun; sie ist eine Folge von Torheit und Unwissenheit. Sie tun diese Dinge ausschließlich, weil sie die Wahrheit nicht verstehen, weil sie nicht in der Lage sind, die Wahrheitsgrundsätze zu erreichen, und weil sie gemäß ihren Auffassungen und Vorstellungen denken, es sei richtig, diese Dinge zu tun, und deshalb handeln sie so. Deshalb charakterisiert Gott sie als töricht, unwissend und von mangelhaftem Kaliber; es ist nicht der Fall, dass sie die Wahrheit verstehen und ihr absichtlich zuwiderhandeln. Was Leiter und Mitarbeiter betrifft, die immer nach ihren Auffassungen und Vorstellungen handeln und die oft die Arbeit von Gottes Haus unterbrechen, weil sie die Wahrheit nicht verstehen, so muss man Aufsicht ausüben und Einschränkungen umsetzen und mehr Gemeinschaft über die Wahrheit praktizieren, um Probleme zu lösen. Wenn jemandes Kaliber zu mangelhaft ist und er die Wahrheitsgrundsätze nicht verstehen kann, dann ist es an der Zeit, ihn als falschen Leiter zu entlassen. Wenn er die Wahrheit versteht und doch absichtlich gegen

die Wahrheit verstößt, dann muss er zurechtgestutzt werden. Wenn er die ganze Zeit über unfähig bleibt, die Wahrheit anzunehmen, und keine Reue zeigt, dann muss er wie ein böser Mensch behandelt und sollte entfernt werden. Die Natur der Antichristen ist jedoch viel ernster als die böser Menschen oder falscher Leiter, denn Antichristen stören absichtlich und mit Vorsatz die Arbeit der Kirche. Selbst wenn sie die Wahrheit verstehen, praktizieren sie sie nicht, sie hören auf niemanden, und wenn sie doch zuhören, nehmen sie nicht an, was sie hören. Auch wenn sie es oberflächlich anzunehmen scheinen, widersetzen sie sich dem in ihrem tiefsten Herzen, und wenn es Zeit zum Handeln ist, handeln sie immer noch nach ihren eigenen Vorlieben, ohne die Interessen von Gottes Haus auch nur im Geringsten zu berücksichtigen. Wenn sie unter anderen Menschen sind, sprechen sie einige menschliche Worte und haben ein gewisses menschliches Abbild, aber wenn sie hinter dem Rücken der Leute handeln, kommt ihre dämonische Natur zum Vorschein – das sind Antichristen. Wenn sie Status erlangen, tun manche Menschen allerlei Böses und werden zu Antichristen. Manche Menschen haben keinen Status, doch ihre Wesensnatur ist dieselbe wie die von Antichristen – kannst du sagen, dass sie gute Menschen sind? In dem Moment, in dem sie Status erlangen, tun sie allerlei Böses – sie sind Antichristen.

Gibt es unter euch jemanden, der bei sich selbst die Anlagen eines Antichristen entdeckt hat und spürt, dass er, sobald er Status erlangt, garantiert zu hundert Prozent ein Antichrist sein wird? Wenn ja, dann darfst du, wenn andere dich zum Leiter wählen wollen, absolut nicht zulassen, dass sie dich wählen, und solltest sagen: „Ich verzichte. Bitte wählt mich nicht. Wenn ihr es doch tut, dann ist es um mich geschehen.“ Das nennt man Selbstkenntnis zu haben. Keinen Status zu haben, ist dein Schutz. Als gewöhnlicher Nachfolger hast du vielleicht nie die Gelegenheit, etwas sehr Böses zu tun, und die Wahrscheinlichkeit, dass du bestraft wirst, könnte bei null liegen. Doch in dem Augenblick, in dem du Status erlangst, liegt die Wahrscheinlichkeit, dass du Böses verübst, bei hundert Prozent, ebenso wie die Wahrscheinlichkeit, dass du bestraft wirst, und dann ist es um dich geschehen, und du wirst jede Chance, die du vielleicht auf Errettung gehabt hättest, völlig zunichtegemacht haben. Wenn du Ehrgeiz und Verlangen hast, dann solltest du eilig zu Gott beten, die Wahrheit suchen, um das Problem zu lösen, dich auf Gott verlassen und Selbstbeherrschung praktizieren und deinen Status nicht geltend machen, und dann wirst du in der Lage sein, deine Pflicht normal auszuführen. Wenn du dich immer auf offizielle Titel konzentrierst und deinen Status geltend machst und der Ausführung deiner Pflicht keine Beachtung schenkst, dann bist du ein Betrüger und musst ausgemustert werden. Wenn du eine Pflicht annimmst, konzentrier dich nicht auf den Status; du solltest einfach deine Pflicht gut ausführen – Angelegenheiten gut zu handhaben ist realer als alles andere. Wenn du deine Pflicht gut ausführen kannst, hast du dann nicht Gott zufriedengestellt? Was euch betrifft, ist dies der letzte Weg, wie ihr vermeiden könnt, Böses zu tun. Ist es eine gute oder eine schlechte Sache, euch ständig einzuschränken und euch nicht zu erlauben, Status zu erlangen? (Es ist eine gute

Sache.) Warum also bemühen sich manche Leute dann immer noch so sehr darum, bei Wahlen um Status zu wetteifern? Solche Leute haben zu viel Ehrgeiz. Es ist nicht normal, dass Menschen zu viel Ehrgeiz haben – sie sind niederträchtig. Es gibt viele junge Schwestern, alle in ihren Zwanzigern, die eine offizielle Position besetzen wollen und den Status so sehr lieben. Wenn sie nicht als Leiterinnen ausgewählt werden, dann schmollen sie und hören auf zu essen. Obwohl sie ein wenig kindisch erscheinen, wird die Sache, was ihre Entschlossenheit betrifft, mit zunehmendem Alter zu bitterem Ernst, und sie werden zu Experten, nicht wahr? Manche Frauen hören, dass es einst eine Frau gab, die Kaiserin wurde, und empfinden unglaublichen Neid und wünschen sich, sie könnten diese Frau sein. Sie wollen nicht gewöhnlich sein, und in ihrem Glauben an Gott wollen sie nicht einfach nur gewöhnliche Nachfolger sein. Ihre Sehnsüchte brennen ständig in ihren Herzen, und sobald sich eine Gelegenheit bietet, sich zu zeigen, ergreifen sie sie. Sie wollen ihre Pflichten nicht brav erfüllen, ihre Verantwortungen wahrnehmen, ihre Herzen in das Streben nach der Wahrheit legen oder sich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen unterwerfen. Sie mögen es nicht, auf diese Weise nach der Wahrheit zu streben und ihre Pflichten zu tun, und wollen kein so schlichtes Leben leben – das empfinden sie als problematisch. Gibt es unter euch solche Menschen? Nehmen wir zum Beispiel eine Frau, die gerne promiskuitiv ist; selbst der beste oder reichste Ehemann kann ihr Herz niemals fesseln. Manche Frauen haben viele Kinder und versuchen trotzdem, Männer rücksichtslos zu verführen, und kein Mann kann sie im Auge behalten – das ist niederträchtig. Woher kommt diese niederträchtige Energie? (Sie kommt aus ihrer Natur.) Und wie entsteht ihre Natur? In ihnen wohnen unreine Geister, und sie sind die Wiedergeburten unreiner Geister. Obwohl die Angelegenheiten im geistlichen Reich kompliziert sind, kann man, egal wie kompliziert sie auch sein mögen, solange man die Wahrheit versteht und diese Angelegenheiten gemäß Gottes Worten betrachten kann, Urteilsvermögen haben, was als direktes Durchdringen des geistlichen Reichs bezeichnet wird. Wenn du die Wahrheit verstehst, kannst du die Dinge scharf und genau sehen, dein Denken wird ebenfalls beweglich und klar, und dein Herz wird erhellt. Wenn du die Wahrheit nicht verstehst, dann wird dein Herz immer verworren sein, du wirst in deinem Herzen nichts über das wissen, was du tust, und du wirst wie ein Idiot sein und wirst vor lauter Angst weder ein noch aus wissen. Du wirst Angst haben, dich zur Schau zu stellen, wenn du mehr tust, und Angst haben, deine Verantwortung nicht zu erfüllen, wenn du es nicht tust; du wirst immer in einem solchen Zustand sein. Das liegt daran, dass du zu wenig von der Wahrheit verstehst. Was ist die erste Erscheinungsform von jemandem, der zu wenig von der Wahrheit versteht? Er führt ein gemeines und nutzloses Leben. Nachdem er von Antichristen zum Spielball gemacht, schikaniert und herumgestoßen wurde, erkennt er an dem Tag, an dem er aufwacht, wie er früher mit Antichristen mitgelaufen ist, ihnen gedient und für sie gearbeitet hat, und trotzdem noch sagte, die Antichristen liebten Gott und seien ihm treu. Erst jetzt sieht er, dass er all diese Worte falsch verwendet hat. Ist das nicht sehr

nutzlos? (Ja.) Warum ist es nutzlos? Dies wird dadurch verursacht, dass er die Wahrheit nicht versteht, und es geschieht ihm recht! Wenn du die Wahrheit verstehst, dann kannst du über Antichristen Urteilsvermögen haben und sie durchschauen, und dann kannst du sie entlarven und ausbooten. Wirst du dann weiterhin von ihnen in die Irre geführt werden und ihnen folgen? Sicherlich nicht. Außerdem hast du dir so viele Predigten angehört, Gottes Haus hat dich so viele Jahre bewässert und kultiviert, also wenn du keine Wahrheit verstehst, wenn du Antichristen nicht erkennen kannst und nicht einmal die Verantwortungen erfüllst, die du erfüllen solltest, und wenn du am Ende mit Antichristen mitläufst und zu ihrem Komplizen wirst, macht dich das dann nicht nutzlos? Sind solche Leute nicht bemitleidenswert? Wenn du dem Namen nach Gott folgst, aber von Antichristen irregeführt und mitgerissen wirst, du mehrere Jahre den Weg eines Antichristen gehst und zurückkehren willst, aber nicht den Mut hast, deinen Brüdern und Schwestern gegenüberzutreten, ist das dann nicht eine nutzlose Art zu leben? Egal wie betrübt du wirst, es nützt nichts. Wessen Schuld ist es, dass du die Wahrheit nicht verstehst? Du kannst niemandem die Schuld geben außer dir selbst.

Wir haben über insgesamt sieben verschiedene Äußerungsformen von Antichristen Gemeinschaft gehalten. Was die detaillierten Äußerungsformen betrifft, die wir dabei besprochen haben, das Wesen, das wir im Detail analysiert haben, sowie die verschiedenen Umstände, über die wir gesprochen haben, so ist keines dieser Dinge aus der Luft gegriffen, sondern alles ist wohlbegründet und basiert auf Tatsachen. Es gibt jedoch einen Punkt: Wenn ihr, nachdem ihr diese Dinge gehört habt, einfach nicht in der Lage seid, sie mit realen Dingen zu vereinbaren, was zeigt das? Erstens zeigt es, dass es euch an geistlichem Verständnis mangelt, und selbst wenn ihr manchmal etwas geistliches Verständnis habt, wäre es nur ein halbes Verständnis, kein vollständiges geistliches Verständnis. Zweitens zeigt es, dass ihr die Wahrheit nicht liebt und sie nicht ernst nehmt. Drittens zeigt es, dass es euch zu sehr an Kaliber und gänzlich an Begriffsvermögen fehlt. Ich habe vieles gesagt, was Antichristen entlarvt, aber du hast nichts davon verstanden. Du denkst vielleicht, du verstehst es in dem Moment, aber später wird es verschwommen, was zeigt, dass du es immer noch nicht verstanden hast. Warum verstehst du es nicht? Steht das in irgendeiner Beziehung zum Begriffsvermögen? Wenn Ich die Dinge bis zu diesem Grad erklärt habe und du es immer noch nicht verstanden hast, bedeutet das, dass es dir zu sehr an Begriffsvermögen fehlt und dass du nicht wirklich die Fähigkeit besitzt, die Wahrheit zu begreifen. Ist das, was Ich sage, zutreffend? So ist es. Es gibt gewisse Leute unter euch, die seit 10 oder 20 Jahren Predigten hören und die Wahrheit immer noch nicht verstehen. Wie erklären wir das? Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Die eine ist, dass man kein geistliches Verständnis hat, es einem an Kaliber mangelt und man nicht fähig ist, die Wahrheit zu verstehen; die andere ist, dass man, obwohl man geistliches Verständnis hat, die Wahrheit nicht liebt und nicht an der Wahrheit interessiert ist. Wenn eine dieser beiden Möglichkeiten auf dich zutrifft, dann bist du nicht fähig, die Wahrheit zu verstehen. Wenn beides auf dich zutrifft, dann ist bei

dir Hopfen und Malz verloren. Ich habe über all diese Worte mit euch Gemeinschaft gehalten, und dennoch könnt ihr immer noch keinen angemessenen Vergleich mit euch selbst anstellen und wisst nicht, was Ich meine. Was sagt das über euer Begriffsvermögen aus? Ist es nicht zu mangelhaft? Wenn ihr noch fauler wärt, Bequemlichkeit begehren würdet, die Wahrheit nicht lieben würdet, persönliche Vorlieben hättet und von äußeren Angelegenheiten abgelenkt wärt, würden diese Worte immer weniger Wirkung auf euch haben, und ihre Wirkung würde stark reduziert – so ist es. In Wirklichkeit sind Antichristen so leicht zu erkennen. Einerseits gilt es, die Methoden zu klären, die sie anwenden, um Dinge zu tun, und andererseits muss man sehen, was ihre Disposition ist, was ihre Lebensrichtung und ihre Ansichten über die Existenz sind, was ihre Haltungen gegenüber Brüdern und Schwestern, gegenüber der Pflicht, gegenüber den Interessen von Gottes Haus, gegenüber Gott, gegenüber der Wahrheit und gegenüber positiven Dingen sind, und was ihre Handlungsgrundsätze sind. Indem ihr diese Aspekte heranzieht, werdet ihr im Grunde in der Lage sein, sie zu charakterisieren. Wird es noch lange notwendig sein, sie zu beobachten und mehr über sie zu erfahren? Nein. Antichristen beteiligen sich nicht nur einfach an Promiskuität, noch unterdrücken sie einfach die Menschen. Sie haben eine satanische Natur und sind zu allem fähig. Wenn du, nachdem du diese Predigten gehört hast, einfach unfähig bist, die Disposition eines Antichristen zu erkennen und nicht sehen kannst, dass das, was er offenbart, die Disposition eines Antichristen ist, hast du dann irgendetwas davon verstanden? Du erinnerst dich an die Glaubenslehre, aber du kannst sie mit nichts in Verbindung bringen, und angesichts der Tatsachen ist deine Glaubenslehre schwach und wirkungslos, was beweist, dass du es nicht verstanden hast. Wenn du es zu diesem Zeitpunkt verstehst und später etwas betenliest, wenn du oft mit Brüdern und Schwestern über diese Dinge gemeinschaftlichen Austausch hältst, wenn du diese Wahrheiten zur Kenntnis nimmst und über diese Wahrheiten nachdenkst, und wenn du oft vor Gott betest, dann wirst du mehr gewinnen. Wenn du jedoch bei deiner Pflicht nach Bequemlichkeit begehrst, nachlässig bist, keine Bürde hast, und du persönliche Vorlieben hast, launisch bist, die Wahrheit nicht wirklich liebst, weltlichen Trends folgst und von äußeren Angelegenheiten angezogen wirst, dann wirst du unfähig sein, deine Pflicht gut auszuführen. Am Ende werden diese Wahrheiten, über die wir Gemeinschaft gehalten haben, bei dir zu nichts führen; alles, was übrig bleibt, werden Worte und Glaubenslehren sein, und das wird bedeuten, dass du alles umsonst gehört hast. Hört ihr euch diese gemeinschaftlichen Austausche danach noch einmal an? (Ja.) Wie oft könnt ihr sie euch anhören? Haben sie jedes Mal, wenn ihr sie euch anhört, eine andere Wirkung? Denkt ihr danach über sie nach? Welche Eindrücke hinterlässt das Nachdenken bei euch? Können diese Predigten für dich zu den Grundsätzen der Praxis und den Kriterien werden, um Menschen und Dinge in deinem Leben zu erkennen? (Ich kann bestimmte offensichtliche Dispositionen und Erscheinungsformen von Antichristen mit mir selbst vergleichen – das heißt, die Dinge, die ich sage und tue, die eindeutig dazu bestimmt sind, die Herzen anderer zu umgarnen – und ich werde an Gottes Worte

der Entlarvung denken und wissen, dass die Natur meiner Handlungen darin besteht, die Herzen anderer zu umgarnen, und dass ich ein bestimmtes Ziel erreichen will. Allerdings mangelt es mir noch immer ziemlich an der Fähigkeit, Menschen zu erkennen, und ich vergleiche Gottes Worte nicht gezielt mit den Menschen um mich herum.) Sagt Mir, wenn ihr euch klar sehen wollt, benutzt ihr dann einen Spiegel oder eine Pfütze schlammigen Wassers? (Einen Spiegel.) Was ist der Vorteil, in einen Spiegel zu schauen? Man kann sich klarer sehen. Sich nur selbst erkennen zu können, ist daher sehr begrenzt; man muss auch lernen, andere zu erkennen. Andere zu erkennen bedeutet nicht, sie absichtlich als Antichristen zu charakterisieren, sondern vielmehr Grundsätze zu haben, um die Sprache und die Handlungen verschiedener Arten von Menschen zu messen und zu unterscheiden. Das ist für einen selbst von Vorteil, und indem man dies tut, kann man auch Menschen korrekt nach den Grundsätzen behandeln, was für eine harmonische Zusammenarbeit bei der Ausführung der Pflicht mit anderen von Vorteil ist. Was man jedoch allein durch die Selbsterkenntnis erreichen kann, sind nur begrenzte Ergebnisse. Ihr könnt euch beim Streben nach der Wahrheit nicht nur auf die Selbsterkenntnis konzentrieren. Ihr müsst euch auch darauf konzentrieren, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, um die Wirkung der Unterwerfung unter Gott zu erzielen. Wenn man sich nur auf einen Aspekt konzentriert, wird man niemals ein vollständiges Verständnis der Wahrheit erlangen oder in die Wahrheitsrealität eintreten, noch wird man im Leben wachsen. Das ist so ziemlich dasselbe wie nur Worte und Glaubenslehren zu verstehen, und man wird unfähig sein, Gott zu kennen. Diejenigen, die die Wahrheit wirklich verstehen, können alle Dinge durchschauen. Sie kennen nicht nur sich selbst, sondern können auch andere erkennen, und sie können alle Arten von Menschen, Ereignissen und Dingen durchschauen. Nur auf diese Weise kann man seine Pflicht dem Maßstab entsprechend ausführen und von Gott gebraucht werden.

Was habt ihr durch den heutigen gemeinschaftlichen Austausch über die Erscheinungsformen der niederträchtigen Disposition der Antichristen an tieferen und neueren Erkenntnissen über die niederträchtige Disposition gewonnen? Haltet darüber Gemeinschaft. (Gott, was mich heute am meisten bewegt hat, war, als Gott sagte, dass wir, wenn wir wie Antichristen handeln und die Arbeit von Gottes Haus absichtlich behindern und stören, leibhaftige Teufel sind. Gott sprach über bestimmte Leute, die es nicht ertragen können, wenn jemand besser ist als sie selbst, und ich dachte über mich nach und erkannte, dass ich einen besonders ausgeprägten Wettbewerbsgeist habe. Wenn ich sehe, dass jemand, mit dem ich meine Pflicht ausführe, mehr Stärken hat als ich, fühle ich mich unwohl und will ihn immer übertreffen. Ich habe das Gefühl, mein Zustand ist wie der der leibhaftigen Teufel, die Gott entlarvt hat, und ich sehe, dass die Natur dieser Angelegenheit ernster ist, als ich es mir vorgestellt habe, und es erschreckt mich. Ich habe das nie sehr tief verstanden, und jetzt, wo ich sehe, wie schwerwiegend diese meine verdorbene Disposition ist, fühle ich mich sehr bekümmert.) Jetzt hast du es erkannt. Die verdorbenen Dispositionen der Menschen sind nicht so einfach wie eine

augenblickliche Offenbarung; es gibt eine Wurzel und Dinge an ihnen, die es dir schwer machen, sie abzulegen; sie kontrollieren dich ständig, lassen dich so viel Verdorbenheit offenbaren, und du kannst dich nicht beherrschen. Die Menschen können nicht klar erklären, warum sie so sind, und sie können es nicht kontrollieren – das sind die Dispositionen der Menschen. Dass jemand fähig ist, diese Art von verdorbener Disposition klar zu verstehen, ist bereits ein Aspekt des Fortschritts. Wenn du, was diese Art von verdorbener Disposition betrifft, die Wahrheit suchen und ihr Wesen durchschauen kannst, wenn du Gottes Gericht, Prüfungen und Läuterung annehmen kannst, wenn du dadurch einen Zustand erreichen kannst, in dem du die Wahrheit praktizierst und dich Gott wahrhaftig unterwirfst, dann kann sich diese verdorbene Disposition ändern – damit beginnst du, auf der Grundlage des Verständnisses der Wahrheit, die Wahrheit zu praktizieren. Für die meisten von euch ist es jetzt sehr schwer, Selbstbeherrschung zu üben, wenn ihr eure verdorbenen Dispositionen offenbart, und das bedeutet, ihr habt noch nicht begonnen, die Wahrheit zu praktizieren. Das Wenige, was ihr bei der Ausführung eurer Pflicht tut, basiert meist auf persönlichem Interesse, Vorlieben und sogar auf Impulsivität, und das hat wenig mit einem Wandel der Disposition zu tun, oder? (Richtig.) Ausgezeichnet, du warst bewegt. Wer möchte sonst noch sprechen? (Nachdem ich heute Gottes gemeinschaftlichen Austausch gehört habe, fühle ich mich sehr bewegt. Früher dachte ich, Niederträchtigkeit bedeute, ziemlich betrügerisch zu sprechen, nicht offen zu sprechen und sich immer zu verstellen und andere zu täuschen. Doch durch Gottes heutige detaillierte Analyse dessen, was eine niederträchtige Disposition ist, weiß ich nun, dass Niederträchtigkeit bedeutet, sich der Wahrheit und positiven Dingen zu widersetzen und ihnen zu widerstehen, und dass, wenn jemand sich der Wahrheit und positiven Dingen widersetzt und ihnen widersteht, dies seine niederträchtige Disposition ist. Früher hatte ich ein so oberflächliches Verständnis von der niederträchtigen Disposition, aber jetzt, da ich Gottes gemeinschaftlichen Austausch gehört habe, habe ich ein neues Verständnis. Außerdem hat es mich ziemlich erschüttert, als Gott sagte, dass das kanadische Filmproduktionsteam für ein Jahr in eine B-Gruppe eingeteilt wird. Ich war wirklich schockiert, das zu hören, und an Gottes Handhabung dieser Angelegenheit kann ich Gottes gerechte Disposition sehen. Ich sehe, dass keine einzige Person in diesem Team die Wahrheit praktizierte, und dies verursachte enorme Behinderungen für die Arbeit von Gottes Haus, und es macht mich wirklich wütend. Die Leute in unserem Team waren in letzter Zeit in einem ähnlichen Zustand, das heißt, sie hatten keine Bürde für ihre Pflicht. Als unsere Arbeitsbelastung geringer wurde als zuvor, machten wir keine klaren Pläne für unsere Pflicht und wurden bei unserer Pflicht nachlässig, sodass wir nur noch in den Tag hineinlebten. Durch den heutigen gemeinschaftlichen Austausch Gottes sehe ich, dass Gott eine solche Haltung gegenüber der Ausführung der eigenen Pflicht verabscheut, wenn man in seiner Pflicht die Wahrheit nicht praktiziert und keine Weiterentwicklung anstrebt und die Wahrheit nicht ernst nimmt. Ich erkenne auch, dass wir die Zeit und die Gelegenheit, unsere Pflicht auszuführen, schätzen müssen.

Wenn wir unsere Pflicht nicht schätzen, dann wird Gottes Zorn über die Menschen kommen, wenn die Zeit, in der Gott auf uns wartet, und die Gelegenheiten, die Gott uns gibt, vertan worden sind, und für Reue wird es zu spät sein.) Es sieht so aus, als müsstet ihr etwas unter Druck gesetzt werden, oder? (Ja.) Ausgezeichnet. Das ist ein reales Problem, und wenn ihr euch versammelt, müsst ihr darüber Gemeinschaft halten, wie ihr dieses Problem lösen könnt. Ihr müsst in regelmäßigen Abständen zusammen Gemeinschaft halten, eine Zusammenfassung erarbeiten und einen neuen Plan finden. Jeder einzelne Mensch hat eine Mission in diesem Leben, einschließlich Mir, und wenn er nicht für seine Mission lebt, dann hat sein Leben keinen Wert. Wenn dein Leben keinen Wert hat, dann ist es wertlos. Warum sage Ich, es ist wertlos? Du wirst wie eine wandelnde Leiche sein; du wirst es nicht wert sein, zu leben. Wenn du deine Verantwortungen nicht erfüllst und deine Mission nicht vollendest, dann verdienst du es nicht, alles zu genießen, was Gott dir gibt. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass Gott dir jederzeit alles wegnehmen kann. Gott kann geben, und Gott kann wegnehmen – so ist es. Eigentlich hat jeder, der jetzt hier anwesend ist, eine Mission; es ist nur so, dass ihr alle verschiedene Aufgaben auszuführen habt. Auch Nichtgläubige haben eine Mission. Ihre Mission ist es, in dieser Welt Verwirrung zu stiften und die Gesellschaft ins Chaos zu stürzen, damit die Menschen immer qualvoller leben und inmitten der Katastrophen sterben. Eure Mission ist es, mit Gottes Werk zusammenzuarbeiten, Sein Evangelium und Sein neues Werk zu verbreiten und gleichzeitig die Wahrheit zu verstehen lernen, um Errettung zu erlangen – das ist das größte Glück. Nichts in der menschlichen Geschichte war glücklicher oder gesegneter als dies. Nichts ist wichtiger als dies; dies ist die größte Sache im Leben, und es ist die größte Sache in der menschlichen Geschichte. Sobald du dich von deiner Mission befreist und dich deiner Pflicht und Verantwortung entledigst, wird dein Leben ohne Wert sein, und das Leben wird für dich keine Bedeutung mehr haben. Es mag sein, dass du noch nicht tot bist und den Rest deines Lebens in dieser Welt verbringen wirst, doch das Leben wird für dich keine Bedeutung und keinen Wert haben. Nehmen wir an, es gibt eine Person, die nie die Wahrheit oder Gottes Weg gehört hat, und eine Person, die einst wusste, was Gottes Führungsplan war, und Gottes Weg verstand, aber am Ende weder die Wahrheit noch das Leben erlangt hat. Sagt Mir, wenn beide Menschen auf der Welt leben, würden sie in ihrem tiefsten Inneren dasselbe fühlen? (Nein.) Nichtgläubige kennen ihre Mission nicht; sie haben kein Missionsbewusstsein. Du weißt, woher deine Mission kommt, du weißt, dass Gott der Schöpfer ist, der Herrscher über alle Dinge, du weißt, dass die Menschen von Gott kamen und zu Ihm zurückkehren sollten – da du all dies weißt, kannst du immer noch in Frieden in dieser Welt leben? Kannst du dich noch unbeschwert durchs Leben mogeln? Nein, das kannst du nicht. Da Gott euch diese Mission gegeben hat, solltet ihr die Verantwortung für das Predigen des Evangeliums auf euch nehmen, vor anderen für Gott Zeugnis ablegen, alle Verantwortungen erfüllen, die der Mensch erfüllen sollte, und die Wahrheit, die ihr versteht, sowie euer Erfahrungszeugnis hingeben,

damit alle davon profitieren können, und dann wird Gott zufrieden sein. Wozu die Menschen fähig sind, sind in der Tat nur diese Dinge. Solange du ein wenig leiden, einen gewissen Preis zahlen und etwas weniger den Annehmlichkeiten frönen kannst, wirst du in der Lage sein, diese Dinge zu erreichen. Auf diese Weise wird dein Ergebnis anders sein als das der Nichtgläubigen, und du wirst in Gottes Augen einen anderen Stellenwert haben – das ist so außerordentlich! Gott gibt dir diesen Segen, und wenn du ihn nicht zu schätzen weißt, dann bist du unerhört rebellisch. Da du diesen Weg des Glaubens an Gott gewählt hast, sei nicht unentschieden, sondern finde mit ganzem Herzen zur Ruhe und führe deine Pflicht gut aus, damit du nichts zu bedauern hast. Auch wenn du im Moment nicht die Größe von Petrus erreichen kannst und du nicht die gerechten Taten von Hiob vollbracht hast, strebe danach, deine Pflicht so auszuführen, dass sie dem Maßstab entspricht. Was bedeutet es, „seine Pflicht dem Maßstab entsprechend auszuführen“? Es bedeutet, seine Pflicht in Übereinstimmung mit den Wahrheitsgrundsätzen und den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus auszuführen, ohne sich zu drücken oder nachlässig zu sein, ohne irgendwelche verborgenen Motive zu hegen oder etwas zurückzuhalten, sondern alles zu tun, was man kann – dann führt man seine Pflicht dem Maßstab entsprechend aus. Gott verlangt nicht viel von den Menschen, oder? (Richtig.) Ist das leicht zu erreichen? Das liegt im Rahmen der Menschlichkeit, und ihr solltet in der Lage sein, es zu erreichen. Gibt es noch weitere Fragen? Wenn nicht, dann können wir diesen gemeinschaftlichen Austausch für heute hier beenden.

10. Juli 2019

Punkt 7: Sie sind niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig (Teil 2)

Ergänzung: Klärung der Missverständnisse über den Umgang mit einer Kirche in Kanada

Letztes Mal, als wir uns versammelten, hat sich etwas Ungewöhnliches ereignet. Was war das? (Der Umgang mit einer kanadischen Kirche.) Das ist einen Monat her. Habt ihr es noch frisch in Erinnerung? (Ja.) Hat diese Angelegenheit bei euch einen tiefen emotionalen Eindruck hinterlassen? (Ja.) Wenn in bestimmten Kirchen oder bei manchen Menschen Probleme auftreten, treffe Ich je nach den Umständen eine Entscheidung und gehe gemäß den Grundsätzen damit um; im Grunde war das auch der Fall, als Ich Mich um die Angelegenheit der kanadischen Kirche kümmerte. Sagt Mir, also: Warum bin Ich in dieser Angelegenheit so verfahren, als in der kanadischen Kirche ein Antichrist auftauchte und die Menschen in die Irre führte? Was sind eure Gedanken dazu? Anscheinend hat es einige Leute erschreckt. Warum hat es sie erschreckt? Manche Leute sagen: „Mit der Sache wurde so streng umgegangen. War es denn so ernst? Wie konnte man so damit umgehen? Geschah das im Einklang mit den Grundsätzen? Geschah das nicht aus einer Laune des Augenblicks heraus? Was werden die Konsequenzen einer solchen Vorgehensweise sein? War das, was diese Leute getan haben, wirklich so schwerwiegend? Nach den Fragen zu urteilen, die man den Leuten vor Ort gestellt hat, nach ihrer Haltung, ihren Aussagen und den Informationen, die man von ihnen bekam, scheint es, als hätte man nicht so streng mit ihnen umgehen sollen, oder?“ So denken manche Leute. Es gibt andere, die sagen: „Vielleicht hatte Gott Seine Gründe und Vorstellungen, dass Er so damit umging.“ Was genau sind das für Vorstellungen? Gab es eine ursprüngliche Absicht oder einen Grund dafür, mit der Angelegenheit auf diese Weise umzugehen? War es vernünftig, mit diesen Leuten so umzugehen? (Ja.) Ihr alle sagt, es war vernünftig, also lasst uns heute diese Angelegenheit besprechen und sehen, warum genau es vernünftig war, so damit umzugehen, was genau ihr von dieser Angelegenheit haltet, welche Auswirkungen sie seitdem bei euch hervorruft, ob eure Vorstellungen davon richtig oder falsch sind und ob eure Vorstellungen auf irgendeine Weise falsch oder verzerrt sind. Wenn ihr euch immer zurückhaltet, den Mund haltet und euch nicht äußert, immer einen inneren Widerstand hegt, dann können Probleme niemals auf die beste Weise gelöst werden, und genau deshalb müssen wir einen Konsens erzielen. Was sind die Grundsätze, um einen Konsens zu erzielen? Wenn ihr dieses Urteil, das Ich gefällt habe, nicht annehmen könnt und ihr Ansichten und Auffassungen darüber habt, ihr Widerstand dagegen empfindet und sogar Missverständnisse darüber hegt und bei euch Fragen oder schlechte Gedanken aufkommen, was sollten wir dann tun? Wir sollten die Angelegenheit besprechen. Wenn wir unterschiedliche Meinungen haben, dann gibt es keinen Konsens zwischen uns. Wie

können wir also einen Konsens erzielen? Ist es in Ordnung, einen gemeinsamen Nenner zu suchen, während wir unsere Differenzen beibehalten? Wenn wir jegliche Differenzen durch einen Kompromiss beilegen, wenn Ich etwas nachgebe und ihr etwas nachgebt, wäre das in Ordnung? Offensichtlich ist das nicht in Ordnung. Das ist nicht der Weg, um Vereinbarkeit zu erreichen. Wenn wir also einen Konsens erzielen und zu einem einheitlichen Verständnis und einer einheitlichen Entscheidung in dieser Angelegenheit gelangen wollen, wie sollten wir dann vorgehen? Ihr müsst die Wahrheit suchen, nach der Wahrheit streben und euch bemühen, die Wahrheit zu verstehen, und es ist für Mich notwendig, allen den ganzen Sachverhalt zu erklären und klar darzustellen. Niemand sollte deswegen irgendwelche Missverständnisse hegen. Auf diese Weise werden wir zu einer einheitlichen Sichtweise der Angelegenheit gelangen, und dann ist sie erledigt und abgeschlossen. Wenn Ich in Zukunft mit einer ähnlichen Angelegenheit konfrontiert werde, werde Ich vielleicht genauso damit umgehen, oder vielleicht auch nicht, sondern stattdessen auf eine andere Weise vorgehen. Was solltet ihr also aus dieser Angelegenheit gewinnen? (Wir sollten lernen, wie man die Wahrheit sucht, und verstehen, warum Gott mit der Angelegenheit so umgegangen ist.) Ihr habt zwei Aspekte erwähnt – ausgezeichnet. Gibt es noch weitere? (Wir sollten uns bemühen, die Grundsätze von Gottes Handeln zu verstehen, um zu vermeiden, Gottes Disposition zu kränken. Das ist eine Warnung für uns.) Das ist ein weiterer Aspekt.

Um den Umgang mit der kanadischen Kirche klar zu erklären, müssen wir ganz von vorne anfangen. Womit sollten wir anfangen? Fangen wir an dem Punkt an, als diese Leute China verließen. Geht das zu weit zurück? Ihr mögt das für witzig halten, aber das ist es tatsächlich nicht. Geht es hier darum, alte Rechnungen zu begleichen? Nein, darum geht es nicht. Wenn ihr Meine Gründe hört, werdet ihr verstehen, warum Ich an diesem Punkt anfange. Lassen wir einmal beiseite, ob jeder, der ins Ausland kommt, einen Auftrag, eine Mission und eine Verantwortung hat, und fangen wir mit einer kleineren Angelegenheit an: Ist es ein Zufall, dass jede einzelne Person China verlassen kann? (Nein.) Das ist kein Zufall. Von dem Moment an, als du den Entschluss gefasst hast und bereit warst, China zu verlassen, um deine Pflicht zu tun, bis zu deiner Ankunft im Ausland – wer bestimmt während dieses ganzen Prozesses, abgesehen von deiner Mitwirkung, ob du China reibungslos verlassen kannst? (Gott.) Das ist richtig. Es hängt weder davon ab, welche gesellschaftlichen Beziehungen du hast, noch davon, wie viel Geld du hast oder ob du alle Formalitäten erledigt hast – alle, die ins Ausland kommen, sollten ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Erfahrung haben. Welche Erfahrung teilen sie alle? Dass jemand China reibungslos verlassen kann, unterliegt Gottes Herrschaft; es hat nichts damit zu tun, wie kompetent er ist oder ob er in irgendetwas besonders fähig ist. Hier geht es nicht darum, innerhalb eines Landes von einer Provinz in eine andere zu reisen; hier geht es darum, das eigene Land zu verlassen, und dafür sind viele komplizierte Formalitäten erforderlich. Besonders in diesem Zeitalter, in dem der große rote Drache die Gläubigen wie wahnsinnig unterdrückt und jagt und

jeden Einzelnen von ihnen streng überwacht, sind die Formalitäten für die Ausreise aus China nicht so einfach zu bewältigen. Dass diese Menschen reibungslos im Ausland ankommen konnten, unterlag daher vollständig der Herrschaft Gottes, und darin zeigt sich Seine Allmacht. Wer China verlassen kann, ob die Formalitäten reibungslos erledigt werden oder nicht und wie lange es dauert, sie zu erledigen – all das wird von Gott bestimmt, und es ist Gottes Hand, die all das orchestriert und arrangiert. Das nicht zu glauben oder es nicht anzuerkennen, ist keine Option – das sind die Tatsachen. Die Angelegenheit wird durch die Mitwirkung der Menschen und die Herrschaft Gottes zum Abschluss gebracht. Wenn wir eine Feststellung bezüglich deiner Ausreise aus China treffen müssten: Wer hat diese dann ermöglicht? (Gott.) Das war Gott. Die Menschen haben hier keinen Grund zu prahlen und sollten stattdessen Gott danken. Was solltest du also tun? (Wir sollten uns bemühen, unsere Pflicht zu tun.) Du solltest dich bemühen, deine Pflicht zu tun, und sie mit voller Konzentration erledigen. Wenn wir das im Ganzen betrachten, können wir eine endgültige Feststellung treffen und sagen, dass deine Ausreise aus China, um deine Pflicht zu tun, auf Gottes Fügungen und Seine Führung zurückzuführen war und nicht auf deine eigenen Fähigkeiten? (Ja, das können wir.) Manche Leute sagen: „Wieso sollte es nicht auf meine Fähigkeiten zurückzuführen sein? Auch wenn Gott mich geführt hat, wäre es selbst ohne Gottes Führung ohnehin nicht schwierig gewesen, China zu verlassen, da ich Student im Aufbaustudium mit einer TEM-8-Qualifikation in Englisch bin und einen TOEFL-Test zu bestehen, kein Problem wäre.“ Sehr wenige Menschen befinden sich in dieser Lage. Zum Beispiel sind manche Menschen reich und können mit einem Investorenvisum auswandern, aber solche Umstände sind äußerst selten. Geschieht es also unter Gottes Herrschaft und mit Seiner Erlaubnis, dass diese Menschen China verlassen können? Ja, das tut es. Wir werden nicht auf Einzelfälle eingehen; wir werden nur über diejenigen sprechen, die China verlassen können und die später dann ihre Pflicht aufrichtig ausführen. Das resultiert nicht nur aufgrund ihrer eigenen Absichten. Ein Aspekt deiner Ausreise aus China ist, dass du eine Mission hast, während ein anderer Aspekt ist, dass du China unter Gottes Führung verlassen hast. Wenn man die Angelegenheit von diesem Standpunkt aus betrachtet: Zu welchem Zweck hast du China verlassen? (Um unsere Pflicht zu tun.) Ganz gleich, wie lange es anfangs dauert, die Formalitäten zu erledigen, wie viel du aufwendest oder wie Gott über die Angelegenheit herrscht – da du China ja so oder so verlassen und deine Pflicht im Haus Gottes tun kannst, können wir mit Sicherheit sagen, dass du im Ausland eine Mission hast. Du trägst eine Verantwortung und eine schwere Bürde, und dein Ziel, ins Ausland zu gehen, sollte dir sehr klar sein. Erstens bist du nicht ausgewandert, um das Leben zu genießen; zweitens bist du nicht ins Ausland gekommen, um dir eine Quelle für deinen Lebensunterhalt zu suchen; drittens bist du nicht auf der Suche nach einer anderen Lebensweise ins Ausland gekommen; und viertens bist du nicht ins Ausland gekommen, um ein gutes Leben zu führen. Ist das nicht so? Du bist nicht ins Ausland gekommen, um nach der Welt zu streben; du bist mit

einer Mission und mit Gottes Auftrag dorthin gekommen, um deine Pflicht zu tun. Wenn man es von diesem Standpunkt aus betrachtet: Was sollte deine oberste Priorität sein, wenn du ins Ausland gehst? (Unsere Pflicht zu tun.) Deine oberste Priorität ist es, zum Haus Gottes zu kommen und deinen Platz zu finden und deine Pflicht auf eine bodenständige und fügsame Weise gemäß den Arrangements von Gottes Haus zu tun. Das stimmt doch, oder? (Ja.) Das stimmt. Außerdem bist du nicht im Ausland, weil du bedroht oder entführt wurdest – du bist freiwillig gekommen. Egal, von welchem Aspekt aus man es betrachtet: Du bist ins Ausland gekommen, also solltest du deine Pflicht tun. Das ist korrekt, nicht wahr? Ist das eine hohe Anforderung an die Menschen? (Nein.) Das ist keine hohe Anforderung und auch keine überzogene Forderung. Es ist nicht unvernünftig. Wenn man nun von dem ausgeht, was Ich gerade gesagt habe: Wie solltest du deine Pflicht behandeln und wie solltest du deine Pflicht tun, um dem Auftrag, den Gott dir gegeben hat, gerecht zu werden? Solltest du über diese Dinge nachdenken? Als Erstes solltest du Folgendes denken: „Ich bin jetzt kein gewöhnlicher Mensch mehr, ich trage jetzt eine Bürde auf meinen Schultern. Welche Bürde? Es ist der Auftrag, die Bürde, die Gott mir gegeben hat. Gott hat mich ins Ausland geführt, und ich sollte die Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen erfüllen, die ein geschaffenes Wesen bei der Verbreitung von Gottes Evangelium erfüllen sollte – das ist meine Pflicht. Als Erstes sollte ich darüber nachdenken, welche Pflicht ich tun kann, und dann sollte ich darüber nachdenken, wie ich diese Pflicht gut ausführen kann, um Gottes Herrschaft über mich und Seine Fügungen für mich nicht zu enttäuschen.“ So solltest du doch denken, oder? Ist diese Denkweise überzogen? Ist sie vorgetäuscht? Nein, das ist sie nicht; jemand mit Rationalität, mit Menschlichkeit und mit Gewissen sollte über solche Dinge nachdenken. Wenn manche Leute sagen: „Nachdem ich ins Ausland gekommen bin, habe ich festgestellt, dass es nicht so war, wie ich es mir vorgestellt hatte, und ich bereue es, hier zu sein“, was sind das für Leute? Solche Menschen haben keine Menschlichkeit und sind treubrüchig. Die meisten Menschen, die ins Ausland kommen, sind jedoch bereit, sich in die Ausführung ihrer Pflicht zu stürzen. Aber genug davon. Lasst uns das nun mit der Angelegenheit der kanadischen Kirche verknüpfen. Die Leute in der kanadischen Kirche sind davon nicht ausgenommen. War es ein Zufall, dass sie nach Kanada gingen? Es war kein Zufall, es war unvermeidlich. Warum sage Ich, es war unvermeidlich? Ich sage es, weil Gott längst bestimmt hatte, welche Leute in welches Land gehen würden, und dieses „Unvermeidliche“ war ein Ausdruck von Gottes Herrschaft. Wenn Gott in Seiner Herrschaft bestimmt, dass du in ein Land gehen wirst, dann geschieht es auch so. Die Leute in der kanadischen Kirche hatten ebenfalls eine Mission und kamen durch Gottes Herrschaft und Fügung ins Ausland. Gott führte sie nach Kanada, und die Kirche wies ihnen aufgrund ihrer jeweiligen Talente, ihrer beruflichen Fähigkeiten, Stärken und so weiter verschiedene Arbeitsposten zu und ermöglichte es ihnen, ihre Pflicht zu tun. Sie taten ihre Pflicht von Anfang an ziemlich mechanisch. Mit „mechanisch“ meine Ich nicht, dass sie schwerfällig und langsam

waren, sondern vielmehr, dass sie, obwohl die meisten von ihnen gekommen waren, um ihre Pflicht zu tun, nicht nach der Wahrheit strebten. Warum sage Ich, dass sie nicht nach der Wahrheit strebten? Wenn sie auf Probleme stießen, suchten sie nicht die Wahrheit, und sie suchten bei dem, was sie taten, nicht nach den Grundsätzen. Manchmal, wenn der Obere etwas veranlasste, das sie betraf, oder ihnen sagte, sie sollten etwas tun, waren sie eher widerwillig – das war ihre Einstellung, wenn es darum ging, ihre Pflicht auszuführen. Sie machten auf diese nachlässige Weise weiter, und ihre Pflichtausführung wurde immer übler, es war ein heilloses Durcheinander. Im Kirchenleben oder in Bezug auf den Lebenseintritt dieser Leute war nichts Gutes zu finden, ihre Pflichten erzielten keine gute Wirkung, in ihrem gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit fand sich keine Wirklichkeit und sie waren überhaupt nicht in der Lage, falsche Leiter und Antichristen zu erkennen – egal, was sie taten, es gab daran nichts Gutes. Nach einiger Zeit tauchte ein Antichrist namens Yan auf, und die Leute wurden eins mit diesem Antichristen. Was bedeutet „sie wurden eins“? Dieser Antichrist war nur ein junger Mann, 26 Jahre alt, der seit zweieinhalb Jahren in der Kirche arbeitete. Während dieser Zeit hatte er viele Schwestern umgarnt, vielleicht bis zu zehn. An einigen davon fand er Gefallen, an anderen nicht. Letztere ignorierte er, doch alle diese Leute verehrten diesen Antichristen. Zweieinhalb Jahre zuvor erbrachten die Leute in der kanadischen Kirche bei der Ausführung ihrer Pflicht keine große Leistung und befanden sich in einem Zustand lebloser Trägheit. Welche Arbeit der Obere ihnen auch zuwies, sie erledigten sie nur nachlässig und widerwillig, und es kostete viel Mühe und Energie, die Arbeit umzusetzen. Nachdem der Obere sie zurechtgestutzt hatte, waren sie niedergeschlagen, ihre Stimmung sank, sie waren selten mit dem Oberen in Kontakt, und auch ihre Haltung zur Arbeit war sehr niedergeschlagen. Nachdem der Antichrist namens Yan Leiter wurde, verschlechterte sich ihre Situation von Tag zu Tag, und die meisten von ihnen wurstelten sich einfach nur durch die Tage. Wie konnte es so weit kommen, dass sie sich nur noch durchwurstelten? Womit hing das zusammen? Eine objektive Ursache könnte sein, dass es mit den Leitern zusammenhing. Sie hatten keine guten Leiter und von denen, die sie hatten, strebte keiner nach der Wahrheit. Stattdessen pflegten sie ihre zwischenmenschlichen Beziehungen und gingen unlauteren Aktivitäten nach. Und was war die subjektive Ursache? Dass keiner von ihnen nach der Wahrheit strebte. Ist es für eine Gruppe von Leuten, die nicht nach der Wahrheit strebt, leicht, ihre Pflicht treu und auf eine Weise zu tun, die dem Maßstab entspricht? (Nein.) Ist es jedoch für ein paar Ungläubige und für eine Gruppe von Leuten, die einfach nicht nach der Wahrheit streben, leicht, unlauteren Aktivitäten nachzugehen, nachlässig zu sein und sich dem Oberen zu widersetzen? (Ja.) Und ist es für eine Gruppe von solchen Leuten einfach, dass es mit ihr den Bach hinuntergeht und diese Leute so verkommen werden wie die Nichtgläubigen? Das passiert enorm leicht, und das war der Weg, dem sie folgten. Unter dem Deckmantel, ihre Pflicht zu tun, aßen sie das Essen von Gottes Haus, wohnten in Unterkünften, die Gottes Haus gehörten, und wurden von Gottes Haus versorgt. Sie

erschlichen sich Essen und Trinken von Gottes Haus und hofften dennoch darauf, ins Himmelreich einzutreten und Belohnungen zu empfangen – so lebten sie: mithilfe von List und Tücke. Als der Antichrist die Arbeit der Kirche störte, meldete nicht einer von ihnen irgendein Problem dem Oberen. Nur eine Frau meldete das Problem einem falschen Leiter, was aber nicht zu einer Lösung des Problems führte. Die anderen waren blind und obwohl sie sahen, dass so viele Probleme in der Kirche auftraten, meldeten sie diese nicht. Die Grundsätze für die Entlassung von Leitern und Mitarbeitern werden in den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus klar dargelegt, aber niemand schenkte ihnen Beachtung. Stattdessen wurstelten sich die Leute einfach zusammen mit diesem Antichristen durch die Tage. Unter diesen Ungläubigen gab es einerseits solche, die seit über 20 Jahren an Gott glaubten, und andererseits solche, die seit mindestens fünf Jahren glaubten, und niemand meldete diese Probleme. Aber was war noch schlimmer? Es gab viele weibliche Teamleiterinnen und stellvertretende Teamleiterinnen, die mit diesem Antichristen geflirtet haben und um seine Aufmerksamkeit wetteiferten. Wenn ein Mann und eine Frau eine Beziehung eingehen, können Erwachsene und ältere Menschen das leicht auf einen Blick erkennen. Alle Menschen sind sensibel, was die Beziehungen zwischen Männern und Frauen angeht, und sie können nach nur einem Blick erkennen, was vor sich geht. Und doch meldete es niemand, niemand meldete sich zu Wort, um sie zu tadeln oder zu entlarven, und niemand war in der Lage, sie zu erkennen. Hat irgendjemand Stellung bezogen und sich, als er sah, dass sie eine von diesem Antichristen angeführte Meute waren, gesagt: „Ich kann euch nicht folgen. Ich muss das der oberen Führung melden und dafür sorgen, dass ihr entlassen werdet, oder einige Brüder und Schwestern mit Gerechtigkeitssinn organisieren, um euch abzusetzen“? Nein, das hat niemand getan. Niemand meldete es, bis zu dem Moment, als diese Angelegenheit aufgedeckt wurde. Was für Kreaturen waren diese Leute? Waren sie wahre Gläubige an Gott? Waren sie Menschen, die nach der Wahrheit strebten? (Nein.) In Anbetracht der Tatsache, dass eine so große Sache direkt vor ihrer Nase geschah und sie sich dessen nicht bewusst waren, waren diese Leute, die nicht nach der Wahrheit strebten, dann in der Lage, ihre Pflicht gut zu tun? Welche Haltung hatten sie gegenüber ihrer Pflicht? Offensichtlich waren sie nur Schmarotzer, die sich Tag für Tag durchschmarotzten. Sie glaubten, dass sie sich im Haus Gottes leicht durchwursteln könnten, dass niemand etwas sagen sollte, wenn er ein Problem bemerkte, dass niemand jemand anderen kränken sollte und dass es schrecklich wäre, wenn sie „den Boss“ kränken würden und es für sie negative Konsequenzen hätte. Wenn du Angst davor hast, andere Menschen zu kränken, und dich das nicht traust, traust du dich dann, Gott zu kränken? Wird es positive Konsequenzen für dich haben, wenn du Gott kränkst? Wie wird Gott mit dir umgehen? Wird das nicht Konsequenzen nach sich ziehen? (Doch, das wird es.) Es wird Konsequenzen nach sich ziehen. Dass sie Angst davor hatten, jemanden zu kränken, war natürlich kein wesentlicher Faktor. Der wesentliche Faktor war, dass sie niederträchtige Menschen waren, die die Wahrheit

nicht liebten. Abgesehen davon, dass sie nicht nach der Wahrheit strebten, taten sie auch viele dumme Dinge. Die kanadische Kirche hatte nicht viele Mitglieder, doch sie hatten eine Menge extreme Ambitionen. Die Ausführung ihrer Pflichten zeigte eindeutig keine Wirkung, dennoch wollten sie den Umfang ihrer Arbeit erweitern und arbeiteten daran, ein Haus zu kaufen, aber letztendlich haben sie umsonst eine Anzahlung dafür geleistet. Jetzt sind die meisten dieser Leute in Isolation geschickt worden. Sagt Mir: Dieses Pack, was sind das für Kreaturen? Sind sie nicht nur ein Haufen Tiere und Lumpen? Offensichtlich sind diese Leute nichts wert, und doch haben sie Opfergaben auf diese Weise verschwendet. Niemand schützte die Interessen von Gottes Haus, niemand hatte auch nur etwas Gerechtigkeitssinn – sie sind nur ein Pack Dämonen! Das macht einen wirklich wütend!

Die kanadische Kirche hatte nicht viele Mitglieder, nur einige Hundert. Sie haben sich bei ihrer Pflicht nicht besonders angestrengt, sie waren pflichtvergessen und bildeten Cliquen, und sie wurstelten sich alle nur durch die Tage. Ist das nicht empörend? Sie waren bei der Arbeit ineffizient und machten keine Fortschritte, alle schmiedeten Pläne gegeneinander und sie arbeiteten nicht harmonisch zusammen. Leiter gingen mit gewissen anderen Leuten unlauteren Aktivitäten nach, und niemand verspürte irgendeine Dringlichkeit, niemand wurde wütend und niemand war traurig darüber. Niemand hat über diese Sache gebetet, noch suchten sie beim Oberen oder baten ihn um Hilfe. Niemand tat das, und niemand hat Stellung bezogen und gesagt: „Es ist nicht richtig, dass wir unsere Pflicht auf diese Weise tun. Diese Pflicht, die wir tun, ist unser von Gott gegebener Auftrag, und wir dürfen Gott nicht enttäuschen!“ Es fehlte ihnen an nichts, sie hatten genug Leute, sie hatten genug Ausstattung. Woran fehlte es ihnen? Es fehlte ihnen an guten Leuten. Niemand nahm eine Bürde für die Kirchenarbeit auf sich, noch war jemand in der Lage, die Arbeit von Gottes Haus zu schützen, Stellung zu beziehen und sich zu Wort zu melden, oder über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, wie man Menschen erkennt, damit alle sich erheben und falsche Leiter und Antichristen erkennen und entlarven konnten; das hat niemand getan. Lag es daran, dass diese Lumpen blind waren und nicht sahen, was vor sich ging, oder daran, dass es diesen Leuten an Kaliber mangelte und sie aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters verwirrt waren? (Weder noch.) Es war weder das eine noch das andere. Wie sah die tatsächliche Situation aus? Sie steckten alle mit dem Antichristen unter einer Decke, schützten sich alle gegenseitig und leckten sich gegenseitig die Stiefel, niemand entlarvte jemand anderen, alle hingen nur in dieser Höhle von Dämonen herum. Haben sie jemals an ihre Pflicht oder Gottes Auftrag gedacht? (Nein.) Sie wollten sich einfach weiter so durchwursteln, ohne jegliche Selbstvorwürfe. Was war der Grund für dieses Phänomen, dass sie sich keine Selbstvorwürfe machten? Das lag daran, dass der Heilige Geist nicht in ihnen wirkte und Gott sie verlassen hatte. Es gibt eine weitere Erklärung dafür, dass Gott sich von ihnen abwandte, und zwar, weil sie Gott aufgrund ihrer Haltung gegenüber ihrer Pflicht, gegenüber der Wahrheit und gegenüber Gott sowie aufgrund ihrer

Vorstellungen anwiderten und sie es nicht mehr verdient hatten, diese Pflicht zu tun. Deshalb sah man bei ihnen weder Selbstvorwürfe noch Disziplin noch ein Erwachen ihres Gewissens, geschweige denn, dass sie irgendeine Erleuchtung oder Erhellung, irgendeine Zurechtstutzung, irgendein Gericht oder eine Züchtigung erhielten. Diese Dinge waren für sie irrelevant, sie waren alle taub und unterschieden sich nicht von Teufeln. Sie hatten sich jahrelang im Haus Gottes Predigten angehört, auch Predigten über das Erkennen von Antichristen und darüber, wie man seine Pflicht auf eine Weise tut, die dem Maßstab entspricht – aber haben sie in dieser Zeit die Wahrheit gesucht und angenommen? Haben sie Antichristen erkannt? Haben sie je die verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen diskutiert? Nein, das haben sie nicht. Wenn sie das tatsächlich getan hätten, dann hätte es mit Sicherheit eine Minderheit von Leuten gegeben, die in der Lage gewesen wären, Stellung zu beziehen und den Antichristen zu entlarven und zu melden, und die Lage wäre nie so schlimm geworden. Sie waren nur ein Haufen wirrköpfiger und nutzloser Leute! Entsprechend ihrer tatsächlichen Situation, ihrem Verhalten und der Charakterisierung, die sie erhielten, stufte Ich sie für eine Zeit der Isolation und des Nachdenkens zu einer B-Gruppe zurück. War es überzogen von Mir, mit der Angelegenheit auf diese Weise umzugehen? (Nein.) Nein, es war überhaupt nicht überzogen. Und wenn es nicht überzogen war, kann man es dann nicht als vollkommen angebracht betrachten? Der Zweck davon war, ihnen eine Chance zu geben. Welche Chance? Wenn sie wirklich etwas Menschlichkeit und Gewissen haben, wenn sie Buße tun und das Ruder herumreißen können, dann werden sie die Chance bekommen, in die Kirche zurückzukehren; wenn sie nicht einmal das Verlangen haben, Buße zu tun, dann werden sie für den Rest ihres Lebens isoliert bleiben und sogar von der Kirche entfernt werden. So sieht es aus. Sie wurden nicht sofort entfernt, um ihnen eine Chance zur Buße zu geben. Vielleicht sagen sie: „Wir haben diese schlechte Sache getan, und Du bist wütend geworden und hast uns in die Isolation geschickt. Auch wenn wir vorher bei der Ausführung unserer Pflicht nichts erreicht haben, haben wir doch gewiss dafür gelitten. Warum siehst Du das nicht?“, aber tatsächlich zeugt es von ausreichender Nachsicht, sie zu isolieren, und ausgehend von ihren Handlungen und ihrem Verhalten hätten sie entfernt werden müssen. Seht euch ihre Haltung an – sie schweben in so großer Gefahr! Wie sollte man also mit dieser Angelegenheit umgehen? Ich muss Meine Vorgehensweise in zwei Phasen unterteilen: Die erste Phase besteht darin, sie zu isolieren, und die zweite Phase besteht darin, Mich nach Meinem Ermessen und basierend auf ihrer Situation während ihrer Isolationszeit und auf ihrem individuellen Verhalten mit ihnen zu befassen und zu entscheiden, ob sie in der Kirche bleiben oder entfernt werden. Zeigt das ihnen gegenüber nicht ausreichende Nachsicht?

Die Leute in der kanadischen Kirche haben so viele schlechte Dinge getan, und sie ihres Verhaltens entsprechend zu isolieren, war sehr nachsichtig. Warum also haben manche Leute immer noch ihre eigenen Vorstellungen davon, wie mit der Sache umgegangen wurde? Manche Leute sagen: „Es mag richtig gewesen sein, dass Du die

Angelegenheit auf diese Weise gehandhabt hast, aber es gibt da immer noch ein kleines Problem. Diese Leute in der kanadischen Kirche haben sich das selbst zuzuschreiben und sie haben bekommen, was sie verdienen, aber bestrafst Du sie mit Deiner Vorgehensweise nicht streng, um an ihnen ein Exempel für andere zu statuieren?“ Ist dieses Verständnis korrekt? (Nein.) Ich habe einige Leute sagen hören: „Das ist die richtige Art und Weise, damit umzugehen. Man sollte sie streng bestrafen, um ein Exempel für andere zu statuieren, sie zu einer Warnung für andere machen und mit einer Machtdemonstration anderen eine klare Nachricht senden.“ Ist das nicht etwas, was ein Nichtgläubiger sagen würde? Das ist die Sicht der Dinge, die ein Nichtgläubiger hätte. Ihr könnt das Wesen dieses Problems wahrscheinlich noch nicht durchschauen, und deshalb könnt ihr immer noch die Ansichten eines Nichtgläubigen äußern. Findet ihr nicht, dass es etwas widerlich ist, wenn jemand so etwas sagt? Wenn ihr solche Worte verwendet, um diese Angelegenheit zu erklären, dann redet ihr am Thema vorbei, und so sieht die tatsächliche Situation nicht aus. Wie also würdet ihr die Art und Weise beschreiben, wie Ich mit der Angelegenheit umgegangen bin? (Du hast sie nach den Grundsätzen behandelt.) Das ist richtig, Ich habe sie nach den Grundsätzen behandelt; das ist eine praktische Aussage. Sonst noch jemand? Haben sie sich das nicht selbst zuzuschreiben? (Ja.) Und wie lautet die einfachste Beschreibung dafür? (Sie haben ihre gerechte Strafe bekommen.) Das ist richtig, gemessen an ihrem Verhalten haben sie ihre gerechte Strafe bekommen und sich das selbst zuzuschreiben. Gott handelt im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen; Er vergilt den Menschen entsprechend ihrem Verhalten. Darüber hinaus sollten die Menschen die Konsequenzen für ihr Handeln tragen, und wenn sie Dinge tun, die falsch sind, sollten sie bestraft werden – das ist angemessen. Gott vergilt den Menschen entsprechend ihrem Verhalten; das ist die Vergeltung an jenen Menschen in der kanadischen Kirche, mit denen – um den heutigen Wortschatz zu verwenden – nach den Grundsätzen umgegangen wird. Sagt Mir: Welche dieser Dinge, die Ich über sie aufgedeckt habe, sind keine Tatsachen? Welche Meiner Analysen und Definitionen dieser Angelegenheiten, welche Meiner Charakterisierungen der Leute sind keine Tatsachen? Sie sind alle Tatsachen. Daher wird an ihnen gemäß diesen Äußerungsformen und gemäß ihren Taten und ihrem Verhalten Vergeltung geübt – was ist daran falsch? Also: mit einer Machtdemonstration anderen eine klare Nachricht zu senden, Menschen streng zu bestrafen, um ein Exempel für andere zu statuieren, und Menschen zu einer Warnung für andere zu machen – ist die Natur dieser Handlungen dieselbe wie die Natur meiner Vorgehensweise im Umgang mit der kanadischen Kirche? (Nein.) Warum also Menschen streng bestrafen, um ein Exempel für andere zu statuieren? Was ist die Natur davon? Menschen streng zu bestrafen, um ein Exempel für andere zu statuieren, mit einer Machtdemonstration anderen eine klare Nachricht zu senden und Menschen zu einer Warnung für andere zu machen – die Natur dieser drei Handlungen ist im Grunde dieselbe. Was ist das für eine Natur? Das ist die Handlung eines Herrschers oder einer mächtigen Person, die in einer bestimmten

Situation etwas tun, was sie für nötig halten, um ihre Autorität zu etablieren und andere einzuschüchtern. Das nennt man „Menschen streng zu bestrafen, um ein Exempel für andere zu statuieren“. Was wäre ihr Ziel dabei? Andere dazu zu bringen, ihnen zu gehorchen, sie zu fürchten und von ihnen eingeschüchtert zu sein, damit sie vor ihnen nichts Unüberlegtes tun und nicht nach Belieben handeln. Wäre ihr Handeln im Einklang mit den Grundsätzen? (Nein.) Warum sagt ihr, es wäre nicht im Einklang mit den Grundsätzen? Ein Herrscher hätte seine Beweggründe, um zu handeln, und diese wären, sein Regime zu festigen und seine Macht zu sichern. Er würde aus der Angelegenheit eine große Sache machen wollen, und das wäre die Natur seines Handelns. Die Art und Weise, wie mit der kanadischen Kirche verfahren wurde, basierte auf den Wahrheitsgrundsätzen und nicht auf den satanischen Philosophien der Nichtgläubigen. Der Antichrist hat die Menschen in die Irre geführt, er hat die Kirchenarbeit gestört und unterbrochen, er hat in der Kirche für heilloses Durcheinander gesorgt, und die meisten Menschen haben sich sogar noch für ihn ausgesprochen – die Natur ihrer Handlungen ist wirklich extrem widerwärtig! So, wie sie sich durchwurstelten, wäre es für sie besser gewesen, die Kirche zu verlassen und ihr eigenes Leben zu führen. Wenigstens wären dann die Ressourcen des Hauses Gottes nicht verschwendet worden, und das wäre eine gute Sache gewesen. Aber haben sie das getan? Ihr Gewissen war sich dessen nicht bewusst, und sie haben die finanziellen und materiellen Ressourcen des Hauses Gottes verschwendet, sich bei der Ausführung ihrer Pflicht nicht angestrengt, und sie verbündeten sich mit dem Antichristen und taten gemeinsam mit ihm Böses – die Natur dieser Handlungen ist so schwerwiegend! Gottes Haus ist auf diese Weise mit ihnen umgegangen, um sie dazu zu bringen, über sich selbst nachzudenken und sich selbst zu erkennen, damit sie wissen, wie sie den Kurs ändern und Buße tun können, und das ist zu ihrem Nutzen. Wenn man sich nicht um sie gekümmert hätte, dann hätten sie vielleicht in einem Jahr von heute an alle Gott verraten und wären in die Welt zurückgekehrt. Glücklicherweise hat man sich rechtzeitig um sie gekümmert und sie isoliert, was verhinderte, dass noch mehr Menschen Böses taten und dass die Arbeit der Kirche noch größeren Schaden nahm. Werden sie dadurch gerettet oder ausgemustert? (Sie werden gerettet.) Sie werden tatsächlich gerettet. Es wurde getan, um ihnen zu helfen und sie zu warnen, um als Weckruf für sie zu dienen, um ihnen zu sagen, dass es nicht in Ordnung war, sich so zu verhalten, dass sie, wenn sie so weitermachen würden, ins Verderben stürzen und zugrunde gehen und jede Hoffnung auf Errettung verlieren würden. Wenn sie diesen Punkt verstehen können, dann besteht noch Hoffnung für sie. Wenn sie nicht einmal diesen Punkt verstehen können und weiterhin niedergeschlagen sind, weiter verkommen, in Verzweiflung versinken, sich dem Oberen widersetzen und in negativer Stimmung ihren Auffassungen freien Lauf lassen, dann werden sie in Schwierigkeiten geraten. Was wünscht ihr euch für sie? (Dass sie Buße tun werden.) Ihr alle wünscht euch, dass es ihnen gut gehen wird und sie Buße tun werden. Und was wünsche Ich Mir für sie? Wünsche Ich Mir, dass sie keine Buße tun, dass Ich sie alle

aus der Kirche bereinigen kann, dass es der Kirche ohne diese Leute besser gehen wird? Ist das Mein Wunsch? (Nein.) Nein, das ist er nicht. Ich wünsche mir, dass es ihnen gut gehen wird und sie Buße tun, dass sie, nachdem sie Buße getan haben, in Gottes Haus zurückkehren und ihre Pflicht nicht wieder so ausführen wie vorher. Wie heißt es in diesem Vers? „Ein jeglicher kehre ab von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände“ (Jona 3,8). Was sie betrifft: Wenn sie dieses Resultat erreichen können, dann wird das eine Erinnerung sein, die für den Rest ihres Lebens unauslöschlich sein wird, und eine außergewöhnliche Erfahrung für sie werden – es wird für sie zu einem wunderbaren Ereignis. Das hängt von ihrem individuellen Streben ab.

Nachdem die Angelegenheit mit dem Antichristen in der kanadischen Kirche geklärt war, dachten einige Leute: „Diese Leute haben viele Jahre lang ihre Pflicht getan, und doch wurden sie isoliert, weil ein Antichrist aufgetaucht ist und Störungen verursacht hat.“ Sie überkommt ein Krisengefühl und sie denken: „Oh, das ist das erste Mal, dass ich sehe, wie Gott zornig wird und Menschen verflucht. Selbst die Komplizen, Handlanger und Anhänger des Antichristen wurden nicht verschont. Gott kennt da wirklich keine Gnade! Eigentlich wird oft gesagt, dass Gott den Menschen liebt und ihm Barmherzigkeit zeigt, aber Sein Zorn dieses Mal ist wirklich unerträglich!“ Sie fühlen sich angst und bange in ihren Herzen. Sagt Mir: Ist es richtig, dass die Menschen so denken? (Nein.) Warum nicht? Wie sollten die Menschen mit dieser Angelegenheit umgehen? Wie viele Jahre habt ihr euch schon Predigten angehört? Sind es nicht mindestens fünf Jahre? Und sollten wir nicht in der Lage sein, in vielen Angelegenheiten einen Konsens zu erzielen, insbesondere in bestimmten Angelegenheiten, in denen die Grundsätze relativ klar sind? (Ja.) Was bedeutet „Konsens“? Damit ist eine Art stillschweigendes Einvernehmen gemeint. Ich tue etwas, ohne euch den Grund dafür zu nennen, und ihr wisst ganz genau, warum, könnt es verstehen, akzeptieren und aus einem positiven Blickwinkel begreifen – das ist es, was es bedeutet, ein stillschweigendes Einvernehmen zu haben. Wie entsteht dieses stillschweigende Einvernehmen? Angenommen, ihr habt euch viele Predigten angehört und ein gewisses Maß an Verständnis für die Wahrheit erlangt und wir haben uns besser kennengelernt. Ich habe euch viele Dinge erklärt und euch Meine Ansichten, Meine Vorstellungen, Meine Handlungsgrundsätze sowie die Dinge mitgeteilt, die ihr verstehen und tun müsst. Ich habe euch all diese Dinge und Meine Ansichten mitgeteilt, und ihr habt dann Meine Ansichten angenommen und seid dann mit den Dingen, eurer Pflicht, eurem Glauben, eurem Leben und anderen Menschen laut Meinen Ansichten umgegangen. Wäre das stillschweigende Einvernehmen zwischen uns dann nicht immer größer geworden? (Ja.) Haben wir also in Bezug auf den Umgang mit der kanadischen Kirche diese Art von stillschweigendem Einvernehmen erreicht? Wenn Ich die Angelegenheit nicht auf diese Weise hier erklären würde, welchen Grad würde unser stillschweigendes Einvernehmen dann erlangen? „Menschen streng bestrafen, um ein Exempel für andere zu statuieren“ und „Menschen zu einer Warnung für andere machen“ – ist das unser stillschweigendes Einvernehmen? (Nein.) Diese Leute haben

sich viele Jahre lang Predigten angehört, wie konnte also Mein Handeln eine solche Reaktion bei ihnen hervorrufen? Sagt Mir: Was fühlte Ich, als Ich solche Ansichten von ihnen gehört habe? Wie tragisch es ist, dass Menschen so etwas sagen können! Ich frage dich: Sollte Ich das gefühlt haben? (Ja.) Warum sagst du das? Weil eine solche Aussage, eine solche Perspektive, ein solches Verständnis und ein solches Begreifen nicht hätten existieren oder aufkommen dürfen. Nun sind sie aufgekommen, und in einem Maße, das weit über Meine Erwartungen hinausging. Sie sind so weit von Meiner Einschätzung und Meinen Erwartungen entfernt, dass Ich mich wegen dieser Sache schäme! Jemand wird dann fragen: „Ist das denn so ernst? Machst Du da nicht aus einer Mücke einen Elefanten?“ Lasst Mich euch sagen: Es ist keine riesige Angelegenheit, aber auch keine geringfügige. Von dem Moment an, in dem du anfängst, an Gott zu glauben, du anerkennst, dass Gott dein Gott und dein Herr ist, und du Gottes Worte essen und trinken, Gott folgen, Seine Orchestrierungen und Fügungen annehmen und dich allem unterwerfen willst, was Gott von dir verlangt – von diesem Tag an hast du eine Beziehung zu Gott aufgebaut. Sobald du diese Beziehung aufgebaut hast, existiert ein äußerst wichtiges Problem zwischen dir und Gott. Welches Problem ist das? Wenn du die Dinge, die Gott tut, und die Art und Weise, wie Gott sich verhält, nicht annehmen kannst, wenn du diese Dinge nicht verstehen kannst und nicht die Initiative ergreifen kannst, zu suchen und sie zu begreifen, dann wird sich deine Beziehung zu Gott jeden Augenblick in einer Krise befinden. Und was bedeutet dieser Krisenzustand? Egal, wie viele von Gottes Worten du isst und trinkst, egal, wie du planst, dich Gott zu unterwerfen: Solange dieser Krisenzustand auch nur einen Tag lang besteht, können die Tatsache, dass du dir wünschst, Gott zu folgen, und dein Verlangen, Seine Rettung anzunehmen, zerstört werden, nicht mehr tragbar sein und zu einer reinen Wunschvorstellung werden. Warum sage Ich das? Solange deine Beziehung zu Gott nicht normal ist und dieser Krisenzustand andauert, wie könntest du da eine normale Beziehung zu Ihm aufrechterhalten? Was für eine Beziehung wirst du dann zu Gott haben? Wird es eine Beziehung der Vereinbarkeit sein? Eine familiäre Beziehung oder eine Beziehung zwischen Kollegen? Was für eine Beziehung wird es denn genau sein? Solange sich deine Beziehung zu Gott in einer Krise befindet, wirst du fähig sein, Gottes Taten und Verhalten jederzeit und an jedem Ort zu verurteilen und falsch zu verstehen, und du wirst sogar fähig sein, dich den Dingen, die Gott tut, zu widersetzen und dich zu weigern, sie anzunehmen. Wärst du dann nicht in Gefahr? Wie entsteht diese Gefahr? Sie entsteht, weil du Gott nicht verstehst. Wir wollen das nicht von der positiven Seite betrachten, sondern eher von der negativen. Zum Beispiel betrachtest du Gott immer auf eine bestimmte Art und Weise, und du denkst, dass Gott ein König auf Erden ist, ein äußerst wichtiger Beamter, eine überragende Person, die auf Erden Macht ausübt. In deiner Vorstellung denkst du immer, dass Gott jemand in einer solchen Position ist – welche Perspektive wirst du auf dieser Grundlage in Bezug auf die Dinge einnehmen, die Gott tut und sagt? Lasst Mich euch ein paar Beispiele geben, und dann könnt ihr

vielleicht verstehen, welche Perspektive Ich meine. Es gibt diesen Spruch draußen in der Welt: „Einem König nahezustehen ist genauso gefährlich, wie neben einem Tiger zu schlafen.“ Gibt es denn irgendwelche Leute, die diesen Spruch auf ihre Beziehung zu Gott anwenden? (Ja.) Solche Menschen gibt es, und viele Menschen betrachten Gott aus dieser Perspektive. Dann gibt es den Spruch, den wir vorhin erwähnt haben: „Menschen zu einer Warnung für andere machen.“ Stellt das Gott nicht auch als einen König auf Erden oder jemanden mit Einfluss und Status dar? (Ja, das tut es.) Sie haben dieses Verständnis von Gott, weil sie diese Ansicht von Gott haben, und weil sie diese Art von Beziehung zu Gott haben, weil sie Ihn auf diese Weise sehen, weil sie so Seine Identität und Seinen Status verstehen, betrachten sie Gott auf die gleiche Weise, wie sie jemanden mit Status in der Welt betrachten würden – das ist ganz normal. Es gibt noch einen anderen Spruch, der lautet: „Wie kann man es dulden, dass jemand in den eigenen Einflussbereich eindringt?“ Damit werden weltliche Könige und Menschen mit Status und Einfluss beschrieben. Einige von euch kennen vielleicht solche Leute oder hatten früher mit ihnen zu tun, und vielleicht wendet ihr diesen Spruch auch auf Gott an. Das heißt, wenn Gott etwas tut oder sagt, könntest du diese Sprüche mit Ihm in Verbindung bringen und Gott auf diese Weise betrachten. Wenn du Gott auf diese Weise betrachtest und diese Perspektive von Ihm hast, wie genau wird dann deine Beziehung zu Gott aussehen? Es wird eine gegensätzliche Beziehung sein. Egal, wie sehr du den Gott in deiner Vorstellung bewunderst und fürchtest, wie gehorsam du sein kannst und wie sehr du dich ihm ergeben kannst, und egal, wie deine Haltung ihm gegenüber ist: Deine Beziehung zu Gott wird dennoch eine gegensätzliche sein. Ihr mögt denken, dass Meine Worte, wenn Ich auf diese Weise spreche, ein wenig abstrakt klingen, aber wenn ihr sie sorgfältig überdenkt, seht ihr dann nicht, dass es genau so ist? Nachdem Ich die Angelegenheit mit dem Antichristen in der kanadischen Kirche geklärt hatte, habe Ich euch die Lage weder genau und im Detail erklärt noch euch Meine Gründe dafür genannt, dass Ich Mich um diese Leute gekümmert habe, und so machten sich viele Menschen Sorgen um ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal. Woher kam diese Sorge? Daher, dass die Menschen Gott missverstanden haben und keine Gotteskenntnis hatten – das war die eigentliche Ursache! Wenn euer Verständnis von Gott mit Gottes Wesen übereinstimmt – zum Beispiel, wenn dein Verständnis von Gottes Gerechtigkeit, Autorität und Weisheit im Einklang mit der Wahrheit ist –, wirst du Ihn dann, was auch immer Gott tut, missverstehen, selbst wenn du weder die Gründe noch Gottes Absichten verstehst? Auf keinen Fall. Nachdem Ich die Angelegenheit mit der kanadischen Kirche geklärt hatte, sagten einige Leute: „Das geschah, um sie zu einer Warnung zu machen und um uns einzuschüchtern.“ Was ist ihr Problem? Steht das, was sie sagten, im Einklang mit der Wahrheit? Zeigt das, dass sie es richtig verstanden hatten? (Nein.) Warum nicht? Lasst Mich euch etwas ganz Einfaches sagen: Ihr Verständnis entsprach nicht der tatsächlichen Situation, so sahen die Tatsachen nicht aus, und sie haben es missverstanden. Ist das nicht eine simple Aussage? (Ja.) Warum also bemüht ihr euch

so sehr, diese Angelegenheit zu erklären? Ich habe das nie gedacht, und Ich wollte nie jemandem Angst machen. Die meisten Menschen haben ihre Effektivität bei der Ausführung ihrer Pflicht im Laufe der Jahre kontinuierlich verbessert. Tun sie daher ihre Pflicht heute auf eine Weise, die dem Standard entspricht? Nein, das tun sie nicht, aber dennoch sind diese Menschen auf dem Weg dahin, ihre Pflicht dem Standard entsprechend zu tun, und wenn es kleinere Probleme gibt, lasse Ich diese durchgehen. Während dieses Prozesses mögen einige Menschen Störungen verursachen, einige mögen zaudern, oder bei einigen bestimmten Leuten können kleinere Probleme auftreten; aber insgesamt machen die Menschen ihre Sache ziemlich gut. Eines solltet ihr jedoch nicht vergessen: Ihr seid hier, um eure Pflicht zu tun. Egal, wie hart ihr arbeitet, wie sehr ihr leidet oder wie sehr ihr zurechtgestutzt werdet, ihr solltet Gott danken. Gott hat euch diese Gelegenheit gegeben, damit ihr alle möglichen Situationen erleben und alle möglichen persönlichen Erfahrungen sammeln könnt. Das ist etwas Gutes, und es geschieht alles, damit ihr die Wahrheit verstehen könnt. Also, worüber macht ihr euch Sorgen? Vor wem seid ihr auf der Hut? Es gibt keinen Grund, sich so zu verhalten. Strebe einfach normal nach der Wahrheit, finde deinen richtigen Platz und tu deine Pflicht und die Arbeit, die dir zufällt, gut; das ist genug. Das verlangt euch nicht viel ab.

Von dem Moment an, als der Antichrist in der kanadischen Kirche auftauchte und anfing, Störungen zu verursachen, bis zu dem Punkt, an dem diese Leute heute angelangt sind, wie lange habe Ich sie ertragen? Ich war nicht völlig ahnungslos, was mit ihnen los war, Ich habe das lange Zeit ertragen. Wie viel habe Ich ertragen? Lange Zeit waren sie nicht in der Lage, vollendete Werke abzuliefern, sie machten keine Fortschritte in ihrer Arbeit, und keiner von ihnen kümmerte sich um seine eigentlichen Angelegenheiten; sie waren alle willkürlich und rücksichtslos, ausschweifend und hemmungslos, und man hätte sich schon vor langer Zeit um sie kümmern sollen. Wenn ihr auch in der Lage seid, willkürlich und rücksichtslos zu sein und euch nicht um eure eigentlichen Angelegenheiten zu kümmern, dann wartet nicht darauf, dass Ich Mich um euch kümmere. Ergreift stattdessen die Initiative und legt eure Arbeit nieder; das wäre würdevoller. Wäre das die richtige Entscheidung? Nein, das wäre auch nicht das Richtige. Denkt nicht weiter darüber nach, wegzugehen, ihr müsst hier zielstrebig Wurzeln schlagen und eure Pflicht gut erfüllen. Egal, ob ihr eure Pflicht gut tun könnt oder nicht, seid zumindest mit ganzem Herzen dabei und sorgt dafür, dass ihr am Ende alle eure Aufgaben erfüllt habt. Seid keine Deserteure. Manche Menschen sagen: „Mein Kaliber ist schlecht, ich bin nicht sehr gebildet und habe kein Talent. Ich habe Fehler in meiner Persönlichkeit und stoße bei meiner Pflichtausführung immer auf Schwierigkeiten. Was soll ich tun, wenn ich meine Pflicht nicht gut tun kann und entlassen werde?“ Wovor hast du Angst? Kann denn diese Arbeit von dir allein erledigt werden? Du hast lediglich eine Funktion übernommen, es wird nicht von dir verlangt, die ganze Angelegenheit zu übernehmen. Übernimm einfach die Dinge, die du tun solltest, das ist genug. Hast du dann nicht deine Verantwortung erfüllt? Es ist so einfach; warum bist du immer so

misstrauisch? Du hast Angst, dass dich herabfallendes Laub am Kopf trifft und ihn aufbrechen könnte, und du denkst zuerst und vor allem an deine eigenen Notfallpläne – bist du nicht ein Taugenichts? Was bedeutet „ein Taugenichts sein“? Es bedeutet, dass man nicht versucht, Fortschritte zu machen, dass man nicht bereit ist, alles zu geben, dass man immer nur eine Freikarte für eine Mahlzeit haben und gute Dinge genießen will – solche Menschen sind Abschaum. Manche Menschen sind zu kleingeistig. Wie können wir solche Menschen beschreiben? (Sie sind extrem kleinlich.) Ein extrem kleinlicher Mensch ist ein gemeiner Mensch, und jeder gemeine Mensch kann den Charakter eines edlen Menschen an seinen eigenen gemeinen Maßstäben messen und ihn für genauso selbstsüchtig und verachtenswert halten, wie er es selbst ist. Diese Menschen sind Taugenichtse, und selbst wenn sie an Gott glauben, wird es für sie nicht einfach sein, die Wahrheit zu akzeptieren. Woran liegt es, dass ein Mensch zu wenig Glauben hat? Es liegt daran, dass er die Wahrheit nicht versteht. Wenn du zu wenige Wahrheiten verstehst und dein Verständnis von ihnen zu oberflächlich ist, kannst du folglich nicht jedes Werk, das Gott wirkt, alles, was Gott tut, und jede Anforderung, die Gott an dich stellt, verstehen. Wenn du dieses Verständnis nicht erlangen kannst, dann werden in dir alle möglichen Verdächtigungen, Vorstellungen, Missverständnisse und Auffassungen in Bezug auf Gott entstehen. Wenn dein Herz mit nichts als diesen Dingen gefüllt ist, kannst du dann wahren Glauben an Gott haben? Ihr habt keinen wahren Glauben an Gott, und deshalb fühlt ihr euch immer unwohl und macht euch Sorgen, dass ihr nicht wisst, wann ihr entlassen werden könntet. Ihr habt Angst und denkt: „Gott könnte jederzeit herkommen, um eine Inspektion durchzuführen.“ Entspannt euch einfach. Solange ihr die Arbeit, die Gottes Haus euch anvertraut, gut tut, werde Ich es euch sogar durchgehen lassen, wenn es bei eurem Streben nach der Wahrheit und dem Lebenseintritt noch etwas mangelt. Was eure Teilnahme an Versammlungen und wie ihr euch dort Predigten anhört angeht sowie euer Kirchenleben und euer Essen und Trinken von Gottes Worten, so werde Ich diese Dinge nicht überwachen, und in Bezug auf eure Arbeit werde Ich euch nicht stören. Warum werde Ich euch nicht stören? Dafür gibt es mehrere Gründe. Zum einen seid ihr mit verschiedenen Fachkenntnissen vertrauter als Ich. Im Laufe der Arbeit der letzten Jahre solltet ihr euch im Hinblick auf eure Erfahrung oder eure Fachkenntnisse verbessert und eine Vorgehensweise für eure Arbeit entwickelt haben. Ob schriftlich oder mündlich, ihr solltet einige Regeln und Vorschriften zusammengefasst haben. Ich kenne eure Arbeitsweise nicht, und Ich möchte eure Arbeitspläne und Arbeitsmethoden nicht durcheinanderbringen. Ihr könnt eurem eigenen Stil, euren Mustern oder Regeln und Vorschriften folgen und die Arbeit auf die Weise tun, die für euch am einfachsten und bequemsten ist, die jedem das Gefühl gibt, frei und befreit zu sein, und die zu einer hohen Effizienz führt. Das heißt, Ich gewähre euch volle Freiheit bei eurer Arbeit. Obwohl Ich manchmal in den Kirchen umhergehe, mache Ich einen Bogen um euch, sodass ihr Mich nicht seht – Ich tue, was Ich kann, damit ihr euch frei und befreit fühlt. Warum tue Ich das? Keiner von euch ist mit den

Fachkenntnissen besonders vertraut; ihr müsst euch im Laufe des Lernprozesses nach und nach herantasten. Ob Menschen nun Fachkenntnisse erlernen oder in die Wahrheit eintreten: Jeder hat sein eigenes Tempo, was den Fortschritt betrifft, und seine eigene Effizienz. Man kann Menschen nicht zu Dingen drängen, die ihre Fähigkeiten übersteigen. Die Menschen müssen einen Prozess durchlaufen, Misserfolge und Rückschläge erleben oder einige Lektionen aus ihren Fehlern lernen und dann allmählich in allen Bereichen eine Vorgehensweise für sich zusammenfassen und bestimmte Grundsätze meistern. Dann werden sie Fortschritte machen. Ihr habt euren eigenen Arbeitsstil und eure eigenen Methoden – es wäre für Mich nicht angemessen, euch in dieser Hinsicht zu stören. Deshalb beteilige Ich Mich sehr selten an Diskussionen über diese Angelegenheiten, die eure Arbeit betreffen. Das ist der Grund, der mit euch zu tun hat. Es gibt auch einen primären Grund, der mit Mir zu tun hat. Wenn Ich mal ehrlich bin: Was ihr sehen könnt und euer Denkvermögen, sei es in Bezug auf Fachkenntnisse oder Kunst oder erst recht in Bezug auf die Wahrheit, erscheint Mir alles sehr oberflächlich. Wäret ihr in der Lage, es zu ertragen, wenn Ich versuchen würde, bei euch schnelleren Fortschritt zu erzwingen? Nein, das wäret ihr nicht. Wenn Ich unter euch so handeln würde, wie Ich es gerne hätte, dann würden Meine Anforderungen an euch euer tatsächliches Niveau an Fachkenntnissen derzeit und eure tatsächliche Größe in Bezug auf den Lebenseintritt übersteigen. Ich möchte das nicht tun, denn es wäre für Mich sehr anstrengend, und für euch wäre es sehr mühsam. Es würde uns gegenseitig in eine peinliche Situation bringen, und das wäre nicht gut; das ist nicht, was Ich sehen möchte. Das sind Meine Gedanken zu dieser Angelegenheit, und so sieht es aus. Ich habe das aus zwei Gründen so gehandhabt: Einer hat mit euch zu tun, und der andere sind Meine eigenen Gedanken zu dieser Angelegenheit. Das auf diese Weise zu handhaben, ist für euer schrittweises Wachstum geeignet. Was den Lebenseintritt betrifft, so habt ihr Bücher mit Gottes Worten, es gibt alle möglichen Versammlungen und Predigten, und es gibt auch Leiter und Mitarbeiter, die euch bewässern und unterstützen; es gibt so viele Dinge, von denen ihr essen, trinken und Versorgung empfangen könnt. Ein weiterer Aspekt ist, dass der Prozess des Lebenswachstums eines Menschen einem Samen gleicht, der in die Erde gesät wird, bewässert und gedüngt wird und dann allmählich keimt und wächst, bis er schließlich Früchte trägt. Es ist ein sehr langsamer Prozess. Natürlich ist der langsame Prozess, den ihr durchlauft, möglicherweise sogar noch langsamer als das Wachstum eines Samens von der Keimung bis zur Fruchtbildung. Warum ist das so? Dafür gibt es viele praktische und objektive Gründe, die sich in Menschen finden lassen. Einer davon ist, dass die Menschen verdorbene Dispositionen haben, aber darüber sprechen wir jetzt nicht. Ein weiterer ist, dass Menschen träge sind und oft negativ werden. Sie sind faul, und sie sind gefühllos und schwerfällig, wenn es um die Wahrheit und positive Dinge geht. Darüber hinaus lieben die Menschen positive Dinge nicht. Wenn Menschen also versuchen, in die Wahrheit einzutreten und Lebenseintritt zu erlangen, ist das für sie ein steiniger Weg, ein Rudern gegen den Strom. Wenn Menschen mit dem Strom

schwimmen, ein Schmarotzerleben führen, die säkulare Welt anstreben und Trends folgen, ist das für sie, als würden sie sich von der Strömung mitziehen lassen – das ist einfach, und aus subjektiver Sicht wollen sich die Menschen wirklich so verhalten. Nach der Wahrheit zu streben, das zu tun, was gerecht ist, und Menschen mit einem Sinn für Gerechtigkeit zu sein, die sich um ihre eigentlichen Aufgaben kümmern können, ist für sie jedoch sehr anstrengend. Sie müssen sich gegen ihre subjektiven Sehnsüchte, ihre eigenen Gefühle und ihre eigenen Auffassungen auflehnen, und sie müssen sich auch gegen ihre Faulheit und andere derartige negative Dinge auflehnen. Wenn sie mit Menschen, Arbeitspartnern oder Umgebungen konfrontiert werden, die nicht ihren Vorstellungen entsprechen, oder sogar wenn sie verletzende oder unangenehme Dinge hören, müssen sie sich auf das Beten verlassen, um das zu überwinden, und so stoßen sie auf dem Weg des Strebens nach der Wahrheit in ihrem Glauben an Gott auf gewaltigen Widerstand. Besonders wenn sie willensstark sind und mit unglaublicher Energie nach der Wahrheit streben, werden sie nach ein oder zwei Jahren Erfahrung einige Fortschritte sehen. Andernfalls, wenn sie tun, was ihnen gefällt, und die Dinge einfach ihren natürlichen Lauf nehmen lassen, werden sie sehr langsam Fortschritte machen. Vielleicht werden sie nach einiger Zeit ein besonderes Ereignis erleben, eines, das für sie eine außergewöhnliche Bedeutung hat, und sie werden eine Lektion lernen, zurechtgestutzt werden, und tief in ihrem Herzen werden sie gewaltigen Schmerz erleiden und davon stark betroffen sein, und erst dann werden sie in der Lage sein, sich in Bezug auf ihren Lebenseintritt ein bisschen zum Guten zu wenden. Kann diese Wende zum Guten sie dazu befähigen, Fortschritte zu machen? Nein, das kann sie nicht. Ihr Fortschritt hängt davon ab, wie sie in dieser Zeit nach der Wahrheit suchen. Wenn sie Menschen sind, die nur Ausreden machen können, die sich fleischlichen Annehmlichkeiten hingeben und die die Wahrheit nicht wirklich lieben, dann werden sie aus diesem Ereignis nichts weiter als eine oberflächliche Lektion ziehen, und sie werden kein Verständnis der Wahrheit erlangen. Entsprechend eures langsamen Lebensfortschritts wahre Ich diesen Abstand in Meinem Umgang mit euch und wähle diese Methode. Haltet ihr das für angemessen? (Ja.) Das ist für euch von großem Nutzen; zumindest seid ihr entspannt. Ich werde euch keine zusätzlichen Lasten aufbürden, euch nicht den ganzen Tag beobachten und im Auge behalten, euch 24 Stunden am Tag keine Ruhe gönnen und euch nicht dazu zwingen, emsig und unermüdlich zu arbeiten. Ich werde das nicht auf ausgeklügelte Weise bewerkstelligen, sondern lasse die Dinge bei euch ihren natürlichen Lauf nehmen. Bedeutet das, dass ihr in Hemmungslosigkeit versinken könnt? (Nein.) Wie kann Ich also voller Zuversicht diese Entscheidung treffen, euch nicht zu überwachen? Weil es die genaue Prüfung des Heiligen Geistes gibt. Außerdem: Wenn jemand nach der Wahrheit strebt, dieses Bedürfnis hat und tief in seinem Herzen bereit ist, nach der Wahrheit zu streben, dann wird er, selbst wenn du ihn nicht überwachst, immer noch nach der Wahrheit streben – er ist ein anständiger Mensch, der sich um seine eigentlichen Aufgaben kümmert. Wenn er kein anständiger

Mensch ist, dann nützt es auch nichts, wenn du ihn im Auge behältst. Wenn du ihn beobachtest, zeigt er dir nur eine Fassade, um dich oberflächlich abzuspeisen, und wenn du einen Moment nicht hinsiehst, verfällt er wieder in seine alten Muster und verhält sich wie sonst auch. Das Streben nach der Wahrheit ist nichts, was Menschen überwachen können. Das ist etwas, das Ich gründlich verstehe, und deshalb wähle Ich diese Methode für Meinen Umgang und Meinen Kontakt mit euch. Es ist vollkommen angemessen, dass Ich das tue.

Ist die Sache mit der kanadischen Kirche jetzt nicht klar und deutlich erklärt worden? Und habt ihr durch diese Angelegenheit einige Wahrheiten verstanden? Wenn ihr euch in Zukunft wieder einer solchen Angelegenheit gegenüberseht, werdet ihr dann immer noch sagen, dass hier Menschen streng bestraft werden, um für andere ein Exempel zu statuieren, und dass man aus ihnen eine Warnung für andere macht? Vor dieser Sache dachtest du, dass niemand deine Beziehung zu Gott zerbrechen könnte und dass du bereits mit Gott vereinbar wärst. Als du jedoch mit dieser Angelegenheit konfrontiert wurdest, wurde das kleine Bisschen an Größe, das du besitzt, offenbart. Was für eine Größe? Du dachtest, dass du schwere Lasten tragen und leiden könntest, dass deine Entschlossenheit und dein Glaube größer seien als zuvor und dass du bald vervollkommnet würdest; diese falsche Sichtweise hast du in deinem Herzen gehegt. Und was denkst du jetzt? Du warst in deinen Ansichten etwas vorschnell! Schaut Mich an: Das ist nach außen hin meine Erscheinung, man kann Mich berühren und sehen – kann Meine Persönlichkeit als offen und aufrichtig betrachtet werden? Nach Meiner Persönlichkeit zu urteilen, bin Ich nicht jemand, der hinter eurem Rücken etwas unternimmt, wenn ein Problem auftaucht, und euch nichts sagt, der heimlich handelt und euch dann raten lässt, was Meine Absichten sind. So ein Mensch bin Ich nicht. Ganz gleich, welches Problem auftaucht, Ich erkläre es euch immer klar und deutlich, und doch seid ihr immer noch in der Lage, eine ganze Reihe von Theorien zusammenzufassen und zu sagen: „Das ist mein höchstes Verständnis von Gott.“ Was haltet ihr von diesem Verständnis? Ihr habt jetzt eure Lektion gelernt, nicht wahr? Kann man nicht sagen, dass es sich hierbei um euer größtes Versagen in eurem Verständnis von Gott handelt? Ihr könnt die Worte hören, die Ich spreche, und Mein Äußeres sehen, und Ich bin ein Mensch aus Fleisch und Blut, den man berühren und sehen kann. Ich habe diese Vorgehensweise gewählt, und keiner von euch konnte sie ergründen, und wir konnten keinen Konsens erzielen – wir hatten nicht einmal dieses Fünkchen eines stillschweigenden Einvernehmens. Du bist so weit von Gott entfernt! Du bist noch weit davon entfernt, Gott zu verstehen! Das sind wahre Worte; das ist die tatsächliche Situation. Nur weil du ein wenig deine Pflicht tun kannst, seit vielen Jahren an Gott glaubst und einige Glaubenslehren besprechen kannst, solltest du nicht denken, dass du Gott verstehst. Ich sage dir: Da bist du vorschnell in deinen Ansichten! Denk nicht, dass du wirklich das ein oder andere weißt. In Wirklichkeit bist du noch weit davon entfernt, Gott zu verstehen; du bist nicht einmal in die Nähe dieses Verständnisses gekommen. Menschen können im Laufe einer

jeden Angelegenheit offenbart werden, und einige Menschen wurden dadurch offenbart, wie mit dieser kanadischen Kirche umgegangen wurde. Die Menschen müssen durch diese verschiedenen Situationen und Ereignisse immerzu wachsen und kontinuierlich sich selbst und Gott verstehen lernen, um mehr von Gottes Taten und Seiner Disposition zu erfahren, um ihre Aufsässigkeit zu verstehen und genau zu verstehen, was ihre Beziehung zu Gott ist, und um klar zu erkennen, auf welcher Ebene sich ihr Verständnis und ihre Kenntnis der Wahrheit und ihr Verständnis von Gott genau befinden. Durch diese Angelegenheiten werden deine wahre Größe und dein wahrer Zustand bemessen. Habt ihr dieses Mal eine Lektion gelernt? Bemüht euch, das nächste Mal die Dinge nicht auf diese Art zu verstehen. Das ist so verletzend, das Ganze ist kaum zu glauben! Meint ihr, diese Angelegenheit war es wert, so lange erklärt zu werden? Das hätte nicht notwendig sein sollen. Warum sage Ich, es hätte nicht notwendig sein sollen? Gemäß den Worten und Glaubenslehren, die ihr begriffen habt, hätte diese Angelegenheit für euch kein Hindernis darstellen dürfen; indem ihr selbst darüber nachdenkt und alle gemeinsam darüber Gemeinschaft haltet, hättet ihr in der Lage sein sollen, es auf relativ reine Weise zu verstehen, ohne ein so extremes Verständnis zu entwickeln. Aber wie sich herausstellt, hat sich ein extremes Verständnis entwickelt, und es ist für Mich notwendig geworden, über bestimmte Einzelheiten Gemeinschaft zu halten. Sind eure Herzen jetzt nicht heller, nachdem ihr diese Gemeinschaft gehört habt? Ihr solltet jetzt keine weiteren Vorstellungen von dieser Angelegenheit haben, richtig? Also: Haltet ihr die Art und Weise, wie Ich mit diesen Leuten umgegangen bin, für übertrieben? (Nein.) Dann lasst uns hier die Diskussion über diese Angelegenheit beenden, und Ich werde nun mit dem gemeinschaftlichen Austausch über das Hauptthema beginnen.

Eine detaillierte Analyse des niederträchtigen, heimtückischen und hinterlistigen Wesens von Antichristen

Letztes Mal hielten wir Gemeinschaft über die siebte Äußerungsform von Antichristen – sie sind niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig. Über welchen Aspekt haben wir hauptsächlich Gemeinschaft gehalten? Wir sprachen darüber, inwiefern Antichristen niederträchtig sind. Warum sagen wir, dass sie niederträchtig sind? Welche besonderen Dispositionen, Äußerungsformen und Merkmale innerhalb ihrer Wesensnatur können sie als niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig charakterisieren? Was sind die offensichtlichen Züge, die beweisen, dass ihre Niederträchtigkeit existiert und dass sie ihren wahren Umständen entspricht? Was sind die Hauptmerkmale ihrer Wesensnatur, die uns Grund geben, zu sagen, dass solche Menschen niederträchtig sind? Bitte teilt eure Gedanken mit. (Viele Antichristen verstehen die Wahrheit, doch sie handeln ihr schamlos zuwider. Sie bestehen eigensinnig darauf, ihren eigenen Weg zu wählen, obwohl sie genau wissen, was richtig ist. Die Niederträchtigkeit der Antichristen äußert sich auch in ihrer grundlosen Feindseligkeit gegenüber denen, die aufrichtig nach der Wahrheit streben, und gegenüber positiven Menschen.) (Antichristen wollen nicht, dass

es anderen gut geht. Wenn das Haus Gottes den Brüdern und Schwestern Vorteile gewährt, wollen die Antichristen diese Vorteile nur für sich allein genießen – sie wollen nicht, dass die Brüder und Schwestern sie genießen, also führen sie diese Arbeit nicht aus.) (Gott, Dein vorheriger gemeinschaftlicher Austausch hat bei mir einen starken Eindruck hinterlassen, was die Art und Weise betrifft, wie Antichristen Gott und die Wahrheit als Werkzeuge benutzen, um Status zu erlangen. Ich empfinde das als besonders niederträchtig.) Die meisten von euch erinnern sich an einige Dinge, das heißt, an ein paar der Beispiele, die Ich anführte, als Ich über das niederträchtige Wesen der Antichristen Gemeinschaft hielt. Ihr erinnert euch nur an die Beispiele, aber ihr habt den Inhalt Meines gemeinschaftlichen Austauschs und Meiner detaillierten Analyse des niederträchtigen Wesens der Antichristen vergessen. Wie viele der Wahrheiten, die Ich angesprochen habe, während Ich über die niederträchtige Wesensnatur von Antichristen Gemeinschaft hielt und sie im Detail analysierte, könnt ihr dann verstehen? Wenn ihr euch nicht daran erinnern könnt, zeugt das nicht davon, dass ihr damals nichts davon verstanden habt? Wenn Mein gemeinschaftlicher Austausch einen starken Eindruck bei euch hinterlassen hätte, könntet ihr euch dann nicht bis zu einem gewissen Grad daran erinnern? Sind die Dinge, die euch in den Sinn kommen, nicht diejenigen, die ihr versteht? Sind die Dinge, an die ihr euch nicht erinnern könnt, nicht diejenigen, die ihr als sehr schwer verständlich empfindet oder die ihr schlichtweg nicht verstehen könnt? Als ihr diese Wahrheiten damals gehört habt, dachtet ihr, sie seien richtig, und ihr habt sie als Glaubenslehren auswendig gelernt, was euch große Mühe bereitet hat. Doch nach einer Nacht Schlaf habt ihr sie vergessen. Einen Monat später sind sie völlig verschwunden. Ist es nicht so? Um eine Sache oder das Wesen einer Person zu durchschauen, musst du die Wahrheit verstehen. Wenn du immer noch an den Ansichten von Nichtgläubigen festhältst und die Dinge auf Grundlage der Aussagen von Nichtgläubigen betrachtest und beurteilst, beweist das, dass du die Wahrheit nicht verstehst. Wenn du in den mehreren Jahren, die du damit verbracht hast, Predigten und gemeinschaftlichen Austausch anzuhören, nichts gewonnen hast, und wenn Menschen mit dir über die Wahrheit Gemeinschaft halten, du sie aber nicht verstehen kannst, egal wie sie es erklären, dann deutet das auf deine mangelnde Fähigkeit hin, die Wahrheit zu begreifen – das nennt man, von geringem Kaliber zu sein. Ist das nicht der Fall? (Ja.) Was die Niederträchtigkeit der Antichristen betrifft, so hat keiner von euch die entscheidendste Aussage erwähnt. Warum habt ihr sie nicht erwähnt? Einerseits, weil es schon eine lange Weile her ist und ihr sie vergessen habt. Andererseits liegt es daran, dass ihr die Wichtigkeit dieser Aussage nicht erkannt habt; ihr wusstet nicht, dass diese Aussage eine Schlüsselaussage ist, die das niederträchtige Wesen der Antichristen bloßlegt und enthüllt. Was ist diese Aussage? Es ist die, dass sich die Niederträchtigkeit der Antichristen hauptsächlich in ihrer Feindseligkeit und ihrem Abscheu gegenüber allen positiven Dingen und allem, was mit der Wahrheit zusammenhängt, äußert. Warum empfinden Antichristen Feindseligkeit und Abscheu gegenüber diesen positiven Dingen? Haben diese positiven Dinge ihnen

geschadet? Nein. Berühren sie ihre Interessen? Manchmal vielleicht ja, manchmal überhaupt nicht. Warum empfinden also Antichristen grundlos Feindseligkeit und Abscheu gegenüber positiven Dingen? (Das ist ihre Natur.) Sie haben diese Art von Natur, sie empfinden Feindseligkeit und Abscheu gegenüber allen positiven Dingen und Wahrheiten. Das bestätigt die niederträchtige Natur der Antichristen. Ist diese Aussage wichtig oder nicht? Ihr erinnert euch nicht an eine so wichtige Aussage; ihr erinnert euch nur an Dinge, die nicht entscheidend sind. Warum habe Ich euch diese Fragen gestellt? Damit ihr sprecht und damit Ich sehen kann, inwieweit ihr diese Dinge begreift, wie viel ihr euch in euren Herzen merken könnt und wie viel ihr damals verstehen konntet. Wie erwartet erinnert ihr euch nur an ein paar unbedeutende Dinge. Ihr behandelt all die Dinge, über die Ich gesprochen habe, als belangloses Gerede. Ich bin nicht zum Plaudern hierhergekommen – Ich bin hierhergekommen, um euch zu sagen, wie ihr Menschen erkennen könnt. Die Aussage, die Ich kundgetan habe, ist der höchste Wahrheitsgrundsatz, um die niederträchtige Natur der Antichristen zu erkennen. Wenn du diese Aussage nicht anwenden kannst, dann wirst du nicht in der Lage sein, die niederträchtige Natur der Antichristen zu erkennen oder zu unterscheiden. Wenn eine Person zum Beispiel als Antichrist charakterisiert wird, mögen einige Leute sagen: „Er ist gut zu uns, er ist liebevoll und er hilft uns. Warum charakterisiert man so einen guten Menschen als Antichristen?“ Sie verstehen nicht, dass Antichristen, obwohl sie nach außen hin anderen gegenüber liebevoll erscheinen mögen, Gottes Werk unterbrechen und stören und sich Gott gezielt widersetzen. Diese heimtückische und listige Seite an ihnen können die meisten Menschen nicht erkennen. Sie können sie überhaupt nicht erkennen, und sie missverstehen Gott, entwickeln Auffassungen über Gott und verurteilen und beklagen sich deswegen sogar über Gott. Solche Menschen sind einfach Halunken, und sie können Gottes Errettung nicht empfangen. Das liegt daran, dass sie nur oberflächliche Dinge sehen, wie zum Beispiel, wie Antichristen Menschen umgarnen, verleiten und sich bei ihnen einschmeicheln, und sie das niederträchtige Wesen der Antichristen nicht bemerken. Sie sehen auch nicht die Methoden, die Antichristen anwenden, um sich Gott zu widersetzen und unabhängige Königreiche zu errichten. Warum können sie diese Dinge nicht sehen? Weil sie die Wahrheit nicht verstehen und Menschen nicht erkennen können. Sie werden immer von äußeren Erscheinungen in die Irre geführt und können das Wesen und die Konsequenzen des Problems nicht durchschauen. Sie benutzen auch immer traditionelle menschliche Auffassungen von Moral und weltliche Umgangsformen, um Menschen zu bemessen und über sie zu urteilen. Infolgedessen werden sie von Antichristen in die Irre geführt, sie stellen sich auf die Seite der Antichristen, und es entstehen Konflikte und Zusammenstöße zwischen ihnen und Gott. Wessen Schuld ist das? Wie ist dieser Fehler entstanden? Dies ist die Folge davon, dass sie die Wahrheit nicht verstehen, Gottes Werk nicht kennen und Menschen und Dinge immer auf Grundlage ihrer Auffassungen und Einbildungen betrachten.

II. Eine detaillierte Analyse der Liebe von Antichristen zu negativen Dingen

Heute werden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die siebte Äußerungsform von Antichristen fortsetzen: Sie sind niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig. Der Schwerpunkt dieser Äußerungsform liegt auf ihrer Niederträchtigkeit, da Niederträchtigkeit sowohl Heimtücke als auch Hinterlist umfasst. Die Niederträchtigkeit ist repräsentativ für das Wesen der Antichristen, während Heimtücke und Hinterlist ihr untergeordnet sind. Letztes Mal haben wir über das niederträchtige Wesen der Antichristen Gemeinschaft gehalten und es entlarvt. Wir haben über einige allgemeine Konzepte und einige Inhalte mit eher definitorischem Charakter Gemeinschaft gehalten und einige Worte über die Entlarvung dieses Aspekts des Wesens der Antichristen angesprochen. Heute werden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch zu diesem Thema fortsetzen. Einige mögen fragen: „Gibt es zu diesem Thema überhaupt etwas, worüber man Gemeinschaft halten kann?“ Das gibt es. Es gibt hier einige Details, über die noch Gemeinschaft gehalten werden muss. Wir werden heute auf andere Weise und aus einer anderen Perspektive über dieses Thema Gemeinschaft halten. Was war das Hauptmerkmal und die Hauptäußerungsform der niederträchtigen Natur von Antichristen, über die wir letztes Mal Gemeinschaft gehalten haben? Menschen wie Antichristen empfinden Feindseligkeit und Abscheu gegenüber allen positiven Dingen und der Wahrheit. Ihre Feindseligkeit und ihr Abscheu gegenüber der Wahrheit und positiven Dingen brauchen keinen Grund, noch entstehen sie durch die Anstiftung von irgendjemandem, und sie sind ganz sicher nicht das Ergebnis davon, dass sie von einem bösen Geist besessen sind. Stattdessen mögen sie diese Dinge von Natur aus einfach nicht. Sie empfinden Feindseligkeit und Abscheu gegenüber diesen Dingen; in ihrem Leben und bis ins Mark empfinden sie Abneigung, wenn sie positiven Dingen begegnen. Wenn du ihnen gegenüber Zeugnis für Gott ablegst oder mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, werden sie Hass gegen dich entwickeln und vielleicht sogar den Impuls verspüren, dich anzugreifen. Wir haben diesen Aspekt, dass Antichristen Feindseligkeit und Abscheu gegenüber positiven Dingen empfinden, in unserem letzten gemeinschaftlichen Austausch behandelt, also werden wir ihn dieses Mal nicht noch einmal besprechen. In diesem gemeinschaftlichen Austausch werden wir einen anderen Aspekt untersuchen. Was ist dieser andere Aspekt? Antichristen empfinden Feindseligkeit und Abscheu gegenüber positiven Dingen, was also mögen sie? Heute werden wir die niederträchtige Natur der Antichristen von dieser Seite und aus dieser Perspektive analysieren und sezieren. Ist das notwendig? (Ja.) Es ist notwendig. Könntet ihr das von euch aus erkennen? (Nein.) Die Abneigung der Antichristen gegenüber positiven Dingen und der Wahrheit ist ihre niederträchtige Natur. Überlegt also auf dieser Grundlage sorgfältig, was Antichristen mögen und welche Art von Dingen sie gerne tun, sowie ihre Methode und ihre Mittel, Dinge zu tun, und die Art von Menschen, die sie mögen – ist

das nicht eine bessere Perspektive und Seite, von der aus man ihre niederträchtige Natur betrachten kann? Dies bietet eine spezifischere und objektivere Sicht. Erstens mögen Antichristen keine positiven Dinge, was bedeutet, dass sie ihnen feindselig gegenüberstehen und negative Dinge mögen. Was sind einige Beispiele für negative Dinge? Lügen und Betrug – sind das nicht negative Dinge? Ja, Lügen und Betrug sind negative Dinge. Was ist also das positive Gegenstück zu Lügen und Betrug? (Ehrlichkeit.) Richtig, es ist Ehrlichkeit. Mag Satan Ehrlichkeit? (Nein.) Er mag Betrug. Was ist das Erste, was Gott von den Menschen verlangt? Gott sagt: „Wenn du an Mich glauben und Mir folgen willst, was für ein Mensch solltest du dann zuallererst sein?“ (Ein ehrlicher Mensch.) Was ist also das Erste, was Satan den Menschen beibringt? Zu lügen. Was ist der erste Beweis für die niederträchtige Natur der Antichristen? (Betrug.) Ja, Antichristen mögen Betrug, sie mögen Lügen, und sie verabscheuen und hassen Ehrlichkeit. Obwohl Ehrlichkeit etwas Positives ist, mögen sie sie nicht, sondern empfinden stattdessen Widerwillen und Hass ihr gegenüber. Im Gegensatz dazu mögen sie Betrug und Lügen. Wenn jemand vor Antichristen oft die Wahrheit sagt und etwas sagt wie: „Du stellst bei deiner Arbeit gerne deinen Status zur Schau, und manchmal bist du faul“, wie empfinden Antichristen das? (Sie akzeptieren es nicht.) Es nicht zu akzeptieren, ist eine der Haltungen, die sie besitzen, aber ist das alles? Welche Haltung haben sie gegenüber dieser Person, die die Wahrheit sagt? Sie empfinden Widerwillen und mögen sie nicht. Einige Antichristen sagen zu den Brüdern und Schwestern: „Ich führe euch nun schon seit einiger Zeit. Bitte sagt mir alle eure Meinung über mich.“ Alle denken: „Da du so aufrichtig bist, werden wir dir eine Rückmeldung geben.“ Einige sagen: „Du bist bei allem, was du tust, sehr ernsthaft und fleißig, und du hast viel Leid ertragen. Wir können das kaum mit ansehen und es tut uns im Herzen weh für dich. Wenn es im Haus Gottes doch nur mehr Leiter wie dich gäbe! Wenn wir einen Mangel aufzeigen müssten, dann wäre es, dass du zu ernsthaft und fleißig bist. Wenn du dich überarbeitest und ausbrennst, wirst du nicht weiterarbeiten können, und sind wir dann nicht am Ende? Wer wird uns führen?“ Wenn Antichristen das hören, sind sie erfreut. Sie wissen, dass es eine Lüge ist, dass diese Leute sich bei ihnen einschmeicheln, aber sie sind bereit, es sich anzuhören. Tatsächlich halten die Leute, die das sagen, diese Antichristen zum Narren, aber diese Antichristen spielen lieber den Narren, als diese Worte als das zu entlarven, was sie sind. Antichristen lieben Menschen, die ihnen auf diese Weise die Stiefel lecken. Diese Individuen sprechen die Fehler, die verdorbenen Dispositionen oder die Mängel der Antichristen nicht an. Stattdessen loben und erhöhen sie sie verdeckt. Obwohl klar ist, dass ihre Worte Lügen und Schmeicheleien sind, nehmen die Antichristen diese Worte gerne an und empfinden sie als tröstlich und angenehm. Für Antichristen sind diese Worte besser als der Genuss der erlesensten Delikatessen. Nachdem sie diese Worte gehört haben, fühlen sie sich selbstgefällig. Was veranschaulicht das? Es veranschaulicht, dass es in Antichristen eine bestimmte Disposition gibt, die Lügen liebt. Angenommen, jemand sagt zu ihnen: „Du bist zu arrogant und behandelst die Menschen

unfair. Du bist gut zu denen, die dich unterstützen, aber wenn jemand Abstand zu dir hält oder sich nicht bei dir einschmeichelt, verachtest und ignorierst du ihn.“ Sind das nicht wahrheitsgemäße Worte? (Ja.) Wie fühlen sich Antichristen, nachdem sie das gehört haben? Sie werden unglücklich. Sie wollen es nicht hören, und sie können es nicht akzeptieren. Sie versuchen, Ausreden und Gründe zu finden, um die Dinge wegzuerklären und die Wogen zu glätten. Was diejenigen betrifft, die Antichristen ständig persönlich schmeicheln, die immer wohlklingende Worte sprechen, um sie verdeckt zu loben, und sie sogar klar mit ihren Worten täuschen, so werden diese Leute niemals von Antichristen untersucht. Stattdessen setzen Antichristen sie als wichtige Persönlichkeiten ein. Sie setzen sogar notorische Lügner in wichtige Positionen ein und beauftragen sie mit bestimmten wichtigen und würdevollen Pflichten, während sie dafür sorgen, dass diejenigen, die immer ehrlich sprechen und oft Probleme melden, ihre Pflichten in weniger auffälligen Positionen ausführen, um sie daran zu hindern, Zugang zur oberen Führungsebene zu haben oder von den meisten Menschen gekannt zu werden oder ihnen nahe zu sein. Es spielt keine Rolle, wie talentiert diese Menschen sind oder welche Pflichten sie im Haus Gottes ausführen können – Antichristen ignorieren all das. Sie kümmern sich nur darum, wer hinterlistig handeln kann und wer für sie von Vorteil ist; das sind die Individuen, die sie in wichtige Positionen setzen, und sie nehmen dabei auf die Interessen des Hauses Gottes nicht die geringste Rücksicht.

Antichristen mögen Betrug und Lügen. Angenommen, die Kirchen, für die sie verantwortlich sind, schenken der Evangeliumsarbeit keine Beachtung, konzentrieren sich nicht auf die Ausbildung von Menschen zum Predigen des Evangeliums, und infolgedessen erzielt die Evangeliumsarbeit schlechte Ergebnisse und es werden nur wenige Menschen gewonnen. Antichristen fürchten jedoch, dass die Leute die tatsächliche Situation melden könnten. Sie hassen jeden, der ehrlich spricht, und mögen diejenigen, die lügen können, Betrug begehen und alle nachteiligen Informationen unter den Teppich kehren. Welche Art von Gerede hören Antichristen also am liebsten? „Jeder, der in unserer Kirche das Evangelium predigt, ist fähig, Zeugnis abzulegen, und jeder von ihnen ist ein Experte im Predigen des Evangeliums.“ Sollen diese Worte nicht die Leute täuschen? Aber Antichristen genießen es, solche Dinge zu hören. Wie reagieren Antichristen, nachdem sie das gehört haben? Sie sagen: „Großartig, die Ergebnisse der Evangeliumsarbeit unserer Kirche verbessern sich ständig, sie sind viel besser als die anderer Kirchen. Die Leute, die in unserer Kirche das Evangelium predigen, sind alle Meister darin.“ Antichristen und diejenigen, die ihnen schmeicheln, loben sich auf diese Weise gegenseitig, und die Antichristen entlarven ihre schamlosen Schmeicheleien nicht. Die Antichristen arbeiten auf diese Weise: Wenn ihre Untergebenen sie täuschen, fallen sie bereitwillig darauf herein. Antichristen wursteln sich einfach so durch. Wenn jemand die wahre Situation kennt und vortritt, um zu sagen: „Das ist nicht zutreffend. Wir haben festgestellt, dass von den zehn Personen, denen wir das Evangelium gepredigt haben, zwei die Wahrheit nicht annehmen und die Untersuchung bereits

aufgegeben haben. Nur drei der anderen acht glauben aufrichtig an Gott. Lasst uns unser Bestes tun, um diese drei hereinzuholen.“ Wie reagieren Antichristen, wenn die Realität der Situation aufgedeckt wird? Sie denken: „Ich wusste nichts von diesen Dingen!“ Wenn jemand wahrheitsgemäß über die reale Situation von Dingen spricht, die den Antichristen nicht bewusst waren, stimmen sie ihm dann zu oder nicht, sind sie glücklich oder unglücklich? Sie sind unglücklich. Warum sind sie unglücklich? Sie sind Leiter und doch sind sie sich der Einzelheiten und der Fakten bezüglich der Arbeit der Kirche nicht bewusst und verstehen sie nicht – sie brauchen sogar jemanden, der wirklich versteht, was vor sich geht, um ihnen alles zu erklären. Was ist das erste Gefühl der Antichristen, wenn jemand, der die Situation versteht und ehrlich spricht, diese Angelegenheiten klarstellt? Sie haben das Gefühl, ihr Gesicht völlig verloren zu haben, und dass ihr Ansehen stark sinken wird. Was werden sie angesichts der niederträchtigen Natur der Antichristen tun? Hass wird in ihnen aufsteigen, und sie werden denken: „Du Plappermaul! Wenn du nicht den Mund aufgemacht hättest, wäre das unbemerkt durchgegangen. Dank dir weiß es jetzt jeder, und sie fangen vielleicht an, dich anstatt mich zu bewundern. Lässt mich das nicht unfähig aussehen, als ob ich keine wirkliche Arbeit leiste? Ich werde mir dich merken. Du sagst die Wahrheit, forderst mich bei jeder Gelegenheit heraus und stellst dich mir bei jeder Gelegenheit entgegen. Ich werde dafür sorgen, dass du es bereust!“ Denkt darüber nach: Wie betrachten sie diejenigen, die gewissenhaft arbeiten, die ehrlich sprechen und die ihre Pflichten treu tun? Sie sehen sie als Gegner. Verdreht das nicht die Tatsachen? Sie versäumen es nicht nur, unverzüglich zu kooperieren und ihre arbeitsbezogenen Fehler wiedergutzumachen, sondern sie vernachlässigen auch weiterhin ihre Pflichten. Sie hegen sogar Hass gegenüber denen, die wahrheitsgemäß sprechen und bei ihrer Arbeit sorgfältig und verantwortungsbewusst sind. Sie versuchen vielleicht sogar, sie zu quälen. Ist das nicht das Verhalten von Antichristen? (Ja.) Was für eine Disposition ist das? Das ist Niederträchtigkeit. Die Niederträchtigkeit der Antichristen wird auf diese Weise entlarvt. Wann immer ein ehrlicher Mensch erscheint, wann immer jemand ehrliche, wahrheitsgemäße Worte spricht und wann immer jemand an den Grundsätzen festhält und die wahre Natur der Sache untersucht, empfinden Antichristen Abneigung und Abscheu ihnen gegenüber, und ihre niederträchtige Natur bricht hervor und offenbart sich. Wann immer es Betrug gibt und wann immer Lügen erzählt werden, erfreut das die Antichristen, sie schwelgen darin und vergessen sich sogar selbst. Hat jemand von euch „Des Kaisers neue Kleider“ gelesen? Das Verhalten von Antichristen ist in seiner Natur etwas ähnlich. In dieser Geschichte paradierte der Kaiser nackt durch die Straßen, und Tausende von Menschen riefen aus: „Die neuen Kleider des Kaisers sind wirklich wunderschön! Der Kaiser sieht so wunderbar aus! Der Kaiser ist so großartig! Die neuen Kleider des Kaisers sind wahrhaft magisch!“ Alle erzählten Lügen. Wusste der Kaiser davon? Er war völlig nackt, wie konnte er sich der Tatsache nicht bewusst sein, dass er keine Kleidung trug? Das nennt man Dummheit. Es fehlt diesen niederträchtigen Antichristen also an Weisheit, obwohl sie heimtückisch

und hinterlistig sind. Warum sage Ich, dass ihnen an Weisheit fehlt? Weil sie wie jener nackte Kaiser sind. Er konnte die Worte, die ihn täuschen sollten, nicht durchschauen. Er war sogar fähig, nackt herumzulaufen und seine Hässlichkeit zur Schau zu stellen. Ist das nicht Dummheit? Was also offenbart die Niederträchtigkeit der Antichristen oft? Sie offenbart ihre Dummheit.

Weil Antichristen eine niederträchtige Natur haben, weil sie Betrug und Lügen lieben, aber Ehrlichkeit nicht mögen, und weil sie wahrheitsgemäße Rede verabscheuen, werden in Kirchen, die unter der Herrschaft von Antichristen stehen, diejenigen Menschen, die entweder ehrlich sind oder danach streben, ehrlich zu sein, diejenigen, die die Wahrheit praktizieren und nicht täuschen oder lügen wollen, oft gequält. Ist das nicht der Fall? Je wahrheitsgemäßer du sprichst, desto mehr wird ein Antichrist dich quälen, und je wahrheitsgemäßer du sprichst, desto mehr wird er dich verabscheuen. Umgekehrt gewinnen diejenigen, die ihm schmeicheln und ihn täuschen, seine Gunst und sind in seinen Augen beliebt. Sind Antichristen nicht niederträchtig? Gibt es solche niederträchtigen Antichristen in eurer Umgebung? Seid ihr ihnen jemals begegnet? Sie erlauben den Menschen nicht, die Wahrheit zu sagen; jedem, der die Wahrheit sagt, wird der Mund verboten. Wenn es dir jemals gelingt, zu lügen und in seine Worte einzustimmen und so zu seinem Komplizen zu werden, dann wird er nicht länger dein Gegner sein. Wenn du darauf bestehst, die Wahrheit zu sagen und Angelegenheiten gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu behandeln, wird er dich früher oder später quälen. Wurde jemand von euch schon einmal gequält? Nur weil du die bösen Taten von falschen Leitern und Antichristen aufgedeckt hast, wurdest du gequält, und am Ende wurdest du so sehr gequält, dass du dich nicht mehr trautest, etwas zu sagen, selbst wenn du es wolltest. Ist das jemals passiert? Die Wahrheit zu sagen und Probleme zu melden, führte dazu, dass du gequält wurdest. Wurde jemand von euch in verschiedenen Kirchen gequält, weil er Probleme gemeldet hat? Wenn jemand, der lügt und die Kirche täuscht, zurechtgestutzt wird, wird er dann gequält? (Nein.) Das ist normale Disziplin; es ist nicht dasselbe wie Quälerei. Das geschieht, weil du deine Verantwortung vernachlässigst, du gegen Grundsätze verstößt und du mit falschen Absichten handelst, lügst und täuschst, was dazu führt, dass du zurechtgestutzt wirst. Also, in Gottes Gegenwart wirst du niemals irgendwelche Konsequenzen für das Sagen der Wahrheit tragen. In der Gegenwart von Satan und von Antichristen musst du jedoch vorsichtiger sein. Das spiegelt den Spruch wider: „Einem König nahezustehen ist genauso gefährlich, wie neben einem Tiger zu schlafen.“ Wenn du mit ihnen sprichst, musst du immer ihre Stimmung berücksichtigen, ihre Freude und ob ihre Miene finster oder heiter ist, und dann entscheiden, was du sagen musst, um mit ihren Gedanken im Einklang zu sein. Wenn zum Beispiel ein Antichrist sagt: „Wird es heute nicht regnen?“, musst du sagen: „Die Vorhersage sagt, dass es heute regnen wird.“ In Wirklichkeit sagt der Antichrist, dass es heute regnen könnte, weil er nicht hinausgehen und seine Pflicht tun will. Wenn du sagst: „Die Vorhersage sagt, dass es sonnig sein wird“, wird er wütend. Du musst

schnell sagen: „Oh, ich habe mich versprochen. Es wird heute regnen.“ Der Antichrist sagt: „Du hast gerade gesagt, es würde nicht regnen. Wie kannst du jetzt sagen, dass es regnen wird?“ Du musst antworten: „Nur weil es jetzt sonnig ist, heißt das nicht, dass es so bleiben wird. Wie die Alten sagten: ‚Der Himmel hat seine unvorhergesehenen Stürme.‘ Wettervorhersagen sind nicht immer genau, aber dein Urteil ist absolut zutreffend!“ Wenn der Antichrist das hört, ist er erfreut und lobt dich dafür, dass du vernünftig bist. Verhaltet ihr euch jemals so? Das tut ihr, nicht wahr? Seid ihr fähig, das zu tun, was Antichristen oft tun, nämlich den Menschen nicht zu erlauben, die Wahrheit zu sagen, und jeden zu quälen, der es tut? Habt ihr nicht alle Hofdramen gesehen? Wie ist die Beziehung zwischen dem Kaiser und seinen Ministern bei Hofe? Ihre Beziehung lässt sich vielleicht nicht leicht in einem Satz ausdrücken, aber es gibt ein Phänomen unter ihnen, nämlich, dass der Kaiser die Worte von niemandem für bare Münze nimmt. Er analysiert und prüft alles genau, was seine Minister sagen, und nimmt es niemals als die Wahrheit hin. Das ist sein Grundsatz, wenn er seinen Ministern zuhört. Was die Minister betrifft, so müssen sie die Fähigkeit besitzen, auf Zwischentöne zu hören. Wenn der Kaiser zum Beispiel sagt: „Premierminister Wang hat heute etwas erwähnt“, und so weiter und so fort, hört jeder zu und denkt: „Der Kaiser scheint Premierminister Wang befördern zu wollen, aber er fürchtet am meisten, dass die Leute Fraktionen bilden, nach privatem Gewinn streben und rebellieren, also kann ich Premierminister Wang nicht offen unterstützen. Ich muss in der Mitte stehen, ihn weder ablehnen noch unterstützen, damit der Kaiser meine wahren Absichten nicht erkennen kann – aber ich widersetze mich auch nicht dem Willen des Kaisers.“ Siehst du, in ihren Köpfen erfordert eine einzige Aussage so viel Nachdenken, mit Windungen, die komplizierter sind als der Pfad einer Schlange. Die Kernaussage dessen, was sie sagen, bleibt schwer fassbar und in Zweideutigkeit gehüllt. Es braucht Jahre angesammelter Erfahrung, um zu analysieren, welche Aussagen wahr oder falsch sind, und du musst ihre beabsichtigte Bedeutung auf der Grundlage ihres üblichen Verhaltens und ihrer üblichen Sprechweise entschlüsseln. Kurz gesagt, es gibt keine einzige wahrheitsgemäße Aussage in ihrer Rede, und alles, was sie sagen, ist eine Lüge. Der Dialog eines jeden, ob von niedrigerem oder höherem Rang, weist eine eigene Sprechweise auf. Sie sprechen von ihrem eigenen Standpunkt aus, aber was sie sagen, ist niemals die wörtliche Bedeutung, die du hörst – es sind nur Lügen. Wie entstehen Lügen? Weil die Menschen bestimmte Absichten, Zwecke und Motivationen in ihre Rede und ihre Handlungen einbringen, achten sie beim Sprechen auf ihre Worte und deren Implikationen, sie reden um den heißen Brei herum und haben ihre eigene Art zu sprechen. Ist es noch wahrheitsgemäße Rede, sobald sie eine Methode haben? Nein, das ist es nicht. Ihre Worte enthalten viele Bedeutungsebenen, eine Mischung aus Wahrheit und Falschheit – manche wahr, manche falsch – und manche, die täuschen sollen. Auf jeden Fall sind sie nicht wahrheitsgemäß. Nehmen wir das gerade erwähnte Beispiel von Premierminister Wang. Jemand wendet sich bei Hofe offen gegen Premierminister Wang. Sein Widerstand ist nicht sofort als wahr oder falsch

erkennbar. Man muss weiter beobachten. In der nächsten Szene trinkt er in einem geheimen Gemach im Haus von Premierminister Wang. Es stellt sich heraus, dass die beiden gemeinsame Sache machen. Wenn du nur die Szene siehst, in der diese Person sich Premierminister Wang widersetzt, wie kannst du dann erkennen, dass die beiden zusammenarbeiten? Warum hat er sich ihm widersetzt? Um Misstrauen zu vermeiden und dies zu nutzen, um den Kaiser in Sicherheit zu wiegen und zu verhindern, dass er vermutet, dass sie unter einer Decke stecken. Ist das nicht eine Taktik? (Ja, das ist es.) Diese Menschen leben in diesem Kreis, in dem sie kein einziges Wort der Wahrheit zu sagen wagen. Wenn das tägliche Lügen so anstrengend ist, warum gehen sie dann nicht weg? Sie besuchen sogar das Grab eines verstorbenen Gegners – was soll das? Sie lieben es einfach, gegen andere zu kämpfen; ohne Kampf empfinden sie das Leben als langweilig. Wenn es keinen Kampf gibt, denken sie, dieses Leben sei zu ereignislos. Mit all diesen Plänen und Intrigen in ihrem Kopf, aber ohne eine Möglichkeit, sie umzusetzen, brauchen sie einen Rivalen, gegen den sie kämpfen können, um zu sehen, wer überlegen ist. Dann fühlen sie, dass ihr Leben einen Wert hat. Wenn ihr Gegner stirbt, haben sie das Gefühl, dass es in ihrem Leben keinen Sinn mehr gibt. Sagt Mir, können solche Menschen umerzogen werden? (Nein, das können sie nicht.) Das ist ihre Natur. Antichristen haben diese Art von Natur: Sie kämpfen jeden Tag gegen andere und mit Leitern und Mitarbeitern. Sie kämpfen sogar gegen Gott, erzählen jeden Tag Lügen und täuschen, unterbrechen und stören die Arbeit des Hauses Gottes. Sie können keinen Moment stillsitzen. Sie können die Wahrheit nicht annehmen, egal wie sie ihnen im gemeinschaftlichen Austausch dargelegt wird. Wie der große rote Drache werden sie nicht ruhen, bis sie vollständig vernichtet sind.

Antichristen mögen keine Menschen, die die Wahrheit sagen, sie mögen keine ehrlichen Menschen. Sie haben Freude an Täuschung und Lügen. Welche Haltung haben sie also gegenüber Gott? Welche Haltung haben sie zum Beispiel gegenüber Gottes Anforderung an die Menschen, ehrlich zu sein? Zuerst einmal verachten sie diese Wahrheit. Dass sie positive Dinge verachten können, ist wirklich bezeichnend für ihr Problem und beweist bereits, dass ihre Natur niederträchtig ist. Das ist jedoch nicht das vollständige oder ganze Bild. Wenn man tiefer gräbt, wie verstehen Antichristen Gottes Forderung an die Menschen, ehrlich zu sein? Sie sagen vielleicht: „Ein ehrlicher Mensch zu sein, mit Gott über alles zu sprechen, ihm alles zu erzählen und alles offen mit den Brüdern und Schwestern zu teilen – bedeutet das nicht, meine Würde zu verlieren? Es bedeutet, keine Würde, kein Selbst und schon gar keine Privatsphäre zu haben. Das ist schrecklich; was für eine Wahrheit soll das sein?“ Sehen sie es nicht so? Antichristen verachten Gottes Worte und Seine Forderung, ehrlich zu sein, nicht nur tief in ihrem Herzen, sondern sie verurteilen sie sogar. Wenn sie sie verurteilen können, können sie dann ehrliche Menschen sein? Auf keinen Fall, sie können absolut nicht ehrlich sein. Wie reagieren Antichristen, wenn sie sehen, dass manche Menschen zugeben, gelogen zu haben? Sie verachten und verspotten ein solches Verhalten aus tiefstem Herzen. Sie

glauben, dass Menschen, die versuchen, ehrlich zu sein, zu dumm sind. Ist es nicht niederträchtig von ihnen, ehrliche Menschen als dumm zu definieren? (Ja, das ist es.) Das ist niederträchtig. Sie denken: „Wer sagt in der heutigen Gesellschaft schon die Wahrheit? Gott verlangt von dir, ehrlich zu sein, und du versuchst tatsächlich, ehrlich zu sein – du sprichst sogar über solche Angelegenheiten ehrlich. Du bist wirklich unglaublich dumm!“ Die Verachtung, die sie in den Tiefen ihres Herzens für ehrliche Menschen empfinden, beweist, dass sie diese Wahrheit verurteilen und verabscheuen und dass sie sie weder akzeptieren noch sich ihr unterwerfen. Ist das nicht die Niederträchtigkeit der Antichristen? Diese Wahrheit ist eindeutig eine positive Sache und ein Aspekt des Auslebens normaler Menschlichkeit, den die Menschen in Hinblick auf ihr Verhalten haben sollten, aber Antichristen verurteilen sie. Das ist niederträchtig. In der Kirche gibt es oft Menschen, die, weil sie dem Oberen Probleme melden oder den wahren Sachverhalt schildern, von bestimmten Leitern „zurechtgestutzt“ werden – sie werden gequält. Manchmal, wenn der Obere nach der Situation in der Kirche fragt, berichten einige Leiter nur positive Dinge und lassen die negativen Dinge aus. Wenn manche Leute hören, dass die Berichte dieser Leiter nicht den Tatsachen entsprechen, und sie bitten, die Wahrheit zu sagen, schieben diese Leiter sie beiseite und hindern sie daran, die Wahrheit zu sagen. Manche Leute akzeptieren die Vorgehensweise der Antichristen nicht. Sie denken: „Da du nicht ehrlich sprichst, werde ich dich nicht wie einen Leiter behandeln. Ich werde dem Oberen die Wahrheit sagen. Ich habe keine Angst davor, dass er mich zurechtstutzt.“ Also berichten sie dem Oberen wahrheitsgetreu die wirkliche Situation. Wenn sie das tun, löst das einen gewaltigen Tumult in der Kirche aus. Wieso? Weil diese Menschen die Fakten über jene Antichristen enthüllt haben – sie haben den wahren Sachverhalt aufgedeckt. Stimmen die Antichristen dem zu? Können sie das tolerieren? Sie werden die Personen, die das Problem gemeldet haben, auf keinen Fall verschonen. Was tun die Antichristen? Bald darauf berufen sie wegen dieser Angelegenheit eine Versammlung ein, fordern die Leute auf, darüber zu diskutieren, und beobachten ihre Reaktionen. Die meisten Menschen, wankelmütig wie sie sind, überlegen und denken: „Jemand hat die Fakten gemeldet, und jetzt ist dieser Leiter in Gefahr. Wir haben nicht gemeldet, was vor sich ging – wenn der Obere beschließt, diesen Leiter zu bestrafen, werden wir dann nicht mit hineingezogen?“ Also finden diese Leute Wege, die Leiter zu verteidigen, und infolgedessen werden die Menschen, die die Wahrheit gemeldet haben, isoliert. Auf diese Weise können die Antichristen tun, was sie wollen, denn egal, welche bösen Dinge sie tun, niemand wagt es, die Situation dem Oberen zu melden, und so erreichen sie ihre Ziele. Daher stellt es für manche Menschen große praktische Schwierigkeiten dar, die Situation dem Oberen zu melden. Sie kennen die Fakten, aber Antichristen wollen sie immer zum Schweigen bringen. Aus Furcht und Furchtsamkeit gehen sie Kompromisse ein. Werden sie dadurch nicht Opfer der Zwänge der Antichristen? Wenn diese Antichristen am Ende enthüllt und entlassen werden, was meinst du, wie fühlen sich dann die Leute, die

Kompromisse gemacht haben? Bereuen sie es? (Ja, sie bereuen es.) Sie sind sowohl erfreut als auch voller Reue und denken: „Hätte ich gewusst, wie die Sache ausgeht, hätte ich nicht aufgegeben. Ich hätte sie weiterhin aufdecken und ihre Probleme melden sollen, bis sie entlassen worden wären.“ Aber die meisten Menschen können das nicht; sie sind zu feige.

Antichristen lieben Täuschung und Lügen und verabscheuen Ehrlichkeit; dies ist die erste offensichtliche Äußerungsform ihrer niederträchtigen Natur. Sieh, manche Menschen sprechen immer auf eine Weise, die es den Menschen schwer macht, es zu begreifen. Ihre Sätze haben manchmal einen Anfang, jedoch kein Ende, manchmal ein Ende, aber keinen Anfang. Du kannst überhaupt nicht erkennen, was sie einem mitteilen wollen, nichts von dem, was sie sagen, ergibt irgendeinen Sinn für dich, und wenn du sie aufforderst, es deutlich zu erklären, dann werden sie es nicht tun. Sie verwenden beim Sprechen häufig Fürwörter. Zum Beispiel berichten sie etwas und sagen: „Dieser Typ – äh, er dachte, dass, und dann waren die Brüder und Schwestern nicht sehr …“ Sie könnten stundenlang so weiterreden und sich immer noch nicht deutlich ausdrücken, stottern und stammeln, ihre Sätze nicht beenden, nur einzelne Wörter äußern, die keinen Zusammenhang zueinander haben, und nachdem du sie gehört hast, stehst du so klug da wie zuvor – und sogar ängstlich und ungeduldig. Tatsächlich haben sie viele Studien absolviert und sind sehr gebildet – warum sind sie also unfähig, einen vollständigen Satz zu äußern? Das ist ein Problem der Disposition. Sie sind so aalglatt, dass es große Anstrengung kostet, auch nur ein bisschen von der Wahrheit zu sagen. Nichts, was Antichristen sagen, hat einen Schwerpunkt; es gibt immer einen Anfang, aber kein Ende; sie platzen mit einem halben Satz heraus und schlucken die andere Hälfte, und sie sondieren immer das Terrain, weil sie nicht wollen, dass du verstehst, was sie meinen. Sie wollen dich raten lassen. Wenn sie es dir direkt sagen, dann wirst du begreifen, was sie sagen, und wirst sie sofort durchschauen, nicht wahr? Das wollen sie nicht. Was wollen sie dann? Sie wollen, dass du es selbst errätst, und es freut sie, dich in dem Glauben zu lassen, dass das, was du erraten hast, richtig ist – in diesem Fall haben sie es nicht gesagt und tragen deshalb keinerlei Verantwortung. Was gewinnen sie darüber hinaus, wenn du ihnen deine Vermutung zu dem, was sie wohl gemeint haben, mitteilst? Was du gesagt hast, ist genau das, was sie dir entlocken wollten, und es verrät ihnen deine Vorstellungen und Ansichten zu dem Thema. Von da an werden sie sich selektiv äußern, sich aussuchen, was sie sagen und was nicht, und wie sie es sagen sollen, und dann werden sie den nächsten Schritt in ihrem Plan tun. Jeder Satz endet mit einer Falle, und wenn du ständig ihre Sätze vervollständigst, wenn du ihnen zuhörst, wirst du vollständig in die Falle getappt sein. Ist es für sie ermüdend, immer so zu sprechen? Ihre Disposition ist niederträchtig – sie verspüren keine Müdigkeit. Für sie ist es ganz natürlich. Warum wollen sie dir diese Fallen stellen? Weil sie deine Ansichten nicht klar erkennen können und befürchten, dass du sie durchschauen wirst. Gleichzeitig wollen sie dich daran hindern, sie zu verstehen – sie wollen dich verstehen. Sie wollen dir deine

Ansichten, Vorstellungen und Methoden entlocken. Wenn es ihnen gelingt, dann haben ihre Fallen funktioniert. Manche Leute schinden häufig Zeit, indem sie „hmm“ und „ha“ sagen; sie äußern keinen bestimmten Standpunkt. Andere schinden Zeit, indem sie „halt so“ oder „na ja …“ sagen. Dadurch verschleiern sie, was sie wirklich denken und ersetzen das, was sie eigentlich sagen wollen, durch diese Wörter. In jedem ihrer Sätze gibt es viele nutzlose Funktionswörter, Adverbien und Hilfsverben. Würdest du ihre Worte aufzeichnen und aufschreiben, würdest du feststellen, dass keines davon ihre Ansichten oder Einstellungen zum Thema offenbart. All ihre Worte beinhalten versteckte Fallen, Versuchungen und Verlockungen. Wie stellt sich diese Disposition dar? (Als Niederträchtigkeit.) Sie ist sehr niederträchtig. Ist Betrug im Spiel? Diese Fallen, Versuchungen und Verlockungen, die sie schaffen, bezeichnet man als Betrug. Dies ist ein Charakterzug, der allen Menschen mit dem niederträchtigen Wesen von Antichristen gemein ist. Wie äußert sich dieser typische Charakterzug? Sie berichten von den guten Neuigkeiten, aber nicht von den schlechten, sie verwenden beim Sprechen ausschließlich angenehme Begriffe, sie sprechen stockend, sie verbergen teilweise das, was sie wirklich meinen, ihre Sprechweise ist verwirrend, sie drücken sich vage aus und ihre Worte enthalten Versuchungen. Bei allen diesen Dingen handelt es sich um Fallen und um betrügerische Methoden.

Die meisten Antichristen weisen diese Äußerungsformen auf und sprechen und handeln auf diese Weise. Könntet ihr das erkennen, wenn ihr lange mit ihnen zu tun habt? Könntet ihr sie durchschauen? Zuerst musst du feststellen, ob sie ehrliche Menschen sind. Egal, wie sehr sie von anderen verlangen, ehrlich zu sein und die Wahrheit zu sagen, musst du sehen, ob sie selbst ehrliche Menschen sind, ob sie danach streben, ehrlich zu sein, und welchen Standpunkt und welche Haltung sie gegenüber ehrlichen Menschen haben. Sieh, ob sie gegenüber ehrlichen Menschen aus tiefstem Herzen Abneigung empfinden, sie verabscheuen und diskriminieren, oder ob sie tief in ihrem Herzen auch ehrliche Menschen sein wollen, es aber schwierig und herausfordernd finden und es deshalb nicht schaffen. Du musst herausfinden, welche dieser Situationen bei ihnen zutrifft. Kannst du das erkennen? Innerhalb kurzer Zeit kannst du es vielleicht nicht, denn wenn ihre betrügerischen Methoden raffiniert sind, wirst du sie vielleicht nicht durchschauen. Aber mit der Zeit kann es jeder durchschauen; früher oder später fällt ihre Maske. Es ist so, wie der große rote Drache oft sagt, er würde „dem Volk dienen“ und sei „ein Diener des Volkes“. Aber wer glaubt heute noch, dass er die Partei des Volkes ist? Wer glaubt noch, dass er im Namen des Volkes entscheidet? Niemand glaubt das mehr, oder? Anfangs hegten die Leute optimistische Erwartungen und dachten, mit der Kommunistischen Partei könnten sie ihr Schicksal ändern und zu Herren werden, dass sie dem Volk dienen und sein öffentlicher Bediensteter sein würde. Aber wer glaubt heute noch an ihre teuflischen Worte? Wie beurteilen die Menschen sie jetzt? Sie ist zum Volksfeind geworden. Wie also kam es zu diesem Wandel vom Diener des Volkes zum Feind des Volkes? Durch ihre Taten und durch den Vergleich ihrer Taten

mit ihren Worten entdeckten die Menschen, dass alles, was sie sagte, nur betrügerische Lügen, Unwahrheiten und Worte waren, die dazu dienten, sich selbst zu beschönigen. Sie sprach die wohlklingendsten Worte, aber tat die schlimmsten Dinge. Antichristen sind auch so. Zum Beispiel sagen sie zu den Brüdern und Schwestern: „Ihr solltet eure Pflichten treu erfüllen – vermischt sie nicht mit persönlichen Unreinheiten.“ Aber denkt darüber nach: Handeln sie selbst so? Wenn du ihnen einen Vorschlag machst, stimmen sie nicht zu und akzeptieren ihn nicht, sobald du auch nur einen Hauch deiner Meinung preisgibst. Wenn ihre persönlichen Interessen mit ihren Pflichten oder den Interessen des Hauses Gottes kollidieren, kämpfen sie verbissen um den kleinsten Vorteil und sind zu keinem Zugeständnis bereit. Denk über ihr Verhalten nach und vergleicht es dann mit dem, was sie sagen. Was bemerkst du? Ihre Worte klingen schön, aber es sind alles Unwahrheiten, die dazu bestimmt sind, die Menschen zu täuschen. Wenn sie für ihre Interessen Intrigen schmieden und kämpfen, sind ihr Verhalten sowie die Absichten, Mittel und Methoden ihrer Handlungen alle echt – sie sind nicht falsch. Anhand dieser Dinge könnt ihr ein gewisses Unterscheidungsvermögen gegenüber Antichristen erlangen.

Antichristen lieben Lügen und Täuschung – was lieben sie sonst noch? Sie lieben Taktiken, Intrigen und Listen. Sie handeln nach der Philosophie Satans, suchen niemals die Wahrheit und verlassen sich vollständig auf Lügen, Täuschung und den Einsatz von Intrigen und Listen. Egal, wie klar du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, selbst wenn sie zustimmend nicken, werden sie nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen handeln. Stattdessen werden sie sich den Kopf zerbrechen und mit Intrigen und Listen handeln. Es spielt keine Rolle, wie klar du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, es scheint, als könnten sie sie nicht verstehen; sie tun die Dinge einfach so, wie sie es wollen, wie sie es sich vorstellen und auf jede Weise, die ihrem eigenen Interesse dient. Ihre Worte sind aalglatt und sie verbergen ihr wahres Gesicht und ihre wahren Farben, narren und betrügen die Menschen, und wenn andere darauf hereinfallen, fühlen sie sich zufrieden, und ihre Ambitionen und Begierden sind erfüllt. Dies ist die durchgängige Methode und Vorgehensweise von Antichristen. Gegenüber ehrlichen Menschen, die in ihrer Ausdrucksweise direkt sind, die ehrlich sprechen und offen über ihre eigene Negativität, Schwäche und ihre rebellischen Zustände Gemeinschaft halten und die von Herzen sprechen, empfinden Antichristen inneren Widerwillen. Außerdem diskriminieren sie sie. Sie mögen Menschen, die wie sie auf eine verschlagene und betrügerische Weise sprechen und nicht die Wahrheit praktizieren. Wenn sie auf solche Menschen treffen, freuen sie sich im Herzen, als hätten sie ihresgleichen gefunden. Sie sorgen sich nicht mehr darum, dass andere besser sein könnten als sie oder sie durchschauen könnten. Ist dies nicht eine Äußerungsform der niederträchtigen Natur der Antichristen? Kann es nicht beweisen, dass sie niederträchtig sind? (Ja, das kann es.) Warum können diese Dinge verdeutlichen, dass Antichristen niederträchtig sind? Positive Dinge und die Wahrheit sind das, was jedes rationale geschaffene Wesen mit Gewissen lieben sollte. Wenn es jedoch um Antichristen geht, betrachten sie diese positiven Dinge als einen

Dorn im Auge. Jeder, der sich daran hält oder sie praktiziert, wird zu ihrem Feind, und sie hegen solchen Individuen gegenüber Feindseligkeit. Ähnelt dies nicht der Natur von Satans Feindseligkeit gegenüber Hiob? (Ja.) Es ist dieselbe Natur, dieselbe Disposition wie die von Satan und dasselbe Wesen. Die Natur der Antichristen hat ihren Ursprung in Satan, und sie gehören zur selben Kategorie wie Satan. Daher stecken Antichristen mit Satan unter einer Decke. Ist diese Aussage übertrieben? Keineswegs; sie ist vollkommen richtig. Warum? Weil Antichristen keine positiven Dinge lieben. Sie haben Freude daran, Betrügereien zu begehen, sie mögen Lügen, trügerische Erscheinungen und Verstellung. Wenn jemand ihr wahres Gesicht enthüllt, können sie sich dann unterwerfen und es freudig annehmen? Sie können es nicht nur nicht annehmen, sondern würden stattdessen in wüste Beschimpfungen ausbrechen. Menschen, die die Wahrheit sagen oder ihr wahres Gesicht enthüllen, würden sie erzürnen und sie in Wut geraten lassen. Zum Beispiel gibt es vielleicht einen Antichristen, der sehr geschickt in der Verstellung ist. Jeder nimmt ihn als einen guten Menschen wahr: liebevoll, fähig, mit Menschen mitzufühlen, die Schwierigkeiten anderer zu verstehen, und oft unterstützend und hilfreich für jene, die schwach und negativ sind. Wann immer andere irgendwelche Schwierigkeiten haben, ist er in der Lage, Rücksicht zu nehmen und sie zu entschuldigen und zu dulden. In den Herzen der Menschen ist dieser Antichrist großartiger als Gott. Wenn du bei dieser Person, die sich als tugendhaft ausgibt, ihre Verstellung und Heuchelei enthüllst, wenn du ihr die Wahrheit sagst, kann sie es annehmen? Sie wird es nicht nur nicht annehmen, sondern sie wird anfangen, ihre Verstellung und Heuchelei noch zu verstärken. Sag Mir, wenn du die Heuchelei der Pharisäer entlarven würdest, als sie ihre Schriften zu den Straßenecken trugen, um zu beten und sie anderen vorzulesen, und du ihnen sagen würdest, dass sie es zur Schau stellen, würden sie dann das eingestehen, was du gesagt hast? Würden sie es freudig annehmen? Würden sie über deine Worte nachdenken? Könnten sie zugeben, dass das, was sie getan haben, Heuchelei und Betrug war? Könnten sie nachdenken, Buße tun und nie wieder so handeln? Auf keinen Fall. Wenn du fortfahren und sagen würdest: „Deine Handlungen führen die Menschen in die Irre, und du wirst in die Hölle kommen und bestraft werden“, wäre das nicht die Wahrheit? (Ja.) Es ist die Wahrheit. Würden sie sie annehmen? Nein, sie würden sofort wütend werden und sagen: „Was? Du sagst, ich werde in die Hölle kommen und bestraft werden? Das ist wirklich ein starkes Stück! Ich glaube an Gott, nicht an dich! Deine Worte bedeuten nichts!“ Ist die Sache damit erledigt? Was würden sie als Nächstes tun? Sie würden fortfahren und sagen: „Ich bin weit gereist, habe so vielen Menschen das Evangelium gepredigt, so viel Frucht getragen, so viele Kreuze auf mich genommen und so viel im Gefängnis gelitten – du Kind, als ich anfing, an den Herrn zu glauben, warst du noch im Mutterleib!“ Ihre Natur wird entlarvt, richtig? Predigen sie nicht Geduld und Toleranz – warum können sie dann diese kleine Angelegenheit nicht tolerieren? Warum können sie sie nicht tolerieren? Weil du die Wahrheit gesagt hast, du ihr wahres Ich aufgedeckt hast und sie keinen Bestimmungsort haben. Können sie das

noch tolerieren? Wenn sie keine Antichristen sind, wenn sie auf dem Weg der Antichristen sind, aber die Wahrheit annehmen können, und sie auch eine Äußerungsform der Heuchelei zeigen, was werden sie tun, wenn du ihre Heuchelei enthüllst? Sie denken vielleicht nicht sofort über sich nach, und zu sagen, dass sie es tun, mag unrealistisch und hohl klingen. Jedoch ist die erste Reaktion der meisten normalen Menschen, wenn sie das hören, dass sie einen Stich ins Herz verspüren. Was bedeutet dieser stechende Schmerz? Er bedeutet, dass sie von dem, was sie hören, betroffen sind; sie haben nicht erwartet, dass jemand es wagen würde, vor ihnen so übereilt zu handeln, die Wahrheit zu sagen und sie so zu verurteilen – diese Worte sind etwas, das sie nie erwartet und nie zuvor gehört haben. Außerdem haben sie Schamgefühl und wollen ihr Gesicht wahren. Wenn sie darüber nachdenken, dass du ihnen sagst, an der Straßenecke zu beten und die Schrift zu lesen, würde die Menschen in die Irre führen, entdecken sie nach der Selbstprüfung, dass sie dies tatsächlich taten, um den Menschen zu zeigen, wie ergeben sie sind, wie sehr sie den Herrn lieben und wie sehr sie leiden können, dass dies Heuchelei ist und dass das, was du gesagt hast, wahr war. Sie entdecken, dass sie sich, wenn sie weiterhin so handeln, vor anderen Menschen nicht mehr blicken lassen können. Sie haben Schamgefühl, und mit diesem Schamgefühl können sie sich vielleicht etwas zurückhalten und ihre bösen Taten oder ihre schamlosen Handlungen, durch die sie ihr Gesicht verlieren würden, beenden. Was bedeutet es, wenn sie nicht mehr so handeln? Es deutet auf einen Anflug von Reue hin. Es ist nicht sicher, dass sie definitiv Buße tun werden, aber zumindest besteht die Möglichkeit zur Reue, was viel besser ist als bei Antichristen und Pharisäern. Was macht es besser? Weil sie ein Gewissen und Schamgefühl haben, verspüren sie bei den entlarvenden Worten anderer einen Stich ins Herz. Obwohl sie sich vielleicht beschämt fühlen und ihre Würde verletzt wurde, können sie zumindest anerkennen, dass diese Worte richtig sind. Selbst wenn sie ihr Gesicht nicht wahren können, haben sie diese Worte tief im Inneren bereits anerkannt, sich ihnen unterworfen und sie bereits akzeptiert. Wodurch unterscheiden sich Antichristen? Warum sagen wir, dass Antichristen niederträchtig sind? Die Niederträchtigkeit der Antichristen liegt darin, dass sie, wenn sie etwas Richtiges hören, es nicht nur nicht annehmen können, sondern es im Gegenteil hassen. Zusätzlich greifen sie auf ihre eigenen Methoden zurück, suchen nach Ausreden, Gründen und verschiedenen objektiven Faktoren, um sich zu verteidigen und zu erklären. Welches Ziel wollen sie erreichen? Sie zielen darauf ab, negative Dinge in positive und positive Dinge in negative umzuwandeln – sie wollen die Situation umkehren. Ist das nicht niederträchtig? Sie denken: „Egal wie Recht du hast oder wie sehr deine Worte mit der Wahrheit übereinstimmen, kannst du meiner Redegewandtheit standhalten? Obwohl alle Worte, die ich spreche, eindeutig falsch, trügerisch und irreführend sind, werde ich dennoch leugnen und verurteilen, was du sagst.“ Ist das nicht niederträchtig? Ja, das ist niederträchtig. Glaubt ihr, dass Antichristen, wenn sie gute Menschen sehen, diese in ihren Herzen nicht für ehrlich halten? Sie halten sie tatsächlich für ehrliche Menschen und für solche, die nach der

Wahrheit streben, aber was ist ihre Definition von Ehrlichkeit und dem Streben nach der Wahrheit? Sie halten ehrliche Menschen für dumm. Sie empfinden Widerwillen, Abscheu und Feindseligkeit gegenüber dem Streben nach der Wahrheit. Sie halten das für eine Lüge und glauben, dass niemand so dumm sein könnte, im Streben nach der Wahrheit allem zu entsagen, jedem alles zu sagen und alles Gott anzuvertrauen. Niemand ist so dumm. Sie empfinden all diese Handlungen als falsch, und sie glauben an nichts davon. Glauben Antichristen, dass Gott allmächtig und gerecht ist? (Das tun sie nicht.) Also setzen sie hinter all diese Dinge in ihren Köpfen Fragezeichen. Was steckt also dahinter? Wie interpretieren wir diesen Haufen von Fragezeichen? Sie zweifeln nicht nur daran oder stellen es infrage; am Ende leugnen sie es auch und zielen darauf ab, die Situation umzukehren. Was meine ich mit „die Situation umkehren“? Sie denken: „Was nützt es, so gerecht zu sein? Wenn eine Lüge tausendmal wiederholt wird, wird sie zur Wahrheit. Wenn niemand die Wahrheit sagt, dann ist sie keine Wahrheit und hat keinen Nutzen – sie ist nur eine Lüge!“ Ist das nicht ein Verdrehen von Recht und Unrecht? Das ist die Niederträchtigkeit Satans – Tatsachen zu verdrehen und Recht und Unrecht zu verdrehen – das ist es, was sie mögen. Antichristen sind Meister der Verstellung und der Täuschung. Worin sie sich auszeichnen, ist natürlich tief in ihrem Kern verwurzelt, und was tief in ihrem Kern verwurzelt ist, ist genau das, was in ihrer Wesensnatur liegt. Mehr noch, es ist das, wonach sie sich sehnen und was sie lieben, und es ist auch die Regel, nach der sie in der Welt überleben. Sie glauben an Sprüche wie „Die Guten sterben jung, während die Bösen tausend Jahre leben“, „Jeder für sich und den Letzten holt der Teufel“, „Das Schicksal eines Menschen liegt in seinen eigenen Händen“, „Der Wille des Menschen kann die Natur bezwingen“ und so weiter. Stimmt auch nur eine dieser Aussagen mit der Menschlichkeit oder den Naturgesetzen überein, die normale Menschen begreifen können? Nicht eine einzige. Wie können Antichristen also so sehr von diesen teuflischen Sprüchen Satans angetan sein und sie sogar als ihre Mottos behandeln? Man kann nur sagen, dass es daran liegt, dass ihre Natur zu niederträchtig ist.

Es gab einen bestimmten Kirchenleiter, mit dem ich im Laufe von ungefähr einem Jahr einige Male Kontakt hatte. Wir hatten mehrere Gelegenheiten, uns zu treffen, aber unsere Gespräche waren begrenzt, weil er nicht frei heraus sprach. Was bedeutet „nicht frei heraus sprechen“? Es bedeutet, dass er nicht viel sagte, selbst wenn man ihn etwas fragte. War er nun in seinem Umgang mit anderen in der Kirche auch so? Es gab zwei mögliche Situationen. Bei Gleichgesinnten hatte er viel zu sagen. Gegenüber Andersdenkenden jedoch wurde er zurückhaltend und sprach nicht mehr so offen. Später fasste ich zusammen, dass er während Meines Umgangs mit ihm insgesamt fünf „klassische“ Sätze sprach. Er sprach zwar nicht offen, aber wenn er etwas sagte, dann wurde es zu einem „klassischen“ Satz. Was für ein Mensch ist das? Können wir ihn eine „vornehme Persönlichkeit“ nennen? Es ist doch ganz normal, dass Kirchenleiter oder Mitarbeiter Kontakt mit Mir haben und Angelegenheiten besprechen, nicht wahr? Dieser Mensch war jedoch einzigartig. Er sprach nur fünf Sätze, fünf unglaublich

„klassische“ Sätze. Hört euch an, was diese Sätze so „klassisch“ macht. Jeder seiner Sätze hat seinen eigenen Kontext und eine kleine Geschichte dahinter. Beginnen wir damit, woher sein erster Satz kam.

In der Kirche, die von diesem Leiter geführt wurde, gab es einen bösen Menschen, der einige schlechte Dinge getan und die Arbeit der Kirche gestört hatte. Alle erkannten, dass er ein böser Mensch war, und begannen daher, über ihn Gemeinschaft zu halten und zu diskutieren. Wenn er ausgeschlossen und weggeschickt werden sollte, musste dies in der Kirche bekannt gemacht werden, damit jeder wusste, welche schlechten Taten er begangen hatte und warum er als böser Mensch charakterisiert und weggeschickt wurde. Während einige der schlechten Taten, die dieser böse Mensch begangen hatte, aufgedeckt wurden, ergriff dieser Leiter, der normalerweise nicht viel redete, das Wort und sagte: „Er meinte es gut.“ Wie sah er es, dass dieser böse Mensch diese schlechten Dinge tat und die Arbeit der Kirche störte? „Der Kerl meinte es gut.“ Er glaubte, dass die schlechten Dinge, die ein schlechter Mensch tut, mit der Wahrheit vereinbar sind, solange dieser Mensch gute Absichten hegt. Für ihn waren, ungeachtet der guten oder schlechten Natur seiner Handlungen oder der Konsequenzen daraus, selbst die von ihm verursachten Unterbrechungen und Störungen im Einklang mit der Wahrheit, solange er gute Absichten hegte. „Er meinte es gut.“ Das war der erste Satz, den dieser Leiter sagte. Habt ihr schon einmal solche Worte gehört? Ein böser Mensch tut eindeutig Böses, und doch sagt jemand, dass diese Person bei ihren schlechten Taten gute Absichten hegte. Hat jeder von euch Urteilsvermögen bezüglich dieses Satzes? Ich glaube, einige Menschen könnten von diesem Satz in die Irre geführt werden, denn die Mehrheit der Menschen denkt, solange jemand es gut meint, sollte nicht mit ihm verfahren werden, und wenn jemand aus guten Absichten heraus etwas Schlechtes tut, tut er nicht absichtlich Böses. Nachdem sie jedoch von diesem Leiter derart aufgehetzt und in die Irre geführt worden waren, war es möglich, dass sich einige Leute auf die Seite des Leiters schlugen und anfingen, mit dem bösen Menschen zu sympathisieren. Ohne die Irreführung dieses Leiters hätte die Mehrheit der Menschen diese Angelegenheit richtig verstanden und gedacht, dass dieser böse Mensch für seine bösen Taten ausgeschlossen und weggeschickt werden sollte. Nachdem sie jedoch von diesem Leiter aufgehetzt und in die Irre geführt worden waren, dachten einige Leute: „Er meinte es gut, das macht Sinn. Manchmal sind wir auch so. Wenn wir also aus guten Absichten heraus etwas Schlechtes tun, werden wir dann auch entfernt und weggeschickt?“ Infolgedessen schlugen sie sich auf die Seite dieses Leiters. Warum? Sie dachten an ihre eigene Zukunft. War es für die Menschen nicht leicht, den Satz anzunehmen, den dieser Leiter sprach? Was waren die Konsequenzen davon, dass sie ihn annahmen? Sie entwickelten Zweifel an Gott, an Seiner gerechten Disposition und an Seinen Handlungsgrundsätzen. Sie entwickelten Zweifel an den Grundsätzen, nach denen das Haus Gottes handelt, stellten sie infrage und verurteilten sie dann. Sie hegten diese Zweifel in ihren Herzen. In Wirklichkeit wurde dieser böse Mensch nicht

weggeschickt, weil er eine einzige schlechte Tat begangen hatte. Im Haus Gottes wird niemand nur deshalb weggeschickt, weil er einen gelegentlichen Fehler gemacht hat, ganz gleich, ob er körperliche Arbeit verrichtet, eine besondere Pflicht oder eine Pflicht, die Fachkenntnisse erfordert. Sie alle werden einer gemeinsamen Charakterisierung ihres beständigen Verhaltens durch die Kirchenleiter und die Brüder und Schwestern unterzogen, und dann wird mit ihnen verfahren. Wenn zum Beispiel jemand bei der Arbeit immer faul ist und Ausreden findet, um der Arbeit zu entgehen, ist es dann angemessen, ihn aufgrund dieses Verhaltens wegzuschicken? (Ja, das ist es.) Das stimmt, das ist angemessen. Wenn du zum Beispiel zum Putzen eingeteilt bist und du häufig Sonnenblumenkerne isst, Tee trinkst, Zeitung liest und die Schalen der Sonnenblumenkerne achtlos wegwirfst, vernachlässigst du dann nicht deine Verantwortung? Du putzt nicht nur nicht, du machst auch noch Dreck, was bedeutet, dass du deine Verantwortung vernachlässigst. Wenn du in deiner Arbeit inkompetent bist, entspricht es voll und ganz den Grundsätzen, dich wegzuschicken, und du solltest nicht darüber streiten. Dieser Kirchenleiter behauptete jedoch, die Person habe es gut gemeint, was die Leute in die Irre führte. Nachdem der Leiter die Leute so aufgewiegelt und in die Irre geführt hatte, folgten ihm einige von ihnen, und sie gelangten zu einem Konsens. Aber wo ließen sie Gott und die Wahrheitsgrundsätze, als sie so handelten? Sie wurden wie eine Familie und sprachen von „unserer Kirche“ und „unserem Haus Gottes“. Wie werden „Kirche“ und „Haus Gottes“ definiert? Kann es ein Haus Gottes geben, wo es keinen Gott gibt? (Nein.) Wenn es an einem Ort keinen Gott gibt, kann dort eine Kirche existieren oder gegründet werden? (Nein, das kann sie nicht.) Was bedeutete es also, als sie „unser“ sagten? Es bedeutete, dass sie sich von Gott getrennt hatten. Die Kirche wurde zur Kirche dieses verworrenen Leiters, er wurde zum Herrn der Kirche, während die sogenannten Brüder und Schwestern und verwirrten Leute mit ihm eine Bande bildeten und sich ihm gegenüber wie Verwandte verhielten. Sie distanzierten sich von Gott, und so nahm Gott eine Rolle außerhalb des „Hauses Gottes“ ein. Dies waren die Konsequenzen, die sich entwickelten, als dieser Leiter unter diesen Umständen jenen ersten Satz äußerte. Alle hießen ihn besonders gut und dachten: „Unser Kirchenleiter ist gerecht, er ist rücksichtsvoll uns gegenüber, hat Nachsicht mit unseren Schwächen und ergreift sogar Partei für uns. Wenn wir Fehler machen, deckt Gott uns immer auf und stutzt uns zurecht. Aber unser Leiter beschützt uns immer, genau wie eine Henne ihre Küken beschützt. Wenn er da ist, wird uns kein Unrecht widerfahren.“ Alle waren ihm dankbar. Das waren die Konsequenzen des ersten Satzes, den dieser Leiter sprach.

Kommen wir zum zweiten Satz dieses Leiters. Es gab in der Kirche einige Arbeiten, die Angelegenheiten mit der Außenwelt betrafen und die die meisten Leute nicht ausführen konnten oder für die sie aufgrund ihrer Pflichten zu beschäftigt waren. Es gab einige Leute, die nur dem Namen nach gläubig waren und geschickt darin, externe Angelegenheiten zu regeln, also wies das Haus Gottes ein wenig Geld zu, um jemanden

wie sie dazu zu bringen, diese Aufgaben zu erledigen, und manchmal gab das Haus Gottes etwas mehr für eine solche Person aus, damit sie in seinem Namen eine ganze Reihe von Aufgaben erledigte. Sagt Mir, verstieß es gegen die Grundsätze, dass das Haus Gottes zweihundert Yuan mehr ausgab, um solche Angelegenheiten zu regeln? Dies war der einzige Weg, diese Angelegenheiten zu regeln, und er führte zu guten Ergebnissen, also wurden sie auf diese Weise gehandhabt. Indem man dieser Person zweihundert Yuan mehr gab, erleichterte man es dem Haus Gottes, diese Angelegenheiten zu regeln, und viele Probleme wurden gelöst. War es das wert, diese zusätzlichen zweihundert Yuan auszugeben? (Es war es wert.) Es war es absolut wert. Es war angemessen, die Dinge auf diese Weise zu tun. Wenn das Haus Gottes diese zweihundert Yuan jemandem gegeben hätte, der diese Aufgaben nicht erledigen konnte, wäre es nur Verschwendung gewesen. Dieser Person diese zweihundert Yuan zu geben, bedeutete, dass diese Aufgaben gut erledigt werden konnten – entsprach es also den Grundsätzen, dass das Haus Gottes die Dinge auf diese Weise handhabte? (Es entsprach den Grundsätzen.) Entsprach es also den Grundsätzen, dies nicht mit den Brüdern und Schwestern zu besprechen oder ihnen gegenüber zu kommunizieren? (Es entsprach den Grundsätzen.) Hat der Obere die Befugnis, die Dinge auf diese Weise zu handhaben? (Ja.) Ja, das ist sicher. Aber dieser Kirchenleiter sagte: „Die Brüder und Schwestern sagten, dass dieser Person weitere zweihundert Yuan gegeben wurden … Ich erkundige mich nur im Namen der Brüder und Schwestern nach dieser Angelegenheit. Sie verstehen diesen Grundsatz nicht, und wir wollen suchen, wie wir über diesen Aspekt der Wahrheit Gemeinschaft halten sollen.“ Er sprach nur in halben Sätzen. Das war sein zweiter Satz. Offensichtlich war dieser Satz eine Frage, die Folgendes bedeutete: „Du sagst, alles, was du tust, entspricht den Grundsätzen, aber diese Sache entspricht ihnen nicht, und einige Brüder und Schwestern haben Meinungen und Auffassungen dazu, also muss ich dich in ihrem Namen zur Rede stellen. Wie erklärst du diese Angelegenheit? Gib mir eine Erklärung.“ Das ist eine Frage, nicht wahr? Nun, analysiert einmal, wie viele Botschaften darin enthalten waren – was ist eure Ansicht, wenn ihr so etwas hört? Wie seht ihr diese Person aufgrund dieser Angelegenheit? (Gott, seine Worte hatten einen fragenden Ton. Er hinterfragte Gott. Tatsächlich hatte er selbst seine eigenen Auffassungen zu dieser Angelegenheit. Er drückte nicht seine eigenen wahren Gedanken aus, sondern sagte, es seien die Brüder und Schwestern, die die Entscheidung des Oberen nicht akzeptieren könnten, dass sie Meinungen dazu hätten. Als Kirchenleiter hätte er, wenn die Brüder und Schwestern Auffassungen hatten, mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft halten sollen, um dieses Problem zu lösen, aber er löste es nicht nur nicht, sondern kam auch noch mit diesen Auffassungen an, um Gott zu hinterfragen. In ihm steckt eine hinterlistige und niederträchtige Disposition.) Zwei Punkte wurden erwähnt: Erstens, dass er den Oberen hinterfragte, und zweitens, dass er bereits Auffassungen in sich trug, aber sagte: „Die Brüder und Schwestern verstehen die Grundsätze nicht, und sie wollen nach ihnen suchen.“ Gibt es ein Problem mit diesem Satz? Waren ihm

die Brüder und Schwestern so wichtig? Da er den Lebenseintritt der Brüder und Schwestern für so wichtig hielt, warum beseitigte er dann nicht ihre so starken Auffassungen, als sie diese entwickelten? Vernachlässigte er da nicht seine Verantwortung? Doch, das tat er. Er löste das Problem nicht und brachte schamlos die Auffassungen der Brüder und Schwestern vor, um den Oberen zur Rede zu stellen. Wozu war er also gut? Was befähigte ihn, Fragen zu stellen? Hatte er nicht auch Auffassungen? Hatte er nicht auch seine eigenen Gedanken zu der Entscheidung des Oberen? Fand er nicht auch, dass diese Angelegenheit unangemessen gehandhabt wurde? Diese 200 Yuan wurden nicht für ihn ausgegeben, also fühlte er sich benachteiligt, nicht wahr? Er dachte: „Diese zusätzlichen 200 Yuan hätte ich bekommen sollen, wir haben sie verdient. Dieser Kerl ist ein Ungläubiger, er sollte sie nicht bekommen. Wir glauben wahrhaftig an Gott und wir sind Menschen aus Gottes Haus, er nicht.“ Ist es nicht das, was er meinte? (Ja.) Genau das hat er gemeint. Und das sagte er nicht direkt, sondern stotterte herum. Nachdem ihr das gehört habt, versteht ihr es oder nicht? Was ist eure Meinung zu dieser Sache mit dem Geldausgeben? Die meisten Leute können diese geringfügige Angelegenheit verstehen. Angesichts der immensen Arbeit des Hauses Gottes, musste dieser Leiter wirklich Notiz von zusätzlichen 200 Yuan nehmen, die ausgegeben wurden? Außerdem kam es nicht aus seiner eigenen Tasche, warum also war er so bekümmert darüber? Wurde er nicht einfach nur neidisch, als er sah, wie andere sich wie gute Menschen verhielten? War es nicht das, was er meinte? Könnt ihr verstehen, was ich euch gerade erklärt habe? Gibt es jemanden unter euch, der nicht zustimmt und sagt: „Nein! Ohne unser Wissen zweihundert Yuan mehr auszugeben – es ist schrecklich, dass wir nicht das Recht haben, darüber Bescheid zu wissen. Ist das nicht eine Verschwendung der Opfergaben des Hauses Gottes?“ Was versteht man unter dem Haus Gottes? Was versteht man unter Opfergaben? Ich sage dir, die Opfergaben gehören nicht allen, sie gehören nicht den Brüdern und Schwestern; wenn es nur Brüder und Schwestern gäbe und keinen Gott, würde es nicht das Haus Gottes genannt werden. Wenn Gott erscheint und wirkt, wenn Er die Menschen vor Sich ruft und die Kirche gründet – das ist das Haus Gottes. Wenn die Brüder und Schwestern einen Zehnten opfern, wird er nicht dem Haus Gottes geopfert, auch nicht der Kirche und schon gar nicht einer Einzelperson. Sie opfern diesen Zehnten Gott. Im Klartext, dieses Geld wird Gott gegeben; es ist Sein Privatbesitz. Was bedeutet Sein Privatbesitz? Dass Gott das Geld nach Belieben zuteilen kann und dass der Leiter nicht qualifiziert war, sich darin einzumischen. Wegen dieser Sache Fragen zu stellen und die Wahrheit suchen zu wollen, Ich sage dir, das war etwas übertrieben und unnötig; das war von ihm geheuchelt und vorgetäuscht! Es gab so viele wichtige Angelegenheiten, bei denen dieser Leiter nicht nach der Wahrheit gesucht hatte, doch bei dieser Angelegenheit entschied er sich, danach zu suchen. Warum handhabte er nicht diesen bösen Menschen? Warum suchte er nicht und sagte: „Diese Person hat einige Erscheinungsformen des Bösen gezeigt; die Brüder und Schwestern sind alle angewidert von ihm. Sollte ich mich nicht

darum kümmern?“ Das fragte der Leiter nicht; er war diesem bösen Menschen gegenüber völlig blind. Ist das nicht ein Problem? Was war der erste Satz, den dieser Leiter sprach? (Er meinte es gut.) „Er meinte es gut.“ Seht, wie „barmherzig“ dieser Kerl war; was für ein Heuchler! Er war niederträchtig, doch seine Worte waren voller Wohlwollen und Moral; er hatte Honig im Mund, aber Galle im Herzen, und sein Handeln war unmenschlich. Was war sein zweiter Satz? „Das Haus Gottes hat jemandem zusätzliche 200 Yuan gegeben, um eine Aufgabe zu erledigen. Ich möchte im Namen der Brüder und Schwestern danach suchen, wie wir den Grundsatz in dieser Angelegenheit verstehen und begreifen sollten.“ Ich habe dies als eine vollständige Aussage wiedergegeben; natürlich hat er es nicht so gesagt. Er sprach zögerlich, sodass es schwer zu verstehen war, was er meinte. Das war eben seine Art, zu reden. Dies war der zweite Satz, den dieser Leiter sprach.

Jetzt hört euch den dritten Satz an, den dieser Leiter sprach. Alle arbeiteten zusammen und gruben. Jedem war zugeteilt worden, einen Korb mit Erde zu füllen. Es gab eine Person, die schnell arbeitete, zuerst fertig war und dann dasaß, Wasser trank, sich ausruhte und auf alle anderen wartete. Dann lief etwas schief. Was lief schief? Das dritte Problem tauchte auf. Dieser Leiter kam erneut, um den Oberen zu befragen, und sagte: „Wir haben hier jemanden, der schnell arbeitet und sich flink bewegt, aber eine Sache stimmt mit ihm nicht. Nachdem er die Arbeit beendet hat, sitzt er nur da und hilft niemand anderem, weshalb alle anfangen, sich Meinungen über ihn zu bilden.“ Der Obere Bruder fragte: „Ist er bei der Arbeit normalerweise faul?“ Dieser Leiter antwortete: „Nein, das ist er nicht. Er arbeitet einfach nur schnell, und wenn er fertig ist, sitzt er einfach da und wartet, ohne jemandem zu helfen, also haben die Brüder und Schwestern bestimmte Meinungen über ihn; sie sagen, ihm fehle es an Mitgefühl.“ Als die Brüder und Schwestern das erwähnten, war dieser Leiter betroffen. Er dachte: „Meine Güte, seht euch an, wie grausam dieser Mensch ist! Meine Brüder und Schwestern sind müde von der Arbeit, sie arbeiten langsam, und niemand hilft ihnen.“ Die ganze Gruppe war missmutig, also wurde er auch missmutig. Wie „einfühlsam“ von ihm! Er brachte diese „Bürde“ mit, um dem Oberen Bericht zu erstatten. Das Erste, was er fragte, war: „Kann man so jemanden bestrafen?“ Sagt Mir, denkt ihr, man kann so jemanden bestrafen? (Nein.) Also, wie ist eure Reaktion, nachdem ihr das gehört habt? Habt ihr gemischte Gefühle dabei? Seid ihr verärgert? (Ja.) Im Haus Gottes wurde immer darüber Gemeinschaft gehalten, dass die Menschen die Wahrheit verstehen und andere fair behandeln müssen, aber er konnte nicht einmal diese Kleinigkeit tun. Er glaubte, es wäre fair, diese Person zu bestrafen. Ist das nicht niederträchtig? (Doch, das ist es.) Er dachte: „Meine Brüder und Schwestern leiden, und sie haben mir berichtet, dass es dieser Person an Mitgefühl mangelt. Wie kann ich als Leiter diese Leute für mich gewinnen, sie besänftigen, sie beschützen und sie davor bewahren, dass ihnen Unrecht getan wird oder sie sich gekränkt fühlen?“ Seine erste Reaktion war, diese Person zu bestrafen, in dem Glauben, dass durch die Bestrafung der Volkszorn gestillt und alles fair und gerecht

würde. Wollte er das nicht tun? (Doch.) Er dachte: „Wir essen alle dasselbe, wohnen am selben Ort und werden alle gleich behandelt. Welches Recht hast du, so schnell zu arbeiten? Wenn du schnell arbeitest, warum hilfst du dann nicht den anderen?“ Sagt Mir, wie fühlen sich die Leute, nachdem sie das hören? „Schnell zu arbeiten ist eine Sünde. Es scheint, dass wir niemals schnell arbeiten dürfen – unter diesem Leiter wird uns das nichts Gutes bringen. Schnell zu arbeiten ist nicht gut, und proaktiv zu sein auch nicht. Es ist gerechtfertigt, langsam zu sein!“ Der Obere fragte den Leiter: „Und was ist mit denen, die langsam arbeiten? Belohnst du sie?“ Der Leiter war ratlos, aber er war nicht wirrköpfig. Er sagte: „Nein, ich kann sie nicht belohnen. Aber dieser Kerl, der schnell arbeitet, sollte bestraft werden. Die Brüder und Schwestern sagen alle, er müsse bestraft werden.“ Das war der Satz, den er äußerte. Sagt Mir, repräsentiert dieser Satz wirklich die Brüder und Schwestern, oder repräsentiert er den Leiter selbst? (Er repräsentiert den Leiter selbst.) Lassen wir die Brüder und Schwestern einmal beiseite – unter ihnen gibt es alle möglichen wirrköpfigen Menschen: solche, die die Wahrheit nicht lieben, solche, die auf verschlagene Weise sprechen, solche, die egoistisch und eigennützig sind, solche, die Streit anzetteln, solche, die ohne Grundsätze sprechen, und solche, die ohne moralische Grundlage handeln. Welche Art von Mensch findet man nicht unter ihnen? Was war also seine Verantwortung als Kirchenleiter? War es seine Verantwortung, für die einflussreichen Brüder und Schwestern zu sprechen, um diese niederträchtigen Strömungen und bösen Praktiken zu verteidigen? (Nein.) Was war dann seine Verantwortung? Als er Probleme der Verzerrung und Abweichung unter den Brüdern und Schwestern entdeckte, war es seine Verantwortung, diese Probleme mithilfe der Wahrheit zu lösen, damit diese Leute verstehen konnten, wo die Probleme lagen und welche Schwierigkeiten es mit ihrem Zustand gab, um sie so zur Selbsterkenntnis und zum Verständnis der Wahrheit zu führen und sie vor Gott zu bringen. Ist das nicht die Verantwortung eines Kirchenleiters? (Das ist sie.) Hat er sie erfüllt? Er hat sie nicht nur nicht erfüllt, sondern diese niederträchtigen Strömungen und bösen Praktiken sogar gefördert, indem er ihre Entstehung und Verbreitung in der Kirche schützte, anstachelte und duldete. Ist das nicht niederträchtig? (Doch.) Sagt Mir, nachdem der Obere eine Person mit dieser Art von niederträchtiger Disposition zurechtstutzt und enthüllt, wird sie in ihrem Herzen dann trotzig sein? (Ja.) Sie wird mit Sicherheit trotzig sein. Wird sie die Menschen fair behandeln, gemäß der Grundsätze, die ihr vom Oberen gegeben wurden? Auf keinen Fall. An den Worten, die er sprach, kann man sehen, dass er durch und durch verschlagen war. Später dachte ich bei Mir: „Wenn diejenigen, die schnell arbeiten, bestraft werden, wer wird es dann noch wagen, schnell zu arbeiten? Alle werden so langsam wie Schildkröten werden und selbst nach drei Tagen Herumtrödeln nicht ans Flussufer klettern können.“ Wird es nicht so sein? Abgesehen von seiner Unfähigkeit, Menschen fair zu behandeln, war der fatalste und schwerwiegendste Aspekt dieses Leiters und derjenige, der die Menschen am meisten irreführen konnte, dass er, ganz gleich, welche schlechten Dinge die Brüder und Schwestern taten oder

welche irrigen und absurden Ansichten sie verbreiteten, diese nicht nur nicht erkannte und korrigierte, sondern sie duldete, ihnen Schutz bot und sogar versuchte, ihnen zu gefallen. War er nicht ein gefährliches Individuum? (Das war er.) Er war extrem gefährlich! Das war der dritte Satz, den dieser Leiter sprach.

Fahren wir mit dem vierten Satz fort. Ich besuchte häufig die Kirche, für die dieser Leiter zuständig war, und sie hielten dort einige Hühner. Jedes Mal, wenn ich zu Besuch kam, schlachtete er ein Huhn. An einem Tag wurde ein Huhn in klarer Brühe geschmort, am nächsten Tag wurde es in dunkler Sojasoße geschmort und am übernächsten Tag geräuchert. Ich dachte mir, wenn ich weiterhin jeden Tag dorthin ginge, würde diese Hühnerschar wohl in ein paar Tagen verschwunden sein. Warum? Wenn ein Huhn zubereitet wurde, aß ich manchmal ein Stück, und manchmal wollte ich nichts davon, aber diese Leute aßen es trotzdem, und jedes Mal wurde ein ganzes Huhn verzehrt. Später dachte ich darüber nach: Wenn bei jedem meiner Besuche ein ganzes Huhn verzehrt würde, würden die Hühner, egal wie viele es dort gäbe, nicht lange reichen, wenn sie so gegessen würden. Also sagte ich dem Leiter, dass er keine Hühner mehr schlachten dürfe. War das nicht richtig so? (Ja, das war es.) Das brachte ihn nun wirklich in eine Zwickmühle. Er stellte eine Frage und sagte: „Wenn wir keine Hühner schlachten können, dann …“ Ihr habt keine Ahnung, was er als Nächstes fragte. Was würgte er schließlich heraus? „Was willst du denn dann essen?“ Ich sagte: „Gibt es außer Hühnern nichts anderes zu essen? Ist der Garten nicht voller Gemüse? Ich bin mit allem davon zufrieden.“ Er meinte, wenn sie keine Hühner schlachten dürften, müsste ich trotzdem Fleisch haben. „Rücksichtsvoll“, nicht wahr? Ich sagte: „Was für Fleisch! Wenn es Gemüse gibt, esse ich kein Fleisch. Wenn ich dir nicht sage, dass du die Hühner schlachten sollst, dann schlachte sie nicht!“ Das hätte doch leicht zu verstehen sein sollen, oder? (Ja.) Aber für ihn wurde es zu einem Dilemma. Keine Hühner schlachten zu können, war ihm wirklich unangenehm; er begann, sich sehr seltsam zu verhalten, wie besessen. Da er dieses Mal kein Huhn essen konnte, stellte er mir bei meinem nächsten Besuch eine weitere Frage, was uns zum fünften Satz bringt. Hört euch an, wie seine Fragen immer lächerlicher wurden. Was war die Frage? Er sagte: „Da wir keine Hühner schlachten können und wir auch Kaninchen halten – würdest du stattdessen die essen?“ Das hat Mich wirklich wütend gemacht. Ich sagte: „Die kleinen Kaninchen, die wir halten, sind so niedlich, mit ihren leuchtend roten Augen und ihrem reinweißen Fell. Sie haben eine tolle Zeit beim Herumtollen. Warum denkst du ständig nur daran, Fleisch zu essen? Kannst du nicht ohne Fleisch auskommen?“ Ich verstand es nicht. In ihrer Küche mangelte es nie an Fleisch; es gab Hähnchenschenkel und Schweinekoteletts ohne Ende. Es war nicht so, dass es für ihn kein Fleisch zu essen gab, warum also fragte er ständig danach, Kaninchen schlachten und deren Fleisch essen zu dürfen? Ich entgegnete ihm nur mit diesen Worten: „Du darfst sie nicht schlachten! Was soll die ganze Schlachterei?“ Als er Mich so antworten sah, bekam er Angst, zurechtgestutzt zu werden, und traute sich nicht mehr, weitere Fragen zu stellen. Welche Mahlzeiten bereitete er danach zu? In der

Jahreszeit von Juni und Juli gab es im Garten alle möglichen Dinge; Blattgemüse und fruchttragendes Gemüse waren im Überfluss vorhanden. Eines Tages bereitete dieser Leiter einen Tisch voller Gerichte vor. Was bereitete er vor? Gebratene Mungobohnensprossen, Sojasprossensuppe, mit Fisch geschmorter Tofu, gebratene grüne Erbsen mit Eiern, gebratene Mu-Err-Pilze – es war kein einziges grünes Blattgemüse auf dem Tisch. Ich warf einen Blick auf all die Gerichte, denen es an frischem Grün fehlte. Die Jahreszeit verlangte nach etwas Frischem, aber die Speisen, die er zubereitete, waren absolut nicht der Saison entsprechend. Ich dachte, ist dieser Mensch nicht niederträchtig? Es gab alle Arten von Gemüse im Garten; warum hat er kein Blattgemüse zubereitet? Am Ende sagte ich, man solle ihn schnell wegschicken. Mit jemandem wie ihm als Koch würden die Leute niemals saisonale Speisen zu essen bekommen. Stattdessen würden sie immer Lebensmittel essen, die nicht der Saison entsprechen. Ist das normal? Das ist absolut nicht normal!

Durch die Fragen, die dieser Leiter stellte, und seine Art zu kochen, beobachtete ich, dass erstens sein Charakter schlecht war, zweitens, dass er eine niederträchtige und heimtückische Disposition hatte und drittens, dass er nicht nach der Wahrheit strebte. Es gab jedoch eine unerwartete, man könnte sogar sagen bizarre, Sache. Früher erhielt er bei jeder Wahl in dieser Kirche die meisten Stimmen, und selbst bei Wiederwahlen erhielt er immer noch die meisten Stimmen. Was war da los, dass eine solche Person wiederholt die höchste Stimmenzahl erhielt? Gab es dafür nicht Gründe auf beiden Seiten? (Ja.) Es gab Gründe auf beiden Seiten. Was waren die Hauptgründe? Einerseits strebten die meisten Brüder und Schwestern nicht nach der Wahrheit oder verstanden sie nicht, und es fehlte ihnen an Urteilsvermögen im Hinblick auf die Menschen. Andererseits war dieser Kirchenleiter äußerst fähig, Menschen in die Irre zu führen. Ihr wisst nicht, wer diese Person war, ihr habt nicht gesehen, was sie getan hat, und ihr wisst nicht, was für ein Mensch sie hinter verschlossenen Türen war. Aber für was für eine Art Mensch würdet ihr diese Person nur auf der Grundlage der Dinge, über die ich gesprochen habe, zusammen mit den fünf Sätzen, die sie sprach, halten? War dieser Mensch geeignet, Kirchenleiter zu sein? (Nein.) Warum wählten ihn diese Brüder und Schwestern dann immer wieder? Weil er seine Tricks hatte und diese Menschen in die Irre führte. Er war absolut nicht so arglos und bodenständig, wie er oberflächlich erschien; er hatte definitiv seine Strategien. Später sagte ich, dass es in dieser Kirche keine Leute gäbe, die geeignet wären, um als Leiter zu fungieren, und dass jemand anderes entsandt werden sollte, um in dieser Position zu dienen. Aber manche Leute verstanden das nicht; sie meinten, dieser neue Leiter sei ja nicht von den Brüdern und Schwestern gewählt worden. Wie sollte man „Brüder und Schwestern“ definieren? Repräsentieren die Brüder und Schwestern die Wahrheit? Werden sie so definiert? (Nein.) Wenn die Brüder und Schwestern gemeinsam eine Forderung, eine Vorschrift oder eine Meinung und ein Argument aufstellen, stehen diese Dinge dann zwangsläufig im Einklang mit der Wahrheit? Sollte Gott ihre Probleme berücksichtigen und sich zuerst

um sie kümmern? Kann Gott das tun? (Nein.) Wie sollte man also mit ihnen umgehen? Wie sollten diese Brüder und Schwestern definiert werden? Die meisten von ihnen sind bereit, ihre Pflichten zu tun, zu schuften und zu arbeiten, aber sie streben nicht nach der Wahrheit. Es fehlt ihnen an der Fähigkeit und dem Kaliber, die Wahrheit zu begreifen, sie sind töricht, abgestumpft und begriffsstutzig, sie sind unfähig, Menschen zu erkennen oder Dinge zu durchschauen, und sie sind egoistisch und eigennützig. Was ist ihre fatale Schwäche, obwohl sie einige gute Absichten besitzen und bereit sind, für Gott Dingen zu entsagen, sich für Ihn aufzuwenden und zu plagen? Sie verstehen die Wahrheit nicht und akzeptieren sie nicht. Sie halten sich an den Grundsatz: „Wer auch immer mich ernährt, ist meine Mutter, und wer auch immer mir Geld gibt, ist mein Vater.“ Wer gut zu ihnen oder vorteilhaft für sie ist, wer sich für sie ausspricht und sie beschützt, den wählen sie. Wenn man solchen Leuten erlauben würde, ihren eigenen Leiter zu wählen, könnten sie dann einen guten Leiter wählen? Sicherlich nicht. Könnten sie in ihrem Lebenseintritt irgendwelche Fortschritte machen? Wenn der Obere ihnen erlauben würde, so eigensinnig zu sein und weiterhin so mutwillig zu handeln, wäre das nicht unverantwortlich? (Doch.) Sie waren verwirrt, aber der Obere ist es nicht, und der Leiter, den diese Leute gewählt hatten, wurde abgesetzt und durch jemand anderen ersetzt. Auch wenn diese Leute nicht bereit waren, den neuen Leiter anzunehmen, war er, solange er etwas echte Arbeit leisten konnte, viel besser als dieser falsche Leiter, der die Menschen in die Irre führte. Obwohl diese Brüder und Schwestern die Anordnung des Oberen nicht verstanden, wird der Tag kommen, an dem sie einige Wahrheiten begreifen und ein gewisses Verständnis für die Dinge haben, und dann werden sie wissen, wer gut und wer schlecht war. Indem der Obere so handelte, übernahm er vollständig die Verantwortung für sie. War dieses Vorgehen angemessen? (Es war angemessen.) Auch wenn sie es nicht verstanden, konnte man ihnen nicht erlauben, einfach nach Belieben zu wählen, wen sie wollten. Wollen sie rebellieren? Wenn sie Böses tun wollen, um Satans Komplizen zu werden, werden sie vollständig vernichtet. Also traf der Obere die Entscheidung für sie und wählte einen anderen Leiter aus. Aber sie akzeptierten das nicht; sie bestanden darauf, dass die Person, die sie gewählt hatten, geeignet sei. Ist das nicht niederträchtig? Warum dachten sie immer, dass er gut sei? Was war so gut an ihm? Warum waren sie so entschlossen, ihn zu behalten? Da gab es ein Problem: Sie waren von diesem falschen Leiter in die Irre geführt und geschädigt worden, ohne es zu merken. Sie waren wirklich ein Haufen Narren. Damit ist diese Angelegenheit abgeschlossen. Dass wir Menschen wie diesen falschen Leiter als einen typischen Fall nehmen, um ihn innerhalb dieses Themas zu sezieren und zu analysieren, ist angemessen. Schließlich ist die Niederträchtigkeit in ihren Dispositionen selbst typisch.

Ist dieses Thema für euch nun, da wir diese konkreten Beispiele einbezogen, analysiert und verglichen haben, im Hinblick auf unsere Gemeinschaft über die Niederträchtigkeit innerhalb der siebten Erscheinungsform der Antichristen etwas klarer geworden? Ob dieser Mensch, den ich gerade besprochen habe, in der Zukunft fähig

sein wird, nach der Wahrheit zu streben, ist ungewiss; es ist schwer zu sagen, und wir werden vorerst davon absehen, irgendwelche Schlussfolgerungen zu ziehen. Eines ist jedoch sicher: Seine Disposition, sein Wesen und seine Natur waren allesamt niederträchtig. Was liebte er also? Liebte er Fairness und Gerechtigkeit? Liebte er die verschiedenen Wahrheiten, die Gott sprach? Liebte er es, ein ehrlicher Mensch zu sein, andere fair zu behandeln, nach den Grundsätzen zu handeln und nach der Wahrheit zu suchen? Liebte er diese Dinge? Er liebte nichts davon – das ist hundertprozentig sicher. Durch diese wenigen Sätze, die er sprach, und diese wenigen Fragen, die er stellte, wurden die Dinge, die er tief in seinem Herzen und in seinen Knochen liebte, enthüllt. Es gab darunter keine einzige Sache, die mit positiven Dingen übereinstimmte. Wer waren die Menschen, die er mochte und die er bereit war, zu beschützen? Er beschützte diejenigen, die Böses taten, die die Arbeit der Kirche störten, denen es bei der Ausführung ihrer Pflichten völlig an Treue mangelte und die dabei viele böse Taten begingen. Er betrachtete solche Menschen nicht mit Zorn oder Hass; er sprach sich sogar für sie aus und verteidigte sie. Was zeigt das an? Dass sie von derselben Sorte waren: Sie teilten gemeinsame Interessen und ein gemeinsames Wesen. Sie stimmten von Natur aus miteinander überein, und sie waren zwei Schurken vom selben Schlag. Wie fühlte sich dieser Leiter, als einige Brüder und Schwestern ständig Auffassungen und Missverständnisse über Gottes Worte und Handlungen hegten? Trug er eine Bürde, wenn es darum ging, diese Probleme zu lösen? (Nein.) Er trug diese Bürde nicht; er ging diese Probleme nicht an, schenkte diesen Angelegenheiten keine Beachtung – er verschloss die Augen davor. Konnte er es als Problem erkennen, wenn jemand den Namen Gottes in Verruf brachte, die Arbeit des Hauses Gottes unterbrach und störte, seine Pflicht untreu und oberflächlich tat, bei der Ausführung seiner Pflicht die Interessen des Hauses Gottes schädigte, Störungen und Zerstörung verursachte oder seiner Negativität freien Lauf ließ und Auffassungen verbreitete? Er konnte sie nicht als Probleme identifizieren; er dachte: „Es ist normal, dass diese Probleme existieren; wer hat keine Offenbarungen von Verdorbenheit?“ Was deutete er damit an? Er deutete an, dass diese Menschen so handeln müssten, da er dann nicht so schlecht dastehen würde – er könne sich „verstecken“ und „geschützt“ werden. Ist das nicht niederträchtig? Diese Leute verursachten ununterbrochen Störungen und Unterbrechungen, und er kümmerte sich nicht um sie. Sagt Mir auf dieser Grundlage: Hatte er Gerechtigkeitssinn? Liebte er die Wahrheit? Wofür hielt er das Haus Gottes? Er wollte nicht, dass Gottes Haus mit ehrlichen Menschen gefüllt ist, mit Menschen, die Gott treu sind, mit Menschen, die Gottes Weg folgen und ihren Platz kennen, während sie ihre Pflichten tun. Er wollte nicht, dass alle sich öffnen und über Gottes Worte Gemeinschaft halten, sich Gott unterwerfen und für Ihn Zeugnis ablegen. Es gefiel ihm nicht, wenn jeder im Haus Gottes so war. Was gefiel ihm also? Ihm gefiel es, wenn alle eigennützige Beziehungen knüpften, die gegenseitigen Interessen wahrten, niemanden verletzten und nicht die dunklen Geheimnisse eines anderen aufdeckten. Ihm gefiel es, wenn alle sich gegenseitig

beschützten und deckten, alle schlechten Taten anderer vor Außenstehenden verbargen und fest zusammenhielten. Das war es, was ihm gefiel. Er hasste und verabscheute es, wenn jemand die Missetaten und wahren Umstände eines anderen aufdeckte, diese Dinge öffentlich machte, direkt aussprach und alle darüber informierte. Er mochte es, wenn Missetaten verborgen und verschleiert blieben, wenn Lügen unentdeckt blieben und wenn jeder, der Betrügereien beging oder die Interessen von Gottes Haus schädigte, nicht gemäß den Grundsätzen behandelt wurde. Was wurde in der von ihm beaufsichtigten Kirche aus Gottes Worten und den Verwaltungsverordnungen und Arbeitsanordnungen von Gottes Haus? Sie wurden zu leeren Worten und konnten nicht umgesetzt werden. Warum konnten sie nicht umgesetzt werden? Weil er sie blockierte; er wurde zu einer Mauer, die sie abschnitt. Dies ist die niederträchtige Disposition, die Antichristen offenbaren, indem sie die Tatsachen verdrehen, bestimmte Taktiken anwenden und sich auf bestimmte Machenschaften und Listen einlassen, um andere zu täuschen und zu betrügen, um ihre eigenen Ziele zu erreichen.

In Kirchen, in denen Antichristen Macht ausüben, können die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus nicht umgesetzt werden. Gleichzeitig tritt in diesen Kirchen ein seltsames Phänomen auf, bei dem nur Arbeiten verrichtet werden, die nichts mit den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus zu tun haben oder diesen sogar widersprechen, was dazu führt, dass unter den Brüdern und Schwestern unterschiedliche Meinungen und Argumente aufkommen und Chaos in der Kirche gestiftet wird. Wie handeln falsche Leiter? Sie arbeiten nicht gemäß den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus; es ist, als hätten sie nichts zu tun, und sie reagieren überhaupt nicht auf die Arbeitsanordnungen. Die Menschen unter diesen Leitern sind ahnungslos; wie ein Haufen Sand ohne Zusammenhalt gibt es niemanden, der sie organisiert – jeder tut, was er will und wie er will. Falsche Leiter geben keine Stellungnahmen ab und übernehmen dafür keine Verantwortung. Antichristen hingegen handeln anders. Sie setzen nicht nur die Arbeitsanordnungen nicht um, sondern entwickeln auch ihre eigenen Aussagen und Vorgehensweisen. Einige nehmen die Arbeitsanordnungen des Oberen, verändern sie und machen sie zu ihren eigenen Aussagen, die sie dann umsetzen, während andere überhaupt nicht nach den Arbeitsanordnungen des Oberen handeln, sondern einfach ihr eigenes Ding machen. Sie halten die Arbeitsanordnungen des Oberen zurück und geben sie nicht nach unten weiter, lassen die Menschen unter ihnen im Dunkeln tappen, während sie tun und lassen, was sie wollen, und entwickeln sogar ihre eigenen Theorien und Aussagen, um die Menschen unter ihnen in die Irre zu führen und zu täuschen. Schau also nicht darauf, wie vielen Dingen Antichristen äußerlich entsagen können oder welches Leid sie ertragen können. Wenn du ihr äußeres Verhalten und ihre Handlungen beiseitelässt und das Wesen ihrer Taten betrachtest, welche Art von Beziehung besteht dann zwischen ihnen und Gott? Sie widersetzen sich allem, was Gott gesagt und getan hat, allem, was Gott von den Brüdern und Schwestern verlangt, dass sie es verstehen, und allem, von dem Er fordert, dass es weiter unten in der Kirche umgesetzt wird – all

diesen Dingen widersetzen sie sich. Manche mögen fragen: „Ist die Nichtumsetzung dieser Dinge dasselbe wie sich ihnen zu widersetzen?“ Warum setzen sie diese Dinge nicht um? Weil sie ihnen nicht zustimmen. Stehen sie über Gottes Haus, da sie diesen Dingen nicht zustimmen? Haben sie einen besseren Plan, da sie diesen Dingen nicht zustimmen? Nein, haben sie nicht. Warum wagen sie es dann, diese Dinge nicht umzusetzen, nur weil sie ihnen nicht zustimmen? Weil sie die Kirche beherrschen und kontrollieren wollen. Sie glauben, dass, wenn sie alles vollständig gemäß den Arbeitsanordnungen und den Anforderungen des Oberen umsetzen würden, ihre Verdienste möglicherweise unbemerkt blieben, nicht hervorstechen und von niemandem gesehen werden würden. Für Antichristen wäre das eine Katastrophe. Wenn alle Gott bezeugen und regelmäßig über die Wahrheit Gemeinschaft halten würden, wenn alle die Wahrheit verstehen, Angelegenheiten gemäß den Grundsätzen behandeln, bei Problemen die Wahrheit suchen, zu Gott beten und Ihn anrufen könnten, was wäre dann ihre Funktion? Antichristen streben nicht nach der Wahrheit, also hätten sie keine Funktion; sie würden zu bloßer Zierde werden. Wenn sie zu bloßer Zierde würden und niemand sie mehr beachten würde, würden sie das akzeptieren? Nein, würden sie nicht. Sie würden nach Wegen suchen, um die Situation zu retten. Antichristen besitzen eine niederträchtige Disposition und ein niederträchtiges Wesen – ahnen sie, dass sie enthüllt würden, wenn alle Brüder und Schwestern nach der Wahrheit strebten? Antichristen sind so schlecht und streben nicht nach der Wahrheit; sie sind niederträchtig, hinterlistig, heimtückisch und lieben keine positiven Dinge. Wenn alle die Wahrheit verstehen würden, könnten sie die Antichristen durchschauen. Wissen die Antichristen das? Ja, das tun sie. Sie können dies in ihrem Geist spüren. Es ist, als ob du an einen Ort gehst und einem bösen Geist begegnest. Wenn der böse Geist dich ansieht, findet er dich unangenehm, und mit nur einem Blick findest du den bösen Geist abstoßend und willst nicht mit ihm reden. Eigentlich hat er dich nicht beleidigt oder dir etwas zuleide getan, aber du findest ihn widerlich anzusehen, und ihm zuzuhören, widert dich noch mehr an. In Wirklichkeit kennt er dich nicht, und du kennst ihn nicht. Was geht hier vor sich? Du kannst in deinem Geist spüren, dass ihr beide nicht von derselben Art seid. Antichristen sind die Feinde von Gottes auserwähltem Volk. Wenn du keine Wahrnehmung oder kein Bewusstsein hast, wenn du mit ihnen interagierst, bist du dann nicht ziemlich abgestumpft? Nehmen wir an, wenn ein Antichrist nicht viel spricht und nur ein paar Worte sagt, während er ein Argument vorbringt, einen Standpunkt vertritt oder bei seinen Handlungen eine bestimmte Haltung hegt, kannst du diese Dinge nicht klar erkennen. Wenn du lange mit ihm interagierst und immer noch nicht dieses Bewusstsein hast, und eines Tages charakterisiert ihn der Obere als Antichristen, und erst dann hast du diese plötzliche Erkenntnis und fühlst eine gewisse Angst und denkst: „Wie konnte ich einen so offensichtlichen Antichristen nicht erkennen! Das war aber knapp!“, wie träge und abgestumpft musst du dann sein!

Die Niederträchtigkeit der Antichristen weist eine offensichtliche Eigenschaft auf, und Ich werde euch in das Geheimnis einweihen, es zu erkennen: Es liegt darin, dass

man anhand ihrer Sprechweise, ebenso wie anhand ihrer Vorgehensweise, weder ihre Tiefe ergründen noch in ihr Herz blicken kann. Wenn sie mit dir sprechen, huschen ihre Augen immer umher, und du kannst nicht sagen, welche Art von Intrige sie gerade aushecken. Manchmal geben sie dir das Gefühl, sie seien treu oder sehr aufrichtig, was aber nicht der Fall ist – du kannst sie nie durchschauen. Du hast ein bestimmtes Gefühl in deinem Herzen, eine Ahnung, dass ihre Gedanken eine tiefe Subtilität aufweisen, eine unergründliche Tiefe, dass sie hinterhältig sind. Das ist das erste Merkmal der Niederträchtigkeit von Antichristen, und es deutet darauf hin, dass Antichristen ein Merkmal der Niederträchtigkeit besitzen. Was ist das zweite Merkmal der Niederträchtigkeit von Antichristen? Es besteht darin, dass alles, was sie sagen und tun, äußerst irreführend ist. Worin äußert sich das? In ihrer besonderen Geschicklichkeit, die Psyche der Menschen zu erfassen, Dinge zu sagen, die mit den Auffassungen und Vorstellungen der Menschen übereinstimmen und leicht zu akzeptieren sind. Es gibt jedoch eine Sache, die du erkennen solltest: Sie verkörpern niemals die angenehmen Dinge, die sie sagen. Zum Beispiel predigen sie anderen Glaubenslehren, erzählen ihnen, wie man ein ehrlicher Mensch sein kann und wie man bei Problemen beten und Gott Herr sein lassen kann. Aber wenn den Antichristen selbst etwas zustößt, praktizieren sie die Wahrheit nicht. Alles, was sie tun, ist, nach ihrem eigenen Willen zu handeln und sich unzählige Wege auszudenken, um sich selbst zu nützen, indem sie alle anderen dazu bringen, ihnen zu dienen und ihre Angelegenheiten zu erledigen. Sie beten niemals zu Gott oder lassen Ihn ihren Herrn sein. Sie sagen Dinge, die den Ohren schmeicheln, aber ihre Handlungen stehen im Widerspruch zu dem, was sie sagen. Das Erste, was sie bei einer Handlung berücksichtigen, ist der eigene Vorteil; sie akzeptieren Gottes Orchestrierungen und Anordnungen nicht. Die Menschen sehen, dass sie beim Handeln nicht gehorsam sind, dass sie immer nach einem Weg suchen, sich selbst zu nützen, und nach einem Weg nach vorn. Das ist die hinterlistige und niederträchtige Seite der Antichristen, die die Menschen sehen können. Bei der Arbeit können Antichristen manchmal Mühsal ertragen und einen Preis zahlen; manchmal vergessen sie sogar zu schlafen und zu essen, aber sie tun dies nur, um Status zu erlangen oder sich einen Namen zu machen. Sie ertragen Mühsal um ihrer Ambitionen und Ziele willen, gehen aber mit der wichtigen Arbeit, die das Haus Gottes für sie anordnet, oberflächlich um und führen sie überhaupt nicht aus. Sind sie also bei allem, was sie tun, Gottes Anordnungen unterwürfig? Führen sie ihre Pflichten aus? Hier gibt es ein Problem. Es gibt auch eine andere Art von Verhalten: Wenn Brüder und Schwestern andere Meinungen vorbringen, weisen Antichristen sie auf Umwegen zurück, reden im Kreis und erwecken bei den Leuten den Eindruck, sie hätten mit ihnen Gemeinschaft gehalten und Dinge besprochen – aber wenn es darauf ankommt, muss jeder tun, was sie sagen. Sie suchen immer nach Wegen, die Vorschläge anderer Leute abzuschmettern, damit die Leute ihren Vorstellungen folgen und tun, was sie sagen. Ist das ein Suchen nach den Wahrheitsgrundsätzen? Sicherlich nicht. Was ist also das Prinzip ihrer Arbeit? Es ist, dass jeder auf sie hören und ihnen

gehorchen muss, dass es niemanden Besseren gibt, dem man folgen könnte, und dass ihre Vorstellungen die besten und erhabensten sind. Antichristen möchten, dass jeder das Gefühl hat, dass das, was sie sagen, richtig ist, dass sie die Wahrheit sind. Ist das nicht niederträchtig? Das ist das zweite Merkmal der Niederträchtigkeit von Antichristen. Das dritte Merkmal der Niederträchtigkeit von Antichristen ist, dass sie, wenn sie sich selbst bezeugen, oft ihre Beiträge, die Mühsal, die sie erlitten haben, und die nützlichen Dinge, die sie für alle getan haben, bezeugen und es den Menschen ins Gedächtnis einprägen, damit diese Leute sich daran erinnern, dass sie sich im Licht der Antichristen sonnen. Wenn jemand einen Antichristen lobt oder ihm dankt, sagt er vielleicht sogar einige sehr geistliche Worte, wie: „Dank sei Gott. Das ist alles das Werk Gottes. Die Gnade Gottes ist für uns genug“, damit jeder sieht, dass er ziemlich geistlich und ein guter Diener Gottes ist. In Wirklichkeit erhöht und bezeugt er sich selbst, und in seinem Herzen ist überhaupt kein Platz für Gott. In den Köpfen aller anderen hat der Status des Antichristen den Gottes bereits bei Weitem übertroffen. Ist das nicht ein echter Beweis dafür, dass Antichristen sich selbst bezeugen? In Kirchen, in denen ein Antichrist Macht hat und die Kontrolle ausübt, hat dieser in den Herzen der Menschen den höchsten Status. Gott kann nur an zweiter oder dritter Stelle stehen. Wenn Gott in eine Kirche geht, in der ein Antichrist die Macht hat, und etwas sagt, wird das, was Er sagt, bei den Leuten dort ankommen? Werden sie es von Herzen annehmen? Das ist schwer zu sagen. Dies genügt, um zu beweisen, wie viel Mühe Antichristen darauf verwenden, sich selbst zu bezeugen. Sie legen überhaupt kein Zeugnis für Gott ab, sondern nutzen stattdessen alle Gelegenheiten, für Gott Zeugnis abzulegen, um sich selbst zu bezeugen. Ist diese Taktik, die Antichristen anwenden, nicht heimtückisch? Ist sie nicht unglaublich niederträchtig? Mittels dieser drei Merkmale, über die wir hier Gemeinschaft gehalten haben, ist es leicht, Antichristen zu erkennen.

Antichristen haben noch ein weiteres Merkmal, und es ist auch eine wesentliche Äußerungsform ihrer niederträchtigen Disposition. Es ist, dass sie, egal wie das Haus Gottes über die Wahrheit Gemeinschaft hält, wie Gottes auserwähltes Volk über seine Selbsterkenntnis Gemeinschaft hält oder Gericht, Züchtigung und Zurechtstutzung annimmt, keinerlei Notiz davon nehmen. Sie streben immer noch nach Ruhm, Gewinn und Status und lassen niemals ihre Absicht und ihr Verlangen los, Segnungen zu erlangen. In den Herzen der Antichristen sollte jemand von Gott gesegnet werden, solange er in der Lage ist, eine Pflicht zu tun, einen Preis zu zahlen und eine gewisse Härte zu ertragen. Und so beginnen sie, nachdem sie eine Weile in der Kirche gearbeitet haben, eine Bestandsaufnahme der Aufgaben, die sie für die Kirche erledigt haben, der Beiträge, die sie für das Gotteshaus geleistet haben, und dessen, was sie für die Brüder und Schwestern getan haben. Sie behalten all das fest im Hinterkopf und warten darauf, welche Gnaden und Segnungen sie von Gott erhalten werden, damit sie bestimmen können, ob sich ihr Tun lohnt. Warum beschäftigen sie sich immer mit solchen Dingen? Wonach streben sie in der Tiefe ihres Herzens? Was ist das Ziel ihres Glaubens an

Gott? Von Anfang an ging es in ihrem Glauben an Gott darum, Segnungen zu erlangen. Und egal, wie viele Jahre sie Predigten hören, egal, wie viele Worte Gottes sie essen und trinken, egal, wie viele Glaubenslehren sie verstehen, sie werden ihr Verlangen und ihre Absicht, gesegnet zu werden, nie loslassen. Wenn du sie aufforderst, ein pflichtbewusstes geschaffenes Wesen zu sein und Gottes Herrschaft und Anordnungen zu akzeptieren, werden sie sagen: „Das hat nichts mit mir zu tun. Es ist nicht das, wonach ich streben sollte. Was ich anstreben sollte, ist Folgendes: Wenn ich den Kampf gekämpft habe, wenn ich die erforderlichen Anstrengungen unternommen und die erforderlichen Härten erlitten habe – wenn ich dies gemäß Gottes Forderungen getan habe –, dann sollte Gott mich belohnen und mir erlauben, zu bleiben und im Königreich gekrönt zu werden und eine höhere Position als das Volk Gottes einzunehmen. Ich sollte mindestens über zwei oder drei Städte herrschen.“ Das ist es, worum sich die Antichristen am meisten kümmern. Ganz gleich, wie das Haus Gottes über die Wahrheit Gemeinschaft hält, ihre Absichten und ihr Verlangen, Segnungen zu erhalten, lassen sich nicht vertreiben; sie sind die gleiche Art von Mensch wie Paulus. Birgt eine solche blanke Transaktion nicht eine Art von niederträchtiger und bösartiger Disposition? Einige religiöse Menschen sagen: „Unsere Generation folgt Gott auf dem Kreuzweg. Gott hat uns erwählt, also haben wir ein Recht darauf, gesegnet zu werden. Wir haben gelitten und einen Preis bezahlt, und wir haben aus dem bitteren Kelch getrunken. Einige von uns wurden sogar verhaftet und zu Gefängnisstrafen verurteilt. Nachdem wir all diese Härten erlitten, so viele Predigten gehört und so viel über die Bibel gelernt haben, werden wir, wenn wir eines Tages nicht gesegnet werden, in den dritten Himmel gehen und mit Gott streiten.“ Habt ihr jemals etwas Ähnliches gehört? Sie sagen, dass sie in den dritten Himmel kommen werden, um mit Gott zu streiten – wie kühn ist das? Macht es euch nicht schon Angst, wenn ihr das nur hört? Wer wagt den Versuch, mit Gott zu streiten? Zum Glück ist der Jesus, an den sie glauben, seitdem längst in den Himmel aufgefahren. Wenn Jesus noch auf der Erde wäre, würden sie dann nicht versuchen, Ihn erneut zu kreuzigen? Natürlich mögen einige Leute solche Worte anfangs, wenn sie gerade erst beginnen, an Gott zu glauben, für kraftvoll und beeindruckend halten und denken, dass Menschen diese Art von Rückgrat und Entschlossenheit haben sollten. Aber wie seht ihr, die ihr bis heute geglaubt habt, diese Worte? Sind solche Menschen nicht Erzengel? Sind sie nicht Satane? Du kannst mit jedem streiten, aber nicht mit Gott. So etwas solltest du nicht tun und nicht einmal daran denken. Segnungen kommen von Gott: Er gibt sie, wem auch immer Er will. Selbst wenn du die Bedingungen für den Empfang von Segnungen erfüllst und Gott sie dir nicht gewährt, solltest du dennoch nicht mit Gott streiten. Das gesamte Universum und die ganze Menschheit stehen unter Gottes Herrschaft; Gott bestimmt alles. Wie kannst du, ein winziger Mensch, es wagen, mit Gott zu streiten? Wie kannst du deine Fähigkeiten so sehr überschätzen? Warum schaust du nicht in den Spiegel, um zu sehen, wer du bist? Forderst du nicht den Tod heraus, indem du es wagst, auf diese Weise gegen den Schöpfer zu wettern und mit

Ihm zu streiten? „Wenn wir eines Tages nicht gesegnet werden, werden wir in den dritten Himmel gehen und mit Gott streiten“ – das ist eine Aussage, die offen gegen Gott wettert. Was für ein Ort ist der dritte Himmel? Es ist der Ort, an dem Gott wohnt. Es ist gleichbedeutend mit dem Versuch, Gott zu „stürzen“, wenn man es wagt, in den dritten Himmel zu gehen, um mit Gott zu streiten! Ist das nicht der Fall? Manche mögen fragen: „Was hat das mit Antichristen zu tun?“ Es hat sehr viel mit ihnen zu tun, denn all jene, die in den dritten Himmel gehen wollen, um mit Gott zu streiten, sind Antichristen. Nur Antichristen können solche Dinge sagen. Worte wie diese sind die Stimme, die Antichristen tief in ihrem Herzen hegen. Das ist ihre Niederträchtigkeit. Auch wenn Antichristen diese Worte nicht offen aussprechen mögen, hegen sie diese Dinge tatsächlich in ihren Herzen; sie wagen es nur nicht, sie zu offenbaren, und lassen niemanden davon wissen. Jedoch brennen das Verlangen und der Ehrgeiz in den Tiefen ihrer Herzen wie unauslöschliche Feuer. Warum ist das so? Weil Antichristen die Wahrheit nicht lieben. Sie lieben nicht Gottes Fairness und Gerechtigkeit, Gottes Gericht und Züchtigung, und sie lieben gewiss nicht Gottes Allmacht, Weisheit und Seine Herrschaft über alle Dinge. Sie lieben nichts von alledem – sie hassen es. Was also lieben sie? Sie lieben Status und legen Wert auf Belohnungen. Sie sagen: „Ich habe Begabungen, Talente und Fähigkeiten. Ich habe für die Kirche geschuftet, also muss Gott mich entlohnen und mir Belohnungen geben!“ Stecken sie nicht in Schwierigkeiten? Fordern sie nicht den Tod heraus? Ist das nicht eine direkte Herausforderung an Gott? Fordern sie nicht den Schöpfer heraus? Zu wagen, ihre Speerspitzen direkt auf Gott, den Schöpfer, zu richten – dazu ist nur der Erzengel, Satan, fähig. Wenn es wirklich Menschen mit solchen Ansichten gibt, die zu solchen Handlungen fähig sind, dann besteht kein Zweifel, dass sie Antichristen sind. Auf Erden wagen es nur Antichristen, Gott offen auf diese Weise zu widerstehen und über Ihn zu richten. Manche mögen sagen: „Die Antichristen, die wir gesehen haben, waren nicht so dreist oder unverschämt.“ Das muss entsprechend dem Kontext und der Umgebung betrachtet werden, in der sich Antichristen befinden. Wie könnten sie es wagen, ihre Krallen zu zeigen, wenn sie noch nicht die volle Macht erlangt und sich noch nicht etabliert haben? Antichristen wissen, dass sie den richtigen Zeitpunkt abwarten müssen und warten auf einen günstigen Moment, um sich zu erheben. Wenn sie erst einmal fest im Sattel sitzen, werden ihre Ecken und Kanten vollständig zum Vorschein kommen. Obwohl einige Antichristen ihr wahres Gesicht recht gut verbergen, solange sie keinen Status haben, und man an der Oberfläche keine Probleme bei ihnen erkennen kann, werden ihre Niederträchtigkeit und Hässlichkeit vollständig entblößt, sobald sie Status erlangen und sich etablieren. Es ist wie bei bestimmten Menschen, denen es an der Wahrheitsrealität mangelt. Wenn sie keinen Status haben, können sie sich nur widerwillig der Zurechtstutzung unterwerfen und hegen in ihren Herzen keinen Trotz. Wenn sie jedoch Leiter oder Mitarbeiter werden und unter Gottes auserwähltem Volk etwas Ansehen erlangen und dann zurechtgestutzt werden, ist es höchst wahrscheinlich, dass sie ihr wahres Selbst entblößen und anfangen, mit Gott zu streiten und gegen Ihn zu

wettern. Es ist, wie wenn manche Leute unter normalen Umständen ihre Pflichten gut erfüllen und keine Beschwerden haben, aber wenn sie mit Krebs und einem schnell nahenden Tod konfrontiert werden, ist es sehr wahrscheinlich, dass sie ihr wahres Selbst entblößen. Sie werden anfangen, sich über Gott zu beklagen, mit Ihm zu streiten und gegen Ihn zu wettern. Antichristen, diese Gruppe von Menschen, sind der Wahrheit abgeneigt und hassen die Wahrheit, und sie praktizieren sie niemals. Warum also sind sie, selbst nachdem sie entlarvt und enthüllt wurden, immer noch bereit, in der Kirche zu schuften und sogar die geringsten aller Anhänger zu sein? Was geht da vor sich? Sie haben ein Ziel: Sie haben ihre Absicht, Segnungen zu erlangen, niemals losgelassen. Ihre Denkweise ist: „Ich werde mich an diesen allerletzten Strohhalm klammern. Wenn ich keine Segnungen erlangen kann, werde ich Gott keine Ruhe lassen. Wenn ich keine Segnungen erlangen kann, dann ist Gott nicht Gott!“ Was für eine Disposition ist das? Gott dreist zu leugnen und gegen Ihn zu wettern – das ist Niederträchtigkeit. Solange sie auch nur die geringste Hoffnung haben, Segnungen zu erlangen, werden sie im Haus Gottes bleiben und auf diese Segnungen warten. Woran kann man das erkennen? Sie sind wie die Pharisäer, die immer vorgeben, gut zu sein – sind die Absicht und das Ziel dahinter nicht offensichtlich? Ungeachtet dessen, wie gut ihr äußeres Verhalten erscheinen mag, egal wie sehr sie äußerlich leiden mögen, praktizieren sie niemals die Wahrheit, sie suchen beim Handeln nicht nach der Wahrheit, beten nicht zu Gott und suchen nicht nach Seinen Absichten. Sie tun niemals Dinge, die Gott gefallen. Stattdessen tun sie, was sie tun wollen und was ihnen gefällt, und streben nur danach, ihre eigenen Ambitionen und ihr Verlangen nach Segnungen zu befriedigen. Wird sie das nicht in Schwierigkeiten bringen? Entblößt das nicht das Wesen der Antichristen? Was Antichristen lieben und wonach sie streben repräsentiert lediglich ihre satanische Disposition. Sie behandeln das, was sie lieben und wonach sie streben, als positive Dinge, die Gott gefallen, und versuchen, Ihn dazu zu bringen, sie zu akzeptieren und zu segnen. Steht das im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen? Ist das nicht ein Widerspruch zu Gott und ein Sich-gegen-Ihn-Stellen? Antichristen versuchen bei jeder Gelegenheit, mit Gott zu handeln. Sie benutzen ihr eigenes Leiden und den Preis, den sie zahlen, um Belohnungen und Kronen von Gott zu fordern, um sie gegen einen guten Bestimmungsort einzutauschen. Aber haben sie sich da nicht verrechnet? Wie können sie, indem sie sich Gott auf diese Weise widersetzen, nicht Gottes Bestrafung erfahren? Das ist der wohlverdiente Lohn für ihre Sünden. Das ist Vergeltung.

Es gab einmal einen Antichristen, der sich ein wenig auf das Handwerk des Singens und Tanzens verstand, und damals wurde für ihn angeordnet, die Brüder und Schwestern im Chor anzuleiten, um das Handwerk zu erlernen. Diese Brüder und Schwestern waren jung, und die meisten von ihnen hatten noch nicht sehr lange an Gott geglaubt; sie waren einfach nur voller Eifer und bereit, ihre Pflichten zu tun; das war alles. Aber sie verstanden die Wahrheit nicht, und einige von ihnen hatten nicht einmal ein Fundament gelegt. Während dieser Antichrist wirkte, führte er sie dazu, das Gefühl

des Wirkens des Heiligen Geistes zu erfahren, und ließ sie den Unterschied zwischen dem Gefühl der Gegenwart Gottes und dem Seiner Abwesenheit erfahren – er ließ sie sich immer auf ihre Gefühle verlassen. Er verstand die Wahrheit nicht, noch hatte er irgendeine wirkliche Erfahrung, aber er führte die Brüder und Schwestern auf diese Weise basierend auf seinen Auffassungen und Vorstellungen in die Irre und leitete sie fehl. Der Obere wusste, dass er nicht die Wahrheitsrealität besaß, und forderte von ihm lediglich, das Handwerk zu lehren und zu erklären. Diesen Aspekt seiner Pflicht zu erfüllen, wäre bereits als dem Maßstab entsprechend und als Erfüllung seiner Verantwortungen angesehen worden. Aber er wollte dennoch über die „Wahrheit Gemeinschaft halten“ und die Leute dazu bringen, ihre Gefühle zu erfassen und sich auf ihre Gefühle zu verlassen. Wäre es für ihn durch ein solches Handeln nicht leicht gewesen, die Menschen in das übernatürliche Gefühl des Wirkens eines bösen Geistes zu führen? Das ist zu gefährlich! Sobald ein böser Geist eine solche Gelegenheit ergreift und von einer Person Besitz ergreift, ist diese Person ruiniert. Während der Trainingszeit ließ er diese Leute beten, und nach dem Gebet ließ er sie erfahren, wie der Heilige Geist wirkte, und ob sie schwitzten, weinten oder irgendwelche anderen Gefühle in ihren Körpern hatten. Er legte Wert auf diese Dinge, aber in Wirklichkeit waren diese Dinge bereits deutlich genug erklärt worden. Es gibt so viele Wahrheiten, aber er hielt keine Gemeinschaft über sie, noch leitete er diese Leute an, Gottes Worte zu essen und zu trinken, und er vernachlässigte die Erfüllung seiner eigentlichen Aufgabe. Er erlaubte den Brüdern und Schwestern nicht, Tänze zu choreografieren, sondern ließ stattdessen alle nach Herzenslust auf der Bühne tanzen und nach Belieben improvisieren und sagte sogar: „Es ist in Ordnung, Gott führt uns, also haben wir keine Angst; der Heilige Geist ist am Werk!“ Dieser Antichrist verstand die Wahrheit nicht, also tat er immer dumme Dinge. Die Brüder und Schwestern hatten keinerlei Urteilsvermögen, also hörten sie auf ihn und begannen zu beten: „Gott, bitte wirke, Gott, bitte wirke …“ Sie versuchten ihr Bestes, „von ganzem Herzen“ zu beten, und weinten sogar nach dem Gebet, und dann gingen sie auf die Bühne und improvisierten Tänze. Diejenigen, die von unterhalb der Bühne zusahen, fanden, dass die Atmosphäre großartig war und dass der Heilige Geist mächtig wirkte! Sie weinten, als sie die anderen tanzen sahen, als ob sie das Wirken des Heiligen Geistes gefühlt hätten. Am Ende zeichneten diese Leute all diese Dinge auf und machten Fotos, damit Ich sie sehen konnte. Einige der Leute auf den Bildern weinten mit geschlossenen Augen, und mitten im Winter waren ihre Gesichter ganz rot vor Hitze. Ich sah, dass sich etwas Unheilvolles zusammenbraute und dass diese Leute von ihm ruiniert werden würden. Er wurde nur gebeten, das Handwerk zu lehren, und er verstand nichts von der Wahrheit. Er handelte einfach blindlings nach seinen Vorstellungen und wollte das Gefühl des Wirkens des Heiligen Geistes finden. Ist das Wirken des Heiligen Geistes eine Frage von Gefühlen? Du musst die Wahrheit verstehen – das ist real. Gefühle allein sind leer und nutzlos. Kannst du die Wahrheit und die Absichten Gottes aufgrund deiner Gefühle verstehen? Absolut nicht. Du musst nicht nach einem Gefühl

suchen, du musst nur die Grundsätze und Gottes Absichten auf der Grundlage von Gottes Worten suchen und sie dann mit den Dingen vergleichen, die dir widerfahren – das ist sehr praktisch, und du wirst langsam anfangen, die Wahrheit zu verstehen. Wenn du gemäß Gottes Worten praktizierst, wird der Heilige Geist ganz natürlich zu wirken beginnen. Selbst wenn der Heilige Geist nicht wirkt, wird Gott dich, da du gemäß Seinen Worten praktiziert hast, als Seinen Anhänger anerkennen – das ist so praktisch, das ist am wahrhaftigsten. Jener Antichrist hielt nicht auf diese Weise Gemeinschaft, sondern ermutigte diese Leute ununterbrochen, nach Gefühlen zu suchen, nach Dingen wie Zeichen und Wundern und nach Träumen. Dies war ein Laie ohne geistliches Verständnis. Er brachte eine Gruppe törichter und unwissender Kinder dazu, absurde Dinge zu tun. Die Leute auf den Bildern weinten und schluchzten. Was repräsentiert das? Es repräsentiert nichts, aber es gibt etwas, das die Natur dessen erklärt, was er tat. Dieser Antichrist machte Fotos von all diesen Dingen und gab ihnen den Namen „die Details von Gottes Wirken“. Was waren diese „Details“? Jene Leute verstanden die Wahrheit nicht; sie suchten grundlos nach dem Gefühl des Wirkens des Heiligen Geistes und improvisierten, und jedes Mal, wenn sie tanzten, war es anders, weil jedes Mal das Gefühl anders war und Gottes „Führung“ anders war – das waren die „Details“. Was beinhalteten diese „Details“ noch? Der Antichrist sagte auch, dass sie die Ergebnisse des Wirkens des Heiligen Geistes seien. Als er das sagte, wurden die Brüder und Schwestern aufgeregt, als ob ihr Glaube und ihre Größe plötzlich erheblich gewachsen wären. Warum sagte er „Details“? Woher kam das Wort „Details“? Ich habe einmal die Details von Gottes Wirken erwähnt. Worauf beziehen sich diese Details? Sie sind die Ergebnisse von Gottes Wirken an den Menschen, die vom Menschen gesehen und erfasst werden können, und sie sind weder übernatürlich noch vage. Sie sind etwas Spürbares. Sie entstehen, wenn Gott viel an dir gewirkt, viele Worte zu dir gesprochen, Sein Herzblut vergossen und dadurch deine Existenzweise, deine Ansichten über die Dinge, die Haltung, die du beim Handeln hegst, deine Haltung gegenüber Gott sowie andere Teile von dir verändert hat. Das heißt, sie sind der Ertrag und die Früchte von Gottes Wirken – das ist es, was mit Details gemeint ist. Jener Antichrist nannte diese Dinge, die er tat, ebenfalls „Details“. Lässt man die Natur dieser Dinge vorerst beiseite, was könnt ihr allein aus der Analyse dieses Ausdrucks erkennen? Gott wirkt an den Menschen, und Er hat gesagt, dass die Menschen die Details des Werkes sehen werden, das Er an ihnen tut, aber dieser Antichrist führte alle an, Amok zu laufen, und richtete ein einziges Durcheinander an, und doch nannte er dies auch „Details“ – was versuchte er zu tun? (Er wollte sich mit Gott gleichstellen.) Das ist richtig. Woher kam seine Verwendung des Begriffs „Details“? Sie kam von seinem Verlangen, sich mit Gott gleichzustellen und Gott nachzuahmen. Indem er diesen Begriff verwendete, meinte er: „Gott wirkt im Detail, und was ich diese Gruppe von Menschen tun lasse, betrifft ebenfalls die Details.“ Der Zusatz zu „Details“ lautet „von Gottes Wirken“, aber in seinem Herzen schrieb er die Ergebnisse der Details des Wirkens des Heiligen Geistes tatsächlich sich

selbst zu, wie es Antichristen eben tun. Wann immer es eine Chance gibt, sich hervorzutun, wann immer es einen Schimmer einer Gelegenheit gibt, werden sie sie nicht ungenutzt lassen; sie werden mit Gott um die Menschen kämpfen. Um welche Art von Menschen kämpfen sie? Einige von ihnen verstehen die Wahrheit nicht; sie können Menschen nicht gemäß den Wahrheitsgrundsätzen unterscheiden, und sie sind töricht und unwissend; einige von ihnen streben nicht nach der Wahrheit, und sie schwimmen gerne mit dem Strom und handeln äußerlich blindlings; und es gibt auch einige, die neue Gläubige sind und ein oberflächliches Fundament haben – sie verstehen noch nicht, worum es beim Glauben an Gott überhaupt geht, und sie werden von Antichristen in die Irre geführt. Dieses Verhalten wurde später unterbunden, gerade noch rechtzeitig. Die Tatsache, dass es unterbunden wurde, ist nicht besonders außergewöhnlich, aber es bedeutete, dass die törichten Dinge, die der Antichrist getan hatte, alle auf einmal entlarvt wurden. Als alle Gemeinschaft hielten und zurückdachten, sagten sie: „Bevor dieser Antichrist kam, konnten wir, obwohl wir uns manchmal in Bezug auf die professionellen und technischen Aspekte des Singens nicht zurechtfanden, beim Singen mit dem Herzen dabei sein und jedes Wort mit unserem Herzen singen. Nachdem er kam und einige professionelle Theorien von sich gab, fühlten wir uns alle ausgetrocknet und wollten nicht mehr singen, weil wir den Sinn dessen, was Gott in jedem Wort sagte, nicht mehr genießen konnten – wir konnten Gott nicht fühlen.“ Steckten diese Leute nicht in Schwierigkeiten? Sobald Antichristen ihre Hände ausstrecken, um zu handeln, sind die Konsequenzen, die sie herbeiführen, dass die Menschen nicht mehr fühlen können, wo Gott ist, und nicht wissen, wie sie sich angemessen verhalten sollen. Sie verlieren die Orientierung. Können Menschen noch ihre Pflichten erfüllen, wenn sie unfähig sind, Gott zu fühlen? Können sie dann noch Dinge mit Treue tun, um für Gott Zeugnis abzulegen? Nachdem die Menschen von Satan verdorben wurden, entwickelten sie eine bestimmte Eigenschaft, nämlich gerne mit dem Strom zu schwimmen. Sie sind wie Fliegen: Es muss kein klares Ziel geben; solange es einen Anführer gibt, werden sich andere ihnen anschließen und blindlings herumalbern, weil es so lebhafter ist. Und wenn sie so handeln, müssen sie sich nicht zurückhalten; ihr Handeln hat keine Grundlinie, und niemand handelt nach Grundsätzen. Sie müssen nicht beten oder suchen, sie müssen nicht fromm oder still sein; solange sie Köpfe haben und atmen können, können sie so handeln. Ist das nicht mehr oder weniger dasselbe wie bei Tieren? Weil die verdorbenen Menschen diese Eigenschaft besitzen, werden sie leicht in die Irre geführt, aber wenn du die Wahrheit verstehst und diese Dinge unterscheiden kannst, wirst du nicht so leicht in die Irre geführt. Nachdem dieser Antichrist entlarvt worden war, analysierten alle die irreführenden Dinge, die er sagte, und die Taktiken, die er anwandte, um so zu handeln, im Detail, indem sie diese mit Gottes Worten verglichen. Sie erkannten, dass dieser Kerl wirklich gut darin war, Menschen in die Irre zu führen, dass er die Dinge in Unordnung gebracht hatte, und dass sie, obwohl das, wozu er sie geführt hatte, ziemlich beeindruckend gewirkt hatte und es so geschienen hatte, als ob

sie das mächtige Wirken des Heiligen Geistes fühlten, in Wirklichkeit Gott überhaupt nicht hatten fühlen können. An der Oberfläche hatte es so ausgesehen, als ob jeder von großem Eifer erfüllt war und dass ihr Glaube und ihre Größe plötzlich gewachsen waren; aber in Wirklichkeit war dies eine Illusion, das Werk eines bösen Geistes. Diese übernatürlichen Umstände traten auf, also wirkte der Heilige Geist nicht. Für eine gewisse Zeit danach war jeder durch die Gemeinschaft über die Wahrheit in der Lage, den Antichristen zu erkennen, und ihre Zustände normalisierten sich nach und nach wieder. Diese Leute waren vom Antichristen in die Irre geführt worden, und sie hatten sich von Mir entfernt. Wenn ich sprach, sahen Mich diese Leute an, als wäre Ich eine fremde Person; sie wollten Meine Fragen nicht beantworten, und wir entfremdeten uns sofort voneinander. Sie warteten darauf, dass der Antichrist sprach, bevor sie irgendetwas befolgten; sie hörten auf alles, was der Antichrist sagte, und was immer er sagte, repräsentierte sie. Also hatten diese Leute kein Mitspracherecht mehr, aber sie fügten sich bereitwillig darein; sie warteten darauf, dass er sprach und wurden von ihm kontrolliert. Böse Geister und Antichristen tun solche Dinge, um Menschen in die Irre zu führen.

Manche niederträchtigen Dinge können mit Worten klar ausgedrückt und im Detail analysiert werden, aber bei anderen kann man nur sagen, dass in ihnen böse Geister wirken, und sie können nicht mit Worten klar ausgedrückt werden; sie können nur anhand deiner Gefühle oder anhand der Wahrheiten, die du verstehst, und anhand deiner Erfahrungen beurteilt werden. Dieser Antichrist wurde schnell durchschaut und angegangen, und das Kirchenleben normalisierte sich wieder. Danach empfanden alle eine nachwirkende Furcht, wenn sie über diesen Vorfall Gemeinschaft hielten. Sie sagten: „Das war wirklich gefährlich! Die sogenannten ‚Details' dieses Antichristen haben uns so sehr geschadet, dass wir von ihm beinahe zugrunde gerichtet worden wären." Deshalb müsst ihr lernen, Antichristen zu erkennen. Wenn du das Erkennen von Antichristen niemals ernst nimmst, wirst du in Gefahr sein, und wer weiß, wann oder bei welcher Gelegenheit du von ihnen irregeführt werden wirst. Du könntest einem Antichristen sogar wirrköpfig folgen, ohne zu wissen, was vor sich geht. Du wirst zu diesem Zeitpunkt nicht das Gefühl haben, dass daran etwas falsch ist, und du wirst sogar das Gefühl haben, dass das, was dieser Antichrist sagt, richtig ist – auf diese Weise wirst du irregeführt worden sein, ohne es zu merken. Die Tatsache, dass du irregeführt wurdest, zeigt, dass du Gott verraten hast, und dann wird Gott keine Möglichkeit haben, dich zu erretten. Es gibt einige Menschen, die sich normalerweise gut verhalten, aber eine Zeit lang von Antichristen hinters Licht geführt werden, und die Kirche bringt sie durch Zureden und Gemeinschaft letztendlich zurück. Es gibt jedoch einige, die nicht zurückkehren, ganz gleich, wie mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, und sind darauf versessen, mit den Antichristen zu gehen – sind sie dann nicht völlig zugrunde gerichtet? Sie weigern sich entschieden, umzukehren, und Gott wirkt nicht mehr an ihnen. Manchen Menschen mangelt es an Urteilsvermögen, und sie haben Mitleid mit dieser Art von Mensch und sagen: „Diese Person ist ziemlich anständig: Sie

hat viele Jahre an Gott geglaubt und Dingen entsagt und sich aufgewendet; sie hat ihre Pflicht früher ziemlich treu ausgeführt, ihr Glaube an Gott war groß, und sie war ein wahrer Gläubiger – sollten wir ihr nicht noch eine Chance geben?“ Ist diese Sichtweise richtig? Stimmt sie mit der Wahrheit überein? Die Menschen können nur die Oberfläche eines anderen Menschen sehen, aber nicht sein Herz; sie können nicht klar erkennen, was für eine Art Mensch er wirklich ist oder was für ein Wesen er hat. Sie müssen eine Zeit lang mit ihm in Kontakt sein oder ihn beobachten, und diese Person muss mit Ereignissen konfrontiert werden, die sie offenbaren, damit die Menschen sie durchschauen können. Wenn du außerdem aus der Güte deines Herzens versuchst, diesen Menschen zu helfen, sie aber nicht umkehren, ganz gleich, wie sehr du mit ihnen Gemeinschaft hältst, wirst du nicht wissen, was der Grund für all das ist. In Wirklichkeit hat Gott diese Menschen bereits durchschaut und ausgemustert. Warum hat Gott sie ausgemustert? Der einfachste Grund ist, dass manche Antichristen offensichtlich böse Geister sind und als Antichristen charakterisiert werden können, in denen böse Geister wirken. Wenn Menschen ihnen eine Zeit lang folgen, werden ihre Herzen finster, und sie werden so schwach, dass sie kollabieren, was beweist, dass Gott sie längst aufgegeben hat. Gott hat eine gerechte Disposition, und Er hasst Satan. Da diese Menschen Satan und bösen Geistern folgen, kann Gott sie dann noch als Seine Anhänger anerkennen? Gott ist heilig und verabscheut das Böse. Er will diejenigen nicht, die bösen Geistern gefolgt sind; selbst wenn andere denken, sie seien gute Menschen, will Er sie nicht. Was bedeutet es also, dass Gott das „Böse verabscheut“? Was bedeutet es, das Böse zu verabscheuen? Hört zu, was Ich jetzt sage, dann werdet ihr es verstehen. Von dem Zeitpunkt an, da Gott einen Menschen erwählt, bis zu dem Moment, da dieser Mensch anerkennt, dass Gott die Wahrheit, die Gerechtigkeit, die Weisheit und die Allmacht ist, dass Er der Einzige und Einzigartige ist – sobald er diese Dinge verstanden und einige Erfahrungen gemacht hat, wird er tief in seinem Herzen ein grundlegendes Verständnis für Gottes Disposition, Sein Wesen und das, was Er hat und ist, haben, und dieses grundlegende Verständnis wird zu seinem Glauben werden. Es wird ihn auch dazu motivieren, Gott zu folgen, sich für Gott aufzuwenden und seine Pflicht auszuführen. Sobald er Erfahrung hat, die Wahrheit versteht und sein Verständnis von Gottes Disposition und seine Erkenntnis Gottes in seinem Herzen Wurzeln geschlagen haben – wenn er diese Größe erlangt hat –, wird er Gott nicht verleugnen. Aber wenn er keine wahre Erkenntnis von Christus, dem praktischen Gott, hat, und wenn er geneigt ist, einen Antichristen anzubeten und ihm zu folgen, dann ist er immer noch in Gefahr. Er könnte Christus im Fleisch immer noch den Rücken kehren, um einem niederträchtigen Antichristen zu folgen. Das wäre eine offene Verleugnung Christi und ein Abbruch der Beziehung zu Gott. Die unausgesprochene Botschaft dahinter ist: „Ich folge Gott nicht mehr – ich folge Satan. Ich liebe Satan, und ich bin bereit, ihm zu dienen; ich bin bereit, Satan zu folgen. Egal, wie er mich behandelt, wie er mich zugrunde richtet, mit Füßen tritt und verdirbt, ich bin dazu mehr als bereit. Egal, wie gerecht und heilig Gott ist, egal,

wie viel Wahrheit Er zum Ausdruck bringt, ich bin nicht bereit, Ihm zu folgen. Ich mag die Wahrheit nicht. Ich mag Ruhm, Status, Belohnungen und Kronen; selbst wenn ich sie nicht erlangen kann, mag ich sie.“ Einfach so ist er einer Person gefolgt, die nichts mit ihm zu tun hat; er ist mit einem Antichristen davongelaufen, der Gott feindlich gesinnt ist. Würde Gott eine solche Person noch wollen? Sicherlich nicht. Ist es vernünftig, dass Gott sie nicht will? Überaus vernünftig. Du weißt aus der Glaubenslehre, dass Gott ist ein Gott, der Böses verabscheut, und dass Er heilig ist. Du verstehst diese Glaubenslehre, aber weißt du auch, wie Gott solche Menschen behandelt? Wenn Gott jemanden verschmäht, wird Er ihn ohne Zögern aufgeben. Sind die Dinge nicht so, wie Ich sage? (Doch.) So sind die Dinge. Bedeutet die Tatsache, dass Gott einen solchen Menschen aufgibt also, dass Er ein grausames Herz hat? (Nein.) Gott handelt grundsatzgetreu. Wenn du weißt, wer Gott ist, aber Ihm nicht gerne folgst – wenn du weißt, wer Satan ist, aber dennoch darauf bestehst, ihm zu folgen –, dann wird Gott dich nicht zwingen. Mach doch, folge Satan für immer. Komm nicht zurück; Gott hat dich aufgegeben. Wie kann man Gottes Disposition verstehen? Gottes Disposition ist gerecht und heilig, und es gibt in Seiner Disposition ein Element, das das Böse verabscheut. Anders ausgedrückt: Wenn du als geschaffenes Wesen bereit bist, verkommen zu sein, was kann Gott dann noch sagen? Gott zwingt die Menschen niemals, Dinge zu tun, zu denen sie nicht bereit sind. Er zwingt die Menschen niemals, die Wahrheit anzunehmen. Wenn du verkommen sein willst, ist das deine persönliche Entscheidung – letztendlich bist du es, der die Konsequenzen tragen wird, und das hast du dir selbst zuzuschreiben. Gottes Grundsätze im Umgang mit Menschen sind unveränderlich; wenn du also mit der Verkommenheit zufrieden bist, dann ist dein unausweichliches Ende die Bestrafung. Es spielt keine Rolle, wie viele Jahre du Gott gefolgt sein magst; wenn du verkommen sein willst, wird Gott dich nicht zwingen, Buße zu tun. Du bist es, der bereit ist, Satan zu folgen, von Satan irregeführt und zugrunde gerichtet zu werden, und so bist du es am Ende, der die Konsequenzen tragen muss. Manche Menschen haben Mitleid mit solchen Leuten und verschwenden ihre Güte, um ihnen zu helfen, aber egal, wie sehr diese Leute sie ermahnen, sie werden nicht umkehren. Was geht hier vor sich? Tatsache ist, dass Gott eine solche Person nicht errettet; Er will sie nicht. Was kann der Mensch dagegen tun? Das ist der eigentliche Grund. Aber wenn die Menschen eine Situation nicht klar durchschauen können, sollten sie tun, was sie tun sollen, und die Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten erfüllen, die sie erfüllen sollen. Was die Ergebnisse der Ausführung dieser Aufgaben betrifft, so müssen sie auf Gottes Führung blicken. Habt ihr nicht durch diese Details, über die Ich gesprochen habe, ein gewisses Verständnis für den Satz „Gott ist ein Gott, der Böses verabscheut“ gewonnen? Dies ist ein Aspekt davon, dass Gott diejenigen nicht will, die von bösen Geistern befleckt sind. Was ist der Grund, warum Gott sie nicht will? Wenn du Satan erwählt hast, wie könnte Gott dich dann noch wollen? Wenn du Satan erwählt hast, wie könnte Gott dann noch Barmherzigkeit zeigen und dein Herz bewegen, damit du zurückkehrst? Ist Gott dazu fähig? Er ist mehr als

fähig dazu, aber Er entscheidet sich, dieses Werk nicht zu tun, weil Seine Disposition gerecht ist und weil Er ein Gott ist, der das Böse verabscheut.

Letztes Mal konzentrierte sich unser gemeinschaftlicher Austausch darauf, dass die Hauptäußerungsform des niederträchtigen Wesens der Antichristen in ihrer Feindseligkeit und Abscheu gegenüber allen positiven Dingen und Wahrheiten besteht. Heute halte Ich aus einer anderen Perspektive Gemeinschaft, und zwar aus der, dass Antichristen alles lieben, was im Gegensatz zu positiven Dingen steht. Und was ist das? (Negative Dinge.) Richtig, es sind negative Dinge, also alles, was gegen die Wahrheit verstößt, ihr widerspricht und nicht mit ihr übereinstimmt. Antichristen mögen keine positiven Dinge, also muss es doch etwas geben, was sie mögen, oder? Und was mögen sie? Sie mögen Täuschung und Lügen, ebenso wie Intrigen, Komplotte und Tricks. Gibt es Antichristen, die in ihrer Freizeit die „Sechsunddreißig Strategeme“ lesen? Ich gehe davon aus. Glaubst du, Ich lese die „Sechsunddreißig Strategeme“? Ich lese sie nicht. Ich studiere sie nicht. Was nützt es, sie zu lesen? Beim Lesen wird Mir übel und Mir dreht sich der Magen um. Wie fühlt ihr euch nach dem Lesen der „Sechsunddreißig Strategeme“? Bewirkt es nicht, dass ihr euch noch mehr vor der niederträchtigen Menschheit ekelt? Erlebt ihr dieses Gefühl? Je mehr man sie liest, desto mehr ekelt man sich. Man hat das Gefühl, dass dieser Mensch einfach zu schlecht ist! Lohnt es sich, für jede Kleinigkeit Strategeme anwenden zu müssen, sich so große Mühe zu geben, nachts nicht schlafen und tagsüber nicht essen zu können und sich das Hirn zu zermartern, um herauszufinden, wie man kämpfen soll? Einige Antichristen mögen in ihrer Freizeit die „Sechsunddreißig Strategeme“ studieren und ihren Verstand mit dem anderer und sogar mit dem Gottes messen. Sie haben Gefallen an Lügen, Täuschung, Komplotten, Intrigen sowie an Taktiken und Strategien – aber haben sie Gefallen an Gottes Fairness und Gerechtigkeit? Was ist das Gegenteil von Fairness und Gerechtigkeit? (Niederträchtigkeit und Hässlichkeit.) Niederträchtigkeit und Hässlichkeit. Sie mögen hässliche Dinge, alles, was ungerecht und unfair ist, alles, was nicht gerecht und nicht angemessen ist. Zum Beispiel ist das Streben der Menschen nach der Wahrheit eine gerechte Sache – wie definieren Antichristen das? Sie sagen: „Diejenigen, die nach der Wahrheit streben, sind Dummköpfe! Welchen Wert hat das Leben, wenn man es nicht so lebt, wie man es will? Die Menschen müssen für sich selbst leben, und was diejenigen betrifft, die für die Wahrheit und für Gerechtigkeit leben, so sind diese Menschen allesamt Dummköpfe!“ Das ist ihre Sichtweise. Sind sie also fähig, gerechte Dinge zu tun? Das sind sie nicht. Können sie aufstehen und ihre Stimme erheben, wenn in der Kirche Dinge geschehen, die die Kirchenarbeit stören und unterbrechen? Sie stehen nicht nur nicht auf, sie lachen sich insgeheim sogar ins Fäustchen und erfreuen sich an diesem Unglück – das ist eine üble Brut. Sie machen sich nie Sorgen um die Angelegenheiten der Arbeit des Hauses Gottes, noch stehen sie jemals auf, um irgendetwas zum Schutz von Gottes auserwähltem Volk zu tun. Was für Menschen sind diejenigen, die sich insgeheim amüsieren und sich über Gottes Haus lustig machen, wenn sie sehen, wie böse Menschen Böses tun und schlechte

Menschen die Kirche tyrannisieren? Das sind niederträchtige Individuen. Was für Menschen sind dann Leiter, die fähig sind, diesen bösen Menschen Schutz zu gewähren? Sie sind Antichristen. Sie werden nicht zulassen, dass ihre eigenen Interessen geschädigt werden, aber sie zucken nicht mit der Wimper, wenn die Interessen der Kirche geschädigt werden, und sie sind überhaupt nicht traurig. Hinter verschlossenen Türen sind sie sogar froh, dass sie selbst keinen Verlust erlitten haben. Das ist die Niederträchtigkeit der Antichristen.

Wir haben gerade darüber gesprochen, dass Antichristen der Wahrheit abgeneigt sind, dass ihnen ungerechte und niederträchtige Dinge gefallen, dass sie Interessen und Segnungen verfolgen, ihre Absicht und ihr Verlangen nach Segnungen niemals aufgeben und immer versuchen, mit Gott zu feilschen. Wie sollte man diese Angelegenheit also beurteilen und charakterisieren? Wenn wir sagen würden, dass der Profit über alles andere gestellt wird, wäre das zu milde ausgedrückt. Es ist wie als Paulus zugab, dass er einen Stachel im Fleisch hatte und dass er arbeiten sollte, um für seine Sünden zu büßen, aber am Ende immer noch eine Krone der Gerechtigkeit erlangen wollte. Was ist die Natur davon? (Bösartigkeit.) Es ist eine Art bösartiger Disposition. Aber was ist die Natur hiervon? (Mit Gott zu feilschen.) Es hat diese Natur. Er suchte bei allem, was er tat, nach Profit und behandelte alles wie eine Transaktion. Unter Nichtgläubigen gibt es ein Sprichwort: „Nichts ist umsonst.“ Auch Antichristen folgen dieser Logik und denken: „Wenn ich für dich arbeite, was gibst du mir dann dafür? Welche Vorteile kann ich daraus ziehen?“ Wie lässt sich diese Natur zusammenfassen? Sie ist gewinnorientiert, stellt den Profit über alles und ist selbstsüchtig und verachtenswert. Dies ist die Wesensnatur der Antichristen. Sie glauben an Gott einzig und allein, um Profit und Segnungen zu erlangen. Selbst wenn sie ein gewisses Leid ertragen oder einen gewissen Preis zahlen, geschieht das alles, um mit Gott zu feilschen. Ihre Absicht und ihr Verlangen, Segnungen und Belohnungen zu erlangen, sind immens, und sie klammern sich fest daran. Sie akzeptieren keine der vielen Wahrheiten, die Gott kundgetan hat. In ihrem Herzen denken sie immer, dass es beim Glauben an Gott nur darum geht, Segnungen zu erlangen und sich einen guten Bestimmungsort zu sichern, dass dies der höchste Grundsatz ist und dass nichts ihn übertrumpfen kann. Sie sind der Meinung, dass Menschen nicht an Gott glauben sollten, es sei denn, um Segnungen zu erlangen, und dass der Glaube an Gott ohne Segnungen weder Bedeutung noch Wert hätte, dass er seine Bedeutung und seinen Wert verlieren würde. Wurden diese Ideen den Antichristen von jemand anderem eingepflanzt? Sind sie auf die Erziehung oder den Einfluss von jemand anderem zurückzuführen? Nein, sie sind durch die angeborene Wesensnatur der Antichristen bestimmt, die niemand ändern kann. Obwohl der menschgewordene Gott heute so viele Worte spricht, akzeptieren die Antichristen keines davon, sondern widersetzen sich ihnen und verurteilen sie. Die Natur dessen, dass sie der Wahrheit abgeneigt sind und sie hassen, kann sich niemals ändern. Wenn sie sich aber nicht ändern können, was zeigt das? Es zeigt, dass ihre Natur niederträchtig ist. Hier geht es

nicht darum, ob man nach der Wahrheit strebt oder nicht; dies ist eine niederträchtige Disposition und bedeutet, dreist gegen Gott zu wettern und sich gegen Ihn zu stellen. Dies ist die Wesensnatur der Antichristen; es ist ihr wahres Gesicht. Da Antichristen in der Lage sind, dreist gegen Gott zu wettern und sich Ihm zu widersetzen, was für eine Disposition haben sie? Sie ist niederträchtig. Warum sage Ich, dass sie niederträchtig ist? Antichristen wagen es, sich um der Segnungen willen und um Ruhm, Gewinn und Status willen Gott zu widersetzen und gegen Ihn zu wettern. Warum wagen sie das? Tief in ihrem Herzen gibt es eine Kraft, eine niederträchtige Disposition, die sie beherrscht, sodass sie in der Lage sind, skrupellos zu handeln, mit Gott zu streiten und gegen Ihn zu wettern. Noch bevor Gott überhaupt sagt, dass Er ihnen keine Krone geben wird, bevor Gott ihnen ihren Bestimmungsort entzieht, bricht ihre niederträchtige Disposition aus ihren Herzen hervor, und sie sagen: „Wenn du mir keine Krone und keinen Bestimmungsort gibst, werde ich in den dritten Himmel hinaufsteigen und mit dir streiten!“ Woher würden sie eine solche Energie nehmen, wenn sie nicht ihre niederträchtige Disposition hätten? Können die meisten Menschen eine solche Energie aufbringen? Warum glauben Antichristen nicht, dass Gottes Worte die Wahrheit sind? Warum halten sie hartnäckig an ihrem Verlangen nach Segnungen fest? Ist das nicht wieder ihre Niederträchtigkeit? (Ja.) Gerade die Segnungen, die Gott den Menschen verheißt, sind zum Ehrgeiz und Verlangen der Antichristen geworden. Sie sind entschlossen, sie zu erlangen, aber sie wollen nicht dem Weg Gottes folgen, und sie lieben die Wahrheit nicht. Stattdessen streben sie nach Segnungen, Belohnungen und Kronen. Schon bevor Gott sagt, dass Er ihnen diese Dinge nicht gewähren wird, wollen sie mit Gott streiten. Was ist ihre Logik? „Wenn ich keine Segnungen und Belohnungen erlangen kann, werde ich mit dir streiten; ich werde mich dir widersetzen, und ich werde sagen, dass du nicht Gott bist!“ Drohen sie Gott nicht mit solchen Worten? Versuchen sie nicht, Ihn zu stürzen? Sie wagen es sogar, Gottes Herrschaft über alles zu leugnen. Solange Gottes Handeln nicht mit ihrem Willen übereinstimmt, wagen sie es, zu leugnen, dass Gott der Schöpfer ist, der einzig wahre Gott. Ist das nicht Satans Disposition? Ist das nicht Satans Niederträchtigkeit? Gibt es irgendeinen Unterschied zwischen der Handlungsweise von Antichristen und der Haltung Satans gegenüber Gott? Diese beiden Herangehensweisen können vollständig gleichgesetzt werden. Antichristen weigern sich, Gottes Herrschaft über alles anzuerkennen, und sie wollen Gottes Händen Segnungen, Belohnungen und Kronen entreißen. Was für eine Disposition ist das? Auf welcher Grundlage wollen sie so handeln und die Dinge an sich reißen? Wie können sie eine solche Energie aufbringen? Der Grund dafür lässt sich nun zusammenfassen: Das ist die Niederträchtigkeit der Antichristen. Antichristen lieben die Wahrheit nicht, wollen aber dennoch Segnungen und Kronen erlangen und diese Belohnungen Gottes Händen entreißen. Fordern sie damit nicht den Tod heraus? Ist ihnen bewusst, dass sie den Tod herausfordern? (Nein, das ist es nicht.) Sie haben vielleicht auch eine leise Ahnung, dass es unmöglich ist, Belohnungen zu erlangen, also machen sie zuerst eine Aussage

wie: „Wenn ich keine Segnungen erlangen kann, werde ich in den dritten Himmel hinaufsteigen und mit Gott streiten!“ Sie sehen bereits voraus, dass es für sie unmöglich sein wird, Segnungen zu erlangen. Schließlich hat Satan viele Jahre lang mitten in der Luft gegen Gott gewettert, und was hat Gott ihm gegeben? Gottes einzige Aussage an ihn lautet: „Nachdem das Werk vollendet ist, werde Ich dich in den bodenlosen Abgrund werfen. Du gehörst in den bodenlosen Abgrund!“ Dies ist Gottes einzige „Verheißung“ an Satan. Ist es nicht verdreht, dass er sich immer noch nach Belohnungen sehnt? Das ist Niederträchtigkeit. Das angeborene Wesen der Antichristen ist Gott feindlich gesinnt, und die Antichristen selbst wissen nicht einmal, warum das so ist. Ihre Herzen sind ausschließlich darauf konzentriert, Segnungen und Kronen zu erlangen. Wann immer etwas die Wahrheit oder Gott betrifft, entsteht in ihnen Widerstand und Wut. Das ist Niederträchtigkeit. Normale Menschen können die inneren Gefühle von Antichristen wahrscheinlich nicht verstehen; es ist ziemlich hart für die Antichristen. Antichristen besitzen solch immense Ambitionen, sie tragen eine solch immense niederträchtige Energie in sich und ein so großes Verlangen nach Segnungen. Man kann sie als von Begierde verzehrt beschreiben. Aber das Haus Gottes hält kontinuierlich Gemeinschaft über die Wahrheit – es muss für sie sehr schmerzhaft und schwierig sein, das zu hören. Sie tun sich selbst so sehr Unrecht und verstellen sich so sehr, um das zu ertragen. Ist das nicht eine Art niederträchtige Energie? Wenn gewöhnliche Menschen die Wahrheit nicht lieben würden, fänden sie das Kirchenleben uninteressant und empfänden sogar eine Art Abneigung dagegen. Gottes Worte zu lesen und über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, würde sich für sie eher wie Leiden als wie Freude anfühlen. Wie können Antichristen es also ertragen? Es liegt daran, dass ihr Verlangen nach Segnungen so immens ist, dass es sie zwingt, sich selbst Unrecht zu tun und es widerwillig zu ertragen. Darüber hinaus schleichen sie sich in das Haus Gottes ein, um als Satans Diener zu agieren, und widmen sich dem Stören und Unterbrechen der Arbeit der Kirche. Sie glauben, dass dies ihre Mission sei, und bis sie ihre Aufgabe des Widerstands gegen Gott vollendet haben, fühlen sie sich unwohl und meinen, sie hätten Satan im Stich gelassen. Dies wird durch die Natur der Antichristen bestimmt.

Antichristen haben eine eindeutige Vorliebe für Status, und das weiß jeder. In welchem Ausmaß mögen sie Status? Was sind die Äußerungsformen davon? Zunächst einmal ergreifen sie jede Gelegenheit, um die Karriereleiter hinaufzusteigen, sei es durch einschmeichelnde oder hinterlistige Methoden oder indem sie Gutes tun, um die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen. Wann immer es eine Gelegenheit zum Aufstieg gibt, ergreifen sie diese in jedem Fall. Sobald sie Status erlangen, schätzen sie ihn noch mehr als zuvor. Wenn normale Menschen Status erlangen, haben sie Schamgefühl und halten sich etwas zurück. Außerdem ist die Position eines Leiters oder Mitarbeiters im Haus Gottes eine Pflicht. Es ist kein Status oder ein offizieller Titel, es ist eine Pflicht. Manchmal offenbaren diese normalen Menschen vielleicht ein wenig ihrer verderbten Dispositionen, indem sie sich zur Schau stellen, und denken, dass sie nun in

einer offiziellen Position sind. Normale Menschen finden es einigermaßen akzeptabel, sich gelegentlich so zu verhalten, aber wenn sie es regelmäßig tun, werden sie sich vor sich selbst ekeln und befürchten, dass ihre Brüder und Schwestern es bemerken werden. Sie haben Würde und Schamgefühl, also halten sie sich ein wenig zurück. Nachdem sie die Wahrheit verstanden haben, messen sie dem Status allmählich weniger Bedeutung bei. Welche positive Auswirkung wird das haben und welche guten Ergebnisse wird es bringen? Es wird sie befähigen, ihre Pflicht mit ruhigem Herzen auszuführen. Unabhängig von ihrer gegenwärtigen Rolle werden sie diese als eine Pflicht betrachten. Da sie als Leiter auserwählt wurden und die Leitung für den Menschen eine Last und zugleich eine Pflicht ist, müssen sie zuerst verstehen, welche Dinge in den Aufgabenbereich dieser Pflicht fallen. Wenn du keine Führungsrolle einnimmst, brauchst du dich nicht um bestimmte Angelegenheiten zu kümmern, und du hast keine wirklichen Lasten. Aber wenn du eine Führungsrolle übernimmst, musst du herausfinden, wie du deine Aufgaben gut ausführen und wie du deine Pflicht gemäß den Grundsätzen und den Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes tun kannst. Diejenigen, die nach der Wahrheit streben, können sich in eine solche positive Richtung entwickeln. Worin besteht also in Bezug auf ihren Ansatz im Hinblick auf den Status der Unterschied zwischen Antichristen und denen, die nach der Wahrheit streben? Antichristen sind leidenschaftlich an ihrem Status interessiert, streben danach, schätzen ihn und verwalten ihn. Sie denken auf Schritt und Tritt an ihren Status. Der Status ist wie ihre Lebensader. Wenn andere sie nicht wertschätzen oder wenn sie versehentlich etwas Falsches sagen und andere auf sie herabsehen und sie ihren Platz in den Herzen der anderen verlieren, werden sie sich ständig Sorgen um ihren Status machen und in ihrem Handeln und Sprechen äußerst vorsichtig werden. Egal, wie du mit ihnen über das Streben nach der Wahrheit Gemeinschaft hältst, sie werden es nicht verstehen können. Was ist das Einzige, was sie verstehen können? „Wie kann ich dieses ‚Amt' gut ausüben und wie ein Amtsträger handeln?" Dafür gibt es bestimmte konkrete Äußerungsformen. Wo würde sich jemand mit Würde und Schamgefühl zum Beispiel hinsetzen, wenn ein Kirchenleiter ein Gruppenfoto mit über 20 Brüdern und Schwestern macht? Er würde sich eine Ecke am Rand suchen. Wo sitzen Antichristen normalerweise? (In der Mitte.) Ist ihr Sitzen in der Mitte der Wunsch aller oder ihr persönlicher Wunsch? (Es ist ihr persönlicher Wunsch.) Manchmal kann es sein, dass alle anderen ihnen einen Platz in der Mitte freilassen und sie in eine zentrale Position drängen, und in ihren Herzen sind sie sehr selbstzufrieden und denken: „Sieh nur, wie sehr mich alle unterstützen! Ich muss hier sitzen. Daran kann ich sehen, dass ich in den Herzen aller einen Platz habe. Ohne mich geht es nicht!" Sie fühlen sich ziemlich glücklich und erfreut. Wenn ihnen die Vorstellung, dass alle ihnen einen Platz in der Mitte freilassen, nicht gefallen würde, warum würden sie sich dann dorthin setzen? Es ist offensichtlich, dass sie ihre Position in diesem besonderen Moment und das damit verbundene Gefühl in vollen Zügen genießen. Sie brauchen und schätzen das Gefühl dieses Augenblicks wirklich, weshalb sie die Position

nicht ablehnen. Dieser Leiter sitzt genau in der Mitte, umgeben von Dutzenden anderer Menschen, und er benutzt sogar ein Sitzkissen, um sich hervorzuheben. Er denkt: „Genauso groß zu sein wie alle anderen, geht nicht. Wie kann das meine herausragende Stellung als Leiter hervorheben? Ich muss mich etwas erhöhen und in der Mitte sitzen, dann falle ich auf. Das nennt man, zu wissen, wo man sitzen muss. Wenn die Leute das Foto betrachten, werden sie als Erstes mich sehen. Sie werden sagen: ‚Das ist unser Leiter Soundso.' Wie glanzvoll! Dieses Foto wird so viele Jahre Bestand haben. Was nützt es mir, Leiter zu sein, wenn die Leute mich nicht sehen können und mich langsam vergessen?" So sehr schätzen sie ihren Status.

Einmal suchte Ich einige Leute aus einer Kirche auf, um Mich über die dortige Situation zu informieren. Nachdem sie ihr Video eingeschaltet hatten, setzten sie sich alle vor die Kamera und ließen in der Mitte einen Platz frei. Ich verstand nicht, warum, und schlug vor, dass sie näher zur Mitte rücken sollten, da der Bildausschnitt der Kamera nicht so groß sei und es seltsam aussah, dass nur ihre halben Gesichter zu sehen waren. Daraufhin rückten sie ein wenig zur Mitte, ließen aber in der Mitte immer noch einen Platz frei. Ich murmelte zu Mir selbst: „Warum setzt sich niemand in die Mitte? Es ist, als wäre dort ein geheiligter ‚Buddha' – warum wagt es niemand, sich dort niederzulassen?" Dann kam ein ziemlich dicker Mann und pflanzte sich genau in die Mitte, wobei er genau wie ein geheiligter „Buddha" aussah, ganz rund und füllig. Es stellte sich heraus, dass der mittlere Platz für ihn reserviert war. Könnt ihr erraten, wer diese Person war? (Der Leiter.) Richtig, er saß genau in der Mitte. Das ist ein Statussymbol. Als dieser Teufel ankam, der wie ein Buddha aussah, und sich dort hinsetzte, nahm er diesen Platz ganz selbstverständlich ein, als wäre es sein rechtmäßiger Platz. Alle waren mehr als glücklich, auf beiden Seiten zu sitzen und ihn mit einer besonderen Zuneigung anzusehen, als ob sie ihn ungeheuer „verstünden". Es fühlte sich an, als wären sie ein Haufen Stiefellecker, die sagten: „Ah, du bist endlich angekommen. Wir haben so lange auf dich gewartet." Während Ich gesprochen hatte, hatte niemand etwas davon mitbekommen; sie warteten auf den Leiter. Dieser geheiligte „Buddha" musste zuerst herauskommen. Wenn er nicht herausgekommen wäre, hätte Ich nicht weitersprechen können. Wie war er in der Lage, dort zu sitzen, und das so selbstverständlich? Hat das etwas mit seinen üblichen Vorlieben, Prioritäten und Bestrebungen zu tun? (Ja.) Was für eine Szene würden diese Leute normalerweise abgeben? Nutzt eure Vorstellungskraft und denkt darüber nach. Wenn dieser Leiter eine Versammlung leitet oder einen Raum betritt, in dem Menschen ihre Pflichten ausführen, wie behandeln sie ihn? Es ist, als wäre er ein Vorfahre oder ein Buddha: Sie bieten ihm schnell einen Sitzplatz an, und der Ehrenplatz muss für ihn reserviert sein. Wäre es in Ordnung, wenn sie ihn nicht für ihn reservieren würden? Nach dem Phänomen zu urteilen, das Ich in diesem Moment in der Kamera sah, wäre es wahrscheinlich nicht in Ordnung, wenn sie ihm den Ehrenplatz nicht freiließen – es war zu einer Regel geworden, einer ungeschriebenen Regel. Wenn der „Buddha" ankommt, muss ihm sofort der Ehrenplatz

angeboten werden. Wenn der „Buddha“ nicht da ist, muss der Ehrenplatz frei bleiben. Das nennt man Status. Handelt irgendjemand von euch so und betrachtet den Status als höher als alles andere? Was könnt ihr aus der Szene, die Ich gerade beschrieben habe, erkennen? Verschiedene Menschen behandeln den Status unterschiedlich. Diejenigen, die die Wahrheit lieben, betrachten ihren Status als eine Pflicht und schätzen Gottes Auftrag in ihren Herzen. Sie nehmen ihre Pflicht an, aber pochen nicht auf ihren Status. Einige Menschen sehen Status als eine Last an, sie glauben, es sei eine zusätzliche Bürde, die ihnen Druck, Einschränkungen und sogar Schwierigkeiten bringt. Diejenigen jedoch, die den Status anbeten, behandeln den Status, als wären sie Amtsträger, und genießen ständig die Vorteile von Status. Sie können ohne Status nicht leben. Sobald sie ihn erlangen, sind sie bereit, alles dafür zu opfern, einschließlich ihres Lebens und ihrer Selbstachtung – sie sind sogar bereit, ihren Körper dafür zu verkaufen. Ist das nicht niederträchtig? (Doch.) Das nennt man Niederträchtigkeit. Was ist Status in ihren Augen? Es ist ein Weg und ein Mittel, um an die Spitze zu gelangen, und eine Methode, um ihre Identität, ihr Schicksal und ihre Stellung unter den Menschen zu verändern. Deshalb legen sie sehr großen Wert auf Status. Wenn sie ihn einmal erlangen und die Leute ihnen zuhören, ihnen gehorchen, sie verwöhnen und sich bei ihnen in allem einschmeicheln, dann empfinden sie, anstatt von all dem angewidert zu sein, eine extreme Freude daran. Genau wie jener Leiter, der den mittleren Platz einnahm – seine Haltung war so entspannt und gelassen und strahlte ein so immenses Gefühl des Vergnügens und Genusses aus. Ist das nicht niederträchtig? Wenn eine Person besonders die ganzen Überlegenheitsgefühle und all die Vorteile genießt, die der Status mit sich bringt, und diese Dinge besonders verfolgt und schätzt und nicht bereit ist, sie loszulassen, dann ist diese Person extrem niederträchtig. Warum sage Ich, dass sie extrem niederträchtig ist? Was sagen diejenigen, die Menschen mit Status schmeicheln, liebenswürdige Worte sprechen und Komplimente machen? Sie äußern falsche Worte, schamlose Worte, widerliche und ekelerregende Worte und Worte der Täuschung, und sogar einige Dinge, die für das Ohr anstößig sind. Nehmen wir zum Beispiel an, jemand mit Status hat einen Sohn, der wirklich ziemlich hässlich ist, mit einem spitzen Gesicht und affenähnlichen Wangen – sagen diese Schmeichler, dass er hässlich ist? Was sagen sie? (Er ist wirklich hübsch.) Reicht es, wenn sie nur sagen „er ist wirklich hübsch“? Sie müssen etwas Widerliches sagen, wie: „Er hat eine volle Stirn und einen breiten, runden Kiefer. Er hat das Gesicht von jemandem, dem Wohlstand und ein hoher Status vorherbestimmt sind!“ Obwohl klar ist, dass dies nicht der Fall ist, wagen sie es dennoch, diese Lügen offen auszusprechen. Wenn dieser Amtsträger das hört, fühlt er sich beschwingt; er liebt es, diese Dinge zu hören – er genießt es, ihnen zuzuhören. Wie sehr mag er es, ihnen zuzuhören? Wenn niemand diese heuchlerischen Worte, schmeichelhaften Worte und Worte der Täuschung vor ihm aussprechen würde, wenn niemand falsche und widerliche Worte sprechen würde, um ihn glücklich zu machen und ihm zu gefallen, würde er das Leben uninteressant finden. Ist das nicht

niederträchtig? (Doch.) Das ist extrem niederträchtig. Wenn er selbst Lügen erzählt, ist das schon ziemlich ekelerregend, aber er genießt es auch, wenn andere Lügner wie ein Schwarm stinkender Fliegen um ihn herumschwirren, und er wird dessen nie überdrüssig. Er liebt jeden, der wortgewandt ist, der gut darin ist, zu schmeicheln und sich einzuschmeicheln, und der umständlich spricht – diese Leute hält er in seiner Nähe und setzt sie in wichtige Positionen. Sind solche Leiter nicht in Gefahr? Was für eine Arbeit können sie erledigen? Wäre die Kirche nicht verloren, wenn sie unter ihre Kontrolle geriete? Könnte sie noch das Wirken des Heiligen Geistes haben?

Ich habe gehört, dass einige Leiter gerne essen. Wenn sie früher bei Brüdern und Schwestern wohnten, die nicht gut kochen konnten und keine guten Mahlzeiten zubereiteten, suchten sie sich einen Gastgeber, der es verstand, ihnen zu schmeicheln und ihnen nach dem Mund zu reden, und der ihnen jeden Tag extra köstliche Mahlzeiten zubereitete. Jeden Tag aßen und tranken die Leiter nach Herzenslust und sagten: „Dank sei Gott, wir dürfen jeden Tag Gottes Festmahl genießen. Das ist wahrlich Gottes Gnade!“ Solche Menschen sind in Gefahr. Auch wenn sie jetzt noch keine Antichristen sind, hat ihr Verhalten bereits offenbart, dass sie die Wesensnatur und die niederträchtige Disposition eines Antichristen haben, und auch, dass sie sich gerade auf dem Weg eines Antichristen befinden. Ob sie zu Antichristen werden können oder ob sie Antichristen sind, hängt von dem Weg ab, den sie in Zukunft wählen. Es ist ganz offensichtlich, dass sie gegenwärtig den Weg eines Antichristen gehen und dass ihre Dispositionsessenz mit der eines Antichristen übereinstimmt, und das liegt daran, dass sie negative Dinge mögen und positive Dinge nicht mögen. In ihrem Herzen hegen sie Verachtung für positive Dinge und verurteilen und lehnen sie ab. Was akzeptieren sie? Täuschung, Lügen und alles, was mit negativen Dingen zusammenhängt. Wenn Ich an einem bestimmten Ort ankomme, sagen manche Leute: „Du siehst nicht gut aus; ruh dich eine Weile aus.“ Ob Ich Mich gut fühle oder nicht und wann Ich Mich ausruhen muss, weiß Ich selbst. Du brauchst nicht so zu tun, als wärst du klug, und du brauchst nicht damit anzugeben, wie clever du bist. Ich akzeptiere das nicht; Ich verabscheue es. Welche Art von Menschen mag Ich? Solche, die bei Problemen umgehend mit Mir Gemeinschaft halten und Mir ihre innersten Gedanken mitteilen können. Ich halte mit dir Gemeinschaft, um deine Schwierigkeiten zu lösen, und du kannst Mir näherkommen. Kümmere dich nicht darum, dich bei Mir einzuschmeicheln und zu versuchen, Mir zu gefallen – das ist schrecklich widerlich! Solche Menschen sollten sich von Mir fernhalten, da Ich sie abstoßend finde. Ich charakterisiere dich als nervige Fliege oder als Ungeziefer. Halte Abstand! Manche Leute sagen: „Brauchst Du nicht jemanden an Deiner Seite, der Dir dient?“ Deiner Ansicht nach sollte es entsprechend Meiner Identität und Meinem Status eine entsprechende Behandlung und Betreuung geben. Aber Ich brauche das nicht. Du darfst diese Dinge auf keinen Fall tun, verstanden? Ich empfinde Ekel und Abscheu gegenüber diesen Dingen. Wenn du es wirklich im Herzen hast, auf Mich Rücksicht zu nehmen und dich um Mich zu sorgen, gibt es viele richtige Wege, das zu tun. Wenn Ich

dir zum Beispiel sage, du sollst etwas tun, dann führst du es gehorsam aus, und wenn du auf Schwierigkeiten stößt, kannst du sie umgehend mit Mir besprechen. Aber was auch immer du tust, ahme nicht die Art und Weise nach, wie sich Nichtgläubige bei Amtsträgern einschmeicheln und eine Menge wohlklingender Schmeicheleien von sich geben – Ich höre das nicht gern. Ich bin eindeutig nicht groß, und doch bestehst du darauf zu sagen: „Du magst nicht groß sein, aber Du bist größer als wir." Ich höre das nicht gern, also sag das auf keinen Fall zu Mir; du sagst es zur falschen Person. Antichristen hören solche Worte gern. Zum Beispiel fragen sie die Brüder und Schwestern unter ihnen: „Sehe ich dick aus?" Und manche Leute sagen: „Selbst wenn du dick bist, siehst du besser aus als wir." „Bin ich also dünn?" „Selbst wenn du dünn bist, siehst du fantastisch aus. So oder so, du bist wie ein Modell; alles steht dir gut." Wenn Antichristen das hören, sind sie hocherfreut und betrachten dich als ihren Kameraden und Verbündeten. All diese Dinge, die Antichristen mögen, sind widerlich und niederträchtig – wie sonst könnte man sie als niederträchtig bezeichnen? Lieben Antichristen die Elemente der normalen Menschlichkeit, wie Gewissen, Vernunft, Schamgefühl und Würde sowie die Fähigkeit der Unterscheidung zwischen Gut und Böse, Schwarz und Weiß und Richtig und Falsch, neben anderen Dingen der normalen Menschlichkeit? Lieben Antichristen Menschen mit Schamgefühl? Lieben sie Menschen mit Würde? Sie lieben diejenigen, die schamlos sind, die auf schmalzige Weise sprechen können, ohne sich dessen bewusst zu sein und ohne verlegen zu werden. Mangelt es ihnen nicht an Schamgefühl? Je schmalziger deine Worte sind, desto glücklicher werden sie. Betrachtet man die Vorlieben der Antichristen und ihre Haltungen zu verschiedenen Dingen sowie ihre Entscheidungen und ihre Orientierung, so ist offensichtlich, dass ihre Niederträchtigkeit keine Grenzen kennt. Vergiss diejenigen, die die Wahrheit verstehen – selbst Menschen mit einem winzigen bisschen Gerechtigkeitssinn in der Gesellschaft schätzen eine solche Verhaltensweise nicht. Siehst du, manche Leute in Beamtenkreisen schmeicheln sich bei den Amtsträgern wie verrückt ein. Sie geben den Amtsträgern, was auch immer sie brauchen, sogar ihre eigenen Frauen geben sie her – mangelt es ihnen nicht an Würde? (Doch.) Darüber hinaus gehen manche Amtsträger homosexuelle Beziehungen ein, und manche Leute desselben Geschlechts wie diese Amtsträger werden mit ihnen intim, selbst wenn sie es persönlich nicht wollen. Könntet ihr so etwas tun? (Nein, könnten wir nicht.) Aber sie können es. Sie haben keinerlei moralische Grundlinie, kein Schamgefühl, kein Bewusstsein für ihr Gewissen, keine Rationalität – deshalb tun sie diese Dinge. Du könntest die Dinge, die sie sagen, nicht einmal aussprechen, wenn man dich dazu bringen würde, sie als Textzeilen in einem Theaterstück aufzuführen; diese Leute sind noch schmalziger als Schauspieler. Was meine Ich mit Schauspielern? Ich meine jene, denen es nichts ausmacht und die ohne mit der Wimper zu zucken dastehen, wenn sie splitterfasernackt gesehen oder besichtigt werden. Solche Leute werden Schauspieler genannt. Diese Schmeichler also, mit ihren widerlichen und abstoßenden Worten und ihrer Vorliebe für niederträchtige Dinge, sind sogar noch schlimmer als jene Schauspieler.

Letztere verkaufen nur ihren Körper, aber was verkauft dieser Haufen niederträchtiger Leute, die als Antichristen bekannt sind? Sie verkaufen ihre Seelen. Sie sind ein Haufen böser Dämonen, jenseits der Rettung. Deshalb ist es, wenn man mit diesen Leuten über die Wahrheit spricht, als würde man Perlen vor die Säue werfen – es ist unmöglich für sie, die Wahrheit zu lieben. So gehen sie mit Status um und genießen die verschiedenen Überlegenheitsgefühle und andere gute Gefühle, die damit einhergehen. Was sind die verschiedenen Gefühle, die sich aus diesem Genuss ableiten? Sind es positive oder negative Dinge? Das alles sind negative Dinge. Wenn sie Status erlangen, erwarten sie, dass die Menschen ihnen schmeicheln, sie bedienen und ihren Interessen entgegenkommen. Sie wollen auch eine Sonderbehandlung genießen – ihr Essen, ihre Unterkunft und die Dinge, die sie benutzen, müssen alle besonders sein, und sie müssen sich in allem von anderen unterscheiden. Ist dieser physische Körper von dir wirklich anders als der von anderen? Sobald Antichristen sich ihren Status sichern, halten sie sich für edel und außergewöhnlich, als ob es auf der Erde keinen Platz mehr für sie gäbe – sie müssen auf einem Thron sitzen und sich von den Menschen Opfergaben bringen lassen. Ist das nicht so? Sagt Mir, sind das die Vorstellungen, die normale Menschen normalerweise hegen? Unabhängig davon, ob sie Status haben oder nicht, mögen normale Menschen gewisse Bestrebungen und Verlangen danach haben, aber weil sie ein Schamgefühl, ein Gewissen und Rationalität besitzen und zudem jetzt ein gewisses Verständnis der Wahrheit haben, nimmt ihre Verbundenheit mit dem Status ab und verblasst. Darüber hinaus können sie den Vorteilen, die mit dem Status einhergehen, weniger Bedeutung beimessen, und wenn sie die Vorteile, die er mit sich bringt, als unwichtig ansehen können, können sie auch von all den Schmeicheleien, dem süßlichen Gerede und der Kriecherei anderer abgestoßen sein und sich von solchen Dingen distanzieren oder sich gegen sie auflehnen und ihnen entsagen. Aber können Antichristen diesen Dingen entsagen oder sie loslassen? Absolut nicht. Wenn du sie bittest, diese Dinge loszulassen, ist es so, als würdest du sie bitten, ihr Leben aufzugeben. Warum sonst würden manche Leute sagen: „Ich werde nicht mehr glauben, ich werde nicht mehr weiterleben, das Leben ist nicht mehr lebenswert“, sobald sie ihren Status verlieren? Ist da nicht etwas im Gange? Warum ist ihnen Status so wichtig? Sie können kein ereignisloses und gewöhnliches Leben führen; sie müssen Status haben, sie müssen über der Masse stehen und sich in der Verehrung, Anbetung und Verherrlichung anderer sowie in den Lügen sonnen, die dazu bestimmt sind, ihnen entgegenzukommen, sie zu täuschen und ihnen zu schmeicheln. Sie wollen sich diesen Dingen hingeben. Geben sich Menschen mit normaler Menschlichkeit solchen Dingen freiwillig hin? Sicherlich nicht; es beunruhigt sie. Warum genießen Antichristen diese Dinge gerne? Weil sie satanische Dispositionen in sich tragen. Nur jene von Satans Art streben nach diesen Dingen und haben solche Forderungen. Normale Menschen mögen diese Dinge eine Zeit lang genießen, aber sie stellen fest, dass sie bedeutungslos und sogar lästig sind, und dann meiden sie sie alle. Aber manche Menschen weigern sich hartnäckig,

sie loszulassen. Warum zum Beispiel ziehen sich manche Filmstars trotz ihres fortgeschrittenen Alters nie aus der Filmwelt zurück? Weil sie ohne diesen Heiligenschein, ohne von Menschen umgeben zu sein, das Leben langweilig finden. Sie haben das Gefühl, dass der Himmel nicht mehr so blau ist, dass ihr Leben keine Richtung mehr hat und dass es nun bedeutungslos und ohne Wert ist. Sie haben das Gefühl, ihr ganzes Leben wird trostlos, also müssen sie in die Filmindustrie zurückkehren, um das Gefühl, ein Star zu sein, wieder zu erleben. Antichristen teilen dieselbe Eigenschaft mit ihnen: Sie besitzen eine gleichermaßen niederträchtige Disposition und ein gleichermaßen niederträchtiges Wesen. Wenn Antichristen Status erlangen, stellen sie ihn überall zur Schau, nehmen sogar in ihren Häusern eine autoritäre Rolle ein und bringen ihre Familienmitglieder dazu, ihnen zu gehorchen. Antichristen besitzen eine niederträchtige Disposition und ein niederträchtiges Wesen, und sie schätzen den Status besonders, wobei sie sich alle Mühe geben, ihn zur Schau zu stellen und damit anzugeben. Was zeigt uns das? Haben diese Menschen Schamgefühl? Das haben sie nicht. Sie erlangen Status und denken, dass ihre Identität sich verändert hat, und sogar ihre Beziehung zu ihren Eltern ist verändert. Ist das nicht ein Problem? Das ist pervers! Dass sie eine solche Haltung gegenüber dem Status einnehmen können, ist eine Art Beweis, der ihr niederträchtiges Wesen entlarvt.

Gott ist der Schöpfer, und Seine Identität und Sein Status stehen über allem. Gott besitzt Autorität, Weisheit und Kraft, und Er hat Seine eigene Disposition und das, was Er hat und ist. Weiß irgendjemand, wie viele Jahre Gott inmitten der Menschheit und der gesamten Schöpfung gewirkt hat? Die genaue Anzahl der Jahre, in denen Gott gewirkt und die gesamte Menschheit geführt hat, ist unbekannt; niemand kann eine präzise Angabe machen, und Gott berichtet der Menschheit nicht über diese Angelegenheiten. Würde Satan jedoch so etwas tun, würde er darüber berichten? Mit Sicherheit. Er will sich selbst zur Schau stellen, um mehr Menschen in die Irre zu führen und mehr Menschen auf seine Beiträge aufmerksam zu machen. Warum berichtet Gott nicht über diese Angelegenheiten? Es gibt einen bescheidenen und verborgenen Aspekt in Gottes Wesen. Was ist das Gegenteil davon, bescheiden und verborgen zu sein? Es ist, arrogant zu sein und sich selbst zur Schau zu stellen. Ganz gleich, wie groß das Werk ist, das Gott vollbringt, Er teilt den Menschen nur das mit, was sie fassen und verstehen können, und gibt sich damit zufrieden, den Menschen zu erlauben, Erkenntnis zu erlangen und durch das von Ihm vollbrachte Werk Sein Wesen zu erkennen. Welchen Nutzen bringt das den Menschen? Welches Ergebnis wird dadurch erzielt? Geht es darum, dass die Menschen diese Dinge wissen müssen, um Gott anzubeten? Darum geht es eigentlich nicht. Dass Menschen Gott anbeten können, ist das letztendliche objektive Ergebnis, aber was ist Gottes ursprüngliche Absicht, wenn Er die Menschen diese Dinge wissen lässt? Sie sollen in die Lage versetzt werden, sich der Herrschaft Gottes zu unterwerfen, keinen vergeblichen Widerstand mehr zu leisten und nicht mehr vom Weg abzukommen, nachdem sie diese Dinge erkannt haben, nachdem sie

verstanden haben, wie Gott die Menschheit führt und wie Er die Herrschaft über die Menschheit ausübt und sie anordnet – auf diese Weise werden die Menschen viel weniger leiden. Indem du auf natürliche Weise lebst und gemäß den Wegen und Gesetzen, die Gott vorsieht, und gemäß Seinen Anforderungen und den von Ihm gegebenen Grundsätzen existierst, wirst du nicht mehr in die Fänge Satans geraten, noch wirst du ein zweites Mal verdorben und mit Füßen getreten werden. Stattdessen wirst du für immer innerhalb der von Gott aufgestellten Regeln leben, das Abbild eines Menschen ausleben und als geschaffenes Wesen leben und Gottes Fürsorge und Schutz empfangen. Das sind die ursprüngliche Absicht und der Zweck von Gottes Werk. Hat Gott sich also bei dem riesigen Werk, das Er vollbracht hat, jemals zur Schau gestellt? Hat Er den Menschen jemals erzählt, was Er getan hat? Niemals. Viele Menschen wissen nicht, was Gott getan hat oder welche Arten von Dingen von Gott getan wurden und welche nicht. Tatsächlich hat Gott sehr viel getan, aber Er hat diese Dinge der Menschheit niemals kundgetan. Gott tut sie der Menschheit nicht kund; alles, was du tun musst, ist, dir über das klar zu werden, was du wissen solltest. In Zukunft wird die Menschheit in der Lage sein, normal auf Erden zu existieren und Gottes Führung anzunehmen, und wenn Gott inmitten der Menschheit ankommt, werden die Menschen in der Lage sein, normale Interaktionen mit Gott zu haben, Ihn zu empfangen, Ihn anzubeten, auf Seine Worte zu hören und nicht länger Satan zu folgen. Auf diese Weise wird Gottes Königreich auf Erden erscheinen, und auf Erden wird es eine Gruppe von Menschen geben, die Ihn anbeten können, eine Gruppe von Menschen, die auf Seine Worte hören und sie in die Praxis umsetzen können. So wird Gottes Werk vollbracht sein; es genügt, dieses Ergebnis zu erzielen. Wenn Gott also irgendetwas tut und du es nicht verstehst oder dir dessen nicht bewusst bist, wird Gott es dir nicht erklären. Warum erklärt Er es nicht? Es ist nicht nötig. Es gibt viele Dinge, die du nicht verstehst, und Gott wird dir bestimmte Mysterien nicht offenbaren, damit du sie verstehst oder Seine Identität, Sein Wesen oder Seine Kraft begreifst. Gott vollbringt dieses Werk nicht. Worauf konzentriert sich Gott gegenwärtig? Er konzentriert sich darauf, die Menschen dazu zu bringen, die Wahrheit zu verstehen. Sobald du die Wahrheit verstehst, wirst du Gott kennenlernen, eine Grundlage für dein Leben haben und in der Lage sein, dich in Zukunft Gott zu unterwerfen und Ihn anzubeten, und du wirst auch in der Lage sein, Satan zu erkennen und ihm zu entsagen und nicht länger von ihm in die Irre geführt zu werden oder mit ihm mitzulaufen – dann ist Sein Werk vollendet. Was jene Mysterien betrifft, so wird die Menschheit in Zukunft die Gelegenheit haben, sie zu verstehen, aber die Mysterien von Gottes Handeln sind unglaublich gewaltig, und selbst wenn Gott sie dir offenbart, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass du sie verstehen wirst. Selbst wenn du mit ihnen in Berührung kommst, bist du vielleicht nicht in der Lage, sie zu begreifen oder zu fassen. Warum ist das so? Weil zwischen den geschaffenen Wesen und Gott, zwischen den Gedanken der Menschen und den Ideen Gottes eine Distanz besteht. Zum Beispiel weißt du vielleicht, dass der Regenbogen ein Zeichen des Bundes zwischen

Gott und der Menschheit ist, aber weißt du auch, wie ein Regenbogen entsteht? Wenn Gott dir dieses Mysterium erklären würde, würdest du es verstehen? Du würdest es nicht, also sagt es Gott dir nicht. Es wäre eine Last für dich, wenn Er es täte, da du es studieren und analysieren müsstest, was lästig wäre. Deshalb sagt Gott nicht viel über Mysterien. Aber kann der Mensch, der zu Satan gehört, schweigen, wenn er von diesen Mysterien weiß? Absolut nicht. Hierin unterscheidet sich ihr Wesen. Erklärt Gott die vielen Dinge, die Er der Menschheit seit Jahren offenbart hat, die die Menschen aber nie verstehen können? Tut Er übernatürliche Dinge? Nein, das tut Er nicht. Die Menschheit wurde von Gott geschaffen, und Gott weiß, wie viel die Menschen verstehen können und in welchem Maße sie es verstehen können. Diese Dinge werden vor die Augen der Menschen gelegt, aber wenn es für sie nicht notwendig ist, sie zu verstehen, gibt es keine Notwendigkeit, sie zu erleuchten oder ihnen diese Dinge aufzuerlegen und sie zu einer Last für sie werden zu lassen, also wirkt Gott nicht auf diese Weise. Daher gibt es Grundsätze für Gottes Handeln. Seine Herangehensweise an die Menschheit ist eine des sich Kümmerns, der Rücksichtnahme und der Liebe. Gott will das Beste für die Menschen – das ist die Quelle und die ursprüngliche Absicht hinter all dem Handeln Gottes. Satan andererseits stellt sich zur Schau, zwingt den Menschen Dinge auf, bringt sie dazu, ihn anzubeten und von ihm in die Irre geführt zu werden, und führt sie dazu, zu verkommen, sodass sie allmählich zu lebenden Teufeln werden und auf die Zerstörung zusteuern. Aber wenn du an Gott glaubst und die Wahrheit verstehst und erlangst, dann kannst du dem Einfluss Satans entkommen und Errettung erlangen – du wirst nicht dem Ergebnis der Zerstörung gegenüberstehen. Satan kann es nicht ertragen, zu sehen, dass es den Menschen gut geht; es ist ihm egal, ob die Menschen leben oder sterben; er kümmert sich nur um sich selbst, seinen eigenen Profit und sein eigenes Vergnügen, und es mangelt ihm an Liebe, Barmherzigkeit, Toleranz und Vergebung. Satan besitzt diese Eigenschaften nicht; nur Gott besitzt diese positiven Dinge. Gott hat ein beträchtliches Werk an den Menschen vollbracht, aber hat Er jemals darüber gesprochen? Hat Er es jemals erklärt? Hat Er es jemals kundgetan? Nein, das hat Er nicht. Egal, wie sehr die Menschen Gott missverstehen, Er erklärt es nicht. Aus Gottes Perspektive ist dein Verständnis von Gott sehr begrenzt, egal ob du sechzig oder achtzig Jahre alt bist, und gemessen an dem Wenigen, das du weißt, bist du immer noch ein Kind. Gott lastet es dir nicht an; du bist immer noch ein unreifes Kind. Es spielt keine Rolle, dass manche Menschen viele Jahre gelebt haben und ihr Körper Alterserscheinungen aufweist; ihr Verständnis von Gott ist immer noch sehr kindisch und oberflächlich. Gott lastet es dir nicht an – wenn du es nicht verstehst, verstehst du es eben nicht. Das ist nun einmal dein Kaliber und deine Fähigkeit, und das lässt sich nicht ändern. Gott wird dir nichts aufzwingen. Gott verlangt von den Menschen, Zeugnis für Ihn abzulegen, aber hat Er Zeugnis für sich Selbst abgelegt? (Nein.) Andererseits fürchtet Satan, dass die Menschen nicht einmal von der kleinsten Sache wissen, die er tut. Die Antichristen sind da nicht anders: Sie prahlen mit jeder Kleinigkeit, die sie tun,

vor allen Leuten. Wenn man sie hört, scheint es, als würden sie für Gott Zeugnis ablegen – aber wenn man genau hinhört, wird man entdecken, dass sie nicht für Gott Zeugnis ablegen, sondern sich zur Schau stellen und sich selbst aufbauen. Die Absicht und das Wesen hinter dem, was sie sagen, ist, mit Gott um Sein auserwähltes Volk und um Status zu wetteifern. Gott ist bescheiden und verborgen, und Satan stellt sich zur Schau. Gibt es da einen Unterschied? Sich zur Schau stellen verglichen mit Bescheidenheit und Verborgenheit: Was davon sind positive Dinge? (Bescheidenheit und Verborgenheit.) Könnte man Satan als bescheiden beschreiben? (Nein.) Warum nicht? Gemessen an seiner niederträchtigen Wesensnatur ist er ein wertloses Stück Abfall; es wäre anormal, wenn Satan sich nicht zur Schau stellen würde. Wie könnte man Satan als „bescheiden“ bezeichnen? „Bescheidenheit“ bezieht sich auf Gott. Gottes Identität, Sein Wesen und Seine Disposition sind erhaben und ehrwürdig, aber Er stellt sich niemals zur Schau. Gott ist bescheiden und verborgen, sodass die Menschen nicht sehen, was Er getan hat, aber während Er im Verborgenen wirkt, wird die Menschheit unaufhörlich versorgt, genährt und geleitet – und das alles ist von Gott arrangiert. Ist das nicht ein Zeichen von Verborgenheit und Bescheidenheit, dass Gott diese Dinge niemals kundtut, niemals erwähnt? Gott ist gerade deshalb bescheiden, weil Er in der Lage ist, diese Dinge zu tun, sie aber niemals erwähnt oder kundtut und nicht mit den Menschen darüber streitet. Welches Recht hast du, von Bescheidenheit zu sprechen, wenn du zu solchen Dingen unfähig bist? Du hast nichts von alledem getan und bestehst dennoch darauf, Verdienst dafür zu beanspruchen – das nennt man schamlos. Gott führt die Menschheit und vollbringt ein so großes Werk, und Er gebietet über das gesamte Universum. Seine Autorität und Kraft sind so gewaltig, doch Er hat niemals gesagt: „Meine Kraft ist außergewöhnlich.“ Er bleibt verborgen inmitten aller Dinge, gebietet über alles, nährt und versorgt die Menschheit und ermöglicht es der gesamten Menschheit, von Generation zu Generation fortzubestehen. Nehmen wir zum Beispiel die Luft und den Sonnenschein oder all die materiellen Dinge, die für die menschliche Existenz auf der Erde notwendig sind – sie alle strömen ohne Unterlass hervor. Dass Gott für den Menschen sorgt, steht außer Frage. Wenn Satan etwas Gutes täte, würde er es verschweigen und ein unbesungener Held bleiben? Niemals. Es ist so wie bei einigen Antichristen in der Kirche, die früher gefährliche Arbeit übernommen haben, die Dingen entsagt und Leid ertragen haben, die vielleicht sogar im Gefängnis waren; es gibt auch einige, die einst zu einem Aspekt der Arbeit des Hauses Gottes beigetragen haben. Sie vergessen diese Dinge nie, sie denken, dass sie dafür lebenslanges Verdienst verdienen; sie denken, dies sei ihr lebenslanges Kapital – was zeigt, wie gering die Menschen sind! Die Menschen sind wirklich gering, und Satan ist schamlos.

Sagt Mir, wenn Antichristen den gleichen Status wie Gott hätten, was müssten sie dann essen und tragen? Sie müssten die besten Speisen essen und die besten Marken tragen, nicht wahr? Was also ihre Anforderungen an materielle Dinge betrifft, sagt Mir, haben sie da nicht bestimmte Spezifikationen? Wenn sie irgendwohin reisen, müssen

sie das Flugzeug nehmen. Wenn sie dort ankommen, können gewöhnliche Brüder und Schwestern sie dann bei sich zu Hause aufnehmen? Selbst wenn sie es könnten, würden diese Antichristen nicht bei ihnen bleiben – sie müssen in einem Luxushotel absteigen. Sind Antichristen nicht sehr wählerisch, was ihre Spezifikationen angeht? Was die Ehre, das Vergnügen und die Eitelkeit betrifft, die ihnen der Status bringen würde, können sie auf diese Dinge verzichten? Solange sie die richtigen Bedingungen und Gelegenheiten haben, greifen sie mit vollen Händen nach diesen Dingen und genießen sie. Was sind ihre Grundsätze? Solange sie Status haben, können sie an Geld kommen und Markenkleidung sowie Markenaccessoires tragen. Sie wollen keine gewöhnlichen Dinge tragen; sie müssen berühmte Marken tragen. Ihre Krawatten, Anzüge, Hemden, Manschettenknöpfe, Goldketten und Gürtel – alles ist von bekannten Marken. Das ist kein gutes Zeichen, und leiden die Brüder und Schwestern nicht deswegen? Das Geld, das die Brüder und Schwestern darbringen, wird von diesen Antichristen dazu verwendet, Markenartikel zu kaufen. Ist das nicht ein großes Übel, das sie getan haben? Wird es nicht durch ihre Niederträchtigkeit verursacht? Das sind die Arten von Dingen, zu denen sie fähig sind. Es gab jemanden, der sich zu Anfang seiner Führungsrolle bescheiden kleidete, mit nur drei bis fünf Outfits, die keine Markenware oder hochwertig waren. Nachdem er mehrere Jahre in Führungspositionen war, wurde er entlassen, weil er keine wirkliche Arbeit leistete. Als er ging, nahm er eine Wagenladung voll Sachen mit: Markenkleidung, Taschen, allerlei schöne Dinge. Er hat als Leiter kein Geld verdient, woher kamen also diese Dinge? Sie kamen von seinem Status. Wenn er es abgelehnt hätte, als andere ihm diese Dinge kauften, hätten die Brüder und Schwestern dann immer noch darauf bestanden, sie für ihn zu kaufen? Wäre so etwas passiert? Wenn er diese Dinge nicht gewollt hätte, hätten die Brüder und Schwestern sie nicht für ihn gekauft. Wo liegt hier das Problem? Er riss diese Güter gewaltsam und gierig an sich. Einerseits erpresste er die Brüder und Schwestern, und andererseits kaufte er sie aktiv selbst. Darüber hinaus ließ er die Brüder und Schwestern diese Dinge für ihn kaufen, und wenn sich jemand weigerte, quälte er ihn und machte ihm das Leben schwer. Diese verschiedenen Gründe spielen alle eine Rolle. Am Ende fuhr er seine „reiche Ernte“ ein und wurde wohlhabend. Beneidet ihr diese Art von Leiter? Wenn ihr die Gelegenheit hättet, könntet ihr auch diese Art von Reichtum erlangen? Lass Mich dir sagen, es ist nicht gut, auf diese Weise reich zu werden – es hat Konsequenzen! Wenn manche Menschen Leiter werden, fürchten sie sich davor, dass ihnen diese Dinge passieren. Sie denken, dass die Versuchungen zu groß wären, dass es schwierig wäre, diese Versuchungen zu vermeiden oder damit umzugehen, und dass es leicht wäre, ihnen zu erliegen. Aber manche Menschen kümmern sich nicht darum und denken: „Das ist normal. Wer übernimmt ein Amt, ohne solche Dinge zu genießen? Warum sollte man sonst ein Amt übernehmen? Genau darum geht es doch!“ Was ist das für eine Stimme? Es ist die Stimme von Antichristen, und diese Menschen sind in Gefahr.

Ich arbeite jetzt seit fast dreißig Jahren. Habe Ich jemals irgendjemanden um etwas erpresst? Wenn ich zum Beispiel jemanden sehen würde, der schönen Schmuck trägt, würde ich ihn dann erpressen, indem ich eine Nachricht schicken würde wie: „Gib Mir deinen Schmuck; er steht dir nicht. Gold- und Silberschmuck ist für Leute mit Status gedacht, und diejenigen ohne Status sollten ihn nicht tragen“? Ist das jemals passiert? Nein. Selbst als einige Brüder und Schwestern ein bisschen Geld hatten und Mir eine Lederjacke oder so etwas kauften, habe Ich diese Dinge immer zurückgegeben. Es war nicht so, dass sie Mir nicht gefielen; es war nur so, dass Ich für solche Dinge keine Verwendung hatte. Später dachte Ich darüber nach: „Wie sollte Ich mit diesen Dingen angemessen umgehen? Was sollte Ich tun, um zu vermeiden, die Gefühle der Leute zu verletzen, die sie gekauft haben?“ Ich brachte diese Dinge in die Kirche, damit die Brüder und Schwestern sie gemäß den Grundsätzen verteilen konnten. Wenn jemand bereit war, die wertvollen Gegenstände zu kaufen, verkaufte die Kirche sie zu einem reduzierten Preis. Es ging nicht darum, Geld zu verdienen; es ging darum, die Dinge auf eine Weise zu handhaben, die für beide Seiten passend war. Niemand sollte diese Dinge umsonst erhalten, denn sie waren ursprünglich nicht für dich bestimmt. Diese Gegenstände waren begrenzt und konnten nicht gleichmäßig unter allen verteilt werden, und es war für niemanden angemessen, sie geschenkt zu bekommen. Daher war die einzige Möglichkeit, dass diejenigen, die das Geld hatten und bereit waren, sie zu kaufen, sie eben kauften. Sie waren sicherlich billiger als das, was auf dem Markt verkauft wurde, also war es eine Gunst des Hauses Gottes. Ich hatte das Recht, die Dinge so zu handhaben. Denn sobald Mir etwas gegeben wurde, wurde es zu Meinem Eigentum, und Ich hatte das Recht, damit umzugehen, wie Ich es für richtig hielt. Es hatte nichts mehr mit der Person zu tun, die es ursprünglich gekauft hatte. Indem Ich die Angelegenheiten auf diese Weise handhabte, hatte Ich bereits ihren Ruf gewahrt. Es hätte keine Einwände geben dürfen, da dieser Ansatz völlig angemessen war. Viele Brüder und Schwestern haben Mir Dinge gekauft. Ich habe ihnen nicht aufgetragen, Mir Dinge zu kaufen, geschweige denn von ihnen verlangt, es zu tun. Sie hatten das Herz dazu, was Ich zu schätzen wusste, aber es gab viele Dinge, die Ich nicht annehmen konnte, weil Ich sie nicht brauchte. Das ist eine praktische Frage. Ist das, was Ich gesagt habe, angemessen? (Ja.) War Meine Handhabung der Sache auch angemessen? (Ja.) Es gab auch einige Brüder und Schwestern, die wussten, dass Ich kälteempfindlich bin und keine kalten Speisen esse, also kauften sie Mir eine Medizin gegen Magenbeschwerden. Ich fühlte Mich jedoch nicht allzu gut, nachdem Ich diese Medikamente genommen hatte – Mein Körper kann solchen Experimenten nicht standhalten, also gibt es viele Medikamente, mit denen Ich vorsichtig sein muss. Ihr müsst das verstehen. Einige Brüder und Schwestern kauften auch einige Nahrungsergänzungsmittel, wie zum Beispiel Berg-Ginseng, roten Ginseng und andere Arten von Stärkungsmitteln. Ich konnte keines davon nehmen. Warum? Weil sie nicht für Mich geeignet waren. Es war nicht so, dass Ich auf das, was die Brüder und Schwestern Mir kauften, oder darauf, wo sie es kauften,

herabblickte; es war nur so, dass Ich es nicht verwenden konnte; Ich war nicht in der Lage, es zu verwenden. Nicht alle guten Dinge sind für jeden geeignet. Es gibt viele gute Dinge da draußen, und wenn du etwas Gutes nimmst und es eine negative oder allergische Reaktion hervorruft, dann ist es für dich keine gute Sache. Wie sollte man also damit umgehen? Es ist am besten, es diejenigen verwenden zu lassen, für die es geeignet ist. Deshalb, lasst Mich euch sagen, egal wer Geld ausgibt, um Mir Dinge zu kaufen, merkt euch diese Worte – kauft sie nicht. Wenn Ich etwas brauche, werde Ich es dir direkt sagen, und Ich werde dabei nicht so höflich sein. Verstanden? Aber wenn ihr Mir diese Dinge bringt und Ich sage, Ich brauche sie nicht oder sie sind nicht geeignet, dann ist das auch keine Höflichkeitsfloskel. Das ist nicht unwahr oder heuchlerisch. Alles, was Ich sage, ist real; es ist alles wahr. Lest bitte nicht zwischen den Zeilen, wenn Ich spreche. Wenn Ich sage, Ich brauche es nicht, bedeutet das, Ich brauche es nicht. Wenn Ich sage, Ich kann es nicht verwenden, bedeutet das, Ich kann es nicht verwenden. Was auch immer ihr tut, verschwendet eure Zeit nicht damit, über den Kauf von Dingen nachzudenken oder nutzlos Geld auszugeben. Denk nicht, dass alle guten Dinge Gott gegeben werden sollten – weißt du überhaupt, ob Ich sie brauche oder nicht? Wenn Ich sie nicht brauche, hast du sie dann nicht umsonst gekauft? Wenn du Mir wirklich etwas kaufen wolltest, dann lass Mich dir sagen – kauf Mir nichts. Wenn du sagst, du hast es für Mich gekauft, damit Ich es mit allen teile, dann gut, Ich kann es weitergeben. Wenn es darum geht, wie Ich solche Dinge behandle und wie Ich die materiellen Besitztümer behandle, die Status und Position mit sich bringen, dann ist dies Meine Haltung. Behandeln Antichristen diese Angelegenheiten auf dieselbe Weise? (Nein, das tun sie nicht.) Erstens lehnen sie mit Sicherheit nichts ab – je mehr, desto besser. Egal, wer ihnen Geschenke schickt oder was für Geschenke es sind, sie nehmen sie an. Zweitens erpressen sie zweifellos bestimmte Dinge von den Menschen, und schließlich greifen sie auch selbst noch gierig zu. Das ist es, was sie suchen und was sie wollen; es ist das, was der Status, den sie anstreben, ihnen bringt.

Könnt ihr auf der Grundlage unseres gemeinschaftlichen Austauschs vom letzten Mal und von heute eine Zusammenfassung in einem Satz formulieren, die das niederträchtige Wesen von Antichristen aufdeckt? Das größte Merkmal der Niederträchtigkeit von Antichristen ist Folgendes: Sie verurteilen alles Positive, alles Gerechte und alles, was mit der Wahrheit übereinstimmt, und alles, was unter den Menschen als schön gilt. Sie hassen diese Dinge und sind ihnen abgeneigt. Umgekehrt ist alles Negative und alles, was von Menschen mit Gewissen, Vernunft und einem Sinn für Gerechtigkeit verurteilt und verachtet wird, genau das, woran Antichristen ihre Freude haben. Das sind die Dinge, die sie anstreben und wertschätzen. Es gibt auch noch einen anderen Satz, der das zusammenfassen kann: Antichristen hassen alles Positive, das von Gott kommt, und hassen, was Gott liebt; stattdessen lieben sie genau die Dinge, die Gott verabscheut und verurteilt. Das ist die Niederträchtigkeit der Antichristen. Was ist das hauptsächliche Merkmal dieser Niederträchtigkeit? Es ist, dass sie eine besondere Vorliebe für alles

Hässliche und Negative haben, während sie alles, was schön, positiv und mit der Wahrheit übereinstimmend ist, verabscheuen und ihm feindselig gegenüberstehen. Das ist es, was Niederträchtigkeit ist. Das versteht ihr, nicht wahr? Der heutige gemeinschaftliche Austausch beinhaltete das Thema „was Antichristen lieben“. Wir haben auch einige Beispiele angeführt, von denen einige typischer waren als andere, aber alle können als Beweis verwendet werden, um die niederträchtige Wesensnatur von Antichristen zu erklären. Als Nächstes müsst ihr darüber nachsinnen und Gemeinschaft halten, welche niederträchtigen oder positiven Dinge ihr seht und versteht, welche negativen Dinge Antichristen lieben, welche positiven Dinge sie hassen, und was ihr verstehen könnt, sowie was ihr seht und erfahrt. Antichristen und gewöhnliche verdorbene Menschen weisen in ihren Dispositionen und Wesensarten gewisse gemeinsame Probleme auf, und der Schweregrad dieser Gemeinsamkeiten mag zwar unterschiedlich sein, aber das Wesen ihrer Dispositionen ist dasselbe. Die Wege, die sie gehen, und die Ziele, die sie verfolgen, mögen ebenfalls variieren, aber sie offenbaren viele derselben verdorbenen Dispositionsessenzen. Daher ist es für jeden verdorbenen Menschen hilfreich, die verschiedenen Aspekte des Wesens von Antichristen zu entlarven. Wenn Gottes auserwähltes Volk das Wesen der Antichristen durchschauen kann, kann es sicherstellen, dass es von ihnen nicht in die Irre geführt wird und sie auch nicht anbeten oder ihnen folgen wird.

7. August 2019

Punkt 7: Sie sind niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig (Teil 3)

Ergänzung

Geschenke

Bevor Ich zum Hauptthema dieses gemeinschaftlichen Austauschs komme, lasst Mich eine Geschichte erzählen. Was für eine Geschichte sollte Ich erzählen? Wenn sie keinen Einfluss auf die Menschen hat, oder wenn sie jene, die an Gott glauben, im Hinblick auf Lebenseintritt und Gotteserkenntnis nicht erbaut oder sie nicht davon profitieren, dann hat es keinen Sinn, diese Geschichte zu erzählen. Wenn Ich eine Geschichte erzähle, dann muss die Geschichte an sich ein wenig erbaulich sein – sie muss Wert und Bedeutung haben. Hört also der heutigen Geschichte zu, und seht, ob sie für euch erbaulich und hilfreich sein kann. Einige Geschichten sind wahr, während andere Erfindungen sind, die sich an realen Ereignissen orientieren; sie sind nicht wahr, kommen aber im Leben häufig vor, also sind sie nicht von der Realität getrennt. Egal, ob sie erfunden oder wirklich geschehen sind, sie sind eng mit dem Leben der Menschen verbunden. Warum sollte Ich euch also solche Geschichten erzählen? (Damit wir die Wahrheit verstehen können.) Das ist richtig: Sie sollen euch in die Lage versetzen, die Wahrheit zu verstehen – einige Wahrheiten, bei denen die Menschen im echten Leben Schwierigkeiten haben, sie zu verstehen. Lasst uns das Geschichtenerzählen nutzen, um das Wissen der Menschen über die Wahrheit und über Gott näher an die Realität heranzubringen und es ihnen zu erleichtern, die Wahrheit und Gott zu verstehen.

Wenn Ich über einen längeren Zeitraum viel Kontakt zu Menschen habe, sind seltsame und amüsante Zwischenfälle unvermeidlich. Dieser Zwischenfall geschah im Frühling dieses Jahres. Der Winter ging zu Ende und der Frühling nahte, das Wetter wurde immer milder und alle Arten von Pflanzen hatten zu sprießen begonnen. Im Sonnenlicht und im Regen wuchsen sie Tag für Tag. Einige dieser Pflanzen waren wildwachsend und andere angebaut; es gab solche, die Tieren als Futter dienen, solche für den menschlichen Verzehr und solche, die sowohl für Tiere als auch für Menschen eine Nahrungsquelle darstellen. Es war eine frühlingshafte Szenerie: eine grüne Landschaft voller Leben. Und hier beginnt die Geschichte. Eines Tages wurde Ich mit einem besonderen Geschenk überrascht. Was für ein Geschenk war das? Eine Tasche, gefüllt mit grünem Wildkraut. Die Person, die Mir die Tasche gegeben hatte, sagte: „Das ist Gewöhnliches Hirtentäschel. Es ist essbar und gut für Deine Gesundheit. Du kannst es Rühreiern zufügen.“ Also gut. Dann verglich Ich es mit dem Gewöhnlichen Hirtentäschel, das Ich zuvor gekauft hatte. Kaum hatte Ich das getan, gab es ein Problem. Könnt ihr es erraten? Ich bin auf ein „Geheimnis“ gestoßen. Was für ein Geheimnis? Das Gewöhnliche Hirtentäschel im Ausland sieht anders aus als das Gewöhnliche Hirtentäschel in China. Stimmt hier etwas nicht? (Ja.) Wenn es dasselbe gewesen wäre, dann hätte es gleich

aussehen sollen. Was wäre also das Erste, das einem in den Sinn kommt, wenn man feststellt, dass es anders aussieht? Ist das Hirtentäschel oder nicht? Ich konnte Mir nicht sicher sein. Müsste Ich diese Person nicht fragen, was da los war? Also ging Ich später zu ihm und fragte ihn: „Bist du sicher, dass das Hirtentäschel ist?“ Er dachte darüber nach und antwortete: „Ach, ich bin mir nicht sicher, ob es Hirtentäschel ist oder nicht.“ Wenn er sich nicht sicher war, wie konnte er es Mir dann schenken? Warum hätte er es gewagt, es Mir zu geben? Glücklicherweise aß Ich es nicht einfach so. Zwei Tage später war Ich Mir sicher geworden, dass es tatsächlich kein Hirtentäschel war. Was sagte diese Person? Der Mann sagte: „Wie hast Du herausgefunden, dass es kein Hirtentäschel war? Ich bin mir nicht sicher, aber vergiss es: Iss es nicht.“ Kann man so etwas dennoch essen? (Nein.) Man kann es nicht essen. Wenn Ich sage, „Du bist dir nicht sicher, aber Ich werde das Risiko eingehen und es essen, da du so freundlich bist“, wäre das in Ordnung? (Nein.) Welcher Natur ist ein solches Verhalten? Wäre das dumm? (Ja.) Ja, das ist Dummheit. Zum Glück aß Ich es nicht, noch verfolgte Ich die Sache weiter, also wurde die Sache fallen gelassen.

Nach einiger Zeit begannen wilde Pflanzen aller Art, in den Feldern zu wachsen: hoch- und kleinwüchsige, blühende und nicht blühende, und Pflanzen aller Farbtöne und Arten. Sie wurden immer mehr, wurden dichter und immer formschöner. Eines Tages erhielt Ich eine weitere Geschenktasche. Jedoch war diese nicht eine Tasche gefüllt mit Gewöhnlichem Hirtentäschel. Stattdessen enthielt sie Chinesischen Beifuß, der von demselben Mann stammte. Er war so freundlich gewesen, eine weitere Tasche zu senden, zusammen mit der Anleitung: „Probiere dies. Das ist Chinesischer Beifuß: Er vertreibt die Kälte, und Du kannst ihn auch mit Rühreiern essen.“ Ich sah die Pflanze an: Handelte es sich nicht um einen einjährigen Beifuß? Der Chinesische Beifuß kann in vielen Gebieten Chinas gefunden werden und seine Blätter haben einen speziellen Duft. Jedoch war es nicht das, was der Mann gesendet hatte – wie konnte das als Chinesischer Beifuß durchgehen? Die Blätter waren ein bisschen ähnlich, aber war es Chinesischer Beifuß oder nicht? Ich fragte den Mann, der Mir den Beifuß gegeben hatte, aber er sagte, er wisse es nicht. Mit dieser Aussage schob er die Verantwortung völlig ab. Er fragte sogar: „Warum hast Du noch nichts davon gegessen? Obwohl ich mir nicht sicher bin, was es ist, musst Du ein bisschen davon essen. Ich habe ein bisschen davon gegessen und es schmeckt wirklich gut.“ Er war sich nicht sicher, aber er drängte Mich dazu, es zu essen. Was glaubt ihr, hätte Ich tun sollen? Hätte Ich Mich dazu zwingen sollen, es zu essen? (Nein.) Das hätte bestimmt nicht gegessen werden sollen, weil derjenige, der es gesendet hatte, nicht einmal wusste, was es war. Wenn Ich ein Risiko eingegangen wäre und es gegessen hätte, um was Neues zu probieren, wäre vielleicht nichts passiert, weil die Person, die es gegessen hatte, sagte, dass es in Ordnung sein würde. Was ist aber mit der Vorgehensweise wie z. B. anzunehmen, dass es in Ordnung ist und es unwissend zu essen? Ging man dabei nicht unüberlegt vor? Welche Art von Person tut so etwas unüberlegt? Nur jemand, der grob und leichtfertig ist, würde dies

tun – jemand, der denkt: „Es spielt so oder so keine Rolle; mehr oder weniger reicht aus.“ Glaubt ihr, dass Ich dies tun sollte? (Nein.) Warum nicht? Es gibt so viele Dinge, die man essen kann; warum sollte man es riskieren, eine unbekannte Pflanze zu essen? In Zeiten der Hungersnot, wenn es wirklich nicht mehr zu essen gibt, kann man verschiedenes wildes Grünzeug ausgraben und versuchen, es zu essen und man kann ein paar Risiken eingehen. In Situationen wie diesen könnte man eine unbekannte Pflanze verspeisen. Handelt es sich jetzt aber um eine dieser Situationen? (Das tut es nicht.) Es gibt so viele Dinge, die man essen kann, warum sollte man also losziehen und wildes Grünzeug ausgraben? Ist es nötig, ein Risiko nur für einen kleinen Vorteil einzugehen, der unsichtbar, immateriell und imaginär ist? (Das ist es nicht.) Deshalb habe Ich Mich dazu entschieden, die Pflanze nicht zu essen. Zum Glück habe Ich sie nicht gegessen; Ich bin der Sache auch nicht weiter nachgegangen, und diese Angelegenheit wurde auch fallengelassen.

Einige Zeit später machte Mir der Mann noch ein Geschenk; dies war das dritte Mal. Diesmal war das Geschenk etwas ganz Besonderes: Es war weder aus der Erde gewachsen, noch an einem Baum gereift. Was war es? Zwei Vogeleier, ordentlich in eine Papiertüte eingewickelt, auf der die Worte „Vogeleier für Gott“ geschrieben standen. Komisch, oder? Als Ich die Papiertüte öffnete, sah Ich, dass die Schalen der beiden Eier wunderschön gefärbt waren. Ich hatte noch nie solche Eier gesehen, also konnte Ich nicht sagen, welche Art von Vogel sie gelegt hatte; Ich dachte daran, im Internet Informationen dazu zu suchen, aber Ich konnte keine Anhaltspunkte finden, denn es gab viele Eier mit demselben Muster und derselben Farbe, also gab es keine Möglichkeit, sie anhand von Größe und Farbe zu identifizieren. Glaubt irgendjemand von euch, dass es irgendeinen Sinn gehabt hätte, diesen Mann zu fragen, was für Vogeleier das waren? (Nein.) Warum nicht? (Er hätte es auch nicht gewusst.) Ihr habt es erraten; er hätte es auch nicht gewusst. Also fragte Ich ihn nicht. Hätte Ich es getan, hätte Ich seine Gefühle verletzt, und er hätte gedacht: „Ich bin so wohlmeinend und fürsorglich, aber trotzdem zweifelst Du an mir. Warum musst Du im Internet danach suchen? Da ich sie Dir zu essen gebe, iss sie einfach!“ Denkt ihr, Ich hätte die Eier essen sollen oder nicht? (Hättest Du nicht.) Wenn er sie euch gegeben hätte, hättet ihr sie gegessen? (Nein.) Ich auch nicht. Diese Eier sind für das Ausbrüten und die Fortpflanzung von Vögeln bestimmt. Wäre es nicht grausam, sie zu essen? (Ja.) Ich konnte das nicht tun, also wurde die Sache mit den Vogeleiern fallen gelassen, aber solche Dinge geschahen weiterhin.

Eines Tages stieß Ich zufällig auf Beifuß, der auf irgendeinem Geländer trocknete und wie chinesischer Beifuß aussah. Also fragte Ich eine Schwester, wofür er gedacht sei. Sie antwortete: „Ist das nicht die gleiche Art von chinesischem Beifuß, die dieser Mann Dir letztes Mal gegeben hat? Chinesischer Beifuß kann Feuchtigkeit beseitigen und die Kälte vertreiben. Bist Du nicht kälteempfindlich? Der Mann sagte, sobald er trocken sei, würde er ihn für Dich aufbewahren, damit Du ihn für ein heißes Fußbad verwenden kannst, um die Kälte zu vertreiben.“ Was denkt ihr alle, war Meine Reaktion,

als Ich das hörte? Ein Wort. (Sprachlos.) Das ist richtig, Ich war sprachlos. Hätte Ich unter solchen Umständen nicht darüber nachdenken sollen, wie fürsorglich diese Person war und wie sehr sie sich wirklich bemüht hatte? Wie konnte Ich da sprachlos gewesen sein? Es war nur so, dass diese Person zuvor in diesen Angelegenheiten ein paar Mal nicht scharfsinnig gewesen war und dann die Herangehensweise geändert hatte, als wollte sie sagen: „Ich gab Dir Wildkraut und Eier zu essen, aber Du hast sie nicht gegessen, also habe ich etwas chinesischen Beifuß für Dich für ein heißes Fußbad getrocknet, damit meine Bemühungen nicht vergeblich wären." Angesichts dieses Spektakels war Ich wirklich sprachlos. Später erzählte Ich jemand anderem, dass viele Apotheken jetzt chinesischen Beifuß führen. Man kann so viel kaufen, wie man will: Er ist in verschiedenen Verpackungen erhältlich, wird von verschiedenen Ländern hergestellt und wird hygienisch verarbeitet. Er ist viel besser als das, was der Mann Mir geschickt hatte, also ist es nicht vergeudete Mühe, ihn am Straßenrand zu pflücken und dann auf Geländer zu legen, um ihn in der Sonne zu trocknen? Wenn er ihn trocknet und Mir gibt, denkst du, Ich will ihn? (Du willst ihn nicht.) Ich will ihn nicht. Mit der Zeit lag kein Beifuß mehr auf den Geländern, denn was Ich gesagt hatte, war ihm zu Ohren gekommen, und er hörte auf, ihn Mir zukommen zu lassen. Später, als es mehr Wildkräuter auf dem Feld gab, wurden sie wohl nicht mehr als selten betrachtet, also ließ Mir niemand mehr Wildkräuter zukommen. Und Ich nehme an, dass aus den Vogeleiern mittlerweile Küken geschlüpft waren und sie nicht mehr gesammelt werden konnten, also habe Ich bislang keine weiteren Vogeleier oder Wildkräuter erhalten. Und das war Meine Geschichte.

Insgesamt gab es vier Vorfälle in der Geschichte, bei denen es immer darum ging, dass man Mir Dinge zukommen ließ: Bei zwei Vorfällen ließ man Mir unbekannte Wildkräuter zukommen, bei einem, unbekannte Vogeleier und bei einem weiteren sonnengetrocknete „traditionelle chinesische Medizin". Es mag etwas lächerlich klingen, über diese Dinge zu sprechen, aber was die Vorfälle selbst betrifft, welche Eindrücke, wenn überhaupt, habt ihr, nachdem ihr von ihnen erfahren habt? Gibt es darin etwas, was ihr durch sie verstehen oder was ihr ihnen entnehmen solltet, irgendwelche Lektionen, die ihr lernen solltet? Woran habt ihr alle gedacht, als ihr zugehört habt? Waren die Dinge, die Ich erzählt habe, an eine bestimmte Person gerichtet? Sicherlich nicht. Aber wenn sie nicht an eine bestimmte Person gerichtet waren, warum spreche Ich dann darüber? Ist es sinnvoll? Oder ist es nur leeres Gerede? (Ist es nicht.) Da ihr es nicht für leeres Gerede haltet, wisst ihr, warum Ich darüber spreche? Warum tat dieser Mann solche Dinge? Welcher Natur war sein Verhalten? Was war sein Motiv? Was sind hier die Probleme? Müssen sie in Kontext gebracht werden? Ihr werdet die Wahrheit verstehen können, wenn ihr die Menschen und die Natur der Vorfälle selbst im Kontext durchschaut. Denkt ihr, dass der Mann, der diese Dinge tat, gute oder schlechte Absichten hatte? (Gute Absichten.) Zunächst einmal ist eines sicher: Er war wohlmeinend. Was war falsch an seinen guten Absichten? Bedeutet, Dinge mit guten Absichten zu tun,

dass man fürsorglich ist? (Nicht unbedingt.) Wenn gute Absichten das Motiv für das Vorgehen eines Menschen sind, ist dann die Unreinheit einer verdorbenen Disposition zwangsläufig nicht vorhanden? Das ist nicht unbedingt so. Dann frage Ich euch alle: Wenn du deinen Eltern gegenüber respektvoll und gehorsam bist, warum würdest du ihnen diese Dinge nicht zukommen lassen, damit sie sie essen? Oder wenn du deine Chefs und Leiter magst und dir etwas an ihnen liegt, warum würdest du ihnen solche Dinge nicht zu essen geben? Warum würdest du das nicht wagen? Weil du Angst hast, dass etwas schiefgeht. Du hast Angst, deinen Eltern, deinen Leitern und deinen Chefs zu schaden. Hast du also keine Angst, Gott zu schaden? Was sind deine Absichten? Was verbirgt sich in deiner Freundlichkeit? Versuchst du, Gott zu täuschen? Versuchst du, mit Ihm zu spielen? Würdest du dich so etwas bei Gott als geistiges Wesen trauen? Wenn du sehen würdest, dass das Fleisch Gottes normale Menschlichkeit aufweist, und du es wagen würdest, so etwas zu tun, anstatt Ihn zu fürchten, hättest du dann ein gottesfürchtiges Herz? Wenn du kein gottesfürchtiges Herz hättest, wäre es dann wirklich fürsorglich von dir, so etwas zu tun? Das ist nicht fürsorglich: Es bedeutet, dass du Gott täuschst und mit Ihm spielst, und es ist extrem dreist von dir! Wenn du wirklich eine verantwortungsvolle Person bist, warum isst und probierst du nicht zuerst selbst etwas, um sicherzustellen, dass alles damit in Ordnung ist, bevor du es Gott bringst? Wenn du es direkt Gott bringst, ohne es selbst gegessen und probiert zu haben, spielst du dann nicht mit Gott? Hast du nicht das Gefühl, dass du dadurch Gottes Disposition verletzt? Kann Gott so etwas vergessen? Selbst wenn du es vergisst, Gott wird es nicht vergessen. Was geht dir durch den Kopf, wenn du so etwas tust? Du hast es nicht probiert, und du hast keinen wissenschaftlichen Beweis, dennoch wagst du es, es Gott zu geben. Ist das ein verantwortungsvolles Verhalten? Wenn du Gott schaden würdest, welche Verantwortung würdest du tragen? Selbst wenn das Gesetz sich nicht mit dir befassen würde, Gott würde dich ewiglich bestrafen. Du würdest dieses Zeugs nicht einmal für gut genug halten, um es den nichtgläubigen Leitern und Beamten zu geben, und du würdest es für würdelos halten. Welche Art von Absicht hättest du also, wenn du es Gott geben würdest? Bin Ich so wenig wert? Was würde dein Chef denken, wenn du ihm eine Tüte Wildkräuter geben würdest? „Ist das alles, was ich wert bin? Die Leute geben mir Geld und Markenartikel, und du gibst mir eine Handvoll Unkraut?“ Wärst du fähig, das durchzuziehen? Sicherlich nicht. Aber wenn du es durchziehen würdest, worüber würdest du dir Sorgen machen? Woran du zunächst einmal denken musst, ist: „Was mag der Chef? Braucht er diese Sache? Wenn er sie nicht braucht und ich sie ihm trotzdem gebe, wird er mir dann Schwierigkeiten machen? Wird er mich bei der Arbeit schikanieren und quälen? Wenn es ernst wird, wird er mich dann entlassen, indem er einen Vorwand findet und mich bei etwas ertappt?“ Machst du dir über irgendetwas davon Gedanken? (Ja.) Wenn du deinem Chef eine Freude machen willst, was solltest du ihm zunächst einmal geben? (Etwas, was ihm gefällt.) Ihm einfach etwas zu geben, was ihm gefällt, reicht nicht aus. Wenn er zum Beispiel gerade eine Tasse braucht,

kannst du dann einen oder zwei Euro ausgeben, um eine zu kaufen und sie ihm zu schenken? (Nein.) Du musst ihm etwas Goldenes, etwas Silbernes geben, etwas Vorzeigbares. Warum ihm etwas geben, was du nur widerwillig für dich selbst kaufen würdest? (Um ihm zu gefallen.) Was ist der Zweck, ihm zu gefallen? Zunächst einmal kann er dich mindestens unter seine Fittiche nehmen, und mit der Macht, die er hat, kann er dich verteidigen und deine Arbeit und dein Gehalt stabil und sicher machen. Zumindest wird er dir keine Schwierigkeiten machen. Also wirst du ihm niemals ein Büschel unbekannter Wildkräuter schenken. Ist das nicht so? (Ja.) Das kannst du nicht einmal bei deinem Chef tun, warum also sollte der Mann, der Mir das Unkraut gab, es bei Mir tun? Hat er an die Konsequenzen gedacht? Das hat er sicher nicht. Und warum nicht? Manche würden sagen: „Weil Du uns nicht quälen wirst." Ist das so einfach? Weil Ich ihm keine Schwierigkeiten machen werde, ist es das? Wie kommt es, dass er es gewagt hat, Mir so etwas zu schenken? (Er hielt seine Absichten für gut.) Das ist korrekt – er vertuschte all seine Hässlichkeit und Niederträchtigkeit durch gute Absichten, was bedeutet: „Ich habe Dir gegenüber gute Absichten, aber andere nicht! Sieh Dir all diese Wildkräuter an. Wer hat sie für Dich ausgegraben? War ich das nicht?" Was für eine Haltung ist das? Was für eine Mentalität ist das? Stehen diese guten Absichten im Einklang mit der Menschlichkeit? Wenn sie nicht einmal mit der Menschlichkeit im Einklang stehen, können sie dann mit der Wahrheit im Einklang stehen? (Können sie nicht.) Sie könnten nicht weiter von der Wahrheit entfernt sein! Was sind diese guten Absichten? Sind sie wirklich gute Absichten? (Sind sie nicht.) Welche Art von Haltung beinhalten sie dann? Welche Art von Unreinheiten und Wesenheiten enthalten sie? Selbst ihr jungen Leute, die ihr wenig von der Welt gesehen habt, versteht, dass man seinem Chef nicht einfach irgendwie Geschenke machen kann; man muss über die Konsequenzen nachdenken. Wenn also ein besonders erfahrener Mann in seinen Vierzigern oder Fünfzigern Mir solche Dinge schenkt, welcher Natur ist dies eurer Ansicht nach? Lohnt es sich, dass wir hier darüber diskutieren? (Ja.) Also, welcher Natur ist dies letzten Endes? Der Mann gab Mir achtlos irgendwelche Wildkräuter und wollte, dass Ich sie esse, ohne selbst zu wissen, worum es sich dabei handelte. Als Ich sagte, sie würden nicht wie diese Sorte von Wildkräutern aussehen, verlor er keine Zeit, Mir zu sagen, Ich solle sie nicht essen – und das ist nicht alles. Er ließ Mir eine andere Art Wildkräuter zukommen, damit Ich sie aß. Ich aß sie nicht, und er sagte: „Iss etwas davon, sie sind köstlich. Ich habe sie probiert." Was für eine Haltung ist das? (Sie ist respektlos und unverantwortlich.) Das ist richtig. Spürt ihr alle diese Haltung? (Ja.) Ist das wohlmeinend? Hier ist nichts wohlmeinend! Er hat sich wahllos etwas besorgt, was ihn noch nicht einmal etwas gekostet hat, es dann in eine Plastiktüte gesteckt und Mir geschenkt, und Mich gebeten, es zu essen. Selbst wenn du irgendwelche Wildkräuter pflücken würdest, um Schafe und Kaninchen zu füttern, müsstest du trotzdem folgende Überlegungen anstellen: „Können die Tiere vergiftet werden, wenn sie es fressen?" Ist das nicht etwas, das du berücksichtigen solltest? Wenn du nicht bereit wärst, dieses

Risiko einzugehen, wenn du Nutztiere fütterst, wie kannst du dann einfach irgendein altes Büschel Wildkräuter nehmen und Mir das schenken, damit Ich es esse? Was für eine Disposition ist das? Welcher Natur ist das Problem? Versteht ihr? Wenn ein solcher Mensch Mich so behandelt, wie denkt ihr, würde er seine Untergebenen behandeln oder jemanden, den er als gewöhnlichen Menschen betrachtet? Er spielt nur beiläufig herum. Welche Disposition ist das? Sie ist niederträchtig und bösartig. Kann er als guter Mensch betrachtet werden? (Nein, kann er nicht.) Er wird nicht als guter Mensch betrachtet. Die Körper und Leben von Menschen nicht ernst zu nehmen, sie aufs Spiel zu setzen und danach nichts zu empfinden und tatsächlich absolut keine Gewissensbisse zu haben, sondern fähig zu sein, dasselbe immer wieder zu tun: Das ist in der Tat merkwürdig.

Zu Beginn der Geschichte sagte Ich ein paar Worte, denen ihr vielleicht nicht viel Aufmerksamkeit geschenkt habt. Ich sagte, dass manche dieser Wildkräuter für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, manche Tieren als Futter dienen und manche eine Nahrungsquelle sowohl für Menschen als auch für Tiere sind. Es handelt sich um eine „bekannte Redensart“, und sie hat einen Ursprung. Wisst ihr, woher sie kommt? Sie ist eine Anspielung auf eine Geschichte. Sie stammt von dem Mann, der in dieser Geschichte diese paar Geschenke gemacht hat. Dieser Mann war für den Anbau zuständig, und er hatte drei Sorten Mais angepflanzt. Welche drei Sorten? Eine Sorte, die von Menschen gegessen wird, eine Sorte, die als Tierfutter dient, und eine Sorte, die sowohl für Menschen als auch für Tiere als Nahrung Verwendung findet: diese drei. Diese drei Sorten Mais sind ziemlich interessant. Habt ihr schon einmal von ihnen gehört? Das habt ihr nicht, und es war auch das erste Mal, dass Ich davon gehört hatte, somit sind sie eine Seltenheit. Am Ende, weil die Leute, die sie anpflanzten, so verantwortungslos waren, wurden die drei Sorten Mais durcheinandergebracht: Die als Tierfutter bestimmten Sorten wurden Menschen zu essen gegeben, während die für den menschlichen Verzehr bestimmten an Tiere verfüttert wurden. Nachdem sie den Mais gegessen hatten, beschwerten sich alle, dass er nicht schmackhaft sei, dass er nicht nach Getreide schmecke und einen leicht grasigen Geschmack habe. Was haben die Leute, die den Mais anpflanzten, da getan? Weil sie ihre Pflicht so verantwortungslos ausgeführt hatten, brachten sie das, was für den menschlichen Verzehr bestimmt war, und das, was als Tierfutter dienen sollte, durcheinander, bis niemand mehr die beiden Sorten auseinanderhalten konnte. Sie mussten mehr Saatgut kaufen und alles von Neuem anpflanzen. Was meint ihr, wie diese Arbeit ausgeführt wurde? Haben solche Leute keine Grundsätze, wenn sie handeln? (Nein, haben sie nicht.) Suchen sie nach der Wahrheit, während sie handeln? (Nein, tun sie nicht.) Wenn solche Leute in ihren Handlungen eine derartige Haltung erkennen lassen, sie dabei allen gegenüber so respektlos und verantwortungslos sind, was halten sie dann vom Glauben an Gott? Wie gehen sie an die Wahrheit heran? Wie gewichtig ist die Wahrheit in ihrem Herzen? Wie bedeutsam ist Gottes Identität? Wissen sie es? (Nein, wissen sie nicht.) Sollten sie von so wichtigen Angelegenheiten nicht wissen? Warum wissen sie dann nicht davon? Es

hat mit ihrer Disposition zu tun. Welche Disposition ist das? (Es ist Niederträchtigkeit.) Es ist Niederträchtigkeit und Abneigung gegen die Wahrheit. Sie sind sich der Natur ihrer Handlungen nicht bewusst, und sie versuchen nie, darüber nachzudenken oder zu suchen, noch prüfen sie sich selbst, nachdem sie etwas getan haben. Stattdessen tun sie, was immer sie wollen, und denken, dass sie, solange ihre Absichten gut und korrekt sind, niemanden brauchen, der sie beaufsichtigt oder kritisiert; sie halten ihre Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen für erfüllt. Ist das so? Manche Leute sagen: „Wir verstehen die Geschichte, die Du uns erzählt hast, aber den Teil, der uns am meisten beschäftigt, verstehen wir immer noch nicht, und zwar: Was ist Deine Haltung zu einem solchen Vorfall? Was ist Deine Haltung zu der Person, die so etwas tut? Besteht sie in Zorn, Verschmähung und Abscheu? Oder magst Du diese Art von Person?“ (Sie besteht in Verabscheuung.) Sollte so etwas nicht verabscheut werden? (Das sollte es.) Was würdet ihr denken, wenn euch so etwas passieren würde? Angenommen, eine freundliche Person gibt dir immer wieder irgendwelche unbekannten Dinge und bemüht sich sehr, dich zu überreden: „Iss sie, sie sind gut für deinen Körper; iss sie, sie werden dich gesund halten; iss sie, sie werden dein Aussehen und deine Vitalität verbessern. Du würdest gut daran tun, auf mich zu hören!“ Was würdest du denken, wenn sich nach Überprüfung herausstellen würde, dass diese Gegenstände keinen Wert haben? (Wenn ich das wäre, würde ich mich wahrscheinlich nicht mehr mit dieser Art von Person abgeben wollen; ich wäre genervt von ihm und sprachlos – solche Gefühle hätte ich.) Man sollte solche Leute verabscheuen und sich von ihnen abgestoßen fühlen. Was noch? Sollte man sich ärgerlich, traurig oder gequält fühlen? (Das hat keinen Sinn.) Es hat keinen Sinn, nicht wahr? Gibt es nicht Leute, die sagen: „Diese Person hat das wahrscheinlich getan, weil sie die Wahrheit nicht versteht“? Die meisten Leute verstehen die Wahrheit nicht, aber wie viele von ihnen sind zu so etwas fähig? Sind die Menschen nicht von Person zu Person verschieden? (Das sind sie.) Die Menschen sind verschieden. Es ist genau wie beim Umgang der Menschen miteinander: Wenn es um einen Austausch von Sachgut geht, suchen manche darin Fairness und Angemessenheit. Selbst wenn diese Leute zulassen, dass der andere Beteiligte sie ein wenig ausnutzt, macht es ihnen nichts aus – auf diese Weise hält ihre Beziehung an; sie weisen Menschlichkeit auf und empfinden es nicht als große Not, geringfügig benachteiligt zu sein. Andere Leute haben keine Menschlichkeit und nutzen andere immer gerne aus: Ihr Umgang mit anderen dient rein dazu, andere auszunutzen und auf Kosten anderer zu profitieren. Wenn sie dir einige Vorteile abgewinnen können, werden sie dir gefällig sein und eine Beziehung zu dir aufrechterhalten, aber wenn nicht, dann werden sie dich wegstoßen. Sie zeigen dir gegenüber keine Aufrichtigkeit; solche Leute haben keine Menschlichkeit.

Was haltet ihr von derartigen Leuten, die Geschenke machen, wie in der heute erzählten Geschichte? Warum verschenken solche Leute Dinge? Ist das ein Zufall? Wenn es einmal im Verlauf vieler Jahre vorkommen würde, könnte es ein Zufall sein,

aber kann man es noch als Zufall betrachten, wenn innerhalb einer Saison viermal dasselbe passiert? (Das kann man nicht.) Dieses Verhalten, das er an den Tag legte, war kein Zufall, und eine solche Disposition kann auch nicht als eine vorübergehende Offenbarung und Äußerung von Verdorbenheit bezeichnet werden. Was war dann die Natur seines Verhaltens? Wie schon vorher gesagt, war sein Verhalten respektlos, verantwortungslos, rücksichtslos, unüberlegt und impulsiv und zeugte von einer unzivilisierten Disposition. Warum hat er es also getan? Warum hat er diese Dinge niemand anderem gegeben, sondern nur Mir? Da Meine Identität und Mein Status andersartig sind, war Ich dazu qualifiziert, diese Geschenke zu empfangen. Macht das die Absicht des Mannes, der die Geschenke gab, und die Natur seiner Handlung, nicht offensichtlich? Was war sein Ziel? (Sich einzuschmeicheln.) Das ist richtig. Was ist das treffendste Wort, um dieses Einschmeicheln seinerseits zu beschreiben? Es ist ein billiger Trick: Einschmeicheln und Opportunismus. Es ist eine schlaue Art, sich bei dir einzuschmeicheln, dich in das Loch zu locken, das er gegraben hat, ohne dass du es merkst, und dir, was ihn betrifft, ein gutes Gefühl zu geben, obwohl er in Wirklichkeit nicht im Geringsten aufrichtig ist – er will seine eigenen Ziele erreichen, ohne einen Preis zu zahlen. Er hat das getan, ohne auch nur im Geringsten eingehende Überlegungen zu den Folgen anzustellen, und hat dir einfach etwas gegeben, das er umsonst aufgelesen hat, um dir das Gefühl zu geben, dass er fürsorglich ist, wobei er dich in einen Glückszustand eingelullt hat. Was bedeutet das wirklich? Es bedeutet, dass er dir das Gefühl vermittelt hat, durch ihn enorm profitiert zu haben, ohne dass er dafür auch nur einen einzigen Cent ausgegeben hat, womit er dich offensichtlich für einen Dummkopf hält. Bedeutet es das nicht? Er denkt sich: „Ich gebe keinen Cent aus, und ich mache mir keine Umstände; bei mir gibt es keine Aufrichtigkeit für Dich. Ich gebe Dir nur etwas, damit Du Dich an mich erinnerst, damit Du mich für freundlich, fürsorglich und treu hältst und denkst, dass in meinem Herzen Liebe für Dich vorhanden ist.“ Dich fälschlicherweise glauben zu lassen, dass er so ist, ist ein billiger Trick, und es ist auch Opportunismus. Es ist ein billiger Trick, von der billigsten sogenannten Freundlichkeit Gebrauch zu machen, um den größten Nutzen und Vorteil zu erlangen, ohne einen Preis zu zahlen oder irgendwie aufrichtig zu sein. Würde irgendjemand von euch das tun? Jeder tut es – es ist nur so, dass ihr nicht dasselbe getan habt wie er, aber ihr würdet es tun, wenn ihr die Gelegenheit hättet. Das ist der erste Schluss, zu dem Ich im Umgang mit dieser Art von Leuten gekommen bin, nämlich dass sie sehr gut darin sind, sich billiger Tricks zu bedienen. Es ist nicht Gott, an den sie glauben; wem sie folgen, ist jemand, von dem sie denken, dass er ihnen nützen wird, sie segnen wird und bei dem es sich lohnt, ihm zu folgen. Dieser eine Vorfall hat den Glauben dieser Art von Menschen und die Wahrheit darüber, wie sie wirklich sind, vollständig entlarvt. Das Verständnis solcher Leute von Liebe, Treue und Unterwerfung Gott gegenüber ist zu stark vereinfacht, und sie wollen die Methode anwenden, sich eines billigen Tricks zu bedienen, um Gottes Anerkennung und Segnungen zu erlangen. Sind sie Gott gegenüber aufrichtig? Sind sie in irgendeiner Weise gottesfürchtig? (Nein, sind

sie nicht.) Dann kommen andere Dinge erst recht nicht infrage. Das ist die erste Schlussfolgerung, zu der Ich gekommen bin. Seid ihr der Ansicht, dass Ich recht habe? (Ja.) Stemple Ich ihn unfair ab? Mache Ich aus einer Mücke einen Elefanten? Absolut nicht. Wenn man von seinem Wesen ausgeht, ist es viel schlimmer als das. Zumindest betrügt er Gott und spielt mit Ihm.

Das Zweite, was Ich schlussfolgere, was man an solchen Menschen erkennen kann, ist: Das menschliche Herz ist furchtbar! Sagt Mir, worin das Furchtbare daran besteht? Warum sage Ich, dass das menschliche Herz furchtbar ist? (Diese Person schmeichelt sich bei Gott ein, um ihre Absicht und ihr Verlangen, Segnungen zu erlangen, zu befriedigen, und dann ist sie verantwortungslos und berücksichtigt nicht, wie es Gottes Körper nach dem Verzehr dieser Dinge ergehen wird oder welche Folgen das haben wird. Was auch immer er seiner eigenen Familie zu essen gibt, dabei berücksichtigt er immer die Folgen, aber wenn er Gott etwas gibt, berücksichtigt er die Folgen überhaupt nicht. Er tut es ausschließlich, um seine eigenen Ziele zu erreichen, indem er sich mit allen Mitteln bei Gott einschmeichelt; man kann sehen, dass er besonders egoistisch und verachtenswert ist, dass er keinen Platz für Gott in seinem Herzen hat, und dass er Gott nicht als Gott behandelt.) Impliziert das nicht, dass man Mich nicht wie einen Menschen behandelt? Kann man das so sagen? (Ja.) Was für eine furchtbare Absicht! (Ja, er würde Gott nicht täuschen, selbst wenn er Gott wie einen Verwandten behandeln würde.) Das ist wirklich furchtbar. Wenn jemand dein Freund wäre, würde er dich so behandeln? Das würde er nicht. Er würde dir sagen, was gut zu essen ist, und wenn der Verzehr von etwas Nebenwirkungen hätte, würde er dir eindringlich davon abraten, es zu essen; das ist etwas, was sogar Freunde tun können. Aber ist dieser Mensch dazu in der Lage? Nein. Da er Mir so etwas angetan hat, würde er es euch gewiss auch antun. Worin besteht seine Schrecklichkeit noch? (Er ist zutiefst berechnend. Er vertuscht es mit einer oberflächlichen Warmherzigkeit, doch im Inneren heckt er Pläne aus und versucht, aus der billigsten Sache den größten Nutzen zu ziehen, und das fühlt sich furchtbar an.) Das ist eine gute Sichtweise. Worauf ihr euch vorhin bezogen habt, war seine egoistische Seite, während sich dies auf seine Machenschaften bezieht. Ausgehend von dem, was ihr alle gesagt habt: Woher kommen diese Dinge, die tief im Inneren eines Menschen sind, diese Dinge, die sich aus seiner Menschlichkeit offenbaren, die Dinge, die für ihn fassbar sind oder nicht, und die andere vielleicht sehen oder nicht sehen oder nicht deuten können? Werden sie von den Eltern gelehrt? Werden sie in der Schule gelehrt? Oder werden sie von der Gesellschaft anerzogen? Wie entstehen sie? Eines ist sicher: Sie sind etwas Angeborenes. Warum sage Ich das? Womit hängen angeborene Dinge zusammen? Sie hängen mit der Wesensnatur eines Menschen zusammen. Also, dass er so denkt – war das nach reiflicher Überlegung oder aus einer plötzlichen Laune heraus? Wurde er durch etwas inspiriert, das er jemand anderen hatte tun sehen, oder musste er es unter bestimmten Umständen tun? Oder habe Ich ihn dazu angewiesen? Nichts von alledem. Obwohl diese kleinen Dinge nach außen hin gewöhnlich erscheinen

mögen, ist die Natur, die jedem dieser Dinge zugrunde liegt, alles andere als gewöhnlich. War die Person, die diese Dinge tat, in der Lage, die Konsequenzen ihres Handelns zu erkennen? Nein, war sie nicht. Warum nicht? Angenommen, du kaufst an einem Straßenstand einen billigen Gegenstand, um ihn deinem Chef zu schenken. Musst du, bevor du ihn verschenkst, nicht erst die Sache abwägen und dich fragen: „Kann der Chef diesen Gegenstand am Straßenstand finden? Kann er online gehen und den Preis herausfinden? Kann ihm jemand verraten, wie viel er kostet? Was wird er von mir denken, wenn er ihn gesehen hat?“ Musst du diese Dinge nicht abwägen? Du würdest es zuerst abwägen und es danach kaufen. Wenn du nach dem Abwägen das Gefühl hättest, dass das Verschenken dieses Gegenstandes ungünstige Folgen hätte, würdest du ihn dann trotzdem verschenken? Das würdest du gewiss nicht. Wenn du dächtest, dass es kostengünstig wäre, diesen Gegenstand deinem Chef zu schenken, und es deinen Chef glücklich machen würde, dann würdest du ihn gewiss verschenken. Aber dieser Mann in der Geschichte hat nichts von alledem abgewogen. Woran dachte er also? Er dachte nur daran, dass dies der einzige Weg sei, seine Absichten zu verwirklichen. Durch die Analyse tritt nun die Natur dieser Angelegenheit hervor. Was lässt sich durch die Natur dieser Angelegenheit erkennen? Das zweite Ergebnis, das man beim Kontakt mit Menschen sieht, ist, dass ihre Herzen furchtbar sind. Kann man über die verderbte Disposition, die solche Menschen offenbaren – sei sie beabsichtigt oder unwillkürlich –, eine Schlussfolgerung ziehen? Was ist die Ursache dafür, dass das menschliche Herz so furchtbar ist? Liegt es daran, dass es zu abgestumpft ist? Ein abgestumpfter Mensch ist jemand, dem es an Wahrnehmung mangelt. Wäre es zutreffend, ihn als abgestumpft zu beschreiben? (Nein, wäre es nicht.) Liegt es also an Unwissenheit? (Nein, ist es nicht.) Worauf sollte die Ursache also letztlich zurückgeführt werden? Sie sollte auf die niederträchtigen Dispositionen der Menschen zurückgeführt werden. Ich muss euch sagen, worin das Furchtbare am Menschen liegt: Es liegt in der Tatsache, dass Dämonen in ihren Herzen wohnen. Wie denkt ihr alle darüber? Warum sage Ich, dass Dämonen in den Herzen der Menschen wohnen? Was ist euer Verständnis davon? Findet ihr nicht, dass das eine furchtbare Aussage ist? Erschreckt ihr nicht, wenn ihr das hört? Ihr habt früher nicht gedacht, dass Dämonen in euren Herzen wohnen; ihr dachtet nur, ihr hättet eine verderbte Disposition, wusstet aber nicht, dass Dämonen in euch wohnen. Jetzt wisst ihr es. Ist das nicht ein ernstes Problem? Denkt ihr, dass Ich das richtig erkannt habe? (Ja, das hast Du.) Geht das nicht an die Wurzel des Problems? (Ja, tut es.) Denkt darüber nach, warum Ich sagte, dass Dämonen in den Herzen der Menschen wohnen. Denkt darüber nach: Würde ein Mensch mit Gewissen und Vernunft Gott auf diese Weise betrügen? Ist das Unterwerfung unter Gott? Das heißt, sich Gott sehenden Auges zu widersetzen und Ihn überhaupt nicht als Gott zu behandeln. Da Gott nun auf die Erde gekommen ist, um die Menschheit zu retten, wie ist die Beziehung zwischen dem Menschen und Gott? Ist es eine Beziehung zwischen Vorgesetztem und Untergebenem? Freundschaft? Verwandtschaft? Was für

eine Beziehung ist es wirklich? Wie handhabst du diese Beziehung und wie gehst du sie an? Welche Geisteshaltung solltest du haben, wenn du mit Gott in Kontakt trittst und mit Ihm Umgang hast? Was solltest du in deinem Herzen bewahren, um mit Gott auszukommen? (Ehrfurcht.) Ehrfurcht scheint für jeden unrealistisch zu sein. (Furcht.) Furcht kann nicht erreicht werden. Wenn du Mich wie einen gewöhnlichen Menschen behandelst – nur als einen Bekannten, den man noch nicht gut kennt und der noch kein Freund ist –, wie kann dann die Beziehung zwischen uns harmonisch und freundschaftlich sein? Ein Mensch mit einem Sinn für Gewissen sollte wissen, wie man so etwas angemessen tut. (Es braucht Respekt.) Das ist das Mindeste, was du haben solltest. Angenommen, zwei Menschen treffen sich: Sie sind noch nicht miteinander vertraut und kennen nicht den Namen des anderen. Wenn einer von ihnen sieht, dass der andere arglos ist und mit ihm Spielchen treibt, ist das nicht Schikane? Wenn es nicht einmal ein Mindestmaß an Respekt gibt, gibt es dann noch irgendeine Menschlichkeit? Damit Menschen miteinander auskommen, müssen sie sich zumindest gegenseitig respektieren, ganz gleich, welche Streitigkeiten oder Konflikte aufkommen mögen. Respekt ist der elementare gesunde Menschenverstand im Verhalten, und zwischen allen Menschen besteht ein Mindestmaß an Respekt. Gibt es diesen Respekt also, wenn Menschen mit Gott interagieren? Wenn du nicht einmal diesen Punkt erreichen kannst, was ist dann in deinem Kopf wirklich die Beziehung zwischen Gott und dir? Dann gibt es überhaupt keine Beziehung – nicht einmal die eines Außenstehenden. Deshalb konnte die Person, die die Geschenke gab, Gott auf diese Weise behandeln: Sie respektierte Gott nicht nur nicht, sondern sie wollte Ihn auch noch betrügen. In ihrem Herzen hatte sie nicht das Gefühl, dass Gott respektiert werden sollte oder dass man sorgfältige und akribische Rücksicht auf Seine Gesundheit und auf die Folgen des Verzehrs der Geschenke nehmen sollte – diese Dinge lagen außerhalb ihrer Überlegungen. Es reichte ihr aus, lediglich Tricks anzuwenden, um Gott zu täuschen und Seine Gunst zu erlangen; das Beste für sie war, Gott täuschen zu können. So war ihr Herz. Ist es für einen Menschen nicht furchtbar, ein solches Herz zu haben? Es ist entsetzlich!

Manche Menschen glauben an Gott und nach außen hin scheint es, als würden sie Ihm folgen. Aber haben sie tief in ihrem Herzen jemals über den Weg, den sie eingeschlagen haben, und den Preis, den sie gezahlt haben, nachgedacht? Haben sie geprüft und versucht zu erkennen, ob sie die Pflichten, die Gott ihnen anvertraut hat, erfüllt haben? Wie genau ist die Haltung der Menschen im Umgang mit Gott? Wenn man nach den verschiedenen Dingen urteilt, die Menschen an den Tag legen und offenbaren, und sogar nach ihren innersten Machenschaften, ganz zu schweigen von all den Dispositionen, die sich in diesen Dingen offenbaren, die sie im Umgang mit Gott tun – was haben die Menschen für Gott getan? Abgesehen davon, dass sie einen Preis für Dinge zahlen und diese gründlich bedenken, die ihnen selbst nützen, was sind die Haltungen der Menschen Gott gegenüber und was bringen sie Ihm dar? Nichts als Machenschaften, Berechnung, Vorsicht und eine geringschätzige Haltung. Geringschätzung ist eine

Haltung, und wie nennt man das Verhalten, das aus dieser Haltung entsteht, wenn man es als Verb ausdrückt? „Verspotten.“ Habt ihr dieses Wort schon einmal gehört? (Ja.) „Verspotten“ ist ein etwas formeller Begriff. Was sagen wir in der Umgangssprache? Wir sagen „jemanden aufziehen“, „jemandem einen Streich spielen“, „jemanden veralbern“. Du erscheinst ihnen unscheinbar, du wirkst arglos; in ihren Augen bist du nichts, und sie wagen es, dich offen zu verspotten – was für eine Disposition ist das? Wohnt bei jemandem mit einer solchen Disposition ein Engel im Herzen oder ein Dämon? (Ein Dämon.) Es ist ein Dämon. Wenn sie Gott so behandeln können, was sind sie dann wirklich? Können sie Gottes Worte praktizieren? Können sie sich Gottes Worten unterwerfen? Nehmen wir zum Beispiel jemanden wie den Mann, der Mir Geschenke schickte – er sucht nicht die Wahrheit und versteht auch nicht Gottes Absichten. Er hat nicht die geringste Ahnung, was Gott vom Menschen verlangt, was Gott sehen will oder was Gott vom Menschen erlangen will. Er ist genau wie jemand, der mit seinem Chef zu tun hat und sich darauf konzentriert, wie er ihm schmeicheln und ihn betrügen kann, und ihn so behandelt, dass er seine Ziele erreicht – wonach lebt ein solcher Mensch wirklich? Er lebt von Speichelleckerei und schmeichelt sich bei seinen Vorgesetzten ein, um sein verachtenswertes Leben zu fristen. Warum hat er Mir eine solche „Fürsorge“ und „Freundlichkeit“ dargebracht? Er konnte nicht anders, oder? Hätte er vorhersagen können, wie Ich darüber denken würde? (Nein.) Das ist richtig; er hat es nicht verstanden. Ihm fehlt gänzlich ein normaler menschlicher Verstand. Er wusste weder, wie Ich sein Verhalten und seine Disposition wahrnehmen, definieren oder bewerten würde, noch kümmerte es ihn. Was kümmert ihn? Ihn kümmert, wie er Mir schmeicheln kann, um seine Ziele zu erreichen und dann einen guten Eindruck bei Mir zu hinterlassen. Das ist seine Absicht, wenn er Dinge angeht. Was für eine Menschlichkeit ist das? Würde ein Mensch mit wahrem Gewissen und wahrer Vernunft so etwas tun? Du hast so viele Jahre gelebt, also solltest du verstehen: Erstens, Ich brauche deine Schmeichelei nicht. Zweitens, Ich brauche nicht, dass du Mir irgendetwas darbringst. Drittens – und das ist am wichtigsten – solltest du verstehen, dass ganz gleich, was du tust, welche Absichten und Ziele du hast und welcher Natur dein Handeln ist – Ich all dies definiere und darüber ein Urteil fälle. Es ist nicht so, dass du etwas tust und die Sache damit erledigt ist; im Gegenteil, Ich muss deine Absichten und Beweggründe klar erkennen. Ich schaue nur auf deine Disposition. Manche werden wahrscheinlich sagen: „Du bist so streng zu den Menschen!“ Bin Ich das? Ich finde, ganz und gar nicht. Gerade weil Ich überhaupt nicht streng bin, versuchen manche Menschen, die Lage auszunutzen. Ist es nicht so? Sobald manche Menschen mit Mir in Berührung kommen, denken sie bei sich: „Ich sehe dich nur als einen gewöhnlichen Menschen. Ich brauche dich nicht sonderlich zu beachten. Du bist so ziemlich wie ich: Du isst auch drei Mahlzeiten am Tag, und ich sehe nicht, dass du irgendeine Autorität oder Macht hast. Egal wie ich dich behandle, du wirst nichts zu sagen haben. Was kannst du mir schon antun?“ Was ist das für eine Denkweise? Woher kommt sie? Sie kommt aus der eigenen Disposition. Warum haben Menschen

eine solche Disposition? Weil Dämonen in ihren Herzen wohnen. Wenn Dämonen in ihren Herzen wohnen, spielt es keine Rolle, wie großartig sie Gott finden, wie edel sie Gottes Status einschätzen, wie sehr sie daran glauben, dass Gott die Wahrheit verkündet, um die Menschen zu retten, wie sehr sie ihre Dankbarkeit in Worten zum Ausdruck bringen und wie sehr sie ihre Bereitschaft zeigen, zu leiden und den Preis zu zahlen – wenn die Zeit kommt, ihre Pflicht zu erfüllen, übernehmen die Dämonen die Kontrolle über ihre Herzen, und es sind die Dämonen, die zur Tat schreiten. Was für ein Mensch wagt es eurer Ansicht nach, sogar Gott zu betrügen und zu verspotten? (Ein Dämon.) Es ist ein Dämon; so viel steht fest.

In unserem gemeinschaftlichen Austausch zuvor, aus welchem Dialog zwischen Satan und Gott können wir Satans Disposition erkennen? Gott sagte: „Satan, wo kommst du her?“ Was antwortete Satan? („Ich habe das Land umher durchzogen“ [Hiob 1,7].) Was für Worte sind das? (Dämonische Worte.) Das sind dämonische Worte! Wenn Satan Gott als Gott behandeln würde, würde er sagen: „Gott hat mich gefragt, also werde ich auf anständige Weise sagen, woher ich komme.“ Ist das nicht vernünftig gesprochen? (Ja.) Es ist ein Satz, der mit dem normalen menschlichen Denken übereinstimmt: ein vollständiger Satz, grammatikalisch korrekt und sofort verständlich. Ist es das, was Satan sagte? (Nein.) Was sagte er? „Ich habe das Land umher durchzogen.“ Versteht ihr diesen Satz? (Nein.) Bis heute hat niemand verstanden, was er bedeutet. Woher kam Satan also? Wo ist er umher durchgezogen? Woher kam er und in welche Richtung ging er? Gibt es auf diese Fragen irgendwelche schlüssigen Antworten? Bis zum heutigen Tag konnten diejenigen, die die Bibel auslegen, nicht herausfinden, woher Satan wirklich kam oder wie lange er gebraucht hatte, um vor Gott zu erscheinen und mit Ihm zu sprechen; nichts von alledem ist bekannt. Wie konnte Satan also auf Gottes Befragung mit einem solchen Ton und in einer solchen Sprache antworten? Hat Gott ihm die Frage ernsthaft gestellt? (Ja.) Hat er dann auf ähnliche Weise geantwortet? (Nein.) Welche Haltung nahm er ein, als er Gott antwortete? Eine Haltung der Verspottung. Es ist genau so, wie wenn du jemanden fragst: „Wo kommst du her?“, und er antwortet: „Rate mal.“ „Ich kann nicht raten.“ Er weiß, dass du es nicht erraten kannst, aber er lässt dich trotzdem raten. Er macht sich nur einen Spaß mit dir. Es ist diese Haltung, die man als „mit jemandem sein Spiel treiben“ oder als „jemanden verspotten“ bezeichnet. Er ist nicht aufrichtig und er will nicht, dass du es weißt; er will dir nur einen Streich spielen und dich veralbern. Satan hat genau solch eine Disposition. Ich sagte, dass bei manchen Menschen Dämonen in ihren Herzen wohnen; ist es nicht so, wie sie Gott behandeln? Nach ihrem äußeren Erscheinungsbild des Herumrennens, des Tuns und des gelegentlichen Ertragens von Mühsal und des Zahlens eines kleinen Preises zu urteilen, würden sie nicht als solche Menschen erscheinen; es scheint, als hätten sie Gott in ihren Herzen. Aber an ihrer Haltung im Umgang mit Gott und der Wahrheit erkennt man, dass in ihren Herzen ein Dämon wohnt, und das ist alles, was es dazu zu sagen gibt. Sie können nicht einmal Gottes Fragen direkt beantworten – sie sind die Art von Menschen, die sich wie

Schlangen in Kreisen winden, bis du die Antwort nicht mehr finden kannst und aus ihren Worten nicht mehr schlau wirst. Was genau sind das für Menschen? Können sie in ihrem Umgang mit Gott aufrichtig sein? Mit der Haltung der Verachtung und Geringschätzung, mit der sie Gott behandeln, können solche Menschen Gottes Worte als die Wahrheit praktizieren? (Nein.) Warum nicht? Weil Dämonen in ihren Herzen wohnen. Ist es nicht so? (Ja, sie behandeln Gott überhaupt nicht als Gott.) Das ist die Niederträchtigkeit dieser Menschen. Ihre Niederträchtigkeit liegt darin, zu denken, dass Gottes Integrität, Demut, Normalität und Praktikabilität, die sie sehen, nicht das sind, was Gott liebenswert macht – aber was sind sie dann? Sie denken, dass dies Gottes Mängel sind; dass sie Bereiche sind, die die Menschen anfällig dafür machen, Auffassungen zu entwickeln; dass sie die größten Unvollkommenheiten des Gottes sind, an den sie glauben; dass sie Mängel, Probleme und Fehler sind. Wie sollte man solche Menschen betrachten? Das sind die Art und Weise und die Haltung, mit denen sie Gott behandeln; es ist eine Schande für Gott, aber was ist mit ihnen selbst? Ziehen sie irgendeinen Nutzen daraus? Es ist auch eine Beleidigung für sie selbst. Warum sage Ich das? Wenn dir als gewöhnlichem Menschen jemand beiläufig etwas zu essen gäbe und du es wie ein Dummkopf nehmen und essen würdest, ohne dich um die Tatsachen zu kümmern und ohne auch nur zu fragen, worum es geht, würde das nicht darauf hindeuten, dass deiner Menschlichkeit etwas fehlt? Ist ein Mensch, dem etwas in seiner Menschlichkeit fehlt, ein normaler Mensch? Nein. Wenn der menschgewordene Christus nicht einmal eine normale Menschlichkeit dieser Art besäße, wäre Er dann noch des Glaubens von irgendjemandem würdig? Das wäre Er nicht. Was sind die Zeichen der Menschlichkeit des menschgewordenen Gottes? Seine Rationalität, Sein Denkvermögen und Sein Gewissen sind am normalsten. Besitzt Er Urteilsvermögen? (Ja.) Wenn Ich das nicht hätte, wenn Ich nur ein zerstreuter Kopf ohne gesunden Menschenverstand und ohne Einsicht wäre, unfähig zu denken, wenn Mir Ereignisse widerfahren, könnte Ich dann noch als normaler Mensch gelten? Das wäre eine mangelhafte Menschlichkeit, keine normale Menschlichkeit. Könnte eine solche Person Christus genannt werden? Würde Gott bei Seiner Menschwerdung ein solches Fleisch wählen? (Nein.) Gewiss nicht. Wenn Ich unbedacht so handeln würde, wäre ein solcher Gott, der als menschgewordener Gott bekannt ist, würdig, dass man Ihm nachfolgt? Nein, und ihr wärt auf dem falschen Weg. Das ist ein Aspekt, aus Meiner Perspektive. Andererseits, aus eurer Perspektive: Wenn du Ihn als Gott betrachtest, als das Objekt deiner Nachfolge, und du Ihn als Sein Nachfolger auf diese Weise behandelst – wo stellst du dich dann selbst hin? Ist das nicht schändlich für dich? (Ja.) Wenn der Gott, an den du glaubst, in deinen Augen deines Respektes so unwürdig ist, du aber trotzdem an Ihn glaubst, was macht das dann aus dir? Bist du wirrköpfig? Bist du ein verworrener Nachfolger? Würdest du dir nicht selbst Schande bereiten? (Ja, würden wir.) Aber wenn du denkst, dass Er all diese Aspekte der normalen Menschlichkeit besitzt, dass Er der menschgewordene Gott ist, und du es trotzdem tust, bereitest du dann nicht Gott Schande? Beide Perspektiven sind

stichhaltig. Man kann das Problem erkennen, egal ob man es aus Gottes Perspektive oder aus der des Menschen betrachtet – und das Problem hier ist ein ernstes! Ist es nicht so? (Ja, ist es.) Aus menschlicher Perspektive: Wenn du Ihn als Gott betrachtest und Ihn dann so behandelst, dann bereitest du Gott öffentlich Schande. Wenn du denkst, Er ist nicht Gott, sondern ein Mensch, Ihm aber trotzdem folgst, wäre das dann nicht ein Widerspruch? Würdest du dir nicht selbst Schande bereiten? Denkt über diese beiden Aspekte nach; habe Ich recht? Ist es nicht so? Warum können die Menschen nicht an diese Dinge denken? Warum handeln sie trotzdem auf diese Weise? Liegt es nur daran, dass sie die Wahrheit nicht verstehen? Gehen wir nicht zu sehr in die Tiefe; allein aus der Perspektive des Kalibers betrachtet, sind sie Schwachköpfe ohne Verstand. Warum sage Ich, dass sie ohne Verstand sind? Auf welchen Verstand beziehe Ich Mich? Es geht um das Denken. Etwas ohne Nachdenken zu tun, ohne zu wissen, die Vor- und Nachteile abzuwägen, ohne zu wissen, die Natur dessen, was man tut, oder ob man es tun sollte oder nicht, zu bedenken, bedeutet, ohne Verstand zu sein. Was für ein Ding hat keinen Verstand? Tiere und Vieh haben keinen Verstand, aber Menschen würden diese Dinge bedenken. Menschen mögen in einem Anfall von Impulsivität dumme Dinge tun, aber wenn sie dieselben dummen Dinge immer wieder tun, dann können sie als ohne Verstand charakterisiert werden. Ein Mensch ohne Verstand ist jemand mit beeinträchtigter Vernunft oder, umgangssprachlich ausgedrückt, jemand, der eine Schraube locker hat. Aber ihre Selbstsucht ist ausgeprägt, und an listigen Tricks mangelt es ihnen keineswegs, weshalb Ich sage, dass Dämonen in den Herzen der Menschen wohnen.

Meint ihr alle, dass Ich aus einer Mücke einen Elefanten mache, wenn Ich das Thema des Schenkens zur Sprache bringe, um darüber Gemeinschaft zu halten? Wenn Ich nicht darüber Gemeinschaft gehalten, sondern es nur beiläufig erwähnt hätte, hätte es dann, nach dem Zuhören, diese Wirkung auf euch gehabt? (Nein, hätte es nicht.) Höchstens hättet ihr nach dem Zuhören darüber nachgedacht: „Wie konnte dieser Mensch so etwas tun? Ich tue so etwas nicht; es gibt wirklich die verschiedensten Leute!“ Mehr hättet ihr dabei nicht gedacht. Ihr hättet vielleicht ein wenig darüber gesprochen, und dabei wäre es auch geblieben – aber hättet ihr ein so tiefes Verständnis davon erlangt? (Nein.) Ihr hättet kein so tiefes Verständnis davon erlangt. Welchen Nutzen bringen euch Meine Worte also? Welche Wahrheit habt ihr erlangt? Zunächst einmal muss Ich euch erinnern: Was ist die beste Beziehung, die man zwischen Mensch und Gott aufbaut? Wenn sich jemand Gott nähert, wie sollte er dann mit Ihm umgehen, wenn er in engem Kontakt mit Ihm steht? Muss man dafür nicht nach Grundsätzen suchen? (Ja.) Des Weiteren: Im täglichen Leben der Menschen, die so viele Jahre an Gott geglaubt haben – welche Vorfälle sind dort aufgetreten, die von derselben Natur sind wie die Tat des Mannes in der Geschichte? Sind diese Fragen nicht des Nachdenkens wert? Könnte jemand eine Lehre daraus ziehen und sagen: „Gott duldet nicht einmal geringfügige Fehler, das ist also todernst. Wir sollten uns Ihm besser nicht nähern, keinen engen Kontakt mit Ihm haben oder mit Ihm zu tun haben – mit Ihm ist nicht zu spaßen! Wenn du etwas

vermasselst, wird Er aus einer Mücke einen Elefanten machen und du kommst in Teufels Küche. Ich werde Ihm ganz bestimmt nichts schenken!“? Ist eine solche Denkweise angebracht? (Nein.) Eigentlich braucht ihr euch keine Sorgen zu machen: Wir haben nicht viele Gelegenheiten für engen Kontakt und noch weniger, um miteinander zu verkehren, also ist das nichts, worüber ihr euch Sorgen machen müsst. Wenn Ich eines Tages doch mit euch zu tun habe, macht euch keine Sorgen; Ich werde dir ein Geheimnis verraten. Ob du mit Mir auskommst oder im Stillen betest und suchst, was ist das allerwichtigste Geheimnis? Was auch immer du tust, messe dich nicht mit Mir; wenn du eine kämpferische Ader hast, halte Abstand zu Mir. Manche Leute reden listig, schmieden im Handumdrehen mehrere Ränke, und jeder Satz, den sie äußern, ist unaufrichtig; wenn sie mehr sagen, weißt du nicht, welche Worte wahr und welche falsch sind. Solche Menschen dürfen Mir auf keinen Fall zu nahe kommen. Was ist, wenn du mit Gott in Kontakt kommst und mit Ihm zu tun hast, das Allerwichtigste, was du tun solltest, und der allerwichtigste Grundsatz, den du befolgen solltest? Begegne Gott mit einem ehrlichen Herzen. Außerdem lerne, Ehrerbietung zu erweisen. Ehrerbietung ist keine Höflichkeit, keine Kriecherei oder Einschmeichelei, noch ist es Anbiederung oder Speichelleckerei. Was genau ist es also? (Es ist, Gott als Gott zu behandeln.) Gott als Gott zu behandeln, ist ein wichtiger Grundsatz. Und die Einzelheiten? (Lernen, auf Gott zu hören.) Das ist ein Aspekt der Praxis. Manche Leute, die mit Mir in Kontakt kommen, fallen Mir ins Wort, also lasse ich sie ausreden, bevor Ich weiterspreche. Und wie behandeln sie Mich, wenn Ich spreche? Sie hören mit geschlossenen Augen zu. Was heißt das im Klartext? Es ist, als würden sie sagen: „Was du da sagst, ist Unsinn. Was weißt du schon?“ Das ist ihre Haltung. Ich weiß vielleicht nicht alles, aber Ich habe Grundsätze, und Ich teile dir mit, was Ich gelernt, gesehen und verstanden habe, sowie die Grundsätze, die Ich kenne, und du kannst eine ganze Menge davon gewinnen. Aber wenn du Mich immer nur von der Seite ansiehst, denkst, dass Ich von nichts eine Ahnung habe, und Mir nicht aufmerksam zuhörst, dann wirst du nichts gewinnen – dann wirst du es eben selbst herausfinden müssen. Ist es nicht so? Also müsst ihr lernen, auf Gottes Worte zu hören. Wenn ihr zuhört, schränke Ich euch darin ein, eure Ansichten zu äußern? Das tue Ich nicht. Wenn Ich ausgeredet habe, frage Ich euch alle, ob ihr irgendwelche Fragen habt, und wenn ja, dann beantworte Ich sie sofort und erkläre euch die Grundsätze, die diese Fragen betreffen. Manchmal erkläre Ich euch nicht nur die Grundsätze, sondern sage euch direkt, was ihr tun sollt, und lege jeden Aspekt im Detail dar. Obwohl es einige Bereiche gibt, von denen Ich nichts verstehe, habe Ich Meine eigenen Grundsätze und Meine eigenen Ansichten und Vorgehensweisen im Umgang mit solchen Angelegenheiten, und so lehre Ich euch auf der Grundlage dessen, was Ich für gute Ansichten und Grundsätze halte. Und warum bin Ich in der Lage, euch zu lehren? Eben weil ihr nicht einmal diese Dinge versteht. Sobald diese Fragen beantwortet sind, frage Ich erneut, ob es noch weitere Fragen gibt; wenn ja, dann beantworte Ich sie erneut ohne Verzögerung. Ich will nicht nur, dass du Mir zuhörst; Ich gebe dir die

Gelegenheit zu reden, aber was du sagst, muss vernünftig sein – kein Unsinn und keine Zeitverschwendung. Manchmal unterbreche Ich Leute aus Ungeduld. Unter welchen Umständen? Wenn sie weitschweifig sind und zehn Sätze für etwas benutzen, was man in fünf sagen kann. Tatsächlich verstehe Ich es, sobald Ich sie höre; Ich weiß, was als Nächstes kommt, also müssen sie nichts mehr sagen. Fass dich kurz und komm auf den Punkt; verschwende nicht die Zeit anderer. Sobald du ausgeredet hast, werde Ich dir eine Antwort geben und dir sagen, was du tun sollst und nach welchen Grundsätzen du es tun sollst. Damit sollte die Sache erledigt sein, oder nicht? Aber manche Leute bekommen das nicht mit und sagen: „Nein, Du musst mich respektieren; unser Respekt beruht auf Gegenseitigkeit. Du hast ausgeredet, aber ich habe meinen Standpunkt noch nicht fertig dargelegt. Mein Standpunkt ist der – ich muss wieder von vorne anfangen.“ Sie wollen immer ihre Ansichten äußern, in dem Glauben, dass Ich ihre Ansichten nicht weiß, obwohl Ich in Wahrheit, sobald sie anfangen zu reden, weiß, was ihre Ansichten sind – ist es also nötig, dass sie weitermachen? Es ist nicht nötig. Manche Leute haben einen so niedrigen IQ, dass sie zehn Sätze für eine Sache brauchen, die nur zwei erfordert, und wenn Ich sie nicht unterbreche, reden sie immer weiter. Alle anderen haben es verstanden; verstehe Ich es dann immer noch nicht? Aber trotzdem wollen sie sich äußern, es ist also nicht nur ihr IQ, der niedrig ist – auch ihre Vernunft ist schwach! Habt ihr solche Leute schon einmal getroffen? (Ja.) Sie halten sich für klug, obwohl sie eine schwache Vernunft und einen niedrigen IQ haben. Ist das nicht widerlich? Es ist ekelerregend und widerlich. Wenn Menschen mit Gott in Kontakt kommen, ist das Erste, Ihm mit einem ehrlichen Herzen zu begegnen; das Zweite ist, zu lernen, Ehrerbietung zu erweisen; und das Dritte und Wichtigste ist, zu lernen, die Wahrheit zu suchen. Ist das nicht das Wichtigste? (Ja.) Was nützt es, an Gott zu glauben, wenn du nicht nach der Wahrheit suchst? Welchen Wert hat der Glaube an Ihn? Wo liegt der Sinn darin? Dieser Punkt ist etwas, dem die meisten Menschen vielleicht nicht gerecht werden können, weshalb sollte er also zur Sprache gebracht werden? Es ist eine Vorbereitung für die Zukunft; ihr müsst lernen, auf diese Weise zu praktizieren, wenn euch in Zukunft solche Dinge widerfahren.

In der Kirche kam Ich mit vielen Menschen in Kontakt, von denen Ich einigen bestimmte Aufgaben übertrug. Wenige Tage später gaben sie Mir Rückmeldung und zeigten Mir, dass sie sich alles, was Ich ihnen aufgetragen hatte, notiert hatten und jetzt gerade dabei waren, jeden einzelnen Punkt umzusetzen. Wenn sie Mir begegneten, berichteten sie Mir vom Fortschritt der Umsetzung, davon, bei welchen Problemen nachgesucht werden musste und bei welchen noch auf Ergebnisse gewartet wurde, wobei sie Mir einen vollumfänglichen Lagebericht erstatteten. Sie erklärten die Details mit großer Klarheit, und auch wenn diese manchmal belanglos erschienen, ließ ihre Haltung erkennen, dass sie Gottes Worte mit Ernst und Verantwortung behandelten und genau wussten, worin ihre Verantwortungen, Pflichten und Verpflichtungen bestanden. Manche waren jedoch anders: Ich übertrug ihnen zwei Aufgaben, die sie in ihre

Notizbücher schrieben. Doch eine Woche später hatten sie noch nichts davon umgesetzt – sie erinnerten sich erst daran, als Ich sie danach fragte – und dann schrieben sie wieder alles in ihre Notizbücher. Als Ich sie nach einer weiteren Woche fragte, warum die Angelegenheit noch immer nicht abgeschlossen sei, machten sie Ausflüchte, nannten diese und jene Schwierigkeit, woraufhin sie alles erneut gewissenhaft in ihren Notizbüchern vermerkten. Wo haben sie alles vermerkt? (In ihren Notizbüchern.) Aber sie haben sich nichts davon zu Herzen genommen. Hat man da nicht die falsche Person mit etwas betraut? Das sind keine Menschen. Alles, was Ich ihnen anvertraut habe, ging bei ihnen zum einen Ohr rein und zum anderen wieder raus – sie haben es überhaupt nicht ernst genommen. Alle Aufgaben, die Ich den Leuten auftrage, ob sie nun ein bestimmtes Berufsfeld oder allgemeine Angelegenheiten betreffen – und dazu gehören auch einige Angelegenheiten der Kirchenarbeit –, liegen im Rahmen dessen, was sie leisten können; keine einzige davon soll ihnen Schwierigkeiten bereiten. Doch oft, wenn Ich Leitern und Mitarbeitern Aufgaben anvertraute, war es meist so, dass sie sich, nachdem sie den Auftrag angenommen hatten, nicht mehr meldeten, und Ich hörte einfach nichts mehr über den Stand der Dinge. Ob die Arbeit nun eingeteilt worden war, wie sie ausgeführt wurde, welche Fehler aufgetreten waren, was die aktuellen Ergebnisse waren – über all das erstatteten sie nie Bericht und suchten auch nicht um Klärung nach. Sie legten ihre Aufträge einfach beiseite, und Ich bekam nicht einmal die Ergebnisse zu hören. Manche Leute hatten ein noch ernsteres Problem: Sie versäumten es nicht nur, das umzusetzen, was Ich ihnen aufgetragen hatte, sondern kamen auch noch, um sich bei Mir einzuschmeicheln und Mich zu täuschen. Sie erzählten Mir, wohin sie gestern gegangen waren und was sie getan hatten, was sie vorgestern getan hatten und was sie gerade taten. Seht nur, wie gut sie im Vortäuschen und in spitzfindigen Ausreden waren – sie taten nichts von dem, was Ich ihnen ausdrücklich aufgetragen hatte, und beschäftigten sich stattdessen mit nutzlosen Aufgaben, während die entscheidende Arbeit ein einziges Chaos war. Was für ein Verhalten war das? Sie vernachlässigten ihre eigentlichen Aufgaben völlig und waren voller Lügen und Betrug!

Da war einmal ein Mann, der für das Anpflanzen verantwortlich war. Ich stellte ihm die folgende Frage: „Es gibt hier einiges an Grüngemüse, das dieses Jahr wirklich gut aussieht. Hast du einiges von dem Saatgut aufbewahrt?“ „Ja, das habe ich“, antwortete er. Ich sagte: „Ich habe gehört, dass sie vor einiger Zeit das gesamte Grüngemüse geerntet und kein Saatgut aufbewahrt haben.“ Er sagte: „Sie sind noch nicht fertig mit der Ernte. Es ist noch welches übrig!“ Dann fragte Ich: „Wo ist das restliche Grüngemüse? Ich werde mal nachsehen.“ Er sagte: „Ach? Nun … lass mich zuerst einmal nachsehen.“ Hat er tatsächlich Saatgut aufbewahrt oder nicht? Nein, hat er nicht. War seine erste Aussage „Ja, das habe ich“ eine Lüge? (Ja.) Und seine zweite Aussage „Sie sind noch nicht fertig mit der Ernte. Es ist noch welches übrig!“ – war das nicht eine Lüge? Er wusste nicht, ob sie überhaupt Saatgut aufbewahrt hatten, und sagte: „Lass mich zuerst einmal nachsehen.“ Die dritte Aussage war also eine weitere Lüge. Die Lügen wurden von

Aussage zu Aussage schwerwiegender. Er reihte Lüge an Lüge, und verstrickte sich dabei immer mehr darin – ein Mund voller Lügen! Wärt ihr alle gewillt, mit jemandem zu verkehren, dessen Mund voller Lügen ist? (Nein.) Wie fühlst du dich, wenn du mit Menschen sprichst oder arbeitest, die voller Lügen sind? Wirst du wütend? Er hatte die Frechheit, jeden zu täuschen; er irrte sich, wenn er dachte, Ich wüsste es nicht! Kann die Sache diesen Betrug wert sein? Was hatte er davon, so hinterlistig zu sein? Wenn du diese Haltung in seinem Verhalten erkennen würdest, wenn er dich so behandeln würde, wie würdest du dich fühlen? Wenn praktisch 99 % von dem, was jemand sagt, eine Lüge ist, ob er nun tratscht oder von der Arbeit oder ernsten Angelegenheiten spricht oder über die Wahrheit Gemeinschaft hält, dann gibt es für diesen Menschen keine Hoffnung mehr. Er kann jeden täuschen; was macht das aus ihm? Wie lange glaubt er schon an Gott? Manche Nichtgläubige sagen immer: „Soweit ich weiß“ oder „Um ehrlich zu sein“, und mit dieser einleitenden Bemerkung sagen sie etwas Wahrhaftiges. Jener Mensch glaubte so viele Jahre an Gott und hörte sich so viele Predigten an, aber er konnte nicht einmal ein wahres Wort sprechen; alles, was er sagte, war eine Lüge. Was für eine Kreatur ist er also? Ist das nicht widerlich und abscheulich? Gibt es viele solcher Leute? Seid ihr so? Unter welchen Umständen würdet ihr Mich anlügen, wenn ihr mit Mir zu tun habt? Wenn du ein Unheil angerichtet hast und weißt, dass die Folgen schwerwiegend sind und dass du ausgeschlossen werden kannst, dann lügst du, um es zu vertuschen, sobald andere es erwähnen. Bei so etwas kann jeder lügen. Worüber können die Leute noch lügen? Sie lügen, um ihr eigenes Ansehen aufzubessern und von anderen hochgeachtet zu werden. Und dann gibt es jene, die wissen, dass sie ihrer Arbeit nicht gewachsen sind, es dem Oberen aber nicht ausdrücklich sagen, aus Angst, dass man sie entlassen wird, wenn sie es tun. Wenn sie dem Oberen über ihre Arbeit berichten, tun sie so, als würden sie nach Wegen suchen, das Problem zu beheben, und vermitteln anderen einen falschen Eindruck. Alles, was sie sagen, ist eine Lüge; sie sind grundsätzlich unfähig, Arbeit zu verrichten. Wenn sie nicht ein paar Fragen stellen, fürchten sie, dass der Obere den Schwindel durchschauen und sie entlassen wird, also setzen sie hastig eine Fassade auf. So ist die Mentalität falscher Leiter und Antichristen.

Denkt über die drei Grundsätze des Umgangs mit Gott nach, über die Ich gerade Gemeinschaft gehalten habe. Welchen davon könnt ihr nicht einhalten, und welcher fällt euch leicht? Tatsächlich ist es nicht leicht, auch nur einen davon wirklich umzusetzen, denn in den Herzen der Menschen wohnen Dämonen. Du wirst sie nicht erreichen können, bevor du den Dämon aus deinem Herzen vertrieben hast. Du musst den Dämon in deinem Herzen bekämpfen, und wenn du ihn jedes Mal besiegst, dann wirst du sie erreichen. Wenn du jedes Mal versagst und von ihm gefangen genommen wirst, dann wirst du es nicht schaffen, sie zu erreichen; du wirst keinen der Grundsätze umsetzen können. Wenn ihr alle drei erfüllen könnt – nicht nur im Auskommen oder im Umgang mit Mir, sondern auch, wenn ihr in eurem alltäglichen Umgang mit den Brüdern und

Schwestern nach diesen Grundsätzen handelt –, wird dann nicht jeder davon profitieren? (Ja.) Nun, da die Geschichte zu Ende ist, kommen wir zum eigentlichen Thema.

Eine detaillierte Analyse des niederträchtigen, heimtückischen und hinterlistigen Wesens von Antichristen

Letztes Mal hielten wir Gemeinschaft über die siebte Äußerungsform von Antichristen – sie sind niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig. Über diesen Punkt wurde zweimal Gemeinschaft gehalten. Beim ersten Mal ging es um die niederträchtige Natur von Antichristen – was war der Schwerpunkt dieses Austauschs? (Der Wahrheit feindselig gegenüberzustehen und sie zu verabscheuen.) Antichristen stehen der Wahrheit feindselig gegenüber und verabscheuen sie, sie hassen alle positiven Dinge, die mit der Wahrheit und Gott im Einklang stehen, was die erste und primäre Äußerungsform der Niederträchtigkeit von Antichristen ist. Beim ersten Mal ging es darum, was Antichristen verabscheuen. Gewöhnliche Menschen verabscheuen negative Dinge und niederträchtige Mächte; sie verabscheuen Dinge, die schmutzig, dunkel und niederträchtig sind. Im Gegensatz dazu liegt der stärkste Beweis für die erste Äußerungsform der niederträchtigen Natur eines Antichristen darin, dass er nicht negative Dinge verabscheut, sondern alle positiven Dinge, die mit der Wahrheit und Gott in Verbindung stehen. Dies ist der erste starke Beweis für seine Niederträchtigkeit. Unser zweiter Austausch befasste sich mit dem zweiten starken Beweis für die Äußerungsformen der Niederträchtigkeit eines Antichristen. Wenn er positive Dinge verabscheut, was liebt er dann? (Negative Dinge.) Was lieben Menschen mit normaler Menschlichkeit? Sie lieben Gerechtigkeit, Güte und Schönheit, ebenso wie Liebe, Geduld und Toleranz, die mit der Menschlichkeit zusammenhängen, sowie den gesunden Menschenverstand und Wissen, die positiv und für die Menschen nützlich sind, und alle positiven Dinge von Gott, einschließlich der Gesetze und Regeln, die Gott für alle Dinge festgesetzt hat, Gottes Gesetze und Verwaltungsverordnungen und alle Wahrheiten und Wege des Lebens, die Gott kundgetan hat, sowie andere Dinge, die mit Gott in Verbindung stehen. Die niederträchtige Natur von Antichristen steht im Widerspruch dazu; sie mögen diese Dinge nicht – was mögen sie stattdessen? (Lügen und Täuschung.) Richtig, sie mögen Lügen und Täuschung, ebenso wie Verschwörungen und Intrigen, verschiedene Mittel für weltliche Belange, kriecherische Anbiederung und Speichelleckerei sowie Streit, Status und Autorität. Sie lieben all diese negativen Dinge, die der Wahrheit und den positiven Dingen entgegenstehen, was genau die niederträchtige Natur von Antichristen beweist. Sind diese Beweise nicht überzeugend? (Ja.) Obwohl diese Beweise alle überzeugend sind, sind es nur zwei Teile und daher noch nicht vollständig. Heute werden wir den Austausch über den dritten Teil fortsetzen, der davon handelt, wie Antichristen niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig sind. Dieser dritte Teil unterscheidet sich zwar definitiv vom ersten und zweiten Teil, steht aber dennoch mit diesen in Beziehung. Inwiefern steht er mit ihnen in Beziehung? Alle drei Teile befassen sich mit diesem

Wesen – mit der niederträchtigen Natur des Antichristen. Worin unterscheiden sie sich? In diesem Teil sind das, was seine niederträchtige Natur liebt und braucht, sowie die Dinge, die er hasst, anders als das, was in den vorherigen zwei Teilen besprochen wurde – der Inhalt ist anders. Dieser Unterschied bedeutet nicht, dass Antichristen auch bestimmte positive Dinge mögen oder dass sie auch einige negative Dinge hassen; vielmehr handelt es sich um einen anderen Teil. Dieser Teil bezieht sich nicht nur auf das, was sie lieben oder brauchen, sondern steigert sich zu dem, was diese niederträchtige Macht der Antichristen hochhält – anders ausgedrückt, was sie anbeten oder bewundern. Manche Leute sagen vielleicht: „Begriffe wie ‚hochhalten', ‚anbeten' und ‚bewundern' sollten für positive Dinge verwendet werden, wie können sie also auf Antichristen angewendet werden? Sind diese Begriffe angemessen?" Diese Begriffe sind weder lobend noch abfällig – sie sind neutral. Daher verstößt ihre Verwendung hier gegen keine Grundsätze und ist zulässig.

III. Eine detaillierte Analyse der Dinge, die Antichristen verehren und bewundern

Was verehren und bewundern Antichristen? Zunächst einmal ist sicher, dass sie nicht die Wahrheit, nicht Gott und nichts Schönes oder Gutes, das mit Gott in Verbindung steht, verehren. Was genau verehren sie also? Könnt ihr euch irgendetwas vorstellen? Lasst Mich euch einen Hinweis geben. Wie sind jene Menschen in der Religion, die an den Herrn glauben, zum Christentum herabgesunken? Warum werden sie jetzt als eine Religion, als eine Konfession charakterisiert und nicht als die Kirche Gottes, als Haus Gottes oder als Objekt von Gottes Wirken? Sie haben religiöse Lehren; sie stellen das Werk, das Gott einst vollbracht hat, und die Worte, die Gott einst gesprochen hat, in einem Buch, in Lehrmaterialien zusammen, und dann eröffnen sie Schulen und rekrutieren und bilden verschiedene Theologen aus. Was studieren diese Theologen? Ist es die Wahrheit? (Nein.) Was studieren sie dann? (Theologisches Wissen.) Sie studieren theologisches Wissen und Theorien, die nichts mit dem Werk Gottes oder der von Gott gesprochenen Wahrheit zu tun haben. Sie ersetzen die Worte Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes durch theologisches Wissen, und so versinken sie im Christentum oder im Katholizismus. Was wird in der Religion hochgeschätzt? Wenn du in eine Kirche gehst und jemand fragt, wie lange du schon an Gott glaubst, und du sagst, du hast gerade erst angefangen zu glauben, werden sie dir keine Beachtung schenken. Aber wenn du mit einer Bibel hineingehst und sagst: „Ich habe gerade mein Studium an dem und dem theologischen Seminar abgeschlossen", werden sie dir einen Ehrenplatz anbieten. Wenn du ein Laie bist, werden sie sich nicht um dich kümmern, es sei denn, du hast einen herausragenden sozialen Status. Das ist das Christentum, und so ist die religiöse Welt. Diejenigen in den Kirchen, die predigen und Status, Position und Ansehen haben, sind eine Gruppe von Menschen, die in theologischen Seminaren ausgebildet wurden, um über theologisches Wissen und theologische Theorien zu verfügen, und sie

sind im Wesentlichen das Rückgrat des Christentums. Das Christentum bildet solche Leute aus, damit sie auf die Bühne treten und predigen und überall evangelisieren und arbeiten. Sie glauben, dass mit Talenten wie diesen Theologiestudenten, predigenden Pastoren und Theologen die Existenz des Christentums bis heute gesichert ist, und diese Menschen werden zum Wert und zum Kapital für den Fortbestand des Christentums. Wenn der Pastor einer Kirche Absolvent eines theologischen Seminars ist, die Bibel gut auslegt, einige spirituelle Bücher gelesen hat und über etwas Wissen und Beredsamkeit verfügt, dann wird diese Kirche großen Zulauf haben und viel berühmter werden als andere Kirchen. Was schätzen diese christlichen Menschen? Wissen, theologisches Wissen. Woher kommt dieses Wissen? Wird es nicht seit der Antike überliefert? Es gibt Schriften seit der Antike, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden, und so lesen und lernen sie alle bis heute. Die Menschen teilen die Bibel in verschiedene Abschnitte ein, stellen verschiedene Versionen zusammen und ermutigen zum Studium und Lernen, aber ihr Studium der Bibel dient nicht dazu, die Wahrheit zu verstehen, um Gott zu erkennen, noch dient es dazu, Gottes Absichten zu verstehen, um Gott zu fürchten und das Böse zu meiden; vielmehr dient es dazu, das Wissen und die Mysterien der Bibel zu studieren, um herauszufinden, welche Ereignisse zu welchen Zeiten welche Prophezeiung der Offenbarung erfüllt haben und wann die großen Katastrophen und das Millennium kommen werden – das studieren sie. Steht ihr Studium mit der Wahrheit in Verbindung? (Nein.) Warum studieren sie Dinge, die nichts mit der Wahrheit zu tun haben? Je mehr sie studieren, desto mehr glauben sie zu verstehen, und je mehr Worte und Glaubenslehren sie kennen, desto höher werden ihre Qualifikationen. Je höher ihre Qualifikationen, desto größer erscheinen ihnen ihre Fähigkeiten, und desto mehr glauben sie, dass sie schließlich in ihrem Glauben gesegnet werden, dass sie nach dem Tod in den Himmel kommen oder dass die Lebenden in die Luft entrückt werden, um dem Herrn zu begegnen. Das sind ihre religiösen Auffassungen, die in keiner Weise mit Gottes Worten übereinstimmen.

Die Pastoren und Ältesten der religiösen Welt sind allesamt Menschen, die biblisches Wissen und Theologie studieren; sie sind heuchlerische Pharisäer, die Gott widerstehen. Worin also unterscheiden sie sich von den in der Kirche verborgenen Antichristen? Als Nächstes wollen wir über die Verbindung zwischen beiden sprechen. Sind diejenigen im Christentum und im Katholizismus, die die Bibel, die Theologie und sogar die Geschichte von Gottes Werk studieren, wirklich Gläubige? Unterscheiden sie sich von den Gläubigen und Anhängern Gottes, von denen Er spricht? Sind sie in Gottes Augen Gläubige? Nein, sie studieren Theologie, sie studieren Gott, aber sie folgen Gott nicht und legen kein Zeugnis für Ihn ab. Ihr Studium Gottes ist dasselbe wie das von Menschen, die Geschichte, Philosophie, Jura, Biologie oder Astronomie studieren. Es ist nur so, dass sie die Wissenschaft oder andere Fächer nicht mögen – sie studieren speziell gerne Theologie. Was ist das Ergebnis ihres Suchens nach Einzelheiten und Fragmenten in Gottes Werk, um Gott zu studieren? Können sie Gottes Existenz entdecken? Nein,

niemals. Können sie Gottes Absichten verstehen? (Nein.) Warum nicht? Weil sie in Worten, in Wissen, in Philosophie, im menschlichen Verstand und in menschlichen Gedanken leben; sie werden Gott niemals sehen oder vom Heiligen Geist erleuchtet werden. Wie charakterisiert Gott sie? Als Ungläubige und Nichtgläubige. Diese Ungläubigen und Nichtgläubigen mischen sich unter die sogenannte christliche Gemeinschaft und geben sich als Gläubige an Gott, als Christen aus, aber haben sie in Wirklichkeit wahre Verehrung für Gott? Haben sie wahre Unterwerfung? (Nein.) Warum ist das so? Eines ist sicher: Eine beträchtliche Anzahl von ihnen glaubt in ihrem Herzen nicht an die Existenz Gottes; sie glauben nicht, dass Gott die Welt erschaffen hat und über alle Dinge herrscht, und sie glauben noch viel weniger, dass Gott Fleisch werden kann. Was bedeutet dieser Unglaube? Er bedeutet, zu zweifeln und zu leugnen. Sie nehmen sogar eine Haltung ein, in der sie nicht darauf hoffen, dass die von Gott gesprochenen Prophezeiungen, insbesondere jene, die die Katastrophen betreffen, erfüllt werden oder eintreten. Das ist ihre Haltung gegenüber dem Glauben an Gott, und es ist das Wesen und das wahre Gesicht ihres sogenannten Glaubens. Diese Menschen studieren Gott, weil sie besonders am Fach und am Wissen der Theologie sowie an den historischen Fakten von Gottes Werk interessiert sind; sie sind rein eine Gruppe von Intellektuellen, die Theologie studieren. Diese Intellektuellen glauben nicht an die Existenz Gottes. Wie reagieren sie also, wenn Gott kommt, um zu wirken, und wenn Gottes Worte erfüllt werden? Was ist ihre erste Reaktion, wenn sie hören, dass Gott Fleisch geworden ist und ein neues Werk begonnen hat? „Unmöglich!“ Wer auch immer Gottes neuen Namen und Gottes neues Werk predigt, den verurteilen sie, und sie wollen ihn sogar töten oder beseitigen. Was für eine Äußerungsform ist das? Ist das nicht die Äußerungsform eines typischen Antichristen? Welcher Unterschied besteht zwischen ihnen und den Pharisäern, Hohepriestern und Schriftgelehrten von damals? Sie stehen Gottes Werk, Gottes Gericht in den letzten Tagen und Gottes Fleischwerdung feindselig gegenüber, und mehr noch, sie stehen der Erfüllung von Gottes Prophezeiungen feindselig gegenüber. Sie glauben: „Wenn du nicht Fleisch wirst, wenn du in der Gestalt eines geistlichen Körpers bist, dann bist du Gott; wenn du Fleisch wirst und ein Mensch wirst, dann bist du nicht Gott, und wir erkennen dich nicht an.“ Was impliziert das? Es bedeutet, dass sie, solange sie hier sind, nicht zulassen werden, dass Gott Fleisch wird. Sind das nicht typische Antichristen? Das sind echte Antichristen. Gibt es in der religiösen Welt diese Art von Argumentation? Die Stimme dieser Argumentation ist laut und sehr stark und besagt: „Dass Gott Fleisch wird, ist falsch und unmöglich! Wenn er Fleisch geworden ist, dann muss er falsch sein!“ Es gibt auch Leute, die sagen: „Sie glauben eindeutig an einen Menschen; sie sind einfach nur in die Irre geführt!“ Wenn sie das sagen können, dann hätten sie zur Zeit, als der Herr Jesus vor zweitausend Jahren erschien und wirkte, nicht an den Herrn Jesus geglaubt. Jetzt glauben sie an den Herrn Jesus, aber tatsächlich glauben sie nur an den Namen des Herrn Jesus, an die zwei Worte „Herr Jesus“, und sie glauben an einen vagen Gott im Himmel. Daher sind sie

keine Gläubigen an Gott, sie sind Ungläubige. Sie glauben nicht an die Existenz Gottes, nicht an die Menschwerdung Gottes, nicht an das Schöpfungswerk Gottes und noch viel weniger an das Werk von Gottes Erlösung für die gesamte Menschheit durch Seine Kreuzigung. Die Theologie, die sie studieren, ist eine Art religiöser Theorie oder These, nichts weiter als ein scheinbar plausibler Trugschluss, der die Menschen in die Irre führt. Welche zwangsläufige Verbindung haben diese sogenannten theologischen Intellektuellen im Christentum mit den Antichristen in unserer Kirche? Welcher Zusammenhang besteht zwischen ihren verschiedenen Verhaltensweisen und der Wesensnatur der Antichristen, die wir besprechen? Warum über sie sprechen? Lassen wir die Menschen im Christentum vorerst beiseite; betrachten wir stattdessen, wie diejenigen, die als Antichristen charakterisiert werden, die Wahrheit behandeln, und sehen wir uns anhand ihrer Haltung gegenüber der Wahrheit an, was sie tatsächlich hochschätzen. Wie verstehen sie zunächst einmal diese Wahrheiten, nachdem sie einige Wahrheiten erfasst haben? Wie behandeln sie diese Wahrheiten? Welche Haltung haben sie gegenüber diesen Wahrheiten? Akzeptieren sie diese Worte als ihren Weg der Praxis, oder rüsten sie sich damit als eine Art Theorie aus, um sie dann anderen zu predigen? (Sie behandeln sie als eine Art Theorie zum Predigen.) Sie behandeln sie als eine Art Theorie, die sie lernen, analysieren und studieren können, und nachdem sie sie studiert haben, lernen sie sie in ihrem Kopf und in ihren Gedanken; sie erinnern sich an sie, können sie diskutieren und fließend darüber sprechen, und stellen sie dann überall zur Schau. Egal, wie lange sie weiterreden, eines kannst du nicht sehen: Egal, wie viele Glaubenslehren sie von sich geben, egal, wie gut sie reden können, egal, mit wie vielen Menschen sie sprechen, wie fließend, mit wie viel Inhalt oder ob es mit der Wahrheit übereinstimmt, du kannst bei ihnen keine Ergebnisse sehen – du kannst ihre Praxis nicht sehen. Worauf deutet das hin? Sie akzeptieren die Wahrheit nicht. Als was sehen sie die Wahrheit an? Als ein Werkzeug, um sich selbst zur Schau zu stellen. Zum Beispiel sagt Gott den Menschen, sie sollen ehrlich sein, und erklärt, welche Äußerungsformen ein ehrlicher Mensch hat, wie ein ehrlicher Mensch sprechen, handeln und seine Pflicht tun sollte. Was ist ihre Reaktion, nachdem sie das gehört haben? Welchen Einfluss haben diese Worte auf sie? Erstens akzeptieren sie diese Worte niemals. Was ist ihre Haltung? „Ich verstehe: Ehrliche Menschen lügen nicht, ehrliche Menschen sagen anderen die Wahrheit und können ihre Herzen öffnen, ehrliche Menschen tun ihre Pflichten treu und nicht oberflächlich.“ Sie prägen sich diese Worte als eine Theorie in ihren Herzen ein. Kann diese Art von Theorie, sobald sie in ihren Herzen Wurzeln geschlagen hat, sie verändern? (Nein.) Warum erinnern sie sich dann trotzdem daran? Sie mögen die Korrektheit dieser Worte und nutzen diese korrekten Theorien, um sich selbst zu verpacken und so eine höhere Wertschätzung von anderen zu erreichen. Was ist es, das die Menschen hochschätzen? Es ist ihre Fähigkeit, die richtigen Worte fließend und ausführlich zu sprechen – das ist es, was diese Menschen wollen. Haben sie diese Worte, nachdem sie sie gehört haben, ernst genommen? (Nein.) Warum nicht? Woran

kann man das erkennen? (Sie praktizieren sie nicht.) Warum praktizieren sie sie nicht? In ihren Herzen denken sie: „Das sind also Gottes Worte? Ganz einfach, ich erinnere mich daran, nachdem ich sie einmal gehört habe. Ich kann aufsagen, wie ein ehrlicher Mensch handeln sollte, nachdem ich es einmal gehört habe; ihr alle müsst euch noch Notizen machen und darüber nachsinnen, aber ich nicht!“ Sie betrachten Gottes Worte als eine Art Theorie oder Wissen; sie sinnen in ihren Herzen nicht darüber nach, wie man ein ehrlicher Mensch sein kann, sie vergleichen sich nicht damit, sie prüfen ihre Handlungen nicht, um zu sehen, inwiefern sie den Maßstäben eines ehrlichen Menschen nicht gerecht werden oder welche Handlungen sie vollziehen, die gegen die Grundsätze eines ehrlichen Menschen verstoßen, und sie denken niemals: „Das sind Gottes Worte, also sind sie die Wahrheit. Die Menschen sollten ehrlich sein, also wie sollte man handeln, um ein ehrlicher Mensch zu sein? Wie kann ich so handeln, dass es Gott gefällt? Was habe ich Unehrliches getan? Welche Verhaltensweisen sind nicht die eines ehrlichen Menschen?“ Denken sie so? (Nein.) Was denken sie dann? Sie denken: „Das ist also ein ehrlicher Mensch? Das ist die Wahrheit? Ist das nicht nur eine Theorie, ein Slogan? Es reicht, einen hohen moralischen Ton anzuschlagen; es besteht keine Notwendigkeit, diese Worte in die Tat umzusetzen.“ Warum setzen sie sie nicht in die Praxis um? Sie meinen: „Wenn ich anderen alles erzähle, was in meinem Herzen ist, würde ich mich dann nicht selbst bloßstellen? Wenn ich mich bloßstelle und andere mich durchschauen, werden sie mich dann noch hochschätzen? Wenn ich spreche, werden andere dann noch zuhören? Die Bedeutung von Gottes Worten ist, dass ein ehrlicher Mensch nicht lügen kann; gäbe es ohne zu lügen noch Privatsphäre in den Herzen der Menschen? Würde das andere nicht direkt durch sie hindurchsehen lassen? Wäre es nicht töricht, so zu leben?“ Das ist ihre Sichtweise. Das bedeutet, dass sie, wenn sie eine Theorie akzeptieren, die sie für richtig halten, in ihren Herzen ihre eigenen Vorstellungen entwickeln. Was sind das für Vorstellungen? Warum sage Ich, dass sie niederträchtig sind? Sie analysieren zuerst die Wirkungen, die diese Worte auf sie haben können, die Vor- und Nachteile, die sie ihnen bieten. Sobald sie die Worte analysieren und feststellen, dass sie nicht zu ihrem Vorteil sind, denken sie: „So kann ich nicht praktizieren, das werde ich nicht tun, ich bin nicht so töricht, ich werde nicht so töricht und einfach sein wie ihr! Egal wann, ich muss immer an meinen eigenen Vorstellungen festhalten und meine eigenen Ansichten beibehalten. Du magst tausend Pläne haben, aber ich habe eine Regel; ich darf den hinterhältigen Plan in meinem Herzen nicht enthüllen – ein ehrlicher Mensch zu sein, ist für Narren!“ Einerseits leugnen sie, dass Gottes Worte die Wahrheit sind; andererseits erinnern sie sich an einige relativ wesentliche Sätze, um sich damit zu schmücken, damit die Menschen sie eher für einen echten Gläubigen an Gott und für einen geistlichen Menschen halten. Das ist es, was sie in ihren Herzen kalkulieren.

Auch Antichristen hören sich oft Predigten sowie den gemeinschaftlichen Austausch anderer über die Wahrheit an, aber sie zeigen anscheinend keine Reaktion auf die Wahrheit. Ganz gleich, wie viele Predigten sie sich anhören, es ist, als hätten sie nie

zugehört, und sie begehen weiterhin rücksichtslos Missetaten nach eigenem Gutdünken, genau wie zuvor. Das beweist, dass sie kein Interesse an der Wahrheit haben und sie nicht lieben. Was lieben sie? Sie lieben korrektes, frisches und etwas verfeinertes theoretisches Wissen, das sie perfekter, ehrenhafter und würdiger erscheinen lässt und die Menschen dazu bringt, sie mehr zu verehren. Ist das nicht niederträchtig? (Ja.) Was ist daran niederträchtig? Egal, über welchen Aspekt der Wahrheit ein Antichrist Gemeinschaft hält, er kann sich immer eine Reihe von scheinbar plausiblen Theorien oder korrekten Worten ausdenken, um die Menschen in die Irre zu führen und sie dazu zu bringen, ihm zu folgen, was genauso niederträchtig ist wie Satan. Die Niederträchtigkeit eines Antichristen manifestiert sich in seinen niederträchtigen Plänen, seinen vorsätzlichen, niederträchtigen Überlegungen und einem vollständigen Satz von Plänen, mit denen er unter dem Deckmantel des Lesens von Gottes Worten eine theoretische Grundlage für die Ausübung seiner Niederträchtigkeit finden will; das ist die Niederträchtigkeit des Antichristen. Sie zitieren Gottes Worte aus dem Zusammenhang gerissen, einzig um die Menschen in die Irre zu führen und sich selbst zur Schau zu stellen. Wenn sie gemeinschaftlichem Austausch und Predigten lauschen und dabei einen frischen Satz hören, den sie gebrauchen können, notieren sie ihn sich sofort. Törichte Menschen sehen ein solches Verhalten und denken: „Wie sie nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, sich bei jeder Predigt Notizen machen, und wie viel geistliches Verständnis sie haben müssen, dass sie jeden entscheidenden Punkt notieren!“ Ist ihr Notizenmachen dasselbe wie das von anderen Menschen? Nein, das ist es nicht. Manche Menschen machen sich Notizen, weil sie denken: „Das ist eine gute Aussage. Ich verstehe sie nicht, also muss ich sie mir notieren und später in der Praxis anwenden, damit ich einen Weg und Grundsätze in meiner Praxis habe.“ Denkt der Antichrist so? Was ist seine Motivation? Er denkt: „Ich habe heute einen Punkt der Wahrheit notiert, den keiner von euch gehört hat, und ich werde ihn niemandem erzählen oder mit anderen darüber Gemeinschaft halten – ich habe ihn erfasst, und eines Tages werde ich zu euch allen darüber sprechen und damit angeben, um euch wissen zu lassen, dass ich die Wahrheit wirklich verstehe, und alle werden ihre Zustimmung zeigen.“ Du magst denken, dass Antichristen die Wahrheit lieben und nach ihr dürsten, weil sie sich so Notizen machen und ihre Notizen recht genau sind, aber was passiert, nachdem sie sich ihre Notizen gemacht haben? Sie schließen ihr Notizbuch, und das war’s. Wenn sie eines Tages Prediger werden und nicht wissen, worüber sie predigen sollen, blättern sie schnell durch ihr Notizbuch, organisieren den Inhalt ihrer Predigt, lesen ihn, prägen ihn sich ein und schreiben ihn aus dem Gedächtnis nieder, bis sie alles klar im Kopf haben. Erst dann fühlen sie sich „sicher“, in dem Glauben, dass sie endlich die „Wahrheit“ haben und überall große Reden schwingen können. Ein Merkmal dessen, was diese Menschen von sich geben, ist, dass es alles hohle Glaubenslehren, Argumente und Vorschriften sind. Wenn du spezifische Schwierigkeiten hast oder Probleme entdeckst und bei ihnen nach Lösungen suchst, geben sie dir immer noch nur einen Haufen Glaubenslehren und

sprechen klar und logisch. Wenn du sie fragst, wie man es in die Praxis umsetzt, verschlägt es ihnen die Sprache. Wenn sie es nicht artikulieren können, dann gibt es ein ernstes Problem, und es beweist, dass sie die Wahrheit nicht verstehen. Menschen, die die Wahrheit nicht verstehen und die die Wahrheit nicht lieben, behandeln sie oft nur als eine Art Spruch oder Theorie. Und was geschieht am Ende? Nach vielen Jahren des Glaubens an Gott können sie, wenn ihnen etwas widerfährt, es nicht durchschauen, sie können sich nicht unterwerfen, und sie wissen nicht, wie sie die Wahrheit suchen sollen. Wenn jemand mit ihnen Gemeinschaft hält, haben sie einen „berühmten Spruch", mit dem sie antworten: „Sag mir nichts, ich verstehe alles. Damals, als ich predigte, hattest du noch nicht einmal laufen gelernt!" Das ist ihr „berühmter Spruch". Sie behaupten, alles zu verstehen, warum also bleiben sie stecken, wann immer Probleme auftreten? Wenn du es doch verstehst, warum kannst du dann nicht handeln? Warum behindert und verwirrt dich diese Angelegenheit? Verstehst du die Wahrheit oder nicht? Wenn du sie verstehst, warum kannst du sie nicht akzeptieren? Wenn du sie verstehst, warum kannst du dich nicht unterwerfen? Was ist das Erste, das Menschen tun sollten, sobald sie die Wahrheit verstehen? Sie sollten sich unterwerfen; es gibt nichts anderes. Manche Leute sagen: „Ich verstehe alles – halte keine Gemeinschaft mit mir, ich brauche keine Hilfe von anderen." Es ist in Ordnung, wenn sie keine Hilfe von Menschen brauchen, aber schade ist, dass jene Glaubenslehren, die sie verstehen, überhaupt keinen Nutzen haben, wenn sie schwach sind. Sie wollen nicht einmal ihre Pflichten tun, und in ihnen steigt sogar das böse Verlangen auf, ihrem Glauben den Rücken zu kehren. Nach so vielen Jahren des Predigens theologischer Theorien hören sie einfach so auf zu glauben und gehen einfach so weg – haben sie irgendeine Größe? (Nein.) Ohne Größe gibt es kein Leben. Wenn du Leben hast, warum kannst du eine so kleine Angelegenheit nicht überwinden? Du bist doch recht redegewandt, nicht wahr? Dann überzeuge dich selbst. Wenn du dich nicht einmal selbst überzeugen kannst, was genau ist es dann, das du verstehst? Ist es die Wahrheit? Die Wahrheit kann tatsächliche Schwierigkeiten für die Menschen lösen, und sie kann auch die verdorbenen Dispositionen der Menschen lösen. Warum können jene „Wahrheiten", die du verstehst, nicht einmal deine eigenen Schwierigkeiten lösen? Was genau ist es, das du verstehst? Es sind nur Glaubenslehren.

Was die siebte Äußerungsform von Antichristen betrifft – dass sie niederträchtig, heimtückisch und hinterlistig sind – so sprach Ich gerade über den dritten Teil dieser Äußerungsform: Sie schätzen Wissen und Gelehrsamkeit hoch. Antichristen schätzen Wissen und Gelehrsamkeit hoch – was daran kann ihre niederträchtige Disposition veranschaulichen? Warum wird gesagt, dass das Wertschätzen von Wissen und Gelehrsamkeit bedeutet, dass sie ein niederträchtiges Wesen haben? Wir müssen hier gewiss über die Fakten sprechen, denn wenn wir nur leere Worte oder Theorien diskutieren würden, könnten die Menschen ein einseitiges und weniger gründliches Verständnis davon bekommen. Beginnen wir zunächst mit etwas, das weiter in der Geschichte zurückliegt. Vergleicht während Ich spreche Meine Worte mit den Handlungen, Verhaltensweisen,

Äußerungsformen und dem Wesen der Antichristen. Sprechen wir zuerst über die Pharisäer von vor zweitausend Jahren. Damals waren die Pharisäer heuchlerische Menschen. Als Gott zum ersten Mal Fleisch wurde, erschien und wirkte, akzeptierten die Pharisäer nicht nur kein einziges Körnchen der Wahrheit, sondern verurteilten den Herrn Jesus vehement und widerstanden ihm sogar vehement und wurden daher von Gott verflucht. Dies kann bestätigen, dass die Pharisäer typische Vertreter von Antichristen sind. „Antichristen“ ist zu einem anderen Namen für die Pharisäer geworden, und im Wesentlichen sind die Pharisäer dieselbe Art von Menschen wie Antichristen. Daher ist es der direkteste Weg, bei den Pharisäern anzusetzen, um die niederträchtige Natur von Antichristen im Detail zu analysieren. Was also taten die Pharisäer, das den Menschen zeigte, dass sie die niederträchtige Natur eines Antichristen besaßen? Gerade habe Ich erwähnt, dass Antichristen Wissen und Gelehrsamkeit wertschätzen; mit welchen Menschen sind Wissen und Gelehrsamkeit eng verbunden? Wer sind ihre Personifikationen? Bezieht es sich auf Masterstudenten und Doktoranden? Nein, das wäre zu weit hergeholt – es bezieht sich auf die Pharisäer. Der Grund, warum die Pharisäer heuchlerisch und niederträchtig sind, liegt darin, dass sie der Wahrheit abgeneigt sind, aber das Wissen lieben, weshalb sie nur die Schrift studieren und nach biblischem Wissen streben, aber niemals die Wahrheit oder Gottes Worte akzeptieren. Sie beten nicht zu Gott, wenn sie Seine Worte lesen, noch suchen sie nach der Wahrheit oder halten Gemeinschaft über die Wahrheit. Stattdessen studieren sie Gottes Worte, studieren, was Gott gesagt und getan hat, wodurch sie Gottes Worte in eine Theorie, eine Glaubenslehre verwandeln, um andere zu unterrichten, was man als gelehrtes Studium bezeichnet. Warum betreiben sie ein gelehrtes Studium? Was studieren sie? In ihren Augen sind dies nicht Gottes Worte oder Gottes Ausdruck, und noch viel weniger die Wahrheit. Vielmehr ist es eine Art Gelehrsamkeit, oder man könnte sogar sagen, es ist theologisches Wissen. Ihrer Ansicht nach bedeutet die Verbreitung dieses Wissens, dieser Gelehrsamkeit, die Verbreitung von Gottes Weg, die Verbreitung des Evangeliums – das nennen sie Predigen, aber alles, was sie predigen, ist theologisches Wissen.

Worin also besteht die Niederträchtigkeit der Pharisäer? Lasst uns unsere Diskussion damit beginnen, wie die Pharisäer den menschgewordenen Gott behandelt haben, dann versteht ihr vielleicht ein wenig mehr. Was den menschgewordenen Gott betrifft, so müssen wir zuerst darüber sprechen, in welche Art von Familie und Hintergrund der menschgewordene Gott vor zweitausend Jahren hineingeboren wurde. Zunächst einmal wurde der Herr Jesus keineswegs in eine wohlhabende Familie hineingeboren – Seine Abstammung war nicht so vornehm. Sein Pflegevater, Josef, war ein Zimmermann, und Seine Mutter, Maria, war eine gewöhnliche Gläubige. Die Identität und der soziale Status Seiner Eltern repräsentieren den familiären Hintergrund, in den der Herr Jesus hineingeboren wurde, und es ist klar, dass Er in eine einfache Familie hineingeboren wurde. Was bedeutet „einfach“? Es bezieht sich auf die gewöhnliche Masse, auf einen durchschnittlichen Haushalt auf der untersten Stufe der Gesellschaft, der nichts mit

adligen Familien zu tun hat, nicht im Geringsten mit einem herausragenden Status verbunden ist und schon gar nicht aristokratisch ist. In eine gewöhnliche Familie hineingeboren, mit gewöhnlichen Eltern, ohne jeglichen glanzvollen sozialen Status oder vornehmen familiären Hintergrund, ist es klar, dass der Hintergrund und die Familie der Geburt des Herrn Jesus denkbar gewöhnlich waren. Berichtet die Bibel, dass der Herr Jesus eine besondere Ausbildung erhielt? Erhielt Er eine Ausbildung an einem Seminar? Wurde Er von einem Hohepriester geschult? Las Er viele Bücher wie Paulus? Hatte Er engen Kontakt oder Umgang mit der gesellschaftlichen Elite oder den Hohepriestern des Judentums? Nein. Betrachtet man den sozialen Status der Geburtsfamilie des Herrn Jesus, ist klar, dass Er nicht mit der Oberschicht der jüdischen Schriftgelehrten und Pharisäer in Kontakt gekommen wäre; Er war im Grunde darauf beschränkt, unter gewöhnlichen Juden zu leben. Gelegentlich ging Er in die Synagoge, und die Menschen, denen Er begegnete, waren allesamt einfache Leute. Was zeigt das? Während der Herr Jesus aufwuchs und bevor Er formell Sein Werk aufnahm, blieb der Hintergrund, in dem Er aufwuchs, unverändert. Nach dem Alter von zwölf Jahren begann Sein Haushalt nicht zu gedeihen und Er wurde nicht reich, geschweige denn hatte Er die Gelegenheit, mit Menschen aus den oberen Schichten der Gesellschaft oder der religiösen Welt zu verkehren, und Er bekam auch während Seines Heranwachsens nicht die Gelegenheit, eine höhere Bildung zu erhalten. Welche Botschaft vermittelt dies an nachfolgende Generationen? Diese gewöhnliche und normale Person, die der menschgewordene Gott war, hatte weder die Gelegenheit noch die Bedingungen, eine höhere Bildung zu erhalten. Er war wie ein gewöhnlicher Mensch, Er lebte in einem gewöhnlichen sozialen Umfeld, in einer gewöhnlichen Familie, und nichts an Ihm war besonders. Genau aus diesem Grund wagten jene Schriftgelehrten und Pharisäer, nachdem sie von den Predigten und Taten des Herrn Jesus gehört hatten, aufzustehen und Ihn offen zu richten, zu lästern und zu verurteilen. Auf welcher Grundlage basierte ihre Verurteilung? Zweifellos basierte sie auf den Gesetzen und Vorschriften des Alten Testaments. Erstens leitete der Herr Jesus Seine Jünger dazu an, den Sabbat nicht zu halten – Er arbeitete weiterhin am Sabbat. Darüber hinaus hielt Er sich nicht an die Gesetze und Vorschriften und ging nicht in den Tempel, und als Er Sündern begegnete und einige Leute Ihn fragten, wie man mit ihnen umgehen sollte, behandelte Er sie nicht nach dem Gesetz, sondern erwies ihnen Barmherzigkeit. Keiner dieser Aspekte der Handlungen des Herrn Jesus entsprach den religiösen Auffassungen der Pharisäer. Weil sie die Wahrheit nicht liebten und daher den Herrn Jesus hassten, ergriffen sie den Vorwand, dass der Herr Jesus das Gesetz verletzte, um Ihn vehement zu verurteilen, und waren fest entschlossen, Ihn hinzurichten. Wäre der Herr Jesus in eine prominente und angesehene Familie hineingeboren worden, hätte Er eine hohe Bildung erhalten und wäre Er mit diesen Schriftgelehrten und Pharisäern eng vertraut gewesen, dann wäre Seine Lage damals eine andere gewesen – sie hätte sich ändern können. Es war genau wegen Seiner Gewöhnlichkeit, Seiner Normalität und dem Hintergrund Seiner Geburt,

dass Er von den Pharisäern verurteilt wurde. Was war ihre Grundlage für die Verurteilung des Herrn Jesus? Es waren jene Vorschriften und Gesetze, an denen sie festhielten und von denen sie glaubten, dass sie sich in alle Ewigkeit niemals ändern würden. Die Pharisäer hielten die von ihnen erfassten theologischen Theorien für Wissen und ein Werkzeug, um Menschen zu beurteilen und zu verurteilen, und wandten es sogar auf den Herrn Jesus an. So wurde der Herr Jesus verurteilt. Die Art und Weise, wie sie eine Person beurteilten oder behandelten, hing niemals vom Wesen der Person ab, noch davon, ob das, was die Person predigte, die Wahrheit war, und noch viel weniger von der Quelle der Worte, die die Person sprach – die Art und Weise, wie die Pharisäer eine Person beurteilten oder verurteilten, hing nur von den Vorschriften, Worten und Glaubenslehren ab, die sie im Alten Testament der Bibel erfasst hatten. Obwohl die Pharisäer in ihren Herzen wussten, dass das, was der Herr Jesus sagte und tat, keine Sünde oder ein Gesetzesverstoß war, verurteilten sie Ihn dennoch, weil die Wahrheiten, die Er kundtat, und die Zeichen und Wunder, die Er ausführte, viele Menschen dazu brachten, Ihm zu folgen und Ihn zu preisen. Die Pharisäer hegten zunehmend Hass gegen Ihn und wollten Ihn sogar beiseiteschaffen. Sie erkannten nicht an, dass der Herr Jesus der Messias war, der kommen sollte, noch erkannten sie an, dass Seine Worte die Wahrheit beinhalteten, und noch viel weniger, dass Sein Werk sich an die Wahrheit hielt. Sie urteilten, dass der Herr Jesus anmaßende Worte sprach und Dämonen durch Beelzebul, den Fürsten der Dämonen, austrieb. Dass sie dem Herrn Jesus diese Sünden anlasten konnten, zeigt, wie sehr sie Ihn hassten. Daher arbeiteten sie vehement daran zu leugnen, dass der Herr Jesus von Gott gesandt war, dass Er der Sohn Gottes war und dass Er der Messias war. Was sie meinten, war: „Würde Gott auf diese Weise handeln? Wenn Gott Mensch geworden wäre, wäre er in eine Familie von herausragendem Status hineingeboren worden. Und er müsste die Anleitung von Schriftgelehrten und Pharisäern annehmen. Er müsste die Schrift systematisch studieren, ein Verständnis des biblischen Wissens haben und mit dem gesamten Wissen der Schrift ausgestattet sein, bevor er des Namens ‚menschgewordener Gott' würdig wäre." Aber der Herr Jesus war nicht mit diesem Wissen ausgestattet, also verurteilten sie Ihn und sagten: „Erstens bist du nicht auf diese Weise qualifiziert, also kannst du nicht Gott sein; zweitens kannst du ohne dieses biblische Wissen nicht das Werk Gottes tun, geschweige denn Gott sein; drittens darfst du nicht außerhalb des Tempels arbeiten – du arbeitest jetzt nicht im Tempel, sondern bist immer unter den Sündern, also liegt das Werk, das du tust, außerhalb des Rahmens der Schrift, was es noch unmöglicher macht, dass du Gott bist." Woher stammte die Grundlage ihrer Verurteilung? Aus der Schrift, aus dem Verstand des Menschen und aus der theologischen Bildung, die sie erhalten hatten. Weil die Pharisäer erfüllt waren von Auffassungen, Einbildungen und Wissen, glaubten sie, dieses Wissen sei richtig, sei die Wahrheit, sei eine gültige Grundlage, und zu keiner Zeit könne Gott diesen Dingen zuwiderhandeln. Suchten sie die Wahrheit? Das taten sie nicht. Was suchten sie? Einen übernatürlichen Gott, der in der Gestalt eines geistlichen Körpers

erschien. Daher legten sie den Rahmen für Gottes Werk fest, leugneten Sein Werk und beurteilten anhand der Auffassungen, Einbildungen und des Wissens des Menschen, ob Gott richtig oder falsch war. Und was war das Endergebnis davon? Sie verurteilten nicht nur Gottes Werk, sie nagelten den menschgewordenen Gott ans Kreuz. Das ist es, was dabei herauskam, als sie ihre Auffassungen, Einbildungen und ihr Wissen benutzten, um Gott zu beurteilen, und das ist es, was an ihnen niederträchtig ist.

Wenn man die Wertschätzung der Pharisäer für Wissen und Gelehrsamkeit betrachtet, wo liegt dann ihre Niederträchtigkeit? Wie äußert sie sich? Wie können wir die niederträchtige Natur solcher Menschen ergründen und im Detail analysieren? Dass die Pharisäer Wissen und Gelehrsamkeit verehren, ist bekannt, und es ist nicht nötig, das im Detail zu erörtern. Was also ist die niederträchtige Natur, die hier offenbart wird? Wie können wir die niederträchtige Natur solcher Menschen im Detail analysieren und durchschauen? Wer möchte etwas dazu sagen? (Sie benutzen theoretisches Wissen, um sich dem Wesen Gottes zu widersetzen; das ist eine ihrer Äußerungsformen von Niederträchtigkeit.) Sich zu widersetzen ist eine Handlung, warum also widersetzten sie sich? Diese Widersetzung birgt eine etwas bösartige Disposition, aber du hast die Niederträchtigkeit noch nicht angesprochen. Warum haben sie sich widersetzt? Ging es darum, ob sie Ihn mochten oder nicht? Sie mochten diese Art von Gott nicht und glaubten: „Gott sollte im Himmel sein, und zwar im dritten Himmel, von allen bewundert, für die Menschen unerreichbar, für sie unergründlich, derjenige, zu dem die ganze Menschheit, alle geschaffenen Wesen und sogar alle Lebewesen im Universum aufblicken sollten – das ist Gott! Nun ist Gott gekommen, aber du wurdest im Haus eines Zimmermanns geboren, deine Eltern sind nur gewöhnliche Leute, und du wurdest sogar in einem Stall geboren. Der Hintergrund deiner Geburt ist nicht nur gewöhnlich, er ist eine Stufe unter dem Gewöhnlichen, ja sogar unter dem des einfachen Volkes – wie könnten die Leute dies akzeptieren? Wenn Gott wirklich kommen würde, könnte er nicht auf diese Weise kommen!“ Schränken die Menschen so nicht Gott ein? Jeder schränkt Gott auf diese Weise ein. Tatsächlich spürten sie tief in ihrem Inneren auch vage, dass der Herr Jesus kein gewöhnlicher Mensch war. Sie spürten, dass das, was Er sagte, richtig war und dass die verschiedenen Sünden, derer die Menschen Ihn bezichtigten, eigentlich nicht den Tatsachen entsprachen. Der Herr Jesus konnte die Kranken heilen und Dämonen austreiben, und sie konnten in den Worten, die Er sprach, und den Predigten, die Er hielt, weder einen Fehler finden noch irgendeinen Angriffspunkt, aber sie konnten es dennoch nicht akzeptieren, und sie zweifelten immer noch in ihren Herzen: „Ist Gott wirklich so? Gott ist im Himmel so großartig, wenn er also Fleisch wird und auf die Erde kommt, sollte er noch großartiger sein, von allen Menschen bewundert werden, sich in vornehmen Familien bewegen, redegewandt sprechen und niemals auch nur den geringsten menschlichen Makel oder die geringste Schwäche offenbaren. Außerdem sollte er zuerst sein Wissen, seine Gelehrtheit und seine Fähigkeiten nutzen, um den Klerus im Tempel zu unterwerfen. Er sollte zuerst diese Menschen für sich

gewinnen; das wäre Gottes Absicht.“ Bezüglich dessen, was der Herr Jesus tat, ließen sie sich nicht darauf ein, noch wollten sie diese Tatsache akzeptieren oder anerkennen. Diese Tatsache nicht anerkennen zu wollen, ist kein großes Problem; tief in ihrem Inneren besaßen sie etwas noch Tödlicheres: Wenn eine solche Person Gott wäre, dann könnten alle Mitglieder des Klerus Gott sein, jeder von ihnen wäre gottähnlicher als Gott Selbst, und alle wären qualifizierter, Christus zu sein, als es der Herr Jesus war. Ist das nicht fatal? (Ja.) Während sie den Herrn Jesus verurteilten, widersetzten sie sich auch jedem Aspekt des Hintergrunds, der mit dem Fleisch zusammenhing, den Gott dieses Mal für Seine Menschwerdung gewählt hatte, und verachteten jeden dieser Aspekte. Wir haben noch nicht erörtert, worin die Niederträchtigkeit der Pharisäer liegt – lasst uns unseren gemeinschaftlichen Austausch fortsetzen.

Gott wird als ein gewöhnlicher Mensch Fleisch – das bedeutet, dass Gott Sich selbst erniedrigt und von einem erhabenen Bild, einer erhabenen Identität und Stellung über allen Dingen herabsteigt, um ein völlig gewöhnlicher Mensch zu werden. Als Er ein gewöhnlicher Mensch wird, wählt Er nicht, in eine angesehene, wohlhabende Familie hineingeboren zu werden; der Hintergrund Seiner Geburt ist sehr gewöhnlich, sogar ärmlich. Wenn wir diese Angelegenheit aus der Perspektive eines gewöhnlichen Menschen betrachten, aus der Perspektive von jemandem mit Gewissen, Rationalität und Menschlichkeit, dann ist alles, was Gott tut, der Verehrung und Liebe der Menschen würdig. Wie sollten die Menschen damit umgehen? (Mit Verehrung.) Ein gewöhnlicher und normaler Mensch, der Gott folgt, sollte Gottes Lieblichkeit aufgrund der Tatsache preisen, dass Gott Sich von einem erhabenen Status herabsetzt und zu einer außerordentlich gewöhnlichen Person wird – Gottes Demut und Verborgenheit sind überaus liebenswert! Das ist etwas, was weder ein verdorbener Mensch noch Teufel und Satan erreichen können. Ist das eine positive oder eine negative Sache? (Eine positive Sache.) Was genau veranschaulicht diese positive Sache, dieses Phänomen und diese Tatsache? Gottes Demut und Verborgenheit, Seine Lieblichkeit und Nähe. Eine weitere Tatsache ist, dass Gott die Menschen liebt; Gottes Liebe ist echt, sie ist nicht falsch. Gottes Liebe ist keine leere Rede, kein Slogan und keine Illusion, sondern sie ist real und eine Tatsache. Gott Selbst wird Fleisch und erträgt die Missverständnisse der Menschheit sowie ihren Spott, ihre Verleumdung und ihre Lästerung. Er setzt Sich herab und wird ein gewöhnlicher Mensch ohne erhabene Erscheinung, ohne besondere Talente und definitiv ohne tiefgründiges Wissen oder Gelehrtheit – zu welchem Zweck? Um sich den Menschen, die Er auserwählt hat und zu retten gedenkt, mit dieser Identität und einem menschlichen Erscheinungsbild zu nähern, das für sie am leichtesten zugänglich sein wird. Stellt all das, was Gott tut, nicht den Preis dar, den Er gezahlt hat? (Ja.) Kann irgendjemand anderes das tun? Niemand kann das. Zum Beispiel tragen einige Frauen, die besonders schönheitsbewusst sind, immer Make-up und gehen nicht ohne Make-up aus dem Haus. Wenn du eine solche Frau bitten würdest, ungeschminkt auszugehen oder ohne Make-up auf der Bühne zu erscheinen, könnte sie das tun? Sie könnte es

nicht. In diesem Fall wird sie nicht einmal gedemütigt; schon allein ungeschminkt auszugehen ist für sie unmöglich, sie kann nicht einmal auf dieses bisschen Eitelkeit, auf diesen geringfügigen fleischlichen Gewinn verzichten. Was ist dann mit Gott? Was gibt Gott auf, wenn Er sich herabsetzt, um als höchst gewöhnlicher Mensch unter den Niedrigsten der Gesellschaft geboren zu werden? Er gibt Seine Würde auf. Warum ist Gott in der Lage, Seine Würde aufzugeben? (Um die Menschen zu lieben und zu retten.) Es geschieht, um die Menschen zu lieben und zu retten, was Gottes Disposition offenbart. Wie also hängt das mit dem Verlust der Würde zusammen? Wie sollte man diese Angelegenheit betrachten? Manche Menschen sagen: „Welche Würde verliert Gott? Hast Du nicht immer noch die Identität Gottes, auch nachdem Du Fleisch geworden bist? Hast Du nicht immer noch Menschen, die Dir folgen und Deiner Predigt zuhören? Tust Du nicht immer noch Gottes eigenes Werk – welche Würde verlierst Du?“ Dieser „Verlust der Würde“ umfasst mehrere Aspekte. In gewisser Hinsicht tut Gott das alles um der Menschen willen, aber können die Menschen das verstehen? Nicht einmal die Menschen, die Ihm folgen, können es verstehen. Was ist in diesem Mangel an Verständnis enthalten? Es gibt Missverständnisse, Fehlinterpretationen und befremdliche oder verächtliche Blicke von bestimmten Menschen. Gott ist im geistlichen Reich, inmitten aller Dinge, und die gesamte Menschheit liegt Gott zu Füßen, aber jetzt, da Gott Fleisch geworden ist, lebt Er gleichsam mit den Menschen als Gleichgestellter in derselben Umgebung. Er muss sich dem Spott, der Verleumdung, dem Missverständnis und dem Sarkasmus der Menschheit stellen, ebenso wie ihren Auffassungen, ihrer Feindseligkeit und ihrem Urteil – dem muss Er Sich stellen. Glaubt ihr, dass Er irgendeine Würde hat, während Er Sich diesen Dingen stellt? Gemäß Gottes Identität sollte Er diese Dinge nicht erleiden, die Menschen sollten Gott nicht so behandeln, und Er sollte diese Dinge nicht dulden; das sind keine Dinge, die Gott dulden sollte, aber wenn Gott Fleisch wird, muss Er sie akzeptieren. Er muss all das ertragen, und nichts wird ausgelassen. Die verdorbene Menschheit kann viele wohlklingende Dinge zu Gott im Himmel sagen, aber dem menschgewordenen Gott schenken sie keine Beachtung. Sie denken: „Gott wird Fleisch? Du bist so gewöhnlich und normal, ohne etwas Außergewöhnliches; du kannst mir anscheinend nichts anhaben!“ Sie wagen es, alles zu sagen! Wenn es um ihren eigenen Profit oder ihren Ruf geht, wagen sie es, jedes Urteil oder jede Verurteilung auszusprechen. Wenn Gott also Fleisch wird, hat Er zwar diesen Status und genießt diese Identität, wenn Er mit den Menschen interagiert und mit der verdorbenen Menschheit zusammenlebt, aber gleichzeitig muss Er tatsächlich jede Art von Demütigung ertragen, die Ihm durch Seine Identität auferlegt wird. Er verliert Seine ganze Würde – das ist das Erste, was Gott ertragen muss, indem Er Sich all der Verwirrung, dem Missverständnis, dem Zweifel, der Prüfung, der Rebellion, dem Urteil, der Doppelzüngigkeit, usw. stellt, die die verdorbene Menschheit Ihm gegenüber an den Tag legt. Er muss all das ertragen – das ist Sein Verlust an Würde. Was noch? Es gibt im Wesentlichen keinen Unterschied zwischen der Menschwerdung und dem Geist – ist das richtig? (Ja.) Es gibt im

Wesentlichen keinen Unterschied, aber es gibt einen Aspekt: Das Fleisch kann niemals den Geist ersetzen. Das heißt, das Fleisch ist bei Seinen vielen Funktionen eingeschränkt. Zum Beispiel kann der Geist durch den Raum reisen, wird nicht von Zeit, Klima oder verschiedenen Umgebungen beeinflusst und ist allgegenwärtig, während das Fleisch diesen Einschränkungen unterliegt. Welchen Verlust hat Gottes Würde erlitten? Worin liegt die Schwierigkeit in dieser Angelegenheit? Gott Selbst hat diese Fähigkeit, aber weil Er durch das Fleisch eingeschränkt ist, muss Er während der Zeit Seines Werkes gewissenhaft, still und gehorsam am Werk des Fleisches festhalten, bis das Werk vollendet ist. Während der Zeit, in der Gott im Fleisch wirkt, ist das, was die Menschen von Gott sehen können und was sie in ihren Auffassungen von Ihm begreifen können, dieses Fleisch, das ihre Augen sehen können. Sind also in ihren Vorstellungen und Auffassungen Gottes Größe, Allmacht, Weisheit und sogar Autorität nicht gewissen Einschränkungen unterworfen? (Ja.) In hohem Maße unterliegen diese Dinge gewissen Einschränkungen. Was verursacht diese Einschränkungen? (Die Menschwerdung.) Diese Einschränkungen werden durch Seine Menschwerdung verursacht. Man kann sagen, dass die Menschwerdung für Gott Selbst eine Art von Schwierigkeit mit sich bringt. Natürlich ist das Wort „Schwierigkeit“ hier etwas ungenau, aber es ist angemessen, es so zu sagen – man kann es nur so sagen. Hat diese Schwierigkeit einen gewissen Einfluss auf das Verständnis der Menschen von Gott und auf den wahren Umgang und die Interaktion der Menschen mit Gott, um Gott zu lieben und sich Ihm zu unterwerfen? (Ja.) Sie hat eine gewisse Auswirkung. Solange eine Person Gottes Fleisch gesehen hat, mit Gottes Fleisch zu tun hatte oder Gottes Fleisch hat sprechen hören, besteht die Möglichkeit, dass Gottes Ebenbild, Gottes Weisheit, Gottes Wesen und Gottes Disposition in ihrem Leben für immer in dem verbleiben, was sie in diesem Fleisch erkennt, sieht und versteht. Das ist Gott gegenüber ungerecht. Ist das nicht der Fall? (Ja, das ist es.) Es ist Gott gegenüber ungerecht. Warum also tut Gott das trotzdem? Weil nur durch die Menschwerdung Gottes die besten Ergebnisse der Reinigung und Rettung der Menschen durch Gott erreicht werden können – Gott wählt diesen Weg. Gott wird Fleisch und lebt von Angesicht zu Angesicht unter den Menschen, sodass die Menschen Seine Worte hören, jede Seiner Bewegungen sehen und Seine Disposition und sogar Seine Persönlichkeit und Seine Freuden und Seinen Kummer sehen können. Auch wenn diese Disposition und diese Freuden und Sorgen bei den Menschen Auffassungen hervorrufen können, wenn sie sie bezeugen, was das Verständnis der Menschen vom Wesen Gottes beeinträchtigt und ihr Verständnis einschränkt, so würde Gott doch lieber von den Menschen missverstanden werden und diese Methode wählen, um die besten Ergebnisse bei der Rettung der Menschen zu erzielen. Aus der Sicht des Verständnisses der Menschen von Gottes ursprünglichem Antlitz und von Gottes wahrer Identität, Seinem wahren Status und Seinem wahren Wesen hat Er daher Seine Würde geopfert. Könnte man das nicht so sagen? Das heißt, von diesem Standpunkt aus betrachtet. Denkt sorgfältig darüber nach: Gibt es in den verschiedenen Aspekten dessen, was Gott

bezahlt und getan hat, dem Verständnis der Menschen nach irgendetwas, das den Theorien und Slogans der Pharisäer und Antichristen entspricht? Es gibt nichts. Als die Pharisäer zum Beispiel sagten: „Gott ist ehrenhaft“, wie verstanden sie diese Ehrenhaftigkeit? Wie sollte sich Gottes Ehrenhaftigkeit in ihren Augen verwirklichen? Einfach dadurch, dass Er erhaben ist. Ist „Gott ist ehrenhaft, Gott ist so ehrenhaft“ nicht eine Glaubenslehre? (Ja.) Was glauben sie, was die Ehrenhaftigkeit Gottes ist? Es ist, dass Gott, wenn Er in die Welt käme, eine herausragende Stellung, erstklassiges Wissen und Talent, erstklassige Fähigkeiten, erstklassige Redegewandtheit und ein erstklassiges und erlesenes Aussehen haben müsste. Was ist diese Ehrenhaftigkeit, an die sie glaubten? Es ist das, was die Menschen sehen können. Ist diese Art von Ehrenhaftigkeit nicht etwas, das von Satan kommt? (Ja.) Gott tut das nicht! Schau dir an, was für Menschen Gott für dieses auserwählte Volk Gottes ausgewählt hat, und schau dir an, was für Menschen die herausragenden Eliten in Satans Welt sind. Wenn du sie auf diese Weise vergleichst, wirst du wissen, was für eine Art Mensch Gott rettet und was für eine Art Mensch nicht gerettet werden kann. Diejenigen, die besonders arrogant, selbstgerecht, begabt und talentiert sind, sind am wenigsten bereit, die Wahrheit anzunehmen. Ihre Rede ist voller Wissen, äußerst redegewandt und bringt die Menschen dazu, sie zu verehren und zu bewundern, aber ihre Achillesferse ist, dass sie die Wahrheit nicht annehmen, und dass sie der Wahrheit abgeneigt sind und sie hassen, was bestimmt, dass sie den Weg der Zerstörung einschlagen werden. Andererseits hat niemand von Gottes auserwähltem Volk besondere Begabungen oder Talente, aber seine Mitglieder können die Wahrheit annehmen, sich Gott unterwerfen, ihren Ruhm, Gewinn und Status aufgeben, um Gott zu folgen, und sind bereit, ihre Pflicht zu tun. Das sind die Arten von Menschen, die von Gott gerettet werden. Wen beten die Nichtgläubigen an? Sie alle beten hochgebildete Intellektuelle und Menschen mit herausragendem Familienstatus an. Was Begabungen, Talente und Familienstatus betrifft, so haben wir nichts davon – wir sind gleich. Was haltet ihr davon? Gott tut solche Dinge nicht – ist das so einfach? Warum hat Gott es nicht so eingerichtet? Darin liegt Gottes Absicht. Es ist für Gott nur allzu leicht, anzuordnen, in welche Familie ein Mensch hineingeboren wird und welches Wissen er erlernen kann. Kann Gott auf diese Weise handeln? (Ja.) Das kann Er in der Tat! Warum hat Gott dann nicht dafür gesorgt, dass wir in wohlhabende, angesehene Familien hineingeboren werden? Das ist die Lieblichkeit Gottes, das ist die Offenbarung des Wesens Gottes, und nur diejenigen, die die Wahrheit verstehen, können diese Angelegenheit durchschauen. Nachdem Gott Fleisch geworden ist, spielt es keine Rolle, wie groß die Auffassungen der Menschen auch sein mögen, wie groß die Schwierigkeiten sind, denen Gott in Seinem Werk begegnet, wie groß die Hindernisse sind, denen Er gegenübersteht, wie groß der Spott und die Verleumdung sind, denen Er ausgesetzt ist, und wie sehr Er auch Seine Würde verliert, nachdem Er auf diese Weise Fleisch geworden ist – kümmert Ihn das? Es kümmert Ihn nicht. Was also kümmert Ihn? Wenn ihr diesen Punkt verstehen könnt,

dann wisst ihr wirklich, dass Gott liebenswert ist. Was kümmert Gott? Welche mühevolle und gewissenhafte Absicht verfolgt Gott damit, diesen Preis zu zahlen und solch große Anstrengungen zu unternehmen? Wofür genau hat Er es getan? (Damit diese Gruppe, die Gott auserwählt hat, Gott besser verstehen kann, durch Sein menschgewordenes Fleisch besseren Kontakt zu Gott haben kann und dann ein wahres Verständnis von Gott erlangt.) Ein Verständnis von Gott haben – ist das also immer noch ziemlich vorteilhaft für Gott? Hat Gott so viel für dieses eine Ziel bezahlt? Ja oder nein? Hat Gott 6 000 Jahre lang mühevoll gearbeitet, nur damit die Menschen Gott verstehen? Sagt Mir: Nachdem Gott die Menschen erschaffen hatte, nachdem sich die Menschheit von Gott entfernt hatte und Satan gefolgt war und jeder Mensch begann, sein Leben wie ein lebender Dämon zu führen – wer ist da am glücklichsten? (Satan.) Wer ist das Opfer? (Die Menschen.) Wer ist dann am traurigsten? (Gott.) Seid ihr am traurigsten? (Nein.) In Wirklichkeit kann niemand diese Dinge durchschauen. Diese Dinge weiß niemand selbst: Sie akzeptieren, was auch immer aus ihnen wird. Wenn du sie bittest, die Wahrheit zu praktizieren, sehen sie darin nichts Gutes. Sie leben hartnäckig nach ihren Auffassungen und Vorstellungen und haben sich immer gegen Gott aufgelehnt. Derjenige, der am traurigsten ist und dem es am meisten das Herz bricht, ist eigentlich Gott. Gott hat die Menschheit erschaffen; glaubt ihr, dass Gott sich um den unmittelbaren Zustand der menschlichen Existenz oder darum kümmert, ob das Leben der Menschen gut ist oder nicht? (Er kümmert sich darum.) Gott ist am meisten besorgt, und vielleicht spüren die betroffenen Menschen es nicht und verstehen es selbst tatsächlich nicht. Die Menschheit, die in dieser Welt lebt, war vor hundert Jahren so, und jetzt ist sie immer noch so, vermehrt sich von Generation zu Generation und lebt so von Generation zu Generation; manchen Menschen geht es gut, manchen schlecht – das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Generation um Generation von Menschen kommt, trägt unterschiedliche Kleidung, isst dasselbe Essen, aber die soziale Struktur und die sozialen Systeme ändern sich nach und nach; die Menschen gelangen unbewusst in die Gegenwart – sind sie sich dessen bewusst? Sie sind sich dessen nicht bewusst. Wer ist sich also am meisten bewusst? (Gott.) Es ist Gott, der sich am meisten um diese Angelegenheit kümmert. Eines der Dinge, die Gott nicht vergisst, ist, wie die Menschen, die Er geschaffen hat, leben, wie der gegenwärtige Zustand des Lebens der Menschen ist, ob sie gut leben, was die Menschen essen und tragen, wie ihre Zukunft aussehen wird und worüber die Menschen jeden Tag in ihren Herzen nachdenken. Wenn die Menschen jeden Tag nur an das Böse denken, daran wie sie die Naturgesetze verändern und ihnen zuwiderhandeln können, wie sie gegen den Himmel kämpfen können, wie sie dem bösen Trend der Welt folgen können, sieht Gott sich das dann an und findet es gut? (Nein, das tut Er nicht.) Gott findet das also nicht gut, und das war's? Muss Er nicht etwas dagegen tun? (Doch, das muss Er.) Er muss einen Weg finden, diese Menschen zu einem guten Leben zu führen, ihnen die Grundsätze des Verhaltens zu vermitteln, sie wissen zu lassen, dass sie Gott verehren und sich allen Naturgesetzen

und Gottes Orchestrierung und Anordnung unterwerfen müssen, damit die Menschen als Abbild eines Menschen leben können und Gott entlastet wird. Selbst wenn Gott diese Menschen verlässt, können sie in einer solchen Umgebung immer noch normal leben, ohne etwas von Satan zu erleiden – das ist Gottes Absicht. Wenn Satan sieht, dass die Menschen sich Gott unterwerfen und das Abbild eines Menschen ausleben können, ist er völlig in Schande und geschlagen, also kehrt er diesen Menschen vollständig den Rücken und beachtet sie nie wieder. Um wen also kümmert sich Satan? Er kümmert sich nur um diejenigen, die an Gott glauben, aber nicht nach der Wahrheit streben, diejenigen, die Gottes Worte nicht lesen und nicht zu Gott beten, diejenigen, die ihre Pflicht halbherzig tun, und diejenigen, die immer einen Partner finden, heiraten, eine Familie gründen und eine Karriere aufbauen wollen. Er will diese Menschen verführen, sie irreführen, damit sie sich von Gott distanzieren, ihre Pflicht nicht tun und Gott verraten, bis sie von Ihm ausgemustert werden – dann ist er durch und durch glücklich. Je mehr du nicht nach der Wahrheit strebst, desto glücklicher wird er; je mehr du nach Ruhm, Gewinn und Status strebst und je oberflächlicher du deine Pflicht tust, desto glücklicher wird er. Wenn du dich distanzierst und Gott verrätst, wird er noch glücklicher – ist das nicht die Mentalität Satans? Ist die Mentalität der Antichristen nicht so? Alle, die von Satans Schlag sind, haben diese Mentalität. Sie wollen jeden verführen, bei dem sie sehen, dass er nicht ernsthaft an Gott glaubt, jeden, der darauf achtet, Wissen zu erlernen und Ruhm, Gewinn und Status zu verfolgen, und jeden, der sich bei der Ausführung seiner Pflicht nicht um seine eigentliche Aufgabe kümmert. Wenn sie auf solche Menschen treffen, teilen sie eine gemeinsame Sprache mit ihnen, haben viel zu sagen, wenn sie zusammen sind, und sprechen frei und ohne Skrupel ihre Meinung aus. Wie fühlt sich Gott, wenn Er sieht, dass diese Menschen nicht nach der Wahrheit streben? Er ist besorgt! Was ist also die Ursache für diesen gesamten Preis, den Gott gezahlt hat? Es liegt an Seiner Sorge, Seiner Fürsorge und Seiner Besorgnis um die Menschheit. Gott trägt diese Sorgen, Fürsorge und diese Besorgnis um die Menschen in Seinem Herzen, und weil Gott eine solche Haltung den Menschen gegenüber besitzt, entsteht Sein Werk dann Schritt für Schritt. Egal, ob Gott in den Augen der Menschen bescheiden und verborgen ist, ob Er die Menschen wahrhaftig liebt, ob Er treu oder großartig ist, Gott glaubt, dass all diese Kosten es wert sind und belohnt werden können. Was bedeutet diese Belohnung? Sie bedeutet, dass die Dinge, über die Er sich in Seinem Herzen Sorgen macht, nicht wieder geschehen werden, und dass die Menschen, um die Er in Seinem Herzen besorgt ist, gemäß Seinen Absichten, dem Weg und der Richtung leben können, die Er sie gelehrt und entlanggeführt hat, und diese Menschen werden nicht länger von Satan verdorben werden – sie werden nicht länger im Leid leben, und Gottes Sorgen werden verschwinden und Gott wird beruhigt sein. Ist also alles, was Gott getan hat – unabhängig von Seiner Hauptmotivation und davon, wie groß oder klein Sein Plan ist – nicht etwas Positives? (Ja, das ist es.) Das sind alles positive Dinge. Ungeachtet dessen, ob die Art und Weise, wie Gott wirkt, für die Menschen unscheinbar

ist, ob es erwähnenswert ist oder nicht, ungeachtet dessen, wie die Menschen über die Art und Weise urteilen, wie Gott wirkt, um die Menschen zu richten und zu retten, ist Gott, gemessen an all den Dingen, die Gott getan hat, und dem gesamten Preis, den Er zahlen kann, nicht des Lobes würdig? (Ja, das ist Er.) Ist Gott also groß oder klein? (Er ist groß.) So groß! Niemand unter der Menschheit kann einen solchen Preis zahlen. Manche Menschen sagen: „Die Mutterliebe ist die größte unter der Menschheit.“ Ist die Mutterliebe so groß wie diese? Nachdem ihre Kinder ihr eigenes Leben selbständig führen, machen Mütter im Allgemeinen kein Aufhebens mehr um sie, solange sie zurechtkommen. Tatsächlich können sie kein Aufhebens um ihre Kinder machen, selbst wenn sie es wollten. Wie also behandelt Gott diese Menschheit? Wie viele tausend Jahre hat Er sie ertragen? Gott hat sie sechstausend Jahre lang ertragen und hat selbst jetzt noch nicht aufgegeben. Nur wegen dieser kleinen Sorge und dieser kleinen Besorgnis hat Gott einen so großen Preis gezahlt. Wie sieht ein so gewaltiger Preis in den Augen der Pharisäer und jener Antichristen aus? Er wird von ihnen verurteilt, von ihnen gerichtet, sogar von ihnen gelästert. Sind jene Antichristen von diesem Standpunkt aus nicht von niederträchtiger Natur? (Ja, das sind sie.) Gott hat so lobenswerte Dinge getan, und Gottes Wesen und das, was Er hat und ist, sind des Lobes der Menschen so würdig. Nicht nur, dass sie Ihn nicht loben, sie benutzen sogar verschiedene Ausreden und Theorien, um Ihn zu verurteilen und zu richten, und weigern sich sogar anzuerkennen, dass Er Christus ist. Sind diese Menschen nicht hassenswert? (Ja, das sind sie.) Sind sie nicht niederträchtig? Urteilt man nach ihrem niederträchtigen Verhalten, verehren sie nicht Wissen und Gelehrsamkeit? Verehren sie nicht Macht und Status? (Ja, das tun sie.) Je positiver etwas ist und je würdiger es des Lobes, des Gedenkens und der Verbreitung durch die Menschen ist, desto mehr wird es von Antichristen verurteilt werden. Dies ist eine Offenbarung der niederträchtigen Natur der Antichristen. Es muss gesagt werden, dass das Ausmaß der Niederträchtigkeit der Antichristen über das gewöhnlicher Menschen mit verdorbenen Dispositionen hinausgeht.

Lasst uns mit einer Diskussion über Paulus fortfahren. In was für eine Familie wurde Paulus hineingeboren? Er wurde in eine Intellektuellenfamilie hineingeboren, eine gelehrte Familie. Er wurde in eine solche Familie hineingeboren, und der Hintergrund seiner Geburt galt als gut. Er war hochgebildet. Nach heutigen Maßstäben wäre er vielleicht der Typ gewesen, der Theologie studiert oder eine Universität besucht hätte. War sein Wissen und seine Gelehrtheit dann höher als die der meisten Menschen? (Ja.) Wäre es, gemessen an Paulus’ Wissen und Gelehrtheit, für ihn einfach gewesen zu erkennen, dass der Herr Jesus Christus war? (Ja, das wäre es.) Sehr einfach. Aber warum hat er den Herrn Jesus nicht als Christus erkannt? (Er verehrte das Wissen und meinte, der Herr Jesus sei nicht so kenntnisreich wie er, also erkannte er Ihn nicht.) Das ist zu einfach ausgedrückt. Wäre der Herr Jesus nicht so kenntnisreich wie er, könnte er Ihn nicht erkennen. Wenn Er wirklich Wissen hätte, könnte Paulus Ihn vielleicht erkennen. Diese Aussage ist eher eine Art unvollständige Schlussfolgerung. Wir sagen

jetzt nur, dass Antichristen das Wissen verehren; das heißt, wenn sie den Menschen zuhören und mit Menschen und Angelegenheiten umgehen, haben sie eine Sichtweise, die andere erkennen lässt, dass sie Wissen und Gelehrtheit verehren. Wenn deine Worte zum Beispiel sehr logisch, anspruchsvoll, klug, unergründlich und abstrakt sind, ist das genau das, was er mag. Abstrakt und im Einklang mit Logik, Philosophie und sogar mit einer bestimmten Gelehrtheit – das ist genau das, was er will. Der Herr Jesus ist die Menschwerdung Gottes, und alles, was Er spricht, sind Gottes Worte und Wahrheiten. Wenn also Menschen mit Wissen und Gelehrtheit auf diese Worte und Wahrheiten blicken, wie bewerten sie diese? „Die Worte, die du sprichst, sind zu vulgär und oberflächlich. Es sind alles belanglose Dinge über den Glauben an Gott. Sie sind weder tiefgründig noch unergründlich. Es gibt keine Mysterien. Dennoch sagst du, sie seien die Wahrheit. Was ist an der Wahrheit schon so besonders? Diese Dinge kann ich auch sagen!“ Glauben Antichristen das nicht? (Ja.) Sie wägen es so ab und denken: „Lass mich mal sehen, ob die Dinge, über die du sprichst, letztendlich höher oder niedriger sind als mein Wissen.“ Sobald sie sie hören, fechten sie sie an und sagen: „Du klingst wie ein Grundschüler. Ich bin ein Universitätsstudent, also bist du nicht so gut wie ich!“ Dann finden sie Fehler in Gottes Worten und sagen: „Es scheint, du verstehst die Grammatik nicht, und manchmal sind die Worte, die du beim Sprechen verwendest, nicht angemessen. Du scheinst nicht wie Gott.“ Sie schauen auf Sein Äußeres, um zu sehen, ob Er Gott ist oder nicht; sie hören nicht auf den Inhalt Seiner Worte, sie hören nicht darauf, ob das, was ausgedrückt wird, die Wahrheit ist, oder ob die Worte von Gott kommen. Fehlt es hier nicht an geistlichem Verständnis? (Ja, das tut es.) Deshalb haben Antichristen auch ein weiteres Merkmal: Es fehlt ihnen an geistlichem Verständnis. Weil sie Wissen und Gelehrtheit schätzen, verstehen sie die Wahrheit nicht. Sie werden niemals in der Lage sein, die Wahrheit zu verstehen. Diese Menschen sind dazu bestimmt, zu den Typen zu gehören, denen es an geistlichem Verständnis fehlt. Sie benutzen ihr Wissen, um jeden Satz, den Gott spricht, abzuwägen. Können sie die Wahrheit verstehen? Können sie wissen, dass dies die Wahrheit ist? Können sie schließlich zu einem Schluss kommen und sagen, dass all diese von Gott gesprochenen Worte die Wahrheit sind? Können sie das erkennen? Sie können das nicht erkennen. Wie also sehen sie in ihren Augen den menschgewordenen Gott? Sie denken: „Egal, wie ich es betrachte, er ist ein Mensch. Egal, wie ich es betrachte, ich kann keine göttliche Qualität an ihm erkennen. Egal, wie ich zuhöre, ich kann nicht sagen, welche seiner Worte mit der Wahrheit übereinstimmen und welche von ihnen die Wahrheit sind.“ Deshalb denken sie tief in ihrem Herzen: „Wenn du etwas Neues und Frisches hast und ich mir bei dir etwas Theorie aneignen und daraus Kapital schlagen kann, dann werde ich dir vorerst folgen und sehen, was das Ergebnis ist.“ Aber können sie den Herrn Jesus aus tiefstem Herzen annehmen? (Nein, das können sie nicht.) Sie werden Ihn absolut nicht annehmen. Warum nehmen sie Ihn nicht an? Was ist die Ursache dafür? Die Ursache ist, dass sie das Wissen zu sehr mögen. Ihre Vorliebe und das Wissen, mit dem sie ausgestattet sind

und das sie gelernt haben, blenden ihre Augen und ihren Verstand und hindern sie daran, all das zu sehen, was Gott getan hat. Selbst wenn das, was Gott sagt, offensichtlich die Wahrheit ist, selbst wenn das von Gott getane Werk eindeutig Gottes Identität und Wesen zum Ausdruck bringt, können sie es nicht sehen. Warum können sie es nicht sehen? Weil ihr Wissen und ihre Gelehrtheit sie mit Auffassungen, Vorstellungen und Urteilen über Gott erfüllen. Egal wie sie letztendlich Predigten hören oder mit Gott in Kontakt kommen, können sie nicht verstehen, was Gott sagt, geschweige denn akzeptieren, dass das, was diese Person gesagt hat, die Menschen verändern kann oder dass es die Wahrheit, der Weg und das Leben ist. Das ist etwas, das sie niemals akzeptieren können. Da sie dies niemals akzeptieren können, sind sie dazu bestimmt, nicht gerettet zu werden – genau wie Paulus. Hat Paulus anerkannt, dass der Herr Jesus Christus war? Er hat es bis zum Ende nicht anerkannt. Manche Menschen sagen: „Hat er nicht den Herrn angerufen, als er auf dem Weg nach Damaskus niedergestreckt wurde? Er hätte Ihn anerkennen sollen. Wie kann man sagen, dass er Ihn nicht anerkannt hat?“ Eine Tatsache beweist, dass Paulus den Herrn Jesus Christus niemals als seinen Retter anerkannt hat. Das heißt, selbst nachdem er niedergestreckt worden war, strebte er immer noch danach, Christus zu sein. Ist Christus jemand, zu dem die Menschen nach Belieben werden können? Christus ist der menschgewordene Gott. Er ist Gott, und niemand kann zu Ihm werden, nur weil er es will. Wer möchte nicht Christus sein? Aber ist das etwas, was Menschen tun können? Das ist keine Frage des Wollens der Menschen. Paulus wollte sogar Christus sein. Gemessen an Paulus’ Streben, konnte er erkennen, dass der Herr Jesus Christus und der Herr ist? (Nein, das konnte er nicht.) Wo also hat er die Identität und den Status des Herrn Jesus positioniert? Als den Sohn Gottes. Was ist der Sohn Gottes? Es ist: „Du bist nicht Gott, du bist ein Sohn Gottes, du bist kleiner als Gott, du bist genauso wie wir; wir sind die Söhne Gottes, und du bist auch ein Sohn Gottes, aber Gott hat dir einen anderen Auftrag gegeben, und du hast andere Arbeit getan. Würde Gott mir diese Arbeit geben, könnte ich sie auch tun und ihr gewachsen sein.“ Bedeutet das nicht, dass Paulus die Tatsache nicht anerkannte, dass der Herr Jesus Christus Gott ist? (Ja, das tut es.) Er glaubte, dass der Gott seines Glaubens im Himmel war, dass dieser Christus nicht Gott war und dass Gottes Identität und Status nichts mit diesem Christus zu tun hatten. Wie entwickelten sich sein Verständnis und seine Haltung gegenüber dem Herrn Jesus? Sie wurden aus seinem Wissen und seinen Vorstellungen abgeleitet. Wie hat er sie abgeleitet? In welchem Satz hat er sie gesehen? Der Herr Jesus sagte: „Mein Vater ist so oder so“ und „Ich tue dies oder jenes durch Meinen Vater im Himmel“, und er hörte das und dachte: „Du bezeichnest Gott auch als Gott? Du bezeichnest Gott im Himmel auch als Vater? Bist du in diesem Fall ein Sohn Gottes?“ Ist das nicht eine Vorstellung des menschlichen Gehirns? Dies ist eine Schlussfolgerung, die von Gelehrten gezogen wird: „Wenn du den Gott im Himmel Vater nennst und wir ihn auch Vater nennen, dann sind wir Brüder. Du bist der älteste Sohn, wir sind die zweiten Söhne, und der Gott im Himmel ist unser

gemeinsamer Gott. Also bist du nicht Gott, und wir sind alle auf Augenhöhe. Daher ist es nicht der Herr Jesus Christus, der letztendlich entscheidet, wer belohnt wird, wer bestraft wird und was ihr Ergebnis ist – es ist Gott im Himmel.“ Diese Schlussfolgerungen und absurden Standpunkte von Paulus wurden alle durch die Anwendung seines Verstandes zum Richten und Analysieren nach dem Studium von Theologie und Wissen gewonnen. Das war das Ergebnis.

Paulus betrachtete das Wissen als einen lebensrettenden Strohhalm, als sein Kapital und erst recht als das Ziel seines Strebens. Hätte Paulus das Wissen nicht verehrt, sondern stattdessen das, was er zuvor gelernt hatte, loslassen können; hätte er den Herrn Jesus als den Herrn – als den Einen, dem man folgen kann und der die Wahrheit kundtun kann – und Seine Worte als Wahrheit zum Gehorchen und Praktizieren betrachtet, dann wäre das Ergebnis ein anderes gewesen. Dass Petrus den Herrn dreimal verleugnen konnte, lag einerseits an seiner Furcht und andererseits daran, dass er den Herrn Jesus als einen gewöhnlichen Menschen sah, der verhaftet wurde und litt. Die Schwäche in seinem Herzen war nicht der fatale Fehler, und auch die Tatsache, dass er Ihn einen Moment lang verleugnen konnte, war nicht der fatale Fehler. Das ist nicht der Beweis, der letztlich über das Ergebnis eines Menschen entscheiden kann. Was ist es, das letztlich über das Ergebnis eines Menschen entscheidet? Es ist die Frage, ob er Gottes Worte als Gottes Worte behandelt, ob er Gottes Worte als die Wahrheit annehmen, befolgen und praktizieren kann. Paulus und Petrus sind zwei völlig unterschiedliche Beispiele. Petrus war einst schwach, er verleugnete einst den Herrn und zweifelte einst an Ihm, aber das Endergebnis war, dass Petrus vervollkommnet wurde. Paulus arbeitete viele Jahre für den Herrn und litt viele Jahre. Es leuchtet ein, dass er eine Krone hätte erhalten sollen, aber warum wurde er letztendlich von Gott bestraft? Warum waren sein Ergebnis und das von Petrus unterschiedlich? Das hängt von der Wesensnatur einer Person und dem Weg ab, nach dem sie strebt. Was war die Wesensnatur von Paulus? Zumindest wies seine Wesensnatur den Wesenszug der Niederträchtigkeit auf. Er strebte wie wild nach Wissen und Status, er strebte nach Belohnungen und einer Krone, und er lief umher, arbeitete und zahlte den Preis für diese Krone, ohne im Geringsten nach der Wahrheit zu streben. Darüber hinaus legte er im Laufe seiner Arbeit niemals Zeugnis für die Worte des Herrn Jesus ab, noch bezeugte er, dass der Herr Jesus der Christus ist, Gott ist oder der menschgewordene Gott ist, dass der Herr Jesus Gott repräsentiert und alle Worte, die Er spricht, die von Gott gesprochenen Worte sind. Paulus konnte diese Dinge nicht verstehen. Welchen Weg schlug Paulus also ein? Er verfolgte halsstarrig Wissen und Theologie, sträubte sich gegen die Wahrheit, weigerte sich, die Wahrheit anzunehmen, und nutzte seine Begabung und sein Wissen, um durch seine Arbeit seinen Status zu pflegen, zu wahren und zu festigen. Was war sein endgültiges Ergebnis? Vielleicht kannst du von außen nicht sehen, welche Bestrafung er vor seinem Tod erhielt oder ob er eine anormale Äußerungsform an den Tag legte, aber sein endgültiges Ergebnis unterschied sich von dem des Petrus. Wovon hing dieser

„Unterschied“ ab? Das eine ist die Wesensnatur eines Menschen, und das andere ist der Weg, den er einschlägt. Worin unterschied sich in Bezug auf Paulus’ Haltung und Sichtweise gegenüber dem Herrn Jesus sein Widerstand von dem gewöhnlicher Menschen? Und was ist der Unterschied zwischen der Verleugnung und Ablehnung des Herrn durch Paulus und der dreimaligen Verleugnung des Namens Gottes und des Nicht-Anerkennens des Herrn durch Petrus aus Schwäche und Angst? Paulus nutzte Wissen, Gelehrtheit und seine Begabung, um seine Arbeit zu verrichten. Er praktizierte die Wahrheit überhaupt nicht, noch folgte er dem Weg Gottes. Konnte man daher in der Zeit, in der er umherlief und arbeitete, oder in seinen Briefen seine Schwäche erkennen? Wohl kaum, oder? Immer wieder lehrte er die Menschen, was sie tun sollten, und ermutigte sie, nach Belohnungen, Kronen und einem guten Bestimmungsort zu streben. Ihm fehlten jegliche erfahrungsbasierten Erkenntnisse und jegliche Erfahrung mit dem Praktizieren der Wahrheit. Petrus hingegen war in seinem Handeln sehr unauffällig. Er hatte keine tiefgründigen Theorien oder allzu berühmte Briefe. Er besaß einiges an echtem Verständnis und praktischer Umsetzung der Wahrheit. Obwohl er in seinem Leben Schwäche und Verdorbenheit erlebte, war die Beziehung, die er nach vielen Prüfungen zu Gott aufbaute, die Beziehung zwischen Mensch und Gott, was sich völlig von Paulus’ Fall unterschied. Obwohl Paulus arbeitete, hatte nichts, was er tat, etwas mit Gott zu tun. Er legte kein Zeugnis für Gottes Worte, Sein Werk, Seine Liebe oder Seine Rettung der Menschheit ab, und noch weniger für Gottes Absichten gegenüber den Menschen oder Seine Forderungen. Er sagte den Menschen sogar oft, der Herr Jesus sei der Sohn Gottes, was letztendlich dazu führte, dass die Menschen Gott als eine Dreieinigkeit betrachteten. Der Begriff „Dreieinigkeit“ hat seinen Ursprung bei Paulus. Wenn es so etwas wie „Vater und Sohn“ nicht gibt, kann es dann eine „Dreieinigkeit“ geben? Das kann es nicht. Die Vorstellungen der Menschen sind einfach zu „blühend“. Wenn du die Menschwerdung Gottes nicht verstehen kannst, solltest du keine blinden Urteile fällen oder blind urteilen. Höre einfach auf die Worte des Herrn Jesus und behandle Ihn als Gott, als Gott, der im Fleisch erscheint und ein Mensch wird. Es ist objektiver, es auf diese Weise zu behandeln.

Als in dieser Phase Seines Werks zum ersten Mal Zeugnis dafür abgelegt wurde, dass Gott als Frau Fleisch geworden ist, konnten viele Menschen das nicht akzeptieren und blieben an diesem Punkt stecken. Sie dachten: „Die Worte, die gesprochen werden, sind alle Wahrheiten, das Werk, das getan wird, ist das des Gerichts durch Worte – diese Dinge scheinen Gottes Werk zu sein, und ich kann zugeben, dass diese Person der menschgewordene Gott ist – nur dieses Geschlecht ist nicht leicht zu akzeptieren.“ Aber weil diese Worte alle die Wahrheit sind, akzeptierten sie Ihn dennoch widerwillig und dachten in ihren Herzen: „Ich folge erst einmal mit und schaue, ob Er wirklich Gott ist“ – viele Menschen folgten auf diese Weise. Gottes Schöpfung der Menschheit besteht aus den beiden Geschlechtern männlich und weiblich, und die Menschwerdung Gottes ist keine Ausnahme, sie ist entweder männlich oder weiblich. Eines Tages fragte Mich

plötzlich jemand: „Wie kann man es verstehen, dass die Menschwerdung diesmal weiblich ist?“ Ich antwortete: „Nun, wie siehst du das? Gott handelt nicht nach den Auffassungen der Menschen: Wenn du sicher bist, dass dies von Gott getan wird, dann solltest du nicht erforschen, was Gott tut, und wenn du es nicht verstehst, dann solltest du warten. Wenn du suchst und immer noch keine Ergebnisse bekommst, dann schau einfach, ob du dich unterwerfen kannst. Wenn du dich unterwerfen kannst, dann bist du rational, aber wenn du wegen dieser Sache stecken bleibst und alles, was Gott getan hat, leugnest, dann bist du nicht rational; du bist kein wahrer Gottesgläubiger. Gott tut zehn Dinge, die du als richtig und mit deinen Auffassungen übereinstimmend ansiehst, aber wenn eine Sache nicht mit deinen Auffassungen übereinstimmt, verwirfst du alle zehn Dinge – was für ein elender Wicht ist das? Ist das nicht ein Teufel?“ Als Ich auf diese Weise Gemeinschaft hielt, sagte er: „Ja, dann sollte ich es jetzt akzeptieren.“ Nachdem Ich Meine Gemeinschaft beendet hatte, verstand und akzeptierte er es sofort – ist sein Kaliber nicht ziemlich gut? Sagen wir, es ist gut. Er fuhr fort zu sagen: „Gott schuf Mann und Frau, und als Gott das erste Mal Fleisch wurde, war er ein Mann, ein Sohn Gottes. Diesmal wurde er als Frau Fleisch – wäre das dann nicht eine Tochter Gottes? Schau mal, ob ich das so richtig verstehe. Wenn Menschen Kinder haben, wünschen sie sich sowohl einen Sohn als auch eine Tochter – will Gott auch beides haben?“ Wie hätte Ich ihm antworten und diese Angelegenheit erklären sollen? Sollte man diese Angelegenheit nicht ernst nehmen? Muss sie nicht korrigiert werden? Gibt es ein Problem mit dem, was er sagte? Es gibt ein Problem. Er sagte: „Gott hat einen Sohn, den Herrn Jesus, und diesmal ist die Menschwerdung weiblich, also ist es in diesem Fall seine Tochter. Also hat Gott einen Sohn und eine Tochter; er hat beides, also braucht man den Heiligen Geist nicht mehr. Es gibt den Heiligen Vater, den Heiligen Sohn und die Heilige Tochter, diese Dreieinigkeit – wie passend und würdevoll das ist! Ohne eine Tochter wäre es nicht vollständig.“ Wie fühlst du dich, nachdem du das gehört hast? Man weiß nicht, ob man lachen oder weinen soll. Sag Mir, ist das nicht ein Witz? (Ja, das ist es.) Gibt es einen Unterschied zwischen seinem Verständnis der Menschwerdung und dem von Paulus? (Nein.) Es gibt keinen Unterschied. Wenn Menschen sich immer auf ihre Klugheit, ihre Vorstellungen und ihre Auffassungen verlassen, um über Angelegenheiten des Verständnisses Gottes zu spekulieren und Schlussfolgerungen zu ziehen, insbesondere wenn sie sich Angelegenheiten der Identität und des Wesens Gottes nähern, und sie diese mit bestimmten Sichtweisen anwenden, wird das problematisch sein, und sie werden Fehler machen und auf Probleme stoßen. Was ist also die angemessenste Art, mit dieser Angelegenheit umzugehen? Einige Angelegenheiten sind tiefgründiger und abstrakter, sie sind für Menschen nicht leicht zu verstehen, und es ist nicht leicht, das Wesen und die Wurzel dieses Problems zu durchschauen; wenn diese Dinge nicht die Wahrheit betreffen oder dein Streben nach der Wahrheit nicht beeinflussen, was solltest du dann tun? Lass sie zuerst einmal los. Was nützt es, sie zu erforschen? Es ist nicht deine Aufgabe, sie zu erforschen. Alles, was du tun musst, ist,

dich auf den Lebenseintritt zu konzentrieren und deine Pflicht gut ausführen zu können. Eines Tages wirst du diese Angelegenheiten von selbst verstehen. Manche Menschen sagen, sie können sie nicht loslassen und wollen sie erforschen, was problematisch ist. Du darfst sie nicht erforschen. Menschen dürfen sich Angelegenheiten, die Gottes Identität, Gottes Wesen und Gottes Status betreffen, nicht mit einer Haltung der Forschung nähern. Wenn du weiter forschst, wird das ernste Konsequenzen haben. In ernsten Fällen wirst du Gott lästern. Wie sollten Menschen mit Angelegenheiten umgehen, die Gottes Identität und Wesen betreffen? Halte es einfach: Selbst wenn du dir über diese Angelegenheit nicht ganz im Klaren bist, ist eines sicher: Er kann Gott repräsentieren, Er ist die Erscheinung Gottes, was Er kundtut, ist die Wahrheit, was die Menschen annehmen sollten, ist die Wahrheit, und es genügt, die Wahrheit zu erlangen.

Betrachtet man die Wesensnatur von Antichristen, was ist es, das sie am meisten verehren? Es sind hochtrabende, leere, abstrakte sogenannte theologische Theorien. Für sie sind diese Theorien äußerst wertvoll. Sie schätzen und lieben diese Dinge so sehr und denken sich alle möglichen Wege aus, um diese Dinge zu erlangen, um sich von der Masse abzuheben. Sie prägen sich diese Dinge in ihrem Herzen ein und betrachten sie als Kapital, als Trittsteine, um ihre eigenen Lebensziele zu verwirklichen, ohne zu wissen, dass diese Dinge von Grund auf nicht die Wahrheit sind. Aber sie wappnen sich gerne mit diesen theologischen Theorien, die zu ihren vorgefassten Meinungen werden, und sie halten sie für die Wahrheit. Sie nutzen dieses theologische Wissen, um Gottes Worte und die von Gott kundgetanen Wahrheiten zu studieren. Wenn sie sehen, dass Gottes Worte und die von Gott kundgetanen Wahrheiten nicht mit den von ihnen befürworteten theologischen Theorien übereinstimmen, können sie nicht anders, als Gottes Worte zu beurteilen und zu verurteilen. Sie empfinden keine Furcht in ihrem Herzen, da sie glauben, dass sie dafür eine biblische Grundlage haben. Einige von ihnen verurteilen sogar Gottes Worte und sagen: „Gottes Worte sind zu langatmig. Manche davon sind nicht logisch, manche nicht grammatikalisch korrekt, und selbst die Wortwahl ist mitunter unangebracht.“ Sie leben nur in ihrem Kopf und in ihren Gedanken und nutzen das Wissen und die Gelehrtheit, die sie besitzen, um Gottes Worte zu analysieren und zu studieren. Viele von ihnen nutzen sogar ihre Vorstellungen und ihr Urteilsvermögen, um in Gottes Worten zu finden, wie Gott bestimmte Menschen definiert oder welche Bestimmungsorte Er für bestimmte Menschen festlegt, und dann analysieren und verurteilen sie diese Dinge gemäß dem, was die Bibel sagt, und beginnen so, Gottes Worte zu leugnen. Während sie Gottes Worte analysieren und verurteilen, geschieht etwas Schreckliches. Wisst ihr, was das ist? Wenn Menschen Gott analysieren und studieren und wenn eine Haltung der Verurteilung in ihnen aufkommt, verschmäht der Heilige Geist diese Menschen und wirkt nicht in ihnen. Ist das nicht eine schreckliche Sache? Und ihr wisst, worauf es hindeutet, wenn der Heilige Geist nicht wirkt. Wenn der Heilige Geist nicht wirkt, meidet Er diese Menschen, was dem gleichkommt, dass Er ihnen den Rücken kehrt. Mit anderen Worten, Gott wird sie nicht retten. Wir können den

Grund dafür analysieren. Woher kommen diese theologischen Theorien, mit denen sie sich ihr halbes Leben lang gewappnet haben? Wen repräsentieren sie? Darüber sind sie sich im Herzen nicht im Klaren. In Wirklichkeit stammen diese Dinge weder von Gott, noch sind sie reines menschliches Verständnis; sie sind vielmehr die absurden und abwegigen Interpretationen von Menschen und man kann somit sagen, dass sie von Satan stammen und Satan vollständig repräsentieren. Was beinhaltet dieses theologische Wissen noch? Abgesehen von abwegigen und absurden Interpretationen der Bibel beinhaltet es die Logik und die Schlussfolgerungen der Menschen, ihre Auffassungen und Vorstellungen sowie ihre Erfahrungen, ihre Ethik, ihre Moral und ihre philosophischen Ideen. Wenn sie diese Dinge benutzen, um zu bewerten, was Gott sagt, und um Sein Werk zu beurteilen, dann stellen sie sich in ihrer Behandlung Gottes offensichtlich auf die Seite Satans. Deshalb verbirgt Gott Sein Angesicht vor ihnen, und der Heilige Geist kehrt ihnen den Rücken. Habt ihr das jemals erlebt? In der Vergangenheit haben einige Menschen ihre Erfahrungen in dieser Hinsicht diskutiert und gesagt: „Als ich anfing, an Gott zu glauben, war ich sehr daran interessiert, Gott zu studieren; ich studierte, was Er sagt, Seinen Wortgebrauch, wie Er Menschen behandelt, zu wem Er gut ist und welche Art Mensch Er mag oder hasst. Als Ergebnis all dieses Studierens wurde mein Herz finster, ich konnte Gott in meinen Gebeten nicht mehr spüren, die Verfassung der Freiheit und Befreiung in meinem Herzen war verschwunden, und ich fühlte nicht länger Frieden oder Freude. Es war, als ob ein Stein auf meinem Herzen lastete.“ Habt ihr jemals eine solche Erfahrung gemacht? (Ja.) Diejenigen, die Gott ständig studieren, erlangen keine Erleuchtung oder Erhellung vom Heiligen Geist. Selbst das Lesen von Gottes Worten bringt kein Licht. Antichristen sind Meister darin, Gott zu studieren, aber sie nehmen die Wahrheit überhaupt nicht an. In der Kirche haben sie keine normalen zwischenmenschlichen Beziehungen, sondern stellen sich stattdessen immer über andere, um sie zu belehren. Sie prahlen oft mit ihrem Wissen und blicken auf die gewöhnlichen Brüder und Schwestern herab. Wenn ein Antichrist mit dir interagiert und herausfindet, dass du nicht gut ausgebildet bist, wird er sich nicht mit dir abgeben. Selbst wenn du die Kriterien erfüllst, um Kirchenleiter oder Teamleiter zu sein, wird er dich nicht einsetzen. Welche Art Menschen setzt er ein? Er sucht nach Menschen mit sozialem Status, Macht, Wissen und Begabung, die redegewandt sind – auf solche Menschen richtet er seine Augen und macht sich daran, sie einzusetzen. Wenn es an ihm liegt, Menschen auszuwählen und einzusetzen, wählt er nur Personen aus, die redegewandt sind, hochgebildet sind, kenntnisreich sind und in der Gesellschaft Status haben. Selbst wenn solche Menschen nicht nach der Wahrheit streben oder keine Arbeit verrichten können, mag er sie trotzdem. Worauf deutet das hin? Sie gehören zur selben Kategorie. Schließlich sucht sich eine Krähe die andere. Manche Antichristen verstehen bestimmte Worte und Glaubenslehren und denken sich dann alle erdenklichen Methoden aus, um das Halten von Predigten zu üben. In welchem Maße üben sie? Bis zu dem Grad, dass sie gewandt und wortreich sprechen können, die Bühne betreten, ohne Notizen zu

verwenden, und stundenlang am Stück sprechen. Sie denken, das sei das Verrichten von Arbeit, das sei ihr glorreichster Moment, die Zeit, in der sie sich am besten zur Schau stellen können. Sie ergreifen solche Gelegenheiten und lassen sie niemals los. Was jedoch die Themen betrifft, über die Gott oft Gemeinschaft hält, die Dinge, die mit der normalen Menschlichkeit, dem Gewissen und der Vernunft der Menschen zu tun haben, und die Dinge, die im wirklichen Leben normaler Menschen am engsten mit der Menschlichkeit verbunden sind – auch wenn sie den Menschen wie kleine und unbedeutende Details erscheinen mögen, so sind sie in Wirklichkeit eng mit dem Eintritt in die Wahrheitsrealität verbunden. Wie betrachten Antichristen diese Dinge? Sie verachten sie von Herzen, sie nehmen diese Worte nicht ernst und verurteilen diese Angelegenheiten in ihren Herzen, weil sie sie für bedeutungslos halten. Egal, wie du über die Wahrheitsrealität Gemeinschaft hältst, wie zum Beispiel ein ehrlicher Mensch, ein treuer Mensch oder ein bodenständiger und pflichtbewusster Mensch zu sein, egal, wie du darüber Gemeinschaft hältst, ihre Sichtweise bleibt unverändert. Sie wollen jemand sein, der redegewandt sprechen kann, der scheinbar überaus talentiert ist und besondere Fähigkeiten hat, oder sogar jemand mit übernatürlichen Fähigkeiten, wie zum Beispiel in Zungen zu sprechen, außergewöhnlich schnell lesen zu können, ein fotografisches Gedächtnis zu haben und so weiter. Wenn sie auch noch diese Fähigkeiten besäßen, dann wären ihre Herzen mit Freude erfüllt. In den Tiefen ihres Herzens streben sie nach diesen Dingen und schätzen sie hoch. Zum Beispiel sage Ich gerade etwas, und einen Augenblick später habe Ich es vergessen. Wenn Ich alle frage, erinnert sich auch sonst niemand. Du siehst, unser Gedächtnis ist doch ziemlich ähnlich, nicht wahr? (Ja.) Aber wenn Antichristen das sehen, sagen sie: „Dein Gedächtnis ist auch nicht gut! Schau dir diesen geistlichen Menschen Soundso an; er kann schnell lesen und hat ein fotografisches Gedächtnis. Du bist doch der Christus – wie viele Zeilen kannst du auf einen Blick lesen?“ Ich sage: „Ich habe diese übernatürliche Fähigkeit nicht. Manchmal erinnere Ich Mich nach dem Lesen nicht an einen Satz und muss ihn noch einmal lesen.“ Sie sagen: „Sollte Gott nicht allmächtig sein?“ Auf diese Weise fangen sie an, Auffassungen zu bilden. Wie betrachten sie in den Tiefen ihres Herzens den menschgewordenen Gott? „Der menschgewordene Gott ist nur eine durch und durch gewöhnliche und völlig normale Person. Sein Gedächtnis ist nicht gut, seine körperliche Verfassung ist nicht besonders gut; er scheint in keiner Hinsicht wie Gott zu sein.“ Wenn sie jemanden über die Liebe zu Gott predigen hören, denken sie deshalb: „Wenn dieser geistliche Mensch Soundso oder dieser berühmte Mensch Soundso Gott wäre, dann könnte ich ihn akzeptieren und lieben. Aber wenn dieser jetzige Christus Gott ist, kann ich ihn nicht lieben, weil er überhaupt nicht wie Gott aussieht.“ In ihren Herzen muss jemand wie Gott aussehen, um Gott zu sein; er muss sprechen, handeln und aussehen wie Gott, sodass die Menschen, wenn sie ihn sehen, überhaupt keine Auffassungen haben – das ist es, was sie denken. Warum? Sie denken: „Erstens besitzt du keine übernatürlichen Fähigkeiten. Zweitens hast du keine besonderen Talente.

Drittens hast du nicht die Begabung jener Menschen in der Welt, die große Dinge vollbringen. Du bist in keiner Weise außergewöhnlich, warum sollte ich also auf das hören, was du sagst? Warum sollte ich dich respektieren? Warum sollte ich mich dir unterwerfen? Ich kann mich nicht unterwerfen.“ Was für ein Problem ist das? Was für eine Art von Disposition ist das? Selbst wenn sie die Wahrheit nicht verstehen, sollten sie dennoch das Gewissen und die Vernunft eines normalen Menschen haben. Dass Menschen Auffassungen haben, dafür verurteilt Gott sie nicht, aber wenn Menschen Auffassungen hegen und Gott dann vorsätzlich widerstehen und Ihn verurteilen, verletzt das leicht Gottes Disposition. Dass Antichristen Gott frei verurteilen und Ihm frei widerstehen können, wird durch ihre niederträchtige Natur verursacht. Nachdem sie sich Wissen angeeignet haben, haben sie reichere, umfassendere und weitreichendere Vorstellungen von Gott und Seiner Erhabenheit, Seinem Wesen, Seiner Autorität und Seiner Allmacht. Dann versuchen sie, diese Vorstellungen mit dem Gott in Einklang zu bringen, den sie sehen und mit dem sie interagieren können. Können sie sie in Einklang bringen? Sie können sie niemals in Einklang bringen. Je mehr sie Gott studieren, desto mehr leugnen sie Gott in ihren Herzen und können Gott verurteilen und Ihm widerstehen; das ist unvermeidlich.

Befürwortet Gott laut dem, was ihr in der Bibel und in allen gegenwärtigen Äußerungen Gottes gesehen habt, Begabung, Gelehrtheit und Wissen? (Nein.) Im Gegenteil, Gott analysiert das menschliche Wissen und die Gelehrtheit im Detail. Wie definiert Gott Begabung? Wie definiert Er übernatürliche Fähigkeiten und besondere Talente? Ihr solltet verstehen, dass Begabung, übernatürliche Fähigkeiten und besondere Talente keineswegs das Leben repräsentieren. Was bedeutet es, dass sie nicht das Leben repräsentieren? Es bedeutet, dass diese Dinge nicht das Ergebnis davon sind, dass Menschen die Wahrheit erlangt haben. Woher kommen diese Dinge eigentlich? Kommen sie von Gott? Nein, Gott verleiht den Menschen weder Wissen noch Gelehrtheit, und Er gibt den Menschen gewiss nicht mehr Begabungen, damit sie nach der Wahrheit streben können. Gott handelt nicht auf diese Weise. Jetzt, wo Ich es so ausgedrückt habe, versteht ihr es, nicht wahr? Wo also äußert sich die Niederträchtigkeit der Antichristen? Wie betrachten sie Begabung, Gelehrtheit und Wissen? Sie schätzen diese Dinge, folgen ihnen und begehren sie sogar, insbesondere Begabungen und übernatürliche Fähigkeiten. Wenn du einem Antichristen sagst: „Wenn du übernatürliche Fähigkeiten hast, wirst du böse Geister anziehen“, wird er sagen: „Ich habe keine Angst!“ Du wirst antworten: „Dann wird es in Zukunft keine Hoffnung auf Rettung für dich geben; du wirst in die tiefste Hölle, in den Feuer- und Schwefelsee hinabgestoßen werden“, und er wird immer noch sagen: „Ich habe keine Angst!“ Wenn du ihn dazu bringen könntest, in zehn verschiedenen Zungen zu sprechen und sich zur Schau zu stellen, damit andere zu ihm aufblicken, würde er zustimmen und wäre dazu bereit. Gott spricht so gewöhnlich und wirkt so praktisch innerhalb der normalen Menschlichkeit, und er akzeptiert die Methode, die Form und den Inhalt dieses Werks nicht – er verachtet sie. Wie sollten die Menschen

diese Angelegenheiten erkennen? Zum Beispiel können manche Menschen in verschiedenen Zungen sprechen. Kannst du diese Tatsache akzeptieren? Hältst du das für normal oder seltsam? (Seltsam.) Innerhalb des rationalen Bereichs der normalen Menschlichkeit ist dies daher inakzeptabel. Würdest du dich nach einer Interaktion mit jemandem, der sich an alles erinnert, wie Farben, Formen, Gesichter und Namen, und sich nach dem Lesen an Hunderte von Seiten eines Buches erinnern und es von Anfang bis Ende wiedergeben kann, nicht fühlen, als wärst du etwas Abnormalem begegnet? (Ja.) Aber Antichristen mögen diese Dinge. Sag Mir, wenn du mit jenen aus der religiösen Welt zu tun hast, den sogenannten Evangelisten, Predigern und Pastoren, die zusammen als Pharisäer bekannt sind, hast du dann das Gefühl, dass diese Menschen das sind, was dein Herz braucht, oder ist der praktische Gott das, was dein Herz braucht? (Der Kontakt mit Gott ist das, was unsere Herzen brauchen.) Der normale und praktische Gott ist deinen inneren Bedürfnissen näher, nicht wahr? Sprecht also darüber, wie ihr euch fühlt, wenn ihr mit Pharisäern zu tun habt, über die Vor- und Nachteile und ob es irgendeinen Nutzen bringt. (Wenn ich mit Pharisäern zu tun habe, fühlt es sich unecht und distanziert an. Die Dinge, über die sie sprechen, sind zu hohl und falsch; wenn man zu lange zuhört, wird einem übel, und ich möchte keinen Umgang mehr mit ihnen haben.) Sind die von den Pharisäern geäußerten Standpunkte richtig oder absurd? (Absurd.) Die Natur ihrer Standpunkte ist absurd. Und sind die Dinge, die sie sagen, meist praktisch oder hohl? (Hohl.) Verabscheuen die meisten Menschen es oder genießen sie es, die absurden und hohlen Dinge sowie die fantasievollen und von Auffassungen geprägten Dinge zu hören, die sie sagen? (Die meisten Menschen verabscheuen es, diese Dinge zu hören.) Die meisten Menschen mögen sie nicht und sind nicht bereit, zuzuhören. Was fühlst du in deinem Herzen, nachdem du ihre Standpunkte und Worte gehört und ihre Disposition und ihr falsches und heuchlerisches Verhalten beobachtet hast? Bist du bereit, mehr zu hören? Bist du bereit, ihnen näherzukommen, einen tieferen Umgang mit ihnen zu haben und mehr über sie zu verstehen? (Nein.) Du bist nicht bereit, dich mit ihnen einzulassen. Das Hauptproblem ist, dass ihre Worte zu hohl sind, voller Theorien und Slogans; nachdem du ewig zugehört hast, verstehst du immer noch nur Bahnhof. Außerdem ist ihre Disposition falsch und heuchlerisch; sie geben vor, demütig, geduldig und liebevoll zu sein, das Auftreten eines erfahrenen, besonders „frommen“ Gläubigen zu haben. Wenn du schließlich ihr wahres Gesicht siehst, empfindest du Ekel. Ihr hattet nicht viel tiefen Kontakt mit Mir; wie findet ihr die Predigten, die Ich gehalten habe? Gibt es einen Unterschied zwischen ihnen und dem, worüber die Pharisäer sprechen? (Ja.) Was ist der Unterschied? (Gottes Predigten sind praktisch.) Das ist der grundlegende Punkt. Darüber hinaus bezieht sich das, worüber Ich spreche, auf eure Praxis, eure Erfahrungen und auf verschiedene Aspekte von Angelegenheiten, denen ihr bei der Ausführung eurer Pflichten und im wirklichen Leben begegnet. Es ist nicht unpraktisch und vage. Und ist jede Wahrheit, die Ich diskutiere, oder jeder Standpunkt, den Ich zu Angelegenheiten einnehme, praktisch oder hohl?

(Praktisch.) Warum sagt ihr, sie seien praktisch? Weil sie sich nicht vom wirklichen Leben entfernen; sie drehen sich nicht darum, hohle Theorien zu predigen, die über dem wirklichen Leben stehen. Sie haben mit der Unterscheidung, dem Verständnis und der Praxis der Menschen im wirklichen Leben zu tun und mit den Zuständen, die in ihnen aufkommen, wenn sie bei der Ausführung ihrer Pflichten auf verschiedene Probleme stoßen. Kurz gesagt, sie drehen sich um Themen, die sich auf die Art und Weise beziehen, wie Menschen ihren Glauben an Gott praktizieren, auf ihr Leben im Glauben an Gott und auf ihre verschiedenen Zustände bei der Ausführung ihrer Pflichten. Wir nehmen nicht die Bibel zur Hand, um hohl über die Genesis oder Jesaja zu predigen, noch sprechen wir leer über die Offenbarung. Ich mag es am wenigsten, die Offenbarung zu lesen, und will nicht darüber sprechen. Was nützt es, darüber zu sprechen? Wenn Ich dir sagen würde, welche Plage sich ereignet hat, was hätte das mit dir zu tun? Das ist Gottes Werk. Selbst wenn Gottes Werk erfüllt ist, wie würde sich das auf dich auswirken? Wärst du nicht immer noch du selbst? Wenn Ich dir sagen würde, welche Plage sich ereignet hat, wärst du dann in der Lage, deine verdorbene Disposition abzulegen? Wäre es so wundersam? Nein. Wenn die Menschen also bis zum Ende folgen, wird jeder nach seiner Art eingeordnet werden. Diejenigen, die die Wahrheit annehmen können, es genießen können, Gottes Worte zu lesen, und die Wahrheit praktizieren können, werden standhaft bleiben. Diejenigen, die nicht bereit sind, Gottes Worte zu lesen oder Predigten zu hören, die sich hartnäckig weigern, die Wahrheit anzunehmen, und nicht bereit sind, ihre Pflichten auszuführen, werden schließlich enthüllt und ausgemustert werden. Obwohl sie an Versammlungen teilnehmen und Predigten hören, praktizieren sie niemals die Wahrheit, sie bleiben unverändert und sind dem Hören von Predigten abgeneigt – sie sind nicht bereit, ihnen zuzuhören. Selbst wenn sie ihre Pflichten ausführen, tun sie das nur oberflächlich und ändern sich nie. Diese Menschen sind schlichtweg Ungläubige. Wenn Menschen, die aufrichtig an Gott glauben, oft mit Ungläubigen Umgang haben und mit ihnen zusammenleben, wie würden sie sich fühlen? Sie würden nicht nur keinen Nutzen daraus ziehen und nicht erbaut werden, sondern sie würden auch zunehmend aus tiefstem Herzen Abneigung gegen sie empfinden. Nehmen wir zum Beispiel an, du kommst mit Pharisäern in Kontakt und hörst sie sprechen, und du stellst fest, dass sie klar und logisch sprechen, dass sie all die verschiedenen Regeln und Vorschriften verständlich erklären und dass ihre Worte tiefgründige Theorien zu enthalten scheinen, aber bei sorgfältiger Analyse ist nichts davon die Wahrheitsrealität, und alles läuft auf hohle Theorie hinaus. Zum Beispiel diskutieren sie über die Dreifaltigkeitstheorie, Theologie, Theorien über Gott, wie Gott im Himmel mit den Engeln ist, die Situation mit der Menschwerdung Gottes und dem Herrn Jesus. Wie würdest du dich fühlen, nachdem du all dieses Gerede gehört hast? Das Ergebnis wäre, als würde man sich mythologische Geschichten anhören. Warum also genießen es Antichristen, diesen Angelegenheiten zuzuhören und sie zu diskutieren, und warum sind sie bereit, sich mit solchen Personen einzulassen? Ist das nicht ihre Niederträchtigkeit? (Ja.) Was kann

man aus ihrer Niederträchtigkeit erkennen? Tief im Inneren haben sie ein bestimmtes Bedürfnis, das sie dazu bringt, dieses Wissen und diese Gelehrtheit und diese Dinge, die die Pharisäer haben, zu verehren. Was ist also ihr Bedürfnis? (Von anderen hochgeachtet zu werden.) Sie brauchen nicht nur die Hochachtung anderer, sondern wollen im Grunde ihres Herzens immer Übermenschen, überlegene Individuen oder gebildete Berühmtheiten sein – sie wollen einfach keine gewöhnlichen Menschen sein. Was bedeutet ihr Verlangen, Übermenschen zu sein? Umgangssprachlich ausgedrückt bedeutet es, dass sie realitätsfremd sind. Zum Beispiel könnten die meisten Menschen höchstens wünschen: „Wenn ich nur mit einem Flugzeug hoch in den Himmel fliegen könnte.“ Sie könnten einen solchen Wunsch haben, richtig? Aber was ist der Wunsch der Antichristen? „Eines Tages will ich Flügel bekommen und an einen fernen Ort schweben!“ Sie haben solche Bestrebungen – hast du die? (Nein.) Warum nicht? Weil es nicht realistisch ist. Selbst wenn du mit zwei großen Flügeln ausgestattet wärst, könntest du fliegen? Du bist nicht diese Art von Geschöpf, richtig? (Richtig.) Menschen wie Antichristen verlassen sich immer auf ihre Vorstellungen und verfolgen ständig ihre Begierden. Können sie gerettet werden? (Nein.) Sie sind nicht die Art von Menschen, die Gott rettet. Gott rettet diejenigen, die die Wahrheit lieben, sich auf die Realität konzentrieren und auf bodenständige Weise nach der Wahrheit streben. Diejenigen, die ständig danach trachten, Übermenschen oder überlegene Individuen zu sein, sind nicht recht bei Sinnen, sie sind keine normalen Menschen, und Gott wird sie nicht retten.

Wenn Antichristen mit dem menschgewordenen Gott zu tun haben, neigen sie dazu, eigenartige Fragen zu stellen. Die Tatsache, dass sie solche Fragen stellen können, offenbart ihre tief verwurzelten Bedürfnisse und das, was sie im tiefsten Inneren ihres Herzens verehren. Als der menschgewordene Gott anfangs bezeugt wurde, fragten einige Leute immer: „Liest Gott zu Hause in der Bibel? Es ist nicht so, dass ich das für mich selbst frage, eigentlich bin ich nicht neugierig auf diese Angelegenheit; ich frage nur im Namen der Brüder und Schwestern. Viele von ihnen haben diesen Gedanken ebenfalls gehabt. Sie denken in ihrem Herzen darüber nach, dass es ganz normal ist, dass Gott über die Bibel sprechen und die Wahrheit ausdrücken kann, wenn Er die Bibel tatsächlich häufig liest. Wenn Gott jedoch nicht in der Bibel liest und sie trotzdem erklären kann, dann wäre das ein Wunder – dann wäre Er wirklich Gott!“ Natürlich haben sie es nicht genau so ausgedrückt; sie fragten direkt: „Liest Gott zu Hause in der Bibel?“ Was meint ihr? Sollte Ich sie lesen oder nicht? Lest ihr sie? Wenn ihr nie an Jesus geglaubt habt, wäre es ganz normal, sie nicht zu lesen. Lesen die Leute, die gläubig sind, sie? (Ja, das tun sie.) Die, die gläubig sind, tun das mit Sicherheit. Ich habe mit dem Glauben an Jesus angefangen – wie könnte Ich die Bibel also nicht lesen? Was, wenn Ich sie nicht gelesen hätte? (Das wäre auch normal.) Die Bibel zu lesen, ist normal; sie nicht zu lesen, ist natürlich auch normal. Was sagt es denn schon aus, ob man sie liest oder nicht? Wenn Ich nicht in dieser Stellung wäre, würde sich irgendjemand dafür interessieren, ob Ich die Bibel gelesen habe oder nicht? (Nein.) Keiner würde sich dafür

interessieren, was Ich gelesen habe. Aufgrund dieser besonderen Stellung gibt es aber einige Leute, die diese Sache untersuchen. Sie forschen ständig nach und fragen: „Hat er als Kind die Bibel gelesen?“ Was wollen sie genau wissen? Je nachdem, ob Ich sie gelesen habe oder nicht, gibt es zwei mögliche Erklärungen. Wenn Ich sie gelesen habe, glauben sie, dass es keine große Sache ist, die Bibel erklären zu können. Wenn Ich sie jedoch nicht gelesen habe und sie trotzdem erklären kann, dann hat das schon etwas Gottähnliches. Das ist das Ergebnis, das sie sich wünschen. Sie wollen dem auf den Grund gehen und denken: „Wenn du die Bibel nicht gelesen hast und sie in so jungen Jahren dennoch erörtern kannst, dann ist diese Sache es wert, untersucht zu werden. Das ist Gott!“ Das ist ihre Sichtweise, und auf diese Weise untersuchen sie Gott. Nun, was ist mit diesen Pharisäern, die in der Heiligen Schrift bewandert waren? Haben sie die Worte der Heiligen Schrift wirklich begriffen? Haben sie in der Heiligen Schrift die Wahrheit entdeckt? (Nein.) Hat nun jemand, der Mich gefragt hat, ob Ich die Bibel gelesen habe, darüber nachgedacht? Wenn sie darüber nachgedacht hätten, würden sie diese Sache nicht ständig untersuchen, sie würden so etwas Törichtes nicht tun. Menschen, die die Wahrheit nicht begreifen oder denen es an geistlichem Verständnis mangelt und die Gottes Wesen und Seine Identität nicht ergründen können, greifen am Ende zu solch einer Methode, um damit zurechtzukommen. Kann diese Methode das Problem lösen? Nein, das kann sie nicht. Sie kann nur das Problem einer kleinen Neugier lösen. Tatsächlich lese Ich auch die Bibel. Welcher Gläubige liest denn nicht die Bibel? Ich lese das Wesentliche. Zumindest lese Ich die vier Evangelien des Neuen Testaments, blättere durch die Offenbarung und die Genesis und werfe einen Blick auf Jesaja. Was meint ihr, lese Ich am liebsten? (Das Buch Hiob.) Richtig. Die Geschichte im Buch Hiob ist vollständig und konkret, ihre Worte sind leicht verständlich, und zudem ist diese Geschichte wertvoll und kann für die Menschen heute hilfreich und erbaulich sein. Die Fakten haben nun gezeigt, dass die Geschichte Hiobs tatsächlich einen enormen Einfluss auf spätere Generationen hatte. Sie haben durch Hiob viele Wahrheiten begriffen – aus seiner Haltung Gott gegenüber sowie aus Gottes Haltung und Seiner Definition von ihm haben sie Gottes Absicht begriffen und auch, welchen Weg sie gehen sollten, nachdem sie zum Glauben an Gott gefunden haben. Ich nehme das Buch Hiob als Grundlage, um Gemeinschaft zu halten über den Weg, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden, sowie über den Weg, sich Gott zu unterwerfen – diese Geschichte ist wirklich wertvoll. Man sollte sie in seiner freien Zeit lesen. Manche Menschen können, wenn sie Gott Fleisch werden sehen und die Praktikabilität und Normalität Gottes bezeugen, vielleicht nicht vollständig ergründen, ob Er wirklich Gott ist oder was in Zukunft geschehen wird. Doch nachdem sie einige Wahrheiten verstanden haben, lassen sie diese Fragen los. Sie hören auf, diese Dinge zu untersuchen oder sich darum zu kümmern, und konzentrieren sich darauf, ihre Pflichten gut zu tun, den Weg richtig zu gehen, den sie gehen sollten, und die Arbeit gut zu verrichten, die sie tun sollten. Aber manche Menschen werden das niemals loslassen; sie bestehen darauf, es zu untersuchen. Was meint ihr: Sollte Ich Mich um

diese Sache kümmern? Sollte Ich ihr Beachtung schenken? Ich brauche ihr keine Beachtung zu schenken. Wer die Wahrheit annimmt, hört natürlich auf, sie zu untersuchen, während diejenigen, die die Wahrheit nicht annehmen, sie weiter untersuchen werden. Was deutet dieses Untersuchen an? Untersuchen ist eine Form von Widerstand. In Gottes Worten gibt es eine Aussage: Was ist das Ergebnis von Widerstand? (Der Tod.) Widerstand führt zum Tod.

Obwohl sie diese Phase des Werkes angenommen haben, sind manche Antichristen oft besorgt darüber, ob die Worte, die der menschgewordene Gott spricht, und das Werk, das Er tut, irgendein übernatürliches Element enthalten, ob es Elemente gibt, die über den Rahmen der normalen Menschlichkeit hinausgehen, oder ob sich Elemente finden lassen, die Seine Identität als Gott beweisen könnten. Sie erforschen diese Dinge oft und untersuchen unermüdlich Meine Art zu sprechen, Mein Auftreten und Meinen Blick beim Sprechen sowie die Grundsätze Meines Handelns. Und was verwenden sie für diese Erforschung? Sie messen und untersuchen alles anhand des Bildes oder Maßstabs berühmter und großer Persönlichkeiten, die sie erfasst haben. Einige fragen sogar: „Da du der menschgewordene Gott bist, müssen sich deine Identität und dein Wesen doch mit Sicherheit von gewöhnlichen Menschen unterscheiden. Worin bist du also gut? Was für besondere Eigenschaften hast du, die ausreichen, damit wir dir folgen, dir gehorchen und dich als unseren Gott annehmen?“ Diese Frage hat Mich wirklich überrumpelt. Ehrlich gesagt, kann Ich nichts besonders gut. Ich habe keine Augen, die in alle Richtungen sehen, oder Ohren, die von allen Seiten hören. Was das Lesen von Texten betrifft, so kann Ich nicht zehn Zeilen auf einen Blick überfliegen, und eine Weile nach dem Lesen vergesse Ich, was Ich gelesen habe. Ich verstehe ein wenig von Musik, kann aber keine Noten lesen. Wenn jemand anderes ein Lied ein paar Mal singt, kann Ich mitsingen, aber zählt das schon als gut singen zu können? Habe Ich irgendwelche besonderen Talente, wie etwa fließend Englisch oder eine bestimmte Fremdsprache zu sprechen? Nichts davon kann Ich. Worin bin Ich also gut? Ich verstehe ein wenig von Musik, bildender Kunst, Tanz, Literatur, Film und Design. Ich habe in diesen Bereichen oberflächliche Kenntnisse. Wenn Ich mit Experten über Theorien diskutiere, ist das für Mich alles Fachchinesisch, aber Ich kann es verstehen, wenn Ich es sehe. Zum Beispiel im Bereich der Architektur: Wenn es um professionelle und technische Daten geht, verstehe Ich sie nicht. Wenn es jedoch um Farbtöne und die Harmonie von Stilen geht, dann verstehe Ich ein wenig davon und habe einige Einblicke. Aber ob Ich studieren könnte, um ein Experte oder ein Talent auf diesem Gebiet zu werden, ist schwer zu sagen, weil Ich es nicht studiert habe. In Anbetracht dessen, wozu die Menschen derzeit Zugang haben – Musik, Literatur, Tanz und Film, Dinge im Rahmen der professionellen Arbeit unserer Kirche –, kann Ich durch ein wenig Lernen ein grundlegendes Verständnis erlangen. Manch einer mag sagen: „Aha, jetzt kenne ich also deinen Hintergrund; du hast ja nur ein oberflächliches Verständnis!“ Ich spreche keine Unwahrheit; Ich habe tatsächlich nur ein Grundverständnis. Aber es gibt eine Sache, die ihr vielleicht nicht

begreift, und das könnte Meine Kompetenz sein. Was für eine Kompetenz ist das? Ich verstehe, worum es in dem jeweiligen Fachbereich geht, wie eine bestimmte Kunst zum Ausdruck gebracht wird und was ihr Rahmen und ihre Grundsätze sind. Nachdem Ich diese Dinge beherrsche, weiß Ich, wie Ich diese nützlichen Dinge in der Arbeit der Kirche anwenden kann, sodass sie der Evangeliumsarbeit dienen und wirksam darin sind, Gottes Evangelium der letzten Tage zu verbreiten. Ist das Kompetenz? (Ja.) In Bezug auf das, was der Menschheit heutzutage am meisten fehlt, ist es am effektivsten, wenn man die richtigen Methoden anwendet und dann die relevante Wahrheit vermittelt, sodass die Menschen sie erkennen und akzeptieren können. Wenn du eine Methode anwendest, die die Menschen annehmen können, und die Wahrheit und Gottes Werk klar und deutlich erklären kannst – all das auf eine Weise, die das normale menschliche Denken annehmen und erreichen kann –, ist das für die Menschen von ungeheurem Nutzen. Wenn wir das oberflächliche Wissen, das wir besitzen, nutzen und all diese nützlichen Dinge anwenden, dann reicht es aus, diese Art von Kompetenz zu besitzen. Ich zeichne Mich in einer Sache aus, habt ihr diese herausgefunden? (Gott zeichnet sich darin aus, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten.) Zählt Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten als eine Fertigkeit? Ist das nicht Sachkenntnis? Worin bin Ich also gut? Ich zeichne Mich darin aus, das verdorbene Wesen in euch allen zu entdecken. Wenn Ich darin nicht gut wäre, sagt Mir, wie könnte Ich dann arbeiten, wenn bei euch Probleme auftreten und Ich nicht wüsste, welche verdorbene Disposition oder Wesensnatur sie offenbaren? Das wäre unmöglich. Kann man also sagen, dass das Aufdecken eures verdorbenen Wesens das ist, was Ich am besten kann? (Ja.) Es sollte das sein, was Ich am besten kann. Ich bin am besten darin, die verdorbene Disposition des Einzelnen und seine Wesensnatur zu identifizieren. Ich zeichne Mich darin aus, anhand der Wesensnatur eines Menschen den Weg zu erkennen, den er geht, sowie seine Haltung Gott gegenüber. Dann halte Ich anhand seiner Äußerungsformen, seines Verhaltens und seines Wesens mit ihm Gemeinschaft über die Wahrheit, gehe auf konkrete Probleme ein und helfe ihm, seine Probleme zu lösen und aus ihnen hervorzutreten. In Wirklichkeit ist das keine Fähigkeit; es ist Mein Amt, es ist eine Arbeit, die in Meinen Verantwortungsbereich fällt. Seid ihr darin geübt? (Nein, das sind wir nicht.) Worin seid ihr also geübt? (Darin, Verdorbenheit zur Schau zu stellen.) Es ist nicht zutreffend, dass ihr darin geübt seid, Verdorbenheit zur Schau zu stellen. Ihr seid darin geübt, von der Wahrheit unberührt zu bleiben, nachdem ihr sie gehört habt, sie auf die leichte Schulter zu nehmen, und ihr seid geschickt darin, eure Pflicht oberflächlich auszuführen, ohne sie ernst zu nehmen. Ist das nicht so? (Ja.) Ich sage euch diese Dinge ganz offen; können Pharisäer und Antichristen auf eine solche Weise zu euch sprechen? (Nein, das können sie nicht.) Sie sprechen absolut nicht so. Warum nicht? Sie halten es für beschämend, für einen Mangel an Menschlichkeit, für eine Privatsache und eine Frage des persönlichen Hintergrunds. Sie sagen: „Wie könnte ich andere meinen Hintergrund wissen lassen? Wenn das geschähe, würde ich dann nicht mein

ganzes Ansehen, meine Würde und meinen Status verlieren? Wie könnte ich mich dann verhalten?“ Ihrer Meinung nach könnten sie genauso gut aufhören zu leben! Nachdem Ich Meine Situation so offen mit euch geteilt habe, beeinträchtigt das euren Glauben an Gott? (Nein, das tut es nicht.) Selbst wenn ihr einige Vorstellungen darüber habt, habe Ich keine Angst. Warum habe Ich keine Angst? Einige Vorstellungen zu haben, ist normal; das ist vorübergehend. Menschen können von Zeit zu Zeit visuelle und auditive Täuschungen erleben. Es besteht immer die Möglichkeit eines vorübergehenden, verzerrten Verständnisses oder eines momentanen Missverständnisses. Bedeutet das, dass die Menschen deswegen das Weite suchen oder negativ und schwach werden? Aber wenn du wirklich jemand bist, der nach der Wahrheit strebt, kannst du Gott aufgrund momentaner Auffassungen leugnen oder verlassen? Nein, du kannst Ihn nicht verlassen. Menschen, die wirklich nach der Wahrheit streben, können diese Angelegenheiten richtig angehen und begreifen, sie können diese Tatsachen unbewusst auf normale Weise akzeptieren und sie allmählich in wahre Gotteserkenntnis verwandeln, eine objektive und genaue Erkenntnis – das ist ein echtes Verständnis der Wahrheit. Eines Tages mag jemand sagen: „Der menschgewordene Gott ist so bemitleidenswert; er kann nichts tun, außer die Wahrheit zu sagen.“ Was ist das für ein Ton? Das ist der Ton eines Antichristen. Stimmt ihr ihm zu? (Ich stimme nicht zu.) Warum stimmt ihr nicht zu? (Was er sagt, entspricht nicht den Tatsachen.) Was er sagt, entspricht den Tatsachen. Der menschgewordene Gott kann, abgesehen davon, dass Er in Seiner Rede die Wahrheit kundtun kann, nichts anderes tun; Er hat keine besondere Fertigkeit. Ist das bemitleidenswert? Denkt ihr das? (Nein.) Was denkt ihr dann? Manche Menschen sagen: „Gerade weil Gott gewöhnlich und normal ist und praktische Arbeit verrichtet, haben wir als verdorbene Menschheit die Gelegenheit, Errettung zu erlangen. Andernfalls würden wir alle in der Hölle landen. Wir ziehen jetzt einen großen Nutzen daraus, freuen wir uns also insgeheim!“ Habt ihr dieses Gefühl? (Ja.) Aber manche Menschen sind anders. Sie denken: „Gott redet nur; an ihm ist nichts Übernatürliches. Was gewinne ich? Ich habe meine eigenen Auffassungen und Vorstellungen über Gott, und ich urteile hinter seinem Rücken über Gott, aber Gott hat mich nicht diszipliniert. Ich habe nicht gelitten und wurde nicht bestraft.“ Sie werden immer dreister und trauen sich, alles zu sagen. Manche Leute sagen: „So solltet ihr den menschgewordenen Gott erkennen: Wenn er spricht, wirkt und die Wahrheit kundtut, ist es der Geist Gottes, der im Inneren wirkt, und das Fleisch ist nur eine Hülle, ein Werkzeug. Das wahre Wesen ist der Geist Gottes; es ist der Geist Gottes, der spricht. Wenn es den Geist Gottes nicht gäbe, könnte das Fleisch dann diese Worte sprechen?“ Diese Worte scheinen richtig zu sein, wenn man ihnen zuhört, aber welche Bedeutung tragen sie in sich? (Gotteslästerung.) Richtig, sie sind Gotteslästerung – welch eine bösartige Disposition! Was versuchen sie zu sagen? „Du bist so eine unscheinbare Person. Du hast kein edles Erscheinungsbild, du siehst nicht sonderlich beeindruckend aus. Deine Rede ist weder redegewandt noch theoretisch anspruchsvoll – du musst nachdenken, bevor du etwas sagst. Wie könntest du der

menschgewordene Gott sein? Warum bist du so gesegnet und begünstigt? Warum bin ich nicht der menschgewordene Gott?“ Am Ende sagen sie: „Es ist alles der Geist Gottes, der wirkt und spricht; das Fleisch ist nur das Sprachrohr des Geistes, ein Werkzeug.“ Wenn sie das sagen, fühlen sie sich im Gleichgewicht. Es ist Eifersucht, die zu Hass führt. Die Andeutung ist: „Wieso bist du der menschgewordene Gott? Warum hast du so viel Glück? Wie hast du diesen Vorteil erlangt? Warum habe ich ihn nicht bekommen? Ich finde nicht, dass du besser bist als ich. Du bist nicht redegewandt genug, du hast keine hohe Bildung, du siehst nicht so gut aus wie ich und du bist nicht so groß wie ich. Inwiefern bist du besser als ich? Wieso bist du der menschgewordene Gott? Warum nicht ich? Wenn du der menschgewordene Gott bist, dann sind es viele andere auch. Auch dafür muss ich kämpfen. Alle sagen, du seist Gott; dagegen kann ich nichts tun, aber ich werde dich trotzdem so beurteilen. So zu sprechen, lindert meinen Hass!“ Ist das nicht bösartig? (Ja.) Sie wagen es, alles zu sagen, um eine Stellung zu wetteifern – suchen sie damit nicht den Tod? Wenn du nicht akzeptieren willst, dass Er Gott ist, wer zwingt dich dazu? Habe ich dich gezwungen? Ich habe dich nicht gezwungen, oder? Erstens habe Ich dich nicht angefleht, es zu akzeptieren. Zweitens habe Ich keine extremen Mittel eingesetzt, um dich dazu zu zwingen, es zu akzeptieren. Drittens hat der Geist Gottes nicht eingegriffen, um dir zu sagen, dass du es akzeptieren musst und sonst bestraft wirst. Hat Gott das getan? Nein. Du hast das Recht, frei zu wählen; du kannst dich entscheiden, es nicht zu akzeptieren. Warum also akzeptierst du es am Ende doch, wenn du es nicht akzeptieren willst? Suchst du nicht einfach nur nach Segnungen? Sie verlangen nach Segnungen, können es aber nicht annehmen oder gehorchen, oder sie fühlen sich immer noch unwillig, also was tun sie? Sie sagen solch böswillige Worte. Habt ihr solche Worte schon einmal gehört? Ich habe sie bei einigen Leuten mehr als nur ein- oder zweimal gehört. Manche Leute denken: „Wir haben zusammen mit dir angefangen, an Gott zu glauben. Damals warst du jung und hast oft Gottes Worte aufgeschrieben. Später hast du angefangen, zu predigen. Du bist nur ein gewöhnlicher Mensch; wir kennen deinen Hintergrund.“ Was für einen Hintergrund habe Ich? Ich bin nur ein gewöhnlicher Mensch; das ist die Wahrheit über Mich. Liegt es nicht daran, dass Ich gewöhnlich und normal bin und Mir heute so viele Menschen folgen können, dass du nicht bereit bist? Wenn du nicht bereit dazu bist, dann glaube nicht. Dies ist Gottes Werk; Ich kann Mich Meiner Verantwortung nicht entziehen, Ich habe keine Ausrede, und Ich habe nichts Verletzendes oder Schädliches getan. Also, warum behandelst du Mich von diesem Standpunkt aus? Wenn du nicht bereit dazu bist, dann glaube nicht. Glaube, wem auch immer du glauben willst; folge Mir nicht. Ich habe dich nicht gezwungen. Warum folgst du Mir? Einige kamen sogar zu Mir nach Hause, um Nachforschungen anzustellen. Was haben sie untersucht? Sie fragten Mich: „Gehst du zurück nach Hause? Wie ist deine aktuelle wirtschaftliche Lage zu Hause? Was machen deine Familienmitglieder? Wo sind sie? Wie ist ihr Leben?“ Manche Leute haben sogar eine zusätzliche Decke oder Steppdecke in Meinem Haus genau geprüft.

Diese Leute sind überhaupt nicht bereit, an Gott zu glauben! Warum sind sie nicht bereit? Weil sie denken: „Gott sollte nicht so sein. Gott sollte nicht so klein, so normal und praktisch und so gewöhnlich und alltäglich sein. Er ist zu gewöhnlich, so gewöhnlich, dass wir ihn nicht als Gott erkennen können.“ Können deine Augen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt, Gott erkennen? Selbst wenn Gott vom Himmel herabkäme, um es dir zu sagen, könntest du Ihn immer noch nicht erkennen. Bist du würdig, die wahre Person Gottes zu sehen? Selbst wenn Gott dir klar sagt, dass Er Gott ist, würdest du es nicht akzeptieren. Könntest du Ihn erkennen? Was sind das für Menschen? Was ist ihre Natur? (Niederträchtigkeit.) Diese Leute erweitern wirklich Meinen Horizont!

Seitdem Ich das Werk Gottes auf Mich genommen habe und Mein Werk mit dieser Identität und Stellung ausführe, bin Ich mit bestimmten Personen in Berührung gekommen. Angesichts dieser vielfältigen Ansammlung von „talentierten Leuten“ habe Ich beobachtet, dass zwei Worte untrennbar mit der verdorbenen Disposition des Menschen verbunden sind: „böse“ und „niederträchtig“ – beide fassen es zusammen. Warum erforschen sie Mich jeden Tag? Warum sind sie nicht bereit, Meine Identität anzuerkennen? Ist es nicht, weil Ich eine sehr gewöhnliche und normale Person bin? Würden sie das wagen, wenn Ich die Form eines geistlichen Körpers hätte? Sie würden es nicht wagen, Mich auf diese Weise zu erforschen. Wenn Ich einen gewissen gesellschaftlichen Status hätte, gepaart mit besonderen Fähigkeiten, dem Image und dem Aussehen eines großen Mannes und einer etwas bösen, herrischen und rücksichtslosen Disposition, würden diese Leute es wagen, in Mein Haus zu kommen, um Mich zu untersuchen und zu erforschen? Sie würden es absolut nicht wagen; sie würden Mich meiden, sie würden sich verstecken, wenn sie Mich kommen sähen, und sie würden es definitiv nicht wagen, Mich zu erforschen, oder? Warum also sind sie in der Lage, Mich auf diese Weise zu erforschen? Sie sehen in Mir ein leichtes Ziel. Was beinhaltet das? Es beinhaltet, dass Ich zu gewöhnlich bin. Was bedeutet „gewöhnlich“? „Du bist doch nur ein Mensch; wie könntest du Gott sein? Dir fehlt es gänzlich an dem Wissen, der Gelehrtheit, den Gaben, den Talenten und den Fähigkeiten, die Gott haben sollte. Inwiefern gleichst du Gott? Du gleichst ihm nicht! Deshalb ist es für mich schwer, zu akzeptieren, dass du Gott bist, dir nachzufolgen, auf deine Worte zu hören und mich dir zu unterwerfen. Ich muss eine gründliche Untersuchung anstellen: Ich muss dich beobachten, dich im Auge behalten und dich nichts Unangemessenes tun lassen.“ Was versuchen sie zu tun? Wenn Ich gesellschaftliches Ansehen und einen gewissen Bekanntheitsgrad hätte, zum Beispiel, wenn Ich ein erstklassiger Sänger wäre und eines Tages Zeugnis ablegen würde, dass Ich Gott, Christus, bin, wären dann nicht zumindest einige Menschen überzeugt? Die Zahl der Leute, die Mich erforschen würden, wäre verhältnismäßig geringer. Es ist einfach die Tatsache, dass Ich gewöhnlich, normal, praktisch und allzu alltäglich bin, die viele Menschen enthüllt. Was enthüllt es in ihnen? Es enthüllt ihre Niederträchtigkeit. Wie weit geht diese Niederträchtigkeit? Sie geht so

weit, dass sie Mich, wenn Ich an ihnen vorbeigehe, lange Zeit untersuchen, um in Meiner Rückenansicht das Abbild Gottes zu finden und zu prüfen, ob Meine Rede von Wundern begleitet wird. In ihren Herzen spekulieren sie oft: „Woher kommen diese Worte? Hat er sie gelernt? Das scheint unwahrscheinlich: Er scheint keine Zeit zum Lernen zu haben. Er hat sich in den letzten Jahren so sehr verändert; das scheint nichts Gelerntes zu sein. Woher kommen also diese Worte? Das ist schwer zu ergründen; ich muss vorsichtig sein“, und sie forschen weiter. Diejenigen, die ständig forschen, treten nicht von Angesicht zu Angesicht mit Mir in Kontakt, interagieren nicht so mit Mir und unterhalten sich nicht von Angesicht zu Angesicht mit Mir; sie grübeln immer hinter Meinem Rücken nach, wollen immer Fehler in Meinen Worten finden und ein Druckmittel gegen Mich finden. Einen Satz, der nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmt, können sie tagelang untersuchen, und eine etwas strenge Bemerkung kann bereits dazu führen, dass sie eine Auffassung entwickeln. Woher kommen diese Dinge? Sie kommen aus dem Verstand und dem Wissen der Menschen. Was für Menschen sind das, die Gott erforschen können, die ständig ihre Gedanken benutzen können, um über Gott zu spekulieren? Kann man sie als Menschen mit einer niederträchtigen Disposition bezeichnen? Absolut! Wenn du schon die Zeit und Energie dafür hast, wäre es gut, wenn du stattdessen über die Wahrheit nachdenken würdest! Welche Wahrheit würde dich nicht einige Zeit kosten, um darüber Gemeinschaft zu halten und nachzudenken? Es gibt so viele Wahrheiten, dass du sie in diesem Leben möglicherweise nicht alle durchdenken kannst. Es gibt zu viele Wahrheiten, die ein Mensch verstehen muss. Sie fühlen in dieser Angelegenheit nicht im Geringsten eine Bürde, doch jene äußerlichen und oberflächlichen Dinge vergessen sie nie und erforschen sie ständig. Sobald Ich spreche, blinzeln sie, starren auf Meine Blicke, prüfen genau Meine Handlungen und Gesichtsausdrücke und spekulieren in ihren Herzen: „Ähnelt er Gott in diesem Aspekt? Seine Rede ähnelt Gott nicht, sein Blick passt nicht ganz. Wie kann ich ihn ergründen? Wie kann ich erkennen, was er tief in seinem Herzen über mich denkt? Was denkt er über diese und jene Angelegenheit? Wie definiert er mich?“ Sie hegen immer diese Gedanken. Ist das nicht niederträchtig? (Ja.) Dem ist nicht mehr zu helfen – das ist einfach zu niederträchtig!

Ein wahrhaftiger Mensch liebt Dinge und strebt nach Dingen, die mit Menschlichkeit, Gewissen, normalem menschlichen Denken und dem wirklichen Leben im Einklang stehen, die normal und praktisch sind, frei von Verdrehung oder Seltsamkeit, nicht abstrakt, nicht hohl und nicht übernatürlich. Im Hinblick auf diese Dinge sollte ein normaler Mensch in der Lage sein, sie zu schätzen, richtig damit umzugehen und sie ganz selbstverständlich anzunehmen, indem er sie als positive Dinge betrachtet. Im Gegensatz dazu gibt es einige Personen, die, wenn sie mit diesen Wahrheiten konfrontiert werden, die eng mit verschiedenen Aspekten des wirklichen Lebens wie Essen, Kleidung, Unterkunft, Transport, Verhalten und persönlichem Benehmen zusammenhängen, diese herabsetzen, ignorieren und missachten. Worin liegt hier das Problem? Es ist ein Problem mit ihren Vorlieben und ihrer Wesensnatur. Je positiver etwas ist – je mehr es

etwas ist, das Gott liebt, das Er will und tut, und je mehr es dem entspricht, was Gott in Seinen Absichten hofft, dass die Menschen es erreichen und annehmen –, desto mehr hinterfragen, untersuchen, widersetzen und verurteilen es diese Menschen – ist das nicht niederträchtig? Es ist überaus niederträchtig! Antichristen sind unter den Nichtgläubigen ziemlich beliebt. Wenn Ich unter Nichtgläubigen wäre, wer würde von den Nichtgläubigen eher akzeptiert werden: Antichristen oder der menschgewordene Gott? (Antichristen.) Warum? Bevorzugen Nichtgläubige aufrichtige oder niederträchtige Menschen? (Niederträchtige Menschen.) Bevorzugen sie diejenigen, die schmeicheln und kriechen, oder diejenigen, die ehrlich sind? (Diejenigen, die schmeicheln und kriechen.) Genau, sie bevorzugen solche Individuen. Wenn du nicht weißt, wie man Taktiken anwendet, um verschiedene zwischenmenschliche Beziehungen in einer Gruppe zu handhaben, und wie man verschiedene Menschen durch Strategien manipuliert oder kontrolliert, kann dich diese Gruppe dann aufnehmen? Wenn du zu aufrichtig bist, immer die Wahrheit sagst, das Wesen vieler Probleme durchschauen kannst und dann die Wahrheiten aussprichst, die du durchschaut und verstanden hast, kann das irgendjemand akzeptieren? Nein, niemand in dieser Welt kann das akzeptieren. Erwarte in dieser Welt nicht, die Wahrheit zu sagen – das wird Ärger bringen oder in eine Katastrophe führen. Erwarte nicht, ein ehrlicher Mensch zu sein; das hat keine Zukunft. Und was ist mit den Antichristen? Sie verstehen es, Lügen zu erzählen, sich geschickt zu tarnen und zu verpacken, sich als großartig, würdevoll und tugendhaft darzustellen und die Menschen dazu zu bringen, sie zu verehren. In diesen Dingen zeichnen sie sich aus, und was ihnen gefällt, ist ähnlich – sie genießen es, über leeres Wissen und Gelehrtheit zu diskutieren sowie Begabungen und Strategien zu vergleichen. Zum Beispiel ist in einem Unternehmen oder in einer Gruppe von Menschen nicht das Wichtigste, das größte Wissen und die größte Gelehrtheit zu besitzen, noch ist es der Hauptfaktor bei der Bestimmung der Position einer Person in diesem Unternehmen. Was ist der Hauptfaktor? (Strategien und Talent.) Genau, es sind Strategien und Talent. Ohne diese ist selbst umfassende Gelehrtheit nutzlos. Nehmen wir zum Beispiel an, du bist aus dem Ausland zurückgekehrt und kennst die Spielregeln der Gruppe zu Hause überhaupt nicht. Wenn du die Regeln, Vorschriften und Verhaltensgrundsätze ausländischer Unternehmen anwendest, wirst du anecken. Ist das nicht so? (Ja.) So ist es. Du musst Strategien haben, und du musst böse und niederträchtig sein, um in eine höhere Position aufzusteigen. Es ist genau wie bei bestimmten Frauen: Obwohl sie einen Ehemann haben, der für sie sorgt, sind sie nicht zufrieden. Um hervorzustechen und Ruhm, Gewinn und Status zu erlangen, schrecken sie vor keinen Mitteln zurück. Sie schmeicheln sogar und bieten bei Bedarf sexuelle Gefälligkeiten an, alles ohne eine Spur von Verlegenheit danach oder ohne sich ihren Ehemännern oder Familien gegenüber schuldig oder verpflichtet zu fühlen. Könntest du das tun? Für dich klingt das widerlich, und du kannst es nicht tun. Wie also kannst du unter ihnen in eine höhere Position aufsteigen? Es gibt keine Möglichkeit. All das wird durch den Verkauf der

eigenen Seele und durch die Anwendung verschiedener niederträchtiger Methoden erreicht. Magst du diese Vorgehensweise? (Nein.) Du sagst, du magst sie jetzt nicht, aber wenn du eines Tages an eine bestimmte Grenze gedrängt wirst, wirst du sie mögen. Wenn die Leute dich den ganzen Tag schikanieren und quälen, dir das Leben schwer machen, Fehler bei dir finden und dich rausschmeißen wollen, musst du vielleicht deinen Körper verkaufen, um deinen Job zu behalten. Du wirst jeden niederträchtigen Trick lernen müssen, den sie anwenden, und am Ende wirst du genauso wie sie werden. Im Moment erklärst du streng: „Ich mag diese Art Machenschaften nicht. Ich will nicht so ein Mensch sein. Ich bin nicht so niederträchtig. Ich will meinen Körper nicht verkaufen. Ich mag kein Geld; es reicht mir, genug zu essen und anzuziehen zu haben." Was für ein Mensch bist du? Du bist nichts. Du bist das, wozu Satan dich verdorben hat. Glaubst du, du kannst Herr über dich selbst sein? Menschen verändern sich mit der Umgebung, sie haben eine verdorbene Disposition, und du kannst Ruhm, Gewinn, Status, Geld und alle Arten von Versuchungen schlichtweg nicht überwinden. Wärest du in dieser Umgebung, wärest du genauso unfähig, dich zu beherrschen. Die Bühne für Nichtgläubige gleicht derzeit einem Fleischwolf. Sobald ein Mensch hineingezogen wird, gibt es keine Überlebenschance. Jetzt aber, da du deine Pflicht im Haus Gottes tust, mit Gottes Schutz und ohne dass dich jemand schikaniert, kannst du friedlich in der Gegenwart Gottes leben. Du bist reichlich gesegnet, also freu dich im Stillen! Wenn du deine Pflicht nicht gut ausführst und ein wenig zurechtgestutzt wirst, solltest du dich nicht ungerecht behandelt fühlen. Du hast große Segnungen erhalten; weißt du das nicht? (Doch.) Sagt Mir, wie ist es für Nichtgläubige, im „Fleischwolf" zu sein? Ihr Leben ist schlimmer als der Tod. Das bisschen Leid, das du im Haus Gottes erträgst, ist das, was Menschen ertragen sollten; es ist keineswegs zu schmerzhaft. Die Menschen sind jedoch nicht zufrieden, und sie sind nicht bereit, Buße zu tun, egal wie sie zurechtgestutzt werden. Aber wenn sie nach Hause geschickt werden, sind sie nicht bereit, zu den Nichtgläubigen zurückzukehren, weil sie das Gefühl haben, dass diese zu böse und schlecht sind. Wenn sie tatsächlich dem Tod ins Auge blicken, wollen die Menschen nicht sterben; jeder schätzt das Leben und hält sich an das Sprichwort: „Ein schlechtes Leben ist besser als ein guter Tod." Sobald sie ihr Grab sehen, brechen sie in Tränen aus. Die Menschen wissen jetzt, dass es nicht leicht ist, unter den Nichtgläubigen zu überleben. Wenn du in Würde leben und deinen Lebensunterhalt mit deinen Fähigkeiten verdienen willst, gibt es keine Möglichkeit dazu. Fähigkeiten allein reichen nicht aus; du musst auch niederträchtig, böse und bösartig genug sein, um erfolgreich zu sein. Was besitzt du? Manche Leute sagen: „Ich besitze jetzt ein wenig Niederträchtigkeit, aber nicht genug Bosheit." Das ist einfach. Begib dich in den „Fleischwolf", und in weniger als einem Monat wirst du böse werden. Wenn du ein guter Mensch bist, werden sie dich töten wollen; du verschonst sie, aber sie werden dich nicht verschonen, also musst du dich wehren, um zu überleben. Sobald du böse wirst, gibt es kein Zurück mehr, und du wirst auch zu einem Teufel. Auf diese Weise entsteht Niederträchtigkeit. Die Welt der

Nichtgläubigen ist so finster und niederträchtig. Wie können sich die Menschen von dem satanischen Einfluss der Finsternis und der Niederträchtigkeit befreien? Sie müssen die Wahrheit verstehen, um Errettung zu erlangen. Jetzt, da du an Gott glaubst, ist es keine einfache Angelegenheit, wenn du gerettet und von Satans Einfluss befreit werden willst. Du musst lernen, dich Gott zu unterwerfen, ein gottesfürchtiges Herz zu haben, viele Dinge zu durchschauen, und darüber hinaus müssen deine Verhaltensgrundsätze einerseits weise sein und andererseits Gott nicht kränken. Strebe auch nicht immer nach Ruhm und Gewinn oder versuche ständig, die Vorteile von Status zu genießen. Es reicht aus, genug zu essen zu haben und nicht zu verhungern. Du musst zu Gott beten und darum bitten, dass dir auf diese Weise Gnade zuteilwird, damit dir Schutz gewährt wird. Wenn du immer ausschweifende Begierden hegst, ist das unvernünftig, und Gott wird deine Gebete nicht erhören.

Was die niederträchtige Natur von Antichristen betrifft, so halten wir heute hauptsächlich Gemeinschaft über die dritte Äußerungsform, nämlich darüber, was Antichristen anbeten. Was beten Antichristen an? (Wissen und Gelehrtheit.) Wissen und Gelehrtheit, und noch eine weitere Sache – Begabungen. Was umfassen Wissen und Gelehrtheit? Sie umfassen das, was in jenen Büchern zu finden ist, die in der Welt studiert werden, die Erfahrung, die man durch die Tätigkeit in wissensbezogenen Branchen gewinnt, sowie die verschiedenen Einschränkungen, Regeln und Vorschriften, die in der Gesellschaft bezüglich Moral, Menschlichkeit, Verhalten und so weiter gepredigt werden. Außerdem beinhalten sie Wissen aus verschiedenen Bereichen der Wissenschaft. Zum Beispiel glauben manche Menschen nicht an die in Gottes Worten erwähnte Wiedergeburt. Aber wenn eines Tages die wissenschaftliche Forschung entdeckt, dass Menschen eine Seele haben, weil nach dem Tod etwas den Körper verlässt und das Gewicht der Person um einen bestimmten Betrag abnimmt, was möglicherweise das Gewicht der Seele sein könnte, dann würden sie es vielleicht glauben. Sie glauben nicht, unabhängig davon, wie Gott spricht, aber sobald Wissenschaftler etwas anhand des Gewichts messen, glauben sie es. Sie vertrauen nur der Wissenschaft. Manche Menschen glauben nur an die Nation, die Regierung und an Auslegungen relevanter Informationen und Theorien sowie an die Aussagen bekannter Persönlichkeiten. Nur diesen Dingen vertrauen sie. Sie nehmen Gottes Worte, Seine Unterweisungen, Seine Führung oder Seine Kundgebungen nicht ernst. Aber sobald sie eine Berühmtheit sprechen hören, nehmen sie deren Worte sofort an und beten sie sogar an und verbreiten ihre Worte. Gott sagte zum Beispiel, dass das Manna, das Er jeden Tag auf das Volk herabregnen ließ, nicht aufbewahrt werden könne und am nächsten Tag nicht gegessen werden sollte, da es nicht mehr frisch wäre, aber sie glaubten Gottes Worten nicht. Sie dachten: „Was ist, wenn Gott kein Manna schickt und wir hungern müssen?“ Also fanden sie einen Weg, es zu sammeln und zu lagern. Gott sandte am zweiten Tag Manna, und sie sammelten es weiter. Gott sandte am dritten Tag Manna, und sie sammelten es immer noch. Gott sprach jeden Tag dieselben Worte, und sie handelten konsequent dem zuwider, was

Gott ihnen aufgetragen hatte. Sie glaubten niemals Gottes Worten oder hörten auf diese. Eines Tages stellte ein Wissenschaftler Nachforschungen an und sagte: „Wenn Manna nicht am selben Tag gegessen und wenn es für den nächsten Tag aufgehoben wird, enthält es, auch wenn es von außen frisch aussieht, Bakterien, die eine Magen-Darm-Erkrankung verursachen können, wenn es verzehrt wird.“ Von diesem Tag an sammelten sie es nicht mehr. Für sie wiegt eine einzige Aussage eines Wissenschaftlers mehr als zehn Aussagen Gottes. Ist das nicht niederträchtig? (Ja, das ist es.) Mündlich erkannten sie zwar an, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, und sie erkannten Gott an, folgten Gott und wünschten, Segnungen von Gott zu empfangen. Gleichzeitig genossen sie die Gnade und die Segnungen, die Gott gab, und erfreuten sich an Gottes Fürsorge und Seinem Schutz, doch davon abgesehen befolgten sie keinen einzigen Satz dessen, was Gott sagte, was Er sie anwies zu tun, ihnen befahl oder ihnen auftrug. Wenn eine sachkundige und gebildete Person mit Autorität und Stellung etwas sagte oder einen Trugschluss äußerte, akzeptierten sie dies sofort, ungeachtet dessen, ob es richtig oder falsch war. Was geht hier vor sich? Das ist niederträchtig, zu niederträchtig! Zum Beispiel sagte Ich zu einigen Leuten, sie sollten Süßkartoffeln nicht zusammen mit Eiern essen, da dies eine Lebensmittelvergiftung verursachen kann. Worauf beruht Meine Aussage? Ich erfinde das nicht einfach so; es gab Fälle, in denen Menschen eine Lebensmittelvergiftung bekamen, weil sie beides gleichzeitig aßen. Was wäre nach diesen Worten die Reaktion eines normalen Menschen? Er würde denken: „In Zukunft werde ich keine Eier mehr essen, wenn ich Süßkartoffeln esse, zumindest nicht in den nächsten zwei bis drei Stunden.“ Er würde es ernst nehmen und seine Essgewohnheiten ändern. Einige Leute würden es jedoch nicht glauben. Sie würden sagen: „Eine Lebensmittelvergiftung, weil man Eier und Süßkartoffeln zusammen isst? Das ist unmöglich. Ich werde sie zusammen essen, und du wirst sehen, ob ich eine Lebensmittelvergiftung bekomme oder nicht!“ Was für ein Mensch ist das? (Niederträchtig.) Ich finde diesen Menschen ziemlich seltsam! Ich sage diese eine Sache, und er besteht darauf, diese Dinge zusammen zu essen; ist das nicht seltsam? Er stellt sich gezielt gegen alles, was richtig, korrekt und positiv ist, und fordert es heraus und kämpft dagegen an – das ist niederträchtig. Die verdorbene Menschheit schätzt Niederträchtigkeit und Macht. Ganz gleich, welche Trugschlüsse Teufel und Satane auch immer verbreiten, die Menschen können sie ohne zu zögern akzeptieren, während Gott viele Wahrheiten kundtut, die Menschen jedoch nicht bereit sind, diese anzunehmen, und sogar viele Auffassungen entwickeln. Hier ein weiteres Beispiel: In vielen ländlichen Gegenden der Vereinigten Staaten gibt es Urwälder, in denen oft wilde Tiere umherstreifen. Es ist ratsam, in Begleitung hinauszugehen, und es ist am besten, nachts nicht unnötig auszugehen. Wenn man doch hinaus muss, muss man Vorsichtsmaßnahmen treffen, mit jemandem zusammen gehen oder Waffen zur Selbstverteidigung bei sich tragen – sicher ist sicher. Manche Menschen sagen: „Es wird nichts passieren; Gott wird mich beschützen.“ Bedeutet das nicht, Gott auf die Probe zu stellen? Menschen sollten diese Vorsichtsmaßnahmen treffen. Du hast

einen Kopf, ein Herz und einen Geist, warum also auf Gottes Schutz bestehen? Stelle Gott nicht auf die Probe. Tu, was du tun solltest. Wenn du zufällig auf ein reißendes wildes Tier triffst, mit dem nicht einmal eine Gruppe von vier oder fünf Leuten fertig werden kann, könntest du trotzdem überleben – das ist Gottes Schutz. Einige Leute haben tatsächlich Wölfe gesehen und Wölfe und Bären heulen gehört, was die Existenz dieser wilden Tiere bestätigt. Wenn Ich also sage, man solle nachts nicht hinausgehen, weil man leicht auf wilde Tiere treffen kann, erfinde Ich das nur? (Nein.) Ich versuche nicht, den Leuten Angst zu machen. Manche Menschen sagen, nachdem sie das gehört haben: „Ich sollte vorsichtiger sein. Ich werde jemanden finden, der mich begleitet, wenn ich ausgehe, oder eine Waffe zur Selbstverteidigung mitnehmen, nur für den Fall, dass ich auf wilde Tiere treffe.“ Manche Menschen nehmen es, nachdem sie das gehört haben, ernst, glauben es und akzeptieren es und fahren dann fort, das in die Praxis umzusetzen, was Ich gesagt habe. Das ist einfache Akzeptanz; einfacher geht es nicht. Es gibt jedoch eine bestimmte Art von Mensch, die sich weigert, zuzuhören. Diese Menschen sagen: „Warum habe ich noch nie ein wildes Tier gesehen? Wo sind die wilden Tiere? Soll doch eins rauskommen; ich stelle mich ihm und wir sehen, wer wilder ist. Was ist an wilden Tieren so furchterregend? Ihr seid einfach nur feige und habt wenig Glauben. Seht euch meinen Glauben an; ich habe keine Angst vor Bären!“ Sie gehen absichtlich allein hinaus und schlendern einfach so umher. Nach dem Essen müssen sie einen Spaziergang machen und bestehen darauf, allein zu gehen. Wenn andere vorschlagen, einen Begleiter für sie zu finden, antworten sie: „Auf keinen Fall, wozu brauche ich einen Begleiter? Mit einem Begleiter würde ich ja wie ein Waschlappen aussehen! Ich gehe allein hinaus!“ Sie müssen es ausprobieren. Was für Menschen sind das? Reden wir nicht einmal darüber, ob sie auf wilde Tiere treffen oder nicht; ist ihre Haltung zu solchen Angelegenheiten nicht problematisch? (Ja, das ist sie.) Was ist das Problem? (Die Disposition eines solchen Menschen ist niederträchtig.) Du versuchst mit ihnen über ernste Angelegenheiten zu sprechen, und sie behandeln es wie einen Scherz. Hat es irgendeinen Sinn, mit solchen Leuten zu reden? Menschen wie diese sind schlimmer als Bestien; man braucht sich nicht mit ihnen abzugeben.

Gerade eben sprachen wir darüber, dass Menschen mit der niederträchtigen Disposition von Antichristen besonders sensibel für Wissen, Gelehrtheit, Begabungen und bestimmte besondere Talente sind; sie bewundern und schätzen jene mit besonderen Talenten ganz besonders; und sie nehmen alles, was solche Menschen sagen, in völliger Ehrfurcht und Gehorsam an. Welche Haltung haben sie gegenüber dem Allgemeinwissen, den Erkenntnissen und der echten Gelehrtheit, die den Menschen nützen und die diejenigen mit normaler Menschlichkeit besitzen sollten, oder gegenüber den praktischen und positiven Dingen, die für das normale menschliche Denken begreiflich sind? Sie verachten sie und schenken ihnen keine Beachtung. Was tun sie jedes Mal, wenn bei Versammlungen über diese Worte und Wahrheiten Gemeinschaft gehalten wird? Sie kratzen sich am Kopf, manche haben die Augen halb geschlossen, wirken benommen

und stumpfsinnig, und manche scheinen in Gedanken versunken zu sein. Je mehr das Haus Gottes über ernste Angelegenheiten spricht, desto uninteressierter werden sie. Je mehr über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, desto mehr nicken sie ein und werden schläfrig. Es ist offensichtlich, dass diese Menschen keinerlei Interesse an der Wahrheit haben. Sind diese Ungläubigen nicht unrettbar verloren? Als sie Teil der Religion waren, genossen es manche Menschen nur, andere in Zungen sprechen zu hören oder Zeuge seltsamer Dinge zu werden, und der Anblick unglaublicher Dinge munterte sie sofort auf. Wenn sie Mich sehen, sagen manche Leute gern: „Ich habe einen Bachelor-Abschluss und mein Hauptfach war Philosophie. Was hast du studiert?“ Ich sage: „Ich habe nichts Bestimmtes studiert; ich kann nur ein paar Schriftzeichen verstehen und Bücher lesen.“ Sie sagen: „Na, dann taugst du ja nichts.“ Ich antworte: „Das zu vergleichen ist nutzlos, aber lass uns ein wenig Gemeinschaft halten – hast du gegenwärtig irgendwelche Schwierigkeiten?“ Wie antworten sie? „Hmpf, was für Schwierigkeiten soll ich haben? Ich habe keine Schwierigkeiten. Ich erfülle meine Pflichten sehr gut!“ Wenn man mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hält, verlieren sie das Interesse, gähnen und bekommen tränende Augen, als wären sie von einem Geist besessen. Wenn Ich dann ihre verderbte Disposition weiter entlarve, nehmen sie einfach ihre Tasse und gehen, weil sie nicht mehr zuhören wollen. Je mehr Ich versuche, auf Augenhöhe mit ihnen auszukommen und Mich zu unterhalten, desto mehr sehen sie auf Mich herab. Ist das nicht ein Versagen, guten Willen zu schätzen? Da gab es jemand, der Auto fahren konnte. Ich fragte: „Wie viele Jahre fährst du schon?“ Er sagte: „Ich habe mir ein Auto gekauft, nachdem ich nach dem College-Abschluss zwei Jahre gearbeitet hatte.“ Ich sagte: „Du fährst also schon eine ganze Reihe von Jahren. Ich kann immer noch nicht Auto fahren.“ Ist eine solche Ausdrucksweise nicht ein Umgang auf Augenhöhe? Ist das nicht das Gespräch von Menschen mit normaler Menschlichkeit? (Ja, das ist es.) Nachdem er das gehört hatte, sagte er: „Was? Du kannst immer noch nicht Auto fahren? Was kannst du denn dann?“ Ich sagte: „Ich kann nicht viel. Ich kann nur im Auto mitfahren.“ Ich fragte ihn: „Welche Pflicht führst du gegenwärtig aus?“ Er sagte: „Ich arbeite im Finanz- und Rechnungswesen. Mein Kopf ist voller Zahlen. Am College war ich hervorragend in Mathematik und am besten in den Naturwissenschaften. Ich hatte das Potenzial, die Tsinghua- oder die Peking-Universität zu besuchen.“ Ich sagte: „Ich bin furchtbar in Mathe. Zahlen bereiten Mir Kopfschmerzen. Ich bevorzuge es, Mich mit Worten zu beschäftigen, Vokabeln zu lernen, solche Dinge.“ Er sagte: „Das zu lernen ist nutzlos. Leute, die Geisteswissenschaften studieren, haben im Allgemeinen keine Zukunft.“ Seht euch an, was er gesagt hat. Besitzt das auch nur einen Funken normaler menschlicher Vernunft? (Nein, tut es nicht.) Als Ich auf so eine ruhige und freundliche Art mit ihm sprach und umging, konnte er die Angelegenheit nicht richtig behandeln. Stattdessen sah er auf Mich herab und setzte Mich herab. Wenn er jemandem mit Status oder Wissen begegnet wäre, wäre es vielleicht anders gewesen. Nachdem wir einige Zeit miteinander verbracht haben, würde er anfangen zu denken: „Ich bin mit Gott

vertraut geworden, habe mich mit ihm unterhalten und hatte mit ihm zu tun.“ Er würde denken, er hätte jetzt ein gewisses Kapital. Folglich würde sich sein Tonfall ändern. Einmal fragte Ich ihn: „Ich habe gehört, jemand wollte seine Pflichten nicht mehr ausführen und wollte nach Hause gehen. Ist diese Person nach Hause gegangen?“ Er antwortete: „Ach, die? Die hatte nie vor, nach Hause zu gehen!“ Was ist das für ein Tonfall? Hat er sich verändert? Als Ich ihn zum ersten Mal traf, hatte er das Gefühl, dass er Mich nicht einschätzen konnte: Er war respektvoll, benahm sich und hielt sich bedeckt. Jetzt, da er vertrauter mit Mir ist, bekommt er Oberwasser. Was ist das für ein Tonfall? Er strahlt eine gewisse Trotzigkeit, Lässigkeit, Geringschätzung und eine herablassende und abwertende Haltung aus, wenn er mit Mir spricht. Was ist das für eine Disposition? Das ist Niederträchtigkeit. Ist das jemand mit normaler Menschlichkeit? (Nein, das ist es nicht.) Ein gewöhnlicher, normaler Mensch kann sich normal mit dir unterhalten und austauschen – das ist die normalste Sache der Welt. Wenn er dich schikaniert, unterdrückt oder herabsetzt, wie fühlt sich das an? Zeigt es irgendeine normale Menschlichkeit in ihm, wenn er dich so behandelt? Sag Mir, wenn jemand wie dieser einer weltbekannten Persönlichkeit begegnet, jemandem mit Status und Ansehen, oder seinem Chef oder Vorgesetzten, wagt er es dann, sich ihm gegenüber so zu verhalten? Das würde er nicht wagen. Er würde sich eifrig zu Boden werfen und müsste sich selbst mit Titeln wie Untergebener, Untertan, Diener, demütiger Mann, Bürgerlicher oder Plebejer bezeichnen, um mit diesen Leuten zu sprechen. Bei den Nichtgläubigen zermahlen höhere Beamte die Menschen unter ihnen, und wer würde sich mit einem Niemand wie dir in ruhiger und freundlicher Weise unterhalten? Selbst wenn sie gelegentlich mit dir reden, wenn sie glücklich sind, haben sie keine Achtung vor dir; sie behandeln dich als etwas Geringeres als einen Menschen und behandeln dich grundlos wie ihren Spielball. Wenn Ich auf eine ruhige und freundliche Art und Weise mit dieser Person spreche und plaudere, erhalte Ich nicht nur keine positive Antwort, sondern Ich werde auch mit Verachtung, Herabsetzung, Hohn und Spott konfrontiert. Liegt es daran, dass Meine Art des Umgangs mit dieser Person falsch ist, oder gibt es ein Problem mit ihrer Disposition? (Es liegt daran, dass die Disposition dieser Person zu arrogant ist.) Richtig, das habe Ich Mir auch gedacht. Ich behandle jeden auf die gleiche Weise, warum also reagieren einige richtig, während andere es nicht tun? Die Menschen lassen sich im Allgemeinen in zwei Kategorien einteilen: Jene mit Menschlichkeit, die wissen, wie man andere respektiert, die ihre Beziehung zu Gott verstehen und die wissen, wer sie sind, und jene, die niederträchtig und arrogant sind und nicht über Selbstkenntnis verfügen. Sagt Mir, wie nennt man etwas, das eine menschliche Haut trägt, aber nicht einmal weiß, was es ist? Das ist eine Bestie ohne Rationalität. Ein anderes Mal fragte Ich ihn: „Wie ist die Angelegenheit ausgegangen, mit der Ich dich vor ein paar Tagen beauftragt habe? Hast du diese Dinge erledigt?“ Er antwortete: „Worüber redest du?“ Ich sagte: „Diese paar Dinge, habt ihr euch darum gekümmert? Wurden sie erledigt?“ Ich erinnerte ihn zweimal, und er erinnerte sich schließlich: „Ach, du meinst diese Sachen? Die sind schon lange

erledigt.“ Welche Art von Tonfall wird durch das erste Wort „Ach“ vermittelt? Wieder ist es ein Tonfall der Verachtung, seine teuflische Natur kommt wieder zum Vorschein. Seine Natur blieb unverändert; so eine Kreatur ist er eben. Ich fragte ihn weiter, wie er damit umgegangen sei, und er antwortete: „Einige Leute haben es sich angesehen und es so gehandhabt“, ohne weitere Einzelheiten. Selbst wenn Ich noch so sehr nachbohrte, um Genaueres zu erfahren, war ihm nichts zu entlocken. Ich habe ihn beauftragt, eine Aufgabe zu erledigen; habe Ich nicht das Recht auf Auskunft? (Ja.) Was war also seine Verantwortung? Musste er Mir nicht, nachdem er die Aufgabe von Mir angenommen hatte, Bericht erstatten, wie er damit umgegangen war? (Ja.) Aber er erstattete keinen Bericht, und Ich konnte die ganze Zeit über keine Neuigkeiten erfahren. Ich konnte nur jemanden schicken, um sich zu erkundigen, wie diese Angelegenheit gehandhabt wurde, aber es gab immer noch keine Antwort. In Meinem Herzen dachte Ich: „Okay, Ich werde dich in Erinnerung behalten. Du bist nicht vertrauenswürdig. Ich kann dir nichts anvertrauen. Du bist zu unzuverlässig!“ Was für ein Teufel ist das? Was ist die Disposition eines solchen Menschen? Niederträchtigkeit. Wenn du ihn als Gleichgestellten behandelst, die Dinge höflich mit ihm besprichst und versuchst, freundlich zu sein, wie nimmt er das wahr? Er sieht es als deine Unfähigkeit und Schwäche an, als Zeichen dafür, dass du ein leichtes Opfer bist. Ist das nicht Niederträchtigkeit? (Ja, das ist es.) Das ist reine Niederträchtigkeit. Obwohl diese Art von niederträchtigen Menschen nicht weit verbreitet ist, gibt es sie doch in jeder Kirche. Ihre Herzen sind verhärtet, arrogant, der Wahrheit abgeneigt, und ihre Dispositionen sind bösartig. Genau diese Dispositionen und Verhaltensweisen bestätigen, dass Menschen wie diese niederträchtig sind. Nicht nur, dass sie positive Aspekte der normalen Menschlichkeit wie Güte, Toleranz, Geduld und Liebe nicht mögen, sondern im Gegenteil hegen sie in ihren Herzen Diskriminierung und Verachtung. Was verbirgt sich tief in den Herzen solcher Menschen? Niederträchtigkeit. Sie sind zutiefst niederträchtig! Dies ist eine weitere Äußerungsform der Niederträchtigkeit von Antichristen.

Der Inhalt unseres heutigen gemeinschaftlichen Austauschs über die niederträchtigen Äußerungsformen von Antichristen unterscheidet sich etwas von den beiden vorherigen Austauschen, und jeder Austausch betont einen anderen Aspekt. Sagt Mir, tief im Herzen der Antichristen schätzen sie Wissen, Gelehrtheit, Begabungen und besondere Talente – sie empfinden eine tiefe Wertschätzung für diese Dinge –, haben sie also echten Glauben an Gott? (Nein, haben sie nicht.) Manche mögen sagen, dass sie sich mit der Zeit vielleicht ändern werden. Werden sie sich ändern? Nein, das werden sie nicht, sie können es nicht. Es ist tief in ihrer Natur verwurzelt, Gottes Demut und Verborgenheit, Seine aufrichtige Liebe, Seine Treue und Seine Barmherzigkeit und Fürsorge für die Menschheit zu verachten. Was noch? Sie verachten die Normalität und die Praxisnähe Gottes, der unter den Menschen lebt, und noch mehr verachten sie all die Wahrheiten, die keine Relevanz für das Wissen, die Gelehrtheit, die Wissenschaft und für Begabungen haben. Können solche Menschen gerettet werden? (Nein, das

können sie nicht.) Warum können sie nicht gerettet werden? Weil dies keine vorübergehende Offenbarung einer verderbten Disposition ist; es ist eine Offenbarung ihrer Wesensnatur. Ganz gleich, wie andere sie beraten oder wie viel Wahrheit ihnen im gemeinschaftlichen Austausch nahegebracht wird, nichts davon kann sie ändern. Dies ist kein vorübergehendes Hobby, sondern ein tief verwurzeltes Bedürfnis in ihnen nach diesen Dingen. Gerade weil sie Wissen, Gelehrtheit, Begabungen und besondere Talente brauchen, ermöglicht ihnen das, diese Dinge hochzuschätzen. Was bedeutet Wertschätzung? Es bedeutet, bereit zu sein, diesen Dingen um jeden Preis nachzujagen und sie zu erlangen – das ist es, was Wertschätzung impliziert. Um diese Dinge zu erlangen, sind sie bereit, Leiden zu ertragen und jeden Preis dafür zu zahlen, denn das sind die Dinge, die sie schätzen. Manche sagen sogar: „Was auch immer Gott von mir verlangt, ist in Ordnung. Ich kann Gott zufriedenstellen, solange er nicht von mir verlangt, nach der Wahrheit zu streben.“ Darauf hoffen sie. Diese Menschen werden Gottes Worte niemals als die Wahrheit annehmen; selbst wenn sie ruhig dasitzen, sich Predigten anhören und Gottes Worte lesen, ist das, was sie daraus gewinnen, nicht die Wahrheit. Das liegt daran, dass sie Gottes Worte immer an menschlichen Auffassungen und Vorstellungen messen und sie mit theologischem Wissen studieren, was es ihnen unmöglich macht, die Wahrheit zu erlangen. Sie hoffen, aus Gottes Worten Wissen, Gelehrtheit und eine Art von Information oder ein Mysterium zu erlangen – eine Art von Gelehrtheit, nach der sie sich sehnen und nach der sie streben und die der breiten Masse unbekannt ist. Nachdem sie diese den Menschen unbekannte Gelehrtheit erlangt haben, ziehen sie umher und stellen sie zur Schau, vergeblich hoffend, sich mit dieser Gelehrtheit und diesem Wissen zu wappnen und sich damit herauszuputzen, damit sie ein angeseheneres und erfüllteres Leben führen, mehr Prestige und Status unter den Menschen haben und die Menschen dazu bringen können, ihnen mehr Glauben zu schenken und sie mehr zu verehren. Deshalb prahlen sie unermüdlich mit bestimmten bedeutenden Dingen, die sie getan haben, mit Dingen, die sie für ruhmreich halten, sowie mit Dingen, von denen sie glauben, dass sie beeindruckend sind, mit denen sie angeben und ihre eigene Fähigkeit und Einzigartigkeit zur Schau stellen können. Wohin sie auch gehen, sie predigen immer dieselbe Reihe von Theorien. Diese Menschen können die Wahrheit nicht verstehen, ganz gleich, wie sie Gottes Worte lesen oder an Versammlungen teilnehmen und Predigten hören. Selbst wenn sie einen Funken Wahrheit erfassen, werden sie ihn absolut nicht praktizieren. Das ist das Wesen solcher Menschen, und das ist etwas, das von niemandem geändert werden kann. Das liegt daran, dass sie von Natur aus mit etwas ausgestattet sind, das andere nicht besitzen, und dass das, was sie lieben, mit ihrem niederträchtigen Wesen zusammenhängt – das ist ihr fataler Fehler. Sie sind dazu bestimmt, die Wahrheit nicht anzunehmen, dazu bestimmt, dem Weg des Paulus zu folgen, und dazu bestimmt, sich der Wahrheit und Gott bis zum Ende zu widersetzen. Warum ist das so? Weil sie die Wahrheit nicht lieben; sie werden sie niemals annehmen.

Habt ihr die Niederträchtigkeit von Antichristen erlebt? Gibt es solche Menschen in eurer Umgebung? Hattet ihr Kontakt mit solchen Menschen? Warum haben wir in mehreren Versammlungen Zeit damit verbracht, dieses Thema zu besprechen? Normalerweise, wenn Menschen über Selbsterkenntnis sprechen, höre Ich sie oft Dispositionen wie Arroganz, Selbstgerechtigkeit und Verlogenheit erwähnen. Selten jedoch hört man Menschen über Niederträchtigkeit sprechen. Jetzt, da wir über eine niederträchtige Disposition Gemeinschaft halten, höre Ich oft, wie die Leute sagen, dass die Disposition von jemandem niederträchtig ist. Es scheint, ihr habt ein gewisses Verständnis erlangt. Wenn Menschen früher über Selbsterkenntnis sprachen, brachten sie immer Arroganz zur Sprache. Wenn man es jetzt betrachtet, welche Disposition ist schwerwiegender, Arroganz oder Niederträchtigkeit? (Niederträchtigkeit.) Richtig. Früher erkannten die Menschen den Ernst des Problems der Niederträchtigkeit nicht. Tatsächlich sind die Disposition und das Wesen der Niederträchtigkeit schwerwiegender als Arroganz. Wenn die Disposition und die Wesensnatur eines Menschen sehr niederträchtig sind, dann sage Ich dir, dass du den Kontakt mit ihm vermeiden musst – halte Abstand. Solche Menschen werden nicht den rechten Weg gehen. Welchen Nutzen kannst du aus dem Umgang und dem Kontakt mit niederträchtigen Menschen ziehen? Wenn es keine Vorteile gibt, du aber die „Antikörper“ hast, um ihrer Niederträchtigkeit zu widerstehen, dann kannst du mit ihnen interagieren. Hast du diese Gewissheit? (Nein.) Warum solltest du den Umgang mit solchen Menschen meiden, wenn du diese Gewissheit nicht hast? Weil sich hinter der Niederträchtigkeit zwei weitere Dinge verbergen – Heimtücke und Hinterlist. Die meisten Menschen, denen es an Verständnis für die Wahrheit und an Erfahrung und Einsicht mangelt, werden leicht in die Irre geführt. Du kannst nur von ihnen unterworfen werden, und am Ende wirst du zu ihrem Gefangenen. Ihr Gefangener zu werden, kann auf zwei Arten geschehen: Entweder kannst du sie nicht besiegen und fühlst dich in deinem Herzen nicht überzeugt, aber aus der Not heraus musst du dich ihnen verbal unterwerfen; oder du wirst auf andere Weise vollständig von ihnen unterworfen. Das liegt daran, dass es in der niederträchtigen Natur von Antichristen etwas gibt, das den Menschen unbekannt ist: Sie können verschiedene Mittel, Reden, Methoden, Strategien, Wege und Trugschlüsse anwenden, um dich zu überreden, ihnen zuzuhören, um dich glauben zu machen, dass sie recht haben, korrekt und positiv sind, und selbst wenn sie Böses tun, die Wahrheitsgrundsätze verletzen und verderbte Dispositionen offenbaren, werden sie am Ende alles auf den Kopf stellen, um die Menschen glauben zu machen, sie seien im Recht. Sie besitzen diese Fähigkeit. Was ist diese Fähigkeit? Es ist die, hochgradig irreführend zu sein. Das ist ihre Niederträchtigkeit, dass sie hochgradig irreführend sind. In ihren Herzen werden die Dinge, die sie mögen, nicht mögen, denen sie abgeneigt sind und die sie wertschätzen und anbeten, durch bestimmte verdrehte Standpunkte geformt. Diese Standpunkte tragen eine Reihe von Theorien in sich, die allesamt scheinbar plausible Trugschlüsse sind, die für gewöhnliche Menschen schwer zu widerlegen sind, weil sie die Wahrheit überhaupt nicht annehmen

und sogar ausgeklügelte Argumente für ihre eigenen Fehler vorbringen können. Ohne die Wahrheitsrealität kannst du sie nicht überzeugen, indem du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst. Das Endergebnis ist, dass sie dich mit ihren hohlen Theorien widerlegen und dich sprachlos machen, sodass du ihnen nach und nach verfällst. Die Niederträchtigkeit solcher Menschen liegt in der Tatsache, dass sie hochgradig irreführend sind. Offensichtlich sind sie nichts und vermasseln jede Pflicht, die sie tun; und doch können sie am Ende immer noch einige Leute dazu verleiten, sie zu verehren, zu ihren Füßen zu „knien“, und die Menschen dazu bringen, ihnen gehorsam zu werden. Diese Art von Mensch kann Falsches zu Richtigem machen, Schwarz zu Weiß. Sie können Wahrheit und Falschheit umkehren, die Fehler, die sie begangen haben, anderen zuschreiben und sich die guten Taten anderer anrechnen, als wären es ihre eigenen. Mit der Zeit wirst du verwirrt und weißt nicht mehr, wer sie wirklich sind. Nach ihren Worten, Taten und ihrem Erscheinungsbild zu urteilen, könntest du denken: „Dieser Mensch ist außergewöhnlich; wir können uns nicht mit ihm vergleichen!“ Bedeutet das nicht, in die Irre geführt zu werden? Der Tag, an dem du in die Irre geführt wirst, ist der Tag, an dem du in Gefahr gerätst. Ist diese Art von Mensch, die andere in die Irre führt, nicht einfach zu niederträchtig? Wer auch immer auf ihre Worte hört, kann in die Irre geführt und gestört werden und findet es für eine gewisse Zeit schwer, sich zu erholen. Einige Brüder und Schwestern können sie durchschauen und sehen, dass sie Verführer sind, sie können sie entlarven und zurückweisen, aber andere, die in die Irre geführt werden, könnten sie sogar verteidigen und sagen: „Nein, Gottes Haus ist ihm gegenüber unfair; ich muss für ihn Partei ergreifen.“ Was ist hier das Problem? Offensichtlich sind sie in die Irre geführt, und doch verteidigen und rechtfertigen sie denjenigen, der sie in die Irre geführt hat. Sind das nicht Menschen, die an Gott glauben, aber einem Menschen folgen? Sie behaupten, an Gott zu glauben, aber warum verehren sie diese Person so und verteidigen sie besonders? Wenn sie eine so offensichtliche Angelegenheit nicht erkennen können, sind sie dann nicht bis zu einem gewissen Grad in die Irre geführt worden? Der Antichrist hat die Menschen so weit in die Irre geführt, dass sie nicht länger Menschen ähneln oder Gott folgen wollen; stattdessen beten sie den Antichristen an und folgen ihm. Verraten diese Menschen nicht Gott? Wenn du an Gott glaubst, Er dich aber nicht für Sich gewonnen hat, und der Antichrist dein Herz für sich gewonnen hat und du ihm von ganzem Herzen folgst, dann beweist das, dass der Antichrist dich dem Haus Gottes entrissen hat. Sobald du Gottes Fürsorge und Schutz und das Haus Gottes verlässt, kann der Antichrist dich nach Belieben manipulieren und mit dir spielen. Wenn er genug mit dir gespielt hat, wird er dich nicht mehr wollen und dazu übergehen, andere in die Irre zu führen. Wenn du weiterhin auf seine Worte hörst und einen Wert für ihn besitzt, den er ausnutzen kann, lässt er dich vielleicht noch eine Weile mitlaufen. Wenn er jedoch keinen ausnutzbaren Wert mehr in dir sieht, wenn er dich nicht mehr achtet, dann wird er dich wegwerfen. Kannst du dann noch zum Glauben an Gott zurückkehren? (Nein.) Warum kannst du

nicht mehr glauben? Weil dein anfänglicher Glaube verschwunden ist; er hat sich verflüchtigt. So führen Antichristen die Menschen in die Irre und schaden ihnen. Sie benutzen Wissen und Gelehrtheit, die die Menschen verehren, gepaart mit ihren Begabungen, um die Menschen in die Irre zu führen und zu kontrollieren, genau wie Satan Adam und Eva in die Irre führte. Unabhängig von der Wesensnatur der Antichristen, unabhängig davon, was sie in ihrer Wesensnatur mögen, verabscheuen und wertschätzen, eines ist sicher: Was sie mögen und was sie benutzen, um die Menschen in die Irre zu führen, steht im Widerspruch zur Wahrheit, hat nichts mit der Wahrheit zu tun und ist gottfeindlich – so viel steht fest. Merk dir Folgendes: Antichristen können niemals mit Gott vereinbar sein.

Sagt Mir, welche Art von Mensch weist die Zeichen und Merkmale der Niederträchtigkeit von Antichristen auf? (Menschen mit Begabungen.) Wer noch? (Diejenigen, die sich gern zur Schau stellen.) Diejenigen, die sich gern zur Schau stellen – das ist nicht niederträchtig genug. Sie mögen sich zwar gern zur Schau stellen, aber sie haben nicht das Verlangen, andere zu kontrollieren, so weit sind sie nicht gegangen – das ist eine verdorbene Disposition. Denk einmal im Detail darüber nach: Welche Menschen zeigen Zeichen und Merkmale, die es dir ermöglichen, anhand der verschiedenen Verhaltensweisen und Anzeichen bei ihnen frühzeitig zu erkennen, dass dieser elende Wicht ein Antichrist ist? (Arrogante Menschen, die Status lieben.) Arroganz und die Liebe zum Status haben eine gewisse Relevanz, aber das geht nicht weit genug. Lasst Mich über etwas sprechen, und ihr hört zu und seht, ob dieser Punkt entscheidend ist oder nicht. Manche Menschen bringen ständig Ansichten vor, die sich von der Wahrheit und von positiven Dingen unterscheiden. Äußerlich mag es so aussehen, als wollten sie sich immer in den Vordergrund spielen und aus der Masse herausstechen, aber das ist nicht zwangsläufig der Fall. Es könnte sein, dass ihre Ansichten ein solches äußeres Verhalten hervorrufen. Wenn sie solche Ansichten tatsächlich vertreten, dann stellt das ein ernstes Problem dar. Nehmen wir zum Beispiel an, alle halten gemeinsam Gemeinschaft und sagen: „Wir müssen diese Angelegenheit von Gott annehmen. Wenn wir etwas nicht verstehen, sollten wir uns zuerst unterwerfen“, und alle stimmen dem zu – ist diese Ansicht richtig? (Ja, das ist sie.) Weicht dieser Grundsatz der Praxis vom Kurs ab? (Nein, das tut er nicht.) Welche Art von Worten sagen die Menschen dann, die zeigen, dass sie die Zeichen und Merkmale der niederträchtigen Disposition eines Antichristen haben? „Unterwerfung ist eine Sache, aber du musst doch wissen, was da eigentlich los ist, nicht wahr? Man muss alles ernst nehmen, richtig? Du kannst dich nicht einfach wirrköpfig unterwerfen; Gott verlangt von uns keine leichtfertige Unterwerfung.“ Ist das nicht eine Art Argument? (Ja, das ist es.) Manche Leute sagen: „Wenn es etwas gibt, das wir nicht verstehen, können wir geduldig warten und mit jemandem Gemeinschaft halten, der es versteht. Im Moment versteht es aber keiner von uns, und wir können niemanden für einen solchen gemeinschaftlichen Austausch finden. Also lasst uns uns zuerst unterwerfen.“ Was ist die Ansicht der Antichristen? „Ihr Haufen

von Versagern, ihr unterwerft euch allem und hört in allem auf Gott. Hört auf mich! Warum hat mich niemand erwähnt? Lass mich dir eine tiefgründige Meinung präsentieren!“ Sie wollen ihre hochtrabenden Ansichten von sich geben. Sie sind dagegen, dass Menschen die Wahrheit praktizieren, und dagegen, dass sie sich an die Wahrheitsgrundsätze halten. Sie wollen sich immer aufspielen, Streit suchen, zu üblen Tricks greifen, ihre hochtrabenden Ansichten verbreiten und die Leute dazu bringen, sie mit anderen Augen zu sehen. Ist das nicht ein Zeichen der niederträchtigen Disposition von Antichristen? Ist das nicht ihr Merkmal? Warum ist es falsch, dass sich alle unterwerfen? Selbst wenn sie sich töricht unterwerfen – ist das falsch? Würde Gott das verurteilen? (Nein, das würde Er nicht.) Gott würde es nicht verurteilen. Welches Recht haben sie, sich einzumischen und Unruhe zu stiften? Wenn sie sehen, wie sich die Menschen Gott unterwerfen, packt sie dann in ihren Herzen die Wut? Wenn sie sehen, wie sich Menschen Gott unterwerfen, empfinden sie in ihrem Herzen Groll; sie sind unzufrieden, dass sie keine Vorteile daraus ziehen können, dass die Menschen ihnen nicht gehorchen, nicht auf sie hören und nicht ihren Rat einholen, und sie werden unglücklich – sie sträuben sich in ihrem Herzen und denken: „Wem unterwirfst du dich? Unterwirfst du dich der Wahrheit? Sich der Wahrheit zu unterwerfen ist ja in Ordnung, aber wir müssen sie erforschen. Also, was ist die Wahrheit? Unterwirfst du dich auf die richtige Weise? Sollte man nicht zumindest alle Zusammenhänge verstehen?“ Ist das nicht ihr Argument? Was versuchen sie zu tun? Sie wollen Unruhe stiften, Menschen in die Irre führen. Einige stumpfsinnige, begriffsstutzige und törichte Menschen lassen sich, nachdem sie das gehört haben, in die Irre führen, während die Urteilsfähigen sie widerlegen und sagen: „Was tust du? Bist du eifersüchtig und neidisch, weil ich mich Gott unterwerfe? Du bist unglücklich, wenn ich mich Gott unterwerfe, aber erfreut, wenn ich dir gehorche? Ist es nur dann richtig, wenn alle dir gehorchen, auf dich hören und tun, was auch immer du sagst? Stimmt das, was du sagst, mit der Wahrheit überein?“ Wenn sie das sehen, denken sie: „Manche Leute haben Urteilsvermögen – ich warte vorerst ab.“ Kurz gesagt, wenn alle gemäß den Wahrheitsgrundsätzen praktizieren, können sie es kaum erwarten, hervorzuspringen. Je mehr alle Gott gehorchen, sich den Anordnungen des Hauses Gottes unterwerfen, gemäß Gottes Worten praktizieren und Angelegenheiten gemäß den Arbeitsanordnungen und Grundsätzen behandeln, desto unwohler, verärgerter und unruhiger werden sie. Das ist ein Zeichen des niederträchtigen Wesens von Antichristen. Solange alle auf Gottes Worte hören, die Wahrheit praktizieren und Angelegenheiten gemäß den Grundsätzen behandeln, fühlen sie sich unwohl und rastlos. Ist das nicht ein Problem? (Ja, das ist es.) Wenn niemand Gottes Worte liest, oder wenn alle sie lesen, aber keine Gemeinschaft darüber halten, wenn sie nur auf die Antichristen hören, dann sind diese hocherfreut. Welches Problem veranschaulicht das? Sie halten niemals Gemeinschaft über Gottes Worte. Sobald alle in Ruhe Gemeinschaft über Gottes Worte halten und die Antichristen sehen, dass niemand ihnen Beachtung schenkt, dass man nicht auf sie hört, dass sie keine Anbetung erlangen können, ihr Status bedroht ist und sie in Gefahr sind, mischen

sie sich ein, um Unruhe zu stiften, und schlagen eine Irrlehre oder einen Trugschluss vor, um dich in die Irre zu führen und zu stören, sodass du unsicher wirst, ob das, was du gerade besprochen hast, richtig oder falsch ist. Gerade wenn alle durch den gemeinschaftlichen Austausch etwas verstanden haben, sprechen sie ein paar teuflische Worte, um Unruhe zu stiften. Ist das nicht die niederträchtige Disposition der Antichristen? Welcher Äußerungsform entspricht diese niederträchtige Disposition? (Feindseligkeit gegenüber der Wahrheit.) Genau. Je mehr alle die Wahrheit verstehen, desto mehr sind sie verärgert. Ist das nicht Feindseligkeit gegenüber der Wahrheit? Stimmt das nicht überein? (Ja, das tut es.) Seid ihr solchen Menschen begegnet? Während alle über etwas Gemeinschaft halten, bleiben sie lange still. Als sich im gemeinschaftlichen Austausch ein roter Faden abzuzeichnen beginnt, tauchen sie auf und stellen sogleich eine herausfordernde Frage, um es diesen Leuten schwer zu machen. Ihre Absicht ist es zu sagen: „Ich werde euch mal zeigen, was ich draufhabe! Ihr haltet Gemeinschaft über die Wahrheit, ihr hört nicht auf mich, ihr ignoriert mich, ihr kümmert euch nicht um mich und ihr schenkt mir keine Beachtung, also werde ich euch eine schwierige Frage stellen, über die ihr Gemeinschaft halten sollt, und euch alle durcheinanderbringen!“ Ist das nicht ein Teufel? (Ja, das ist es.) Das ist ein Teufel, ein waschechter Antichrist.

Manche Leute sind besonders glücklich, wenn sie hören, dass jemand negativ oder schwach ist. Insbesondere wenn sie sehen, wie jemand das Gemeindeleben stört, wie jemand Böses tut, um die Arbeit der Kirche ins Chaos zu stürzen, oder wenn sie miterleben, wie jemand blindlings Unruhe stiftet, sind sie besonders erfreut und würden am liebsten ein Feuerwerk zünden und feiern. Was ist mit solchen Leuten los? Warum sind sie so schadenfroh? Warum können sie in diesem entscheidenden Moment nicht auf Gottes Seite stehen und die Interessen des Hauses Gottes verteidigen? Sind solche Leute nicht Ungläubige? Sind sie nicht Diener Satans? Ihr solltet alle darüber nachdenken, ob ihr solche Verhaltensweisen an den Tag legt und auch prüfen, ob es in eurer Umgebung solche Leute gibt, und lernen, wie man sie erkennt – insbesondere wenn ihr seht, wie böse Menschen Böses tun: Was ist eure Haltung? Seid ihr nur Schaulustige, die sich am Schauspiel ergötzen, oder könntet ihr auch diesen Weg einschlagen? Seid ihr solche Menschen? Manche Leute werden nicht auf diese Weise über sich selbst nachdenken. Sie sehen nicht gerne das Gute in den Menschen; sie ziehen es vor, wenn alle schlechter sind als sie – dann empfinden sie Freude. Wenn sie zum Beispiel sehen, wie jemand zurechtgestutzt wird, der sich für Gott aufwendet, oder wenn jemand, der aufrichtig an Gott glaubt, eine Verfehlung begeht, freuen sie sich insgeheim und sagen: „Hmpf, dein Tag ist also auch gekommen! Du hast dich für Gott aufgewendet – und was hat es dir gebracht? Dir wurde Unrecht getan, nicht wahr? Du hast einen Verlust erlitten, nicht wahr? Was nützt es, sich aufzuwenden? Du sprichst immer die Wahrheit, und jetzt wirst du zurechtgestutzt, nicht wahr? Das geschieht dir recht!“ Warum sind sie so erfreut? Ist das nicht Schadenfreude? Haben solche Leute nicht das Herz am falschen Fleck? Wenn sie sehen, wie jemand Störungen in der Arbeit des Hauses Gottes verursacht, freuen

sie sich. Wenn sie sehen, wie die Arbeit des Hauses Gottes Verluste erleidet, freuen sie sich. Worüber freuen sie sich? Sie denken: „Endlich hat jemand, der wie ich die Wahrheit nicht liebt, den Interessen des Hauses Gottes einen Verlust zugefügt, und er empfindet keinerlei Selbstvorwurf.“ Darüber freuen sie sich. Ist das nicht niederträchtig? (Ja, das ist es.) Es ist extrem niederträchtig! Gibt es solche Leute unter euch? Es gibt manche Leute, die die meiste Zeit kein Liedchen trällern, aber sobald sie sehen, dass jemand einen Fehler macht, fangen sie plötzlich an zu singen, wiegen ihren Körper hin und her, sehen äußerst vergnügt aus und denken: „Heute habe ich endlich gute Neuigkeiten. Ich bin so glücklich, da esse ich doch glatt zwei Schüsseln Reis mehr!“ Was für eine Disposition ist das? Niederträchtigkeit. Sie werden keine einzige Träne vergießen oder auch nur eine Sekunde traurig sein, weil die Interessen des Hauses Gottes Verluste erlitten haben. Sie empfinden keinen Selbstvorwurf, keine Trauer oder Schmerz. Stattdessen fühlen sie sich glücklich und zufrieden, weil der Fehler eines anderen zu Verlusten für die Interessen des Hauses Gottes geführt und Gottes Namen Schande bereitet hat. Ist das nicht Niederträchtigkeit? Ist das nicht ein Zeichen dafür, dass man die niederträchtige Natur von Antichristen besitzt? Auch das ist ein Zeichen.

Man sagt, dass einige in den Evangeliumsteams redegewandt sind. Sie haben jahrelang den Predigten zugehört und eine Reihe von Glaubenslehren zusammengefasst; wo immer sie hinkommen, reden sie großtuerisch und sind beim Predigen nie um Worte verlegen, was ihre eigenen Begabungen und ihre Redegewandtheit voll zur Geltung bringt. Manche Menschen halten solche Personen für recht fähig und beschließen, ihnen zu folgen. Was sagen sie am Ende? „Wir hören dem gemeinschaftlichen Austausch dieser Person zu, also brauchen wir die Predigten des Oberen nicht zu hören; wir brauchen auch Gottes Worte nicht zu hören. Der gemeinschaftliche Austausch dieser Person ersetzt sie.“ Sind diese Menschen nicht in Gefahr? (Ja.) Diese Menschen sind in großer Gefahr. Sie lieben die Taten und das Verhalten von Antichristen sowie ihre Unverschämtheit, Barbarei und Niederträchtigkeit. Sie lieben, was Antichristen lieben, und sind dem abgeneigt, dem Antichristen abgeneigt sind. Sie lieben das Wissen, die Gelehrtheit, die Glaubenslehren und verschiedene theologische Theorien, Häresien und Trugschlüsse, die Antichristen predigen. Sie verehren diese Dinge. In welchem Ausmaß verehren sie sie? Selbst nachts im Traum sprechen sie diese Worte. Ist das ernst? Wenn ihre Verehrung dieses Niveau erreicht, können diese Menschen Gott dann noch folgen? Manche mögen sagen: „Das ist falsch. Sie sind immer noch in der Kirche, sie glauben immer noch an Gott.“ Sie hatten nur noch keine Gelegenheit. Sobald sie die Person oder das Objekt finden, das sie verehren wollen, können sie Gott jederzeit verlassen. Ist das nicht ein Anzeichen dafür, dass sie das niederträchtige Wesen von Antichristen besitzen? (Ja.) Könnt ihr solche Menschen erkennen, wenn ihr sie seht? (Ja, das können wir.) In der Vergangenheit wusstet ihr vielleicht nicht um die ernste Natur solcher Angelegenheiten. Wenn ihr nun wieder auf solche Menschen trefft, hättet ihr dann immer noch Fragen über sie im Kopf? Würdet ihr sie ignorieren? (Nein, das würden wir nicht.)

Habt ihr also ein gewisses Unterscheidungsvermögen in Bezug auf solche Menschen erlangt? (Ja, das habe ich.) Das sind einige der Anzeichen und Informationen, die sie offenbaren. Das heißt, sobald diese Menschen eine Gelegenheit oder einen Status haben oder jemand sie in die Irre führt, können sie Gott jederzeit und überall verraten. Können die Menschen ihre Offenbarungen und ihr niederträchtiges Wesen erkennen? Gibt es irgendwelche Spuren, die die Menschen sehen können? (Ja, die gibt es.) Es sollte sie geben. Hätte Ich das nicht erwähnt, würdet ihr vielleicht denken: „Wer zeigt diese Merkmale? Wer offenbart diese Anzeichen? Niemand, ich habe niemanden gesehen.“ Habt ihr durch Meine Ausführungen zu diesen Anzeichen nicht entdeckt, dass es solche Menschen gibt? Einige von ihnen sind Anhänger, und einige sind Leiter und Mitarbeiter. Dies ist das dritte Anzeichen dafür, dass man das niederträchtige Wesen von Antichristen besitzt.

Menschen, die das niederträchtige Wesen von Antichristen besitzen, haben ein weiteres unverkennbares Merkmal, etwas, das sie alle gemeinsam haben. Diese Menschen kommen unter dem Deckmantel, die Wahrheit zu lieben und sich nach dem wahren Weg zu sehnen, um an Predigten teilzunehmen, verschiedenes Wissen und Inhalte im Zusammenhang mit der Wahrheit zu lernen und sich theologische Theorien und Kenntnisse anzueignen, um dann diese Theorien und Kenntnisse zu nutzen, um sich Wortgefechte mit Leitern und Mitarbeitern zu liefern, sie anzuwenden, um bestimmte Personen zu verurteilen, andere in die Irre zu führen und zu überzeugen und sogar bestimmten Menschen sogenannte Versorgung, Hilfe und Bewässerung zuteilwerden zu lassen. Ein Punkt macht jedoch deutlich, dass sie die Wahrheit nicht lieben. Welcher Punkt ist das? Es ist der, dass diese Menschen, egal wie sehr sie sich wappnen und predigen, nur reden und Dinge sagen und sich lediglich selbst bewaffnen, aber niemals Angelegenheiten gemäß den Wahrheitsgrundsätzen behandeln. Was bedeutet „niemals“? Es bedeutet, dass sie kein einziges wahres Wort sprechen können, niemals ehrlich waren und niemals den Preis dafür gezahlt haben, die Vorteile von Status loszulassen. Unabhängig von der Gelegenheit unternehmen sie bei ihrem Reden und Handeln immer die größtmöglichen Anstrengungen um ihres eigenen Ruhmes, Gewinns und Status willen. Ungeachtet dessen, wie sie nach außen hin den Anschein erwecken, einen Preis zu zahlen und die Wahrheit zu lieben, bleibt ihr niederträchtiges Wesen unverändert. Was ist hier das Problem? Einerseits suchen diese Menschen bei ihren Handlungen niemals die Wahrheitsgrundsätze. Andererseits praktizieren sie diese nicht, selbst wenn sie die Wahrheitsgrundsätze und den Pfad der Praxis kennen. Dies ist ein Anzeichen dafür, dass sie das niederträchtige Wesen von Antichristen besitzen. Unabhängig davon, ob sie Status haben oder nicht und ob sie ihre Pflicht der Evangeliumsverkündigung tun oder Leiter und Mitarbeiter sind – was ist ihr charakteristisches Merkmal? Sie können nur die richtigen Glaubenslehren formulieren, aber sie tun niemals die richtigen Dinge. Das ist ihr charakteristisches Merkmal. Sie sprechen die Glaubenslehren klarer aus als jeder andere, aber sie erledigen die Dinge

schlechter als jeder andere – ist das nicht niederträchtig? Dies ist das vierte Anzeichen dafür, dass man das niederträchtige Wesen von Antichristen besitzt. Prüft das doch einmal für euch selbst und bewertet, ob es in eurer Umgebung viele Menschen mit dem niederträchtigen Wesen von Antichristen gibt. Nachdem Ich diese Anzeichen nun aufgezählt habe, könnt ihr vielleicht einschätzen, ob es recht viele solcher Menschen um euch herum gibt. Welchen Prozentsatz machen sie aus? Gibt es mehr Leiter oder gewöhnliche Gläubige? Dachten nicht einige von euch früher, dass nur Leiter die Gelegenheit hätten, Antichristen zu werden? (So war es früher.) Hat sich diese Ansicht also jetzt geändert? Antichristen werden nicht zu Antichristen, weil sie Status haben; sie waren schon solche elenden Kerle, als es ihnen an Status fehlte. Es ist nur so, dass sie, wie es der Zufall will, in einer Führungsposition landen und ihre wahren Züge als Antichristen schnell entlarvt werden, ähnlich wie ein Pilz, der bei der richtigen Temperatur und Bodenbeschaffenheit schnell fermentiert und sein wahres Gesicht offenbart. Wenn es keine geeignete Umgebung gibt, kann es etwas länger dauern, bis ihre Wesensnatur offenbart wird, aber diese langsamere Offenbarung bedeutet nicht, dass ihnen diese Natur fehlt. Mit einer solchen Natur werden die Menschen unweigerlich handeln und Dinge offenbaren, und diese offenbarten Verhaltensweisen sind Anzeichen und Merkmale des niederträchtigen Wesens von Antichristen. Sobald sie diese Anzeichen und Merkmale besitzen, können sie als Antichristen charakterisiert werden.

Sagt Mir, erfordert das Praktizieren der Wahrheit und der Umgang mit Angelegenheiten gemäß den Wahrheitsgrundsätzen verschiedene Ausreden und Rechtfertigungen? (Nein, das tut es nicht.) Solange ein Mensch ein aufrichtiges Herz hat, kann er die Wahrheit in die Praxis umsetzen. Denken sich Menschen, die die Wahrheit nicht praktizieren, verschiedene Ausreden aus? Können sie zum Beispiel zuhören, wenn sie etwas falsch machen, gegen die Grundsätze verstoßen und jemand sie korrigiert? Sie hören nicht zu. Ist es damit getan, dass sie nicht zuhören? Inwiefern sind sie niederträchtig? (Sie finden eine Ausrede, um dich zu überzeugen, damit du denkst, sie hätten recht.) Sie werden eine Interpretation finden, die mit deinen Auffassungen und Einbildungen übereinstimmt, und benutzen dann eine Reihe von spirituellen Theorien, die du anerkennen und akzeptieren kannst und die mit der Wahrheit im Einklang stehen, um dich zu überzeugen und dazu zu bringen, ihnen zuzustimmen, damit du aufrichtig glaubst, dass sie im Recht sind – alles, um ihr Ziel zu erreichen, Menschen in die Irre zu führen und zu kontrollieren. Ist das nicht Niederträchtigkeit? (Ja.) Das ist in der Tat Niederträchtigkeit. Offensichtlich haben sie etwas falsch gemacht, bei ihren Handlungen gegen die Grundsätze und die Wahrheit verstoßen und es versäumt, die Wahrheit zu praktizieren, und doch legen sie sich eine Reihe von theoretischen Rechtfertigungen zurecht. Das ist wahrhaft niederträchtig. Es ist wie bei einem Wolf, der ein Schaf frisst; es lag ursprünglich in der Natur des Wolfes, Schafe zu fressen, und Gott hat diese Art von Tier erschaffen, um Schafe zu fressen – Schafe sind seine Nahrung. Aber nachdem der Wolf das Schaf gefressen hat, sucht er immer noch nach verschiedenen Ausreden. Hast du irgendwelche

Gedanken dazu? Du denkst: „Du hast mein Schaf gefressen, und jetzt willst du, dass ich denke, dass du es hättest fressen sollen, dass es vernünftig und angemessen war, dass du es gefressen hast, und ich sollte dir sogar noch danken.“ Bist du nicht wütend? (Doch, das bin ich.) Welche Gedanken hast du, während du wütend bist? Du denkst: „Dieser Kerl ist zu niederträchtig! Wenn du es fressen willst, dann tu es, so bist du eben; mein Schaf zu fressen ist eine Sache, aber du denkst dir sogar noch einen Haufen Gründe und Ausreden aus und verlangst von mir, dir im Gegenzug noch dankbar zu sein. Verdreht das nicht Recht und Unrecht?“ Das ist Niederträchtigkeit. Wenn ein Wolf ein Schaf fressen will, welche Ausreden sucht er sich? Der Wolf sagt: „Kleines Lamm, heute muss ich dich fressen, denn ich muss mich an dir rächen, weil du mich letztes Jahr beleidigt hast.“ Das Lamm, das sich ungerecht behandelt fühlt, entgegnet: „Ich war letztes Jahr noch nicht einmal geboren.“ Als der Wolf merkt, dass er sich versprochen und das Alter des Lammes falsch eingeschätzt hat, sagt er: „Na gut, das zählt dann nicht, aber ich muss dich trotzdem fressen, denn als ich das letzte Mal aus diesem Fluss getrunken habe, hast du das Wasser getrübt, also muss ich mich an dir rächen.“ Das Lamm sagt: „Ich bin flussabwärts, und du bist flussaufwärts. Wie könnte ich das Wasser flussaufwärts schmutzig machen? Wenn du mich fressen willst, dann friss mich doch einfach. Such nicht nach verschiedenen Ausreden.“ Das ist die Natur des Wolfes. Ist das nicht Niederträchtigkeit? (Doch, das ist es.) Ist die Niederträchtigkeit des Wolfes dieselbe wie die des großen roten Drachen? (Ja.) Diese Beschreibung passt am besten auf den großen roten Drachen. Der große rote Drache will Menschen verhaften, die an Gott glauben; er will diese Menschen eines Verbrechens anklagen. Also schafft er zuerst bestimmte Vorwände, erfindet bestimmte Gerüchte und verbreitet sie dann in der Welt, um die ganze Welt dazu zu bringen, sich zu erheben und dich zu verurteilen. Er lastet denjenigen, die an Gott glauben, mehrere Anklagepunkte an, wie „Störung der öffentlichen Ordnung“, „Weitergabe von Staatsgeheimnissen“ und „Untergrabung der Staatsmacht“. Er verbreitet auch Gerüchte, dass du verschiedene Straftaten begangen hast, und lastet dir diese Anklagepunkte an. Ist es in Ordnung, wenn du dich weigerst, sie zuzugeben? Spielt das etwa eine Rolle? Nein, das tut es nicht. Sobald er sich entschlossen hat, dich zu verhaften, sucht er, genau wie ein Wolf, der sich entschlossen hat, ein Schaf zu fressen, nach verschiedenen Ausreden. Der große rote Drache schafft bestimmte Vorwände und behauptet, wir hätten etwas Schlechtes getan, obwohl es in Wirklichkeit andere Leute waren. Er schiebt die Schuld ab und der Kirche in die Schuhe. Kannst du vernünftig mit ihm reden? (Nein.) Warum kannst du nicht vernünftig mit ihm reden? Kannst du es ihm klar und vernünftig erklären? Glaubst du, dass er dich nicht verhaften wird, wenn du vernünftig mit ihm redest und die Situation erklärst? Du denkst zu gut von ihm. Bevor du zu Ende sprechen kannst, wird er dich bei den Haaren packen, deinen Kopf gegen die Wand schlagen und dich dann fragen: „Weißt du, wer ich bin? Ich bin ein Teufel!“ Darauf folgen schwere Schläge sowie tage- und nächtelange abwechselnd Verhöre und Folter, und dann wirst du schon gefügig. An diesem Punkt wirst du

erkennen: „Hier gibt es keinen Raum für Vernunft; das ist eine Falle!“ Der große rote Drache redet nicht vernünftig mit dir – glaubst du, er schafft diese Vorwände unbeabsichtigt, durch Zufall? Dahinter steckt eine Verschwörung, und er hat bereits den nächsten Schritt geplant. Dies ist nur ein Vorspiel zu seinen Taten. Manche Leute denken vielleicht immer noch: „Sie verstehen die Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Glauben an Gott nicht; wenn ich sie ihnen erkläre, wird alles gut.“ Kannst du sie klar erklären? Er hat dir etwas in die Schuhe geschoben, das du nicht getan hast – kannst du die Dinge immer noch klar erklären? Als er es dir angehängt hat, wusste er da nicht, dass du es nicht getan hast? Weiß er nicht, wer es getan hat? Er weiß es sehr genau! Warum schiebt er die Schuld also auf dich? Du bist derjenige, den er gefangen nimmt. Glaubst du, wenn er die Schuld auf dich schiebt, weiß er nicht, dass du ungerecht behandelt wirst? Er will dich ungerecht behandeln und dich verhaften und verfolgen. Das ist Niederträchtigkeit.

Jeder, der das niederträchtige Wesen von Antichristen besitzt, ist in seinem Wesen der Wahrheit abgeneigt und hasst sie. In seinem Herzen nimmt er die Wahrheit nicht im Geringsten an und hat nicht die Absicht, sie zu praktizieren. Wenn du denkst, es fehle ihm an Verständnis für die Wahrheit, und versuchst, mit ihm darüber Gemeinschaft zu halten, was wird das Ergebnis sein? Du wirst gegen eine Wand laufen – du hast dich an die falsche Person gewandt. Er ist niemand, der die Wahrheit annimmt, und du solltest nicht mit ihm Gemeinschaft halten; stattdessen solltest du ihm eine Lektion erteilen und streng mit ihm sein, indem du sagst: „Wie lange tust du schon deine Pflicht? Wie konntest du deine Pflicht wie eine Lappalie behandeln? Ist das deine eigene Arbeit? Wen forderst du heraus? Du bist nicht gegen mich; du bist gegen Gott und die Wahrheit!“ Musst du ihm nicht eine Lektion erteilen? Ist es nützlich, mit ihm über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten? Nein, das ist es nicht. Warum ist es nicht nützlich? Er ist ein Wolf, kein verlorenes oder verirrtes Schaf. Kann ein Wolf die Wahrheit praktizieren? Nein. Was ist die Natur eines Wolfes? (Niederträchtigkeit.) Sobald er ein Schaf sieht, läuft ihm das Wasser im Mund zusammen, seine Augen sind erfüllt von Bildern köstlicher Speisen, und das Schaf ist dazu bestimmt, seine Beute zu sein. Das ist seine Natur; das ist Niederträchtigkeit. Wenn du ihm sagst: „Die Schafe sind so bemitleidenswert und sanftmütig; bitte friss sie nicht. Wähle ein anderes wildes Tier zum Fressen, in Ordnung?“ Kann er das verstehen? Das kann er nicht. Das ist seine Natur. Manche Menschen praktizieren die Wahrheit nicht und suchen sich verschiedene Ausreden – das ist ihre Natur. Was ist diese Natur? Es ist Niederträchtigkeit. Ungeachtet dessen, wie verachtenswert, rebellisch oder offenkundig grundsatzwidrig ihre Handlungen sind, wollen sie dennoch ihr Gesicht wahren; selbst wenn sie gegen die Wahrheit verstoßen, wollen sie es auf eine prunkvolle und würdevolle Weise tun. Ist das nicht Niederträchtigkeit? Ist der Verstoß gegen die Wahrheit eine positive oder eine negative Sache? (Negativ.) Wie kann etwas Negatives auf eine prunkvolle, würdevolle und ehrenhafte Weise getan werden? Ist es nicht etwas unbeholfen, zu versuchen, diese

beiden Aspekte zu verbinden? Das ist Niederträchtigkeit: Das ist das Verhalten und die Äußerungsform derer, die das niederträchtige Wesen von Antichristen haben. Es mag widersprüchlich klingen, aber genau so handeln sie, das ist ihre Disposition und das, was sie offenbaren. Sie hegen einen Hass auf die Wahrheit und nehmen sie niemals an – das sind Antichristen, das ist die niederträchtige Wesensnatur von Antichristen. Wie viele Punkte gibt es bezüglich des niederträchtigen Wesens von Antichristen? (Vier Punkte.) Es gibt insgesamt vier. Reichen diese vier Anzeichen nicht aus, damit ihr sie erkennen könnt? Niederträchtigkeit enthält von Natur aus heimtückische und betrügerische Elemente, und wenn heimtückische und betrügerische Elemente ihr Extrem erreichen, werden sie als niederträchtige Disposition charakterisiert. Antichristen verkörpern diese Art von niederträchtiger Disposition.

3. September 2019

Punkt 8: Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott (Teil 1)

Ergänzung: Eine detaillierte Analyse der Probleme, die bei der Transkription von Predigten auftreten

Ich habe gehört, wie einige Leute bemerkten, die Transkribierenden hätten die Geschichten vom Anfang der letzten paar Predigten entfernt, sodass nur der formale Inhalt der darauffolgenden Predigten übrigblieb. Ist das wirklich der Fall? Welche Geschichten wurden von den Predigten getrennt, die auf sie folgten? (Die Geschichte von Dabao und Xiaobao, Die Geschichte von Daming und Xiaoming, und Eine Diskussion über Kapital: „Egal!“) Diese drei Geschichten wurden vom Predigtinhalt getrennt, aber warum? Aus welchem Grund? Anscheinend dachten die Transkribierenden, die vorangegangenen Geschichten passten nicht zum Inhalt der auf sie folgenden Predigten, also trennten sie sie. War das gerechtfertigt? Das ist es eben, was die Transkribierenden taten. Sie waren zu arrogant und selbstgerecht, nahmen die Geschichten heraus und fügten sie in separate Kapitel ohne jeglichen Predigtinhalt ein. Würdet ihr sagen, das Ergebnis davon war gut oder schlecht? Würdet ihr außerdem sagen, dass die zuvor erzählte Geschichte zu der darauffolgenden Predigt passen und mit ihr übereinstimmen muss? Ist das wirklich notwendig? (Nein.) Warum also haben diejenigen, die die Predigten transkribierten, die Aufgabe derart missverstanden? Wie konnten sie zu solch einer Überzeugung gelangen? Was ist hier das Problem? Sie dachten bei sich: „Die Geschichten, die Du erzählt hast, sind nicht themenbezogen. Ich werde sie für Dich sichten, und wenn ich sie verteile, werde ich sie nicht zusammenfügen. Predigten sind Predigten; sie sollten zusammenpassen. Der Inhalt der vorangegangenen Geschichten sollte den Inhalt der Predigten nicht beeinträchtigen. Ich muss sie für Dich sichten, weil Du das Problem selbst nicht verstehst.“ Ist das eine gute Absicht? Woher rührt diese ihre gute Absicht? Rührt sie von menschlichen Auffassungen her? (Ja.) Muss ich, wenn ich predige, alles so umfassend berücksichtigen? Muss jede Geschichte, die ich erzähle, mit dem darauffolgenden Inhalt übereinstimmen? (Nein.) Das ist nicht nötig; das nennt man eine Vorschrift, eine Auffassung. Welche Fehler machten die Transkribierenden? (Sie taten Dinge auf der Grundlage ihrer Auffassungen und Vorstellungen.) Was noch? (Sie handelten rücksichtslos und willkürlich.) Die Natur dieser Art von Verhalten ist, dass es ein wenig rücksichtslos und willkürlich ist; ihnen fehlen gottesfürchtige Herzen. Das zu sagen, ist vernünftig, aber es unterscheidet sich immer noch vom Wesen der Sache. Als sie die Predigten transkribierten, mit welcher Art von Haltung und von welchem Standpunkt aus betrachteten sie alles, was Gott sagte? Ob es nun Geschichten oder Predigten waren, mit welcher Art von Haltung und aus welchem Blickwinkel betrachteten und hörten sie diese Dinge, die gesprochen wurden? (Aus dem Blickwinkel des Wissens

und Lernens.) Das ist richtig. Betrachtet man die erzählten Geschichten und den Inhalt der Predigten aus der Perspektive des Wissens, führt das zu diesem Problem. Sie glauben, dass der Inhalt einer Predigt, unabhängig davon, über welchen Abschnitt ich sprechen möchte, einer bestimmten Reihenfolge folgen muss; jeder Satz muss logisch sein, jeder Satz muss mit jedermanns Auffassungen übereinstimmen, und jeder Abschnitt muss ein strenges Ziel verfolgen. Sie messen meine Predigten an dieser Auffassung. Zeigt das nicht einen Mangel an geistlichem Verständnis? (Ja.) Das ist in der Tat ein Mangel an geistlichem Verständnis! Logik und Schlussfolgerungen anzuwenden, um das, worüber ich sprach, aus einer Wissensperspektive zu behandeln, ist ein schwerwiegender Fehler. Ich halte Gemeinschaft über die Wahrheit und verfasse keine Reden; das sollte dir klar sein. Ist euch, die ihr die Predigten in der Versammlung gehört und später diese von ihnen transkribierten Predigten angehört habt, aufgefallen, ob wichtige Punkte oder Dinge, die damals gesagt wurden, entfernt wurden? Ist so etwas vorgekommen? Zum Beispiel habt ihr vielleicht in der Versammlung einen Abschnitt gehört, der sehr bewegend und sehr erbaulich war, aber später beim Anhören der Aufnahme der Predigt festgestellt, dass der Abschnitt nicht da war; er war entfernt worden. Ist euch das passiert? Wenn ihr nicht aufmerksam zugehört habt, habt ihr es vielleicht nicht bemerkt, also achtet in Zukunft darauf, aufmerksam zuzuhören. Ich habe mir einmal eine Aufnahme angehört. An der Stelle, als ich gerade erst begonnen hatte, die verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen zu erörtern und sie von eins bis fünfzehn aufzuzählen, hatten sie bei jeder einzelnen die detaillierten Erläuterungen und Erklärungen entfernt. Stattdessen zählten sie lediglich die erste Erscheinungsform, die zweite, die dritte und so weiter auf. Jede Erscheinungsform wurde sehr schnell geschildert, eine nach der anderen, viel schneller, als ein Lehrer eine Unterrichtsstunde hält. Die meisten Leute, die diese Predigt zuvor nicht gehört hatten und mit ihr nicht vertraut waren, hatten beim Zuhören keine Zeit zum Nachdenken. Wollten sie aufmerksam zuhören, mussten sie die Aufnahme ständig pausieren: einen Satz anhören, dann schnell Notizen machen, dann darüber nachdenken, was dieser Satz bedeutet, und dann den nächsten Satz abspielen. Andernfalls war das Tempo zu hoch, und sie kamen nicht mit. Das war ein schwerwiegender Fehler derer, die die Predigtaufnahmen bearbeitet hatten. Eine Predigt ist ein Gespräch, eine Erörterung. Was ist der Inhalt von Predigten? Sie befassen sich mit verschiedenen Wahrheiten und den unterschiedlichen Zuständen der Menschen; sie alle haben mit der Wahrheit zu tun. Sind diese die Wahrheit betreffenden Inhalte für die Menschen also leicht anzunehmen und zu verstehen, oder erfordern sie Überlegung, Nachdenken und mentale Verarbeitung, bevor sich allmählich eine Reaktion einstellt? (Sie erfordern Überlegung, Nachdenken und mentale Verarbeitung.) Welche Geschwindigkeit sollte der Prediger angesichts dieser Situation also beibehalten? Ginge es, wenn er so schnell wie ein Maschinengewehr spräche? (Nein.) Wie ein Lehrer, der eine Lektion erteilt? (Nein.) Wie jemand, der eine Rede hält? (Nein.) Das ginge absolut nicht. Während der Predigt muss es Fragen und Antworten geben, Zeit zum Nachdenken, man muss den Menschen Zeit zum

Reagieren lassen – dieses Tempo ist angemessen. Sie haben die Predigten transkribiert, ohne diesen Grundsatz zu verstehen; zeugt das nicht von einem Mangel an geistlichem Verständnis? (Ja.) Ihnen fehlt tatsächlich geistliches Verständnis. Sie dachten: „Diese Dinge, von denen Du sprichst, habe ich schon gehört. Einmaliges Anhören genügt mir, um das Wesentliche zu behalten, und ich weiß, worum es Dir geht. Mit meiner Erfahrung und den ausgezeichneten Fertigkeiten, die ich durch das häufige Bearbeiten von Predigtaufnahmen erworben habe, werde ich es so machen und das Tempo beschleunigen.“ Die Beschleunigung an sich schien keine große Sache zu sein – aber was geschieht dadurch mit der Transkription der Predigt? Sie wird zu einem Aufsatz. Sobald sie zu einem Aufsatz wird, geht das Gefühl verloren, als würde man persönlich zuhören; kann sie dann dieselbe Wirkung erzielen? Es muss zwangsläufig einen Unterschied geben. Macht dieser Unterschied sie besser oder schlechter? (Schlechter.) Er macht sie schlechter. Menschen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt, handeln eigenmächtig und halten sich für klug. Sie glauben, gebildet, fähig, begabt und gescheit zu sein, tun am Ende aber unvernünftige Dinge. Ist es nicht so? (Ja.) Warum stelle ich in meinen Predigten manchmal Fragen an euch? Manche sagen: „Vielleicht fürchtest Du, dass wir einnicken.“ Ist es das? Warum spreche ich manchmal über andere Dinge, komme vom Thema ab und rede über leichte und heitere Sachen? Damit ihr euch entspannen könnt, um euch Zeit zum Nachdenken zu geben. Es ermöglicht euch auch, ein umfassenderes Verständnis eines bestimmten Aspekts der Wahrheit zu gewinnen, damit ihr euer Verständnis nicht auf Wörter, wörtliche Bedeutung, Lehren oder grammatikalische Struktur beschränkt – darauf sollte es nicht beschränkt sein. Also spreche ich manchmal über andere Dinge; manchmal erzähle ich Witze, um die Stimmung aufzulockern, aber tatsächlich tue ich es hauptsächlich, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen – das solltet ihr verstehen.

Siehst du, wenn ein religiöser Pastor eine Predigt hält, steht er auf der Kanzel und spricht nur über diese ermüdenden Themen, die nicht den geringsten Bezug zum wirklichen Leben der Menschen, zu ihren mentalen Zuständen oder ihren bestehenden Problemen haben. Es sind alles tote Worte und Glaubenslehren. Sie sagen nichts als ein paar wohlklingende Worte und rufen einige leere Parolen aus. Das langweilt die Zuhörer, und sie gewinnen nichts daraus. Am Ende führt es zu einer Situation, in der der Pastor von oben herab spricht und unten niemand zuhört; es gibt keinerlei Interaktion. Verschwendet der Pastor da nicht seine Worte? Pastoren halten auf diese Weise Predigten, nur um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, um ihres eigenen Überlebens willen; sie berücksichtigen nicht die Bedürfnisse ihrer Gemeinde. Was uns nun betrifft, so geht es bei unseren Predigten nicht darum, eine religiöse Zeremonie durchzuführen oder irgendeine Aufgabe zu erledigen – es geht darum, mehrere Ergebnisse zu erzielen. Um Ergebnisse zu erzielen, müssen alle Aspekte berücksichtigt werden – die Bedürfnisse aller Arten von Menschen, ihre Auffassungen, Vorstellungen und Zustände sowie ihre Standpunkte müssen alle bedacht werden. Auch muss bedacht werden,

inwieweit Menschen jeder Gesellschaftsschicht die verwendete Sprache annehmen können. Einige gebildete Menschen, die eine Vorliebe für formelle Sprache haben, müssen einige literarische Worte hören, die etwas grammatikalisch korrekter und logischer sind. Sie sind in der Lage, diese zu verstehen. Es gibt auch einige einfache Leute, jene aus den unteren Gesellschaftsschichten, die mit solch formeller Sprache nicht vertraut sind; was sollte ich also tun? Ich muss ein wenig Umgangssprache verwenden. Früher habe ich nicht viel Umgangssprache benutzt, aber über die Jahre habe ich ein wenig gelernt, und jetzt werfe ich manchmal sogar zweiteilige Sprichwörter ein oder erzähle Witze. Auf diese Weise werden nach dem Zuhören alle, unabhängig von ihrer Gesellschaftsschicht, das Gefühl haben, dass alles, worüber ich spreche, leicht zu verstehen ist und sie enger betrifft. Aber wenn alles nur Umgangssprache wäre, würde der Inhalt der Predigt nicht tiefgründig genug klingen, also muss sie mit etwas formeller Sprache kombiniert werden, alles ausgedrückt in der Alltagssprache; nur dann erfüllt es den Mindeststandard. Sobald man anfängt, Umgangssprache zu verwenden und Dinge sagt wie „also“, „quasi“, „ich meine“ und so weiter, kann die Einbeziehung zu vieler solcher Ausdrücke das Ausmaß beeinträchtigen, in dem die Wahrheit vermittelt wird. Wenn es jedoch alles formelle Sprache wäre, alles so geordnet und formell gesprochen, Schritt für Schritt grammatikalischer Logik und Argumentation folgend, ohne auch nur den geringsten Fehler, wie das Vortragen eines Aufsatzes oder das Vorlesen eines Textes, als wäre alles von Anfang bis Ende vorgeschrieben, Wort für Wort, bis hin zu den Satzzeichen – meint ihr, das würde funktionieren? Das wäre zu mühsam, dafür fehlt mir die Energie. Das ist ein Aspekt. Außerdem zeigt jeder, ob gebildet oder ungebildet, verschiedene Aspekte seiner Menschlichkeit, und diese Ausdrucksformen der Menschlichkeit stehen im Zusammenhang mit dem wirklichen Leben. Das wirkliche Leben wiederum ist untrennbar mit der Sprache des täglichen Lebens verbunden; es ist untrennbar mit deiner Lebensumgebung verbunden. Diese Lebensumgebung ist voll von dieser Art Alltagssprache, vermischt mit etwas Umgangssprache, plus einigem einfachen Vokabular mit einem leicht literarischen Einschlag. Das ist genug; es deckt im Grunde den gesamten Bereich ab und schließt ihn ein. Unabhängig davon, ob sie alt oder jung sind, ungebildet oder über etwas Wissen verfügen, im Grunde kann es jeder erfassen, jeder kann es verstehen; sie werden sich nicht langweilen oder sich überfordert fühlen. Das ist es, was man beim gemeinschaftlichen Austausch und beim Halten von Predigten berücksichtigen muss, nämlich alle Aspekte der menschlichen Bedürfnisse zu bedenken. Wenn eine Predigt ein Ergebnis erzielen soll, musst du all diese Aspekte berücksichtigen: Sprechtempo, Wortwahl und Ausdrucksweise. Darüber hinaus, wenn man etwas artikuliert und über einen Aspekt der Wahrheit Gemeinschaft hält: An welchem Punkt ist es gründlich vermittelt worden? An welchem Punkt ist es nicht gründlich genug? Welche Aspekte sollten hinzugefügt werden? All dies muss bedacht werden. Wenn du nicht einmal diese Aspekte berücksichtigst, dann mangelt es dir erheblich an Denkvermögen. Wo andere in zwei Dimensionen denken, musst du fähig sein, in drei Dimensionen zu denken. Du

musst umfassender und genauer sehen als andere, fähig sein, alle möglichen Probleme klar zu erkennen und auch die darin enthaltenen Wahrheitsgrundsätze zu spüren. Auf diese Weise sind alle Aspekte verdorbener Dispositionen, an die Menschen denken, die sie ausdrücken oder offenbaren können, sowie die damit verbundenen Zustände im Grunde alle abgedeckt und werden von allen verstanden werden. Müssen die Transkribierenden nicht auch ein solches Kaliber und diese Denkweisen besitzen? Wenn sie diese nicht besitzen und sich stattdessen immer auf das Wissen verlassen, das sie gelernt haben, um den Hauptpunkt der Predigt, ihre zentrale Idee, den Kern jedes Abschnitts zusammenzufassen, dann wäre das so, wie chinesische Schüler literarische Texte studieren. Der Lehrer lässt sie zuerst den gesamten Text vorbereitend lesen, dann sorgfältig durchlesen. In der ersten regulären Unterrichtsstunde bespricht der Lehrer den Kern des ersten Absatzes, führt neue Vokabeln ein und bespricht die betreffende Grammatik. Wenn alle Abschnitte untersucht wurden, musst du sie immer noch auswendig lernen und schließlich Sätze mit den neuen Vokabeln bilden und die zentrale Idee des Textes sowie die Absicht des Autors beim Schreiben verstehen. Auf diese Weise wirst du ein vollständiges Verständnis davon erlangen, was der Text vermitteln wollte. Jeder hat diese Dinge gelernt, jeder kennt sie, aber wenn du diese Dinge auf die Transkription einer Predigt anwendest, ist das zu elementar. Ich sage dir, wenn du einen Aufsatz schreibst, kannst du diese Methoden anwenden; das ist einfach grundlegender Menschenverstand beim Schreiben. Aber wenn du diese Denkweise, diese Theorie, diese Methode auf die Transkription einer Predigt anwendest, könntest du da nicht Fehler machen? Das könntest du mit Sicherheit. Du weißt nicht, warum ich diese Geschichte erzählen will, du versuchst nicht, die Wahrheit zu verstehen, die du aus dieser Geschichte verstehen sollst – das ist ein Fehler. Bist du außerdem fähig, die Wahrheit sowohl in der Geschichte als auch im Inhalt der Predigt zu verstehen? Wenn du sie nicht verstehen kannst, dann mangelt es dir an geistlichem Verständnis. Welche Qualifikationen könnte ein Typ ohne geistliches Verständnis haben, um Predigten zu transkribieren?

Was meint ihr alle, warum ich Geschichten erzähle? Die Transkribierenden von Predigten kennen den Grund dafür nicht, also fügen sie ihre eigenen Sichtweisen hinzu. Sie glauben, wenn ich Geschichten erzählen will, dann müssen diese zum nachfolgenden Inhalt passen – sie wissen nicht, warum ich Geschichten erzähle. Ihr wisst es auch nicht, oder? Da ihr es nicht wisst, werde ich euch den Grund nennen. Von Anfang an bis jetzt habe ich die verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen etwa zehnmal besprochen, und ich habe nur die Hälfte davon behandelt. Wenn ich diesen Inhalt auf einmal komplett zu Ende besprechen würde, wäre das Thema ziemlich langweilig, nicht wahr? Wenn ich jedes Mal, wenn wir anfangen, direkt zur Sache käme – zuerst alle das Besprochene vom letzten Mal wiederholen ließe, und dann anfinge zu sprechen, während ihr alle eilig Notizen macht, schreibt und schreibt und damit kämpft, eure Augenlider offenzuhalten – und wenn ich dann, nachdem ich fertig bin, alle

zusammenfassen ließe, wobei jeder sich die Augen reibt, die Notizen durchblättert und den heutigen Inhalt des gemeinschaftlichen Austauschs rezitiert, und, sobald es den Anschein hätte, dass sich jeder grob daran erinnert, sagte: „Das war's für heute, machen wir Schluss, nächstes Mal geht es weiter", dann wären alle ein wenig niedergeschlagen: „Jede Versammlung dreht sich immer um diese Dinge, um dasselbe Muster; der Inhalt ist zu langatmig und trocken." Zudem muss der gemeinschaftliche Austausch über die Wahrheit vielschichtig sein, wobei die Menschen in allen Aspekten der Wahrheit gleichzeitig Fortschritte machen. Es ist genau wie beim Lebenseintritt des Menschen: Man muss wachsen hinsichtlich seiner Selbsterkenntnis, der Änderung seiner Disposition, seines Wissens über Gott, des Bewusstseins seiner eigenen verschiedenen Zustände sowie seiner Menschlichkeit, seiner Einsichten und aller anderen Aspekte – all dies muss gleichzeitig voranschreiten. Wenn ich während dieser Zeit nur das Erkennen der verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen bespreche, könnten die Leute andere Aspekte der Wahrheit beiseitelassen, und sie würden den ganzen Tag denken: „Wer scheint ein Antichrist zu sein? Bin ich ein Antichrist? Wie viele gibt es davon in meiner Umgebung?" Dies würde ihren Eintritt in andere Aspekte der Wahrheit beeinträchtigen. Also überlege ich, wie der Inhalt der Predigt eine weitere Wahrheit beinhalten kann, damit die Menschen eine zusätzliche Wahrheit verstehen können; das heißt, wenn das Thema „Antichristen entlarven" besprochen wird, können die Menschen nebenbei auch einige andere Aspekte verstehen. Das Ergebnis einer solchen Predigt ist besser, nicht wahr? (Ja.) Wenn du zum Beispiel eine Hauptmahlzeit isst, isst du manchmal einen Apfel dazu. Das liefert zusätzliche Nährstoffe, nicht wahr? (Ja.) Sagt Mir also, ist es notwendig für Mich, Geschichten zu erzählen? (Ja.) Das ist sicher. Wenn es nicht notwendig wäre, warum sollte ich sie dann erzählen? Geschichten zu verwenden, um einige leichte und heitere Themen zu besprechen, ermöglicht es den Menschen, in anderen Aspekten der Wahrheit etwas zu erwerben und zu gewinnen. Das ist eine gute Sache. Nachdem diese leichten Themen besprochen sind, kehre ich zum Hauptthema zurück. Es so aufzuteilen ist angemessen. Was isst du vor dem Hauptgericht? (Eine Vorspeise.) Das ist eine Vorspeise. Vorspeisen sind normalerweise sehr schmackhaft und regen den Appetit an, richtig? Wenn ich also eine Geschichte erzähle, kannst du einen Aspekt der Wahrheit aus dieser Geschichte gewinnen, dein Wissen oder dein Verständnis vertiefen. Das ist alles gut. Natürlich hören diejenigen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt, Geschichten und hören nur die oberflächliche Schicht, sie sehen nicht die Wahrheit darin, die verstanden werden soll. Ihnen fehlt geistliches Verständnis – dagegen kann man nichts tun. Zum Beispiel, wenn sie „Die Geschichte von Dabao und Xiaobao" hören, erinnern sich manche Leute nur daran, dass Dabao schlecht und Xiaobao töricht war. Sie erinnern sich an die Namen Dabao und Xiaobao, aber nicht daran, unter welchen Umständen der Mann in der Geschichte seine verdorbene Disposition offenbarte, welche Art von Disposition offenbart wurde, worum es bei dieser Disposition geht oder welche Beziehung sie zur Wahrheit hat. In welchen

Situationen würdest du selbst diese Art von Disposition offenbaren? Würdest du solche Worte sagen? Wenn du sagst: „Ich würde solche Worte nicht sagen“, dann ist das problematisch, denn es beweist, dass du die Wahrheit nicht verstanden hast. Manche Leute sagen: „Ich sage vielleicht solche Worte, wenn ich auf bestimmte Situationen stoße, es ist eine Art von Disposition, die in einem bestimmten Zustand zum Vorschein kommt.“ Sobald du das weißt, wirst du diese Geschichte nicht umsonst gehört haben. Nachdem sie die Geschichte gehört haben, sagen manche Leute: „Was für ein Mensch ist Dabao? Er schikaniert und betrügt sogar ein kleines Kind. Er ist abscheulich! Ich würde Kinder nicht so betrügen.“ Ist das nicht ein Mangel an geistlichem Verständnis? Sie sprechen nur über die Sache selbst, verstehen aber nicht die Wahrheit in der Geschichte, über die Gemeinschaft gehalten wird. Sie können die Situation nicht mit sich selbst in Verbindung bringen; das zeigt einen Mangel an geistlichem Verständnis, einen ernsten Mangel an geistlichem Verständnis. Transkribierende von Predigten stoßen auf dieses Problem. Sobald etwas mit der Wahrheit zu tun hat, offenbaren manche Menschen die Ansichten eines Ungläubigen; sobald es mit der Wahrheit zu tun hat, fehlt manchen Menschen geistliches Verständnis; sobald es mit der Wahrheit zu tun hat, neigen manche zu Verdrehungen, manche werden uneinsichtig, manche werden niederträchtig und manche werden ihr gegenüber abgeneigt. Welche Disposition haben also die Transkribierenden von Predigten? Zumindest sind sie arrogant und eingebildet, handeln eigenmächtig, verstehen nicht und versuchen nicht zu verstehen. Sie haben nicht einmal danach gefragt; sie haben die Geschichten einfach direkt vom nachfolgenden Inhalt getrennt. Sie denken: „Diese Predigten wurden mir zum Transkribieren gegeben, also habe ich die Autorität, diese Entscheidung zu treffen. Mit einem Schwung meiner Axt werde ich die Geschichten sauber abtrennen. Genau so werde ich die Predigten behandeln, die Du mir gegeben hast. Wenn es Dir nicht gefällt, dann setz mich eben nicht ein.“ Ist das nicht arrogant und eingebildet? Sie können die Wahrheit nicht aufnehmen, sie verstehen die Wahrheit nicht. Sie wissen nicht, was ihre Pflicht ist oder was sie tun und lassen sollen – sie wissen nichts von alledem. Menschen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt, können nur unvernünftige Dinge tun, unmenschliche Dinge, die einen Mangel an Integrität widerspiegeln. Sie tun auch nur Dinge, die Wahrheitsgrundsätze verletzen, halten sich dabei für klug und es fehlt ihnen an Gehorsam. Ihnen wurden Aufnahmen meiner Predigten zum Transkribieren gegeben, und welche Meinungen oder Gedanken sie auch immer darüber hatten, wie sie damit umgehen sollten, sie fragten Mich nicht. Ist dieses Problem nicht sehr ernst? (Ja.) Ernst bis zu welchem Grad? (Es hat die Natur einer Verfälschung der Worte Gottes.) Es hat tatsächlich ein wenig von dieser Natur.

Ich erzähle eine Geschichte, erörtere einen bestimmten Aspekt der Wahrheit und halte danach Predigten über andere Aspekte. Berücksichtige ich dabei, ob diese beiden Dinge zueinander passen? Anfänglich muss ich das berücksichtigen, aber warum habe ich nicht darauf bestanden, dass diese beiden Aspekte zueinander passen müssen? Bin

ich mir dessen bewusst? (Ja.) Warum also ist das für die Transkribierenden der Predigt zu einem Problem geworden? Ich weiß, dass die Geschichte, die ich erzähle, keine Verbindung zu der Predigt hat, die darauf folgt. Sind sie sich dessen bewusst? Das sind sie nicht. Sie haben diese Angelegenheit nicht einmal sorgfältig bedacht. Sie denken: „Du wirst vom Heiligen Geist geleitet; solange es sich wie die Wahrheit anhört, ist das in Ordnung. Du hast an jenem Tag eine Geschichte erzählt und danach spezifischen Inhalt besprochen. Welche Beziehung besteht zwischen diesen beiden Dingen? Warum sprichst Du auf diese Weise? Welcher Nutzen kann daraus entstehen, wenn das Sprechen beendet ist? Du weißt von all dem nichts. Das geht so nicht!“ Erstens, worüber ich sprechen soll, wie ich spreche und welchen spezifischen Inhalt ich anspreche – sagt Mir, bin ich bei diesen Entscheidungen bei klarem Verstand? (Ja.) Ich bin tatsächlich bei klarem Verstand, ich bin definitiv nicht in einem verwirrten Zustand; mein Denken folgt einem klaren Gedankengang. Wenn jemandem geistliches Verständnis fehlt, er nicht weiß, wie er die Wahrheit suchen soll, und Dinge blind analysiert und blind kategorisiert und das für ziemlich gut hält – ist er dann nicht ein Pharisäer, wie er im Buche steht? Sie hören nur gerne hochtrabende, leere Theorien und mögen es nicht, pragmatische, praktische Predigten zu hören. Das Ergebnis ist, dass sie nicht einmal die oberflächlichsten Wahrheiten verstehen. Das zeugt von einem ernsten Mangel an geistlichem Verständnis! Ohne ein gottesfürchtiges Herz sind die Menschen arrogant und selbstgerecht und werden besonders verwegen; sie wagen es, über jede Angelegenheit zu urteilen, weil sie meinen, alles zu verstehen. Die verderbte Menschheit ist genau das; das ist ihre Disposition. Ist es gut oder schlecht, dreist zu sein und rücksichtslos zu handeln? (Schlecht.) Kühn oder furchtsam zu sein, spielt eigentlich keine Rolle; was zählt, ist, ob im Herzen Gottesfurcht vorhanden ist. Wenn ihr euch später eine Aufnahme der Predigt anhört, achtet darauf zu erkennen, ob irgendwelche Schlüsselelemente aus der Transkription entfernt wurden. Diese armseligen Kreaturen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt – manchmal können die Dinge, die sie tun, unbeabsichtigt Störungen und Schaden verursachen. Sie sagen, es sei nicht absichtlich – wenn es nicht absichtlich ist, bedeutet das dann, dass ihre Disposition keine verdorbene Disposition ist? Es ist immer noch eine verdorbene Disposition. Das ist vorerst alles zu diesem Thema.

Ergänzung

Xiaogangs Träume

Heute beginne Ich wieder damit, eine Geschichte zu erzählen. Seid ihr daran interessiert, Geschichten zu hören? Könnt ihr etwas aus Geschichten gewinnen? In Geschichten geschehen Dinge, und diese Dinge beinhalten Wahrheiten. Die Menschen in Geschichten haben einige Zustände, einige Offenbarungen und einige Absichten und verdorbene Dispositionen. Tatsächlich existieren diese in jedem, und sie sind mit jedem verbunden. Wenn du verstehst und in der Lage bist, diese Dinge in Geschichten zu erkennen, beweist dies, dass du geistliches Verständnis hast. Manche Leute sagen: „Du

sagst, ich habe geistliches Verständnis – bedeutet das, dass ich ein Mensch bin, der die Wahrheit liebt?“ Nicht unbedingt; das sind zwei verschiedene Dinge. Manche Menschen haben geistliches Verständnis, lieben aber die Wahrheit nicht. Sie verstehen einfach und nichts weiter, und sie halten sich die Wahrheit nicht zum Vergleich vor und setzen die Wahrheit nicht in die Praxis um. Manche Menschen haben geistliches Verständnis, und nachdem sie Geschichten gehört haben, entdecken sie, dass sie dieselben Probleme haben, und überlegen, wie sie künftig eintreten und sich ändern können – diese Menschen haben die gewünschten Ergebnisse erzielt. Heute werde Ich also eine Geschichte erzählen. Das Thema ist leicht, und alle werden bereit sein, zuzuhören. Die letzten beiden Tage habe Ich darüber nachgedacht, welche Geschichte die Mehrheit der Menschen befähigen kann, etwas zu gewinnen und erbaut zu werden, nachdem sie sie gehört hat, und die ihnen darüber hinaus einen Aspekt der Wahrheit tief einprägen sowie sie befähigen kann, diesen auf die Wirklichkeit zu beziehen und davon zu profitieren, indem sie in einen Aspekt der Wahrheit eintreten oder eine bestimmte Abweichung korrigieren. Ich habe vergessen, der letzten Geschichte, die Ich erzählt habe, einen Namen zu geben, also geben wir dieser Geschichte heute einen Namen. Wie sollte sie eurer Meinung nach heißen? (Besondere Geschenke.) Lasst das Wort „besondere“ weg; nennen wir sie „Geschenke“. Das Wort „besondere“ klingt hier ein wenig seltsam, und die Leute würden ihre Aufmerksamkeit darauf richten. „Geschenke“ hat eine subtilere Bedeutung. Also, welche Geschichte werde Ich heute erzählen? Die heutige Geschichte heißt „Xiaogangs Träume“. „Xiao“ bedeutet „klein“, wie ihr alle wisst, und was ist mit „Gang“? („Posten“.) Richtig. Wenn ihr diesen Namen hört, solltet ihr den Inhalt der Geschichte kennen – ihr solltet ihn fast erraten können. Jetzt werde Ich beginnen, die Geschichte zu erzählen.

Xiaogang ist ein enthusiastischer, lernbegieriger und fleißiger junger Mann, und er ist ziemlich klug. Er liebt es zu lernen, also lernt er ein wenig über einige der heute recht weit verbreiteten Computertechnologien, und in Gottes Haus wird er selbstverständlich einem Videoteam zugeteilt, um dort seine Pflicht auszuführen. Als er dem Videoteam beitritt, ist Xiaogang zunächst sehr glücklich und stolz. Da er jung ist und bestimmte Technologien beherrscht, glaubt er, dass Videoarbeit sein Spezialgebiet sowie sein Hobby ist, und dass er sein Fachwissen nutzen kann, indem er dort seine Pflicht ausführt, und dass er außerdem in diesem Bereich durch ständiges Lernen Fortschritte machen kann. Darüber hinaus sind die meisten Menschen, die er hier trifft, ebenfalls jung, und er mag die Atmosphäre hier sehr und tut diese Pflicht gern. So ist er jeden Tag mit der Arbeit beschäftigt und lernt eifrig. Auf diese Weise steht Xiaogang jeden Tag früh auf, um mit der Arbeit zu beginnen, und ruht sich manchmal erst spät am Abend aus. Xiaogang zahlt viele Preise für seine Pflicht und erleidet einige Mühsal, und natürlich erwirbt er auch einiges an relevantem Fachwissen; er hat das Gefühl, jeden Tag sehr produktiv verbracht zu haben. Xiaogang hält auch häufig Gemeinschaft und besucht Versammlungen mit seinen Brüdern und Schwestern und hat das Gefühl, dass er, seit

er hierhergekommen ist, im Vergleich zu der Zeit, als er in seiner Heimatstadt an Gott glaubte, größere Fortschritte gemacht hat, dass er erwachsen geworden ist und etwas Arbeit übernehmen kann. Er fühlt sich sehr glücklich und zufrieden. Als er ursprünglich Computertechnologie studierte, hoffte er, eines Tages im Computerbereich arbeiten zu können, und nun ist sein Wunsch endlich in Erfüllung gegangen, sodass er diese Gelegenheit sehr schätzt. Nach einiger Zeit haben sich Xiaogangs Arbeit und sein Posten nicht verändert. Er hält an seiner Arbeit fest und hält an dieser seiner Verantwortung und Pflicht fest, und er scheint reifer als zuvor. Er hat auch Fortschritte im Lebenseintritt gemacht, er hält häufig Gemeinschaft und betetliest Gottes Worte mit seinen Brüdern und Schwestern bei Versammlungen, und sein Interesse am Glauben an Gott wird immer größer. Man kann auch sagen, dass Xiaogangs Glaube allmählich wächst. So hat er einen neuen Traum: „Es wäre großartig, wenn ich mich nützlicher machen könnte, während ich am Computer arbeite!“

So vergeht die Zeit, Tag für Tag, und Xiaogang führt weiterhin dieselbe Pflicht aus. Einmal sieht er zufällig einen Film, der danach einen tiefen Eindruck bei ihm hinterlässt. Warum? In dem Film spielt ein junger Mann mit, der in etwa so alt wie Xiaogang ist, und Xiaogang bewundert die Darbietung dieses jungen Mannes, sein Schauspiel, seine Redeweise und sein Auftreten im Film, und er wird auch ein wenig neidisch. Nachdem er den Film gesehen hat, stellt er sich manchmal vor: „Es wäre großartig, wenn ich dieser junge Mann im Film wäre. Jeden Tag sitze ich vor dem Computer, erstelle und lade alle möglichen Videos hoch, und egal, wie beschäftigt oder müde ich bin oder wie hart ich arbeite, ich bin doch nur ein Arbeiter hinter den Kulissen. Wie sollte irgendjemand wissen, wie hart wir arbeiten? Wenn ich eines Tages wie dieser junge Kerl im Film auf der großen Leinwand erscheinen und mehr Menschen mich sehen und kennen würden, wäre das großartig!“ Xiaogang schaut sich diesen Film immer wieder an, ebenso wie all die verschiedenen Szenen mit diesem jungen Mann. Je mehr er sie ansieht, desto mehr beneidet er ihn, und desto mehr sehnt sich sein Herz danach, Schauspieler zu werden. So entsteht Xiaogangs neuer Traum. Was ist sein neuer Traum? „Ich möchte Schauspiel studieren und versuchen, ein Schauspieler zu werden, der dem Maßstab entspricht. Ich möchte auf der großen Leinwand erscheinen, eine Ausstrahlung wie dieser junge Mann haben und mehr Menschen dazu bringen, mich zu beneiden und sich danach zu sehnen, so zu sein wie ich.“ Von da an beginnt Xiaogang, auf seinen Traum hinzuarbeiten. In seiner Freizeit sucht Xiaogang online nach allen möglichen Materialien zur Schauspielerei. Er schaut sich auch alle möglichen Filme und Fernsehsendungen an, sieht zu und lernt dabei, während er davon träumt, die Gelegenheit zu bekommen, Schauspieler zu werden. So vergeht die Zeit weiterhin Tag für Tag – Xiaogang studiert Schauspielerei, während er gleichzeitig an seinem Posten festhält. Schließlich beherrscht Xiaogang dank seiner Ausdauer und seines Fleißes bestimmte Grundlagen der Schauspielerei. Er hat gelernt zu imitieren, er hat gelernt, vor anderen zu sprechen und aufzutreten, und er hat keinerlei Lampenfieber. Seine wiederholten Bitten verschaffen ihm

schließlich eine Gelegenheit: In einem Film wird ein junger Mann für die Hauptrolle benötigt. Beim Vorsprechen erkennt der Regisseur, dass sein Aussehen, seine Ausstrahlung und seine schauspielerischen Grundfertigkeiten den Anforderungen entsprechen. Mit etwas mehr Übung sollte er es schaffen können. Als Xiaogang diese Nachricht hört, ist er überglücklich und denkt bei sich: „Endlich kann ich von hinter den Kulissen auf die Leinwand wechseln – ein weiterer meiner Träume wird bald verwirklicht werden!“ Xiaogang wird daraufhin ins Team einer Filmproduktion versetzt, um dort seine Pflicht auszuführen.

Nachdem Xiaogang zum Filmproduktionsteam gewechselt ist, fühlt er sich in seiner neuen Arbeitsumgebung frisch und vital. Er hat das Gefühl, dass jeder Tag so glücklich vergeht und dass es nicht so eintönig, langweilig und eingeschränkt ist wie zuvor, denn er lebt und arbeitet dort, und viele der Dinge, mit denen er täglich in Berührung kommt, unterscheiden sich völlig von seiner Computerarbeit – er lebt in einem anderen Arbeitsbereich, in einer anderen Welt. Auf diese Weise stürzt sich Xiaogang auf die Arbeit der Filmproduktion. Jeden Tag beschäftigt er sich mit der Schauspielerei und dem Lernen seiner Texte, hört auf die Anweisungen des Regisseurs und hört zu, wie seine Brüder und Schwestern die Handlung analysieren. Für Xiaogang ist es am schwierigsten, sich in seine Rolle hineinzuversetzen, also lernt er seine Texte immer wieder auswendig und denkt ständig über seine eigene Rolle nach, wie er sprechen und handeln sollte, wie er gehen und stehen, ja sogar wie er sitzen sollte – all diese Dinge muss er neu lernen. Nachdem er sich eine Zeit lang mit dieser komplexen und vielseitigen Arbeit befasst hat, erkennt Xiaogang schließlich, wie schwierig es ist, Schauspieler zu sein. Jeden Tag muss er dieselben Texte auswendig lernen. Manchmal kann er sie perfekt aufsagen, aber wenn es zur eigentlichen Aufführung kommt, macht er immer Fehler und muss die Szene wiederholen. Häufig wird er vom Regisseur gerügt, weil eine seiner Handlungen oder eine Zeile nicht dem Maßstab entspricht. Wenn mehrere seiner Darbietungen hintereinander schlecht laufen, wird er zurechtgestutzt werden, sein Gesicht verlieren, Leid ertragen und sogar seltsame Blicke und Hänseleien auf sich ziehen. Angesichts all dessen ist Xiaogang ein wenig entmutigt: „Wenn ich gewusst hätte, dass es so schwer ist, als Schauspieler auf der großen Leinwand zu erscheinen, wäre ich nicht hierhergekommen, aber jetzt stecke ich ein bisschen in der Zwickmühle. Ich bin schon hier, also wäre es unvernünftig von mir, aufzugeben, bevor die Dreharbeiten beendet sind, und ich könnte es auch nicht verantworten. Das war mein Traum, ich muss ihn Wirklichkeit werden lassen, doch wie lang ist der Weg, der vor mir liegt? Kann ich weitermachen?“ Xiaogang gerät ins Wanken. In den folgenden Tagen fällt es Xiaogang schwer, seine tägliche Arbeit und sein tägliches Leben zu bewältigen. Jeder Tag ist unerträglicher als der letzte, aber er muss es trotzdem ertragen und sich zwingen, weiterzumachen. Wie man sich gut vorstellen kann, wird Xiaogang künftig in verschiedener Hinsicht mit Sicherheit Probleme haben. Er beginnt, die ihm übertragene Arbeit sehr widerwillig auszuführen. Wenn der Regisseur ihm sagt, was er tun soll, hört er zu, und das war’s. Danach versucht er sein Bestes, um zu erreichen, was er kann,

aber wenn er etwas nicht schafft, arbeitet er nicht mehr ernsthaft an sich selbst. In welchem Zustand befindet sich Xiaogang in diesem Moment? Er verbringt jeden Tag sehr widerwillig, sehr negativ und sehr passiv, ohne die ernsthafte Anleitung und Hilfe des Regisseurs oder seiner Brüder und Schwestern in seinem Herzen anzunehmen. Er glaubt: „So bin ich eben, es gibt keinen Raum für Verbesserungen. Ihr verlangt Dinge von mir, zu denen ich nicht fähig bin. Wenn wir es filmen können, dann tun wir es; wenn nicht, dann vergessen wir es einfach. Ich gehe zurück zu meinem Videoteam, um meine Pflicht auszuführen.“ Er denkt daran, wie großartig die Arbeit im Videoteam war, bei der er jeden Tag vor dem Computer saß. Es war so bequem und einfach; er war so glücklich! Sein ganzes Ich und seine ganze Welt waren auf Tastendruck für ihn bereit, er konnte alles haben, was er wollte, indem er einfach einen Spezialeffekt aktivierte. Xiaogang findet diese virtuelle Welt sehr attraktiv. In diesem Moment vermisst Xiaogang seine Vergangenheit und die Zeit, die er mit der Ausführung seiner Pflicht im Videoteam verbracht hat, noch mehr. So vergehen die Tage; dann, eines Nachts, kann Xiaogang nicht schlafen. Warum kann er nicht schlafen? Er denkt bei sich: „Habe ich das Zeug zum Schauspieler? Wenn ich nicht dafür geschaffen bin, dann sollte ich sofort zum Videoteam zurückkehren. Die Pflicht im Videoteam ist entspannt und einfach, ich sitze vor dem Computer, und der halbe Tag ist einfach vorbei, und ich muss mein Essen nicht selbst kochen. Diese Pflicht ist nicht anstrengend, mit einem Tastendruck ist alles möglich, es gibt nichts, was man sich nicht ausdenken könnte, und nichts ist unmöglich. Heutzutage muss ich als Schauspieler jeden Tag meine Texte lernen und sie immer wieder aufsagen. Und trotzdem entspricht meine Darbietung immer noch nicht dem Maßstab, der Regisseur schimpft oft mit mir, und meine Brüder und Schwestern kritisieren mich oft. Diese Pflicht auszuführen, ist zu anstrengend, es ist viel besser, im Videoteam zu arbeiten!“ Je mehr er darüber nachdenkt, desto mehr vermisst er es. Er wälzt sich die halbe Nacht hin und her, unfähig zu schlafen, und kann erst in der zweiten Nachthälfte einschlafen, als er einfach zu müde ist, um wach zu bleiben. Als Xiaogang früh am Morgen die Augen öffnet, ist sein erster Gedanke: „Soll ich letztlich gehen oder nicht? Soll ich zum Videoteam zurückkehren? Wenn ich hierbleibe, weiß ich nicht, ob der Film überhaupt als maßstabsgerecht befunden wird, wenn wir mit den Dreharbeiten fertig sind, und wer weiß, wie viel Mühsal ich in der Zwischenzeit ertragen muss. Ich habe einfach nicht das Zeug zum Schauspieler! Damals wollte ich nur aus einem vorübergehenden Impuls und einer Laune heraus Schauspieler werden, ich war wirklich verwirrt! Siehst du, ich habe einen falschen Schritt gemacht, und jetzt sind die Dinge so schwierig zu handhaben, und ich habe niemanden, mit dem ich über diese Mühsal sprechen kann. Nach meiner jetzigen Situation zu urteilen, scheint es nicht einfach für mich zu werden, ein guter Schauspieler zu werden, also sollte ich so schnell wie möglich aufgeben. Ich werde dem Regisseur sofort sagen, dass ich zurückgehe, damit ich seine Angelegenheiten nicht verzögere.“ Dann nimmt Xiaogang seinen Mut zusammen und sagt dem Regisseur: „Sehen Sie, ich habe nicht das Zeug zum Schauspieler, aber ihr

musstet mich ja unbedingt auswählen – warum lassen Sie mich nicht einfach zum Videoteam zurück?“ Der Regisseur sagt: „Auf keinen Fall, wir haben diesen Film schon zur Hälfte gedreht. Wenn wir die Schauspieler wechseln, verzögert das unsere Arbeit, nicht wahr?“ Xiaogang beharrt darauf und sagt: „Na und? Ersetzen Sie mich durch wen auch immer Sie wollen, das hat nichts mit mir zu tun. Egal was, Sie müssen mich gehen lassen. Wenn Sie mich nicht gehen lassen, werde ich mich beim Schauspielern nicht anstrengen!“ Der Regisseur sieht, dass Xiaogang darauf besteht, zu gehen, und dass sie den Film nicht zu Ende drehen können, also lässt er ihn gehen.

Xiaogang kehrt schließlich vom Filmproduktionsteam zum Videoteam zurück. Er kehrt an seinen früheren Arbeitsplatz zurück, den er so gut kennt. Er berührt seinen Stuhl und seinen Computer, und sie fühlen sich vertraut an. Dieser Ort ist ihm lieber. Er setzt sich; der Stuhl ist weich und der Computer ist einsatzbereit. „Videos zu machen ist besser; diese Pflicht ist nicht ermüdend. Die Arbeit hinter den Kulissen hat ihre Vorteile, niemand erfährt es, wenn man einen Fehler macht, und niemand kritisiert einen; man korrigiert den Fehler einfach sofort, und damit hat es sich.“ Xiaogang hat endlich die Vorteile eines Mitarbeiters hinter den Kulissen entdeckt. Wie ist seine Stimmung in diesem Moment? Er fühlt sich unglaublich getröstet und glücklich und denkt: „Ich habe die richtige Wahl getroffen. Gott hat mir eine Gelegenheit gegeben und mir erlaubt, zu dieser Arbeit zurückzukehren. Es ist mir eine Ehre, dieses Privileg zu haben!“ Er ist froh, dass er dieses eine Mal die richtige Wahl getroffen hat. In den folgenden Tagen hält sich Xiaogang an die tägliche Arbeitsroutine des Videoteams. Während dieser Zeit geschieht nichts Besonderes, und Xiaogang verbringt jeden Tag auf gewöhnliche Weise.

Als Xiaogang eines Tages an einem Video arbeitete, entdeckt er plötzlich einen humorvollen und stilvollen jungen Mann in einem Tanzprogramm, der sehr gut auftritt. Er denkt: „Er ist ungefähr in meinem Alter; wie kommt es, dass er tanzen kann und ich nicht?“ Folglich gerät Xiaogang erneut in Versuchung. Auf welche Idee kommt er? (Zu tanzen.) Xiaogang kommt auf die Idee, Tanzen zu lernen. Er schaut sich diesen Videoclip und die Darbietung des jungen Mannes immer wieder an. Dann erkundigt er sich, wo man Tanzen lernen kann, wie man es lernt und was die grundlegendsten Tänze sind. Er nutzt auch häufig die Annehmlichkeit, dass er auf der Arbeit ist, um an seinem Computer nach Lehrmaterialien, Videos und Lernressourcen zum Thema Tanzen zu suchen. Natürlich schaut Xiaogang bei seiner Suche nicht nur, sondern lernt auch, indem er übt. Um Tanzen zu lernen, steht Xiaogang jeden Tag sehr früh auf und geht sehr spät ins Bett. Aufbauend auf seiner sehr begrenzten Grundlage im gymnastischen Tanz beginnt er formell mit dem Studium des Volkstanzes, steht jeden Tag früh auf, um sich zu dehnen und Rückenbeugen zu machen. Während des Lernens erträgt Xiaogang viele körperliche Schmerzen und wendet viel Zeit auf, wodurch er schließlich kleine Fortschritte erzielt. Xiaogang hat das Gefühl, dass seine Gelegenheit endlich gekommen ist, dass er auf der Bühne tanzen kann, weil er glaubt, sein Körper sei etwas beweglicher geworden und er könne einige Tanzbewegungen ausführen. Außerdem hat er durch

Nachahmen und Lernen so ziemlich gemeistert, den Rhythmen der Musik zu folgen. Aufgrund dieser Umstände ist Xiaogang der Meinung, dass es an der Zeit sei, bei der Kirche einen Wechsel seiner Pflicht zu beantragen. Nach wiederholten Bitten geht Xiaogangs Wunsch wiederum endlich in Erfüllung, und er tritt einem Tanzteam bei, um Tänzer zu werden. Von da an steht Xiaogang wie die anderen Tänzer früh zum Morgentraining auf und probt das Tanzprogramm. Er nimmt regelmäßig an Versammlungen und gemeinschaftlichen Austauschen teil und analysiert und plant mit diesen Leuten das Tanzprogramm. Er macht jeden Tag nur diese Arbeit, und wenn der Tag vorbei ist, ist er so müde, dass sein Rücken schmerzt und seine Beine wehtun. Jeder Tag ist so, bei Wind und Wetter. Am Anfang war Xiaogang voller Wissbegierde zum Thema Tanzen, aber als er das Leben und die verschiedenen Aspekte eines Tänzers verstanden und kennengelernt hat, glaubt Xiaogang, dass das alles ist, was der Tanz zu bieten hat. Man muss eine Bewegung immer wieder tanzen, sich manchmal den Knöchel verstauchen, manchmal den unteren Rücken verzerren, und man riskiert Verletzungen. Während er tanzt, denkt er: „Oh nein, als Tänzer zu arbeiten ist auch schwierig. Jeden Tag verausgabe ich mich so sehr, dass mein ganzer Körper nach Schweiß stinkt. Es ist nicht so einfach. Es ist schwerer als die Videoarbeit! Nein, ich muss durchhalten!“ Diesmal gibt er nicht so leicht auf, und er hält durch, bis er schließlich zur Generalprobe für das Tanzprogramm kommt, wonach ihr Tanz zur Begutachtung geschickt wird. In welcher Stimmung ist Xiaogang am Tag der Begutachtung? Er ist so aufgeregt und voller Erwartung auf die Ergebnisse seiner harten Arbeit, dass er nicht einmal zu Mittag isst. Hat er sich nicht wirklich große Mühe gegeben? Als die Ergebnisse schließlich bekannt gegeben werden, besteht ihr Tanz die erste Begutachtungsrunde nicht. Die Nachricht trifft Xiaogang wie ein Donnerschlag, und seine Stimmung sinkt auf den Tiefpunkt. Er lässt sich auf einen Stuhl fallen: „Wir haben so lange an diesem Tanz gearbeitet, und du lehnst ihn mit nur einem Wort ab? Verstehst du überhaupt etwas vom Tanzen? Wir tanzen nach Grundsätzen, wir haben alle einen Preis gezahlt, und du lehnst unseren Tanz einfach so ab?“ Dann denkt er: „Die Entscheidung liegt in ihren Händen, und wenn sie unseren Tanz nicht genehmigen, müssen wir ihn erneut überarbeiten. Es gibt niemanden, mit dem man darüber streiten könnte. Wir können nichts anderes tun, also fangen wir von vorne an.“ An dem Tag, an dem ihr Tanz in der ersten Begutachtungsrunde abgelehnt wird, isst Xiaogang nicht zu Mittag und zum Abendessen nur widerwillig ein wenig. Glaubt ihr, er kann in dieser Nacht schlafen? (Er kann nicht schlafen.) Er kann wieder nicht schlafen, seine Gedanken kreisen: „Warum klappt es nirgendwo, wo ich hingehe? Gott hat mich nicht gesegnet. Der Tanz, an dem wir zwei Monate gearbeitet haben, hat die erste Begutachtungsrunde nicht bestanden. Ich weiß nicht, wann er die zweite Begutachtungsrunde bestehen wird, und ich weiß nicht, wie viel Zeit wir dafür aufwenden müssen, dass es passiert. Wann werde ich auf die Bühne gehen und offiziell auftreten können? Es gibt keine Hoffnung, dass ich ins Rampenlicht trete!“ Seine Gedanken drehen sich im Kreis, er grübelt und grübelt und

denkt: „Videoarbeit ist besser. Ich gehe einfach dorthin und setze mich hin, tippe auf die Tastatur, und Blumen, Pflanzen und Bäume erscheinen. Die Vögel singen, wenn ich sie singen lasse, die Pferde rennen, wenn ich sie rennen lasse, was immer ich will, es ist da. Aber beim Tanzen müssen wir Begutachtungen bestehen, und jeden Tag verausgabe ich mich so sehr, dass ich nach Schweiß stinke. Manchmal bin ich so müde, dass ich nicht essen oder gut schlafen kann, und dann besteht unser Tanz nicht einmal die erste Begutachtungsrunde. Diese Pflicht ist auch schwer. Wäre es nicht besser, wenn ich wieder im Videoteam arbeiten würde?“ Er denkt hin und her: „Aber das ist so erbärmlich, warum schwanke ich schon wieder? Ich sollte nicht so denken, schlaf jetzt!“ Wie benommen schläft er ein. Am nächsten Tag steht er auf und hat fast alles vergessen, also tanzt er weiter und macht mit der Generalprobe weiter. Als der Tag der zweiten Begutachtungsrunde kommt, ist Xiaogang wieder nervös. Er fragt: „Kann unser Tanz diese Begutachtung bestehen?“ Alle sagen: „Wer weiß? Wenn er nicht besteht, dann beweist das, dass unser Tanzen nicht gut genug ist, und wir werden weiter daran arbeiten. Wenn er besteht, dann werden wir ihn offiziell aufführen und filmen. Lassen wir die Dinge ihren Lauf nehmen und gehen wir richtig mit dieser Angelegenheit um.“ Xiaogang sagt: „Nein, ihr könnt richtig damit umgehen, aber ich habe keine Zeit dafür.“ Schließlich kommen die Ergebnisse der zweiten Runde heraus, und ihr Tanz hat wieder nicht bestanden. Xiaogang sagt: „Hmpf, ich hab’s gewusst! In dieser Branche ist es nicht leicht, erfolgreich zu sein! Wir sind jung, sehen gut aus und können tanzen. Sind das keine Stärken? Diese Begutachter sind neidisch auf uns, weil sie nicht tanzen können, deshalb lassen sie unseren Tanz nicht bestehen. Es sieht so aus, als würde er nie bestehen, Tanzen ist nicht einfach, ich gehe zurück.“ In dieser Nacht schläft Xiaogang sehr friedlich, denn er hat sich entschlossen, am nächsten Tag seine Sachen zu packen, zu gehen und sich zu verabschieden.

Jedenfalls wird Xiaogangs Wunsch schließlich erneut erfüllt und er kehrt zum Videoproduktionsteam zurück, wo er wieder vor seinem Computer sitzt. Er lässt die vertrauten Gefühle der Vergangenheit Revue passieren und denkt bei sich: „Ich bin dazu geboren, hinter den Kulissen zu arbeiten. Ich kann nur ein unbesungener Held sein, ich habe in diesem Leben keine Chance, auf der Bühne zu stehen oder berühmt zu sein. Ich werde mich einfach benehmen und weiter auf der Tastatur herumtippen. Das ist meine Pflicht, also werde ich diese Arbeit einfach machen.“ Nach all diesem Hin und Her ist er zur Ruhe gekommen. Sein zweiter Traum ist geplatzt und unerfüllt geblieben. Xiaogang ist eine „fleißige und lernbegierige“ Person und eine „enthusiastische und ehrgeizige“ Person – haltet ihr es für wahrscheinlich, dass er so bereitwillig am Computer sitzen und eine so langweilige Arbeit verrichten wird? Nein, höchstwahrscheinlich nicht.

In letzter Zeit ist Xiaogang vom Singen besessen. Wie kann er sich so schnell ändern? Warum ist er davon besessen, warum kann er sich nicht von der Bühne fernhalten? In seinem Herzen ist etwas verborgen. Diesmal beantragt er nicht vorschnell einen Wechsel seiner Pflicht; er sucht nur jeden Tag nach Materialien und übt seine

Stimmtechnik und seinen Gesang. Er übt häufig, bis er heiser ist, manchmal, bis er keinen Ton mehr herausbekommt. Trotzdem ist Xiaogang immer noch nicht entmutigt, denn diesmal hat er seine Strategie geändert. Er sagt: „Diesmal kann ich meine Pflicht nicht ändern, ohne die tatsächliche Situation zu verstehen. Ich muss wirklich vorsichtig sein, sonst werden die Leute mich verspotten. Was werden sie von mir denken, wenn ich ständig meine Pflicht wechsle? Sie werden auf mich herabsehen. Diesmal muss ich weiter üben, bis ich denke, dass ich ein Starsänger sein kann, so gut wie die Sänger in der Kirche, dann werde ich mich bei der Hymnengruppe anmelden.“ Er bemüht sich jeden Tag so zu üben, sowohl in seiner Freizeit als auch bei der Arbeit, und trainiert unermüdlich. Eines Tages, als Xiaogang arbeitet, sagt sein Teamleiter plötzlich zu ihm: „Xiaogang, was für eine Arbeit machst du denn da? Wenn du erneut so oberflächlich bist und dich nicht um deine Arbeit bemühst, darfst du diese Pflicht nicht mehr ausführen.“ Xiaogang sagt: „Ich habe nichts getan.“ Dann drängen sich alle um ihn und sagen: „Xiaogang, was ist passiert? Oh, du hast so einen großen Fehler gemacht! Der Obere hat diese Art von Fehler schon so oft korrigiert, wie konntest du ihn immer noch machen? Das liegt daran, dass du jeden Tag Singen übst und dich nicht auf die Videobearbeitung konzentrierst, deshalb machst du ständig Fehler und verzögerst wichtige Angelegenheiten. Wenn du nochmal so einen Fehler machst, wird dich die Kirche ausschließen. Sie wird dich nicht mehr wollen, und wir werden dich alle zurückweisen!“ Xiaogang erklärt immer wieder: „Ich habe es nicht absichtlich getan, ich werde von nun an vorsichtig sein, gebt mir noch eine Chance. Schließt mich nicht aus, ich flehe euch an, schließt mich nicht aus! Gott, rette mich!“ Als er ruft, spürt er, wie ihm eine große Hand auf die Schulter klopft und sagt: „Xiaogang, wach auf! Wach auf, Xiaogang!“ Was ist da los? (Er träumt.) Er träumt. Seine Augen sind geschlossen und er ist benommen, seine Hände greifen und kratzen in der Luft. Alle fragen sich, was passiert ist, und dann sehen sie Xiaogang schlafend über seine Tastatur gebeugt. Ein Bruder tätschelt ihn, und nach ein paar Stößen wacht Xiaogang schließlich auf. Als er wach ist, sagt er: „Oh, was für ein Schreck, ich wäre fast ausgeschlossen worden.“ „Wofür?“ Xiaogang denkt darüber nach und sieht, dass nichts passiert ist. Es stellt sich heraus, dass es doch nur ein Traum war, er wurde von einem Traum aufgeschreckt. Das ist das Ende der Geschichte, das waren „Xiaogangs Träume“.

Über welches Problem spricht diese Geschichte? Die Tatsache, dass Träume und Wirklichkeit oft im Widerspruch zueinanderstehen. Oftmals denken die Menschen, ihre Träume seien legitim, aber sie wissen nicht, dass Träume und Wirklichkeit überhaupt nicht dasselbe sind. Träume sind nur dein Wunschdenken, nur ein vorübergehendes Interesse von dir. Meistens sind es die Vorlieben, Ambitionen und Begierden der Menschen, die zu den Zielen ihres Strebens werden. Die Träume der Menschen stehen in völligem Widerspruch zur Wirklichkeit. Wenn Menschen zu viele Träume haben, welche Fehler werden sie dann oft machen? Sie werden die Arbeit vor ihnen übersehen, die sie in diesem Moment tun sollten. Sie werden die Wirklichkeit ignorieren und die zu

dieser Zeit auszuführenden Pflichten, die zu erledigende Arbeit und die zu erfüllenden Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten beiseiteschieben. Sie werden diese Dinge nicht ernst nehmen und einfach weiter ihren Träumen folgen, ständig umherhetzen und hart arbeiten, um sie zu verwirklichen, und viele bedeutungslose Dinge tun. Auf diese Weise werden sie nicht nur ihre Pflichten nicht gut ausführen, sondern möglicherweise auch die Arbeit der Kirche verzögern und stören. Viele Menschen verstehen die Wahrheit nicht oder streben nicht nach der Wahrheit. Wie behandeln sie das Ausführen einer Pflicht? Sie behandeln es wie eine Art Beruf, ein Hobby oder eine Sache, in die sie ihr Interesse stecken. Sie behandeln es nicht wie eine Mission oder eine von Gott gegebene Aufgabe oder eine Verantwortung, die sie erfüllen sollten. Noch weniger bemühen sie sich, im Laufe der Ausführung ihrer Pflichten die Wahrheit oder Gottes Absichten zu verstehen, damit sie ihre Pflichten gut ausführen und Gottes Auftrag vollenden können. Daher werden manche Menschen beim Ausführen ihrer Pflicht unwillig, sobald sie ein wenig Mühsal erdulden, und wollen fliehen. Wenn sie auf ein paar Schwierigkeiten stoßen oder ein paar Rückschläge erleiden, machen sie einen Rückzieher und wollen wieder fliehen. Sie suchen nicht die Wahrheit; sie denken nur ans Fliehen. Wie Schildkröten, die sich bei jedem Problem einfach in ihren Panzer zurückziehen und dann warten, bis das Problem vorüber ist, bevor sie wieder herauskommen. Es gibt viele solcher Menschen. Insbesondere gibt es einige Menschen, die, wenn sie gebeten werden, für eine bestimmte Arbeit Verantwortung zu übernehmen, nicht darüber nachdenken, wie sie ihre Treue erweisen oder wie sie diese Pflicht gut ausführen und die Arbeit gut machen können. Stattdessen überlegen sie, wie sie sich der Verantwortung entziehen können und wie sie es vermeiden können, zurechtgestutzt zu werden und Verantwortung zu übernehmen, und wie sie unversehrt aus der Situation herauskommen, wenn Probleme oder Fehler auftreten. Zuerst denken sie an ihren eigenen Fluchtweg und daran, wie sie ihre eigenen Vorlieben und Interessen befriedigen können, und nicht daran, wie sie ihre Pflichten gut ausführen und Treue erweisen können. Können solche Menschen die Wahrheit erlangen? Sie bemühen sich nicht um die Wahrheit, und sie setzen sie auch nicht in die Praxis um, wenn es darum geht, ihre Pflichten auszuführen. Für sie schmecken die Kirschen in Nachbars Garten immer süßer. Heute wollen sie dies tun, morgen jenes, und sie denken, dass die Pflichten aller anderen besser und leichter sind als ihre eigenen. Dennoch bemühen sie sich nicht um die Wahrheit. Sie überlegen nicht, welche Probleme es mit ihren Vorstellungen gibt, und sie suchen nicht nach der Wahrheit, um Probleme zu lösen. Ihr Denken kreist ständig darum, wann sich ihre eigenen Träume erfüllen werden, wer im Mittelpunkt steht, wer vom Oberen Anerkennung erhält, wer arbeitet, ohne zurechtgestutzt zu werden, und befördert wird. Ihr Geist ist voll von diesen Dingen. Können Menschen, die ständig an solche Dinge denken, ihre Pflichten maßstabsgerecht ausführen? Sie werden es niemals schaffen. Was für Menschen führen also ihre Pflichten auf diese Weise aus? Sind es Menschen, die nach der Wahrheit streben? Zunächst ist eines sicher: Solche Menschen streben nicht nach der Wahrheit.

Sie streben nur danach, im Haus Gottes einige Segnungen zu genießen, berühmt zu werden und ins Rampenlicht zu treten – genau wie zuvor, als sie in der Gesellschaft zurechtkamen. Was für Menschen sind sie in Bezug auf ihr Wesen? Sie sind Ungläubige. Ungläubige führen ihre Pflichten im Haus Gottes genauso aus, wie sie in der Außenwelt arbeiten würden. Sie interessieren sich dafür, wer befördert wird, wer Teamleiter wird, wer Kirchenleiter wird, wer für seine Arbeit von allen gelobt wird, wer erhöht und erwähnt wird. Diese Dinge sind ihnen wichtig. Es ist genau wie in einem Unternehmen: Wer wird befördert, wer bekommt eine Gehaltserhöhung, wer erhält das Lob des Vorgesetzten, wer macht sich mit dem Vorgesetzten vertraut – Menschen interessieren sich für solche Dinge. Wenn sie auch im Haus Gottes nach diesen Dingen streben und sich den ganzen Tag mit solchen Dingen beschäftigen, sind sie dann nicht genauso wie die Nichtgläubigen? Ihrem Wesen nach sind sie Nichtgläubige – sie sind typische Ungläubige. Egal, welche Pflicht sie ausführen, sie werden nur schuften und ihre Aufgabe oberflächlich erfüllen. Egal, welche Predigten sie hören, sie werden die Wahrheit trotzdem nicht annehmen und noch weniger werden sie sie in die Praxis umsetzen. Sie glauben seit vielen Jahren an Gott, ohne irgendeine Veränderung zu erfahren, und egal, wie viele Jahre sie ihre Pflichten ausführen, sie werden niemals wahre Treue erweisen können. Sie besitzen keinen wahren Glauben an Gott, sie sind nicht treu, sie sind Ungläubige.

Manche Menschen haben Angst davor, Verantwortung zu übernehmen, während sie ihre Pflicht ausführen. Wenn die Kirche ihnen eine Arbeit zu tun gibt, überlegen sie zuerst, ob die Arbeit von ihnen verlangt, Verantwortung zu übernehmen, und wenn das der Fall ist, nehmen sie die Arbeit nicht an. Ihre Bedingungen für die Ausführung einer Pflicht sind erstens, dass es eine lockere Arbeit sein muss, zweitens, dass sie nicht arbeitsreich oder ermüdend ist und drittens, dass sie, egal was sie tun, keine Verantwortung übernehmen. Das ist die einzige Art von Pflicht, die sie auf sich nehmen. Was ist das für eine Art von Mensch? Ist das nicht ein gerissener, betrügerischer Mensch? Sie wollen nicht einmal das kleinste bisschen Verantwortung übernehmen. Sie fürchten sogar, dass ihnen die Blätter den Schädel brechen, wenn sie von den Bäumen fallen. Welche Pflicht kann ein solcher Mensch ausführen? Welchen Nutzen kann er im Haus Gottes haben? Die Arbeit des Hauses Gottes hat mit dem Kampf gegen Satan zu tun, sowie mit der Verbreitung des Evangeliums des Königreichs. Welche Pflicht ist nicht mit Verantwortung verbunden? Würdet ihr sagen, dass die Rolle eines Leiters mit Verantwortung verbunden ist? Ist seine Verantwortung nicht umso größer, und muss er nicht umso mehr Verantwortung übernehmen? Egal, ob du das Evangelium predigst, Zeugnis ablegst, Videos drehst und so weiter – egal, welche Arbeit du leistest – solange sie mit den Wahrheitsgrundsätzen zu tun hat, bringt es Verantwortung mit sich. Wenn du deine Pflicht ohne Grundsätze ausführst, wird dies die Arbeit des Hauses Gottes beeinträchtigen, und wenn du Angst hast, Verantwortung zu übernehmen, kannst du keine Pflicht ausführen. Ist jemand, der Angst davor hat, bei der Ausführung seiner Pflicht Verantwortung zu übernehmen, feige, oder gibt es da ein Problem mit seiner

Disposition? Ihr müsst imstande sein, den Unterschied zu erkennen. Tatsache ist, dass das keine Frage von Feigheit ist. Wenn dieser Mensch auf Reichtum aus wäre oder etwas aus Eigeninteresse tun würde, wie könnte er dann so mutig sein? Er würde jedes Risiko eingehen. Aber wenn er etwas für die Kirche tut, für Gottes Haus, lässt er sich auf gar kein Risiko ein. Solche Menschen sind egoistisch und gemein, die heimtückischsten von allen. Jeder, der bei der Ausführung einer Pflicht keine Verantwortung übernimmt, ist Gott gegenüber nicht im Mindesten aufrichtig, ganz abgesehen davon, wie es um seine Treue bestellt ist. Welcher Typ Mensch traut sich, Verantwortung zu übernehmen? Welcher Typ Mensch hat den Mut, eine schwere Bürde zu tragen? Jemand, der im entscheidendsten Moment im Dienst für Gottes Haus die Führung übernimmt und mutig weitermacht, der keine Angst davor hat, große Verantwortung zu tragen und viel Mühsal zu ertragen, wenn er die Arbeit sieht, die überaus wichtig und entscheidend ist. Das ist jemand, der Gott gegenüber treu ist, ein guter Soldat Christi. Trifft es zu, dass jeder, der Angst hat, Verantwortung in seiner Pflicht zu übernehmen, es deswegen tut, weil er die Wahrheit nicht versteht? Nein, es gibt ein Problem mit seiner Menschlichkeit. Er hat kein Gerechtigkeits- oder Verantwortungsgefühl. Es sind egoistische und verachtenswerte Menschen, keine, die aufrichtig an Gott glauben. Sie akzeptieren die Wahrheit nicht im Mindesten, und aus diesen Gründen können sie nicht gerettet werden. Um an Gott zu glauben und die Wahrheit zu gewinnen, muss man einen hohen Preis zahlen, und bei der Umsetzung der Wahrheit in die Praxis wird man auf viele Hindernisse treffen. Man muss auch einigem entsagen, fleischliche Interessen aufgeben und manches Leid ertragen. Nur dann wird jemand in der Lage sein, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen. Kann also jemand, der Angst davor hat, Verantwortung zu übernehmen, die Wahrheit praktizieren? Er kann die Wahrheit gewiss nicht praktizieren, geschweige denn gewinnen. Er hat Angst davor, die Wahrheit zu praktizieren, Angst davor, dass seine Interessen Schaden nehmen; er hat Angst davor, gedemütigt, verunglimpft und verurteilt zu werden, und er traut sich nicht, die Wahrheit zu praktizieren. Dementsprechend kann er sie nicht gewinnen, und egal wie viele Jahre er an Gott glaubt, er kann Seine Rettung nicht erlangen. Diejenigen, die in Gottes Haus eine Pflicht tun können, müssen Menschen sein, die ein Gefühl der Bürde bezogen auf das Werk der Kirche haben, die Verantwortung übernehmen, die die Wahrheitsgrundsätze hochhalten und die leiden und den Preis dafür zahlen können. Wenn es jemandem in diesen Bereichen an etwas mangelt, dann ist er ungeeignet, eine Pflicht auszuführen und besitzt nicht die Voraussetzungen für die Ausführung einer Pflicht. Es gibt viele Menschen, die Angst davor haben, bei der Ausführung einer Pflicht Verantwortung zu übernehmen. Ihre Angst äußert sich in erster Linie auf dreierlei Art und Weise: Erstens suchen sie sich Pflichten aus, bei denen es nicht erforderlich ist, Verantwortung zu übernehmen. Wenn ein Kirchenleiter veranlasst, dass sie eine Pflicht ausführen, fragen sie zuerst, ob sie dafür Verantwortung übernehmen müssen. Wenn ja, dann nehmen sie sie nicht an. Wenn es nicht nötig ist, dass sie Verantwortung übernehmen und sich dafür verantwortlich zeigen, akzeptieren

sie sie widerwillig, müssen aber trotzdem sehen, ob die Arbeit anstrengend oder lästig ist, und obwohl sie die Pflicht widerwillig akzeptieren, sind sie unmotiviert, sie gut zu erfüllen, und wollen nach wie vor lieber nachlässig sein. Freizeit, kein Schuften und keine körperlichen Strapazen – so lautet ihr Prinzip. Zweitens ist es so, dass sie, wenn ihnen eine Schwierigkeit widerfährt oder sie auf ein Problem treffen, es zuerst einem Leiter melden und es den Leiter erledigen und lösen lassen, in der Hoffnung, dass sie es weiter bequem haben. Es ist ihnen egal, wie der Leiter die Sache handhabt, es kümmert sie nicht – solange sie nicht selbst Verantwortung übernehmen, ist für sie alles in Ordnung. Ist so eine Pflichtausführung Gott gegenüber treu? Man nennt das, den Schwarzen Peter weiterzugeben, eine Pflichtverletzung zu begehen und mit Tricks zu arbeiten. Es ist alles nur Gerede, sie tun nichts Echtes. Sie sagen sich: „Wenn ich mich um diese Sache kümmern muss, was ist dann, wenn ich am Ende einen Fehler mache? Wenn sie dann nach einem Schuldigen suchen, würden sie sich nicht mit mir befassen? Würden sie nicht zuerst mir die Schuld geben?“ Darüber machen sie sich Sorgen. Aber glaubst du, dass Gott alles genau prüft? Jeder macht Fehler. Wenn jemandem, dessen Absichten richtig sind, die Erfahrung fehlt und er irgendeine Sache vorher noch nicht gemacht hat, aber sein Bestes getan hat, dann ist das für Gott sichtbar. Du musst glauben, dass Gott alle Dinge und das Herz des Menschen genau prüft. Wenn jemand nicht einmal das glaubt, ist er dann nicht ein Ungläubiger? Welche Bedeutung könnte es haben, wenn so eine Person eine Pflicht ausführt? Es spielt nicht wirklich eine Rolle, ob sie diese Pflicht ausführen oder nicht, oder? Sie haben Angst, Verantwortung zu übernehmen, und sie entziehen sich der Verantwortung. Wenn etwas passiert, versuchen sie nicht sofort, eine Lösung für das Problem zu finden, sondern rufen zuerst den Leiter an und benachrichtigen ihn. Natürlich versuchen manche Menschen, das Problem selbst zu lösen, während sie den Leiter benachrichtigen, aber manche tun das nicht, und das Erste, was sie tun, ist, den Leiter anzurufen, und nach dem Anruf warten sie einfach passiv auf Anweisungen. Wenn der Leiter sie anweist, einen Schritt zu tun, tun sie einen Schritt; wenn der Leiter sagt, sie sollen etwas tun, tun sie es. Wenn der Leiter nichts sagt oder keine Anweisungen gibt, tun sie nichts und schieben es einfach auf. Ohne dass jemand sie antreibt oder beaufsichtigt, leisten sie überhaupt keine Arbeit. Sag Mir, führt eine solche Person eine Pflicht aus? Selbst wenn sie schuftet, hat sie keine Treue! Es gibt noch eine weitere Art und Weise, wie sich die Angst einer Person, beim Ausführen einer Pflicht Verantwortung zu übernehmen, manifestiert. Bei der Ausführung ihrer Pflicht verrichten manche Menschen nur ein bisschen oberflächliche, einfache Arbeit, Arbeit, die es nicht mit sich bringt, dass man Verantwortung übernehmen muss. Arbeit, die Schwierigkeiten und Verantwortung nach sich zieht, wälzen sie auf andere ab, und wenn etwas schiefgehen sollte, schieben sie die Schuld diesen Menschen zu und behalten eine reine Weste. Wenn Kirchenleiter sehen, dass sie unverantwortlich sind, bieten sie geduldig Hilfe an oder sie stutzen sie zurecht, damit sie Verantwortung übernehmen können. Aber trotzdem wollen sie nicht und denken: „Diese Pflicht ist

schwer zu tun. Ich muss die Verantwortung tragen, wenn etwas schiefgeht, und ich könnte sogar entfernt und ausgemustert werden, und das wäre dann das Ende für mich.“ Was für eine Haltung ist das? Wenn sie bei der Ausführung ihrer Pflicht kein Verantwortungsgefühl haben, wie können sie ihre Pflicht dann gut ausführen? Diejenigen, die sich nicht aufrichtig für Gott aufwenden, können keine Pflicht gut ausführen, und diejenigen, die Angst haben, Verantwortung zu übernehmen, werden die Dinge nur verzögern, wenn sie ihre Pflichten ausführen. Solche Menschen sind nicht vertrauenswürdig oder zuverlässig; sie führen ihre Pflicht nur aus, um Essen in den Mund zu bekommen. Sollten „Bettler“ wie diese ausgemustert werden? Das sollten sie. Das Haus Gottes will solche Menschen nicht. Dies sind die drei Erscheinungsformen von Menschen, die Angst haben, bei der Ausführung ihrer Pflicht Verantwortung zu übernehmen. Menschen, die Angst haben, bei ihrer Pflicht Verantwortung zu übernehmen, erreichen nicht einmal das Niveau einer treuen Arbeitskraft und sind nicht geeignet, eine Pflicht auszuführen. Manche Menschen werden aufgrund einer solchen Haltung gegenüber ihrer Pflicht ausgemustert. Selbst jetzt kennen sie vielleicht den Grund nicht und beklagen sich immer noch und sagen: „Ich habe meine Pflicht mit feuriger Begeisterung getan, warum haben sie mich also so kalt hinausgeworfen?“ Selbst jetzt verstehen sie es nicht. Diejenigen, die die Wahrheit nicht verstehen, verbringen ihr ganzes Leben damit, nicht zu verstehen, warum sie ausgemustert wurden. Sie reden sich heraus und verteidigen sich ständig, sie denken: „Es liegt im Instinkt des Menschen, sich selbst zu schützen, und das sollten sie auch tun. Wer achtet schon nicht ein wenig auf sich selbst? Wer denkt schon nicht ein wenig an sich selbst? Wer braucht keinen Fluchtweg für sich offenzuhalten?“ Wenn du dich selbst schützt, wann immer dir etwas widerfährt, und dir einen Ausweg offen lässt, ein Hintertürchen, setzt du dann die Wahrheit in die Praxis um? Das ist kein Praktizieren der Wahrheit – das ist heimtückisch. Du führst jetzt deine Pflicht im Hause Gottes aus. Wie lautet der erste Grundsatz zur Ausführung einer Pflicht? Du musst diese Pflicht zuerst mit ganzem Herzen ausführen, keine Mühe scheuen und die Interessen von Gottes Haus schützen. Das ist ein Wahrheitsgrundsatz, den du in die Praxis umsetzen solltest. Sich selbst dadurch zu schützen, dass man sich einen Ausweg offen lässt, ein Hintertürchen, das ist der Grundsatz des Praktizierens, den Nichtgläubige befolgen, und ihre oberste Philosophie. Bei allem zuerst an sich selber zu denken und die eigenen Interessen über alles andere zu stellen, nicht an andere zu denken, und keinen Bezug zu den Interessen von Gottes Haus und den Interessen anderer zu haben, zuerst an seine eigenen Interessen zu denken und sich dann einen Ausweg zu überlegen – ist es nicht das, was ein Nichtgläubiger tut? Genau so jemand ist ein Nichtgläubiger. Diese Sorte Mensch ist nicht geeignet, eine Pflicht auszuführen. Es gibt immer noch einige Leute wie Xiaogang aus der Geschichte – er ist ein typisches Beispiel. Sie können nichts auf bodenständige Weise tun. Sie wollen sich bei allem, was sie tun, Mühe ersparen. Sie wollen nicht das geringste Leid oder den geringsten Frust ertragen. Ihr Fleisch muss sich wohlfühlen, sie müssen zu regelmäßigen Zeiten

essen und schlafen können, und weder darf der Wind sie anwehen, noch darf die Sonne sie verbrennen. Außerdem übernehmen sie keine Verantwortung für ihre Arbeit. Was sie tun, muss etwas sein, das ihnen gefällt, etwas, worin sie gut sind, etwas, das sie aus tiefstem Herzen tun wollen. Wenn sie nicht tun, was sie wollen, haben sie nicht den geringsten Gehorsam. Sie sind ständig wankelmütig und unentschlossen. Sie sind nie engagiert bei dem, was sie tun – sie stehen immer mit einem Bein drinnen und mit einem draußen. Wenn sie leiden, wollen sie sich zurückziehen. Sie können es nicht ertragen, zurechtgestutzt zu werden. An sie können keine hohen Anforderungen gestellt werden. Sie können nicht leiden. Was sie tun, hängt gänzlich von ihrem eigenen Interesse und ihrem eigenen Plan ab – es gibt in ihnen nicht einen Funken Gehorsam. Wenn diese Art von Person nicht die Wahrheit suchen und über sich selbst nachdenken kann, dann sind diese Praktiken und verdorbenen Dispositionen schwer zu ändern. Eine Pflicht als Gläubiger an Gott auszuführen, erfordert zumindest ein wenig Aufrichtigkeit. Denkt ihr, diese Menschen sind aufrichtig? Wenn ernsthafte Anstrengung erforderlich ist, ducken sie sich weg. Sie haben nicht einen Jota Aufrichtigkeit. Das ist sehr problematisch und schwer zu handhaben. Sie halten sich für großartig und fühlen sich ungerecht behandelt, selbst wenn sie entlassen oder zurechtgestutzt werden. Es ist so problematisch, wenn Menschen nicht die Wahrheit suchen oder nicht in die Wahrheitsrealität eintreten. Das genügt zu diesem Thema – kommen wir zum Hauptpunkt.

Eine detaillierte Analyse der Antichristen: Wie sie andere dazu bringen, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott

Der heutige gemeinschaftliche Austausch behandelt Punkt 8 der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen: Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott. Könnt ihr diesen Punkt verstehen? Denkt zunächst darüber nach, welche Äußerungsformen dieses Punkts ihr dem zuordnen könnt, was ihr versteht. „Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott“ – der wörtliche Sinn ist leicht zu begreifen, doch er beinhaltet viele Zustände und verschiedene Dispositionen, die unterschiedliche Arten von Menschen an den Tag legen, oder verschiedene Verhaltensweisen, die diese unterschiedlichen Dispositionen an den Tag legen. Das ist ein großes Thema; wir müssen darüber von einigen seiner kleineren Aspekte aus Gemeinschaft halten. Um diesen Punkt gemäß seiner wörtlichen Bedeutung zu erklären, sagen Menschen, die Worte und Glaubenslehren predigen, am häufigsten Folgendes: „Das bedeutet, in allem auf sie zu hören – sie bringen Menschen dazu, auf sie zu hören, selbst dann, wenn das, was sie sagen, nicht mit der Wahrheit übereinstimmt. Wenn sie ein paar Worte und Glaubenslehren predigen, bringen sie andere dazu, darauf zu hören; wenn sie einen Satz sagen, bringen sie andere dazu, ihn zu beherzigen. Sie neigen stets dazu, anderen Anweisungen zu geben, Arbeit an andere zu delegieren und andere dazu zu zwingen, auf sie zu hören.“ Ist das nicht genau die Art, wie sie sich meistens ausdrücken, wenn

sie sich etwas zu dem wörtlichen Sinn dieses Punkts äußern? Was noch? „Sie glauben, dass sie in allem Recht haben. Sie bringen alle dazu, auf sie zu hören, und sie bringen die Menschen dazu, sich dem zu unterwerfen, was sie sagen, auch wenn es nicht mit der Wahrheit übereinstimmt. Sie betrachten sich selbst als die Wahrheit und als Gott, und wenn die Menschen auf sie hören, dann bedeutet das, dass diese sich der Wahrheit und Gott unterwerfen. Das bedeutet das.“ Wenn ihr euch zu diesem Thema äußern würdet, überlegt mal, wie ihr das tun solltet. Wenn ihr mit dem anfangen würdet, was ihr selbst gesehen oder erlebt habt, mit welchem Aspekt davon würdet ihr beginnen? Sobald es um Wirklichkeit geht, habt ihr nichts zu sagen. Habt ihr dann also in der gewöhnlichen Gemeinschaft mit den Brüdern und Schwestern auch nichts zu sagen? Wie könnt ihr eure Arbeit gut machen, wenn ihr nichts sagt? Sprecht erst einmal kurz über einige konkrete Methoden und Verhaltensweisen dieser Äußerungsform. Welche davon habt ihr schon einmal gesehen oder miterlebt? Habt ihr da irgendeine Idee? (Wenn ich meine Pflicht tue, kommen mir ziemlich starke Gedanken, die ich wirklich gerne umsetzen würde. Ich halte diese Gedanken für gut und richtig, und wenn andere daran Zweifel äußern, sage ich, dass man die Sache nicht aufschieben darf, dass sie sofort erledigt werden muss. Dann setze ich gewaltsam durch, was ich mir vorgenommen habe. Andere möchten vielleicht suchen, aber ich will ihnen keine Zeit dazu geben – ich will, dass sie die Sache nach meinen Vorstellungen erledigen.) Das ist eine konkrete Äußerungsform. Wer nennt eine weitere? (Ich habe einmal mit den Brüdern und Schwestern Gemeinschaft gehalten über die Frage, jemanden zu befördern und zu kultivieren. Ich hatte mich tatsächlich in meinem Herzen bereits darauf festgelegt, diese Person zu befördern. Ich war der Meinung, dass ich bereits vom Oberen gesucht hatte und dass es nichts an der Beförderung dieser Person auszusetzen gab. Einige Brüder und Schwestern hatten noch kein wirklich gutes Verständnis der Angelegenheit, und ich hielt keine Gemeinschaft darüber, warum wir diese Person befördern sollten, was die Grundsätze waren oder was die Wahrheit war – ich sagte ihnen einfach mit Nachdruck, auf welche Weise diese Person gut war, und dass ihre Beförderung den Grundsätzen entsprach. Ich zwang sie, mir zu gehorchen und zu glauben, dass das, was ich tat, richtig war.) Ihr sprecht hier über eine Kategorie von Problemen, eine Kategorie von Zuständen, die insgesamt mit diesem Punkt übereinstimmen. Anscheinend geht euer Verständnis der Wahrheit nicht über dieses bisschen an wörtlichem Verständnis hinaus, also muss ich dazu Gemeinschaft halten. Wenn ihr diesen Punkt im Wesentlichen verstehen würdet, könnten wir ihn überspringen und über den nächsten Gemeinschaft halten. Es scheint jedoch, als ob wir das noch nicht tun können und daher wie geplant darüber Gemeinschaft halten müssen.

Punkt 8 der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen lautet: Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott. Darin zeigen sich mehrere Ausdrucksformen des Wesens eines Antichristen. Es handelt sich dabei gewiss nicht nur um eine einzelne Sache, eine einzelne Aussage, eine einzelne

Sichtweise oder eine einzelne Vorgehensweise; vielmehr handelt es sich um eine Disposition. Was für eine Disposition ist das also? Sie manifestiert sich auf mehrere Arten. Die erste Art ist, dass solche Menschen unfähig sind, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten. Ist das eine Vorgehensweise? (Nein, es ist eine Disposition.) Richtig – das ist die Offenbarung einer Disposition mit einem Wesen von Arroganz und Selbstgerechtigkeit. Solche Menschen können mit niemandem zusammenarbeiten. Das ist die erste Art. Die zweite Art, wie sie sich manifestiert, ist, dass solche Menschen das Verlangen und den Ehrgeiz haben, Menschen zu kontrollieren und zu erobern. Ist das eine Disposition? (Ja.) Ist es eine Vorgehensweise? (Nein.) Unterscheidet sie sich von den Dingen, die ihr genannt habt? Ihr habt über einzelne Ereignisse, einzelne Vorgehensweisen gesprochen – diese Dinge machen keine Wesensart aus. Ist diese Äußerungsform nicht schwerwiegender als das, was ihr genannt habt? (Ja.) Sie geht an die Wurzel. Und die dritte Art ist, dass sie es anderen verbieten, sich bei irgendeiner Arbeit, die sie übernommen haben, einzumischen, Erkundigungen darüber einzuziehen oder sie dabei zu beaufsichtigen. Ist das eine Wesensart? (Ja.) Jede dieser Wesensarten birgt viele Verhaltensweisen und Vorgehensweisen in sich. Auch diese Wesensart entspricht Punkt 8, nicht wahr? Die vierte Art ist, dass sie vortäuschen, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, sobald sie ein wenig Erfahrung und Wissen erlangt und ein paar Lektionen gelernt haben, womit gemeint ist, dass sie, wenn sie über ein wenig Wahrheit Gemeinschaft halten können, sich selbst für jemanden halten, der die Wahrheitsrealität besitzt, und sie anderen Leuten zeigen wollen, dass sie jemand sind, der die Wahrheit besitzt – jemand, der die Wahrheit praktiziert, der die Wahrheit liebt und der die Wahrheitsrealität besitzt. Sie täuschen vor, die Verkörperung der Wahrheit zu sein – ist das nicht eine Angelegenheit von schwerwiegender Natur? (Das ist es.) Entspricht diese Äußerungsform Punkt 8? (Ja.) Das tut sie. Punkt 8 äußert sich im Wesentlichen auf diese vier Arten. Zählt sie auf, beginnend mit der ersten. (Die erste ist, dass solche Menschen mit niemandem harmonisch zusammenarbeiten können.) „Harmonisch“ bezieht sich darauf, mit anderen zusammenarbeiten zu können; solche Menschen können schlichtweg mit niemandem zusammenarbeiten. Sie handeln allein, immer im Alleinflug; „allein“ ist das bestimmende Merkmal der ersten Äußerungsform. Jetzt zur zweiten. (Sie haben den Ehrgeiz und das Verlangen, Menschen zu kontrollieren und zu erobern.) Ist das eine ernste Äußerungsform? (Ja.) Nun, was ist das bestimmende Merkmal der zweiten Äußerungsform? Beschreibt es mit einem Wort. (Niederträchtig.) „Niederträchtig“ ist ein Adjektiv; es beschreibt ihre Disposition. Das Wort sollte „kontrollieren“ sein. „Kontrollieren“ ist eine Handlung – eine Handlungsart, die aus dieser Disposition hervorgeht. Und die dritte Äußerungsform. (Sie verbieten es anderen, sich bei irgendeiner Arbeit, die sie übernommen haben, einzumischen, Erkundigungen darüber einzuziehen oder sie dabei zu beaufsichtigen.) Ist das nicht eine Disposition, die bei Antichristen häufig vorkommt? (Ja.) Es ist eine charakteristische Disposition, die den Antichristen eigen ist. Gibt es ein passendes Wort, um diese Äußerungsform zusammenzufassen? Ja – „sich

widersetzen“. Ganz gleich, wer es ist: Sie widersetzen sich; und dass sie es annehmen, dass sie durch die Brüder und Schwestern und durch gewöhnliche Menschen beaufsichtigt werden oder dass diese sich erkundigen, das kann man gleich vergessen – sie akzeptieren nicht einmal Gottes prüfenden Blick. Ist das nicht ein Widersetzen? (Das ist es.) Und die vierte Äußerungsform. (Sie täuschen vor, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, sobald sie ein wenig Erfahrung und Wissen erlangt und ein paar Lektionen gelernt haben.) Diese können wir mit einem passenden Wort zusammenfassen: „vortäuschen“. Vortäuschung ist schwerwiegender als einfach Täuschung. Die grundlegenden, charakteristischen Verhaltensweisen, Vorgehensweisen und Dispositionen, die mit Punkt 8 zusammenhängen, sind allesamt in diesen vier Äußerungsformen zu finden. Das bestimmende Merkmal der ersten Äußerungsform ist „allein“. Sie arbeiten mit niemandem zusammen, sondern wollen allein handeln. Sie hören auf niemanden außer sich selbst, und sie bringen andere dazu, nur auf sie zu hören, auf niemanden sonst. Entweder du tust, was sie sagen, oder du kannst verschwinden. Das bestimmende Merkmal der zweiten Äußerungsform ist „kontrollieren“. Sie wollen Menschen kontrollieren, und sie nutzen eine Vielzahl von Mitteln, um dich, deine Gedanken, deine Vorgehensweisen, dein Herz und deine Sichtweisen zu kontrollieren. Sie halten mit dir keine Gemeinschaft über die Wahrheit. Sie lassen dich die Wahrheitsgrundsätze nicht verstehen, und sie lassen dich Gottes Absichten nicht verstehen. Sie wollen dich für ihre eigenen Zwecke kontrollieren, damit du für sie sprichst, für sie Dinge tust, für sie schuftest, damit du sie erhöhst und für sie Zeugnis ablegst. Sie wollen dich kontrollieren wie einen Sklaven, wie eine Marionette. Das bestimmende Merkmal der dritten Äußerungsform ist „sich widersetzen“, womit gemeint ist, sich allem zu widersetzen: Sie widersetzen sich und sträuben sich gegen absolut alles, was ihre Arbeit und ihre Worte durchschauen, beaufsichtigen oder bedrohen könnte. Das bestimmende Merkmal der vierten Äußerungsform ist „vortäuschen“ – was täuschen sie vor? Sie täuschen vor, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, was bedeutet, dass sie von den Menschen verlangen, sich zu merken, was sie sagen und tun, und sich sogar dazu Notizen zu machen. Sie sagen: „Kann es ausreichen, sich das nur zu merken? Ihr müsst euch das aufschreiben. Keiner von euch versteht, was ich sage – das ist echt tiefgründiges Zeug!“ Für was halten sie ihre Worte? Für die Wahrheit. Nun werden wir über diese Punkte einzeln Gemeinschaft halten.

I. Eine detaillierte Analyse der Unfähigkeit von Antichristen, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten

Der erste Punkt ist, dass Antichristen unfähig sind, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten. Das ist die erste Äußerungsform davon, dass Antichristen andere dazu bringen, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott. Sie können mit keinem anderen Menschen zusammenarbeiten – und damit ist absolut jeder gemeint. Ob ihre Persönlichkeit nun mit der anderer Leute kompatibel ist oder nicht, und unabhängig von den Umständen: Sie können einfach nicht mit anderen

zusammenarbeiten. Das ist keine Frage einer gewöhnlichen Offenbarung von Verdorbenheit – es ist ein Problem in ihrer Natur. Manche Leute sagen: „Es gibt gewisse Menschen, deren Persönlichkeit mit meiner nicht vereinbar ist, und deshalb kann ich nicht mit ihnen zusammenarbeiten.“ Das ist keine simple Frage von Persönlichkeiten, sondern eine Frage einer verdorbenen Disposition. Eine verdorbene Disposition zu besitzen, bedeutet, die Disposition eines Antichristen zu haben – aber das bedeutet nicht, dass man das Wesen eines Antichristen besitzt. Wenn jemand nach der Wahrheit suchen kann und, solange es mit der Wahrheit übereinstimmt, dem gehorchen kann, was andere sagen, ganz gleich, um wen es sich handelt, wird es so jemand dann nicht mit Leichtigkeit schaffen können, mit anderen harmonisch zusammenzuarbeiten? (Ja.) Für Menschen, die sich der Wahrheit unterwerfen können, ist es leicht, mit anderen zusammenzuarbeiten; Menschen, die sich der Wahrheit nicht unterwerfen können, können mit niemandem zusammenarbeiten. Zum Beispiel sind manche Menschen ziemlich arrogant und selbstgerecht. Sie nehmen die Wahrheit nicht im Geringsten an, und sie können mit niemandem harmonisch zusammenarbeiten. Nun, das ist ein ernstes Problem – sie besitzen die Natur eines Antichristen, und sie können sich weder der Wahrheit noch Gott unterwerfen. Die Menschen haben eine verdorbene Disposition: Wenn sie die Wahrheit annehmen können, wird es leicht für sie sein, gerettet zu werden; aber wenn sie die Natur eines Antichristen haben und die Wahrheit nicht annehmen können, dann stecken sie in Schwierigkeiten – für sie wird es nicht leicht sein, gerettet zu werden. Viele Antichristen sind hauptsächlich deswegen entlarvt worden, weil sie nicht mit irgendjemandem zusammenarbeiten können und stets diktatorisch handeln. Ist das eine Offenbarung einer verdorbenen Disposition, oder ist es die Wesensnatur eines Antichristen? Nicht imstande zu sein, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten – welches Problem liegt hier vor? Was hat das damit zu tun, dass andere sich nur ihnen unterwerfen sollen, nicht der Wahrheit oder Gott? Wenn wir über diesen Punkt klar und deutlich Gemeinschaft halten würden, könntet ihr sehen, dass diejenigen mit der Wesensnatur eines Antichristen nicht imstande sind, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten, dass sie und jeder, mit dem sie zusammenarbeiten, getrennte Wege gehen und sogar zu erbitterten Rivalen werden. Auf den ersten Blick mag es so erscheinen, als hätten einige Antichristen Assistenten oder Arbeitspartner, aber in Wirklichkeit ist es so, dass sie, wenn etwas passiert, niemals auf das hören, was andere sagen, ganz gleich, wie richtig es auch sein mag. Sie berücksichtigen es nicht einmal, geschweige denn, dass sie es besprechen oder darüber Gemeinschaft halten. Sie schenken diesen Dingen keinerlei Beachtung, als wären die anderen Leute gar nicht da. Wenn Antichristen anderen Leuten zuhören, dann tun sie nur so als ob, oder tun es, um für andere eine Schau abzuziehen. Doch wenn es letztlich um die endgültige Entscheidung geht, sind es die Antichristen, die das Sagen haben; wenn andere Leute etwas sagen, sind das verschwendete Worte, die für sie überhaupt nicht zählen. Wenn zum Beispiel zwei Menschen für etwas verantwortlich sind und einer von ihnen das

Wesen eines Antichristen besitzt, was legt diese Person dann an den Tag? Egal, worum es geht: Nur diese Person bringt die Dinge ins Rollen, stellt die Fragen, kümmert sich um alles und findet die Lösung. Und meistens lässt sie dabei ihren Arbeitspartner völlig im Dunkeln. Was ist dieser Partner in den Augen des Antichristen? Nicht sein Stellvertreter, sondern nur Dekoration. In den Augen des Antichristen existiert sein Arbeitspartner schlichtweg nicht. Wenn es ein Problem gibt, denkt der Antichrist darüber nach und informiert dann, sobald er sich für eine Vorgehensweise entschieden hat, alle anderen darüber, auf welche Weise die Sache zu handhaben ist, und niemand darf es in Frage stellen. Wie ist das Wesen der Zusammenarbeit eines Antichristen mit anderen Leuten beschaffen? Grundsätzlich gesagt: das letzte Wort zu haben, niemals Probleme mit anderen zu besprechen, die alleinige Verantwortung für die Arbeit zu übernehmen und seine Partner zu bloßer Dekoration zu machen. Antichristen handeln immer allein und arbeiten nie mit anderen zusammen. Sie besprechen ihre Arbeit nie mit anderen oder reden mit ihnen darüber, Entscheidungen treffen sie oft selbst, und um Probleme kümmern sie sich oft allein, und bei vielen Dingen erfahren andere erst nachträglich, wie etwas erledigt oder gehandhabt wurde. Andere Leute sagen zu ihnen: „Alle Probleme müssen mit uns besprochen werden. Wann hast du dich um diese Person gekümmert? Wie bist du mit ihr umgegangen? Wie kommt es, dass wir nichts davon wussten?“ Sie geben weder eine Erklärung dafür ab noch schenken sie den Fragen Beachtung; für sie haben ihre Arbeitspartner überhaupt keinen Nutzen und sind bloß Dekor. Wenn etwas passiert, denken sie darüber nach, fassen einen Entschluss und handeln, wie sie wollen. Egal, wie viele Menschen um sie herum sind: Für sie ist es, als wären diese Menschen gar nicht da. Für den Antichristen könnten sie genauso gut Luft sein. Wenn man das bedenkt, gibt es dann irgendeinen echten Aspekt bei ihrer Zusammenarbeit mit anderen? Keinen einzigen. Sie tun nur so als ob und ziehen eine Schau ab. Andere sagen zu ihnen: „Warum hältst du bei Problemen nicht mit allen anderen Gemeinschaft?“ Darauf antworten sie: „Was wissen die denn schon? Ich bin der Teamleiter, ich entscheide.“ Die anderen sagen: „Und warum hast du nicht mit deinem Arbeitspartner Gemeinschaft gehalten?“ Sie antworten: „Ich habe es ihm gesagt, er hatte dazu keine Meinung.“ Sie nutzen die Ausrede, dass andere keine Meinung haben oder nicht für sich selbst denken können, um zu verschleiern, dass sie als die letzte und einzige Instanz agieren. Und sie tun das, ohne danach auch nur im Geringsten über sich selbst nachzudenken. Es wäre für einen solchen Menschen unmöglich, die Wahrheit anzunehmen. Dies ist ein Problem der Natur des Antichristen.

Wie ist der Begriff „Zusammenarbeit“ zu erklären und zu praktizieren? (Dinge besprechen, wenn sie aufkommen.) Ja, das ist eine Art, sie zu praktizieren. Was noch? (Die Schwächen des einen durch die Stärken des anderen ausgleichen, sich gegenseitig beaufsichtigen.) Das passt vollkommen; so zu praktizieren bedeutet, in Harmonie zusammenzuarbeiten. Gibt es noch mehr? Die Meinung des anderen einholen, wenn Dinge geschehen – ist das nicht Zusammenarbeit? (Ja.) Wenn eine Person über ihre

Sicht Gemeinschaft hält und die andere über ihre, und am Ende richten sie sich einfach nach der Gemeinschaft der ersten Person, warum dann überhaupt so tun, als würde man sich die Mühe machen? Das ist keine Zusammenarbeit – es entspricht nicht den Grundsätzen und bringt nicht die Ergebnisse der Zusammenarbeit hervor. Wenn du wie ein Maschinengewehr immer weiter redest und anderen, die sprechen möchten, keine Chance gibst, und anderen nicht zuhörst, selbst nachdem du all deine Ideen geäußert hast, ist das eine Diskussion? Ist das Gemeinschaft? Das ist nur ein Handeln zum Schein – es ist keine Zusammenarbeit. Was ist dann Zusammenarbeit? Wenn du, nachdem du deine Ideen und Entscheidungen geäußert hast, die Meinungen und Ansichten des anderen einholen kannst, ihr dann eure Aussagen und Ansichten vergleicht, sie von einigen anderen begutachten und beurteilen lasst, die Grundsätze sucht und so zu einem gemeinsamen Verständnis gelangt und den korrekten Weg der Praxis bestimmt. Das bedeutet es, zu diskutieren und Gemeinschaft zu halten – das bedeutet „Zusammenarbeit“. Es gibt Menschen, die als Leiter eine Angelegenheit nicht durchschauen können, diese aber erst mit anderen besprechen werden, wenn sie keine anderen Optionen mehr haben. Dann sagen sie zur Gruppe: „Ich kann diese Angelegenheit nicht autokratisch bewältigen; ich muss harmonisch mit allen zusammenarbeiten. Ich werde euch alle eure Meinungen dazu äußern und euch die Sache besprechen lassen, um zu bestimmen, was die richtige Vorgehensweise für uns ist.“ Nachdem alle etwas gesagt und ihre Meinung geäußert haben, fragen sie den Leiter, was er davon hält. Er sagt: „Alle wollen genau das Gleiche wie ich – das hatte ich mir auch gedacht. Genau das hatte ich von Anfang an geplant, und mit dieser Diskussion ist Einstimmigkeit garantiert.“ Ist das eine aufrichtige Äußerung? Sie ist unrein. Er kann die Angelegenheit nicht im Geringsten durchschauen, und in dem, was er sagt, findet sich eine Absicht, Menschen in die Irre zu führen und zu betrügen – es soll die Menschen dazu bringen, ihn zu schätzen. Die Meinungen aller einzuholen, ist nur eine Formsache mit dem Ziel, alle dazu zu bringen, zu sagen, dass er nicht diktatorisch oder autokratisch ist. Um diesen Stempel zu vermeiden, wendet er diese Methode an, um es unter den Teppich zu kehren. Tatsache ist, dass er überhaupt nicht zuhört, während alle reden, und dass er sich das, was sie sagen, überhaupt nicht zu Herzen nimmt. Und er ist auch nicht aufrichtig darin, alle sprechen zu lassen. Oberflächlich betrachtet lässt er alle Gemeinschaft halten und diskutieren, aber in Wirklichkeit lässt er alle nur reden, um eine Methode zu finden, die mit seinen eigenen Absichten übereinstimmt. Und sobald er die geeignete Vorgehensweise bestimmt hat, wird er die Menschen zwingen, das zu akzeptieren, was er zu tun beabsichtigt, ob es nun richtig ist oder nicht, und er wird alle dazu bringen zu denken, dass sein Weg der richtige ist und das, was alle beabsichtigen. Am Ende setzt er es mit Gewalt durch. Würde man das „Zusammenarbeit“ nennen? Nein – wie würde man es dann nennen? Er handelt diktatorisch. Ob er recht hat oder nicht, er will die alleinige Entscheidungskraft und das letzte Wort haben. Außerdem, wenn etwas passiert und er es nicht durchschauen kann, lässt er alle anderen sich zuerst äußern. Sobald sie

das getan haben, fasst er ihre Ansichten zusammen und sucht in ihnen nach einer Methode, die ihm gefällt und die er für geeignet befindet. Dann sorgt er dafür, dass alle sie akzeptieren. Er täuscht eine Fassade von Zusammenarbeit vor, mit dem Ergebnis, dass er trotzdem so handelt, wie er es beabsichtigt – er ist trotzdem derjenige, der die alleinige Entscheidungskraft und das letzte Wort hat. Er nörgelt an dem, was alle sagen, herum. Er gibt Kommentare ab und gibt den Ton an und kombiniert dann alles zu einer umfassenden, zutreffenden Aussage, mit der er seine Entscheidung trifft und allen zeigt, dass er über anderen Menschen steht. Nach außen hin scheint er die Aussagen aller gehört zu haben, und er lässt alle zu Wort kommen. Tatsache ist jedoch, dass er letztendlich allein die Entscheidung trifft. Eigentlich besteht diese Entscheidung tatsächlich aus den Einsichten und Ansichten aller, die er nur zusammenfasst und etwas umfassender und zutreffender verpackt. Manche Menschen können das nicht durchschauen und denken daher, dass er erhaben ist. Von welchem Charakter ist diese Handlung seinerseits geprägt? Ist das nicht eine extreme Gerissenheit? Er fasst die Aussagen aller zusammen und stellt sie als seine eigenen dar, sodass die Menschen ihn anbeten und ihm gehorchen; und am Ende handelt jeder, wie er es will. Ist das eine harmonische Zusammenarbeit? Das ist Arroganz und Selbstgerechtigkeit, eine Diktatur – er nimmt alle Anerkennung für sich selbst in Anspruch. Solche Menschen sind so unaufrichtig, so arrogant und selbstgerecht, wenn sie mit anderen zusammenarbeiten, und wenn genug Zeit vergeht, werden die Leute das erkennen. Manche solcher Menschen werden sagen: „Du behauptest, ich sei unfähig, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten – nun, ich habe einen Arbeitspartner! Er arbeitet gut mit mir zusammen: Er begleitet mich überall hin und tut, was ich tue; egal, wohin ich ihn schicke, dorthin geht er; er tut, was auch immer ich ihm auftrage, und zwar genau so, wie ich es ihm sage.“ Ist das mit Zusammenarbeit gemeint? Nein. Das ist es, was es bedeutet, ein Lakai zu sein. Ein Lakai tut, was du ihm befiehlst – ist das Zusammenarbeit? So jemand ist eindeutig ein Lakai, ohne Ideen oder Ansichten und besonders ohne eigene Meinungen. Darüber hinaus ist seine Denkweise die eines Jasagers. Solche Menschen sind in nichts, was sie tun, sorgfältig, sondern gehen oberflächlich nach Schema F vor, und sie wahren nicht die Interessen von Gottes Haus. Welchen Zweck könnte eine solche Zusammenarbeit erfüllen? Mit wem auch immer sie zusammenarbeiten, sie tun einfach, was ihnen befohlen wird, und sie sind und bleiben Lakaien. Sie hören auf alles, was andere sagen, und tun alles, was andere ihnen auftragen. Das ist keine Zusammenarbeit. Was macht Zusammenarbeit aus? Ihr müsst in der Lage sein, Dinge miteinander zu besprechen und eure Ansichten und Meinungen zu äußern; ihr müsst euch ergänzen und gegenseitig beaufsichtigen, voneinander suchen, euer Gegenüber um Rat fragen und einander erinnern. Das ist es, was es heißt, harmonisch zusammenzuarbeiten. Angenommen, du hast etwas nach deinem eigenen Willen gehandhabt, und jemand sagt: „Du hast das falsch gemacht, komplett im Widerspruch zu den Grundsätzen. Warum hast du es einfach so gemacht, wie du es wolltest, ohne die Wahrheit zu suchen?“ Darauf antwortest du: „Das

stimmt – ich bin froh, dass du mich alarmiert hast! Hättest du das nicht getan, wäre das eine Katastrophe gewesen!“ Das heißt es, einander zu erinnern. Was bedeutet, sich gegenseitig zu beaufsichtigen? Jeder hat eine verdorbene Disposition und könnte bei der Ausführung seiner Pflicht oberflächlich sein und nur seinen eigenen Status und sein eigenes Ansehen wahren und nicht die Interessen von Gottes Haus. Solche Zustände gibt es bei jedem Menschen. Wenn du erfährst, dass jemand ein Problem hat, solltest du die Initiative ergreifen und mit ihm Gemeinschaft halten, ihn daran erinnern, seine Pflicht gemäß den Grundsätzen auszuführen, und es gleichzeitig als Warnung für dich selbst betrachten. Das ist gegenseitige Beaufsichtigung. Welche Funktion hat diese gegenseitige Beaufsichtigung? Sie dient dazu, die Interessen von Gottes Haus zu schützen und gleichzeitig zu verhindern, dass Menschen auf den falschen Weg geraten. Zusammenarbeit hat neben dem gegenseitigen Erinnern und der gegenseitigen Beaufsichtigung noch eine weitere Funktion: sich gegenseitig um Rat zu fragen. Wenn du zum Beispiel mit einer Person umgehen willst, solltest du mit deinem Arbeitspartner Gemeinschaft halten und ihn um Rat fragen: „Ich habe keine Erfahrung mit so etwas. Ich weiß nicht, wie ich es handhaben soll. Was ist eine gute Vorgehensweise? Ich bin mir einfach nicht sicher!“ Er sagt: „Ich habe schon einmal solche Probleme geregelt. Der Kontext war damals etwas anders als in diesem Fall; wenn wir das genauso handhaben, wäre das ein bisschen, als würden wir nur Vorschrift befolgen. Ich weiß auch nicht, was für die Sache jetzt eine gute Vorgehensweise wäre.“ Du sagst: „Ich habe eine Idee, die ich mit dir besprechen möchte. Diese Person scheint ihrem Charakter nach böse zu sein, aber im Moment können wir uns noch nicht sicher sein. Sie kann aber schuften, also lassen wir sie das vorerst weiter tun. Wenn sie nicht schuften kann und weiterhin Störungen und Unterbrechungen verursacht, dann kümmern wir uns um sie.“ Er hört das und sagt: „Das ist eine gute Vorgehensweise. Sie ist überlegt und steht völlig im Einklang mit den Grundsätzen, und sie ist weder unterdrückend noch ein Ventil für persönliche Wut. So machen wir es.“ Durch die Diskussion habt ihr beide einen Konsens erreicht. Arbeit, die man so ausführt, läuft reibungslos. Angenommen, es gibt bei euch keine Zusammenarbeit und ihr besprecht euch nicht, und wenn dein Arbeitspartner nicht weiß, wie er mit etwas umgehen soll, schiebt er es einfach auf dich ab und denkt: „Regele das einfach, wie du willst. Falls etwas schiefläuft, wird es jedenfalls nur deine Verantwortung sein – ich werde keine Teilschuld tragen.“ Du erkennst, dass die Handlungen deines Arbeitspartners von einem Mangel an Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, bestimmt werden, aber du weist ihn nicht darauf hin, sondern handelst unüberlegt, wie du es für richtig hältst, und denkst: „Du willst die Verantwortung nicht übernehmen? Du willst, dass ich mich darum kümmere? Gut, dann kümmere ich mich darum – ich werde diese Person ausschließen.“ Ihr seid euch nicht einig; jeder von euch hat seine eigenen Absichten – und infolgedessen wird die Angelegenheit willkürlich und unter Missachtung der Grundsätze gehandhabt und eine Person, die schuften kann, willkürlich entfernt. Sieht so harmonische Zusammenarbeit aus? Nur harmonische Zusammenarbeit kann

positive Ergebnisse hervorbringen. Wenn eine Person keine Verantwortung übernehmen will und die andere willkürlich handelt, ist das dasselbe, als würden die beiden nicht zusammenarbeiten. Beide handeln nach eigenem Willen. Wie könnte eine derartige Pflichtausführung dem Maßstab entsprechen?

Wenn etwas in der Zusammenarbeit auftaucht, muss man sich gegenseitig erkundigen und die Dinge miteinander besprechen. Können Antichristen auf diese Weise praktizieren? Antichristen sind unfähig, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten; sie wollen immer eine Alleinherrschaft etablieren. Charakteristisch für diese Äußerungsform ist das Wort „allein". Warum wird das mit dem Wort „allein" beschrieben? Weil Antichristen, bevor sie handeln, weder vor Gott treten, um zu beten, noch die Wahrheitsgrundsätze suchen, geschweige denn, dass sie sich an jemanden wenden, mit dem sie Gemeinschaft halten können, um zu fragen: „Ist das eine angemessene Vorgehensweise? Was steht darüber in den Arbeitsanordnungen? Wie sollte man mit so einer Sache umgehen?" Sie besprechen die Dinge nie mit ihren Kollegen oder Arbeitspartnern oder suchen nach einem Konsens – sie erwägen und planen immer alleine, schmieden ihre eigenen Pläne und treffen ihre eigenen Vorkehrungen. Schon nach einem flüchtigen Durchlesen der Arbeitsanordnungen von Gottes Haus meinen sie, sie hätten diese verstanden, und dann teilen sie blindlings die Arbeit zu – und wenn andere davon erfahren, ist die Arbeit bereits organisiert. Es ist unmöglich, ihre Ansichten oder Meinungen im Voraus direkt von ihnen zu erfahren, weil sie ihre Gedanken und Ansichten niemals mit irgendjemandem teilen. Jemand könnte nun fragen: „Haben nicht alle Leiter und Mitarbeiter Arbeitspartner?" Nominell gesehen haben sie vielleicht schon einen Partner, aber wenn dann Arbeit ansteht, haben sie keinen mehr – sie machen alles im Alleingang. Obwohl Leiter und Mitarbeiter Arbeitspartner haben, genauso wie jeder, der irgendeine Pflicht ausführt, Arbeitspartner hat, glauben Antichristen, dass sie ein gutes Kaliber haben und besser als gewöhnliche Menschen sind, und demnach sind gewöhnliche Menschen nicht würdig, ihre Arbeitspartner zu sein, und sind ihnen alle unterlegen. Aus diesem Grund haben Antichristen gerne das alleinige Sagen und mögen es nicht, mit anderen etwas zu besprechen. Würden sie das tun, so glauben sie, sähen sie wie unfähige Nichtsnutze aus. Was ist das für eine Sichtweise? Was ist das für eine Disposition? Ist das eine arrogante Disposition? Sie glauben, dass es entwürdigend und erniedrigend ist, mit anderen zusammenzuarbeiten und Dinge zu besprechen, sich bei anderen zu erkundigen und bei ihnen zu suchen, und dass es ihre Selbstachtung verletzt. Um also ihre Selbstachtung zu schützen, lassen sie bei nichts, was sie tun, Transparenz walten und erzählen anderen nicht davon, geschweige denn, dass sie es mit ihnen besprechen. Sie denken, es würde sie unfähig erscheinen lassen, wenn sie Dinge mit anderen besprechen; dass sie dumm wären und nicht selbst denken könnten, wenn sie immer nach der Meinung anderer fragen würden; dass sie nutzlos wirken würden, wenn sie mit anderen zusammenarbeiten, um eine Aufgabe zu erledigen oder ein Problem zu klären. Zeigt sich darin nicht ihre arrogante und absurde Denkweise? Ist

das nicht ihre verdorbene Disposition? Die Arroganz und Selbstgerechtigkeit, die sie in sich tragen, sind nur zu offensichtlich; sie haben jegliche Vernunft eines normalen Menschen verloren und sind nicht mehr ganz bei Verstand. Sie glauben immer, dass sie über Fähigkeiten verfügen, dass sie die Dinge selbst erledigen können und dass sie es nicht nötig haben, mit anderen zusammenzuarbeiten. Da sie solch verdorbene Dispositionen haben, sind sie nicht in der Lage, harmonische Zusammenarbeit zu erreichen. Sie glauben, dass es ihre Macht mindern und zersplittern würde, mit anderen zusammenzuarbeiten, dass ihre eigene Macht geschmälert wird, wenn sie Arbeit mit anderen teilen, und sie dann nicht mehr alles selbst entscheiden können. Das bedeutet dann wiederum, dass sie keine echte Macht haben, was für sie einen enormen Verlust darstellt. Deshalb werden sie, solange sie glauben, dass sie eine Angelegenheit verstehen und wissen, wie sie auf angemessene Weise zu handhaben ist, sie mit niemandem besprechen und allein über alles entscheiden, ganz egal, mit was für einer Angelegenheit sie konfrontiert werden. Sie machen lieber Fehler, als dass sie andere informieren, sind lieber im Unrecht, als dass sie ihre Macht mit jemand anderem teilen, und ihnen ist es lieber, entlassen zu werden, als dass sie andere sich in ihre Arbeit einmischen lassen. Das ist ein Antichrist. Sie würden lieber den Interessen von Gottes Haus schaden, würden sie lieber aufs Spiel setzen, als ihre Macht mit jemand anderem zu teilen. Wenn sie eine Arbeit verrichten oder eine Angelegenheit handhaben, halten sie das nicht für die Ausführung einer Pflicht, sondern betrachten es vielmehr als eine Gelegenheit, sich zur Schau zu stellen und sich von anderen abzuheben, und als eine Gelegenheit, Macht auszuüben. Die Wahrheit sieht daher so aus: Obwohl sie sagen, dass sie harmonisch mit anderen zusammenarbeiten werden und auftretende Angelegenheiten mit anderen besprechen werden, sind sie tief in ihrem Herzen nicht bereit, ihre Macht oder ihren Status aufzugeben. Sie denken, dass sie, solange sie einige Glaubenslehren verstehen und etwas selbst erledigen können, nicht mit jemand anderem zusammenarbeiten müssen; sie denken, dass sie es allein durchführen und erledigen sollten und sie nur auf diese Weise als kompetent gelten werden. Ist diese Sichtweise richtig? Sie wissen nicht, dass sie, wenn sie gegen die Grundsätze verstoßen, ihre Pflichten nicht tun, nicht imstande sind, Gottes Auftrag auszuführen, und lediglich schuften. Anstatt bei der Ausführung ihrer Pflicht die Wahrheitsgrundsätze zu suchen, üben sie ihre Macht im Sinne ihrer Vorstellungen und Absichten aus, geben an und stellen sich zur Schau. Egal, wer ihr Arbeitspartner ist oder was die Antichristen tun, sie wollen niemals Dinge besprechen, sie wollen immer allein handeln, und sie wollen immer das letzte Wort haben. Sie spielen offensichtlich mit Macht und lassen ihre Macht spielen, um Dinge zu tun. Alle Antichristen lieben Macht, und wenn sie Status haben, wollen sie mehr Macht. Wenn sie Macht besitzen, neigen Antichristen dazu, ihren Status zu benutzen, um anzugeben und sich zur Schau zu stellen, um andere dazu zu bringen, zu ihnen aufzublicken, und so ihr Ziel zu erreichen, sich von der Menge abzuheben. So versteifen sich die Antichristen auf Macht und Status, und sie werden ihre Macht niemals aufgeben,

niemals. Egal, welche Pflicht sie tun und welchen Bereich professioneller Fachkenntnisse sie umfasst, sie werden vortäuschen, darüber Bescheid zu wissen, selbst wenn es offensichtlich ist, dass das nicht der Fall ist. Und wenn jemand sie beschuldigen sollte, dass sie es nicht verstehen und es nur vortäuschen, werden sie sagen: „Selbst wenn ich jetzt anfange, das zu lernen, werde ich es besser verstehen als du. Es ist nur eine Frage, einige Quellen online nachzuschlagen, oder?“ So arrogant und selbstgerecht sind Antichristen. Sie betrachten alles als ein Kinderspiel, und sie würden es wagen, es komplett und allein zu übernehmen. Und das Ergebnis ist Folgendes: Wenn der Obere die Arbeit überprüft und fragt, wie die Sache voranschreitet, sagen sie, sie sei mehr oder weniger erledigt. Tatsächlich ist es so, dass sie im Alleingang unterwegs waren und nichts mit irgendjemandem besprochen haben – sie haben alles selbst entschieden. Wenn du sie fragst: „Richtest du dich in deiner Handlungsweise nach Grundsätzen?“, werden sie mit einer ganzen Reihe von Theorien ankommen, um zu beweisen, dass das, was sie tun, richtig ist und mit den Grundsätzen übereinstimmt. In Wirklichkeit ist ihre Denkweise verzerrt und falsch. Sie haben überhaupt nichts mit anderen besprochen, sondern hatten immer das letzte Wort und trafen die Entscheidungen selbst. In Entscheidungen, die von einer einzelnen Person getroffen werden, sind meistens zwangsläufig Abweichungen zu finden – welche Disposition ist es also, wenn sie immer glauben, dass sie recht haben und richtig liegen? Es ist eine offensichtliche Disposition der Arroganz. Sie haben eine arrogante Disposition, und deshalb sind sie diktatorisch – deshalb tun sie wie wild schlechte Dinge. Das ist eine Autokratie – ein Monopol. So ist die Disposition der Antichristen. Sie sind niemals bereit, mit jemandem zusammenzuarbeiten, sondern halten es für überflüssig und unnötig. Sie denken immer, dass sie besser als andere sind, dass niemand ihnen das Wasser reichen kann. Deshalb haben Antichristen in ihrem Herzen weder den Wunsch noch den Willen, mit anderen zusammenzuarbeiten. Sie wollen, dass das, was sie sagen, gilt; sie wollen ein Monopol. Nur dann empfinden sie Freude – nur dann können sie ihre Überlegenheit demonstrieren, so dass andere beeindruckt sind und sie anbeten.

Ein weiterer Aspekt ist, dass Antichristen stets absolute Macht haben wollen, die alleinige Entscheidungsgewalt und das letzte Wort. Auch dieser Aspekt ihrer Disposition führt dazu, dass sie nicht mit anderen zusammenarbeiten können. Wenn du sie fragst, ob sie willens sind, mit anderen zusammenzuarbeiten, bejahen sie das, aber wenn es dann so weit ist, können sie es nicht. So ist ihre Disposition. Warum können sie es nicht? Wenn ein Antichrist zum Beispiel stellvertretender Teamleiter wäre und jemand anderes der Leiter des Teams, dann würde diese Person mit der Wesensnatur eines Antichristen vom stellvertretenden Teamleiter zum Teamleiter aufsteigen, und der Teamleiter würde dann zu ihrem Stellvertreter werden. Der Antichrist würde die Rollenverteilung auf den Kopf stellen. Wie würde er das erreichen? Dafür hat er viele Methoden. Ein Aspekt seiner Methoden ist es, die Momente, in denen er in Gegenwart der Brüder und Schwestern in Aktion tritt – die Momente, in denen er für fast alle zu sehen ist –, zu nutzen, um viel zu

sagen und viel zu tun und sich selbst in Szene zu setzen, um die Menschen dazu zu bringen, ihn zu schätzen und anzuerkennen, dass er dem Teamleiter weit überlegen ist und ihn übertroffen hat. Und mit der Zeit sagen die Brüder und Schwestern schließlich, dass der Teamleiter nicht so gut ist wie der stellvertretende Teamleiter. Der Antichrist freut sich sehr, das zu hören; er denkt: „Endlich geben sie zu, dass ich besser bin als der Teamleiter. Ich habe mein Ziel erreicht.“ Welche Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen sollte ein stellvertretender Teamleiter unter normalen Umständen erfüllen? Er sollte mit dem Teamleiter bei der Ausführung und Umsetzung der von der Kirche arrangierten Arbeit zusammenarbeiten, und er sollte den Teamleiter auf Dinge hinweisen, ihn anregen und ihn beaufsichtigen – und in Absprache mit ihm gemeinsam handeln. Der Teamleiter muss die leitende Rolle übernehmen; der stellvertretende Teamleiter muss ihn unterstützen und dabei zusammen mit ihm daran arbeiten, sicherzustellen, dass jedes Arbeitsprojekt gut erledigt wird. Mal davon abgesehen, nichts zu sabotieren, muss alles in Zusammenarbeit mit dem Teamleiter erledigt werden, damit die Arbeit, die zu erledigen ist, auch gut erledigt wird. Wenn das Handeln des Teamleiters gegen die Grundsätze verstößt, muss der stellvertretende Teamleiter ihn darauf hinweisen, ihm helfen und den Fehler korrigieren. Und bei allem, was der Teamleiter richtig und gut macht und was mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt, muss der stellvertretende Teamleiter ihn unterstützen und mithelfen, sich mit ganzer Kraft dafür einsetzen und mit dem Teamleiter in Herz und Verstand eins sein, um die Arbeit gut zu erledigen. Sollte ein Problem auftreten oder eines entdeckt werden, müssen die beiden die Lösung besprechen. Manchmal gibt es zwei Dinge, die gleichzeitig erledigt werden müssen; nachdem sie sich darüber ausgetauscht haben, muss jeder von ihnen für sich genommen seine eigene Arbeit gut erledigen. Das ist Zusammenarbeit – harmonische Zusammenarbeit. Arbeiten Antichristen auf diese Weise mit anderen zusammen? Nicht im Geringsten. Wenn ein Antichrist als stellvertretender Teamleiter dient, überlegt er sich, was er tun muss, um die Rollen mit dem Teamleiter zu tauschen, um den Teamleiter zum Stellvertreter zu machen und umgekehrt, und so selbst die Führung zu übernehmen. Er weist den Teamleiter an, dies und das zu tun, um allen zu zeigen, dass er viel besser ist als der Teamleiter, dass er selbst dazu geeignet ist, Teamleiter zu sein. Auf diese Weise steigt sein Ansehen bei den anderen, und er wird dann auf ganz natürliche Weise zum Teamleiter gewählt. Er lässt den Teamleiter absichtlich dumm dastehen und an Ansehen verlieren, sodass andere auf ihn herabschauen. Dann verspottet er den Teamleiter mit seinen Worten, nimmt ihn aufs Korn, stellt ihn bloß und erniedrigt ihn. Nach und nach wird der Unterschied zwischen den beiden immer größer, und ebenso wächst auch der Unterschied zwischen der Stellung, die sie in den Herzen der Menschen einnehmen. So wird der Antichrist letztendlich zum Teamleiter – er hat die Menschen auf seine Seite gezogen. Kann er mit einer solchen Disposition mit anderen harmonisch zusammenarbeiten? Nein. Ganz gleich, an welchem Ort er ist, er will immer die tragende Säule sein, er will das Monopol, er will die Macht in seinen

Händen halten. Es spielt keine Rolle, welchen Titel du hast: Ob es nun ein hoher oder ein niedriger Titel ist, ob du Hauptverantwortlicher oder Stellvertreter bist, aus der Sicht des Antichristen müssen jeglicher Status und alle Macht früher oder später ihm allein gehören. Ganz gleich, wer mit ihm zusammen eine Pflicht ausführt, wer mit ihm zusammen irgendein Arbeitsprojekt umsetzt oder auch nur mit ihm über irgendeine Angelegenheit diskutiert: Er bleibt ein Einzelgänger, der eigenmächtig handelt. Er arbeitet mit niemandem zusammen. Niemand darf das gleiche Ansehen genießen oder denselben Titel haben wie er, niemand darf genauso kompetent sein oder einen vergleichbaren Ruf haben. Sobald jemand ihn übertrifft und seinen Status bedroht, versucht er mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, das Blatt zu wenden. Sagen wir zum Beispiel, dass alle gerade etwas besprechen, und wenn die Diskussion kurz davor ist, zu einem Ergebnis zu kommen, kann der Antichrist das mit einem Blick erfassen und weiß, was zu tun ist. Er sagt: „Ist das wirklich so schwer zu bewältigen? Muss man das noch so besprechen? Nichts von dem, was ihr sagt, wird funktionieren!“ Und er präsentiert eine neue Theorie oder einen hochtrabenden Gedanken, die vorher niemand hatte, und widerlegt schließlich die Ansichten aller anderen. Und wenn das geschehen ist, denken die Leute: „Er steht wirklich ganz weit oben; wie kommt es, dass uns das nicht eingefallen ist? Wir sind einfach nur ein Haufen Ahnungsloser. So geht das nicht – du musst das Ruder übernehmen!“ Das ist das Ergebnis, das der Antichrist erreichen will; er gibt ständig hochtrabende Ideen von sich, damit er einzigartig erscheint und die Wertschätzung der anderen gewinnt. Und was für einen Eindruck bekommen die Menschen am Ende von ihm? Dass seine Ideen über den Verstand gewöhnlicher Menschen hinausgehen, dass sie über denen gewöhnlicher Menschen stehen. Wie weit darüber? Wenn er nicht da ist, kann die Gruppe keine Entscheidung treffen und nichts zum Abschluss bringen, also muss sie warten, bis er kommt und etwas sagt. Sobald er etwas gesagt hat, bewundern ihn alle, und selbst wenn das, was er sagt, ein Trugschluss ist, sagen alle trotzdem, es sei erhaben. Führt der Antichrist die Menschen damit nicht in die Irre? Warum also kann er mit niemandem zusammenarbeiten? Er denkt „Mit anderen zusammenzuarbeiten heißt, dass ich mich auf dieselbe Stufe stelle wie sie. Können zwei Tiger denselben Berg ihr Eigen nennen? Es kann nur einen König des Berges geben, und König kann nur sein, wer auch König bleiben kann – und jemand Kompetentes wie ich, der kann das. Ihr seid alle nicht besonders schlau, euer Kaliber ist schlecht, und ihr seid ängstlich. Außerdem habt ihr in der Welt nie jemanden betrogen oder hinters Licht geführt – ihr seid nur selbst von anderen ausgetrickst worden. Ich bin der einzige, der qualifiziert ist, hier der Leiter zu sein!“ Und so macht er aus schlechten Dingen etwas Gutes. Er prahlt mit seinen schlechten Dingen – ist das nicht schamlos? Warum sagt er solche Dinge? Und welchen Zweck verfolgt er mit diesem Verhalten? Er will Leiter sein, er will an der Spitze stehen, ganz gleich, wie groß die Gruppe ist, in der er sich befindet. Ist das nicht seine Absicht? (Doch.) Also denkt er sich alle möglichen Methoden aus, alle anderen kleinzumachen, herabzuwürdigen und zu verspotten, und

dann bringt er seine eigenen hochtrabenden Gedanken vor, um alle zu überzeugen und sie dazu zu bringen, das zu tun, was er sagt. Ist das Zusammenarbeit? Nein – was ist es dann? Das entspricht Punkt 8, über den wir gerade sprechen: Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott. All das war im Hinblick auf das Zusammenarbeiten. Können Antichristen – ganz gleich, was sie tun, ganz gleich, wie sie sprechen oder handeln – ihre Pflicht in Zusammenarbeit mit anderen tun? (Nein.) Sie arbeiten nicht mit anderen zusammen, sondern fordern einfach, dass sich andere ihren Worten und Taten fügen. Können sie dann von anderen Leuten Rat annehmen? Mit Sicherheit nicht. Ganz gleich, was andere ihnen raten, es ist ihnen ziemlich gleichgültig. Sie fragen nicht nach Einzelheiten oder Gründen, und sie fragen nicht, wie etwas wirklich gehandhabt werden sollte, geschweige denn, dass sie nach den Wahrheitsgrundsätzen suchen. Noch schlimmer ist aber, dass sie nicht einmal Mich fragen, wenn Ich vor ihnen stehe – sie behandeln Mich wie Luft. Ich frage sie, ob sie ein Problem haben, und sie sagen nein. Dabei ist es ganz offensichtlich, dass gerade etwas passiert ist, mit dem sie nicht umzugehen wissen, doch obwohl Ich direkt vor ihnen stehe, fragen sie Mich nicht. Können sie dann mit irgendjemand anderem zusammenarbeiten? Niemand ist qualifiziert, ihr Arbeitspartner zu sein – nur ihr Sklave und Laufbursche. Ist das nicht so? Manche von ihnen haben vielleicht Arbeitspartner, doch in Wirklichkeit sind diese Arbeitspartner ihre Laufburschen, so etwas wie ihre Marionetten. Sie sagen: „Geh dorthin“, und der Arbeitspartner geht; „Geh hierhin“, und der Arbeitspartner geht. Der Arbeitspartner weiß nur das, was sie ihn wissen lassen wollen, und er traut sich erst gar nicht, danach zu fragen, was sie ihn nicht wissen lassen wollen. Die Dinge sind so, wie sie das sagen. Vielleicht sagt jemand zu ihnen: „Das geht so nicht. Es gibt Dinge, über die kannst du nicht allein bestimmen. Du musst jemanden finden, mit dem du zusammenarbeitest, jemanden, der dich beaufsichtigt. Außerdem gab es in der Vergangenheit Arbeit, die du nicht gut erledigt hast. Du musst jemanden mit Kaliber finden, der fähig ist, die Arbeit zu tun, der mit dir zusammenarbeitet und dich unterstützt – du musst die Arbeit der Kirche und die Interessen von Gottes Haus schützen!“ Was werden sie daraufhin sagen? „Wenn du meinen Arbeitspartner entlässt, gibt es niemanden sonst, der geeignet ist, mit mir zusammenzuarbeiten.“ Was meinen sie mit dem, was sie da sagen? Meinen sie damit, dass sie dann keinen Arbeitspartner haben werden, oder dass sie nicht noch so einen Laufburschen und Sklaven finden können? Sie haben Angst, dass sie nicht noch einmal einen solchen Sklaven oder Laufburschen finden können, einen solchen „Arbeitspartner“, der nur nach ihrer Pfeife tanzt. Wie sollte man eurer Meinung nach diese Herausforderung, die sie ansprechen, ausräumen? Du könntest sagen: „Oh, du findest keinen Arbeitspartner? Dann brauchst du an diesem Projekt nicht mitzuarbeiten – das kann jemand mit einem Arbeitspartner machen.“ Ist das Problem damit nicht gelöst? Wenn niemand geeignet ist, mit dir zusammenzuarbeiten, und niemand mit dir zusammenarbeiten kann, was für eine Kreatur bist du dann? Du bist ein Monster, ein Freak. Diejenigen, die wirklich Vernunft besitzen, sind zumindest in der Lage,

mit durchschnittlichen Menschen zusammenzuarbeiten, es sei denn, diese Person hat ein zu schlechtes Kaliber. Das würde nicht funktionieren. Vernünftige Menschen müssen als Allererstes lernen, bei ihrer Pflicht mit anderen zusammenzuarbeiten. Sie müssen mit jedem zusammenarbeiten können, es sei denn, diese Person ist geistesschwach oder ein Teufel – in solchen Fällen ist eine Zusammenarbeit unmöglich. Es ist von großer Bedeutung, mit den meisten Menschen zusammenarbeiten zu können – das ist ein Zeichen normaler Vernunft.

Eines der offensichtlichsten Merkmale des Wesens eines Antichristen ist, dass er die Macht monopolisiert und seine eigene Diktatur führt: Er hört auf niemanden, respektiert niemanden und schenkt anderen Menschen keine Beachtung, ganz gleich, über welche Stärken sie verfügen oder was für korrekte Ansichten oder kluge Meinungen sie äußern könnten, oder welche geeigneten Vorgehensweisen sie vorschlagen könnten; es ist, als ob niemand qualifiziert wäre, mit ihm zusammenzuarbeiten oder sich an irgendetwas zu beteiligen, was er tut. Eine solche Disposition haben Antichristen. Manche Menschen sagen, das hieße, über eine schlechte Menschlichkeit zu verfügen – aber wie könnte das gewöhnliche schlechte Menschlichkeit sein? Es handelt sich hier um eine voll und ganz satanische Disposition, und diese Art von Disposition ist höchst bösartig. Warum sage ich, dass ihre Disposition höchst bösartig ist? Antichristen enteignen alles aus dem Haus Gottes und vom Eigentum der Kirche und behandeln es als ihren persönlichen Besitz, der ausschließlich von ihnen verwaltet werden darf, und sie lassen nicht zu, dass sich irgendjemand anderes da einmischt. Das Einzige, woran sie denken, wenn sie die Arbeit der Kirche verrichten, sind ihre eigenen Interessen, ihr eigener Status und ihr eigener Stolz. Sie lassen nicht zu, dass jemand ihren Interessen schadet, geschweige denn, dass jemand von Kaliber oder jemand, der in der Lage ist, über eigene Erfahrungszeugnisse zu sprechen, ihren Ruf und ihren Status bedroht. Und so versuchen sie, diejenigen, die von einem Erfahrungszeugnis sprechen können und über die Wahrheit Gemeinschaft halten und für Gottes auserwähltes Volk sorgen können, als Konkurrenten zu unterdrücken und auszugrenzen, und sie versuchen verzweifelt, diese Menschen völlig von allen anderen zu isolieren, ihre Namen gründlich durch den Dreck zu ziehen und sie zu Fall zu bringen. Nur dann werden die Antichristen Frieden finden. Wenn diese Menschen nie negativ sind und in der Lage sind, ihre Pflicht weiter auszuführen, von ihren Zeugnissen zu sprechen und andere zu unterstützen, dann greifen die Antichristen zu ihrem letzten Mittel: Sie finden an diesen Menschen etwas auszusetzen, verurteilen sie oder dichten ihnen etwas an und erfinden Gründe, um sie zu quälen, bis sie es schaffen, dass diese Menschen aus der Kirche entfernt werden. Erst dann werden sich die Antichristen ganz entspannen. Das ist das Heimtückischste und Bösartigste an den Antichristen. Was ihnen mehr als alles andere Angst und Sorgen macht, sind Menschen, die nach der Wahrheit streben und über wahre Erfahrungszeugnisse verfügen, denn es sind Menschen mit solchen Zeugnissen, die von Gottes auserwähltem Volk am meisten gebilligt und unterstützt werden, und nicht jene, die leeres Gerede über

Worte und Glaubenslehren von sich geben. Antichristen verfügen über keine wahren Erfahrungszeugnisse, noch sind sie in der Lage, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen; bestenfalls sind sie fähig, ein paar gute Taten zu tun, um sich bei den Menschen einzuschmeicheln. Doch egal, wie viele gute Taten sie vollbringen oder wie viele schön klingende Worte sie sprechen, all dies ist immer noch nicht vergleichbar mit den Vorteilen und Vorzügen, die ein gutes Erfahrungszeugnis den Menschen bringen kann. Nichts kann die Wirkung der Versorgung und Bewässerung ersetzen, die Gottes auserwähltem Volk durch diejenigen zuteilwird, die von ihren Erfahrungszeugnissen sprechen können. Wenn Antichristen also jemanden sehen, der von seinem Erfahrungszeugnis erzählt, wird ihr Blick zu einem Dolch. Wut explodiert in ihren Herzen, Hass steigt in ihnen auf, und sie können es gar nicht erwarten, dem Sprecher den Mund zu stopfen und zu verhindern, dass er noch mehr sagt. Sollte er weiterreden, wird das den Ruf der Antichristen völlig ruinieren und ihre hässliche Fratze für alle sichtbar enthüllen, also suchen sich die Antichristen einen Vorwand, um die Person, die Zeugnis ablegt, zu stören und zu unterdrücken. Antichristen erlauben nur sich selbst, Menschen mit Worten und Glaubenslehren in die Irre zu führen; sie gestatten den Mitgliedern von Gottes auserwähltem Volk nicht, Gott durch das Mitteilen ihrer Erfahrungszeugnisse zu verherrlichen. Das zeigt, welche Art Mensch die Antichristen am meisten hassen und fürchten. Wenn jemand sich durch etwas Arbeit auszeichnet oder wenn jemand über ein wahres Erfahrungszeugnis sprechen kann, und Gottes auserwähltes Volk dadurch einen Nutzen, Erbauung und Unterstützung erhält, und es von allen großes Lob erntet, kommt Neid und Hass in den Herzen der Antichristen auf, und sie versuchen, diese Person auszugrenzen und zu unterdrücken. Sie lassen unter keinen Umständen zu, dass solche Menschen irgendeine Arbeit übernehmen, damit sie ihren Status nicht bedrohen können. Durch die Anwesenheit von Menschen, die die Wahrheitsrealität besitzen, wird die geistliche Armseligkeit, Erbärmlichkeit, Hässlichkeit und Niederträchtigkeit von Antichristen deutlich hervorgehoben und in den Mittelpunkt gestellt. Wenn Antichristen also einen Arbeitspartner oder Mitarbeiter wählen, suchen sie sich deshalb niemals Menschen aus, die die Wahrheitsrealität besitzen oder die von ihren Erfahrungszeugnissen sprechen können, und sie suchen sich niemals ehrliche Menschen aus oder Menschen, die in der Lage sind, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen. Das sind die Menschen, die die Antichristen am meisten beneiden und hassen, sie sind ihnen ein Dorn im Auge. Ganz gleich, wie viel Gutes diese Menschen, die die Wahrheit praktizieren, für die Arbeit von Gottes Haus tun oder wie sehr sie ihr von Nutzen sind: Die Antichristen setzen alles daran, diese Taten unter den Teppich zu kehren. Sie verdrehen sogar die Tatsachen, um sich selbst den Verdienst für gute Dinge zuzuschreiben und gleichzeitig anderen die Schuld für schlechte Dinge in die Schuhe zu schieben, um sich selbst zu erhöhen und andere herabzusetzen. Antichristen verspüren große Eifersucht und großen Hass gegenüber jenen, die nach der Wahrheit streben und von ihren Erfahrungszeugnissen erzählen können. Sie fürchten, dass diese Menschen ihren eigenen Status bedrohen werden, und deshalb setzen sie alles daran, sie

anzugreifen und auszugrenzen. Sie verbieten den Brüdern und Schwestern, diese Menschen, die über ihre Erfahrungszeugnisse sprechen können, zu kontaktieren, ihnen näherzukommen oder sie zu unterstützen oder zu loben. Das offenbart am deutlichsten die satanische Natur der Antichristen, die der Wahrheit abgeneigt ist und Gott hasst. Zudem beweist es auch, dass die Antichristen eine bösartige Gegenbewegung in der Kirche ausmachen, dass sie die Schuld daran tragen, dass die Arbeit der Kirche gestört und Gottes Wille behindert wird. Darüber hinaus erfinden die Antichristen den Brüdern und Schwestern gegenüber oft Lügen und verdrehen die Fakten und erniedrigen und verurteilen jene, die über ihre Erfahrungszeugnisse sprechen können. Ganz gleich, welche Arbeit diese Menschen verrichten: Die Antichristen finden einen Vorwand, um sie auszugrenzen und zu unterdrücken, sie verurteilen sie und behaupten, sie seien arrogant und selbstgerecht, würden sich gern zur Schau stellen und seien voller Ehrgeiz. In der Tat haben diese Menschen ein gewisses Erfahrungszeugnis und besitzen etwas Wahrheitsrealität. Sie sind von relativ guter Menschlichkeit, haben Gewissen und Vernunft und sind in der Lage, die Wahrheit zu akzeptieren. Und obwohl sie einige Unzulänglichkeiten, Mängel und gelegentliche Offenbarungen einer verdorbenen Disposition haben mögen, sind sie in der Lage, über sich selbst nachzudenken und Buße zu tun. Diese Menschen sind diejenigen, die Gott retten wird und die Hoffnung haben, von Gott vervollkommnet zu werden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese Menschen geeignet sind, eine Pflicht auszuführen. Sie erfüllen die Anforderungen und Grundsätze für die Ausführung einer Pflicht. Aber die Antichristen denken sich: „Ich werde das auf keinen Fall hinnehmen. Du willst eine Rolle in meinem Geltungsbereich haben, um mit mir zu konkurrieren. Das ist unmöglich, denk nicht mal dran. Du bist gebildeter, sprachgewandter und beliebter als ich, und du strebst mit größerem Eifer nach der Wahrheit. Wenn ich mit dir zusammenarbeite und du mir dann die Show stiehlst, was mache ich dann?“ Nehmen solche Leute auf die Interessen von Gottes Haus Rücksicht? Nein. Worum geht es ihnen? Sie denken nur daran, wie sie ihren eigenen Status behalten können. Obwohl sich Antichristen bewusst sind, dass sie selbst keine echte Arbeit verrichten können, werden sie keine Menschen von gutem Kaliber, die nach der Wahrheit streben, befördern oder in ihrer Entwicklung unterstützen; die einzigen Menschen, die sie befördern, sind jene, die ihnen schmeicheln, die dazu neigen, andere Menschen zu verehren und deren Herzen voller Anerkennung und Bewunderung für sie sind, aalglatte Menschen, die kein Verständnis für die Wahrheit haben und weder Einsicht noch Urteilsvermögen entwickeln können. Die Antichristen befördern diese Menschen in ihre Reihen, damit sie ihnen dienen, für sie durch die Gegend rennen und ihre Aufmerksamkeit sich den ganzen Tag nur um sie dreht. Das verschafft den Antichristen Macht in der Kirche, was bedeutet, dass viele Menschen ihnen näherkommen und ihnen folgen und es niemand wagt, sie zu kränken. All diese Menschen, die von den Antichristen gefördert werden, sind Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben. Die meisten von ihnen besitzen kein geistliches Verständnis und

wissen nur, wie man Regeln befolgt. Sie folgen gern Trends und den herrschenden Mächten. Menschen von diesem Schlag fühlen sich durch einen mächtigen Herrn besonders stark – sie sind ein Haufen verworrener Menschen. Wie heißt es so schön unter den Nichtgläubigen? Lieber der Knappe eines guten Menschen sein als der verehrte Ahne eines schlechten. Die Antichristen machen das genaue Gegenteil: Sie spielen den verehrten Ahnen solcher Menschen und machen sich daran, sie zu ihren Bannerträgern und Leuten, die sie anfeuern, heranzuziehen. Immer wenn ein Antichrist in einer Kirche an der Macht ist, wird er stets verworrene Menschen und solche, die ziellos Quatsch machen, als seine Helfer rekrutieren, während er Menschen mit Kaliber, die die Wahrheit verstehen und praktizieren können und in der Lage sind, Arbeit zu übernehmen, ausgrenzt und unterdrückt – dazu gehören insbesondere jene Leiter und Mitarbeiter, die echte Arbeit leisten können. Auf diese Weise bilden sich zwei Lager in der Gemeinde: In einem Lager sind die Menschen mit vergleichsweise ehrlicher Menschlichkeit, die ihre Pflicht aufrichtig ausführen und nach der Wahrheit streben. Im anderen Lager findet sich ein Haufen verworrener und ziellos Quatsch machender Menschen unter der Führung von Antichristen. Diese beiden Lager werden sich weiter bekämpfen, bis die Antichristen enthüllt und ausgemustert werden. Antichristen kämpfen immer gegen diejenigen, die ihre Pflicht aufrichtig ausführen und nach der Wahrheit streben, und gehen gegen sie vor. Stellt das nicht eine schwerwiegende Störung der Arbeit der Kirche dar? Ist das nicht eine Störung und Unterbrechung von Gottes Werk? Sind diese antichristlichen Mächte nicht ein Stolperstein und ein Hindernis für die Ausführung von Gottes Willen in der Gemeinde? Stellen sie nicht niederträchtige Mächte dar, die sich Gott entgegenstellen? Warum verhalten sich Antichristen auf diese Weise? Weil sie in ihrem Kopf sehr genau wissen, dass diese positiven Menschen, wenn sie aufstehen und Leiter und Mitarbeiter werden würden, die Rivalen der Antichristen wären; sie wären die Gegenmacht der Antichristen und würden keinesfalls auf ihre Worte hören oder ihnen gehorchen; sie würden keinesfalls jeden ihrer Befehle ausführen. Diese Menschen wären ausreichend, um für die Antichristen eine ernsthafte Bedrohung ihres Status darzustellen. Wenn Antichristen solche Menschen sehen, steigt Hass in ihren Herzen auf; solange sie diese Menschen nicht ausgrenzen, besiegen und ihren Ruf ruinieren, wird ihr Herz weder Ruhe noch Frieden finden. Daher müssen sie rasch ihre eigene Macht ausbauen und ihre Reihen stärken. So können sie mehr Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk kontrollieren und müssen sich nie wieder Sorgen machen, dass eine Handvoll Menschen, die nach der Wahrheit streben, ihren Status bedroht. Die Antichristen bilden in der Kirche ihre eigenen Mächte, indem sie diejenigen, die auf sie hören und ihnen gehorchen, sowie ihre Speichellecker befördern und ihnen so die Verantwortung für jeden Aspekt der Arbeit übertragen. Ist das für die Arbeit von Gottes Haus von Nutzen? Nein. Nicht nur, dass es nicht von Nutzen ist, es verursacht auch Störungen und Unterbrechungen in der Arbeit der Kirche. Wenn diese niederträchtige Macht mehr als die Hälfte der Menschen auf ihrer Seite hat, besteht die Gefahr, dass

sie die Kirche zu Fall bringt. Denn die Menschen, die nach der Wahrheit streben, sind in der Kirche zahlenmäßig in der Minderheit, während Arbeitskräfte und Ungläubige, die nur dort sind, weil sie von dem Brot essen und satt werden wollen, mindestens die Hälfte ausmachen. Wenn die Antichristen in einer solchen Situation ihre Anstrengungen darauf konzentrieren, diese Menschen in die Irre zu führen und auf ihre Seite zu ziehen, haben sie selbstverständlich die Oberhand, wenn die Kirche Leiter wählt. Deshalb betont Gottes Haus stets, dass bei den Wahlen so lange über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten werden muss, bis sie klar und deutlich ist. Wenn man die Antichristen nicht durch die Gemeinschaft über die Wahrheit entlarven und besiegen kann, könnten sie die Menschen in die Irre führen und zu Leitern gewählt werden, wodurch sie die Macht und die Kontrolle über die Kirche ergreifen würden. Wäre das nicht gefährlich? Wenn in der Kirche ein oder zwei Antichristen auftauchten, wäre das kein Grund zur Panik, aber wenn die Antichristen zu einer Macht werden und ein gewisses Maß an Einfluss erlangen würden, dann wäre es gerechtfertigt, Angst zu haben. Deshalb müssen Antichristen ausgemerzt und aus der Kirche ausgeschlossen werden, bevor sie dieses Maß an Einfluss erlangen. Diese Aufgabe hat oberste Priorität und ist notwendig. Darüber hinaus müssen die Ungläubigen in der Kirche, insbesondere jene, die dazu neigen, Menschen zu verehren und ihnen zu folgen, die sich gerne mächtigen Menschen anschließen, gern Komplizen und Schergen von Teufeln sind, gern Cliquen bilden – solche Ungläubigen und Teufel müssen schnellstens entfernt werden. Nur so lässt sich verhindern, dass sich dieses Gesindel zu einer Macht formiert, um die Kirche zu stören und zu kontrollieren. Das ist etwas, das Gottes auserwähltes Volk klar erkennen muss, eine Last, die alle, die die Wahrheit verstehen, auf sich nehmen sollten. Alle, die die Last der Arbeit der Kirche auf sich nehmen, alle, die auf Gottes Absichten Rücksicht nehmen, müssen die wahre Natur dieser Dinge erkennen. Vor allem müssen sie Menschen vom Schlag der Antichristen richtig einschätzen – ebenso wie die unbedeutenden Teufel, die gern Menschen schmeicheln und sie vergöttern – und ihnen dann Einschränkungen auferlegen oder sie aus der Kirche entfernen. Eine solche Praxis ist wirklich dringend nötig. Menschen wie Antichristen machen sich gezielt daran, sich mit solchen verworrenen Menschen, nutzlosen Tunichtguten und widerwärtigen Menschen, die die Wahrheit nicht annehmen oder lieben, anzufreunden. Sie ziehen sie auf ihre Seite und arbeiten mit ihnen äußerst harmonisch, äußerst eng und äußerst eifrig „zusammen“. Was für Kreaturen sind diese Menschen? Gehören sie nicht zur Meute der Antichristen? Wenn der Obere ihren „verehrten Ahnen“ entlässt, dann akzeptieren das diese pflichtbewussten Nachkommen nicht – sie verurteilen den Oberen als ungerecht und rotten sich zusammen, um den Antichristen zu verteidigen. Kann Gottes Haus ihnen erlauben, damit Erfolg zu haben? Es bleibt dem Haus Gottes nichts anderes übrig, als sie alle in einen Topf zu werfen und alle zusammen zu entfernen. Sie sind eine Meute von Antichristen, von bösen Dämonen, und kein Einziger von ihnen darf ungeschoren davonkommen. Menschen wie Antichristen handeln selten allein; meistens bilden sie eine Gruppe von mindestens zwei

oder drei Personen, mit der sie gemeinsam in Aktion treten. Es gibt jedoch einige Einzelfälle von Antichristen, die als Einzelgänger auftreten. Das liegt daran, dass sie keine Talente haben oder ihre Chance noch nicht hatten. Was sie aber mit den anderen gemeinsam haben, ist ihre besondere Liebe zum Status. Glaube nicht, dass sie Status nicht lieben, nur weil sie keine Fähigkeiten oder keine Ausbildung haben. Das ist falsch. Du hast das Wesen eines Antichristen noch nicht klar durchschaut – solange jemand ein Antichrist ist, liebt er Status. Aber warum ziehen sich Antichristen dann eine solche Gruppe von verworrenen Menschen, von Abfall und Abschaum heran, die ihnen die Stiefel lecken, wenn sie doch mit niemandem zusammenarbeiten können? Haben sie vor, mit diesen Menschen zusammenzuarbeiten? Wenn sie wirklich mit ihnen zusammenarbeiten könnten, dann wäre die Aussage, dass „Antichristen unfähig sind, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten“, nicht haltbar. Sie sind unfähig, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten – „irgendjemand“ bezieht sich hier in erster Linie auf positive Menschen, aber wenn man die Disposition der Antichristen bedenkt, können sie auch mit ihren eigenen Komplizen nicht zusammenarbeiten. Was also bezwecken sie damit, solche Leute heranzuziehen? Sie ziehen eine Gruppe verworrener Menschen heran, die sich leicht herumkommandieren lassen, leicht zu manipulieren sind, die keine eigene Meinung haben, die alles tun, was die Antichristen sagen – die bereit sind, zusammen den Status der Antichristen zu verteidigen. Würde sich ein Antichrist nur auf sich selbst verlassen, stünde er alleine da, und es wäre nicht leicht für ihn, seinen Status zu schützen. Deshalb ziehen Antichristen eine Gruppe verworrener Menschen auf ihre Seite, die sich jeden Tag um sie schart und für sie Dinge erledigt. Sie führen sogar Gottes auserwähltes Volk in die Irre: Sie erzählen, wie diese Menschen nach der Wahrheit streben und wie sie leiden; sie sagen, diese Menschen verdienten es, gefördert zu werden; sie behaupten sogar, dass diese Menschen, wenn sie ein Problem haben, sich bei ihnen erkundigen und sie um Rat fragen – dass sie allesamt gehorsame, unterwürfige Menschen seien. Führen sie ihre Pflicht zusammen aus? Der Antichrist sucht sich eine Gruppe von Menschen, die für ihn handeln, seine Handlanger und Komplizen sind, um seinen Status zu festigen. Das ist keine Zusammenarbeit – das ist die Durchführung eines persönlichen Vorhabens. Das ist die Macht der Antichristen.

Was würdet ihr sagen? Ist es schwer, mit anderen zusammenzuarbeiten? Es ist eigentlich nicht schwer. Man könnte sogar sagen, es ist leicht. Warum halten es dann viele für so schwierig? Weil sie eine verdorbene Disposition haben. Für diejenigen, die über Menschlichkeit, Gewissen und Vernunft verfügen, ist es vergleichsweise leicht, mit anderen zusammenzuarbeiten, und sie können dies als etwas Erfreuliches empfinden. Das liegt daran, dass es für niemanden einfach ist, etwas allein zu bewerkstelligen, und in welchem Bereich er tätig ist oder was er auch tut, es ist immer gut, jemanden zu haben, der auf Probleme hinweist und Hilfe anbietet – das ist viel einfacher, als es alleine zu machen. Zudem gibt es Grenzen für das, wozu das Kaliber der Menschen fähig ist oder was sie selbst erfahren können. Niemand kann ein Meister in allen Bereichen sein:

Es ist unmöglich, dass ein Mensch alles weiß, alles kann, alles schafft. Das ist unmöglich und jeder sollte diese Vernunft besitzen. Und so wirst du, egal was du tust, ob es wichtig oder unwichtig ist, immer jemanden brauchen, der dir hilft, dir Hinweise und Ratschläge gibt oder mit dir zusammenarbeitet. Nur so kannst du sicher sein, dass du Dinge korrekter zum Abschluss bringst, weniger Fehler machst und es weniger wahrscheinlich ist, dass du vom Weg abkommst. Das ist eine gute Sache. Insbesondere Gott zu dienen ist eine enorm wichtige Angelegenheit, und wenn du deine verdorbene Disposition nicht beseitigst, könnte dich das in Gefahr bringen! Menschen haben satanische Dispositionen und können sich jederzeit und an jedem Ort gegen Gott auflehnen und sich Ihm widersetzen. Menschen, die nach satanischen Dispositionen leben, können Gott jederzeit leugnen, sich Ihm widersetzen und Ihn verraten. Die Antichristen verstehen das nicht, sie sind sehr dumm und denken: „Es war schwer genug, eine Machtposition zu erlangen, warum sollte ich meine Macht mit jemand anderem teilen? Sie anderen zu überlassen bedeutet doch, dass ich dann keine mehr habe, oder etwa nicht? Wie kann ich meine Talente und Fähigkeiten zur Schau stellen, wenn ich keine Macht habe?“ Sie verstehen nicht, dass es nicht Macht oder Status ist, womit Gott den Menschen beauftragt hat, sondern eine Pflicht. Antichristen akzeptieren nur Macht und Status, sie legen ihre Pflichten beiseite und verrichten keine wirkliche Arbeit. Stattdessen streben sie ausschließlich nach Ruhm, Gewinn und Status und wollen unbedingt eine Machtposition einnehmen, Gottes auserwähltes Volk kontrollieren und sich den Vorteilen ihres Status hingeben. Es ist sehr gefährlich, sich so zu verhalten – man widersetzt sich Gott! Jeder, der nur Ruhm, Gewinn und Status verfolgt, anstatt seine Pflicht gut auszuführen, spielt mit dem Feuer und mit seinem Leben. Und wer mit dem Feuer und dem eigenen Leben spielt, kann sich jederzeit selbst ins Verderben stürzen. Als Leiter oder Mitarbeiter dienst du heutzutage Gott, und das ist keine gewöhnliche Sache. Du arbeitest nicht für irgendeine Person, geschweige denn, um deine Rechnungen zu bezahlen und Essen auf den Tisch zu bringen; stattdessen führst du deine Pflicht in der Kirche aus. Insbesondere kam diese Pflicht von Gottes Auftrag. Was bedeutet es dann, sie auszuführen? Dass du dich vor Gott für deine Pflicht verantworten werden musst, ob du sie nun gut erledigst oder nicht; am Ende muss vor Gott Rechenschaft abgelegt werden, es muss ein Ergebnis geben. Der Grund ist, dass du Gottes Auftrag angenommen hast, eine heilige Verantwortung, und es spielt keine Rolle, wie wichtig oder unwichtig diese Verantwortung ist, es handelt sich um etwas Ernsthaftes. Wie ernst? Im Kleinen geht es darum, ob du die Wahrheit in diesem Leben erlangen kannst und wie Gott dich sieht. Im Großen hat es direkten Einfluss auf deine Aussichten und dein Schicksal, auf dein Ende; wenn du Böses tust und dich Gott widersetzt, wirst du verurteilt und bestraft werden. Alles, was du bei der Ausführung deiner Pflicht tust, wird von Gott aufgezeichnet, und Gott hat Seine eigenen Grundsätze und Maßstäbe dafür, wie es bewertet und benotet wird; Gott bestimmt dein Ende auf der Grundlage all dessen, was du bei der Ausführung deiner Pflicht an den Tag legst. Ist das eine ernste Angelegenheit? Das ist es in der Tat!

Wenn dir also eine Aufgabe zugewiesen wird, ist es dann deine Privatangelegenheit, diese zu erledigen? (Nein.) Diese Arbeit ist nichts, das du alleine durchführen kannst, aber es ist notwendig, dass du die Verantwortung dafür übernimmst. Du trägst die Verantwortung; du musst diesen Auftrag ausführen. Auf was bezieht sich das? Es bezieht sich auf Zusammenarbeit, darauf, wie du mit anderen bei deinem Dienst zusammenarbeitest, wie du mit anderen zusammenarbeitest, um deine Pflicht auszuführen, wie du mit anderen zusammenarbeitest, um deinen Auftrag zu erledigen, und wie du auf eine Weise mit anderen zusammenarbeiten kannst, die Gottes Willen befolgt. Auf diese Dinge bezieht sich das.

Harmonische Zusammenarbeit umfasst viele Dinge. Eines dieser Dinge ist zumindest, andere zu Wort kommen und unterschiedliche Vorschläge machen zu lassen. Wenn du wirklich Vernunft hast, musst du, egal welche Arbeit du machst, zuerst lernen, die Wahrheitsgrundsätze zu suchen, und du solltest auch von dir aus die Meinungen anderer Leute erfragen. Solange du jeden Vorschlag ernst nimmst und dann einmütig mit allen anderen Probleme löst, wirst du im Wesentlichen harmonische Zusammenarbeit erreichen. Auf diese Weise wirst du bei deiner Pflicht auf viel weniger Schwierigkeiten stoßen. Egal, welche Probleme auftauchen: Sie werden leicht zu lösen und zu bewältigen sein. Das ist die Wirkung harmonischer Zusammenarbeit. Manchmal gibt es Streitigkeiten über belanglose Dinge, aber solange diese die Arbeit nicht beeinträchtigen, werden sie kein Problem darstellen. Bei wichtigen Angelegenheiten sowie großen Angelegenheiten, die die Arbeit der Kirche betreffen, musst du jedoch mit anderen zu einem Konsens kommen und die Wahrheit suchen, um sie zu beseitigen. Wenn du als Leiter oder Mitarbeiter immer denkst, dass du über anderen stehst, und in deiner Pflicht schwelgst, als wäre sie ein Regierungsposten, dich immer den Vorteilen deines Status hingibst, immer deine eigenen Pläne machst, immer deinen eigenen Ruhm, Gewinn und Status abwägst und genießt, immer deine eigenen Vorhaben durchführst und immer danach strebst, einen höheren Status zu erlangen, mehr Menschen zu leiten und zu kontrollieren und den Umfang deiner Macht zu erweitern, dann bedeutet das Ärger. Es ist sehr gefährlich, eine wichtige Pflicht als eine Gelegenheit zu betrachten, deine Position zu genießen, als wärest du ein Regierungsbeamter. Wenn du immer so handelst, dass du nicht mit anderen zusammenarbeiten willst, dass du deine Macht nicht verwässern und mit anderen teilen willst, dass du nicht willst, dass andere dich in den Schatten stellen, dass sie dir das Rampenlicht stehlen, wenn du die Macht nur für dich allein genießen willst, dann bist du ein Antichrist. Wenn du aber oft die Wahrheit suchst, es praktizierst, gegen dein Fleisch, deine Motivationen und deine Ideen zu rebellieren, und es auf dich nehmen kannst, mit anderen zusammenzuarbeiten, dein Herz öffnest, um dich mit anderen zu beraten und mit ihnen zu suchen, aufmerksam den Ideen und Vorschlägen anderer zuhörst und Ratschläge akzeptierst, die korrekt sind und mit der Wahrheit übereinstimmen, ganz gleich, von wem sie kommen, dann praktizierst du auf kluge und richtige Weise und kannst es vermeiden, den falschen Weg einzuschlagen, was dich

selbst schützt. Du musst den Titel deiner Führungsposition aufgeben, die schmutzigen Allüren des Status ablegen, dich als einen gewöhnlichen Menschen betrachten, mit anderen auf Augenhöhe stehen und eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber deiner Pflicht einnehmen. Wenn du deine Pflicht immer als offiziellen Titel und als Status betrachtest oder als eine Art Auszeichnung, und dir vorstellst, dass andere Leute nur dafür da sind, um für deine Position zu arbeiten und ihr zu dienen, dann ist das ein Problem, und Gott wird dich abscheulich und widerwärtig finden. Wenn du glaubst, dass du anderen gleichgestellt bist und lediglich einen etwas größeren Auftrag und etwas mehr Verantwortung von Gott bekommen hast, wenn du lernen kannst, dich auf dieselbe Stufe wie sie zu stellen und dich sogar dazu herablassen kannst, nach ihren Meinungen zu fragen, und wenn du ernsthaft, aufmerksam und von Herzen dem zuhören kannst, was sie sagen, dann wirst du in Harmonie mit anderen zusammenarbeiten. Welche Wirkung wird diese harmonische Zusammenarbeit erzielen? Die Wirkung ist enorm. Du wirst Dinge erlangen, die du nie zuvor hattest, nämlich das Licht der Wahrheit und die Realitäten des Lebens; du wirst die Vorzüge anderer Leute entdecken und von ihren Stärken lernen. Aber da gibt es noch eine weitere Sache: Du hältst andere für dumm, begriffsstutzig, töricht und dir unterlegen, aber wenn du ihren Meinungen zuhörst oder sie sich dir öffnen, wirst du, ohne es zu beabsichtigen, entdecken, dass niemand so gewöhnlich ist, wie du dachtest, dass jeder Mensch verschiedene Gedanken und Ideen anzubieten hat und seine eigenen Stärken besitzt. Wenn du lernst, harmonisch mit anderen zusammenzuarbeiten, hilft dir das nicht nur, von den Stärken anderer zu lernen, sondern es kann dir auch deine eigene Arroganz und Selbstgerechtigkeit offenbaren und dich davor bewahren, zu denken, dass du schlau bist. Wenn du nicht mehr glaubst, klüger und besser als alle anderen zu sein, wirst du aufhören, in diesem narzisstischen und selbstgefälligen Zustand zu leben. Und wird dich das nicht beschützen? Das ist die Lektion, die du aus der Zusammenarbeit mit anderen lernen, und der Nutzen, den du daraus ziehen solltest.

Wenn Ich mit Menschen zu tun habe, höre Ich den meisten aufmerksam zu. Ich achte ganz besonders darauf, Menschen aller Art zu beobachten, ihnen beim Reden zuzuhören und dabei die von ihnen verwendete Ausdrucksweise und ihren Sprachstil zu studieren. Du hast früher zum Beispiel angenommen, dass die meisten Menschen nur eine geringe Bildung haben, aber keine handwerklichen Fähigkeiten, und dass es deshalb nicht nötig ist, dich mit ihnen abzugeben. Tatsächlich ist das aber nicht richtig. Wenn du mit diesen Menschen Kontakt hast, oder auch mit gewissen speziellen Menschen, dann wirst du imstande sein, Dinge zu verstehen, die sie tief in ihrem Herzen tragen und die du nicht sehen oder wahrnehmen kannst – Dinge wie ihre Gedanken und Ansichten, von denen manche verzerrt sind und manche richtig. Natürlich kann diese „Richtigkeit“ weit von der Wahrheit entfernt sein; sie hat vielleicht überhaupt keinen Bezug zur Wahrheit. Aber du wirst mehr Aspekte der Menschheit kennenlernen können. Ist das für dich nicht von Vorteil? (Doch, das ist es.) Genau das ist Einsicht; es stellt

einen Weg dar, deine Einsicht zu vertiefen. Manche Leute sagen vielleicht: „Was bringt es, unsere Einsicht zu vertiefen?“ Es hilft dir dabei, die verschiedenen Arten von Menschen zu verstehen, es ist deinem Urteilsvermögen und deiner detaillierten Analyse der verschiedenen Arten von Menschen zuträglich, und vor allem deiner Fähigkeit, den verschiedenen Arten von Menschen zu helfen. Das ist der Weg, auf dem viel Arbeit getan wird. Manche Menschen sind falsch geistlich und glauben: „Da ich nun an Gott glaube, höre ich keine Radiosendungen oder Nachrichten mehr und lese keine Zeitungen mehr. Ich habe keinen Kontakt mit der Außenwelt. Alle Menschen, egal, aus welcher Gesellschaftsschicht oder welchem Berufsbereich, sind Teufel!“ Nun, da liegst du falsch. Wenn du über die Wahrheit verfügst, hast du dann immer noch Angst davor, mit Teufeln zu tun zu haben? Selbst Gott hat manchmal im geistlichen Reich mit Satan zu tun. Verändert Er sich deshalb? Kein bisschen. Du hast Angst, mit Teufeln zu tun zu haben, und in dieser Angst findet sich ein Problem. Wovor du eigentlich Angst haben solltest, ist, dass du die Wahrheit nicht verstehst, dass du ein unzutreffendes Verständnis und eine unzutreffende Meinung vom Glauben an Gott und von der Wahrheit hast, dass du viele Auffassungen und Einbildungen hast und dass du zu dogmatisch bist. Deshalb musst du lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten und mit ihnen zu tun zu haben, und zwar ganz gleich, ob du ein Leiter bist oder ein Mitarbeiter oder Teamleiter, und ganz gleich, welche Aufgabe du übernimmst und welche Rolle du spielst. Gib keine hochtrabenden Ideen von dir, und tu nicht immer so vornehm, nur damit die Leute auf dich hören. Wenn du immer hochtrabende Ideen von dir gibst und nie imstande bist, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen oder mit anderen zusammenzuarbeiten, dann machst du dich lächerlich. Wer würde dir dann noch Beachtung schenken? Wie kam es zum Fall der Pharisäer? Sie predigten ständig theologische Theorien und gaben hochtrabende Ideen von sich. Sie machten damit weiter und weiter, und irgendwann war Gott nicht mehr in ihrem Herzen – sie verleugneten Ihn und haben sogar menschliche Auffassungen, Gesetze und Vorschriften benutzt, um Ihn zu verurteilen, sich Ihm zu widersetzen und Ihn ans Kreuz zu schlagen. Den ganzen Tag hielten sie ihre Bibeln in den Händen, lasen darin und erforschten sie, und sie konnten die Schrift fließend aufsagen. Und was war am Ende das Ergebnis? Sie wussten nicht, wo Gott ist, noch verstanden sie Seine Disposition, und obwohl Er viele Wahrheiten kundgetan hatte, akzeptierten sie keine einzige davon, sondern widersetzten sich Ihm und verurteilten Ihn. Haben sie damit nicht ihr Schicksal besiegelt? Ihr wisst offensichtlich, was die Folgen davon waren. Habt ihr solch abwegige und absurde Ansichten in eurem Glauben an Gott? Seid ihr nicht abgeschottet? (Doch, das sind wir.) Siehst du, dass Ich Mich abschotte? Ich lese manchmal die Nachrichten, und manchmal sehe Ich mir Interviews mit speziellen Gästen und ähnliche Programme an; manchmal unterhalte Ich Mich zwanglos mit den Brüdern und Schwestern, und manchmal unterhalte Ich Mich mit jemandem, der gerade kocht oder sauber macht. Ich unterhalte Mich ein wenig mit jedem, den Ich sehe. Glaube nicht, dass du, nur weil du eine Aufgabe übernommen

hast, ein besonderes Talent hast oder sogar weil du eine besondere Mission übernommen hast, im Vergleich zu anderen etwas Besonderes bist. Das ist falsch. Sobald du dich im Vergleich zu anderen für etwas Besonderes hältst, wird dich diese irrige Meinung unmerklich in einen Käfig sperren – sie wird dich von außen mit Eisen und Bronze einkerkern. Dann wirst du der Meinung sein, du würdest über allen anderen stehen, dürftest dies und jenes nicht tun, dürftest mit dieser oder jener Person nicht sprechen oder zu tun haben, ja, du dürftest nicht einmal lachen. Und was ist am Ende die Folge? In was verwandelst du dich? (In einen abgeschotteten Einzelgänger.) Du wirst zu einem abgeschotteten Einzelgänger. Schau dir an, wie die Kaiser früher immer Dinge sagten wie: „Ich allein bin so und so"; „Ich, einsam und allein, bin dieses oder jenes"; „Ich allein denke" – sie verkündeten immer, dass sie alleine waren. Für wie großartig musst du dich halten, wenn du ständig verkündest, dass du alleine bist? Für so großartig, dass du tatsächlich zum Himmelssohn geworden bist? Bist du das etwa? Vom Wesen her bist du ein gewöhnlicher Mensch. Wenn du dich ständig für großartig und außergewöhnlich hältst, steckst du in Schwierigkeiten. Das wird ein schlechtes Ende nehmen. Wenn du anhand so einer irrigen Sichtweise mit der Welt umgehst und dich in deinem Verhalten nach ihr richtest, dann werden sich deine Vorgehensweisen und Handlungsmethoden verändern – deine Grundsätze werden sich verändern. Wenn du ständig denkst, du seist etwas Besonderes, du stündest über allen anderen, du solltest dies oder jenes nicht tun und du dürftest solche Dinge nicht tun, weil sie deinem Status und deiner Stellung nicht entsprechen, ist es mit dir dann nicht bergab gegangen? (Doch, das ist es.) Du wirst denken: „Mit einem Status wie dem meinen kann ich anderen nicht einfach alles sagen!" – „Mit einem Status wie dem meinen kann ich anderen nicht sagen, dass ich rebellisch bin!" – „Mit einer Stellung wie der meinen kann ich anderen nicht von solch erniedrigenden Dingen wie meinen Schwächen, meinen Mängeln, meinen Fehlern und meinem Mangel an Bildung erzählen – davon darf absolut niemand erfahren!" Wäre das nicht erschöpfend? (Doch, das wäre es.) Wenn du auf so erschöpfende Weise leben würdest, könntest du deine Pflicht gut ausführen? (Nein.) Wo liegt das Problem? Das Problem liegt in deinen Ansichten über deine Pflicht und deinen Status. Ganz gleich, was für ein großartiger „Beamter" du bist, ganz gleich, welche Position du bekleidest, und ganz gleich, für wie viele Menschen du verantwortlich bist, im Grunde handelt es sich nur um eine andere Pflicht. Du unterscheidest dich nicht von anderen. Du bist nicht imstande, es als das zu erkennen, was es ist, sondern denkst ständig in deinem Herzen: „Es ist keine andere Pflicht – hier besteht wirklich ein Unterschied in Bezug auf die Stellung. Ich muss über anderen stehen; wie könnte ich da mit anderen zusammenarbeiten? Vielleicht können die mit mir zusammenarbeiten, aber ich kann nicht mit ihnen zusammenarbeiten!" Wenn du immer so denkst, immer über allen anderen stehen willst, immer auf den Schultern der anderen stehen willst, über ihnen und auf sie herabblickend, dann wird es dir nicht leichtfallen, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten. Du wirst ständig denken: „Was weiß dieser Mensch schon? Wenn er etwas wüsste, hätten die

Brüder und Schwestern ihn zum Leiter gewählt. Warum haben sie dann mich gewählt? Weil ich besser bin als er. Deshalb sollte ich nichts mit ihm besprechen. Wenn ich es täte, würde das bedeuten, dass ich nicht großartig bin. Um zu beweisen, dass ich großartig bin, darf ich mit niemandem etwas besprechen. Es gibt niemanden, der geeignet ist, mit mir die Arbeit zu besprechen – absolut niemanden!“ So denken Antichristen.

In Festlandchina unterdrückt die Kommunistische Partei religiösen Glauben. Es ist ein schreckliches Umfeld. Gläubige sehen sich ständig der Gefahr ausgesetzt, verhaftet zu werden, daher versammeln sich Leiter und Mitarbeiter nicht so häufig. Manchmal können sie nicht einmal eine Mitarbeiterversammlung pro Monat abhalten; sie warten, bis es die Umstände erlauben, oder bis sie einen geeigneten Ort gefunden haben. Wie wird also die Arbeit durchgeführt? Wenn es Arbeitsanordnungen gibt, muss jemand gefunden werden, der sie überbringt. Einmal fanden wir einen Bruder in der Nähe, der die Arbeitsanordnungen an einen regionalen Leiter überbringen sollte. Dieser Bruder war ein gewöhnlicher Gläubiger, und als er die Arbeitsanordnungen überbrachte, las der regionale Leiter sie und sagte: „Hmpf. Genau das hatte ich erwartet.“ Mit was protzte er da vor dem Bruder? Er ließ den großen Macker raushängen, sodass alle, die das sahen, sagen würden: „Wow, das war so würdevoll. Und mit so viel Stil!“ Aber das war noch gar nichts – gleich darauf sagte er: „Sie schicken diesen Kerl, um mir die Arbeitsanordnungen zu überbringen? Sein Rang ist nicht hoch genug!“ Womit er meinte: „Ich bin ein Regionalleiter, ein bedeutender Leiter. Wie kann man einen gewöhnlichen Gläubigen schicken, um mir etwas zu überbringen? Geht das nicht zu weit? Der Obere schaut wirklich auf mich herab. Ich bin ein Regionalleiter – sie hätten wenigstens einen Bezirksleiter schicken sollen, um mir das zu überbringen, aber stattdessen haben sie einen gewöhnlichen Gläubigen von niedrigstem Rang geschickt – sein Rang ist nicht hoch genug!“ Was für eine Art Mensch dieser Leiter ist! Wie sehr muss er an seinem Status hängen, dass er sagt, der Rang des Überbringers sei nicht hoch genug? Er benutzt seinen Titel als Vorwand, um seine Autorität geltend zu machen. Ist er nicht eine teuflische Kreatur? (Das ist er.) Er ist in der Tat eine teuflische Kreatur. Sind wir bei der Arbeit der Kirche wählerisch, wenn es darum geht, wer geschickt wird, um etwas zu überbringen oder jemanden zu informieren? In einem Umfeld wie Festlandchina gehen die Brüder und Schwestern jedes Mal, wenn sie etwas überbringen, ein so großes Risiko ein, und doch wurde diesem Bruder, als er mit den Arbeitsanordnungen eintraf, von diesem Leiter gesagt, sein Rang sei nicht hoch genug, womit er implizit sagte, dass man jemanden mit ausreichend hohem Rang hätte finden müssen, jemanden, der dem Leiter in Stellung und Status entsprach. Wenn man das nicht täte, würde man auf den Leiter herabschauen – ist das nicht die Disposition eines Antichristen? (Das ist es.) Das ist die Disposition eines Antichristen. Dieser teuflische Mensch kann keine echte Arbeit verrichten, hat keinerlei Fähigkeiten, und doch stellt er solche Forderungen – und doch misst er Status eine solche Bedeutung bei. Was ist sein Lieblingsspruch? „Sein Rang ist nicht hoch genug.“ Ganz gleich, wer mit ihm spricht, als Erstes fragt er: „Auf welcher

Ebene bist du Leiter? Bist du Leiter einer kleinen Gruppe? Verschwinde – dein Rang ist nicht hoch genug!“ Wenn der Obere Bruder eine Versammlung abhält, drängt er sich stets ganz nach vorne und sagt: „Dieser Bruder ist der höchste unter den Leitern der Kirche, und ich komme als nächstes. Wo immer er auch sitzt, gemäß der Rangordnung gehöre ich direkt neben ihn.“ So eindeutig ist die Sache in seinem Kopf. Ist das nicht schamlos? (Doch.) Es ist enorm schamlos – ihm fehlt jegliche Selbsterkenntnis! Wie schamlos ist er? So sehr, dass er die Leute anekelt. Er mag zwar den Titel eines Leiters tragen, aber was kann er tun? Und wie gut erledigt er es? Bevor er mit seinen Qualifikationen protzen kann, muss er Ergebnisse vorweisen können – das wäre angebracht; das wäre logisch. Doch er unterscheidet Menschen nach ihrem Rang, ohne irgendwelche Ergebnisse vorweisen zu können, ohne irgendeine Arbeit getan zu haben! Und was genau ist denn sein Rang? Als Regionalleiter hat er nicht viel tatsächliche Arbeit geleistet – er wird diesem Rang nicht gerecht. Wenn Ich Menschen nach Rang unterscheiden würde, gäbe es dann jemanden, der an Mich herankäme? Nein. Habt ihr je gesehen, dass Ich nach Rang unterscheide, wenn Ich mit Menschen zu tun habe? Nein – ganz gleich, wem Ich begegne: Wenn Ich Zeit habe, spreche Ich ein wenig mit ihm, und wenn Ich keine Zeit habe, grüße Ich ihn einfach, und das war’s. Dieser Antichrist jedoch denkt nicht so. Für ihn sind Stellung, Status und gesellschaftlicher Wert wichtiger als alles andere, sogar noch kostbarer als sein eigenes Leben. Unterscheidet ihr nach Rang, wenn ihr gemeinsam eure Pflichten ausführt? Manche Menschen unterscheiden bei allem, was sie tun, nach Rang; mir nichts dir nichts sagen sie, andere hätten sich mit ihrer Arbeit und ihren Mitteilungen über ihren Rang erhoben. Über welchen Rang erheben sie sich denn? Führe du erstmal deine eigene Pflicht gut aus. Du kannst keine Pflicht gut ausführen und keine Arbeit verrichten, und trotzdem unterscheidest du nach Rang – wer hat dich dazu aufgefordert? Es ist noch nicht an der Zeit, nach Rang zu unterscheiden. Du bist damit zu früh dran; dir fehlt jegliche Selbsterkenntnis. Manchmal reisen wir irgendwohin und suchen Leute vor Ort, um ein Problem zu lösen. Suchen wir da anhand des Ranges nach geeigneten Personen? Das tun wir im Grunde nicht. Wenn du für die Arbeit verantwortlich bist, dann suchen wir dich auf – und wenn du nicht da bist, dann suchen wir uns jemand anderen. Wir unterscheiden weder nach Rang noch nach hohem oder niedrigem Status. Wenn jemand sich anmaßt, solche Unterscheidungen zu treffen, dann fehlt ihm jegliche Selbsterkenntnis, und er versteht die Grundsätze nicht. Wenn du in Gottes Haus genauso minuziös nach Status, Rang und Titeln unterscheidest wie die Nichtgläubigen, dann mangelt es dir wirklich an Vernunft! Du verstehst die Wahrheit nicht; dir fehlt es an so vielem. Du verstehst nicht, worum es im Glauben an Gott geht.

Wir haben gerade über die Praxis der Zusammenarbeit mit anderen gesprochen. Ist eine solche Zusammenarbeit leicht zu bewerkstelligen? Jeder, der die Wahrheit suchen kann, der ein wenig Schamgefühl, Menschlichkeit, Gewissen und Vernunft besitzt, kann die Zusammenarbeit mit anderen praktizieren. Es sind jene Menschen

ohne Menschlichkeit, die immer ein Monopol auf den Status haben wollen, die immer an ihre eigene Würde, ihren Status, ihren Ruhm und ihren Gewinn denken; sie können mit niemandem zusammenarbeiten. Natürlich ist dies auch eine der Hauptäußerungsformen der Antichristen: Sie arbeiten mit niemandem zusammen und können auch mit niemandem eine harmonische Zusammenarbeit erreichen. Sie praktizieren diesen Grundsatz nicht. Was ist der Grund dafür? Sie sind nicht bereit, auf Macht zu verzichten; sie sind nicht bereit, andere wissen zu lassen, dass es Dinge gibt, die sie nicht durchschauen können, dass es Dinge gibt, bei denen sie Rat suchen müssen. Sie gaukeln den Menschen eine Illusion vor und lassen sie glauben, dass es nichts gibt, was sie nicht können, nichts, was sie nicht wissen, nichts, von dem sie keine Ahnung haben. Sie lassen sie glauben, dass sie alle Antworten haben, dass für sie alles machbar, möglich und erreichbar ist – dass sie weder andere Menschen noch Hilfe, Erinnerungen oder Ratschläge von anderen Menschen brauchen. Das ist ein Grund. Was ist daneben die eklatanteste Disposition von Antichristen? Das heißt, welche Disposition kannst du durchschauen, wenn du mit ihnen in Kontakt kommst, nachdem du nur ein oder zwei ihrer Sätze gehört hast? Überheblichkeit. Wie überheblich sind sie? Überheblich über alle Vernunft hinaus – wie eine Geisteskrankheit. Wenn sie zum Beispiel einen Schluck Wasser trinken und dabei eine gute Figur machen, bringen sie es fertig, damit anzugeben: „Schau nur, was für eine gute Figur ich mache, wenn ich Wasser trinke.“ Sie sind besonders gut darin, sich zur Schau zu stellen und anzugeben; sie sind besonders schamlos und unverfroren. Solche Kreaturen sind Antichristen. So wie sie das sehen, kann ihnen niemand das Wasser reichen. Sie sind besonders gut darin, anzugeben, und es fehlt ihnen völlig an Selbsterkenntnis. Einige Antichristen sind besonders hässlich, denken aber, dass sie gut aussehen, mit einem ovalen Gesicht, mandelförmigen Augen und geschwungenen Brauen. Ihnen fehlt selbst der kleinste Hauch von Selbsterkenntnis. Mit 30 oder 40 Jahren hat ein durchschnittlicher Mensch sein eigenes Aussehen und seine Fähigkeiten mehr oder weniger genau einzuschätzen gelernt. Antichristen verfügen jedoch nicht über eine derartige Rationalität. Welches Problem ist hier im Spiel? Es ist so, dass ihre arrogante Disposition die Grenzen der normalen Rationalität überschritten hat. Wie überheblich sind sie? Selbst wenn sie wie eine Kröte aussehen, werden sie sagen, dass sie wie ein Schwan aussehen. Darin liegt eine gewisse Unfähigkeit, zwischen dem zu unterscheiden, was ist, und dem, was nicht ist, und die Dinge auf den Kopf zu stellen. Ein solches Maß an Arroganz ist Arroganz bis zur Schamlosigkeit; sie ist unbezähmbar. Wenn gewöhnliche Menschen ihr eigenes Aussehen loben, finden sie es unaussprechlich und sie werden verlegen. Sobald sie es ausgesprochen haben, schämen sie sich für den Rest des Tages und erröten. Antichristen erröten nicht. Sie loben sich selbst für die guten Dinge, die sie getan haben, und für die Stärken, die sie haben, und für alles, was sie gut und besser als andere können – diese Worte fließen nur so aus ihrem Mund, als wären es ganz normale Äußerungen. Sie werden nicht einmal rot! Das ist eine Überheblichkeit, die jenseits von Maß, Scham oder

Rationalität liegt. Deshalb ist in den Augen der Antichristen jeder normale Mensch – insbesondere jeder Mensch, der nach der Wahrheit sucht und das Gewissen und die Vernunft der normalen Menschlichkeit sowie normales Denken besitzt – ein Durchschnittsmensch, hat kein nennenswertes Talent, ist niedriger als sie und hat nicht ihre Stärken und Vorzüge. Man kann mit Fug und Recht sagen, dass sie, weil sie hochmütig sind und glauben, dass es niemanden gibt, der ihnen ebenbürtig ist, bei allem, was sie tun, nicht mit anderen zusammenarbeiten oder diskutieren wollen. Sie mögen sich Predigten anhören, Gottes Worte lesen, die Offenlegung Seiner Worte sehen oder manchmal zurechtgestutzt werden, aber in jedem Fall werden sie nicht zugeben, dass sie Verdorbenheit offenbart und Verfehlungen begangen haben, geschweige denn, dass sie überheblich und selbstgerecht sind. Sie sind nicht in der Lage zu verstehen, dass sie nur ein gewöhnlicher Mensch von gewöhnlichem Kaliber sind. Sie können solche Dinge nicht verstehen. Egal, wie sehr du sie zurechtstutzt, sie werden immer noch denken, dass sie von gutem Kaliber sind und dass sie höher stehen als gewöhnliche Menschen. Ist das nicht hoffnungslos? (Das ist es.) Es ist jenseits der Hoffnung. Das ist ein Antichrist. Wie man sie auch zurechtstutzt, sie können einfach nicht den Kopf senken und zugeben, dass sie nichts taugen, dass sie unfähig sind. Ihre Probleme, ihre Fehler oder ihre Verdorbenheit einzugestehen, wäre in ihren Augen gleichbedeutend damit, verurteilt und vernichtet zu werden. So denken sie. Sie denken, sobald andere ihre Fehler sehen oder sobald sie selbst zugeben, dass ihr Kaliber gering ist und sie kein geistliches Verständnis haben, werden sie ihre Energie für den Glauben an Gott verlieren und ihn für bedeutungslos halten, weil ihr Status dann nicht mehr garantiert ist – sie werden ihren Status verloren haben. Sie denken: „Macht es Sinn, ohne Status zu leben? Da wäre es besser, zu sterben!“ Und wenn sie Status haben, dann sind sie in ihrer Arroganz nicht mehr zu bremsen, sie laufen Amok und tun schlechte Dinge; und wenn sie an ihre Grenzen stoßen und zurechtgestutzt werden, dann wollen sie ihrer Arbeit den Rücken kehren und werden negativ und nachlässig. Von ihnen verlangen, dass sie nach den Wahrheitsgrundsätzen handeln? Das kann man sich abschminken. Was glauben sie? „Wie wäre es, wenn du mir eine Position zuteilst und mich einfach machen lässt? Du willst, dass ich mit anderen zusammenarbeite? Das ist unmöglich! Such mir keinen Arbeitspartner – ich brauche keinen; niemand ist geeignet, mein Arbeitspartner zu sein. Oder setz mich einfach nicht ein – lass es jemand anderen machen!“ Was für eine Kreatur ist das? „Es kann nur einen Leitwolf geben“ – Das ist die Mentalität der Antichristen und das sind ihre Äußerungsformen. Sind sie nicht hoffnungslos? (Ja.)

Was ist im ersten Punkt, der besagt, dass Antichristen unfähig sind, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten, in diesem „unfähig“ enthalten? Dass sie mit niemandem zusammenarbeiten und dass sie keine Zusammenarbeit mit anderen erreichen können – sind das nicht zwei Aspekte davon? Diese beiden Bedeutungen sind darin enthalten, bestimmt durch das Wesen der Antichristen. Obwohl Menschen vielleicht mit ihnen zusammenarbeiten, ist das Wesen davon keine echte Zusammenarbeit – sie

sind nur Lakaien, Unterstützer, erledigen Botengänge und Angelegenheiten für sie. Es kommt nicht annähernd dafür in Frage, als Zusammenarbeit zu gelten. Wie wird „Zusammenarbeit“ dann definiert? Tatsache ist, dass das letztendliche Ziel der Zusammenarbeit darin besteht, ein Verständnis der Wahrheitsgrundsätze zu erlangen, nach ihnen zu handeln, jedes Problem zu lösen und die richtigen Entscheidungen zu treffen – Entscheidungen, die mit den Grundsätzen übereinstimmen, ohne Abweichung, und die Fehler in der Arbeit zu reduzieren, sodass alles, was du tust, die Ausführung deiner Pflicht ist, und du nicht nach Belieben und nicht zügellos handelst. Die erste Erscheinungsform davon, dass Antichristen andere nur sich selbst und nicht der Wahrheit oder Gott unterwerfen, ist, dass sie unfähig sind, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten. Manche mögen sagen: „Unfähig zu sein, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten, ist nicht dasselbe wie, andere dazu zu bringen, sich nur ihnen zu unterwerfen.“ Unfähig zu sein, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten, bedeutet, dass sie auf niemandes Worte hören oder niemandes Vorschläge einholen – sie suchen nicht einmal Gottes Absichten oder die Wahrheitsgrundsätze. Sie handeln und verhalten sich einfach nach ihrem eigenen Willen. Was ist darin implizit enthalten? Sie sind diejenigen, die in ihrer Arbeit herrschen, nicht die Wahrheit, nicht Gott. Der Grundsatz ihrer Arbeit besteht also darin, andere dazu zu bringen, auf das zu hören, was sie sagen, und sie so zu behandeln, als wären sie die Wahrheit, als wären sie Gott. Ist das nicht seine Natur? Manche sagen vielleicht: „Wenn sie nicht imstande sind, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten, dann liegt das vielleicht daran, dass sie die Wahrheit verstehen und mit niemandem zusammenarbeiten müssen.“ Ist es das, was hier vor sich geht? Je mehr jemand die Wahrheit versteht und sie in die Praxis umsetzt, desto mehr Quellen fragt er bei seinem Handeln um Rat und sucht bei ihnen. Er bespricht Dinge häufiger mit anderen und hält häufiger mit anderen Gemeinschaft, um Schaden und die Wahrscheinlichkeit von Fehlern zu minimieren. Je mehr jemand die Wahrheit versteht, desto mehr Vernunft besitzt er und desto eher ist er bereit und in der Lage, mit anderen zusammenzuarbeiten. Ist das nicht so? Und je weniger Menschen bereit und in der Lage sind, mit anderen zusammenzuarbeiten – sie hören auf niemanden, erwägen keine Vorschläge anderer, berücksichtigen bei ihrem Handeln nicht die Interessen von Gottes Haus und sind nicht bereit zu suchen, ob ihr Handeln den Wahrheitsgrundsätzen entspricht – desto weniger suchen sie nach der Wahrheit und desto weniger verstehen sie diese. Was glauben diese Menschen fälschlicherweise? „Die Brüder und Schwestern haben mich zum Leiter gewählt; Gott hat mir diese Chance gegeben, Leiter zu sein. Also stimmt alles, was ich tue, mit der Wahrheit überein – egal, was ich tue, es ist richtig.“ Ist das nicht ein Missverständnis? Warum würden sie das auf diese Weise missverstehen? Eines steht fest: Solche Menschen lieben die Wahrheit nicht. Und noch etwas: Solche Menschen verstehen die Wahrheit schlichtweg nicht. Das steht außer Zweifel.

Antichristen sind unfähig, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten. Das ist ein ernsthaftes Problem. Egal, welche Pflicht ein Antichrist ausführt und mit wem er

zusammenarbeitet, es wird immer Konflikte und Streitigkeiten geben. Manche sagen vielleicht: „Wenn er für die Reinigung zuständig ist und jeden Tag das Haus aufräumt, wie kann er da noch mit anderen aneinandergeraten?“ Darin liegt ein dispositionelles Problem: Egal, mit wem er zu tun hat oder eine Arbeit verrichtet, wird er immer auf ihn herabsehen und ihn belehren wollen, damit er tut, was er sagt. Würdet ihr sagen, dass ein solcher Mensch fähig ist, mit anderen zusammenzuarbeiten? Er kann mit niemandem zusammenarbeiten; das liegt daran, dass seine verderbte Disposition zu schwerwiegend ist. Nicht nur, dass er nicht mit anderen zusammenarbeiten kann, er weist andere auch ständig von oben herab zurecht und schränkt sie ein – er will den Leuten immer auf dem Kopf herumtanzen und sie zum Gehorsam zwingen. Das ist nicht nur ein reines Dispositionsproblem – es ist auch ein ernstes Problem mit seiner Menschlichkeit. Er hat kein Gewissen und keine Vernunft. So sind böse Menschen. Sie können mit niemandem zusammenarbeiten; sie können mit niemandem auskommen. Was sind die Dinge, die die Leute in ihrer Menschlichkeit gemein haben? Welche dieser Dinge sind miteinander vereinbar? Gewissen und Vernunft sowie ihre Einstellung, die Wahrheit zu lieben – diese Dinge haben sie gemein. Wenn beide Seiten eine solche normale Menschlichkeit besitzen, dann können sie miteinander auskommen; wenn sie sie nicht besitzen, dann können sie es nicht; und wenn eine Seite sie besitzt und die andere nicht, dann können sie es ebenfalls nicht. Gute Menschen und schlechte Menschen können nicht miteinander auskommen – wohlwollende Menschen und böse Menschen können nicht miteinander auskommen. Damit Menschen normal miteinander auskommen können, müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein: Bevor sie zusammenarbeiten können, müssen sie zumindest Gewissen und Vernunft besitzen sowie geduldig und tolerant sein. Um bei der Ausführung einer Pflicht zusammenarbeiten zu können, müssen die Menschen eines Herzens und eines Sinnes sein; sie müssen die Stärken des anderen nutzen und die eigenen Schwächen ausgleichen, geduldig und tolerant sein und eine Grundlinie für ihr eigenes Verhalten haben. So kann man harmonisch miteinander auskommen, und obwohl es manchmal zu Konflikten und Streitigkeiten kommen kann, kann die Zusammenarbeit fortgesetzt werden, und es wird zumindest keine Feindseligkeit aufkommen. Wenn eine Person keine solche Grundlinie für ihr Verhalten hat und weder gewissenhaft noch vernünftig ist, sondern profitorientiert handelt, nur nach Profit strebt und immer auf Kosten anderer profitieren will, ist eine Zusammenarbeit unmöglich. So ist es unter bösen Menschen und unter Teufelskönigen, die unaufhörlich gegeneinander kämpfen. Die verschiedenen bösen Geister des geistlichen Reiches kommen nicht miteinander aus. Auch wenn Teufel manchmal Bündnisse schließen, geht es dabei immer um gegenseitige Ausbeutung, um ihre eigenen Ziele zu erreichen. Ihre Bündnisse sind nur vorübergehend, und es dauert nicht lange, bis sie von selbst zerfallen. Genauso ist es unter den Menschen. Menschen ohne Menschlichkeit sind die schwarzen Schafe in der Herde; nur mit denen, die eine normale Menschlichkeit besitzen, ist es einfach, zusammenzuarbeiten, sie sind geduldig und

tolerant gegenüber anderen, fähig, die Meinungen anderer anzuhören, und können bei der Arbeit, die sie verrichten, ihren Status beiseitelegen, um die Aufgabe mit anderen zu besprechen. Auch sie haben verderbte Dispositionen und hegen immer den Wunsch, dass andere ihnen gehorchen – auch sie haben diese Absicht –, aber weil sie Gewissen und Vernunft besitzen, die Wahrheit suchen und sich selbst erkennen können und spüren, dass ein solches Handeln unangemessen ist, weswegen sie sich im Herzen Vorwürfe machen, und sie fähig sind, sich zurückzuhalten, werden sich ihre Vorgehensweisen und Handlungsmethoden nach und nach ändern. Und so werden sie fähig sein, mit anderen zusammenzuarbeiten. Sie offenbaren eine verderbte Disposition, aber sie sind keine bösen Menschen und haben nicht das Wesen von Antichristen. Sie werden keine größeren Probleme haben, mit anderen zusammenzuarbeiten. Wären sie böse Menschen oder Antichristen, wären sie unfähig, mit anderen zusammenzuarbeiten. Alle bösen Menschen und Antichristen, die Gottes Haus entfernt, sind so. Sie sind unfähig, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten, und werden infolgedessen alle offenbart und ausgemustert. Und doch gibt es viele Menschen mit der Disposition von Antichristen, die den Weg der Antichristen beschreiten und die, nachdem sie viel zurechtgestutzt worden sind, die Wahrheit annehmen, aufrichtig Buße tun und geduldig und nachsichtig mit anderen sein können. Solche Menschen sind in der Lage, nach und nach eine harmonische Zusammenarbeit mit anderen zu erreichen. Nur Antichristen sind nicht imstande, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten. Ganz gleich, wie viel verdorbene Disposition sie offenbaren, sie werden nicht die Wahrheit suchen, um sie zu beseitigen, sondern hartnäckig auf ihrem eigenen Weg beharren, skrupellos und zügellos. Es ist nicht nur so, dass sie nicht harmonisch mit anderen zusammenarbeiten können – wenn sie sehen, dass jemand sie erkannt hat und ihnen gegenüber missbilligend eingestellt ist, dann machen sie sich sogar daran, diese Person zu quälen, und nehmen eine ausgrenzende, feindselige Haltung ihr gegenüber ein. Sie bleiben ihr gegenüber feindselig, selbst wenn sie damit die Arbeit der Kirche beeinträchtigen. Das wird durch die Wesensnatur der Antichristen bestimmt.

Welche Lektionen sollt ihr beim Training für harmonisches Zusammenarbeiten lernen? Zu lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten, ist ein Element der Praxis, die Wahrheit zu lieben, und auch ein Zeichen dafür. Es ist eine der grundlegenden Arten, auf die es sich äußert, dass jemand Gewissen und Rationalität besitzt. Du sagst vielleicht, du hättest ein Gewissen sowie Würde und Rationalität, aber wenn du mit niemandem zusammenarbeiten kannst, wenn du mit deiner Familie, mit Außenstehenden oder mit Freunden nicht auskommen kannst, deine Beziehungen mit ihnen zerbrechen, ihr euch bei gemeinsamen Aufgaben endlos streitet und dadurch zu Feinden werdet – wenn du also mit niemandem jemals auskommen kannst, dann schwebst du in Gefahr. Wenn eine solche Verhaltensweise eine von vielen ist, die deiner verdorbenen Disposition entspringen, oder wenn sie eine von vielen Verhaltensweisen ist, die nicht der Wahrheit entsprechen, und wenn es nicht mehr als nur eine Verhaltensweise ist,

eine, der du dir bewusst bist und in Bezug auf welche du ständig suchst und dich veränderst, dann hast du noch eine Chance. Dann besteht noch Spielraum für deine Rettung; das ist kein großes Problem. Wenn du aber von Natur aus ein solcher Mensch bist, von Natur aus unfähig, mit irgendjemandem auszukommen, und wenn kein Reden darüber etwas bringt – wenn du das einfach nicht zügeln kannst –, dann ist das ein ernsthaftes Problem. Wenn du das nicht als etwas betrachtest, das von Bedeutung ist, ganz gleich, wie mit dir über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, und stattdessen denkst, dass dieses Problem keine große Sache ist, dass das dein normales Leben ist, dass das die primäre Art ist, wie sich deine verdorbene Disposition äußert, dann besitzt du das Wesen eines Antichristen. Und wenn du ein solches Wesen besitzt, dann ist das etwas anderes, als wenn du nur den Weg der Antichristen beschreitest. Manche Menschen beschreiten den Weg der Antichristen, und manche sind selbst Antichristen. Gibt es da nicht einen Unterschied? (Doch.) Diejenigen, die den Weg der Antichristen beschreiten, zeigen in ihrem Handeln diese Verhaltensweisen der Antichristen; sie offenbaren die Disposition eines Antichristen ein wenig auffälliger und offensichtlicher als der Durchschnittsmensch, aber sie sind dennoch in der Lage, Arbeit zu tun, die mit der Wahrheit übereinstimmt und von Menschlichkeit und Rationalität geprägt ist. Wenn jemand überhaupt keine positive Arbeit tun kann und wenn das, was er tut, stattdessen ganz und gar aus diesen Verhaltensweisen der Antichristen besteht, aus diesen Offenbarungen des Wesens eines Antichristen – wenn all die Arbeit, die er verrichtet, und all die Pflichten, die er ausführt, aus solchen Offenbarungen bestehen, ohne dass irgendetwas davon mit der Wahrheit übereinstimmt –, dann ist er ein Antichrist.

Einige Leiter und Mitarbeiter haben in der Vergangenheit oft die Dispositionen eines Antichristen offenbart: Sie waren mutwillig und eigenmächtig, und es ging entweder nach ihrem Willen oder gar nicht. Aber sie haben nichts offensichtlich Böses getan und ihre Menschlichkeit war nicht schrecklich. Dadurch, dass sie zurechtgestutzt werden, dadurch, dass Brüder und Schwestern ihnen helfen, dadurch, dass ihre Pflicht angepasst oder sie entlassen werden, dadurch, dass sie eine Zeit lang negativ sind, wird ihnen schließlich bewusst, dass das, was sie vorher offenbart haben, verdorbene Dispositionen waren, und sie werden bereit, Buße zu tun, und denken: „Das Wichtigste ist, dass ich weiter meine Pflicht ausführe, egal, was passiert. Obwohl ich den Weg eines Antichristen ging, wurde ich nicht als einer charakterisiert. Dies ist Gottes Barmherzigkeit, also muss ich mich in meinem Glauben und meinem Streben anstrengen. Am Weg des Strebens nach der Wahrheit ist nichts auszusetzen.“ Nach und nach vollziehen sie eine Kehrtwende und dann tun sie Buße. Es gibt gute Anzeichen in ihnen, sie sind in der Lage, nach den Wahrheitsgrundsätzen zu suchen, wenn sie ihre Pflicht tun, und sie suchen auch im Umgang mit anderen nach den Wahrheitsgrundsätzen. Sie treten in jeder Hinsicht in eine positive Richtung ein. Haben sie sich also nicht verändert? Sie sind vom Weg der Antichristen auf den Weg des Praktizierens und Strebens nach der Wahrheit übergegangen. Für sie gibt es Hoffnung und eine Chance, Rettung zu erlangen. Kann

man solche Menschen als Antichristen charakterisieren, weil sie einst einige Anzeichen eines Antichristen aufwiesen oder den Weg der Antichristen beschritten? Nein. Antichristen würden lieber sterben, als Buße zu tun. Sie haben kein Schamgefühl; davon abgesehen, sind ihre Dispositionen bösartig und niederträchtig, und sie sind der Wahrheit extrem abgeneigt. Kann jemand, der der Wahrheit so abgeneigt ist, sie praktizieren oder Buße tun? Das wäre unmöglich. Dass sie der Wahrheit gegenüber absolut abgeneigt sind, bedeutet, dass sie niemals Buße tun werden. Bei Menschen, die Buße tun können, steht eines fest: Sie haben Fehler gemacht, aber sie sind in der Lage, das Gericht und die Züchtigung von Gottes Worten anzunehmen; sie sind in der Lage, die Wahrheit anzunehmen, und sie sind in der Lage, sich nach Kräften zu bemühen, ihren Teil zur Ausführung ihrer Pflichten beizutragen. Sie nehmen Gottes Worte als ihre persönlichen Maximen und machen Gottes Worte zur Wirklichkeit ihres Lebens. Sie nehmen die Wahrheit an, und in ihrem Innersten sind sie ihr nicht abgeneigt. Ist das nicht der Unterschied? Das ist der Unterschied. Antichristen jedoch begnügen sich nicht damit, es nur abzulehnen, zurechtgestutzt zu werden – sie hören auch auf niemanden, dessen Worte mit der Wahrheit übereinstimmen, und sie glauben nicht, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, noch erkennen sie an, dass sie die Wahrheit sind. Welche Natur zeigt sich da bei ihnen? Eine Natur, die der Wahrheit abgeneigt ist und sie hasst, und zwar bis zum Äußersten. Wenn jemand Gemeinschaft über die Wahrheit hält oder über ein Erfahrungszeugnis spricht, finden sie das extrem abstoßend, und sie stehen der Person, die Gemeinschaft hält, feindselig gegenüber. Wenn jemand in der Kirche verschiedene lächerliche und niederträchtige Argumente verbreitet und absurde, lächerliche Dinge sagt, dann erfreut sie das sehr; sie machen sofort mit und suhlen sich in enger Zusammenarbeit mit diesen Menschen gemeinsam im Schmutz. Es ist ein Fall von „Gleich und Gleich gesellt sich gern“, von „Gleiches sucht Gleiches“. Wenn sie hören, wie Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk Gemeinschaft über die Wahrheit halten oder Erfahrungszeugnisse ihrer Selbsterkenntnis und aufrichtigen Buße mitteilen, geraten sie außer sich vor Wut und fangen an, sich zu überlegen, wie sie diese Person ausgrenzen und angreifen können. Kurz gesagt: Sie sind von allen, die nach der Wahrheit streben, angewidert. Sie wollen solche Menschen ausgrenzen und sich zum Feind machen. Jeden, der besonders gut darin ist, sich beim Predigen von Worten und Glaubenslehren zur Schau zu stellen, mögen sie wirklich gerne und heißen ihn gut, als hätten sie einen Vertrauten und Weggefährten gefunden. Wenn jemand sagt: „Wer die meiste Arbeit tut und den größten Beitrag leistet, wird große Belohnungen erhalten und gekrönt werden und gemeinsam mit Gott herrschen“, dann sind sie außer sich vor Aufregung und ihr Blut gerät in Wallung. Sie fühlen sich anderen weit überlegen, glauben, sie würden sich nun endlich von der Masse abheben, glauben, sie hätten nun die Möglichkeit, sich selbst zu präsentieren und ihren Wert zu zeigen. Dann sind sie sehr zufrieden. Ist das nicht Abneigung gegenüber der Wahrheit? Angenommen, du hältst mit ihnen Gemeinschaft und sagst: „Gott mag Menschen wie Paulus nicht, und am

meisten verabscheut Er Menschen, die den Weg der Antichristen beschreiten, und Menschen, die den ganzen Tag sagen: ‚Herr, Herr, habe ich nicht viel für Dich gearbeitet?' Er verabscheut Menschen, die Ihn den ganzen Tag um eine Belohnung und eine Krone anbetteln." Diese Worte sind zweifellos die Wahrheit, aber wie fühlen sie sich, wenn sie einen solchen gemeinschaftlichen Austausch hören? Sagen sie „Amen" zu diesen Worten und nehmen sie an? Was ist ihre erste Reaktion? Abscheu im Herzen und der Unwille, sich das anzuhören – was sie damit sagen wollen, ist: „Woher willst du so genau wissen, dass das stimmt, was du sagst? Hast du das letzte Wort? Ich glaube nicht, was du sagst! Ich mache, was ich will. Ich werde wie Paulus sein und Gott um eine Krone bitten. So kann ich gesegnet werden und einen guten Bestimmungsort erlangen!" Sie bestehen darauf, die Ansichten des Paulus beizubehalten. Kämpfen sie damit nicht gegen Gott? Ist das nicht ein offensichtlicher Widerstand gegen Gott? Gott hat das Wesen von Paulus entlarvt und im Detail analysiert; Er hat darüber so viel gesagt, und absolut alles davon ist die Wahrheit – doch diese Antichristen nehmen weder die Wahrheit an noch die Tatsache, dass alles, was Paulus tat, und all seine Verhaltensweisen gegen Gott gerichtet waren. In ihrem Kopf fragen sie weiterhin: „Wenn du etwas sagst, heißt das dann, dass es richtig ist? Auf welcher Grundlage? Meiner Meinung nach waren die Worte und Taten von Paulus richtig. Daran ist nichts fehlerhaft. Ich strebe eine Krone und eine Belohnung an – dazu bin ich fähig! Kannst du mich davon abhalten? Ich werde danach streben, Arbeit zu leisten; wenn ich einmal viel Arbeit geleistet habe, habe ich Kapital – dann habe ich einen Beitrag geleistet, und aufgrund dessen werde ich ins Königreich des Himmels eintreten und belohnt werden können. Daran ist nichts falsch!" So stur sind sie. Sie nehmen die Wahrheit in keinster Weise an. Du kannst mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit halten, aber sie dringt nicht zu ihnen durch; sie sind ihr abgeneigt. Das ist die Haltung der Antichristen gegenüber Gottes Worten und der Wahrheit, und das ist auch ihre Haltung gegenüber Gott. Wie fühlt ihr euch denn, wenn ihr die Wahrheit gehört habt? Ihr habt das Gefühl, dass ihr nicht nach der Wahrheit strebt und dass ihr sie nicht versteht. Ihr habt das Gefühl, dass ihr noch weit davon entfernt seid und dass ihr euch um die Wahrheitsrealität bemühen müsst. Und immer dann, wenn ihr euch mit Gottes Worten vergleicht, habt ihr das Gefühl, dass ihr einfach zu viele Mängel habt, dass euer Kaliber gering ist, dass es euch an geistlichem Verständnis fehlt – dass ihr noch immer oberflächlich seid und in euch noch immer Niederträchtigkeit steckt. Und dann werdet ihr negativ. Ist das nicht euer Zustand? Antichristen hingegen sind nie negativ. Sie sind immer voller Enthusiasmus, denken nie über sich selbst nach und erlangen nie Selbsterkenntnis, sondern glauben, dass sie keine großen Probleme haben. So sind Menschen, die immer arrogant und selbstgerecht sind – sobald sie Macht in den Händen halten, werden sie zu Antichristen.

II. Eine detaillierte Analyse des beständigen Verlangens und Ehrgeizes von Antichristen, Menschen zu kontrollieren und zu erobern

Lasst uns nun über den nächsten Punkt Gemeinschaft halten: Antichristen haben stets das Verlangen und den Ehrgeiz, Menschen zu kontrollieren und zu erobern. Dieses Problem ist schwerwiegender als das ihrer Unfähigkeit, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten. Was für Menschen sind das eurer Meinung nach, die gern andere kontrollieren und erobern? Welche Art Mensch hat den Ehrgeiz und das Verlangen, andere zu kontrollieren und zu erobern? Ich gebe euch ein Beispiel. Haben Menschen, die Status besonders mögen, Gefallen daran, andere zu kontrollieren und zu erobern? Sind sie nicht vom gleichen Schlag wie Antichristen? Sie führen andere Menschen in die Irre und kontrollieren und unterwerfen andere Menschen, die sie dann anbeten und auf sie hören. So gewinnen sie die Wertschätzung und den Respekt der Leute und bringen sie dazu, sie anzubeten und zu ihnen aufzuschauen. Existiert dann nicht ein Platz für sie in den Herzen der Menschen? Wenn die Menschen nicht von ihnen überzeugt wären und sie nicht gutheißen würden, würden sie sie dann anbeten? Definitiv nicht. Nachdem diese Menschen also Status erlangt haben, müssen sie immer noch andere von sich überzeugen, sie vollständig für sich gewinnen und sie dazu bringen, sie zu bewundern. Erst dann werden die Leute sie anbeten. Das ist eine Art Mensch. Es gibt noch eine andere: die Art von Menschen, die besonders arrogant sind. Sie behandeln die Menschen auf die gleiche Weise: Sie beginnen damit, die Menschen zu unterwerfen und jeden dazu zu bringen, sie anzubeten und sie zu bewundern. Erst dann sind sie zufrieden. Auch enorm bösartige Menschen kontrollieren gerne andere und lassen die Leute auf sich hören, sie zum Fokus ihrer Aufmerksamkeit machen und Dinge für sie tun. Was sowohl sehr hochmütige Menschen als auch Menschen mit bösartigen Dispositionen betrifft, so werden sie, sobald sie die Macht an sich gerissen haben, zu Antichristen. Antichristen hegen stets den Ehrgeiz und das Verlangen, andere zu kontrollieren und zu erobern; im Umgang mit Menschen wollen sie sich immer vergewissern, wie andere sie sehen, ob sie einen Platz in den Herzen der anderen haben und ob andere sie bewundern und verehren. Wenn sie jemandem begegnen, der sich auf Stiefelleckerei, Schmeichelei und Kriecherei versteht, freuen sie sich besonders; sie stellen sich dann auf eine hohe Position, belehren die Menschen, schwingen hochtrabende Reden und impfen den Menschen Vorschriften, Vorgehensweisen, Glaubenslehren und Auffassungen ein. Sie bringen die Menschen dazu, diese Dinge als die Wahrheit anzunehmen, und geben dem Ganzen sogar einen schönen Anstrich: „Wenn du diese Dinge annehmen kannst, bist du jemand, der die Wahrheit liebt und nach ihr strebt.“ Menschen ohne Urteilsvermögen denken, was sie sagen, sei vernünftig, und obwohl es für sie unklar ist und sie nicht wissen, ob es mit der Wahrheit übereinstimmt, haben sie nur das Gefühl, dass an dem, was sie sagen, nichts auszusetzen sei und es nicht gegen die Wahrheit verstoße. Und so gehorchen sie den Antichristen. Wenn jemand in der Lage ist, einen Antichristen zu

erkennen und ihn möglicherweise zu entlarven, ärgert das den Antichristen, der die Person dann kurzerhand mit Vorwürfen überhäufen, sie verurteilen und bedrohen wird, und zwar mit einer Machtdemonstration. Menschen ohne Urteilsvermögen werden von dem Antichristen vollständig unterworfen und bewundern ihn aus tiefstem Herzen, was in ihnen Verehrung für den Antichristen, Abhängigkeit von ihm und sogar Furcht hervorruft. Sie haben das Gefühl, vom Antichristen versklavt zu sein, als ob ihr Herz unruhig wäre, wenn sie die Führung, die Lehren und die Zurechtweisungen des Antichristen verlören. Ohne diese Dinge hätten sie, so scheint es, kein Gefühl der Sicherheit, und Gott würde sie vielleicht nicht mehr wollen. Dann haben alle gelernt, auf den Gesichtsausdruck des Antichristen zu achten, wenn sie handeln, aus Angst, dass der Antichrist unzufrieden sein könnte. Sie alle versuchen, ihm zu gefallen; solche Menschen sind fest entschlossen, dem Antichristen zu folgen. In ihrer Arbeit predigen Antichristen Worte und Glaubenslehren. Sie sind gut darin, die Menschen zu lehren, sich an bestimmte Vorschriften zu halten; sie sagen den Menschen nie, was die Wahrheitsgrundsätze sind, an die sie sich halten sollten, warum sie auf diese Weise handeln müssen, was Gottes Absichten sind, welche Anordnungen Gottes Haus für die Arbeit getroffen hat, was die wesentlichste und wichtigste Arbeit ist oder was die primäre Arbeit ist, die es zu tun gilt. Über diese Dinge von größter Wichtigkeit sagen Antichristen überhaupt nichts. Sie halten niemals Gemeinschaft über die Wahrheit, wenn sie Arbeit verrichten und anordnen. Sie selbst verstehen die Wahrheitsgrundsätze nicht, also können sie die Menschen nur lehren, sich an ein paar Vorschriften und Glaubenslehren zu halten – und sollten die Menschen gegen ihre Sprüche und Vorschriften verstoßen, müssen sie mit dem Tadel und der Zurechtweisung der Antichristen rechnen. Antichristen arbeiten oft unter dem Deckmantel des Hauses Gottes und tadeln andere und belehren sie von einer hohen Position aus. Manche Menschen werden durch ihre Belehrung sogar so durcheinandergebracht, dass sie das Gefühl haben, sie hätten Gott gegenüber eine Schuld auf sich geladen, weil sie nicht gemäß den Anforderungen der Antichristen gehandelt haben. Sind solche Menschen nicht unter die Kontrolle der Antichristen geraten? (Doch, das sind sie.) Um was für eine Art von Verhalten handelt es sich seitens der Antichristen? Es ist ein Verhalten der Versklavung. Im Land des großen roten Drachen wird „Versklavung“ als „Gehirnwäsche“ bezeichnet. Das ist wie wenn der große rote Drache Gottgläubige gefangen nimmt. Neben der Folter, der er sie aussetzt, wendet er noch eine andere Methode an: Gehirnwäsche. Ob es sich um Bauern, Arbeiter oder Intellektuelle handelt: Der große rote Drache nutzt die ganze Reihe seiner Häresien und Irrlehren – Atheismus, Evolution und Marxismus-Leninismus –, um die Menschen einer Gehirnwäsche zu unterziehen; er trichtert ihnen diese Lehren gewaltsam ein, egal wie abstoßend oder widerwärtig sie diese finden, und benutzt dann diese Ideen und Theorien, um den Menschen die Hände zu binden und ihre Herzen zu kontrollieren. So hält der große rote Drache die Menschen davon ab, an Gott zu glauben, die Wahrheit anzunehmen und nach der Wahrheit zu streben,

um gerettet und vervollkommnet zu werden. In gleicher Weise können Menschen, die von Antichristen kontrolliert werden, ganz egal, wie viele Predigten sie sich anhören, weder die Wahrheit verstehen noch verstehen, wozu der Glaube an Gott wirklich dient. Zudem verstehen sie nicht, welchen Weg sie einschlagen sollen, welche Sichtweise bei einer jeden ihrer Handlungen die richtige ist oder welche Haltung sie einnehmen sollen. Sie verstehen nichts davon; in ihren Herzen finden sich nur die Worte und Glaubenslehren und die gehaltlosen Theorien jener Antichristen. Und nachdem sie lange Zeit von Antichristen in die Irre geführt und kontrolliert wurden, werden sie schließlich ganz genau wie sie: Sie werden zu Menschen, die an Gott glauben, aber die Wahrheit nicht im Geringsten annehmen, die sich Gott sogar widersetzen und sich gegen Ihn stellen. Welche Art von Menschen sind die Leute, die von Antichristen in die Irre geführt und kontrolliert werden? Zweifellos ist kein einziger von ihnen jemand, der die Wahrheit liebt – sie sind alle Heuchler, Menschen, die in ihrem Glauben an Gott nicht nach der Wahrheit streben und die sich bei der Ausführung ihrer Pflichten nicht um angemessene Angelegenheiten kümmern. In ihrem Glauben an Gott folgen diese Menschen nicht Gott; stattdessen folgen sie den Antichristen, sie werden zu Sklaven der Antichristen, und infolgedessen können sie die Wahrheit nicht erlangen. Dieses Ergebnis ist unvermeidlich.

Nach welchem Grundsatz behandelt Gott die Menschen? Zwang? Kontrolle? Nein – es ist das exakte Gegenteil von Kontrolle. Was ist Gottes Grundsatz in Seinem Umgang mit den Menschen? (Er gibt ihnen freien Willen.) Ja, Er gibt dir freien Willen. Er ermöglicht es dir, aus den Umgebungen, die Er aufstellt, dein eigenes Verständnis zu erlangen, sodass du auf ganz natürliche Weise menschliches Verständnis und menschliche Erfahrung hervorbringst. Er ermöglicht dir, auf natürliche Weise einen Aspekt der Wahrheit zu verstehen, sodass du, wenn du erneut in eine solche Situation kommst, weißt, was du tun und wofür du dich entscheiden solltest. Er ermöglicht es dir auch, aus tiefstem Herzen zu begreifen, was richtig und was falsch ist, damit du letztlich den richtigen Weg einschlägst. Gott kontrolliert dich nicht, und Er zwingt dich nicht. Ein Antichrist dagegen handelt genau gegenteilig: Er wird dich einer Gehirnwäsche und Indoktrination unterziehen, indem er dich in die Irre führt, und dich dann zu seinem Sklaven machen. Warum verwende Ich das Wort „Sklave“? Was ist ein Sklave? Damit meine Ich, dass du nicht erkennen wirst, ob der Antichrist im Recht oder im Unrecht ist, und du wirst es auch nicht wagen – du wirst nicht wissen, ob er im Recht oder im Unrecht ist; in deinem Herzen wirst du verwirrt und verworren sein. Dir wird nicht klar sein, was richtig ist und was nicht; du wirst nicht wissen, was du tun solltest und was du nicht tun solltest. Wie eine Marionette wirst du lediglich auf die Anweisungen des Antichristen warten; du wirst nicht wagen, irgendetwas zu tun, wenn der Antichrist es dir nicht aufträgt, und du wirst dich erst dann trauen, zu handeln, nachdem du seine Anweisungen gehört hast. Du wirst deine eigenen angeborenen Fähigkeiten verloren haben, und dein freier Wille wird seine Funktion nicht mehr erfüllen. Du wirst ein toter Mensch sein. Du wirst ein Herz

haben, aber du wirst nicht denken können; du wirst einen Verstand haben, aber du wirst nicht in der Lage sein, über Probleme nachzudenken – du wirst nicht wissen, was richtig und was falsch ist, was positiv und was negativ ist oder welche Vorgehensweise richtig und welche falsch ist. Der Antichrist wird unbemerkt die Kontrolle über dich übernommen haben. Was genau wird er kontrollieren? Dein Herz oder deinen Verstand? Er wird dein Herz kontrollieren; dein Verstand wird dann auf ganz natürliche Weise ebenfalls unter seine Kontrolle fallen. Es wird sein, als hätte er dich in schwere Ketten gelegt, sodass du bei jedem Schritt, den du machst, in Zögern und Zweifel versinkst und anschließend zurückweichst; und dann möchtest du einen weiteren Schritt tun, willst handeln, aber du weichst wieder zurück. Bei allem, was du tust, wird deine Vision getrübt und unklar sein. Das ist untrennbar mit den irreführenden Bemerkungen des Antichristen verbunden. Was ist die hauptsächliche Methode, mit der Antichristen Menschen kontrollieren? All die Dinge, die sie sagen, stimmen mit den Auffassungen und Einbildungen der Menschen überein, mit menschlichen Empfindungen und mit dem logischen Denken der Menschen. Wenn sie sprechen, scheint es, als hätten sie ein wenig Menschlichkeit, aber sie besitzen keine Wahrheitsrealitäten. Sagt Mir: Können Menschen, die von Antichristen kontrolliert werden und ihnen folgen, in Gottes Haus ihre Pflichten mit ganzem Herzen und ganzer Kraft ausführen? (Nein.) Was ist der Grund dafür? Der Hauptgrund ist, dass sie die Wahrheit nicht verstehen. Und es gibt noch einen weiteren Grund: Antichristen ergehen sich in Machtspielen; sie praktizieren nicht die Wahrheit, wenn sie ihre Pflicht tun, und führen diese auch nicht mit ganzem Herzen und ganzer Kraft aus. Können dann ihre Lakaien die Wahrheit praktizieren? Ganz gleich, wie ein Antichrist ist, so werden auch seine Lakaien sein. Antichristen weisen die Richtung, wenn es darum geht, die Wahrheit nicht zu praktizieren, gegen die Grundsätze zu verstoßen, die Interessen von Gottes Haus zu verraten, unvernünftig zu sein und sich wie Diktatoren zu verhalten. Könnte es etwa sein, dass ihre Lakaien davon nicht beeinflusst werden? Auf keinen Fall. Was wird also aus jenen Menschen werden, die sie einschränken und kontrollieren? Sie werden einander gegenüber wachsam und misstrauisch sein und gegeneinander kämpfen – sie werden um Ruhm und Gewinn konkurrieren, um eine Chance, zu glänzen, und um Kapital. Tief in ihrem Inneren sind alle, die von einem Antichristen kontrolliert werden, zerworfen und nicht mehr einmütig. Sie gehen vorsichtig und umsichtig vor; sie sind nicht offen miteinander, und sie haben keine normalen zwischenmenschlichen Beziehungen zueinander. Es gibt keinen normalen gemeinschaftlichen Austausch zwischen ihnen, kein Betenlesen, kein normales geistliches Leben. Sie sind zersplittert, genauso wie die nichtgläubigen Gruppen vom Schlage Satans da draußen in der Welt. Genau so sieht es aus, wenn ein Antichrist an der Macht ist. Die Menschen sind wachsam, es gibt offene und versteckte Streitereien, Sabotage, Eifersucht, Urteile und Vergleiche dazu, wer weniger Verantwortung übernimmt: „Wenn du keine Verantwortung übernimmst, dann übernehme ich auch keine. Mit welchem Recht verlangst du von mir, Rücksicht auf die Interessen von Gottes Haus zu nehmen,

wenn du selbst keine Rücksicht auf sie nimmst? Dann nehme ich eben auch keine Rücksicht auf sie!“ Ist ein solcher Ort Gottes Haus? Nein. Was ist es dann für ein Ort? Es ist das Lager Satans. Die Wahrheit regiert dort nicht; der Ort verfügt weder über das Wirken des Heiligen Geistes, noch über Gottes Segen, noch über Seine Führung. Folglich ist jeder einzelne Mensch dort wie ein kleiner Teufel. Oberflächlich betrachtet hören sich ihre lobenden Worte über andere Menschen gut an: „Oh, sie lieben Gott wirklich; sie bringen wirklich Opfer; sie erdulden wirklich Leid bei der Ausführung ihrer Pflicht!“ Doch wenn sie eine Beurteilung über jemanden abgeben sollen, wird das, was sie hinter seinem Rücken sagen, ganz anders sein als das, was sie in seiner Gegenwart sagen. Wenn Brüder und Schwestern in die Hände eines falschen Leiters geraten, wird ihnen bei der Ausführung ihrer Pflichten jeder Zusammenhalt fehlen, wie ein loser Sandhaufen – sie werden keine Ergebnisse erzielen, sie werden nicht über das Wirken des Heiligen Geistes verfügen, und die meisten von ihnen werden nicht nach der Wahrheit streben. Und wenn sie unter die Kontrolle eines Antichristen gerieten, was dann? Diese Menschen könnten nicht mehr Kirche genannt werden. Sie würden vollständig zum Lager Satans und zur Meute des Antichristen gehören.

Warum wollen Antichristen immer Menschen kontrollieren? Weil sie nicht die Interessen von Gottes Haus wahren und ihnen der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk egal ist. Ihnen geht es nur um ihre eigene Macht, ihren Status und ihr Ansehen. Sie glauben, dass ihr Ehrgeiz und ihr Verlangen erfüllt sind, sobald sie die Herzen der Menschen beherrschen und alle dazu bringen, sie zu verehren. Was Angelegenheiten betrifft, die die Interessen von Gottes Haus berühren, oder die Arbeit der Kirche oder den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk, um diese Dinge kümmern sie sich überhaupt nicht. Selbst wenn Probleme auftreten, sehen sie diese nicht. Zum Beispiel sehen sie nicht, wo Personalzuweisungen in Gottes Haus nicht angemessen sind; oder wo Eigentum von Gottes Haus unangemessen verteilt wurde und zu viel davon verloren gegangen ist und wer es verprasst hat; oder wer bei der Arbeit Störungen und Unterbrechungen verursacht; oder wer Menschen für etwas einsetzt, für das sie nicht geeignet sind; oder wer seine Arbeit nur oberflächlich verrichtet – geschweige denn, dass sie sich um solche Probleme kümmern. Um was für Dinge kümmern sie sich? In welche Angelegenheiten mischen sie sich ein? (In belanglose Angelegenheiten.) Was sind belanglose Angelegenheiten? Nennt ein paar Details. (Einige Leiter ziehen los, um die Familienangelegenheiten bestimmter Brüder und Schwestern zu lösen – zum Beispiel, wenn jemand sich in seiner Familie nicht mit jemand anderem versteht. Das sind einfach nur alltägliche Angelegenheiten.) So etwas tun falsche Leiter. Und was tun Antichristen? (Sie kümmern sich weder um den Lebenseintritt der Brüder und Schwestern, noch um Dinge, die den Wahrheitsgrundsätzen zuwiderlaufen; sie kümmern sich nur um Dinge, die ihr Ansehen und ihren Status berühren – zum Beispiel um Menschen, die nicht tun, was sie sagen, oder um Menschen, die eine Abneigung gegen sie haben. Um solche Dinge kümmern sie sich.) Das ist ein Teil davon. Solche Dinge kommen vor.

Antichristen schauen, wer ihnen ein Dorn im Auge ist, wer ihnen gegenüber nicht respektvoll ist und wer ihre wahre Natur erkennen kann. Sie sehen diese Dinge und merken sie sich; solche Dinge sind ihnen sehr wichtig. Was noch? (Wenn die gewählte Person in einer Kirche ihre wahre Natur erkannt hat und mit ihnen nicht einmütig ist, werden sie einen Weg suchen, an dieser Person etwas zu beanstanden, und veranlassen, dass sie ersetzt wird. Solche Dinge tun sie gern.) Welche Fehler oder Probleme jemand, der Schlechtes tut, auch hat, welche Störungen und Unterbrechungen er auch verursacht, einen Antichristen interessiert das nicht – ein Antichrist beanstandet gezielt Dinge an Menschen, die ihre Pflicht ausführen und nach der Wahrheit streben, und sucht nach Rechtfertigungen und Vorwänden, um diese Menschen zu ersetzen. Es gibt noch eine weitere Art und Weise, wie sich die Kontrolle der Antichristen über andere äußert: Sie kontrollieren nicht nur gewöhnliche Brüder und Schwestern, sondern versuchen zudem auch, die Verantwortlichen für jeden Aspekt der Arbeit zu kontrollieren. Sie wollen immer die ganze Macht in ihren Händen halten. Deshalb informieren sie sich über alles; sie behalten alles im Auge und beobachten alles, um zu sehen, wie die Leute Dinge erledigen. Sie halten in keinster Weise mit den Menschen über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft und gewähren ihnen auch keine Handlungsfreiheit. Sie wollen dafür sorgen, dass alle tun, was sie sagen, und alle sich ihnen unterwerfen. Sie haben ständig Angst, dass ihre Macht aufgeteilt und von anderen Menschen übernommen wird. Wenn ein Thema diskutiert wird, ist es ganz egal, wie viele Menschen darüber Gemeinschaft halten oder zu welchen Ergebnissen ihre Gemeinschaft führt: Sobald es bei ihnen ankommt, lehnen sie alles ab, und die Diskussion muss von Neuem beginnen. Und was ist das letztendliche Ergebnis? Das Ganze ist erst dann vorbei, wenn alle auf sie hören, und wenn dem noch nicht so ist, muss weiter Gemeinschaft gehalten werden. Diese Gemeinschaft zieht sich manchmal bis tief in die Nacht, und niemand darf schlafen gehen; sie endet erst dann, wenn die anderen auf das hören, was die Antichristen sagen. Das ist etwas, was Antichristen tun. Gibt es Menschen, die glauben, dass ein Antichrist durch ein solches Verhalten Verantwortung für die Arbeit übernimmt? Worin besteht der Unterschied zwischen dem Übernehmen von Verantwortung für die Arbeit und der Willkürherrschaft der Antichristen? (Der Unterschied liegt in der Absicht.) Wenn Menschen gewissenhaft und verantwortungsvoll in Bezug auf die Arbeit sind, tun sie das, um klar und deutlich über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft zu halten, damit alle die Wahrheit verstehen können. Die Absicht der Antichristen hingegen ist es, ihre Macht zu wahren, die Oberhand zu gewinnen und alle Ansichten zu widerlegen, die von ihren eigenen abweichen und ihrem Ansehen schaden könnten. Besteht nicht ein Unterschied zwischen diesen Absichten? (Ja.) Inwiefern unterscheiden sie sich? Könnt ihr das erkennen? Den Menschen durch Gemeinschaft ein Verständnis der Wahrheitsgrundsätze zu vermitteln und um Ansehen zu kämpfen – was ist der Unterschied zwischen diesen beiden Dingen? (Die Absicht.) Nicht nur die Absicht – natürlich sind die Absichten verschieden. (Eine dieser Vorgehensweisen kommt Gottes Haus mehr zugute.) Dass

das eine Gottes Haus mehr zugutekommt, ist ein weiterer Unterschied – dass Rücksicht auf die Interessen von Gottes Haus genommen wird. Was aber ist der Hauptunterschied? Wenn man hört, wie jemand wirklich über die Wahrheit Gemeinschaft hält, ist es offensichtlich, dass es sich nicht um eine persönliche Rechtfertigung oder Verteidigung handelt. Alles, worüber diese Person Gemeinschaft hält, soll die Menschen dazu bringen, Gottes Absichten zu verstehen – es ist alles ein Zeugnis von Gottes Absichten. Eine solche Gemeinschaft macht Wahrheitsgrundsätze verständlich, und nachdem sie sie gehört haben, haben die Menschen einen Weg nach vorne – sie wissen, was die Grundsätze sind, sie wissen, was sie künftig tun sollen, sie werden bei der Ausführung ihrer Pflicht wahrscheinlich nicht gegen die Grundsätze verstoßen und in ihrer Praxis ein genaueres Ziel haben. Eine solche Gemeinschaft ist in keiner Weise mit persönlichen Rechtfertigungen oder Verteidigungen verunreinigt. Aber wie predigen diejenigen, die die Dinge zu ihren Gunsten wenden und andere unter ihre Kontrolle bringen wollen? Worüber predigen sie? Sie predigen über ihre Selbstrechtfertigungen und über die Gedankengänge, Absichten und Ziele, die hinter dem standen, was sie getan haben, damit die Menschen das akzeptieren und schlucken und sie nicht missverstehen. Es geht nur um Selbstrechtfertigung – darin findet sich überhaupt keine Wahrheit. Wenn du genau hinhörst, wirst du merken, dass in dem, worüber sie Gemeinschaft halten, keine Wahrheit zu finden ist – das sind alles menschliche Sprüche, Ausflüchte und Rechtfertigungen. Mehr ist das nicht. Und wenn sie zu Ende gesprochen haben, verstehen dann alle die Grundsätze? Nein – aber sie haben einiges über die Absichten des Redners verstanden. Das ist die Vorgehensweise der Antichristen. So kontrollieren sie Menschen. Sobald sie spüren, dass ihr Status und ihr Ansehen innerhalb der Gruppe Schaden genommen haben und beeinträchtigt worden sind, rufen sie sofort eine Versammlung ein, um irgendwie zu versuchen, sie wiederherzustellen. Und wie stellen sie sie wieder her? Durch Ausreden, durch Rechtfertigungen und indem sie erklären, was sie sich in dem Moment gedacht haben. Was ist ihr Ziel, wenn sie diese Dinge sagen? Sie wollen jegliche Missverständnisse, die die Menschen im Hinblick auf sie haben, ausräumen. Es ist genauso wie beim großen roten Drachen: Nachdem er jemanden gequält hat, rehabilitiert er ihn und hebt die Anklagen auf, die gegen ihn erhoben wurden. Was ist das Ziel dieses Vorgehens? (Reinwaschung.) Er rehabilitiert und entschädigt dich, nachdem er dir etwas Böses angetan hat, damit du denkst, dass der große rote Drache eigentlich doch gut und vertrauenswürdig ist. Auf diese Weise bleibt seine Herrschaft unangetastet. So sind auch die Antichristen: Absolut alles, was sie sagen oder tun, ist zu ihrem eigenen Vorteil; sie sagen nichts um der Wahrheit willen, und erst recht sagen oder tun sie nichts um der Interessen von Gottes Haus willen. Alles, was sie sagen und tun, dient ihrem eigenen Ruf und ihrem eigenen Status. Manch einer mag nun sagen: „Es ist ungerecht von Dir, sie als Antichristen zu definieren, denn sie mühen sich wirklich ab, und sie verrichten ihre Arbeit sehr gewissenhaft, sie arbeiten und sind von früh bis spät für Gottes Haus auf den Beinen. Manchmal sind sie so

beschäftigt, dass sie nicht einmal zum Essen kommen. Sie haben so viel gelitten!“ Und für wen leiden sie? (Für sich selbst.) Für sich selbst. Wenn sie keinen Status hätten, würden sie dasselbe tun? Ihr geschäftiges Auf-den-Beinen-Sein dient ihrem eigenen Ruf und ihrem Status – sie tun das, um belohnt zu werden. Wenn sie keine Belohnung bekämen, oder wenn sie keinen Ruhm, keinen Vorteil und keinen Status hätten, hätten sie schon längst damit aufgehört. Sie tun all diese Dinge vor den Augen anderer, und ihr Ziel dabei ist es, Gott davon wissen zu lassen und Ihn dazu zu bringen, ihnen für all das, was sie getan haben, ihre wohlverdiente Belohnung zu geben. Was sie letztlich wollen, ist eine Belohnung; sie wollen nicht die Wahrheit erlangen. Du musst diesen Punkt durchschauen. Wenn sie das Gefühl haben, dass sie genug Kapital angesammelt haben, wenn sie die Gelegenheit bekommen, vor anderen zu sprechen, was sagen sie dann inhaltlich betrachtet? Zuerst einmal prahlen sie mit ihren Beiträgen – ein psychologischer Angriff. Was ist ein psychologischer Angriff? Alle tief im Herzen wissen zu lassen, dass sie viele gute Dinge im Namen von Gottes Haus getan haben, dass sie Beiträge geleistet, Risiken auf sich genommen und gefährliche Arbeit getan haben, dass sie viel durch die Gegend gerannt sind und ganz schön gelitten haben – ihre Verdienste allen darzulegen und vor allen über ihr Kapital zu reden. Zweitens reden sie auf großspurige und unsinnige Weise über irgendwelche unrealistischen Theorien, von denen die Menschen glauben, dass sie sie verstehen, es aber in Wirklichkeit nicht tun. Diese Theorien klingen ziemlich tiefgründig, geheimnisvoll und abstrakt, und sie bringen die Menschen dazu, die Antichristen anzubeten. Dann reden sie auf erhabene und verwirrende Weise über Dinge, von denen sie glauben, dass sie niemand je verstanden hat – über Technik zum Beispiel, über das Weltall, über Finanzen und Buchhaltung, über gesellschaftliche und politische Themen – und sogar über kriminelle Angelegenheiten und Betrügereien. Sie erzählen ihre persönliche Lebensgeschichte. Was ist das also? Sie stellen sich zur Schau. Und ihr Ziel dabei ist es, einen psychologischen Angriff durchzuführen. Glaubt ihr, dass sie dumm sind? Wenn das Zeug, das sie sagen, keine Wirkung auf die Menschen hätte, würden sie es trotzdem sagen? Nein, würden sie nicht. Sie verfolgen damit ein Ziel, und zwar, ihre Qualifikationen darzulegen, zu prahlen und sich zur Schau zu stellen.

Welche Haltung nehmen Antichristen außerdem häufig ein? Ganz gleich, wohin sie gehen, nehmen sie die Haltung eines Hausherrn ein – wo sie auch hingehen, sagen sie: „Woran arbeitet ihr gerade? Wie läuft es? Gibt es Schwierigkeiten? Beeilt euch und erledigt, was euch aufgetragen wurde! Seid nicht oberflächlich. Jede Arbeit von Gottes Haus ist wichtig und darf nicht verzögert werden!“ Sie sind genau wie ein Hausherr, der ständig die Arbeit der Menschen in seinem Haus beaufsichtigt. Was bedeutet es, dass sie der Hausherr sind? Es bedeutet, dass jeder in ihrem Haus einen Fehler machen oder den falschen Weg einschlagen könnte, also müssen sie ein Auge auf alle haben; wenn sie das nicht täten, würde niemand seine Pflicht tun – sie würden alle ins Straucheln geraten. Antichristen glauben, dass alle anderen Idioten sind, Kinder, und dass manche

von ihnen – wenn die Antichristen sich nicht ständig um sie kümmerten, wenn sie sie auch nur einen Moment aus den Augen ließen – Fehler machen und den falschen Weg einschlagen würden. Was ist das für eine Sichtweise? Nehmen sie da nicht die Haltung eines Hausherrn ein? (Doch.) Und verrichten sie dann praktische Arbeit? Niemals; sie treffen Vorkehrungen, damit die anderen die ganze Arbeit erledigen, und sie kümmern sich nur um die bürokratischen Dinge und darum, der Herr zu sein, und wenn andere die Arbeit erledigt haben, ist es, als hätten sie sie selbst gemacht – das ganze Verdienst steht ihnen zu. Sie kosten nur die Vorzüge ihres Status aus; sie tun nie etwas, das der Arbeit von Gottes Haus zugutekommt, und selbst wenn sie feststellen, dass jemand seine Pflicht oberflächlich oder verantwortungslos ausgeführt hat, dass jemand die Arbeit der Kirche stört und unterbricht, ermahnen sie diese Person nur mit ein paar Worten und trösten sie dann, aber sie stellen solche Menschen nie bloß oder schränken sie ein – sie kränken nie jemanden. Wenn niemand auf sie hören will, sagen sie: „Mein Herz ist vor Sorge um euch zersprungen; ich habe geredet, bis meine Kehle trocken war – ich habe mich so verausgabt, dass ich fast daran zerbrochen bin! Ihr bereitet mir so viele Sorgen!“ Ist es nicht schamlos von ihnen, so etwas zu sagen? Widert es euch an, das zu hören? Das ist eine Art, wie sich das beständige Verlangen der Antichristen, Menschen zu kontrollieren, äußert. Wie halten solche Antichristen mit Leuten Gemeinschaft? Zu Mir sagen sie zum Beispiel: „Die Leute unter mir tun nicht, was man ihnen sagt. Sie nehmen die Arbeit der Kirche nicht ernst. Sie sind oberflächlich, und sie geben willkürlich das Geld von Gottes Haus aus. Diese Leute sind wirklich Bestien – sie sind niedriger als Hunde!“ In was für einem Tonfall sagen sie das? Sie stellen sich selbst als die Ausnahme dar; sie wollen damit sagen: „Ich berücksichtige die Interessen von Gottes Haus – sie tun das nicht.“ Für wen halten sich die Antichristen? Für einen „Markenbotschafter“. Was ist ein Markenbotschafter? Schaut euch die Markenbotschafter einiger Länder an – was für Menschen sind das? Sie werden wegen ihrer Schönheit ausgewählt; sie sind sehr hübsch, sie sind wortgewandt und sie haben alle ein Training durchlaufen. Hinter den Kulissen haben sie alle Beziehungen und Kontakt zu großen, reichen und gutaussehenden Männern, mit hochrangigen Beamten, mit wohlhabenden Geschäftsleuten – deshalb sind sie Markenbotschafter. Auf was verlassen sie sich, um Markenbotschafter zu werden? Sind es allein ihr gutes Aussehen, ihre schöne Figur und ihre Wortgewandtheit? Sie verlassen sich vor allem auf ihre Beziehungen hinter den Kulissen. So läuft das doch, oder? (Ja.) Ja, genau so läuft das. Antichristen, die stets die Haltung eines Leiters oder eines Hausherrn einnehmen, wollen diese Haltung, diese Attitüde, immer benutzen, um die Menschen in die Irre zu führen und sie zu kontrollieren. Ähnelt das nicht ein bisschen dem Stil eines Markenbotschafters? Sie stehen da, die Hände hinter dem Rücken verschränkt, und wenn die Brüder oder Schwestern nicken und sich vor ihnen verbeugen, sagen sie: „Sehr schön – leistet gute Arbeit!“ Was gibt ihnen das Recht, so etwas zu sagen? An welche Position haben sie sich selbst gesetzt? Ich sage nie so etwas, ganz egal, wo Ich hingehe – habt ihr Mich je so etwas sagen hören? (Nein.) Gelegentlich sage Ich: „Diese

Gelegenheit, mit innerem Frieden eure Pflicht zu tun, ist nicht leicht zu bekommen! Ihr müsst sie nutzen und eure Pflicht gut erledigen – passt auf, dass ihr nicht wegen Störungen und bösen Taten weggeschickt werdet.“ Aber aus welchem Antrieb heraus sage Ich das? Aus Aufrichtigkeit. Aber ist das auch die Denkweise eines Antichristen? So denken Antichristen nicht, und so handeln sie auch nicht. Sie sagen anderen, sie sollen gute Arbeit leisten – tun sie das denn auch selbst? Nein, das tun sie nicht. Sie wollen, dass andere gute Arbeit leisten, sich für sie abrackern, für sie schuften, und am Ende heimsen sie das ganze Verdienst dafür ein. Rackert ihr euch momentan für Mich ab, wenn ihr eure Pflichten tut? (Nein.) Ihr schuftet auch nicht für Mich; ihr führt Pflichten aus und erfüllt eure Verpflichtungen, und dann sorgt Gottes Haus für euch. Wäre es übertrieben, zu sagen, dass Ich für euch sorge? (Nein.) Das ist keine falsche Aussage – tatsächlich ist es nämlich so. Aber wenn ihr Mich auffordern würdet, das zu sagen, würde Ich das nicht tun – das käme Mir nie über die Lippen. Ich würde nur sagen, dass Gottes Haus für euch sorgt: Ihr führt im Haus Gottes eure Pflichten aus, und Gott sorgt für euch. Für wen tut ihr also eure Pflichten? (Für uns selbst.) Ihr führt eure eigenen Pflichten aus und erfüllt eure eigenen Verpflichtungen; das ist die Verantwortung, die ihr als geschaffene Wesen erfüllen solltet. Ihr tut das vor Gott. Ihr dürft auf keinen Fall sagen, dass ihr für Mich arbeitet – das brauche Ich nicht. Ich brauche niemanden, der für Mich arbeitet; Ich bin hier nicht der Chef und auch nicht der Präsident irgendeines Unternehmens. Ich verdiene kein Geld an euch, und ihr esst auch nicht Mein Essen. Wir arbeiten einfach zusammen. Ich halte über die Wahrheiten Gemeinschaft, über die Ich Gemeinschaft halten sollte, damit ihr sie versteht und den richtigen Weg einschlagen könnt, und das bringt Meinem Herzen Frieden – damit sind Meine Verantwortung und Meine Verpflichtung erfüllt. Es ist eine gegenseitige Zusammenarbeit, bei der jeder seinen Teil übernimmt. Das ist definitiv kein Fall von „wer hier wen ausnutzt“, „wer wen benutzt“ oder „wer wen ernährt“. Diese Haltung solltet ihr nicht einnehmen – sie ist nutzlos und widerwärtig. Mache die Arbeit wirklich gut, sodass es für alle erkenntlich ist, und du wirst am Ende gut positioniert sein, um vor Gott Rechenschaft ablegen zu können. Verfügen Antichristen über eine solche Vernunft? Nein. Wenn sie ein wenig Verantwortung übernehmen, einen kleinen Beitrag leisten und etwas Arbeit getan haben, dann prahlen sie damit, und das auf eine Weise, die einfach nur widerlich ist – sie wollen sogar Markenbotschafter sein. Wenn du nicht versuchst, ein Markenbotschafter zu sein, und dich daran machst, tatsächliche Arbeit zu verrichten, werden alle einen gewissen Respekt dir gegenüber haben. Wenn du die Attitüde eines Markenbotschafters einnimmst, aber keine konkrete Arbeit leisten kannst, und es so weit kommt, dass sich der Obere um alle Arbeiten kümmern und persönlich für alles Anweisungen geben muss und dich dazu noch beaufsichtigen und dich anleiten muss, wobei der Obere jeden einzelnen Aspekt der Arbeit übernimmt, und du trotzdem noch denkst, dass du kompetent bist, dass deine Fähigkeiten gewachsen sind, dass du das alles selbst getan hast – ist das nicht schamlos? Antichristen sind dazu fähig. Sie berauben Gott Seiner

Herrlichkeit. Wenn normale Menschen einige Dinge erlebt haben, dann können sie ein wenig Wahrheit verstehen und Folgendes sehen: „Mein Kaliber ist einfach so gering – ich bin ein Nichts. Würde der Obere sich nicht um mich kümmern und mich beaufsichtigen, würde er mich nicht komplett an die Hand nehmen, um mir zu helfen, könnte ich gar nichts schaffen. Ich war bisher einfach nur ein Trottel. Jetzt habe ich ein wenig Selbsterkenntnis erlangt. Ich weiß um meine eigene Bedeutungslosigkeit. Wenn mich der Obere in Zukunft wieder zurechtstutzt, werde ich mich nicht beklagen. Ich werde mich einfach unterwerfen.“ Wenn du weißt, wie bedeutungslos du bist, dann wirst du deine Arbeit auf fügsame und bodenständige Weise verrichten. Was immer dir vom Oberen aufgetragen wird, wirst du gut erledigen, mit ganzem Herzen und ganzer Kraft. Tun Antichristen das auch? Nein, das tun sie nicht – sie nehmen keine Rücksicht auf die Interessen von Gottes Haus und auch nicht auf die Arbeit von Gottes Haus. Was ist von all den Interessen von Gottes Haus am wichtigsten? Ist es der Reichtum der Kirche? Sind es die Opfergaben für Gott? Nein. Was ist es dann? Welcher Aspekt der Arbeit steht im Mittelpunkt der Pflichtausführung aller Menschen? Das Evangelium zu predigen und für Gott Zeugnis abzulegen, damit die gesamte Menschheit Gott versteht und zu Ihm zurückkehrt. Das ist von all den Interessen von Gottes Haus am wichtigsten. Und dieses wichtigste Interesse gliedert sich nach unten auf, fächert sich auf in jedes Team und in jeden Aspekt der Arbeit und immer weiter, immer feiner, bis hin zu den verschiedenen Pflichten, die jede Person ausführt. Das ist das Interesse von Gottes Haus. Habt ihr das früher schon erkannt? Nein, das habt ihr nicht! Wenn Ich von den Interessen von Gottes Haus spreche, denkt ihr an Geld, Häuser und Autos. Was sind das für Interessen? Sind das nicht einfach nur ein paar materielle Dinge? Werden dann manche Leute sagen: „Da das keine Interessen sind, lasst sie uns nach Belieben verschwenden?“ Ist das in Ordnung? (Nein.) Absolut nicht! Opfergaben zu verschwenden, ist eine schwere Sünde.

Was sonst interessiert Antichristen außer ihrem Verlangen und ihrem Ehrgeiz, Menschen zu kontrollieren? Im Grunde genommen nichts. Es gibt sonst nichts, für das sie sich besonders interessieren. Ob jeder seine angemessene Pflicht tut, ob das Personal angemessen eingeteilt ist, ob jemand die Arbeit der Kirche stört und unterbricht, ob jeder Aspekt der Kirchenarbeit reibungslos voranschreitet, bei welchem Segment der Arbeit es ein Problem gibt, welches Segment noch nicht ausgereift ist, welches Segment noch nicht bedacht wurde oder wo die Arbeit nicht gut ausgeführt wird – mit solchen Dingen beschäftigen sich Antichristen nicht, und sie erkundigen sich auch nicht danach. Sie kümmern sich nie um diese Dinge, verrichten nie diese konkrete Arbeit. Zum Beispiel Übersetzungsarbeit, Videoschnitt, Filmproduktionsarbeit, Textarbeit, die Arbeit des Predigens des Evangeliums und so weiter – sie kümmern sich bei keinem dieser Arbeitsaspekte ernsthaft um deren Nachverfolgung. Solange eine Angelegenheit nicht ihren Ruhm, ihren Gewinn oder ihren Status betrifft, ist es, als ob diese Sache nichts mit ihnen zu tun hat. Was ist also das Einzige, was sie tun? Sie erledigen nur einige allgemeine Angelegenheiten – oberflächliche Arbeit, auf die die Menschen achten und

die sie sehen. Sie erledigen diese Arbeit und tischen sie dann den Leuten als einen Beweis ihrer „Qualifikationen“ auf, und dann fangen sie an, die Vorteile ihres Status zu genießen. Kümmern sich Antichristen um den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk? Nein; sie interessieren sich nur für ihren Ruf und Status, für Angelegenheiten, in denen sie sich hervortun und die Bewunderung und Anbetung der Leute erlangen können. Egal welche Probleme in der Arbeit der Kirche auftreten, sie kümmern sich weder darum noch erkundigen sie sich danach; ganz gleich, wie schwerwiegend ein Problem ist, ganz gleich, wie groß der Schaden ist, den es den Interessen von Gottes Haus zufügt, sie empfinden es nicht als ein Problem. Sagt Mir, haben sie überhaupt ein Herz? Sind sie treue Menschen? Sind sie Menschen, die die Wahrheit lieben und annehmen? All das muss man als fragwürdig einstufen. Was machen die denn den ganzen Tag über, dass sie so ein Chaos in der Arbeit der Kirche verursachen? Das reicht aus, um zu zeigen, dass sie nicht die geringste Rücksicht auf Gottes Absichten nehmen. Sie erledigen nicht die wesentliche Arbeit, die Gott ihnen anvertraut hat, sondern beschäftigen sich ausschließlich mit oberflächlichen und allgemeinen Angelegenheiten, damit es für andere so aussieht, als würden sie arbeiten; nach außen hin sind sie mit der Ausführung einer Pflicht beschäftigt, um den Menschen zu zeigen, dass sie voller Eifer sind und Glauben haben. Damit täuschen sie einige Menschen. Aber sie führen keinen einzigen Aspekt der wesentlichen Kirchenarbeit aus – sie verrichten keine Arbeit der Bewässerung und der Versorgung mit der Wahrheit. Sie wenden niemals die Wahrheit an, um Probleme zu beseitigen; sie erledigen nur einige allgemeine Angelegenheiten und einige Arbeiten, die sie gut aussehen lassen. Bei der wesentlichen Arbeit der Kirche sind sie oberflächlich und verantwortungslos – ihnen fehlt jegliches Verantwortungsbewusstsein. Ganz gleich, wie viele Probleme auftreten, sie suchen niemals nach der Wahrheit, um sie zu beseitigen, sondern verrichten ihre Pflicht nur nach Schema F. Und nachdem sie einige oberflächliche, allgemeine Angelegenheiten erledigt haben, denken sie, sie hätten echte Arbeit geleistet. Während sie ihre Pflicht ausführen, tun Antichristen blindwütig schlechte Dinge und handeln eigenmächtig und diktatorisch. Sie stürzen die Arbeit der Kirche in ein heilloses Durcheinander und Chaos. Kein einziger Aspekt der Arbeit wird dem Maßstab entsprechend und fehlerfrei ausgeführt; kein einziger Aspekt der Arbeit wird gut ausgeführt, ohne dass der Obere eingreifen, sich darüber erkundigen und es beaufsichtigen muss. Und trotzdem sind einige Menschen nach ihrer Entlassung voller Verbitterung und Trotz; sie bringen trügerische Argumente zu ihrer Verteidigung vor und schieben die Verantwortung auf über ihnen stehende Leiter und Mitarbeiter ab. Ist das nicht völlig unvernünftig? Die wahre Haltung eines Menschen gegenüber der Wahrheit ist nicht zu erkennen, solange nichts geschieht, aber wenn er zurechtgestutzt und entlassen wird, dann offenbart sie sich. Menschen, die die Wahrheit annehmen, sind unter allen Umständen dazu in der Lage. Wenn sie im Unrecht sind, können sie ihre Fehler zugeben; sie können den Tatsachen ins Auge sehen und die Wahrheit annehmen. Menschen, die die Wahrheit

nicht lieben, geben nicht zu, dass sie im Unrecht sind, selbst wenn ihr Fehler enthüllt wurde; noch weniger akzeptieren sie, dass sich das Haus Gottes mit ihnen befasst – und was für eine Rechtfertigung würden manche von ihnen sogar vorbringen? „Ich wollte es gut machen – ich habe es nur nicht geschafft. Man kann mir jetzt nicht die Schuld dafür geben, dass ich es schlecht gemacht habe. Ich hatte gute Absichten, habe gelitten und einen Preis bezahlt, und ich habe mich aufgewendet – etwas nicht gut zu machen, ist nicht dasselbe wie Böses zu tun!“ Diese Rechtfertigung, diese Ausrede zu benutzen, um abzulehnen, dass sich das Haus Gottes mit ihnen befasst – ist das angemessen? Welche Rechtfertigungen und Ausreden ein Mensch auch vorbringt, sie können seine Haltung gegenüber der Wahrheit und gegenüber Gott nicht verbergen. Das hängt mit seiner Wesensnatur zusammen und es ist der wichtigste Hinweis. Ob etwas geschehen ist oder nicht, deine Haltung gegenüber der Wahrheit repräsentiert deine Wesensnatur. Sie ist deine Haltung gegenüber Gott. Wie du Gott behandelst, erkennt man allein daran, wie du die Wahrheit behandelst.

Was haben wir gerade in unserer Diskussion in Bezug auf das Verhalten der Antichristen, Menschen zu kontrollieren, behandelt? (Antichristen interessieren sich nur dafür, Menschen zu kontrollieren.) Ganz genau. Menschen, die besonders arrogant sind und eine besondere Liebe zum Status hegen, haben ein starkes „Interesse“ daran, Menschen zu kontrollieren. Dieses „Interesse“ ist nichts Positives – es ist eine Begierde und eine Ambition, es ist negativ und abwertend. Warum sollte es sie interessieren, andere Menschen zu kontrollieren? Objektiv betrachtet liegt es in ihrer Natur, aber es gibt noch einen weiteren Grund: Menschen, die andere kontrollieren wollen, hegen eine besondere Begeisterung für und Zuneigung zu Status, Ruhm, Gewinn, Eitelkeit und Macht. Kann Ich das so sagen? (Ja.) Und sind diese besondere Leidenschaft und Zuneigung nicht der Leidenschaft und Zuneigung Satans ähnlich? Machen diese Dinge nicht Satans Wesen aus? Satan denkt den ganzen Tag ausschließlich darüber nach, wie er Menschen in die Irre führen und kontrollieren kann; Tag für Tag trichtert er den Menschen absurde und abwegige Vorstellungen und Ansichten ein, sei es durch Indoktrination und Erziehung, durch traditionelle Kultur oder durch Wissenschaft, erhabenes Wissen und Lehrweisheiten – und je mehr er den Menschen diese Dinge eintrichtert, desto mehr verehren sie ihn. Was bezweckt Satan damit, den Menschen diese Dinge einzutrichtern? Wenn er das einmal getan hat, besitzen die Menschen seine Vorstellungen; sie besitzen seine Philosophien und seine Lebensweise. Das ist gleichbedeutend damit, dass Satan im Herzen der Menschen Wurzeln geschlagen hat. Sie leben laut Satan, und ihr Leben ist Satans Leben – es ist das Leben von Teufeln. Das ist doch so, oder? Gleicht das nicht in seiner Natur der Kontrolle der Menschen durch Antichristen? Antichristen wollen alle anderen zu Menschen machen, die so sind wie sie selbst; sie wollen, dass alle Menschen für sie leben, ihnen zur Verfügung stehen und Dinge für sie tun. Und alles muss unter ihrer Kontrolle stehen: Was die Menschen denken und sagen und wie sie es sagen, ihre Vorstellungen und Ansichten, die

Perspektive und Haltung, die ihren Handlungen zugrunde liegen, ja, sogar ihre Haltung Gott gegenüber, ihr Glaube und ihre Entschlossenheit und ihr Bestreben, ihre Pflichten zu tun – all das muss unter ihrer Kontrolle stehen. Wie tief reicht diese Kontrolle? Zuerst unterziehen sie die Menschen einer Gehirnwäsche und indoktrinieren sie, und dann bringen sie alle Menschen dazu, genau die gleichen Dinge zu tun wie sie selbst. Sie werden zum „Paten“. Um Menschen zu solchen Menschen zu machen, verwenden Antichristen viele Methoden: Da gibt es Irreführung, Indoktrination, Einschüchterung – und was noch? (Psychologische Angriffe.) Das gehört zur Irreführung. Was noch? (Nötigung und Bestechung.) Wie bestechen sie Menschen? Manche Menschen tun bei der Ausführung ihrer Pflichten in Gottes Haus blindwütig schlechte Dinge. Können Antichristen das klar erkennen? Für sie ist das glasklar. Nehmen sie sich der Sache also an? Das tun sie nicht. Und warum tun sie das nicht? Sie wollen diese Angelegenheit nutzen, um die Menschen zu bestechen; sie sagen zu ihnen: „Ich habe dir einen Gefallen getan, in der Sache nicht gegen dich vorzugehen. Du solltest mir dankbar sein. Ich habe gesehen, wie du etwas Schlechtes getan hast, aber ich habe dich nicht gemeldet und bin nicht gegen dich vorgegangen. Ich war nachsichtig. Bist du mir ab jetzt nicht etwas schuldig?“ Diese Menschen sind ihnen dann dankbar und betrachten sie als ihre Wohltäter. Dann sind die Antichristen und diese Menschen wie Schweine, die sich im selben Pfuhl suhlen. Solange sie an der Macht sind, können Antichristen solche Menschen bestechen: die Menschen, die Böses tun, die die Interessen von Gottes Haus schädigen, die im stillen Kämmerlein über Gott urteilen und die Arbeit von Gottes Haus untergraben. Solche Meuten von bösen Menschen werden von den Antichristen beschützt. Ist das nicht eine Form der Kontrolle? (Doch, das ist es.) Tatsächlich wissen die Antichristen tief in ihrem Herzen ganz genau, dass diese Menschen keine Menschen sind, die die Interessen von Gottes Haus schützen. Jeder von ihnen weiß das – es besteht ein stillschweigendes Einvernehmen –, und so arbeiten sie Hand in Hand. „Wir sind aus demselben Holz geschnitzt. Du nimmst keine Rücksicht auf die Interessen von Gottes Haus. Du täuschst Gott, und ich tue das auch; du strebst nicht nach der Wahrheit, und ich tue das ebenfalls nicht.“ Antichristen bestechen solche Menschen. Ist das keine Bestechung? (Ja.) Sie haben kein Problem damit, zuzulassen, dass die Interessen von Gottes Haus Schaden nehmen. Auf Kosten der Interessen von Gottes Haus dulden sie, dass diese Menschen blindwütig schlechte Dinge tun und sich von Gottes Haus aushalten lassen. Es ist als ob sie für diese Menschen sorgen würden und als ob ihnen diese Menschen unbewusst dankbar wären. Wenn dann die Zeit kommt, dass Gottes Haus gegen diese bösen Menschen vorgeht, was für eine Meinung haben diese dann von den Antichristen? Sie sagen sich: „Oh nein. Sie sind schon entlassen worden. Wenn nicht, hätten wir es uns noch eine Weile gutgehen lassen können – unter ihrem Schutz konnte niemand gegen mich vorgehen.“ Sie hängen immer noch so sehr an den Antichristen! Es ist offensichtlich, dass all diese Dinge, die Antichristen tun, Störungen und Unterbrechungen darstellen, Dinge, die Menschen in die Irre führen, und böse

Taten, die sich gegen Gott richten. Und jeder Mensch, der die Wahrheit nicht liebt, wird diese bösen Taten nicht hassen und sie sogar noch für die Antichristen vertuschen. Zum Beispiel gab es einen bestimmten Leiter, der Antichristen deckte. Der Obere fragte ihn, ob es in der Kirche jemanden gebe, der Störungen und Unterbrechungen verursache, der blindwütig schlechte Dinge tue, oder ob es Antichristen gebe, die Menschen in die Irre führten. Der Leiter sagte: „Nun, ich werde mich mal umhören. Lass mich das für dich überprüfen." War das nicht Teil seiner Arbeit? In diesem Ton – „Lass mich das für dich überprüfen" – wimmelte er den Oberen ab, und danach hat der Obere nichts mehr davon gehört. Er hat das nicht überprüft – er wollte diese Menschen nicht kränken! Und als ihn der Obere noch einmal fragte: „Hast du es überprüft?", sagte er: „Das habe ich – da gibt es niemanden." Stimmte das? Er war der größte Antichrist von allen, der Hauptschuldige dafür, dass die Arbeit der Kirche gestört und die Interessen von Gottes Haus geschädigt wurden. Er war selbst ein Antichrist – was hätte er da überprüfen sollen? Mit ihm in dieser Position konnten all die bösen Dinge, die die Menschen unter ihm taten, all die Störungen und Unterbrechungen, die sie verursachten, von niemandem überprüft werden. Er verhinderte es. Bedeutet das nicht, dass er in diesem Fall die Menschen unter sich von Gott abgespalten hatte? Das hatte er. Und auf wen hörten diese Menschen dann, nachdem er sie von Gott abgespalten hatte? Hörten sie nicht auf ihn? So wurde er zum Dorfdespoten, zum Räuberprinzen, zum örtlichen Tyrannen – er brachte diese Menschen unter seine Kontrolle. Welche Methode wandte er an? Er täuschte den Oberen und führte die Menschen unter sich hinters Licht. Für die Menschen unter sich hatte er immer schmeichelhafte Worte parat und erkaufte sich ihre Loyalität, und beim Oberen griff er zu List und Tücke – er ließ den Oberen nicht wissen, was auf den unteren Rängen vor sich ging. Er hat dem Oberen nichts davon erzählt und baute zudem eine Fassade auf. Welche Fassade baute er auf? Er sagte dem Oberen: „In unserer Kirche gibt es jemanden, von dem alle Brüder und Schwestern berichten, dass er eine schlechte Menschlichkeit hat, unglaublich böswillig ist und keine Pflicht ausführen kann. Was meinst du – kann ich gegen diese Person vorgehen?" So wie er es schilderte, war anhand der Äußerungsformen dieser Person klar zu erkennen, dass sie eine böse Person war, gegen die man vorgehen sollte. Also sagte der Obere: „Wenn das so ist, dürft ihr gegen sie vorgehen. Seid ihr gegen sie vorgegangen?" Er sagte: „Wir haben das letzten Monat gemacht und sie entfernt." Entsprach das wirklich den Tatsachen? Was stellte sich nach genauerem Nachfragen als die wahre Lage der Dinge heraus? Diese Person verstand sich nicht mit ihm. Und dass sie sich nicht mit ihm verstand, hatte einen Grund: Dieser Leiter verrichtete keine echte Arbeit, und er bildete unter den Brüdern und Schwestern ständig Gruppen und Cliquen – er zeigte die Äußerungsformen eines Antichristen, und diese Person hatte seine wahre Natur erkannt und diese Probleme gemeldet und bloßgestellt. Kaum hatte sie diese Meldung gemacht, kam ihr das Gefolge dieses Leiters auf die Schliche, und sie wurde daraufhin von ihm gequält und entfernt. Dieser Antichrist hat ganze Arbeit dabei geleistet, alle unter ihm gegen diese Person aufzuhetzen und sie

dazu zu bringen, sie abzulehnen, und schließlich ist er gegen sie vorgegangen und hat sie entfernt, woraufhin er diese „gute Nachricht“ dem Oberen meldete. Doch eigentlich entsprach das nicht den Tatsachen. Kommt so etwas in der Kirche vor? Ja, das tut es. Diese Antichristen unterdrücken die Brüder und Schwestern; sie unterdrücken jeden, der sie durchschauen kann und der ihre Probleme meldet, sowie jeden, der ihre Wesensnatur durchschauen kann. Sie bringen sogar zuerst noch Beschwerden gegen ihre Opfer vor und melden dem Oberen, dass es diese Menschen sind, die eine Störung verursachen. Wer ist es, der tatsächlich eine Störung verursacht? Es sind die Antichristen, die die Kirche stören und kontrollieren.

Mit welchen Methoden bringen Antichristen die Menschen dazu, sich ihnen zu unterwerfen? Eine der Methoden ist, verschiedene Mittel einzusetzen, um dich zu kontrollieren – um deine Gedanken zu kontrollieren, deine Vorgehensweise und den Weg, den du gehst, und sogar – mithilfe der Macht in ihren Händen – die Pflicht, die du ausführst, zu kontrollieren. Wenn du dich mit ihnen anfreundest, geben sie dir eine einfache Pflicht, mit der du dich hervortun kannst; wenn du ihnen gegenüber ständig ungehorsam bist, ständig auf ihre Fehler hinweist und das Problem ihrer Verdorbenheit bloßstellst, dann arrangieren sie, dass du eine Aufgabe bekommst, die niemand mag – zum Beispiel sorgen sie dafür, dass eine junge Schwester schmutzige, anstrengende Arbeit verrichtet. Wer sich mit ihnen anfreundet, ihnen schmeichelt und immer das sagt, was sie hören wollen, bekommt leichte, saubere Arbeit. So behandeln Antichristen die Menschen und so kontrollieren sie sie. Das heißt, wenn es um die Macht in Bezug auf Personalbesetzung und Versetzungen geht, liegt die Entscheidung, wer welche Aufgaben übernimmt, allein bei ihnen. Handelt es sich hier nur um eine Art von Ehrgeiz und Verlangen? Nein, tut es nicht. Entspricht das nicht genau Punkt 8 der Äußerungsformen von Antichristen: „Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott“? Worauf bezieht sich „Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott“? Worin liegt das Problem dieser Äußerungsform? Inwiefern ist dieses Verhalten falsch? Es ist so, dass das, was sie den Menschen auferlegen wollen, völlig gegen die Wahrheit verstößt. Es stimmt nicht mit den Wahrheitsgrundsätzen überein. Es widerspricht vollkommen den Interessen von Gottes Haus und Gottes Absichten; absolut nichts davon schützt die Interessen von Gottes Haus, und absolut nichts davon stimmt mit der Wahrheit überein. Was sie den Menschen auferlegen wollen, sind ausschließlich ihre eigenen Ambitionen, Begierden, Vorlieben, Interessen und Auffassungen. Ist das nicht das Wesen des Problems? Das ist eine Art und Weise, auf die sich das Wesen der Antichristen äußert. Trifft das nicht den springenden Punkt der Sache? Diese Vorgehensweise von Antichristen sollte leicht zu erkennen sein. Es gibt einige Leiter und Mitarbeiter, die richtige und korrekte Ansichten vorbringen, und obwohl einige Menschen nicht überzeugt sind und sie nicht annehmen können, sind diese Leiter in der Lage, an der Durchsetzung dieser korrekten Ansichten festzuhalten und sie in die Praxis umzusetzen. Worin besteht der Unterschied

zwischen diesem Verhalten und dem der Antichristen? Oberflächlich betrachtet ähneln sie sich scheinbar, aber in Bezug auf ihr Wesen gibt es einen Unterschied. Antichristen stellen sich mit ihrem Verhalten absichtlich gegen die Wahrheit und gegen die Arbeitsgrundsätze von Gottes Haus, und unter dem Vorwand, eine Pflicht für Gottes Haus auszuführen und sich der Wahrheit zu unterwerfen, bringen sie andere Menschen dazu, das zu tun, was sie sagen. Das ist falsch – ungeheuerlich falsch, so falsch, dass es absurd ist. Manche Leiter und Mitarbeiter vertreten standhaft richtige Ansichten. Die Dinge, die den Wahrheitsgrundsätzen entsprechen, sollte man standhaft verfechten; das ist weder Arroganz noch Selbstgerechtigkeit, noch schränkt es Menschen ein – es handelt sich um das standhafte Verfechten der Wahrheit. Auf den ersten Blick ähneln sich diese beiden Verhaltensweisen, aber in ihrem Wesen sind sie verschieden: Die eine ist das standhafte Verfechten der Wahrheitsgrundsätze, die andere ist das standhafte Verfechten falscher Ansichten. Alles, was Antichristen tun, verstößt gegen die Wahrheit, steht ihr feindlich gegenüber und wird ausschließlich von ihrem persönlichen Ehrgeiz und ihrem Verlangen angetrieben – deshalb wollen Antichristen, dass die Leute sich nur ihnen unterwerfen und nicht der Wahrheit oder Gott. Das ist der Kern dieses Punkts. Das, worüber wir gerade gesprochen haben, ist eine feststehende Tatsache. Worauf beziehen sich hier Verlangen und Ehrgeiz? Sie beziehen sich auf einige Menschen, die zwar keine der offensichtlichen Dinge tun, die ein Antichrist tun würde, aber dennoch diese Neigungen haben. Sie haben diese Neigungen und zeigen diese Äußerungsformen, was bedeutet, dass sie diesen Ehrgeiz und dieses Verlangen haben. Ganz gleich, in welcher Gruppe sie sich befinden, sie wollen immer wie ein Beamter die Leute herumkommandieren: „Du, geh essen machen!“ – „Du, geh den-und-den benachrichtigen!“ – „Strenge dich bei deiner Pflicht an und zeige mehr Treue – Gott schaut zu!“ Müssen sie so etwas sagen? Was ist das für ein Ton? Wer sind sie, dass sie sich ständig wie der Herr und Meister aufführen? Sie sind nichts, und doch wagen sie es, solche Dinge zu sagen – zeugt das nicht von einem Mangel an Vernunft? Manche Menschen sagen vielleicht: „Das sind doch nur Dummköpfe.“ Aber sie sind keine gewöhnlichen Dummköpfe – sie sind besondere Dummköpfe. Inwiefern besonders? Wenn sie mit jemandem über eine Sache streiten oder diskutieren, müssen sie sich am Ende immer durchsetzen, ganz gleich, ob sie im Recht sind oder nicht; ob sie nun recht haben oder nicht, das letzte Wort muss ihnen gehören, sie müssen das Sagen haben und die Entscheidungen treffen. Ganz gleich, welchen Status sie haben, sie wollen die Entscheidungen treffen. Wenn jemand anderes sich durchsetzt, indem er eine richtige Meinung äußert, werden sie wütend; sie kehren ihrer Arbeit den Rücken und weigern sich, weiterzumachen – sie quittieren den Dienst und sagen: „Sagt doch, was ihr wollt – ihr macht ja eh nicht, was ich sage!“ Haben solche Menschen nicht diesen Ehrgeiz und dieses Verlangen? Was ist die Folge, wenn solche Menschen zu Herren und Meistern werden, wenn sie für etwas die Verantwortung bekommen, wenn sie Leiter werden? Sie werden zu typischen Antichristen. Zeigt ihr solche Äußerungsformen? Das wäre kein gutes Zeichen! Wäre es nicht ein großes

Unglück, wenn ein Gottgläubiger nicht die Wahrheit erlangt, sondern stattdessen zu einem Antichristen wird?

Wie betrachten Nichtgläubige andere Menschen? Wenn sie einer Person begegnen, schauen sie zuerst auf ihr Aussehen und ihre Kleidung; wenn sie anderen zuhören, achten sie immer darauf, ob diese gebildet sind. Wenn sie feststellen, dass dein Aussehen und deine Kleidung nichts Besonderes sind und dass du nicht besonders gebildet oder kenntnisreich bist, verachten sie dich und wollen dir im Gespräch überlegen sein. Ich sage: „Wenn du streiten willst, dann nur zu – sag an." Ich halte meinen Mund; Ich gebe nach. Die meisten Menschen in Gottes Haus hören auf Mich, ganz gleich, wohin Ich gehe. Also suche Ich nach Gelegenheiten, anderen zuzuhören, andere zu Wort kommen zu lassen – Ich bemühe Mich, dass jeder sagen kann, was ihm auf dem Herzen liegt, dass jeder über seine inneren Schwierigkeiten spricht und über seine Kenntnisse. Während Ich zuhöre, kann Ich gewisse Abweichungen heraushören. Ich kann einige ihrer Probleme und Unzulänglichkeiten heraushören, welche Probleme sich im Hinblick auf den Weg ergeben haben, den sie gehen, und welcher Bereich der Arbeit der Kirche nicht gut ausgeführt wird, welche Probleme dort noch bestehen und ob diese beseitigt werden müssen. Darauf konzentriere Ich Mich beim Zuhören. Wenn wir über ein Thema diskutieren – wenn Ich zum Beispiel sage, ein Becher sei aus Papier, und du darauf bestehst, er sei aus Plastik, dann sage Ich: „Gut. Du hast recht." Ich werde Mich nicht mit dir streiten. Manche Menschen denken: „Wenn Du recht hast, warum streitest Du nicht mit mir?" Das hängt von der Angelegenheit ab. Wenn es um etwas geht, das mit der Wahrheit zu tun hat, dann ist es nur angemessen, dass du auf Mich hörst; wenn es um irgendeine externe Angelegenheit geht, dann werde Ich Mich nicht beteiligen, ganz gleich, was ihr sagt – solche Dinge haben nichts mit Mir zu tun. Über solche Dinge zu streiten, bringt nichts. Manche Menschen diskutieren über politische Themen. Zu solchen Menschen sage Ich: „Soweit Ich es verstehe, ist das so." Ich stelle dem „soweit Ich es verstehe" voran – darin zeigt sich eine gewisse Selbsterkenntnis. Ich führe eine Mir bekannte Tatsache an, um die Sache zu veranschaulichen, und sage: „So sieht die Lage momentan aus, aber wenn es besondere Umstände gibt, so sind Mir diese nicht bewusst." Ich kann nicht mehr tun, als anhand einer solchen Tatsache eine Einschätzung abzugeben, aber Ich prahle nicht damit, wie viel Ich weiß. Ich gebe ihnen nur ein paar Informationen zur Orientierung – Ich will Mich nicht über sie erheben und sie unterdrücken, noch will Ich ihnen zeigen, wie brillant Ich bin und dass Ich alles weiß und sie nichts wissen. Das ist nicht Meine Sichtweise. Wenn sich manche Menschen mit Mir unterhalten und Ich eine Tatsache erwähne, die ihnen nicht bekannt ist, sagen sie: „Du bist den ganzen Tag drinnen – was weißt Du schon?" Diese Tatsache ist ihnen nicht bekannt, aber sie wollen mit Mir darüber diskutieren und streiten. Ich sage: „Stimmt, Ich gehe nicht vor die Tür, aber diese eine Sache weiß Ich. Ich teile dir das nur mit, mehr nicht – glaub es oder nicht." Was gibt es da zu streiten? Über so etwas zu streiten ist eine Disposition. Manche Menschen wollen sogar bei einer externen Angelegenheit

darum konkurrieren, wer wem überlegen ist: „Wie kommt es, dass du das weißt? Warum weiß ich das nicht? Warum kannst du das so ausführlich erklären, und ich nicht?“ Zum Beispiel sage Ich: „In all den Jahren, die Ich jetzt schon hier bin, habe Ich in Bezug auf das Klima etwas Markantes entdeckt: Es ist ziemlich feucht.“ Das ist eine Beobachtung, zu der Ich gekommen bin, nachdem Ich längere Zeit an diesem Ort verbracht hatte – das ist eine Tatsache. Doch manche Menschen hören das und sagen: „Ist das wirklich so? Warum habe ich diese Feuchtigkeit dann nicht gespürt?“ Nur weil du die Feuchtigkeit nicht gespürt hast, heißt das nicht, dass es nicht feucht ist. Du kannst dich nicht auf dein Gefühl verlassen – du musst dich an die Fakten halten. Die täglichen Wettervorhersagen sind sehr detailliert, und wenn du dir einmal genügend davon angeschaut hast, wirst du wissen, dass es hier tatsächlich feucht ist. Das habe Ich Mir nicht nur eingebildet, und was Ich sage, begründet sich nicht auf einem Gefühl. Inwiefern? An schattigen Mauersockeln wächst das ganze Jahr über Moos; im Frühling gibt es manche Stellen, wo man sich kaum zu laufen traut, weil es dort so rutschig ist. Diese Beobachtung stammt aus Erfahrung, aus dem, was Ich mit eigenen Augen gesehen und persönlich gespürt habe. So etwas zu sagen widerspricht doch nicht den Tatsachen, oder? Aber es gibt manche Menschen, die Mir bei solchen Dingen widersprechen, wenn sie mit Mir reden – Ich sage, es ist hier feucht, und sie sagen einfach, das sei nicht so. Sind das nicht verworrene Menschen? (Das sind sie.) Manche Aussagen beruhen auf der Realität, denn sie stammen aus persönlicher Erfahrung und sind nicht aus der Luft gegriffen. Warum sage Ich, dass das keine Einbildungen sind? Weil die Einzelheiten klar, vollständig und systematisch dargelegt werden, und wenn jemand das, was diese Aussagen beschreiben, sieht und erlebt, stimmt es genau mit dem überein, was gesagt wurde. Sind solche Aussagen dann nicht korrekt? (Doch, das sind sie.) Und doch gibt es sogar bei solchen korrekten Aussagen einige Menschen, die immer streitsüchtig sind und mit Mir auf diese Weise streiten. Worum geht es ihnen dabei? Ist das ein Kampf auf Leben und Tod? Geht es um ihr eigenes Überleben? Nein, darum geht es ihnen nicht – sie wollen einfach nur im Wettstreit zeigen, wer mehr weiß. Sie streiten einfach gerne – das ist eine Disposition. Was meint ihr, wie man mit solchen Menschen umgehen sollte? Müssen sie bloßgestellt werden, und muss man mit ihnen so lange streiten, bis man vor Wut ganz rot im Gesicht ist? (Nein.) Es bringt nichts, mit solchen unwissenden Menschen zu streiten. Das ist erniedrigend. Lasst sie einfach gewähren. Reicht das nicht? Was bringt es, sich mit solchen törichten und unbesonnenen Menschen zu streiten? Wenn es einen Streit oder eine Debatte gibt, weil jemand etwas, das mit der Wahrheit zu tun hat, nicht versteht, dann ist das in Ordnung – aber ist es nicht töricht, über solche externen Angelegenheiten zu streiten? Die Disposition von Antichristen besteht im Wesentlichen darin, die Wahrheit nicht anzunehmen, arrogant und selbstgerecht zu sein und der Wahrheit abgeneigt zu sein. Antichristen akzeptieren nicht einmal richtige Aussagen oder Kommentare und Sprüche, die den Tatsachen entsprechen, und sie werden sich über das Gesagte schlau machen, es infrage stellen und mit dir darüber streiten – von

der Wahrheit ganz zu schweigen. Ist das nicht eine Disposition? (Ja.) Was für eine Disposition ist das? Arroganz. Was sie damit meinen, ist: „Du verstehst doch nur ein bisschen von der Wahrheit, oder? Du verstehst nichts von externen Angelegenheiten; bei denen solltest du lieber auf mich hören! Erzähl mir doch nichts – das regt mich wirklich auf. Diese externen Dinge sind nicht deine Angelegenheit. Was deine Verantwortungen betrifft, das Äußern der Wahrheit, da höre ich auf dich – aber hör auf, über diese externen Dinge zu reden. Halt einfach den Mund! Du hast doch überhaupt keine Erfahrung mit solchen Dingen, also was weißt du schon? Du musst auf mich hören!“ Sie wollen, dass andere in allen Dingen auf sie hören. Sie wollen jeden erobern, ohne überhaupt zu schauen, wer es ist. Was für eine Disposition ist das? Findet sich darin auch nur ein bisschen Vernunft? (Nein.)

Sagt mir: Ist es leicht oder schwierig, mit Mir auszukommen? (Leicht.) Woran erkennt ihr das? Warum sagt ihr, dass es leicht ist? Ich werde euch sagen, warum, und ihr könnt dann schauen, ob Meine Selbstbeschreibung zutrifft und korrekt ist. Zuerst einmal verfüge Ich über normale Rationalität. Wie lässt sich diese Normalität erklären? Es bedeutet, dass Ich in allen Dingen über genaue Maßstäbe und eine präzise Sichtweise verfüge. Sind demnach Meine Ansichten und Aussagen zu allen Dingen sowie Meine Haltung zu allen Dingen dann nicht allesamt normal? (Ja.) Sie sind normal – oder entsprechen zumindest den Maßstäben einer normalen Menschlichkeit. Zweitens hält Mich die Wahrheit im Zaum. Das sind zwei Dinge, die eine normale Rationalität mindestens aufweisen muss. Und dann gibt es noch einen weiteren Aspekt: Der Grund, warum ihr erkennen könnt, dass es leicht ist, mit Mir auszukommen, liegt darin, dass Ich in Bezug auf Menschen jeder Art das passende Maß habe und die Maßstäbe kenne. Ich habe das passende Maß, und Ich habe auch passende Vorgehensweisen und Methoden für den Umgang mit Leitern und gewöhnlichen Brüdern und Schwestern, mit alten und jungen Menschen, mit arroganten Menschen, die gerne prahlen, und mit solchen Menschen, die geistliches Verständnis besitzen oder keines haben und so weiter – für den Umgang mit jeder Art von Mensch. Was macht dieses passende Maß, diese Vorgehensweisen und diese Methoden in erster Linie aus? Sich an die Wahrheitsgrundsätze zu halten und nichts willkürlich zu tun. Nehmen wir zum Beispiel an, Ich hätte eine hohe Meinung von dir, weil du ein Universitätsstudent bist, oder würde dich verachten, weil du ein Bauer bist – das entspricht nicht den Grundsätzen. Wie erfasse Ich also diese Grundsätze? Indem Ich auf das Kaliber und die Menschlichkeit einer Person schaue, auf die Pflicht, die sie ausführt, auf ihren Glauben an Gott und auf ihre Haltung zur Wahrheit. Ich betrachte Menschen auf Grundlage einer Kombination dieser verschiedenen Aspekte. Es gibt noch einen weiteren Grund, warum ihr denkt, man könne leicht mit Mir auskommen, etwas, worüber viele Menschen vielleicht Auffassungen haben und was sie nicht akzeptieren können. Sie denken: „Du hast Status, aber warum wirkst Du nicht wie jemand mit Status? Du bestehst nicht auf Deinem Status; Du bist nicht überheblich oder herablassend. Die Menschen haben die

Vorstellung, dass sie zu Dir aufschauen sollten. Aber warum erscheint es ihnen dann am passendsten, Dir auf Augenhöhe zu begegnen oder sogar auf Dich herabzuschauen, wenn sie Dich sehen?“ Und deshalb meinen die Leute, dass es leicht ist, mit Mir auszukommen, und sie entspannen sich. Ist das nicht so? Genau so ist es. Dementsprechend denken sie, dass man sich vor Mir nicht fürchten müsste und dass es großartig ist, so mit Mir auszukommen. Sagt Mir, wenn Ich euch bei jeder Gelegenheit unterdrücken und euch grundlos zurechtstutzen würde und euch den ganzen Tag mit finsterem Gesicht zurechtweisen und belehren würde, würden die Dinge dann nicht ganz anders aussehen? Dann würdet ihr denken: „Es ist wirklich schwierig, mit Dir auszukommen, Du, mit Deiner seltsamen Persönlichkeit und Deinen Stimmungsschwankungen!“ Dann wäre es nicht leicht, mit Mir auszukommen. Gerade weil Ich euch in allen Aspekten normal erscheine – in Meiner Persönlichkeit, in Meinem Vergnügen und Meinem Ärger, in Meiner Trauer und in Meiner Freude – und weil ihr die Vorstellung habt, dass Menschen mit Ansehen und hohem Status überheblich und herablassend sein müssen, aber dieses Ich, das ihr jetzt seht, einfach so gewöhnlich ist – genau deshalb lasst ihr eure Abwehr fallen und denkt, es sei leicht, mit Mir auszukommen. Übrigens, findet ihr, dass Ich Amtsjargon verwende, wenn Ich spreche? (Nein.) Das tue Ich nicht – wenn es um Dinge geht, die ihr nicht versteht, helfe Ich euch in jeder Mir möglichen Hinsicht so gut Ich kann, und Ich mache Mich nur selten über euch lustig. Warum tue Ich das nur selten? Es kommt vor, dass Ich sehr entnervt bin und es sich nicht vermeiden lässt, dass Ich ein paar verhöhnende Worte zu euch sage, aber Ich muss auch in Betracht ziehen, dass ihr schwach werden könntet, weshalb Ich so wenig wie möglich in dieser Weise zu euch spreche. Stattdessen bin Ich tolerant, nachsichtig und geduldig. Ich helfe euch, wo Ich kann, so gut Ich kann, und Ich lehre euch so viel von dem, was Ich euch lehren kann, wie es Mir möglich ist – so gehe Ich in den meisten Fällen vor. Und warum? Weil es den meisten Menschen vor allem an Dingen mangelt, die das Zeugnis für Gott und das Verständnis der Wahrheit betreffen – was aber Essen, Trinken und Feiern angeht, oder Kleidung und Make-up, oder Videospiele oder andere weltliche Dinge dieser Art, mit alldem kennen sich die Menschen bestens aus. Geht es aber andererseits um Angelegenheiten in Bezug auf den Glauben an Gott oder Angelegenheiten, die mit der Wahrheit zu tun haben, sind die Menschen unwissend; wenn es darum geht, für Gott Zeugnis abzulegen und ihre beruflichen Fähigkeiten, ihre Stärken und ihre Begabungen einzusetzen, um ein wenig die Arbeit des Bezeugens von Gott zu verrichten, um ein Werk hervorzubringen, das für Gott Zeugnis ablegt, dann fehlen ihnen die Worte. Was soll Ich also tun, wenn Ich eine solche Situation sehe? Ich muss euch lehren, euch Schritt für Schritt führen und euch nach bestem Vermögen unterweisen. Ich wähle die Dinge aus, die Ich verstehe, die Ich kenne und die Ich tun kann, und Ich bringe sie euch bei, immer weiter, bis ein Werk abgeschlossen ist. Ich bringe euch alles bei, was Ich kann, und so viel Ich kann. Für die mit geringem Kaliber, denen man nichts beibringen kann, gilt: Versucht, so viel zu verstehen, wie ihr könnt,

und lasst die Dinge dann ihren natürlichen Lauf nehmen – Ich werde euch zu nichts zwingen. Letztendlich gibt es einige, die sagen: „Jene unter uns, die Fachmänner in ihrem Beruf sind, wurden von einem Laien bezwungen. Wir, die wir uns auf diesem Gebiet auskennen, waren nicht in der Lage, irgendetwas zustande zu bringen, und brauchen immer noch diesen Laien, der uns anweist und hilft, damit überhaupt etwas gelingt – das ist so beschämend!“ Tatsächlich ist das nicht beschämend, denn im eigenen Glauben für Gott Zeugnis abzulegen betrifft die Wahrheit, und die Wahrheit ist für die Menschheit absolutes Neuland. Kein verdorbener Mensch wird mit einem Verständnis der Wahrheit geboren; nur durch Gottes persönliches Wirken zur Vervollkommnung der Menschen können sie die Wahrheit verstehen. Wenn die Menschen von Geburt an fähig wären, für Gott Zeugnis abzulegen, dann würde sich Ihm niemand widersetzen! Der Grund, warum die Menschen nicht in der Lage sind, Dinge zu tun, bei denen es um die Wahrheit und das Zeugnis für Gott geht, liegt darin, dass sie vom Schlage Satans sind und eine Wesensnatur haben, die Gott feindselig gegenübersteht. Was sollen die Menschen also tun? Solange sie sich mit ganzer Kraft bemühen, ihr Möglichstes zu tun, genügt das. Wenn Ich die Energie habe, Hilfe und Führung zu geben, dann helfe Ich. Wenn Ich keine habe oder mit anderen Dingen beschäftigt bin und keine Zeit finde, dann tut einfach, was ihr könnt. Das entspricht den Grundsätzen, nicht wahr? Anders geht es nicht. Ich zwinge euch nicht, mehr zu machen, als ihr fähig seid. Das hat keinen Sinn – es ist nicht machbar. Am Ende denken die Menschen: „Es ist wirklich leicht, mit Dir gut auszukommen, und Deine Anforderungen sind leicht zu erfüllen. Du sagst uns, was wir tun sollen, und wir tun, was Du sagst.“ Es mag Menschen geben, die gelegentlich zurechtgestutzt werden. Die meisten von ihnen überstehen das gut und erlangen das richtige Verständnis. Einige geben ihre Arbeit auf, und einige verursachen heimlich Störungen, strengen sich bei ihrer Pflicht nicht an und leisten keine echte Arbeit. Solche Menschen werden dann entlassen. Wenn du nicht bereit bist, die Arbeit zu tun, dann tritt zurück. Warum musst gerade du dafür eingesetzt werden? Wir ersetzen dich, und damit ist die Sache gegessen. Einfach, oder? Wenn diese Menschen in Zukunft Buße tun, sich ändern und ihre Arbeit gut machen, bekommen sie eine weitere Chance – und wenn sie dann immer noch auf dieselbe Weise Störungen und Unterbrechungen verursachen, wird man sie nie wieder einsetzen. Da wäre es für Mich besser, jemanden zu verwenden, der gehorsam ist. Was bringt es, sich ständig mit solchen Menschen herumzuschlagen? Oder? Das wäre für sie anstrengend und für Mich ermüdend. Es gibt Grundsätze dafür, wie Ich mit solchen Dingen umgehe, und es gibt auch Grundsätze dafür, wie Ich mit anderen auskomme. Ein weiterer Grund, warum es leicht ist, mit Mir auszukommen, ist, dass Ich im Umgang mit Menschen nie zu hohe Anforderungen an sie stelle. Tu, was du kannst; und die Dinge, die du nicht kannst, erkläre Ich dir, eines nach dem anderen. Tu, was du kannst, mit Herz und Seele; wenn du es nicht mit Herz und Seele tust, zwinge Ich dich nicht dazu. Was den Rest betrifft, sprich, wie du an Gott glaubst, das ist deine eigene Angelegenheit. Wenn du am Ende nichts gewinnst, bist du selbst schuld. Was

haltet ihr von Meinen Grundsätzen für den Umgang mit Menschen? Findet ihr sie etwas zu nachsichtig? Das ist absolut nicht der Fall – meine Vorgehensweise steht voll und ganz im Einklang mit den Grundsätzen. Und was sind das für Grundsätze? Hört Mir zu, und ihr werdet es verstehen.

Ich, der menschgewordene Gott, wirke inmitten Meiner eigenen Menschlichkeit – kann Ich vollständig das Wirken des Heiligen Geistes oder das Wirken von Gottes Geist ersetzen? Nein, das kann Ich nicht. Also überschreite Ich nicht Meine Grenzen, indem Ich behaupte, Ich wolle Gott im Himmel ersetzen und all Sein Werk tun. Das wäre eine Selbsterhöhung – dazu bin Ich nicht imstande. Ich bin ein gewöhnlicher Mensch. Was Ich tun kann, das tue Ich, und zwar gut, ordentlich und bis es vollbracht ist. Ich tue es von ganzem Herzen und mit ganzer Kraft. Das genügt. Das ist das Werk, das Mir zufällt. Wenn Ich das jedoch nicht begreifen könnte und Mich gegen diese Tatsache sträuben und sie nicht anerkennen würde, sondern stets so tun wollte, als sei Ich erhaben, stets versuchen würde, zu glänzen und irgendwelche großartigen Fähigkeiten vorzuführen, würde das mit den Grundsätzen übereinstimmen? Nein. Denkt ihr, dass Ich diese Angelegenheit verstehe? Das tue Ich, und zwar nur zu gut! Der Umfang dessen, was Gottes Fleisch sagen kann und welches Werk das Fleisch tun kann, ist der Umfang des Werks, das Er im Fleisch tut. Was diesen Umfang übersteigt – dass Menschen für sich Gottes Disziplinierung und Zurechtstutzung erfahren, sowie die Erleuchtung und Führung des Heiligen Geistes und sogar Visionen von Gott, und wen Gott vervollkommnen und wen Er ausmustern wird, und welche Sichtweise und Haltung Gott gegenüber allen Menschen hat – all diese Dinge sind Gottes Angelegenheit. Wenn ihr engen Kontakt mit Mir habt, kann Ich diese Dinge auch sehen – aber egal, wie Ich auch schaue, wie viele davon kann Ich sehen? Die Anzahl der Menschen, die Ich sehen kann, und die Anzahl der Menschen, mit denen Ich in Kontakt komme, ist begrenzt – wie könnte das also jeden Einzelnen miteinschließen? Das wäre unmöglich. Sollte dir das nicht klar sein? Sagt Mir, ist Mir diese Sache klar? Ja, sie ist Mir klar. Das ist es, was ein normaler Mensch tun sollte. Ich denke nicht über Dinge nach, die nicht zu denen gehören, die Ich tun sollte. Sind Menschen dazu fähig? Nein – ihnen fehlt diese Rationalität. Manche Leute fragen Mich: „Informierst Du Dich nicht ständig heimlich über Dinge? Erkundigst Du Dich nicht ständig, wer was tut und was für schlechte Dinge sie heimlich über Dich sagen, oder wer Dich insgeheim verurteilt und über Dich Nachforschungen anstellt?“ Ich werde ehrlich mit dir sein: Ich habe Mich nie nach solchen Dingen erkundigt. Wer ist für solche Dinge zuständig? Gottes Geist – Gott prüft alles ganz genau; Sein prüfender Blick sieht die ganze Erde und in die Herzen der Menschen. Wenn du nicht an Gottes prüfenden Blick glaubst, ist deine Vernunft dann nicht anormal? (Ja, das ist sie.) Dann bist du kein Mensch, der wirklich an Gott glaubt, du hast dich über deine Stellung erhoben, und es ist ein großes Problem entstanden. Ich verlange von euch, dass ihr an Gott glaubt, und daran glaube Ich mit absoluter Gewissheit. Meine Worte und Taten beruhen daher auf diesem Fundament. Ich tue nichts, was über Meine

Grenzen hinausgeht; Ich tue nichts, was über den Rahmen Meiner Fähigkeiten hinausgeht. Ist das nicht eine Disposition? (Das ist es.) Manche Menschen sehen das nicht so. Sie denken, dass Ich diese Identität, diesen Status und diese Macht habe, also fragen sie sich, warum Ich Mich nicht so verhalte. Sie denken, Ich müsste mehr Dinge verstehen und mehr Dinge begreifen, damit Ich den Anschein erwecke, bedeutender zu sein und einen höheren Status, mehr Macht und mehr Autorität zu haben. Ich habe genau so viel Macht und Autorität, wie Gott Mir gibt. Das sind keine Dinge, um die Ich kämpfe, noch Dinge, die Ich an Mich reiße. Gottes Autorität, Seine Kraft und Seine Allmächtigkeit sind keine Dinge, die ein unbedeutendes Fleisch darstellen kann. Wenn dir das nicht klar ist, dann gibt es ein Problem mit deiner Vernunft. Wenn du dieses Thema nach vielen Jahren des Glaubens an Gott immer noch nicht durchschauen kannst, dann bist du zu töricht und zu unwissend. Es gibt viele Dinge, nach denen Ich nicht frage – aber weiß Ich in Meinem Herzen über sie Bescheid? (Das tust Du.) Was weiß Ich? Kenne Ich jedermanns Namen? Weiß Ich, wie viele Jahre jeder Einzelne schon an Gott glaubt? Ich muss solche Dinge nicht wissen. Es genügt, wenn Ich über die Zustände aller Bescheid weiß, darüber, an was es jedem Einzelnen fehlt, welches Maß an Lebenseintritt jeder erlangt hat und welche Wahrheiten jeder hören sollte und mit welchen Wahrheiten jeder bewässert und versorgt werden sollte. Diese Dinge zu wissen, genügt. Ist das nicht, was Mir zufällt? Zu wissen, was Mir zufällt – was Ich sagen sollte und welches Werk Ich tun sollte – ist das nicht Rationalität? (Das ist es.) Wie entsteht eine solche Rationalität? Wenn der menschgewordene Gott nicht einmal eine solche Rationalität besäße, wenn Er nicht einmal über diesen Maßstab zur Bewertung aller Dinge und Ereignisse verfügte, welche Wahrheit könnte Er dann äußern? Wenn der menschgewordene Gott mit Gottes Geist streiten und mit Ihm um Status wetteifern würde, wäre dann nicht etwas schiefgelaufen? Wäre das nicht falsch? Könnte so etwas geschehen? Nein – das ist etwas, das niemals geschehen könnte.

Manche Menschen machen sich ständig Sorgen und sagen: „Erkundigst Du dich immer heimlich über uns und stellst heimlich Nachforschungen über uns an? Versucht Gott ständig abzuschätzen, was wir über Ihn denken und wie wir Ihn in unseren Herzen betrachten?“ Über solche Dinge denke Ich nicht nach. Sie sind überflüssig! Was bringt es, über solche Dinge nachzudenken? All das unterliegt Gottes prüfendem Blick. Die Handlungen von Gottes Geist haben einen bestimmten Rahmen, und das gilt umso mehr für die Handlungen des menschgewordenen Gottes. Der menschgewordene Gott ist Gott, Er ist der Ausdruck und das Sprachrohr der Wahrheit, und das Werk, das Er in dieser Phase tut, repräsentiert diese Phase und nicht die vorherige. Der menschgewordene Gott kann nur das Werk tun, das in diese Zeitspanne und in diesen Rahmen fällt. Kann dieses Werk dann die nächste Phase repräsentieren? Nun, wir wissen nicht, was in Zukunft geschehen wird. Das ist Gottes Angelegenheit. Ich gehe nicht zu weit. Ich tue das, was Meine Aufgabe ist; Ich tue die Dinge, die Ich tun sollte und tun kann. Ich überschreite nie Meine Grenzen und sage: „Ich bin allmächtig! Ich bin

großartig!“ Das ist Gottes Geist; der menschgewordene Gott stellt lediglich einen Ausdruck und ein Sprachrohr für das Werk dar, das Gott in dieser Zeitspanne vollbringt. Der Umfang Seines Werks und welches Werk Er tun soll, sind von Gott bereits festgelegt worden. Wenn du sagen würdest: „Der fleischgewordene Christus ist allmächtig“, wäre das richtig oder falsch? Teils richtig und teils falsch. Gottes Geist ist allmächtig; von Christus kann man nicht sagen, dass Er allmächtig ist. Du solltest sagen, dass Gott allmächtig ist. Das ist eine treffende und korrekte Weise, das auszudrücken, und sie entspricht den Tatsachen. Über welche Rationalität muss Ich verfügen? Alle sagen, Ich sei Gott, Gott Selbst und der menschgewordene Gott, also glaube Ich demnach, dass Ich Gott Selbst und Seinen Geist vertreten kann? Das könnte Ich nicht. Selbst wenn Gott Mir diese Macht und Fähigkeit gäbe, wäre Ich dazu nicht in der Lage. Wenn Ich Gott auf diese Weise vertreten könnte, wäre das dann nicht gewissermaßen wie eine Art Lästerung Seiner Disposition und Seines Wesens? Das Fleisch ist so begrenzt! So darf man das nicht verstehen; das ist nicht der richtige Blickwinkel, um dieses Thema anzugehen. Das stimmt doch, nicht wahr? (Ja.) Weil Ich also diese Gedanken habe, diese Grundsätze für Mein Handeln und diese Überlegungen bei allem, was Ich tue, erscheine Ich vielen Menschen nicht wie Gott, und es gibt sogar manche Leute, die, bevor sie Kontakt mit Mir haben, gewisse Fantasien, Einbildungen und Auffassungen hegen, die sehr vorsichtig und behutsam handeln, und wenn sie Mich dann treffen, denken sie: „Er ist doch nur ein Mensch, oder? An ihm ist nichts Furchteinflößendes.“ Danach lassen sie sich komplett gehen – sie werden dreist und wagen es, Amok zu laufen und schlechte Dinge zu tun. Wie nennt man solche Menschen? Ungläubige. Wenn du nur an den menschgewordenen Gott glaubst, aber nicht an Gottes Geist, dann bist du ein Ungläubiger; und wenn du nur an Gottes Geist glaubst, aber nicht an den menschgewordenen Gott, dann bist du auch ein Ungläubiger. Der menschgewordene Gott und Gottes Geist sind eins – Sie sind eins. Sie stehen nicht im Streit miteinander und sind erst recht nicht voneinander getrennt, geschweige denn, dass jeder für Sich ein eigenständiges Gebilde ist. Sie sind eins – aber der menschgewordene Gott muss Sein Werk und Gott eben vom Standpunkt des Fleisches angehen. Das ist die Angelegenheit des Fleisches, und sie hat nichts mit euch zu tun – das ist die Angelegenheit von Christus und hat nichts mit der Menschheit zu tun. Du kannst nicht sagen: „Du denkst also, dass du auch ein gewöhnlicher Mensch bist. Gut, dann sind wir dieselbe Sorte Mensch – wir sind alle gleich.“ Ist es in Ordnung, das zu sagen? Das ist ein Fehler. Manche Menschen sagen: „Es scheint, als könnte man mit dir recht leicht auskommen, also lassen wir die Förmlichkeiten. Lass uns einander wie Kumpel, wie Freunde behandeln; lass uns Vertraute füreinander sein – komm, freunden wir uns an.“ Ist das in Ordnung? Solche Menschen haben kein geistliches Verständnis; sie sind Ungläubige. Je mehr du deine Gefühle mit ihnen teilst und mit ihnen über die Wahrheit, über Tatsachen und über die Wahrheitsrealität sprichst, desto mehr verachten sie dich – diese Menschen sind Ungläubige. Je mehr du über tiefgründige Mysterien sprichst und

Parolen, Glaubenslehren und abstrakte Konzepte von dir gibst, und je mehr du auf deinem Status bestehst, prahlst und dich zur Schau stellst, desto mehr halten sie von dir – solche Menschen sind Ungläubige. Wenn sie jemanden sehen, der wohlüberlegt und nach den Grundsätzen handelt, dessen Handeln mit der Wahrheit übereinstimmt, der sich in seiner Herangehensweise an positive und negative Dinge von klaren Grenzen und Urteilsvermögen leiten lässt – je mehr jemand so ist, desto mehr verachten sie ihn und schauen auf ihn herab – solche Menschen sind Ungläubige.

Wenn Ich Menschen begegne und mit ihnen Kontakt habe, ganz gleich, wer sie sind und wie lange der Kontakt ist, denkt dann irgendeiner dieser Menschen: „Er versucht ständig, mich zu kontrollieren, Er übernimmt das Kommando über alle Angelegenheiten bei mir zuhause, Er versucht ständig, mich zu erobern“? Ich erobere dich nicht! Was würde das denn bringen? Lies selbst Gottes Worte, denke über sie nach und trete langsam in sie ein. Wenn du jemand bist, der nach der Wahrheit strebt, dann wird der Heilige Geist in dir wirken, und Gott wird dich segnen und dich führen. Wenn du nicht jemand bist, der nach der Wahrheit strebt, wenn du dich immer gegen alles, was Ich sage, sträubst, es nicht hören willst und es nicht annimmst, dann wirst du letztendlich immer enthüllt werden, und was du auch tust, es wird immer schiefgehen – du wirst nicht von Gott geführt werden. Wie kommt das? (Gott prüft alles ganz genau.) Es liegt nicht nur daran, dass Gott alles ganz genau prüft. Erlebt das einmal selbst. Wenn Ich etwas sage – ganz gleich, ob die Menschen dem zustimmen oder nicht oder ob sie es annehmen oder nicht –, wird Sich der Heilige Geist dafür einsetzen, oder wird Er Sich damit nicht aufhalten? (Er wird sich dafür einsetzen.) Der Heilige Geist wird Sich auf jeden Fall dafür einsetzen, und Er wird es auf keinen Fall untergraben. Es wäre richtig, wenn ihr euch das merkt. Ganz gleich, ob die Menschen das, was Ich sage, annehmen können oder nicht, eines Tages werden die Fakten offengelegt werden, und alle werden auf einen Blick sagen: „Du hattest recht mit dem, was Du gesagt hast! Du hast das schon vor langer Zeit gesagt – warum hatte ich davon keine Ahnung?“ Ganz gleich, ob du damals geglaubt hast, dass Meine Worte nur Meiner Einbildung oder Meinem Verstand oder Meinem Wissen entsprungen waren – eines Tages, wenn du ein paar Dinge erlebt hast, wirst du denken: „Du hast von Anfang an die Wahrheit gesagt!“ Und wie wirst du zu diesem Verständnis gelangt sein? Durch Erfahrung. Wenn du diese Erkenntnis erlangen kannst, geschieht das dann durch gedankliche Analyse? Ganz sicher nicht; der Heilige Geist wird dich darin geführt haben – es wird Gottes Werk gewesen sein. Nichtgläubige verbringen ihr ganzes Leben mit etwas Wissen über einige der Gesetze von Himmel und Erde und allen Dingen, aber können sie die Wahrheit erlangen? (Nein.) Was fehlt ihnen also? (Sie haben nicht das Wirken des Heiligen Geistes.) Richtig. Sie haben nicht das Wirken des Heiligen Geistes – das ist es, was ihnen fehlt. Es spielt also keine Rolle, wie du Mich betrachtest und Mich als Mensch beurteilst und wie du mit dem umgehst, was Ich sage und was Ich tue – das alles muss am Ende zu seinem Ergebnis kommen. Gott wird handeln, und Er wird offenbaren, ob deine Wahl richtig oder falsch

war, ob deine Haltung richtig oder falsch war und ob mit deiner Sichtweise etwas nicht stimmt. Gott hält das Werk Seines Fleisches aufrecht. Warum unterstützt Gott dann keine anderen Menschen? Warum unterstützt Er keine Antichristen? Weil der Geist und das Fleisch eins sind; sie entspringen derselben Quelle. Eigentlich handelt es sich hier nicht um „Aufrechterhaltung“ – das heißt, wenn du einmal bis zum Schluss erfahren hast, dann wirst du – ganz gleich, ob es Worte sind, die der menschgewordene Gott gesprochen hat, oder ob sie dir durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes zuteilgeworden sind – feststellen, dass sie stimmig sind. Sie werden sich nie widersprechen; sie werden übereinstimmen. Habt ihr die Bestätigung dafür? Manche Menschen haben das, während andere in ihrer Erfahrung noch nicht so weit gekommen sind und diese Bestätigung noch nicht besitzen. Das bedeutet, dass ihr Glaube diesen Punkt noch nicht erreicht hat; er ist noch sehr gering. Mit anderen Worten, wenn dein Glaube ein gewisses Maß erreicht hat, wird ganz plötzlich ein Tag kommen, an dem du spürst, dass ein ganz gewöhnlicher Satz, der von diesem gewöhnlichen Fleisch gesprochen wurde, ein Satz, der dir beim Hören nicht besonders bemerkenswert vorkam, zu deinem Leben geworden ist. Wie wird er zu deinem Leben geworden sein? Du wirst dich bei deinem Handeln unbewusst auf ihn stützen. Er wird zu einem Leitfaden deines Alltags geworden sein. Und wenn du keinen Weg siehst, wird dieser Satz zu deiner Wirklichkeit werden, und er wird zu einem Ziel werden, das dir den Weg weist; wenn du leidest, wird dir dieser Satz helfen, die Negativität hinter dir zu lassen und zu erkennen, wo dein Problem liegt. Nach solch einer Erfahrung wirst du sehen, dass, so gewöhnlich dieser Satz auch sein mag, seine Worte voller Gewicht und Leben sind – dass er die Wahrheit ist! Wenn du dich nicht auf das Streben nach der Wahrheit konzentrierst und die Wahrheit nicht liebst, dann wirst du vielleicht Gott, Seine Menschwerdung und die Wahrheiten, die Er kundtut, verurteilen. Wenn du jemand bist, der nach der Wahrheit strebt, dann wird im Laufe deiner Erfahrung ein Tag kommen, an dem du sagen wirst: „Mit Gott kann man recht leicht auskommen. Mit dem menschgewordenen Gott lässt es sich recht leicht auskommen“ – aber niemand wird sagen: „Ich bin mit Ihm ausgekommen, als wäre Er ein Mensch.“ Warum ist das so? Weil deine Erfahrung mit den Worten Christi und das Werk, das der Heilige Geist in dir vollbringt, wenn du Ihn in deinem täglichen Leben nicht siehst, identisch sind. Was wird dadurch in dir ausgelöst, dass sie „identisch“ sind? Du wirst sagen: „Gott hat ein gewöhnliches, schlichtes Äußeres angenommen, das Abbild eines Fleisches, und so haben die Menschen Sein Wesen übersehen. Und eben weil die Menschen verdorbene Dispositionen haben, sind sie nicht in der Lage, die Seite Gottes zu sehen, die Sein Wesen darstellt. Sie sehen nur die Seite, die für den Menschen sichtbar ist. Den Menschen fehlt wirklich jegliche Wahrheit!“ So ist es doch, oder? (Ja.) Genau so ist es. Wenn es um bestimmte Arbeiten geht – zum Beispiel, wenn es bei einer Arbeit viele Aspekte gibt, die Ich nicht ausführen kann –, dann entwickeln viele Menschen mit Sicherheit Auffassungen. Wenn Ich jedoch etwas von jedem Aspekt der Arbeit tun kann, sind alle ein wenig entspannter, und ihr Herz ist etwas

beruhigt: „Okay. Er scheint Gott zu sein – mehr kann ich nicht sagen. Er scheint der menschgewordene Gott zu sein. Er scheint Christus zu sein. Wahrscheinlich ist Er Christus.“ Das ist die einzige Art von Definition, die die Menschen haben. Doch würde Ich nur über die Wahrheit Gemeinschaft halten und einige Worte Gottes kundtun und nicht mehr – würde Ich keinerlei praktische Führung bei irgendeiner Arbeit bieten und könnte gar keine praktische Führung anbieten, dann würde das die Wertschätzung der Menschen für dieses Fleisch und die Bedeutung, die sie Ihm beimessen, schmälern. Die Menschen glauben, das Fleisch müsse über bestimmte Fähigkeiten und bestimmte Talente verfügen. Ist diese Sache denn tatsächlich ein Talent? Nein. Gott kann den Menschen allerlei Talente, Begabungen und Fähigkeiten gewähren, aber sagt Mir: Besitzt Gott Selbst diese Dinge auch? Im Überfluss! Und daher gibt es einige Menschen, die dieses Puzzle nicht lösen können und sagen: „Wie kannst Du uns anweisen, zu singen, wenn Du selbst nicht singen kannst? Gibt hier nicht ein Laie den Profis Anweisungen? Widerspricht das nicht den Grundsätzen?“ Ich sage euch, Ich bin die Ausnahme. Warum? Wenn ihr etwas nicht gut könnt, muss Ich euch Meine Hand reichen, um euch zu helfen; wenn ihr etwas könnt, halte Ich Mich gerne raus, dann will Ich Mich nicht einmischen – das würde Mich ermüden. Wenn ihr etwas gut könnt, warum sollte Ich euch dann Meine Hand reichen, um euch zu helfen? Ich will hier nicht angeben, und Ich äußere hier keine hochtrabenden Vorstellungen. Ich will euch einfach etwas beibringen – sowohl im Bereich beruflicher Fähigkeiten als auch im Bereich der Wahrheitsgrundsätze. Sobald ihr alle diese Fähigkeiten erlernt und die Grundsätze begriffen habt, wird Mir ein großer Stein vom Herzen fallen, denn das sind Dinge, die nicht Teil des Wirkens sind, das Mir zufällt. Manche sagen: „Wenn das nicht zu dem Wirken gehört, das Dir zufällt, warum tust Du es dann?“ Es muss getan werden, und die Menschen sind dieser Aufgabe bei Weitem nicht gewachsen. Wenn Ich die Führung, die Ich biete, nicht bieten würde, dann wären die resultierenden Werke nichts Besonderes, und das Zeugnis für Gott würde nur mäßige Ergebnisse bringen. Wenn Ich keine nennenswerten Werke vorzuweisen hätte, würde Ich Mich auch ein wenig fahrlässig und unwohl fühlen, also verrichte Ich etwas Arbeit, je nachdem, wie Meine Energie und Mein körperlicher Zustand es zulassen. Warum? Da gibt es mehrere Erwägungen. Wenn die gesamte Menschheit die Dinge sieht, die die Menschen hervorgebracht haben, und sie aufsaugt, dann unterscheiden sich die Blickwinkel der Menschen, ihre Sichtweisen und ihr Begriffsvermögen lediglich in Bezug auf die Zeit ihres Glaubens, ihre Erfahrung und ihr Kaliber, aber der Ausgangspunkt ist im Grunde bei allen derselbe. Ihr Ausgangspunkt besteht aus den Erfahrungen, die sie auf der Grundlage ihres Wahrheitsverständnisses mit den Wahrheitsrealitäten machen. Das sind die Dinge, die die Menschheit hervorbringen kann. Ich könnte aus der Perspektive eines gewöhnlichen Menschen nichts hervorbringen, weder Dinge noch Werke. Welche Perspektive muss Ich also einnehmen? Die des Fleisches? Das könnte Ich auch nicht. Das wäre unangemessen, meint ihr nicht? Ich würde natürlich die Perspektive Gottes und Seines Wirkens aus dem Fleisch heraus

einnehmen, um diese Worte zu sprechen, diese Dinge zu tun und diese Sichtweisen zu äußern. Kann der Wert dieser Dinge unter den Menschen mit Geld bemessen werden? (Nein.) Das kann er nicht. Denn wenn diese Dinge einmal zu vollendeten Werken geworden sind, dann sind sie Dinge, die für die Menschheit ewig bestehen werden. Auch diese gewöhnlichen Werke werden natürlich für immer bestehen. Aber da diese Werke für immer und bis in die Zukunft bestehen werden und einen Beitrag für die ganze Menschheit leisten werden – sei es als Leitfaden für den Glauben an Gott oder als Versorgung und Hilfe –, sollte Ich dann nicht ein paar bedeutsamere Werke schaffen? Deshalb muss Ich aus einer Perspektive Worte sagen und Werke hervorbringen, die der Mensch nicht einnehmen kann. Zu welchem Zweck tue Ich das? Um den Ruf der Kirche zu steigern. Ist das Motiv korrekt? (Ja.) Sagt Mir, ist es von Vorteil für das Zeugnis für Gott, wenn der Ruf der Kirche steigt? (Ja.) Wird es dadurch gefördert oder behindert? (Es wird gefördert.) Auf jeden Fall – es wird definitiv gefördert. Wenn einige nichtgläubige und religiöse Gruppen diese Werke sehen, sind sie erstaunt, wie gut diese Filme gemacht sind, und möchten immer die Person treffen, die hinter den Kulissen die Regie führt. Ich werde Mich mit diesen Menschen nicht treffen. Ich habe keine Zeit, diese Menschen zu treffen, und Ich weiß nicht, wozu sie Mich treffen sollten. Was würde es also bringen, Mich mit ihnen zu treffen? Wenn diese Menschen, die diese Filme sehen, die Wahrheit annehmen können, dann reicht das schon, und wenn sie bereit sind, den wahren Weg zu erforschen, umso besser. Es ist nicht notwendig, dass sie Mich treffen. Kurz gesagt, Ich schaffe ein paar bedeutsame Werke, damit sie der Menschheit, wenn die Menschen diese Dinge sehen, einen etwas größeren Nutzen bringen. Ist es etwas Gutes oder etwas Schlechtes, der Menschheit solche Dinge zu hinterlassen? (Etwas Gutes.) Es lohnt sich; es ist es wert, es zu tun.

Auf diese Art und Weise komme ich mit euch aus. Die Beziehung, die Ich mit euch habe, ist die, die ihr seht und spürt. Welche Art von Beziehung hat Gott also mit euch? Kann man sie spüren? Es ist dieselbe. Denkt nicht: „Der fleischgewordene Gott ist ein Mensch; mit Ihm kann man leicht auskommen. Aber nicht mit Gott im Himmel, mit Seiner Majestät und Seinem Zorn – Er ist furchteinflößend!“ Gott ist so wie Ich. Er würde keine Bemerkung, irgendeine Methode oder Gewalt verwenden, um dich zu erobern oder zu kontrollieren. Das würde Er nicht tun. Er würde mit euch genauso auskommen, wie ihr merkt, dass Ich mit euch auskomme: Ich bringe euch alles bei, was Ich kann, und Ich ermögliche euch zu verstehen, was Ich euch verstehen lassen kann. Was ihr nicht verstehen könnt, das trichtere Ich euch nicht gewaltsam ein. Manche Leute sagen vielleicht: „Du sagst, dass Du uns nichts mit Gewalt eintrichterst – aber was tust Du denn dann, indem Du uns ständig die Wahrheit predigst?“ Ist das ein Eintrichtern? Das nennt man „euch versorgen“ – es geht nicht darum, euch gewaltsam zum Fortschritt zu zwingen; nein, Ich bewässere euch. Euch zu bewässern ist richtig; das ist etwas Positives. Manche werden fragen: „Ob man nun von Antichristen oder Gott erobert wird, ist es nicht dasselbe?“ (Das ist es nicht.) Inwiefern ist es nicht dasselbe? Ob die

Menschen von Antichristen oder von Gott erobert werden, man benutzt das gleiche Wort dafür – wie unterscheidet sich also das Wesen dieser beiden Verwendungen des Wortes? Könnt ihr das klar erklären? Wenn ihr nicht einmal das könnt, dann ist euer Verständnis der Wahrheit einfach zu dürftig. (Satan erobert Menschen durch gewaltsame Kontrolle, während Gott die Menschen durch die Versorgung mit der Wahrheit erobert – Er vermittelt den Menschen die Wahrheitsgrundsätze, die sie dann praktizieren können, um dadurch Leben zu erlangen.) So frage Ich euch: Satan kontrolliert und erobert Menschen, aber verfügt er über die Wahrheit? (Nein.) Was ist Satan? Auf welcher Grundlage erobert er Menschen? Mit anderen Worten: Was qualifiziert Satan dazu, Menschen zu erobern und zu versuchen, sie für sich zu gewinnen? Satan verfügt über gar nichts. Was benutzt er also, um die Menschen zu erobern? Womit kann er die Menschen versorgen, wenn er sie erst einmal erobert hat? Das Einzige, was er tun kann, ist, dich zu verderben; er kann nichts anderes tun, als mit dir zu spielen und dich zugrunde zu richten, und am Ende, wenn er dich völlig zugrunde gerichtet hat, wird er dich hinunter in die Hölle werfen. Was ist das für eine Art von Eroberung und Kontrolle? Das ist einfach Missbrauch. Indem er dich kontrolliert und erobert, bezweckt er, dich davon abzuhalten, dich Gott und der Wahrheit zu unterwerfen, und dich dazu zu bringen, dich ihm zu unterwerfen. In Satans Augen ist es falsch, wenn du dich Gott unterwirfst, und richtig, wenn du dich ihm unterwirfst. Wenn du dich ihm tatsächlich unterwirfst und von ihm kontrolliert und erobert wirst, dann hast du Gott vollständig verlassen und zurückgewiesen. Wie also funktioniert Gottes Eroberung der Menschen? Gott ist Selbst die Wahrheit; Er ist die Wirklichkeit aller positiven Dinge, die Quelle aller positiven Dinge und die Quelle der Wahrheit. Was sind dann die Menschen? Menschen sind vom Schlag der von Satan Verdorbenen. Sie verfügen nicht über die Wahrheit. Gott muss also die Menschen durch das Kundtun der Wahrheit und das Aufdecken der verdorbenen Dispositionen des Menschen richten und züchtigen und sie prüfen und läutern, damit die Menschen die Worte, die Er spricht, verstehen können, Ihn als den Schöpfer und sich selbst als Seine geschaffenen Wesen anerkennen und vor Ihn treten, sich vor Ihm niederwerfen und Seine Souveränität und Seine Anordnungen annehmen. Stimmt das alles nicht mit der Wahrheit überein? (Doch.) Was bedeutet also eine solche Eroberung? Sie bedeutet, Menschen zu gewinnen, sie bedeutet Rettung; sie ist etwas Positives. Sie fügt dir keinen Schaden zu. Gibt es da nicht einen Unterschied zwischen dieser Eroberung und der durch Satan? Es ist richtig, dass Gott die Menschen erobert. Er ist die Wahrheit, die Quelle aller positiven Dinge. Zu sagen, Er „erobert die Menschheit“, ist eine äußerst treffende Beschreibung! Die Menschheit verfügt nicht über die Wahrheit und die Menschen sind zutiefst von Satan verdorben und zu Kreaturen von seinem Schlag gemacht worden. Deshalb unterwerfen sich die Menschen Gott nicht und leugnen Ihn und weisen Ihn zurück. Was ist dagegen zu tun? Gott muss die Wahrheit kundtun und die Methoden der Züchtigung und des Gerichts einsetzen, um den Menschen verständlich zu machen, wer Gott ist, wer der Schöpfer ist, wer geschaffene Wesen sind und wer Satan ist, und um sie dazu

zu bringen, den Herrn zu erkennen und zu Ihm zurückzukehren, den Schöpfer anzuerkennen und sich selbst in Seiner Gegenwart als Seine geschaffenen Wesen anzuerkennen. Das ist die Bedeutung von Eroberung. Verstehen die Menschen, die von Gott erobert wurden, die Wahrheit, oder nicht? (Das tun sie.) Und die Menschen, die von Satan erobert wurden – was erlangen sie? Sie verstehen keinerlei Wahrheiten und meiden, verraten und lehnen Gott ab, hegen Auffassungen über Ihn und folgen sogar Satan und Antichristen. Sie könnten Gott sogar verurteilen, sich gegen Ihn auflehnen und Ihn verfluchen, sich weigern, Seine Souveränität anzuerkennen, und sich ihr erst recht nicht unterwerfen. Sind das geschaffene Wesen, die dem Maßstab entsprechen? (Nein.) Sie sind das genaue Gegenteil der Menschen, die von Gott erobert wurden; der Effekt ist das Gegenteil von Gottes Eroberung der Menschen.

Wenn jemand wie ein Antichrist Status hat und an einen Ort geht, an dem die Leute nicht wissen, dass er ein Leiter ist, wird ihm das zusagen? Nein. Wohin er auch geht, wird er jedes Mittel nutzen, das ihm zur Verfügung steht, um allen mitzuteilen: „Ich bin der Leiter; macht mir etwas zu essen. Ich muss etwas Gutes essen!“ Was glaubt ihr, wie Ich über Status denke? (Du interessierst Dich nicht dafür.) Wie äußert sich dieser Mangel an Interesse? Wenn Ich irgendwohin gehe, mache Ich den Leuten dort so gut Ich kann verständlich, dass sie Meine Identität nicht zu freizügig verbreiten oder andere davon wissen lassen sollen. Warum tue Ich das? Weil es wirklich lästig wird, wenn die Leute davon wissen. Wenn sie nicht davon wissen, sagen sie Mir vielleicht ein wenig von dem, was ihnen auf dem Herzen liegt; aber sobald sie davon wissen, wird es lästig – dann machen sie Mir gegenüber dicht. Sagt Mir, wäre Ich nicht einsam, wenn Mir niemand sein Herz öffnen würde? Ich gebe Mir größte Mühe, dass die Menschen es nicht erfahren, damit sie Mich wie eine gewöhnliche Person behandeln und Mir sagen können, was sie sagen möchten. Es ist so angenehm, wenn sich die Menschen frei und befreit fühlen, wenn sie sich wegen Mir nicht ständig zurückhalten und sie nicht immer so untergeben in Meiner Gegenwart sind. Sie müssen sich nicht so verhalten; das gefällt Mir nicht. Diejenigen, die die Wahrheit nicht verstehen, denken: „Ich wette, das gefällt Dir, also werde ich Dich so behandeln.“ Wenn Ich solche Menschen sehe, verstecke Ich Mich. Wenn Ich jemanden sehe, der ständig katzbuckelt, verstecke Ich Mich, so schnell Ich kann. Ich will mit solchen Menschen absolut nichts zu tun haben – das ist zu lästig, zu anstrengend! Antichristen hingegen sind anders. Sie wollen den Respekt der Menschen erlangen, wollen, dass man ihnen überall, wo sie hingehen, eine Sonderbehandlung zukommen lässt. Und was wünschen sie sich noch mehr? Dass die Menschen unter ihrer Leitung, solange sie anwesend sind, ihren Befehlen voll und ganz gehorchen, und zwar kompromisslos und absolut; dann denken sie: „Schau her – was hältst du von den Soldaten, die ich anführe, von dem Team, das ich leite? Sie tun alle gehorsam, was ich sage.“ Das gibt ihnen ein ganz spezielles Erfolgsgefühl. Sie richten die Menschen dazu ab, wie Marionetten zu sein, wie Sklaven, ohne eigenständiges Denken, ohne eigene Meinungen, ohne eigene Ansichten; sie machen jeden einzelnen

von ihnen taub und begriffsstutzig. Dann fühlen die Antichristen Freude und Zufriedenheit in ihren Herzen und denken, dass ihre Arbeit Früchte getragen hat, dass ihre Begierden und Ambitionen erfüllt worden sind. Wenn dem nicht so ist, ist ihr Herz voller Traurigkeit: „Warum tun die Leute nicht einfach, was ich sage? Welche Methode muss ich anwenden, damit sie mir gehorchen? Na gut – wenn du nicht weißt, dass ich großartig bin, dann muss ich es dir eben zeigen! Ich habe einen Hochschulabschluss; ich habe mein Diplom immer mit dabei, damit du es sehen kannst. Ich habe die TEM-8-Prüfung bestanden und war Vorsitzender des Studentenrats. Da ihr mich nicht besonders gut versteht, werde ich mich ein bisschen für euch zur Schau stellen!“ Wann immer sie die Arbeit mit anderen besprechen, sagen sie: „Ganz gleich, was ihr denkt, immer raus damit; teilt eure Ansichten freiheraus mit – lasst euch nicht von mir einschränken.“ Also beginnen die Menschen dort, ihre Ansichten zu äußern. Nachdem sie das getan haben, sagt diese „überlegene Person“ mit dem Hochschulabschluss: „Eure Ansichten taugen nichts. Sie sind alle gewöhnlich, alles Ansichten von einfachen Leuten. Ich muss hier wirklich eingreifen – seht her: Ihr könnt die Arbeit nicht erledigen! Ich will diese Arbeit eigentlich gar nicht übernehmen, aber wenn ich nicht hier wäre, könntet ihr diese Bürde wirklich nicht tragen, also muss ich euch unter die Arme greifen. Ich habe mir über diese Sache Gedanken gemacht. So werden wir es handhaben: Von den Tricks, die ihr genannt habt, wird keiner funktionieren; ich gebe euch eine bessere Lösung. Das war, was die Arbeitsanordnungen früher von uns verlangt haben – von nun an halten wir uns nicht mehr an diese Vorschriften. Wir machen es jetzt nicht mehr so.“ Einige Leute sagen: „Wenn wir nicht gemäß den Arbeitsanordnungen handeln, wird das dem Haus Gottes großen Schaden zufügen.“ Sie antworten: „Denkt nicht so viel darüber nach – wird das Haus Gottes sich um diese kleine Summe scheren? Konzentrieren wir uns auf die Ergebnisse – nur die zählen. Von jetzt an macht einfach, was ich sage. Wenn etwas schiefläuft, übernehme ich die Verantwortung!“ Niemand kann sie davon abbringen. Geben sie da nicht einfach nur hochtrabende Ideen von sich? Was ist ihr Ziel dabei? Sich selbst zur Schau zu stellen und jeden einzelnen Menschen jeden Augenblick daran zu erinnern, dass es sie gibt und wie brillant sie sind. Was macht ihre Brillanz aus? Dass sie für normale Menschen nicht zu durchschauen sind. Selbst wenn Antichristen die Ansicht anderer teilen, wenn andere diese Ansicht äußern, lehnen sie sie erst ab, nur um sie dann nochmal vorzubringen und sie dadurch voranzutreiben. Die Gruppe hört ihnen zu und sagt dann: „Ist das nicht dieselbe Idee?“ Sie sagen: „Ob es nun dieselbe Idee ist oder nicht, ich bin derjenige, der sie vorgebracht hat, nicht ihr. Ich bin derjenige, der diese Idee vorgebracht hat.“ Ganz gleich, wie sie bei dem, was sie sagen, hin und her argumentieren, ihr Ziel ist es, alle von sich zu überzeugen und allen zu zeigen: „Ich bin nicht umsonst ein Leiter; ich bin nicht umsonst der Teamleiter und der Verantwortliche hier. Ich rede nicht nur daher – ich wäre nicht in dieser Position, wenn ich nicht Talente, Gaben und Fähigkeiten hätte.“ Wenn etwas passiert, während sie nicht da sind, kann niemand anders Entscheidungen treffen, und wenn sie da sind, müssen

sie das alleinige Sagen haben. Alle müssen auf ihren Gesichtsausdruck achten. Alle können erst dann aufatmen, wenn die Antichristen das Sagen haben; wenn sie es nicht haben, sind alle beunruhigt. Wenn man ihnen nicht erlaubt, das Sagen zu haben, kann die Sache, die gerade ansteht, nicht gelöst werden. Bezwecken sie damit nicht etwas Bestimmtes? Manchmal fragen sie sich: „Ist das, was ich tue, richtig? Ich sollte das lieber lassen – ich mache mich ganz schön zum Narren. Ist das nicht genau die Art und Weise, wie Antichristen handeln? Das geht nicht an; mein Stolz ist das, was zählt. ‚Antichrist'? Der Obere hat mich nicht verurteilt, also bin ich keiner!" Und dann machen sie einfach weiter wie bisher. Manchmal wissen sie ganz genau, dass das, was sie tun, gegen die Arbeitsanordnungen und gegen die Wahrheitsgrundsätze verstößt, dass sie offensichtlich auf ihren Stolz und ihren Status Rücksicht nehmen und dass sie ihre eigenen Absichten verfolgen – und doch machen sie so weiter wie bisher, ohne über die Folgen nachzudenken und erst recht ohne ein gottesfürchtiges Herz. Zeugt das nicht von einem Problem der Disposition? Wozu werden sie von einer solchen Disposition gebracht? Dazu, extrem egotistisch zu sein und amoklaufend schlechte Dinge zu tun. Wissen sie in ihren Herzen wirklich nicht, wie man sich richtig verhält? Verstehen sie wirklich nicht, dass das, was sie tun, gegen die Grundsätze verstößt? Wissen sie wirklich nicht, dass das, was sie tun, andere in die Irre führt und kontrolliert, dass sie Böses tun? Sie wissen das alles, und sie verstehen es auch. Dass sie dann trotzdem so weitermachen können, bedeutet, dass sie die Wahrheit nicht lieben und ihr gegenüber abgeneigt sind. Sie lehnen jede Ansicht, jede Vorgehensweise, jede Methode, jede Aussage ab, solange sie nicht aus ihrem eigenen Mund kommt. Zeugt das nicht von Ehrgeiz? (Doch.) Darin finden sich Ehrgeiz und böse Absichten. Welche bösen Absichten? Welches Ziel versteckt sich dahinter? (Die Menschen dazu zu bringen, das zu tun, was sie sagen.) Die Menschen dazu zu bringen, das zu tun, was sie sagen – sie dürfen sich auf keinen Fall einen solchen Vorteil oder eine solche Gelegenheit, hervorzustechen, entgehen lassen, und sie dürfen auf keinen Fall zulassen, dass diese jemand anderem zufallen. Immer müssen sie es sein, die die Entscheidungen treffen; immer müssen sie es sein, die das Sagen haben; immer müssen die Früchte der Arbeit allein ihnen gehören und allein ihnen angerechnet werden. Letztlich bringen sie alle Menschen dazu, eine Neigung zu entwickeln. Welche Neigung? Die Neigung, zu denken, dass die Arbeit nur dann funktionieren kann, wenn sie Teil des Teams sind – ohne sie scheint niemand sonst die Last schultern zu können. Haben sie damit nicht ihr Ziel erreicht? Diese Menschen sind unter ihre Kontrolle geraten. Was ist der Vorbote dafür, kontrolliert zu werden? Vollständig erobert und besiegt worden zu sein – Antichristen quälen dich so lange, bis du dich ihnen ergibst, sodass du nicht mehr weißt, was richtig oder falsch ist, und du gar nicht mehr versuchst, sie zu durchschauen oder auch nur irgendeinen Aspekt der Wahrheit mit ihnen in Verbindung zu bringen, sodass du fest glaubst, dass alles, was sie tun, richtig ist, und dich nicht mehr traust, zu analysieren, ob sie richtig liegen oder nicht. Das sind die Konsequenzen davon, wenn Menschen von Antichristen irregeführt

und kontrolliert werden, und unmittelbar danach folgen diese Menschen den Antichristen. Ist das nicht so? (Doch.) Ist das nicht eindeutig eine Äußerungsform davon, dass Antichristen wollen, dass sich andere nur ihnen unterwerfen und nicht der Wahrheit oder Gott? (Doch.) Welche Motive und bösen Absichten stecken hinter allem, was sie tun, und was ist die Quelle ihres Handelns, ihrer Methoden und Mittel und sogar ihrer Aussagen? Der Wille, dich zu besiegen, dich zu unterwerfen, dich dazu zu bringen, dich ihnen zu ergeben, und dir zu zeigen, wer das Sagen hat, wer qualifiziert ist, die Führung zu übernehmen, wer das letzte Wort hat, und dass es nicht die Wahrheit ist, die das letzte Wort hat – dass niemand außer ihnen über diese Menschen herrschen oder das Sagen haben oder Entscheidungen treffen darf. Du würdest gerne die Wahrheit ansprechen, aber du hast keine Möglichkeit dazu. Du würdest gerne abweichende Meinungen äußern – aber daran solltest du gar nicht erst denken. Welche Disposition der Antichristen ist das? Bösartigkeit; sie wollen Menschen erobern und kontrollieren. Ganz gleich, ob man ihre Begierden und Ambitionen oder ihre tatsächlichen Handlungen betrachtet: Alle zeigen sie ihre Disposition der Bösartigkeit und Abneigung gegen die Wahrheit. Diese Methoden der Antichristen, Menschen zu erobern und zu kontrollieren, und die Offenbarungen und Äußerungsformen, die sie dabei an den Tag legen, stimmen, genau wie ihr Wesen, exakt mit dem Hauptthema überein, über das wir Gemeinschaft halten. Antichristen wollen, dass sich die Menschen nur ihnen unterwerfen – und folglich, dass die Menschen tun müssen, was sie sagen, und dass sie sich, indem sie das tun, Gott unterwerfen. Wenn jemand eine andere Meinung äußert und sagt, dass das, was sie tun, der Wahrheit widerspricht, erwidern sie: „Der Wahrheit widersprechen? Sag uns: Was ist die Wahrheit? Wenn du das klar und deutlich erklären kannst, werde ich mich dir beugen – aber wenn nicht, dann mache ich dich zum Gespött der Leute!“ Wenn sie das sagen, bekommen manche Menschen wirklich Angst und antworten: „Ich kann es tatsächlich nicht klar erklären, also mache ich einfach, was du sagst.“ Damit haben die Antichristen ihr Ziel erreicht. Gibt es Menschen, die so etwas tun? (Ja.) Habt ihr so etwas schon getan? (Nein.) Antichristen haben diese Fähigkeit. Ein gewöhnlicher Mensch gibt auf, wenn er merkt, dass er andere nicht überzeugen kann; er beherrscht diese Technik nicht. Zum einen liegt es daran, dass gewöhnliche Menschen nicht auf diese Weise sprechen und sich ausdrücken können – sie können nicht gut reden und debattieren. Zum anderen liegt es daran, dass sie in ihrem Herzen nicht skrupellos genug sind. Wer so etwas tun kann, muss eine niederträchtige Disposition in sich tragen. Solche Menschen müssen bösartig und ausreichend skrupellos sein und dürfen keine Rücksicht auf die Gefühle anderer nehmen. Wenn irgendjemand anderer Meinung ist als sie, werden sie ihn auf äußerst bösartige Weise quälen, und ganz gleich, wie grausam sie es tun, ihr Gewissen wird ihnen keine Vorwürfe machen oder sich irgendeiner Schuld bewusst sein. Jemand mag dann sagen: „Die Person ist doch schon bemitleidenswert genug – warum bringe ich sie dazu, zu tun, was ich sage? Ich lasse sie in Ruhe – sie glaubt an Gott, nicht an mich. Sie kann einfach auf denjenigen hören, der im Einklang

mit der Wahrheit spricht, ganz gleich, wer das ist. Ich lasse es diesmal gut sein.“ Denken Antichristen so? Nein; Antichristen verfügen definitiv nicht über eine solche Rationalität. Ihr Verhalten ist ziemlich eindeutig in Bezug auf ihre Ambitionen und Begierden. Sie klammern sich an sie und lassen nicht los, so wie ein Wolf, der sich in ein Schaf verbissen hat. Wenn du versuchst, mit einem Wolf zu verhandeln und ihn davon abzuhalten, ein Schaf zu fressen – wird das funktionieren? Nein. Warum nicht? Weil das seine Disposition ist. Was glaubt der Wolf? „Ich bin hungrig. Ich fresse gerne Schafe. Das ist richtig. Ob ich das Schaf nun fressen will oder nicht, beides ist richtig.“ Das ist seine Philosophie, das ist der Maßstab und die Quelle seines Handelns. Gleichermaßen: Wenn sie Menschen erobern und kontrollieren, denken Antichristen dann: „Ich bin nicht Gott. Es ist schamlos von mir, Menschen zu kontrollieren. Wenn die Menschen anfangen, mich zu durchschauen, wie kann ich mich dann noch irgendwo blicken lassen?“ Haben sie ein solches Schamgefühl? (Nein.) Sie haben kein Schamgefühl. Was fehlt also in ihrer Menschlichkeit? Scham, Rationalität und Gewissen. Diese Dinge sind in ihrer Menschlichkeit nicht vorhanden. Sind sie ohne diese Dinge denn überhaupt noch Menschen? Nein, das sind sie nicht. Nicht alle, die sich in menschliche Haut kleiden, sind zwangsläufig Menschen – manche sind Dämonen, manche sind wandelnde Leichen, und manche sind Tiere. Was für Kreaturen sind dann also Antichristen? Sie sind Teufel; einige von ihnen sind böse Dämonen, andere sind böse Geister. Kurz gesagt, sie sind keine Menschen. Weil sie nicht über die Vernunft, das Gewissen und das Schamgefühl einer normalen Menschlichkeit verfügen, können Antichristen mit Gott um die Menschen und um die Herzen der Menschen konkurrieren. Das zeigt, dass ihre Wesensnatur niederträchtig ist. Es ist nicht gerechtfertigt, dass sie mit anderen um Status wetteifern, geschweige denn, dass sie mit Gott um Status und um die Menschen wetteifern! Das zeigt umso mehr, dass sie wahre Antichristen sind, dass sie Teufel und Satane sind.

Wir haben nun bis zu Punkt 8 über die Äußerungsformen von Antichristen Gemeinschaft gehalten. Könnt ihr jetzt eine Verbindung zwischen euch selbst und Antichristen sowie Menschen, die den Weg der Antichristen gehen und die deren Disposition besitzen, ziehen, um zu erkennen, welche Art Mensch ihr seid? (Ja.) Ihr könnt einige dieser Verbindungen herstellen. Welche Probleme der Menschen können dadurch gelöst werden? (Es kann uns davor bewahren, den falschen Weg einzuschlagen.) Es kann euch davor bewahren, den falschen Weg einzuschlagen. Was noch? (Es ermöglicht uns, die Menschen, Ereignisse und Dinge um uns herum zu erkennen.) Es ermöglicht euch, einige der Menschen um euch herum zu erkennen. Urteilsfähig in Bezug auf andere zu sein, ist ein Teil davon; vor allem aber müsst ihr lernen, urteilsfähig über euch selbst zu sein, über die Disposition eines Antichristen in euch selbst und den Weg, den ihr geht. Das wird dir helfen, bei der Ausführung deiner Pflicht nicht vom Weg abzukommen und nicht dem Weg der Antichristen zu folgen. Wenn jemand einmal den Weg der Antichristen eingeschlagen hat, ist es dann leicht für ihn, umzukehren? Nein; wenn er diesen Weg einmal eingeschlagen hat, ist es nicht

leicht für ihn, umzukehren. Kennt ihr den Grund dafür? (Der Heilige Geist wirkt nicht in ihm.) Das ist der Hauptgrund. Es ist gefährlich, den falschen Weg einzuschlagen, denn du hast dich dafür entschieden, dich Gott zu widersetzen, mit Ihm um Sein auserwähltes Volk zu konkurrieren und Ihn bis zum Schluss zu bekämpfen; du suchst weder nach der Wahrheit noch danach, Gottes Rettung anzunehmen. Schlägst du einen solchen Weg ein, dann steckst du in Schwierigkeiten. Du wirst mit Gott im Widerspruch stehen – du wirst dich mit deinem eigenen subjektiven Willen gegen Ihn stellen; das heißt, deine Gedanken, Ansichten, Meinungen und Entscheidungen werden Gott alle feindlich gesinnt sein. Wenn du, bevor du diesen Weg eingeschlagen hast, einige objektive Äußerungsformen, Dispositionen und Wesenszüge gezeigt hast, die im Widerspruch zu Gott stehen und Ihm feindlich gesinnt sind, du jedoch stets im Herzen darauf achtest, nicht den Weg der Feindschaft gegen Gott oder den Weg der Antichristen zu beschreiten, dann hast du eine Chance, gerettet zu werden. Wenn du aber tatsächlich den Weg der Antichristen, den Weg der Feindschaft gegen Gott, einschlägst, dann schwebst du in Gefahr. Wie groß ist diese Gefahr? So groß, dass es für dich nicht leicht sein wird, umzukehren. Einige Leute haben gerade gesagt, dass der Heilige Geist dann nicht mehr in dir wirkt – das ist so offensichtlich! Wie könnte der Heilige Geist in einem solchen Menschen wirken? Sobald du einen solchen Weg eingeschlagen hast, sobald du diese Entscheidung getroffen hast, befindest du dich in Gefahr. Wenn du das in deinem Herzen verstehst, es aber trotzdem tust, trotzdem diesen Weg gehst und diese Entscheidung triffst, und dich in deinem Handeln weiterhin immer nach deinen eigenen Grundsätzen richtest und an deinen alten, früheren Vorgehensweisen festhältst, ohne umzukehren oder Buße zu tun, ohne das Ruder herumzureißen, dann stellt das deine Entscheidung dar – du hast dich fest entschlossen, diesen Weg der Feindschaft gegen Gott zu beschreiten. Es ist nicht so, dass du nicht verstehst, was du tust – du begehst bewusst eine Sünde. Das ist wie bei Paulus, der sagte: „Wer bist du, Herr? Warum willst du mich niederstrecken?“ Er wusste ziemlich genau, dass der Herr Jesus der Herr war, dass Er Christus war, doch trotzdem hat er sich Ihm bis zum Schluss widersetzt. Das ist bewusstes Sündigen. Paulus legte kein Zeugnis für den Herrn ab und erhöhte Ihn auch nicht. Er dachte: „Bist du nicht einfach nur ein gewöhnlicher Mensch? Schlägst du mich nicht nur nieder, weil du die Macht dazu hast? Du magst die Macht haben, aber ich glaube trotzdem an den Gott im Himmel. Du, die Menschwerdung, bist nicht Gott; zwischen dir und Gott besteht keine Verbindung. Du bist Gottes Sohn, und du stehst mit uns auf einer Stufe.“ War das nicht seine Ansicht? Worauf gründete sich diese Ansicht von Paulus? Nachdem er erfahren hatte, dass der Herr Jesus der menschgewordene Christus war, hielt er trotzdem an dieser Ansicht fest, wie schon zuvor. Das war ein ernstes Problem, und damit war sein Ergebnis besiegelt. Da er diese Ansicht die ganze Zeit über beibehielt, konnte sich da der Weg, den er ging, noch ändern? Der Weg, den ein Mensch geht, gründet sich auf seine Ansichten: Die Ansichten, die du hast, stellen den Weg dar, den du gehst. Und umgekehrt, der Weg, den du gehst, stellt die Ansichten dar, die in dir

entstehen werden, die Ansichten, die du haben wirst, die Ansichten, die dich beeinflussen und lenken werden. Sobald du den Weg der Feindschaft gegen Gott einschlägst, nehmen diese Ansichten in dir Gestalt an und schlagen Wurzeln, und eines ist dann sicher: Du wirst dich Gott mit Sicherheit bis zum Schluss widersetzen; du wirst mit Sicherheit immer an deinen eigenen falschen Ansichten, deinem falschen Wissen und deiner falschen Haltung festhalten und bis zum Schluss gegen Gott Aufruhr machen. Du wirst in keiner Weise deinen Kurs ändern – weder wenn dich jemand dazu auffordert, noch wenn der Heilige Geist dich erleuchtet, noch wenn die Brüder und Schwestern dich ermahnen, noch wenn Gott dich erhellt. Dafür wird kein Platz sein. Das ist deine Entscheidung. Du wirst eine erste, zweite und dritte Chance bekommen – wenn du nach drei Gelegenheiten keine Buße getan hast, wirst du in Zukunft keine weiteren Chancen mehr bekommen. Wie du auch arbeitest und einen Preis zahlst: Es wird Gott nicht bewegen – Er wird Seine Entscheidung über dich bereits getroffen haben. Welche Entscheidung wird Gott in Bezug auf dich getroffen haben? Dass man dich dazu bringen wird, einen Dienst zu erweisen, dass man dich benutzen wird; und nachdem du benutzt worden bist, wird Er dich an einen Ort bringen, wo du gezüchtigt und bestraft wirst. So hat Er es beschlossen. Wie passiert das, dass Gott eine solche Entscheidung trifft? Tut Er das wegen eines momentanen Gedankens, den du hast? Beruht es auf deinen flüchtigen Vorstellungen? Darauf, dass du für einen Augenblick dem falschen Weg gefolgt bist? Nein; Gott entscheidet das auf Grundlage der Ansichten, die du tief in deinem Herzen hegst, auf Grundlage deiner langfristigen Haltung gegenüber der Wahrheit und auf Grundlage des Weges, den du zu gehen beschlossen hast. Du hast dich entschlossen, auf diese Weise zu handeln, und egal, was irgendjemand sagt, es bringt nichts; du hast dich entschlossen, diese Theorie als Grundlage für den Weg, den du künftig gehen wirst, zu nehmen. Und da du diesen Entschluss gefasst hast, muss Gott dann nicht über dein Ergebnis bestimmen? Dein Ergebnis ist vor langer Zeit bestimmt worden; Gott muss damit nicht bis ganz zum Schluss warten. Bei manchen Menschen schaut sich Gott immer ihre Äußerungsformen an – wenn diese Menschen schließlich am Ende des Weges angekommen sind, wird ihr Ergebnis letztlich auf Grundlage ihrer verschiedenen Äußerungsformen bestimmt. Einige Menschen haben mehr gute als böse Taten begangen; sie hatten mehr gute und positive Haltungen gegenüber Gott als negative und böse, und auf Grundlage der Bewertung der Summe ihrer unterschiedlichen Verhaltensweisen und Äußerungsformen wird ihr letztliches Ergebnis bestimmt. Es gibt aber auch andere, deren Ergebnis von Gott schon nach einem kurzen Blick auf den Weg, den sie gehen, bestimmt wird. Gibt Gott den Menschen also Gelegenheiten, bevor Er ihr Ergebnis bestimmt? Ja, das tut Er. Wie viele? Dafür gibt es höchstwahrscheinlich keine konkrete Zahl. Das hängt von der Wesensnatur eines Menschen ab und auch von seinem Streben. Manche Menschen bekommen vielleicht drei Gelegenheiten. Manche sind nicht mehr zu retten, sie sind unglaublich töricht und starrsinnig, und sie nehmen überhaupt keine Wahrheiten an – ihr Ergebnis wird bestimmt, noch bevor sie drei Gelegenheiten erhalten

haben. Doch bei manchen Menschen arrangiert Gott entsprechend ihres Zustands bestimmte Situationen, und je nach ihrem Alter und dem, was sie durchgemacht haben, gibt Er ihnen vielleicht fünf Gelegenheiten. Das richtet sich nach ihrer Natur, ihrem Wesen und nach ihrer Haltung beim Annehmen der Wahrheit. Auf Grundlage dieser Dinge bestimmt Gott das Ergebnis und den Bestimmungsort eines Menschen.

Den Menschen widerfahren die unterschiedlichsten Dinge, und oft wissen sie nicht, wie sie mit diesen Dingen umgehen sollen; wäre es da in Ordnung, wenn sie sich nicht bemühen würden, die Wahrheit zu verstehen? Es ist leicht, auf den falschen Weg zu geraten, wenn man die Wahrheit nicht versteht. Warum sage Ich das? Die Menschen leben gemäß Satans verdorbenen Dispositionen, und das, was aus ihrem Inneren hervorkommt, sind Dinge, die sie ganz natürlich offenbaren, und kein einziges steht im Einklang mit der Wahrheit und alle stellen einen Verrat an Gott dar. Warum sollten sie sich also ständig Predigten anhören? Sich ständig Predigten anhören, über sie nachdenken und sie sich zu Herzen nehmen; ständig beten und suchen; mit einem gottesfürchtigen Herzen, einem frommen Herzen, einem Herzen, das sich nach der Wahrheit sehnt, vor Gott treten; jeden Tag feste Zeiten für Andacht, Gebet und das Essen und Trinken von Gottes Worten haben; und Gemeinschaft mit anderen halten und mit anderen in Harmonie zusammenarbeiten, um Arbeit zu verrichten; jeden Tag nach diesen Grundsätzen handeln und sich jeden Tag an sie halten – Gott betrachtet, ob all diese detaillierten Elemente der Praxis der Menschen Ergebnisse hervorbringen. Manche Leute fragen vielleicht: „Sind das nicht einfach nur Abläufe?“ Was ist ein Ablauf? Es handelt sich hier nicht um externe Dinge – du kannst dich nur dann an diese Dinge halten, wenn du das von ganzem Herzen willst. Wenn dein Herz das nicht will, wie viele Tage könntest du dich dann an sie halten? Du könntest dich nicht an sie halten. Manche Leiter essen und trinken nie Gottes Worte und führen nie Andachten durch. Was bedeutet das? Dass sie keine wahren Gläubigen sind. Wenn sie das nicht sind, wie sind sie dann Leiter geworden? An manchen Orten gibt es niemanden, der für die Aufgabe geeignet ist, also muss sich die Kirche damit behelfen, solche Menschen einzusetzen. Sie denken fälschlicherweise: „Ich bin zum Leiter gewählt worden. Ich kann diese Arbeit auch dann verrichten, wenn ich Gottes Worte nicht esse und trinke – solange man Beine und einen Mund hat, kann man diese Arbeit tun.“ Das ist törichtes Benehmen. Gott achtet nicht darauf, ob du die Arbeit tun kannst – Er achtet darauf, was du getan hast. Die Arbeit, die du tun kannst, kann auch jemand anders tun. Jeder, der über ein bisschen normale Intelligenz verfügt, kann sie tun. Nur weil du zum Leiter gewählt wurdest und diese Arbeit tun kannst, solltest du nicht denken, dass du garantiert Erfolg haben wirst, dass du dann bereits vervollkommnet wurdest, dass du damit eine Chance hast, zu überleben. So funktioniert das nicht. Gott achtet nie darauf, wie viel du tust; Er achtet darauf, was du getan hast, und schaut auf den Weg, den du gehst. Mach dir in dieser Hinsicht nichts vor. Du denkst vielleicht: „Es gibt so viele Menschen, die nicht ausgewählt wurden, aber ich wurde ausgewählt. Anscheinend bin ich überdurchschnittlich gut, habe

ein höheres Kaliber als andere und bin besser als sie.“ Was ist denn gut an dir? Selbst wenn du gut bist, hast du doch mit Sicherheit nicht das Recht, nicht die Wahrheit zu praktizieren und mit deinen Handlungen gegen die Wahrheit zu verstoßen? Selbst wenn du gut bist, hast du doch mit Sicherheit nicht das Recht, keine Andachten zu führen, nicht zu beten oder bei deinem Handeln nicht nach der Wahrheit zu suchen? Du hast kein Recht, diese Dinge nicht zu tun. Kein Status oder Titel ist dein Kapital. Das sind vergängliche Dinge, externe Dinge. Gott achtet auf deine Treue; Er achtet auf deine Praxis der Wahrheit, auf dein Streben nach der Wahrheit und auf deine Haltung zur Wahrheit; Er achtet auf deine Unterwerfung; Er achtet auf deine Haltung zu deiner Pflicht und zu deiner Mission. Manche Menschen wenden große Mühen bei der Ausführung ihrer Pflicht auf, aber sie tun es nicht im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen. Wenn du ihnen sagst, dass sie gemäß den Wahrheitsgrundsätzen handeln sollten, sträuben sie sich, werden wütend und nehmen es nicht an. Und schon werden sie enthüllt. Was genau wird enthüllt? Dass sie die Wahrheit nicht annehmen. Was für Menschen sind solche, die die Wahrheit nicht annehmen? Ungläubige. Womit beschäftigen sich Ungläubige blindlings? Warum sind sie in ihrem geschäftigen Treiben so voller Energie? Sie haben ein Ziel – sie sehen: „Hier habe ich die Chance, ein Amt zu bekleiden, und wenn ich das Amt bekomme, kann ich auf Kosten der Kirche leben und werde von allen verehrt. Hier ist es fantastisch! Diese Kuh ist nur allzu leicht zu melken, ebenso wie Ruhm und Gewinn hier nur allzu leicht zu erlangen sind; dieser Status ist wirklich leicht zu erreichen – es ist wirklich enorm leicht, hier ein Amt zu bekleiden!“ Sie hätten nie gedacht, dass sie in diesem Leben „Amtsträger“ werden könnten. Doch sobald sie ihr „Amt“ verlieren, zeigen sie ihr wahres Gesicht. Dann mühen sie sich nicht mehr für Gottes Haus ab. Können sie dann noch leiden und einen Preis zahlen? Nein. Sind sie dann nicht enthüllt worden? Manche Menschen legen sich voll ins Zeug, sobald sie Status haben, mühen sich ab und schwitzen, und beschweren sich nicht, egal, wie sehr sie leiden – aber sobald sie keinen Status mehr haben, werden sie negativ, bis zu dem Punkt, an dem sie von ihrer Negativität überwältigt werden. Sind sie dann nicht enthüllt worden? Der Status hat sie enthüllt. Muss man sie dann noch Prüfungen unterziehen? Nein. Gut, lasst uns damit unsere heutige Gemeinschaft beenden.

1. Oktober 2019

Punkt 8: Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott (Teil 2)

Ergänzung: Eine kurze Erörterung dreier Aspekte der normalen Menschlichkeit

In unserem gemeinschaftlichen Austausch werden wir diesmal keine Geschichten erzählen. Wir beginnen mit einem Thema, das oft diskutiert wird: Was ist Menschlichkeit? Wir haben in der Vergangenheit viel zu diesem Thema gesagt und tun es auch jetzt noch. Es ist ein häufig erwähntes Thema, eine Frage, mit der man täglich im Alltag konfrontiert wird, ein Thema, auf das man täglich stoßen und das man täglich erfahren kann. Das Thema ist: Was ist Menschlichkeit? Die Menschlichkeit umfasst mehrere wichtige Dinge. Welche sind die üblichen Erscheinungsformen der Menschlichkeit im täglichen Leben? (Integrität und Würde.) Was noch? Gewissen und Vernunft, nicht wahr? (Ja.) Davon sprecht ihr oft. Welche anderen gibt es, von denen ihr nicht oft sprecht? Das heißt, welche Themen berührt ihr in euren üblichen Gesprächen über Menschlichkeit im Grunde nicht? Gewissen und Vernunft, Integrität und Würde – das sind altbekannte Themen, denen man regelmäßig begegnet. Wie groß ist die Verbindung zwischen den Themen Gewissen, Vernunft, Integrität und Würde, die ihr oft besprecht, und eurem wirklichen Leben? Welchen erbaulichen Nutzen und welche Hilfe hat euch dieses Material für eure Praxis und euren Eintritt im wirklichen Leben gebracht? Wie nützlich ist es gewesen? Welche anderen Punkte gibt es also, die eng mit eurem alltäglichen, normalen menschlichen Leben zusammenhängen? Ich werde einige nennen, und wir werden sehen, ob das Themen sind, auf die ihr regelmäßig stoßt. Bei unserem Material, das die Menschlichkeit betrifft, lassen wir zunächst beiseite, ob das Material positiv oder negativ ist und ob es sich auf normale oder anormale Menschlichkeit bezieht. Über die bereits genannten Punkte hinaus gibt es noch die Haltung des Menschen gegenüber den verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen in seinem Alltag. Ist das nicht ein solcher Punkt? Betrifft das nicht die Menschlichkeit? (Doch.) Es gibt einen weiteren, nämlich den Umgang des Menschen mit seiner persönlichen Umgebung im Alltag, und noch einen weiteren: die Haltung und das Verhalten der Menschen im Umgang mit dem anderen Geschlecht. Stehen diese drei Punkte in Beziehung zur Menschlichkeit? (Ja.) Das tun sie alle. Für das Thema, das wir jetzt besprechen werden, werden wir die Themen, wie der Mensch nach der Wahrheit strebt, wie man in seinem Glauben an Gott in die Wahrheitsrealität eintritt und wie man all die verschiedenen Grundsätze wahrt, beiseitelegen und nur von der Menschlichkeit sprechen. Ist die Verbindung dieser drei Punkte zur Menschlichkeit also wesentlich? (Ja.) Was sind diese drei Punkte? Wiederholt sie. (Der erste ist die Haltung des Menschen gegenüber den verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen in seinem Alltag. Der zweite ist der Umgang des

Menschen mit seiner persönlichen Umgebung im Alltag. Der dritte ist die Haltung und das Verhalten der Menschen im Umgang mit dem anderen Geschlecht in seinem Alltag.) Und was beinhalten diese drei Punkte? (Menschlichkeit.) Warum sagen wir, dass diese drei Punkte Menschlichkeit beinhalten, dass sie mit ihr in Beziehung stehen? Warum sollten wir diese drei Punkte herausstellen? Warum sprechen wir nicht über Gewissen und Vernunft? Warum legen wir die Aspekte, die wir üblicherweise besprechen, beiseite, um über diese drei Punkte zu sprechen? Sind diese drei Punkte fortgeschrittener oder elementarer als das Gewissen, die Vernunft, die Integrität und die Würde, die sich auf die Menschlichkeit beziehen und die wir zuvor besprochen haben? (Sie sind elementarer.) Ist es dann herabsetzend für euch, diese Dinge zu besprechen? (Nein.) Warum sollten wir sie also besprechen? (Sie sind praktisch.) Sie sind praktischer. Das ist der Grund, den ihr habt? Warum werden wir darüber sprechen? Weil ich Probleme gefunden habe; im Hinblick auf die tatsächlichen Gegebenheiten und verschiedene Verhaltensweisen, die im täglichen Leben der Menschen auftreten, habe ich einige Probleme gefunden, die eng mit dem wirklichen Leben der Menschen verknüpft sind, und es ist notwendig, sie einzeln für den gemeinschaftlichen Austausch darzulegen. Wenn Menschen in ihrem Glauben an Gott das wirkliche Leben und die verschiedenen Verhaltensweisen einer normalen Menschlichkeit und des alltäglichen Lebens beiseitelegen, um nur hartnäckig nach der Wahrheit zu streben – und zwar solch tiefgründige Wahrheiten, wie eine von Gott geliebte Person zu sein –, sagt Mir, zu welchen Problemen wird das führen? Unter welcher Grundbedingung kann jemand bei seinem Streben nach der Wahrheit in die Wahrheitsrealität eintreten? (Er muss es im wirklichen Leben tun.) Was noch? (Er braucht normale Menschlichkeit.) Das ist richtig – er muss normale Menschlichkeit besitzen, die, abgesehen von Gewissen, Vernunft, Integrität und Würde, aus den drei Punkten besteht, die wir gerade erwähnt haben. Es wäre etwas hohl für jemanden, davon zu sprechen, dass er nach der Wahrheit strebt und diese sucht, wenn er in diesen drei Punkten, die die Menschlichkeit berühren, nicht den Standards entsprechen oder Normalität erreichen könnte. Nach der Wahrheit zu streben, den Eintritt in die Wahrheitsrealität zu verfolgen, die Errettung zu verfolgen – dies ist nicht für jeden erreichbar, sondern nur für die Minderheit der Menschen, die die Wahrheit lieben und normale Menschlichkeit besitzen. Wenn jemand nicht weiß, was jemand mit normaler Menschlichkeit besitzen sollte, oder was er tun sollte, oder welche Art von Haltung und Standpunkt er in Bezug auf bestimmte Menschen, Ereignisse und Dinge haben sollte, ist diese Person dann fähig, den Eintritt in die Wahrheitsrealität zu erreichen? Kann ihr Streben nach der Wahrheit Ergebnisse hervorbringen? Leider nein.

A. Die Haltung des Menschen gegenüber den verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen

Beginnen wir mit dem gemeinschaftlichen Austausch über den ersten Punkt, der die Menschlichkeit betrifft: die Haltung des Menschen gegenüber den verschiedenen

Menschen, Ereignissen und Dingen in seinem Alltag. Was mit „Alltag“ gemeint ist, versteht jeder; das bedarf keiner weiteren Erläuterung. Was also sind die wesentlichen Menschen, Ereignisse und Dinge, die mit der Menschlichkeit in Beziehung stehen? Das heißt, was davon erreicht die Ebene der normalen Menschlichkeit, was steht in Beziehung zu ihrem Umfang, was berührt sie? (Der Umgang mit Menschen und Dingen.) Das ist ein Teil davon. Hinzu kommen das Wissen und die beruflichen Fähigkeiten, die man lernen sollte, und das Allgemeinwissen für das tägliche Leben. Dies sind alles Teile dessen, was jemand mit normaler Menschlichkeit verstehen und besitzen sollte. Manche lernen zum Beispiel das Zimmermanns- oder das Maurerhandwerk, und andere lernen Autos zu fahren oder zu reparieren. Dies sind Fertigkeiten, Handwerkskünste, und eine solche Handwerkskunst zu beherrschen bedeutet, in dem betreffenden Gewerbe bewandert zu sein. Bis zu welchem Grad und nach welchem Standard muss man also eine Fertigkeit erlernen, um als Fachmann zu gelten? Man muss zumindest in der Lage sein, ein fertiges Produkt herzustellen, das einem annehmbaren Standard entspricht. Es gibt Leute, die recht schlampige Arbeit leisten. Ihre Arbeit ist mangelhaft, mitunter sogar bis zu dem Punkt, dass sie unerträglich anzusehen ist. Worin liegt da das Problem? Das berührt ihre Haltung zu ihrem Handwerk. Manche Menschen haben keine gewissenhafte Haltung. Sie denken: „Solange das, was ich mache, irgendwie funktioniert, ist das gut genug. Man kommt damit ein paar Jahre über die Runden und repariert es dann eben.“ Sollten Menschen mit normaler Menschlichkeit eine solche Ansicht besitzen? (Nein.) Manche Menschen haben eine unbekümmerte, gleichgültige Haltung. „Gut genug“ ist für sie in Ordnung. Das ist eine verantwortungslose Haltung. Es ist etwas in einer verdorbenen Disposition, Dinge derart gedankenlos und verantwortungslos zu behandeln: Es ist Schäbigkeit, von der die Menschen oft sprechen. Sie tun alles, was sie tun, bis zu dem Punkt von „das stimmt in etwa“ und „passt schon“; es ist eine Einstellung von „vielleicht“, „möglicherweise“ und „80 Prozent“; sie arbeiten oberflächlich, geben sich mit dem Mindestmaß zufrieden und sind zufrieden, wenn sie sich durchbluffen; sie sehen keinen Sinn darin, die Dinge ernstzunehmen oder akribisch zu sein, geschweige denn darin, nach den Wahrheitsgrundsätzen zu suchen. Gehört das nicht zu einer verdorbenen Disposition? Zeigt sich so normale Menschlichkeit? Das tut es nicht. Zu Recht nennt man es Arroganz, und es zügellos zu nennen, ist völlig angemessen – aber man kann es nur mit dem Wort „schäbig“ perfekt ausdrücken. Die meisten Menschen weisen in ihrem Inneren Schäbigkeit auf, nur eben in unterschiedlichem Ausmaß. In allen Belangen möchten sie oberflächlich und schlampig handeln, und ein Hauch von Betrug liegt in allem, was sie tun. Sie betrügen andere, wenn sie es können, nehmen Abkürzungen, wenn sie dazu in der Lage sind, sparen Zeit, wenn es ihnen möglich ist. Sie denken sich: „Solange ich es vermeiden kann, entlarvt zu werden, und keine Probleme verursache und nicht zur Rechenschaft gezogen werde, kann ich mich hier irgendwie durchwursteln. Ich muss keine besonders gute Arbeit leisten, das ist zu mühsam.“ Solche Menschen lernen nichts meisterhaft, und bringen sich beim Lernen

nicht ein oder leiden und zahlen dabei einen Preis. Sie wollen nur an der Oberfläche eines Themas kratzen und sich dann als kompetent darin bezeichnen, in dem Glauben, alles verstanden zu haben, was es zu wissen gibt, woraufhin sie hierauf bauen, um sich durchzuwursteln. Ist das nicht die Einstellung, die die Menschen anderen Menschen, Ereignissen und Dingen gegenüber haben? Ist das eine gute Einstellung? Das ist es nicht. Einfach gesagt heißt das, „sich durchzuwursteln“. Eine solche Schäbigkeit existiert in der ganzen verdorbenen Menschheit. Menschen, die in ihrer Menschlichkeit Schäbigkeit aufweisen, nehmen bei allem, was sie tun, „sich durchwursteln“ als Standpunkt und Einstellung an. Sind solche Menschen in der Lage, ihre Pflicht gut zu tun? Nein. Können sie prinzipientreu handeln? Das ist sogar noch unwahrscheinlicher.

Manche Leute zeigen bei nichts, was sie tun, Engagement, sondern sind schlampig, oberflächlich und verantwortungslos. Da gibt es zum Beispiel Leute, die lernen, Auto zu fahren, aber nie erfahrene Fahrer fragen, worauf man beim Fahren achten muss oder welche Geschwindigkeit dem Motor schadet. Sie fragen nicht, sie fahren einfach drauflos – und machen dadurch ihr Auto kaputt. Sie treten gegen das Auto und sagen: „Das Ding hier ist aber spröde! Gib mir einen Mercedes oder einen BMW, diese alte Klapperkiste taugt nichts – die gehört auf den Schrott!“ Was ist das für eine Haltung? Sie behandeln materielle Dinge nicht liebevoll und denken nicht daran, sie in gutem Zustand zu erhalten, sondern ruinieren und verschandeln sie absichtlich. Manche Menschen führen ein schlampiges, nachlässiges Leben. Den ganzen Tag lang erledigen sie alles überstürzt und achtlos. Was für Leute sind das? (Unaufmerksame Leute.) „Unaufmerksame Leute“ ist noch nett ausgedrückt – man sollte sie „nachlässige Leute“ nennen; „minderwertige Leute“ passt auch. Ist das übertrieben? Woran kann man den Unterschied zwischen edlen und niederen Menschen erkennen? Man betrachte einfach ihre Haltung und ihre Handlungsweise gegenüber Pflichten sowie, wie sie mit Dingen umgehen und sich verhalten, wenn Probleme auftreten. Menschen mit Integrität und Würde sind in ihrem Handeln akkurat, gewissenhaft und sorgfältig und sind bereit, dafür einen Preis zu zahlen. Menschen ohne Integrität und Würde handeln nachlässig und schlampig, haben immer irgendeinen Trick auf Lager und wollen sich nur durchmogeln. Egal, welche Fertigkeit sie erlernen, sie lernen sie nicht fleißig, sie sind unfähig, sie zu erlernen, und egal, wie viel Zeit sie mit dem Lernen verbringen, sie bleiben völlig unwissend. Das sind Menschen mit niedrigem Charakter. Die meisten Menschen sind beim Ausführen ihrer Pflichten oberflächlich. Welche Disposition spielt da eine Rolle? (Schäbigkeit.) Wie behandeln schäbige Menschen ihre Pflicht? Sicherlich haben sie nicht die richtige Haltung dazu, und sie sind mit Sicherheit oberflächlich dabei. Das bedeutet, sie haben keine normale Menschlichkeit. Menschen mit ausgeprägter Schäbigkeit sind wie Tiere. Es ist, als ob man einen Hund als Haustier hält: Wenn du ihn nicht im Auge behältst, zerkaut er Dinge und zerstört all deine Möbel und Geräte. Das wäre ein Verlust. Hunde sind Tiere; sie kommen nicht auf die Idee, Dinge liebevoll zu behandeln und du kannst sie dafür nicht zur Rechenschaft ziehen – du musst sie einfach bändigen. Wenn du das

nicht tust, sondern ein Tier Amok laufen und dein Leben stören lässt, zeigt das, dass in deiner Menschlichkeit etwas fehlt. Du unterscheidest dich dann nicht sehr von einem Tier. Dein IQ ist zu niedrig – du bist ein Taugenichts. Wie also bändigst du sie richtig? Du musst einen Weg finden, sie in bestimmten Grenzen zu halten, oder sie in einem Käfig halten und sie zu zwei oder drei festen Zeiten am Tag herauslassen, damit sie genug Aktivität bekommen. Das wird ihr mutwilliges Kauen eindämmen und ihnen auch Bewegung verschaffen, um sie gesund zu halten. Auf diese Weise ist der Hund gut versorgt, und auch deine Umgebung ist geschützt. Wenn eine Person nicht mit den Dingen umgehen kann, denen sie begegnet, und nicht die richtige Haltung hat, fehlt ihr etwas in ihrer Menschlichkeit. Sie kann den Standard normaler Menschlichkeit nicht erreichen. Ähnlich ist es beim Kochen: Gewöhnliche Leute benutzen nur ein bisschen Öl, wenn sie im Wok braten, aber es gibt Frauen, die ganz viel verwenden. Selbst wenn du reich bist, kannst du kein Öl verschwenden – du musst eine vernünftige Menge verwenden. Aber diese Frauen schert das nicht; wenn ihnen die Hand ausrutscht und sie zu viel Öl in ein Wokgericht gießen, schöpfen sie das überschüssige einfach ab und kippen es auf den Boden. Das ist verschwenderisch, nicht wahr? Wie nennt man jemanden mit einer solchen Haltung gegenüber materiellen Dingen im Volksmund? „Verschwenderisch“ – oder, als Beleidigung, eine „Prasserin“. Woher kommen materielle Dinge? Sie sind von Gott gegeben. Manche sagen, sie hätten ihre Dinge verdient – aber wie viel könntest du verdienen, wenn es nicht von Gott gegeben wäre? Er hat dir dein Leben gegeben. Wenn Er dir dein Leben nicht gegeben hätte, hättest du nichts und wärst du nichts, könntest du dann also noch deine materiellen Dinge haben? Gott mag dir mehr gegeben haben als dem durchschnittlichen Haushalt, aber ist die Haltung und der Standpunkt, mit dem du es verschwenden würdest, der richtige? Wie ist das in Bezug auf die Menschlichkeit zu definieren? Eine solche Person ist von schlechter Menschlichkeit. Verschwendungssucht, Dinge vergeuden, nicht wissen, wie man Dinge liebevoll behandelt – eine solche Person hat keine normale Menschlichkeit. Manche Leute denken nicht einmal daran, die Dinge des Hauses Gottes sorgfältig zu behandeln. Etwas gehört zum Haus Gottes. Sie sehen das. Doch wenn es regnen würde und es schlecht wäre, wenn dieses Ding nass würde, was würden sie denken? „Es ist keine große Sache, wenn es nass wird. Es ist ja nicht meins. Ich lasse es einfach liegen.“ Dann würden sie weggehen. Wie nennt man diese Haltung? Selbstsucht. Sind sie gerade in ihrem Denken? Wenn nicht, was sind sie dann? (Krumm.) Wenn das Denken einer Person nicht gerade ist, ist sie dann nicht krumm? Haben Menschen, deren Denken krumm ist, normale Menschlichkeit? Sicherlich nicht. Was unseren ersten Punkt betrifft, die Haltung des Menschen gegenüber den verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen, wie viele Dinge haben wir nun besprochen? Da ist die Schäbigkeit, der schäbige Mensch. Was noch? (Minderwertig und krumm sein.) Solche Umgangssprache – benutzt ihr solche Worte, wenn ihr im Alltag über euch selbst nachdenkt, euch selbst erkennt und seziert? (Nein.) Niemand tut das. Welche

Worte benutzt ihr also? Ihr sprecht in hochtrabenden Worten – niemand benutzt solch eine Alltagssprache.

Viele Leute halten sich für erhaben, weil sie an Gott glauben. Insbesondere diejenigen mit ein paar Fähigkeiten, Fachkenntnissen oder sogar Hochschulabschlüssen haben das Gefühl, über gewöhnlichen Menschen zu stehen. Sie sind mit sich selbst zufrieden und denken: „Ich habe sogar die solide Karriere aufgegeben, die ich in der Welt hatte, und ich bin nicht ins Haus Gottes gekommen, um umsonst zu essen. Jemand, der so fähig ist wie ich, kann im Haus Gottes einen Beitrag leisten. Ich wende mich für Gott auf und leide für Ihn. Ich teile im Gemeinschaftsleben sogar Unterkunft und Verpflegung mit diesen gewöhnlichen Leuten. Von welch grandioser Qualität ich doch bin!“ Sie denken, sie hätten eine besonders ehrenhafte Integrität, dass sie nobler als alle anderen seien. Daran erfreuen sie sich ständig. Tatsächlich fehlen ihrer Menschlichkeit so viele Dinge, und sie wissen es nicht nur nicht, sie schweben auf Wolke sieben und denken, sie seien großartig, ihr Charakter sei größer als der von gewöhnlichen Menschen. Tatsächlich gibt es bei ihnen nicht eine Sache, die der Definition des Wortes „normal“, das dem Wort „Menschlichkeit“ in „normale Menschlichkeit“ vorangeht, gerecht werden würde. Nichts davon entspricht diesem Standard; alles bleibt so weit dahinter zurück. Ihr Gewissen? Sie haben keins. Ihr Charakter? Er taugt nichts. Ihre Integrität und ihre Eigenschaften? Nichts davon ist gut. Wenn alle zusammenleben und manche Leute etwas Kostbares haben, wagen sie nicht, es offen liegenzulassen. Warum ist das so? Ein Grund ist, dass sie anderen nicht trauen, und der andere ist, dass es dort, wo viele Menschen sind, unzuverlässige Leute gibt, und einige von ihnen könnten lange Finger haben – sie könnten sogar stehlen. Diese Leute haben einen schlechten Charakter. Manche Leute suchen sich beim Essen die besten Bissen aus und essen sich daran satt, egal wie viele Leute nach ihnen noch nicht gegessen haben. Ist das nicht zu selbstsüchtig? Manche denken beim Essen an andere. Was veranschaulicht das? Es zeigt, dass Letztere vernünftige Menschen sind, die andere im Blick behalten. Sie essen ein bisschen weniger, um anderen etwas übrigzulassen. Das bedeutet es, Charakter zu haben. Im Haus Gottes haben manche Leute Menschlichkeit, während andere etwas zurückbleiben. Sie können nicht einmal die Standards normaler Menschlichkeit erfüllen. Gibt es mit Blick auf die Verhaltensweisen, die ich erwähnt habe, unter euch viele Leute mit normaler Menschlichkeit? Oder gibt es nicht viele? Wenn ihr normalerweise solche Verhaltensweisen zeigt, seid ihr dann fähig zu erkennen, dass das Probleme sind? Wenn du eine verdorbene Disposition offenbarst, bist du dir dessen bewusst? Wenn du dir dessen bewusst bist, es spüren kannst und bereit bist, dich zu ändern, dann hast du ein bisschen Menschlichkeit – sie hat nur noch nicht die Normalität erreicht. Wenn du dir dessen nicht einmal bewusst bist, kannst du dann als jemand mit Menschlichkeit gelten? Das kannst du nicht. Das ist keine Frage von guter oder schlechter, normaler oder anormaler Menschlichkeit – du hast keine Menschlichkeit. Beim Essen zum Beispiel gibt es Leute, die sehen, wie ein Teller mit geschmortem Schweinefleisch gebracht wird, und anfangen,

danach zu greifen, egal ob fette oder magere Stücke, und nicht aufhören, bis alles weg ist. Habt ihr schon einmal gesehen, wie sich Tiere über ihr Fressen streiten? (Ja.) Das ist dieselbe Szene, nur mit Tieren; ist dieses Streiten bei Menschen aber Teil der normalen Menschlichkeit? (Es ist keine normale Menschlichkeit.) Was würden Menschen mit normaler Menschlichkeit tun? (Sie wären zufrieden mit dem, was sie bekommen, und nicht gierig.) Das ist ziemlich sachlich ausgedrückt. Wie kann man also nicht gierig sein? Welche Gedanken und welche Haltung zu dieser Angelegenheit umfassen das Denken, das Menschen mit normaler Menschlichkeit haben sollten, durch das man dann mit Genauigkeit handeln kann? Zuerst muss dein Denken korrekt sein. Eine Frau zum Beispiel würde denken: „Heute gibt es viel geschmortes Schweinefleisch. Ich würde gerne mehr davon essen, aber es ist mir ein wenig peinlich, da ich von meinen Brüdern umgeben bin. Was soll ich tun? Ich schätze, ich warte mit dem Essen, bis sie sich bedient haben. Ich möchte nicht, dass andere sich fragen, wie eine Dame wie ich so ein Vielfraß sein kann. Wie demütigend das wäre!“ So zu denken wäre normal für eine Frau, da diese im Allgemeinen etwas dünnhäutig sind. Die meisten Männer würden denken: „Das geschmorte Schweinefleisch ist unglaublich. Ich greife einfach mal zu.“ Sie wären die Ersten, die mit ihren Stäbchen danach greifen, ohne darauf zu achten, was andere denken. Aber manche Männer sind rationaler als das. Nachdem sie einen Bissen gegessen haben, denken sie darüber nach: „Hinter mir sind so viele Leute, die noch nicht gegessen haben. Ich muss aufhören und den anderen etwas übriglassen.“ Die Tatsache, dass sie so denken und handeln können, zeigt, dass sie eine Person mit Vernunft sind, dass sie von Natur aus normale Menschlichkeit besitzen. Manche Leute kommen auf einen absurden Gedanken: „Gott will nicht, dass die Leute geschmortes Schweinefleisch essen, also nehme ich nicht einmal einen einzigen Bissen. Das bedeutet, ich habe noch mehr Menschlichkeit, nicht wahr?“ Das ist absurdes Denken. Was demonstriere ich mit diesem Beispiel? Dass Menschen gegenüber jeder Art von Person, Ereignis und Ding eine korrekte Haltung einnehmen sollten. Man gelangt zu dieser korrekten Haltung durch Denken, das aus der Perspektive der Rationalität, des Gewissens, der Integrität und der Würde der Menschheit unternommen wird. Wenn du mit einer solchen Denkweise praktizierst, wirst du im Grunde mit der normalen Menschlichkeit im Einklang sein.

Die Haltung, die man Menschen, Ereignissen und Dingen gegenüber einnimmt, äußert sich schlicht darin, wie der Umgang mit Menschen und Dingen im Alltag erscheint. Diese Erscheinungsformen mögen nicht viel mit der Arbeit zu tun haben, die du zu tun hast, oder sie mögen davon entfernt sein, aber der Glaube an Gott ist nicht hohl: Gottesgläubige leben nicht in einem Vakuum, sondern im wirklichen Leben. Sie dürfen nicht vom wirklichen Leben losgelöst sein. Welche Art von Haltung und Denkweise sollten Menschen haben, sei es gegenüber beruflichen Fähigkeiten oder gegenüber Allgemeinwissen oder Kenntnissen über etwas? Ist es richtig, immer eine Haltung des Sich-Durchwurstelns zu haben? Manche Leute gehen bei diesen Dingen

immer planlos vor – kann das gut gehen? Haben sie kein Problem mit ihrem Standpunkt? Ein Problem mit ihrem Standpunkt ist ein Teil davon; darüber hinaus hat es mit ihrem Charakter zu tun. Der große rote Drache hat China seit Tausenden von Jahren regiert und war immer mit Kampagnen und Kämpfen beschäftigt. Er entwickelt die Wirtschaft nicht und macht sich keine Gedanken über das Leben der einfachen Leute. Schließlich entwickelten die Menschen eine Art Schäbigkeit des reinen Sich-Treiben-Lassens. Bei allem, was sie tun, sind sie oberflächlich und hegen eine kurzsichtige Perspektive. Sie streben bei keiner ihrer Studien nach Exzellenz, noch können sie sie erreichen. Sie handeln immer mit einer kurzsichtigen Perspektive: Sie schauen, was der Markt braucht, und stürzen sich dann auf die Produktion, ohne einen Gedanken daran zu verschwenden, bis sie ihr Vermögen gemacht haben. Sie entwickeln sich von dieser Grundlage aus nicht weiter, betreiben keine weitere wissenschaftliche Forschung und streben nicht nach vollkommenerer Exzellenz, mit dem Endergebnis, dass Chinas Leichtindustrien, Schwerindustrien und jeder andere Sektor gleichermaßen keine Spitzenprodukte auf der Weltbühne haben. Und doch prahlen die Chinesen: „Wir haben hier in China 5 000 Jahre erstklassiger traditioneller Kultur. Wir Chinesen sind freundlich und fleißig.“ Warum stellt China dann ständig Fälschungen her, um die Leute übers Ohr zu hauen? Warum haben sie so gut wie nichts, das auf dem globalen Markt konkurrieren könnte? Was ist da los? Hat China Spitzenprodukte? Die Chinesen haben tatsächlich eine „Spitzenleistung“, und das ist ihre Fähigkeit zur Nachahmung und Fälschung – zum Betrug. Darin zeigt sich ihre Schäbigkeit. Manche werden sagen: „Warum stellst Du uns so dar? Findest Du nicht, dass uns das herabsetzt und herabwürdigt?“ Ist das so? Betrachtet man einige der Dinge, die die Chinesen tun, kann man durchaus sagen, dass der Schuh passt. Gibt es irgendwelche Chinesen, auf dem Markt oder unter den gewöhnlichen Leuten, die ihrer eigentlichen Arbeit nachgehen? Sehr wenige, und diejenigen, die versuchen, ihrer eigentlichen Arbeit nachzugehen, geben ihre Versuche auf und resignieren, wenn sie sehen, wie widrig das soziale Umfeld ist und dass nichts Gutes dabei herauskommt.

Die Dinge, die die Menschlichkeit berühren – die Haltungen, Gedanken und Meinungen, die Menschen in ihrem Umgang mit anderen Menschen, Ereignissen und Dingen offenbaren – sind sehr aufschlussreich. Worüber geben sie Aufschluss? Sie lassen erkennen, welchen Charakter eine Person hat und ob sie anständig und aufrichtig ist. Was bedeutet es, anständig und aufrichtig zu sein? Ist es anständig und aufrichtig, traditionell zu sein? Ist es anständig und aufrichtig, zivilisiert und wohlerzogen zu sein? (Nein.) Ist es anständig und aufrichtig, sich buchstabengetreu an Regeln zu halten? (Nein.) Nichts von alledem gehört dazu. Was also bedeutet es, anständig und aufrichtig zu sein? Wenn jemand eine anständige und aufrichtige Person ist, dann hat er in allem, was er tut, eine bestimmte Mentalität: „Egal, ob ich diese Sache gerne tue oder nicht, noch ob sie in den Bereich meiner Interessen fällt oder etwas ist, an dem ich wenig Interesse habe – sie wurde mir aufgetragen, und ich werde sie gut machen. Ich werde anfangen, sie von Grund auf zu lernen, und werde sie bodenständig und Schritt für

Schritt in Angriff nehmen. Am Ende werde ich, egal wie weit ich mit der Aufgabe gekommen bin, mein Bestes gegeben haben.“ Du musst zumindest eine bodenständige Einstellung und Mentalität besitzen. Wenn du vom ersten Moment an, in dem du eine Aufgabe übernimmst, sie nachlässig erledigst und dich nicht im Geringsten dafür interessierst – wenn du sie nicht ernsthaft behandelst, keine relevanten Quellen zu Rate ziehst, keine detaillierten Vorbereitungen triffst und dich nicht mit anderen berätst oder ihren Rat einholst; und wenn du darüber hinaus nicht mehr Zeit aufwendest, um diese Sache zu lernen, sodass du dich ständig darin verbessern kannst, um diese Fähigkeit oder diesen Beruf zu meistern, sondern eine leichtfertige Haltung des reinen Sich-Durchwurstelns bei ihrer Behandlung beibehältst, dann ist das ein Problem in deiner Menschlichkeit. Ist das nicht einfach nur ein Sich-Durchwursteln? Manche sagen: „Ich mag es nicht, wenn du mir diese Art von Pflicht gibst.“ Wenn du sie nicht magst, nimm sie nicht an – und wenn du sie annimmst, solltest du mit einer ernsthaften, verantwortungsbewussten Haltung an sie herangehen. Das ist die Art von Haltung, die du haben solltest. Ist das nicht das, was Menschen mit normaler Menschlichkeit besitzen sollten? Das ist es, was es bedeutet, anständig und aufrichtig zu sein. In diesem Aspekt der normalen Menschlichkeit brauchst du zumindest Aufmerksamkeit, Gewissenhaftigkeit und die Bereitschaft, einen Preis zu zahlen, sowie eine bodenständige, ernsthafte und verantwortungsbewusste Haltung. Diese Dinge zu haben, ist genug.

In der Kirche gibt es alle möglichen Leute. Diejenigen, die die Wahrheit lieben, haben eine bessere Menschlichkeit, und wenn sie eine verdorbene Disposition offenbaren, lassen sie sich bereitwillig korrigieren. Diejenigen, die das nicht tun, haben eine viel schlechtere Menschlichkeit. Wenn eine Person keinen Einsatz zeigt und mit Gottes Auftrag unverantwortlich umgeht, ist sie dann nicht vertrauensunwürdig? Eine solche Menschlichkeit ist wertlos und ohne Wert. Sie ist gering. Du glaubst an Gott. Wenn du an deinen Auftrag mit einer oberflächlichen und unverantwortlichen Haltung herangehst, sei es Gottes Auftrag an dich oder der der Kirche, hast du dann die Haltung, die jemand mit normaler Menschlichkeit haben sollte? Manche mögen sagen: „Ich nehme die Dinge, die mir Brüder und Schwestern auftragen, nicht ernst, aber ich garantiere, dass ich bei den Dingen, die Gott mir aufträgt, erfolgreich sein werde. Die werde ich gut behandeln.“ Ist das die richtige Einstellung? (Nein.) Inwiefern nicht? Ein Mensch, der vertrauensunwürdig ist und dem es an Tugend mangelt, dessen Menschlichkeit es an diesen Dingen mangelt – wem gegenüber könnte er aufrichtig sein? Niemandem. Selbst bei seinen eigenen Angelegenheiten schummelt er und handelt nur nachlässig. Ist eine solche Person nicht minderwertig und wertlos? Wenn jemand sich bemühen und Verantwortung übernehmen und bei Dingen, die andere Leute ihm auftragen, vertrauenswürdig sein kann, würde er es dann bei einem Auftrag, den er von Gott angenommen hat, viel schlechter machen? Wenn jemand mit Gewissen und Vernunft die Wahrheit versteht, dann sollte er es bei einem Auftrag, den er von Gott angenommen hat, und beim Ausführen seiner Pflicht nicht schlechter machen. Er wird es mit Sicherheit viel besser machen als diejenigen

ohne Gewissen, denen es an Tugend fehlt. Das ist der Unterschied in ihrem Charakter. Manche sagen: „Ich würde es nicht ernst nehmen, wenn du mich bittest, auf einen Hund oder eine Katze aufzupassen, aber wenn ich mit einer wichtigen Angelegenheit für das Haus Gottes beauftragt würde, würde ich sie mit Sicherheit gut erledigen.“ Ist das stichhaltig? (Nein.) Warum nicht? Wenn jemand einen korrekten Standpunkt hat, bei großen wie bei kleinen Dingen gleichermaßen, was auch immer sein Auftrag sein mag, und wenn er im Herzen aufrichtig und von edlem Charakter ist, Integrität besitzt, vertrauenswürdig und moralisch handelt, dann ist das kostbar, und es ist anders. Solche Leute gehen jede Angelegenheit mit ihrer Moral und ihrer Vertrauenswürdigkeit an. Wenn jemand, der unmoralisch und vertrauensunwürdig ist, sagen würde: „Wenn Gott mich direkt mit etwas beauftragt, werde ich es mit Sicherheit gut erledigen“, wäre das glaubwürdig? Es wäre etwas überzogen und trügerisch. Wie kannst du ohne Gewissen oder Vernunft für andere vertrauenswürdig sein? Deine Worte klingen hohl – sie sind ein Trick. Das Haus Gottes hatte einmal zwei kleine Hunde, um einen Ort zu bewachen. Es wurde jemand beauftragt, auf sie aufzupassen, und diese Person kümmerte sich um sie und ging mit ihnen um, als wären es ihre eigenen. Diese Person mochte Hunde nicht besonders, aber sie kümmerte sich gut um sie. Wurde einer der Hunde krank, behandelte diese Person ihn, sie badete die Hunde und fütterte sie pünktlich. Sie mochte Hunde vielleicht nicht, aber sie betrachtete die Pflege dieser Hunde als ihren Auftrag und ihre Verantwortung. Ist da nicht etwas, das zur Menschlichkeit gehören sollte? Sie hatte Menschlichkeit, also erledigte sie die Sache gut. Später kamen die beiden Hunde in die Obhut eines anderen, und innerhalb eines Monats waren sie erbärmlich dünn. Was war geschehen? Niemand kümmerte sich darum oder bemerkte es, wenn die Hunde krank wurden, und ihre schlechte Stimmung beeinträchtigte ihren Appetit. So wurden sie am Ende so dünn; es war die Weise, auf die sich die Person um sie gekümmert hatte. Gibt es einen Unterschied zwischen den Menschen? (Ja.) Wo? (In ihrer Menschlichkeit.) Verstand derjenige, der die Hunde gut versorgte, eine große Anzahl von Wahrheiten? Nicht unbedingt. Und derjenige, der sie schlecht versorgte, hatte nicht unbedingt kürzer an Gott geglaubt. Warum also gibt es einen so großen Unterschied zwischen den beiden? Weil ihr Charakter unterschiedlich ist. Manche Menschen sind vertrauenswürdig. Wenn sie jemandem ihr Wort geben, werden sie am Ende Rechenschaft ablegen können, egal ob sie die Sache gerne tun oder nicht. Wenn sie eine Aufgabe übernehmen, werden sie sie mit Sicherheit erledigen, Schritt für Schritt. Sie werden dem Vertrauen gerecht, das andere ihnen entgegenbringen, und sie werden ihrem eigenen Herzen gerecht. Sie haben ein Gewissen, und damit messen sie alle Dinge. Manche Menschen haben kein Gewissen. Sie geben ihr Wort und tun danach nichts, um es zu halten. Sie sagen nicht: „Sie haben mir geglaubt. Ich muss die Sache gut machen, damit sie mir weiter vertrauen.“ Das ist nicht das Herz, das sie haben, und so würden sie nicht denken. Ist das nicht ein Unterschied in der Menschlichkeit? Sagt Mir, fand die Person, die es gut gemacht hat, es mühsam? Sie fand es nicht zu ermüdend oder mühsam. Sie zerbrach

sich nicht den Kopf darüber, wie sie die Sache gut machen sollte, und sie betete nicht oft wegen der Sache. Sie wusste im Herzen, was das Richtige zu tun wäre, also nahm sie diese Bürde auf sich. Derjenige, der nicht bereit war, die Bürde zu tragen, nahm die Pflicht ebenfalls an und empfand sie, nachdem er sie angenommen hatte, als ein Ärgernis. Es störte ihn, wenn die Hunde bellten, und er fuhr sie an: „Na, willst du bellen? Bell noch einmal und ich trete dich tot!“ Gibt es hier nicht einen Unterschied in der Menschlichkeit? Den gibt es, und er ist groß. Bei manchen Leuten ist es so, wenn du ihnen eine Aufgabe überträgst, empfinden sie es als irritierend, als eine Belästigung, dass du ihnen wenig Freiheit lässt. „Noch eine Arbeit? Ich habe schon genug zu tun – ich liege hier nicht einfach auf der faulen Haut herum!“ Und so erfinden sie alle möglichen Ausreden, um die Sache abzuschieben, um ihre Verantwortungslosigkeit zu rechtfertigen. Sie haben kein Gewissen und keine Vernunft, noch prüfen sie sich selbst, stattdessen geben sie Rechtfertigungen und Ausreden, um ihre schlechte Menschlichkeit zu entschuldigen. So verhalten sich Menschen mit schlechter Menschlichkeit. Kann eine solche Person dann in die Wahrheitsrealität eintreten? (Nein.) Warum nicht? Sie lieben die Wahrheit nicht, und sie lieben keine positiven Dinge. Ist das nicht so? Sie besitzen weder normale Menschlichkeit noch die Realität positiver Dinge. Sie haben diese Essenz nicht in sich. Was also ist die Beziehung zwischen der Wahrheit und normaler Menschlichkeit? Was muss in der Menschlichkeit von jemandem sein, damit er in die Wahrheitsrealität eintreten und die Wahrheit praktizieren kann? Er muss zuerst ein Gewissen und Vernunft haben. Was auch immer er tut, er muss die korrekte Haltung, die korrekte Denkweise und den korrekten Standpunkt haben. Nur mit diesen Dingen kann man normale Menschlichkeit haben – und nur durch den Besitz normaler Menschlichkeit kann man die Wahrheit annehmen und praktizieren.

B. Der Umgang des Menschen mit seiner persönlichen Umgebung

Der zweite Punkt: der Umgang des Menschen mit seiner persönlichen Umgebung im Alltag. Welchen Bereich der normalen Menschlichkeit betrifft dieser Punkt? (Den des eigenen Lebensumfelds.) Und woraus besteht dieses? Es besteht im Wesentlichen aus zwei Hauptbereichen: dem persönlichen Lebensumfeld und den öffentlichen Umgebungen, mit denen man häufig in Kontakt kommt. Und woraus bestehen diese beiden Hauptbereiche im Einzelnen? Aus dem eigenen Lebensstil sowie dem Umgang mit Hygiene und Umgebung. Um es weiter aufzuschlüsseln: Woraus besteht der eigene Lebensstil? Aus Arbeit und Ruhe, Ernährung und Dingen wie der täglichen Gesundheitsvorsorge und Allgemeinwissen zum Alltag. Beginnen wir mit dem ersten Punkt: Arbeit und Ruhe. Diese sollten einfach regelmäßig und nach Plan erfolgen. Abgesehen von besonderen Umständen, wenn die Arbeit es z. B. erfordert, lange wach zu bleiben oder Überstunden zu machen, sollten Arbeit und Ruhe grundsätzlich regelmäßig und nach Plan erfolgen. Das ist der richtige Weg. Manche ziehen es vor, nachts aktiv zu sein; sie schlafen abends nicht, sondern beschäftigen sich mit allerlei

Dingen. Sie gehen erst zu Bett, wenn andere am frühen Morgen aufstehen und ihre Arbeit beginnen, während sie selbst erst dann aufstehen und sich an die Arbeit machen, wenn die anderen abends schlafen gehen. Gibt es nicht solche Menschen? Ständig gegen den Strom schwimmen und immer etwas Besonderes sein – solche Menschen besitzen keine ganz gesunde Vernunft. Unter normalen Umständen sollte der Rhythmus aller im Grunde übereinstimmen, besondere Fälle ausgenommen. Welcher ist der nächste Punkt? (Ernährung.) Was die Ernährung angeht, so sind die Anforderungen der normalen Menschlichkeit leicht zu erfüllen, nicht wahr? (Ja.) Dieser Punkt ist leicht. Haben die Menschen jedoch nicht ein paar abwegige und absurde Ansichten zur Ernährung? Manche sagen: „Wir glauben an Gott, und alles ist in Seinen Händen. Es gibt keine Ernährungsweise, die dem Magen schaden könnte. Wir essen einfach, was immer wir wollen, nach unserem Belieben, ungehindert. Das ist kein Problem, da Gott uns beschützt.“ Gibt es nicht Menschen mit einem solchen Verständnis? Ist es nicht ein wenig verzerrt? Ein solches Verständnis ist abnormal; diejenigen, die es haben, sind in ihrem Denken nicht normal. Es gibt andere, die normales, vernünftiges Alltagswissen mit der Rücksichtnahme auf das Fleisch verwechseln. Sie glauben, auf vernünftiges Alltagswissen zu achten, bedeute, auf das Fleisch Rücksicht zu nehmen. Gibt es nicht Menschen, die das glauben? (Ja.) Zum Beispiel haben manche Menschen Magenprobleme und essen keine scharfen, stimulierenden Speisen. Es gibt einige, die zu ihnen sagen: „Das ist eine Essensvorliebe von dir; du nimmst Rücksicht auf das Fleisch. Du musst dich dagegen auflehnen. Es wird Orte geben, an denen das das Essen ist, und du wirst es essen müssen. Wie könntest du es nicht tun?“ Gibt es nicht Menschen mit dieser Art von Verständnis? (Ja.) Manche Menschen können eine bestimmte Sache nicht essen, bestehen aber darauf, sie zu essen, zu ihrem eigenen Unbehagen, um sich gegen das Fleisch aufzulehnen. Ich sage: „Du musst es nicht essen, wenn du es nicht willst. Niemand wird dich verurteilen, wenn du es nicht tust.“ Sie sagen: „Nein, ich muss!“ In diesem Fall haben sie ihr Unbehagen verdient. Sie sind selbst schuld. Sie stellen sich selbst Vorschriften auf, also müssen sie sie auch selbst einhalten. Wäre es dann falsch, die Sache nicht zu essen? (Nein.) Wäre es nicht. Andere mit besonderen gesundheitlichen Problemen reagieren allergisch auf manche Lebensmittel. Sie müssen diese Dinge meiden und dürfen sie nicht essen. Einige reagieren allergisch auf Chilischoten und sollten sie daher nicht essen, bestehen aber darauf. Sie essen sie weiter und glauben, dass man sich so gegen das Fleisch auflehnt. Ist das kein verzerrtes Verständnis? Doch, das ist es. Wenn sie etwas nicht vertragen, sollten sie es nicht essen. Wozu legen sie sich mit ihrem Körper an? Ist das nicht unbesonnen von ihnen? (Ja.) Es ist weder nötig, sich an diese Vorschrift zu halten, noch sich auf diese Weise gegen sein Fleisch aufzulehnen. Jeder Mensch hat seine eigene körperliche Verfassung: Manche haben einen empfindlichen Magen, manche haben ein schwaches Herz, manche sehen schlechter, manche neigen zum Schwitzen, andere schwitzen nie. Die Verfassung eines jeden ist anders; du musst Anpassungen auf der

Grundlage deiner eigenen vornehmen. Für diese Fälle genügt ein einziger Satz: Eigne dir ein wenig gesunden Menschenverstand an. Was bedeutet hier „gesunder Menschenverstand“? Es bedeutet, dass du wissen musst, welche Speisen für dich schädlich und welche gut sind. Wenn etwas nicht gut schmeckt, aber gut für deine Gesundheit ist, dann musst du es um deiner Gesundheit willen essen; wenn etwas lecker ist, du aber davon krank wirst, dann iss es nicht. Das ist gesunder Menschenverstand. Darüber hinaus müssen die Menschen auch einige vernünftige Methoden kennen, um gesund zu bleiben. Iss in den vier Jahreszeiten entsprechend der Zeit, dem Klima und der Saison die passenden Dinge – das ist ein wichtiger Grundsatz. Leg dich nicht mit deinem Körper an – das ist ein Gedanke und ein Verständnis, das Menschen mit normaler Menschlichkeit haben sollten. Manche Menschen haben eine Darmentzündung und bekommen Durchfall, wenn sie stimulierende Speisen essen. Also sollte man diese meiden. Doch manche sagen: „Ich habe keine Angst. Gott beschützt mich“, und leiden infolgedessen nach ihren Mahlzeiten an Durchfall. Sie sagen sogar, dass Gott sie prüft und läutert. Sind das nicht absurde Menschen? Wenn sie nicht absurd sind, dann sind sie schreckliche Vielfraße, die ohne Rücksicht auf die Folgen essen. Solche Menschen haben eine Vielzahl von Problemen. Sie können ihren Appetit nicht zügeln, sagen aber: „Ich habe keine Angst. Gott beschützt mich!“ Wie ist ihr Verständnis von der Sache? Es ist verzerrt; sie verstehen die Wahrheit nicht, wenden sie aber blind an. Sie haben eine Darmentzündung, essen aber wahllos, und wenn sie infolgedessen Durchfall bekommen und sagen, dass Gott sie prüft und läutert – ist das nicht eine blinde Anwendung von Vorschriften? Dass solch ein absurder Mensch solch einen Unsinn redet – ist das nicht Gotteslästerung? Würde der Heilige Geist in solch einer lächerlichen Person wirken? (Nein.) Wenn du die Wahrheit nicht verstehst, darfst du Vorschriften nicht blind auf Dinge anwenden. Würde Gott wahllos irgendjemanden Prüfungen unterziehen? Sicherlich nicht. Du bist dafür nicht einmal qualifiziert; deine Größe reicht nicht aus – und so wird Gott dich keinen Prüfungen unterziehen. Jemand, der nicht weiß, welche Nahrungsmittel ihn krank machen, ist ein Dummkopf ohne gesunden Verstand. Können Menschen, denen es an gesunder Rationalität und Verstand mangelt, Gottes Absichten verstehen? Können sie die Wahrheit verstehen? (Nein.) Würde Gott also eine solche Person Prüfungen unterziehen? Nein, das würde Er nicht. Das ist es, was es heißt, keine Vernunft zu haben und Unsinn zu reden. Gottes Prüfungen von Menschen folgen Grundsätzen: Sie richten sich an jene, die die Wahrheit lieben und verfolgen, an jene, die Gott gebrauchen würde und die für Ihn Zeugnis ablegen könnten. Er unterzieht Menschen mit wahrem Glauben, die Ihm folgen und für Ihn Zeugnis ablegen können, Prüfungen. Niemand, der nur Trost und Vergnügen sucht und die Wahrheit überhaupt nicht verfolgt, und schon gar nicht jemand mit einer verzerrten Auffassungsgabe, hat das Wirken des Heiligen Geistes. Würde Gott sie demnach Prüfungen unterziehen? Das ist völlig unmöglich.

Manche Menschen haben Zugang zu chinesischen Kräuterarzneien oder Reformkost, die sie leichtfertig zu sich nehmen. Einige Frauen schmieren sich oft Dinge ins Gesicht, die die Haut schützen, sie aufhellen und straffen sollen. Sie verbringen jeden Tag zwei Stunden damit, sich zu schminken und drei Stunden damit, sich abzuschminken, und ruinieren ihre Haut letztendlich bis zur Unkenntlichkeit. Sie sagen sogar: „Niemand kann das Naturgesetz überwinden, dass die Schönheit mit dem Alter verblasst – sieh dir nur diese alternde Haut von mir an!“ Tatsache ist, dass sie nicht so alt aussehen würden, wenn sie nicht ständig an ihren Gesichtern herumhantiert hätten – es war das Auftragen genau dieser Produkte, das sie altern ließ. Was haltet ihr davon? (Sie haben es sich selbst zuzuschreiben.) Das geschieht ihnen recht! Zur normalen Menschlichkeit gehört ein gewisses Maß an gesundem Menschenverstand, den man sich aneignen muss, wie zum Beispiel grundlegendes Wissen zur Gesundheitserhaltung und Krankheitsvorbeugung: dass kalte Füße zum Beispiel zu Rückenschmerzen führen können, oder wie man mit früh einsetzender Weitsichtigkeit umgehen sollte, oder welche Schäden das zu lange Sitzen am Computer verursacht. Man sollte ein wenig von solch vernünftiger Gesundheitsvorsorge verstehen. Manche mögen sagen: „Um an Gott zu glauben, soll man nur Seine Worte lesen. Was nützt es, all dieses Gesundheitswissen zu lernen? Die Lebensspanne eines Menschen ist von Gott bestimmt; kein noch so großes Gesundheitswissen wird etwas nützen. Wenn deine Zeit zu sterben gekommen ist, kann dich niemand retten.“ Das scheint auf den ersten Blick richtig, aber tatsächlich ist es etwas abwegig. So etwas würde jemand sagen, dem es an geistlichem Verständnis fehlt. Solche Menschen lernen, abgedroschene Worte und Lehren herunterzuleiern und scheinen geistlich zu sein, obwohl sie in Wirklichkeit keinerlei reines Verständnis haben. Sie versuchen blind, Vorschriften anzuwenden, wenn ihnen etwas zustößt, reden so schön sie können, ohne auch nur einen Funken Wahrheit zu praktizieren. Manche Leute mögen ihnen zum Beispiel sagen, dass Maismehlbrei nahrhaft sei, dass er gut für die Gesundheit sei. Das stößt bei ihnen auf taube Ohren. Doch sobald sie jemanden sagen hören, geschmortes Schweinefleisch sei gesund, essen sie sich beim nächsten Mal, wenn sie es sehen, daran satt und sagen sogar noch beim Kauen: „Was kann ich machen? Ich muss das essen; es ist für meine Gesundheit!“ Ist das nicht eine betrügerische Aussage? (Ja.) Das ist Betrug. Zu besitzen, was Menschen mit normaler Menschlichkeit besitzen sollten, zu wissen, was Menschen wissen sollten, und in jeder Lebensphase das zu wissen, was altersgemäß ist – das ist es, was es heißt, normale Menschlichkeit zu haben. Manche Leute in ihren Zwanzigern essen wahllos. Sie essen an einem eiskalten Tag Eiswürfel. Die Älteren bekommen Angst, wenn sie das sehen, und drängen sie, damit aufzuhören, und sagen ihnen, sie würden Bauchschmerzen bekommen. „Bauchschmerzen? Mir wird schon nichts passieren“, sagen sie, „Seht mich an: Ich bin topfit!“ In ihrem Alter wissen sie nichts über solche Dinge. Warte, bis sie vierzig sind; gib ihnen dann einen Eiswürfel zu essen. Würden sie es tun? (Nein.) Und wenn sie sechzig sind, vergiss es mit dem Essen von Eis – sie werden Angst haben,

ihm auch nur nahezukommen. Seine Kälte wird für ihren Körper unerträglich sein. Das nennt man Erfahrung, das ist Lebenserfahrung. Wenn jemand mit sechzig immer noch nicht weiß, dass sein Magen nicht zu viele Eiswürfel verträgt, dass sein Körper sie nicht ertragen kann, dass sie ihn krank machen, wie nennt man das? Mangelt es ihm an normaler Menschlichkeit? Ihm mangelt es an Lebenserfahrung. Wenn jemand mit über sechzig Jahren immer noch nicht weiß, dass Kälte schlecht für den Rücken ist, dass kalte Füße Rückenschmerzen verursachen, wie muss er dann mehr als sechzig Jahre lang gelebt haben? Er muss sich einfach nur durchgemogelt haben. Manche Menschen haben mit vierzig Jahren schon viele Alltagsweisheiten verstanden: zum Beispiel grundlegendes Wissen zur Gesundheitsvorsorge; und sie haben einige korrekte Ansichten zu materiellen Dingen, Geld und Arbeit, zu ihren Verwandten, den Angelegenheiten der Welt, dem Leben und so weiter. Sie haben ein reines Verständnis dieser Dinge, und selbst wenn sie nicht an Gott glauben, verstehen sie diese Dinge doch ein wenig besser als die Jüngeren. Das sind Menschen mit einem Sinn für das, was richtig oder falsch ist, die normal denken. In den zwei Jahrzehnten, die sie seit ihren Zwanzigern gelebt haben, haben sie viele Dinge verstanden, von denen einige der Wahrheit nahekommen. Das zeigt, dass sie Menschen mit Begriffsvermögen und von gutem Kaliber sind. Und wenn sie jemand sind, der die Wahrheit verfolgt, dann treten sie viel schneller in die Wahrheitsrealität ein, weil sie in diesen zwanzig Jahren viel erlebt und einige positive Dinge gewonnen haben. Ihre Erfahrungen werden mit der Wahrheitsrealität, von der Gott spricht, übereinstimmen. Wenn jedoch viel in der Menschlichkeit dieser Person fehlt, und sie keine korrekten Ansichten oder das Denken normaler Menschlichkeit, geschweige denn die Intelligenz normaler Menschlichkeit hat in Bezug auf das Leben und auf die Menschen, Ereignisse und Dinge, die ihr in den zwanzig Jahren begegnen, dann wird sie diese Jahre umsonst gelebt haben. An mehreren Orten, an denen Ich war, habe Ich festgestellt, dass einige der älteren Schwestern nicht kochen können. Sie können nicht einmal eine ausgewogene Mahlzeit zusammenstellen. Was gebraten werden sollte, landet bei ihnen in der Suppe, und was in die Suppe gehört, wird gebraten. Die Erzeugnisse ändern sich mit den Jahreszeiten, doch auf ihren Tischen stehen immer dieselben paar Gerichte. Was ist da los? Das ist doch ein echter Mangel an Intelligenz, nicht wahr? Ihnen fehlt das Kaliber normaler Menschlichkeit. Sie können nicht einmal die alltäglichsten Lebensmittel wie Kohl und Kartoffeln zubereiten. Sie sind den einfachsten Aufgaben nicht gewachsen und können sie nicht bewältigen. Wie haben sie sich durch die letzten fünfzig oder sechzig Jahre durchgemogelt? Könnte es wirklich sein, dass ihre Herzen keinerlei Ansprüche an ihr Leben stellten? Wenn jemand aus nichts, was er tut, Erfahrung gewinnen kann, welche Pflicht könnte eine solche Person dann gut ausführen? Tatsache ist, dass Menschen lernen können, Dinge zu tun, wenn sie sich nur bemühen und eine Weile üben. Wenn jemand eine Sache nach mehreren Jahren des Lernens immer noch nicht kann, dann steht es um seinen Verstand und sein Kaliber wirklich schlecht!

Reden wir nun ein wenig über den Umgang mit Hygiene. Ich war kürzlich an zwei Orten, an denen die Umgebung der Häuser ein einziges Chaos war. Ursprünglich war dort alles recht ordentlich gewesen, wie also konnten diese Orte zu solchen „Schweineställen“ verkommen? Der Grund ist, dass die Menschen dort nicht wissen, wie man die Dinge in Ordnung hält. Ihnen fehlen das Bewusstsein und die Anforderungen der normalen Menschlichkeit für Hygiene. Es ist nicht nur, dass sie faul sind; darüber hinaus haben sie sich daran gewöhnt, unter solchen Bedingungen zu leben. Sie werfen Müll auf den Boden und legen Dinge einfach irgendwo ab, ohne Regel und ohne Maß. Wenn sie einen Ort aufgeräumt haben, können sie ihn nur für ein oder zwei Tage sauber halten; ein paar Tage später ist er so unordentlich und schmutzig, dass es kaum zu ertragen ist. Sagt Mir, wie nennt man eine solche Umgebung? Und die Menschen dort können unter solchen Bedingungen herzhaft essen und einschlafen – was sind das für Menschen? Sie sind wie Schweine, nicht wahr? Sie haben kein Bewusstsein und verstehen nichts von Hygiene, von ihrer Umgebung, von Struktur, von Verwaltung. Sie bemerken es nicht, egal wie schmutzig oder unordentlich es wird. Es stört sie nicht; sie sind deswegen unbesorgt und unberührt. Sie leben einfach weiter wie bisher, anspruchslos und ohne Anforderungen. An manchen Orten kümmern sich die Menschen hervorragend um ihre Hygiene und Umgebung, und man könnte meinen, die Leute dort legten Wert auf Sauberkeit, dass sie wüssten, wie man mit seiner Umgebung umgeht – doch erst eine unangekündigte Inspektion enthüllt, dass sie im Vorfeld Leute zum Aufräumen hingeschickt hatten. Wenn du ihnen im Voraus sagst, dass du kommst, ist der Ort garantiert sauber; wenn du ohne Vorwarnung hingehst, wirst du eine andere Umgebung vorfinden, nämlich eine, die mit Sicherheit schmutzig und unordentlich ist. In den Zimmern einiger Mädchen liegen Kleider und Schuhe verstreut herum, und draußen liegen Arbeitsgeräte wie Hacken und Spitzhacken zusammen mit Kleidung auf einem Haufen. Manche dort mögen sagen, sie seien so beschäftigt gewesen, dass sie keine Zeit zum Aufräumen gehabt hätten. So beschäftigt sind sie gewesen? Hatten sie nicht einmal Zeit zum Atmen? Wenn nicht, dann wären sie wirklich beschäftigt – aber so beschäftigt können sie ja wohl kaum gewesen sein. Was ist so schwer daran, dass sie sich um ihren Lebensraum kümmern? Was ist so anstrengend daran, eine saubere, ordentliche Umgebung aufrechtzuerhalten? Hat das etwas mit Menschlichkeit zu tun? Warum leben Menschen so gerne in einem „Schweinestall“? Warum fühlen sie sich in einer solchen Umgebung so wohl? Wie können sie auf eine solche Umgebung völlig unempfänglich reagieren? Was ist da los? Was ist die Ursache für vernachlässigte Umgebungen? Wenn Ich gelegentlich an einen Ort gehe und es ihnen im Voraus sage, machen sie ihn blitzblank, aber sie hören auf zu putzen, wenn Ich öfter dorthin gehe. Sie sagen: „Du kommst oft, also lassen wir die Förmlichkeiten weg. So sind wir eben. Es ist anstrengend, ständig zu putzen! Wer hat die Energie? Wir sind den ganzen Tag mit der Arbeit so beschäftigt, wir haben nicht einmal Zeit, uns die Haare zu kämmen!“ Solche Rechtfertigungen geben sie. Und welche anderen geben sie? „Das

ist alles nur vorübergehend. Wir müssen es nicht perfekt in Ordnung bringen. So wie es ist, geht es schon.“ Ja, alles ist vorübergehend – aber selbst wenn du in einem Zelt leben würdest, müsstest du dich trotzdem darum kümmern, nicht wahr? Das ist normale Menschlichkeit. Wenn du nicht einmal dieses bisschen normale Menschlichkeit hast, wie sehr unterscheidest du dich dann von Bestien?

Es gibt im Hause Gottes eine Kirche in recht guter Lage, in der Nähe von Bergen und Wasser gelegen. Dort wurde eine Straße gebaut, und am nahegelegenen Fluss stehen Bäume. Es gibt sogar einen Pavillon mit Zierfelsen daneben. Wirklich, es ist ziemlich schön. Eines Tages sah Ich von weitem etwas Kleines, Gelbes auf dieser sauberen Straße liegen. Als Ich näher kam, sah Ich, dass es eine Orangenschale war. Wer weiß, wer seinen Müll so achtlos dorthin werfen würde. Und in dem Pavillon, der auch sauber gewesen war, hatte jemand Sonnenblumenkerne gegessen und die Schalen auf dem ganzen Boden verstreut. Sagt Mir, war das eine Person, die Regeln kennt? Gibt es in der normalen Menschlichkeit geforderte Standards für die eigene Hygiene und Umgebung, oder nicht? Manche mögen sagen: „Inwiefern habe ich keine Standards? Ich wasche meine Füße jeden Abend. Manche Leute tun das nicht. Manche Leute waschen sich nicht einmal das Gesicht, wenn sie morgens aufstehen.“ Deine Füße mögen ja sauber sein, aber warum ist dein Arbeitsumfeld ein Schweinestall? Was bedeutet deine Sauberkeit schon? Bestenfalls zeigt sie, dass du schrecklich egoistisch bist. Du möchtest dich um alle Dinge kümmern – wie könntest du Herr über alle Dinge sein, wenn du dich nicht einmal um ein Anwesen kümmern kannst? Das ist schamlos, wirklich! Es ist nicht nur ihre Umgebung, um die sich diese Leute nicht kümmern können – sie können sich nicht einmal um ihre eigene Hygiene kümmern, und sie werfen Abfall auf den Boden. Wie haben sie diese Gewohnheit entwickelt? Sie mögen das Wegwerfen von Obstschalen auf den Boden damit rechtfertigen, dass es Kompost sei. Warum legen sie sie dann nicht auf einen Komposthaufen oder in einen Mülleimer? Warum werfen sie sie auf die Straße oder in diesen Pavillon? Ist ein Pavillon ein Ort, um Kompost aufzubewahren? Ist das nicht eine Missachtung von Regeln? (Ja.) Es ist ein schrecklicher Mangel an Menschlichkeit, Vernunft und Moral – das sind niederträchtige Menschen! Sagt Mir, gibt es eine Möglichkeit, dieses Problem zu lösen? Wie kann es gestoppt werden? Wird Aufsicht den Zweck erfüllen? Wer könnte die Dinge so im Auge behalten? Was ist zu tun? (Sie mit einer Geldstrafe belegen.) Ja, das ist das letzte Mittel. Ein richtiges System muss eingeführt werden. Schluss mit der Straflosigkeit. Diese Leute sind einfach so liederlich – sie sind unverbesserlich! An manchen Orten liegen verrottete Pappkartons, verrottete Bretter und Papierschnipsel überall herum, und die Leute dort sagen, sie bewahren sie für eine spätere Verwendung auf. Wenn es nützliche Dinge sind, warum sortiert man sie dann nicht nach ihrem Typ, in ordentlichen Stapeln? Würde das nicht schöner aussehen und weniger Platz beanspruchen? Die meisten Menschen kennen sich mit Ordentlichkeit nicht aus. Dinge werden in ihren Räumen planlos gestapelt und verstreut, sodass kein freier Platz mehr vorhanden ist. Je mehr sich

anhäuft, desto unordentlicher und schmutziger wird es, bis der Ort schließlich zu einer abstoßenden Müllhalde verkommt. Haben Menschen, die in solchen Umgebungen leben, normale Menschlichkeit? Sind sie Menschen von Kaliber, wenn sie nicht einmal die Umgebung, in der sie leben, in Ordnung halten können? Welcher Unterschied besteht zwischen solchen Menschen und Bestien noch? Ein Grund, warum die meisten Menschen nicht wissen, wie sie mit den Räumen, in denen sie leben, umgehen sollen, ist, dass niemand ein Bewusstsein für Hygiene hat, noch weiß jemand, wie man mit seiner Umgebung umgeht. Diese Dinge kommen ihnen nicht in den Sinn, und sie sind sich nicht bewusst, wie die Lebensumgebung von Menschen aussehen sollte. Sie sind wie Tiere, denen nicht klar ist, in welcher Art von Umgebung sie leben sollten. Der andere Teil hat damit zu tun, dass die Verwalter nicht wissen, wie man mit diesen Dingen umgeht. Die Verwalter wissen nicht, wie man mit diesen Dingen umgeht, und diejenigen, die verwaltet werden, sind nicht proaktiv oder sich dieser Dinge bewusst. Am Ende verwandelt sich der Ort in einen „Schweinestall“ mit der „Kooperation“ aller. Wenn diese Leute eine Weile an einem Ort gewesen sind, verlasse Ich ihn mit einem bestimmten Gefühl: „Warum ist dieser Ort nie sauber? Warum wirkt er nie wie ein Zuhause?“ Sagt Mir, könnte der Anblick eines solchen Ortes die Stimmung einer Person heben? (Nein.) Würde es euch in eine gute Stimmung versetzen, dorthin zu gehen? (Wir hätten kein besonderes Gefühl dabei.) Das wäre eure wahre Reaktion – kein besonderes Gefühl. Ich habe für einige dieser Orte Pläne aufgestellt, und als die Arbeit getan und die Dinge neu geordnet waren, erfreuten sich alle an dem Anblick. Doch ein paar Tage später war alles wieder ein Durcheinander. Ich musste eine geeignete Person finden, um die Aufgabe zu verwalten, damit die Hygiene aufrechterhalten wurde. Das liegt daran, dass die meisten Menschen so unsauber sind und bei jeder Arbeit, die sie verrichten, ein Chaos anrichten. Manche Leute ernten Gemüse und wissen nicht, wo sie es waschen sollen. Sie bestehen darauf, einen sauberen Ort dafür zu suchen, nur um diesen Ort infolgedessen schmutzig zu machen. Wie würdest du dich fühlen, wenn du das siehst? Sind diese Leute nicht eine Herde von Bestien? Sie haben keine Menschlichkeit! Wenn man solche Leute betrachtet, die sich nicht um Hygiene kümmern und nicht wissen, wie sie mit ihrer Umgebung umgehen sollen, dann macht einen das wütend! Diesen Leuten wird eine schöne Umgebung zum Leben gegeben, alles ist hübsch hergerichtet. Im Frühling sprießen alle Arten von Blumen und Gräsern; sie haben Berge, Wasser, einen Pavillon; sie haben Orte zum Arbeiten und Orte zum Leben und alle Arten von Annehmlichkeiten. Wie schön! Aber wie endete es? Sie haben es als selbstverständlich angesehen; sie wussten die Freundlichkeit nicht zu schätzen. Sie dachten: „Dies ist ein schönerer Ort als die meisten, aber es ist mehr oder weniger ländlich. Der Boden ist nichts als Gras und Schlamm.“ Mit dieser Einstellung haben sie den Ort gedankenlos zugemüllt. Sie dachten nicht daran, sich um ihre Umgebung zu kümmern. Wie viele Dinge fehlen einer solchen Menschlichkeit! Sie besitzt nicht die Dinge, die die Menschlichkeit haben sollte; diese Leute können nicht einmal die verschiedenen

Aspekte ihrer Lebensumgebung auf die grundlegendste Weise in Ordnung halten. Sagt Mir, wie konnten die Menschen nicht daran denken, eine so schöne Umgebung, in der sie leben, zu schätzen? Wie konnten sie nicht daran denken, sich darum zu kümmern? Warum? Liegt es daran, dass sie mit ihren Pflichten so beschäftigt sind, dass ihnen die Zeit fehlt? Oder was ist sonst mit ihnen los? Gibt es irgendjemanden, der nicht mit seinen Pflichten beschäftigt ist? Es gibt einige, die in schlechteren Umgebungen leben als ihr, doch sie kümmern sich recht gut um ihren Bereich. Die Leute sehen es und sagen „Bravo!“ in voller Bewunderung und Wertschätzung. Und dann gibt es eure Lebensumgebung – andere müssen nicht einmal hineingehen; sie würden euch schon beim Anblick des Äußeren verachten. Ist das nicht euer eigenes Werk? Eure Handlungen und Verhaltensweisen haben diese beklagenswert schäbige Umgebung hervorgebracht, in der ihr lebt. Wenn die Leute die Umgebung sehen, in der ihr lebt, ist das für sie dasselbe, als sähen sie euer Wesen. Könnt ihr sie dann dafür tadeln, dass sie euch verachten? Ob eine Person hoch oder niedrig, edel oder gemein ist, wird nicht durch die Bewertungen anderer entschieden, sondern durch das, was sie selbst auslebt. Wenn du die Dinge der normalen Menschlichkeit besitzt, bist du in der Lage, ein wahres menschliches Abbild auszuleben. Du wirst in der Lage sein, deine edle Qualität zu demonstrieren, und andere werden dich natürlich schätzen und achten. Wenn du diese Dinge nicht besitzt und keine grundlegende Hygiene verstehst und nicht weißt, wie du dich um deine Umgebung kümmern sollst, deine Tage in einem „Schweinestall“ lebst und dich dabei recht wohl fühlst, offenbart das deine bestialische Qualität. Das bedeutet, du bist gemein und niedrig. Eine so gemeine und niedrige Person mit einer so gemeinen und niedrigen Menschlichkeit, ohne einen Funken des Denkens, der Ansichten, der Anforderungen und des Strebens, die eine normale Menschlichkeit haben sollte – ohne all das, kann eine solche Person die Wahrheit verstehen? Kann sie in die Wahrheitsrealität eintreten? (Nein.) Ihr denkt auch, sie kann es nicht? Warum nicht? Manche werden sagen: „Wir haben uns in unseren Jahren des Glaubens an Gott längst von all diesen weltlichen Dingen befreit. Wir kümmern uns nicht um dieses Zeug! ‚Ein Leben mit Qualität führen‘ – das ist etwas Weltliches!“ Gibt es nicht solche, die das sagen? Ist die Luft, die du atmest, dann etwas Weltliches? Die Kleidung, die du trägst, all die materiellen Dinge, die du benutzt – sind das weltliche Dinge? Warum suchst du dir nicht irgendeinen Platz im Freien, an dem ihr euch versammeln könnt? Warum versammelt ihr euch in einem Raum? Sind Leute, die das sagen, nicht absurd? Ich nenne dir eine Tatsache: Wenn eine solche Person in die Wahrheitsrealität eintreten will, wird das für sie schwer sein. Wenn eine Person in die Wahrheitsrealität eintreten will, muss sie zuerst normale Menschlichkeit besitzen; darüber hinaus muss sie diese schlechten Lebensgewohnheiten ablegen, um einen Lebensstil und ein Lebensziel mit Qualität, guten Umgangsformen und Moral zu verfolgen. Ist das eine passende Ausdrucksweise? Nun denn, sind diese Probleme leicht zu beheben? Wie lange dauert es, seinen Lebensstil zu ändern und eine schlechte Lebensgewohnheit abzulegen?

Welche Methode muss angewendet werden, um so schnell wie möglich hier einzutreten? Welche Methoden gibt es, außer der Bestrafung? (Gegenseitige Aufsicht.) Gegenseitige Aufsicht ist eine Methode; es kommt darauf an, ob die Leute sie akzeptieren. So wie Ich es sehe, ist das Erheben von Geldstrafen ein mächtiger Schritt und wirklich effektiv. Sobald man Geldstrafen ins Spiel bringt, berührt man die Interessen der Menschen. Sie haben keine andere Wahl, als sich zu fügen, aus Angst, dass ihre Interessen leiden könnten. Das ist es, was durch das Erheben von Geldstrafen erreicht wird. Aber warum erreicht man nichts, wenn man mit diesen Leuten über die Wahrheit Gemeinschaft hält? Weil sie keine normale Menschlichkeit oder die erforderlichen Bedingungen für die Annahme der Wahrheit haben. Deshalb ist der gemeinschaftliche Austausch über die Wahrheit bei ihnen eine unwirksame Methode. In jeder Arbeitsumgebung gilt es grundsätzlich, Folgendes zu beherrschen: erstens, die Dinge nach ihrem Typ zu sortieren; zweitens, Ordnung zu halten; drittens, auf Hygiene und Sauberkeit zu achten; und darüber hinaus sich die Gewohnheit anzueignen, Müll zu beseitigen. Das ist es, was normale Menschlichkeit umfassen sollte.

Manche Frauen kämmen sich die Haare und gehen aus, ohne zuerst die ausgefallenen Strähnen aufzufegen. Das tun sie jeden Tag. Kann eine solche Gewohnheit geändert werden? Wenn du mit dem Kämmen deiner Haare fertig bist, musst du sofort aufräumen und saubermachen. Überlasse es nicht anderen, es aufzuräumen – kümmere dich selbst gut um deine eigene Umgebung. Wenn du deine Umgebung gut verwalten willst, musst du bei dir selbst anfangen. Räume zuerst deinen eigenen Bereich auf. Darüber hinaus muss man in öffentlichen Bereichen Gemeinsinn beweisen. Beispielsweise sollte die Verantwortung bei allen liegen, sich um die Räume zu kümmern, in denen Menschen leben und sich ausruhen. Wenn du ein paar Orangenschalenschnipsel auf dem Boden siehst, hebe sie einfach auf und wirf sie in den Müll. An manchen Arbeitsorten liegen nach getaner Arbeit überall Holzspäne, Sägespäne, Eisenstangen und Nägel herum. Wenn du dorthin gehst und nicht aufpasst, könntest du leicht auf einen Nagel treten. Es ist furchtbar unsicher. Warum räumen sie nicht auf und sorgen für Hygiene, wenn sie ihre Arbeit getan haben? Was für eine üble Angewohnheit ist das? Lässt sich das rechtfertigen? Was würden die Leute denken, wenn sie einen so unordentlichen, schmutzigen Arbeitsplatz sähen? Arbeiten so nicht Tiere? Menschen mit Menschlichkeit müssen die Dinge schön aufräumen, wenn sie mit einer Arbeit fertig sind, und andere werden auf einen Blick erkennen, dass die Arbeit von Menschen getan wurde. Tiere räumen nicht auf, nachdem sie eine Arbeit getan haben, als ob das Aufräumen nicht ihre Aufgabe wäre und nichts mit ihnen zu tun hätte. Was für eine Logik ist das? Ich habe mehr als nur ein paar Leute gesehen, die nicht aufräumen, nachdem sie eine Arbeit getan haben. Sie alle haben diese schlechte Angewohnheit. Ich habe ihnen gesagt, dass sie jeden Tag nach getaner Arbeit jemanden beauftragen müssen, den ganzen Müll aufzuräumen. Jeden Tag aufräumen. Auf diese Weise wird der Ort sauber sein. Sie müssen eine solche Gewohnheit kultivieren. Um eine Lebensgewohnheit zu kultivieren,

muss man damit beginnen, eine Umgebung aufrechtzuerhalten, und dann warten, bis man sich daran gewöhnt hat. Wenn sich diese Umgebung dann eines Tages ändert, wird man sich selbst unwohl fühlen, wenn man sieht, dass etwas schmutzig ist. Es ist genau wie bei manchen Leuten, die drei oder fünf Jahre im Ausland gelebt haben und denken, dort drüben sei alles besser. Der Tag kommt, an dem sie in ihre Heimatstadt zurückkehren, und sie haben das Gefühl, dass sie plötzlich vornehm geworden sind. Sie blicken mit Verachtung auf andere, die sich nicht um Hygiene kümmern, auf Leute, deren Häuser schmutzig sind. Sie können es nicht einmal ertragen, ein paar Tage ohne Dusche auszukommen. War es nicht ihre Umgebung, die das diktiert hat? So funktioniert das. Also muss man damit beginnen, sich um seine persönliche Hygiene und seine Umgebung zu kümmern. Auf diese Weise fühlt man sich wohl, wenn man seine Pflicht tut; das ist auch das, was Menschen mit normaler Menschlichkeit besitzen sollten. An mehreren Orten, an denen Ich war, habe Ich Zimmer von Mädchen gesehen, die ein einziges Chaos waren, völlig unordentlich. Manche mögen sagen: „Du willst, dass wir ordentlich sind; soll es wie in einer Kaserne sein?“ Das ist nicht nötig. Mache jeden Tag dein Bett und räume dein Zimmer auf. Halte Sauberkeit. Mache es dir zur Gewohnheit. Wenn du diese Dinge jeden Tag tust und sie zur Gewohnheit, zur Norm und zu einer so automatischen Handlung wie das Essen werden, dann wirst du diese Art von täglicher Lebensgewohnheit kultiviert haben, und deine Anforderungen an deine Umgebung werden eine Stufe höher sein. Und wenn sie somit eine Stufe höher sind, werden dein ganzes Auftreten, deine geistige Haltung, dein Geschmack, deine Menschlichkeit und deine Würde alle angehoben sein. Aber wenn du in einem „Schweinestall“ lebst, einem Ort, der nicht für Menschen ist, sondern eher wie der Unterschlupf eines Tieres, besitzt du kein menschliches Abbild. Wenn zum Beispiel manche Leute einen Raum betreten und sehen, dass der Raum und sein Boden sauber sind, werden sie draußen eine Weile den Schmutz von ihren Schuhen abtreten. Sie werden sich immer noch schmutzig fühlen, also werden sie ihre Schuhe ausziehen, bevor sie den Raum betreten. Wenn der Besitzer des Raumes ihre Sauberkeit und ihren Respekt ihm gegenüber sieht, wird er sie ebenfalls respektieren. Andere Leute werden einfach mit schlammverkrusteten Schuhen hineingehen und sich nichts dabei denken, den Boden mit Schlamm zu verschmutzen. Sie haben keinerlei Gefühl dafür. Der Besitzer des Raumes sieht, dass sie von Natur aus die Regeln missachten. Er hat eine schlechte Meinung von ihnen, und so verachtet er sie und wird sie in Zukunft nicht mehr in den Raum lassen. Er wird sie draußen warten lassen, und das wird Folgendes implizieren: „Du verdienst es nicht, hereinzukommen – du würdest den Ort verderben, wenn du es tätest, und wie lange müsste ich dann putzen!“ Er wird sie nicht respektieren. Wenn er sieht, dass sie kein menschliches Abbild besitzen, wird er sie nicht einmal respektieren. Wenn jemand an diesen Punkt in seinem Leben gelangt, ist er dann überhaupt noch ein Mensch? Da ist jedes Haustier besser als er. Also müssen die Menschen ein menschliches Abbild ausleben, um als Menschen bezeichnet zu werden, und sie müssen normale

Menschlichkeit besitzen, um ein menschliches Abbild auszuleben. Wo auch immer jemand lebt, welche Pflicht er auch tut, er muss sich an die Regeln halten. Er muss sich um seinen Lebensraum und seine Hygiene kümmern, ein Verantwortungsbewusstsein haben und gute Lebensgewohnheiten haben. Er muss bei allem, was er tut, aufmerksam und ernsthaft sein und dies beibehalten, bis er die Sache gut gemacht und den Maßstab erfüllt hat. Auf diese Weise werden die Leute an der Ausführung deiner Pflicht und der Art, wie du dich verhältst und mit Dingen umgehst, sehen, dass du eine aufrechte und anständige, gute Person bist. Sie werden Bewunderung für dich empfinden, und sie werden dich natürlich respektieren. Sie werden dich auch achten und schätzen, und so werden sie dich nicht reinlegen oder schikanieren. Sie werden ernsthaft mit dir sprechen, ohne Spott oder Verachtung. Ich weiß nicht, wie die Leute Mein Äußeres wahrnehmen, aber Ich habe ein Gefühl: Wenn Ich den meisten Leuten begegne, machen sie keine Witze oder reden leichtfertig. Ich weiß nicht, warum das so ist. Es mag sein, dass die Leute ein Gefühl bekommen: „Du bist einfach eine so ernste Person, und Du bist auch in Deiner Rede und Deinen Handlungen ernst. Du bist eine aufrechte Person; ich würde es nicht wagen, im Umgang mit Dir einen Witz zu machen. Es ist auf den ersten Blick klar, dass Du nicht diese Art von Person bist.“ Wenn du an einen Ort gehst und mit Leuten sprichst, mit Leuten plauderst, mit Leuten interagierst, und sie das Gefühl haben, dass in deiner Menschlichkeit und Moral etwas steckt – sie können vielleicht nicht klar sagen, was es ist, aber du selbst wirst wissen, was du jeden Tag denkst, und du wirst immer Grundsätze und Maßstäbe dafür haben, wie du die Dinge betrachtest und mit Menschen umgehst – wenn du so mit anderen umgehst und interagierst, dann werden sie sagen, du seist so gewissenhaft, so ernsthaft und gewissenhaft bei allem, was du tust, was bedeutet, dass du so prinzipientreu bist. Welches Gefühl wird das letztendlich in ihnen hervorrufen? Denkt darüber langsam nach. Wenn du in deinem Verhalten die Dinge besitzt, die Menschen mit normaler Menschlichkeit besitzen sollten, spielt es keine Rolle, wie die Leute dich hinter deinem Rücken bewerten mögen. Wenn sie tief in ihrem Herzen fühlen, dass du eine aufrechte, gewissenhafte und tugendhafte Person bist, die eine ernste, verantwortungsbewusste Haltung gegenüber allen Dingen einnimmt, dann werden sie dich anerkennen und schätzen, nachdem sie eine Weile mit dir zu tun hatten und interagiert haben. Und dann wirst du als Person etwas wert sein. Wenn sie, nachdem sie eine Weile mit dir zu tun hatten, sehen, dass du nichts gut machst, dass du faul und gierig bist, nicht bereit bist, etwas zu lernen, dass du mehr willst als du kannst, dass du ziemlich habgierig und egoistisch bist – und mehr noch, dass du dich nicht um Hygiene kümmerst und nicht daran denkst, dich um deine Umgebung zu kümmern; wenn sie sehen, dass du bei nichts, was du tust, den Durchblick hast, dass du von ziemlich schlechtem Kaliber bist und dass du kein Vertrauen verdienst, unfähig, irgendeine dir gegebene Aufgabe gut zu erledigen – dann wirst du für die Leute keine Rolle spielen und bist als Person abgeschrieben. Für andere keine Rolle zu spielen, ist alles in allem keine große Sache – was zählt, ist, dass wenn du in Gottes Herzen ebenso

gemein, niedrig und wertlos bist, wie ein Tier, ohne Herz oder Geist, dann steckst du in Schwierigkeiten. Du bist noch so weit davon entfernt, gerettet zu werden! Besteht für eine Person, deren Charakter nicht dem Standard entspricht, deren Rede und Handlungen völlig regellos sind, die wie ein Tier ist, Hoffnung auf Rettung? Sie ist Meiner Ansicht nach in Gefahr. Früher oder später wird sie ausgemustert werden.

C. Die Haltung und das Verhalten der Menschen im Umgang mit dem anderen Geschlecht

Unser dritter Punkt ist die Haltung und das Verhalten der Menschen im Umgang mit dem anderen Geschlecht im täglichen Leben. Dies ist ein Thema, mit dem jeder, der unter anderen Menschen lebt, konfrontiert wird, unabhängig vom Alter. Welchen Aspekt der Menschlichkeit betrifft das? Es betrifft die Würde, das Schamgefühl und die Art des eigenen Verhaltens. Manche Menschen sehen den Kontakt mit dem anderen Geschlecht sehr locker. Sie meinen, solange nichts passiert, sei es keine große Sache, und sie finden es auch nicht weiter schlimm, sich wollüstigen Gedanken hinzugeben oder eine gewisse sündhafte Leidenschaft zu offenbaren. Sollte jemand mit normaler Menschlichkeit solche Gedanken haben? Ist das ein Zeichen normaler Menschlichkeit? Sobald du im heiratsfähigen Alter bist, mit dem anderen Geschlecht in Kontakt kommst und auf eine Beziehung aus bist, dann tu es auf normale Weise, und niemand wird sich einmischen. Aber manche Menschen sind nicht auf eine Beziehung aus – sie flirten ein paar Tage mit jemandem, der ihnen ins Auge fällt. Sobald sie jemanden treffen, der ihnen gefällt und ihren Vorlieben entspricht, beginnen sie, sich in Szene zu setzen. Und wie setzen sie sich in Szene? Eine gehobene Augenbraue, ein Augenzwinkern, eine Veränderung im Tonfall beim Sprechen, oder aber sie bewegen sich auf eine bestimmte Art und Weise oder machen humorvolle Bemerkungen, um auf sich aufmerksam zu machen. Das versteht man unter „sich in Szene setzen“. Wenn eine Person, die normalerweise nicht so ist, dieses Verhalten zeigt, kannst du sicher sein, dass einige Angehörige des anderen Geschlechts in der Nähe sind, die ihren Vorlieben entsprechen. Was sind das für Menschen? Man könnte sagen, dass sie sich stillos verhalten und sie keine klaren Grenzen zwischen Männern und Frauen wahren, aber sie haben kein beklagenswertes Verhalten an den Tag gelegt. Einige mögen sagen, dass sie einfach nur leichtfertig sind. Mit anderen Worten, es mangelt ihnen an Selbstachtung; leichtfertige Menschen haben keine Vorstellung von Selbstachtung. Manche Menschen offenbaren diese Eigenschaften im Alltag, aber weder die Ausführung ihrer Pflichten noch die Vollendung ihrer Arbeit wird davon beeinträchtigt – ist das also wirklich ein Problem? Manche sagen: „Muss man darüber sprechen, solange es ihr Streben nach der Wahrheit nicht behindert?“ Womit hängt das zusammen? Mit der Scham und der Würde der eigenen Menschlichkeit. Der Menschlichkeit einer Person darf es nicht an Scham und Würde mangeln, und ohne sie kann ihre Menschlichkeit nicht normal sein. Manche Menschen sind glaubwürdig, sie sind ernsthaft, verantwortungsbewusst und arbeiten

hart bei allem, was sie tun. Sie haben keine größeren Probleme, aber sie nehmen diesen Aspekt ihres Lebens einfach nicht ernst. Wenn du mit einem Angehörigen des anderen Geschlechts flirtest, ist das dann aufbauend oder schädlich? Was ist, wenn derjenige, mit dem du flirtest, sich in dich verliebt? Du könntest sagen: „Das wollte ich nicht." Nun, wenn du trotzdem mit jemandem flirtest, obwohl du das nicht willst, spielst du dann nicht mit ihm? Du schadest ihm! Das zeugt von einem gewissen Mangel an Moral. Menschen, die das tun, haben einen schlechten Charakter. Wenn du außerdem nicht die Absicht hast, diese Beziehung zu verfolgen, und es nicht ernst meinst, aber dennoch die Augenbrauen hochziehst, dem anderen Geschlecht zuzwinkerst, dich mit Spaß und Humor in Szene setzt und alles tust, um zu zeigen, dass du Stil hast und attraktiv bist oder hübsch – was tust du dann eigentlich, wenn du dich so zur Schau stellst? (Menschen verführen.) Es steckt eine Absicht zu verführen darin. Ist nun diese Art von verführerischem Verhalten etwas Edles oder etwas Hässliches? (Es ist etwas Hässliches.) An diesem Punkt gibt es keine Würde mehr. Was für Menschen in dieser Welt würden andere verführen? Prostituierte, liederliche Frauen, Schurken – diese Menschen kennen keine Scham. Was bedeutet es, keine Scham zu kennen? Es bedeutet, dass sie für Schande unempfänglich sind. Integrität, Scham und Ehre sowie Würde und Ansehen – all das ist ihnen egal. Solche Menschen laufen herum, geben an und flirten. Mit ein oder zwei Personen zu flirten, ist ihnen nicht genug, und acht oder zehn finden sie nicht übertrieben. Erst Zehntausende würden sie glücklich machen. Einige verheiratete Frauen haben zwei Kinder, und niemand außerhalb des Hauses weiß davon. Warum lassen sie es die Leute nicht wissen? Sie befürchten, dass sie bei ihren Flirtereien keinen Erfolg mehr haben und ihre Verführungskraft und Anziehung verlieren, sobald sie sagen, dass sie verheiratet und vergeben sind. Deshalb wollen sie es nicht offen sagen. Sind solche Menschen nicht für Schande unempfänglich? Ist die Menschlichkeit einer Person normal, wenn sie solche Dinge in sich birgt? Das ist sie nicht. Das bedeutet: Wenn du eine solche Menschlichkeit und ein solches Verhalten zeigst, dann fehlt deiner normalen Menschlichkeit etwas; ihr fehlen Scham und Würde. Manche Menschen beginnen, sich durch die Haare zu streichen und ihre Kleidung zu richten, sobald sie in der Nähe des anderen Geschlechts sind, oder sie tragen Rouge und Puder auf und geben ihr Bestes, um sich herauszuputzen. Was ist ihr Ziel dabei? Ihr Ziel ist zu verführen. Das ist etwas, das in einer normalen Menschlichkeit nicht vorhanden sein sollte. Menschen auf diese Weise verführen zu können und nichts dabei zu empfinden, zu denken, es sei ganz normal und alltäglich und keine große Sache, bedeutet, kein Schamgefühl zu haben und nicht einmal zu wissen, was man tun und was man nicht tun sollte. Es gibt manche Menschen, die bereit wären, für zehntausend Yuan nackt die Straße auf und ab zu laufen. Was für Menschen sind das? Das sind Menschen ohne Schamgefühl. Ohne Scham tun sie für Geld alles. Integrität, Charakter, Schamgefühl und Würde bedeuten ihnen nichts und haben keinen Wert für sie. Sie empfinden ihre Fähigkeit, sich zur Schau zu stellen und andere zu verführen, als ein Talent, und ihre einzige Freude besteht darin,

die Gunst von mehr Menschen zu gewinnen und von mehr Menschen begehrt zu werden. Das ist die höchste Ehre für eine solche Frau; das ist es, was sie schätzen. Sie schätzen Dinge wie Würde, Schamgefühl oder Charakter nicht. Ist das eine gute Menschlichkeit? (Nein.) Habt ihr dieses Verhalten gezeigt? (Das haben wir.) Könnt ihr es dann im Zaum halten? Könnt ihr es die meiste Zeit im Zaum halten, oder gelingt euch das nur selten? Habt ihr die Fähigkeit zur Selbstbeherrschung? Menschen, die sich zurückhalten können, sind solche, deren Herzen Scham kennen. Jeder hat vorübergehende Momente der Impulsivität und der Zügellosigkeit. Aber wenn diejenigen, die sich zurückhalten können, dies tun, spüren sie, dass das, was sie tun, nicht richtig ist, dass es sie erniedrigt, dass sie sofort umkehren müssen und dass sie dies nicht mehr tun dürfen. Und wenn sie später erneut auf so etwas stoßen, sind sie in der Lage, sich zu beherrschen. Wenn in deiner Menschlichkeit nicht einmal dieses Bisschen Fähigkeit zur Selbstbeherrschung vorhanden ist, wogegen könntest du dich dann auflehnen, wenn du aufgefordert wirst, die Wahrheit zu praktizieren? Manche Menschen sind mit gutem Aussehen gesegnet und werden ständig vom anderen Geschlecht begehrt. Je mehr Menschen sie begehren, desto mehr denken sie, dass sie es sich leisten können, anzugeben. Ist das nicht gefährlich für sie? Was sollte man in dieser Situation tun? (Die Falle erkennen und meiden.) Das ist wirklich eine Falle, die man meiden muss – wenn du es nicht tust, könntest du sehr wohl feststellen, dass dich eine Person umgarnt hat. Du musst diese Falle meiden, bevor du dich darin verfängst; das nennt man Selbstbeherrschung. Menschen, die Selbstbeherrschung haben, haben Schamgefühl und Würde. Diejenigen, die sie nicht haben, können von jedem, der sie verführt, weggelockt werden und beißen bei jedem an, der sie umwirbt, was Ärger bedeutet. Darüber hinaus werden sie auch bewusst angeben und sich aufbrezeln. Sie werden gezielt die Kleidung auswählen und jeden Tag tragen, die sie eleganter, attraktiver und hübscher aussehen lässt. Das ist gefährlich für sie und es zeigt, dass sie bewusst versuchen, andere zu verführen. Wenn du in solcher Kleidung zu auffällig und verführerisch aussiehst, dann musst du dich gegen dein Fleisch auflehnen und darauf verzichten, diese Kleidung zu tragen. Wenn du in diesem Punkt entschlossen bist, dann kannst du das schaffen. Wenn du diese Entschlossenheit jedoch nicht besitzt und einen Partner finden möchtest, dann nur zu, finde einen: Geht auf normale Weise miteinander um, ohne mit dem anderen zu flirten. Wenn du keinen Partner suchst, aber trotzdem mit anderen flirtest, kann das nur als Mangel an Schamgefühl bezeichnet werden. Du musst dir im Klaren darüber sein, wofür du dich entscheidest. Könnt ihr euch alle an die Grundsätze halten? (Wir sind dazu entschlossen.) Wenn ihr diese Entschlossenheit besitzt, dann habt ihr die Energie und die Motivation, und es wird euch leichtfallen, euch daran zu halten. Manche Menschen sind von Natur aus im Grunde anständig. Mehr noch, nachdem sie den Glauben an Gott gefunden haben, streben sie nach der Wahrheit und gehen den rechten Weg, sodass sie dieses Verlangen nicht haben und auf niemanden reagieren, der versucht, mit ihnen zu flirten. Manche Menschen sind dafür

recht anfällig, andere wiederum schenken dem keine Beachtung. Manche Menschen scheinen diese Entschlossenheit zu besitzen, aber selbst sie können nicht sagen, ob sie sie tatsächlich besitzen oder nicht. Was den Umgang mit dem anderen Geschlecht angeht, ist das etwas, mit dem du korrekt umgehen und das du neu bewerten musst. Du musst es als einen Teil der Würde und Scham der normalen Menschlichkeit erkennen. In welcher Beziehung steht ein Mangel an Schamgefühl zu einem Mangel an Menschlichkeit? Man kann sagen: Wer kein Schamgefühl hat, der hat keine Menschlichkeit. Warum ist es so, dass jeder, dem es an Menschlichkeit mangelt, die Wahrheit nicht liebt? Und warum sagen wir, dass jemand nach der Wahrheit streben kann, wenn er Menschlichkeit besitzt? Sagt Mir, wissen Menschen ohne Schamgefühl, was gut ist und was nicht? (Nein.) Wenn sie also schlechte Dinge tun, die Gott widerstreben, Ihn verraten und gegen die Wahrheit verstoßen, machen sie sich dann irgendwelche Selbstvorwürfe? (Nein.) Können sie auf den rechten Weg gelangen, wenn ihr Gewissen sie nicht zurechtweist? Können sie nach der Wahrheit streben? Dreiste, schamlose Menschen sind abgestumpft; sie können positive und negative Dinge oder das, was Gott liebt und was Er verabscheut, nicht klar voneinander unterscheiden. Wenn Gott also sagt, die Menschen sollen ehrlich sein, dann sagen sie: „Was ist schon dabei, eine Lüge zu erzählen? Eine Unwahrheit zu sagen, ist doch keine Schande!“ Würde nicht jemand ohne Scham so etwas sagen? Wenn eine Person mit Schamgefühl nicht ehrlich ist und von allen durchschaut wird, wird sie dann nicht rot im Gesicht? Ist sie innerlich nicht unruhig? (Doch.) Und die schamlose Person? „Ein ehrlicher Mensch zu sein, was andere denken, welchen Wert ich für sie habe oder welches Gewicht sie mir beimessen – all das ist mir egal!“ Es kümmert sie nicht. Können sie dann noch nach der Wahrheit streben? Wenn du sie fragst, ob sie im Herzen unruhig sind oder ob sie irgendwelche Selbstvorwürfe empfinden, nachdem sie Lügen erzählt haben, werden sie sagen: „Was bedeutet es, im Frieden zu sein? Was sind Selbstvorwürfe? Warum muss das alles so mühsam sein?“ Sie haben kein solches Bewusstsein. Können Menschen mit solch einer ungesunden Vernunft Gott folgen? Können sie nach der Wahrheit streben? Sie streben nicht danach. Für sie gibt es keine Grenzen zwischen positiven und negativen Dingen, zwischen der Wahrheit und dem, was gegen sie verstößt – für sie ist alles dasselbe. Jedenfalls denken sie, es sei in Ordnung, solange sich jeder anstrengt, seine Pflicht tut und einen Preis zahlt; in ihren Augen gibt es zwischen diesen Dingen keinen Unterschied. Sie empfinden keine Selbstvorwürfe, wenn sie etwas getan haben, das Gott widerstrebt, das gegen die Wahrheitsgrundsätze verstößt, das den Interessen eines anderen geschadet hat oder die Arbeit der Kirche stört. Sie machen sich überhaupt keine Selbstvorwürfe. Mangelt es ihnen hierbei nicht an Schamgefühl? Menschen ohne Schamgefühl sind bei solchen Dingen nicht urteilsfähig. Für sie geht es darum, zu tun, was immer sie wollen. Alles ist erlaubt; es besteht keine Notwendigkeit, die Wahrheit zur Urteilsfindung heranzuziehen. Es gibt also keine Möglichkeit für Menschen ohne Schamgefühl, die Wahrheit zu verstehen oder zu praktizieren. Das ist die Beziehung

zwischen dem Fehlen von Schamgefühl und dem Mangel an Menschlichkeit. Warum also konntet ihr das nicht sagen? Ihr denkt alle: „Was Du predigst, hat nicht viel mit der Wahrheit zu tun; es ist ziemlich weit davon entfernt. Wir können diese Dinge normalerweise klar erkennen, wozu müssen wir uns das dann noch von Dir anhören?“ Wenn ihr meint, es habe nichts mit der Wahrheit zu tun, wie tief seid ihr dann in die Wahrheitsrealität eingetreten? Lebt ihr normale Menschlichkeit aus? Seid ihr wirklich zu Menschen geworden, die die Wahrheit und Menschlichkeit haben? Eure Größe ist zu gering, ihr könnt nicht einmal diese Dinge durchschauen, welche Wahrheitsrealität könntet ihr also haben?

Eine der zehn Verwaltungsverordnungen des Hauses Gottes besagt: Der Mensch hat eine verdorbene Disposition und wird darüber hinaus von Gefühlen beherrscht. Demnach ist es zwei Personen verschiedenen Geschlechts strengstens untersagt, unbeaufsichtigt zusammen zu arbeiten, wenn sie Gott dienen. Jeder, der dabei entdeckt wird, wird ausnahmslos ausgeschlossen. Wie sehen die Menschen diese Verwaltungsverordnung? Wenn ein Mann unangemessene Beziehungen zu mehr als dreißig Frauen hatte, sag Mir, wie würden die Leute, die davon hören, darüber denken? (Sie wären fassungslos.) Ihr wärt überrascht, es zu hören; ihr wärt schockiert: „Meine Güte, das sind eine ganze Menge! Das ist widerlich, nicht wahr?“ Und was für ein Gefühl hätte dieser Mann gehabt, als er es euch erzählte? (Er hätte so getan, als wäre es ihm egal.) Für ihn wäre es nichts der Rede wert. Frag ihn, was er heute isst: „Reis.“ Frag ihn, mit wie vielen Frauen er zusammen war: „Dreißig oder mehr.“ Er würde die beiden Dinge mit genau demselben Tonfall und derselben Geisteshaltung sagen. Gibt es für eine Person mit einer solchen Menschlichkeit irgendeine Rettung? Selbst wenn sie an Gott glaubt, gibt es keine. Wie kann er nur mit so etwas herausplatzen, ohne zu wissen, dass man sich schämen muss? Das ist eine erniedrigende Angelegenheit! Wie konnte es dann einfach so aus ihm herausplatzen? Sag Mir, hat er noch einen Hauch von Schamgefühl? Nein, hat er nicht. Die Wahrnehmung des Gewissens in seiner Menschlichkeit ist bereits abgestumpft, und er hat keine Wahrnehmungsfähigkeit mehr. Dies ist nicht bloß eine Frage der Verdorbenheit – Menschen ohne Scham oder Würde sind keine Menschen mehr. Äußerlich sehen sie zwar noch wie Menschen aus, aber ihr menschliches Scheinbild bricht sofort zusammen, sobald sie mit etwas umgehen müssen. Sie sind zu allem fähig, ohne Kenntnis von Scham – und das bedeutet, dass sie keine Menschen mehr sind. Sprechen wir über diese Angelegenheiten nur bis hierher.

Denkt über diese drei Aspekte der normalen Menschlichkeit nach, die wir heute besprochen haben – sind sie wichtig? Sind diese Dinge in der normalen Menschlichkeit vom Streben nach der Wahrheit losgelöst? (Nein.) Was haben sie dann mit dem Streben nach der Wahrheit zu tun? Wenn die Menschlichkeit eines an Gott Glaubenden in seinen Handlungen keine Sorgfalt, kein Verantwortungsbewusstsein oder keine Fähigkeit zur Aufmerksamkeit besitzt – wenn er eine solche Menschlichkeit nicht hat, was kann er dann in seinem Glauben an Gott und seinem Streben nach der Wahrheit gewinnen?

Wir haben im Laufe der Jahre über eine ganze Reihe von Wahrheiten Gemeinschaft gehalten, Wahrheiten in allen Bereichen. Wenn die Menschen sich nicht anstrengen oder diese Wahrheiten nicht gewissenhaft behandeln und alles nur hingeschludert und ohne Sorgfalt erledigt wird, können sie dann so zu einem Verständnis der Wahrheit gelangen? Manche Menschen sagen: „Wenn ich nicht zu einem Verständnis der Wahrheit gelangen kann, kann ich dann nicht einfach diese Glaubenslehren und Fachbegriffe auswendig lernen?“ Wirst du auf diese Weise letztendlich die Wahrheit gewinnen können? Wenn du diese Art von normaler Menschlichkeit nicht besitzt und diese Dinge nicht in deiner Menschlichkeit vorhanden sind, was bedeutet, dass du keine gewissenhafte, sorgfältige, ernsthafte und verantwortungsbewusste Haltung gegenüber den Dingen hast, dann wird die Wahrheit für dich zu Glaubenslehren und Schlagwörtern – sie wird zu Vorschriften. Du kannst die Wahrheit nicht gewinnen, weil du nicht in der Lage bist, sie zu verstehen. Wenn du darüber hinaus die Umgebung, die Routine und den Stil deines persönlichen Lebens nicht gut im Griff hast, wirst du dann in die verschiedenen Grundsätze und Aussprüche eintreten können, die mit der Wahrheit zu tun haben? Das wirst du nicht. Mehr noch, die Menschen müssen positive Dinge im Leben lieben, und gegenüber negativen und niederträchtigen Dingen müssen sie in den Tiefen ihres Herzens eine Haltung der Abscheu und des Widerwillens bewahren. Nur so kann man in einige Wahrheiten eintreten. Das bedeutet, dass du bei deinem Streben nach der Wahrheit die richtige Haltung und die richtige Geisteshaltung haben musst; du musst eine aufrechte, ernsthafte Person sein. Nur solche Menschen können die Wahrheit gewinnen. Wenn jemand kein Schamgefühl hat und im Herzen abgestumpft und ahnungslos bleibt, wenn er viele niederträchtige Dinge getan hat, viele Dinge, die gegen Gott rebellieren und gegen die Wahrheit verstoßen, und denkt, es sei keine große Sache – ist die Wahrheit dann für ihn von irgendeinem Nutzen? Sie ist von keinerlei Nutzen. Die Wahrheit übt keine Wirkung auf ihn aus; sie ist nicht in der Lage, ihn zurückzuhalten, zurechtzuweisen oder zu leiten, noch kann sie ihm die Richtung und den Weg weisen. Das bedeutet, dass er in Schwierigkeiten steckt. Wie könnte eine Person, die nicht einmal Schamgefühl besitzt, die Wahrheit verstehen? Damit man die Wahrheit verstehen kann, muss man zunächst im Herzen sensibel für positive und negative Dinge sein. Man empfindet Widerwillen bei der bloßen Erwähnung oder Begegnung mit einer negativen oder niederträchtigen Sache, und wenn man selbst so etwas tut, fühlt man sich beschämt und unruhig. Man empfindet Liebe für die Wahrheit und kann die Wahrheit in sein Herz aufnehmen; man kann sie benutzen, um sich selbst zurückzuhalten und seine falschen Zustände zu ändern. Sind das nicht die Dinge, die eine normale Menschlichkeit besitzen sollte? (Ja.) Wenn eine Person diese besitzt, wird es dann nicht einfach für sie, nach der Wahrheit zu streben? Und wenn jemand nichts davon besitzt, dann ist das Reden über das Streben nach der Wahrheit nur leeres Gerede – wie könnte er das tun, ohne positive Dinge in seinem Herzen zu haben? Erst wenn deine normale Menschlichkeit

diese Dinge besitzt, wird die Wahrheit in dir Wurzeln schlagen, blühen und Früchte tragen – erst dann wird sie eine Wirkung entfalten. Wenn du die Wahrheit verstanden hast, wirst du in der Lage sein, dein Denken zu ändern und dein Verhalten zurückzuhalten, und deine verdorbenen Gedanken werden immer weniger werden. Das ist wahre Veränderung.

Wie viele dieser Erscheinungsformen normaler Menschlichkeit, die wir heute besprochen haben, besitzt ihr? Wie viele fehlen euch? Was besitzt ihr? (Ein Schamgefühl.) Ein Schamgefühl – das ist schon mal gut. Ein Schamgefühl ist das Mindeste, was man besitzen sollte. Was noch? Habt ihr alle bei eurem Umgang mit Menschen, Ereignissen und Dingen eine gewissenhafte und sorgfältige Haltung? Ich sehe, dass ihr bei allem, was ihr tut, nachlässig, träge und lasch seid, und wenn ich sehe, was ihr tut, wächst die Unruhe in meinem Herzen. Könnt ihr diese Probleme selbst erkennen? Seid ihr besorgt, wenn ihr sie an euch erkennt? (Ja.) Inwiefern? Sprecht darüber. (Nachdem ich gerade Gottes gemeinschaftlichen Austausch gehört habe, habe ich das Gefühl, dass ich kaum Menschlichkeit besitze und dass ich meiner Pflicht und den Ereignissen in meinem Leben gegenüber eine leichtfertige Haltung hatte. Ich bin so weit von den von Gott geforderten Maßstäben entfernt. Das beängstigt mich ein wenig.) Eurer Menschlichkeit fehlt es also an vielem, nicht wahr? Ihr habt das Gefühl, ihr glaubt seit Jahren an Gott und habt viele Wahrheiten gehört, besitzt aber nicht einmal die grundlegendsten Dinge der Menschlichkeit – wie könntet ihr da nicht besorgt sein? Manche Menschen verstehen sich auf eine Technik, aber alles, was sie tun, ist stümperhaft. Es ist alles minderwertig, entspricht nicht dem Standard. Sie beschäftigen sich nicht mit fortschrittlichen oder standardisierten Vorgehensweisen. Ist das nicht eine rückständige Denkweise von ihnen? Als man sie zum Beispiel einmal bat, eine Tür einzubauen, sagten sie: „Wo ich herkomme, sind die meisten Türen Einflügeltüren.“ Der kleine Ort, aus dem sie kommen, ist doch kein Maßstab. Sie sollten sich den Stil der Türen in Geschäfts- und Wohnhäusern in den großen Städten ansehen und ihre Arbeit dann auf der Grundlage der tatsächlichen Situation ausführen. Doch hier machten sie den Mund auf und sagten: „Bei uns zu Hause machen wir keine zweiflügeligen Türen, und hier gibt es auch nicht so viele Leute. Und selbst wenn, wäre das keine große Sache – sie können sich ja durchquetschen.“ Jemand anderes sagte: „Wenn sich die Leute zu lange durchquetschen, wird der Türrahmen davon kaputtgehen. Lass uns das besprechen. Mache dieses Mal ausnahmsweise eine zweiflügelige Tür, in Ordnung?“ Dann sagten sie: „Nein! Ich mache Einflügeltüren; zweiflügelige kann ich nicht machen. Verstehe ich etwas davon oder du? Ich verstehe etwas davon – warum hörst du dann nicht auf mich? Du musst auf mich hören!“ Man sagte ihnen, sie sollten ihre Arbeit der Situation anpassen, aber sie hörten nicht darauf und bestanden darauf, eine kleine Tür zu machen. Ist das nicht lästig? Als man sie bat, eine Glastrennwand zwischen dem inneren und äußeren Raum einzubauen, um Licht hereinzulassen und den Raum nicht klein wirken zu lassen, sagten sie: „Warum sollten

wir Glas einbauen? Das wäre doch ein Sicherheitsrisiko, oder? Ich baue kein Glas ein; diese beiden Türen reichen völlig aus. So eine Tür verwenden wir bei uns zu Hause nur.“ Sie trumpfen immer wieder mit Dingen auf wie „wo ich herkomme“, „bei uns zu Hause“, „ich habe Technik studiert“, um andere zu unterdrücken. Sind diese Dinge die Wahrheit? (Nein.) Wenn sie eine solche Haltung gegenüber weltlichen Dingen einnehmen, was muss dann in ihrer Menschlichkeit mangelhaft sein? Die Rationalität. Und welche Art von Rationalität fehlt konkret? Die Einsicht. Sie haben immer das Gefühl, dass alles dort, wo sie herkommen, richtig ist, dass alles das Höchste ist, dass alles die Wahrheit ist. Ist ihre Rationalität nicht mangelhaft? Wie sollte normale Rationalität aussehen? Mit normaler Rationalität würden sie sagen: „Ich bin seit so vielen Jahren in diesem Gewerbe tätig, aber ich habe nicht viel gesehen. So machen wir bei uns alle Türen, also lass uns mal schauen, wie groß die Türen hier sind. Wir richten uns nach dem, was die Leute hier machen. Dies ist ein anderer Ort, und bei dieser Aufgabe sollte ich flexibel bleiben.“ Ist das keine Rationalität? (Doch.) Besitzt eine solche Person also diese Rationalität? Nein – sie besitzt keine Rationalität. Und wie wurde es am Ende gehandhabt? Es musste Nacharbeit geleistet werden. Ist Nacharbeit nicht ein Verlust? (Doch.) Ja, das ist sie. Gibt es viele solcher Fälle? Es gibt viele. So eine Person ist eben durch und durch starrköpfig. Wie stur ist sie? Sie hat auf niemanden gehört, nicht einmal auf das, was Ich sagte, und hat Mir auch widersprochen. Ich sagte: „Du musst es anders machen. Andernfalls ist das nicht der richtige Job für dich.“ Und sie hatte die Dreistigkeit zu sagen: „Ich mache die Tür trotzdem so groß, selbst wenn Du mich nicht mehr einsetzt!“ Was für eine Disposition ist das? Ist das normale Menschlichkeit? (Nein.) Das ist keine normale Menschlichkeit – was für eine Menschlichkeit ist es dann? So wie Ich es sehe, ist sie ein bisschen wie ein Tier. Es ist wie bei einem durstigen Ochsen: Egal, wie viele Waren oder Menschen er auf dem Wagen transportiert, sobald er eine Pfütze oder einen Fluss sieht, zieht er den Wagen schnurstracks dorthin. Keine noch so große Anzahl von Menschen kann ihn wegzerren. So verhält sich ein Tier. Haben Menschen auch eine solche Disposition? Wenn sie eine solche Disposition haben, ist das keine normale Menschlichkeit, und das ist gefährlich. Sie werden einen Vorwand finden, um dich abzuweisen und nicht mehr zuzuhören. Sie sind so stur und töricht. Wenn du bei solchen Dingen des täglichen Lebens keine Haltung der demütigen Annahme hast, keine Haltung der Empfänglichkeit für die Meinungen anderer, wenn du keine lernbereite Haltung hast, wie wirst du dann in der Lage sein, die Wahrheit anzunehmen? Wie wirst du in der Lage sein, sie zu praktizieren? Alle sagen, es wäre passender, eine zweiflügelige Tür zu machen. Nicht einmal das kannst du tun, und das ist bei weitem noch kein Praktizieren der Wahrheit – du hörst nicht einmal auf einen vernünftigen Vorschlag. Wärst du in der Lage, auf etwas zu hören, das die Wahrheit berührt? Du würdest wie immer nicht zuhören. Es würde zu jemandem, der eine solche Disposition besitzt, nicht durchdringen, was für ihn große Schwierigkeiten bedeutet. Wenn die Menschlichkeit nicht einmal diese Art

von Vernunft besitzt, welche Wahrheit kann man dann praktizieren? Für wen erledigen sie all die Dinge, mit denen sie sich täglich beschäftigen? Sie tun sie vollständig nach ihren eigenen Vorlieben, ihren eigenen selbstsüchtigen Wünschen. Jeden Tag haben sie diese Art von Ansicht über die Menschen, Ereignisse und Dinge, die sie im täglichen Leben umgeben: „Ich tue, was ich will, ich tue, was ich denke, und ich handle, wie ich es für richtig halte.“ Wie nennt man das? Alles Sinnen und Trachten ihres Herzens ist nur böse. Und wenn sie im Herzen so böse sind, was ist dann mit ihren Taten? Gibt es Personen, deren Gedanken alle böse sind, deren Taten aber dennoch alle mit der Wahrheit übereinstimmen? Das ist nicht richtig – das wäre ein Widerspruch. Ihre Gedanken sind alle böse, und ihr Ausgangspunkt ist vollständig böse, also werden die Dinge, die sie tun, zumindest nicht in Erinnerung behalten. Und von den Dingen, die nicht in Erinnerung behalten werden, sind manche Unterbrechungen und Störungen, manche sind destruktiv, während es sich bei anderen um Nachlässigkeiten handelt. Wenn diese Dinge ernst genommen würden, müssten sie verurteilt werden. So ist das nun einmal.

Manche Menschen hegen eine irrige Ansicht, die andere ziemlich widerlich finden. Diese Menschen besitzen einige Begabungen oder Stärken, vielleicht ein Handwerk, eine Kompetenz oder eine besondere Fähigkeit in einem Bereich, und nachdem sie an Gott zu glauben begonnen haben, halten sie sich für etwas Besseres. Ist diese Haltung richtig? Was haltet ihr von dieser Ansicht? Gehört das zur Denkweise einer normalen Menschlichkeit? Nein. Was für eine Vorstellung ist es dann? Ist sie nicht vernunftlos? (Doch.) Sie glauben: „Ich stehe über dem Durchschnittsmenschen, weil ich dieses Handwerk beherrsche, und im Haus Gottes bin ich besser als der Durchschnitt. Ich bin ein Mann, besitze Handwerk und Fähigkeit, und ich bin ein guter Redner und talentiert. Im Haus Gottes mache ich eine gute Figur. Ich bin der letzte Schrei. Niemand kann mir Befehle erteilen, niemand kann mich führen und niemand kann mir befehlen, etwas zu tun. Ich habe diese Fähigkeit, also mache ich, was ich will. Ich muss mir keine Gedanken über die Grundsätze machen – was immer ich tue, ist richtig und entspricht der Wahrheit.“ Was haltet ihr von dieser Ansicht? Gibt es nicht solche Menschen? Solche Menschen sind nicht in der Minderheit, und sie kommen in das Haus Gottes, um sich zur Schau zu stellen. Wenn sie ihre Stärken oder Fähigkeiten nutzen würden, um eine Pflicht im Haus Gottes zu tun, wäre das in Ordnung, aber wenn sie angeben wollen, dann ist das ein Problem anderer Art. Warum nennt man das „angeben“? Weil sie die Gläubigen für dumm halten, für ein Nichts. Ist da nicht etwas mit ihrem Denken schiefgelaufen? Ist da nicht etwas mit ihrer Rationalität nicht in Ordnung? Ist das denn tatsächlich so? Sind die Menschen, die an Gott glauben, wirklich wertlos? (Nein.) Warum sehen diese Leute sie dann so? Warum haben sie solche Gedanken? Wie kommt ein solcher Gedanke auf? Lernen sie das von den Nichtgläubigen? Sie denken, diese Gläubigen seien ein Nichts, alles Hausfrauen, Hausmänner und Bauern, die zur untersten Schicht gehören. Ihre Ansicht ist die des großen roten Drachen. Sie glauben,

diese Gläubigen seien unfähig, könnten sich in der Gesellschaft nicht durchsetzen und hätten sich aus Not und ohne Zuflucht dem Glauben an Gott zugewandt. Sie denken, weil sie eine gewisse Fähigkeit haben, sich ein wenig in einem Beruf auskennen oder über etwas technisches Know-how verfügen, macht sie das zu einem Menschen mit Talent im Haus Gottes. Ist dieser Gedanke richtig? (Nein.) Worin liegt der Fehler? Sie glauben, im Haus Gottes gäbe es keine fähigen Personen, und mit ihrem bisschen Fachwissen wollen sie Macht ausüben und das letzte Wort haben. Gibt es solche Menschen? Gibt es solche Menschen neben euch oder unter denen, die ihr kennt oder mit denen ihr vertraut seid? Es gibt eine Reihe von Menschen, die in einem bestimmten Bereich geschickt sind, und wenn man sie zu einem Gruppenleiter oder Verantwortlichen macht, dann glauben sie, sie hätten ein offizielles Amt erlangt. Sie haben das Gefühl, dass sie im Haus Gottes das letzte Wort haben, dass niemand sonst so auf die Interessen des Hauses Gottes achtet oder seine Interessen mehr schützt als sie, und dass niemand so treu ist wie sie. Sie wollen über alles herrschen und bei allem mitreden, aber sie kriegen nichts gut hin, suchen nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen und hören nicht einmal auf das, was Ich sage. Gibt es solche Menschen? (Ja.) Solche Menschen gibt es. Unter dem Deckmantel der bestimmten Fähigkeit, die sie haben, wollen sie über alle herrschen und ein Amt innehaben. Wenn zum Beispiel das, was die Brüder und Schwestern tun, nicht ihrem Willen entspricht, sagen sie: „Diese Leute müssen wir im Griff haben – das ist ja unerhört!“ Wenn Gläubige ein Problem haben, muss mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten werden. Dies ist kein Heerlager, in dem militärische Kontrolle ausgeübt werden muss. Bei Angelegenheiten in der Kirche können Probleme nur gelöst werden, indem man über Gottes Worte Gemeinschaft hält und die Menschen dazu bringt, die Wahrheit zu verstehen. Diejenigen, die die Wahrheit nicht annehmen und willkürlich und eigenmächtig handeln, können zurechtgestutzt werden – nur diejenigen, die sich hartnäckig weigern, die Wahrheit anzunehmen, können diszipliniert werden. Es gibt manche Leute, die als Verantwortliche oder als Leiter und Mitarbeiter gedient haben, die eindeutig keine Wahrheitsrealität besitzen, aber im Haus Gottes trotzdem immer Macht ausüben und das letzte Wort haben wollen. Haben diese Leute ein Gewissen und Vernunft? Sie kennen sich nur einigermaßen mit einem Handwerk aus und verstehen nicht das Geringste von der Wahrheit. Sie halten sich für nützlich und fähig, denken, sie seien besser als der Durchschnittsmensch im Haus Gottes, und wollen aus einer Machtposition heraus in der Kirche tun, was sie wollen – das alleinige, letzte Wort haben. Sie suchen nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen, sondern handeln nach ihrem eigenen Willen, nach ihren Vorlieben. Was ist hier das Problem? Ist das nicht die Disposition eines Antichristen? Besitzen solche Menschen die Vernunft einer normalen Menschlichkeit? Sie besitzen nicht einen Funken davon. Wir schließen unseren gemeinschaftlichen Austausch über die normale Menschlichkeit an dieser Stelle ab.

Eine detaillierte Analyse der Antichristen: Wie sie andere dazu bringen, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott

III. Eine detaillierte Analyse: Antichristen verbieten anderen, sich in ihre Arbeit einzumischen, Erkundigungen darüber einzuziehen oder diese zu beaufsichtigen

Wir fahren nun mit dem Thema unseres letzten gemeinschaftlichen Austauschs fort, dem achten Punkt unter den verschiedenen Arten und Weisen, wie sich Antichristen manifestieren: Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott. Wir haben diesen Punkt in vier Unterpunkte aufgeteilt. Zwei davon haben wir bei unserer letzten Versammlung besprochen: Der erste war, dass sie unfähig sind, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten; der zweite war, dass sie das Verlangen und den Ehrgeiz haben, Menschen zu kontrollieren und zu erobern. Was ist der dritte? Sie verbieten anderen, sich in jegliche Arbeit, die sie übernommen haben, einzumischen, Erkundigungen darüber einzuziehen oder diese zu beaufsichtigen. Was könnte zu jeder Arbeit, die sie übernommen haben, gehören? Dazu gehören jegliche Aufgaben und Arbeiten, für die ein Leiter oder Mitarbeiter verantwortlich sein kann, ebenso wie die Arbeit, für die ein Teambetreuer oder ein Teamleiter verantwortlich sein kann; es kann auch Berufsarbeit in einem bestimmten Bereich sein oder die Arbeit einer einzelnen Person. Diese Person, die irgendeine Arbeit übernommen hat, kann ein Leiter oder ein Mitarbeiter oder ein ganz gewöhnlicher Bruder oder eine ganz gewöhnliche Schwester sein. Wenn sie anderen verbieten, sich einzumischen, Erkundigungen darüber einzuziehen oder sie zu beaufsichtigen, in welchem Zustand befinden sie sich dann? Welche Verhaltensweisen sind mit diesem Verbot verbunden? Es handelt sich um ein weiteres Verhalten, das zur achten Manifestierung bei Antichristen gehört, eine weitere Offenbarung ihres Wesens. Bei jeder Art von Pflicht gibt es Arbeit, die beruflicher Natur ist, und Arbeit, die direkt mit dem Lebenseintritt zu tun hat. Berufsarbeit umfasst alle Aspekte wie praktisches Knowhow, Wissen, Fachkenntnisse und Personaleinsatz. Das alles ist darin enthalten. Manche Menschen, die eine Arbeit übernommen haben, fangen an, sie allein zu erledigen. Sie besprechen nichts mit anderen, und wenn sie auf Schwierigkeiten stoßen, wollen sie andere nicht um deren Meinungen bitten; sie wollen nur die alleinigen Entscheidungsträger sein und das letzte Wort haben. Andere Menschen bieten ihnen vielleicht ihre Ideen und Anregungen an, in der Hoffnung, ihnen ein wenig zu helfen – aber nehmen sie das an? (Nein.) Nein, das können sie nicht. Was für eine Disposition ist das? Von welcher Disposition werden sie beherrscht, dass sie anderen verbieten, sich in die Ausführung ihrer Pflicht einzumischen, Erkundigungen darüber einzuziehen oder diese zu beaufsichtigen? Sie glauben: „Ich kenne mich mit diesem Arbeitsbereich aus und habe das theoretische Wissen. Die Kirche hat mir diese Arbeit zugewiesen. Also werde ich sie allein erledigen.“ Oft behaupten sie, sie würden sich mit dem Beruf auskennen und „Insider“ sein, um ihre Weigerung, anderen jegliche arbeitsbezogene

Informationen oder den Arbeitsfortschritt mitzuteilen, zu rechtfertigen. Sie wollen nicht einmal, dass andere von Patzern, Fehlern oder Pannen erfahren, die bei der Arbeit auftreten. Sobald jemand anderes von so etwas erfährt und sich erkundigen, beteiligen oder mehr erfahren möchte, weigern sie sich, zu antworten. Stattdessen sagen sie: „Was in meinen Arbeitsbereich fällt, das ist mein Revier. Du hast kein Recht, dich zu erkundigen. Dir hat die Kirche das nicht aufgetragen – sie hat es mir aufgetragen, und ich muss das vertraulich behandeln." Ist das eine vernünftige Rechtfertigung? Ist es richtig von ihnen, „es vertraulich zu behandeln"? (Nein.) Warum nicht? Würde es eine Vertraulichkeitsverletzung darstellen, wenn man mit anderen über den Stand der Arbeit, über Patzer und Probleme, die bei dieser aufgetreten sind, sowie über deren Planung und Richtung Gemeinschaft hält? (Nein.) Das tut es nicht, es sei denn, es geht um bestimmte Details, die, sollten sie bekannt werden, ein Sicherheitsrisiko für die Kirche darstellen würden, und bei denen es unangemessen wäre, anderen davon zu erzählen. In solchen Fällen ist es in Ordnung, sie nicht mitzuteilen. Aber wenn sie ihre Verschwiegenheit als Rechtfertigung benutzen, und andere über nichts, was in ihren Arbeitsbereich fällt, in Kenntnis setzen wollen, und sie sich dagegen sträuben und sich weigern, darauf einzugehen, wenn sowohl gewöhnliche Brüder und Schwestern als auch Leiter und Mitarbeiter Erkundigungen einziehen, Fragen stellen und um Information bitten, was für ein Problem liegt dann vor? Es kann zum Beispiel sein, dass sie etwas auf eine bestimmte Art und Weise machen wollen. Jemand anderes sagt zu ihnen: „Wenn du das so machst, wird es den Interessen von Gottes Haus schaden und du wirst einen falschen Kurs einschlagen. Wie wäre es, wenn wir es stattdessen so machen?" Sie denken sich: „Wenn ich es so mache, wie du sagst, dann wird das anderen zeigen, dass meine Vorgehensweise nicht gut ist, oder? Und dann wird der Verdienst für die Arbeit an dich gehen, oder? Das geht nicht an; ich schlage lieber einen falschen Kurs ein, als deinem zu folgen. Ich muss an meiner Methode festhalten. Ob das den Interessen von Gottes Haus schadet, ist mir egal; mein Ruf und mein Status sind das, was zählt – mein Ansehen ist das, was zählt!" Selbst wenn das, was sie tun, falsch ist, werden sie ihren Fehler einfach immer weiter verschlimmern und niemandem erlauben, sich einzumischen. Ist das nicht die Disposition eines Antichristen? (Doch.) Was ist das Wesen davon, es anderen zu verbieten, sich einzumischen? Ein eigenes Vorhaben durchzuführen. Die Interessen von Gottes Haus sind ihnen nicht wichtig, und die Arbeit von Gottes Haus steht für sie nicht im Mittelpunkt. Sie arbeiten nicht nach diesem Grundsatz. Stattdessen konzentrieren sie sich bei ihrer Arbeit auf ihre persönlichen Interessen und ihren Status und ihr Ansehen; die Arbeit und die Interessen von Gottes Haus müssen ihrem eigenen Status und ihren eigenen Interessen dienen. Deshalb lassen sie es nicht zu, dass andere sich in ihre Arbeit einmischen oder sich darüber erkundigen. Sie glauben, dass ihr Status und ihre Interessen gefährdet sind, sobald sich jemand in ihre Arbeit einmischt, dass ihre Unzulänglichkeiten und Mängel sowie die Probleme und Abweichungen bei ihrer Arbeit vermutlich aufgedeckt werden. Deshalb sind sie fest entschlossen, anderen zu

verbieten, sich in ihre Arbeit einzumischen, und sie akzeptieren es nicht, dass irgendwer mit ihnen zusammenarbeitet oder sie beaufsichtigt.

Egal, mit welcher Arbeit Antichristen sich beschäftigen, sie haben Angst davor, dass der Obere mehr darüber erfährt und sich darüber erkundigt. Wenn der Obere sich über den Stand der Arbeit oder über die Personalbesetzung erkundigt, geben sie ihm nur oberflächlich Auskunft über ein paar Belanglosigkeiten, über ein paar Dinge, von denen sie meinen, dass der Obere sie ruhig wissen darf und es keine Folgen hat, wenn er davon erfährt. Wenn der Obere darauf besteht, Erkundigungen über den Rest einzuziehen, glauben sie, dass er ihnen damit in ihre Pflicht und in ihre „internen Angelegenheiten“ hineinredet. Sie sagen ihm nichts Weiteres, sondern stellen sich dumm, spielen mit falschen Karten und vertuschen die Dinge. Verweigern sie damit nicht die Beaufsichtigung durch Gottes Haus? (Das tun sie.) Und was tun sie, wenn jemand eines ihrer Probleme aufdeckt und vorhat, sie bloßzustellen und es dem Oberen zu melden? Sie blockieren es, fangen es ab – sie sprechen sogar Drohungen aus: „Wenn du das sagst und wir deshalb von dem Oberen zurechtgestutzt werden, dann ist das deine Schuld. Wenn jemand zurechtgestutzt werden soll, dann bist du das!“ Versuchen sie damit nicht, ein unabhängiges Königreich zu errichten? (Doch.) Sie lassen es nicht einmal zu, dass der Obere sich erkundigt, und niemand hat das Recht, von irgendetwas zu wissen, das in ihren Arbeitsbereich fällt, oder sie danach zu fragen, geschweige denn, Empfehlungen auszusprechen. Wenn sie eine Aufgabe in die Hände bekommen haben, dann dürfen nur sie allein in allen Dingen, die in den Bereich dieser Arbeit fallen, das letzte Wort haben; nur sie dürfen entscheiden; nur sie dürfen tun und sagen, was sie wollen, und egal, wie sie sich verhalten, sie haben dafür eine Rechtfertigung. Auf welche Vorgehensweise greifen sie zurück, sobald sich jemand erkundigt? Oberflächlichkeit und Vertuschung. Und was noch? (Täuschung.) Richtig: Täuschung – sie präsentieren dir sogar eine falsche Fassade. In einer Kirche kann es zum Beispiel vorkommen, dass ein Leiter oder Evangeliumsdiakon in der Kirche unter seiner Verantwortung im Verlauf eines Monats eindeutig nur drei Menschen hinzugewonnen hat, was erheblich weniger sind als in anderen Kirchen. Sie empfinden es als unmöglich, dem Oberen davon zu berichten – was tun sie also? Wenn sie Bericht über ihre Arbeit erstatten, setzen sie eine Null hinter diese Drei und sagen, sie hätten dreißig Menschen hinzugewonnen. Jemand anders erfährt davon und fragt sie: „Ist das nicht Täuschung?“ „Täuschung?“, sagen sie. „Warum? Wenn wir nächsten Monat dreißig Menschen hinzugewinnen und das wieder wettmachen, dann ist das doch in Ordnung, oder?“ Sie haben dafür eine Rechtfertigung. Sollte jemand anderes die Sache ernst nehmen und die Fakten dem Oberen melden wollen, glauben sie, dass diese Person ihnen Schwierigkeiten bringt, dass sie es auf sie abgesehen hat. Also unterdrücken sie diese Person und räumen sie aus dem Weg – sie bringen diese Person in Schwierigkeiten. Quälen sie damit nicht die Menschen? Tun sie damit nicht Böses? Sie suchen bei ihrer Arbeit nie nach den Wahrheitsgrundsätzen – was ist also ihr Ziel bei der Arbeit? Ihren Status und ihre Lebensgrundlage zu sichern.

Welche schlechten Dinge sie auch tun, sie teilen den Menschen weder ihre Absicht noch ihr Motiv für ihre Handlungen mit. Sie müssen diese Dinge geheim halten; sie gelten für sie als Geheimsache. Was ist für solche Menschen das heikelste Thema? Wenn du sie fragst: „Was hast du in letzter Zeit gemacht? Hat die Ausführung deiner Pflicht irgendwelche Ergebnisse hervorgebracht? Gab es in deinem Arbeitsbereich Störungen oder Unterbrechungen? Wie bist du damit umgegangen? Bist du mit deiner Arbeit an dem Punkt, an dem du sein solltest? Hast du deine Pflicht treu ausgeführt? Haben die Arbeitsentscheidungen, die du getroffen hast, den Interessen von Gottes Haus geschadet? Wurden Leiter, die den Anforderungen nicht gerecht werden, entlassen? Sind Menschen mit gutem Kaliber, die in einem gewissen Maß nach der Wahrheit streben, befördert und gefördert worden? Hast du Menschen unterdrückt, die sich dir nicht untergeordnet haben? Welche Erkenntnisse hast du von deiner verdorbenen Disposition? Was für eine Art Mensch bist du?“ Das sind die Themen, die für sie am heikelsten sind. Nichts macht ihnen mehr Angst, als diese Fragen gestellt zu bekommen, also suchen sie sich, anstatt darauf zu warten, dass du sie fragst, schnell ein anderes Thema, um diese zu übertünchen. Sie möchten dich mit allen Mitteln fehlleiten, dich davon abhalten, die tatsächliche Lage, den Stand der Dinge, zu erfahren. Sie lassen dich immer im Dunkeln, verhindern immer, dass du weißt, wie weit sie mit ihrer Arbeit tatsächlich gekommen sind. Es gibt keinerlei Transparenz. Glauben solche Menschen wirklich an Gott? Sind sie gottesfürchtig? Nein. Sie berichten niemals proaktiv über ihre Arbeit, noch berichten sie proaktiv über Missgeschicke bei ihrer Arbeit; sie stellen niemals Fragen zu den Schwierigkeiten und dem Durcheinander, auf die sie bei ihrer Arbeit gestoßen sind, noch suchen oder öffnen sie sich diesbezüglich. Stattdessen treiben sie es so weit, dass sie diese Dinge vertuschen, andere hinters Licht führen und sie täuschen. Bei ihrer Arbeit fehlt jegliche Transparenz, und erst wenn der Obere sie drängt, einen sachlichen Bericht einzureichen und Rechenschaft abzulegen, geben sie widerwillig ein wenig preis. Sie würden lieber sterben, als über irgendwelche Probleme zu sprechen, die ihren Ruf und Status betreffen – sie würden sterben, bevor sie ein einziges Wort darüber verlieren. Stattdessen tun sie so, als hätten sie es nicht verstanden. Ist das nicht die Disposition eines Antichristen? Was für ein Mensch ist das? Ist es leicht, ein solches Problem zu lösen? Wenn der Obere ihnen Anweisungen für ihre Arbeit gibt, welches Verhalten zeigen sie dann? Oberflächlichkeit. Sie tun so, als würden sie zustimmen, und holen sogar ein Notizbuch oder einen Computer heraus und machen sich eifrig Notizen – aber sobald sie das getan haben, werden sie dann die Anweisungen verstanden haben und mit der Arbeit beginnen? (Nein.) Sie schauspielern für dich, damit du es siehst, ziehen eine Show ab, um dich in die Irre zu führen. Was denken sie in Wirklichkeit? „Da mir diese Arbeit übertragen wurde, gilt das, was ich sage. Niemand darf mir in das, was ich tun will, hineinreden. ‚Beamte vor Ort haben mehr Kontrolle als Staatsbeamte‘, also steht mir dieses Recht zu. Wenn dem nicht so ist, dann soll man mich nicht beauftragen, mich darum zu kümmern. Feuert mich!“ Das denken sie, und so

verhalten sie sich auch. Was für eine Disposition ist das? Ist das nicht die Disposition eines Antichristen? (Doch.) Das bringt Probleme. Du darfst dich nicht einmischen oder erkundigen, darfst auch nicht nachhaken und Fragen stellen. Da sind sie äußerst empfindlich. Sie denken: „Will der Obere etwa meine Probleme und meine Arbeit überprüfen? Wer hat das ausgeplaudert?“ In Panik unternehmen sie entschlossene Anstrengungen, um herauszufinden, wer sie verraten hat. Am Ende konzentriert sich ihr Verdacht auf zwei Personen, und sie jagen sie fort. Welches Problem liegt hier vor? Es ist die Disposition eines Antichristen.

Was ist das Hauptmerkmal der Disposition eines Antichristen? Dass er sich an Status klammert und andere Menschen kontrolliert. Antichristen erlangen Status, um andere zu kontrollieren. Solange sie Status haben, werden sie auf legitime Weise Menschen unter ihre Kontrolle bringen. Warum sage Ich, dass sie es auf legitime Weise tun? Weil ihnen ihre Aufgabe von Gottes Haus übertragen wurde; sie wurden von den Brüdern und Schwestern dafür ausgewählt. Werden sie dementsprechend nicht glauben, dass es für sie legitim ist, das zu tun? (Doch.) Somit dient ihnen das als etwas, woraus sie Kapital schlagen können, und zwar in diesem Sinne: „Ihr habt mich doch ausgewählt, oder? Wenn ihr mich ausgewählt habt, müsst ihr mir vertrauen. Es gibt da diesen Spruch der Nichtgläubigen: ‚Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst.‘“ Sie greifen hier sogar auf einen satanischen Leitsatz zurück. Ist dieser Spruch die Wahrheit? (Nein.) Es ist eine satanische Häresie und ein Trugschluss. Wenn du dich nach ihrer Arbeit erkundigst, kommen sie mit so einer Theorie an: „‚Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst.‘ Wenn du mich einsetzt, kannst du mir nicht misstrauen. Wenn du nicht weißt, was für ein Mensch ich bin, wenn du mich nicht durchschauen kannst, dann setze mich nicht ein. Aber du setzt mich ein, und da dem so ist, muss ich in meiner Position standhaft bleiben. Was ich sage, muss gelten.“ Was sie sagen, muss in allen Arbeitsangelegenheiten gelten; es geht nicht, dass man ihnen das nicht zugesteht, ihnen einen Partner zur Seite stellt oder andere sie beaufsichtigen und anleiten lässt. Kommt jemand, um ihre Arbeit zu kontrollieren, lehnen sie das einfach ab – sie meinen, sie hätten nichts falsch gemacht und man müsse nicht nach ihnen sehen. Sie nutzen ihren Status und ihre Autorität aus, um andere Leute, den Arbeitsplatz und die Arbeit der Kirche unter ihre Kontrolle zu bringen – genau wie es ihnen ihrer Meinung nach zusteht. Gründen sie damit nicht ein unabhängiges Königreich? Sind solche Menschen nicht Antichristen? Gottes Haus mag sie damit beauftragen, diese Arbeit zu tun und diese Pflicht auszuführen, aber es würde niemals zulassen, dass sie wie ein Diktator Macht ausüben. Hat so jemand Gottes Absicht und die Anordnungen von Gottes Haus nicht missverstanden? Warum greifen solche Menschen immer nach Status und Macht, anstatt ihre Pflicht gut auszuführen? (Sie werden von der Disposition eines Antichristen beherrscht.) Genau – so ist die Disposition eines Antichristen. Warum verstehen sie es falsch, wenn die Kirche ihnen Arbeit zuteilt? Weil ihnen eine Vorliebe innewohnt,

Menschen zu kontrollieren. Das ist ihre Wesensnatur – es ist, was sie sind. Besorge ihnen eine Arbeit, und sie werden das Gefühl haben, dass sie jetzt Macht und Status besitzen und ihr Revier somit unter ihrer Kontrolle steht. Wenn du in ihr Revier kommst, musst du tun, was sie sagen. Zum Beispiel hat Gottes Haus einmal veranlasst, dass ein Leiter die Arbeit eines Antichristen überprüfen sollte. Dieser Leiter und der Antichrist waren beide Kirchenleiter; sie waren vom selben Rang. Der Antichrist sagte: „Du bist Kirchenleiter, und ich bin Kirchenleiter. Wir sind vom selben Rang. Du mischst dich nicht bei mir ein, und ich mich nicht bei dir. Halte nicht Gemeinschaft mit mir – das steht dir nicht zu! Und du möchtest wissen, wie es bei uns in der Kirche läuft – hat der Obere dir das aufgetragen? Beweise es.“ Der Leiter sagte: „Der Obere hat mich nur gebeten, eine Nachricht zu übermitteln. Frag ruhig nach, wenn du mir nicht glaubst.“ Der Antichrist sagte: „Was gibt dir dann das Recht, mit mir Gemeinschaft zu halten und mich zu beschuldigen? Was gibt dir das Recht, dich über Dinge zu erkundigen, die in meinen Arbeitsbereich fallen? Dazu bist du nicht berechtigt!“ Stimmen diese Worte mit der Wahrheit überein? (Nein.) Was für eine Maßnahme ist das? Eine, die nur ein Antichrist ergreifen kann. Es gibt da einen Spruch unter den Nichtgläubigen: „Macht geht vor Recht.“ Sie wetteifern, um festzustellen, wer den höheren Rang hat, wessen Macht größer ist, wer fähiger ist. Sie wetteifern, um festzustellen, wer mehr Menschen unter seiner Verantwortung hat. Und im Haus Gottes wetteifern Antichristen mit anderen, um eben diese Dinge festzustellen. Sind sie da nicht am falschen Ort gelandet? Wird jemand, der eine verdorbene Disposition hat, aber kein Antichrist ist, normalerweise so denken, wenn er einem Kirchenleiter vom selben Rang begegnet? Er wird etwas offenbaren, aber er kann trotzdem normal mit diesem Kirchenleiter Gemeinschaft halten. Er wird keinesfalls sagen: „Bist du etwa berechtigt, dich über meine Arbeit zu erkundigen?“ Das würde er nicht sagen, weil er eine normale Vernunft und ein gottesfürchtiges Herz besitzt. Wie verhält sich jemand, der eine normale Vernunft besitzt? Er denkt: „Dass wir die Kirche leiten dürfen – das ist Gottes Erhöhung; das ist Sein Auftrag, und das ist unsere Pflicht. Hätte Gott uns nicht damit beauftragt, wären wir nichts. Das ist nicht irgendein offizielles Amt. Ich kann mit dir über die Arbeit der Kirche Gemeinschaft halten, darüber, wie es bei den Brüdern und Schwestern läuft, und über meine Arbeitserfahrungen.“ Werden Antichristen mit anderen über diese Dinge Gemeinschaft halten? Nein – sie werden diese Dinge auf keinen Fall enthüllen. Ein Kennzeichen von Antichristen ist also ein Verlangen nach Status und Macht, das weit über das gewöhnlicher Menschen hinausgeht; zudem sind sie verschlagener und heimtückischer als gewöhnliche Menschen. Worin manifestiert sich ihre Verschlagenheit und Heimtücke? (Sie sagen nichts zu dir. Sie teilen dir nichts direkt mit.) Darin, dass sie jede Angelegenheit als ein Geheimnis betrachten, als etwas, worüber sie mit anderen nicht sprechen sollten. Bei jeder Angelegenheit sind sie anderen gegenüber auf der Hut; sie halten alles verhüllt, verdeckt und verschleiert. Können sie mit anderen normal verkehren und kommunizieren, wenn sie Umgang mit ihnen pflegen? Können sie

irgendetwas von Herzen sagen? Nein. Sie bringen nur ein paar oberflächliche hohle Phrasen und angenehme Worte vor, damit du die tatsächliche Lage nicht einschätzen kannst. Nachdem du eine Weile mit ihnen Kontakt gehabt hast, denkst du: „Dem äußeren Anschein nach wirkt diese Person nicht böse, aber warum habe ich immer das Gefühl, dass ihr Herz so weit von anderen Menschen entfernt ist? Warum ist es immer so unangenehm, mit ihnen zu verkehren? Ich habe immer das Gefühl, dass sie unergründlich sind.“ Hast du dieses Gefühl? (Ja.) Das ist die Disposition eines Antichristen: Sie sind gegenüber jedem misstrauisch. Und warum sind sie misstrauisch? Weil aus ihrer Sicht jeder eine Bedrohung für ihren Status darstellen kann. Wenn sie nicht vorsichtig sind, wenn sie unachtsam werden, könnten andere erfahren, was wirklich bei ihnen los ist, könnten ihr wahres Ich sehen – und dann wäre ihr Status nicht mehr zu wahren. Wenn sie es also mit jemandem zu tun bekommen, der nach dem Stand ihrer Arbeit und ihrer Pflicht fragt oder nach ihrem persönlichen Zustand, versuchen sie, alles, was sie können, zu vertuschen und zu verhüllen. Was sie nicht verhüllen können, werden sie auf irgendeine Weise schönreden, oder sie verstecken sich vor dir. Manche Antichristen haben eine bizarre Disposition: Obwohl sie unter anderen Menschen leben, wirst du nie sehen, dass sie mit irgendjemandem normalen Umgang pflegen, und es findet keine normale Kommunikation zwischen ihnen und anderen statt. Jeden Tag halten sie sich abseits, tauchen zur Essenszeit auf und verschwinden danach wieder. Sie geben ständig eine Vorstellung, bei der sie verschwinden. Warum pflegen sie keinen Umgang mit anderen? Ihrer Familie erzählen sie alles Mögliche, warum also haben sie den Brüdern und Schwestern nichts zu sagen? Die Nichtgläubigen haben einen Spruch: „Wer viel redet, wird unweigerlich Fehler machen.“ Solche Menschen sind diesem Leitspruch verschrieben; sie hüten sich davor, etwas Unüberlegtes zu sagen, denn es könnte leicht auffliegen lassen, welches Spiel sie hier spielen, und eine ihrer Schwächen offenbaren. Man kann nie wissen, welches Wort dazu führen könnte, dass andere auf sie herabschauen oder erfahren, was wirklich bei ihnen los ist, also tun sie alles, um anderen auszuweichen. Ist dieses Ausweichen von ihnen unabsichtlich, oder gibt es da etwas in ihnen, das es steuert? Es gibt etwas, das es steuert. Ist das etwas Gerechtes und Ehrenhaftes oder etwas Zwielichtiges? (Es ist zwielichtig.) Natürlich ist es zwielichtig. Das ist nicht die einzige Verhaltensweise der Antichristen – die meiste Zeit gibt es zwischen ihnen und anderen keinen normalen Umgang und keine normale Kommunikation; manchmal jedoch sind sie sehr redegewandt und können viel erzählen – aber über welche Dinge reden sie? Was beinhalten sie? Sie predigen Worte und Glaubenslehren und stellen sich selbst zur Schau. Sie sagen, sie könnten echte Arbeit leisten und tatsächliche Probleme lösen, während sie in Wirklichkeit keine wirklichen Fähigkeiten haben. Frag sie, welche Unzulänglichkeiten sie haben, ob sie eine arrogante Disposition haben, und sie werden antworten: „Wer unter all den verdorbenen Menschen ist denn nicht arrogant?“ Da, schau: Sogar ihre Arroganz hat ihre Grundlage. Sie schließt alle mit ein, als ob ihre Arroganz völlig angemessen wäre. Sie werden niemals nach der

Wahrheit suchen und scheinen nicht wahrzunehmen, dass es bei der Arbeit irgendwelche Probleme oder Schwierigkeiten gibt. Und durch Fragen wirst du ihnen die tatsächliche Lage nicht entlocken. Wenn sie nichts zu tun haben, sitzen sie einfach nur stillschweigend da, und wenn sie etwas sagen, dann reden sie nur von ihren Qualifikationen. Sie öffnen sich nie; sie sprechen nie darüber, welche Aufsässigkeit oder extravaganten Begierden in ihnen stecken, oder wie sie versuchen, mit Gott Geschäfte zu machen, oder wen sie belogen haben, oder welche Ambitionen sie bei ihrer Arbeit verfolgen. Sie bringen diese Themen nie zur Sprache, und wenn andere das tun, haben sie kein Interesse. Selbst bei Fragen, die Dinge betreffen, die in ihren Arbeitsbereich fallen, äußern sie sich nur flüchtig. Kurz gesagt: Jeder, der mit ihnen in Kontakt kommt, ganz gleich, wie lange, wird es äußerst schwer haben, wenn er gerne Genaueres über irgendetwas im Bereich ihrer Pflicht herausfinden möchte, ob nun im Hinblick auf Personal, berufliche Praxis oder den Fortschritt der Arbeit. Ganz gleich, aus welcher Perspektive du es angehst – ob du versuchst, deine Frage indirekt einzubringen, sie direkt stellst oder sie jemandem stellst, der ihnen nahesteht – es wird nicht leicht für dich sein, Ergebnisse zu erzielen. Es ist so mühsam. Ist das nicht heimtückisch? (Doch.) Warum ist es so mühsam, von ihnen irgendwelche Informationen über die tatsächliche Situation zu bekommen? Warum halten sie alles so fest verhüllt? Was ist ihr Ziel? Sie wollen ihren Status und ihre Lebensgrundlage sichern. Sie glauben: „Es war nicht leicht, diesen Status zu bekommen, es dahin zu schaffen, wo ich heute bin – würde es nicht bedeuten, dass ich Probleme bekomme, wenn ich mich in einem unachtsamen Augenblick durch einen Fehler blamieren würde? Und außerdem: Wenn Gottes Haus von den schlechten Dingen erfahren würde, die ich getan habe – wer weiß, ob man sich dann mit mir befassen würde?“ Ganz gleich, wie viel du davon sprichst, offen zu sein, ein ehrlicher Mensch zu sein und die eigene Pflicht treu auszuführen: Wird das zu ihnen durchdringen? Nein, wird es nicht. Für sie gibt es nur ein Credo: Sorgloses Reden kostet Leben. Wenn du anderen alles erzählst, bist du unfähig – ein Nichtsnutz! Das ist ihr Credo. So ist die Disposition der Antichristen.

Welche Arbeit auch immer ein Antichrist tut, er verbietet anderen, sich einzumischen oder Erkundigungen darüber einzuziehen, und erst recht verbietet er dem Haus Gottes, ihn zu beaufsichtigen. Was ist sein Ziel dabei? Er möchte hauptsächlich Gottes auserwähltes Volk kontrollieren, seinen Status und seine Macht sichern, was bedeutet, dass er seinen Lebensunterhalt sichert. Das ist sein Hauptziel. Wenn ihr Leiter oder Mitarbeiter seid, habt ihr Angst davor, dass das Haus Gottes Erkundigungen über eure Arbeit einzieht und sie beaufsichtigt? Habt ihr Angst, dass das Haus Gottes Makel und Abweichungen in eurer Arbeit entdecken und euch zurechtstutzen wird? Habt ihr Angst, dass der Obere, nachdem er euer wahres Kaliber und eure wahre Größe kennengelernt hat, euch in einem anderen Licht sehen und euch nicht für eine Beförderung in Betracht ziehen wird? Wenn du diese Ängste hast, beweist das, dass deine Beweggründe nicht auf die Kirchenarbeit abzielen, sondern du um des Rufs und des Status willen arbeitest,

was beweist, dass du die Disposition eines Antichristen hast. Wenn du die Disposition eines Antichristen hast, läufst du Gefahr, den Weg der Antichristen zu gehen und all das Böse zu begehen, das von Antichristen begangen wird. Wenn du in deinem Herzen keine Angst davor hast, dass das Haus Gottes deine Arbeit beaufsichtigt, und du in der Lage bist, ehrliche Antworten auf die Fragen und Erkundigungen des Oberen zu geben, ohne etwas zu verheimlichen, und so viel sagst, wie du weißt, dann wirst du – unabhängig davon, ob das, was du sagst, richtig oder falsch ist, ungeachtet der Verdorbenheit, die du offenbart hast – selbst wenn du die Disposition eines Antichristen offenbart hast – absolut nicht als Antichrist charakterisiert werden. Entscheidend ist, ob du fähig bist, deine eigene Disposition eines Antichristen zu erkennen, und ob du fähig bist, die Wahrheit zu suchen, um dieses Problem zu lösen. Wenn du jemand bist, der die Wahrheit akzeptiert, kann deine Disposition eines Antichristen behoben werden. Wenn du ganz genau weißt, dass du die Disposition eines Antichristen hast, und dennoch nicht die Wahrheit suchst, um sie zu beheben, wenn du sogar versuchst, auftretende Probleme zu vertuschen oder darüber zu lügen und dich der Verantwortung zu entziehen, und wenn du die Wahrheit nicht akzeptierst, wenn du zurechtgestutzt wirst, dann ist das ein ernstes Problem, und du unterscheidest dich nicht von einem Antichristen. Wenn du weißt, dass du die Disposition eines Antichristen hast, warum wagst du es nicht, dich dem zu stellen? Warum kannst du nicht offen damit umgehen und sagen: „Wenn der Obere sich nach meiner Arbeit erkundigt, werde ich alles sagen, was ich weiß, und selbst wenn die schlechten Dinge, die ich getan habe, ans Licht kommen und der Obere mich nicht mehr braucht, sobald er es weiß, und ich meinen Status verliere, werde ich trotzdem klar sagen, was ich zu sagen habe“? Deine Angst vor der Beaufsichtigung und den Erkundigungen über deine Arbeit durch das Haus Gottes beweist, dass du deinen Status mehr schätzt als die Wahrheit. Ist das nicht die Disposition eines Antichristen? Den Status über alles zu schätzen, ist die Disposition eines Antichristen. Warum schätzt du Status so sehr? Welche Vorteile kannst du durch Status erhalten? Wenn Status dir Unglück, Schwierigkeiten, Peinlichkeiten und Schmerz bringen würde, würdest du ihn dann immer noch schätzen? (Nein.) Es gibt so viele Vorteile, die sich aus Status ergeben, Dinge wie Neid, Respekt, Wertschätzung und Schmeichelei von anderen Leuten sowie deren Bewunderung und Verehrung. Da ist auch das Gefühl der Überlegenheit und des Privilegs, die dir dein Status verleiht, das dich stolz sein lässt und dir ein Selbstwertgefühl vermittelt. Darüber hinaus kannst du auch Dinge genießen, die andere nicht genießen können, wie die Vorteile von Status und Sonderbehandlungen. Das sind die Dinge, an die du nicht einmal zu denken wagst, und das sind die Dinge, nach denen du dich in deinen Träumen gesehnt hast. Schätzt du diese Dinge? Wenn Status nur etwas Gehaltloses ist, ohne wirkliche Bedeutung, und es keinen wirklichen Zweck erfüllt, ihn zu schützen, ist es dann nicht töricht, ihn zu schätzen? Wenn du von Dingen wie fleischlichen Interessen und fleischlichen Vergnügungen ablassen kannst, dann wirst du nicht mehr an Ruhm, Gewinn und Status gefesselt sein. Was muss man also in Bezug

auf Probleme, die damit zu tun haben, dass man Status schätzt und nach Status strebt, zuerst beheben, um diese zu lösen? Zuerst musst du die Natur des Problems durchschauen, dass man Böses tut und zu List, Verschleierung und Vertuschung greift sowie die Beaufsichtigung, das Erkundigen und die Nachforschungen von Gottes Haus ablehnt, um die Vorteile von Status zu genießen. Heißt das nicht, dass man sich Gott unverfroren widersetzt und entgegenstellt? Wenn du sowohl die Natur, bei der man die Vorteile von Status begehrt, als auch die Folgen davon durchschauen kannst, wird das Problem des Strebens nach Status gelöst. Wenn du nicht durchschauen kannst, auf welches Wesen es zurückzuführen ist, wenn man die Vorteile von Status begehrt, wird dieses Problem niemals gelöst werden.

Arbeitet ihr mit anderen zusammen, um Arbeit zu erledigen und eure Pflichten auszuführen? Akzeptiert ihr, dass man euch beaufsichtigt? Habt ihr irgendetwas unternommen, um andere davon abzuhalten, sich einzumischen oder sich zu erkundigen? Wenn jemand Erkundigungen einzieht, widersetzt du dich dieser Person dann und sagst: „Für wen hältst du dich, dass du dich in meine Angelegenheiten einmischst? In puncto Status stehe ich einen Rang über dir, und bei meiner Arbeit gilt das, was ich sage. Der Obere hat keine Erkundigungen eingezogen, was gibt dir also das Recht dazu?“ Irgendetwas in der Art? Was ist die Hauptdisposition von Antichristen? Sie halten an ihrem Status fest und greifen nach Macht; sie tun nichts, was der Arbeit von Gottes Haus zugutekommt, nichts, was aus Rücksicht auf die Interessen von Gottes Haus geschieht, sondern sie gehen oberflächlich und betrügerisch vor und tun alles nur der Form halber. Nach außen hin wirken sie bei ihren Aufgaben sehr geschäftig, aber schau dir an, was sie tun: Erstens gibt es keine Fortschritte, zweitens, ist es ineffizient und drittens hat das, was sie tun, kaum eine Wirkung – alles führt zu einem völligen Durcheinander. Es gibt nur eine Sache, von der sie nicht ablassen, und zwar die Gelegenheit zu nutzen, die ihnen ihre Aufgabe bietet, um Macht an sich zu reißen und sie nicht loszulassen. Solange sie Macht haben, ist bei ihnen alles in Ordnung. Welche Aufgabe sie auch immer erledigen, ob sie einen Beruf betrifft, externe Angelegenheiten, Fachwissen oder andere Aspekte, es gibt auf der ganzen Linie keine Transparenz. Ist dieser Mangel an Transparenz unbeabsichtigt? Nein – das, was unbeabsichtigt ist, rührt nicht von einer Disposition her, sondern hat mit einem Mangel an Kaliber zu tun und damit, dass sie nicht wissen, wie man die Arbeit erledigt. Warum also sage Ich, dass diese Disposition die Disposition eines Antichristen ist? Ihr Vorgehen ist beabsichtigt. Sie hegen eine Absicht in sich: Sie halten dich bewusst davon ab, diese Dinge zu erfahren, und sie verstecken sich bewusst vor dir und gehen dir bewusst aus dem Weg. Sie reden und kommunizieren so wenig wie möglich mit dir; sie pflegen so wenig wie möglich Umgang mit dir. Sie geben so wenig von diesen Dingen wie möglich preis, damit du sie nicht ständig beschuldigst und nicht ständig Erkundigungen bei ihnen einziehst, damit du nicht zu viel Kenntnis davon hast, was tatsächlich vor sich geht, damit du ihr wahres Gesicht nicht erkennst. Ist das nicht gewollt? Steckt da nicht eine Absicht

dahinter? Worin liegen ihre Absicht und ihr Ziel? Sie wollen dich austricksen, sich durchschwindeln; sie vermitteln dir einen falschen Eindruck und verhindern, dass du erfährst, wie die Dinge wirklich stehen. Auf diese Weise haben sie sich dann ihren Status gesichert, was sie zufriedenstellen wird. Ist das nicht von dieser Natur? (Doch.) Es ist die Disposition von Antichristen, absichtlich zu täuschen, zu hintergehen und Dinge zu vertuschen. Alles geschieht bewusst. Sag Mir: Welche Arbeit gibt es, die die Leute so beschäftigt hält, dass sie keine Zeit mehr haben, sich mit anderen zu treffen? Keine, oder? Es gibt keine Arbeit, die einen so in Anspruch nimmt, dass man keine Zeit zum Essen oder Schlafen hat oder keine Zeit, sich mit anderen zu treffen. So viel gibt es noch nicht zu tun. Für solche Dinge lässt sich immer etwas Zeit herausholen. Warum haben diese Leute also keine Zeit? Sie wollen sich nicht mit dir treffen; sie wollen nicht, dass du dich nach ihrer Arbeit erkundigst. Ist das nicht die Disposition eines Antichristen? (Doch.) Was für Menschen sind das? Sind sie nicht Ungläubige? Das sind sie – jeder einzelne Antichrist ist ein Ungläubiger. Wären sie es nicht, würden sie nicht die Arbeit von Gottes Haus für ihre eigenen Zwecke verwenden oder diejenigen, die Gott folgen, unter ihre eigene Macht bringen. So etwas würden sie nicht tun. Das erste Verhalten von Ungläubigen ist, dass sie überhaupt kein gottesfürchtiges Herz haben. Sie schmieden für ihre eigenen Interessen Pläne, unter dem Vorwand, an Gott zu glauben; sie sind dreist und rücksichtslos und unerschrocken. Ihr Glaube an Gott ist kein wahrer Glaube, sondern eine Parole. Sie haben überhaupt keine Gottesfurcht im Herzen.

Welche Haltung nehmen manche Menschen ein, sobald sie hören, dass sich jemand in ihre Arbeit einmischen und diese beaufsichtigen will? „Beaufsichtigung ist in Ordnung. Ich akzeptiere es, beaufsichtigt zu werden. Es ist auch in Ordnung, wenn jemand Erkundigungen einzieht – aber wenn du mich tatsächlich beaufsichtigst, kann ich unmöglich mit meiner Arbeit vorankommen. Dann sind mir die Hände gebunden. Wenn du immer das letzte Wort hast und mich zu einem Ausführenden machst, kann ich nicht arbeiten. ‚Es kann nur einen Leitwolf geben.'" Ist das nicht eine Theorie? Das ist eine Theorie von Antichristen. Welche Disposition hat jemand, der so etwas sagt? Ist es die Disposition eines Antichristen? Was bedeutet „Es kann nur einen Leitwolf geben"? Solche Menschen dulden es nicht einmal, dass der Obere sich erkundigt. Wenn der Obere keine Erkundigungen einziehen würde, würden deine Handlungen dann nicht gegen die Wahrheit verstoßen? Würdest du wegen seiner Erkundigungen etwas falsch machen? Würde der Obere deine Arbeit aus der Bahn werfen? Sagt Mir: Gibt der Obere bei der Arbeit Anleitung, erkundigt sich nach ihr und beaufsichtigt sie, damit sie besser erledigt wird oder schlechter? (Besser.) Nun, warum akzeptieren manche Menschen diese verbesserten Ergebnisse nicht? (Sie werden von der Disposition eines Antichristen beherrscht.) Das ist richtig. Das liegt daran, dass sie die Disposition eines Antichristen haben – sie können nicht anders. Sobald sich jemand nach der Arbeit erkundigt, für die sie verantwortlich sind, bringt sie das aus der Fassung. Sie haben das Gefühl, dass ihre Interessen, ebenso wie ihr Status und ihre Macht, an andere verteilt werden. Also

bereitet ihnen das Unbehagen. Sie haben das Gefühl, dass ihre Pläne und Abläufe durcheinandergebracht wurden. Und wird das für sie funktionieren? Wenn der Obere jemanden befördert und veranlasst, dass dieser mit ihnen zusammenarbeitet, denken sie: „Ich hatte nicht vor, diese Person einzusetzen, aber der Obere behauptet beharrlich, sie sei gut, und hat sie befördert. Mir ist nicht wohl dabei. Wie soll ich mit ihr zusammenarbeiten? Wenn der Obere sie einsetzt, werde ich die Arbeit einfach niederlegen!“ Das sagen sie zwar mit Worten, aber werden sie tatsächlich in der Lage sein, ihren Status loszulassen? Das werden sie nicht – was sie tun, ist konfrontativ. Wären sie damit einverstanden, dass irgendjemand eine Arbeit erledigt, die ihren Status bedroht, die sie nicht hervorhebt, die ihr derzeitiges Szenario sabotiert? Nein, das wären sie nicht. Wenn der Obere zum Beispiel jemanden befördert oder jemanden entlässt, was denken sie dann? „Was für ein Schlag ins Gesicht! Sie haben das nicht einmal über mich laufen lassen. Ich bin immer noch Leiter – warum informieren sie mich nicht im Voraus? Als ob ich überhaupt keine Rolle spielen würde!“ Wer bist du denn schon? Ist das deine Aufgabe? Erstens ist das nicht dein Gebiet, und zweitens folgen diese Leute nicht dir, warum also musst du ihnen so wichtig sein? Steht das im Einklang mit der Wahrheit? Mit welcher Wahrheit? Es gibt Grundsätze, nach denen der Obere jemanden befördert oder jemanden entlässt. Warum befördert der Obere jemanden? Weil diese Person für die Arbeit gebraucht wird. Warum entlässt der Obere jemanden? Weil diese Person für die Arbeit nicht mehr gebraucht wird – sie kann die Arbeit nicht erledigen. Wenn du sie nicht entlässt und den Oberen das auch nicht tun lässt, bist du dann nicht unzugänglich für Vernunft? (Doch.) Manche sagen: „Dass der Obere jemanden entlässt – was für eine Schande das für mich bedeutet! Wenn er jemanden entlassen will, sollte er mir das unter vier Augen sagen, dann erledige ich das. Das ist meine Aufgabe; das gehört zu dem, was mir zufällt. Wenn ich diese Person entlasse, zeigt das allen, wie scharfsinnig ich in Bezug auf Menschen bin und dass ich tatsächliche Arbeit verrichten kann. Was für eine Ehre das doch wäre!“ Denkt ihr so? Manche Menschen wünschen sich einen guten Ruf und Stolz, und sie bringen solche Rechtfertigungen vor. Wird das funktionieren? Ergibt das Sinn? Einerseits verrichtet Gottes Haus seine Arbeit gemäß den Wahrheitsgrundsätzen; andererseits arbeitet es entsprechend der tatsächlichen Umstände. Dass ein Glied der Befehlskette übersprungen wird, so etwas gibt es nicht, besonders dann nicht, wenn es um Beförderungen und Entlassungen durch den Oberen oder um seine Anleitung und Anweisungen bei irgendeinem Arbeitsprojekt geht – in solchen Fällen geht es erst recht nicht darum, ob ein Glied der Befehlskette übersprungen worden ist. Warum also sucht ein Antichrist nach solchen „Fehlern“? Eines ist sicher: Antichristen verstehen die Wahrheit nicht, daher beurteilen sie die Arbeit von Gottes Haus mit ihrem menschlichen Gehirn und anhand jener Abläufe, die es in der Welt da draußen gibt. Darüber hinaus bleibt ihr Hauptziel die Selbsterhaltung, und sie müssen ihren Stolz haben. Sie sind in allem, was sie tun, geschmeidig und aalglatt; sie können die Leute, die unter ihnen stehen, nicht sehen lassen, dass sie Mängel oder Unzulänglichkeiten aufweisen. Wie weit gehen sie,

um den Schein zu wahren? So weit, dass andere sie als fehlerlos betrachten werden, als jemanden ohne Verdorbenheit oder Unzulänglichkeiten. Andere werden es für passend halten, dass der Obere sie einsetzen soll und dass die Brüder und Schwestern sie auswählen sollen – diese Menschen sind perfekt. Würde es ihnen nicht gefallen, wenn die Dinge so wären? Ist das nicht die Disposition eines Antichristen? (Doch.) Ja, das ist die Disposition eines Antichristen.

Bei unserem gemeinschaftlichen Austausch gerade ging es um eine der Hauptverhaltensweisen der Antichristen – sie verbieten anderen, sich in ihre Arbeit einzumischen, Erkundigungen darüber einzuziehen oder diese zu beaufsichtigen. Ganz gleich, welche Anordnungen Gottes Haus trifft, um ihre Arbeit nachzuverfolgen, mehr darüber zu erfahren oder diese zu beaufsichtigen, Antichristen werden jedes erdenkliche Mittel einsetzen, um das zu verhindern und es zu verweigern. Hier ist ein Beispiel: Wenn einige Leute vom Oberen ein Projekt zugewiesen bekommen, gibt es eine Zeit lang überhaupt keinen Fortschritt. Sie sagen dem Oberen nicht, ob sie daran arbeiten, wie es läuft, oder ob es zwischenzeitlich irgendwelche Schwierigkeiten oder Probleme gab. Sie geben keinerlei Rückmeldung. Ein Teil der Arbeit ist dringend und kann nicht aufgeschoben werden, doch sie trödeln und ziehen die Sache endlos in die Länge, ohne die Arbeit abzuschließen. Der Obere muss dann nachfragen. Wenn der Obere das tut, empfinden diese Leute die Anfragen als unerträglich peinlich, und in ihrem Herzen sträuben sie sich dagegen: „Ich habe diese Aufgabe erst vor knapp zehn Tagen erhalten. Ich habe mich noch nicht einmal zurechtgefunden, aber der Obere fragt bereits nach. Er stellt wirklich zu hohe Anforderungen an die Leute!“ Und schon fangen sie an, an den Anfragen herumzunörgeln. Wo liegt hier das Problem? Sagt Mir, ist es nicht völlig normal, dass der Obere nachfragt? Zum einen will er mehr über den Stand der Arbeit erfahren und darüber, welche Probleme es noch zu lösen gilt; zum anderen will er mehr über das Kaliber der Leute erfahren, denen er diese Arbeit zugeteilt hat, und wissen, ob sie tatsächlich in der Lage sind, Probleme zu lösen und die Aufgabe gut zu erledigen. Der Obere will die tatsächlichen Fakten herausfinden, und unter solchen Umständen erkundigt er sich dann meistens. Ist das nicht etwas, das er tun sollte? Der Obere macht sich Sorgen, dass du nicht weißt, wie du Probleme lösen sollst, und dass du mit der Aufgabe nicht zurechtkommst. Deshalb fragt er nach. Manche Menschen begegnen solchen Anfragen mit starkem Widerstand und Abscheu. Sie wollen es nicht zulassen, dass jemand sich erkundigt, und wenn es doch jemand tut, sind sie widerständig und argwöhnisch und fragen sich ständig: „Warum fragt er immer nach und will mehr wissen? Hat er kein Vertrauen zu mir und schaut auf mich herab? Wenn er mir nicht vertraut, dann sollte er mich nicht einsetzen!“ Sie können die Anfragen und die Beaufsichtigung des Oberen nie nachvollziehen, sondern sträuben sich dagegen. Haben solche Menschen Vernunft? Warum lassen sie nicht zu, dass der Obere sich erkundigt und sie beaufsichtigt? Warum sind sie außerdem widerständig und trotzig? Wo liegt hier das Problem? Es ist ihnen egal, ob die Ausführung ihrer Pflicht effektiv ist oder den Fortschritt

der Arbeit behindert. Sie suchen bei der Ausführung ihrer Pflicht nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen, sondern tun, was sie wollen. Sie verschwenden weder einen Gedanken an die Ergebnisse oder die Effizienz ihrer Arbeit noch an die Interessen von Gottes Haus, geschweige denn an Gottes Absichten und Anforderungen. Sie denken sich: „Ich habe meine eigenen Methoden und Routinen, um meine Pflicht auszuführen. Stelle nicht zu hohe oder zu spezifische Anforderungen an mich. Es reicht doch, dass ich meine Pflicht ausführen kann. Ich darf dabei nicht zu erschöpft werden oder zu viel leiden.“ Sie können die Nachfragen des Oberen und dessen Bemühungen, mehr über ihre Arbeit zu erfahren, nicht nachvollziehen. Was fehlt bei diesem Mangel an Verständnis ihrerseits? Fehlt da nicht die Unterwerfung? Fehlt da nicht Verantwortungsbewusstsein? Treue? Wenn sie wirklich verantwortungsbewusst und treu bei der Ausführung ihrer Pflicht wären, würden sie dann die Nachfragen des Oberen zu ihrer Arbeit ablehnen? (Nein.) Sie wären in der Lage, es nachzuvollziehen. Wenn sie es wirklich nicht nachvollziehen können, gibt es nur eine Möglichkeit: Sie betrachten ihre Pflicht als ihre berufliche Tätigkeit und ihren Lebensunterhalt. Sie schlagen Kapital daraus und betrachten die Pflicht, die sie ausführen, die ganze Zeit über als Bedingung und Verhandlungsmittel, um eine Belohnung zu erhalten. Sie verrichten nur etwas Prestigearbeit, damit sie beim Oberen durchkommen, aber ohne dabei Gottes Auftrag als ihre Pflicht und ihre Verpflichtung anzusehen. Und deshalb nehmen sie eine angewiderte, widerständige Haltung ein, wenn der Obere sich nach ihrer Arbeit erkundigt oder diese beaufsichtigt. So ist es doch, oder? (Ja, so ist es.) Woher rührt dieses Problem? Was ist das Wesen des Problems? Das Problem ist, dass sie eine falsche Einstellung gegenüber dem Arbeitsprojekt haben. Sie denken nur an fleischliche Bequemlichkeit und fleischlichen Komfort, an ihren eigenen Status und Stolz, statt an die Wirksamkeit ihrer Arbeit und die Interessen von Gottes Haus. Sie bemühen sich überhaupt nicht, gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu handeln. Wenn sie wirklich ein wenig Gewissen und Vernunft hätten, wären sie in der Lage, die Nachfragen und die Beaufsichtigung des Oberen nachzuvollziehen. Sie könnten von Herzen sagen: „Es ist gut, dass der Obere sich erkundigt. Andernfalls würde ich immer nur nach meinem eigenen Willen handeln, was die Wirksamkeit der Arbeit beeinträchtigen oder die Arbeit sogar ruinieren würde. Der Obere hält gemeinschaftlichen Austausch und führt Überprüfungen durch, und dadurch wurden tatsächlich echte Probleme gelöst – was für eine großartige Sache!“ Das würde diese Person als verantwortungsbewussten Menschen ausweisen. So jemand hat Angst davor, die Arbeit allein zu übernehmen, weil er befürchtet, falls es bei der Arbeit einen Fehler oder Makel gibt, der einen nicht wiedergutzumachenden Verlust für die Arbeit von Gottes Haus verursacht, dass er dann nicht in der Lage wäre, diese Verantwortung zu tragen. Zeugt das nicht von Verantwortungsbewusstsein? (Das tut es.) Das zeugt von Verantwortungsbewusstsein und zeigt, dass solche Menschen dem Anspruch ihrer Treue gerecht werden. Was geht in den Köpfen von Menschen vor, die nicht zulassen, dass andere sich nach ihrer Arbeit erkundigen? „Diese

Aufgabe ist meine Angelegenheit – ich wurde immerhin damit betraut. Wenn es um meine eigenen Angelegenheiten geht, dann habe ich das Sagen; da braucht sich niemand anderes einzumischen!“ Sie überdenken die Dinge allein und tun, was sie wollen, so wie es ihre Persönlichkeit vorgibt. Sie tun, was für sie von Vorteil ist, und niemand darf sich erkundigen – niemand darf die tatsächliche Sachlage erfahren. Wenn du sie fragst: „Wie läuft es mit dieser Aufgabe?“, sagen sie: „Warte.“ Wenn du dann fragst: „Wie geht es damit voran?“, sagen sie: „Fast fertig.“ Was du sie auch fragst, sie antworten immer nur mit ein oder zwei Worten. Sie geben jeweils nur ein paar Worte von sich, nicht mehr – sie werden keinen einzigen präzisen, konkreten Satz liefern. Findest du es nicht ekelerregend, mit solchen Menschen zu sprechen? Es ist offensichtlich, dass sie dir nicht mehr sagen wollen. Wenn du noch mehr Fragen stellst, werden sie ungeduldig: „Du fragst immer wieder nach dieser Kleinigkeit, als ob ich nichts auf die Reihe kriegen könnte – als ob ich für diese Aufgabe nicht geschaffen wäre!“ Sie sind einfach nicht bereit, sich von anderen Fragen stellen zu lassen. Und wenn du sie weiterhin ausfragst, sagen sie: „Wofür hältst du mich, für einen Esel oder ein Pferd, das du herumkommandieren kannst? Wenn du mir nicht vertraust, dann setz mich nicht ein; wenn du mich einsetzt, musst du mir vertrauen – und mir zu vertrauen heißt, dass du dich nicht ständig erkundigen solltest!“ Das ist die Art von Haltung, die sie haben. Behandeln sie die Aufgabe als eine Pflicht, die sie auszuführen haben? (Nein.) Antichristen betrachten Arbeit nicht als ihre Pflicht, sondern als ein Tauschmittel, um Segnungen und eine Belohnung zu bekommen. Sie geben sich damit zufrieden, einfach nur zu schuften, und würden das gerne gegen Segnungen eintauschen. Deshalb arbeiten sie mit einer nachlässigen Einstellung. Sie wollen nicht, dass andere sich in ihre Arbeit einmischen, zum einen, um ihre Würde und ihren Stolz zu wahren. Sie glauben, dass die Pflicht, die sie ausführen, und die Arbeit, die sie machen, ihnen persönlich gehören, dass es sich dabei um ihre Privatangelegenheit handelt. Deshalb lassen sie nicht zu, dass andere sich einmischen. Andererseits liegt das auch daran, dass sie, wenn sie die Arbeit gut erledigen, sich sowohl den Verdienst dafür anrechnen lassen als auch eine Belohnung verlangen können. Würde sich jemand einmischen, würde der Verdienst nicht mehr allein an sie gehen. Sie haben Angst, dass andere ihnen den Verdienst wegschnappen. Deshalb sind sie keinesfalls damit einverstanden, dass andere sich in ihre Arbeit einmischen. Sind solche Menschen wie Antichristen nicht selbstsüchtig und gemein? Welche Pflicht sie auch tun, es ist einfach so, als würden sie sich um ihre Privatangelegenheiten kümmern. Ganz gleich, wie es läuft, wenn sie etwas allein erledigen, sie lassen andere weder eingreifen noch mitwirken. Wenn sie die Sache gut machen, werden sie nichts anderes zulassen, als dass der Verdienst allein ihnen zukommt, damit niemand sonst einen Anteil am Verdienst und an den Ergebnissen der Arbeit beanspruchen kann. Ist das nicht problematisch? Welche Disposition ist das? Das ist Satans Disposition. Wenn Satan handelt, gestattet er keinem anderen, sich einzumischen; er will in allem, was er tut, das letzte Wort haben und alles kontrollieren,

und niemand darf ihn beaufsichtigen oder Erkundigungen einziehen. Sollte sich irgendjemand einmischen oder eingreifen, dann ist das erst recht nicht zulässig. Genau so handelt ein Antichrist; egal, was er tut, niemand darf sich danach erkundigen, und egal, wie er hinter den Kulissen agiert, niemand darf sich einmischen. Das ist das Verhalten von Antichristen. Sie handeln auf diese Weise, weil sie zum einen eine äußerst arrogante Disposition haben und es ihnen zum anderen extrem an Vernunft fehlt. Ihnen fehlt jegliche Unterwerfung, und sie erlauben niemandem, sie zu beaufsichtigen oder ihre Arbeit zu überprüfen. Das sind wahrlich die Handlungen eines Dämons, und die unterscheiden sich komplett von denen eines normalen Menschen. Jeder, der arbeitet, braucht die Mitarbeit anderer, er braucht die Unterstützung, die Vorschläge und die Mitwirkung anderer, und selbst wenn jemand die Arbeit beaufsichtigt oder dabei zusieht, ist das nichts Schlechtes, sondern notwendig. Wenn bei irgendeinem Teil der Arbeit zufällig Fehler passieren und diese von den Leuten, die zusehen, festgestellt und unverzüglich behoben werden und dadurch verhindert wird, dass die Arbeit Schaden nimmt, ist das nicht eine große Hilfe? Wenn also kluge Menschen etwas tun, dann mögen sie es, wenn andere sie beaufsichtigen, beobachten und sich erkundigen. Falls zufälligerweise doch ein Fehler passiert und diese Menschen darauf hinweisen können und der Fehler unverzüglich korrigiert werden kann, ist das dann nicht ein äußerst wünschenswertes Ergebnis? Es gibt niemanden auf dieser Welt, der nicht die Hilfe anderer braucht. Nur Menschen, die an Autismus oder Depression leiden, mögen es, allein zu sein und keinen Kontakt zu anderen zu haben oder nicht mit anderen zu kommunizieren. Wenn Menschen an Autismus oder Depression leiden, sind sie nicht mehr normal. Sie haben sich dann nicht mehr unter Kontrolle. Wenn Menschen einen normalen Verstand und eine normale Vernunft besitzen, aber einfach nicht mit anderen kommunizieren wollen und nicht wollen, dass andere irgendetwas von dem wissen, was sie tun, wenn sie heimlich, im Verborgenen, vorgehen wollen und hinter den Kulissen agieren wollen und sie auf nichts hören, was andere sagen, dann sind solche Menschen Antichristen, oder etwa nicht? Sie sind Antichristen.

Als Ich einmal den Leiter einer Kirche traf, fragte Ich ihn, wie es um die Pflichtausführung der Brüder und Schwestern stehe. Ich fragte: „Gibt es derzeit jemanden in der Kirche, der das Kirchenleben stört?“ Kannst du dir denken, was er sagte? „Es passt schon; wir kommen zurecht.“ Ich fragte: „Wie führt Schwester Soundso ihre Pflicht aus?“ Er sagte: „Ganz okay.“ Dann fragte Ich: „Wie viele Jahre glaubt sie schon an Gott?“ Er sagte: „Mach dir darüber keine Gedanken.“ Ich sagte: „Dieser Tisch sollte hier nicht stehen; er muss umgestellt werden.“ Er sagte: „Ich werde darüber nachdenken.“ Ich sagte: „Muss dieses Stück Land nicht bewässert werden?“ Er sagte: „Darüber werden wir Gemeinschaft halten.“ Ich sagte: „Das ist die Nutzpflanze, die ihr dieses Jahr auf diesem Stück Land angebaut habt. Werdet ihr nächstes Jahr das Gleiche anbauen?“ Er sagte: „Unsere Entscheidungsgruppe hat einen Plan.“ Solche Antworten hat er gegeben. Was für ein Gefühl bekommst du, wenn du sie hörst? Verstehst du irgendetwas von ihrem Inhalt?

Erhältst du irgendwelche Informationen? (Gar keine.) Du kannst sofort erkennen, dass er dich abwimmelt, dich für einen Dummkopf hält, für einen Außenstehenden. Er weiß nicht, wer genau der Außenstehende ist; die Nichtgläubigen nennen das „ein Gast spielt den Hausherrn“. Er kennt seine eigene Identität nicht. Ich sagte: „Ihr lebt hier mit so vielen Menschen, und die Luftzirkulation ist nicht gut. Ihr solltet einen Ventilator aufstellen, sonst wird es hier drinnen zu heiß, und die Leute bekommen wahrscheinlich einen Hitzschlag.“ Er sagte: „Das werden wir besprechen.“ Bei allem, was Ich ihm sagte, musste er es besprechen, darüber Gemeinschaft halten und auch darüber nachdenken. Ganz gleich, was Ich arrangierte, was immer Ich sagte, es war für ihn ohne Bedeutung. Für ihn waren das weder Arbeitszuweisungen noch Anordnungen, und er setzte sie nicht um. Wofür hielt er also Meine Worte? (Für Vorschläge zu seiner Erwägung.) Habe Ich ihm Vorschläge zu seiner Erwägung gemacht? Nein – Ich sagte ihm, was er tun sollte, was er tun musste. Verstand er etwa nicht, was Ich sagte? Wenn er es nicht verstand, dann bedeutet das, dass er ein Dummkopf war, der seine Identität nicht kannte oder nicht wusste, welche Pflicht er ausführte. Dort lebten so viele Leute, ohne Klimaanlage oder Durchzug. Er hat keinen Ventilator aufgestellt, wie klug kann er da also sein? Er sollte sofort nach Hause gehen – er ist ein Nichtsnutz, und Gottes Haus braucht keine Nichtsnutze. Es gibt nichts, worüber die Menschen alles wissen, aber sie können lernen. Es gibt einige Dinge, die Ich nicht verstehe, also bespreche Ich sie mit anderen: „Was denkt ihr, ist der beste Weg, das anzugehen? Ihr könnt eure Vorschläge frei einbringen.“ Wenn manche Leute meinen, eine bestimmte Vorgehensweise sei die beste, sage Ich: „Gut, machen wir es, wie du sagst. Ich habe Mir ohnehin noch nicht überlegt, was wir tun sollten. Wir machen es so, wie du sagst.“ Ist das nicht die Denkweise normaler Menschlichkeit? Genau das bedeutet es, mit anderen auszukommen. Im Umgang mit anderen dürfen die Menschen keinen Unterschied machen, wer überlegen oder unterlegen ist, wer im Rampenlicht steht oder nicht, oder wer bei Angelegenheiten das letzte Wort hat. Diese Unterscheidungen vorzunehmen, ist unnötig – es gilt auf den zu hören, dessen Vorgehensweise richtig ist und mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt. Seid ihr dazu in der Lage? (Ja.) Manche Menschen sind das nicht. Antichristen sind es nicht – sie bestehen um jeden Preis darauf, das letzte Wort zu haben. Was soll denn dieser Unsinn? Was andere vorbringen, wird bei ihnen nicht ankommen, selbst wenn es vernünftig ist; sie wissen, dass es richtig und vernünftig ist, aber sie dulden keine Vorschläge irgendeines anderen – solange der Vorschlag von ihnen selbst kommt, sind sie glücklich. Sogar bei einer solchen Kleinigkeit kämpfen sie um die Vorrangstellung. Was ist das für eine Disposition? Die Disposition eines Antichristen. Sie messen Status, Ruhm und Stolz einen übermäßigen Wert bei. Wie viel Wert? Diese Dinge sind ihnen wichtiger als ihr Leben – sie werden ihren Status und Ruhm schützen, selbst wenn es sie ihr Leben kostet.

Antichristen verbieten anderen, sich in jegliche Arbeit einzumischen, die sie tun, sich danach zu erkundigen oder sie zu beaufsichtigen, und dieses Verbot äußert sich auf

verschiedene Weisen. Eine davon ist schlicht und einfach eine Ablehnung. „Hör auf, dich einzumischen, dich zu erkundigen und mich zu beaufsichtigen, wenn ich arbeite. Jede Arbeit, die ich erledige, ist meine Verantwortung, ich weiß, wie ich es machen muss, und ich brauche niemanden, der mich herumkommandiert!“ Das ist eine direkte Ablehnung. Eine weitere Manifestierung ist der Anschein von Aufgeschlossenheit, bei der sie sagen: „Okay, lasst uns Gemeinschaft halten und schauen, wie die Arbeit gemacht werden sollte“, aber wenn andere sich dann wirklich erkundigen und versuchen, mehr über ihre Arbeit zu erfahren, oder wenn sie auf einige Probleme hinweisen und ein paar Vorschläge machen, wie ist dann ihre Haltung? (Sie weigern sich, es anzunehmen.) Das ist richtig – sie weigern sich einfach, es zu akzeptieren, sie finden Vorwände und Ausreden, um die Vorschläge anderer abzulehnen, sie machen aus richtig falsch und aus falsch richtig, aber eigentlich wissen sie in ihrem Herzen, dass sie ihre Logik erzwingen, dass sie hochtrabende Worte von sich geben, dass das, was sie sagen, nur theoretisch ist und dass ihre Worte nicht so praktisch sind wie das, was andere sagen. Und um ihren Status zu schützen – und obwohl sie ganz genau wissen, dass ihre Ansicht falsch und die der anderen Leute richtig ist – machen sie trotzdem aus dem Richtigen anderer Leute etwas Falsches und aus ihrem Falschen etwas Richtiges und führen es weiterhin aus, und sie lassen nicht zu, dass irgendetwas, das richtig ist und mit der Wahrheit übereinstimmt, dort eingeführt oder umgesetzt wird, wo sie sind. Behandeln sie die Arbeit der Kirche nicht wie ein Spiel, wie einen Witz? Weigern sie sich nicht, Erkundigungen und Beaufsichtigung zu akzeptieren? Sie bringen ihr „Verbot“ nicht unverfroren zum Ausdruck, indem sie dir sagen: „Du darfst dich nicht in meine Arbeit einmischen.“ Diesen Anschein erwecken ihre Handlungen nicht, aber das ist ihre Geisteshaltung. Sie bedienen sich gewisser Tricks und erscheinen nach außen hin ziemlich fromm. Sie sagen: „Es stellt sich heraus, dass wir Hilfe tatsächlich brauchen. Da du jetzt also hier bist, halte ein wenig Gemeinschaft mit uns!“ Der Leiter höheren Ranges, dem sie unterstehen, glaubt dann, dass sie dabei aufrichtig sind, und hält somit Gemeinschaft mit ihnen und berichtet ihnen über den Stand der Situation. Sobald sie den Leiter angehört haben, fangen sie an, nachzudenken: „So siehst du die Sache also – nun, dann muss ich mit dir darüber diskutieren, dich widerlegen und deine Sichtweise entkräften. Ich werde dafür sorgen, dass du beschämt wirst.“ Ist das eine Haltung der Akzeptanz? (Nein.) Was ist es dann für eine Haltung? Es ist eine Weigerung, es zu tolerieren, dass andere sich in ihre Arbeit einmischen, Erkundigungen darüber einziehen oder sie dabei beaufsichtigen. Wenn Antichristen das tun, warum setzen sie dann anderen gegenüber eine Fassade auf und geben eine akzeptierende Haltung vor? Dass sie die Menschen auf diese Weise täuschen, zeigt, wie gerissen sie sind. Sie haben Angst, dass die Menschen sie durchschauen werden. Gerade heutzutage gibt es einige Menschen mit einem gewissen Maß an Urteilsvermögen. Wenn also ein Antichrist direkt die Beaufsichtigung durch andere und deren Hilfe verweigern würde, könnten die Menschen ihn erkennen und durchschauen. Er würde dann seinen Stolz und seinen

Status verlieren, und es wäre für ihn in Zukunft nicht einfach, zum Leiter oder Mitarbeiter gewählt zu werden. Wenn also ein Leiter höheren Ranges ihre Arbeit überprüft, tun Antichristen so, als würden sie das akzeptieren, und sagen gefällige und zufriedenstellende Dinge, sodass alle denken: „Schau, wie fromm, wie wahrheitssuchend unser Leiter ist! Unser Leiter kümmert sich um unser Leben und um die Kirchenarbeit. Er übernimmt Verantwortung bei der Ausführung seiner Pflicht. Wir werden ihn bei der nächsten Wahl wieder wählen.“ Was aber niemand kommen sieht, ist, dass der Antichrist, sobald der Leiter höheren Ranges weg ist, etwas in der Art sagen wird: „Das, was die Person, die die Arbeit überprüft hat, gesagt hat, war ganz in Ordnung, aber das ist nicht zwangsläufig für die Bedingungen in unserer Kirche geeignet. In jeder Kirche ist die Situation anders. Wir können nicht allem, was sie gesagt hat, zustimmen – wir müssen es angesichts unserer tatsächlichen Situation betrachten. Wir können nicht einfach mechanisch Vorschriften anwenden!“ Und alle werden danach denken, dass es richtig ist. Wurden sie nicht in die Irre geführt? Ein Teil der Vorgehensweise eines Antichristen ist, gefällige Worte zu sagen und vorzugeben, die Aufsicht anderer zu akzeptieren; gleich danach beginnt er aber intern damit, die Menschen in die Irre zu führen und einer Gehirnwäsche zu unterziehen. Er wendet diese beiden Aspekte seiner Vorgehensweise gleichzeitig an. Hat er Tricks auf Lager? Ja, und zwar reichlich! Nach außen hin drückt er sich nett aus und täuscht Akzeptanz vor, sodass alle glauben, dass er sich sehr für die Arbeit verantwortlich fühlt, dass er seinen Rang und seinen Status loslassen kann und dass er keine gebieterische Person ist, sondern die Beaufsichtigung durch den Oberen oder durch andere akzeptieren kann – und während er das tut, „erklärt“ er den Brüdern und Schwestern die Vor- und Nachteile der Dinge und „klärt“ die verschiedenen Situationen. Was ist sein Ziel dabei? Es nicht zu akzeptieren, dass andere sich einmischen, sich erkundigen oder ihn beaufsichtigen, und die Brüder und Schwestern glauben zu lassen, dass sein Handeln berechtigt und korrekt ist, den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus entspricht und mit den Handlungsgrundsätzen übereinstimmt und dass er sich als Leiter an die Grundsätze hält. Wirklich nur sehr wenige Menschen in der Kirche verstehen die Wahrheit; die meisten sind zweifellos nicht urteilsfähig, sie können diesen Antichristen nicht als den erkennen, der er wirklich ist, und werden von ihm ganz selbstverständlich irregeführt. Es gibt zum Beispiel Menschen, die aus einem bestimmten Grund eine schlaflose Nacht verbringen. Sie schlafen die ganze Nacht lang nicht. Es gibt zwei Arten von Menschen, bei denen sich dieser Schlafmangel auf zwei verschiedene Weisen äußert. Die erste Art findet eine Gelegenheit, um tagsüber so bald wie möglich ein wenig zu schlafen. Diese Menschen lassen andere nicht wissen, dass sie nicht geschlafen haben. Das ist eine Situation, eine Art, wie die Dinge stehen. Es steckt keine Absicht dahinter. Die andere Art Mensch nickt beim Essen ein und erzählt allen: „Ich habe letzte Nacht nicht geschlafen!“ Jemand fragt: „Warum nicht?“ Und diese Menschen sagen: „Es gab eine Online-Versammlung, und ich habe einige Probleme bei der Arbeit gefunden. Ich bin die ganze Nacht wach geblieben, um sie zu lösen.“ Sie reden unaufhörlich weiter

und verkünden, dass sie die ganze Nacht nicht geschlafen haben. Sind sie widerwillig die ganze Nacht wach geblieben? Warum erklären sie das der Gruppe? Und versteckt sich da etwas in dieser Erklärung? Was ist ihr Ziel? Sie wollen der ganzen Welt mitteilen, was sie getan haben, weil sie Angst haben, dass andere sonst nicht davon erfahren würden. Sie wollen, dass alle wissen, dass sie gelitten haben, dass sie die ganze Nacht wach waren, dass sie bereit sind, in ihrem Glauben an Gott einen Preis zu zahlen, und dass sie keine Bequemlichkeit begehren. Damit wollen sie die Sympathie und Anerkennung der Brüder und Schwestern gewinnen. Sie erkaufen sich durch diese oberflächliche Show die Herzen der Menschen und schaffen es so, dass andere sie schätzen, und sie gewinnen Ansehen im Herzen der Menschen. Sobald sie Status haben, äußern sie sich ganz sicher mit Autorität. Und sobald sie sich mit Autorität äußern, werden sie dann nicht die Sonderbehandlung genießen können, die mit Status einhergeht? (Doch.) Findet ihr, dass sie diese Gelegenheit gut genutzt haben? Erzählt ihr anderen, wenn ihr nicht geschlafen habt oder wenn ihr lange wach geblieben seid? (Das haben wir.) Als ihr das getan habt, war das unbeabsichtigt, oder steckte eine Absicht dahinter? Habt ihr es einfach beiläufig jemandem erzählt, oder habt ihr es groß verkündet und eine Show abgezogen? (Es war beiläufig.) Wenn es beiläufig gesagt wird, steckt keine Absicht dahinter; das deutet nicht auf ein Problem mit der Disposition hin. Es ist von einer völlig anderen Natur, wenn hinter dem Gesagten eine Absicht steckt und wenn keine Absicht dahintersteckt. Welcher Beweggrund steckt hinter den Handlungen eines Antichristen, ob er nun nach außen hin den Anschein erweckt, es anzunehmen, wenn andere sich einmischen und erkundigen, oder ob er das direkt verweigert – was auch immer der Fall sein mag? Er greift nach Status und Macht und wird diese nicht loslassen. Ist das nicht sein Beweggrund? (Doch.) Das ist richtig – er ist absolut nicht bereit, sich seine mühsam errungene Macht, seinen mühsam errungenen Status und sein mühsam errungenes Ansehen in einem unachtsamen Moment leichtfertig entgleiten zu lassen; er wird nicht zulassen, dass irgendjemand seine Macht und seinen Einfluss schwächt, indem er sich in seine Arbeit einmischt oder sich darüber erkundigt. Er glaubt Folgendes: Eine Pflicht auszuführen, eine Aufgabe zu übernehmen, stellt nicht wirklich eine Pflicht dar, und er muss es nicht verpflichtend tun; stattdessen bedeutet eine Pflicht, eine gewisse Macht zu besitzen, ein paar Leute unter seinem Kommando zu haben. Er glaubt, wenn er Macht hat, muss er mit niemandem mehr Rücksprache halten, sondern hat jetzt die Chance und die Macht, das Sagen zu haben. Das ist die Art von Haltung, die er zu seiner Pflicht hat.

Es gibt einige andere Leute, die, wenn der Obere sich nach ihrer Arbeit erkundigt, nur so tun, als ob. Sie liefern eine oberflächliche Vorstellung ab und fragen nach ein paar belanglosen Dingen, als wären sie jemand, der nach der Wahrheit sucht. Wenn es beispielsweise einen Vorfall gibt, der eindeutig eine Störung und eine Unterbrechung darstellt, fragen sie den Oberen, ob sie sich mit dem Verursacher befassen sollen. Gehört so etwas nicht zu ihrer Aufgabe? (Doch.) Worauf sind sie aus, wenn sie den

Oberen danach fragen? Sie wollen dir eine Fassade vorspielen, dir zeigen, dass sich sogar nach diesen Dingen zu erkundigen ein Beweis dafür ist, dass sie nicht untätig sind, dass sie arbeiten. Sie bauen nur eine Fassade auf, um dich in die Irre zu führen. Tatsache ist, dass es einige echte Probleme in ihrem Herzen gibt und sie weder wissen, wie sie über die Wahrheit Gemeinschaft halten sollen, um diese Probleme zu lösen, noch welche Grundsätze sie praktizieren sollen. Es gibt Dinge, die ihnen sowohl im Umgang mit Menschen als auch im Umgang mit Angelegenheiten gleichermaßen unklar sind, aber sie fragen nie nach diesen Dingen und suchen diesbezüglich auch nie danach. Sollten sie, angesichts der Tatsache, dass ihnen diese Dinge im Herzen unklar sind, dann nicht eigentlich den Oberen danach fragen? (Doch.) Sie sind sich in diesen Dingen nicht sicher und können sie nicht durchschauen, handeln aber trotzdem blind weiter – was werden die Folgen davon sein? Können sie vorhersehen, was passieren wird? Werden sie in der Lage sein, die Verantwortung für die Konsequenzen zu übernehmen? Nein, das werden sie nicht. Warum also fragen sie wegen dieser Dinge nicht nach? Ihre unterlassenen Fragen bergen Überlegungen. Eine davon ist die Angst davor, dass der Obere ihnen auf die Schliche kommt: „Wenn ich nicht einmal mit dieser trivialen Angelegenheit zurechtkomme und deswegen fragen muss, wird der Obere denken, dass mein Kaliber nicht sehr gut ist. Wird ihm das nicht erlauben, mich komplett zu durchschauen?“ Es gibt auch die Überlegung, dass sie, wenn sie doch nachfragen und die Entscheidung des Oberen im Widerspruch zu ihrer eigenen Ansicht steht und von dieser abweicht, in Bedrängnis geraten würden, sich zu entscheiden. Wenn sie nicht tun, was der Obere sagt, wird der Obere sagen, dass sie gegen die Arbeitsgrundsätze verstoßen; wenn sie es doch tun, wird das ihren eigenen Interessen schaden. Also fragen sie nicht. Ist das nicht durchdacht? (Doch.) Das ist es. Was sind das für Menschen, die solche Überlegungen anstellen? (Antichristen.) Das sind in der Tat Antichristen. Ganz gleich, worum es geht: Ob sie nun deswegen fragen oder nicht, ob sie darüber reden oder nur darüber nachdenken, sie suchen weder die Wahrheit noch gehen sie mit der Sache nach den Grundsätzen um; sie setzen in allen Dingen ihre eigenen Interessen an erste Stelle. In ihrem Herzen führen sie eine Liste von Dingen, nach denen der Obere fragen und die der Obere wissen darf, und von Dingen, von denen der Obere überhaupt nichts wissen darf. Sie haben diese Bereiche begrenzt und in zwei Kategorien unterteilt. Um beim Oberen durchzukommen, reden sie mit ihm flüchtig über die unbedeutenden Dinge, die keine Gefahr für ihren Status darstellen; aber über Dinge, die ihren Status bedrohen könnten, verlieren sie kein einziges Wort. Und wenn der Obere nach diesen Dingen fragt, was sollen sie dann tun? Sie wimmeln ihn mit ein paar Worten ab; sie sagen „Gut, wir werden das besprechen … wir werden es weiter untersuchen …“ – ein Schwall von Beteuerungen an dich gerichtet, ohne irgendetwas, was man als Widerstand deuten könnte. Sie wirken nach außen hin sehr unterwürfig – aber in Wirklichkeit stellen sie ihre eigenen Berechnungen an. Sie haben nicht die Absicht, den Oberen den Ton angeben zu lassen; sie haben nicht die Absicht, den

Oberen um seine Vorschläge zu bitten und ihm die Entscheidungen zu überlassen, oder beim Oberen nach einem Weg zu suchen. Derartige Absichten haben sie nicht. Sie wollen nicht zulassen, dass der Obere sich einmischt oder erfährt, was wirklich vor sich geht. Was für eine Bedrohung würde es für sie darstellen, wenn der Obere doch davon weiß? (Ihr Status wäre ihnen nicht mehr sicher.) Es geht nicht nur darum, dass ihnen ihr Status nicht mehr sicher wäre – es geht darum, dass ihre Pläne und Ziele nicht mehr umsetzbar wären und sie dadurch für ihre bösen Taten keine Legitimität mehr hätten; sie könnten dann nicht mehr legitim, offen und unverfroren ihre eigenen Pläne verfolgen. Das ist das Problem, dem sie sich dann gegenübersehen. Können sie also ermitteln, welche Vorgehensweise zu ihrem eigenen Vorteil ist? Sie machen sich dazu auf jeden Fall ihre eigenen Gedanken und Berechnungen. Seht ihr euch auch solchen Dingen gegenüber? Was denkt ihr dann über diese Dinge? Wie geht ihr mit diesen Dingen um? Hier ist ein Beispiel. Es gab einmal einen Kerl, der Leiter wurde und sich das zu Kopf steigen ließ; er mochte es immer, sich vor anderen zur Schau zu stellen, um ihre Wertschätzung zu erlangen. Zufällig traf er einen Nichtgläubigen, den er kannte und der sich Geld leihen wollte. Der Nichtgläubige trug sein Anliegen so kläglich vor, dass der Leiter auf einen Impuls hin in der Aufregung dieses Moments zustimmte, woraufhin er ganz ruhig und ohne Bedenken dachte: „Ich bin der Leiter der Kirche – ich sollte das letzte Wort in Bezug auf das Geld der Kirche haben. Was Dinge betrifft, die Gottes Haus und der Kirche gehören, und die Opfergaben – ich bekleide das Amt, also habe ich das Sagen. Ich bin der, der die Finanzen verwaltet, und auch derjenige der die Personalangelegenheiten verwaltet – in all dem habe ich das letzte Wort!“ Und so hat er das Geld von Gottes Haus an einen Nichtgläubigen verliehen. Nachdem er das getan hatte, war ihm ein wenig unwohl zumute, und er dachte darüber nach, ob er dem Oberen davon erzählen sollte. Wenn er das täte, würde der Obere der Sache vielleicht nicht zustimmen – also fing er an, sich Lügen auszudenken und Ausreden zu finden, um den Oberen damit zu täuschen. Der Obere hielt mit ihm über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft, doch er schenkte dem keine Beachtung. So beging er die böse Tat der privaten Zweckentfremdung von Opfergaben. Warum würde so jemand es wagen, Machenschaften mit Opfergaben zu betreiben? Du bist bloß ein Kirchenleiter – hast du das Recht, die Opfergaben zu verwalten? Hast du das letzte Wort, was Finanzen und Opfergaben betrifft? Wie solltest du Gottes Opfergaben behandeln, wenn du ein Mensch bist, der normale Menschlichkeit und Vernunft besitzt, ein Mensch, der nach der Wahrheit strebt? Sollten Angelegenheiten, die mit den Opfergaben zu tun haben, nicht an den Oberen weitergegeben werden, um zu sehen, was Gottes Haus entscheidet? Hat der Obere nicht das Recht, von so einer wichtigen Angelegenheit zu wissen? Doch. Das ist etwas, worüber du dir in deinem Herzen klar sein solltest; das ist die Vernunft, die du besitzen solltest. Wenn es um finanzielle Angelegenheiten geht, um große wie um kleine, hat der Obere das Recht, davon zu wissen. Es ist eine Sache, wenn der Obere nicht danach fragt – aber sobald der Obere das tut, musst du ehrlich antworten, und du

solltest dich jeder Entscheidung des Oberen unterwerfen. Ist das nicht die Art von Vernunft, die du haben solltest? (Doch.) Doch sind Antichristen dazu in der Lage? (Nein.) Das ist der Unterschied zwischen Antichristen und normalen Menschen. Wenn Antichristen meinen, dass der Obere der Sache hundertprozentig nicht zustimmen wird und sie ihren Stolz einbüßen werden, dann denken sie sich alle möglichen Wege aus, wie sie das Ganze geheim halten können, um zu verhindern, dass der Obere davon erfährt. Sie drangsalieren sogar die Leute unter ihnen und sagen: „Wenn das jemand aufdeckt, stellt er sich gegen mich. Der wird von mir hören. Gegen den werde ich vorgehen, komme, was wolle!“ Und nach diesen furchteinflößenden Worten von ihnen wagt es niemand, die Sache dem Oberen zu melden. Warum würden sie so etwas tun? Sie glauben: „Das fällt in den Bereich, der meiner Autorität unterliegt. Ich habe das Recht, die Leute, das Geld und das Material, die in meinen Zuständigkeitsbereich fallen, einzusetzen und zuzuteilen!“ Was sind ihre Grundsätze für Einsatz und Zuteilung? Sie regeln die Dinge, wie es ihnen passt, verwenden willkürlich Geld und Material und händigen diese Dinge eigenmächtig an andere aus, ohne sich an irgendwelche Grundsätze zu halten, sie vergeuden und verschwenden diese Dinge willkürlich, und niemand hat das Recht, sich einzumischen – sie müssen in allem das letzte Wort haben. Ist das nicht ihre Denkweise? Natürlich würden sie das nicht laut, so klar und deutlich, aussprechen – aber in ihrem Herzen denken sie definitiv Folgendes: „Wozu hat man ein Amt? Dreht sich dabei nicht alles um Geld, darum, immer Nahrung und Kleidung zu haben? Ich bekleide jetzt ein Amt; ich habe diesen Status. Wäre es nicht dumm von mir, wenn ich meine Macht nicht ausnutzen würde, um zu tun, was ich will?“ Ist es nicht das, was sie glauben? (Doch.) Weil sie eine solche Disposition haben und dies glauben, wagen sie es, eine solche Angelegenheit ohne jegliche Skrupel und ohne Rücksicht auf irgendwelche Konsequenzen, mit allen Mitteln und Wegen, die ihnen einfallen, zu verheimlichen. Ist das nicht so? (Doch.) Sie wägen nicht ab, ob die Sache richtig ist oder nicht, oder was die richtige Vorgehensweise ist oder was die Grundsätze sind. Diese Dinge bedenken sie nicht; ihre einzige Überlegung ist, wer auf ihre eigenen Interessen bedacht sein wird. Ein Antichrist ist ein heimtückisches, egoistisches, gemeines Ding! Wie gemein sind Antichristen? Das lässt sich in einem einzigen Wort erfassen: Sie sind schamlos! Diese Menschen gehören dir nicht, und auch nicht diese Dinge und erst recht nicht dieses Geld – trotzdem willst du es dir aneignen und nach Belieben darüber verfügen. Andere haben nicht einmal das Recht, davon zu wissen; selbst wenn du diese Dinge verschwendest und vergeudest, haben andere kein Recht, sich zu erkundigen. Wie tief bist du gefallen? Du bist in einen Zustand der Schamlosigkeit verfallen! Ist das nicht schamlos? (Das ist es.) Das ist ein Antichrist. Welche Grenze hat der Durchschnittsmensch, die er beim Thema Geld nicht überschreiten würde? Er denkt, das sind Gottes Opfergaben, und Opfergaben werden Gott von Seinem auserwählten Volk dargebracht, also gehören sie Gott – sie sind Sein „persönliches Eigentum“, wie manche sagen würden. Was Gott gehört, gehört nicht zum Gemeingut, und es gehört

auch keinem Menschen. Wer ist der Herr von Gottes Haus? (Gott.) Ja, das ist Gott. Und was umfasst Gottes Haus? Es umfasst Sein auserwähltes Volk in jeder Kirche sowie alle Güter und das Eigentum jeder Kirche. All diese Dinge gehören Gott. Sie gehören definitiv nicht einer einzigen Person, und niemand hat das Recht, sie sich anzueignen. Würde ein Antichrist das denken? (Nein.) Antichristen glauben, dass die Opfergaben demjenigen gehören, der sie verwaltet, jedem Beliebigen, der die Gelegenheit hat, sie in Anspruch zu nehmen, und dass, wenn jemand Leiter ist, dieser das Recht hat, sich an ihnen zu erfreuen. Deshalb streben sie ständig mit aller Kraft nach Status. Wenn sie ihn einmal erlangt haben, gehen endlich all ihre Hoffnungen in Erfüllung. Warum streben sie nach Status? Wenn man dafür sorgen würde, dass sie Gottes auserwähltes Volk gewissenhaft führen, dass ihre Handlungen im Einklang mit den Grundsätzen stehen, es ihnen aber nicht erlauben würde, das Eigentum der Kirche und Gottes Opfergaben anzurühren, würden sie sich dann noch so proaktiv nach oben kämpfen? Auf keinen Fall. Sie würden passiv abwarten und die Dinge ihren Lauf nehmen lassen. Sie würden denken: „Wenn ich gewählt werde, werde ich meine Arbeit erledigen und meine Pflicht gut ausführen; wenn nicht, werde ich vor niemandem kriechen. Ich werde diesbezüglich nichts tun oder sagen.“ Eben weil ein Antichrist denkt, dass man als Leiter das Recht hat, über das gesamte Eigentum der Kirche zu bestimmen und sich daran zu erfreuen, zerbricht er sich in seinem Versuch, aufzusteigen, bis hin zur Schamlosigkeit den Kopf, um Status zu erlangen und alles zu genießen, was dieser Status mit sich bringt. Was bedeutet es, schamlos zu sein? Es bedeutet, schändliche Dinge zu tun – das bedeutet es, schamlos zu sein. Sollte jemand zu dem Antichristen sagen: „Was du da tust, ist so schändlich!“, würde es ihn nicht kümmern. Stattdessen würde er denken: „Was ist denn daran schändlich? Wem gefällt es nicht, Status zu haben? Weißt du, wie es sich anfühlt, Status zu haben? Geld zu kontrollieren? Kennst du diese Freude? Kennst du dieses Gefühl des Privilegs? Hast du davon schon einmal gekostet?“ So betrachten Antichristen Status in den Tiefen ihres Herzens. Sobald ein Antichrist Status erlangt, will er alles kontrollieren. Auch Gottes Opfergaben wird er unter seine Kontrolle bringen. Er will in jedem Bereich der Kirchenarbeit, der Geld kostet, das letzte Wort haben, ohne sich je mit dem Oberen abzustimmen. Er wird zum Herrn des Geldes von Gottes Haus, und Gottes Haus gehört ihm. Er hat das Recht, das letzte Wort darüber zu haben, zu bestimmen, was damit geschieht, es nach Belieben dieser oder jener Person zu geben, zu bestimmen, wie jedes Bisschen davon ausgegeben wird. Mit Gottes Opfergaben geht er nie sorgsam und vorsichtig um oder im Einklang mit den Grundsätzen; stattdessen ist er ein verstiegener Verschwender, und was er sagt, gilt. So jemand ist ein waschechter Antichrist.

Da war einmal jemand, der heimlich die Opfergaben Gottes zweckentfremdete, was ein ernstes Problem ist. Das ist keine gewöhnliche Verfehlung; das ist ein Problem mit der Wesensnatur dieser Person. Wenn diese Person bei der Erledigung irgendwelcher Angelegenheiten mit Nichtgläubigen zu tun hatte, prahlte sie ständig, um die Leute glauben zu lassen, sie sei reich und mächtig. Infolgedessen baten die Leute sie, ihnen

Geld zu leihen. Nicht nur, dass diese Person das nicht abgelehnt hat, sie verpflichtete sich tatsächlich dazu, ihnen Geld zu leihen, und tat das dann, indem sie trügerische Taktiken gegen Gottes Haus anwendete. Diese Person hatte ein ernstes Problem. Bei so einer wichtigen Angelegenheit solltest du dem Oberen Bericht erstatten und die Fakten darlegen; du kannst im Umgang mit Menschen nicht die Opfergaben Gottes für deine eigene Glaubwürdigkeit und deinen eigenen Stolz verwenden. So würde ein rationaler Mensch mit einem gottesfürchtigen Herzen mit solchen Angelegenheiten umgehen, wenn er mit ihnen konfrontiert wird. Aber machen Antichristen das? Warum werden sie Antichristen genannt? Weil sie nicht im Geringsten ein gottesfürchtiges Herz haben; sie tun, was sie wollen, und schieben jeden Gedanken an Gott, die Wahrheit und Gottes Worte in ihrem Kopf in den hintersten Winkel. Sie weisen überhaupt keine wahre Unterwerfung unter Gott auf, sondern räumen ihren eigenen Interessen, ihrem eigenen Ruhm, Gewinn und Status den Ehrenplatz ein. Sie wenden trügerische Methoden an, um die Leiter und Mitarbeiter der Kirche in die Irre zu führen, und leihen Nichtgläubigen damit Geld. Ist das ihr Geld? Es bedarf nur weniger Worte, und schon verleihen sie es – machen sie damit nicht aus Gottes Opfergaben ein Geschenk? Antichristen tun solche Dinge, und manche haben so etwas tatsächlich getan. Um zu so etwas fähig zu sein, müssen sie eine dreiste Disposition haben, die auch schrecklich arrogant und ziemlich heimtückisch ist. Außerdem ist es offensichtlich, dass sie dumm sind, so dumm wie man nur sein kann – der Schuss geht für sie unweigerlich nach hinten los. Sagt Mir: Wie sollte mit solchen Menschen umgegangen werden? (Sie sollten ausgeschlossen werden.) Das ist alles? Ausschluss? Wer kommt für die Verluste auf? Sie müssen dazu gebracht werden, Rückerstattung zu leisten, und dann ausgeschlossen werden. Sind Antichristen nicht dreist, dass sie so etwas tun können? Wie unterscheiden sie sich vom Erzengel? Der Erzengel würde ganz dreist sagen: „Ich war es, der Himmel und Erde und alle Dinge gemacht hat – die Menschheit unterliegt meiner Kontrolle!“ Er zertrampelt und verdirbt die Menschen, wie es ihm passt. Sobald ein Antichrist die Macht ergriffen hat, sagt er: „Ihr müsst alle an mich glauben und mir folgen. Hier herrsche ich, und ich habe das letzte Wort. Wendet euch in allen Dingen an mich und bringt mir das Geld der Kirche!“ Manche sagen: „Warum sollen wir dir das Geld der Kirche geben?“, und der Antichrist sagt: „Ich bin der Leiter. Es ist mein Recht, es zu verwalten. Ich muss alles verwalten, einschließlich der Opfergaben!“ Und dann übernimmt er über alles das Kommando. Antichristen interessiert es nicht, welche Probleme oder Schwierigkeiten die Brüder und Schwestern bei ihrem Lebenseintritt haben oder welche Bücher mit Predigten und Gottes Worten ihnen fehlen. Was sie tatsächlich interessiert, ist, wer das Geld der Kirche sicher verwahrt, wie viel davon vorhanden ist und wie es verwendet wird. Wenn der Obere sich nach dem Stand der Finanzen dieser Kirche erkundigt, werden die Antichristen sich nicht nur weigern, das Geld der Kirche herauszugeben – sie informieren den Oberen noch nicht einmal über den Sachverhalt. Warum tun sie das nicht? Weil sie das Geld der Kirche veruntreuen und sich selbst aneignen wollen. Antichristen bringen materiellen

Dingen, Geld und Status das höchste Interesse entgegen. Sie sind keineswegs annähernd so, wie sie nach außen hin reden: „Ich glaube an Gott. Mein Streben gilt nicht der Welt, und ich begehre kein Geld.“ Sie sind definitiv nicht so, wie sie sagen. Warum streben sie nach Status und erhalten diesen aufrecht, und das mit aller Kraft? Weil sie alles, was in ihren Zuständigkeitsbereich fällt, besitzen, kontrollieren und an sich reißen wollen – insbesondere Geld und materielle Dinge. Sie erfreuen sich an diesem Geld und diesen materiellen Dingen, als würde es sich dabei um die Vorteile ihres Status handeln. Sie sind waschechte Nachkommen des Erzengels, mit der Wesensnatur Satans, dem Namen nach und tatsächlich. Alle, die nach Status streben und Geld schätzen, haben mit Sicherheit ein Problem mit ihrer Dispositionsessenz. Sie haben nicht einfach die Disposition eines Antichristen, so einfach ist das nicht: Sie sind sehr ehrgeizig. Sie wollen das Geld von Gottes Haus kontrollieren. Wenn ihnen die Verantwortung für eine Arbeitsaufgabe übertragen wird, dann lassen sie allem voran nicht zu, dass sich irgendjemand einmischt, noch akzeptieren sie, dass der Obere Erkundigungen einzieht oder sie beaufsichtigt; und wenn sie die Verantwortlichen für irgendeine Arbeitsaufgabe sind, finden sie darüber hinaus Wege, sich zur Schau zu stellen, sich abzusichern und sich selbst zu erhöhen. Sie wollen sich immer von der Menge abheben, sie wollen Menschen werden, die über andere herrschen und andere kontrollieren. Sie wollen außerdem einen höheren Status innehaben und um diesen wetteifern, und sie wollen sogar jeden Bereich von Gottes Haus kontrollieren – besonders das Geld. Antichristen hegen eine besondere Liebe zum Geld. Wenn sie Geld sehen, leuchten ihre Augen auf; in ihrem Kopf dreht sich alles immer um Geld und darum, dahingehend Anstrengungen zu unternehmen. Das sind alles Zeichen und Merkmale von Antichristen. Wenn du mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit hältst oder etwas über den Zustand der Brüder und Schwestern herausfinden willst und Fragen stellst wie beispielsweise, wie viele von ihnen schwach und negativ sind, welche Ergebnisse sie jeweils bei ihrer Pflicht erzielen und wer von ihnen für die Pflicht ungeeignet ist, wird das die Antichristen nicht interessieren. Aber wenn es um die Opfergaben Gottes geht – wie viel Geld vorhanden ist, unter wessen Verwahrung es sich befindet, wo es aufbewahrt wird, die Zugangscodes und so weiter –, das sind die Dinge, die ihnen am wichtigsten sind. Ein Antichrist kennt sich mit diesen Dingen außergewöhnlich gut aus. Er kennt sie wie seine Westentasche. Auch das ist ein Merkmal eines Antichristen. Antichristen sind am besten darin, wohlklingende Worte von sich zu geben, aber sie erledigen keine tatsächliche Arbeit. Stattdessen sind sie immer mit Gedanken darüber beschäftigt, sich an Gottes Opfergaben zu erfreuen. Sagt Mir: Sind Antichristen nicht unmoralisch? Sie besitzen überhaupt keine Menschlichkeit – sie sind durch und durch Teufel. Bei ihrer Arbeit verbieten sie immer, dass sich andere einmischen, sich nach dieser erkundigen und sie dabei beaufsichtigen. Das ist die dritte Verhaltensweise der achten Manifestierung bei Antichristen.

Vor einiger Zeit kaufte eine Kirche in einem Land ein Gebäude und musste es renovieren, und zufällig war die Kirchenleiterin in diesem Land eine Antichristin, die ihr wahres Gesicht

noch nicht gezeigt hatte. Diese Antichristin setzte für die Renovierungsarbeiten jemanden ein, den niemand gut kannte, und niemand wusste, in welcher Beziehung er zu ihr stand. Infolgedessen nutzte dieser böse Mensch die Situation aus, und bei den Renovierungsarbeiten wurde unnötigerweise eine Menge Geld verschwendet. In dem Haus befanden sich noch einige brauchbare Einrichtungsgegenstände, die alle entfernt und durch neue ersetzt wurden. Die alten Einrichtungsgegenstände, die entfernt worden waren, wurden daraufhin von diesem bösen Menschen verkauft. Sie waren eigentlich nicht kaputt – man konnte sie noch benutzen –, aber dieser böse Mensch gab zusätzliches Geld für neue aus, um damit Profit zu machen, um die Situation auszunutzen. Wusste die Antichristin davon? Ja, das wusste sie. Warum hat sie es dann stillschweigend hingenommen, dass er das tat? Weil sie wohl eine abnormale Beziehung zueinander hatten. Einige Leute erkannten das Problem und wollten das weiterverfolgen und die Bauarbeiten inspizieren, um zu sehen, wie der Stand war. Sobald sie sagten, dass sie sich die Baustelle ansehen wollten, war diese Antichristin besorgt und wurde unruhig und sagte: „Nein! Die Frist ist noch nicht abgelaufen – niemand darf nachsehen!“ Dass sie so heftig und empfindlich darauf reagiert hat – war da etwas im Gange? (Ja.) Nun etwas alarmiert, besprachen diese Leute die Sache: „Das geht nicht an. Sie verbietet uns, dass wir uns die Baustelle ansehen. Hier gibt es ganz sicher ein Problem; wir müssen uns unbedingt die Baustelle ansehen.“ Aber die Antichristin ließ bis zum Fertigstellungstermin der Arbeiten trotzdem keine Besichtigung zu. Sagt Mir: Waren diese Leute nicht verworren? Die Tatsache, dass die Antichristin nicht zuließ, dass sich jemand die Baustelle anschaute, bewies, dass da etwas im Gange war. Sie hätten eiligst den Oberen informieren, sie gemeinsam absetzen oder gewaltsam die Baustelle besuchen und inspizieren müssen. Das war ihre Verantwortung. Wenn sie dieser Verantwortung nicht nachkommen konnten, machte sie das zu nutzlosen, unfähigen Feiglingen. Diese unfähigen Feiglinge haben nicht darauf beharrt. Das Problem betraf nicht ihre eigenen Häuser, also haben sie es einfach ignoriert. So selbstsüchtig und verantwortungslos waren sie. Und als die Arbeit fertig war, sah Ich anhand eines Videos, dass es ein Problem gab. Welches Problem sah Ich? In der Mitte eines Besprechungsraums stand ein Tisch, und rundherum waren Ledersessel wie in schicken Büros. Die Stühle, auf denen Ich sitze, sind alle ganz gewöhnliche Stühle. Sollten diese gewöhnlichen Leute also solche luxuriösen Sachen benutzen? (Nein.) Das war die Art von Einrichtung, die diese beiden eingebaut haben, und den Leuten dort hat es sehr gefallen, auf diesen Sitzen Platz zu nehmen. Sobald Ich das Problem entdeckt hatte, rief Ich diesen Schurken an und begann, die Sache zu untersuchen. Überall, in jedem Zimmer, wurden durch eine Überprüfung so viele Probleme und eine Menge finanzieller Verluste enthüllt. Einige der ursprünglichen Einrichtungsgegenstände des Hauses waren noch brauchbar gewesen, aber dieser böse Mensch hat sie aus dem Haus geräumt und verkauft, um daran zu verdienen; hinzukommt, dass er Profit machte, als er diese teuren neuen Möbel kaufte; und darüber hinaus hat er noch einige

Ausstattungsgegenstände installiert, die in einer Kirche nichts zu suchen haben. Dieser böse Mensch hat all das getan, ohne irgendjemanden zu konsultieren. Wusste die Antichristin davon, als er das tat? Wahrscheinlich, ja. Sie hat jeden Tag die Baustelle besucht, und als sie es gesehen hat, hat sie es nicht gemeldet, sondern seine Verschwendung gebilligt. So eine Dreistigkeit! Ist sie eine Gottgläubige? 20 Jahre hat sie an Gott geglaubt, und sie war so abscheulich und hat so etwas getan – was ist sie für ein Mensch? Sie ist kein Mensch! Selbst gute Menschen unter den Nichtgläubigen tun das nicht; das ist so unmoralisch! Jedes Mal, wenn der Obere sie zu den Bauarbeiten befragt hat, hat sie sich dumm gestellt, um den Oberen hinters Licht zu führen, die Dinge vertuscht und verheimlicht, und am Ende sind so viele Probleme aufgetreten. Wäre es denn übertrieben, sie auszuschließen und sie sich einen Job suchen zu lassen, um mit dem verdienten Geld den Verlust auszugleichen? (Nein.) Sagt Mir: Selbst wenn diese Antichristin das Geld zurückgeben könnte, würde sie in diesem Leben Frieden finden? Könnte sie es leicht haben? Ich fürchte, sie wird ihr ganzes Leben in Qual verbringen müssen. Wenn sie wusste, dass ihre Handlungen zu so etwas führen würden, warum um alles in der Welt hat sie sich damals so verhalten? Warum hat sie das überhaupt getan? Es ist ja nicht so, dass sie erst seit einem oder zwei Jahren an Gott geglaubt hatte und die Regeln in Seinem Haus nicht kannte oder nicht wusste, was es heißt, ein gottesfürchtiges Herz zu haben oder was Treue ist – nach all den Jahren des Glaubens an Gott hatte sie sich überhaupt nicht verändert, und obwohl sie in der Lage war, einen geringen Dienst zu erweisen, tat sie trotzdem so etwas Böses! Dafür, so abscheulich zu sein, sollte sie ausgemustert und verflucht werden!

Antichristen haben in ihrer Arbeitsweise etwas gemeinsam: Ganz gleich, welche Arbeit sie tun, sie verbieten anderen, sich einzumischen oder Erkundigungen darüber einzuziehen. Sie wollen die Dinge immer verbergen und alles vertuschen. Sie führen mit Sicherheit etwas im Schilde; sie lassen nicht zu, dass andere von den Problemen bei ihrer Arbeit erfahren. Wenn sie die Dinge auf eine aufrichtige und redliche Weise tun würden, auf eine Weise, die im Einklang mit der Wahrheit und den Grundsätzen steht, und mit reinem Gewissen, worüber müssten sie sich dann Sorgen machen? Was davon wäre zu beschämend, um es zu erwähnen? Warum lassen sie nicht zu, dass andere sich erkundigen und sich einmischen? Worüber machen sie sich Sorgen? Wovor haben sie Angst? Sie führen eindeutig etwas im Schilde – das ist so offensichtlich! Antichristen verrichten ihre Arbeit ohne jegliche Transparenz. Wenn sie etwas Schlimmes getan haben, denken sie sich Methoden aus, es zu verbergen und zu vertuschen, bauen falsche Fassaden auf und greifen sogar auf offensichtliche Täuschungen zurück. Was sind die Folgen davon? Gottes prüfender Blick sieht alles, und auch wenn andere Menschen eine Zeit lang von etwas nicht wissen und eine Weile in die Irre geführt werden, wird der Tag kommen, an dem Gott es offenbart. In Gottes Augen ist alles offen ersichtlich, ist alles offenbart. Es nützt nichts, dass du Gott etwas verheimlichst. Er ist allmächtig, und wenn Er beschließt, dich zu enthüllen, wird alles ans helle Tageslicht

gebracht werden. Nur Antichristen, diese Dummköpfe ohne geistliches Verständnis, die die Wesensnatur des Erzengels besitzen, würden glauben: „Solange ich alles unter Verschluss halte und nicht zulasse, dass du dich einmischst, dich erkundigst oder etwas beaufsichtigst, wirst du von nichts wissen – und ich werde die vollständige Kontrolle über diese Kirche haben!“ Sie glauben, wenn sie wie Könige regieren, könnten sie die Lage im Griff behalten. Ist das tatsächlich, wirklich, so? Sie wissen nicht, dass Gott allmächtig ist; sie haben sich selbst zu hellen Köpfen erklärt. Gottes prüfender Blick sieht alles. Sagen wir zum Beispiel, du hast heute etwas Böses getan. Gottes prüfender Blick sieht das, aber Er enthüllt dich nicht – Er gibt dir eine Chance, Buße zu tun. Du tust morgen wieder etwas Böses und legst darüber immer noch nicht Rechenschaft ab und tust immer noch nicht Buße; Gott gibt dir trotzdem noch eine Chance und wartet darauf, dass du Buße tust. Doch wenn du weiterhin keine Buße tust, wird Gott dir diese Chance nicht mehr geben wollen. Er wird sich von dir angeekelt fühlen und dich verabscheuen, und tief in Seinem Herzen wird Er dich nicht retten wollen, und Er wird dich völlig aufgeben. In diesem Fall wird es nur eine Frage von Minuten sein, bis Er dich enthüllt, und ganz gleich, wie sehr du versuchst, die Dinge zu vertuschen oder aufzuhalten, es wird völlig vergebens sein. Wie groß deine Hand auch ist, kannst du damit den Himmel abdecken? Wie fähig du auch bist, kannst du Gottes Augen bedecken? (Nein.) Das sind törichte Vorstellungen des Menschen. Was das betrifft, wie allmächtig Gott wirklich ist, das können die Menschen schon ein wenig in Seinen Worten spüren. Außerdem haben alle Mitglieder dieser verdorbenen Menschheit, die beträchtlich Böses begangen und sich Gott direkt widersetzt haben, verschiedene Bestrafungen erlitten, und alle, die das sehen, sind völlig überzeugt und geben zu, dass es sich hierbei um Vergeltung handelt. Selbst Nichtgläubige können sehen, dass Gottes Gerechtigkeit keine Kränkung duldet, also sollten diejenigen, die an Ihn glauben, das umso mehr erkennen können. Gottes Allmacht und Weisheit sind unermesslich. Der Mensch hat keine Möglichkeit, sie klar zu erkennen. Da gibt es dieses Lied – wie heißt das nochmal? („Gottes Taten sind nicht zu ermessen.“) Das ist Gottes Wesen, die wahre Offenbarung Seiner Identität und Seines Wesens. Du musst keine Vermutungen oder Spekulationen anstellen. Du musst nur diesen Worten glauben – dann wirst du nicht so törichte Dinge tun. Alle Menschen halten sich für klug; sie bedecken ihre Augen mit einem Blatt und sagen: „Kannst Du mich sehen?“ Gott sagt: „Nicht nur, dass Ich dich in deiner Ganzheit sehen kann, Ich sehe sogar dein Herz und wie oft du schon in der menschlichen Welt gewesen bist“, und die Menschen sind verblüfft. Halte dich nicht für clever; denke nicht: „Gott weiß hiervon nichts, und Er weiß davon nichts. Von den Brüdern und Schwestern hat es niemand gesehen. Niemand weiß etwas. Ich verfolge meinen eigenen kleinen Plan. Schaut her, wie klug ich bin!“ Keiner der Menschen in dieser Welt, der die Wahrheit nicht versteht oder nicht glaubt, dass Gott über alles herrscht, ist klug. Ganz gleich, was diese Menschen sagen oder tun, letztendlich ist alles falsch, alles ein Verstoß gegen die Wahrheit, alles ein Widerstand gegen Gott. Es gibt nur eine Art Mensch, die klug ist.

Welche Art ist das? Die Art, die glaubt, dass Gottes prüfender Blick alles sieht, dass Er alles sehen kann und dass Er über alles herrscht. Solche Menschen sind äußerst klug, denn sie unterwerfen sich Gott in allem, was sie tun; alles, was sie tun, steht im Einklang mit der Wahrheit, wird von Gott gebilligt und mit Gottes Segnungen bedacht. Ob ein Mensch klug ist oder nicht, ist davon abhängig, ob er sich Gott unterwerfen kann; es hängt davon ab, ob das, was er sagt und tut, im Einklang mit der Wahrheit steht. Wenn du folgende Vorstellung hast: „Ich denke das hier über diese Angelegenheit, und das hier möchte ich tun, weil es für mich von Vorteil wäre – aber ich will das anderen weder anvertrauen noch, dass sie davon wissen“ – ist das die richtige Denkweise? (Nein.) Was solltest du tun, wenn du erkennst, dass das nicht die richtige Denkweise ist? Du solltest dir eine schallende Ohrfeige geben, um dir eine Lehre zu erteilen. Denkst du, wenn du es nicht aussprichst, wird Gott es nicht wissen? Tatsache ist: Gott weiß in dem Moment, wo du diesen Gedanken hast, was in deinem Herzen ist. Woher weiß Er das? Gott hat die Wesensnatur des Menschen durchschaut. Warum entlarvt Er dich in dieser Sache also nicht? Selbst wenn Er das nicht entlarvt, wirst du es allmählich selbst begreifen können, weil du so viele Seiner Worte gegessen und getrunken hast. Du hast ein Gewissen und besitzt Vernunft, du hast einen Verstand und eine normale Denkweise; du solltest dir selbst überlegen können, was richtig und was falsch ist. Gott gibt dir die Zeit und die Gelegenheit, die Sache langsam zu durchdenken, zu erkennen, ob du töricht bist oder nicht. Wenn du ein paar Tage über die Sache nachgedacht hast, wirst du Erfolge sehen: Dann wirst du erkennen, dass du töricht und dumm bist und dass du nicht versuchen solltest, diese Sache vor Gott zu verbergen. Du solltest in allen Dingen alles vor Gott offenlegen und offenherzig sein – das ist die einzige Verfassung und der einzige Zustand, die man vor Gott wahren sollte. Auch wenn du dich nicht öffnest, bist du vor Gott offen. Aus Gottes Sicht kennt Er die Fakten, ganz gleich, ob du dich Ihm dazu öffnest oder nicht. Bist du nicht sehr töricht, wenn du das nicht durchschauen kannst? Wie kann man also ein kluger Mensch sein? Indem man sich Gott öffnet. Du weißt, dass Gott alles genau prüft und alles weiß, also halte dich nicht für clever und denke nicht, dass Er es vielleicht nicht weiß; da feststeht, dass Gott heimlich die Herzen der Menschen beobachtet, sollten kluge Menschen etwas offenherziger und etwas reiner sein, und ehrlich sein – das ist das Klügste, was man tun kann. Sich immer für clever zu halten, immer seine eigenen kleinen Geheimnisse bewahren zu wollen, immer ein bisschen Privatsphäre aufrechterhalten zu wollen – ist das die richtige Denkweise? Anderen Menschen gegenüber ist das in Ordnung, denn manche Leute sind keine positiven Charaktere und lieben die Wahrheit nicht. Bei solchen Menschen kannst du dich ein wenig zurückhalten. Lege dein Herz nicht vor ihnen bloß. Sagen wir zum Beispiel, es gibt jemanden, den du hasst, und du hast hinter seinem Rücken schlecht über ihn gesprochen. Solltest du ihm das erzählen? Nein – es reicht, so etwas einfach nicht nochmal zu tun. Wenn du es sagen würdest, würde das eure Beziehung beeinträchtigen. Du weißt in deinem Herzen, dass du nicht gut bist, dass du innerlich

abscheulich und niederträchtig bist, dass du auf andere eifersüchtig bist, dass du wegen deines Wetteifers um Ruhm und Gewinn schlecht über jemand anderen hinter seinem Rücken gesprochen hast, um ihn zu besudeln – wie gemein! Du gibst zu, dass du verdorben bist; du weißt, dass das, was du getan hast, falsch war und dass du von niederträchtiger Natur bist. Dann kommst du vor Gott und betest zu Ihm: „O Gott, was ich im Verborgenen getan habe, war niederträchtig und gemein – ich bitte Dich um Vergebung, ich bitte Dich, mich zu führen, und ich bitte Dich, mich zurechtzuweisen. Ich werde bestrebt sein, so etwas nicht wieder zu tun.“ Das zu tun, ist in Ordnung. Du kannst im Umgang mit Menschen einige Taktiken anwenden, aber Gott gegenüber ist es am besten, sich Ihm auf reine Weise zu öffnen; wenn du Absichten hegst und irgendwelche Taktiken anwendest, wirst du in Schwierigkeiten stecken. In deinem Kopf denkst du immer: „Was kann ich sagen, damit Gott eine hohe Meinung von mir hat und nicht weiß, was ich innerlich denke? Was sind die richtigen Worte dafür? Ich muss mehr für mich behalten, ich muss etwas taktvoller sein, ich muss eine Taktik haben; vielleicht wird Gott dann eine hohe Meinung von mir haben.“ Glaubst du, Gott wird nichts davon wissen, wenn du immer so denkst? Gott weiß, was auch immer du denkst. So zu denken, ist anstrengend. Es ist so viel einfacher, ehrlich und aufrichtig zu sein, und es macht dein Leben leichter. Gott wird sagen, dass du ehrlich und rein bist und dass du offenherzig bist – und das ist unendlich kostbar. Wenn du ein aufrichtiges Herz und eine ehrliche Haltung hast, dann ist es, selbst wenn du manchmal zu weit gehst und töricht handelst, für Gott keine Verfehlung; es ist besser, als so berechnend zu sein, und besser als dein ständiges Überlegen und Kalkulieren. Sind Antichristen dazu fähig? (Nein, das sind sie nicht.)

Alle, die dem Weg der Antichristen folgen, sind Menschen mit der Disposition eines Antichristen, und was Menschen mit der Disposition eines Antichristen beschreiten, ist der Weg der Antichristen – dennoch gibt es einen kleinen Unterschied zwischen Menschen mit der Disposition eines Antichristen und Antichristen. Wenn jemand die Disposition eines Antichristen hat und dem Weg der Antichristen folgen würde, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass er ein Antichrist ist. Wenn er jedoch keine Buße tut und die Wahrheit nicht annehmen kann, könnte er sich zu einem Antichristen entwickeln. Für Menschen, die dem Weg der Antichristen folgen, besteht immer noch Hoffnung und eine Chance, Buße zu tun, denn sie sind noch nicht zu Antichristen geworden. Wenn sie vielerlei böse Dinge tun und als Antichristen charakterisiert werden und daher umgehend entfernt und ausgeschlossen werden, haben sie keine Chance mehr, Buße zu tun. Wenn jemand, der den Weg der Antichristen beschreitet, noch nicht viel Böses begangen hat, zeigt das zumindest, dass er noch kein böser Mensch ist. Wenn solche Menschen die Wahrheit annehmen können, gibt es für sie einen Hoffnungsschimmer. Wenn sie die Wahrheit unter keinen Umständen annehmen wollen, wird es für sie sehr schwer sein, gerettet zu werden, selbst wenn sie nicht allerlei Böses begangen haben. Warum kann ein Antichrist nicht gerettet werden? Weil er die Wahrheit nicht im Mindesten annimmt. Ganz gleich, wie das Haus Gottes Gemeinschaft darüber hält, ein ehrlicher Mensch zu

sein – darüber, dass man offen und aufrichtig sein muss, dass man hervortreten und das sagen muss, was man zu sagen hat, und dass man keine List anwenden darf –, er kann das einfach nicht annehmen. Er hat ständig das Gefühl, dass die Menschen das Nachsehen haben, wenn sie ehrlich sind, und dass es töricht ist, die Wahrheit zu sagen. Er ist fest entschlossen, kein ehrlicher Mensch zu sein. Das ist die Natur der Antichristen, der Wahrheit abgeneigt zu sein und sie zu hassen. Wie kann jemand gerettet werden, wenn er die Wahrheit nicht im Geringsten annimmt? Wenn jemand, der den Weg der Antichristen beschreitet, die Wahrheit annehmen kann, besteht ein klarer Unterschied zwischen dieser Person und einem Antichristen. Alle Antichristen sind Menschen, die nicht ein Quäntchen der Wahrheit annehmen. Ganz gleich, wie viele falsche oder böse Dinge sie getan haben, ganz gleich, wie groß der Schaden ist, den sie der Arbeit der Kirche und den Interessen von Gottes Haus zugefügt haben, sie werden niemals über sich selbst nachdenken und sich selbst kennen. Selbst wenn sie zurechtgestutzt werden, nehmen sie überhaupt keine Wahrheit an; deshalb charakterisiert die Kirche sie als böse Menschen, als Antichristen. Ein Antichrist wird allerhöchstens nur zugeben, dass seine Handlungen gegen die Grundsätze verstoßen und nicht im Einklang mit der Wahrheit stehen, aber er wird definitiv niemals zugeben, dass er absichtlich Böses tut oder sich absichtlich Gott widersetzt. Er wird Fehler nur zugeben, aber er wird die Wahrheit nicht annehmen; und danach wird er weiterhin wie zuvor Böses tun und überhaupt keine Wahrheit praktizieren. Anhand der Tatsache, dass ein Antichrist die Wahrheit niemals annimmt, lässt sich erkennen, dass die Wesensnatur der Antichristen darin besteht, der Wahrheit abgeneigt zu sein und sie zu hassen. Sie bleiben Menschen, die sich Gott wie eh und je widersetzen, ganz gleich, wie viele Jahre sie an Ihn geglaubt haben. Alle gewöhnlichen, verdorbenen Menschen hingegen mögen zwar die Disposition eines Antichristen besitzen, aber es gibt einen Unterschied zwischen ihnen und den Antichristen. Es gibt einige Menschen, die sich Gottes Worte des Gerichts und der Entlarvung zu Herzen nehmen können, nachdem sie sie gehört haben, und wiederholt über sie nachsinnen und über sich selbst nachdenken. Dann können sie erkennen: „Das ist also die Disposition eines Antichristen; so ist es, wenn man den Weg der Antichristen beschreitet. Was für ein ernstes Problem! Ich weise diese Zustände und Verhaltensweisen auf; ich habe diese Art von Wesen – ich bin so ein Mensch!“ Dann denken sie darüber nach, wie sie sich von dieser Disposition eines Antichristen befreien und wahrhaft Buße tun können, und dadurch können sie den Entschluss fassen, den Weg der Antichristen nicht zu beschreiten. Sie sind in der Lage, bei ihrer Arbeit und in ihrem Leben, in ihrer Haltung gegenüber Menschen, Ereignissen und Dingen und gegenüber Gottes Auftrag über ihr eigenes Handeln und Verhalten nachzudenken, darüber, warum sie sich Gott nicht unterwerfen können, warum sie ständig nach einer satanischen Disposition leben und warum sie sich nicht gegen das Fleisch und Satan auflehnen können. Also beten sie zu Gott und nehmen Sein Gericht und Seine Züchtigung an, und sie flehen Gott an, sie von ihrer verdorbenen Disposition und von Satans Einfluss zu retten. Dass sie die

Entschlossenheit dazu haben, beweist, dass sie die Wahrheit annehmen können. Auch sie offenbaren eine verdorbene Disposition und handeln nach ihrem eigenen Willen; der Unterschied liegt darin, dass ein Antichrist nicht nur den Ehrgeiz und das Verlangen hat, ein unabhängiges Königreich zu errichten – er wird auch unter keinen Umständen die Wahrheit annehmen. Das ist die Achillesferse eines Antichristen. Wenn hingegen jemand mit der Disposition eines Antichristen die Wahrheit annehmen, zu Gott beten und sich auf Ihn stützen kann, und wenn er den Wunsch hat, sich von der verdorbenen Disposition Satans zu befreien und den Weg des Strebens nach der Wahrheit zu beschreiten, auf welche Weise werden ihm dieses Gebet und dieser Entschluss bei seinem Lebenseintritt von Nutzen sein? Es wird ihn zumindest dazu bringen, über sich selbst nachzudenken und sich selbst zu kennen, während er seine Pflicht ausführt, und mithilfe der Wahrheit Probleme zu lösen, sodass er seine Pflicht auf eine Weise ausführen kann, die den Anforderungen gerecht wird. Das ist eine Art und Weise, wie es ihm von Nutzen sein wird. Darüber hinaus wird er durch die Übung, die ihm das Ausführen seiner Pflicht bietet, in der Lage sein, den Weg des Strebens nach der Wahrheit einzuschlagen. Auf welche Schwierigkeiten er auch stößt, er wird in der Lage sein, nach der Wahrheit zu suchen und sich darauf zu konzentrieren, die Wahrheit anzunehmen und sie zu praktizieren; er wird sich nach und nach von seiner satanischen Disposition befreien können und sich schließlich Gott unterwerfen und Ihn anbeten. Durch eine solche Praxis kann er Gottes Rettung erlangen. Menschen mit der Disposition eines Antichristen mögen hin und wieder Verdorbenheit offenbaren, und sie mögen, wenn auch ungewollt, immer noch Dinge sagen und tun, die im Interesse ihres eigenen Ruhms, Gewinns und Status sind, und sie mögen immer noch nach ihrem eigenen Willen arbeiten – aber sobald ihnen bewusst wird, dass sie eine verdorbene Disposition offenbaren, werden sie Reue empfinden und zu Gott beten. Das beweist, dass sie Menschen sind, die die Wahrheit annehmen können, die sich Gottes Wirken unterwerfen; das beweist, dass sie nach dem Lebenseintritt streben. Ganz gleich, wie viele Jahre jemand Erfahrungen gesammelt hat oder wie viel Verdorbenheit er offenbart: Letztlich wird er in der Lage sein, die Wahrheit anzunehmen und in die Wahrheitsrealität einzutreten. Das ist jemand, der sich Gottes Wirken unterwirft. Und während er all das tut, zeigt das, dass er für sich bereits eine Grundlage auf dem wahren Weg geschaffen hat. Aber manche, die dem Weg der Antichristen folgen, können die Wahrheit nicht annehmen. Für sie wird es genauso schwer sein, Rettung zu erlangen, wie für Antichristen. Solche Menschen empfinden nichts, wenn sie Gottes Worte hören, die Antichristen entlarven, sondern es ist ihnen gleichgültig und berührt sie nicht. Wenn der gemeinschaftliche Austausch sich dem Thema der Disposition eines Antichristen zuwendet, geben sie zu, dass sie die Disposition eines Antichristen haben und dass sie den Weg der Antichristen beschreiten. Sie werden ziemlich gut darüber reden. Aber wenn es an der Zeit ist, die Wahrheit zu praktizieren, weigern sie sich immer noch, es zu tun; sie handeln weiterhin nach ihrem eigenen Willen und stützen sich dabei auf ihre Disposition – die eines

Antichristen. Wenn du sie fragst: „Ringst du mit dir in deinem Herzen, wenn du die Disposition eines Antichristen offenbarst? Machst du dir Selbstvorwürfe, wenn du etwas sagst, um deinen Status zu schützen? Denkst du über dich nach und erkennst dich selbst, wenn du die Disposition eines Antichristen offenbarst? Empfindest du Reue in deinem Herzen, wenn du dir deiner verdorbenen Disposition bewusst wirst? Tust du danach Buße oder veränderst du dich in irgendeiner Weise?“, dann haben sie darauf mit Sicherheit keine Antwort, weil sie nichts Derartiges erlebt haben. Sie werden nichts sagen können. Sind solche Menschen zu wahrer Buße fähig? Das wird für sie sicherlich nicht leicht sein. Menschen, die wirklich nach der Wahrheit streben, wird jede Offenbarung der Disposition eines Antichristen in ihnen selbst Schmerzen bereiten, und ihnen wird bange zumute. Sie überlegen: „Warum kann ich mich nicht einfach von dieser satanischen Disposition befreien? Warum offenbare ich ständig eine verdorbene Disposition? Warum ist meine verdorbene Disposition so hartnäckig und unentwirrbar? Warum ist es so schwer, in die Wahrheitsrealität einzutreten?“ Das zeigt, dass sie nur eine oberflächliche Lebenserfahrung besitzen und dass keineswegs viel von ihrer verdorbenen Disposition beseitigt worden ist. Deshalb ist der Kampf in ihrem Herzen so heftig, wenn ihnen etwas widerfährt, und deshalb müssen sie auch die volle Wucht dieser Qualen ertragen. Obwohl sie entschlossen sind, sich von ihrer satanischen Disposition zu befreien, können sie es mit Sicherheit nicht vermeiden, in ihrem Herzen dagegen anzukämpfen – und dieser kämpfende Zustand verschärft sich mit jedem Tag. Und während sich ihre Selbsterkenntnis vertieft und sie erkennen, wie tief verdorben sie sind, sehnen sie sich noch mehr danach, die Wahrheit zu erlangen, und schätzen sie noch mehr, und sie werden in der Lage sein, im Laufe ihrer Selbsterkenntnis und im Laufe des Erkennens ihrer verdorbenen Disposition die Wahrheit kontinuierlich anzunehmen und zu praktizieren. Nach und nach werden sie an Größe gewinnen, und ihre Lebensdisposition wird beginnen, sich wirklich zu verändern. Wenn sie sich bemühen, das auf diese Weise weiter zu erleben, wird sich ihre Lage von Jahr zu Jahr immer weiter verbessern, und am Ende werden sie in der Lage sein, das Fleisch zu überwinden und sich von ihrer Verdorbenheit zu befreien, die Wahrheit häufig zu praktizieren und es schaffen, sich Gott zu unterwerfen. Der Lebenseintritt ist kein Leichtes! Es ist so, als würde man jemanden wiederbeleben, der kurz vor dem Tod steht: Die Verantwortung, die man erfüllen kann, besteht darin, mit dieser Person über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, sie zu unterstützen, sie zu versorgen oder sie zurechtzustutzen. Wenn sie das annehmen und sich unterwerfen kann, dann besteht Hoffnung für sie; vielleicht hat sie das Glück, entkommen zu können, und es kommt nicht zu ihrem Tod. Wenn sie sich aber weigert, die Wahrheit anzunehmen, und überhaupt keine Selbsterkenntnis hat, dann schwebt diese Person in Gefahr. Einige Antichristen haben selbst ein oder zwei Jahre, nachdem sie ausgemustert worden sind, keine Selbsterkenntnis erlangt und erkennen ihre Fehler nicht an. In einem solchen Fall gibt es in ihnen kein Anzeichen von Leben mehr, was beweist, dass für sie keine Hoffnung mehr auf Rettung besteht. Könnt ihr die Wahrheit annehmen, wenn ihr zurechtgestutzt

werdet? (Ja.) Dann besteht noch Hoffnung – das ist gut! Wenn ihr die Wahrheit annehmen könnt, besteht für euch Hoffnung, gerettet zu werden.

Wenn du gerettet werden willst, musst du viele Hürden überwinden. Welche Hürden sind das? Der unaufhörliche Kampf gegen deine verdorbene Disposition und der Kampf gegen die Disposition von Satan und Antichristen: Sie will dich kontrollieren, und du willst dich von ihr losreißen; sie will dich in die Irre führen, und du willst dich ihrer entledigen. Wenn du feststellst, dass du deine verdorbene Disposition nicht abschütteln kannst, selbst nachdem du sie erkannt hast, wird dir das Kummer und Schmerz bereiten, und du wirst beten. Manchmal, wenn du siehst, dass schon eine ganze Weile vergangen ist und du die Kontrolle von Satans Disposition immer noch nicht abschütteln konntest, wirst du es für hoffnungslos halten, aber du wirst nicht nachgeben, und du wirst spüren, dass du nicht so negativ und mutlos weitermachen kannst – dass du weiterkämpfen musst. Im Laufe der Pflichtausführung und des Erlebens von Gottes Wirken reagieren die Menschen innerlich nach und nach auf unterschiedliche Weise. Kurz gesagt: Diejenigen, die das Leben besitzen, sind diejenigen, die nach der Wahrheit streben, und sie durchlaufen fortwährend einen inneren Wandel. Es wird eine ständige Umkehrung in ihrem Denken und ihren Ansichten geben, in ihrem Verhalten und ihren Praktiken und sogar in den Absichten, Vorstellungen und Gedanken tief in ihrem Kopf. Darüber hinaus werden sie immer klarer unterscheiden können, was richtig und was falsch ist und welche falschen Dinge sie getan haben, ob eine bestimmte Denkweise richtig oder falsch ist, ob eine bestimmte Sichtweise mit der Wahrheit übereinstimmt, ob die Grundsätze hinter einem bestimmten Handeln mit Gottes Absichten übereinstimmen und ob sie Menschen sind, die sich Gott unterwerfen, Menschen, die die Wahrheit lieben. Diese Dinge werden ihnen in ihrem Herzen nach und nach immer klarer werden. Auf welche Grundlage stützt sich also das Erzielen dieser Ergebnisse? Auf die Grundlage, dass sie, sobald sie eine Wahrheit verstehen, diese praktizieren und in sie eintreten. Woran liegt es, dass Antichristen einfach keine Veränderung erreichen können? Sind sie unfähig, die Wahrheit zu verstehen? (Nein.) Sie können sie verstehen, aber sie praktizieren sie nicht, und sie setzen sie nicht in die Praxis um, wenn sie sie hören. Es mag sein, dass sie sie als Glaubenslehre verstehen und annehmen, aber können sie selbst das Bisschen an Glaubenslehren und Vorschriften, die sie verstehen können, in die Praxis umsetzen? Nein, nicht im Geringsten; selbst wenn du sie dazu zwingen würdest, selbst wenn sie sich dabei völlig erschöpfen würden, sie könnten es trotzdem nicht in die Praxis umsetzen. Deshalb bleibt für sie der Eintritt in die Wahrheit eine ewige Leere. Ganz gleich, wie viel ein Antichrist davon reden mag, ein ehrlicher Mensch zu sein, ganz gleich, wie sehr er sich auch bemüht: Er kann trotzdem keine einzige ehrliche Aussage hervorbringen; und ganz gleich, wie er davon redet, auf Gottes Absichten Rücksicht zu nehmen, er wird dennoch nicht bereit sein, seine selbstsüchtigen, gemeinen Beweggründe aufzugeben. Er handelt aus einem selbstsüchtigen Standpunkt heraus. Wenn er etwas Gutes sieht, etwas, das ihm von Nutzen sein würde, sagt er: „Gib das her – das gehört

mir!“ Er sagt, was auch immer für seinen Status von Vorteil wäre, und tut, was auch immer für ihn selbst von Vorteil sein würde. Das ist das Wesen der Antichristen. Vielleicht fühlt er in einem momentanen Ausbruch der Leidenschaft, dass er ein wenig Wahrheit verstanden hat. Er wird von Eifer erfasst, und er ruft einige Parolen: „Ich muss praktizieren und mich ändern und Gott zufriedenstellen!“ Doch wenn es an der Zeit ist, die Wahrheit zu praktizieren, tut er das dann? Nein, das tut er nicht. Ganz gleich, was Gott sagt, ganz gleich, wie viele Wahrheiten und Fakten Er zusammen mit beliebigen echten Beispielen predigt, es kann einen Antichristen nicht rühren, noch seinen Ehrgeiz ins Wanken bringen. Das ist ein Merkmal und ein Zeichen eines Antichristen. Er wird schlichtweg überhaupt keine Wahrheit praktizieren. Wenn er schön daherredet, dann nur, damit andere es hören, und ganz gleich, wie schön er redet, es ist nur eine Art hochtrabendes, leeres Gerede – für ihn ist es nur Theorie. Welchen Platz geben solche Menschen der Wahrheit tatsächlich in ihrem Herzen? Was habe Ich euch bereits darüber gesagt, was die Wesensnatur von Antichristen ist? (Hass auf die Wahrheit.) Das ist richtig. Sie hassen die Wahrheit. Sie glauben, dass ihre Niederträchtigkeit, ihre Selbstsucht und Gemeinheit, ihre Arroganz, ihre Bösartigkeit, ihre widerrechtliche Aneignung von Status und Reichtum und ihre Kontrolle über andere die oberste Wahrheit sind, die oberste Philosophie, und dass nichts anderes über diesen Dingen steht. Sobald sie Status erlangen und Menschen kontrollieren können, können sie tun, was immer sie wollen, und all ihre Ambitionen und Begierden sind dann erreichbar. Das ist das Endziel eines Antichristen.

Antichristen sind der Wahrheit abgeneigt und hassen sie. Ist es dir möglich, jemanden, der der Wahrheit abgeneigt ist, dazu zu bringen, sie anzunehmen und sie zu praktizieren? (Nein.) Das wäre so, als wolle man ein Schwein zum Fliegen bringen oder einen Wolf dazu bewegen, Heu zu fressen – würde man von ihnen das Unmögliche verlangen? Manchmal wirst du sehen, wie ein Wolf eine Herde unterwandert, um dort bei den Schafen zu sein. Er wendet eine List an und wartet auf seine Gelegenheit, die Schafe zu fressen. Seine Natur wird sich niemals ändern. Ebenso ist es, wenn man versucht, einen Antichristen die Wahrheit praktizieren zu lassen: Das ist, als wolle man einen Wolf dazu bringen, Heu zu fressen und seinen Instinkt, Schafe zu fressen, abzulegen: Das ist unmöglich. Wölfe sind Fleischfresser. Sie fressen Schafe – sie fressen alle möglichen Tiere. Das ist ihre Natur, und sie kann nicht verändert werden. Wenn jemand sagt: „Ich weiß nicht, ob ich ein Antichrist bin, aber immer, wenn ich jemanden über die Wahrheit Gemeinschaft halten höre, wallt Wut in meinem Herzen auf, und ich hasse es – und jeden, der mich zurechtstutzt, den hasse ich umso mehr“, ist diese Person dann ein Antichrist? (Ja.) Jemand sagt: „Wenn dir etwas widerfährt, musst du dich unterwerfen und die Wahrheit suchen“, und die erste Person sagt: „Unterwerfen? Von wegen! Hör auf zu reden!“ Was ist das für ein Ding? Ist das ein jähzorniges Temperament? (Nein.) Welche Disposition ist das? (Hass auf die Wahrheit.) Solche Menschen ertragen es nicht einmal, wenn man von ihr spricht – und sobald du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, platzt ihre Natur förmlich aus ihnen heraus und sie zeigen

ihre wahre Gestalt. Sie hören es nicht gern, wenn in irgendeiner Weise die Rede davon ist, nach der Wahrheit zu suchen oder sich Gott zu unterwerfen. Wie sehr missfällt ihnen das? Sobald sie solche Worte hören, explodieren sie vor Wut. Ihr Anstand fällt von ihnen ab; sie scheuen sich nicht, die Katze aus dem Sack zu lassen. So weit reicht ihr Hass. Können sie also die Wahrheit praktizieren? (Nein.) Die Wahrheit ist nicht den Bösen bestimmt; sie ist für jene Menschen bestimmt, die Gewissen und Vernunft besitzen, die die Wahrheit und positive Dinge lieben. Sie verlangt von diesen Menschen, dass sie sie annehmen und praktizieren. Und was jene niederträchtigen Menschen mit dem Wesen eines Antichristen betrifft, die der Wahrheit und positiven Dingen extrem feindlich gegenüberstehen: Sie werden die Wahrheit niemals annehmen. Ganz gleich, wie viele Jahre sie an Gott glauben, ganz gleich, wie viele Predigten sie sich anhören: Sie werden die Wahrheit weder annehmen noch praktizieren. Denk nicht, dass sie die Wahrheit nicht praktizieren, weil sie sie nicht verstehen, und dass sie sie verstehen werden, wenn sie mehr davon hören. Das ist unmöglich, denn alle, die der Wahrheit abgeneigt sind und sie hassen, sind vom Schlage Satans. Sie werden sich niemals ändern und auch niemand sonst kann sie ändern. Das ist genauso wie beim Erzengel, nachdem er Gott verraten hatte: Habt ihr Gott je sagen hören, dass Er den Erzengel retten wird? Gott hat das nie gesagt. Was hat Gott also mit Satan gemacht? Er hat ihn hinabgeworfen, mitten in die Luft, und ihn auf Erden einen Dienst für sich erweisen lassen, ihn tun lassen, was er tun sollte. Und wenn er seinen Dienst erwiesen hat und Gottes Führungsplan vollendet ist, wird Gott ihn vernichten, und damit ist es getan. Sagt Gott auch nur eine einzige weitere Sache zu ihm? (Nein.) Warum nicht? In einem Wort: Weil es nutzlos wäre. Ihm auch nur eine einzige Sache zu sagen, wäre überflüssig. Gott hat ihn durchschaut: Die Wesensnatur eines Antichristen kann sich niemals ändern. So ist das eben.

Wenn ihr einem Antichristen begegnet, wie solltet ihr mit ihm umgehen? Es gab einige Leiter, die als falsche Leiter oder Antichristen charakterisiert worden sind und entlassen wurden. Bei einem von ihnen berichteten die Brüder und Schwestern einige Zeit später, dass er über ein gewisses Arbeitsvermögen verfügt und dass er in der Zwischenzeit Buße getan und gute Leistungen erbracht hat. Es war nicht ganz klar, ob sich seine gute Leistung auf sein Verhalten bezog, ob er wohlklingende Worte von sich gab oder ob er seine Rolle nun disziplinierter ausführte. Da die Brüder und Schwestern sagten, dass er sich gut machte, und da es einigen Arbeiten an Personal fehlte, wurde in die Wege geleitet, dass er ein wenig Arbeit übernahm. Und als Folge davon kam keine zwei Monate später eine Meldung von den Brüdern und Schwestern: „Er muss sofort entlassen werden – er unterdrückt uns auf unerträgliche Weise. Wenn er nicht entlassen wird, können wir unsere Pflichten nicht ausführen.“ Sie wollten unter keinen Umständen, dass man ihn einsetzte; wen sie auch zum Leiter wählen würden, er wäre nicht derjenige. Er war immer noch derselbe alte Halunke – er konnte große Reden schwingen, aber in Wirklichkeit hatte er sich kein bisschen verändert. Was war da los? Seine Natur war voll und ganz entlarvt worden. Was meinst du, wie diese Angelegenheit gehandhabt werden sollte?

Dass die Brüder und Schwestern so heftig reagierten, beweist, dass sie tatsächlich ein wenig Urteilsvermögen hatten. Einige Menschen waren von ihm in die Irre geführt worden, und nachdem der Obere Maßnahmen gegen ihn ergriffen hatte, nahmen ihn einige in Schutz, und später sagten einige, er habe Buße getan. Also wurde er noch einmal befördert – und nach einiger Zeit wurde er komplett enthüllt. Die Brüder und Schwestern hatten ihn nun völlig durchschaut, und sie schlossen sich zusammen, um ihn abzusetzen. Der Obere sah, dass diese Menschen jetzt über Urteilsvermögen verfügten. Sie waren nicht umsonst bewässert worden. Da also niemand damit einverstanden war, dass man ihn einsetzte, entließ ihn der Obere. Woher rührte ihr Urteilsvermögen? (Von einem Verständnis der Wahrheit.) Ja – sie hatten die Wahrheit verstanden. Urteilsvermögen rührt von einem Verständnis der Wahrheit her. War es nicht immer noch die Wahrheit und Gott, die dort herrschten? (Doch.) Ihr Urteilsvermögen kam genau zur rechten Zeit: Nachdem er entlassen worden war, litten die Brüder und Schwestern nicht länger unter seiner Kontrolle. Die Leute hatten unter seiner Unterdrückung so sehr gelitten. Er hatte überhaupt keine Menschlichkeit. Seine eigentliche Arbeit erledigte er nicht, sondern störte stattdessen die Pflichtausführung der Brüder und Schwestern – er setzte sich rücksichtslos über sie hinweg, malträtierte sie mit seiner Macht. Wer wäre damit einverstanden? Nur ein Dummkopf! Wenn solche Menschen entlassen werden, empfinden sie danach irgendetwas? Beim letzten Mal war dieser Mensch vom Oberen entlassen worden; diesmal wurde er von den Brüdern und Schwestern abgesetzt und unter Buhrufen von der Bühne gejagt – kein glanzvoller Abgang! Ursprünglich wollte er ein Amt anstreben. Wie sich herausstellte, bekam er keins, sondern stürzte auf einen Schlag ab und wurde in seine ursprüngliche Form zurückgestoßen. Hätte er nicht über sich selbst nachdenken sollen? (Ja.) Wenn er ein normaler Mensch gewesen wäre, bloß ein Mensch mit einer stark verdorbenen Disposition, hätte er da nicht auch über sich selbst nachdenken müssen? (Ja.) Es gibt eine Art Mensch, die nicht über sich nachdenkt. Solche Menschen denken, dass sie im Recht sind, dass alles, was sie tun, richtig ist; sie akzeptieren die Tatsachen nicht, sie akzeptieren positive Dinge nicht, und sie akzeptieren nicht, dass andere sie beurteilen. Das sind Menschen, die die Dispositionsessenz eines Antichristen besitzen. Nur Antichristen wissen nicht, wie man über sich selbst nachdenkt. Worüber grübeln sie stattdessen nach? „Hm! Der Tag wird kommen, an dem mein Stern wieder aufgeht. Wartet nur, bis ich euch in meinem Griff halte – dann werdet ihr sehen, wie ich euch quälen werde!“ Werden sie eine Chance dazu bekommen? (Nein.) Sie haben all ihre Chancen aufgebraucht. Während die Brüder und Schwestern schließlich immer mehr Wahrheiten verstehen und wenn sie all die verschiedenen Zustände aller Arten von Menschen unterscheiden können und insbesondere Antichristen erkennen können, wird der Spielraum für Antichristen, Böses zu tun, immer kleiner, und sie werden immer weniger Gelegenheiten dazu haben. Es wird für sie nicht einfach sein, ein Comeback zu versuchen. Sie hoffen, dass der Obere ein bisschen weniger über Urteilsvermögen predigen und sie nicht mehr durchschauen wird. Wenn sie solche Wahrheiten im

gemeinschaftlichen Austausch hören, wissen sie, dass es für sie vorbei ist, und denken, dass für ihr Comeback keine Hoffnung mehr besteht. Ihre Grübeleien lauten nicht etwa so: „Was da aufgedeckt und erkannt wird, ist richtig – das spiegelt meinen Zustand voll und ganz wider. Wie sollte ich mich verändern? Wenn ich mich einfach weiterhin so verhalte, würde das nicht mein Ende bedeuten? Dann werde ich abgeschrieben. Kann dabei irgendetwas Gutes herauskommen, wenn man den Weg des Erzengels beschreitet und sich Gott zum Feind macht?“ Würden sie solche Überlegungen anstellen? (Nein.) Sie werden keine Überlegungen anstellen, und sie werden ganz sicher nicht über sich selbst nachdenken und versuchen, sich selbst zu erkennen; stattdessen würden sie lieber sterben, als Buße zu tun. Das ist ihre Natur. Ganz gleich, wie du mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit hältst: Es wird sie nicht wachrütteln und nicht zur Buße bewegen. Gibt es ohne Buße einen Ausweg für sie? (Nein.) Sie tun keine Buße. Sie folgen bis zum bitteren Ende ihrem Weg, gehen in den selbst gewählten Untergang, was von der Natur der Antichristen bestimmt wird.

Wir haben die ganze Zeit über das Thema gesprochen, Antichristen zu erkennen. Was denkt ihr: Was fühlen diejenigen, die Antichristen sind, während sie sich das anhören? Wenn es an der Zeit ist, sich zu versammeln, empfinden sie unerträgliche Qualen, und in ihrem Herzen sträuben sie sich. Sind sie etwa keine Antichristen? (Doch, das sind sie.) Wenn eine normale Person mit einer verdorbenen Disposition weiß, dass sie die Disposition eines Antichristen hat, dann will sie voller Eifer mehr hören und mehr verstehen, denn sobald sie es verstanden hat, kann sie nach Veränderung streben. Sie denkt, wenn sie es nicht versteht, würde sie abirren und könnte eines Tages den Weg der Antichristen einschlagen, auf dem sie großes Übel begehen würde und sich alle Schleusen öffnen würden, und sie dadurch ihre Chance auf Rettung verlieren und dem Untergang geweiht sein würde. Davor hat sie Angst. Die Denkweise eines Antichristen ist anders. Antichristen wollen unbedingt nichts Geringeres tun als alle anderen davon abzuhalten, von solchen Predigten zum Thema Urteilsvermögen zu hören oder über diese zu reden; sie wünschen sich sehnlichst, dass alle verworren sind und kein Urteilsvermögen besitzen und dass sie sie in die Irre führen können. Das ist, was sie glücklich machen würde. Was ist der größte Wunsch eines Antichristen? Die Macht zu übernehmen. Würdet ihr gerne die Macht übernehmen? (Nein.) Nicht in euren Herzen, aber manchmal kommt euch der Gedanke, dass euch das gefallen könnte, und daher ist es in Wirklichkeit etwas, was ihr gerne tun würdet. Du hegst tief in deinem Herzen vielleicht den subjektiven Wunsch, ein Verlangen danach, nicht diese Art von Mensch zu sein, diesen Weg nicht einzuschlagen, aber wenn dir etwas widerfährt, wirst du von deiner verdorbenen Disposition beeinflusst und angetrieben. Du strengst deinen Kopf an und überlegst, wie du deinen Status und deinen Einfluss schützen kannst, wie viele Menschen du kontrollieren kannst, wie du voller Autorität sprechen kannst, um die Wertschätzung anderer zu gewinnen. Wenn man ständig an diese Dinge denkt, steht das Herz nicht mehr unter der eigenen Kontrolle. Wovon wird es kontrolliert? (Von einer

verdorbenen Disposition.) Ja – es steht unter der Kontrolle von Satans verdorbener Disposition. Man denkt den ganzen Tag über die eigenen fleischlichen Vorteile nach; man kämpft ständig mit anderen, und man gewinnt nichts bei diesen Kämpfen, und es ist so sehr schmerzhaft für einen – man lebt nur für das Fleisch und für Satan. Also fasst man den Entschluss, die eigene Pflicht gut auszuführen und für Gott zu leben, nur um wieder um Status und Eigeninteresse zu kämpfen, wenn einem etwas passiert: ein Kampf, der hin- und hergeht, der einen bis auf die Knochen auslaugt und durch den man nichts gewinnen kann. Sagt Mir: Ist das nicht eine erschöpfende Lebensweise? (Doch, das ist es.) So leben diese Menschen Tag für Tag, und ehe sie sich versehen, sind Jahrzehnte vergangen. Manche Menschen glauben zehn oder zwanzig Jahre lang an Gott – und wie viel Wahrheit haben sie erlangt? Wie sehr hat sich ihre verdorbene Disposition verändert? Für wen leben sie Tag für Tag? Welches Ziel verfolgen sie so geschäftig? Worüber zerbrechen sie sich den Kopf? Es dreht sich alles nur ums Fleisch. Gott sagte: „Alles Dichten und Trachten des Herzens des Menschen ist böse immerdar.“ Liegt in diesen Worten ein Fehler vor? Schmecke sie und lass sie dir im Mund zergehen. Wenn du an diese Worte denkst, wenn du sie erlebst, hast du dann keine Angst? Du sagst vielleicht: „Ich habe tatsächlich etwas Angst. Nach außen hin bezahle ich den ganzen Tag den jeweiligen Preis; ich entsage Dingen, wende mich auf und leide. Das tut mein fleischlicher Körper – aber alle Gedanken meines Herzens sind böse. Sie richten sich alle gegen die Wahrheit. Bei vielem, was ich tue, wovon ich ausgehe, bei vielen meiner Beweggründe und Ziele, geht es rein darum, das Böse meiner Vorstellung zu begehen.“ Wozu führt es, wenn man sich so verhält? Zu bösen Taten. Wird Gott sich dann an diese erinnern? Manche sagen vielleicht: „Ich glaube seit zwanzig Jahren an Gott. Ich habe alles aufgegeben – und trotzdem erinnert Gott sich nicht daran.“ Sie sind traurig und schmerzerfüllt. Was schmerzt sie? Wenn Gott mit dem Menschen wirklich streng werden würde, hätte der Mensch nichts, womit er angeben könnte. Das alles ist Gottes Gnade, Gottes Barmherzigkeit – Gott ist so nachsichtig mit dem Menschen. Denkt mal darüber nach: Gott ist so heilig, so gerecht, so allmächtig, und Er sieht einfach nur zu, wie diejenigen, die Ihm folgen, den ganzen Tag über nur böse Gedanken hegen und Gedanken, die der Wahrheit zuwiderlaufen, und Gedanken, die ausschließlich von Belangen handeln, die ihren eigenen Status, Ruhm und Gewinn betreffen. Wird Gott es dulden, dass Seine Anhänger sich Ihm auf diese Weise widersetzen und Ihn so verraten? Auf keinen Fall. Von diesen Vorstellungen, Gedanken, Absichten und Beweggründen beherrscht, tun die Menschen unverhohlen Dinge, mit denen sie sich gegen Gott auflehnen und sich Ihm widersetzen, während sie sich die ganze Zeit über damit rühmen, dass sie ihre Pflicht ausführen und an der Zusammenarbeit mit Gottes Wirken beteiligt sind. All das sieht Gott, und doch muss Er es erdulden. Wie erduldet Er das? Er stellt die Wahrheit bereit; Er bewässert und entlarvt; Er erleuchtet und erhellt auch und bietet Führung, und Er maßregelt und diszipliniert – und wenn diese Disziplinierung heftig ist, muss Er sogar Trost spenden. Wie geduldig Gott sein muss,

um all das zu tun! Sein Blick ruht auf den verschiedenen verdorbenen Dispositionen dieser Menschen, auf der Tatsache, dass all ihre unterschiedlichen Offenbarungen, Verhaltensweisen und Vorstellungen böse sind – und dennoch kann Er das erdulden. Sagt Mir: Wäre der Mensch dazu in der Lage? (Nein.) Die Geduld, die Eltern ihren Kindern gegenüber aufbringen, ist echt, aber selbst sie können ihre Kinder verlassen oder den Kontakt zu ihnen abbrechen, wenn die Dinge unerträglich werden. Und wie ist es dann mit der Geduld, die Gott einem Menschen entgegenbringt? Jeder Tag, an dem du lebst, ist ein Tag, an dem Gott dir Seine Geduld entgegenbringt. So geduldig ist Er. Was ist in dieser Geduld enthalten? (Liebe.) Nicht nur Liebe – Er hat eine Erwartung an dich. Was ist diese Erwartung? Dass Er durch das Werk, das Er vollbringt, ein Ergebnis und eine Ernte sehen und es dem Menschen ermöglichen kann, von Seiner Liebe zu kosten. Hat der Mensch solch eine Liebe? Nein, hat er nicht. Schon mit ein bisschen Gelehrtheit und Bildung, einer kleinen Begabung oder einer geringfügigen besonderen Fähigkeit, hat ein Mensch das Gefühl, ein vornehmeres Ansehen zu haben als andere, und dass gewöhnliche Leute nicht einmal in seine Nähe kommen dürfen. Das ist die Widerlichkeit des Menschen. Verhält sich Gott so? Ganz im Gegenteil: Derart unvorstellbar abscheuliche, zutiefst verdorbene Menschen sind diejenigen, die Gott rettet; darüber hinaus lebt Er unter ihnen und von Angesicht zu Angesicht spricht Er mit ihnen und unterstützt Er sie. Der Mensch kann das nicht.

Nun folgt ein weiterer gemeinschaftlicher Austausch über ein zusätzliches Problem. Manche Menschen sagen Folgendes, wenn sie Zeugnis ablegen: „Immer, wenn mir etwas widerfährt, denke ich an Gottes Liebe und Seine Gnade, und bin gerührt. Jedes Mal, wenn ich an diese Dinge denke, höre ich auf, meine verdorbene Disposition zu offenbaren.“ Die meisten Menschen halten diese Aussage für gut und glauben, dass das Problem, eine verdorbene Disposition zu offenbaren, hierdurch tatsächlich gelöst werden kann. Haben diese Worte wirklich Hand und Fuß? Nein, das haben sie nicht. Gottes Liebe, Seine Allmacht, Seine Nachsicht mit dem Menschen und all das Werk, das Er im Menschen vollbringt, können einen Menschen nur rühren – den Teil, der seine Menschlichkeit ausmacht, den Teil, der sein Gewissen und seine Rationalität ausmacht; doch sie können die verdorbene Disposition des Menschen nicht beseitigen, und sie können auch das Ziel und die Richtung des Strebens des Menschen nicht ändern. Aus diesem Grund verrichtet Gott das Werk des Gerichts der letzten Tage: Er tut die Wahrheit kund und versorgt den Menschen mit ihr, um das Problem der verdorbenen Disposition des Menschen zu lösen. Was ist das Entscheidendste, das Gott tut? Er tut die Wahrheit kund und versorgt den Menschen mit ihr, und Er richtet und züchtigt den Menschen. Er möchte dich nicht durch Seine Handlungen oder durch das, was Er tut, rühren, um die Richtung und das Ziel deines Strebens zu ändern. So würde Er nicht wirken. Was Gott auch darüber sagt, wie geduldig Er auch mit dem Menschen ist oder wie Er, ganz gleich, wie hoch der Preis auch sein mag, den Menschen rettet – wie Er es auch formuliert, Gott möchte den Menschen nur Seine Absicht verstehen lassen, die

Menschen zu retten. Er sagt diese Dinge nicht, um die Herzen der Menschen zu erweichen und es ihnen zu ermöglichen, umzukehren, weil sie von dem, was sie von Ihm gehört haben, so gerührt sind. Das ist nicht zu schaffen. Warum nicht? Die verdorbene Disposition des Menschen ist seine Wesensnatur, und diese Wesensnatur ist die Grundlage, auf die sich die Menschen für ihr Weiterleben stützen. Es handelt sich nicht um schlechte Gepflogenheiten oder eine schlechte Angewohnheit, die sich durch ein wenig Drängen ändern; diese Wesensnatur ändert sich nicht, sobald ein Mensch glücklich ist oder wenn er etwas Wissen erworben hat oder ein paar Bücher gelesen hat. Das wäre unmöglich. Niemand kann die Natur des Menschen verändern. Man kann sich nur verändern, indem man die Wahrheit annimmt und sie erlangt – allein die Wahrheit ist das, was Menschen verändern kann. Wenn du einen Wandel deiner Lebensdisposition erreichen möchtest, musst du nach der Wahrheit streben, und um nach der Wahrheit zu streben, musst du dabei beginnen, ein klares Verständnis der verschiedenen Wahrheiten, die Gott spricht, zu erlangen. Manche Menschen glauben, wenn man Glaubenslehre verstanden hat, habe man auch die Wahrheit verstanden. Das könnte nicht falscher sein. Es ist nicht so, dass du, wenn du die Glaubenslehre über den Glauben an Gott verstehst und über ein paar geistliche Theorien reden kannst, damit schon die Wahrheit verstanden hast. Denkt jetzt mal darüber nach: Worauf genau bezieht sich die Wahrheit? Warum sage Ich immerzu, dass es so viele Menschen gibt, die die Wahrheit nicht verstehen? Sie meinen: „Wenn ich die Bedeutung von Gottes Worten verstehen kann, dann heißt das, dass ich die Wahrheit verstanden habe“, und: „Alle Worte Gottes sind richtig, sie alle werden in unsere Herzen hineingesprochen, also sind sie unsere gemeinsame Sprache.“ Sagt Mir: Ist diese Aussage richtig oder nicht? Was bedeutet es eigentlich, die Wahrheit zu verstehen? Warum sagen wir, dass sie die Wahrheit nicht verstehen? Wir werden zuerst ein wenig darüber reden, was die Wahrheit ist. Die Wahrheit ist die Wirklichkeit aller positiven Dinge. In welchem Zusammenhang steht die Wirklichkeit dieser positiven Dinge also mit dem Menschen? (Gott, ich verstehe das so: Wenn ein Mensch die Wahrheit versteht, dann manifestiert sich das so, dass er in Bezug auf alle Menschen, Ereignisse und Dinge, mit denen er konfrontiert wird, Grundsätze hat und weiß, wie er damit jeweils umzugehen hat, und dass er einen Weg der Praxis hat; die Wahrheit kann seine Schwierigkeiten lösen und in seinem Leben Wirklichkeit werden. Gott hat eben gesagt, wenn Menschen Glaubenslehre verstehen, stellt das nicht ein Verständnis der Wahrheit dar – sie haben das Gefühl, sie hätten die Wahrheit verstanden, können aber keine der Probleme und Schwierigkeiten lösen, die sie in ihrem echten Leben haben. Dafür fehlt ihnen der Weg; sie können die Dinge nicht mit der Wahrheit verknüpfen.) Das bedeutet es, die Wahrheit nicht zu verstehen. Ein Teil von dem, was gerade gesagt wurde, trifft den Nagel auf den Kopf: Was ist die Wahrheit? (Die Wahrheit kann es den Menschen ermöglichen, einen Weg der Praxis zu haben und anhand von Grundsätzen zu handeln; sie kann die Probleme der Menschen lösen.) Das ist richtig. Sich selbst an den Wahrheitsgrundsätzen zu messen und diesen entsprechend zu praktizieren – das

ist der Weg. Das beweist, dass es sich hierbei um ein Verständnis der Wahrheit handelt. Wenn du nur Glaubenslehre verstehst und du, wenn dir etwas widerfährt, die Wahrheit nicht anwenden kannst und du nicht in der Lage bist, die Grundsätze zu finden, dann ist das kein Verständnis der Wahrheit. Was ist die Wahrheit? Die Wahrheit sind die Grundsätze und Kriterien für jegliches Handeln. Das stimmt doch, nicht wahr? (Ja.) Wenn Ich sage, dass ihr die Wahrheit nicht versteht, dann meine Ich, dass ihr von den Predigten nur ein Wissen über Glaubenslehre mitnehmt. Ihr wisst nicht, was die darin enthaltenen Grundsätze und Kriterien der Wahrheit sind oder welche Dinge, die euch widerfahren, mit diesem Aspekt der Wahrheit zu tun haben oder welche Zustände damit zu tun haben, und auch nicht, wie ihr diesen Aspekt der Wahrheit anwenden könnt. Ihr wisst nichts davon. Sagen wir zum Beispiel, ihr habt eine Frage gestellt. Dass ihr diese Frage gestellt habt, bedeutet, dass ihr die betreffende Wahrheit nicht versteht. Werdet ihr sie verstehen, nachdem darüber Gemeinschaft gehalten worden ist? (Ja.) Vielleicht werdet ihr nach dem gemeinschaftlichen Austausch ein geringes Verständnis davon haben, aber wenn ihr es nicht schafft, diese Wahrheit zu verstehen, wenn euch beim nächsten Mal wieder etwas Ähnliches passiert, dann ist das kein wirkliches Verständnis der Wahrheit. Du kennst die Grundsätze und Kriterien dieser Wahrheit nicht; du beherrschst sie nicht. Es gibt vielleicht eine Wahrheit, von der du glaubst, dass du sie verstanden hast – was allerdings die Wirklichkeiten betrifft, die sie anspricht, und auf welche Zustände des Menschen sie abzielt – kannst du dann, wenn du diese Wahrheit verstanden hast, deinen eigenen Zustand damit vergleichen? Wenn du das nicht kannst und nie weißt, in welchem Zustand du dich wirklich befindest, besitzt du dann ein Verständnis der Wahrheit? (Nein.) Das ist kein Verständnis der Wahrheit. Wenn es um einen Aspekt der Wahrheit und die Grundsätze geht, wenn du weißt, welche Angelegenheiten und welche Zustände diese Wahrheit betreffen und welche Arten von Menschen oder welche deiner eigenen Zustände mit dieser Wahrheit zu tun haben, und du auch in der Lage bist, diese Wahrheit zu benutzen, um sie zu beseitigen, dann bedeutet das, dass du die Wahrheit verstanden hast. Wenn du, während du dir eine Predigt anhörst, das Gefühl hast, du verstehst sie, du aber dann, wenn du aufgefordert wirst, Gemeinschaft zu halten, nur die Worte nachplapperst, die du gehört hast, und dazu weder etwas sagen noch es anhand von Zuständen und echten Situationen erklären kannst – ist dein Verständnis dann ein Verständnis der Wahrheit? Nein, das ist es nicht. Versteht ihr die Wahrheit also meistens oder versteht ihr sie nicht? (Wir verstehen sie nicht.) Warum nicht? Weil es bei den meisten Wahrheiten so ist, dass ihr nur eine Glaubenslehre verstanden habt, nachdem ihr sie gehört habt. Ihr seid nur dazu fähig, euch als Vorschrift an sie zu halten; ihr wisst nicht, wie ihr sie flexibel anwenden könnt. Wenn dir etwas widerfährt, bist du wie vor den Kopf geschlagen; wenn dir etwas widerfährt, kannst du das bisschen Glaubenslehre, das du verstanden hast, im entscheidenden Moment nicht anwenden – sie ist nutzlos. Ist das ein Verständnis der Wahrheit oder nicht? (Nein.) Das bedeutet es, die Wahrheit nicht zu verstehen. Wenn

du die Wahrheit nicht verstehst, was dann? Du musst aufwärts streben und dir die Mühe machen, die Wahrheit zu ergründen. Es gibt ein paar Dinge, die in deiner Menschlichkeit vorhanden sein müssen: Du musst in dem, was du erlernst und was du tust, peinlich genau und sorgfältig sein. Wenn du nach der Wahrheit streben möchtest, aber dir das Gewissen und die Vernunft normaler Menschen fehlen, dann wirst du die Wahrheit nie verstehen können und dein Glaube ist verworren. Das hängt nicht von deinem Kaliber ab; es ist allein davon abhängig, ob du diese Art von Menschlichkeit besitzt. Wenn ja, dann kannst du, selbst wenn dein Kaliber durchschnittlich ist, immer noch einfache Wahrheiten verstehen. Das tangiert immerhin die Wahrheit. Und wenn du von sehr gutem Kaliber bist, dann könntest du Dinge auf den tiefen Ebenen der Wahrheit verstehen und wirst in diesem Fall in der Lage sein, tiefer in sie einzutreten. Das hängt mit deinem Kaliber zusammen. Aber wenn in deiner Menschlichkeit keine Haltung der peinlichen Genauigkeit und Sorgfalt vorhanden ist und du immer vage und unsicher und verworren bist, dich immer in einem Zustand der Unklarheit befindest – in allen Dingen unklar, undeutlich und nachlässig bist –, dann wird die Wahrheit für dich nie mehr sein als Vorschriften und Glaubenslehre. Du wirst sie nicht erlangen können. Nachdem ihr das nun von Mir gehört habt, habt ihr jetzt das Gefühl, dass es schwierig ist, nach der Wahrheit zu streben? Es ist mit einem gewissen Schwierigkeitsgrad verbunden, aber dieser kann sowohl groß als auch klein sein. Wenn du dir darüber Gedanken machst und dich anstrengst, wird sich der Schwierigkeitsgrad verringern, und du wirst einige Wahrheiten erlangen; wenn du dich überhaupt nicht um die Wahrheit bemühst, sondern nur um Glaubenslehre und externe Praktiken, dann wirst du die Wahrheit nicht erlangen können.

Hat sich der Nebel durch Meinen systematischen gemeinschaftlichen Austausch über diese Wahrheiten für euch gelichtet? Seid ihr zu irgendwelchen Erkenntnissen gekommen? Sind in dem, was in jedem beliebigen Strang der Wahrheit enthalten ist, nicht mehr Einzelheiten vorhanden, als im Wissensschatz irgendeines Hochschulkurses? (Ja.) Es gibt so viele Einzelheiten. Menschen können sich irgendeinen Lernstoff dadurch, dass sie sich nur wenige Jahre anstrengen, durch beständiges Üben und praktische Erfahrung, aneignen, solange sie ihn auswendig lernen und verstehen können. Beim Erlernen eines akademischen Faches muss man einfach nur Zeit und Energie investieren und ein wenig darüber nachdenken, um es nach und nach zu beherrschen. Aber um die Wahrheit zu verstehen, reicht es nicht, nur dein Gehirn zu benutzen – du musst dein Herz benutzen. Wenn du über Gottes Worte nicht mit deinem Herzen nachdenkst oder sie nicht mit deinem Herzen erlebst, wirst du die Wahrheit nicht verstehen können. Nur Menschen, die geistliches Verständnis haben, die gewissenhaft sind und die Begriffsvermögen besitzen, können die Wahrheit erreichen; wer kein geistliches Verständnis hat, wer von schlechtem Kaliber ist und wem es an Begriffsvermögen fehlt, der wird sie niemals erreichen können. Seid ihr unaufmerksame Menschen, oder seid ihr sorgfältig? (Wir sind unaufmerksame Menschen.) Ist das nicht gefährlich? Könnt ihr

sorgfältig sein? (Ja.) Das ist gut; das höre Ich gerne. Sagt nicht immer, ihr könnt etwas nicht – woher wollt ihr das wissen, wenn ihr es nicht versucht habt? Ihr solltet dazu in der Lage sein. Mit eurer derzeitigen Entschlossenheit und Haltung in eurem Streben besteht Hoffnung, dass ihr einfache Wahrheiten verstehen könnt. Das ist zu schaffen. Solange ein Mensch bereit ist, sein Herz zu benutzen und einen Preis zu zahlen, und er in seinem Herzen hart auf die Wahrheit hinarbeitet, wird der Heilige Geist ans Werk gehen und ihn vervollkommnen. Wenn er in seinem Herzen nicht hart auf die Wahrheit hinarbeitet, dann wird der Heilige Geist nicht wirken. Denkt daran: Damit ein Mensch die Wahrheit verstehen kann, muss er von sich aus Mühe investieren und einen Preis zahlen, aber das kann nur die Hälfte des gewünschten Ergebnisses herbeiführen, das kann nur den Teil erreichen, bei dem die Menschen ihren eigenen Beitrag leisten müssen. Die andere Hälfte ist der entscheidende Teil dessen, die Wahrheit zu verstehen, bei dem die Menschen zu kurz greifen und sich auf das Wirken und die Vervollkommnung des Heiligen Geistes verlassen müssen, um sie zu erreichen. Ihr dürft nicht vergessen, dass es zwar genügt, sich auf die eigenen Bemühungen zu verlassen, wenn man sich Kenntnisse aneignet und etwas über Wissenschaft lernt, dies aber nicht funktioniert, um die Wahrheit zu verstehen. Es nützt nichts, sich nur auf den Verstand zu verlassen – man muss sein Herz benutzen, und man muss einen Preis zahlen. Was wird dadurch erreicht, dass man einen Preis zahlt? Das Wirken des Heiligen Geistes. Aber worauf gründet sich das Wirken des Heiligen Geistes? Der Verstand eines Menschen muss sorgfältig genug sein; sein Herz muss still und ausgeglichen genug sein sowie aufrichtig genug, bevor Gott wirken wird. Das Wirken des Heiligen Geistes ist subtil, und diejenigen, die davon gekostet haben, wissen das. Menschen, die sich häufig um die Wahrheit bemühen, können oft die Erleuchtung des Heiligen Geistes spüren, und so läuft auf ihrem Weg der Praxis bei der Ausführung ihrer Pflicht alles reibungslos, und in ihrem Herzen erlangen sie immer größere Klarheit. Menschen ohne Erfahrung können das Wirken des Heiligen Geistes nicht spüren, und sie können nie den richtigen Weg erkennen. Für sie sind jegliche Angelegenheiten nebelhaft und unklar; sie kennen den richtigen Weg nicht. Tatsächlich ist es nicht schwer, ein Verständnis der Wahrheit zu erreichen und den Weg der Praxis klar zu erkennen: Wenn diese Bedingungen im Herzen eines Menschen vorliegen, wird der Heilige Geist wirken. Aber wenn diese Bedingungen nicht mehr in deinem Herzen vorliegen, wirst du das Wirken des Heiligen Geistes nicht wahrnehmen können. Das ist weder abstrakt noch vage. Wenn du dich in diesen Zuständen befindest und in deinem Herzen diese Bedingungen vorliegen, wenn du suchst, dich bemühst, nachdenkst und betest, wird der Heilige Geist in dir wirken. Aber wenn du zerstreut bist, immer nach Status streben und um Ruhm und Gewinn kämpfen willst, immer um Äußerlichkeiten Aufhebens machen und nur für Äußerlichkeiten Aufwand betreiben willst – wenn du Gott immer ausweichst, dich vor Ihm versteckst, Ihn meidest und Ihn ablehnst, nicht aufrichtig bist und Ihm dein Herz nicht öffnest –, dann wird der Heilige Geist nicht wirken, Er wird keine Notiz von dir nehmen und dich nicht einmal zurechtweisen. Wie

viel Wahrheit kann jemand verstehen, der noch nicht einmal die Zurechtweisung des Heiligen Geistes erfahren hat? Manchmal weist der Heilige Geist dich zurecht, um dir klarzumachen, was bei einer Sache die richtige und was die falsche Vorgehensweise ist. Wenn Er in dir so ein Gefühl bewirkt, was erlangst du am Ende daraus? Du wirst die Fähigkeit erlangt haben, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden, und diese Sache wird dir auf den ersten Blick völlig klar sein: „Diese Vorgehensweise ist falsch – sie entspricht nicht den Grundsätzen. Das kann ich nicht tun.“ Bei dieser Sache wirst du ganz genau wissen, was die Grundsätze sind, was Gottes Absicht ist und was die Wahrheit wirklich ist, und so wirst du wissen, was du tun sollst. Aber wenn der Heilige Geist nicht wirkt, wenn Er dir keine solche Disziplinierung zuteilwerden lässt, wirst du dich bei solchen Angelegenheiten ewig in einem verworrenen Zustand ohne Klarheit befinden. Wenn dir so etwas widerfährt, wirst du wie vor den Kopf geschlagen sein; wenn dir so etwas widerfährt, wirst du nicht wissen, was vor sich geht, und du wirst in deinem Herzen sehr verworren sein – dir wird nicht klarwerden, was du tun sollst. Womöglich platzt du fast vor Ungeduld und Frustration – aber warum macht sich der Heilige Geist nicht ans Werk? Vielleicht stimmt mit einigen deiner inneren Zustände etwas nicht, und du sträubst dich dagegen. Wodurch sträubst du dich? Wenn du dich an eine falsche Ansicht oder Auffassung klammerst, wird Gott nicht wirken, sondern solange warten, bis du erkennst, dass diese Auffassung bzw. Ansicht falsch ist. Erst wenn dieses Fundament besteht, wird der Heilige Geist wirken. Wenn der Heilige Geist wirkt, lässt Er dich nicht nur bewusst verstehen, was richtig und was falsch ist, und belässt es dann dabei. Stattdessen lässt Er dich den Weg klar erkennen und die Richtung und das Ziel, und wie weit dein Verständnis von der Wahrheit entfernt ist. Er lässt dich das ganz klar erkennen. Habt ihr solche Erfahrungen gemacht? Wenn jemand seit zehn oder zwanzig Jahren an Gott glaubt, ohne solche konkreten Erfahrungen gemacht zu haben, was für ein Mensch ist das dann? Ein unaufmerksamer Mensch. Solche Menschen können nur ein paar Glaubenslehren und Schlagworte vorbringen, die oft verbal wiederholt werden, und können Probleme nur mithilfe der wenigen Strategien und einfachen Methoden, die sie haben, lösen. Daher sind sie dazu bestimmt, nur geringe Fortschritte zu machen – sie werden die Wahrheit nie verstehen, und der Heilige Geist wird nicht in ihnen wirken. Bei solch unaufmerksamen Menschen, für die die Wahrheit völlig unerreichbar ist, ist es so, dass sie die Wahrheit nicht einmal dann verstehen können, wenn der Heilige Geist sie erleuchtet. Also wird der Heilige Geist nicht in ihnen wirken. Warum nicht? Hat Gott Günstlinge? Nein. Was ist dann der Grund? Es liegt daran, dass ihr Kaliber zu schlecht und dies für sie unerreichbar ist. Sie verstehen die Wahrheit nicht, selbst wenn der Heilige Geist wirkt; wenn man ihnen sagen würde, dass etwas ein Grundsatz ist, wären sie dann in der Lage, das zu verstehen? Nein. Deshalb wird Gott das nicht tun. Habt ihr das schon erlebt? Die Wahrheit ist unparteiisch. Während du nach ihr strebst, während du in sie eintauchst, wird der Heilige Geist wirken, und du wirst die Wahrheit erlangen. Wenn du aber faul bist und nach Bequemlichkeit gierst und du nicht bereit bist, dich um

die Wahrheit zu bemühen, wird der Heilige Geist nicht wirken, und du wirst die Wahrheit nicht erlangen können, ganz gleich, wer du bist. Versteht ihr das jetzt? Strebt ihr momentan nach der Wahrheit? Wer nach ihr strebt, der erlangt sie, und diejenigen, die schließlich die Wahrheit erlangen, werden zu Schätzen werden. Diejenigen, die sie nicht erlangen können, können diese Menschen beneiden, aber das wird ihnen nichts nützen: Wenn sie diese Gelegenheit verpassen, ist sie dahin.

Welcher Zeitraum ist die beste Zeit, um nach der Wahrheit zu streben? Diese Zeit, in der Gott im Fleisch wirkt, von Angesicht zu Angesicht zu dir spricht und mit dir Gemeinschaft hält, dich führt und dir hilft. Warum sage Ich, dass die heutige Zeit die beste Zeit ist? Weil das Werk und die Worte des menschgewordenen Gottes dich voll und ganz in die Lage versetzen können, die Absichten des Heiligen Geistes zu verstehen und es dir ermöglichen, zu erkennen, wie der Heilige Geist wirkt. Der menschgewordene Gott ist in der Lage, die Grundsätze, Muster, Vorgehensweisen und Mittel des Wirkens des Heiligen Geistes in ihrer Gesamtheit zu verstehen, und Er teilt sie dir mit, sodass du nicht selbst danach umhertasten musst. Nutze diese Abkürzung, und du wirst das sofort erreichen können. Wenn der menschgewordene Gott zu sprechen aufhört und Sein Werk vollendet hat, wirst du allein umhertasten müssen. Es gibt niemanden, der an die Stelle dieses menschgewordenen Fleisches treten könnte, der dir ausdrücklich sagen könnte, was du tun sollst und wohin du gehen und welchen Weg du einschlagen sollst. Es gibt niemanden, der dir das sagen könnte; niemand könnte das tun, wie geistlich diese Person auch sein mag. Dafür gibt es Beispiele. Es ist genauso wie bei den Gläubigen an Jesus, die seit zweitausend Jahren gläubig sind: Einige von ihnen gehen jetzt einen Schritt zurück, um das Alte Testament zu lesen und sich an das Gesetz zu halten; und manche tragen Kreuze, hängen die Zehn Gebote in ihren Zimmern auf und befolgen die Vorschriften und die Gebote. Was haben sie am Ende gewonnen? Der Heilige Geist wirkt, aber wenn die ausdrücklichen Worte Gottes fehlen, tasten die Menschen immer nur umher. Was bedeutet es, wenn die ausdrücklichen Worte fehlen? Dass das, wonach die Menschen umhertasten und was sie erhalten, kein schlüssiges Ergebnis darstellt. Es gibt niemanden, der dir Gewissheit geben kann, indem er sagt, dass es richtig ist, dies zu tun, und falsch, jenes zu tun. Es gibt niemanden, der dir das sagen kann. Selbst wenn der Heilige Geist dich erleuchtet und du meinst, es sei richtig – heißt Gott es dann gut? Da bist du dir auch nicht sicher, oder? (Nein, sind wir nicht.) Die Worte des Herrn Jesus, die Er vor zweitausend Jahren hinterließ und die in der Bibel aufgezeichnet wurden – jetzt, zweitausend Jahre später, haben Gläubige an den Herrn alle möglichen Erklärungen zur Frage Seiner Wiederkunft abgegeben, und niemand weiß, welche Erklärung tatsächlich zutrifft. Deshalb verlangt es ihnen so viel ab, diese Phase des Werkes anzunehmen. Was zeigt das? Dass bei solchen mehrdeutigen Worten, die nicht ausdrücklich bereitgestellt werden, zehn Menschen zehn verschiedene Erklärungen haben und hundert Menschen einhundert. Jeder hat seine eigenen Begründungen und Argumente. Welche Erklärung ist korrekt? Solange Gott nicht spricht oder eine endgültige Feststellung trifft, zählt nichts von

dem, was der Mensch sagt. Welchen Umfang deine Konfession auch haben mag, wie viele Mitglieder sie auch haben mag, hat das für Gott irgendeine Bedeutung? (Nein.) Gott schaut nicht auf deine Macht. Selbst wenn kein einziger Mensch auf der Welt das, was Gott tut, annehmen kann, ist es dennoch richtig, und es ist die Wahrheit. Das ist eine immerwährende, unveränderliche Tatsache! Alle Religionen und Konfessionen haben diese oder jene Erklärung dafür, und was passiert am Ende? Ist deine Erklärung von irgendeinem Nutzen? (Nein.) Gott widerlegt sie mit einem einzigen Satz. Ganz gleich, wie du es weiter erklärst, wird Gott Notiz von dir nehmen? (Nein.) Warum wird Gott keine Notiz von dir nehmen? Gott hat begonnen, neues Werk zu verrichten, und das schon seit fast dreißig Jahren. Wird Er diesen Menschen Beachtung schenken, egal, wie arrogant sie auch zetern? (Nein.) Er wird dem keine Beachtung schenken. Die Menschen in der Religion würden sagen: „Wenn Du diesen Menschen keine Beachtung schenkst, können sie dann nicht gerettet werden?“ Tatsache ist, dass Gottes Worte schon längst alles klar und deutlich erklärt haben, und was Er sagt, gilt. Ganz gleich, wie viel Macht die religiöse Welt hat, es wird nichts nützen; wie groß die Anzahl der Menschen, die ihr angehören, auch sein mag, das beweist nicht, dass sie die Wahrheit besitzen. Gott handelt, wie Er sollte; wo immer Er anfangen sollte, dort fängt Er an; wen auch immer Er auswählen sollte, den wählt Er aus. Wird Er durch die religiöse Welt beeinflusst und eingeschränkt? (Nein.) Nicht im Geringsten. Das ist Gottes Werk. Und doch will die verdorbene Menschheit sich mit Gott streiten und bietet Ihm den ganzen Tag Erklärungen an – ist das von irgendeinem Nutzen? Sie greifen sich sogar die Worte der Bibel und interpretieren sie, wie sie wollen – sie reißen sie eindeutig aus dem Zusammenhang und wollen sich sogar ihr ganzes Leben lang an sie klammern und darauf warten, dass Gott sie erfüllt. Sie träumen! Wenn jemand nicht die Wahrheit in Gottes Worten sucht und Gott immer wieder bitten möchte, dieses oder jenes zu tun, hat so ein Mensch dann noch Vernunft? Was beabsichtigt so jemand? Will er einen Aufstand anzetteln? Will er gegen Gott kämpfen? Wenn die großen Katastrophen herabkommen, werden alle wie vor den Kopf gestoßen sein; sie werden weinen und schreien, aber es wird nichts nützen. Wird es nicht so vonstattengehen? Das wird es.

Jetzt ist die beste Zeit – es ist die Zeit, in der Gott die Menschen rettet und sie vervollkommnet. Wartet nicht, bis der Tag kommt, an dem ihr diesen Zeitraum verpasst habt, und dann überlegt: „Was bedeutet diese Sache, die Gott gesagt hat? Es wäre besser gewesen, damals direkt zu fragen – jetzt kann ich das nicht mehr. Dann werde ich eben beten; der Heilige Geist wird wirken, das ist dasselbe.“ Wird es dasselbe sein? (Nein.) Wenn es dasselbe wäre, dann wären die Menschen, die in den letzten zweitausend Jahren an den Herrn geglaubt haben, nicht so, wie sie jetzt sind. Schaut euch nur die Worte an, die die sogenannten Heiligen in der ersten Hälfte des zweiten Jahrtausends niedergeschrieben haben – wie oberflächlich sie sind, wie erbärmlich! Es gibt jetzt ein dickes Buch mit Hymnen, die von Menschen aus allen Religionen und Konfessionen gesungen werden, und diese Hymnen erzählen nur von Gottes Gnade und

davon, gesegnet zu werden – nur von diesen beiden Dingen. Ist das Gotteskenntnis? Nein, ist es nicht. Findet sich darin auch nur ein Quäntchen Wahrheit? (Nein.) Sie wissen nur, dass Gott die Menschen der Welt liebt. Es gibt einen Spruch, der draußen in der Welt stets vorhanden ist und sich nie ändert: „Gott ist Liebe." Das ist der einzige Satz, den sie kennen. Nun, auf welche Weise liebt Gott die Menschen? Jetzt kehrt Gott ihnen den Rücken zu und mustert sie aus – ist Er immer noch Liebe? Aus ihrer Sicht nicht – nicht mehr. Also verurteilen sie Ihn. Das Erbärmlichste ist, dass der Mensch nicht nach der Wahrheit strebt und sie nicht verstehen kann. Jetzt gerade bietet sich eine so große Gelegenheit. Gott ist Mensch geworden, um die Wahrheit kundzutun und die Menschen persönlich zu retten. Es wäre wirklich bedauerlich, wenn du nicht nach der Wahrheit streben und sie nicht erlangen würdest. Wenn du nach ihr gestrebt hättest, und das mit Nachdruck, sie aber am Ende trotzdem nicht verstanden hättest, dann wäre dein Gewissen rein – dann hättest du dich wenigstens nicht selbst enttäuscht. Habt ihr jetzt mit eurem Streben begonnen? Gilt es als ein Streben nach der Wahrheit, wenn man eine Pflicht ausführt? Das gilt als eine Art von Zusammenarbeit, aber was das betrifft, ein Streben nach der Wahrheit zu erreichen, dass es als ein Streben nach der Wahrheit gilt, das ist noch nicht erreicht. Hierbei handelt es sich lediglich um eine Verhaltensweise, um eine Art von Handlung – darum, eine Haltung des Strebens nach der Wahrheit zu haben. Wie kann also etwas als ein Streben nach der Wahrheit gelten? Womit du anfangen musst, ist, die Wahrheit zu verstehen. Wenn du die Wahrheit nicht verstehst und nichts ernst nimmst und dich bei deiner Pflicht nur durchwurstelst und tust, was immer du willst, ohne je nach der Wahrheit zu suchen oder auf die Wahrheitsgrundsätze zu achten, wirst du dann die Wahrheit verstehen können? Wenn du die Wahrheit nicht verstehst, wie kannst du dann nach ihr streben? Das stimmt doch, oder? (Ja.) Was sind das für Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben? Sie sind Dummköpfe. Wie strebt man also nach der Wahrheit? Womit du anfangen musst, ist, sie zu verstehen. Ist es anstrengend, die Wahrheit zu verstehen? Nein, ist es nicht. Fang bei dem jeweiligen Umfeld an, mit dem du in Kontakt kommst, und bei der Pflicht, die du ausführst, und praktiziere und übe gemäß den Wahrheitsgrundsätzen. Dadurch zeigst du, dass du begonnen hast, den Weg des Strebens nach der Wahrheit zu beschreiten. Als Erstes solltest du auf Grundlage dieser Grundsätze anfangen, zu suchen, nachzudenken, zu beten und nach und nach Erleuchtung zu erlangen – diese Erleuchtung, die du erlangst, ist die Wahrheit, die du verstehen sollst. Suche zuerst in der Ausführung deiner Pflicht nach der Wahrheit und strebe danach, nach den Wahrheitsgrundsätzen zu handeln. All diese Dinge sind untrennbar mit dem echten Leben verbunden: mit den Menschen, Ereignissen und Dingen, denen du im Leben begegnest, und mit Angelegenheiten, die in den Rahmen deiner Pflicht fallen. Fang bei diesen Angelegenheiten an und erlange ein Verständnis der Wahrheitsgrundsätze – dann wirst du Lebenseintritt besitzen.

23. Oktober 2019

Punkt 8: Sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott (Teil 3)

Ergänzung: Eine detaillierte Analyse der östlichen und westlichen traditionellen Kultur

Sagt Mir: Was ist die Wahrheit? Haben wir über dieses Thema nicht schon einmal Gemeinschaft gehalten? (Ja, das haben wir.) Nun, dann sagt Mir in euren eigenen Worten, was die Wahrheit ist. (Die Wahrheit ist der Grundsatz und der Maßstab, an denen alle Menschen, Ereignisse und Dinge gemessen werden.) Gut. Noch jemand? Kann man das noch anders ausdrücken? Denkt nicht darüber nach, welche Worte der Glaubenslehre ihr verwenden sollt oder welche Zeile aus Gottes Worten ihr für eure Antwort wählen sollt. Antwortet einfach mit Worten, die eurer eigenen tatsächlichen Erfahrung und eurem praktischen Verständnis entspringen. Es ist in Ordnung, wenn sie nicht so tiefgründig sind. Manche Leute sagen: „Gottes Worte sind die Wahrheit." Das ist zwar richtig, aber wenn du nur fähig bist, diese Worte auszusprechen, aber ihre tatsächliche Bedeutung nicht verstehst, dann sind sie für dich nur eine Glaubenslehre. Gehen wir nun einen Schritt weiter: Was ist die Wahrheit? Was sind Gottes Worte? Was ist das Wesen von Gottes Worten? Ist die Wahrheit der Maßstab, den die Menschen durch Nachdenken und Überlegungen hervorbringen? (Nein, das ist sie nicht.) Ist die Wahrheit die Summe der Erfahrungen der Menschen und des Wissens, das sie sich angeeignet haben, oder ist sie eine Art soziale Kultur, oder ist sie eine traditionelle Kultur, die in einem bestimmten gesellschaftlichen Kontext entstanden ist? (Nein, ist sie nicht.) Und die Grundsätze, die die Menschen für ihr eigenes Verhalten und Handeln selbst zusammenfassen – ist das die Wahrheit? (Nein, ist es nicht.) Was genau ist die Wahrheit also? Wie können wir die hier angesprochenen Grundsätze so konkretisieren, dass sie eine eindeutige Bedeutung haben und die Menschen sie als die Wahrheit erkennen, sobald sie sie hören? Wie können wir das auf eine für die Menschen prägnante und präzise Art und Weise formulieren? (Gottes Anforderungen an den Menschen sind allesamt die Wahrheit.) Gottes Anforderungen an den Menschen sind allesamt die Wahrheit – das ist richtig, aber wie könnte man das noch genauer sagen? (Die Wahrheit ist die Realität aller positiven Dinge.) Das wurde bereits oft gesagt. Wir haben oft gesagt, dass Gottes Worte, Seine Anforderungen an den Menschen und die Realität aller positiven Dinge die Wahrheit sind – was gibt es noch? (Die Wahrheit stellt den Maßstab und den Weg dar, wie die Menschen mit Angelegenheiten umgehen und sich verhalten sollen.) Die Wahrheit stellt den Maßstab und den Weg dar, wie die Menschen mit Angelegenheiten umgehen und sich verhalten sollen – auch das ist richtig. Nehmt nun all diese Aspekte und definiert die Wahrheit in einem einzigen prägnanten Satz. (Gott ist die Wahrheit.) Gott ist die Wahrheit; das ist etwas zu weit gefasst, zu allgemein. Es muss

konkreter sein, damit die Menschen, wenn sie es hören, es für eine präzise Definition halten, die nicht gehaltlos, sondern ziemlich konkret und praktisch ist, und sie denken, dass sie passend klingt. Versucht, es noch einmal zusammenzufassen; wie genau könnte man es noch präziser formulieren? (Der Obere hat einmal Gemeinschaft darüber gehalten, dass die Wahrheit der Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes ist.) Ist das nicht prägnant formuliert? (Ja, das ist es.) Die Wahrheit ist der Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes. Warum wird sie als Maßstab definiert? Wie sollten wir dieses Wort „Maßstab" wörtlich verstehen? (Als einen präzisen Grundsatz.) Als einen präzisen Grundsatz oder eine präzise Regel; man kann es auch als eine Vorschrift bezeichnen. Was ist also mit „Maßstab" gemeint? (Ein Standard.) Damit ist ein Standard, eine präzise Regel und ein präziser Grundsatz gemeint. Das nennen wir einen Maßstab. Der Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes – wenn diese Definitionen zutreffend sind, worauf bezieht sich dann dieser Maßstab? Worauf bezieht es sich hier? Darauf, wie es zuvor definiert wurde: auf den Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes. Wenn nun jemand diesen Satz liest, könnte er dann denken: „Unsere traditionelle Kultur ist auch die Wahrheit"? Kann das in die Kategorie der Wahrheit eingeordnet werden? (Nein, kann es nicht.) Das kann es nicht. Könnte so jemand sagen: „Die Wahrheit ist ein akademisches Forschungsergebnis, das wir errungen haben", oder „Die Wahrheit ist eine Kultur unseres Volkes oder eine Erfahrung, die unser Volk durchgemacht hat, oder ein guter moralischer Standard, den unser Volk besitzt"? Kann die Wahrheit so definiert werden? (Nein, kann sie nicht.) Warum können wir diese Dinge nicht benutzen, um die Wahrheit zu definieren? Warum sagen wir, dass diese Dinge nichts mit der Wahrheit zu tun haben? (Sie haben nichts mit der Anbetung Gottes zu tun.) Das stimmt. Sie mögen sich auf das Verhalten der Menschen beziehen, aber sie beziehen sich nicht auf die Anbetung Gottes. Worauf bezieht sich das Verhalten, von dem sie sprechen? Welche Standards und Regeln haben sie? Gutes Verhalten, das von Satan kommt. Bei ihren Standards und Regeln geht es nicht um die Anbetung Gottes, sondern um die Anbetung und Verteidigung Satans. Es handelt sich dabei um eine Reihe von Sprüchen oder Kulturen in Bezug auf das Verhalten der Menschen, die aus menschlichen Einbildungen und Auffassungen sowie aus dem, was die Menschen für gute Moral oder gutes Verhalten halten, zusammengefasst wurden. Bei ihnen geht es weder um die Wahrheit noch um die Anbetung Gottes – sie haben nichts mit der Anbetung Gottes zu tun.

Die Chinesen haben eine traditionelle Kultur zusammengefasst, die nur für sie selbst geeignet ist und die die Menschen aus der westlichen Welt nicht akzeptieren können. Menschen aus der westlichen Welt haben ihre eigenen Nationalhelden, ihre eigene nationalen Vorstellungen von moralischer Integrität und ihre eigenen Nationalkulturen, aber wenn sie ihre Kulturen in den Osten bringen würden, würden die Menschen diese

dort akzeptieren? (Nein, das würden sie nicht.) Sie würden ebenfalls nicht akzeptiert werden. Besteht dementsprechend zwischen diesen Kulturen und Traditionen – ganz gleich, wie hoch die Menschen diese Kulturen einschätzen oder für wie edel sie diese Traditionen halten – und der Wahrheit irgendeine Beziehung? (Nein.) Es besteht keine Beziehung. Zum Beispiel gibt es im Osten eine Art traditioneller Kultur, die besagt, dass Eulen keine glückverheißenden Tiere sind. Was sagen die Leute? „Fürchte nicht die Eule, die weint, sondern die, die lacht. Hörst du ihren Ruf, wird mit Sicherheit Schlimmes geschehen.“ In der östlichen traditionellen Kultur glaubt man, dass Eulen Unglück bringen und unheilvoll sind. Mögen die Menschen im Osten also dieses „Unglückstier“? (Nein, das tun sie nicht.) Worauf beruht diese Abneigung? Sie beruht auf der östlichen traditionellen Kultur und auf dem, was von Generation zu Generation weitergegeben wurde, nämlich: „Den Ruf einer Eule zu hören, kündigt einen Todesfall in der Familie an.“ Das könnte ein Gesetz sein, das die Menschen zusammengefasst haben, oder eine menschliche Einbildung oder ein Zufall, und seitdem glauben die Menschen in ihrem Herzen, dass Eulen schlecht sind. Sie denken, dass niemand sie verehren oder als glückverheißende Tiere behandeln sollte und dass man, wenn man eine Eule sieht, sie schnell verjagen und nicht willkommen heißen sollte. Ist das nicht eine Art von Kultur? (Ja, das ist es.) Unabhängig davon, ob diese Art von Kultur positiv oder negativ ist, ist sie eine Art volkstümliches Erbe. Lasst uns vorerst nicht darüber sprechen, ob sie richtig oder falsch ist, sondern einfach sagen, dass diese Art von Kultur von jeder Person im Osten voll und ganz befürwortet wird, insbesondere in China. Jeder Mensch dort glaubt in seinem Herzen, dass Eulen schlecht und keine glückverheißenden Tiere sind, also weichen sie zügig jeder Eule aus, die sie sehen. Aber im Westen glauben manche Menschen, dass Eulen eine Art glückverheißendes Tier sind, und benutzen Eulenstatuen und -gemälde als Dekoration. Allerlei Stickereien und Totems haben ebenfalls Eulenmotive, und sie werden als glückverheißende Tiere behandelt. Was bedeutet es, wenn ein Tier glückverheißend ist? Es bedeutet, dass dieses Tier dir Glück bringen könnte und dass du kein Unglück erleiden wirst, nachdem du eines rufen gehört oder eines gesehen hast. Das ist eine im Westen verbreitete, populäre traditionelle Kultur. Wir werden kein Urteil darüber fällen, welche dieser Kulturen richtig und welche falsch ist; darüber werden wir nicht urteilen. Aber anhand dieser Angelegenheit können wir erkennen, dass dasselbe von Gott geschaffene Tier im Osten und im Westen unterschiedlichen Ansichten und Auffassungen unterliegt, die zudem völlig verschieden sind. Die Menschen im Osten betrachten eine Eule nicht als etwas Gutes, und ob eine Eule nun lacht oder weint, es wird von ihnen nicht als verheißungsvoll betrachtet, während die Menschen im Westen denken, dass eine Eule glückverheißend ist, egal ob sie weint oder lacht, und dass allein schon eine zu sehen, ihnen Glück bringen könnte, also behandeln sie Eulen als glückverheißende Tiere. Diese beiden Sichtweisen und Umgangsformen mit Eulen stammen aus der traditionellen Kultur: die eine, die glaubt, Eulen brächten Unglück, und die andere, die sie als glückverheißend ansieht. Wenn ihr

das jetzt betrachtet: Welche davon stimmt mit der Wahrheit überein und welche nicht? (Keine von beiden stimmt mit der Wahrheit überein.) Worauf stützt ihr diese Behauptung? (Keine der beiden Ansichten kommt von Gott.) Das ist richtig. Wenn die Menschen sagen, dass Eulen keine glückverheißenden Tiere sind, worauf stützen sie das? Auf der östlichen traditionellen Kultur; was sie für glückverheißend oder unheilvoll halten oder was ihnen Unheil, Pech oder Glück bringen soll, wird nach der traditionellen Kultur bemessen. Es ist eine Sichtweise, die aus Einbildungen und Auffassungen abgeleitet ist, aus welcher diese Art von Kultur entsteht. Menschen aus der westlichen Welt denken, diese Tierart könne den Menschen Glück bringen, und natürlich ist das etwas besser und fortschrittlicher, als sie als Unglücksbringer zu behandeln und zu betrachten. Es lässt die Menschen glauben, dass die Eule ein recht gutes Tier ist, und sie werden zumindest ruhig und gelassen sein, wenn sie eine gesehen haben, was besser ist, als sich für vom Pech verfolgt zu halten. Aber was kannst du aus einem solchen Verständnis gewinnen? Können Eulen dir wirklich Glück bringen? (Nein, das können sie nicht.) Wenn du in China geboren wärst, könnten Eulen dann wirklich dein Glück bestimmen? Auch nicht. Was kannst du also daraus erkennen? Ob du nun glaubst, dass dieses Tier dir Unglück oder Glück bringen kann, das ist nur ein menschlicher Glaube und eine menschliche Auffassung, keine Tatsache. Was beweist das? (Dass traditionelle Kultur nicht die Wahrheit ist.) Richtig; keine Kultur ist die Wahrheit. Wie sollte man also mit Eulen auf eine Weise umgehen, die mit der Wahrheit übereinstimmt? Das berührt den Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes. Was ist hier der Maßstab? Sprich, die Perspektive, aus welcher du dieses Lebewesen betrachten solltest, und wie du sie behandeln solltest, wenn eine vor dir auftaucht, egal ob sie weint oder lacht – diese Dinge hängen mit diesem Maßstab zusammen. Was ist der Maßstab? (Die Wahrheit.) Der Maßstab ist die Wahrheit. Wenn es darum geht, wie du mit einer Eule umgehen solltest, worauf solltest du das stützen? (Auf Gottes Worte.) Und was sagt Gottes Wort über den Umgang mit dieser Art von Lebewesen? Seine Worte sagen nicht ausdrücklich: „Du musst Eulen korrekt behandeln und darfst in dieser Angelegenheit nicht voreingenommen sein. Du darfst nicht sagen, dass Eulen Unglück bringen, noch dass sie dir Glück bringen werden. Du musst Eulen objektiv und fair behandeln.“ Gott hat das nicht gesagt. Welche Grundlage brauchst du also, damit deine Ansichten über Eulen mit dem Maßstab, mit der Wahrheit, übereinstimmen? (Die Tatsache, dass Gott alle Dinge geschaffen hat.) Deine Grundlage sollte die Tatsache sein, dass Gott alle Dinge geschaffen hat; das ist die Wahrheit. In Gottes Händen haben alle Dinge ihre Funktion und eine Mission, und ihr Dasein hat einen Wert. Was noch? (Aus Gottes Sicht sind alle Dinge gut.) Richtig, alles, was von Gott geschaffen wurde, ist gut, sein Dasein hat Wert und es muss existieren. Solange etwas von Gott kommt und von Ihm gemacht wurde, wird es niemals überflüssig sein. Was heißt „wird niemals überflüssig sein“? Es bedeutet, dass es den Menschen nicht willkürlich Unglück bringen wird. Könnte eine kleine Eule dir wirklich willkürlich

Unglück bringen? Würde das die Eule nicht zu mächtig machen? Wer steht höher: der Mensch oder die Eule? Die Menschen sind die Verwalter aller Dinge, und es ist zutreffender zu sagen, dass sie das Schicksal der Eulen kontrollieren und alle Eulen einfach ausrotten könnten. Es ist für Eulen unmöglich, das Schicksal des Menschen zu ändern. Welche Umgangsweise mit diesem Lebewesen stimmt also mit der Wahrheit überein? Die Umgangsweise gemäß Gottes Worten. Gott hat alle Dinge geschaffen, all die verschiedenen Lebewesen und auch die Menschen. Eulen sind Lebewesen, also sollten wir mit ihnen aus der Perspektive umgehen, mit der wir mit allen geschaffenen Wesen umgehen. Erstens dürfen wir die Gesetze ihres Überlebens nicht einfach so zerstören. Zum Beispiel ist es die Gewohnheit und das Merkmal von Eulen, tagsüber zu schlafen und nachts zu jagen und aktiv zu sein. Wenn du auf eine verletzte Eule triffst und du sie gütigerweise bei dir aufnimmst, wie solltest du mit ihr umgehen? (Gemäß ihren Gewohnheiten.) Richtig, du musst die Gesetze respektieren, nach denen sie lebt. Ziehe nicht in Erwägung, sie nachts zum Schlafen zu zwingen und ihr Schlaftabletten zu geben, wenn sie nicht schläft. Das ist falsch. Wenn sie nachts immer laut ist und das deinen Schlaf stört, dann kannst du sie an einen Ort bringen, an dem sie dich nicht stört, aber du darfst nicht gegen die Gesetze, nach denen sie lebt, oder ihre Lebensweise verstoßen. Ist das nicht die richtige Art und Weise, mit ihr umzugehen? (Ja, das ist es.) Das sollte deine Perspektive gegenüber allen von Gott geschaffenen Dingen sein. Erstens solltest du die richtige Perspektive haben. Das sollte in allem, was du tust, der erste Schritt sein. Zweitens musst du diese korrekte Perspektive benutzen, wenn du etwas tust oder dich um eine Angelegenheit kümmerst, damit das, was du tust, mit der Wahrheit übereinstimmt. Das sind Maßstäbe. Maßstäbe sind, einfach ausgedrückt, präzise Regeln und Gesetze. Wenn zum Beispiel eine Katze eine Maus sieht, will sie sie fangen. Angenommen, du denkst, dass Mäuse auch Teil von Gottes Schöpfung sind, und willst die Katze zurückhalten und sie daran hindern, die Maus zu fangen – ist das falsch? (Ja, das ist es.) Was haltet ihr von dieser Vorgehensweise? (Sie verstößt gegen die Gesetze.) Sie verstößt gegen die Naturgesetze. Es gibt Menschen, die sehen einen Fisch im Wasser und denken sich: „Alle sagen, dass Fische nicht ohne Wasser leben können. Aber ich werde nichts unversucht lassen, um ihn aus dem Wasser zu holen und ihn an Land leben zu lassen.“ Was dazu führt, dass der Fisch kurz darauf stirbt. Wie nennt man das? (Absurd.) Das ist absurd. Habt ihr durch unsere Diskussion über Eulen mehr oder weniger verstanden, was genau Maßstäbe sind und worauf sie beruhen? (Sie beruhen auf Gottes Worten.) Richtig, sie beruhen auf Gottes Worten. Wie solltet ihr also in Zukunft mit Eulen umgehen? Wenn eines Abends eine Eule an deinem Fenster weint, wie solltest du damit umgehen? Zumindest wissen wir, dass sie das Recht hat zu weinen, und wir sollten ihr dieses Recht zugestehen. Wenn sie zu laut ist, kannst du sie verjagen, aber es gibt keinen Grund zur Sorge, dass dir am nächsten Tag ein Unglück widerfahren wird. Man braucht das nicht zu denken, denn das Schicksal, das Leben und der Tod des Menschen liegen alle in Gottes Händen und unterstehen Seiner Herrschaft.

Die Menschen verstehen die Wahrheit nicht, deshalb sind sie Dingen gegenüber leicht voreingenommen und können sogar Einbildungen und Auffassungen haben oder etwas abergläubisch werden. Das führt dazu, dass die Menschen in vielen Dingen falsche Ansichten haben und es ihnen nicht gelingt, im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen zu handeln oder in allem dem Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes zu entsprechen. Was ist der Grund dafür? (Dass sie die Wahrheit nicht verstehen.) Das geschieht, weil sie die Wahrheit nicht verstehen.

Wenn manche Menschen der östlichen Welt mit Menschen der westlichen Welt in Kontakt kommen, sehen sie deren charakteristische Merkmale – ihre hohen Nasenrücken, ihre großen Augen, ihre vielfältigen Haarfarben und wie elegant sie alle aussehen – und entwickeln unbewusst Neid oder Bewunderung ihnen gegenüber. Im weiteren Kontakt nehmen sie dann kontinuierlich die westliche Kultur an. Warum sind sie in der Lage, sie anzunehmen? Wegen des Neids in ihrem Herzen und ihres Verlangens, auch so zu sein. Sie denken, dass Aussehen von Gott vorherbestimmt ist und nicht geändert werden kann, aber dass sie würdevoll wären, wenn sie sich westlichen Lebensweisen anpassen würden, zum Beispiel wie sie essen, wie sie sich kleiden und wie sie Dinge benutzen, sowie ihrer Sprechweise, ihrer Denkweise und ihrer Kultur. Was haltet ihr von so einem Gedanken? Hat sie jeder? (Ja.) Manche Menschen der östlichen Welt ahmen gerne Menschen der westlichen Welt nach, und das Erste, was sie nachahmen, ist es, Kaffee zu trinken. Sie haben das Gefühl, dass es für Menschen aus der östlichen Welt nicht gehoben genug ist, Tee zu trinken, also lernen sie von den Menschen der westlichen Welt, Kaffee zu trinken. Insbesondere sehen manche Menschen des Ostens, wie viele Menschen der westlichen Welt jeden Morgen mit einer Tasse Kaffee in der Hand zur Arbeit eilen, und mit der Zeit lernen sie, das auch zu tun, manchmal sogar, wenn sie gar nicht beschäftigt sind. Das nennt man Nachahmung. Menschen des Ostens haben diese Gewohnheit eigentlich nicht, aber sie denken, die Bräuche der Menschen der westlichen Welt seien gut, erhaben und elegant. Sie glauben, wenn sie diese Gewohnheit nicht haben, müssten sie sich diese aneignen und sie nachahmen. Und wenn sie sie sich aneignen und nach dieser Gewohnheit leben, denken sie, dass sie damit sicherlich den Rängen der Menschen der westlichen Welt beitreten und selbst einer werden. Das ist eine Art Verehrung von Menschen der westlichen Welt. Wenn man etwas wirklich mag, kann man sich ruhig in das Thema vertiefen, aber wenn man sich eine solche Gewohnheit nur als Fassade aneignet, um vor anderen anzugeben, dann ist das Nachahmung. Wenn jemand die Wahrheit nicht versteht, hat er für sein Handeln keinen Maßstab und ist wie ein kopfloses Huhn, ohne Ziel und ohne Richtung. Wenn er Menschen der westlichen Welt sieht, ahmt er ihr Verhalten nach; wenn er sieht, was in der Welt angesagt ist, dann ahmt er das nach. So verhalten sich Nichtgläubige, und wenn jemand, der an Gott glaubt, dasselbe tut, was für ein Mensch ist er dann? (Ein Ungläubiger.) Das stimmt. Haben solche Leute in ihrem Handeln irgendwelche Standards oder Grundsätze? (Nein.) Sie haben keine Grundsätze. Warum? Weil sie weltliche Trends

und Niederträchtigkeit verehren; sie bewundern weder Gott noch lieben sie die Wahrheit in ihrem Herzen, und sie nehmen die Wahrheit nicht an und suchen nicht nach ihr. Solche Menschen sind allesamt Ungläubige. Da Menschen dieser Art diese Wesensarten besitzen, werden sie, selbst wenn sie in der Kirche sind und Gottes Worte lesen und sich Predigten anhören, niemals in der Lage sein, den Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes zu finden. Das bedeutet implizit, dass sie die Wahrheit niemals erlangen können. Ist das nicht korrekt? (Ja, das ist es.) Wenn jemand nachahmt, wie andere Leute Kaffeetrinken, kann das seine Vorlieben, den Weg, den er geht, und die Grundsätze seines Handelns offenbaren. Sagt Mir: Ist das Trinken von Tee die Wahrheit oder ist das Trinken von Kaffee die Wahrheit? (Weder das eine noch das andere hat mit der Wahrheit zu tun.) Gut gesagt. Was ist also die Wahrheit? Manche Leute sagen: „Alles, was von Gott kommt, ist die Wahrheit. Gottes Worte, die besagen, dass es gut für einen ist, saisonale Dinge zu essen, sind die Wahrheit.“ Das ist richtig. Die Wahrheit ist der Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes. Was also umfasst der Maßstab für das eigene Verhalten? Er behandelt jeden Aspekt der Wahrheit, der dieses Verhalten betrifft. Und was ist mit dem Maßstab für Handlungen? Das umfasst die Art und Weise und die Mittel, mit denen du Dinge handhabst. Es versteht sich von selbst, dass wir alle den Maßstab für die Anbetung Gottes kennen. Der Umfang dieses Maßstabs bezieht sich auf diese Dinge, und sie alle stehen mit der Wahrheit in Verbindung. Angenommen, jemand fragt: „Warum magst du keinen Tee?“, und du sagst: „Ist es mit der Wahrheit unvereinbar, dass ich keinen Tee mag?“ Jemand anderes sagt: „Du bist im Westen. Warum hast du dann nicht gelernt, Kaffee zu trinken? Es ist so stillos, keinen Kaffee zu trinken!“, und du sagst: „Versuchst du, mich zu verurteilen? Ist es eine Sünde, keinen Kaffee zu trinken? Ist ‚Geschmack‘ die Wahrheit? Was ist Geschmack denn wert?“ Geschmack ist völlig wertlos, richtig? Die Wahrheit nicht zu verstehen, das ist es, was wirklich wertlos ist! Was sollten die Menschen anhand dieses Beispiels verstehen? Sie sollten verstehen, welche Ansichten sie gegenüber diesen Menschen, Ereignissen und Dingen haben sollten und wie sie mit ihnen so umgehen sollten, wie Gott es verlangt, damit die von Ihm geforderten Standards erfüllt werden. Was sollten die Menschen in alledem suchen und anhand alledem verstehen? Den Maßstab, dem sie folgen sollten, um Dinge aller Art zu bewältigen.

Denkt ihr, dass eine traditionelle Kultur oder ein Nationalgefühl es wert sein können, als „Maßstab“ zu gelten? (Nein.) Zum Beispiel: „Als Mensch muss man sein Land lieben“ – ist das ein Maßstab? (Nein, ist es nicht.) „Als Mensch muss man seinen Eltern Ehre erweisen“ – ist das ein Maßstab? (Nein, ist es nicht.) Manche Leute sagen auch: „Frauen müssen tugendhaft sein“ oder „Frauen müssen die Drei Gehorsamkeiten und Vier Tugenden befolgen“, aber sind das Maßstäbe? (Nein, das sind sie nicht.) „Ein Mann darf nur eine Frau haben und muss treu sein“ – ist das ein Maßstab? Zählt das als die Wahrheit? (Nein.) Es beschreibt ein korrektes Verhalten, eine gute Moral und das

grundlegendste und fundamentalste Element der Menschlichkeit, aber es entspricht nicht der Wahrheit. Es entspricht den moralischen und verhaltensmäßigen Standards einer normalen Menschlichkeit, aber kann es als Maßstab betrachtet werden? Worauf bezieht sich Maßstab? (Auf die Wahrheit.) Maßstab bezieht sich hier auf die Wahrheit, und alles, was nicht der Wahrheit entspricht, ist demnach kein Maßstab. Versteht ihr? Sind die Anforderungen an Männer und Frauen in der traditionellen Kultur, die Ich gerade erwähnt habe, Gottes Anforderungen? (Nein, sind sie nicht.) Nun, was verlangt Gott von den Männern? Was sagt die Bibel? (Dass sie hart arbeiten und schwitzen sollen, um ihre Familien zu versorgen.) Das ist Gottes Anforderung an die Männer, und es ist das Grundlegendste, was ein Mann tun können sollte. Und welche Regel hat Gott für die Frauen? (Dass ihr Verlangen ihrem Mann gelten soll.) Da Gottes Worte das so besagen, ist es die Wahrheit, und die Menschen sollten sich daran halten. Was auch immer aus der traditionellen Kultur oder den moralischen Schriften des Menschen stammt, ganz gleich, wie richtig es auch sein mag, ist nicht die Wahrheit. Warum sage Ich, dass es nicht die Wahrheit ist? (Weil Gott es nicht gesagt hat.) Was Gott nicht sagt, ist gewiss nicht die Wahrheit, und ebenso wenig ist etwas die Wahrheit, das nichts mit den Anforderungen von Gottes Worten zu tun hat. Welche Maßstäbe nutzen Menschen im Osten, um Frauen zu definieren? Sie glauben, dass gute Frauen zunächst einmal sanft und tugendhaft, gebildet und kultiviert sowie hübsch und zierlich sein müssen und dass sie sich nach der Heirat um die ganze Familie zu kümmern haben, von jung bis alt, und ohne sich zu beschweren. Sie sind nichts weiter als Fußabtreter. Das ist das Frauenbild, das die Menschen im Osten geschaffen haben; diese Maßstäbe verlangen sie von Frauen. Schauen wir uns nun an, welche Maßstäbe die Menschen im Westen von Frauen verlangen, sprich, was sie durch ihre Ideen und Ansichten lehren und verfechten. Die Menschen im Westen glauben, dass Frauen unabhängig, frei und gleichberechtigt sein sollten – das sind im Wesentlichen die Frauenrechte, die der Westen verfechtet. Diese Rechte beinhalten eine grundlegende Definition und Anforderung an Frauen, das heißt, sie präsentieren ein grundlegendes Konzept für den Lebensstil und das Erscheinungsbild einer Frau. Was für ein Konzept? Dass Frauen nicht wie Fußabtreter den ganzen Tag unterwürfig, bemitleidenswert und brav sein sollten. Sie halten das für schlecht und sind der Meinung, dass Frauen stark und wagemutig sein müssen. Das sind die geforderten Maßstäbe für Frauen in den Herzen der Menschen im Westen. Sie glauben, dass Frauen nicht wie Marionetten sein müssen, die jeden Tag demütig alle Widrigkeiten hinnehmen und darauf warten, von anderen beschimpft oder herumkommandiert zu werden. Sie halten das für unnötig. Die Menschen im Westen treten dafür ein, dass Frauen in ihren Handlungen proaktiv, unabhängig und mutig sind. Natürlich mag unser Verständnis nicht komplett ihrer Denkweise entsprechen, aber grundlegend betrachtet ist das der Hauptunterschied zwischen Frauen im Osten und im Westen. Welche dieser beiden Ansichten ist richtig? (Keine davon ist richtig.) Tatsächlich geht es hier nicht um richtig oder falsch. Vor einem östlichen sozialen

Hintergrund, innerhalb einer solchen Gemeinschaft, musst du so leben. Könntest du dich dagegen auflehnen, wenn du wolltest? Innerhalb einer Familie riskierst du den Tod, wenn du dich auflehnst. Im Westen könntest du das Leben einer westlichen Frau führen. Aber egal, wie du lebst, vor welchem sozialen Hintergrund oder in welcher Gemeinschaft: Welche Ansicht steht im Einklang mit der Wahrheit? (Keine von beiden steht im Einklang mit der Wahrheit.) Keine der beiden Ansichten steht im Einklang mit der Wahrheit, beide verstoßen dagegen. Warum sage Ich das? Die Menschen im Osten wollen, dass Frauen immer brav sind, dass sie die Drei Gehorsamkeiten und Vier Tugenden verkörpern, dass sie tugendhaft und sanft sind – zu welchem Zweck? Um sie leicht kontrollierbar zu machen. Das ist eine bösartige Ideologie, die aus der traditionellen östlichen Kultur entstanden ist, und sie fügt den Menschen tatsächlichen Schaden zu und führt letztendlich dazu, dass Frauen ein Leben ohne eigene Richtung oder eigene Ansichten führen. Diese Frauen wissen nicht, was sie tun sollen, wie sie es tun sollen oder welche Handlungen richtig oder falsch sind. Sie verschreiben sogar ihr ganzes Leben ihren Familien und haben dennoch das Gefühl, sie hätten nicht genug getan. Stellt das nicht eine Art von Schaden für Frauen dar? (Ja, das tut es.) Sie widersetzen sich nicht einmal, wenn ihnen ihre eigenen Rechte genommen werden, Rechte, die sie genießen sollten. Warum widersetzen sie sich nicht? Sie sagen: „Sich zu widersetzen ist falsch, das ist nicht tugendhaft. Schau dir die und die an, die machen sich so viel besser als ich und haben viel mehr gelitten, und doch beklagen sie sich nie.“ Warum würden sie so etwas denken? (Sie stehen unter dem Einfluss der traditionellen kulturellen Denkweise.) Es liegt an dieser traditionellen Kultur, die tief in ihnen Wurzeln geschlagen und ihnen großes Leid zugefügt hat. Wie schaffen sie es, diese Art von Qual zu ertragen? Sie wissen ganz genau, dass diese Art von Qual schmerzhaft ist, dass sie sich dadurch hilflos fühlen und es ihnen im Herzen wehtut. Wie können sie es also trotzdem ertragen? Was ist der objektive Grund? Dass es ihr gesellschaftlicher Hintergrund ist und sie sich dementsprechend nicht davon befreien können, sondern sich nur demütig fügen. So empfinden sie es auch subjektiv. Sie verstehen weder die Wahrheit noch, wie Frauen mit Würde leben sollten, noch die richtige Lebensweise für Frauen. Niemand hat ihnen diese Dinge gesagt. Was ist ihres Wissens nach der Maßstab für das Verhalten und Handeln von Frauen? Die traditionelle Kultur. Sie denken, dass das, was von Generation zu Generation weitergegeben wurde, richtig ist, und dass das Gewissen eines jeden, der dagegen verstößt, verurteilt werden sollte. Das ist ihr „Maßstab“. Aber ist dieser Maßstab wirklich richtig? Sollte er in Anführungszeichen gesetzt werden? (Ja, das sollte er.) Dieser Maßstab stimmt nicht mit der Wahrheit überein. Ganz gleich, wie anerkannt oder positiv das Verhalten einer Person unter dem Einfluss dieser Denk- und Sichtweise auch sein mag, ist es tatsächlich ein Maßstab? Das ist es nicht, denn es verstößt gegen die Wahrheit und die Menschlichkeit. Frauen in der östlichen Welt mussten sich lange um ihre ganze Familie kümmern, und sie waren für all die kleinen, trivialen Angelegenheiten verantwortlich. Ist das fair? (Nein, ist es nicht.) Wie können sie das

dann dulden? Weil sie von dieser Art von Denk- und Sichtweise gebunden sind. Dass sie fähig sind, das zu erdulden, deutet darauf hin, dass sie tief im Inneren zu 80 Prozent sicher sind, dass es das Richtige ist, und dass sie, wenn sie nur ausharren, den Standards der traditionellen Kultur gerecht werden können. Und so bewegen sie sich in diese Richtung, auf diese Standards zu. Wenn sie tief im Inneren denken würden, dass es falsch ist und dass sie es nicht tun sollten, dass es nicht mit der Menschlichkeit übereinstimmt und dass es gegen die Menschlichkeit und die Wahrheit verstößt, könnten sie es dann trotzdem tun? (Nein, das könnten sie nicht.) Sie müssten dann einen Weg finden, sich von diesen Menschen zu trennen und nicht ihre Sklaven zu sein. Aber die meisten Frauen wagen das nicht – was denken sie? Dass sie ohne ihre Gemeinschaft zwar überleben könnten, aber von einem schrecklichen Stigma gezeichnet wären und bestimmte Konsequenzen erleiden würden, wenn sie gingen. Nachdem sie das abgewogen haben, denken sie, wenn sie es täten, würden ihre Kollegen darüber tratschen, dass sie nicht tugendhaft sind, und die Gesellschaft würde sie auf bestimmte Weise verurteilen und bestimmte Meinungen über sie haben, und das Ganze würde ernste Konsequenzen nach sich ziehen. Letztendlich lassen sie es sich durch den Kopf gehen und meinen: „Es ist besser, es einfach zu ertragen. Sonst würde mich das Gewicht der Verurteilung erdrücken!“ So sind die Frauen der östlichen Welt, von Generation zu Generation. Was müssen sie hinter all diesen guten Taten ertragen? Die Beraubung ihrer Menschenwürde und ihrer Menschenrechte. Stimmen diese Gedanken und Ansichten mit der Wahrheit überein? (Nein, das tun sie nicht.) Sie stimmen nicht mit der Wahrheit überein. Sie sind ihrer Würde und ihrer Menschenrechte beraubt worden, ihrer Integrität, ihres unabhängigen Lebensraums, ihres Freiraums für ihre eigenen Gedanken und ihres Rechts, zu sprechen und ihre eigenen Verlangen zu äußern – alles, was sie tun, tun sie für die Leute bei sich zu Hause. Welchen Zweck verfolgen sie damit? Den Standards gerecht zu werden, die die traditionelle Kultur an Frauen stellt, und von anderen gelobt zu werden, die sie als gute Ehefrauen und gute Menschen bezeichnen. Stellt das nicht eine Art von Folter dar? (Ja, das tut es.) Ist diese Denkweise angemessen oder verzerrt? (Sie ist verzerrt.) Stimmt sie mit der Wahrheit überein? (Nein, das tut sie nicht.) Gott hat der Menschheit freien Willen gegeben, und was für Gedanken entstehen aus diesem freien Willen? Stimmen sie mit der Menschlichkeit überein? Das Allermindeste sollte sein, dass diese Gedanken mit der Menschlichkeit übereinstimmen. Außerdem war es Seine Absicht, dass die Menschen im Laufe ihres Lebens korrekte Ansichten und ein korrektes Verständnis aller Arten von Menschen, Ereignissen und Dingen entwickeln, um dann den richtigen Weg, zu leben und Gott anzubeten, zu wählen. Ein auf eine solche Weise geführtes Leben ist von Gott gegeben und sollte genossen werden. Die Menschen jedoch werden ihr ganzes Leben lang von diesen sogenannten traditionellen Kulturen und moralischen Schriften eingeschränkt, gebunden und verdreht, und wozu werden sie letztendlich? Sie werden zu Marionetten der traditionellen Kultur. Wird das nicht dadurch verursacht, dass die Menschen die Wahrheit nicht verstehen?

(Ja.) Würdet ihr euch in Zukunft dafür entscheiden, diesen Weg zu gehen? (Nein, das würde ich nicht.) Was solltest du dann tun? Angenommen, du sagst: „Ich werde gegen sie kämpfen“, oder: „Ich werde ihnen nicht länger dienen. Ich habe Menschenrechte und ich habe meine Integrität.“ Ist das in Ordnung? (Nein.) Das ist nicht in Ordnung. Damit fällt man von einem Extrem ins andere, und das ist weder ein Zeugnis für Gott noch eine Verherrlichung Gottes. Was solltest du also tun? (Den Grundsätzen entsprechend handeln.) Natürlich ist es richtig, den Grundsätzen entsprechend zu handeln, und du solltest jeden Menschen den Grundsätzen entsprechend behandeln, sie als Brüder und Schwestern behandeln, wenn sie an Gott glauben, und als Nichtgläubige, wenn sie es nicht tun. Es ist nicht nötig, dir selbst Unrecht zu tun, deine Integrität zu verzerren oder deine Würde und deine Rechte aufzugeben, indem du dein Leben für sie opferst. Sie sind es nicht wert. Es gibt nur Einen auf dieser Welt, der es wert ist, für Ihn dein Leben hinzugeben. Wer ist das? (Gott.) Warum? Weil Gott die Wahrheit ist und Seine Worte der Maßstab für die Existenz, das Verhalten und das Handeln des Menschen sind. Solange du Gott und Gottes Worte hast, wirst du in deinem Verhalten und Handeln nicht abweichen und beides wird korrekt sein. Das ist die letztendliche Wirkung, die Gottes Worte bei jemandem erzielen, nachdem er gerettet wurde.

„Was ist die Wahrheit?“ ist ein viel zu weitreichendes Thema. Wir haben gerade ein paar Beispiele genannt, und eines davon war, wie man mit Eulen umgehen sollte. Welche anderen Beispiele wurden genannt? (Menschen aus der östlichen Welt, die das Kaffeetrinken der Menschen der westlichen Welt nachahmen.) (Die von Menschen aus der östlichen und aus der westlichen Welt geforderten Maßstäbe für Frauen.) Das sind die offensichtlichsten Beispiele. Also: Wenn man die Ansichten von Menschen aus der östlichen und der westlichen Welt zu verschiedenen Dingen betrachtet, welche Seite ist dann der Maßstab? (Weder die eine noch die andere.) Weder die eine noch die andere hat etwas mit der Wahrheit zu tun, es handelt sich bei beiden Seiten um menschliche Ansichten und Meinungen. Genauer gesagt handelt es sich bei beiden um irrige Ansichten und Trugschlüsse. Das sind keine Maßstäbe, sondern für den Menschen schädliche Strategien, Theorien und Philosophien Satans. Versteht ihr diese Angelegenheit nun etwas besser, nachdem wir auf diese Weise darüber Gemeinschaft gehalten haben? (Ja, das tun wir.) Wenn Ich nicht darüber gesprochen hätte, hättet ihr vielleicht eines Tages in Erwägung gezogen, Menschen der westlichen Welt nachzuahmen, indem ihr Kaffee trinkt und Hamburger esst und ihnen nacheifert. Entspricht das den Grundsätzen? Selbst wenn du jeden Tag westliches Essen isst, ist das alles nutzlos, wenn du nicht nach der Wahrheit strebst; du wirst trotzdem keinen Maßstab dafür haben, wie du dich verhalten sollst. Entscheidend ist, ob du die Wahrheit suchen und nach den Grundsätzen handeln kannst – das ist für dich von Nutzen. Habt ihr durch Meine Gemeinschaft ein gewisses Verständnis für die Wahrheit und die Maßstäbe gewonnen? (Ja, das haben wir.) Findet sich Wahrheit in der traditionellen Kultur oder den moralischen Maßstäben der Menschen? (Nein.) Gibt es in ihren moralischen Schriften Wahrheit? (Nein.) Könnt ihr

euch jetzt sicher sein, dass Gottes Worte die Wahrheit sind? (Ja, das können wir.) Wenn ihr Seine Worte als die Wahrheit bestätigt habt, müsst ihr euch Folgendes überlegen: Was sind Gottes Worte? Was sind die Grundsätze, die in Seinen Worten gefordert werden? Was sind die Maßstäbe, die Er den Menschen mitgeteilt hat? Wie genau sollten die Menschen vorgehen, um mit Gottes Worten im Einklang zu sein, und was sind die richtigen Grundsätze dafür? Das ist es, wonach ihr suchen müsst, aber fürs Erste soll es das zu diesem Thema gewesen sein.

Ergänzung

Ein Tag im Leben von Xiaojia

Kommen wir zum nächsten Thema. Was sollte es sein? Ich sollte wohl eine Geschichte erzählen. Geschichten berühren auch die Wahrheit und den Maßstab für das eigene Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes. Hört euch an, was diese Geschichte mit der Wahrheit und den Kriterien für menschliches Verhalten zu tun hat! Sie handelt von einem Tag im Leben von Xiaojia. Unser Held ist Xiaojia, und über welchen Zeitraum erstreckt sich die Geschichte ungefähr? (Einen Tag.) Einen Tag. Manche Leute könnten sagen: „Sind die Ereignisse eines einzigen Tages überhaupt erzählenswert?“ Nun, es hängt davon ab, was man erzählt. Wenn es nur um Klatsch und Tratsch und Richtig und Falsch geht, dann ist es nicht erzählenswert. Aber wenn es die Wahrheit berührt, dann sind – ganz zu schweigen von einem Tag – sogar die Ereignisse einer Minute erzählenswert, richtig? (Das ist richtig.)

Xiaojia ist jemand, der leidenschaftlich bei seinen Bestrebungen ist und enthusiastisch seine Pflicht tut. Seine Geschichte beginnt früh an einem Morgen, kurz nach dem Aufstehen. Nachdem er aufgestanden war, Gottes Wort gelesen und seine Andacht gehalten hatte, machte sich Xiaojia auf den Weg zum Frühstück und nahm sich eine Schale Haferbrei und etwas Gemüse. Dann sah er einige Eier und dachte: „Ich sollte ein paar nehmen. Zwei Eier am Tag liefern genug Nährstoffe.“ Aber gerade, als er zugreifen wollte, zögerte er: „Zwei nehmen oder eines? Es wäre schlecht, wenn andere mich zwei nehmen sehen. Das ist zu gierig, und andere werden denken, ich sei ein Vielfraß. Es ist besser, nur eines zu nehmen.“ Er zog seine Hand zurück, bevor er erneut zugriff und ein Ei nahm. Genau in diesem Moment kam jemand anderes herüber, um ein Ei zu nehmen, und Xiaojias Herz machte einen Sprung, als diese Person das tat. Er dachte: „Eigentlich ist es am besten, keine Eier zu essen. Ich habe Haferbrei und Gemüse sowie einige gedämpfte Brötchen, und das reicht zum Frühstück. Ich sollte nicht so gierig sein. Und warum überhaupt Eier essen wollen? Wie schrecklich, wenn andere das sähen. Wäre das nicht ein Schwelgen in Luxus? Ich werde keines nehmen.“ So denkend, legte Xiaojia das Ei zurück und begann, nachdem er einige Minuten später sein Frühstück beendet hatte, seine Pflicht zu tun. Er beschäftigte sich mit den anstehenden Aufgaben und erledigte eine nach der anderen. Die Zeit vergeht schnell, und im Handumdrehen ist es Zeit für das Mittagessen. Alle anderen gingen essen, aber Xiaojia blickte auf seine

Uhr und sah, dass es 12:40 Uhr war. „Einen Moment noch. Ich sollte mich nicht beeilen, essen zu gehen, wenn alle anderen es tun. Wenn ich mit allen anderen losstürze, bin ich dann nicht genauso wie sie und wirke wie ein Vielfraß? Ich werde noch ein kleines bisschen länger warten.“ Er machte mit seiner Arbeit weiter, aber sein Magen ließ ihn im Stich und begann zu knurren. Er umklammerte seinen Bauch und blickte geistesabwesend auf den Computer und dachte: „Ich sterbe vor Hunger! Was gibt es heute Mittag zu essen? Könnte es etwas Fleisch geben? Es wäre großartig, wenn ich ein wenig Fleisch haben könnte!“ Sein Magen knurrte weiter, während er nachdachte, und nur mit großer Mühe schaffte er es zu warten, bis alle anderen vom Mittagessen zurückgekommen waren. Jemand sagte: „Warum hast du nicht zu Mittag gegessen? Beeil dich und geh, das Essen wird kalt.“ Xiaojia sagte: „Keine Sorge. Ich bin noch nicht fertig mit dem, was ich tue. Ich gehe, wenn ich fertig bin.“ „Wäre es nicht besser, weiterzuarbeiten, nachdem du gegessen hast?“ „Das macht nichts. Ich bin bald fertig.“ Also ertrug Xiaojia seinen Hunger und machte mit seiner Arbeit weiter. Tatsächlich war er jetzt sehr hungrig und überhaupt nicht in der Stimmung, weiterzuarbeiten, aber er ertrug trotzdem seinen Hunger und hielt seine Fassade aufrecht. Nach einer Weile blickte er wieder auf seine Uhr, sah, dass es 13:30 Uhr war, und dachte: „Das wird reichen. Ich sollte jetzt wohl zum Mittagessen gehen.“ Gerade als er aufstehen und essen gehen wollte, brachte ihm eine Schwester ein Tablett mit Essen und sagte: „Es ist so spät! Warum bist du nicht zum Mittagessen gegangen? Egal wie beschäftigt du bist, du musst trotzdem essen; du bekommst Magenprobleme, wenn du nicht pünktlich isst.“ Er antwortete: „Das macht nichts. Ich esse, wenn ich fertig bin.“ „Du brauchst nicht zu gehen. Ich habe dir dein Essen gebracht, also beeil dich und iss.“ „Was soll die Eile? Ich bin noch gar nicht hungrig.“ Gerade als er sagte, er sei nicht hungrig, knurrte sein Magen mit einem Geräusch wie Donner. Xiaojia umklammerte seinen Bauch, lächelte verlegen und sagte zu der Schwester: „Kümmer dich nicht darum, mir wieder Essen zu bringen.“ „Aber wenn ich es nicht tue, wird das Essen nur kalt und muss wieder aufgewärmt werden. Es wurde schon einmal aufgewärmt.“ „Nun denn, ich danke dir!“ Das Wasser lief ihm im Mund zusammen, als Xiaojia sein Essen von der Schwester entgegennahm. Als er einen Blick auf das Tablett warf, war er sehr glücklich: zwei gedämpfte Brötchen, Gemüse, Fleisch und Suppe. Xiaojia hatte einen weiteren Gedanken, als er die gedämpften Brötchen sah, und sagte zu der Schwester: „Ich kann keine zwei Brötchen essen. Ich bin in diesen Tagen zu beschäftigt, kann nicht gut schlafen und habe nicht viel Appetit. Ist es nicht eine Verschwendung, wenn du mir zwei Brötchen gibst? Nimm eines zurück.“ „Das ist in Ordnung. Du kannst es zurückgeben, wenn du es wirklich nicht aufessen kannst“, antwortete die Schwester, bevor sie ging. Xiaojia dachte bei sich: „Beeil dich und geh. Ich sterbe vor Hunger.“ Er nahm die Schüssel, als er sah, dass niemand in der Nähe war. Aber er fühlte sich immer noch ein wenig verlegen und nahm vorsichtig einen Schluck. Dann blickte er auf das Fleisch: „Wow! Ich konnte das geschmorte Schweinefleisch schon von Weitem riechen. Aber ich kann es nicht sofort essen, da ich zuerst mein Gemüse

essen muss. Ich werde weniger Fleisch essen, wenn ich mich mit Gemüse satt esse, sonst würde ich die halbe Schale Fleisch aufessen, und wäre das nicht peinlich?“ Er überlegte einen Moment, bevor er genau das tat. Er knabberte an den gedämpften Brötchen und dem Gemüse und trank seine Suppe. Während er aß, verspürte er den Wunsch nach etwas Fleisch, also schnappte er sich ein Stück geschmortes Schweinefleisch. Als er es zum Mund führte, schloss er die Augen und genoss es sorgfältig: „So köstlich! Fleisch ist wirklich gut, aber ich darf nicht zu viel essen. Nur ein Bissen reicht, dann mehr Gemüse und mehr Suppe.“ Er aß weiter von den gedämpften Brötchen, starrte aber beim Gemüseessen auf das Fleisch: „Soll ich dieses Fleisch essen? Es ist so gut, es wäre wirklich schade, es nicht zu essen.“ Das Wasser lief ihm erneut im Mund zusammen, und er dachte: „Ich weiß! Ich reiße die Brötchen in Stücke und tunke sie in die Brühe. Ist das nicht dasselbe wie Fleisch essen? Auf diese Weise können andere sehen, dass ich kein Fleisch esse, aber ich bekomme trotzdem den ganzen fleischigen Geschmack ab. Wie großartig ist das denn!“ Bei diesem Gedanken legte er ein Stück gedämpftes Brötchen in die Brühe, bevor er es herausfischte und aß, und fand es köstlich und fast genauso wie Fleisch. Xiaojia riss dann sofort das ganze Brötchen auseinander und legte es in die Brühe … In weniger als zehn Minuten hatte er alles aufgegessen und auch seine Suppe ausgetrunken. Er hatte nur ein gedämpftes Brötchen gegessen und seinem Wunsch, das andere auch zu essen, widerstanden und sich zurückgehalten. Nachdem alle Gerichte wie geplant aufgegessen waren, war Xiaojia mehr oder weniger satt und dachte nicht, dass er noch mehr brauchte. Dann dachte er: „Oh, es ist nicht wirklich angebracht, so schnell zu essen, als ob ich verhungere. Ich war wirklich ziemlich hungrig, aber es ist nicht gut, wenn die Leute mich so sehen. Ich muss langsam essen. Aber was kann ich jetzt tun, da ich schon fertig bin? Nun, ich habe eine Idee. Ich schicke es in zehn Minuten zurück.“ Er hielt seine Uhr in der Hand und starrte auf das Zifferblatt: „Fünf Minuten … zehn … fünfzehn … Okay, zwei Uhr. Großartig, zurückschicken!“ Glücklich schickte er das restliche geschmorte Schweinefleisch und das gedämpfte Brötchen zurück.

Es war nach 14 Uhr, als Xiaojia zurückkehrte. Seine Brüder und Schwestern waren zu ihrer Nachmittagspause gegangen, und er hatte alleine nichts zu tun, also langweilte er sich sehr. Er dachte: „Sollte ich auch ein Nickerchen machen? Es ist immer gut, nach dem Essen ein Nickerchen zu machen. Aber nein, wenn ich schlafe, während alle anderen schlafen, was macht das aus mir? Ich kann nicht schlafen. Ich muss durchhalten. Aber wie bleibe ich wach? Im Stehen könnte ich nicht schlafen, aber wenn ich immer stehe, dann erschrecke ich jemanden, wenn er plötzlich hereinkommt. Nein, ich kann nicht stehen. Nun, dann setze ich mich einfach vor meinen Computer. Wenn mich irgendjemand sieht, wird er nur denken, ich arbeite, aber eigentlich mache ich eine Pause. Was für ein guter Schachzug.“ Also setzte er sich wie selbstverständlich vor den Computer und starrte geistesabwesend darauf, aber innerhalb von fünf Minuten war er eingeschlafen und schnarchte auf der Tastatur. Vierzig Minuten später wachte Xiaojia plötzlich aus seinem tiefen Schlaf auf und sprang hoch: „Stehe ich nicht? Wie konnte ich

einschlafen?“ Er blickte auf die Uhr, sah, dass es spät wurde und ging sein Gesicht waschen, während niemand da war. Als er sich im Waschraum sah, sagte er sich: „Oh, nein! Mein Gesicht ist voller Tastaturabdrücke! Wie kann ich so gesehen werden?“ Er schrubbte hastig sein Gesicht, rieb und tupfte es und war eine ganze Weile im Waschraum. Dann blickte er in den Spiegel, sah, dass die Tastaturabdrücke größtenteils verschwunden waren, und freute sich innerlich: „Niemand würde es je bemerken, es sei denn, er würde wirklich genau hinsehen.“ Danach kämmte er sein Haar und richtete seinen Kragen, wobei er plötzlich bemerkte, dass der Kragen seines hellen Hemdes ein wenig fettig war, und bei genauerem Hinsehen waren auch seine Manschetten etwas schmutzig. Er dachte bei sich: „Ich habe mich jetzt seit ein paar Tagen nicht gewaschen oder umgezogen, aber es hat auch einige Vorteile, sich nicht zu waschen. Ein bisschen Schmutz schadet niemandem, und ein wenig Dreck stört mich nicht. Sieht es nicht sowieso geistlicher aus, ein bisschen schmuddelig zu sein?“ Er krempelte einfach den Kragen und die Ärmel seines Hemdes nach außen und rollte die Ärmel seiner Jacke hoch, sodass alle schmutzigen Stellen zum Vorschein kamen. Sehr zufrieden damit, munterte er sich auf und ging gelassen aus dem Waschraum. Nach einer Weile waren die meisten Leute an ihren Plätzen und begannen, sich mit der Arbeit zu beschäftigen. Als Xiaojia sah, dass alle anderen da waren, sagte er: „Ihr habt kein langes Nickerchen gemacht! Ihr könnt wirklich leiden und den Preis zahlen! Ich habe nicht einmal ein Nickerchen gemacht, sondern nur eine Minute meine Augen ausgeruht, bevor ich mir etwas Wasser ins Gesicht gespritzt habe. Sonst hätte ich keine Energie.“ Niemand antwortete. Er fühlte sich ziemlich gelangweilt, also machte er sich auch an die Arbeit. Weil er beim Mittagessen so viel Suppe getrunken hatte, wollte er ständig auf die Toilette, widerstand aber dem Drang und dachte: „Wenn ich gehe, denken die Leute dann nicht, ich sei faul? Das ist kein guter Ruf, also kann ich nicht gehen.“ Also hielt er durch und ertrug es, bis schließlich jemand anderes zur Toilette ging, und er sah seine Chance. Er stellte sich schnell in die Schlange und dachte: „Es ist großartig, einfach der Menge zu folgen, da wird niemand etwas über mich sagen.“

Es war ein geschäftiger Nachmittag. Xiaojia erledigte viel Arbeit, hielt Gemeinschaft mit dieser Person, stellte jener Person Fragen, suchte nach Materialien und erledigte alle möglichen Aufgaben, die für seine Pflichten relevant waren. Nach all dem Trubel war es endlich Zeit für das Abendessen. Diesmal kam Xiaojia nur ein wenig später als die anderen, aber er war mehr oder weniger pünktlich mit dem Essen fertig. Die Zeit nach dem Abendessen war Xiaojias glücklichste Zeit des Tages. Denn es war die einzige Zeit, in der er in Ruhe eine Tasse des Kaffees trinken konnte, den er mochte, ohne jegliche Selbstvorwürfe oder die Kritik anderer, sondern mit einem ruhigen Herzen. Warum? Weil er genügend Gründe dafür hatte, warum er Kaffee trinken musste, Gründe, die in den Augen aller anderen völlig legitim waren. Daher war dies seine glücklichste Zeit. Als er seinen Kaffee zubereitete, murmelte er vor sich hin: „Puh, ich muss heute schon wieder Überstunden machen. Ich weiß nicht einmal, wie lange. Mal sehen, wie lange

dieser Kaffee mich wachhalten kann.“ Er knallte den frisch gebrühten Kaffee auf den Tisch, als wollte er allen sagen: „Na und? Ich trinke meinen Kaffee, was willst du dagegen tun?“ Er blickte zu den anderen um sich herum. Niemand sah ihn an, aber er nahm trotzdem lässig seine Tasse und nahm einen Schluck Kaffee, während er dachte: „Alle sagen, Kaffee ist gut, und das ist er wirklich. Er schmeckt jeden Tag anders und bietet ein anderes Erlebnis. Er ist wunderbar!“ Glücklich nippte er stolz an seinem Kaffee und suchte dann geistesabwesend nach seiner Arbeit für den Abend. Er hatte im Grunde keine Ziele vor Augen und fühlte sich nach einem anstrengenden Tag erschöpft, zwang sich aber, weiterzumachen. Er durfte nicht einnicken und durfte andere nicht sehen lassen, dass er müde war oder irgendeine oberflächliche, verantwortungslose oder respektlose Haltung bei der Erledigung seiner Arbeit oder seiner Pflicht an den Tag legte. Er zwang sich, munter zu werden, setzte sich an seinen Computer, um weiterzuarbeiten, und trank natürlich einen Kaffee nach dem anderen. Je mehr er trank, desto wacher wurde er und desto weniger schläfrig. Xiaojia blickte gelegentlich auf seine Uhr: „Es ist nach ein Uhr, aber ich kann nicht schlafen, da ich mir das Ziel gesetzt habe, bis drei Uhr wach zu bleiben. Ich kann nicht einmal um 2:50 Uhr schlafen gehen, denn das würde mein Versprechen brechen, und ich hätte keine Erklärung für Gott. Das ist ein Versprechen, das ein geschaffenes Wesen halten sollte, also muss ich es einhalten. Ich habe gesagt, ich schlafe um 3 Uhr, also schlafe ich um 3 Uhr, selbst wenn ich Unmengen Kaffee trinken muss.“ Also trank er Kaffee und widerstand seiner Müdigkeit, wobei er sich mental zügelte und kontrollierte. Um drei Uhr hatte Xiaojia eine wichtige Aufgabe zu erledigen, also nahm er sein Telefon und schickte eine Nachricht, die lautete: Schwester Soundso, hier ist Xiaojia. Ich habe eine wichtige Erinnerung für dich: Vergiss nicht, dass morgen früh um 10 Uhr eine Gruppenversammlung stattfindet. Die Teilnahme ist verpflichtend, und sei nicht zu spät. Gezeichnet: Xiaojia. Während Xiaojia nach dem Absenden der Nachricht erleichtert war, dachte er gleichzeitig: „Das Absenden ist eine Sache, aber was, wenn sie sie nicht erhält? Weiß sie, dass ich ihr eine Nachricht geschickt habe? Ich kann noch nicht schlafen. Ich muss warten und sehen, ob sie antwortet.“ Nachdem er eine halbe Stunde gewartet hatte und immer noch keine Antwort da war, dachte er: „Schläft sie? Wie kommt es, dass sie so früh schläft? Wie nutzlos, schon um drei Uhr zu schlafen.“ Er wartete, bis die Schwester um 3:50 Uhr antwortete: „Ich habe 10 Uhr morgen nicht vergessen. Ich hoffe, du vergisst es auch nicht und kommst pünktlich.“ Xiaojia las es und dachte: „Oh, was ist das für eine Person? Wie kann sie später schlafen gehen als ich?“ Aber er konnte nicht mehr. „Kein Kaffee mehr! Wenn ich noch mehr trinke, werde ich heute Nacht überhaupt nicht schlafen. Ich muss ins Bett gehen, da ich um 5:30 Uhr aufstehen muss, spätestens um 6 Uhr. Ich darf nicht später dran sein als meine anderen Brüder und Schwestern, denn ich muss alle sehen lassen, wie ich bete, Gottes Worte lese und Predigten höre, nachdem sie aufgestanden sind. Also darf ich nicht spät aufstehen. Alles nur wegen dieser Nachricht, dass ich nicht früh schlafen gehen konnte. Aber das macht nichts, die anderen wissen, dass ich lange

wach war. Ich habe jedoch mein Ziel erreicht und werde versuchen, morgen um vier Uhr einzuschlafen.“ Während Xiaojia versuchte nachzudenken, konnte er nicht umhin, sich so benommen zu fühlen, dass er nicht einmal seine Kleider auszog, als er in sein Zimmer zurückkam. Er sank auf seinem Bett zusammen, schon halb im Schlaf, zwang sich aber dennoch, sich zu erinnern: morgens keine Eier essen, zum Mittagessen nur ein gedämpftes Brötchen, kein geschmortes Schweinefleisch essen, um 3 Uhr morgens schlafen gehen, es müssen noch Nachrichten verschickt werden … Xiaojia dachte und dachte, bis er schließlich still dalag und in Müdigkeit, Erschöpfung, Träumen und Täuschung einschlief. Und das war ein Tag im Leben von Xiaojia.

Sagt Mir, worum ging es bei all dem? War es für Xiaojia nicht anstrengend, sich immer so zu verstellen? (Ja, das war es.) Roboter werden nicht müde, jeden Tag dasselbe zu tun, weil sie keine Sinne und keine Wahrnehmung haben, aber für Menschen ist es erschöpfend. Warum lebte Xiaojia so, obwohl er so müde war? Warum tat er das? Hatte er einen Plan? (Ja, den hatte er.) Worum drehte sich sein Plan? (Sich vor anderen zur Schau zu stellen.) Hatte es irgendeinen Vorteil für ihn, sich zur Schau zu stellen? (Es könnte die Menschen dazu bringen, ihn zu bewundern.) Es könnte die Menschen dazu bringen, ihn zu bewundern. Ist euch Xiaojias Vorgehensweise vertraut? Welche Art von Menschen handelt so? (Pharisäer.) Das ist richtig. Pharisäer nehmen gute Verhaltensweisen und Verhaltensweisen und Praktiken, die mit den Auffassungen der Menschen übereinstimmen, und führen sie vor anderen auf, damit sie gut dastehen und angebetet werden. Sie benutzen diese Methode, um ihr Ziel zu erreichen, Menschen irrezuführen. Was ist die primäre Natur dessen, dass sie sich auf diese Weise verstellen und sich auf alle möglichen guten Verhaltensweisen einlassen, um sich vor anderen Menschen zur Schau zu stellen? Es ist eine des Vortäuschens, der Trickserei, der Irreführung – sonst noch etwas? (Falsche Spiritualität.) Wie viele Dinge in Xiaojias Alltag betrafen Dispositionen und sind all denen gemeinsam, die fähig sind, etwas vorzutäuschen? Eier essen, gedämpfte Brötchen essen, geschmortes Schweinefleisch essen und Kaffee trinken. Das sind alles äußerliche Dinge, aber welches Wesen kannst du darin erkennen? Vortäuschung und Selbstbeherrschung. Welche Vortäuschung? (Die Vortäuschung des Leidens.) Betrachten die Menschen Leiden als eine gute oder eine schlechte Sache? (Eine gute Sache.) Leiden ist ein gutes Verhalten, das jeder sehr bewundert. Wofür halten es die Menschen? Sie halten es für die Praxis der Wahrheit. Also zögerte Xiaojia nicht, zu leiden und einen Preis zu zahlen. Was beinhaltete sein Leiden? Keine guten Speisen zu essen, lange aufzubleiben, früh aufzustehen und seinen Körper zu disziplinieren. Welcher Natur sind diese Arten von Leiden? Sie sind allesamt Vortäuschung. Er litt nicht für die Wahrheit oder Gerechtigkeit, sondern für die Wertschätzung und Bewunderung anderer und für einen guten Ruf und Ansehen für sich selbst. Litt er für die Wahrheit? (Nein, das tat er nicht.) Welche seiner Handlungen standen im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen und in welchen lehnte sich Xiaojia gegen sich selbst auf und stellte seine persönlichen Interessen um der Wahrheit willen

zurück? Gab es solche Handlungen? (Nein.) Welcher Natur war sein Leiden? War es das Praktizieren der Wahrheit? War es eine Erscheinungsform seiner Liebe zur Wahrheit? (Nein, war es nicht.) Nun, was war es dann? (Heuchelei.) Es war Heuchelei; es war eine Abneigung gegen die Wahrheit, es war Trickserei, Vortäuschung, Falschheit und Irreführung. Es waren nur Handlungen und Entscheidungen, die auf seinen eigenen Einbildungen und Auffassungen basierten und sich um seine eigenen Interessen drehten, und es hatte überhaupt nichts mit der Wahrheit zu tun. Er suchte nicht die Wahrheit, also waren seine Handlungen auch nicht die Wahrheit. Sie hatten nicht nur nichts mit der Wahrheit zu tun, sie standen auch völlig im Widerspruch zu den normalen Bedürfnissen der Menschlichkeit, die tief in seinem Herzen verankert waren. Ist es eine Sünde, Eier zu essen? (Nein, das ist es nicht.) Aber Xiaojia betrachtete das Essen von Eiern als gierig. Eier sind eine Art von Nahrung, die Gott für den Menschen geschaffen hat. Wenn du die Mittel hast, sie zu essen, dann ist es nicht gierig, dies zu tun, aber wenn du nicht die Mittel hast, sie zu essen, und du die Eier anderer stiehlst und isst, dann ist das gierig. Wie definierte Xiaojia diese Angelegenheit? Er glaubte, dass das Essen von Eiern gierig sei, und noch gieriger, wenn andere es sehen würden. Er dachte, wenn er Eier essen könnte, ohne dass es jemand sieht, hinter ihrem Rücken, dann wäre das nicht gierig. Was war sein Maßstab, um Gier zu messen? Er basierte darauf, ob jemand zusah. Basierte er auf Gottes Worten? Nein, es war seine eigene persönliche Ansicht. Haben andere tatsächlich irgendwelche Gedanken oder Ansichten zu dieser Angelegenheit des Eieressens? (Nein, die haben sie nicht.) Das war nur eine Theorie, die Xiaojia selbst fabriziert hatte. Er glaubte, wenn man Eier zum Frühstück isst, wäre man gierig, würde dem Komfort frönen und auf das Fleisch Rücksicht nehmen. Frönen dann laut seiner Ansicht nicht alle Menschen, die Eier essen, dem Komfort und nehmen Rücksicht auf das Fleisch? Was er implizit meinte, war: „Wenn ihr alle Eier esst, nehmt ihr Rücksicht auf das Fleisch. Ich nehme keine Rücksicht auf das Fleisch; ich kann mich zurückhalten, also esse ich keine Eier. Legt Eier direkt vor mich hin, und ich kann sie immer noch zurücklegen, selbst nachdem ich sie aufgehoben habe. Das ist einfach die Art von Entschlossenheit und Willenskraft, die ich habe, und so sehr liebe ich die Wahrheit. Könntet ihr das tun? Wenn ihr es nicht könntet, dann liebt ihr die Wahrheit nicht.“ Als was behandelte er seine Vorstellung? Als den Maßstab, um Richtig und Falsch zu messen. War das nicht Falschheit? (Ja, das war es.) Das war Falschheit.

Eine weitere Manifestation, die Xiaojia zeigte, war, dass er nicht essen ging, als es Zeit für das Mittagessen war. Was tat er stattdessen? (Er schob es auf.) Er unterdrückte seinen Hunger und schob das Essen auf. Aber warum? (Um sich vor anderen zur Schau zu stellen.) Er zog eine Show ab und tat dies, damit andere es sehen konnten. Was wollte er andere dadurch sehen und verstehen lassen? Er wollte anderen zeigen, wie viel Leid er ertragen konnte und wie gewissenhaft, loyal, ernsthaft und verantwortungsbewusst er bei seiner Arbeit war! Er wollte, dass die Menschen sehen, dass er wirklich übermenschlich war! Dann hätte er sein Ziel erreicht; das war die Einschätzung, die er

wollte. Was bedeutete diese Einschätzung für ihn? Es war sein Leben, sein Lebensnerv. Ist das eine Liebe zur Wahrheit? (Nein, ist es nicht.) Was also mögen Menschen wie er? Sie zögern nicht, sich zur Schau zu stellen, sich auf Ränkespiele und Intrigen einzulassen und andere zu täuschen, indem sie eine Fassade aufsetzen, um ihnen zu zeigen, wie sehr sie leiden können und dadurch von ihnen Kommentare zu erhalten wie: „Du kannst wirklich Leid ertragen. Du bist jemand, der Gott wirklich liebt, und du tust deine Pflicht mit Loyalität.“ Sie zögern nicht, einen falschen Anschein zu erwecken und sich Tricks zu bedienen, um die tatsächlichen Fakten zu verbergen, Gott zu täuschen und andere Menschen hereinzulegen. Alles, um ein gutes Wort oder eine günstige Einschätzung von anderen zu erhalten. Was für eine Disposition ist das? (Eine niederträchtige Disposition.) Das ist niederträchtig. Sie sind so gut im Vortäuschen und darin, eine Show abzuziehen und sich Tricks zu bedienen! Es ist nur eine Mahlzeit, was ist das Problem daran, in Ruhe essen zu gehen? Welcher lebende Mensch isst nicht? Ist es eine Sünde, pünktlich zu essen? Ist es eine Sünde, etwas zu essen zu suchen, wenn man hungrig ist? (Nein, ist es nicht.) Es ist ein körperliches Bedürfnis, es ist vernünftig. Diese Menschen behandeln alle vernünftigen Bedürfnisse als unvernünftig und verurteilen sie. Was fördern sie? Sie fördern ständige körperliche Disziplin, das Verbergen der wahren Tatsachen und das Präsentieren einer Fassade, damit andere sehen können, wie sie leiden, wie sie darauf verzichten, sich der Bequemlichkeit hinzugeben, und wie sie jeden Preis zahlen und ihre Zeit, Energie und alles, was sie haben, für ihre Arbeit opfern. Das ist es, was sie die Menschen sehen lassen wollen. Tun sie das tatsächlich? Nein, tun sie nicht. Sie führen andere mit einem falschen Anschein irre, und das ist eine Manifestation einer niederträchtigen Disposition. Sie machen so viel Aufhebens um etwas so Unbedeutendes wie das Essen einer Mahlzeit – was für Menschen sind das? Ist das etwas, was ein Mensch mit normaler Menschlichkeit tun sollte? (Nein, ist es nicht.) Das ist es nicht. Es ist zu heimtückisch! Würden die meisten Menschen es billigen oder sich abgestoßen fühlen, wenn sie hörten, dass jemand wegen einer geringfügigen Angelegenheit eine so große Show abzieht? (Sie würden sich abgestoßen fühlen.) Könntet ihr jemals so handeln? (Manchmal.) So schwerwiegend wie dies? (Nein.) Hunger ist ein schwer zu ertragendes Gefühl, aber manche Menschen sind in der Lage, dieses Leiden zu erdulden. Wenn du sie bittest, sich Gottes Worten zu unterwerfen, sich um Seine Worte zu bemühen, gemäß den Grundsätzen von Gottes Worten zu handeln und ehrlich zu sprechen, würden sie es als zu anstrengend und schwierig empfinden. Für diese Menschen wäre es schwerer, ihre eigenen Interessen und ihren Stolz aufzugeben, als zum Himmel aufzusteigen. Aber sie sind bereit, egal zu welchem Preis, Gottes Worte beiseitezulegen und gemäß ihren eigenen Vorstellungen zu handeln und ihre eigenen fleischlichen Interessen zu schützen. Ist das nicht eine Manifestation davon, die Wahrheit nicht zu lieben? (Ja, ist es.) Das ist ein Aspekt.

Welche anderen Erscheinungsformen zeigte Xiaojia? Er war furchtbar müde, ging aber nicht zu Bett. Sagt Mir, wenn jemand müde ist und sich eine Weile hinlegt oder ein

kurzes Nickerchen macht und dann mehr Kraft für die Arbeit hat, ist das nicht vernünftig? (Ja, das ist es.) Es ist vernünftig. Würde irgendjemand Xiaojia dafür verurteilen, dass er schläft? (Nein, das würde niemand.) Warum also hatte er solche Angst, wenn ihn niemand verurteilen würde? Wovor hatte er Angst? (Dass er sich verrät.) Genau, er fürchtete sich davor, dass er sich verrät. In seinen Vorstellungen glaubte er, dass er von allen hoch angesehen würde, dass jeder dächte, er sei besonders leidensfähig und außergewöhnlich fromm. Er hatte das Gefühl, wenn seine wahre Natur enthüllt würde und jeder entdeckte, dass er nicht so ein Mensch war, würde sein ganzes gutes Image zusammenbrechen. Diesen Gedanken konnte er nicht ertragen, und so zügelte er sich sogar bei einem Nickerchen. So streng war er mit sich selbst. Was für ein Mensch ist er? Ist er nicht geisteskrank? Solche Menschen hören oft Predigten, lesen Gottes Worte und versammeln sich zur Gemeinschaft, warum also konzentrieren sie sich nicht auf die Wahrheit? Es ist großartig für dich, über die Wahrheitsgrundsätze nachzusinnen. Schau, was Gottes Worte sagen: Gibt es in Gottes Worten irgendwelche Erklärungen über Menschen, die Nickerchen machen? (Nein, die gibt es nicht.) Gott hat keine Erklärungen zu dieser Angelegenheit abgegeben, Er hat sie nicht einmal erwähnt. Jeder, dessen Denkweise von normaler Menschlichkeit geprägt ist, sollte wissen, wie man dies handhabt. Es ist vernünftig, ein Nickerchen zu machen, wenn man müde ist. Es ist vernünftig, an einem heißen Sommertag mittags zu ruhen. Insbesondere einige ältere Menschen, die körperlich, von der Energie her und so weiter nicht mehr mithalten können, müssen nach dem Mittagessen eine Weile schlafen. Das basiert nicht auf ihren Lebensgewohnheiten, sondern auf ihren körperlichen Bedürfnissen. Gott hat dir die Wahrnehmung, das Bewusstsein und die Reaktionen, die von normaler Menschlichkeit geprägt sind, gegeben, damit du deine tägliche Ernährung, Anstrengungen und Ruhe entsprechend deiner Arbeit und Umgebung selbst regeln kannst; du solltest dich nicht selbst misshandeln. Angenommen, du isst keine üppigen Mahlzeiten und sagst: „Gott erlaubt den Menschen nicht, gute Speisen zu essen; immer gute Speisen zu essen macht die Menschen gierig.“ Gott hat das nie gesagt, und Er hat keine derartigen Anforderungen an die Menschen. Aber das dachte Xiaojia, und er rechnete damit, dass Gott wahrscheinlich genauso denkt. Er dachte, wenn jemand zu früh schlafen geht, ist das ein Schwelgen in Bequemlichkeit, und Gott mag das nicht. Ist das nicht ein Nichtverstehen der Wahrheit? (Ja, das ist es.) Als Xiaojia die Wahrheit nicht verstand, hätte er sie suchen können, aber das tat er nicht, er handelte einfach nach seinem eigenen subjektiven Willen. Wie weit trieb er das? Er trank drei oder vier Tassen Kaffee an einem Tag, nur um lange aufbleiben zu können. Manche Leute sagen: „Ich habe in den letzten Jahren bei der Ausführung meiner Pflicht viel Kaffee getrunken, damit ich die Arbeit des Hauses Gottes tun kann.“ Wenn eine andere Person sagt: „Wer hat dich gezwungen, Kaffee zu trinken? Hast du dich nicht selbst dafür entschieden, ihn zu trinken?“, werden sie bei sich denken: „Weißt du überhaupt, warum ich Kaffee trinke? Es ist nicht, um lange aufzubleiben, sondern um abzunehmen. Wusstest du das nicht?

Aber das kann ich dir nicht sagen, denn dann wüsstest du es ja. Sehe ich dünn aus, wenn du dünner bist als ich?“ Das ist wirklich berechnend, nicht wahr? Welche Ansichten und Ideen sind darin enthalten? Liegt darin irgendein Verständnis oder irgendeine Rationalität von normaler Menschlichkeit? (Nein, die gibt es nicht.) Nein, darin sind nur geistige Wettstreite, Tricks und Ränke, Verstellung, Falschheit und Irreführung enthalten. Das ist alles, was es ist. Es ist ein berechnendes Verhalten, wann immer etwas geschieht. Sie werden absolut keiner Person ihre ehrlichen Ansichten und Gedanken mitteilen, geschweige denn zulassen, dass jeder sie kennt oder dass Gott sie sieht. Ihre Mentalität ist nicht die von: „Ich lege mich bloß. Meine Handlungen stimmen mit meinen Gedanken überein, und so bin ich eben.“ Ihre Mentalität ist definitiv nicht diese, was ist sie also? Sie verbergen und verstellen sich so gut sie können, aus Angst, das Bild, das andere von ihnen haben, sei nicht großartig, fromm oder spirituell genug.

Warum wollte Xiaojia lange aufbleiben? Für viele Arbeiten muss man nicht bis spät in die Nacht aufbleiben, und die meisten Menschen sind nach 22 Uhr schläfrig. Selbst wenn sie weiterarbeiten, wäre es nicht effektiv, denn die Energie der Menschen ist begrenzt. Aber Xiaojia zwang sich immer dazu und kümmerte sich nicht darum, ob es effektiv war, obwohl er ganz genau wusste, dass es das nicht war. Warum schickte er eine Nachricht, bevor er schlafen ging? (Damit andere es mitbekommen würden.) Um andere zu Zeugen zu machen, dass er um drei Uhr ins Bett ging. Selbst wenn du die ganze Nacht nicht schläfst, wirst du nicht letztendlich derjenige sein, der schläfrig ist? Und hast du es dir dann nicht selbst zuzuschreiben? Manche Leute bleiben lange auf und schicken um 3 Uhr morgens eine Nachricht. Wenn der Empfänger um 4 Uhr morgens antwortet, warten sie bis 5 Uhr morgens mit der Antwort, um zu zeigen, dass sie noch später schlafen gehen. Auf diese Weise quälen sie sich selbst und schaden einander, und am Ende schläft keiner von beiden die ganze Nacht. Sind das nicht ein paar unbesonnene Dummköpfe? Was für ein Verhalten ist das? Es ist dummes Verhalten. Woher kommt diese Art von Verhalten? Es kommt alles von einer verdorbenen Disposition. Vorerst wollen wir nicht untersuchen, von welcher verdorbenen Disposition dieses Verhalten herrührt, wir wollen nur sagen, wie lächerlich es ist. Diese Menschen könnten diese Art von lächerlichem Verhalten und lächerlicher Vorgehensweise ändern, indem sie irgendein Wort Gottes auswählen, um es zu praktizieren. Jedes einzelne Seiner Worte könnte sie befähigen, friedlich und sicher zu leben und ihr Leben realistischer und praktischer zu gestalten. Warum entscheiden sie sich nicht dafür, gemäß Gottes Wort zu leben? Warum quälen sie sich so? Ernten sie nicht, was sie säen? (Ja, das tun sie.) Wie sehr jemand wie dieser auch leidet, es wird immer vergeblich sein, und wie viel Leid er auch erträgt, die Konsequenzen davon wird er selbst zu tragen haben. Manche Leute sagen: „Ich habe all diese Jahre an Gott geglaubt und war 20 Jahre lang Leiter. Ich bin immer lange aufgeblieben und habe nicht geschlafen, und am Ende litt ich unter nervlicher Erschöpfung.“ Ich sage: „Mit nervlicher Erschöpfung bist du noch glimpflich davongekommen. Wenn du dich weiterhin törichterweise so quälst und so handelst, ist

eine Psychose nicht mehr weit.“ Kann jemand gesund sein, wenn er nachts nicht schläft, immer angespannt ist und sein Körper nicht normal funktioniert? Das hat er selbst verschuldet! Angenommen, du sagst ihnen: „So zu handeln, geht nicht. Versuche dein Bestes, deine Arbeit auf den Tag zu legen und steigere deine Produktivität. Wenn alle über die Arbeit diskutieren, rede weniger Unsinn und spreche nicht so viel über unwichtige Dinge. Du solltest die Kernpunkte, den Kern und das Thema der Diskussion erfassen, und wenn sie vorbei ist, sollte jeder mit seinen eigenen Aufgaben weitermachen. Rede nicht ständig weitschweifig und trödele nicht.“ Sie werden nicht auf dich hören. Sie sind nicht gut darin, sich auszudrücken, aber sie fassen keine Erfahrungen zusammen; sie reden nur Stuss, um die Zeit bis ein oder zwei Uhr morgens totzuschlagen, schlafen selbst nicht und lassen auch andere nicht schlafen. Ist das nicht Quälerei und Schädigung anderer? Schließlich denken sie: „Gott, Du hast es gesehen, nicht wahr? Es war drei Uhr, und ich hatte immer noch nicht geschlafen!“ Gott hat es gesehen. Er sah nicht nur ihr äußeres Erscheinungsbild, sondern auch ihr innerstes Herz, und Er sagt: „Dein Herz ist schmutzig. Du bleibst die ganze Nacht in sinnloser Qual wach, aber Gott wird sich niemals daran erinnern. Wenn es Zeit zum Schlafen ist, gehst du nicht ins Bett, sondern zwingst dich stattdessen durchzuhalten. Dieses Leiden hast du dir selbst zuzuschreiben!“ Wenn Menschen schläfrig sind, schließen sich ihre Augenlider von selbst. Das ist ein Instinkt, also verdienst du es zu leiden, wenn du ständig gegen Instinkte und die Naturgesetze verstößt! Gott wird von dir nicht verlangen, sinnloses Leid zu ertragen, oder Leid, das durch Verstöße gegen die Naturgesetze oder Verstöße gegen die Grundsätze oder die Wahrheit verursacht wird. Wenn du auf diese Arten von Leiden bestehst, dann sei es eben so. Manche Leute, wenn sie hören, dass jemand erst um 3 Uhr morgens schlafen geht, denken: „Ist das nicht genau wie ich? Na gut, dann gehe ich in Zukunft eben um 3:30 Uhr schlafen.“ Hören sie dann, dass jemand um 3:30 Uhr schläft, wollen sie um 4 Uhr schlafen. Ist das nicht eine Geisteskrankheit? Man könnte ja über alles Mögliche wetteifern, aber ausgerechnet darüber, wer am spätesten schläft – das zeigt doch, dass man geistig nicht normal ist. Haben solche Leute ein Problem mit dem Verständnis? (Ja, das haben sie.) Sie können die Wahrheit nicht verstehen. Wenn du Zeit hast, verschwende deine Mühe, dein Kopfzerbrechen und deine Gedanken nicht auf Dinge wie äußerliches Verhalten, Verstellung und Vortäuschung. Worauf solltest du dann deine Energie verwenden? Sieh doch, wie Gottes Worte die verderbte Natur und die niederträchtige Disposition der Menschheit entlarven und wie Er entlarvt, wenn Menschen oberflächlich handeln! Bemühe dich, dich mit diesen Worten Gottes, die die Menschen entlarven, zu vergleichen. Denke darüber nach, wie viele der von Gott enthüllten Erscheinungsformen du bei dir findest und wie viele davon du oft auslebst oder offenbarst. Es ist eine großartige Sache, das einmal zusammenzufassen! Wie verabscheuungswürdig ist es, wenn sich jemand ständig wegen ein paar Eiern oder Dampfbrötchen so anstrengt oder wegen des Eintunkens von Essen in Brühe! Was soll das? Das ist berechnend und zeugt nicht gerade von Weisheit. Was ist so jemand für

einer? (Ein Dummkopf.) Gut gesagt. Wenn es um Leute geht, die ständig überlegen, wie viele Eier sie essen sollen, oder immer nur daran denken, Kaffee zu trinken, um nachts wach zu bleiben, ist es keine Übertreibung, sie als Dummköpfe zu bezeichnen, die vom Essen besessen sind. Worin zeigt sich ihre Dummheit? Warum sagen wir, dass diese Leute dumm sind? (Das Leid, das sie auf sich nehmen, ist völlig wertlos.) Es ist definitiv wertlos. Warum solltest du solch kindische Dinge tun wollen? Glaubst du etwa, wenn du dein Leben lang keine Eier isst, wirst du dadurch die Wahrheit verstehen? Ist ein solches Handeln nicht töricht? (Ja, das ist es.) Tu keine törichten Dinge! Welche Art von Menschen neigt dazu, törichte Dinge zu tun? (Menschen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt.) Haben diese Menschen das Begriffsvermögen, die Wahrheit zu verstehen? (Nein, das haben sie nicht.) Manche Leute sagen: „Ihr Kaliber ist aber gut, und sie können so geschickt predigen.“ Sie mögen geschickt predigen, aber warum verfallen sie immer in kindische Machenschaften, wenn es ans Handeln geht? Warum handeln sie auf solch unreife und lächerliche Weise? Was ist da los? Ihre Worte und Taten stimmen nicht überein. Was sie predigen, ist ihr Verständnis gemäß der Glaubenslehren, aber was sie tatsächlich ausleben, sind nur jene Dinge, die sie wirklich verstehen und akzeptieren können. Befürworten oder anerkennen sie denn tief im Innern die Glaubenslehren, die sie predigen? (Nein, sie anerkennen sie nicht.) Sie anerkennen nicht, dass diese Dinge die Wahrheit sind oder Kriterien, die sie in die Praxis umsetzen und einhalten sollten. Tatsächlich sind es die Ränke und Auffassungen in ihren Herzen, die vorgetäuschten Ideen und Praktiken und die Verhaltensweisen, die andere für gut halten, die sie wirklich für Kriterien und Wege der Praxis halten. Werden solche Leute nicht abgeschrieben, wenn sie niemals umkehren? Werden sie dann noch irgendeine Chance auf Errettung haben? Da gibt es wenig Hoffnung.

Sagt Mir, ist es vernünftig, bei heißer Sonne einen Schirm aufzuspannen oder einen Strohhut zu tragen? (Ja, das ist vernünftig.) Menschen, die in der Sonne arbeiten, bekommen schnell einen Sonnenbrand, wenn sie keinen Hut tragen, also ist es absolut vernünftig, dies zu tun. Manche Leute denken aber nicht so und sagen: „Einen Strohhut tragen? Wäre das nicht eine Beleidigung für mich? Ich einen Hut tragen? Ich habe doch keine Angst vor Leiden, auch nicht davor, braun zu werden. Das ist doch gesund!“ Wenn sie das wirklich denken, ist es kein Problem. Der springende Punkt ist aber, dass manche Leute tief im Innern eben nicht so denken. Sie denken: „Seht euch nur an! Ihr setzt an einem heißen Tag Strohhüte auf, weil ihr Angst habt, braun zu werden oder einen Sonnenbrand zu kriegen. Ich setz’ keinen auf! Was ist schon dabei, braun zu werden oder einen Sonnenbrand zu bekommen? Gott gefällt das, also ist es mir egal, was andere Leute denken!“ Was haltet ihr von Leuten, die so reden? Kommen sie euch nicht auch ein wenig betrügerisch, ein wenig unecht vor? Tatsächlich steckt ein Motiv hinter ihrer Weigerung, einen Hut zu tragen: Sie wollen den Leuten zeigen, dass sie Leiden ertragen können und wirklich geistlich sind. Diese Art von heuchlerischem Verhalten ist einfach ekelhaft! Können Menschen, die sich so gut verstellen, ihre

Pflichten gut erfüllen? Können sie für ihre Pflichten leiden und einen Preis zahlen? Sobald sie braun werden oder einen Sonnenbrand bekommen, werden sie sich dann nicht beklagen und Gott die Schuld geben? Heuchlerische Pharisäer setzen die Wahrheit niemals in die Praxis um, sondern täuschen nur Geistlichkeit vor. Könnten die denn wirklich leiden und einen Preis zahlen? Am Wesen von Heuchlern erkennt man, dass sie keinerlei Liebe zur Wahrheit haben und erst recht nicht fähig sind, für sie zu leiden oder einen Preis zu zahlen. Mehr noch, egal wie viele Worte der Wahrheit sie hören, sie nehmen sie niemals als Wahrheit an oder verstehen sie als solche; stattdessen behandeln und predigen sie diese als eine Art geistliche Theorie. Diese Art von Heuchlern versteht nicht, warum Menschen an Gott glauben, warum Er den Menschen die Wahrheit geben will, wie der Prozess aussieht, durch den Menschen Gottes Errettung annehmen, worin dessen eigentliche Bedeutung liegt und was Gott mit Errettung wirklich meint. All diese Wahrheiten verstehen sie nicht. Wenn es in einer Kirche einen Heuchler gibt, der die Wahrheit nicht liebt, sondern es liebt, zu heucheln, dann ist er ein wahrhaftiger Pharisäer. Solche Leute achten auf Verhaltensweisen, das Erscheinungsbild und die Beurteilungen der Menschen in ihrem Herzen, und egal wie viele Wahrheiten sie hören, sie setzen sie nie in die Praxis um. Alles, was sie sagen, ist korrekt, und sie können jede Art von Glaubenslehre von sich geben, aber sie praktizieren nicht, was sie predigen. Wenn jemand wirklich auf ihrer Wellenlänge ist, ist er dann nicht dieselbe Art von Person? (Ja, das ist er.) Wie wird jemand, der normal denkt, die Erscheinungsformen dieses Heuchlers sehen? Er wird denken: „Seine Art des Praktizierens ist falsch, nicht wahr? Warum ist sie so seltsam? Wenn es Zeit für eine Mahlzeit ist, sollten sie einfach gehen und essen, warum drehen sie sich deswegen immer wieder im Kreis?“ Man wird sagen, diese Person sei seltsam, sie verstehe die Dinge anders als andere, auf eine verdrehte Weise – und man wird sich nicht von ihr beeinflussen lassen. Aber wenn jemand von derselben Sorte ist wie dieser Heuchler und besondere Aufmerksamkeit auf äußerliches Verhalten und die Meinungen anderer legt, dann wird er sich mit ihm vergleichen und wetteifern. Das ist genau wie bei Xiaojia, der um 3 Uhr morgens eine Nachricht schickte, und der Empfänger antwortete um 4 Uhr und dachte: „Du hast mir um 3 Uhr eine Nachricht geschickt, also antworte ich um 4 Uhr“, und dann dachte Xiaojia: „Du hast mir um 4 Uhr geantwortet, also schicke ich meine um 5 Uhr.“ Wenn man sich ständig so misst, werden mit der Zeit alle zu Heuchlern. Wenn ein Kirchenleiter so ein Mensch ist und es den Brüdern und Schwestern an Urteilsvermögen mangelt, dann sind sie in Gefahr und können jederzeit irregeführt werden. Warum sage Ich das? Jemand, der die Wahrheit nicht versteht, lässt sich leicht vom äußerlich guten Verhalten anderer irreführen und beeinflussen. Weil er nicht weiß, was richtig ist, hält er in seinen Auffassungen ein solches Verhalten für gut. Wenn jemand anderes dieses Verhalten an den Tag legen kann, wird diese Person zum Gegenstand seiner Bewunderung, und er wird denken, diese Person sollte ein Leiter sein, sollte vervollkommnet werden und von Gott geliebt werden. Er wird diese Art von Verhalten innerlich gutheißen und es tief in

seinem Herzen bekräftigen. Und was passiert, wenn er es bekräftigt? Er wird dieser Person folgen. Wenn beide Leiter sind, werden sie sich miteinander vergleichen und wetteifern. Einmal versammelten sich Leiter und Mitarbeiter aus Kirchen verschiedener Länder online. Nachdem Ich online gegangen war und eine Weile zugehört hatte, spürte Ich, dass etwas nicht stimmte. Ich dachte: „Was machen diese Leute hier eigentlich? Predigen die?“ Nachdem Ich die Situation verstanden hatte, wurde mir klar, dass sie beteten. Ich fragte Mich, warum sie auf diese Weise beteten. Es klang beängstigend, als würden sie die Zähne fletschen und mit den Krallen fuchteln! Das ist an sich keine große Sache, also was war das Hauptproblem? Sie schienen mit offenen Augen zu beten, nicht vor Gott, und sagten nicht, was in ihren Herzen war. Vielmehr wetteiferten sie darum, wer am redegewandtesten war, wer mehr Glaubenslehren von sich geben konnte und wer am ausführlichsten und tiefgründigsten sprach. Es klang wie ein Wettstreit in einer Arena und ganz sicher nicht wie ein Gebet zu Gott. Sind diese Leute nicht erledigt? Sind sie nicht längst abgeschrieben? Wenn solche Leute als Leiter dienen, wie viel Leid müssen dann diejenigen unter ihnen ertragen? Kommen die Leute unter ihnen dabei nicht zu Schaden? Jede Person betete mit großem Eifer mindestens 20 Minuten lang, und trotz der Bestimmungen des Oberen, dass Versammlungen nicht von einer einzigen Person dominiert werden sollten und dass die Leute nur 5 bis 10 Minuten Gemeinschaft halten dürfen, nahmen sie dennoch dreist so viel Zeit zum Beten in Anspruch. Später verstand ich endlich, warum so viele Versammlungen von morgens bis abends dauern: Diese sogenannten Leiter brauchen allein schon für das Beten eine halbe Ewigkeit, einer nach dem anderen, während diejenigen unter ihnen leiden. Diese falschen Leiter waren da, um sich Wortgefechte zu liefern, um endlos zu faseln, manche so unzusammenhängend, dass sie vergaßen, ob sie etwas bereits gesagt hatten. Für sie war alles in Ordnung, solange sie nur länger sprachen als die anderen. Es war mir ein Rätsel: Wenn man betet, sollte man doch mit geschlossenen Augen zu Gott beten, warum also hatten die ihre Augen offen? Störte es ihren Geist denn wirklich nicht, die Augen offen zu haben und zu beobachten, wie die anderen beteten? Vor allem, wenn man ständig darüber nachgrübeln muss, wie die anderen beten, welche Worte sie benutzen, und man ihnen dabei noch überlegen sein will – wäre es mit einem Herzen voll solcher Dinge möglich, zu Gott zu beten und aus tiefstem Herzen sprechen zu können? Ist das nicht eine abnorme Vernunft? Sind das nicht alles Erscheinungsformen der falschen Geistlichkeit von falschen Leitern und falschen Mitarbeitern? Es ist ja eine gute Sache, wenn sich alle versammeln, Gottes Worte lesen und über die Wahrheit Gemeinschaft halten, aber manche Leute haben berichtet: „Ach, du hast ja keine Ahnung! Wenn diese Leiter sich versammeln und beten, ist das wie ein ständiges Herunterleiern von Mantras; sie reden immer wieder über dieselbe Sache, und es ist jedes Mal dasselbe, wenn wir uns versammeln. Ich kann es einfach nicht mehr hören!“ Wie sollen solche Versammlungen die Menschen denn erbauen? Falsche Leiter und Mitarbeiter machen das immer so; kann das im Einklang mit Gottes Absichten stehen? Sie kümmern sich nicht darum, über

die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um den Menschen zu helfen, sie zu verstehen, und auch nicht darum, Probleme durch Gemeinschaft über die Wahrheit zu lösen; stattdessen verfallen sie in die falsche Geistlichkeit der Religion. Führt das die Menschen nicht geradewegs in die Irre? Wo liegt hier das Problem? Sie verstehen Gottes Absichten überhaupt nicht, auch nicht Seine Anforderungen an die Menschen. Sie zelebrieren nur religiöse Riten und stellen sich selbst zur Schau! Schlimmer noch, sie benutzen das Gebet, um andere bloßzustellen, anzugreifen und zu verurteilen, während einige das Gebet benutzen, um sich selbst zu rechtfertigen. Ihre Gebete scheinen für Gottes Ohren bestimmt zu sein, aber tatsächlich sind sie für die Ohren der Menschen. Daher haben diese Leute nicht das geringste gottesfürchtige Herz; sie sind allesamt Ungläubige, die die Arbeit von Gottes Haus stören. Diese falschen Leiter offenbaren so viel Hässlichkeit in ihren Gebeten! Manche beten und sagen Dinge wie: „Gott, einige Leute haben mich missverstanden. So habe ich das doch gar nicht gemeint. Ich bete zu Dir, ich bin nicht negativ, die anderen können ja denken, was sie wollen.“ Manche tragen Glaubenslehren vor, und wieder andere wetteifern darum, wer mehr Predigten hört, wer sich die meisten Liedtexte oder Gottes Worte merkt, wessen Gebete am längsten dauern, wer am redegewandtesten ist oder wer die meisten Gebetsvarianten draufhat und auf vielfältige Weise betet. Ist das etwa Gebet? (Nein, das ist es nicht.) Was ist es dann? Das ist auf skrupellose Weise Übles tun! Man spielt mit der Wahrheit und tritt sie mit Füßen, man bereitet Gott Schande und lästert Ihn! Diese Teufel und Ungläubigen wagen es, im Gebet alles Mögliche zu sagen – sagt Mir, sind das wahre Gläubige? Haben sie auch nur einen Funken Frömmigkeit? (Nein, das haben sie nicht.) Solche Leute werden negativ, sobald ihr Leiterstatus entfernt wird. Sie denken überhaupt nicht über sich selbst nach, sondern beklagen sich überall: „Ich habe so viel Leid in meiner Arbeit für Gott erlitten, und trotzdem sagten sie, ich hätte keine tatsächliche Arbeit geleistet und sei ein falscher Leiter, und haben mich entlassen! Außerdem, wie viele Menschen können Glaubenslehren so umfassend darlegen wie ich? Wie viele sind so liebevoll wie ich? Ich habe meine Familie und meine Karriere aufgegeben und jeden Tag in der Kirche damit verbracht, mich mit meinen Brüdern und Schwestern zu versammeln und jeweils drei oder fünf Tage am Stück zu sprechen. Wie konnten sie mich einfach so entlassen?“ Sie sind uneinsichtig und voller Klage. Es gibt auch solche, die dann die Behauptung verbreiten: „Sei bloß kein Leiter in Gottes Haus! Wenn du als Leiter ausgewählt wirst, wirst du Ärger haben, und sobald du entlassen wirst, hast du nicht einmal mehr die Chance, ein gewöhnlicher Gläubiger zu sein.“ Was sind das für Worte? Das sind die absurdesten und lächerlichsten Worte, und man kann auch sagen, es sind Worte des Nichtbefolgens, der Unzufriedenheit und der Lästerung gegen Gott. Ist das nicht die Bedeutung dieser Worte? (Ja, das ist es.) Was steckt in diesen Worten? Ein Angriff – das sind keine gewöhnlichen Urteile mehr! Diese Leute sagen nicht, dass sie entlassen wurden, weil sie Amok liefen, Schlechtes taten und keine wirkliche Arbeit leisteten, sondern sie beklagen sich, dass Gott ihnen gegenüber ungerecht gewesen sei, dass Er

bei Seinen Handlungen ihren Stolz nicht berücksichtigt und ihre Gefühle und ihren emotionalen Einsatz nicht verstanden habe. Ihre Mentalität ist die eines Nichtgläubigen, sie sind völlig bar jeder Wahrheitsrealität!

Wie lange betet ihr normalerweise während der Versammlungen? Nimmt das nicht zu viel von jedermanns Zeit in Anspruch? Haben eure Gebete schon einmal die Leute verärgert? Manche Leute verbringen eine Menge Zeit mit Beten, und alle sind es schon längst leid, ihnen zuzuhören. Doch diese Leute halten sich immer noch für die Geistlichsten und glauben, das sei der Gewinn und die Errungenschaft aus ihren vielen Jahren Gottesglauben. Sie werden nicht müde, selbst wenn sie stundenlang gebetet haben. Währenddessen leiern sie doch nur immer wieder dasselbe alte, belanglose Zeug herunter, tragen all die Worte, Glaubenslehren und Slogans vor, die sie kennen, oder Dinge, die sie von anderen aufgeschnappt oder sich selbst zusammengereimt haben. Und das ziehen sie durch, ganz gleich, ob es alle schon längst satt haben oder nicht, und völlig unabhängig davon, ob es ihnen gefällt oder nicht. Betet ihr auch so? Sagt Mir, ist es richtig, kurz oder ausführlich zu beten? (Es gibt da kein Richtig oder Falsch.) Ganz genau! Man kann da kein Urteil fällen, was richtig oder falsch ist. Man sollte einfach so zu Gott beten, wie es das eigene Herz gerade braucht. Manchmal braucht ein Gebet keine Zeremonie, ein andermal vielleicht schon; das hängt ganz von der Umgebung ab und von dem, was gerade vorgefallen ist. Wenn du denkst, ein Gebet könnte länger dauern, dann bete privat zu Gott über deine persönlichen Angelegenheiten. Bete über all dies nicht in den Versammlungen und stiehl den anderen nicht die Zeit. Das nennt man Vernunft. Aber manche Leute, um ihres Stolzes und Ansehens willen, scheren sich darum keinen Deut. Das ist ignorant und unvernünftig. Haben Menschen, denen es an Vernunft mangelt, überhaupt ein Schamgefühl? Sie merken nicht einmal, dass es allen zuwider ist, ihnen beim Beten zuzusehen! Können Menschen, die nicht einmal dieses bisschen Wahrnehmung oder Bewusstsein haben, die Wahrheit verstehen? Das können sie nicht! Die Wahrheitsgrundsätze, deren Umsetzung Gott vom Menschen verlangt, sind allesamt in Seinen Worten zu finden. Und alle Worte, in denen Gott Gemeinschaft darüber hält, wie die Wahrheit praktiziert werden soll, enthalten und sind Grundsätze, über die die Menschen nur sorgfältig nachdenken müssen. Es gibt so viele Grundsätze in Gottes Worten über die praktische Umsetzung der Wahrheit; für alle möglichen Angelegenheiten, Situationen und Hintergründe gibt es Grundsätze und Wege zur Praxis. Entscheidend ist allein, ob du geistliches Verständnis und Begriffsvermögen besitzt oder nicht. Wenn jemand dieses Begriffsvermögen besitzt, dann kann er die Wahrheit verstehen. Besitzt er sie aber nicht, wird er, egal wie detailliert Gottes Worte auch sein mögen, immer nur Vorschriften verstehen – und das ist kein wahres Verständnis der Wahrheit. Gott gibt dir daher einen Grundsatz, damit du ihn flexibel an verschiedene Umstände anpassen kannst. Indem du Seine Worte hörst und Ihn kennenlernst, durch vielfältige Erfahrungen und Gemeinschaft sowie durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes, wirst du nach und nach einen Aspekt der Grundsätze, nach denen Er spricht,

verstehen und Seine geforderten Maßstäbe für diese Art von Angelegenheit erfassen. Dann wirst du diesen Aspekt der Wahrheit wirklich verstanden haben. Müsste Gott alles näher erklären und den Menschen für diese Angelegenheit oder für jene Angelegenheit vorschreiben, wie sie handeln sollen, dann wären die Grundsätze, von denen Er spricht, ja nutzlos. Wenn Gott sich dieser Methode bedienen würde und der Menschheit für eine Sache nach der anderen Vorschriften machen würde, was würden die Menschen denn letztendlich gewinnen? Bloß einige Praktiken und Verhaltensweisen. Sie würden niemals Gottes Absichten oder Seine Worte verstehen. Wenn die Menschen Gottes Worte nicht verstehen, dann werden sie auch niemals fähig sein, die Wahrheit zu verstehen. Ist es nicht so? (Ja, so ist es.) Seid ihr fähig, die Wahrheit zu verstehen? Die meisten Menschen können es nicht. Und es sind nur die wenigen, die geistliches Verständnis haben und die Wahrheit lieben, die dies wirklich erreichen können. Was sind also die Voraussetzungen für diejenigen, die das erreichen können? Sie können es erreichen, wenn sie geistliches Verständnis und Begriffsvermögen besitzen, aufrichtig danach streben und die Wahrheit sowie positive Dinge lieben. Bei denjenigen, die es nicht erreichen, liegt es zum einen an Problemen mit ihrem Kaliber oder ihrer Auffassungsgabe und zum anderen ist es eine Frage der Zeit. Das ist wie bei Leuten in ihren Zwanzigern – wenn du von ihnen verlangst, das zu erreichen, was jemand in seinen Fünfzigern erreichen könnte und sollte, zwingt man sie damit nicht etwas zu tun, was ihre Fähigkeiten übersteigt? (Ja, so ist es.) Nun denkt einmal darüber nach: Womit hängt die Fähigkeit einer Person zusammen, die Wahrheit zu verstehen? (Mit ihrem Kaliber.) Es hängt mit ihrem Kaliber zusammen. Und womit noch? (Ob sie nach der Wahrheit streben oder nicht.) Es hat eine gewisse Beziehung zu ihrem Streben. Manche Leute sind tatsächlich, was ihre Auffassungsgabe, ihre Denkgeschwindigkeit und ihren IQ angeht, ausreichend befähigt und können die Wahrheit verstehen, aber sie lieben die Wahrheit nicht oder streben nicht nach ihr. Sie haben kein Gespür für die Wahrheit in ihren Herzen und unternehmen in dieser Hinsicht keinerlei Anstrengung. Für solche Leute wird die Wahrheit immer etwas Nebulöses und Unerkennbares bleiben, und egal wie viele Jahre sie an Gott glauben, es wird ihnen nichts nützen.

Nun gut, Ich habe Meine Geschichten zu Ende erzählt. Können die Handlung und der Inhalt dieser Geschichten euch helfen, einige Wahrheiten zu verstehen? (Ja.) Warum erzähle Ich diese Geschichten? Wäre es denn notwendig, diese Geschichten zu erzählen, wenn sie keinen Bezug zu den Lebensumständen der Menschen, zu den Dispositionen, die sie offenbaren, oder zu ihren Gedanken im wirklichen Leben hätten? (Nein.) Es wäre nicht notwendig. Die Dinge, die wir besprochen haben, sind allesamt alltägliche Erscheinungen und Zustände, die Menschen oft in ihrem Leben offenbaren, und sie stehen in Beziehung zu menschlichen Dispositionen, Ansichten und Gedanken. Wenn ihr nach dem Anhören dieser Geschichten meint, es seien lediglich Geschichten, vielleicht ein wenig humorvoll und leidlich interessant, aber weiter nichts, und ihr unfähig seid, die Wahrheiten darin zu verstehen, dann werden sie für euch ohne Nutzen sein.

Ihr müsst aus diesen Geschichten einige Wahrheiten verstehen – dies wird zumindest eine korrigierende Wirkung auf euer Verhalten haben, insbesondere auf eure Ansichten zu bestimmten Dingen. Es wird euch befähigen, von euren verdrehten Verständnismethoden umzukehren und ein reines Verständnis für derartige Dinge zu erlangen. Dies zielt nicht nur auf eine Verhaltensänderung ab, sondern darauf, diese Zustände, die aus verdorbenen Dispositionen entstehen, von Grund auf zu lösen. Versteht ihr? Lasst uns nun zum Hauptthema übergehen und darüber Gemeinschaft halten.

Eine detaillierte Analyse der Antichristen: Wie sie andere dazu bringen, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott

IV. Eine detaillierte Analyse der Antichristen: Wie sie vortäuschen, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, sobald sie ein wenig Erfahrung und Wissen erlangt haben

Beim letzten Mal hielten wir Gemeinschaft über den achten Punkt der Äußerungsformen von Antichristen – sie bringen andere dazu, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott. Punkt 8 ist in insgesamt vier Unterpunkte unterteilt. Wir haben über die ersten drei bereits Gemeinschaft gehalten, wie lautet also der vierte? (Antichristen täuschen vor, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, sobald sie ein wenig Erfahrung und Wissen erlangt und einige Lektionen gelernt haben.) Das ist der vierte Unterpunkt von Punkt 8. Natürlich betrifft das auch einen Aspekt der Äußerungsformen des Themas von Punkt acht – sie stehen miteinander in Verbindung. Wie lautet dieses Thema? Dass sie andere dazu bringen, sich nur ihnen zu unterwerfen, und nicht der Wahrheit oder Gott. Lasst uns diesen Unterpunkt aufschlüsseln und ihn Stück für Stück besprechen. Was sind Erfahrung, Wissen und Lektionen im Einzelnen? Welche Art von Menschen besitzt sie? Welche Art von Mensch rüstet sich gerne damit aus? Welche Art von Mensch legt Wert darauf, sich mit diesen Dingen auszurüsten, anstatt auf die Wahrheit? Welche Art von Menschen betrachtet diese Dinge als die Wahrheit? Zuerst einmal ist eines sicher: Unabhängig vom Kaliber dieser Menschen und unabhängig von ihrem Wahrnehmungsvermögen hegen sie eine große Liebe zu Wissen, und ihre Liebe zu Wissen übertrifft ihre Liebe zur Wahrheitsrealität. Das Ziel und die Ausrichtung ihres Strebens in ihrem Glauben an Gott bestehen darin, sich sogenannte Erfahrung und sogenanntes Wissen anzueignen. Sie wollen dieses Wissen und diese Erfahrung nutzen, um sich damit zu wappnen und in ein gutes Licht zu rücken, damit sie geschmackvoller, stilvoller und kultivierter werden und so von anderen leichter geschätzt und verehrt werden können. Mit diesem Wissen und dieser Erfahrung denken sie, dass ihr Leben wertvoller, erfüllter und von mehr Selbstvertrauen geprägt ist. Ihrer Ansicht nach glauben sie an Gott, um sich mit diesem Wissen auszurüsten, sowie mit Sprüchen, die sich auf Theologie und verschiedene Aspekte des gesunden Menschenverstands, Wissens und gelernter Lektionen beziehen. Sie glauben, wenn sie sich mit diesen Dingen ausrüsten,

können sie einen Platz im Haus Gottes und in dieser Gruppe von Menschen einnehmen. Daher dreht sich in ihrem Herzen jeden Tag alles, woran sie denken, was sie verehren und dem sie folgen, um Wissen und Erfahrung und so weiter.

Werfen wir zunächst einen Blick darauf, welche Arten von Wissen, Erfahrung und Lektionen es gibt und welche davon als eine Vortäuschung, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, bezeichnet werden können. Zunächst kann mit Sicherheit gesagt werden, dass diese Dinge nichts mit der Wahrheit zu tun haben, nicht mit der Wahrheit im Einklang stehen und der Wahrheit zuwiderlaufen. Es mag sich hier um Dinge handeln, die laut den Auffassungen der Menschen richtig sind, Dinge, die ihren Auffassungen zufolge positiv, schön und gut sind. Tatsächlich aber stehen diese Dinge in Gottes Augen in keiner Beziehung zur Wahrheit, und sie sind im Grunde sogar die Quelle der Verurteilung der Wahrheit durch die Menschen, die Wurzel und der Ursprung ihres Widerstands gegen Gott und ihrer Auffassungen über Ihn. Erfahrung, Wissen und Lektionen – gibt es bei den Menschen, die sich diese Dinge aneignen, einen Unterschied in Bezug auf Alter und Geschlecht? (Nein, gibt es nicht.) Höchstwahrscheinlich nicht, nein. Manche Menschen haben Begabungen. Was sind Begabungen? Zum Beispiel reagiert der Verstand mancher Menschen sehr schnell, nachdem sie eine Theorie oder einen Spruch gehört und deren Kern oder Grundkonzepte verstanden haben. Sie wissen sofort, wie sie eine solche Theorie oder einen solchen Spruch erklären und in ihre eigene Sprache umwandeln können, die sie dann im Gespräch mit anderen verwenden. Wenn sie diese Dinge einmal gehört haben, können sie sich diese schnell merken; das ist aber nicht mit einem hohen Wahrnehmungsvermögen gleichzusetzen, sondern bedeutet lediglich, dass sie ein ausgezeichnetes Gedächtnis, eine Art besondere Begabung, besitzen. Gibt es Menschen, die eine solche Begabung besitzen? (Ja.) Es gibt solche Menschen, die, nachdem du eine Sache gesagt hast, sofort daraus Rückschlüsse auf etwas anderes ziehen können. Wenn man ihnen Informationen über einen Aspekt einer Angelegenheit gibt, können sie diese auf andere Bereiche anwenden. Sie sind sehr gut darin, das jeweilige Thema, über das gesprochen wird, als Sprungbrett zu nutzen, um ihre eigenen Ideen vorzubringen. Sie sind sehr versiert, wenn es um externe Dinge und um Theorien geht – um diese logischen und sprachlichen Angelegenheiten. Das heißt, sie sind enorm gut darin, mithilfe von rhetorischen Kniffen und Theorien andere auf ihre Seite zu ziehen und zu überzeugen. Es gibt einige Menschen, die eine Begabung dieser Art besitzen. Sie sind sehr wortgewandt und enorm geistesgegenwärtig und reaktionsschnell. Wenn sie einen Aspekt der Wahrheit hören, verstehen sie ihn mit ihrer unbedeutenden Klugheit und ihren Begabungen als eine Art von Wissen und als eine Art Bildung und nutzen diese Art von Bildung dann, um mit anderen Gemeinschaft zu halten und die sogenannte Arbeit der Bewässerung und des Hirtendienstes zu verrichten. Welche Auswirkungen hat das auf die Menschen? Erzielt das irgendwelche guten Ergebnisse? (Nein.) Warum nicht? (Was sie sagen, ist nicht praktisch, und wenn man es sich anhört, gibt einem das keinen Weg der Praxis.) Wenn andere Leute ihnen zuhören, denken diese danach, dass

ihre Aussagen alle richtig sind, dass kein einziges Wort davon falsch ist oder gegen die Grundsätze verstößt – alles davon ist korrekt. Aber bei der Umsetzung in die Praxis spüren sie, dass diese Worte gehaltlos sind, dass es beim Praktizieren dieser Worte kein Ziel und keine Ausrichtung gibt und dass diese Worte nicht als Grundsätze der Praxis verwendet werden können. Was sind diese Worte also? (Glaubenslehren.) Sie sind eine Art Glaubenslehre, eine Art von Wissen. Solche Äußerungsformen von Antichristen sind sehr offensichtlich und hervorstechend. Antichristen betrachten die Wahrheit als Wissen, als etwas Akademisches, als Theorie. Obwohl sie die Dinge nur halb verstehen, verlangen sie von anderen ständig, dies oder das zu tun. Wenn andere das nicht verstehen und die Antichristen bitten, es im Detail zu erklären, können sie es nicht verständlich erklären und entgegnen stattdessen: „Du liebst die Wahrheit nicht. Wenn du die Wahrheit lieben würdest, könntest du verstehen, was ich sage, und hättest einen Weg der Praxis.“ Manche Menschen, die verworren sind und denen es an Urteilsvermögen mangelt, hören das und denken: „Das stimmt. Wenn ich die Wahrheit wirklich lieben würde, könnte ich ihre Worte verstehen.“ Menschen ohne Urteilsvermögen haben das Gefühl, dass das, was diese Person sagt, richtig ist – dass sie es sind, die die Wahrheit nicht verstehen. Sie schieben die Verantwortung auf sich selbst und werden so von den Antichristen derart in die Irre geführt, dass sie die Orientierung verlieren.

Sprechen wir nun über Erfahrung. Erfahrung ist eine Vorgehensweise, die aus langjährigem Erleben verschiedener Dinge zusammengefasst wurde. Haben Menschen, die erst seit zwei Tagen arbeiten, irgendeine Erfahrung? (Nein.) Dann haben diejenigen, die seit zehn oder zwanzig Jahren arbeiten, mit Sicherheit Erfahrung. Manche Menschen sind der Meinung, dass sie durch ihr langjähriges Arbeiten Erfahrung haben und dass sie in Bezug darauf, was sie tun sollen, wenn ihnen bestimmte Dinge widerfahren, wie sie mit bestimmten Arten von Menschen umgehen sollen und welche Art von Glaubenslehren sie welchen Arten von Mensch mitteilen sollten, alles wissen. Wenn dann eines Tages etwas Neues geschieht, von dem sie nichts wissen, blättern sie deswegen die Aufzeichnungen der vergangenen 20 Jahre ihrer Arbeit durch, denken darüber nach und wenden dann wahllos diese Sprüche und Praktiken aus ihrer Vergangenheit darauf an. Wenn sie so handeln, denken diejenigen, die die Wahrheit nicht verstehen, immer noch, dass ihr Handeln mit der Wahrheit im Einklang steht, während diejenigen, die die Wahrheit verstehen, hinsehen und sagen: „Diese Person handelt blind. Sie arbeitet ohne Grundsätze; sie verlässt sich vollkommen auf ihre Erfahrung und versteht weder Gottes Absicht noch, wie man auf eine Weise handelt, die die Interessen von Gottes Haus wahrt und mit den Grundsätzen von Gottes Haus für den Umgang mit Menschen übereinstimmt. Sie wendet blind Vorschriften an.“ Hier liegt ein Problem. Wenn ein durchschnittlicher Mensch nur kurze Zeit gearbeitet hat, mag er nicht das Kapital besitzen, um zu sagen: „Ich habe Erfahrung; ich habe keine Angst. Ich habe so viele Jahre gearbeitet. Welche Art von Menschen habe ich denn noch nicht gesehen und mit welchen Angelegenheiten habe ich mich denn noch nicht befasst?“ Aber diese Leute wagen es, das zu sagen.

Selbst wenn du dich mit vielen Dingen und einer Menge verschiedener Arten von Menschen befasst hast, kannst du garantieren, dass du bei jeder Angelegenheit und im Umgang mit jeder Person gemäß den Wahrheitsgrundsätzen handelst? Das wagst du tatsächlich nicht zu garantieren. Doch was Menschen betrifft, die Erfahrung und Routine als die Wahrheit betrachten – wenn jemand einen Einwand gegen sie erhebt, sagen sie: „Ich arbeite seit so vielen Jahren, habe schon mehr erlebt, als du dir je erträumt hast, und trotzdem wagst du es, mir zu widersprechen? Geh doch nach Hause und bete!“ Ihnen gegenüber wagt es niemand, das Wort „Nein“ zu äußern, andere Meinungen vorzubringen oder ihnen in irgendeiner Weise zu widersprechen. Was ist das für ein Verhalten? Erfahrung als die Wahrheit zu betrachten und sich selbst für die Verkörperung der Wahrheit zu halten. Manche Menschen sagen: „Ich betrachte mich nicht als die Verkörperung der Wahrheit – wer würde es wagen, einen solchen Titel zu tragen? Nur Gott ist die Wahrheit. So habe ich mich nie verhalten, und das habe ich auch nie gedacht.“ Subjektiv betrachtet denkst du nicht so, noch beabsichtigst du, dich so zu verhalten. Aber objektiv betrachtet charakterisieren deine Vorgehensweisen, dein Verhalten und das Wesen deines Handelns dich letztlich als jemanden, der sich für die Verkörperung der Wahrheit hält. Warum bringst du die Leute dazu, deinen Vorschlägen buchstabengetreu zu gehorchen? Wenn du dich nicht für Gott hältst und nur ein gewöhnlicher Mensch bist, bist du dann qualifiziert, andere dazu zu bringen, dir zu gehorchen? (Nein, das bin ich nicht.) Es gibt einen Umstand, unter dem die Menschen dir gehorchen können, und zwar, wenn du die Wahrheit verstehst – wenn du jemand bist, der die Wahrheit versteht. Aber andererseits, selbst wenn du jemand bist, der die Wahrheit versteht, bist du immer noch nur ein gewöhnlicher Mensch, und kann ein gewöhnlicher Mensch die Verkörperung der Wahrheit sein? (Nein, das kann er nicht.) Wenn jemand es schafft, all die Worte, die Gott gesprochen hat, zu verstehen und all die Wahrheiten, von denen Gott verlangt, dass die Menschen sie verstehen, kann diese Person dann die Verkörperung der Wahrheit werden? (Nein, das kann sie nicht.) Manche Menschen sagen: „Das mag daran liegen, dass sie nicht vervollkommnet wurde. Petrus war ein Mensch, der perfekt gemacht wurde. Könnte man Petrus als die Verkörperung der Wahrheit bezeichnen?“ Perfekt gemacht zu werden, macht einen nicht zur Verkörperung der Wahrheit, und wisst ihr, warum? (Da besteht ein Unterschied in Bezug auf das Wesen.) Da besteht ein Unterschied in Bezug auf das Wesen; das ist ein Aspekt davon. Kann der Mensch die Verkörperung der Wahrheit werden oder nicht – das ist eine Angelegenheit, die wir besprechen müssen. Warum heißt es, dass der Mensch unmöglich die Verkörperung der Wahrheit sein kann? Ist die Verkörperung der Wahrheit nur eine Frage des Wesens? Manche Menschen sagen: „Der Mensch wird als geschaffenes Wesen geboren, und der Eine im Himmel ist von Natur aus der Schöpfer. Darüber brauchen wir nicht zu diskutieren – Gott wird immer die Verkörperung der Wahrheit sein. Ist Christus dann die Verkörperung der Wahrheit, weil Er die Wahrheit versteht und die Wahrheit besitzt? Wenn wir alle Wahrheiten von Gott erlangt haben, kann man uns dann auch als die

Verkörperung der Wahrheit bezeichnen?“ Andere sagen: „Das kann man nicht. Früher dachte ich, wenn Menschen mehr von den Wahrheiten verstehen, könnten sie zu Christus und zu Gott werden. Jetzt weiß ich, dass dieses Wesen unersetzlich und unveränderlich ist.“ Diesen Punkt hat ihr Verständnis erreicht. Seid ihr also fähig, ein noch tieferes Verständnis dieser Angelegenheit zu erlangen? Wenn Ich mit Meinem gemeinschaftlichen Austausch fertig bin, wird euch diese Angelegenheit auch klar sein. Wenn wir von der Verkörperung der Wahrheit sprechen, was genau ist mit „Verkörperung“ gemeint? Dieser Begriff ist etwas abstrakt, also lasst uns das in den einfachsten Worten ausdrücken: Gott Selbst ist die Wahrheit, und Er besitzt alle Wahrheiten. Gott ist die Quelle der Wahrheit. Jede positive Sache und jede Wahrheit kommen von Gott. Er kann über die Richtigkeit und Falschheit aller Dinge und Ereignisse urteilen; Er kann über Dinge urteilen, die geschehen sind, Dinge, die jetzt geschehen, und zukünftige Dinge, die dem Menschen noch unbekannt sind. Gott ist der einzige Richter, der über die Richtigkeit und Falschheit aller Dinge urteilen kann, und das bedeutet, dass die Richtigkeit und Falschheit aller Dinge nur von Gott beurteilt werden können. Er kennt die Maßstäbe für alle Dinge. Er kann jederzeit und an jedem Ort Wahrheiten kundtun. Gott ist die Verkörperung der Wahrheit, was bedeutet, dass Er Selbst das Wesen der Wahrheit besitzt. Selbst wenn der Mensch viele Wahrheiten versteht und von Gott vervollkommnet wird, hätte er dann irgendetwas mit der Verkörperung der Wahrheit zu tun? Nein. Das steht fest. Wenn der Mensch perfekt gemacht wird, wird er in Bezug auf Gottes gegenwärtiges Werk und die verschiedenen Maßstäbe, die Gott vom Menschen verlangt, ein zutreffendes Ermessen und richtige Vorgehensweisen für seine Praxis haben, und er wird Gottes Absichten vollständig verstehen. Er kann unterscheiden zwischen dem, was von Gott kommt, und dem, was vom Menschen kommt, zwischen dem, was richtig ist, und dem, was falsch ist. Doch es gibt einige Dinge, die für den Menschen unerreichbar und unklar bleiben, Dinge, die er erst wissen kann, nachdem Gott sie ihm gesagt hat. Könnte der Mensch Dinge wissen oder vorhersagen, die noch unbekannt sind, Dinge, die Gott ihm noch nicht gesagt hat? Definitiv nicht. Und selbst wenn der Mensch die Wahrheit von Gott erlangt, die Wahrheitsrealität besitzt, das Wesen vieler Wahrheiten kennt und die Fähigkeit hat, Recht von Unrecht zu unterscheiden, hätte er dann die Fähigkeit, alle Dinge zu kontrollieren und zu beherrschen? Diese Fähigkeit hätte er nicht. Das ist der Unterschied zwischen Gott und dem Menschen. Geschaffene Wesen können die Wahrheit immer nur von der Quelle der Wahrheit erhalten. Können sie die Wahrheit vom Menschen erhalten? Ist der Mensch die Wahrheit? Kann der Mensch die Wahrheit bereitstellen? Das kann er nicht, und darin liegt der Unterschied. Du kannst die Wahrheit nur empfangen, nicht bereitstellen – kann man dich dann als jemanden bezeichnen, der die Wahrheit besitzt? Kann man dich als die Verkörperung der Wahrheit bezeichnen? Definitiv nicht! Was genau ist das Wesen der Verkörperung der Wahrheit? Sie ist die Quelle, die die Wahrheit bereitstellt, die Quelle der Herrschaft und Souveränität über alle Dinge, und sie ist auch das alleinige Kriterium und der alleinige Maßstab, nach denen

alle Dinge und Ereignisse beurteilt werden. Das ist die Verkörperung der Wahrheit. Antichristen weigern sich oft, diesen Punkt zu akzeptieren. Sie glauben, dass Wissen Stärke ist, dass Erfahrung eine Waffe ist, mit der sich die Menschen ausrüsten, um mächtig zu werden, und dass Menschen, wenn sie Erfahrung und Wissen besitzen und diese Lektionen gelernt haben, alles kontrollieren können. Sie können das Schicksal der Menschen beherrschen, ihre Gedanken kontrollieren und beeinflussen und sogar ihr Verhalten beeinflussen. Oder es wird Menschen geben, die denken, dass diese Dinge die Menschen unterweisen und ihre Denkweise und ihre Dispositionen ändern können. Was sind das für Vorstellungen? (Die Vorstellungen von Antichristen.) Das sind die Vorstellungen von Antichristen. Was befähigt Gott, über das Schicksal der Menschheit zu herrschen? Gott ist die Wirklichkeit aller positiven Dinge, und Seine Worte sind die Wirklichkeit aller positiven Dinge. Was ist das Wesen Gottes? Sein Wesen ist die Wahrheit, und deshalb kann Er über das Schicksal der Menschheit herrschen. Antichristen sehen oder erkennen diesen Punkt nicht, geschweige denn, dass sie ihn akzeptieren. Sie betrachten jene Dinge als die Wahrheit, die von Menschen kommen, von Wissen und von der Gesellschaft und die von der bösen Menschheit geschätzt werden, und sie versuchen mithilfe dieser Dinge, die Menschen in die Irre zu führen, sie zu kontrollieren und einen Platz in der Kirche und unter Gottes auserwähltem Volk zu erlangen. Zu welchem Zweck führen sie die Menschen in die Irre? Zu welchem Zweck studieren sie diese Dinge und rüsten sich mit ihnen aus? Es geht darum, die Menschen dazu zu bringen, ihnen zu gehorchen und auf ihre Worte zu hören. Zu welchem Zweck wollen sie die Menschen dazu bringen, auf ihre Worte zu hören? (Um sie zu kontrollieren.) Richtig, ihr Ziel ist es, sie zu kontrollieren. Das bedeutet, wenn die Antichristen einige Worte äußern, werden die Menschen ihnen Folge leisten und von ihnen manipuliert werden und so zu Werkzeugen und Sklaven der Antichristen werden. Weil die Menschen ihre Ansichten und ihre sogenannte Erfahrung, ihr sogenanntes Wissen und ihre sogenannten Lektionen akzeptieren, verehren diese Leute sie dann. Bedeutet, sie zu verehren nicht, auf sie zu hören? (Ja.) Bedeutet, auf sie zu hören nicht, dass diese Leute leicht manipuliert werden können? Haben die Antichristen nicht ihr Ziel erreicht? (Doch, das haben sie.) Sobald jemand auf sie hört, bedeutet das nicht, dass er von Gott weggeführt wurde? (Doch.) Das freut die Antichristen; das ist ihr Ziel. Tatsächlich sind sie tief in ihrem Herzen nicht unbedingt zweifelsfrei davon überzeugt, dass sie die Verkörperung der Wahrheit sind und dass sie die Wahrheit sind, aber sie denken und handeln so. Warum denken und handeln sie so? Sie glauben, dass ihr Wissen, ihre Erfahrung und alles, was aus ihren Begabungen hervorgegangen ist, richtig sind, und sie wollen diese Dinge nutzen, um Menschen zu kontrollieren und sie fest in der Hand zu haben. Einen Teil ihres Wissens, ihrer Erfahrung und ihrer Lektionen machen offensichtlich teuflische Worte aus, die dazu bestimmt sind, die Menschen zu täuschen. In anderen Teilen davon, wenn auch nicht offensichtlich, verbergen sich Pläne, listige Machenschaften und Verschwörungen, und diejenigen, die sie nicht durchschauen

können, werden in die Irre geführt. Was sind die Folgen, wenn man in die Irre geführt wird? Die Menschen entfernen sich weit von Gott und verstehen die Wahrheit nicht mehr; sie betrachten menschliches Wissen, menschliche Erfahrung und menschliche Lektionen als die Wahrheit und legen Gottes Worte beiseite. Die Menschen werden sich in Bezug auf Gottes Worte sehr unklar, aber dieses Wissen und diese Erfahrung sind ihnen sehr wichtig, und sie schätzen diese Dinge sehr, ja, sie bemühen sich sogar, sie zu praktizieren und umzusetzen. Das ist der Zweck des Handelns der Antichristen. Wenn sie nicht einen solchen Ehrgeiz hätten, Menschen zu manipulieren, zu kontrollieren und sie gehorsam zu machen, würden sie sich dann mit diesen Dingen ausrüsten? Sie würden sich nicht die Mühe machen. Sie haben ein Ziel; ihr Zweck ist glasklar. Was ist dieser glasklare Zweck? (Menschen zu kontrollieren.) Es geht darum, Menschen zu kontrollieren. Unabhängig davon, ob sie eine ganze Gruppe von Menschen oder nur einen Teil von ihnen kontrollieren: Wären sie in der Lage, irgendjemanden ohne eine theoretische Grundlage zu kontrollieren? Sie müssen zuerst eine Reihe von Ideen und Theorien finden, die am ehesten mit den Auffassungen und Einbildungen der Menschen übereinstimmen und am meisten dem Geschmack der Menschen entsprechen, und jedes erdenkliche Mittel nutzen, um sie unter den Menschen zu verbreiten. Das bedeutet, bei den Menschen eine Gehirnwäsche durchzuführen, ihre Gedanken zu bearbeiten, sie ständig zu indoktrinieren und sie ständig dazu zu bringen, sich diese Gedanken und Ansichten anzuhören, sich mit ihnen vertraut zu machen und sie zu akzeptieren. Tatsächlich ist es so, dass die Menschen passiv indoktriniert und passiv einer Gehirnwäsche unterzogen werden und diese Ansichten unbewusst akzeptieren. Weil die Menschen nicht das Vermögen besitzen, Recht von Unrecht zu unterscheiden, sind sie, bevor sie die Wahrheit verstehen, nicht in der Lage, dem zu widerstehen – ihnen fehlt sozusagen der Antikörper. Wenn die Menschen diese abwegigen und absurden Ansichten akzeptieren, werden sie schnell von ihnen eingefangen. Was ist mit „eingefangen“ gemeint? Dass die Menschen, nachdem sie diese Ansichten akzeptiert haben, immer verbissener daran glauben, dass diese Dinge richtig sind, und diese Ansichten ständig nutzen, um sich selbst und andere zu überzeugen. Sie wurden in die Irre geführt und kontrolliert, und auf diese Weise erreicht Satan sein Ziel, wenn er Menschen in die Irre führt.

Manche Menschen, die sich in der Welt einige besondere berufliche Fähigkeiten angeeignet haben, oder diejenigen, die in der Gesellschaft einen gewissen sozialen Status innehaben, haben nach ihrem Eintritt in das Haus Gottes einen Gedanken gemein, der zu einer ihnen gemeinen Äußerungsform führt. Was ist dieser Gedanke? Sie betrachten sich als die Elite in der Gesellschaft. Welche Menschen machen die Elite aus? Menschen, die sich von der Masse abheben. Sie haben eine besondere Hochschulbildung genossen, und sie verfügen über Talente, ein Kaliber und Begabungen der Spitzenklasse. Was bedeutet „Spitzenklasse“? Es bedeutet, dass sie in einer Gruppe von Menschen über herausragendes Denkvermögen sowie außerordentliche Intelligenz

und Wortgewandtheit verfügen und eine besondere Fähigkeit haben, bestimmte Dinge und Fertigkeiten zu verstehen. Das wird als Spitzenklasse bezeichnet, und diese Menschen sind in der Gesellschaft als die Elite bekannt. Jedes Land fördert solche Menschen. Welchem Zweck dient diese Förderung? Der schnelleren Entwicklung des Landes. Wenn sich solche Menschen verschiedenen Posten verschreiben, beschleunigt sich die Entwicklung in allen Gesellschaftsbereichen. Ist der Status solcher Menschen in der Gesellschaft hoch oder niedrig? (Hoch.) Sie haben definitiv keinen gewöhnlichen Status. Sie haben einige besondere Talente, haben sich besonderes Wissen angeeignet und eine besondere Ausbildung erhalten. Ihr Kaliber, ihre Talente und ihr erlerntes Wissen ragen über die der gewöhnlichen Menschen hinaus. Was für eine Mentalität haben diese Menschen, wenn sie in die Kirche kommen? Was ist ihr erster Gedanke? Zuerst denken sie: „Ein geschwächter Bär ist immer noch stärker als ein Hirsch. Obwohl ich seit meinem Glauben an Gott nicht mehr die Welt verfolge oder dort Ansehen genieße, sollte ich angesichts der besonderen Ausbildung, die ich erhalten habe, sowie des Wissens, das ich mir angeeignet habe, und der Talente, mit denen ich ausgestattet bin, unter euch ein Leiter sein. Ich sollte ein Standbein und eine Säule in Gottes Haus sein. Ich sollte jemand sein, der führt und anleitet.“ So denken sie doch, oder? Worauf basiert diese Denkweise? Würden sie es wagen, so zu denken, wenn sie einfache Bauern wären? (Nein, würden sie nicht.) Warum nicht? (Sie haben nicht das nötige Kapital.) Ihnen fehlt das nötige Kapital, um so zu denken. Was für Menschen können also so denken? Das sind alles Menschen mit einem gewissen Maß an Wissen, Talenten, Begabungen und sogenanntem Kaliber. Wenn sie in das Haus Gottes kommen, denken sie: „Ich verfolge nicht mehr die Welt. Die Welt ist zu böse, also werde ich stattdessen in das Haus Gottes kommen und dort mein Streben verfolgen. Im Haus Gottes kann ich zumindest die Position eines Leiters oder Mitarbeiters erlangen.“ Hegen sie gute Absichten? (Nein.) Warum hegen sie keine guten Absichten? Die Dinge, die sie gelernt haben, und ihr sozialer Status sind für sie enorm schädlich. Wenn sie nicht nach der Wahrheit streben, werden sie in ihrem Leben niemals von diesem hohen Ross herunterkommen. Sie werden immer das Gefühl haben, hoch in den Wolken zu schweben, aber tatsächlich unterscheiden sie sich aus Gottes Sicht nicht von all den anderen gewöhnlichen geschaffenen Wesen. Sie werden sich immer hoch oben in den Wolken sehen. Ist das nicht gefährlich? Wenn sie fallen, werden sie hart fallen, und ihr Leben könnte in Gefahr sein! Warum glauben sie, dass sie hohen Status genießen und verehrt werden sollten, dass viele Leute sie in den Mittelpunkt stellen sollten, dass man sie in allen Belangen konsultieren und auf ihre Meinungen hören sollte und dass man bei allem zuerst an sie denken und sie an erste Stelle setzen sollte? Warum meinen sie, dass so vieles so sein „sollte“? Weil sie ihrem sozialen Status, ihrem Wissen und den besonderen Dingen, die sie gelernt haben, große Bedeutung beimessen. Sie denken: „Egal wie viel oder wie erhaben die Wahrheit mitgeteilt wird, diese Dinge, die ich besitze, haben immer noch Wert; sie sind wertvoller als die Wahrheit und können nicht durch die Wahrheit ersetzt

werden. In der Gesellschaft bin ich der Chef eines Unternehmens. Ich führe Tausende von Menschen. Mit nur einer Handbewegung müssen alle auf mich hören. Ich habe enorm große Macht – versuche dir also mal vorzustellen, welche Art von Position und Status ich innehabe! Unter diesen kleinen Leuten im Haus Gottes, wie viele gibt es da, die über mir stehen? Wenn ich mich umschaue, sehe ich nicht viele besondere Leute. Wenn ich sie leiten würde, wäre das kein Problem; es wäre keine große Sache!“ Angenommen, du sagst zu ihnen: „Okay. Es ist gut, dass du diesen Ehrgeiz hast. Ich werde dein Verlangen erfüllen, ich werde dich als Kirchenleiter empfehlen. Bring diese Leute vor Gott, damit sie wissen, wie man Gottes Worte liest und die Wahrheit in die Praxis umsetzt, und unterstütze die Schwachen, die Negativen und diejenigen, die ihre Pflicht nicht tun.“ Sie werden sagen: „Das ist einfach. Als ich noch Geschäftsmann war, habe ich ständig die Leute in ihrer Denkweise beraten. Darin bin ich gut.“ Was geschieht, nachdem ihnen mehr als dreißig Menschen in einer Gemeinde anvertraut werden? In weniger als zwei Monaten werden die Schwachen schwächer, die Negativen negativer, und diejenigen, die das Evangelium predigen, können keine Menschen gewinnen. Diejenigen, die nicht wissen, wie man Gottes Wort liest, werden schläfrig, wenn eine Versammlung ansteht, und wollen sich nicht einmal mehr die Predigten des Oberen anhören. Wenn man sie fragt: „Bist du nicht ziemlich kompetent?“, sagen sie: „Ja, ich war der Chef einer Firma. Meine Fähigkeiten liegen doch auf der Hand!“ Welche Art von Chef du in der Welt auch sein magst, es bringt dir nichts. Wenn du die Wahrheit nicht verstehst, dann bist du beim Verrichten der Kirchenarbeit ein Laie. Wenn man diesen Leuten erlaubt, die Evangeliumsarbeit zu leiten, werden sie sich nur in nutzlosen und oberflächlichen Formalitäten ergehen, keine Ergebnisse erzielen, und eine Gemeinde mit Dutzenden von Menschen wird nicht gut bewässert werden. Was geht hier vor sich? Solche bewanderten Menschen waren in der Gesellschaft einst Direktoren und Führungskräfte in Unternehmen, warum also können sie ihre Fähigkeiten nicht entfalten, wenn sie in das Haus Gottes kommen? (Der Heilige Geist stützt sie nicht.) Dass der Heilige Geist sie nicht stützt, ist ein Aspekt, aber was ist der Hauptgrund? Sie verstehen die Wahrheit nicht. Wenn es also um die Zustände der Menschen, ihre verdorbenen Dispositionen, Gottes Anforderungen an den Menschen, Gottes Worte, die den Menschen entlarven, und die Art, wie Gott spricht, geht, fehlt es ihnen an geistlichem Verständnis. Sie können nicht durchschauen, was es mit diesen Dingen auf sich hat, und handeln nur auf blinde und oberflächliche Weise. Sie denken, dass Kirchenarbeit wie das Führen eines Unternehmens in der Welt ist und dass sie, solange sie die Gedanken der Menschen anregen und ihre Begeisterung wecken, gute Arbeit geleistet haben. Sie denken, dass sie einerseits die Menschen in Bezug auf deren Denkweise beraten sollten und andererseits ihre etablierten Vorgehensweisen in der Welt gut nutzen sollten, indem sie versuchen, ihre Vorgesetzten zu bestechen und sich die Loyalität ihrer Untergebenen zu erkaufen. Sie glauben, solange du sicherstellst, dass die Leute Geld machen, werden sie auf dich hören und dir folgen – für so einfach halten sie das. Äußere Dinge haben

nichts mit der Wahrheit zu tun. Im Glauben an Gott hat alles, was man tut, mit der Wahrheit und mit Veränderungen der Disposition zu tun. Wird es funktionieren, dieselben Vorgehensweisen wie in der Welt anzuwenden? (Nein.) Das wird nicht funktionieren. Wenn es darum geht, wie man mit den Zuständen der Menschen und mit ihren Schwächen umgeht, wie man sie gut unterstützt, wie man mit ihren Auffassungen über Gott umgeht, wie man sie dazu bringt, sich selbst zu erkennen, wenn sie ihre verdorbenen Dispositionen offenbaren, und wie man sie dazu bringt, ehrlich zu sein, sind sie ahnungslos und reden sogar Unsinn und verhängen blind Vorschriften. Wenn zum Beispiel jemand etwas Laienhaftes und ohne geistliches Verständnis sagt, werden sie sagen, dass diese Person von geringem Kaliber ist und nicht nach der Wahrheit strebt. Sie wenden einfach blind auf diese und jene Weise Vorschriften an, bis den anderen kein Weg voran mehr bleibt, wodurch sie gestört und entmutigt werden. Denjenigen, die ihre Pflicht tun, fehlt die Energie dafür, während negative Menschen noch negativer werden. Manche Menschen sagen, dass es für sie besser wäre, Gottes Worte zu Hause zu lesen, wenn eine solche Person ihre Gemeinde leitet. Wo liegt die Ursache dafür? Wenn eine solche Person eine Gemeinde leitet, demotiviert sie die Menschen und bringt sie dazu, nicht mehr an Gott glauben zu wollen. Warum wollen die Menschen nicht glauben? Weil die Menschen ursprünglich eine kleine, klare Vision hatten, aber die Handlungen dieser Person stören und verwirren sie. In den Herzen dieser Leute gab es von Anfang an keine Wahrheiten – nur das Verständnis von Glaubenslehren. Nachdem sie von dieser Person gestört wurden, werden sie noch verworrener, und sie können das Wirken des Heiligen Geistes nicht mehr begreifen. Auch die Existenz von Gott Selbst wird etwas unklar. Welche Methoden wenden sie also an, um die Menschen an diesen Punkt zu bringen? Ist zum Beispiel die Aussage „Der Mensch wurde von Gott geschaffen“ Wahrheit? (Ja.) Du musst deine echten Einsichten, dein Verständnis und deine Erfahrung nutzen, um diese Aussage zu beweisen, damit die Brüder und Schwestern fester daran glauben können, dass diese Aussage die Wahrheit und richtig ist, und sie davon überzeugt sind, dass die Menschheit von Gott geschaffen wurde, wodurch ihr Glaube an Gott zunimmt. Sobald eine Person Glauben an Gott hat, wird sie, wenn sie Disziplinierung annimmt oder etwas Mühsal oder Verfolgung erleidet, Kraft in ihrem Herzen haben. Das ist eine Tatsache. Aber was sagen diese Leute? „Es gibt eine Fernsehsendung, die besagt, dass entdeckt wurde, dass die Menschen vor 100 Millionen Jahren in Stämmen lebten.“ Wenn sie mit ihrem Wissen prahlen und so über Geschichte reden, ist jeder, der sie hört, verwirrt: „Heißt es nicht, dass der Mensch von Gott geschaffen wurde? So, wie du das sagst, klingt es ja nicht danach. Stammt der Mensch vom Affen ab?“ Schaut euch das an: Wohin haben sie die Menschen gebracht? Ist das nicht schädlich für die Menschen? (Ja.) Bei jeder sich bietenden Gelegenheit prahlen sie mit ihrem Wissen und reden über Geschichte, Philosophie und wie sie in der Welt mit Regierungsbeamten zu tun haben und sich mit ihnen verschwören, nur um mit diesen Dingen anzugeben. Wenn sie auf diese Weise prahlen und wenn einige Brüder und Schwestern, deren Größe noch unreif

ist, die schwach sind und deren Glaube gering ist, diese Dinge hören, wohin zieht es dann ihre Herzen? (Voller Eile hinaus in die Welt.) Richtig. Womit ist das gleichzusetzen? Diese Menschen, die ihnen anvertraut wurden, werden von ihnen ins Verderben gestürzt. Sie sind offensichtlich Laien. Nicht nur, dass sie die Angelegenheiten des Lebenseintritts nicht verstehen, sie verstehen auch nicht, was ihre Aufgabe ist, geschweige denn geistliche Belange des Lebens oder Veränderungen der Disposition. Sie verstehen nichts von alledem, geben aber dennoch vor, jemand zu sein, der die Wahrheit versteht, und sie wollen Hirten sein und Gottes auserwähltes Volk führen. Ist das nicht absurd? Wenn du die geistlichen Belange des Lebens nicht verstehst, was solltest du tun, wenn du als Leiter ausgewählt wirst? Du sagst: „Ich bin ein Laie und habe noch nie eine Gemeinde geleitet. Ich muss suchen und sehen, was die Arbeitsanordnungen dazu besagen, und ich muss Leute finden, die das verstehen, um mit ihnen Gemeinschaft darüber zu halten, wie die Arbeit ausgeführt werden sollte, oder Brüder und Schwestern finden, die die Wahrheit verstehen, und mit ihnen zusammenarbeiten.“ Ist das die richtige Haltung? (Ja, ist es.) Aber manche Leute tun das nicht. Sie spielen sich auf und sagen: „Du willst, dass ich mit anderen zusammenarbeite – wer hat mehr hochrangige Qualifikationen als ich? Wer hat einen höheren sozialen Status als ich? Ich bin in der Gesellschaft ziemlich bekannt. Jeder, der mich trifft, muss mir etwas Respekt zollen.“ Genau so prahlen sie einfach und geben mit ihren Fähigkeiten an. Wenn sie eine Gemeinde auf diese Weise leiten, haben die Brüder und Schwestern dann noch Hoffnung, in die Wahrheitsrealität einzutreten? (Nein.) Nein. Und obwohl das der Fall ist, lassen diese Leute andere ihnen dennoch über alles Bericht erstatten. Diese Teufel gingen eine Zeit lang zur Universität und besitzen ein wenig Wissen, und folglich wagen sie es, in der Gesellschaft anzugeben und Leute zu betrügen und allerlei schlechte Dinge zu tun. Sie haben einige Überlebensstrategien, also wollen sie in das Haus Gottes kommen, um etwas zu erreichen. Um Status zu erlangen und ihren Vorfahren Ehre zu machen, wollen sie sogar vorgeben, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, damit Gottes auserwähltes Volk auf sie hört und ihnen folgt. Was bedeutet „die Verkörperung der Wahrheit“ für sie? Es bedeutet: „Ihr alle müsst an jedem meiner Gedanken, jeder meiner Vorgehensweisen und jeder meiner Meinungen als die Wahrheit festhalten. Ich habe eine Regel für euch aufgestellt: Alle Rechnungen, auch die unter fünf Dollar, müssen mir gemeldet werden.“ Andere sagen: „Man sollte fünf Dollar nicht melden müssen. Wir haben auch gewisse Vollmachten. Können wir nicht einfach nach den Grundsätzen vorgehen?“ Was denken sie dazu? „Wie könnte das in Ordnung sein? Das ist eine große Sache. Ich bin der Leiter. Ich allein habe das letzte Wort!“ Auch wenn sie es nicht sagen, so denken sie in ihrem Herzen. Auf diese Weise kontrollieren sie die Menschen. Sie sind in der Lage, alles zu tun, was schlecht ist oder andere täuscht. Wenn sie andere täuschen und schädigen, zucken sie nicht mit der Wimper, ihr Herz schlägt keinen Schlag schneller, und sie fühlen sich innerlich überhaupt nicht unwohl. Wenn ihnen im Haus Gottes ein Rang gegeben wird, wagen sie es, diesen anzunehmen.

Sobald sie ihn angenommen haben, weigern sie sich, zurückzutreten, und möchten vorgeben, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, um andere zum Gehorsam zu zwingen. Gibt es solche Menschen? (Ja, die gibt es.)

Es gibt einige Menschen, die, obwohl sie an Gott glauben, sich nicht willig und gerne für Ihn aufwenden, sondern ihre Pflicht widerwillig ausführen. Sie denken nur daran, zu schuften, um Segnungen zu empfangen, sind aber nicht bereit, nach der Wahrheit zu streben. Bei der Ausführung ihrer Pflichten handeln sie oft nachlässig und ohne Sorgfalt, und sie sind damit zufrieden, nur einige Ergebnisse zu erzielen, damit sie nicht entfernt werden. Aber unabhängig davon, ob die Menschen wirklich an Gott glauben und sich für Ihn aufwenden, gibt Er den Menschen die Möglichkeit zur Buße. Gott wird dich nicht verurteilen, weil du die Wahrheit nicht verstehst oder bei der Ausführung deiner Pflicht nachlässig bist. Gott wird dich ständig genau prüfen, um zu sehen, ob du die Wahrheit annehmen kannst und ob du wirklich Buße tun und den richtigen Lebensweg einschlagen kannst. Es hängt davon ab, wie du dich entscheidest. Manche Menschen verstanden keine Wahrheiten, als sie begannen, ihre Pflichten auszuführen, aber weil sie sich oft Predigten anhören und sich oft versammeln und Gemeinschaft halten, verstehen sie allmählich die Wahrheit. Ihre Herzen werden immer heller, und sie sehen, dass es ihnen an zu vielem mangelt, dass sie überhaupt keine Wahrheit besitzen und dass sie bei der Ausführung ihrer Pflichten keine Grundsätze haben, sondern nur nach eigenem Gutdünken etwas Arbeit verrichten. Sie spüren, dass eine derartige Pflichtausführung nicht mit Gottes Absichten übereinstimmt, und in ihren Herzen kommt Reue auf. Sie beginnen, nach der Wahrheit zu streben, und erzielen bei der Ausführung ihrer Pflichten immer bessere Ergebnisse. Und so einfach erlangen sie einerseits Lebenseintritt, und andererseits wird ihre Pflichtausführung allmählich dem Maßstab gerecht. Das sind Menschen, die bei der Ausführung ihrer Pflichten die Wahrheit annehmen können. Während ihr Verständnis der Wahrheit allmählich klarer wird, können sie ihre eigenen Offenbarungen von Verdorbenheit deutlich erkennen. Sie können in ihrem Herzen zu Gott beten und sich auf Gott verlassen, und sie sind bereit, ihre Verdorbenheit abzulegen, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen und dem Weg des Strebens nach der Wahrheit zu folgen. Das ist das allmähliche Wachstum des Lebens im Laufe der Pflichtausführung. Diejenigen, die Gott folgen, lernen im Laufe ihrer Pflichtausführung alle die Wahrheit verstehen und treten in die Wahrheitsrealität ein. Wenn jemand die Wahrheit nicht liebt, kann er dann eine solche Veränderung erleben? Definitiv nicht. Manche Menschen sind besonders arrogant und eingebildet. Wenn sie in Gottes Haus kommen, besonders nachdem sie mit der Ausführung ihrer Pflicht begonnen haben, zeigt sich das in seinem vollen Ausmaß. Mit den Armen vor der Brust verschränkt oder mit den Händen in den Hüften strahlen sie Trotz und Unzufriedenheit aus. Warum sind sie so arrogant? In ihrem Herzen sagen sie: „Um an Gott zu glauben und meine Pflicht zu tun, habe ich der Welt, meiner Familie und meiner Arbeit entsagt. Ist das nicht ein hoher Preis? Ich habe so vielem für Gott entsagt. Sollte Gott mir nicht eine Entschädigung geben?

Außerdem sollte das Haus Gottes mir angesichts meines Status und Einkommens in der Gesellschaft nicht mindestens die gleiche Behandlung zukommen lassen? Jetzt, da ich meine Pflicht ausführe, kann Gott mir nicht eine besondere Gunst erweisen? Ich bin ein besonderes Talent, viel besser als gewöhnliche Menschen. Ich sollte im Haus Gottes Status haben. Wenn andere Führungsrollen übernehmen können, dann kann ich das auch. Mein Status sollte nicht niedriger sein als der anderer, und die Behandlung, die ich genieße, sollte besser sein als die gewöhnlicher Menschen. Das Wichtigste ist: Kann Gott mir versichern, dass ich in Zukunft Segnungen empfangen und einen guten Bestimmungsort haben werde?“ An den Gedanken in ihrem Herzen können wir sehen, dass sie gekommen sind, um mit Gott zu handeln, nicht, um sich aufrichtig für Ihn aufzuwenden. Sie denken genauso wie Paulus und wollen ihre Pflicht tun, um das gegen Gottes Segen einzutauschen. Aber ihre Vernunft ist viel geringer als die von Paulus – sie reicht bei weitem nicht an die von Paulus heran. Warum sage Ich das? Weil Paulus in den vielen Jahren, in denen er das Evangelium predigte, tatsächlich viel gelitten hat und die Früchte, die sein Predigen des Evangeliums erbracht hat, viel besser waren als die gewöhnlicher Menschen. Immerhin haben seine Füße auf seinen Reisen im Großteil Europas Spuren hinterlassen; er hat in ganz Europa viele Kirchen gegründet. In dieser Hinsicht können gewöhnliche Antichristen Paulus weder an Vernunft noch am Ausmaß seines Schuftens das Wasser reichen. Aber die Person, die ich gerade erwähnt habe, wird unglaublich arrogant, nachdem sie angefangen hat, ihre Pflicht zu tun. Fehlt so jemandem nicht jegliche Vernunft? Solche Menschen sind völlig unvernünftig, wie Banditen, und sobald sie einmal die Gelegenheit ergriffen haben, Segnungen zu erlangen, können sie diese nicht mehr loslassen. Solche Leute suchen im Haus Gottes ständig auf eigensinnige Weise nach Gelegenheiten, ins Rampenlicht zu treten, selbst wenn es nur darum geht, Teamleiter oder Verantwortlicher zu werden. Kurz gesagt: Wenn sie in Gottes Haus kommen, sind sie nicht bereit, ein gewöhnlicher Anhänger zu sein. Es spielt keine Rolle, wenn andere Leute zugeben können, dass sie gewöhnliche geschaffene Wesen sind, nur gewöhnliche geschaffene Wesen wie alle anderen Lebewesen auch, sie werden diesen Standpunkt niemals akzeptieren – sie werden sich niemals so erniedrigen lassen. Sie glauben, sie sollten eine Sonderbehandlung erhalten und dass Gott ihnen besondere Gnade und besondere Segnungen schenken sollte. Sie wollen auch besondere Vorteile von Status im Haus Gottes genießen. Sie erlauben dem Haus Gottes nicht, an ihren Talenten zu zweifeln, und noch weniger erlauben sie den Leuten, sich nach ihrer Arbeit zu erkundigen – jeder muss absolutes Vertrauen in sie haben, weil sie allem für Gott entsagt haben und Ihm absolut treu sind. Ist das nicht eine unvernünftige Forderung? Besitzt diese Person überhaupt Vernunft? Wie viele solcher Menschen gibt es? Welchen Prozentsatz der Kirche können sie ausmachen? Solche Leute glauben immer, dass sie gewisse Fähigkeiten und Talente haben, also prahlen sie damit, wie brillant sie sind. Worauf bezieht sich also dieses sogenannte Talent? Darauf, dass sie großtuerisch daherreden können, viel Unsinn von sich geben, ihre

Sprechweise der Person anpassen, mit der sie sprechen, und im Betrügen anderer geschickter sind als gewöhnliche Menschen. Sie betrachten das als Talent, als Fähigkeit, und sie wollen diese Fähigkeit nutzen, um zu prahlen und anderen etwas vorzumachen. Was bedeutet wahres Talent? Es bedeutet, spezielle Fähigkeiten zu besitzen. Als Gott den Menschen schuf, gab Er verschiedenen Arten von Menschen unterschiedliche Spezialisierungen. Manche Menschen sind gut in der Literatur, manche sind gut in der Medizin, manche sind gut darin, bestimmte Fähigkeiten zu studieren, manche sind gut in der wissenschaftlichen Forschung und so weiter. Die Spezialisierungen der Menschen werden ihnen von Gott gegeben und sind nichts, womit man sich rühmen sollte. Ganz gleich, welche Spezialisierungen man hat, es bedeutet nicht, dass man die Wahrheit versteht, geschweige denn, dass man die Wahrheitsrealität besitzt. Menschen haben verschiedene Spezialisierungen, und wenn sie an Gott glauben, sollten sie diese Spezialisierungen verwenden, um ihre Pflichten auszuführen. Das ist für Gott annehmbar. Mit einer bestimmten Spezialisierung anzugeben oder sie dazu nutzen zu wollen, mit Gott Geschäfte zu machen – das ist zu unvernünftig. Gott findet keinen Gefallen an solchen Menschen. Manche Menschen beherrschen eine bestimmte Fähigkeit, und wenn sie in Gottes Haus kommen, fühlen sie sich daher allen überlegen, wollen eine Sonderbehandlung genießen und glauben, dass ihre Reisschale nun für immer gefüllt sein wird. Sie betrachten diese Fähigkeit als eine Art Kapital – was für eine Arroganz! Wie sollte man also diese Begabungen und Spezialisierungen betrachten? Wenn diese Dinge in Gottes Haus nützlich sind, dann sind sie lediglich Werkzeuge für dich, um deine Pflicht zu erfüllen. Sie haben nichts mit der Wahrheit zu tun. Egal wie viele du davon hast: Begabungen und Talente sind nur spezielle menschliche Fähigkeiten und haben nichts mit der Wahrheit zu tun. Deine Begabungen und speziellen Fähigkeiten bedeuten nicht, dass du die Wahrheit verstehst, und schon gar nicht, dass du die Wahrheitsrealität besitzt. Wenn du deine Gaben und speziellen Fähigkeiten nutzt, um deine Pflicht zu tun und sie gut zu tun, dann wurden sie am richtigen Ort eingesetzt, und ihr Gebrauch wird von Gott gebilligt. Aber wenn du deine Begabungen und speziellen Fähigkeiten nutzt, um anzugeben, für dich selbst Zeugnis abzulegen und ein unabhängiges Königreich zu errichten, dann wirst du enorme Sünden begehen und der Hauptschuldige im Widerstand gegen Gott sein. Begabungen werden von Gott gegeben. Wenn du sie nicht nutzen kannst, um deine Pflicht zu tun und für Gott Zeugnis abzulegen, dann wärst du zu gewissenlos und unvernünftig, und du wärst Gott so viel schuldig – das ist unerhörte Aufsässigkeit! Aber egal, wie gut du deine Begabungen und speziellen Fähigkeiten zur Geltung bringst, das bedeutet nicht, dass du die Wahrheitsrealität besitzt. Die Wahrheit zu praktizieren und nach den Grundsätzen zu handeln, bedeutet, dass du die Wahrheitsrealität besitzt. Begabungen und Talente sind und bleiben nur Begabungen und Talente. Sie haben nichts mit der Wahrheit zu tun. Egal wie viele Begabungen und Talente du hast und egal wie hoch dein Ansehen oder wie hoch dein Status ist, es wird niemals bedeuten, dass du die Wahrheitsrealität besitzt. Begabungen und Talente

werden niemals zur Wahrheit werden. Sie haben nichts mit der Wahrheit zu tun. Aber Antichristen denken nicht so, und es sind genau diese Dinge, die sie enorm schätzen. Zum Beispiel haben manche Menschen schauspielerisches Talent. Nachdem sie die Hauptrolle in einem im Haus Gottes gedrehten Film gespielt haben, fangen sie an, sich aufzuspielen. Selbst drei Leute, die ihnen beim Schminken helfen, können ihre Bedürfnisse nicht zufriedenstellen. Sie waren früher ganz gewöhnliche Menschen, aber jetzt, da sie an Gott glauben, fangen sie an, sich aufzuspielen, nachdem sie ihre Pflicht als Schauspieler getan haben. Fordern sie damit nicht den Tod heraus? Meiner Meinung nach: ja, ganz genau! Ihr Aussehen ist nicht außergewöhnlich, und ihre schauspielerischen Fähigkeiten sind durchschnittlich. Sie sind nur für bestimmte Rollen geeignet, also gibt man ihnen eine weitere Rolle – werden sie dadurch nicht emporgehoben? Wenn man ihnen eine Chance gibt, ihre Pflicht zu tun, spielen sie sich sogar auf. Beim Schauspielern kommandieren sie die Leute herum, dass sie ihnen dienen, ihnen Tee bringen und Wasser einschenken, was alle Brüder und Schwestern, die das sehen, verärgert. Ich sagte: „Bereinige die Kirche von ihnen!“ Und so wurde dafür gesorgt, dass die Kirche von ihnen bereinigt wurde. Sollten solche Leute nicht entfernt werden? Sie dachten, die Kirche könne ohne sie keine Filme machen, also wagten sie es, sich aufzuspielen. Diese Konsequenzen hatten sie nicht erwartet. Sie waren von ihrer Natur getrieben worden. Solche Leute schätzen Wissen, Talent, Gelehrsamkeit und Erfahrung. Sie messen diesen Dingen zu viel Bedeutung bei, aber sie ignorieren das Allerkostbarste – die Wahrheit. Sie erkennen nicht, dass im Haus Gottes die Wahrheit herrscht. Wenn sie nicht nach der Wahrheit streben, werden sie, egal wie weit ihr Wissen reicht oder wie groß ihre Wortgewandtheit ist, nicht bestehen können. Früher oder später werden sie enthüllt und ausgemustert. Ist es für die Menschen leicht, diese kleine Glaubenslehre zu verstehen? Diejenigen, die seit vielen Jahren an Gott glauben, aber nicht einmal das verstehen können, sind nur Wirrköpfe ohne jeden Wert. Wenn sie ein bisschen Vernunft hätten, wären sie nicht so arrogant. Solche Leute sind Teufel und Satane, die ihr wahres Gesicht preisgeben. Ich habe diese Angelegenheit nun direkt aufgezeigt, damit auch ihr sie klar verstehen könnt; damit ihr diese Angelegenheit ein wenig unterscheiden und durchschauen könnt. Wenn ich es nicht klar aufgezeigt hätte, wärt ihr in der Lage, es so zu unterscheiden? Wärt ihr in der Lage, diese Leute zu entfernen? Die Menschen können das Problem nicht erkennen, also muss ich direkt sein. Wenn ich nicht direkt wäre, könnte das Problem nicht gelöst werden. Wenn ihr euch nur auf die paar Glaubenslehren verlasst, die ihr versteht, könnt ihr überhaupt keine Probleme lösen.

Antichristen denken immer von sich, dass sie besondere Talente haben. Sie halten sich für Hochschulabsolventen, die enorm bewandert sind und einen reichen Wissensschatz besitzen. Ihr Wissen und die geistlichen Theorien, die sie lernen, sind ihnen außerordentlich wichtig, und sie halten sie in Ehren und behandeln diese Dinge sogar wie die Wahrheit. Und nicht nur das: Sie nutzen häufig dieses Wissen und diese Erfahrung, die sie für richtig

halten, um die Menschen um sich herum anzuweisen, in die Irre zu führen oder zu konditionieren. Insbesondere erzählen sie oft von ihrer „glorreichen“ Vergangenheit, die sie nutzen, um andere Menschen zu überreden und zu überzeugen und deren Hochachtung und Verehrung zu gewinnen. Und was sind das für „glorreiche“ Vergangenheiten, die sie haben? Einige von ihnen werden sagen: „Ich war einmal Dozent an einer Universität. Alle meine Studenten waren Masterstudenten oder Doktoranden. Jedes Mal, wenn ich eine Vorlesung hielt, gab es keinen einzigen leeren Platz; alle Studenten saßen in völliger Stille da und schauten mich an, ihre Augen voller Anbetung und Bewunderung. Ich war nicht einmal nervös. Wie großartig und beeindruckend das alles war! Ich wurde mit so großem Talent und einer solchen Kühnheit geboren.“ Andere werden sagen: „Ich habe mit 14 Jahren Autofahren gelernt. Ich fahre jetzt seit über 40 Jahren und meine Fahrkünste sind erstklassig.“ Was wollen sie damit sagen? Sie wollen sagen: „Ihr fahrt erst seit ein paar Tagen. Was wisst ihr schon? Ein erfahrener Autofahrer wie ich fährt schon ein Leben lang. Ich habe allerlei Erfahrung. In Zukunft solltest du mich fragen, wenn du etwas nicht verstehst. Du musst auf das hören, was ich zu sagen habe.“ Wenn sie irgendeine Fähigkeit besitzen, halten sich Antichristen für bemerkenswert und geben sich geheimnisvoll, und sie stellen sich zur Schau und legen Zeugnis für sich selbst ab, um die Hochachtung und Verehrung anderer zu gewinnen. Wenn solche Menschen eine gewisse Stärke vorweisen oder eine Begabung haben, denken sie, dass sie besser sind als andere, und streben danach, sie anzuführen. Wenn andere Menschen sich mit Fragen an sie wenden, belehren die Antichristen sie von oben herab, und wenn diese Leute es danach immer noch nicht verstehen, führen sie es einfach auf ihr schlechtes Kaliber zurück, obwohl es in Wirklichkeit an den Antichristen liegt, die keine klare Erklärung geliefert haben. Wenn ein Antichrist zum Beispiel sieht, dass jemand eine defekte Maschine nicht reparieren kann, wird er sagen: „Wie kann es sein, dass du das immer noch nicht kannst? Habe ich dir nicht schon gesagt, wie das geht? Ich habe es so deutlich erklärt, und trotzdem verstehst du es nicht. Du bist wirklich von schlechtem Kaliber. Jedes Mal, wenn ich dir zeige, wie es geht, lernst du es nicht.“ Doch wenn diese Person den Antichristen bittet, die Maschine zu reparieren, wird er sie eine Ewigkeit ansehen und ebenfalls nicht wissen, wie man sie repariert, und er wird sogar vor dieser Person verbergen, dass er es nicht kann. Nachdem er die Person weggeschickt hat, wird der Antichrist heimlich nachforschen und versuchen, herauszufinden, wie man die Maschine repariert, aber er wird das immer noch nicht schaffen. Letztendlich wird er die Maschine auseinandernehmen, ein komplettes Chaos anrichten und nicht in der Lage sein, sie wieder zusammenzusetzen. Dann, aus Angst, dass die anderen das entdecken werden, wird er die Einzelteile verstecken. Ist es beschämend, gewisse Dinge nicht zu können? Wer kann denn schon alles? Es ist nichts Beschämendes daran, gewisse Dinge nicht zu können. Vergiss nicht, dass du ein gewöhnlicher Mensch bist. Niemand achtet oder verehrt dich. Ein gewöhnlicher Mensch ist einfach nur ein gewöhnlicher Mensch. Wenn du etwas nicht kannst, dann sag einfach, dass du es nicht kannst. Warum

solltest du versuchen, dich zu verstellen? Wenn du dich ständig verstellst, werden andere das ekelhaft finden. Früher oder später wirst du etwas tun, das dich verrät, und dann ist es mit deiner Würde und deiner Integrität vorbei. So ist die Disposition von Antichristen. Sie halten sich immer für Tausendsassa, für Alleskönner, für Menschen, die in allen Belangen fähig und kompetent sind. Werden sie dadurch nicht Schwierigkeiten bekommen? Wenn sie eine ehrliche Einstellung hätten, was würden sie dann tun? Sie würden sagen: „Mir fehlen die nötigen Fachkenntnisse für diese technische Arbeit; ich habe nur ein wenig Erfahrung. Ich habe mein ganzes Wissen angewendet, aber die neuen Probleme, auf die wir stoßen, verstehe ich nicht. Wenn wir unsere Pflicht gut tun wollen, müssen wir uns etwas Fachwissen aneignen. Wenn wir dieses Fachwissen beherrschen, können wir unsere Pflicht effektiv ausführen. Gott hat uns diese Pflicht anvertraut, also liegt es in unserer Verantwortung, sie gut auszuführen. Wir sollten uns dieses Fachwissen aus Verantwortungsgefühl für unsere Pflicht aneignen.“ Das ist das Praktizieren der Wahrheit. Jemand mit der Disposition eines Antichristen würde das nicht tun. Jemand mit ein bisschen Vernunft würde sagen: „Mehr weiß ich nicht. Du brauchst mir keine Hochachtung zu zeigen, und ich brauche mich nicht aufzuspielen – macht das die Sache nicht einfacher? Es ist schrecklich, sich immer zu verstellen und anderen etwas vorzumachen. Wenn es etwas gibt, das wir nicht wissen, können wir es gemeinsam lernen und dann harmonisch zusammenarbeiten, um unsere Pflicht gut auszuführen. Wir müssen eine verantwortungsvolle Haltung einnehmen.“ Wenn die Leute das sehen, denken sie: „Diese Person ist besser als wir. Wenn sie ein Problem hat, gibt sie nicht blindlings vor, fähiger zu sein, als sie ist, schiebt die Dinge nicht auf andere ab und versucht nicht, sich vor der Verantwortung zu drücken. Stattdessen nimmt sie die Sache selbst in die Hand und geht sie mit einer ernsthaften und verantwortungsvollen Einstellung an. Das ist ein guter Mensch, der seiner Arbeit und seiner Pflicht gegenüber ernsthaft und verantwortungsbewusst ist. Er ist vertrauenswürdig. Es war richtig von Gottes Haus, ihm diese wichtige Aufgabe zu übertragen. Gottes prüfender Blick schaut wirklich bis in die Tiefen des Herzens der Menschen!“ Indem diese Person ihre Pflicht auf diese Weise ausführt, kann sie ihre Fähigkeiten verbessern und die Anerkennung aller gewinnen. Woher kommt diese Anerkennung? Erstens begegnet sie ihrer Pflicht mit einer ernsthaften und verantwortungsvollen Haltung. Zweitens ist diese Person in der Lage, ein ehrlicher Mensch zu sein, mit einer bodenständigen und lernbereiten Einstellung. Und drittens kann man nicht ausschließen, dass sie vom Heiligen Geist geführt und erleuchtet wird. Ein solcher Mensch hat Gottes Segen, und das ist etwas, was Menschen mit Gewissen und Vernunft erreichen können. Sie mögen eine verdorbene Disposition, Mängel und Unzulänglichkeiten haben, und es mag sein, dass sie sich nicht mit vielen Dingen auskennen, aber sie folgen dem richtigen Weg der Praxis. Sie verstellen sich nicht und täuschen nicht, sie haben eine ernsthafte und verantwortungsvolle Einstellung zu ihrer Pflicht und eine sehnsuchtsvolle und fromme Haltung gegenüber der Wahrheit. Antichristen werden niemals zu diesen Dingen fähig sein, denn ihre Denkweise wird sich

immer von der jener Menschen unterscheiden, die die Wahrheit lieben und nach ihr streben. Warum ist ihre Denkweise anders? Weil sie die Natur Satans in sich tragen. Sie leben nach der Disposition Satans, streben stets nach Ansehen und Status und wollen ständig ihr Ziel erreichen, Macht zu erlangen. Sie versuchen stets, mit verschiedensten Mitteln Tricks und Intrigen durchzuführen und die Menschen auf Biegen und Brechen so sehr in die Irre zu führen, dass sie sie verehren und ihnen folgen. Um die Menschen hinters Licht zu führen, lassen sie sich daher alle erdenklichen Methoden einfallen, um sich zu tarnen, zu täuschen, zu lügen und die Menschen hereinzulegen, und um andere glauben zu machen, dass sie in allen Belangen recht haben, dass sie zu allem fähig sind und alles können; dass sie klüger und weiser sind und mehr verstehen als andere; dass sie in allem besser sind als andere, dass sie andere in allem übertreffen und sogar, dass sie die Allerbesten in jeder Gruppe sind. Genau dieses Bedürfnis haben sie; das ist die Disposition eines Antichristen. So lernen sie, sich als etwas anderes auszugeben, was zu all diesen verschiedenen Praktiken und Äußerungsformen führt.

Denkt mal darüber nach: Welche Disposition besitzen Menschen, die sich gerne als etwas anderes ausgeben? Als was geben sie sich aus? Sie geben sich nicht als ein Teufel oder eine negative Figur aus; sie geben sich als etwas Erhabenes, Gutes, Schönes und Gütiges aus, als etwas, das die Menschen schätzen und bewundern – sie geben vor, jene Dinge zu sein, die die Menschen loben oder billigen. Sie täuschen vor, alles zu wissen und zu verstehen; sie täuschen vor, die Wahrheit zu besitzen, eine positive Figur zu sein und die Wahrheitsrealität zu sein. Schaufeln sie sich damit nicht ihr eigenes Grab? Haben sie diese Realität? Haben sie dieses Wesen? Nein. Und eben weil sie es nicht haben, sagt man, dass sie etwas vortäuschen. Also: Würde irgendjemand behaupten, dass er die Verkörperung der Wahrheit ist, weil er die Wahrheitsrealität besitzt? Ist diese Aussage stichhaltig? (Nein, ist sie nicht.) Selbst wenn du einige Wahrheitsrealitäten besitzt, bist du keineswegs die Verkörperung der Wahrheit. Daher ist jeder, der vortäuscht, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, ein arroganter und absurder Mensch! Eine Person, die nur ein winziges Bisschen der Wahrheitsrealität besitzt und es dennoch wagt, sich als die Verkörperung der Wahrheit auszugeben, ist wie ein einzelner Wassertropfen, der behauptet, ein riesiges, grenzenloses Meer zu sein. Ist das nicht der Gipfel der Arroganz? Ist das nicht unverschämte Schamlosigkeit? Damit eine Person vortäuschen kann, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, muss sie das Kapital dafür haben. Und was benutzen Antichristen, um sich als die Verkörperung der Wahrheit auszugeben? Die Dinge, die ich gerade erwähnt habe – Wissen, Erfahrung und Lektionen. Das schließt die speziellen Fähigkeiten und Talente mit ein, die Menschen sich durch Lernen aneignen, sowie die Begabungen, mit denen sie geboren werden. Manche Menschen haben die Gabe der Zungenrede, während andere eine Begabung fürs Predigen haben oder besonders wortgewandt darin sind. Andere haben spezielle Fachkenntnisse erlernt oder gemeistert. Zum Beispiel sind manche Leute in Tanz, manche in Musik, manche in Kunst und manche in Sprachen und Literatur

besonders herausragend; und wieder andere sind geschickt in der Politik, sprich, sie sind besonders gut darin, Menschen zu manipulieren, und versiert in Diplomatie, und so weiter. Kurz gesagt, schließt das alle Menschen mit besonderen Talenten aus allen Gesellschaftsschichten ein. Diese Menschen mit besonderen Talenten oder Begabungen haben nicht unbedingt einen bestimmten Status oder eine etablierte Karriere in der Gesellschaft. Manche Menschen leben an einem kleinen Ort, können aber über eine breite Palette von Themen sprechen, von der Vergangenheit bis zur Gegenwart, und das klar, logisch und auf eine besonders wortgewandte Weise. Wenn Menschen mit diesen besonderen Talenten die Disposition eines Antichristen haben, werden sie sich nicht mit dem Status quo zufriedengeben, wenn sie in das Haus Gottes kommen; sie werden bestimmte Ambitionen und Verlangen hegen, und sie werden allmählich enthüllt werden.

Was den Punkt betrifft, dass Antichristen vortäuschen, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, sobald sie ein wenig Erfahrung und Wissen erlangt und einige Lektionen gelernt haben, so haben wir gerade den Umfang dieses Wissens, dieser Erfahrung und dieser Lektionen besprochen. Und worauf lag der Fokus dieser Diskussion? (Auf dem Vortäuschen.) Richtig. Der springende Punkt ist, dass Antichristen vortäuschen, die Verkörperung der Wahrheit zu sein. Wissen, Erfahrungen, gelernte Lektionen – nichts von alledem ist die Wahrheit; sie haben absolut nichts mit der Wahrheit zu tun. Diese Dinge laufen sogar der Wahrheit zuwider und werden von Gott verurteilt. Nehmen wir zum Beispiel Wissen: Zählt Geschichte als eine Form von Wissen? (Ja.) Wie sind das Wissen und die Geschichtsbücher über die Menschheitsgeschichte, die Geschichte bestimmter Länder oder ethnischer Gruppen, die Geschichte der Neuzeit, die Geschichte des Altertums oder selbst bestimmte inoffizielle Geschichtsschreibung entstanden? (Sie wurden von Menschen geschrieben.) Stimmen also die Dinge, die von Menschen geschrieben wurden, mit der wahren Geschichte überein? Stehen die Vorstellungen und Ansichten der Menschen nicht im Widerspruch zu den Grundsätzen, Vorgehensweisen und Methoden von Gottes Handeln? Stehen diese vom Menschen gesprochenen Worte in irgendeiner Verbindung zur wahren Geschichte? (Nein.) Da gibt es keine Verbindung. Daher sind Geschichtsbücher, ganz gleich, wie genau die darin enthaltenen Aufzeichnungen auch sind, nur Wissen. Unabhängig davon, wie wortgewandt diese Historiker sind und wie logisch und klar sie diese geschichtlichen Begebenheiten erzählen: Zu welchem Schluss wirst du kommen, nachdem du ihnen zugehört hast? (Wir werden von diesen Ereignissen wissen.) Ja, du wirst von diesen Ereignissen wissen. Aber erzählen sie diese geschichtlichen Begebenheiten nur zu dem Zweck, dich über diese Ereignisse zu informieren? Sie haben eine bestimmte Vorstellung, mit der sie dich indoktrinieren wollen. Und worauf liegt der Fokus ihrer Indoktrination? Das ist es, was wir analysieren und sezieren müssen. Ich gebe euch ein Beispiel, damit ihr verstehen könnt, womit sie die Menschen indoktrinieren wollen: Nachdem sie die Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart durchgegangen sind, haben die Menschen schließlich einen Spruch entwickelt; sie haben eine Tatsache der Menschheitsgeschichte beobachtet, und

zwar: „Wer siegt, wird zum König, wer verliert, zum Geächteten.“ Ist das Wissen? (Ja.) Dieses Wissen entspringt historischen Fakten. Hat dieser Spruch irgendetwas mit der Vorgehensweise und den Methoden zu tun, mit denen Gott Seine Herrschaft über alle Dinge ausübt? (Nein.) Es ist vielmehr das Gegenteil; er widerspricht ihnen und läuft ihnen zuwider. Du wurdest also mit diesem Spruch indoktriniert, und wenn du die Wahrheit nicht verstehst oder ein Nichtgläubiger bist, was könntest du dann denken, nachdem du ihn gehört hast? Wie würdest du diesen Spruch wahrnehmen? Zunächst einmal zählen diese Historiker oder Geschichtsbücher alle Ereignisse dieser Art auf und verwenden ausreichende Beweise und historische Ereignisse, um die Richtigkeit dieses Spruchs zu untermauern. Anfangs hast du diesen Spruch vielleicht nur aus einem Buch gelernt und kennst nur den Spruch an sich. Bis du dir dieser Ereignisse bewusst wirst, verstehst du ihn vielleicht nur oberflächlich oder nur bis zu einem gewissen Grad. Aber sobald du diese historischen Fakten hörst, wird sich deine Anerkennung und dein Einverständnis mit diesem Spruch verstärken. Du wirst definitiv nicht sagen: „Manche Dinge sind nicht so.“ Stattdessen wirst du sagen: „Genau so ist es; wenn man die Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart betrachtet, hat sich die Menschheit genau so entwickelt – wer siegt, wird zum König, wer verliert, zum Geächteten!“ Wenn du die Sache auf eine solche Art und Weise wahrnimmst, welche Ansichten und Haltungen wirst du dann gegenüber deinem eigenen Verhalten, deiner Karriere und deinem Alltagsleben sowie den Menschen, Ereignissen und Dingen um dich herum einnehmen? Wird eine solche Wahrnehmung deine Haltung verändern? (Ja.) Zuerst einmal, ja. Wie wird sie dann deine Haltung ändern? Wird sie die Richtung deines Lebens und deine Methoden für den Umgang mit weltlichen Belangen führen und ändern? Vielleicht hast du früher geglaubt, dass „Harmonie eine Kostbarkeit ist und Nachsicht Brillanz“ und dass „die Guten in Frieden leben“. Jetzt wirst du denken: „Da ‚wer siegt, zum König wird, wer verliert, zum Geächteten‘, muss ich, wenn ich ein Beamter werden will, mir ganz genau überlegen, wie ich in Bezug auf diese oder jene Person vorgehe. Sie steht nicht auf meiner Seite, also kann ich sie nicht befördern – obwohl sie es verdient hätte.“ Wenn du so über die Dinge nachdenkst, wird sich deine Haltung ändern – und das sehr schnell. Wie wird diese Veränderung zustande kommen? Sie wird dadurch zustande kommen, dass du die Vorstellung und den Standpunkt akzeptiert hast, dass „wer siegt, zum König wird, wer verliert, zum Geächteten“. Eine Menge Fakten zu hören, wird für dich die Richtigkeit dieser Ansicht im echten menschlichen Leben nur noch weiter bestätigen. Du wirst tief davon überzeugt sein, dass du diesen Standpunkt auf dein eigenes Handeln und Verhalten anwenden solltest, um dein zukünftiges Leben und deine Zukunftsaussichten zu verfolgen. Werden diese Vorstellung und dieser Standpunkt dich dann nicht verändert haben? (Ja.) Und während sie dich verändern, werden sie dich auch verderben. So sieht es aus. Ein solches Wissen verändert und verdirbt dich. Wenn man also die Wurzel dieser Angelegenheit betrachtet, spielt es keine Rolle, wie genau diese geschichtlichen Begebenheiten dargelegt werden: Letztendlich werden sie in

diesem Spruch zusammengefasst, und du wirst mit dieser Vorstellung indoktriniert. Ist dieses Wissen die Verkörperung der Wahrheit oder die Logik Satans? (Die Logik Satans.) Das ist richtig. Habe ich das detailliert genug erklärt? (Ja.) Jetzt ist es klar und deutlich. Wenn du nicht an Gott glaubst, wirst du das auch nach zwei Lebzeiten noch immer nicht verstehen – je mehr du lebst, desto mehr wirst du das Gefühl haben, dass du töricht bist, und denken, dass du nicht rücksichtslos genug bist und dass du rücksichtsloser, listiger, unheilvoller und ein noch schlechterer und böserer Mensch sein solltest. Du wirst dir denken: „Wenn andere Leute morden können, dann muss ich Feuer legen. Wenn andere Leute einen Menschen töten, dann muss ich zehn töten. Wenn andere Leute töten, ohne Spuren zu hinterlassen, dann werde ich Menschen schaden, ohne dass sie es merken – ich werde sogar ihre Nachkommen dazu bringen, mir drei Generationen lang zu danken!“ Das ist der Einfluss, den Satans Philosophie, Wissen, Erfahrung und Lektionen auf die Menschheit ausgeübt haben. In Wirklichkeit ist es nur Misshandlung und Verderbnis. Daher wird dich jede Art von Wissen, die in dieser Welt gepredigt und verbreitet wird, ganz gleich welcher Art, mit einer Vorstellung oder einem Standpunkt indoktrinieren. Wenn du das nicht erkennen kannst, werden dich diese Dinge vergiften. Alles in allem ist eines jetzt sicher: Es spielt keine Rolle, ob dieses Wissen vom einfachen Volk oder von offiziellen Quellen kommt, ob es von einer Minderheit oder von der Mehrheit verehrt wird – nichts davon ist für die Wahrheit relevant. Die Wahrheit ist die Wirklichkeit aller positiven Dinge. Ihre Richtigkeit wird nicht durch die Anzahl der Menschen bestimmt, die sie anerkennen. Die Wirklichkeit der positiven Dinge an sich ist die Wahrheit. Niemand kann das ändern, noch kann es jemand leugnen. Die Wahrheit wird immer die Wahrheit bleiben.

Lasst uns über die Tatsache sprechen, dass Gott über alle Dinge herrscht. Seit Gott begonnen hat, die Menschheit zu führen, hat Er Sich auch Aufzeichnungen gemacht und Buch geführt. Wie betrachtet Gott die Menschheitsgeschichte? Gott will, dass die Menschen die Wahrheit erkennen, und die Bewertungen, die Menschen machen, und die Schlussfolgerungen, die sie ziehen, sind nicht die Wahrheit. Aber warum betrachten die Menschen ihre Geschichte nicht anhand von Gottes Worten und der Wahrheit? Weil die Menschen der Wahrheit abgeneigt sind, die Wahrheit hassen und nicht das geringste bisschen Wahrheit annehmen. Deshalb sind sie in der Lage, eine Reihe von scheinbar plausiblen, lächerlichen und absurden Theorien aufzustellen. Zum Beispiel geschah die Empfängnis des Herrn Jesus durch den Heiligen Geist. Das ist etwas Positives. Doch was sagt Satan dazu? Satan erkennt die Tatsache der Empfängnis durch den Heiligen Geist nicht an und lästert sogar, dass der Herr Jesus ein Bastard ist, dass Er von einem Menschen geboren wurde. Satan nimmt das schmutzigste Wort der Menschheit, einen Ausdruck, den die Menschen verachten und verabscheuen, und wendet ihn auf die Geburt des Herrn Jesus an. Ist das nicht eine Verdrehung der Tatsachen? (Ja.) Die Empfängnis durch den Heiligen Geist ist das Werk Gottes. Und ungeachtet der Form, die Gottes Werk annimmt, ist eines daran gewiss: Es ist die Wahrheit, die unveränderliche Wahrheit.

Warum akzeptiert Satan dann eine so offensichtliche Tatsache nicht, eine Tatsache, die von Gott vorherbestimmt und bezeugt wurde? Warum ignoriert Satan das und beschreibt den Herrn Jesus sogar als uneheliches Kind, das von einem Menschen geboren wurde? (Er hasst die Wahrheit, und er hasst positive Dinge.) Er diskreditiert Gott bewusst! Satan ist sich dieser Tatsache nur zu bewusst; er kann das im geistlichen Reich klar und deutlich erkennen. Warum tut er das dann? Was ist sein Motiv, was ist seine Absicht? Warum verbreitet er eine solche Behauptung? Er verunglimpft und diskreditiert Gott absichtlich! Was ist der Zweck dieser Diskreditierung? Die Menschen dazu zu bringen, zu glauben, dass Jesus ein uneheliches Kind ist, das als schändlich zu empfinden und deshalb nicht an Ihn zu glauben. Satan denkt: „Wenn die Menschen nicht an dich glauben, wirst du dein Werk nicht vollenden können, nicht wahr?“ In Wirklichkeit wird die Wahrheit immer die Wahrheit bleiben. Selbst wenn die gesamte Menschheit sie damals abgelehnt hätte, hat der Herr Jesus zweitausend Jahre später schließlich auf der ganzen Welt Anhänger und Menschen, die Ihn preisen. Überall prangt das Kreuz, und Satan hat versagt. Hatte Satans Behauptung Erfolg? (Nein, hatte sie nicht.) Daher ist sie nicht die Wahrheit; sie hat keinen Bestand, und Ihn zu diskreditieren bringt nichts. Ungeachtet dessen, ob etwas Bestimmtes, das Gott tat, mit den Auffassungen und Einbildungen der Menschen übereinstimmt oder ob es der traditionellen Kultur, den Sprüchen oder der Morallehre der Menschheit widerspricht: Gott kümmert das nicht. Warum kümmert Gott das nicht? Was berührt diese Frage? Da Gott über alle Dinge herrscht, können diese teuflischen Worte Satans Gottes Werk zerstören? Das könnt ihr nicht durchschauen, nicht wahr? (Nein, das können wir nicht.) Sagt Mir, liegt nicht alles in Gottes Händen? (Ja.) Könnte Satans teuflische Behauptung, diese wenigen Worte, Gottes Führungsplan zerstören? Ist das möglich? (Nein, ist es nicht.) Satan will Erfolg haben, aber kann er das? Die Wahrheit wird immer die Wahrheit bleiben. Das ist die Macht der Wahrheit. Die Macht der Wahrheit ist etwas, das niemand – nicht einmal Satan – ändern kann. Selbst jetzt verbreitet Satan weiterhin diese Behauptung. Hat er damit Erfolg? Nein, hat er nicht. Das Werk des Zeitalters der Gnade ist vorüber; das Evangelium des Herrn Jesus ist bis ans Ende der Welt verbreitet worden, und das neue Werk des Gerichts in den letzten Tagen ist seit vielen Jahren im Gange. Satan ist längst gescheitert und wurde gedemütigt. Bringt es Satan jetzt also etwas, wütend und frustriert zu sein? Nein, das bringt ihm nichts. Es spielt also keine Rolle, um welche Ansicht es sich handelt, wie hoch das Wissensniveau ist oder unter wie vielen Menschen diese Ansicht gilt und verbreitet wird: Nichts davon bringt irgendetwas; es wird keinen Bestand haben. Gottes Werk ist unaufhaltsam; selbst Satan kann es nicht aufhalten. Denken ein paar unbedeutende Menschen wirklich, sie könnten Gottes Werk aufhalten? Purer Größenwahn! Viele von euch sind mit diesen haltlosen Gerüchten aufgewachsen und haben Satans irreführende Ansichten akzeptiert; eure Köpfe waren gefüllt mit Dingen wie Satans Logik, Philosophien, Wissen und Wissenschaft. Und was ist dann passiert? Als Gottes Worte bei euch eintrafen, habt ihr Gottes Stimme dennoch gehört und seid vor Gott zurückgekehrt. Satans Gerüchte und

seine teuflischen Worte waren nutzlos. Sie haben den Fortschritt von Gottes Werk nicht im Geringsten aufgehalten. In allen Ländern hat Gottes auserwähltes Volk begonnen, Gottes Werk der letzten Tage anzunehmen. Jeden Tag essen und trinken seine Mitglieder Gottes Worte, hören sich Predigten an und halten Gemeinschaft. Sie tun ihre Pflicht für Gott und legen Zeugnis für Ihn ab. Satan denkt darüber nach und sagt: „Warum haben meine vielen irreführenden Worte keinen Erfolg? Ich habe so viel getan, um Gottes auserwähltes Volk zu unterdrücken, verhaften zu lassen und zu missbrauchen, warum hatte das so gut wie keine Wirkung? Warum nimmt die Zahl der Gottgläubigen stattdessen zu?“ Dann weiß er in seinem Herzen, dass Gott wahrhaft allmächtig ist, woraufhin er zutiefst gedemütigt wird – daher rührt der Spruch: „Satan wird immer durch Gottes Hand besiegt werden.“ Ist das eine Tatsache? (Ja.) Gottes Worte können wirklich alles vollbringen! Satan und alle Teufelskönige erweisen Gott einen Dienst. In Gottes Händen sind sie dienende Objekte und Kontrastfiguren. Haben diese dienenden Objekte und Kontrastfiguren etwas mit uns zu tun? (Nein.) Nein, haben sie nicht. Wir müssen uns nur darauf konzentrieren, an Gott zu glauben; wir haben nichts mit ihnen zu tun. Ob sie Könige oder Gesetzlose sind, sie sind des Satans und werden vernichtet werden. Wir müssen Gott nur von ganzem Herzen folgen, Satan für immer verraten und uns nur Gott anschließen. Das ist die richtige Vorgehensweise.

Ich habe euch ein Beispiel für Wissen und Erfahrung gegeben, also solltet ihr jetzt ein etwas genaueres Verständnis dieser Dinge haben. Was ist der Zweck davon, über diese Dinge Gemeinschaft zu halten? Einerseits soll es euch befähigen, mithilfe dieser Fakten und Beispiele Antichristen zu erkennen und diesen Aspekt der antichristlichen Disposition auch in euch selbst zu identifizieren. Und kann eine solche Diskussion andererseits nicht auch einige Leute davon abhalten, rücksichtslos zu handeln? (Ja.) Es gab früher bestimmte Leute, die bei der Ausführung ihrer Pflicht dazu neigten, sich auf Erfahrungen und veraltete Vorgehensweisen zu verlassen, und sie hielten an ihren eigenen Methoden fest, wodurch sie die Arbeit von Gottes Haus unterbrachen und störten. Infolgedessen ist man gegen sie vorgegangen. Sie stellten ihre überholten Praktiken und Erfahrungen über alles andere und bedachten dabei nie die wichtigsten Dinge: was Gott gesagt oder von den Menschen gefordert hatte oder wie man sich an die Wahrheitsgrundsätze hält. Zudem hielten sie stur an diesen überholten Praktiken fest und beriefen sich dafür auch auf eine absurde Logik: „Wir haben das schon immer so gemacht“ oder „Bei uns wurde das schon immer so gemacht. So haben es unsere Vorfahren getan.“ Warum betonten sie immer wieder solche Dinge? Das bewies, dass sie neue Dinge nicht akzeptierten, dass sie die Wahrheit nicht akzeptierten. Sie konnten die Unbeholfenheit, Rückständigkeit und Lächerlichkeit dieser überholten Vorgehensweisen nicht durchschauen. Ihnen war nicht bewusst, dass es neue Methoden gibt, Methoden, die fortschrittlicher, genauer und angemessener sind. Sie hielten immer an ihren altmodischen Vorgehensweisen fest, verließen sich auf ihre frühere Erfahrung und hielten sich dabei für ziemlich fortschrittlich und dachten, dass sie die Wahrheit praktizierten. Sind

das nicht absurde Gestalten? „Wo wir herkommen, wurde das schon immer so gemacht“, „So, wie ich es früher gemacht habe“, „Wir haben es immer so gemacht“ – können diese alten Vorgehensweisen, diese altertümlichen Überbleibsel, die Wahrheitsgrundsätze ersetzen? Wenn jemand etwas auf die altmodische Art und Weise macht, bedeutet das dann, dass er die Wahrheit praktiziert? Diese Leute haben gar nichts verstanden und konnten nichts durchschauen. Sind das nicht sture, altmodische Traditionalisten? Für solche Menschen ist es zu schwierig, die Wahrheit zu akzeptieren! Sag Mir: Wie begegnest du Dingen, unabhängig davon, ob es etwas Neues oder etwas Altes ist? Wie gehst du damit um? Was ist deine Grundlage für den Umgang damit? Wie geht man mit einer Sache richtig und den Grundsätzen entsprechend um, wenn alle nur begrenzt darüber Bescheid wissen? Du musst zuerst jemanden fragen, der auf diesem Gebiet relativ fachkundig ist. Solange du jemanden findest, der sich auskennt, wirst du einen Weg haben. Wenn du niemanden finden kannst, der sich auskennt, kannst du das Problem vollständig lösen, indem du online Rat suchst oder Informationen nachschlägst. Und bei deiner Suche musst du weiterhin zu Gott beten und zu Ihm aufschauen; lass Gott dir einen Weg nach vorn eröffnen. Wie nennen wir das? Wir nennen das die Grundsätze der Praxis. Einige von euch denken sich: „Ich bin ein Profi auf diesem Gebiet mit einem reichen Erfahrungsschatz. Ich habe für diese Arbeit sogar Auszeichnungen erhalten, also habe ich dieses Kapital. Da mir diese Arbeit anvertraut wurde, bin ich der Verantwortliche. Ich habe die Autorität, Entscheidungen zu treffen, und das alleinige Sagen in allen Belangen. Jeder sollte meinen Anordnungen Folge leisten und mir gehorchen. Was irgendjemand anderes sagt, ist egal, und jeder, der anderer Meinung ist als ich, hat den Mund zu halten!“ Ist diese Denkweise richtig? Sie ist definitiv nicht richtig. Deine Haltung und die Disposition, die du offenbarst, sind problematisch. In deinem Herzen glaubst du, dass die Annahme dieses Auftrags dir das Recht gibt, Macht auszuüben. Du willst das Sagen haben, und niemand sonst darf mitreden. Als ob du es nicht nötig hättest, dass die anderen mit dir zusammenarbeiten oder dass alle ihre Meinungen äußern; du gibst in allem den Ton an, nur du sagst, was läuft. Was für eine Disposition ist das? Ist das nicht zu arrogant und ohne jegliche Vernunft? Das ist die Disposition eines Antichristen. Es mag sein, dass du ein etwas besseres Kaliber als andere hast; du magst ein wenig Auffassungsgabe und ein wenig Erfahrung in dieser Angelegenheit haben. Eines musst du dir jedoch klarmachen: Nichts von dem, was du besitzt, ist die Wahrheit. Wenn du glaubst, von etwas besserem Kaliber zu sein, eine gewisse Auffassungsgabe und etwas Talent zu haben und einiges an Wissen zu besitzen, du diese Dinge als die Wahrheit betrachtest und du sogar glaubst, selbst die Wahrheit zu sein, und denkst, dass jeder deinen Anordnungen und Maßnahmen Folge zu leisten hat, ist das nicht die Disposition eines Antichristen? Wenn du wirklich so handelst, dann bist du nichts Geringeres als ein Antichrist. Was ist falsch daran, dass du deine Begabungen als die Wahrheit betrachtest? Das Kaliber, die Auffassungsgabe, die Talente und das Wissen, die du besitzt, sind nichts Falsches. Was genau sezieren

wir hier dann? Wir sezieren deine Disposition – eine verdorbene Disposition, die bei dir hinter diesen Dingen liegt; eine arrogante Disposition, eine selbstgerechte Disposition. Wenn du deine Begabungen als die Wahrheit betrachtest, glaubst du, dass du die Wahrheit besitzt, weil du diese Begabungen besitzt. Du ersetzt die Wahrheit durch solche Begabungen – was ist das also für eine Disposition? Ist das nicht die Disposition eines Antichristen? Alle Antichristen betrachten ihre eigenen Gedanken, ihren Wissensschatz, ihre Begabungen und ihre Talente als die Wahrheit. Sie denken, da sie diese Begabungen besitzen, besäßen sie auch die Wahrheit. Sie verlangen daher, dass andere ihnen gehorchen, ihren Anordnungen Folge leisten und ihrer Macht gehorchen. Hier irren sich die Antichristen. Besitzt du wirklich die Wahrheit? Du hast weder ein wahres Verständnis von Gott noch hast du ein gottesfürchtiges Herz, geschweige denn, dass du jemand bist, der sich Gott unterwirft. Du besitzt die Wahrheit überhaupt nicht, bist aber arrogant, eingebildet und selbstgerecht und denkst, du würdest die Wahrheit besitzen und dass andere dir gehorchen und deine Anordnungen befolgen sollten. Du bist ein echter Antichrist.

Die Arbeit zur Verbreitung des Evangeliums umfasst verschiedene Projekte, die von den Menschen erfordern, sich verschiedene Fertigkeiten anzueignen und verschiedene Berufe zu erlernen. Doch manche Menschen verstehen Gottes Absicht nicht und kommen leicht vom rechten Weg ab. Sie erlernen nur berufliche Fachkenntnisse und Fertigkeiten, ohne dabei auch nur ein Quäntchen der Wahrheit zu akzeptieren. Was für eine Art von Mensch ist das? (Jemand mit der Disposition eines Antichristen, der sein Hauptaugenmerk auf Begabungen legt.) Richtig. Genau diese Art von Mensch entlarven wir; diese Art von Mensch hat die Disposition eines Antichristen und ist in schwerwiegenden Fällen ein Antichrist. So jemand will diese Gelegenheit nutzen, um sich diese Dinge anzueignen und dann unter all den Leuten, die in diesem Beruf oder dieser Fertigkeit bewandert sind, der absolut Beste zu sein, derjenige, der sich in diesem Bereich am besten auskennt und ihn am besten beherrscht, sodass sich die anderen Leute bei allem auf ihn verlassen müssen und anstatt die Wahrheit zu praktizieren, auf ihn hören müssen, während er in dieser Gruppe eine Führungsposition übernimmt. Darin liegt das Problem. Was für Menschen sind so? Menschen, die nur danach streben, sich allerlei Wissen und Gelehrtheit anzueignen und Erfahrungen zu sammeln und sich damit auszurüsten, und die sich bei allem auf ihr Kaliber, ihre Talente und ihre Begabungen verlassen. Früher oder später werden sie alle einen solchen Weg einschlagen. Das ist unvermeidlich; das ist der Weg des Paulus. Unabhängig davon, in welchem Bereich oder Beruf du tätig bist: Ein bisschen mehr Wissen und Erfahrung als andere zu besitzen oder ein paar mehr Lektionen als andere gelernt zu haben, reicht nicht als Beweis aus, dass du die Wahrheit verstehst oder in die Wahrheitsrealität eingetreten bist, geschweige denn, dass du die Wahrheit erlangt hast. Was reicht dann also aus, um das zu beweisen? Dass du im Laufe des Erlernens dieser Fachkenntnisse ein besseres Verständnis der Grundsätze für die Ausführung dieser Art von Pflicht und der von Gottes Haus geforderten Maßstäbe

für diese Art von Pflicht erlangt hast. Bei manchen Leuten ist es so: Je mehr man von ihnen verlangt, sich Fachwissen anzueignen, desto mehr sträuben sie sich dagegen. Sie denken, dass es unmöglich ist, ihre Pflicht auszuführen, und sagen sogar: „An Gott zu glauben sollte bedeuten, sich von der nichtgläubigen Welt zu lösen. Warum sollten wir dann noch diese Fertigkeiten und dieses Wissen der nichtgläubigen Welt erlernen?“ Sie wollen es einfach nicht lernen. Das ist Faulheit; sie haben keine verantwortungsbewusste Haltung gegenüber ihrer Arbeit, ihnen fehlt es an Treue und sie wollen keine Mühe in so etwas investieren. Der Zweck davon, sich Fachkenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, ist es, seine Pflicht gut auszuführen. Es gibt eine Menge an Wissen und Grundkenntnissen, mit denen du dich noch nicht befasst hast, die du lernen musst. Das ist Gottes Anforderung und Sein Auftrag an die Menschen, also wird es nicht umsonst sein, diese Dinge zu lernen; das dient alles dazu, deine Pflicht gut auszuführen. Nachdem sie diese Fertigkeiten gelernt haben, so denken manche Menschen, können sie im Haus Gottes Fuß fassen. Führt eine solche Denkweise nicht zu Problemen? Diese Sichtweise ist falsch. Gibt es Menschen, die diesen Weg einschlagen könnten? Je mehr Macht solchen Menschen gegeben wird, je größer ihr Aufgabenbereich und ihre Verantwortung, desto gefährlicher wird es für sie. Was verursacht diese Gefahr? Sie rührt natürlich daher, dass diese Menschen eine verdorbene Disposition und die Disposition eines Antichristen haben. Wenn sie sich mit etwas befassen, konzentrieren sie sich nur auf die Vorgehensweise für diese Aufgabe und gehen diese mechanisch durch. Sie suchen nicht nach den Grundsätzen. Im Laufe ihrer Pflichtausführung erlangen sie weder ein Verständnis von Gottes Absichten noch ein besseres oder sattelfesteres Verständnis der Wahrheitsgrundsätze. Sie suchen nicht nach den Grundsätzen und prüfen oder überdenken auch nicht die Verdorbenheit, die sie bei der Ausführung ihrer Pflicht offenbaren, welche falschen Ansichten sie währenddessen entwickeln oder in welche falschen Zustände sie geraten. Sie konzentrieren sich nur auf externe Praktiken und achten nur darauf, sich die verschiedenen Arten von Wissen anzueignen, die für ihre Pflicht benötigt werden, und diese zu beherrschen. Sie glauben, dass Wissen über allem anderen steht, ganz egal, in welchem Berufsbereich man tätig ist; dass sie innere Stärke gewinnen und sich in einer Gruppe etablieren werden, wenn sie Wissen besitzen; und dass Menschen mit einem großen Wissensschatz und höheren akademischen Abschlüssen in jeder Gruppe, in der sie sich befinden, einen hohen Status genießen. Zum Beispiel ist in einem Krankenhaus der Direktor in der Regel in allen Aspekten seines Fachs der Beste und verfügt über die besten technischen Fertigkeiten, und solche Leute glauben, dass es im Haus Gottes genauso ist. Ist diese Sicht der Dinge richtig? Nein, ist sie nicht. Sie widerspricht dem Satz „Im Haus Gottes herrscht die Wahrheit.“ Solche Menschen glauben, dass im Haus Gottes Wissen herrscht und dass jeder, der Wissen und Erfahrung hat, jeder, dessen Dienstalter ausreichend hoch ist und der genug Kapital vorweisen kann, im Haus Gottes eine etablierte Position einnehmen wird, und alle müssen auf diese Person hören. Ist diese Ansicht nicht falsch? Manche Menschen denken und handeln vielleicht unbewusst auf diese Weise; sie streben

danach, und eines Tages werden sie vielleicht nicht mehr weiterkommen. Warum werden sie nicht mehr weiterkommen? Kann jemand, der die Wahrheit weder liebt noch nach ihr strebt und sie komplett ignoriert, ein Verständnis seiner selbst erlangen? (Nein.) Und ohne jegliches Verständnis seiner selbst hat er sich mit einer Menge Wissen ausgerüstet, mehrfach einen Preis für Gottes Haus bezahlt und einige Beiträge geleistet – und was hat er aus diesen Dingen gemacht? Er machte sie zu Kapital. Was ist dieses Kapital für ihn? Es sind die Aufzeichnungen seiner Praxis der Wahrheit, der Beweis dafür, dass er in die Wahrheitsrealität eingetreten ist und die Wahrheit versteht. Das hat er aus diesen Dingen gemacht. Die Wahrheit zu verstehen und in die Wahrheitsrealität einzutreten, ist im Herzen eines jeden Menschen eine gute und positive Sache. Für so jemanden ist das natürlich nicht anders. Nur hat er leider fälschlicherweise Wissen mit der Wahrheit verwechselt – und doch ist dieser Fehler für ihn ein Grund zur Zufriedenheit. Das ist ein Zeichen drohender Gefahr. Was für Menschen würden sich so verhalten? Menschen, die kein geistliches Verständnis haben, würden alle so handeln und, ohne es zu merken, den falschen Weg einschlagen. Und wenn sie diesen einmal eingeschlagen haben, kannst du sie nicht mehr davon abbringen. Wenn du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, ihnen ihren Zustand aufzeigst und sie entlarvst, werden sie es nicht verstehen, sie werden es nicht auf sich beziehen können. Das ist ein gravierender Mangel an geistlichem Verständnis. So jemand betrachtet sein Wissen, seine Erfahrungen und die Lektionen, die er gelernt hat, ganz selbstverständlich als die Wahrheit. Und sobald er diese Dinge als die Wahrheit betrachtet, wird letztendlich eine bestimmte Situation eintreten. Das ist unvermeidlich. Nehmen wir an, Gott sagt eine Sache und diese Person sagt etwas anderes – ihre Sichtweisen wären mit Sicherheit unterschiedlich. Wessen Sichtweise würde diese Person dann für richtig halten? Sie würde ihre eigene Sichtweise für richtig halten. Kann sie sich dann Gott unterwerfen? (Nein.) Was wird sie tun? Sie wird an ihrer eigenen Sichtweise festhalten und das, was Gott gesagt hat, leugnen. Betrachtet sie sich damit nicht als die Verkörperung der Wahrheit? (Ja.) Sie glaubt, dass sie, genau wie die Buddhisten, endlich ihre Selbstkultivierung erfolgreich abgeschlossen hat; während sie Gott leugnet, bringt sie andere Menschen dazu, sie wie Gott zu behandeln, und glaubt, sie sei die Verkörperung der Wahrheit geworden. Das ist so absurd! Sagen wir zum Beispiel, dass sich jemand in einem bestimmten Wissens- oder Fachgebiet besonders gut auskennt. Da Ich ein Laie auf diesem Gebiet bin, stelle Ich ihm diesbezüglich Fragen, und wenn Ich das tue, fängt er an, anzugeben. Was ist das für ein Mensch? Sagt Mir: War es falsch von Mir, ihn zu fragen? (Nein.) Warum frage Ich ihn? Weil manche Angelegenheiten mit der Arbeit und gewissen Fachgebieten zu tun haben, und da Ich diese Dinge nicht verstehe, sollte Ich jemanden fragen. Außerdem weiß Ich, dass er in diesen Angelegenheiten Erfahrung hat und sie versteht. Es ist vollkommen angebracht, ihn zu fragen. Sind Meine Absicht und Meine Vorgehensweise richtig? (Ja.) Daran sollte nichts falsch sein, oder? Was wäre für diese Person also die richtige Art und Weise, damit umzugehen? Sie sollte Mir alles

erklären, was sie von dieser Sache versteht. Und wie sollte sie dann über die Sache denken? Welche Denkweise dazu ist richtig? Welche ist falsch? Wie würde ein normaler, rationaler Mensch darüber denken? Wie würde jemand mit einer antichristlichen Disposition darüber denken? Es gibt Leute, die hören, dass Ich etwas nicht verstehe, und dann sagen: „Ah, du verstehst das nicht! Du weißt nicht, wie mühsam das für uns war! Du kennst dich damit nicht aus, und du verstehst das nicht!“ Und während diese Person redet, fängt sie an, sich aufzuspielen. Was zeigt ihre Angeberei? Dass es hier ein Problem gibt. Normalerweise ist diese Person wirklich kultiviert und fromm – warum fängt sie plötzlich an, sich aufzuspielen? (Weil sie ein wenig Erfahrung gesammelt und einige Erkenntnisse verstanden hat, hält sie sich nun für die Wahrheit.) Richtig. Früher machte sie nicht viel Aufhebens darum, wenn andere sie etwas fragten. Aber wenn Ich diese Person etwas frage, denkt sie sich: „Bist du nicht die Wahrheit? Ich dachte, du solltest alles verstehen? Wie kommt es, dass du diese Sache nicht verstehst? Wenn du das nicht verstehst, dann bin ich dir überlegen.“ Sie will damit angeben. So denkt diese Person doch, oder? (Ja.) Sie fühlt sich nicht geehrt. Stattdessen bricht eine satanische Disposition aus ihr raus. Auf einmal denkt sie, dass sie doch enorm mächtig zwischen Himmel und Erde ist. Ist das nicht ein Irrglaube? Sind solche Menschen nicht Holzköpfe? (Ja.) Das denke Ich auch. Nur ein Holzkopf würde so etwas denken. Sie kennen sich doch einfach nur ein bisschen in diesem Fachgebiet aus, oder? Es gibt so vieles, was die Menschen nicht wissen; sie sollten ein wenig Selbsterkenntnis haben. Manche Leute kennen sich ein wenig mit Stoffen aus und können im Grunde schon beim Anfassen sagen, um welches Material es sich handelt. Wenn man sie lobt und sagt: „Du scheinst dich ja gut mit Stoffen auszukennen“, sagen sie: „Ja. Ihr kennt euch nicht damit aus, da ihr euch nicht damit beschäftigt habt. Ich habe mich damit beschäftigt, und ich kenne mich besser damit aus als ihr. Ich will euch nicht herabsetzen, aber ihr müsst euch wirklich mehr Wissen aneignen.“ Ist das nicht ziemlich abstoßend? Dann gibt es Leute, die hier und da mal ein bisschen was kochen und anfangen, damit anzugeben, wie viele Gerichte sie zubereiten und wie viele Speisen sie kochen können. Manche Menschen waren eine Zeit lang als Barfußarzt auf dem Land tätig. Wenn der Bruder oder die Schwester von so jemandem etwas krank werden und ihn bitten, sie zu massieren oder ihnen eine Akupunktur- oder Schröpfbehandlung zu geben, und ihn fragen, ob er sie heilen kann, sagt er: „Glaubt ihr, das zu behandeln ist so einfach? Ihr versteht das nicht. Mediziner wie wir wissen, dass der menschliche Körper kompliziert ist. Der Mensch, Gottes Schöpfung, ist voller Geheimnisse. Es hängt also von der Situation ab, ob man Akupunktur oder Schröpfen anwenden kann.“ Tatsächlich kennt auch er sich nur ein bisschen aus. Er kann keine Erkrankung genau erklären und nur wenige Krankheiten behandeln, aber um nicht an Ansehen zu verlieren, spielt er sich dennoch auf, wahrt er den Schein und gibt den Experten. Die Äußerungsformen dieser verschiedenen Arten von Menschen zeigen, dass die verdorbenen Menschen alle die Disposition Satans und die Disposition eines Antichristen besitzen. Aber es gibt noch schwerwiegendere Fälle,

bei denen sich die Menschen bis zum bitteren Ende verstellen und etwas vortäuschen. Egal, ob die Leute sie loben oder nicht: Tief in ihrem Herzen hegen sie einen finsteren Gedanken. Welchen Gedanken? „Ich werde niemals zulassen, dass jemand meine wahre Identität und meine wahren Fähigkeiten kennt.“ Wenn so jemand zum Beispiel nur ein Barfußarzt ist, wird er immer versuchen, dass andere ihn für einen berühmten Arzt halten. Er will nicht, dass andere wissen, dass er nur ein Barfußarzt ist oder ob er wirklich Krankheiten behandeln kann. Er hat Angst, dass die Leute die Wahrheit über seine Umstände erfahren. Wie sehr rückt er sich in ein besseres Licht? So sehr, dass alle, die mit ihm zu tun haben, glauben, dass er niemals Fehler macht und keine Mängel hat, dass er alles, was er gelernt hat, beherrscht und dass er alles tun kann, was andere benötigen. Wenn ihn jemand fragt, ob er kochen kann, sagt er ja. Wenn ihn jemand fragt, ob er ein Mandschu-Han-Festmahl zubereiten kann, denkt er sich zwar: „Das kann ich nicht“, aber sagt dann trotzdem „Ja!“, wenn er nochmal gefragt wird. Doch wenn man ihn bittet, es zuzubereiten, findet er eine Ausrede, um abzusagen. Ist das nicht Betrug? Solche Menschen geben vor, alles zu wissen, alles zu beherrschen und zu allem in der Lage zu sein – sind das nicht Holzköpfe? Ob nun Holzköpfe oder Menschen mit etwas Kaliber, einigen Fähigkeiten oder einigen Begabungen: Welche eine Sache haben diese Antichristen gemeinsam? Das Verlangen, vorzutäuschen, dass sie alles verstehen, dass sie die Wahrheit sind. Obwohl sie nicht direkt behaupten, die Wahrheit zu sein, wollen sie vortäuschen, dass sie die Wirklichkeit aller positiven Dinge sind, dass sie alles tun können. Bedeutet das nicht im Umkehrschluss, dass sie die Verkörperung der Wahrheit sind? Sie halten sich selbst für die Verkörperung der Wahrheit und glauben, dass alles, was sie sagen, richtig und die Wahrheit ist.

Es gibt Leute, denen wird vom Oberen eine besondere Aufgabe zugewiesen, und nachdem sie davon erfahren haben, denken sie bei sich: „Diese Aufgabe wurde mir vom Oberen anvertraut, demnach ist meine Macht gestiegen. Jetzt habe ich die Gelegenheit, meine Talente und meine Macht zu zeigen. Ich werde meine Untergebenen sehen lassen, wie beeindruckend ich bin.“ Im Umgang mit den Brüdern und Schwestern kommandieren sie sie herum und sagen: „Geh und erledige das für mich!“ Wenn sie gefragt werden, wie es zu tun ist, sagen sie: „Tust du es nun oder nicht? Wenn nicht, dann mache ich dich fertig! Das ist ein Befehl des Oberen. Kannst du es dir leisten, den Oberen zu verärgern, indem du die Ausführung aufhältst? Wenn der Obere Rechenschaft fordert, wer kann es sich dann leisten, diese Verantwortung zu tragen?“ Die Brüder und Schwestern antworten: „Wir möchten das nur klären und nach den Grundsätzen für die Ausführung suchen, anstatt planlos vorzugehen und irgendeine Methode anzuwenden, die wir für richtig halten. Alles muss nach Grundsätzen getan werden. Unabhängig davon, um welche Angelegenheit es sich handelt oder wie dringend oder wichtig sie sein mag, und unabhängig davon, wer sie einem anvertraut: Sich an die Grundsätze zu halten, ist eine unveränderliche Wahrheit. Das ist unsere Pflicht, und wir müssen Verantwortung zeigen. Nach den Grundsätzen zu suchen, ist das, was Gott von uns verlangt. Wir

suchen und bitten mit einer verantwortungsbewussten Haltung um eine Erklärung. Daran ist nichts falsch. Du musst uns diese Angelegenheit erklären.“ Doch sie erwidern: „Was gibt es über diese Angelegenheit zu sagen? Kann das, was der Obere gesagt hat, falsch sein? Na los, erledigt es!“ Worauf die Brüder und Schwestern antworten: „Da der Obere es gesagt hat, werden wir es definitiv im Eiltempo erledigen. Aber kannst du uns genau erklären, wie es gemacht werden soll? Gibt es irgendwelche spezifischen Regeln oder Anweisungen?“ Sie sagen: „Macht es, wie ihr es für richtig haltet. Die Anweisungen des Oberen waren nicht so detailliert. Findet es selbst heraus!“ Was für Menschen sind das? Lassen wir für den Moment das Motiv und die Wurzel ihres Handelns beiseite; untersuchen wir stattdessen zuerst die Disposition solcher Menschen. Ist ihre Vorgehensweise gut? (Nein.) Wie konnten sie auf eine solche Vorgehensweise kommen? Ist diese Vorgehensweise normal? (Nein, ist sie nicht.) Sie ist nicht normal. Stellt das ein Problem mit ihrem Geisteszustand oder ihrer Disposition dar? (Ein Problem mit ihrer Disposition.) Richtig, ihre Disposition ist problematisch. Es gibt einen Ausdruck, der lautet: „auf die rechte Zeit warten“. Das heißt, dass sie in der Vergangenheit nie die passende Gelegenheit hatten, ihre Macht zu steigern; doch jetzt, da sich eine solche Gelegenheit geboten hat, ergreifen sie diese und nutzen sie als Vorwand, um zu handeln. Was für eine Disposition ist das? Egal, welche Pflicht du vom Oberen erhältst, die Grundsätze deines Handelns können sich nicht ändern. Wenn der Obere dir eine Arbeit oder Aufgabe anvertraut, ist das lediglich ein dir anvertrauter Auftrag. Ihn auszuführen, ist ebenso deine Pflicht. Kannst du jedoch, nachdem du einen Auftrag vom Oberen erhalten und die Arbeit übernommen hast, dann behaupten, du seist ein bevollmächtigter Botschafter und Experte in Sachen Wahrheit? Hast du jetzt die Autorität, andere herumzukommandieren und zu tun, was du willst? Darfst du einfach deinen eigenen Neigungen folgen und nach Belieben gemäß deinen Vorlieben und auf deine eigene Art und Weise handeln? Gibt es irgendeinen Unterschied zwischen der direkten Beauftragung durch den Oberen, etwas zu tun, und der normalen Ausführung deiner üblichen Pflicht? Es gibt keinen Unterschied; beides ist deine Pflicht. Da beides deine Pflicht ist, haben sich die Grundsätze für dein Vorgehen geändert? Nein, haben sie nicht. Es spielt also keine Rolle, von welcher Quelle du deine Pflicht erhältst: Das Wesen und die Natur deiner Pflicht sind dieselben. Was meine Ich damit? Dass du bei jeder Pflicht nach den Grundsätzen handeln musst. Es bedeutet nicht, dass du, nur weil der Obere dich direkt mit etwas beauftragt hat, es erledigen kannst, wie du willst, und dass alles, was du tust, richtig und gerechtfertigt ist. Selbst wenn du einige Fähigkeiten hast, kannst du den Weg des Suchens nach den Wahrheitsgrundsätzen verlassen? Du bist immer noch ein verdorbener Mensch. Du bist nicht Gott geworden; du gehörst keiner besonderen Gruppe an. Du bist du und wirst immer nur ein Mensch bleiben. In der Bibel gibt es viele Menschen, die von Gott persönlich berufen wurden: Mose, Noah, Abraham, Hiob und viele andere. Es gibt auch viele Menschen, die mit Gott gesprochen haben; jedoch hat sich keiner dieser Menschen für eine besondere Persönlichkeit oder ein Mitglied einer

besonderen Gruppe gehalten. Unter diesen Menschen sahen einige mit eigenen Augen Gott in den Flammen eines Feuers erscheinen, andere hörten Gottes Kundgebung mit eigenen Ohren, manchen wurden Gottes Worte von Boten überbracht, während wiederum andere persönlich Gottes Prüfungen empfingen. Und gab es unter ihnen jemanden, der in Gottes Augen anders war als gewöhnliche Menschen? (Nein.) Nein. Gott sieht das nicht so. Aber wenn du es so verstehst und dich immer als besondere Persönlichkeit betrachtest, was für eine Disposition hast du dann? (Die Disposition eines Antichristen.) Es ist in der Tat die Disposition eines Antichristen, was erschreckend ist! Selbst wenn Gott Seine Hände auf dein Haupt legen und dir die Macht verleihen würde, Wunder mithilfe von göttlicher Macht zu wirken oder bestimmte Aufgaben zu vollbringen, würdest du dennoch immer ein Mensch bleiben; du könntest niemals die Verkörperung der Wahrheit werden. Was bedeutet das? Dass du niemals berechtigt sein wirst, den Namen Gottes zu benutzen, um gegen die Wahrheit zu verstoßen und nach Belieben zu handeln; das ist das Verhalten des Erzengels. Manchmal verwendet Gott besondere Methoden oder spezielle Wege, um bestimmte Menschen mit besonderen Dingen zu betrauen, besondere Arbeit zu verrichten oder besondere Aufgaben oder Informationen über besondere Ereignisse zu übermitteln. Der Grund dafür ist, dass Gott glaubt, dass diese Menschen fähig sind, eine solche Arbeit zu übernehmen, dass sie die ihnen von Gott anvertraute Arbeit durchführen können, dass sie Gottes Vertrauen würdig sind – und nichts weiter. Selbst wenn sie persönlich von Gott Selbst beauftragt wurden, die Kundgebungen aus Gottes Mund gehört oder mit Gott gesprochen haben, werden sie nicht zu etwas anderem als einem gewöhnlichen Menschen; noch werden sie von einem gewöhnlichen geschaffenen Wesen zu einem einzigartigen oder höheren geschaffenen Wesen erhoben. Das wird niemals geschehen. Unter den Menschen und im Haus Gottes spielt es also keine Rolle, wie besonders bestimmte Dinge wie die Talente, die Identität, der Status oder die Erfahrung eines Menschen sind oder welche Lektionen er gelernt hat: Nichts davon kann in die Verkörperung der Wahrheit verwandelt werden. Wenn jemand sich vollkommen mutwillig als die Verkörperung der Wahrheit ausgibt, dann ist diese Person zweifellos ein Antichrist. Obwohl manche Menschen gelegentlich eine solche Disposition offenbaren, können sie dennoch die Wahrheit annehmen und Buße tun. Solche Menschen haben die Disposition eines Antichristen und folgen dem Weg eines Antichristen; für sie besteht noch Hoffnung auf Errettung. Wenn jedoch jemand beständig vorgibt, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, weiterhin glaubt, im Recht zu sein, und sich weigert, Buße zu tun, dann ist er ein echter Antichrist. Wer ein Antichrist ist, wird kein Quäntchen Wahrheit annehmen. Selbst wenn solche Menschen enthüllt und ausgemustert werden, erlangen sie immer noch keine Selbsterkenntnis, noch können sie wahre Reue zeigen. Einige Leiter und Mitarbeiter haben nur die Disposition eines Antichristen. Die Grundsätze, nach denen sie handeln, und der Weg, den sie einschlagen, sind dieselben wie die eines Antichristen. Auch ihnen fehlt es an Rationalität, und sie verstehen die Wahrheit nicht, sind sich der Natur und der Folgen ihres Handelns

nicht bewusst und handeln rücksichtslos. Was sie jedoch unterscheidet, ist, dass einige von ihnen immer noch etwas von dem annehmen können, was Ich sage. Meine Worte können sie immer noch anspornen und ihnen als Warnung dienen. Obwohl sie die Disposition eines Antichristen haben, können sie dennoch einen Teil der Wahrheit annehmen; sie können ein gewisses Maß an Zurechtstutzen annehmen, sie können wahrhaft reuevoll sein und in gewissem Maße Buße tun. Das unterscheidet sie von Antichristen. Das sind Menschen, die nur die Disposition eines Antichristen haben. Menschen, die die Wesensnatur eines Antichristen besitzen, und Menschen, die die Disposition eines Antichristen besitzen, haben etwas gemein. Das ist im Grunde ein und dasselbe: Die Gemeinsamkeit zwischen einem Antichristen und jemandem mit der Disposition eines Antichristen besteht darin, dass beide die Disposition eines Antichristen haben. Jedoch können einige dieser Menschen die Wahrheit annehmen und aufrichtige Reue zeigen. So jemand ist kein Antichrist, sondern vielmehr jemand mit der Disposition eines Antichristen. Das ist der Unterschied zwischen einem Antichristen und Menschen mit der Disposition eines Antichristen. Jeder, der nicht einmal einen Funken Wahrheit annehmen kann und dem es an wahrer Reue mangelt, ist ein echter Antichrist. Jeder, der die Wahrheit annehmen kann und wahre Reue zeigt, ist jemand mit der Disposition eines Antichristen und kann gerettet werden. Ihr solltet in der Lage sein, zwischen diesen beiden Arten von Menschen klar zu unterscheiden und die Leute nicht blindlings zu charakterisieren. Zu welcher Art gehört ihr? Manche Leute sagen vielleicht: „Warum habe ich das Gefühl, dass ich genauso wie ein Antichrist bin? Da scheint es keinen Unterschied zu geben.“ Dieses Gefühl ist korrekt, da gibt es keinen offensichtlichen Unterschied. Wenn du die Wahrheit annehmen und wahre Reue zeigen kannst, dann ist das der einzige Unterschied; es besteht auch ein Unterschied in Bezug auf die Menschlichkeit. Das heißt, ein Antichrist ist ein böser Mensch. Jemand mit der Disposition eines Antichristen hingegen ist kein böser Mensch; er hat nur eine verdorbene Disposition. Das ist der einzige Unterschied. In Bezug auf ihre verdorbenen Dispositionen gibt es keinen Unterschied; in dieser Hinsicht sind alle Menschen gleich, das ist etwas, das sie alle gemein haben. Die verschiedenen durch Gottes Worte entlarvten Zustände der verdorbenen Menschheit sind vollkommen zutreffend und weichen nicht im Geringsten von der Realität ab. Wenn Gottes auserwähltes Volk Gottes Worte liest, empfinden sie alle dasselbe; sie teilen alle dasselbe Verständnis und unterscheiden sich nur in der Tiefe ihrer Erfahrungen. Sie alle erkennen ihre eigene Arroganz und ihren Mangel an Vernunft. Sie können alle erkennen, dass sie zu viele verdorbene Dispositionen haben, dass Satans Verderbnis der Menschheit zu ausgeprägt ist und dass es für Gott nicht leicht ist, die Menschheit zu retten. Auch wenn bereits so viel gesagt wurde, ist damit noch lange nicht alles gesagt. Sie alle erkennen, dass die Menschheit erbärmlich und bemitleidenswert ist, blind und unwissend. Sie sind sich alle bewusst, dass die Menschheit durch Satan zu tief verdorben wurde, dass die Wurzel der Verdorbenheit und Niederträchtigkeit der Menschheit in Satans Verderbnis und seiner Kontrolle der

Menschen liegt. Nachdem die Menschheit von Satan verdorben wurde, wurde sie von Satans Gift verunreinigt, wodurch sie die Disposition Satans entwickelte und die Rationalität, das Gewissen und die Vernunft normaler menschlicher Wesen verlor. Die Menschen waren nicht fähig, zwischen Richtig und Falsch zu unterscheiden. Hätte Gott für die Menschheit keine Gesetze erlassen, wüssten die Menschen nicht, ob es richtig oder falsch ist, jemanden zu schlagen oder zu töten oder zu stehlen oder Unzucht zu treiben. Sie würden ihre Handlungen für gerechtfertigt halten und glauben, dass sie so handeln sollten. Nachdem Gott jedoch Gesetze und Gebote verkündet hatte, wurden sich die Menschen bewusst, dass es eine Sünde war, diese Dinge zu tun; ihre Rationalität wurde ein wenig normaler. Natürlich war das nur das oberflächlichste Niveau an Rationalität, das sich auf ganz natürliche Weise vertiefte, sobald sie die Wahrheit verstanden. Wenn die Menschen also in der Lage sind, ein tieferes Verständnis verschiedener Wahrheiten und Selbsterkenntnis zu erlangen, ihren angemessenen Platz zu finden und das Ausmaß ihres eigenen Kalibers, ihrer Auffassungsgabe und ihrer Fähigkeit, die Wahrheit zu begreifen, genau einzuschätzen, und wenn sie zudem in der Lage sind, die Wahrheit als Standard zu verwenden und sich auf Gottes Worte zu verlassen, um sich über Dinge klar zu werden wie: welche der verschiedenen Haltungen, die verdorbene Menschen Gott gegenüber einnehmen, positiv sind und welche nicht, welche davon Auffassungen und Einbildungen sind und davon welche mit der Wahrheit übereinstimmen, dann wird ihre Rationalität noch normaler werden. Daher kann nur die Wahrheit den Menschen ein neues Leben geben. Wenn du dich jedoch mit Wissen ausstattest, bestimmte Praktiken hervorhebst und immer angibst, dich immer zur Schau stellst und immer mit deinem Bisschen an unbeachtlichem und unbedeutendem Wissen oder Gelehrsamkeit prahlst und nicht nach der Wahrheit strebst, wirst du dann dieses neue Leben erlangen können? Nein, das wäre pures Wunschdenken. Nicht nur, dass du es nicht erlangen wirst, du wirst auch die Chance auf Rettung einbüßen, und das ist sehr gefährlich!

Jeder von euch hat viele Predigten über die Wahrheit gehört, und ihr habt jetzt mehr oder weniger ein gewisses Urteilsvermögen in Bezug auf verschiedene Arten von Menschen. Obwohl ihr böse Menschen und schlechte Menschen erkennen könnt, könnt ihr das bei falschen Leitern und Antichristen noch immer nicht. Gottes Haus ist dabei, nach und nach die Kirche von all jenen zu bereinigen, die nicht das geringste bisschen an Wahrheit annehmen, die immer noch rücksichtslos handeln und die Arbeit von Gottes Haus stören und unterbrechen. Das zeigt, dass Gottes Werk dieses Stadium erreicht hat und Gottes auserwähltes Volk zu erwachen beginnt. Wenn Ich in der Vergangenheit mit bestimmten Leuten in Kontakt kam, konnte Ich immer eine Art „Geruch“ wahrnehmen, die von ihnen ausging. Was für ein Geruch? Es war genau wie der Geruch von unzähmbaren Bestien und wilden Tieren, die ihr Fell sträuben und heulen, bevor man sich ihnen überhaupt nähert. Auch Menschen zeigen bestimmte Verhaltensweisen, die denen von Tieren ähneln. Wie entstehen diese Verhaltensweisen? Sie entstammen den verdorbenen satanischen Dispositionen, die die Menschen besitzen. Was meine Ich mit

„Geruch“? Ich meine, dass du keine Aufrichtigkeit siehst, wenn du ihnen in die Augen schaust; stattdessen begegnet dir ein verlorener, unsteter Blick. Sie haben das Gefühl, dass sie dich nicht einschätzen können, und so schweifen ihre Augen umher, wenn sie dich ansehen. Du kannst auch in den Worten, die sie sprechen, keine Offenheit erkennen, weil sie tief im Inneren keine haben. Was meine Ich damit, wenn Ich sage, dass sie keine Offenheit haben? Ich meine, dass es tief in ihrem Inneren eine Verteidigungsbarriere gibt, ganz gleich, mit wem sie zu tun haben. Du kannst diese Verteidigungsbarriere am Blick in ihren Augen, am Tonfall ihrer Stimme und an ihrer Sprechweise erkennen. Das ist die Art von Geruch, die sie haben; sie vermittelt einem das Gefühl, dass sie, obwohl sie viele Predigten gehört haben, die Wahrheit immer noch nicht verstehen und auch nicht den Weg der Errettung eingeschlagen haben. Egal, wie du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst oder die verdorbene Disposition der Menschheit entlarvst, egal, wie aufrichtig du sie behandelst, sie versorgst, sie weidest oder ihnen hilfst, du wirst dir damit von ihnen keine aufrichtige Haltung verdienen. Was tragen sie also in sich? Zurückhaltung und Zweifel – diese beiden Dinge sind am häufigsten; darüber hinaus gibt es auch eine Art Selbstschutz und den Wunsch, immer hoch angesehen zu werden. Daher enthüllen ihre Worte, der Blick in ihren Augen und ihr Gesichtsausdruck allesamt etwas ziemlich Unnatürliches. Das heißt, was du an ihren Augen und ihrem Gesichtsausdruck erkennst, unterscheidet sich von dem, was sie tief im Inneren denken. Kurz gesagt: Unabhängig davon, ob eine Person schüchtern oder vorsichtig ist oder Schwierigkeiten in sich trägt – wenn du ihre Offenheit nicht sehen kannst, wäre das nicht problematisch? (Ja.) Das ist in der Tat ein Problem. Wie können wir das also erkennen? Wir können es an ihrem Verhalten oder an der Art, wie sie sprechen, erkennen. Sie sagen nicht, was sie denken; vielmehr wählen sie Worte, die sie für angemessen halten, und halten mit dir Gemeinschaft über Dinge, die sie bereits durchdacht haben. Das ist eine Taktik zum Selbstschutz, die Nichtgläubige anwenden. Wann immer ihnen etwas widerfährt, sträuben sie sich zuerst wie ein Igel und schützen sich. Ihre tatsächliche Situation, ihre Fähigkeiten und Talente, die Fehler, die sie gemacht haben, ihre Verwirrung – sogar ihre Täuschung und Heuchelei – sind alle in ihre Stacheln gehüllt, verborgen vor dem Blick der Außenwelt und selbst vor Meinem. Sie unternehmen große Anstrengungen, um sich zu verbergen und in ein gutes Licht zu rücken, und auch, um sich selbst zu schützen. Woher kommen diese Dinge? Die Menschheit eignete sich diese Dinge an, nachdem sie von Satan verdorben worden war. Am Anfang, nachdem Gott Adam und Eva erschaffen hatte, führte Er sie in den Garten Eden, um dort zu leben; Er sagte ihnen, welche Früchte von welchen Bäumen sie essen durften und welche nicht. Sie waren vor Gott nackt und ohne Scham. Und was dachten sie darüber? Sie dachten, dass Gott sie so erschaffen hatte, dass sie hatten, was Gott ihnen gab, und dass sie sich nicht vor Gott zu verstecken brauchten – das kam ihnen nie in den Sinn. Daher waren sie immer offenherzig, ganz gleich, wie sie vor Gott erschienen. Man konnte die Aufrichtigkeit in ihren Augen sehen; sie hatten tief in ihrem Herzen keine Schutzmaßnahmen oder

Schutzmauern gegen Gott. Sie brauchten sich vor Gott nicht zu schützen, weil sie tief in ihrem Herzen wussten, dass Gott keine Bedrohung für sie darstellte; sie waren dort vollkommen sicher. Gott will nichts anderes, als sie zu beschützen, sie zu lieben und sie zu hegen und zu pflegen. Gott würde ihnen niemals schaden. Das war, tief in ihrem Inneren, ihr grundlegendster und beständigster Gedanke. Aber wann begann sich das zu ändern? (Als sie von der Frucht des Baumes der Kenntnis von Gut und Böse aßen.) Vom Baum der Kenntnis von Gut und Böse zu essen, ist tatsächlich symbolisch zu verstehen. Es bedeutete, dass sie von dem Moment an, als Satan Eva zum ersten Mal zu etwas verführte, beide nach und nach von Satan verführt wurden, Sünden begingen, falsche Dinge taten und dem falschen Weg folgten; dann drang Satans Gift in sie ein. Schon bald versteckten sie sich häufig vor Gott, bevor Er kam, und wollten nicht, dass Er sie fand. Warum taten sie das? Sie spürten eine Kluft zwischen sich und Gott. Und wie entstand diese Kluft? Dadurch, dass sie etwas anderes in sich trugen. Satan gab ihnen bestimmte Gedanken und Ansichten; er gab ihnen eine Art Leben, das sie dazu veranlasste, an Gott zu zweifeln und sich vor Ihm in Acht zu nehmen. Sie begannen dann sofort, sich zu fragen, ob Gott sie auslachen würde, wenn Er sie nackt sähe. Woher kam diese Idee? (Von Satan.) Warum dachten sie nicht so, bevor Satan sie verführt hatte? Zu der Zeit besaßen sie Leben in seiner ursprünglichsten Form, das Gott ihnen gegeben hatte; sie fürchteten nicht, dass Gott sie auslachen würde, noch kam ihnen das in den Sinn. Doch nachdem sie von Satan verführt worden waren, begann sich alles zu ändern. Zuerst dachten sie: „Wir haben nichts an. Wird Gott uns nicht auslachen? Bedeutet das, dass wir keine Scham haben?“ Eine Reihe von Fragen tauchte in ihren Köpfen auf. Und sobald diese Gedanken aufkamen, konnten sie nicht anders, als sich vor Gott zu verstecken. Sie dachten sicherlich bei sich: „Wann kommt Gott? Wenn Er kommt, was soll ich dann tun? Ich muss mich schnell verstecken!“ Sie hatten das Bedürfnis, sich ständig zu verstecken. Ist das eine verdorbene Disposition? (Ja.) Satans Verführung ist die Wurzel dieser verdorbenen Disposition. Wenn sie sich vor Gott in Acht nahmen und sich vor Ihm versteckten, würden sie Ihm in ihren Herzen dann noch vertrauen? Würden sie sich noch auf Ihn verlassen? (Nein.) Was also blieb übrig? (Zurückhaltung.) Das Einzige, was übrig blieb, waren Zurückhaltung und Misstrauen sowie Distanz, Furcht und Zweifel – all das kam auf. Sie dachten sogar: „Würde Gott uns schaden? Wir sind nackt und haben nichts, womit wir uns verteidigen könnten. Könnte Gott uns schlagen? Könnte Er uns töten?“ Es kam ihnen nie in den Sinn, dass ihnen ihr Leben von Gott gegeben worden war und Er sie sicherlich nicht einfach so töten würde. Ihre Gedanken waren komplett durcheinander und sie waren verwirrt. Satans Verderbnis der Menschheit dauert bis heute an; die Haltung der Menschheit gegenüber Gott ist in den Augen der Menschen zu sehen und hat sich nie geändert. Die Aufrichtigkeit ist verschwunden; der wahre Glaube und das wahre Vertrauen sind verschwunden und die Menschen verlassen sich nicht mehr wirklich auf Gott. Was ist die Wurzel von alledem? (Satans Verderbnis.) Richtig, es liegt an der Verderbnis durch

Satan. Satan hat der Menschheit schrecklichen Schaden zugefügt! Die Menschen mögen vielleicht denken, dass die Zeit, bevor Satan die Menschheit verdarb, ziemlich gut war. Aber verglichen mit der Zeit, nachdem sie gerettet wurden und die Wahrheit verstanden und Gotteskenntnis erlangt haben, war es damals trotzdem nicht so gut wie nach ihrer Rettung. Wenn ihr wählen könntet, für welches Szenario dieser beiden würdet ihr euch entscheiden? (Für die Zeit nach der Errettung.) Tatsächlich ist keine der Wahlen für die Menschen geeignet; die Menschen können nicht wählen. Das ist von Gott vorherbestimmt, es ist das Schicksal der Menschheit. Bevor sie von Satan verdorben wurden, hatten die Menschen zwar Vertrauen in Gott und verließen sich auf Ihn, aber die ersten Menschen verstanden die Wahrheit nicht und wussten nicht, wer Gott war. Heutzutage haben die Menschen zumindest eine Vorstellung davon; sie wissen, dass die Menschheit von Gott kommt, dass sie geschaffene Wesen sind und Gott ihr Schöpfer ist. Sie wissen, dass alles Gottes Kontrolle unterliegt. Aber die Menschen damals haben diese Dinge nicht verstanden. Sie waren ziemlich unkompliziert, sprich, sie hatten keine Angst davor, dass Gott sie sah oder auslachte, und sie wandten sich mit allem an Gott. So unkompliziert war ihr Glaube. Doch wussten sie, wer Gott war? Nein. Daher hat das gesamte Werk, das Gott getan hat, einen tiefgreifenden Wert und eine große Bedeutung für die Menschheit. Alles davon ist gut. Wenn wir von der Geschichte der Rebellion der Menschheit gegen Gott sprechen, macht euch das recht traurig? Die einst so enge Beziehung zwischen der Menschheit und Gott ist so distanziert geworden. Gott schützt und liebt die Menschen auf aufrichtige Weise, doch die Menschen zweifeln an Gott; sie verstecken sich vor Gott und distanzieren sich von Ihm, betrachten Gott sogar als ihren Feind. Es bringt in der Tat viel Kummer, das zu sagen. Aber wir dürfen unseren Hass nur auf Satan richten; es war Satan, der die Menschheit so schrecklich verdorben hat. Obwohl Satan die Menschheit in einem solchen Ausmaß verdorben hat, hat Gott einen Weg, die Menschheit zu retten. Egal, wie sehr Satan stört, Gottes Werk der Rettung der Menschheit wird das nicht beeinträchtigen. Das ist Gottes Allmacht, Gottes Autorität.

Antichristen täuschen vor, die Verkörperung der Wahrheit zu sein, sobald sie ein wenig Erfahrung und Wissen erlangt und einige Lektionen gelernt haben. Im Großen und Ganzen haben wir über dieses Thema nun genug Gemeinschaft gehalten. Welche Informationen habt ihr daraus ziehen können? Welche Wahrheiten versteht ihr? (Wir sollten Wissen nicht schätzen.) Das ist ein Aspekt. Gibt es noch andere? (Menschen sind niemals die Wahrheit und sollten nicht vorgeben, Gott zu sein.) Vorzugeben, die Wahrheit zu sein, ist an sich nichts Positives. Die Wahrheit ist nichts, was man vorgeben kann, zu sein; sie ist das Wesen Gottes. Gott versorgt dich mit etwas Wahrheit – und ein bisschen Wahrheit zu erlangen, reicht bereits aus. Doch manche Leute wollen zur Verkörperung der Wahrheit werden. Das ist unmöglich. Solche Behauptungen sind völlig haltlos. Außerdem: Wenn die Menschen durch den Glauben an Gott gerettet werden wollen, müssen sie lernen, sich auf bodenständige Weise zu verhalten und nicht nach Vollkommenheit zu streben. Obwohl das Wort „Vollkommenheit“ existieren mag, ist

die Vorstellung, dass geschaffene Menschen vollkommen werden, nicht haltbar. Vollkommenheit ist allein in Gott zu finden. Wer ist unter den Menschen, die voller Verdorbenheit sind, denn vollkommen? Alles, was Gott erschafft, ist makellos. Das ist es, was wir „Vollkommenheit“ nennen. Schau dir die Fische im Meer an, die Vögel am Himmel, das Federvieh und die wilden Tiere auf der Erde – sie alle sind vollkommen. Kannst du welche finden, die nicht gut sind? Dann gibt es die Nahrungskette, die von allen Lebewesen gebildet wird – wie vollkommen sie ist! Verdorbene Menschen können nur Zerstörung verursachen und machen sie unvollkommen, fehlerhaft und mangelhaft. Wie selbstsüchtig und verachtenswert! Alles, was Gott erschafft, ist gut. Blätter an Bäumen gibt es in allen Formen; große und kleine Tiere gibt es mit jeder Art von Körperbau, jedes mit seiner eigenen Funktion. Gott nimmt so große Rücksicht auf die Menschheit; die Menschheit jedoch, von Satan verdorben, hat es versäumt, sich um alles zu kümmern. Stattdessen hat die Menschheit die Dinge ruiniert und Gottes mühevolle und gewissenhafte Absicht zunichte gemacht. Die Menschen haben all das nicht geschätzt; vielmehr haben sie es energisch ruiniert und jegliche Ressourcen bis zum Äußersten verschwendet und zerstört. Und was ist das Ergebnis davon? Was ist das endgültige Ergebnis? Sie ernten, was sie säen! Die Umwelt ist zerstört, die Nahrungskette gestört, die Luft verschmutzt und das Wasser verseucht. Es gibt keine natürliche Nahrung mehr, geschweige denn sauberes Trinkwasser. Daher existiert das Konzept der „Vollkommenheit“ unter den von Satan verdorbenen Menschen nicht. Jede Person, die unter dem Deckmantel des Strebens nach der Wahrheit behauptet, vollkommen zu sein oder nach Vollkommenheit zu streben, macht eine Behauptung, die nicht haltbar ist – es ist eine trügerische, irreführende Lüge. Und doch wollen solche verdorbenen Menschen vorgeben, die Verkörperung der Wahrheit zu sein! Sie haben so viele schlechte Dinge getan und denken immer noch, sie könnten vorgeben, die Verkörperung der Wahrheit zu sein! Bedeutet das nicht, dass ihre satanische Natur unveränderlich ist? (Ja.) Überhaupt keine Wahrheit zu besitzen und dennoch vorgeben zu wollen, die Verkörperung der Wahrheit zu sein – wie schamlos Menschen von Satans Schlag doch sind!

20. November 2019

Exkurs 1

Was die Wahrheit ist

Lasst uns ein Loblied singen: „Alle Schöpfung muss unter Gottes Herrschaft kommen“.

1 Gott erschuf alle Dinge, und so veranlasst Er, dass die ganze Schöpfung unter Seine Herrschaft kommt und sich Seiner Herrschaft unterwirft. Er wird über alle Dinge herrschen, sodass alle Dinge in Seinen Händen sind. Die ganze Schöpfung Gottes, einschließlich der Tiere, Pflanzen, Menschheit, Berge und Flüsse und Seen, sie alle müssen unter Seine Herrschaft kommen. Alle Dinge in den Himmeln und auf Erden müssen unter Seine Herrschaft kommen. Sie können keine Wahl haben, sondern müssen sich Seinen Orchestrierungen unterwerfen. Das wurde von Gott so bestimmt und es ist die Autorität Gottes.

2 Gott herrscht über alle Dinge, ordnet alle Dinge und stuft alle Dinge ein, wobei alles laut Gottes Verlangen seiner Art entsprechend eingeteilt und dem für ihn angemessenen Platz zugewiesen wird. Egal wie groß es ist, nichts kann Gott übertreffen, alle Dinge dienen der Menschheit, die Gott geschaffen hat, und nichts wagt es, gegen Gott zu rebellieren oder Forderungen an Gott zu stellen. Deshalb muss der Mensch als ein geschaffenes Wesen auch die Pflicht des Menschen erfüllen. Unabhängig davon, ob er der Herr oder Verwalter aller Dinge ist, egal wie hoch der Status der Menschen unter allen Dingen ist, er ist immer noch ein winziger Mensch unter der Herrschaft Gottes; er ist nie mehr, als ein winziger Mensch, ein geschaffenes Wesen, und er wird niemals über Gott stehen.

– Das Wort, Bd. 1, Das Erscheinen und Wirken Gottes: Erfolg oder Scheitern hängt von dem Weg ab, den der Mensch geht

Welche Wahrheit steckt in dem Loblied „Alle Schöpfung muss unter Gottes Herrschaft kommen“? Welche Zeile ist die Wahrheit? (Alle Zeilen sind die Wahrheit.) Was steht in der letzten Zeile? („Egal wie hoch der Status der Menschen unter allen Dingen ist, er ist immer noch ein winziger Mensch unter der Herrschaft Gottes; er ist nie mehr, als ein winziger Mensch, ein geschaffenes Wesen, und er wird niemals über Gott stehen.“) Der Mensch kann nie über Gott stehen, geschaffene Wesen können nie über Gott stehen; alle außer Gott sind geschaffene Wesen. Der Mensch kann nie über Gott stehen; das ist die Wahrheit. Kann sich diese Wahrheit ändern? Wird sie sich am Ende der Zeiten ändern? (Nein.) Das ist die Wahrheit. Wer kann Mir sagen, was die Wahrheit ist? (Die Wahrheit ist der Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes.) Wir haben zweimal über das Thema „Was ist die Wahrheit?“ Gemeinschaft gehalten, lasst uns also darüber reden, was Maßstäbe sind. Wichtig sind hier die Maßstäbe. (Die Maßstäbe sind die maßgebenden, präzisen Grundsätze, Gesetze und Regeln. Grundlage für die Maßstäbe sind Gottes Worte.) Wer möchte fortfahren? (Die Maßstäbe sind die maßgebendsten, präzisesten Grundsätze,

Gesetze und Regeln, die sich aus Gottes Worten ableiten.) Hier wurde bei „maßgebend“ und „präzise“ der Superlativ verwendet, aber ist das nötig? Welchen Unterschied macht es, ob man den Superlativ verwendet oder ihn weglässt? Wenn es „maßgebendste“ und „präziseste“ gibt, dann heißt das, dass diese Dinge auch in einer Form existieren, wobei die Maßgeblichkeit und Präzision an zweiter oder dritter Stelle stehen. Was haltet ihr also davon, dass dieser Superlativ verwendet wird? (Es ist nicht angebracht, weil die Wahrheit die einzige Norm ist. Sobald man den Superlativ verwendet, deutet das auf eine gewisse Relativität hin, wobei andere Dinge zweit- oder drittrangig sind.) Ist diese Erklärung richtig? (Ja.) Sie ergibt einen gewissen Sinn. Wenn eure Ansicht zur Definition von „Was ist die Wahrheit“ und euer Verständnis davon exakt sind und ihr klar versteht, dass Gott die Wahrheit ist, dann könnt ihr verstehen, ob man den Superlativ verwenden sollte, ob es richtig ist, ihn zu benutzen, welchen Unterschied er macht, was es bedeutet, ihn wegzulassen, und was es bedeutet, ihn doch zu verwenden. Es hat sich also bestätigt, dass die Verwendung des Superlativs nicht richtig ist. Welchen Fehler hat derjenige gemacht, der den Superlativ verwendete? Er dachte, dass man den Superlativ verwenden sollte, ganz gleich, welcher Aspekt Gottes beschrieben wird. Worin lag er falsch, als er diesen Vergleich anstellte? Welchen Aussagen Gottes, welcher Wahrheit, wurde damit widersprochen? (Geschaffene Wesen können nie über Gott stehen; die Verwendung des Superlativs scheint darauf hinzudeuten, dass es zwischen geschaffenen Wesen und Gott zweit- und drittrangige Abstufungen gibt.) Stimmt das? (Ja.) Es ergibt einen gewissen Sinn; man kann es so erklären. Gibt es irgendwelche anderen Aussagen, womit sich belegen lässt, dass die Verwendung des Superlativs falsch ist? (Ich erinnere mich an etwas, nämlich, dass die Wahrheit nur von Gott kommen kann, nur Gott ist die Wahrheit, es kann also keinen relativen Ausdruck für Abstufungen geben wie zweitrangig, drittrangig usw.) Auch das ist richtig. (Die Wahrheit ist der Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes. Gesetze, Regeln und Maßstäbe können nur von Gott kommen, und die Menschen haben für ihr Handeln keine Maßstäbe oder Gesetze, noch können sie für sich Regeln aufstellen. Die Verwendung des Superlativs ist also nicht notwendig.) Diese Erklärung ist ein wenig praktischer. Noch etwas? (Gottes Autorität und Gottes Wesen sind einzigartig. Gottes Wesen ist die Wahrheit, und damit kann man nichts vergleichen. Die Verwendung des Superlativs erweckt den Anschein, als sei die Wahrheit nicht mehr einzigartig.) Wie klingt diese Aussage? (Gut.) Was ist daran gut? (Sie zeigt auf, dass Gott einzigartig ist.) „Einzigartig“ – ihr alle habt dieses Wort vergessen. Gott ist einzigartig. Kann man den Maßstab, der in jedem von Gott gesprochenen Satz vermittelt wird, sowie jede von Gottes Anforderungen an den Menschen, unter den Menschen finden? (Nein.) Enthalten das Wissen, die traditionelle Kultur oder die Gedanken der Menschen diese Dinge? (Nein.) Können sie Wahrheit hervorbringen? Nein, das können sie nicht. Daher deutet die Verwendung des Superlativs darauf hin, dass es zweit- und drittrangige Abstufungen gibt, wodurch man in hoch, gering und noch geringer unterscheidet und Dinge in

erst-, zweit-, drittklassig usw. unterteilt werden. Es bedeutet, dass alle richtigen Dinge entsprechend einer bestimmten Abfolge zu einem Maßstab werden können. Kann man das so verstehen? (Ja.) Worin liegt also bei der Verwendung des Superlativs das Problem? Damit macht man aus Gottes Worten, Gottes Wahrheit etwas Relatives, das nur relativ höher steht als das Wissen, die Philosophien und andere richtige Dinge, die es bei den Menschen gibt, die Er geschaffen hat. Damit wird die Wahrheit in verschiedene Abstufungen unterteilt. Infolgedessen werden die richtigen Dinge, die es unter den verdorbenen Menschen gibt, auch zur Wahrheit. Außerdem werden solche Dinge auch zum Maßstab für das Handeln des Menschen und für sein Verhalten – nur auf einem relativ niedrigeren Level. Beispielsweise werden Zivilisiertheit, Höflichkeit, menschliche Güte und einige der guten Dinge, mit denen Menschen geboren werden, auch alle zu Maßstäben – was wird damit impliziert, dass es daraus geworden ist? (Die Wahrheit.) Aus diesen Dingen ist die Wahrheit geworden. Seht ihr, die Verwendung des Superlativs verändert diesen Maßstab in seiner Natur. Ändert sich, sobald sich die Natur dieses Maßstabs ändert, auch die Definition von Gott? (Ja.) Wozu wird die Definition von Gott? In dieser Definition ist Gott nicht einzigartig; Gottes Autorität, Macht und Wesen sind nicht einzigartig. Gott nimmt unter den Menschen nur die höchstrangige Rolle mit Macht und Autorität ein. Jede angesehene und fähige Person in den Reihen der Menschen kann so betrachtet werden, dass sie Gott ebenbürtig ist, und man kann über sie diskutieren, wie über jemanden, der Gott gleichgestellt ist, nur nicht so hoch oder groß ist wie Er. Man kann diese relativ positiven Persönlichkeiten und Anführer unter den Menschen als direkt hinter Gott einstufen, sie werden zu jenen, die an zweiter, dritter, vierter Stelle usw. das Kommando haben, wobei Gott den höchsten Rang einnimmt. Verändert so eine Interpretation nicht völlig die Identität und das Wesen Gottes? Mit dieser winzigen grammatikalischen Veränderung ändert sich das Wesen Gottes völlig. Ist das ein Problem? (Ja.) Inwiefern sind diese Worte also ohne die Verwendung des Superlativs richtig? (Sie benennen eine Tatsache.) Wie lautet diese Tatsache? (Sie lautet, dass Gott die Wahrheit, der Grundsatz, der Standard und der Maßstab ist.) Sie lautet, dass Gott der Ursprung all dieser Maßstäbe ist. Unter verdorbenen Menschen, unter geschaffenen Wesen gibt es keine solchen Maßstäbe. Gott ist der einzige Quell, der diese Maßstäbe zum Ausdruck bringt. Nur Gott weist dieses Wesen auf. Die Realität und Maßstäbe aller positiven Dinge können nur von Gott kommen. Wenn ein Mensch etwas über die Grundsätze für das Verhalten des Menschen, sein Handeln und seine Anbetung Gottes weiß, etwas über die Maßstäbe weiß und die Wahrheit ein wenig versteht, kann er dann Gott werden? (Nein.) Ist derjenige der Quell der Wahrheit? Der, der alle Wahrheiten kundtut? (Nein.) Kann man ihn dann Gott nennen? Nein. Das ist der Wesensunterschied. Versteht ihr? (Ja.) Obwohl Ich nun zweimal über das Thema „Was ist die Wahrheit?“ geredet habe, enthalten eure Antworten immer noch einen derart großen Irrtum, der Gott zu jemandem in den Reihen geschaffener Wesen macht, geschaffene Wesen zu Gottes Gleichgestellten macht und die Beziehung zwischen den

beiden einebnet. Das verändert die Natur des Problems, was dasselbe ist, wie Gott zu leugnen. Gott ist der Schöpfer, Menschen sind geschaffene Wesen – diese beiden Rollen sind nicht gleichrangig. Aber was passiert, wenn man den Superlativ verwendet? Dann werden sie in puncto Wesen und Rang gleich und unterscheiden sich nur noch hinsichtlich Über- oder Unterlegenheit. Als Ich euch im Detail danach fragte, dachtet ihr euch: „Werden wir da nicht unterschätzt? Wir sind alle gebildete Leute, wie könnten wir diese paar Worte vergessen? Wir können mühelos darüber reden, ohne überhaupt einen Blick in unsere Notizen werfen zu müssen.“ Das Problem wurde aufgedeckt, sowie ihr den Mund aufgemacht habt. Nachdem Ich gesprochen habe, habt ihr es mehrere Male gelesen und konntet es trotzdem nicht akkurat wiederholen. Was ist der Grund dafür? Ihr versteht die Wahrheit in dieser Hinsicht immer noch nicht. Jemand hat den Superlativ verwendet und gedacht: „Keiner von euch hat den Superlativ verwendet; euer Glaube an Gott ist wohl nicht gerade groß, was? Seht mich an, ich habe den Superlativ verwendet. Das zeigt, dass ich gebildet bin – meine Hochschulzeit war nicht vergeudet!“ Nachdem er den Superlativ verwendet hat, ist den meisten von euch das Problem entgangen. Ein paar von euch haben gespürt, dass etwas nicht stimmt, konnten aber nicht erklären, warum. Nachdem es andere erklärt haben, habt ihr es theoretisch verstanden und gewusst, dass die Erklärung stimmt. Aber habt ihr es in Bezug auf die Wahrheit verstanden? (Nein.) Ich habe darüber Gemeinschaft gehalten, warum die Verwendung des Superlativs falsch ist, und ihr habt es verstanden, aber habt ihr wirklich das Wesen des Problems verstanden? (Nein.) Ihr habt es nicht klar erkannt. Warum? (Wir verstehen die Wahrheit nicht.) Und warum versteht ihr die Wahrheit nicht? Habt ihr nicht verstanden, was Ich gesagt habe? Wenn ihr es verstanden habt, wie könnt ihr dann die Wahrheit immer noch nicht verstehen? Wie viele Kapitel gibt es zum Thema „Gott Selbst, der Einzigartige“? Wie viele Male habt ihr sie gelesen? Versteht ihr diese Worte wirklich? (Nein.) Ihr versteht nicht, also habt ihr euch heute blamiert. Diese Worte haben euch entlarvt. Stimmt das nicht? (Ja.) Habt ihr irgendetwas daraus gelernt? Werdet ihr das nächste Mal, wenn ihr mit so etwas in Berührung kommt, immer noch nach eurer eigenen vermeintlichen Cleverness handeln? Ihr würdet es nicht wagen, richtig? Wenn ein Mensch die Wahrheit nicht versteht, dann wird ihm keine Menge an Bildung oder Wissen etwas nützen. Wenn du ungebildet bist und nicht weißt, wie man den Superlativ verwendet, dann benutzt du ihn vielleicht nicht, und das Problem wäre vielleicht gar nicht erst entstanden. Zumindest hättest du diesen Fehler nicht gemacht und dich nicht blamiert. Da du aber gebildet bist und die Bedeutung und Verwendung bestimmter Wörter verstehst, hast du diese auf Gott bezogen. Infolgedessen hast du ein Problem heraufbeschworen und aus Cleverness Unbeholfenheit gemacht. Wenn du den Superlativ auf eine Person beziehst, dann ist es bloß Idolisierung und Schmeichelei, was höchstenfalls nur widerlich ist. Wenn du ihn aber auf Gott beziehst, dann wird das Problem ernst. Der Superlativ wird zu einem Wort, das Gott leugnet, sich Gott widersetzt und Gott verurteilt. Das ist der Fehler, zu dem verdorbene Menschen, denen die Wahrheit fehlt, am ehesten neigen.

Passt in Zukunft auf, dass ihr nicht achtlos Adverbien oder Adjektive hinzufügt. Warum? Weil das, was Gottes Identität, Sein Wesen, Seine Worte und Seine Disposition betrifft, die Gebiete sind, auf denen es verdorbenen Menschen am meisten mangelt und worin ihr Verständnis am dürftigsten und spärlichsten ist. Deshalb müssen die Menschen, die die Wahrheit nicht verstehen, aufpassen, dass sie nicht leichtsinnig handeln; es ist besser, umsichtig zu sein.

I. „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst" – eine detaillierte Analyse dieser Vorstellung

Einige haben gerade die Definition und das Konzept von Wahrheit erklärt. Ihr versteht die Definition und das Konzept von Wahrheit, aber versteht ihr wirklich, was die Wahrheit ist? Ich muss euch da auf die Probe stellen. Wie werde Ich euch auf die Probe stellen? Ich werde eure Stärken nutzen, um euch auf die Probe zu stellen. Und was sind eure Stärken? Ihr seid vertraut mit Lernen, Worten und Vokabeln, mit den verschiedenen Philosophien und Herangehensweisen an weltliche Belange, über die Menschen in jeder Bevölkerungsgruppe verfügen, und mit traditionellen Kulturen der Menschen als auch mit ihren Auffassungen und Vorstellungen. Ihr seid auch mit den verschiedenen Gesetzen und Auffassungen vertraut, nach denen Menschen aller Menschenschläge, Ethnien und Nationalitäten leben. Sind das nicht eure Stärken? Bei einigem davon handelt es sich um relativ feststehende Redewendungen, bei manchem um Sprichwörter und bei manchem um Redensarten; einige sind einprägsame umgangssprachliche Ausdrücke, die gemeinhin vom gewöhnlichen Volk verwendet werden. Stellt euch folgende Frage: Was sind die Dinge, zu denen Menschen ständig tiefsinnige Gedanken und Ansichten haben und die sie zu einer Redewendung machen? Zunächst wollen wir ein paar Sprüche, Redewendungen und Gesetze als auch die Herangehensweise der Menschen an weltliche Belange und ihre traditionellen Auffassungen im Detail analysieren, damit wir genau verstehen können, was die Wahrheit ist. Wir werden aus einem negativen Blickwinkel heraus darüber diskutieren, was die Wahrheit eigentlich ist. Ist das ein guter Ansatz? (Ja.) Womit also wollen wir anfangen? („Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst.") Stimmt diese Aussage? (Nein.) „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst." Lasst uns zuerst über diesen Punkt Gemeinschaft halten. Nur zu und erklärt, was dieser Spruch bedeutet. (Er bedeutet, dass man seinen Beschäftigten vertrauen sollte, ohne sich vor ihnen in Acht zu nehmen. Wenn du jemandem nicht vertraust, dann beschäftige ihn nicht.) Das ist die wörtliche Interpretation. Sagt Mir zunächst, stimmen die meisten Menschen auf der Welt dieser Aussage zu oder nicht? (Sie stimmen ihr zu.) Sie stimmen ihr zu. Man kann durchaus sagen, dass sich die meisten Menschen in dieser Gesellschaft an den Spruch „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst" als Grundsatz halten, um andere zu beschäftigen, und diesen Grundsatz in ihrer Umgangsweise mit Menschen befolgen. Ist also irgendein

Aspekt dieses Spruchs richtig? (Nein.) Warum also halten die meisten Nichtgläubigen ihn für richtig und akzeptieren und übernehmen ihn vorbehaltlos? Aus welcher Motivation heraus tun sie das? Warum sagen sie ihn? Manche Menschen sagen: „Wenn du jemanden beschäftigen willst, dann darfst du nicht an ihm zweifeln; du musst ihm vertrauen. Du musst darauf vertrauen, dass er das Talent und den Charakter besitzt, um die Arbeit zu erledigen, und dass er dir treu sein wird. Wenn du an ihm zweifelst, dann beschäftige ihn nicht. Wie es so schön heißt: ‚Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst.' Dieser Spruch hat seine Richtigkeit." Tatsächlich ist dieser Spruch nichts als irreführendes, teuflisches Gerede. Woher kommt es? Was wird damit bezweckt? Welche Machenschaften stecken dahinter? (Gott, ich erinnere mich, dass während des letzten gemeinschaftlichen Austausches die Rede davon war, dass einige Menschen, wenn sie nicht wollten, dass andere sich in ihre Arbeit einmischen, sagen würden, „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst". Was sie damit meinen, ist, „Da du mir diese Arbeit gegeben hast und mich einsetzt, solltest du dich nicht in meine Arbeit einmischen – du solltest mir nicht ins Handwerk pfuschen.") Welche Art von Disposition weisen Menschen auf, die diesen Spruch benutzen? (Die Disposition eines Antichristen, sie handeln eigenmächtig und sind sich selbst ein Gesetz.) Das ist in der Tat ihre Disposition. Sind diejenigen, die diesen Spruch benutzen oder sich diesen ausgedacht haben, die, die andere beschäftigen, oder die, die beschäftigt werden? Wem nützt dieser Spruch am meisten? (Den Beschäftigten.) Inwiefern profitieren die Beschäftigten von diesem Spruch? Wenn sie gegenüber ihrem Arbeitgeber immer wieder diesen Spruch betonen, dann träufeln sie ihm eine bestimmte Art von Gedanken ein; von der Natur her ist es so etwas wie Einimpfen oder Indoktrination. Das ist gleichbedeutend damit, dass man zu dem Arbeitgeber sagt: Sobald du jemanden einstellst, musst du darauf vertrauen, dass er dir treu ist. Du musst darauf vertrauen, dass er die Arbeit gut macht, dass er diese Fähigkeit besitzt. Du darfst nicht an ihm zweifeln, weil Zweifel zu deinem eigenen Nachteil wären. Wenn du immer hin- und hergerissen bist, wenn du immer darauf aus bist, den Betreffenden durch jemand anderen zu ersetzen, dann kann sich das auf seine Treue zu dir auswirken. Würde sich der Arbeitgeber, nachdem er das gehört hat, von diesem Spruch leicht beeinflussen oder in die Irre führen lassen? (Ja.) Und sobald der Arbeitgeber beeinflusst oder irregeführt worden ist, wird der Beschäftigte davon profitieren. Angenommen, der Arbeitgeber akzeptiert eine solche Denkweise und hegt gegenüber der Person, die er beschäftigt hat, keine Zweifel und keinen Verdacht; er beaufsichtigt die Arbeit, die diese Person erledigt hat, nicht oder zieht Erkundigungen darüber ein, noch erkundigt er sich danach, ob diese Person ihm treu ist oder ob sie die Fähigkeit dazu hat. In dem Fall kann sich der Beschäftigte der Beaufsichtigung und Kontrolle durch diesen Arbeitgeber entgehen und daraufhin tun, was immer ihm gefällt, ohne den Wünschen seines Arbeitgebers Folge zu leisten. Sagt Mir, hat ein Beschäftigter, der diesen Spruch benutzt, wirklich den Charakter, seinem Arbeitgeber absolut treu zu sein?

Verhält es sich so, dass er auf gar keinen Fall beaufsichtigt werden muss? (Nein.) Warum sagen wir das? Es ist seit Urzeiten bis heute eine allgemein anerkannte Tatsache, dass Menschen zutiefst verdorben sind, dass sie verdorbene Dispositionen aufweisen und besonders durchtrieben und hinterlistig sind; es gibt keine ehrlichen Menschen, und selbst Narren erzählen Lügen. Das führt zu großen Schwierigkeiten, wenn es darum geht, andere Leute zu beschäftigen, und es ist beinahe unmöglich, jemanden zu finden, der vertrauenswürdig ist, geschweige denn jemanden, der vollkommen verlässlich ist. Bestenfalls kann man darauf hoffen, ein paar relativ arbeitsfähige Leute zu finden. Da es keine vertrauenswürdigen Menschen gibt, wie ist es dann möglich, „weder an den eigenen Beschäftigten zu zweifeln, noch jemanden zu beschäftigen, an dem man zweifelt“? Es ist nicht möglich, weil niemand verlässlich ist. Wie also sollten wir die einsetzen, die relativ arbeitsfähig sind? Das können wir nur, indem wir sie beaufsichtigen und anweisen. Nichtgläubige schicken Informanten und Spione los, um die Person, die bei ihnen beschäftigt ist, zu überwachen, um dadurch sicherzustellen, ein relatives Gefühl von Sicherheit zu haben. Somit haben sich die Menschen im Altertum etwas vorgemacht, wenn sie sagten, „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“. Derjenige, der diesen Spruch erfand, „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“, gebrauchte ihn selbst tatsächlich nicht. Hätte er das wirklich getan, dann wäre er ein gedankenloser Mensch gewesen, ein erstklassiger Narr, der sich nur hintergehen und hinters Licht führen lassen konnte. Ist das nicht eine Tatsache? Wir wollen darüber reden, worin der maßgeblichste Schwachpunkt bei dem Spruch liegt, „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“. Worauf fußt „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“? Der Spruch muss darauf fußen, dass der Beschäftigte vollkommen verlässlich ist sowie treu und verantwortungsvoll. Es muss hundert Prozent sicher sein, dass der Beschäftigte so ein Mensch ist, damit der Arbeitgeber den Spruch anwenden kann, „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“. Heutzutage sind solche vertrauenswürdigen Menschen nicht zu finden; es gibt so gut wie keine, was aus dieser Aussage „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ Unsinn macht. Wenn du einen nicht vertrauenswürdigen Menschen ausgewählt hast und dann den Spruch „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ anwendest, um deine Zweifel an dieser Person zurückzuhalten, machst du dir dann nicht etwas vor? Ist der Beschäftigte imstande, vertrauenswürdig zu sein und etwas treu und verantwortungsvoll zu erledigen, einfach weil du nicht an ihm zweifelst? In Wirklichkeit wird er weiter entsprechend der Sorte Mensch handeln, der er ist, ungeachtet deiner Zweifel. Wenn er ein hinterlistiger Mensch ist, dann wird er weiter hinterlistige Dinge tun; wenn er arglos ist, dann wird er weiter Dinge tun, denen keine Arglist innewohnt. Das wird nicht dadurch bedingt, ob du Zweifel an ihm hast oder nicht. Sagen wir, beispielsweise, dass du einen hinterlistigen Menschen beschäftigst. In deinem Herzen

weißt du, dass diese Person hinterlistig ist, dennoch sagst du zu ihr, „Ich zweifle nicht an dir, also nur zu und erledige deine Arbeit voller Zuversicht“; wird dieser Mensch dann zu einem arglosen Menschen werden, der Dinge ohne Arglist tut, bloß weil du nicht an ihm zweifelst? Ist das möglich? Wenn du im umgekehrten Fall einen arglosen Menschen einstellst, wird er sich dann in einen hinterlistigen Menschen verwandeln, weil du an ihm zweifelst oder ihn nicht verstehst? Nein, das wird er nicht. Daher ist der Spruch, „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“, bloß ein törichter Versuch, inneren Frieden herzustellen, es ist selbstbetrügerischer Unsinn. Wie groß ist das Ausmaß menschlicher Verderbtheit? Das Streben nach Status und Macht hat Väter und Söhne und auch Brüder dazu gebracht, sich gegeneinander zu wenden und sich gegenseitig umzubringen; es hat Mütter und Töchter dazu gebracht, einander zu hassen. Wer kann irgendwem trauen? Es gibt keine Menschen, die vollkommen verlässlich sind, nur relativ arbeitsfähige. Egal, wen du einstellst, die einzige Möglichkeit, Fehler zu vermeiden, ist, ihn zu beobachten oder zu beaufsichtigen. Somit ist „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ ein selbstbetrügerischer Spruch. Es ist Unsinn, ein Trugschluss und keinesfalls stichhaltig. Warum bringt Gott in den letzten Tagen die Wahrheit zum Ausdruck und verrichtet das Werk des Gerichts, um die Menschheit zu reinigen und zu retten? Er tut es deshalb, weil die Menschheit zutiefst verdorben worden ist. Es gibt niemanden, der sich Gott wirklich unterwirft, und es gibt niemanden, der dafür geeignet wäre, von Gott eingesetzt zu werden. Deshalb fordert Gott immer wieder, dass die Menschen ehrlich sind. Weil Menschen zu hinterlistig sind, sie voll von Satans verdorbener Disposition sind und die Natur Satans aufweisen. Sie können nicht anders, als zu sündigen und Böses zu tun, und sie sind überall und jederzeit fähig, sich Gott zu widersetzen und Ihn zu verraten. Unter den verdorbenen Menschen gibt es keinen, den man gebrauchen kann oder der vertrauenswürdig ist. Es ist in der Tat schwierig, unter all den Menschen jemanden auszuwählen und ihn zu gebrauchen! Erstens ist es unmöglich, dass Menschen jemanden wirklich verstehen; zweitens können Menschen andere nicht durchschauen; drittens ist es unter bestimmten Umständen noch unmöglicher, dass Menschen andere im Zaum halten oder führen. Vor diesem Hintergrund ist es das Schwierigste, jemanden zu finden, den man gebrauchen kann. Der Spruch „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ ist daher höchst irrig und in keiner Weise praktisch. Wenn man jemanden auf der Basis dieses Spruches auswählt und einsetzt, dann bittet man geradezu darum, hintergangen zu werden. Jeder, der diesen Spruch für richtig und für die Wahrheit hält, ist der dümmste aller Menschen. Kann dieser Spruch wirklich lösen, wie schwierig es ist, andere einzusetzen? Keineswegs. Es ist nur ein Weg, um sich selbst zu trösten, sich selbst zu betrügen und sich etwas vorzumachen.

Habt ihr an diesem Punkt unseres gemeinschaftlichen Austauschs ein grundlegendes Verständnis davon, ob der Spruch „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ richtig ist? Ist dieser Spruch die Wahrheit? (Nein.) Was

ist er dann? (Satans Philosophie.) Genauer gesagt, dient dieser Spruch als Ausrede für jemanden, der die Beaufsichtigung oder Aufsicht durch einen anderen durchbrechen oder sich davon befreien will; es ist auch ein Deckmantel, den alle bösen Menschen ausbreiten, um ihre eigenen Interessen zu schützen und ihre eigenen Ziele zu erreichen. Dieser Spruch ist ein Vorwand für diejenigen, die Hintergedanken haben, um zu tun, was immer ihnen gefällt. Er ist außerdem ein Trugschluss, der von solchen Menschen propagiert wird, um sich mit Recht von der Beaufsichtigung, Aufsicht und Verurteilung durch die moralische Gerechtigkeit und das Gewissen loszureißen. Nun gibt es allerdings einige Menschen, die glauben, der Spruch „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ sei praktisch und richtig. Verfügen solche Menschen über Urteilsvermögen? Verstehen sie die Wahrheit? Sind die Gedanken und Ansichten solcher Menschen problematisch? Wenn jemand innerhalb der Kirche diesen Spruch propagiert, dann liegt ein Motiv dahinter und er versucht, andere in die Irre zu führen. Mit dem Spruch „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ versucht er, die Bedenken oder Zweifel anderer ihm gegenüber zu zerstreuen. Das bedeutet implizit, er will, dass andere Vertrauen in seine Fähigkeit setzen, Arbeit zu leisten, und darauf vertrauen, dass er jemand ist, den man einsetzen kann. Ist das nicht seine Absicht und sein Ziel? Das muss es wohl sein. Er denkt sich: „Ihr vertraut mir nie und zweifelt immer an mir. Irgendwann werdet ihr wahrscheinlich irgendein kleines Problem bei mir feststellen und mich entlassen. Wie soll ich denn arbeiten, wenn ich das immer im Kopf habe?“ Also propagiert er diese Sichtweise, damit Gottes Haus ihm ohne Zweifel vertraut und ihn frei seine Arbeit verrichten lässt, womit er sein Ziel erreicht. Wenn jemand wirklich nach der Wahrheit strebt, dann sollte er richtig damit umgehen, wenn er sieht, dass Gottes Haus seine Arbeit beaufsichtigt, und wissen, dass dies seinem eigenen Schutz dient und, was noch wichtiger ist, dass damit auch Verantwortung für die Arbeit von Gottes Haus übernommen wird. Obwohl er vielleicht seine Verderbtheit offenbart, kann er zu Gott beten, um Gott zu bitten, ihn genau zu prüfen und zu beschützen, oder Gott schwören, dass er Seine Bestrafung akzeptieren wird, falls er Böses tut. Würde das sein Gemüt nicht beruhigen? Warum einen Trugschluss propagieren, um Menschen in die Irre zu führen und sein eigenes Ziel zu erreichen? Einige Leiter und Mitarbeiter haben immer eine widerstrebende Haltung, was die Beaufsichtigung durch Gottes auserwähltes Volk angeht oder die Bemühungen höherrangiger Leiter und Mitarbeiter, etwas über ihre Arbeit zu erfahren. Was denken sie? „‚Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst.‘ Warum beaufsichtigt ihr mich immer? Warum setzt ihr mich ein, wenn ihr mir nicht vertraut?“ Wenn du sie nach ihrer Arbeit fragst oder danach, wie diese vorangeht, und dich dann nach ihrem persönlichen Zustand erkundigst, dann werden sie sogar noch defensiver. „Diese Arbeit ist mir anvertraut worden; sie fällt in meinen Zuständigkeitsbereich. Warum mischt ihr euch in meine Arbeit ein?“ Obwohl sie es nicht wagen, es direkt zu sagen, werden sie andeuten: „Wie es so schön heißt: ‚Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem

du zweifelst.‘ Warum bist du so ein Zweifler?“ Sie werden dich sogar verurteilen und abstempeln. Und was, wenn du die Wahrheit nicht verstehst und über kein Urteilsvermögen verfügst? Nachdem du ihre Anspielung gehört hast, würdest du sagen: „Bin ich ein Zweifler? Dann liege ich falsch. Ich bin hinterlistig! Du hast recht: Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst.“ Bist du somit nicht in die Irre geführt worden? Stimmt der Spruch „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ mit der Wahrheit überein? Nein, er ist Unsinn! Diese niederträchtigen Leute sind voller Heimtücke und Verlogenheit; sie präsentieren diesen Spruch als die Wahrheit, um wirrköpfige Menschen in die Irre zu führen. Ein wirrköpfiger Mensch wird wirklich irregeführt, nachdem er das gehört hat. Es verwirrt ihn und er denkt: „Er hat recht, ich habe diesem Menschen Unrecht getan. Er hat es selbst gesagt: ‚Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst‘. Wie konnte ich an ihm zweifeln? So kann man nicht arbeiten. Ich muss ihn bestärken, ohne in seiner Arbeit herumzuschnüffeln. Da ich ihn einsetze, muss ich ihm vertrauen und ihn frei arbeiten lassen, ohne ihn einzuschränken. Ich muss ihm Raum geben, damit er arbeiten kann. Er hat die Fähigkeit, die Arbeit zu erledigen. Und selbst wenn er die Fähigkeit nicht hat, so ist doch immer noch der Heilige Geist am Wirken!“ Was für eine Logik ist das? Steht irgendetwas davon im Einklang mit der Wahrheit? (Nein.) Alle diese Worte klingen richtig. „Wir dürfen andere nicht einschränken.“ „Die Menschen können nichts tun; es ist der Heilige Geist, der alles tut. Der Heilige Geist prüft alles genau. Wir brauchen keine Zweifel zu haben, denn Gott hat das absolute Sagen.“ Aber was für Worte sind das? Sind die Leute, die das sagen, nicht wirrköpfig? Sie können nicht einmal so viel durchschauen und lassen sich von nur einem Satz in die Irre führen. Man kann mit Sicherheit sagen, dass die meisten Menschen den Satz „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ für die Wahrheit halten, und sie werden davon in die Irre geführt und sind daran gebunden. Wenn sie Leute auswählen oder einsetzen, lassen sie sich davon beirren und beeinflussen und sich sogar ihr Handeln davon vorschreiben. Infolgedessen haben viele Leiter und Mitarbeiter immer dann Schwierigkeiten und Bedenken, wenn sie die Arbeit der Kirche überprüfen und Menschen befördern und einsetzen. Letztlich bleibt ihnen nur, sich mit folgenden Worten zu trösten: „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst.“ Wann immer sie die Arbeit kontrollieren oder sich danach erkundigen, denken sie: „‚Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst.‘ Ich sollte meinen Brüdern und Schwestern vertrauen, und schließlich überprüft der Heilige Geist die Menschen genau, also sollte ich nicht immer zweifeln und andere beaufsichtigen.“ Sie haben sich von diesem Satz beeinflussen lassen, nicht wahr? Welche Folgen bringt die Beeinflussung durch diesen Satz mit sich? Erstens: Wenn jemand diesem Gedanken „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ beipflichtet, wird er dann die Arbeit anderer kontrollieren und anleiten? Wird er die Arbeit anderer beaufsichtigen und weiterverfolgen? Wenn solche Personen

allen vertrauen, die sie einsetzen, und sie bei ihrer Arbeit nie kontrollieren oder anleiten und sie nie beaufsichtigen, erfüllen sie dann treu ihre Pflicht? Können sie die Arbeit der Kirche in kompetenter Weise ausführen und Gottes Auftrag zu Ende bringen? Sind sie Gottes Auftrag treu ergeben? Zweitens: Es handelt sich nicht bloß darum, dass du es unterlässt, an Gottes Wort und an deinen Pflichten festzuhalten, sondern es bedeutet, dass du Satans Machenschaften und Philosophien für weltliche Angelegenheiten so betrachtest, als ob sie die Wahrheit wären und dass du ihnen folgst und sie praktizierst. Du gehorchst Satan und lebst nach einer satanischen Philosophie, nicht wahr? Du bist kein Mensch, der sich Gott unterwirft, geschweige denn ein Mensch, der sich an Gottes Worte hält. Du bist ein absoluter Halunke. Gottes Worte beiseitezulegen und stattdessen eine satanische Phrase zu nehmen und sie als die Wahrheit zu praktizieren, ist Verrat an der Wahrheit und an Gott! Was für ein Mensch bist du, der in Gottes Haus arbeitet, während die Grundsätze für deine Handlungen aber satanische Logik und Philosophien für weltliche Belange sind? Das ist jemand, der Gott verrät und Ihn schwer in Verruf bringt. Was ist das Wesen dieser Handlung? Gott offen zu verurteilen und die Wahrheit offen zu leugnen. Ist das nicht deren Wesen? (Ja, das ist es.) Abgesehen davon, dass du Gottes Willen nicht befolgst, lässt du zu, dass Satans teuflische Sprüche und satanische Philosophien für weltliche Belange in der Kirche um sich greifen. Indem du das tust, wirst du zum Komplizen Satans, unterstützt Satan dabei, seine Aktionen in der Kirche durchzuführen, und störst und unterbrichst die Arbeit der Kirche. Das Wesen dieses Problems ist sehr ernst, nicht wahr?

Heutzutage tragen die meisten Leiter und Mitarbeiter Satans Gift im Herzen und leben immer noch nach satanischen Philosophien, und in ihren Herzen befinden sich wenige der Worte Gottes, die Macht haben. Die Arbeit vieler Leiter und Mitarbeiter ist problematisch – nachdem sie Arbeitsanordnungen getroffen haben, kontrollieren oder beaufsichtigen sie die Arbeit nie, obwohl sie im Herzen eigentlich wissen, dass einige Menschen die Arbeit nicht machen können und dass mit Sicherheit Probleme aufkommen werden. Da sie allerdings nicht wissen, wie man dieses Problem löst, übernehmen sie einfach so eine Ansicht wie „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ und wurschteln sich durch und verspüren dabei sogar innere Ruhe. Das führt dazu, dass einige Menschen nicht imstande sind, wirkliche Arbeit zu verrichten, und sie beschäftigen sich bloß mit allgemeinen Belangen und gehen nach Schema F vor. Infolgedessen bringen sie die Arbeit der Kirche durcheinander, und an manchen Orten werden sogar Gottes Opfergaben gestohlen. Gottes auserwähltes Volk, das diesen Anblick nicht ertragen kann, meldet die Sache dem Oberen. Nachdem der falsche Leiter das bemerkt hat, ist er wie vom Donner gerührt und hat das Gefühl, als drohe ihm Unheil. Dann befragt ihn der Obere: „Warum hast du die Arbeit nicht kontrolliert? Warum hast du die falsche Person eingesetzt?“ Worauf der falsche Leiter antwortet: „Ich habe keinen Einblick in das Wesen eines Menschen, also befolge ich einfach den Grundsatz ‚Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du

zweifelst'. Ich hätte nie damit gerechnet, dass ich die falsche Person einsetzen und so eine Katastrophe auslösen würde." Glaubt ihr, die Ansicht „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst" ist richtig? Ist dieser Satz die Wahrheit? Warum würde er diesen Satz bei der Arbeit im Haus Gottes und bei der Ausübung seiner Pflicht verwenden? Was ist hier das Problem? „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst" sind eindeutig die Worte der Nichtgläubigen, Worte, die von Satan stammen – warum also betrachtet er sie als die Wahrheit? Warum kann er nicht unterscheiden, ob diese Worte richtig oder falsch sind? Es sind ganz offensichtlich Worte von Menschen, Worte der verdorbenen Menschheit, sie sind einfach nicht die Wahrheit, sie stehen in völligem Widerspruch zu den Worten Gottes und sollten nicht als Maßstab für das Handeln der Menschen, ihr Verhalten und ihre Anbetung Gottes dienen. Wie sollte man also mit diesem Satz umgehen? Wenn du wirklich Urteilsvermögen hast, welche Art von Wahrheitsgrundsatz solltest du dann stattdessen als deinen Grundsatz zum Praktizieren verwenden? Er sollte lauten: „Führe deine Pflicht gut aus und bringe dein ganzes Herz, deine ganze Seele und deinen ganzen Verstand darin ein." Dein ganzes Herz, deine ganze Seele und deinen ganzen Verstand in dein Handeln einzubringen bedeutet, von niemandem eingeschränkt zu werden; es bedeutet, ein einziges Herz und einen einzigen Verstand aufzuweisen, und nicht mehr. Das ist deine Verantwortung und deine Pflicht, und du solltest sie gut ausführen, denn das zu tun, ist vollkommen normal und gerechtfertigt. Welchen Problemen du auch immer begegnest, du solltest nach den Grundsätzen handeln. Behandle sie so, wie es sich gehört; wenn Zurechtstutzen erforderlich ist, dann soll es so sein, und wenn Entlassung angebracht ist, dann soll es so sein. Kurz gesagt, handle nach den Worten Gottes und nach der Wahrheit. Ist das nicht der Grundsatz? Ist dies nicht das genaue Gegenteil des Satzes „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst"? Was bedeutet es, nicht an deinen Beschäftigten zu zweifeln und niemanden zu beschäftigen, an dem du zweifelst? Es bedeutet, dass du, wenn du eine Person beschäftigt hast, nicht an ihr zweifeln solltest; du solltest ihr freie Hand lassen, sie nicht überwachen und sie tun lassen, was sie will; und wenn du an ihr zweifelst, dann solltest du sie nicht beschäftigen. Bedeutet es nicht das? Das ist schrecklich falsch. Die Menschheit ist zutiefst von Satan verdorben worden. Jeder Mensch hat eine satanische Disposition und ist imstande, Gott zu verraten und sich Gott zu widersetzen. Man könnte sagen, dass niemand verlässlich ist. Selbst wenn jemand bis ans Ende der Welt schwört, nützt es nichts, denn die Menschen werden von ihren verdorbenen Dispositionen eingeschränkt und können sich nicht kontrollieren. Sie müssen Gottes Gericht und Züchtigung akzeptieren, bevor sie das Problem ihrer verdorbenen Disposition lösen können und das Problem, dass sie sich Gott widersetzen und Ihn verraten, völlig lösen können – die Wurzel der Sünden der Menschen lösen können. Alle, die Gottes Gericht und Reinigung nicht durchlebt haben und die die Errettung nicht erlangt haben, sind nicht zuverlässig. Sie sind nicht vertrauenswürdig.

Wenn du also jemanden einsetzt, musst du ihn daher beaufsichtigen und anleiten. Außerdem musst du ihn zurechtstutzen und häufig Gemeinschaft über die Wahrheit mit ihm halten, und nur so kannst du klar erkennen, ob er weiter eingesetzt werden kann. Wenn es Menschen gibt, die die Wahrheit akzeptieren können, die es akzeptieren, zurechtgestutzt zu werden, die in der Lage sind, ihre Pflicht treu auszuführen, und die in ihrem Leben kontinuierliche Fortschritte machen, dann sind nur diese Menschen wirklich einsetzbar. Diejenigen, die wirklich einsatzfähig sind, haben die Bestätigung durch das Wirken des Heiligen Geistes. Menschen, die nicht über das Wirken des Heiligen Geistes verfügen, sind nicht verlässlich; sie sind Arbeitskräfte und Aushilfen. Wenn es um die Auswahl von Leitern und Mitarbeitern geht, so wird ein relativ hoher Anteil von ihnen, mindestens über die Hälfte, ausgemustert, während nur eine kleine Minderzahl für brauchbar oder einsatzfähig befunden wird – das ist eine Tatsache. Einige Kirchenleiter beaufsichtigen oder überprüfen die Arbeit anderer nie und schenken der Arbeit keine Beachtung, sobald sie mit dem gemeinschaftlichen Austausch fertig sind oder Arbeitsanordnungen aufgestellt haben. Vielmehr halten sie sich an den Satz „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ und sagen sich sogar: „Soll Gott doch den Rest machen.“ Dann fangen sie an, sich Komfort und Bequemlichkeit hinzugeben, forschen in dieser Sache nicht nach und ignorieren sie. Gehen sie bei einer solchen Arbeitsweise nicht oberflächlich vor? Lassen sie irgendein Verantwortungsbewusstsein erkennen? Sind solche Menschen nicht falsche Leiter? Gott verlangt, dass die Menschen ihre Pflichten mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft tun. Was Gott von den Menschen verlangt – das ist die Wahrheit. Wenn Leiter und Mitarbeiter sich bei ihrer Arbeit oder bei der Ausführung ihrer Pflichten nach den Worten von Teufeln und Satan richten, statt nach den Worten Gottes, manifestieren sie damit dann nicht Widerstand gegen Gott und Verrat an Ihm? Warum darf sich Gottes Haus, wenn es Leiter und Mitarbeiter wählt, nur Menschen aussuchen, die imstande sind, die Wahrheit zu akzeptieren, gute Menschen, die ein Gewissen und Vernunft besitzen, und solche, die von gutem Kaliber und in der Lage sind, die Arbeit zu übernehmen? Weil die Menschheit zutiefst verdorben und fast niemand einsatzfähig ist. Sofern jemand nicht jahrelang geschult und gefördert worden ist, geht er schrecklich ineffizient vor und hat große Schwierigkeiten damit, seine Pflichten gut auszuführen, und er muss unzählige Male gerichtet, gezüchtigt und zurechtgestutzt werden, bevor er für den Einsatz geeignet ist. Ein Großteil der Menschen wird im Laufe ihrer Schulung aufgedeckt und ausgemustert, und ein beachtlich hoher Anteil an Leitern und Mitarbeitern wird ausgemustert. Warum ist das so? Weil die Menschheit von Satan zutiefst verdorben wurde. Die meisten Menschen lieben die Wahrheit nicht, noch entsprechen sie dem Standard hinsichtlich Gewissen und Vernunft. Somit sind die meisten von ihnen nicht einsatzfähig. Sie müssen mehrere Jahre an Gott glauben und ein bisschen von der Wahrheit verstehen, um in der Lage zu sein, einige Pflichten auszuführen. Das ist die Realität der verdorbenen Menschheit. Darauf beruhend

können wir also schlussfolgern, dass der Satz „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ völlig falsch ist und absolut keinen praktischen Wert hat. Wir können mit Sicherheit sagen, dass „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ eine Irrlehre und ein Trugschluss ist; es ist ein teuflischer Spruch, eine satanische Philosophie, und eine derartige Charakterisierung ist vollkommen angemessen. Gott hat nie irgendetwas im Sinne von „der verdorbenen Menschheit kann man vertrauen“ gesagt. Er hat immer verlangt, dass Menschen ehrlich sind, was beweist, dass es inmitten der gesamten Menschheit nur sehr wenige ehrliche Menschen gibt, dass alle fähig sind, zu lügen und zu betrügen, und dass alle eine hinterlistige Disposition aufweisen. Außerdem hat Gott gesagt, es sei zu 100 % wahrscheinlich, dass die verdorbene Menschheit Gott verraten wird. Selbst wenn Gott einen Menschen einsetzt, muss diese Person über Jahre zurechtgestutzt werden, und selbst während sie im Einsatz ist, muss sie jahrelang Gericht und Züchtigung erfahren, um gereinigt zu werden. Sagt Mir also, gibt es wirklich irgendwen, der verlässlich ist? Niemand traut sich, das zu sagen. Und was wird dadurch bewiesen, dass niemand sich das traut? Es beweist, dass alle Menschen unzuverlässig sind. Wir wollen also zu dem Satz zurückkehren „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“. Inwiefern ist er falsch? Was ist daran absurd? Ist das nicht selbsterklärend? Wenn irgendwer immer noch glaubt, dieser Spruch sei in irgendeiner Weise richtig oder anwendbar, dann ist das mit Sicherheit jemand, dem die Wahrheit fehlt, und er ist mit Sicherheit ein absurder Mensch. Heute seid ihr imstande, das Problem mit diesem Satz zu erkennen und zu bestimmen, dass es sich hierbei um einen Trugschluss handelt, und das liegt gänzlich daran, dass ihr Gottes Wirken erlebt habt und jetzt das Wesen der verdorbenen Menschheit deutlicher erkennen und zu klareren Erkenntnissen darüber gelangen könnt. Nur deshalb könnt ihr diesen teuflischen Satz, diese Irrlehre und diesen Trugschluss gänzlich ablehnen. Gäbe es Gottes Werk der Errettung nicht, würdet auch ihr von diesem teuflischen Spruch Satans in die Irre geführt und ihn sogar benutzen, als wäre es eine Maxime, die dem Standard entspricht, oder ein Motto. Wie bedauernswert das wäre – ihr würdet überhaupt keine Wahrheitsrealität aufweisen.

Die Redewendung „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ haben die meisten Menschen schon einmal gehört. Glaubt ihr, dass diese Redewendung richtig oder falsch ist? (Falsch.) Da ihr glaubt, dass sie falsch ist, warum kann sie euch dann im wirklichen Leben immer noch beeinflussen? Wenn euch solche Angelegenheiten widerfahren, wird diese Ansicht aufkommen. Sie wird euch bis zu einem gewissen Grad stören, und sobald sie euch stört, wird eure Arbeit beeinträchtigt sein. Wenn du also glaubst, dass sie falsch ist, und bestimmt hast, dass sie falsch ist, warum wirst du dann immer noch von ihr beeinflusst, und warum benutzt du sie immer noch, um dich selbst zu trösten? (Weil die Menschen die Wahrheit nicht verstehen, sind sie nicht in der Lage, gemäß Gottes Worten zu praktizieren, also nehmen sie Satans

Philosophie für weltliche Belange als ihren Grundsatz oder ihr Kriterium für die Praxis.) Das ist einer der Gründe. Gibt es noch andere? (Weil diese Redewendung relativ den fleischlichen Interessen der Menschen entspricht, und sie werden natürlich gemäß dieser Redewendung handeln, wenn sie die Wahrheit nicht verstehen.) Die Menschen sind nicht nur so, wenn sie die Wahrheit nicht verstehen; selbst wenn sie die Wahrheit verstehen, sind sie möglicherweise nicht in der Lage, gemäß der Wahrheit zu praktizieren. Es ist richtig, dass diese Redewendung „relativ den fleischlichen Interessen der Menschen entspricht". Die Menschen folgen lieber einem gerissenen Trick oder einer satanischen Philosophie für weltliche Belange, um ihre eigenen fleischlichen Interessen zu schützen, als die Wahrheit zu praktizieren. Außerdem haben sie eine Grundlage für ihr Handeln. Was ist diese Grundlage? Es ist so, dass diese Redewendung von der Masse allgemein als richtig akzeptiert wird. Wenn sie gemäß dieser Redewendung handeln, können ihre Handlungen vor allen anderen Bestand haben, und sie können frei von Kritik sein. Ob aus moralischer oder rechtlicher Perspektive oder aus der Perspektive traditioneller Auffassungen betrachtet, es ist eine Ansicht und Praxis, die stichhaltig ist. Wenn du also nicht bereit bist, die Wahrheit zu praktizieren, oder wenn du sie nicht verstehst, würdest du lieber Gott kränken, die Wahrheit verletzen und dich an einen Ort zurückziehen, der keine moralische Untergrenze überschreitet. Und was ist dieser Ort? Es ist die Untergrenze, dass „man weder an seinen Beschäftigten zweifeln, noch jemanden beschäftigen sollte, an dem man zweifelt". Sich an diesen Ort zurückzuziehen und gemäß dieser Redewendung zu handeln, wird dir Seelenfrieden geben. Warum gibt es dir Seelenfrieden? Weil alle anderen auch so denken. Darüber hinaus hegst du in deinem Herzen auch die Auffassung, dass das Gesetz nicht durchgesetzt werden kann, wenn jeder ein Straftäter ist, und du denkst: „Alle denken so. Wenn ich gemäß dieser Redewendung praktiziere, spielt es keine Rolle, ob Gott mich verurteilt, da ich Gott sowieso nicht sehen oder den Heiligen Geist berühren kann. Zumindest in den Augen anderer werde ich als eine Person mit menschlichen Zügen angesehen werden, jemand mit ein bisschen Gewissen." Du entscheidest dich, die Wahrheit um dieser „menschlichen Züge" willen zu verraten und damit die Leute dich ohne Feindseligkeit in ihren Augen ansehen. Alle werden dann gut von dir denken, du wirst nicht kritisiert werden, und du wirst ein angenehmes Leben führen und Seelenfrieden haben – was du suchst, ist Seelenfrieden. Ist dieser Seelenfrieden eine Äußerungsform der Liebe einer Person zur Wahrheit? (Nein, das ist er nicht.) Was für eine Disposition ist das also? Hegt sie Verlogenheit in sich? Ja, es liegt Verlogenheit darin. Du hast etwas darüber nachgedacht und weißt, dass der Satz „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst" nicht richtig ist, dass er nicht die Wahrheit ist. Warum also wählst du, wenn du eine Sackgasse erreicht hast, immer noch nicht die Wahrheit, sondern hältst stattdessen an einem philosophischen Satz fest, der sich von der traditionellen Kultur ableitet, an einem, für den die Menschen höchst empfänglich sind? Warum entscheidest du dich dafür? Das hat mit den komplexen Gedanken der Menschen zu tun; und sobald komplexe Gedanken

vorkommen, welche Art von Disposition betrifft das dann? (Niederträchtigkeit.) Neben Niederträchtigkeit ist hier noch ein anderer Aspekt mit im Spiel. Du erkennst den Satz nicht in vollem Umfang als richtig an, kannst dich aber trotzdem an ihn halten und dich von ihm beeinflussen und kontrollieren lassen. Eines ist hier sicher: Du bist der Wahrheit abgeneigt, und du bist nicht jemand, der die Wahrheit liebt. Ist das nicht die Disposition? (Ja, das ist sie.) So viel ist sicher. Die Menschen werden von vielen Ansichten beeinflusst, wenn sie etwas tun, und während du im Herzen eigentlich nicht zwangsläufig glaubst, dass solche Ansichten richtig sind, kannst du nichtsdestoweniger bei diesen bleiben und an ihnen festhalten, was von einer bestimmten Disposition gesteuert wird. Obwohl du diese Ansichten für falsch hältst, können dich diese trotzdem beeinflussen, beherrschen und manipulieren. Das ist eine niederträchtige Disposition. Beispielsweise nehmen manche Leute Drogen oder spielen um Geld, während sie auch sagen, dass Drogenkonsum und Glücksspiel schlecht sind, und anderen sogar davon abraten, damit sie eventuell nicht alles verlieren. Sie halten solche Dinge für falsch und glauben, dass sie negativ sind, aber können sie sie aufgeben und damit aufhören? (Nein.) Sie werden sich nie beherrschen können und sogar offen sagen: „Glücksspiel ist auch eine Möglichkeit, Geld zu verdienen, also kann man daraus einen Beruf machen.“ Beschönigen sie das nicht einfach? In Wirklichkeit denken sie sich: „Was für ein Beruf ist das? Ich habe alles Wertvolle, was ich besitze, verpfändet, und all das Geld, das ich damit verdient habe, verloren. Am Ende kann kein einziger Glücksspieler ein normales Leben führen.“ Warum also beschönigen sie es trotzdem derart? Weil sie nicht aufhören können. Und warum können sie nicht aufhören? Weil es in ihrer Natur liegt; es hat dort bereits Wurzeln geschlagen. Sie brauchen das und können nicht dagegen aufbegehren – es ist ihre Natur. Wir haben uns mehr oder weniger ausreichend gemeinschaftlich über den Satz „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ ausgetauscht. Wird ein Mensch von diesem Satz beeinflusst, weil er einem kurzzeitigen Impuls gefolgt ist, so eine Ansicht zu akzeptieren, oder liegt es daran, dass Satan, der sich einen Moment der Sorglosigkeit zunutze gemacht hat, diesem Menschen so eine Ansicht eingeflößt hat, was zur Folge hatte, dass diese Person entsprechend handelte? (Nein.) Es hat mit der verdorbenen Natur dieser Person zu tun; sie hat sich für so einen Weg entschieden, weil das in ihrer Natur liegt. Jetzt, nachdem wir den Satz „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ auf diese Weise seziert haben, versteht ihr ihn im Wesentlichen. Dieser Satz wird als Satans Philosophie für weltliche Belange charakterisiert – er ist keinesfalls die Wahrheit. Steht er in irgendeinem Zusammenhang mit der Wahrheit? (Nein.) Er steht in absolut keinem Zusammenhang mit der Wahrheit und wird von Gott verurteilt. Er ist nicht die Wahrheit; er kommt von Satan, nicht von Gott. Man kann mit Sicherheit sagen, dass dieser Satz überhaupt nichts mit der Wahrheit zu tun hat oder mit dem Maßstab dafür, wie an Gott Glaubende handeln sollten, sich verhalten sollten und Gott anbeten sollten. Dieser Satz ist vollständig verurteilt worden. Die abwegigen und absurden Eigenschaften dieses Satzes sind im

Vergleich ziemlich offensichtlich, was es euch leicht macht, zu erkennen, ob er richtig ist oder nicht.

II. „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ – eine detaillierte Analyse

Wir wollen über eine andere Redewendung sprechen: „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“. Wer kann erklären, was das bedeutet? (In der Redewendung „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ ist mit Reisig Feuerholz gemeint und mit Galle eine Gallenblase. Es ist die Rede davon, wie Goujian, König über das Reich Yue, auf einem Stapel Feuerholz schlief und jeden Tag an einer Gallenblase leckte und wie er Rache üben, aus der Asche seiner Niederlage auferstehen und sein Königreich wiederherstellen wollte.) Du hast den Hintergrund dieser Redewendung erklärt, nämlich die Geschichte, auf die diese Redewendung zurückgeht. Normalerweise muss man, wenn man eine Redewendung erklärt, abgesehen von der Erklärung des Hintergrundes, die erweiterte Bedeutung der Redewendung erklären – wofür steht sie als Metapher, wenn Menschen sie in der heutigen Zeit verwenden. Erkläre es noch einmal. (Sie steht als Metapher für einen Menschen, der hart und viel arbeitet und der mühevoll kämpft und arbeitet, um seine Ziele und Wünsche zu verwirklichen.) Wie also sollte man „Reisig“ und „Gallenblase“ in diesem Kontext erklären? Du hast diese beiden Aspekte der Bedeutung nicht erklärt. Wenn wir uns die Wörter ansehen, so ist mit „Reisig“ eine Art von dornigem Feuerholz gemeint; er legte sich zum Schlafen auf dorniges Feuerholz, rief sich danach immer wieder seine Umstände, seine Schmach und die Mission in Erinnerung, die er auf sich genommen hatte. Außerdem hängte er eine Gallenblase an der Decke auf und leckte jeden Tag daran. Was schmecken Menschen, wenn sie an einer Gallenblase lecken? (Bitterkeit.) Es würde so bitter schmecken! Mit diesem Gefühl erinnerte er sich daran, seinen Hass nicht zu vergessen, seine Mission nicht zu vergessen und seinen Wunsch nicht zu vergessen. Was war sein Wunsch? Die große Aufgabe, sein Königreich wiederherzustellen. Wofür steht „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ als Metapher? Normalerweise ist es eine Metapher für einen Menschen, der sich in einer unglücklichen Lage befindet, aber seine Mission und seine Wünsche nicht vergisst und imstande ist, einen Preis für seine Wünsche, seine Bestrebungen und seine Mission zu zahlen. Das ist mehr oder weniger die Bedeutung. Ist die Redewendung „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ in den Augen weltlicher Menschen etwas Positives oder etwas Negatives? (Etwas Positives.) Warum wird diese Redewendung als positiv betrachtet? Sie kann Menschen inmitten von Not motivieren, ihren Hass nicht zu vergessen, ihre Schmach nicht zu vergessen, und sie dazu bringen, dass sie hart arbeiten und stärker werden wollen. Es ist eine relativ inspirierende Redewendung. In den Augen weltlicher Menschen ist diese Redewendung zweifellos positiv. Wenn Menschen entsprechend dieser Redewendung handeln, dann sind ihr Tun, ihre Motivation dafür, die Art und Weise, wie sie handeln, und die Grundsätze, an die sie sich halten, zweifellos richtig und positiv. Wenn man das so ausdrückt, dann ist grundsätzlich nichts falsch an dieser Redewendung; was also wollen

wir im Detail analysieren, wenn wir diese Redewendung zur Sprache bringen? Was wollen wir sagen? (Wir wollen im Detail analysieren, inwiefern diese Redewendung der Wahrheit zuwiderläuft.) Das ist richtig, wir wollen erkennen, ob sie die Wahrheit ist oder nicht. Da diese Redewendung so „richtig" ist, lohnt es sich, dass wir im Detail analysieren und verifizieren, inwiefern sie „richtig" ist. Dann werden wir eine präzise Definition davon haben und können uns ansehen, ob sie tatsächlich die Wahrheit ist oder nicht. Das ist letztlich das Ergebnis, das wir erzielen wollen. Die Redewendung „Auf Reisig schlafen und Galle lecken" ist ein Überlebensgesetz, an dem Menschen unter besonderen Umständen festhalten. Wir wollen zunächst sicher sein – ist diese Redewendung die Wahrheit? (Nein.) Wir wollen nicht mit der Aussage anfangen, ob sie die Wahrheit ist oder nicht. An der Wortbedeutung können die Menschen sehen, dass diese Redewendung keine negative Bedeutung hat. Welche positive Bedeutung hat sie also? Sie kann Menschen motivieren, ihnen Entschlossenheit verleihen, sie dazu bringen, weiterzukämpfen, sich nicht zurückzuziehen, nicht den Mut zu verlieren und keine Feiglinge zu sein. Es gibt also einen Aspekt, bei dem sie eine positive Anwendung findet. Unter welchen Umständen ist es jedoch notwendig, dass die Menschen die in dieser Redewendung enthaltenen Grundsätze für ihr Verhalten und Handeln hochhalten? Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Grundsätzen, die diese Redewendung hochhält, und dem Glauben an Gott? Besteht ein Zusammenhang damit, dass man die Wahrheit praktiziert? Besteht ein Zusammenhang damit, dass man seine Pflicht tut? Besteht ein Zusammenhang damit, dass man Gottes Weg folgt? (Nein.) Ihr seid so schnell zu einer Schlussfolgerung gelangt? Woher wisst ihr, dass es da keinen Zusammenhang gibt? (Es steht so nicht in Gottes Worten.) Diese Aussage ist allzu vereinfachend und unverantwortlich. Wenn du es nicht verstehst und sagst, „Wie dem auch sei, es steht nicht in Gottes Worten, und ich weiß nicht, was diese Redewendung bedeutet, also werde ich nicht darauf hören. Sie kann besagen, was immer sie will, aber ich werde es nicht glauben", dann ist diese Aussage unverantwortlich. Du musst sie ernsthaft angehen. Sobald du sie ernsthaft angegangen bist, sie gründlich verstehst und diesbezüglich über echtes Urteilsvermögen verfügst, wirst du diese Redewendung nie als die Wahrheit ansehen. Im Moment lasse Ich dich nicht die Richtigkeit dieser Redewendung leugnen, vielmehr mache Ich dir begreiflich, dass diese Redewendung nicht die Wahrheit ist, und zeige dir, welche Wahrheiten es sind, die du unter denselben Umständen verstehen solltest, und wie du die Wahrheit unter denselben Umständen hochhalten solltest. Verstehst du? Sagt Mir also, wie ihr das auffasst. (Auf Reisig schlafen und Galle lecken, dreht sich darum, wie Menschen in unglückseligen Zeiten praktizieren sollten, aber in Gottes Haus existiert der Begriff „unglückselig" nicht. Wenn Gott Menschen entlarvt oder sie Prüfungen durchlaufen lässt, dann gehört all das zu dem Prozess, bei dem Gott sie vervollkommnet – und das ist kein Unglück. Diese Redewendung sagt den Menschen, sie müssten sich an die Mühsal erinnern, die sie zu dieser Zeit erlitten, und in Zukunft wieder etwas an Boden gewinnen. Diese Redewendung hat in Gottes Haus weder Hand noch Fuß. Ich

werde euch ein Beispiel geben, das ein wenig unpassend ist: Einige Leiter benutzen nach ihrer Entlassung die Redewendung „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“, um sich zu motivieren, und sagen: „Ich werde von Goujian, König über das Reich Yue, lernen und auf Reisig schlafen und Galle lecken. Es wird eine Zeit kommen, in der ich meinen alten Posten wieder einnehmen und erneut Leiter werde. Ihr werdet schon sehen! Jetzt kritisiert ihr mich und sagt, ich sei in dieser Hinsicht schlecht und in jener Hinsicht schlecht. Eines Tages werde ich zurückgewinnen, was ich verloren habe, und euch zeigen, aus welchem Holz ich geschnitzt bin. Ganz bestimmt wird der Tag kommen, an dem die Demütigung, die ich jetzt erlitten habe, fort- und reingewaschen wird!“) Das ist ein sehr gutes Beispiel. Hat es euch erleuchtet? Erlebt ihr je Zeiten, in denen ihr auf Reisig schlafen und Galle lecken wollt? Denkt ihr je darüber nach, verlorenen Boden wiedergutzumachen? (Ja. Ich habe diese Gedanken, wenn die Menschen meine Ansichten negieren. Wenn ich beispielsweise etwas mit Brüdern und Schwestern diskutiere und sie die Ansichten, die ich vorbringe, hinterfragen, dann fühle ich mich im Herzen trotzig und denke: „Eines Tages muss ich gute Arbeit leisten und es euch zeigen.“ Dann lege ich los und arbeite hart, um dieses Fachgebiet zu erlernen, aber das ist die falsche Geisteshaltung.) Das ist keine Haltung, mit der man die Wahrheit akzeptiert, die Wahrheit sucht oder die Wahrheit praktiziert, sondern eine widerspenstige Haltung und eine, mit der man anderen etwas beweisen will – es ist eine Haltung, mit der man sich nicht geschlagen gibt. Diese Art von Haltung gilt bei den Menschen als positiv. Sich nie geschlagen zu geben, ist so etwas wie gutes Temperament, und es bedeutet, dass ein Mensch Durchhaltevermögen hat; warum also sagt man, dass hiermit nicht die Wahrheit praktiziert wird? Weil seine Haltung, wenn er etwas macht, und die Grundsätze und Motive hinter seinem Handeln nicht auf der Wahrheit beruhen; vielmehr beruhen sie auf der in der traditionellen Kultur vorhandenen Redewendung „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“. Obwohl man sagen kann, dass dieser Mensch eine starke Präsenz hat und seine Denkweise und seine Haltung, gewinnen zu wollen und sich nicht geschlagen zu geben, ihm bei Menschen in der säkularen Welt Respekt verschafft, wie sind so ein Denken und Temperament angesichts der Wahrheit? Sie sind unbedeutend und überaus grässlich; sie werden von Gott verabscheut. Wer möchte noch etwas sagen? (Wenn ich eine Pflicht ausführe, dann denke ich, die Menschen nehmen mich nicht ernst, weil ich mit dem Fachgebiet nicht vertraut bin. Im Herzen reiße ich mich aber insgeheim zusammen: „Ich muss dieses Fachgebiet gut studieren und euch zeigen, dass ich eigentlich fähig bin.“ Manchmal, wenn Menschen mich bei meiner Pflicht auf Defizite hinweisen, bemühe ich mich um Veränderung; ich halte Mühsal aus und zahle einen Preis, um die Arbeit zu erlernen, und ganz gleich, wie viel Not ich erleide, ich schlucke es herunter, aber ich suche nicht nach, wie ich meine Pflicht gut ausführen kann; vielmehr möchte ich, dass ein Tag kommt, an dem ich dafür sorgen kann, dass andere zu mir aufsehen, und ich den Respekt anderer erlangen kann. Ich weise auch eine Art von Zustand auf, in dem ich auf Reisig schlafe und Galle lecke.) Anhand dessen, was

ihr alle erzählt habt, habe Ich ein Problem festgestellt. Ihr glaubt seit nicht wenigen Jahren an Gott, habt eure Familien verlassen, eure Karrieren aufgegeben, nicht wenig Not erlitten und dennoch so wenig geerntet. Ihr seid auch fähig, bei euren Pflichten Mühsal auszuhalten und euch dabei aufzuwenden, und könnt einen Preis zahlen, aber warum macht ihr in Bezug auf die Wahrheit nie Fortschritte? Wie kommt es, dass ihr nur so wenige Wahrheiten versteht und dieses Verständnis nur so oberflächlich ist? Der Grund liegt darin, dass ihr den Schwerpunkt nicht auf die Wahrheit legt. Ihr wollt immer auf Reisig schlafen und Galle lecken, und eure Herzen sind randvoll mit dem Drang, euch zu beweisen. Auf Reisig schlafen und Galle lecken ist wie ein großes Eitergeschwür – hältst du das für etwas Gutes? Was ist am Ende das Ergebnis, wenn man auf Reisig schläft und Galle leckt? Wenn jemand beweisen will, dass er fähig und kompetent ist, dass er anderen nicht unterlegen ist und gegen andere nicht verlieren kann, dann wird er auf Reisig schlafen und Galle lecken. Mit anderen Worten, er wird „die größten Mühsale erdulden, um der Größte zu werden“. Auf welche Weise manifestiert sich das also, wenn jemand auf Reisig schläft und Galle leckt? Erstens manifestiert es sich darin, dass man sich nicht geschlagen gibt. Zweitens erduldet man Demütigungen und trägt eine schwere Bürde. Ihr verwendet vielleicht keinerlei Worte, wenn ihr mit anderen über etwas debattiert, sie widerlegt oder euch verteidigt, aber insgeheim strengt ihr euch an. Inwiefern strengt ihr euch an? Es könnte der Preis sein, den ihr zahlt: Ihr arbeitet bis spät in die Nacht, steht frühmorgens auf oder lest Gottes Worte und lernt etwas über euer Arbeitsgebiet und strengt euch besonders an, während andere weg sind und sich amüsieren. Heißt das, dass ihr Mühsal erduldet? Man nennt das auf Reisig schlafen und Galle lecken. Was ist die dritte Art, wie sich das manifestiert? Es manifestiert sich darin, dass Menschen eine Art von großem Ehrgeiz in sich haben und sich wegen dieses großen Ehrgeizes nicht über ihre Schwierigkeiten beklagen. Sie wollen die Ziele, die sie sich gesteckt haben und erreichen wollen, hochhalten und sich diesen Kampfeswillen bewahren. Was ist dieser Kampfeswille? Wenn du beispielsweise Leiter werden oder irgendeine Aufgabe bewerkstelligen willst, dann musst du diesen Geisteszustand innerlich immer aufrechterhalten; du darfst deine Entschlossenheit, deine Mission, deine Ambitionen und Bestrebungen nie vergessen. Wie würdet ihr das in einem Satz beschreiben? (Man darf seine ursprüngliche Motivation für etwas nicht aus den Augen verlieren.) Seine ursprüngliche Motivation für etwas nicht aus den Augen zu verlieren, ist richtig, aber damit wird das nicht stark genug ausgedrückt. (Man hat in seinem Herzen großen Ehrgeiz.) Das ist besser. Es hat etwas von diesem Gefühl an sich. Wie kann man diese Worte präziser und prägnanter sagen? (Kampfeswille und Ambitionen.) Wie würde man das ausführlich formulieren? Viele Schlachten und viele Verluste, aber mit der Dauer des Kampfes wächst der Mut. Es ist ein Kampfeswille, der sagt: „Gib niemals auf!“ Es ist so, wie manche Menschen sagen: „Du hast nach deiner Entlassung den Mut verloren? Ich bin viele Male entlassen worden, habe aber nie den Mut verloren. Wann immer ich einen Misserfolg habe, steige ich einfach wieder aufs Pferd. Wir müssen

Kampfeswille haben!“ Aus ihrer Sicht ist dieser Kampfeswille etwas Positives. Sie halten es nicht für etwas Schlechtes, wenn Menschen Ehrgeiz, Bestrebungen und Kampfeswille haben. Wie sehen sie die Begierden und wilden Ambitionen, die ihre verdorbene arrogante Disposition hervorbringt? Sie sehen sie als etwas Positives. Sie denken also, wenn man die Mühsal erdulden kann, auf Reisig zu schlafen und Galle zu lecken, um das Ziel zu erreichen, für das sie kämpfen, und das Ziel, das sie für richtig halten, dann ist das das richtige Vorgehen, dann betrachten die Menschen dies mit Wohlwollen, dann sollte das die Wahrheit sein. Auf diese drei Arten manifestiert sich „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“. Können diese drei Manifestierungen die Bedeutung erklären, die in der Redewendung „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ enthalten ist? (Ja, das können sie.) Dann werde Ich über diese drei Manifestierungen ausführlich Gemeinschaft halten.

A. Man gibt sich nicht geschlagen

Wir wollen damit anfangen, über die erste Manifestierung zu reden, bei der man auf Reisig schläft und Galle leckt: Man gibt sich nicht geschlagen. Was heißt, dass man sich nicht geschlagen gibt? Welche Manifestierungen weisen Menschen für gewöhnlich auf, welche beweisen, dass es ihre Geisteshaltung ist, sich nicht geschlagen zu geben? Welche Art von Disposition ist das, wenn man sich nicht geschlagen gibt? (Arroganz und Unnachgiebigkeit.) Darin sind die beiden offenkundigen Dispositionen Arroganz und Unnachgiebigkeit enthalten. Was noch? (Gewinnen zu wollen.) Ist das eine Disposition? Es ist eine Manifestierung. Wir sprechen jetzt über Dispositionen. (Der Wahrheit abgeneigt zu sein.) Der Wahrheit abgeneigt zu sein, bedeutet mit Sicherheit, dass man die Wahrheit nicht akzeptiert. Wenn ein Leiter oder Mitarbeiter beispielsweise sagt, dass das, was du tust, gegen die Grundsätze verstößt und die Arbeit von Gottes Haus verzögert, und er dich entlassen will, dann denkst du: „Hm! Ich glaube nicht, dass das, was ich tue, falsch ist. Wenn du mich entlassen willst, nur zu. Wenn du mich das nicht machen lässt, dann mache ich es nicht. Ich werde mich unterwerfen!“ In dieser Unterwerfung steckt eine Haltung, bei der man sich weigert, sich geschlagen zu geben. Das ist eine Disposition. Was steckt, neben Arroganz, Unnachgiebigkeit und Abneigung gegen die Wahrheit, noch in dieser Disposition? Gibt es eine Disposition, bei der man mit Gott konkurrieren will? (Ja.) Und welche Disposition ist das? Es ist Bösartigkeit. Ihr könnt nicht einmal eine Disposition, die derart bösartig ist, erkennen. Warum sage Ich, dass sie bösartig ist? (Weil solche Menschen mit Gott konkurrieren wollen.) Mit der Wahrheit konkurrieren zu wollen, das nennt man Bösartigkeit – es ist zu bösartig! Wenn sie nicht bösartig wären, dann würden sie nicht versuchen, mit der Wahrheit zu konkurrieren, und nicht versuchen, mit Gott zu konkurrieren oder mit Ihm zu wetteifern. Das ist eine bösartige Disposition. Wenn jemand sich nicht geschlagen gibt, so steckt darin Arroganz, Unnachgiebigkeit, eine Abneigung gegen die Wahrheit und Bösartigkeit. Das sind die offenkundigen Dispositionen, die damit zusammenhängen. Wie manifestiert sich das, wenn jemand sich nicht geschlagen gibt? Welche Geisteshaltungen umfasst das? Wie denken Menschen, die sich nicht

geschlagen geben? Welche Haltung haben sie? Was sagen sie, was denken sie, und was offenbaren sie, wenn sie mit Dingen wie ihrer Entlassung in Berührung kommen? Die häufigste Manifestierung ist, dass sie, wenn sie eine Pflicht tun und der Obere sieht, dass sie für diese Pflicht nicht geeignet sind und sie entlässt, im Herzen grübeln: „Ich bin dir nicht gewachsen. Ich werde nicht mit dir streiten. Ich habe Talent. Echtes Gold ist dazu bestimmt, dereinst zu glänzen, und ich bin ein talentierter Mensch, ganz gleich, wohin ich gehe! Egal welche Vereinbarungen der Obere für mich trifft, vorläufig werde ich es ertragen und auf den Oberen hören.“ Solche Menschen treten auch vor Gott und beten: „Gott, ich bitte Dich, mich vom Klagen abzuhalten. Ich bitte Dich, meine Zunge im Zaum zu halten und dafür zu sorgen, dass ich nicht über Dich urteile oder gegen Dich lästere. Und mach, dass ich mich unterwerfen kann.“ Aber dann grübeln sie erneut: „Ich kann mich nicht unterwerfen. Das ist der schwierigste Teil. Ich kann diese Tatsache nicht akzeptieren. Was soll ich tun? Das sind die Anordnungen des Oberen; da kann ich nichts machen. Ich bin so talentiert, aber warum kann ich meine Talente in Gottes Haus nie einsetzen? Es sieht so aus, als hätte ich noch nicht genug von Gottes Worten gelesen. Ab jetzt muss ich mehr von Gottes Worten lesen!“ Sie beugen sich nicht und denken nicht, dass sie anderen unterlegen sind, nur, dass sie noch nicht so lang wie sie an Gott glauben und dass man das wettmachen kann. Also geben sie sich Mühe, Gottes Worte zu lesen und sich Predigten anzuhören. Jeden Tag lernen sie eine neue Hymne, lesen ein Kapitel aus Gottes Worten und üben sich im Predigen. Nach und nach werden sie immer vertrauter mit Gottes Worten, können eine Menge an geistlicher Glaubenslehre predigen und sich bei den Versammlungen im gemeinschaftlichen Austausch äußern. Liegt hier irgendein Drang vor, sich nicht geschlagen zu geben? (Ja.) Welche Art von Drang ist das? (Ein niederträchtiger Drang.) Das ist problematisch! Warum charakterisiert ihr das, direkt nachdem wir es im Detail analysiert haben, als einen niederträchtigen Drang? Sind das keine guten Dinge? Ihr spirituelles Leben ist normal, sie beteiligen sich nicht an weltlichen Dingen, sie tratschen nicht, sie können viele Kapitel aus Gottes Worten aufsagen und viele Hymnen auswendig singen. Sie sind die „Elite“! Warum also sagt ihr, dass es ein niederträchtiger Drang ist? (Ihre Absicht besteht darin, zu beweisen, dass sie fähig und anderen nicht unterlegen sind.) Das nennt man sich nicht geschlagen geben. Verstehen sie sich selbst und räumen ihre Probleme ein, indem sie sich nicht geschlagen geben? (Nein.) Erkennen sie ihre Verderbtheit und ihre arrogante Disposition? (Nein.) Was also beweisen sie, indem sie sich nicht geschlagen geben? Sie wollen beweisen, dass sie fähig und überlegen sind; sie wollen beweisen, dass sie besser sind als andere, und letztlich beweisen, dass ihre Entlassung ein Fehler war. Ihr Drang zielt in diese Richtung. Heißt das, dass sie sich nicht geschlagen geben? (Ja.) Diese Haltung, sich nicht geschlagen zu geben, führte zu Handlungen, bei denen sie Mühsal aushielten, einen Preis zahlten, Demütigungen erduldeten und eine schwere Bürde trugen. Nach außen hin sieht es so aus, als würden sie sich sehr bemühen, könnten Mühsal aushalten und einen Preis zahlen und schließlich ihre Ziele erreichen, aber wie kommt es dann,

dass Gott sich darüber nicht freut? Warum verurteilt Er sie? Weil Gott das Innerste in den Herzen der Menschen genau prüft und jeden Menschen entsprechend der Wahrheit beurteilt. Wie beurteilt Gott das Verhalten, die Absichten, Manifestierungen und Dispositionen eines jeden Menschen? All diese Dinge werden entsprechend der Wahrheit beurteilt. Wie also beurteilt und definiert Gott diese Sache? Ganz gleich, wie viel Mühsal du erlitten und welchen hohen Preis du gezahlt hast, letzten Endes strebst du nicht die Wahrheit an, hast nicht die Absicht, dich zu unterwerfen oder die Wahrheit zu akzeptieren. Vielmehr wendest du die Methode an, Leid auszuhalten und einen Preis zu zahlen, um zu beweisen, dass die Art und Weise, wie Gott und Gottes Haus dich charakterisiert haben und mit dir umgegangen sind, falsch war. Worauf deutet das hin? Du willst beweisen, dass du ein Mensch bist, der nie falschgelegen hat und keine verdorbene Disposition aufweist. Du willst beweisen, dass die Art und Weise, wie Gottes Haus mit dir umgegangen ist, nicht im Einklang mit der Wahrheit stand und dass die Wahrheit und Gottes Worte manchmal irrig sind. Beispielsweise wurde in Bezug auf dich etwas übersehen und es gab ein Problem, und dein Fall beweist, dass Gottes Worte nicht die Wahrheit sind und du dich nicht unterwerfen musst. Ist das nicht das Ergebnis? (Ja.) Billigt Gott diese Art von Ergebnis oder verurteilt Er es? (Er verurteilt es.) Gott verurteilt es.

Steht diese Haltung, dass Menschen sich nicht geschlagen geben, im Einklang mit der Wahrheit? (Nein.) Wenn wir sagen, dass diese Haltung nicht im Einklang mit der Wahrheit steht und meilenweit weg von der Wahrheit ist, wäre diese Aussage dann korrekt? Nein, weil diese Haltung in keinem Zusammenhang mit der Wahrheit steht. Wird diese Haltung, dass man sich nicht geschlagen gibt, in der Welt und in der ganzen Menschheit gelobt oder verurteilt? (Sie wird gelobt.) In welchen Umgebungen wird sie gelobt? (Am Arbeitsplatz und in Schulen.) Wenn ein Schüler bei einer Prüfung beispielsweise sechzig Prozent schafft, dann sagt er: „Ich werde mich nicht geschlagen geben. Beim nächsten Mal schaffe ich neunzig Prozent!“ Und wenn er neunzig Prozent schafft, dann will er beim nächsten Mal einhundert Prozent schaffen. Schließlich erreicht er das, und seine Eltern denken, dieses Kind sei ehrgeizig und hätte eine glänzende Zukunft. Ein weiteres Umfeld – und zwar das weitverbreitetste – sind Wettkämpfe. Manche Teams verlieren einen Wettkampf, und ihnen steht die Schande ins Gesicht geschrieben, aber sie geben sich nicht geschlagen. Wegen dieser Geisteshaltung und Einstellung, sich nicht geschlagen zu geben, investieren sie eine Menge harte Arbeit und trainieren härter, und beim nächsten Wettkampf schlagen sie das andere Team und lassen es alt aussehen. In dieser Gesellschaft und unter allen Menschen ist, sich nicht geschlagen zu geben, eine Art von Geisteshaltung. Was ist eine Geisteshaltung? (Es ist eine Denkweise, die Menschen psychologisch stützt.) Das ist richtig. Es ist eine treibende Kraft, die die Menschen dabei unterstützt, immer mutig voranzuschreiten, nicht zu unterliegen, nicht den Mut zu verlieren, nicht zurückzuweichen und ihre Bestrebungen und Ziele zu verwirklichen. Das nennt man sich nicht geschlagen geben. Es ist eine Art

von Geisteshaltung, sich nicht geschlagen zu geben. Die Menschen denken, dass das Leben ohne diese Geisteshaltung, diesen „Geist“, keinen Sinn hat. Worauf sind sie im Leben angewiesen? Ihr Leben stützt sich auf eine Art von Geisteshaltung. Woher kommt diese Geisteshaltung? Sie rührt sowohl von den Auffassungen und Vorstellungen der Menschen her als auch von ihren verdorbenen Dispositionen. Sie ist unpraktisch, und die Menschen können es nicht schaffen. Seit dem Zeitpunkt, als Gott die Menschheit erschuf, bis heute, ganz gleich, wie viele Jahre vergangen sind, gibt es so viele positive Dinge, wie etwa die Ordnung, nach der Lebewesen leben, die Ordnung, nach der die Menschheit lebt, und die Ordnung, nach der Himmel und Erde und alle Dinge und das Universum usw. funktionieren. Ihren Gedanken und ihrem Bildungsgrad entsprechend sollten die Menschen in der Lage sein, in all dem eine Ordnung zu finden, an die sie sich halten können, die sie als Grundsatz und als treibende Kraft für ihr Handeln und Verhalten nehmen können oder als Grundlage dafür. Allerdings bemühen sich die Menschen nicht in die richtige Richtung – in welche Richtung setzen sie ihre Kraft ein? Sie setzen ihre Kraft in die falsche Richtung ein, das heißt, sie verstoßen gegen die Ordnung, nach der sich Dinge entwickeln, und sie verstoßen gegen die Ordnung des zyklischen Verlaufs aller Dinge – sie wollen diese natürliche Ordnung, die Gott bestimmt hat, immer zerstören und menschliche Methoden und Mittel einsetzen, um Glück zu erschaffen. Sie wissen nicht, wie man Glück erlangt, welches Geheimnis darin liegt oder was dessen Ursprung ist; sie suchen nicht nach dieser Quelle. Stattdessen versuchen sie, mit einem menschlichen Ansatz Glück zu erschaffen, und sie wollen auch immer Wunder erschaffen. Sie versuchen mit einem menschlichen Ansatz, die normale Ordnung all dieser Dinge zu ändern und dann das Glück und die Ziele, die sie sich wünschen, zu erreichen. All das ist abnormal. Was ist am Ende das Ergebnis, wenn Menschen auf sich selbst angewiesen sind, um sich solche Dinge zu erkämpfen, egal, wie sie kämpfen? Diese Welt, die Gott der Menschheit gab, damit sie sie verwaltet, ist jetzt beschädigt worden. Wer sind die größten Leidtragenden, jetzt, da sie beschädigt worden ist? (Die Menschen.) Die Menschen sind die größten Leidtragenden. Die Menschen haben die Welt in diesem Ausmaß missbraucht, dennoch behaupten sie immer noch, sie würden niemals aufgeben. Ist da in ihren Köpfen nicht etwas verkehrt? Was ist letztlich die Konsequenz, wenn sie sagen, man solle niemals aufgeben? Ein Katastrophales Unheil. Es ist nicht nur so, dass sie einen Wettkampf oder zwei verlieren oder ihnen die Schande ins Gesicht geschrieben steht – sie haben ihre Zukunftsaussichten ruiniert und sich die Fluchtwege abgeschnitten – sie haben sich selbst vernichtet! Das kommt davon, wenn man sich nicht geschlagen gibt.

Was wir jetzt im Detail analysieren, ist eine typische Manifestierung von Satans bösartiger Disposition und seiner arroganten Disposition, nämlich niemals aufzugeben. Niemals aufzugeben, ist eine Mentalität. Wir kritisieren sie, entlarven sie und verurteilen sie, aber wenn du sie inmitten der Menschheit verurteilst, werden die Menschen das dann akzeptieren? (Nein.) Warum nicht? (Weil alle Menschen diesen Satz loben.) Sie

propagieren diese Mentalität. Wenn ein Mensch nicht ein klitzekleines bisschen von der Mentalität hat, sich nicht geschlagen zu geben und niemals aufzugeben, dann werden andere sagen, er sei ein Schwächling. Wenn wir diese Dinge nicht propagieren, sind wir dann Schwächlinge? (Nein, das sind wir nicht.) Die Menschen sagen: „Inwiefern bist du denn kein Schwächling? Du lebst dein Leben ohne jegliche innere Stärke. Was nützt es dir, zu leben?“ Stimmt diese Aussage? Wir wollen sie zunächst im Detail analysieren: Welche Art von Haltung ist es, sich nicht geschlagen zu geben? Sollten Menschen mit normaler Vernunft diese Haltung haben? Tatsächlich sollten Menschen, wenn sie normale Vernunft aufweisen, nicht diese Geisteshaltung haben. Es ist falsch, diese Geisteshaltung zu haben. Ein Mensch muss sich der Realität stellen, um jemand zu sein, der Vernunft besitzt. Von daher ist es augenscheinlich fehlende Vernunft, sich nicht geschlagen zu geben; es bedeutet, dass derjenige nicht ganz richtig im Kopf ist und diese Haltung offensichtlich falsch ist. Genau gesagt, sollte jemand, der an Gott glaubt, nicht diese Geisteshaltung haben, denn, sich nicht geschlagen zu geben, wohnt einer arroganten Disposition inne. Fällt es den Menschen leicht, die Wahrheit zu akzeptieren, wenn sie eine arrogante Disposition aufweisen? (Nein.) Das ist ein Problem. Wenn du eine arrogante Disposition als Grundlage benutzt, von der aus du nach der Wahrheit strebst, wonach strebst du dann? Wonach du dann strebst, ist sicherlich nicht die Wahrheit, weil ein solches Streben an sich nicht positiv ist, und was du erlangst, wird mit Sicherheit nicht die Wahrheit sein; es wird mit Sicherheit irgendeine Art von „Mentalität“ sein, die sich die Menschen ausgemalt haben. Wenn die Menschen so eine Mentalität als die Wahrheit betrachten, dann sind sie vom Weg abgekommen. Würden wir also eine Geisteshaltung, bei der man sich nicht geschlagen geben will, korrigieren, was würden wir sagen? Wir würden sagen, dass die Menschen sich realen Problemen stellen und Dinge gemäß den Wahrheitsgrundsätzen tun müssen, dass sie nicht die Haltung haben sollten, sich nicht geschlagen zu geben. Wenn sie sich nicht geschlagen geben, wem machen sie dann keine Zugeständnisse? (Gott.) Sie machen keine Zugeständnisse an die Wahrheit. Noch konkreter, sie machen keine Zugeständnisse an den wahren Sachverhalt, sie räumen nicht ein, dass sie etwas falsch gemacht haben und enthüllt wurden, und sie räumen nicht ein, dass sie eine arrogante Disposition aufweisen. Das ist wahr. Wie kann man diese Menschen also widerlegen? Die beste Möglichkeit, ihnen entgegenzutreten, ist, sich das zunutze zu machen, was sie am peinlichsten finden. Was in der heutigen Welt findet die Menschheit am peinlichsten? Wissenschaft. Was hat die Wissenschaft der Menschheit gebracht? (Unheil.) Wissenschaft, das, was die Menschheit am meisten lobt und worauf sie am meisten stolz ist, hat noch nie dagewesenes Unheil über sie gebracht. Wie solltet ihr, nun, da ihr diesen Hinweis habt, diese Menschen widerlegen, sodass ihr sie beschämen könnt? Was sagt ihr, sollten diejenigen, die von der Sorte Satans sind, beschämt werden? (Ja.) Wenn du sie nicht beschämst, werden sie immer auf die Wahrheit herabsehen, diejenigen diskriminieren, die an Gott glauben, und denken, dass diejenigen, die an Gott glauben, nur glauben,

weil sie Schwächlinge sind. Wie solltet ihr sie widerlegen? (Indem wir sagen: „Du bist nur ein gewöhnlicher Mensch. Was hast du, das dich dazu veranlasst, dich nicht geschlagen zu geben? Was lässt es für dich in Ordnung sein, nicht nachzugeben? Selbst wenn einige Menschen Wissenschaftler sind, na und? Ganz gleich, wie fortschrittlich die wissenschaftlichen Technologien sind, die sie entwickeln, na und? Können Wissenschaftler all die Katastrophen beseitigen, die die Wissenschaft der Menschheit jetzt gebracht hat?“) Das ist die richtige Art und Weise, sie zu widerlegen. Denkt darüber nach, ist das eine gute Art, sie zu widerlegen? Du sagst: „Die Menschheit hat bis zum heutigen Tage weitergelebt, aber die Menschen wissen nicht einmal, wer ihre eigenen Vorfahren sind, wie also können sie keine Zugeständnisse machen? Du weißt nicht einmal, wo du hergekommen bist, worauf kannst du dir also etwas einbilden? Du erkennst nicht einmal den Gott an, der dich geschaffen hat, wie also kannst du dich nicht geschlagen geben? Gott hat die Menschen geschaffen, und das ist so etwas Herrliches, aber du erkennst es nicht an oder akzeptierst es; stattdessen beharrst du darauf, zu glauben und zuzustimmen, dass die Menschen von Tieren abstammen. Wie nieder bist du eigentlich? Gott ist so mächtig und erhaben; Er sagt, dass Er dein Schöpfer ist, aber du erkennst nicht an, dass du Sein geschaffenes Wesen bist. Wie verachtenswert bist du?“ Was werden sie entgegnen? „Die Menschen stammen von Affen ab, aber wir sind trotzdem höherentwickelte Tiere.“ „Seid ihr dann nicht immer noch Tiere und Bestien? Wir akzeptieren nicht, dass wir Tiere sind. Wir sind Menschen, wir sind von Gott geschaffene Menschen. Gott hat die Menschen erschaffen, und Er bestätigt, dass du ein Mensch bist, aber du willst kein Mensch sein. Du beharrst darauf, die Tatsache zu leugnen, dass Gott die Menschen erschaffen hat. Du beharrst darauf, eine Bestie zu sein. Was nützt es dir, zu leben? Bist du würdig, zu leben?“ Liegt Kraft in diesen Worten? (Ja.) So widerlegen wir diese Menschen. Ganz gleich, ob sie es anerkennen oder nicht oder es akzeptieren oder nicht, das sind Tatsachen. Ich werde über einen weiteren Punkt sprechen. Die Menschen geben sich nie geschlagen, sie halten sich für so fähig, dass sie über fortschrittliche Technologien und allerhand Weisheit verfügen, aber wie behandeln sie die Natur? Sie kämpfen ständig mit ihr und wollen sie sich immer untertan machen. Sie verstehen überhaupt nicht, wie man die natürliche Ordnung befolgt. Was haben die Menschen der Natur letztlich angetan, indem sie sie verwalteten? Wird all das nicht von Menschen verwaltet, die kenntnisreich sind und etwas von Wissenschaft verstehen? Weigerst du dich nicht, dich geschlagen zu geben? Bist du nicht ein fähiger Mensch? Brauchst du Gottes Herrschaft nicht? Die Menschheit und die Natur existieren seit Jahrtausenden nebeneinander, doch die Menschheit weiß, so unvorstellbar es ist, immer noch nicht, wie man die Natur verwaltet. Die Menschheit treibt die Entwicklung zu weit, verbraucht zu viel von ihr und verschmutzt sie so stark, dass natürliche Ressourcen jetzt immer weniger ausreichend vorhanden sind. Zudem sind weder das Wasser, das die Menschen trinken, noch die Lebensmittel, die sie essen, noch die Luft, die sie atmen, frei von Giften. Alles Lebendige, die ganze

Nahrung, all die Luft und das ganze Wasser waren sauber und frei von Giften, als Gott die Natur anfangs erschuf, aber als Er den Menschen die Natur gab, damit sie sie verwalten, waren all diese Dinge danach vergiftet. Es sind die Menschen selbst, die diese Dinge „genießen“ müssen. Wie also können sich die Menschen nicht geschlagen geben? Gott hat für die Menschen so eine schöne Welt erschaffen und sie sie verwalten lassen, aber wie haben sie sie verwaltet? Wissen sie, wie man sie verwaltet? Die Menschheit hat so heftig Missbrauch mit ihr getrieben, dass sie völlig in Unordnung geraten ist – Ozeane, Gebirge, Land, Luft und nicht einmal die Ozonschicht im Himmel wurden verschont; das alles wurde zerstört. Wer wird letztlich die negativen Konsequenzen all dessen tragen? (Die Menschen.) Es ist die Menschheit selbst. Die Menschen sind so dumm, wie man nur sein kann, dennoch halten sie sich für großartig und geben sich nicht geschlagen! Warum machen sie keine Zugeständnisse? Wenn der Menschheit erlaubt wird, die Dinge weiter so zu verwalten, wird die Natur dann so wiederhergestellt werden, wie sie ursprünglich war? Das wird sie nie. Wenn die Menschheit sich auf diese Mentalität, sich nicht geschlagen zu geben, verlässt, werden die Welt und die Natur, wenn sie von ihr verwaltet werden, nur immer schlimmer, grässlicher und schmutziger. Was werden letztlich die Folgen sein? Die Menschen werden in dieser Umwelt, die sie zerstört haben, sterben. Wer kann also all das letztlich ändern? Gott kann es. Falls die Menschen dazu imstande sind, dann kann einer von ihnen vortreten und versuchen, den jetzigen Zustand der Welt zu ändern, aber gibt es irgendwen, der sich traut, diese Verantwortung zu übernehmen? (Nein.) Warum also geben sich die Menschen nicht geschlagen? Die Menschen können nicht einmal das Wasser, das sie trinken, schützen. Die Natur wurde nicht von Löwen oder Tigern zerstört, geschweige denn von Vögeln, Fischen oder Insekten; vielmehr haben die Menschen sie selbst zugrunde gerichtet und zerstört. Letztlich müssen die Menschen ernten, was sie säen. Gibt es irgendeine Möglichkeit, das jetzt zu ändern? Es lässt sich nicht ändern. Man kann mit Sicherheit sagen: Wenn Gott nicht käme, um all das zu tun, würde die Umwelt, in der die ganze Menschheit lebt, sich nur immer mehr verschlimmern und immer grässlicher werden; sie würde nicht besser werden. Nur Gott kann all das ändern. Ist es in Ordnung, wenn die Menschheit sich nicht geschlagen gibt? Kannst du diese Umwelt ändern? Dir wurde eine gute Umwelt geschenkt, aber alles, was du tun kannst, ist, sie zu zerstören; du schützt sie nicht. Was hat es mit der Nahrungskette der ganzen Welt auf sich? Versteht das die Menschheit? Nein, das tut sie nicht. Beispielsweise sind Wölfe bösartige Tiere. Würden die Menschen alle Wölfe töten, würden sie denken, sie hätten die Natur bezwungen. Mit dieser Art von Entschlossenheit, dieser Art von geistiger Verfassung und dieser Mentalität, sich einer Herausforderung zu stellen, beginnen die Menschen, Wölfe in großem Umfang zu jagen. Wenn sie einen Großteil der Wölfe in einem Gebiet mit Grasflächen töten, denken die Menschen, sie hätten die Natur bezwungen und die Spezies Wolf bezwungen. Gleichzeitig hängen sie Wolfsfelle in ihren Häusern auf, tragen Umhänge aus Wolfsfell, tragen Mützen aus Wolfsfell und überziehen die Spitzen ihrer Dolche mit dem Fell von

Wolfswelpen. Sie machen Fotos und teilen der ganzen Welt mit: „Wir haben diese Spezies – Wölfe – die eine Bedrohung für die Menschheit war, bezwungen!“ Ist ihre Selbstzufriedenheit nicht ein bisschen voreilig? Wenn es weniger Wölfe gibt, sieht es, von außen betrachtet, so aus, als wäre das Leben der Menschen und bestimmter anderer Lebewesen nicht bedroht, aber welche Konsequenzen wird das nach sich ziehen? Die Menschheit muss teuer dafür bezahlen. Welchen Preis muss sie zahlen? Wenn eine große Anzahl Wölfe getötet wird, schrumpft die Zahl der Wölfe. Unmittelbar danach breiten sich alle möglichen Kaninchen, Mäuse, jedes andere Tier in der Graslandschaft, welches von Wölfen gefressen wird, massenhaft aus. Wenn es eine übermäßig hohe Zahl dieser Tiere gibt, was ist dann die erste Folge? (Das Gras verschwindet.) Es gibt immer weniger Gras. Wenn es weniger Gras gibt, gibt es am Boden immer weniger Pflanzenwuchs. Wenn es eine übermäßig hohe Zahl dieser Tiere gibt, dann müssen sie große Mengen Gras fressen, und die Geschwindigkeit, mit der das Gras wächst, ist nicht proportional zur Anzahl an Pflanzenfressern. Wenn diese Dinge nicht im richtigen Verhältnis zueinanderstehen, was passiert dann? (Wüstenbildung.) Ja, Wüstenbildung. Wenn es am Boden keinen Pflanzenbewuchs gibt, beginnt er sich in Sand zu verwandeln und wird allmählich zu einem sandigen Gebiet. Die meisten Pflanzen bilden im Sand keine Wurzeln aus oder vermehren sich dort nicht, also wachsen sandige Gebiete rasch und breiten sich immer mehr aus, und schließlich wird die ganze Graslandschaft zu einer Wüste. Danach beginnt die Wüste in Gegenden vorzudringen, wo Menschen leben, und was wird das erste Gefühl sein, das die Menschen überkommt? Vielleicht haben die Menschen, wenn sie sehen, dass sich das Wüstengebiet vergrößert hat, keine Angst, wenn aber der Tag kommt, an dem ein Sandsturm sie trifft, welchen Schaden wird das den Menschen bringen? Zuerst wird Staub umherwirbeln. Dann, wenn die windreiche Jahreszeit kommt, werden die Menschen nicht einmal ihre Augen aufmachen können, weil der Sand so sehr umhergeweht wird. Ihre Körper werden mit Sand bedeckt sein, und ihr Mund wird voll davon sein. In extremen Fällen werden vielleicht Häuser, Vieh oder Menschen nahe der Wüste vom Sand verschlungen. Können die Menschen den Sand aufhalten? (Nein.) Sie können ihn nicht aufhalten, also müssen sie woanders hinziehen und immer weiter ins Inland zurückweichen. Am Ende wird die Graslandschaft immer kleiner werden, die Wüste immer größer, und es wird immer weniger Orte geben, an denen Menschen leben können. Wird also die Umwelt, in der die Menschen leben, schlechter oder besser geworden sein? (Schlechter.) Wie kam dieses Ergebnis, das sie verkraften müssen, zustande? Wodurch wurde es ausgelöst? (Die Wölfe wurden getötet.) Es fing an, als sie die Wölfe töteten. Es war etwas so Unbedeutendes. Wenn die Menschen nicht verstehen, wie man diese Ordnung befolgt, und nicht verstehen, wie man diese Ordnung schützt, welche Konsequenzen werden sich dann letztlich daraus ergeben? Der Sand wird die Menschen vernichten. Ist das nicht ein katastrophales Unheil? Wölfe zu töten, ist eine Art von Verhalten, aber welche Disposition steckt im Kern dahinter? Was ist das Wesen dieser Disposition? Aus welcher Motivation heraus

tun sie das? Welche Denkweisen weisen die Menschen auf, die diese Art von Verhalten aufkommen lassen? (Sie wollen sich die Natur untertan machen.) Das ist richtig, sie wollen sie sich untertan machen. Die Menschen denken, dass Wölfe die natürlichen Feinde der Menschheit sind. Wölfe stellen für die Menschheit eine Bedrohung dar und fressen immer Menschen. Wölfe sind nichts Gutes. Die Menschen verteufeln Wölfe auf diese Weise, dann versuchen sie, sie sich untertan zu machen und sie auszurotten, sodass nicht einer übrigbleibt. Dann können die Menschen bequem und entspannt leben und werden überhaupt nicht bedroht. Dass die Menschen anfangen, Wölfe zu töten, beruht auf dieser Motivation. Wovon wird das diktiert? Es wird von einer Mentalität, sich nicht geschlagen zu geben, diktiert. Die Menschen wissen nicht, wie man mit den Wölfen richtig umgeht oder sie unter Kontrolle hält, und stattdessen wollen sie sie immer töten und ausrotten. Sie wollen diese Ordnung umkehren und sie in eine andere verwandeln. Was ist das Ergebnis? Die Menschen werden vom Sand verschlungen. Kommt das nicht dabei heraus? (Ja.) Das kommt dabei heraus. Inmitten der ganzen Menschheit und der ganzen von Gott geschaffenen Welt passierte in einem kleinen Winkel des Planeten – der aus Gottes Sicht vielleicht nicht größer als eine Erdnuss ist – dieser kleine Zwischenfall, aber die Menschen können es nicht einmal klar erkennen. Sie wetteifern immer noch mit der Natur, wetteifern mit Gott und geben sich nicht geschlagen! Welche Folge bringt es mit sich, wenn man sich nicht geschlagen gibt? (Vernichtung.) Sie führen ihre eigene Vernichtung herbei! Diese Tatsache liegt direkt auf dem Tisch. Wie sollten die Menschen diese Folge beheben, nachdem sie eingetreten ist? (Das können sie nicht.) Sie können das nicht beheben. Einige soziale Organisationen und gutherzige Menschen, die Aktionen von öffentlichem Interesse leiten, stehen auf und rufen die Menschen auf, das Ökosystem im Gleichgewicht zu halten. Ihre Motivation und ihr Grund, weshalb sie das tun, sind richtig, und wozu sie aufrufen, ist auch richtig. Reagiert irgendjemand? (Nein.) Die Regierung unternimmt auch nichts – keiner beachtet diese Sache. Die Menschen kennen die Ursache des Problems, aber nachdem sie es als Zaungäste ein wenig betrachtet haben, hat sich die Sache für sie erledigt. Sie töten immer noch Wölfe wie vorher. Jemand sagt: „Wenn du sie weiter so tötest, wirst du eines Tages im Sand begraben sein.“ Woraufhin derjenige aber erwidert: „Dann werde ich halt begraben. Es ist ja nicht so, dass ich der Einzige wäre. Wovor sollte man da Angst haben?“ Welche Disposition ist das? Gefühlslosigkeit und fehlendes Denken; sie haben keine Menschlichkeit. Wer hat keine Angst davor, zu sterben? Wie also könnten sie so etwas Gedankenloses sagen? Sie glauben nicht, dass so etwas passieren wird. Sie denken: „Die Erde ist groß. Außer Wüsten gibt es Gebirge und Wälder. Könnten sie alle so schnell zerstört werden? Es ist immer noch reichlich Zeit! Wir haben nur ein paar Wölfe getötet, und einige Orte haben sich in Wüste verwandelt, und du hast solche Angst? Wenn die Wölfe getötet werden sollten, dann müssen wir sie töten.“ Ist das nicht dumm? Sie haben ein paar Wölfe getötet, und nach nur zwanzig oder dreißig Jahren hat sich ein Gebiet mit einer grünen Graslandschaft komplett verändert. Würden die

Menschen ein paar Grassamen auf diesem Land verstreuen oder etwas anpflanzen, das geeignet ist, in der Wüste zu wachsen – wenn sie imstande wären, diese Umgebung zu verändern, dann würden die Menschen ihre Fehler wiedergutmachen, und es wäre nicht zu spät, aber ist das in der Realität so einfach? Die Ordnung, die Gott aufgestellt hat, ist die beste und die passendste. Die Menschen müssen diese Ordnung befolgen, um den Fortbestand des Landes zu bewahren, und damit diese Tiere, Pflanzen und die Menschheit weiter darauf leben können, wobei alle Lebewesen besonders gut miteinander auskommen und auf eine Weise nebeneinander leben, die sowohl gegenseitig Grenzen setzt, als auch symbiotisch ist. Wenn ein Teil davon zerstört wird, dann sieht man in einer Zeitspanne von zehn Jahren vielleicht keinerlei Folgen, aber nach zwanzig Jahren, wenn du wirklich einen Eindruck von den Folgen bekommst, wird niemand es ungeschehen machen können. Was bedeutet das? Dass sich die Umwelt, in der die Menschen leben, wenn Gott keine massiven Veränderungen vornimmt, von diesem Zeitpunkt an nur immer mehr verschlimmern wird; sie wird sich nicht in eine gute Richtung entwickeln. Das wird die Folge sein. Welchen Ursprung hat diese Folge? Der Ursprung ist die Mentalität, sich nicht geschlagen zu geben, die von der Menschheit gepriesen wird, was die erste Manifestation davon ist, auf Reisig zu schlafen und Galle zu lecken. So wie die Menschen es sehen, ist „auf Reisig schlafen und Galle lecken“ eine „großartige“ und „sakrale“ Redewendung, aber die Vorstellung, die sie hervorbringt, hat als Erstes den Effekt auf die Menschheit, dass sie ihr derart heftige negative Konsequenzen beschert. Die Menschen denken: „Besteht in der natürlichen Welt denn keine Ordnung? Es sieht für mich nicht gerade danach aus. Sagen die Menschen nicht, sie sei heilig und sollte nicht zerstört werden? Nun, ich werde sie zerstören, und wir werden einfach sehen, was passiert!“ Die negative Folge, in deren „Genuss“ die Menschen heute kommen, ist das Letzte, was sie sehen wollen. So kommt zustande, was auf „sehen, was passiert“ folgt; die Menschen sehen es direkt vor sich. Jeder hat die Szenen der „Endzeit“ gesehen. Haben sie nicht bekommen, was sie verdienen? Sie haben sich das selbst zuzuschreiben.

Die erste Manifestierung von „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ ist, dass man sich nicht geschlagen gibt. Welche Konsequenzen müssen die Menschen tragen? Katastrophales Unheil; sie ernten die negativen Konsequenzen ihres Handelns – umgangssprachlich sagt man, sie bekommen, was sie verlangt haben, und sie bekommen, was sie verdienen! Nun wisst ihr, ob diese Redewendung tatsächlich richtig ist und ob sie die Wahrheit ist, nicht wahr? Ist diese Redewendung die Wahrheit? (Nein.) Sie ist nicht die Wahrheit. Nehmen wir an, dass Nichtgläubige erneut sagen: „Wir sollten in unserem Verhalten etwas Esprit und innere Stärke an den Tag legen!“ Du denkst darüber nach und sagst: „Das ist so wahr. Als Gläubige reden wir immer über Unterwerfung. Mangelt es da nicht zu sehr an Autonomie? Ist das nicht zu schwach? Wir haben keine innere Stärke.“ Denkst du so? Wenn du das akzeptierst, was Ich heute gesagt habe, dann würdest du niemals so denken. Im Gegenteil, du würdest sagen: „Die Menschheit ist hoffnungslos verloren. Kein Wunder, dass Gott sie verabscheut. Die Menschheit hat

den Punkt, an dem man noch vernünftig mit ihr reden könnte, bereits überschritten.“ Du würdest so eine Vorstellung nicht akzeptieren. Selbst wenn du keine passende Gegenantwort hast oder es nicht angebracht ist, mit diesen Leuten zu debattieren, im Herzen weißt du, dass ihre Ansichten auf keinen Fall die Wahrheit sind. Ganz gleich, für wie positiv die Menschen so eine Vorstellung halten und ganz gleich, wie sehr Menschen auf dieser Welt sie befürworten und anpreisen, du wirst dich davon nicht beeinflussen lassen. Im Gegenteil, du wirst dich davon abkehren und sie verachten. Ich bin mit dem gemeinschaftlichen Austausch über die erste Manifestation von „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ fertig. Ich habe angefangen, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, wie bin Ich vom Thema abgekommen? Was Ich denke, ist Folgendes: Wenn das, was du dir aus Meinem gemeinschaftlichen Austausch mitnimmst, sich auf eine Definition oder ein Konzept beschränkt, dann wirst du nie verstehen, welche Teile dieser Vorstellung richtig oder falsch sind. Du wirst einfach durcheinander sein – manchmal wirst du denken, dass diese Art von Vorstellung richtig ist; manchmal wirst du denken, dass diese Art von Vorstellung falsch ist, aber du wirst dir nicht im Klaren darüber sein, was daran nicht stimmt oder was daran richtig ist. Außerdem wirst du oft nach diesem „Grundsatz“ praktizieren, und du wirst immer wirrköpfig sein. Wenn du das nicht klar erkennen kannst, dann wirst du nie imstande sein, diese Art von Vorstellung loszulassen. Wenn du sie nicht loslassen kannst, kannst du die Wahrheit dann absolut praktizieren? Kannst du Gottes Worte absolut als die Wahrheit anbeten und sie befolgen? Nein, du kannst das nicht absolut. Du wirst nur in relativer Weise oder gelegentlich denken können, dass Gottes Worte richtig sind oder dass Gottes Worte immer richtig sind, und das hältst du im Sinne von Glaubenslehre hoch. Wenn du aber immer noch von diesem sogenannten Wissen und von diesen Worten, die wahr erscheinen, tatsächlich aber falsch sind, beeinflusst und gestört wirst, dann werden Gottes Worte für dich immer auf eine relative Art und Weise richtig sein, statt dass sie die absolute Wahrheit sind.

B. Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen

Die zweite Manifestierung, wenn jemand auf Reisig schläft und Galle leckt, ist, dass er Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt. Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, ist auch eine Denkweise, eine Geisteshaltung und eine Haltung zu Dingen, die von weltlichen Menschen befürwortet wird. In der Gesellschaft und der Welt ist diese Denkweise relativ positiv und wird von den Menschen für relativ optimistisch, fortschrittlich und positiv gehalten. Was also wollen wir im Detail analysieren? Was ist schlecht daran, wenn man Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt? Warum ist es nicht die Wahrheit? Es hat grundsätzlich nichts mit der Wahrheit zu tun. Was meine Ich, wenn Ich sage, dass es nichts mit der Wahrheit zu tun hat? Damit meine Ich, dass du, wenn du die Wahrheit praktizieren willst, es völlig in Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Gottes Worten tun musst und in Übereinstimmung mit den Maßstäben und Einzelheiten, die Gott verlangt. Du solltest die Haltungen und Ansichten

zur Erledigung von Dingen und die Methoden und Mittel sogenannter Ideologien und Geisteshaltungen des Menschen und menschlicher Integrität nicht untermischen. Gottes Worte sind die Wahrheit und haben nichts mit diesen Dingen zu tun. Warum also ist es schlecht, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen? Warum sage Ich, dass es nicht die Wahrheit ist? Lohnt es sich nicht, das im Detail zu analysieren? (Ja, es lohnt sich.) Wir wollen damit anfangen, dass wir die wörtliche Bedeutung der Phrase erläutern; dann wird sie leichter zu verstehen sein. Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, bedeutet, dass du imstande bist, jede Schande, jeden Schmerz und jede Erniedrigung um deiner Verantwortlichkeiten, Bürden oder der Mission willen zu ertragen, die du unternimmst und annimmst. Das ist die Grundbedeutung dieser Phrase. In welchen Umgebungen und Situationen verwendet man diese Phrase also üblicherweise? Wenn einer sagt, dass eine Person Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt, befindet sich diese Person dann gegenwärtig in einer Situation, in der ihre Mission abgeschlossen ist und sie das Ziel erreicht hat, das sie erreichen wollte? (Nein.) Wenn einer über das Erdulden von Demütigung und das Tragen einer schweren Bürde redet, dann meint er normalerweise einen unbedeutenden Menschen, der sich in einer Situation befindet, in der er absolut keinen Status und keinen Heiligenschein hat, geschweige denn irgendwelche Macht. Er befindet sich in einer solchen Situation, er muss aber trotzdem seine Verantwortung tragen, die Mission auf sich nehmen, die er zu Ende bringen muss, darf sich nicht entmutigen lassen, keine Kompromisse eingehen und nicht aufgeben. Ist das nicht auch eine Art von Geisteshaltung? Was ist der Schwerpunkt dieser Geisteshaltung? Er liegt auf „erdulden“ und „tragen“. „Erdulden“ bedeutet, geduldig zu sein und etwas auszuhalten. Gleichzeitig damit, dass derjenige etwas erträgt, muss er eine schwere Bürde und Verantwortung übernehmen und auf sich nehmen, darf es nicht versäumen, den Erwartungen aller gerecht zu werden und die Person, die ihn mit dieser Mission betraut hat, nicht im Stich lassen. Was für eine Art von Geisteshaltung ist das? (Durchhaltevermögen.) Die Bedeutung davon hat etwas von diesem Element an sich, aber das ist die einfachste und oberflächlichste Bedeutungsebene. Was ist da noch? Lasst es uns so analysieren: Was bedeutet „Demütigung“ in „Demütigung erdulden“? (Erniedrigung und Schande.) Das ist, wenn alle um diese Person herum diese beschämen und sie spüren lassen, dass sie eine Erniedrigung erlitten hat. Welche Verhaltensweisen beschämen Menschen insbesondere und lassen sie spüren, dass sie eine Erniedrigung erlitten haben? (Wenn man sie verspottet, sie diffamiert und beißende Bemerkungen über sie macht.) Das ist richtig. Wenn man sie verspottet und diffamiert, sich auch lustig über sie macht, mit ihnen spielt und beißende Bemerkungen über sie macht. Was also ist mit „schwere Bürde“ in „eine schwere Bürde tragen“ gemeint? (Verantwortung und ein Auftrag.) Was beinhalten Verantwortung und ein Auftrag? Sie beinhalten eine Art Mission und gewichtige Last – diese gewichtige Last kann eine sein, mit der andere jemanden betraut haben, oder es kann ein Ziel sein, zu dem sich jemand durchkämpft, oder eine Mission, die er sich selbst überlegt. Welche Arten von Missionen glauben

Menschen zu unternehmen? (Ihren Vorfahren zur Ehre gereichen und sich hervortun.) (Der Beste unter den Besten sein.) Das sind alles Beispiele. Es sind im Wesentlichen die eigenen Ambitionen der Menschen. Um diese Ziele zu erreichen und zu verwirklichen, sind sie in ihrer jetzigen Situation imstande, Erniedrigungen, Spott, Diffamierung, beißende Bemerkungen und selbst höhnisches Gelächter von den Menschen um sie herum zu ertragen. Was treibt sie dazu an, all das zu ertragen? Beispielsweise gibt es da einen Menschen, der den Ehrgeiz hat, Oberster General der Armee zu werden. Bevor er Macht erlangt, wird er eines Tages von einer Schlägerbande erniedrigt, die zu ihm sagt: „Du? Ein General der Armee? Momentan hast du nicht einmal ein Pferd – wie kannst du ein General sein? Wenn du General sein willst, dann krieche zuerst durch meine Beine hindurch!“ Alle danebenstehenden Leute brechen in Gelächter aus. Er überlegt einen Moment: „Es ist nichts falsch daran, Armeegeneral werden zu wollen. Warum johlen sie und machen sich über mich lustig? Aber ich darf jetzt nicht leichtsinnig sein und meine Fähigkeiten zeigen. Nach dem zu urteilen, wie die Dinge heute laufen, werde ich, wenn ich nicht tue, was sie sagen, zusammengeschlagen werden, und wenn es nicht gut läuft, könnte ich mein Leben verlieren. Wie kann ich dann General sein? Meinen Bestrebungen zuliebe, ist es gar nichts, einem Schlägertyp durch die Beine zu kriechen. Ich bin trotzdem noch ich, oder nicht?“ An dieser Stelle lässt er sich auf die Knie fallen, stellt beide Hände auf den Boden und kriecht wie ein Hund durch die Beine dieses Schlägertyps hindurch. Während er kriecht, ist das für sein Herz schwer zu ertragen, und sein Herz schmerzt, als hätte jemand ihm einen Messerstich versetzt – in seinem Herzen ist Hass! Er denkt: „Eines Tages, wenn ich tatsächlich General werde, werde ich dich in eine Million Stücke hacken!“ Das ist es, was er im Herzen denkt, aber nach außen hin muss er es erdulden – er darf andere nicht sehen lassen, was er gerade denkt. Nachdem er durch die Beine des Schlägertyps gekrochen ist, ist die Schlägerbande zufrieden und verschont ihn und kickt ihn mit einem raschen Tritt aus dem Weg. Er steht auf, klopft sich den Dreck ab und sagt sogar: „Gut getreten. Ab jetzt werde ich dich ‚Boss‘ nennen.“ Was er innerlich denkt und was er nach außen hin zeigt, unterscheidet sich fundamental. Wie ist er dazu fähig? Er hat nur ein Ziel: „Ich muss weiterleben. Ich ertrage all das, damit ich eines Tages General und der Beste unter den Besten werde. Dafür lohnt es sich, heute diese Bedrängnis und Demütigung zu erdulden. Morgen muss ich noch härter arbeiten und mich anstrengen, um danach zu streben, mein Ziel zu erreichen. Ganz gleich, auf welche Schwierigkeiten ich treffe und ganz gleich, wie viel Leid und Erniedrigung ich durchlebe, ich muss General werden! Nachdem ich General geworden bin, muss ich als Erstes diesen Idioten umbringen und wettmachen, wie ich gedemütigt wurde, als ich durch seine Beine kroch!“ Ungeachtet dessen, ob er in Zukunft General wird, „Erduldung“ ist in diesem Moment sein höchster Grundsatz. Gibt es irgendwelche Strategien oder heimliche Machenschaften, die dem innewohnen? (Ja.) Es gibt heimliche Machenschaften. Er erträgt es, weil er nichts anderes tun kann; wozu das alles? Damit er eines Tages all diese Erniedrigung wettmachen kann. Sein

Durchhaltevermögen basiert auf Sprüchen, wie etwa: „Wo es Leben gibt, da ist Hoffnung“ und „Für einen Ehrenmann ist es nie zu spät, Rache zu nehmen“ – all das sind Machenschaften. Es waren diese Machenschaften, die ihn antrieben, die Demütigung, durch die Beine des Schlägertyps zu kriechen, zu erdulden. Von da an ist das Verlangen in seinem Herzen, General zu werden, sogar noch größer und noch stärker; er wird keinesfalls aufgeben. Wofür also waren die Erniedrigung und Demütigung, die er erduldete? Dienten sie dazu, eine gerechte Sache zu wahren oder echte Würde zu bewahren? Er tat es um seines eigenen ungezügelten Ehrgeizes willen. Ist das also positiv oder negativ? (Negativ.) Dieser Bedeutungsebene nach zu urteilen, war diese „Erduldung“ völlig von persönlichem Interesse, Verlangen und ungezügeltem Ehrgeiz angetrieben. Liegt in dieser Erduldung Wahrheit? (Nein.) Wenn da keine Wahrheit ist, gibt es da normale Menschlichkeit? (Nein.) Das ist weder rechtschaffen noch aufrecht, geschweige denn makellos; vielmehr strotzt es nur so vor Verlangen, heimlichen Machenschaften und Berechnungen – es ist nicht positiv.

Die Denkweise und Geisteshaltung, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, wie es in diesem niederträchtigen Menschengeschlecht befürwortet wird, ist im Wesentlichen genau wie die Geschichte, die Ich euch gerade erzählt habe, wo ein Mensch, wenn er Großes erreichen möchte, zwangsläufig imstande sein muss, das zu erdulden, wozu der Durchschnittsmensch nicht fähig ist. Was ist mit dieser Erduldung vor allem gemeint? (Schande zu erdulden.) Nein. Sind die Dinge, die Menschen wegen dieser Erduldung ausleben, wahr oder falsch? (Falsch.) Das ist der entscheidende Punkt. Die Dinge, die die Menschen um ihrer Bestrebungen und ungezügelten Ambitionen willen ausleben, die Worte, die sie sagen, und das Verhalten, das sie an den Tag legen, sind allesamt Vortäuschungen, es geschieht alles unfreiwillig; diese Dinge werden allesamt davon getrieben, dass es als Vorbedingung all diese Wünsche, Eigeninteressen und sogenannten Ambitionen und Ziele der Menschen gibt. Diese Dinge, die Menschen ausleben, sind allesamt temporäre Maßnahmen; kein bisschen davon ist ehrlich oder echt; kein bisschen davon ist unverhüllt, offen oder aufrichtig; es sind alles temporäre Maßnahmen. Sind das nicht alles hinterlistige Intrigen? Temporäre Maßnahmen sind es, wenn Menschen zeitweise etwas auf diese Weise ertragen, zeitweise angenehm klingende Worte sagen, Leute beschwatzen, tricksen und ihre wahre Identität, Psyche, Gedanken, Ansichten und sogar ihren Hass vorläufig verschleiern und den anderen das nicht sehen lassen. Vielmehr wollen sie, dass der andere die Seite von ihnen sieht, die schwach und unfähig, kraftlos und ängstlich ist. Sie verbergen ihr wahres Gesicht komplett – wofür tun sie das? Sie tun es, damit sie eines Tages eine große Sache aufbauen können, der Beste unter den Besten werden, andere kontrollieren und beherrschen können. Was zeigt sich, wenn Menschen den Ausdruck „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen“ praktizieren und manifestieren? Haben Menschen, die das tun, eine ehrliche Haltung? Ist es so, dass sie sich selbst wirklich verstehen und, was sie selbst betrifft, Reue empfinden? (Nein.) Beispielsweise sagen andere: „Jemand wie du will

General werden?“ Derjenige überlegt und sagt dann: „Kann ich nicht. Ich werde kein General sein. Ich habe bloß einen Scherz gemacht.“ Sind die Worte, die er sagt, wahr oder falsch? (Falsch.) Was denkt er im Herzen? „Nur jemand wie ich kann General werden!“ Das ist, was er im Herzen denkt; ist es jedoch in Ordnung, wenn er das laut sagt? (Nein.) Warum nicht? Um nicht zusammengeschlagen zu werden und um seine wirklichen Fähigkeiten zu verbergen, sagt er: „Ich habe bloß einen Scherz gemacht. Ich bin nicht so kühn, dass ich tatsächlich General sein möchte. Du bist mehr wie ein ranghoher General – du bist ein zukünftiger Oberbefehlshaber. Das ist noch höher als ein General!“ Sind diese Worte wahr? (Nein.) Wo sind seine wahren Worte? (In seinem Herzen.) Das ist richtig, er bewahrt seine wahren Worte im Herzen und sagt sie nicht laut. Warum sagt er sie nicht laut? Er hat Angst, dass man ihn sonst zusammenschlägt, also sagt er sie nicht und verrät sie nicht; er lässt niemanden sie wissen und verbirgt seine wahren Fähigkeiten für immer. Was bedeutet es, seine wahren Fähigkeiten zu verbergen? Das ist dann der Fall, wenn ein Mensch andere sein wahres Können nicht sehen lässt; er verschleiert dieses Können und achtet darauf, es nicht versehentlich preiszugeben, um zu verhindern, dass andere sich in Acht nehmen und seinen Interessen zuwiderhandeln. Ist das nicht auch die wahre Bedeutung von „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“? (Ja, das ist es.) Auf Reisig schlafen und Galle lecken, Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen, nie seine Ziele, Begierden und seinen Hass vergessen und die Menschen nie das eigene wahre Gesicht und die eigenen wahren Fähigkeiten sehen lassen. Manche fähigen Leute sagen nicht viel, wenn sie sich in einer Gruppe von Menschen befinden; sie sind still und zurückhaltend, und selbst wenn sie etwas sagen, geben sie nur die Hälfte von dem preis, was sie gerade denken. Andere sind immer ratlos und begreifen oder verstehen nicht, was diejenigen eigentlich sagen wollen, und denken sich: „Warum reden die so rätselhaft daher? Warum ist es so schwer, etwas aus dem Herzen heraus zu sagen? Was geht hier vor sich?“ Tatsächlich tragen sie Gedanken im Herzen, die sie nicht zum Ausdruck bringen, und darin verbirgt sich eine verdorbene Disposition. Andere reden nicht so, verbergen aber, wenn sie etwas tun, immer das wahre Ausmaß ihrer Fähigkeiten. Mit welchem Ziel verbergen sie das wahre Ausmaß ihrer Fähigkeiten? Sie haben Angst, dass fähige oder respekteinflößende Persönlichkeiten, wenn sie das sehen, neidisch werden, sie ins Visier nehmen und ihnen schaden. Sind nicht Menschen, die anderen in Gruppen immer Komplimente machen, immer gut über andere reden und immer sagen, dass alle besser sind als sie selbst, die heimtückischste Sorte Mensch? (Ja.) Du weißt nie, wie sie im Inneren wirklich sind. Nach außen hin siehst du, dass sie nicht darüber reden, also denkst du, sie haben keine ungezügelten Ambitionen, aber tatsächlich liegst du falsch. Manche solcher Leute sind Menschen, die Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen. Es ist so wie in Filmen, wo es häufig solche Szenen gibt – manche Menschen tun oft gute Dinge, wenn sie außer Haus sind; die Kleidung, die sie tragen, ist alt und verschlissen, und sie werden immer drangsaliert, wenn sie in Gruppen sind; so sind sie vor den Augen anderer.

Sobald sie aber nach Hause kommen, begeben sie sich in einen geheimen Raum. In dem geheimen Raum gibt es an der Wand eine Karte, und an achtzig Prozent der Orte auf der Karte haben sie zur Überwachung der Dinge bereits Informanten platziert. Trotzdem werden sie von den Menschen, die häufig mit ihnen zu tun haben, drangsaliert, ohne dass diese die geringste Ahnung über ihre ungezügelten Ambitionen haben. Eines Tages, wenn alle Orte auf der Karte unter ihrer Kontrolle sind und ihr Ziel vollständig erreicht ist, werden ihre Peiniger völlig verblüfft sein und sagen: „Wie sich herausstellt, ist dieser Mensch ein Teufel – seine Ambitionen sind viel zu überzogen! Er hat sich so viele Jahre verstellt. Keiner hat ihn als das erkannt, was er wirklich ist.“ Derjenige sagt: „Was ich getan habe, war, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen. Hätte ich es nicht so erduldet, wie ich es tat, und euch nicht von meiner Fährte abgebracht, und hätte euch alles erzählt, wäre ich dann imstande gewesen, ein so großes Unterfangen zu bewerkstelligen?“ Welche Merkmale haben diejenigen, die böse sind, und diejenigen mit extremen Ambitionen gemeinsam? Ein Aspekt ist, dass ihre Ausdauer und ihr Durchhaltevermögen die von gewöhnlichen Menschen übersteigen. Außerdem übersteigen ihre heimlichen Machenschaften die von gewöhnlichen Menschen, und wenn der Durchschnittsmensch mit ihnen verkehrt, dann werden sie mit ihm spielen. Was bedeutet, dass sie mit ihm spielen? Es bedeutet, dass niemand in Bezug auf sie klarsieht. Alles, was man sehen kann, ist das, was sie nach außen hin sagen und tun. Glaube nicht, dass du anhand dessen, was sie tun und sagen, irgendwelche Hinweise darauf finden kannst, was sie tief im Inneren denken. Heißt das nicht, dass sie mit einem spielen? Ausdauer und Durchhaltevermögen sind an und für sich positive Wörter, aber ihre heimlichen Machenschaften haben dafür gesorgt, dass ihre Ausdauer und ihr Durchhaltevermögen negativ waren. Sie haben auch Begierden und ungezügelte Ambitionen, die überzogener sind als bei normalen Menschen. Der Durchschnittsmensch hat Begierden und ungezügelte Ambitionen, aber wenn er spürt, dass er etwas nicht erreichen kann, gibt er auf und ist nicht gewillt, dieses Leid durchzustehen. Außerdem ist er immer mitteilsam, wenn es darum geht, gegen wen er kämpfen will; er befasst sich nicht mit geheimen Machenschaften. Allerdings hegen böse Menschen von dieser Sorte extreme Ambitionen und führen immer heimliche Machenschaften und hinterlistige Intrigen durch. Zu keinem Zeitpunkt werden sie ihre Ambitionen und Begierden aufgeben; sie werden bis zum Ende kämpfen – bis zum Tod.

In Lehrbüchern wird die Geschichte erzählt, wie Goujian, König über das Reich Yue, auf Reisig schlief und Galle leckte. Eltern bringen sie ihren Kindern auch bei. Einige Kinder, die die Geschichte hören, denken: „Es ist toll, ein Durchschnittsmensch zu sein. Warum ist es unbedingt nötig, dass Menschen solche überzogenen Ambitionen haben? Wer könnte es ertragen, auf Reisig zu schlafen und Galle zu lecken? Das ist kein Leid, das normale Menschen aushalten können.“ Nur Menschen mit ungezügelten Ambitionen haben die Entschlossenheit, so zu leiden; dem wohnt eine geheime Machenschaft inne. Allerdings befürwortet die Menschheit eine derartige Geisteshaltung. Beispielsweise gibt

es eine Redewendung, die besagt: „Ganz gleich, wie viel Mühsal und Erniedrigung die Menschen erleiden, ganz gleich, wie verheerend ihre Situation ist, sie dürfen ihre Bestrebungen nie aus den Augen verlieren.“ Diese Gesellschaft befürwortet Vorstellungen wie auf Reisig schlafen und Galle lecken und Demütigungen erdulden und eine schwere Bürde tragen, um die Menschen anzuspornen und sie zu motivieren, für ihr Glück und ihre Ziele zu kämpfen, warum kritisieren wir das also als falsch? Die ganze Menschheit ist von Satan verdorben. Gibt es irgendjemanden, der dem Menschengeschlecht angehört, dessen Ziele auf die Wahrheit und in die richtige Richtung gerichtet sind? (Nein.) Je mehr die Menschheit somit auf Reisig schläft und Galle leckt und je mehr sie Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt, desto wilder werden Satans Mächte, desto zahlreicher werden die Schlachten und Metzeleien der Menschen, desto niederträchtiger werden die Menschen und desto finsterer wird die Gesellschaft. Im Gegensatz dazu musst du, wenn du imstande bist, den Anordnungen des Himmels zu gehorchen und dich der natürlichen Ordnung von allem anzupassen, wenn du imstande bist, die Dinge zu nehmen, wie sie kommen, diese Ordnung zu respektieren und die Anordnungen des Himmels abzuwarten, keine Demütigung erdulden und keine schwere Bürde tragen. Du musst aufwachen und zur Besinnung kommen. Gottes Orchestrierungen und Anordnungen gehorchen zu können, ist richtig. Davon abgesehen, sollten die Menschen bei allem, was sie tun, zumindest imstande sein, es in Übereinstimmung mit ihrem Gewissen zu tun, und es, was noch eine Stufe höher liegt, in Übereinstimmung mit den Gesetzen tun können, die Gott für die Menschheit festgelegt hat. Müssen die Menschen dann immer noch eine Maske aufsetzen und eine schwere Bürde tragen? (Nein.) Nein, das müssen sie nicht. Versteht ihr durch diesen gemeinschaftlichen Austausch, welche Art von Verhalten es genau ist, wenn man Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt? Ist das Ziel, wenn man Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt, positiv oder negativ? (Negativ.) Würde man sagen, dass ein Mensch Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt, um Leiter zu werden, oder sagen, dass ein Mensch Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt, um den Auftrag zu Ende zu bringen, den Gott ihm gab, und belohnt zu werden, oder sagen, dass ein Mensch Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt, um nach Vervollkommnung zu streben – sind diese Worte dann stichhaltig? (Nein, das sind sie nicht.) Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, ist eine durch und durch satanische Philosophie; darin liegt keine Wahrheit, und sobald du diese Worte hörst, ist klar, dass sie verzerrt sind. Wenn man sagt, dass ein Mensch Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt, um auf Gottes Anordnungen zu warten und sich Gottes Herrschaft zu unterwerfen, ist es dann richtig, so etwas zu sagen? (Nein.) Inwiefern ist es nicht richtig? Die beiden Punkte stimmen nicht miteinander überein – für Gott ist es nicht notwendig, dass du Demütigung erduldest oder dass du Erniedrigung erleidest. Welchen entscheidenden Unterschied gibt es zwischen dem, worüber wir hier reden, dass jemand Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt, und Menschen,

die an Gott glauben und sich Ihm unterwerfen? (Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, ist ein Versuch, sich von Gottes Orchestrierungen und Anordnungen zu befreien.) Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, bedeutet, dass die Menschen ihre eigenen Pläne, Ambitionen, Wünsche und Ziele haben, nach denen sie streben. Stehen diese im Einklang mit den Maßstäben, die Gott von den Menschen verlangt, und mit den Zielen, die Gott den Menschen gibt, damit sie danach streben? (Nein.) Nein, das tun sie nicht. Was wollen die Menschen dadurch, dass sie Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen, erreichen? Was sie erreichen wollen, sind ihre eigenen Interessen, und das steht in keinem Zusammenhang mit dem Schicksal, das Gott orchestriert und über welches er für den Menschen herrscht.

Jeder, dessen Praxis darin besteht, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, verfolgt eine Absicht und ein Ziel. Wenn beispielsweise ein frischgebackener Hochschulabsolvent zum ersten Mal in ein Unternehmen kommt, um ein Praktikum zu absolvieren, sagen die langjährigen Mitarbeiter: „Hochschulabsolventen, die hierherkommen, müssen drei Jahre lang Kaffee holen.“ Innerlich denkt derjenige: „Obwohl ich Hochschulabsolvent bin, werde ich mich euch nicht beugen!“ Das denkt er innerlich, traut sich aber nicht, das laut auszusprechen. Nach außen hin muss er trotzdem ein falsches Lächeln aufsetzen; jeden Tag muss er die Regeln befolgen, nachgiebig sein, katzbuckeln und es ertragen, wenn andere an ihm herumnörgeln. Mit welchem Ziel erduldet er das? Damit er eines Tages triumphierend schnauben kann, die rechte Hand des Managers oder Chefs werden kann und jene mit Füßen treten kann, von denen er schikaniert wurde. Ist es nicht das, was er denkt? Manche Menschen sagen: „So sollen sie denken und vorgehen. Ansonsten werden sie sich für den Rest ihres Lebens den Mist der anderen gefallen lassen müssen. Wer will schon so leiden? Außerdem, wie sollen Leute zurechtkommen, wenn sie keine Ambitionen haben? Der Mensch kämpft sich aufwärts; Wasser fließt abwärts – so läuft es nun einmal. Ein Soldat, der nicht General sein will, ist kein guter Soldat.“ Diese Worte werden zum Motto der Leute, aber das alles ist satanische Logik. Er muss es so ertragen, um sein Ziel zu erreichen – Tag für Tag, Jahr für Jahr, zu allen höflich und respektvoll sein. Eines Tages sagt sein Chef zu ihm: „Deine Leistung ist in diesen drei Jahren gut gewesen. Ab nächste Woche wirst du im Verkauf arbeiten.“ Als er das hört, ist sein Herz betrübt. „Ich habe mich drei Jahre abgemüht, nur um im Verkauf zu arbeiten! Ich dachte, ich würde Verkaufsleiter werden!“ Aber er muss sich für die Beförderung bedanken. Er hat sein Ziel noch nicht erreicht, also muss er das weiter erdulden. Er macht weiter, erduldet Demütigung und trägt eine schwere Bürde, folgt seinem Chef mühsam überallhin, trinkt mit ihm und setzt ein falsches Lächeln auf, und wenn er das zehn Jahre lang erduldet hat, dann hat er schließlich sein Ziel erreicht. Eines Tages teilt sein Chef ihm mit: „Du hast deine Arbeit gut gemacht. Ich werde dich befördern und zum Assistenten ernennen.“ Als er das hört, ist er innerlich besonders glücklich – er hat es endlich geschafft! Was ist das für ein Ergebnis? Aus seiner Sicht ist er jetzt eine Stufe bessergestellt als alle anderen. Hat er all das

bereitwillig getan? (Nein.) Für wen hat er all das getan? (Für sich.) Für sich. Daran ist nichts, was positiv ist oder übernommen werden sollte, geschweige denn irgendetwas, das lobenswert und rühmlich wäre. Aber diese Art von Geisteshaltung ist das, was in der Gesellschaft heute befürwortet wird – Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, mit eingekniffenem Schwanz umherzuschleichen. Was für eine Phrase, die von den Menschen befürwortet wird, ist das also: „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen“? (Eine schlechte.) Inwiefern ist sie schlecht? Nur wegen ihrer eigenen Absichten und Motive erdulden die Menschen Demütigung und tragen eine schwere Bürde und zur Befriedigung ihrer eigenen Begierden und ungezügelten Ambitionen. Es geschieht nicht der richtigen Ziele wegen. Deshalb sage Ich, dass nichts davon sich zu übernehmen lohnt und nichts davon lobenswert oder empfehlenswert und sicherlich nicht wert ist, sich daran zu erinnern. Lasst uns einen weiteren Blick darauf werfen, was in alten Zeiten im Palast geschah. Da gab es einen Kaiser, der starb. Die Kaiserin sah, dass ihr Sohn noch klein war und vollkommen unfähig, den Hofstaat zu kontrollieren, wenn er den Thron besteigen würde; um also sicherzustellen, dass ihr Sohn tatsächlich als Kaiser herrschen würde, erduldete sie Demütigung und trug eine schwere Bürde und heiratete den jüngeren Bruder des vorigen Kaisers, und die beiden unterstützten den Thronanspruch ihres Sohnes. Mit welchem Ziel erduldete sie Demütigung und trug eine schwere Bürde? Sie tat es für die Stellung ihres Sohnes als Kaiser. Wäre die Stellung ihres Sohnes als Kaiser gesichert, hätte sie den Status der Kaiserinmutter. Das nennt man Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen. Welche Demütigung erduldete sie? Sie blieb nicht keusch; sowie der Kaiser tot war, heiratete sie direkt darauf seinen jüngeren Bruder, was ihr einen schlechten Ruf einhandelte. Hinter ihrem Rücken kritisierten die Leute sie und urteilten über sie, und selbst in den Geschichtsbüchern wird sie nicht positiv bewertet. Machte ihr das etwas aus? Tatsächlich dachte sie, bevor sie ihren früheren Schwager heiratete, über die Auswirkungen nach, warum also zog sie es trotzdem durch? Sie tat es, um die Stellung ihres Sohnes als Kaiser zu sichern und um ihre Stellung als Kaiserinmutter zu schützen. Das ist der einzige Grund, weshalb sie so einen schlechten Ruf in Kauf nahm und bereitwillig diese Not durchlitt. Das nennt man Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen. Was gewann sie dadurch, dass sie all diese Erniedrigung ertrug? Was sie gewann, war ein noch größerer Vorteil. Das war ihr Ziel, als sie Demütigung erduldete und eine schwere Bürde trug. Sobald sie diesen großen Vorteil erlangt hatte, bedeutete dieser ganze schlechte Ruf nichts. Im Austausch für diesen schlechten Ruf erlangte sie für sich und ihren Sohn Macht und Status. War es also positiv oder negativ, dass sie Demütigung erduldete und eine schwere Bürde trug? (Negativ.) Wenn man sich nur ihr Verhalten ansieht, so war sie imstande, sich selbst zu entsagen; aus Sicht ihres Sohnes hatten die Erniedrigungen und das Leid, das sie aushielt, etwas Selbstloses an sich, also sollten die Menschen sie loben und sagen: „Was für eine großartige Mutter!“ Wenn man sich aber ihre Begierden, ihre ungezügelten Ambitionen und ihr

wahres Ziel ansieht, so sollten die Menschen sie kritisieren; sie hat es verdient, dass ihr Verhalten verurteilt wird.

Müssen Menschen, die an Gott glauben, Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen? (Nein.) Müssen die Menschen, wenn sie Gottes Worte annehmen und Sein Gericht, Seine Züchtigung, Sein Zurechtstutzen, Seine Prüfungen und Seine Läuterung annehmen und sogar Seine Flüche und Seine Verurteilung Menschen gegenüber annehmen, Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen? (Nein.) Das ist sicher. Die „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen“ im Zusammenhang mit Gläubigen zu verwenden, hat absolut weder Hand noch Fuß und wird verurteilt. Warum ist es falsch, diese Phrase in diesem Kontext zu verwenden? Wie beweist man, dass dieses Verhalten in diesem Kontext nicht richtig ist? Nur mit Worten und im Sinne von Glaubenslehre zuzugeben, dass diese Phrase falsch ist, ist nicht akzeptabel; du musst wissen, welche Wahrheiten damit tangiert werden. Zuvor dachtest du noch, dass die Menschen, um zu akzeptieren, dass sie von Gott vervollkommnet werden und von Gott gerettet werden, lernen müssten, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, auf Reisig zu schlafen und Galle zu lecken, die Geisteshaltung von Goujian, König über das Reich Yue, anzunehmen und nie aufzugeben – du warst einfach ein Dummkopf und hattest nicht die Fähigkeit, die Wahrheit zu begreifen. Jetzt, nach Meinem gemeinschaftlichen Austausch, denkst du: „Diese Phrase ist nicht gut. Zuvor habe ich diese Phrase ständig benutzt – wie konnte ich so dumm sein?“ Du siehst, dass du die Wahrheit nicht verstehst und dein Begriffsvermögen armselig ist. Du musst verstehen, was an dieser Phrase falsch ist. Sobald du wirklich in der Lage bist, zu verstehen, was daran falsch ist, wirst du, was die Phrase betrifft, ein tiefgehendes Verständnis haben. Wenn du nur einen Teil der Phrase klar erkennst, bei dem du die negative Seite davon klar erkennst, aber die Seite, die die Menschen für positiv halten, nicht klar erkennst, dann bedeutet das, dass du die Wahrheit noch nicht verstehst. Werdet ihr, nachdem ihr euch angehört habt, worüber Ich gerade Gemeinschaft gehalten habe, imstande sein, diese Dinge gemäß diesen Methoden von Mir zu sezieren und zu analysieren? Warum ist die Praxis, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, im Hause Gottes nicht nötig? Warum sage Ich, dass diese Methode und diese Geisteshaltung vom Hause Gottes verurteilt werden und nicht mit der Wahrheit übereinstimmen? (Gott, so wie ich es verstehe, gilt es in Gottes Haus nicht als Erdulden von Demütigung, wenn man das Gericht und die Züchtigung von Gottes Worten annimmt und gar entlassen oder verurteilt wird. Vielmehr ist es die Art und Weise, wie Gott wirkt, um Menschen zu retten, und das Ziel davon ist, uns auf den richtigen Weg des Strebens nach der Wahrheit zu führen. Das hat absolut nichts damit zu tun, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen. Wenn die Menschen es richtig verstehen können, werden sie wissen, dass es sich hierbei um Gottes Liebe und Erhöhung handelt und dass, Gottes Gericht und Züchtigung anzunehmen, Gottes große Fürsorge und großer Schutz und Gottes Rettung für die Menschen ist.) Ist diese Aussage richtig? (Ja.) Wenn du Gericht und

Züchtigung nicht klar erkennen kannst, dann werden in deinem Herzen Widerspruch und Klagen aufkommen, und du wirst die satanische, philosophische Phrase „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen“ praktizieren und dir denken: „Oh nein, ich muss Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen und die Geisteshaltung von Goujian, König über das Reich Yue, übernehmen.“ Dann wirst du dir die Worte „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen“ in deine Tischplatte ätzen, um dich anzuspornen und dich zu motivieren, und du wirst das zu deinem Motto machen. Bedeutet das nicht Ärger? Zugegeben, ihr werdet das nach dem heutigen gemeinschaftlichen Austausch gewiss nicht tun, aber werdet ihr andere Phrasen zu eurem Motto machen, wie die folgende Phrase, die Ich nicht im Detail analysiert habe, „Sein Licht unter den Scheffel stellen und im Finsteren Kraft sammeln“? Ist das von der Natur her nicht dasselbe? Diese Dinge sind Teil der traditionellen chinesischen Kultur. Sind diese Dinge Satans Gifte? Sie sind allesamt Satans Gifte; sie sind allesamt Satans Philosophien für weltliche Belange.

Früher, während Ich in den Kirchen auf dem chinesischen Festland tätig war, als Ich gerade mit Meinem Werk begonnen hatte, veranlasste das Haus Gottes, dass einige der Brüder und Schwestern ihre Lese- und Schreibkompetenz aufbesserten. Wie sah damals die Situation aus? Es gab einige Menschen fortgeschrittenen Alters und einige, die in entlegeneren Gegenden lebten. Ihr Bildungsgrad war relativ gering, und sie konnten nicht gut lesen. Beispielsweise geht es in Gottes Worten um „geringes Kaliber“, „Gottes Disposition“, „Gottes Absicht“ und andere feststehende Begriffe, aber sie verstanden oder wussten nicht, was damit gemeint war. Zu einem späteren Zeitpunkt teilte das Haus Gottes den Brüdern und Schwestern mit, dass sie in ihrer Freizeit an ihrer Lese- und Schreibkompetenz arbeiten konnten und dass sie zumindest wissen sollten, was mit einigen feststehenden Ausdrücken, Begriffen und Substantiven gemeint ist. Anderenfalls würden sie, wenn sie Gottes Worte lesen, nicht einmal die Bedeutung der Wörter und Wendungen an sich verstehen, wie also könnten sie Gottes Worte verstehen? Und wenn sie Gottes Worte nicht verstehen konnten, wie könnten sie dann die Wahrheit praktizieren? Daraufhin fingen die Brüder und Schwestern an, sich Mühe zu geben, um diese Dinge zu erlernen. Das ist eine gute Sache, aber einige Menschen mit verzerrtem Begriffsvermögen nutzten die Situation aus. Bei Versammlungen sprachen einige Leiter ausschließlich darüber, wie wichtig es sei, seine Lese- und Schreibfähigkeiten zu verbessern, wie die Brüder und Schwestern lese- und schreibkundig werden sollten, welche Vorteile Lese- und Schreibkompetenz mit sich bringt und was passieren würde, wenn sie nicht lese- und schreibkundig wären. Sie redeten über einen ganzen Haufen Glaubenslehren wie diese. Diese Dinge sind nicht die Wahrheit, und es ist nicht nötig, zu viel darüber zu reden. Sobald jemand diese Dinge sagt, können die Menschen sie verstehen; es ist nicht nötig, in Versammlungen darüber Gemeinschaft zu halten, als wären sie die Wahrheit. Einige Leiter verbrauchten nicht nur sehr viel Zeit in den Versammlungen, wenn sie über diese Dinge Gemeinschaft hielten, als wären sie die

Wahrheit, sie ließen sich auch einen neuen Trick einfallen und stellten die Brüder und Schwestern gezielt mit selten verwendeten Wörtern auf die Probe. Wenn die Brüder und Schwestern keine Antwort geben konnten, ließ das die Leiter dann nicht hochgebildet erscheinen? Während dieser Zeit gab es einige falsche Leiter, die keine wirkliche Arbeit verrichteten – sie hielten keine Gemeinschaft über Lebenserfahrungen, die Wahrheit oder Gottes Worte, sie hielten stattdessen ausschließlich über Lese- und Schreibkompetenz Gemeinschaft. Wie nennt man das? Man sagt dazu, dass jemand seine eigentliche Arbeit nicht erledigt. Ist das nicht ein Problem? (Ja.) Warum rede Ich über dieses Thema? Was nützt euch das? Seid ihr zu so etwas fähig? Gibt es irgendwen, der so vorzugehen plant? Wenn ihr tatsächlich so vorgeht, dann seid ihr wirklich wirrköpfige Leute! Es gibt einige Menschen, die sehen, wie Ich über diese Redewendungen spreche, und sie bereiten sich innerlich vor, machen sich startklar und sagen: „Wie sich herausstellt, ist es ganz einfach, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten. Es genügt, einfach über Redewendungen Gemeinschaft zu halten. Du kannst über Redewendungen Gemeinschaft halten, und ich werde über zweiteilige Bonmots, Slang, Sprüche und Sprichwörter Gemeinschaft halten.“ Heißt das nicht, dass jemand seine eigentliche Arbeit nicht erledigt? (Ja.) Was für Menschen sind das? Besitzen sie geistliches Verständnis? (Nein.) Sie haben kein geistliches Verständnis, und sie verstehen die Wahrheit nicht. Was denken sie? „Du sitzt da und schwätzt, wenn Du nichts zu tun hast, und speist uns mit ein paar Redewendungen ab. Würde ich mich nach Deinen Methoden richten, könnte ich auch Gemeinschaft halten!“ Menschen, die kein geistliches Verständnis haben, betrachten die Dinge nur oberflächlich und ahmen Mich blindlings nach. Man sollte diese Leiter entlassen, weil sie dieses Verhalten imitieren, und jeder, der es so macht wie sie, sollte auch entlassen werden. Warum rede Ich darüber? Ich lenke eure Aufmerksamkeit darauf, bevor ihr euch auf dieses Verhalten einlasst, damit ihr nicht den falschen Weg einschlagt. Ich kann über diese Dinge reden, aber wenn du darüber redest, kannst du das dann auf verständliche Weise tun? Das kannst du nicht. Warum also rede Ich über diese Sprüche und Redewendungen? Unter welcher Bedingung rede Ich darüber? Wenn Menschen das Konzept und die Definition der Wahrheit verstehen und Ich dann auf dieser Basis mehr in die Tiefe gehe und mehr von dem, was die Menschen für die Wahrheit halten, im Detail analysiere, dann können die Menschen das nicht begreifen; sie wissen nicht, wie sie sich darüber Gedanken machen sollten, und wissen nicht, welche anderen Dinge sie damit in Verbindung bringen sollten. Es liegt daran, dass ihr es nicht versteht, dass ich euch einige Geschichten über Redewendungen erzählt habe. Das war notwendig. Manche Menschen denken, dass sie, wenn es um die Wahrheit geht, auf Universitätsniveau sind, und fragen sich, warum sie immer noch diese Grundschulkurse wiederholen. Sie können nicht verstehen, dass das kein Grundschulunterricht ist, dass es bereits ein Universitätskurs ist. Ihr seid noch nicht zur Universität aufgestiegen; ihr seid die ganze Zeit in der Grundschule geblieben, denkt aber, ihr hättet es an die Universität geschafft und seid mit euch zufrieden. Leider ist dieses Gefühl falsch; es

ist ein irrtümliches Gefühl – ihr seid immer noch weit davon entfernt, zur Universität aufzusteigen. Deshalb erinnere Ich euch nochmals: Macht nicht das, worüber Ich gerade geredet habe. Haltet ehrlich Gemeinschaft über das, was ihr versteht, und wenn ihr es nicht versteht, dann erzählt keinen Unsinn. Über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, ist kein Geschwätz; keiner hat die Zeit, deinem Geschwätz zuzuhören. Ahmt Mich nicht blindlings nach und redet nicht über Goujian, König über das Reich Yue, oder über die Geschichte der Neuzeit oder die Geschichte des Altertums, weil Ich darüber gesprochen habe, auf Reisig zu schlafen und Galle zu lecken. Was nützt es, über diese Dinge zu reden? Hören die Menschen bereitwillig zu? Selbst wenn die Menschen bereitwillig zuhören, sind diese Dinge nicht die Wahrheit.

Soeben habe Ich darüber gesprochen, wie die Menschen, die an Gott glauben und Ihm folgen, keine Demütigung erdulden müssen und keine schwere Bürde tragen müssen, geschweige denn es praktizieren müssen, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen. Warum darf man so eine „gute“ Phrase und so eine „noble“ Geisteshaltung nicht praktizieren? Wo ist das Problem? Warum darf man nicht die Geisteshaltung besitzen, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen? Wenn wir im Sinne von Glaubenslehre sprechen, dann deshalb, weil es nicht die Wahrheit ist, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen; Gott hat diese Phrase nicht gesagt; es ist nicht Gottes Anforderung an die Menschheit, noch ist es ein Handlungsgrundsatz, den Er denen gab, die Ihm folgen. Warum sage Ich, dass diese Phrase nicht die Wahrheit ist und kein Grundsatz des Praktizierens? Lasst uns zunächst das Wort „Demütigung“ ansehen, das in „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen“ vorkommt. Was ist mit „Demütigung“ gemeint? Erniedrigung und beschämt werden. Wenn Menschen also an Gott glauben und Gott über ihr Schicksal herrscht, werden sie dann durch ihre Unterwerfung unter Gott gedemütigt? Ertragen sie damit Erniedrigung? (Nein.) Müssen Menschen es ertragen und sagen: „Um Unterwerfung unter Gott zu erreichen, muss ich das Feuer in meinem Herzen unterdrücken, die Wut in meinem Herzen unterdrücken, die Klagen in meinem Herzen unterdrücken und das unversöhnliche Gefühl in meinem Herzen unterdrücken. Ich sollte es ertragen und keinen Ton von mir geben. Für mich sind all diese Dinge Demütigungen und ich werde sie also unterdrücken“? Praktizieren sie damit die Wahrheit? (Nein.) Was praktizieren sie? Aufsässigkeit, Falschheit und Vortäuschung. Um es zu schaffen, die Wahrheit zu praktizieren und dich der Wahrheit und Gottes Souveränität und Anordnungen zu unterwerfen, ist das Erste, was du tun musst, nicht irgendeine Art von Schmerz zu ertragen, und du musst nicht irgendeine Art von Erniedrigung ertragen. Sind die Souveränität und Anordnungen, die Gott für dich hat, und die Anforderungen, die Er an dich hat, Demütigungen? (Nein.) Er demütigt dich nicht. Gott demütigt dich nicht, indem Er dich bloßstellt, dich richtet, dich züchtigt, dich prüft und dich läutert. Vielmehr bringt Er dich, während Er bloßstellt, wie sich deine verdorbenen Dispositionen offenbaren, gleichzeitig dazu, dich selbst zu verstehen, bringt dich dazu, sie abzulegen

und dich gegen sie aufzulehnen und dann gemäß Gottes Anforderungen zu handeln. Welche Wirkung wird damit erzielt? Du wirst imstande sein, dich Gott zu unterwerfen, die Wahrheit zu verstehen, ein Mensch zu werden, der Gott gefällt, und ein Mensch zu werden, den Gott gutheißt. Ist also irgendetwas von dem, was du während dieses Prozesses und der Zeit, in denen du diese Dinge erreichst, durchmachst, eine Erniedrigung? Gibt es irgendetwas, womit Gott dich demütigt? (Nein.) Wenn Gott dich beispielsweise bloßstellt, wenn Er deine Arroganz, Niederträchtigkeit, Verlogenheit, Unnachgiebigkeit oder Bösartigkeit bloßstellt, ist dann irgendetwas davon keine Tatsache? (Nein.) Es sind alles Tatsachen. Egal, welcherart die Worte sind, mit denen Gott dich bloßstellt, die Er zu dir sagt, sie sind alle Tatsachen. Egal, ob die Menschen das erkennen können und egal, wie viel Menschen verstehen und akzeptieren können, all diese Dinge sind Tatsachen. Sie sind nicht haltlos, noch sind sie Übertreibungen, und sie sind mit Sicherheit nicht dazu gedacht, dir etwas anzuhängen. Sind diese Dinge demnach dazu gedacht, dich zu demütigen? (Nein.) Sie sollen dich nicht nur nicht demütigen, sondern dir auch als Hinweis und Warnung dienen, nicht den Weg böser Menschen zu gehen und nicht Satan zu folgen. Sie sollen dich dazu bringen, den richtigen Weg im Leben zu gehen. Das Ergebnis und die Auswirkung dieser Dinge auf dich sind positiv. Wie Gott hier handelt, ist von dessen Natur her vollkommen angemessen. Er tut all das, um dich zu retten, und es stimmt völlig mit der Wahrheit überein. Das ist die Not, die die Menschen erleiden sollten, und die Not, die sie erleiden müssen, um ihre verdorbenen Dispositionen abzulegen, Gottes Absichten zufriedenzustellen und ein wahres geschaffenes Wesen zu werden. Die Menschen sollten die Haltung haben, diese Not proaktiv anzunehmen, statt sie als Erniedrigung zu erdulden. Diese Not ist keine Demütigung, sie ist kein Gespött, und sie ist keine Stichelei gegen die Menschen, geschweige denn macht sich Gott damit über die Menschen lustig. Sie kommt allein deshalb auf, weil die Menschen verdorbene Dispositionen besitzen, sich gegen Gott auflehnen und die Wahrheit nicht lieben. Dieser Schmerz entsteht in den Menschen wegen Gottes Worten und Gottes Anforderungen an die Menschen, gibt es also irgendeinen Teil dieses Schmerzes, den Gott den Menschen absichtlich oder zusätzlich beschert und den die Menschen nicht erleiden sollten? Es gibt nichts dergleichen. Im Gegenteil, wenn die Menschen zu wenig von diesem Schmerz erleiden, dann können sie ihre verdorbenen Dispositionen nicht ablegen. Ganz gleich, wie schwerwiegend die aufsässigen Dispositionen der Menschen sind, und ganz gleich, wie sehr die Menschen imstande sind, es anzuerkennen und anzunehmen, wenn Gott ihre verdorbenen Dispositionen bloßstellt, ist letztlich das, was Gott den Menschen gibt, keine Demütigung, und was die Menschen erleiden, ist keine Erniedrigung. Vielmehr ist es das, was die Menschen erleiden sollten; es ist ein Schmerz, den ein Mensch, der zutiefst von Satan verdorben worden ist, erleiden sollte; die Menschen sollten diesen Schmerz erleiden. Warum sage Ich, sie sollten ihn erleiden? Weil die Menschen Gott gegenüber dermaßen aufsässig sind und Satane geworden sind. Wenn die Menschen diese verdorbenen Dispositionen ablegen wollen und Gottes

Errettung annehmen wollen, müssen sie diese Not erleiden. Das ist vollkommen richtig und angemessen; es ist ein Weg, den die Menschen durchstehen müssen, und es ist eine Not, die sie erleiden müssen. Es ist nicht Gott, der ihnen diese Not beschert. Es ist so wie bei jemandem, der Magenschmerzen bekommt, nachdem er kaltes Wasser getrunken hat. Wer ist schuld daran? Das kalte Wasser? (Nein.) Wer hat diese Not über dich gebracht? (Wir waren es.) Du selbst hast sie über dich gebracht. Dieses Resultat und dieser Prozess, die die Menschen erleiden, sind ihr eigenes Tun; darin liegt keine nennenswerte Erniedrigung oder Demütigung. Manche Menschen fassen es nicht so auf; sie akzeptieren die Wahrheit nicht. Was denken sie? „Gottes Haus hat mich Leiter sein lassen; es hat mich für die Position vorgeschlagen, und ich habe meine Arbeit als Leiter gern gemacht. Ich hätte nicht gedacht, dass Gottes Haus mich entlassen würde, weil ich meine Arbeit nicht gut mache und Fehler mache. Was ist aus mir geworden? Besitze ich noch Integrität und Würde? Habe ich noch irgendeine menschliche Freiheit? Habe ich noch Autonomie?“ Sie denken, dass die Menschen sich nicht dem unterwerfen sollten, was Gott orchestriert und anordnet, ohne in der Sache irgendeine Wahl zu haben, und dass die Menschen, wenn sie sich vollkommen unterwerfen, Narren und würdelos sind und dass sie auf eine allzu schwächliche und unterdrückte Weise leben. Daher denkt dieser Typ Mensch, dass die Menschen, wenn sie Gericht, Züchtigung und Zurechtstutzen akzeptieren, Demütigung erdulden müssen, wie es in dem Spruch heißt: „Unter einer niedrigen Traufe sollte man besser den Kopf einziehen.“ Schau, hier liegt noch eine satanische Philosophie vor. Wegen dieser wohlbekannten Phrase ziehen sie den Kopf ein. Was denken sie dabei? Unterwerfen sie sich bereitwillig oder erdulden Demütigung und tragen eine schwere Bürde? (Letzteres.) Sie denken, dass sie Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen. Sie unterwerfen sich nicht bereitwillig. Ihre Unterwerfung geschieht nicht bereitwillig und sie ist nicht rein. Vielmehr haben sie keine andere Wahl, als sich zu unterwerfen. Also sehen sie diese fehlende Wahlmöglichkeit als eine Art von Demütigung. Da solche Menschen so denken können, betrachten sie dann das Praktizieren der Unterwerfung unter Gottes Worte als Praktizieren der Wahrheit? Nein. Sie sehen Unterwerfung nicht als die Wahrheit an. Stattdessen sehen sie das Erdulden von Demütigung und das Tragen einer schweren Bürde als die Wahrheit an. Ist das von der Natur her nicht etwas anderes? (Ja.) Obwohl die Menschen, die sich bereitwillig unterwerfen, und jene, die Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen, sich beide unterwerfen, und obwohl keiner von ihnen Ärger macht oder sich widersetzt und beide nach außen hin gehorsam, wohlerzogen und gut erscheinen, unterscheiden sich diese Dinge dennoch in ihrer Natur. Menschen, die sich aufrichtig unterwerfen, betrachten es als ihre Verantwortung, Pflicht und Verpflichtung, sich zu unterwerfen; sie betrachten es als ihre unabdingbare Pflicht und als die Wahrheit. Selbst wenn diejenigen, die sich nicht aufrichtig unterwerfen, sich nach außen hin nicht widersetzen, denken sie im Herzen, dass sie Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen, und in ihren Augen ist es die höchste Wahrheit, Demütigung zu erdulden

und eine schwere Bürde zu tragen. Sie betrachten das Ertragen von Demütigung als Praktizieren der Wahrheit, und wie betrachten sie Unterwerfung? Sie betrachten sie als Erduldung von Demütigung, nicht als Praktizieren der Wahrheit. Ist es nicht genau umgekehrt? Wie nennt man das? (Sie stellen es auf den Kopf.) Sie stellen es auf den Kopf. Sie betrachten die Wahrheit als eine Philosophie für weltliche Belange; sie betrachten Glaubenslehre und menschliche Philosophien für weltliche Belange als die Wahrheit. Ist das nicht eine Umkehrung von schwarz und weiß? (Ja.) Es ist eine Umkehrung von schwarz und weiß. Wie also sollte man dieses Problem lösen? Die Menschen müssen verstehen, dass diese Not, die sie erleiden, keine Demütigung ist und dass auch niemand versucht, sie zu demütigen. Wodurch wird also die Not, die die Menschen erleiden, verursacht? (Durch die verdorbenen Dispositionen der Menschen.) Das ist richtig. Hättest du keine verdorbenen Dispositionen und würdest du die Wahrheit verstehen und könntest dich Gott unterwerfen, könntest dich vollkommen Gottes Souveränität und Anordnungen unterwerfen und könntest Gott fürchten und das Böse meiden, dann müsstest du diese Not nicht erleiden. Daher existiert diese Demütigung nicht. Das versteht ihr doch, oder?

Not und Demütigung, was davon ist positiv? Gibt es einen Unterschied zwischen den beiden? (Ja, den gibt es.) Not ist etwas Positives. Wenn du Gericht, Züchtigung, Zurechtstutzen bereitwillig akzeptierst und diese Not bereitwillig erleidest, dann wird deine Interpretation dieser Not folgendermaßen lauten: „Ich sollte diese Not erleiden. Ganz gleich, was Gott tut, selbst wenn ich es nicht verstehe und es für mein Herz schwer zu ertragen ist und ich negativ und schwach bin, ist alles, was Er tut, richtig. Ich habe eine verdorbene Disposition und sollte nicht mit Gott argumentieren. Ganz gleich, wie schwer es für mein Herz zu ertragen ist, meine eigenen Fehler haben das herbeigeführt. Gott irrt sich nicht; alles, was Gott tut, ist richtig. Ich habe es verdient, Not zu erleiden. Wer hat mich dazu gebracht, eine verdorbene Disposition zu haben? Wer hat mich dazu gebracht, mich Gott zu widersetzen? Wer hat mich dazu gebracht, Böses zu tun? Gott beschert mir diese Dinge nicht, meine eigene Natur treibt mich dazu. Ich sollte diese Not erleiden.“ Ist es also für die Menschen etwas Positives, diese Not zu erleiden? (Ja.) Wenn die Menschen sie positiv verstehen und sie von Gott annehmen, dann ist diese Not positiv. Nehmen wir jedoch an, sie sagen: „Ich kann mich unterwerfen, aber obwohl ich mich unterwerfe, muss ich meinen Gedankengang trotzdem klar erklären, und ich muss klar mitteilen, was ich innerlich denke und was ich tue. Ich kann mich nicht einfach so feige und wirrköpfig unterwerfen. Anderenfalls werde ich sterben, weil sich die Dinge in mir aufgestaut haben.“ Sie wollen die Dinge immer klar und deutlich erklären, alle Einzelheiten dazu klar erklären, über ihre Argumentation reden, darüber reden, was sie denken, darüber reden, wie sie einen Preis zahlen, und darüber reden, wie korrekt sie sind. Sie sind nicht gewillt, ein Mensch zu sein, der sich Gott unterwirft – es zu unterlassen, sich zu rechtfertigen, sich zu verteidigen oder über ihre eigene Argumentation zu reden. Sie sind nicht gewillt, so zu handeln. Als was betrachten sie in diesem Fall Unterwerfung? Sie betrachten sie als das Erdulden von Erniedrigung. Was denken sie innerlich? „Ich

muss all diese Erniedrigung ertragen, damit Gott mich gutheißt und sagt, dass ich mich unterworfen habe.“ Existiert diese Demütigung tatsächlich? Wenn sie überhaupt nicht existiert, warum erklären sie die Dinge dann trotzdem klar und deutlich, um diese „Demütigung“ loszuwerden? Das ist keine wahre Unterwerfung. Selbst wenn die Absicht, mit der du etwas tust, richtig ist, möchte Gott die Dinge so orchestrieren. Du musst dich nicht verteidigen; du musst nicht argumentieren. Hat Hiob besser gehandelt als du oder nicht? (Er hat besser gehandelt.) Hätte Gott, als Hiob geprüft wurde, zugehört, wenn er argumentiert und sich verteidigt hätte? Nein, Er hätte nicht zugehört. Das ist eine Tatsache. Wusste Hiob, dass Gott nicht zuhört, wenn Menschen sich verteidigen? Hiob wusste es nicht, aber Hiob verteidigte sich nicht. Er besaß diese Größe; er unterwarf sich wirklich. Was hatte Hiob Schlimmes getan, dass Gott ihn so behandelte? Er hatte nichts Schlimmes getan. Gott sagte, dass Hiob Ihn fürchtete und das Böse mied und ein vollkommener Mensch war. Wenn wir in dem Zusammenhang von „Demütigung“ sprechen, so hätte Gott nicht dafür sorgen sollen, dass Hiob diese Erniedrigungen erlitt, und hätte ihn nicht Satan ausliefern und zulassen sollen, dass Satan ihn versuchte und ihn all seiner Besitztümer beraubte. Wenn wir es unter dem Aspekt der Logik von Menschen betrachten, die sich nicht unterwerfen, so erlitt Hiob Not und ertrug viel Erniedrigung, und als er diese Prüfungen empfing, erduldete er Demütigung und trug eine schwere Bürde, um nachträglich von Gott noch größere Segnungen zu bekommen. Stimmte das tatsächlich? (Nein.) Dachte und praktizierte Hiob so? (Nein.) Wie praktizierte er? Wie ging er an diese Prüfungen heran? Er musste nichts ertragen, noch dachte er, er würde Erniedrigung erleiden. Was dachte er? (Gott hat’s gegeben und Er hat’s genommen.) Das ist richtig. Die Menschen kommen von Gott. Gott hat dir das Leben geschenkt, und Er hat dir den Atem geschenkt. Du bist ganz und gar von Gott, ist also nicht alles, was du bekommst, von Gott gegeben? Was hast du denn, womit du angeben könntest? Alles ist von Gott gegeben, wenn Gott es also wegnehmen will, was hast du da zu argumentieren? Wenn Er dir etwas gibt, freust du dich, und wenn Er dir etwas nicht gibt, bist du unglücklich, beklagst dich über Gott, forderst es von Gott und streitest dich mit Gott. Ob Gott dir etwas gibt, ist Gott überlassen; da gibt es für die Menschen nichts zu argumentieren. Handelte Hiob so? (Ja.) So handelte Hiob. Gab es da in seinem Herzen ein Gefühl von Ungerechtigkeit? (Nein.) Nein, das gab es nicht. Oberflächlich betrachtet, hatte Hiob genug Grund, laut „Ungerechtigkeit“ zu rufen, sich zu rechtfertigen, sich zu verteidigen, sich gegen Gott zu stellen und Gott alles klar und deutlich zu erklären. Er war derjenige, der am würdigsten war, das zu tun, aber tat er es? Nein, er tat es nicht. Er sagte kein Wort, er tat nur ein paar Dinge: Er zerriss seine Kleider, schor sein Haupt und fiel auf die Erde und betete an. Als welche Art von Mensch wurde er aufgrund dieser Handlungsabfolge von den Menschen wahrgenommen? Als einen Menschen, der Gott fürchtete und Böses mied, und als einen vollkommenen Menschen. Was ist die Definition eines vollkommenen Menschen? Jemand, der keinerlei Urteil über das fällt, was Gott tut, sondern es stattdessen lobpreist und sich unterwirft, und der, ganz gleich, wie groß

die Not ist, die er erleidet, nicht sagt: „Ich habe eine Ungerechtigkeit erlitten. Das ist eine Erniedrigung.“ Ganz gleich, wie groß die Not ist, die er erleidet, er gibt weder ein Wort dieser Art zu erkennen, noch sagt er ein derartiges Wort. Wie nennt man das? Nichtgläubige nennen das „Selbstaufgabe“. Worin besteht hier die Logik? Ist es das, was es ist? (Nein.) „Selbstaufgabe“ ist eine psychische Erkrankung und Unsinn. Egal, wie groß die Sache war, in die Hiob geriet, oder wie schmerzhaft sie war, er argumentierte nie mit Gott oder bekämpfte Ihn; er unterwarf sich einfach. Was war der ursprüngliche Grund, weshalb er sich unterwarf? Gottesfurcht. Seine Fähigkeit, sich zu unterwerfen, ging auf sein Gottesverständnis zurück. Er glaubte, dass alles von Gott kommt, und dass alles, was Gott tut, richtig ist.

Einige Teamleiter und Verantwortliche, die entlassen werden, weinen ohne Ende, rasten aus und werden emotional. Sie denken, sie hätten eine Ungerechtigkeit erlitten, beklagen sich, dass Gott nicht gerecht sei, und denken, dass die Brüder und Schwestern ihnen Unrecht getan hätten, indem sie sie bloßgestellt und gemeldet haben, und sagen: „Ihr habt kein Gewissen. Ich war so gut zu euch, und so vergeltet ihr es mir! Gott ist nicht gerecht. Ich habe solch große Ungerechtigkeit erlitten, doch Gott hat mich nicht beschützt; man hat mich einfach barsch entlassen. Ihr alle seht auf mich herab, und Gott sieht auch auf mich herab!“ Sie denken, dass sie sehr ungerecht behandelt worden sind, und rasten aus. Sag Mir, kann so ein Mensch sich schließlich unterwerfen? So wie Ich es sehe, ist es nicht leicht. Ist es also für sie nicht vorbei? Wozu rastest du aus? Wenn du es akzeptieren kannst, dann akzeptiere es. Wenn du die Wahrheit nicht akzeptieren kannst und dich der Wahrheit nicht unterwerfen kannst, dann verschwinde aus Gottes Haus! Glaub’ nicht an Gott – keiner zwingt dich. Welcher Ungerechtigkeit wurdest du ausgesetzt? Wozu rastest du aus? Das ist Gottes Haus. Wenn du das Zeug dazu hast, dann raste in der Gesellschaft aus und suche nach Satanen und Teufelskönigen, vor denen du ausrasten kannst. Raste nicht in Gottes Haus aus. Ist das eine große Sache, wenn du als Teamleiter entlassen wirst? Wenn du kein Teamleiter bist, kannst du trotzdem leben, oder nicht? Du wirst nicht an Gott glauben, wenn du kein Teamleiter bist? Hiob erlitt so große Not, aber was hat er gesagt? Er gab nicht ein Wort der Klage von sich, lobte Gott sogar und sagte: „Der Name Jehovas sei gelobt“ (Hiob 1,21). Lobte er Jehovas Namen, weil er eine Fülle an Belohnungen und Vorteilen erhielt? Nein. Er hatte es einfach so verstanden, und so praktizierte er auch. Hat das nicht auch etwas mit dem Charakter eines Menschen zu tun? (Ja.) Manche Menschen haben einen niederen Charakter, und wenn man ihnen ein klein wenig Unrecht tut, dann denken sie, man hätte sie extrem unfair behandelt und dass jeder unter der Sonne sich deswegen schuldig fühlen und sie um Vergebung bitten sollte. Diese Menschen sind so problematisch! Wie würdet ihr das Wort „Erniedrigung“ erklären? Bei Nichtgläubigen kommt es häufig vor, dass sie Erniedrigungen erleiden, aber in Gottes Haus gibt es dafür eine andere Formulierung: Not und Erniedrigung zu erleiden, um die Wahrheit zu erlangen, ist Not, die die Menschen erleiden sollten. Ganz gleich, ob sie zurechtgestutzt

oder entlassen werden, Menschen, die die Wahrheit verstehen, halten das nicht für eine Erniedrigung. Sie denken, dass sie es verdient haben, Not zu erleiden, und dass die Menschen sich dem nicht unterwerfen können, weil sie verdorbene Dispositionen besitzen, aber dass das keine Erniedrigung ist. Wer erleidet wirklich Erniedrigung? Es ist Gott, der Erniedrigung erleidet. Gott rettet die Menschheit, aber die Menschen verstehen es nicht. Sieh mal, nachdem Gott die Israeliten aus Ägypten gebracht hatte, beteten sie Götzen an. Wenn sie nichts zu essen hatten, beschwerten sie sich über Gott, und Gott musste ihnen Manna und anderes Essen vom Himmel schicken. Nach ein paar guten Tagen schenkten sie Gott keine Beachtung, aber wenn sie auf Schwierigkeiten trafen, suchten sie Ihn wieder auf. Würdet ihr nicht sagen, dass Er große Erniedrigung erlitt? Erleidet der menschgewordene Gott nicht große Erniedrigung, wenn Er von den Zeitaltern abgelehnt wird? Die Menschen sind nichts und zu nichts fähig. Die Menschen kommen in den Genuss von so viel gottgegebener Gnade und in den Genuss so vieler Wahrheiten, die Gott bereitstellt, haben aber das Gefühl, es sei besonders ungerecht, wenn sie ein wenig verdiente Not erleiden. Welche Ungerechtigkeit erleiden die Menschen? Es gibt einige Menschen, die normalerweise ziemlich viel Standhaftigkeit aufweisen, aber wenn sie ein wenig Not leiden – wenn Brüder und Schwestern sie zurechtstutzen oder jemand etwas Unangenehmes zu ihnen sagt oder niemand sie unterstützt oder ihnen schmeichelt – fühlen sie sich gekränkt, haben das Gefühl, sie hätten große Not erlitten und man hätte ihnen Unrecht getan, und beklagen sich: „Ihr seht alle auf mich herab, und niemand achtet auf mich. Ich bin dazu bestimmt, schlecht behandelt zu werden!“ Wozu rastest du aus? Was nützt es, so etwas zu sagen? Stimmen irgendwelche dieser Worte mit der Wahrheit überein? (Nein.) Worauf also läuft das hinaus – ist das Demütigung? Du bist unfähig, die Not klar zu sehen, die du verdient erleidest, und du nimmst sie nicht an. Du hast dir so viele Predigten angehört, verstehst aber nicht, wie die Menschen die Wahrheit praktizieren sollten und wie sie sich unterwerfen sollten. Du weißt nichts davon und denkst trotzdem, du hättest in irgendeiner Form eine große Erniedrigung erlitten. Bist du nicht unvernünftig? Existiert diese Erniedrigung in den Augen der Menschen, die Gottes Errettung annehmen? (Nein.) Selbst wenn Brüder und Schwestern dich manchmal definitiv unfair behandeln, wie solltest du das erfahren? Beispielsweise liegen irgendwo fünfzig Euro herum, und nachdem du daran vorbeigegangen bist, sind sie weg, und jeder verdächtigt dich, du hättest sie genommen. Was würdest du tun? Du würdest dich innerlich gekränkt und frustriert fühlen: „Obwohl ich arm bin, habe ich trotzdem moralisches Rückgrat. Mir liegt trotzdem etwas an meiner Würde. Ich habe nie irgendetwas genommen, das einem anderen gehörte. Ich wasche meine Hände in vollkommener Unschuld. Ihr seht immer auf mich herab, und ich bin der Erste, den ihr verdächtigt, wenn das passiert. Gott hat die Dinge nicht für mich klargestellt. Es sieht so aus, als würde Er mich auch nicht mögen!“ Du rastest aus. Zählt das als Demütigung? (Nein.) Was also solltest du in dieser Situation tun? Wenn du das Geld genommen hast, dann gib es zu und versprich, dass du dir nie wieder irgendetwas

nimmst. Wenn du es nicht genommen hast, dann sage: „Ich habe es nicht genommen. Gott beobachtet das Innerste des Menschenherzens. Wer auch immer dieses Geld genommen hat, weiß es, und Gott weiß es auch. Ich werde kein weiteres Wort sagen.“ Du musst nicht sagen: „Ihr seht auf mich herab. Ihr wollt alle auf mir herumhacken.“ Was nützt es, so etwas zu sagen? Ist es etwas Gutes, eine Menge solcher Dinge zu sagen? (Nein.) Warum nicht? Wenn du eine Menge solcher Dinge sagst, dann beweist das eine Tatsache: Gott ist nicht in deinem Herzen; du glaubst nicht an Gott, und du hast keinen wahren Glauben an Gott. Wenn du die Wahrheit sagst, dann weiß Gott das. Er beobachtet das Innerste des Menschenherzens und prüft alles, was die Menschen sagen und tun, genau. Wie andere Menschen das sehen wollen, liegt bei ihnen. Du glaubst, dass Gott all diese Dinge weiß, und es ist nicht nötig, viel zu sagen. Musst du dich gekränkt fühlen? Nein, das musst du nicht. Von welcher Bedeutung ist diese Sache? Du glaubst, du hättest eine Ungerechtigkeit erlitten, als du diffamiert wurdest und man über dich geurteilt hat, weil du an Gott glaubst, aber kannst du klar darüber sprechen? Indem du dich zielstrebig gegen sie verteidigst, verschleppst du die eigentliche Sache. Das ist sinnlos, oder nicht? Was nützt es, mit ihnen zu streiten? Damit praktizierst du nicht die Wahrheit.

Die Menschen erleiden viel Not, während sie Gottes Errettung erleben. Ist die Not, die die Menschen erleiden, Erniedrigung? (Nein.) Das ist sie mit Sicherheit nicht. Warum sage Ich das? (Weil die Menschen verdorbene Dispositionen haben, sollten die Menschen diese Not erleiden.) Die Menschen haben verdorbene Dispositionen – das ist ein Teil davon. Außerdem kannst du, welchen Aspekt der Wahrheit du auch immer nicht verstehst und welcher Teil in deinem Inneren auch immer noch negativ ist, das ansprechen und darüber Gemeinschaft halten. Du musst es nicht in dich hineinfressen. Was ist das Ziel des gemeinschaftlichen Austauschs? (Probleme zu lösen.) Die Wahrheit zu suchen, die Wahrheit schließlich zu verstehen und die im Inneren vorhandenen Probleme zu lösen. Du musst sie nicht in dich hineinfressen. Du musst nicht Erniedrigung erleiden. Du musst nichts ertragen und sagen: „Ich verstehe es nicht, aber ich werde trotzdem dazu gebracht, mich zu unterwerfen. Ich muss es verstehen, bevor ich mich unterwerfe.“ Wenn du es nicht verstehst, kannst du darüber Gemeinschaft halten. Die Wahrheit zu suchen, ist der richtige Weg. Das ist nicht falsch. Wenn über manche Dinge Gemeinschaft gehalten wird und sie eindeutig erklärt werden, dann werden die Menschen wissen, was zu tun ist. Deine Haltung sollte die sein, die Wahrheit zu suchen und Probleme zu lösen, indem du die Wahrheit suchst. Wenn du die Wahrheit nicht verstehst und nur praktizierst, dich zu unterwerfen, wirst du deine Probleme letztlich immer noch nicht lösen können. Selbst wenn du aufgefordert wirst, dich zu unterwerfen, bist du daher nicht gezwungen, dich auf wirrköpfige Weise oder ohne Grundsätze zu unterwerfen. Allerdings ist in Unterwerfung ein überaus fundamentaler Grundsatz enthalten, nämlich, dass du, wenn du etwas nicht verstehst, dich zunächst unterwerfen solltest und ein unterwürfiges Herz und eine unterwürfige Haltung haben solltest. Das ist die Rationalität, die Menschen besitzen sollten. Nachdem du das bewerkstelligt hast,

solltest du langsam suchen. So kannst du es vermeiden, Gottes Disposition zu kränken, und kannst beschützt werden und es bis ans Ende des Weges schaffen. Sind all die Worte, die Gott benutzt, um Menschen bloßzustellen, zu verurteilen und sogar über sie zu richten und sie zu verfluchen, dazu gedacht, die Menschen zu demütigen? (Nein.) Brauchen die Menschen äußerste Geduld, um all das zu erdulden? (Nein.) Nein, das brauchen sie nicht. Im Gegenteil, sie brauchen extremen Glauben, um all das zu akzeptieren. Nur indem du das akzeptierst, kannst du tatsächlich verstehen, was genau Satans verdorbene Natur ist, was genau das verdorbene Wesen der Menschen ist, was genau der Ursprung der menschlichen Feindseligkeit gegenüber Gott ist und warum die Menschen nicht mit Gott vereinbar sind. Du musst die Wahrheit in Gottes Worten suchen, sonst kannst du diese Probleme nicht lösen. Wenn du die Wahrheit nicht akzeptierst und, ganz gleich, wie klar die Aussagen in Gottes Worten sind, sie nicht akzeptierst, dann wirst du diese Probleme nie lösen. Selbst wenn du verstehst, dass „Gottes Worte uns nicht demütigen, sie uns nur bloßstellen und zu unserem eigenen Besten sind“, erkennst du dies nur im Sinne von Glaubenslehre an; du wirst nie die wahre Bedeutung von allem verstehen, was Gott sagt, oder welche Wirkung damit erzielt werden soll. Du wirst auch nie verstehen, was genau die Wahrheit ist, über die Gott redet. Kann ein solcher gemeinschaftlicher Austausch bis zu einem gewissen Grad nicht dafür sorgen, dass die Menschen in Bezug darauf, zu akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt, zu akzeptieren, dass man sie entlässt, und Gottes Wirken, Seine Anordnungen und Seine Herrschaft zu akzeptieren, die nicht mit den Auffassungen der Menschen übereinstimmen, eine proaktive und positive Haltung haben? (Ja.) Zumindest werden die Menschen denken, dass alles, was Gott tut, richtig ist, dass sie es nicht negativ auffassen sollten und dass sie zunächst die Haltung haben sollten, es aktiv zu akzeptieren, sich zu unterwerfen und dann zu kooperieren. Alles, was Gott den Menschen widerfahren lässt, erfordert ihrerseits keine ausgeprägte Geduld; das heißt, du musst all das nicht erdulden. Was musst du tun? Was du tun musst, ist, zu akzeptieren, zu suchen und dich zu unterwerfen. Der Ausdruck „Demütigung erdulden“, den Nichtgläubige verwenden, ist gegenüber den Menschen eindeutig missbräuchlich. Nichts, was Gott tut, erfordert, dass du Demütigung erduldest. Du kannst Geduld, Liebe, Demut und auch Unterwerfung, Akzeptanz, Ehrlichkeit, Offenheit und Suchen praktizieren; diese Dinge sind relativ positiv. Welche Logik steckt also hinter dem, was Nichtgläubige sagen? Es sind satanische Philosophien und satanische Lügen. Kurzum, Demütigung zu erdulden, ist kein Grundsatz, an den sich diejenigen, die an Gott glauben, halten sollten. Es ist nicht die Wahrheit; es ist etwas Satanisches. Demütigung zu erdulden, ist nicht das, was Gott von den Menschen verlangt, weil hier keine Demütigung vorliegt. Alle Handlungen Gottes gegenüber den Menschen sind Handlungen der Liebe, der Errettung, des sich Kümmerns und des Schutzes. Was Gott sagt und das Werk, das Er in den Menschen vollbringt, all das ist positiv und all das ist die Wahrheit. Nicht ein bisschen davon ist so wie bei Satan, und nichts davon sind Satans Methoden und

Mittel. Nur indem sie Gottes Worte annehmen, können die Menschen gereinigt und gerettet werden.

Auf welche Art und Weise manifestiert sich der Vorgang, bei dem man „Demütigung erduldet“ von dem Satan spricht, in den Menschen? Er manifestiert sich in den Menschen so, dass sie anderen Leid antun, sie misshandeln, bei ihnen verheerenden Schaden anrichten und sie mit Füßen treten. Kurzum, es bringt Unglück über dich. Ungeachtet dessen, ob du Not gelitten oder Erniedrigung erlitten hast, was die Menschen, kurz gesagt, aus den Dingen, denen Satan sie unterwirft, letztlich dazugewinnen, ist mit Sicherheit nicht die Wahrheit. Was gewinnen die Menschen dazu? Schmerz. Was Satan in den Menschen herbeiführt, sind unzählige Formen von Demütigung und Spott sowie Misshandlung und Verdorbenheit. Was also bewirkt das in den Menschen und welche Gefühle bringt es in ihnen hervor? Es bringt die Menschen dazu, Ungerechtigkeiten zu ertragen und Zugeständnisse zu machen, was beides ihrer eigenen Erhaltung dient, und bewirkt sogar, dass sie innerlich abartig werden. Die Menschen lernen, alle möglichen Taktiken und Methoden einzusetzen, um mit all dem umzugehen und all das anzugehen, und lernen, Menschen Honig ums Maul zu schmieren, sich zu verstellen und Unwahrheiten zu sagen. Wenn die Menschen all das offenbaren und manifestieren, sind ihre Herzen dann willens, fröhlich und friedvoll oder wütend und schmerzerfüllt? (Wütend und schmerzerfüllt.) Nimmt die Wut in den Herzen der Menschen zu oder ab, je mehr sie in dieser Welt Demütigung erdulden? (Sie nimmt zu.) Betrachten Menschen die Menschheit dann zunehmend feindselig oder zunehmend liebevoll? (Feindselig.) Menschen betrachten die Menschheit zunehmend feindselig und hassen jeden, den sie sehen. Wenn Menschen jung sind und sich gerade erst in die Gesellschaft eingegliedert haben, dann sehen sie alles als wunderbar an und vertrauen den Menschen mit besonderer Leichtigkeit. Wenn sie ihre Dreißiger erreichen, vertrauen sie anderen nicht mehr so sehr. Wenn sie ihre Vierziger erreichen, haben sie in die meisten Menschen kein Vertrauen, und wenn sie ihre Fünfziger erreichen, sind ihre Herzen voller Hass, und sie neigen dazu, eine Kehrtwende zu machen und anderen zu schaden. Was erdulden die Menschen, bevor sie hasserfüllt werden? Alles, was sie erdulden, ist Erniedrigung und Schmerz. Wenn du nicht die Fähigkeit und Macht hast, die andere haben, wenn andere dich als etwas bezeichnen, dann musst du schnell zustimmend nicken, und wenn sie dich verfluchen, musst du zuhören. Es gibt nichts, was du tun kannst, aber was denkst du innerlich? „Eines Tages, wenn ich Macht habe, werde ich dich mit meinen eigenen Händen umbringen und drei Generationen deiner Ahnen auslöschen!“ Der Hass in deinem Herzen wird immer stärker. Das ist die Konsequenz, die Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen, für die verdorbenen Menschen nach sich zieht. Die Menschen denken, es sei etwas Positives, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, was von der Gesellschaft gepriesen und unterstützt wird, und dass es eine Art von Geisteshaltung und Denkweise ist, die die Menschen in die Lage versetzt, hart zu arbeiten und stärker werden zu wollen. Warum führt das also letztendlich Wut

und Hass in den Menschen herbei? (Weil es nicht die Wahrheit ist.) Das ist richtig. Es bringt diese negative Konsequenz hervor, weil es nicht die Wahrheit ist. Wodurch werden Generationen voller Verbitterung und Rachemorde in der Gesellschaft und in Verbrecherbanden hervorgebracht? (Nachdem Menschen Erniedrigung erleiden, wächst der Hass in ihren Herzen, und sie töten aus Rache.) Das ist richtig, so kommt es zu Rachemorden. Generation um Generation töten die Menschen sich gegenseitig auf brutale Weise, bis die Menschheit von einer Katastrophe vernichtet wird. Das ist die Konsequenz. Die Menschheit hat bis zum heutigen Tag unter Satans Macht nach Satans Philosophien und Logik gelebt und sich allmählich weiterentwickelt. Die zwischenmenschliche Beziehung wird immer verdrehter, immer distanzierter, lässt mehr und mehr einen Mangel an Vertrauen erkennen und wird immer kühler. Welcher Punkt ist jetzt erreicht worden? Es ist der Punkt erreicht worden, an dem die Herzen zweier Menschen, die nichts miteinander zu tun haben, voller gegenseitigem Hass und gegenseitiger Feindseligkeit sind. Früher standen Nachbarn in ständigem Kontakt und pflegten oft Umgang miteinander, aber jetzt könnte eine Person seit fünf oder sechs Tagen tot sein und ihr Nachbar würde es nicht wissen; keiner würde nach ihr sehen. Wie ist es so weit gekommen? Es ist wegen dieses gegenseitigen Hasses so weit gekommen. Du willst nicht, dass andere dir gegenüber feindselig sind, gleichzeitig bist du anderen gegenüber aber feindselig – das ist ein Teufelskreis. Es ist eine widrige Konsequenz und eine Katastrophe, welche Satans Gesetze der Menschheit bescheren. Was andere betrifft, haben die Menschen Ansichten und Eindrücke in ihren Herzen, die immer widriger sind, also werden sie immer besser darin, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, und die Wut und der Hass in ihren Herzen werden größer, bis sie schließlich sagen: „Es wäre besser, wenn sie alle tot wären und kein einziger mehr am Leben wäre!“ Ist nicht das Herz aller voll von derartigem Hass? Sie wünschen sich, dass die Welt so bald wie möglich zerstört würde: „Die Menschen sind alle bis ins Mark schlecht. Sie haben es verdient, vernichtet zu werden!“ Du sagst, dass andere Menschen bis ins Mark schlecht sind, aber was ist mit dir selbst? Kann es sein, dass du dich wirklich geändert hast? Dass du Errettung erlangt hast? Gleichzeitig damit, dass du andere dafür hasst, dass sie bis ins Mark schlecht sind, solltest du besser sein als sie. Wenn du genauso schlecht wie die Menschen in der Welt bist, dann besitzt du keine Vernunft. Wenn Menschen, die Vernunft besitzen, sehen, dass die Menschheit bis ins Mark schlecht ist, sollten sie nach der Wahrheit streben und das Abbild eines Menschen ausleben, um Gott zufriedenzustellen – das ist, was angemessen ist. Auf diese Weise werden sie verschont werden, wenn Gott dieses niederträchtige Menschengeschlecht vernichtet.

Hasst ihr dieses niederträchtige Menschengeschlecht? (Ja.) Die meisten Menschen, die an Gott glauben, weisen etwas Menschlichkeit und Vernunft auf; ihre Herzen sind gütiger, sie sehnen sich nach dem Licht, und sie sehnen sich danach, dass Gott und die Wahrheit Macht haben. Sie mögen nichts Niederträchtiges und nichts, was ungerecht ist. Sie sollten in Bezug auf die Menschheit voller Hoffnung, Liebe und Toleranz sein,

wie also können sie die Menschheit hassen? Manche Menschen sagen: „Wenn ich so an meine Schulzeit zurückdenke, da hat der Lehrer auf mir herumgehackt, aber ich habe mich nicht getraut, deswegen den Mund aufzumachen; ich musste es einfach erdulden. Also beschloss ich, fleißig zu lernen und es in Zukunft an die Uni zu schaffen. Ich werde euch allen zeigen, aus welchem Holz ich geschnitzt bin, und dann werde ich der sein, der auf euch herumhackt!“ Manche Menschen sagen: „Wenn ich so an mein Arbeitsleben zurückdenke, da haben respekteinflößende Leute in der Firma immer auf mir herumgehackt, und ich dachte: ‚Wartet nur, bis ich euch eines Tages mit meinen Leistungen übertreffe. Dann werde ich euch das Leben schwer machen!‘“ Andere sagen: „Wenn ich so an mein Leben als Geschäftsmann zurückdenke, da hat der Verkaufsmanager mich immer betrogen, und ich dachte: ‚Eines Tages, wenn ich ein großes Vermögen mache, werde ich es dir heimzahlen!‘“ Für keinen ist das Leben leicht, und alle erleben Zeiten, in denen auf ihnen herumgehackt wird – da gibt es Leute, die sie innerlich hassen und mit denen sie eine Rechnung begleichen wollen. So weit ist es mit der Welt gekommen; sie ist voller Hass und voller Feindseligkeit. Die Feindseligkeit der Menschen gegeneinander ist zu extrem, und sie können nicht harmonisch miteinander auskommen und stehen in keinem freundschaftlichen Verhältnis zueinander. Mit dieser Welt wird es bald aus sein; sie ist am Ende. Jeder birgt in seinem Inneren herzzerreißende Geschichten von früher, als irgendjemand irgendwo auf ihm herumhackte, oder von früher, als andere in irgendeiner Firma, Organisation oder Gruppe von Menschen auf ihm herumhackten, auf ihn herabsahen, ihn austricksten oder ihm etwas zuleide taten. So etwas passiert überall. Was beweist das? Es beweist, dass es unter den Menschen keinen mehr wie Noah gibt. Trifft das nicht zu? (Ja.) Die Herzen aller sind voller Niederträchtigkeit und voller Feindseligkeit gegenüber der Wahrheit, gegenüber positiven Dingen und gegenüber Gerechtigkeit. Die Menschen sind bereits unrettbar. Es gibt keinen Menschen, keine Lehre und keine Theorie, die die Menschheit retten kann – das ist Tatsache. Manche Menschen hoffen immer noch: „Wann wird es einen Weltkrieg geben? Nach dem Krieg wird jeder, der es verdient hat, zu sterben, tot sein, und die übriggebliebenen Menschen können einen Neuanfang machen. Eine neue Ära wird beginnen, und es wird ein neues Land aufgebaut werden.“ Ist das möglich? Nein, das ist es nicht. Manche Menschen setzen ihre Hoffnung auf alle möglichen verschiedenen Religionen, aber nun geht die Sonne über allen Religionen unter, und sie hauchen ihr Leben aus. Jede Religion ist durch und durch verrottet und hat einen schändlichen Ruf. Was meine Ich mit diesen Worten? Sie sollen den Menschen eine Tatsache begreiflich machen: Würde Gott nicht Worte und die Wahrheit benutzen, um die Menschheit zu retten, würden der Hass und die bösartige Disposition tief im Inneren der Menschen nur immer schlimmer werden und immer mehr um sich greifen. Letztlich gäbe es für die Menschheit nur eine Möglichkeit, nämlich dass sie sich schließlich selbst zerstört, weil Menschen sich brutal gegenseitig umbringen. Derzeit wollen viele Menschen diesem niederträchtigen Menschengeschlecht aus dem Weg gehen und allein tief in den Bergen und Wäldern leben oder an einem Ort

ohne jede Spur von menschlichem Leben. Was ist die Folge davon? Die Menschheit wird sich nicht länger vermehren, und es wird keine nächste Generation geben. Die Menschheit wird nach der jetzigen Generation aussterben – es wird keine Nachkommen geben. Der Widerstand der Menschheit gegen Gott ist zu stark, was frühzeitig Seinen Zorn erregte. Es wird mit ihr schon bald zu Ende sein. Warum gibt es so viele Menschen, die nicht heiraten wollen? Weil sie Angst haben, ausgetrickst zu werden, nicht glauben, dass es noch irgendwelche guten Menschen gibt, und der Ehe gegenüber voller Feindseligkeit sind. Wem sollte man die Schuld daran geben? Schiebt es darauf, dass die Menschen zu tief verdorben sind, schiebt es auf Satan und Teufel, und schiebt es darauf, dass die Menschen Verdorbenheit bereitwillig akzeptieren. Du hasst andere, aber bist du wirklich besser als sie? Du weist die Wahrheit nicht auf, und andere zu hassen, nützt nichts. Wenn die Menschen die Wahrheit nicht aufweisen und die Wahrheit nicht verstehen, werden sie letztlich in eine Sackgasse geraten und ins Unheil stürzen und vernichtet werden. Das ist das Ende, das sie ereilen wird. Wenn Gott die Menschheit nicht rettet, wird es in der verdorbenen Menschheit niemanden geben, der die Wahrheit verstehen kann.

Was genau ist „Demütigung“? Müssen Gläubige Demütigung erdulden? Existiert diese „Demütigung“? (Nein, sie existiert nicht.) Sie existiert nicht, ist dieses Problem damit also nicht geklärt? Wenn du das nächste Mal jemanden sagen hörst, „Das Erste, was du als Gläubiger lernen musst, ist, die Dinge zu erdulden. Ganz gleich, was passiert, du musst es aushalten und es innerlich unterdrücken“, solltest du dann etwas zu ihm sagen, wenn du denjenigen diese Worte sagen hörst? (Ja.) Was solltest du sagen? Du sagst: „Wozu erduldest du die Dinge? Wenn du es wirklich erduldest, dass man dich erniedrigt, dann bist du ziemlich bemitleidenswert, und es zeigt, dass du die Wahrheit nicht verstehst. Würdest du die Wahrheit verstehen, gäbe es diese Erniedrigung nicht, und du würdest all die Umstände, die Gott für dich orchestriert, bereitwillig und freudig annehmen. Das ist Not, die die Menschen erleiden sollten, nicht irgendeine Erniedrigung. So erhöht Gott dich. Die Tatsache, dass wir diese Not erleiden können, beweist, dass Gott uns immer noch eine Chance gibt und dafür sorgt, dass wir gerettet werden können. Hätten wir nicht einmal die Chance, Not zu leiden, oder wären es nicht würdig, dann hätten wir keine Chance, gerettet zu werden. Das ist keine Erniedrigung; du musst dir darüber im Klaren werden und dir ansehen, ob das, was du sagst, tatsächlich stimmt. Diese Erniedrigung existiert nicht – wir sind verdorbene Menschen und haben es verdient, diese Not zu erleiden. Wenn du krank bist und Medizin einnimmst und operiert wirst, dann gehört es dazu, dass du ein wenig Not leidest. Zählt die Not, die du leidest, um deine Krankheit zu heilen, als Erniedrigung? Das ist keine Erniedrigung; dadurch wirst du geheilt. Wir glauben an Gott und erfahren Gericht und Züchtigung, um unsere verdorbenen Dispositionen abzulegen und das Abbild eines Menschen auszuleben, nach Gottes Anforderungen zu leben, uns Gott zu unterwerfen, Ihn anzubeten und um besser und mit mehr Würde zu leben. Wegen unserer verdorbenen Dispositionen haben

wir es verdient, diese Not zu erleiden. Dass wir diese Not erleiden, dient dazu, dass wir die Wahrheit und das Leben erlangen. Wir können sie nicht als Erniedrigung interpretieren. Wir sollten sie als die von uns zu erfüllende Verantwortung und Verpflichtung annehmen und als den Weg, den wir einschlagen sollten. So erhöht Gott uns, und wir müssen Gott dafür preisen, dass Er uns erhöht, und Ihn für die Chance preisen, die Er uns gibt. Aufgrund all dessen, was wir getan und wie wir uns aufgeführt haben, sind wir nicht würdig, diese Not zu leiden, und wir sollten wie die Menschen der Welt vernichtet werden. Wenn wir die Not, die wir leiden sollten, und all diese Gnade, die Gott uns erwiesen hat, als Erniedrigung ansehen, dann mangelt es uns ernsthaft an Gewissen, und wir tun Gottes Herz weh! Wir sind Gottes Errettung nicht würdig.“ Trifft das nicht zu? (Ja.) Dieses bisschen Glaubenslehre ist ganz einfach. Sollte man es nicht verstehen können, ohne dass es gesagt wird? Indem Menschen auf diese Weise erleuchtet werden und diese Dinge verstehen, werden ihre Herzen beruhigter sein, und sie werden nicht unvernünftig handeln, wenn ihnen etwas widerfährt. Manche Menschen wissen klar in ihren Herzen, dass das die Wahrheit ist und dass sie sie akzeptieren müssten, aber wenn sie reden, sagen sie trotzdem, es sei wirklich ungerecht, und sie reden und reden, bis urteilende Worte über Gott herauskommen. Macht so etwas nicht. Wann immer euch etwas widerfährt, sucht die Wahrheit. Das ist die erste entscheidende Sache; seht nie darüber hinweg. Wenn du anerkennst, dass Gott die Wahrheit, der Weg und das Leben ist, dann solltest du keine Situation, die Gott arrangiert, als Menschenwerk ansehen. Vielmehr solltest du jede Situation, die Gott arrangiert, als Chance ansehen, deine Disposition zu verwandeln, und als Chance, die Wahrheit zu akzeptieren.

Ich bin mit Meinem gemeinschaftlichen Austausch zur Wortbedeutung von „Demütigung“ fertig. Als Nächstes werde Ich über den nächsten Teil Gemeinschaft halten, nämlich darüber, was es bedeutet, „eine schwere Bürde zu tragen“. Wir haben gerade darüber geredet, dass die schwere Bürde, die die Menschen tragen, ein Verlangen und ein ungezügelter Ehrgeiz tief in ihren Herzen ist, ein Ziel, das sie zu erreichen hoffen. Wenn es darum geht, dass Menschen, die an Gott glauben, von Gott gerettet werden und es akzeptieren, dass Gott sie führt, müssen sie dann Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen? Gerade habe Ich gesagt, dass die Phrase „Demütigung erdulden“ in Gottes Haus weder Hand noch Fuß hat. Du musst keine Demütigung erdulden, du musst nicht das Gefühl haben, dass du so viel Not erträgst, dein Herz muss sich nicht ungerecht behandelt fühlen, und du musst nicht all diese Erniedrigung erdulden, um Gott zufriedenzustellen, als wärest du so nobel. Das musst du nicht. Was also bedeutet es, eine schwere Bürde zu tragen? Würde man sagen, dass Gott die Menschen all diese Not leiden lässt, damit sie größere Verantwortung und Missionen übernehmen können und größere Segnungen und einen besseren Bestimmungsort bekommen können, wäre diese Aussage dann stichhaltig und vernünftig? (Nein, sie ist nicht stichhaltig.) Sie ist nicht stichhaltig. Wie sollten wir das also charakterisieren? Gott ermöglicht den Menschen, dass sie gerettet werden und es ihnen gelingt, Gott zu fürchten und Böses zu meiden, und

ermöglicht ihnen, besser zu leben. Macht Gott das nun den Menschen zuliebe oder um Seinetwillen? (Den Menschen zuliebe.) Natürlich geschieht das den Menschen zuliebe. Die Menschen sind der größte Nutznießer. Deshalb sage Ich, dass es nichts damit zu tun hat, was Gott davon hat, geschweige denn, welches Ausmaß an Segnungen Menschen bekommen können, indem sie diese Not leiden. Du musst nichts ertragen, und du musst nicht derlei „große Ambitionen“ haben, noch musst du Dinge auf diese Weise aufgeben. Faktisch hast du nichts aufgegeben, noch hast du irgendetwas weggeworfen. Im Gegenteil, die Menschen haben letztendlich das meiste dazugewonnen. Zum einen haben die Menschen all die verschiedenen Maßstäbe in Bezug auf ihr eigenes Verhalten verstanden. Außerdem können die Menschen diese gesamte Ordnung und all diese Gesetze einhalten, die Gott aufgestellt hat, und auf geordnete Weise leben. Wie fällt diese Art zu leben im Vergleich mit der jetzigen Lebensweise der Menschen aus? (Sie ist besser.) Sie ist besser als die Art und Weise, wie Menschen jetzt leben. Welche dieser beiden Lebensarten ist also gesegneter, gleicht mehr der eines wahren geschaffenen Wesens und ist erst recht das Leben, das die Menschheit haben sollte? (Die erstere.) Natürlich ist es die erstere. Nachdem du diese Not gelitten hast, verstehst du Gottes Absichten und gleichzeitig viele Wahrheiten, und mit einem Verständnis der Wahrheit als Grundlage lernst du, wie du dich verhalten solltest, und da ist Wahrheit, die innerhalb deiner Menschlichkeit als Leben fungiert. Verleiht dir das Wert? Ursprünglich weisen die Menschen keinerlei Wahrheit auf. Sie sind bloß wertlose Wesen, die niedriger gestellt sind als Ameisen und es nicht verdient haben, zu leben, aber jetzt hast du die Wahrheit verstanden und sprichst und handelst gemäß der Wahrheit. Egal was Gott dich veranlasst zu tun, du kannst zuhören und es buchstabengetreu umsetzen, und ganz gleich, was Gott für dich arrangiert, du kannst dich unterwerfen. Wirst du also immer noch über Gott urteilen? Wirst du proaktiv gegen Ihn aufbegehren? Wenn jemand dich dazu anstiftet, gegen Gott aufzubegehren, wirst du es dann tun? (Nein.) Wenn jemand Lügen über Gott fabriziert, um dich in die Irre zu führen, wirst du sie dann glauben? (Nein.) Nein, das wirst du nicht. Also wirst du nicht gegen Gott aufbegehren, ob nun im subjektiven oder objektiven Sinne. Solche Menschen leben völlig unter der Herrschaft Gottes. Müssen solche Menschen also noch den Schmerz der Menschen heute aushalten? Gibt es in ihren Herzen immer noch Hass und Schmerz? Gibt es in ihren Herzen Trauriges und Schmerzliches? (Nein.) Diesen Schmerz gibt es dort nicht. Bei allem, was sie tun, halten sich solche Menschen an Grundsätze und gehen nicht willkürlich vor. Außerdem hat Gott, wenn etwas geschieht, die souveräne Autorität, und Satan kann dir keinen Schaden zufügen; du lebst als wahrer Mensch. Würde Gott solche Menschen vernichten? Würden solche Menschen sich selbst vernichten? (Nein.) Nein, das würden sie nicht. Sie sind im Vergleich zu den verdorbenen Menschen von heute ein völlig anderer Menschentyp. Die Herzen der Menschen heute sind voller Hass und Schmerz. Sie sind imstande, sich jederzeit und überall umzubringen, Menschen zu bekämpfen und zu töten, und jederzeit und überall schlimme Dinge zu tun, wodurch sie Unheil über die Welt

bringen. Hingegen können die Menschen, die von Gott gerettet werden und die die Wahrheit als Leben gewonnen haben, friedlich nebeneinander leben, ohne Streit und Hass. Sie können sich Gottes Anordnungen unterwerfen und sich mit vereinten Herzen und Anstrengungen jedem Wort unterwerfen, das Gott sagt. Diese Menschen leben alle im Wort Gottes und arbeiten hart in dieselbe Richtung. Wenn du die Wahrheit verstehst, er die Wahrheit versteht, sie die Wahrheit versteht und sie gemeinsam die Wahrheit verstehen, können sie dann, um Gottes Willen auszuführen, trotzdem unterschiedliche Ansichten haben, wenn sie zusammen sind? (Nein.) Auf diese Weise können sie zu dem Punkt kommen, an dem jeder in Gottes Gegenwart lebt, in Seinem Wort lebt, nach der Wahrheit lebt und an dem die Herzen der Menschen miteinander vereinbar sind. Kann es auf diese Weise immer noch Gemetzel und Kämpfe zwischen den Menschen geben? (Nein.) Nein. Müssen die Menschen immer noch Schmerz ertragen? Da gibt es keinen Schmerz. Solche Menschen leben ein gesegnetes Leben ohne Kämpfe oder Gemetzel. Wie also sollten die Menschen alles verwalten, womit Gott sie betraut hat? (Sie sollten friedlich nebeneinander leben.) Zum Teil gehört dazu, dass sie friedlich nebeneinander leben sollten. Zum anderen sollten sie alles in Übereinstimmung mit der Ordnung und den Gesetzen verwalten, die Gott festgelegt hat. Das bedeutet, dass diese gesamte Ordnung und all diese Gesetze und alles Lebendige der Menschheit gehören, von der Menschheit benutzt werden und für die Menschheit Vorteile schaffen. Wie wunderbar eine Menschheit von dieser Sorte ist! In jener Zeit ist das Lebensumfeld der Menschheit den Menschen zum Verwalten gegeben worden. Gott führt der Menschen wegen Ordnung und Gesetze für diese Welt ein, und dann wird Gott sich nicht einmischen. Wenn du eines Tages siehst, dass ein Wolf einen Hasen frisst, was würdest du dann tun? Du musst den Wolf fressen lassen. Du kannst einen Wolf nicht davon abhalten, Hasen zu fressen, und ihn dazu bringen, Gras zu fressen. Welchen Fehler würdest du machen? (Gegen die natürliche Ordnung der Dinge angehen.) Du würdest gegen die natürliche Ordnung der Dinge angehen. Hasen fressen Gras, und Wölfe fressen Fleisch, also musst du ihre angeborene Natur respektieren und sie sich frei entwickeln lassen. Es ist nicht nötig, sich in ihre Aktivitäten und ihre Lebensweise künstlich und zusätzlich einzumischen. Du musst diese Dinge nicht verwalten; Gott hat diese Dinge bereits so festgelegt, wie sie sein sollten. Wenn es an einigen Orten viel regnet und das Klima nicht geeignet ist, müssen Tiere abwandern. Du sagst: „Wir müssen diesen Ort in Ordnung bringen. Warum regnet es immer so viel? Es muss für die Tiere so ermüdend sein, immer abzuwandern!“ Ist das nicht erneut Dummheit? (Ja.) Inwiefern ist das dumm? Hat Gott nicht dieses Klima eingerichtet? (Ja.) Gott hat dieses Klima eingerichtet und ließ diese Tiere in diesem Gebiet leben. Hat Gott nicht ihre Abwanderung eingerichtet? (Ja.) Warum also willst du dich in den Weg stellen? Warum handelst du blindlings aus guten Absichten? Was ist am Abwandern gut? Wenn eine große Gruppe von Tieren ein halbes Jahr in einem Gebiet bleibt, dann wird das ganze Gras abgefressen. Wenn es nicht regnet und sie nicht weggehen wollen, was

dann? Es wird die ganze Zeit regnen müssen. Wenn der Boden nass ist, dann können sie dort nicht bleiben, und das Gras wird vom Regenwasser durchtränkt sein, also müssen sie abwandern. Diese Abwanderung macht sie körperlich fit und gibt dem Gras die Chance, wieder zu wachsen. Sobald sie an einem anderen Ort den Großteil des Grases gefressen haben, kommt dort die Zeit für Schneefall, und sie werden erneut rausgeworfen, um es mal so zu sagen, und müssen rasch abwandern. Sie begeben sich wieder zurück an ihren ursprünglichen Ort. Es regnet nicht, das Gras ist gewachsen, und sie können es wieder fressen. So bleibt dieses Ökosystem auf natürliche Weise kontinuierlich im Gleichgewicht. Manche Menschen sagen: „Gnus werden immer von Löwen gefressen – diese armen Dinger! Können wir die Gnus nicht schlauer machen?“ Warum handelst du blindlings aus guten Absichten? Versuchst du, zu zeigen, dass du gütig bist? Deine Güte geht zu weit. Wären Gnus clever, müssten die Löwen hungern. Könntest du es aushalten, zuzusehen, wie Löwen hungern? Da gibt es andere Leute, die sagen: „Löwen sind böse. Sie reißen Rehe und Zebras. Das ist so blutrünstig und grausam!“ Würdest du die Löwen auslöschen, gäbe es zu viele Zebras und Rehe. Was wäre das Endergebnis? Das ganze Gras wäre abgefressen, und die Graslandschaft würde sich in eine Wüste verwandeln. Könntest du das aushalten? Würdest du immer noch aus diesen guten Absichten heraus handeln? Also, was solltest du tun? Lass sie sich frei entwickeln. So ist es bei Tieren. Gott hat diese Ordnung vor langer Zeit eingeführt, und du musst sie akzeptieren, ob du willst oder nicht; alles muss so verlaufen, wie es angeordnet ist. Wenn du gegen die natürliche Ordnung angehst, kann Leben nicht erhalten werden. Sobald du all diese Gesetze verstanden hast, wirst du die Gesetze respektieren und diese Dinge den Gesetzen gemäß betrachten. Dann wirst du die Weisheit von Gottes Herrschaft über alles sehen. Außerdem wohnen all diese Gesetze dem Leben inne. Wie kam das zustande? (Es wurde von Gott bestimmt.) Es wurde von Gott bestimmt. So hat Gott es eingerichtet. Menschen forschen in der Wissenschaft, forschen in Biologie, forschen in allen möglichen Studienbereichen. Sie haben so viele Jahre Forschung betrieben, verstehen aber nur einfache Glaubenslehre und Ordnung; keiner sieht Gottes Souveränität oder Weisheit in dieser Glaubenslehre und in diesen Phänomenen. Warum waren dieses ganze Ökosystem und diese ganze Nahrungskette, als sie entstanden, so komplex und erstaunlich? Menschen stellen einfach ein Phänomen klar oder vermelden den Menschen in dieser Welt eine Tatsache, aber keiner kann zusammenfassen oder klar erkennen, dass all das von Gott kam – es ist nicht von selbst entstanden. Wenn wir der Aussage, dass es von selbst entstanden ist, zustimmen, wie kommt es dann, dass niemand in all diesen Jahren je gesehen hat, dass ein Affe sich in einen Menschen verwandelt? All diese Gesetze wurden von Gott festgelegt. Haben sie irgendetwas damit zu tun, dass Affen sich in Menschen verwandeln? (Nein.) So etwas gibt es nicht. Gott hat all diese Gesetze und diese gesamte Ordnung festgelegt. Wenn Menschen das Glück haben, übrigzubleiben, dann werden sie zu diesem Zeitpunkt nicht nur diese gesamte Ordnung und all diese Gesetze respektieren, wahren und

verwalten, sondern, was noch wichtiger ist, sie werden auch der größte Nutznießer dieser gesamten Ordnung und all dieser Gesetze werden. Gott hat all das für die Menschheit vorbereitet und es für die Menschen eingerichtet – alles ist fertiggestellt, sodass die Menschen sich daran erfreuen können. Von allem sind die geschaffenen Wesen, die Menschen sind, die gesegnetsten. Die Menschen haben die Sprache, das Denken, können Gottes Stimme hören, können Gottes Worte verstehen, haben eine Sprache, in der sie mit Gott kommunizieren können, und sind am bewandertsten darin, Gottes Worte zu verstehen. Sie sind deswegen am gesegnetsten, weil Gott ihnen das größte Kapital schenkte, mit dem sie Errettung erlangen können und vor Ihn treten können. Letztlich wird alles, was Gott getan hat, und diese gesamte Ordnung und all die Gesetze, die Gott festgelegt hat, von den Menschen verlangen, dass sie all das verwalten und wahren. Jene Menschen, die diese gesamte Ordnung und all diese Gesetze nur erforschen, zerstören, einen schädlichen Einfluss darauf haben und sie verfälschen, müssen ausgerottet werden. Die Menschen haben so viel Not gelitten. Existiert eigentlich der wunderbare Bestimmungsort, an den Menschen im Herzen glauben und nach dem sie streben und sich sehnen? Er existiert eigentlich nicht. Es ist nur ein Verlangen und ein ungezügelter Ehrgeiz der Menschen und ist anders als das, was Gott den Menschen geben will. Es sind zwei verschiedene Dinge, die nichts miteinander zu tun haben. Der Part „eine schwere Bürde tragen“ in „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen“ existiert also in den Menschen nicht. Was meine Ich damit, dass er nicht existiert? Dass der wunderbare Bestimmungsort, an den du glaubst, und die Dinge, die du in den Verlangen und ungezügelten Ambitionen tief in deinem Herzen erreichen willst, überhaupt nicht existieren. Ganz gleich wie viel Not du leidest oder wie viel Erniedrigung du erträgst, letztlich haben der Bestimmungsort, nach dem du dich sehnst, die Dinge, die zu erreichen du dir wünschst, der Mensch, der du werden willst, und das Ausmaß, in dem du gesegnet werden willst, weder Hand noch Fuß. Das sind nicht die Dinge, die Gott dir geben will. Welches andere Problem liegt hier vor? Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen, ist, wenn Menschen ihre wirklichen Fähigkeiten verbergen, indem sie Erniedrigung ertragen und dann Erniedrigung erleiden, um ihre Ziele zu erreichen. Was sind diese Ziele? Es sind die Bestrebungen und sogar Verlangen tief in den Herzen der Menschen. Leiden Gläubige also Not, um ein Verlangen zu befriedigen? (Nein.) Wozu tun sie das also? Wenn Gläubige Not leiden, ist dann das Ziel, das sie verfolgen und erreichen wollen, positiv oder negativ? (Positiv.) Hängt es mit Verlangen zusammen? (Nein.) Was also ist dieses positive Ziel? (Dass sie ihre verdorbene Disposition ablegen, ein wahrer Mensch werden und besser leben können.) Dass sie ihre verdorbene Disposition ablegen, ein wahrer Mensch werden und besser leben können. Was noch? Ein Mensch zu werden, der gerettet ist, und nicht erneut gegen Gott aufzubegehren. Möchtet ihr jemand wie Hiob und Petrus werden? (Ja.) Ist das also nicht das Ziel? (Ja.) Hängt dieses Ziel mit Verlangen zusammen? (Nein.) Dieses Ziel ist ein ordnungsgemäßes Streben und das Ziel und der Weg, den Gott den Menschen

geschenkt hat. Das ist ordnungsgemäß. Deshalb sage Ich, dass die Not, die du wegen dieses ordnungsmäßigen Ziels deines Strebens leidest, kein Ertragen von Demütigung ist. Stattdessen ist es das, wonach die Menschen streben sollten, und der Weg, den die Menschen nehmen sollten. Können jene Menschen, die tief im Herzen denken, sie seien jemand, der Erniedrigung erträgt, auf diesen Weg gelangen? Das können sie nicht, und sie können dieses Ziel auch nicht erreichen.

Wenn wir uns das jetzt ansehen, ist dann die Phrase „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen“ die Wahrheit? (Nein.) Es ist nicht die Wahrheit, und es ist kein Maßstab dafür, wie die Menschen handeln sollten, wie sie sich verhalten sollten oder Gott anbeten sollten. Müssen Menschen Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen, um von Gott gerettet zu werden? (Nein.) Ist es richtig oder falsch, zu sagen, dass ein Mensch Errettung erlangt hat, indem er Demütigung erduldete und eine schwere Bürde trug? (Falsch.) Inwiefern ist das falsch? Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen, heißt nicht, dass man die Wahrheit praktiziert, wie also kann man Errettung erlangen? Das ist so, als würde man sagen, jemand hat Menschen getötet, Feuer gelegt und eine Menge üble Dinge getan und wurde schließlich ein „vom Volk geliebter Anführer“. Ist das nicht in etwa dieselbe Aussage? (Ja.) Genau das bedeutet es. Derjenige befindet sich offensichtlich auf dem Weg der Niederträchtigkeit, wurde jedoch zu einem positiven Menschen. Das ist ein Widerspruch. Würde man sagen, dass ein Mensch Demütigung erduldete und eine schwere Bürde trug und schließlich Vereinbarkeit mit Gott zustande brachte oder dass ein Mensch Demütigung erduldete und eine schwere Bürde trug und schließlich in Prüfungen standhaft blieb oder dass ein Mensch Demütigung erduldete und eine schwere Bürde trug und schließlich Gottes Auftrag zu Ende brachte – welche dieser Aussagen sind dann richtig? (Keine davon.) Keine davon ist richtig. Ist es richtig, zu sagen, dass jemand Demütigung erduldete und eine schwere Bürde trug, während er das Evangelium im ganzen Dorf verbreitete? (Nein.) Ich sehe, dass einige unsicher sind und denken: „Ist das richtig? Ich denke, diese Aussage ist richtig, oder nicht? Es kommt oft vor, dass Menschen Demütigung erdulden müssen und eine schwere Bürde tragen müssen, während sie das Evangelium predigen und Gott bezeugen.“ Es ist richtig, diese Phrase in diesem Kontext zu benutzen, oder nicht? (Nein, das ist es nicht.) Warum nicht? Sagt es Mir. (Weil der Effekt, der dadurch erzielt wird, dass man Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt, nicht positiv ist.) Ist das die richtige Anwendung? Analysiert, inwiefern diese Phrase falsch ist. Seziert sie. „Indem sie, während sie das Evangelium predigten, Demütigung erduldeten und eine schwere Bürde trugen, bekehrten sie viele Menschen, brachten viel Frucht und verkündeten den Namen Gottes.“ Wisst ihr nicht, ob diese Aussage richtig ist? Wenn wir sie im Rahmen jeder Aussage anwenden, über die wir heute Gemeinschaft gehalten haben, so wäre es falsch, in dieser Situation diese Phrase zu verwenden, aber wenn wir es einen Schritt weiter denken, dahingehend, wie einige Menschen, wenn sie das Evangelium predigen, von potenziellen Empfängern des

Evangeliums geschlagen oder angebrüllt und an der Tür abgewiesen werden, zählt das dann als Erdulden von Demütigung? (Nein.) Was ist das dann? (Not, die Gläubige leiden müssen, während sie das Evangelium predigen.) Das ist richtig. Das ist Not, die Menschen leiden müssen. Das ist ihre Verantwortung, ihre Verpflichtung und der Auftrag, den Gott den Menschen gegeben hat. Es ist so wie beim Gebären, was schmerzhaft ist – ist das nicht Not, die man leiden muss? (Ja.) Wenn eine Frau zu ihrem Kind sagt, „Ich habe Demütigung erduldet und eine schwere Bürde getragen, um dich zur Welt zu bringen", wäre das eine korrekte Aussage? (Nein.) Sie litt Not, warum ist die Aussage also falsch? Weil das Not ist, die sie leiden muss. Wenn ein Wolf beispielsweise stundenlang auf der Jagd war, bevor er einen Hasen erlegte, und sagen würde, „Ich erduldete Demütigung und trug eine schwere Bürde, um einen Hasen zu fressen", würde das dann stimmen? (Nein.) Um einen Hasen zu fressen, muss der Wolf im Gegenzug etwas opfern. Der Hase wird nicht einfach dasitzen und darauf warten, dass der Wolf ihn frisst. Welche Aufgabe ist schon so einfach? Ganz gleich was die Aufgabe ist, man muss stets ein gewisses Opfer bringen. Das heißt nicht, dass man Demütigung erduldet und eine schwere Bürde trägt. Als was haben wir die Phrase „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen" gerade eingehend eingestuft? (Als negativ.) Wir haben sie als eine negative und abschätzige Phrase eingestuft und sie als Satans Logik und Satans Philosophie für weltliche Belange eingestuft. Sie hat nichts mit dem Glauben an Gott oder mit positiven Dingen zu tun. Wenn jemand sagt, „Ich habe jahrelang das Evangelium gepredigt. Ich habe wirklich Demütigung erduldet und eine schwere Bürde getragen!", dann ist das nicht angebracht. Das Evangelium zu predigen, ist deine Verantwortung, und das ist Not, die du leiden sollst. Selbst wenn du das Evangelium nicht predigst, wirst du nicht einfach dadurch Not leiden, dass du lebst? Das ist Not, die Menschen leiden sollen; es ist angebracht. Die Phrase „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen" ist im Wesentlichen aus Gottes Haus getilgt worden. Wenn jemand diese Phrase erneut erwähnt, wie wirst du sie dann interpretieren? Wenn jemand sagt, „Im Gefängnis erduldete ich Demütigung und trug eine schwere Bürde, um kein Judas zu sein!", stimmt diese Aussage dann? (Nein.) Warum nicht? „Um kein Judas zu sein" ist ein sehr gerechtes Ziel und eine sehr gerechte Aussage, wie also könnte das nicht Erdulden von Demütigung und Tragen einer schweren Bürde sein? (Ein Gläubiger sollte kein Judas sein.) Das stimmt. Inwiefern ist es für einen Gläubigen vernünftig, ein Judas zu sein? Ist es nicht irrwitzig, zu sagen, kein Judas zu sein, hieße, Demütigung zu erdulden und eine schwere Bürde zu tragen? Gott zu bezeugen, ist deine Mission. Bei diesem Zeugnis sollten geschaffene Wesen standhaft bleiben, und bei dieser Haltung sollten sie standhaft bleiben. Satan ist des Menschen Lobpreises nicht würdig. Gott ist der, den die Menschen anbeten sollten, und es ist vollkommen normal und gerechtfertigt, Gott anzubeten. Wenn Satan versucht, dich dazu zu bringen, dich seinem Willen zu beugen, dann solltest du in deinem Zeugnis für Gott standhaft bleiben, deinem Leben entsagen und kein Judas sein. Das läuft nicht darauf hinaus, dass man Demütigung erduldet und eine schwere Bürde

trägt. Ich habe diese Phrase jetzt deutlich erläutert. Wenn jemand erneut sagt, wie er Demütigung erduldet und eine schwere Bürde getragen hat, wie solltet ihr dann damit umgehen? Derjenige wird es verstehen, wenn ihr ihn die Predigt hören lasst, die Ich heute gehalten habe. Das ist der einfachste Weg.

C. Ein Kampfeswille, niemals aufzugeben

Die dritte Manifestation, wenn jemand auf Reisig schläft und Galle leckt, ist ein Kampfeswille, niemals aufzugeben. Was für eine Disposition ist es, wenn man niemals aufgibt? Eine arrogante Disposition. Wie können Menschen niemals scheitern? Wie können Menschen nie irgendetwas falsch machen, nie irgendetwas Falsches sagen oder nie irgendwelche Fehler machen? Du musst zugeben: „Ich bin ein gewöhnlicher Mensch, und ich bin ein normaler Mensch. Ich habe Fehler und Defizite. Manchmal tue ich das Falsche, und manchmal sage ich das Falsche. Ich bin imstande, das Falsche zu tun und dem falschen Weg zu folgen. Ich bin ein gewöhnlicher Mensch.“ Was bedeutet es also, niemals aufzugeben? Das ist dann der Fall, wenn jemand scheitert, Rückschläge erlebt oder auf den falschen Weg abirrt, es aber nicht zugibt. Er macht einfach stur weiter. Er scheitert, ist aber nicht entmutigt, scheitert, gibt aber seine Fehler nicht zu. Ganz gleich, wie viele Menschen ihn zurechtweisen oder verurteilen, er kehrt nicht um. Er kämpft, arbeitet und strebt, wobei er darauf beharrt, seine eigene Richtung einzuschlagen und seine eigenen Ziele zu verfolgen, und was ihn das kosten wird, ist ihm egal. Diese Art von Geisteshaltung ist damit gemeint. Ist eine solche Geisteshaltung nicht ziemlich hilfreich dabei, Menschen zu mobilisieren? In welchen Situationen heißt es für gewöhnlich „Gib niemals auf!“? In jederart Situation. Wo auch immer es verdorbene Menschen gibt, gibt es diese Phrase, gibt es diese Geisteshaltung. Wozu also haben sich Menschen, die des Satans sind, diesen Spruch einfallen lassen? Damit die Menschen sich nie selbst verstehen, ihre eigenen Fehler nicht erkennen und ihre eigenen Fehler nicht annehmen. Damit die Menschen nicht nur die eigene fragile, kraftlose und inkompetente Seite sehen, sondern vielmehr ihre fähige, mächtige und beherzte Seite, sich nicht unterschätzen, sondern sich für kompetent halten. Solange du dich für fähig hältst, bist du fähig; solange du denkst, dass du erfolgreich sein kannst, nicht scheitern wirst und zum Besten der Besten werden kannst, wird das so sein. Solange du diese Zielstrebigkeit und Entschlossenheit hast, dieses Verlangen und diesen ungezügelten Ehrgeiz, kannst du das alles erreichen. Die Menschen sind nicht unbedeutend, sie sind mächtig. Bei den Nichtgläubigen gibt es ein Sprichwort: „Deine Bühne ist so groß wie dein Herz.“ Manche Menschen lieben diesen Spruch, sobald sie ihn hören: „Wow, ich will einen zehnkarätigen Diamanten, das bedeutet also, dass ich ihn bekommen werde? Ich will einen Mercedes Benz, das bedeutet also, dass ich ihn bekommen werde?“ Wird das, was du bekommst, dem Umfang deines Herzenswunsches entsprechen? (Nein.) Dieser Spruch ist ein Trugschluss. Offen gesagt, kennt die Arroganz derer, die die Redewendung „Gib niemals auf!“ glauben und ihr zustimmen, keine Grenzen. Welchen von Gottes Worten widerspricht die Denkweise

dieser Menschen direkt? Gott verlangt, dass die Menschen sich selbst verstehen und sich bodenständig verhalten. Menschen haben verdorbene Dispositionen; sie haben Defizite und eine Disposition, die sich Gott widersetzt. Es gibt keine vollkommenen Menschen unter den Menschen, keiner ist perfekt, sie sind bloß gewöhnliche Menschen. Zu welchem Verhalten ermahnte Gott die Menschen? (Sich redlich zu benehmen.) Sich redlich zu benehmen und an ihrem Platz als geschaffene Wesen auf bodenständige Weise festzuhalten. Hat Gott je verlangt, dass die Menschen niemals aufgeben? (Nein.) Nein. Was also sagt Gott über Menschen, die dem falschen Weg folgen oder eine verdorbene Disposition offenbaren? (Er sagt, sie sollen es anerkennen und akzeptieren.) Es anerkennen und akzeptieren, es dann verstehen, imstande sein, umzukehren, und erreichen, die Wahrheit zu praktizieren. Im Gegensatz dazu trifft „niemals aufgeben“ dann zu, wenn Menschen ihre eigenen Probleme nicht verstehen, ihre Fehler nicht verstehen, ihre Fehler nicht akzeptieren, in keinem Fall umkehren und in keinem Fall Buße tun, geschweige denn Gottes Herrschaft oder Anordnungen akzeptieren. Nicht nur, dass sie nicht danach suchen, was genau das Schicksal der Menschen ist oder was Gott orchestriert und anordnet – nicht nur, dass sie nicht nach diesen Dingen suchen, sondern sie nehmen stattdessen ihr Schicksal in die eigene Hand; sie wollen das letzte Wort haben. Außerdem verlangt Gott, dass die Menschen sich selbst verstehen, sich präzise beurteilen und bewerten und mit ganzem Herzen, mit ganzem Verstand und ganzer Seele auf bodenständige und redliche Weise das tun, worin auch immer sie gut sind, wohingegen Satan die Menschen dazu bringt, von ihrer arroganten Disposition vollumfänglich Gebrauch zu machen und ihrer arroganten Disposition freien Lauf zu lassen. Er macht Menschen übermenschlich, großartig und verleiht ihnen sogar Superkräfte – er macht die Menschen zu etwas, was sie nicht sein können. Was ist somit Satans Philosophie? Sie lautet, dass du, selbst wenn du falschliegst, nicht falschliegst, und dass, solange du die Geisteshaltung hast, dich nicht geschlagen zu geben, und solange du die Geisteshaltung hast, niemals aufzugeben, früher oder später der Tag kommen wird, an dem du zu dem Besten der Besten wirst, und früher oder später der Tag kommen wird, an dem deine Wünsche und Ziele sich verwirklichen. Bedeutet also, niemals aufzugeben, in irgendeiner Weise, dass du jedes Mittel einsetzen wirst, um etwas zu erreichen? Um deine Ziele zu erreichen, darfst du nicht zugeben, dass du imstande bist, zu scheitern, du darfst nicht glauben, dass du ein gewöhnlicher Mensch bist, und du darfst nicht glauben, dass du imstande bist, dem falschen Weg zu folgen. Zudem musst du skrupellos jede nur denkbare Methode oder geheime Intrige einsetzen, um deine Verlangen und ungezügelten Ambitionen zu verwirklichen. Gibt es irgendetwas an „niemals aufgeben“, wodurch die Menschen mit einer abwartenden und unterwürfigen Haltung an ihr Schicksal herangehen? (Nein.) Nein. Die Menschen bestehen darauf, ihr Schicksal vollkommen in die eigene Hand zu nehmen; sie wollen die Kontrolle über ihr eigenes Schicksal haben. Ganz gleich, ob es darum geht, welchen Weg sie gehen werden, ob sie gesegnet werden oder welche Art von Lebensstil sie haben werden, sie

müssen bei allem das letzte Wort haben. Bei den Nichtgläubigen gibt es einen Spruch: „Möglichkeiten eröffnen sich dem, der vorbereitet ist.“ Was für eine Art von Spruch ist das? Es gibt viele Menschen, die jahrelang mit Vorbereitungen beschäftigt sind, ihr ganzes Leben mit Vorbereitungen beschäftigt sind, aber sterben, ohne dass sich ihnen eine Möglichkeit geboten hat. Wie entstehen Möglichkeiten? (Durch Gott.) Wenn Gott keine Möglichkeit für dich bereithält, ist dann, wie sehr du dich auch mit Vorbereitungen beschäftigt hast, irgendetwas davon von Nutzen? (Nein.) Wenn Gott nicht vorhat, dir eine Möglichkeit zu geben, und es nicht vom Schicksal bestimmt ist, was nützt es dann, ganz gleich, wie viele Jahre du mit Vorbereitungen verbracht hast? Wird Gott Mitleid mit dir haben und dir eine Möglichkeit geben, weil du dich so viele Jahre lang vorbereitet hast? Wird Gott das tun? (Nein.) Wenn Gott es für dich vorbereitet hat, wird sich eine Möglichkeit ergeben, und wenn Gott es nicht für dich vorbereitet hat, dann wirst du keine Möglichkeit bekommen. Nützt es irgendetwas, niemals aufzugeben? (Nein.) Manche Menschen sagen: „Ich gebe niemals auf. Ich nehme mein Schicksal in die eigene Hand!“ Ihre Worte sind scharf, aber ob sie das schaffen können, liegt nicht bei ihnen. Da ist zum Beispiel eine Frau, die sich einen Sohn wünscht. Sie bekommt mehrere Kinder, aber es sind alles Mädchen. Andere Leute sagen ihr, sie soll keine Kinder mehr bekommen und dass es ihr nicht bestimmt ist, einen Sohn zu haben, aber sie gibt nicht nach und sagt: „Das glaube ich nicht. Ich werde niemals aufgeben!“ Als ihr zehntes Kind auch ein Mädchen ist, gibt sie schließlich nach: „Es sieht so aus, als wäre es mir nicht bestimmt, einen Sohn zu haben.“ Ist es immer noch so, dass sie niemals aufgibt? Ist sie immer noch zuversichtlich? Traut sie sich immer noch, mehr Kinder zu bekommen? Nein, das tut sie nicht. Irgendein anderer Mensch plant, mit seiner Geschäftstätigkeit fünfhunderttausend Dollar in zwei Jahren zu verdienen. Als er zu Beginn, im ersten halben Jahr, gar nichts verdient, sagt er: „Macht nichts. Wenn man im ersten halben Jahr kein Geld verdient, fällt das nicht ins Gewicht. Ich werde sicher in der zweiten Jahreshälfte Geld verdienen.“ Nachdem über ein Jahr verstrichen ist und er kein Geld verdient hat, lenkt er trotzdem nicht ein: „Ich gebe niemals auf. Ich glaube, dass alles in der Hand des Menschen liegt – ich habe eine Menge Möglichkeiten!“ Nach zwei Jahren hat er keine fünfzigtausend verdient, geschweige denn fünfhunderttausend. Er denkt, er hatte nicht genug Zeit und nicht genug Erfahrung, also studiert er noch zwei Jahre. Nach vier Jahren hat er nicht nur keine fünfhunderttausend Dollar verdient, sondern fast sein ganzes Anfangskapital verloren, aber er will trotzdem nicht aufgeben: „Ich bin vom Schicksal dazu bestimmt, Geld zu haben. Warum bin ich nicht imstande, fünfhunderttausend Dollar zu verdienen?“ Wird er nach fast zehn Jahren immer noch dieses Ziel haben, fünfhunderttausend Dollar zu verdienen? Wenn du ihn erneut fragst, wie viel er dieses Jahr plant, zu verdienen, sagt er: „Oh, es reicht, wenn ich davon leben kann.“ Will er immer noch niemals aufgeben? Er ist gescheitert, richtig? Inwiefern ist er gescheitert? Ist er gescheitert, weil sein Einnahmenziel zu hoch war? Geht es darum? Nein. Ob es um das Vermögen der Menschen geht, ihre Kinder, die Not, die sie in ihrem

Leben leiden, oder darum, wann und wohin sie gehen, sie können nichts davon entscheiden. Manche Menschen wollen in die öffentliche Verwaltung gehen, bekommen aber nie die Möglichkeit dazu – ist ein Mangel an Fähigkeit daran schuld? Sie sind fähig, berechnend und wissen, wie man Menschen Honig ums Maul schmiert, warum also ist es für sie so schwer, Beamte zu werden? Es gibt viele Menschen, die nicht so fähig sind wie sie, die Beamte geworden sind, und viele Menschen, auf die sie herabsehen, die Beamte geworden sind. Diese Menschen können gut reden, haben echtes Talent und eine solide Bildung in der Tasche, warum ist es also so schwer, wenn sie Beamte werden wollen? Als sie jung waren, wollten sie niemals aufgeben, aber als sie alt wurden und immer noch durchschnittliche Büroangestellte waren, lenkten sie schließlich ein und sagten: „Das Schicksal des Menschen wird vom Himmel bestimmt. Wenn es vom Schicksal bestimmt ist, dann wird es so kommen. Wenn nicht, dann kann man es durch Streben nicht erreichen.“ Sie haben sich ihrem Schicksal ergeben, nicht wahr? Was ist mit ihrer Geisteshaltung, niemals aufzugeben, passiert? Die Menschen werden angesichts der Tatsachen gedemütigt.

Was bringt die Geisteshaltung, niemals aufzugeben, den Menschen? Sie befruchtet ihre Verlangen und Ambitionen. Was sie den Menschen bringt, ist kein positiver Einfluss oder eine positive Führung; vielmehr beschert sie ihnen eine Art von negativem, nachteiligem Einfluss. Die Menschen selbst wissen nichts über ihren Platz im Universum, wissen nichts über das Schicksal, das der Himmel für sie geplant hat, und wissen nichts über Gottes Herrschaft oder Anordnungen. Obendrein haben sie sich diese sogenannte seelische Krücke angeeignet. Was passiert letztlich, wenn sich die Menschen in einer Situation befinden, in der sie nur in die Irre geführt werden können? Sie leisten eine ganze Menge Arbeit vergebens und verrichten viel sinnlose Arbeit. Um ihre Ziele zu erreichen, müssen die Menschen einerseits körperlich und geistig nicht wenig Verlust und Trauma erleiden, und andererseits haben sie mit Sicherheit auch viel Böses getan, um ihre Begierden, ungezügelten Ambitionen und Ziele zu erreichen. Welche Konsequenz wird dieses Böse den Menschen im nächsten Leben bescheren? Es wird ihnen nur Bestrafung bescheren. Was eine verdorbene Disposition den Menschen beschert, ist Verlangen und ungezügelter Ehrgeiz. Ist irgendetwas von dem, wozu Verlangen und ungezügelter Ehrgeiz die Menschen veranlassen, legitim? Stimmt irgendetwas davon mit der Wahrheit überein? (Nein.) Was sind diese Dinge? Sie sind einzig Akte des Bösen. Was umfasst dieses Böse? Anderen gegenüber berechnend zu sein, andere hereinzulegen, anderen zu schaden und andere auszutricksen. Am Ende sind sie anderen zu viel schuldig und könnten im nächsten Leben als Tier wiedergeboren werden. Wem auch immer sie das Meiste schulden, wen auch immer sie am meisten austricksen und wen auch immer sie am meisten hereinlegen, in dessen Haus werden sie als Tier leben, unfähig, zu sprechen, und von Menschen herumkommandiert. Selbst wenn sie als Mensch wiedergeboren werden, werden sie ein Leben aus endlosen Nöten erdulden; sie müssen für das bezahlen, was sie getan haben. Das ist die negative

Konsequenz, die sich daraus ergeben wird. Würden sie nicht von dem Spruch „Gib niemals auf!“ geleitet, würden ihre Ambitionen und Begierden nicht befruchtet, und würden sich ihre Ambitionen und Begierden in zwei oder drei Jahren nicht verwirklichen, würden die Menschen sie wahrscheinlich aufgeben, aber da Satan das Feuer anfacht, blähen sich ihre Begierden immer mehr auf. Das Aufblähen an sich ist nicht das Problem, aber infolgedessen betreten sie einen niederträchtigen Pfad. Wenn sich jemand auf einem niederträchtigen Pfad befindet, kann er dann gute Dinge tun? Kann er menschliche Dinge tun? Nein, das kann er nicht. Er wird jedes Mittel einsetzen, um seine Ziele und Zwecke zu erreichen, schwören, dass er nicht ruhen wird, bis seine Ziele erreicht sind, und ist imstande, alle möglichen schlimmen Dinge zu tun. Ihr seht es doch, gibt es Fälle, in denen Kinder ihre Eltern umbringen, um an ihr Vermögen zu kommen? (Ja.) Es gibt zu viele Fälle, in denen Menschen ihre Freunde und Angehörigen aus Eigeninteresse eigenhändig umbringen. Wenn sich zwei Menschen dieselbe günstige Gelegenheit bietet und sie gegeneinander darum kämpfen müssen, dann setzen sie jedes denkbare Mittel ein, um diese zu bekommen. Was sind im entscheidendsten Moment ihre Überzeugungen? „Ich gebe niemals auf. Diesmal darf ich keinesfalls scheitern. Wenn ich mir diese Gelegenheit entgehen lasse, dann bietet sich mir vielleicht für den Rest meines Lebens nie wieder so eine gute Gelegenheit. Diesmal muss ich gewinnen. Ich muss diese Gelegenheit unbedingt bekommen. Ganz gleich, wer sich mir in den Weg stellt, ich werde ihn ausnahmslos umbringen!“ Was passiert letztlich? Derjenige bringt den anderen um. Er mag sein Ziel erreicht und seine Begierde befriedigt haben, aber er hat auch Böses getan, und damit hat sich Unheil zusammengebraut. Sein Herz ist vielleicht sein ganzes Leben unruhig, es fühlt sich vielleicht angeklagt, oder es ist vielleicht völlig ahnungslos. Allerdings bedeutet die Tatsache, dass er es überhaupt nicht wahrnimmt, nicht, dass Gott diese Sache nicht festgelegt hat. Gott weiß, wie man damit umgeht. Dieser Mensch hat vielleicht in diesem Leben sein Ziel erreicht, er hat es vielleicht geschafft, aber im nächsten Leben wird er einen schrecklichen Preis für das zahlen, was er in diesem Leben getan hat, was wahrscheinlich eine böse Tat gewesen ist. Er muss vielleicht in einem Leben dafür bezahlen oder in zwei Leben, drei Leben oder sogar eine Ewigkeit. Dieser Preis ist viel zu schrecklich! Wie also kam diese Konsequenz zustande? Sie kam durch einen einzigen Satz, eine einzige Überzeugung zustande. Dieser Mensch will diese Gelegenheit bekommen. Er gibt sich nicht geschlagen, er gibt nicht auf, und lässt nicht zu, dass er scheitert. Er will die Gelegenheit fest am Schopf packen. Infolgedessen braut sich Unheil zusammen. Nachdem sich Unheil zusammengebraut hat, werden ein oder zwei Jahre nicht genügen, um für die Folgen zu bezahlen und diese wiedergutzumachen. Ist das nicht ein zu hoher Preis? Ein Menschenleben dauert achtzig bis neunzig Jahre, die kürzeren fünfzig bis sechzig Jahre. Ganz gleich, ob du dir persönliche Vorteile, Status, Geld oder andere materielle Dinge erarbeitet hast, du wirst dich zwanzig oder dreißig Jahre bewusst daran erfreuen. Für diese zwanzig oder dreißig Jahre an Freude wirst du allerdings vielleicht einen Preis in jedem deiner Leben für den

Rest der Ewigkeit bezahlen müssen. Ist dieser Preis nicht zu hoch? (Ja.) Menschen, die nicht an Gott glauben, verstehen die Wahrheit nicht, noch wissen sie, dass Gott über all diese Dinge herrscht. Sie sind also imstande, um ihres eigenen egoistischen Verlangens, eines momentanen, blendenden, selbstsüchtigen Verlangens willen, unter dem Herrschaftsbereich bestimmter Auffassungen oder satanischer Logik dumme Dinge zu tun, was sie mit ewigem Bedauern zurücklässt. „Ewig“ bedeutet nicht zwanzig oder dreißig Jahre in diesem Leben, sondern vielmehr, dass sie in jedem Leben, einschließlich diesem, leiden müssen. Menschen, die nicht an Gott glauben, werden diese Dinge nicht verstehen, und wenn Menschen, die an Gott glauben, die Wahrheit nicht verstehen oder Gott nicht kennen, dann werden sie diese Dinge auch nicht verstehen. Manche Menschen tun keine Dinge, die offenkundig böse sind. Wenn du sie von außen betrachtest, dann bringen sie keine Leute um oder legen kein Feuer, und sie stellen anderen Menschen nicht offen eine Falle, aber sie haben viele heimliche Taktiken. Aus Gottes Sicht sind der Charakter dieses Bösen und des offenkundigen Bösen dasselbe. Was meine Ich damit, dass sie denselben Charakter aufweisen? Ich meine, dass von Gottes Standpunkt aus betrachtet, die Grundsätze, nach denen Er solche Dinge verurteilt, dieselben sind. Er setzt dieselbe Methode und denselben Punkt der Wahrheit ein, um sie zu verurteilen. All diese Dinge, die diese Menschen getan haben, werden von Gott verurteilt, ganz gleich, aus welcher Motivation heraus sie handelten und ob sie das in Gottes Haus oder draußen in der Welt getan haben. Wenn du an Gott glaubst, diese Dinge aber immer noch tust, wird sich dann das Ende, das Gott dir letztlich gibt, in irgendeiner Weise von dem Nichtgläubiger unterscheiden? Sagt Mir, wird Gott dir gegenüber aufgrund der Tatsache, dass du seit vielen Jahren an Ihn glaubst und der Kirche ein paar Jahre gedient hast, nachsichtig sein und Seine gerechte Disposition ändern? Haltet ihr das für möglich? Es ist absolut unmöglich. Was meine Ich, wenn Ich das sage? Wenn du die Wahrheit nicht verstehst, dann ist das Böse, was du tust, böse, und wenn du die Wahrheit verstehst, dann ist das Böse, was du tust, trotzdem böse. Von Gottes Standpunkt aus betrachtet, ist das alles böse. Diese beiden Gattungen von Bösem sind einander gleichwertig. Es gibt keinen Unterschied zwischen den beiden. Solange etwas nicht mit der Wahrheit übereinstimmt, ist es böse. Von Gottes Standpunkt aus betrachtet, gibt es, was den Charakter angeht, keinen Unterschied zwischen den beiden. Da sie beide böse sind, müssen die Menschen für das Böse, das sie getan haben, in beiden Fällen bezahlen – sie müssen einen Preis zahlen. Das ist Gottes gerechte Disposition. Ob du es anzweifelst oder glaubst, so handelt Gott und so definiert Er die Dinge. Was meine Ich mit dieser Aussage? Ich will euch allen eine Tatsache mitteilen: Du solltest nicht von Folgendem ausgehen: „Gott hat mich auserwählt, also stehe ich in Seiner Gunst. Ich verstehe viele Wahrheiten. Wenn ich ein wenig Böses tue, dann wird Gott es nicht als solches charakterisieren oder verurteilen. Ich kann tun, was mir gefällt. Ich kann das Böse in meinen Händen unter dem Vorwand ausführen, ich würde Not leiden, weil ich die Wahrheit praktiziere. Dann wird Gott es nicht verurteilen, oder?“ Du liegst falsch.

Gottes Grundsätze zur Verurteilung des Bösen sind dieselben. Es spielt keine Rolle, in welchem Rahmen es geschieht oder in welcher Gruppe von Menschen es geschieht. Gott unterscheidet nicht zwischen verschiedenen Ethnien noch zwischen denen, die Er auserwählt hat, und denen, die Er nicht auserwählt hat. Ob es sich um einen Nichtgläubigen oder um einen Gläubigen handelt, Gott betrachtet sie im selben Licht. Versteht ihr? (Ja, wir verstehen.)

„Gib niemals auf" ist etwas, was Menschen sagen, wenn sie von einer satanischen Disposition geleitet werden, und es ist eine Geisteshaltung, die die satanische Welt befürwortet. Als was sehen wir diese Geisteshaltung? (Als eine Geisteskrankheit.) Es ist eine Denkweise und ein Lebens- und Handlungsgrundsatz, die von geisteskranken Menschen befürwortet werden. Es motiviert Menschen und treibt sie an, jedes denkbare Mittel einzusetzen, um ihre eigenen Begierden und ungezügelten Ambitionen zu befriedigen, sich nie entmutigen zu lassen, ganz gleich, in welcher Situation, Dinge nach dem Grundsatz „Behaupte dich und lass niemals los" zu verfolgen, und nicht zu analysieren, ob ihre Begierden und ungezügelten Ambitionen redlich sind oder nicht; solange sie diese Geisteshaltung aufweisen, ist es höchst lobenswert. Würde jemand etwas erforschen, das für die Menschheit von Nutzen ist, niemals aufgeben wollen, sich von Misserfolgen nicht entmutigen lassen, sich weiter in eine positive Richtung entwickeln und weiterforschen, sodass die Menschen in Zukunft ein besseres Leben führen könnten, dann wäre das einigermaßen löblich. Ist das jedoch das Ziel, das die Menschheit in dieser Welt verfolgt? Wer tut selbstlos derartige Dinge zum Wohle der Menschheit? Niemand. Selbst wenn es einige Menschen gibt, die nach außen hin unter dem Banner, zum Wohle der Menschheit, handeln, steckt dahinter, dass dies ihrem eigenen Ruf und ihrem beruflichen Erfolg gilt, damit ihr Name in die Geschichte eingeht. Das sind ihre Ziele, und keines dieser Ziele ist redlich. Wozu verleitet diese Geisteshaltung, niemals aufzugeben, die Menschen, abgesehen davon? Vor allem fordert die Geisteshaltung, niemals aufzugeben, die Grenzen und Instinkte der Menschen heraus. Beispielsweise macht jemand auf einem Sportplatz nacheinander drei Saltos, und das ist zu viel für sein Herz, und er sagt: „Ich gebe niemals auf. Ich muss meine Grenzen herausfordern und den Guinness-Weltrekord angreifen. Ich werde zehn Saltos machen!" Infolgedessen stirbt er beim achten Salto. Was, wenn ihn diese Geisteshaltung nicht dazu motiviert hätte? (Er würde seinen Fähigkeiten entsprechend handeln.) Das stimmt. Was verlangt Gott von den Menschen? Gott verlangt, dass die Menschen in normaler Menschlichkeit leben, und gestattet den Menschen Schwäche. Das, was der physische Instinkt der Menschen und ihre Organe aushalten können, ist begrenzt. Die Menschen sollten sich im Klaren darüber sein, welches Niveau sie erreichen können. War sich dieser Mensch im Klaren darüber, welche Folgen zehn Saltos nacheinander für ihn hätten? Er war sich darüber nicht im Klaren, tat es blindlings und forderte seine Grenzen heraus; wer also hatte Schuld an seinem Tod? (Er selbst.) Der Ursprung dessen, dass dieser Mensch zehn Saltos versuchte, war, dass Satan ihn immer motivierte und

sagte: „Du darfst niemals aufgeben. Nach fünf Saltos aufzugeben, ist erbärmlich. Du musst acht machen!“ Derjenige überlegte: „Acht genügen auch nicht. Ich werde zehn machen!“ Infolgedessen hörte sein Herz nach acht Saltos auf zu schlagen, und sein Atem stand still. Wurde er nicht von Satan zum Narren gehalten? Natürlich verwenden wir das nur als ein Beispiel; da gibt es vielleicht jemanden, der problemlos zwanzig Saltos machen kann. Wenn Menschen diesen Kampfeswillen haben, niemals aufzugeben, dann geht ihr Kampf hin und her und sie werfen am Ende ihr Leben weg. Ein etwas besseres Szenario ist es, wenn sie nur ihr Leben wegwerfen, aber nichts Böses getan haben. Dann haben sie vielleicht noch eine Chance, im nächsten Leben als Mensch wiedergeboren zu werden, und können schmecken, wie es ist, erneut ein Mensch zu sein. Manche Menschen haben jedoch enormes Böses getan, und es hat sich Unheil zusammengebraut, also müssen sie in mehreren Leben einen schrecklichen Preis dafür zahlen; sie müssen weiter Wiedergutmachung leisten und in jedem Leben Not leiden. Wenn sie das alles in diesem Leben nicht wiedergutmachen, dann gibt es immer noch das nächste Leben, und es ist nicht bekannt, wie viele Leben es dauern wird, bis sie all das wiedergutgemacht haben. Das ist das Ergebnis.

Wenn manche Menschen erfolglos das Evangelium predigen, weigern sie sich, sich damit abzufinden, und sagen: „Ich gebe niemals auf. Diesmal habe ich niemanden bekehrt – ich habe versagt. Das nächste Mal darf ich nicht versagen. Ich muss unbedingt Zeuge für Gott sein und ein Knabe, der überwindet!“ Es ist gut, dass Menschen diese Entschlossenheit haben, aber was ist mit der Tatsache, dass sie imstande sind, die Worte „Ich gebe niemals auf“ zu sagen? Was für eine Disposition ist das? Ist das nicht die Disposition des Erzengels? Hat Gott sie dazu gebracht, so Zeugnis abzulegen? Verstehen sie die Wahrheit? Ist das, was sie da tun, Zeugnis für Gott abzulegen? Was sie da tun, ist, Gott Schande zu bereiten. Was würdet ihr sagen, was sind das für Menschen? (Dummköpfe.) Sie sind Dummköpfe. Sie verstehen die Wahrheit nicht, sagen aber, sie legen für Gott Zeugnis ab – es wäre gut genug, wenn sie Gott keine Schande bereiten würden. Was für Worte sind das, „Ich gebe niemals auf“? Was bedeuten diese Worte? Sie bedeuten, dass man sein Scheitern niemals zugibt. Faktisch sind diese Leute gescheitert, aber sie denken, dass sie einen mentalen Sieg errungen haben, indem sie ihr Scheitern nicht zugeben. Nichtgläubige haben Hochachtung vor dieser Art von Geisteshaltung, bei der Menschen nach vielfachem Scheitern weiterkämpfen und zunehmend mutig werden, je mehr Rückschläge sie erleben. Wenn du früher diese Art von Geisteshaltung hattest und auf diese Art von Geisteshaltung gesetzt hast, um für ein Ziel zu kämpfen, ist das dann nicht schändlich? Welche Aspekte der verdorbenen Disposition der Menschen stellen die Worte „niemals aufgeben“ hauptsächlich dar? Für welche Aspekte des menschlichen Wesens können diese Worte stehen? Sind solche Menschen – die lieber sterben, als sich ergeben würden, und die sterben würden, bevor sie eine Niederlage eingestehen – nicht arrogant und mangelt es ihnen nicht an Vernunft? Die Tatsache, dass Menschen in diesem Ausmaß arrogant sein können und

eher sterben würden, als eine Niederlage einzugestehen, ist nicht nur ein Problem mangelnder Vernunft; es mangelt ihnen auch irgendwie an Intelligenz, wie bei einem Draufgänger. Manche Menschen sagen: „Liegt es daran, dass sie jung und rücksichtslos sind?“ Da besteht ein Zusammenhang. Es gibt in der Gesellschaft einen populären Spruch: „Du musst alles riskieren, um zu gewinnen.“ Das steht für die Geisteshaltung junger Leute, die alles riskieren, wie wütende Jugendliche. „Wenn du bereit bist, dein Leben zu riskieren, kannst du alles erreichen“ – das ist die Geisteshaltung, niemals aufzugeben. Haben ältere Leute diesen Esprit? Sie haben ihn auch. Seht nur, in politischen Kreisen gibt es praktisch nur Erwachsene und Senioren – der Konkurrenzkampf ist heftig! Die Menschen haben verdorbene Dispositionen und leben nach ihren verdorbenen Dispositionen. Sie alle haben diese Art von Geisteshaltung, in größerem oder geringerem Maße. Das hat nicht viel damit zu tun, ob sie alt oder jung sind, sondern es hängt direkt mit ihrer Disposition zusammen. Wenn du an Gott glaubst und die Wahrheit verstehst, dann wirst du diese Angelegenheit klar erkennen und wissen, dass diese Art von Geisteshaltung nicht mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt und es sich hierbei um eine verdorbene Disposition handelt. Wenn du die Wahrheit nicht verstehst, wirst du das nicht klar erkennen können und denken: „Es ist gut, Kampfeswillen zu haben; es ist redlich. Wie können Menschen leben, wenn sie nicht ein bisschen Kampfeswillen haben? Wenn sie nicht ein bisschen Kampfeswillen haben, wird ihnen kein Esprit mehr bleiben, um weiterzuleben. Was hat das Leben dann für einen Sinn? Sie finden sich mit jeder ungünstigen Situation ab – wie schwach und feige ist das!“ Die Menschen denken alle, sie müssten um Würde kämpfen, solange sie leben. Wie kämpfen sie um Würde? Indem sie die Betonung auf das Wort „kämpfen“ legen. Ganz gleich in welche Situation sie geraten, sie versuchen, ihre Ziele durch Kämpfen zu erreichen. Die Geisteshaltung, niemals aufzugeben, hat ihre Ursprünge in dem Wort „kämpfen“. Das, was Atheisten am meisten verehren, ist Kampfgeist. Sie kämpfen mit dem Himmel, sie kämpfen mit der Erde, sie kämpfen mit anderen Menschen – das ist das, was sie am glücklichsten macht. Sie denken, dass, je kampffähiger jemand ist, diese Person umso heldenhafter ist – Helden sind voller Kampfeswille. Von daher rührt die Geisteshaltung, niemals aufzugeben; das ist der Kern des Kampfes. Alle Arten von Dämonen, die des Satans sind, haben nie die Wahrheit akzeptiert, wonach leben sie also? Sie leben nach der satanischen Kampfesphilosophie. An jedem Tag ihres Lebens kämpfen sie. Ganz gleich was sie tun, sie versuchen immer, durch Kämpfen einen Sieg zu erringen, und stellen ihren Sieg zur Schau. Sie versuchen bei allem, was sie tun, um Würde zu kämpfen – können sie das erreichen? Wofür genau wetteifern und kämpfen sie? Alles, wofür sie kämpfen, ist Ruhm, Gewinn und Status; all ihr Kämpfen dient ihrem Eigeninteresse. Warum kämpfen sie? Sie tun es, um den Helden zu spielen und Elite genannt zu werden. Ihr Kämpfen muss jedoch im Tod enden, und sie müssen bestraft werden. Das steht außer Frage. Wo auch immer Satane und Dämonen sind, da wird gekämpft; wenn sie schließlich vernichtet sind, wird auch das Kämpfen ein Ende haben. So wird es für Satane und Dämonen enden.

Sollte die Geisteshaltung, einen Kampfeswillen zu haben, bei dem man niemals aufgibt, gefördert und vorangetrieben werden? (Nein.) Wie also sollten die Menschen das angehen? (Die Menschen sollten sich davon abwenden.) Die Menschen sollten es erkennen, es verurteilen und sich davon abwenden. Diese Phrase ist nicht die Wahrheit, und sie ist kein Kriterium, das die Menschen einhalten sollten, geschweige denn ist es eine Anforderung, die Gott an die Menschheit stellt. Sie steht in keinem Zusammenhang mit Gottes Worten und in keinem Zusammenhang mit Gottes Anforderungen an die Menschen. Was verlangt Gott von den Menschen? Gott will von dir keinen Kampfeswillen, bei dem du niemals aufgibst. Was Gott will, ist, dass die Menschen ihr eigenes verdorbenes Wesen verstehen, wissen, welche Art von Mensch sie sind, welcher Menschentyp sie sind, was ihnen fehlt, ob ihr Kaliber hoch oder gering ist, wie es um ihr Begriffsvermögen steht, ob sie jemand sind, der Gott wirklich liebt, und ob sie jemand sind, der die Wahrheit liebt. Gott will, dass du dich im Hinblick darauf genau verstehst, dann das, wozu du deiner eigenen Größe und deinem Kaliber entsprechend in der Lage bist, so gut du kannst, tust. Beinhaltet das die Bedeutung von „kämpfen“? (Nein.) Du musst nicht kämpfen. Manche Menschen sagen: „Kann ich nicht gegen meine verdorbene Disposition kämpfen?“ Kann deine verdorbene Disposition durch Kämpfen überwunden werden? Kann sie durch Kämpfen verändert werden? (Nein.) Nein, sie kann nicht verändert werden. Manche Menschen sagen: „Kann ich gegen Satans böse Mächte kämpfen? Kann ich gegen Antichristen kämpfen? Kann ich gegen böse Menschen kämpfen, Menschen mit niederträchtigen Dispositionen und Menschen, die Störungen und Unterbrechungen verursachen?“ Das ist mit Sicherheit nicht in Ordnung. Warum ist es nicht in Ordnung? Kämpfen an sich ist nicht das Praktizieren der Wahrheit. Wann hieß es in Gottes Worten, „Kämpfe gegen Antichristen“, „Kämpfe gegen Pharisäer“, „Kämpfe gegen Heuchler“ oder „Kämpfe gegen deine verdorbene Disposition“? Hat Gott das gesagt? (Nein.) Hingegen gibt es in der Gesellschaft, in dieser satanischen Welt, Kämpfe gegen Grundherren, Kämpfe gegen Machthaber und Kämpfe gegen Intellektuelle sowie Kämpfe zwischen Menschenmassen, Hahnenkämpfe, Hundekämpfe, Stierkämpfe usw. In jedem Fall handelt es sich bei nichts davon um etwas Gutes. Kämpfen ist eine Taktik, mit der Satan den Menschen schadet und Unheil über lebendige Dinge bringt. Er lässt die Menschen nicht friedlich nebeneinander leben. Vielmehr schafft er Divergenzen zwischen den Menschen und Hass zwischen den Menschen, dann bringt er die Menschen dazu, sich untereinander zu bekämpfen und einander abzuschlachten, während er belustigt der Show und dem Tohuwabohu vom Spielrand aus zusieht. Da es sich dabei um satanisches Verhalten handelt, wie würdet ihr das sehen, wenn irgendwelche Verhaltensweisen, Phänomene oder Belange in der Kirche und in Gottes Haus aufkämen, die mit dem Kämpfen zu tun haben? Würdet ihr unterstützend und zustimmend eure Daumen hochhalten oder der Sache ein Ende bereiten? (Der Sache ein Ende bereiten.) Ihr solltet der Sache ein Ende bereiten, den Beteiligten die Dinge deutlich erklären, es ihnen begreiflich machen und ihnen sagen, dass sie entsprechend der Wahrheit vorgehen, gemäß den Grundsätzen vorgehen

und in völliger Übereinstimmung mit Gottes Worten handeln müssen. Ihr könnt sie auch zurechtstutzen, aber sie zurechtzustutzen, sie zu rügen und sie gar zu disziplinieren, heißt nicht Kämpfen. Was ist mit Kämpfen gemeint? Kämpfen heißt, mit anderen Menschen aus Impulsivität darüber zu streiten, was an einer Sache wahr und nicht wahr ist, mit Menschen zu argumentieren und unvernünftig zu sein, auszurasten, sogar geheime Machenschaften und hinterlistige Intrigen einzusetzen oder menschliche Taktiken, Mittel und Methoden anzuwenden, um einen Menschen in die Unterwerfung zu prügeln, ihn zu besiegen und ihn wiederholt zu quälen, bis er kapituliert. Das nennt man Kämpfen. Kämpfen ist bloß eine Art von ungestümem Verhalten und Handeln, und es ist auch eine Verhaltensart, eine Methode und ein Mittel, Dinge zu tun, die rein satanisch sind. Es hat nichts mit der Wahrheit zu tun. Manche Menschen sagen: „Inwiefern ist es falsch, wenn Gottes auserwähltes Volk sich erhebt und gegen Menschen wie falsche Leiter, Antichristen, Pharisäer und böse Menschen kämpft? Ist es nicht eine gute Sache, gegen sie zu kämpfen, bis sie kapitulieren oder entfernt werden? Wird in Gottes Haus dann nicht Ruhe einkehren? Werden die Brüder und Schwestern dann ihrem Kirchenleben nicht friedlich nachgehen können? Warum ist es uns nicht erlaubt, diese Leute zu bekämpfen?“ Ist es richtig, diese Leute zu bekämpfen? Zunächst ist eins sicher, und zwar, dass Kämpfen falsch ist. Warum ist es falsch? Gott bestraft und verurteilt böse Menschen, was spielt es also für eine Rolle, wenn Menschen gegen sie kämpfen? Inwiefern ist es falsch, wenn Menschen sie demütigen, sie zusammenstauchen und sie quälen, wenn sie nichts Besseres zu tun haben, sie anschreien, sie unten am Boden halten und sie kritisieren? Gott legt Verwaltungsverordnungen fest, und in diesen Verordnungen gibt es keine Klauseln, die das Kämpfen betreffen. Gott setzt nur Verwaltungsverordnungen fest, in denen Methoden und Grundsätze zum Umgang mit jeder Art von Mensch stehen. Die Verordnungen sagen den Menschen, welcher Typ Mensch ausgeschlossen werden sollte, welcher Typ Mensch entfernt werden sollte, welcher Typ Mensch entlassen werden sollte, welcher Typ Mensch gefördert werden sollte, welcher Typ Mensch eingesetzt werden sollte, welcher Typ Mensch nicht eingesetzt werden sollte, welcher Typ Mensch gerettet werden kann und welcher Typ Mensch nicht gerettet werden kann. Gott teilt den Menschen nur Grundsätze mit. Wie also solltet ihr, als Menschen, diese Worte Gottes interpretieren? All diese Worte Gottes sind die Wahrheit. Was ist die Wahrheit? Sie ist, dass Gott, wenn Er irgendetwas tut oder sich mit irgendeinem Typ Mensch befasst, selbst wenn es ein böser Mensch ist, der Böses getan hat, was der Arbeit und den Interessen von Gottes Haus extreme Verluste beschert, trotzdem Seine Methoden anwenden wird, um mit diesem umzugehen; Er wird im Umgang mit ihm auf gar keinen Fall irgendwelche satanischen oder ungestümen Methoden anwenden. Wie nennt man das? Man nennt das einen fairen Umgang mit den Menschen. Beinhaltet diese Fairness Kämpfen? Nein. Ist das die Wahrheit? (Ja.) Ganz gleich, wie ungestüm, wie satanisch und wie böse dieser Mensch ist, wir sehen Gottes Worte als höchste Weisung und als präzise Grundsätze, die im Umgang mit demjenigen

anzuwenden sind. Es ist nicht so, dass wir ihn aus Impulsivität anprangern oder uns aus Impulsivität gegen ihn verbünden; so etwas tun wir auf gar keinen Fall. Das nennt man einen fairen Umgang mit den Menschen, und das sind die Grundsätze, die Gott den Menschen gab.

In der östlichen Welt gibt es die eindeutige Phrase „Ein Kampfeswille, niemals aufzugeben“. In der westlichen Welt könnte es eine Phrase mit derselben Bedeutung geben. Jeder Mensch hat, solange er von Satan verdorben worden ist und unter der Macht Satans lebt, eine satanische Disposition, ist besonders arrogant und selbstgerecht und beugt sich niemandem. Wenn Menschen von dieser Art von Disposition angetrieben werden, wird in ihnen mit Sicherheit eine Geisteshaltung und Denkweise, niemals aufzugeben, entstehen. Die Menschen sehen diese Art von Denken und Geisteshaltung, die von der Menschheit verbreitet wird, als angemessen, positiv und als etwas, das genügt, um Menschen zu stützen, während sie weiter ihren Weg entlang gehen und weiterleben. Ganz gleich, für wie angemessen die Menschen diese sogenannte Geisteshaltung und dieses Denken halten und als wie angemessen sie sie bezeichnen, wir alle müssen dahingehend über Urteilsvermögen verfügen. In der gesamten Menschheit gibt es keine einzige Ethnie, in der die Wahrheit an der Macht ist. Egal wie hochtrabend, antik oder geheimnisvoll die Ideen oder die traditionelle Kultur sind, die eine Ethnie hervorgebracht hat, oder welche Bildung sie erhalten hat oder welches Wissen sie besitzt, eines ist sicher: Nichts davon ist die Wahrheit oder hat irgendetwas mit der Wahrheit zu tun. Manche Leute sagen: „Einige der Moralvorstellungen oder Auffassungen für die Beurteilung von Recht und Unrecht, richtig und falsch, schwarz und weiß, die in der traditionellen Kultur enthalten sind, scheinen der Wahrheit ziemlich nahe zu kommen.“ Nur, weil sie sich vielleicht ähnlich wie die Wahrheit anhören, heißt das nicht, dass sie auch eine ähnliche Bedeutung haben. Die Spruchweisheiten der verdorbenen Menschheit stammen von Satan, sie sind niemals die Wahrheit – nur Gottes Worte sind die Wahrheit. Deshalb spielt es keine Rolle, wie nahe manche Worte der Menschheit den Worten Gottes auch zu sein scheinen mögen, sie sind nicht die Wahrheit und können nicht zur Wahrheit werden; das steht außer Zweifel. Sie sind ihnen nur in Wortwahl und Ausdruck ähnlich, aber in Wirklichkeit sind diese traditionellen Auffassungen nicht mit den Wahrheiten von Gottes Worten vereinbar. Obwohl es möglicherweise eine gewisse Ähnlichkeit in ihrem wörtlichen Sinne geben mag, stammen diese Worte nicht aus derselben Quelle. Die Worte Gottes stammen vom Schöpfer, während die Worte, Ideen und Ansichten der traditionellen Kultur von Satan und Dämonen stammen. Manche Leute sagen: „Die Ideen, Ansichten und berühmten Sprüche der traditionellen Kultur sind allgemein als positiv anerkannt; selbst wenn es Lügen und Irrtümer sind, können sie zur Wahrheit werden, wenn die Menschen sie mehrere hundert oder tausend Jahre lang vertreten?“ Ganz und gar nicht. Eine solche Sichtweise ist genauso lächerlich wie die Behauptung, dass sich Affen zu Menschen entwickelt haben. Die traditionelle Kultur wird niemals zur Wahrheit werden. Kultur ist Kultur, und egal wie erhaben sie auch sein mag, sie ist trotzdem nur

etwas relativ Positives, das von der verdorbenen Menschheit hervorgebracht wurde. Aber positiv zu sein ist nicht gleichbedeutend mit der Wahrheit; nur weil sie positiv ist, macht sie das nicht zu einem Maßstab; sie ist lediglich relativ positiv, nicht mehr. Sind wir uns nun im Klaren darüber, ob der Einfluss der traditionellen Kultur auf die Menschheit hinter dieser „Positivität“ gut oder schlecht ist? Zweifellos hat sie einen schlechten und negativen Einfluss auf die Menschheit.

Heute haben wir den Spruch „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ im Detail analysiert. Das ist eine Art von Philosophie für weltliche Belange. Wir haben außerdem die bekannte Redewendung mit historischem Hintergrund, „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“, im Detail analysiert. Reichen nicht schon diese beiden Phrasen aus, um euch ein neues Verständnis der menschheitlichen traditionellen Kultur und Philosophien für weltliche Belange zu vermitteln? Was genau ist das Wesen der traditionellen Kultur und der Philosophien für weltliche Belange? Erstens kannst du dir sicher sein, dass diese Dinge auf gar keinen Fall positiv sind. Sie entstehen aus den verdorbenen Dispositionen der Menschen – Satan ist ihr Ursprung. Was bringen sie der Menschheit? Sie führen die Menschheit in die Irre, verderben sie, fesseln sie und schränken sie ein. Das steht zweifellos fest. Alles, was sie der Menschheit bescheren, ist ein negativer Einfluss und eine negative Auswirkung, sind sie also die Wahrheit? (Nein.) Sie sind nicht die Wahrheit, trotzdem weiht die Menschheit sie als die Wahrheit. Was geht hier vor sich? Die Menschen sind in die Irre geführt worden. Weil die Menschen nicht von Gott gerettet worden sind, die Wahrheit nicht verstehen und die präzisen Dinge, die Gott über dergleichen Phrasen und Belange zu sagen hat, nicht gehört haben, akzeptieren sie letztlich die Ideen und Ansichten, die sie, ihren Auffassungen nach, für relativ richtig und gut halten und die sich mit ihrem Willen decken. Diese Dinge sind zuerst in ihr Herz eingedrungen und sind dort dominant geworden, sodass die Menschen sich jahrhundertelang und jahrtausendelang daran festklammern. Diese traditionellen Kulturen, welche satanische Philosophien sind, haben längst in den Herzen der Menschen Wurzeln geschlagen und Generationen von Menschen in die Irre geführt und beeinflusst. Wenn ihr die Wahrheit nicht akzeptiert, werdet ihr weiter von diesen Philosophien in die Irre geführt und beeinflusst. Heute habe Ich die Phrasen „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ und „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ im Detail analysiert und darüber Gemeinschaft gehalten. Eine dieser Phrasen ist ein Sprichwort, die andere ist eine Redewendung. An diesen beiden Phrasen können wir sehen, was genau die satanische Kultur auf der ganzen Welt ist: Sie besteht aus Irrlehren und Trugschlüssen, die Menschen in die Irre führen, Menschen verderben, für die Menschen nachteilig sind und den Menschen schaden. Wenn sich die Menschen an diese Philosophien Satans halten, dann werden sie, während sie das Leben durchlaufen, nur zunehmend verdorben und zunehmend niederträchtig; sie werden einander abschlachten, sich untereinander bekämpfen, und es wird kein Ende haben. Zwischen den Menschen wird es kein

Vertrauen geben, keine harmonische Koexistenz und keine auf Gegenseitigkeit beruhende Liebe. Kurzum, was diese Kultur der Menschheit bringt, sind negative Folgen. Unter der Anleitung dieser sogenannten Ideen und Geisteshaltungen wird die Menschheit dazu gebracht, ständig Böses zu tun, sich Gott ständig zu widersetzen, ständig die moralischen Grenzen der Menschen herauszufordern und jedes Mittel einzusetzen, um ihre Ziele zu erreichen. Letztlich werden sie dem Weg der Zerstörung folgen und bestraft werden. Das ist das Wesen menschlicher Kultur. Apropos Redewendungen, was haltet ihr von ihnen? Manche Menschen sagen vielleicht: „Das sind keine echten Ideen, die von der Menschheit befürwortet werden. Die Menschen in den höhergestellten Schichten der Gesellschaft, die ein relativ hohes Maß an Erkenntnis besitzen, halten sich nicht daran." Soeben haben wir im Detail eine Redewendung analysiert, der die Menschen in den höhergestellten Schichten der Gesellschaft zustimmen, nämlich „auf Reisig schlafen und Galle lecken". Ist das eine Redewendung von hohem Niveau? (Nein.) Sie ist nicht von hohem Niveau, aber in jeder tertiären Bildungseinrichtung und auf jeder hochrangigen Bühne der menschlichen Gesellschaft preist und befürwortet definitiv jeder diese Redewendung, diese Ideen und diese Geisteshaltungen. Das ist menschliche Kultur. Die Menschheit ist durch diese Aspekte der traditionellen Kultur geprägt, betäubt und verdorben worden. Und was ist letztlich das Ergebnis? Dass die Menschheit durch die traditionelle Kultur in die Irre geführt, eingeengt und gebunden wird, und es entsteht wie selbstverständlich eine Geisteshaltung und Theorie, die von der Menschheit befürwortet, verbreitet und weitläufig weitergegeben werden. Zudem sorgt sie dafür, dass sie von allen akzeptiert wird. Letztendlich wird das Herz eines jeden Menschen von ihr ergriffen, und sie bringt alle dazu, diese Geisteshaltung und Idee zu befürworten, und jeder wird von dieser Idee verdorben. Wenn die Menschen bis zu einem gewissen Grad verdorben worden sind, haben sie keine Auffassungen mehr darüber, was Recht und was Unrecht ist; sie wollen nicht mehr zwischen Gerechtigkeit und Niederträchtigkeit unterscheiden, noch wollen sie erkennen, was positive Dinge und was negative Dinge sind. Es kommt sogar der Tag, an dem sie sich nicht mehr darüber im Klaren sind, ob sie überhaupt noch Menschen sind, und es gibt viele perverse Menschen, die nicht wissen, ob sie ein Mann oder eine Frau sind. Wie weit ist ein solches Menschengeschlecht von seiner Vernichtung entfernt? Wie steht es mit der Menschheit jetzt im Vergleich zu den Menschen zu Noahs Zeiten? Ist sie nicht noch niederträchtiger? Sie hat bereits den Gipfel der Niederträchtigkeit erreicht und ist so niederträchtig, dass man sich manche Dinge nicht anhören kann – nachdem man sie gehört hat, ist man angewidert. Die Menschen sind alle bis zu einem gewissen Grad krank. Nach außen hin sehen die Körper der Menschen menschlich aus, aber das, was sie im Herzen denken, ist eigentlich nicht das, was die Menschen denken sollten; sie sind alle krank und nicht imstande, umzukehren. Was meine Ich damit, dass sie nicht imstande sind, umzukehren? Ich meine damit, dass vor vielleicht ein- oder zweihundert Jahren mehr Menschen bereit gewesen wären, Gottes Reden und Kundgebungen zuzuhören. Sie vertrauten darauf, dass es in dieser Welt Recht gäbe

sowie Gerechtigkeit und Fairness. Die Menschen waren gewillt, so eine Tatsache zu akzeptieren, und sehnten sich danach, dass das verwirklicht würde. Erst recht hofften sie, es käme ein Tag, an dem der Retter kommen würde, der die Menschheit vom Einfluss der Finsternis und Niederträchtigkeit retten könnte. Jedoch gibt es ein- oder zweihundert Jahre später immer weniger solche Menschen. Wie viele Menschen gibt es, die Gottes Worte verstehen können? Wie viele Menschen gibt es, die die Wahrheit akzeptieren können? Selbst wenn viele Menschen Gottes Gnade empfangen würden, na und? Die Zahl der Menschen, die Ihm wirklich folgen, wird zunehmend kleiner. Das heißt, unter dem Menschengeschlecht gibt es immer weniger Menschen, die, nachdem sie Gottes Worte gehört haben, ermutigt sind, imstande sind, positive Dinge zu lieben, sich nach dem Licht sehnen, sich nach Gerechtigkeit sehnen und sich danach sehnen, dass Gottes Königreich, Fairness und Gerechtigkeit kommen. Was beweist das? Dass Satans Philosophien, Gesetze, Ideen und sogenannte Geisteshaltungen die gesamte Menschheit in die Irre geführt und verdorben haben. In welchem Ausmaß wurden sie in die Irre geführt und verdorben? Die Menschen haben alle die Irrtümer und teuflischen Sprüche Satans als die Wahrheit angenommen; sie alle verehren Satan und folgen ihm. Sie verstehen die Worte Gottes, des Schöpfers, nicht. Egal, was der Schöpfer sagt, wie viel Er sagt und wie klar und praktisch Seine Worte auch sind: Niemand kann es verstehen; niemand kann es begreifen. Die Menschen sind alle betäubt und begriffsstutzig, und ihre Gedanken und ihr Verstand sind komplett durcheinander. Wie wurden diese so durcheinandergebracht? Satan hat sie verwirrt. Satan hat die Menschen vollständig verdorben. In der heutigen Gesellschaft gibt es alle möglichen verschiedenen Ideen, Ideologien und Behauptungen. Was auch immer die Menschen sich aussuchen, daran glauben sie, und was auch immer sie sich aussuchen, das befolgen sie. Niemand kann ihnen sagen, was sie tun sollen, noch ist irgendwer imstande, ihnen zu sagen, was sie tun sollen. Dieses Ausmaß hat es erreicht. Somit ist die Tatsache, dass ihr euch dafür entscheiden könnt, an Gott zu glauben, ein Segen. Heute seid ihr in der Lage, zu verstehen, was Gott sagt, ihr habt ein wenig einen Sinn für das Gewissen, ihr glaubt, was Gott sagt, sehnt euch danach, dass Gottes Königreich kommt, und sehnt euch danach, in einem Königreich aus Licht, Recht, Fairness und Gerechtigkeit zu leben. Passiert es selten, dass ihr diese Aufrichtigkeit habt? Wie habt ihr sie bekommen? Gottes Schutz und das Wirken des Heiligen Geistes in dir geben dir die Klarheit, dass du an Gott glauben und Ihm folgen kannst. Würde Gott nicht in euch wirken, könntet ihr dann als Gläubige hier sein? Könntet ihr euch so verändert haben, wie ihr es jetzt getan habt? Seht nur, weisen diese Nichtgläubigen jetzt immer noch das Abbild eines Menschen auf? Mag sein, dass du jetzt gerade nicht viele Wahrheiten verstehst, und in vielen Fällen sind deine Ansichten immer noch genau dieselben wie die der Nichtgläubigen – was immer sie denken, denkst du auch. Obwohl du einige ihrer Ansichten manchmal nicht akzeptierst, besitzt du kein Urteilsvermögen und hast keinen anderen Weg, den du einschlagen könntest. Wenn der Tag kommt, an dem du die Wahrheit verstehst, wirst du

imstande sein, zu erkennen, dass ihre Ansichten falsch und niederträchtig sind, und dein Herz wird sie ablehnen können. Dann wirst du ihre dämonischen Gesichter klar erkennen können. Du wirst sehen, dass sie die lebenden Teufel sind, keine Menschen. Sie sind als Menschen verkleidet, tun aber keine menschlichen Dinge. Wie kannst du erkennen, dass das der Fall ist? Die Worte, die sie verbreiten, sind besonders angenehm zu hören und können Menschen in die Irre führen, aber das, was sie tun und umsetzen, ist extrem niederträchtig und unansehnlich, und es ist einfach schamlos und unvernünftig. Die sogenannten Ideen und sogenannten Geisteshaltungen, an die sie sich klammern, sind äußerst niederträchtig und reaktionär, laufen Gottes Worten und der Wahrheit völlig zuwider und bilden polare Gegensätze zu Gottes Worten und der Wahrheit, dennoch sehen diese Menschen diese falschen Gedankengänge und Irrlehren als die Wahrheit an und verbreiten sie mit Hochdruck, treiben sie energisch und öffentlich voran, um die Menschheit in die Irre zu führen und zu verderben, damit sie ihre diversen gemeinen und schändlichen Verbrechen und ihre unansehnlichen Gesichter verschleiern können. Daran kannst du klar erkennen, dass sie allesamt Dämonen sind und auch Biester und unreine Geister, mit denen man nicht argumentieren kann. Du kannst nicht vernünftig mit ihnen reden und keine guten oder wahren Worte zu ihnen sprechen. Wenn der Tag kommt, an dem du mit diesem Maß an Klarheit sehen kannst, wirst du wissen, dass die Menschheit zu tief verdorben ist, dass du genauso verdorben bist wie andere Menschen, dass du nur gegenwärtig, wenn du an Gott glaubst und einige Wahrheiten verstehst, gewissermaßen das Abbild eines Menschen ausleben kannst, dich vom Einfluss von Teufeln und von Satan losreißen und sie erkennen, sie hassen und ihnen den Rücken kehren kannst, dass du ohne Gottes Errettung genauso wärst wie sie – es gäbe keinen Unterschied – und dass du zu bösen oder niederträchtigen Dingen jeder Art fähig wärst. Jetzt strebst du nach der Wahrheit, steckst eine Menge Arbeit und Mühe in die Wahrheit, legst Wert aufs Praktizieren und machst die Wahrheit zu deiner eigenen Realität. Wenn du die Wahrheit verstehst, die Wahrheit praktizieren kannst, die Realität von Gottes Worten ausleben kannst und ein echtes Erfahrungszeugnis vorweisen kannst, wird dein Herz froh und friedlich sein, deine Geisteshaltung und dein Zustand werden zunehmend normal sein, deine Beziehung zu Gott wird zunehmend innig werden und zunehmend normal sein, und deine Tage werden zunehmend besser werden. Wenn du die Wahrheit nicht praktizierst, immer nach satanischen Philosophien lebst und Gott immer missverstehst und Ihm gegenüber misstrauisch bist, dann wird sich dein Herz zunehmend von Gott distanzieren, dein Glaube an Gott wird vergebens sein, und du wirst nichts gewinnen. Selbst wenn du seit vielen Jahren an Gott glaubst, eine Menge Worte und Glaubenslehren verstehst und die diversen abwegigen und absurden Gedanken und Ansichten von Nichtgläubigen nicht akzeptierst, nützt es nichts. Das liegt daran, dass du die Wahrheit nicht verstehst und nur über ein paar Worte und Glaubenslehren reden kannst und du immer noch nicht die Wahrheit praktizieren kannst. Weil diese Dinge, die zuerst in dein Herz gedrungen und dort dominant geworden sind, immer noch Macht über dich haben,

kannst du nur nach diesen Dingen leben. Ganz gleich, was du tun willst, und ganz gleich, in welche Situation du gerätst, du wirst nicht anders können, als dich von diesen satanischen Philosophien kontrollieren zu lassen. Wenn also diese satanischen Philosophien Macht über dein Herz haben, wirst du nicht imstande sein, die Wahrheit zu praktizieren. Manche Menschen sagen: „Weder praktiziere ich die Wahrheit, noch folge ich Satan.“ Ist das möglich? Es gibt keinen Mittelweg. Nur indem du die Wahrheit akzeptierst, die Wahrheit verstehst und dann diese satanischen Dinge entfernst, die zuerst in dein Herz gedrungen und dort dominant geworden sind, kannst du schließlich gemäß der Wahrheit vorgehen. Wenn die Wahrheit Macht über dein Herz hat und Gottes Worte Macht über dein Herz haben, wirst du naturgemäß imstande sein, bei dem, was du sagst und tust, die Wahrheit zu praktizieren.

Als was sehen die Menschen Satans Logik und Gedanken und die seelischen Krücken an, die kontrollieren, wie Menschen leben? Als psychologische Nahrung? Als Hühnersuppe für die Seele? Eigentlich sind das die Dinge, die die Menschen verderben, und wenn man sie „aufisst“, wird man sterben. Worauf deutet es hin, wenn die Menschen diese Dinge ständig akzeptieren und satanische Dinge im Inneren ständig lagern? Dass sie ihre ursprüngliche verdorbene Disposition noch nicht abgelegt haben und obendrein dazu übergegangen sind, neue Verderbtheit von Satan anzunehmen. Das bedeutet, dass es für sie aus ist. Es ist unvermeidlich, dass sie nicht gerettet werden können. Du solltest diese Dinge fortwährend erkennen und ablehnen, während du sie fortwährend ablegst, nicht nach ihnen lebst und Gottes Worte annimmst. Es gibt Menschen, die sagen: „Ich werde diese Dinge nicht annehmen. Gottes Worte werden von allein in mich eindringen.“ Das ist nicht möglich. Du musst proaktiv die Wahrheit suchen und die Wahrheit proaktiv akzeptieren, und dadurch, dass du die Wahrheit verstehst, wirst du naturgemäß Urteilsvermögen über falsche Gedankengänge und Irrlehren erlangen und sie langsam loslassen. Auf diese Weise werden Gottes Worte allmählich zu deinen Handlungsgrundsätzen werden, und wenn du etwas tust, wirst du wissen, welche Vorgehensweise mit Gottes Absichten übereinstimmt, du wirst ganz natürlich die Wahrheit praktizieren, und dieser Aspekt deiner verdorbenen Disposition wird sich verändert haben. Glaubt ihr, dass das schwierig ist oder nicht? Eigentlich ist es nicht schwierig. Das einzig Schwierige daran ist, dass die Menschen es nicht in die Praxis umsetzen. Manche Menschen denken: „Das ist wirklich schwierig – schwieriger als ein Aufstieg in den Himmel! Heißt das nicht, dass man einen Fisch zwingt, an Land zu leben? Heißt das nicht, dass man mich in eine schwierige Lage bringt?“ Ist das der Fall? Nein, das ist nicht der Fall. Du musst diese Dinge richtig angehen und diesbezüglich über korrektes Urteilsvermögen verfügen. Heute habe Ich so viel Zeit damit verbracht, über nur ein paar satanische Trugschlüsse Gemeinschaft zu halten und sie im Detail zu analysieren, aber sind diese paar Dinge das Einzige, was sich im Inneren der Menschen anhäuft? (Nein.) Es gibt weit mehr als das! Später werde Ich über diese Themen nacheinander Gemeinschaft halten. Zuvor hatte Ich nicht über diesen Aspekt

Gemeinschaft gehalten, also habt ihr je selbst über diese Themen nachgedacht? Das habt ihr nicht. Wenn ihr darüber nachdenkt, würdet ihr dann irgendwelche Resultate erzielen? Wärt ihr imstande gewesen, ein wenig Mühe in die Wahrheit zu investieren, würdet ihr in Bezug auf satanische Trugschlüsse etwas Urteilsvermögen besitzen, und ihr wärt nicht völlig unwissend, wie ihr es jetzt seid. Wirkt Mein heutiger gemeinschaftlicher Austausch zu diesen Themen überraschend? Gibt es irgendwen, der sagt: „Halten wir nicht darüber Gemeinschaft, wie man Antichristen erkennt? Warum halten wir plötzlich Gemeinschaft über diese Themen?“ Diese Belange haben alle mit Satans verdorbener Disposition zu tun. Diese Belange haben auch alle damit zu tun, dass die Menschen Satans verdorbene Disposition erkennen, und erweisen sich für die Fähigkeit der Menschen, die Wahrheit präzise zu verstehen, als nützlich. Zumindest werden die Menschen nach dem gemeinschaftlichen Austausch wissen: „Es stellt sich heraus, dass diese tolle Phrase nicht die Wahrheit ist.“ Von diesem Zeitpunkt an werden Trugschlüsse wie „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ und „Zweifle nicht an deinen Beschäftigten, und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst“ vielleicht aus deinem Herzen entfernt. Vielleicht können einige von euch sie derzeit nicht entfernen, aber zumindest weißt du, dass diese Phrasen nicht die Wahrheit sind, und beim nächsten Mal, wenn du jemanden diese Phrasen sagen hörst, wirst du wissen, dass die Phrasen irreführend sind, und du wirst sie nicht akzeptieren. Obwohl dein Herz das Gefühl hat, die Phrasen seien irgendwie richtig und dass es dennoch gut wäre, sie umzusetzen, denkst du auch: „Gott hat gesagt, dass diese Phrasen nicht die Wahrheit sind. Ich darf nicht danach handeln.“ Ist das für dich nicht von Vorteil? (Ja.) Mit welchem Ziel sage Ich das? Warum analysiere Ich diese Phrasen auf diese Weise im Detail? Gläubige sagen immer: „Wir müssen die Wahrheit praktizieren. Alle von Gottes Worten sind die Wahrheit. Alle von Gottes Worten sind positive Dinge und sind das, was wir praktizieren sollten.“ Eines Tages wirst du zurechtgestutzt, und die Phrasen „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ und „Wenn der Himmel einem Menschen große Verantwortung übertragen will, muss sein Herz zuerst Schmerz erfahren“ tauchen in deinem Herzen auf. Stellen sie die Wahrheit dar? Ist das nicht ein Witz? Würde man dich bitten, Gott zu bezeugen, wie würdest du das machen? Du sagst: „Gläubige müssen Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen, auf Reisig schlafen und Galle lecken und müssen den Kampfeswillen und die Geisteshaltung haben, niemals aufzugeben.“ Heißt das, Gott zu bezeugen? (Nein.) Indem du satanische Logik als Gottes Worte und die Wahrheit ansiehst und sie bezeugst, hast du nicht nur Gott nicht richtig bezeugt, sondern du hast dich für Satan zum Gespött gemacht und Gott Schande bereitet. Was genau tust du da? Würde Gott dich dafür verurteilen, würdest du es einfach für ungerecht halten und sagen: „Ich bin unverständig. Ich verstehe das nicht. Gott hat mit mir nie Gemeinschaft darüber gehalten.“ Wenn Er dich nicht verurteilt, deinem Handeln aber eine sehr schwerwiegende Natur zugrunde liegt, was sollte Gott dann dagegen unternehmen? Dich ins Abseits stellen? (Nein.) Es muss nichts getan werden. Was Mich

betrifft, so werde Ich euch einfach so viel wie möglich begreiflich machen und euch so viel wie möglich Wissen vermitteln – gemäß eurem Verständnisniveau und gemäß dem, was Ich euch erzählen kann – was genau die Wahrheit ist, ob die Phrasen, die ihr für gut und richtig haltet, mit der Wahrheit zusammenhängen und ob sie die Wahrheit sind. Ich muss dafür sorgen, dass ihr diese Dinge versteht. Wenn du, nachdem du diese Dinge weißt, immer noch so denkst und immer noch so beharrlich bist, dann wird Gott dich nicht ins Abseits stellen, noch wird Er dich ignorieren. Du hast es verdient, verurteilt zu werden, und Gott wird handeln. Warum wird Gott das tun? Wenn du so vorgehst, obwohl du diese Dinge nicht verstehst, dann wird Gott das so sehen, dass du dumm und unverständig bist, aber wenn du diese Dinge weißt und trotzdem so vorgehst, dann handelst du wissentlich falsch, und Gott muss sich gemäß den Grundsätzen damit befassen.

19. Dezember 2019

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 1)

Ergänzung: Was die Wahrheit ist

Heute werden wir weiter über die Inhalte vom letzten Mal Gemeinschaft halten. Über welches Thema haben wir das letzte Mal Gemeinschaft gehalten? („Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ ist nicht die Wahrheit.) Habt ihr denn früher gedacht, das sei die Wahrheit? Früher dachten die Menschen unbewusst, dass es die Wahrheit sei oder zumindest, dass es ziemlich positiv und inspirierend sei und die Menschen potenziell dazu ermutigen könnte, proaktiv und optimistisch zu sein. Vor dem Hintergrund dieser Bedeutung betrachtet, dachten die Menschen, dass es der Wahrheit und positiven Dingen ziemlich nahekommt. Deshalb glaubten viele Menschen unbewusst, dass dieser Spruch „auf Reisig schlafen und Galle lecken“ eine ziemlich positive Redensart sei oder zumindest positive und keine negativen Konnotationen habe und eine unterstützende Rolle im Leben und Verhalten der Menschen spiele. Doch nachdem wir darüber Gemeinschaft gehalten hatten, erkannten wir, dass das überhaupt nicht zutrifft und dass der Spruch sehr problematisch ist. Habt ihr weiter nach Redensarten gesucht, die diesem Spruch ähnlich oder mit diesem verwandt sind oder die eine ähnliche Rolle spielen und die die Menschen unbewusst für ziemlich positiv oder ziemlich gut halten, und diese im Detail analysiert? (Nein.) Sagt Mir, ist die Redensart „Viele Rückschlüsse aus einem einzigen Beispiel ziehen“ hier angebracht? (Ja.) Es sollte erwähnt werden, dass diese Redensart praktische Anwendungen hat, wenn es darum geht, die Wahrheit zu suchen und die Wahrheit zu praktizieren. Das letzte Mal haben wir über „auf Reisig schlafen und Galle lecken“ Gemeinschaft gehalten. Welche anderen Redensarten dieser Art gibt es? Welche anderen Redensarten haben ungefähr die gleiche Bedeutung oder können die gleiche Rolle spielen? Es schadet nicht, wenn ihr solche Ausdrücke wie „auf Reisig schlafen und Galle lecken“ auf Meine Weise im Detail analysiert, darüber miteinander Gemeinschaft haltet und einige neue Erkenntnisse gewinnt. Wenn ihr in der Lage seid, die Widersinnigkeit dieser Sprüche zu durchschauen, werdet ihr solche Redensarten verwerfen und danach komplett anhand von Gottes Worten dem Weg der Praxis der Wahrheit und dem Weg des Strebens nach der Wahrheit folgen.

Lasst uns mit dem Thema fortfahren, über das wir die letzten beiden Male Gemeinschaft gehalten haben. Welches Thema war das? (Was die Wahrheit ist.) Genau, was die Wahrheit ist. Was genau ist also die Wahrheit? (Die Wahrheit ist der Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes.) Es scheint,

dass ihr diesen Satz, was seine Theorie und Definition angeht, auswendig gelernt habt. Gibt es nach unseren letzten beiden Gemeinschaften nun im Vergleich zu vorher einen Unterschied in eurer Definition, euren Erkenntnissen und eurem Verständnis der Wahrheit tief in euren Herzen? (Ja, es gibt einen Unterschied.) Worin genau besteht dieser Unterschied? Obwohl ihr auf kurze Sicht vielleicht noch keine Erkenntnisse aus praktischer Erfahrung gesammelt habt, habt ihr zumindest gewisse Kenntnisse, die auf eurer Wahrnehmung basieren. Erklärt es Mir anhand eurer eigenen Erfahrung, eurer Erkenntnisse und eurem Verständnis. (Ich wusste früher, dass ich bei allem, was passiert, laut der Wahrheit von Gottes Worten praktizieren muss, aber ich konnte es nie in die Praxis umsetzen. Zum Beispiel neige ich normalerweise dazu, Impulsivität zu offenbaren, und obwohl ich aus Gottes Worten weiß, dass es falsch ist, Impulsivität zu offenbaren, und ich Gottes Anforderungen an die Menschen kenne, tue ich es trotzdem, und ich konnte die Wurzel des Problems nie finden. Erst nachdem ich die Gemeinschaft Gottes das letzte Mal gehört hatte, erkannte ich, dass Menschen oft Verdorbenheit offenbaren, weil sie von satanischen Gedanken kontrolliert werden, und dass ich Impulsivität offenbare, weil ich die satanische Logik „Ich werde nicht angreifen, solange mich niemand angreift; wenn ich angegriffen werde, werde ich mit Sicherheit zurückschlagen“ in mir trage. Ich halte diesen Spruch für richtig und denke, dass ich mich zum Selbstschutz so verhalte. Unter dem Einfluss dieser satanischen Denkweise und Ansichten bin ich unfähig, die Wahrheit zu praktizieren. Doch obwohl diese satanischen Dinge nach außen hin richtig erscheinen, stehen die Botschaften, die sie vermitteln, in Wirklichkeit im Widerspruch zu dem, was Gottes Worte erfordern, und sie sind falsch. Nur Gottes Worte sind die Wahrheit, und nur wenn man nach Gottes Worten handelt, handelt man vollkommen richtig.) Sehr gut. Wer kann dem noch etwas hinzufügen? (Ich möchte etwas hinzufügen. Ich wusste früher auch, dass ich die Wahrheit suchen und in die Praxis umsetzen muss, wenn mir etwas widerfährt, war aber dennoch ein wenig verwirrt in Bezug darauf, wie ich praktizieren soll. Nachdem ich die Gemeinschaft Gottes gehört habe, glaube ich, dass die Wahrheit sehr realistisch ist und sich auf jeden Aspekt des Lebens bezieht. Nehmen wir einige der Beispiele, die Gott erwähnt hat. Auch Chinesen lernen, Kaffee zu trinken, wenn sie sich in westlichen Ländern niederlassen. Das ist kein Problem des Handelns, sondern ein Problem der Gedanken und Ansichten der Menschen, und das steht im Zusammenhang mit der Wahrheit. Außerdem habe ich durch Gottes detaillierte Analyse einiger geläufiger Sprüche und Redensarten, die die Menschen für richtig halten, erkannt, dass ich über meine eigenen Verhaltensweisen und Praktiken, die korrekt zu sein scheinen, nachdenken sollte sowie über die Absichten, Gedanken und Ansichten, die hinter diesen Verhaltensweisen stehen, und darüber, was ich tatsächlich auslebe, wenn ich mich auf diese Dinge stütze. Ich weiß jetzt konkreter, wie ich die Wahrheit suchen und in die Praxis umsetzen kann, wenn mir etwas widerfährt, und es ist nicht mehr so abstrakt.) Es scheint, dass die meisten Leute durch diese beiden Gemeinschaften ein grundlegendes Verständnis davon gewonnen haben,

was die Wahrheit ist und von einigen Themen, die mit der Wahrheit zusammenhängen, und dass sie von tiefstem Herzen bereits begonnen haben, darüber nachzudenken, ob ihr Verhalten und ihre Taten mit der Wahrheit in Zusammenhang stehen, sowie darüber, welche der Dinge, an denen sie in ihrem Glauben an Gott festhalten und die sie in ihrem Glauben an Gott hören, die Wahrheit sind und welche nicht, und ob die Dinge, die sie für richtig halten, tatsächlich die Wahrheit sind und welche Beziehung solche Dinge zur Wahrheit haben. Nachdem sie darüber nachgedacht haben, können die Menschen dann bestimmen, was genau die Wahrheit ist, sowie präzise sagen, welche Dinge die Wahrheit sind und welche nicht. Nachdem sie sich so viele Jahre Predigten angehört und so viele Jahre Gottes Worte gegessen und getrunken haben, haben die meisten Menschen einiges gewonnen und können eine Tatsache klar erkennen: Gottes Worte sind in der Tat die Wahrheit, Gottes Anforderungen sind die Wahrheit, und alles, was von Gott kommt, ist die Wahrheit. Menschen, die wirklich an Gott glauben, haben diese Tatsache bereits in ihrem Herzen anerkannt und akzeptiert, doch im wirklichen Leben sagen sie vielleicht oft unbewusst Dinge, die nichts mit der Wahrheit zu tun haben oder der Wahrheit widersprechen. Einige betrachten sogar Dinge, die die Menschen für richtig und gut halten, als die Wahrheit, und insbesondere haben sie die scheinheiligen Irrlehren und teuflischen Worte, die von Satan kommen, nicht durchschaut. Diese haben sie nicht nur längst in ihrem Herzen akzeptiert, sondern betrachten sie sogar als positive Dinge. Zum Beispiel werden viele satanische Philosophien wie „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, „Zahle anderen alles mit gleicher Münze heim“, „Kluge Menschen wissen sich zu schützen und bemühen sich, nur keine Fehler zu machen“ und „Ich werde nicht angreifen, solange mich niemand angreift“ und so weiter von den Menschen als die Wahrheit und als Lebensmottos angesehen. Die Menschen sind sogar besonders zufrieden mit sich selbst, weil sie diese satanischen Philosophien vertreten, und erst nachdem sie Gottes Worte gelesen haben, erkennen sie, dass diese satanischen Dinge in Wirklichkeit nicht die Wahrheit, sondern scheinheilige Häresien und Irrlehren sind, die die Menschen in die Irre führen. Woher kommen diese Dinge? Einige stammen aus der schulischen Erziehung und aus Lehrbüchern, andere aus der familiären Erziehung, und wieder andere entstehen durch gesellschaftliche Prägung. Kurz gesagt, sie entstammen alle der traditionellen Kultur und haben ihren Ursprung in der Bildung durch Satan. Haben diese Dinge irgendetwas mit der Wahrheit zu tun? Sie haben überhaupt nichts mit ihr zu tun. Doch die Menschen können diese Dinge nicht als das erkennen, was sie sind, und halten sie immer noch für die Wahrheit. Hat dieses Problem ein zu ernstes Ausmaß angenommen? Was sind die Folgen, wenn Menschen diese satanischen Dinge als die Wahrheit betrachten? Können Menschen ihre verdorbenen Dispositionen ablegen, indem sie sich an diese Dinge halten? Können sie eine normale Menschlichkeit ausleben, indem sie sich an sie halten? Können die Menschen gemäß ihrem Gewissen und ihrer Vernunft leben, indem sie sich an sie halten? Können sie die Maßstäbe von Gewissen und Vernunft erreichen, indem sie sich an sie halten? Können Menschen

Gottes Anerkennung gewinnen, indem sie sich an sie halten? All das können sie nicht. Da sie all das nicht erreichen können, sind diese Dinge, an die sich die Menschen halten, dann die Wahrheit? Können sie als das Leben eines Menschen dienen? Was sind die Konsequenzen, wenn Menschen diese negativen Dinge – wie die von ihnen als richtig und gut erachteten Philosophien für weltliche Belange, Überlebensstrategien und -gesetze und sogar die traditionelle Kultur – als die Wahrheit betrachten und sich an sie halten? Die Menschheit hat sich Tausende von Jahren an diese Dinge gehalten. Haben sich die Menschen in irgendeiner Weise verändert? Hat sich die derzeitige Situation der Menschheit in irgendeiner Weise verändert? Wird nicht das verdorbene Menschengeschlecht immer niederträchtiger und Gott gegenüber immer widerständiger? Gott tut jedes Mal, wenn Er wirkt, viele Wahrheiten kund, und die Menschen können sehen, dass diese Wahrheiten Autorität und Kraft haben. Wie kann es also sein, dass die Menschen dennoch in der Lage sind, Gott zu verleugnen und sich Ihm zu widersetzen? Warum sind sie immer noch nicht in der Lage, Gott zu akzeptieren und sich Ihm zu unterwerfen? Das reicht aus, um zu zeigen, dass die Menschheit von Satan zu stark verdorben worden ist, dass die verdorbene Menschheit voller satanischer Dispositionen und der Wahrheit abgeneigt ist, sie hasst und sie überhaupt nicht akzeptiert. Die Wurzel dieses Problems liegt darin, dass die Menschen zu viele satanische Philosophien und zu viel satanisches Wissen akzeptiert haben. Tief in ihrem Herzen wurden die Menschen von allerlei satanischen Gedanken und Ansichten eingenommen, und so haben sie eine Disposition entwickelt, die der Wahrheit abgeneigt ist und die Wahrheit hasst. Wir können an sehr vielen Menschen, die an Gott glauben, sehen, dass sie zwar anerkennen, dass Gottes Worte Autorität und Kraft haben, die Wahrheit jedoch nicht akzeptieren. Das heißt, wenn die Menschen Gottes Worte essen und trinken, erkennen sie zwar verbal Folgendes an: „Gottes Worte sind die Wahrheit, es gibt nichts, das über der Wahrheit steht, die Wahrheit ist in unserem Herzen, und für uns ist das Streben nach der Wahrheit das Ziel unseres Daseins“, doch im wirklichen Leben leben sie weiterhin nach bekannten satanischen Sprüchen und satanischen Philosophien und schieben Gottes Worte und die Wahrheit ins Abseits. Zudem halten sie sich an Dinge wie menschliches theologisches Wissen und spirituelle Glaubenslehren und praktizieren sie, als wären sie die Wahrheit. Ist das der wahre Zustand der meisten Menschen, die an Gott glauben? (Ja.) Wenn ihr weiterhin auf diese Weise an diesen Dingen festhaltet und diese tief verwurzelten Dinge aus der satanischen traditionellen Kultur nicht mithilfe von Gottes Worten im Detail analysiert und versteht, und wenn ihr sie nicht in ihrem Ursprung durchschauen oder ein umfassendes Verständnis von ihnen erlangen und ihnen den Rücken kehren könnt, was wird das Ergebnis sein? Ein Ergebnis steht fest: Die Menschen glauben viele Jahre lang an Gott und wissen dennoch nicht, was die Wahrheit ist oder welchen Weg sie einschlagen sollen, und schließlich haben sie alle eine Reihe spiritueller Glaubenslehren und theologischer Theorien auf den Lippen, und alles, was sie sagen, klingt schön und entspricht den Glaubenslehren, die mit der Wahrheit

übereinstimmen. Doch wenn man ihre Praxis und das, was sie ausleben betrachtet, sind diese Menschen in Wirklichkeit das Urbild der heuchlerischen Pharisäer. Welche Folgen wird das haben? Zweifellos werden diese Menschen von Gott verurteilt und verflucht. Diejenigen, die an Gott glauben, die Wahrheit jedoch nicht akzeptieren, sind Pharisäer und können niemals Gottes Anerkennung erlangen.

Wenn es zum Beispiel um die Erziehung von Kindern geht, sehen manche Väter, dass ihre Kinder ungehorsam sind und ihren eigentlichen Verantwortungen nicht nachkommen, und sagen: „Unsere Vorväter haben es richtig gesagt: ‚Zu ernähren, ohne zu lehren, ist die Schuld des Vaters.'" Solche Väter gehen mit dieser Angelegenheit nicht laut Gottes Worten um. Sie tragen nur die Worte der Menschen in ihrem Herzen und nicht die Worte Gottes. Besitzen sie also die Wahrheitsrealität? Nein, das tun sie nicht. Obwohl sie an Gott glauben und einige Wahrheiten verstehen und eigentlich wissen sollten, dass sie mithilfe der Wahrheit ihre Kinder erziehen müssen, um ihre Verantwortung als Vater zu erfüllen, praktizieren sie nicht auf diese Weise. Wenn sie sehen, dass ihre Kinder auf einen falschen Weg geraten, seufzen sie und sagen: „Zu ernähren, ohne zu lehren, ist die Schuld des Vaters." Was für eine Art Redewendung ist das? Wessen bekannter Spruch ist das? (Satans bekannter Spruch.) Hat Gott diesen Spruch jemals geäußert? (Nein.) Woher kommt diese Redewendung also? (Von Satan.) Sie stammt von Satan, von dieser Welt. Die Menschen „streben" so sehr nach der Wahrheit, „lieben" die Wahrheit so sehr und „erheben" die Wahrheit so sehr, warum geben sie dann solche satanischen Sprüche von sich, wenn sie mit solchen Angelegenheiten konfrontiert werden? Sie glauben sogar, dass es gerecht und würdevoll ist, das zu sagen. Sie sagen: „Schau, wie viel Ehrfurcht und Hochachtung ich vor der Wahrheit und vor Gott habe. Dass ich sage, ‚Zu ernähren, ohne zu lehren, ist die Schuld des Vaters' ist für mich ganz natürlich – was für eine großartige Wahrheit das ist! Könnte ich diese Redewendung von mir geben, wenn ich nicht an Gott glauben würde?" Gibt man so diesen Spruch nicht als Wahrheit aus? (Doch.) Ist dieser Spruch also die Wahrheit? (Nein.) Was für eine Redewendung ist „Zu ernähren, ohne zu lehren, ist die Schuld des Vaters"? Inwiefern ist das falsch? Diese Redewendung bedeutet, dass es die Verantwortlichkeit des Vaters ist, wenn Kinder ungehorsam oder unreif sind, was heißt, dass die Eltern sie nicht gut erzogen haben. Aber ist das tatsächlich der Fall? (Nein.) Manche Eltern verhalten sich ordnungsgemäß, und dennoch sind ihre Söhne Gangster und ihre Töchter Prostituierte. Der Mann, der die Rolle des Vaters spielt, gerät dermaßen in Wut und sagt: „Zu ernähren, ohne zu lehren, ist die Schuld des Vaters. Ich habe sie verhätschelt!" Stimmt diese Aussage oder nicht? (Nein, sie ist falsch.) Inwiefern ist sie falsch? Wenn du verstehen kannst, was an dieser Redewendung falsch ist, ist das ein Beweis dafür, dass du die Wahrheit verstehst und verstehst, worin bei dieser Redewendung das Problem liegt und was daran falsch ist. Wenn du die Wahrheit in dieser Sache nicht verstehst, dann kannst du diese Sache nicht eindeutig erklären. Da ihr nun die Erklärung und die Definition der Wahrheit gehört habt, könnt ihr Folgendes glauben und sagen: „Diese

Redewendung ist falsch, das ist eine weltliche Redewendung. Wir, die an Gott glauben, sagen so etwas nicht.“ Du sprichst nun lediglich anders über diese Angelegenheit. Es bedeutet nicht, dass du die Wahrheit verstehst – in Wirklichkeit weißt du nicht, was an dem Spruch „Zu ernähren, ohne zu lehren, ist die Schuld des Vaters“ falsch ist. Was solltest du sagen, wenn du mit solchen Angelegenheiten konfrontiert wirst, um mit der Wahrheit übereinzustimmen? Was solltest du laut den Wahrheitsgrundsätzen tun? Lasst uns zunächst darüber sprechen, wie man solche Angelegenheiten richtig verstehen und erklären sollte. Was sagt Gott dazu? Haben Gottes Worte etwas Konkretes zu solchen Angelegenheiten zu sagen? Gott hat so viele Wahrheiten kundgetan, nur damit die Menschen sie akzeptieren und zu ihrem Leben machen. Sollten die Menschen dann nicht Gottes Worte nutzen, um ihre Kinder zu erziehen? Gottes Worte richten sich an die gesamte Menschheit. Egal, ob du erwachsen oder ein Kind bist, ein Mann oder eine Frau, alt oder jung: Jeder sollte Gottes Worte akzeptieren. Nur Gottes Worte sind die Wahrheit und können zum Leben der Menschen werden. Nur Gottes Worte können die Menschen auf den richtigen Lebensweg führen. Menschen, die an Gott glauben, sollten in der Lage sein, diese Angelegenheit voll und ganz zu verstehen. Wie kann man die Redewendung „Zu ernähren, ohne zu lehren, ist die Schuld des Vaters“ erklären? (Der Weg, den ein Mensch einschlägt, wird durch seine Wesensnatur bestimmt. Darüber hinaus stehen die Strafe, der er unterworfen wird, oder die Segnungen, die er in diesem Leben empfängt, in Zusammenhang mit seinem vorherigen Leben. Daher hält die Aussage „Wenn Kinder nicht dem rechten Weg folgen, liegt das daran, dass ihre Eltern sie nicht gut erzogen haben“ einer genauen Prüfung nicht stand und leugnet völlig die Tatsache, dass Gott die Herrschaft über das Schicksal der Menschheit ausübt.) Hat es, laut dem, was du sagst, etwas mit Gottes Souveränität zu tun, wenn Kinder nicht dem rechten Weg folgen? Gott erlaubt es den Menschen, eigene Entscheidungen zu treffen und den rechten Weg zu wählen. Doch die Menschen haben eine satanische Natur, und alle treffen ihre eigenen Entscheidungen, alle wählen ihren bevorzugten Weg, und sie sind nicht bereit, sich Gottes Herrschaft zu unterwerfen. Wenn das, was du sagst, mit der Wahrheit übereinstimmt, solltest du es klar und deutlich erklären, damit die Menschen davon überzeugt werden können.

Als Nächstes werden wir über die Redewendung „Zu ernähren, ohne zu lehren, ist die Schuld des Vaters“ Gemeinschaft halten. Das Erste, was es klarzustellen gilt, ist, dass es falsch ist, zu sagen, „Wenn die Kinder nicht dem rechten Weg folgen, hat das etwas mit ihren Eltern zu tun.“ Egal um wen es geht, wenn derjenige ein bestimmter Menschentyp ist, dann wird er einen bestimmten Weg gehen. Ist das nicht gewiss? (Ja.) Der Weg, den ein Mensch nimmt, legt fest, wer er ist. Der Weg, den er geht, und die Art von Mensch, die er wird, hängen von ihm ab. Es sind Dinge, die vorherbestimmt und angeboren sind und die mit der Natur des Menschen zu tun haben. Wozu also ist die elterliche Erziehung gut? Kann sie die Natur eines Menschen steuern? (Nein.) Die elterliche Erziehung kann die menschliche Natur nicht steuern und das Problem,

welchen Weg ein Mensch nimmt, nicht lösen. Was ist die einzige Erziehung, die Eltern anbieten können? Ein paar einfache Verhaltensweisen im Alltag ihrer Kinder, ein paar recht oberflächliche Gedanken und Verhaltensregeln – das sind Dinge, die etwas mit den Eltern zu tun haben. Bevor ihre Kinder das Erwachsenenalter erreichen, sollten die Eltern ihrer nötigen Verantwortung nachkommen, nämlich, ihre Kinder dazu zu erziehen, dem rechten Weg zu folgen, fleißig zu lernen und danach zu streben, die anderen, wenn sie erwachsen sind, überragen zu können, nichts Böses zu tun oder schlechte Menschen zu werden. Eltern sollten außerdem das Verhalten ihrer Kinder regulieren, ihnen beibringen, höflich zu sein und die Älteren zu grüßen, wann immer sie sie sehen, und ihnen andere Dinge beibringen, die das Verhalten betreffen – dieser Verantwortung sollten Eltern nachkommen. Sich um das Leben ihres Kindes zu kümmern und ihnen ein paar Verhaltensgrundregeln beizubringen – darauf läuft der Einfluss der Eltern hinaus. Was die Persönlichkeit ihres Kindes angeht, diese können die Eltern nicht lehren. Manche Eltern sind gelassen und gehen alles gemächlichen Schrittes an, währenddessen ihre Kinder ganz ungeduldig sind und nicht einmal eine kurze Zeitlang stillhalten können. Wenn sie 14 oder 15 sind, gehen sie alleine weg, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, entscheiden alles selber, brauchen ihre Eltern nicht und sind sehr selbständig. Haben ihre Eltern ihnen das beigebracht? Nein. Deshalb haben die Persönlichkeit eines Menschen, seine Disposition und sogar sein Wesen als auch der Weg, für den er sich in Zukunft entscheidet, absolut nichts mit seinen Eltern zu tun. Es gibt Menschen, die dem widersprechen und sagen: „Wie kann es dann nichts mit ihnen zu tun haben? Manche Menschen stammen aus einer Gelehrtenfamilie oder einer Familie, die sich über Generationen hinweg Fachwissen in einem bestimmten Beruf angeeignet hat. Zum Beispiel lernt eine Generation Malerei, die nächste Generation ebenfalls, und die folgende Generation tut es auch. Das bestätigt, dass die Redewendung ‚Zu ernähren, ohne zu lehren, ist die Schuld des Vaters.' korrekt ist." Ist es richtig oder falsch, das zu sagen? (Es ist falsch.) Es ist falsch und inkorrekt, dieses Beispiel zu verwenden, um dieses Problem zu veranschaulichen, denn es handelt sich um zwei verschiedene Dinge. Der Einfluss einer Familie mit Generationen von Fachwissen beschränkt sich nur auf einen Aspekt von Expertise, und es ist möglich, dass eine solche familiäre Umgebung dazu führt, dass jeder dasselbe lernt. Oberflächlich betrachtet entscheidet sich das Kind auch für dieselbe Sache, aber der Ursprung von alldem ist Gottes Vorherbestimmung. Wie kam es, dass diese Person in dieser Familie wiedergeboren wurde? Ist das nicht auch etwas, worüber Gott herrscht? Eltern sind nur dafür verantwortlich, ihre Kinder bis ins Erwachsenenalter zu erziehen. Kinder werden nur in Bezug auf ihr äußeres Verhalten und ihre Lebensgewohnheiten von ihren Eltern beeinflusst. Sobald sie jedoch erwachsen sind, haben die Ziele, die sie im Leben verfolgen, und ihr Lebensschicksal überhaupt nichts mehr mit ihren Eltern zu tun. Einige Eltern sind nur gewöhnliche Bauern, die ihrer Stellung entsprechend leben, doch ihre Kinder können Beamte werden und große Dinge leisten. Es gibt auch Kinder, deren

Eltern ein Anwalt und eine Ärztin sind – beides fähige Menschen – und doch sind die Kinder Taugenichtse, die nirgends eine Arbeit finden können. Haben ihre Eltern ihnen beigebracht, so zu sein? Wenn der Vater Anwalt ist, wird er dann irgendeine Mühe scheuen, um seine Kinder zu erziehen und zu beeinflussen? Definitiv nicht. Kein Vater sagt: „Ich war so wohlhabend in meinem Leben, ich hoffe, meine Kinder werden später nicht so wohlhabend sein, das wäre zu anstrengend. Wenn sie später einfache Kuhhirten werden, reicht das.“ Er wird mit Sicherheit seine Kinder so erziehen, dass sie von ihm lernen und später wie er sein werden. Was passiert also mit seinen Kindern, nachdem er sie erzogen hat? Die Kinder werden zu dem, wozu sie bestimmt sind, und ihr Schicksal wird sein, was es sein soll, und niemand kann das ändern. Welche Tatsache kann man hieraus erkennen? Der Weg, den ein Kind geht, hat überhaupt nichts mit seinen Eltern zu tun. Einige Eltern glauben an Gott und erziehen ihre Kinder zum Glauben an Gott, aber egal was sie sagen, ihre Kinder glauben nicht, und es gibt nichts, was die Eltern deswegen tun können. Einige Eltern glauben nicht an Gott, währenddessen ihre Kinder an Gott glauben. Sobald ihre Kinder anfangen, an Gott zu glauben, folgen sie Ihm, wenden sich für Ihn auf, können die Wahrheit annehmen und gewinnen Gottes Anerkennung, und ihr Schicksal ändert sich somit. Ist das das Ergebnis der elterlichen Erziehung? Keineswegs. Es hat etwas damit zu tun, wie Gott vorherbestimmt und auserwählt. Es gibt ein Problem mit der Redewendung „Zu ernähren, ohne zu lehren, ist die Schuld des Vaters“. Obwohl die Eltern dafür verantwortlich sind, ihre Kinder zu erziehen, wird das Schicksal eines Kindes nicht durch dessen Eltern bestimmt, sondern von der Natur des Kindes. Kann Erziehung das Problem, was das Kind für eine Natur hat, lösen? Das kann sie überhaupt nicht. Der Weg, den ein Mensch im Leben geht, wird nicht von seinen Eltern festgelegt, sondern ist von Gott vorherbestimmt. Es heißt, dass „das Schicksal des Menschen vom Himmel bestimmt wird“, und diese Aussage ist das Fazit menschlicher Erfahrung. Bevor ein Mensch das Erwachsenenalter erreicht, kann man nicht sagen, welchen Weg er nehmen wird. Sobald er erwachsen wird, überlegt und über Probleme reflektieren kann, wird er entscheiden, was er draußen in der größeren Gemeinschaft tun will. Manche sagen, sie wollen leitende Beamte werden, andere sagen, sie wollen Anwälte werden, und wiederum andere sagen, sie wollen Schriftsteller werden. Jeder trifft seine eigenen Entscheidungen und hat seine eigenen Vorstellungen. Keiner sagt: „Ich warte einfach darauf, dass meine Eltern mich anlernen. Ich werde das, wozu meine Eltern mich ausbilden.“ Keiner ist so töricht. Nachdem ein Mensch das Erwachsenenalter erreicht hat, beginnen sich Ideen in ihm zu regen, und er gelangt allmählich zu Reife, und somit werden der Weg und die Ziele, die vor ihm liegen, zunehmend klar. Zu diesem Zeitpunkt wird Stück für Stück offenkundig und wahrnehmbar, was für ein Typ Mensch er ist und zu welcher Gruppe er gehört. Von diesem Zeitpunkt an wird die Persönlichkeit eines Menschen nach und nach klar definiert, ebenso wie seine Disposition als auch der Weg, den er verfolgt, die Richtung seines Lebens und die Gruppe, der er angehört. Worauf beruht all das? Letztlich ist es das, was Gott vorherbestimmt

hat – es hat nichts mit den Eltern zu tun. Könnt ihr das jetzt klar erkennen? Welche Dinge haben also irgendetwas mit den Eltern zu tun? Das Aussehen, die Größe, Gene und ein paar Krankheiten, die in der Familie liegen, haben in geringem Ausmaß etwas mit den Eltern zu tun. Warum sage Ich „in geringem Ausmaß“? Weil es nicht in 100 % der Fälle so ist. In einigen Familien wird jede Generation von einer Krankheit heimgesucht, aber dann wird ein Kind ohne diese Krankheit geboren. Wie kann das sein? Einige sagen: „Das liegt daran, dass dieses Kind eine gute Persönlichkeit hat.“ Das ist die Meinung der Leute, aber worin hat die Sache ihren Ursprung? (Es ist das, was Gott vorherbestimmt hat.) Genau das ist der Fall. Stimmt also die Redewendung „Zu ernähren, ohne zu lehren, ist die Schuld des Vaters“ oder nicht? (Sie stimmt nicht.) Ihr seid euch jetzt darüber im Klaren, richtig? Es geht nicht an, wenn ihr nicht wisst, wie man das erkennt. Ohne die Wahrheit könnt ihr keine Sache klar erkennen.

Im täglichen Leben hat jeder Mensch eine ganze Reihe solcher scheinheiligen Ansichten Satans in seinem Kopf. Sie bleiben in seinem Inneren, lagern dort und sammeln sich an und offenbaren sich, sobald etwas geschieht. Manche Menschen sagen: „Ein guter Mann gerät nicht mit Frauen aneinander. Schaut her, wie nobel ich bin. Ich bin ein männlicher, mannhafter Mann, während du ein Mauerblümchen bist. Also werde ich nicht mit dir kämpfen.“ Als was betrachten sie diese Redewendung? (Als die Wahrheit.) Sie betrachten sie als die Wahrheit und als einen Grundsatz für die Praxis der Wahrheit. Es gibt auch Menschen, die sehen jemanden mit wirklich attraktiven Gesichtszügen, der wie ein aufrechter Gentleman wirkt, aber verstohlen ist, sich ständig verstellt und besonders hinterlistig und heimtückisch im Umgang mit anderen ist, und viele Menschen werden aus dieser Person nicht schlau und sagen: „Ich glaube nur an Gott, um mich wie ein aufrechter und gutherziger Mensch zu verhalten und freundlich mit anderen umzugehen, anstatt feindselig zu sein. Es ist wie in dem Spruch: ‚Besser ein echter Schurke sein als ein falscher Gentleman.‘ Einige von Gottes Worten vermitteln die gleiche Botschaft.“ Was haltet ihr von dem, was diese Menschen sagen? „Besser ein echter Schurke sein als ein falscher Gentleman.“ Siehst du, sobald den Menschen etwas widerfährt, kommen all diese geläufigen Sprüche, Sprichwörter und Redewendungen, die sie in sich tragen, ans Tageslicht und sprudeln auf einmal all gleichzeitig heraus, und darunter findet sich kein einziges Wort der Wahrheit. Am Ende sagen diese Menschen sogar: „Danke Gott, dass Du mich erleuchtet hast.“ Ist der Spruch „Besser ein echter Schurke sein als ein falscher Gentleman“ richtig oder falsch? (Er ist falsch.) Ihr wisst alle, dass er falsch ist, aber was genau ist an ihm falsch? Das Problem an einem falschen Gentleman ist, dass er falsch ist. Niemand will ein falscher Gentleman sein, sie wollen ein echter Schurke sein. Was ist es, dass die Menschen an echten Schurken billigen? Obwohl sie Schurken sind, werden sie von allen gebilligt – und das nur, weil sie aufrichtig sind. Was wollt ihr also sein, ein echter Schurke oder ein falscher Gentleman? (Weder noch.) Warum wollt ihr weder die eine noch die andere Art von Mensch sein? (Weil weder die eine noch die andere mit der Wahrheit übereinstimmt, darüber steht nichts in Gottes

Worten.) Könnt ihr eine relevante Grundlage dafür finden, zu behaupten, dass Gott den Menschen nicht gesagt hat, sie sollen falsche Gentlemen oder echte Schurken sein? (Gott will, dass die Menschen ehrliche Menschen sind.) Gott will, dass die Menschen ehrliche Menschen sind. Was ist dann der Unterschied zwischen ehrlichen Menschen und echten Schurken? Das Wort „Schurken“ ist nicht gut, aber sie sind durchaus aufrichtig. Warum sind echte Schurken nicht gut? Könnt ihr das klar erklären? Auf welcher Grundlage kann man behaupten, dass weder echte Schurken noch falsche Gentlemen gute Menschen sind? Was sind Schurken? Mit welchem Wort werden Schurken üblicherweise in Verbindung gebracht? (Verachtenswert.) Das ist richtig. Wie wird dieser Begriff „verachtenswert“ in Gottes Worten beschrieben und definiert? Wird „verachtenswert“ in Gottes Worten als gutes oder schlechtes Wort definiert? (Als schlechtes Wort.) Als schlechtes Wort, das von Gott verdammt wird. Menschen, die verachtenswerte Dinge tun und verachtenswerte Ansichten haben, sind Schurken. Wie werden sonst noch die Disposition und das Wesen eines Schurken definiert? Als selbstsüchtig, oder? (Ja.) Diese Art von Mensch ist selbstsüchtig und verachtenswert. Selbst wenn das, was dieser Mensch offenbart, aufrichtig ist und seinem wahren Temperament entspricht, ist er dennoch definitiv ein Schurke. Ein falscher Gentleman ist betrügerisch und niederträchtig, verstellt sich ständig und vermittelt anderen einen falschen Eindruck, um sie seine glänzende, freundliche und helle Seite sehen zu lassen. Er hält seine wahre Disposition, seine wahren Meinungen und seine wahren Ansichten verborgen, sodass niemand sie sehen oder verstehen kann. Was für eine Disposition haben solche Menschen? (Eine betrügerische und niederträchtige.) Sie sind schlichtweg niederträchtige Menschen. Daher sind weder Schurken noch Gentlemen gute Menschen. Der eine ist innerlich schlecht, und der andere ist äußerlich schlecht. Ihre Dispositionen sind eigentlich gleich – sie sind beide äußerst niederträchtig, selbstsüchtig und betrügerisch. Bemühen sich diese beiden Arten von äußerst niederträchtigen und betrügerischen Menschen, ehrliche Menschen zu sein? (Nein.) Deshalb gilt: Ganz gleich, zu welcher dieser beiden Arten von Menschen du wirst: Du bist nicht die Art von gutem oder ehrlichem Menschen, die Gott fordert. Du bist ein Mensch, den Gott verabscheut, und du bist nicht der Mensch, der du nach Gottes Willen sein sollst. Also sagt Mir: Ist der Spruch „Besser ein echter Schurke sein als ein falscher Gentleman“ die Wahrheit? (Nein.) Aus dieser Perspektive betrachtet ist diese Redewendung nicht die Wahrheit. Mit dem Ziel, falsche Gentlemen anzugreifen und zu verurteilen, um sich selbst als gute Menschen darzustellen, sagen viele Menschen: „Besser ein echter Schurke sein als ein falscher Gentleman“, als ob die „Schurkerei“ dieser Schurken sie besonders gerecht und aufrichtig mache, als wären sie eine Kraft, die für Gerechtigkeit kämpft. Wie kannst du als Schurke behaupten, gerecht zu sein? Du bist derjenige, der es verdient, verurteilt zu werden.

Im Kopf eines jeden Menschen gibt es eine ganze Reihe von Redewendungen und Dingen dieser Art, weswegen viele Menschen solche Ansichten vertreten. Ob traditionelle Kultur, Volksweisheiten, Familienmottos, Familienregeln oder das Rechtssystem eines

Landes – die Menschen nutzen oft solche Dinge, die seit langer Zeit und weitreichend in der Gesellschaft verbreitet wurden und sogar seit langer Zeit als positive Dinge unter den Menschen verkündet und angepriesen wurden, um Generation für Generation zu erziehen. Einige Redewendungen werden tief in den Herzen der Menschen als Grundsätze für die Praxis und als Grundsätze für das menschliche Dasein angesehen. Andere sind Redewendungen, die einen Standpunkt vermitteln, dem die Menschen zwar zustimmen, den sie aber nicht unbedingt umsetzen möchten. Ganz gleich, ob du sie umsetzen willst oder nicht – tief in deinem Herzen betrachtest du diese Redewendungen tatsächlich als Praxisgrundsätze für dein Verhalten. Kurz gesagt: Diese Dinge stellen ein enormes Hindernis für den Glauben der Menschen an Gott und das Streben nach der Wahrheit dar. Alles, was sie tun, ist den Menschen zu schaden, und sie nützen ihnen nicht. Ein Thema, über das moderne Menschen oft sprechen, ist zum Beispiel: „Das Leben ist kostbar; die Liebe noch mehr. Doch um der Freiheit willen würde ich beides aufgeben.“ Diese Redewendung ist ein bekannter Spruch, der von Menschen im Osten und Westen, die hohe Ideale haben, Freiheit anstreben und das traditionelle Feudalsystem abschaffen wollen, befürwortet und verehrt wird. Auf was liegt bei diesem Streben der Leute ihr Fokus? Ist es das Leben? Oder die Liebe? (Nein, es ist die Freiheit.) Genau, es ist die Freiheit. Ist diese Redewendung also die Wahrheit? Diese Redewendung besagt, dass man, um Freiheit anzustreben, das Leben wegwerfen und auch die Liebe aufgeben kann – das heißt, man kann auch der Person, die man liebt, den Rücken kehren –, um dieser schönen Freiheit entgegenzulaufen. Wie sieht diese Freiheit für weltliche Menschen aus? Wie erklärt man das, was sie als Freiheit ansehen? Das Durchbrechen von Traditionen ist eine Art von Freiheit, das Überwinden alter Bräuche ist eine Art von Freiheit, und das Abschaffen der feudalen Monarchie ist ebenfalls eine Art von Freiheit. Was noch? (Nicht von irgendeinem politischen Regime kontrolliert zu werden.) Eine andere ist, sich nicht von einer Macht oder von Politik kontrollieren zu lassen. Das ist die Art von Freiheit, die sie anstreben. Ist die Freiheit, von der sie sprechen, also wahre Freiheit? (Nein.) Gibt es Ähnlichkeiten zwischen der Freiheit, von der sie sprechen, und der Freiheit, über die Menschen sprechen, die an Gott glauben? (Nein.) Einige Menschen, die an Gott glauben, hegen möglicherweise ebenfalls die folgende Ansicht in ihrem Herzen: „An Gott zu glauben ist wunderbar, es macht dich frei und befreit dich. Du musst dich nicht an irgendwelche Bräuche oder traditionellen Förmlichkeiten halten, du musst dir keine Sorgen mehr über die Organisation oder Teilnahme an Hochzeiten und Beerdigungen machen, du lässt alle weltlichen Dinge los. Du bist wirklich vollkommen frei!“ Ist das so? (Nein.) Was genau ist Freiheit also? Seid ihr momentan frei? (Ein wenig.) Wie habt ihr also dieses kleine Bisschen Freiheit erlangt? Was bedeutet diese Freiheit? (Dass man die Wahrheit versteht und Satans dunklen Einfluss durchbricht.) Nachdem man Satans dunklen Einfluss durchbrochen hat, fühlt man eine gewisse Befreiung und ein gewisses Maß an Freiheit. Doch wenn Ich das nicht im Detail analysieren würde, würdet ihr denken, dass ihr wirklich frei seid,

obwohl das in Wirklichkeit nicht so ist. Wahre Freiheit ist nicht die Art von Freiheit und Befreiung des Körpers in räumlicher und materieller Hinsicht, die die Menschen sich vorstellen. Vielmehr ist es so, dass Menschen, sobald sie die Wahrheit verstehen, korrekte Ansichten über verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge und über die Welt haben und die richtigen Ziele und die richtige Richtung im Leben anstreben können. Und wenn die Menschen nicht den Einschränkungen von Satans Einfluss sowie satanischen Ideen und Ansichten unterliegen, wird ihr Herz befreit – das ist wahre Freiheit.

Es gibt einen jungen Menschen, einen Nichtgläubigen, der denkt, er mag die Freiheit, wie ein Vogel überall hinzufliegen und ein ungezwungenes Leben zu führen. Deshalb verachtet er all die lausigen Regeln und Sprüche in seiner Familie. Er sagt oft zu seinen Freunden: „Obwohl ich in die traditionellste aller Familien hineingeboren wurde, eine sehr große Familie mit einer Menge Regeln und Traditionen, die selbst heute noch einen Ahnenaltar hat, in dem Gedenktafeln für jede aufeinanderfolgende Generation aufgestellt sind, habe ich diese Traditionen durchbrochen und werde nicht von diesen Familienregeln, Familienwerten und allgemeinen Bräuchen beeinflusst. Seht ihr nicht, dass ich extrem nonkonformistisch bin?“ Seine Freunde sagen: „Wir haben bemerkt, dass du extrem nonkonformistisch bist.“ Woran haben sie das bemerkt? Er hat ein Zungenpiercing, einen Nasenring, vier oder fünf Piercings in beiden Ohren, ein Bauchnabelpiercing und ein Schlangentattoo auf seinem Arm. Chinesen halten Schlangen für unheilvoll, aber er bestand darauf, sich eine Schlange auf den Körper tätowieren zu lassen, und Menschen haben Angst, wenn sie diese sehen. Das ist nonkonformistisch, oder? (Ja.) Das ist enorm nonkonformistisch, und obendrein hört sich das, was er sagt, sehr avantgardistisch an. Jeder, der ihn sieht, sagt: „Dieser Kerl ist großartig! Er ist nonkonformistisch, wirklich nonkonformistisch!“ Er glaubt, dass er sein nonkonformistisches Verhalten nicht nur auf diese Weise zum Ausdruck bringen darf, sondern es etwas greifbarer machen muss, damit die Leute die Anzeichen davon besser bemerken, wie nonkonformistisch er ist. Er sieht, dass andere im Allgemeinen chinesische Freundinnen mit gelblicher Haut haben, und sucht sich absichtlich eine ausländische, weiße Freundin, damit jeder noch mehr davon überzeugt ist, dass er wirklich nonkonformistisch ist. Danach ahmt er in jeder Situation seine Freundin nach und tut, was auch immer sie sagt, egal wie sie es von ihm verlangt. Als sein Geburtstag ansteht, kauft seine Freundin ihm ein geheimnisvolles Geschenk in einer großen Schachtel, und er packt das Geschenk begeistert aus. Nachdem er alle Schichten der Verpackung entfernt hat, sieht er darin einen grünen Hut. Alle Chinesen wissen, worauf „grüne Hüte“ anspielen, nicht wahr? Das ist definitiv sehr traditionell. Sobald er den Hut sieht, wird er wütend und sagt: „Was ist das für ein Geschenk? Für wen hast du dieses Geschenk gekauft?“ Seine Freundin dachte, er würde sich freuen – warum ist er plötzlich so wütend? Sie weiß nicht, warum, und kann es sich nicht erklären, also sagt sie: „Dieser grüne Hut war nicht leicht zu finden. Ich garantiere dir, dass er dir gut stehen wird.“ Er sagt: „Weißt du, wofür dieser Hut steht?“ Die Freundin sagt: „Ist das

nicht einfach nur ein Hut? Grüne Hüte sehen einfach hübsch aus.“ Und sie besteht darauf, dass er ihn trägt. Er weigert sich jedoch vehement, ihn zu tragen. Wissen westliche Menschen, auf was „grüne Hüte“ anspielen? (Nein, das wissen sie nicht.) Sollte diese Angelegenheit also nicht deutlich erklärt und offengelegt werden? Keiner von euch hat eine Antwort darauf – warum wagt ihr es nicht, das verständlich zu erklären? Das kann doch keine so große Sache sein, oder? Ihr seid genau wie dieser Kerl – ihr schwenkt die Fahne der Nonkonformität, des Loslassens von Traditionen und des Ablegens der Auffassungen der satanischen traditionellen Kultur, um nach Wahrheit und Freiheit zu streben, und doch seid ihr tief in diesen grünen Hut verstrickt. Die Freundin dieses jungen Mannes bittet ihn, den Hut zu tragen, aber er will ihn auf keinen Fall tragen und sagt schließlich: „Du bestehst darauf, dass ich ihn trage. Wenn ich ihn trage, muss ich die Demütigung durch andere ertragen!“ Das ist der springende Punkt und genau hier liegt das Problem – es geht um Tradition. Bei dieser Tradition geht es nicht darum, welche Farbe etwas hat oder was für ein Ding es ist, sondern vielmehr um die symbolische Bedeutung und die Sichtweise, die dieser Gegenstand bei den Menschen hervorruft. Was genau symbolisiert dieser Gegenstand – ein grüner Hut? Wofür steht er? Die Menschen bezeichnen Hüte dieser Farbe als schlecht, und deshalb lehnen sie Hüte in dieser Farbe ab. Warum lehnen die Menschen solche Hüte ab? Warum können sie einen solchen Gegenstand nicht akzeptieren? Weil sie bestimmte traditionelle Denkweisen in sich tragen. Diese traditionelle Denkweise an sich ist nicht die Wahrheit; sie ist wie ein materieller Gegenstand, aber diese Gesellschaft und diese ethnische Gruppe haben sie unmerklich zu etwas Negativem gemacht. Zum Beispiel machen die Menschen Weiß zu einem Symbol der Heiligkeit, Schwarz zu einem Symbol der Dunkelheit und Niederträchtigkeit und Rot zu einem Symbol der Festlichkeit, Blutrünstigkeit und Leidenschaft. Früher trugen Chinesen bei ihrer Hochzeit rote Kleidung, weil sie es für festlich hielten. Wenn Menschen aus dem Westen heiraten, tragen sie weiße Kleidung, die schön und sauber ist und Heiligkeit symbolisiert. Die beiden Kulturen haben ein unterschiedliches Verständnis der Ehe. In der einen wird sie durch Rot symbolisiert, in der anderen durch Weiß. Beide Farben stehen für eine segensreiche Einstellung zur Ehe. Verschiedene ethnische Gruppen und Völker nutzen dieselben Dinge für unterschiedliche Zwecke, und auf diese Weise entstehen kulturelle Hintergründe. Nachdem diese kulturellen Hintergründe entstanden sind, entwickeln sich anhand dieser Hintergründe auch kulturelle Traditionen. Auf diese Weise entwickeln unterschiedliche Gesellschaften und Völker verschiedene Bräuche, und diese Bräuche beeinflussen die Menschen der jeweiligen Völker. Und so stehen Chinesen unter dem Einfluss der Anspielung, die sie in grünen Hüten sehen. Was ist das Ergebnis, wenn ihnen so etwas eingetrichtert wird? Männer können keine grünen Hüte tragen, und Frauen tragen sie ebenfalls nicht. Siehst du irgendwelche Frauen, die sie tragen? Tatsächlich richtet sich diese kulturelle Tradition nur gegen Männer und besagt, dass es ein schlechtes Zeichen ist, wenn Männer grüne Hüte tragen – mit Frauen hat das nichts

zu tun. Doch sobald eine solche kulturelle Tradition einmal aufkommt – ganz gleich, in welchem Kontext sie entsteht – führt sie dazu, dass alle Menschen dieser ethnischen Gruppe eine Art von Diskriminierung gegenüber dieser Sache entwickeln. Wenn eine solche Diskriminierung aufkommt, wird aus dieser sehr unschuldigen und materiellen Sache unbewusst etwas Negatives. Tatsächlich ist diese Sache unschuldig und hat weder positive noch negative Eigenschaften. Es handelt sich nur um etwas Materielles, eine Farbe und einen Gegenstand mit einer bestimmten Form. Doch was machen die Auslegung und der Einfluss der traditionellen Kultur letztendlich daraus? (Etwas Negatives.) Dieser Hut wird zu etwas Negativem. Nachdem er zu etwas Negativem geworden ist, können die Menschen damit nicht mehr richtig umgehen oder ihn richtig verwenden. Denkt einmal darüber nach – auf dem chinesischen Markt gibt es Hüte in zahlreichen Farben, wie Rot, Rosa, Gelb und so weiter, aber keine in Grün. Die Menschen werden durch diese traditionelle Denkweise eingeschränkt und beeinflusst. Hier zeigt sich die Wirkung, die die traditionelle Kultur in einer bestimmten Sache auf die Menschen hat.

Obwohl manche Menschen ins Ausland gehen und mit einigen Kulturen, Traditionen, Regeln und solchen materiellen Dingen wie den Grundbedürfnissen des Lebens in Europa und anderen asiatischen Ländern in Berührung kommen und einige der Gesetze und ein gewisses Allgemeinwissen anderer Länder kennenlernen, fällt es ihnen schwer, die Traditionen ihres eigenen Landes abzustreifen. Obwohl du dein Heimatland verlassen hast und die alltäglichen Aspekte des Lebens in einem anderen Land sowie dessen Gesetze und Strukturen akzeptierst, bist du dir nicht darüber im Klaren, worüber du jeden Tag nachdenkst, wie du mit Angelegenheiten umgehst, wenn dir etwas widerfährt, oder was dein Standpunkt und die Perspektive sind, die du einnimmst. Manche Menschen denken: „Ich bin im Westen, bin ich also ein Westler?“ oder „Ich bin in Japan, bin ich also ein Japaner?“ Ist das der Fall? (Nein.) Japaner sagen: „Wir essen am liebsten Sushi und Udon-Nudeln. Macht uns das nicht nobel?“ Südkoreaner sagen: „Wir mögen Reis und Kimchi am liebsten. Ist unsere großartige südkoreanische Nation nicht nobel? Ihr Chinesen sagt, eure Kultur sei uralt und tausende Jahre älter als unsere, aber ehrt ihr eure Ältesten genauso gut wie wir? Seid ihr genauso traditionell wie wir? Habt ihr so viele Regeln wie wir? Ihr redet heutzutage nicht mehr über diese Dinge, ihr seid ins Hintertreffen gekommen; wir sind die wahren Traditionalisten, und unsere Kultur ist wahre Kultur!“ Sie denken, dass ihre traditionelle Kultur erhaben ist, und wetteifern dann darum, viele Dinge zum Weltkulturerbe erklären zu lassen. Warum dieser Konkurrenzkampf? Jedes Land, jede Volksgruppe und sogar jede kleine ethnische Gruppe glaubt, dass die Dinge, Regeln, Traditionen, Bräuche und Konventionen, die von ihren Vorfahren an sie überliefert wurden, gut und positiv sind und von der Menschheit verbreitet werden können. Impliziert diese Idee und Ansicht nicht, dass es sich dabei um Wahrheiten handelt, dass sie gut und positiv sind und dass sie von der Menschheit weitergegeben werden sollten? Stehen diese weitergegebenen Dinge also mit der Freiheit im Konflikt? Ich habe gerade das Beispiel eines jungen Mannes genannt, der sich von den Fesseln

seiner Familie befreit hat, über und über mit Piercings und Ringen bedeckt ist und Tattoos am ganzen Körper und sogar eine ausländische Freundin hat. In Bezug auf sein äußeres Erscheinungsbild und sein Fleisch scheint er sich nicht an die Familienregeln zu halten und hat die Tradition abgelegt. Was Formalitäten, sein Verhalten und sogar seinen subjektiven Willen betrifft, hat er Dinge wie Familie, Tradition und Bräuche scheinbar abgelegt. Doch dann wird er durch ein Geburtstagsgeschenk entlarvt, das seinen Glauben, er sei „sehr nonkonformistisch", widerlegt und verurteilt. Ist diese Person also eigentlich traditionell oder nicht? (Sie ist traditionell.) Ist es gut oder schlecht, traditionell zu sein? (Schlecht.) Aus diesem Grund gilt: Ganz gleich, ob du dich selbst als traditionell oder nonkonformistisch betrachtest, und ganz gleich, welcher Volksgruppe du angehörst – ob nun einer sogenannten noblen Volksgruppe oder einer gewöhnlichen Volksgruppe: Deine inneren Gedanken sind beschränkt. Ganz gleich, wie sehr du nach Freiheit strebst und sie verehrst, wie groß deine Entschlossenheit, dein Wunsch und dein Ehrgeiz sind, dich von den Mächten der Tradition und von traditionellen Familienkonventionen zu befreien, oder wie inspirierend und kraftvoll deine tatsächlichen Handlungen sind: Wenn du die Wahrheit nicht verstehst, kannst du dich nur inmitten der Lehren und Irrlehren, die Satan dir einflößt, winden und drehen, ohne aus ihnen hervortauchen zu können. Manche Menschen werden von der traditionellen Kultur beeinflusst, manche von einer ideologischen Erziehung, andere von ihrer Stellung und ihrem Status und wiederum andere von einem bestimmten ideologischen System. Nehmen wir zum Beispiel Leute, die sich in der Politik engagieren, wie die Gruppe, die sich für den Kommunismus einsetzte. Diese Leute begannen als eine Gruppe von Proletariern, akzeptierten das kommunistische Manifest und die kommunistischen Theorien, brachen mit der Tradition, mit der feudalen Monarchie und mit einigen alten Bräuchen und nahmen dann den Marxismus-Leninismus und den Kommunismus an. Waren sie frei, nachdem sie diese Dinge angenommen hatten, oder waren sie die ganze Zeit eingeschränkt? (Sie waren die ganze Zeit über eingeschränkt.) Sie dachten, wenn sie von einer alten Sache zu einer neuen Sache übergingen, würden sie Freiheit erlangen. Ist diese Vorstellung nicht falsch? (Ja, das ist sie.) Sie ist falsch. Die Menschen können von einer alten Sache zu irgendeiner neuen Sache übergehen, aber solange es sich nicht um die Wahrheit handelt, werden sie für immer in Satans Netz gefangen bleiben – das ist keine wahre Freiheit. Manche Menschen verschreiben sich dem Kommunismus oder einer bestimmten Sache, einige verschreiben sich einem Eid, andere einer Theorie, und wieder andere halten sich an Sprüche wie „Für einen Freund ist kein Opfer zu groß" oder „Man kann nicht zwei Herren dienen" oder „Wenn das Land in Schwierigkeiten steckt, hat jeder die Verantwortung, seinen Beitrag zu leisten." Gehören diese Sprüche zur traditionellen Kultur? (Ja.) Oberflächlich betrachtet mögen diese Dinge wie etwas sehr Positives, sehr Anständiges und besonders Erhabenes und Nobles unter den Menschen erscheinen. Wenn man es aber aus einer anderen Perspektive und mit anderen Mitteln betrachtet, binden sie in Wirklichkeit die Seelen der Menschen, schränken die Menschen

ein und hindern sie daran, wahre Freiheit zu erlangen. Doch bis die Menschen die Wahrheit verstehen, können sie nicht anders, als sich verloren zu fühlen und daher diese Dinge, die unter den Menschen als relativ positiv angesehen werden, als ihre Lebensweise anzunehmen. Deshalb werden diese sogenannten traditionellen Kulturen – diese Dinge, die die Menschen in der Welt für ziemlich gut halten – von Natur aus von den Menschen angenommen. Nachdem sie sie angenommen haben, glauben die Menschen, dass sie mit Kapital, Selbstvertrauen und Motivation leben. Manche Menschen haben zum Beispiel eine gewisse Position dieser Gesellschaft und dieser Menschheit in Bezug auf Wissen und Qualifikationen akzeptiert. Was ist diese Position? (Wissen kann dein Schicksal verändern.) (Andere Beschäftigungen sind gering, Bücher übertreffen sie alle.) Tief in ihrem Herzen stimmen die Menschen diesen Dingen zu, akzeptieren sie und billigen sie. Je länger die Menschen gegen die Widrigkeiten in dieser Gesellschaft ankämpfen, desto mehr schätzen sie diese Dinge, während sie sie gleichzeitig akzeptieren und billigen. Warum ist das so? Alle Menschen verlassen sich im Leben auf Wissen. Ohne Wissen und solche Qualifikationen fühlt man sich nicht in der Lage, in der Gesellschaft Fuß zu fassen. Andere werden dich schikanieren und diskriminieren, und deshalb jagst du verzweifelt diesen Dingen nach. Je höher deine Qualifikationen, desto höher wird dein sozialer Status in der Gesellschaft oder unter deiner Volksgruppe oder Gemeinschaft, und desto größer wird die Bewunderung, die du von anderen bekommst, desto besser wird die Behandlung, die du von anderen erfährst, und desto besser werden noch einige andere Dinge sein. In gewisser Weise bestimmen die Qualifikationen eines Menschen seinen sozialen Status.

Früher reiste eine Gruppe von sieben oder acht Universitätsprofessoren nach Peking, um sich dort weiterzubilden. Damals gab es vielleicht noch keinen Abhol- oder Chauffeurservice, sodass sie nach ihrer Ankunft in Peking den Bus nehmen mussten. Professoren wie sie gab es tatsächlich überall in Peking. Sie wurden nicht als etwas Besonderes angesehen, sondern nur als gewöhnliche Menschen. Sie selbst waren sich dieser Tatsache aber nicht bewusst, und genau darin lag die Schwere des Problems – das war die Grundlage dafür, dass sich diese Sache ereignete. Was genau ist geschehen? Diese Gruppe von Professoren wartete an der Bushaltestelle auf den Bus. Während sie warteten, kamen immer mehr Menschen hinzu, und je mehr die Menge wuchs, desto unruhiger wurden alle. Als der Bus schließlich ankam, drängten sich alle hinein, ohne zu warten, bis die Fahrgäste ausgestiegen waren, schubsten und stießen sich gegenseitig und verursachten ein großes Durcheinander. Es war sehr chaotisch. Diese Professoren dachten darüber nach und sagten: „Offensichtlich haben es unsere Mitbürger in Peking nicht leicht, wenn sie jeden Tag mit dem Bus zur Arbeit und wieder nach Hause fahren. Als Universitätsprofessoren sollten wir die Lebensumstände der Menschen berücksichtigen. Als hochgebildete Intellektuelle können wir nicht mit gewöhnlichen Leuten konkurrieren. Wir müssen den selbstlosen Geist von Lei Feng an den Tag legen, indem wir sie zuerst in den Bus einsteigen lassen. Also sollten wir uns nicht mit hineinquetschen.“ Sie waren

sich in der Sache alle einig und beschlossen, auf den nächsten Bus zu warten. Doch wie sich herausstellte, warteten genauso viele Menschen auf den nächsten Bus, und wieder drängten sich die Menschen auf chaotische Weise hinein. Die Professoren waren fassungslos. Sie sahen zu, wie sich der Bus füllte und wegfuhr, und wieder hatten sie es nicht geschafft, sich in den Bus zu quetschen. Sie besprachen die Angelegenheit ein weiteres Mal und sagten: „Wir haben es nicht eilig. Schließlich sind wir hochgebildete Intellektuelle, wir können uns nicht mit gewöhnlichen Leuten um einen Platz in einem Bus streiten. Wir sollten uns Zeit lassen; vielleicht werden auf den nächsten Bus nicht so viele Menschen warten.“ Als sie auf den dritten Bus warteten, wurden die Professoren langsam unruhig. Einige von ihnen ballten die Fäuste und sagten: „Wenn bei diesem Bus genauso viele Menschen warten, sollen wir uns dann hineindrängen? Tun wir das nicht, gehe ich davon aus, dass wir es auch in den fünften und sechsten Bus nicht schaffen werden, also könnten wir uns genauso gut jetzt reinquetschen!“ Andere sagten: „Dürfen hochgebildete Intellektuelle sich denn in Busse quetschen? Das würde unser Image schädigen! Wie beschämend wäre es, wenn eines Tages herauskäme, dass wir hochgebildeten Intellektuellen uns in Busse gequetscht haben!“ Sie waren geteilter Meinung. Während sie diskutierten, versammelte sich erneut eine Menge wartender Menschen. Inzwischen waren die Professoren sehr nervös geworden und hörten auf zu diskutieren. Als der Bus ankam und sich die Türen öffneten, drängten sich die Professoren, noch bevor alle ausgestiegen waren, mit aller Kraft hinein, genau wie die Menschenmenge zuvor. Einige von ihnen schafften es tatsächlich hinein, während ein paar der gesitteten Intellektuellen – gesittete Gelehrte – es nicht schafften, weil es ihnen an Antrieb und Kampfgeist fehlte. Lasst uns die Geschichte hier beenden. Sagt Mir, ist das nicht eine Tatsache? (Ja.) Dieses Gedränge in Bussen passiert viel zu oft, und diese Intellektuellen waren allzu gut darin, eine Fassade aufrechtzuerhalten! Sagt Mir, worin lag hier das Problem? Sprechen wir zunächst über diese Intellektuellen, die eine höhere Bildung erhalten hatten und Professoren wurden, die Menschen unterrichten und bilden, und die zu hochgebildeten Intellektuellen wurden. Damit meine Ich, dass die Bildung, die sie erhalten hatten, und das Wissen, das sie besaßen, über dem Niveau standen, das durchschnittliche Menschen erreichen, und ihr Wissen reichte aus, um als Lehrer und Mentoren zu fungieren, Menschen zu unterrichten und ihnen Wissen zu vermitteln – daher werden sie hochgebildete Intellektuelle genannt. Gab es irgendwelche Probleme mit den Ideen und Ansichten dieser hochgebildeten Intellektuellen? Definitiv gab es Probleme. Aber worin bestanden diese Probleme? Lasst uns die Sache analysieren. Nachdem sie so viel Wissen und eine so hohe Bildung erhalten hatten, war ihr Denken festgefahren oder frei? (Festgefahren.) Woher wisst ihr, dass es festgefahren war? Was für Probleme gab es? Zunächst einmal bezeichneten sie sich selbst als hochgebildete Intellektuelle. War an dieser Behauptung etwas falsch? (Ja.) Es gab ein Problem mit dieser Behauptung. Als Nächstes sagten sie: „Wenn wir hochgebildete Intellektuelle in den Bus einsteigen, sollten wir nicht mit anderen Leuten darum kämpfen und drängeln, hineinzukommen.“ War an

dieser Aussage etwas falsch? (Ja.) Das war das zweite Problem. Das dritte Problem war, als sie sagten: „Wir hochgebildeten Intellektuellen können auf den nächsten Bus warten“ – gab es ein Problem mit diesem Punkt? (Ja.) Mit all diesen Punkten gab es ein Problem. Analysiert die Angelegenheit im Detail anhand dieser drei Punkte, um zu sehen, worin die Probleme lagen. Wenn ihr ein gründliches Verständnis dieser Probleme gewinnt, werdet ihr erstens keine hochgebildeten Intellektuellen mehr verehren und zweitens nicht mehr selbst zu hochgebildeten Intellektuellen werden wollen.

Was war der erste Punkt? Dass sie sich selbst als hochgebildete Intellektuelle bezeichneten. Gab es ein Problem mit dieser Behauptung? (Ja.) Generell ist nichts daran auszusetzen, „Behauptungen über sich selbst aufzustellen“ – sprich, sich in diesem Fall als hochgebildeten Intellektuellen zu bezeichnen. Gibt es dann ein Problem mit der Formulierung „als hochgebildeten Intellektuellen“? Tatsache ist, dass Universitätsprofessoren in der Gesellschaft als hochgebildete Intellektuelle angesehen werden. Da das eine Tatsache ist, warum gab es dann ein Problem mit dieser Formulierung? (Weil sie Wissen erworben hatten, dachten sie, sie würden über anderen stehen.) Über anderen stehen – dahinter steckte definitiv eine Disposition. (Weil sie sich ein höheres Maß an Wissen angeeignet hatten, dachten sie, sie stünden über anderen Leuten. Doch in Wirklichkeit können solche Dinge die Disposition eines Menschen nicht verändern.) Das ist zum Teil richtig, erklärt die Sache aber nicht eindeutig. Wer kann etwas hinzufügen? (Gott, waren sie nicht eingebildet und selbstgerecht?) Das ist korrekt, aber du hast das Wesen nicht klar erläutert, erkläre es etwas ausführlicher. (Nachdem sie sich ein gewisses Maß an Wissen angeeignet hatten, hielten sie sich für erhabener und nobler als andere, sodass sie sich nicht mehr als gewöhnliche Menschen betrachten konnten. Für normale Menschen, die in dieser Gesellschaft leben, ist es normal, dass sie sich in Busse quetschen müssen, weil es ihr reales Lebensumfeld erfordert. Sobald sich diese Intellektuellen aber für sehr erhaben und nobel hielten, konnten sie sich nicht mehr wie normale Menschen verhalten und dachten, die Handlungen normaler Menschen seien schädlich für ihre Identität. Deshalb denke ich, dass sie abnormal waren.) Sie waren abnormal. Die Bedeutung, die in ihrer Selbstbezeichnung als hochgebildete Intellektuelle mitschwang, war abnormal. Damit meine Ich, dass es etwas Verdrehtes in ihrer Menschlichkeit gab. Sie hielten sich für erhabener und würdiger als andere. Worauf stützten sie das? Darauf, dass sie so viel Bildung erhalten hatten, dass sie von Wissen strotzten, dass sie, wen sie auch trafen, immer etwas zu sagen hatten und diesen Menschen etwas beibringen konnten. Als was betrachteten sie Wissen? Sie betrachteten Wissen als ein Kriterium für Verhalten, Handeln und Moral. Sie glaubten, dass ihre Integrität, ihr Charakter und ihre Identität nun, da sie Wissen besaßen, nobel, kostbar und wertvoll waren, mit der impliziten Bedeutung, dass hochgebildete Intellektuelle Heilige seien. Ist das nicht so? (Ja.) Das ist es, was es für sie bedeutet, hochgebildet zu sein. Als sie sich also in einen Bus quetschen sollten, taten sie es nicht. Warum nicht? Was hielt sie davon ab? Unter welchen Einschränkungen und Beschränkungen standen sie? Sie dachten,

sich in einen Bus zu quetschen, würde ihrer Identität und ihrem Image schaden. Sie glaubten, dass ihr Wissen ihnen ihre Identität und ihr Image verliehen hatte, weshalb sie sich selbst als hochgebildete Intellektuelle bezeichneten. Ist das, was sie sagten auf Grundlage dieser Analyse nicht abstoßend? Es ist sehr abstoßend. Dennoch prahlten sie mit den Worten „wir hochgebildeten Intellektuellen“. Tatsächlich dachten andere, dass sie lediglich gewöhnliche Intellektuelle mit einer ärmlichen und pedantischen Art waren, die von den Leuten sogar verachtet wurden, doch sie selbst hielten sich weiterhin für besonders nobel. War das nicht problematisch? Sie glaubten, dass sie sehr nobel und von erhabener Identität seien – ja, sie wollten sich sogar als Heilige bezeichnen. War diese Sichtweise irgendwie eine Einschränkung für sie? Was war ihre Position gegenüber dem Wissen? Dass Menschen, sobald sie sich Wissen aneignen, eine höhere Integrität haben, dass sie vornehm und nobel werden und respektiert werden sollten. Daher verachteten und verurteilten sie einige relativ normale Handlungen, die gewöhnliche Leute tun. Wenn Intellektuelle zum Beispiel niesen, schauen sie auf die Menschen um sie herum und entschuldigen sich hastig, während gewöhnliche Menschen sich nichts dabei denken, wenn sie niesen. In der Tat sind Rülpsen und Niesen ganz normale Dinge im Leben, doch in den Augen dieser Intellektuellen sind es vulgäre und ungehobelte Verhaltensweisen. Daher verachten und verschmähen sie diese Dinge und sagen: „Schaut euch diesen ungehobelten Pöbel an, wie sie niesen und die Art, wie sie sitzen und stehen – das ist so ungebührlich! Und wenn die Busse kommen, quetschen sie sich hinein. Sie wissen nicht, wie man höflich anderen Platz macht!“ Ihre Position gegenüber dem Wissen ist folgende: Wissen ist ein Symbol der Identität, und Wissen kann das Schicksal der Menschen sowie ihre Identität und ihren Wert verändern.

Was war der zweite Punkt? (Dass hochgebildete Intellektuelle sich nicht mit anderen um einen Platz im Bus drängeln dürfen.) Sie dürfen sich nicht mit anderen um einen Platz im Bus drängeln. Sich in einen Bus zu quetschen, war nur eine kleine Sache, die ihnen in ihrem Leben passiert ist. Wofür steht diese Sache? Dafür, dass sie glaubten, dass die Sprechweise und das Benehmen von Menschen, die über ein gewisses Maß an Wissen verfügen, kultiviert sein und ihrer Identität entsprechen müssen. Zum Beispiel müssen solche Menschen leisen Schrittes gehen, und wenn sie mit anderen in Kontakt kommen, müssen sie diesen Menschen das Gefühl geben, dass sie liebenswürdig, zugänglich und respektwürdig sind, und ihre Worte und ihr Auftreten müssen kultiviert sein. Sie durften nicht wie gewöhnliche Menschen sein, sondern mussten dafür sorgen, dass die Leute die Unterschiede zwischen ihnen und gewöhnlichen Menschen bemerken – nur so konnten sie zeigen, dass ihre Identität erlesen ist und sich von den anderen unterscheidet. Tief in ihrem Herzen glaubten diese Professoren, dass sich in Busse zu quetschen etwas war, das Menschen aus den unteren Gesellschaftsschichten taten sowie Leute, die keine höhere Bildung genossen hatten oder kein fortgeschrittenes Wissen oder keine Identität wie die eines hochgebildeten Intellektuellen besaßen. Was also taten diese hochgebildeten Intellektuellen? Sie standen am Rednerpult, predigten

Lehren, vermittelten Wissen und beseitigten die Zweifel der Menschen – das waren ihre Pflichten, die auch für ihre Identität, ihr Image und ihren Beruf standen. Das war alles, was sie tun konnten. Die alltäglichen Aufgaben und Routinen gewöhnlicher Menschen sollten nichts mit ihnen zu tun haben, da sie eine Klasse von Menschen waren, die über solch „vulgären, niederen Geschmäckern“ stand. Wie charakterisierten sie die alltäglichen Aufgaben und Routinen gewöhnlicher Menschen und sogar Handlungen wie sich in einen Bus zu drängen? (Als vulgär.) Genau: als vulgär und ungehobelt. Das war die Definition, die sie tief in ihrem Herzen für gewöhnliche, einfache Menschen hatten, die unter ihnen standen.

Lasst uns über den dritten Punkt sprechen – „Wir hochgebildeten Intellektuellen können auf den nächsten Bus warten“ – was für eine Gesinnung ist das? Ist das nicht die Gesinnung von Kong Rong, der die größeren Birnen abgibt, wie es in der traditionellen Kultur erzählt wird? Der Einfluss der traditionellen Kultur auf Intellektuelle ist besonders tiefgreifend. Sie akzeptieren nicht nur die traditionelle Kultur, sondern nehmen auch viele Ideen und Ansichten der traditionellen Kultur in ihrem Herzen an und behandeln sie als positive Dinge – ja, sie betrachten sogar einige bekannte Sprüche als Lebensmottos und schlagen so den falschen Weg im Leben ein. Die konfuzianische Lehre ist der Hauptvertreter der traditionellen Kultur. In der konfuzianischen Lehre gibt es eine Vielzahl ideologischer Theorien. Sie bewirbt hauptsächlich die traditionelle Moralkultur und wurde von den herrschenden Klassen der Dynastien im Laufe der Geschichte verehrt, die Konfuzius und Menzius als Heilige huldigten. Die konfuzianische Lehre vertritt die Ansicht, dass eine Person die Werte von Güte, Gerechtigkeit, Anstand, Weisheit und Vertrauenswürdigkeit hochhalten sollte, lernen sollte, zunächst einmal ruhig, gefasst und geduldig zu sein, gelassen zu bleiben und sich zu besprechen, wenn etwas passiert, anstatt um Dinge zu streiten oder zu ringen, und lernen sollte, höflich und entgegenkommend zu sein und sich den Respekt aller zu verdienen – das ist ein anständiges Verhalten. Diese Intellektuellen stellen sich selbst über das gemeine Volk, und in ihren Augen sind alle Menschen Objekte ihrer Nachsicht und Toleranz. Die „Auswirkungen“ von Wissen sind ziemlich enorm! Diese Menschen sind falschen Gentlemen sehr ähnlich, nicht wahr? Menschen, die sich zu viel Wissen aneignen, werden zu falschen Gentlemen. Wenn man diese Gruppe kultivierter Gelehrter mit einem Begriff beschreiben sollte, dann wäre das „die gesittete Eleganz von Gelehrten“. Was sind die Grundsätze, nach denen diese kultivierten Gelehrten miteinander umgehen? Was ist ihre Herangehensweise an weltliche Belange? Hier ist ein Beispiel: Im Volksmund werden Männer mit dem Nachnamen Li „Lao Li“ oder „Xiao Li“ [a] genannt. Würden Intellektuelle sie so nennen? (Nein.) Wie würden sie sie nennen? (Herr Li.)

a „Lao“ und „Xiao“ sind Präfixe, die im Chinesischen vor Nachnamen gesetzt werden, um durch diese Anrede eine Vertrautheit oder Lockerheit zwischen dem Sprecher und dem Zuhörer auszudrücken.

Wenn sie eine Frau treffen würden, würden sie diese Frau Soundso nennen und wären besonders respektvoll und elegant, genau wie Gentlemen. Sie sind besonders gut darin, die gesittete Eleganz eines Gentlemans zu erlernen und zu imitieren. In welchem Ton und auf welche Weise sprechen und diskutieren sie miteinander? Der Ausdruck in ihren Gesichtern ist besonders sanft und ihre Worte sind höflich und zurückhaltend. Sie äußern nur ihre eigenen Ansichten, und selbst wenn sie wissen, dass die Ansichten anderer falsch sind, sagen sie nichts. Niemand verletzt die Gefühle anderer, und ihre Worte sind äußerst sanft, als wären sie in Watte gehüllt, sodass sie niemanden verletzen oder verärgern, und es reicht schon, ihnen einfach zuzuhören, damit einem übel wird oder Unruhe und Wut aufkommen. Tatsache ist, dass niemand einen klaren Standpunkt vertritt und niemand jemand anderem nachgibt. Diese Art von Menschen ist wirklich gut darin, sich zu verstellen. Selbst bei den unwichtigsten Angelegenheiten verstellen sie sich und halten sich bedeckt, und keiner von ihnen gibt klare Erklärungen ab. Welche Haltung wollen sie vor gewöhnlichen Menschen einnehmen und welches Image wollen sie vermitteln? Eine Haltung und ein Image, die gewöhnliche Menschen sehen lassen, dass sie bescheidene Gentlemen sind. Gentlemen stehen über anderen und werden von den Menschen verehrt. Die Menschen glauben, dass sie tiefgründigere Einsichten als durchschnittliche Menschen haben und die Dinge besser verstehen als durchschnittliche Menschen, sodass sich alle Leute bei einem Problem an sie wenden. Genau das ist das Ergebnis, das diese Intellektuellen wollen: Sie hoffen alle, als Heilige verehrt zu werden.

Ausgehend von den drei Punkten, die wir gerade im Detail analysiert haben, war die Denkweise dieser Professoren, nachdem sie den Titel „hochgebildete Intellektuelle“ erhalten hatten, freier oder beschränkter? (Beschränkter.) Sie muss beschränkt gewesen sein. Wodurch wurde sie beschränkt? (Durch Wissen.) Wissen ist etwas, das zu ihrem Berufsfeld gehört. Tatsächlich hat ihr Wissen sie nicht wirklich beschränkt. Was hat sie beschränkt? Es waren ihre Haltung gegenüber dem Wissen und der Einfluss, den das Wissen auf ihre Denkweise hatte, sowie die Ansichten, die es ihnen eingeimpft hat – das ist das Problem. Je mehr Wissen sie sich aneigneten, desto mehr waren sie davon überzeugt, dass sich ihre Identität und ihr Status von allen anderen unterschieden, und desto mehr hielten sie sich für nobel und großartig, und desto mehr wurde ihre Denkweise gleichzeitig immer beschränkter. Wenn man es aus diesem Blickwinkel betrachtet, haben dann Menschen, die sich mehr Wissen angeeignet haben, an Freiheit gewonnen oder verloren? (Sie haben an Freiheit verloren.) Tatsächlich haben sie an Freiheit verloren. Wissen beeinflusst die Denkweise der Menschen und ihren Status in der Gesellschaft, und der Einfluss, den es auf Menschen ausübt, ist nicht positiv. Es ist niemals so, dass du die Grundsätze, die Richtung und die Ziele, die du hinsichtlich deines Verhaltens haben solltest, umso besser verstehst, je mehr Wissen du dir aneignest. Im Gegenteil: Je mehr du Wissen nachjagst und je umfassender das Wissen ist, das du dir aneignest, desto weiter entfernst du dich von den Gedanken und Ansichten, die

Menschen mit normaler Menschlichkeit haben sollten. Es ist genau wie bei dieser Gruppe von Intellektuellen, die viel Wissen und Bildung erworben hatten und nicht einmal eine grundlegende Sache des gesunden Menschenverstands verstanden. Von welchem gesunden Menschenverstand spreche Ich? Wenn viele Menschen auf den Bus warten, musst du dich reinquetschen, um mitzukommen. Wenn du dich nicht reinquetschst, wirst du nie in den Bus kommen – nicht einmal diese einfachste aller Regeln verstanden sie. Sagt Mir, waren sie klug oder töricht geworden? (Sie waren töricht geworden.) Tatsächlich waren sie ein Haufen Narren. Gewöhnliche Menschen haben kein so fortgeschrittenes Wissen oder eine derart hohe Bildung erhalten und besitzen diesen Status nicht, aber diesen Punkt verstehen sie und sagen: „Wenn du in einen Bus einsteigen willst und viele Menschen da sind, musst du dich reindrängen, und du musst dich richtig anstrengen, denn wenn du auch nur kurz nachlässt und dein Gehirn einen Moment langsamer reagiert, landest du vielleicht am hinteren Ende der Menge und musst den nächsten Bus nehmen.“ Das ist eine grundlegende Frage des gesunden Menschenverstands, mit der normale Menschen vertraut sind, die diese Intellektuellen jedoch nicht verstanden und deshalb auf einen Bus nach dem anderen warteten. Wodurch wurden sie beschränkt? Sie waren von der Behauptung „wir sind hochgebildete Intellektuelle“ fest gebunden. So war das. Sie wussten nicht einmal, wie sie mit einem so einfachen Problem des echten Lebens umgehen oder wie sie ihm begegnen sollten. Sie waren ein Haufen Narren! Was hat ihnen ihr Wissen gebracht? Ihr Wissen sorgte dafür, dass sie keinen Bezug mehr zum Rest der Bevölkerung hatten, sie wussten nicht, wie sie leben sollten, und sie wussten nicht, wie sie mit Dingen umgehen sollten, die einem im realen Leben widerfahren. Sie benutzten irgendeine hochtrabende Theorie, um eines der häufigsten Probleme zu lösen, denen gewöhnliche Menschen im echten Leben begegnen, und sie wussten nicht, welche Konsequenzen es für sie haben würde, wenn sie es auf diese Weise angingen – vielleicht verstehen sie es bis heute nicht. Vielleicht können sie diese Sache erst ergründen, wenn sie alt sind. An diesem Punkt werden sie sich nicht mehr mit Lorbeeren schmücken und der ehrenvolle Ruf eines hochgebildeten Intellektuellen, den sie ihr Leben lang genossen haben, wird ihnen wahrscheinlich zum Hals raushängen. Eines Tages erinnern sie sich vielleicht daran, wie erbärmlich sie sich damals im Bus verhielten, und plötzlich erkennen sie, dass sie weder besonders nobel noch besonders erhaben sind, und ihnen wird auf einmal klar: „Kann mein kultiviertes Verhalten eines Gelehrten Essen auf den Tisch bringen? Brauche ich nicht auch drei Mahlzeiten am Tag wie gewöhnliche Menschen? Ich bin nicht anders als andere Menschen. Gehe ich im Alter nicht auch mit krummem Rücken? Und zittere ich nicht auch vor Angst und fürchte mich, wenn ich in Gefahr gerate? Und wenn ich mit dem Tod eines geliebten Menschen oder einem freudigen Ereignis konfrontiert werde, bin ich dann nicht auch traurig oder glücklich, wie es sich gehört? Lebe ich nicht genauso wie gewöhnliche Menschen? Ich bin nicht anders als die anderen!“ Doch an diesem Punkt kommt diese Erkenntnis für sie zu spät. Das sind die

verschiedenen Arten von Hässlichkeit, die von Menschen an den Tag gelegt werden, die einige sogenannte positive Sprüche und Ansichten akzeptieren, ohne die Wahrheit zu verstehen. Wenn die Menschen nicht wissen, ob diese Ansichten richtig oder falsch sind, betrachten sie diese Ansichten und Sprüche oft als Wahrheiten, an die man sich halten und die man anwenden sollte. Wenn sie sie anwenden, passiert es oft, dass sie alle möglichen Konsequenzen erleiden müssen, und es kommt zu allen möglichen Peinlichkeiten. Welche Folgen hat das für die Menschen? Während die Menschen ständig nach Freiheit streben, geraten sie auch ständig von einem Strudel in den nächsten und von einer Art von Knechtschaft in eine andere. Ist das nicht so? Wenn du also die Wahrheit nicht verstehst, ganz gleich, ob das, woran du dich hältst, eine Ansicht, eine traditionelle Kultur oder eine Art Regel, ein System oder eine Theorie ist, und ganz gleich, ob diese Dinge in der Gesellschaft relativ veraltet oder ziemlich avantgardistisch und modisch sind: Diese Dinge können niemals die Wahrheit ersetzen, denn sie sind nicht die Wahrheit. Ganz gleich, wie gut du dich an sie hältst oder wie gut du sie anwendest: Letztendlich werden sie dich nur von der Wahrheit abbringen, anstatt dich die Wahrheit erlangen zu lassen. Je mehr du dich an diese Dinge hältst, desto weiter wirst du dich von der Wahrheit entfernen und desto weiter wirst du vom Weg Gottes und dem Weg der Wahrheit abweichen. Wenn du hingegen aktiv die Initiative ergreifen kannst, um diese sogenannten positiven Dinge, Theorien und falschen Wahrheiten loszulassen, kannst du relativ schnell in die Wahrheit eintreten. Auf diese Weise werden die Menschen diese sogenannten traditionellen Kulturen und diese falschen Wahrheiten nicht mehr anstelle der Wahrheit und der Worte Gottes als Grundsätze der Praxis in ihrem täglichen Leben verwenden, und diese Peinlichkeit wird allmählich abgeschwächt und nach und nach beseitigt werden.

Einige Menschen glauben, dass sie die Wahrheit erlangt haben, wenn sie die traditionelle Kultur ihrer Familie und ihres Landes ablegen und eine ausländische traditionelle Kultur annehmen; manche Menschen glauben, dass sie die Wahrheit erlangt haben, wenn sie eine alte, traditionelle Kultur sowie alte Ideen und Ansichten ablegen und etwas fortschrittlichere und modernere Ansichten annehmen. Sind diese Menschen nun im Recht oder im Unrecht, wenn man es jetzt betrachtet? (Sie liegen falsch.) Sie liegen alle falsch. Die Menschen glauben, dass sie Freiheit erlangen werden, wenn sie nur alte Dinge ablegen. Was ist die Implikation davon, Freiheit zu erlangen? Es bedeutet, dass man die Wahrheit und die echte Lebensweise, die man haben sollte, erlangt hat. Die Menschen denken, dass man den wahren Weg auf diese Weise erlangt. Ist das tatsächlich der Fall? Ist das richtig? Nein. Unabhängig davon, welche moderne und fortschrittliche Kultur die Menschheit akzeptiert, am Ende bleibt diese trotzdem noch die traditionelle Kultur, und ihr Wesen ändert sich nicht. Die traditionelle Kultur ist und bleibt die traditionelle Kultur. Egal, ob sie die Zeiten überdauern oder den Fakten standhalten kann oder ob sie von der Menschheit verehrt wird – am Ende bleibt sie dennoch die traditionelle Kultur. Warum sind diese traditionellen Kulturen nicht die

Wahrheit? Alles läuft darauf hinaus, dass es sich bei diesen Dingen um Ideen handelt, die entstanden sind, nachdem die Menschheit durch Satan verdorben wurde. Sie kommen nicht von Gott. Sie sind mit einigen Einbildungen und Auffassungen der Menschen verfälscht und darüber hinaus sind sie auch die Ergebnisse von Satans Verderbnis der Menschheit. Satan nutzt die Ideen, Ansichten und alle möglichen Sprüche und Argumente der verdorbenen Menschheit aus, um die Denkweise der Menschen zu binden und zu verderben. Würde Satan Dinge verwenden, die offensichtlich absurd, lächerlich und falsch sind, um Menschen in die Irre zu führen, dann könnten die Menschen das durchschauen; sie könnten zwischen richtig und falsch unterscheiden und würden dieses Unterscheidungsvermögen nutzen, um solche Dinge zu leugnen und zu verurteilen. Solche Lehren würden daher keiner genauen Prüfung standhalten. Wenn Satan jedoch, um die Menschen zu prägen, zu beeinflussen und zu indoktrinieren, einige Ideen und Theorien verwendet, die mit den Auffassungen und Einbildungen der Menschen übereinstimmen und von denen Satan denkt, dass sie, wenn man sie ausspricht, einer genauen Prüfung standhalten, dann wird die Menschheit leicht in die Irre geführt. Diese Sprüche werden dann auch leicht von den Menschen angenommen und verbreitet, was dazu führt, dass sie von Generation zu Generation bestehen bleiben – bis in die Gegenwart. Nehmen wir zum Beispiel einige Geschichten über chinesische Helden, wie die patriotischen Geschichten über Yue Fei, die Generäle der Yang-Familie und Wen Tianxiang. Warum wurden diese Ideen bis heute überliefert? Wenn man es im Hinblick auf die Menschen selbst betrachtet, so gibt es in jeder Ära einen Typ von Person oder Herrscher, der ständig diese Beispiele verwendet und die Ideen und den Esprit dieser Persönlichkeiten nutzt, um Generation um Generation von Menschen zu belehren, damit Generation um Generation von Menschen die Herrschaft dieses Typs fügsam und widerspruchslos akzeptiert, was es ihm erleichtert, Generation um Generation von Menschen zu regieren und seine Herrschaft zu festigen. Indem sie über die affige Hingabe von Yue Fei und den Generälen der Yang-Familie sowie über den patriotischen Geist von Wen Tianxiang und Qu Yuan sprechen, belehren sie ihre Untertanen und lassen sie eine Regel lernen: dass man sich treu verhalten sollte – das ist es, was eine Person mit noblem und moralischem Charakter besitzen sollte. Wie treu sollte man sein? Um diesen Sprüchen zu entsprechen: „Wenn der Kaiser seinen Bediensteten befiehlt zu sterben, bleibt ihnen keine andere Wahl, als zu sterben“ und „Man kann nicht zwei Herren dienen“ – das ist ein weiterer Spruch, den sie verehren. Sie verehren auch diejenigen, die ihr Land lieben. Sein Land zu lieben bedeutet, was oder wen zu lieben? Die Landschaft zu lieben? Die Menschen darin zu lieben? Und was ist ein Land? (Die Herrscher.) Die Herrscher repräsentieren das Land. Wenn du sagst: „Meine Liebe zu meinem Land ist eigentlich die Liebe zu meiner Heimatstadt und meinen Eltern. Euch, die Herrscher, liebe ich nicht!“, dann werden sie wütend. Wenn du sagst: „Meine Liebe zu meinem Land ist die Liebe zu den Herrschern, aus den tiefsten Tiefen meines Herzens“, dann akzeptieren sie das und billigen diese Liebe. Wenn du ihnen zu

verstehen gibst und ihnen klar machst, dass es nicht sie sind, die du liebst, werden sie es nicht billigen. Wen repräsentieren die Herrscher durch die Jahrhunderte hindurch? (Satan.) Sie repräsentieren Satan; sie sind Mitglieder von Satans Meute, und sie sind Teufel. Sie können die Menschen unmöglich dazu erziehen, Gott, den Schöpfer, anzubeten. Das ist unmöglich für sie. Stattdessen sagen sie den Menschen, dass ihr Herrscher der „Himmelssohn“ ist. Was bedeutet „Himmelssohn“? Es bedeutet, dass der Himmel jemandem Macht verleiht, und diese Person wird dann als „Himmelssohn“ bezeichnet und hat die Macht, über alle Menschen unter dem Himmel zu herrschen. Ist das eine Idee, die den Menschen von den Herrschern eingetrichtert wird? (Ja.) Wenn jemand der Himmelssohn wird, ist das vom Himmel bestimmt worden, und der Wille des Himmels ist mit ihm, sodass die Menschen die Herrschaft dieser Person bedingungslos akzeptieren sollten, ganz gleich, um was für eine Herrschaft es sich handelt. Diese Idee trichtern sie den Menschen ein, und weil du die Existenz des Himmels anerkennst, bringt sie dich dazu, diese Person als den Himmelssohn zu akzeptieren. Welchen Zweck verfolgt es, dich dazu zu bringen, diese Person als den Himmelssohn zu akzeptieren? Es geht nicht darum, dich dazu zu bringen, die Existenz des Himmels anzuerkennen oder dass es einen Gott oder einen Schöpfer gibt, sondern darum, dich dazu zu bringen, die Tatsache zu akzeptieren, dass dieser Mensch der Himmelssohn ist, und weil er der Himmelssohn ist, der durch die Existenz des Himmelswillens hervorgebracht wurde, sollten die Menschen seine Herrschaft akzeptieren – solche Ideen trichtern sie den Menschen ein. Hinter all diesen Ideen, die sich von den Anfängen der Menschheit bis heute entwickelt haben – ob wir nun Sprüche und Redewendungen im Detail analysieren, die Anspielungen enthalten, oder Volksweisheiten und verbreitete Sprüche, die völlig frei von Anspielungen sind – stehen Satans Fesseln und seine Irreführung der Menschheit sowie die absurden und abwegigen Definitionen, die die verdorbene Menschheit von diesen Ideen hat. Welchen Einfluss haben diese absurden und abwegigen Definitionen auf die Menschheit in späteren Epochen? Ist dieser Einfluss gut, positiv oder negativ? (Negativ.) Er ist von Grund auf negativ. Nehmen wir zum Beispiel die Sprüche „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“, „Sein Licht unter den Scheffel stellen und im Finsteren Kraft sammeln“, „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen“ und „Niemals aufgeben“ sowie „Eine Sache vortäuschen, während man eine andere tut“. Welchen Einfluss haben diese Sprüche auf die Menschheit in späteren Epochen? Dass sich die Menschen, sobald sie diese Ideen aus der traditionellen Kultur akzeptieren, mit jeder nachfolgenden Generation weiter und weiter von Gott abwenden und sich immer weiter von Gottes Schöpfung und Seiner Rettung der Menschen sowie von Seinem Werk des Führungsplans entfernen. Sobald die Menschen diese falschen Ansichten aus der traditionellen Kultur akzeptieren, sind sie immer mehr davon überzeugt, dass das Schicksal der Menschen in ihren eigenen Händen liegen sollte, dass sie der Schmied ihres eigenen Glückes sein müssen und dass nur die Leute, die vorbereitet sind, auch Chancen bekommen. Das

führt dazu, dass die Menschheit zunehmend Gott und Gottes Herrschaft leugnet und unter Satans Macht lebt. Wenn man vergleicht, worüber die Menschen in der heutigen Zeit gerne sprechen, und worüber die Menschen vor zweitausend Jahren gerne gesprochen haben, ist die Bedeutung der Gedanken hinter diesen Dingen tatsächlich dieselbe. Es ist nur so, dass die Menschen heutzutage spezifischer und offener über diese Dinge sprechen. Sie leugnen nicht nur die Existenz und Herrschaft Gottes, sie widersetzen sich zudem auch Gott und verurteilen Ihn, und das in immer schwerwiegenderem Maße.

Zum Beispiel sagten die Menschen in der Antike: „Wenn das Land in Schwierigkeiten steckt, hat jeder die Verantwortung, seinen Beitrag zu leisten.“ Dieser Spruch wurde bis heute überliefert. Die Menschen schätzen diesen Spruch, insbesondere Patrioten, die ihn als ihr Motto betrachten. Wenn jetzt, wo ihr im Ausland seid, jemand sagt, dass in China etwas passiert ist, hat das etwas mit euch zu tun? (Nein.) Warum sagt ihr, dass es nichts mit euch zu tun hat? Manche Leute sagen: „Ich hasse dieses Land. Im Moment sind die Kommunisten an der Macht, diese böse politische Partei. Die Kommunistische Partei ist der Teufel Satan, sie stellt ein totalitäres Regime dar und hat nichts mit mir zu tun. Sie verfolgt uns und hindert uns daran, an Gott zu glauben. Ich hasse sie.“ Angenommen, eines Tages ist dieses Land dem Untergang geweiht – es mag sein, dass dich das in deinem Herzen überhaupt nicht berührt. Aber wenn du hörst, dass die Provinz, aus der du ursprünglich kommst, von einer fremden Macht überfallen und besetzt wurde, hast du vielleicht das Gefühl, als wärst du zu einem Flüchtling geworden, zu einem Heimatlosen, und du wirst traurig sein und denken, dass du nicht wie fallende Blätter zu deinen Wurzeln zurückkehren kannst. Wie fallende Blätter zu den Wurzeln zurückkehren – das ist eine weitere traditionelle Idee. Und nehmen wir an, dass du eines Tages darauf plötzlich hörst, dass deine Heimatstadt – die Region, in der du geboren wurdest und aufgewachsen bist – von fremden Mächten überfallen und besetzt wurde, dass der Weg, den du jeden Tag zur Schule genommen hast, von fremden Mächten besetzt wurde und dass dein Haus und das Land deiner Familie von fremden Mächten beschlagnahmt wurden. Was einst dir gehörte, ist weg – dieses kleine Stück Land, das tief in deinem Gedächtnis verankert ist, das Stück Land, mit dem du eine so enge Verbindung hast, ist weg, und alle deine Verwandten dort sind ebenfalls weg. In diesem Moment wirst du denken: „Wie kann ich ein Zuhause haben, wenn ich kein Land habe? Jetzt bin ich wirklich ein Flüchtling geworden, ich bin wirklich obdachlos, ich bin ein Vagabund. Anscheinend ist der Spruch ‚Wenn das Land in Schwierigkeiten steckt, hat jeder die Verantwortung, seinen Beitrag zu leisten‘ richtig!“ Wenn dieser Moment kommt, wirst du dich ändern. Warum denkst du also jetzt nicht, dass dieser Spruch richtig ist? Es gibt einen Hintergrund und eine Prämisse dafür, denn du wirst von diesem Land verfolgt, es fügt dir zu viel Leid zu und akzeptiert dich nicht, und du hasst es. In Wahrheit ist es aber so, dass es nicht dieses Land ist, das du hasst. Was du hasst, ist das satanische Regime, von dem du verfolgt wirst. Du erkennst es nicht als dein Land, und wenn an

diesem Punkt andere sagen: „Wenn das Land in Schwierigkeiten steckt, hat jeder die Verantwortung, seinen Beitrag zu leisten“, sagst du: „Das hat nichts mit mir zu tun.“ Aber wenn eines Tages die Region, in der du geboren wurdest und aufgewachsen bist, dir nicht mehr gehört und du keine Heimatstadt mehr hast, wirst du dich als Vagabund und als Person ohne Nationalität fühlen, und fühlen, dass du wirklich kein Heimatland mehr hast. In diesem Moment wirst du einen Schmerz in deinem Herzen verspüren. Weswegen wirst du einen Schmerz in deinem Herzen verspüren? Vielleicht ist deine Empfindung davon jetzt gerade noch nicht so stark, aber eines Tages wird es dich tief berühren. Unter welchen Umständen wird es dich tief berühren? Wenn dein Heimatland stirbt und du ein Mitglied eines eroberten Volkes wirst, ist das nicht beängstigend. Was ist beängstigend? Wenn du ein Mitglied eines eroberten Volkes wirst und schikaniert, beschimpft, diskriminiert und mit Füßen getreten wirst und du keinen Ort hast, an dem du in Frieden leben kannst, wirst du in diesem Moment denken: „Ein Heimatland zu haben, ist so kostbar. Ohne ein Land haben die Menschen kein wirkliches Zuhause. Die Menschen haben ein Zuhause, weil sie ein Heimatland haben. Der Spruch ‚Wenn das Land in Schwierigkeiten steckt, hat jeder die Verantwortung, seinen Beitrag zu leisten‘ trifft das sehr gut.“ In der Phrase „hat jeder die Verantwortung, seinen Beitrag zu leisten“ – wofür steht da „Verantwortung“? Für den Frieden in deinem Zuhause, dafür, dass du dein eigenes Zuhause schützen kannst. Wenn du darüber nachdenkst – wenn du von fremden Mächten oder in einem fremden Land diskriminiert wirst, wenn du einen Platz brauchst, zu dem du gehörst, und wenn du ein Land brauchst, das hinter dir steht und deine Würde, dein Gesicht, deine Identität und deinen Status stärkt, wie wirst du dich dann fühlen? Du wirst denken: „Wenn eine Person in einem fremden Land eine enorme Stütze hat, die hinter ihr steht, muss es die Stütze eines großen Heimatlandes sein!“ Wird deine Gemütslage dann anders sein als jetzt? (Ja.) Dein jetziger Zustand ist nur ein Anfall von Empörung, also sagst du, dass alles, was in deinem Land passiert, nichts mit dir zu tun hat. Wenn du immer noch solche Dinge sagen kannst, wenn diese Zeit kommt, was für eine Größe musst du dann haben? Es gibt eine Tatsache in dieser Welt, die jeder Mensch kennen mag, und zwar, dass du ohne die Unterstützung eines mächtigen Heimatlandes im Ausland mit Sicherheit diskriminiert und schikaniert werden wirst. Wenn die Zeit kommt, dass dir diese Situationen tatsächlich widerfahren, was wirst du als Erstes einfordern? Manche Leute werden sagen: „Es wäre großartig, wenn ich Jude oder Japaner wäre. Dann würde es niemand wagen, mich zu schikanieren. Ich wäre in jedem Land, das ich besuche, hoch angesehen. Warum wurde ich nur in China geboren? Das Land ist inkompetent, und chinesische Menschen werden überall, wo sie hinkommen, schikaniert.“ Worüber werdet ihr zuerst nachdenken, wenn so etwas passiert? (Wir haben Glauben an Gott und unterwerfen uns Gottes Orchestrierung und Seinen Anordnungen.) Das ist richtig. Aber wie viele Wahrheiten muss jemand verstehen, welche Erfahrungen muss er gemacht haben, und welches Maß an erfahrungsbasiertem Verständnis muss er besitzen, um so etwas sagen zu können und

das zu seiner eigenen Größe zu machen? Wenn so etwas passiert, was für Ideen und welche Art von Verständnis und praktischer Erfahrung musst du besitzen, um nicht schwach zu werden? Und um nicht bestürzt zu sein, selbst wenn dich jemand anspuckt und dich ein Mitglied eines eroberten Volkes nennt? Welche Größe musst du haben, um nicht bestürzt zu sein und diese Einschränkungen nicht zu erleiden? Habt ihr momentan diese Art von Größe? (Nein.) Momentan habt ihr sie nicht, aber könntet ihr sie eines Tages besitzen? Mit welchen Wahrheiten müsst ihr euch wappnen? Welche Wahrheiten müsst ihr verstehen? Heutzutage, sobald einige Menschen hören, dass ihre Familienmitglieder auf dem chinesischen Festland wegen ihres Glaubens an Gott verhaftet wurden, wird das, was sie in ihren Herzen verstehen – nämlich dass alles in Gottes Händen liegt – zu einer Glaubenslehre für sie. Sie werden durch die Tatsache eingeschränkt, dass ihre Familienmitglieder verhaftet wurden, und sie sind nicht geneigt, ihre Pflichten auszuführen. Wenn sie hören, dass ein Verwandter gestorben ist, werden sie vielleicht an Ort und Stelle ohnmächtig. Wie würdet ihr euch fühlen, wenn dieses Land zerstört und alle Menschen darin getötet würden? Wie viel Bedeutung haben traditionelle Dinge – wie Heimatland, Zuhause, Heimatstadt und Vaterland – sowie bestimmte traditionelle Ideen und die traditionelle Kultur, die mit diesen Worten verbunden sind, tief in euren Herzen? Dominieren sie in deinem Leben immer noch all deine Handlungen und all deine Gedanken und Verhaltensweisen? Wenn dein Herz immer noch von all diesen traditionellen Dingen eingenommen wird, mit denen du eine Verbindung hast, wie Land, ethnische Gruppe, Nation, Familie, Heimatstadt, Region und so weiter – womit Ich meine, dass bei diesen Dingen immer noch ein Beiklang von traditioneller Kultur in deinem Herzen mitschwingt – dann sind die Predigten, die du dir anhörst, und die Wahrheiten, die du verstehst, für dich alles Glaubenslehren. Wenn du dir so viele Predigten angehört hast, aber nicht einmal die grundlegendsten Dinge loslassen kannst, die die Menschen loslassen und von denen sie sich trennen sollten, und du mit diesen Dingen nicht richtig umgehen kannst, welche Probleme können dann die Wahrheiten, die du verstehst, lösen?

Viele Chinesen möchten nach ihrer Ankunft im Westen ihre traditionelle Kultur und die Dinge, die sie für richtig und gut halten, den Westlern einflößen. Gleichermaßen wollen die Westler keine Blöße zeigen und sind der Meinung, dass auch ihre traditionellen Kulturen eine lange Geschichte haben. Beispielsweise findet sich in Begriffen wie „das antike Rom“, „das antike Ägypten“ und das „antike Griechenland“ das Wort „antik“, und ihre Kulturen sind über dreitausend Jahre alt. Betrachtet man das im Hinblick auf diese Zahl, so gibt es hier tatsächlich ein gewisses kulturelles Erbe, und die Dinge, die aus diesem kulturellen Erbe hervorgegangen sind, gelten unter den Menschen als die Quintessenz des menschlichen Lebens und als die Summe der wesentlichsten Dinge, die aus dem Leben, der Existenz und dem Verhalten der Menschheit hervorgehen. Wie nennt man die bedeutendsten Dinge, die die Menschheit weitergegeben hat? Traditionelle Kultur. Generation um Generation haben die Menschen diese traditionelle Kultur weitergegeben,

und jeder denkt in seinem Herzen, dass das das Beste sei. Ganz gleich, ob sich die Menschen daran halten können oder nicht – allgemein gesagt sehen Menschen aller Ethnien diese Dinge als etwas an, das über allen anderen Dingen steht, und betrachten sie als die Wahrheit. Daher hat jede ethnische Gruppe der Menschen einige traditionelle Dinge, die einer genauen Prüfung standhalten und einen besonders tiefgreifenden Einfluss auf sie haben. Sie nutzen diese Dinge, um miteinander zu wetteifern, sich zu messen und sogar zu versuchen, sich gegenseitig zu übertrumpfen. Zum Beispiel sagen die Chinesen: „Unser chinesischer Baijiu-Schnaps ist gut, er hat einen sehr hohen Alkoholgehalt!“ Die Westler sagen: „Was ist so großartig an eurem Schnaps? Der Alkoholgehalt ist so hoch, dass man nach dem Trinken betrunken wird, und darüber hinaus ist er sehr schlecht für die Leber. Der Rotwein, den wir Westler trinken, hat einen niedrigen Alkoholgehalt, schadet der Leber kaum und fördert außerdem die Durchblutung.“ Die Chinesen sagen: „Unser Baijiu fördert auch die Durchblutung und macht das sehr gut. Sobald man ihn trinkt, steigt er einem zu Kopf, und das ganze Gesicht glüht geradezu. Euer Rotwein hingegen ist nicht stark genug, man wird davon nicht betrunken, egal wie viel man trinkt. Wie du siehst, haben wir eine Alkoholkultur für das Trinken von Alkohol und eine Teekultur für das Trinken von Tee.“ Die Westler sagen: „Wir haben auch eine Teekultur für das Trinken von Tee, eine Kaffeekultur für das Trinken von Kaffee, eine Alkoholkultur für das Trinken von Alkohol, und heutzutage haben wir sogar eine Fast-Food-Kultur.“ Während sie sich miteinander vergleichen, gibt keiner dem anderen nach, und keiner akzeptiert etwas vom anderen. Jeder denkt, dass seine eigenen Dinge die Wahrheit sind, doch tatsächlich ist nichts davon die Wahrheit. Von Nichtgläubigen einmal abgesehen, ist das Bedauerlichste, dass nicht einmal Menschen, die an Gott glauben – und noch schlimmer, Menschen, die diese Phase des Werks seit 20 oder 30 Jahren akzeptiert haben – erkennen, dass diese Dinge gar nicht die Wahrheit sind. Manche Menschen fragen: „Ist es in Ordnung zu sagen, dass diese Dinge mit der Wahrheit in Verbindung stehen?“ Nein, es ist nicht einmal in Ordnung, zu sagen, dass es da eine Verbindung gibt. Diese Dinge sind nicht die Wahrheit, sie haben keinerlei Verbindung oder Zusammenhang mit der Wahrheit, sie ähneln sich nicht und sind nicht dasselbe. Genau wie Kupfer immer noch Kupfer ist, egal wie gut es mit Gold überzogen oder poliert wurde, während Gold, das nicht poliert wurde und nicht glänzt oder leuchtet, trotzdem noch Gold ist – sie sind nicht dasselbe.

Manche Leute fragen: „Ist es leicht für Menschen, die eine ziemlich gute traditionelle Erziehung und Prägung erhalten haben, die Wahrheit zu akzeptieren?“ Nein, das sind zwei verschiedene Dinge. Nur ihre Lebensweisen sind etwas anders, aber die Einstellung der Menschen gegenüber dem Annehmen der Wahrheit, ihre verschiedenen Gedanken und Ansichten sowie das Ausmaß der Verdorbenheit der gesamten Menschheit sind die gleichen. Als Gott in dieser Phase Seines Werks, nämlich das der letzten Tage, begann, Sich zu äußern, sprach Er im Kontext chinesischer Menschen und richtete Seine Worte an sie. Dreißig Jahre vergingen, und wenn diese Worte unter all

den verschiedenen Ethnien in anderen Teilen Asiens, in Europa, Amerika und so weiter verbreitet werden, sagen die Menschen, nachdem sie sie gelesen haben, unabhängig davon, ob sie schwarz, weiß, braun oder gelb sind: „Diese Worte sprechen von uns." Gottes Worte enthüllen die verdorbenen Dispositionen aller menschlichen Wesen. Einige wenige Leute sagen: „Diese Worte richten sich alle an euch Chinesen. Sie sprechen über die verdorbenen Dispositionen von euch Chinesen, die wir nicht haben." Nur sehr wenige Menschen, diejenigen, die kein geistliches Verständnis haben, würden so etwas sagen. In der Vergangenheit gab es bei den Südkoreanern dieses Missverständnis. Sie glaubten, dass die Menschen in Südkorea unter einem demokratischen und freien sozialen System lebten und unter dem Einfluss der christlichen Kultur sowie Tausenden von Jahren koreanischer Kultur standen und dass daher ihre Ethnie nobler und vornehmer sei als die der Chinesen. Warum dachten sie das? Weil viele Chinesen nach ihrer Ankunft in Südkorea die Orte, die sie besuchten, verdreckten und lauter machten, Diebstahl und Kriminalität nahmen zu, und das hatte gewisse negative Auswirkungen auf das soziale Klima. Daher glaubten die Brüder und Schwestern in Südkorea Folgendes: „Die Chinesen stammen vom großen roten Drachen ab und sind Nachfahren von Moab. Wir Südkoreaner wurden nicht vom großen roten Drachen verdorben." Was wollten sie damit sagen? „Wir wurden nicht vom großen roten Drachen verdorben, daher sind wir nicht so verdorben wie die Chinesen. Die Chinesen sind verdorbener als wir. Wir sind besser als die Chinesen." Was meinten sie mit „besser"? (Dass sie sich besser verhalten würden.) Einerseits ging es um ihr Verhalten. Andererseits glaubten sie aus tiefstem Herzen, dass die traditionelle Kultur, die die südkoreanische Nation seit Beginn ihrer Geschichte hervorgebracht und angenommen hatte, nobel sei – nobler als die Kultur und Traditionen der chinesischen Nation – und dass die Menschen und die Ethnie, die von dieser Art traditioneller Kultur geprägt wurden, nobler seien als die Menschen, die von der traditionellen chinesischen Kultur geprägt wurden. Daher dachten sie, als sie Gottes Worte lasen und sahen, dass Gott sagte: „Ihr billiger Abschaum", dass Er damit die Chinesen meinte. Chinesische Brüder und Schwestern sagten: „Das ‚ihr', von dem Gott spricht, bezieht sich auf die Menschheit." Südkoreaner sagten: „Das ist nicht korrekt, Gott spricht von ‚euch', nicht von uns. Was Gott andeutet, bezieht uns Südkoreaner nicht mit ein." Das dachten sie. Sprich, es war egal, im Hinblick auf welchen Aspekt sie die Dinge betrachteten: Ihre Ansichten und Perspektiven entsprachen nicht der Perspektive der Wahrheit, geschweige denn, dass sie objektiv oder fair waren. Stattdessen betrachteten sie die Dinge vor dem Hintergrund einer Ethnie und einer traditionellen Kultur. Daher spielte es keine Rolle, wie sie die Dinge betrachteten: Die Ergebnisse entsprachen nie der Wahrheit. Denn egal, wie sie die Dinge betrachteten, ihr Ausgangspunkt war immer: „Alles in unserer großen südkoreanischen Nation ist richtig, alles daran ist der Maßstab, und alles daran ist korrekt." Sie betrachteten und bemaßen alles aus einer falschen Perspektive und von einem falschen Ausgangspunkt aus. Waren die Ergebnisse, so wie sie diese sahen, daher richtig oder falsch? (Falsch.)

Sie waren definitiv falsch. Was sollte also der Maßstab sein, an dem alles gemessen wird? (Die Wahrheit.) Er sollte die Wahrheit sein – das ist der Maßstab. Ihr Maßstab war an sich schon falsch. Sie bemaßen alle Dinge und Ereignisse aus einer falschen Perspektive und Sichtweise, weshalb die gemessenen Ergebnisse definitiv falsch waren – nicht fair und nicht korrekt, geschweige denn objektiv. Daher fiel es ihnen schwer, einige fremde Dinge zu akzeptieren. Zudem war ihre Denkweise sehr extrem, verschlossen und engstirnig, und sie neigten zu Impulsivität. Woher kam ihre Impulsivität? Daher, dass sie, egal was sie sagten, immer „unsere große südkoreanische Nation“ erwähnen mussten und darauf bestanden, das Wort „groß“ hinzuzufügen. Was bedeutet „groß“? Zeugt dieses Wort „groß“ nicht von Arroganz? Wenn du die Welt bereist oder einen Atlas anschaust, wie groß ist Südkorea? Wenn es wirklich größer wäre als andere Länder und wirklich als groß bezeichnet werden könnte, dann gut, nenne es „groß“. Aber im Vergleich zu anderen Ländern der Erde ist Südkorea kein großes Land, warum also bestehen sie darauf, es „groß“ zu nennen? Darüber hinaus, unabhängig davon, ob ein Land groß oder klein ist, stammen die Regeln und die traditionelle Kultur, die es hervorbringt, nicht von Gott und haben ihren Ursprung definitiv nicht in der Wahrheit. Das liegt daran, dass alle Ideen, die ein Mensch akzeptiert, bevor er die Wahrheit und Gottes Rettung annimmt, von Satan stammen. Was bewirken all die Ideen, Ansichten und die traditionelle Kultur, die von Satan hervorgebracht werden, in den Menschen? Sie führen die Menschen in die Irre, verderben sie, binden sie und schränken sie ein, was dazu führt, dass die verdorbene Menschheit engstirnige und extreme Gedanken hegt und Ansichten zu Dingen hat, die einseitig und voreingenommen sind – ja, sogar grotesk und absurd. Das sind die Folgen von Satans Verderbnis der Menschheit. Wenn also Menschen in vielen Ländern und sogar einige Ethnien die Worte „Gott wurde in China Fleisch“ hören, was ist ihre erste Reaktion? Ein Wort – unmöglich! Wo sollte das ihrer Meinung nach passiert sein? (In Israel.) Genau, in Israel. Die Menschen neigen dazu, Vorschriften zu befolgen und an Auffassungen festzuhalten. Sie denken, da Gott in Israel gewirkt hat, sollte Er in Israel erscheinen, oder in irgendeinem mächtigen Reich, das sie verehren, oder sie denken, dass Gott in einem Land erscheinen sollte, das laut ihren Auffassungen und Einbildungen einst eine antike Zivilisation war. China ist das genaue Gegenteil von einem solchen Land, daher fällt es ihnen schwer, das Zeugnis anzunehmen, dass Gott in China Fleisch geworden ist. Das allein reicht aus, damit sie diese Gelegenheit zur Rettung verpassen. Wer hat das verursacht? (Sie selbst.) Weil sie eine solche Auffassung hegen, aufsässig geworden sind und überhaupt nicht nach der Wahrheit suchen, um das Problem zu lösen, haben sie sich selbst enormen Schaden zugefügt und ihre einzige Chance, Errettung zu erlangen, zerstört.

Viele der Einbildungen und Auffassungen, die die Menschen hegen, wenn sie die Wahrheit nicht verstehen, und sogar einige der Dinge, die sie verehren, sind wirklich lächerlich und absurd. Eine südkoreanische Frau, die in den Vereinigten Staaten lebt und das Land mag, trifft auf ein paar Amerikaner, und einer von ihnen fragt sie: „Das

Frühlingsfest steht vor der Tür. Was essen die Chinesen während des Frühlingsfests?“ Sie antwortet: „Ich bin keine Chinesin, ich bin Südkoreanerin.“ Der Amerikaner entgegnet: „Feiern Südkoreaner nicht auch das Frühlingsfest?“ Sie sagt: „Nein, wir Südkoreaner feiern das Frühlingsfest nicht.“ Der Amerikaner sagt: „Ich dachte, Südkoreaner feiern das Frühlingsfest genauso wie die Chinesen.“ Darauf antwortet sie in einem äußerst scharfen Ton: „Wir sind nicht wie die Chinesen! Ist es in Ordnung, dass Sie denken, wir feiern das Frühlingsfest? Das ist eine schwerwiegende Kränkung der Würde von uns Südkoreanern!“ Feiern Südkoreaner wirklich das Frühlingsfest nicht? (Doch, sie feiern es.) Tatsächlich feiern Südkoreaner auch das Frühlingsfest. Warum also sagte sie, dass Südkoreaner es nicht feiern? Lasst uns diese Angelegenheit besprechen. Ist es richtig, das Frühlingsfest zu feiern oder nicht? Könnt ihr diese Angelegenheit klar erklären? Für Ausländer ist das Feiern des Frühlingsfests an sich nichts Beschämendes. Es ist ein besonderes Ritual, das einem wichtigen Tag im Leben der Menschen gedenkt. Für Menschen, die in dieser Welt der traditionellen Kultur leben, ist das Feiern des Frühlingsfests weder falsch noch beschämend. Warum also wagt die Frau nicht zuzugeben, dass sie das Frühlingsfest feiert? Weil sie, sobald sie zugibt, das Frühlingsfest zu feiern, nicht mehr als verwestlicht angesehen wird. Sie würde als sehr traditionelle ostasiatische Person abgestempelt werden, und sie möchte nicht, dass die Leute denken, dass sie eine traditionelle ostasiatische Frau ist. Sie möchte, dass die Leute denken, dass sie keinen ostasiatischen Traditionen folgt, dass sie diese nicht versteht oder dass sie sogar nichts darüber weiß. Sie möchte auch, dass sie wissen, dass sie fließend Englisch spricht, ihre Haare blond färbt, blaue Kontaktlinsen trägt, sich wie eine Westlerin kleidet und genauso mutig, ungezwungen, emanzipiert, unabhängig und einsichtig ist wie westliche Frauen – so möchte sie von den Menschen wahrgenommen werden. Unter der Herrschaft dieser Denkweise wird sie daher, wenn sie mit etwas konfrontiert wird, immer entsprechend dieser Denkweise handeln. Wann immer sie jemand fragt, ob Südkoreaner das Frühlingsfest feiern, antwortet sie: „Wir Südkoreaner feiern das Frühlingsfest nicht.“ Wenn die Menschen, die ihr nahestehen, sagen würden: „Natürlich feiern wir das Frühlingsfest; warum sagst du, dass wir es nicht feiern?“, was würde sie darauf antworten? „Du bist dumm. Wenn ich sage, dass wir das Frühlingsfest feiern, würden sie dann nicht wissen, dass ich eine traditionelle Südkoreanerin bin?“ Sie möchte, dass die Menschen denken, dass sie in den Vereinigten Staaten geboren und aufgewachsen ist. Wenn du sie fragen würdest: „Du bist hier geboren, aber seit wie vielen Generationen ist deine Familie schon hier?“, würde sie sagen: „Unsere Vorfahren sind hier aufgewachsen.“ Sie denkt, das sei ein Symbol von Identität und Status, also geht sie so weit, diese Lüge zu erzählen, und sie hat keine Angst davor, dass andere diese durchschauen. Was für eine Denkweise ist das? Ist diese Sache es wert, zu lügen? Ist es das Risiko wert? Nein, das ist es nicht. Selbst eine so kleine Angelegenheit kann die Gedanken und Ansichten eines Menschen offenlegen. Welche Art von Gedanken und Ansichten werden offengelegt? Einige chinesische Mädchen sind wirklich hübsch,

aber sie bestehen darauf, ihre Haare blond zu färben, sie mit einer Dauerwelle zu locken, Kontaktlinsen in verschiedenen Farben zu tragen, die ihre Augenfarbe verändern, und sich als Ausländerinnen auszugeben – es ist wirklich peinlich, das mitanzusehen. Warum bestehen sie darauf, diese Art von Person zu sein? Hat sich ihre Abstammung geändert, nachdem sie angefangen haben, sich so zu kleiden? Selbst wenn sich ihre Abstammung geändert hat und sie in ihrem nächsten Leben als weiße Person oder als Person einer ethnischen Gruppe, die sie hoch schätzen, wiedergeboren werden – was dann? Könnt ihr diese Angelegenheit klar durchschauen? Wenn jemand darauf besteht, sich mit einem gewissen Flair und Temperament zu verhalten und sich als Mitglied einer Nation oder Ethnie auszugeben, die er verehrt, warum ist das so? Gibt es eine zugrunde liegende Denkweise, die das bestimmt? Welche Denkweise ist das? Das ist wie bei dieser südkoreanischen Frau; wenn Amerikaner sie fragen, ob sie Tischtennis spielen kann, sagt sie: „Was ist Tischtennis? Nur Chinesen spielen das. Wir spielen Tennis und Golf." Was für eine Art Mensch kann sich so verhalten und so etwas sagen? Ist das nicht irgendwie unecht? Alles, was sie tut, ist unecht, und es macht ihr Leben so anstrengend! Würdet ihr euch so verhalten? Einige Chinesen, die Jahrzehnte im Westen gelebt haben, können bei ihrer Rückkehr in ihre Heimatstadt kein Chinesisch mehr sprechen. Ist das eine schlechte Sache? (Ja.) Einige Leute sagen: „Wir dürfen unsere Wurzeln nicht vergessen. Gott sagt auch, dass Menschen ihre Wurzeln nicht vergessen sollen. Gott ist die Wurzel der Menschen. Die Menschen wurden von Gott geschaffen, und alles an ihnen stammt von Gott, daher müssen die Menschen als geschaffene Wesen Gott anbeten – das bedeutet es, seine Wurzeln nicht zu vergessen." Ist das nicht so? In jeder Situation gibt es Wahrheit, die man suchen sollte, doch die Menschen suchen die Wahrheit nicht und halten sich komplett an die traditionelle Kultur. Warum ist das so? Einige Menschen sagen: „Wir vergessen niemals unsere Wurzeln. Egal, wohin wir gehen, wir erkennen an, dass wir Chinesen sind, und wir erkennen an, dass unser Land arm und rückständig ist. Wir werden niemals unsere Wurzeln vergessen." Ist das richtig? All diese Probleme haben einerseits damit zu tun, dass diese sogenannten traditionellen Kulturen einen übermäßig tiefgreifenden Einfluss auf die Menschheit ausüben und sie erziehen. Ein weiterer Aspekt ist, dass die Menschen, selbst nachdem sie sich über viele Jahre hinweg Predigten angehört haben, weder sorgfältig darüber nachdenken noch danach suchen, was die Wahrheit ist. Stattdessen bedienen sie sich häufig der traditionellen Kultur und der dekadenten Dinge, die sie bereits besitzen, die sie bereits gelernt haben und die daher tief in ihnen verwurzelt sind, und geben diese als Wahrheiten aus. Das ist der zweite Aspekt. Drittens suchen die Menschen, nachdem sie sich Predigten angehört haben, nicht nach der Wahrheit in Gottes Worten. Stattdessen verwenden sie traditionelle Blickwinkel und das Wissen und die Lehren in menschlichen Auffassungen, die sie bereits kennen, um Gottes Worte zu beurteilen. Bisher haben die Menschen sich zwar viele Predigten angehört, aber die sogenannten Verhaltensgrundsätze und die sogenannten Grundsätze der Ausführung der eigenen Pflicht und des Dienstes an Gott, die

die Menschen mündlich weitergeben, beruhen ebenfalls oft auf Wissen, Sprichwörtern und allgemein bekannten Sprüchen, die sie für korrekt halten. Wenn zum Beispiel einige Menschen etwas falsch machen und die Kirchenleiter oder Brüder und Schwestern sie zurechtstutzen, denken sie: „Hm, es ist genau so, wie die Sprüche sagen: ‚Eine Hinrichtung führt bloß dazu, dass Köpfe rollen' und ‚Schlage nie ein lächelndes Gesicht'. Ich habe diese kleine Unzulänglichkeit meinerseits geduldig und mit einem Lächeln akzeptiert – warum stellst du mich ständig deswegen bloß?" Nach außen hin hören sie zu und unterwerfen sich gehorsam, doch tief in ihrem Herzen greifen sie zu traditionellen Auffassungen, um zu widersprechen und sich zu widersetzen. Was ist der Grund für ihren Widerstand? Es liegt daran, dass sie denken, dass die Sprüche „Eine Hinrichtung führt bloß dazu, dass Köpfe rollen" und „Schlage nie ein lächelndes Gesicht" wahrhaftige Wahrheiten und richtig sind, und dass es falsch ist, wenn jemand sie ständig ohne die geringste Spur von Mitgefühl zurechtstutzt und bloßstellt, und das ist nicht die Wahrheit.

Habt ihr durch den Inhalt des gemeinschaftlichen Austausches, den wir gerade gehalten haben, ein tieferes Verständnis der Wahrheit erlangt? (Ja.) Manche sagen vielleicht: „Jetzt, da Du uns das gesagt hast, wissen wir nicht, an welche Grundsätze wir uns in unserer Praxis halten sollen. Wie sollen wir ohne diese traditionellen Kulturen, diese Auffassungen und dieses Wissen leben? Wie sollen wir uns verhalten? Wenn wir diese Dinge nicht haben, um uns zu dominieren, wie können wir den Mund aufmachen und Gottes Worte predigen? Fehlt uns ohne diese Dinge nicht die Grundlage, um Gottes Worte zu predigen? Was bleibt uns dann noch?" Nun, diesen Leuten sage Ich, dass es, wenn du diese Dinge wirklich nicht hast, leichter sein wird, die Wahrheit zu suchen, die Wahrheit anzunehmen und zu Gott zurückzukehren. Wenn du früher den Mund aufgemacht hast, kamen nur satanische Philosophie und kulturelles Wissen heraus wie „Ein weiser Mann unterwirft sich den Umständen", „Schlage nie ein lächelndes Gesicht" oder „Eine Hinrichtung führt bloß dazu, dass Köpfe rollen" usw. Jetzt überlegst du und denkst: „Das kann ich nicht sagen, diese Sprüche sind alle falsch, sie wurden widerlegt und verurteilt, also was soll ich sagen? Lies weiter demütig und gründlich Gottes Worte und finde die Grundlage in Gottes Worten." Die Leute tun ihre Pflicht und folgen Gott, aber wann immer sie den Mund aufmachen, kommen nur solche Sprichwörter und Sprüche heraus sowie einige Dinge und Ansichten, die sie aus der traditionellen Kultur übernommen haben. Es gibt niemanden, der in der Lage ist, Gott vollständig zu erhöhen oder zu bezeugen, wenn ihm etwas passiert, und zu sagen: „Gott sagt dies" oder „Gott sagt das". Niemand spricht so, niemand öffnet den Mund und spult Gottes Worte ab. Du kannst Gottes Worte nicht abspulen, aber du kannst diese allgemeinen Sprüche abspulen – womit genau ist also dein Herz gefüllt? Mit all diesen Dingen, die von Satan kommen. Wenn ihr Teamleiter ihre Arbeit überprüft, sagen einige Menschen: „Was überprüfst du da? ‚Man soll weder an den Leuten zweifeln, die man einsetzt, noch Leute einsetzen, an denen man zweifelt.' Wenn du mir ständig misstraust, warum setzt du mich dann ein? Such dir doch jemand anderen." Sie denken, das sei die

richtige Vorgehensweise, und sie dulden es nicht, dass andere sie beaufsichtigen oder kritisieren. Es gibt auch Menschen, die beim Ausführen ihrer Pflicht viel gelitten haben, aber weil sie nicht nach den Grundsätzen gesucht haben und weil sie Störungen und Unterbrechungen in der Gemeindearbeit verursacht haben, werden sie schließlich entlassen und zudem auch zurechtgestutzt. Nachdem sie einige verurteilende Bemerkungen gehört haben, sind sie trotzig und denken: „Es gibt einen Spruch, der besagt: ‚Auch wenn ich nichts erreicht habe, habe ich Härten ertragen; wenn nicht Härten, dann Erschöpfung.' Ich habe nur diesen kleinen Fehler gemacht, was macht das schon?" Weil sie diesen allgemein bekannten Spruch zuerst gelernt haben und er daher tief in ihnen verankert ist, beherrscht und beeinflusst er ihre Gedanken. Er bringt sie dazu, diesen Spruch – in diesem Umfeld und nachdem diese Situation passiert war – als Grundlage dafür zu verwenden, sich gegen die Behandlung durch das Haus Gottes zu sträuben und sich ihr nicht zu unterwerfen. Können diese Menschen sich dann noch unterwerfen? Ist es dann noch leicht für sie, die Wahrheit anzunehmen? Selbst wenn sie sich nach außen hin unterwerfen, tun sie das, weil sie keine andere Wahl haben und es ihre letzte Möglichkeit ist. Obwohl sie äußerlich nicht dagegen ankämpfen, gibt es in ihrem Herzen dennoch Widerstand. Ist das wahre Unterwerfung? (Nein.) Sie gehen nur nach Schema F vor, das ist keine wahre Unterwerfung. Hier gibt es keine Unterwerfung, nur Rechtfertigungen, Negativität und Widerstand. Wie entstanden diese Rechtfertigungen, diese Negativität und dieser Widerstand? Sie entstanden durch den Spruch: „Auch wenn ich nichts erreicht habe, habe ich Härten ertragen; wenn nicht Härten, dann Erschöpfung." Welche Art von Disposition hat dieser Spruch in diesen Menschen hervorgebracht? Ungehorsamkeit, Unnachgiebigkeit, Widerstand und Rechtfertigung. Habt ihr durch diesen gemeinschaftlichen Austausch ein tieferes Verständnis der Wahrheit gewonnen? Wenn du diese negativen Dinge deutlich im Detail analysiert und erkannt hast und sie aus deinem Herzen ausgegraben hast, wirst du in der Lage sein, die Wahrheit zu suchen und zu praktizieren, wann immer dir etwas widerfährt. Denn den alten Dingen hast du abgeschworen, und sie können dich nicht mehr dazu bringen, dich auf sie zu stützen, wenn du deine Pflicht ausführst, Gott dienst und Gott folgst. Diese Dinge sind nicht mehr die Grundsätze deines Verhaltens, sie sind nicht mehr die Grundsätze, an die du dich halten solltest, wenn du deine Pflicht ausführst, und sie wurden bereits kritisiert und verurteilt. Wenn du sie wieder aufgreifst und anwendest, was wird tief in deinem Herzen geschehen? Wirst du dich noch genauso glücklich fühlen? Wirst du dir noch genauso sicher sein, dass du im Recht bist? Offensichtlich ist das unwahrscheinlich. Wenn diese Dinge in dir wirklich beseitigt werden, solltest du in Gottes Worten suchen, was genau die wahren Grundsätze und Gottes Anforderungen sind. Manche Menschen sagen oft: „Tu, was dein Herr dir befiehlt, oder du wirst nichts gewinnen, auch wenn du dich noch so sehr anstrengst." Ist dieser Spruch richtig oder falsch? Er ist definitiv falsch. Inwiefern ist er falsch? Wer ist in der Phrase „Tu, was dein Herr dir befiehlt" mit „Herr" gemeint? Dein Arbeitgeber, dein Chef, dein Vorgesetzter.

Das Wort „Herr“ ist an sich schon falsch. Gott ist weder dein Arbeitgeber noch dein Chef oder dein Geschäftsführer. Gott ist dein Gott. Geschäftsführer, Chefs und Vorgesetzte sind alle von der gleichen Art und stehen auf der gleichen Ebene wie die Menschen. In ihrem Wesen sind sie gleich; sie sind alle verdorbene Menschen. Du hörst auf sie, erhältst einen Lohn von ihnen und tust, was auch immer sie von dir verlangen. Sie bezahlen dich für die Arbeit, die du leistest, und nicht mehr. Auf was spielt „gewinnen“ in der Phrase „oder du wirst nichts gewinnen, auch wenn du dich noch so sehr anstrengst“ an? (Auf einen Verdienst.) Auf Verdienst und Vergütung. Der Antrieb für dein Handeln ist es, bezahlt zu werden. Das verlangt weder nach Treue noch nach Gehorsam, und es erfordert kein Suchen nach der Wahrheit und keine Anbetung – davon gibt es hier nichts, es handelt sich einfach nur um eine Transaktion. Das ist exakt eine der Sachen, die im Verlauf deines Glaubens an Gott, der Ausführung deiner Pflicht und deines Strebens nach der Wahrheit kritisiert und verurteilt werden. Wenn du den Spruch „Tu, was dein Herr dir befiehlt, oder du wirst nichts gewinnen, auch wenn du dich noch so sehr anstrengst“ als Wahrheit betrachtest, dann ist das ein schwerwiegender Fehler. Wenn du versuchst, manchen Menschen die Wahrheit verständlich zu machen, reagieren sie nur langsam und schwerfällig darauf, und egal wie viel sie von Gottes Worten essen und trinken: Sie werden nie in der Lage sein, auch nur ein oder zwei Wahrheiten zu verstehen oder sich auch nur ein oder zwei Sätze von Gottes Worten zu merken. Aber wenn es um die Schlagworte, Sprichwörter und allgemein bekannten Sprüche geht, die oft unter der Bevölkerung verbreitet werden, und um Dinge, die gewöhnliche Menschen oft sagen, nehmen sie diese extrem schnell an. Dabei spielt es keine Rolle, wie töricht jemand ist: Selbst so jemand nimmt diese Dinge extrem schnell an. Wie kann das sein? Egal, welcher Ethnie oder Hautfarbe du angehörst – im Endeffekt seid ihr alle Menschen und alle von der gleichen Art. Nur Gott ist von einer anderen Art als die Menschen. Die Menschen werden für immer von der gleichen Art wie andere Menschen sein. Deshalb fällt es der gesamten Menschheit nicht leicht, es anzunehmen, wenn Gott etwas tut. Wenn aber jemand unter den Menschen etwas tut, egal wer oder wie niedrig dieser Mensch ist, der es tut, werden es alle schnell annehmen, solange es ihren Auffassungen entspricht. Das liegt daran, dass die Ideen, Ansichten und Denkweisen sowie die Ebenen und Wege des Verständnisses der Menschen im Grunde alle gleich sind und sich nur in kleinen Nuancen unterscheiden. Sobald jemand also etwas sagt, das typisch für Auffassungen ist und nicht mit der Wahrheit übereinstimmt, werden deshalb manche Menschen es schnell annehmen – so ist es nun einmal.

Habt ihr mehr oder weniger verstanden, was die Wahrheit ist und welche Dinge nicht die Wahrheit sind, sondern nur vorgeben, die Wahrheit zu sein? Welche anderen Dinge dieser Art gibt es noch in euren Köpfen? Noch könnt ihr diese Dinge nicht aus dem Stegreif benennen, weil sie nicht als Wissen gelten, sie sind nicht wie etwas in einem Buch, das man durch einfaches Blättern finden kann. Vielmehr sind es Dinge, die euch ungebeten über die Lippen kommen, wenn etwas passiert – auf eine extrem natürliche

Weise, die ihr nicht kontrollieren könnt. Das beweist, dass diese Dinge zu eurem Leben geworden sind und tief in euren Knochen verwurzelt sind. Wenn ihr nach ihnen gefragt werdet, könnt ihr sie nicht benennen, aber ihr könnt es euch auch nicht verkneifen, sie auszusprechen, wenn ihr aufgefordert werdet, es nicht zu tun. Wann immer etwas passiert, kommen diese verzerrten Ansichten zum Vorschein – das ist eine Tatsache. Nehmt euch Zeit für Erfahrungen. Ab jetzt solltet ihr auf die Dinge achten, die die Menschen oft sagen und die sie für richtig halten. Wir haben zuvor einige der Gifte des großen roten Drachen sowie Satans Philosophien für weltliche Belange erwähnt. Diese Dinge lassen sich vielleicht aus der Perspektive ihrer wörtlichen Bedeutung leicht erkennen – sprich, die Menschen können sofort ausmachen, dass sie definitiv nicht die Wahrheit sind, und sie können klar erkennen, dass sie das Gift des großen roten Drachen sind und dass hinter ihnen gerissene Pläne stecken. Diese Dinge sind leicht zu erkennen, und Ich vermute, ihr könnt sie mehr oder weniger komplett zerpflücken, wenn ihr gebeten werdet, sie im Detail zu analysieren. Ihr habt die Dinge, die offensichtlich satanisch sind, abgelegt, aber in eurem Herzen gibt es immer noch viele Sprüche wie „Demütigung erdulden und eine schwere Bürde tragen“, „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“, „Schlage nie ein lächelndes Gesicht“, „Eine gerechte Sache zieht reichlich Unterstützung an, während eine ungerechte nur wenig findet“ und „Ein Mann von Ehre nimmt keine beleidigenden Almosen an.“ Tief in eurem Herzen markiert ihr diese Sprüche vielleicht immer noch mit einem Häkchen und denkt: „Das sind Schätze. Alles Anständige in Bezug auf mein Verhalten in diesem Leben steckt in all diesen Sprüchen“, und diese Dinge wurden immer noch nicht offengelegt. Sobald sie gründlich ans Licht gefördert wurden und du sie erkennen kannst, wirst du in Zukunft, wenn diese Dinge aus der traditionellen Kultur zum Vorschein kommen – ob als natürliche Reaktion oder als eine Spiegelung objektiver Bedingungen –, sofort erkennen, dass diese Dinge falsch und definitiv nicht die Wahrheit sind. An diesem Punkt wird dein Grad an Wahrnehmung und Erkennung der Wahrheit höher sein als jetzt. Was meine Ich mit „höher als jetzt“? Ich meine, dass du eine gewisse Größe erreicht haben wirst, dein Urteilsvermögen sich verbessert haben wird und deine Erfahrung und dein Verständnis der Wahrheit tiefgründiger sein werden als jetzt, und du wirst spüren, was die Wahrheit tatsächlich ist. Jetzt denkst du vielleicht: „Alle traditionellen Kulturen, die von Satan stammen und die sich vor dem kulturellen Hintergrund aller ethnischen Gruppen dieser Welt entwickelt haben, sind falsch.“ Das ist eine Verallgemeinerung, aber du weißt vielleicht noch nicht, welche von ihnen falsch sind und inwiefern sie falsch sind. Deshalb musst du jede einzelne im Detail analysieren und verstehen und an den Punkt gelangen, an dem du sie loslassen, sie verurteilen, dich vollständig von ihr trennen und nicht nach ihr, sondern nach Gottes Worten leben kannst. Im Moment weißt du vielleicht im Hinblick auf deinen subjektiven Willen, dass diese Sprichwörter, allgemein bekannten Sprüche, berühmten Maximen und die oft herumerzählten Worte überhaupt nichts mit Gottes Worten zu tun haben und nicht die Wahrheit sind, aber sobald etwas passiert, benutzt du unbewusst

immer noch diese Worte als Grundlage, um andere zu verurteilen, dich selbst zu zügeln und dein Verhalten zu steuern. Sie beschränken und manipulieren deine Gedanken und Ansichten, was zu Problemen führen und deinen Eintritt in die Wahrheit beeinträchtigen kann. Auch wenn diese Dinge von Satan eines Tages noch in deinem Herzen erscheinen mögen, wirst du, wenn du sie erkennen kannst und, ohne auf sie angewiesen zu sein, leben und gemäß den Wahrheitsgrundsätzen praktizieren kannst, wahre Größe besitzen. Hast du diese Größe jetzt? Noch nicht. Wenn es einen Spruch gibt, den ihr alle als richtig erachtet, und wenn sich ähnliche Aussagen vielleicht in Gottes Worten finden lassen – auch wenn sie nicht exakt gleich ausgedrückt werden –, könntest du fälschlicherweise glauben, dass dieser Spruch ebenfalls die Wahrheit ist und mit Gottes Worten gleichwertig ist. Wenn du solche Angelegenheiten noch immer nicht klar erkennen kannst und immer noch an den Worten von Menschen festhältst und nicht bereit bist, sie aufzugeben, dann wird dieser Spruch deinen Eintritt in die Wahrheit beeinflussen, weil er nicht Gottes Wort ist und nicht die Wahrheit ersetzen kann.

Heutzutage halte Ich ständig Gemeinschaft darüber, was die Wahrheit ist. Das bedeutet, dass Ich es ernst mit euch meine. Damit ihr die Wahrheit versteht, müssen wir die verschiedenen Ideen und Ansichten der Menschen, ihre guten Taten und ihre guten Absichten, einige richtige Sprüche und vernünftige Praktiken, auf die die Menschen sich im Leben stützen, sowie einige Ideen und Ansichten aus der traditionellen Kultur im Detail analysieren und erkennen, um zu sehen, ob sie wirklich mit der Wahrheit übereinstimmen und ob sie tatsächlich etwas mit der Wahrheit zu tun haben. Wenn du diese Dinge für die Wahrheit hältst, worauf stützt du diese Behauptung? Wenn du sie auf der Grundlage satanischer Theorien und Lehren als Wahrheit charakterisierst, dann bist du des Satans. Wenn diese Dinge nicht mit der Wahrheit übereinstimmen, dann kommen sie von Satan, also musst du im Detail analysieren, was genau ihr Wesen ist. Insbesondere sollte man ein korrektes Verständnis und eine korrekte Haltung zu den vielen Sprüchen und Ansichten in der traditionellen Kultur haben, die mündlich von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Nur so können die Menschen wirklich verstehen und erkennen, was die Wahrheit tatsächlich ist, genau verstehen, was Gott von den Menschen einfordert, und verstehen, was der Satz „Alles, was Gott sagt, ist die Wahrheit“ wirklich bedeutet. Gleichzeitig ermöglicht das den Menschen zu erkennen, warum Gott – obwohl die Menschen diese Ansichten und Sprüche haben, die angeblich mit moralischer Ethik, Menschlichkeit und weltlichen Konventionen zwischenmenschlicher Beziehungen übereinstimmen, und obwohl sie diese Ideen, Ansichten und Sprüche haben, auf die sie sich im Leben stützen – dennoch Wahrheiten kundtut, um die Menschen zu retten, und darüber hinaus, warum Gott sagt, dass nur die Wahrheit die Menschen retten kann und nur die Wahrheit die Menschen verändern kann. Darin sind offensichtlich Wahrheiten zu finden. Zumindest ein Punkt ist, dass die Ideen, Ansichten und Sprüche, auf die sich die Menschen im Leben stützen, von der verdorbenen Menschheit stammen, von der verdorbenen Menschheit zusammengefasst werden und Auffassungen und

Einbildungen der Menschen sind, die absolut nichts mit der Wahrheit zu tun haben. Zudem stehen diese Dinge von ihrem Wesen her im Konflikt mit der Wahrheit und sind ihr feindlich gesinnt. Sie können die Wahrheit nicht ersetzen, sie sind definitiv nicht die Wahrheit und werden es auch niemals sein. Aus Gottes Perspektive werden diese Dinge als falsch definiert und verurteilt, und sie sind nicht im Geringsten die Wahrheit. Gottes Handlungen und die Wahrheit, die Gott kundtut, haben absolut nichts mit diesen Dingen zu tun. Das heißt, die Wahrheit, die Gott kundtut, hat absolut nichts mit den weltlichen Konventionen zwischenmenschlicher Beziehungen der verdorbenen Menschheit zu tun, noch mit den traditionellen Kulturen der Menschen, ihren Ideen, Ansichten und guten Taten oder mit ihren Definitionen von Moral, Würde und positiven Dingen. Wenn Er die Wahrheit äußert, bringt Gott Seine Disposition und Sein Wesen zum Ausdruck; Seine Äußerung der Wahrheit beruht nicht auf den verschiedenen positiven Dingen und Aussagen, die die Menschen glauben und die von der Menschheit zusammengefasst werden. Gottes Worte sind Gottes Worte; Gottes Worte sind die Wahrheit. Sie sind die alleinige Grundlage und das einzige Gesetz, nach denen die Menschheit existiert, und all jene sogenannten Lehren, die vom Menschen stammen, sind falsch, absurd und werden von Gott verurteilt. Sie gewinnen Seine Anerkennung nicht und sie sind erst recht nicht der Ursprung oder die Grundlage Seiner Kundgebungen. Gott drückt Seine Disposition und Sein Wesen durch Seine Worte aus. Alle Worte, die von Gott zum Ausdruck gebracht werden, sind die Wahrheit, denn Er weist das Wesen Gottes auf und Er ist die Wirklichkeit alles Positiven. Unabhängig davon, wie diese verdorbene Menschheit Gottes Worte positioniert oder definiert oder wie sie sie betrachtet oder versteht: Gottes Worte sind ewiglich die Wahrheit, und das ist eine Tatsache, die sich nie verändert. Es spielt keine Rolle, wie viele Worte Gottes gesprochen wurden und auch nicht, wie sehr diese verdorbene, niederträchtige Menschheit sie verurteilt und ablehnt, es bleibt eine Tatsache, die für immer unveränderlich ist: Gottes Worte werden immer die Wahrheit sein, und der Mensch kann dies niemals ändern. Letztendlich muss der Mensch anerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind und dass die von der Menschheit geschätzte traditionelle Kultur und die wissenschaftlichen Erkenntnisse niemals zu etwas Positivem werden können und dass sie niemals zur Wahrheit werden können. Das ist unumstößlich. Die traditionelle Kultur und die Überlebensstrategien der Menschheit werden wegen des Wandels der Zeit oder, nachdem viel Zeit vergangen ist, nicht zur Wahrheit werden und ebenso wenig werden die Worte Gottes aufgrund der Verdammnis oder Vergesslichkeit der Menschheit zu den Worten der Menschen werden. Die Wahrheit ist immer die Wahrheit; ihr Wesen wird sich niemals ändern. Welche Tatsache lässt sich hierin finden? Dass diese geläufigen Sprüche, die die Menschheit zusammengefasst hat, ihren Ursprung in Satan und menschlichen Vorstellungen und Auffassungen haben oder durch die menschliche Hitzköpfigkeit und die verdorbenen Dispositionen der Menschen entstehen und überhaupt nichts mit positiven Dingen zu tun haben. Die Worte Gottes sind dagegen Ausdruck von Gottes Wesen und Identität.

Aus welchem Grund äußert Er diese Worte? Warum sage Ich, dass sie die Wahrheit sind? Der Grund ist, dass Gott über alle Gesetze, Regeln, Wurzeln, Wesenskerne, Gegebenheiten und Geheimnisse aller Dinge herrscht. Er hält sie in Seiner Hand. Daher kennt nur Gott die Regeln, Gegebenheiten, Fakten und Geheimnisse aller Dinge. Gott kennt den Ursprung aller Dinge, und Gott weiß, was genau die Wurzel aller Dinge ist. Nur die Definitionen für alle Dinge, die in Gottes Worten enthalten sind, sind die genauesten, und nur Gottes Worte sind die Maßstäbe und Grundsätze für das Leben der Menschen sowie die Wahrheiten und Kriterien, nach denen die Menschen leben können. Die satanischen Gesetze und Theorien hingegen, auf die sich der Mensch, seit er von Satan verdorben wurde, verlassen hat, stehen sowohl im Widerspruch zur Tatsache, dass Gott über alle Dinge herrscht, als auch zur Tatsache, dass Er über die Gesetze und Regeln aller Dinge herrscht. Alle satanischen Theorien des Menschen entspringen den Auffassungen und Einbildungen des Menschen und kommen von Satan. Welche Rolle spielt Satan? Erstens stellt er sich selbst als die Wahrheit dar; zweitens stört und zerstört er alle Gesetze und Regeln all der Dinge, die Gott geschaffen hat, und tritt sie mit Füßen. Daher entspricht alles, was von Satan kommt, Satans Wesen nur zu gut und ist erfüllt von Satans niederträchtigen Absichten, von Fälschung und Vorspiegelung und Satans immerwährendem Ehrgeiz. Egal, ob verdorbene Menschen diese Philosophien und Theorien von Satan erkennen können, und egal, wie viele Menschen diese Dinge anpreisen, fördern und ihnen folgen, und egal, wie viele Jahre und Zeitalter lang die verdorbene Menschheit sie bewundert, angebetet und gepredigt hat: Sie werden niemals zur Wahrheit werden. Weil ihr Wesen, ihr Ursprung und ihre Quelle Satan ist, der Gott und der Wahrheit feindlich gesinnt ist, werden diese Dinge niemals zur Wahrheit werden – sie werden immer negative Dinge bleiben. Wenn es keine Wahrheit zum Vergleich gibt, mögen sie als gute und positive Dinge durchgehen, doch wenn sie mithilfe der Wahrheit aufgedeckt und im Detail analysiert werden, erweisen sie sich als nicht unfehlbar, halten keiner genauen Prüfung stand und werden schnell verurteilt und abgelehnt. Die von Gott kundgetane Wahrheit entspricht genau den Bedürfnissen der normalen Menschlichkeit der Menschheit, die Gott geschaffen hat, während die Dinge, die Satan den Menschen einflößt, im genauen Gegensatz zu den Bedürfnissen der normalen Menschlichkeit der Menschheit stehen. Sie machen aus einem normalen Menschen einen abnormalen Menschen, einen extremen, engstirnigen, arroganten, törichten, niederträchtigen, unnachgiebigen, bösartigen und sogar unerträglich überheblichen Menschen. Das kann sogar so weit gehen und so ernst werden, dass Menschen den Verstand verlieren und nicht einmal mehr wissen, wer sie sind. Sie wollen keine normalen oder gewöhnlichen Menschen sein, sondern bestehen darauf, Übermenschen zu sein, Menschen mit besonderen Kräften oder hochrangige Menschen – diese Dinge haben die Menschlichkeit der Menschen und ihren Instinkt verzerrt. Die Wahrheit ermöglicht es den Menschen, instinktiver nach den Regeln und Gesetzen einer normalen Menschlichkeit sowie nach all diesen von Gott aufgestellten Regeln

zu existieren, während diese sogenannten allgemein bekannten Redensarten und irreführenden Sprüche die Menschen nur dazu bringen, sich gegen den menschlichen Instinkt zu wenden und die von Gott verordneten und formulierten Gesetze zu umgehen, und das sogar bis zu dem Punkt, an dem die Menschen vom Pfad einer normalen Menschlichkeit abweichen und einige extreme Dinge tun, die normale Menschen nicht tun sollten oder über die sie nicht nachdenken sollten. Diese satanischen Gesetze verzerren nicht nur die Menschlichkeit der Menschen, sondern führen auch dazu, dass die Menschen ihre normale Menschlichkeit und ihren normalen Instinkt der Menschlichkeit verlieren. Zum Beispiel besagen satanische Gesetze: „Das Schicksal eines Menschen liegt in seinen eigenen Händen“ und „Glück wird mit den eigenen zwei Händen geschaffen“. Das widerspricht Gottes Herrschaft und dem menschlichen Instinkt. Wenn der Körper und der Instinkt der Menschen an ihre Grenzen gelangen oder wenn ihr Schicksal an einer kritischen Weggabelung steht, können Menschen, die sich auf diese Gesetze Satans verlassen, nicht durchhalten. Die meisten glauben, dass der Druck ihre Grenzen überschritten hat und über das hinausgeht, was ihr Verstand ertragen kann, und schließlich werden manche Menschen schizophren. Menschen, die gerade die Aufnahmeprüfungen für die Hochschule ablegen, leiden unter dem enormen Druck, den diese Prüfungen mit sich bringen. Der körperliche Zustand und die geistigen Qualitäten der Menschen sind unterschiedlich; manche können sich an ein solches System anpassen, andere hingegen nicht. Letztendlich werden einige Menschen depressiv, andere werden schizophren, und manche springen sogar von Gebäuden und begehen Selbstmord – es passieren alle möglichen Dinge. Wie kommen diese Konsequenzen zustande? Der Grund ist, dass Satan die Menschen in die Irre führt, indem er sie dazu bringt, Ruhm und Gewinn zu verfolgen, und das schadet den Menschen. Wenn die Menschen auf natürliche Weise nach den von Gott festgelegten Regeln leben können und nach der von Gott für sie bestimmten Weise leben, Gottes Worte lesen und vor Gott leben, werden sie dann verrückt werden? Werden sie so viel Druck ertragen müssen? Auf keinen Fall. Gott vollbringt Sein Werk, damit die Menschen die Wahrheit verstehen, ihre verdorbenen Dispositionen ablegen und sich Gottes Herrschaft und Seinen Anordnungen unterwerfen. Auf diese Weise können die Menschen ohne Druck vor Gott leben, und alles, was sie daraus gewinnen, sind Freiheit und Befreiung. Die Menschheit wurde von Gott geschaffen, und nur Gott weiß wirklich über den menschlichen Instinkt Bescheid und weiß alles über den Menschen. Gott verwendet die von Ihm aufgestellten Regeln, um die Menschen zu führen und für ihre Bedürfnisse zu sorgen, während Satan genau das nicht tut. Er bringt die Menschen dazu, alle diese Regeln zu verletzen, und drängt sie dazu, Übermenschen und Teufelskerle zu sein. Handelt es sich dabei nicht um Streiche? Die Menschen sind in Wirklichkeit normal und gewöhnlich – wie könnten sie Übermenschen oder Menschen mit besonderen Kräften sein? Ruiniert das die Menschen nicht? Egal, wie sehr du dich anstrengst, egal, wie groß deine Ambitionen und Sehnsüchte sind: Du kannst kein Übermensch oder jemand

mit besonderen Kräften werden. Selbst wenn du dich so sehr ruinierst, dass du jede Spur von Menschlichkeit verlierst, kannst du kein Übermensch oder ein Mensch mit besonderen Kräften werden. Welche Karriere ein Mensch im Leben haben sollte, ist von Gott vorherbestimmt. Wenn du nicht nach den von Gott aufgestellten Gesetzen und Regeln lebst, sondern stattdessen Satans irreführende und teuflische Worte wählst und danach strebst, ein Übermensch oder ein Mensch mit besonderen Kräften zu sein, musst du Qualen ertragen und sterben. Das heißt, wenn du dich entscheidest, zu akzeptieren, von Satan zerstört, mit Füßen getreten und verdorben zu werden, dann ist alles, was dir widerfährt, Folge deines eigenen Handelns – es ist das, was du verdienst, und du hast es aus freiem Willen gewählt. Es gibt Menschen, die die Aufnahmeprüfung für die Hochschule machen, zwei- oder dreimal scheitern und am Ende verrückt werden, weil sie es nie schaffen, sie zu bestehen. Haben sie sich das selbst zuzuschreiben? Warum willst du die Aufnahmeprüfung machen? Willst du dich nicht einfach nur von der Masse abheben und deinen Vorfahren zur Ehre gereichen? Wenn du diese beiden Ziele aufgibst – dich von der Masse abzuheben und deinen Vorfahren Ehre zu machen – und diesen Dingen nicht nachjagst, sondern stattdessen zu einem korrekten Ziel wechselst, wird der Druck dann nicht verschwinden? Wenn du es akzeptierst, von Satan verdorben zu werden, und wenn du all diese Ideen und Ansichten von ihm akzeptierst, dann muss dein Körper jegliche erdenklichen Schmerzen ertragen, und das wird nicht weniger sein als das, was du verdienst! Diese Konsequenz ist deine eigene Wahl und von dir selbst geschaffen. Das ist nicht von Gott vorherbestimmt. Gott zwingt dich nicht, so zu leben. Gottes Worte haben bereits alles sehr deutlich erklärt, und du bist es, der nicht gemäß Gottes Worten praktiziert. Es gibt eine Grenze, wie viel der Körper, die Willenskraft und die geistigen Qualitäten eines Menschen ertragen können, doch die Menschen selbst erkennen das nicht und sehen das anders und behaupten sogar, dass ihr Schicksal in ihren Händen liegt. Und doch schaffen sie es am Ende nicht, die Kontrolle über ihr Schicksal an sich zu reißen, und sterben stattdessen einen elenden und tragischen Tod. Inwiefern nehmen sie so ihr Schicksal in die eigene Hand? Auf diese Weise nutzt Satan alle möglichen abwegigen und absurden Ideen und alle möglichen Irrlehren und Trugschlüsse, um die Menschen zu verderben. Die Menschen selbst wissen das nicht und fühlen sich mit diesen Dingen sogar wohl und denken: „Die Gesellschaft entwickelt sich ständig weiter, wir sollten mit der Zeit gehen und all diese positive Energie annehmen.“ Das sind komplett teuflische Worte. Wie könnte es in einer dämonischen nichtgläubigen Welt jegliche positive Energie geben? Alles dort ist negative Energie, Krebs und eine Zeitbombe. Wenn du diese Dinge akzeptierst, wirst du die negativen Konsequenzen daraus tragen müssen, und du wirst von Satan gefoltert und zerstört werden müssen. Das ist das Ergebnis, wenn man nicht nach der Wahrheit strebt. Wie kann es mit dir ein gutes Ende nehmen, wenn du Satan folgst? Satan wird alles tun, um dich zu vergiften und dir Gift einzuflößen. Gott rettet dich; Satan schadet dir. Gott heilt deine Krankheiten; Satan flößt dir Gift ein, damit du krank wirst. Je mehr du von Satans

Gift akzeptierst, desto anstrengender wird es für dich, die Wahrheit anzunehmen. So ist es nun einmal. Hiermit endet unsere Gemeinschaft über das Thema „Was die Wahrheit ist“. Als Nächstes werden wir über ein anderes Thema Gemeinschaft halten.

Eine detaillierte Analyse von Antichristen, die ihre Pflicht nur ausführen, um sich selbst hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen, ohne jemals die Interessen des Hauses Gottes zu berücksichtigen, und die sogar diese Interessen verraten und gegen persönlichen Ruhm eintauschen

I. Was die Interessen Gottes sind und was die Interessen der Menschen sind

Diesmal werden wir über Punkt neun der verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen Gemeinschaft halten – Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein. In unserem Alltag betonen wir oft die Interessen Gottes und die von Gottes Haus. Manche Menschen neigen jedoch häufig dazu, die Interessen von Gottes Haus nicht zu berücksichtigen, und stellen stattdessen bei allem ihre eigenen Interessen an vorderste Stelle. Diese Menschen sind besonders egoistisch. Wenn sie sich mit Belangen befassen, schützen sie zudem ständig ihre eigenen Interessen, zuungunsten der Interessen von Gottes Haus, und das geht so weit, dass sie sogar indirekte Bitten an Gottes Haus herantragen werden, um ihre eigenen Wünsche zu befriedigen. Was ist hier das Schlüsselwort? Worüber wird vorwiegend gesprochen? (Interessen.) Was ist mit „Interessen“ gemeint? Was schließt dieser Begriff mit ein? Was halten die Menschen für die Interessen des Menschen? Was umfassen die Interessen des Menschen? Status, Ansehen und Dinge, die mit materiellen Interessen zu tun haben. Wenn eine Person beispielsweise andere dazu verleitet, sie zu bewundern und zu verehren, dann verfolgt sie ihre eigenen psychologischen Interessen; es gibt auch materielle Interessen, die Menschen verfolgen, indem sie andere ausnutzen, Vorteile für sich selber einheimsen oder das Eigentum von Gottes Haus stehlen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Antichristen stellen ihren eigenen Vorteil immer an erste Stelle. Egal ob sie psychologische oder materielle Interessen verfolgen, Antichristen sind habgierig und unersättlich und werden versuchen, sich das alles unter den Nagel zu reißen. Belange, die die Interessen eines Menschen betreffen, offenbaren am meisten über ihn. Interessen stehen in engem Zusammenhang mit dem Leben eines jeden Menschen, und alles, mit dem ein Mensch an jedem einzelnen Tag in Berührung kommt, schließt seine Interessen mit ein. Zum Beispiel: Wenn du etwas sagst oder dich zu einer Angelegenheit äußerst, welche Interessen sind dann involviert? Wenn zwei Menschen über etwas diskutieren, geht es darum, wer wortgewandt ist und wer nicht, wer bei

anderen Leuten hohes Ansehen genießt und wer von anderen herabgesetzt wird. Es geht auch um die unterschiedliche Wirkung ihrer verschiedenen Sprechweisen. Ist das dann nicht eine Frage ihrer Interessen? Was tun Menschen also, wenn ihnen solche Dinge widerfahren? Menschen bemühen sich, sich selbst hervorzutun, und zerbrechen sich den Kopf, um ihre Gedanken zu ordnen, damit sie die Angelegenheit verständlich erklären können, damit sie ihre Worte eleganter ausdrücken und diese angenehmer klingen, einen Sinn für Struktur aufweisen und einen bleibenden Eindruck bei den Menschen hinterlassen. Mit dieser Herangehensweise, mithilfe der eigenen Eloquenz, des eigenen Verstands und des eigenen Wissens, die Gunst der Menschen zu gewinnen und einen tiefen Eindruck bei ihnen zu hinterlassen – das ist eine Art von Interesse. Welche anderen Aspekte sind auch Teil der Interessen, die Menschen verfolgen? Wenn sie ihren Geschäften nachgehen, wägen die Menschen ständig ab, kalkulieren und denken nach, sie zerbrechen sich den Kopf darüber, welche Handlungen in ihrem Interesse sind, welche das nicht sind, welche ihre Interessen fördern können, welche zumindest ihre Interessen nicht schädigen und welche ihnen den meisten Ruhm und die größten materiellen Gewinne einbringen können, sodass sie am meisten davon profitieren. Das sind die zwei Interessen, um die Menschen kämpfen, wenn sie sich Problemen gegenübersehen. Die Interessen, die Menschen verfolgen, konzentrieren sich auf diese beiden Aspekte und auf nichts anderes: Einerseits geht es darum, in materieller Hinsicht zu profitieren oder zumindest keine Einbußen zu erleiden, und darum, andere auszunutzen; zum anderen geht es auf psychologischer Ebene darum, dass andere zu ihnen aufsehen und sie bewundern und darum, die Herzen der Menschen zu gewinnen. Manchmal können Menschen, um Macht und Status zu erlangen, sogar auf materielle Interessen verzichten – das heißt, sie würden einen kleinen Verlust hinnehmen, um anschließend einen größeren Vorteil gegenüber anderen zu erlangen. Kurz gesagt: Diese Dinge, die mit dem Ruf, dem Status, dem Ruhm und den materiellen Dingen der Menschen zu tun haben, fallen in die Kategorie der Interessen der Menschen und sind alles Interessen, die die Menschen verfolgen.

Welcher Natur ist das Streben der Menschen nach diesen Interessen? Warum streben die Menschen nach diesen Dingen? Ist es legitim, danach zu streben? Ist es vernünftig? Entspricht es Gottes Anforderungen an die Menschen? Ist das der Maßstab, den Gott von geschaffenen Wesen verlangt? Wird in Gottes Worten von Ihm gesagt: „Ihr solltet eure eigenen Interessen verfolgen und eure Interessen maximieren. Opfert eure eigenen Interessen nicht, nur weil ihr an Gott glaubt und eine Pflicht ausführt. Ihr solltet euren Status, euren Ruf und eure Macht schätzen und diese Dinge um jeden Preis schützen. Wenn Gott dir Status gibt, solltest du diesen schätzen und ihn zu deinem Ruhm und nicht zu deiner Schande machen. Das ist Gottes Auftrag an dich“ – hat Gott das je gesagt? (Nein.) Da sich nichts dergleichen in Gottes Worten finden lässt, was verlangt Gott dann in Seinem Herzen von geschaffenen Wesen? Wie verlangt Gott von den Menschen ihre Interessen zu betrachten? Einerseits will Gott, dass die Menschen

ihre Interessen aufgeben – also, allgemein ausgedrückt; darüber hinaus gibt Gott den Menschen auch in noch mehr Aspekten angemessene Wege der Praxis vor. Er sagt den Menschen, wie sie handeln sollten, um den Weg zu gehen, den sie gehen sollten, wie sie als geschaffene Wesen praktizieren sollten, welche Ansichten und Haltungen sie gegenüber materiellen Dingen, Ruhm und Gewinn haben sollten, und wie sie Entscheidungen fällen sollten. Es versteht sich von selbst, dass Gottes Worte, obwohl sie den Menschen nicht direkt sagen, wie sie mit Interessen umgehen sollen, zwischen den Zeilen ganz genau ausdrücken, was Gottes Ansichten zu den Interessen der verdorbenen Menschheit sind. Sie machen es sehr deutlich, dass die Menschen ihre eigenen Ansichten beiseitelegen, Dinge im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen tun, ihrem Status als geschaffene Wesen entsprechend handeln und an ihrem eigenen Platz bleiben sollen. Will Gott in Seinem Herzen die Menschen absichtlich ihrer Interessen berauben, indem er von ihnen verlangt, auf diese Weise zu handeln? Absolut nicht. Manche Leute sagen: „In der Kirche wird immer über die Interessen des Hauses Gottes und die Interessen der Kirche gesprochen, aber warum spricht niemand über die Interessen von uns Menschen? Wer kümmert sich um unsere Interessen? Sollten wir nicht auch ein paar Menschenrechte haben? Uns sollten auch ein paar kleine Gewinne gegeben werden. Warum wird uns nicht ein bisschen was gegeben? Wie kommt es, dass alle Interessen Gott gehören? Ist Gott nicht auch egoistisch?“ So etwas zu sagen, ist äußerst rebellisch und verräterisch. Das zu sagen, ist offensichtlich falsch. Jemand mit Menschlichkeit kann so etwas sicherlich nicht sagen; nur Teufel wagen es, alle möglichen rebellischen Äußerungen zu machen. Andere sagen: „Gott sagt den Menschen immer, sie sollen nicht ihre persönlichen Interessen bedenken. Er sagt immer, dass sie keine eigenen Pläne schmieden sollen. Menschen wollen auffallen, indem sie etwas tun oder etwas erreichen, was ihnen die Verehrung aller anderen einbringt. Gott sagt, das sei eine Ambition. Menschen wollen für ihre eigenen Interessen kämpfen, gutes Essen essen, das Leben genießen, den Annehmlichkeiten des Fleisches frönen und respektabel unter den Menschen leben. Gott sagt, dass Menschen auf diese Weise nur ihre eigenen Interessen befriedigen, und dass sie diese Interessen ablegen müssen. Wenn wir all diese Interessen beiseitelegen, wie können wir dann besser leben?“ Wenn die Menschen Gottes Absichten nicht verstehen, werden sie sich immer gegen Gottes Anforderungen sträuben und in diesen Angelegenheiten immer im Streit mit Gott sein. Es ist wie bei manchen Eltern, die ihr halbes Leben lang hart gearbeitet haben, um ihre Kinder großzuziehen, und so erschöpft sind, dass sie alle möglichen körperlichen Leiden haben. Diese Eltern haben Angst, dass ihr Körper versagen wird und ihre Kinder dann niemanden haben werden, der sie unterstützt, also kaufen sie sich ein paar Gesundheitsprodukte. Die Kinder wissen es nicht besser und sagen beim Anblick dieser Produkte: „Ich habe mir seit Jahren nicht einmal neue Anziehsachen gekauft, wie kannst du dir immer noch Gesundheitsprodukte kaufen? Du solltest dieses Geld sparen, damit ich studieren gehen kann.“ Verletzt eine solche Bemerkung die Gefühle der Eltern?

Eltern tun das alles nicht für ihre eigenen Interessen oder weil sie den Annehmlichkeiten des Fleisches frönen wollen oder weil sie ein bisschen länger und komfortabler leben und in der Zukunft am Erfolg ihrer Kinder teilhaben wollen. Aus diesen Gründen tun sie das nicht. Warum tun sie es? Sie tun es um ihrer Kinder willen. Die Kinder verstehen das nicht und machen ihren Eltern sogar Vorwürfe – ist das nicht verräterisch? (Ja.) Wenn die Kinder die Absichten ihrer Eltern nicht verstehen, können sie mit ihren Eltern in Konflikt geraten, sogar bis zu dem Punkt, an dem sie Streitigkeiten verursachen und die Gefühle ihrer Eltern verletzen. Versteht ihr nun das Herz Gottes? Das ist eine Frage des Verständnisses der Wahrheit. Warum werden die Praktiken der Menschen, ihre eigenen Interessen und Ambitionen zu befriedigen, von Gott verurteilt? Ist es, weil Gott egoistisch ist? Sagt Gott den Menschen, sie sollen keine persönlichen Interessen verfolgen, um sie arm und elend zu machen? (Nein.) Das ist es mit Sicherheit nicht. Gott möchte das Beste für die Menschen, und Gott kommt, um Sein Werk zu tun und die Menschen zu retten, um der Menschheit Segnungen zu schenken und die Menschen an einen schönen Bestimmungsort zu bringen. Alles, was Gott tut, dient dazu, dass die Menschen die Wahrheit und das Leben erlangen können, damit sie berechtigt sind, Gottes Verheißung und Segen zu empfangen. Die Menschen jedoch sind von Satan zutiefst verdorben worden und haben verdorbene Dispositionen, und sie müssen viel leiden, um die Wahrheit und das Leben zu erlangen. Wenn alle persönlichen Interessen nachgehen und ein gutes Leben führen wollen, um die extravaganten Wünsche des Fleisches zu befriedigen, aber keine Mühe darauf verwenden, nach der Wahrheit zu streben, welche Folgen wird das haben? Sie werden die Wahrheit nicht erlangen können und nicht gereinigt und gerettet werden können. Was ist die Konsequenz davon, dass sie nicht gerettet werden? Sie müssen alle in den Katastrophen sterben. Ist das die richtige Zeit, um den Freuden des Fleisches zu frönen? Nein. Wer die Wahrheit nicht erlangt, muss sterben. Deshalb ist Gottes Anforderung, dass die Menschen ihre fleischlichen Interessen aufgeben und nach der Wahrheit streben, um der Menschen willen, um ihres Lebens willen und um ihrer Rettung willen. Sobald die Menschen die Wahrheit erlangen und gerettet werden, können ihnen Gottes Verheißung und Seine Segnungen jederzeit zuteilwerden. Die Segnungen, die Gott den Menschen schenkt, sind wer weiß wie viele hundert- oder tausendmal größer als die Freuden des Fleisches, die die Menschen sich vorstellen. Warum können die Menschen sie nicht sehen? Stehen die Menschen ihnen alle blind gegenüber? Warum verlangt Gott denn dann immer von den Menschen, ihre eigenen Interessen beiseitezulegen und die Interessen Gottes und des Hauses Gottes zu verteidigen? Wer kann diese Angelegenheit erklären? (Gott verlangt von den Menschen, persönliche Interessen aufzugeben, weil die Menschen von Satan verdorben wurden und ihre Interessen nicht mit der Wahrheit übereinstimmen. Indem Gott von den Menschen verlangt, die Interessen des Hauses Gottes zu schützen, lehrt Er sie, wie sie sich verhalten sollten. Zudem dient alles, was Gott tut, dazu, die Menschen zu retten, und wenn jemand sich nicht bewusst ist, dass er die Interessen des

Hauses Gottes schützen muss, ist er es nicht wert, ein Mensch genannt zu werden.) Es gibt einige praktische Punkte in dem, was du sagst. (Ich möchte etwas hinzufügen. Ich war von Ruhm, Gewinn und Status besessen. Ich dachte, ich hätte gewisse Gaben und sollte zum Verantwortlichen ernannt werden. Doch jedes Mal, wenn eine Wahl anstand, habe ich sie verloren, und in meinem Herzen habe ich mich über Gott beschwert – warum erfüllte Gott mir diesen einen kleinen Wunsch nicht? Später, nachdem ich einige Misserfolge erlebt hatte, las ich Gottes Worte, dachte über mich selbst nach und erkannte, dass ich oft neidisch und streitsüchtig war, weil ich Ruhm, Gewinn und Status anstrebte, und dass ich nicht in Harmonie mit meinen Brüdern und Schwestern zusammenarbeitete. Nicht nur, dass ich in meinem Leben keine Fortschritte gemacht hatte, ich hatte auch der Arbeit von Gottes Haus einige Verluste verursacht. Ich erkannte, dass das Streben nach Ruhm, Gewinn und persönlichen Interessen keine korrekte Lebensauffassung und auch kein korrektes Lebensziel darstellt, sondern eine falsche Sichtweise, die Satan den Menschen einflößt, um sie irrezuführen, und dass ein solches Streben sehr gefährlich ist. Gott sagt den Menschen, dass sie nicht nach Ruhm, Gewinn und Status streben sollen – aber nicht, weil Er ihnen Schwierigkeiten bereiten oder streng mit ihnen sein möchte, sondern weil das ein sehr gefährlicher Weg ist und man durch ein solches Streben letztendlich nur mit leeren Händen dastehen wird.) Was denkt ihr: Welche Gefahr meint er, wenn er von „mit leeren Händen“ und von „sehr gefährlich“ spricht? Geht es wirklich nur darum, mit leeren Händen dazustehen und nicht mehr? Was für eine Art Weg ist das? (Der Weg in die Zerstörung.) Dieses Streben ist ein Weg des Widerstandes gegen Gott. Das ist kein Streben nach der Wahrheit, sondern vielmehr das Streben nach Status und Ansehen. Das ist der Weg der Antichristen. Egal, für wie legitim du deine Wünsche und Bestrebungen hältst: Das ist nicht das, was Gott möchte, und nicht die Art von Streben, die Er will. Gott möchte nicht, dass du so strebst. Wenn du darauf bestehst, deinen eigenen Weg zu gehen, wirst du letzten Endes nicht nur mit leeren Händen dastehen, sondern du wirst einen Weg des Widerstandes gegen Gott einschlagen. Was ist die Gefahr dabei? Du wirst dich Gott widersetzen, gegen Ihn wettern und dich gegen Ihn stellen und Ihm Widerstand leisten, und das Ergebnis wird Zerstörung sein. Gibt es noch etwas hinzuzufügen? (Gott, ich möchte etwas hinzufügen. Gerade hat Gott gefragt, warum Er nicht will, dass die Menschen ihre eigenen Interessen verteidigen, sondern die Interessen des Hauses Gottes? So wie ich es verstehe, hat Gott alles geschaffen, und alles kommt von Gott. Jede einzelne Sache, die Gott geschaffen hat, ist für die Menschen. Was auch immer Gott tut – einschließlich Seines zweimaligen Fleischwerdens, um dieses ganze Werk zu tun, und einschließlich des jetzigen Werks der Gründung der Kirche – tatsächlich tut Er das alles, um die Menschen zu retten. Sobald die Menschen an Gott glauben, anfangen, das Gemeindeleben zu leben, und ihre Pflichten ausführen können, haben sie einen Weg zur Rettung. Deshalb ist es kein Entzug, wenn Gott von uns verlangt, unsere persönlichen Interessen beiseitezulegen, denn letztendlich profitieren wir selbst davon, Gottes Interessen und

die Interessen des Hauses Gottes zu verteidigen.) Sehr gut. Die allgemeine Aussage dessen, was ihr im gemeinschaftlichen Austausch gesagt habt, ist im Grunde korrekt. Manche Menschen sprechen über ihre eigenen persönlichen Erfahrungen, andere sprechen von einem theoretischen Standpunkt aus. Grundsätzlich ist euer Verständnis wie folgt: Gottes Interessen sind legitim und die Interessen der Menschen nicht. Nur Gottes Interessen können als Interessen bezeichnet werden, wohingegen die Interessen der Menschen nicht existieren sollten. Insbesondere sind „die Interessen der Menschen" – diese Phrase, dieser Ausdruck, diese Tatsache – nichts, was die Menschen genießen sollten. Gottes Interessen stehen über allem und sollten verteidigt werden. Das ist im Grunde euer Verständnis. Das heißt, die Menschen sollten die Verantwortung haben, Gottes Interessen zu verteidigen, und sie sollten Gottes Interessen korrekt betrachten, wohingegen die Interessen der Menschen mit Verachtung betrachtet und beseitigt werden sollten, weil die Interessen der Menschen nicht so glorreich sind. Aus menschlicher Sicht betrachtet ist es so: Weil die Menschen an der Wurzel verdorbene Dispositionen haben und in ihrem Inneren mit verdorbenen Dispositionen verunreinigt sind, fallen alle Interessen der Menschen, egal wie man sie betrachtet, und ob sie wahrnehmbar oder nicht wahrnehmbar sind, in die Kategorie der illegitimen Interessen. Deshalb haben die Menschen, ob sie sie beiseitelegen können oder nicht, bereits subjektiv erkannt, dass die Interessen der Menschen beiseitegelegt werden sollten und dass es die Interessen Gottes sind, für die man kämpfen und die man verteidigen sollte. Bei diesem Punkt sind sich alle einig. Da wir nun einen Konsens erreicht haben, lasst uns darüber Gemeinschaft halten, was genau Gottes Interessen sind.

Was genau sind Gottes Interessen? Können die Interessen Gottes, die Interessen des Hauses Gottes und die Interessen der Kirche alle gleichgesetzt werden? Man kann sagen, dass „Gott" sowohl ein Titel als auch ein Synonym für Gottes Wesen ist. Was ist mit „Haus Gottes" und „Kirche"? Das Haus Gottes ist ein eher umfassender Begriff, während die Kirche spezifischer ist. Können die Interessen Gottes, die Interessen des Hauses Gottes und die Interessen der Kirche gleichgesetzt werden? (Nein, können sie nicht.) Manche Leute sagen, sie können nicht gleichgesetzt werden, aber können sie es wirklich nicht? Sind die Verwaltungsverordnungen des Hauses Gottes, die Verwaltungsverordnungen der Kirche und die von Gott erlassenen Verwaltungsverordnungen ein und dasselbe? (Ja.) Sie sind ein und dasselbe. Aus dieser Perspektive betrachtet können die Interessen aller drei gleichgesetzt werden. Das Haus Gottes entsteht nur durch Gott und Sein auserwähltes Volk, und die Kirche entsteht nur durch Mitglieder dieses auserwählten Volkes Gottes. Die Kirche ist eine spezifischere „untergeordnete Einheit" des Hauses Gottes. Das Haus Gottes ist ein umfassenderer Begriff, während die Kirche spezifischer ist. Können die Interessen Gottes, die Interessen des Hauses Gottes und die Interessen der Kirche gleichgesetzt werden? Denkt ihr, sie sollten gleichgesetzt werden? Ihr wisst es nicht? Dann lasst uns zunächst versuchen, sie zum Zweck einer Analyse gleichzusetzen. Zum Beispiel: Gottes Herrlichkeit ist Gottes

Interesse. Wäre es in Ordnung zu sagen, dass diese Herrlichkeit auch die Herrlichkeit des Hauses Gottes ist? (Nein.) Das wäre nicht in Ordnung. Das Haus Gottes ist ein Name, es repräsentiert nicht das Wesen Gottes. Wäre es in Ordnung zu sagen, dass Gottes Herrlichkeit die Herrlichkeit der Kirche ist? (Nein.) Das wäre offensichtlich auch nicht in Ordnung. Die Herrlichkeit der Kirche ist die Herrlichkeit aller Brüder und Schwestern. Sie mit der Herrlichkeit Gottes gleichzusetzen, wäre ungeheuerlich. Die Menschen können diese Herrlichkeit nicht schultern, ebenso wenig wie das Haus Gottes oder die Kirche das könnten. Können aus dieser Perspektive betrachtet die Interessen Gottes, die Interessen des Hauses Gottes und die Interessen der Kirche gleichgesetzt werden? (Nein, das können sie nicht.) Nein, das können sie nicht. Kann aus einer anderen Perspektive betrachtet ein Teil des Werkes, das Gott tut, ein Teil des Werkes des Hauses Gottes und ein Teil des Werkes der Kirche gleichgesetzt werden? Zum Beispiel sagt Gott den Menschen, sie sollen das Evangelium predigen und Gottes Worte verbreiten. Das ist Gottes Absicht, und es ist auch das, was Gott den Menschen aufträgt. Wenn dieser Auftrag an das Haus Gottes erteilt wird, kann dieses Werk mit dem Werk gleichgesetzt werden, das Gott zu tun gedenkt? Was Gott aufträgt, ist auch ein Teil Seines Werkes, und dieser spezifische Teil kann mit dem Werk gleichgesetzt werden, das Gott zu tun gedenkt. Wenn dieser Auftrag dann an die Kirche erteilt wird, kann er mit dem Werk Gottes gleichgesetzt werden? (Ja.) Ja, das kann er. Eines dieser beiden Beispiele betrifft etwas aus Gottes Wesen, in welchem Fall Gott, das Haus Gottes und die Kirche nicht gleichgesetzt werden können. Das andere Beispiel betrifft das Werk, das Gott tut, Gottes Auftrag und genauer gesagt Gottes Anforderungen an alle Menschen – diese Dinge können gleichgesetzt werden. Wenn es um Dinge geht, die Gottes Herrlichkeit, Gottes Identität, Gottes Wesen und Gottes Zeugnis betreffen, können Gott, das Haus Gottes und die Kirche gleichgesetzt werden? (Nein.) Das Haus Gottes und die Kirche können dieses Zeugnis und diese Herrlichkeit nicht besitzen und können nicht mit Gott gleichgesetzt werden. Wenn es jedoch um eine spezifische Aufgabe oder einen bestimmten Auftrag geht, können sie gleichgesetzt werden. Wir haben zuvor über die Interessen des Hauses Gottes und der Kirche Gemeinschaft gehalten und diese Dinge ausführlich besprochen. Heute werden wir uns darauf konzentrieren, Gemeinschaft darüber zu halten, was genau Gottes Interessen sind und welche Dinge davon den Menschen unbekannt sind, welche sie nie bedacht haben und welche Dinge eng mit Gott verbunden sind und als Gottes Interessen zählen. Ob es ein Substantiv, ein Spruch oder etwas ist, das mit Gottes Wesen und Identität verbunden ist – welche Dinge sind Gottes Interessen? (Die Herrlichkeit Gottes.) Definitiv die Herrlichkeit Gottes, ebenso das Zeugnis, das Gott von den Menschen erhält. Was noch? Gottes Werk, Gottes Führungsplan, Gottes Name, Gottes Zeugnis, Gottes Identität und Gottes Status – das sind alles Seine Interessen. Was ist für Gott das Kostbarste, das Er schützen möchte? Ist es Gottes Name, Gottes Herrlichkeit, Gottes Zeugnis oder Gottes Identität und Sein Status? Was genau ist es? Gottes Führungsplan zur Rettung der

Menschheit ist das Kostbarste, das Gott schützen möchte. Gottes 6 000-jähriger Führungsplan umfasst das gesamte Werk, das Gott innerhalb dieses Zeitraums von 6 000 Jahren tun möchte. Für Gott ist er das absolut Wichtigste. Man kann sagen, dass es sich hierbei um das Interesse Gottes handeln sollte, das für geschaffene Wesen sichtbar ist. Das kann im Grunde das Ausmaß davon sein, was die Menschen mehr oder weniger über Gottes Interessen verstehen können und verstehen sollten. Lasst uns als Nächstes über die Interessen des Hauses Gottes sprechen. Wenn es um die Interessen des Hauses Gottes geht, was hat Gott der Menschheit außer der Verteidigung von Gottes Namen, Gottes Herrlichkeit und Gottes Zeugnis noch aufgetragen, das die Menschen verteidigen sollten? (Gottes Führungsplan.) Genau, Gottes wichtigster Auftrag an die Menschheit ist das wichtigste Interesse des Hauses Gottes. Und was ist dieses Interesse? Dass Gottes 6 000-jähriger Führungsplan unter den Menschen ausgeführt wird, und das umfasst natürlich viele verschiedene Aspekte. Was schließt das also mit ein? Die Gründung und Bildung der Kirche sowie die Hervorbringung von Leitern und Mitarbeitern auf allen Ebenen der Kirche, damit die verschiedenen Aufgaben der Kirchenarbeit und das Werk der Verbreitung von Gottes Evangelium ungehindert voranschreiten können – all das gehört zu den Interessen der Kirche. Das sind die wichtigsten Dinge im Interesse Gottes, des Hauses Gottes und der Kirche, von denen wir oft sprechen. Dass Gottes Werk verbreitet werden kann, dass Gottes Führungsplan ohne Hindernisse voranschreiten kann, dass Gottes Absichten und Gottes Wille ungehindert unter der Menschheit ausgeführt werden können und dass Gottes Worte noch umfassender unter den Menschen verbreitet, den Menschen weitergegeben und den Menschen verkündet werden können, damit mehr Menschen vor Gott kommen können – das sind die Ziele und der Kern von Gottes gesamtem Werk. Insofern geht es bei allem, was mit den Interessen des Hauses Gottes und den Interessen der Kirche zu tun hat, mit Sicherheit auch um Gottes Willen und Gottes Führungsplan. Konkret geht es darum, ob Gottes Werk in jedem Zeitalter und in jeder Phase ungehindert voranschreiten und verbreitet werden kann und ob es reibungslos unter der Menschheit ausgeführt und vorangebracht wird. Wenn das alles normal voranschreitet, werden die Interessen des Hauses Gottes und der Kirche geschützt, und Gottes Herrlichkeit und Gottes Zeugnis werden geschützt. Wenn Gottes Werk im Haus Gottes und in der Kirche behindert wird und nicht ungehindert voranschreiten kann und Gottes Absicht sowie das Werk, das Gott zu tun gedenkt, behindert werden, dann werden die Interessen des Hauses Gottes und der Kirche mit Sicherheit schwer geschädigt – diese Dinge hängen zusammen. Das heißt, wenn die Interessen des Hauses Gottes und der Kirche stark geschädigt oder behindert werden, wird auch Gottes Führungsplan mit Sicherheit ernsthaft beeinträchtigt, und Gottes Interessen werden ebenfalls schwer geschädigt werden.

Nachdem wir über Gottes Interessen Gemeinschaft gehalten haben, lasst uns nun darüber sprechen, was die Interessen der Menschen sind. Wir haben gerade ein wenig

über die Interessen der Menschen gesprochen; lasst uns jetzt über die Natur der Interessen der Menschen in Bezug auf deren Definition sprechen und sie charakterisieren. Warum verlangt Gott von den Menschen, ihre Interessen beiseitezulegen? Haben die Menschen nicht das Recht auf diese Dinge? Gibt Gott den Menschen dieses Recht nicht? Verdienen die Menschen solche Rechte nicht? Ist das nicht so? Wenn wir uns das anhand der verschiedenen Aspekte der Interessen der Menschen ansehen, über die wir gerade gesprochen haben – mit welchem Ziel verfolgen die Menschen ihre Interessen? (Für ihren eigenen Nutzen.) „Für ihren eigenen Nutzen“ ist eine Verallgemeinerung. Wer sind „ihre“? (Satane.) Wenn Menschen die Wahrheit verstehen und nach der Wahrheit leben können, einen Wandel ihrer Disposition erreichen und gerettet werden, und sie nach dem streben, was sie wollen, wird dieses Streben dann nicht mit Gott vereinbar sein? Aber vor diesem Wandel und ihrer Rettung sind die einzigen Dinge, nach denen die Menschen streben, Ruhm und Gewinn sowie die unzähligen Aspekte des Fleisches; diese Dinge stehen der Wahrheit völlig feindlich gegenüber und stehen im Widerspruch zu ihr, sie sind ein Verstoß gegen die Wahrheit und das genaue Gegenteil der Wahrheit. Wenn jemand sagt, dass er die Wahrheit liebt und nach der Wahrheit strebt, aber im Grunde genommen das Ziel verfolgt, sich selbst zu profilieren, anzugeben, die Leute dazu zu bringen, große Stücke auf ihn zu halten und seine eigenen Interessen zu verwirklichen, und die Ausführung seiner Pflicht nicht darin besteht, sich Gott zu unterwerfen oder Ihn zufriedenzustellen, sondern darin, Ruhm, Gewinn und Status zu erlangen, dann ist sein Streben unrechtmäßig. Wenn das der Fall ist, sind seine Handlungen dann ein Hindernis für die Arbeit der Kirche oder tragen sie dazu bei, sie voranzubringen? Sie sind ganz klar ein Hindernis; sie helfen nicht dabei, die Arbeit voranzubringen. Manche Menschen schreiben sich auf die Fahne, die Arbeit der Kirche zu verrichten, streben aber nach ihrem persönlichen Ruhm, Gewinn und Status, führen ihr eigenes Vorhaben durch, gründen ihre eigene kleine Gruppe, ihr eigenes kleines Königreich – tut diese Art von Person ihre Pflicht? Die ganze Arbeit, die solche Menschen verrichten, unterbricht, stört und beeinträchtigt im Grunde die Arbeit der Kirche. Was ist die Folge ihres Strebens nach Ruhm, Gewinn und Status? Zunächst wirkt sich dies auf die Art und Weise aus, in der die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk normalerweise Gottes Worte essen und trinken und die Wahrheit verstehen; es behindert ihren Lebenseintritt, hält sie davon ab, den richtigen Weg des Glaubens an Gott einzuschlagen, und führt sie auf den falschen Weg – was den Auserwählten schadet und sie ins Verderben führt. Und was bedeutet es letztlich für die Arbeit der Kirche? Es ist eine Störung, Beeinträchtigung und Demontage. Das ist die Konsequenz, die sich aus dem Streben der Menschen nach Ruhm, Gewinn und Status ergibt. Wenn sie ihre Pflicht auf diese Weise tun, kann man das nicht als Beschreiten des Wegs eines Antichristen bezeichnen? Wenn Gott verlangt, dass die Menschen Ruhm, Gewinn und Status zurückstellen, dann nicht deswegen, weil Er den Menschen das Recht auf freie Entscheidung nimmt. Es liegt vielmehr daran, dass die Menschen, während sie Ruhm, Gewinn und Status anstreben, das Werk der Kirche

und den Lebenseintritt des auserwählten Volkes Gottes unterbrechen und stören und sogar einen negativen Einfluss darauf haben können, dass mehr Leute Gottes Worte essen und trinken, die Wahrheit verstehen und so Gottes Rettung erlangen. Das ist eine unbestreitbare Tatsache. Wenn Menschen ihren eigenen Ruhm, Gewinn und Status verfolgen, ist es sicher, dass sie nicht nach der Wahrheit streben und ihre Pflicht nicht treu erfüllen werden. Alles, was sie tun und sagen, ist nur um des Ruhmes, Gewinns und Status willen, und alle Arbeit, die sie tun, geschieht ohne die geringste Ausnahme um dieser Dinge willen. Sich so zu verhalten und zu handeln bedeutet ohne Frage, den Weg der Antichristen zu beschreiten; es ist eine Unterbrechung und Störung des Werkes Gottes, und alle Folgen davon behindern die Verbreitung des Evangeliums des Königreichs und die Ausführung des Willens Gottes innerhalb der Kirche. Man kann also mit Gewissheit sagen, dass der Weg, den diejenigen gehen, die nach Ruhm, Gewinn und Status streben, der Weg des Widerstands gegen Gott ist. Es ist ein absichtlicher Widerstand gegen Ihn, ein Neinsagen zu Ihm – es ist eine Zusammenarbeit mit Satan, um Gott zu widerstehen und sich gegen Ihn zu stellen. Dies ist die Natur des Strebens der Menschen nach Ruhm, Gewinn und Status. Der Fehler der Menschen, wenn sie ihre eigenen Interessen verfolgen, liegt darin, dass die Ziele, die sie verfolgen, die Ziele Satans sind – und es handelt sich dabei um niederträchtige und ungerechte Ziele. Wenn Menschen private Interessen wie Ruhm, Gewinn und Status verfolgen, werden sie unwissentlich zu einem Werkzeug Satans, zu einem Kanal für Satan und darüber hinaus werden sie zu einer Verkörperung Satans. In der Kirche spielen sie eine negative Rolle; auf die Arbeit der Kirche und auf das normale kirchliche Leben sowie auf das normale Streben von Gottes auserwähltem Volk wirken sie störend und beeinträchtigend; sie haben eine schädliche und negative Wirkung. Wenn jemand nach der Wahrheit strebt, ist er in der Lage, Gottes Absichten und Seine Last zu berücksichtigen. Wenn er seine Pflicht tut, setzt er sich in jeder Hinsicht für die Arbeit der Kirche ein. Er kann Gott verherrlichen und Gott bezeugen, er ist nützlich für seine Brüder und Schwestern, unterstützt sie und sorgt für sie, und Gott erlangt Ruhm und Zeugnis, was Satan Schande bringt. Das Ergebnis ihres Strebens ist, dass Gott ein geschaffenes Wesen gewinnt, das wahrhaftig Gott fürchten und das Böse meiden kann und in der Lage ist, Gott anzubeten. Durch ihr Streben wird auch Gottes Wille ausgeführt, und das Werk Gottes kann voranschreiten. In den Augen Gottes ist ein solches Streben positiv, es ist redlich. Ein solches Streben ist für die von Gott Auserwählten von großem Nutzen und kommt auch voll und ganz der Arbeit der Kirche zugute, hilft, die Arbeit voranzutreiben, und wird von Gott gebilligt.

Als Nächstes werden wir über die Interessen Gottes, die Interessen des Hauses Gottes und die Interessen der Kirche Gemeinschaft halten. Lasst uns vorerst nicht darüber sprechen, ob es etwas Gemeinsames zwischen diesen drei Interessen geben kann, also ob ein Interesse mit den anderen gleichgesetzt werden kann, wenn wir über ein Interesse sprechen. Lasst uns zunächst über Gottes Interessen sprechen. Ich habe

gerade erwähnt, dass Gottes Interessen Gottes Herrlichkeit, Gottes Zeugnis, Gottes Namen und vor allem Gottes Führungsplan sowie die Verbreitung von Gottes Werk umfassen und dass diese für Gott die größten und wichtigsten Dinge sind. Lassen wir für den Moment Gottes Herrlichkeit, Gottes Namen und Gottes Zeugnis beiseite, denn diese Dinge sind recht weit von den Menschen entfernt. Lasst uns als Erstes über Gottes Werk sprechen. Welches Werk tut Gott eigentlich? Was ist der Inhalt von Gottes Werk? Was ist die Natur von Gottes Werk? Was gibt Gottes Werk der Menschheit? Was genau ist seine Wirkung auf die Menschheit? Lasst uns zuerst über diese Dinge sprechen. Was genau ist also Gottes Werk? (Die Rettung der Menschheit.) Dieses Thema ist unveränderlich, der Zweck des Werkes ist unveränderlich, nämlich die Rettung der Menschheit, die unter Satans Macht steht und von Satan zutiefst verdorben wurde. Dieses Werk besteht darin, eine Gruppe von Menschen zu retten, die von Satan so sehr verdorben wurden, dass ihnen jegliches Abbild eines Menschen fehlt, eine Gruppe von Menschen, die von Satans verdorbenen Dispositionen und von Dispositionen, die sich Gott widersetzen, erfüllt sind. Diese Gruppe soll dazu gebracht werden, sich zu ändern, damit sie das Abbild eines Menschen besitzen, damit sie die Wahrheit verstehen und damit sie begreifen, was gerecht und was ungerecht ist, was positive Dinge und was negative Dinge sind und wie Menschen leben sollten, um das Abbild eines wahren Menschen auszuleben. Außerdem sollen sie begreifen, was ihre angemessene Stellung ist, die sie einnehmen sollen, damit sie sich in der Stellung befinden, die Gott für die Menschen vorherbestimmt hat. Das sind die grundlegenden Inhalte von Gottes Werk, und auf theoretischer Ebene wisst ihr alle diese Dinge. Wenn ihr Gottes Absicht wirklich versteht, solltet ihr wissen, ob Gott die Menschen richtet, um sie zu verdammen und zu vernichten, oder um sie zu reinigen und zu vervollkommnen. Ihr solltet wissen, ob Gott die Menschen richtet und züchtigt, um sie in eine Feuergrube zu stoßen, oder um sie zu retten und ins Licht zu bringen. Wir können alle sehen, dass Gott so viele Wahrheiten kundtut, die verschiedenen verdorbenen Zustände der Menschen enthüllt, die Abweichungen der Menschen in ihrem Glauben und ihre Auffassungen über den Glauben korrigiert und die Menschen darin führt, die Wahrheit zu verstehen, nach Gottes Worten zu leben und das wahre Abbild eines Menschen auszuleben – und dass unter den Auserwählten Gottes bereits einige Ergebnisse erzielt wurden. Gott enthüllt die arroganten Dispositionen der Menschen und verhindert, dass sie zu Übermenschen oder großen Persönlichkeiten werden und erlaubt ihnen, zu wahren geschaffenen Wesen und Menschen mit Gewissen und Vernunft zu werden. Gott enthüllt das heuchlerische Wesen der Pharisäer und erlaubt den Menschen, die heuchlerischen Gesichter der Pharisäer zu erkennen, und bringt die Menschen in die Wahrheitsrealität von Gottes Worten; Gott enthüllt die Absurdität der traditionellen Kultur, die Ketten, die sie den Menschen anlegt, und den Schaden, den sie ihnen zufügt, damit die Menschen sich von den Fesseln der traditionellen Kultur lösen, die Wahrheit annehmen und nach Gottes Worten leben können… All das lässt sich wie folgt zusammenfassen: Gottes

Werk der Rettung der Menschen besteht darin, die Menschen aus den Trends der bösen Welt zurück in Gottes Haus zu bringen und sie dann beharrlich zu lehren und sie mit der Wahrheit und dem Leben zu versorgen, damit sie verstehen und erkennen können, was die wahren Grundsätze des eigenen Verhaltens sind und wie die Menschen sich verhalten sollten, um dem Schaden zu entkommen, den die bösen Trends Satans und die verschiedenen satanischen Philosophien und satanischen Gifte den Menschen zufügen. Von den Anfängen bis heute hat Gott alle möglichen Werke vollbracht: von Seinem Werk im Zeitalter des Gesetzes über Sein Werk im Zeitalter der Gnade bis hin zum Werk des Gerichts, das Er heute in den letzten Tagen verrichtet. Jetzt, da ihr euch über diese drei Phasen von Gottes Werk im Klaren seid, was genau ist die Natur von Gottes Werk in Seinem 6 000-jährigen Führungsplan? Wie sollte sie charakterisiert werden? (Sie ist das gerechteste Anliegen der Menschheit.) Das ist richtig. Gottes Werk der Führung und Rettung der Menschheit läuft seit 6 000 Jahren, und in diesen 6 000 Jahren hat Gott unermüdlich durchgehalten, gewartet und gesprochen und die Menschheit bis heute geführt. Gott hat nicht aufgegeben, und das Werk, das Gott verrichtet, ist das gerechteste Anliegen der Menschheit. Sind Gottes Interessen, wenn man sie von der Natur von Gottes Werk aus betrachtet, die gerechtesten und legitimsten? (Ja.) Wenn Gottes Interessen geschützt werden, was wird mit der Menschheit geschehen? Die Menschheit kann weiterhin gut überleben, das Abbild eines Menschen ausleben, im Rahmen der von Gott für alle Dinge aufgestellten Gesetze leben und alles genießen, was Gott der Menschheit gegeben hat. Dadurch werden die Menschen die wahren Herren über alle Dinge. Ihr solltet erkennen, dass Gottes Führungswerk letztendlich im besten Interesse der Menschen liegt. Ist Gottes Werk der Rettung der Menschheit also nicht das gerechteste Anliegen der Menschheit? Das ist unbestreitbar und über jeden Zweifel erhaben – es ist das gerechteste Anliegen. Wenn also jemand um seiner eigenen Interessen willen so weit geht, den Interessen des Hauses Gottes zu schaden und die Verbreitung von Gottes Werk zu behindern, was für ein Mensch ist das? Das ist offensichtlich ein niederträchtiger Mensch und ein Teufel. Gott versorgt die Menschheit nur, ohne etwas im Gegenzug zu verlangen. Doch während Gott das Werk verrichtet, das der Menschheit den größten Nutzen bringt, und das gerechteste Anliegen verfolgt, ist es nicht nur so, dass den Menschen jegliche Wertschätzung für Gott fehlt, sie Ihm nicht danken und nicht daran denken, Gott etwas zurückzugeben – ganz im Gegenteil, sie stören, unterbrechen und verschlechtern Gottes Werk und verfolgen ihre eigenen persönlichen Interessen. Solche Menschen haben weder Gewissen noch Vernunft. Haben solche Menschen es noch verdient, Menschen genannt zu werden? Das sind wahrhafte Teufel und Satane! Wenn Gott trotz all der Dinge, die Er tut, die Menschen nicht berühren kann, haben solche Menschen dann überhaupt ein Herz? Nein, haben sie nicht. Kein Herz zu haben bedeutet, kein Gewissen zu haben. Solche Menschen besitzen keinen Sinn für Gewissen. Wenn der Menschlichkeit einer Person das Gewissen fehlt, ist sie kein Mensch mehr, sondern ein Tier, ein Teufel und ein Satan.

Das ist ganz offensichtlich. Damit die Menschen gerettet werden, ist Gott entschlossen, jeden Preis zu zahlen und arbeitet unermüdlich. Egal, wie sehr die Menschen Ihn missverstehen oder an Ihm zweifeln: Gott war immer geduldig und versorgt die Menschen weiterhin, indem Er ihnen immer wieder verschiedene Aspekte der Wahrheit mitteilt, sie diese Schritt für Schritt verstehen lässt, sie zum Nachdenken und zur Prüfung anregt und sie befähigt, Gottes Herz zu verstehen und zu begreifen. Und wenn die Menschen diese Worte Gottes hören, sind sie berührt und vergießen ein paar Tränen. Doch sobald sie sich umdrehen, nehmen sie nicht nur keine Rücksicht auf Gottes Absichten, sondern verfolgen weiterhin ihre eigenen Interessen und streben immer noch nach Segnungen. Sagt Mir, haben solche Menschen denn weder Gewissen noch Vernunft? Woran mangelt es solchen Menschen am meisten? Am meisten mangelt es ihnen an Gewissen und Vernunft, an Menschlichkeit. Um zu wirken und die Menschen zu retten, erträgt Gott allerlei Schmerzen mit äußerster Geduld, aber die Menschen verstehen Gott weiterhin falsch, stellen sich Ihm ständig entgegen, wahren ständig ihre eigenen Interessen, ohne sich um die Interessen des Hauses Gottes zu kümmern, und wollen immer ein glanzvolles Leben führen, ohne zur Herrlichkeit Gottes beizutragen – findet sich darin denn überhaupt noch Menschlichkeit? Obwohl die Menschen laut Zeugnis für Gott ablegen, sagen sie in ihrem Herzen: „Das ist das Werk, das ich verrichtet habe, und das hat Ergebnisse erzielt. Ich habe mich auch angestrengt, ich habe auch einen Preis gezahlt. Warum werde ich nicht bezeugt?“ Sie wollen immer einen Anteil an Gottes Herrlichkeit und Zeugnis haben. Sind die Menschen dieser Dinge würdig? Das Wort „Herrlichkeit“ gehört nicht den Menschen. Herrlichkeit kann nur Gott, dem Schöpfer, gebühren, und hat nichts mit geschaffenen Wesen zu tun. Selbst wenn die Menschen sich anstrengen und mitwirken, stehen sie immer noch unter der Führung des Wirkens des Heiligen Geistes. Wenn es das Wirken des Heiligen Geistes nicht gibt, was können die Menschen dann tun? Auch das Wort „Zeugnis“ gehört nicht den Menschen. Ob es das Substantiv „Zeugnis“ oder das Verb „bezeugen“ ist – beide Begriffe haben nichts mit geschaffenen Wesen zu tun. Nur der Schöpfer ist würdig, bezeugt zu werden, und würdig, dass Menschen Zeugnis für Ihn ablegen. Das wird durch Gottes Identität, Seinen Status und Sein Wesen bestimmt, und auch dadurch, dass alles, was Gott tut, aus Seinem Bemühen entspringt und Gott dessen würdig ist. Was die Menschen zu tun vermögen, ist zweifelsohne begrenzt, und ist das Ergebnis der Erleuchtung, Führung und Anleitung durch den Heiligen Geist. Was die menschliche Natur betrifft, so werden die Menschen arrogant, sobald sie einige Wahrheiten verstehen und etwas Arbeit leisten können. Ohne den Beistand von Gottes Gericht und Seiner Züchtigung kann niemand Unterwerfung unter Gott erreichen und für Ihn Zeugnis ablegen. Aufgrund von Gottes Vorherbestimmung können die Menschen einige Gaben oder besondere Talente besitzen, einen Beruf erlernt oder sich Fachkenntnisse angeeignet haben oder eine gewisse Klugheit besitzen, was dazu führt, dass sie unerträglich arrogant werden und ständig wollen, dass Gott Seine Herrlichkeit und Sein Zeugnis mit ihnen teilt. Ist das

nicht unvernünftig? Das ist extrem unvernünftig. Das zeigt, dass sie die falsche Stellung einnehmen. Sie betrachten sich nicht als Menschen, sondern als eine spezielle Art, als Übermenschen. Menschen, die ihre eigene Identität, ihr Wesen und ihre angemessene Stellung nicht kennen, sind sich ihrer selbst nicht bewusst. Die Demut der Menschen ist keine Folge von Erniedrigung – Menschen sind von Natur aus demütig und niedrig. Gottes Demut ist eine Folge von Erniedrigung. Zu sagen, dass Menschen demütig sind, ist eine Erhebung der Menschen – in Wirklichkeit sind sie niedrig. Die Menschen wollen immer um Ruhm, Gewinn und Status wetteifern und mit Gott um Seine Auserwählten konkurrieren. Auf diese Weise spielen sie die Rolle Satans, und das ist die Natur Satans. Sie sind wahrhaftig Nachkommen Satans, zwischen ihnen gibt es nicht den geringsten Unterschied. Angenommen, Gott gibt den Menschen ein wenig Autorität und Macht, und angenommen, sie können Zeichen und Wunder und einige außergewöhnliche Dinge tun, und nehmen wir an, sie handeln in allen Dingen exakt nach Gottes Anforderungen. Können sie aber Gott übertreffen? Nein, niemals. Sind die Fähigkeiten Satans, des Erzengels, nicht größer als die der Menschen? Er will immer Gott übertreffen, aber was ist das letztliche Ergebnis? Am Ende muss er in den bodenlosen Abgrund niederfahren. Gott wird für immer die Verkörperung der Gerechtigkeit sein, während Satan, der Teufel, der Erzengel, für immer die Verkörperung der Niederträchtigkeit und der Vertreter der Mächte der Niederträchtigkeit bleiben werden. Gott wird für immer gerecht sein, und diese Tatsache ist unveränderlich. Das ist die außergewöhnliche und unvergleichliche Seite Gottes. Selbst wenn die Menschen alle Wahrheiten Gottes von Ihm erhalten, sind sie nur winzige geschaffene Wesen und können Gott nicht übertreffen. Das ist der Unterschied zwischen der Menschheit und Gott. Menschen können nur geordnet im Rahmen all der Regeln und Gesetze existieren, die Gott aufgestellt hat, und können nur im Rahmen dieser Regeln und Gesetze alle Dinge verwalten, die Gott geschaffen hat. Menschen können keine Lebewesen erschaffen, noch können sie das Schicksal der Menschheit verändern – das ist eine Tatsache. Und was zeigt diese Tatsache? Egal wie viel Autorität und Fähigkeiten Gott den Menschen gibt: Letztendlich kann niemand Gottes Autorität übertreffen. Egal wie viele Jahre, wie viele Generationen oder wie viele Menschen es gibt: Die Menschen können nur unter Gottes Autorität und Herrschaft existieren. Das ist eine Tatsache, die für immer unveränderlich ist, eine Tatsache, die sich absolut niemals ändern wird!

Was denkt ihr, nachdem ihr diese Dinge gehört habt? Manche Leute sagen: „Ich habe früher schon bewusst über diese Dinge nachgedacht, aber unbewusst war ich der Meinung, dass meine Fähigkeiten wuchsen. Als ich älter wurde, reiften auch meine Gedanken, und ich konnte über viele Themen umfassender nachdenken. Und als ich mehr von Gottes Worten hörte, konnte ich einige Seiner Absichten verstehen, und so war ich der Meinung, dass ich stark war und Gottes Herrschaft über mich nicht mehr nötig hatte. Unbewusst kam ich zu dem Gefühl, dass ich kompetent war und dass ich Gott gewonnen hatte.“ Ist das ein gutes Gefühl? (Nein.) Inwiefern ist es nicht gut? Das

ist kein gutes Zeichen. Was ist also ein gutes Zeichen? Je länger die Menschen leben, desto mehr sollten sie Folgendes fühlen: „Menschen sind wie Staub, weniger wert als Ameisen. Egal wie stark oder würdevoll Menschen sind, wie viel Glaubenslehre sie verstehen oder wie reif ihre Gedanken sind: Sie können nicht über Gottes Herrschaft hinausschreiten.“ Je länger die Menschen leben, desto mehr spüren sie die Größe der Autorität Gottes und die Allmacht seiner Autorität. Je länger sie leben, desto mehr spüren sie, wie bedeutungslos die Menschen sind. Je länger sie leben, desto mehr spüren sie, wie unergründlich Gott ist. Ein solcher Geisteszustand ist normal. Befindet ihr euch jetzt schon in diesem Zustand? Noch nicht, oder? Ihr müsst immer noch oft mit euch ringen, balanciert an der Grenze zu Interessen und sendet manchmal sogar kleine Signale aus, wenn ihr Dinge sagt wie: „Warum lässt Gott mich nicht ein wenig an Seinen Interessen teilhaben? Warum macht Gott mir keine Komplimente? Warum lässt Gott die Menschen um mich herum nicht gut von mir denken? Warum sorgt Gott nicht dafür, dass die Menschen mich bezeugen? Ich habe einen Preis gezahlt und einen Beitrag geleistet. Wie wird Gott mich belohnen?“ Ihr frönt immer noch oft einer selbstzufriedenen, selbstgefälligen Haltung. Ihr wisst oft nicht, wer ihr seid, und haltet euch oft für kompetent. Das ist eine abnormale Situation. Das ist kein Fortschritt im Leben. Wie nennt man das? Verdorbene Dispositionen, die sich wieder einmal aufblasen. Manche Menschen sind etwas bescheidener und zurückhaltender, wenn sie keine Beiträge geleistet haben. Sobald sie jedoch etwas Wichtiges tun und einen Beitrag leisten und glauben, dass sie „Kapital“ haben, fragen sie sich, wenn sie die Menschen um sich herum sehen: „Warum berichtet ihr nicht über meine Beiträge? Ihr bezeugt alle Gottes Namen und Gottes Wesen; warum also berichtet ihr nicht über mich? Selbst wenn ihr nicht Zeugnis für mich ablegt, könntet ihr wenigstens einen Vortrag über mich halten. Ich, Schwester So-und-So, glaube seit 25 Jahren an Gott. Ich bin jetzt 45 Jahre alt, immer noch unverheiratet und Single und habe bis heute gläubig und voller Eifer gestrebt. Da ich ein Stützpfeiler der Gemeinde bin, bin ich oft auf der Fahndungsliste der kommunistischen Regierung Chinas gelandet, wurde gejagt und musste mich an allerlei Orten verstecken, wanderte ziellos durch mehr als zehn Provinzen, bevor ich ins Ausland ging. Nach alledem war ich weiterhin für wichtige Aufgaben des Hauses Gottes verantwortlich. Während dieser Zeit habe ich viele konstruktive Vorschläge, Ideen und Konzepte für bestimmte Aufgaben des Hauses Gottes eingebracht und damit einen unauslöschlichen Beitrag zum Fortschritt der Kirchenarbeit und zur Verbreitung des Evangeliums des Königreichs Gottes geleistet. Warum stellt ihr mich nicht so dar? Warum schafft Gott keine Umgebungen und Anlässe, um meine Talente zu zeigen, damit alle etwas über mich erfahren und mich kennenlernen können? Warum werden wir immer von Gott zurückgehalten? Im Haus Gottes sind wir nicht wirklich so frei, entspannt, befreit oder glücklich!“ Sie möchte sogar entspannt, befreit und glücklich sein. Wie sollen wir dich entspannt, befreit und glücklich machen? Indem wir dich an die Spitze der Rangordnung setzen? Und nachdem wir dich an die Spitze gesetzt haben, indem

wir dich vorstellen: In der Welt war diese Person eine berühmte Ärztin, die den ersten Preis als nationale Spitzenärztin gewann, und ihr Name wurde anschließend in die „Enzyklopädie der weltberühmten Ärzte“ aufgenommen. Sie hat viele wissenschaftliche Arbeiten verfasst und ist seit ihrem Eintritt ins Haus Gottes weiterhin ein Stützpfeiler und eine talentierte Person. Jetzt ist sie zu einer hochrangigen Leiterin geworden. Wird sie dann nicht glücklich sein? Sie wird denken: „Ich bin eine talentierte Person. Ich war früher eine Berühmtheit, und nachdem ich ins Haus Gottes gekommen bin, bin ich immer noch eine Berühmtheit. Ich bin wie Gold, das überall glänzt, wo man es hinlegt, und niemand kann diesen Glanz verbergen. Meine Fähigkeiten sind für alle klar zu sehen! Auch wenn Gott mich nicht bezeugt, so legen diese Tatsachen doch ein durchschlagendes Zeugnis für mich ab.“ Was haltet ihr von dieser Einstellung? Wenn du keinen einzigen Tag leben kannst, ohne nach Ruhm und Gewinn zu streben, dann stehst du immer unter dem Joch von Ruhm, Gewinn und Status und kannst nicht wirklich entspannt und glücklich sein. Solange du von den Fesseln von Ruhm und Gewinn gebunden, eingeschränkt und geknechtet wirst, wirst du in deinem Streben nach der Wahrheit nicht vorankommen, sondern kannst nur auf der Stelle treten. Manche Menschen fragen sich vielleicht: „Werde ich mich zurückentwickeln?“ Tatsache ist, dass du, solange du nicht vorankommst, entweder auf der Stelle trittst oder dich zurückentwickelst. Das zeigt, dass dies deine Wesensnatur ist, und egal wie viele Jahre du an Gott glaubst, wirst du niemals Fortschritt machen und bis zuletzt noch immer viel Böses tun können. Man kann mit aller Sicherheit sagen, dass du enthüllt werden wirst. Sobald eine solche Person in die richtigen Umstände gerät, sobald sie Status erlangt hat, werden ihre Ambitionen offengelegt. Hätte sie denn ohne diese Umstände und ohne Status keine Ambitionen? Die hätte sie trotzdem noch. Sie ist einfach so, das ist ihr Wesen, und ihre Ambitionen lassen sich nicht bändigen. Sobald sie sich im richtigen Umfeld befindet, wird sie ohne Vorwarnung „explodieren“ und keine Einschränkungen werden sie zurückhalten können. Sie wird anfangen, Böses zu tun, und ihre hässliche Teufelsfratze wird vollständig aufgedeckt. Hier wird jemand enthüllt. Ihr solltet das Wort „Enthüllen“ so verstehen: Gott hatte nicht die Absicht, dich zu enthüllen. Gott wollte dir eine Gelegenheit geben, zu praktizieren. Aber du wusstest eine gute Sache nicht zu schätzen und hast dich sogar noch zur Schau gestellt. Hast du es nicht verdient, enthüllt zu werden? Das ist deine eigene Entscheidung. Es ist nicht so, dass Gott absichtlich vorhatte, dich zu enthüllen und auszumustern. Es waren deine Motive und Ambitionen, die dich enthüllt haben. Wem sonst könntest du die Schuld zuschieben?

Was die Interessen der Menschen und die Interessen Gottes betrifft – haben wir nicht mehr oder weniger ausreichend über die diesbezügliche Wahrheit Gemeinschaft gehalten? Was sind die persönlichen Interessen der Menschen? Es sind die Dinge, die die Menschen anstreben, einschließlich Ruhm, Gewinn und Status, ihr Ehrgeiz und ihr Verlangen, Segnungen zu erhalten, sowie die Eitelkeit und der Stolz der Menschen, ihre Familie und Verwandten, materielle Interessen und so weiter. Das Wesen der Interessen

der Menschen ist egoistisch und verachtenswert, es ist niederträchtig und satanisch, es steht im Widerspruch zur Wahrheit und stört, unterbricht und ruiniert das Werk des Hauses Gottes, wohingegen das gerechteste Anliegen der Rettung der Menschheit die Interessen Gottes ausmacht, die für Gottes Liebe, Gottes Werk sowie Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit stehen. Deshalb hat Gott das Recht, Seine Interessen zu verteidigen. Er verteidigt ein gerechtes Anliegen. Und Er tut das nicht, weil Gott egoistisch ist und Seine eigene Würde verteidigen möchte. Was Er tut, ist gerecht und legitim, und es bringt der Menschheit, die Gott rettet, unermesslichen Nutzen. Nur wenn Gott Seine Interessen verteidigt, kann die Menschheit infolgedessen gerettet werden und dadurch größere Vorteile gewinnen und die Wahrheit, den Weg und das Leben erlangen. Nur dann können die Menschen schließlich wahre geschaffene Wesen werden, im Rahmen aller von Gott aufgestellten Gesetze und Regeln leben und umgeben von all den Dingen leben, die Gott für sie geschaffen hat, und nur dann kann die Menschheit Freude und ein wahrhaft schönes Leben erlangen. Ist all das, was Gott tut, eine gerechte Sache? Es ist in höchstem Maße gerecht! Dieses Werk und diese Führung Gottes sowie alle Aufgaben in der Kirche, die Gottes Rettung der Menschheit betreffen – wie das Predigen des Evangeliums, das Drehen von Filmen, das Schreiben von Zeugnisberichten, das Erstellen von Videos, das Übersetzen von Gottes Worten und das Aufrechterhalten der normalen Ordnung des Gemeindelebens – all diese Aufgaben sind wichtig und müssen gewährleistet sein. Ein weiterer Aspekt ist zudem die Gewährleistung des Lebens aller Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk, die ihre Pflichten ausführen. Obwohl das eine grundlegende Aufgabe ist, ähnlich wie unterstützende Dienste, und nicht viel mit der hauptsächlichen Arbeit des Hauses Gottes zu tun zu haben scheint, ist sie dennoch sehr wichtig und muss hier erwähnt werden. Normale Dinge wie Essen, Kleidung, Unterkunft und Transport – das sind Dinge, die Gott den Menschen bereitstellt, und sie sind gleichzeitig die legitimsten körperlichen Bedürfnisse, die Menschen mit normaler Menschlichkeit haben sollten. Gott wird den Menschen diese Bedürfnisse nicht vorenthalten, sondern muss diese vielmehr verteidigen. Wenn du immer wieder Dinge störst, unterbrichst und untergräbst, die Gott verteidigen will, wenn du immer wieder Verachtung für diese Dinge zeigst und immer wieder Auffassungen und Meinungen über sie hegst, dann widersprichst du Gott und stellst dich gegen Ihn. Wenn du das Werk des Hauses Gottes und die Interessen des Hauses Gottes nicht als wichtig erachtest, sondern ständig versuchst, sie zu untergraben, sie ständig zunichte machen willst oder immer darauf aus bist, aus ihnen Profit zu schlagen, zu betrügen oder Geld zu unterschlagen, wird Gott dann zornig auf dich sein? (Ja.) Welche Folgen hat Gottes Zorn? (Wir werden bestraft.) Das steht fest. Gott wird dir nicht vergeben, auf keinen Fall! Denn was du tust, ist das Werk der Kirche zunichte zu machen und zu zerstören, und das steht im Widerspruch zum Werk und den Interessen des Hauses Gottes. Das ist eine enorm böse Tat, es bedeutet, mit Gott zu konkurrieren, und es ist etwas, das direkt Gottes Disposition kränkt. Wie könnte Gott nicht zornig auf dich sein? Wenn einige

Menschen aufgrund ihres geringen Kalibers in ihrer Arbeit inkompetent sind und unbeabsichtigt Dinge tun, die Störungen und Unterbrechungen verursachen, ist das entschuldbar. Wenn du dich jedoch aus Eigeninteresse der Eifersucht hingibst und Streitigkeiten auslöst und absichtlich Dinge tust, die das Werk des Hauses Gottes stören, unterbrechen und zerstören, dann ist das ein vorsätzlicher Verstoß, und es ist etwas, das Gottes Disposition kränkt. Wird Gott dir vergeben? Gott verrichtet das Werk Seines 6 000-jährigen Führungsplans, und all Sein Herzblut fließt in dieses Werk ein. Wenn sich jemand Gott entgegenstellt, absichtlich den Interessen des Hauses Gottes schadet und absichtlich seine eigenen Interessen, seinen persönlichen Ruhm und seinen Status auf Kosten der Interessen des Hauses Gottes verfolgt, und dabei nicht davor zurückschreckt, das Werk der Kirche niederzureißen, sodass das Werk des Hauses Gottes behindert und zunichte gemacht wird und sogar erhebliche materielle und finanzielle Schäden im Haus Gottes verursacht werden – denkt ihr, dass solchen Menschen vergeben werden sollte? (Nein, das sollte es nicht.) Ihr sagt alle, dass ihnen nicht vergeben werden darf. Wird Gott also zornig auf solche Menschen sein? Mit Sicherheit wird Er das. Gott hat so großartige Arbeit geleistet, die Wahrheit auszudrücken und Menschen zu retten, und hat Sein ganzes Herzblut darauf verwandt. Gott nimmt diese gerechteste aller Angelegenheiten enorm ernst; Er hat all Sein Herzblut für die Menschen gegeben, die Er retten möchte. Auf diesen Menschen ruhen auch all Seine Erwartungen, und die endgültigen Ergebnisse und die Herrlichkeit, die Er durch Seinen 6 000-jährigen Führungsplan erlangen möchte, werden alle an diesen Menschen verwirklicht werden. Wenn jemand mit Gott konkurriert und sich dieser Angelegenheit entgegenstellt, sie stört oder ihre Ergebnisse zunichtemacht, wird Gott so jemandem vergeben? (Nein.) Kränkt das Gottes Disposition? Wenn du immer wieder sagst, dass du Gott folgst, nach Rettung strebst, Gottes genaue Prüfung und Führung akzeptierst und Sein Gericht und Seine Züchtigung annimmst und dich ihnen unterwirfst, du aber während du diese Worte sagst, dennoch die verschiedenen Aspekte des Werks der Kirche störst, unterbrichst und zunichtemachst, und aufgrund deiner Störung, Unterbrechung und Zerstörung, aufgrund deiner Nachlässigkeit oder Pflichtvernachlässigung oder aufgrund deiner egoistischen Wünsche und um deiner eigenen Interessen willen die Interessen des Hauses Gottes, die Interessen der Kirche und viele andere Aspekte Schaden genommen haben, bis hin zu dem Punkt, dass das Werk des Hauses Gottes ernsthaft gestört und zunichte gemacht wurde – wie sollte Gott dann dein Ergebnis im Buch deines Lebens bewerten? Wie solltest du charakterisiert werden? In aller Fairness solltest du bestraft werden. Das nennt man, seine gerechte Strafe zu erhalten. Welches Verständnis dieser Sache habt ihr nun? Was sind die Interessen der Menschen? (Sie sind niederträchtig.) Die Interessen der Menschen sind in Wirklichkeit all ihre extravaganten Wünsche. Um es direkt zu sagen: Sie sind allesamt Versuchungen, allesamt Lügen, und sie sind allesamt Köder, die Satan benutzt, um die Menschen in Versuchung zu führen. Nach Ruhm, Gewinn und Status zu streben und

seine eigenen Interessen zu verfolgen, bedeutet, mit Satan zusammenzuarbeiten und Böses zu tun, und es bedeutet, sich Gott zu widersetzen. Um Gottes Werk zu behindern, schafft Satan verschiedene Umgebungen, um die Menschen in Versuchung zu führen, zu stören und in die Irre zu führen und um sie daran zu hindern, Gott zu folgen und sich Ihm unterwerfen zu können. Stattdessen arbeiten sie mit Satan zusammen und folgen ihm und lehnen sich absichtlich auf, um Gottes Werk zu stören und zu zerstören. Ganz gleich, wie oft Gott über die Wahrheit Gemeinschaft hält: Sie kommen dennoch nicht zur Besinnung. Wie sehr das Haus Gottes sie auch zurechtstutzt: Sie nehmen die Wahrheit trotzdem nicht an. Sie unterwerfen sich Gott nicht im Geringsten, sondern bestehen darauf, die Dinge auf ihre Weise zu regeln und zu tun, was sie wollen. Dadurch stören sie das Werk der Kirche und machen es zunichte, beeinträchtigen ernsthaft den Fortschritt der verschiedenen Arbeiten der Kirche und fügen dem Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk enormen Schaden zu. Diese Sünde ist enorm, und solche Menschen werden mit Sicherheit von Gott bestraft werden.

Welche Aufgaben in der Kirche haltet ihr momentan für die wichtigsten und für Aufgaben, die die Ausweitung von Gottes Führungsplan betreffen? (Das Predigen des Evangeliums.) Die Evangeliumsarbeit ist eine wichtige Aufgabe. Gottes Werk ist für Gott Arbeit, aber für die Menschen ist es ihre Pflicht. Neben der Evangeliumsarbeit gibt es auch Filmproduktionsarbeit, Übersetzungsarbeit, Hymnenarbeit und verschiedene textbasierte Arbeiten. Heutzutage sind die meisten Menschen, die ihre Pflicht in Vollzeit ausführen, mit Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Aufgaben beschäftigt. Sagt Mir, auf welche dieser Aufgaben könnte man verzichten? Einige Leute sagen: „Musik besteht nur aus ein paar Noten, und ich denke nicht, dass die wichtig sind. Gottes Worte können genauso gut auch ohne diese ganzen Melodien verkündet und verbreitet werden und die Menschen genauso vor Gott bringen.“ Ist es richtig, das zu sagen? (Nein, das ist falsch.) Warum ist das falsch? Wären die verschiedenen Videoproduktionen ohne Musik überhaupt gut? (Nein.) Musik wird nicht nur für das Singen von Hymnen innerhalb der Kirche benötigt, sondern auch für alle Filme, Musikvideos, Choräle und Bühnenstücke sowie für Video-Rezitationen von Gottes Worten und so weiter. Obwohl Musik auf den ersten Blick tatsächlich nur aus Noten besteht, ist sie, sobald die Menschen diese Musik hören, effektiver bei der Verbreitung von Gottes Worten, und sie kann dazu beitragen, die Verbreitung des Evangeliums voranzutreiben. Daher ist sie unverzichtbar. Selbst wenn du dich hier einfach ungezwungen unterhältst und es spielt etwas Musik im Hintergrund, wird es eine andere Wirkung haben, oder? Deshalb ist diese Pflicht sehr wichtig. Manche Leute sagen: „Ist unsere Videoarbeit denn wichtig?“ Sagt Mir, ist die Videoarbeit wichtig? (Ja.) Zum Beispiel könnte ein großer Teil der mit Spezialeffekten erstellten Bilder nicht durch Rohfilmmaterial ersetzt oder direkt gedreht werden – das ist moderne Kunst. Es gibt Leute, die sagen: „Das Haus Gottes spricht sogar von moderner Kunst. Ist das nicht ein Beispiel dafür, mit den Zeiten zu gehen?“ Inwiefern ist es ein „mit den Zeiten gehen“? Hier geht es darum, sich Satan zunutze zu machen, um einen Dienst

zu erweisen. Natürlich bedeutet das nicht, Brüder und Schwestern auszunutzen, um einen Dienst zu erweisen. Was Ich damit meine, ist Folgendes: Wenn ihr einige technische und künstlerische Berufe erlernen könnt und dieses Fachwissen für das Werk der Verbreitung des Evangeliums und der Verkündung von Gottes Worten einsetzen könnt, dann ist das, was ihr gelernt habt, nützlich. Wenn du es erlernen kannst, ist das Gottes Gnade, und du kannst dann die damit verbundene Pflicht ausführen und wirst Segnungen erhalten. Ist das nicht ein Segen für dich? (Ja.) Es kommt also nicht darauf an, was du lernst, sondern darauf, ob du es für deine Pflicht einsetzt. Es gibt Andere, die sagen: „Wir machen textbasierte Arbeit, aber niemand hört je von uns, niemand erwähnt uns, und viele Menschen sehen uns noch nicht einmal. Wir sind entbehrlich geworden." Das ist eine unklare Sicht der Dinge. Die Menschen können dich vielleicht nicht sehen, aber Gott kann dich sehen, Gott hat Seinen prüfenden Blick auf dich gerichtet, Gott führt dich und Gott segnet dich – warum kannst du das nicht spüren? Spielt es eine Rolle, ob die Menschen dich sehen oder euch erwähnen? Mit welchen Wahrheiten wurdet ihr nicht versorgt? Welche Predigten, welcher gemeinschaftliche Austausch wurde euch vorenthalten? Tatsächlich ist der technische Gehalt der textbasierten Arbeit nicht sehr hoch, und die fachlichen Aspekte müssen nicht besonders gefestigt werden. Eine Sache ist jedoch unverzichtbar: Du musst die Wahrheit verstehen. Wenn du die Wahrheit nicht verstehst, wirst du nichts schreiben können. Du hast Kenntnisse im Schreiben, du kannst Sprache standardisieren und organisieren, und du kannst eine Struktur und Ideen in einen Text einbauen. Aber die Struktur selbst ist nicht der Artikel. Sie muss mit Inhalt gefüllt werden. Was genau sollte inhaltlich geschrieben werden, und wie genau sollte es geschrieben werden, um das Ziel zu erreichen, Gott zu bezeugen – das ist es, in das ihr eintreten solltet. Wenn ihr nur bei diesem Fundament bleibt, nämlich Gottes Worte zu bezeugen und diese Phase von Gottes Werk zu verkünden, dann wird eure Größe niemals wachsen. Wenn ihr zusätzlich zu dem Zeugnis über Gottes neues Werk, dem Entkräften menschlicher Auffassungen und der Gemeinschaft über einige Wahrheiten der Visionen auch über Wahrheiten zum Lebenseintritt Gemeinschaft halten könnt und einige Tatsachen, Geschichten und einige fein ausgearbeitete Details verwendet, um all die verschiedenen Zustände tief in den Herzen der Menschen zu beschreiben, sodass die Menschen ihre Verdorbenheit erkennen und verstehen, was Gottes Anforderungen an die Menschheit und was Gottes Absichten sind, und sie darüber hinaus die entscheidendsten Fragen erkennen – was genau die Wahrheit ist, welchem Weg die Menschen folgen sollten, wo der Fehler in den falschen Wegen liegt, die die Menschen jetzt einschlagen, welche Art von Menschen die Menschen laut Gottes Anforderungen sein sollten und welchen Weg die Menschen laut Seinen Anforderungen beschreiten sollten – wenn ihr Schritt für Schritt in diese Richtung voranschreiten könnt, dann wird die Pflicht, die ihr ausführt, von enormem Wert sein. Aber das ist der schwierige Teil, das ist das Schwierigste. Der Lebenseintritt der Menschen geschieht nicht innerhalb von ein oder zwei Tagen. Von dem Zeitpunkt an,

an dem diese Angelegenheiten erstmals angesprochen werden, dauert es bei vielen davon ein bis zwei Jahre, bis die Menschen ein Bewusstsein dafür entwickeln. Es dauert zwei bis drei Jahre oder sogar drei bis fünf Jahre, um von einem vagen Bewusstsein zu einem klaren Bewusstsein zu gelangen. Vom klaren Bewusstsein bis zur Erkenntnis der Natur dieser Angelegenheit dauert es zwei bis drei Jahre, und dann braucht es nochmals zwei bis drei Jahre, um die Schwere dieses Problems zu erkennen. Menschen, die taub und von schwachem Kaliber sind, können nur bis zu diesem Punkt gelangen. Menschen mit besserem Kaliber und scharfem Geist wissen, dass sie aktiv danach suchen müssen, was die Wahrheit ist, was wiederum zwei bis drei Jahre dauert. … Ehe sie sich versehen, ist ihr ganzes Leben vergangen. So langsam verläuft der Lebenseintritt! Dass Menschen die Wahrheit verstehen und sie im Kopf behalten, geht weit schneller vonstatten, als dass sie die Wahrheit erfahren und begreifen. Was meine Ich damit? Ich meine, dass die Wahrheit zu erleben und zu begreifen immer langsam vonstattengeht, denn das ist das Leben, während die Wahrheit zu verstehen und sie im Kopf zu behalten nur den Verstand erfordert. Menschen mit gutem Gedächtnis, gutem Begriffsvermögen, einem gewissen Kaliber und einer gewissen Bildungsgrundlage können diese Dinge schnell erreichen. Aber führt Verständnis automatisch zu Erkenntnis? Nein. Nach dem Verstehen weiß man lediglich, worum es bei einer Angelegenheit geht, und bleibt dort stehen, nicht mehr – aber das reicht noch nicht aus, wenn es darum geht, zu handeln. Warum reicht es nicht aus? Oftmals kann die Glaubenslehre, die du verstehst, nicht auf die Angelegenheiten angewandt werden, die einem widerfahren, oder mit diesen verknüpft werden. Die Folge ist, dass man die Wahrheit schließlich erst begreift, nachdem man mehrfach gescheitert ist, viele Verluste erlitten hat, zahlreiche Umwege gegangen ist und wiederholt gerichtet, gezüchtigt und zurechtgestutzt wurde. Erst dann ist man in der Lage, Gottes Worte in all den verschiedenen Dingen, die einem widerfahren, zu praktizieren und zu erleben. Bis dahin werden so viele Jahre vergangen sein, dass dein Gesicht vielleicht bereits von Falten übersät ist – ist das nicht sehr langsam? Das Leben der Menschen schreitet sehr langsam voran, weil die Wahrheit, die die Menschen verstehen, ihre Wesensnatur, ihr Dasein und die Dinge, nach denen sie leben, betrifft, und dabei geht es um den Wandel der eigenen Disposition sowie um Veränderungen im eigenen Leben. Wie kann es so einfach sein, dass dein Leben zu einem anderen Leben wird? Einerseits erfordert das Gottes Werk, aber gleichzeitig auch die aktive Mitarbeit der Menschen; darüber hinaus gibt es die Prüfungen der äußeren Umstände sowie dein persönliches Streben; zusätzlich musst du über ausreichend Kaliber und Wahrnehmungsvermögen verfügen, und Gott wird dir dann zusätzliche Erleuchtung und Führung zuteilwerden lassen; außerdem wird Gott dich mehrfach züchtigen, richten und zurechtstutzen, und deine Brüder und Schwestern werden dich kritisieren. Dennoch musst du nach oben streben, damit die Dinge, die des Satans sind, ausgemustert werden können – nur dann können die positiven Dinge, die Teil der Wahrheit sind, nach und nach in dich eintreten. Manche Menschen sagen: „Wenn Menschen die Wahrheit

verstehen, verändert sich ihr Leben.“ Ist diese Aussage richtig oder falsch? (Falsch.) Warum ist sie falsch? Die Wahrheit zu verstehen bedeutet nicht, die Wahrheit zu besitzen, und wenn du sie einmal verstanden hast, ist sie auch noch nicht dein Leben. Sobald du die Wahrheit hörst und sie begreifst und verstehst, was du hörst, wie lange kann sie in deinem Herzen existieren? Es mag sein, dass die Worte, die du zu der Zeit für am wichtigsten hieltst, einen Monat später vollständig verschwunden sind, und wenn du sie erneut hörst, hast du das Gefühl, sie nie zuvor gehört zu haben. Wenn du jedoch wahrhaftig über echte Größe und über diesen Aspekt eines Erfahrungszeugnisses verfügst, dann musst du sie dir nicht immer wieder anhören. Wenn du nicht über diesen Aspekt der Wahrheitsrealität verfügst, dann solltest du sie dir mehr anhören, bis du in die Wahrheitsrealität eintrittst; wenn du sie dir nicht anhörst, wird das, was du verstanden hast, allmählich verblassen und verschwinden, bis du wie die Nichtgläubigen sein wirst. Deshalb muss man Gottes Worte und die Wahrheit ständig lesen und sie sich anhören. Wenn man sie zu wenig liest oder sie sich zu selten anhört, reicht das nicht aus. Ihr seid euch dessen alle tief bewusst, nicht wahr? (Ja.) Manchmal, wenn ihr zwei oder drei Tage lang keine Hymnen gesungen oder zu Gott gebetet habt, fühlt ihr euch leer im Herzen und könnt Gott nicht erfassen, also fragt ihr euch, wo ihr spazieren gehen solltet, um euch zu entspannen. Und je mehr ihr euch entspannt, desto undisziplinierter werdet ihr, und wenn ihr dann zur Kirche geht, um mit euren Brüdern und Schwestern über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, fühlt es sich ungewohnt an, und sobald jemand die Gemeindearbeit erwähnt, fühlt ihr euch etwas unbehaglich. In nur zwei oder drei Tagen hast du dich verändert und bist wie ein anderer Mensch geworden, so sehr, dass du dich selbst nicht wiedererkennst. Wie kann das sein? Glaube nicht, dass die Wahrheit zu deinem Leben geworden ist und du sie erlangt hast, nur weil du dir viele Predigten angehört hast. Davon bist du noch weit entfernt! Denke nicht, dass du, nur weil du einen Zeugnisbericht geschrieben oder eine solche Erfahrung gemacht hast, bereits gerettet wurdest. Soweit bist du noch nicht! Das ist nur ein kleines Fragment in deiner langen Lebenserfahrung. Dieses Fragment mag nur eine momentane Stimmung, ein momentanes Gefühl, ein momentaner Wunsch oder Ehrgeiz sein, mehr nicht. Eines Tages, wenn du schwach bist und zurückblickst und dir die Zeugnisse anhörst, die du einst gegeben hast, die Schwüre, die du einst geleistet hast, und die Erkenntnisse, zu denen du einst gelangt bist, werden sie dir fremd vorkommen, und du wirst sagen: „War ich das? Besaß ich eine solch enorme Größe? Wie kommt es, dass ich nichts davon weiß? Das war doch nicht ich, oder?“ An diesem Punkt wirst du erkennen, dass sich dein Leben noch immer nicht verändert hat. Was bedeutet es, wenn sich dein Leben nicht verändert hat? Es bedeutet, dass sich deine Disposition noch nicht verwandelt hat. Wie wirst du dich fühlen, wenn du entdeckst, dass du trotz deiner Zeugnisse und deiner damaligen Annahme, dass du bereits enorme Größe erreicht hattest, dennoch so negativ sein kannst wie jetzt? Würdest du nicht denken, dass es zu schwer ist, die eigene Disposition zu verwandeln? Die Wahrheit kann nicht einfach über Nacht in die Menschen hineingewirkt werden.

Wenn Menschen die Wahrheit wirklich erlangen und zu ihrem Leben machen, werden sie gesegnet sein und ihr Leben wird sich verändern. Sie werden nicht mehr so sein wie jetzt, wo sie oft verdorbene Dispositionen offenbaren, sondern werden in der Lage sein, sich Gott vollständig zu unterwerfen und ihre Pflicht treu auszuführen, und sie werden völlig verwandelt sein.

Da die Menschheit so verdorben ist, ist es nicht einfach, die Wahrheit anzunehmen, und da die Wahrheit so kostbar ist, ist es für Gott noch schwieriger, die Wahrheit in die Menschen hineinzuwirken. Der Wert und die Bedeutung der Wahrheit und all ihrer vielfältigen Aspekte sind für die Menschen enorm wertvoll und bedeutungsvoll. Aber weil die Menschen so stark von Satan verdorben wurden und so viele Dinge, die des Satans sind, in sich tragen, ist es nicht so einfach, die Wahrheit in die Menschen hineinzuwirken, sodass sie zu ihrem Leben wird. Bedeutet das dann, dass die Wahrheit nicht in die Menschen hineingewirkt werden kann? Nein, das bedeutet es nicht. Sie kann in sie hineingewirkt werden, aber die Menschen müssen die richtige Einstellung und Sichtweise haben und den richtigen Weg beschreiten. Dass es schwierig ist, bedeutet nicht, dass es unmöglich ist – genauso wie in den ersten beiden Phasen von Gottes Werk, als Gott kein Werk der Vervollkommnung verrichtete und weder diese Wahrheiten kundtat noch diese Worte sprach, aber trotzdem einige Menschen vervollkommnet wurden und einige Menschen Gotteskenntnis erlangten. Angesichts dieser Tatsache kann man sagen, dass es möglich und nicht unerreichbar ist, die Wahrheit in die Menschen hineinzuwirken. Es hängt lediglich davon ab, ob die Menschen nach der Wahrheit streben. Wie sollte man also streben? Der einfachste Weg ist, jeden Tag Gottes Worte zu lesen, sich wesentliche Worte Gottes einzuprägen, jeden Tag über einen Abschnitt von Gottes Worten nachzudenken und diese Worte immer wieder betenzulesen und darüber Gemeinschaft zu halten. Wenn du diese Ansichten und Sprüche – sowie die Haltungen zu verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen –, die dir Gottes Worte lehren sollen, einmal betengelesen hast, bis du sie verstehst und sie in dein Herz eingetreten sind, dann wirst du eines Tages, ohne es zu merken, positive Gedanken und Ansichten sowie Grundsätze der Praxis ausleben, wann immer dir verschiedene Dinge widerfahren. Diesen Grad habt ihr noch nicht erreicht. Hast du gelesen, was Hiob tat? Was tat Hiob, während seine Kinder sich vergnügten? Er trat vor Gott, um zu beten und für seine Kinder Opfer darzubringen. Er ist nie von Gott abgewichen. Was heißen soll: Halte dich von allem fern, das dafür sorgen könnte, dass dein Herz von Gott abweicht; sage nichts, das dafür sorgen könnte, dass dein Herz von Gott abweicht; vermeide es, dir Dinge anzuschauen, die dafür sorgen könnten, dass du von Gott abweichst oder Auffassungen über oder Zweifel an Ihm entwickelst; halte dich von Leuten fern, die dich negativ, degeneriert oder ausschweifend machen könnten, oder die dich dazu bringen könnten, Gott zu misstrauen, dich Ihm zu widersetzen oder von Ihm abzuweichen und mache um solche Menschen einen weiten Bogen; halte dich stattdessen an Menschen, die für dich erbaulich und hilfreich sind und dich versorgen

können; und tue nichts, was dich dazu bringen könnte, die Wahrheit zu verschmähen, sie abzulehnen oder sie abstoßend zu finden. Du solltest von diesen Dingen eine gewisse Vorstellung haben. Gehe nicht planlos durch dein Leben und denke: „Es ist mir egal, wie lange ich lebe oder was aus mir wird, ich überlasse alles der Natur und Gottes Orchestrierungen.“ Gott hat Situationen für dich vorbereitet und dir den freien Willen gegeben, dich zu entscheiden. Wenn du jedoch nicht mitarbeitest und es ständig auf dich nimmst, dich mit Menschen zu umgeben, die weltliche Dinge lieben, immer ihrem Fleisch frönen, ihre Pflichten nicht treu ausführen und verantwortungslos sind, und wenn du dich ständig in die Gesellschaft solcher Menschen begibst, was ist dann letztendlich das Resultat und das Ergebnis? Wenn diese Menschen nichts zu tun haben, reden sie über Essen, Trinken und Vergnügungen und erzählen oft Geschichten und Klatsch. Wenn du solchen Versuchungen begegnest und dich nicht von ihnen fernhältst, sondern sogar wie besessen von ihnen bist und du dich absichtlich mit solchen Menschen abgibst, dann schwebst du in Gefahr, denn Versuchungen lauern überall! Wenn weise Menschen solche Versuchungen sehen, halten sie sich fern. Sie wissen in ihrem Herzen klar: „Ich habe nicht diese Größe, ich werde nicht zuhören und will ihnen auch keine Beachtung schenken. Diese Leute streben nicht nach der Wahrheit und lieben die Wahrheit nicht. Ich werde mich fernhalten und mir einen ruhigen Ort suchen, um alleine Gottes Worte zu lesen, mein Herz zur Ruhe zu bringen, eine Weile nachzudenken und vor Gott zu treten.“ Alle diese Grundsätze und Ziele sind: Erstens: Weiche nicht von Gottes Worten ab; und zweitens: Weiche in deinem Herzen nicht von Gott ab. Auf diese Weise kannst du auf der Grundlage deines Verständnisses dessen, was die Wahrheit ist, stets vor Gott leben. Einerseits wird Gott dich davor bewahren, in Versuchung zu geraten. Andererseits wird Gott dir gegenüber äußerst gnädig sein und dir ermöglichen, zu verstehen, was du tun solltest, um die Wahrheit zu praktizieren, und dir ermöglichen, in Bezug auf all die verschiedenen Wahrheiten erleuchtet und erhellt zu werden. Was deine Pflicht betrifft, wird Gott dich anleiten, zu versuchen, keine Fehler zu machen, immer alles richtig zu machen und die Grundsätze zu kennen. Wirst du auf diese Weise nicht Schutz genießen? Natürlich ist das weder das größte noch das endgültige Ziel. Was ist dann also das Endziel? Es besteht darin, dass du aus verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen Lektionen lernst, Gottes Absichten verstehst, Kenntnis von Gottes Werk erlangst und gemäß den von Gott geforderten Grundsätzen praktizierst. Auf diese Weise können dein Leben und deine Größe stetig wachsen, anstatt zu stagnieren. Wenn du immer damit beschäftigt bist, irgendwelche Angelegenheiten zu erledigen, und dich nicht darauf konzentrierst, bei der Ausführung deiner Pflicht die Wahrheit zu praktizieren und die Schwierigkeiten des Lebenseintritts zu bewältigen, wirst du in deinem Leben keinen Fortschritt machen. Lebenseintritt wird durch die Ausführung der eigenen Pflicht erreicht. Wenn jemand von der Ausführung seiner Pflicht und von Gottes Worten abweicht, wird er keinen Fortschritt im Leben machen. Manche Menschen sehen, wie andere plaudernd herumstehen, also stoßen sie dazu und

drängen sich auf, müssen sich immer überall einmischen und sind ständig auf der Suche nach neuem Klatsch – Gott mag solche Menschen nicht. Welche Art von Menschen mag Gott? Menschen, die ihr Herz zur Ruhe bringen können. Die sich selbst zur Ruhe bringen können, um was zu tun? Um eine Marionette ohne eigene Gedanken zu sein? Nein, sondern damit du still vor Gott beten, Gottes Absichten suchen und Gott bitten kannst, dich zu schützen und dich zu erleuchten – und auch, um dich darum zu bemühen, über einen bestimmten Aspekt der Wahrheit erleuchtet und erhellt zu werden, den du nicht verstehst, damit du Verständnis und Klarheit über diesen Aspekt der Wahrheit erlangst, oder um dich zu bemühen, den Aspekt deiner Arbeit zu berichtigen, der von Problemen betroffen ist, und Gottes Führung zu erhalten. Es gibt so viele Aufgaben, die zu erledigen sind, und Dinge, die getan werden müssen, wenn man vor Gott zur Ruhe kommt. Es geht nicht darum, sich jedes Mal bei Gott zu melden, wenn man einen freien Moment hat, und zu sagen: „Gott, ich bin hier, ich habe Dich in meinem Herzen, sei bei mir, lass mich nicht in Versuchung geraten!“ Wenn du bei Gott nur nach Schema F vorgehst und Ihm gegenüber kurz angebunden bist, dann bist du kein wahrer Gläubiger, und Gott wird solchen Menschen nicht die Wahrheit schenken. Was müssen die Menschen zuerst besitzen, damit Gott ihnen die Wahrheit schenkt? Sie müssen ein Herz haben, das nach Gerechtigkeit hungert und dürstet, ein aufrichtiges Herz. Was bedeutet es, wenn dein Herz aufrichtig ist? Es bedeutet, dass du die Wahrheit wirklich liebst. Wenn du mit Gott immer kurz angebunden umgehst und überhaupt nicht aufrichtig bist, wenn du immer alles selbst entscheiden und immer nur vor Gott treten willst, um dich kurz zu melden und Hallo zu sagen, dann aber selbst alles entscheidest und alles alleine erledigst, dann hast du, obwohl Gott dir Sein Werk aufgetragen hat, letztendlich nichts mit Gott oder der Wahrheit zu tun. Wie nennt man das? Das nennt man, sich Gott zu widersetzen und seine persönlichen Vorhaben durchzuführen. Kann Gott dich auf diese Weise erleuchten? Nein. Habt ihr nun alle den Weg begriffen, wie man nach der Wahrheit strebt und die Wahrheit versteht? Du musst oft vor Gott treten und dein Herz zur Ruhe bringen, um die Wahrheit zu suchen und zu Gott zu beten, und du musst lernen, zur Ruhe zu kommen. Zur Ruhe zu kommen bedeutet nicht, einen leeren Geist zu haben, sondern Bitten, Gedanken und Lasten in deinem Herzen zu tragen, mit einem aufrichtigen und sehnsüchtigen Herzen vor Gott zu kommen, sich nach der Wahrheit und nach Gottes Absichten zu sehnen und eine Last für die Pflicht, die du ausführst, und die Arbeit, die du tust, zu tragen – das ist es, was du haben solltest, wenn du vor Gott kommst und zur Ruhe kommst.

Ich habe gerade darüber Gemeinschaft gehalten, dass die gesamte Gemeindearbeit das Werk zur Verbreitung von Gottes Evangelium vom Königreich direkt betrifft. Insbesondere das Werk des Predigens des Evangeliums und alle Arbeiten, die mit Berufen zu tun haben, stehen in einem wichtigen und untrennbaren Bezug zum Werk der Evangeliumsverbreitung. Somit betrifft alles, was mit dem Werk der Evangeliumsverbreitung zu tun hat, Gottes Interessen und die Interessen von Gottes

Haus. Wenn die Menschen in der Lage sind, das Werk der Evangeliumsverbreitung richtig zu verstehen, dann sollten sie richtig an ihre Pflichten und die Pflichten anderer herangehen. Was ist die korrekte Herangehensweise? Strengt euch wirklich an und erledigt sie im Einklang mit Gottes Anforderungen. Lasst euch zumindest nicht auf Verhaltensweisen und Praktiken ein, die vorsätzlich Schaden oder Störungen verursachen, und tut nichts mit Absicht, von dem ihr wisst, dass es falsch ist. Wenn jemand darauf pocht, etwas zu tun, obwohl er weiß, dass es die Gemeindearbeit stört und unterbricht, und niemand kann ihn davon abbringen, dann tut er etwas Böses, hofiert den Tod und zeigt sein wahres Teufelsgesicht. Bringt die Brüder und Schwestern rasch dazu, solche Menschen als das zu erkennen, was sie sind, und entfernt sie dann aus der Kirche. Wenn der Übeltäter in einem törichten Moment so handelt und nicht absichtlich etwas Böses tut, wie sollte man dann mit so einer Angelegenheit umgehen? Sollte man denjenigen erziehen und ihm helfen? Was, wenn man ihn erzieht und er trotzdem nicht hört? Die Brüder und Schwestern kommen zusammen, um ihn zu kritisieren. Was, wenn jemand zwar kompetent in seiner Arbeit ist, dabei jedoch nicht sein Bestes gibt, um sie zu erledigen, es aber momentan niemanden gibt, der ihn ersetzen könnte, und alle anderen wollen, dass er diese Pflicht trotzdem weiterhin ausführt? Dann versammeln sich alle, um diese Person zurechtzustutzen und zu warnen: „Gott hat dich erhöht und dich gebeten, diese Pflicht zu tun. Wenn du dabei nicht dein Bestes gibst, weiterhin Störungen verursachst und deine Arbeit wieder hinwirfst, dann hast du eindeutig kein Gewissen und bist nicht geeignet, deine Pflicht auszuführen.“ Ist diese Herangehensweise gut oder nicht? Wenn jemand diese Person ersetzen kann, dann entlasst sie. Würdet ihr euch das trauen? Die meisten Menschen würden sich nicht trauen. Wenn es darum geht, die Kirchenarbeit zu verteidigen, wagen es viele Menschen nicht, aufzustehen und die Gerechtigkeit hochzuhalten. Handelt es sich hier nicht um einen Fall, bei dem man sich nicht traut, an der Wahrheit festzuhalten? Manche Menschen stecken den Kopf in den Sand und sind gleichgültig, wenn sie sehen, dass die Kirchenarbeit unterbrochen oder gestört wird, als hätte es nichts mit ihnen zu tun. Und ihre Einstellung dazu ist es, einfach die Augen davor zu verschließen. Aber wenn jemand sie kritisiert und sagt, dass sie nicht so sein sollten, oder jemand sie verachtet oder auf sie herabschaut, werden sie wütend und denken sich: „Für wen hältst du dich? Wer bist du, dass du mich kritisierst? Wer bist du, dass du auf mich herabschaust? Wir müssen diese Angelegenheit besprechen.“ Sie nehmen sich diese Sache zu Herzen und sie nehmen sie ernst, und sie können es nicht unterlassen, etwas zu sagen, und müssen ihren Standpunkt darlegen. Als die Kirchenarbeit behindert, gestört und beeinträchtigt wurde, haben sie nichts gefühlt und sie haben davor die Augen verschlossen. Was sind das für Menschen? (Selbstsüchtige und verachtenswerte Menschen.) Handelt es sich hier nur um Selbstsucht und Verächtlichkeit? Dieses Problem ist so ernst, dass es nicht in einem einzigen Satz zusammengefasst werden kann. Man kann nur sagen, dass solche Menschen keine Menschlichkeit besitzen und definitiv keine guten Menschen

sind. Tatsächlich verhalten sich so Antichristen, und falsche Leiter sind davon natürlich nicht ausgenommen. Antichristen haben keine Vorstellung davon, was die Interessen von Gottes Haus sind. Wenn die Kirchenarbeit behindert wird, können sie das nicht erkennen. Manche Menschen richten durch die Störung der Kirchenarbeit völliges Chaos an, aber wenn Antichristen das sehen, nehmen sie es nicht ernst. Sie spielen es herunter und rügen die Verursacher mit ein paar einfachen Bemerkungen, ermahnen sie kurz, und das war's – und das ohne den geringsten Anflug von Empörung. Besitzen solche Menschen Gerechtigkeitssinn? Was sind das für Menschen? Solche Menschen beißen die Hand, die sie füttert, sie sind Verräter! Sie sind Abschaum!

Ich habe gerade einen allgemeinen Überblick darüber präsentiert, was die Interessen der Menschen sind, was das Wesen der Interessen der Menschen ist, warum die Menschen persönliche Interessen anstreben, was die Natur des Strebens der Menschen nach persönlichen Interessen ist, und auch, was die Natur der Interessen Gottes ist und wie diese definiert werden. Gottes Interessen sind die gerechteste Sache und sollten entsprechend betrachtet werden. Es ist absolut nicht selbstsüchtig, dass Gott Seine Interessen verteidigt, noch geschieht das nur, um Seine Würde und Herrlichkeit zu wahren. Vielmehr will Er den Fortschritt und die Ergebnisse Seines Werkes verteidigen und eine gerechte Sache verteidigen. Das ist das gerechteste und legitimste Verhalten und Vorgehen und ein Akt Gottes. Geschaffene Wesen sollten keine Auffassungen über diesen Akt Gottes hegen, geschweige denn irgendwelche Anschuldigungen oder Urteile. Können wir sagen, dass Gottes Interessen über allem stehen? (Ja.) Ist es selbstsüchtig, das zu sagen? (Nein.) Die Menschen verstehen diesen Aspekt der Wahrheit, und auf dieser Grundlage ist diese Aussage stichhaltig. Sie ist nicht absichtlich voreingenommen, sondern unparteiisch und legitim. „Nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein" – so ist das Wesen von Antichristen. So ist die Natur ihrer Haltung und Herangehensweise an Interessen, und sie berücksichtigen niemals die Interessen von Gottes Haus. Was bedeutet „niemals"? Nämlich, dass sie überhaupt nicht an Gottes Interessen denken und auch gar kein solches Konzept haben; sie berücksichtigen nur ihre eigenen Interessen – das ist, was es bedeutet. Wie ernstzunehmend ist das genau? Sie verraten die Interessen von Gottes Haus und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm und persönliche Interessen ein. Ihre eigenen Interessen stehen über allem anderen und können Gottes Interessen ersetzen. Sie kämpfen um ihre Interessen, egal wie niederträchtig, unrechtmäßig oder negativ diese Interessen sind, und um sie an sich zu reißen und für sie zu kämpfen, würden sie so weit gehen, jeden zu opfern, koste es, was es wolle. Was für ein Verhalten ist das? (Das Verhalten von Antichristen.) Das Verhalten von Antichristen – so verhält sich Satan. Satan beherrscht diese Menschheit, beherrscht ein Land, beherrscht eine Bevölkerungsgruppe, und er geht sogar so weit, eine beliebige Anzahl von Leben zu opfern, um seine Vorherrschaft zu festigen. Was sind seine Interessen? Macht und eine Herrschaftsposition. Wie erlangt er also diese

Herrschaftsposition und wie festigt er sie? (Mit allen Mitteln und um jeden Preis.) Mit allen Mitteln und um jeden Preis. Das heißt, es ist ihm egal, ob seine Praktiken und Methoden in den Augen der Öffentlichkeit legitim oder unrechtmäßig erscheinen, und er greift zu allen Mitteln – von Massakern und Unterdrückung bis hin zu sanften und harten Taktiken, Nötigung und Verlockung – und würde sogar so weit gehen, das Leben eines jeden Menschen oder jede beliebige Anzahl an Leben zu opfern, um seine Position zu festigen und die Macht in seinen Händen zu behalten – so verhält sich Satan. Antichristen handeln genauso.

Sind die Worte des heutigen gemeinschaftlichen Austauschs nach eurem Geschmack? (Ich habe viel gewonnen, nachdem ich heute zugehört habe. Vor allem die detaillierte Analyse von Wissen und Intellektuellen hat mich tief berührt. Früher war ich nicht ganz einverstanden mit der Aussage, dass Intellektuelle kein geistliches Verständnis haben. Aber in dieser Zeit konnte ich durch Gottes detaillierte Analyse des Wissens allmählich Vergleiche ziehen und erkennen, dass auch ich in vielen Fällen Gottes Worte nicht verstehe, sie nicht begreife, wenn ich sie höre, und dass ich Menschen und Ereignisse oft aus einer intellektuellen Perspektive betrachte und analysiere, was zu einem verzerrten Verständnis führt – das ist ein Mangel an geistlichem Verständnis. Jetzt kann ich das Wesen der Intellektuellen klarer erkennen.) Bei Meinen heutigen Ausführungen über Intellektuelle richte Ich Mich keineswegs gegen irgendeine einzelne Person. Aber wenn ihr euch mit Meinen Worten vergleichen könnt, ist das eine gute Sache, und es besteht Hoffnung, dass ihr die Dinge zum Guten wenden und eintreten könnt. Ihr solltet gewissenhaft streben, um von dem Punkt, an dem ihr die Wahrheit nicht versteht oder begreift, allmählich den Punkt zu erreichen, an dem ihr einige einfache, alleinstehende und weniger tiefgründige Wahrheiten eine nach der anderen verstehen könnt, sodass ihr tatsächlich die Wahrheit versteht, anstatt bloß Worte und Glaubenslehren. Auf diese Weise wirst du nach und nach geistliches Verständnis besitzen. Wenn du dir über Dinge klar wirst, indem du dich auf die Wahrheit und die Realität konzentrierst, wirst du allmählich die Wahrheit verstehen. Wenn du ständig Dinge analysierst, indem du dich auf Glaubenslehren konzentrierst, Logik verwendest und deinen Verstand einsetzt, dann wirst du nur Glaubenslehren oder Theorien verstehen, die niemals zur Wahrheit werden, und du wirst nie über dieses Fundament der Glaubenslehre hinauskommen. Ist das nicht so? (Ja.) Manche Menschen sagen: „Warum kann ich einige von Gottes Worten, die ich lese, nicht verstehen? Warum sind sie für Menschen nicht so leicht zu verstehen und zu akzeptieren, wenn man sie anhand der Grammatik und der Aufsatzstruktur ermisst?“ Wie erklärt ihr dieses Problem? Könnt ihr es jetzt verstehen? Ich werde es euch erklären. Seit es die Menschheit gibt, spricht Gott zu den Menschen, und jedes Wort und jeder Absatz von dem, was Er sagt, sind nur Sprache und keine Aufsätze. So wie Ich heute zu euch spreche, trage Ich einen Aufsatz oder einen Bericht vor oder unterhalte Ich Mich lediglich mit euch? (Es ist eine Unterhaltung.) Ich unterhalte Mich mit euch, teile euch die Wahrheit mit und spreche über die Themen, die ihr wissen müsst. Ich rede, trage

aber keinen Aufsatz vor. Ihr müsst also verstehen, was ein Aufsatz ist und was Sprechen ist – zwischen diesen beiden Dingen gibt es Unterschiede. Die verschiedenen Elemente, die ein Aufsatz erfordert, sind Aspekte des Wissens, die von der Menschheit kommen, und wenn Gott spricht, muss Er sich nicht an dieses Wissen halten. Er muss lediglich die Wahrheiten, von denen Er sprechen will, klar und deutlich mitteilen. Solange die Menschen die Wahrheiten verstehen können, die sie hören, reicht das aus, und es sind nicht einmal Satzzeichen nötig. Satzzeichen und Aufsätze wurden von Menschen erfunden, ebenso wie Grammatik und die Elemente, die ein Aufsatz erfordert. Diese Dinge gehören alle zum Bereich des Wissens, und Gott braucht sich nicht daran zu halten. Zudem kommt Sprache an sich von Gott, und das ist etwas Positives. Deshalb ist alles, was Gott sagt, richtig, egal, was Er sagt. Du brauchst nicht nach grammatikalischen Fehlern zu suchen oder diese zu vergleichen oder im Detail zu analysieren. Du musst nur verstehen, was in einem bestimmten Text, Absatz oder Satz Gottes Absicht und die Wahrheit ist, und was die Wahrheitsgrundsätze sind, die Gott von den Menschen verlangt, und was der Weg der Praxis ist, den Gott den Menschen mitteilt, und das reicht. Das ist die Vernunft, die geschaffene Wesen – Menschen – besitzen sollten. Gottes Worte und Taten müssen sich nicht an all diese Konventionen und Rahmenbedingungen halten, die von den Menschen aufgestellt wurden, noch an diese Vorschriften und rein intellektuellen Dinge, die dem Wissen innewohnen und nicht befolgt werden müssen. Gott hat viele Dinge gesagt, und egal, was Er sagt, es ist die Wahrheit. Je mehr Menschen mit geistlichem Verständnis und Menschen mit Erfahrung Gottes Worte lesen, desto mehr spüren sie, dass Gottes Worte die Wahrheit sind. Worin die in diesen Worten enthaltene Wahrheit besteht, ist etwas, was die Menschen herausfinden, suchen und erleben müssen. Gott spricht zur Menschheit – denk daran, was Gott tut, ist zu sprechen, und „sprechen“ wird umgangssprachlich als plaudern oder sich unterhalten bezeichnet. Welches Wesen beinhaltet das, was Gott hier sagen will? Es besteht aus Gottes Absichten, der Wahrheit und Gottes Anforderungen an die Menschen – das ist der Inhalt. Die Natur des Sprechens ist es, schlicht und deutlich zu sprechen, auf mitteilsame Art und Weise, von Herz zu Herz und von Angesicht zu Angesicht, manchmal mit einigen umgangssprachlichen oder regionalen Ausdrücken, manchmal unter Verwendung einiger literarischer Worte. Um einen Aufsatz zu schreiben, muss man im ersten Absatz eine Einleitung haben, das Thema in der Mitte entwickeln und erläutern und dann zu einem Höhepunkt und einem Abschluss kommen. Um als Aufsatz zu gelten, muss er genau in diesem Format geschrieben werden, und erst dann wird der Lehrer ihn lesen und als durchschnittlich, gut oder ausgezeichnet bewerten. Kannst du Gottes Worte auf diese Weise bewerten? Angenommen, du sagst: „Dieser Text ist gut und seine Grammatik ist gut; der Text ist in göttlicher Sprache ausgedrückt und entspricht komplett dem Aufbau eines Aufsatzes. Jener Text ist nicht so gut; er ist ein wenig ungeordnet, der Aufbau ist nicht so gelungen, einige Worte sind grammatikalisch nicht korrekt, und es gibt sogar einige Wörter, die scheinbar nicht an den richtigen Stellen

verwendet wurden.“ Ist es in Ordnung, Gottes Worte auf diese Weise zu lesen? (Nein.) Es wäre verzerrt, sie auf diese Weise zu lesen, und du wirst niemals die Wahrheit erlangen. Du musst lernen, zwischen den Zeilen von Gottes Worten zu lesen, um zu erkennen, was Gott von dir verlangt und welche Wahrheit diese Worte enthalten – das ist eine kluge Vorgehensweise. Du weißt nicht einmal, wie man diese Dinge betrachten sollte, und doch sagst du den ganzen Tag lang: „Warum sind Gottes Worte nicht einmal Aufsätze? Gottes Worte sollten wie Reden sein, und Gott sollte mit ausgefeilter Sprache sprechen.“ Das tue Ich nicht. Das wäre so anstrengend, und ihr würdet es leid sein, zuzuhören, und es wäre auch für den Sprecher ermüdend. Denk einmal darüber nach, wie Gott im Himmel spricht – zu Hiob, zu Petrus, zu Mose und Jona. Waren Gottes Worte nicht einfach und klar? Man kann gar nicht erkennen, wie außergewöhnlich, abstrakt oder großartig sie sind, oder wie streng die Formulierungen sind. Sieh dir an, was Gott zu Satan sagte, als Satan Hiob in Versuchung führte: „Hast du nicht achtgehabt auf Meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht im Lande, schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse“ (Hiob 1,8), und „Siehe da, er ist in deiner Hand; doch schone seines Lebens!“ (Hiob 2,6). Gottes Worte waren sowohl einfach als auch prägnant und haben die Sache sehr klar dargelegt. Darin zeigen sich Gottes Disposition und Gottes Wesen. Gott benutzt nicht absichtlich geheimnisvolle Doppeldeutigkeiten, und Seine Großartigkeit, Außergewöhnlichkeit, Ehrenhaftigkeit, Autorität und Kraft sind nicht vorgetäuscht. Warum sage Ich, dass sie nicht vorgetäuscht sind? Wenn Er mit einem Menschen spricht, verstellt Er sich nicht, tarnt sich nicht mit einem erhabenen Image und sagt auch keine Dinge, die die Menschen nicht verstehen können – Satan tut das, Gott aber nicht. Und weil es Gott ist, der spricht, wird Er dafür sorgen, dass du es verstehst. Wenn du ein Kind bist, wird Er zu dir mit Worten sprechen, die Kinder verstehen können. Bist du ein älterer Mensch, wird Er in der Sprache älterer Menschen mit dir sprechen. Wenn du ein Mann bist, wird Er in einer Sprache mit dir sprechen, die Männer gewohnt sind, zu verwenden. Wenn du ein verdorbener Mensch bist, wird Er Seine Worte und den Aufbau Seiner Ausdrucksweise so wählen, dass verdorbene Menschen es verstehen können. Gott spricht auf vielfältige Weise. Manchmal macht Er Witze, manchmal macht Er ironische Bemerkungen, manchmal ist Er sarkastisch, manchmal seziert Er, manchmal ist Er strenger, manchmal ist Er sanfter, manchmal rührt Er dich, und manchmal tröstet Er dich, nachdem Er dich zurechtgestutzt hat … All dieses Werk, das Gott verrichtet, und alle Wahrheiten, die Er kundtut, sind nicht starr, sie sind lebendig. Gott ist die Quelle des lebendigen Wassers, und die Quelle der Wahrheit ist Gott. Was immer Gott sagt, ist in Ordnung, darin findet sich Wahrheit, und es spielt keine Rolle, in welcher Weise Er es sagt. Wenn jemand ständig Auffassungen über Gottes Redestil und die Struktur Seiner Sprache und so weiter hat, diese Dinge ständig hinterfragt und anzweifelt, und ihn diese Dinge immer aufregen und er denkt: „Der Gott, an den ich glaube, scheint nicht wirklich wie Gott zu sein, warum ist er so? Also will ich ihn nicht annehmen. Es wäre wirklich zu peinlich, wenn ich ihn annehmen würde. Da

könnte ich genauso gut an diese Person oder jene Person glauben.“ Was ist das für ein Mensch? (Ein Ungläubiger.) Das ist ein Ungläubiger. Welche Art von Menschen sind die meisten Ungläubigen? Menschen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt. Wenn Menschen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt, Gottes Worte lesen, dann prüfen sie diese aufmerksam, mit dem Ergebnis, dass sie sie aber letztendlich trotzdem nicht ganz begreifen können. Also fragen sie sich: „Da dies der wahre Weg ist, kann man dann durch diesen Glauben tatsächlich Segnungen erlangen? So viele Menschen glauben. Wenn ich nicht glaube, komme ich dann nicht in die Hölle?“ Sie hegen sogar kleinliche Pläne. Sie fragen sich nicht: „Es heißt, in Gottes Worten findet sich Wahrheit, aber was ist die Wahrheit? Warum habe ich sie noch nicht gesehen? Ich muss lesen und zuhören!“ Eines Tages schließlich „verstehen sie, was sie hören“, und denken: „Was diese Worte offenbaren, ist die wahre Lage der Dinge, es ist die Wahrheit. Aber die Sprache ist zu gewöhnlich und banal, sie ist extrem alltäglich und könnte von Intellektuellen verachtet und diskriminiert und als das gewöhnlichste Gerede und im Falle einiger Wörter sogar als prosaisch angesehen werden. Und manche Worte, zu denen sich hochrangige Intellektuelle in der Wissensindustrie niemals herablassen würden, kommen tatsächlich aus dem Mund Gottes – das ist so unbegreiflich, das sollte doch sicherlich nicht so sein, oder?“ Was sind die Konsequenzen dieses ständigen genauen Prüfens? Du wirst das Gefühl haben, dass du besser bist als Gott, und dass Gott an dich glauben und dich erhöhen sollte. Ist das nicht problematisch? Das sind Menschen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt. Ihre Haltung gegenüber Gott ist immer, sich gegen Ihn zu stellen und Ihn genau zu prüfen. Während sie Gott genau prüfen, widersetzen sie sich Ihm, und während sie sich Ihm widersetzen, denken sie: „Es ist besser, dass du nicht Gott bist, denn du bist so unbedeutend, du bist nicht wie Gott. Wenn du Gott wärst, würde ich mich damit nicht wohlfühlen. Wenn ich dich verachte und genau prüfe und dich so lange analysiere, bis du nicht mehr Gott bist und niemand an dich glaubt, dann werde ich glücklich sein, und wenn ich mir dann einen großartigen Gott suche, an den ich glauben kann, dann werde ich beruhigt sein.“ Solche Menschen sind Ungläubige. Den meisten Ungläubigen fehlt es an geistlichem Verständnis. Sie werden niemals die Wahrheit aus diesen gewöhnlichsten aller Worte Gottes verstehen oder erlangen. Sie prüfen sie nur immer wieder genau und versäumen es nicht nur, die Wahrheit zu erlangen, sondern ruinieren auch die wichtige Angelegenheit ihrer eigenen Rettung und offenbaren sich dabei sogar selbst und mustern sich selbst aus. Lasst uns unsere Gemeinschaft für heute hier beenden. (Dank sei Gott!) Auf Wiedersehen!

17. Januar 2020

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 2)

II. Die Interessen der Antichristen

Heute werden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über Punkt neun der Erscheinungsformen der Antichristen fortsetzen. Der neunte Punkt ihrer Erscheinungsformen lautet wie folgt: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein. Letztes Mal haben wir über einen kleinen Teil davon Gemeinschaft gehalten, indem wir mit dem Thema begonnen und darüber Gemeinschaft gehalten haben, was Interessen sind, welches der erste Punkt war. Als zweiten Punkt hielten wir darüber Gemeinschaft, was die Interessen der Menschen sind und was das Wesen dieser Interessen ist. Der dritte Punkt, über den wir Gemeinschaft gehalten haben, war, was die Interessen Gottes sind und was das Wesen von Gottes Interessen ist – das waren mehr oder weniger die Inhalte der drei Punkte, über die wir Gemeinschaft gehalten haben. Das, worüber wir letztes Mal Gemeinschaft gehalten haben, waren im Wesentlichen konzeptionelle Wahrheiten, und so stellten wir Definitionen der verschiedenen Aspekte von Interessen auf und vermittelten den Menschen ein Verständnis der grundlegenden Konzepte. Die oben genannten Inhalte werden wir dieses Mal nicht weiter vertiefen, denn das Thema, über das wir bei unserem neunten Punkt Gemeinschaft halten werden, soll verschiedene Erscheinungsformen der Antichristen hervorheben. Daher werden wir uns bei unserem gemeinschaftlichen Austausch über diesen Punkt weiterhin auf die Erscheinungsformen der Antichristen konzentrieren. Wir werden hauptsächlich die Haltung und das Verhalten der Antichristen gegenüber verschiedenen Interessen, die sie selbst betreffen, sezieren, im Versuch, die Wesensnatur und Disposition der Antichristen zu erkennen und sie aus dieser Perspektive im Detail zu analysieren. Wir werden damit beginnen, darüber Gemeinschaft zu halten, welche Dinge in den Augen der Antichristen ihre Interessen betreffen.

In den Augen der Antichristen sind Gott, das Haus Gottes und die Kirche lediglich Bezeichnungen, vielleicht sogar nicht mehr als Namen, ohne jeden tatsächlichen Wert. Daher betrachten sie die Interessen Gottes, des Hauses Gottes und der Kirche mit Verachtung; sie sind ihrer Berücksichtigung nicht würdig oder nicht beachtenswert. Im Gegensatz dazu messen die Antichristen ihren persönlichen Interessen die höchste Bedeutung bei. Folglich verraten Antichristen häufig die Interessen der Kirche und des

Hauses Gottes im Austausch gegen ihre persönlichen Interessen. Nun lasst uns die Dinge, die die Interessen der Antichristen betreffen, kategorisieren und gründlich sezieren, damit die Menschen ein klares Verständnis von ihren Interessenstandpunkten erhalten. Zunächst einmal leben Antichristen, unabhängig davon, wie man sie bezeichnet – sei es als Antichristen, böse Menschen oder Menschen, die die Wahrheit nicht praktizieren oder ihr feindlich gegenüberstehen – nicht in einem Vakuum. Sie leben im Fleisch und haben dieselben Bedürfnisse eines normalen menschlichen Lebens. Daher haben Menschen wie Antichristen, die unter den Brüdern und Schwestern oder im Haus Gottes und in der Kirche leben, auch Interessen, die ihre eigene Sicherheit betreffen. Das ist der erste Unterpunkt beim Thema der Interessen der Antichristen: ihre eigene Sicherheit. Der zweite Unterpunkt beim Thema der Interessen der Antichristen betrifft ihren Ruf und ihren Status, was mit ihrer Autorität zu tun hat. Der dritte Unterpunkt beim Thema der Interessen der Antichristen betrifft den Nutzen, den sie daraus ziehen. Ist es verständlicher, die Interessen der Antichristen anhand dieser drei Unterpunkte zu sezieren, als in einer unstrukturierten, direkten Weise über sie Gemeinschaft zu halten? (Ja.) Wenn Ich euch auffordere, basierend auf diesen drei Unterpunkten darüber Gemeinschaft zu halten, habt ihr dann irgendwelche Erkenntnisse? Könnt ihr über einige Einsichten Gemeinschaft halten? (Ich könnte vielleicht über einige Einsichten zum zweiten Unterpunkt sprechen, aber ich habe kein wirklich klares Verständnis, was die persönliche Sicherheit und den Nutzen angeht.) Gut, während meines gemeinschaftlichen Austausches könnt ihr bei den Dingen Ergänzungen machen, die ihr klar erklären könnt, und Ich werde über das Gemeinschaft halten, was euch unklar ist. Ist das für euch in Ordnung? (Ja.)

A. Ihre eigene Sicherheit

Wir werden unseren gemeinschaftlichen Austausch mit dem ersten Unterpunkt der Interessen der Antichristen beginnen: ihre eigene Sicherheit. Die Bedeutung dieses Unterpunktes sollte allen klar sein: Es geht hierbei um die körperliche Sicherheit einer Person. Wenn man in Festlandchina an Gott glaubt, bedeutet das, in einer gefährlichen Umgebung zu leben. Jeder, der Gott folgt, schwebt täglich in Gefahr, vom großen roten Drachen verhaftet, gerichtlich verurteilt und grausam verfolgt zu werden. Und das trifft auch auf Antichristen zu. Obwohl sie im Haus Gottes als Antichristen charakterisiert werden, gibt sich der große rote Drache im Verbund mit der religiösen Welt unablässig größte Mühe, um die Kirche Gottes und Sein auserwähltes Volk zu unterdrücken und zu verfolgen – und die Antichristen befinden sich selbstverständlich ebenfalls in einer solchen Umgebung und sind nicht von der Gefahr der Verhaftung ausgenommen. Dementsprechend müssen sie sich oft mit dem Thema ihrer eigenen Sicherheit auseinandersetzen. Das betrifft die Frage, wie Antichristen sich um ihre eigene Sicherheit kümmern. Für diesen Unterpunkt halten wir hauptsächlich Gemeinschaft über die Einstellung, die Antichristen zu ihrer eigenen Sicherheit haben. Nun, wie ist ihre Einstellung dazu? (Sie tun alles, um ihre

eigene Sicherheit zu schützen.) Antichristen tun alles, um ihre Sicherheit zu schützen. Sie denken bei sich: „Ich muss unbedingt für meine eigene Sicherheit sorgen. Ganz egal, wer geschnappt wird – ich darf es nicht sein.“ In dieser Angelegenheit treten sie häufig im Gebet vor Gott und flehen darum, dass Gott sie vor Schwierigkeiten bewahrt. Sie denken, dass sie ja in jedem Fall die Arbeit der Kirchenleitung ausführen und dass Gott sie beschützen sollte. Zu ihrer eigenen Sicherheit und um eine Verhaftung zu vermeiden, jeglicher Verfolgung zu entgehen und in einer sicheren Umgebung unterzukommen, flehen und beten Antichristen oft um ihre eigene Sicherheit. Nur wenn es um ihre eigene Sicherheit geht, vertrauen sie wirklich auf Gott und geben sich Ihm wirklich hin. Was dies anbelangt, haben sie wahren Glauben und ihr Vertrauen auf Gott ist echt. Sie machen sich nur die Mühe, zu Gott zu beten, um Ihn zu bitten, ihre Sicherheit zu wahren, wobei sie nicht im Geringsten an die Arbeit der Kirche oder ihre Pflicht denken. Bei ihrer Arbeit ist persönliche Sicherheit das Prinzip, das sie leitet. Wenn es einen sicheren Ort gibt, werden sich Antichristen diesen Ort als ihren Arbeitsplatz aussuchen, und sie werden bei ihrer Arbeit durchaus proaktiv und positiv erscheinen und ihren großen „Sinn für Verantwortung“ und „Loyalität“ zeigen. Wenn die Verrichtung einer Arbeit bedeutet, dass sie Risiken eingehen müssen, und es wahrscheinlich ist, dass sie in Gefahr geraten oder vom großen roten Drachen entdeckt werden, dann erfinden sie Ausreden, lehnen sie ab und suchen nach einer Gelegenheit, davor zu fliehen. Sobald Gefahr oder ein Hauch von Gefahr besteht, denken sie sich jede erdenkliche Möglichkeit aus, um sich selbst herauszuziehen und ihre Pflicht im Stich zu lassen, wobei sie sich nicht um die Brüder und Schwestern kümmern, sondern sich nur darum sorgen, der Gefahr zu entkommen. Möglicherweise haben sie sich bereits mental vorbereitet: Sobald Gefahr aufkommt, werden sie die Arbeit, die sie gerade erledigen, sofort stehen und liegen lassen, ohne sich darum zu kümmern, wie es mit der Arbeit der Kirche läuft oder wie es den Interessen von Gottes Haus schadet oder wie es um die Sicherheit der Brüder und Schwestern bestellt ist – was für sie zählt, ist Flucht. Sie haben sogar ein „Ass im Ärmel“, einen Plan, um sich zu schützen: Sobald sie in Gefahr sind oder sie verhaftet werden, sagen sie alles, was sie wissen, entlasten sich selbst und sprechen sich von aller Verantwortung frei, um ihre eigene Sicherheit zu wahren. Das ist der Plan, den sie bereithalten. Diese Menschen sind nicht bereit, wegen ihres Glaubens an Gott Verfolgung zu ertragen; sie haben Angst, verhaftet, gefoltert und verurteilt zu werden. Tatsache ist, dass sie in ihrem Herzen Satan längst erlegen sind. Sie fürchten sich vor der Macht des satanischen Regimes, und mehr noch haben sie Angst davor, dass ihnen solche Dinge wie Folter und raue Verhörmethoden widerfahren. Bei Antichristen ist es daher so, dass sie, wenn alles glatt läuft, ihre Sicherheit in keiner Weise bedroht ist bzw. es kein Problem damit gibt und kein Risiko besteht, vielleicht ihren Eifer und ihre „Loyalität“ darbieten, sogar ihren Besitz. Wenn die Umstände allerdings ungut sind und sie jederzeit verhaftet werden könnten, weil sie an Gott glauben und ihre Pflicht ausführen, und wenn ihr Glaube an Gott vielleicht dazu führt, dass sie aus ihrer offiziellen Stellung entlassen oder

von denen, die ihnen nahestehen, verlassen werden, dann werden sie außerordentlich vorsichtig, predigen weder das Evangelium noch bezeugen sie Gott noch führen sie ihre Pflicht aus. Beim kleinsten Anzeichen von Schwierigkeiten ziehen sie sich zurück, wie eine Schildkröte, die sich in ihrem Panzer versteckt; beim kleinsten Anzeichen von Schwierigkeiten wollen sie der Kirche sofort ihre Bücher mit Gottes Worten und alles, was mit dem Glauben an Gott zu tun hat, zurückgeben, um selbst in Sicherheit und unbeschadet zu bleiben. Sind diese Menschen nicht gefährlich? Würden sie, wenn sie verhaftet werden, nicht zum Judas werden? Die Antichristen sind so gefährlich, dass sie jederzeit zum Judas werden können; es besteht immer die Möglichkeit, dass sie Gott verraten werden. Zudem sind sie äußerst egoistisch und verachtenswert. Das wird von der Wesensnatur der Antichristen bestimmt.

Einige Leute mögen sagen: „Vielleicht gibt es Menschen mit solchen Erscheinungsformen nur im Land des großen roten Drachen, im gesellschaftlichen Kontext Chinas. Wenn man ins Ausland geht, gibt es keine Verfolgung und keine Verhaftungen, sodass die persönliche Sicherheit nicht mehr relevant ist. Ist es noch notwendig, dieses Thema zu besprechen?“ Was meint ihr – ist es notwendig? (Ja.) Auch im Ausland zeigen viele, die ihre Pflichten im Haus Gottes ausführen, häufig diese Verhaltensweisen. Sobald über Angriffe, Verleumdungen und Aktionen gegen das Haus Gottes durch das politische Regime eines bestimmten Landes, durch Nichtgläubige oder durch die religiöse Welt gesprochen wird, empfinden manche Menschen tief in ihrem Inneren große Furcht und Feigheit. Sie denken vielleicht sogar, es würde ihnen jetzt gerade viel besser gehen und dass sie freier wären, wenn sie nicht an Gott glauben würden. Einige bereuen es sogar, ihr Vertrauen in Gott gesetzt zu haben, und in ihrem Herzen denken sogar manche darüber nach, den Rückzug anzutreten und spielen mit dem Gedanken, aufzugeben. Solche Menschen sorgen sich ständig um ihre eigene Sicherheit und sind der Meinung, dass es nichts Wichtigeres gibt. Ihr Leben und ihre eigene Sicherheit sind die größten Sorgen tief in ihren Herzen. Angesichts der Tatsache, dass die Welt und die gesamte Menschheit die Kirche und das Werk Gottes verleumden, verunglimpfen und verurteilen, stehen diese Menschen in ihrem Herzen nicht auf der Seite Gottes. Stattdessen stehen sie, wenn diese Dinge geschehen, wenn sie Stimmen hören, die Gott verleumden und verurteilen, tief in ihrem Inneren in Opposition zu Gott. Sie wollen eifrig eine Grenze zwischen sich und Gott, Seinem Haus und Seiner Kirche ziehen. Außerdem ist es in solchen Momenten schwierig und schmerzhaft für sie, zuzugeben, dass sie an Gott glauben. Sie wünschen sich verzweifelt, mit Gott, Seinem Haus oder der Kirche nichts zu tun zu haben. Zu solchen Zeiten fühlen sie sich unwohl, ein Mitglied des Hauses Gottes zu sein, und schämen sich sogar deswegen und sind nicht in der Lage, sich als solches zu zeigen. Sind solche Menschen wirklich Anhänger Gottes? Haben sie wirklich allem entsagt, um Gott zu folgen? (Nein.) Wenn Menschen in Festlandchina an Gott glauben, sind sie häufig Verfolgung und Verhaftung ausgesetzt und werden oft mit dem Thema ihrer persönlichen Sicherheit konfrontiert. Doch auch wenn die Umstände im

Ausland nicht so hart sind, begegnen den Menschen immer noch ähnliche Situationen: Sie sind den Verleumdungen und Verurteilungen der religiösen Welt ausgesetzt und müssen mit der Gleichgültigkeit oder gewissen Aussagen mangelnden Verständnisses von verschiedenen Ländern gegenüber der Kirche fertigwerden. Manche fühlen sich ratlos und sind sich sogar unsicher und zweifeln sogar daran, ob das Werk Gottes echt ist, und stellen Gottes Richtigkeit sogar noch mehr in Frage. Weil sie häufig auf ihre eigene Sicherheit bedacht sind, können sie nicht mit einem beständigen und gelassenen Herzen ihre Pflichten im Haus Gottes ausführen. Haben solche Menschen wirklich ihr Leben Gott verschrieben? (Nein, das haben sie nicht.) Manche denken sogar: „Ins Ausland zu gehen bedeutet, den Klauen des großen roten Drachen zu entkommen, nicht wahr? Gibt es im Ausland nicht Religionsfreiheit? Ist dort nicht alles frei und befreit? Warum müssen wir, obwohl Gott uns ins Ausland geführt hat, um unsere Pflichten auszuführen, immer noch mit denselben schwierigen Bedingungen kämpfen? Warum müssen wir im Ausland immer noch diese Lektionen lernen und dieses Leid ertragen?“ Einige Menschen zweifeln in ihrem Herzen, während andere nicht nur zweifeln, sondern sich widersetzen und Fragen hegen wie: „Da dies der wahre Weg ist, da dies Gottes Werk ist, warum müssen wir, die wir treu unsere Pflichten ausführen und allem entsagt haben, um uns für Gott aufzuwenden, trotzdem solche Ungerechtigkeit in dieser Welt erleiden?“ Sie verstehen das nicht. Weil sie das nicht verstehen und ihre eigene Sicherheit über alles stellen, werden aus ihrem Mangel an Verständnis Beschwerden und Fragen an Gott. Ist das nicht so? (Ja.) Einige Menschen im Ausland haben sogar Angst davor, bei der Ausführung ihrer Pflichten Risiken einzugehen. Wenn ihnen eine Pflicht zugewiesen wird, die mit einem Risiko verbunden ist, finden sie Ausreden wie: „Ich bin für diese Pflicht nicht geeignet. Meine Familie ist noch in Festlandchina, und wenn der große rote Drache mir auf die Spur kommt, wird es dann nicht problematisch für mich?“ Sie weigern sich, solche Pflichten auszuführen. Sie entscheiden sich dafür, sich selbst zu schützen, ihre eigene Sicherheit zu wahren und ihr eigenes Leben zu bewahren. Sie lassen sich ein Hintertürchen offen, anstatt sich vollständig darzubieten, alles loszulassen und allem zu entsagen, um ihre Pflichten anzunehmen. Das schaffen sie nicht. Das sind einige ihrer Verhaltensweisen in Bezug auf ihre eigene Sicherheit. Manche Menschen fühlen sich in ihren Herzen unwohl und beten oft darüber. Manche Menschen empfinden oft Angst und Feigheit und denken, dass die Mächte Satans zu stark sind, und sie fragen sich, wie ein gewöhnlicher Mensch wie sie diesen widerstehen kann. Deshalb haben sie oft Angst und machen sich darüber Sorgen. Einige denken sogar, dass, sobald sie verhaftet werden, die Kirche oder das Haus Gottes nichts mehr tun kann, dass niemand etwas ausrichten kann, wenn etwas passiert. Deshalb denken sie, dass es am wichtigsten ist, sich selbst zu schützen. Wenn sie also ihren Hals riskieren und eine gefährliche Pflicht übernehmen müssen, verstecken sie sich, und niemand kann sie umstimmen. Sie behaupten, sie seien nicht kompetent, und finden allerlei Ausreden und Gründe, um die wichtigen Pflichten, die

ihnen vom Haus Gottes anvertraut werden, abzulehnen. Unter guten Umständen könnten diese Menschen sogar an einem öffentlichen Ort vor einer großen Menschenmenge mit einem Mikrofon stehen und rufen: „Ich glaube an den Allmächtigen Gott, ich bin ein Mitglied der Kirche des Allmächtigen Gottes. Ich hoffe, dass jeder kommen und den wahren Weg erforschen kann.“ Wenn ihre persönliche Sicherheit nicht bedroht ist, können sie das ohne jegliche Furcht tun. Sobald jedoch auch nur der geringste Hinweis auf eine Bedrohung aufkommt oder eine Situation eintritt, die ihre eigene Sicherheit betrifft, oder wenn plötzlich etwas Unerwartetes passiert, verpufft ihr Enthusiasmus, ihre „Treue“ verflüchtigt sich und ihr „Glaube“ schwindet dahin. Sie wissen nur, wie sie auf die eine oder andere Weise fliehen können, immer auf der Suche nach einer unauffälligen Aufgabe hinter den Kulissen, die sie ausführen können, und schieben die Aufgaben und Pflichten, bei denen sie ihren Hals riskieren müssen und die mit Risiken verbunden sind, auf andere Menschen ab. Sobald sich die Situation verbessert, tauchen sie wieder auf wie Bühnenclowns. Warum tauchen sie wieder auf? Um sich zur Schau zu stellen, um die Leute wissen zu lassen, dass es sie gibt, um Gott ihren Enthusiasmus zu zeigen, um Gott ihre Treue in diesem Moment zu demonstrieren und gleichzeitig, um das, was sie vorher getan haben, wiedergutzumachen und verzweifelt zu versuchen, verlorenen Boden wiederzugewinnen. Doch beim geringsten Anzeichen von Schwierigkeiten oder wenn sich die Umstände ändern, verschwinden diese Menschen wieder und verstecken sich.

Als die Evangeliumsarbeit gerade am Anfang ihrer Verbreitung stand, war es besonders schwierig, das Evangelium zu predigen. Es gab damals nicht viele Menschen, die das Evangelium predigen konnten, und diejenigen, die es taten, hatten nur ein sehr oberflächliches Verständnis der Wahrheit. Sie konnten die religiösen Auffassungen der Menschen nicht gut erkennen, und es war eine Herausforderung, Menschen zu gewinnen. Darüber hinaus war das Predigen des Evangeliums auch mit Risiken verbunden. Wenn man auf Menschen mit einer einigermaßen guten Menschlichkeit traf, lehnten sie es höchstens ab, das Evangelium anzunehmen, und beließen es dabei, aber sie taten dir nichts und beleidigten dich nicht. Wenn man mit ihnen in Kontakt blieb, bestand vielleicht noch Hoffnung, sie zu gewinnen, was einige Ergebnisse bringen würde. Wenn man jedoch auf böse Menschen oder Pastoren und Älteste verschiedener Konfessionen traf, lehnten diese Menschen nicht nur ab, das Evangelium zu akzeptieren, sondern führten sogar einen gemeinsamen Angriff aus. Sie zwangen dich, deine Sünden zu beichten, und wenn du das nicht getan hast, griffen sie dich möglicherweise sogar körperlich an. In schwereren Fällen zeigten sie dich vielleicht sogar bei der Polizei an und brachten dich ins Polizeirevier, wodurch du jederzeit in Gefahr warst, festgenommen zu werden. Einige Kirchenleiter ließen sich von diesen Angelegenheiten nicht einschränken. Sie führten weiterhin immer, wenn sie sollten, ihre Pflichten aus, und waren sogar führend darin, wie man das Evangelium predigt und Zeugnis für Gott ablegt. Doch einige sogenannte Leiter oder diese falschen Leiter taten das nicht. Wenn sie sich solchen

Gefahren gegenübersahen, gingen sie nicht selbst, sondern schickten andere. Ich hörte von einer Leiterin, die herausfand, dass ein potenziell Bekehrbarer ein Leiter einer bestimmten Konfession war. Sie beabsichtigte, dafür zu sorgen, dass ihm jemand das Evangelium predigte. Nachdem sie darüber nachgedacht hatte, konnte sie keine geeignete Person finden und dachte, es wäre am besten, selbst zu gehen. Aber sie hatte Angst vor der Gefahr und wollte nicht gehen, also arrangierte sie, dass stattdessen eine junge Schwester im Alter von 18 oder 19 Jahren ging. Was meint ihr? Hätte sie diese junge Schwester schicken sollen? (Das hätte sie nicht.) Warum hätte sie das nicht tun sollen? (Weil der potenziell Bekehrbare ein Leiter einer bestimmten Konfession war, der viele religiöse Auffassungen hatte. Die junge Schwester war von geringer Größe, hatte ein oberflächliches Verständnis der Wahrheit, konnte nicht über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um die Probleme des potenziell Bekehrbaren anzusprechen, und sie war möglicherweise nicht nur nicht in der Lage, ihn zu bekehren, sondern sie wäre möglicherweise selbst in die Irre geführt worden.) Wie viel von der Wahrheit konnte diese junge Schwester in Anbetracht ihres Alters wirklich verstehen? Wie viel Wissen über die Bibel besaß sie? Wie stehen ihre Chancen, den Leiter dieser Konfession zu bekehren? In Anbetracht ihres Alters hatte sie sicherlich nicht viel Erfahrung im Predigen des Evangeliums. Zudem war sie gerade erst volljährig geworden, und es fehlte ihr an Erfahrung. Konnte sie die Auffassungen, Ideen und Schwierigkeiten von Erwachsenen durchschauen? (Nein, das konnte sie nicht.) Ganz sicher nicht. In ihrem Alter war sie einfach nicht in der Lage, mit den Gedanken von Erwachsenen umzugehen. Sagt Mir, war diese junge Schwester in Anbetracht ihres Alters die beste Wahl? (Das war sie nicht.) Sie war nicht die beste Wahl. Hatte diese Leiterin also die richtige Absicht, als sie diese junge Schwester schickte? (Sie hatte nicht die richtige Absicht.) Sie hatte nicht die richtige Absicht. Sie hätte die junge Schwester nicht schicken sollen. Später, als die junge Schwester mit dem Leiter dieser Konfession in Kontakt kam und feststellte, dass er kein guter Mensch war, berichtete sie das der Leiterin und brachte zum Ausdruck, dass sie große Angst habe und sich nicht traue, nochmals hinzugehen. Diese Leiterin setzte sie unter Druck und bestand darauf: „Nein, das ist deine Pflicht, und du musst gehen!“ Die junge Schwester brach in Tränen aus und sagte: „Es ist meine Pflicht, und ich sollte gehen, aber ich schaffe es nicht, ich kann es nicht.“ Dennoch ließ die Leiterin nicht locker und sagte weiter: „Auch wenn du es nicht kannst, musst du gehen; es gibt sonst niemanden, also musst du es tun!“ Was denkt ihr: Was für eine Art von Leiterin ist das? Nicht nur, dass sie sich selbst schützte, als Gefahr drohte, sie brachte auch jemand anderen in Gefahr, während sie sich zurückzog. Selbst in Situationen, in denen diese junge Schwester ihr Unvermögen mitteilte und sogar vor Angst weinte, lenkte sie nicht ein. Was für eine erbärmliche Person ist das? Ist das ein menschliches Wesen? (Nein.) Das ist kein menschliches Wesen. Sie dachte nicht an die Sicherheit ihrer Brüder und Schwestern, sondern nur an sich selbst. Sie tauschte sogar die Sicherheit anderer für ihre eigenen Interessen ein, genau wie diese spielsüchtigen Eltern, die, wenn sie all ihr

Geld verloren haben und nichts mehr übrig ist, ihre eigenen Töchter als Pfand anbieten, um ihre Schulden zu begleichen, damit sie schwierige Zeiten überstehen und ihrem Unheil entkommen können – sie opfern die Menschen, die sie am meisten lieben, um ihr eigenes Glück zu erkaufen. Was für eine erbärmliche Person ist diese Leiterin? Hat sie überhaupt noch Menschlichkeit? (Nein.) Ihr fehlt jegliche Spur von Menschlichkeit. Können solche Menschen basierend auf diesem Verhalten als Antichristen charakterisiert werden? (Das können sie.) Das können sie definitiv! Einige mögen sagen: „Was sie tun, geschieht doch im Interesse der Arbeit der Kirche, für das Predigen des Evangeliums. Haben sie nicht gute Absichten? Tun sie es nicht, um die Interessen des Hauses Gottes zu schützen? Wie können sie als Antichristen charakterisiert werden?“ Hat irgendjemand jemals so gedacht? Kann man dieses Argument anbringen? (Nein, kann man nicht.) Also, sagt Mir: Was ist die Natur dieses Problems? (Diese Leiterin hat zum Schutz ihrer eigenen Interessen und ihrer eigenen Sicherheit das Leben und die Sicherheit der jungen Schwester als Tauschmittel benutzt, das heißt, sie hat sie absichtlich in eine Grube gestoßen – sie besitzt eine besonders bösartige Menschlichkeit.) Einfacher ausgedrückt: Diese Leiterin wusste ganz genau, dass die junge Schwester absolut nicht in der Lage war, diese Aufgabe zu bewältigen, und hat die Dinge trotzdem auf diese Weise arrangiert, um sich selbst zu schützen. Gleichzeitig tat sie es, um belegen zu können, dass sie ihre Pflicht erfüllt hat, und hat dabei die Interessen und die Sicherheit einer anderen Person geopfert, um ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Das war ihre Absicht. Sie dachte überhaupt nicht darüber nach, wer für diese Aufgabe geeignet wäre, wer diese Person bekehren könnte oder wer diese Aufgabe effektiv ausführen könnte, um die beste Person für diese Aufgabe zu finden. Vom Wesen her zielte ihr Handeln nicht darauf ab, ihre Pflicht auszuführen oder ihre Treue und Verantwortung zu zeigen, sondern darauf, ihren Vorgesetzten gegenüber Rechenschaft ablegen zu können und sich selbst zu schützen, indem sie die Interessen anderer opferte und ihnen sogar Schaden zufügte. Sie handelte auf eine Weise, die anderen schadete, um sich selbst zu schützen und ihre eigenen Ziele zu erreichen – ist das nicht das Wesen der Sache? (Ja.) Das ist das Wesen der Sache. Daher können die Handlungen dieser Leiterin als Handlungen eines Antichristen charakterisiert werden. Ist das nicht die Wurzel der Angelegenheit? (Ja, das ist sie.) Genau das ist der Fall. Wenn es keine geeigneten Kandidaten gegeben hätte und diese junge Schwester nicht da gewesen wäre und man ihr gesagt hätte, sie solle den Leiter dieser Konfession selbst bekehren, wäre sie dann gegangen? Wäre sie in der Lage gewesen zu sagen: „Wenn es keine geeigneten Kandidaten gibt, dann werde ich gehen. Ich habe keine Angst. Selbst wenn es bedeutet, dass ich mein Leben opfern muss, um diese Person zu gewinnen, bin ich bereit, es wegzuwerfen, denn das ist meine Pflicht und meine Verantwortung“? Hätte sie das tun können? (Nein.) Warum sagen wir, dass sie es nicht tun konnte? Wir spekulieren hier nicht. Worauf stützt sich unsere Aussage, dass sie es nicht tun konnte? (Weil sie, als sie ihre Pflicht ausführte, nicht wirklich darauf aus war, Ergebnisse zu erzielen und diesen

potenziell Bekehrbaren zu bekehren. Sie ist daher nur nach Schema F vorgegangen, indem sie die junge Schwester schickte. Wenn die junge Schwester nicht da gewesen wäre, hätte sie sich nicht selbst auf den Weg gemacht, um diese Person zu gewinnen.) Das ist richtig, genau so wäre es gewesen. Wenn sie gesehen hätte, dass es keine geeigneten Kandidaten gab, hätte sie dann nicht selbst gehen sollen? (Ja.) Wenn sie wirklich ihrer Pflicht treu gewesen wäre und nicht an ihre eigene persönliche Sicherheit gedacht hätte, hätte sie nicht die junge Schwester gehen lassen, sondern wäre selbst gegangen. Was ist also das Problem, das dadurch deutlich gemacht wird, dass sie nicht selbst gegangen ist? (Sie hat ihre eigene Sicherheit und ihre eigenen Interessen geschützt.) Das ist richtig, genau so hat es sich abgespielt. Wenn sie wirklich ihrer Pflicht treu gewesen wäre, hätte sie diese schwere Verantwortung selbst übernommen. Aber das hat sie nicht getan; stattdessen hat sie die am wenigsten geeignete Person ausgewählt, um an ihrer Stelle zu gehen. War es ihre Absicht, die am wenigsten geeignete Person an den gefährlichsten aller Orte zu schicken, um ihr eigenes Ziel zu erreichen, sich vor Gefahr zu schützen und sich selbst zu schützen? (Ja.) Das ist das Verhalten von Antichristen. Das betrifft die Zuteilung von Aufgaben an Leute.

In Festlandchina unterdrückt, verhaftet und verfolgt der große rote Drache konsequent und brutal Gläubige an Gott und bringt sie häufig in gefährliche Situationen. Zum Beispiel nutzt die Regierung verschiedene Vorwände, um Gläubige zu verhaften. Woran denkt ein Antichrist als Erstes, wenn die Regierung den Aufenthaltsort eines Antichristen ausfindig macht? Es geht ihm nicht darum, die Arbeit der Kirche ordnungsgemäß zu organisieren, sondern darum, wie er dieser gefährlichen Situation entkommen kann. Wenn sich die Kirche Unterdrückung und Verhaftungen gegenübersieht, kümmern sich die Antichristen nie um die Nachsorgearbeit. Sie treffen keine Vorkehrungen für wichtige kirchliche Ressourcen oder wichtiges kirchliches Personal. Stattdessen finden sie Ausreden und Gründe, um für sich selbst einen sicheren Ort zu finden und nicht mehr. Sobald ihre persönliche Sicherheit gewährleistet ist, beteiligen sie sich selten persönlich daran, die Arbeit, das Personal oder die Ressourcen der Kirche zu organisieren, noch erkundigen sie sich nach der Angelegenheit oder treffen irgendwelche konkreten Vorkehrungen. Das führt dazu, dass die Ressourcen und finanziellen Mittel der Kirche nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, und letztlich wird vieles vom großen roten Drachen geplündert und beschlagnahmt, was der Kirche erhebliche Verluste zufügt und dazu führt, dass mehr Brüder und Schwestern gefangengenommen werden. Das ist das Ergebnis, wenn Antichristen ihre Verantwortung für ihre Arbeit vernachlässigen. Tief in den Herzen der Antichristen steht ihre persönliche Sicherheit stets an erster Stelle. Es ist ein Problem, das sie in ihren Herzen ständig beschäftigt. Sie denken bei sich: „Ich darf auf keinen Fall in Schwierigkeiten geraten. Ganz egal, wer verhaftet wird, ich kann mir das nicht leisten – ich muss überleben. Ich warte immer noch darauf, an Gottes Herrlichkeit teilzuhaben, wenn sein Werk abgeschlossen ist. Wenn ich verhaftet werde, werde ich zum Judas werden, und dann ist es um mich geschehen. Mir wird kein gutes Ergebnis

zuteilwerden. Ich werde bestraft werden.“ Deshalb erkunden sie bei ihrer Ankunft an einem neuen Arbeitsort zuerst, wer dort den sichersten und mächtigsten Haushalt hat, wo sie sich vor den Fahndungen der Regierung verstecken und sich sicher fühlen können. Als Zweites suchen sie nach Haushalten mit besseren Lebensbedingungen, wo es bei jeder Mahlzeit Fleisch gibt und für den Sommer eine Klimaanlage und für den Winter eine Heizung vorhanden sind. Außerdem erkundigen sie sich, welcher Gläubige besonders enthusiastisch ist und ein stärkeres Fundament hat – jemand, der sie schützen kann, wenn Probleme auftreten. Nach diesen Dingen erkundigen sie sich als Erstes. Wenn sie ihre Nachforschungen abgeschlossen haben, suchen sie sich einen Platz, um sich dort einzunisten, erledigen etwas oberflächliche Arbeit, schicken einen Brief oder übermitteln mündlich einige Informationen oder Arbeitsanweisungen. Nun, was denkst du: Sind Antichristen in der Lage, Arbeit zu leisten? Wenn man betrachtet, wie sorgfältig und präzise sie ihre persönliche Sicherheit bedenken und organisieren, könnte man meinen, sie wüssten, wie man spezifische Aufgaben erledigt, dass sie das in ihren Herzen wissen. Aber sie haben nicht die richtigen Absichten. Sie denken nur an ihren eigenen Gewinn und sind der Wahrheit abgeneigt; selbst, wenn sie wissen, dass das, was sie tun, gegen die Wahrheit verstößt und egoistisch und verachtenswert ist, bestehen sie darauf, die Dinge auf ihre Weise zu tun und willkürlich und leichtfertig zu handeln. Alles, was sie tun, dient der Bewahrung ihrer eigenen Sicherheit. Nachdem sie sich irgendwo niedergelassen haben und das Gefühl haben, außer Gefahr zu sein und dass die Bedrohung vorbei ist, führen die Antichristen einige oberflächliche Arbeiten aus. Antichristen sind bei ihren Anordnungen sehr genau, aber es kommt darauf an, mit wem sie es zu tun haben. Bei Angelegenheiten, die ihre eigenen Interessen betreffen, denken sie sehr gründlich nach. Doch wenn es um die Arbeit der Kirche oder ihre eigenen Pflichten geht, kommt ihre Selbstsucht und Verwerflichkeit zum Vorschein. Sie übernehmen keinerlei Verantwortung und zeigen nicht einmal einen Hauch von Gewissen oder Vernunft. Genau wegen solcher Verhaltensweisen werden sie als Antichristen charakterisiert. Wenn wir allein nach dem Kaliber urteilen würden, dann fehlt es ihnen, angesichts der Tatsache, wie gut und genau sie die konkreten Vorkehrungen für ihre eigene Sicherheit durchdenken und organisieren, nicht an Kaliber und sie haben Verstand. Sie sollten in der Lage sein, die Arbeit im Haus Gottes zu bewältigen. Wenn man nun ihre Fähigkeiten betrachtet, sollten sie nicht als Antichristen bezeichnet werden, also warum ist das trotzdem der Fall? Das wird anhand ihres Wesens bestimmt – ob sie die Wahrheit annehmen und praktizieren können, ob sie Menschen sind, die nach der Wahrheit streben. Sie machen sich umsichtige und spezifische Gedanken und treffen umsichtige und konkrete Vorkehrungen in Bezug auf ihr Lebensumfeld, ihre Verpflegung und ihre Sicherheit. Aber wenn es um die Arbeit des Hauses Gottes geht, zeigen sie sich als völlig andere Menschen, als besonders selbstsüchtig und verachtenswert, ohne Rücksicht auf Gottes Absichten. Solche Menschen streben sicher nicht nach der Wahrheit. Wenn es um die Arbeit des Hauses Gottes und die Arbeitsanweisungen des Oberen geht, so filtern Antichristen diese durch. Sie wählen

selektiv aus, was sie bereit sind zu tun und was nicht, was ihre eigene Sicherheit betrifft und was nicht. Dann erledigen sie einige leichte Arbeiten, die keine Gefahren bergen, nur damit der Obere nicht bemerkt, dass sie schnell essen aber langsam arbeiten und sich nicht um ihre eigentlichen Pflichten kümmern. Wenn sie sich einmal um die Arbeitszuweisungen gekümmert haben, erkundigen sie sich nicht weiter und beaufsichtigen nicht, wie die genauen Aufgaben ausgeführt werden. Beispielsweise hat das Haus Gottes spezifische Grundsätze und Vorschriften zu Opfergaben und verschiedenen Ressourcen: wie sie zu organisieren und wo sie zu lagern sind, wie man ihre Sicherheit gewährleisten sollte und wer sich um deren Sicherheit kümmern sollte. Die Antichristen hingegen reden nur über diese Dinge, und sobald sie ihre Vorkehrungen getroffen haben, ist die Sache für sie erledigt. Unabhängig davon, ob die Umstände geeignet sind oder nicht, sind sie nie vor Ort, um sich selbst ein Bild zu machen; sie bewegen lediglich ihre Lippen, und in ihrem Herzen begreifen sie nicht, ob die spezifischen Anordnungen für die Ressourcen des Hauses Gottes angemessen oder sicher sind, noch erkundigen sie sich diesbezüglich oder forschen nach oder kümmern sich darum. Und so werden während ihrer Zeit als Leiter im Arbeitsbereich, für den die Antichristen zuständig sind, einige Bücher mit den Worten Gottes von bösen Menschen beschlagnahmt. Einige Bücher verschimmeln aufgrund unsachgemäßer Lagerung, und in manchen Fällen werden bestimmte Bücher oder Ressourcen an Orten aufbewahrt, an denen sich niemand um sie kümmert. Die Antichristen versäumen es nicht nur, spezifische Vorkehrungen für diese Angelegenheiten zu treffen, sondern sie unterlassen es auch definitiv, sich über sie zu erkundigen, diesbezüglich nachzuforschen oder nachzufragen. Stattdessen betrachten sie ihre Aufgabe als abgeschlossen, sobald sie ihre Vorkehrungen getroffen haben. Sie reden, aber das war es dann auch; sie gehen nur nach Schema F vor, ohne sich um tatsächliche Ergebnisse zu bemühen. Zeigen die Antichristen durch dieses Verhalten ihre Treue? (Nein.) Sie haben keinerlei Treue. Wenn es um die Organisation der verschiedenen Ressourcen der Kirche geht, erkundigen sich die Antichristen nie danach. Was heißt, dass sie sich „nie danach erkundigen“? Heißt das, dass sie überhaupt keine Vorkehrungen treffen? Sie gehen nach Schema F vor und treffen Vorkehrungen, um den Leuten etwas vorzumachen, damit niemand sie bei ihren Vorgesetzten meldet. Doch sie leisten nie konkrete Arbeit. Was ist mit konkreter Arbeit gemeint? Es geht darum, zu entscheiden, wo diese Dinge gelagert werden sollen, ob sie dort sicher sind oder nicht, ob ihnen dort etwas passieren könnte, ob Nagetiere an den Sachen herumnagen könnten, ob die Sachen überschwemmt oder gestohlen werden könnten, ob die Personen, die für die Aufbewahrung verantwortlich sind, geeignet sind und so weiter. Die Antichristen jedoch erkundigen sich nicht, forschen nicht nach und kümmern sich nicht darum. In ihrem Herzen glauben sie, dass diese Dinge nicht dazu da sind, damit sie sie genießen; sie schätzen sie nicht und haben für sie keine Verwendung. Sie gehören anderen, gehören dem Haus Gottes, und haben nichts mit ihnen zu tun. Ihnen ist das völlig egal; wer sich kümmern will, soll sich darum kümmern – sie selbst kümmern sich nicht. Sie treffen ihre

Anweisungen, und damit ist die Sache für sie erledigt. Einige Antichristen machen sich nicht einmal die Mühe, Anordnungen zu treffen. Sie glauben, dass sie keine Belohnung erhalten werden, selbst wenn sie diese Arbeit gut machen, und dass niemand sie zur Rechenschaft ziehen wird, wenn sie sie schlecht machen. Wer würde sie wegen einer solchen Kleinigkeit melden? Würde Gott sie dafür bestrafen? Die Einstellung und Sichtweise der Antichristen in Bezug auf ihre Pflichten sind genauso: Sie gehen nach Schema F vor und erledigen Angelegenheiten nur nachlässig. Solange diese Dinge weder ihren eigenen Status noch ihre Sicherheit gefährden, ist es ihnen egal, ob sich jemand darum kümmert oder nicht. Ob diese Dinge verloren gehen, gemindert oder beschädigt werden, ist für sie völlig irrelevant. In ihrem Kopf betrachten die Antichristen diese Ressourcen des Hauses Gottes als öffentliches Eigentum. Sie müssen sich nicht um sie sorgen, brauchen keine Aufmerksamkeit auf sie zu richten und keine Energie darauf zu verwenden, sich um sie zu kümmern. Während der Zeit, in der die Antichristen Leiter sind, werden aufgrund ihrer Nachlässigkeit gegenüber ihren Pflichten, ihrer Konzentration auf persönliches Vergnügen und ihrer Unfähigkeit, bestimmte Aufgaben auszuführen, verschiedene Ressourcen des Hauses Gottes vom großen roten Drachen geplündert oder geraubt oder von einigen bösen Menschen beschlagnahmt. Es gab viele solcher Fälle. Einige Leute mögen sagen: „Wer könnte sich in so einer feindlichen Umgebung um alles so genau kümmern? Wer könnte ein wenig Nachlässigkeit oder ein paar Fehler vermeiden?“ Geht es hier nur um ein paar Fehler? Ich wage zu sagen, wenn Menschen ihre Verantwortung erfüllen und Treue beweisen könnten, wären die Verluste dieser Ressourcen nicht so groß; sie würden definitiv abnehmen, und die Effektivität der Arbeit würde sich erheblich verbessern.

Antichristen glauben an Gott, um Segnungen zu erlangen. Sie kümmern sich niemals um Dinge, die das Haus Gottes oder die Interessen Gottes betreffen. Alles, was sie tun, muss sich um ihre persönlichen Interessen drehen. Wenn die Arbeit des Hauses Gottes nichts mit ihren persönlichen Interessen zu tun hat, dann ist sie ihnen einfach egal, und sie erkundigen sich nicht danach. Wie egoistisch müssen sie sein! Als einige Antichristen als Leiter tätig waren, plünderte der große rote Drache große Mengen von Opfergaben, die unter ihrer Aufsicht standen, und der Verlust war erschreckend hoch. Doch diese Antichristen haben sich selbst keinerlei Schuld zugeschrieben. Sie sagten später sogar: „Das ist nicht allein meine Verantwortung: Wie kann man mir allein die Schuld geben? Außerdem ist so eine Situation unvermeidlich.“ Sie fühlten keinerlei Reue, schoben die Schuld auf andere ab und versuchten sich mithilfe allerlei Ausreden zu verteidigen. Was sind das für elendige Wichte? Sollten solche Menschen nicht ausgeschlossen werden? Sollten sie nicht verflucht und bestraft werden? (Ja.) Nach so einem schwerwiegenden Fehler fühlten diese Antichristen keinerlei Reue! Welche Erscheinungsformen würde ein normaler Mensch, ein Mensch mit Menschlichkeit, ein Mensch, der Gott treu ist, oder ein Mensch, der ein gottesfürchtiges Herz hat, an den Tag legen, wenn seine Nachlässigkeit dazu geführt hätte, dass der Besitz des Hauses

Gottes vom großen roten Drachen geraubt wurde? (Er würde Reue empfinden, sich selbst Vorwürfe machen und in seinem Herzen spüren, dass er seine Pflicht nicht gut erfüllt hat.) Was würde er als Nächstes tun? Er würde darüber nachdenken, wie er das wiedergutmachen könnte. Er würde aus tiefstem Herzen ein Gefühl der Schuld und Reue empfinden; egal was andere sagen, er würde kein einziges Wort der Klage äußern und sich nicht verteidigen. Er würde anerkennen, dass es seine Nachlässigkeit, seine Verfehlung war. Er würde akzeptieren, was auch immer Gott zu ihm sagt, und wie auch immer das Haus Gottes sich mit ihm befasst. Warum also akzeptieren Antichristen dies nicht? Warum sind sie voller Groll, nachdem sie ausgeschlossen wurden? Hier offenbart sich die Natur der Antichristen. Diese Antichristen haben dem Werk von Gottes Haus so große Verluste zugefügt, so viele Bemühungen anderer wurden durch ihre Pflichtvernachlässigung zunichtegemacht, und so viele Opfergaben wurden vom großen roten Drachen geraubt, doch sie machten sich keine Vorwürfe, fühlten sich nicht schuldig und versuchten sogar, sich zu rechtfertigen. Als das Haus Gottes sich mit ihnen befasste, weigerten sie sich, sich zu unterwerfen, und verbreiteten überall ihre Trotzhaltung. Was sind das für elendige Wichte? Ist das nicht ein Spiel mit dem Tod? (Ja.) Das ist ein Spiel mit dem Tod. Betrachtet man den Kern der Antichristen, so ist ihre Wesensnatur eine der Feindseligkeit gegenüber der Wahrheit und Gott. Ihnen fehlt Menschlichkeit; sie sind lebende Dämonen, Satane, Bestien in Menschengestalt. Wenn Menschen mit Menschlichkeit einen kleinen Fehler machen oder etwas Falsches sagen, machen sie sich Vorwürfe. Aber lebende Dämonen, Antichristen, tun das nicht. Selbst nach einem so schweren Fehler machten sich diese Antichristen keine Vorwürfe und versuchten sogar, sich zu rechtfertigen. Was also ist für sie die Wahrheit? Erkennen sie die Wahrheit in ihren Herzen an? Gottes Worte sind die Wahrheit, und Gott ist die Wahrheit – erkennen sie diese Tatsache an? (Sie erkennen sie nicht an.) Sie erkennen sie eindeutig nicht an. In ihren Herzen halten sie sich selbst für die Wahrheit, für Gott; sie glauben, dass es außer ihnen keinen anderen Gott gibt. Sind solche Menschen nicht Teufel? (Ja.) Sie sind Teufel, typische Teufel. Antichristen erkundigen sich überhaupt nicht nach den Ressourcen der Kirche und treffen keine spezifischen Vorkehrungen für diese. Aber sollten sie selbst etwas Wertvolles besitzen, kannst du dir sicher sein, dass sie extrem gut darauf aufpassen. Selbst wenn sie im Schlaf reden, verlieren sie kein Wort darüber, und man könnte es auch nicht einmal aus ihnen herausprügeln. Sie hüten es außerordentlich gut. Doch wenn es um die Ressourcen des Hauses Gottes geht, zeigen sie eine komplett andere Haltung. Tatsächlich haben sie folgende Einstellung: „Was hat das mit mir zu tun? Ich kann mich an diesen Ressourcen nicht erfreuen, und sie gehören mir nicht. Selbst wenn ich gut darauf aufpasse, könnten sie jemand anderem gegeben werden! Was nützt es also, sie gut zu schützen?“ Sie betrachten diese Sache nicht als ihre Pflicht. Zeugt das nicht von einem Mangel an Menschlichkeit? (Ja.) Das ist eine Erscheinungsform von mangelnder Menschlichkeit. Wie nennt man das? Das nennt man Unzuverlässigkeit. Gott hat dir diese Arbeit aufgetragen und dir die Pflichten gegeben,

die du ausführen sollst – das ist ein Teil deiner Aufgaben. Du solltest dich ordnungsgemäß um diese Angelegenheiten kümmern, sie eine nach der anderen gemäß den von Gott verlangten Grundsätzen und den Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes erledigen und sie richtig organisieren, dann ist deine Verantwortung erfüllt. Aber haben Antichristen diese Denkweise oder Vorstellung? (Nein.) Nicht im Geringsten. Das zeugt von einem völligen Mangel an Menschlichkeit. Was ist die genaue Erscheinungsform einer mangelnden Menschlichkeit? Es ist einem egal, ob man Gewissen oder Vernunft hat, man ist egoistisch und verachtenswert, man ist nicht vertrauenswürdig, man ist unzuverlässig und man hat es nicht verdient, mit irgendetwas betraut zu werden.

Wenn es um Personalfragen innerhalb der Kirche geht, wie zum Beispiel, wer welche Arbeit wo verrichtet, ob die Leute ihre Arbeit richtig machen, ob sie ihre Pflicht effektiv ausführen, ob irgendwelche Störungen oder Unterbrechungen aufgetreten sind oder wie das Feedback der Brüder und Schwestern aussieht, erkundigen sich Antichristen nie im Detail darüber oder treffen diesbezüglich irgendwelche Vorkehrungen. Wenn das Haus Gottes sie beispielsweise auffordert, verschiedene talentierte Personen bereitzustellen, werfen Antichristen nur einen flüchtigen Blick auf die schriftlichen Vorstellungen dieser Personen, ohne ihre Situation genauer zu prüfen oder sich danach zu erkundigen – etwa ob diese Personen ein Fundament im Glauben haben, wie es um ihre Menschlichkeit steht, ob sie die Wahrheit annehmen können, ob ihre spezifischen Talente und technischen Fähigkeiten den vom Haus Gottes geforderten Maßstäben entsprechen und ob sie geeignet sind, gefördert zu werden oder wichtige Pflichten zu übernehmen. Antichristen erledigen solche Dinge nur nach Schema F, setzen eine Fassade auf, gehen kurz die schriftlichen Vorstellungen durch, und das war's. Sie interagieren weder mit den Personen, die ihnen vorgestellt werden, noch bemühen sie sich, ein detailliertes oder eingehendes Verständnis dieser Menschen zu erlangen. Das Ergebnis ist, dass die meisten der von ihnen ausgewählten Personen letztendlich ausgemustert werden, weil sie ihre Pflichten nicht getan oder sich nicht um ihre eigentlichen Aufgaben gekümmert haben. Wie sehen Antichristen diese Situation? „Es ist ja nicht so, dass ich befördert werde, um diese Pflichten auszuführen; ich habe damit nichts zu tun. Welchen Unterschied macht es, wer geht? Solange ich die Empfehlungen genehmige und diese Personen bereitstelle, zählt das als Erfüllung meiner Aufgabe. Außerdem werden die beförderten Personen mir dafür einen Gefallen schulden. Ob sie für eine Förderung geeignet sind, ist nicht meine Sache." Wenn Antichristen ungeeignete Personen bereitstellen und dadurch das Werk von Gottes Haus behindern, sind sie dafür dann in irgendeiner Weise verantwortlich? (Ja.) Sie sind in hohem Maße dafür verantwortlich, aber diese teuflischen Menschen führen in der Hinsicht überhaupt keine Kontrollen durch. Einige Leute sagen: „An bestimmten Orten mit rauer Umgebung können wir nicht von Angesicht zu Angesicht mit den Menschen sprechen. Wie sollen wir sie dann kontrollieren?" Egal, wie schwierig die Umstände sind, es gibt trotzdem Methoden und Vorgehensweisen, um solche Dinge zu handhaben. Es kommt darauf an, ob du verantwortungsbewusst bist und

dich wirklich engagierst. Ist das nicht so? (Ja.) Wenn du deine Treue und dein Verantwortungsbewusstsein einbringst, wird Gott das genau prüfen und das erkennen, selbst wenn das Ergebnis nicht ideal ist, und die Verantwortung dafür wird nicht bei dir liegen. Aber wenn du keine Treue und kein Verantwortungsbewusstsein zeigst, wird Gott es genau prüfen, selbst wenn nichts schiefgeht und es am Ende keine Konsequenzen gibt. Die Natur dieser beiden Herangehensweisen ist unterschiedlich, und Gott wird unterschiedlich mit ihnen umgehen. Zudem intrigieren Antichristen bei der Bereitstellung von Personen auch, haben selbstsüchtige und verachtenswerte Motive und ihnen fehlt es an Treue. Ganz gleich, was sie tun, folgen Antichristen ihrem eigenen Kalkül und halten sich nicht an die Grundsätze. Damit konkrete Aufgaben gut erledigt werden können, müssen sie sich zudem sehen lassen, herumreisen und sich mit mehr Menschen treffen, Mühsal ertragen und Risiken eingehen. Sobald es um ihre eigene Sicherheit geht, fangen Antichristen wieder an zu kalkulieren, und ihre Natur wird offenbart. Was wird offenbart? Sie glauben, dass der Kontakt mit zu vielen Menschen ein Risiko für ihre eigene Sicherheit darstellt und dass sie nicht willkürlich mit Menschen in Kontakt kommen können. Antichristen meiden die Leute, mit denen sie Kontakt haben sollten, und treffen sich mit niemandem. Stattdessen suchen sie sich einen sicheren Zufluchtsort, an dem sie sich verstecken und nichts weiter als einfache Aufgaben erledigen. Wie gut andere Aspekte der Arbeit erledigt werden, ob es Menschen gibt, die Störungen verursachen, oder ob die Arbeitsanordnungen, die verschiedenen Bücher mit Gottes Worten oder die Aufzeichnungen von Predigten verteilt werden – Antichristen treffen in Bezug auf diese Dinge niemals spezifische Vorkehrungen oder erkundigen sich danach. Das soll nicht heißen, dass sie Risiken eingehen, sich sehen lassen und Schwierigkeiten begegnen müssen, um als treu zu gelten. Was ist hier das Problem? Wer kann das erklären? (Als sie diese Arbeit antraten, haben sie nie darüber nachgedacht, wie sie sie gut ausführen können oder ob die empfohlenen Personen geeignet sind. Sie waren nie mit ganzem Herzen bei der Sache, noch haben sie ihre Verantwortung erfüllt. Sie haben über diese Dinge nie nachgedacht.) Sie zeigen schlichtweg keine Treue. Es gibt einen Unterschied in der Natur, wie Menschen mit Treue gegenüber Gott und Menschen, die keine Treue zeigen, arbeiten. Wenn beide in gefährliche Situationen geraten, sind die treuen Menschen in der Lage, sich der Gefahr zu stellen und ihre Arbeit zu tun und mithilfe ihrer Weisheit und Methoden die Arbeitsanordnungen umzusetzen. Antichristen leisten jedoch keine konkrete Arbeit, egal ob dabei Gefahren bestehen oder nicht, und Arbeitsanordnungen werden von ihnen niemals umgesetzt. Das ist der Unterschied. Antichristen erkundigen sich vielleicht verbal nach der Situation der Kirche, nach verschiedenen Aufgaben und so weiter, aber selbst ihre Erkundigungen sind nur Formalitäten, nur oberflächliche Bemühungen, und nicht im Geringsten sorgfältig. Nach außen mag es so aussehen, als würden sie konkrete Arbeit leisten, doch in Wirklichkeit verstehen sie die Arbeit nicht, sie machen sich keine Notizen, sie denken nicht darüber nach, und sie beten und suchen nicht. Sie verwenden keine Energie darauf, darüber

nachzudenken, wie die verschiedenen Abschnitte der Arbeit voranschreiten, wer für Bereiche verantwortlich ist, in denen Dinge nicht gut ausgeführt werden, welche Kirchenleiter möglicherweise ungeeignet sind oder wo Arbeiten nicht durchgeführt wurden. Über diese Dinge denken sie nicht nach, sondern gehen nur nach Schema F vor, und wenn sie Probleme erkennen, lösen sie diese nicht. Einige sogenannte Leiter bringen die Menschen lediglich für Versammlungen zusammen, erkundigen sich nach der Lage der Dinge und analysieren und untersuchen die Arbeit. Sobald es jedoch um konkrete Arbeit geht, die von ihnen verlangt, zu leiden und einen Preis zu zahlen, ihre persönliche Sicherheit aufs Spiel zu setzen und ein gewisses Maß an Schwierigkeiten zu bewältigen, tun sie diese nicht. An diesem Punkt hören sie mit der Arbeit auf und stellen ihre Selbsterhaltung in den Vordergrund. Selbst wenn sie Probleme erkennen, treffen sie keine spezifischen Vorkehrungen. Wenn bekannt ist, dass sie gläubig sind, und sie Gefahr laufen, gefangen genommen zu werden, delegieren sie diese Aufgaben dann an andere? Nein, das tun sie nicht. Sie sorgen nicht dafür, dass andere diese Aufgaben übernehmen, und genau darin liegt das Problem. Welches Wesen offenbaren solche Menschen? Ihnen fehlt es an Treue, sie sind egoistisch und verachtenswert und denken bei allem an ihre eigene Sicherheit. Sie erkundigen sich niemals danach, ob die Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes umgesetzt werden, oder wie das Werk von Gottes Haus vorankommt – diese Dinge sind ihnen egal. Sie haben keine Treue dargebracht, und sie zeigen auch keine Treue. Für sie reicht es aus, in diesen Angelegenheiten nach Schema F vorzugehen; sie betrachten das als „ihre Arbeit zu tun“. Wenn das Risiko gering ist, übernehmen sie vielleicht widerwillig etwas Arbeit. Aber wenn das Risiko hoch ist und die Möglichkeit besteht, gefangen genommen zu werden, werden sie es nicht tun, egal wie wichtig die Aufgabe ist. Das ist das Wesen der Antichristen. Solange ihre eigenen Interessen gesichert sind, sind sie tief in ihrem Herzen bereit, jeden zu verraten. Ihre Interessen werden auf Kosten der Interessen des Hauses Gottes erreicht; für sie stehen ihre eigenen Interessen über allem. Können Antichristen treu sein, wenn sie eine Pflicht übernehmen? (Nein, das können sie nicht.) Es ist für sie unmöglich, treu zu sein. Können sie das Leben und die Sicherheit ihrer Brüder und Schwestern berücksichtigen? (Das können sie nicht.) Wenn es um ihre eigene Sicherheit geht, denken Antichristen nur daran, sich selbst zu schützen. Sie stoßen ihre Brüder und Schwestern in die Feuergrube und benutzen sie als Opferpfand. Das ist die Wesensnatur der Antichristen.

Abgesehen davon, dass sie an ihre eigene Sicherheit denken, worüber machen sich manche Antichristen noch Gedanken? Sie sagen: „Im Moment ist die Lage schlecht, also sollten wir uns weniger blicken lassen und seltener das Evangelium predigen. Auf diese Weise ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass wir geschnappt werden, und die Arbeit der Kirche wird nicht ruiniert. Wenn wir es vermeiden, geschnappt zu werden, werden wir nicht zu einem Judas, und dann können wir künftig bleiben, oder nicht?“ Gibt es nicht Antichristen, die solche Ausreden nutzen, um ihre Brüder und Schwestern in die Irre zu

führen? Manche Antichristen haben große Angst vor dem Tod und fristen ein schändliches Dasein; zudem mögen sie Ruhm und Status und sind bereit, Führungsrollen zu übernehmen. Obwohl sie Folgendes wissen: „Die Arbeit eines Leiters ist nicht leicht zu schultern – wenn der große rote Drache herausfindet, dass ich zum Leiter ernannt wurde, werde ich berühmt, und ich könnte auf eine Fahndungsliste gesetzt werden, und sobald ich gefasst werde, schwebt mein Leben in Gefahr“, ignorieren sie diese Gefahren, um den Vorteilen dieses Status zu frönen. Wenn sie als Leiter dienen, tun sie nichts anderes, als ihrem fleischlichen Genuss zu frönen, und sie leisten keine tatsächliche Arbeit. Abgesehen von ein wenig Korrespondenz, die sie mit verschiedenen Kirchen führen, tun sie nichts. Sie verstecken sich irgendwo und treffen sich mit niemandem, bleiben völlig abgeschottet, und die Brüder und Schwestern wissen nicht einmal, wer ihr Leiter ist – so groß ist ihre Angst. Ist es also nicht richtig zu sagen, dass sie nur dem Namen nach Leiter sind? (Ja.) Sie leisten als Leiter keine tatsächliche Arbeit; ihnen geht es nur darum, sich selbst zu verstecken. Wenn andere sie fragen: „Wie ist es, ein Leiter zu sein?“, sagen sie: „Ich bin unglaublich beschäftigt, und um meiner Sicherheit willen muss ich ständig umziehen. Dieses Umfeld ist so beunruhigend, dass ich mich nicht auf meine Arbeit konzentrieren kann.“ Sie haben ständig das Gefühl, dass sie von vielen Augen beobachtet werden, und wissen nicht, wo sie sich sicher verstecken können. Außer sich zu verkleiden, sich an verschiedenen Orten zu verstecken und nirgendwo länger zu bleiben, leisten sie den ganzen Tag keine tatsächliche Arbeit. Gibt es solche Leiter? (Ja.) Nach welchen Grundsätzen richten sie sich? Diese Menschen sagen: „Ein schlauer Hase hat drei Bauten. Um sich vor einem Raubtier zu schützen, muss ein Hase drei Bauten vorbereiten, in denen er sich verstecken kann. Wenn eine Person in Gefahr gerät und fliehen muss, aber keinen Ort hat, an dem sie sich verstecken kann, ist das akzeptabel? Wir müssen von den Hasen lernen! Gottgeschaffene Tiere haben diese Überlebensfähigkeit, und die Menschen sollten von ihnen lernen.“ Seit sie eine Führungsrolle übernommen haben, haben sie diese Glaubenslehre erkannt und glauben sogar, sie hätten die Wahrheit verstanden. In Wirklichkeit haben sie wahnsinnige Angst. Sobald sie hören, dass ein Leiter der Polizei gemeldet wurde, weil seine Unterkunft nicht sicher war, oder dass ein Leiter von Spionen des großen roten Drachen ins Visier genommen wurde, weil er zu oft seine Unterkunft verließ, um seine Pflicht auszuführen, und mit zu vielen Menschen Kontakt hatte, und dass diese Person schließlich verhaftet und verurteilt wurde, bekommen sie sofort Angst. Sie denken: „Oh nein, werde ich als Nächstes verhaftet? Ich muss daraus lernen. Ich sollte nicht zu aktiv sein. Wenn die Möglichkeit besteht, einige Arbeiten der Kirche zu vermeiden, werde ich sie nicht tun. Wenn die Möglichkeit besteht, zu vermeiden, mich blicken zu lassen, werde ich es nicht tun. Ich werde meine Arbeit auf das geringstmögliche Maß beschränken, nicht vor die Tür gehen, den Kontakt zu anderen meiden und sicherstellen, dass niemand weiß, dass ich ein Leiter bin. Wer kann es sich heutzutage leisten, sich um andere zu kümmern? Es ist schwer genug, einfach nur zu überleben!“ Außer eine Tasche herumzutragen und

sich zu verstecken, leisten sie, seit sie die Rolle eines Leiters übernommen haben, keine Arbeit. Sie sind immer auf der Hut, leben in ständiger Angst, verhaftet und verurteilt zu werden. Angenommen, sie hören jemanden sagen: „Wenn du geschnappt wirst, wirst du getötet! Wenn du kein Leiter wärst, wenn du nur ein gewöhnlicher Gläubiger wärst, könntest du vielleicht mit einer kleinen Geldstrafe davonkommen, aber da du ein Leiter bist, ist das schwer zu sagen. Es ist zu gefährlich! Einige Leiter oder Mitarbeiter, die gefasst wurden, weigerten sich, Informationen preiszugeben und wurden von der Polizei zu Tode geprügelt.“ Sobald sie hören, dass jemand zu Tode geprügelt wurde, wächst ihre Angst, und sie fürchten sich noch mehr davor, zu arbeiten. Sie denken den ganzen Tag nur darüber nach, wie sie es vermeiden können, geschnappt zu werden, wie sie es vermeiden können, sich blicken zu lassen, wie sie es vermeiden können, überwacht zu werden und wie sie den Kontakt zu ihren Brüdern und Schwestern meiden können. Sie zerbrechen sich den Kopf über diese Dinge und vergessen völlig ihre Pflichten. Sind solche Menschen treu? Können solche Menschen irgendeine Arbeit erledigen? (Nein, das können sie nicht.) Solche Menschen sind einfach nur ängstlich. Allein anhand dieser Erscheinungsform können wir sie nicht definitiv als Antichristen charakterisieren, aber was ist die Natur dieser Erscheinungsform? Das Wesen dieser Erscheinungsform ist das eines Ungläubigen. Solche Menschen glauben nicht, dass Gott die Menschen beschützen kann, und sie glauben erst recht nicht, dass die Aufwendung für Gott eine Hingabe an die Wahrheit ist und dass dies etwas ist, das Gott billigt. Sie fürchten Gott nicht in ihrem Herzen; sie haben nur Angst vor Satan und vor niederträchtigen politischen Parteien. Sie glauben nicht an die Existenz Gottes, sie glauben nicht, dass alles in Gottes Händen liegt, und sie glauben erst recht nicht, dass Gott Menschen billigen wird, die alles um Seinetwillen, um Seinem Weg zu folgen und um Seinen Auftrag auszuführen, aufwenden. All das können sie nicht erkennen. Woran glauben sie? Sie glauben, dass sie ein schlimmes Ende ereilen wird, wenn sie dem großen roten Drachen in die Hände fallen, und dass sie verurteilt werden oder sogar ihr Leben verlieren könnten. In ihrem Herzen denken sie nur an ihre eigene Sicherheit und nicht an das Werk der Kirche. Sind das keine Ungläubigen? (Doch, das sind sie.) Was sagt die Bibel? „Wer sein Leben verliert um Meinetwillen, der wird’s finden“ (Matthäus 10,39). Glauben sie an diese Worte? (Nein, das tun sie nicht.) Wenn von ihnen verlangt wird, bei der Ausführung ihrer Pflicht ein Risiko einzugehen, dann wollen sie sich verstecken und wollen nicht, dass sie irgendjemand sieht – sie möchten unsichtbar sein. So groß ist ihre Angst. Sie glauben nicht, dass Gott die Stütze der Menschen ist, dass alles in Gottes Händen liegt, dass Gott, wenn wirklich etwas schiefläuft oder sie tatsächlich geschnappt werden, das zugelassen hat und dass Menschen ein unterwürfiges Herz haben sollten. Diese Menschen besitzen weder ein solches Herz noch ein solches Verständnis noch diese Art von Vorbereitung. Glauben sie wirklich an Gott? (Nein, das tun sie nicht.) Ist das Wesen dieser Erscheinungsform nicht das eines Ungläubigen? (Ja, das ist es.) So sieht es aus. Solche Menschen sind außerordentlich feige, haben wahnsinnige Angst

und fürchten sich vor körperlichem Leid und davor, dass ihnen etwas Schlimmes passiert. Sie werden so schreckhaft wie aufgescheuchte Vögel und sind nicht mehr in der Lage, ihre Arbeit auszuführen. Die Art Mensch, über die wir vorhin gesprochen haben, tut schlichtweg gar keine Arbeit, selbst wenn diese Menschen dazu in der Lage wären. Selbst wenn sie wissen, dass es ein Problem gibt, kümmern sie sich nicht darum. Sie schützen nur sich selbst und sind besonders egoistisch und verachtenswert. Beide dieser Arten von Menschen sind Ungläubige. Die erste Art ist aalglatt und hinterlistig, scheut Mühsal und Erschöpfung, kümmert sich nur um ihr Fleisch und leistet keine tatsächliche Arbeit. Die zweite Art ist feige und ängstlich, traut sich nicht, tatsächliche Arbeit auszuführen, und hat Angst, vom großen roten Drachen geschnappt zu werden und dessen Verfolgung zu erleiden. Gibt es einen Unterschied zwischen diesen beiden Arten von Menschen? (Ja.)

Wisst ihr von irgendwelchen Beispielen, wie Antichristen ihre eigene Sicherheit schützen? (Gott, ich weiß von einem solchen Vorfall. Es gab eine Kirche, die vom großen roten Drachen hochgenommen wurde, weil sie von einem Antichristen kontrolliert wurde, der unkontrolliert Böses tat, und die Leiter, Diakone und auch einige Brüder und Schwestern wurden alle verhaftet. Der Antichrist hatte damals Angst, geschnappt zu werden. Ohne Vorkehrungen dafür zu treffen, wie man sich um die Auswirkungen kümmern sollte, versteckte er sich an einem abgelegenen Ort. Er weigerte sich sogar, bei einer Gastfamilie zu bleiben, und bestand stattdessen darauf, Opfergaben zu nutzen, um eine Unterkunft zu mieten. Weil er keine angemessenen Vorkehrungen für die daraus resultierende Arbeit traf und versteckte Gefahren nicht rechtzeitig beseitigte, wurden mehrere Brüder und Schwestern daraufhin ebenfalls verhaftet, und die Arbeit der Kirche musste eingestellt werden. Es ist offensichtlich, dass Antichristen extrem egoistisch und verachtenswert sind. In kritischen Momenten schützen sie nur ihre eigenen Interessen und kümmern sich überhaupt nicht um die Interessen des Hauses Gottes.) Antichristen sind extrem egoistisch und verachtenswert. Sie haben keinen wahren Glauben an Gott, geschweige denn Treue gegenüber Gott; wenn sie auf ein Problem stoßen, schützen und wahren sie nur sich selbst. Für sie ist nichts wichtiger als ihre eigene Sicherheit. Solange sie noch leben und nicht verhaftet werden, ist es ihnen gleichgültig, wie viel Schaden dem Werk der Kirche zugefügt wird. Diese Menschen sind extrem selbstsüchtig, sie denken überhaupt nicht an die Brüder und Schwestern oder an das Werk der Kirche, sie denken nur an ihre eigene Sicherheit. Sie sind Antichristen. Wenn also solche Dinge denen widerfahren, die Gott treu sind und wahren Glauben an Gott haben, wie gehen die dann damit um? Worin unterscheidet sich das, was sie tun, von dem, was Antichristen tun? (Wenn denen, die Gott gegenüber treu sind, so etwas widerfährt, werden sie sich alles Mögliche einfallen lassen, um die Interessen von Gottes Haus zu wahren, um die Opfergaben Gottes vor Verlusten zu schützen, und sie werden die notwendigen Vorkehrungen für die Leiter und Arbeiter sowie für die Brüder und Schwestern treffen, um Verluste kleinzuhalten. Antichristen stellen inzwischen sicher,

dass sie zuerst geschützt werden. Sie machen sich keine Gedanken um die Arbeit der Kirche oder um die Sicherheit von Gottes Auserwählten, und wenn die Kirche mit Verhaftungen konfrontiert ist, hat das für die Arbeit der Kirche einen Verlust zur Folge.) Antichristen lassen die Arbeit der Kirche und Gottes Opfergaben im Stich, und sie sorgen nicht dafür, dass die Menschen sich um die Nachwirkungen kümmern. Das ist dasselbe, wie zuzulassen, dass der große rote Drache Gottes Opfergaben und Seine Auserwählten an sich reißt. Ist das nicht geheimer Verrat an Gottes Opfergaben und Seinen Auserwählten? Wenn die, die Gott treu sind, ganz genau wissen, dass ein Umfeld gefährlich ist, ertragen sie trotzdem tapfer das Risiko, sich um die Nachwirkungen kümmern zu müssen, und sie halten die Verluste im Hause Gottes so niedrig wie möglich, bevor sie sich selbst zurückziehen. Sie geben ihrer eigenen Sicherheit keine Priorität. Sagt mir, wer könnte in diesem niederträchtigen Land des großen roten Drachen sicherstellen, dass der Glaube an Gott und die Ausführung einer Pflicht überhaupt keine Gefahr darstellen? Welche Pflicht man auch immer auf sich nimmt, sie bringt ein gewisses Risiko mit sich – doch die Ausführung der Pflicht wird von Gott in Auftrag gegeben, und während man Gott folgt, muss man das Risiko der Pflichtausführung auf sich nehmen. Man sollte Weisheit walten lassen, und man muss Maßnahmen ergreifen, um seine Sicherheit zu gewährleisten, aber man sollte seine persönliche Sicherheit nicht an die erste Stelle setzen. Man sollte Gottes Absichten berücksichtigen und das Werk Seines Hauses und die Verbreitung des Evangeliums an die erste Stelle setzen. Die Erfüllung von Gottes Auftrag an sie ist das Wichtigste, und sie steht an erster Stelle. Antichristen geben ihrer persönlichen Sicherheit die höchste Priorität; sie glauben, dass nichts anderes mit ihnen zu tun hat. Es ist ihnen gleichgültig, wenn jemand anderem etwas zustößt, ganz gleich, wer es sein mag. Solange den Antichristen selbst nichts Schlimmes zustößt, fühlen sie sich wohl. Es fehlt ihnen jegliche Treue, was durch die Wesensnatur der Antichristen bedingt ist. Ist es im Umfeld des chinesischen Festlandes möglich, jegliche Risiken zu vermeiden und sicherzustellen, dass nichts Schlimmes passiert, während man seine Pflicht ausführt? Selbst die vorsichtigste Person kann das nicht garantieren. Doch Vorsicht ist notwendig. Eine gute Vorbereitung im Voraus kann die Situation etwas verbessern und kann helfen, Verluste zu minimieren, wenn etwas schiefgeht. Völlig ohne Vorbereitungen werden die Verluste erheblich sein. Könnt ihr den Unterschied zwischen diesen beiden Situationen klar erkennen? Deshalb sollte man am besten immer vorsichtig sein, egal ob es um Versammlungen oder die Ausführung irgendeiner Pflicht geht, und es ist notwendig, einige vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen. Eine treue Person, die ihre Pflicht ausführt, kann über diese umfassender und gründlicher nachdenken. Sie will für diese Dinge so gut wie möglich Vorkehrungen treffen, damit, falls etwas schiefläuft, die Verluste minimiert werden. Sie ist davon überzeugt, dass sie dieses Ergebnis erreichen muss. Wenn jemand keine Treue hat, berücksichtigt er diese Dinge nicht. Er denkt, dass sie keine Rolle spielen, und er hält sie nicht für seine Verantwortung oder seine Pflicht. Wenn etwas schiefläuft, fühlt er keinerlei Schuld.

Das ist eine Erscheinungsform von fehlender Treue. Antichristen zeigen keine Treue gegenüber Gott. Wenn ihnen Arbeit zugewiesen wird, nehmen sie diese recht bereitwillig an und machen einige schönklingende Erklärungen, aber wenn Gefahr im Anzug ist, laufen sie am schnellsten weg; sie sind die Ersten, die fliehen, die Ersten, die sich aus dem Staub machen. Das zeigt, dass ihr Egoismus und ihre Verächtlichkeit besonders schwerwiegend sind. Sie haben überhaupt kein Verantwortungsbewusstsein und keine Treue. Wenn sie mit einem Problem konfrontiert werden, wissen sie nur, wie sie fliehen und sich verstecken können, und denken nur daran, sich selbst zu schützen, ohne jemals Rücksicht auf ihre Verantwortung oder ihre Pflichten zu nehmen. Um ihrer eigenen Sicherheit willen zeigen Antichristen konsequent ihre egoistische und verachtenswerte Natur. Sie stellen weder das Werk des Hauses Gottes noch ihre eigenen Pflichten an erste Stelle, geschweige denn die Interessen des Hauses Gottes. Stattdessen ist ihre Priorität ihre eigene Sicherheit.

Bezieht sich der Unterpunkt, über den wir gerade Gemeinschaft gehalten haben, nicht auf den neunten Punkt der verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen: „Nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein“? (Doch.) Um sich selbst zu schützen und Gefahren und körperliches Leid zu vermeiden, nehmen Antichristen eine oberflächliche Haltung gegenüber dem Werk von Gottes Haus und ihren eigenen Pflichten ein. Sie bekleiden Ämter, ohne tatsächliche Arbeit zu leisten. Verraten sie dadurch nicht die Interessen des Hauses Gottes? Missachten sie so nicht die Interessen des Hauses Gottes, das Werk Gottes und ihre eigenen Verantwortungen im Austausch für ihre eigene Sicherheit? (Ja.) Die Erscheinungsformen, die wir in diesem Unterabschnitt im Detail analysiert haben, offenbaren voll und ganz das egoistische und verachtenswerte Wesen von Antichristen. Worüber haben wir hier hauptsächlich Gemeinschaft gehalten? Aus Angst vor Schwierigkeiten und um sich selbst zu schützen, führen Antichristen ihre Pflichten nicht aus und zeigen keinerlei Treue gegenüber Gott. Findet sich in dieser Erscheinungsform irgendeine Wahrheitsrealität? Ist das nicht ein Verlust von Gewissen und Vernunft? Das zeugt von einem kompletten Mangel an Menschlichkeit!

B. Ihr Ruf und ihr Status

Lasst uns mit dem zweiten Unterpunkt unseres gemeinschaftlichen Austauschs fortfahren: der eigene Ruf und Status der Antichristen. Auch das betrifft die Interessen der Antichristen. Also, diese drei Unterpunkte, die wir besprechen – die eigene Sicherheit der Antichristen, ihr Ruf und ihr Status sowie ihr Vorteil – betreffen alle die persönlichen Interessen der Antichristen. Besteht zwischen diesen Interessen und dem Werk von Gottes Haus irgendein Zusammenhang? (Ja.) Wo liegt der Zusammenhang? (Die Antichristen können, um sich selbst zu schützen und ihren Ruf und Status zu bewahren, die Arbeit der Kirche stören und untergraben.) Um ihre eigenen Interessen zu wahren, schaden Antichristen den Interessen des Hauses Gottes und dem Werk der

Kirche. Wenn wir die selbstsüchtige und verächtliche Natur der Antichristen betrachten: Abgesehen davon, dass sie sich besonders gut um ihre eigene Sicherheit kümmern, was schätzen solche Menschen? (Ihnen sind ihr Ruf und Status sehr wichtig.) Das ist richtig. Antichristen sind ihr Ruf und Status sehr wichtig. Ruf und Status sind ihr Lebenselixier; ohne Ruf und Status sehen sie im Leben keinen Sinn und ohne Ruf und Status fehlt ihnen die Energie, irgendetwas zu tun. Für Antichristen sind Ruf und Status eng mit ihren persönlichen Interessen verbunden; sie sind ihre Achillesferse. Deshalb dreht sich alles, was Antichristen tun, um Status und Ruf. Wenn es diese Dinge nicht gäbe, würden sie vielleicht überhaupt keine Arbeit tun. Ganz gleich, ob Antichristen Status haben oder nicht: Das Ziel, für das sie kämpfen, die Richtung, in die sie streben, sind auf diese beiden Dinge ausgerichtet – Ruf und Status. Wenn sie in einem autokratischen Umfeld wie dem chinesischen Festland an Gott glauben, nehmen Antichristen, um ihre eigene Sicherheit zu gewährleisten, keine Rücksicht auf die Interessen des Hauses Gottes. Zum einen streben sie mit aller Kraft nach Status, halten sich an der Macht fest und kontrollieren die Kirche. Andererseits mühen sie sich ständig für ihren eigenen Ruf und Status ab, sie reden und arbeiten und rennen dafür geschäftig durch die Gegend. Das ist der Kern, um den sich alles dreht, was Antichristen sagen und tun. Antichristen leisten niemals irgendwelche echte Arbeit für den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk, und sie leisten niemals echte Arbeit, um das Evangelium des Königreichs zu verbreiten. Wenn sie einen Preis zahlen, achte darauf, warum sie diesen Preis zahlen. Wenn sie ein Thema hitzig diskutieren, achte darauf, warum sie es diskutieren. Wenn sie über jemanden sprechen oder ihn verurteilen, achte darauf, mit welcher Absicht und welchem Ziel sie es tun. Wenn sie wegen etwas verärgert oder wütend sind, achte darauf, welche Disposition sie offenbaren. Menschen können nicht in die Herzen anderer Menschen sehen, Gott aber schon. Wenn Gott in die Herzen der Menschen schaut, was verwendet Er, um das Wesen ihrer Worte und Taten zu bewerten? Er bewertet es anhand der Wahrheit. Aus der Sicht des Menschen ist es vollkommen in Ordnung, den eigenen Ruf und Status zu schützen. Warum wird es in Gottes Augen dann als Offenbarung und Ausdruck von Antichristen sowie als das Wesen von Antichristen charakterisiert? Das liegt am Antrieb und an den Beweggründen für alles, was Antichristen tun. Gott prüft den Antrieb und die Beweggründe ihrer Taten genau und kommt schließlich zu dem Schluss, dass alles, was sie tun, um ihres eigenen Rufes und Status willen geschieht – und nicht, um ihre Pflicht zu tun, geschweige denn, um die Wahrheit zu praktizieren und sich Gott zu unterwerfen.

Antichristen streben nach Ruf und Status, also bemühen sie sich natürlich auch durch ihre Äußerungen und ihre Arbeit darum, ihren Ruf und Status aufrechtzuerhalten. Sie schätzen ihren Ruf und Status über alles. Wenn jemand in ihrer Umgebung ein gutes Kaliber hat, nach der Wahrheit strebt und unter den Brüdern und Schwestern ein gewisses Ansehen erlangt, zum Teamleiter gewählt wird und die Brüder und Schwestern diese Person wirklich bewundern und anerkennen – wie werden Antichristen darauf

reagieren? Sie werden sich definitiv nicht darüber freuen, und in ihnen wird Eifersucht aufkommen. Sag Mir: Wenn Antichristen eifersüchtig sind, können sie sich dann beherrschen? Werden sie nicht etwas dagegen tun müssen? (Ja.) Was werden sie tun, wenn sie diese Person wirklich beneiden? In ihrem Kopf werden sie sicherlich folgende Überlegungen anstellen: „Diese Person hat ein ziemlich gutes Kaliber, kennt sich in diesem Fachgebiet etwas aus und ist stärker als ich. Das ist zwar gut für die Arbeit des Hauses Gottes, aber nicht für mich! Wird diese Person meinen Platz einnehmen? Wenn sie mich eines Tages wirklich ersetzt, wird das nicht Probleme verursachen? Ich sollte präventiv vorgehen. Wenn sie eines Tages auf eigenen Beinen stehen kann, wird es nicht so leicht für mich sein, sie aus dem Weg zu räumen. Ich sollte besser zuerst zuschlagen. Wenn ich zögere und es ihr erlaube, mich bloßzustellen, wer weiß, was die Konsequenzen sein werden. Also, wie kann ich sie angreifen? Ich muss eine Ausrede finden, eine Gelegenheit.“ Sagt Mir: Wenn Menschen jemanden quälen wollen, ist es dann nicht leicht für sie, eine Ausrede und eine Gelegenheit dafür zu finden? Was ist eine der Taktiken des Teufels? („Wer seinen Hund schlagen will, findet leicht einen Stock.“) Genau, „Wer seinen Hund schlagen will, findet leicht einen Stock.“ In Satans Welt gibt es diese Art von Logik, und diese Art von Dingen geschieht. Bei Gott gibt es so etwas absolut nicht. Antichristen gehören zu Satan und sind besonders gut in solchen Dingen. Sie werden sich Gedanken machen wie: „Wer seinen Hund schlagen will, findet leicht einen Stock. Ich werde dir etwas anhängen, eine Gelegenheit finden, dich zu quälen, deine Arroganz und Überheblichkeit zu unterdrücken, und zu verhindern, dass die Brüder und Schwestern dich schätzen und dich das nächste Mal zum Teamleiter wählen. Dann wirst du keine Bedrohung mehr für mich sein, oder? Wenn ich dieses potenzielle Problem eliminiere und diesen Konkurrenten entferne, werde ich mich nicht erleichtert fühlen?“ Wenn solche Gedanken in ihren Köpfen rotieren, können sie sich dann nach außen hin davon abhalten, zu handeln? Können Antichristen angesichts ihrer Natur diesen Gedanken in sich begraben und nichts tun? Auf keinen Fall. Sie werden mit Sicherheit einen Weg finden, zu handeln. Das ist die Bösartigkeit von Antichristen. Sie hegen nicht nur solche Gedanken, sie wollen dieses Ziel auch erreichen. Deshalb werden sie verzweifelt über diese Angelegenheit nachdenken und sich den Kopf darüber zerbrechen. Sie berücksichtigen weder die Interessen des Hauses Gottes noch die Arbeit der Kirche, geschweige denn, dass sie sich darum kümmern, ob ihre Handlungen mit Gottes Absichten übereinstimmen. Sie denken nur an eines: wie sie ihren Ruf und Status bewahren und ihre Macht sichern können. Sie glauben, dass ihr Rivale bereits eine Bedrohung für ihren Status darstellt, und versuchen daher, eine Gelegenheit zu finden, ihn zu Fall zu bringen. Wenn sie erfahren, dass ihr Rivale, ohne sie zu konsultieren, jemanden entlassen hat, der seine Pflicht ständig nur oberflächlich ausgeführt hat, sehen sie das als die perfekte Gelegenheit, ihrem Rivalen etwas anzuhängen. Vor den Brüdern und Schwestern sagen sie: „Da heute alle hier sind, lasst uns diese Angelegenheit vorbringen und im Detail analysieren. Ist es nicht ein Akt der Diktatur, wenn man

jemanden ohne Genehmigung und ohne Rücksprache mit seinen Mitarbeitern oder Arbeitspartnern entlässt? Warum würde jemand einen solchen Fehler machen? Zeugt das nicht von einem Problem mit der Disposition dieser Person? Sollte sie nicht zurechtgestutzt werden? Sollten die Brüder und Schwestern ihr nicht den Rücken kehren?“ Sie greifen dieses Problem auf und machen daraus eine übermäßig große Sache, um ihren Rivalen zu verunglimpfen und sich selbst zu erhöhen. Tatsächlich ist die Situation gar nicht so schlimm. Es ist völlig akzeptabel, Bericht zu erstatten, nachdem ein Teammitglied entlassen oder seine zugewiesene Pflicht angepasst wurde, solange diese Entlassung oder Anpassung den Grundsätzen entspricht. Ein Antichrist macht jedoch aus dieser Mücke absichtlich einen Elefanten. Er greift seinen Rivalen gezielt an und erhöht sich selbst. Ist das nicht eine Erscheinungsform des Quälens anderer? Er stutzt seinen Rivalen brutal zurecht und macht übertriebene Anschuldigungen gegen ihn. Wenn die Brüder und Schwestern davon hören, denken sie: „Was geht hier vor? Irgendetwas scheint hier nicht zu stimmen. Das, was er sagt, stimmt nicht mit der Realität überein! Die Person, deren zugewiesene Pflicht angepasst wurde, hat diese nicht verantwortungsvoll ausgeführt – diese Tatsache ist allgemein anerkannt. Sie wurde entlassen, um die Arbeit der Kirche aufrechtzuerhalten. Das ist eine ernsthafte und verantwortungsbewusste Herangehensweise an die eigene Pflicht und eine Erscheinungsform von Treue. Warum wird das als ein Akt der Diktatur bezeichnet? Das ist eindeutig ein Fall von ‚Wer seinen Hund schlagen will, findet leicht einen Stock‘!“ Jeder, der ein gewisses Verständnis für die Wahrheit und etwas Urteilsvermögen besitzt, kann auf den ersten Blick erkennen, dass dieser Antichrist sich nur wichtigmacht und seinen Frust an seinem Rivalen auslässt. Inwiefern übernimmt man so Verantwortung für die Arbeit? Inwiefern stutzt man so jemanden zurecht? Dieser Antichrist macht aus einer Mücke einen Elefanten: Hier handelt es sich um nichts anderes als Vergeltung und persönliche Rache. Das entstammt dem menschlichen Willen und kommt von Satan, nicht von Gott. Es entspringt mit Sicherheit nicht einer Haltung der Übernahme von Verantwortung für die Arbeit und die eigenen Pflichten – das ist nicht die Absicht der Antichristen. Antichristen enthüllen ihre Absichten nur zu deutlich, und manche Menschen können das erkennen. Können Antichristen das spüren? (Ja.) Hier zeigt sich die Gerissenheit der Antichristen. Sie sind enorm gut darin, ihren Status zu schützen, Sophisterei zu betreiben, Menschen für sich zu gewinnen und insbesondere darin, „Einblick“ in die Herzen der Menschen zu haben. Ein Antichrist denkt sich: „Ich kann alle Gedanken durchschauen, die ihr in euren Herzen habt. Mag sein, dass ihr die Wahrheit versteht, aber ihr könnt mich nicht durchschauen. Ich kann euch durchschauen. Ich weiß genau, wer mir das, was ich sage, nicht abnimmt.“ Aber sagt er das? Nein, das tut er nicht. Er bedient sich ein paar wohlklingender Worte und Ausdrücke, um alle zu überzeugen, um sie glauben zu lassen, dass es vernünftig war, diesen Menschen zurechtzustutzen. Was für Worte verwendet er? Er sagt: „Ich habe dich nicht aus egoistischen, persönlichen Motiven zurechtgestutzt. Tatsächlich gibt es keinen persönlichen Groll zwischen uns. Es

ist nur so: Als du willkürlich diese Person ihrer Pflicht enthoben hast, hat das den Interessen des Hauses Gottes geschadet. Kann ich da ein Auge zudrücken? Wenn ich dir das durchgehen lasse, wäre das unverantwortlich von mir. Ich tue das nicht, um dich oder irgendjemanden gezielt anzugreifen. Wenn ich im Unrecht bin, können mich die Brüder und Schwestern kritisieren und zurechtweisen. Ich werde bei der nächsten Wahl nicht antreten.“ Manche Menschen hören das und werden ganz verwirrt. Sie denken: „Es scheint, als hätte ich ihn missverstanden. Er ist sogar bereit, nicht mehr bei Wahlen anzutreten. Er hat diese Person nicht zurechtgestutzt, weil er mit ihr um Status konkurriert; seine Handlung beruhte auf einer Haltung, Verantwortung für die Arbeit der Kirche zu übernehmen. Daran ist nichts auszusetzen.“ Diese Antichristen schaffen es erneut, manche Menschen in die Irre zu führen. Sind Antichristen nicht gerissen? (Ja, das sind sie.) Sie sind enorm gerissen! Man kann sagen, dass Antichristen sich den Kopf zerbrechen, jede Ecke ihres Gehirns ausloten und jedes erdenkliche Mittel einsetzen, um ihren Ruf und ihren Status zu wahren. Es gibt ein bestimmtes Sprichwort: „Gib jemandem eine Ohrfeige, dann reiche ihm eine süße Dattel.“ Wenden Antichristen nicht diese Taktik an? Erst greifen sie dich an, und dann sagen sie vielleicht ein paar freundliche Worte, um dich zu beschwichtigen, dich zu trösten und dir das Gefühl zu geben, dass sie unglaublich tolerant, geduldig und liebevoll sind. Letztendlich kannst du nicht anders, als sie zu billigen und zu sagen: „Schaut, diese Person hat so klare Ziele in ihrer Arbeit und ist so geübt – wie enorm kompetent sie doch ist! Es ist offensichtlich, dass sie die Qualitäten eines Leiters besitzt, und im Vergleich zu ihr fühlen wir uns minderwertig.“ Haben diese Antichristen dann nicht ihr Ziel erreicht? Das sind die Tricks der Antichristen.

Antichristen sind besonders verräterisch und hinterlistig. Alles, was sie sagen, ist wohlüberlegt. Niemand ist geschickter darin, etwas vorzutäuschen. Aber sobald die Katze aus dem Sack ist, sobald die Menschen sie als das erkannt haben, was sie wirklich sind, tun sie ihr Möglichstes, um sich zu rechtfertigen, und überlegen sich, wie sie die Situation in Ordnung bringen und sich durchmogeln können, um ihr Image und ihren Ruf zu retten. Antichristen leben jeden Tag nur für ihren Ruf und ihren Status, sie leben nur, um den Vorteilen von Status zu frönen. Das ist alles, was sie im Kopf haben. Selbst wenn sie gelegentlich kleinere Mühsal erleiden oder irgendeinen unbedeutenden Preis zahlen, tun sie das, um Status und Ruf zu erlangen. Nach Status zu streben, eine Machtposition zu bekleiden und ein bequemes Leben zu führen, sind die Hauptziele, für die Antichristen immer Pläne schmieden, sobald sie an Gott glauben, und sie geben nicht auf, bis sie ihre Ziele erreicht haben. Wenn ihre bösen Taten jemals aufgedeckt werden, geraten sie in Panik, als drohe ihnen der Himmel auf den Kopf zu fallen. Sie können weder essen noch schlafen und scheinen wie in Trance, als ob sie unter Depressionen leiden würden. Wenn die Leute sie fragen, was los war, denken sie sich Lügen aus und sagen: „Gestern war ich so beschäftigt, dass ich die ganze Nacht nicht geschlafen habe. Deshalb bin ich sehr müde.“ Tatsächlich stimmt aber nichts davon,

das ist alles nur Täuschung. Sie fühlen sich so, weil sie ständig über Folgendes nachdenken: „Die schlechten Dinge, die ich getan habe, sind aufgedeckt worden. Wie kann ich also meinen Ruf und meinen Status wiederherstellen? Welche Mittel kann ich nutzen, um mich zu rehabilitieren? In welchem Ton kann ich mit allen sprechen, um das zu erklären? Was kann ich sagen, damit die Menschen mich nicht durchschauen?“ Lange Zeit wissen sie nicht, was sie tun sollen, und sind deshalb depressiv. Manchmal starren sie mit leerem Blick vor sich hin, und niemand weiß, worauf sie schauen. Sie zerbrechen sich den Kopf wegen dieses Problems, gehen jedem Gedankenstrang bis zum Ende nach und wollen weder essen noch trinken. Trotzdem tun sie so, als läge ihnen die Arbeit der Kirche am Herzen, und fragen die Menschen: „Wie läuft die Evangeliumsarbeit? Wie effektiv wird das Evangelium gepredigt? Haben die Brüder und Schwestern in letzter Zeit irgendeinen Lebenseintritt erlangt? Hat jemand Störungen oder Unterbrechungen verursacht?“ Ihre Erkundigungen über die Arbeit der Kirche sind nur zur Schau für andere. Selbst wenn sie von Problemen erfahren würden, hätten sie keine Möglichkeit, sie zu lösen. Ihre Fragen sind daher bloße Formalitäten und werden gestellt, um es so erscheinen zu lassen, als würden sie sich um die Arbeit der Kirche sorgen. Sollte jemand einen Bericht über die Probleme in der Kirche machen, die sie lösen müssten, würden sie nur den Kopf schütteln. Keine List würde ihnen dann helfen, und obwohl sie sich gerne tarnen würden, wären sie dazu nicht in der Lage und würden Gefahr laufen, entlarvt und offenbart zu werden. Das ist das größte Problem, mit dem sich Antichristen in ihrem ganzen Leben konfrontiert sehen. In einem solchen Moment sind Antichristen wie eine Ameise auf einer heißen Herdplatte und schütteln hin und wieder den Kopf, als wollten sie sagen: „So kann es nicht weitergehen.“ Dann klatschen sie sich mit der Hand gegen die Stirn, als würden sie denken: „Wie kann ich nur so dumm sein? Wie konnte ich in dieser Sache ins Straucheln geraten?“ Antichristen sind nicht in der Lage, diese Tatsache zu akzeptieren, und können nur seufzen. Sie schuften, leiden und zahlen einen Preis nur für ihren eigenen Ruf und Status und geben sich allen möglichen bösen Taten hin, um ihre Ambitionen und Wünsche zu befriedigen. Es ist ein unvermeidliches Ergebnis, dass sie von Gottes auserwähltem Volk bloßgestellt werden. Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, werden früher oder später zu Fall kommen. Dieser Spruch wird am Beispiel der Antichristen perfekt erfüllt. Obwohl sie geschickt darin sind, sich zu verstellen, überzeugend sprechen und andere in die Irre führen können, wenn Gottes auserwähltes Volk die Wahrheit versteht und das Wesen eines Menschen erkennen kann, dann kann es Antichristen vollständig durchschauen, egal wie gut sie sich verstecken oder wie viel Böses sie tun. Es gibt da ein paar Sprüche: „Das Verharren im Bösen führt zur Selbstzerstörung“ und „Wer mit Feuer spielt, wird sich verbrennen.“ Das sind objektive Gesetze, die die Entwicklung aller Dinge regeln und die von Gott für die Entwicklung aller Dinge und aller Ereignisse festgelegt wurden. Niemand kann ihnen entkommen. Obwohl die Arbeit der Kirche unter der Herrschaft von Antichristen weiterläuft, hat ihre Wirksamkeit stark abgenommen. Einige wichtige

Arbeiten sind weiterhin unter der Kontrolle böser Menschen, und die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus sind nicht umgesetzt worden. Obwohl die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk alle ihre jeweilige Pflicht tun, gibt es keine echten Ergebnisse, und verschiedene Aufgaben sind seit langem in einen Zustand der Lähmung verfallen. Was ist die Wurzel dieser Probleme? Es liegt daran, dass Antichristen die Kontrolle über die Kirche übernommen haben. Überall dort, wo Antichristen an der Macht sind – und es spielt dabei keine Rolle, wie groß ihr Einflussbereich ist – selbst wenn es nur ein Team betrifft, werden sie die Arbeit von Gottes Haus und den Lebenseintritt eines Teils von Gottes auserwähltem Volk beeinträchtigen. Wenn sie in einer Kirche an der Macht sind, werden dort die Arbeit der Kirche und Gottes Wille behindert. Warum können die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus in bestimmten Kirchen nicht umgesetzt werden? Weil Antichristen in diesen Kirchen an der Macht sind. Jeder, der ein Antichrist ist, wird sich nicht aufrichtig für Gott aufwenden; die Pflichtausführung dieser Leute wird nur Schein, nur eine Formalität sein. Selbst wenn sie Leiter oder Mitarbeiter sind, werden sie keine echte Arbeit leisten, und alles, was sie tun oder sagen, ist nur für ihren Ruhm, ihren Gewinn und ihren Status, ohne dabei in irgendeiner Weise die Arbeit der Kirche zu schützen. Was tun Antichristen also den ganzen Tag? Sie beschäftigen sich damit, eine Schau abzuziehen und sich selbst hervorzutun. Sie tun nur Dinge, bei denen es um ihren eigenen Ruhm, Gewinn und Status geht. Sie sind damit beschäftigt, andere in die Irre zu führen und Menschen anzulocken, und wenn sie genug Macht konsolidiert haben, werden sie weitere Kirchen kontrollieren. Sie haben nur einen Wunsch: als Könige zu herrschen und die Kirche in ihr unabhängiges Königreich zu verwandeln, der große Anführer zu sein, uneingeschränkte, alleinige Autorität zu besitzen und mehr Kirchen zu kontrollieren. Alles andere ist ihnen komplett egal. Sie interessieren sich nicht für die Arbeit der Kirche oder den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk, geschweige denn dafür, ob Gottes Wille ausgeführt wird. Ihnen geht es nur darum, wann sie unabhängig an der Macht sein können, Gottes auserwähltes Volk kontrollieren und sich auf eine Stufe mit Gott stellen können. Die Wünsche und Ambitionen von Antichristen sind wirklich enorm! Egal wie fleißig Antichristen erscheinen mögen, sie sind nur mit ihren eigenen Unterfangen beschäftigt, tun, was sie tun möchten, und widmen sich Dingen, die ihren eigenen Ruhm, Gewinn und Status betreffen. Sie verschwenden keinen einzigen Gedanken an ihre Verantwortungen oder an die Pflicht, die sie ausführen sollten, und sie tun überhaupt nichts Richtiges. Solche Kreaturen sind Antichristen – sie sind Teufel und Satane, die Gottes Werk stören und unterbrechen.

Es gab einmal einen Leiter, dem Ich während seiner Amtszeit fünf Aufgaben anvertraute. Doch nach zwei Monaten war keine davon umgesetzt worden. Nach außen hin schien es, als würde der Leiter nicht einfach untätig herumsitzen – er war ziemlich beschäftigt und erschöpft, und man bekam ihn kaum zu sehen. Womit war er also beschäftigt, und warum konnte er die Aufgaben nicht erfüllen, die Ich ihm aufgetragen hatte? Hier gab es ein Problem. Der Leiter führte einige der Aufgaben nicht aus, weil er

sie nicht gerne machte und der Meinung war, sie würden nicht zu seinen Pflichten gehören. Das war eines der Probleme. Zudem hatte er zu einigen Aufgaben eine andere Meinung und legte sie absichtlich beiseite. Es gab auch Aufgaben, die einige Herausforderungen darstellten, Unterstützung von anderen erforderten und etwas mühsam waren und um die sich der Leiter nicht gekümmert hat. Das waren die Szenarien, die sich ergaben. So vergingen zwei Monate, und keine einzige Aufgabe wurde erledigt. Manche Leute sagten: „Ist es überhaupt möglich, all diese Aufgaben innerhalb von zwei Monaten zu erledigen?“ Es ist möglich – diese Aufgaben könnten alle in zwei Monaten erledigt werden, die meisten davon sogar innerhalb von ein oder zwei Tagen. Doch der Leiter setzte sie nicht um. Als jemand anderes diese Aufgaben übernahm und ausführte, waren alle fünf innerhalb einer Woche erledigt. Glaubt ihr, dass ein solcher Leiter entlassen werden sollte? (Ja.) Wenn ihr auf so jemanden trefft, der keine der ihm vom Oberen zugewiesenen Aufgaben erfüllt, aber nach außen hin recht beschäftigt wirkt, dann ist diese Person ein falscher Leiter. Solche Personen sollten umgehend entlassen oder ausgemustert werden. Was haltet ihr von diesem Grundsatz? (Er ist gut.) Achte nicht auf ihren äußeren Eifer oder darauf, dass sie den ganzen Tag ziemlich beschäftigt wirken. In Wirklichkeit leisten sie keine echte Arbeit; sie beschäftigen sich nur mit belanglosen Dingen. Was tun sie? Was sie tun, fällt in verschiedene Kategorien. Erstens nehmen sie Aufgaben an, von denen sie glauben, dass sie sie bewältigen können, Aufgaben, die ungefährlich sind und keine großen Risiken bergen. Was meine Ich mit „keine großen Risiken bergen“? Ich meine, dass es bei der Ausführung dieser Aufgaben leicht ist, Fehler zu vermeiden, sie müssen nicht mit dem Oberen interagieren, und sie können vermeiden, etwas falsch zu machen und zurechtgestutzt zu werden. Außerdem kümmern sie sich um Aufgaben, in denen sie geübt sind und bei denen die Wahrscheinlichkeit, dass sie Fehler machen, geringer ist. Auf diese Weise können sie vermeiden, Verantwortung zu übernehmen, und schützen sich größtenteils davor, zurechtgestutzt, entfernt oder ausgeschlossen zu werden. Diese Aufgaben sind frei von Risiken, und sie müssen dabei keine Verantwortung übernehmen, also können sie auf diese Aufgaben reagieren und sie erledigen. Doch in Wirklichkeit gibt es ein verstecktes Element. Würden sie diese Aufgaben erledigen, wenn sie es tun könnten, ohne dass jemand sie dabei sieht? Wenn es keinen persönlichen Vorteil für sie gibt, würden sie sie dann ausführen? Definitiv nicht. Welche Art von Aufgaben bevorzugen sie? Sie bevorzugen Aufgaben, die relativ einfach, unkompliziert und ohne allzu viel Leid zu bewältigen sind. Außerdem sind sie bereit, sich mehr Predigten anzuhören und auswendig zu lernen, die sie interessieren und mit ihren Auffassungen übereinstimmen. Wenn sie diese verstanden haben, können sie über diese Predigten mit anderen sprechen, um sich selbst hervorzuheben und sich die Bewunderung anderer Leute zu verdienen. Wenn die Ausführung solcher Aufgaben ihnen darüber hinaus ermöglicht, mit mehr Menschen in Kontakt zu kommen und andere sehen zu lassen, dass sie beschäftigt sind, eine Führungsposition bekleiden und diesen Status und diese Identität besitzen, dann werden sie diese Aufgaben übernehmen. Sie

suchen sich Aufgaben dieser Natur aus. Wenn die Aufgabe, die sie ausführen müssen, jedoch komplex ist und ihre Fähigkeiten übersteigt, und wenn jemand anderes fachkundiger ist als sie und das Risiko besteht, dass sie, sollten sie scheitern, an Ansehen verlieren, dass andere auf sie herabschauen werden, dann sind sie nicht bereit, solche Aufgaben zu übernehmen. Sie scheuen harte Arbeit, Müdigkeit und die Peinlichkeit, schlecht abzuschneiden. Außerdem sind sie besonders faul und neigen dazu, sich vor anstrengenden und mühsamen Aufgaben zu drücken, indem sie sich weit weg von ihnen verstecken. Stattdessen bevorzugen sie Aufgaben, die ihr Image verbessern und entspannt sind und bei denen sie nur nach Schema F vorgehen können, die Herzen anderer Menschen für sich gewinnen können und nicht vom Oberen durchschaut werden. Das sind alles angeborene Eigenschaften von Antichristen. Wenn es darum geht, ihre Pflichten auszuführen, suchen sie sich aus, was sie tun möchten. Sie haben persönliche Wahlmöglichkeiten, Pläne und sogar Intrigen. Sie fügen sich definitiv nicht einfach den Anordnungen von Gottes Haus; stattdessen treffen sie ihre eigenen Entscheidungen. Was bestimmte Anordnungen des Oberen angeht, so werden sie sie absolut nicht umsetzen, wenn sie diesen nicht zustimmen. Sie bringen solche Angelegenheiten zum kompletten Stillstand, und die Brüder und Schwestern in der Kirche sind sich dessen nicht bewusst. Wenn die Umsetzung dieser Anordnungen des Oberen mit bestimmten Personen in Konflikt geraten oder diese Personen kränken würde, würden diese Leute sie dann umsetzen? Das würden sie nicht. In ihrem Herzen denken sie: „Wenn der Obere das gemacht haben will, dann werde ich es nicht tun. Und selbst wenn ich es tue, werde ich es im Namen des Oberen tun und behaupten, dass es von ihm angeordnet wurde. Ich kann es mir nicht leisten, diese Menschen zu kränken.“ Antichristen sind ein hinterlistiger Menschenschlag, nicht wahr? Bei allem, was sie tun, intrigieren sie und berechnen es acht- oder zehnmal oder sogar öfter. Ihre Köpfe sind voll von Gedanken darüber, wie sie sich in einer Menge eine stabile Position verschaffen können, wie sie einen guten Ruf und hohes Ansehen erlangen können, wie sie sich bei dem Oberen einschmeicheln können, wie sie die Brüder und Schwestern dazu bringen können, sie zu unterstützen, zu lieben und zu respektieren, und sie tun, was immer nötig ist, um diese Ergebnisse zu erzielen. Auf welchem Weg gehen sie? Die Interessen von Gottes Haus, die Interessen der Kirche und die Arbeit von Gottes Haus sind nicht ihr Hauptanliegen, geschweige denn sind das Dinge, über die sie sich Gedanken machen. Was denken sie? „Diese Dinge haben nichts mit mir zu tun. Jeder für sich und den Letzten holt der Teufel; die Menschen müssen für sich selbst leben und für ihren eigenen Ruf und Status. Das ist das höchste Ziel, das es gibt. Wenn jemand nicht weiß, wie man für sich selbst leben und sich selbst schützen sollte, dann ist er ein Schwachkopf. Wenn man von mir verlangen würde, nach den Wahrheitsgrundsätzen zu praktizieren und mich Gott und den Anordnungen seines Hauses zu unterwerfen, dann hinge es davon ab, ob mir das irgendetwas nützt oder nicht und ob mir das irgendwelche Vorteile bringen würde. Wenn ich mich den Anordnungen von Gottes Haus nicht

unterwerfe und das das Risiko birgt, dass ich vielleicht entfernt werde und eine Gelegenheit verpasse, Segnungen zu bekommen, dann unterwerfe ich mich.“ Um also ihren eigenen Ruf und Status zu schützen, entscheiden sich Antichristen oft dafür, irgendwelche Kompromisse einzugehen. Man könnte sagen, dass Antichristen um des Status willen fähig sind, jede Art von Leid zu ertragen, und um einen guten Ruf zu haben, sind sie imstande, jeden Preis zu zahlen. Der Spruch „Ein großer Mann weiß, wann er sich ergeben muss und wann nicht“ klingt für sie glaubhaft. Das ist die Logik Satans, nicht wahr? Das ist Satans Philosophie für weltliche Belange, und es ist außerdem Satans Überlebensprinzip. Es ist äußerst widerlich!

Antichristen halten ihren Status und Ruf für wichtiger als alles andere. Diese Menschen sind nicht nur betrügerisch, hinterlistig und niederträchtig, sondern auch äußerst bösartig. Was tun sie, wenn sie feststellen, dass ihr Status gefährdet ist oder wenn sie ihren Platz in den Herzen der Menschen verlieren, wenn sie die Unterstützung und Zuneigung dieser Menschen verlieren, wenn die Leute sie nicht mehr verehren und nicht länger zu ihnen aufschauen und sie in Unehre gefallen sind? Sie werden plötzlich feindselig. Sobald sie ihren Status verlieren, sind sie nicht mehr dazu bereit, irgendeine Pflicht auszuführen. Alles, was sie tun, ist nachlässig, und sie haben kein Interesse daran, irgendetwas zu tun. Doch das ist nicht die schlimmste Äußerungsform. Welche ist die schlimmste Äußerungsform? Sobald diese Menschen ihren Status verlieren und niemand zu ihnen aufschaut und sich niemand von ihnen in die Irre führen lässt, kommen Hass, Eifersucht und Rachsucht zum Vorschein. Nicht nur, dass sie kein gottesfürchtiges Herz haben, es fehlt ihnen auch jegliche Unterwerfung. Außerdem neigen sie in ihrem Herzen dazu, das Haus Gottes, die Kirche und die Leiter und Mitarbeiter zu hassen; sie sehnen herbei, dass die Arbeit der Kirche auf Probleme stößt oder zum Stillstand kommt; sie wollen die Kirche und die Brüder und Schwestern auslachen. Zudem hassen sie jeden, der nach der Wahrheit strebt und Gott fürchtet. Sie greifen jeden an, der in seiner Pflicht treu ist und bereit ist, einen Preis zu bezahlen, und machen sich über ihn lustig. Das ist die Disposition der Antichristen – ist sie etwa nicht bösartig? Bei ihnen handelt es sich eindeutig um böse Menschen; Antichristen sind in ihrem Wesen böse Menschen. Sogar wenn Versammlungen online abgehalten werden, fluchen sie leise, wenn sie sehen, dass der Empfang gut ist, und sagen sich: „Ich hoffe, der Empfang bricht ab! Ich hoffe, der Empfang bricht ab! Es ist besser, wenn niemand die Predigten hören kann!“ Was sind diese Menschen? (Teufel.) Sie sind Teufel! Sie gehören definitiv nicht zum Volk des Hauses Gottes. Auf diese Weise verursachen solche Teufel und bösen Menschen Unruhe, egal in welcher Kirche sie sich befinden. Selbst wenn Menschen mit Urteilsvermögen sie entlarven und einschränken, denken sie nicht über sich selbst nach und geben ihre Fehler nicht zu. Sie werden es lediglich für ein vorübergehendes Versagen ihrerseits halten, aus dem sie lernen sollten. Eine solche Person, die absolut nicht bereit ist, Buße zu tun, wird sich nicht unterwerfen, ganz gleich, wer sie durchschaut und entlarvt. Stattdessen wird so jemand versuchen, sich an der

Person, die sie bloßgestellt hat, zu rächen. Wenn sich solche Menschen unwohl fühlen, dann wollen sie, dass die Brüder und Schwestern es auch nicht leicht haben. Insgeheim verfluchen sie die Brüder und Schwestern in ihrem Herzen sogar und wünschen anderen Schaden. Zudem verfluchen sie die Arbeit von Gottes Haus und hoffen, dass es dort Probleme geben wird. Wenn irgendetwas in Gottes Haus schiefläuft, freuen sie sich insgeheim, feiern und denken: „Ha! Endlich ist etwas schiefgegangen. Das passiert alles, weil du mich entlassen hast. Es ist gut, dass jetzt alles in sich zusammenfällt!“ Sie sind glücklich darüber und genießen es, wenn andere schwach und negativ werden. Sie machen spöttische und verachtende Äußerungen, um Menschen zu verunglimpfen, und verbreiten sogar Äußerungen von Negativität und Tod und sagen: „Wir Gläubigen geben unsere Familien und Karrieren auf, um unsere Pflichten zu tun und Leid zu ertragen. Glaubst du, dass Gottes Haus wirklich die Verantwortung für unsere Zukunft auf sich nehmen kann? Hast du je darüber nachgedacht? Ist es den Preis wert, den wir zahlen? Es steht gerade nicht gut um meine Gesundheit, und wenn ich mich aufreibe, wer wird sich um mich kümmern, wenn ich alt bin?“ Sie sagen solche Dinge, damit sich alle negativ fühlen – nur dann sind sie zufrieden. Führen sie nicht etwas Böses im Schilde und sind heimtückisch und bösartig? Sollte solchen Menschen nicht Vergeltung zuteilwerden? (Ja, das sollte es.) Glaubt ihr, dass solche Menschen wirklich Gott in ihrem Herzen tragen? Sie scheinen nicht wirklich an Gott zu glauben; sie glauben im Grunde nicht, dass Gott die Tiefen der Herzen der Menschen genau prüft. Sind das nicht Ungläubige? Wenn sie wirklich an Gott glauben würden, wie könnten sie solche Dinge sagen? Manche Leute sagen vielleicht, es läge daran, dass sie kein gottesfürchtiges Herz haben – trifft das zu? (Nein, das tut es nicht.) Warum ist es nicht zutreffend? (Weil Gott in ihren Herzen einfach abwesend ist; sie stehen in Opposition zu Gott.) In Wirklichkeit trauen sie sich, solche Dinge zu sagen, weil sie nicht an die Existenz Gottes glauben. Noch weniger glauben sie daran, dass Gott jeden Menschen genau prüft, und sie glauben nicht, dass Gott jede ihrer Taten und jedes ihrer Worte, jeden Gedanken und jede Idee beobachtet. Da sie das nicht glauben, haben sie keine Furcht und können solche teuflischen Worte frei und ohne Skrupel aussprechen. Sogar Nichtgläubige sagen oft: „Der Himmel hat Augen“ und „Wenn der Mensch handelt, sieht der Himmel das.“ Jeder, der auch nur einen Hauch echten Glaubens hat, würde diese teuflischen Worte der Ungläubigen nicht leichtfertig aussprechen. Wird es für Gläubige, die so denken und sprechen, nicht ernsthafte Konsequenzen geben? Ist die Natur dieses Verhaltens nicht wirklich schlimm? Sie ist sehr schlimm! Dass sie Gott in dieser Weise verleugnen können, zeigt, dass sie echte Teufel und böse Menschen sind, die Gottes Haus unterwandert haben. Nur Teufel und Antichristen wagen es, offen gegen Gott zu wettern. Die Interessen von Gottes Haus repräsentieren die Interessen Gottes, und alles, was Gottes Haus tut, geschieht unter Gottes Führung und mit Seiner Erlaubnis und Seiner Anleitung. Es steht in engem Zusammenhang mit Gottes Führungswerk und kann davon nicht getrennt werden. Menschen, die auf diese Weise offen das Werk von

Gottes Haus verfluchen, es in ihrem Herzen verleumden und über Gottes Haus lachen wollen, die wünschen, dass alle Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk verhaftet werden, dass die Arbeit der Kirche komplett lahmgelegt wird und dass Gläubige sich von ihrem Glauben abwenden, und die sich freuen, wenn dies geschieht – was für eine Art Menschen sind das? (Teufel.) Sie sind Teufel, wiedergeborene böse Dämonen! Normale Menschen haben verdorbene Dispositionen, sie sind gelegentlich aufsässig und spielen mit gewissen kleinen Gedanken, wenn sie negativ oder schwach sind, aber nicht mehr. Sie würden sich jedoch nie so schlecht verhalten oder solch niederträchtige und bösartige Gedanken entwickeln. So ein Wesen ist nur bei Antichristen und Teufeln zu finden. Wenn Antichristen solche Gedanken haben, vermuten sie dann, dass sie vielleicht im Unrecht sein könnten? (Nein, das tun sie nicht.) Warum nicht? (Weil sie das, was sie denken und sagen, für die Wahrheit halten. Sie glauben nicht an Gott, sie haben keine gottesfürchtigen Herzen, und ihre Natur ist es, sich Gott zu widersetzen.) Genau, das ist ihre Natur. Wann hat Satan Gott jemals als Gott behandelt? Wann hat er jemals geglaubt, dass Gott die Wahrheit ist? Das hat er nie, und das wird er auch niemals tun. Antichristen, diese Teufel, sind genauso; sie behandeln Gott nicht als Gott und glauben nicht, dass Er die Wahrheit ist. Sie glauben nicht, dass Gott der Eine ist, der alles geschaffen hat und über alle Dinge herrscht. Deshalb denken sie, dass alles, was sie sagen, richtig ist. Sie denken und handeln skrupellos auf diese Weise; das ist ihre Natur. Wenn verdorbene Menschen dasselbe tun, erleben sie einen inneren Zwiespalt. Sie haben ein Gewissen und menschliches Bewusstsein. Ihr Gewissen, ihr Bewusstsein und die Wahrheiten, die sie verstehen, wirken innerlich in ihnen und das führt zu diesem Zwiespalt. Wenn dieser Zwiespalt entsteht, kommt es zu einem Kampf zwischen korrekt und inkorrekt, richtig und falsch, zwischen Gerechtigkeit und Niederträchtigkeit, und es wird ein Ergebnis erzielt: Diejenigen, die nach der Wahrheit streben, stehen auf der Seite Gottes, während diejenigen, die nicht nach der Wahrheit streben, auf der Seite der niederträchtigen Mächte Satans stehen. Antichristen tun nichts anderes, als mit Satan zusammenzuarbeiten. Sie lassen der Negativität freien Lauf, verbreiten haltlose Gerüchte und lachen über Gottes Haus. Sie verfluchen und verleumden das Werk von Gottes Haus und verfluchen die Brüder und Schwestern. Sie fühlen sich sogar wohl dabei, ohne dass ihr Gewissen sie anklagt, ohne den geringsten Anflug von Reue, und sie glauben, dass ihr Handeln völlig korrekt ist. Das enthüllt komplett die satanische Natur der Antichristen und ihre hässlichen Fratzen, die sich Gott widersetzen. Daher ist es keine Übertreibung zu sagen, dass Antichristen echte Teufel und Satane sind. Antichristen sind geborene Teufel und werden definitiv nicht Gottes Rettung empfangen. Sie gehören definitiv nicht zur normalen verdorbenen Menschheit. Antichristen sind wiedergeborene Teufel, sie sind von Geburt an böse Dämonen. So sind die Dinge.

Das Hauptaugenmerk der Antichristen liegt auf Ruf und Status. Was tun Antichristen für ihren Ruf und Status? Sie handeln skrupellos, zerbrechen sich den Kopf, gehen jeder Idee nach und scheuen keine Kosten, um ihren eigenen Ruf und Status zu verwalten.

Diese beiden Dinge sind ihr Lebenselixier, ihr Ein und Alles. Sie glauben, wenn sie diese beiden Dinge erreicht haben, haben sie alles erreicht. In ihrer Welt gibt es nur Status, Ruf und ihre eigenen Interessen; nichts anderes ist ihnen wichtig. Ist es daher sinnvoll, mit Menschen wie Antichristen über die Wahrheit, Menschlichkeit, Gerechtigkeit oder positive Dinge Gemeinschaft zu halten? (Es ist nicht sinnvoll.) Das ist richtig, es ist nicht sinnvoll. Es ist, als würde man einer Prostituierten erklären, wie man eine Frau in einem tugendhaften Haushalt ist, oder versuchen, ihr beizubringen, eine tugendhafte Ehefrau und Mutter zu sein; sie will es nicht hören, mag es nicht und findet es abstoßend. Wie abstoßend findet sie es? Sie beschimpft dich in ihrem Herzen und nutzt jede Gelegenheit, um dich zu verspotten, lächerlich zu machen, anzugreifen und auszugrenzen. Gibt es heutzutage in der Kirche nicht Menschen, die, sobald sie hören, wie jemand über die Wahrheit Gemeinschaft hält oder über Wahrheiten wie die Unterwerfung unter Gottes Anordnungen und Orchestrierungen und Gehorsam gegenüber den Anordnungen von Gottes Haus, eine besonders aufsässige Haltung zeigen? (Ja, die gibt es.) Es sollte sie geben. Beobachtet und identifiziert diejenigen, die ein solches Verhalten zeigen. Wenn ihr über die Notwendigkeit Gemeinschaft haltet, sich Gottes Souveränität und Anordnungen zu unterwerfen, reagieren sie mit starker Ablehnung und denken: „Den ganzen Tag reden sie davon, sich Gottes Anordnungen zu unterwerfen, als ob alles von Gott angeordnet worden wäre und die Menschen überhaupt keine Wahl hätten!“ Sobald ihr über die Wahrheit oder die Notwendigkeit Gemeinschaft haltet, harmonisch mit anderen zusammenzuarbeiten, Gottes Absichten zu suchen und in ihren Pflichten gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu handeln, finden sie das besonders abstoßend und wollen es nicht hören. Selbst wenn sie widerwillig zuhören, können sie nicht stillsitzen, und wenn sie es doch irgendwie schaffen, stillzusitzen, kann man sich fast sicher sein, dass sie eingeschlafen sind. Wenn ihr über die Wahrheit und über das Befolgen von Grundsätzen bei der Erledigung von Angelegenheiten Gemeinschaft haltet, werden sie schläfrig und nicken ein. Wenn aber für eine Weile nicht über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten oder niemand zurechtgestutzt wird, sind sie voller Energie. Sie handeln willkürlich und rücksichtslos und treffen eigenmächtige Entscheidungen, und mit der einen Hand greifen sie nach Ruhm und mit der anderen Hand nach Status. Sie springen höher als alle anderen und versuchen, auf allerlei Weise Unruhe zu stiften. Solche Menschen sind allesamt Antichristen; sie alle widersetzen sich Gott und können jederzeit große Probleme verursachen.

Jeder, der die Natur eines Antichristen besitzt, sollte als Antichrist charakterisiert werden. Wenn solche Leute eigenmächtig handeln wollen, sollte man sie zurückhalten und aufhalten; daran besteht kein Zweifel. Manche Leute mögen nun sagen: „Was, wenn wir sie nicht aufhalten können? Was sollten wir dann tun?“ Ich werde euch eine todsichere Methode nennen, sie mit nur einem Satz zu stoppen. Wenn du in eine solche Situation kommst, sag einfach: „Wenn du aufhörst, rücksichtslos zu handeln, eigenmächtig Entscheidungen zu treffen und immer das letzte Wort zu haben, wirst du dann

sterben?“ Was haltet ihr davon? (Klingt gut.) Glaubt ihr, dass ein Antichrist wirklich sterben könnte, wenn er daran gehindert wird, eigenmächtig zu handeln? (Ja.) Worauf gründet ihr dieses „Ja“? (Antichristen sind so in Mark und Bein; wenn sie nicht eigenmächtig handeln können, fühlen sie sich elend und können so nicht weiterleben.) Genau, so sind sie in ihrem Kern, und wenn sie sich nicht so verhalten können, fühlen sie sich elend. Sind solche Menschen also normal? (Nein.) Sie sind nicht normal. Wie würde ein normaler Mensch denken? „Wenn ich nicht eigenmächtig handeln kann, dann lasse ich es eben; was ist daran so schwierig? Es macht mir das Leben sogar leichter!“ So würde ein normaler Mensch denken. Aber ein Antichrist fühlt sich elend, wenn man ihn daran hindert, sich so zu verhalten. Tragen sie nicht einen Teufel in sich? (Ja.) Wenn man sie also daran hindert, eigenmächtig zu handeln, kann es sich für sie anfühlen, als würden sie sterben. Was meine Ich hier mit „Sterben“? Es bedeutet, dass der Teufel sie in ihrem Herzen quält und stört, bis sie glauben, sie könnten es nicht ertragen und nicht mehr weiterleben, als stünden sie kurz vor dem Tod; das ist damit gemeint. Was Antichristen, böse Menschen und die Teufel betrifft, die versuchen, die Arbeit von Gottes Haus zu stören, ist es effektiver, diesen einen Satz zu sagen, als mit ihnen über irgendeine Wahrheit zu sprechen. Dieser eine Satz wirkt bei Menschen wie Antichristen, bei bösen Menschen und bei Teufeln, die die Arbeit von Gottes Haus stören. Bringt es etwas, solchen Menschen die Wahrheit mitzuteilen? (Nein.) „Ihr müsst harmonisch zusammenarbeiten und gemäß den Wahrheitsgrundsätzen eure Pflichten ausführen und Angelegenheiten erledigen“ – solche Worte wurden über viele Jahre hinweg gesprochen; gibt es jemanden, der sie nicht versteht oder sich nicht daran erinnert? Das sollte es nicht. Warum handeln dann einige Menschen immer noch eigenmächtig? Das kann nur eines bedeuten: Sie haben keine Kontrolle über sich; sie sind keine normalen Menschen. Ihr Verstand und ihr Herz können sie nicht beherrschen; es gibt etwas anderes in ihnen, das sie beherrscht und gewaltsam und energisch dazu zwingt, auf diese Weise zu handeln, nämlich die Arbeit von Gottes Haus zu stören und zu unterbrechen, die Arbeit von Gottes Haus zu schädigen und den Interessen von Gottes Haus Verluste zuzufügen. Wer könnte solche Dinge tun? Nur Satane und Teufel. Diejenigen, die Gott folgen – normale Menschen, wahre geschaffene Wesen – hätten keine Motivation, solche Dinge zu tun; nur Satane und Teufel haben diese Motivation und tun solche Dinge absichtlich. Habt ihr euch diese Aussage gemerkt? (Ja.) Dann wollen wir unsere Gemeinschaft für heute hier beenden. Auf Wiedersehen!

29. Februar 2020

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 3)

II. Die Interessen der Antichristen

B. Ihr Ruf und ihr Status

Das letzte Mal haben wir über Punkt neun der verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen Gemeinschaft gehalten. Lasst uns das kurz zusammenfassen. In wie viele Unterpunkte haben wir die Interessen der Antichristen für unsere genaue Analyse unterteilt? (In drei Unterpunkte. Der erste betraf die eigene Sicherheit der Antichristen, der zweite ihren Ruf und ihren Status und der dritte ihren Vorteil.) Die Interessen, die Antichristen betreffen, umfassen diese drei Unterpunkte: ihre eigene Sicherheit, ihren Status und ihren Vorteil – stimmt das? (Ja.) Der erste Unterpunkt, ihre eigene Sicherheit, ist relativ leicht zu verstehen. Er bezieht sich auf die gefährlichen Umstände, denen sie sich gegenübersehen, und betrifft die direkten Interessen der Antichristen: ihre eigene Sicherheit. Wir haben unseren gemeinschaftlichen Austausch über diesen Unterpunkt im Grunde bereits abgeschlossen. Der zweite Unterpunkt betrifft ihren Ruf und ihren Status. Beim letzten Mal haben wir über einige Erscheinungsformen davon Gemeinschaft gehalten, aber das war eher allgemein gehalten. Ich gehe mal davon aus, dass ihr alle nur ein konzeptionelles Verständnis und Wissen über diesen Unterpunkt habt. Wenn ich euch nicht ein paar Beispiele gebe und keine detaillierte, konkrete Analyse vorlege, habt ihr vielleicht nur etwas doktrinelles und wörtliches Verständnis dieses Aspekts des Wesens und der Erscheinungsformen von Antichristen und könnt möglicherweise keine dieser echten, spezifischen Offenbarungen und Erscheinungsformen erkennen. Aus eurer Sicht gilt doch: Je spezifischer der gemeinschaftliche Austausch zu diesen Themen, desto besser, oder? (Ja.) Ihr hört gerne vorgefertigte Ausführungen; ihr mögt es nicht, wenn ihr selbst aus Dingen schlau werden müsst. Arbeitet ihr sie zuhause auf, nachdem ihr euch Predigten angehört habt? Wenn ich zu detailliert Gemeinschaft halte, habt ihr dann das Gefühl, ich sei zu pedantisch und langatmig? Ihr sagt vielleicht: „Du unterschätzt wirklich unseren IQ; haben wir tatsächlich ein so schlechtes Kaliber? Es reicht, wenn Du uns nur ein oder zwei Beispiele gibst. Außerdem haben wir bei der detaillierten Analyse des Wesens von Antichristen bereits viel über Dinge Gemeinschaft gehalten, die mit ihrer Liebe zu Status und Macht zu tun haben. Warum behandeln wir dieses Thema auch bei der Gemeinschaft über die Interessen von Antichristen? Ist das nicht eine unnötige Wiederholung und kleinlich? Ist es wirklich notwendig, darüber

Gemeinschaft zu halten?“ Eigentlich ist ein wenig Wiederholung nicht schlecht. Wenn wir bei unserer Gemeinschaft das Thema aus allen Blickwinkeln behandeln, werdet ihr ein umfassenderes Verständnis dieses Aspekts des Wesens von Antichristen gewinnen. Darüber hinaus darf man Wiederholungen beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit nicht scheuen. Es gibt einige Wahrheiten, über die jahrelang Gemeinschaft gehalten wurde, ohne dass die Menschen wirklich in diese Wahrheiten Eintritt erlangt haben. Ist es richtig, sich immer darum zu bemühen, Wiederholungen zu vermeiden, und stets nach neuen Stilen und Ausdrucksformen zu suchen? (Es ist falsch.) Die Wahrheit selbst steht in engem Zusammenhang mit dem Leben der Menschen. All die verschiedenen Dinge und verdorbenen Dispositionen, die Menschen in ihrem Leben offenbaren, ihre Erscheinungsformen sowie die Standpunkte und Haltungen, die sie gegenüber allen möglichen Dingen vertreten, treten ständig jeden Tag aufs Neue auf. Über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten und verschiedene Inhalte und Wesensarten aus unterschiedlichen Perspektiven zu sezieren, ist für den Eintritt der Menschen in die Wahrheit definitiv von Nutzen. Beim letzten Mal haben wir in einfacher und allgemeiner Weise über den zweiten Unterpunkt der Interessen der Antichristen Gemeinschaft gehalten: ihren Ruf und ihren Status. Heute werde ich einige Beispiele anführen, damit wir im Detail darüber Gemeinschaft halten können. Natürlich könnt ihr, solltet ihr auf der Grundlage meiner Gemeinschaft neues Verständnis gewonnen, neue Offenbarungen oder neues Licht erlangt oder in eurem eigenen Leben oder euren Erfahrungen relevante Beispiele erlebt haben, ebenfalls an der Gemeinschaft teilnehmen. Lasst uns als Nächstes aus der Perspektive der Interessen der Antichristen im Detail analysieren, was Antichristen im Hinblick auf ihren Ruf und ihren Status manifestieren, welche verdorbenen Dispositionen sie offenbaren und auf welche Weise sie solche Wesensnaturen offenbaren.

Die Art, wie Antichristen ihren Ruf und ihren Status schätzen, übertrifft bei weitem die gewöhnlicher Menschen und ist etwas, das in ihrer Dispositionsessenz liegt; es ist kein vorübergehendes Interesse oder eine flüchtige Auswirkung ihrer Umgebung – es ist etwas, das in ihrem Leben und in ihrem Innersten liegt, und daher ist es ihr Wesen. Das bedeutet, dass Antichristen bei allem, was sie tun, zuerst ihren eigenen Ruf und ihren eigenen Status berücksichtigen, und nichts anderes. Für Antichristen sind Ruf und Status ihr Leben und das Ziel, nach dem sie ihr Leben lang streben. Bei allem, was sie tun, ist ihr erster Gedanke: „Was wird mit meinem Status passieren? Und mit meinem Ruf? Wird mir das, wenn ich es tue, einen guten Ruf verschaffen? Wird es meinen Status in den Köpfen der Menschen erhöhen?“ Das ist das Erste, woran sie denken, und das ist ein hinreichender Beweis dafür, dass sie die Disposition und das Wesen von Antichristen haben – und nur deshalb betrachten sie die Dinge auf diese Weise. Man kann sagen, dass Ruf und Status für Antichristen keine zusätzlichen Anforderungen sind, geschweige denn Dinge, die außerhalb ihrer selbst liegen und auf die sie verzichten könnten. Sie sind Teil der Natur von Antichristen, sie liegen in ihrem Inneren, in ihrem Blut, sie sind ihnen angeboren. Antichristen ist es nicht gleichgültig, ob sie Ruf

und Status besitzen; das ist nicht ihre Einstellung. Was ist dann ihre Einstellung? Ruf und Status sind eng mit ihrem täglichen Leben verbunden, mit ihrem täglichen Zustand, mit dem, wonach sie täglich streben. Daher sind Ruf und Status für Antichristen ihr Leben. Gleichgültig, wie sie leben, gleichgültig, in welchem Umfeld sie leben, gleichgültig, welche Arbeit sie verrichten, gleichgültig, wonach sie streben, was ihre Ziele sind, was die Richtung ihres Lebens ist, es dreht sich alles darum, einen guten Ruf und einen hohen Status zu haben. Und dieses Ziel ändert sich nicht; sie können solche Dinge nie beiseitelegen. Das ist das wahre Gesicht von Antichristen, das ist ihr Wesen. Ihr könntet sie in einen Urwald tief in den Bergen stecken, und sie würden trotzdem ihr Streben nach Ruf und Status nicht beiseitelegen. Man kann sie in jede beliebige Gruppe von Menschen stecken und alles, woran sie denken können, sind immer noch Ruf und Status. Obwohl auch Antichristen an Gott glauben, sehen sie das Streben nach Ruf und Status als gleichwertig mit dem Glauben an Gott an und stellen diese beiden Dinge auf eine Stufe. Das heißt, während sie den Weg des Glaubens an Gott gehen, streben sie auch nach ihrem eigenen Ruf und ihrem eigenen Status. Man kann sagen, dass in den Herzen der Antichristen das Streben nach der Wahrheit in ihrem Glauben an Gott gleichbedeutend mit dem Streben nach Ruf und Status ist und dass das Streben nach Ruf und Status auch das Streben nach der Wahrheit ist; Ruf und Status zu erlangen, bedeutet, die Wahrheit und das Leben zu erlangen. Wenn sie das Gefühl haben, dass sie weder Ruhm noch Gewinn noch Status haben, dass niemand zu ihnen aufblickt, sie verehrt oder ihnen folgt, dann sind sie enorm enttäuscht. Sie glauben, dass es keinen Sinn hat, an Gott zu glauben, dass es keinen Wert hat, und sie sagen sich: „Ist dieser Glaube an Gott ein Fehlschlag? Fehlt mir nicht jegliche Hoffnung?“ Sie stellen in ihrem Herzen oft über solche Dinge Berechnungen an. Sie rechnen sich aus, wie sie sich einen Platz im Haus Gottes verschaffen können, wie sie ein hohes Ansehen in der Kirche genießen können, wie sie die Leute dazu bringen können, ihnen zuzuhören, wenn sie etwas sagen, und sie zu unterstützen, wenn sie handeln, wie sie die Leute dazu bringen können, ihnen überallhin zu folgen, und wie sie in der Kirche eine einflussreiche Stimme haben und Ruhm, Gewinn und Status genießen können – sie konzentrieren sich wirklich auf solche Dinge in ihren Herzen. Das ist es, was solche Menschen anstreben. Warum halten sie solche Dinge immer für wichtig? Nachdem sie Gottes Worte gelesen und die Predigten gehört haben, verstehen sie das alles wirklich nicht, sind sie wirklich nicht in der Lage, das alles zu erkennen? Sind die Worte Gottes und die Wahrheit wirklich nicht in der Lage, ihre Auffassungen, Ideen und Meinungen zu ändern? Das ist ganz und gar nicht der Fall. Das Problem liegt in ihnen, und zwar ganz und gar, weil sie die Wahrheit nicht lieben, weil sie in ihrem Herzen der Wahrheit abgeneigt sind und deshalb für die Wahrheit völlig unempfänglich sind – was durch ihre Wesensnatur bedingt ist.

Nachdem Antichristen Gottes Worte und die Wahrheit gehört haben, scheint es, als würden sie eine Richtung in ihren Herzen finden. Doch was ist diese angebliche Richtung in Wirklichkeit? Sie ist für sie eine Art Werkzeug – oder man könnte sagen,

eine Art nützliche „Waffe“ –, durch die sie noch mehr Gewissheit bekommen, dass sie Status erlangen werden. Also nutzen sie diese Gelegenheit, um mehr zuzuhören, mehr zu lesen, mehr zu lernen, mehr Gemeinschaft zu halten und mehr zu praktizieren, und sie kommen nach und nach an den Punkt, an dem sie über viele Worte und Glaubenslehren sprechen können und eine Reihe von sogenannten Predigten halten können, die anderen Leuten im Gedächtnis bleiben und durch die sie deren Wertschätzung erlangen. Sobald sie diese Glaubenslehren, die die Menschen für gut halten, in ihrer wörtlichen Bedeutung erfasst haben, kommt es ihnen so vor, als hätten sie einen Rettungsring ergriffen, als hätten sie eine Richtung gefunden und das Licht der Morgendämmerung entdeckt. Wenn sich Antichristen also Predigten anhören oder Gottes Worte lesen, tun sie das nicht, um sie in die Praxis umzusetzen oder Gottes Wort zu befolgen, geschweige denn, um Seine Absichten zu verstehen. Sie tun es, um Menschen für sich zu gewinnen und mehr Menschen dazu zu verleiten, sie zu verehren und ihnen zu folgen – sei es durch Gottes Worte, durch diese Theorien, die sie für geistlich halten, oder durch das Predigen hochtrabender Predigten. Unmerklich werden Gottes Worte, die Wahrheit und Sein Weg zu einer Art Kanal, einer Art Leiter und einer Art Werkzeug, die diese Menschen nutzen, um Status und Ansehen bei anderen zu erlangen. Daher werdet ihr, wie ihr es auch betrachten mögt, keinen wahren Glauben oder echte Unterwerfung bei Antichristen finden. Im Gegenteil: Ganz gleich, wie viel Mühe sie darauf verwenden, sich Predigten anzuhören und Gottes Worte zu lesen, und ganz gleich, wie „fromm“ ihr Glaube an Seine Worte zu sein scheint, lässt sich eine Sache nicht leugnen, nämlich dass Antichristen zwar diese Dinge tun, es aber weder ihre Absicht noch ihr Plan ist, Gottes Willen zu folgen, geschweige denn, ihre Pflicht gut auszuführen. Sie wollen nicht die geringste Art von Anhänger oder geschaffene Wesen sein, die Gottes Auftrag, Seine Herrschaft und Seine Anordnungen pflichtbewusst und gehorsam annehmen. Vielmehr wollen sie diese Dinge nur benutzen, um ihre individuellen Ziele zu erreichen, sich einen Platz in den Herzen anderer zu sichern und vor Gott eine positive Beurteilung zu erhalten – das ist alles, was sie wollen. Es ist also egal, wie Antichristen Gottes Worte predigen und wie korrekt, erhaben, geistlich oder auf den Geschmack der Leute zugeschnitten ihre Predigten erscheinen: Sie werden dadurch keine Praxis und keinen Eintritt haben. Gleichzeitig trägt ihr Streben nach Status und gutem Ruf immer mehr „Früchte“. Warum sage Ich das? Ich sage es, weil es egal ist, was solche Menschen tun – was sie durch große Anstrengung erreichen, in welche Richtung und nach welchen Zielen sie streben und welches Motiv und welchen Ausgangspunkt sie tief in ihren Herzen hegen, wenn sie handeln, kann nicht von dem Status und dem Ruf getrennt werden, die so eng mit ihren eigenen Interessen verknüpft sind.

Es heißt, man erntet, was man sät. Egal, wie gut das Kaliber von Antichristen ist, welche Gaben sie besitzen oder welche frommen und geistlichen Erscheinungsformen sie an den Tag legen: Da sie die Ambition und das Verlangen haben, Macht auszuüben und Gottes auserwähltes Volk zu kontrollieren, und da sie nicht nach der Wahrheit

streben, sondern nur nach gutem Ruf und Status, können sie gemäß Gottes Anforderungen praktizieren? Können sie den Maßstäben gerecht werden, die Gott für ihr Handeln verlangt? (Nein.) Welche Konsequenzen werden ihre Handlungen und ihr Verhalten also letztlich haben? (Sie werden mit Sicherheit dazu führen, dass sie ihr eigenes unabhängiges Königreich errichten und selbst das Sagen haben.) Das stimmt. Egal, was Antichristen tun, das ist am Ende das Ergebnis. Was führt zu dieser Konsequenz? Hauptsächlich ihre Unfähigkeit, die Wahrheit anzunehmen. Egal, ob sie zurechtgestutzt, gerichtet oder gezüchtigt werden, Antichristen werden es in ihrem Herzen nicht annehmen. Was auch immer Antichristen tun, sie haben stets ihre eigenen Ziele und Absichten, sie handeln immer nach ihrem eigenen Plan, und ihre Einstellung gegenüber den Anordnungen und der Arbeit des Hauses Gottes ist wie folgt: „Du magst tausend Pläne haben, aber ich habe eine Regel.“ Dies alles wird durch die Natur von Antichristen bestimmt. Können Antichristen ihre Mentalität ändern und gemäß den Wahrheitsgrundsätzen handeln? Das wäre absolut unmöglich, es sei denn, sie werden von den Oberen direkt dazu aufgefordert. In diesem Fall werden sie, widerwillig und notgedrungen, in der Lage sein, ein wenig Arbeit zu tun. Würden sie gar nichts tun, würden sie entlarvt und entlassen werden. Nur unter diesen Umständen können sie ein wenig echte Arbeit leisten. Das ist die Haltung, die Antichristen gegenüber der Ausführung von Pflichten haben, und das ist auch die Einstellung, die sie gegenüber dem Praktizieren der Wahrheit haben: Wenn es für sie vorteilhaft ist, die Wahrheit zu praktizieren, wenn sie dafür von allen gebilligt und bewundert werden, dann werden sie dem mit Sicherheit nachkommen und ein paar symbolische Bemühungen machen, die für andere gerade noch annehmbar erscheinen. Wenn das Praktizieren der Wahrheit für sie keinen Nutzen hat, wenn niemand es sieht und die höherstehenden Leiter es nicht sehen, dann kommt es in solchen Momenten für sie nicht in Frage, die Wahrheit zu praktizieren. Ob sie die Wahrheit praktizieren, kommt auf den Kontext und die Situation an, und sie wägen ab, auf welche Weise andere das zu sehen bekommen und welche Vorteile sie daraus ziehen können; sie haben ein geniales Gespür für diese Dinge und können sich an verschiedene Situationen anpassen. Sie denken immer nur an ihren eigenen Ruhm, ihren Gewinn und ihren Status und nehmen überhaupt keine Rücksicht auf Gottes Absichten, wodurch sie es versäumen, die Wahrheit zu praktizieren und an den Grundsätzen festzuhalten. Antichristen achten nur auf ihren eigenen Ruhm, ihren Gewinn, ihren Status und ihre persönlichen Interessen. Es ist für sie nicht akzeptabel, dass sie keinen Nutzen aus ihrem Handeln ziehen oder sich dabei nicht selbst zur Schau stellen können, und die Umsetzung der Wahrheit in die Praxis ist für sie lästig. Wenn ihre Bemühungen nicht anerkannt werden und ihre Arbeit nicht gesehen wird, selbst wenn sie sie vor anderen verrichten, dann werden sie überhaupt keine Wahrheit in die Praxis umsetzen. Wenn die Arbeit direkt vom Haus Gottes angeordnet wird und sie keine andere Wahl haben, als sie zu tun, überlegen sie dennoch, ob dies ihrem Status und ihrem Ansehen nützt. Wenn sie gut für ihren Status ist und ihren Ruf verbessern kann, stecken sie alles, was sie haben, in diese Arbeit und

erledigen sie gut; sie haben das Gefühl, dass sie zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Wenn sie ihrem Ruhm, Gewinn und Status keinen Nutzen bringt und eine schlechte Leistung sie in Misskredit bringen könnte, finden sie einen Weg oder eine Ausrede, um sich vor der Aufgabe zu drücken. Egal, welche Pflicht Antichristen ausführen, sie halten sich immer an das gleiche Prinzip: Sie müssen einen gewissen Nutzen in Form von Ruf, Status oder ihren eigenen Interessen erzielen und dürfen dadurch keine Verluste erleiden. Die Arbeit, die Antichristen am liebsten mögen, ist die, bei der sie nicht leiden oder einen Preis zahlen müssen und die ihrem Ansehen und ihrem Status zugutekommt. Kurz gesagt: Egal, was sie tun: Antichristen denken zuerst an ihre eigenen Interessen und handeln erst dann, wenn sie alles durchdacht haben; sie unterwerfen sich nicht wirklich, aufrichtig und absolut kompromisslos der Wahrheit, sondern tun dies selektiv und mit Vorbehalt. Welche Voraussetzung ist das? Er besteht darin, dass ihr Status und ihr Ruf gewahrt werden müssen und keinen Schaden erleiden dürfen. Erst wenn diese Bedingung erfüllt ist, werden sie entscheiden und wählen, was sie tun wollen. Das bedeutet, dass Antichristen sich ernsthaft Gedanken darüber machen, wie sie mit den Wahrheitsgrundsätzen, den Aufträgen Gottes und dem Werk des Hauses Gottes umgehen oder wie sie mit den Dingen umgehen, mit denen sie konfrontiert werden. Sie denken nicht darüber nach, wie sie Gottes Absichten zufriedenstellen können, wie sie vermeiden können, die Interessen des Hauses Gottes zu verletzen, wie sie Gott zufriedenstellen können oder wie sie den Brüdern und Schwestern nützen können; diese Dinge ziehen sie nicht in Betracht. Was ziehen Antichristen in Betracht? Ob ihr eigener Status und ihr Ruf beeinträchtigt werden und ob ihr Ansehen verringert wird. Wenn eine Tätigkeit, die den Wahrheitsgrundsätzen entspricht, der Arbeit der Kirche und den Brüdern und Schwestern zugutekommt, aber ihrem eigenen Ruf schaden und dazu führen würde, dass viele Menschen ihre wahre Größe erkennen und wissen, welche Art von Wesensnatur sie haben, dann werden sie definitiv nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen handeln. Wenn sie durch das Verrichten von etwas echter Arbeit mehr Menschen dazu bringen, sie hochzuschätzen, zu ihnen aufzuschauen und sie zu bewundern, es ihnen erlaubt, noch mehr Ansehen zu bekommen, oder wenn sie durch ihre Worte Autorität erlangen und mehr Menschen dazu bringen, sich ihnen zu unterwerfen, dann werden sie sich dafür entscheiden, es auf diese Weise zu tun; andernfalls werden sie sich niemals dafür entscheiden, ihre eigenen Interessen aus Rücksicht auf die Interessen des Hauses Gottes oder der Brüder und Schwestern zu vernachlässigen. Dies ist die Wesensnatur der Antichristen. Ist das nicht egoistisch und verachtenswert? Für Antichristen sind ihr Status und ihr Ruf in jeder Situation von größter Wichtigkeit. Niemand kann sich mit ihnen messen. Ganz egal, welcher Methode es bedarf, solange sie damit die Menschen für sich gewinnen und andere dazu bringen, sie zu verehren, werden Antichristen sie anwenden. Wenn jemand anderes von Gottes auserwähltem Volk geschätzt und gebilligt wird, weil er für Gott Zeugnis ablegt, werden Antichristen dieselbe Methode nutzen, um Menschen für sich zu gewinnen. Da Antichristen aber

weder die Wahrheit besitzen noch über praktische Erfahrungen verfügen, zerbrechen sie sich den Kopf, um – basierend auf menschlichen Einbildungen – eine Reihe von Theorien zu entwickeln, die für Gott Zeugnis ablegen. Sie reden darüber, wie großartig Gott ist, wie sehr Gott den Menschen liebt, dass Gott einen Preis bezahlt, um den Menschen zu retten, und wie sehr Gott Sich erniedrigt und versteckt. Wenn sie auf diese Weise für Gott Zeugnis ablegen, bewirken sie, dass die Menschen sie noch mehr schätzen und ihnen einen noch größeren Platz in ihrem Herzen einräumen, während sie für Gott keinen Platz haben. Wenn sie sehen, dass das Sprechen über Selbsterkenntnis mehr Leute dazu bringen kann, ihnen zu vertrauen, zu ihnen aufzuschauen und sie zu schätzen, werden sie oft über ihre Selbsterkenntnis sprechen und sich oft im Detail analysieren. Sie werden die Tatsachen sezieren, dass sie ein Teufel sind, dass sie nicht menschlich sind, dass sie keine Vernunft haben, dass sie nicht nach der Wahrheit streben und dass sie die Wahrheit nicht besitzen. Sie werden über ein paar trügerische, unbedeutende Themen Gemeinschaft halten, um die Leute in die Irre zu führen, ihr Vertrauen zu gewinnen und mehr Menschen dazu zu bringen, sie zu loben und zu ihnen aufzuschauen. Genau so verhalten sich Antichristen. Wenn es eine bestimmte Methode für das Teilen von Erfahrungszeugnissen gibt, die es ihnen ermöglicht, die Anerkennung und Bewunderung anderer Leute zu gewinnen, zögern sie nicht, diese Methode zu nutzen. Sie werden sich wirklich auf diese Methode konzentrieren, viel Mühe in sie investieren und sich ihren Kopf darüber zerbrechen. Zusammengefasst drehen sich Ziel und Motiv der Antichristen bei all diesen Dingen nur um Status und Ruf. Ob es nun die Worte sind, die sie äußern, ihre externen Methoden und ihr externes Verhalten oder bestimmte Gedanken, Ansichten oder eine gewisse Art des Strebens – all diese Dinge drehen sich um ihren Ruf und ihren Status. Genau so gehen Antichristen vor.

Wenn ihr Ruf oder ihr Status angegriffen und ihnen weggenommen werden, ist das für Antichristen eine noch ernstere Angelegenheit als der Versuch, ihnen ihr Leben zu nehmen. Ganz gleich, wie viele Predigten sie hören oder wie viele Worte Gottes sie lesen, sie werden keine Traurigkeit oder Reue darüber empfinden, dass sie nie die Wahrheit praktiziert haben und den Weg der Antichristen eingeschlagen haben, und auch nicht darüber, dass sie die Wesensnatur von Antichristen besitzen. Vielmehr zerbrechen sie sich ständig den Kopf darüber, wie sie an Status gewinnen und ihr Ansehen steigern können. Man kann sagen, dass alles, was Antichristen tun, nur dazu dient, sich vor anderen aufzuspielen, und nicht vor Gott getan wird. Warum sage Ich das? Weil solche Menschen so sehr in den Status verliebt sind, dass sie ihn als ihr Leben und ihr lebenslanges Ziel betrachten. Und weil sie den Status so sehr lieben, glauben sie niemals an die Existenz der Wahrheit – ja, man kann sogar sagen, dass sie nicht den geringsten Glauben an die Existenz Gottes haben. Aus diesem Grund sind sie sich in den Tiefen ihres Herzens ihrer Taten weder bewusst noch hegen sie dort Selbstvorwürfe – geschweige denn Unruhe – ganz gleich, wie sie planen, einen guten Ruf und Status zu erlangen, und ganz gleich, wie sie versuchen, mit falschen Erscheinungen die Menschen

und Gott zu täuschen. In ihrem ständigen Streben nach Ruf und Status leugnen sie auch mutwillig, was Gott getan hat. Warum sage Ich das? Tief im Herzen der Antichristen glauben sie: „Jeglicher Ruf und jeglicher Status werden durch die eigenen Anstrengungen erreicht. Nur wenn man unter den Menschen festen Fuß fasst und Ruf und Status erlangt, kann man in den Genuss göttlicher Segnungen kommen. Das Leben hat nur dann einen Wert, wenn die Menschen absolute Macht und Status erlangen. Nur so lebt man wie ein Mensch. Im Gegensatz dazu wäre es nutzlos, auf die Art und Weise zu leben, von der in Gottes Wort gesprochen wird: dass man sich der Herrschaft und den Anordnungen Gottes in allem unterwirft, sich bereitwillig in die Position eines geschaffenen Wesens stellt und wie ein normaler Mensch lebt. Zu so einem Menschen würde niemand aufschauen. Den Status, das Ansehen und das Glück muss sich ein Mensch selbst erkämpfen; man muss sich diese Dinge mit einer positiven und proaktiven Einstellung erkämpfen und sie erobern. Niemand sonst wird sie dir geben – passiv darauf zu warten, kann nur zum Scheitern führen.“ Solche Berechnungen stellen Antichristen an. Das ist die Disposition eines Antichristen. Darauf zu hoffen, dass Antichristen die Wahrheit akzeptieren, Fehler zugeben und echte Reue zeigen, ist unmöglich – sie können das einfach nicht. Antichristen besitzen die Wesensnatur Satans und hassen die Wahrheit. Es spielt daher keine Rolle, wohin sie gehen, selbst wenn sie bis ans Ende der Welt reisen: Ihr Ehrgeiz, nach Ruf und Status zu streben wird sich niemals ändern – ebenso wenig wie ihre Ansichten über Dinge oder der Weg, den sie beschreiten. Manche Leute werden sagen: „Es gibt ein paar Antichristen, die ihre Ansichten in dieser Hinsicht ändern können.“ Ist diese Aussage richtig? Wenn sie sich wirklich ändern können, sind sie dann noch Antichristen? Menschen, die die Natur eines Antichristen haben, werden sich niemals ändern. Menschen, die die Disposition eines Antichristen besitzen, werden sich nur ändern, wenn sie nach der Wahrheit streben. Manche Menschen, die den Weg eines Antichristen beschreiten, begehen einige böse Taten, die die Arbeit der Kirche stören, und obwohl sie als Antichristen charakterisiert werden, empfinden sie nach ihrer Entlassung wahre Reue und beschließen, ein neues Kapitel aufzuschlagen. Und nachdem sie eine Zeit lang über sich selbst nachgedacht, nach Selbsterkenntnis gestrebt und Buße getan haben, durchlaufen sie einen echten Wandel. In diesem Fall können diese Menschen nicht als Antichristen charakterisiert werden; sie besitzen lediglich die Disposition eines Antichristen. Wenn sie nach der Wahrheit streben, können sie sich ändern. Es kann jedoch mit Sicherheit gesagt werden, dass die meisten der Menschen, die von der Kirche als Antichristen charakterisiert, entfernt oder ausgeschlossen werden, keine wahre Buße tun und sich auch nicht ändern werden. Falls jemand von ihnen das doch tut, ist das ein äußerst seltener Fall. Manche Leute werden fragen: „Wurden diese seltenen Fälle dann falsch charakterisiert?“ Das ist unmöglich. Schließlich haben sie ja tatsächlich etwas Böses getan, und das kann man nicht einfach ignorieren. Wenn sie jedoch in der Lage sind, wahre Buße zu tun, wenn sie bereit sind, eine Pflicht zu tun, und wenn sie ein wahres Zeugnis ihrer Buße haben, kann die Kirche sie immer noch aufnehmen.

Wenn diese Menschen sich nach ihrer Charakterisierung als Antichristen absolut weigern, ihre Fehler zuzugeben oder zu bereuen, und weiterhin mit allen möglichen Mitteln versuchen, sich zu rechtfertigen, dann ist es richtig und völlig zutreffend, sie als Antichristen zu charakterisieren. Wenn sie damals ihre Fehler eingestanden und wahre Reue empfunden hätten, wie hätte die Kirche sie dann als Antichristen charakterisieren können? Das wäre unmöglich. Ganz gleich, wer sie sind, ganz gleich, wie viel Böses sie getan haben oder wie schwerwiegend ihre Fehler waren: Ob jemand als Antichrist oder als jemand mit der Disposition eines Antichristen eingestuft wird, hängt davon ab, ob er die Wahrheit annehmen und es akzeptieren kann, zurechtgestutzt zu werden, und ob er wahre Reue besitzt. Wenn er die Wahrheit annehmen und es akzeptieren kann, zurechtgestutzt zu werden, wenn er wahre Reue besitzt und bereit ist, sein ganzes Leben dem Schuften für Gott zu verschreiben, dann zeigt das tatsächlich ein gewisses Maß an Reue. So jemand kann nicht als Antichrist charakterisiert werden. Können tatsächliche Antichristen die Wahrheit wirklich annehmen? Auf keinen Fall. Eben weil sie die Wahrheit nicht lieben und ihr abgeneigt sind, werden sie niemals in der Lage sein, den Ruf und den Status loszulassen, die so eng mit ihrem ganzen Leben verknüpft sind. Antichristen sind in ihrem Herzen fest davon überzeugt, dass sie nur durch einen guten Ruf und Status Würde haben, dass sie nur so wahre geschaffene Wesen sind und dass sie nur, wenn sie Status besitzen, belohnt und gekrönt werden, sich für Gottes Anerkennung qualifizieren, alles erlangen und ein echter Mensch sein können. Was verstehen Antichristen unter Status? Sie betrachten Status als die Wahrheit; sie betrachten ihn als das ultimative Ziel, das Menschen anstreben sollten. Ist das nicht ein Problem? Menschen, die derart von Status besessen sind, sind wahre Antichristen. Sie sind vom gleichen Schlag Mensch wie Paulus. Sie glauben, dass das Streben nach der Wahrheit, nach Unterwerfung unter Gott und nach Ehrlichkeit alles Abläufe darstellen, die einen zum höchstmöglichen Status führen; es handelt sich dabei lediglich um Abläufe, nicht um das Ziel und den Maßstab des eigenen Verhaltens, und dass diese Dinge nur getan werden, damit Gott sie sieht. Dieses Verständnis ist absurd und lächerlich! Nur absurde Menschen, die die Wahrheit hassen, könnten eine so lächerliche Idee hervorbringen.

Wenn es um Antichristen geht, spielt es keine Rolle, über welchen Aspekt der Wahrheit man gemeinschaftlichen Austausch hält: Die Art und Weise, wie sie diesen begreifen und verstehen, wird sich von der der Menschen unterscheiden, die nach der Wahrheit streben. Nachdem Menschen, die nach der Wahrheit streben, die Wahrheit gehört haben, denken sie: „Ich besitze diesen Aspekt der Wahrheit nicht, und ich kann diesen Zustand, den Gott enthüllt hat, auf mich beziehen. Warum fühle ich mich, nachdem ich mir das angehört habe, so voller Reue und Gott gegenüber so verschuldet? Ich bin immer noch weit davon entfernt, nach der Wahrheit zu streben, und ich bin noch lange nicht in der Lage, mich wirklich zu unterwerfen. Ich habe große Angst; das war wirklich ein Weckruf für mich. Ich dachte, ich hätte mich in letzter Zeit recht gut geschlagen, und

ich hatte keine Ahnung, dass ich tatsächlich nicht jemand bin, der die Wahrheit praktiziert oder Gott gefällt. Von nun an muss ich vorsichtig und umsichtig sein und mich darauf konzentrieren, vor Gott zu beten und Ihn um Führung und Erleuchtung zu bitten. Ich darf nicht meinen eigenen Weg gehen. Ich werde tief in diesen Aspekt der Wahrheit eintreten, und ich habe noch Entwicklungspotenzial. Ich hoffe, Gott wird eine Situation schaffen, die es mir ermöglicht, eine bessere Leistung zu zeigen und meine Aufrichtigkeit und Treue darzubringen.“ So denken Menschen, die nach der Wahrheit streben. Und wie begreifen Antichristen verschiedene Arten von Wahrheiten? Was denken sie, nachdem sie die Worte Gottes gehört haben, die die Menschen zurechtweisen? „Ich habe das nicht sehr gut gemacht, ich habe bei meinen Handlungen etwas übersehen, und es sind Fehler aufgetreten. Wie viele Menschen wissen davon? Gottes Worte waren ziemlich deutlich; bedeutet das, dass er mich durchschaut hat? Nun, das ist kein gutes Ergebnis; das ist nicht das, was ich will. Wenn Gott mich durchschaut hat, weiß dann noch jemand anderes davon? Wenn jemand davon erfahren hat, wäre das noch schlimmer. Wenn nur Gott es weiß und sonst niemand, dann ist das in Ordnung. Wenn einige Menschen Gottes Worte hören, die den Menschen bloßstellen, und sie mit mir in Verbindung bringen und auf mich anwenden, würde das meinem Ruf schaden. Ich muss mir eine Methode überlegen, um das zu bereinigen. Wie kann ich das bereinigen?“ Das sind die Gedanken, die sich Antichristen machen. Wenn ein Antichrist zum Beispiel Gottes gemeinschaftlichen Austausch darüber hört, dass Menschen ehrlich sein müssen, wird er sofort denken: „Nur Dummköpfe bemühen sich, ehrliche Menschen zu sein. Wie könnte jemand, der so klug ist wie ich, ein ehrlicher Mensch sein? Ehrliche Menschen sind Dummköpfe und Idioten; sie sagen alles, was ihnen in den Sinn kommt, erzählen anderen alles und lassen sie alles verstehen. Das würde ich nie tun! Dass Gott sagt, wir sollten ehrliche Menschen sein, ist relativ, also werde ich einfach ein weiser Mensch sein, und damit hat es sich. Was das Leben als ehrlicher Mensch betrifft, werde ich selbst entscheiden, wann ich ehrlich bin. Ich werde in einigen Dingen offen sein, aber ich werde nicht über all diese Geheimnisse und versteckten Dinge sprechen, die ich tief in meinem Herzen trage, Dinge, die die Leute auf mich herabschauen lassen könnten, wenn ich darüber sprechen würde. Welchen Vorteil hat es, ein ehrlicher Mensch zu sein? Ich sehe da keine Vorteile. Manche Menschen sezieren sich ständig selbst, versuchen ehrlich zu sein und ehrlich zu sprechen und bringen ihre verdorbenen Dispositionen ans Licht, haben aber nicht Gottes Gnade erlangt, und wenn sie zurechtgestutzt werden sollen, werden sie dennoch zurechtgestutzt; sie bekommen von Gott keine zusätzliche Erhöhung.“ Sie machen sich immer mehr Gedanken: „Ich muss einen anderen Weg wählen. Das ist nicht der Pfad, den ich beschreiten sollte; ich überlasse das einfach anderen. Wie könnte ein so kluger Mensch wie ich so leben?“ Ganz gleich, welchen Aspekt der Wahrheit Antichristen hören, welche Berechnungen stellen sie in ihrem Herzen an? Können sie diese Wahrheit auf eine reine Art und Weise begreifen? Sind sie fähig, sie in den Tiefen ihres Herzens als Wahrheit anzunehmen? Auf keinen Fall.

Immer sind sie am Planen und Kalkulieren, ununterbrochen am Beobachten. Wie sieht letztlich ihre Reaktion aus? Sie ändern sich entsprechend der Situation, passen sich den Gegebenheiten an, sind im Umgang mit anderen Menschen aalglatt und gewieft, und alles, was sie tun, passiert komplett im Geheimen. Ganz gleich, was sie tun, ganz gleich, was sie tief im Inneren denken oder kalkulieren, sie können es weder andere Leute noch Gott wissen lassen; sie können diese Dinge nicht vor Gott offenlegen, geschweige denn offen mit Menschen darüber sprechen – sie glauben, dass diese Dinge ihre persönliche Angelegenheit sind. Dementsprechend sind Antichristen die Art von Menschen, die absolut unfähig sind, die Wahrheit zu praktizieren. Abgesehen davon, dass sie selbst die Wahrheit nicht praktizieren, verachten sie zudem Menschen, die es tun, und noch mehr verhöhnen sie Menschen, die zurechtgestutzt werden, weil es bei ihrer Praxis der Wahrheit Abweichungen gab oder sie ein paar falsche Abzweigungen genommen oder ein paar Fehler gemacht haben, und lachen von der Seitenlinie aus über sie. Sie glauben nicht an Gottes Gerechtigkeit, geschweige denn daran, dass die verschiedenen Arten, auf die Er die Menschen behandelt, voller Wahrheit und voll Seiner Liebe sind; Antichristen glauben diese Dinge nicht. Aus ihrer Sicht betrachtet glauben sie, dass all diese Dinge Lügen sind, die die Menschen täuschen sollen; sie denken, das seien alles nur Ausreden, eine Menge wohlklingender Sprüche. Und worüber freuen sie sich oft insgeheim? „Zum Glück bin ich nicht dumm genug, alles preiszugeben; zum Glück habe ich nicht über diese schmutzigen, hässlichen Dinge gesprochen, die ich tief in mir trage; zum Glück halte ich immer noch an meinem Status und meinem Ruf fest und tue mein Möglichstes, nach diesen Dingen zu streben und ihretwegen herumzulaufen. Wenn ich nicht um meinetwillen herumlaufen würde, wer würde dann auch nur einen Gedanken an mich verschwenden?“ Antichristen sind nicht nur betrügerisch, sondern auch niederträchtig, sie sind der Wahrheit abgeneigt und besitzen eine bösartige Disposition; das heißt, alle Aspekte der verdorbenen Dispositionen, die sich in verdorbenen Menschen manifestieren, wurden bei Antichristen noch einen Schritt weiter bestätigt und noch eine Stufe „gesteigert“. Wenn ihr die verdorbenen Dispositionen der Menschheit betrachten wollt, findet einen Antichristen, um ihn im Detail zu analysieren und mit ihm zu interagieren; das ist die beste Methode, um das Problem zu veranschaulichen, und die beste Methode, um das verdorbene Wesen der verdorbenen Menschheit und das Gesicht Satans zu durchschauen. Wenn du einen Antichristen als Paradebeispiel nimmst und ihn im Detail analysierst und kennenlernst, wirst du in der Lage sein, diese Dinge klarer zu verstehen.

Das Streben der Antichristen nach Status und Ruf geht weit über das gewöhnlicher Menschen hinaus, und das gilt auch für ihr Verlangen nach Status und einem guten Ruf. Gewöhnliche Menschen haben kein so enormes Verlangen nach Status und einem guten Ruf, während dieses Verlangen bei Antichristen extrem ausgeprägt und offensichtlich ist. Wenn du einmal mit einem Antichristen Kontakt hattest, mit ihm gesprochen und Zeit mit ihm verbracht hast, wird seine Wesensnatur vor deinen Augen offengelegt, und du wirst

ihn sofort durchschauen. So enorm ist ihr Verlangen. Wenn sich dein Kontakt mit ihnen vertieft, wirst du sie verabscheuen und zurückweisen. Letztlich wirst du sie nicht nur zurückweisen, sondern sie sogar verurteilen und verfluchen. Antichristen sind nichts Gutes; sie sind Gottes Feinde und die Feinde aller Menschen, die nach der Wahrheit streben. Antichristen sind der Wahrheit abgeneigt und in der Lage, alle möglichen bösen Dinge für ihren Status und ihren Ruf zu tun. Bei allem, was sie tun, werden sie sich tarnen, andere imitieren und der Situation entsprechend mitspielen und für ihren Status und ihren Ruf Kompromisse eingehen. Die Seelen und das Wesen solcher Menschen sind schmutzig; sie sind abscheulich. Sie tragen nicht einen Funken Liebe zur Wahrheit oder zu positiven Dingen in sich. Gleichzeitig nutzen sie positive Dinge und das Predigen richtiger Worte und Glaubenslehren, um Menschen in die Irre zu führen, damit sie einen guten Ruf und Status erlangen und ihre Begierden und Ambitionen befriedigen können. Das ist das Verhalten und das Wesen von Antichristen. Du kannst nicht sehen, wie Satan aussieht, wie Satan in der Welt agiert und mit Menschen umgeht und welche Art von Wesensnatur Satan hat; du weißt nicht, was genau Satan in Gottes Augen ist. Das ist kein Problem; du musst lediglich einen Antichristen beobachten und im Detail analysieren, und du wirst all diese Dinge sehen – Satans Wesensnatur, Satans hässliche Fratze und Satans Niederträchtigkeit und Boshaftigkeit – all das wird für dich zu sehen sein. Antichristen sind lebende Satane; sie sind lebende Dämonen.

1. Wie Antichristen damit umgehen, wenn sie zurechtgestutzt werden

Antichristen hegen immense Ambitionen und Begierden in Bezug auf Status und Ruf, was andere Menschen als äußerst widerlich und abscheulich empfinden. Das reicht aus, um zu zeigen, dass die Wesensnatur eines Antichristen enorm unansehnlich und niederträchtig ist. Welche konkreten Erscheinungsformen veranschaulichen also die Wesensnatur eines Antichristen? Lasst uns zunächst betrachten, wie Antichristen damit umgehen, zurechtgestutzt zu werden. (Sie hassen es und nehmen es nicht an.) Auf welche Weise hassen sie es? Geht ins Detail. (Es gab einen Antichristen, der ziemlich viel Böses getan hat, und als die Brüder und Schwestern einige seiner Erscheinungsformen bloßstellten, tat er überhaupt keine Buße. Er war sehr unnachgiebig und verspürte nicht den geringsten Anflug von Reue. Er dachte sogar, man würde ihn ungerecht behandeln. Das ist die Art von Erscheinungsform, die ich gesehen habe.) Das ist eine klassische Erscheinungsform eines Antichristen. Die archetypische Haltung der Antichristen gegenüber Zurechtstutzen besteht darin, dass sie sich vehement weigern, dies zu akzeptieren oder anzuerkennen. Egal, wie viel Böses sie tun oder wie viel Schaden sie dem Werk des Hauses Gottes und dem Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk zufügen, sie empfinden nicht die geringste Reue oder denken, dass sie etwas schuldig sind. Besitzen die Antichristen aus dieser Sicht betrachtet Menschlichkeit? Ganz und gar nicht. Sie fügen Gottes auserwähltem Volk jeden erdenklichen Schaden zu und schaden dem Werk der Kirche – Gottes auserwähltes Volk kann das ganz deutlich

sehen, und es kann die Aufeinanderfolge der bösen Taten der Antichristen sehen. Und doch wollen die Antichristen diese Tatsache nicht akzeptieren oder anerkennen; sie weigern sich hartnäckig, zuzugeben, dass sie im Irrtum sind oder dass sie verantwortlich sind. Ist das nicht ein Zeichen dafür, dass sie der Wahrheit gegenüber abgeneigt sind? Antichristen sind der Wahrheit in diesem Maße abgeneigt – egal, wie viele schlechte Dinge sie tun, sie weigern sich stur, es zuzugeben, und sie bleiben bis zum Ende unnachgiebig. Das stellt einen ausreichenden Beweis dafür dar, dass Antichristen die Arbeit des Hauses Gottes niemals ernst nehmen oder die Wahrheit akzeptieren. Sie sind nicht gekommen, um an Gott zu glauben; sie sind Diener Satans, die gekommen sind, um das Werk des Hauses Gottes zu stören und zu unterbrechen. In den Herzen der Antichristen gibt es nur Ruf und Status. Sie glauben, dass sie die Verantwortung übernehmen müssten, wenn sie ihren Irrtum eingestehen würden, und dann würden ihr Status und ihr Ruf stark beeinträchtigt werden. Infolgedessen widersetzen sie sich mit der Einstellung „Leugnen bis zum Tod“. Ganz gleich, auf welche Weise die Menschen sie entlarven oder im Detail analysieren, sie tun ihr Möglichstes, um es zu leugnen. Ob ihr Leugnen nun vorsätzlich erfolgt oder nicht: Kurz gesagt entlarven diese Verhaltensmuster einerseits die Wesensnatur der Antichristen, der Wahrheit gegenüber abgeneigt zu sein und sie zu hassen, andererseits zeigen sie, wie sehr die Antichristen ihren eigenen Status, ihr Ansehen und ihre Interessen schätzen. Wie ist ihre Haltung indessen gegenüber der Arbeit und den Interessen der Kirche? Es ist eine Haltung der Verachtung und der Verantwortungslosigkeit. Ihnen fehlt jegliches Gewissen und jegliche Vernunft. Zeigen sich diese Probleme nicht darin, dass sich die Antichristen vor der Verantwortung drücken? Zum einen beweist das Wegducken vor der Verantwortung ihre Wesensnatur, der Wahrheit abgeneigt zu sein und sie zu hassen, und zum anderen zeigt es ihren Mangel an Gewissen, Vernunft und Menschlichkeit. Ganz gleich, wie sehr der Lebenseintritt der Brüder und Schwestern durch ihre Störung und ihr böses Tun geschädigt wird, sie hegen keine Selbstvorwürfe und könnten sich niemals schlecht deswegen fühlen. Welche Art von Geschöpf ist das? Selbst das Eingeständnis eines kleinen Teils ihres Fehlers würde ihnen ein wenig Gewissen und Vernunft zugestehen, aber die Antichristen haben nicht einmal dieses geringe Maß an Menschlichkeit. Wofür würdet ihr sie demnach halten? Von ihrem Wesen her sind Antichristen Teufel. Egal, wie viel Schaden sie den Interessen des Hauses Gottes zufügen, sie sehen es nicht. Sie verspüren in ihrem Herzen nicht die geringste Trauer deswegen, und sie machen sich auch keine Vorwürfe, geschweige denn sind sie der Meinung, etwas schuldig zu sein. Das ist absolut nicht das, was man bei normalen Menschen sehen sollte. Sie sind Teufel, und Teufel haben weder Gewissen noch Vernunft. Egal, wie viele schlechte Dinge sie tun, und egal, wie groß der Schaden ist, den sie der Arbeit der Kirche zufügen, sie weigern sich vehement, dies anzuerkennen. Sie glauben, es einzugestehen, würde bedeuten, dass sie etwas falsch gemacht haben. Sie denken: „Könnte ich etwas falsch machen? Ich würde niemals etwas falsch machen! Wenn ich gezwungen werde, meinen

Fehler einzugestehen, wäre das nicht eine Beleidigung meines Charakters? Obwohl ich an diesem Vorfall beteiligt war, habe ich ihn nicht verursacht, und ich war auch nicht die hauptverantwortliche Person. Suche dir einen anderen Schuldigen, ich bin es nicht. So oder so, ich kann diesen Fehler nicht eingestehen. Ich kann diese Verantwortung nicht übernehmen!“ Sie denken, dass sie verdammt, zum Tode verurteilt und in die Hölle und den Feuer- und Schwefelsee geschickt werden, wenn sie ihren Fehler eingestehen. Sagt Mir, können solche Menschen die Wahrheit annehmen? Kann man darauf hoffen, dass sie wahre Buße tun? Egal, wie Leute über die Wahrheit Gemeinschaft halten, in den Tiefen ihres Herzens widersetzen Antichristen sich ihr weiterhin, stellen sich gegen sie und trotzen ihr. Selbst nachdem sie entlassen wurden, geben sie ihre Fehler nicht zu und zeigen keinerlei Erscheinungsformen von Reue. Wenn die Sache zehn Jahre später angesprochen wird, besitzen sie immer noch keine Selbsterkenntnis und geben immer noch nicht zu, dass sie einen Fehler gemacht haben. Wenn die Sache zwanzig Jahre später angesprochen wird, besitzen sie immer noch keine Selbsterkenntnis und versuchen immer noch, sich zu rechtfertigen und zu verteidigen. Und noch abscheulicher ist es, wenn die Sache dreißig Jahre später angesprochen wird und sie immer noch keine Selbsterkenntnis besitzen und immer noch versuchen, für sich selbst zu argumentieren und sich zu rechtfertigen, und sagen: „Ich habe keinen Fehler gemacht, also kann ich keinen Fehler eingestehen. Ich war nicht dafür verantwortlich, also sollte ich die Verantwortung dafür nicht übernehmen müssen.“ Und zur Überraschung aller hegen diese Antichristen dreißig Jahre nach ihrer Entlassung immer noch eine Haltung des Widerstands gegenüber der Art und Weise, wie die Kirche sie behandelt hat. Selbst nach dreißig Jahren haben sie sich überhaupt nicht verändert. Was haben sie in diesen dreißig Jahren gemacht? Könnte es sein, dass sie weder Gottes Wort gelesen noch über sich selbst nachgedacht haben? Könnte es sein, dass sie weder zu Gott gebetet noch sich Ihm anvertraut haben? Könnte es sein, dass sie sich weder Predigten noch gemeinschaftliche Austausche angehört haben? Könnte es sein, dass sie geistlos sind und nicht wie jemand, der normale Menschlichkeit besitzt, denken können? Was sie in diesen dreißig Jahren gemacht haben, ist wirklich ein Rätsel. Dreißig Jahre nach dem Vorfall sind sie immer noch voller Groll und denken, dass die Brüder und Schwestern ihnen Unrecht getan haben, dass Gott sie nicht versteht und dass Gottes Haus sie schlecht behandelt hat, ihnen Probleme bereitet hat, ihnen das Leben schwer gemacht hat und sie zu Unrecht beschuldigt hat. Sagt Mir, können sich solche Menschen ändern? Sie können sich absolut nicht ändern. Ihre Herzen sind voller Feindseligkeit gegenüber positiven Dingen und voller Widerstand und Widerspruch. Sie glauben, dass andere Menschen ihren Charakter angegriffen, ihren Ruf geschädigt und sowohl ihrem Ruf als auch ihrem Status großen Schaden zugefügt haben, indem sie ihre bösen Taten bloßgestellt und sie zurechtgestutzt haben. Sie werden niemals vor Gott kommen, um in dieser Angelegenheit zu beten, zu suchen und ihre eigenen Fehler zu erkennen, und sie werden niemals eine Haltung der Buße oder des Eingeständnisses ihrer Fehler

einnehmen – geschweige denn, dass sie das Gericht und die Züchtigung von Gottes Worten annehmen. Auch heute noch sind sie voller Ungehorsam, Unzufriedenheit und Beschwerden, während sie sich vor Gott rechtfertigen und Gott bitten, dieses Unrecht wiedergutzumachen, diese Sache zu offenbaren und genau darüber zu richten, wer Recht und wer Unrecht hatte, bis zu dem Punkt, dass sie sogar nicht nur Gottes Gerechtigkeit wegen dieser Sache anzweifeln und leugnen, sondern auch die Tatsache, dass in Gottes Haus Gott und die Wahrheit regieren. Das ist das letztliche Ergebnis davon, wenn Antichristen zurechtgestutzt werden – nehmen sie die Wahrheit an? Nicht im Geringsten; sie weigern sich entschieden, sie anzunehmen. Daraus können wir erkennen, dass die Wesensnatur eines Antichristen der Wahrheit gegenüber abgeneigt ist und sie hasst.

Da Antichristen es nicht annehmen, zurechtgestutzt zu werden, wissen sie in irgendeiner Weise über das Zurechtstutzen Bescheid? Was sagen sie, wenn sie über diesen Aspekt der Wahrheit Gemeinschaft halten? Was lehren sie andere? Sie sagen: „Das Zurechtstutzen von Menschen ist eine Methode, die Gott verwendet, um sie zu vervollkommnen. Es ermöglicht den Menschen, bessere Selbsterkenntnis zu erlangen. Wenn Menschen zurechtgestutzt werden, sollten sie es bedingungslos annehmen und sich bedingungslos unterwerfen. Diejenigen, die es nicht akzeptieren, zurechtgestutzt zu werden, sind Menschen, die sich gegen Gott auflehnen und die Wahrheit nicht lieben. Wenn du die Wahrheit praktizieren willst, musst du zuerst annehmen, dass du zurechtgestutzt wirst; so vervollkommnet Gott die Menschen, und jeder muss das erfahren. Man kann sagen, dass das Akzeptieren der Zurechtstutzung einer der besten Wege der Praxis für die Menschen ist, um die Wahrheit zu verstehen und dadurch Selbsterkenntnis zu erlangen und Gott zufriedenzustellen. Egal, wer du bist – ein Leiter oder ein gewöhnlicher Gläubiger – und unabhängig davon, welche Pflicht du ausführst: Du musst dich darauf vorbereiten, zurechtgestutzt zu werden. Wenn du die Zurechtstutzung nicht annehmen kannst, beweist das, dass du ein Mensch ohne Größe bist, ein Kind. Jeder, der es annehmen kann, zurechtgestutzt zu werden, ist ein reifer Erwachsener, der das Leben besitzt und vervollkommnet werden kann.“ Diese großen Worte hämmern aus dem Mund der Antichristen wie Hammerschläge, und sie klingen großartig! Aber was sind diese Worte? Ist auch nur eine Zeile dessen, was sie äußern, die Wahrheit? Könnt ihr das erkennen? Solche Dinge sagt ihr doch auch oft, nicht wahr? (Ja.) Sagt Mir, was sind diese Worte? (Glaubenslehren.) Fasst in einem gängigen Ausdruck zusammen und definiert, was Glaubenslehren sind. (Parolen.) Fallen euch noch andere Begriffe ein? (Nutzlose, theoretische Worte.) Noch welche? (Das ist alles Müll und Geschwätz.) Genau, diese Definition bringt es auf den Punkt und ist lebensnah. Das nennt man Alltagssprache: Glaubenslehren sind Geschwätz. Was impliziert das Wort „Geschwätz“? Leere Worte. Wie charakterisieren wir das in der Realität? Als Worte und Glaubenslehren. Diese Worte, die Antichristen sprechen, sind nur Worte und Glaubenslehren. Wenn es um das Thema Zurechtstutzen geht, können sie häufig solche Glaubenslehren von

sich geben, aber beweist das, dass sie ein wahres Verständnis davon haben und es wirklich begreifen? Sobald ihr sie solche Worte sprechen hört, wisst ihr, dass sie kein wahres Verständnis davon haben, zurechtgestutzt zu werden. Dass sie in der Lage sind, so einen Haufen Müll von sich zu geben, zeigt, dass sie nicht nach der Wahrheit streben. Wenn man sie tatsächlich zurechtstutzen würde, würden sie das niemals annehmen. Die Haltung eines Antichristen gegenüber dem Zurechtstutzen ist eine der Feindseligkeit und des Widerstands; weder nehmen sie es als Wahrheit an noch unterwerfen sie sich, als ob es die Wahrheit wäre. In ihren Augen würde das ihren Charakter und ihre Würde beleidigen.

Habt ihr noch andere Beispiele dafür, wie Antichristen damit umgehen, wenn sie zurechtgestutzt werden? (Oberflächlich scheinen einige Antichristen, wenn sie zurechtgestutzt werden, Selbsterkenntnis zu erlangen, doch wenn man zwischen den Zeilen liest, findet man darin Spitzfindigkeiten und den Anflug eines Versuchs, Menschen damit in die Irre zu führen. Manchmal, wenn sie einen Fehler gemacht haben, sagen sie: „Gott hat zugelassen, dass das geschieht, und alle sollten sich der Herrschaft Gottes unterwerfen.“ Manchmal machen Antichristen sogar falsche Gegenanschuldigungen und sagen: „Ihr dürft nicht versuchen, Leiter und Mitarbeiter bei Fehlern zu ertappen oder zu hohe Anforderungen an sie zu stellen.“ Antichristen sagen solche Dinge, um Menschen in die Irre zu führen und zu verhindern, dass die Leute sie erkennen.) Das ist eine Erscheinungsform – nämlich, dass Antichristen die Tatsachen verdrehen, bis aus falsch richtig und aus schwarz weiß wird. Sie haben schreckliche Angst davor, dass die Leute ihre Probleme durchschauen, weswegen Antichristen schnell zu Spitzfindigkeiten greifen und alle möglichen verbalen Tricks benutzen, um die Menschen in die Irre zu führen, ihre Gedanken zu stören und ihre Sicht zu trüben. Ihr Ziel ist es, dass die Menschen kein Verständnis der Dinge, die sie getan haben, erlangen und keine Einsicht in diese gewinnen, und sie dadurch ihren hohen Status und ihren guten Ruf in den Herzen der Menschen bewahren können. Das ist dieselbe Art von Haltung, die wir vorhin im Hinblick darauf besprochen haben, dass Antichristen sich absolut nicht zum Guten wenden werden, wenn sie zurechtgestutzt werden oder wenn sie einen Fehler gemacht oder den falschen Weg eingeschlagen haben. Was gibt es noch für Beispiele? (Antichristen hegen Groll gegen jeden, der sie zurechtstutzt, und suchen später möglicherweise sogar nach Gelegenheiten, um sich zu rächen und die Person anzugreifen.) Angriffe und Vergeltungsschläge sind eine weitere Erscheinungsform. Wie hängt das damit zusammen, dass die Antichristen ihren eigenen Status und ihren eigenen Ruf schützen? Warum wollen sie andere angreifen und sich an ihnen rächen? (Die Person, die sie zurechtgestutzt hat, hat all das Böse, das sie getan haben, und die wahren Tatsachen der Angelegenheit aufgedeckt; sie hat dem Status und dem Ruf der Antichristen geschadet und das Bild zerstört, das die Menschen von ihnen in ihrem Herzen hatten, daher hegen sie einen Groll gegen sie.) Richtig, genau hier liegt der Zusammenhang. Sie denken, dass die Menschen, die sie zurechtgestutzt haben, ihren

Stolz verletzt, sie in eine peinliche Lage gebracht, ihren Ruf ruiniert und ihren Status in den Köpfen der anderen schwer beeinträchtigt haben, als sie sie vor so vielen Menschen bloßstellten. Das ist der Grund für ihre Vergeltungsschläge. Diese Angelegenheit hat ihrem Ruf und ihrem Status geschadet, und um ihrem Groll und dem Hass in ihrem Herzen Luft zu machen, suchen sie nach Gelegenheiten, um jene Menschen anzugreifen, die sie bloßgestellt und zurechtgestutzt haben, und sich an ihnen zu rächen. Welche weiteren Erscheinungsformen zeigen Antichristen? (Einige Antichristen sind auch besonders gerissen. Wenn jemand sie zurechtstutzt, zeigen sie nach außen hin vielleicht weder Widerspruch noch machen sie irgendwelche Erklärungen, und sie scheinen tatsächlich etwas über sich selbst zu verstehen, doch später begehen sie dieselben bösen Taten wie zuvor und tun niemals wirklich Buße. Sie verwenden solche Fassaden, um Menschen in die Irre zu führen.) Das ist eine weitere Erscheinungsform. Es gibt einen bestimmten Typ von Antichrist, der sich exakt so verhält. Solche Antichristen denken sich: „Wo es Leben gibt, da ist Hoffnung. Ich werde mich vorerst in Geduld üben und nicht zulassen, dass du mich durchschaust. Wenn ich dir offen widerspreche und mich weigere, dein Zurechtstutzen anzunehmen, wirst du sagen, dass ich jemand bin, der die Wahrheit weder praktiziert noch liebt, und wenn das herauskommen sollte, würde das meinem Ruf schaden. Sollten unsere Brüder und Schwestern davon erfahren, würden sie sich ganz sicher weigern, die Leitung von jemandem zu akzeptieren, der überhaupt keine Liebe zur Wahrheit hat. Ich muss erst einmal ein gutes Image aufbauen. Wenn ich mich zurechtstutzen lassen muss und jemand irgendwelche meiner Fehler oder Verfehlungen aufdeckt, werde ich die Zähne zusammenbeißen, indem ich so tue, als würde ich es annehmen, zustimmend mit dem Kopf nicken, ohne jemandem zu erlauben, mich zu durchschauen oder zu erkennen, was ich wirklich denke. Dann kann ich eine Fassade aufsetzen, ein paar Tränen vergießen, irgendetwas darüber sagen, dass ich Gott nun etwas schulde, und die Sache hinter mich bringen. So werden die Brüder und Schwestern denken, dass ich jemand bin, der die Wahrheit annimmt, und ich kann weiterhin rechtmäßig ein Leiter bleiben – und dann werde ich meinen Ruf und meinen Status bewahrt haben, oder?“ Alles, was sie tun, ist nur eine Fassade. Würdet ihr sagen, dass solche Menschen leicht zu durchschauen sind? (Nein, sie sind nicht leicht zu durchschauen.) Man muss sie eine Zeit lang beobachten und mit ihnen Umgang haben, um zu sehen, ob sie die Interessen von Gottes Haus schützen, wenn sie auf Probleme stoßen, und ob sie wirklich gemäß den Wahrheitsgrundsätzen praktizieren. Wie gut oder richtig ihre Worte nach außen hin auch klingen mögen, das ist nur vorübergehend; früher oder später werden ihre wahren Gedanken ans Licht kommen. Selbst wenn Gott sie nicht enthüllt, können Antichristen ihre wahren Gedanken und ihre Wesensnatur so fest unter Verschluss halten? Können sie diese Dinge ein Leben lang verbergen? Das wäre unmöglich; früher oder später werden diese Dinge ans Licht kommen. Es spielt deshalb keine Rolle, wie niederträchtig oder gerissen Antichristen sein mögen: Solange sie bestimmte Absichten und Motive

hegen und in ihren Handlungen der Wahrheit zuwiderlaufen, werden sie schließlich von Menschen, die die Wahrheit verstehen, durchschaut und erkannt werden. Antichristen dieser Art sind die gerissensten von allen; nach außen hin scheinen sie die Wahrheit und positive Dinge anzunehmen, doch tatsächlich haben sie tief in ihrem Herzen und in ihrem Wesen keine Liebe für die Wahrheit und sind positiven Dingen und der Wahrheit gegenüber sogar abgeneigt. Weil sie redegewandt sind, können die meisten Leute sie nicht erkennen, und nur Menschen, die die Wahrheit verstehen, sind in der Lage, solche Personen zu erkennen und zu durchschauen. Gibt es weitere Beispiele? (Es gab da einen Antichristen, der sah, dass seine Mitarbeiter ein besseres Kaliber hatten als er und auch bei der Arbeit besser waren. Um seinen Status zu wahren, verdrehte er heimlich die Fakten und kritisierte seine Mitarbeiter und Arbeitspartner, und er führte die Leute in die Irre, zog sie auf seine Seite und brachte sie dazu, ihm zuzuhören. Das führte zu gegenseitigem Misstrauen unter seinen Mitarbeitern. Sie arbeiteten nicht mehr harmonisch zusammen, und es wurden in keinem Aspekt der Arbeit Ergebnisse erzielt. Als die bösen Taten des Antichristen bloßgestellt wurden, weigerte er sich nicht nur, es anzunehmen, sondern brachte auch noch Ausreden vor und versuchte, sich vor der Verantwortung zu drücken. Es war offensichtlich, dass er alles für seinen Ruf und seinen Status tun würde; ganz gleich, wie viele Brüder und Schwestern er verletzte und egal, wie sehr er die Arbeit von Gottes Haus störte und unterbrach, es kümmerte ihn nicht im Geringsten, geschweige denn, dass er sich schuldig oder betrübt fühlte. Er besaß nicht den geringsten Hauch von Menschlichkeit oder Vernunft.) Kurz gesagt, Antichristen haben keine Skrupel, die Interessen anderer zu opfern, um ihren eigenen Ruf und ihren eigenen Status zu schützen. Selbst wenn sie alle anderen mit Füßen treten müssen, um ihren Status zu bewahren, werden sie nicht zögern, dies zu tun. Wenn es darum geht, ihren Ruf und ihren Status zu schützen, ist es ihnen völlig egal, ob andere Menschen leben oder sterben, und die Arbeit von Gottes Haus und die Interessen der Kirche existieren in ihren Köpfen einfach nicht und liegen völlig außerhalb des Rahmens der Dinge, die sie berücksichtigen. An diesen Handlungen können wir erkennen, dass Antichristen keine Menschen des Hauses Gottes sind; sie sind Nichtgläubige, die sich hineingeschlichen haben. Gottes Haus ist nicht ihr Zuhause, und so haben die Interessen von Gottes Haus alle nichts mit ihnen zu tun. Sie wollen nur ihr Ziel in Gottes Haus erreichen, Macht auszuüben und Menschen zu kontrollieren, und ihre persönlichen Ambitionen und Begierden zu befriedigen. Da Antichristen eine solche Wesensnatur besitzen, werden sie es absolut nicht akzeptieren, zurechtgestutzt zu werden, noch werden sie irgendeinen Aspekt der Wahrheit annehmen.

An den gerade genannten Beispielen könnt ihr erkennen, dass der Wunsch und die Ambition der Antichristen, nach Ruf und Status zu streben, angeboren sind. Antichristen werden so geboren, mit dieser Art von Wesensnatur. Sie lernen das definitiv nicht erst nach ihrer Geburt, und es ist auch keine Folge ihrer Umstände. Das ist wie bei manchen Menschen, die nicht nach ihrer Geburt krank werden, sondern ihre Krankheit erben.

Solche Krankheiten sind unheilbar. Antichristen werden mit einer Ambition geboren, nach Ruf und Status zu streben, und es gibt keinen Unterschied zwischen ihnen und den Wiedergeburten der Teufelskönige. Antichristen sind der Wahrheit abgeneigt und hassen sie, und sie nehmen Gottes Gericht und Seine Züchtigung nicht im Geringsten an. Ganz gleich, mit welcher Art von Zurechtstutzung sie konfrontiert werden, sie werden sie nicht annehmen. Wenn sie von einem gewöhnlichen Bruder oder einer gewöhnlichen Schwester zurechtgestutzt werden, sind sie noch weniger bereit, das zu akzeptieren. Sie denken: „Du bist nicht qualifiziert, mich zurechtzustutzen, du bist nicht würdig! Wie viele Tage bist du schon gläubig? Als ich zum Glauben kam, warst du noch nicht einmal geboren! Als ich Leiter wurde, hattest du noch nicht einmal angefangen, an Gott zu glauben!“ Das ist die Haltung, die sie gegenüber Brüdern und Schwestern einnehmen, die sie zurechtstutzen. Sie legen Wert auf Qualifikationen und Seniorität und lehnen es ab, aus diesen Gründen zurechtgestutzt zu werden. Können sie es dann annehmen, wenn sie vom Oberen zurechtgestutzt werden? Ausgehend von ihrer Wesensnatur werden sie auch das nicht annehmen. Obwohl sie vielleicht nach außen hin nichts sagen, werden ihre Herzen definitiv Widerstand leisten und es ablehnen. Daran besteht kein Zweifel. Wenn sie sich wirklich der Zurechtstutzung durch den Oberen stellen müssen, besteht die häufigste Erscheinungsform von Antichristen darin, verzweifelt Ausflüchte zu suchen und sich zu verteidigen, um sich der Verantwortung zu entziehen, und sie gehen sogar so weit, dass sie den Oberen belügen und Dinge vor den Leuten, die unter ihnen stehen, verheimlichen, um ungeschoren davonzukommen. Antichristen bedienen sich oft dieser Vorgehensweise, den Oberen zu belügen und Dinge vor den Leuten unter ihnen zu verheimlichen, um der Zurechtstutzung durch den Oberen zu entgehen. Wenn es zum Beispiel viele Probleme in einer Gemeinde gibt, melden die Antichristen diese nie. Wenn ihre Brüder und Schwestern diese Probleme melden wollen, erlauben die Antichristen das nicht, und wer es doch tut, wird unterdrückt und ausgegrenzt. Infolgedessen sind die meisten Menschen gezwungen, sich rauszuhalten, die Probleme ungelöst zu lassen und zu Jasagern zu werden. Antichristen halten alle Probleme der Gemeinde unter Verschluss, halten sie komplett geheim und erlauben nicht, dass der Obere eingreift oder Nachforschungen anstellt. Antichristen halten auch die Arbeitsanordnungen des Oberen so weit wie möglich zurück, leiten sie nicht weiter oder setzen sie um. Wenn die Arbeitsanordnungen des Oberen ihren persönlichen Ruf oder Status überhaupt nicht beeinträchtigen, machen sie vielleicht ein paar oberflächliche Ankündigungen und gehen nach Schema F vor, aber umsetzen werden sie diese mit Sicherheit nicht wirklich. Wenn die Arbeitsanordnungen des Oberen jedoch eine Bedrohung für ihren Ruf und ihren Status darstellen oder sich auf diese in gewisser Weise auswirken, müssen sich Antichristen Gedanken machen. Sie müssen erwägen, wie sie sich verhalten sollten, wen sie beeinflussen sollten und wann sie handeln sollten. Sie müssen diese Dinge sorgfältig abwägen und in ihren Köpfen immer wieder durchkalkulieren. Wenn einige Probleme bei der Arbeit der Kirche auftauchen, wissen

Antichristen, dass sie mit Sicherheit zurechtgestutzt oder sogar entlassen werden, wenn der Obere von diesen Problemen erfährt. Deshalb verheimlichen sie die Probleme und melden sie nicht dem Oberen. Es ist ihnen völlig egal, welche Auswirkungen oder welchen Schaden diese Probleme auf die Arbeit von Gottes Haus haben werden, wenn sie ungelöst bleiben; die Verluste, die die Arbeit von Gottes Haus dadurch erleiden könnte, sind ihnen gleichgültig. Sie denken nicht darüber nach, welche Vorgehensweise der Arbeit von Gottes Haus nützen oder Gott zufriedenstellen wird. Sie denken nur an ihren eigenen Ruf und ihren eigenen Status, daran, wie der Obere sie betrachten und behandeln wird, und daran, wie sie ihren Ruf und Status schützen können, damit diese nicht beeinträchtigt werden. So betrachten Antichristen die Dinge, und so denken sie über Probleme nach, und das ist eine umfassende Spiegelung ihrer Disposition. Daher werden Antichristen die Probleme, die in der Gemeinde bestehen oder bei ihrer Arbeit auftauchen, niemals wahrheitsgemäß melden. Ganz gleich, welche Arbeit sie ausführen, welchen Schwierigkeiten sie sich gegenübersehen oder ob ihnen bei dieser Arbeit Situationen begegnen, bei denen sie nicht wissen, wie sie diese bewältigen können oder welche Entscheidungen sie treffen sollen: Sie werden all das vertuschen und verheimlichen, und zwar aus Angst, dass der Obere ihr Kaliber für zu gering halten könnte, Er ihre tatsächliche Situation herausfinden könnte oder sie zurechtstutzen könnte, weil sie diese Probleme oder Situationen nicht rechtzeitig bewältigt und gelöst haben. Um nicht vom Oberen zurechtgestutzt zu werden, ignorieren Antichristen die Interessen von Gottes Haus und die Arbeit der Kirche. Sie zögern nicht, die Arbeit und die Interessen der Kirche zu opfern, um ihren Status und ihren Lebensunterhalt zu schützen und um sicherzustellen, dass der Obere einen guten Eindruck von ihnen hat. Es kümmert sie nicht, dass sie den Fortschritt der Arbeit der Kirche verzögern oder beeinträchtigen, und noch weniger kümmert sie der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk. Egal welchen Schwierigkeiten sich die Brüder und Schwestern gegenübersehen oder welche Probleme bei ihrem Lebenseintritt bestehen: Antichristen können sie nicht lösen, und sie werden auch nicht beim Oberen suchen. Sie wissen offensichtlich, dass es den Fortschritt der Arbeit der Kirche verzögern und beeinträchtigen wird, wenn sie Probleme nicht melden oder diese ungelöst lassen, und dass es Verluste für das Leben der Brüder und Schwestern verursacht, doch sie ignorieren diese Dinge, sie sind ihnen egal. Ganz gleich, welche großen Probleme in der Gemeinde auftreten, sie melden diese Probleme nie, sondern tun ihr Möglichstes, um diese zu verbergen und unter Verschluss zu halten. Wenn die Brüder und Schwestern ihre bösen Taten entdecken und Briefe schreiben, um diese zu melden, geben sich die Antichristen sogar noch mehr Mühe, um diese Briefe zurückzuhalten und unter Verschluss zu halten. Was ist ihr Ziel, wenn sie diese Briefe zurückhalten und unter Verschluss halten? Ihren Status zu bewahren, ihren Ruf und ihr Ansehen zu schützen und alles, was sie in diesem Moment besitzen, zu behalten. Entlassen oder vom Oberen als untauglich für ihre Arbeit eingestuft zu werden, ist für Antichristen wie der Tod oder ein Todesurteil, als wären sie

am Ende der Reise ihres Glaubens an Gott angekommen. Daher suchen sie niemals beim Oberen, egal was passiert. Stattdessen überlegen sie sich Methoden, um jegliche Probleme bei ihrer Arbeit zu verbergen und um zu verhindern, dass der Obere von diesen erfährt. Ist diese Praxis nicht extrem verachtenswert? Sie glauben, dass ein guter Leiter in den Augen Gottes und den Augen des Oberen jemand sein muss, der niemals Probleme oder Schwierigkeiten hat, der alle Angelegenheiten gut bewältigen kann und für alle Arten von Arbeit tauglich ist. Sie denken, dass sich ein guter Leiter niemals über Schwierigkeiten beklagt oder wegen Problemen Rat sucht und dass ein guter Leiter unbedingt eine perfekte, makellose Person in den Augen Gottes und des Oberen sein muss, die die Arbeit gut erledigen kann, ohne dass der Obere sie zurechtstutzen muss. Dementsprechend schützen sie vehement ihren Status, in der Hoffnung, beim Oberen einen guten Eindruck zu hinterlassen und ihn fälschlicherweise glauben zu lassen, dass sie für ihre Arbeit geeignet sind, sie ihre Arbeit schultern können und keine großen Probleme auftreten werden – und dass es daher nicht nötig ist, dass der Obere sich direkt über ihre Arbeit erkundigen oder ihnen Anweisung geben muss, geschweige denn sie zurechtzustutzen. Antichristen wollen ein solches Bild von sich aufbauen, um andere fälschlicherweise glauben zu lassen, dass Gott an sie glaubt und ihnen alles anvertraut, dass Er ihnen wichtige Aufgaben überträgt und großes Vertrauen in sie hat, bis zu dem Punkt, dass Er sie nur ungern zurechtstutzen möchte, weil Er fürchtet, es könnte Sein Werk beeinträchtigen, wenn sie deswegen negativ werden oder nachlassen. Antichristen lassen die Brüder und Schwestern glauben, sie seien beliebte Leute in Gottes Haus und der Kirche und wichtige Persönlichkeiten in Gottes Haus. Warum möchten sie den Brüdern und Schwestern eine solche Illusion und eine solche Fassade vermitteln? Damit sie die Menschen dazu bringen können, sie zu achten und zu verehren, damit sie die Vorteile ihres Status in der Gemeinde sowie einen hohen Status und eine bevorzugte Behandlung genießen können, bis zu dem Punkt, an dem sie in der Lage sind, Gottes Platz einzunehmen. Sie sagen oft zu den Brüdern und Schwestern: „Gott kann nicht persönlich mit euch sprechen, er kann nicht auf euer Niveau hinabsteigen und selbst Arbeit ausführen, und er kann unmöglich mit euch zusammenleben und euch bei all den verschiedenen Dingen führen, die euch im täglichen Leben begegnen. Wer soll also diese konkreten Aufgaben übernehmen? Werden es nicht Leiter und Mitarbeiter wie wir tun?“ Während sie ihr Möglichstes tun, um ihren Status zu schützen, sagen sie oft solche Dinge und drücken oft solche Ideen aus, damit die Brüder und Schwestern ihnen vollkommen und ohne Zweifel glauben und vertrauen. Welche Natur zeigt sich in ihrer Vorgehensweise? Ist es nicht, den Oberen zu belügen und Dinge vor den Menschen, die unter ihnen stehen, zu verbergen? (Das ist es.) Darin besteht der gewiefte Teil ihrer Herangehensweise. Die meisten Menschen haben ein geringes Kaliber, sie verstehen die Wahrheit nicht und können Antichristen nicht erkennen – sie können nur von ihnen in die Irre geführt und benutzt werden. Wenn Antichristen versuchen würden, die Menschen direkt in die Irre zu führen, indem sie sagen: „Der Obere hat wirklich großes Vertrauen in

mich und hört in allen Angelegenheiten auf mich“, könnten die Menschen ein wenig skeptisch werden und sie ein wenig erkennen. Doch Antichristen sprechen nicht auf so eine direkte Weise. Sie bedienen sich einer ganz bestimmten Sprechweise, um die Menschen in die Irre zu führen und sie fälschlicherweise glauben zu machen, dass der Obere an sie glauben und Vertrauen in sie haben muss, weil Er ihnen die Arbeit der Leitung anvertraut hat. Einfältige Menschen, die kein Urteilsvermögen haben und nicht nach der Wahrheit streben, fallen darauf herein und folgen ihnen. Und wenn etwas passiert, beten diese Einfältigen nicht zu Gott oder suchen die Wahrheit in Gottes Worten – nein, sie treten vor die Antichristen, bitten die Antichristen, ihnen den Weg zu weisen und einen Pfad für sie zu wählen. Das ist das Ziel, das Antichristen mit ihren Handlungen erreichen wollen. Wenn es in der Gemeinde nicht einige Menschen gibt, die die Wahrheit verstehen und die Antichristen erkennen und bloßstellen, dann werden die meisten Menschen ihnen blindlings glauben, sie verehren und ihnen folgen und unter ihrer Kontrolle leben. Das ist so gefährlich! Wenn jemand drei oder fünf Jahre lang von einem Antichristen in die Irre geführt und kontrolliert wird, wird sein Leben großen Schaden nehmen. Wenn jemand acht oder zehn Jahre lang von einem Antichristen in die Irre geführt und kontrolliert wird, wird er vollständig ruiniert sein; selbst wenn er sich zum Guten wenden möchte, wird er keine Gelegenheit mehr dazu haben.

Antichristen benutzen oft Behauptungen, dass sie in Gottes Haus beliebte Menschen sind, denen von Gott wichtige Positionen zugewiesen wurden und die Gott sehr schätzt und denen Er vertraut, um die Leute in die Irre zu führen, sie für sich zu gewinnen und sie zu kontrollieren. Sie versuchen so, ihr Ziel zu erreichen, für immer Status genießen und das letzte Wort haben zu können. Wovor haben Antichristen am meisten Angst? Am meisten haben sie Angst davor, ihren Status zu verlieren und in Verruf zu geraten. Sie fürchten, dass die Brüder und Schwestern glauben werden, sie würden nicht nach der Wahrheit streben, hätten ein sehr schlechtes Kaliber, besäßen kein geistliches Verständnis, würden keine echte Arbeit leisten und seien dazu auch nicht fähig. Diese Dinge zu hören, macht den Antichristen am meisten Angst. Wenn sie solche Aussagen und Erklärungen hören, geraten sie in Panik und werden sogar ärgerlich und manchmal gehen sie sogar so weit, dass sie einen Wutanfall bekommen und sagen: „Ich habe ein schlechtes Kaliber, also nimm ruhig jemanden, den du gebrauchen kannst; ich kann diese Arbeit ohnehin nicht machen! Ist Gott nicht gerecht? So viele Jahre glaube ich schon an ihn, habe für ihn meine Familie und meine Karriere aufgegeben und mich für euch alle, meine Brüder und Schwestern, so sehr aufgewendet. Warum könnt ihr kein einziges faires Wort über mich sagen?“ Nun kümmern sie sich nicht mehr um ihren Ruf und ihren Status, noch versuchen sie, sich zu verbergen oder sich zu verstellen; sie zeigen sich ungeschmückt in ihrer vollen Hässlichkeit. Nachdem sie ihrer Wut Luft gemacht haben, wischen sie sich die Tränen weg und denken: „Oh nein, ich habe mich blamiert. Ich muss ein Comeback machen!“ Dann machen sie damit weiter, sich zu verstellen und gute Parolen und Glaubenslehren zu lernen und zuzuhören, zu lesen, zu

predigen und die Menschen in die Irre zu führen. Sie haben das Gefühl, dass sie ihren Ruf und ihren Status retten müssen, und hoffen, dass die Brüder und Schwestern, eines Tages, wenn Wahlen anstehen, immer noch an sie denken, sich an die guten Dinge erinnern, die sie getan haben, an die Preise, die sie gezahlt haben, und an das, was sie gesagt haben. Das ist doch absolut schamlos, nicht wahr? Ihre alte Natur hat sich überhaupt nicht verändert, oder? Warum ändern sich Antichristen nie? Das wird durch ihre Wesensnatur bestimmt, sie können sich nicht ändern, so sind sie nun einmal. Wenn ihre Ambitionen und Begierden vollständig in Rauch aufgegangen sind, haben sie einen Wutanfall und verhalten sich danach plötzlich viel besser. Kürzlich habe Ich nachgefragt, wie es einer bestimmten Person erging, und einige Brüder und Schwestern sagten, dass diese sich sehr gut benommen hat. Was meinten sie mit „gut benommen“? Es bedeutet, dass die Person sich in letzter Zeit viel besser benommen und verhalten hatte als zuvor; sie hat keinen Ärger mehr gemacht, keine Menschen mehr angegriffen und nicht mehr um Status konkurriert, und sie hat gelernt, sanfter, bescheidener und leiser mit den Menschen zu sprechen. Sie hat die richtigen Worte benutzt, um anderen zu helfen, und zeigte in ihrem Alltagsleben besondere Fürsorge und Aufmerksamkeit für andere Menschen. Es war, als hätte sie sich in eine völlig neue Person verwandelt. Aber hatte sie das wirklich? Nein. Was waren also diese Praktiken? (Äußerlich gute Verhaltensweisen.)

Nachdem sie enthüllt wurden und all ihre bösen Taten ans Licht gekommen sind, sagen manche Antichristen, wenn sie die Brüder und Schwestern sehen: „Ich habe das Gefühl, dass Gott mich in letzter Zeit erleuchtet und erhellt hat, und mein Zustand ist wirklich gut. Ich empfinde einen tiefen Hass gegenüber meinen vergangenen Taten, und ich werde die Verluste, die ich meinen Brüdern und Schwestern zugefügt habe, niemals vergessen oder loslassen können. Ich bin so traurig.“ Während sie das sagen, brechen sie in Tränen aus und bitten die Brüder und Schwestern sogar von sich aus, sie zurechtzustutzen, und sagen: „Sorgt euch nicht darum, dass ich schwach bin. Wenn ihr seht, dass ich etwas falsch mache, dann stutzt mich zurecht, ich kann es annehmen – ich kann es von Gott annehmen; ich werde euch das nicht nachtragen.“ Erst haben sie sich hartnäckig geweigert, Widerstand geleistet und sich dagegen gewehrt, von den Brüdern und Schwestern zurechtgestutzt zu werden, sich gerechtfertigt und für sich selbst argumentiert und waren voller Groll, und nun bitten sie von sich aus darum, zurechtgestutzt zu werden. Das ist ein ziemlich schneller Wandel ihrer Einstellung, oder? Bedeutet das, dass sie Reue empfinden? Basierend auf dieser Haltung scheint es, als hätten sie eine Kehrtwende vollzogen, also solltest du sie zurechtstutzen. Das kann es ihnen ermöglichen, die Fehler, die sie in der Vergangenheit gemacht haben, zu erkennen, und ihnen dabei helfen, Selbsterkenntnis zu erlangen. An diesem Punkt solltest du ihnen helfen, indem du ihnen Aufrichtigkeit entgegenbringst und sagst: „Ich kann sehen, dass du dich in letzter Zeit recht gut verhalten hast. Ich werde aus tiefstem Herzen mit dir sprechen. Falls ich etwas Falsches sage und du es nicht annehmen

kannst, dann beachte es nicht; falls du aber glaubst, dass meine Worte richtig sind, dann nimm das von Gott an. Meine Absicht ist es, dir zu helfen, nicht dich zu treten, wenn du am Boden liegst oder anzugreifen. Lass uns unsere Herzen füreinander öffnen und Gemeinschaft halten. Damals, als du als Leiter gedient hast, bist du herumstolziert und hast dich geweigert, deine Fehler einzugestehen; selbst wenn du nach außen hin einige eingestanden hast, hast du tief im Innern keine Schuld akzeptiert – und wenn du danach auf dieselbe Art von Problem gestoßen bist, hast du immer noch genauso gehandelt wie zuvor. Lass uns zum Beispiel über den letzten Vorfall sprechen. Weil du verantwortungslos warst, ist etwas schiefgelaufen, und das hat dazu geführt, dass die Besitztümer von Gottes Haus einen großen Verlust erlitten haben. Deine Verantwortungslosigkeit hat auch dazu geführt, dass viele Brüder und Schwestern verhaftet wurden und ins Gefängnis kamen und einen Preis zahlen mussten. Denkst du nicht, dass du dafür Verantwortung übernehmen solltest? Du warst die Person, die direkt für diesen Vorfall verantwortlich war, also solltest du vor Gott treten, deine Sünden bekennen und Buße tun. Denn eigentlich ist es so, dass Gott, wenn du deinen Fehler zugibst, diesen im schlimmsten Fall als eine Verfehlung ansehen wird und dein Streben nach der Wahrheit dadurch in Zukunft nicht beeinträchtigt werden wird. Zudem werden auch die Brüder und Schwestern in der Lage sein, dich angemessen zu behandeln und dich als ein Mitglied von Gottes Haus zu sehen; sie werden dich nicht ausgrenzen oder angreifen. Es ist wahr, dass alles in Bezug auf einen Menschen in Gottes Händen liegt, aber wenn du niemals nach der Wahrheit strebst, dann wirst du mit Sicherheit von Gott verabscheut werden und Er wird dir den Rücken kehren. An diesem Punkt wirst du ein Ziel der Vernichtung sein. Wenn du Gottes Werk annimmst und dich diesem unterwirfst und aufrichtig Buße tun kannst, dann wird Gott sich nicht an deine vergangenen Verfehlungen erinnern, und du wirst immer noch jemand sein, der vor Gott nach der Wahrheit strebt. Wir bitten Ihn weder um Vergebung noch um Verzeihung, aber das Mindeste ist doch, dass wir tun müssen, was Menschen tun sollten; das ist die Verantwortung und Pflicht eines jeden geschaffenen Wesens, und es ist der Weg, dem wir alle folgen sollten.“ Sind das nicht wahre Worte? Findet sich in diesen Worten in irgendeiner Art Spott oder Betrug? Finden sich dort Sarkasmus oder Hohn? (Nein.) Diese Worte sind schlicht und einfach Worte, die von Herzen kommen, die in Ruhe und im Einklang mit dem Grundsatz, anderen zu helfen und für andere erbaulich zu sein, gesprochen wurden. Diese Worte sind richtig; in ihnen finden sich sowohl ein Weg der Praxis als auch Wahrheit, nach der gesucht werden sollte. Doch können Antichristen diese Worte annehmen? Können sie sie als Wahrheit begreifen und praktizieren? (Nein, das können sie nicht.) Wie werden sie auf diese Worte reagieren? „Selbst jetzt reitet ihr immer noch auf meinem Fehler herum und könnt ihn nicht loslassen, was? Selbst Gott erinnert sich nicht an die Verfehlungen der Menschen, also warum schaut ihr euch immer meine an? Ihr sagt, dass ihr offen mit mir sprechen wollt und mir helft. Was ist das hier denn für eine Hilfe? Das ist doch offensichtlich ein Versuch, auf der Vergangenheit herumzureiten

und mich zur Verantwortung zu ziehen. Ihr wollt mich nur dazu bringen, die Verantwortung zu übernehmen, oder? Bin ich allein für diesen Vorfall verantwortlich? Alles liegt in Gottes Händen, was bedeutet, dass er dafür verantwortlich ist. Warum hat Gott uns nicht darauf hingewiesen, als das passiert ist? Wurde das nicht von Gott eingerichtet? Wie könnt ihr dann mir die Schuld geben?“ Sie sagen hier, was sie wirklich denken, nicht wahr? Wo liegt ihr Problem? Oberflächlich betrachtet schien es, als hätten sie eine Kehrtwende gemacht und wären bescheidener geworden; sie schienen sich viel besser als früher zu verhalten, als würden sie nicht mehr nach Status und einem guten Ruf streben und als könnten sie sich ruhig hinsetzen, mit jemandem reden und ein offenherziges Gespräch führen. Wie können sie also immer noch so etwas sagen? Welches Problem zeigt sich hier? (Die Art und Weise, wie sie sich verhalten haben, war nur eine Illusion, die sie aufgebaut haben, um ein Comeback machen zu können.) Was noch? (Sie besitzen überhaupt keine wahre Selbsterkenntnis, und was sie zeigen, sind keine Anzeichen echter Buße. Das ist nur eine Art heuchlerischer Praxis. Selbst wenn andere mit ihnen über ihre Probleme Gemeinschaft halten, können sie die Wahrheit immer noch nicht annehmen. Es ist offensichtlich, dass ihre Wesensnatur feindselig gegenüber der Wahrheit ist.) Es gibt hier zwei Punkte, die sehr deutlich werden. Erstens: Wenn ein Antichrist seinen Status verliert, ist einer seiner Daseinszustände: „Wo es Leben gibt, da ist Hoffnung“ – er ist jederzeit bereit, ein Comeback zu machen. Der zweite Punkt ist, dass Antichristen in Bezug auf den falschen Weg, dem sie zuvor gefolgt sind, und die Verfehlungen, die sie begangen haben, absolut niemals aufrichtig über sich selbst nachdenken werden. Sie werden ihre Fehler nicht eingestehen oder die Wahrheit annehmen, geschweige denn aus den Tatsachen ihrer bösen Taten ihr eigenes Wesen erkennen oder herausarbeiten, wie sie gemäß der Wahrheit praktizieren sollten. Wenn sie entlassen werden und ihren Status verlieren, denken sie nicht: „Was genau habe ich falsch gemacht? Wie sollte ich Buße tun? Falls so etwas noch einmal passiert, wie sollte ich handeln, damit ich im Einklang mit Gottes Absicht stehe?“ Diese Haltung, eine Kehrtwende zu machen, haben sie nicht. Selbst wenn sie zurechtgestutzt werden, selbst wenn sie entlassen werden, werden sie trotzdem keine Kehrtwende machen, nicht nach der Wahrheit streben, keinen Weg der Praxis suchen oder die Richtung ihres Strebens ändern. Ganz egal, wie enorm die Verluste sind, die sie Gottes Haus zufügen, oder wie tief sie fallen, sie werden niemals ihre Sünden bekennen. Ihr Scheitern wird nicht dazu führen, dass sie danach nach der Wahrheit streben und sie suchen; stattdessen werden sie lediglich kalkulieren, wie sie alles retten und ihren verlorenen Status zurückerlangen können. Das sind die beiden Punkte. Der erste ist eine Art Daseinszustand, in dem sie sich nach dem Verlust ihres Status befinden, nämlich ständig bereit zu sein, ein Comeback zu machen. Der zweite Punkt ist, dass sie sich weigern, einzugestehen oder zu verstehen, dass sie einem falschen Weg gefolgt sind. Dass sie den falschen Weg, dem sie folgten, nicht verstehen, ist nur ein Teil des zweiten Punktes; darüber hinaus werden sie absolut niemals aufrichtig Buße tun noch

die Wahrheit annehmen, geschweige denn den Schaden, den sie Gottes Haus zugefügt haben, mit einem reumütigen Herzen wiedergutmachen. Sie werden niemals darüber nachdenken, wie sie sich verändern können, wie sie sich von Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, in Menschen verwandeln können, die nach der Wahrheit streben und sie praktizieren. Diese beiden Punkte machen deutlich, dass Antichristen der Wahrheit abgeneigt und von niederträchtiger Natur sind; sie sind besonders geschickt darin, sich zu verstellen und sich ihrer Umgebung anzupassen, wie Chamäleons. Ihr Wesen ist wankelmütig, und tief in ihrem Herzen lassen ihr Streben nach Status sowie das Verfolgen ihrer Ambitionen und Begierden niemals nach – noch werden sich diese jemals ändern. Niemand kann solche Menschen ändern. Wenn man sich diese Erscheinungsformen ansieht, was ist dann die Wesensnatur dieser Art von Mensch? Ist ein Antichrist ein Bruder oder eine Schwester? Ist ein Antichrist ein echter Mensch? (Nein.) Wenn ihr solche Menschen als Brüder und Schwestern betrachtet, bedeutet das dann nicht, dass ihr extrem dumm seid? Diese Erscheinungsformen sind Offenbarungen des Wesens eines Antichristen. Das ist der Daseinszustand, in dem sich Antichristen befinden, wenn sie keinen Status haben; die Berechnungen in ihrem Herzen, was sie offenbaren, wie sie sich nach außen hin verhalten und welche Haltung sie tief in ihrem Herzen gegenüber der Wahrheit und gegenüber ihren Verfehlungen haben – all diese Dinge sind so, und ihre Sichtweise wird sich nicht ändern. Ganz egal, wie viel du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst oder über richtige, positive Wege der Praxis sprichst, sie werden das niemals wirklich tief im Inneren annehmen; stattdessen werden sie sich dem widersetzen. Sie werden sogar denken: „Nun, ich habe ja keinen Status mehr, also zählt was ich sage nicht. Ich werde von niemandem mehr unterstützt; ihr wollt mich nur verspotten und mir eine Lektion erteilen. Bist du überhaupt qualifiziert, mir eine Lektion zu erteilen? Für wen hältst du dich eigentlich? Als ich Leiter wurde, konntest du noch nicht einmal laufen! Die paar Dinge, die du da sagst, hast du die nicht von mir gelernt? Und jetzt willst du mir eine Lektion erteilen. Du weißt wirklich nicht, wo dein Platz im Universum ist!“ Sie denken, dass jemand eine gewisse Seniorität haben muss, um sie zurechtzustutzen, mit ihnen zu sprechen oder zu plaudern oder ein offenherziges Gespräch mit ihnen zu führen. Was sind diese Menschen für Kreaturen? Nur Antichristen sind fähig, solche Dinge zu sagen; normale Menschen und Menschen, die ein gewisses Schamgefühl und eine gewisse Rationalität besitzen, würden so etwas niemals sagen. Wenn jemand euch eine Predigt hält, ruhig ein offenherziges Gespräch mit euch führt, euch auf Probleme hinweist und euch einige Vorschläge macht, könntet ihr das dann annehmen? Oder hättet ihr dieselbe Haltung wie ein Antichrist? Sagen wir zum Beispiel, du bist seit zehn Jahren gläubig, hast aber nie als Leiter gedient. Jemand anderes glaubt erst seit zwei Jahren, hat jedoch einen höheren Status als du, und du bist darüber verärgert. Oder nehmen wir an, du hast zwanzig Jahre an Gott geglaubt, bevor du endlich Bezirksleiter wurdest. Jemand anderes wird nach nur fünf Jahren zum Regionalleiter und beginnt, dich zu führen – und du kannst das schwer akzeptieren. Wenn diese Person dich

zurechtstutzt, ist dir das unangenehm, und selbst wenn es berechtigt ist, dass sie dich zurechtstutzt, willst du es dennoch nicht annehmen. Habt ihr jemals diese Art von Haltung oder solche Erscheinungsformen an den Tag gelegt? (Ja.) Das ist die Disposition eines Antichristen. Denkst du, dass nur Antichristen die Disposition eines Antichristen besitzen? Jeder, der die Disposition eines Antichristen hat, schwebt in Gefahr, er könnte den Weg eines Antichristen einschlagen, und diese Disposition könnte ihn zerstören. So ist es nun einmal. Wenn wir das Wesen eines Antichristen im Detail analysieren und darüber Gemeinschaft halten, schließt das auch Menschen mit ein, die die Disposition eines Antichristen haben. Würdet ihr sagen, dass solche Menschen in der Minderheit oder in der Mehrheit sind? Oder schließt das alle Menschen mit ein? (Es schließt alle mit ein.) Genau, denn die Disposition eines Antichristen ist die Disposition Satans, und alle verdorbenen Menschen haben die Disposition Satans. Nun haben wir etwas über das Thema Gemeinschaft gehalten, wie Antichristen damit umgehen, zurechtgestutzt zu werden. Um das weiter zu vertiefen, können noch einige konkrete Beispiele genannt werden. Ich überlasse es euch, während eurer Versammlungen darüber Gemeinschaft zu halten. Während ihr Gemeinschaft haltet, sprecht nicht immer darüber, wie andere Menschen sind. Natürlich lässt es sich nicht vermeiden, über die Erscheinungsformen anderer Gemeinschaft zu halten, aber ihr solltet hauptsächlich über eure eigenen Erscheinungsformen Gemeinschaft halten. Wenn ihr in euch selbst einige Erscheinungsformen oder Offenbarungen feststellt, die mit der Disposition eines Antichristen zusammenhängen, wird euch das helfen und nützlich dabei sein, Selbsterkenntnis zu erlangen und euch von dieser Disposition zu befreien.

Wir haben schon früher über die verschiedenen Erscheinungsformen der Disposition eines Antichristen Gemeinschaft gehalten – seid ihr nun in der Lage, euch selbst damit zu vergleichen? Konntet ihr ein gewisses Verständnis davon erlangen? Könnt ihr einige tatsächliche Probleme beseitigen? Ganz gleich, welchen Aspekt eurer verdorbenen Disposition ihr ändert, es geschieht immer auf der Grundlage, die Wahrheit zu verstehen, euch mit der Wahrheit zu vergleichen und dann euch selbst zu verstehen. Die verschiedenen Erscheinungsformen einer verdorbenen Disposition zu erkennen und im Detail zu analysieren, ist daher ein Weg, den ihr beschreiten müsst, um Selbsterkenntnis zu erlangen und einen Wandel eurer Disposition zu erreichen. Habt ihr diesen Punkt inzwischen verstanden? Manche von euch haben das vielleicht nicht und denken: „Du hältst immer Gemeinschaft über diese belanglosen Themen und Dinge; Du sprichst nie über tiefgründige Wahrheiten oder enthüllst irgendwelche tiefgreifenden Geheimnisse. Das ist so langweilig und ermüdend! Was haben diese Dinge, über die Du Gemeinschaft hältst, mit unserem zukünftigen Eintritt ins Himmelreich, dem zukünftigen Erhalten großer Segnungen und unserer zukünftigen Vervollkommnung zu tun?“ Solche Menschen werden das nie verstehen; wenn sie sich solche Dinge anhören, werden ihnen die Augen schwer. Menschen ohne geistliches Verständnis verstehen es einfach nicht; sie verstehen die verschiedenen menschlichen Zustände nicht, die jede Wahrheit berührt,

oder welche Beziehungen zwischen den verschiedenen Wahrheiten bestehen. Sie verstehen diese Dinge nicht. Je detaillierter du sie ihnen erklärst, desto verwirrter werden sie und desto weniger nehmen sie auf – deshalb werden immer ihre Augen schwer. Wenn eine Versammlung beginnt, singen und tanzen sie und werden nicht müde, egal wie eintönig die Regeln und Rituale sind oder wie oft sie sich wiederholen. Doch sobald du über die Wahrheit und die verschiedenen menschlichen Zustände Gemeinschaft hältst, fangen sie an, wegzunicken. Was ist mit solchen Menschen los, die immer auf diese Weise schläfrig werden? Sind sie nicht offenbart worden? Das ist eine Erscheinungsform davon, die Wahrheit nicht zu lieben, oder nicht? Wenn es um die Einzelheiten der verschiedenen Wahrheiten in Bezug auf den Lebenseintritt geht, verstehen Menschen, die wahrhaftig nach der Wahrheit streben und ein gewisses Kaliber haben, sie umso besser, je mehr sie davon hören. Hingegen werden diejenigen, die die Wahrheit nicht lieben und kein geistliches Verständnis haben, umso verwirrter, je mehr sie davon hören. Je mehr sie zuhören, desto langweiliger erscheinen ihnen diese Wahrheiten, und egal wie oft sie sie hören, ihre Meinung über sie ist immer noch die gleiche; sie hören in all dem keinen Weg. Sie denken, dass Angelegenheiten des Lebenseintritts eigentlich gar nicht so kompliziert sind und es daher nicht notwendig ist, so viel über sie Gemeinschaft zu halten. So sind Menschen, die kein geistliches Verständnis besitzen. Ein Wandel der Disposition betrifft eine große Anzahl von Wahrheiten. Wenn Menschen, die sich auf dem Pfad des Strebens nach einem Wandel der Disposition befinden, nicht in jede Wahrheit Zeit und Mühe investieren, sie verstehen, begreifen und Kenntnis über jede Wahrheit erlangen und einen Weg der Praxis finden, dann werden sie niemals in irgendwelche Wahrheiten eintreten können. Welcher Weg führt zu Gotteskenntnis? Das Verstehen aller verschiedenen Wahrheiten und das Eintreten in alle verschiedenen Wahrheiten – das ist der einzige Weg. Darüber hinaus ist jede Wahrheit nicht irgendeine Art von Theorie oder eine Art von Wissen oder Philosophie; sie hat mit dem Leben der Menschen und ihrem Daseinszustand zu tun, mit den Zuständen, in denen sie sich täglich befinden, mit dem, worüber sie täglich nachdenken, und mit den verschiedenen Gedanken, Ideen, Absichten und Haltungen, die sie unter der Herrschaft ihrer verdorbenen Wesen hervorbringen. Das sind also die Themen, über die wir sprechen. Wenn du diese Themen verstanden hast, sie auf dich selbst bezogen hast, die Grundsätze der Praxis gefunden hast und es geschafft hast, die verschiedenen Zustände und Sichtweisen zu erkennen, die deine unterschiedlichen Dispositionen hervorbringen, dann wirst du die Wahrheiten, die damit zusammenhängen, wirklich verstanden haben – und erst dann wirst du in der Lage sein, genau gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu praktizieren. Wenn du die Worte nur in ihrer buchstäblichen Bedeutung verstehst und du, wenn du siehst, wie Gott die Selbstsucht und Verachtenswürdigkeit der Antichristen entlarvt, denkst: „Antichristen sind selbstsüchtig und verachtenswürdig, aber ich selbst bin ziemlich selbstlos; ich habe viel Liebe zu geben, ich bin tolerant, ich komme aus einer Gelehrtenfamilie, habe eine höhere Bildung genossen und wurde von berühmten

Persönlichkeiten und Meisterwerken beeinflusst, ich bin keine selbstsüchtige Person“ – wenn du solche Dinge sagst, zeugt das davon, dass du die Wahrheit annimmst? Sieht so Selbsterkenntnis aus? Es ist recht offensichtlich, dass du weder diese spezifische Wahrheit noch die verschiedenen Zustände, die diese Wahrheit umfasst, verstehst. Wenn du die verschiedenen, von Gott erwähnten und enthüllten Zustände verstehst, die eine bestimmte Wahrheit umfasst, und dich mit ihnen vergleichen und exakte Grundsätze der Praxis finden kannst, dann hast du den Weg der Praxis der Wahrheit eingeschlagen und bist in die Wahrheitsrealität eingetreten. Wenn du das nicht getan hast, dann hast du lediglich eine Glaubenslehre verstanden, aber nicht die Wahrheit. Das ist wie bei dem Thema, über das wir gerade gesprochen haben, nämlich wie Antichristen damit umgehen, wenn sie zurechtgestutzt werden. Die verschiedenen Zustände, Erscheinungsformen und Offenbarungen, über die wir Gemeinschaft gehalten haben, stehen alle in Verbindung mit der Wesensnatur und der Disposition eines Antichristen. Wie viele davon hast du verstanden? Mit wie vielen hast du dich selbst verglichen? Beziehen sich die in diesem Thema enthaltenen Aussagen, Details und Zustände, die du begriffen hast, auf andere Menschen oder auf dich? Hast du selbst irgendeine Verbindung zu diesen Zuständen? Hast du sie wirklich auf dich selbst bezogen, oder hast du sie nur widerwillig anerkannt und ihnen zugestimmt? Das hängt von deinem Verständnis und deiner Haltung zur Wahrheit ab. Diese Zustände auf dich selbst zu beziehen, ist lediglich eine Grundvoraussetzung dafür, in der Lage zu sein, die Wahrheit zu praktizieren; das bedeutet jedoch nicht, dass du bereits angefangen hast, sie zu praktizieren. Wenn du diese Zustände allerdings nicht auf dich selbst beziehen kannst, dann wirst du absolut nichts mit dem Praktizieren der Wahrheit zu tun haben. Wenn das der Fall ist, was wirst du dann hören, wenn du dir Predigten anhörst? Du wirst nur so tun, als ob; es wird so aussehen, als würdest du an Gott glauben, aber in Wirklichkeit wirst du nicht gemäß Seinen Worten praktizieren und nicht in die Wirklichkeit Seiner Worte eintreten können. Du wirst nur ein Laie sein, ein dienendes Objekt, eine Kontrastfigur. Was die Frage betrifft, wie man sich selbst mit diesen Zuständen vergleichen und wie man die verschiedenen Zustände, die mit den Dingen zusammenhängen, die Ich gesagt habe, im Detail analysieren sollte, so hängt das von eurer eigenen Erkenntnis ab. Alles, was Ich tun kann, ist, euch diese Worte zu sagen und euch mit diesen Worten zu versorgen – den Rest müsst ihr euch selbst erarbeiten. Ob ihr diese Worte annehmen könnt oder nicht, hängt von eurer eigenen Haltung ab. Manche Menschen sind in ihrem Herzen unnachgiebig; sie verstellen sich immer und versuchen, ihren Status und ihren Ruf zu schützen. Sie haben ganz offensichtlich Probleme, aber sie erkennen diese Probleme nicht und gestehen sie nicht ein und nehmen es sogar auf sich, andere Leute zu entlarven und im Detail zu analysieren. Das Ergebnis davon ist, dass diese anderen Leute daraus letztendlich einen Nutzen ziehen, während sie selbst nichts gewinnen. Sind sie nicht Narren? Das ist törichtes Verhalten. Der Sinn davon, sich Predigten anzuhören, besteht nicht darin,

zu lernen, wie man andere Menschen erkennt, und auch nicht darin, für andere Leute zuzuhören; es geht darum, dass du selbst hören kannst, was gesagt wird, und dies erlangen kannst. Du hörst dir Gottes Worte, die Wahrheit und Predigten an, und durch all das verstehst du die Wahrheit, erlangst das Leben und erreichst einen Wandel deiner Disposition. Hat das irgendetwas mit anderen Menschen zu tun? Diese Worte haben mit dir zu tun. Wenn du diese Art von Haltung einnimmst, dann könnten diese Worte dich verändern, zu deiner Realität werden und dir ermöglichen, einen Wandel deiner Disposition zu erreichen.

In diesem ersten Thema haben wir über die verschiedenen Erscheinungsformen davon gesprochen, wie Antichristen damit umgehen, wenn sie zurechtgestutzt werden. In einer Hinsicht hilft euch allen die Gemeinschaft über dieses Thema dabei, zu verstehen, welche Art von Haltung Antichristen zu dieser Angelegenheit haben und wie sich ihre Wesensnatur in dieser Angelegenheit offenbart. In einer anderen Hinsicht stellt diese Gemeinschaft für euch eine gewisse positive Führung und eine Warnung dar. Was die verbleibenden Probleme angeht, so könnt ihr selbst über diese Gemeinschaft halten und sie beseitigen – sie sind eure eigenen Angelegenheiten.

2. Wie Antichristen mit Menschen umgehen, die stärker sind als sie

Was das Verlangen von Antichristen angeht, ihren eigenen Ruf und ihren eigenen Status zu schützen, zeigen und offenbaren sie nicht nur ihre Wesensnatur, wenn sie zurechtgestutzt werden – Antichristen begegnen vielen anderen Arten von Situationen und Angelegenheiten. Daher ist das zweite Thema, über das wir Gemeinschaft halten werden, wie Antichristen ihren Status und ihren Ruf innerhalb einer Gruppe von Menschen aufrechterhalten. Welche Verhaltensweisen zeigen Antichristen, während sie sich in einer Gruppe von Menschen befinden, die veranschaulichen können, dass sie in allem, was sie tun, versuchen, ihren eigenen Ruf und ihren eigenen Status zu schützen? Ist dieses Thema verständlich oder nicht? Ist sein Umfang groß oder klein? Ist es repräsentativ oder nicht? (Es ist repräsentativ.) Dieses Thema steht in direktem Zusammenhang mit der Wesensnatur der Antichristen. Welche Erscheinungsformen legen Antichristen an den Tag, während sie in verschiedenen Gruppen von Menschen leben? Welche Art von Haltung zeigen sie und was für Dinge tun sie, um ihren Ruf und ihren Status zu schützen? Zunächst einmal: Wenn Antichristen keinen Status haben, sind sie dann immer noch Antichristen? (Ja.) Ihr müsst dieses Konzept klar verstehen. Denkt nicht, dass nur Menschen mit Status das Wesen von Antichristen besitzen und Antichristen sein können oder dass gewöhnliche Menschen ohne Status keine Antichristen sein können. Der Rahmen, den dieses Thema umfasst, ist tatsächlich ziemlich groß. Jede Person, die das Wesen eines Antichristen besitzt, ist weiterhin ein Antichrist, und es spielt keine Rolle, ob sie Status hat oder nicht oder ob es sich um einen Leiter oder einen gewöhnlichen Gläubigen handelt; das wird durch ihr Wesen bestimmt. Welche Erscheinungsformen zeigen also Menschen mit dem Wesen eines Antichristen,

während sie gewöhnliche Anhänger sind? Welche Offenbarungen ihrer Wesensnatur sind ein ausreichender Beweis dafür, dass sie tatsächlich Antichristen sind? Betrachten wir zunächst, wie sie innerhalb einer Gruppe von Menschen leben, wie sie mit anderen Leuten umgehen und welche Haltung sie gegenüber der Wahrheit einnehmen. Unser gemeinschaftlicher Austausch sollte sich nicht hauptsächlich darauf konzentrieren, was Antichristen essen, wie sie sich kleiden, wo sie wohnen oder wie sie von A nach B kommen, sondern darauf, wie sie ihren Ruf und ihren Status in einer Gruppe von Menschen schützen. Selbst wenn es sich bei ihnen um gewöhnliche Gläubige handelt, versuchen sie dennoch ständig, ihren Ruf und ihren Status zu schützen, offenbaren ständig diese Art von Disposition und Wesen und tun diese Art von Dingen. Dementsprechend können wir dadurch unser Verständnis der Disposition und des Wesens von Antichristen weiter vertiefen. Egal, ob Antichristen nun Status haben oder nicht, und egal, zu welchem Zeitpunkt oder an welchem Ort: ihre Disposition und ihr Wesen werden sich immer in ihnen manifestieren und offenbaren. Das beschränkt sich nicht auf irgendeinen Raum, eine geografische Lage oder auf bestimmte Menschen, Ereignisse und Dinge.

Wenn Antichristen eine Pflicht ausführen, egal, um welche es sich handelt, und unabhängig von der Gruppe von Menschen, in der sie sich befinden, zeigen sie eine ganz bestimmte Art von Verhalten, nämlich dass sie in allem, was sie tun, herausragen und sich zur Schau stellen wollen, stets dazu neigen, Menschen einzuschränken und zu kontrollieren, immer andere anführen und das Sagen haben, immer im Mittelpunkt stehen und immer die Blicke und die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich ziehen und immer von allen bewundert werden wollen. Wann immer Antichristen einer Gruppe beitreten, ganz gleich, wie groß sie ist, wer die Mitglieder der Gruppe sind, welche Berufe sie ausüben oder was ihre Identität ist, verschaffen sich Antichristen als Allererstes einen Überblick, um zu schauen, wer herausragt und imposant ist, wer redegewandt, wer beeindruckend und wer qualifiziert oder angesehen ist. Sie bewerten, wen sie besiegen können und wen nicht, sowie wer ihnen überlegen und wer ihnen unterlegen ist. Das sind die ersten Dinge, die sie sich anschauen. Nach einer schnellen Einschätzung der Lage schreiten sie zur Tat und lassen diejenigen, die sie für unterlegen halten, zunächst links liegen und ignorieren sie. Sie wenden sich zuerst an diejenigen, die sie als überlegen erachten, die etwas Ansehen und Status haben oder Gaben und Talente besitzen. Das sind die Menschen, mit denen sie sich zuerst messen. Wenn einer dieser Menschen von den Brüdern und Schwestern sehr geschätzt wird oder seit langem an Gott glaubt und einen guten Ruf genießt, dann wird er zum Ziel des Neides der Antichristen und von ihnen selbstverständlich als Konkurrenz betrachtet. Dann vergleichen sich Antichristen insgeheim mit diesen Menschen, die Ansehen und Status haben und die Bewunderung der Brüder und Schwestern genießen. Sie beginnen, über diese Menschen nachzudenken und zu prüfen, was sie tun können, was sie beherrschen und warum gewisse Menschen sie schätzen. Während sie beobachten und zuschauen, erkennen die Antichristen, dass es sich bei diesen Menschen um Experten in einem bestimmten Fachbereich handelt

und dass sie von allen geschätzt werden, weil sie schon länger an Gott glauben und einige Erfahrungszeugnisse teilen können. Antichristen betrachten solche Menschen als „Beute“ und erkennen sie als Gegner, woraufhin sie einen Plan für ihr weiteres Vorgehen ausarbeiten. Wie sieht dieser Plan aus? Sie schauen sich die Aspekte an, in denen sie ihren Gegnern nicht das Wasser reichen können, und beginnen dann, an diesen Aspekten zu arbeiten. Wenn sie zum Beispiel in einem bestimmten Fachbereich nicht so gut sind wie ihre Gegner, werden sie sich in diesem Fachbereich weiterbilden, mehr Bücher lesen, allerlei Informationen recherchieren und demütig andere darum bitten, sie zu unterweisen. Sie werden sich an jeder Art von Arbeit beteiligen, die diesen Fachbereich betrifft, und so nach und nach Erfahrungen sammeln und ihre eigene Macht kultivieren. Und wenn sie glauben, dass sie über das nötige Kapital verfügen, um mit ihren Gegnern konkurrieren zu können, melden sie sich regelmäßig zu Wort, um ihre „brillanten Ansichten“ zu äußern, und widerlegen und erniedrigen ihre Gegner oft absichtlich, um sie in Verlegenheit zu bringen und ihren Ruf zu ruinieren und um dadurch hervorzuheben, wie klug und außergewöhnlich sie sind, und so ihre Gegner zu unterdrücken. Menschen mit einer klaren Sicht der Dinge können all das erkennen; nur die Törichten, die Unwissenden und jene, denen es an Urteilsvermögen fehlt, können das nicht. Die meisten Menschen sehen nur, wie begeistert die Antichristen sind, sehen ihr Streben, ihr Leiden, das Zahlen von Preisen und ihr äußerliches gutes Verhalten, doch die tatsächliche Situation bleibt tief im Herzen der Antichristen verborgen. Was ist ihr wesentliches Ziel? Status zu erlangen. Das Ziel, um das sich all ihre Arbeit, all ihre Mühen und der gesamte Preis, den sie zahlen, drehen, ist das, was sie in ihren Herzen am meisten verehren: Status und Macht.

Um Macht und Status zu erlangen, versuchen Antichristen in der Kirche als Erstes, das Vertrauen und die Wertschätzung anderer Menschen zu gewinnen, sodass sie mehr Menschen von sich überzeugen und dazu bringen können, zu ihnen aufzusehen und sie zu verehren, um so ihr Ziel zu erreichen, das letzte Wort in der Kirche zu haben und Macht auszuüben. Wenn es darum geht, Macht zu erlangen, sind sie sehr geschickt darin, mit anderen zu konkurrieren und zu rivalisieren. Diejenigen, die nach der Wahrheit streben, diejenigen, die Ansehen in der Kirche genießen, und diejenigen, die von den Brüdern und Schwestern geliebt werden, sind ihre Hauptgegner. Jede Person, die eine Bedrohung für ihren Status darstellt, ist für sie ein Gegner. Sie scheuen sich nicht, mit jedem Menschen zu konkurrieren, der stärker ist als sie; ebenso konkurrieren sie ohne jegliches Mitleid mit Leuten, die schwächer sind als sie. Ihre Herzen sind erfüllt von den Philosophien des Konkurrierens und Kämpfens. Sie glauben, dass die Menschen ohne Konkurrieren und Rivalität keine Vorteile erlangen können und dass sie die Dinge, die sie wollen, nur durch Konkurrieren und Rivalitäten bekommen können. Um Status zu erlangen und eine prominente Position innerhalb einer Gruppe von Menschen einzunehmen, ist ihnen im Wettstreit mit jedem anderen jedes Mittel recht, und sie verschonen absolut niemanden, der eine Bedrohung für ihren Status darstellt. Egal, mit

wem sie interagieren, diese Interaktionen sind voller Konkurrieren und Kämpfen, und sie konkurrieren und kämpfen weiter bis ins hohe Alter. Sie sagen oft: „Könnte ich diese Person besiegen, wenn ich gegen sie kämpfen würde?“ Jeder, der redegewandt ist und sich logisch, strukturiert und methodisch äußern kann, wird zum Ziel ihres Neids und ihrer Nachahmung. Noch mehr aber wird diese Person zu ihrem Gegner. Wer nach der Wahrheit strebt und Glauben besitzt, wer die Brüder und Schwestern regelmäßig unterstützen und ihnen helfen kann und es ihnen ermöglicht, Negativität und Schwäche hinter sich zu lassen, wird ebenso ihr Gegner, genau wie jeder, der kompetent in einem bestimmten Fachbereich ist und von den Brüdern und Schwestern geschätzt wird. Jeder, der in seiner Arbeit Ergebnisse erzielt und vom Oberen Anerkennung bekommt, wird für sie natürlich zu einem noch größeren Gegner. Unabhängig davon, unter welchen Menschen sie leben: Was sind die Leitsprüche der Antichristen? Sagt mir, was ihr dazu denkt. (Andere Menschen und den Himmel zu bekämpfen ist eine Quelle endloser Freude.) Ist das nicht verrückt? Das ist verrückt. Gibt es noch weitere? (Gott, denken sie nicht: „Im ganzen Universum herrsche nur ich“? Sprich, sie wollen ganz oben stehen, und egal, mit wem sie zusammen sind, sie wollen andere immer übertreffen.) Das ist eine ihrer Ideen. Gibt es noch andere? (Gott, mir kamen vier Worte in den Sinn: „Der Sieger ist König.“ Ich glaube, dass sie immer herausragen und überlegen sein wollen, egal wo sie sind, und sie streben danach, ganz oben zu stehen.) Die meisten der von euch geäußerten Dinge sind Arten von Ideen; versucht, eine Art von Verhalten zu verwenden, um sie zu beschreiben. Antichristen wollen nicht zwangsläufig überall, wo sie sind, die höchste Position einnehmen. Immer wenn sie irgendwo hinkommen, werden sie von ihrer Disposition und ihrer Mentalität zum Handeln getrieben. Was ist diese Geisteshaltung? Sie lautet: „Ich muss konkurrieren! Konkurrieren! Konkurrieren!“ Warum gleich dreimal „konkurrieren“, warum nicht nur einmal? (Konkurrieren ist zu ihrem Leben geworden, danach leben sie.) Dies ist ihre Disposition. Sie wurden mit einer höchst arroganten Disposition geboren, die schwer in Schach zu halten ist, nämlich, dass sie sich selbst als die Allerbesten sehen und extrem egoistisch sind. Niemand kann ihre unglaublich arrogante Disposition eindämmen; sie selbst können sie auch nicht kontrollieren. Deshalb dreht sich ihr Leben nur um Kampf und Wettbewerb. Worum kämpfen und wetteifern sie? Natürlich wetteifern sie um Ruhm, Gewinn, Status, Ansehen und ihre eigenen Interessen. Ganz gleich, welche Methoden sie anwenden müssen, solange sich ihnen alle unterwerfen und solange sie Vorteile und Status für sich selbst erhalten, haben sie ihr Ziel erreicht. Ihr Wille, zu konkurrieren, ist kein vorübergehendes Vergnügen; es ist eine Art von Disposition, die einer satanischen Natur entspringt. Sie ist wie die Disposition des großen roten Drachen, der gegen den Himmel kämpft, gegen die Erde und gegen die Menschen. Wenn Antichristen nun innerhalb der Kirche gegen andere kämpfen und mit anderen wetteifern, was wollen sie? Zweifellos wetteifern sie um Ansehen und Status. Doch wenn sie Status erlangen, was nützt ihnen das? Was bringt es ihnen, wenn andere auf sie hören, sie bewundern und verehren? Nicht einmal

Antichristen selbst können das erklären. In Wirklichkeit genießen sie gerne Ansehen und Status, es gefällt ihnen, wenn sie von allen angelächelt und mit Schmeicheleien und Lobhudeleien begrüßt werden. Jedes Mal, wenn Antichristen in eine Gemeinde gehen, tun sie also nur eines: Sie kämpfen und konkurrieren mit anderen. Selbst wenn sie Macht und Status gewinnen, sind sie noch nicht fertig. Um ihren Status zu schützen und ihre Macht zu sichern, kämpfen und konkurrieren sie weiterhin mit anderen. Das werden sie tun, bis sie sterben. Die Philosophie der Antichristen lautet also: „Solange du am Leben bist, hör nicht auf, zu kämpfen.“ Wenn es einen derart bösen Menschen innerhalb der Kirche gibt, wird er dann die Brüder und Schwestern stören? Sagen wir zum Beispiel, dass alle ruhig die Worte Gottes essen und trinken und über die Wahrheit Gemeinschaft halten, und die Atmosphäre ist friedlich und die Stimmung angenehm. Antichristen werden an diesem Punkt vor Unzufriedenheit kochen. Sie werden eifersüchtig auf diejenigen werden, die über die Wahrheit Gemeinschaft halten und diese Menschen hassen. Sie werden anfangen, sie anzugreifen und Urteile über sie zu fällen. Wird dies nicht die friedliche Atmosphäre stören? Sie sind böse Menschen, die gekommen sind, um andere zu stören und anzuwidern. So sind Antichristen. Manchmal geht es Antichristen nicht darum, diejenigen zu vernichten oder zu besiegen, mit denen sie konkurrieren und die sie unterdrücken; solange sie einen guten Ruf sowie Status, Eitelkeit und Stolz erlangen und die Menschen dazu bringen, sie zu bewundern, haben sie ihr Ziel erreicht. Während sie konkurrieren, offenbaren sie eine Art klare satanische Disposition. Welche Disposition ist das? Dass sie, ganz gleich, in welcher Kirche sie auftauchen, immer mit anderen konkurrieren und rivalisieren wollen und immer um Ruhm, Gewinn und Status kämpfen wollen, und erst wenn sie die Kirche in Unordnung und Chaos gestürzt haben, wenn sie Status erlangt haben und alle sich ihnen unterordnen, haben sie das Gefühl, dass sie ihr Ziel erreicht haben. Das ist die Natur von Antichristen: Sie nutzen Konkurrenz und Rivalität, um ihre Ziele zu erreichen.

Wie lautet das Motto von Antichristen, egal, in welcher Gruppe sie sind? „Ich muss konkurrieren! Konkurrieren! Konkurrieren! Ich muss konkurrieren, um der Größte und Beste zu sein!“ Dies ist die Disposition von Antichristen; wo immer sie auch hingehen, sie konkurrieren und versuchen, ihre Ziele zu erreichen. Sie sind die Diener Satans und sie stören die Arbeit der Kirche. Die Disposition von Antichristen ist wie folgt: Sie schauen sich zuerst in der Kirche um, um herauszufinden, wer schon seit vielen Jahren an Gott glaubt und Kapital hat, wer einige Gaben oder Talente hat, wer den Brüdern und Schwestern bei ihrem Lebenseintritt von Nutzen war, wer ein höheres Ansehen genießt, wer das höhere Dienstalter hat, von wem die Brüder und Schwestern gut sprechen, wer mehr positive Dinge aufweist. Diese Menschen werden ihre Konkurrenten sein. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Antichristen immer genau das tun, wenn sie sich in einer Gruppe von Menschen befinden: Sie wetteifern um Status, um einen guten Ruf, um in der Gruppe das letzte Wort bei Angelegenheiten und das Recht, Entscheidungen in der Gruppe treffen zu können, zu haben, was, sobald sie es erreicht

haben, das ist, was sie glücklich macht. Sind sie in der Lage, tatsächliche Arbeit zu verrichten, nachdem sie diese Dinge erreicht haben? Auf keinen Fall. Sie konkurrieren und rivalisieren nicht mit anderen, um tatsächliche Arbeit zu leisten; ihr Ziel ist es, alle anderen zu überwältigen. „Es ist mir egal, ob du bereit bist, dich mir unterzuordnen oder nicht; was das Kapital betrifft, so bin ich der Größte, was Wortgewandtheit betrifft, bin ich der Beste, und was Gaben und Talente betrifft, habe ich die meisten.“ Ganz gleich in welchem Bereich: Sie wollen immer um den ersten Platz kämpfen. Wenn die Brüder und Schwestern sie zu Aufsehern wählen, konkurrieren sie mit ihren Arbeitspartnern um das letzte Wort und das Recht, Entscheidungen zu treffen. Wenn die Kirche ihnen die Verantwortung für eine bestimmte Arbeit überträgt, bestehen sie darauf, das Sagen darüber zu haben, wie diese ausgeführt wird. Sie werden sich darum bemühen wollen, dass alles, was sie sagen, und alles, was sie entscheiden, erfolgreich ist und umgesetzt wird. Wenn die Brüder und Schwestern die Idee von jemand anderem annehmen, werden sie diese anerkennen? (Nein.) Das bedeutet Ärger. Wenn du nicht auf sie hörst, werden sie dir eine Lektion erteilen, dir klarmachen, dass du nicht ohne sie auskommen kannst, und dir zeigen, welche Konsequenzen es haben wird, wenn du ihnen nicht gehorchst. So eingebildet, abstoßend und unvernünftig ist die Disposition der Antichristen. Sie besitzen weder Gewissen noch Vernunft, geschweige denn ein Fünkchen der Wahrheit. An den Handlungen und Taten von Antichristen kann man erkennen, dass sie nichts von der Vernunft eines normalen Menschen besitzen, und obwohl man vielleicht mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit hält, nehmen sie sie nicht an. Egal, wie recht du mit dem hast, was du sagst, es kommt bei ihnen nicht an. Das einzige, wonach sie gerne streben, sind Ruf und Status, die sie verehren. Solange sie die Vorteile des Status genießen können, sind sie zufrieden. Das, so glauben sie, stellt den Wert ihres Daseins dar. Unabhängig davon, unter welcher Gruppe von Menschen sie sich befinden, sie müssen den Leuten das „Licht“ und die „Wärme“ zeigen, die sie bieten, ihre Talente, ihre Einzigartigkeit. Und weil sie glauben, dass sie etwas Besonderes sind, denken sie natürlich, dass sie besser behandelt werden sollten als gewöhnliche Menschen, dass sie die Unterstützung und Bewunderung anderer Menschen erhalten sollten, dass die Menschen zu ihnen aufschauen und sie verehren sollten – sie denken, all das stehe ihnen zu. Sind solche Menschen nicht dreist und schamlos? Bedeutet es nicht Ärger, solche Menschen in der Kirche zu haben? Wenn etwas passiert, gebietet der gesunde Menschenverstand, auf denjenigen zu hören, dessen Worte korrekt sind, sich demjenigen zu unterwerfen, dessen Vorschlag für die Arbeit von Gottes Haus vorteilhaft ist, und den Vorschlag anzunehmen, der im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen steht, egal, von wem er kommt. Wenn Antichristen etwas sagen, das nicht mit den Grundsätzen übereinstimmt, hören die anderen möglicherweise nicht auf sie oder nehmen ihren Vorschlag nicht an. Was tun die Antichristen dann? Sie versuchen weiter, sich zu verteidigen und zu rechtfertigen, und denken sich Methoden aus, andere zu überzeugen und die Brüder und Schwestern dazu zu bringen, auf sie zu hören und ihren Vorschlag

anzunehmen. Sie denken nicht darüber nach, welche Auswirkungen es auf die Arbeit der Kirche haben könnte, wenn ihr Vorschlag angenommen wird. So weit geht ihre Erwägung nicht. Was ist das Einzige, woran sie denken? „Wo kann ich mich noch sehen lassen, wenn mein Vorschlag nicht angenommen wird? Also muss ich konkurrieren und darum kämpfen, dass mein Vorschlag angenommen wird.“ Genau so denken und handeln sie jedes Mal, wenn etwas passiert. Sie denken nie darüber nach, ob das im Einklang mit den Grundsätzen steht oder nicht, und sie nehmen nie die Wahrheit an. Das ist die Disposition der Antichristen.

Was ist die primäre Erscheinungsform, die zeigt, dass Antichristen völlig ohne Vernunft sind? Sie glauben, dass sie Gaben besitzen, kompetent sind, über ein gutes Kaliber verfügen, von anderen verehrt und unterstützt werden sollten und dass Gottes Haus ihnen eine wichtige Position zuteilen sollte. Darüber hinaus glauben sie, dass Gottes Haus alle Vorschläge und Ideen, die sie vorbringen, übernehmen und fördern sollte, und wenn Gottes Haus sie nicht annimmt, werden sie sehr wütend, stellen sich gegen Gottes Haus und errichten ihre eigenen unabhängigen Königreiche. Führt diese Offenbarung der Disposition und des Wesens von Antichristen nicht zu Störungen und Unterbrechungen in der Kirche? Man kann sagen, dass alle Handlungen von Antichristen immense Störungen und Unterbrechungen für die Arbeit der Kirche und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk verursachen. Wenn Antichristen um Führungspositionen in der Gemeinde und um Ansehen unter Gottes auserwähltem Volk wetteifern, ist ihnen jedes Mittel recht, um andere anzugreifen und sich selbst zu erhöhen. Es ist ihnen egal, wie sehr sie der Arbeit von Gottes Haus und dem Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk schaden könnten. Ihnen geht es nur darum, ob sie ihre Ambitionen und Begierden befriedigen können und ob ihr eigener Status und ihr eigener Ruf gesichert werden können. Ihre Rolle in den Gemeinden und unter Gottes auserwähltem Volk ist die der Dämonen, der bösen Menschen, der Diener Satans. Sie sind definitiv keine Menschen, die wirklich an Gott glauben, geschweige denn Gott folgen, und schon gar nicht sind sie Menschen, die die Wahrheit lieben und akzeptieren. Solange sie ihre Absichten und Ziele noch nicht erreicht haben, denken sie weder über sich selbst nach noch bemühen sie sich um Selbsterkenntnis, sie denken nie darüber nach, ob ihre Absichten und Ziele im Einklang mit der Wahrheit stehen, noch suchen sie nach Möglichkeiten, den Weg des Strebens nach der Wahrheit einzuschlagen, um Rettung zu erlangen. Ihr Glaube an Gott und die Wahl ihres Weges werden nicht von einer unterwürfigen Geisteshaltung bestimmt. Stattdessen zerbrechen sie sich ständig den Kopf und fragen sich: „Wie kann ich ein Leiter oder ein Mitarbeiter werden? Wie kann ich mit den Leitern und Mitarbeitern der Gemeinde wetteifern? Wie kann ich Gottes auserwähltes Volk in die Irre führen und kontrollieren und aus Christus eine bloße Symbolfigur machen? Wie kann ich mir einen Platz in der Gemeinde sichern? Wie kann ich dafür sorgen, dass ich einen festen Stand in der Gemeinde habe und Status erlange, und garantieren, dass ich erfolgreich bin und nicht versage und schließlich mein Ziel erreichen kann, Gottes auserwähltes Volk zu

kontrollieren und mein eigenes Reich zu erschaffen?“ Das sind die Fragen, über die sich Antichristen Tag und Nacht Gedanken machen. Was ist das für eine Disposition und Natur? Wenn zum Beispiel gewöhnliche Brüder und Schwestern Erfahrungszeugnisse aufschreiben, denken sie darüber nach, wie sie ihre Erfahrungen und ihr Verständnis wahrheitsgetreu schriftlich wiedergeben können. Also beten sie vor Gott in der Hoffnung, dass Er ihnen mehr Erleuchtung über die Wahrheit schenken und ihnen ermöglichen wird, ein größeres und tieferes Verständnis der Wahrheit zu erlangen. Wenn Antichristen hingegen Zeugnisartikel schreiben, zerbrechen sie sich den Kopf darüber, wie sie diese auf eine Weise schreiben können, damit mehr Menschen sie verstehen, von ihnen hören und sie bewundern werden und sie dadurch Status in den Köpfen von mehr Menschen gewinnen. Sie wollen diese so gewöhnliche und unbedeutende Sache nutzen, um ihren Ruhm zu steigern. Nicht einmal diese Art von Gelegenheit können sie sich entgehen lassen. Was sind das für Menschen? Wenn manche Antichristen sehen, dass andere Erfahrungszeugnisse schreiben können, möchten sie etwas schreiben, das großartiger ist als die Erfahrungszeugnisse aller anderen, um mit ihnen um Status und Ansehen zu konkurrieren. Also erfinden und stehlen sie Geschichten. Sie wagen es sogar, falsche Zeugnisse abzulegen. Um sich einen Namen zu machen, um dafür zu sorgen, dass mehr Menschen von ihnen hören, und um ihre Bekanntheit zu steigern, schrecken Antichristen nicht davor zurück, alle möglichen schändlichen Dinge zu tun. Sie lassen keine noch so kleine Gelegenheit ungenutzt, um bekannt zu werden, Status zu erlangen und in einer Gruppe geschätzt und mit besonderem Respekt betrachtet zu werden. Welchem Zweck dient es, mit besonderem Respekt betrachtet zu werden? Welche Resultate und Ziele wollen Antichristen damit erreichen? Antichristen wollen, dass andere sie als außergewöhnliche Menschen sehen, als Menschen, die nobler sind als alle anderen und in bestimmten Bereichen herausragend sind; sie wollen in den Köpfen anderer einen guten und tiefen Eindruck hinterlassen und sogar allmählich erreichen, dass andere sie beneiden, bewundern und zu ihnen aufschauen. Während sie mit aller Kraft danach streben, dieses Ziel zu erreichen, folgen sie auch weiterhin demselben Weg wie zuvor.

Egal, in welcher Gruppe von Menschen sie sich befinden, egal, ob sie sich verstellen oder sich abmühen: Was in den Tiefen der Herzen der Antichristen verborgen liegt, ist nichts weiter als ein Verlangen nach Status. Das Wesen, das sie offenbaren und manifestieren, besteht ausschließlich aus Kampf und Wettstreit. Ganz gleich, was Antichristen tun, sie konkurrieren mit anderen um Status, Ansehen und Interessen. Die häufigste Erscheinungsform davon ist der Wettstreit um einen guten Namen, eine gute Bewertung und um Status im Bewusstsein der Menschen, damit die Menschen sie schätzen und verehren, ihnen alle Aufmerksamkeit schenken und sie in den Mittelpunkt stellen. Das ist der Weg, dem Antichristen folgen, das ist es, worum sie konkurrieren. Egal, wie Gottes Worte diese Dinge auch verurteilen und im Detail analysieren: Antichristen nehmen weder die Wahrheit an, noch akzeptieren sie das Gericht oder die Züchtigung

durch Gottes Worte oder geben diese Dinge, die von Gott gerichtet und verurteilt werden, auf. Im Gegenteil: Je mehr Gott diese Dinge entlarvt, desto gerissener werden die Antichristen. Sie bedienen sich noch verstohlenerer und raffinierterer Methoden, um nach diesen Dingen zu streben, damit die Menschen nicht erkennen können, was sie tun, und fälschlicherweise glauben, dass sie diese Dinge aufgegeben hätten. Je mehr Gott diese Dinge entlarvt, desto mehr finden die Antichristen Mittel und Wege, um mit immer heimtückischeren und raffinierteren Methoden nach diesen Dingen zu streben und sie zu erlangen. Außerdem benutzen sie wohlklingende Worte, um ihre Hintergedanken zu verbergen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Antichristen die Wahrheit absolut nicht annehmen, nicht über ihr Verhalten nachdenken und nicht vor Gott treten, um zu beten und die Wahrheit zu suchen. Ganz im Gegenteil: Sie sind in ihrem Herzen sogar noch unzufriedener über Gottes Entlarvung und Sein Gericht – bis zu dem Punkt, dass sie eine feindselige Haltung diesen Dingen gegenüber einnehmen. Sie geben nicht nur ihr Streben nach einem guten Ruf und Status nicht auf, sondern schätzen diese Dinge noch mehr und denken über Wege nach, wie sie dieses Streben verbergen und verschleiern und Menschen davon abhalten können, es zu durchschauen und zu erkennen. Egal, wie die Situation aussieht, Antichristen versäumen es nicht nur, die Wahrheit zu praktizieren – wenn sich ihr wahres Gesicht offenbart, sprich, wenn sie unbeabsichtigt ihre Ambitionen und Begierden offenbaren, machen sie sich noch größere Sorgen darüber, dass andere ihr Wesen und ihr wahres Gesicht anhand von Gottes Worten und der Wahrheit durchschauen könnten. Daher versuchen sie, das zu verbergen, und tun ihr Möglichstes, um sich zu verteidigen. Welchen Zweck hat ihr Versuch, das zu verbergen? Sie wollen dadurch ihren Status und ihren Ruf vor Verlusten schützen und ihre Kräfte für den nächsten Wettstreit aufsparen. So ist das Wesen von Antichristen. Egal zu welcher Zeit oder in welcher Situation, die Ziele und die Ausrichtung ihres Verhaltens ändern sich nicht, ebenso wenig wie ihre Lebensziele, die Grundsätze hinter ihrem Handeln oder der Wunsch, die Ambition und das Ziel, Status zu erlangen, die alle tief in ihrem Herzen verankert sind. Sie werden nicht nur ihr Äußerstes tun, um Status zu erlangen, sondern sie werden ihre Bemühungen, ihn zu erlangen, sogar noch verstärken. Je mehr Gottes Haus über die Wahrheit Gemeinschaft hält, desto geschickter werden sie es vermeiden, sich offensichtlicher Verhaltensweisen und Erscheinungsformen zu bedienen, die andere durchschauen und erkennen können. Stattdessen schlagen sie einen anderen Kurs und weinen bitterlich, während sie ihre Fehler eingestehen und sich selbst verurteilen, und gewinnen so das Mitgefühl der Leute für sich, sodass diese fälschlicherweise glauben, sie hätten Buße getan und sich geändert, was es noch schwerer für die Menschen macht, sie zu erkennen. Wie ist das Wesen von Antichristen? Ist es nicht ein wenig heimtückisch? (Das ist es.) Wenn Menschen so heimtückisch sind, dann sind sie Teufel. Können Teufel wirklich Buße tun? Können sie wirklich ihre Ambitionen und ihr Verlangen, nach Status zu streben, aufgeben? Teufel würden eher sterben, als diese Ambition beiseitezulegen. Egal, wie

du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, es wird nichts bringen – sie werden diese Ambition nicht beiseitelegen. Falls sie in einer solchen Situation den Kampf verlieren und von den Brüdern und Schwestern entlarvt werden, werden sie, wenn sie in eine andere Gruppe kommen, trotzdem weiterkämpfen und um Status, Ansehen, das letzte Wort und die Entscheidungsgewalt konkurrieren. Sie werden um diese Dinge konkurrieren. Egal, in welcher Situation oder in welcher Gruppe sie sich befinden, der Grundsatz, den sie immer befolgen, ist der Wettstreit mit anderen: „Nur ich kann die Leitung übernehmen; niemand darf mich anleiten!“ Sie sind absolut nicht bereit, gewöhnliche Anhänger zu sein oder die Leitung oder Hilfe anderer Menschen anzunehmen. So ist das Wesen von Antichristen.

Gibt es in der Kirche Menschen, die seit vielen Jahren an Gott glauben und dennoch überhaupt nicht nach der Wahrheit streben, sondern stets nach Status und Ruf streben? Was sind die Erscheinungsformen solcher Menschen? Würdet ihr sagen, dass es sich bei Leuten, die sich ständig selbst zur Schau stellen, dazu neigen, originelle Gedanken zu entwickeln, und hochtrabende Ideen von sich geben, um solche Menschen handelt? Was für Dinge tun solche Menschen oft? (Jemand äußert seine Sichtweise, und für alle anderen scheint sie richtig zu sein, aber um zu zeigen, wie brillant sie ist, bringen solche Personen eine andere Sichtweise vor, die den Leuten noch richtiger erscheint und die Sichtweise des ersten Menschen widerlegt, wodurch diese Personen zeigen, wie brillant sie sind.) Das nennt man Prahlerei. Solche Menschen weisen die Ansichten anderer zurück und bringen dann ihre eigene, einzigartige Perspektive vor – eine, die selbst ihnen nicht realistisch oder stichhaltig erscheint, nicht mehr als eine Parole –, doch sie müssen den Menschen zeigen, wie brillant sie sind, und alle dazu bringen, ihnen zuzuhören. Sie müssen immer anders sein, müssen immer originelle Gedanken entwickeln, müssen immer hochtrabende Ideen von sich geben, und egal, wie praktikabel und durchführbar das ist, was andere sagen, sie müssen dagegen stimmen und verschiedene Gründe und Ausreden finden, um die Sichtweisen anderer Leute zu widerlegen. Das sind die häufigsten Verhaltensweisen von Menschen, die versuchen, originelle Gedanken zu entwickeln, und die hochtrabende Ideen von sich geben. Egal, wie korrekt oder angemessen die Handlungen einer Person sind, werden sie diese abtun und ignorieren. Obwohl sie genau wissen, dass diese Person angemessen gehandelt hat, sagen sie trotzdem, dass ihre Handlungen nicht angemessen waren, und erwecken den Anschein, dass sie selbst es besser gemacht hätten und dass sie dieser Person in keiner Weise unterlegen sind. Solche Menschen denken, dass niemand so gut ist wie sie, dass sie anderen in jeder Hinsicht überlegen sind. Für sie ist alles, was andere sagen, falsch; andere Menschen sind wertlos, und sie selbst sind in jeder Hinsicht gut. Selbst wenn sie etwas falsch machen und zurechtgestutzt werden, werden sie nicht bereit sein, sich zu unterwerfen, und die Wahrheit nicht im Geringsten annehmen. Vielleicht bringen sie auch eine Menge Ausreden vor, die andere glauben lassen, dass sie keinen Fehler gemacht haben und dass man sie nicht hätte zurechtstutzen sollen. Menschen, die gern

originelle Gedanken entwickeln und hochtrabende Ideen von sich geben, sind in dieser Weise arrogant und selbstgerecht. Tatsächlich fehlt der großen Mehrheit dieser Menschen echtes Talent, und sie sind in nichts wirklich gut – was sie auch tun, es endet in völligem Chaos. Doch sie haben keine Selbsterkenntnis und denken, dass sie anderen überlegen sind. Sie wagen es, sich in alles einzumischen, was andere tun, und ihre Nase reinzustecken, sie geben ständig hochtrabende Ideen von sich, und sie wollen immer, dass andere sie schätzen und ihnen zuhören. Egal in welcher Situation oder in welcher Gruppe sie sich befinden, sie wollen nichts anderes, als dass die Leute ihnen dienen und ihnen zuhören; sie selbst wollen aber niemandem dienen oder zuhören. Sind das nicht Antichristen? So arrogant und selbstgerecht sind Antichristen, und so wenig Vernunft haben sie. Sie sprechen nur über fadenscheinige Glaubenslehren, und wenn andere auf ihre Fehler hinweisen, müssen sie Worte und Logik verdrehen und auf eine falsche, wohlklingende Art und Weise sprechen, damit die Menschen glauben, dass sie Recht haben. Egal, wie korrekt die Meinung einer anderen Person ist, Antichristen bedienen sich einer wortgewandten Ausdrucksweise, um sie falsch erscheinen zu lassen und alle dazu zu bringen, ihre eigene Meinung zu akzeptieren. Solche Menschen sind Antichristen – sie sind extrem gut darin, andere in die Irre zu führen, und zwar so sehr, dass sie völlig durcheinandergebracht und orientierungslos werden und nicht mehr wissen, was richtig oder falsch ist. Letztendlich werden alle, die kein Urteilsvermögen besitzen, von diesen Antichristen vollständig in die Irre geführt und in deren Bann gezogen werden. In den meisten Kirchen gibt es Menschen, die andere auf diese Weise in die Irre führen. Wenn Gottes auserwähltes Volk gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit hält oder über seine Erfahrungszeugnisse spricht, stehen Antichristen immer auf und äußern ihre eigenen Ansichten. Sie öffnen ihre Herzen nicht, um offen und ehrlich über ihre erfahrungsbasierten Erkenntnisse Gemeinschaft zu halten. Stattdessen weisen sie immer nur auf Dinge hin und machen kritische, verantwortungslose Bemerkungen über die erfahrungsbasierten Erkenntnisse anderer, um zu zeigen, wie klug sie sind, und um ihr Ziel zu erreichen, andere Leute dazu zu bringen, sie zu schätzen. Antichristen sind die Besten, wenn es darum geht, über Worte und Glaubenslehren zu sprechen; sie sind niemals in der Lage, echte Erfahrungszeugnisse zu teilen, und sie sprechen nie über Selbsterkenntnis. Stattdessen suchen sie immer bei anderen nach Problemen und machen ein großes Aufheben darum. Antichristen sieht man nie aufgeschlossen die Meinungen anderer annehmen oder proaktiv gemeinschaftlichen Austausch über ihre eigene verdorbene Disposition halten und sich vor anderen bloßstellen. Man sieht sie gewiss nicht darüber Gemeinschaft halten, welche irrigen und absurden Ansichten sie hatten und wie sie diese zum Guten wendeten, und man hört sie definitiv nicht die Fehler eingestehen, die sie gemacht haben, oder ihre Mängel anerkennen… Egal, wie lange Antichristen mit anderen Kontakt haben, sie vermitteln den Menschen stets das Gefühl, dass sie keinerlei Verdorbenheit besitzen, dass sie als Heilige und vollkommene Menschen geboren wurden und dass andere Leute sie

verehren sollten. Menschen, die wirklich Vernunft besitzen, sind nicht bereit, von anderen geschätzt oder verehrt zu werden. Wenn andere ihnen wirklich Hochachtung entgegenbringen oder sie verehren, empfinden sie das als beschämend, weil sie wissen, dass sie verdorbene Menschen mit verdorbenen Dispositionen sind und dass sie nicht im Besitz der Wahrheitsrealitäten sind. Sie kennen ihr eigenes Maß, und egal, welche Verdorbenheit sie offenbaren und welche irrigen Ansichten sie hervorbringen, sie können in offener Weise gemeinschaftlichen Austausch darüber halten und anderen davon erzählen, was ihnen ein Gefühl von großer Erleichterung, Befreiung und Freude gibt. Sie empfinden das überhaupt nicht als schwierig. Selbst wenn andere sie richten, auf sie herabsehen, sie dumm nennen oder sie verachten, macht sie das nicht wirklich betrübt. Im Gegenteil, sie empfinden das als völlig normal und können auf korrekte Weise damit umgehen. Da Menschen verdorbene Dispositionen besitzen, werden sie natürlich auch Verdorbenheit offenbaren. Egal, ob du das anerkennst oder nicht, das ist eine Tatsache. Wenn du deine eigene Verdorbenheit erkennen kannst, ist das eine gute Sache, und noch besser ist es, wenn andere sie klar erkennen können, denn so werden sie dich nicht verehren oder schätzen. Menschen, die die Wahrheit verstehen und ein wenig Vernunft besitzen, können ihr Herz öffnen und über ihre Selbsterkenntnis Gemeinschaft halten; sie empfinden das nicht als schwierig. Doch für Antichristen ist das äußerst schwierig. Sie betrachten alle, die sich auf reine Weise offenbaren, als Dummköpfe, und alle, die über ihre Selbsterkenntnis sprechen und ehrlich sind, als einfältig. Deshalb sehen Antichristen auf solche Menschen total herab. Wenn jemand die Wahrheit verstehen kann und er von allen besondere Anerkennung erhält, dann ist diese Person Antichristen ein Dorn im Auge und ein Stachel im Fleisch, und sie werden sie richten und verurteilen. Sie werden die richtigen Praktiken und positiven Dinge, die diese Person besitzt, widerlegen und sie als irrige und verdrehte Verständnisse darstellen. Wer auch immer etwas tut, das der Kirche oder den Brüdern und Schwestern zugutekommt: Antichristen werden einen Weg finden, ihn herabzusetzen, sich über ihn lustig zu machen und ihn zu verhöhnen. Egal, wie gut die Sache war, die diese Person getan hat, oder wie sehr sie anderen zugutekam, Antichristen werden es nicht für erwähnenswert halten, sondern es runterspielen und abwerten, bis es vollkommen wertlos erscheint. Wenn aber Antichristen selbst etwas Gutes tun, werden sie alles daransetzen, es hochzuspielen und aufzubauschen, damit alle es sehen und wissen, dass sie es getan haben, dass es ihr lobenswerter Verdienst war. Sie bezwecken damit, dass die Brüder und Schwestern ihnen gegenüber besonderen Respekt hegen, stets an sie denken, ihnen gegenüber Dank empfinden und sich die Dinge merken, die an ihnen gut sind. Alle Antichristen sind in der Lage, sich auf diese Weise zu verhalten, ebenso wie alle, die die Disposition von Antichristen besitzen. In dieser Hinsicht unterscheiden sich Antichristen nicht von den heuchlerischen Pharisäern – eigentlich sind sie noch schlimmer. Das sind die häufigsten und offensichtlichsten der typischen Erscheinungsformen von Antichristen.

Welche Haltung haben Antichristen, wenn sie etwas tun? Sie wollen gute Dinge vor anderen tun und schlechte Dinge heimlich. Sie wollen, dass jeder von den guten Dingen erfährt, die sie tun, und alle schlechten Dinge wollen sie vertuschen, damit niemand davon erfährt, und zwar bis zu dem Punkt, dass kein einziges Wort davon nach außen dringt, und sie sehen sich gezwungen, ihr Möglichstes zu tun, um diese Dinge zu verbergen. Ist diese Disposition der Antichristen nicht abscheulich? Welchem Zweck dient dieses Verhalten der Antichristen? (Es dient dazu, ihren Ruf und ihren Status zu schützen.) Genau. Nach außen hin scheint es, als würden sie nicht um Status kämpfen oder etwas um des Status willen sagen, aber alles, was sie tun und sagen, dient dem Ziel, ihren Status zu schützen und zu bewahren sowie ein hohes Ansehen und einen guten Namen zu besitzen. Manchmal streben sie innerhalb einer Gruppe sogar nach Status, ohne es andere sehen zu lassen. Selbst wenn sie eine Empfehlung für jemanden aussprechen – sprich, wenn sie eines der Dinge tun, die sie tun sollten –, wollen sie, dass derjenige, den sie empfohlen haben, ihnen gegenüber große Dankbarkeit empfindet und versteht, dass er nur aufgrund ihrer Empfehlung die Chance erhalten hat, diese Pflicht auszuführen. Solche Gelegenheiten lassen sich Antichristen niemals entgehen. Sie denken: „Auch wenn ich dich empfohlen habe, bin ich immer noch dein Leiter, also kannst du mich nicht übertreffen.“ Die Leidenschaft der Antichristen für Status und einen guten Ruf ist ziemlich deutlich zu erkennen. Um sich Status zu erkämpfen und diesen zu schützen, übersehen sie keinen einzigen Blick und kein unbedachtes Wort von irgendjemandem, geschweige denn irgendetwas, das in irgendeiner Ecke geschieht. Antichristen bemerken all diese Dinge, ob groß oder klein, und die Worte, die andere gesprochen haben, spielen sich immer wieder vor ihrem geistigen Auge ab. Welches Ziel verfolgen sie damit? Macht es ihnen Spaß, zu tratschen? Nein – ihnen geht es bei all dem darum, einen Weg und eine Gelegenheit zu finden, ihren eigenen Status zu schützen. Sie wollen nicht, dass ihr Status oder ihr guter Name aufgrund einer momentanen Nachlässigkeit oder einer Unachtsamkeit Schaden nimmt. Um ihres Status willen haben sie gelernt, „Einblick“ in alles zu gewinnen. Jedes Mal, wenn ein Bruder oder eine Schwester etwas sagt, das sie als respektlos empfinden oder das eine Meinung ausdrückt, die ihrer eigenen widerspricht, lassen sie das nicht auf sich beruhen. Sie nehmen das ernst, führen eine detaillierte Untersuchung und tiefgehende Analyse durch und finden dann eine entsprechende Antwort, um sich damit zu befassen – und zwar bis zu dem Punkt, an dem ihr Status in den Köpfen aller schließlich fest verankert und absolut unerschütterlich ist. Sobald ihr guter Name Schaden nimmt oder sie Worte hören, die ihm schaden könnten, verfolgen sie das sofort bis an die Quelle zurück und versuchen, Ausreden und Rechtfertigungen zu finden, um sich selbst reinzuwaschen. Deshalb ist es egal, welche Pflichten Antichristen ausführen oder ob sie nun als Leiter und Mitarbeiter tätig sind oder nicht: Alles, womit sie sich beschäftigen, und jedes einzelne Wort, das sie äußern, dient ihrem Status und ist untrennbar mit ihrem Verlangen verbunden, ihre eigenen Interessen zu schützen. Tief in ihren Herzen haben

Antichristen nicht die geringste Vorstellung davon, die Wahrheit zu praktizieren oder die Interessen von Gottes Haus zu schützen. Deshalb kann das Wesen der Antichristen exakt wie folgt definiert werden: Sie sind Feinde Gottes; sie sind eine Bande von Teufeln und Satanen, die gekommen sind, um die Arbeit von Gottes Haus zu stören, zu unterbrechen und zu ruinieren. Sie sind Satans Diener; sie sind keine Anhänger Gottes, noch sind sie Mitglieder von Gottes Haus oder Ziel von Gottes Rettung.

Hat euch etwas von dem, worüber wir heute Gemeinschaft gehalten haben, bewegt? Welcher Teil hat euch berührt? (Der letzte Teil, also, als Gott die wettbewerbsorientierte Natur der Antichristen im Detail analysiert hat.) Es ist keine gute Sache, ständig mit anderen im Wettstreit zu stehen. Dieses Verhalten ist mit Antichristen und Zerstörung verbunden. Das ist kein guter Weg. Was sollten Menschen tun, wenn sie diese Erscheinungsformen und Offenbarungen zeigen? Welche Entscheidungen sollten sie treffen? Wie sollten sie diese Dinge vermeiden? Das sind die Probleme, über die die Menschen jetzt am meisten nachdenken und nachsinnen sollten. Gleichermaßen sind es Probleme, die ihnen jeden Tag begegnen. Wie sie vermeiden können, mit anderen zu konkurrieren, wenn etwas passiert, und wie sie den Schmerz und die Unruhe in ihrem Herzen nach einem Konkurrenzkampf bewältigen sollten – das ist ein Problem, dem sich jeder Mensch stellen muss. Die Menschen haben verdorbene Dispositionen, weshalb sie alle um Prestige, Vorteile und Ansehen konkurrieren, und es fällt ihnen schwer, sich davon abzuhalten. Wenn eine Person also nicht mit anderen konkurriert, heißt das dann, dass sie die Disposition und das Wesen eines Antichristen abgelegt hat? (Nein, das ist nur eine oberflächliche Erscheinung. Wenn ihre innere Disposition nicht beseitigt wurde, kann das Problem, den Weg eines Antichristen zu gehen, nicht gelöst werden.) Wie kann also das Problem, den Weg eines Antichristen zu gehen, gelöst werden? (In einer Hinsicht muss man Wissen über diese Angelegenheit haben und vor Gott treten, um zu beten, wenn er Gedanken und Vorstellungen daran offenbart, um Status zu konkurrieren. Darüber hinaus muss er sich vor den Brüdern und Schwestern öffnen und bloßstellen und sich dann bewusst gegen diese falschen Gedanken und Vorstellungen auflehnen. Er muss auch Gott darum bitten, dass Er ihn richtet, züchtigt, zurechtstutzt und diszipliniert. Dann wird er in der Lage sein, den richtigen Weg einzuschlagen.) Das ist eine ziemlich gute Antwort. Doch das ist nicht leicht zu erreichen; insbesondere für alle, die ihren guten Ruf und ihren Status zu sehr lieben, ist das noch schwerer zu erreichen. Es ist nicht leicht, Ruf und Status loszulassen – die Menschen können das nur erreichen, indem sie nach der Wahrheit streben. Nur wenn sie die Wahrheit verstehen, können sie Selbsterkenntnis erlangen und die Leere des Strebens nach Ruhm, Gewinn und Status sowie die Wahrheit über die Verderbtheit der Menschen klar und deutlich erkennen. Nur wenn die Menschen sich wirklich selbst erkennen, können sie Status und Ruf wirklich aufgeben. Es ist nicht einfach, sich von deiner verdorbenen Disposition zu befreien. Wenn du zugegeben hast, dass du die Wahrheit nicht besitzt, dass du zu viele Unzulänglichkeiten besitzt und dass du zu viel Verdorbenheit offenbarst, dennoch gibst du dir keine Mühe,

nach der Wahrheit zu streben, und du tarnst dich und heuchelst anderen etwas vor und lässt die Menschen fälschlicherweise glauben, dass du alles tun kannst, bringst du dich damit in Gefahr und wirst früher oder später gegen eine Wand rennen und ins Straucheln geraten. Du musst zugeben, dass du nicht im Besitz der Wahrheit bist und tapfer genug sein, um dich der Wirklichkeit zu stellen. Du hast Schwächen, offenbarst Verderbtheit und besitzt alle möglichen Unzulänglichkeiten. Das ist normal – denn du bist ein gewöhnlicher Mensch, bist nicht übermenschlich oder allmächtig, und das musst du anerkennen. Wenn andere Menschen dich verachten oder verspotten, reagiere nicht gleich mit Abneigung, weil das, was sie sagen, unangenehm ist, oder wehre dich dagegen, weil du dich für kompetent und perfekt hältst – mit so einer Haltung solltest du solchen Worten nicht begegnen. Was für eine Haltung solltest du haben? Du solltest dir sagen: „Ich habe meine Fehler, alles an mir ist verdorben und fehlerhaft, und ich bin nicht mehr als ein gewöhnlicher Mensch. Ja, sie verhöhnen und verspotten mich, aber davon mal abgesehen: Ist an dem, was sie sagen, denn etwas Wahres dran? Wenn etwas von dem, was sie sagen, wahr ist, dann muss ich es von Gott annehmen.“ Wenn du so eine Einstellung hast, beweist das, dass du in der Lage bist, mit Status, Ruf und dem, was andere über dich sagen, richtig umzugehen. Status und Ruf lassen sich nicht einfach beiseiteschieben. Für diejenigen, die eine gewisse Gabe haben, ein gewisses Kaliber besitzen oder über etwas Arbeitserfahrung verfügen, ist es noch schwieriger, diese Dinge aufzugeben. Auch wenn sie manchmal behaupten, sie hätten sie beiseitegelegt, in ihrem Herzen können sie das nicht tun. Sobald die Umstände es zulassen und sie die Gelegenheit haben, werden sie wieder wie zuvor nach Ruhm, Gewinn und Status streben, denn alle verdorbenen Menschen lieben diese Dinge – es ist nur so, dass diejenigen, die keine Gaben oder Talente besitzen, ein etwas schwächeres Verlangen haben, nach Status zu streben. Diejenigen, die Wissen, Talent, gutes Aussehen oder besonderes Kapital besitzen, haben ein besonders starkes Verlangen nach Status und einem guten Ruf, bis zu dem Punkt, dass sie von diesem Ehrgeiz und Verlangen erfüllt sind. Für sie gibt es nichts, das schwieriger aufzugeben ist. Wenn sie keinen Status haben, ist dieses Verlangen noch in der Anfangsphase. Sobald sie jedoch Status erlangen, wenn das Haus Gottes ihnen eine wichtige Aufgabe anvertraut, und vor allem wenn sie viele Jahre gearbeitet haben und über viel Erfahrung und Kapital verfügen, dann ist dieses Verlangen nicht mehr nur im Keimstadium, sondern hat bereits Wurzeln geschlagen, ist aufgeblüht und steht kurz davor, Früchte zu tragen. Wenn jemand den ständigen Wunsch und Ehrgeiz hat, große Dinge zu vollbringen, berühmt zu werden, eine bedeutende Persönlichkeit zu werden, dann ist er, sobald er eine enorm böse Tat vollbringt und deren Konsequenzen eintreten, völlig ruiniert und wird ausgemustert. Deshalb muss so jemand, bevor das in großem Unheil endet, die Situation schnell zum Guten wenden, solange noch Zeit ist. Egal, was du tust und in welchem Kontext du es tust, du musst immer die Wahrheit suchen, es praktizieren, ein Mensch zu sein, der ehrlich und Gott gegenüber gehorsam ist, und das Streben nach Status und einem guten

Ruf aufgeben. Wenn du ständig den Gedanken daran hast und das Verlangen verspürst, um Status zu wetteifern, dann musst du erkennen, zu welchen nachteiligen Folgen dieser Zustand führen kann, wenn er ungelöst bleibt. Verliere also keine Zeit, nach der Wahrheit zu suchen, überwinde dein Verlangen, um Status zu wetteifern, während es noch im Anfangsstadium ist, und ersetze es durch das Praktizieren der Wahrheit. Wenn du die Wahrheit praktizierst, wird dein Verlangen und dein Ehrgeiz verringert, um Status zu wetteifern, und du wirst die Arbeit der Kirche nicht stören. Auf diese Art und Weise werden deine Handlungen bei Gott in Erinnerung bleiben und von Ihm gebilligt werden. Was versuche Ich also zu betonen? Es ist Folgendes: Du musst dich deiner Begierden und Ambitionen entledigen, bevor sie aufblühen, zum Tragen kommen und zu großem Unheil führen. Wenn du dich ihrer nicht annimmst, während sie noch in der Anfangsphase stecken, wirst du eine große Gelegenheit versäumen; und wenn sie einmal zu großem Unheil geführt haben, wird es zu spät sein, um sie zu lösen. Wenn dir sogar die Entschlossenheit fehlt, dich gegen das Fleisch aufzulehnen, wird es für dich sehr schwer werden, den Weg des Strebens nach der Wahrheit zu betreten; wenn du bei deinem Streben nach Ruhm, Gewinn und Status Rückschläge und Misserfolge erleidest und du nicht zur Vernunft kommst, dann ist das gefährlich: Es besteht die Möglichkeit, dass du ausgemustert wirst. Wenn diejenigen, die die Wahrheit lieben, in Bezug auf ihren Ruf und ihren Status ein oder zwei Misserfolge und Rückschläge erleben, dann können sie klar erkennen, dass Ruhm, Gewinn und Status überhaupt keinen Wert haben. Sie sind in der Lage, Status und Ruf voll und ganz zu entsagen, und sind entschlossen, dass sie, selbst wenn sie nie Status besitzen, weiterhin nach der Wahrheit streben, ihre Pflicht gut ausführen und ihre Erfahrungszeugnisse teilen werden, und dadurch das Ergebnis erreichen, Gott zu bezeugen. Selbst wenn es sich um gewöhnliche Anhänger handelt, werden sie trotzdem imstande sein, bis ganz ans Ende zu folgen, und alles, was sie wollen, ist, Gottes Anerkennung zu empfangen. Nur das sind Menschen, die die Wahrheit aufrichtig lieben und Entschlossenheit besitzen. Das Haus Gottes hat viele Antichristen und böse Menschen ausgemustert, und nachdem einige Menschen, die nach der Wahrheit streben, das Scheitern der Antichristen gesehen haben, denken sie über den Weg, dem diese Menschen gefolgt sind, und über sich selbst nach und erlangen Selbsterkenntnis. Daraus gewinnen sie ein Verständnis von Gottes Absichten, beschließen, gewöhnliche Nachfolger zu sein, und konzentrieren sich darauf, nach der Wahrheit zu streben und ihre Pflicht gut zu erfüllen. Selbst wenn Gott sagt, dass sie Dienende oder niedere und unbedeutende Menschen sind, stört sie das nicht. Sie werden einfach versuchen, niedere Menschen und kleine und unbedeutende Anhänger in Gottes Augen zu sein, die letztlich von Gott als dem Maßstab entsprechende geschaffene Wesen bezeichnet werden. Solche Menschen sind gute Menschen und Menschen, die Gott billigt.

Gott mag Menschen, die nach der Wahrheit streben, und was er am meisten verabscheut, ist das Streben nach Ruhm, Gewinn und Status. Manchen Menschen sind Status und ein guter Ruf wirklich enorm wichtig, sie hängen enorm an diesen Dingen

und können es nicht ertragen, sie aufzugeben. Sie haben immer das Gefühl, dass es ohne Status und einen guten Ruf weder Freude noch Hoffnung im Leben gibt, dass es in diesem Leben nur Hoffnung gibt, wenn sie für Status und ihren Ruf leben, und selbst wenn sie ein wenig Ruhm erlangt haben, kämpfen sie weiter und geben niemals auf. Wenn das deine Denkweise und deine Ansicht sind, wenn dein Herz von solchen Dingen erfüllt ist, dann bist du nicht fähig, die Wahrheit zu lieben und nach ihr zu streben, dir fehlen die richtige Ausrichtung und die richtigen Ziele in deinem Glauben an Gott und du bist unfähig, danach zu streben, Selbsterkenntnis zu erlangen, deine Verdorbenheit abzulegen und das Abbild eines Menschen auszuleben. Du drückst bei der Ausführung deiner Pflicht oftmals ein Auge zu, du hast keinerlei Verantwortungsbewusstsein und du bist bereits damit zufrieden, nichts Böses zu tun, keine Störung zu verursachen und nicht entfernt zu werden. Können solche Menschen ihre Pflicht auf eine Weise ausführen, die den Anforderungen entspricht? Und können sie von Gott gerettet werden? Unmöglich. Wenn du für deinen Ruf und deinen Status handelst, denkst du sogar: „Solange das, was ich tue, keine böse Tat ist und keine Störung darstellt, kann das, selbst wenn meine Motivation falsch ist, niemand sehen oder mich deswegen verurteilen.“ Dir ist nicht bewusst, dass Gott alles genau prüft. Wenn du die Wahrheit weder annimmst noch praktizierst und von Gott verschmäht wirst, dann ist es um dich geschehen. Alle, die kein gottesfürchtiges Herz haben, halten sich selbst für klug – in Wirklichkeit merken sie es nicht einmal, wenn sie Gott kränken. Manche Menschen haben kein klares Verständnis dieser Dinge und denken: „Ich strebe nur nach Status und einem guten Ruf, um mehr tun und mehr Verantwortung übernehmen zu können. Das stellt keine Störung oder Unterbrechung der Kirchenarbeit dar, und es schadet auch gewiss nicht den Interessen von Gottes Haus. Das ist kein großes Problem. Ich liebe einfach Status und schütze meinen Status, aber das ist keine böse Tat.“ Oberflächlich betrachtet mag dieses Streben nicht wie eine böse Tat erscheinen, aber wohin führt es letztendlich? Werden solche Menschen die Wahrheit erlangen? Werden sie Rettung erlangen? Auf keinen Fall. Deshalb ist das Streben nach Status und einem guten Ruf nicht der richtige Weg – es führt genau in die entgegengesetzte Richtung des Strebens nach der Wahrheit. Zusammengefasst: Egal, welche Richtung oder welches Ziel dein Streben hat, wenn du nicht über das Streben nach Status und einem guten Ruf nachdenkst und wenn es dir sehr schwerfällt, dies beiseitezulegen, dann wird das deinen Lebenseintritt beeinträchtigen. Solange der Status einen Platz in deinem Herzen hat, wird er die Richtung deines Lebens und die Ziele deines Strebens komplett kontrollieren und beeinflussen können. In diesem Fall wird es für dich sehr schwer sein, in die Wahrheitsrealität einzutreten, ganz zu schweigen davon, Veränderungen in deiner Disposition zu erreichen; ob du letztlich in der Lage bist, Gottes Anerkennung zu erlangen, versteht sich natürlich von selbst. Mehr noch, wenn du niemals in der Lage bist, dein Streben nach Status aufzugeben, wird das deine Fähigkeit beeinträchtigen, deine Pflicht dem Standard entsprechend auszuführen, und dann wird es sehr schwer sein für dich, ein dem Standard entsprechendes

geschaffenes Wesen zu werden. Warum sage Ich das? Gott verabscheut nichts mehr, als wenn Menschen nach Status streben, denn das Streben nach Status ist eine satanische Disposition; es ist ein falscher Weg, hervorgebracht von der Verdorbenheit Satans, es ist etwas, das von Gott verurteilt wird, und es ist genau das, was Gott richtet und reinigt. Gott verabscheut nichts mehr, als wenn Menschen nach Status streben, und dennoch wetteiferst du immer noch störrisch um Status, hegst und schützt ihn unermüdlich und versuchst immer, ihn für dich selbst zu nehmen. Hat das alles nicht auch etwas von Widerstand gegenüber Gott an sich? Gott hat Status nicht für die Menschen vorgesehen. Gott versorgt die Menschen mit der Wahrheit, dem Weg und dem Leben, damit sie letztendlich zu einem dem Standard entsprechenden geschaffenen Wesen werden, zu einem kleinen und unbedeutenden geschaffenen Wesen – nicht zu jemandem, der Status und Ansehen besitzt und von Tausenden von Menschen verehrt wird. Und so ist das Streben nach Status, ganz gleich, aus welcher Perspektive man es auch betrachtet, eine Sackgasse. Ganz gleich, wie vernünftig deine Ausrede für das Streben nach Status ist, dieser Weg ist dennoch der falsche und wird nicht von Gott gebilligt. Ganz gleich, wie sehr du dich bemühst oder wie hoch der Preis ist, den du zahlst, wenn du Status begehrst, wird Gott ihn dir nicht geben. Wenn er dir nicht von Gott gegeben wird, wirst du im Kampf um ihn scheitern, und wenn du weiterkämpfst, wird es nur ein Ergebnis geben: Du wirst offenbart und ausgemustert werden und dich in einer Sackgasse wiederfinden. Du verstehst das, ja?

7. März 2020

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 4)

II. Die Interessen der Antichristen

Wir werden heute unseren gemeinschaftlichen Austausch über das Thema unserer letzten Versammlung fortsetzen. Beim letzten Mal haben wir über den zweiten Abschnitt der Interessen von Antichristen innerhalb von Punkt neun der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen Gemeinschaft gehalten. In diesem Abschnitt haben wir über ihren eigenen Ruf und Status Gemeinschaft gehalten, richtig? (Richtig.) Denkt zurück und fasst Mir das grob zusammen. Über wie viele Punkte haben wir hauptsächlich Gemeinschaft gehalten, was den eigenen Ruf und Status der Antichristen betrifft? (Gott hat das letzte Mal über zwei Punkte Gemeinschaft gehalten. Der erste war die Haltung der Antichristen gegenüber dem Zurechtstutzen. Antichristen können es niemals annehmen, wenn sie zurechtgestutzt werden, oder sich dem unterwerfen, noch können sie es als die Wahrheit akzeptieren. Der zweite Punkt war, wie Antichristen in einer Gruppe von Menschen ihren Ruf und Status schützen und welche Äußerungsformen sie dabei zeigen. Das Wesen von Antichristen ist es, mit anderen zu konkurrieren, und sie müssen um ihren Ruf und Status konkurrieren.) Lasst uns also heute unseren gemeinschaftlichen Austausch darüber fortsetzen. Was habe ich euch letztes Mal als Hausaufgabe aufgetragen? Worüber habe Ich euch gebeten, nach unserer Versammlung nachzudenken und Gemeinschaft zu halten? Erinnert ihr euch? (Gott hat uns gebeten, uns selbst mit der Gemeinschaft und der detaillierten Analyse der Äußerungsformen von Antichristen zu vergleichen, um zu sehen, welche der Dispositionen von Antichristen wir besitzen und auf welche antichristlichen Naturen wir uns stützen, um etwas zu erledigen.) Das war das Hauptthema. Worum ging es beim Unterthema? (Es ging darum, welche wetteifernden Naturen Antichristen zeigen, wenn sie ihren Ruf und Status schützen, und darum, uns selbst damit zu vergleichen, um zu sehen, wie wir diese in unserem echten Leben offenbaren, wie wir für unseren Ruf und Status Dinge erledigen und was wir dafür sagen und tun und welche Äußerungen des Wetteiferns um Ruhm und Gewinn mit Brüdern und Schwestern wir an den Tag legen, um unseren Status zu schützen.) Kann da jemand noch etwas hinzufügen? (Gott hat uns gesagt, dass wir beim gemeinschaftlichen Austausch über diese Äußerungsformen von Antichristen nicht immer nur darüber sprechen sollen, wie andere Menschen sind, sondern uns stattdessen selbst damit vergleichen und darüber Gemeinschaft halten sollen, welche Dispositionen und Offenbarungen wir selbst haben, die mit denen der Antichristen übereinstimmen.) Das

trifft es ziemlich genau. Wie lautete das Motto für das Verhalten von Antichristen in einer Gruppe von Menschen, über das wir beim letzten Mal Gemeinschaft gehalten haben? Hat das keinen Eindruck bei euch hinterlassen? (Ihr Motto ist: „Ich muss konkurrieren! Konkurrieren! Konkurrieren!“) Daran erinnert ihr euch. Wie kommt es, dass ihr euch daran erinnern könnt? (Weil dieses Motto der Antichristen, über das Gott gesprochen hat – „Ich muss konkurrieren! Konkurrieren! Konkurrieren!“ – etwas ist, das ich selbst normalerweise manifestiere und oft offenbare. Außerdem war der Tonfall der Gemeinschaft Gottes sehr lebendig, und die Art, wie Gott diese Worte ausgedrückt hat, entsprach genau dem Zustand meines eigenen Herzens, also hat es einen wirklich tiefen Eindruck bei mir hinterlassen.) Manchmal, wenn Ich über die verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen sowie ihre unterschiedlichen Wesensnaturen Gemeinschaft halte und diese im Detail analysiere, benutze Ich etwas Alltagssprache sowie bestimmte Ausdrucksweisen und Methoden, die für Menschen leicht anzunehmen sind und einen tiefen Eindruck bei ihnen hinterlassen. Zudem benutze ich auch einige Beispiele, die dem echten Leben sehr nahekommen. Das ist den Menschen eine wirklich große Hilfe dabei, das Wesen von Antichristen zu erkennen und Selbsterkenntnis zu erlangen. Es hilft den Menschen auch, in ihrem echten Leben Selbsterkenntnis zu erlangen und Gottes Worte zu erfahren, und es trägt noch mehr dazu bei, dass sie diese Art von antichristlicher Disposition ändern, richtig? (Richtig.) Ihr habt eine grobe Zusammenfassung der letzten Gemeinschaft gegeben, aber die Einzelheiten gehen über diese Dinge hinaus – und es gibt viele weitere Details. Wenn ihr euch einen gemeinschaftlichen Austausch angehört habt, solltet ihr danach eine Zusammenfassung erstellen. Zumindest solltet ihr euch nach dem Anhören eines gemeinschaftlichen Austauschs zusammenfinden und ihn euch einige weitere Male anhören und dann können alle gemeinsam eine Zusammenfassung erarbeiten. Nachdem Ich mir nun eure Erinnerungen und Zusammenfassungen unserer letzten Gemeinschaft angehört habe, kann Ich sagen, dass sie euch ziemlich eingerostet erscheint – als hättet ihr die Gemeinschaft vor ein oder zwei Jahren gehört und als hätte sie keinen Eindruck bei euch hinterlassen. Ihr habt vielleicht noch eine vage Vorstellung und einen Eindruck von einem Abschnitt, von ein oder zwei Sätzen oder ein oder zwei Angelegenheiten, aber es scheint, als hätten die meisten von euch kein klares Konzept und keinen Eindruck von einem größeren Teil des wesentlichen Wissens und der detaillierten Analyse der Enthüllung von Antichristen. Deshalb müsst ihr über die Dinge, die wir besprochen haben, mehr nachsinnen und untereinander Gemeinschaft halten. Hört sie euch nicht einfach nur an und legt sie dann beiseite, ohne sie ernst zu nehmen. Wenn ihr das tut, dann wird euer Eintritt in die Wahrheit viel zu langsam sein – es kann nicht sein, dass ihr diese Predigten nicht gründlich überdenkt! Wie könnt ihr in eurem Kirchenleben also mit diesen Predigten im Einvernehmen handeln? Haltet ihr in euren Versammlungen jede Woche Gemeinschaft über diese Predigten? Oder hört ihr euch die neuesten Predigten und Gemeinschaften mehrmals an, sodass die meisten von euch einen Eindruck und ein tiefgehendes Verständnis von ihnen bekommen und durch sie

dann die Wahrheit verstehen? Macht ihr das? (Gott, bei unseren wöchentlichen Versammlungen essen und trinken wir zuerst Gottes neueste Gemeinschaften.) Kirchenleiter, Prediger und all jene, die in den Entscheidungsgruppen für das Kirchenleben verantwortlich sind, müssen dafür die Verantwortung übernehmen; nur so kann die Kirchenarbeit gut vollbracht werden.

C. Das Schmieden von Plänen zu ihrem eigenen Vorteil

1. Die Veruntreuung der Güter von Gottes Haus

Heute werden wir über den dritten Abschnitt der Interessen von Antichristen Gemeinschaft halten – die Vorteile. Was sind Vorteile? (Segnungen zu erhalten und Interessen.) Das ist eine sehr einfache Erklärung, das ist die wörtliche Bedeutung. Führt das etwas mehr aus – was sind Vorteile? (Die materiellen und nicht-materiellen Interessen, begehrenswerten Dinge und Annehmlichkeiten, die Menschen durch das Ausführen ihrer Pflicht oder durch ihre Arbeit in der Welt erhalten können.) Diese Erklärung ist richtig. Vorteile sind eine Form von guter Behandlung, die Menschen zusätzlich zu ihrem Gehalt erhalten, und sie umfassen Dinge wie alltägliche Bedarfsartikel, Lebensmittel oder Gutscheine. Sie beziehen sich aber auch auf Annehmlichkeiten sowie die materiellen oder immateriellen Vergünstigungen, die jemand während der Ausführung seiner Pflicht erhält; all das sind Vorteile. Da Ich die Bedeutung dieses Begriffs nun erklärt habe, kennt ihr alle jetzt die Bereiche, Beispiele und Äußerungsformen, über die wir in diesem Abschnitt Gemeinschaft halten werden? Gerade gehen euch bestimmte Verhaltensweisen und Handlungen von Menschen durch den Kopf – und die Menschen, die zu solchen Dingen fähig sind, richtig? Wer sind die ersten Personen, an die ihr denkt? (Menschen, die ihren Status ausnutzen, um auf Kosten der Kirche zu leben.) Das ist eine Art von Person. Diese Menschen führen ebenfalls ihre Pflichten aus. Einige von ihnen haben Status, sind Leiter und Mitarbeiter auf verschiedenen Ebenen oder Verantwortliche, während andere gewöhnliche Pflichten ausführen. Welche Äußerungsform haben sie alle gemeinsam? Bei ihren Pflichten verrichten sie ständig Arbeit und tun ständig bestimmte Dinge für ihr eigenes Fleisch, für ihre Familien und für ihr eigenes Vergnügen. Jeden Tag sind sie geschäftig auf den Beinen und zahlen einen Preis, aber das, was sie sich ständig vor Augen halten, ist, welche begehrenswerten Dinge sie durch das Ausführen dieser Aufgabe oder dieser Pflicht erhalten werden. Immer sind sie am Planen und Kalkulieren, welche Annehmlichkeiten und welche bevorzugte Behandlung sie daraus ziehen können. Wissen sie das einmal, dann tun sie alles, um diese Dinge zu bekommen. Mehr noch: Sie lassen sich keine Gelegenheit entgehen, diese Annehmlichkeiten und diese Interessen für sich selbst zu erlangen. Man kann sagen, dass sie in dieser Angelegenheit rücksichtslos und gefühllos sind, und sie nehmen mit Sicherheit keine Rücksicht auf ihre eigene Integrität und Würde. Sie haben keine Angst davor, dass die Brüder und Schwestern sie negativ betrachten könnten, und erst recht sorgen sie sich nicht darum, wie Gott sie deshalb beurteilen könnte. Sie tun nichts

anderes, als heimlich zu erwägen und Pläne zu schmieden, wie sie ihre Pflichten ausnutzen können, um all die Vorzüge zu genießen, die sie bekommen können. Solche Menschen haben also eine gewisse Denkweise und gewisse Argumente dafür, die, oberflächlich betrachtet, nicht als falsch erachtet werden können, und zwar: „Gottes Haus ist meine Familie, und meine Familie ist Gottes Haus; was mir gehört, gehört Gott, und was Gott gehört, gehört mir. Die Pflichten der Menschen sind ihre Verantwortung, und alle Vorteile, die sie durch ihre Pflichten genießen können, sind Gnaden, die Gott ihnen gewährt; Menschen dürfen sie nicht ablehnen, sondern sollten sie von Ihm annehmen. Wenn ich sie nicht bekomme, dann wird sie jemand anderes bekommen, also kann ich sie genauso gut genießen und muss nicht so tun, als wäre ich bescheiden, und ich sollte sicherlich nichts bescheiden ablehnen. Ich muss einfach nur mit einem unterwürfigen Herzen und einer offenen Haltung nach diesen Vorteilen streben und meine Hand danach ausstrecken, um sie zu akzeptieren.“ Sie betrachten solche Vorteile als eine Art von Behandlung, die ihnen ganz selbstverständlich zusteht und die sie in Besitz nehmen sollten – wie wenn jemand arbeitet und Zeit und große Mühe investiert und deshalb glaubt, dass das Gehalt und die Vergütung, die er erhält, sein gerechter Anteil sind. Und selbst wenn sie diese Dinge veruntreuen und diese Vorteile durch ihr Streben nach ihnen erlangt haben, sehen sie das deshalb weder als etwas Falsches an noch als etwas, das Gott verabscheuen könnte – geschweige denn, dass es sie kümmert, ob die Brüder und Schwestern eine bestimmte Meinung über sie haben. Als wäre es vollkommen richtig und ganz selbstverständlich, genießen Antichristen all diese Dinge und streben nach diesen Dingen, und erst recht schmieden sie in ihren Herzen Pläne, um all diese Dinge zu erlangen, und das jeden einzelnen Tag. Das ist der normale Zustand von Antichristen bei der Ausführung ihrer Pflichten, und es ist ebenso der normale Zustand von Antichristen, wenn sie bei der Ausführung ihrer Pflichten Pläne für ihre persönlichen Interessen schmieden. Welche Denkweise haben also Antichristen? „Wenn Menschen ihre Pflichten ausführen, müssen sie versuchen, dafür eine Gegenleistung zu erhalten. Da ich meiner Familie entsagt habe, um diese Pflicht zu tun, und da ich meine Mühe, meine Energie und meine Zeit für Gott und Sein Haus aufgewendet habe, sollte ich daher all die guten Behandlungen genießen dürfen, die ich will.“ Antichristen betrachten all das als Dinge, die ihnen auf natürliche Weise zustehen, als Dinge, die Gott den Menschen gewähren sollte, ohne dass sie danach streben müssen. Das ist die Sichtweise, die Antichristen vertreten. Und so bemühen sie sich bei der Ausführung ihrer Pflichten ständig sehr um Vorteile und haben immer Angst, dass jemand anderes ihnen einen dieser Vorteile wegnehmen und sie mit weniger dastehen lassen könnte. Das ist der Zustand, in dem Antichristen ihre Pflichten ausführen. Was ist letztendlich der Zweck all ihrer Absichten, Beweggründe und Ziele bei der Ausführung ihrer Pflichten? All das läuft darauf hinaus, dass sie Pläne schmieden, um all die Vorteile für sich selbst zu erlangen, weil sie denken, dass sie sonst einfach nur enorme Dummköpfe wären und das Leben keinen Sinn hätte. Das ist die Denkweise von Antichristen.

Ganz gleich, wie Gott die Natur der Antichristen oder ihre Äußerungsformen davon, dass sie die Wahrheit nicht lieben, entlarvt, sie werden ihre Absichten und ihr Streben nicht aufgeben – sie bemühen sich weiterhin um Vorteile. Wenn zum Beispiel einige Menschen anfangen, eine Pflicht als Gastgeber auszuführen, kaufen die Kirche oder die Brüder und Schwestern etwas Essen oder Haushaltsgeräte oder lassen den Gastgeberunterkünften sogar etwas Geld zukommen. Wenn die Person, die diese Pflicht ausführt, ein Antichrist ist, dann sind die Dinge, die sie begehren und sich selbst zu verschaffen versuchen, nicht so schlicht wie ein Streichholz oder ein kleiner Löffel. Sie sagen: „Ich stelle mein Heim zur Verfügung, um diese Brüder und Schwestern zu beherbergen, und erweise ihnen damit einen Dienst, während sie ihre Pflichten ausführen, also sollte Gottes Haus natürlich alle Materialien und Geld bereitstellen. Ich stelle mein Haus zur Verfügung und koche für euch alle und garantiere eure Sicherheit – das ist doch schon sehr viel. Was den Rest betrifft – was ihr esst, trinkt und benutzt – das sollte von der Kirche bereitgestellt werden.“ Es ist in der Tat nicht falsch, dass die Kirche diese Dinge bereitstellt, aber worüber Ich hier Gemeinschaft halten möchte, ist der Unterschied zwischen der Art und Weise, wie Antichristen die Gastgeberpflicht ausführen, und der Art und Weise, wie andere Menschen diese Pflicht aufrichtig ausführen. Wenn Antichristen die Gastgeberpflicht ausführen, kann man diese Handlung nicht einfach ihrem Anschein nach akzeptieren – sie haben dabei Hintergedanken. Sie denken: „Ich führe diese Gastgeberpflicht aus, also muss ich Pläne schmieden, um etwas davon zu haben. Die Kirche stellt etwas Essen und andere notwendige Dinge bereit, also müssen meine Familienmitglieder zusammen mit den Brüdern und Schwestern dieses Essen essen und all diese Dinge auch nach Belieben benutzen dürfen. Meine Familie gehört zu Gottes Haus, also gehört alles, was Gottes Haus gehört, auch meiner Familie.“ Ist das nicht die Haltung, mit der Antichristen ihre Pflichten ausführen? (Ja.) Sobald einige Menschen dementsprechend anfangen, die Gastgeberpflicht auszuführen, fängt ihr Herz also an, sich zu verändern. Sie denken ständig an die materiellen Dinge und das Geld, die für die Beherbergung der Brüder und Schwestern verwendet werden, und wenn diese Dinge von niemandem sorgfältig überprüft werden, dann ist die Gelegenheit für diese Antichristen gekommen, um sich ein paar Vorteile zu verschaffen. Welche Art von Gelegenheit? Sie rechnen heimlich nach: „So viel gibt eine Person pro Tag aus, also werde ich das restliche Geld nicht an die Kirche zurückgeben – ich behalte es einfach für mich. Dieses Geld ist das Mindeste, das ich mir verdient habe, also kann mir niemand Vorwürfe machen, wenn ich es behalte – das ist nur das, was mir selbstverständlich zusteht!“ Dann stecken sie das übrige Geld in ihre eigene Tasche. Manche Antichristen suchen sich alle möglichen Ausreden, um einige der materiellen Dinge, die von Brüdern und Schwestern gespendet oder von Gottes Haus bereitgestellt wurden, selbst zu behalten. An manchen Orten, wenn die Brüder und Schwestern wieder dort übernachten, fehlen die Matratzen auf den Betten und die Kissen und die Decken, und auch das Fleisch und das Gemüse sind weg. Wenn sie ihre Gastgeber danach fragen, sagen diese Antichristen:

„Wenn man Essen zu lange aufbewahrt, schmeckt es nicht mehr so gut, also haben wir es gegessen.“ Sind das nicht gierige Menschen? (Ja.) Sobald die von Gottes Haus bereitgestellten materiellen Dinge sowie die von Brüdern und Schwestern für die Gastgeberunterkünfte gekauften Dinge in den Geltungsbereich dieser Antichristen gelangen, betrachten sie diese als ihr Eigentum. Sie benutzen oder verzehren sie nach Belieben oder behandeln sie sogar direkt als ihren eigenen Besitz und verstecken sie. Wenn die Brüder und Schwestern später wiederkommen, sind diese Dinge nirgends mehr zu finden. Wenn die Kirche diese Häuser von Antichristen erneut nutzen muss, dann muss sie wieder Geld ausgeben, um diese Dinge erneut zu kaufen, und die Brüder und Schwestern müssen diese Dinge erneut zu diesen Häusern bringen. Wenn die Antichristen das sehen, freuen sie sich und denken: „An Gott zu glauben ist wirklich großartig! Mit nichts anderem kann ich so schnell reich werden; das ist mit Abstand der bequemste Weg, Dinge zu bekommen. Außerdem würde es niemand wagen, bei der Polizei zu melden, dass diese Gegenstände der Kirche verschwunden sind. Solltest du wirklich versuchen, mich anzuzeigen, dann würde ich dich zuerst anzeigen! Also bleibt dir nichts anderes übrig, als den Mund zu halten und es hinzunehmen, denn du kannst dich nirgendwo darüber beschweren. Ich habe mir diese Dinge angeeignet und dieses Essen gegessen. Was kannst du mir schon anhaben? Gott bevorzugt niemanden. Ich stelle mein Haus zur Verfügung, um Brüder und Schwestern zu beherbergen, das ist also mein Beitrag, und Gott wird sich dafür an mich erinnern. Wovor sollte ich Angst haben, wenn ich mir ein bisschen davon nehme? Das ist doch nur das, was mir zusteht! Was sollte es denn zu fürchten geben, wenn ich etwas von diesem Essen esse? Ihr dürft es essen, aber ich nicht, oder was? Ihr seid Mitglieder von Gottes Haus, aber bin ich das nicht auch? Ich werde aus dieser Situation nicht nur profitieren, sondern auch alleine Sachen essen und sie alleine genießen!“ Das ist die Haltung, die Antichristen gegenüber ihren Pflichten haben. Ihr Ziel bei der Ausführung ihrer Pflichten ist es, diese Dinge zu bekommen. Sie betrachten diese Dinge als die größten Vorteile und sagen: „Das ist die größte Gnade, die Gott gewährt; nichts ist greifbarer als diese Gnade, und nichts ist realer und greifbar vorteilhafter als dieser Segen. Das ist einfach so großartig! Jeder sagt, an Gott zu glauben bedeute, ‚in diesem Leben das Hundertfache und in der kommenden Welt das ewige Leben‘ zu empfangen; hiermit wird dieser Spruch erfüllt. Ich bekomme jetzt einen Vorgeschmack auf diesen Segen. Das ist wirklich Gottes Gnade!“ Deshalb haben Antichristen keinerlei Skrupel, sich Dinge anzueignen, die Gottes Haus gehören, und sie rücksichtslos für sich selbst zu nehmen. Wie betrachten Antichristen diese Güter von Gottes Haus? Sie behandeln sie wie öffentliches Eigentum in der nichtgläubigen Welt; sie sind alle gierig und wollen alle den Besitz von Gottes Haus für sich nehmen, und trotzdem glauben sie, dass es sich dabei um die Gnade und den Segen handelt, die ihnen für die Ausführung ihrer Pflichten zustehen. Außerdem empfinden sie nie irgendwelche Reue oder Scham darüber, noch erkennen sie ihre eigene Niederträchtigkeit oder ihren Mangel an Integrität. Manche dieser Antichristen werden sogar zunehmend

gieriger und ehrgeiziger. Während sie ihre Gastgeberpflicht ausführen, sind sie nie der Meinung, dass ihre Taten von Gott verabscheut werden oder dass sie Ihn damit kränken würden. Stattdessen stellen sie weiterhin in ihren Köpfen Berechnungen und Vergleiche an und denken sich: „Diese Familie hat als Gastgeber fungiert und diese Dinge bekommen. Wenn ich dieselben Leute beherberge, dann sollten diese Dinge rechtmäßigerweise mir gehören. Dieser Gastgeber lebt komfortabler als ich, und er isst auch besser. Wieso habe ich das nicht auch so ausgenutzt?“ Sie stellen auch Berechnungen für diese Dinge an und wetteifern um sie. Sobald sich eine Gelegenheit bietet, sind sie gnadenlos und werden sie auf keinen Fall ungenutzt lassen. Deshalb begehren Antichristen, wenn sie die Gastgeberpflicht ausführen, alles, was sie in die Finger bekommen können, und versuchen, es sich anzueignen – von kleinen Dingen wie einem Paar Einlegesohlen bis hin zu großen Geräten, die von Gottes Haus gekauft wurden. Sie nutzen die Gelegenheit, die ihnen die Ausführung ihrer Pflichten bietet, um alle möglichen Ausreden und Wege zu finden, um Dinge für sich selbst zu nehmen, das Eigentum von Gottes Haus zu unterschlagen, und dabei schamlos zu behaupten, dass sie das nur tun, um das Eigentum von Gottes Haus zu schützen, und dass diese Dinge ihnen für die Ausführung ihrer Pflichten zustehen. Solche Dinge geschehen unter Menschen, die an Gott glauben und Ihm folgen.

Während Antichristen ihre Gastgeberpflicht ausführen, geben sie sich nach außen hin vielleicht so, als würden sie nichts begehren oder nichts an sich reißen wollen, und lehnen es ab, Geld für die Beherbergung der Brüder und Schwestern anzunehmen, und wenn sie bestimmte wertlose Gegenstände sehen, machen sie sich sogleich daran, sie sicher aufzubewahren. Geht es jedoch um wertvollen Besitz von Gottes Haus, dann lassen sie diesen auf keinen Fall so einfach los. Vielleicht händigen sie etwas im Wert von einem Yuan aus, aber sobald es um etwas geht, das hundert Yuan, tausend Yuan, zehntausend Yuan oder sogar noch mehr wert ist, stopfen sie es entschieden in ihre Geldbörsen und behalten es. Manchmal entsteht an einem Ort für einige Menschen eine gefährliche Situation, während sie sich um den Besitz von Gottes Haus kümmern, und die Menschen, die wissen, dass sie das tun, flüchten vielleicht an einen anderen Ort oder werden verhaftet, sodass niemand außer ihnen selbst von diesen Gütern weiß, die sie aufbewahren – in solchen Situationen werden Menschen auf die Probe gestellt. Diejenigen, die wirklich an Gott glauben, die die Wahrheit lieben und ein gottesfürchtiges Herz haben, können absolut immer an ihrer Pflicht festhalten, und ihnen kommt weder die Idee noch der Gedanke, sich diese Güter anzueignen. Antichristen sind jedoch nicht so; sie zerbrechen sich den Kopf, um jeden erdenklichen Weg zu finden, sich diese Güter selbst anzueignen. Sobald den Menschen, die wissen, dass sie diese Güter verwahren, etwas zustößt, freuen sich Antichristen heimlich in ihren Herzen und machen sogar Freudensprünge. Ohne die geringste Angst – geschweige denn, dass sie ein schlechtes Gewissen haben oder sich schuldig fühlen – reißen sie diese Güter sofort an sich. Manche Antichristen verwenden diese Güter für ihre eigenen Haushaltsausgaben

und verfügen nach Belieben darüber, manche nutzen das Geld sofort, um Dinge zu kaufen, die sie für ihr Zuhause wollen, und manche legen das Geld direkt auf ihr eigenes Bankkonto und behalten es. Und wenn die Brüder und Schwestern kommen, um die Güter einzufordern, können Antichristen dann eingestehen, was sie getan haben? Antichristen werden das absolut niemals eingestehen. Ihr Ziel im Glauben an Gott und bei der Ausführung ihrer Pflichten ist es, begehrenswerte Dinge zu erlangen, und zu diesen begehrenswerten Dingen gehören Gottes Opfergaben, die Besitztümer von Gottes Haus und sogar das persönliche Eigentum der Brüder und Schwestern. Dementsprechend führen Antichristen ihre Pflichten voller Gier, Verlangen und persönlichem Ehrgeiz aus; sie sind nicht hier, um nach der Wahrheit zu streben oder um Gottes Gericht und Züchtigung und Gottes Rettung anzunehmen; vielmehr sind sie hierhergekommen, um jedmöglichen Vorteil, jedwede Annehmlichkeit und jedmögliche Güter zu bekommen. Man kann sagen, dass diese Menschen voller Gier und Verlangen sind. Worauf richten sie ihre Herzen? Sie richten ihre Herzen auf die Güter des Hauses Gottes. Deshalb legen sie ihr Hauptaugenmerk bei der Ausführung der Gastgeberpflicht darauf, was Gottes Haus für wen kauft, wie viel Geld Gottes Haus wem zur Verfügung stellt und welche großen Vorteile und begehrenswerten Dinge bestimmte Menschen im Rahmen der Gastgeberpflicht von Gottes Haus und den Brüdern und Schwestern erhalten – das sind die Dinge, die sie im Auge behalten. Wenn sie gebeten werden, gewöhnliche Brüder und Schwestern zu beherbergen und daraus nichts Begehrenswertes erlangen können, dann erfinden sie alle möglichen Ausreden, um es nicht tun zu müssen. Sobald sie jedoch gebeten werden, einen höheren Leiter zu beherbergen, machen sie eine komplette Kehrtwende, ihre Haltung verändert sich, sie lächeln über das ganze Gesicht und warten ungeduldig auf diesen Leiter; sie können es kaum erwarten, dieses „hohe Tier“, das sie beherbergen sollen, in ihr Haus zu bitten und ihn wie einen Gott anzubeten. Sie denken, dass nun ihre große Chance gekommen ist, dass sie hier nun ihre Goldgrube gefunden haben, und wenn sie diese Gelegenheit verpassen, dann ist ihre Chance auf Reichtum dahin – wie könnten sie sich das also entgehen lassen? Voller Gier, Verlangen und der Motivation und Absicht, die Güter von Gottes Haus zu veruntreuen, nehmen sie diese Pflicht an, die ihnen begehrenswerte Dinge einbringen kann – was ist ihr letztliches Ziel? Ist es, ihre Pflicht gut auszuführen? Ist es, Brüder und Schwestern gut zu beherbergen? Ist es, ihre Treue darzubieten? Ist es, die Wahrheit zu erlangen? Nein, nichts davon; sie wollen diese Gelegenheit nutzen, um begehrenswerte Dinge zu bekommen. Sie werden keine gewöhnlichen Menschen beherbergen, aber wenn sie hören, dass sie einen Leiter oder Mitarbeiter mit Status beherbergen sollen, reißen sie sich geradezu darum, das zu tun, und dann erfinden sie verschiedene Ausreden, damit Gottes Haus ihnen allerlei Dinge des täglichen Bedarfs und Haushaltsgeräte kauft, und sagen: „Leiter können doch nicht unter schlechten Bedingungen untergebracht werden, wenn sie hierherkommen. Sollte nicht alles vorbereitet sein, um die Beherbergung angenehmer zu gestalten? Wir genießen die Dinge, die von Gottes Haus bereitgestellt werden, nicht; wenn wir das doch

tun, dann sonnen wir uns nur im Glanz der Leiter. Außerdem fürchte ich, dass ein Leiter, wenn er kommt, nicht an das Essen gewöhnt ist, das wir hier jeden Tag essen. Leiter müssen sich jeden Tag um viele Dinge kümmern, und wenn sie krank werden, hätten wir dann nicht unsere Pflicht als Gastgeber vernachlässigt? Deshalb sollte die Kirche für die Leiter drei Mahlzeiten am Tag bereitstellen. Wir müssen Milch, Brot, Eier und allerlei Gemüse, Obst, Fleisch und Nahrungsergänzungsmittel für sie bereithalten.“ Ist das nicht eine wundervolle und rücksichtsvolle Denkweise? Was Antichristen laut aussprechen, klingt wie menschliche Sprache, aber denken sie in ihrem Herzen wirklich an die Leiter? Worauf genau zielen sie im Verborgenen ab? Ihr Ziel ist nicht so simpel. Vielleicht sind sie arm und haben noch nie gute Dinge gegessen oder schöne Dinge gesehen, und sie wollen diese Gelegenheit nutzen, um Erfahrungen zu sammeln, um wie die Reichen zu leben, um ein Leben zu führen, in dem alle ihre Grundbedürfnisse gedeckt sind; sie wollen diese Gelegenheit nutzen, um sich um ihre Gesundheit zu kümmern, um Dinge zu essen, die gewöhnliche Menschen nicht essen können, und um eine Behandlung zu genießen, die gewöhnliche Menschen nicht genießen können. Deshalb erscheinen ihre Gedanken so rücksichtsvoll. Aber was steckt hinter ihrer Rücksichtnahme? Sie wollen Pläne in ihrem eigenen Interesse schmieden, sie wollen sich diese Dinge aneignen und an sich reißen, und sie denken mit Sicherheit über jeden Aspekt ihrer eigenen Pläne ausführlich nach – für jemand anderen würden sie das niemals tun. Und wenn sie einen Leiter beherbergen, dann haben diese Antichristen wirklich ein gutes Leben. Danach fragen sie sich: „So zu leben ist großartig, aber diese Dinge gehören eigentlich nicht mir. Wann werden diese Dinge mir gehören? Wenn ich diesen Leiter loswerde, kann ich diese Dinge nicht mehr genießen, aber wenn ich ihn nicht loswerde, habe ich wirklich nicht den guten Willen, ihn weiter zu beherbergen. Ohne diese begehrenswerten Dinge würde ich diese Pflicht niemals ausführen. Jeden Tag muss ich früh aufstehen und komme erst spät ins Bett, ich bin ständig in Angst, und ich muss ihn bedienen. Ich denke jetzt ständig darüber nach, dass es bei dieser Pflicht mehr zu verlieren als zu gewinnen gibt und dass die Vorteile und Genüsse, die ich daraus ziehe, nicht ausreichen. Was werde ich tun, wenn der Leiter langfristig hier wohnen bleibt? Ich muss mir etwas überlegen, um ihn zum Gehen zu bringen, und dann werde ich wieder Ruhe und Frieden in meinem Zuhause haben.“ Denken Menschen so? Würden Menschen, die normale Menschlichkeit besitzen und ihre Pflicht wirklich ausführen, so denken? (Nein.) So denken Antichristen. Ganz gleich, wie groß die begehrenswerten Dinge oder Vorteile sind, die sie erlangen, ihre Gier und ihr Verlangen können niemals befriedigt werden; sie sind unersättlich, sie denken, sie hätten nichts gewonnen, und sie glauben nicht, dass diese Pflicht die Aufgabe ist, die sie tun sollten. Im Gegenteil, sie glauben, dass sie einen zusätzlichen Preis und ein zusätzliches Opfer darstellt. Wie viele Dinge sie auch erlangen oder wie groß die Vorteile sind, die sie gewinnen, sie fühlen sich im Nachteil und denken, dass Gottes Haus auf ihre Kosten profitiert, dass die Brüder und Schwestern auf ihre Kosten profitieren und sie selbst nichts Begehrenswertes daraus gewinnen. Mit der Zeit

fangen sie an zu glauben, dass diese begehrenswerten Dinge sie nicht zufriedenstellen können und dass ihre Gier nicht gestillt werden kann. Sagt Mir, was für eine Menschlichkeit besitzen Antichristen? Besitzen sie überhaupt irgendeine Menschlichkeit? (Nein.) Und haben Menschen ohne Menschlichkeit ein Gewissen? Können sie ihre Pflicht mit dem Verlangen tun, sie aufrichtig auszuführen, und mit dem Verlangen, demütig zu sein, aufrichtig zu sein und sich wirklich aufzuwenden? Können sie ihre Pflicht ausführen, ohne Bezahlung zu verlangen, ohne sich um irgendeine Vergütung zu bemühen und ohne eine Belohnung zu erwarten? (Nein.) Warum nicht? Sie haben kein Gewissen, und ganz gleich, wie groß die Vorteile sind, die sie erlangen, sie halten sie für wohlverdient. Ist dieses „wohlverdient“ nicht etwas, woran normale Menschen nicht denken können und woran sie niemals denken würden? Gibt es in dieser Denkweise und dieser Haltung irgendein Schamgefühl? (Nein.) Besitzen Menschen ohne Schamgefühl irgendeine Menschlichkeit? Diese Angelegenheit offenbart eine Natur, die Antichristen besitzen, und zwar, weder Scham noch Gewissen zu besitzen.

Was sind das für Menschen, die keine Scham besitzen? Was für Menschen in dieser Menschheit haben keine Scham? (Schizophrene Menschen.) Geistig kranke Menschen haben keine Scham, sie rennen nackt durch die Straßen, ohne sich bewusst zu sein, dass alle sie ansehen. Vielleicht lachen sie sogar über die Menschen, die Kleidung tragen, und sagen: „Schaut euch an, wie mühsam es für euch ist, Kleidung zu tragen. Ich renne nackt durch die Straßen ohne Kleidung, und ich fühle mich so frei und ungebunden!“ Ist das nicht genau das, was es bedeutet, keine Scham zu haben? (Ja, das ist es.) Das ist es, was es bedeutet, keine Scham zu haben. Menschen ohne Scham haben keinen Sinn für das Gewissen, sie sind geistig krank; sie profitieren auf Kosten aller anderen, wollen sich alles aneignen, was anderen gehört, ihre Gier und ihr Verlangen haben den Rahmen normaler menschlicher Rationalität überschritten – sie haben den Punkt erreicht, an dem sie sich nicht mehr kontrollieren können und kein Bewusstsein für ihr Gewissen haben. Können solche Menschen die Wahrheit erlangen? Mit Sicherheit nicht. Sie streben nur nach Ruhm, Gewinn, Status und materiellen Interessen, und sie werden niemals die Wahrheit erlangen. Werden sie also einen Platz im Himmelreich haben? Gott rettet oder vervollkommnet solche Menschen nicht. Sind diese Menschen bemitleidenswert? (Nein.) Diese Menschen sollte man hassen; sie sind widerwärtig, abscheulich und verachtenswert. Ihr Charakter ist verachtenswert und niedrig, sie haben keine Würde und keine Scham. Ihre Herzen sind voller Gier, Ehrgeiz und Verlangen. Sie wollen nur die Gelegenheit ihrer Pflichtausführung nutzen, um sich selbst Vorteile zu verschaffen, und sie nehmen weder die Wahrheit in irgendeiner Weise an noch handeln sie nach den Wahrheitsgrundsätzen. Wenn sie zu Gott beten, bitten sie ebenfalls um begehrenswerte Dinge, um Vorteile und um Gottes Segen. Sie schildern Gott, wie sie gelitten und Opfer gebracht haben, und sie treten vor Gott, um über diese Dinge zu beten, einzig und allein mit dem Ziel, ihr erlittenes Leid und ihren gezahlten Preis zu nutzen, um mit Ihm zu feilschen, um Segnungen und Belohnungen von Gott zu erbitten, ja, sogar, um

unverblümt Gott ihre Hände hinzustrecken und die materiellen Vergünstigungen zu verlangen, die sie wollen. Wenn sie vor Gott treten, wollen sie nichts anderes als ihre Beschwerden, ihren Widerstand, ihre Unzufriedenheit, ihre Klagen und ihre Verbitterung äußern – sowie ihre Enttäuschung darüber, dass ihre Gier und ihr Verlangen nicht befriedigt wurden. Wenn Gott diese Äußerungsformen sieht, liebt Er diese Leute dann oder verabscheut Er sie? (Er verabscheut sie.) Sobald sie sich ein wenig für die Kirche anstrengen, treten sie sofort vor Gott, um es zu verkünden und sich damit zu rühmen, um Gott von ihren Opfern zu erzählen und davon, was sie bei der Ausführung verschiedener Pflichten oder Arbeiten gegeben haben. Sie haben schreckliche Angst davor, dass Gott von diesen Dingen nichts weiß, dass Gott sie nicht sehen kann und dass Gott die Preise vergessen wird, die sie gezahlt haben. Deshalb gelten solche Menschen vor Gott als böse und völlig schamlos. Wenn sie vor Gott treten, um die Preise, die sie gezahlt haben, zu beschreiben und zu verkünden, um Ihm zu schildern, welche Dinge sie erhalten möchten, und um ihre Hände zu Gott hinzustrecken und nach den Belohnungen zu verlangen, die sie wollen, sagt Gott: „Weichet alle von Mir, ihr Übeltäter!“ Wie ist Gottes Haltung? „Menschen wie du verdienen es nicht, vor Mich zu treten. Du widerst Mich an, und Ich bin dir gegenüber abgeneigt. Ich habe dir alles gegeben, was du willst; du hast bereits das Hundertfache erhalten, das du in diesem Leben erlangen willst. Was willst du noch?“ Was Gott der Menschheit geben will, ist nicht in erster Linie Materielles – Er will der Menschheit die Wahrheit schenken, damit sie durch die Wahrheit Rettung erlangen kann. Antichristen widersetzen sich jedoch ganz dreist Gottes Werk, sie suchen nicht die Wahrheit und sie praktizieren die Wahrheit nicht. Stattdessen wollen sie die Gelegenheit ihrer Pflichtausführung während Gottes Werk nutzen, um sich auf unrechtmäßige Weise begehrenswerte Dinge zu verschaffen; sie machen sich in allem Hintertürchen zunutze und profitieren auf Kosten anderer, und dennoch haben sie oft das Gefühl, im Nachteil zu sein und nicht viel gewonnen zu haben. Sie denken auch oft, dass sie zu viel geopfert und gegeben haben und dass ihre Verluste ihre Gewinne überwiegen, und erst recht bereuen sie oft die Opfer, die sie erbracht haben, und denken, sie hätten die Dinge nicht gründlich genug durchdacht oder keinen Ausweg für sich geplant. Und so sind sie in ihrem Herzen oft darüber wütend, dass sie für ihre Opfer keine zeitnahe Belohnung erhalten, und sie sind voller Beschwerden gegenüber Gott. In ihrem Herzen stellen sie oft Berechnungen an und denken: „Ist Gott nicht gerecht? Gott bevorzugt niemanden, nicht wahr? Ist Gott nicht der Gott, der Menschen segnet? Erinnert sich Gott nicht an all die guten Taten und alles, was man von sich gegeben und aufgewendet hat? Ich habe meiner Familie für Gottes Werk entsagt und ich habe einen Preis gezahlt, aber was bekomme ich von Gott?“ Wenn ihre Gier und ihr Verlangen nicht zeitnah befriedigt werden, werden sie negativ und fangen an, sich zu beklagen. Wenn ihre Gier und ihr Verlangen langfristig nicht befriedigt werden, dann sammelt sich in den Tiefen ihres Herzens Verbitterung an. Und was sind die Folgen dieser angesammelten Verbitterung? In ihrem Herzen fangen sie an, an Gott zu zweifeln und Ihn in Frage zu

stellen, sie fangen an, Gottes gerechte Disposition zu verurteilen, und sie beginnen sogar, an Gottes Liebe und an Seinem Wesen zu zweifeln. Wenn sich diese Verbitterung über lange Zeit ansammelt, verwandeln sich diese Dinge in bösartige Tumore und beginnen sich auszubreiten, und sie versetzen diese Menschen in die Lage, Gott jederzeit zu verraten. Besonders wenn sie vor Menschen stehen, die negativ und schwach sind und eine relativ unreife Größe haben, oder vor irgendwelchen Menschen, die noch neu im Glauben sind, dann offenbaren und verbreiten sie immer wieder diese negativen Emotionen, verbreiten ihre Unzufriedenheit mit Gott und ihre Gotteslästerungen, und sie verleiten sogar einige Menschen, die kein Urteilsvermögen besitzen, dazu, an Gottes gerechter Disposition und an Seinem Wesen zu zweifeln. Das ist doch genau das, was Antichristen tun, oder? Weil ihre Ambitionen, ihre Wünsche, ihre Bestrebungen und ihre Absichten nicht befriedigt werden, sind sie fähig, solche Dinge zu tun und eine solche Haltung gegenüber Gott zu entwickeln – was für eine Disposition ist das? Das ist ganz klar die Disposition eines Antichristen und eine satanische Disposition.

Welches kleine Leid ein Antichrist auch in der Kirche erfährt oder welchen Preis er in der Kirche zahlt, er betrachtet das nicht als seine Verpflichtung oder als die Pflicht, die ein geschaffenes Wesen tun sollte, sondern als seinen Beitrag, an den Gott sich erinnern sollte. Er ist der Meinung, dass Gott, wenn Er sich an seinen Beitrag erinnert, sofort liefern sollte, indem Er ihm Segnungen, Verheißungen und besondere materielle Vergünstigungen gewährt und ihm erlaubt, Vorzüge zu erhalten und gewisse besondere Vorteile zu genießen. Nur dann wird der Antichrist zufrieden sein. Welches Verständnis hat ein Antichrist von Pflicht? Er betrachtet die Pflicht nicht als eine Verpflichtung, die geschaffene Wesen übernehmen sollten, noch als eine Verantwortung, die diejenigen, die Gott folgen, erfüllen müssen. Stattdessen betrachtet er die Ausführung einer Pflicht als Verhandlungskapital in einem Handel mit Gott, als etwas, das gegen Seine Belohnungen eingetauscht werden kann, als eine Möglichkeit, seine eigenen Ambitionen und Sehnsüchte zu erfüllen, sowie im Austausch für seinen Glauben an Gott Segnungen zu erlangen. Er denkt, dass Gottes Gnade und Seinen Segen zu erhalten eine Voraussetzung für die Ausführung einer Pflicht sein sollte und dass die Menschen so wahren Glauben an Gott bekommen würden, dass sie nur dann mit ruhigem Herzen ihre Pflichten ausführen können, wenn Gott sicherstellt, dass sie sich nicht um ihre Zukunft sorgen müssen. Er denkt auch, dass Gott allen, die ihre Pflichten ausführen, jede Annehmlichkeit und jegliche Vorzugsbehandlung gewähren sollte und dass Menschen bei der Ausführung ihrer Pflichten alle Vorteile genießen sollten, die das Haus Gottes zu bieten hat. All diese Dinge sollten die Menschen erhalten. So denken Antichristen in ihrem Herzen. Diese Denkweise verkörpert exakt die Perspektive und Maxime der Antichristen sowie ihre Haltung gegenüber einer Pflicht. Ganz gleich, wie das Haus Gottes über die Wahrheit bezüglich der Pflichtausführung Gemeinschaft hält, die Dinge, die Antichristen in ihrem Herzen hegen, werden sich niemals ändern. Sie werden für immer an ihrer Sichtweise zu ihrer Pflichtausführung festhalten. Es gibt eine Aussage,

die wir in Bezug auf diese Äußerungsform verwenden können – welche? Materielle Dinge über alles andere zu stellen; sprich, nur Dinge, die sie in ihren Händen halten können, sind echt, und Versprechen zu geben, ist sinnlos. Ist das Wesen der Äußerungsformen, die diese Menschen zeigen, nicht materialistisch? (Doch.) Materialismus ist Atheismus; solche Menschen richten sich nur nach dem, was sie sehen und berühren können, für sie zählt nur das, was sie sehen können, und sie leugnen die Existenz von allem, was sie nicht sehen können. Daraus kann man ersehen, dass das Wissen und das Verständnis eines Antichristen von Pflicht definitiv im Widerspruch zu den Wahrheitsgrundsätzen stehen und vollständig mit der Sichtweise der Nichtgläubigen übereinstimmen; sie sind im wahrsten Sinne des Wortes Ungläubige. Sie glauben nicht an die Existenz Gottes, und sie glauben nicht, dass alle Worte Gottes die Wahrheit und der wahre Weg sind. Sie glauben nur, dass Ruhm, Gewinn und Status echt sind, und dass alles, was sie anstreben und genießen, nur durch menschliches Mühen und Ringen und den Preis, den sie zahlen, erlangt werden kann. Worin unterscheidet sich das von der Ansicht „Die Menschen müssen ihr Glück mit den eigenen zwei Händen erschaffen“? Da gibt es keinen Unterschied. Sie glauben nicht, dass Menschen die Wahrheit und das Leben letztlich erlangen, indem sie sich für Gott aufwenden und den nötigen Preis zahlen, um ihre Pflichten gut auszuführen. Sie glauben auch nicht, dass Menschen, die gemäß Gottes Anforderungen handeln und dadurch nach und nach in der Lage sind, ihre Pflicht auf eine Weise auszuführen, die den Anforderungen entspricht, die Anerkennung und die Segnungen des Schöpfers erlangen können. Das zeigt, dass sie nicht an Gottes Verheißung an die Menschheit oder an Gottes Segnungen glauben. Sie glauben nicht an die Tatsache der Herrschaft Gottes über alle Dinge, also besitzen sie keinen wahren Glauben. Sie glauben nur: „Ich tue meine Pflicht, also sollte ich eine besondere Behandlung durch das Haus Gottes und materielle Segnungen genießen. Das Haus Gottes sollte mir jedes materielle Privileg und jede materielle Annehmlichkeit gewähren. Das wäre realistisch.“ Das ist die Denkweise und Sichtweise eines Antichristen. Antichristen glauben nicht, dass Gottes Verheißungen wahrheitsgetreu und zuverlässig sind und sie glauben auch nicht an die Tatsache, dass man, indem man die Wahrheit erlangt, auch das Leben erlangt und von Gott gesegnet wird. Was die Ausführung ihrer Pflicht betrifft, so suchen sie einfach nicht die Wahrheit, sie akzeptieren die Wahrheit nicht, und erst recht erkennen sie die folgende Wahrheit nicht an: Dass die Tatsache, dass der Mensch in der Lage ist, die Pflicht eines geschaffenen Wesens auszuführen, Gottes größte Segnung ist und etwas, das Gott in Erinnerung behalten wird, und dass der Mensch durch diesen Prozess die Wahrheit erlangen und letztendlich von Gott errettet werden kann – das ist die größte Verheißung, die Gott dem Menschen gemacht hat. Wenn du an Gottes Verheißungen an dich glaubst und diese Verheißungen annehmen kannst, dann hast du wahren Glauben an Gott. Wie fühlen sich Antichristen und Ungläubige, wenn sie diese Worte hören? (Sie glauben nicht an das, was Gott sagt, und denken, es sei eine Täuschung.) Sie denken, dass diese Worte, die Gott spricht, nur dazu dienen, den Menschen Illusionen

vorzugaukeln, um ein paar törichte und einfältige Dummköpfe dazu zu bringen, Gott einen Dienst zu erweisen, und sie dann rauszuwerfen, wenn sie diesen Dienst getan haben. Sie denken: „Die Wahrheit erlangen? Ha! Wer kann sehen, was die Wahrheit ist? Wer kann Gottes Verheißungen berühren? Wer hat sie erhalten? Gottes Verheißungen sind nicht realistisch; nur Ruhm und Gewinn zu erlangen und die Vorteile von Status zu genießen, ist realistisch; nur nach Ruhm und Gewinn zu streben und die Vorteile von Status zu genießen, ist echt. Seit Jahren höre ich von den Verheißungen, die Gott dem Menschen gibt, und von der Wahrheit, mit der Er den Menschen versorgt, aber ich habe mich kein bisschen verändert, ich habe keinen Nutzen daraus gezogen, geschweige denn, dass mir diese Dinge ein erhabenes Leben mit Status ermöglicht haben. Obwohl einige Menschen bezeugen, dass sie die Wahrheit erlangt, sich verändert und Gottes Segnungen empfangen haben, sehen sie immer noch ganz gewöhnlich aus, sind alle normale Menschen – wie können sie also Gottes Segnungen erlangen und ins Himmelreich eintreten?“ Sie denken, dass nur die Dinge, die sie mit ihren Händen greifen und sich nehmen können, am realsten sind. Das ist doch die Sichtweise der Ungläubigen, oder? Definitiv. Sobald diese Antichristen also in die Kirche kommen, stehen sie allem misstrauisch gegenüber und denken ständig darüber nach, wo sie sich einen Vorteil verschaffen können, welche Gelegenheit sie nutzen können, um sich Vorzüge zu sichern und größere praktische Vorteile aus ihrem Glauben an Gott zu bekommen – in ihrem Kopf stellen sie ständig Berechnungen zu solchen Dingen an. Sie denken, dass sie alle Vorteile nur bekommen können, wenn sie Ruhm, Gewinn und Status erlangen, und so beschließen sie, nach Status zu streben und sich ausschließlich dem Streben nach diesen Dingen zu verschreiben. Sie denken nie über die Wahrheit nach, noch suchen sie Gottes Absichten, und sie essen und trinken Gottes Worte nur, um ihr Herz zu trösten und die Leere zu füllen – nicht, um nach der Wahrheit zu streben. Wenn man, egal wann, einem Antichristen sagt, er solle seine Gier und seine Sehnsüchte loslassen, er solle sein Streben nach Ruhm, Gewinn und Status komplett aufgeben und auf diese Vorteile verzichten, die er von seinem Glauben an Gott erhalten möchte, dann wird er dazu nicht in der Lage sein. Wenn man versucht, ihn dazu zu bringen, diese Dinge loszulassen, fühlt sich das für ihn an, als würde man ihm die Haut abziehen oder ihm die Sehnen aus dem Körper reißen; ohne diese Dinge fühlt er sich, als hätte man ihm sein Herz geraubt, als hätte er seine Seele verloren. Ohne diese Ambitionen und Sehnsüchte denkt er, dass es für seinen Glauben an Gott keine Hoffnung mehr gibt und dass das Leben seinen Sinn verliert. In seinen Augen sind alle, die sich einzig und allein für ihre Pflicht aufwenden und aufopfern und nur für sie einen Preis zahlen, alle, die sich nicht um persönliche Vorteile bemühen, allesamt Dummköpfe. Das Prinzip für weltliche Belange, das Antichristen übernehmen, lautet: „Jeder für sich und den Letzten holt der Teufel.“ Sie denken: „Wie kann es sein, dass die Leute nicht an sich selbst denken? Wie kann es sein, dass sie nicht nach ihrem eigenen Vorteil streben?“ In ihrem Herzen verachten sie all jene, die alles aufgeben und sich aufrichtig für Gott aufwenden, sie verachten alle, die treu ihre

Pflicht tun und in materieller Hinsicht ein sehr bescheidenes und schlichtes Leben führen, und sie verachten alle, die verfolgt werden, weil sie an Gott glauben und eine Pflicht ausführen und deshalb nicht mehr nach Hause zurückkehren können. In ihrem Herzen lachen sie diese Menschen oft aus und sagen: „Ihr habt wegen eures Glaubens an Gott euer Zuhause verloren. Ihr könnt nicht bei eurer Familie sein und lebt von der Hand in den Mund – ihr seid so dumm! Es spielt keine Rolle, was ein Mensch tut, selbst in seinem Glauben an Gott – es gibt ein Prinzip für weltliche Belange, das er übernehmen muss: Er darf auf keinen Fall einen Verlust erleiden. Er muss Gottes Verheißungen und Segnungen mit eigenen Augen sehen und mit eigenen Händen berühren können, und die einzig angemessene Haltung, die er einnehmen kann, ist folgende: ‚Lass den Falken nicht frei, bevor du den Hasen siehst.' Ihr seid so dumm! Seht mich an. Ich glaube an Gott und strebe gleichzeitig nach Ruhm, Gewinn und Status. Ich genieße die gesamte gute Behandlung des Hauses Gottes und kann in Zukunft auch Segnungen empfangen. Ich brauche keinerlei Leid zu ertragen, und die Segnungen, die ich erhalte, werden größer sein als eure. Ich zahle keinen so hohen Preis wie ihr, die ihr eure Familien und Jobs aufgebt, nicht nach Hause zurückkehren könnt und euch nicht einmal sicher sein könnt, ob ihr in der Zukunft überhaupt Segnungen empfangen könnt." Was sind diese Menschen? Sie streben weder nach der Wahrheit noch tun sie aufrichtig ihre Pflicht, und dennoch verachten sie alle, die nach der Wahrheit streben, ihre Familien und Jobs aufgeben und Leid ertragen und einen Preis zahlen, um ihre Pflicht zu tun, Gottes Auftrag zu erfüllen und Gottes Willen zu befolgen. Gibt es viele Menschen dieser Art? (Ja.) In jeder Kirche gibt es einige davon. Sind diese Menschen wahre Gläubige an Gott? Können sie gerettet werden? (Nein.) Sie sind keine wahren Gläubigen an Gott, und noch weniger ist es für sie möglich, gerettet zu werden.

Ganz gleich, mit welchem Problem Antichristen konfrontiert werden oder was sie tun, das Erste, woran sie denken, ist nicht, ob sie die Wahrheit und Errettung erlangen können – vielmehr denken sie nur an all ihre fleischlichen Vorteile. In ihrem Herzen nehmen alle Vorteile, die mit ihrem Fleisch zu tun haben, den wichtigsten, den höchsten, den obersten Platz ein. In ihrem Herzen nehmen sie nie Rücksicht auf Gottes Absichten oder auf Gottes Werk, geschweige denn darauf, welche Pflicht der Mensch ausführen sollte. Ganz gleich, wie Gott verlangt, dass die Menschen ihre Pflicht maßstabsgerecht ausführen, ganz gleich, wie Gott verlangt, dass Menschen maßstabsgerechte geschaffene Wesen sein sollen – Antichristen ist das völlig gleichgültig. Ganz gleich, welche Methoden Er anwendet oder welche Worte Er spricht, Gott kann diese Menschen nicht berühren und dadurch dazu bewegen, ihre Pläne zu ändern und ihre Gier und Sehnsüchte aufzugeben. Diese Menschen sind sowohl dem Namen nach als auch tatsächlich Materialisten und Ungläubige unter den Antichristen. Können diese Menschen also als der Abschaum unter den Antichristen betrachtet werden? (Ja, weil einige Antichristen zumindest noch um des Status willen einen gewissen Dienst leisten können, während diese Menschen nicht einmal bereit sind, einen Dienst zu leisten.) Ganz genau. Diese

Menschen wollen Vorteile – Vorteile sind alles, worauf sie den ganzen Tag ihre Blicke richten und woran sie den ganzen Tag denken, und alles, was sie tun, dreht sich um Vorteile. Einige Leute führen eine Gastgeberpflicht aus, und sobald sie keine Eier, keinen Reis oder kein Mehl mehr haben, sagen sie sofort der Kirche Bescheid, sie solle jemanden losschicken, um diese Dinge zu kaufen. Sie kaufen nichts selbst – als ob sie diese Dinge nie in ihrem Haus gegessen hätten, bevor sie anfingen, eine Gastgeberpflicht auszuführen. Sie haben diese Dinge früher selber eingekauft, aber sobald sie damit begannen, diese Pflicht auszuführen, fingen sie an, sich Ausreden auszudenken, sich im Recht und selbstsicher zu fühlen und zu Schuldeneintreibern zu werden, zu Gläubigern des Hauses Gottes, als ob das Haus Gottes ihnen etwas schulden würde – das sind keine guten Menschen.

Ich habe in einigen Gastunterkünften in Festlandchina gewohnt, und einige der Brüder und Schwestern besaßen eine fantastische Menschlichkeit. Selbst wenn sie erst seit zwei oder drei Jahren gläubig waren und nur wenig von der Wahrheit verstanden, führten sie dennoch aufrichtig ihre Gastgeberpflicht aus. Wenn das Haus Gottes ihnen Geld geben wollte, lehnten sie es ab; sie gaben den Brüdern und Schwestern Geld für alles, was sie ihnen gaben, und sie bewahrten alles, was dem Haus Gottes gehörte, sorgfältig auf; wenn etwas, das vom Haus Gottes gekauft wurde, nicht aufgebraucht wurde, gaben sie sogar den entsprechenden Geldwert an das Haus Gottes zurück. Einige Leute, die finanziell besser dastanden, waren bereitwillige Gastgeber, und sie nahmen keinen einzigen Cent vom Haus Gottes an. Manche Menschen waren nicht wohlhabend, und selbst sie nahmen kein Geld vom Haus Gottes an. Ganz gleich, was die Kirche oder die Brüder und Schwestern zum Zweck ihrer Gastgeberpflicht in ihr Haus brachten, sie haben nichts davon veruntreut. Lag das daran, dass sie die Wahrheit verstanden? Nein, es war eine Frage des Charakters. Darüber hinaus – und das ist noch wichtiger – waren sie wahre Gläubige, und da sie zudem einen guten Charakter besaßen, konnten sie sich so verhalten. Andernfalls wären sie dazu nicht in der Lage gewesen. Ich war in einigen Gastunterkünften, und die Gastgeber holten für Mich ihre besten Decken und Steppdecken heraus, und Ich sagte: „Die sind brandneu und unbenutzt. Pack sie wieder ein, Ich werde sie nicht benutzen.“ Sie bestanden darauf, dass Ich sie benutze. Es gab auch einige Gastgeber, die alles neu für Mich kauften, und Ich sagte: „Kauft nichts neu, das ist eine solche Geldverschwendung. Ich werde einfach das benutzen, was ihr hier habt. Gebt kein Geld aus. Ich möchte nicht, dass die Leute überall, wo Ich hinkomme, dies oder das kaufen. Es ist nicht notwendig, immer neue Dinge zu benutzen.“ Manche bestanden trotzdem darauf, dieses Geld auszugeben. Es gab auch einige Gastgeber, die zu den Mahlzeiten viele Gerichte zubereiteten. Weil sie nicht wussten, was Ich gerne esse, bereiteten sie viele Gerichte vor, damit Ich eine Auswahl hätte. Sie hatten Angst, Ich würde nicht gut essen, wenn sie nur einige wenige Gerichte zubereiteten. Es gibt viele Menschen dieser Art. Manche Gastgeber sind jedoch anders. Als Ich bei diesen Gastgebern wohnte, besorgten sie Mir nur ein paar

willkürlich ausgesuchte Dinge für den täglichen Bedarf, mit denen Ich Mich begnügen musste, und die Zutaten, die sie zum Kochen verwendeten, waren ausschließlich Dinge, die ihnen die Brüder und Schwestern gebracht hatten – und wenn sie mehr kaufen mussten, streckten sie Mir ihre offene Hand hin und verlangten Geld. Dann gibt es andere Gastgeber, in deren Zuhause Ich einige persönliche Gegenstände zur Aufbewahrung ließ. Wenn Ich eine Weile nicht zurückkam, brachen die Gastgeber die Schublade auf, und einige Dinge verschwanden. Sie alle glauben an Gott und tun alle ihre Gastgeberpflicht, aber ist der Unterschied zwischen ihnen erheblich? Manche Menschen, die an Gott glauben, sind zu solchen Taten fähig – würden Menschen solche Dinge tun? So etwas tun Räuber, Banditen, Halunken und Schurken. Sind wahre Gläubige zu so etwas fähig? Wenn ein wahrer Gläubiger etwas sicher für dich aufbewahrt, dann wird er es immer sicher für dich verwahren, ganz gleich, wie lange du fort bist – selbst wenn es acht oder zehn Jahre sind; er wird sich an deinen Dingen nicht zu schaffen machen, sie nicht anschauen und sie nicht durchsuchen. Bei manchen Gastgebern ist es jedoch anders: Wenn du etwas in ihrem Zuhause lässt, dann werden sie, kaum dass du aus der Tür bist, es sofort aufmachen und nachschauen, was es ist. Was durchwühlen sie? Sie durchwühlen deine Tasche, um zu sehen, ob etwas Wertvolles darin ist, wie Schmuck, ein Handy oder Geld – all diese Dinge durchwühlen sie. Was durchsuchen gewisse Frauen besonders gerne? Sie wollen sehen, ob du schöne Kleidung hast. Wenn sie alles einmal angeschaut haben, denken sie sich: „Oh, diese Anziehsachen sind so schön. Ich probiere sie an.“ Sag Mir, passieren solche Dinge nicht? (Doch.) Woher weißt du das? Habt ihr das selbst schon einmal gesehen? Ich habe handfeste Beweise dafür, zu sagen, dass solche Dinge passieren. Eines Jahres, kurz bevor der Herbst zu Ende ging, ließ Ich einige Kleidungsstücke in einer Gastunterkunft zurück. Eines Tages erinnerte Ich Mich an einige dieser Anziehsachen, die Ich tragen sollte, und Ich nahm Mir vor, sie zu holen, also ging Ich zu dieser Gastunterkunft. Ratet mal, was passiert ist. Als Ich das Haus betrat, war die alte Gastgeberin gerade dabei, Meinen Wollmantel anzuprobieren. Es war reiner Zufall, dass Ich es sah. Ich sagte: „Was tust du da?“ Sie war erschrocken. Sie hätte sich nie vorstellen können, dass Ich durch einen solchen Zufall sehen würde, was sie tat, und sie war äußerst verlegen. Doch solche Menschen sind dickhäutig, und sie sagte sofort: „Oh, findest du nicht, dass dein Wollmantel mir perfekt steht?“ Ich sagte: „Das ist Mein Mantel. Wenn du ihn trägst, kann Ich ihn nicht tragen.“ Sie sagte: „Hier, ich will ihn nicht.“ Ich entgegnete: „Warum probierst du ihn dann an, wenn du ihn nicht willst? War die Schranktür nicht abgeschlossen?“ Sie sagte: „Ich hatte heute zufällig nichts zu tun, also habe ich ihn herausgeholt, um ihn mir anzusehen.“ Ich sagte: „Er gehört dir nicht, also hättest du ihn nicht anfassen sollen.“ Das ist ein Beispiel, das tatsächlich passiert ist. Ich weiß nicht, was sie damit bezwecken wollte. Sagt Mir, sind solche Menschen Personen, die an Gott glauben? Sollte ich sie als Gläubige an Gott und als Mitglieder von Gottes Familie betrachten? (Nein.) Sie sind es nicht wert, Anhänger Gottes zu sein, sie gehören zu Satans Rotte und haben weder Scham, noch

Gewissen und Rationalität oder Menschlichkeit – sie sind Schurken. Wird Gott solche Menschen retten? Menschen wie sie haben nicht einmal ein Mindestmaß an Integrität oder Würde oder das Mindestmaß an Respekt vor Gott – Gott kann sie unmöglich retten. Die Wahrheit, die Gott spricht, und das Leben, mit dem Er den Menschen versorgt, werden solchen Menschen nicht zuteil; diese Menschen sind keine Mitglieder von Gottes Familie, sondern Ungläubige, die abseits von Gottes Haus stehen, und sie gehören zu den Teufeln. Abgesehen davon, dass die Wesensnatur von Antichristen darin besteht, dass sie die Wahrheit nicht lieben und ihr abgeneigt sind, ist ihr Charakter auch unglaublich verkommen und niederträchtig, und solche Menschen sind widerlich, verachtenswert und abscheulich. Die Erscheinungsformen dieser Menschen, die die Güter von Gottes Haus veruntreuen, über die wir gerade gesprochen haben, reichen aus, um zu zeigen, dass diese Menschen, egal welche Pflicht sie tun, sich nie wirklich aufwenden und es nie aufrichtig tun. Stattdessen bringen sie ihre eigenen Pläne, ihre Gier und ihre Sehnsüchte mit, sie kommen, um Vorteile zu erlangen, und nicht, um die Wahrheit zu gewinnen. Deshalb ist für Gott die Menschlichkeit solcher Menschen, egal aus welchem Blickwinkel man es betrachtet, nicht maßstabsgerecht. Sagt Mir also: Haltet ihr die Menschlichkeit solcher Menschen für maßstabsgerecht, und betrachtet ihr sie als gute Menschen? (Nein.) Ihr verachtet solche Menschen auch, nicht wahr? (Doch.) Wenn manche Menschen hören, dass Gottes Haus etwas gekauft hat, wollen sie ihren Anteil daran, und wenn sie sehen, dass Brüder und Schwestern Kleidung spenden, dann versuchen sie, etwas davon zu bekommen, egal ob sie es verdient haben oder ob es ihnen zusteht – und sind dabei schneller aus den Startlöchern als alle anderen. Wenn sie aber hören, dass Gottes Haus eine Arbeit hat, die es zu erledigen gilt, oder dass es einige schmutzige oder anstrengende Aufgaben gibt, die ausgeführt werden müssen, dann verstecken sie sich sofort, und man kann sie nirgendwo finden. Solche Menschen sind gerissen und hinterhältig, von verkommenem Charakter – sie sind verachtenswert, abscheulich und widerlich!

Wenn wir mithilfe der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen, wenn sie die Güter von Gottes Haus veruntreuen, ihre Sorge für ihre eigenen Vorteile in allen Aspekten im Detail analysieren, zeigt sich, dass diese Menschen Ungläubige sind, Materialisten, Menschen von verachtenswertem, verkommenem und minderwertigem Charakter, sie sind abscheulich und nicht Gegenstand von Gottes Rettung. Um solche Menschen zu beschreiben, muss man nicht so weit gehen, sie als Menschen, die der Wahrheit abgeneigt sind, zu definieren; wir können sie bereits in Bezug auf ihre Menschlichkeit und ihren Charakter durchschauen, weshalb es nicht nötig ist, das auf eine solch hohe Ebene zu eskalieren, als hinge es mit der Wahrheit zusammen. Dementsprechend sollten solche Menschen, ob im Haus Gottes oder in irgendeiner anderen Gruppe, stets die niedrigsten und die mit dem schlechtesten Charakter sein. Natürlich erscheinen sie, wenn sie im Haus Gottes anhand der Wahrheit gemessen werden, sogar noch verachtenswerter und niedriger. Habt ihr noch weitere Beispiele für

diese Äußerungsform, die Antichristen zeigen? (Ein Antichrist war für den Druck von Büchern für Gottes Haus verantwortlich und veruntreute durch gefälschte Abrechnungen Hunderttausende Yuan von Gottes Opfergaben. Nachdem er untersucht worden war, stellte sich heraus, dass seine Familie kaum Geld hatte, bevor er mit dieser Pflicht anfing, aber nachdem er mit dieser Pflicht begonnen hatte, kaufte er ein Haus und ein Auto, doch diese Dinge tauchten in den Abrechnungen nicht auf. Die Mitglieder seiner Familie waren alle äußerst bösartig, und so waren die Opfergaben nicht zurückzubekommen.) Waren die Leiter und Mitarbeiter nicht direkt für diesen Vorfall verantwortlich? (Ja. Später, als weitere Details ans Licht kamen, wurde festgestellt, dass die Leiter und Mitarbeiter, die damals dafür verantwortlich waren, die Abrechnungen, die dieser Antichrist verwaltete, niemals überprüft hatten. Sie hatten ihre Verantwortlichkeit vernachlässigt, und diese Situation entstand, weil sie nicht verantwortungsbewusst waren. Sie waren definitiv direkt dafür verantwortlich.) Sollten ihre Verfehlungen also in Gottes Buch der Aufzeichnungen vermerkt werden? (Ja.) Wie wurde mit diesen Menschen im Nachhinein umgegangen? (Einige wurden entfernt und ausgeschlossen, und einige zahlen die Opfergaben zurück.) Das ist eine angemessene Vorgehensweise. Die Leiter und Mitarbeiter vernachlässigten in dieser Angelegenheit ihre Pflicht und sind in dieser Angelegenheit ihrer Aufsichtsverantwortung nicht nachgekommen. Insbesondere setzten sie die falsche Person ein und unternahmen keinerlei Anstrengungen, diese Person im Auge zu behalten oder sie zu beaufsichtigen, sie waren nicht in der Lage, rechtzeitig die Probleme mit dieser Person zu erkennen, die sie eingesetzt hatten, wodurch schwerwiegende Folgen entstanden, die dazu führten, dass Gottes Opfergaben und die Güter von Gottes Haus einen erheblichen Verlust erlitten; die Verantwortung lag bei all den Leuten, die direkt dafür zuständig waren, und ihre Verfehlungen sollten alle vermerkt werden. Diese negative Folge haben sie sich selbst eingebrockt, weil sie nicht die richtige Person für diese Aufgabe eingesetzt hatten, was dem Haus Gottes großen Schaden verursachte, und was es letztendlich kostete, waren Gottes Opfergaben. Sagt Mir, sind Antichristen immer gierig, oder kommen ihnen solche bösen Gedanken nur, wenn sie etwas Wertvolles sehen? (Sie sind immer gierig.) Genau deshalb kann man, wenn man sich mit solchen Menschen abgibt und Kontakt hat, ihre Gier und Sehnsüchte definitiv erkennen. Dass es zu dieser Konsequenz kam, lag daran, dass die Leiter und Mitarbeiter nicht verantwortungsbewusst waren, Menschen nicht richtig beurteilten, sie nicht klar erkannten und sie falsch einsetzten, und so fiel die Verantwortung stark auf sie zurück, und sie verdienten es, ausgeschlossen zu werden.

Wir haben zuvor Gemeinschaft über die wesentlichen Aspekte der Natur, des Wesens und der Dispositionen der Antichristen gehalten sowie über die wesentlichen Aspekte des Weges, dem sie folgen. Heute halten wir Gemeinschaft und analysieren im Detail die Äußerungsformen im Bereich ihrer Menschlichkeit, und zwar in Bezug auf das wirkliche Leben. Obwohl das nur ein kleiner Aspekt ist, kann es den Menschen dennoch

helfen, bestimmte Äußerungsformen von Antichristen zu erkennen; zudem stellen sie einige offensichtliche Merkmale, Zeichen und Symbole von Antichristen dar. Zum Beispiel lieben Antichristen Status, Ruhm, Gewinn und Einfluss, sind äußerst egoistisch, verachtenswert und bösartig und hegen keine Liebe für die Wahrheit – was sagt das also darüber aus, wie ihre Menschlichkeit und ihr Charakter beschaffen sind? Manche Leute sagen: „Auch wenn einige Antichristen einen guten Ruf und Status lieben, haben sie dennoch einen ehrenwerten und noblen Charakter und besitzen Gewissen und Vernunft.“ Ist das richtig? (Nein, ist es nicht.) Warum nicht? Lassen wir einmal beiseite, welche Disposition und welches Wesen Antichristen haben, und betrachten zuerst ihre Menschlichkeit und ihren Charakter. Sie sind mit Sicherheit keine guten Menschen, sie sind keine Menschen mit Würde und Gewissen oder von nobler Integrität, geschweige denn Menschen, die die Wahrheit lieben. Können Menschen mit einer solchen Menschlichkeit dem rechten Weg folgen? Definitiv nicht, denn ihr Charakter verfügt nicht über das Wesen, das dem rechten Weg folgt. Dementsprechend können diese Menschen unmöglich die Wahrheit lieben, geschweige denn sie annehmen. Ausgehend von der Absicht und der Haltung, mit der Antichristen ihre Pflicht tun, führen ihr Charakter und ihre Menschlichkeit dazu, dass die Menschen sie ablehnen und ihnen gegenüber abgeneigt sind, und Gott verschmäht sie noch viel mehr. Ganz gleich, welche Pflicht sie tun, sie wollen immer die Güter von Gottes Haus veruntreuen, und sie fordern Belohnungen, Geld, Gegenstände und Vorteile von Ihm ein. Und als was für Menschen betrachtet Gott sie? Sie sind definitiv keine guten Menschen. Wie genau definiert Gott also diese Menschen in Seinen Augen? Welchen Namen gibt Er solchen Menschen? In der Bibel gibt es eine Geschichte aus dem Zeitalter der Gnade: Judas hat oft aus dem Geldbeutel gestohlen, und letztlich wurde er von Gott benutzt, um einen Dienst zu erweisen, nämlich den Herrn Jesus zu verraten. Der Herr Jesus wurde ans Kreuz geschlagen, und Judas, der die Rolle des Verräters an seinem Herrn und seinen Freunden spielte, starb, weil sein Bauch aufplatzte. Deshalb sind diese Menschen, die die Güter von Gottes Haus veruntreuen und Opfergaben stehlen, in Gottes Augen alle Judasse – das bedeutet, dass Gott diese Menschen als Judasse benennt. Auch wenn diese Antichristen, die jetzt als Judasse verurteilt wurden, nicht wie Judas auch den Herrn und ihre Freunde verraten, so ist ihre Wesensnatur doch dieselbe. Was haben sie alle gemeinsam? Sie nutzen sowohl ihre Stellung als auch die Gelegenheit ihrer Pflichtausführung aus, um die Güter von Gottes Haus zu stehlen und zu veruntreuen. Deshalb benennt Gott diese Menschen als Judasse, und sie stehen auf derselben Stufe wie der, der seinen Herrn und seine Freunde verriet. Das bedeutet, dass diese Antichristen, die die Güter von Gottes Haus veruntreuen und an sich reißen, mit Judas gleichzusetzen sind, der seinen Herrn und seine Freunde verriet – und man muss nicht groß überlegen, um zu erkennen, welches Ergebnis solche Menschen erwartet.

2. Brüder und Schwestern ausnutzen, damit sie ihnen dienen und für sie arbeiten

Die Vorteile, die Antichristen beim Ausführen ihrer Pflicht zu erlangen versuchen, beschränken sich nicht nur auf das, was wir bereits besprochen haben – Geld, materielle Güter, Essen und Gebrauchsgegenstände: Sie umfassen ein sehr breites Spektrum. Zum Beispiel nutzen Antichristen beim Ausführen einer Pflicht die Brüder und Schwestern unter dem Vorwand dieser Pflicht aus, bringen sie dazu, ihnen zu dienen und für sie zu arbeiten, und kommandieren sie herum – ist das nicht ein Vorteil, den Antichristen zu erlangen suchen? (Das ist es.) Manche Menschen erledigen zu Hause immer alles selbst, bevor sie zu Kirchenleitern werden, und scheinen keine Ambitionen oder bösen Absichten zu haben. Doch erledigen sie immer noch alles selbst, sobald sie zu Kirchenleitern gewählt werden und Status erlangen? Sie glauben, sie seien anders, sobald sie Status erlangt haben, dass sie im Haus Gottes eine Sonderbehandlung genießen sollten und dass sie lernen müssen, wie sie die „Kraft der Masse“ mobilisieren können, um gemeinsam ihre eigene „Pflicht“ zu erfüllen. Jede Aufgabe in ihrem Haushalt wird zu Arbeit, die in den Zuständigkeitsbereich der Kirche fällt, und sie teilen ihre häuslichen Pflichten und alltäglichen Aufgaben unter den Brüdern und Schwestern auf. Wenn zum Beispiel bei ihnen zu Hause etwas zu tun ist, sagen sie zu den Brüdern und Schwestern: „Ich war in den letzten Tagen mit der Kirchenarbeit beschäftigt. Hat jemand von euch Zeit, mir bei einer Aufgabe zu helfen?“ Drei bis fünf Leute melden sich freiwillig, und nach kurzer Zeit ist die Arbeit erledigt. Diese Leiter denken: „Viele Hände machen bald ein Ende. Es ist gut, Leiter zu sein – ich muss nur etwas sagen, und es wird gemacht. Wenn ich in Zukunft zu Hause etwas erledigen muss, werde ich einfach die Brüder und Schwestern bitten, mir zu helfen.“ Und während das so läuft, erledigen sie zwar nicht viel der eigentlichen Arbeit eines Kirchenleiters, kümmern sich aber ausgiebig darum, Leute zu organisieren, bei ihnen zuhause Arbeit zu verrichten – sie schreiben das sogar in den Terminplan. Was für „beschäftigte“ Kirchenleiter sie doch sind! Vor ihrer Wahl zum Leiter haben sie bei sich zu Hause gar nicht so viel zu tun, doch nachdem sie Leiter geworden sind, gibt es plötzlich viele zusätzliche Aufgaben. Manche Brüder und Schwestern pflanzen für sie Feldfrüchte, manche bewässern ihre Felder, manche pflanzen Gemüse, manche jäten Unkraut, manche düngen, und manche helfen ihnen sogar beim Verkauf ihres Gemüses und geben ihnen das gesamte eingenommene Geld, ohne auch nur einen Cent für sich zu behalten. Nachdem sie zu Kirchenleitern geworden sind, blüht ihr Leben zuhause geradezu auf; egal, was sie tun, es gibt immer Menschen, die sie unterstützen und ihnen helfen, und jedes ihrer Worte hat große Wirkung. Sie sind überaus glücklich und zufrieden und denken zunehmend: „Dieser Titel als Kirchenleiter ist großartig, und Status zu haben, ist fantastisch. Sollte ich zuhause mal nicht genug zu essen haben, muss ich nur etwas sagen, und die Leute geben mir Essen, ohne Geld dafür zu verlangen. Was für ein bequemes Leben das ist! Ich werde wirklich von Gott

aufgrund meines Glaubens gesegnet. Das ist ein großer Segen und wirklich Gottes Gnade! Gott ist so großartig – Dank sei Gott!“ Jedes Mal, wenn jemand einen Dienst für sie verrichtet hat oder von ihnen herumkommandiert wurde, „danken sie Gott“ und „nehmen es von Gott an“. Diese unbedeutenden Kirchenleiter können ihre Position in einem solchen Maße ausnutzen – könntet ihr das tun? Wärt ihr fähig, so etwas zu tun? Warum wetteifern Menschen darum, Leiter zu werden? Warum wetteifern sie um Status? Wenn es keine Vorzüge zu gewinnen gäbe, würde dann irgendjemand um Status kämpfen? Wenn der Status, um den sie kämpfen, bedeuten würde, sich abzumühen und wie ein Arbeitstier zu rackern, dann würde sich niemand darum scheren. Gerade weil es so viele Vorzüge gibt, die mit Status einhergehen, reiben die Menschen sich auf, um Status zu erlangen, und kämpfen darum. Schon das Amt eines unbedeutenden Kirchenleiters bringt ihnen solch enorme Vorteile und bringt ihrem Leben so viele Bequemlichkeiten und Vorzüge – was für eine Art von Person verhält sich so? Ist das jemand, der nach der Wahrheit strebt? Ist das jemand mit Menschlichkeit und Gewissen? Ist das jemand mit einem gottesfürchtigen Herzen? (Nein.) Solche Menschen glauben, dass sie als Kirchenleiter für alle und für das Haus Gottes tätig sind, und sie betrachten es nicht als eine Pflicht. Sie denken, dass die Grundlage für jede Arbeit, die sie als Kirchenleiter verrichten, das Aufopfern ihres Privatlebens ist, und daher sollten die Brüder und Schwestern sie für den Preis, den sie zahlen, entschädigen. Wenn sie keine Zeit für Hausarbeiten haben, dann sollten die Brüder und Schwestern ihnen helfen, diese zu erledigen. Wenn sie keine Zeit haben, ihre Felder zu bestellen, dann sollten die Brüder und Schwestern in ihren Feldern erscheinen und die Arbeit für sie erledigen, als wären sie dazu verpflichtet. Ganz gleich, worauf sie wegen ihrer Tätigkeit als Kirchenleiter verzichtet haben, die Brüder und Schwestern sollten sie dafür doppelt entschädigen. Das sind einige ihrer Angelegenheiten, bei denen Antichristen während der Ausführung ihrer Pflicht Brüder und Schwestern ausnutzen, damit sie ihnen dienen und bei denen sie den Brüdern und Schwestern befehlen, sich um ihr Privatleben zu kümmern, während sie ihre Pflicht tun. Sobald ein Antichrist Leiter wird, wird er eine solche Gelegenheit absolut nicht an sich vorbeiziehen lassen und sich diese Vorzüge keinesfalls einfach entgleiten lassen. Stattdessen tut er genau das Gegenteil: Er nutzt jeden Moment und ergreift jede Gelegenheit, um die Brüder und Schwestern für sich arbeiten zu lassen und sie wie Lasttiere für sich rackern zu lassen. Er nutzt die Einfältigkeit und Ehrlichkeit der Brüder und Schwestern aus – damit sie ihm dienen, nutzt er sogar deren Einstellung aus, für Gott bereitwillig ihre Pflichten zu tun und einen Preis zu zahlen. Gleichzeitig gibt er vor, dass einige Worte die Wahrheit seien, und nutzt diese, um die Brüder und Schwestern zu erziehen, damit sie folgendes Konzept verinnerlichen: Leiter sind auch nur Menschen, Leiter haben auch Familien, Leiter müssen auch ihr Leben führen, und wenn ein Leiter keine Zeit hat, sich um seine häuslichen Angelegenheiten zu kümmern, dann sollten die Brüder und Schwestern diese Angelegenheiten als ihre eigenen Pflichten betrachten. Sie sollten nicht darauf warten, dass der Leiter sie darum bittet, sondern diese Dinge,

die der Leiter nicht selbst tun kann, eifrig und freiwillig erledigen. Unter diesem Einfluss und diesem Bann dienen viele Brüder und Schwestern bereitwillig diesen Leitern. Dies ist das Ziel, das Antichristen durch das Ergreifen von Macht und Status erreichen wollen, und es ist eine der Aufgaben, die sie durch das Ergreifen von Macht und Status ausführen wollen, und einer der Vorteile, die sie dadurch zu erlangen suchen. Gibt es viele solcher Menschen? (Ja.) Diese Menschen sind Satane. Menschen, die keine Wahrheit besitzen und nicht dem rechten Weg folgen, sind fähig, solche Dinge zu tun, selbst wenn sie nur ein Quäntchen Status besitzen – sind diese Menschen bemitleidenswert? Was haltet ihr von ihrem Charakter? Haben sie jegliches Gewissen oder jegliche Vernunft?

In manchen Kirchen gibt es Brüder und Schwestern, die nicht regelmäßig in ihren eigenen Häusern verweilen, sondern über einen längeren Zeitraum im Haus ihres Kirchenleiters wohnen. Warum wohnen sie oft über einen längeren Zeitraum im Haus des Leiters? Weil sein Zuhause seit dem Moment, in dem der Leiter die Position des „Leiters“ übernommen hat, eine langfristige Haushaltshilfe benötigt. Der Leiter sucht sich eine Schwester aus, und diese Schwester wird die fest zugewiesene Haushaltshilfe für sein Zuhause. Diese Schwester wird zu einer Haushaltshilfe – und zu was wird damit ihre Pflicht? Sie verrichtet nicht die Arbeit, die ihr eigentlich obliegt, oder die Arbeit der Kirche, sondern kümmert sich stattdessen um die alltäglichen Belange aller Generationen der Familie des Leiters. Sie hält es für völlig gerechtfertigt, dass sie die Hausarbeit für den Leiter erledigt, und sie hegt weder Beschwerden noch Auffassungen darüber. Wer ist hier das Problem? Ganz gleich, wie viel Arbeit ein Kirchenleiter zu erledigen hat oder wie viele Menschen er anleitet – ist er wirklich so beschäftigt? Kommt er wirklich nicht mit seinem Alltag zurecht? Und selbst wenn nicht, dann ist das sein Problem. Was hat das mit irgendjemand anderem zu tun? Wenn Brüder und Schwestern nicht aufpassen oder untätig sind, werden die Leiter patzig und nutzen das als Gelegenheit, um mit ihnen „über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten“, und die Brüder und Schwestern werden wegen dieser Sache zurechtgestutzt – was geht hier vor sich? Wenn die Bettwäsche in ihrem Zuhause schmutzig ist, müssen die Brüder und Schwestern sie waschen, wenn ihr Zuhause unordentlich ist, müssen die Brüder und Schwestern es aufräumen, und zu den Mahlzeiten müssen die Brüder und Schwestern kochen; diese Leiter werden zu Faulpelzen, und so verhalten sie sich als Leiter. Wenn solche Menschen solche Äußerungsformen und eine solche Menschlichkeit haben, sind sie dann fähig, nach der Wahrheit zu streben? (Nein.) Warum nicht? (Solche Menschen haben zu wenig Menschlichkeit und sind zu verachtenswert. Sie werden sich schlichtweg nicht für die Wahrheit interessieren.) Wenn sie sich nicht für die Wahrheit interessieren, warum werden sie dann Leiter? (Um Ansehen und Status zu verfolgen und sich selbst zur Schau zu stellen.) Du kannst es nicht deutlich erklären, oder? Was für eine Art Mensch kann Brüder und Schwestern ausnutzen, um sie dazu zu bringen, für sie zu arbeiten und ihnen zu dienen? Ist das nicht eines der offensichtlichen

Merkmale von Antichristen? In allem nur Vorteile für sich selbst zu suchen, sich nur um ihren eigenen Gewinn und Verlust zu kümmern und keine Rücksicht darauf zu nehmen, ob ihr Handeln mit der Wahrheit übereinstimmt, ob darin Menschlichkeit steckt, ob es Gott gefällt oder ob die Brüder und Schwestern daraus irgendeinen Nutzen ziehen können oder es für sie erbaulich ist – auf all diese Dinge nehmen sie keine Rücksicht, sondern kümmern sich nur um ihren eigenen Gewinn und Verlust und darum, ob sie greifbare Vorteile erlangen können. Das ist der Weg, dem Antichristen folgen, und so ist der Charakter von Antichristen. Das beschreibt eine Art von Mensch, die Status besitzt. Manche Menschen haben keinen Status und tun gewöhnliche Pflichten, doch sobald sie einige Qualifikationen erlangen, wollen auch sie, dass andere ihnen dienen. Manche Menschen übernehmen einige riskante Pflichten und wollen dann auch anderen auftragen, ihnen zu dienen. Es gibt auch einige, die besondere Pflichten ausführen und diese als Grundvoraussetzung, als Verhandlungsmittel und als eine Art Kapital betrachten, um Brüder und Schwestern dazu zu bringen, ihnen zu dienen. Zum Beispiel gibt es Menschen, die über besondere berufliche Fähigkeiten verfügen, die andere nicht erlernt oder noch nicht begriffen haben. Wenn sie eine Pflicht im Haus Gottes aufnehmen, die mit diesen beruflichen Fähigkeiten zu tun hat, glauben sie, dass sie sich von anderen unterscheiden, dass ihnen im Haus Gottes eine wichtige Position gegeben wird und dass sie nun zur „Chefetage“ gehören – und vor allem glauben sie, dass ihr Wert sich verdoppelt hat und sie nun respektabel sind. Folglich meinen sie, dass es bestimmte Aufgaben gibt, die sie nicht selbst erledigen müssen, dass es ganz selbstverständlich ist, wenn sie anderen auftragen, ihnen unentgeltlich zu dienen, wenn es um solche täglichen Aufgaben wie das Bringen des Essens oder das Waschen der Wäsche geht. Es gibt sogar einige, die unter dem Vorwand, sie seien mit ihrer Pflicht beschäftigt, die Brüder und Schwestern dazu bringen, dieses oder jenes für sie zu tun. Von den Dingen, die sie definitiv selbst erledigen müssen, mal abgesehen, lassen sie alle Dinge, bei denen sie andere dazu bringen können, ihnen zu dienen, oder die sie anderen auftragen können, von anderen erledigen. Warum ist das so? Sie denken: „Ich habe Kapital, ich bin respektabel, ich bin ein seltenes Talent im Haus Gottes, ich führe eine besondere Pflicht aus, und ich bin ein Hauptempfänger der Förderung durch das Haus Gottes. Keiner von euch ist so gut wie ich, ihr seid mir alle unterlegen. Ich kann einen besonderen Beitrag zum Haus Gottes leisten, und ihr könnt das nicht. Deshalb solltet ihr mir dienen.“ Sind das nicht überzogene und schamlose Forderungen? Jeder hegt in seinem Herzen solche Forderungen, aber Antichristen fordern sie natürlich noch viel rücksichtsloser und schamloser ein, und egal, wie sehr man mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hält, sie geben sie nicht auf. Auch gewöhnliche Menschen zeigen solche Äußerungsformen von Antichristen, und wenn sie ein wenig Talent besitzen oder einen geringen Beitrag leisten, glauben sie, dass sie ein Anrecht darauf haben, eine Sonderbehandlung zu genießen. Ihre Kleidung und ihre Socken waschen sie nicht selbst, sondern lassen andere das für sie erledigen, und sie stellen einige

unvernünftige Forderungen, die gegen die Menschlichkeit verstoßen – sie besitzen so wenig Vernunft! Diese Vorstellungen und Forderungen, die die Menschen haben, sind abseits jeder Rationalität. Betrachtet man zuerst das untere Ende der Skala, so entsprechen sie nicht den Maßstäben von Menschlichkeit und Gewissen, und am oberen Ende der Skala entsprechen sie nicht der Wahrheit. Diese Äußerungsformen kann man alle der Kategorie „Antichristen, die nach eigenen Vorteilen streben“ zuordnen. Jeder, der verdorbene Dispositionen besitzt, ist fähig, solche Dinge zu tun, und wagt es auch, sie zu tun. Wenn jemand ein wenig Talent und Kapital besitzt und einen gewissen Beitrag leistet, dann will er andere ausnutzen, er will die Gelegenheit seiner Pflichtausführung nutzen, um sich um seine eigenen Vorteile zu bemühen, er will alles fix und fertig vorfinden und das Glück und die Vergünstigungen genießen, die daraus resultieren, anderen zu befehlen, ihm zu dienen. Es gibt sogar einige Menschen, die ihre Familie und ihren Beruf aufgeben, um ihre Pflicht auszuführen, und während dieser Zeit entwickelt sich bei ihnen eine leichte Krankheit, und sie werden dann emotional und beklagen sich, dass sich niemand um sie sorgt oder kümmert. Du führst deine Pflicht für dich selbst aus, du führst deine eigene Pflicht aus und erfüllst deine eigene Verantwortung – was hat das mit anderen Menschen zu tun? Welche Pflicht man auch ausführt, sie wird niemals für jemand anderen oder im Dienst für jemand anderen ausgeführt, und daher ist niemand verpflichtet, anderen ohne Gegenleistung zu dienen oder sich von anderen herumkommandieren zu lassen. Ist das nicht die Wahrheit? (Das ist es.) Obwohl Gott von den Menschen verlangt, liebevoll zu sein und anderen gegenüber Geduld und Nachsicht zu zeigen, kann man nicht subjektiv von anderen fordern, so zu sein – eine solche Forderung ist unvernünftig. Wenn jemand dir gegenüber geduldig und nachsichtig sein kann und dir, ohne dass du es verlangst, Liebe entgegenbringen kann, dann ist das seine Entscheidung. Wenn jedoch Brüder und Schwestern dir dienen, weil du es von ihnen verlangst, wenn sie unter Zwang von dir herumkommandiert und ausgenutzt werden oder dir dienen, weil du sie hinters Licht geführt hast, dann hast du ein Problem. Einige Menschen nutzen sogar die Gelegenheit ihrer Pflichtausführung aus und benutzen sie oft als Vorwand, um von bestimmten wohlhabenden Brüdern und Schwestern Dinge zu erpressen, indem sie sie dazu bringen, dieses oder jenes für sie zu kaufen oder ihnen einen Dienst zu erweisen. Wenn sie zum Beispiel mehr Anziehsachen brauchen, sagen sie zu einem Bruder oder einer Schwester: „Du kannst doch Kleidung schneidern, oder? Geh und mach mir etwas zum Anziehen.“ Der Bruder oder die Schwester sagt: „Dann hol mal dein Portemonnaie raus. Du kaufst das Material, und ich mache dir etwas.“ Doch anstatt Geld herauszuholen, zwingen sie den Bruder oder die Schwester dazu, das Material für sie zu kaufen – ist die Natur dieser Handlung nicht betrügerisch? Die Beziehung zwischen Brüdern und Schwestern auszunutzen, ihr eigenes Kapital auszunutzen, die Gelegenheit ihrer Pflichtausführung auszunutzen, um von Brüdern und Schwestern verschiedene Dienste und Vergünstigungen zu fordern, um ihnen aufzutragen, für sich zu arbeiten – das sind alles Äußerungsformen des

minderwertigen Charakters von Antichristen. Können solche Menschen nach der Wahrheit streben? Können sie sich in irgendeiner Weise ändern? (Nein.) Wenn man diese Gemeinschaft von Mir hört, werden manche Leute vielleicht erkennen, dass es schlecht ist, solche Dinge zu tun, und sich ein wenig zurücknehmen, doch ist Zurückhaltung gleichbedeutend damit, dass sie in der Lage sind, nach der Wahrheit zu suchen und sie zu praktizieren? Sich zurückzuhalten bedeutet lediglich, zu einer Erkenntnis zu gelangen und auf sein Image und seine Eitelkeit zu achten. Nachdem sie Meine detaillierte Analyse gehört haben, erkennen diese Menschen die Schwere des Problems und begreifen, dass sie sich keinen Fehltritt mehr erlauben können, da sie sonst, wenn sie den Brüdern und Schwestern erlauben, sie zu durchschauen, entlarvt und abgelehnt werden. Ihre Erkenntnis reicht nur bis zu diesem Punkt, aber ihre Sehnsüchte und ihre Gier können sie nicht aus ihrem Herzen entfernen.

Manche Menschen denken: „Ich bemühe mich für das Haus Gottes, ich habe so viele Beiträge für das Haus Gottes geleistet, ich tue eine Pflicht, in der mich niemand ersetzen kann. Wenn ich etwas brauche, sind die Brüder und Schwestern sowie das Haus Gottes verpflichtet, mir eine helfende Hand zu reichen, um meine Anforderungen zu erfüllen. Sie sollten mir jederzeit bedingungslos und ohne Gegenleistung dienen.“ Ist das nicht eine schamlose Denkweise? Ist das nicht eine Äußerungsform eines minderwertigen Charakters? Beispielsweise wird jeder mal krank, aber manche Menschen erzählen das anderen Leuten nicht, sondern führen weiterhin ihre Pflicht aus, wie sie es sollten. Niemand weiß davon oder kümmert sich darum, und sie beklagen sich nicht im Stillen und vernachlässigen auch ihre Pflicht nicht. Andere jedoch geben vor, sie wären krank, und sie benehmen sich wie Kaiserinnen oder Adelige, versuchen mit allen Mitteln, andere dazu zu bringen, sie zu bedienen, und tun alles, um eine Sonderbehandlung zu bekommen. Sie geben vor, krank zu sein, und wenn sie tatsächlich einmal krank werden, ist das noch schlimmer, denn wer kann dann noch sagen, wie viele Menschen unter ihnen leiden und von ihnen durch die Gegend beordert werden. Wenn so jemand krank wird, ist das ein Unheil, das alle betrifft – manche kochen ihnen Hühnersuppe, manche massieren sie, manche füttern sie, manche helfen ihnen beim Gehen – leiden da nicht viele Menschen darunter? (Ja.) Ursprünglich handelte es sich nur um eine gewöhnliche, leichte Krankheit, doch sie müssen so tun, als wäre es etwas Ernstes und Unheilbares – warum müssen sie etwas vorspielen? Sie tun das, um die Brüder und Schwestern mit List und Tücke dazu zu bringen, ihnen einen Dienst zu erweisen, sie zu bedienen und ihnen zu dienen. Sind solche Menschen nicht schamlos? (Ja.) Gibt es viele solcher Menschen? Seid ihr nicht alle so? (Ich habe das an mir noch nicht erkannt.) Wenn ihr das noch nicht erkannt habt, dann zeigt das, dass ihr euer Verhalten im täglichen Leben normalerweise nicht überprüft, dass ihr eure Gedanken und eure Wesensnatur nicht überprüft und dass ihr Gottes prüfenden Blick nicht annehmt. Manche Menschen werden bei der Ausführung ihrer Pflicht etwas müder und sie verlieren nachts ein wenig Schlaf, und dann machen sie daraus eine große Tragödie. Wenn sie am nächsten Morgen

aufstehen, jammern sie: „Ich habe letzte Nacht kein Auge zugetan. Ich war in den letzten Tagen so beschäftigt mit meiner Pflicht, dass ich vor lauter Erschöpfung nicht schlafen konnte. Holt schnell jemanden, der mir eine Massage gibt!“ In Wirklichkeit haben sie sechs Stunden geschlafen. Was für Beschwerden sie auch haben, sie schieben die Schuld immer auf ihre Pflicht; ob sie müde sind, leiden oder krank sind und sich unwohl fühlen – sie geben immer ihrer Pflicht die Schuld daran. Warum geben sie ihrer Pflicht die Schuld? Einzig und allein, um sich einige Vorteile zu verschaffen und das Mitgefühl aller zu gewinnen, und dann können sie mit gutem Grund verlangen, dass man ihnen dient und sie bedient. Was sind das für Kreaturen, die sich immer wie Kaiser und Kaiserinnen aufführen und andere dazu bringen wollen, sie zu bedienen? Diese Menschen sind von niederem Charakter und abscheulich. Wenn sich manche Menschen ein wenig unwohl fühlen und gelegentlich nichts runterbekommen, tun sie so, als wäre es etwas sehr Ernstes, machen ein großes Drama daraus und suchen sich sofort jemanden, der sie massiert. Wenn die Massage ihnen ein kleines bisschen wehtut, schreien und jammern sie laut, was so viel bedeutet wie: „Selbst bei einer Massage muss ich leiden. Wenn Gott mich nicht belohnt und mich nicht vervollkommnet, dann werde ich wirklich benachteiligt!“ Sobald sie ein wenig leiden und einen kleinen Preis zahlen, wollen sie es der ganzen Welt verkünden, damit die ganze Welt davon erfährt. Führst du deine Pflicht nicht für dich selbst aus? Führst du deine Pflicht nicht vor Gott aus? Warum verkündest du dein Leiden den Menschen? Ist das nicht oberflächlich? Solche Menschen sind von niederem Charakter und wirklich abscheulich! Auf welche Weisen zeigen solche Menschen sonst noch ihre Verkommenheit? Sie legen auch einige spezielle Angewohnheiten und Eigenheiten an den Tag, in der Hoffnung, den Menschen zu vermitteln, dass sie anders als alle anderen und etwas äußerst Wertvolles sind und großer Fürsorge und großen Schutzes bedürfen. Wenn zum Beispiel jemand sagt, dass er keinen Appetit hat und nichts essen kann, dann greift eine solche Person sich an den Bauch und sagt, dass sie auch Magenprobleme hat, aber sie beharrt darauf, trotzdem weiter ihre Pflicht zu tun, und sie befiehlt jemandem, schnell Magentabletten zu holen. Ich sagte einmal zu jemandem: „Siehst du, Ich kann nur kleine Portionen essen, und zudem verträgt Mein Magen keine kalten Speisen und Getränke.“ Als er das hörte, antwortete er: „Dein Magen verträgt keine kalten Dinge? Meiner auch nicht.“ Ich fragte: „Wie äußert sich das, dass dein Magen keine kalten Dinge verträgt?“ Er sagte: „Sobald mir kalt wird, bekomme ich Bauchschmerzen; mein Magen verträgt keine kalten Dinge.“ Während er das sagte, schälte er eine Banane und verschlang sie in ein paar Bissen. Ich sagte: „Dein Magen muss wirklich unglaublich empfindlich auf kalte Dinge reagieren, so wie du diese Banane in ein paar Bissen hinunterschlingst. Verträgt dein Magen wirklich keine kalten Dinge?“ Sind solche Menschen nicht schamlos und ohne Rationalität? Wenn einer Person in ihrer normalen Menschlichkeit sowohl Rationalität als auch Schamgefühl fehlen, dann ist sie überhaupt kein Mensch, sondern eine Bestie. Bestien können die Wahrheit nicht verstehen, und sie besitzen nicht die Integrität, die

Würde, das Gewissen und die Vernunft einer normalen Menschlichkeit. Weil diese Menschen weder Scham noch Würde haben, wollen sie, sobald sie ein wenig eine Pflicht tun und ein wenig Leid ertragen, es der ganzen Welt verkünden, damit alle ihre Bemühungen anerkennen und sie voller neugewonnener Bewunderung betrachten und damit Gott ihnen eine Sonderbehandlung zukommen lässt, sie gut behandelt und sie segnet. Gleichzeitig benötigen sie sofort jemanden, der ihnen dient, ihre Forderungen erfüllt und für sie auf Abruf bereitsteht. Wenn sie durstig sind, muss jemand ihnen Tee einschenken; wenn sie hungrig sind, muss jemand ihnen Essen servieren. Sie müssen immer jemanden haben, der ihnen dient, der tut, was sie sagen, und ihre Bedürfnisse erfüllt. Es ist, als wäre ihr Fleisch für jemand anderen geschaffen worden und als bräuchten sie von Natur aus jemanden, der sie bedient; es ist, als wären sie unfähig, selbst zurechtzukommen, wenn sie niemand bedient, als wären sie Menschen mit Behinderungen. Wenn sie niemanden haben, den sie herumkommandieren können, oder niemanden, dem sie auftragen können, für sie zu arbeiten und ihnen zu dienen, dann fühlen sie sich einsam und leer, und das Leben hat für sie weder Sinn noch Hoffnung. Wenn sie eine Gelegenheit und einen Vorwand finden, um andere dazu zu bringen, ihnen zu dienen und sie zu bedienen, dann sind sie zufrieden und glücklich, als wären sie im siebten Himmel. Sie denken, dass das Leben und der Glaube an Gott so wundervoll sind, dass das der wahre Sinn des Glaubens an Gott ist und dass ein Gläubiger so an Gott glauben sollte. So, wie sie ihre Pflicht verstehen, geht es dabei darum, sich anzustrengen und die eigenen Verantwortlichkeiten zu erfüllen, während andere ihnen dienen und sie andere nach Belieben herumkommandieren können – das ist ihre Pflicht. Sie glauben, dass sie für ihre Pflicht immer belohnt werden sollten, dass sie ständig etwas erhalten und immer versuchen müssen, etwas zu bekommen. Wenn sie nicht versuchen, Geld oder materielle Dinge zu bekommen, dann streben sie nach körperlichen Vergnügungen und Freuden. Für sie ist es das absolut Mindeste, dass ihr Fleisch sich wohlfühlt und es bequem hat, dann sind sie glücklich, dann haben sie die Energie, ihre Pflicht auszuführen, und sind in der Lage, sie treu auszuführen. Haben solche Menschen ein verzerrtes Verständnis der Wahrheit, oder nehmen sie wegen ihres minderwertigen Charakters die Wahrheit einfach nicht an? (Sie haben einen minderwertigen Charakter, deshalb nehmen sie die Wahrheit nicht an.) Solche Menschen sind durch und durch Ungläubige, die Nachkommen und die Verkörperung der Antichristen.

Es gibt im Haus Gottes einige Schauspieler, die es draußen in der Welt genossen, vor anderen aufzutreten, und die Schauspielerei mochten, aber dort ihre Ambitionen nicht verwirklichen konnten. Nun sind sie ins Haus Gottes gekommen, und endlich haben sich ihre Wünsche erfüllt: Sie können den Beruf ausüben, der ihnen gefällt, und ihre Herzen sind mit unbeschreiblicher Freude erfüllt, und zugleich danken sie Gott dafür, dass Er ihnen diese Gelegenheit gegeben hat. Einer von ihnen hatte das große Glück, eine Hauptrolle zu ergattern, und hielt sich daraufhin für eine Person mit Ansehen

und Wert und dachte, er sollte etwas tun, um sein Ansehen und seinen Wert weiter zu fördern. Er schaute sich an, was Prominente und Stars in der Welt taten und wie sie sich verhielten, betrachtete ihren Stil und ihre Lebensweise und kopierte sie und ahmte sie nach, in dem Glauben, dass man so ein nobles und hochwertiges Leben führt. Von dem Moment an, als er die Hauptrolle bekam und ein „Star“ wurde, fing er also an, sich wichtig zu machen. Wie weit ging das? Es gab einmal einen kleinen Vorfall, der dieses Problem veranschaulichen kann. Als die gesamte Crew bereit war, mit den Dreharbeiten zu beginnen, war eine Augenbraue dieses einen „Stars“ nicht gut gezeichnet, und alle mussten auf ihn warten, sich nach ihm richten und ihm dienen. Zehn Minuten vergingen, dann zwanzig Minuten, und der „Star“ fand, dass die Augenbraue nicht sehr gut gezeichnet war, also ließ er die Maskenbildnerin sie abwischen und neu zeichnen. Eine Stunde verging, und alle Darsteller und die Crew warteten darauf, dass dieser „Star“ mit seiner Augenbraue zufrieden war, bevor sie mit den Dreharbeiten beginnen konnten – alle mussten diesem Menschen dienen und sich nach ihm richten. Was für eine Art Mensch ist das? Ist das eine normale Person? Ist das jemand mit Menschlichkeit? Nein. Das ist jemand aus Satans Lager, einer von Satans Sorte, und er gehört nicht zum Haus Gottes. Gibt es im Haus Gottes Stars? Im Haus Gottes gibt es keine Stars, es gibt nur Brüder und Schwestern; es gibt nur verschiedene Pflichten und keine Unterscheidung zwischen hohen und niedrigen Positionen. Auf welcher Grundlage ließ also diese eine Person die Brüder und Schwestern auf sich warten? Eines ist sicher: Sie dachte, dass sie wichtiger sei als andere Menschen, dass ihre Pflicht gewichtiger sei als die der anderen, dass die Dreharbeiten ohne sie nicht stattfinden könnten und dass andere Menschen ohne sie ihre Pflichten umsonst ausführen würden. Deshalb mussten alle anderen ihr dienen, einen Preis zahlen und geduldig auf sie warten, und niemand durfte sich beschweren. Abgesehen davon, dass es solchen Menschen an Menschlichkeit mangelt, woher nehmen sie die Grundsätze für ihr derartiges Handeln? Entstammen ihre Grundsätze der Wahrheit und den Worten Gottes, oder entstammen sie den verdorbenen Dispositionen des Menschen? (Den verdorbenen Dispositionen des Menschen.) Leute aus Satans Lager haben nicht nur die verdorbenen Dispositionen Satans, auch ihr Handeln, ihr Verhalten und ihre Äußerungsformen innerhalb von Gruppen sind abscheulich. Warum sind sie abscheulich? Sie wollen immer die Kontrolle über eine Situation übernehmen, andere Menschen manipulieren und sie dazu bringen, sich nach ihnen zu richten und sie in den Mittelpunkt zu stellen. Damit stellen sie sich offensichtlich über alle anderen; sie wollen alle anderen überragen und kontrollieren. Ist das etwas, was Menschen tun sollten? (Nein.) Wer tut so etwas? (Satan.) Das ist etwas, das Satan tut. Gibt es unter den Wahrheiten, in denen Gott von den Menschen verlangt, ihre Pflichten auszuführen, irgendeine Anforderung, dass Menschen bei der Ausführung ihrer Pflichten die Kontrolle über eine Situation übernehmen und die Denkweisen und das Verhalten aller anderen kontrollieren sollen? (Nein.) Woher kommt das also? Das ist eine satanische Natur, mit der Menschen geboren werden. Die Menschen sind

Satane, und sie besitzen diese Natur seit ihrer Geburt. Sie müssen sie nicht erlernen, niemand muss sie ihnen beibringen, und egal, wie du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, sie werden davon nicht ablassen. Da war auch jemand, der ein paar verirrte Haare hatte, die nicht in Ordnung gebracht worden waren, bevor er für seine Darbietung auf die Bühne trat. Er sah vollkommen in Ordnung aus, doch er ging einfach nicht rechtzeitig für seinen Auftritt auf die Bühne. Egal, wie sehr die Brüder und Schwestern ihn drängten, es war vergeblich. Er betrachtete sich selbst als den Star, als die Leitfigur, ließ alle wegen dieser paar Haare einen Preis zahlen und ihre Zeit opfern, und alle mussten einzig und allein ihm dienen. Ist das eine Äußerungsform, die jemand mit normaler Menschlichkeit haben sollte? Welcher Natur ist diese Handlung? Hat er sich nicht wichtig gemacht? Er wurde seiner Verantwortung nicht gerecht und sperrte sich jeder Vernunft. In seinen Augen war niemandes Pflicht so wichtig wie seine eigene, und alle mussten ihm dienen. Er dachte: „Und wenn es einen ganzen Tag dauert, diese zwei Haarsträhnen in Form zu föhnen, dann müsst ihr eben einen ganzen Tag auf mich warten; wenn es zwei Tage dauert, dann müsst ihr zwei Tage warten; und wenn es ein Leben lang dauert, dann müsst ihr ein Leben lang warten. Was bedeuten schon die Arbeit und die Interessen von Gottes Haus – meine Interessen stehen an erster Stelle! Wenn ich meine Haare nicht perfekt hingeföhnt bekomme, wird darunter nicht mein Image vor der Kamera leiden? Mein Image ist enorm wichtig. Die Interessen von Gottes Haus bedeuten gar nichts!“ Was für eine Kreatur ist diese Person? So ein Mensch würde auch sagen: „Ich liebe Gott, ich lege Zeugnis für Gott ab, ich tue meine Pflicht für Gott, und ich entsage allen Dingen.“ Ist das nicht alles gelogen? Er kann nicht einmal etwas wie das Zurechtföhnen einiger Haare loslassen. Was genau kann er denn dann loslassen? Welchen Dingen kann er wirklich entsagen? Seine ganze Entsagung ist nur vorgetäuscht! Solche Menschen sind völlig unvernünftig, sie haben kein Gewissen und einen minderwertigen Charakter – und um ihre Liebe zur Wahrheit ist es sogar noch schlechter bestellt. Da seine Menschlichkeit nicht dem Maßstab entspricht, wird niemand mit ihm über die Wahrheit sprechen, er ist dessen nicht wert, und sein Charakter entspricht auch nicht dem Maßstab. Und mit einer so verkommenen Menschlichkeit – wäre es da nicht so, als würde man mit einem Schwein oder einem Hund über die Wahrheit sprechen? Erst wenn er ein wenig das Abbild eines Menschen auslebt und wie ein Mensch sprechen kann, wird jemand mit ihm über die Wahrheit sprechen, doch in seinem jetzigen Zustand hat er das nicht verdient. Es gibt viele solcher Menschen, eine ganze Menge. Warum also zeigen manche Menschen keine Äußerungsformen dieser Dinge? Weil sie noch keine Gelegenheit dazu ergriffen haben; einzig und allein, weil ihr Kaliber und ihr Talent zu durchschnittlich sind; sie hatten noch keine Gelegenheit, ins Rampenlicht zu treten, und haben noch kein Kapital erlangt, doch in ihren Herzen schmieden sie ihre Pläne, aber diese sind noch nicht ausgereift. Deshalb haben sich diese Dinge bei ihnen noch nicht offenbart. Doch nur weil sie nichts davon offenbart haben, heißt das nicht, dass sie diese Natur nicht besitzen. Wenn du nicht nach der

Wahrheit strebst und du dem Weg der Antichristen folgst, dann wird früher oder später der Tag kommen, an dem du unweigerlich diese Dinge offenbarst. Du bist du, und wer keine Menschlichkeit hat, hat eben keine Menschlichkeit; du kannst nicht durch Vortäuschung oder dadurch, dass du kein Talent hast und von schwachem Kaliber bist, zu jemandem mit Menschlichkeit werden. Es gibt daher nur einen Weg: Wenn jemand die Wahrheit und eine Zurechtstutzung akzeptieren kann, dann kann sich sein Charakter etwas verbessern. Wenn er sich diesen Tatsachen stellen und korrekt mit ihnen umgehen kann und dann in der Lage ist, sein eigenes Verhalten und die Tiefen seines Herzens regelmäßig zu untersuchen und zu prüfen, dann kann er sich verbessern und sich ein wenig zurückhalten. Welchem Zweck dient es, sich ein wenig zurückzuhalten? Du wirst dich nicht mehr so sehr blamieren, dein Ruf wird sich ein wenig verbessern, die Menschen werden nicht mehr von dir angewidert sein und Gott wird dich nicht verabscheuen, und auf diese Weise könntest du noch eine Chance haben, von Gott gerettet zu werden. Ist das nicht das absolute Mindestmaß an Vernunft, das ein Mensch besitzen sollte? Ist es für jemanden mit einem Fünkchen Gewissen und Vernunft nicht leicht, so zu praktizieren und einzutreten?

Wenn ihr Mich über solche Menschen sprechen hört, fühlt ihr euch ganz wohl, aber wie würdet ihr euch fühlen, wenn Ich über bestimmte Menschen unter euch spreche? Wäre eure Reaktion darauf normal? Ich sage dir, wenn du einen Wandel deiner Disposition erreichen und in die Wahrheitsrealität eintreten willst, musst du eine Probe nach der anderen bestehen. Unterschätze diese Dinge nicht; wenn deine Menschlichkeit nicht dem Standard entspricht, dann werden nicht nur die Brüder und Schwestern von dir angewidert sein, auch Gott wird dich weder vervollkommnen noch retten. Die grundlegendsten Voraussetzungen für Gottes Rettung eines Menschen sind, dass dieser Mensch Menschlichkeit, Vernunft und Gewissen besitzt und Scham kennt. Wenn so jemand vor Gott kommt und Seine Worte hört, wird Gott ihn erleuchten, führen und leiten. Menschen, die keine Menschlichkeit, kein Gewissen, keine Vernunft oder kein Schamgefühl besitzen, werden niemals qualifiziert sein, vor Gott zu treten. Selbst wenn du dir Predigten anhörst und einige Glaubenslehren kennst, wirst du dennoch nicht erleuchtet und demnach niemals in der Lage sein, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Wenn du nicht in die Wahrheitsrealität eintreten kannst, dann braucht es nicht viel, um zu erkennen, dass deine Hoffnung auf Rettung gleich null ist. Wenn du nur diese Äußerungsformen von Antichristen sowie die Disposition und das Wesen eines Antichristen besitzt, aber keine der Äußerungsformen normaler Menschlichkeit, die Gott von dir verlangt, dann schwebst du in großer Gefahr. Wenn du dich in jeder einzelnen dieser Äußerungsformen und der Wesensarten von Antichristen, die Ich entlarve, sowie in ihren Handlungen und Offenbarungen wiedererkennst, wenn du all diese Dinge mehr oder weniger besitzt, dann ist das sehr gefährlich für dich. Wenn du weiterhin nicht nach der Wahrheit strebst und wartest, bis du als Antichrist charakterisiert wirst, dann ist es voll und ganz um dich geschehen. Was hiervon ist eine tödliche Krankheit: das Wesen

eines Antichristen zu haben oder die Disposition eines Antichristen zu haben? (Das Wesen eines Antichristen zu haben.) Ist das so? (Ja.) Denkt sorgfältig darüber nach und antwortet dann noch einmal. (Das Wesen eines Antichristen zu haben und die Disposition eines Antichristen zu haben, sind beides tödliche Krankheiten.) Warum ist das so? (Weil Menschen mit dem Wesen eines Antichristen nicht nach der Wahrheit streben werden, und das Gleiche gilt für Menschen mit der Disposition eines Antichristen. Ganz gleich, mit welchem Problem sie konfrontiert werden, Menschen mit der Disposition eines Antichristen konzentrieren sich nie darauf, nach der Wahrheit zu streben, und sie besitzen nicht einmal das absolute Mindestmaß an Menschlichkeit und Vernunft. Menschen wie diese sind unfähig, die Wahrheit zu gewinnen, und sie können auch keine Rettung erlangen – das ist ebenfalls eine tödliche Krankheit.) Wer sonst möchte noch etwas dazu sagen? (So, wie ich es verstehe, ist weder das eine noch das andere eine tödliche Krankheit – aber wenn jemand nicht nach der Wahrheit strebt, dann ist das die tödliche Krankheit.) Das ist eine gute Interpretation. Allerdings gibt es dafür eine Vorbedingung, nämlich das Wesen eines Antichristen – Menschen, die das Wesen eines Antichristen besitzen, streben schlichtweg nicht nach der Wahrheit, sie sind Ungläubige – und das Wesen eines Antichristen zu besitzen, ist das Gefährlichste. Was ist mit dem Wesen eines Antichristen gemeint? Damit ist gemeint, dass diese Menschen schlichtweg nicht nach der Wahrheit streben; sie streben nur nach Status, sind von Natur aus Feinde Gottes, sind Antichristen, sind die Verkörperung Satans, sind von Geburt an Teufel, sind ohne Menschlichkeit, sie sind Materialisten und der Inbegriff eines Ungläubigen, und solche Menschen sind der Wahrheit abgeneigt. Was heißt „der Wahrheit abgeneigt“? Es heißt, dass sie nicht glauben, dass Gott die Wahrheit ist, dass sie die Tatsache nicht anerkennen, dass Gott der Schöpfer ist, und dass sie noch viel weniger die Tatsache anerkennen, dass Gott über alles und alle Dinge herrscht. Wenn solchen Menschen also die Möglichkeit gegeben wird, nach der Wahrheit zu streben, können sie es tun? (Nein.) Weil sie nicht nach der Wahrheit streben können und weil sie für immer Feinde der Wahrheit und Feinde Gottes sind, werden sie niemals in der Lage sein, die Wahrheit zu erlangen. Für immer unfähig zu sein, die Wahrheit zu erlangen, ist eine tödliche Krankheit. Und alle, die eine antichristliche Disposition besitzen, weisen in Bezug auf ihre Disposition Ähnlichkeiten mit denjenigen auf, die ein antichristliches Wesen besitzen: Sie zeigen dieselben Äußerungsformen und offenbaren dieselben Dinge, und selbst die Art und Weise, wie sie diese Äußerungsformen und Offenbarungen zeigen, ihre Denkweise sowie ihre Auffassungen und Einbildungen über Gott sind dieselben. Doch für Menschen, die eine antichristliche Disposition besitzen, gilt: Unabhängig davon, ob sie die Wahrheit akzeptieren und die Tatsache anerkennen können, dass Gott der Schöpfer ist, solange sie nicht nach der Wahrheit streben, wird ihre antichristliche Disposition zu einer tödlichen Krankheit, und aus diesem Grund wird ihr Ergebnis dasselbe sein wie das derjenigen mit einem antichristlichen Wesen. Und doch gibt es unter den Menschen mit einer antichristlichen Disposition glücklicherweise

einige, die Menschlichkeit, Vernunft, Gewissen und Schamgefühl besitzen, die positive Dinge lieben und die die Bedingungen erfüllen, von Gott gerettet zu werden. Weil sie nach der Wahrheit streben, erreichen diese Menschen einen Wandel ihrer Disposition, legen ihre verdorbenen Dispositionen ab und befreien sich von ihrer antichristlichen Disposition. Dadurch ist ihre antichristliche Disposition für sie nicht länger eine tödliche Krankheit, und es besteht für sie die Möglichkeit, gerettet zu werden. Unter welcher Voraussetzung kann gesagt werden, dass eine antichristliche Disposition zu besitzen eine tödliche Krankheit ist? Es gibt eine Vorbedingung dafür, nämlich dass diese Menschen, obwohl sie Gottes Existenz anerkennen, an Gottes Herrschaft glauben, an alles glauben und alles anerkennen, was Gott sagt, und in der Lage sind, ihre Pflichten auszuführen, eine Sache nicht tun: Sie praktizieren nie die Wahrheit und streben nicht nach der Wahrheit. Daher wird ihre antichristliche Disposition für sie tödlich, und sie kann ihr Leben fordern. Was Menschen mit einem antichristlichen Wesen betrifft, ist es, ganz gleich, unter welchen Umständen, nicht möglich, dass diese Menschen die Wahrheit lieben oder akzeptieren, und sie können die Wahrheit niemals erlangen. Versteht ihr das? (Ja.) Ihr versteht das. Wiederholt es für Mich. (Menschen mit einem antichristlichen Wesen sind von Natur aus Feinde Gottes. Sie sind definitiv keine Menschen, die die Wahrheit lieben und sie akzeptieren können, und es ist ihnen unmöglich, jemals die Wahrheit zu erlangen, und daher ist für sie ihre antichristliche Disposition eine tödliche Krankheit. Für bestimmte Menschen, die eine antichristliche Disposition besitzen, verhält es sich jedoch anders: Vorausgesetzt, dass sie Menschlichkeit, Vernunft, Gewissen und Schamgefühl besitzen, positive Dinge lieben, nach der Wahrheit streben und durch dieses Streben einen Wandel ihrer Disposition erreichen, folgen sie dem rechten Weg, und in diesem Fall ist ihre antichristliche Disposition keine tödliche Krankheit. All das wird allein durch das Wesen dieser Menschen und den Weg, dem sie folgen, bestimmt.) Das heißt, es ist Menschen mit einem antichristlichen Wesen nicht möglich, jemals nach der Wahrheit zu streben, und sie können niemals Rettung erlangen. Menschen mit einer antichristlichen Disposition können hingegen in zwei Arten unterteilt werden: Die eine Art strebt nach der Wahrheit und kann Rettung erlangen, und die andere Art strebt nicht im Geringsten nach der Wahrheit und kann keine Rettung erlangen. All jene, die keine Rettung erlangen können, sind Arbeitskräfte; einige treue Arbeitskräfte können bleiben, und es ist möglich, dass sie ein anderes Resultat erzielen.

Warum können Menschen mit einem antichristlichen Wesen keine Rettung erlangen? Das liegt daran, dass diese Menschen weder die Wahrheit anerkennen noch, dass Gott die Wahrheit ist. Diese Menschen erkennen nicht an, dass es positive Dinge gibt, und sie hegen keine Liebe für positive Dinge. Stattdessen lieben sie niederträchtige und negative Dinge; sie sind die Verkörperung von allem, was niederträchtig und negativ ist, und sie sind die Verkünder von allem, was negativ und niederträchtig ist, und deshalb sind sie der Wahrheit gegenüber abgeneigt, ihr feindlich gesinnt und hassen sie. Können sie mit einem solchen Wesen nach der Wahrheit streben? (Nein.) Es ist dementsprechend

unmöglich, diese Menschen dazu zu bringen, nach der Wahrheit zu streben. Ist es möglich, ein Tier in eine andere Art von Tier zu verwandeln? Ist es beispielsweise möglich, eine Katze in einen Hund oder eine Maus zu verwandeln? (Nein.) Eine Maus wird immer eine Maus bleiben, die sich oft in Löchern versteckt und verborgen in den Schatten lebt. Eine Katze wird immer der natürliche Feind einer Maus sein, und das kann nicht geändert werden – das kann niemals geändert werden. Doch unter den Menschen mit einer antichristlichen Disposition gibt es einige, die die Wahrheit und positive Dinge lieben, die bereit sind, alles zu geben, um die Wahrheit zu praktizieren und nach ihr zu streben; sie praktizieren alles, was Gott sagt, und sie folgen, egal wie Gott sie führt. Sie tun, was Gott von ihnen verlangt, der Weg, den sie beschreiten, entspricht komplett dem von Gott geforderten Weg, und ihr Streben stimmt mit der Richtung und den Zielen überein, die Gott vorgibt. Was die anderen betrifft: Abgesehen von der Tatsache, dass sie nicht nach der Wahrheit streben, folgen sie auch dem Weg der Antichristen, und es braucht nicht viel, um zu erkennen, welches Ergebnis diese Menschen ereilen wird. Nicht nur, dass sie keine Wahrheit erlangen werden, sie werden auch die Chance auf Rettung verlieren – wie bemitleidenswert diese Menschen doch sind! Gott gibt ihnen Gelegenheiten und versorgt sie zudem mit der Wahrheit und dem Leben, aber sie schätzen diese Dinge nicht und folgen nicht dem Weg, der zu Vervollkommnung führt. Es ist nicht so, dass Gott gewisse Menschen anderen vorzieht und letzteren keine Gelegenheiten einräumt; dass sie ihre Chance auf Rettung verlieren, liegt vielmehr daran, dass sie diese Gelegenheiten nicht zu schätzen wissen oder nicht so handeln, wie Gott es verlangt. Deshalb wird ihre antichristliche Disposition tödlich für sie und kostet sie ihr Leben. Sie denken, wenn sie einige Glaubenslehren verstehen und einige äußerliche Handlungen und gute Verhaltensweisen zeigen, würde das bedeuten, dass Gott ihre antichristliche Disposition nicht untersuchen wird, dass sie diese verbergen können und dass sie dementsprechend natürlich die Wahrheit nicht praktizieren müssen, tun können, was sie wollen, und nach ihrem eigenen Verständnis, ihren eigenen Wünschen und ihren eigenen Methoden handeln können. Egal, welche Chancen Gott ihnen gibt, letztendlich beharren sie darauf, an ihrem eigenen Kurs festzuhalten, sie folgen dem Weg eines Antichristen und werden zu Feinden Gottes. Sie werden nicht deshalb zu Feinden Gottes, weil Gott sie von Anfang an als solche eingestuft hat – Gott hat sie zunächst überhaupt nicht eingestuft, denn in Gottes Augen waren sie nicht Seine Feinde oder Menschen mit einem antichristlichen Wesen, sondern einfach Menschen mit satanischen, verdorbenen Dispositionen. Ganz gleich, wie viele Wahrheiten Gott kundtut, sie bemühen sich in ihrem Streben trotzdem nicht nach der Wahrheit. Sie können den Weg der Rettung nicht einschlagen und folgen stattdessen dem Weg eines Antichristen und verlieren schließlich ihre Chance auf Rettung. Ist das nicht schade? Es ist enorm schade! Diese Menschen sind wirklich erbärmlich. Warum sind sie erbärmlich? Sie verstehen ein paar Worte und Glaubenslehren und denken, sie verstünden die Wahrheit; bei der Ausführung ihrer Pflicht zahlen sie einen kleinen Preis und zeigen etwas gutes Verhalten

und denken, sie praktizierten die Wahrheit; sie haben etwas Talent und Kaliber und einige Gaben, können einige Worte und Glaubenslehren äußern, einige Arbeiten erledigen und einige besondere Pflichten ausführen, und sie denken, sie hätten das Leben erlangt; sie können ein wenig Leid ertragen und einen kleinen Preis zahlen und glauben fälschlicherweise, dass sie sich Gott unterwerfen und alles für Gott aufgeben können. Sie ersetzen das Praktizieren der Wahrheit durch ihr äußeres gutes Verhalten, ihre Gaben und die Worte und Glaubenslehren, mit denen sie sich gewappnet haben – das ist ihr größtes Problem, ihr fataler Fehler. Es lässt sie fälschlicherweise glauben, dass sie bereits den Weg der Rettung eingeschlagen haben und dass sie bereits Größe und Leben besitzen. So oder so: Wenn diese Menschen am Ende keine Rettung erlangen können, dann haben sie das ganz und gar sich selbst zu verdanken. Der Grund dafür ist, dass sie sich nicht auf die Wahrheit konzentrieren, nicht nach der Wahrheit streben und nur allzu bereit sind, dem Weg eines Antichristen zu folgen.

Es gibt heute einige Menschen, die sich 30 Jahre Predigten angehört haben und immer noch nicht wissen, was die Wahrheit oder was Glaubenslehre ist. Wenn sie den Mund aufmachen, kommen nur gehaltlose Theorien heraus sowie Worte, um andere zu belehren, und gehaltlose Parolen, und sie reden immer nur darüber, wie sie in der Vergangenheit gelitten und einen Preis gezahlt haben, um damit ihre Seniorität zu etablieren. Sie sprechen niemals über ihre Selbsterkenntnis, darüber, dass sie die Zurechtstutzung annehmen, dass sie verdorbene Dispositionen offenbaren, dass sie um Ruhm und Gewinn wetteifern oder welche Offenbarungen einer antichristlichen Disposition sie an den Tag legen. Über diese Dinge sprechen sie nie; sie reden nur über die Beiträge, die sie geleistet haben, und nicht über ihre Verfehlungen. Schweben solche Menschen nicht in großer Gefahr? Manche Menschen hören sich seit 20 oder 30 Jahren Predigten an und wissen immer noch nicht, was die Wahrheitsrealität ist oder was es bedeutet, sich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen zu unterwerfen, und daher vermute Ich, dass diese Menschen vielleicht nicht die Fähigkeit besitzen, Gottes Worte zu verstehen. Nachdem sie sich 30 Jahre Predigten angehört haben, denken sie, sie hätten Größe, können aber immer noch negativ sein, wenn sie keinen Status besitzen, und werden sich beklagen und im Stillen weinen und vielleicht sogar ihre Arbeit hinschmeißen. Nachdem sie sich 30 Jahre Predigten angehört haben, können sie dennoch trotzig und unvernünftig sein, wenn sie entlassen werden, und sich gegen Gott stellen. Was haben sie, nachdem sie sich so viele Jahre Predigten angehört haben, verstanden? Wenn sie, nachdem sie sich so viele Predigten angehört haben, nicht verstanden haben, was die Wahrheit ist, haben sie dann nicht umsonst geglaubt? Das nennt man einen verworrenen Glauben!

14. März 2020

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 5)

II. Die Interessen der Antichristen

C. Das Schmieden von Plänen zu ihrem eigenen Vorteil

Heute werden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über Punkt neun der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen und den Teil dieses Punktes, der sich auf die Interessen der Antichristen bezieht, fortsetzen. Letztes Mal habe Ich über den dritten Punkt der Interessen der Antichristen Gemeinschaft gehalten: die Vorteile. In diesem Punkt habe Ich spezifische Äußerungsformen mehrerer Aspekte aufgelistet und Mich hauptsächlich mit dem Verhalten von Antichristen, ihren Gedanken und Ansichten sowie den verschiedenen Dingen beschäftigt, die sie unter der Kontrolle dieser Gedanken und Ansichten tun. Beim letzten Mal habe Ich über zwei Aspekte Gemeinschaft gehalten: Der erste war die Veruntreuung der Güter von Gottes Haus, und der zweite war, dass sie Brüder und Schwestern ausnutzen, damit sie ihnen dienen und für sie arbeiten. Das sind zwei spezifische Äußerungsformen von Plänen, die Antichristen für ihren eigenen Vorteil schmieden. Nachdem Ich nun darüber Gemeinschaft gehalten habe, habt ihr jetzt ein Verständnis der Wesensnatur von Antichristen? Tatsächlich gibt es, was die verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen betrifft, keinen großen Unterschied zwischen verdorbenen Menschen, sei es nun in Bezug auf ihre Disposition oder ihre Wesensnatur. Ihre Ähnlichkeiten überschatten ihre Unterschiede; der einzige Unterschied liegt darin, ob sie eine gute oder böse Menschlichkeit haben, und wirklich deutlich unterscheiden sie sich nur in ihrer Haltung gegenüber der Wahrheit. Obwohl die verdorbenen Dispositionen der Menschen alle gleich sind, sind Antichristen fähig, die Wahrheit zu hassen, sich Gott zu widersetzen, Gott zu verurteilen und Gott zu lästern – und auch dazu, Böses zu tun und die Arbeit der Kirche zu stören. Das sind die Bereiche, in denen sich Antichristen deutlich von gewöhnlichen verdorbenen Menschen unterscheiden. Jeder Mensch hat die Disposition eines Antichristen, aber wenn jemand nichts Böses getan hat, die Arbeit der Kirche nicht gestört hat und sich nicht direkt Gott entgegengestellt hat, dann kann er nicht als Antichrist charakterisiert werden. Obwohl verdorbene Menschen dieselben oder ähnliche Gedanken, Ansichten und verdorbene Dispositionen haben, ist das ein deutlicher Unterschied zwischen ihnen und Antichristen, wenn die Menschlichkeitsessenz von jemandem nicht die eines bösen Menschen ist. Die meisten Menschen können diesen Unterschied nicht erkennen und

werfen Menschen mit der Disposition eines Antichristen und solche, die den Weg eines Antichristen gehen, in einen Topf und charakterisieren sie als Antichristen – doch dabei passiert es leicht, dass man gute Menschen schädigt! Wenn ihr das Wesen von Antichristen nicht klar versteht, behindert das auch erheblich euer Verständnis von euch selbst. Wenn du erkennst, dass deine verdorbene Disposition dieselbe ist wie die eines Antichristen, wirst du denken, dass du ein Antichrist bist, und wenn du siehst, dass der Weg, dem du folgst, derselbe ist, wie der eines Antichristen, wirst du dich auch für einen Antichristen halten. Du wirst dich weiterhin als Antichrist charakterisieren, wenn du feststellst, dass deine Handlungsweise sowie deine Gedanken und Ansichten denen eines Antichristen gleichen. Wenn du dich in diesen drei Aspekten als Antichrist betrachtest, wirst du dich als einen Antichristen charakterisieren. Welche Folgen hat das? Du wirst mit Sicherheit bis zu einem gewissen Grad negativ werden und dich aufgeben. Ein solches Verständnis deiner selbst ist ein Stück weit verzerrt. Ist es dann also nicht notwendig, deine antichristliche Disposition zu verstehen? Doch, natürlich ist es notwendig. Der Zweck des gemeinschaftlichen Austauschs und der detaillierten Analyse der Disposition von Antichristen besteht darin, dass ihr euch selbst damit vergleichen könnt und den Punkt erreicht, an dem ihr euch wahrhaftig versteht. Wenn du nur verstehst, dass du eine durchschnittliche verdorbene Disposition hast, aber nicht erkennst, dass du die Disposition eines Antichristen besitzt, dann ist dein Verständnis deiner selbst sehr oberflächlich und einseitig – es ist nicht so, wie es sein sollte. Vielleicht seid ihr euch dessen im Augenblick nicht bewusst. Die meisten Menschen denken: „Ich folge nicht dem Weg eines Antichristen, ich bin kein Antichrist, und ich besitze nicht das Wesen eines Antichristen, also brauche ich nicht an den Punkt zu gelangen, an dem ich verstehe, dass ich die Disposition eines Antichristen habe, dass ich fähig bin, dem Weg eines Antichristen zu folgen, und dass ich ein Antichrist werden könnte. Wenn das mein Verständnis meiner selbst wäre, würde ich mich dann nicht selbst herabsetzen?“ Daher seid ihr an diesen Themen über die Entlarvung von Antichristen nicht besonders interessiert. Unabhängig davon, ob du daran interessiert bist oder nicht, wenn du jemand bist, der nach der Wahrheit strebt, wird irgendwann der Tag kommen, an dem du diese Aspekte der Wahrheit und diese Aussagen allmählich zu verstehen beginnst. Ich habe einige Menschen reden gehört, die über ihr erfahrungsbasiertes Verständnis Gemeinschaft halten, dabei aber überhaupt nicht erwähnen, dass sie die Disposition eines Antichristen haben oder dass sie dem Weg eines Antichristen folgen. Es ist offensichtlich, dass ihre Gedanken, ihre Ansichten und ihre Disposition ganz genau wie die eines Antichristen sind – sie sind identisch, aber sie verstehen das nicht. Das beweist hinreichend, dass das Verständnis vieler Menschen von sich selbst sehr oberflächlich ist, da sie lediglich begreifen können, dass sie eine verdorbene Disposition haben, sich Gott widersetzen und sich gegen Ihn auflehnen, dass ihre Menschlichkeit nicht besonders gut ist und dass sie die Wahrheit nicht besonders lieben. Tatsächlich aber ist das, was sie manifestieren und offenbaren, die Disposition eines Antichristen, und der

Weg, dem sie folgen, ist der eines Antichristen – doch sie verstehen das nicht. Warum verstehen sie es nicht? Weil sie die verschiedenen Äußerungsformen, die mit der Disposition eines Antichristen in Verbindung stehen, nicht verstehen, und es gibt sogar viele Menschen, die Angst davor haben, zu sagen, dass sie die Disposition eines Antichristen haben oder dem Weg eines Antichristen folgen. Selbst wenn sie das verstehen, wagen sie nicht, es auszusprechen; wenn sie es laut sagen würden, wäre es, als würden sie verflucht oder verdammt werden. Aber ist deine Situation nicht eigentlich dieselbe, ob du es nun aussprichst oder nicht? Kann das etwas an der Tatsache ändern, dass du die Disposition eines Antichristen besitzt? Nein, das kann es nicht. Die Tatsache, dass du das nicht verstehst, beweist, dass dein Verständnis der Wahrheit zu oberflächlich ist und dass du kein wahres Verständnis deiner selbst hast.

3. Ihre Position ausnutzen, um sich auf betrügerische Weise Essen, Trinken und andere begehrenswerte Dinge zu verschaffen

Als Nächstes werden wir über die dritte Äußerungsform Gemeinschaft halten, nämlich wie Antichristen Pläne für ihren eigenen Vorteil schmieden – indem sie ihre Position ausnutzen, um sich auf betrügerische Weise Essen, Trinken und andere begehrenswerte Dinge zu verschaffen. Natürlich kann „ihre Position ausnutzen“ auch als „sich unter dem Deckmantel ihres Glaubens an Gott auf betrügerische Weise Essen, Trinken und andere begehrenswerte Dinge verschaffen“ bezeichnet werden. Habt ihr schon einmal versucht, über diesen Punkt nachzudenken und euch Gedanken darüber gemacht? (Nein, haben wir nicht.) Habt ihr jemals einen solchen Menschen gesehen? Habt ihr eine Meinung zu dieser Art von Mensch? Empfindet ihr Abscheu oder Ekel gegenüber solchen Menschen? Verachtet ihr solche Menschen? (Ja.) Was für eine Art Mensch ist das? Wie ist die Menschlichkeit von so jemandem? Warum tut er diese Dinge? Welche Sichtweise hat er auf den Glauben an Gott? Ist so ein Mensch jemand, den Gott rettet? Was ist im Endeffekt das Ziel solcher Menschen in ihrem Glauben an Gott? Sie haben ihren Familien und Karrieren entsagt und sich bereit gezeigt, Mühsal zu erdulden und einen Preis zu zahlen, doch was ist letztlich ihr Ziel, wenn sie ihre Position ausnutzen, um sich auf betrügerische Weise Essen und Trinken zu verschaffen? Wissen sie, dass Gott es verabscheut und es Ihn verärgert, wenn sie das tun? Habt ihr jemals über diese Fragen nachgedacht? Ehrlich gesagt, die meisten von euch haben das nicht. Und warum nicht? Manche Leute sagen: „Solche Menschen gibt es in der Gesellschaft zuhauf, also ist es doch keine große Sache, wenn es davon auch ein paar in Gottes Haus gibt. Außerdem sind wir selbst ja auch nicht unbedingt komplett unbefleckt.“ Du hältst dich für jemanden, der nach der Wahrheit strebt, und doch versuchst du nie, zwischen deinen eigenen Taten, Gedanken und Ideen sowie den Taten und dem Verhalten anderer eine Verbindung mit der Wahrheit herzustellen und sie aus der Perspektive der Wahrheit zu betrachten und zu definieren. Bist du also immer noch jemand, der nach der Wahrheit strebt? Haben die Wahrheiten, die du im Glauben an Gott verstanden hast, für dich noch

Wert und Bedeutung? Nein, haben sie nicht. Alle, die so tun, als seien sie geistlich, ohne aber geistliches Verständnis zu besitzen, haben nur eine falsche Geistlichkeit, und ihnen ist nichts anderes wichtig, als sich den ganzen langen Tag starr an Vorschriften zu halten oder Worte und Glaubenslehren von sich zu geben, was dem ähnelt, was die alten Gelehrten taten, die sich „ganz dem Studium der Schriften der Weisen widmeten und alles andere ignorierten“. Menschen, die sich als geistlich ausgeben, denken, dass das, was andere tun, nichts mit ihnen zu tun hat, dass das, was andere denken, allein deren Angelegenheit ist, und sie weigern sich, zu lernen, wie man anhand von Gottes Worten Menschen erkennt, Dinge durchschaut und Gottes Absichten versteht. Die meisten Menschen sind so; wenn sie sich eine Predigt angehört oder Gottes Worte gelesen haben, machen sie sich Notizen, verinnerlichen es in ihrem Herzen und behandeln es als Glaubenslehren oder Vorschriften, denen sie in einer symbolischen Geste Beachtung schenken, und damit ist die Sache für sie erledigt. Inwiefern jedoch die Dinge, die um sie herum geschehen, oder die verschiedenen Verhaltensweisen und Äußerungsformen, die sie an Menschen in ihrer Umgebung sehen, mit diesen Wahrheiten in Verbindung stehen, darüber machen sie sich in ihrem Herzen nie Gedanken oder versuchen, das in ihrem Herzen zu ergründen, noch beten sie oder begeben sich auf die Suche. Das ist der Zustand des geistlichen Lebens der meisten Menschen. Deshalb treten viele Menschen nur langsam und oberflächlich in die Wahrheit ein; ihr geistliches Leben ist äußerst eintönig, sie befolgen lediglich Vorschriften, und ihrer Handlungs- und Vorgehensweise fehlen jegliche Grundsätze. Man kann sagen, dass das geistliche Leben vieler Menschen gehaltlos und von ihrem realen Leben völlig abgetrennt ist, und so haben sie selbst bezüglich der offensichtlichen Verhaltensweisen und Äußerungsformen böser Menschen und Antichristen keinerlei Vorstellungen, geschweige denn irgendwelche Definitionen, und sie haben weder Meinungen dazu noch zeigen sie irgendeine Form von Urteilsvermögen. Was die Verhaltensweisen, Äußerungsformen und Aussagen der Antichristen betrifft, die zu ihrem eigenen Vorteil Pläne schmieden, habt ihr vielleicht schon einiges gesehen, doch in euren Herzen habt ihr euch nie wirklich bemüht, darüber nachzudenken, was für Menschen sie sind, ob sie in ihrem Glauben an Gott die Wahrheit erlangen können, ob sie Menschen sind, die nach der Wahrheit streben, oder über ähnliche Fragen. Stattdessen treibt ihr den ganzen Tag lang ohne wirkliches Engagement durch eure Pflichten und geht bei allem, was ihr tut, nach Schema F vor, und ihr bemüht euch nicht, die Wahrheit erlangen zu können oder die Wahrheitsrealität zu verstehen und in sie einzutreten. Antichristen nutzen ihre Position, um Pläne für ihren eigenen Vorteil zu schmieden, und benutzen den Glauben an Gott als Vorwand, um sich in Gottes Haus auf betrügerische Weise allerlei begehrenswerte Dinge zu verschaffen. Diese begehrenswerten Dinge umfassen selbstverständlich Essen und Trinken sowie bestimmte materielle Annehmlichkeiten und so weiter. Das Wesen solcher Menschen ist dasselbe wie das materialistische Wesen der Antichristen, über das wir zuvor gesprochen haben – hier zeigt sich der Charakter derselben Art von Mensch. Solche Menschen streben

lediglich danach, allerlei materielle Privilegien zu genießen; sie streben nicht nach der Wahrheit, geschweige denn, dass sie gute Taten vorbereiten. Sie geben lediglich vor, nach der Wahrheit zu streben, und lassen es nach außen hin so erscheinen. Doch das, wonach sie tief in ihrem Herzen wirklich streben, sind im Grunde die fleischlichen Vergnügungen – zu essen, zu trinken und von anderen gut behandelt zu werden –, an die sie ständig denken. Es gibt eine ganze Menge solcher Menschen; in jeder Kirche gibt es wahrscheinlich ein oder zwei, vielleicht sogar mehr. Heute werde Ich nicht in theoretischem Sinne über die Äußerungsformen, das Verhalten und das Wesen solcher Menschen sprechen. Ich werde zunächst über einige konkrete repräsentative Fälle sprechen und euch alle zuhören lassen, euch daraus Erkenntnisse gewinnen lassen und euch sehen lassen, in welcher Beziehung solche Menschen zu dem Punkt stehen, über den wir Gemeinschaft halten, und ob sie ihre Position ausnutzen und sich auf den Glauben an Gott berufen, um sich auf betrügerische Weise Essen, Trinken, Geld und materielle Dinge zu verschaffen. Versucht, diese Art von Mensch zu erkennen und denkt dann darüber nach, ob die Menschen, mit denen ihr Kontakt habt, die Äußerungsformen zeigen, über die wir sprechen. Wenn euch dazu jemand einfällt, könnt ihr auch ein paar Beispiele nennen. Sagt Mir, ist es besser, Beispiele zu geben oder einfach allgemein auf diese Weise Gemeinschaft zu halten? (Es ist besser, Beispiele zu geben.) Was ist der Vorteil von konkreten Beispielen? Erst einmal sind die meisten Menschen bereit, sich solche Geschichten und solche realen Fälle anzuhören. Es gibt eine Handlung und Charaktere, und die meisten Menschen finden sie interessant. Es ist, als würdest du von deinen persönlichen Erfahrungen erzählen: Wenn du einen Bericht darüber schreibst, wird dieser von Leuten normalerweise nur ein- oder zweimal gelesen, und damit hat es sich, aber wenn du einen Film oder ein Theaterstück daraus machst, werden sich mehr Menschen das ansehen, und nicht nur einmal. Auf diese Weise werden sich die Menschen diesen Aspekt der Wahrheit oder die damit verbundenen Menschen, Ereignisse und Dinge gründlicher und mit größerer Klarheit anschauen, was einen tieferen Eindruck bei ihnen hinterlässt. Darüber hinaus helfen konkrete Beispiele den Menschen, die einzelnen Aspekte der Wahrheit genauer mit sich selbst zu vergleichen und in Verbindung zu bringen.

Fall eins: So zu tun, als würden sie arbeiten, um sich Essen und Trinken zu erschnorren

Lasst uns mit einigen Beispielen beginnen, die unter Gottes auserwähltem Volk häufig vorkommen. Es gibt Leiter und Mitarbeiter, die kommen an einen neuen Arbeitsort, machen dort die Bekanntschaft verschiedener Brüder und Schwestern und sehen einige gute Sachen und denken: „Diese Sachen sind wirklich gut. Warum habe ich nichts davon?“ Hegen sie da nicht unangemessene Gedanken in ihrem Inneren? Ihre Gier hat sich geregt. Sobald sich ihre Gier regt, bleiben diese verachtenswerten und schamlosen Schurken an diesem Ort und finden jede erdenkliche Ausrede, um dort zu arbeiten und

nicht weiterzuziehen. Warum wollen sie dort nicht weg? (Weil sie sich dort irgendwann einen Vorteil verschaffen wollen.) Genau, sie wollen sich einen Vorteil verschaffen. Wenn sie diesen Vorteil nicht bekommen, können sie nachts nicht ruhig schlafen. Sie fürchten, dass jemand anderes den Vorteil bekommen könnte, wenn sie weiterziehen, und dass sich ihnen diese Gelegenheit kein zweites Mal bieten wird, also suchen sie nach einem Vorwand, um an diesem Ort zu predigen und zu arbeiten. Tatsächlich denken sie in ihrem Herzen ständig an diese begehrenswerten Dinge, und ihre Augen sind immer auf solche Dinge gerichtet. Schließlich etablieren sie sich an diesem Ort, und die meisten Brüder und Schwestern mögen sie, wissen, dass sie Prediger sind, und verehren sie und schauen zu ihnen auf. Nun ist für diese Leiter und Mitarbeiter die richtige Gelegenheit gekommen, um zu erwähnen, dass es da etwas gibt, was sie gerne haben würden, also denken sie sich allerlei Methoden aus, um diese Sache anzusprechen. Doch je mehr sie sagen, desto unruhiger werden sie. Sie überlegen: „Wie sollte ich am besten danach fragen? Ich darf die Brüder und Schwestern nicht wissen lassen, dass es mir gefällt und ich es haben will. Ich muss sie dazu bringen, es mir freiwillig zu geben; ich darf ihnen nicht das Gefühl geben, dass ich darum bitte, sondern dass es etwas ist, das sie mir bereitwillig geben, und natürlich, dass es etwas ist, das ich verdiene.“ Danach fragen sie die Brüder und Schwestern: „Wie steht es in letzter Zeit um euren Lebenseintritt?“ Die Brüder und Schwestern sagen: „Seit du hier bist, hat sich unser Gemeindeleben verbessert, und alle sind voller Energie.“ „Dass ihr voller Energie seid, bedeutet, dass sich der Zustand eures Geistes verbessert hat. Und auch eure eigenen Geschäfte laufen gut. So Gott will, wird es bei euch in Zukunft noch besser laufen.“ Während sie reden, lenken die Leiter und Mitarbeiter das Gespräch auf die Sache, die sie haben wollen. Wenn den Brüdern und Schwestern klar wird, dass die Leiter und Mitarbeiter diese Sache wollen, sagen sie, die Leiter und Mitarbeiter sollen sich etwas davon mitnehmen, wenn sie gehen. Die Leiter und Mitarbeiter sagen: „Nein, ich kann mir davon nichts nehmen. Das entspricht nicht den Grundsätzen. Das würde Gott nicht gefallen.“ „Das ist kein Problem. Du hast es dir verdient, etwas davon zu haben.“ „Selbst wenn ich es verdient habe, kann ich es nicht annehmen.“ Sobald sie das gesagt haben, sorgen sie sich, dass die Brüder und Schwestern es ihnen am Ende doch nicht geben werden. Also sagen sie einige Dinge auf Umwegen, damit die Brüder und Schwestern ihnen für ihre Gutherzigkeit danken, erwähnen aber gleichzeitig aktiv die Sache, die sie haben wollen, damit die Brüder und Schwestern daran denken, ihnen etwas davon zu geben. Schließlich wird den Brüdern und Schwestern klar, worauf die Leiter und Mitarbeiter hinauswollen, und sie sagen: „Lass uns jetzt nicht darüber reden. Wir können das besprechen, wenn du uns verlässt.“ Wenn die Leiter und Mitarbeiter das hören, sind sie in ihrem Herzen überglücklich und denken: „Hervorragend! Endlich bekomme ich, was ich will!“ Dann denken sie sich: „Wenn ich hier gleich morgen verschwinde, ist das für die Leute zu offensichtlich, dass ich diese Sache will. Ich werde erst in zwei oder drei Tagen abreisen.“ Wenn dann der dritte Tag endlich kommt, geben die Brüder und Schwestern ihnen beim Abschied ein sehr

schweres Paket. Die Leiter und Mitarbeiter sehen, dass das Paket das ist, was sie wollten, tun aber so, als hätten sie das nicht bemerkt, und lehnen es nicht ab. Sie nehmen es einfach schweigend an. Was sind das für Menschen? Das sind Menschen, die ihre Arbeit als Mittel nutzen – und ihre Mühe als Währung –, um sich begehrenswerte Dinge zu erschleichen, und den Brüdern und Schwestern Dinge abnötigen. Ist das nicht eine Form von Betrug? Welchen Zweck verfolgen sie mit ihrer Arbeit? Ihnen geht es darum, sich begehrenswerte Dinge von anderen zu erschwindeln. Sobald sie einen Ort entdecken, an dem es etwas Begehrenswertes gibt, etwas, das sie haben wollen, bleiben sie dort und wollen nicht mehr weg. Sie nehmen jede gute Sache für ihr eigenes Zuhause mit. Nachdem sie einige Jahre lang als Leiter oder Mitarbeiter tätig waren, ist ihr Zuhause voll mit Dingen, die sie sich von Brüdern und Schwestern erschwindelt haben. Manche von ihnen haben sich geheime Familienrezepte oder Erbstücke von Brüdern und Schwestern erschwindelt, andere örtliche Spezialitäten. Nach außen sieht es so aus, als würden sie in ihrem Glauben an Gott von Ort zu Ort ziehen und dort arbeiten, ohne etwas dafür zu verlangen, doch in Wirklichkeit haben sie sich dadurch viel zu viele begehrenswerte Dinge von Brüdern und Schwestern erschwindelt.

Nachdem ein Leiter in einer bestimmten Kirche angekommen ist, sieht er, dass die Jujuben aus dieser Gegend im ganzen Land bekannt sind und denkt sich: „Ich liebe Jujuben. Wenn ich hier geboren wäre, könnte ich jeden Tag Jujuben essen, doch leider kann ich nicht sehr viele Tage bleiben, und die Jujuben sind noch nicht reif. Wann werde ich sie essen können? Ich hab's – ich finde einen Grund, um so lange hierzubleiben, bis die Jujuben reif sind. Dann werde ich sie doch essen können, stimmt's?“ Danach sagt er unter dem Vorwand, dass die meisten Brüder und Schwestern hier in einem schlechten Zustand sind und in ihrer Arbeit nichts erreichen, dass er langfristig hier stationiert bleiben und sich große Mühe geben muss, jede einzelne Arbeit in Gang zu bringen, bevor er weiterzieht. Denkt er in seinem Herzen jedoch wirklich so? (Nein.) In Wirklichkeit kalkuliert er in seinem Herzen: „Sobald die Jujuben reif sind und ich mir welche mitnehmen kann, werde ich weiterziehen.“ Dieser Gedanke erfüllt sein Herz und lässt ihn nicht weiterziehen, und er nistet sich dort ein. Während seiner Zeit dort predigt er einige Worte und Glaubenslehren und erledigt einige oberflächliche Dinge, doch in Bezug auf die Arbeit erreicht er nicht viel. Endlich werden die Jujuben reif, und sein Herz ist voller Freude: „Ich kann endlich Jujuben essen. Der Tag, von dem ich geträumt habe, ist endlich gekommen!“ Sobald die Jujuben reif sind, fängt er an zu essen. Gleichzeitig grübelt er aber in seinem Herzen: „Ich kann hier nicht einfach jeden Tag Jujuben essen. Ich kann nicht nur zum Jujubenessen hierbleiben. Was ist, wenn es den Brüdern und Schwestern auffällt? Ich muss mir eine Möglichkeit überlegen, wie ich sie dazu bringe, mir welche mitzugeben. Falls sie mir keine geben, muss ich mich anstrengen und etwas sagen, um die Sache voranzutreiben.“ Sobald die Brüder und Schwestern, die dort leben, merken, dass er gerne Jujuben isst, sagen sie, sie würden ihm welche mitgeben, wenn er abreist. Als er das hört, freut er sich, doch sein Mund sagt: „Das kann ich nicht

annehmen. Das entspricht nicht den Grundsätzen. Gläubige dürfen so etwas nicht begehren. Würde ich euch so nicht ausnutzen? Ich kann das nicht annehmen, ohne euch etwas dafür zu bezahlen. Wenn ich abreise, werde ich euch dafür bezahlen.“ Aber die Worte, die er spricht, sind nur Worte. Wenn er sich so ziemlich satt gegessen hat und die Zeit des Abschieds naht, denkt er immer noch ständig in seinem Herzen: „Werden sie mir keine Jujuben geben oder nur einige schlechte? Ich will große, gute Jujuben haben.“ Zwei Tage vor seiner Abreise sagt er immer wieder: „Die meisten Jujuben sind jetzt wohl gepflückt, oder? Wann werden sie nächstes Jahr reif?“ Damit will er die Brüder und Schwestern daran erinnern, dass sie nicht vergessen sollen, ihm welche mitzugeben. Sobald sie es hören, verstehen die Brüder und Schwestern alle sofort: „So, wie es aussieht, müssen wir ihm unbedingt welche mitgeben, bevor er geht, und wir müssen ihm gute aussuchen, sonst macht er uns vielleicht das Leben schwer.“ Wenn sein Abschied schließlich gekommen ist, geben sie ihm drei große Kisten mit auf den Weg. Er kann sie nicht allein tragen und lässt sich von seinen Untergebenen helfen. Kurz vor seiner Abreise isst er noch einmal so viele wie möglich – selbst wenn ihm davon schlecht wird, das ist es ihm wert. Er fürchtet, dass er nach seiner Abreise keine mehr essen kann. Wenn er schließlich geht, tut er es nur widerwillig, und er denkt: „Dieses Mal waren es gerade genug für mich. Nächstes Jahr um diese Zeit werde ich wiederkommen. Ich muss nicht zu früh kommen, darf aber auch nicht zu spät kommen. Ich sollte genau dann kommen, wenn die Jujuben reif sind. Dann kann ich ein paar frische Jujuben essen, und wenn sie getrocknet sind, kann ich ein paar getrocknete essen. Außerdem kann ich mir noch mehr mitnehmen, wenn ich wieder abreise.“ Plant er das nicht alles bis ins kleinste Detail? Sein Herz denkt an nichts anderes als an diese Dinge. Er denkt ständig darüber nach, wie er sich einen Vorteil verschaffen und Pläne schmieden kann, sich begehrenswerte Dinge anzueignen, und wie er sich Dinge, die ihm nutzen, von den Brüdern und Schwestern erschwindeln kann. Wenn er etwas Begehrenswertes sieht, lässt er sich das nicht entgehen. Selbst wenn es nichts Besonderes ist, solange es ihm ins Auge fällt und es in seinem Gedächtnis haften bleibt, wird es am Ende garantiert in seinen Händen landen. Ist das nicht das Verhalten eines Antichristen? Sind die Menschlichkeit und der Charakter solcher Menschen nicht besonders verkommen? Ganz gleich, wie sehr sie nach außen hin Mühsal ertragen und einen Preis zahlen oder wie sehr sie ihrer Familie und Karriere entsagen können – kann man sagen, dass sie Menschen sind, die nach der Wahrheit streben? Definitiv nicht. Das ist die Art von Mensch, die sich unter dem Deckmantel des Glaubens an Gott auf betrügerische Weise Essen und Trinken verschafft.

Manche Menschen reisen an die verschiedensten Orte, um das Evangelium zu predigen und ihre Arbeit zu tun, und wenn sie nach Hause zurückkehren, bringen sie von jedem Ort verschiedene regionale Spezialitäten mit oder sogar Dinge, die sie Brüdern und Schwestern abgenötigt haben. Ob es sich dabei nun um Designerkleidung oder Elektrogeräte handelt – sobald ihnen etwas ins Auge fällt, lassen sie es sich nicht

entgehen und fordern es ein. Wenn du es ihnen nicht gibst, werden sie sich alle möglichen Ausreden ausdenken, um dich zurechtzustutzen, sie werden dich dazu bringen, zu verstehen, warum sie dich zurechtstutzen, und sie werden nicht locker lassen, bis du es ihnen endlich gibst. Diese Menschen erschwindeln sich unter dem Vorwand ihrer Pflichtausführung alle möglichen begehrenswerten Dinge und sind in ihren Bemühungen, sie zu erlangen, unerbittlich. Manchmal bekommen sie von den Brüdern und Schwestern eine Kleinigkeit geschenkt, doch für diese Menschen sind diese Sachen nicht genug Geld wert, und sie sagen: „Nein, danke. Gott hat mich reich gesegnet. Mir mangelt es an nichts.“ Mit solchen Worten lehnen sie ab und bringen die Brüder und Schwestern mit Tricks dazu, sie gern zu haben und sie hoch zu schätzen. Doch wenn das, was die Brüder und Schwestern ihnen geben, etwas ist, wovon diese Menschen geträumt haben, etwas, das sie brauchen und an das sie ständig denken, dann wollen sie diese Dinge, wenn sie sie sehen, unterschlagen und halten sich in keiner Weise zurück. Manche Frauen ergaunern sich Kosmetika, schöne Kleidung und gute Schuhe von den Brüdern und Schwestern, und manche Männer erschwindeln sich von den Brüdern und Schwestern Haushaltsgeräte, Motorräder oder Elektrogeräte. Sie wollen alles Begehrenswerte ihr eigen machen. Ganz gleich, welche guten Sachen Brüder und Schwestern besitzen – solange es diesen Menschen ins Auge fällt, werden sie sich allerlei Methoden ausdenken, um es sich auf betrügerische Weise anzueignen. Darüber hinaus denken sie sich auch alle möglichen Vorwände aus und erfinden verschiedenste Ausreden für gemeinsame Mahlzeiten und stopfen sich dann mit Essen und Trinken voll. In welchem Ausmaß? Egal, wo sie hinkommen, schauen sie, welche Familie wohlhabend ist und welche Familie gut isst, und dann bleiben sie bei dieser Familie und nisten sich dort ein. Dann denken sie sich alle möglichen Vorwände aus, um Versammlungen für Mitarbeiter und gemeinsame Mahlzeiten zu organisieren. Und was sagen sie zu Beginn einer jeden Mahlzeit? „Unsere heutige Versammlung ist eine Versammlung des Königreichs. Diese Tafel gibt uns einen Vorgeschmack auf das Festmahl des Königreichs.“ Die Menschen, die ihre Stiefel lecken, sagen sofort: „Amen. Dank sei Gott!“ Es gibt einige sogenannte Leiter und Mitarbeiter, die sich überall, wo sie hingehen, mit Essen und Trinken vollstopfen. Jede Mahlzeit muss nahrhafte Zutaten enthalten, es muss Fisch und Fleisch geben, und die Gerichte müssen sogar jede Woche wechseln; sie dürfen sich nicht wiederholen. Nach dem Essen müssen sie edlen Tee trinken und entschuldigen das mit Worten wie: „Ohne Tee komme ich nicht aus. Ich habe jeden Tag eine hohe Arbeitsbelastung und muss bis in die Nacht hinein arbeiten. Wenn ich nicht etwas Tee trinke, um wach zu bleiben, kann ich nachts nicht arbeiten.“ Das sind die Worte, die aus ihrem Mund kommen, doch was denken sie in ihrem Herzen? „Es war nicht leicht, mir die Position, die ich heute habe, zu erarbeiten. Sollte ich nicht ein wenig Einfluss geltend machen? Außerdem habe ich schon immer davon geträumt, einige der schönen Dinge des Lebens zu genießen – sollte ich mir also nicht alle möglichen Methoden ausdenken, um diese Dinge jetzt zu genießen? Wenn ich

meine Macht jetzt, wo ich sie habe, nicht nutze, werde ich, wenn sie eines Tages weg ist, keine Gelegenheit mehr dazu haben. Ich sollte so viel essen und trinken, wie ich kann. Wer weiß, vielleicht kommt einmal ein Tag, an dem ich diese Position nicht mehr habe und diese Dinge nicht mehr genießen kann. Dann werde ich keine Gelegenheit mehr dazu haben. Hätte ich dann nicht mein ganzes Leben vergeudet?“ Solche Menschen erlangen unter dem Vorwand, ihre Arbeit zu tun, auf betrügerische Weise Essen und Trinken. Sie erledigen ein bisschen Arbeit, predigen ein paar Worte und Glaubenslehren, und dann wollen sie sich begehrenswerte Dinge erschwindeln und gutes Essen genießen.

Es gab einmal jemanden, der an einem bestimmten Ort arbeitete, und die Brüder und Schwestern, die dort lebten, mussten jeden Tag ein Huhn für ihn schlachten. Es wurde für ihn zur Gewohnheit, jeden Tag ein Huhn zu essen, jeden einzelnen Tag. Wie fühlt ihr euch, wenn ihr das hört? (Angewidert.) Die Brüder und Schwestern hielten Hühner wegen der Eier, und schlachteten ein Huhn nur, wenn es alt war. Doch seit diese Person dort angekommen war, mussten sogar eierlegende Hühner geschlachtet werden, sodass es immer weniger Hühner gab und die Brüder und Schwestern schließlich nicht mehr weiterwussten. Später wurde diese Person entlassen und ging nach Hause, konnte aber diesen problematischen Makel trotzdem nicht ablegen. Er ließ seine Frau jeden Tag ein Huhn für ihn schlachten – wenn sie es nicht tat, gab es Streit. Was für eine Art Mensch ist das? Huhn zu essen war ein Teil von ihm geworden. Er aß jeden Tag Huhn, zu jeder Mahlzeit. Selbst nachdem er entlassen worden war, musste er es immer noch essen – er war davon abhängig geworden. Hat diese Person nicht ein Problem? Was meint ihr, sind Menschen dieser Art gute Menschen? (Nein.) Kurz gesagt, jeder, der sich auf die Fahne schreibt, an Gott zu glauben, und die Gelegenheiten nutzt, die sich durch seine Pflichtausführung ergeben, um Brüdern und Schwestern auf Schritt und Tritt ihr Eigentum abzunötigen und auf betrügerische Weise Essen und Trinken zu erlangen, ist kein guter Mensch. Das Wesen solcher Menschen ist das eines Antichristen. Egal, wo sie arbeiten oder welche Art von Arbeit sie tun, sie suchen sich als Erstes Gastgeberfamilien aus, die relativ wohlhabend sind und ein komfortables Leben führen, damit sie dort untergebracht werden. Was ist ihr Ziel, wenn sie sich solche Orte aussuchen? Gut zu essen und gut zu wohnen – ihr Fleisch zu befriedigen. Es gibt einige Orte, an denen sie aufgrund der widrigen Umstände nicht bleiben können, aber werden sie deswegen ihre Gier oder diese Gedanken aufgeben? Nein, das werden sie nicht. Sie werden sich einfach andere solcher Orte suchen, die sie beherbergen. So kommt es, dass diese Menschen, nachdem sie einige Jahre in fremden Gegenden gearbeitet haben, völlig verändert aussehen. Wenn sie nach Hause zurückkehren, erkennen die Brüder und Schwestern sie nicht wieder – ihre Gesichter sind voller geworden, ihre Bäuche runder, sie kleiden sich besser, sind wählerischer und machen sich wichtig. Und wie wird es mit ihrem Wachstum im Leben aussehen? Ihr Leben wird in keiner Weise gewachsen sein. Sie werden nur gut essen und sich gut kleiden, werden

fett geworden sein und sich so vollgefressen haben, dass ihre Gesichter aufgedunsen sind und ihre Bäuche herausstehen. Unter schrecklichen Umständen wie auf dem chinesischen Festland spielt es keine Rolle, welche Pflicht jemand ausführt: Es ist immer eine nervenaufreibende Angelegenheit. Selbst wenn die Leute dort manchmal gut essen und in komfortablen Gastunterkünften wohnen, werden sie nicht zunehmen können. Was für eine Art Mensch muss also jemand sein, der so viel essen kann, dass sein Gesicht aufquillt und sein Bauch dick wird? (Jemand, der den Vorteilen von Status frönt.) Es sind diejenigen, die ständig darüber nachdenken, was sie bei ihren drei täglichen Mahlzeiten essen, trinken und genießen werden. Wenn Menschen dieser Art nichts Gutes zu essen bekommen, haben sie keine Lust zu arbeiten oder ihre Pflichten zu tun. Wenn ihr Magen nicht zufrieden ist, sind sie im Geiste nicht ausgeglichen: „Heute habe ich so schlecht gegessen. Es gab überhaupt kein Fleisch, und nach dem Essen habt ihr mir keinen Tee angeboten. Also werde ich euch ignorieren. Wenn ihr über die Arbeit der Kirche Gemeinschaft haltet, werde ich nichts sagen. Ich werde mich an euch rächen. Wer hat gesagt, es sei in Ordnung, mir kein gutes Essen zu servieren? Ich muss mich mit so einer Mahlzeit zufriedengeben, und trotzdem erwartet ihr, dass ich mit euch Gemeinschaft halte? Auf keinen Fall!“ Das ist es, was sie in ihrem Inneren denken, doch das können sie nicht laut aussprechen. Sie sagen einfach: „Ich habe gestern Nacht zu lange gearbeitet und muss deshalb heute Nachmittag ein Nickerchen machen.“ Ist so jemand nicht ein schrecklicher Hochstapler? Solche Menschen schlafen bis vier oder fünf Uhr nachmittags, während viele Menschen auf sie warten, aber sie wollen nicht aufstehen. Dann riechen sie plötzlich Äpfel und springen aus dem Bett, weil sie sich sorgen, dass sie nichts abbekommen. So verhalten sie sich in ihrer Arbeit, und so führen sie ihre Pflichten aus. Es spielt keine Rolle, wo diese Menschen hingehen und wie sie Gottes Worte essen und trinken oder wie sie Predigten anhören: Sie werden weder ihre Absichten und Ziele ändern noch ihre Ambitionen und Sehnsüchte loslassen. Alle materiellen Dinge sind das Ziel ihres Strebens in diesem Leben; gut zu essen, sich gut zu kleiden und eine gute Behandlung zu genießen, sind die Ziele ihres Glaubens an Gott in diesem Leben. Sie denken, wenn sie durch ihren Glauben an Gott in diesem Leben kontinuierlich gutes Essen haben, schöne Kleidung tragen, in schönen Häusern leben und von Brüdern und Schwestern unterstützt werden können – wenn sie diese Dinge auf betrügerische Weise erlangen können –, dann werden sie in diesem Leben zufrieden sein. Wenn man sich in dieser Welt bei einem gewöhnlichen Job anstrengt, verdient man nicht viel Geld, und mit einem eigenen Unternehmen Geld zu verdienen, ist auch nicht leicht – so können sie solche Dinge nicht genießen. Nachdem sie darüber eingehend nachgedacht haben, denken sie immer noch, dass der Glaube an Gott der beste Weg ist, weil sie sich so nicht besonders anstrengen müssen. Sie müssen nur ein paar Worte sagen, ein bisschen durch die Gegend rennen und ein gewisses Risiko eingehen, und dann können sie gut essen, sich gut kleiden, sich sogar von vielen Menschen bedienen lassen und es genießen, wie ein VIP behandelt zu werden. Sie denken, dass es

wunderbar ist, so zu leben, und dass sie durch ihren Glauben an Gott reich gesegnet wurden. Deshalb sagen sie oft vor Brüdern und Schwestern unaufrichtige Dinge wie: „Gott hat uns zu viel, zu reichlich beschenkt und uns mehr gegeben, als der Mensch je erbeten oder sich gewünscht hat.“ Diese Worte sind zwar richtig, aber völlig unvereinbar mit ihrem persönlichen Streben, ihrem Charakter sowie ihren Gedanken, Absichten und Zielen. Alles, was sie sagen, dient dazu, die Menschen hinters Licht zu führen. Auch dass sie nach außen hin den Anschein erwecken, geschäftig durch die Gegend zu rennen und sich aufzuwenden, dient nur dazu, Menschen zu täuschen. Nur ihre Berechnungen, ihre Absichten und die Gier in ihren Herzen sind wahr. Das ist der Charakter dieser Menschen. Egal, was sie tun oder wohin sie gehen, diese materiellen Vergnügungen nehmen in ihren Herzen den höchsten Stellenwert ein, und sie werden sie niemals loslassen und niemals vergessen. Egal, wie du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst und egal, wie du über Gottes Absichten Gemeinschaft hältst, sie werden bei der Ausführung ihrer Pflichten immer noch hartnäckig an dieser Gier und diesen Sehnsüchten festhalten und diese Absichten und Ziele in sich tragen. Und egal, ob sie Status haben oder nicht, ihre Absichten werden sich nicht ändern.

Fall zwei: Verbitterung darüber, nicht ins Ausland gehen zu dürfen

Als Ich in Festlandchina wirkte, gab es einen Leiter, der dachte, er könnte mit uns ins Ausland kommen, und er war darüber sehr glücklich. Er dachte: „Ich habe es endlich geschafft. Endlich kann ich mit Gott große Segnungen genießen! Früher habe ich mit Gott Mühsal ertragen. Heute bin ich endlich belohnt worden. Ich habe mir das verdient. Ich bin immerhin ein Leiter und habe viel Drangsal erfahren, also sollte ich, wenn sich mir so eine gute Sache eröffnet, daran teilhaben können – ich sollte diese begehrenswerte Sache genießen können.“ Das dachte er sich. Doch nachdem Ich eine Zeit lang in seiner direkten Gesellschaft verbracht hatte, stellte Ich fest, dass er sich in seinen Worten und Taten nicht an die Grundsätze hielt, keine gute Menschlichkeit hatte, seine Absicht, Segnungen zu erhalten, und sein Verlangen nach Segnungen sehr ausgeprägt waren und er manchmal zurechtgestutzt werden musste. Nachdem er mehrmals zurechtgestutzt worden war, dachte er: „Jetzt bin ich erledigt. Der Obere hat mich durchschaut und mit mir nicht mehr über einen Auslandsaufenthalt gesprochen. Anscheinend gibt es für mich keine Hoffnung mehr, ins Ausland zu gehen.“ Diese Gedanken wälzte er ständig in seinem Herzen. Tatsächlich konnten wir sehen, dass er nicht jemand war, der nach der Wahrheit strebte, dass er von Grund auf ungeeignet war, ins Ausland zu gehen, und dass er selbst dann, wenn er ins Ausland ginge, keine Arbeit verrichten könnte. Deshalb sprachen wir nicht mit ihm darüber. Da er der Meinung war, dass für ihn keine Hoffnung bestand, ins Ausland zu gehen, begann er, andere Pläne zu schmieden. Eines Tages zog er los und kam nicht mehr zurück. Er ließ nur einen Brief zurück, in dem stand: „Ich habe so viele Jahre an Gott geglaubt und einiges an Arbeit verrichtet. Jetzt geht ihr ins Ausland, aber ich bin nicht geeignet, euch zu begleiten. In den folgenden Tagen werde

ich Zeit damit verbringen, das wettzumachen. Gott verabscheut mich, also werde ich ihn verlassen. Ich werde ihn nicht zwingen, jemanden anzuschauen, den er verabscheut. Ich werde mich verstecken.“ Diese Worte klangen vernünftig, und es gab kein großes Problem mit ihnen. Als nächstes sagte er: „So war es immer schon, seit ich geboren wurde. Egal, mit wem ich zusammen bin, ich werde nur ausgenutzt. Ich bin gut genug, um mit anderen Mühsal zu ertragen, aber nicht, um Segnungen mit ihnen zu genießen.“ Was meinte er damit? (Er dachte, dass Gott ihn ausgenutzt habe.) Das ist genau das, was er meinte. Insbesondere, als er sagte: „Egal, mit wem ich zusammen bin, ich bin nur gut genug, um mit ihnen zu leiden, aber nicht, um Segnungen mit ihnen zu genießen“, meinte er damit: „Ich habe zusammen mit euch so viel Mühsal ertragen und so viele Risiken auf mich genommen, doch wenn es darum geht, mit euch Segnungen zu genießen, seid ihr nicht willens.“ Er beklagte sich durch diese Worte, und in ihm war aufgrund dieser Angelegenheit Verbitterung entstanden. Sein Mund sagte: „Gott verabscheut mich. Ich werde Gott verlassen. Ich werde ihn nicht zwingen, Abscheu zu empfinden“, doch in seinem Herzen war er tatsächlich voller Verbitterung: „Ihr geht ins Ausland, um Segnungen zu genießen, und wollt mich loswerden!“ War das wirklich so? (Nein.) Was hat sich also zugetragen? Er dachte, wir hätten ihn zurechtgestutzt, weil wir ihn loswerden wollten, nicht weil er nicht nach der Wahrheit strebte oder sich in seinen Worten und Taten nicht an die Grundsätze hielt. Er verstand nicht, dass er ein Problem hatte. Stattdessen dachte er: „Ich habe mit dir Mühsal ertragen, also sollte ich auch mit dir Segnungen genießen. Du musst mich definitiv ins Königreich eintreten lassen und mich zu einem Mitglied des Volks des Königreichs machen. Ganz gleich, was ich tue, du solltest mir niemals den Rücken kehren.“ Genau das dachte er doch, oder? (Ja.) Was ist das Wesen dieser Denkweise? (Es ist dasselbe Wesen wie bei Paulus, als er versuchte, mit Gott zu handeln, um eine Krone zu erhalten.) Genau, hier zeigt sich das Wesen von Paulus. Er glaubte an Gott, folgte Gott, ertrug Mühsal und zahlte einen Preis, um eine Krone zu erhalten und gesegnet zu werden. Er hatte keinen wahren Glauben, noch strebte er nach der Wahrheit. Er versuchte lediglich, mit Gott zu handeln. Wenn der Handel scheiterte, wenn er nicht gesegnet wurde und das Gefühl hatte, er wäre zu kurz gekommen, dann wurde er wütend, hielt das Ganze für eine aussichtslose Sache und warf alle Vorsicht über Bord und in seinem Herzen kam Verbitterung auf. Diese Dinge legte er mit seinen Worten an den Tag. Was tat diese Person als Nächstes? Danach wurde er ein Unternehmer, und es schwirrten mehrere junge Frauen um ihn herum. Obwohl er nicht sagte, dass er nicht an Gott glaubte, tat er seine Pflicht nicht und folgte Gott nicht nach. Niemand hätte je gedacht, dass er seine Chance, Gott zu folgen, einfach aufgeben und stattdessen ein Unternehmer werden würde, nur weil er ein wenig zurechtgestutzt wurde. Sein wütendes Verhalten und die Art, wie er sich zuvor gegeben hatte, waren wie zwei verschiedene Menschen. Hier enthüllte sich seine Natur. Dass er das zuvor nicht getan hatte, lag schlichtweg daran, dass nie die richtige Situation aufkam. Das ist ein Aspekt. Ein anderer Aspekt ist, dass er verbarg, wer er wirklich war,

so tat, als wäre er nicht so, und sich selbst davon abhielt, sich so zu verhalten. Wenn du wirklich ein guter Mensch bist, dann musst du, ganz gleich, in was für eine Situation du gerätst, zuerst einmal fest an deinem Platz stehen und wissen, wer du bist. Außerdem, können Menschen, die wirklich etwas Menschlichkeit besitzen, Taten und Missetaten begehen, die ohne jede Menschlichkeit sind? (Nein.) Das können sie definitiv nicht. Anhand dieser Angelegenheit kann man klar erkennen, dass es nichts Aufsässigeres und nichts Gefährlicheres für die Menschen gibt, als wenn sie die Wahrheit nicht akzeptieren können. Wenn Menschen niemals in der Lage sind, die Wahrheit zu akzeptieren, dann sind sie Ungläubige. Wenn das Verlangen eines solchen Menschen, gesegnet zu werden, zerschlagen wird, dann wird er Gott verlassen. Warum ist das so? (Weil solche Menschen danach streben, gesegnet zu werden und Gnade zu genießen.) Sie glauben an Gott, aber streben nicht nach der Wahrheit. Für sie ist Rettung nur ein Zierelement, ein schön klingendes Wort. Was ihr Herz anstrebt, sind Belohnungen, eine Krone und begehrenswerte Dinge – sie wollen in diesem Leben das Hundertfache empfangen und in der kommenden Welt das ewige Leben. Wenn sie diese Dinge nicht bekommen können, dann werden sie nicht gläubig sein; dann kommt ihr wahres Gesicht zum Vorschein, und sie werden Gott verlassen. Woran sie in ihrem Herzen glauben, ist nicht Gottes Werk, noch sind es die Wahrheiten, die Gott kundtut, und wonach sie streben, ist nicht Rettung, geschweige denn, ihre Pflicht als geschaffenes Wesen gut auszuführen; vielmehr streben sie nach denselben Dingen wie Paulus – reich gesegnet zu werden, große Macht zu haben, eine große Krone zu tragen und auf derselben Stufe wie Gott zu stehen. Das sind ihre Ambitionen und Sehnsüchte. Und jedes Mal, wenn es in Gottes Haus irgendeinen Vorteil oder eine begehrenswerte Sache gibt, kämpfen sie deshalb darum, diese zu bekommen, fangen an, die Menschen nach ihren Qualifikationen und ihrer Seniorität einzustufen, und denken sich: „Ich bin qualifiziert. Ich sollte davon etwas abbekommen. Ich muss darum kämpfen.“ Sie setzen sich in Gottes Haus an erste Stelle und halten es dann für selbstverständlich, dass sie diese Vorteile von Gottes Haus genießen dürfen. Zum Beispiel dachte dieser Mann in Bezug auf die Frage eines Auslandsaufenthalts als Erstes, dass ihm das erlaubt werden sollte, daran teilzunehmen, dass die meisten Menschen nicht so gut waren wie er, nicht so viel Mühsal ertragen hatten wie er, nicht so qualifiziert waren wie er, nicht so viele Jahre an Gott geglaubt hatten wie er und nicht so lange Leiter gewesen waren wie er. Er nutzte jede Ausrede und jede Bewertungsmethode, um sich selbst einzustufen. Ganz gleich, wie er andere Menschen einstufte, er stellte sich immer an die Spitze und in die Reihen der Qualifizierten. Schließlich war er der Meinung, es sei selbstverständlich, dass er diese Behandlung genießen sollte. Sobald das nicht geschah und seine Vorstellung, gesegnet zu werden und etwas zu gewinnen, das in seinem Interesse lag, zerschlagen wurde, tat er etwas dagegen, wurde wütend und stritt mit Gott, anstatt sich zu unterwerfen und die Wahrheit zu suchen. Sein Herz war offensichtlich bereits von den Dingen erfüllt, nach denen er strebte, und das reicht aus, um zu zeigen, dass diese Dinge völlig unvereinbar mit der

Wahrheit sind. Ganz gleich, wie viel Arbeit er verrichtete, sein Ziel und seine Absicht bestanden ausschließlich darin, eine Krone zu erhalten – genau wie das Ziel und die Absicht von Paulus –, und er klammerte sich daran fest und gab diese Dinge nie auf. Ganz gleich, auf welche Art und Weise mit ihm über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wurde, ganz gleich, auf welche Art und Weise er zurechtgestutzt, bloßgestellt und im Detail analysiert wurde, hielt er dennoch hartnäckig an seiner Absicht fest, gesegnet zu werden, und ließ nicht davon ab. Als er Gottes Anerkennung nicht erhielt und sah, dass sein Verlangen, gesegnet zu werden, zerschlagen wurde, wurde er negativ und zog sich zurück, kehrte seiner Pflicht den Rücken und lief davon. Er hatte bei der Verbreitung des Evangeliums des Königreichs weder seine Pflicht wirklich erfüllt noch einen guten Dienst dabei erwiesen, und das enthüllte voll und ganz, dass er keinen wahren Glauben an Gott hatte, sich nicht wirklich unterwarf und kein Fünkchen eines wahren Erfahrungszeugnisses besaß – er war nur ein Wolf im Schafspelz, der in einer Herde von Schafen lauerte. Letztendlich wurde jemand, der durch und durch ein Ungläubiger war, vollständig enthüllt und ausgemustert, und sein Leben als Gläubiger nahm ein Ende. Das ist ein Fall.

Das war kein Einzelfall. Das war nicht die einzige Person, die durch die Aussicht auf einen Auslandsaufenthalt ins Straucheln geriet und dadurch enthüllt wurde. Bei dem Beispiel gerade ging es um einen Mann, doch es gab eine weitere Person, eine Frau. Zunächst war auch geplant, dass diese Frau mit uns ins Ausland gehen würde. Sie war darüber innerlich sehr glücklich und begann, Pläne zu machen und Vorbereitungen dafür zu treffen, doch am Ende konnte sie aus verschiedenen Gründen nicht mitkommen. Sie wurde damals nicht darüber informiert, weil die Lage zu gefährlich war. Schließlich erfuhr sie dann bei einer Mitarbeiterversammlung von dieser Entscheidung. Gebt Mir eure Analyse: Was könnte das Ergebnis gewesen sein, als diese Frau davon erfuhr? (Eine Person mit der Denkweise eines normalen Menschen würde wahrscheinlich nicht besonders stark reagieren, wenn sie das erfährt. Sie würde berücksichtigen, dass die gefährliche Situation der Grund war, warum sie nicht ins Ausland gehen konnte, und sie wäre in der Lage, mit der Angelegenheit richtig umzugehen. Wenn diese Frau jedoch davon erfahren hätte, wäre sie möglicherweise wütend geworden und hätte versucht, mit Gott zu streiten.) Genau, ihr habt den Charakter solcher Menschen einigermaßen begriffen. So sind Menschen dieser Art – um was es auch geht, sie lassen nicht zu, dass sie den Kürzeren ziehen, sondern versuchen, sich einen Nutzen zu verschaffen. Sie müssen in allem alle anderen übertreffen und besser sein als alle anderen. Sie müssen in allem die Besten sein; sie müssen alles Begehrenswerte bekommen, und es ist für sie inakzeptabel, von etwas nichts abzubekommen. Als die Frau davon erfuhr, wurde sie augenblicklich wütend und wälzte sich in einem Wutanfall auf dem Boden. Ihre dämonische Seite kam zum Vorschein, und sie hielt ihren Mitarbeitern eine Standpauke und ließ ihre Wut an ihnen aus. Woher kam ihre Wut? Augenscheinlich war sie wütend auf die Brüder und Schwestern, aber wer war wirklich das Ziel ihrer Wut? (Sie war

wütend auf Gott.) Genau so war es. Was war also die Ursache ihrer Wut? Wo lag ihre Wurzel? (Darin, dass ihre Sehnsüchte nicht erfüllt wurden.) Es lag daran, dass sie etwas Begehrenswertes nicht bekommen und ihr Ziel nicht erreicht hatte. Diesmal hatte sie es nicht geschafft, einen Nutzen für sich zu erlangen; stattdessen hatten andere die Vorzüge erhalten, und sie konnte nicht daran teilhaben, also wurde sie wütend. Sie konnte sich nicht länger verstellen; sie ließ all der Unzufriedenheit und der Verbitterung in ihrem Herzen freien Lauf und legte sie offen. Früher musste sie immer als Erste wissen, was der Obere tat. Sie wollte immer mit dem Oberen Umgang haben und gab sich nicht mit den Brüdern und Schwestern ab. Sie hielt sich stets für jemanden von hohem Rang und nicht für ein gewöhnliches Gemeindemitglied, also dachte sie, dass sie dieses Mal mit ins Ausland kommen sollte – wenn überhaupt jemand mitkommen sollte, dann sie. Sie war die Hauptkandidatin und sollte in den Genuss einer entsprechenden Behandlung kommen. Das dachte sie wirklich in ihrem Herzen. Nun sah sie, dass sie diese Behandlung nicht genießen würde, und all die Mühsal, die sie über die Jahre ertragen hatte, war umsonst gewesen. Sie konnte weder den Status genießen, den sie sich mühsam erarbeitet hatte, noch die von ihr gewünschte Behandlung. In diesem einen Augenblick brach all das in sich zusammen. Unglaublich, dass sie sich etwas so enorm Begehrenswertes nicht erschwindeln konnte; unglaublich, dass sie fallen gelassen wurde, also dachte sie, dass sie keinen hohen Platz in Gottes Herzen einnahm und nur ein gewöhnlicher Mensch war. Die Verteidigungsmauer in ihrem Herzen war vollständig zusammengebrochen, und sie verstellte sich nicht mehr und verbarg nichts mehr. Sie bekam einen Wutanfall, schrie die Leute an, machte ihrem Frust Luft, wurde wütend und enthüllte sich in ihrer wahren Natur, ohne sich darum zu kümmern, was andere sagten oder was sie davon hielten. Danach wurde sie in ein Team geschickt, um eine Pflicht auszuführen. Während sie ihre Pflicht ausführte, tat sie viele schlechte Dinge, und die Brüder und Schwestern des Teams schrieben schließlich gemeinsam einen Brief und forderten ihren Ausschluss. Was war der Grund für ihren Ausschluss? Die Brüder und Schwestern berichteten, dass das Böse, das sie tat, mit einem Satz beschrieben werden konnte: so viel, dass man es nicht alles aufschreiben konnte! Mit anderen Worten, sie tat zu viel Böses, und die Natur der Dinge, die sie tat, war zu schwerwiegend – man konnte es nicht in nur ein oder zwei Sätzen klar vermitteln, noch in nur einer oder zwei Geschichten erzählen. Sie tat unzählige böse Dinge, und das erzürnte die Menschen, und so wurde sie von der Kirche ausgeschlossen. Diese bösen Dinge, die sie tat – vor der Sache mit dem Auslandsaufenthalt tat sie sowas nicht. Warum war sie also danach in der Lage, diese Dinge zu tun? Weil die Sache mit dem Auslandsaufenthalt nicht so abgelaufen war, wie sie es sich wünschte. Es ist offensichtlich, dass die bösen Dinge, die sie tat, und die Hässlichkeit, die sie offenbarte, eine Art Rache und Entladung waren, die allein dadurch verursacht wurden, dass sie diese begehrenswerte Sache nicht bekam. Sagt Mir, wenn eine Person, die wirklich nach der Wahrheit strebt und Menschlichkeit besitzt, mit einer solchen Situation konfrontiert wird, ist sie dann in der

Lage, solche Äußerungsformen hervorzubringen, selbst wenn sie nicht viele Wahrheiten versteht? Ist sie in der Lage, solche Dinge zu offenbaren? Jeder, der ein wenig Menschlichkeit, ein wenig Gewissen und ein wenig Schamgefühl besitzt, wird solche Dinge nicht tun, sondern sich zurückhalten. Auch wenn ihr Herz unzufrieden, ein wenig verletzt und nicht glücklich ist, denkt sie daran, dass sie ja nur ein gewöhnlicher Mensch ist, dass sie nicht um diese Sache kämpfen sollte, dass diejenigen, die an Gott glauben, nach der Wahrheit streben und sich in allem Gottes Orchestrierungen unterwerfen sollten, dass sie keine Wahl haben sollten und dass Menschen geschaffene Wesen sind und in keiner Weise beeindruckend. Sie wird für ein paar Tage unglücklich sein, aber dann wird das Schnee von gestern sein. Sie wird weiterhin so glauben, wie sie es sollte, und wird nichts Böses tun oder aufgrund dieser Angelegenheit Rache üben, noch wird sie wegen dieser Angelegenheit ihrem Frust Luft machen. Im Gegensatz dazu sind Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben und deren Charakter abscheulich ist, in der Lage, schon allein wegen einer solch kleinen Angelegenheit all diese bösen Taten zu zeigen, die sie zuvor nie offenbart haben. Damit wird dieses Problem erklärt. Es erklärt die Menschlichkeitsessenz und die wahren Bestrebungen von Menschen dieser Art, und ihr wahres Gesicht wird durch die Offenbarung dieses Problems vollständig ans Licht gebracht. Erstens ist ihr Wesen durch und durch das Wesen eines Antichristen. Zweitens haben sie nie nach der Wahrheit gestrebt, noch haben sie sich jemals als Zielobjekt der Rettung betrachtet oder sich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen unterworfen. Sie streben nicht danach, sich Gott zu unterwerfen; sie streben nur nach Status und Genuss; sie streben nur nach guter Behandlung und danach, mit Gott auf einer Stufe zu stehen. Was auch immer Gott genießt, genießen auch sie. Auf diese Weise folgen sie Gott nicht umsonst. Das sind die Dinge, nach denen sie streben. Das ist die Wesensnatur von Menschen dieser Art, das ist ihr wahres Gesicht und so sieht es wirklich in ihren Herzen aus. Diese Angelegenheit besiegelte für diese Frau zwanzig Jahre des Glaubens – es ging alles den Bach runter.

Sagt Mir, wo sollten diese beiden Personen jetzt sein? In der Kirche oder woanders? (In der nichtgläubigen Welt.) Warum sagt ihr das? Wie kamt ihr zu diesem Entschluss? Worauf gründen eure Worte? (Darauf, dass sie Ungläubige sind und ihr Glaube an Gott nicht dem Zweck dient, die Ausführung ihrer Pflichten als geschaffene Wesen anzustreben. Letztendlich sind solche Menschen nicht in der Lage, in ihrem Glauben standhaft zu bleiben, und kehren zwangsläufig in die Welt zurück.) Letztendlich können sie in ihrem Glauben nicht standhaft bleiben, aber wir sind noch nicht am Ende angelangt, also warum sind sie verschwunden? Du musst betrachten, was in ihnen gedanklich vorging. Sie konnten solche Dinge nur tun und solche Entscheidungen nur treffen, wenn etwas in ihrem Herzen vor sich ging. Auf welche Weise haben sie diese Sache analysiert und bewertet, die sie dazu brachte, einen solchen Weg einzuschlagen? In ihren Herzen dachten sie: „Ich habe all diese Jahre an Gott geglaubt und so viel Mühsal ertragen. Ich habe mich immer nach dem Tag gesehnt, an dem ich mir einen

Namen machen kann. Wenn ich mit dem Oberen zusammen bin, kann ich mir einen Namen machen und mich profilieren. Jetzt habe ich endlich die Chance, ins Ausland zu gehen. Das ist eine große Sache! Bevor ich anfing, an Gott zu glauben, hätte ich mir das nie zu träumen gewagt. Das ist genauso, als würde ich durch den Glauben an Gott eine Krone erhalten. Aber leider stellt sich heraus, dass mir so eine enorm begehrenswerte Sache nicht zuteilwerden wird. Ich kann sie nicht bekommen. Früher dachte ich, ich hätte einen festen Platz in Gottes Herzen, aber jetzt sehe ich, dass dem nicht so ist. Es scheint, als könnte ich als Anhänger Gottes nichts Begehrenswertes erlangen. Sie haben bei einer so großen Sache wie einem Auslandsaufenthalt nicht an mich gedacht – ist es dann nicht noch unwahrscheinlicher, dass ich in Zukunft eine Krone erhalten werde? Wer sie bekommen wird, steht nicht fest, und es sieht so aus, als bestünde keine Hoffnung, dass ich es sein werde.“ Waren sie noch bereit, Gott zu folgen, als sie dachten, es gäbe keine Hoffnung mehr? Zu welchem Zweck haben sie zuvor Mühsal ertragen und einen Preis gezahlt? Sie haben nur wegen dieses winzigen Fünkchens Hoffnung, wegen dieser kleinen Vorstellungen, die sie in ihren Herzen hegten, so gehandelt und diese Äußerungsformen gezeigt. Doch können sie jetzt, wo ihre Hoffnungen zerschlagen wurden und ihre Vorstellungen hinfällig sind, weiterhin gläubig sein? Können sie weiterhin damit zufrieden sein, im Haus Gottes zu bleiben und ihre Pflicht auszuführen? Können sie bereit sein, nichts zu gewinnen und sich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen zu unterwerfen? Die Ambitionen und Sehnsüchte von Antichristen sind so enorm, dass sie absolut nicht bereit sein werden, ihre Bemühungen und den Preis, den sie gezahlt haben, mit diesem Ergebnis enden zu lassen. Sie träumen davon, dass die Bemühungen, die sie aufwenden, und der Preis, den sie zahlen, ihnen im Gegenzug eine Krone und begehrenswerte Dinge einbringen, dass sie, egal welche begehrenswerte Sache es im Haus Gottes gibt, etwas davon abbekommen sollten – wenn andere Leute nichts davon abbekommen, ist das in Ordnung, aber sie müssen definitiv etwas davon abbekommen. Können Menschen mit solch großen Ambitionen und Begierden ihre Pflicht ausführen, ohne dafür etwas zu bekommen, und sich anstrengen, ohne etwas als Gegenleistung zu erhalten? Das können sie definitiv nicht. Einige Menschen sagen: „Lass sie nach der Wahrheit streben. Wenn sie sich einmal viele Wahrheiten angehört haben, sollten sie doch dazu in der Lage sein, oder?“ Andere sagen: „Wenn Gott sie züchtigt und richtet, wird sie das dann nicht verändern?“ Ist das so? Gott züchtigt und richtet solche Menschen nicht, und Er rettet solche Menschen nicht. Solche Menschen sind genau die Art von Mensch, die Er ausmustern wird. Worin unterscheidet sich das, was Ich gesagt habe, von dem, was ihr gerade gesagt habt? Drückt das, was ihr gesagt habt, aus, was wirklich in ihren Herzen vorgeht? Drückt es die Äußerungsform des Wesens von Menschen dieser Art aus? (Nein.) Was habt ihr dann mit euren Worten ausgedrückt? (Gefühle und gehaltlose Theorien.) Die Natur eurer Worte tendiert eher in Richtung einer Analyse und Bewertung und bewertet und definiert diese Menschen auf einer theoretischen Grundlage. Sie drücken nicht ihre wahren Gedanken und Offenbarungen

aus, noch ihre wahren Ansichten. Das ist eine Äußerungsform von Menschen dieser Art, die das Wesen eines Antichristen haben. Wenn es eine begehrenswerte Sache gibt, die sie nicht bekommen haben, einen Vorteil, den sie nicht genießen konnten, oder einen Vorzug, den sie nicht erlangt haben, dann werden sie wütend, verlieren ihr Vertrauen in ihren Glauben an Gott und ihr Vertrauen in das Streben nach der Wahrheit, sind nicht mehr bereit, an Gott zu glauben, und möchten davonlaufen und schlechte Dinge tun. Sie tun schlechte Dinge, um ihrem Frust Luft zu machen und sich zu rächen – um ihren Missverständnissen und ihrer Verbitterung über Gott Luft zu machen. Sollte man sich mit diesen Menschen befassen? Sollte man ihnen erlauben, weiterhin ihre Pflicht in der Kirche auszuführen? (Nein.) Wie sollte mit diesen Menschen also verfahren werden? (Sie sollten ausgeschlossen werden.) Gibt es Menschen, die aufgehört haben zu glauben, weil sie nicht ins Ausland gehen konnten? (Ja.) Was sind das für Menschen? (Ungläubige. Sie glauben nur an Gott, um nach Segnungen zu streben, und wenn ihre Ambitionen und Sehnsüchte nicht erfüllt werden, verraten sie Gott.) Sie sind in der Lage, ihren Glauben an Gott wegen einer solch kleinen Sache aufzugeben. Von solchen Menschen kann man nicht sagen, dass sie wahren oder falschen Glauben haben – so verkommen ist ihr Charakter!

Fall drei: Das Leben auf dem Land nach der Rückkehr nach Hause als unerträglich empfinden

Manche Menschen werden auf dem Land geboren, und ihre Familien haben nicht viel Geld zum Leben. Die Dinge, die sie im Alltag benutzen, sind schlicht, und abgesehen von einem harten Bett, einem Schrank und einem Schreibtisch gibt es keine weiteren Möbel in ihrem Haus. Der Boden dort besteht aus Ziegeln oder ist bloße Erde – sie haben nicht einmal Betonböden. Ihre Lebensumstände sind sehr bescheiden. Nachdem sie zum Glauben an Gott kommen, führen sie ihre Pflicht des Predigens des Evangeliums aus und besuchen einige wohlhabendere Gegenden. Eine solche Frau sah sich dort um und stellte fest, dass die meisten Brüder und Schwestern in ihren Häusern entweder Hartholz- oder Fliesenböden hatten; die Wände waren tapeziert; ihre Häuser waren sehr sauber, und sie konnten jeden Tag baden. Zudem hatten sie viele Möbel in ihren Häusern: Fernsehschränke und große Kleiderschränke sowie Sofas und Klimaanlagen. In den Schlafzimmern standen Simmons-Betten, und ihre Küchen waren mit allen erdenklichen Geräten ausgestattet: Kühlschränke, Mikrowellen, Öfen, Herde, Dunstabzugshauben usw. Es war ein schwindelerregender Anblick. Darüber hinaus gab es in solch großen Städten sogar einige Orte, an denen sie mit einem Aufzug zwischen den Stockwerken hoch- und runterfahren konnte. Diese Stadt öffnete ihr die Augen, und nachdem sie eine Weile dort gearbeitet und das Evangelium gepredigt hatte, wollte sie nicht mehr nach Hause zurück. Warum war das so? Sie dachte: „Das Lehmhaus meiner Familie kann mit diesem Ort in keiner Weise mithalten. Wir alle glauben an Gott, warum also leben diese Menschen so viel besser als meine Familie? Diese Menschen leben

wie im Himmel. Meine Familie lebt in einem Schweinestall – ihr Leben ist so viel schlimmer als das Leben dieser Menschen!“ Nachdem sie diesen Vergleich angestellt hatte, war sie betrübt, hing noch mehr an diesem Ort und hatte noch weniger Lust, nach Hause zurückzukehren. Sie dachte: „Wenn ich hier langfristig arbeiten könnte, dann müsste ich doch nicht nach Hause zurück, oder? Dieses Erdloch ist für Menschen doch nicht zumutbar.“ Eine Zeit lang blieb sie in der großen Stadt und lernte, sich wie die Stadtmenschen zu ernähren und zu kleiden und wie sie das Leben zu genießen, sie lernte, wie die Stadtmenschen zu leben. Sie fand das Leben in jenen Tagen wirklich schön. Es war schön, Geld zu haben. Für arme Menschen gab es keine Zukunft. Arme Menschen wurden von anderen nur verachtet, ja, sie verachteten sich sogar selbst. Je mehr sie darüber nachdachte, desto weniger wollte sie zurück, aber sie hatte keine Wahl – sie musste zurück nach Hause. Nach ihrer Rückkehr nach Hause herrschte in ihrem Herzen ein Wechselbad der Gefühle, und sie konnte es kaum ertragen. Sobald sie das Haus betrat, sah sie den Erdboden, und als sie sich auf das Ofenbett setzte, kam es ihr schrecklich hart und unbequem vor. Wenn sie die Wände berührte, wurden ihre Hände ganz dreckig. Wenn sie von etwas Leckerem sprach, das sie essen wollte, verstand niemand, von welchen Speisen sie sprach, und es gab keine Möglichkeit, zu baden, wenn sie sich vor dem Schlafengehen waschen wollte. Sie empfand dieses Leben als zu erbärmlich und hegte einen Groll gegen ihre Eltern, weil sie so arm waren, dass sie sich nicht alles leisten konnten, was sie sich wünschte, und wurde ihnen gegenüber ständig wütend. Seit ihrer Rückkehr war sie wie ein komplett anderer Mensch. Sie schaute mit einem missbilligenden Blick auf ihre Familienmitglieder, und sie schaute mit einem missbilligenden Blick auf alles in ihrem Haus, weil für sie alles hier so rückständig war, dass sie dort nicht mehr leben konnte, und sie war überzeugt, dass sie vor Kummer sterben würde, wenn sie weiterhin dort lebte. Von zuhause wegzugehen hatte ihren Horizont erweitert, aber nun stellte sich das als etwas Schlechtes heraus und machte ihre Eltern sehr wütend auf sie. In diesem Moment kam ihr ein Gedanke: „Wenn meine Eltern nicht an Gott glauben würden und wenn ich nicht an Gott glauben würde, dann wäre unser Leben definitiv besser als jetzt. Selbst wenn wir nicht in Simmons-Betten schlafen könnten, könnten wir zumindest besser essen und den Boden fliesen.“ Sie dachte, dass es am Glauben an Gott liegen würde, dass an Gott zu glauben heißen würde, man müsse arm sein, könne kein gutes Leben haben und könne weder gutes Essen genießen noch schöne Kleidung tragen. Von diesem Moment an konnte sich diese herausragende, heldenhafte Frau, die in mehreren Provinzen etwas erreicht hatte, nicht mehr aufraffen und fühlte sich den ganzen Tag schläfrig. Morgens fiel es ihr enorm schwer, aus dem Bett zu kommen, und das Erste, was sie tat, war, sich zurechtzumachen und zu schminken; dann zog sie sich Kleidung an, wie sie in der Stadt getragen wurde. Danach runzelte sie die Stirn und dachte darüber nach, wann sie dieses provinzielle Leben endlich hinter sich lassen und so leben konnte, wie die Menschen in der Stadt. Die Predigten, die sie früher gehalten hatte, und ihre frühere Entschlossenheit

waren verschwunden – sie hatte alles davon vergessen. Sie wusste nicht einmal mehr, ob sie eine Gläubige war. So schnell hatte sie sich verändert. Sie wurde enthüllt, weil sich ihr Horizont ein wenig erweitert hatte und sich ihre Lebensumgebung und Lebensqualität verändert hatten.

Früher zog diese Frau kreuz und quer durchs Land und predigte und leistete Arbeit. Sie war sehr entschlossen und hatte große Kraft, aber das war nur nach außen hin. Nicht einmal sie selbst wusste, wonach sie tief in ihrem Inneren strebte, was sie mochte und was für eine Art Mensch sie war. Durch einen einzigen Aufenthalt in der Stadt wurde ihr Lebenszustand grundlegend verändert, und eine Phase, in der sie ein wohlhabendes Leben genoss, hatte den Kurs ihres Lebens völlig umgeworfen. Was genau war der Grund dafür? Wer hatte sie verändert? Gott konnte es doch nicht gewesen sein, oder? Natürlich nicht. Was war also der Grund? Dass die Umgebung sowohl sie selbst als auch ihre Wesensnatur, ihr Streben und den Weg, dem sie folgte, enthüllt hatte. Welchem Weg folgte sie? Es war weder der Weg des Strebens nach der Wahrheit noch der Weg des Petrus, noch der Weg derjenigen, die gerettet und vervollkommnet werden, noch der Weg des Strebens danach, die Pflicht eines geschaffenen Wesens zu erfüllen; stattdessen folgte sie dem Weg eines Antichristen. Konkret ist der Weg eines Antichristen der Weg des Strebens nach Ruhm, Status und materiellen Genüssen. Das ist das Wesen solcher Menschen. Wären das nicht die Dinge, nach denen sie strebte, und wäre sie eine Person, die nach der Wahrheit strebt, dann hätte eine so kleine Veränderung ihrer Umgebung sie auf keinen Fall enthüllt. Ihr Herz wäre höchstens ein wenig schwach geworden, sie hätte sich etwas betrübt gefühlt, es wäre für sie etwas schmerzhaft gewesen oder sie hätte einige törichte Äußerungsformen gezeigt, aber sie wäre nie so umfassend und intensiv enthüllt worden. Was ist das Wesen des Strebens solcher Menschen? Sie streben nach denselben Dingen wie Nichtgläubige und wie all jene Menschen in dieser Welt, die nach Ruhm und Gewinn streben und bösen Trends folgen. Ihnen gefallen die modischen Outfits der Nichtgläubigen, es gefällt ihnen, dass Nichtgläubige bösen Trends folgen, und erst recht gefällt ihnen, wie besessen Nichtgläubige davon sind, ein luxuriöses fleischliches Leben zu führen. Und so führte eine einzige Veränderung ihrer Umgebung dazu, dass sich die Lebensanschauung dieser Frau sowie ihre Einstellung zu dieser Welt und zum Leben völlig veränderten. Sie dachte, dass der Glaube an Gott und das Streben nach der Wahrheit nicht das Wichtigste seien und dass Menschen, solange sie in dieser Welt lebten, das Fleisch genießen und das Leben genießen, Trends nachjagen und so sein sollten wie die charismatischen und schneidigen Persönlichkeiten der Gesellschaft, nach denen sich die Leute umdrehen, die von anderen beneidet und von Menschen verehrt werden. Es gibt einige Menschen, die, nachdem sie mehr Umgebungen erlebt, alle möglichen Menschen getroffen und ihren Horizont erweitert haben, umso besser in der Lage sind, diese bösen Trends und die Menschheit zu durchschauen, eben weil sie nach der Wahrheit streben und Gottes Absichten verstehen. Ihre Herzen sind umso mehr in der

Lage, den Weg der weltlichen Menschen zu verabscheuen, ihn zu durchschauen und ihm vollständig den Rücken zu kehren, um stattdessen den Weg zu beschreiten, den Gott sie entlangführt. Doch was diejenigen betrifft, die nicht nach der Wahrheit streben und die das Wesen eines Antichristen haben, so werden ihre Ambitionen und Sehnsüchte nicht nur nicht geringer, sondern wachsen und werden größer, sobald ihr Horizont erweitert wird und sie verschiedene Umgebungen erlebt haben. Wenn ihre Ambitionen und Sehnsüchte größer werden, beneiden diese Menschen umso mehr das Leben der Menschen in der Welt, die gute Dinge genießen und Geld und Einfluss haben, und tief in ihrem Herzen entwickeln sie eine Verachtung für das Leben der Gläubigen. Sie denken, dass die meisten Gläubigen nicht nach der Welt streben, kein Geld, keinen Status und keinen Einfluss haben und nicht viel von der Welt gesehen haben, dass sie nicht so charismatisch sind wie Nichtgläubige, das Leben nicht so gut zu genießen wissen wie Nichtgläubige und nicht so sehr angeben wie Nichtgläubige. Infolgedessen kommt tief in ihrem Herzen Widerstand und Feindschaft gegen den Glauben an Gott auf. Daher ist es bei vielen Menschen mit dem Wesen eines Antichristen so, dass man von dem Moment an, als sie zum Glauben an Gott gekommen sind, bis zum heutigen Tag nicht erkennen kann, ob sie tatsächlich jemand mit dem Wesen eines Antichristen sind. Doch eines Tages, wenn sie sich in der richtigen Umgebung wiederfinden, werden diese Menschen durch sie enthüllt werden. Früher, als die Menschen, die enthüllt wurden, noch nicht enthüllt worden waren, haben auch sie die Regeln befolgt und getan, was sie tun sollten. Was Gottes Haus auch von ihnen verlangte, sie taten es, und sie waren in der Lage, Leid zu ertragen und einen Preis zu zahlen. Sie schienen pflichtbewusst zu sein und Menschen zu sein, die auf dem rechten Weg waren und die das Abbild und Auftreten von Menschen hatten, die an Gott glauben. Doch egal, was sie nach außen hin taten, ihr Wesen und der Weg, dem sie folgten, hielten dem Test der Zeit und der Prüfung durch verschiedene Umgebungen nicht stand. Egal, wie viele Jahre jemand an Gott glaubt und egal, wie stark das Fundament seines Glaubens ist, wenn er das Wesen eines Antichristen hat und dem Weg eines Antichristen folgt, dann wird er zwangsläufig nach materiellen Genüssen streben, nach einem luxuriösen Lebensstil, nach üppiger materieller Behandlung und darüber hinaus auch nach allen erdenklichen begehrenswerten Dingen, während er gleichzeitig die Haltung und die Herangehensweise beneidet, die weltliche Menschen gegenüber dem Leben haben. Das steht fest. Daher werden Menschen, die diese Dinge tun, aber nicht nach der Wahrheit streben, zwangsläufig nach materiellen Dingen streben, auch wenn sie sich jetzt gerade alle Predigten anhören, die Worte Gottes essen und trinken und ihre Pflichten ausführen. Diese Dinge werden in ihren Herzen Vorrang haben, und sobald die richtige Umgebung oder die richtigen Umstände eintreten, werden ihre Sehnsüchte wachsen und ins Spiel kommen. Wenn es soweit gekommen ist, werden sie enthüllt. Wenn Menschen nicht nach der Wahrheit streben, dann wird dieser Tag für sie früher oder später kommen. Wer aber nach der Wahrheit strebt, die Wahrheit versteht und die Wahrheit als sein Fundament

hat, der wird in der Lage sein, wenn er solchen Versuchungen und Situationen begegnet, richtig mit ihnen umzugehen, sie abzulehnen und in seinem Zeugnis für Gott standhaft zu bleiben. Wenn diese Versuchungen eintreten, sind solche Menschen auch in der Lage zu erkennen, was positiv und was negativ ist, und ob diese Sache etwas ist, was sie wollen. Das ist genau wie bei manchen Frauen, die sich nicht für Männer interessieren, die sie umwerben, egal wie viel Geld diese Männer haben. Warum interessieren sie sich nicht für sie? Weil diese Männer keinen guten Charakter haben. Andere Frauen suchen sich keinen Partner, weil sie von keinem reichen Mann umworben werden. Würde jedoch ein wohlhabender Mann um sie werben und ihnen ein Designerkleid im Wert von 20 000 Yuan kaufen, würden sie sich zu ihm hingezogen fühlen, und würde er ihnen dann noch einen Nerzmantel für 100 000 Yuan oder einen großen Diamanten, ein wunderschönes Haus und ein Auto kaufen, wären sie sofort bereit, ihn zu heiraten. War es also wahr oder unwahr, als diese Frauen damals sagten, sie würden nie heiraten? Das war eine Lüge. Es gibt also viele Menschen, die behaupten, sie würden weder nach der Welt noch nach weltlichen Zukunftsaussichten und Vergnügungen streben, aber das liegt nur daran, dass sie bisher keiner Versuchung ausgesetzt waren; die Umgebung ist dem nicht förderlich. Sobald sich jedoch eine günstige Situation ergibt, tappen sie voll und ganz in die Falle und können sich nicht mehr daraus befreien. Es ist genau wie in dem Beispiel, das wir gerade gegeben haben. Diese Frau hat sich nicht aus dieser Situation befreit. Nachdem sie eine Weile das Leben in der Stadt genossen hatte, wusste sie nicht mehr, wer sie war, und kam vom Weg ab. Wenn man sie in einem Palast unterbringen würde, sollte sie dann ihre Eltern so schnell wie möglich dazu bringen, sich das Leben zu nehmen, damit sie ihren Namen nicht beschmutzen? Solche Menschen sind bereit, für ihr Vergnügen, ihren Ruf, ihren extravaganten Lebensstil und ihre hohe Lebensqualität jede noch so dumme Sache zu tun. Sie sind wertlos und haben einen niederen Charakter. Haben solche Menschen jemals nach der Wahrheit gestrebt? (Nein.) Woher kamen dann die Predigten, die sie hielt? Verfügte sie über Predigten, die sie halten konnte? Was sie predigte waren keine Predigten, sondern Glaubenslehren. Sie stellte sich nur zur Schau und führte die Leute in die Irre, anstatt Predigten zu halten. Sie hat so viele Predigten gehalten – warum konnte sie dann nicht einmal ihre eigenen Probleme lösen? Wusste sie, dass sie an diesen Punkt gelangen könnte? Konnte sie die Dinge klar erkennen? Sie hielt so viele Predigten, doch nachdem sie eine Weile das Leben in der Stadt genossen hatte, konnte sie diese Versuchungen nicht überwinden und in ihrem Zeugnis nicht standhaft bleiben. Waren das also Predigten, die sie gehalten hatte? Offensichtlich nicht. Das ist der dritte Fall.

Fall vier: Auf betrügerische Weise Opfergaben benutzen, um Schulden zu begleichen

Als Ich damals noch auf dem chinesischen Festland war, mussten wir einmal einen relativ sicheren Ort für die Versammlungen der Mitarbeiter finden, also suchten wir uns

eine Gastfamilie. Diese Familie war bereit, uns aufzunehmen, und half dabei, diesen Ort abzusichern. Doch nach einiger Zeit fing die Familie an zu denken: „Es sieht so aus, als würdet ihr euch langfristig hier treffen wollen. Ihr könnt euch nirgendwo anders treffen als in meinem Haus, also sollte ich die Gelegenheit ergreifen, um einen Nutzen daraus zu ziehen. Wäre ich nicht dumm, das nicht zu tun?“ Einmal, als wir uns zu einer Mitarbeiterversammlung trafen und noch nicht alle Teilnehmer eingetroffen waren, kam jemand aus unerfindlichem Grund zum Haus der Gastfamilie, setzte sich ins Wohnzimmer und blieb dort. Der Gastgeber kam und sagte, dass der Mann hier sei, um eine Schuld einzutreiben, dass er sich von ihm vor mehreren Jahren Geld geliehen und es noch nicht zurückgezahlt habe. Was glaubt ihr, ging hier vor? Er hätte früher kommen können oder später, doch er kam ganz zufällig genau zu diesem Zeitpunkt, um seine Schulden einzutreiben. War das bloß ein Zufall, oder hat das jemand absichtlich so arrangiert? Da konnte man ja nur misstrauisch werden. Irgendetwas war da faul. Was ging hier vor? War es nicht eigentlich so, dass die Familie schlechte Absichten hatte und ihn absichtlich hergebeten hatte? (Ja.) Ich sagte: „Schafft ihn sofort hier raus.“ Der Gastgeber entgegnete: „Er wird erst gehen, wenn er sein Geld hat.“ Ich fragte: „Warum zahlst du ihm nicht selbst das Geld zurück?“ Der Gastgeber druckste herum und ließ durchblicken, dass er das Geld selbst dann nicht zahlen würde, wenn er es hätte – er hatte es auf ein kostenloses Darlehen abgesehen. Der Schuldeneintreiber wartete weiter und war immer noch da, als einige der anderen Mitarbeiter kurz davor waren, einzutreffen. Was hatte der Gastgeber vor? War das nicht ein vorsätzlich geschmiedeter Plan? (Ja.) Später sagte ich jemandem, er solle dem Gastgeber Geld geben, damit er den Schuldeneintreiber sofort loswird. Nachdem derjenige dem Gastgeber das Geld gegeben hatte, verließ der Schuldeneintreiber innerhalb von einer halben Stunde das Haus. Der gesunde Menschenverstand sagt uns, dass dieser Schuldeneintreiber nicht hätte zurückkommen dürfen, doch diese Angelegenheit war noch nicht erledigt. Einen Monat später kam der Schuldeneintreiber erneut kurz vor einer Mitarbeiterversammlung vorbei. Der Gastgeber sagte, dass beim letzten Mal nur ein Teil der Schulden beglichen worden sei, nicht die gesamte Summe. Was bezweckte er damit? Er wollte, dass Gottes Haus erneut seine Schulden bezahlt. Es lief genauso ab wie beim letzten Mal – nachdem wir dem Gastgeber Geld gegeben hatten, verschwand der Schuldeneintreiber. Wenn wir uns danach dort versammelten, ließ sich der Schuldeneintreiber nie wieder blicken, weil wir seine Schulden bereits in zwei Zahlungen beglichen hatten. Der Gastgeber hatte befürchtet, dass wir nicht einverstanden wären, wenn er direkt einen so hohen Geldbetrag fordern würde, also verlangte er diesen in zwei Teilbeträgen. Wie sollte man dieses Geld betrachten? Hatte Gottes Haus es ihm geliehen, oder hatte er Gottes Haus manipuliert, damit es ihm das Geld gab? (Er hat Gottes Haus manipuliert.) Tatsächlich hatte er Gottes Haus hinters Licht geführt und dazu gebracht, ihm das Geld zu geben. Warum aber gab Gottes Haus ihm dieses Geld? Hätten wir die Möglichkeit gehabt, ihm das Geld nicht zu geben? Es wäre schließlich völlig gerechtfertigt und rechtmäßig

gewesen, es ihm nicht zu geben, aber das hätte bedeutet, dass sich die Mitarbeiter nicht hätten treffen können. Was war also unser Beweggrund, ihm das Geld zu geben? Damals dachte Ich Mir, dass man dieses Geld als Miete betrachten konnte. Würden wir eine Herberge oder eine Sporthalle mieten, würde das doch auch Geld kosten, oder? An solchen Orten können wir uns nicht versammeln, und es wäre dort auch nicht sicher. Hier hilft der Gastgeber hingegen, diesen Ort zu schützen, und unsere Sicherheit ist gewährleistet – ist es also angemessen, dass Gottes Haus etwas Geld ausgibt, um seine Schulden zu begleichen? (Ja.) Es war nur so, dass ihm das Geld nicht in einer offenen und ehrlichen Weise gegeben wurde. Doch in einer Umgebung wie dem Land des großen roten Drachen ist es oft notwendig, so etwas zu tun.

Manche Menschen haben eine böse Menschlichkeit und sind nicht voll und ganz bereit, eine Gastgeberpflicht zu übernehmen. Wir setzen sie ein, um unseren Aufenthaltsort zu schützen, also müssen wir ihnen zugestehen, sich einen gewissen Nutzen aus der Situation zu verschaffen. Doch können sie noch Rettung erlangen, nachdem sie sich diesen Nutzen verschafft haben? Nein, das können sie nicht. Es liegt nicht daran, dass Gott sie nicht retten würde, sondern daran, dass eine solche Art von Mensch keine Rettung erlangen kann. Solche Menschen betrügen jeden und nutzen jeden aus. Wenn sie ihre Pflichten ausführen und versuchen, einige gute Taten vorzubereiten, müssen sie dabei stets etwas Begehrenswertes für sich erschwindeln, und ganz egal, mit wem sie zu tun haben, sie halten sich an ihr Prinzip, sich immer einen Nutzen zu verschaffen und niemals den Kürzeren zu ziehen. An dieses Prinzip halten sie sich, wenn sie ihre Pflichten in Gottes Haus ausführen. Woher stammen also diese „guten Taten“? Diese Menschen bereiten diese guten Taten nicht selbst vor, vielmehr werden sie von Gottes Haus gekauft und bezahlt; solche Menschen bereiten keine guten Taten vor. Sie stellen einen Ort zur Verfügung, und Gottes Haus gibt Geld aus und betrachtet dieses Geld als Miete. Das hat nichts mit guten Taten zu tun, und es ist keine gute Tat ihrerseits. Was ist das für ein Verhalten, wenn jemand vorgibt, Brüdern und Schwestern im Namen von Gottes Haus einen Ort zur Verfügung zu stellen, um damit auf betrügerische Weise Geld oder Gegenstände von Gottes Haus zu erlangen? Was für einen Charakter hat eine solche Person? Ist es möglich, dass Gott sich an ihr Verhalten erinnert? Welchen Stellenwert hat ihr Charakter in den Herzen der Menschen und in Gottes Herz? Gute Taten vorzubereiten ist etwas, das du vorbereiten solltest – du bereitest gute Taten für deinen Bestimmungsort vor, und alles, was du tust, ist für dich selbst, nicht für andere. Indem du getan hast, was du tun solltest, hast du bereits eine Belohnung erhalten und die begehrenswerte Sache erlangt, die du haben wolltest – also wie betrachtet dich Gott in Seinem Herzen? Du tust gute Dinge, um etwas zu bekommen, das in deinem eigenen Interesse liegt, nicht um die Wahrheit oder das Leben zu erlangen, geschweige denn, um Gott zufriedenzustellen. Kann Gott solche Menschen dennoch retten? Nein, das kann Er nicht. Sie bereiten nur eine kleine gute Tat vor, kommen nur einer kleinen Verpflichtung nach und führen nur eine kleine Pflicht aus, und doch strecken sie die

Hände aus und verlangen eine Bezahlung von Gottes Haus. Sie ziehen Gottes Haus das Geld in vielen kleinen Beträgen aus der Tasche, denken sich alle möglichen Methoden aus, um Gottes Haus zu betrügen und begehrenswerte Sachen zu erlangen, und stellen sicher, dass sie niemals den Kürzeren ziehen, als würden sie hier Geschäfte machen. Folglich ist diese gute Tat keine gute Tat mehr – sie hat sich in eine böse Tat verwandelt, und nicht nur wird Gott sich nicht daran erinnern, Er wird auch das Recht dieser Menschen auf Rettung annullieren und es ihnen entziehen. Als dieser Gastgeber Gottes Haus dazu brachte, seine Schulden für ihn zu begleichen, war das nicht in gewissem Maße in seiner Natur betrügerisch? Genau das ist es, was Antichristen tun. Wenn sie Geld wollen, bemühen sie sich nicht auf eine offene und ehrliche Weise darum, sondern auf eine in ihrer Natur betrügerische Weise, indem sie Gelegenheiten nutzen, um etwas für sich zu erpressen. Rettet Gott Menschen, die für sich die Opfergaben Gottes erpressen? (Nein, das tut Er nicht.) Wenn diese Menschen Buße tun und wahren Glauben haben, sollten sie dann gerettet werden? (Nein.) Warum nicht? (Die Tatsache, dass diese Menschen betrügerisches Verhalten gegenüber Gottes Haus zeigen konnten, bedeutet, dass Gott in ihren Herzen keinen Platz hat – sie sind typische Ungläubige.) Werden Ungläubige Buße tun? Die Antichristen unter den Ungläubigen werden keine Buße tun. Bei allem, was sie tun, stehen ihre eigenen Interessen im Mittelpunkt, und sie werden niemals Buße tun, selbst wenn sie sterben. Sie geben nicht zu, dass sie etwas falsch gemacht haben, noch geben sie zu, dass sie etwas Böses getan haben – wofür sollten sie also Buße tun? Buße zu tun ist für Menschen mit Menschlichkeit, mit Gewissen und Vernunft, für Menschen, die ihre Verdorbenheit klar erkennen und sie eingestehen können. Als diese Gastfamilie eine kleine Pflicht tat, musste sie etwas Begehrenswertes für sich erschwindeln und ließ sich nicht einmal eine solche Gelegenheit entgehen. Diese Familie bestand aus durchtriebenen Betrügern. Das ist der vierte Fall.

Fall fünf: Lohn für die Arbeit in Gottes Haus verlangen

In Festlandchina gibt es einige Arbeiten, die relativ gefährlich und riskant sind und Menschen mit einem gewissen Maß an Verstand und bestimmten Qualifikationen erfordern. Es gab damals jemanden mit diesen Qualifikationen, also arrangierte der Obere etwas Arbeit für ihn. Während er diese Arbeit tat, hatte er eine Bitte und sagte, dass er, sobald er mit dieser Arbeit begonnen hatte, nicht mehr jeden Tag seiner regulären Arbeit nachgehen könne und dass seine Familie etwas Probleme hatte, über die Runden zu kommen. Gottes Haus gab ihm etwas Geld für seinen Lebensunterhalt, worüber er sehr glücklich war, und er nahm die ihm übertragene Arbeit an. Allerdings war seine Arbeitsleistung nur durchschnittlich. Nach einer gewissen Zeit hatte seine Familie keine finanziellen Probleme mehr, doch dann gab es ein anderes Problem, das er Gottes Haus vorbrachte, und Gottes Haus gab ihm erneut etwas Geld für seinen Lebensunterhalt, um sicherzustellen, dass er über die Runden kam. Er stimmte widerwillig zu, weiterhin seine Arbeit zu tun – aber wie gut machte er sie? Es war ein einziges

Durcheinander. Wenn ihm danach war, hat er ein bisschen gearbeitet, und wenn nicht, tat er gar nichts. Das hielt die Arbeit auf und führte dazu, dass die Arbeit der Kirche einigen Schaden nahm, den andere Leute dann beheben mussten. Später kontaktierte ihn Gottes Haus, um ihm zu sagen, dass er sich in seiner Arbeit anstrengen solle und dass Gottes Haus ihm weiterhin dabei helfen würde, eventuell auftretende Schwierigkeiten zu bewältigen. Gottes Haus hat er das zwar nicht direkt erzählt, aber privat sagte er einigen Brüdern und Schwestern: „Fehlt es mir etwa an Lebensunterhalt? Was für ein großes Problem kann diese kleine Summe Geld schon lösen? Wenn ich diese Arbeit mache, löse ich ein gewaltiges Problem für Gottes Haus. Also sollte Gottes Haus auch meine großen Probleme lösen. Mein Sohn kann sich gerade die Studiengebühren nicht leisten, und dieses Problem wurde nicht gelöst. Diese kleine Summe brauche ich nicht.“ Diese Worte waren das, was er wirklich dachte, doch er brachte es nicht über sich, Gottes Haus das direkt ins Gesicht zu sagen. Stattdessen wurde es enthüllt, als er sich privat Luft machte. Wie sollte diese Situation bewältigt werden? Sollte Gottes Haus ihn weiterhin einsetzen oder jemand anderen finden? (Jemand anderen finden.) Warum? Sein Charakter und sein Wesen sind bereits enthüllt worden. Er wollte nicht nur, dass Gottes Haus den Lebensunterhalt für seine Familie bereitstellt, sondern auch, dass Gottes Haus die Studiengebühren für seinen Sohn bezahlt. Später sagte er sogar, seine Frau sei krank, und wollte, dass Gottes Haus für ihre Behandlung aufkommt. Verlangte er nicht immer mehr? Er dachte, dass er durch diese kleine Arbeit für Gottes Haus einen großen Beitrag geleistet hatte und dass Gottes Haus ihm bedingungslos alles bereitstellen sollte, was er brauchte. Wenn er einer regulären Arbeit nachginge, könnte er es sich dann leisten, seinen Sohn auf die Universität zu schicken? Könnte er sich die Behandlung seiner Frau leisten? Nicht unbedingt. Warum also verlangte er, als er diese kleine Arbeit in Gottes Haus übernahm, ständig Geld von Gottes Haus? Was dachte er sich dabei? Was war seine Sichtweise dazu? Er dachte, dass Gottes Haus ohne ihn niemanden hätte, der diese Arbeit tun könnte, und dass er diese Gelegenheit nutzen müsse, um Gründe zu finden, mehr Geld von Gottes Haus zu verlangen, und dass er sich diese Chance auf keinen Fall entgehen lassen dürfe, und wenn er sie verpasste, wäre sie für immer weg. Hat er nicht genau das gemeint? Er dachte, diese Arbeit sei wie ein Job, wie Geld zu verdienen, also sollte er Gottes Haus ausnehmen. Später, als er merkte, dass er Gottes Haus nicht ausnehmen konnte, machte er seine Arbeit nicht. Ist so jemand ein wahrer Gläubiger? (Nein.)

Menschen, die wahrhaft an Gott glauben, haben keine Angst davor, beim Ausführen ihrer Pflicht Mühsal zu ertragen. Manche Menschen reden bei der Ausführung ihrer Pflicht nicht über die Probleme ihrer Familie. Einige Menschen in armen Gegenden führen Gastgeberpflichten aus, und wenn Brüder und Schwestern zu ihnen kommen und kein Reis mehr da ist, gehen sie los und leihen sich Geld, sagen aber nichts. Wenn sie etwas sagen würden, könnte Gottes Haus ihnen dann das Geld geben? (Ja.) Gottes Haus kann für die Dinge, die sie für das Beherbergen der Brüder und Schwestern

brauchen, aufkommen. Also, warum sagen sie nichts? Würdest du es ihnen anbieten, würden sie es ablehnen. Nachdem sie losgegangen sind und sich das Geld geliehen haben, zahlen sie es nach und nach selbst zurück. Sie wollen vom Haus Gottes kein Geld. Antichristen sind das genaue Gegenteil. Sie stellen Bedingungen, halten die Hände auf und stellen Forderungen, noch bevor sie überhaupt irgendeine Arbeit getan haben. Wie können sie so leicht ihre Hand aufhalten? Wie können sie das auf so „selbstbewusste“ Weise tun? Solche Menschen haben doch überhaupt keine Scham, oder? Sobald sie um etwas Geld gebeten haben, wollen sie mehr. Wenn man ihnen kein Geld gibt, leisten sie keine Arbeit – sie lassen den Falken erst fliegen, wenn sie den Hasen gesehen haben: „Ich mache genau so viel Arbeit, wie du bezahlst. Wenn du mich nicht bezahlst, dann kannst du dir aus dem Kopf schlagen, dass ich irgendeine andere Arbeit für dich tue. Für mich ist das ein Job, und wenn ich keinen Nutzen daraus ziehe, dann mache ich ihn nicht. Ich setze mich einem Risiko aus, um meine Pflicht zu tun, also muss auch etwas für mich dabei herausspringen, und zwar entsprechend dem, was ich reinstecke. Ich lasse mich nicht über den Tisch ziehen!“ Also müssen sie verlangen, was sie ihrer Meinung nach verdient haben, und sie müssen nach Ausreden suchen, um es zu verlangen – sie müssen sich dafür den Kopf zerbrechen und sich alle möglichen Methoden einfallen lassen, um es zu verlangen. Wenn es ihnen gegeben werden kann, umso besser, und wenn es ihnen nicht gegeben wird, dann lassen sie alles stehen und liegen und verschwinden und haben so keinen Verlust erlitten. Außerdem denken sie, dass all diese Arbeiten, die Gottes Haus tut, riskant sind, und dass Gottes Haus, wenn es ihnen nicht gibt, was sie verlangen, Angst hätte, dass sie es melden würden, und dass es keine anderen geeigneten Personen hätte und deshalb sie einsetzen müsse – und wenn Gottes Haus sie einsetzt, dann müsse es sie auch bezahlen. Ist so ein Verhalten in seiner Natur nicht etwas betrügerisch? Ist es in seiner Natur nicht leicht ausbeuterisch? Gelten solche Menschen als Gläubige? Sie sind Ungläubige, die nicht zu Gottes Haus gehören – sie sind nicht einmal Freunde der Kirche. Wenn Freunde der Kirche sehen, dass Gläubige an Gott gute Menschen sind, dann helfen sie, sie zu decken, und helfen ihnen, gewisse Dinge zu erledigen. Solche Menschen können ein wenig Segen erhalten. Antichristen hingegen glauben nur an Gott, um begehrenswerte Sachen zu erhalten. Wenn sie keine begehrenswerten Sachen bekommen können, dann werden sie weder eine Pflicht ausführen noch irgendeiner Verpflichtung nachkommen oder sich in irgendeiner Weise aufwenden. Wenn Gottes Haus ihnen eine Pflicht zuteilt, fragen sie erst einmal, was diese Pflicht für begehrenswerte Dinge bietet, und wenn sie nichts Begehrenswertes bietet, dann tun sie sie nicht. Worin unterscheiden sich diese Menschen von den Trickbetrügern der nichtgläubigen Welt? Diese Menschen wollen trotzdem noch gerettet und von Gott gesegnet werden. Wollen sie damit nicht etwas Unmögliches haben? Wenn diese Menschen nicht von niedrigem Charakter und völlig schamlos wären, wie könnten ihre Herzen dann in der Lage sein, sich solche verdrehten Verhaltensweisen auszudenken? Wie können sie so eine Haltung gegenüber der

Ausführung ihrer Pflicht haben? Seid ihr in der Lage, so etwas zu tun? (Ja, wir sind dazu auch in der Lage.) In welchem Maße? Gibt es da eine Grenze? An welchem Punkt würdet ihr denken, dass die Lage wirklich ernst sei und ihr diese Dinge nicht mehr tun könntet? (Manchmal macht mir mein Herz Vorwürfe und mein Gewissen klagt mich an. Es gibt auch Zeiten, in denen ich Angst habe, dass andere aufdecken werden, was ich getan habe, also höre ich auf, diese Dinge zu tun.) Ganz gleich, was Menschen tun: Ihr Charakter ist von äußerster Wichtigkeit. Eine Person, die keinerlei Schamgefühl hat, ist zu jeder Art von schlechter Tat fähig. So jemand ist ein durch und durch böser Mensch. Sein Tun kennt keine Grenzen, und er lässt sich in seinen Handlungen nicht von seinem Gewissen leiten. Was sind das für Menschen, deren Menschlichkeit kein Gewissen hat? Sie sind Bestien und Dämonen, und Gott wird sie nicht retten. Menschen, die in der Lage sind, sich auf betrügerische Weise Opfergaben für Gott anzueignen und Gottes Opfergaben für sich zu erpressen, während Gott Sein Werk ausführt, und die von Gottes Haus eine Bezahlung verlangen, sind keine guten Menschen. Sie denken, dass Gottes Haus leicht zu täuschen ist, dass niemand dafür verantwortlich ist, sich um die Dinge in Gottes Haus zu kümmern, und dass diese Dinge niemandem gehören und sie sich diese Dinge daher nach Belieben aneignen und erschwindeln können. Sie glauben, sie hätten sich damit einen Vorteil verschafft. Ist dieser Vorteil wirklich so leicht zu bekommen? Der Vorteil, den du dir verschafft hast, war nicht groß – aber welche Folgen hat das? Du verlierst dadurch dein Leben.

Wenn ein Mensch wirklich etwas Menschlichkeit und ein bisschen Gewissen besitzt, ist er dann in der Lage, solche Dinge zu tun? Du glaubst an Gott, und trotzdem bist du fähig, Ihn zu betrügen und Opfergaben für Ihn für dich zu erpressen. Was für ein Mensch bist du? Bist du überhaupt ein Mensch? Nur Dämonen tun solche Dinge. Tiere tun so etwas nicht. Schau dir nur einen Hund an. Sein Besitzer hat ihn aufgezogen, und er bewacht für seinen Besitzer das Haus. Wenn ein schlechter Mensch kommt, schlägt er Alarm und greift ihn an. Er jagt jedem nach, der etwas von seinem Besitzer stiehlt. Wenn die Hühner, Enten oder Gänse im Haus seines Besitzers davonlaufen, hilft er, sie zu finden. Wenn die Schweine im Haus seines Besitzers sich bekämpfen, versucht er, sie auseinanderzutreiben. Der Hund weiß, dass sein Besitzer von ihm erwartet, die Schweine zu bewachen, also ist er in der Lage, diese Verantwortung zu erfüllen. Der Hund diskutiert nicht mit seinem Besitzer und sagt: „Ich habe für dich die Schweine bewacht, also warum gibst du mir dann nicht ein Stück Huhn oder etwas in der Richtung zu essen?“ So etwas sagt er nie. Selbst ein Hund kann das Haus seines Besitzers beschützen und seinen Verpflichtungen gegenüber seinem Besitzer ohne eine Gegenleistung nachkommen – doch diese Menschen stehen nicht einmal mit Tieren auf einer Stufe. Nachdem sie einer kleinen Verpflichtung nachgekommen sind, denken sie, sie seien zu kurz gekommen, und nachdem sie einige Verantwortungen erfüllt und einige Anstrengungen unternommen haben, sind sie unzufrieden und denken, dass die Vereinbarung unfair war und man sie ausgenutzt hat. Also denken sie sich alle

möglichen Methoden aus, um das auszugleichen. Wenn du an Gott glaubst, beschützt Gott dich, führt dich und schenkt dir so viele Wahrheiten. Wie kannst du nicht einmal daran denken, Ihm das zu vergelten? Du denkst nicht daran, Ihm das zu vergelten, doch Gott unternimmt deswegen nichts weiter. Wenn du aber einer kleinen Verpflichtung nachkommst, wendest du dich an Gott, um das auszugleichen. Wenn du einer kleinen Verpflichtung nachkommst, willst du Dinge für dich erpressen und dir auf betrügerische Weise Dinge aneignen – du denkst dir alle möglichen Methoden aus, um das auszugleichen. Bittest du da nicht geradezu um deinen Tod? Hat Gott dir denn nicht bereits eine Menge gegeben? Wenn man von den Äußerungsformen der Menschen ausgeht, was haben sie dann verdient? Haben die Menschen all das, was sie heute genießen und besitzen, weil sie es sich verdient haben? Nein. Das sind Dinge, die Gott dir gegeben und mit denen Er dich gesegnet hat. Du hast bereits so viel bekommen. Gott hat dir das Leben geschenkt, die Wahrheit und den Weg, ohne etwas als Gegenleistung zu verlangen. Wie hast du Ihm das vergolten? Sobald du ein wenig deine Pflichten ausführst und deinen Verpflichtungen nachkommst, kannst du das in deinem Inneren kaum ertragen, du meinst, du hättest einen Verlust erlitten, und du denkst dir alle möglichen Methoden aus, um einen Ausgleich dafür zu erhalten. Wenn du einen Ausgleich dafür erhalten willst, kann Gott dir etwas im Gegenzug geben – aber wenn du es bekommst, kannst du dann noch gerettet werden? Der Tag wird kommen, an dem diese Menschen ganz genau wissen, was das Wichtigste und was das Kostbarste ist. Menschen, die das Wesen eines Antichristen haben, werden niemals den Wert der Wahrheit kennen. Wenn der Tag kommt, an dem ihr Ende offenbart wird, wenn alles offenbart und öffentlich gemacht wird, dann werden sie es erkennen. Wird es dann nicht zu spät sein? Das Ergebnis aller Dinge ist nahe, und alle Dinge werden vergehen. Nur Gottes Worte und Seine Wahrheit werden in alle Ewigkeit bestehen bleiben. Diejenigen, die die Wahrheit besitzen und Gottes Worte praktizieren, werden zusammen mit Seinen Worten und Seiner Wahrheit bestehen bleiben. Das ist der Wert und die Macht von Gottes Worten. Doch Antichristen werden diese Tatsache niemals klar verstehen, also zerbrechen sie sich den Kopf, denken sich alle möglichen Ansätze aus und nutzen jede erdenkliche Methode, um sich unter dem Deckmantel des Glaubens an Gott verschiedene Vorteile zu erschleichen. Dazu setzen sie auch noch plumpere betrügerische Mittel ein, um sich Opfergaben für Gott anzueignen, sie zu veruntreuen und an sich zu reißen. Jede einzelne Tat und jede Verhaltensweise solcher Menschen werden von Gott exakt in Seinem Notizbuch aufgezeichnet. Wenn der Tag kommt, an dem ihr Ergebnis offenbart wird, wird Gott anhand dieser Aufzeichnungen über das Ergebnis jedes Menschen entscheiden. All das ist wahr. Egal, ob du es glaubst oder nicht: All diese Dinge werden offenbart werden. Das ist der fünfte Fall. Was für ein Mensch ist dieser Mann? Ist er von noblem oder niedrigem Charakter? (Von niedrigem Charakter.) In Gottes Augen ist er kein ehrenhafter Mensch – er ist verachtenswert. In einem Wort kann man ihn als „Abschaum“ bezeichnen.

Fall sechs: Große Mühen auf sich nehmen, um ein Amt zu bekleiden, damit man Essen und Kleidung bekommt

Es gibt viele Menschen, die, nachdem sie zum Glauben an Gott gekommen sind, ständig nach Status streben und danach, von anderen geschätzt zu werden. Im Haus Gottes wollen sie stets aus der Masse herausstechen und an der Spitze der Herde stehen. Für diese Dinge entsagen sie ihren Familien und geben ihre Karrieren auf, ertragen Mühsal und zahlen einen Preis, bis ihr Wunsch schließlich erfüllt wird und sie zu Leitern werden. Nachdem sie Leiter geworden sind, erfährt das Leben dieser Menschen eine komplette Veränderung. Sie verkörpern jeden Aspekt des Erscheinungsbildes und des Stils, den sie zuvor von den Menschen im Amt im Kopf hatten, von der Art, wie sie sich kleiden und herrichten, bis hin zu der Art, wie sie sprechen und handeln. Sie lernen, wie ein Beamter zu reden, wie man Menschen herumkommandiert und wie sie andere dazu bringen können, ihre privaten Angelegenheiten für sie zu erledigen. Kurz gesagt, sie lernen, wie man ein Beamter ist. Wenn sie irgendwo hingehen, um dort Leiter zu sein, bedeutet das, dass sie dort hingehen, um ein Beamter zu sein. Was bedeutet es, ein Beamter zu sein? Es bedeutet, dass sie „große Mühen auf sich nehmen, um ein Amt zu bekleiden, damit sie Essen und Kleidung bekommen“. Diese Angelegenheit betrifft körperliche Annehmlichkeiten. Wie unterscheidet sich ihr Leben, nachdem sie Leiter geworden sind, von ihrem Leben zuvor? Was sie essen, die Kleidung, die sie tragen, und die Dinge, die sie benutzen, sind anders. Beim Essen legen sie großen Wert darauf, dass es nahrhaft und schmackhaft ist. Sie sind besonders wählerisch, wenn es um die Marke und den Stil der Kleidung geht, die sie tragen. Nachdem sie ein Jahr lang an einem bestimmten Ort als Leiter tätig waren, sind sie aufgedunsen und dick geworden, sind von Kopf bis Fuß in Designerkleidung gekleidet, und ihr Handy, Computer sowie die Geräte in ihrem Zuhause sind alle von hochwertigen Marken. Lebten sie unter diesen Bedingungen, bevor sie Leiter wurden? (Nein.) Nachdem sie Leiter geworden sind, haben sie sich nicht darum bemüht, Geld zu verdienen, also woher hatten sie das Geld, um all diese Dinge zu kaufen? Haben die Brüder und Schwestern ihnen diese Dinge gespendet, oder hat das Haus Gottes ihnen diese Dinge bereitgestellt? Habt ihr je gehört, dass das Haus Gottes jedem Leiter und Mitarbeiter solche Dinge bereitstellt? (Nein.) Wie haben sie diese dann bekommen? In jedem Fall haben sie diese Dinge nicht durch ihre eigene harte Arbeit erlangt; vielmehr bekamen sie diese Dinge durch Erpressung anderer, Betrug und Beschlagnahmung, nachdem sie Status erlangt hatten und „Beamte“ wurden – wo sie die Vorteile ihres Status genossen. Gab es in den Kirchen überall solche Menschen unter all den verschiedenen Rängen von Leitern und Mitarbeitern, mit denen ihr in Kontakt gekommen seid? Wenn sie zum ersten Mal Leiter werden, haben sie nichts, doch in weniger als drei Monaten besitzen sie Markencomputer und Markenhandys der Spitzenklasse. Nachdem sie Leiter geworden sind, glauben manche Menschen, dass sie eine enorm gute Behandlung genießen sollten – wenn sie aus dem Haus gehen, sollten sie mit dem Auto fahren; die Computer und Handys, die sie

benutzen, sollten besser sein als die der durchschnittlichen Bevölkerung, müssen von Spitzenmarken sein, und wenn das Modell veraltet ist, müssen sie es durch ein neues ersetzen. Gibt es diese Regeln im Haus Gottes? Im Haus Gottes gab es nie solche Regeln, und es gibt keinen einzigen Bruder und keine einzige Schwester, die so denken. Woher kommen also diese Dinge, die diese Leiter genießen? Einerseits haben sie diese Dinge bekommen, indem sie Brüder und Schwestern erpressten und reiche Menschen unter dem Vorwand, dass sie die Arbeit von Gottes Haus verrichten, dazu brachten, diese Dinge für sie zu kaufen. Darüber hinaus kauften sie diese Dinge selbst, indem sie Opfergaben unterschlugen und stahlen. Sind sie nicht Abschaum, der sich auf betrügerische Weise Essen und Trinken verschafft? Unterscheidet sich das in irgendeiner Form von den Menschen in den vorangegangenen Fällen, die Ich euch mitgeteilt habe? (Nein.) Was haben sie gemeinsam? Sie alle nutzten ihre Stellung aus, um Opfergaben zu veruntreuen und für sich zu erpressen. Manche Menschen sagen: „Wenn sie in Gottes Haus arbeiten und Leiter oder Mitarbeiter sind, sind sie dann nicht qualifiziert, diese Dinge zu genießen? Sind sie nicht qualifiziert, gemeinsam mit Gott an den Opfergaben teilzuhaben?“ Sagt Mir, sind sie das? (Nein.) Wenn sie einige Dinge kaufen müssen, um die Arbeit von Gottes Haus auszuführen, dann gibt es in diesem Fall Regeln in Gottes Haus, die besagen, dass sie diese Dinge kaufen können. Aber kaufen diese Menschen Dinge, die sich im Rahmen der Regeln bewegen? (Nein.) Woran erkennt ihr, dass sie das nicht tun? (Wenn sie diese Dinge wirklich für die Arbeit bräuchten, dann wären sie mit ihnen zufrieden, solange sie funktionierten. Doch das, wonach Antichristen streben, sind hochwertige Designerprodukte, und sie benutzen das Beste vom Besten. Daran können wir erkennen, dass sie ihren Status ausnutzen, um diese materiellen Dinge zu genießen.) Das ist richtig. Wenn sie es für die Arbeit brauchen würden, wären sie damit zufrieden, solange sie es verwenden können. Warum müssen sie solch luxuriöse und teure Dinge benutzen? Und als sie diese Dinge kauften, waren andere Menschen an dieser Entscheidung beteiligt und haben ihr zugestimmt? Ist das nicht ein Problem? Falls andere an der Entscheidung beteiligt waren, könnten dann wirklich alle zugestimmt haben, dass sie diese hochwertigen Dinge kaufen? Ganz sicher nicht. Es ist offensichtlich, dass sie sich diese Dinge durch den Diebstahl von Opfergaben beschafft haben. Das ist eindeutig. Außerdem gibt es in Gottes Haus eine Regel: In jeder Kirche ist weder die Verwahrung von Opfergaben noch die Zusammenarbeit zur Ausführung der Arbeit je die Aufgabe von nur einer einzelnen Person. Warum also konnten diese Menschen, als Einzelpersonen, nach Belieben Opfergaben verwenden und ausgeben? Das entspricht nicht den Grundsätzen. Ist die Natur von dem, was sie tun, nicht die Natur des Diebstahls von Opfergaben? Sie kauften sich diese Dinge und beschafften sich diese Dinge, ohne die Zustimmung und Genehmigung anderer Leiter und Mitarbeiter einzuholen, geschweige denn, andere darüber zu informieren oder auch nur wissen zu lassen, was sie taten. Ist das in seiner Natur nicht ein bisschen wie Diebstahl? Das nennt man den Diebstahl von Opfergaben. Zu stehlen heißt zu betrügen.

Warum bezeichnet man es als betrügen? Weil sie diese luxuriösen Dinge unter dem Vorwand gekauft und erworben haben, die Arbeit von Gottes Haus zu verrichten. Ein solches Verhalten nennt man Schwindel und Betrug. Bin Ich mit dieser Charakterisierung zu weit gegangen? Mache Ich aus einer Mücke einen Elefanten? (Nein.) Nicht nur das. Nachdem sich diese sogenannten Leiter eine Weile an einem Ort aufgehalten haben, loten sie ganz genau aus, welche Arbeit die Brüder und Schwestern dort in der Welt verrichten, welche sozialen Beziehungen sie haben und welche Vorteile sie sich von diesen Menschen holen und erschwindeln und welche Beziehungen sie ausnutzen können. Zum Beispiel loten sie genau aus, welche Brüder und Schwestern in einem Krankenhaus, in einer Regierungsbehörde oder bei einer Bank arbeiten, wer ein Unternehmer ist und wessen Familie ein Geschäft, ein Auto oder ein großes Haus hat und so weiter. Gehört so etwas zum Aufgabenbereich eines Leiters? Warum loten sie solche Dinge aus? Sie wollen diese Beziehungen ausnutzen und die Brüder und Schwestern, die in der Welt eine besondere Position haben, für sich arbeiten lassen, sie ihnen dienen lassen und sich von ihnen Bequemlichkeiten verschaffen lassen. Denkst du, sie tun das, um die Arbeit der Kirche zu verrichten und gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit zu halten, um die Schwierigkeiten von Gottes auserwähltem Volk zu lösen? Ist es das, was sie tun? Hinter all diesen Dingen, die sie tun, stecken eine Absicht und ein Ziel. Wenn echte Leiter und Mitarbeiter Arbeit verrichten, konzentrieren sie sich darauf, Probleme zu lösen und die Arbeit der Kirche gut zu erledigen. Sie schenken Dingen, die nichts mit der Kirchenarbeit zu tun haben, keinerlei Beachtung. Sie konzentrieren sich einzig und allein darauf, zu fragen, wer in der Kirche seine Pflicht aufrichtig ausführt, wer in seiner Pflicht effektiv ist, wer die Wahrheit annehmen und praktizieren kann und wer seine Pflicht treu ausführt. Dann befördern sie diese Menschen und stellen Nachforschungen über diejenigen an, die Störungen und Unterbrechungen verursachen, und verfahren entsprechend den Grundsätzen mit ihnen. Nur Menschen, die so praktizieren, sind wahre Leiter und Mitarbeiter. Tun Antichristen diese Dinge? (Nein.) Was tun sie dann? Sie tun Dinge und treffen Vorkehrungen, um sowohl begehrenswerte Dinge für sich zu ergattern als auch ihre eigenen Interessen zu verfolgen, doch sie verschreiben sich nicht der Arbeit der Kirche und messen ihr keine Bedeutung bei. Daher haben sie, nachdem sie sich an einem bestimmten Ort etabliert haben, in der Regel bereits ausgelotet, welche Brüder und Schwestern welchen Dienst für sie erbringen können. Wer zum Beispiel in einer Pharmafabrik arbeitet, kann ihnen kostenlose Medikamente besorgen, wenn sie krank sind, und ihnen hochwertige importierte Medikamente geben; wer bei einer Bank arbeitet, kann ihnen Einzahlungen und Abhebungen erleichtern, und so weiter. All diese Dinge loten sie genau aus. Sie versammeln diese Menschen vor sich, ohne darauf zu achten, ob deren Menschlichkeit gut ist oder nicht. Solange diese Menschen ihnen folgen und bereit sind, ihre Helfer und Komplizen zu sein, werden die Antichristen ihnen begehrenswerte Dinge geben, sie an sich binden, sich um sie kümmern und sie beschützen, während diese Menschen arbeiten, um die Stellung dieser Antichristen in

der Kirche zu festigen und deren Macht zu erhalten. Wenn du also wissen willst, ob ein Kirchenleiter echte Arbeit verrichtet, dann frage ihn nach der tatsächlichen Situation der Brüder und Schwestern in dieser Kirche und danach, wie die Kirchenarbeit läuft, und du wirst klar erkennen können, ob es sich wirklich um jemanden handelt, der echte Arbeit verrichtet. Manche Leute loten akribisch die familiären Verhältnisse und Lebensumstände der Brüder und Schwestern in der Kirche aus. Wenn du sie fragst, wer in einer Pharmafabrik arbeitet, wessen Familie ein Geschäft besitzt, wessen Familie ein Auto hat, wessen Familie mit ihrem Unternehmen großen Erfolg hat oder wer in irgendeiner örtlichen Behörde arbeitet und für die Brüder und Schwestern Dinge erledigen kann, dann können sie dir darüber genau Auskunft geben. Wenn du sie fragst, wer nach der Wahrheit strebt, wer seine Pflicht nur oberflächlich ausführt, wer ein Antichrist ist, wer versucht, Menschen für sich zu gewinnen, wer beim Predigen des Evangeliums effektiv ist oder wie viele potenzielle Evangeliumsempfänger es vor Ort gibt, dann wissen sie darüber nicht Bescheid. Was sind das für Menschen? Sie wollen all die gesellschaftlichen Beziehungen an ihrem jeweiligen Standort nutzen und sie zu einer kleinen sozialen Gruppe vereinen. Daher kann der Ort, an dem sich diese Leiter befinden, nicht als eine Kirche bezeichnet werden. Nachdem sie dort fertig sind, ist daraus eine soziale Gruppe geworden. Wenn sich diese Menschen treffen, öffnen sie nicht ihre Herzen und halten gemeinschaftlichen Austausch über ihr erfahrungsbasiertes Verständnis, sondern sie schauen, wer die stärkeren Beziehungen hat, wer in der Gesellschaft einen hohen Status und große Errungenschaften genießt, wer in der Gesellschaft sehr bekannt ist und Einfluss hat und wer dem Leiter besonders vorteilhafte Dienste leisten und ihm begehrenswerte Dinge beschaffen kann. Wer auch immer diese Menschen sind, sie genießen im Herzen des Leiters Ansehen. Ist das nicht genau das, was Antichristen tun? (Ja.) Was genau tun Antichristen? Bauen sie die Kirche auf? Nein, sie reißen die Kirche nieder, zerstören sie und stören und unterbrechen die Arbeit von Gottes Haus. Sie errichten ihr eigenes unabhängiges Königreich, ihre eigene private Gruppe, ihre eigene Clique. Das ist es, was Antichristen tun.

Ich habe schon so viele Jahre mit euch Kontakt, aber frage ich euch danach, was eure Familien machen und wie wohlhabend sie sind, oder welchen gesellschaftlichen Hintergrund ihr habt? (Nein.) Warum frage ich diese Dinge nicht? Es macht keinen Sinn, diese Dinge zu fragen. Gottes Haus ist nicht die Gesellschaft. Hier gibt es keinen Grund, sich bei anderen einzuschmeicheln oder Beziehungen zu pflegen. Nach diesen Dingen zu fragen, hat überhaupt nichts mit dem Glauben an Gott zu tun. Macht aus Gottes Haus nicht die Gesellschaft. Ganz gleich, welchen familiären Hintergrund du hast, ob du arm oder wohlhabend bist, in welcher Umgebung du lebst, ob in einer Stadt oder auf dem Land – das spielt keine Rolle. Wenn du nicht nach der Wahrheit strebst, dann spielt es keine Rolle, wie hoch früher dein Status in der Gesellschaft war. Ich werde darauf nicht schauen. Wenn Ich mich mit Menschen unterhalte, habe Ich nie nach ihrer familiären Situation gefragt. Wenn sie selbst darüber sprechen wollen, dann höre Ich zu, aber

Ich habe diese Dinge nie als wichtige Informationen betrachtet, nach denen ich fragen muss, geschweige denn, dass ich versucht hätte, irgendwelche Informationen herauszubekommen, auf deren Grundlage ich Leute ausnutzen könnte. Doch wenn Antichristen nach solchen Dingen fragen, dann tun sie das mit Sicherheit nicht einfach nur zum Plaudern – sie tun es, um sich einige begehrenswerte Dinge zu verschaffen. Wenn zum Beispiel jemandes Familie ein Geschäft betreibt, das Gesundheitsprodukte verkauft, und die Antichristen durch diese Person Gesundheitsprodukte zum Großhandelspreis kaufen können, dann schmeicheln sie sich bei dieser Familie ein; oder wenn jemand einen Freund hat, der ihnen dabei behilflich sein kann, schöne Dinge zu kaufen, dann behalten sie das im Kopf. Sie führen eine Liste dieser „Beziehungen“ und der Menschen, die sie für besondere Talente halten, und in entscheidenden Momenten bedienen sie sich dieser Menschen. Sie glauben, dass diese Menschen alle talentiert sind und ihnen großen Nutzen bringen können. Ist diese Ansicht richtig? (Nein.) Für Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben und die zur Welt und zu Satan gehören, sind solche Dinge wichtiger als das Leben und die Wahrheit. Nehmen wir an, eine bestimmte Person war früher ein gewöhnlicher Arbeiter in der Gesellschaft, und ein Leiter erfährt das und will dieser Person dann keine Beachtung schenken – egal, wie aufrichtig ihr Streben in ihrem Glauben ist. Doch wenn der Leiter sieht, dass jemand früher eine Führungskraft war, deren Familie wohlhabend ist, einen gehobenen Lebensstil hat und in Saus und Braus lebt, dann schleimt er sich bei dieser Person ein. Ist so ein Leiter ein guter Leiter? (Nein.) Wurdet ihr jemals so behandelt? Was habt ihr in eurem Inneren empfunden, nachdem ihr eine solche Behandlung erfahren hattet? Hattet ihr das Gefühl, dass es im Haus Gottes keine Liebe oder Wärme gibt? Repräsentieren Antichristen das Haus Gottes? Sie repräsentieren nicht das Haus Gottes. Sie repräsentieren Satan. Ihre Handlungsweise und ihr Wesen stammen alle von Satan und haben überhaupt nichts mit der Wahrheit zu tun. Sie repräsentieren nur sich selbst. Es gibt auch einige Antichristen, die, nachdem sie sich diese „Beziehungen“ gesichert und Kontakt mit ihnen aufgenommen haben, sie nutzen, um ihre privaten Angelegenheiten zu regeln oder sogar, um Arbeit für ihre Familienmitglieder zu arrangieren. Sagt Mir, passieren solche Dinge? (Ja.) Antichristen sind ohne Weiteres in der Lage, solche Dinge zu tun. Eine Person ohne Gewissen oder Scham, die in höchstem Maße selbstsüchtig und verachtenswert ist, ist zu allem fähig – sie kann alles Erdenkliche tun, was nicht mit der Wahrheit übereinstimmt und gegen die Moral und das eigene Gewissen verstößt. In den Augen von Antichristen ist es also völlig normal, ihre Stellung zu nutzen, um ihre privaten Angelegenheiten zu regeln, sich Vorteile zu verschaffen und andere derartige Dinge zu tun – und das sollte nicht erwähnt und erkannt oder verstanden werden. Es ist genau, wie dieser Spruch der Nichtgläubigen: „Große Mühen auf sich nehmen, um ein Amt zu bekleiden, damit man Essen und Kleidung bekommt“. Das ist auch das Ziel, das Antichristen als Leiter anstreben. Genau wie ihr Streben arbeiten sie auch hart in diese Richtung, und das ohne jegliches Schuldgefühl. Sie nutzen die Macht in ihren Händen und ihre Stellung aus, um Brüder und Schwestern

durch Drohungen dazu zu bringen, Dinge zu tun, als ob das nur vernünftig wäre, und sie bringen alle möglichen Praktiken und Forderungen an die Brüder und Schwestern vor, die nicht mit den Grundsätzen übereinstimmen. Einige wirrköpfige Menschen, die kein Urteilsvermögen besitzen, werden von diesen Leitern gegen ihren Willen benutzt und herumkommandiert, und einige Leute verwenden vielleicht sogar ihr eigenes Geld, um Dinge für sie zu erledigen, können aber nichts sagen und denken, dass sie auf diese Weise ihre Pflicht tun und gute Taten vorbereiten. Lass Mich dir sagen: In Wirklichkeit liegst du damit falsch. Wenn du das tust, dann bereitest du keine guten Taten vor, sondern hilfst vielmehr einer schlechten Person dabei, schlechte Dinge zu tun, und vergrößerst die Macht eines bösen Menschen. Warum sage Ich das? Wenn du diese Dinge tust, steht das nicht im Einklang mit den Grundsätzen. Du tust nicht deine Pflicht. Du hilfst einem Antichristen, Pläne für persönliche Vorteile zu schmieden und erledigst private Angelegenheiten für ihn. Das ist nicht deine Pflicht; das ist nicht deine Verantwortung. Das ist weder der Auftrag, den Gott dir gegeben hat, noch die Arbeit von Gottes Haus. Wenn du das tust, dienst du Satan und arbeitest für Satan. Wird Gott sich an deine Arbeit für Satan erinnern? (Nein.) Woran wird Gott sich dann erinnern? Es gibt da einen Satz in der Bibel. Der Herr Jesus sagte: „Wahrlich Ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen Meinen geringsten Brüdern, das habt ihr Mir getan“ (Matthäus 25,40). Das wurde von Gott festgelegt. Was bedeuten diese Worte? Wenn du in der Lage bist, etwas für die Geringsten unter den Brüdern und Schwestern zu tun, dann wird diese Sache mit Sicherheit in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und mit Gottes Anforderungen ausgeführt. Du achtest nicht darauf, wie hoch der Status einer Person ist, sondern handelst nach den Grundsätzen. Für manche Menschen muss jemand Status haben, damit sie etwas für diese Person tun, sich anstrengen und für sie arbeiten, und sie unterstützen solche Personen voller Eifer. Doch sollte eine Person ohne Status sie um etwas bitten, selbst wenn es sich dabei um eine Pflicht oder Verantwortung handelt, der sie nachkommen sollten, schenken sie dieser Person keine Beachtung. Als was werden ihre Handlungen also charakterisiert? Aus Gottes Perspektive werden solche Dinge als ein Arbeiten für Satan charakterisiert, und Er wird sich nicht im Geringsten an diese Dinge erinnern. Das ist der sechste Fall. Hat von euch schon einmal jemand solche Fälle gesehen? (Ich habe einen gesehen, Gott. Früher, als es eine Antichristin gab, die dort, wo wir waren, Leiterin war, nutzte sie ihre Position aus, um das gute Essen, die nützlichen Dinge, die Kosmetika und die anderen von den Brüdern und Schwestern gespendeten Dinge für sich zu behalten. Bei einigen dieser Dinge war die Haltbarkeit bereits abgelaufen, und dennoch hat sie sie nicht den Brüdern und Schwestern gegeben – sie hat all diese Dinge unterschlagen. Zudem kaufte sie sich einmal eine Daunenjacke, aber als sie dann sah, dass sich eine Schwester eine Daunenjacke gekauft hatte, die nicht sehr teuer und von guter Qualität war, hat sie sich alle möglichen Dinge ausgedacht, die sie zu der Schwester sagen konnte, um ihr ihre Jacke abzuschwindeln und die Schwester dazu zu bringen, ihr die Differenz für die

teurere Daunenjacke zu zahlen.) Man kann sagen, dass jeder Antichrist ein böser Mensch ist, dass Antichristen keine Menschlichkeit und kein Gewissen haben und dass sie von besonders niedrigem Charakter sind. Solche Menschen müssen letztendlich enthüllt und ausgemustert werden.

Es gab einmal eine dreiköpfige Familie, die ins Ausland ging, um ihre Pflicht auszuführen. Nachdem sie angekommen war, ließen die Familienmitglieder sich jeden Tag von den Brüdern und Schwestern ausführen, um Dinge zu kaufen – manche wollten Daunenjacken, manche wollten Hosen und manche wollten Schuhe. Sie brachten Ausreden vor und sagten, sie hätten nicht so viel Geld mitgebracht. Wenn sie nicht so viel Geld mitgebracht hatten, dann hätten sie nichts kaufen sollen. Doch sie wollten trotzdem Sachen kaufen, und nicht nur durchschnittliche Sachen, sondern exklusive, die die Brüder und Schwestern mit ihrem eigenen Geld bezahlten. Als diese Familie dann eine Zeit lang ihre Pflicht ausführte, begannen die Leute, ihr Verhalten zu missbilligen – das Essen, das sie aßen, wo sie wohnten und die Dinge, die sie benutzten, waren alle viel zu verschwenderisch! Der Vater der Familie ließ die Brüder und Schwestern sogar Milch für ihn kaufen, und wenn er Durst hatte, trank er Milch, als wäre es Wasser. Wie viele Menschen auf dieser Welt können Milch trinken, als wäre es Wasser? Was für eine Art Menschen müssen das sein, die so etwas tun? Später ließ er die Brüder und Schwestern Mandarinen und Orangen kaufen. Sie kauften eine große Tüte, und die Familie hatte alles in zwei Tagen aufgegessen. Danach sagte er, die Familie wolle zusätzliche Vitamine essen, also ließ er die Brüder und Schwestern Kirschen kaufen. Dabei benutzte er sogar Mich als Vorwand und sagte: „Du musst Kirschen für Gott kaufen!“ Ich sagte: „Es ist Winter. Das ist nicht die Jahreszeit für Kirschen. Ich werde sie nicht essen, also kauft sie nicht für Mich.“ Er sagte: „Wir müssen sie trotzdem kaufen!“ Als die Brüder und Schwestern dann eine einzige Schachtel Kirschen kauften, hat seine Familie sie sofort verschlungen. Ich hatte noch nie jemanden gesehen, der so essen konnte – sie aßen Obst, als wäre es Reis, und tranken Milch, als wäre es Wasser. Und dann, als es Zeit für eine Mahlzeit war, sahen sie, dass es Fisch gab, und stürzten sich gierig darauf. Die Art, wie sie den Fisch aßen, würde euch anwidern – sie waren wie ausgehungerte Geister, die noch nie zuvor etwas Gutes gegessen hatten. Sie dachten, diese Gelegenheit, gute Dinge zu haben, müssten sie nutzen, also stürzten sie sich gierig auf das Essen, um sich vollzustopfen. Letztendlich aß das Kind so viel, dass etwas mit ihm nicht stimmte. Danach sagte das Kind etwas, das in seiner Logik völlig verdreht war: „Wenn ich diesen Fisch nicht an Gottes Stelle gegessen hätte, wäre ich nicht krank geworden!“ Ich war nicht einmal dabei, als er den Fisch aß, und wusste nichts davon. Er hatte ihn aus eigenem Antrieb gegessen – wie konnte er Mir dafür die Schuld geben? Und doch gab er Mir die Schuld. Wie sollte mit solchen Menschen umgegangen werden? (Sie sollten entfernt werden.) Was sind sie? (Teufel und Satane.) Sie sind Teufel. Damals sagte Ich zu den örtlichen Kirchenleitern: „Entfernt sie und sorgt dafür, dass sie verschwinden, so weit weg von hier wie möglich. Ich will ihre Gesichter nie wieder sehen!“

Ich habe einige Kirchen besucht und hatte mit einer Menge Brüder und Schwestern zu tun. Ich habe allerlei schlechte und böse Menschen gesehen, aber die Anzahl der Menschen, mit denen ich auf normale Weise verkehren kann, ist ziemlich klein. Mit dem Großteil der Menschen kann man wirklich nicht umgehen, und es gibt zu viele Menschen, bei denen Vernunft absolut nichts ausrichtet. Alles, was sie sagen, ist von einer verdrehten und falschen Logik geprägt, und sie stellen Lügen als Wahrheiten dar – sie sind nichts als Bestien, Teufel und Satane, und sie besitzen kein Fünkchen Menschlichkeit oder Vernunft. Solche Menschen machen in jeder Kirche mindestens ein Drittel der Leute aus. Keiner davon taugt etwas, und keiner von ihnen kann gerettet werden; sie sollten alle so schnell wie möglich ausgemustert werden. Die Menschen, mit denen Ich gerne Umgang habe, sind diejenigen, die die Wahrheit annehmen können, die relativ ehrlich sind und die von Herzen sprechen können. Ganz gleich, welche Verdorbenheit sie offenbaren oder welche Abweichungen sie haben – solange sie bereit sind, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, und die Wahrheit annehmen können, kann Ich mit ihnen auskommen. Was jedoch betrügerische Menschen angeht und Menschen, die andere ausnutzen wollen, so beachte Ich diese nicht. Manche Menschen wollen sich in Meiner Gegenwart immer zur Schau stellen und Mich dazu bringen, eine hohe Meinung von ihnen zu haben. Sie verhalten sich vor Mir auf eine Weise und hinter Meinem Rücken auf eine andere, um Mich hinters Licht zu führen. Solche Menschen sind Teufel, und sie sollten weggeschickt werden, und zwar so weit weg wie möglich; Ich will sie nie wieder sehen. Wenn Menschen Schwächen und Mängel haben, kann Ich sie unterstützen und versorgen, und wenn sie verdorbene Dispositionen haben, kann Ich mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft halten, aber Ich verkehre weder mit Teufeln noch höre ich ihnen zu. Manche Menschen sind neu im Glauben, und es gibt einige Wahrheiten, die sie nicht verstehen, weshalb sie fähig sind, ignorante Dinge zu sagen und unwissend zu handeln. Wir können über die Wahrheit Gemeinschaft halten, aber wenn du einige Wahrheiten verstehst und dann absichtlich Aufruhr verursachst, dich Mir gegenüber unvernünftig verhältst und an Mir herummäkelst, dann werde Ich dich nicht dulden. Warum werde Ich dich nicht dulden? Du bist kein Mensch, der gerettet werden kann – warum sollte Ich dich also dulden? Jemanden zu dulden bedeutet, dass Ich ihn tolerieren und geduldig mit ihm sein kann. Ich bin geduldig mit unwissenden Menschen und mit gewöhnlichen verdorbenen Menschen, aber nicht mit Feinden oder Teufeln. Wenn Teufel und Feinde so tun, als würden sie schönklingende Worte zu dir sagen, und sie dich bestechen, hinters Licht führen und kurzzeitig glücklich machen, kann man dann glauben, was sie sagen? (Nein, das kann man nicht.) Warum? Weil sie die Wahrheit nicht annehmen können – das hast du bereits klar erkannt, und diese Menschen sind bereits enthüllt worden. Sie sind nicht ehrlich, wenn sie etwas sagen, und wenn sie über die Wahrheit Gemeinschaft halten, ist alles davon heuchlerisch, und es ist schwer zu erkennen, ob das, was sie sagen, wahr oder falsch ist. Wenn du diese Dinge korrekt erkennen kannst, dann kannst du dir sicher sein, dass sie Teufel und

Satane sind. Dieses Problem kann man nur vollständig lösen, indem man sie entfernt oder ausschließt. Manche Menschen fragen: „Warum hat man nicht ein bisschen Nachsicht mit ihnen?“ Diese Menschen haben keine Chance darauf, Buße zu tun; es ist für sie nicht möglich, Buße zu tun. Sie sind genau wie Satan – ganz gleich, wie allmächtig und weise Gott ist, aus seiner Sicht ist das nicht das Wesen, das Gott haben sollte. Er behandelt Gott nicht als Gott, und er glaubt, dass seine gerissenen Pläne Weisheit sind, dass seine Wesensnatur die Wahrheit ist und dass Gott nicht die Wahrheit ist. Das ist ein reiner Satan, und er ist dazu bestimmt, Gott bis zum Ende feindlich gegenüberzustehen. Daher sind böse Menschen dazu bestimmt, die Wahrheit nicht lieben und nicht nach ihr streben zu können, und dementsprechend rettet Gott sie nicht. Sie aus der Kirche zu entfernen und aus Gottes Haus auszuschließen, ist die korrekteste Entscheidung und in keiner Weise falsch.

Die Antichristen, über die Ich heute Gemeinschaft gehalten und die Ich im Detail analysiert habe, werden niemals die Richtung und die Ziele, die sie verfolgen, ändern. Sie stellen in allem, was sie anstreben, ihr eigenes Interesse an erste Stelle und bemühen sich mit aller Kraft und zerbrechen sich den Kopf, um sich durch Betrug Essen und Trinken im Haus Gottes zu verschaffen. Sie haben sich niemals aufrichtig für Gott aufgewendet; sie wollen sich lediglich Essen und Trinken, einen persönlichen Nutzen und eine gute Behandlung für sich erschwindeln. Sie glauben, dass Gott das nicht sieht, nicht weiß und nicht genau prüfen kann, also streben sie unbeirrt nach diesen Dingen. Natürlich entspricht das ja auch ihrer Wesensnatur – sie lieben die Wahrheit nicht und können nicht den Weg des Strebens nach der Wahrheit gehen, weshalb sie dazu verdammt sind, als Antichristen charakterisiert zu werden. Genau solche Menschen sind es, die Gott ausmustert und die Gottes Haus, sobald sie entdeckt werden, ausschließen sollte. Von dem Moment an, in dem entdeckt wird, dass jemand dem Weg eines Antichristen folgt, über eine Reihe von Handlungen dieser Person, die nicht mit der Wahrheit übereinstimmen, bis hin zu dem Tag, an dem sie als Antichrist charakterisiert wird – all das macht für jeden ersichtlich, dass sich Antichristen nicht ändern. Ihr letztliches Ergebnis ist es, von Gottes Haus ausgeschlossen und von Gott ausgemustert zu werden – sie sind nicht in der Lage, sich zu ändern. Welchen Nutzen hat es also für euch, diese Dinge zu wissen? Manche Menschen sagen: „Wir erschwindeln uns kein Essen oder Trinken. Wir streben nach der Wahrheit und wollen unsere Pflicht als geschaffene Wesen ausführen. Wir folgen Gott und unterwerfen uns Seinen Orchestrierungen und Seinen Anordnungen. Wir handeln nicht wie Antichristen und haben auch nicht vor, dem Weg eines Antichristen zu folgen. Was bringt es uns also, von diesen Fällen zu wissen?“ Für gewöhnliche Brüder und Schwestern können diese Äußerungsformen und Offenbarungen von Antichristen als Warnung dienen und ihnen zeigen, welcher Weg der richtige ist und welche Verhaltensweisen und Vorgehensweisen mit Gottes Absichten übereinstimmen. Für Kirchenleiter und Mitarbeiter auf allen Ebenen stellt es einen aus dem echten Leben gegriffenen Beweis für die Erkennung von Antichristen dar.

Welchen Nutzen hat es für die Arbeit der Kirche, Antichristen zu erkennen? Es hilft euch dabei, Antichristen genau zu identifizieren und sie zur richtigen Zeit aus der Kirche auszuschließen, sodass die Kirche reiner wird und frei von den Störungen und Unterbrechungen dieser Antichristen ist und von dem Schaden, den sie verursachen. So können diejenigen, die wirklich nach der Wahrheit streben und sich aufrichtig für Gott aufwenden können, eine reine und ruhige Umgebung ohne die Störungen von Teufeln und Satanen genießen. Wenn es also um die Wahrheit des Erkennens von Antichristen geht, dann spielt es keine Rolle, ob ihr sie aus der Perspektive von Fakten und Äußerungsformen oder anhand der Wahrheitsgrundsätze erkennt: Ihr müsst beide dieser Aspekte begreifen. Das ist sowohl für euren Lebenseintritt als auch für die Arbeit der Kirche von Nutzen – das ist etwas, das ihr verstehen solltet.

Heute habe Ich über mehrere Fälle gesprochen. Dabei handelt es sich um einige Verhaltensweisen, Vorgehensweisen und Äußerungsformen der Boshaftigkeit, Schamlosigkeit und das völlige Fehlen jeglicher moralischer Grundlage der Antichristen. Solche Fälle sollten allesamt in eurer Umgebung vorgekommen sein, und man kann sagen, dass die Vorgehensweisen und Äußerungsformen von Antichristen in gewissem Maße auch in euch existieren. Mit anderen Worten, ihr alle besitzt einige Dispositionen von Antichristen und einige der Praktiken von Antichristen. Deshalb solltet ihr, während ihr Antichristen erkennt, auch euer eigenes Verhalten prüfen, untersuchen und darüber nachdenken. Manche Menschen könnten sagen: „Du sprichst ständig über solche Fälle, über solch ein Gerede, und Du gehst so genau ins Detail. Inwiefern profitiert davon unser Eintritt in die Wahrheit? Wir sind momentan wirklich sehr mit unseren Pflichten beschäftigt, und wir wollen uns über diese Dinge keine Notizen machen oder sie uns anhören. Beim Eintritt in die Wahrheit reicht es aus, sich an zwei Dinge zu halten – das eine ist, sich Gott zu unterwerfen, und das andere ist, seine Pflicht gut auszuführen. So einfach ist das!“ Theoretisch betrachtet mag es so einfach sein, aber wenn man es genau nimmt und konkret betrachtet, ist es nicht so einfach. Wenn du nur wenige Wahrheiten verstehst, wird dein Eintritt holprig und oberflächlich sein, und wenn die Wahrheiten, die du verstehst, nur allgemeiner Natur sind, dann wirst du auch nur wenige spezifische Einzelheiten erfahren, und du wirst niemals in Gottes Gegenwart gereinigt werden. Gott fordert von den Menschen, nach der Wahrheit zu streben und in die Wahrheitsrealitäten einzutreten, daher müssen die Menschen diese Einzelheiten verstehen. Was erkennt ihr daraus? Gott hat beschlossen, euch zu retten, also muss Er aufrichtig mit euch sein und darf absolut nicht nachlässig oder verworren, noch damit zufrieden sein, dass es „ungefähr passt“ oder „halbwegs richtig“ ist. In Gottes Augen gibt es kein „ungefähr richtig“, kein „vier von fünf“, kein „vielleicht“ und kein „möglicherweise“. Wenn du gerettet werden und den Weg der Rettung beschreiten willst, dann musst du all diese Einzelheiten der Wahrheit verstehen. Wenn du dieser Aufgabe jetzt nicht gewachsen bist, ist das in Ordnung – wenn du jetzt mit dem Eintritt in die Einzelheiten der Wahrheit beginnst, ist das nicht zu spät. Wenn du dich lediglich damit zufriedengibst,

die Haltung einzunehmen, deine Pflicht gut auszuführen, ohne Fehler zu machen, und in der Lage zu sein, dich zu unterwerfen, wenn dir etwas widerfährt, dann wirst du niemals in die Wahrheitsrealitäten eintreten. Jede Wahrheit, mit der Gott die Menschen versorgt, enthält viele spezifische Einzelheiten, und wenn die Menschen diese Einzelheiten nicht verstehen, werden sie niemals die Wahrheit oder Gottes Absichten verstehen. Ist es eine gute Sache, dass Gott es ernst mit den Menschen meint? (Ja.) Ganz gleich, ob es darum geht, ihre Pflichten auszuführen oder sich zu unterwerfen, um ihre zwischenmenschlichen Beziehungen oder darum, wie sie mit der Frage ihrer Zukunftsaussichten und ihres Schicksals umgehen, oder sogar in Bezug auf die Dinge, über die Ich jetzt spreche – z. B. wie man Antichristen erkennt, wie man nicht dem Weg eines Antichristen folgt und wie man die Disposition eines Antichristen ablegt: Die Menschen sollten diese Dinge eins nach dem anderen begreifen. Sobald ihr wirklich in der Lage seid, diese Details zu erkennen, und nicht nur wisst, wie ihr etwas einfache und leere Glaubenslehre predigt, seid ihr in die Wahrheitsrealitäten eingetreten. Nur Menschen, die in die Wahrheitsrealitäten eintreten, haben eine Chance und die Hoffnung auf Rettung; lediglich Worte und Glaubenslehren zu predigen, ist nur Schuften. Wenn Menschen in die Wahrheitsrealitäten eintreten wollen, müssen sie mit diesen Einzelheiten beginnen. Andernfalls werden sie niemals einen Wandel ihrer Disposition erreichen.

4. April 2020

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 6)

II. Die Interessen der Antichristen

Letztes Mal haben wir über Punkt 9 der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen Gemeinschaft gehalten: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein. Danach haben wir die Interessen von Antichristen in mehrere Punkte unterteilt. Der erste ist ihre eigene Sicherheit, der zweite ihr Ruf und ihr Status, und der dritte ihre Vorteile. Was umfassen diese Vorteile? (Erstens: die Veruntreuung der Güter von Gottes Haus; zweitens: Brüder und Schwestern ausnutzen, damit sie ihnen dienen und für sie arbeiten; und drittens: Ihre Position ausnutzen, um sich unter dem Deckmantel des Glaubens an Gott auf betrügerische Weise Essen, Trinken und andere begehrenswerte Dinge zu verschaffen.) Diese „anderen Dinge“ beinhalten eine bevorzugte Behandlung und die Erledigung ihrer persönlichen Angelegenheiten und dergleichen, richtig? (Ja.) Ist eine solche Gemeinschaft – also große Themen in Unterpunkte und diese wiederum in verschiedene Aspekte für die Gemeinschaft zu unterteilen – für euch verwirrend? (Nein, das ist sie nicht.) Tatsächlich sollten euch die Dinge, je mehr auf diese Art Gemeinschaft gehalten wird, nur noch klarer werden. Wir haben über drei Punkte der Interessen von Antichristen Gemeinschaft gehalten, aber es gibt noch einen weiteren, und der ist der wichtigste – der vierte Punkt der Interessen von Antichristen: ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal. Ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal sind wahrscheinlich das Hauptanliegen, das Antichristen in ihrem Glauben an Gott haben. Diese beiden Dinge sind auch die größten Bestrebungen, die sie in ihren Herzen hegen, und die wichtigsten Dinge, nach denen sie tief in ihrem Herzen streben. Ihr seid mit dem Thema Zukunftsaussichten und Schicksal höchstwahrscheinlich vertraut. Es geht dabei um die Frage, wo die Menschen in Zukunft oder im nächsten Zeitalter letztendlich landen werden, wohin sie gehen werden oder wohin sie unterwegs sind – kurz gesagt: um ihren künftigen Bestimmungsort. Ist das nicht die größte und wichtigste Sache im Herzen eines jeden Gottesgläubigen? (Ja.) Zukunftsaussichten und Schicksal sind für alle, die an Gott glauben, von enormer Wichtigkeit. Also versteht es sich von selbst, dass für Antichristen das Herzstück ihrer Interessen ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal sein müssen, sprich: ihr Bestimmungsort.

D. Ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal

Lasst uns auch aus verschiedenen Blickwinkeln und unter verschiedenen Aspekten über Zukunftsaussichten und Schicksal im Rahmen der Interessen von Antichristen Gemeinschaft halten, damit alles relativ klar wird. Die verschiedenen Interessen von Antichristen, über die wir zuvor Gemeinschaft gehalten haben, beinhalten sowohl materielle als auch immaterielle Interessen. Zum Beispiel sind die eigene Sicherheit, der eigene Ruf und der eigene Status allesamt immaterielle Interessen; das sind lediglich immaterielle Dinge in ihrer geistlichen Welt. Zu den materiellen Interessen hingegen gehören Güter, Essen und Trinken sowie Sonderbehandlungen, materieller Genuss und dergleichen. Was umfassen also Zukunftsaussichten und Schicksal, das Thema unseres heutigen gemeinschaftlichen Austauschs? Wenn wir sie aus der Perspektive menschlicher Auffassungen betrachten, handelt es sich dabei um greifbare oder um nicht greifbare Dinge? (Es sind nicht greifbare Dinge.) Daher müssen es Dinge sein, die in der geistlichen Welt der Menschen existieren, in ihren Auffassungen und Einbildungen sowie in ihren Gedanken. Für Menschen sind diese Dinge eine Art Hoffnung und emotionale Unterstützung, und sie sind das, wonach Menschen ihr ganzes Leben lang streben. Auch wenn diese Dinge für Menschen unsichtbar und nicht greifbar sind, nehmen sie doch eine dominante Stellung in ihren Herzen ein, beherrschen ihr ganzes Leben und kontrollieren ihre Gedanken und Handlungen, ihre Absichten und die Richtung ihres Strebens. Deshalb sind die eigenen Zukunftsaussichten und das eigene Schicksal für jeden Menschen von äußerster Wichtigkeit! Auch wenn die eigenen Zukunftsaussichten und das eigene Schicksal wichtig sind, streben Antichristen auf eine Weise nach ihnen, die sich völlig von der Weise normaler, gewöhnlicher Menschen unterscheidet. Worin genau besteht der Unterschied? Welche Aspekte zeigen das auf und ermöglichen es den Menschen, deutlich zu sehen und zu erkennen, dass es sich dabei um die Methode des Strebens von Antichristen und das charakteristische Merkmal eines Antichristen handelt? Ist das nicht eine Diskussion und einen gemeinschaftlichen Austausch wert? Und natürlich ähneln die Äußerungsformen vieler Menschen in vielerlei Hinsicht denen von echten Antichristen und von Menschen mit dem Wesen eines Antichristen. Doch selbst wenn ihre Äußerungsformen und Dispositionen übereinstimmen, unterscheiden sie sich in ihrem Wesen. Lasst uns nun unter verschiedenen Aspekten über den vierten Punkt der Interessen von Antichristen – ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal – Gemeinschaft halten.

Wie können wir Zukunftsaussichten und Schicksal im Detail analysieren? Mit welcher Methode und anhand welcher Beispiele kann man im Detail analysieren, dass die Zukunftsaussichten und das Schicksal von Antichristen im Rahmen ihrer Interessen nicht mit der Wahrheit übereinstimmen und dass sie Offenbarungen des Wesens von Antichristen darstellen? Unter welchen Aspekten können sie im Detail analysiert werden? Das erfordert eine sorgfältige Untersuchung. Lasst uns das in mehrere

übergeordnete Kategorien unterteilen, damit die Menschen das Wesen von Antichristen genauer und deutlicher verstehen können. Die erste ist, wie Antichristen mit Gottes Worten umgehen, die zweite ist, wie Antichristen mit ihrer Pflicht umgehen, die dritte ist, wie Antichristen damit umgehen, zurechtgestutzt zu werden, die vierte ist, wie Antichristen mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen, und die fünfte ist, wie Antichristen mit ihrem Status in der Kirche umgehen. Warum diese fünf Kategorien? Versucht es herauszufinden. Könnt ihr ein wenig Verständnis für jede dieser Kategorien erlangen? Könnt ihr einige entsprechende Äußerungsformen oder Dispositionen finden, die Antichristen zuzuordnen sind? Was genau sollte auf Grundlage dieser fünf Kategorien im Detail analysiert werden? Was sind in Bezug auf diese Kategorien die hauptsächlichen Merkmale von Antichristen und die primären Dispositionen, die sie zeigen, und was sind die Äußerungsformen normaler Menschen, die nach der Wahrheit streben, und gewöhnlicher verdorbener Menschen? Was sind die Unterschiede zwischen Antichristen und gewöhnlichen verdorbenen Menschen? Wo liegen diese Unterschiede? Wie unterscheiden sich die Wege, die sie gewählt haben? Wie unterscheiden sich ihre Äußerungsformen? Habt ihr ein gewisses Verständnis von diesen Kategorien? (In diesen fünf Kategorien betrachten Antichristen die Dinge in erster Linie nicht auf Grundlage der Wahrheit in Gottes Worten. Sie versuchen immer, anhand des äußeren Erscheinungsbilds bestimmter Dinge oder ihrer eigenen Situation Gottes Absichten auf Grundlage ihrer eigenen Auffassungen und Einbildungen zu erraten und zu sehen, ob sie irgendwelche Zukunftsaussichten und irgendein Schicksal haben. Zum Beispiel in Bezug auf ihre Pflicht: Wenn sie dabei im Rampenlicht stehen und ihre Sehnsüchte, ihre Eitelkeit und ihren Stolz befriedigen können, dann werden sie sich für nützliche Menschen in Gottes Haus halten, als ob sie Zukunftsaussichten und ein Schicksal hätten. Sobald sie zurechtgestutzt werden, haben sie das Gefühl, dass Gott ihnen nicht wohlgesonnen ist, dass Gott mit ihnen unzufrieden ist, und sie werden entmutigt und enttäuscht vom Glauben an Gott sein, und in ihnen werden Negativität und Widerstand entstehen.) Diese Zusammenfassung bringt etwas Licht ins Dunkel und berührt ein wenig die Wahrheit in dieser Angelegenheit. Nach der allgemeinen Bedeutung dessen zu urteilen, was ihr gesagt habt, habt ihr wahrscheinlich ein grundlegendes Verständnis dieser fünf Kategorien. Als Nächstes werden wir über jede von ihnen einzeln Gemeinschaft halten.

1. Wie Antichristen mit Gottes Worten umgehen

Die erste Kategorie ist der Umgang der Antichristen mit Gottes Worten. Auch Antichristen sind Menschen, die an Gott glauben und Ihm folgen; auch sie halten Gottes Worte in ihren Händen, hören sich Predigten an, nehmen an Versammlungen teil und führen ein normales geistliches Leben. Für Antichristen ist das Lesen von Gottes Worten ebenfalls ein Teil ihres Lebens und etwas, das sie häufig tun. Obwohl sie beide Gottes Worte lesen, unterscheiden sich Antichristen von Menschen, die nach der Wahrheit

streben; sie haben eine völlig andere Haltung gegenüber Gottes Worten. Wie also gehen Antichristen mit Gottes Worten um? Zuerst untersuchen und analysieren sie Gottes Worte und studieren sie aus einer seltsamen Perspektive und unter einem seltsamen Blickwinkel. Warum nenne Ich das „Studieren“? Aufgrund der objektiven Situation müssen Antichristen eingestehen, dass es sich bei diesen Worten um Gottes Worte handelt, und auch in ihren Herzen spüren sie, dass Gottes Worte so erhaben sind, dass gewöhnliche Menschen sie nicht kundtun könnten, und dass man diese Worte nirgendwo sonst finden könnte. Auf dieser Grundlage bleibt ihnen nichts anderes übrig, als anzuerkennen, dass es sich bei diesen Worten um Gottes Worte handelt – aber akzeptieren sie Gottes Worte als die Wahrheit? Das tun sie nicht. Also, warum lesen Antichristen trotzdem Gottes Worte? Weil es in Gottes Worten Dinge gibt, die sie brauchen, Dinge, die sie wissen wollen, und Dinge, die sie in ihrer geistlichen Welt nähren. Was sind das für Dinge? Sie stehen natürlich in engem Zusammenhang mit den Zukunftsaussichten und dem Schicksal der Antichristen. Wenn Antichristen Gottes Worte studieren, suchen sie ständig nach Worten über Bestimmungsorte und Ergebnisse und darüber, wo die Menschen künftig enden werden, und dergleichen. Deshalb wird das Lesen von Gottes Worten durch Antichristen als „Studieren“ bezeichnet – sie untersuchen, analysieren und beurteilen Gottes Worte, während sie sie lesen. Sie untersuchen Seine Worte, während sie lesen: „Gottes Tonfall nach zu urteilen, scheint Er diese Art von Menschen nicht zu mögen. Warum habe ich das Gefühl, dass ich zu diesen Menschen gehöre? Ich sollte herausfinden, welchen Bestimmungsort Gott diesen Menschen gibt.“ Wenn sie sehen, dass Gott davon spricht, solche Menschen in den bodenlosen Abgrund zu stoßen, denken sie bei sich: „Das ist nicht gut. In den bodenlosen Abgrund gestoßen zu werden, bedeutet doch, dass es um einen geschehen ist, oder? Menschen dieser Art haben keine Zukunftsaussichten, und sie haben keinen guten Bestimmungsort – was sollte ich also tun?“ Sie empfinden einen dumpfen Schmerz, Unruhe und Unbehagen in ihren Herzen. „Behandelt Gott solche Menschen wirklich auf diese Weise? Nein, ich darf nicht aufgeben.“ Und damit durchsuchen sie weiter Gottes Worte. Wenn sie dann sehen, dass Gottes Worte besagen: „Meine Söhne, Ich werde dies und jenes für euch tun, und euch wird dies und jenes geschehen“, fühlen sie sich nicht mehr schlecht. „Gottes Worte erwärmen mein Herz, sie sind wundervoll. Ich bin einer der ‚Söhne‘, von denen Gott spricht.“ Dann sehen sie Dinge wie „erstgeborene Söhne“ und „als Könige herrschen“ in Gottes Worten und denken sich: „Großartig! An Gott zu glauben bringt einem Vorteile und eine verheißungsvolle Zukunft. Ich habe den richtigen Weg gewählt. Ich habe auf das Richtige gesetzt. Ich muss gewissenhaft in meinem Glauben sein und mich an Gottes Rockzipfel hängen. Ich darf nicht aufgeben, nicht einmal im letzten Moment!“ Sie lesen weiter und sehen dann, dass in Gottes Worten steht: „Wer bis ganz zum Schluss folgt, wird mit Sicherheit gerettet.“ Wenn Antichristen das lesen, ist das für sie wie eine Rettungsleine, die sie ergreifen. „Ich werde gemäß diesen Worten praktizieren. Egal wo und wann, und egal, was geschieht: Selbst

wenn das Meer austrocknet und Felsen zu Staub zerfallen, selbst wenn sich die blauen Meere in grüne Felder verwandeln – diese Worte werden sich nicht ändern. Selbst wenn Himmel und Erde vergehen, diese Worte bleiben bestehen. Werde ich nicht ein gutes Ergebnis haben, einen guten Bestimmungsort, solange ich mich an diese Worte halte? Werden meine Zukunftsaussichten und mein Schicksal dann nicht gesichert sein? Großartig! Ich muss jemand sein, der bis zum Schluss folgt!“ Indem sie wieder und wieder suchen und solche Untersuchungen und Analysen anstellen, finden sie schließlich in Gottes Worten einen Rettungsanker und entdecken das größte „Geheimnis“. Sie sind überglücklich: „Endlich muss ich mir keine Sorgen mehr machen, ausgemustert zu werden, ich muss mir keine Sorgen mehr machen, in den Feuer- und Schwefelsee geworfen zu werden, ich muss mir keine Sorgen mehr machen, in die Hölle zu kommen. Ich habe endlich meinen Bestimmungsort gefunden, und ich habe endlich einen Weg in den Himmel gefunden, in den wunderschönen Bestimmungsort der Menschheit – wie wundervoll!“ Aber das hält nicht lange an, denn wenn sie das Kapitel „Über das Ziel“ in Gottes Worten lesen, denken sie sich: „Was sagen diese Worte über Bestimmungsorte aus? Gott scheint sich nicht besonders konkret über die Bestimmungsorte der verschiedenen Arten von Menschen zu äußern. Was genau meint Gott damit? Was soll ich tun? Ich sollte mir keine Sorgen machen; ich muss weiterlesen.“ Wenn sie dann sehen, dass Gott sagt: „Bereite genügend gute Taten für deinen Bestimmungsort vor“, denken sie weiter darüber nach. „Wenn ich einen guten Bestimmungsort haben will, muss ich ausreichend gute Taten vorbereiten. Jetzt, wo Gott die Bedingungen dargelegt hat, ist es einfacher. Ich muss keine Zeit mehr mit nutzlosen Bemühungen verschwenden oder mich umsonst anstrengen – jetzt weiß ich, wofür ich meine Anstrengungen aufwenden muss.“ Durch gemeinschaftlichen Austausch erfahren Antichristen, was gute Taten sind, sie finden einen „Weg“ und haben eine Lösung. „Wie sich herausstellt, war es wirklich so einfach. Almosen zu geben und Opfer darzubringen sind gute Taten. Das Evangelium zu predigen und mehr Menschen zu gewinnen sind gute Taten. Die Brüder und Schwestern zu unterstützen, ist eine gute Tat. Dinge zu verschenken, an denen mir etwas liegt, ist eine gute Tat. Für meinen Bestimmungsort werde ich alles aufs Spiel setzen; ich werde all diese Dinge weggeben!“ Aber dann denken sie: „Nein. Wenn ich all mein Geld und meinen materiellen Besitz weggebe, wie soll ich dann künftig leben? Ich sollte erst einmal in Gottes Worten nachlesen, wann sein Werk enden wird und wann die Menschen diese Dinge in ihrem Leben auf Erden nicht mehr brauchen werden. Ich sollte nicht übereilt handeln. Aber wenn ich diese Dinge nicht darbringe, wie soll ich dann gute Taten vorbereiten? Einige Brüder und Schwestern zu beherbergen und das Evangelium zu predigen, um Menschen zu gewinnen, sind einfache Dinge. Das kann ich schaffen.“ Während sie gute Taten vorbereiten, zählen sie in ihrem Herzen ständig, wie viele gute Taten sie vorbereitet haben und wie wahrscheinlich es ist, dass sie einen guten Bestimmungsort bekommen werden. „Ich habe so viele gute Taten vorbereitet, aber warum bekomme ich von Gott keine Entschlusserklärung? Gottes Werk ist noch

nicht abgeschlossen, also was soll ich tun? Nein, ich muss nachsehen, was Gottes Worte sonst noch über Zukunftsaussichten und Schicksal sagen und welche anderen konkreten Erklärungen sie enthalten.“ Dann suchen sie weiter in Gottes Worten, wieder und wieder. Wenn sie etwas finden, das ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal zugutekommt, freuen sie sich; wenn sie etwas finden, das im Konflikt mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal steht, quält sie das. Auf diese Weise fühlen sie sich über die Jahre, in denen sie Gottes Worte lesen, wegen dieser immer wieder negativ und schwach und immer wieder positiv, erfreut und überglücklich. Doch ganz gleich, welche Zustände oder Gefühle durch sie in ihnen entstehen – sie können ihrer Besessenheit von ihrem Bestimmungsort, ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal einfach nicht entkommen, und sie suchen weiterhin in Gottes Worten nach Festlegungen und Aussagen über die Ergebnisse der verschiedenen Arten von Menschen. Kurz gesagt: Sie stecken all ihre Mühe in Gottes Worte. Ganz gleich, wie sie Gottes Worte lesen: Sie wissen einfach nicht, dass in Gottes Worten die Wahrheit, der Weg und das Leben enthalten sind. Sie wissen nur, dass sie in Gottes Worten ihren Bestimmungsort und den Bestimmungsort der Menschheit finden können sowie einen Weg, nicht in die Hölle zu kommen und ihren Bestimmungsort nicht zu verlieren. Und was haben sie nach all den Jahren, in denen sie Gottes Worte auf diese Weise gelesen haben, gewonnen? Sie können sich über viele korrekte Glaubenslehren und geistliche Theorien äußern, sind aber absolut nicht in der Lage, Gottes Worte auf ihr Wesen, sich Gott zu widersetzen, sich gegen Ihn aufzulehnen, die Wahrheit nicht in die Praxis umzusetzen und die Wahrheit nicht im Geringsten zu lieben, zu beziehen.

Antichristen untersuchen und durchsuchen Gottes Worte oft nach Seinen Enthüllungen über Geheimnisse. Sie durchsuchen Seine Worte auch nach neuen Begriffen, neuen Dingen und neuen Aussagen, und sie gehen sogar so weit, sie nach einigen Geheimnissen zu durchsuchen, die keinem Menschen, ob geistlich oder nicht, bekannt sind, wie etwa: Was ist die Feige? Welche Bedeutung haben die 144 000 männlichen Kinder? Was ist ein Überwinder? Und ebenso suchen sie nach gewissen Aussagen und Begriffen aus der Johannesoffenbarung, die die Menschen trotz so vieler Jahre des Forschens noch nicht verstehen. Sie wenden besonders große Anstrengungen für diese Dinge auf und suchen und untersuchen ständig, ob es in diesen Worten Aussagen oder deutliche Erklärungen über den Bestimmungsort der Menschen gibt. Aber ganz gleich, wie sehr sie suchen – ihre Mühen bleiben stets vergeblich. Daher fühlen Antichristen, während sie Gottes Worte lesen, Gott folgen und in der Kirche mit dem Strom schwimmen, in den Tiefen ihres Herzens immer Unruhe. Oft fragen sie sich: „Kann ich Segnungen empfangen? Wie genau sehen meine Zukunftsaussichten und mein Schicksal denn aus? Wird es für mich einen Platz in Gottes Königreich geben? Wenn mein Bestimmungsort kommt – werde ich dann in einen blauen Himmel blicken oder werde ich mich in einer Welt befinden, die so dunkel ist, dass ich nicht einmal meine Hand vor Augen sehen kann? Was genau ist mein Bestimmungsort?“ Während sie sich in ihrem Herzen immer

wieder solche Fragen stellen, stellen sie im Stillen auch Gott tief in ihrem Herzen Fragen: „Bin ich qualifiziert, ins Himmelreich einzutreten? Kann ich vermeiden, in die Hölle zu kommen? Kann ich durch ein solches Streben in das Himmelreich eintreten? Kann ich zukünftige Segnungen empfangen? Werde ich in die kommende Welt eintreten? Wie ist Gottes Haltung dazu? Warum gibt Gott mir in dieser Angelegenheit keine genaue und konkrete Aussage, damit ich innere Ruhe habe? Was genau ist mein Ergebnis?“ Das ist es doch, was Antichristen tief in ihrem Herzen denken, während sie Gottes Worte studieren und mit dem Strom schwimmen und keine andere Wahl haben, als weiterzugehen, oder? Das ist die Haltung, die sie in Bezug auf ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal in den Tiefen ihres Herzens hegen: Ihre Gedanken sind ständig von diesen Dingen eingenommen, sie klammern sich verzweifelt daran und weigern sich, sie loszulassen.

Wenn Antichristen Gottes Wort studieren, gibt es etwas, das sie mehr interessiert als ihren Bestimmungsort herauszufinden und Geheimnisse zu untersuchen, nämlich die Frage, wann der menschgewordene Gott die Erde verlassen wird, wann Er Sein Amt beenden wird, wann Sein großes Unterfangen vollendet sein wird, wann Sein Werk enden wird und wann diejenigen, die Ihm folgen, große Segnungen genießen und Seine wirkliche Gestalt sehen werden. Ob sie es sehen werden, wenn Gott die Erde verlässt, ist auch ihre größte Sorge. Zusätzlich zu dem Tag, an dem Gottes Führungsplan erfolgreich abgeschlossen sein wird, beschäftigt sie noch mehr, wann Christus die Erde verlassen wird, wie es sein wird, wenn Christus die Erde verlässt, wie alt sie jetzt sind, ob sie in zehn oder zwanzig Jahren noch am Leben sein werden, um es zu sehen, wenn Christus die Erde verlässt, was geschieht, wenn sie es sehen, und was geschieht, wenn sie es nicht sehen können – solche Berechnungen stellen sie in ihren Köpfen an. Manche denken sich: „Ich bin schon 60 Jahre alt. Wenn ich in zehn Jahren noch am Leben bin, sollte ich sehen können, wie Christus die Erde verlässt, aber wenn ich schon tot bin, wenn Gottes Werk in zehn Jahren endet, was bringt mir dann mein Glaube an Gott? Obwohl Gott bestimmt hat, dass ich in diesem Zeitalter geboren werde – wenn ich, ein Anhänger Gottes, die Gelegenheit verpasse, ein so großartiges und gewaltiges Ereignis mitzuerleben, dann kann ich nicht als gesegneter Mensch gelten, und ich werde keine großen Segnungen empfangen haben!“ Solche Gedanken lassen in ihnen Unzufriedenheit und Missmut entstehen. In welchem Maße sind sie unzufrieden? „Ich bin schon so alt – warum hat Gott die Erde noch nicht verlassen? Warum ist Gottes Werk noch nicht beendet? Wann werden wir das Predigen des Evangeliums abschließen? Möge Gottes Werk bald enden, möge Gott sein großes Werk bald vollenden, mögen die Katastrophen schnell hereinbrechen, möge Gott sich beeilen, Satan zu vernichten und die bösen Menschen zu bestrafen!“ Was machen sie hier? Stellen sie hier nicht auf Grundlage ihres eigenen Willens Forderungen an Gott, in der Hoffnung, dass Er gemäß ihrem Willen handelt? Sind ihre eigenen Interessen nicht Teil dieses Willens? Aufgrund ihrer eigenen Interessen hoffen sie begierig, dass Gott Sein großes Unterfangen vollendet, dass die Katastrophen schnell hereinbrechen, dass Gott sich beeilt, die bösen

Menschen zu bestrafen und die guten zu belohnen, und dass Gott Seine Herrlichkeit erhält. Welche Absichten hegen sie in ihrem Herzen? Nehmen sie Rücksicht auf Gottes Absichten? (Nein.) Was tun sie dann? (Sie hoffen darauf, Segnungen zu empfangen.) Sie wollen, dass das Werk von Gottes Führungsplan ihren Bestimmungsort in den Mittelpunkt stellt – um ihrer eigenen Interessen und ihres eigenen Bestimmungsortes willen. Ist das nicht verachtenswert und schamlos? Welches Wesen zeigen Antichristen, und zwar in allen Belangen? Sie stellen ihre eigenen Interessen an erste Stelle und ordnen alles andere ihren Interessen unter. Das heißt, dass sie nichts tolerieren, das mit ihren Interessen in Konflikt steht – nicht einmal Gottes Führungsplan. Wann Gottes Werk endet, wann Sein großes Unterfangen vollendet ist, wann Er Herrlichkeit erhalten wird und wann Er die Menschheit vernichten wird – bei all dem müssen ihre Interessen und ihr Bestimmungsort im Mittelpunkt stehen, all das muss sich auf ihren Bestimmungsort beziehen. Andernfalls werden sie Gott leugnen, ihren Glauben an Ihn aufgeben und Ihn sogar verfluchen.

Eine der primären Äußerungsformen davon, wie Antichristen mit Gottes Wort umgehen, ist das Studieren. Das ist die Haltung, mit der ein wahrer Ungläubiger Gottes Wort behandelt. Was studieren sie? Sie studieren nicht die Wahrheit oder was Gott von der Menschheit verlangt, sie studieren nicht Seine Worte, die die Menschheit entlarven, oder Seine Worte, die die Menschheit richten, und sie studieren gewiss nicht Seine Absichten – sie studieren ihre eigenen Zukunftsaussichten und ihr eigenes Schicksal. Ganz gleich, welchen Teil von Gottes Wort sie lesen: Wenn er Worte enthält, die mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal zu tun haben – also mit dem, was sie am meisten beschäftigt –, dann studieren sie solche Stellen sorgfältig und markieren sie als wichtig. Wenn sie zum Beispiel Gottes Worte sehen, die Menschen wie sie entlarven und im Detail analysieren, oder wenn es Charakterisierungen von oder Aussagen über Menschen wie sie gibt, dann studieren sie solche Worte sehr sorgfältig und lesen sie sich immer wieder durch. Wonach suchen sie? Suchen sie nach einem Weg, wie sie Gottes Absichten verstehen und die Grundsätze für die Praxis finden können? Suchen sie nach einem Weg, wie sie sich selbst durch Gottes Wort verstehen können? Nein. Sie bemühen sich, zwischen den Zeilen zu lesen, um die Haltung, die Gott Menschen wie ihnen gegenüber hat, hinter diesen Worten klar erkennen zu können, ob Gott sie hasst und verabscheut oder ob Er sie retten wird. Sie prüfen nicht nur den Inhalt dieser Worte Gottes ganz genau, sondern auch den Tonfall und die Haltung in Seinen Worten sowie die Gedanken dahinter. Sobald sie alle Teile von Gottes Wort zusammengetragen haben, die mit dem Bestimmungsort von Menschen wie ihnen zu tun haben, und sie entdeckt haben, dass Gottes Haltung ihnen gegenüber eine Haltung der Verschmähung und nicht der Rettung ist, fällt ihr Eifer für ihren Glauben an Gott sofort um achtzig oder neunzig Prozent. Unglaube keimt sofort in ihrem Herzen auf, und ihre Haltung macht eine Kehrtwende. Was ist das Ausmaß dieser Wende? Sie wollen weder die Pflichten, die sie eigentlich tun wollten, ausführen noch wollen sie dem entsagen, dem sie eigentlich entsagen wollten. Obwohl sie ursprünglich ihren Familien das Evangelium predigen

wollten, werden sie das nun nicht mehr tun – sie glauben ja jetzt nicht mehr, also steht es auch nicht mehr zur Debatte, dass ihre Familienangehörigen glauben. Kurzum, sie zerstören und verwerfen alle ihre ursprünglichen Pläne. Ist das nicht eine wesentliche Haltung, die Antichristen Gottes Wort gegenüber hegen? Ihr Ziel beim Studieren von Gottes Wort ist nicht, nach der Wahrheit zu streben und die Grundsätze dafür zu finden, wie man die Wahrheit in die Praxis umsetzt, um so Gottes Absichten zu verstehen und Ihm treu zu sein; ihr Ziel ist es, eine präzise Aussage darüber zu finden, wie Gott das Ergebnis und den Bestimmungsort für Menschen wie sie festlegt. Wenn sie einen Hoffnungsschimmer finden, klammern sie sich mit aller Kraft daran; für diesen Hoffnungsschimmer werden sie in der Lage sein, allem zu entsagen, und ihre Haltung wird sich drastisch ändern. Doch wenn jegliche Hoffnung auf das Erlangen von Segnungen zerplatzt, ändert sich ihre Haltung erneut radikal – bis zu dem Punkt, an dem sie ihren Glauben verlieren und auf Verrat zurückgreifen und sogar Gott in ihrem Herzen verfluchen. Das sind die Äußerungsformen von Antichristen.

Natürlich benutzen Antichristen während ihres Studiums von Gottes Worten diese auch, um einen persönlichen Vorteil daraus zu ziehen. Was für einen Vorteil? Während sie Gottes Worte studieren, fassen sie zusammen, nach welchen Regeln Gott spricht, welchen Tonfall Er anschlägt, wenn Er Menschen zurechtstutzt, wie Seine Ausdrucksweise ist, wenn Er die Menschheit entlarvt, wie Er Menschen tröstet und ermahnt, welche Methoden Er verwendet und welche Weisheit Er besitzt. Antichristen spezialisieren sich darauf, zu lernen und nachzuahmen, wie Gott spricht und arbeitet; gleichzeitig verwenden sie auch Worte, die Gott oft benutzt, um mit anderen zu sprechen und Gemeinschaft zu halten. Während sie Gottes Worte studieren, rüsten sie sich auch fortlaufend mit den Worten der verschiedenen Wahrheiten aus, machen sie sich zu eigen und benutzen diese Worte Gottes, um Arbeit zu verrichten und Kapital anzusammeln. Worauf bezieht sich dieses Kapital? Zum Beispiel glauben sie, dass[a] bei einer Versammlung derjenige, der mehr korrekte Worte und Glaubenslehren äußern kann, der mehr von Gottes Worten auswendig kennt, mehr von Gottes Worten zitiert und mehr von Gottes Worten erklärt, möglicherweise die Art von Mensch ist, die in der Kirche am ehesten Rettung erlangen kann. Ganz gleich, was Antichristen tun, es hat immer mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal zu tun. Sie werden Gottes Worte niemals einfach als Wahrheit in die Praxis umsetzen, noch werden sie je leiden oder einen Preis zahlen, um Gottes Worte zu praktizieren. Vielmehr benutzen sie Gottes Worte, um Menschen in die Irre zu führen, um ihren eigenen Ruf zu verbessern und um ausreichende Bedingungen für ihre Rettung vorzubereiten. Dementsprechend besteht das Wesen der Art und Weise, wie Antichristen mit Gottes Wort umgehen, darin, dass sie Gottes Wort zu keiner Zeit als Wahrheit ansehen oder als einen Weg, dem Menschen folgen sollten. Obwohl Antichristen Gottes Worte hochhalten und sie jeden Tag

a Der Ausdruck „sie glauben, dass“ sind im ursprünglichen Text nicht enthalten.

lesen, und obwohl sie sich die Lesungen von Gottes Worten anhören, steht eines fest: Sie praktizieren Gottes Worte nicht. Wenn es an der Zeit ist, Seine Worte zu praktizieren, verschwindet ihre Aufrichtigkeit – sie schmieden nur Pläne für ihre eigenen Zukunftsaussichten und ihr Schicksal. Nach außen hin präsentieren sie eine Fassade der Liebe zu Gottes Worten und ein Verlangen nach ihnen. Tatsächlich aber besteht ihr Ziel darin, durch das tägliche Lesen und Zusammenstellen von Gottes Worten die Bedingungen für ihre Rettung zu erfüllen; sie tun das in der Hoffnung, es für einen guten Eindruck bei Gott einzutauschen. Sie glauben nicht, dass Gott die Herzen der Menschen genau prüft – sie wissen nur, dass Menschen nur aufs Äußere schauen, also muss Gott auch nur aufs Äußere schauen, und deshalb tarnen sie sich in diesen Belangen, betrügen und greifen zu Tricksereien. Sie denken: „Ich muss das nur nach außen hin tun. Was ich im Herzen denke, spielt keine Rolle – die Menschen können es nicht sehen, und Gott auch nicht. Tatsächlich ist es doch so: Ganz gleich, wie ich Gottes Worte lese, tue ich es nicht, um irgendeine Art von wahrem geschaffenem Wesen zu werden. Wenn es dabei nicht um meine Zukunftsaussichten und mein Schicksal ginge, würde ich weder diese Mühsal auf mich nehmen noch diese Missstände erdulden!“ In ihren Köpfen glauben sie, dass Gottes Worte, wie gut sie auch klingen mögen, unmöglich Wirklichkeit werden können und dass Menschen sie unmöglich ausleben können. Und auch wenn eine Handvoll Menschen Gottes Worte ein wenig ausleben, glauben sie, dass diese Menschen das auch aus einem bestimmten Selbstzweck heraus tun. Wie die Nichtgläubigen sagen: „Nichts ist umsonst.“ Sie denken sich: „Wir nehmen solche Mühsal auf uns für unseren Glauben an Gott, jeden Tag hören wir uns Seine Worte an und lesen sie, und wir leben gemäß Seinen Worten – wofür das alles? Tun wir das nicht nur für dieses eine Ziel? Jeder weiß in seinem Herzen ganz genau, dass wir das alles nur für unsere Zukunftsaussichten und unser Schicksal tun; warum sonst sollten wir die wunderbaren Zeiten, nach der Welt zu streben, aufgeben, nur um hier zu leiden?“ Welche Tatsache leugnen sie in dieser Angelegenheit? Dass Gottes Wort die Wahrheit ist und dass die Wahrheit Menschen retten, sie verändern und ihnen dabei helfen kann, sich von ihren verdorbenen Dispositionen zu befreien. Ist das nicht das Resultat, das Gottes Wort bewirken kann? (Doch, das ist es.) Erkennen Antichristen diese Tatsache an? Sie leugnen sie und sagen: „Alle behaupten, Gottes Wort könne Menschen retten – aber wen hat es denn gerettet? Wer hat das schon einmal gesehen? Warum glaube ich das nicht?“ Warum wird gesagt, dass Gottes Wort Menschen retten, sie verändern und ihnen dabei helfen kann, sich von Satans verdorbener Disposition zu befreien? Weil Gottes Wort die Wahrheit ist und das Leben der Menschen sein kann. Wenn Menschen Gottes Wort als ihr Leben haben, können sie gerettet werden; sie werden zu jenen, die gerettet werden. Diese Tatsache wird von den Antichristen nicht anerkannt. Sie glauben, dass die Menschen es nur deshalb dorthin geschafft haben, wo sie heute sind, um Segnungen und einen guten Bestimmungsort zu erlangen, und dass das der einzige Grund ist, warum Menschen ihre Pflicht im Haus Gottes ausführen. Sie leugnen die Früchte von Gottes Wort, sie leugnen die Resultate, die die Wahrheit in den Menschen

erzielt, und sie leugnen, dass die Wahrheit Menschen erobern, Menschen verändern und Menschen retten kann. Sie glauben, dass Menschen Gott nur um ihres Strebens für ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal willen folgen und weil sie sich um diese sorgen. Sie glauben nicht, dass Gottes Wort Menschen verändern und sie dazu bringen kann, Gott treu zu sein, sich Gott bedingungslos zu unterwerfen oder ihre Pflicht als geschaffene Wesen im Haus Gottes auszuführen – sie glauben nichts davon. Deshalb streben Antichristen, die ihre eigenen Interessen an erste Stelle setzen, nicht selbst nach der Wahrheit; sie behandeln Gottes Worte als eine Art Rhetorik, eine Art Aussage, und glauben dabei nicht, dass diese Worte Gottes die Menschen retten können. Sie glauben, dass alle, die Gott gegenüber aufrichtig und treu sind, nur Heuchler sind, denen es um ihre eigenen Interessen geht. Ganz gleich, wie viele Worte Gottes oder wie viele Predigten Gottes sie sich anhören: Was letztlich in ihrem Herzen verbleibt, sind nur diese beiden Worte: Zukunftsaussichten und Schicksal. Das heißt, Gottes Worte, Gottes Werk und Gottes Führungsplan können Menschen gute Zukunftsaussichten und ein gutes Schicksal bringen und ihnen einen guten Bestimmungsort verschaffen. Für Antichristen ist das das Echteste, die höchste Wahrheit. Wäre das nicht so, dann würden sie erstens nicht an Gott glauben; zweitens würden sie nicht solche Missstände ertragen, nur um im Haus Gottes zu bleiben; drittens würden sie keinerlei Pflichten im Haus Gottes ausführen; viertens würden sie keine Mühsal im Haus Gottes ertragen; und fünftens wären sie längst in ihr weltliches Leben zurückgekehrt, um sich Reichtum und Prunk hinzugeben, nach der Welt zu streben, nach Ruhm und Gewinn zu streben, nach Geld zu streben und nach niederträchtigen Trends zu streben. Der einzige Grund, warum sie sich derzeit vorübergehend im Haus Gottes aufhalten, ist, dass ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal involviert sind. Sie haben eine entschlossene Haltung in Bezug darauf, ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal zu sichern, während sie gleichzeitig eine Geisteshaltung von „Ich versuche es einfach mal“ hegen, in der Hoffnung, dass sie, wenn Gottes Werk endet, in den Reihen der Menschen stehen werden, die in das Himmelreich eintreten und große Segnungen empfangen. Was ist das für eine Mentalität? Sie wollen sich von Gott einen Nutzen verschaffen, um ihre Ziele zu erreichen, aber sie wollen sich Ihm nicht unterwerfen; zudem glauben sie nicht einmal all die Worte, die Gott gesprochen hat, und sie glauben auch nicht, dass Gott über alle Dinge herrscht. Ist das nicht ein wenig niederträchtig? Was ihre Haltung zum Studieren von Gottes Wort betrifft, so sind sie Ungläubige. Dass Antichristen mit einer solchen Haltung Gottes Worte untersuchen, lesen und mit ihnen umgehen können, zeigt, dass sie regelrechte Musterbeispiele von Ungläubigen sind – durch und durch echte Ungläubige. Warum also können sie trotzdem noch etwas oberflächliche Arbeit im Haus Gottes tun und Gott weiter folgen, ohne zurückzufallen? Ganz gleich, wie sie zurechtgestutzt werden – warum können sie bleiben und sogar am Kirchenleben teilnehmen und weiterhin Gottes Worte hören und lesen? Warum ist das so? (Sie wollen Segnungen empfangen.) Es ist, weil sie Segnungen empfangen wollen. Wie die Nichtgläubigen sagen: „Wer auch immer mich ernährt, ist

meine Mutter, und wer auch immer mir Geld gibt, ist mein Vater.“ Was ist das für eine Logik? Ist diese Logik nicht erfüllt von Satans Philosophie für weltliche Belange? Ihr Glaube an Gott ist vom Einfluss dieser satanischen Philosophie geprägt: „Es ist mir egal, was für außergewöhnliche Arbeit du geleistet hast – ganz gleich, was deine Disposition oder dein Wesen sein mag, solange du mir Segnungen, einen guten Bestimmungsort und eine gute Zukunft verschaffen kannst und mir große Segnungen zuteilwerden lässt, werde ich dir folgen und dich vorerst als Gott betrachten.“ Findet sich hier irgendein Element von wahrem Glauben? (Nein.) Deshalb ist es, was ihren Umgang mit Gottes Worten betrifft, absolut zutreffend, solche Menschen als Antichristen und Ungläubige zu charakterisieren!

Die Haltung von Antichristen gegenüber Gottes Worten ist eine des Studiums. Sie betrachten Gottes Worte niemals als Gottes Worte; als was betrachten sie sie? Als eine Sammlung von Geheimnissen? Eine fantastische Geschichte? Obskure und unverständliche Texte? Wenn sie Gottes Worte lesen, suchen sie nicht nach Seinen Absichten, noch versuchen sie, Seine Absichten oder Seine Disposition zu verstehen. Sie wollen auch keine Gotteskenntnis erlangen, geschweige denn Seine Absichten berücksichtigen. Wenn sie diese Worte Gottes lesen: „Meine dringende Absicht ist es derzeit, eine Gruppe von Menschen ausfindig zu machen, die in der Lage sind, vollständig Rücksicht auf Meinen Willen zu nehmen“ – bewegt sie das? Sie sagen: „Was soll das ganze Zeug über ‚Menschen zu suchen, die auf Gottes Absichten Rücksicht nehmen‘? Was bringt es, deine Absichten zu berücksichtigen? Wird mich das sattmachen oder mir ermöglichen, Geld zu verdienen? Bringt es einem einen guten Bestimmungsort ein, wenn man Gottes Absichten berücksichtigt? Kann es mir große Segnungen verschaffen? Wenn nicht, dann vergiss es; dann brauche ich nichts zu berücksichtigen. Ich suche nach einem Weg, nicht in die Hölle geworfen zu werden, und mir einen guten Bestimmungsort zu sichern. Wenn es mir Segnungen bringen kann, deine Absichten zu berücksichtigen, dann werde ich das tun. Sag mir einfach wie.“ Denkt ihr, dass sie den von Gott festgelegten Anforderungen entsprechen können? (Nein.) Gott stellt nur eine: Gottes Willen zu folgen, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden. Wenn du das tust, dann berücksichtigst du Seine Absichten und kannst große Segnungen empfangen. Wenn Antichristen das hören, denken sie: „Das war vorschnell von mir, man hätte mich nicht ernst nehmen dürfen. Ich bin nicht in der Lage, auf Gottes Absichten Rücksicht zu nehmen, vergiss es. Dieser Weg wird nicht funktionieren; ich werde einen anderen finden.“ Dann beginnen sie, ihre Bemühungen auf andere Aspekte von Gottes Worten zu richten. Sie investieren ihre Mühe in die Untersuchung und Analyse anderer Aspekte, aber alles, was ihnen ihre ganze Analyse bringt, sind ein paar Worte und Glaubenslehren. Weil sie die Wahrheit nicht lieben und weil sie ihre eigenen Interessen, ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal als lebenslange Ziele ihres Strebens betrachten, sind Gottes Worte für sie zu bloßen Schlagworten geworden. Sie haben nie Freude durch Gottes Werk oder die Führung des Heiligen Geistes erfahren. Wenn sie Gottes Worte lesen, sehen sie kein Licht, empfangen keine Erleuchtung und keinerlei Versorgung. Alles, was

sie daraus gewinnen, sind ein paar Worte und Glaubenslehren sowie einige Enthüllungen und Sprüche über Geheimnisse und Bestimmungsorte. Wenn sie diese Sprüche und Glaubenslehren als Kapital betrachten, haben sie anscheinend das Gefühl, selbst die Kontrolle über ihren Bestimmungsort zu haben, als ob sie sich ihren Bestimmungsort gesichert hätten. Doch inmitten der fortwährenden Entlarvung, des Gerichts und der Züchtigung durch Gottes Worte oder inmitten von Gottes Anforderungen an den Menschen in verschiedenen Phasen haben sie das Gefühl, ihren Bestimmungsort verloren zu haben und nicht gerettet werden zu können. In dieser Zeit fühlen sie sich innerlich ständig unwohl; tief in ihrem Inneren ringen sie unaufhörlich mit sich, um sich einen guten Bestimmungsort zu sichern. Wegen eines von Gottes Sätzen ringen sie mit sich, wegen eines anderen werden sie negativ, und wegen eines weiteren fühlen sie sich glücklich. Doch ganz gleich, ob sie glücklich sind oder sich an einen lebensrettenden Strohhalm klammern: Für solche Menschen ist das nur vorübergehend. Und so haben einige Antichristen letztendlich das Gefühl, dass Menschen wie sie nicht gerettet werden könnten; sie erkennen aus Gottes Worten, dass Er Menschen wie sie anscheinend nicht mag – können sie Segnungen empfangen oder nicht? Wie sehen ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal denn genau aus? Sie empfinden all das als ungewiss, sie sind sich dessen nicht sicher. Was werden sie an diesem Punkt tun? Können sie Buße tun? Können sie, wie die Menschen von Ninive, dem Bösen in ihren Händen den Rücken kehren, umkehren, um Gott ihre Sünden zu bekennen und vor Ihm Buße zu tun, Gottes Worte als ihr Leben annehmen und Gottes Worte als Grundlage ihrer Existenz akzeptieren? Das können sie nicht. Was werden sie also demnach tun, wenn sie nach vielen Jahren des Strebens, vielen Jahren der Hoffnung und vielen Jahren des Studierens von Gottes Worten zu dem Schluss kommen, dass Menschen wie sie schlichtweg keine Segnungen empfangen können, dass für sie keinerlei Hoffnung besteht, dass sie absolut nicht zu jenen Menschen gehören, die Gott retten wird, und dass sie nicht bekommen können, was sie wollen? (Sie werden Gott den Rücken kehren.)

Es gibt einen geistlichen Spruch: „Ich erneuere meinen Schwur, Gott zu lieben: Ich weihe Ihm meinen Körper und mein Herz.“ Dieser Spruch ist sehr „erhaben“. Als Ich diese Worte zum ersten Mal hörte, konnte Ich tief in Meinem Herzen die „Erhabenheit“ der menschlichen Sprache spüren. Die Menschen betrachten ihre Schwüre als so kostbar, so rein und makellos; sie halten ihre geweihte Liebe für so rein und heilig. Sind Antichristen in der Lage, ihre Schwüre zu erneuern, Gott zu lieben und Ihm ihren Körper und ihr Herz zu weihen? (Das sind sie nicht.) Warum nicht? Manche Leute sagen: „Nachdem ich so viele von Gottes Worten gelesen habe, erneuere ich, wenn ich sehe, dass meine Denkweise nicht funktioniert oder keine Ergebnisse bringt, einfach meinen Schwur, Gott zu lieben, und wiederhole den Schwur, den ich Ihm ursprünglich geleistet habe. Das zählt doch als Umkehr, oder? Das ist doch nicht schwer.“ Können Antichristen so etwas tun? (Das können sie nicht.) Warum können sie das nicht? Ist „Ich erneuere meinen Schwur, Gott zu lieben“ nicht das Weiseste, das der Mensch je gesagt hat? Ist es nicht

die größte und reinste Liebe des Menschen? Warum also schaffen es Antichristen nicht, das zu tun? (Antichristen haben kein Verständnis von Gott, geschweige denn, dass sie wahre Liebe besitzen. Ihre Liebe ist völlig falsch und basiert auf ihren eigenen Interessen. Sobald sie keine Vorteile mehr für sich bekommen können, wenden sie sich ab und verschwinden.) Wenn Antichristen an diesen Punkt kommen, spüren sie, dass etwas schiefgelaufen ist und dass sie auf das falsche Pferd gesetzt haben. Um ihren Geist zu erquicken, müssen sie zur Unterstützung ihrer geistlichen Welt zu einem Schlagwort oder einer Theorie greifen – zu was für einer Art Schlagwort? „Ich erneuere meinen Schwur, Gott zu lieben: Ich weihe Ihm meinen Körper und mein Herz." Das bedeutet, dass sie von Neuem anfangen werden. Andernfalls können sie nicht mehr weiterleben, und ihr Glaube an Gott wird ein Ende finden. Gott spricht jeden Tag während Seines Wirkens, und jedes Mal, wenn Er spricht, handeln all Seine Worte von der Wahrheit – es sind alles Worte, die die verdorbenen Dispositionen des Menschen aufdecken, die gebieten, wie Menschen in die Wahrheitsrealitäten eintreten und wie sie die Wahrheitsgrundsätze verstehen sollen – es sind alles diese Worte. Also denken Antichristen dann: „Warum geht es bei keinem dieser Worte um Bestimmungsorte oder um Angelegenheiten, die mit dem Erlangen von Segnungen zu tun haben? Bedeutet das nicht, dass unsere Zukunftsaussichten und unser Schicksal in den Händen Gottes ruiniert wurden? Ist Gottes Verheißung für uns nicht mehr gültig? Wenn Gott diese Dinge nie erwähnt, dann werden unsere Hoffnungen vielleicht zunichtegemacht. Wenn unsere Hoffnungen zunichtegemacht werden, was sollen wir dann tun? Ganz einfach. Wenn Gottes Worte nichts über diese Dinge sagen, dann benutzen wir eben eine menschliche Methode: Lasst uns unsere Schwüre erneuern, Gott zu lieben!" Wie konnten die Menschen damals, als sie gerade anfingen, an Gott zu glauben, so große Begeisterung, so große Liebe und so großen Glauben haben? Als diese Dinge ihren Höhepunkt erreichten, fassten die Menschen vor Gott Entschlüsse und leisteten Schwüre. Sie sagten: „In diesem Leben, ganz gleich, wann oder wo, werde ich mich ohne Klage oder Bedauern für Gott aufwenden und mich Ihm verschreiben. Ob es nun regnet oder die Sonne scheint, ob in guten oder schlechten Zeiten, ob ich nun krank bin oder in Bedrängnis, spielt keine Rolle: Ich werde Ihm bis zum Schluss folgen, bis das Meer austrocknet und die Felsen zu Staub zerfallen. Wenn ich diesen Schwur breche, wird mich der Donner des Himmels niederstrecken und ich werde keinen guten Bestimmungsort bekommen." Warum sind ihre Schwüre heute verschwunden? Sie glauben, es liege daran, dass zu viel Zeit vergangen sei und dass all die Zeit ihre Liebe und ihren Glauben aufgerieben habe. In ihren Herzen denken sie: „Nein, ich muss meinen Geist erquicken. Ich muss so frisch und lebendig sein und genau so viel Glauben und Begeisterung haben wie damals. Ich muss meine Bestrebungen, meinen Bestimmungsort und mein Verlangen, Segnungen zu empfangen, wiedererlangen. Dann werden mein Glaube an Gott und meine Liebe zu Ihm doch wieder so groß sein wie früher, oder? Wird meine wahre Hingabe zu Ihm dann nicht dieselbe sein wie früher?" Doch es spielt keine Rolle, wie sehr ein Mensch, der

überhaupt nicht nach der Wahrheit strebt, innerlich mit sich ringt oder sich an seinen ursprünglichen Glauben und seine Begeisterung für Gott erinnert: Es kann nichts an seiner gegenwärtigen Situation ändern. Was für eine Situation ist das? Wenn ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal ins Leere laufen, wenn ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal immer weiter aus ihrer Reichweite gleiten, wenn ihr Verlangen, Segnungen zu erlangen, beinahe zerschlagen ist und wenn all ihre hoffnungsvollen Gedanken und all ihre Sehnsüchte nicht verwirklicht werden können, dann fällt es ihnen sehr schwer, durchzuhalten – tief in ihrem Herzen ist es sehr schmerzhaft für sie, auf diese Weise durchzuhalten. Sie befinden sich oft in einem Zustand und einer Gemütslage, in denen es scheint, als könnten sie nicht mehr durchhalten. Sie sehnen sich oft danach, dass Gottes Werk abgeschlossen wird, damit sie die Segnungen des Himmelreichs genießen können. Manche Menschen hoffen sogar: „Möge Gottes Werk schnell enden, mögen die großen Katastrophen schnell hereinbrechen – wenn der Himmel einstürzt, werden alle sterben, niemand sollte mit einem guten Ende rechnen. Wenn ich keine Segnungen erlangen kann, dann soll auch niemand anders welche bekommen!“ Tief in ihren Herzen hoffen sie nicht auf das Kommen von Gottes Königreich, sie hoffen nicht darauf, dass Gottes großes Unterfangen vollendet wird, und sie hoffen nicht darauf, dass Gottes sechstausendjähriger Führungsplan letztlich verherrlicht wird oder dass Gott Überwinder unter der Menschheit gewinnt und die Menschheit zu einem schönen Bestimmungsort führt – sie hoffen nicht auf diese Dinge. Im Gegenteil, wenn all ihre Sehnsüchte nach Segnungen der Zerstörung entgegengehen, dann werden sie tief in ihren Herzen Gottes Werk verfluchen und nicht nur Gottes Werk gegenüber abgeneigt sein, sondern auch Seinen Worten gegenüber.

Nachdem sie sich so viele Jahre Predigten angehört haben, ist es für manche Menschen so: Je mehr sie sich anhören, desto mehr verstehen sie, desto klarer wird ihr Herz und desto mehr möchten sie hören. Im Gegensatz dazu fühlen sich andere Menschen umso mehr abgestoßen, je mehr sie sich Predigten anhören. Sobald sie Gottes Worte hören, offenbart sich ihre dämonische Seite. Sobald sie sich Gottes gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit anhören und es dabei um die verdorbenen Dispositionen des Menschen geht, kommt ihre aufsässige Denkweise zum Vorschein, und ihre Abneigung zeigt sich in voller Bandbreite – wie weit gehen sie dabei? Manche fluchen in ihren Herzen: Sie verfluchen Gott, verfluchen die Wahrheit, verfluchen die Leiter und Mitarbeiter der Kirche und sie verfluchen diejenigen, die mehr nach der Wahrheit streben. Sie können solche Leute nicht ausstehen, wenn sie sie sehen, und wollen sie attackieren. Wenn sie sehen, wie diese Menschen Gottes Worte predigen, über Gottes Worte sinnieren und über Gottes Worte Gemeinschaft halten, dann fluchen sie in ihren Herzen, bis sie müde und dann schläfrig werden. Daher leuchten bei manchen Menschen die Augen auf, sobald sie Gemeinschaft über Gottes Worte hören, während andere, wenn sie Gemeinschaft über Gottes Worte hören oder hören, wie jemand sagt, er habe durch Gottes Worte etwas Licht empfangen, im Kopf

verwirrt werden, ihre Gedanken unklar werden und ihr Geist sinkt. Ihr Herz fühlt sich so erdrückt an, dass sie nicht atmen können, und sie sehnen sich immer danach, vor die Tür zu gehen, um etwas frische Luft zu schnappen. Doch wenn du über Dinge wie Zukunftsaussichten und Schicksal Gemeinschaft hältst, über Gottes Segnungen, darüber, wann Gottes Werk zu Ende geht, und über Geheimnisse – dann spielt es keine Rolle, wie klein der Raum oder wie schlecht die Luft ist: Sie gehen nicht vor die Tür, um frische Luft zu schnappen, und sie nicken auch nicht ein, sondern spitzen die Ohren und hören zu. Wie lange du redest, ist dabei egal – selbst wenn sie dafür auf Schlaf oder Essen verzichten müssen. Als Mir ein paar neue Gläubige begegneten, hielt Ich mit ihnen Gemeinschaft über die Zustände des Menschen und darüber, wie Menschen nach der Wahrheit streben sollen, aber sie verstanden es nicht und fragten Mich, ob Ich über einige Geheimnisse sprechen könne. Ich sagte: „Ihr wollt von Geheimnissen hören? Dann lasst Mich euch zuerst eine Tatsache mitteilen: Wer ständig nach Geheimnissen fragt und immer darauf achtet, diese Dinge in Gottes Worten zu untersuchen, taugt nichts. Solche Menschen sind alles Ungläubige und Pharisäer.“ Die neuen Gläubigen waren über Meine Antwort völlig verblüfft und zu beschämt, um weiter nachzufragen, aber sie fanden später eine Gelegenheit, noch einmal zu fragen, und Ich antwortete ihnen auf dieselbe Weise. Was haltet ihr davon, wie Ich ihnen geantwortet habe? (Das war gut. Es könnte ihnen helfen, über sich selbst nachzudenken.) Würden sie über sich selbst nachdenken? Das würden sie nicht. Wie kannst du ihnen also helfen? Sag ihnen einfach: „Geheimnisse sind weder das Leben noch die Wahrheit. Es spielt keine Rolle, wie viele Geheimnisse du verstehst, das bedeutet nicht, dass du die Wahrheit verstehst. Selbst wenn du jedes Geheimnis verstanden hast, heißt das nicht, dass du in den Himmel kommen oder einen guten Bestimmungsort haben kannst.“ Was haltet ihr davon, ihnen mit diesen Worten zu helfen? Wird diese Sache damit nicht perfekt erklärt? Wenn Menschen mit geistlichem Verständnis, die die Wahrheit lieben und nach der Wahrheit streben, diese Worte hören, sagen sie: „Ich dachte, Geheimnisse wären das Leben, aber jetzt, wo ich weiß, dass sie es nicht sind, werde ich aufhören, sie zu untersuchen. Was ist also das Leben?“ Das zeigt, dass sie ein wenig Verständnis erlangt haben. Wird Antichristen also geholfen, wenn sie diese Worte hören? Durchlaufen sie einen Wandel? Sie sind nicht in der Lage, sich zu wandeln. Sie sehen keinen Nutzen für sich in diesen Worten, sie glauben, dass es in diesen Worten keine Segnungen gibt, dass sie nichts mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal zu tun haben, dass sie nicht mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal in Verbindung stehen und sich nicht auf diese beziehen und dass sie nutzlos sind – also können sie sie nicht annehmen. Was für eine Gemeinschaft hat dann mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal zu tun? Du kannst zum Beispiel sagen: „Heutzutage treten in der Welt viele seltsame Phänomene auf. In manchen Gegenden sind vier Monde erschienen, und es wurde mehrmals ein Blutmond beobachtet. Seltsame Himmelserscheinungen treten häufig auf. In der Welt der Menschen sind auch verschiedene Seuchen und Katastrophen aufgetreten,

und in manchen Gegenden betreiben sogar einige Menschen Kannibalismus. Wenn man sich die Lage ansieht, befinden wir uns bereits in der Zeit der Schalen und Plagen, die im Buch der Offenbarung prophezeit wurde.“ Wenn Antichristen diese Worte hören, leuchten ihre Augen auf und ihre Ohren spitzen sich. Sie freuen sich: „Gut, dass ich in dieser Zeit geboren wurde. Ich kann große Segnungen empfangen. Ich bin wirklich klug! Ich habe mich nicht dafür entschieden, nach weltlichen Dingen zu streben. Ich habe meine weltlichen Zukunftsaussichten und meine Familie aufgegeben, um dieser Phase von Gottes Werk zu folgen – ich bin so froh, dass ich bis jetzt Gott folgen konnte. Der Tag Gottes ist nahe. Der aktuellen Lage nach scheint es, als ob ich noch vor meinem Tod den Tag erleben werde, an dem Gottes Werk vollendet ist. An jenem Tag werde ich ganz sicher zu denen gehören, die von ihm gerettet werden. Wie wunderbar!“ In ihren Herzen freuen sie sich heimlich darüber, dass sie den richtigen Weg gewählt, die richtige Tür gefunden und einige Preise gezahlt haben. Sie freuen sich auch, dass sie bis zu diesem Punkt Gott gefolgt sind, ohne aufzugeben, dass sie immer noch im Haus Gottes sind und keine Schwierigkeiten verursacht haben und nicht entfernt oder ausgestoßen worden sind. Werden sie also von da an die Wahrheit praktizieren oder sich weiterhin an dieselben Hoffnungen klammern? Ihre Haltung in ihrem Innersten wird sich nicht ändern. Wenn sie also einen Abschnitt von Gottes Worten finden, von dem sie glauben, dass er sich erfüllt hat, fühlen sie sich dementsprechend, als hätten sie einen Schatz gefunden. Sofort denken sie, dass sie sich glücklich schätzen können, sie den richtigen Weg gewählt, die richtige Tür durchschritten und den richtigen Gott gewählt haben und sie weise Menschen und kluge Jungfrauen sind. „Zum Glück habe ich damals meinen Job aufgegeben. Ich habe die richtige Entscheidung getroffen. Wie kann es sein, dass ich so klug bin? Wäre ich damals nicht so vorsichtig gewesen, hätte ich jetzt vielleicht Segnungen verpasst. Ich muss auch in Zukunft vorsichtig sein und mein Leben dem Kampf für meine Zukunftsaussichten und mein Schicksal widmen.“ Welches Wesen der Antichristen erkennt ihr in dieser Sache? Sind solche Menschen nicht Opportunisten? Sie haben keinen wahren Glauben an Gott, an Seine Worte oder an Sein Werk. Sie sind Opportunisten, Menschen, die sich in das Haus Gottes geschlichen haben. Deshalb sind diese Menschen im Haus Gottes immer nur Platzfüller, die sich durchs Leben treiben lassen. Sie zählen an ihren Fingern ab, wie viele Jahre sie Gott gefolgt sind und welche Preise sie gezahlt haben, welche großen Dinge sie getan haben, welches Werk Gottes sie persönlich erlebt haben und welche Stufen von Gottes Werk sie in gewissem Maß verstanden haben. In ihrem Herzen stellen sie den ganzen Tag diese Berechnungen an, wieder und wieder, und lassen dabei die wichtigsten Dinge links liegen – nämlich die Wahrheit und das Leben. Sie glauben nur an Gott, um Segnungen zu empfangen – das ist Opportunismus. Keines von Gottes Worten und auch kein Erfahrungswissen von irgendjemandem kann je ihre opportunistische Einstellung verändern. So sind Antichristen. Wenn es um ihre eigenen Interessen geht, machen sie niemals Zugeständnisse; um ihrer Zukunftsaussichten und ihres Schicksals willen

werden sie niemals ihre Sichtweisen ändern, niemals die Richtung und das Ziel ihres eingeschlagenen Wegs ändern und niemals ihre Verhaltensgrundsätze ändern. Um ihrer Zukunftsaussichten und ihres Schicksals willen werden sie kein einziges Wort Gottes in die Praxis umsetzen, nicht ein einziges. Manche sagen: „Gelegentlich setzen sie ein paar Worte in die Praxis um, zum Beispiel, indem sie Dingen entsagen oder sich aufwenden.“ Ganz gleich, was sie in die Praxis umsetzen, sie tun es nur unter der Voraussetzung, dass sie Zukunftsaussichten und ein Schicksal haben und Segnungen empfangen können. Ganz gleich, welche Wahrheit sie praktizieren, ihre Praxis ist verfälscht und wird mit einer Absicht und einem Ziel umgesetzt. Das unterscheidet sich komplett von der Praxis, die Gott verlangt.

Wenn Antichristen Gottes Worte lesen, dann benutzen sie Seine Worte hauptsächlich, um nach ihrem Bestimmungsort und nach Geheimnissen zu suchen sowie nach Inhalten, die damit zu tun haben, wann Gottes Werk und Sein Führungsplan enden werden und wann die Katastrophen hereinbrechen werden und so weiter. Für ihren eigenen Bestimmungsort können sie große Anstrengungen auf sich nehmen und viele Dinge tun. Ob das, was sie getan haben, die Preise, die sie gezahlt haben, und die Dinge, denen sie den Rücken gekehrt haben, gegen die Segnungen eingetauscht werden können, die sie sich erhoffen, und ob sie dem Leid der großen Katastrophen entgehen können, wenn Gottes Werk endet und die großen Katastrophen hereinbrechen – das ist es, was sie wissen wollen und was ihnen wichtig ist. Im gesamten Prozess ihres Studierens von Gottes Worten, ganz gleich, wie viele Jahre das dauert, kümmern sie sich nur um ihre eigenen Zukunftsaussichten und ihr Schicksal. Daher weisen ihr Fokus beim Lesen von Gottes Worten und der Inhalt, nach dem sie in Gottes Worten suchen, gewisse besondere Merkmale und Anzeichen auf. Üblicherweise suchen neue Gläubige in den ersten sechs Monaten oder im ersten Jahr in Gottes Worten nach solchen Themen. Aber nachdem sechs Monate oder ein Jahr vergangen sind, sehen manche Menschen, dass sie all diese Abschnitte schon gelesen haben, und sie finden, dass es sinnlos ist, sie weiter zu untersuchen, dass sie den Menschen nicht ermöglichen können, in die Wahrheit einzutreten, und dass sie den Eintritt in die Wahrheit sogar beeinträchtigen und stören können – also lesen sie diese Abschnitte nicht mehr. Für sie reicht es aus, wenn sie ab und zu einen Blick auf diese Abschnitte werfen und diese verstehen. Den Rest der Zeit denken sie über folgende Dinge nach: „Wie kann ich in die Wahrheit eintreten? Es gibt viele Worte Gottes, die die Menschheit bloßstellen. Sie entlarven die Verlogenheit, Aufsässigkeit und arroganten Dispositionen der Menschen; sie entlarven die verschiedenen religiösen Auffassungen und Einstellungen der Menschen gegenüber Gott. Mehr noch, sie entlarven verschiedene Äußerungsformen einer abnormalen Menschlichkeit. Wie kann ich also anhand von Gottes Worten herausfinden, was Menschen in die Praxis umsetzen sollen?“ Menschen, die die Wahrheit lieben und nach der Wahrheit streben, widmen ihre Bemühungen diesen Dingen. Sie stellen oft Fragen zu tatsächlichen Problemen, die sie im wirklichen Leben verstehen und in die sie

eintreten müssen, wie zum Beispiel: „Was sollen wir als Nächstes tun, und wie sollen wir praktizieren? Nachdem wir angefangen haben, an Gott zu glauben, werden wir uns sicherlich von Nichtgläubigen und Menschen mit religiösen Überzeugungen unterscheiden – welche qualitativen Veränderungen sollten also in unserem Leben eintreten? In Bezug auf unser Verhalten und wie wir mit der Welt umgehen, was sollen wir sagen und wie sollen wir handeln, mit anderen interagieren und die Wahrheit in die Praxis umsetzen?“ Antichristen werden sich aber, selbst wenn sie 10, 20 oder 30 Jahre lang gläubig sind, niemals solche Fragen stellen. Sie studieren Gottes Worte und suchen in ihnen nach der Hoffnung, Segnungen zu empfangen, und nach ihrem Bestimmungsort, und selbst wenn sie sie 20 oder 30 Jahre lang suchen, werden sie dessen nicht müde. Sobald sich das kleinste Anzeichen von Problemen zeigt, suchen sie schnell in Gottes Worten nach Inhalten, die mit ihrem Bestimmungsort zu tun haben, und schätzen dann auf Basis ihres aktuellen Glaubens ein, welche Haltung Gott ihnen gegenüber haben könnte. Sie scheinen ihren Bestimmungsort mittels Zyklen und Zeiträumen zu beurteilen. Sie werden niemals aufgrund von Veränderungen in der Art und Weise, wie Gott wirkt, oder aufgrund der Kundtuung Seiner dringlichen Absicht gegenüber der Menschheit ihre Denkweise und Haltungen ändern und anfangen, nach der Wahrheit zu streben. So etwas werden sie niemals tun. Daher investieren manche Menschen, die seit 20 oder 30 Jahren gläubig sind, immer noch ihre Energie in diese Geheimnisse und diese von Gott erwähnten Themen, die mit dem Schicksal und dem Bestimmungsort der Menschheit zu tun haben. Wie viel Energie investieren manche Menschen in diese Dinge? Sie sagen: „Als ich die verschiedenen Teile von Gottes Worten verglichen habe, entdeckte ich das größte aller Geheimnisse: Wenn Christus die Erde verlässt, wird es im Frühling sein.“ Was glaubt ihr, wie Ich mich fühle, wenn Ich das höre? Fühle Ich Mich froh oder traurig? Ich fühle Mich weder froh noch traurig. Ich finde es lächerlich. Es gibt wirklich Menschen, die dieser Sache ihre Bemühungen widmen, bis zu dem Punkt, wo sie die genaue Jahreszeit kennen. Wenn sie das noch weiterführen und die exakte Uhrzeit herausfinden können, auf die Minute und Sekunde genau, dann wären sie wahrlich „Genies“! Dass solche „Genies“ etwas herausfinden können, was nicht einmal Ich Selbst weiß – das ist wirklich sowohl lächerlich als auch ärgerlich. Warum ist es lächerlich? Kein Mensch kennt den genauen Zeitpunkt, zu dem Gott Fleisch wurde, nicht einmal Satan weiß das. Würde Gott irgendeinen Menschen etwas wissen lassen, das nicht einmal Satan weiß? Natürlich nicht. Gleichermaßen, was den Zeitpunkt angeht, zu dem Gott Sein großes Unterfangen vollendet, zu dem Sein Fleisch Sein Werk auf Erden abschließt und die Erde verlässt – ist das etwas, das Gott irgendjemandem mitteilen würde? Gibt es einen Grund, warum jeder das wissen sollte? (Nein.) Wird Gott, wenn Er spricht, irgendetwas preisgeben, von dem Er nicht will, dass die Menschen es wissen? Auf keinen Fall. Und doch sagen manche Menschen tatsächlich, sie hätten in Gottes Worten den Zeitpunkt gefunden, an dem Gott die Erde verlassen wird. Sie sagen sogar, es werde im Frühling sein. Ist das nicht seltsam? Ist das nicht lächerlich? Auf welche

Worte Gottes stützen sich diese Menschen bei dieser Aussage? Als Gott davon sprach, etwas im Frühling zu tun, könnte Er sich auf etwas völlig anderes bezogen haben. Könnte es sein, dass Er sich darauf bezogen hat? Wie können sie das darauf projizieren? Was Gott die Menschen wissen lassen möchte, das wird Er ihnen klar und deutlich sagen. Was Er nicht möchte, dass die Menschen wissen, das werden sie nicht verstehen können, ganz gleich, wie viele Untersuchungen sie anstellen; es ist für die Menschheit unmöglich, solche Dinge zu wissen. Diese Leute behaupten, dass sie es wissen und dass ihre Untersuchung Ergebnisse gebracht hat. Sie machen sogar eine konkrete Zeitangabe. Ist das nicht Unsinn? Das führt die Menschen in die Irre, stört ihre Gedanken und unterbricht ihre Vision. Das kommt von Satan und ist ganz sicher keine Erleuchtung durch Gott. Gott würde die Menschen in dieser Sache nicht erleuchten. Es bringt ihnen nichts, das zu wissen. Gott würde niemals versehentlich etwas preisgeben, von dem Er nicht will, dass die Menschen es wissen. Deshalb sage Ich, es ist lächerlich. Und warum ist es ärgerlich? (Gott tut die Wahrheit kund, damit die Menschen durch diese Worte ihre verdorbenen Dispositionen verändern können und um es den Menschen zu ermöglichen, nach der Wahrheit zu streben und sie zu erlangen, doch Antichristen benutzen Seine Worte, um Bestimmungsorte und Geheimnisse zu untersuchen.) Das ist auch etwas ärgerlich, aber was ist der eigentliche Grund für Meinen Ärger? Zum Beispiel, wenn ein wohlhabendes Elternteil für seine Kinder viel Geld verdient und diese Kinder noch jung sind und sich auf diese Person verlassen müssen, damit sie sie großzieht, und ihr kompletter Lebensunterhalt von dieser Person abhängt – werden diese Kinder dann hoffen, dass sie schnell stirbt? Werden sie sich einen Wahrsager suchen, um schnell zu berechnen, wann diese Person sterben wird? Verhält sich irgendjemand so? (Nein.) Wenn jemand so etwas tun würde, wäre das nicht ärgerlich? Das wäre es! Solche Menschen sind abscheulich! Jetzt, wo Gott auf Erden gekommen ist – selbst wenn Sein Fleisch mehr als hundert Jahre leben und hundert Jahre wirken kann, sind die Wahrheiten, die der Mensch verstehen kann, dennoch begrenzt. Denk einmal darüber nach: Von der Menschwerdung des Herrn Jesus bis zu der jetzigen Phase von Gottes Werk – wie viele Wahrheiten hat die Menschheit in diesen zweitausend Jahren erlangt? Im Grunde genommen versteht die Menschheit die Wahrheit nicht. In dieser Phase hat Gott seit 30 Jahren gewirkt und seit fast 30 Jahren gesprochen. Diejenigen, die Gottes Worte am meisten gelesen haben, tun das seit 30 Jahren. Wie viele Wahrheiten haben die Menschen verstanden? Ihr Verständnis ist enorm begrenzt. Die Geschwindigkeit, mit der die Menschheit in die Wahrheit eintritt, ist gering. Das heißt, die Wahrheit in die Menschen hineinzuwirken und sie zu ihrem Leben zu machen, ist sehr schwierig und sehr langsam. Doch obwohl es so langsam ist, fragen manche Menschen trotzdem hoffnungsvoll: „Wann wird Gott die Erde verlassen? Wann wird Gottes Werk enden?“ Würde es ihnen etwas nützen, wenn Gott die Erde verlässt und Sein Werk endet? An dem Tag, an dem Gott die Erde verlässt, werden sie sterben. Das wird ihr Todesurteil sein. Was gibt es da zu feiern? Was ist so jemand für ein Mensch? Fehlt so jemandem nicht jegliche Moral? Solche

Menschen nennt man unter weltlichen Leuten respektlose Söhne. Wir nennen sie Ungläubige und Antichristen, und sie sind nicht gut.

Als der Inhalt von „Das Wort erscheint im Fleisch“ kundgetan wurde, glaubten viele Menschen: „Der menschgewordene Gott verrichtet einfach nur sein Werk. Er führt ein paar Schritte des Werks aus, er hat mehrere Methoden zu wirken und mehrere Arten, sich auszudrücken, und das war’s, danach wird sein Werk abgeschlossen sein. Nachdem sein Werk abgeschlossen ist, wird das Fleisch keinen weiteren Nutzen mehr haben, und er wird nicht mehr sprechen müssen. Wir werden etwas gewonnen haben und müssen dann nur noch dem Tag entgegensehen, an dem Gottes Werk abgeschlossen ist. Sobald wir imstande sind, über diese Worte Gottes zu sprechen und sie zu predigen, werden wir einen Bestimmungsort haben und große Segnungen empfangen.“ Es gab Menschen, die diese Haltung hegten. Dann habe Ich viele weitere Worte im gemeinschaftlichen Austausch mitgeteilt, nämlich die Worte aus „Über Gotteskenntnis“ sowie die Worte, über die Ich in dieser Zeit Gemeinschaft halte. Als manche Menschen das sahen, dachten sie: „Sind Gottes Worte nicht alle in ‚Das Wort erscheint im Fleisch‘ enthalten? Warum hat er jetzt den Band ‚Über Gotteskenntnis‘ kundgetan? Warum tut Gott immer mehr Worte kund? Er sollte ab jetzt über einige Mysterien und einige Angelegenheiten des Himmels sprechen und darüber, wie die Menschen künftig mit Gott im Himmel wandeln werden. Über diese Dinge zu sprechen, bringt uns wirklich in Hochstimmung!“ Was für Menschen hegten diese Gedanken? (Antichristen.) Warum entwickelten sie diese Gedanken? Weil sie überhaupt kein Interesse an der Wahrheit haben. Sie dachten: „Wir folgen Gott schon seit vielen Jahren. Wir wissen, wie Gott zu Beginn gewirkt hat. Wir haben mehrere Schritte von Gottes Werk persönlich erlebt. Wir haben auch die verschiedenen Arten, auf die Gott sich ausdrückt, persönlich erlebt und mit eigenen Augen gesehen. Wir sind Gottes Zeugen und die Generation, der Segnungen am meisten gebühren.“ Sie folgten Gott nicht, weil Er gesprochen und die Wahrheit kundgetan hat, sondern wegen Gottes Vorherbestimmung. Gott hat sie dazu geführt, mehrere Schritte des Werks zu erleben, und sie sind Gott passiv gefolgt. Später, als Gottes Werk weiter voranschritt, hat Er mehr Menschen auserwählt, die mit der aktuellen Phase Seines Werks Schritt halten konnten. Die zentralen Empfänger von Gottes Werk haben sich fortschreitend vermehrt und verlagert. Einige Menschen, die Gott am Anfang gefolgt waren, wurden nach und nach ausgemustert, weil sie nicht nach der Wahrheit strebten, weil sie verschiedene Auffassungen und Missverständnisse über Gott entwickelt hatten und weil in ihnen verschiedene Arten von Ungehorsamkeit und Unzufriedenheit gegenüber Gott entstanden waren. Es gab sowohl subjektive als auch objektive Gründe dafür, diese Menschen auszumustern. Subjektive Gründe, weil sie nicht nach der Wahrheit strebten und wie die Pharisäer Gottes Worte wie Glaubenslehren behandelten und sie überall predigten. Bis heute verstehen einige Menschen immer noch nicht, was die Wahrheitsrealitäten sind – sie sind wie tote Menschen. Objektiv waren die Menschen, die ausgemustert wurden, Menschen, die

den Anfang von Gottes neuem Werk persönlich erlebt hatten, doch aufgrund ihres Charakters, ihres Strebens und ihres Kalibers für das darauffolgende, neuere Werk Gottes nicht geeignet waren. So wurden diese Menschen rasch durch die Schritte von Gottes Werk ausgemustert und verworfen. Man kann sagen, dass sich in der Zeit, bevor die Worte von „Über Gotteskenntnis“ kundgetan wurden, viele Menschen insgeheim in ihrem Herzen freuten und sagten: „Die Person, der ich mich entgegengestellt und die ich verurteilt habe, hat endlich nichts mehr zu sagen. Die Schritte seines Werks sind endlich abgeschlossen. In der Vergangenheit hatte ich Auffassungen über ihn. Ich war ihm ungehorsam und mit ihm unzufrieden, und ich habe ihn auch verurteilt und mich ihm entgegengestellt. Und wie sich herausstellte, hatte ich recht. Er ist nicht Gott; er ist nicht Christus. Es spielt keine Rolle, wie ich ihn behandle, denn er ist nicht Gott. Er ist nur Gottes Sprachrohr, Gottes Sprecher.“ Mehr noch, einige sagten sogar: „Dieses Fleisch unterscheidet sich nicht von uns. Es ist der Geist in ihm, der spricht und wirkt; das hat nichts mit diesem Fleisch zu tun.“ Einige Menschen verurteilten und lästerten Christus heimlich auf diese dreiste Weise. Als die Wahrheiten aus „Das Wort erscheint im Fleisch, Band 2: Über Gotteskenntnis“ kundgetan wurden, fühlten sich diese Menschen, die Christus verurteilt und gelästert hatten, in ihrem Herzen unbehaglich. Was war der Grund für dieses Unbehagen? Zum einen hatten sie lang gehegte Auffassungen in ihrem Herzen und sie hatten sich gegen die Person gestellt, die die Wahrheit kundtat. Sie waren Ihm ungehorsam, mit Ihm unzufrieden und haben Ihn sogar verurteilt und Ihm gelästert. Zum anderen deckten die Worte, die Gott nach 2013 kundtat, viele Mysterien auf, die der Menschheit bis dahin unbekannt gewesen waren. Diese Mysterien hatten eine gewisse, stärkende Wirkung auf den Glauben neuer Gläubiger, die noch kein festes Fundament gelegt hatten, und brachten augenblicklich Gewissheit in ihre zweifelnden Herzen. Doch für diejenigen, die schon viele Jahre an Gott geglaubt hatten, Christus aber zuvor verurteilt und gelästert und sich gegen Ihn gestellt hatten, waren diese Mysterien ein direkter Schlag ins Gesicht, der ihr Unbehagen noch verstärkte. Sie dachten: „Jetzt ist es voll und ganz um uns geschehen. Wir sind von Gott ausgemustert worden. Er will uns nicht mehr. Gott hat früher so viele Worte kundgetan, aber wir haben ihn immer als einen Menschen betrachtet. Wir dachten, dass nach Abschluss der Schritte seines Werks der Rest nichts mehr mit ihm zu tun haben würde, dass diese Person dann ihren Dienst vollendet haben würde und wir von da an mit dem Gott im Himmel interagieren und an den Gott im Himmel glauben würden. Wir hegten Auffassungen über den Gott auf Erden. Wir waren ihm ungehorsam und verachteten ihn.“ Durch die Worte, die im Zeitraum des Jahres 2013 kundgetan wurden, wurde ein großer Teil der Dreistigkeit dieser Menschen ausgelöscht. Davor hatten einige Menschen Zweifel an Gottes Werk entwickelt. Sie widersetzten sich dem menschgewordenen Fleisch Gottes und lästerten ihm, und manche kehrten sogar ihrem Glauben den Rücken. Warum war das so? Weil sie Auffassungen entwickelten. Sie leugneten nicht nur den menschgewordenen Gott und Gottes Werk, sondern auch die Existenz Gottes. Welches Ergebnis sollten diese

Menschen aufgrund ihrer Haltung gegenüber Gott haben? Ausgehend von ihrer Haltung und Sichtweise gegenüber Gott, was für ein Wesen haben sie? (Das Wesen eines Ungläubigen.) Das erste Hauptmerkmal von Ungläubigen ist der Opportunismus. Sobald sie Worte Gottes finden, die ihren eigenen Interessen zuträglich sind, klammern sie sich an diese Worte, weigern sich, diese loszulassen und versuchen, von Seinen Worten zu profitieren. Zweitens sind sie jederzeit und überall fähig, Gott zu lästern und Auffassungen über Gott zu entwickeln, und wenn auch nur eine Kleinigkeit nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmt, sind sie fähig, über Gott zu richten, Gott zu verurteilen und sich gegen Gott zu stellen. Sie haben nicht die geringste Gottesfurcht. Diese Menschen haben alle das Wesen von Antichristen; sie sind allesamt Antichristen. Was ist ihr anderes Merkmal? Diese Menschen lieben die Wahrheit nicht im Geringsten. Sie waren die Ersten, die Gottes Worte empfingen, sie waren die Ersten, die Gottes Worte hörten, und sie waren auch diejenigen, die die Schritte und Methoden von Gottes Werk persönlich erlebt haben. Diese Menschen sind nun schon seit 30 Jahren gläubig, aber die große Mehrheit von ihnen ist zu keiner Pflicht in Gottes Haus fähig, und sie haben keinerlei Erfahrungen, über die sie sprechen könnten. Überall, wo sie hingehen, reden sie nur über diese leblosen Worte und Glaubenslehren. Was ist ihr deutlichstes Merkmal? Sie glauben seit 30 Jahren an Gott, aber ihre Dispositionen haben sich überhaupt nicht verändert, und sie haben weder Gottesfurcht noch ein Verständnis von Gott. Sie sind fähig, beiläufig über Gottes menschgewordenes Fleisch im Verborgenen zu richten, und sie sind sogar fähig, Aufruhr zu verursachen und Gott zu verurteilen, ohne auch nur den geringsten Anflug von schrecklicher Angst oder Ehrfurcht. Sie lieben die Wahrheit nicht, sie sind der Wahrheit abgeneigt und stellen sich ihr entgegen. Was den menschgewordenen Gott betrifft, trauen sie sich, wirklich alles zu sagen; sie trauen sich, alles zu beurteilen und zu verurteilen, und sobald sie Auffassungen entwickeln, wagen sie es, diese zu verbreiten. Sind solche Menschen nicht abscheulich? (Das sind sie.) Sind sie von Gott ausgewählte Menschen? Sie glauben seit 30 Jahren an Gott, besitzen aber keinerlei Realitäten, und ihre Dispositionen haben sich überhaupt nicht verändert – sind das nicht tote Menschen? Können diejenigen, die wirklich nach der Wahrheit streben und wirklich normale Menschlichkeit besitzen, nicht schon nach nur drei Jahren des Glaubens an Gott einige Wahrheiten verstehen und in sie eintreten? (Das können sie.) Aber es gibt Menschen, die seit 30 Jahren an Gott glauben und überhaupt keine Erfahrungen gesammelt haben. Wenn du sie bittest, über ihre Erfahrungen zu sprechen, reden sie nur über Glaubenslehren, Parolen und belehrende Worte. Welche Anstrengungen haben sie also in den letzten 30 Jahren in Gottes Worte investiert? Was haben sie gewonnen? Es versteht sich von selbst, dass sie Gottes Worte nicht annehmen. Sie nehmen Gottes Worte über die Segnungen und Verheißungen für die Menschheit an, Seine wohlklingenden Worte, Seine tröstenden und ermahnenden Worte sowie Worte, die angenehm klingen, aber sie nehmen keine der von Gott kundgetanen Wahrheiten und auch keine Seiner Forderungen an die Menschheit an. Sie akzeptieren nicht eine einzige

davon. Sollten diese Menschen nicht ausgemustert werden? (Doch, das sollten sie.) Ist es ungerecht, solche Menschen auszumustern? (Nein.) Und zwar, weil sie absichtlich sündigen, obwohl sie die Wahrheit ganz genau kennen.

Gott hat in den letzten Tagen so viel gewirkt und so viele Worte gesprochen, und die Menschen haben es erlebt und jeden Schritt von Gottes Werk mit eigenen Augen gesehen. Aus welcher Perspektive man es auch betrachtet – dass Gott so viele Wahrheiten kundtut und so viele Menschen rettet, ist unwiderlegbar, und niemand sollte daran zweifeln. So gewöhnlich und normal der menschgewordene Gott auch ist, so unscheinbar Er den Menschen auch erscheint, sollten die Menschen dennoch Seine Worte als die Wahrheit annehmen. Manche sagen: „Da der menschgewordene Gott so unbedeutend und so gewöhnlich ist und überhaupt nicht erhaben, wie könnte man uns dazu bewegen, ihn zu bewundern? Könnte solch ein gewöhnliches Fleisch zu irgendeinem großen Werk fähig sein? Können wir wirklich große Segnungen von ihm erhalten? Wir wissen es nicht; alles, was wir tun können, ist, ihn wie einen gewöhnlichen Menschen zu behandeln.“ Andere sagen: „Weil einige der Dinge, die du getan hast, uns nicht überzeugt haben und einige in uns Auffassungen entstehen ließen und uns einige unverständlich sind und weil du einige Dinge gesagt hast, die wir nicht akzeptieren können, kannst du nicht den Gott im Himmel repräsentieren – und deshalb müssen wir dich bis zum bitteren Ende bekämpfen. Wenn du uns aufforderst, das Evangelium zu predigen, werden wir es nicht tun; wenn du uns aufforderst, unsere Pflicht auszuführen, werden wir es nicht tun; und wenn du uns aufforderst, die Wahrheit anzunehmen, werden wir es nicht tun. Wir werden bis zum bitteren Ende gegen die Person kämpfen, die du bist – mal sehen, was du gegen uns ausrichten kannst.“ Im Herzen dieser Menschen, die die Wahrheit überhaupt nicht annehmen, gibt es tausende – zehntausende – von Gründen, das Werk Gottes zu leugnen, zu leugnen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, und Sein menschgewordenes Fleisch zu leugnen. Aber es gibt eine Sache, die ihnen vielleicht nicht besonders klar ist: Ganz gleich, wie viele Gründe sie haben: Wenn sie diese Wahrheiten nicht annehmen, werden sie nicht gerettet werden. Wenn du die Person, die Ich bin, nicht annimmst oder dich dem Werk Gottes nicht unterwirfst, ist das in Ordnung – Ich werde dich nicht zwingen. Aber wenn du diese Worte Gottes nicht als die Wahrheit anerkennst und sie nicht als die Wahrheit in die Praxis umsetzt, dann sage Ich dir ganz ehrlich: Du wirst niemals gerettet werden, und du wirst auch niemals durch das Tor des Himmelreichs schreiten. Wenn du diese Worte Gottes, diese Wahrheiten und diesen Christus, der wirkt und die Menschheit rettet, umgehst, dann wirst du – ganz gleich, wie viele Glaubenslehren du verstehst oder wie groß die Mühsal ist, die du erleidest – die Wahrheit nicht erlangen; du bist einfach nur ein Stück Müll. Ganz gleich, aus welchem Grund du an Gott glaubst, und ganz gleich, welches Ziel du mit dem Ausführen deiner Pflicht verfolgst: Du kannst nicht gerettet werden. Und wenn du nicht gerettet werden kannst, welche Segnungen kannst du dann empfangen? Manche Menschen konkurrieren mit dem Gott im Himmel, manche konkurrieren mit dem Gott auf Erden und wagen es, Gottes Worte und die Wahrheit anzufechten, bis zu dem Punkt, dass

sie sich nicht einmal darum kümmern, wie ihr eigenes Ergebnis und ihr Bestimmungsort aussehen werden. Ist das nicht abscheulich? Diese Degenerierten sind so niederträchtig! Jeder einzelne von ihnen ist ein böser Mensch. Sie sind alle Ungläubige, Opportunisten und schamlose Menschen, und das ist das Wesen von Antichristen.

Ich habe gerade über die Haltung von Antichristen gegenüber Gottes Worten Gemeinschaft gehalten. Wenn Antichristen sich mit Gottes Worten auseinandersetzen, suchen sie in ihnen nicht nach der Wahrheit oder nach den Grundsätzen der Praxis. Sie bemühen sich nicht, aus Gottes Worten zu verstehen, wie man den Weg einschlägt, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden, und sie bemühen sich erst recht nicht darum, Gottes Absichten zu verstehen, damit sie ein Mensch werden können, der Gottes Absichten zufriedenstellt. Stattdessen wollen sie in Gottes Worten ihren gewünschten Bestimmungsort finden sowie die verschiedenen Vorteile, die sie begehren. Das beinhaltet, ob sie in diesem Leben Segnungen empfangen können, wie sie in diesem Leben mehr Gnade erhalten können und ob sie in der kommenden Welt das Hundertfache davon empfangen können und so weiter. Das sind die Dinge, nach denen sie in Gottes Worten suchen. Daher betrachten Antichristen, egal aus welcher Perspektive man sich die Sache betrachtet, Gottes Worte niemals als die Wahrheit, noch denken sie, dass Gottes Worte die Wahrheit sind und von der Menschheit angenommen werden sollten. Ihre Haltung gegenüber Gottes Worten ist, dass sie Gottes Worte benutzen wollen, um die von ihnen gewünschten Segnungen und den von ihnen gewünschten Bestimmungsort zu erhalten. Sie wollen Gottes Worte als Sprungbrett benutzen, um die Dinge zu erlangen, nach denen sie streben, und ihre Ziele zu erreichen. Ausgehend von ihrem Streben, dem Weg, dem sie folgen, und ihrer Haltung gegenüber Gottes Worten, sind diese Menschen ein Haufen Ungläubige, ein Haufen Opportunisten. Wenn Antichristen in Gottes Worten ihre gewünschten Vorteile und ihren gewünschten Bestimmungsort nicht finden können oder wenn sie beim Studium der Worte Gottes von Seinen Worten über Zukunftsaussichten und Schicksale oder von Gottes Verheißungen an die Menschheit enttäuscht sind und ihre Sehnsüchte nicht erfüllt werden können, legen sie die Worte Gottes, die sie in den Händen halten, kurzerhand und ohne Zögern beiseite, entsagen Gott und kehren Ihm den Rücken und verfolgen das Leben, das sie sich wünschen. Sie treten nicht vor Gott, um Seine Rettung anzunehmen. Wenn sie Gottes Worte lesen, betrachten sie sie nicht als die Wahrheit – stattdessen wollen sie Gottes Worte benutzen, um ihre persönlichen Ziele zu erreichen und ihre persönlichen Sehnsüchte und Ambitionen zu erfüllen. Daher durchsuchen sie unermüdlich Gottes Worte nach ihrem Ergebnis und ihrem Bestimmungsort. Sie suchen danach, was Gott über Katastrophen sagt, welche Mysterien Er enthüllt, was Er über die Entwicklung der Menschheit enthüllt, sowie nach einigen Hintergrundinformationen über Sein Werk. Das ist der Inhalt, der ihnen wichtig ist. Alles außerhalb dieses Rahmens interessiert sie nicht. Sie verachten und widersetzen sich sogar häufig einigen Anforderungen Gottes an die verdorbene Menschheit. Sie empfinden sogar Abneigung gegenüber Gottes Entlarvung der

verdorbenen Menschheit. Oft haben sie etwas an der Wortwahl und dem Tonfall in Gottes Worten zu beanstanden und versuchen, etwas zu finden, das sie gegen Gott verwenden können. Wenn Gott zum Beispiel die Menschheit als „Huren“ und „Prostituierte“ entlarvt, sagen sie: „Wie können das Gottes Worte sein? Gott würde so etwas nicht sagen! Gott sollte auf eine kultivierte, sanfte und rücksichtsvolle Weise sprechen.“ In Bezug auf einige von Gottes Worten, die nicht mit menschlichen Auffassungen, nicht mit menschlicher Grammatik und nicht mit dem konventionellen Denken verdorbener Menschen übereinstimmen, denken sie: „Das sind nicht Gottes Worte, so würde Gott nicht sprechen! Gott steht über allem, ist so erhaben und unergründlich – wie könnten seine Worte so gewöhnlich sein? Wie könnten sie der konventionellen Denkweise so widersprechen? Wenn Gottes Worte die Wahrheit sind, sollten sie auf eine Art und Weise ausgedrückt werden, dass jeder sie schätzt, anbetet und bewundert. Sie sollten alle unergründlich sein – so sollten Gottes Worte sein!“ Was Gottes Worte betrifft, so haben sie verschiedene Auffassungen, setzen verschiedene Einschränkungen und stellen sogar verschiedene Anforderungen. Anhand ihrer Anforderungen und Einschränkungen kann man sehen, dass das Wesen von Antichristen das Wesen Satans ist. Ihre Haltung gegenüber Gott und Gottes Worten besteht darin, zu untersuchen, sich zu widersetzen, zu verurteilen, nach etwas zu suchen, das sie gegen Gott verwenden können, und etwas zu beanstanden. Sie bemühen sich nicht im Geringsten um die Wahrheit in Gottes Worten, noch unterwerfen sie sich ihr, nehmen sie an oder setzen sie in die Praxis um. Daher ist das Wesen von Antichristen das Wesen Satans und das Wesen böser Geister. So wie Antichristen mit Gottes Worten umgehen, so gehen sie auch mit Gott um. Gottes Worte repräsentieren Gott Selbst. Alle Wahrheiten, die Gott kundtut, repräsentieren Seine Disposition, Sein Wesen und erst recht Seine Identität und Seinen Status. Ganz gleich, ob diese Worte durch Gottes Fleisch oder durch Gottes Geist kundgetan werden, und ganz gleich, welchen Inhalt Er kundtut: Diese Worte repräsentieren zweifellos Gott. Daher sind das Untersuchen und Analysieren von Gottes Worten durch Antichristen und das Entwickeln von Auffassungen über sie gleichbedeutend damit, Auffassungen über Gott zu entwickeln. Sie prüfen Gott genau. Sie glauben nicht an Gottes Worte und nehmen sie nicht an – was bedeutet, dass sie nicht an Gottes Existenz glauben, dass sie ganz sicher nicht glauben, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, und dass sie erst recht nicht in der Lage sind, sich Gott zu unterwerfen. Das ist das Wesen von Antichristen.

Manche sagen: „Der menschgewordene Gott ist zu unbedeutend und zu gewöhnlich. Seine Worte und Handlungen führen oft dazu, dass ich Auffassungen entwickle, und sie stimmen überhaupt nicht mit meinen Einbildungen überein. Ich sehe, dass der menschgewordene Gott nur ein gewöhnlicher Mensch ist. Er ist nicht Gottes Stellvertreter, also ist er, ganz gleich, wie viele Wahrheiten er durch seine Worte und sein Werk kundtut, nicht wie Gott.“ Woher kommen diese Worte? Wofür stehen sie? Stehen sie nicht für Satan? Von Anfang bis Ende hat Satan niemals Gottes Identität und Seinen Status anerkannt. Er hat nie geglaubt, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, und er hat

Gottes Worte erst recht nie angenommen. Deshalb will Satan, wenn er mit Gott spricht, das auf Augenhöhe tun. Seine Ausdrucksweise zielt darauf ab, Gott zu verspotten und zu verhöhnen und zu täuschen, und er hat keinen Platz für Gott in seinem Herzen. Und die Dinge, die Antichristen tun, und die Worte, die Antichristen sagen, sind genau dieselben Dinge und Worte, die Satan tut und sagt. Von ihrem Wesen her sind sie gleich – bis auf die Tatsache, dass Satan für die Menschheit unsichtbar ist, während Antichristen sichtbar und greifbar sind; sie sind Satane in Menschengestalt. Wären sie keine Satane, dann wären sie nicht in der Lage, solche Dinge zu tun und solche Worte zu sagen. Satan lügt oft, und er glaubt, dass auch Gottes Worte Lügen sind. Satan führt die Menschen häufig hinters Licht und ist verschlagen, betrügerisch und niederträchtig, und er glaubt, dass Gott auf dieselbe Weise spricht. Ganz gleich, was Gott sagt: Antichristen fügen Gottes Worten immer etwas hinzu, versehen sie mit ihrer eigenen Bedeutung und geben willkürliche Auslegungen. Mehr noch, sie denken sogar, dass einige von Gottes Worten nicht so brillant seien wie ihre eigenen, nicht ihrem Niveau und ihren hohen Maßstäben entsprächen und nicht ausreichten, um die verdorbene Menschheit zu erobern. Deshalb wollen sie die Ausdrucksweise, den Tonfall und den Inhalt von Gottes Worten vor bestimmte Menschen bringen, damit diese sie analysieren und beurteilen und sie vor allem kritisieren und verurteilen. Welches Ziel verfolgen sie dabei? Während sie Gott folgen, hoffen sie darauf, von diesem Gott die Zukunftsaussichten und das Schicksal zu bekommen, die sie sich wünschen, und warten darauf, von diesem Gott den Bestimmungsort zu bekommen, den sie wollen. Warum handeln sie also trotzdem auf diese Weise? Ist das nicht, als würden sie sich selbst ins Gesicht schlagen? Dafür gibt es nur einen einzigen Grund: In ihren Augen sind die Worte, die ein solcher Gott spricht, zu banal und zu gewöhnlich – auch Seine Handlungen sind zu gewöhnlich. Ein solcher Gott ist weder der Gott, den sie verehren wollen, noch der Gott aus ihren Einbildungen, und Er ist mit ihnen nicht vereinbar. Wenn sie einem solchen Gott folgen, könnten ihr Bestimmungsort und ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal alle nicht zu Stande kommen. Deshalb trotzen sie einem solchen Gott auf entschiedene Weise. Sie urteilen über Ihn, untergraben Ihn und versuchen, Sein Werk zu sabotieren, zu stören und zu ruinieren, sodass Er es nicht ausführen kann. Dann wäre ihr Ziel erreicht. Manche sagen: „Wenn sie ihr Ziel erreichen, ist dann nicht auch ihr Bestimmungsort dahin?“ Diese Art von Mensch erkennt die Existenz Gottes schlichtweg nicht an, noch erkennt sie Gottes menschgewordenes Fleisch an, geschweige denn die Tatsache von Gottes Führungswerk zur Rettung der Menschheit. Sie wetten und gehen Glücksspielen nach. Sollte dieser Gott wirklich gestürzt werden, können sie tun, was sie wollen, und müssten im Haus Gottes keine derartige Mühsal mehr ertragen. Dann könnten sie beruhigt in die Welt zurückkehren, zurück zu den niederträchtigen Trends und zu dem, was sie ein normales Leben nennen. Sie müssten keine Katastrophen, keine Läuterung und erst recht nicht mehr das Gericht und die Züchtigung von Gottes Worten durchleben. All das würde nicht mehr existieren, und die Welt würde sich wie gewohnt weiterdrehen. Genau danach sehnen sie sich

in ihren Träumen. Sind solche Menschen nicht schlechte Menschen? Was ist die Grundursache dafür, dass sie so schlecht sind? (Ihr Wesen ist Satan, und deshalb hassen sie Gott.) Tatsächlich können es diese Antichristen, diese bösen Dämonen, tief in ihren Herzen, in ihrem Geist spüren – sie wissen, wie Gott Menschen wie sie betrachtet. Gott hasst Menschen wie sie. Sie sind mit Gott unvereinbar. Gott verabscheut ihre Menschlichkeit und ihre Wesensnatur. Es spielt also keine Rolle, wie sehr sie sich anstrengen und wie sehr sie sich wünschen, Segnungen zu empfangen: Ihr endgültiges Ergebnis wird nicht von ihrem Willen abhängen. Sie können die Fakten nicht ändern, keinen einzigen. Sie sind mit Gott unvereinbar. Sie sind mit Gottes Worten unvereinbar. Sie sind mit Christus unvereinbar. Welches Ende wird ihnen letztlich zuteilwerden? Sie sind alle dazu bestimmt, umzukommen. Sie haben in ihrem Herzen ein vages Verständnis dieses Ergebnisses, also warum bleiben sie trotzdem im Haus Gottes? Sie sind einfach nicht bereit, auf eine so gute Gelegenheit, Segnungen zu empfangen, zu verzichten, also wollen sie ein Risiko eingehen: „Wenn ich dieses Risiko eingehe, kann ich vielleicht trotzdem Segnungen erhalten. Vielleicht kann ich mich trotzdem durchmogeln und überleben. Vielleicht kann ich, wenn Gott nicht aufpasst und unachtsam ist, durch das Tor des Himmelreichs schlüpfen.“ Mit diesem Wunschdenken von „vielleicht, vielleicht, vielleicht“ treiben sie weiter im Haus Gottes mit dem Strom – aber ihre Sichtweise und ihre Haltung gegenüber Gott ändern sich nie. Sie verachten Gottes Worte, verachten die Wahrheit und verachten alle positiven Dinge.

Gott verlangt von den Menschen, dass sie ehrlich sind. Wenn sie das hören, denken manche Menschen: „Ist das nicht ein sehr niedriger Maßstab? Wir glauben nun schon seit einigen Jahren an Gott – warum sagt Er uns jetzt: ‚Seid ehrlich‘? Wenn das Gottes Wort ist, dann sollte es tiefgründig sein, es sollte immer erhabener, immer undurchdringlicher, immer unerreichbarer für den Menschen sein. Was wir brauchen, sind höhere Maßstäbe, nicht solche gewöhnlichen, belanglosen Anforderungen auf niedrigem Niveau.“ Solche Menschen verstehen nicht, was die Wahrheitsrealität ist. Wenn Menschen, die die Wahrheit nicht verstehen, ein solches Predigen hören, fühlen sie sich betrübt, aber durch gemeinschaftlichen Austausch, Erfahrung und eine Phase, in der sie das durchleben, erkennen sie, dass diese Worte von Gott die Worte sind, die die Menschen brauchen. Warum sind sie das, was die Menschen brauchen? Der Mensch ist von Satan bis ins Tiefste verdorben worden, also ist kein Mensch ehrlich; diese Welt ist voller Lügen, und das gilt auch für jene, die an Gott glauben. Tag für Tag erzählen die Menschen eine Lüge nach der anderen; was sie sagen, ist randvoll mit Satans Lügen und seiner Täuschung. Also hat Gott dem Menschen diese einfachste und direkteste aller Anforderungen gestellt: Sei ehrlich. Mit der Zeit und durch Erfahrung entwickeln die Menschen ein Verständnis für Gottes Worte und begreifen auch Seine Anforderungen und Seine Absichten; unter der Führung und Leitung Seiner Worte erkennen sie allmählich, wie praktisch Seine Worte sind, wie jedes einzelne Seiner Worte verstanden werden sollte und wie man in jedes einzelne Wort eintreten sollte, dass keines Seiner Worte leer ist, dass alle Seine Worte

das sind, was die Menschheit braucht, dass Gott die Menschen komplett ergründen und durchschauen kann und dass Er ihre Verdorbenheit sehr gut versteht. Das ist der Ablauf, den ein gewöhnlicher Mensch durchlebt. Doch wenn Antichristen diesen Satz sehen, in dem Gott von den Menschen Ehrlichkeit verlangt, betrachten sie ihn mit einer Haltung von Verachtung, Spott, Sarkasmus und sogar Widerständigkeit. Nachdem sie sich eine Meinung zu diesem Satz gebildet haben, verdrängen sie ihn, ihre Verachtung für Gott nimmt zu, und sie sehen auf Ihn und Sein Wort mit wachsender Geringschätzung herab, bis zu dem Punkt, an dem sie Sein Wort nicht einmal mehr studieren. Wenn einige Menschen über ihre Erfahrungen damit sprechen, wie sie ihre betrügerische Disposition offenbart haben und wie sie Buße getan und versucht haben, ehrlich zu sein, dann kommen im Inneren dieser Antichristen Widerständigkeit, Abscheu und Verachtung auf. Sie weigern sich nicht nur, das zu akzeptieren, was diese Menschen sagen, sondern sie verspüren auch Widerständigkeit und Abscheu gegenüber den erfahrungsbasierten Erkenntnissen, über die die Brüder und Schwestern Gemeinschaft halten, und zwar so sehr, dass sie Hass und Verachtung gegenüber jenen empfinden, die mehr Gemeinschaft halten und über bessere Erkenntnisse verfügen. Sie denken: „Ihr seid Narren. Gott sagt euch, ihr sollt ehrlich sein, und ihr macht es einfach. Wie könnt ihr nur so gehorsam sein? Warum hört ihr nicht auf das, was ich sage? Schaut mich an – keiner von euch kennt meinen wahren Zustand, niemand weiß, wie betrügerisch und gerissen ich bin. Und ich werde euch nicht von diesen Dingen erzählen; denkt ihr etwa, ihr habt es verdient, davon zu hören?“ Diese Haltung hegen sie gegenüber Gottes Anforderung; sie weigern sich nicht nur, sie anzunehmen, sondern sie widersetzen sich ihr und verurteilen sie. Sind das nicht die Äußerungsformen von Ungläubigen? Das sind typische Ungläubige. Nach außen hin haben sie Gottes Wort nicht offen verurteilt, sie haben keine Bücher Seines Wortes in den Ofen geworfen und verbrannt. Nach außen hin lesen sie jeden Tag Gottes Wort und hören sich Predigten an, und sie halten während Versammlungen gemeinschaftlichen Austausch – aber in Wirklichkeit sind in den Tiefen ihres Herzens tiefgehende Abscheu, Ablehnung und Widerstand gegenüber Gottes Wort entstanden. Anders gesagt: In dem Moment, in dem sie Auffassungen über Gottes Wort entwickelten, hatten sie es bereits abgelehnt. Manche Menschen sagen: „Hatten diese Antichristen Gottes Wort schon abgelehnt, bevor Er diese Dinge gesagt hat?“ Zu diesem Zeitpunkt hatten sie es noch nicht abgelehnt. Warum nicht? Weil sie viele Auffassungen und Einbildungen über Gott hatten, und diese ließen sie Gott würdigen und verehren und Ihn als eine große Persönlichkeit betrachten. Doch als Gott Seine Worte kundtat, hat sich ihre Sicht von Ihm komplett geändert, und sie sagten: „Die Worte, die Gott spricht, sind in Wirklichkeit sehr gewöhnlich! Sie sind so einfach, so unkompliziert, so leicht zu verstehen – ich kann solche Worte selbst sprechen! Sagt nicht jeder, dass Gott großartig ist? Warum also sollte er uns sagen, dass wir ehrlich sein sollen? Wenn Gott so großartig ist, wenn er wirklich allwaltend ist, dann sollte er den Menschen keine so geringen und niedrigen Anforderungen stellen!“ Als sie Gottes Wort lasen und es als oberflächlich

empfanden und der Meinung waren, dass es weder mit den Auffassungen der Menschen übereinstimmte noch mit dem erhabenen Bild und der erhabenen Identität Gottes, entwickelten sie Auffassungen über Gottes Worte. Als sie diese Auffassungen entwickelten, entstand im Hintergrund in ihnen eine tiefe Abscheu gegenüber Gottes Worten, und daraufhin brach in den Tiefen ihres Herzens der Damm, der ihre Einbildungen und Auffassungen über Gott zurückgehalten hatte, vollständig zusammen. Was ist das Ergebnis dieses Dammbruchs? Aus den Tiefen ihres Herzens lehnten sie Gottes Wort ab und verurteilten es. Was geht also in den Köpfen von Antichristen vor, wenn Menschen Gottes Wort predigen? Sie sind wie Unbeteiligte, die von abseits zuschauen. Wenn sie hören, wie jemand Gottes Worte preist oder über seine Erfahrung mit Gottes Worten Gemeinschaft hält, dann stehen diese Antichristen ebenfalls nur als Unbeteiligte daneben und beobachten das Ganze aus der Distanz – und sie sagen niemals tief in ihrem Herzen „Amen“. Manchmal spotten sie sogar über die Leute und sagen: „Was hast du davon gehabt, ehrlich zu sein? Auch wenn du versuchst, ehrlich zu sein, wird Gott dich nicht zwangsläufig retten, und du wirst auch nicht zwangsläufig gesegnet werden. Sehr wenige Menschen werden Segnungen empfangen. Wenn ich keine Segnungen bekomme, dann sollt ihr auch keine bekommen!“ Die Wesensnatur eines Antichristen steht dem Wort Gottes und Gott Selbst feindlich gegenüber, und aus diesem Grund können Antichristen das Wort Gottes nicht annehmen, geschweige denn sich ihm unterwerfen. Wenn sie das Wort Gottes nicht annehmen und sich ihm nicht unterwerfen, können sie es dann erfahren? Das können sie nicht – also was sind das für persönliche Erkenntnisse, von denen sie sprechen? Das sind alles nur Einbildungen, Rückschlüsse, Glaubenslehren oder Theorien, oder manchmal auch einfach nur ein paar schön klingende Worte, die sie von anderen Leuten übernommen haben, und deshalb kann in ihnen keinerlei Erfahrung mit oder Kenntnis von Gottes Worten entstehen. Aufgrund der unterschiedlichen Haltungen, die Antichristen gegenüber Gott und Seinem Wort hegen, und aufgrund ihrer Wesensnatur – ganz gleich, ob sie seit zehn Jahren, zwanzig Jahren oder sogar noch länger an Gott glauben – wirst du also bis zum heutigen Tag bei ihnen keine Erfahrung mit dem Wort Gottes erkennen können, weder in ihren Worten noch in ihnen selbst, geschweige denn auch nur das geringste Maß an Gotteserkenntnis. In ihrer Ausdrucksweise wirst du nicht hören, dass sie Auffassungen und Missverständnisse über Gott hatten, dass sie durch Gottes Entlarvungen erleuchtet wurden und schließlich an den Punkt gelangten, an dem sie Gott nicht mehr missverstanden oder Auffassungen über Ihn hegten. Sie haben diese Erfahrung nicht, und sie besitzen auch keine solche Erkenntnis. Das ist der Grund, warum Antichristen niemals die Wahrheit erlangen oder über irgendeine persönliche Erfahrung oder Erkenntnis sprechen können, ganz gleich, wie viel Mühe sie sich beim Studium von Gottes Wort geben. Sie machen einfach mit, wenn es darum geht, ein paar berühmte Passagen aus Gottes Wort zu lesen und auswendig zu lernen, die die Brüder und Schwestern häufig zitieren; sie gehen nur nach Schema F vor und schwimmen mit dem Strom, und ihre Denkweise bleibt weiterhin, wie

sie schon immer war. Die Auffassungen, die in ihnen über Gott entstehen, sowie die Konflikte und Probleme, die zwischen ihnen und Gott auftreten – ganz gleich, wie schwerwiegend sie sind –, lösen sie nicht. Diese Auffassungen und Probleme sind ihre ständigen Begleiter. Welche Folgen hat es, dass sie diese Probleme nicht beseitigen? Der Groll in ihrem Herzen wird immer tiefer, und ihr Hass auf Gott wächst immer weiter. Was sind also die Konsequenzen, je länger sie weiterhin auf diese Weise an Gott glauben? Können diese aufgestaute Verbitterung und diese Auffassungen sie dazu bringen, auf ihre Zukunftsaussichten, ihr Schicksal und die Absicht, Segnungen zu erlangen, zu verzichten? (Nein.) Wenn diese Probleme nicht beseitigt werden, was wird letztendlich das Ergebnis sein? (Sie werden explodieren.) Das Wort „explodieren“ ist ziemlich eindeutig. Wie werden sie explodieren? Wie viele Möglichkeiten gibt es? (Mich erinnert das an einige Worte Gottes, die ich einmal gelesen habe: „Sogar innerhalb von nur einer Nacht können sie von einer lächelnden ‚gutherzigen‘ Person zu einem hässlichen und grausamen Mörder werden“ [Das Wort, Bd. 1, Das Erscheinen und Wirken Gottes: Gottes Werk und die Praxis des Menschen].) Vor welchem Hintergrund werden sie zu Mördern? Wenn ihr Verlangen, Segnungen zu erlangen, zerplatzt, ziehen sie die Samthandschuhe aus und sagen: „Keiner von uns wird es leicht haben, also muss ich das nicht länger vertuschen oder verbergen: Ich glaube nur an Gott, um Segnungen zu erlangen. Wenn ich gewusst hätte, dass ich keine Segnungen bekommen werde, wäre ich schon längst verschwunden!“ Sie sagen all die Worte, die in ihrem Herzen sind, und sie fürchten sich nicht davor, verurteilt zu werden. Warum haben sie keine Angst davor, verurteilt zu werden? Warum können sie jede Fassade der Höflichkeit ablegen und explodieren? Weil sie nicht mehr glauben wollen und verschwinden möchten. Sie haben all die Jahre um ihrer Ziele willen Demütigungen und Mühsal auf sich genommen, und sie praktizieren nach diesen Strategien und benutzen sie als ihren geistlichen Halt. Wenn sie dann heute sehen, dass es keine Hoffnung für sie gibt, Segnungen zu erlangen, denken sie, dass sie ebenso gut jede Fassade der Höflichkeit ablegen und offen sagen können: „Ich bin nur ein Ungläubiger. Ich mag keine positiven Dinge. Ich mag es, nach weltlichen Dingen zu streben, und ich mag niederträchtige Trends. Es heißt, dass Gottes Worte die Wahrheit sind und dass Gottes Worte den Menschen verändern und ihn erretten können. Warum habe ich das nicht gesehen? Warum kann ich es nicht erfahren oder spüren? Was haben Gottes Worte in den Menschen verändert? Ich finde, Gottes Worte sind gar nichts. Es gibt da nur eine Sache, die die meisten greifbaren Vorteile bringt, und zwar, dass jene, die Gott folgen, gesegnet werden und ins Himmelreich eintreten. Diese Worte sind wahr. Ich würde nicht an Gott glauben, wenn es nicht darum ginge, Segnungen zu erlangen! Wo ist Gott? Wenn Gott Menschen retten könnte, warum wurde er dann gekreuzigt? Er konnte sich ja nicht einmal selbst retten!“ Sie sagen, was sie wirklich denken – offenbart sich darin nicht ihre dämonische Seite? Die Auffassungen und die Verbitterung, die sich über die Jahre angesammelt haben, brechen aus ihnen heraus. So zeigen Antichristen schließlich ihr wahres Gesicht.

Es gibt einige Antichristen, die oft Dinge sagen wie: „Ich habe in meinem Glauben an Gott meine Familie und Karriere aufgegeben, mich so angestrengt und so viel gelitten – und was hat mir das gebracht? Ist Gott nicht ein Gott, der die Menschen segnet? Ist Gott nicht ein Gott, der den Menschen Gnade gewährt? Was also habe ich bekommen?“ Gott hat den Menschen mit so vielen Wahrheiten versorgt, und Er hat so viel gegeben, ohne etwas zu verlangen; obwohl die Menschen sich Gott so sehr widersetzen und gegen Ihn auflehnen, erinnert Er sich nicht daran und kommt trotzdem, um die Menschen zu retten. Antichristen können nicht erkennen, wie viel der Mensch von Gott erhalten hat. Was meinen sie in Wirklichkeit, wenn sie sagen: „Was habe ich bekommen?“ (Segnungen.) Antichristen wollen alles haben. Sie sind bereit, alles aufzugeben, um an Gott zu glauben und Ihm zu folgen, und sie denken, dass sie dadurch eine Chance auf Erfolg haben und dass sich das lohnen wird. Sie geben die Welt und ihre Zukunftsaussichten auf und wollen, dass ihnen künftig die ganze Welt gehört. Was sie als Gegenleistung erwarten, muss mehr wert sein als das, was sie aufgegeben haben. Es muss wertvoller sein als diese Dinge und ihnen größere Vorzüge bieten – nur dann sind sie bereit, diesen Austausch einzugehen. Glaubt ihr, dass Antichristen solche Worte nur in einem Augenblick des Zorns während ihrer Ausbrüche sagen? (Nein.) Sie halten diese Worte definitiv über eine lange Zeit zurück, bis sie schließlich aus ihnen herausbrechen. Danach sind all die Gedanken und Bestrebungen, die die Antichristen über die Jahre hinweg gehegt haben, aufgedeckt, und ihnen werden all ihre Masken abgenommen. Was ist der zentrale Punkt dessen, was sie sagen? „Diese ganzen Jahre habe ich an Gott geglaubt und bin ihm gefolgt – und was habe ich bekommen?“ Was sie erlangen wollen, ist nicht die Wahrheit. Sie wollen die Wahrheit nicht. Sie wollen das Leben nicht, sie wollen keinen Wandel ihrer Disposition und sie wollen Gottes Rettung nicht. Sie halten sich für vollkommene Menschen und wollen diese Dinge nicht erlangen. Sie wollen etwas Zusätzliches erlangen, einige größere Segnungen als die, die in dieser Welt zu erlangen sind. Das heißt, sie wollen die Dinge, auf die sie in der Welt verzichtet haben, gegen die Segnungen eintauschen, die Gott versprochen hat. Sie wollen die größten aller Segnungen von Gott erhalten. Wenn sie sehen, dass sie ihre Sehnsüchte nicht erreichen können und dass alle Hoffnung verloren ist, müssen sie aufgeben. Aber wenn es so weit ist – können sie angesichts ihrer Disposition wirklich einfach dort aufhören? Das können sie nicht. In manchen Familien, in denen alle gläubig sind, tauchen Antichristen auf. Wenn diese Antichristen sehen, dass sie keine Segnungen empfangen werden, beginnen sie, ihre Familienmitglieder zu stören, um sie an ihrem Glauben zu hindern. Sind das dann noch Familien? Äußerlich, in Bezug auf die leibliche Beziehung und ihre Blutsverwandtschaft, sind sie enge Familien. Aber wenn man den Weg betrachtet, den jedes einzelne Familienmitglied geht – obwohl sie alle seit über zehn Jahren an Gott glauben –, werden einige als Antichristen offenbart, andere streben nach der Wahrheit und führen ihre Pflichten recht gut aus und wieder andere streben durchschnittlich gut nach der Wahrheit – dadurch wird ihre jeweilige Wesensnatur offenbart. Natürlich sind die schlimmsten unter ihnen die Antichristen, die

vom Menschen abgelehnt und von Gottes Haus ausgestoßen werden sollten. Sind das also Familien? Sind echte Familien so? Diese Leute gehören nicht einmal zur selben Art von Mensch! Manche Menschen haben so viele Jahre mit Teufeln zusammengelebt und halten sie trotzdem noch für Familienmitglieder. Sie können sie nicht aufgeben und glauben sogar törichterweise, dass es sich bei diesen Menschen um ihre Angehörigen handelt. Was sind das für Angehörige? Nachdem Antichristen sich gezeigt haben, wenden sie sich allerlei Bösem zu. Sie können sogar die wahren Gläubigen in ihren Familien verfolgen – oder noch schlimmer: Sie liefern vielleicht ihre Familienmitglieder an niederträchtige Regierungen aus. Manche Eltern verraten ihre Kinder, und manche Kinder verraten ihre Eltern. Ganz gleich, wie eng oder vertraut ihre Beziehung ist: Es gibt nichts, was Antichristen nicht tun würden. Da Antichristen in der Lage sind, die wahren Gläubigen in ihren Familien zu verraten und zu verfolgen, bedeutet das nicht, dass sie Feinde sind? (Doch.) Wenn ein oder zwei Antichristen in der Kirche auftauchen, stellt das eine Gefahr für die Brüder und Schwestern dar. Sobald die Antichristen erkennen, dass sie keine Segnungen erhalten werden, schreiben sie sich selbst ab, werfen jede Vorsicht über Bord, ziehen die Samthandschuhe aus und beginnen, darüber nachzudenken, andere Brüder und Schwestern zu stören. Einige Brüder und Schwestern sind schwach, besitzen nur geringe Größe und verstehen die Wahrheit nicht. Antichristen zeigen diesen Brüdern und Schwestern dann einige haltlose Gerüchte im Internet und schüren das Feuer zusätzlich mit ihren eigenen ausgeschmückten Erklärungen, wodurch sie diese Brüder und Schwestern stören und in die Irre führen – und letztlich zugrunde richten. Natürlich gibt es auch einige Brüder und Schwestern, die über Urteilsvermögen verfügen und die Antichristen sofort erkennen. Wenn sie sich öffentlich mit den Antichristen befassen, wird das Schwierigkeiten verursachen, daher reicht es, wenn sie einfach eine kluge Methode finden, sie zu isolieren, sodass sie andere nicht stören oder quälen können. Man muss weise handeln, wenn man es mit Satanen zu tun hat.

Antichristen glauben an Gott und folgen Gott um ihrer Zukunftsaussichten und ihres Schicksals willen. Sie klammern sich an ihr Verlangen nach Segnungen und bringen ihre Ambitionen mit, wenn sie in Gottes Haus eintreten, und sie lesen Gottes Wort, nehmen es an und predigen es. Um ihrer Zukunftsaussichten und ihres Schicksals willen machen sie Zugeständnisse, ertragen Demütigung und nehmen alle mögliche Mühsal in Gottes Haus auf sich. Und nach vielen Jahren des Wartens und Beobachtens, wenn ihre Hoffnungen zerschlagen sind, verlassen sie auch wegen ihrer Zukunftsaussichten und ihres Schicksals die Kirche und das Haus Gottes – weil sich ihr Verlangen und ihre Absicht, Segnungen zu erlangen, nicht erfüllen lassen. Welches Ergebnis wird solchen Menschen zuteil? Sie werden ausgemustert werden. Und warum werden sie ausgemustert? Hat Gott in dem Moment, als sie in Sein Haus eingetreten sind, entschieden, sie nicht zu retten, oder ist es, weil sie eigene Probleme haben? (Sie haben eigene Probleme.) Wenn Antichristen in das Haus Gottes eintreten, mischen sie sich wie Unkraut unter den Weizen. Manche Leute fragen: „Weiß Gott denn nichts davon?“ Gott weiß davon; Gott

prüft das alles ganz genau. Solche Menschen können sich nicht ändern. Selbst wenn sie alle Worte Gottes gelesen haben, selbst wenn sie Worte über die Mysterien, über den Bestimmungsort des Menschen, über die verschiedenen verdorbenen Dispositionen des Menschen, die von Gott enthüllt wurden, und andere derartige Worte gelesen haben, bringt das nichts, weil sie die Wahrheit nicht annehmen. Die Worte, die Gott spricht, richten sich an die gesamte Menschheit. Sie werden vor niemandem verborgen und werden jedem Menschen gleichermaßen gegeben. Jeder kann Gottes Worte lesen und hören, doch letztendlich werden Antichristen sie niemals erlangen, denn sie sind Antichristen, Teufel und Satane. Satan hat sich nach so vielen Jahren an Gottes Seite nicht verändert – wäre es dann bei Antichristen nicht auch so? Selbst wenn du sie jeden Tag Gottes Worte lesen lässt, werden sie sie nicht erlangen, denn sie sind Antichristen, und sie besitzen das Wesen eines Antichristen. Es ist nicht möglich, Antichristen dazu zu bringen, ihre eigenen Interessen oder ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal aufzugeben. Das ist, als wolle man ein Schwein dazu bringen, auf einen Baum zu klettern. Es ist eine unmögliche Aufgabe. Antichristen wollen sofortige Vorteile sehen, und sie wollen auch künftig ewigwährende Vorteile sehen. Wenn sie eines dieser Dinge nicht erreichen oder befriedigen können, werden sie sofort feindselig und könnten jederzeit verschwinden. Antichristen lesen zwischen den Zeilen von Gottes Worten, achten auf den Tonfall und die Betonung und versuchen, die Bedeutung und Absicht Seiner Worte zu erraten, um damit die verschiedenen Vorteile abzuwägen, die ihnen wichtig sind und die sie erlangen wollen. Wird es für sie möglich sein, die Wahrheit zu verstehen, wenn sie mit einer solchen Haltung an Gottes Wort herangehen? (Nein.) Daher stehen Antichristen in jedem Fall in Opposition zu Gott und zu Seinem Wort, und sie sind Todfeinde von Gott und Seinem Wort. Manche Leute sagen: „Der und der war früher wirklich gut. Warum verhält er sich jetzt so? Nachdem man mit ihm über Gottes Wort Gemeinschaft gehalten hatte, sagte er, er habe es verstanden, und er versprach, sich Mühe zu geben, seine Pflicht auszuführen – warum kann er sich also nicht ändern?“ Ich sage dir die Wahrheit: Es ist nicht nur so, dass er sich jetzt nicht ändern kann – er wird sich auch in Zukunft nicht ändern können. Warum ist das so? Weil er nicht die Absicht hat, sich zu ändern. Denke einmal darüber nach: Wenn ein Wolf kein Schaf findet, das er fressen kann, dann wird er, wenn er enorm hungrig ist, manchmal ein paar Bissen Gras fressen und etwas Wasser trinken, um seinen Hunger zu stillen. Aber bedeutet das, dass sich seine Natur geändert hat? (Nein.) Wenn Antichristen also für eine Weile nichts Böses tun und vorübergehend ein paar gute Verhaltensweisen zeigen, bedeutet das nicht, dass sie sich verändert oder die Wahrheit angenommen haben. Sobald sie ernsthaft in einer Weise zurechtgestutzt werden, die ihre Macht und ihren Status betrifft, und sie sehen, dass für sie keine Hoffnung mehr besteht – dass sie mit Sicherheit ausgemustert werden –, werden sie sofort negativ und werfen ihre Arbeit hin, und ihr wahres, ursprüngliches Gesicht kommt zum Vorschein. Wer kann solche Menschen verändern? Gott hat nicht vor, sie zu retten; Er macht sich schlichtweg die

Tatsachen zu Nutze, um sie zu enthüllen und auszumustern. Deshalb müssen diese Diener Satans von allen erkannt und abgelehnt werden.

Das Erkennen von Antichristen ist wie das Erkennen von bösen Menschen und Satan, und das detaillierte Analysieren von Antichristen ist wie das detaillierte Analysieren des unsichtbaren Satans und der Teufel. Die Antichristen, die wir heute im Detail analysieren, können von den Menschen gesehen werden. Du kannst sehen, was sie tun, und hören, was sie sagen; du kannst all ihre Äußerungsformen sehen und ihre Absichten herausfinden. Satan oder die Teufel der geistlichen Welt kannst du nicht sehen oder berühren – sie werden für dich also immer nur ein Konzept und eine Bezeichnung bleiben. Aber die Antichristen, die wir heute im Detail analysieren, sind anders. Das sind lebende Teufel und Satane. Es sind greifbare Teufel und Satane aus Fleisch und Blut. Diese Teufel und Satane stellen sich im geistlichen Reich gegen Gott und lehnen Gott im geistlichen Reich ab, und sie sind jedem einzelnen Wort, das Gott gesprochen hat, abgeneigt. Wenn sie zur Kirche kommen, tun sie diese Dinge immer noch. Sie stellen sich weiterhin gegen Gottes Worte, empfinden gegenüber ihnen weiterhin Abneigung und weisen sie weiterhin zurück, genau wie zuvor. Oft verachten sie Gottes Worte sogar. Solange es aus Gottes Mund kommt, wird selbst eine Kleinigkeit viele Fragen in ihren Herzen aufwerfen. Sie werden es untersuchen und analysieren und mit ihrem Verstand verarbeiten. Deshalb sind Gottes Worte für Antichristen nicht der Gegenstand ihres Glaubens. Sie werden niemals an Gottes Worte glauben. Ganz gleich, wie praktisch, wahr oder verlässlich Gottes Worte sind – sie werden nicht an sie glauben. Sind Antichristen nach diesen Punkten zu urteilen nicht Feinde Gottes? Steht ihre angeborene Natur der Wahrheit nicht feindlich gegenüber? Solche Menschen wurden als Feinde Gottes geboren, sie wurden mit einer Abneigung gegen die Wahrheit geboren. Sie werden Gottes Worte niemals als Wahrheit behandeln oder sich entsprechend an sie halten. Aufgrund ihres Wesens, ihrer verschiedenen Äußerungsformen gegenüber Gott und ihrer verschiedenen Haltungen gegenüber Gottes Worten werden solche Menschen am Ende von Gottes Worten verurteilt und von Gott verschmäht werden. Werden sie also in der Lage sein, den größten Vorteil zu erlangen, den sie anstreben – ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal? Niemals. Zu wem spricht Gott also von den Verheißungen und Segnungen, die Er der Menschheit schenken wird, und von dem Bestimmungsort, den Er für die Menschheit vorbereitet hat? Haben Antichristen irgendeinen Anteil an diesen Dingen? (Nein.) Der wunderbare Bestimmungsort, von dem Gott spricht und den Er der Menschheit verheißen hat, wird den Zielen von Gottes Rettung zuteilwerden, den Menschen, die an Gottes Worte glauben und Gottes Worte als die Wahrheit annehmen. Antichristen, die Gott feindlich gesinnt sind und Gottes Wort als die Lügen eines Betrügers ansehen, wird er nicht zuteilwerden.

11. April 2020

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 7)

II. Die Interessen der Antichristen

D. Ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal

Das letzte Mal hielten wir über Punkt 4 der Interessen von Antichristen Gemeinschaft: ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal. Dieser Punkt ist in fünf weitere Punkte unterteilt. Bitte wiederholt zunächst diese fünf Punkte. (1. Wie Antichristen mit Gottes Worten umgehen; 2. Wie Antichristen mit ihrer Pflicht umgehen; 3. Wie Antichristen damit umgehen, zurechtgestutzt zu werden; 4. Wie Antichristen mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen; 5. Wie Antichristen mit ihrem Status in der Kirche umgehen.) Letztes Mal hielten wir über den ersten dieser Punkte Gemeinschaft: „Wie Antichristen mit Gottes Worten umgehen.“ Zunächst verwendeten wir das Wort „studieren“, um eine der Haupthaltungen von Antichristen im Umgang mit Gottes Worten bloßzustellen. „Studieren“ ist eine vorrangige und grundlegende Haltung von Menschen wie Antichristen in ihrem Umgang mit Gottes Worten. Sie behandeln Gottes Worte nicht im Geringsten mit einer Haltung der Akzeptanz oder Unterwerfung, sondern nehmen sie stattdessen ganz genau unter die Lupe. Sie betrachten oder akzeptieren Gottes Worte absolut nicht als die Wahrheit oder als den Weg, an den sich die Menschen halten sollten, und sie behandeln Gottes Worte auch nicht mit einer Haltung des Suchens nach der Wahrheit oder der Akzeptanz der Wahrheit. Stattdessen geht es ihnen in allem nur um ihre eigenen Sehnsüchte und Ambitionen, um ihre eigenen Zukunftsaussichten und ihr Schicksal, und sie suchen in Gottes Worten nach den Bestimmungsorten, den Zukunftsaussichten und dem Schicksal, die sie sich wünschen. Eine ihrer Haupthaltungen im Umgang mit Gottes Worten besteht darin, dass sie Gottes Worte in allen Belangen mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal verknüpfen. Betrachtet man ihre Haltung im Umgang mit Gottes Worten, so ist die Wesensnatur solcher Menschen, dass sie nicht wirklich an Gottes Worte glauben, sie nicht wirklich annehmen und sich ihnen nicht wirklich unterwerfen. Stattdessen nehmen sie sie genau unter die Lupe und analysieren sie und suchen in ihnen nach Segnungen und Vorteilen, um enorme Vorzüge zu erhalten. Wie sehr glauben sie ihrer Haltung im Umgang mit Gottes Worten nach zu urteilen an Gott? Haben sie wahren Glauben an Ihn? Ausgehend von ihrem Wesen haben sie keinen wahren Glauben an Gott. Warum können sie also trotzdem Gottes Worte in der Hand halten und lesen? Betrachtet man ihre Wesensnatur, ihre Absichten

und ihre Sehnsüchte, dann wollen sie durch Gottes Worte nicht die Wahrheit und den Weg zur Veränderung ihrer Disposition erlangen, um dadurch gerettet zu werden. Stattdessen wollen sie in Gottes Worten all die Dinge suchen, die sie sich wünschen. Wonach suchen sie? Sie suchen nach Geheimnissen, sie suchen nach Mysterien, die nur der Himmel kennt, und sie suchen nach einigen erhabenen Glaubenslehren und etwas tiefgründigem Wissen. Daher sind sie alle solche Menschen – gemessen an ihrem Umgang mit Gottes Worten und ihrer Wesensnatur – durch und durch Ungläubige. Sie wollen nichts weiter als einen guten Bestimmungsort, gute Zukunftsaussichten und ein gutes Schicksal. Sie nehmen Gottes Worte nicht aufrichtig an, sondern versuchen vielmehr, in Seinen Worten verschiedene Gelegenheiten und Wege zu finden, um die Dinge zu bekommen, die sie wollen, und um ihre Sehnsüchte und Ambitionen nach dem Erhalt von Segnungen zu befriedigen. Daher werden Menschen dieser Art Gottes Worte niemals als die Wahrheit oder als den Weg betrachten, an den sie sich halten müssen. Wenn Antichristen mit einer solchen Haltung mit Gottes Worten umgehen, wie ist dann ihre Haltung gegenüber einer der grundlegendsten Anforderungen an die Menschheit in Gottes Worten – die Ausführung ihrer Pflicht als geschaffene Wesen? Heute werden wir über den zweiten Punkt – wie Antichristen mit ihrer Pflicht umgehen – Gemeinschaft halten und aufdecken, welche Äußerungsformen und Haltungen Antichristen bei der Ausführung ihrer Pflicht an den Tag legen.

2. Wie Antichristen mit ihrer Pflicht umgehen

Antichristen gehen mit Gottes Worten nicht mit einer Haltung der Akzeptanz und der Unterwerfung um, und deshalb können sie natürlich auch mit der Anforderung in Gottes Worten, dass die Menschheit ihre Pflicht als geschaffene Wesen ausführt, nicht mit einer Haltung der Akzeptanz der Wahrheit umgehen. Daher widersetzen sie sich einerseits der Pflicht, mit der Gott den Menschen betraut hat, und wollen ihre Pflicht nicht ausführen, und andererseits fürchten sie, die Gelegenheit zu verlieren, Segnungen zu erlangen. Dadurch entsteht eine Art von Transaktion. Was ist das für eine Transaktion? Durch Gottes Worte erfahren sie, dass Menschen, wenn sie ihre Pflichten nicht ausführen, ausgemustert werden könnten, dass sie, wenn sie ihre Pflicht als geschaffene Wesen nicht ausführen, keine Gelegenheit haben werden, die Wahrheit zu erlangen, und dass sie, wenn sie ihre Pflicht als geschaffene Wesen nicht ausführen, in der Zukunft möglicherweise ihre Segnungen im Himmelreich verlieren werden. Was bedeutet das? Das bedeutet, dass jemand, wenn er seine Pflicht nicht ausführt, zwangsläufig die Chance verlieren wird, Segnungen zu erlangen. Nachdem Antichristen solche Informationen aus Gottes Worten und aus vielen gemeinschaftlichen Austauschen und Predigten erhalten haben, entwickeln sich tief in ihrem Herzen das Verlangen und das Interesse, ihre Pflicht als geschaffene Wesen auszuführen. Bedeutet es, dass sie sich aufrichtig für Gott aufwenden und ihre Pflicht aufrichtig ausführen können, wenn sich ein solches Verlangen und ein solches Interesse entwickeln? Der Wesensnatur der Antichristen nach zu urteilen,

ist dieser Punkt sehr schwer zu erreichen. Was also veranlasst sie dazu, ihre Pflicht auszuführen? Darüber sollte in jedermanns Herz ein Bericht existieren, und in diesem Bericht sollte es einige konkrete Geschichten geben. Wie sieht also dieser Bericht im Herzen von Antichristen aus? Sie stellen sehr feine, genaue, präzise und sorgfältige Berechnungen an, also handelt es sich nicht um einen verworrenen Bericht. Wenn sie sich entscheiden, ihre Pflicht auszuführen, berechnen sie zuerst: „Wenn ich jetzt meine Pflicht ausführe, muss ich sowohl die Freude aufgeben, mit meiner Familie zusammen zu sein, als auch meine Karriere und meine weltlichen Zukunftsaussichten. Wenn ich diese Dinge aufgebe, um meine Pflicht auszuführen, was kann ich dann bekommen? Gottes Worte sagen, dass in diesem letzten Zeitalter diejenigen, die Gott begegnen können, die ihre Pflicht im Haus Gottes ausführen können und die am Ende verweilen können, große Segnungen erlangen werden können. Da Gottes Worte das besagen, denke ich, dass Gott das auch gemäß diesen Worten tun und erreichen kann. Außerdem macht Gott viele Verheißungen an diese Menschen, die ihre Pflicht ausführen und sich für ihn aufwenden können!“ Durch ihr Studium von Gottes Worten deuten sie viele der Verheißungen, die Gott im letzten Zeitalter den Menschen macht, die ihre Pflicht ausführen, und zusammen mit ihren eigenen Einbildungen und all den Auffassungen, die durch ihre Analyse und intensive Untersuchung dieser Worte entstanden sind, erzeugt diese Deutung ein tiefes Interesse und einen Impuls, ihre Pflicht auszuführen. Dann treten sie vor Gott, um zu beten, wobei sie feierliche Gelübde und Eide ablegen und die Entschlossenheit bekräftigen, allem für Gott zu entsagen und alles für Ihn aufzuwenden, Ihm ihr Leben zu verschreiben und auf alles fleischliche Glück und alle fleischlichen Zukunftsaussichten zu verzichten. Auch wenn sie auf diese Weise beten und ihre Worte alle richtig erscheinen, wissen doch nur sie selbst und Gott, was sie tief in ihrem Inneren denken. Ihre Gebete und ihre Entschlossenheit scheinen rein zu sein, als ob sie das nur tun würden, um Gottes Auftrag zu erfüllen, um ihre Pflicht auszuführen und um Gottes Absichten zufriedenzustellen. Doch tief in ihrem Herzen rechnen sie sich aus, wie sie durch das Ausführen ihrer Pflicht Segnungen erlangen und die Dinge bekommen können, die sie sich wünschen, und was sie tun können, damit Gott jeden Preis sieht, den sie gezahlt haben, und damit Er von dem, was sie gezahlt und getan haben, tief beeindruckt ist, sodass Er sich an ihre Taten erinnern wird und ihnen letztlich die Zukunftsaussichten und Segnungen schenkt, die sie sich wünschen. Bevor sie sich entscheiden, ihre Pflicht zu tun, sind Antichristen tief in ihrem Herzen voller Erwartungen in Bezug auf ihre Zukunftsaussichten – Segnungen, ein guter Bestimmungsort und sogar eine Krone –, und sie sind äußerst zuversichtlich, diese Dinge zu erhalten. Sie kommen ins Haus Gottes, um ihre Pflichten mit solchen Absichten und Bestrebungen zu tun. Enthält die Ausführung ihrer Pflicht also die Aufrichtigkeit, das echte Vertrauen und die Treue, die Gott verlangt? Zu diesem Zeitpunkt kann man ihre wahre Treue, ihr wahres Vertrauen oder ihre Aufrichtigkeit noch nicht erkennen, denn alle hegen eine absolut transaktionale Geisteshaltung bevor sie ihre Pflichten tun; die Entscheidung aller,

ihre Pflicht zu tun, wird von ihren Interessen angetrieben und beruht zudem auf der Voraussetzung ihrer überquellenden Ambitionen und Sehnsüchte. Welche Absicht verfolgen die Antichristen damit, ihre Pflicht zu tun? Sie wollen ein Geschäft, einen Tauschhandel abschließen. Man könnte sagen, das sind die Bedingungen, die sie dafür stellen, ihre Pflicht zu tun: „Wenn ich meine Pflicht ausführe, dann muss ich Segnungen und einen guten Bestimmungsort erhalten. Ich muss all die Segnungen und Vorteile erhalten, von denen Gott gesagt hat, dass sie für die Menschheit bereitet sind. Wenn ich sie nicht erlangen kann, dann werde ich diese Pflicht nicht tun.“ Sie kommen ins Haus Gottes, um ihre Pflichten mit solchen Absichten, Ambitionen und Sehnsüchten zu tun. Sie scheinen eine gewisse Aufrichtigkeit aufzuweisen, was natürlich bei neuen Gläubigen, die gerade erst anfangen, Pflichten auszuführen, auch Begeisterung genannt werden kann. Aber darin findet sich kein wahres Vertrauen und keine Treue; nur dieses Maß an Begeisterung. Das kann nicht als Aufrichtigkeit bezeichnet werden. Nach dieser Haltung zu urteilen, die Antichristen dazu haben, ihre Pflicht zu tun, ist diese völlig transaktional und von ihrem Verlangen nach Vorteilen geprägt, wie Segnungen zu erlangen, in das Himmelreich einzugehen, eine Krone und Belohnungen zu erhalten. Von außen betrachtet hat es also den Anschein, dass viele Antichristen vor ihrem Ausschluss ihre Pflicht getan und mehr entsagt und gelitten haben, als durchschnittliche Personen. Was sie aufwenden und der Preis, den sie zahlen, sind gleichauf mit Paulus, und sie rennen auch nicht weniger herum als Paulus. Das kann jeder sehen. Was ihr Verhalten und ihre Entschlossenheit zu leiden und einen Preis zu zahlen betrifft, sollten sie nicht leer ausgehen. Doch Gott betrachtet einen Menschen nicht aufgrund seines äußerlichen Verhaltens, sondern aufgrund seines Wesens, seiner Disposition, aufgrund dessen, was er offenbart, und aufgrund der Natur und des Wesens jeder einzelnen Sache, die er tut. Wenn Menschen andere beurteilen und mit anderen umgehen, bestimmen sie ausschließlich anhand deren äußerlichen Verhaltens und anhand dessen, wie viel sie leiden und welchen Preis sie zahlen, wer sie sind, und das ist ein schlimmer Fehler.

Die Haltung der Antichristen im Umgang mit ihrer Pflicht ist von Anfang an so gewesen. Sie kommen ins Haus Gottes, um ihre Pflicht mit Ambitionen, Begierden und Transaktionen auszuführen. Das ist es, was sie tief in ihrem Herzen berechnen und planen, bevor sie ihre Pflicht ausführen. Was ist ihr Plan? Was ist der Kern und der Schwerpunkt ihrer Berechnungen? Sie zielen darauf ab, Segnungen zu erlangen und einen guten Bestimmungsort zu haben, und manche Menschen zielen sogar darauf ab, Unglück zu entgehen. Das ist ihre Absicht. Sie prüfen Gottes Worte immer und immer wieder genau, aber sie sind beim besten Willen nicht in der Lage zu erkennen, dass Gottes Worte allesamt die Wahrheit sind, dass in Gottes Worten der Weg der Praxis liegt und dass Gottes Worte den Menschen ermöglichen können, gereinigt zu werden, einen Wandel ihrer Disposition zu erreichen und Rettung zu erlangen. So sehr sie auch suchen, sie können diese Dinge nicht erkennen. Ganz gleich, wie sie Gottes Worte lesen – was ihnen am meisten bedeutet und worauf sie am meisten Wert legen, ist nichts

anderes als die Segnungen und Verheißungen, die Gott denen schenkt, die für Ihn etwas entsagen, sich für Ihn aufwenden, für Ihn Leiden ertragen und für Ihn einen Preis zahlen. Wenn sie in Gottes Worten das finden, was sie für den zentralsten und wichtigsten Inhalt halten, ist es, als hätten sie einen Rettungsring gefunden. Sie haben das Gefühl, dass sie scheinbar große Segnungen erlangen werden, und denken, dass sie die gesegnetsten und glücklichsten Menschen in diesem Zeitalter sind. Deshalb freuen sie sich tief in ihrem Herzen: „Ich habe in diesem Leben eine gute Zeit erwischt; keiner dieser Apostel und Propheten im Laufe der Zeitalter ist Christus der letzten Tage begegnet. Heute folge ich dem Christus der letzten Tage, also darf ich diese Gelegenheit, große Segnungen zu erlangen, nicht verpassen. Das ist eine Chance, belohnt zu werden und eine Krone zu bekommen! Nichtgläubige werden dieses Glück nicht haben, und ganz gleich, wie sehr sie dieses Leben genießen oder welchen hohen Status sie haben, sobald die großen Katastrophen kommen, werden sie alle vernichtet. Deshalb muss ich die fleischlichen Freuden der Welt aufgeben, denn so sehr ich diese Dinge auch genieße, sie sind nur vorübergehend und flüchtig. Ich will auf die Zukunft blicken und größere Segnungen und Belohnungen und eine größere Krone erlangen!“ Und so ermahnen sie sich in ihrem Herzen: „Bei der Ausführung meiner Pflicht – ganz gleich, wie viel ich leide oder wie viel ich umherlaufen muss, ganz gleich, ob ich eingesperrt oder gefoltert werde, und ganz gleich, auf welche Schwierigkeiten ich stoße: Ich muss durchhalten, durchhalten und nochmals durchhalten! Ich darf nicht den Mut verlieren, ich muss alle Demütigungen ertragen und eine schwere Last auf mich nehmen und bis zum allerletzten Augenblick durchhalten. Ich glaube, dass das, was Gott sagte – ‚Wer bis ganz zum Schluss folgt, wird mit Sicherheit gerettet‘ – sich bei mir ganz bestimmt erfüllen wird.“ Stimmen irgendwelche der Vorstellungen und Meinungen, die sie in ihrem Herzen haben und in ihrem Herzen glauben, mit der Wahrheit überein? (Nein.) Keine von ihnen stimmt mit der Wahrheit überein, und keine entspricht den Worten Gottes oder Seinen Absichten – es sind alles Berechnungen und Pläne, die sie für ihre persönlichen Zukunftsaussichten und ihr Schicksal machen. Tief in ihrem Herzen haben sie an keiner einzigen Anforderung an die Menschheit Interesse, die in Gottes Worten erwähnt wird; sie schenken ihnen keine Beachtung. Tief in ihrem Herzen verabscheuen sie die Entlarvung der Menschheit und die Anforderungen an die Menschen in Gottes Worten und widersetzen sich ihnen und entwickeln sogar Auffassungen. Wenn sie also diese Worte sehen, sträuben sie sich gegen sie, fühlen sich unwohl und überspringen sie daraufhin, ohne sie zu lesen. Was die Ermahnungen, den Trost, die Erinnerungen, die Barmherzigkeit und das Mitgefühl für die Menschheit in Gottes Worten betrifft, zeigen sie Ungeduld und sind nicht bereit, sie anzunehmen oder sie sich anzuhören, weil sie diese Worte für unecht halten. In ihrem Herzen empfinden sie Abscheu und Widerstand gegenüber Gottes Worten des Gerichts und der Züchtigung und Seinem Werk der Prüfungen unter den Menschen, und sie sind nicht bereit, diese anzunehmen, und sie meiden sie. Stattdessen gilt ihr besonderes Interesse nur Worten über Gottes

Verheißungen oder Segnungen für die Menschheit, und sie lesen diese sogar häufig, um das ungeduldige Verlangen ihres Herzens nach Segnungen zu befriedigen, und können es kaum erwarten, sofort ins Himmelreich entrückt zu werden und von allem Leid befreit zu werden. Wenn sie während der Ausführung ihrer Pflicht nicht mehr durchhalten können und Zweifel entwickeln, ob sie Segnungen erlangen können, und ihr „Glaube“ ins Wanken gerät, oder wenn ihr Wille nicht standfest ist und sie sich zurückziehen wollen, lesen sie diese Worte und machen sie zu ihrer Motivation für die Ausführung ihrer Pflicht. Sie versuchen nie, über die Wahrheit in Gottes Worten in irgendeinem Kapitel oder Abschnitt nachzudenken, und haben nicht den geringsten Wunsch, das Gericht von Gottes Worten zu erfahren, geschweige denn durch jene Worte Gottes, die das verdorbene Wesen der Menschheit entlarven, Selbsterkenntnis zu erlangen und die Realität der tiefen Verdorbenheit des Menschen klar zu erkennen. Zudem schenken sie Gottes Absichten, Anforderungen und Ermahnungen an die Menschheit weder Gehör noch Beachtung und behandeln sie mit einer Haltung der Respektlosigkeit und Gleichgültigkeit. Tief in ihrem Herzen glauben sie: „Was Gott sagt und tut, ist nur eine Formalität. Wer kann das annehmen? Wer kann das verstehen? Wer kann wirklich nach den Worten Gottes praktizieren? Diese Worte Gottes sind allesamt überflüssig. Am realistischsten ist, dass Menschen die Ausführung ihrer Pflicht gegen Segnungen eintauschen – nichts ist realistischer als das.“ Also durchforsten sie wieder und wieder Gottes Worte, und sobald sie diesen Weg entdeckt haben, betrachten sie die Ausführung der eigenen Pflicht als den einzigen Weg, Segnungen zu erlangen. Das sind die Absichten, Ziele und innersten Berechnungen von Antichristen bei der Ausführung ihrer Pflicht. Was für Äußerungsformen und Offenbarungen zeigen sie also bei der Ausführung ihrer Pflicht, die es den Menschen erlauben, zu erkennen, dass das Wesen solcher Menschen durch und durch ein antichristliches Wesen ist? Es ist kein Zufall, dass Antichristen in der Lage sind, ihre Pflicht zu tun – sie führen ihre Pflicht definitiv mit ihren eigenen Absichten, Zielen und der Sehnsucht, Segnungen zu erlangen, aus. Welche Pflicht sie auch ausführen, ihr Ziel und ihre Einstellung sind natürlich untrennbar mit dem Erlangen von Segnungen verbunden, sowie mit dem guten Bestimmungsort, den guten Aussichten und dem guten Schicksal, die Tag und Nacht ihre Gedanken und Sorgen einnehmen. Sie sind wie Geschäftsleute, die über nichts anderes sprechen als über ihre Arbeit. Alles, was Antichristen tun, hängt mit Ruhm, Gewinn und Status zusammen – es dreht sich alles um ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal und darum, Segnungen zu erlangen. Tief in ihrem Innersten sind ihre Herzen von solchen Dingen erfüllt; das ist die Wesensnatur der Antichristen. Genau wegen dieser Art von Wesensnatur können andere klar erkennen, dass es ihr endgültiges Ergebnis sein wird, ausgemustert zu werden.

In Gottes Worten stellt Gott Anforderungen an alle Arten von Menschen, und Er hat Anforderungen und klare Sprüche in Bezug auf alle möglichen Pflichten und Arbeiten. Diese Worte sind allesamt Anforderungen Gottes an die Menschheit, und diese

Anforderungen sind das, woran sich die Menschen halten sollten und was sie in die Praxis umsetzen und erreichen sollten. Welche Haltung haben Antichristen gegenüber den Worten Gottes und Gottes Anforderungen? Nehmen sie eine Haltung der Unterwerfung ein? Nehmen sie eine Haltung der demütigen Akzeptanz ein? Mit Sicherheit nicht. Wenn Antichristen in Gottes Haus kommen, um ihre Pflicht auszuführen, können sie dies angesichts ihrer Disposition in Übereinstimmung mit Gottes Anforderungen und den Anordnungen des Hauses Gottes gut tun? (Nein, das können sie nicht.) Das können sie absolut nicht. Wenn Antichristen ihre Pflicht ausführen, ist ihr erster Gedanke nicht, nach den Grundsätzen zu suchen, die die Ausführung ihrer Pflicht mit sich bringt, oder danach, was Gott verlangt oder nach den Regeln von Gottes Haus. Stattdessen erkundigen sie sich zuerst, ob sie für die Ausführung dieser Pflicht gesegnet oder belohnt werden. Wenn nicht sicher ist, dass sie gesegnet oder belohnt werden, sind sie nicht bereit, diese Pflicht auszuführen; und selbst wenn sie es tun, dann nur oberflächlich. Antichristen tun ihre Pflicht nur widerwillig, um Segnungen zu erhalten. Sie erkundigen sich auch, ob sie sich zur Schau stellen können und ob man zu ihnen aufschauen wird, wenn sie diese Pflicht tun, und ob der Obere oder Gott wissen werden, ob sie diese Pflicht tun. All das sind Dinge, die sie erwägen, wenn sie eine Pflicht tun. Das Erste, was sie feststellen wollen, ist, welche Vorteile sie dadurch erhalten können, dass sie eine Pflicht tun, und ob sie gesegnet werden können. Das ist ihnen am wichtigsten. Sie denken nie darüber nach, wie man auf Gottes Absichten Rücksicht nimmt und Gottes Liebe vergilt, wie man das Evangelium predigt und Gott bezeugt, damit die Menschen Gottes Rettung erlangen und glücklich werden, und noch viel weniger suchen sie danach, die Wahrheit zu verstehen oder danach, wie sie ihre verdorbene Disposition beseitigen und das Abbild eines Menschen ausleben können. Diese Dinge berücksichtigen sie nie. Sie denken nur darüber nach, ob sie gesegnet werden und Vorteile erlangen können, wie man in der Kirche und der Menge Fuß fassen kann, wie man dort Status erlangt, wie man Menschen dort dazu bringt, dass sie zu einem aufblicken, und wie man sich dort auszeichnen und der Beste werden kann. Sie sind absolut nicht gewillt, gewöhnliche Anhänger zu sein. Sie wollen in der Kirche immer die Ersten sein, das letzte Wort haben, Leiter werden und jeden dazu bringen, ihnen zuzuhören. Erst dann können sie zufrieden sein. Ihr könnt sehen, dass die Herzen der Antichristen voll von diesen Dingen sind. Wenden sie sich aufrichtig für Gott auf? Tun sie aufrichtig ihre Pflicht als geschaffene Wesen? (Nein.) Also, was wollen sie? (Macht haben.) Das stimmt. Sie sagen: „Was mich betrifft, ich will in der säkularen Welt jeden anderen ausstechen. Ich muss in jeder Gruppe der Erste sein. Ich weigere mich, der Zweite zu sein, und ich werde nie ein Helfer sein. Ich will in jeder Gruppe von Menschen, in der ich bin, ein Leiter sein und das letzte Wort haben. Wenn ich nicht das letzte Wort habe, werde ich mit allen Mitteln versuchen, euch alle zu überzeugen, euch alle dazu zu bringen, zu mir aufzusehen und mich als Leiter zu wählen. Sobald ich Status besitze, werde ich das letzte Wort haben, jeder wird auf mich hören müssen. Ihr werdet die Dinge auf meine Weise tun müssen, und ihr werdet

unter meiner Kontrolle sein müssen.“ Egal welche Pflicht Antichristen ausführen: Sie werden versuchen, sich selbst in eine hohe Position zu bringen, in eine Position der Vorrangstellung. Sie könnten sich niemals mit ihrer Rolle als gewöhnlicher Anhänger zufriedengeben. Und was ist ihre größte Leidenschaft? Vor Menschen zu stehen, Befehle zu erteilen und andere zurechtzuweisen und Leute dazu zu bringen, zu tun, was sie sagen. Sie machen sich nie Gedanken darüber, wie sie ihre Pflicht gut ausführen können – geschweige denn, dass sie bei der Ausführung ihrer Pflicht nach den Wahrheitsgrundsätzen suchen, um die Wahrheit in die Praxis umzusetzen und Gott zufriedenzustellen. Stattdessen zerbrechen sie sich den Kopf darüber, wie sie sich auszeichnen können, damit die Leiter eine hohe Meinung von ihnen haben und sie befördern, sodass sie selbst zu einem Leiter oder Mitarbeiter werden und die Leitung über andere Menschen übernehmen können. Das ist es, worüber sie den ganzen Tag nachdenken und was sie sich erhoffen. Antichristen sind weder gewillt, die Leitung anderer anzunehmen, noch gewöhnliche Anhänger zu sein, geschweige denn, ihre Pflicht still und leise und ohne großes Aufsehen auszuführen. Ganz gleich, welche Pflicht sie haben: Wenn sie nicht im Mittelpunkt stehen können, wenn sie nicht anderen übergeordnet sein und die Leitung über andere übernehmen können, empfinden sie die Ausführung ihrer Pflicht als langweilig, werden negativ und fangen an zu schludern. Ohne das Lob oder die Verehrung anderer finden sie sie sogar noch uninteressanter, und sie haben noch weniger Lust, ihre Pflicht auszuführen. Doch wenn sie im Mittelpunkt stehen können, während sie ihre Pflicht ausführen, und das letzte Wort haben, fühlen sie sich gestärkt und sind bereit, jegliche Mühsal zu ertragen. Sie hegen bei der Ausführung ihrer Pflicht immer persönliche Absichten und wollen sich stets hervortun, um ihr Bedürfnis zu befriedigen, andere zu übertreffen und ihre Sehnsüchte und Ambitionen zu erfüllen. Sie sind bei der Ausführung ihrer Pflicht nicht nur äußerst wettbewerbsorientiert – sie wetteifern in jeder Hinsicht darum, sich hervorzuheben, an der Spitze zu stehen und über anderen zu stehen –, sondern denken auch darüber nach, wie sie den Status, den Ruf und das Ansehen, die sie momentan genießen, bewahren können. Wenn jemand eine Bedrohung für ihren Status oder ihr Ansehen darstellt, schrecken sie vor nichts zurück und kennen keine Gnade, wenn es darum geht, diese Person zu Fall zu bringen und aus dem Weg zu räumen. Sie greifen selbst zu verachtenswerten Mitteln, um all jene zu unterdrücken, die in der Lage sind, nach der Wahrheit zu streben, und die ihre Pflicht treu und verantwortungsbewusst ausführen. Zudem sind sie voller Neid und Hass auf Brüder und Schwestern, die sich in der Ausführung ihrer Pflicht auszeichnen. Besonders groß ist ihr Hass auf jeden, der die Unterstützung und Anerkennung der anderen Brüder und Schwestern genießt; solche Menschen betrachten sie als eine ernsthafte Bedrohung für das, wonach sie streben – eine ernsthafte Bedrohung für ihren Ruf und Status – und in ihren Herzen schwören sie sich: „Entweder du oder ich, ich oder du – hier ist nur Platz für einen von uns. Wenn ich dich nicht zu Fall bringe und aus dem Weg räume, kann ich damit nicht leben!“ Gegenüber Brüdern und Schwestern, die eine

andere Meinung äußern, sie bloßstellen oder ihren Status gefährden, sind sie unerbittlich: Sie lassen nichts unversucht, um etwas gegen sie in Erfahrung zu bringen, sodass sie über sie richten, sie verurteilen, sie verunglimpfen und sie zu Fall bringen können, und sie werden nicht aufgeben, bis ihnen das gelingt. In ihrem Umgang mit anderen Menschen haben sie nur eine einzige Haltung: Wenn jemand ihren Status bedroht, werden sie ihn zu Fall bringen und aus dem Weg räumen. Alle ihre eingeschworenen Anhänger sind Menschen, die ihnen schmeicheln, und egal, welche schlechten Dinge diese Menschen tun und wie viel Schaden sie der Arbeit der Kirche und den Interessen von Gottes Haus verursachen, die Antichristen werden sie decken und sie schützen. Bei der Ausführung ihrer Pflicht schmieden Antichristen ständig Pläne für ihren eigenen Ruhm, ihr eigenes Ansehen und ihren Status, schmieden Pläne für ihr eigenes unabhängiges Königreich. Das Wesen ihrer Pflichtausführung besteht darin, für ihr eigenes unabhängiges Königreich, für ihre eigenen Zukunftsaussichten und für ihr Schicksal zu kämpfen.

Einige Antichristen leiten etwa ein Dutzend Menschen in einem kleinen Team, und einige leiten eine Kirche voller Menschen oder sogar noch mehr. Ganz gleich, wie viele Menschen sie leiten, kontrollieren sie diese Menschen bereits bei der Ausführung ihrer Pflichten, und sie üben unter ihnen die Macht eines Königs aus. Es kümmert sie nicht, dass Gott solche Dinge verurteilt und verabscheut, und es geht ihnen nur darum, an der Macht in ihren Händen festzuhalten und diejenigen unter sich, die sie kontrollieren können, fest im Griff zu behalten. Nach den Absichten und Beweggründen von Antichristen bei der Ausführung ihrer Pflichten zu urteilen, ist ihr Wesen demnach bösartig und niederträchtig. Was für eine Disposition offenbaren sie also anhand ihres Verhaltens bei der Ausführung ihrer Pflichten? Ihre Disposition ist ebenfalls bösartig. Wie wird diese bösartige Disposition charakterisiert? Obwohl sie bei der Ausführung ihrer Pflichten vielleicht Mühsal ertragen und einen Preis zahlen, führen sie keine ihrer Pflichten gemäß Gottes Worten aus. Bei der Ausführung ihrer Pflichten setzen sie keinerlei Arbeitsanordnungen um, geschweige denn, dass sie nach den Grundsätzen suchen würden, die das Haus Gottes für jede Aufgabe festgelegt hat. Sie befriedigen nur ihre persönlichen Vorlieben und ihr Verlangen nach Macht sowie ihren persönlichen Wunsch, immer etwas zu tun. All das sind einige der Bedingungen, von denen Antichristen glauben, dass sie ihnen eine Krone einbringen können. In ihrer Wunschvorstellung denken sie: „Wenn ich die Dinge einfach auf diese Weise tue, einen Preis zahle, Dingen entsage und mich aufwende, wird Gott mir am Ende bestimmt eine Krone geben und mich belohnen!“ Sie beachten niemals die Anforderungen und Grundsätze, die in Gottes Worten betont und der Menschheit immer wieder dargelegt werden, noch nehmen sie sie ernst; sie betrachten sie nur als eine Ansammlung von Sprüchen. Ihre Denkweise lautet: „Was auch immer deine Anforderungen sind, was meine Macht und meine Bestrebungen betrifft, kann ich die Zügel nicht schleifen lassen, und ich kann auch meine Wünsche und Ambitionen nicht loslassen. Wenn ich diese Dinge nicht habe, welchen Antrieb oder welche Motivation habe ich dann, meine Pflichten auszuführen?“ Das sind

einige der Äußerungsformen von Antichristen bei der Ausführung ihrer Pflichten. Ganz gleich, was Gottes Worte besagen, und ganz gleich, welche Maßstäbe und Grundsätze von dem Oberen für verschiedene Aufgaben verlangt werden: Antichristen hören nicht darauf und schenken dem keine Beachtung. Ganz gleich, wie konkret die Worte des Oberen oder wie streng die Anforderungen für diesen Aspekt der Arbeit auch sind: Sie tun so, als würden sie es nicht hören oder nicht verstehen, und sie verhalten sich unten weiterhin leichtsinnig und willkürlich, laufen dort Amok und lassen sich in ihrem Handeln von ihren eigenen Absichten leiten. Sie glauben, dass sie, wenn sie die Dinge gemäß den Anforderungen Gottes und gemäß den vom Oberen geforderten Methoden tun, ihren Status verlieren werden und die Macht, die sie innehaben, auf jemand anderen übergehen und aufgehoben werden wird. Sie glauben, dass das Handeln gemäß der Wahrheit und gemäß den Anforderungen in Gottes Worten einen schleichenden Angriff auf ihre Macht darstellt und ihnen diese nimmt – es ist ein Angriff auf ihren persönlichen Ruf. Sie denken: „So dumm bin ich nicht. Wenn ich eure Meinungen annehme, erscheine ich dann nicht inkompetent und wie jemand, dem Führungsqualitäten fehlen? Wenn ich eure Meinungen annehme, wenn ich zugebe, dass ich im Unrecht bin – werden meine Brüder und Schwestern dann noch auf mich hören? Werde ich dann noch Ansehen genießen? Wenn ich die Dinge gemäß den Anforderungen des Oberen tue, werde ich dann nicht die Gelegenheit verlieren, mich zur Schau zu stellen? Werden mich meine Brüder und Schwestern dann noch verehren? Werden sie dann noch auf das hören, was ich sage? Wenn keiner mehr auf das hört, was ich sage, was nützt es dann noch, diese Pflicht auszuführen? Wie kann ich diese Arbeit dann noch tun? Wenn ich in der Gruppe keine Autorität habe, mein Ansehen verringert wird und alle auf Gottes Worte hören und gemäß den Wahrheitsgrundsätzen praktizieren, ist meine Führungsposition dann nicht bedeutungslos? Werde ich dann nicht zu einer Marionette? Was werde ich dann noch an Begeisterung dafür haben, diese Dinge zu tun? Wenn meine Führungsposition bedeutungslos und alles, was ich tue, sinnlos ist, werde ich dann noch irgendwelche Aussichten für meine Zukunft haben?“ Was Antichristen wollen, ist, in jeder Gruppe über allen anderen zu stehen, um dafür in der Zukunft eine Krone und Belohnungen zu erhalten. Sie glauben, dass sie, wenn sie eine herausragende Persönlichkeit und ein Leiter unter Gottes auserwähltem Volk werden, das Recht haben, im Gegenzug eine zukünftige Krone und künftig große Segnungen zu erhalten. Deshalb werden Antichristen, was die Macht angeht, die sie innehaben, niemals die Zügel schleifen lassen und unter keinen Umständen in ihrer Wachsamkeit nachlassen. Sie fürchten, dass die Macht in ihren Händen geschwächt oder ihnen entzogen wird, wenn sie auch nur ein wenig nachlassen. Wenn sie ihre Pflichten ausführen, tun sie das nicht so gut sie können an ihrem eigenen Platz, indem sie gemäß den Grundsätzen von Gottes Worten und Seinen Anforderungen ihre Pflichten gut ausführen und Zeugnis für Gott ablegen. Stattdessen nutzen sie solche Gelegenheiten, um fest nach der Krone zu greifen, von der sie glauben, dass sie sie bald erhalten werden. Selbst wenn einige Antichristen in der Lage

sind, sich an die Anforderungen des Hauses Gottes als eine Reihe von Vorschriften zu halten, kann das trotzdem nicht zeigen, dass sie Menschen sind, die die Wahrheit annehmen und sich Gottes Worten unterwerfen. Was ist der Grund dafür? Einige Antichristen wollen im Rahmen der Ausführung ihrer Pflichten immer Macht ergreifen und ihren Machtwunsch befriedigen, und sie wollen immer Status haben und von einer Position des Status aus Menschen belehren und über sie herrschen. Aber manche Antichristen sind anders und machen sich über Folgendes Sorgen: „Der Vogel, der seinen Hals herausstreckt, wird abgeschossen. Das bedeutet: Wer den Kopf herausstreckt und Fehler macht, wird leiden. So ein Dummkopf werde ich nicht sein. Ganz gleich, wie kompetent ich bin, ich werde nur dreißig Prozent geben und die anderen siebzig Prozent für mich als Reserve behalten – ich muss mich etwas zurückhalten. Was auch immer das Haus Gottes sagt oder von mir verlangt, ich werde nach außen hin zustimmen und nicht jemand sein, der Störungen oder Unterbrechungen verursacht. Egal, wer führt, ich werde folgen, und egal, was diese Person sagt, ich werde zustimmen. Solange ich mich an die vom Oberen aufgestellten Vorschriften halte und sie nicht verletze, wird es für mich keine Probleme geben. Was die Frage betrifft, Gott meine Treue zu verschreiben und mich aufrichtig für Ihn aufzuwenden – das ist nicht nötig. Ich werde ein bisschen Mühe für die Ausführung meiner Pflicht aufwenden; Wenn es ungefähr passt, reicht das aus, und ich werde kein Dummkopf sein. Egal, was ich tue, ich muss mich ein wenig zurückhalten, um zu vermeiden, für das Alles nichts zu bekommen und am Ende mit leeren Händen dazustehen.“ Diese Art von Antichrist glaubt, dass es töricht ist, wenn andere bei der Ausführung ihrer Pflichten Verantwortung übernehmen und ständig ihren Hals riskieren, um Probleme zu lösen, und dass sie selbst nicht solche Dummköpfe sein dürfen. In ihrem Herzen wissen sie: Wenn jemand nach Status strebt und sich um seine eigene Macht kümmert, wird er früher oder später entlarvt werden, aber um die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, muss man einen Preis zahlen, sich Mühe geben, Aufrichtigkeit darbringen und treu sein. Sie müssten viel Mühsal ertragen, und dazu sind sie nicht bereit. Sie nehmen eine Kompromisshaltung ein und riskieren weder ihren Hals noch ziehen sie sich zurück und gehen den Mittelweg. Sie glauben: „Ich werde alles tun, was man von mir verlangt. Ich werde es einfach nach Schema F erledigen und damit hat es sich, und wenn man von mir verlangt, es besser zu machen, dann mache ich es einfach nicht. Um es besser zu machen, müsste ich einen höheren Preis zahlen und mehr recherchieren – das wäre so anstrengend! Wenn Gott mir dafür zusätzliche Belohnungen geben würde, dann wäre es in Ordnung, aber wie es aussieht, sagen Gottes Worte nichts über zusätzliche Belohnungen. Da dem so ist, muss ich nicht leiden und mich nicht abmühen; es ist besser, es entspannt angehen zu lassen.“ Kann ein solcher Mensch seine Pflicht gut ausführen? Kann er die Wahrheit erlangen? Können diejenigen, die nicht nach der Wahrheit streben, sondern bei ihrer Arbeit oberflächlich und negativ sind und sich vor ihr drücken, Gottes Billigung erhalten? Auf keinen Fall.

Was ist die offensichtlichste Äußerungsform von Antichristen? Erstens nehmen sie die Wahrheit nicht an – das ist etwas, das jeder sehen kann. Sie nehmen nicht nur die Vorschläge anderer nicht an, sondern – was noch wichtiger ist – sie nehmen es auch nicht an, wenn sie zurechtgestutzt werden. Es steht absolut außer Zweifel, dass Antichristen die Wahrheit nicht annehmen; wenn sie die Wahrheit annehmen könnten, wären sie keine Antichristen. Warum also führen Antichristen dennoch ihre Pflichten aus? Was genau ist ihre Absicht dabei, ihre Pflichten auszuführen? Es ist, „in diesem Leben das Hundertfache zu empfangen und in der kommenden Welt das ewige Leben“. Bei der Ausführung ihrer Pflichten folgen sie komplett diesem Spruch. Ist das nicht eine Transaktion? Das ist hundertprozentig eine Transaktion. Ist das nicht eine niederträchtige Disposition, wenn man die Art dieser Transaktion betrachtet? (Ja.) Auf welche Weise sind sie also niederträchtig? Kann Mir das jemand sagen? (Obwohl Antichristen so viele Wahrheiten hören, die Gott kundtut, streben sie nie nach ihnen. Sie klammern sich entschieden an ihren Status und lassen nicht los, führen ihre Pflicht nur für persönliche Vorteile aus und um Macht über andere auszuüben.) Diese Antwort ist in gewisser Weise richtig, ihr habt es gewissermaßen erfasst, aber es ist nicht konkret genug. Wenn sie ganz genau wissen, dass es falsch ist, mit Gott zu handeln, aber trotzdem bis zum Ende darauf bestehen und sich weigern, Buße zu tun, dann handelt es sich hier um ein ernstes Problem. Heutzutage führen die meisten Menschen ihre Pflichten mit der Absicht aus, Segnungen zu erlangen. Alle wollen die Ausführung ihrer Pflichten benutzen, um belohnt zu werden und eine Krone zu bekommen, und sie verstehen nicht, welche Bedeutung die Ausführung der eigenen Pflicht hat. Dieses Problem muss klar im gemeinschaftlichen Austausch behandelt werden. Lasst uns also zunächst darüber sprechen, wie die Pflicht des Menschen überhaupt zustande kam. Gott wirkt, um die Menschen zu führen und zu retten. Natürlich hat Gott Anforderungen an die Menschen, und diese Anforderungen sind ihre Pflicht. Es ist offensichtlich, dass die Pflicht des Menschen aus Gottes Werk und Seinen Anforderungen an die Menschheit hervorgeht. Unabhängig davon, welche Pflicht jemand ausführt, sie ist das Richtigste, was er tun kann, das Schönste und Gerechteste inmitten der Menschheit. Als geschaffene Wesen sollten die Menschen ihre Pflicht ausführen, und nur dann können sie die Anerkennung des Schöpfers erhalten. Geschaffene Wesen leben unter der Herrschaft des Schöpfers, und sie akzeptieren alles, was von Gott bereitgestellt wird, und alles, was von Gott kommt, also sollten sie ihren Verantwortungen und Verpflichtungen nachkommen. Das ist vollkommen normal und gerechtfertigt und wurde von Gott bestimmt. Daraus ist ersichtlich, dass für Menschen die Ausführung der Pflicht geschaffener Wesen gerechter, schöner und nobler ist, als alles andere, das sie während ihres Lebens in dieser menschlichen Welt tun; nichts inmitten der Menschheit ist bedeutungsvoller oder wertvoller, und nichts verleiht dem Leben einer geschaffenen Person einen größeren Sinn und Wert als die Ausführung der Pflicht eines geschaffenen Wesens. Auf Erden ist nur die Gruppe von Menschen, die die Pflicht eines geschaffenen Wesens wahrhaft und

aufrichtig erfüllt, diejenige, die sich dem Schöpfer unterwirft. Diese Gruppe folgt nicht den weltlichen Trends; sie unterwirft sich der Führung und Leitung Gottes, hört nur auf die Worte des Schöpfers, nimmt die Wahrheiten an, die vom Schöpfer zum Ausdruck gebracht werden, und lebt nach den Worten des Schöpfers. Dies ist das wahrhaftigste, überwältigendste Zeugnis, und es ist das beste Zeugnis des Glaubens an Gott. Für ein geschaffenes Wesen ist, die Pflicht eines geschaffenen Wesens ausführen und den Schöpfer zufriedenstellen zu können, die schönste Sache inmitten der Menschheit, und es ist etwas, das unter ihnen als eine zu preisende Erzählung verbreitet werden sollte. Alles, womit der Schöpfer geschaffene Wesen betraut, sollte bedingungslos von ihnen akzeptiert werden; für die Menschheit bedeutet das sowohl Glückseligkeit als auch eine besondere Ehre, und für alle, die die Pflicht eines geschaffenen Wesens ausführen, gibt es nichts, das schöner ist oder es mehr verdient hat, dass man sich daran erinnert – es ist etwas Positives. Und wie der Schöpfer diejenigen behandelt, die die Pflicht eines geschaffenen Wesens ausführen können, und was Er ihnen verspricht, das ist eine Angelegenheit für den Schöpfer; das geht die geschaffene Menschheit nichts an. Um es ein bisschen klarer und einfacher auszudrücken: Dies liegt bei Gott und die Menschen haben kein Recht, sich einzumischen. Du wirst bekommen, was immer Gott dir gibt, und wenn Er dir nichts gibt, dann gibt es nichts, was du dagegen sagen kannst. Wenn geschaffene Wesen Gottes Auftrag annehmen und mit dem Schöpfer zusammenarbeiten, um ihre Pflicht auszuführen und zu tun, was sie können, ist das keine Transaktion oder ein Handel; die Menschen sollten nicht versuchen, Äußerungen von Einstellungen oder Handlungen und Verhaltensweisen einzutauschen, um irgendwelche Verheißungen oder Segnungen von Gott zu erlangen. Wenn der Schöpfer euch mit dieser Arbeit betraut, dann ist es für euch als geschaffene Wesen richtig und angemessen, dass ihr diese Pflicht und diesen Auftrag annehmt. Hat das etwas Transaktionales an sich? (Nein.) Von Seiten des Schöpfers ist Er bereit, jeden Einzelnen von euch mit den Pflichten zu betrauen, die die Menschen ausführen sollten; und von Seiten der geschaffenen Menschheit sollten die Menschen diese Pflicht bereitwillig annehmen und sie als ihre Lebensverpflichtung betrachten, als den Wert, den sie in diesem Leben ausleben sollten. Es gibt hier keine Transaktion, das ist kein gleichwertiger Austausch, und noch weniger geht es dabei um irgendeine Belohnung oder andere Aussagen, die sich die Menschen einbilden. Es handelt sich in keiner Weise um ein Tauschgeschäft; es geht nicht darum, den Preis, den Menschen bei der Ausführung ihrer Pflicht zahlen, oder die harte Arbeit, die sie bei der Ausführung ihrer Pflicht leisten, gegen etwas anderes einzutauschen. Gott hat das nie gesagt, und die Menschen sollten es auch nicht so verstehen. Der Schöpfer gibt der Menschheit einen Auftrag, und ein geschaffenes Wesen, das vom Schöpfer den Auftrag, den Gott gibt, erhalten hat, nimmt es auf sich, seine Pflicht auszuführen. In dieser Angelegenheit, diesem Vorgang gibt es keine Transaktion; es ist eine ganz einfache und angemessene Sache. Das ist wie bei Eltern, die, nachdem sie ein Kind bekommen haben, es ohne Bedingungen oder Beschwerden aufziehen. Was die Frage betrifft, ob

das Kind, wenn es erwachsen ist, seine Eltern ehren wird oder nicht, so hatten seine Eltern seit dem Tag seiner Geburt keine solche Anforderung. Es gibt kein einziges Elternteil, das nach der Geburt eines Kindes sagt: „Ich ziehe ihn nur groß, damit er mir in Zukunft einmal dient und mich ehrt. Wenn er mich nicht ehren wird, werde ich ihn jetzt gleich erdrosseln.“ Solche Eltern gibt es nicht. Nach der Art und Weise, wie Eltern ihre Kinder großziehen, zu urteilen, ist das eine Verpflichtung, eine Verantwortung, richtig? (Ja.) Eltern werden ihr Kind weiterhin großziehen, ganz gleich, ob das Kind sie ehrt oder nicht, und ganz gleich, wie viel Mühe es mit sich bringt – sie werden es großziehen, bis es erwachsen ist, und das Beste für ihr Kind erhoffen. In dieser Verantwortung und Verpflichtung, die Eltern ihrem Kind gegenüber tragen, gibt es weder Bedingungen noch etwas Transaktionales. Wer in diesem Bereich über einschlägige Erfahrungen verfügt, kann das verstehen. Die meisten Eltern haben keine festgelegten Maßstäbe dafür, ob ihr Kind sie ehrt oder nicht. Wenn das Kind sie ehrt, werden sie etwas fröhlicher sein als wenn es das nicht tut, und sie werden im Alter etwas glücklicher sein. Wenn das Kind sie nicht ehrt, nehmen sie das einfach so hin. So werden die meisten Eltern, die relativ aufgeschlossen sind, denken. Zusammengefasst lässt sich sagen: Ob es nun darum geht, dass Eltern ihre Kinder großziehen, oder dass Kinder ihre Eltern unterstützen – es geht dabei um Verantwortung, um Verpflichtung, und es fällt in den Bereich der Rolle, die der Mensch erfüllen sollte. Natürlich sind das alles Kleinigkeiten im Vergleich zur Pflichtausführung eines geschaffenen Wesens, aber was die Belange der menschlichen Welt betrifft, so gehören sie zu den schöneren und gerechteren. Es versteht sich von selbst, dass das umso mehr für die Ausführung der Pflicht eines geschaffenen Wesens gilt. Wenn Menschen als geschaffene Wesen vor den Schöpfer treten, sollten sie ihre Pflicht ausführen. Das zu tun, ist überaus angemessen, und sie sollten dieser Verantwortung nachkommen. Auf der Grundlage, dass geschaffene Wesen ihre Pflichten ausführen, hat der Schöpfer ein noch größeres Werk inmitten der Menschheit geleistet. Er hat eine weitere Stufe des Werks an den Menschen vollbracht. Und welches Werk ist das? Er versorgt die Menschheit mit der Wahrheit und ermöglicht ihr, die Wahrheit von Gott zu erlangen, während sie ihre Pflichten ausführt und dadurch ihre verdorbenen Dispositionen ablegt und gereinigt wird, Gottes Absichten zufriedenstellt und den richtigen Lebensweg einschlägt, und schließlich in der Lage ist, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden, vollständige Errettung zu erlangen und nicht länger den Bedrängnissen Satans ausgesetzt zu sein. Dies ist das letztendliche Ergebnis, das Gott zu erreichen beabsichtigt, indem Er die Menschen dazu bringt, Pflichten auszuführen. Deshalb lässt Gott dich während der Ausführung deiner Pflicht nicht nur eine Sache klarsehen und ein bisschen Wahrheit verstehen, noch lässt Er dich nur die Gnade und Segnungen genießen, die du durch die Ausführung deiner Pflicht als geschaffenes Wesen erhältst. Vielmehr erlaubt Er dir, gereinigt und gerettet zu werden und schließlich im Licht des Antlitzes des Schöpfers leben zu können. Dieses „Licht des Antlitzes“ des Schöpfers umfasst eine große Menge an erweiterter Bedeutung und erweitertem Inhalt – damit werden wir uns heute nicht

befassen. Natürlich wird Gott an solche Menschen mit Sicherheit Verheißungen und Segnungen verteilen und verschiedene Aussagen über sie machen – das ist ein weiteres Thema. Hinsichtlich des Hier und Jetzt: Was empfängt jeder, der vor Gott tritt und seine Pflicht als geschaffenes Wesen ausführt, von Gott? Wahrheit und Leben, die Dinge, die unter den Menschen am kostbarsten und schönsten sind. Kein einziges geschaffenes Wesen unter den Menschen kann solche Segnungen mühelos aus der Hand des Schöpfers empfangen. So etwas Schönes und so etwas Großartiges wird von der Sorte der Antichristen zu einem Handel verdreht, bei dem sie Kronen und Belohnungen aus der Hand Gottes erbitten. Ein solcher Handel verwandelt etwas höchst Schönes und Gerechtes in etwas höchst Hässliches und Niederträchtiges. Ist das nicht das, was die Antichristen tun? Sind die Antichristen demnach niederträchtig? Sie sind in der Tat durchaus niederträchtig! Dies ist eine Erscheinungsform ihrer Niederträchtigkeit.

In den letzten Tagen kommt Gott im Fleisch, um zu wirken, bringt viele Wahrheiten zum Ausdruck, eröffnet der Menschheit alle Geheimnisse von Gottes Führungsplan und stellt alle Wahrheiten bereit, die die Menschen verstehen und in die sie eintreten müssen, um gerettet zu werden. Diese Wahrheiten und diese Worte Gottes sind Schätze für alle, die positive Dinge lieben. Diese Wahrheiten sind das, was die verdorbene Menschheit benötigt, und sie sind auch unbezahlbare Schätze für die Menschheit. Jedes einzelne Wort Gottes, jede Seiner Anforderungen und jede Seiner Absichten sind Dinge, die die Menschen verstehen und begreifen sollten, sie sind Dinge, an die sich die Menschen halten müssen, um Rettung zu erlangen, und sie sind Wahrheiten, die die Menschen erlangen müssen. Doch Antichristen betrachten diese Worte als Theorien und Parolen, sie verschließen sogar ihre Ohren vor ihnen und, was noch schlimmer ist, verachten und leugnen sie. Antichristen halten die wertvollsten Dinge unter den Menschen für die Lügen von Scharlatanen. Antichristen glauben in ihrem Herzen, dass es keinen Heiland gibt, geschweige denn Wahrheit oder positive Dinge auf der Welt. Sie glauben, dass alles Schöne oder jeder Vorteil von Menschenhand gewonnen und gewaltsam durch menschliche Anstrengung errungen werden muss. Antichristen glauben, dass Menschen ohne Ambitionen und Träume nie erfolgreich sein werden, doch ihre Herzen sind erfüllt von Abneigung und Hass auf die Wahrheit, die Gott zum Ausdruck bringt. Sie halten die von Gott ausgedrückten Wahrheiten für Theorien und Parolen, aber sie betrachten Macht, Interessen, Ehrgeiz und Verlangen als gerechte Unterfangen, um die man sich kümmern und die man anstreben sollte. Sie nutzen auch den Dienst, den sie mit ihren Begabungen verrichten, als ein Mittel, um mit Gott ein Geschäft zu machen und zu versuchen, in das Himmelreich einzugehen, Kronen zu erhalten und größere Segnungen zu genießen. Ist das nicht niederträchtig? Wie interpretieren sie Gottes Absichten? Sie sagen: „Gott bestimmt, wer der Chef ist, indem er sieht, wer am meisten für ihn aufwendet und leidet und wer den höchsten Preis zahlt. Er bestimmt, wer das Königreich betreten darf und wer Kronen erhält, indem er sieht, wer in der Lage ist, herumzulaufen und wortgewandt zu sprechen, und wer den Geist

eines Räubers hat und Dinge mit Gewalt an sich reißen kann. Wie Paulus sagte: ‚Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit' (2 Timotheus 4,7-8)." Sie folgen diesen Worten von Paulus und glauben, dass seine Worte wahr sind, aber sie ignorieren alle von Gottes Anforderungen und Aussagen für die Menschheit und denken: „Diese Dinge sind unwichtig. Alles, was zählt, ist, dass ich am Ende eine Krone erhalten werde, sobald ich meinen Kampf gekämpft und meinen Lauf vollendet habe. Das ist wahr. Ist es nicht das, was Gott meint? Gott hat Tausende und Abertausende von Worten gesprochen und unzählige Predigten gehalten. Was er den Menschen letztendlich sagen will, ist, dass, wenn ihr Kronen und Belohnungen wollt, es an euch liegt, zu kämpfen, euch anzustrengen, sie zu ergreifen und euch zu nehmen." Ist dies nicht die Logik der Antichristen? Im Grunde ihres Herzens sehen Antichristen Gottes Werk immer auf diese Weise, und so interpretieren sie Gottes Wort und Führungsplan. Ihre Disposition ist niederträchtig, nicht wahr? Sie verdrehen Gottes Absichten, die Wahrheit und alle positiven Dinge. Sie betrachten Gottes Führungsplan zur Rettung der Menschheit als eine nackte Transaktion und die Pflicht, deren Ausführung der Schöpfer von der Menschheit verlangt, als eine blanke Enteignung, einen Angriff, eine Täuschung und Transaktion. Ist dies nicht die niederträchtige Disposition der Antichristen? Antichristen glauben, dass sie, um Segnungen zu erlangen und in das Himmelreich einzugehen, dies durch eine Transaktion erreichen müssen, und dass dies fair, vernünftig und höchst legitim ist. Ist dies nicht eine niederträchtige Logik? Ist dies nicht eine satanische Logik? Antichristen tragen immer solche Ansichten und Einstellungen tief in ihren Herzen, was beweist, dass die Disposition der Antichristen enorm niederträchtig ist.

Konntet ihr aus diesen wenigen Inhaltspunkten, über die wir gerade Gemeinschaft gehalten haben, die niederträchtige Disposition der Antichristen erkennen? (Ja.) Der erste Punkt war, wie Antichristen ihre Pflicht betrachten, richtig? Nun – wie betrachten Antichristen ihre Pflicht? (Antichristen betrachten ihre Pflicht als eine Transaktion, bei der sie ihre Pflicht für ihren eigenen Bestimmungsort und ihre eigenen Interessen eintauschen. Ganz gleich, wie viel Gott an den Menschen gewirkt hat, wie viele Worte Er zu ihnen gesprochen hat und wie viele Wahrheiten Er ihnen gegenüber kundgetan hat – sie ignorieren das alles und führen ihre Pflicht trotzdem mit der Absicht aus, einen Handel mit Gott abzuschließen.) Antichristen betrachten ihre Pflicht als eine Transaktion. Sie führen ihre Pflicht mit der Absicht aus, eine Transaktion abzuschließen und Segnungen zu erlangen. Sie denken, dass der Glaube an Gott dazu dienen sollte, Segnungen zu erlangen, und dass es angemessen sei, durch die Ausführung ihrer Pflicht Segnungen zu empfangen. Sie verdrehen die positive Sache der Pflichtausführung und verunglimpfen sowohl den Wert und die Bedeutung der Pflichtausführung eines geschaffenen Wesens als auch ihre Legitimität; sie machen aus der Pflicht, die geschaffene Wesen von Natur aus ausführen sollten, eine Transaktion. Das ist die Niederträchtigkeit der Antichristen – und der erste Punkt. Der zweite Punkt ist, dass Antichristen nicht an die Existenz

positiver Dinge oder der Wahrheit glauben und weder glauben noch anerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind. Ist das nicht niederträchtig? (Ja, das ist es.) Worin liegt die Niederträchtigkeit? Gottes Worte sind die Wirklichkeit aller positiven Dinge, doch Antichristen können das nicht sehen und erkennen es nicht an. Sie betrachten Gottes Worte als Parolen, als eine Art Theorie, und verdrehen die Tatsache, dass Gottes Worte die Wahrheit sind. Was ist das größte und bedeutendste Problem daran? Gott will diese Worte nutzen, um die Menschheit zu retten, und der Mensch muss Gottes Worte annehmen, bevor er gereinigt werden und Rettung erlangen kann – das ist eine Tatsache, und es ist die Wahrheit. Antichristen erkennen dieses Versprechen Gottes an die Menschheit nicht an und nehmen es nicht an. Sie sagen: „Gerettet werden? Gereinigt werden? Was bringt das? Es bringt gar nichts! Wenn ich gereinigt wurde, kann ich dann wirklich gerettet werden und ins Himmelreich eintreten? Das sehe ich anders!“ Sie schenken dieser Angelegenheit keine Beachtung und interessieren sich nicht dafür. Was ist die unausgesprochene Bedeutung davon? Dass sie nicht glauben, dass Gottes Worte die Wahrheit sind; sie glauben, dass es sich bloß um Sprüche und Glaubenslehren handelt. Sie glauben nicht, dass Gottes Worte Menschen reinigen und retten können, und erkennen es nicht an. Das lässt sich mit der Zeit vergleichen, als Gott Hiob damals als einen Menschen definierte, der Gott fürchtete und das Böse mied, als einen vollkommenen Menschen. Waren diese Worte, die Gott sagte, die Wahrheit? (Ja.) Und warum sollte Gott so etwas sagen? Was war die Grundlage dafür? Gott beobachtet das Verhalten der Menschen, prüft genau ihre Herzen und sieht ihr Wesen, und auf dieser Grundlage sagte Er, dass Hiob Gott fürchtete und das Böse mied und ein vollkommener Mensch war. Gott beobachtete Hiob nicht nur einen oder zwei Tage, und Hiobs Äußerungsformen der Gottesfurcht und des Meidens des Bösen umfassten ebenfalls mehr als nur einen oder zwei Tage und erst recht nicht nur ein oder zwei Dinge. Welche Haltung nahm Satan also gegenüber dieser Tatsache ein? (Eine skeptische und zweifelnde Haltung.) Satan war nicht nur skeptisch – er leugnete sie. Satans Worte, klar ausgedrückt, lauteten: „Du hast Hiob so viel gegeben – darunter Rinder, Schafe und unzählige Besitztümer. Er hat einen Grund, dich anzubeten. Du sagst, Hiob sei ein vollkommener Mensch, aber Deine Worte haben weder Hand noch Fuß. Deine Worte sind nicht die Wahrheit, sie sind nicht echt, sie sind ungenau, und ich leugne Deine Worte.“ War das nicht das, was Satan meinte? (Ja, das war es.) Gott sagte: „Hiob fürchtet Gott und meidet das Böse, er ist ein vollkommener Mensch.“ Was sagte Satan? (Würde er Gott ohne Grund anbeten?) Satan sagte: „Falsch, er ist kein vollkommener Mensch! Er hat von dir Vorteile und Segnungen empfangen, und deshalb fürchtet er dich. Wenn du ihm diese Vorteile und Segnungen wegnimmst, wird er dich nicht mehr fürchten – er ist kein vollkommener Mensch.“ Und so setzt Satan hinter jeden einzelnen Satz, den Gott spricht, ein Fragezeichen und streicht ihn durch. Satan leugnet Gottes Worte und Gottes Definitionen oder Aussagen, egal, um was es geht. Können wir sagen, dass Satan die Wahrheit leugnet? (Ja.) Das ist die Tatsache. Wie ist also die Haltung der Antichristen

gegenüber Gottes Worten, die die Menschheit entlarven, richten und züchtigen und verschiedene konkrete Anforderungen an die Menschheit stellen? Erkennen sie diese an und sagen „Amen“? Können sie ihnen folgen? (Nein, das können sie nicht.) Man könnte sagen, dass die unmittelbare Reaktion der Antichristen auf alle Arten von Gottes Worten in ihrem Herzen lautet: „Falsch! Ist das wirklich so? Wieso ist es so, nur weil du sagst, dass es so ist? Das stimmt nicht – ich glaube das nicht. Warum ist das, was du gesagt hast, so unangenehm? Gott würde so etwas nicht sagen! Wenn ich das sagen würde, dann würde ich es anders sagen.“ Wenn man nach diesen Haltungen der Antichristen gegenüber Gott urteilt, können sie dann an Gottes Worten als Wahrheit festhalten? Auf keinen Fall. Das ist es, was an ihnen niederträchtig ist – das ist der zweite Punkt. Der dritte Punkt ist, was Antichristen über das Ziel von Gottes Führungsplan denken, nämlich dass Gott die Menschheit retten will und ihr ermöglichen will, sich von Satans verdorbenen Dispositionen und den Mächten der Finsternis zu befreien und Rettung zu erlangen. Warum wird ihre Disposition als niederträchtig bezeichnet? Sie glauben, dass es sich hierbei um eine Transaktion handelt, ja, sogar, dass es nur ein Spiel ist. Ein Spiel zwischen wem? Ein Spiel zwischen einem legendären Gott und einer Gruppe unwissender und törichter Menschen, die ins Himmelreich eingehen und aus der Welt des Leidens befreit werden wollen. Auch das ist eine Transaktion, an der beide Seiten freiwillig teilnehmen, wobei eine Seite bereit ist zu geben und die andere bereit ist zu empfangen. Es ist diese Art von Spiel. So sehen sie Gottes Führungsplan – ist das nicht eine Offenbarung der niederträchtigen Disposition der Antichristen? Weil Antichristen voller Ambitionen sind und weil sie sich einen Bestimmungsort und Segnungen wünschen, verzerren sie das schönste Unterfangen der Menschheit und Gottes Führungswerk zur Rettung der Menschheit zu einem Spiel, zu einer Transaktion – das ist die niederträchtige Disposition der Antichristen. Darüber hinaus haben Antichristen noch eine weitere Äußerungsform, die ziemlich komisch und lächerlich klingt. Warum ist sie lächerlich? Antichristen glauben nicht an all das Wirken Gottes, und sie glauben auch nicht, dass alles, was Gott gesagt hat, die Wahrheit ist und die Menschheit retten kann, und doch ist ihre Bereitschaft, Mühsal zu ertragen, einen Preis zu zahlen und diese Transaktion abzuschließen und zu ermöglichen, unerschöpflich. Ist das nicht witzig? Natürlich zeigt sich hier nicht die Niederträchtigkeit der Antichristen, sondern ihre Dummheit. In einer Hinsicht glauben sie nicht, dass Gott existiert, sie erkennen nicht an, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, und sie verdrehen sogar Gottes Führungsplan – aber in einer anderen Hinsicht wollen sie trotzdem persönliche Vorteile durch Gottes Worte und Seinen Führungsplan erlangen. Mit anderen Worten: Einerseits glauben sie nicht an die Existenz all dieser Tatsachen, geschweige denn an deren Echtheit, während sie andererseits dennoch danach trachten, einen Gewinn daraus zu ziehen und jeden möglichen Vorzug auszunutzen. Sie wollen opportunistisch sein und Dinge erlangen, die sie in der Welt nicht bekommen können, und halten sich dabei auch noch für besonders klug. Ist das nicht witzig? Sie täuschen sich selbst und sind äußerst dumm.

Gerade eben haben wir die niederträchtige Disposition von Antichristen anhand von drei Äußerungsformen im Detail analysiert und am Schluss eine weitere hinzugefügt: Antichristen sind so dumm, dass man nicht weiß, ob man lachen oder weinen soll. Was sind die drei Äußerungsformen? (Erstens: Antichristen betrachten das Ausführen ihrer Pflicht als eine Transaktion; Zweitens: Antichristen erkennen Gottes Wort nicht an, glauben nicht, dass Gottes Wort etwas Positives ist, und erkennen nicht an, dass Gottes Wort Menschen retten kann – stattdessen betrachten sie Gottes Wort als Theorien und Parolen; Drittens: Antichristen betrachten Gottes Führungsarbeit zur Rettung der Menschheit als eine bloße Transaktion und ein Spiel.) Und was ist die weitere Äußerungsform? (Die Lächerlichkeit und extreme Dummheit der Antichristen.) Sind diese nicht sehr spezifisch? (Ja.) Würdet ihr sagen, dass die Art von Mensch, die eine solche Disposition besitzt, einen etwas abnormen Geisteszustand und eine abnorme Vernunft besitzt? (Ja.) Inwiefern sind solche Menschen abnorm? (Antichristen wollen mit Gott handeln und von Gott Zukunftsaussichten und einen Bestimmungsort erhalten, aber sie glauben trotzdem nicht an Gottes Führungsplan oder daran, dass Gott die Menschheit retten kann. Ihre Denkweise ist widersprüchlich: Das, was sie wollen, ist das, was sie leugnen. Das ergibt schlichtweg keinen Sinn, dementsprechend ist ihre Vernunft abnorm, und es stimmt etwas nicht mit ihrem Geisteszustand.) Das zeigt, dass es ihnen an normaler Menschlichkeit mangelt. Sie wissen nicht, dass sie sich mit dieser Denkweise und diesen Berechnungen selbst widersprechen. Wie kommt das zustande? (Sie folgen immer dem falschen Weg, weil sie die Wahrheit nie annehmen oder in die Praxis umsetzen.) Und wissen sie, dass der Weg, dem sie folgen, der falsche ist? Ganz sicher nicht. Wenn sie wüssten, dass sie dadurch einen Verlust erleiden würden, dann würden sie es mit Sicherheit nicht tun. Sie denken, dass sie dadurch im Vorteil sind: „Schaut, wie klug ich bin. Keiner von euch kann die Dinge durchschauen; ihr seid alle töricht. Wie könnt ihr so arglos sein? Wo ist Gott? Ich kann ihn nicht sehen oder berühren, und es gibt keine Garantie dafür, dass sich Gottes Verheißungen erfüllen lassen! Schaut, wie scharfsinnig ich bin – wenn ich einen Schritt nach vorne mache, denke ich zehn Schritte voraus, aber ihr stellt nicht einmal Berechnungen für einen einzigen Schritt an.“ Sie halten sich für so clever. Deshalb denken manche Menschen nach zwei oder drei Jahren, in denen sie ihre Pflicht ausgeführt haben: „Ich habe jetzt ein paar Jahre meine Pflicht ausgeführt und immer noch nichts gewonnen, keine Wunder erlebt und keine ungewöhnlichen Erscheinungen gesehen. Früher habe ich drei Mahlzeiten am Tag gegessen, und ich esse immer noch drei Mahlzeiten. Wenn ich eine Mahlzeit auslasse, habe ich Hunger. Wenn ich nachts ein oder zwei Stunden weniger schlafe, bin ich tagsüber trotzdem müde. Ich habe keine besonderen Kräfte entwickelt! Alle sagen, Gott sei allmächtig und dass man große Segnungen empfangen kann, wenn man seine Pflicht ausführt. Ich habe meine Pflicht jetzt schon mehrere Jahre ausgeführt, und es hat sich nichts verändert. Ist es nicht immer noch so? Ich bin oft schwach und negativ und beklage mich. Alle sagen, die Wahrheit könne Menschen verändern und

Gottes Wort könne Menschen verändern, aber ich habe mich überhaupt nicht verändert. In meinem Herzen sehne ich mich immer noch oft nach meinen Eltern, vermisse meine Kinder und schwelge sogar in Erinnerungen an meine frühere Zeit in der Welt. Was tut Gott also am Menschen? Was habe ich gewonnen? Alle sagen, dass Menschen, die an Gott glauben und die Wahrheit erlangen, etwas gewinnen, aber wenn sie etwas gewonnen hätten, wären sie dann nicht anders als die anderen? Jetzt werde ich älter, und meine Gesundheit ist nicht mehr wie früher. Die Falten in meinem Gesicht sind deutlich mehr geworden. Heißt es nicht, dass Menschen, die an Gott glauben, jünger werden, je länger sie leben? Warum bin ich dann älter geworden statt jünger? Gottes Worte stimmen sowieso nicht, ich muss für mich selbst Pläne machen. Ich sehe, dass das alles ist, was es mit dem Glauben an Gott auf sich hat: jeden Tag damit beschäftigt zu sein, Gottes Worte zu lesen, an Versammlungen teilzunehmen, Hymnen zu singen und meine Pflicht auszuführen. Es wirkt langweilig, und ich fühle mich nicht anders als früher.“ Sobald sie so denken, bekommen sie doch Schwierigkeiten, oder? Sie denken weiter: „Jetzt leide ich wirklich beim Ausführen meiner Pflicht, und Gottes Verheißungen und Segnungen scheinen in weiter Ferne. Außerdem sterben einige Menschen, die an Gott glauben, in Katastrophen – gibt es also überhaupt so etwas wie Gottes Schutz des Menschen? Angenommen, es gibt ihn nicht, sind dann die Erfahrungsberichte, die manche Menschen geschrieben haben, in denen steht, dass Gott Wunder vollbracht hat, um ihr Leben in extrem gefährlichen Momenten zu retten, wahr oder falsch?“ Sie denken darüber nach, und in ihrem Herzen sind sie sich nicht sicher, und wenn sie dann weiter ihre Pflicht ausführen, fühlen sie sich schlapp und lustlos und zeigen keine Initiative mehr. Sie ziehen sich ständig zurück und fangen an, die Dinge halbherzig und oberflächlich zu erledigen. Welche Berechnungen stellen sie in ihrem Kopf an? „Wenn ich keine Segnungen erhalte, wenn es immer so bleibt, dann muss ich andere Pläne machen. Ich muss neu planen, ob ich meine Pflicht weiterhin ausführe oder nicht, und wie ich sie in Zukunft ausführen werde. Ich darf nicht noch einmal so töricht sein. Ansonsten werde ich in Zukunft weder meine Zukunftsaussichten noch mein Schicksal oder meine Krone erhalten, und weltliches Glück werde ich auch nicht genossen haben. Sind dann all diese Anstrengungen nicht umsonst und vergeblich gewesen? Wenn ich weiterhin nichts gewinne, so wie jetzt, dann ging es mir früher besser – ich arbeitete und strebte nach der Welt, während mein Glaube an Gott nur dem Namen nach Glaube war. Wenn Gott nie sagt, wann das Werk enden wird, wann Er die Menschen belohnen wird, wann die Pflicht zu Ende gehen wird und wann Gott öffentlich vor der Menschheit erscheinen wird, wenn Gott den Menschen niemals genaue Erklärungen gibt, was nützt es dann, hier meine Zeit zu verschwenden? Es wäre besser für mich, wenn ich wieder draußen in der Welt Geld verdienen und weltliches Glück genießen würde. Dann hätte ich wenigstens mein Leben nicht vergeudet. Was die kommende Welt betrifft – wer weiß das schon? Das ist alles ungewiss; ich werde vorerst einfach dieses Leben gut leben.“ Hat sich in ihrem Kopf nicht ein Wandel vollzogen? Wenn sie solche Berechnungen anstellen und

den falschen Weg einschlagen, können sie dann ihre Pflichten dennoch gut ausführen? (Nein, das können sie nicht.) Manche Menschen sagen: „Antichristen lieben doch Status, oder? Wenn man ihnen eine Position zuteilt, werden sie dann nicht im Haus Gottes bleiben?“ Brauchen Antichristen zu dieser Zeit Status? Vielleicht ist Status zu dieser Zeit nicht das Wichtigste für sie. Was brauchen sie? Was sie brauchen, ist, dass Gott ihnen eine genaue Erklärung gibt. Wenn sie keine Segnungen erlangen können, dann werden sie verschwinden. In einer Hinsicht ist es so, dass sie, wenn ihnen im Rahmen ihrer Pflichtausführung nie eine wichtige Position zugeteilt wird, das Gefühl haben, dass ihre Zukunftsaussichten ungewiss, düster und hoffnungslos sind. In einer anderen Hinsicht ist Folgendes der Fall: Wenn im Rahmen ihrer Pflichtausführung die Dinge nie so laufen, wie sie es erwarten – wenn sie nicht persönlich sehen, dass Gott am Tag der Vollendung Seines großen Werks mit Seiner Herrlichkeit herabkommt, oder wenn Gott ihnen nicht klar und deutlich sagt, in welchem Jahr, in welchem Monat, an welchem Tag und zu welcher Stunde und Minute Er öffentlich vor der Menschheit erscheinen wird, wann Gottes Werk zu Ende gehen wird und wann die großen Katastrophen kommen werden, wenn Er ihnen diese Dinge nicht klar und deutlich sagt, dann werden ihre Herzen keine Ruhe finden. Sie sind weder in der Lage, bei der Ausführung ihrer Pflicht an ihrem angemessenen Platz zu bleiben, noch mit dieser Situation zufrieden zu sein. Was sie wollen, ist ein Resultat, was sie wollen, ist, dass Gott ihnen in präzisen Worten eine Erklärung gibt und ihnen ermöglicht, genau zu wissen, ob sie all die Dinge, die sie wollen, erhalten können. Wenn sie zu lange vergeblich auf diese Erklärung warten, werden sie in ihrem Herzen eine weitere Berechnung anstellen. Welche Berechnung? Sie werden berechnen, wer ihnen Glück bringen kann, wer ihnen die Dinge geben kann, die sie wollen, und wenn sie die Dinge in der kommenden Welt nicht erhalten können, dann müssen sie alles, was sie in diesem Leben wollen, bekommen. Wenn ihnen diese Welt und die Menschheit in diesem Leben Segnungen, fleischliche Bequemlichkeit und fleischliche Freuden sowie Ruhm und Status geben können, dann werden sie sich jederzeit und unter jeglichen Umständen von Gott abwenden und ihr „gutes Leben“ leben. Das sind die Berechnungen, die Antichristen anstellen. Im Haus Gottes können sie jederzeit und unter jeglichen Umständen ihre Pflicht aufgeben und das, woran sie gerade arbeiten, stehen und liegen lassen, um nach weltlichem Glück und weltlichen Zukunftsaussichten zu streben. Manche Menschen können sogar die Brüder und Schwestern, die Interessen von Gottes Haus und Gott verraten, um weltliche Vorteile und weltliche Zukunftsaussichten zu erlangen. Deshalb können Antichristen jederzeit und unter jeglichen Umständen, ganz gleich, wie herausragend oder wetteifernd sie bei der Ausführung ihrer Pflicht auch erscheinen mögen, all ihre Pflichten aufgeben, Gott verraten und das Haus Gottes verlassen. Sie könnten jederzeit und unter jeglichen Umständen Gottes Haus verraten und zu einem Judas werden. Wenn Antichristen ihre Pflichten ausführen, dann nutzen sie das zwangsläufig als Verhandlungskapital. Sie werden mit Sicherheit versuchen, in kurzer Zeit ihr eigenes Verlangen zu befriedigen,

Segnungen zu erlangen – und zumindest versuchen, zuerst ihr Verlangen nach den Vorteilen von Status zu erfüllen und die Anbetung anderer zu gewinnen, und dann versuchen, ins Himmelreich einzutreten und ihre Belohnung zu erhalten. Ihre Frist für das Ausführen ihrer Pflicht kann drei Jahre betragen, fünf Jahre oder sogar zehn oder zwanzig Jahre. Das ist die Zeit, die sie Gott zugestehen, und es ist das Maximum an Zeit, das sie sich selbst für das Ausführen ihrer Pflicht einräumen. Wenn diese Frist abgelaufen ist, wird auch ihre Ausdauer ihre Grenze erreicht haben. Auch wenn sie ihrem Verlangen nach Segnungen, nach einem schönen Bestimmungsort, einer Krone und Belohnungen zuliebe Zugeständnisse machen und im Haus Gottes Mühsal ertragen und einen Preis zahlen können, so werden sie, egal, wie viel Zeit vergeht, niemals ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal oder ihre persönlichen Ambitionen und Sehnsüchte vergessen oder loslassen, geschweige denn, dass diese Dinge mit der Zeit schwächer werden oder sich verändern. Deshalb sind sie, nach diesem Wesen der Antichristen zu urteilen, durch und durch Ungläubige und Opportunisten, die positive Dinge nicht mögen und nur negative Dinge lieben – eine Gruppe von Abschaum, die sich in Gottes Haus durchmogeln will. Diese Menschen sind beschämend.

Eine der Hauptabsichten und Haltungen, die Antichristen gegenüber ihrer Pflicht einnehmen, ist, sie als eine Gelegenheit zu nutzen, eine Transaktion mit Gott abzuschließen und die Vorteile zu erlangen, die sie haben wollen. Sie glauben außerdem: „Wenn Menschen ihren Familien entsagen und ihre weltlichen Zukunftsaussichten aufgeben, um ihre Pflicht im Haus Gottes auszuführen, dann versteht es sich von selbst, dass sie etwas erhalten, etwas im Gegenzug bekommen sollten – nur das ist fair und vernünftig. Wenn du deine Pflicht ausführst und nichts erhältst, selbst wenn du einige Wahrheiten erhältst, ist das nicht lohnenswert. Eine Veränderung der Disposition ist auch kein wirklich greifbarer Vorteil – selbst wenn du Rettung erlangt hast, wird das niemand sehen können!“ Diese Ungläubigen ignorieren jede Anforderung, die Gott an die Menschheit stellt. Sie erkennen sie nicht an und glauben nicht daran, sondern nehmen eine Haltung der Verleugnung ein. Wenn man nach der Haltung und den Absichten urteilt, mit denen Antichristen ihre Pflicht behandeln, dann ist klar, dass sie keine Menschen sind, die nach der Wahrheit streben, sondern Ungläubige und Opportunisten – sie sind des Satans. Habt ihr schon einmal gehört, dass Satan treu eine Pflicht ausführen kann? (Nein.) Wenn Satan vor Gott seine „Pflicht“ ausführen kann, dann muss diese Pflicht in Anführungszeichen gesetzt werden, weil Satan sie passiv und unter Zwang ausführt, weil Satan von Gott gelenkt wird und Gott ihn ausnutzt. Deshalb – aufgrund ihres antichristlichen Wesens und weil sie die Wahrheit nicht lieben, der Wahrheit abgeneigt sind und erst recht wegen ihrer niederträchtigen Natur – können Antichristen ihre Pflichten als geschaffene Wesen weder bedingungslos noch ohne Gegenleistung ausführen, noch können sie beim Ausführen ihrer Pflichten nach der Wahrheit streben oder die Wahrheit erlangen oder ihre Pflichten gemäß den Anforderungen von Gottes Worten ausführen. Aufgrund ihrer Natur, ihrer Haltung gegenüber ihrer Pflicht und der verschiedenen

Äußerungsformen während der Ausführung ihrer Pflichten gehen Antichristen mit ihren Pflichten auf vernachlässigende Weise um. Bei der Ausführung ihrer Pflichten können sie jederzeit und unter jeglichen Umständen Böses tun und durch ihr Handeln die Arbeit von Gottes Haus stören und unterbrechen. Was ist die hauptsächliche und hervorstechende Äußerungsform bei der Ausführung ihrer Pflichten? Stur und willkürlich zu handeln, sich als einzige ausschlaggebende Instanz zu betrachten und Dinge zu tun, ohne sich mit anderen zu beraten. Sie erledigen die Dinge, wie auch immer sie wollen, ohne über die Konsequenzen nachzudenken. Sie denken nur darüber nach, wie sie durch die Ausführung ihrer Pflichten vorankommen und mehr Menschen kontrollieren können. Sie wollen Gott nur zeigen, dass sie bei der Ausführung ihrer Pflichten Mühsal ertragen und einen Preis gezahlt haben, dass sie Kapital haben und ein Recht darauf haben, Gott um Belohnungen und eine Krone zu bitten, um so ihre Ambitionen und Sehnsüchte zu verwirklichen und ihr Ziel zu erreichen, Segnungen zu empfangen.

Während sie ihre Pflichten ausführen, stellen Antichristen ständig Berechnungen in Bezug auf ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal an: wie viele Jahre sie bereits ihre Pflichten ausführen, wie viel Mühsal sie ertragen haben, wie vielem sie für Gott entsagt haben, welchen Preis sie gezahlt haben, wie viel Energie sie aufgewendet haben, wie viele Jahre ihrer Jugend sie geopfert haben und ob sie nun das Anrecht haben, Belohnungen und eine Krone zu empfangen; ob sie in den Jahren, in denen sie ihre Pflichten ausgeführt haben, genug Kapital angesammelt haben, ob sie in Gottes Augen vor Ihm eine bevorzugte Person sind, und ob sie jemand sind, der in Gottes Augen Belohnungen und eine Krone empfangen kann. Bei der Ausführung ihrer Pflichten stellen sie ständig auf diese Weise Abwägungen an, machen Berechnungen und schmieden Pläne, während sie gleichzeitig die Worte und Gesichtsausdrücke anderer sowie die Einschätzungen und Äußerungen der Brüder und Schwestern über sie beobachten. Natürlich ist das, worüber sie sich am meisten Gedanken machen, ob der Obere weiß, dass es sie gibt und dass sie ihre Pflichten ausführen. Sogar noch mehr beschäftigt sie, wie der Obere sie sieht, über sie spricht und sie einschätzt, ob der Obere ihre „mühevollen Absichten“ versteht, wenn sie Mühsal ertragen und den Preis zahlen, ob der Obere sich des Leids und der Trübsal, die sie in den Jahren, in denen sie Gott folgten, erduldet haben, deutlich bewusst ist und wie Gott im Himmel all das beurteilt, was sie tun. Während sie sich mit ihren Pflichten beschäftigen, stellen sie in ihrem Kopf auch ununterbrochen Berechnungen an und versuchen, aus mehreren Quellen Informationen zu erhalten und abzuwägen, ob sie Unheil entgehen, Gottes Billigung erlangen und jene ungewisse Krone und Segnungen empfangen können. Das sind die Dinge, zu denen sie oft in den Tiefen ihres Herzens Berechnungen anstellen – es sind die wichtigsten und zentralsten Dinge, die sie in jedem Moment eines jeden Tages berechnen. Doch sie versuchen niemals, zu erwägen oder darüber nachzudenken, ob sie selbst Menschen sind, die die Wahrheit in die Praxis umsetzen, wie viel Wahrheit sie genau verstehen, wie viel der Wahrheit, die sie verstehen, sie tatsächlich praktizieren

können, ob ihre Disposition eine wirkliche Veränderung durchlaufen hat, ob in dem, was sie für Gott tun, auch nur ein Fünkchen Aufrichtigkeit enthalten ist oder sich darin irgendwelche Verfälschungen, Transaktionen oder Forderungen finden, wie viel Verdorbenheit sie bei der Ausführung ihrer Pflichten offenbart haben, ob jede Pflicht und jede Aufgabe, die sie täglich tun, gemäß den Wahrheitsgrundsätzen ausgeführt wird und ob die Ausführung ihrer Pflichten dem Maßstab entspricht und Gottes Absichten zufriedenstellt. Über diese Dinge denken sie nie nach und versuchen auch nie, sie zu erwägen. Sie berechnen nur, ob sie in der Zukunft Segnungen empfangen können und wie ihr Bestimmungsort aussieht. Sie stellen nur Berechnungen in Bezug auf ihre eigenen Interessen und auf ihren eigenen Gewinn und Verlust an, wenden aber nie Energie oder Mühe für die Wahrheit auf, für einen Wandel ihrer Disposition oder dafür, wie sie Gottes Absichten zufriedenstellen können. Antichristen praktizieren nie, über ihre eigene verdorbene Disposition oder die falschen Wege, die sie gegangen sind, nachzudenken, sie zu erkennen oder im Detail zu analysieren, und sie ziehen nie in Erwägung, wie sie ihre eigene falsche Sichtweise ändern könnten. Sie werden niemals hassen, dass sie gegen die Wahrheit verstoßen und viele böse Taten begangen haben, um sich Gott zu widersetzen, werden sich niemals selbst hassen, weil sie nach ihrer verdorbenen Disposition leben, und werden niemals Reue empfinden für die falschen Wege, die sie gegangen sind, oder die Dinge, die sie getan haben, um Störungen und Unterbrechungen zu verursachen. Bei der Ausführung ihrer Pflicht, verbergen sie nicht nur ihre eigenen Mängel, ihre Schwächen, ihre Negativität, ihre Passivität und ihre verdorbene Disposition um jeden Preis, sondern versuchen auch mit aller Kraft, sich selbst zur Schau zu stellen, um voranzukommen, und lassen sich jede erdenkliche Methode einfallen, wie sie Gott und Gottes auserwähltes Volk ihre Talente, Gaben und Fähigkeiten sehen lassen können. Damit trösten sie sich und reden sich ein, dass sie Kapital besäßen und die Gewissheit hätten, eine Krone und Belohnungen zu erhalten, und dass sie den Weg des Strebens nach der Wahrheit nicht gehen müssten. Deshalb ist die Vernunft von Antichristen unzureichend. Ganz gleich, wie und wie deutlich ihnen die Wahrheit im gemeinschaftlichen Austausch mitgeteilt wird, sie verstehen trotzdem nicht, was Gottes Absichten sind, was der Zweck des Glaubens an Gott ist oder welcher der richtige Weg ist, den der Mensch einschlagen sollte. Aufgrund ihrer niederträchtigen Disposition, aufgrund ihrer niederträchtigen Natur und aufgrund der Wesensnatur solcher Menschen sind sie tief in ihrem Innern nicht in der Lage zu unterscheiden, was genau die Wahrheit ist und was positive Dinge sind, was genau richtig und was falsch ist. Sie klammern sich an ihre eigenen Ambitionen und Wünsche, betrachten sie als die Wahrheit, als die einzigen Ziele im Leben und als das gerechteste Unterfangen von allen. Sie sind sich der Wahrheit, dass jemand, dessen Disposition sich nicht verändert, für immer ein Feind Gottes sein wird, nicht bewusst, und sie wissen nicht, dass die Segnungen, die Gott einem Menschen gibt, und wie Gott einen Menschen behandelt, nicht auf dessen Kaliber, Gaben, Talenten oder Kapital beruhen, sondern darauf, wie

viel Wahrheit er praktiziert und wie viel Wahrheit er erlangt, und darauf, ob er ein Mensch ist, der Gott fürchtet und das Böse meidet. Das sind Wahrheiten, die Antichristen niemals verstehen werden. Antichristen werden das niemals erkennen, und darin zeigt sich ihre größte Dummheit. Welche Haltung haben Antichristen von Anfang bis Ende gegenüber ihrer Pflicht? Sie glauben, dass die Ausführung der Pflicht eine Transaktion ist, dass diejenigen, die am meisten für ihre Pflicht aufwenden, die den größten Beitrag für Gottes Haus leisten und die meisten Jahre in Gottes Haus ausharren, eine höhere Chance haben werden, am Ende gesegnet zu werden und eine Krone zu erhalten. Das ist die Logik der Antichristen. Ist diese Logik korrekt? (Nein.) Ist eine solche Sichtweise leicht umzukehren? Sie ist nicht leicht umzukehren. Das wird von der Wesensnatur der Antichristen bestimmt. In ihren Herzen sind Antichristen der Wahrheit abgeneigt, sie suchen überhaupt nicht nach der Wahrheit und sie folgen dem falschen Weg, und deshalb ist ihre Sichtweise, mit Gott handeln zu wollen, nicht leicht umzukehren. Letztendlich glauben Antichristen nicht, dass Gott die Wahrheit ist. Sie sind Ungläubige und hier, um zu spekulieren und Segnungen zu erlangen. Dass Ungläubige an Gott glauben, ist an sich schon unhaltbar, es ist absolut grotesk. Und dass sie, indem sie für Gott Leid ertragen und einen Preis zahlen, mit Gott handeln und Segnungen erhalten wollen, ist sogar noch absurder.

Antichristen glauben nur deshalb an Gott, um Segnungen und eine Krone zu erlangen. Sie haben diesen Weg nicht eingeschlagen, weil sie jemand dazu gezwungen hat, geschweige denn, weil Gottes Worte sie in irgendeiner Weise fehlgeleitet haben. Gott hat der Menschheit Verheißungen gemacht, aber zusammen mit den Verheißungen hat Er ihr auch eine große Anzahl an Wahrheiten geschenkt und viele Anforderungen an sie gestellt, was normale Menschen erkennen sollten. Was denken sich Menschen mit der Vernunft einer normalen Menschlichkeit? „Es ist nicht leicht, diese Segnungen zu erlangen, also muss ich gemäß Gottes Anforderungen handeln und dem richtigen Weg folgen; ich darf nicht dem Weg des Paulus folgen. Wenn Menschen dem Weg des Paulus folgen, dann ist es voll und ganz um sie geschehen. Nur wenn Menschen an die Worte Gottes glauben, sie annehmen und sich ihnen unterwerfen, werden all die Verheißungen, Segnungen, Zukunftsaussichten und das Schicksal, von denen Gott gesprochen hat, etwas mit ihnen zu tun haben. Wenn sie diese Worte Gottes nicht glauben, sie nicht annehmen und sich ihnen nicht unterwerfen, dann werden all diese Verheißungen und Segnungen, von denen Gott gesprochen hat, nichts mit ihnen zu tun haben.“ So denken Menschen mit der Vernunft einer normalen Menschlichkeit. Aber warum denken Antichristen nicht so? Antichristen sind Satane, sie sind Teufel, und sie besitzen nicht die Vernunft einer normalen Menschlichkeit – das ist der erste Grund. Zweitens: Antichristen sind der Wahrheit abgeneigt, glauben nicht an jedes Wort, das aus Gottes Mund kommt, und sind positiven Dingen abgeneigt. Kann jemand, der die Wahrheit nicht anerkennt und positiven Dingen abgeneigt ist, gemäß der Wahrheit und gemäß positiven Dingen praktizieren? (Nein, das kann er nicht.) Das ist, als wolle man einen Wolf Gras fressen lassen wie ein Schaf – das ist ihm grundsätzlich unmöglich. Wenn es kein Fleisch gibt

und er kurz davor ist, zu verhungern, mag er gezwungen sein, ein wenig Gras zu fressen, aber sobald es Fleisch gibt, wird er mit Sicherheit zuerst das Fleisch fressen wollen; das ist durch die Natur des Wolfs bestimmt. Antichristen besitzen eine solche Natur. Ihre Interessen können sie dazu bringen, einige gute Verhaltensweisen zu zeigen, einen gewissen Preis zu zahlen und einige gute Äußerungsformen an den Tag zu legen, aber sie können niemals das Streben nach und das Verlangen nach diesen Vorteilen aufgeben. Zum Beispiel handelt es sich bei dem, was sie bei der Ausführung ihrer Pflicht anstreben, um ihre persönlichen Interessen, und das, worüber sie sich Gedanken machen, ist die Frage, wie sie das Ausführen ihrer Pflicht in Kapital verwandeln können, um für sich Segnungen zu erlangen. Wenn diese Hoffnung zerschlagen ist und diese Verteidigungslinie zusammenbricht, können sie jederzeit und unter jeglichen Umständen ihre Pflicht aufgeben. Wenn es so weit ist und du ihnen sagst, wie gut und wie vollkommen normal und gerechtfertigt es ist, seine Pflicht auszuführen, werden sie dann noch zuhören? (Nein, das werden sie nicht.) Wenn sie sich entscheiden, aufzugeben und zu verschwinden, versuchen die Leute, sie zu überreden: „Du solltest bleiben. Es ist so gut, die eigene Pflicht auszuführen, und in die Welt zurückzugehen, ist so schwer. Du wirst nichts gewinnen, du wirst schikaniert werden und du wirst erschöpft sein, die Wahrheit nicht erlangen und keine Chance auf Rettung haben.“ Die Leute denken vielleicht, dass es in Ordnung ist, ihnen einen guten Rat zu geben, aber sie werden nicht nur nicht bleiben, sondern auch noch vor Verlegenheit in Tränen ausbrechen. Warum werden sie weinen? (Sie denken, man hätte ihnen Unrecht getan.) Das stimmt. Und warum denken sie, man hätte ihnen Unrecht getan? (Weil sie glauben, dass sie viel Leid ertragen und einen großen Preis gezahlt haben, aber nicht das erlangt haben, was sie wollten.) Sie denken, sie hätten nichts erlangt, und sie sind voller Beschwerden. Gott führt ein so großes Werk aus, aber das hat sie nie bewegt, und sie haben dafür nie eine Träne vergossen – doch sobald andere versuchen, sie zu überreden, fangen sie an zu weinen. Wenn sie das Gefühl haben, man hätte ihnen Unrecht getan, warum haben sie dann nichts gesagt? Wenn sie es klar und deutlich sagen würden, würde das die Sache nicht regeln? Warum weinen sie? Warum sagen sie es nicht direkt? Weil ihre Gedanken so unaussprechlich sind, dass sie sich sogar selbst schämen, darüber zu reden. Zu Beginn hatten sie Gott einen Schwur geleistet, der Himmel und Erde erschütterte – und jetzt? „Ich bereue, was ich getan habe. Wie konnte ich nur so dumm sein? Wenn ich gewusst hätte, dass es so kommt, hätte ich damals nicht so gehandelt! Ich habe damals überhaupt nichts verstanden. Es hieß, dass es gut sei, an Gott zu glauben, also glaubte ich an ihn. Ich habe sogar meiner Familie und meiner Arbeit entsagt, um meine Pflicht im Haus Gottes auszuführen. Ich habe viel gelitten, war Verfolgung ausgesetzt und wurde verhaftet, aber durch die Ausführung meiner Pflicht in den letzten Jahren habe ich überhaupt nichts gewonnen.“ Sie haben das Gefühl, man hätte ihnen Unrecht getan, und sind traurig, und sie bereuen alles, was sie getan haben. Sie denken, es sei es nicht wert gewesen, und glauben, dass sie getäuscht und hinters Licht geführt worden seien.

Was meint ihr, was man mit so jemandem tun sollte? (Man sollte ihn dazu bringen, schnell zu verschwinden.) Würdet ihr trotzdem versuchen, ihn zu überreden? (Nein.) Wenn ihr ihn weiterhin zu überreden versucht, wird er sich auf dem Boden wälzen und einen Wutanfall bekommen. Man darf auf keinen Fall versuchen, solche Menschen zu überreden.

Gottes Haus ist das gute Land Kanaan. Es ist ein Stück reines Land. Die Menschen kommen in Gottes Haus und empfangen das Gericht und die Zurechtstutzung durch die Worte, die von Gott kommen, und sie empfangen Seine Versorgung, Unterstützung, Leitung und Segnungen. Gott wirkt und weidet persönlich, und obwohl die Menschen einen kleinen Preis zahlen und etwas Leid ertragen müssen, ist es das wert. Alles, was die Menschen tun, um sich von dieser bösen Welt zu befreien, ihre Dispositionen zu verändern und gerettet zu werden, ist lohnenswert. Aber für Antichristen gilt: Wenn es nicht darum geht, Segnungen oder Belohnungen zu erlangen, wenn es die Krone und die Belohnungen nicht gibt, dann ist es das Tun all dieser Dinge nicht wert – all das sind törichte Handlungen, und es sind alles Äußerungsformen davon, dass man hinters Licht geführt wird. Ganz gleich, wie groß ihr Vorsatz oder wie erhaben ihr Schwur zuvor war, all das kann im Handumdrehen abgeschrieben werden und zählt nicht. Wenn sie auf diese Weise bei der Ausführung ihrer Pflicht leiden und einen Preis zahlen und am Ende nichts erlangen, dann wäre es für sie besser, so schnell wie möglich diesem „problematischen Ort“ zu entkommen. Sich bei der Ausführung ihrer Pflichten für Gott aufzuwenden, Leid zu ertragen und einen Preis zu zahlen, betrachten Antichristen als etwas, das sie notgedrungen tun müssen, und als Tauschmittel, um sich Kapital zu verschaffen, um es gegen eine Krone und Belohnungen einzutauschen. Dieser Ausgangspunkt ist an sich schon falsch, also was ist das Endergebnis? Bei manchen Menschen führt die Ausführung ihrer Pflicht zu nichts, und sie können nicht bis zum Schluss schuften. Gleichzeitig verstoßen solche Menschen aufgrund ihrer Wesensnatur bei der Ausführung ihrer Pflicht ständig gegen die Wahrheitsgrundsätze, handeln rücksichtslos und willkürlich und tun nur Dinge, die Störungen und Unterbrechungen verursachen. Was wird also aus den Pflichten, die sie ausführen? In Gottes Augen sind ihre Pflichten keine guten Taten, sondern böse Taten – und zwar jede Menge davon. Solche Ergebnisse haben eine grundlegende Ursache. Kann ein Mensch, der schlichtweg nicht an die Wahrheit oder an Gottes Worte glaubt, gemäß Seinen Worten handeln? Ganz sicher nicht. Solche Menschen werden nichts anderes tun, als jedwede Gelegenheit finden, um sich selbst zur Schau zu stellen, Macht an sich zu reißen, andere zu kontrollieren, das Verhalten und die Gedanken anderer zu kontrollieren und sogar jeden Aspekt anderer Menschen zu kontrollieren, um ihren eigenen Zwecken zu dienen. Deshalb werden einige dieser Menschen, die viele böse Taten begehen, ausgeschlossen, und einige, die relativ betrügerisch sind und sich gut verstellen können, werden weiterhin in Gottes Haus verbleiben. Warum sagt man, dass diese Menschen in Gottes Haus verbleiben? Diese Menschen haben nichts offensichtlich Böses getan, und einige von

ihnen kennen sogar ihren Platz, sind artig und gehorsam und tun alles, worum man sie bittet, aber was ihr Wesen betrifft, so sind sie nicht imstande, ihre Pflichten und Verantwortungen nach bester Kraft zu erfüllen. Sie wenden sich nicht für Gott auf, sondern mogeln sich irgendwie durch und schlagen die Zeit tot, in dem Glauben, dass sie etwas gewinnen und erlangen werden, wenn sie nur bis zum Schluss durchhalten. Was sind das für Menschen? Das sind die Opportunisten, jene Menschen, die absolut nicht nach der Wahrheit streben. Manche Menschen haben in Gottes Haus Böses getan, aber gemäß den Verwaltungsverordnungen von Gottes Haus haben sie nicht den Grad erreicht, dass sie entfernt oder ausgeschlossen werden müssten, und sie führen weiterhin ihre Pflichten aus. Tatsächlich wissen sie tief in ihrem Inneren, dass der Grund, warum Gottes Haus sie nicht entfernt oder ausgeschlossen hat, nicht darin liegt, dass es nicht gut über sie Bescheid weiß oder ihre wahren Umstände nicht kennt, sondern dass es verschiedene andere Gründe dafür gibt. Einige dieser Menschen, die nicht ausgeschlossen wurden, sind zudem Antichristen. Warum sage Ich das? Weil diese Menschen zwar momentan keine Gelegenheit dazu haben, sie aber, basierend auf ihrer Wesensnatur, sobald sie Status erlangen und Macht ausüben, sofort eine ganze Menge Böses tun werden. Und obwohl diese Menschen nicht aus Gottes Haus entfernt wurden, überwiegen zudem bei der Ausführung ihrer Pflichten im Allgemeinen die negativen Aspekte gegenüber den positiven. Sie tun häufig einige schlechte Dinge, Dinge, die den Interessen von Gottes Haus schaden. Obwohl sie sich dessen bewusst sind, empfinden sie niemals Reue, denken nie, dass sie etwas falsch gemacht haben, und denken nie, dass sie nicht so hätten handeln sollen. Sie empfinden keine Reue – und was entsteht stattdessen in ihrem Herzen für ein Zustand? „Solange mich Gottes Haus nicht ausschließt, ziehe ich meinen Aufenthalt hier einfach hinaus und wurstele mich irgendwie durch, bis meine Zeit um ist. Ich werde nicht nach der Wahrheit streben, und wenn sie mich um etwas bitten, mache ich, was ich kann. Wenn ich glücklich bin, mache ich ein bisschen mehr, und wenn ich nicht glücklich bin, mache ich ein bisschen weniger. Außerdem muss ich ihnen Steine in den Weg legen und etwas Negativität und einige Auffassungen sowie ein paar verurteilende Worte verbreiten. Wenn es dann so weit ist, selbst wenn sie mich entfernen und ausschließen und ich keine Segnungen erlange, dann werde ich ein paar Leute als Sündenböcke benutzen und noch ein paar andere mit in den Abgrund reißen.“ Sind das nicht böse Menschen? Sie beobachten, welche Menschen kein Urteilsvermögen besitzen, welche oft schwach und negativ sind, welche eine schlechte Menschlichkeit besitzen, welche promiskuitiv sind und welche wie Nichtgläubige erscheinen, und dann locken sie diese Menschen an und verbreiten bei ihnen hinter den Kulissen Negativität. Sind sie sich der Natur solcher Handlungen bewusst? Nur zu gut. Warum können sie dann trotzdem so handeln? (Ihre Natur lässt sich nicht ändern.) Dass sich ihre Natur nicht ändern kann, ist etwas, das auf den ersten Blick ersichtlich ist, aber was denken sie wirklich? (Sie wollen eine Situation schaffen, in der niemand etwas gewinnt, und andere mit ins Verderben reißen, um sich an Gott zu rächen.) Solch bösartige Gedanken

haben sie. Sie wissen, dass ihre Tage gezählt sind und dass sie früher oder später entfernt werden müssen. Sie wissen, was sie getan haben, und sie kennen die Natur der Dinge, die sie getan haben – doch nicht nur, dass sie weder umkehren noch Buße tun noch das Böse in ihren Händen aufgeben, sie beharren sogar noch mehr darauf und scharen weitere böse Menschen um sich, um mit ihnen zusammen Böses zu tun. Sie verbreiten sogar Negativität und Auffassungen, sodass noch mehr Menschen ihren Pflichten den Rücken kehren und den Interessen von Gottes Haus schaden. Das hat etwas von der Natur der Rache an sich, und sie wollen damit Folgendes sagen: „Ich kann nicht mehr glauben, und früher oder später werde ich sowieso von Gottes Haus entfernt werden, also werde ich es euch nicht leicht machen, und Gottes Haus wird es auch nicht leicht haben!“ Bevor Gottes Haus irgendeine Entscheidung über sie getroffen hat, schlagen sie zuerst zu. Sind das nicht die Taten böser Menschen? Sie glauben: „Ich habe keine Hoffnung, Segnungen zu erlangen. Ihr müsst mir nicht sagen, was ich vorher getan habe – ich verstehe es alles ganz genau. Ihr müsst mich nicht ausschließen; ich werde selbst aufgeben.“ Sie denken sogar, dass es von Selbsterkenntnis zeugt und vernünftig ist, dass sie das tun, dass es ein kluger Schritt ist. Sie sagen: „Wenn du mir nicht erlaubst, Segnungen zu erlangen, und ich nichts gewinne, dann werde ich nicht nur keine Reue zeigen, sondern auch hinter deinem Rücken dir Steine in den Weg legen, Negativität verbreiten und Auffassungen und Irrlehren verbreiten. Wenn ich keine Segnungen erlangen kann, brauchst du nicht zu glauben, dass andere Leute welche bekommen werden!“ Sind solche Menschen nicht bösartig? Einige Antichristen verbreiten auch Worte wie: „Menschen wie wir werden in Gottes Haus ausgebeutet – wir sind alle viel zu töricht!“ Sie sehen, dass sie keine Segnungen erlangen können, also legen sie ganz besonderes Augenmerk darauf, solche Dinge an negative und wirrköpfige Menschen weiterzugeben und an Menschen, denen es an Urteilsvermögen fehlt. Zeugt das nicht von der Natur des Störens? Sobald sie glauben, dass sie in Gottes Haus nicht standfest bleiben können, dass sie keine Segnungen erhalten werden und dass sie früher oder später entfernt werden, entscheiden sie sich nicht für den Weg, das Böse in ihren Händen aufzugeben, vor Gott zu beichten und vor Ihm Buße zu tun, ihre Pflicht aufrichtig auszuführen und ihre vergangenen Fehler wiedergutzumachen. Stattdessen beharren sie noch entschlossener darauf, Negativität in Gottes Haus zu verbreiten, die Ausführung der Pflichten anderer zu stören, die Arbeit von Gottes Haus zu schädigen und zu stören und zu versuchen, mehr Menschen dazu zu bringen, genau wie sie Böses zu tun, negativ zu werden, sich zurückzuziehen und der Ausführung ihrer Pflichten den Rücken zu kehren, und so ihr Ziel, Rache zu nehmen, zu erreichen. Das ist es doch, was böse Menschen tun, oder? Tragen solche Menschen Gott denn noch in ihrem Herzen? (Nein, das tun sie nicht.) In ihrem Herzen findet sich ein vager Gott im Himmel, und den Gott, den die Menschen auf der Erde sehen können und der unter den Menschen wirkt, halten sie für einen Menschen. Es gibt auch einige Menschen, die das Gegenteil tun. In ihrem Herzen haben sie immer an einen vagen Gott geglaubt, aber letzten Endes unterwerfen sie sich

den Menschen, die sie verehren, als wären sie Götter, und so unterwerfen sie sich diesen Menschen in allem, was sie tun. Was bedeutet es, an Gott zu glauben, als wäre Er ein Mensch? Wenn sie an einen vagen Gott glauben, dann glauben sie, dass dieser vage Gott, den sie nicht sehen können, ihnen Segnungen gewähren kann und die Fähigkeit besitzt, sie in das nächste Zeitalter zu führen und ihnen Belohnungen und eine Krone zu geben. Ehe sie sich versehen, fangen sie an, Zweifel am praktischen Gott auf der Erde zu hegen. Ganz gleich, wie sie Ihn betrachten, Er erscheint ihnen nicht wie Gott, also fällt es ihnen schwer, an Ihn zu glauben. In ihrem Herzen glauben sie, dass nur der Gott im Himmel der wahre Gott ist. Und weil der praktische Gott, den sie sehen können, zu unbedeutend, zu gewöhnlich, zu praktisch ist, denken sie, dass Er nicht das Zeug dazu hat, sie dazu zu bringen, an Ihn zu glauben, und sie betrachten diesen Gott als einen Menschen. Wenn sie Gott für einen Menschen halten, bringt das für sie Schwierigkeiten mit sich: „Abgesehen davon, dass er den Menschen die Wahrheit gibt und ihnen einige Verheißungen macht – was kann dieser Mensch sonst noch tun? Ganz gleich, wie ich ihn betrachte: Er ähnelt Gott nicht, und er kann den Menschen keinen Nutzen oder Vorteile bringen. Er ist einfach nur ein Mensch – was kann diese Person tun? Wenn Menschen an Gott glauben, haben sie immerhin ein wenig Hoffnung, ein wenig geistlichen Halt. Aber wenn sie an einen Menschen glauben – welchen Nutzen und welche Vorteile kann dieser den Leuten bringen? Können ihre Hoffnung und ihr geistlicher Halt in ihm erfüllt werden? Werden sie im Sand verlaufen? Wenn er ein Mensch ist, dann muss man keine Angst vor ihm haben. Vor seinen Augen sage ich das, was ich sagen soll, und tue das, was ich tun soll.“ So gehen böse Menschen mit Gott um. Solange sie Ihn nicht gesehen haben, stellen sie sich vor, dass Gott so erhaben, so heilig, so unantastbar ist. Aber wenn sie Gott auf Erden sehen, sind ihre Vorstellungen und Auffassungen hinfällig. Was tun sie dann? Sie behandeln Gott wie einen Menschen. Dann verfliegt das Bisschen an Respekt, das sie vor Gott hatten, aus ihrem Herzen – ganz zu schweigen von ihrer Angst und Ehrfurcht vor Ihm. Ohne diese Dinge werden böse Menschen kühner, und die Verteidigungslinien und die Vorsicht in ihrem Herzen verschwinden, und sie wagen es, alles zu tun. Selbst wenn solche Menschen bis zuletzt glauben, werden sie dennoch Menschen sein, die sich Gott widersetzen.

Antichristen fällt es leicht, an den Gott im Himmel zu glauben, aber an den Gott auf Erden zu glauben, ist für sie wirklich schwer. Paulus war ein lebendes Beispiel dafür. Was war das Endresultat seines Glaubens an Christus? Was wurde letztlich aus dem Ziel, das er mit seinem Glauben an Christus verfolgte? Er wollte Christus werden und Christus ersetzen. Er leugnete Gott auf Erden und wollte vom Gott im Himmel eine Krone und Segnungen erhalten. Diese Antichristen sind genauso wie Paulus. Sie betrachten Gott auf Erden als einen Menschen, und den vagen Gott im Himmel, den man nicht sehen kann, betrachten sie in ihren Herzen als den größten Gott – einen Gott, mit dem man nach Belieben spielen kann, den man täuschen, nach eigenem Gutdünken auslegen und mit Auffassungen belegen kann und dem man sich nach Belieben widersetzen kann. Darin

liegt der Unterschied, wie Ungläubige und Antichristen Gott im Himmel und Gott auf Erden behandeln. Gerade weil sie Gott auf Erden mit einer solchen Haltung begegnen, zeigen sich bei ihnen unterschiedliche Äußerungsformen im Umgang mit ihren Pflichten. Diese Äußerungsformen beinhalten, dass sie, wenn sie Gott auf Erden sehen, immer weniger Interesse und Bereitschaft zeigen, ihre Pflichten auszuführen. Das führt dazu, dass sie das Interesse am Glauben an Gott verlieren und einige negative Gedanken und Äußerungsformen hervorbringen. Deshalb können Antichristen am Ende alle nicht standfest bleiben; selbst wenn die Kirche sie nicht entfernt, werden sie von sich aus gehen. Sind euch Beispiele dieser Art bekannt? (Ja, ich habe einmal einen Antichristen kennengelernt. Er war besonders eigenwillig. Er strebte nicht nach der Wahrheit, praktizierte die Wahrheit nicht, und er führte seine Pflicht oberflächlich und unsorgfältig aus. Außerdem bemühte er sich nicht, sein Fach zu lernen, war besonders faul und spielte sich auf. Jeden Tag drehte sich bei ihm alles nur um Essen und Kleidung, und er trieb Unzucht. Als er ausgeschlossen wurde, hatte er nicht die geringste Absicht, Buße zu tun, sondern empfand es stattdessen als eine Art Befreiung.) Solche Menschen wissen die Gelegenheit, eine Pflicht auszuführen, nicht zu schätzen, geschweige denn, dass sie ihre Pflicht respektieren oder wertschätzen – sie sind oberflächlich und vergeuden ihre Zeit. Hat jemand mit ihm Gemeinschaft gehalten und ihm gesagt, dass man so keine Pflicht ausführt? (Ja. Ich habe mit ihm auch Gemeinschaft gehalten, aber er hat nicht zugehört; seine Haltung war ziemlich oberflächlich.) Jemand anderes soll ein Beispiel nennen. (Da war ein Regisseur, der seine Pflicht immer nur oberflächlich ausführte; viel von dem Material, das er drehte, war unpassend, und er verursachte zudem Störungen und Unterbrechungen. Nachdem er in eine B-Gruppe versetzt worden war, hörte er auf, seine Pflicht auszuführen. Er verbrachte den ganzen Tag damit, arbeiten zu gehen und Geld zu verdienen, und gab sich mit Nichtgläubigen ab, und am Ende wurde er entfernt. Ja, selbst wenn ihn die Kirche nicht entfernt hätte, hätte er sich von sich aus zurückgezogen. Er strebte nicht nach der Wahrheit und konnte am Ende nicht standfest bleiben.) Die Dispositionsessenz dieser Antichristen ist die gleiche: Sie sind der Wahrheit wie auch positiven Dingen abgeneigt, sie mögen Ungerechtigkeit, und sie haben extrem ausgeprägte Ambitionen und Begierden. Sie behandeln ihre Pflicht wie ein Spiel und mit einer oberflächlichen Einstellung, und ihre Verhaltensweise ist besonders unangebracht und zügellos. Ihre Natur ist niederträchtig und bösartig. Sie kommen nur in Gottes Haus und führen eine Pflicht aus, um Segnungen zu erlangen – wenn es keine Segnungen zu erlangen gäbe, würden sie nicht an Gott glauben! Zwischen diesen Menschen und den Nichtgläubigen besteht im Grunde kein Unterschied; sie sind durch und durch Ungläubige und Nichtgläubige – das ist ihr Wesen. Wenn man ihnen nicht erlaubt, wie die Nichtgläubigen zu sein, und sie dazu bringt, ihre Pflicht unter Gottesgläubigen auszuführen, werden sie dieses Leben als sehr schmerzhaft empfinden, und jeder Tag wird für sie wie Folter sein. Sie halten es für uninteressant, ihre Pflicht an ihrem angemessenen Platz im Haus Gottes gemeinsam mit den Brüdern und

Schwestern auf folgsame Weise auszuführen, und denken, dass dieses Leben nicht so frei und ungebunden ist, wie wenn sie sich draußen in der Welt mit Nichtgläubigen abgeben – diese Lebensweise finden sie interessant. Demnach ist es nur aus reiner Notwendigkeit, dass sie in Gottes Haus kommen und ihre Pflicht ausführen; sie sind angetrieben von ihrer Absicht, Segnungen zu erlangen, und sie tun es, um ihre persönlichen Ambitionen und Sehnsüchte zu befriedigen. Wenn man nach ihrer Wesensnatur urteilt, dann haben sie absolut keine Liebe für die Wahrheit und positive Dinge, geschweige denn Glauben an das, was Gott vollbringen kann. Sie sind durch und durch Ungläubige, durch und durch Opportunisten. Sie sind nicht gekommen, um ihre Pflichten auszuführen, sondern um Böses zu tun, um Störungen zu verursachen und um Tauschgeschäfte zu machen. Wenn man also die Gesamtheit dieser Äußerungsformen von Antichristen betrachtet, sind diese Menschen, wenn sie sich im Haus Gottes befinden, für die Arbeit von Gottes Haus nützlich oder schädlich? (Schädlich.) Hast du je eine Person mit einem antichristlichen Wesen gesehen, die relativ begabt und kompetent ist und die bei der Ausführung ihrer Pflicht im Haus Gottes an ihrem angemessenen Platz bleiben kann, ohne Probleme oder Unterbrechungen zu verursachen? Angenommen, du sagst zu einem Antichristen: „Für jemanden wie dich, der in der Vergangenheit Böses getan hat, steht nicht fest, ob du in deiner Zukunft irgendwelche Zukunftsaussichten oder irgendein Schicksal haben wirst. Da du einigermaßen begabt bist, gib dir einfach Mühe, im Haus Gottes einen Dienst zu erweisen!“ Wäre er bereit, einen Dienst zu erweisen, ohne sich darum zu kümmern, ob er gesegnet wird oder Unglück erleidet? Ganz sicher nicht. Menschen, die das können, verfügen über eine relativ gute Menschlichkeit – aber besitzen Antichristen so eine Menschlichkeit? (Nein, das tun sie nicht.) Ihre Disposition ist bösartig. Sie denken: „Wenn du mir keine Vorteile verschaffst oder mir irgendwelche Verheißungen oder Zusicherungen gibst, wie kann ich mich dann für dich anstrengen? Das kannst du dir abschminken, keine Chance!“ Das ist eine bösartige Disposition. Das ist die umfassende Äußerungsform davon, wie Antichristen mit ihrer Pflicht, mit Gott und mit Gottes Anforderungen umgehen. Glaubt ihr, es gibt Antichristen, die sagen: „Gott hat mich emporgehoben und mir diese Gabe gegeben, also werde ich mich Gott hingeben“? (Nein.) Was würden sie sagen? „Du willst mich ausnutzen? Dir gefallen nur meine Gaben und mein Talent. Wenn du mich benutzen willst, dann musst du mir auch ein paar Vorteile geben. Wenn du mich ausnutzen willst, dann kannst du das vergessen!“ Sie glauben nicht, dass Gott sie emporhebt, und sie glauben auch nicht, dass das eine von Gott gegebene Gelegenheit ist, die sie wertschätzen sollten – sie glauben, dass sie ausgebeutet werden. Das ist es, was Antichristen glauben. Manche Menschen sind vielleicht vorübergehend unwissend, verursachen Störungen und Unterbrechungen und tun einige schlechte Dinge, und dann werden sie in die Isolation geschickt, um über sich nachzudenken. Menschen, die nach der Wahrheit streben, denken eine Weile nach und sagen: „Ich muss vor Gott beichten und Buße tun, und ich darf mich künftig nicht nochmal so verhalten. Ich muss lernen, mich zu unterwerfen, lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten, lernen, die

Wahrheit zu suchen und nach Gottes Wort zu handeln. Ich darf nie wieder Böses tun.“ Danach arrangiert die Kirche für sie, dass sie ihre Pflicht ausführen, und sie danken Gott unter einem Strom von Tränen und schätzen diese Gelegenheit, die Gott ihnen gegeben hat, von ganzem Herzen. Sie fühlen sich geehrt, erneut die Chance zu bekommen, ihre Pflicht auszuführen. Sie haben das Gefühl, dass sie diese Gelegenheit wertschätzen und sie sich nicht wieder entgehen lassen sollten, und sie führen ihre Pflicht besser aus als zuvor. Sie haben ein gewisses Maß an Selbsterkenntnis und haben einige Veränderungen durchgemacht. Auch wenn sie vielleicht immer noch einige dumme Dinge tun, vielleicht gelegentlich negativ und schwach werden oder ihre Arbeit hinschmeißen, haben sie sich, ihrer Gesamtmentalität und -einstellung nach zu urteilen, bereits gewandelt. Sie hassen ihre früheren Handlungen und haben in dieser Angelegenheit eine gewisse Erkenntnis erlangt. Sie können die Wahrheit annehmen und sind in gewissem Maße unterwürfig. Was noch wichtiger ist: Wenn Gottes Haus ihnen erlaubt, zurückzukehren und ihre Pflicht wieder auszuführen, weigern sie sich nicht, bringen keine Ausreden vor und widersetzen sich nicht, und sie sagen gewiss nichts Unangenehmes. Stattdessen empfinden sie es als Ehre und spüren, dass Gott ihnen nicht den Rücken gekehrt hat, und sie denken, da sie noch die Gelegenheit haben, ihre Pflicht im Haus Gottes auszuführen, sollten sie diese Gelegenheit schätzen. Ihre Einstellung hat bereits einen großen Wandel durchlaufen. Solche Menschen sind es, die gerettet werden können.

Was ist der Unterschied zwischen Antichristen und Menschen, die gerettet werden können? Wenn Antichristen ihre Pflicht ausführen, wollen sie das letzte Wort haben und sie werden nach Macht und Vorteilen streben und einfach tun, was ihnen gefällt. Wenn sie keine Macht oder Vorteile erlangen, wollen sie ihre Pflicht nicht ausführen. Sind sie in der Lage, wirklich Buße zu tun, nachdem sie die Arbeit der Kirche gestört und unterbrochen haben und vom Haus Gottes entlassen, in die Isolation geschickt oder entfernt werden? Was sagen sie? „Du willst, dass ich Buße tue, damit du mich ausbeuten kannst? Wenn ich nützlich bin, holst du mich heran, und wenn du mich nicht mehr brauchst, wirfst du mich weg.“ Was ist das für eine verdrehte Logik? Was heißt „wegwerfen“? Wenn sie nichts Böses getan hätten, hätte sich das Haus Gottes dann mit ihnen befasst? Würde sich das Haus Gottes willkürlich mit ihnen befassen, wenn sie ihre Pflicht gemäß den Grundsätzen ausgeführt hätten? Diese Menschen haben der Arbeit der Kirche Verluste zugefügt, weil sie Störungen und Unterbrechungen verursacht und Böses getan haben. Das Haus Gottes hat sich mit ihnen befasst, und sie weigern sich nicht nur, das anzunehmen, über sich selbst nachzudenken oder zu versuchen, Selbsterkenntnis zu erlangen, sondern sind voller Verbitterung. Sie haben das Gefühl, dass sie nicht mehr beliebt oder an der Macht sind und dass sie schikaniert und schlecht behandelt werden. Wenn ihnen erneut die Gelegenheit gegeben wird, ihre Pflicht auszuführen, empfinden sie in ihrem Herzen dafür nicht nur keine Dankbarkeit und schätzen diese Gelegenheit nicht, sondern machen sogar eine falsche Gegenbeschuldigung und sagen, das Haus

Gottes würde sie ausbeuten. Sie nehmen die Haltung, mit der das Haus Gottes mit ihnen umgegangen ist, nicht von Gott an. Stattdessen glauben sie, dass sie von Menschen schikaniert, weggeworfen und schlecht behandelt wurden. Ihr Herz ist voller Beschwerden, und sie wollen ihre Pflicht nicht wieder ausführen. Ihre Rechtfertigung dafür, ihre Pflicht nicht wieder ausführen zu wollen, ist, dass sie nicht ausgebeutet werden wollen, und sie glauben, dass jeder, der seine Pflicht ausführt, vom Haus Gottes ausgebeutet wird. Wie unsinnig und falsch das ist! Entspricht auch nur ein Wort davon der Wahrheit, Menschlichkeit oder Rationalität? (Nein.) Antichristen nehmen also die Wahrheit nicht an, und ihr Herz ist voller Hitzköpfigkeit, voller Bosheit, voller Beschwerden, voller Tauschgeschäfte, und vor allem ist ihr Herz voller persönlicher Sehnsüchte. Diese Dinge erfüllen ihr Herz. Sie können es nicht von Gott annehmen, wenn sich das Haus Gottes mit ihnen befasst, ganz gleich, auf welche Weise, noch können sie von Gott irgendeine Umgebung annehmen, die Gott für sie arrangiert hat. Sie können diesen Dingen einzig mit Hitzköpfigkeit und dem Prinzip „Auge um Auge und Zahn um Zahn“ begegnen. Sie begegnen all dem mit Satans Methoden und Satans Logik. Und so erlangen sie letztendlich dennoch nicht die Wahrheit und können nur ausgemustert werden. Verschiedene Menschen reagieren unterschiedlich darauf, wenn sie ersetzt werden, ihre zugewiesene Pflicht angepasst wird oder sie sogar in die Isolation geschickt oder entfernt werden. Menschen, die die Wahrheit wirklich lieben, verabscheuen ihre eigenen Taten. Die Antichristen, die die Wahrheit nicht lieben, weigern sich nicht nur, diese Dinge von Gott in ihrem Herzen anzunehmen, sie sind auch voller Hass. Was ist die Folge davon? Es lässt in ihnen Beschwerden, Verunglimpfung, Urteil und Verurteilung aufkommen. Es führt dazu, dass sie Gott ablehnen und lästern. Das ist die Ursache für ihr Ergebnis; es wird durch ihre Wesensnatur bestimmt. Antichristen sind unfähig, die Wahrheit zu verstehen, Dinge von Gott anzunehmen oder sich allem zu unterwerfen, was Gott arrangiert hat, und daher steht ihr Ergebnis bereits fest. Sie werden in diesem Leben vom Haus Gottes entfernt; was in der kommenden Welt mit ihnen geschieht, muss man gar nicht erst erwähnen. Könnt ihr diese Angelegenheiten durchschauen? Wenn ihr solche Menschen in eurem Umfeld entdeckt, könnt ihr diese Worte, die Ich sage, mit ihnen vergleichen? Was sind die auffälligsten Äußerungsformen von Antichristen? Nicht an die Wahrheit zu glauben, die Wahrheit nicht anzunehmen, sich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen nicht zu unterwerfen, nichts von Gott annehmen zu können, und – ganz gleich, welche Untaten sie begehen – ihre Fehler nicht zuzugeben und keine Reue zu zeigen. Das legt fest, dass diese Menschen des Satans sind und Zielobjekte der Vernichtung sind.

Ihr solltet euch alle mit den verschiedenen Offenbarungen, Äußerungsformen und Praktiken von Antichristen vergleichen, die Ich enthüllt habe; bei der Ausführung eurer Pflichten werdet ihr zweifellos einige dieser Äußerungsformen, Offenbarungen und Praktiken aufweisen, aber worin besteht der Unterschied zwischen euch und Antichristen? Könnt ihr die Dinge, die euch widerfahren, von Gott annehmen? (Ja, das können wir.) Es gibt nichts Selteneres, als das von Gott annehmen zu können, was einem widerfährt.

Könnt ihr umkehren, wenn ihr den falschen Weg einschlagt, etwas Falsches tut, etwas Unwissendes tut oder Verfehlungen begeht? Könnt ihr Buße tun? (Ja, das können wir.) Es gibt nichts Selteneres und Wertvolleres, als umkehren und Buße tun zu können. Doch genau das fehlt Antichristen. Nur Menschen, die von Gott gerettet werden, besitzen das. Was sind die wichtigsten Dinge, die man besitzen sollte? Das erste ist der Glaube, dass Gott die Wahrheit ist; das ist das Wesentlichste. Könnt ihr das tun? (Ja, das können wir.) Antichristen verfügen nicht über diese grundlegendste Sache. Das zweite ist, anzunehmen, dass Gottes Wort die Wahrheit ist; auch das kann man als das Wesentlichste betrachten. Das dritte ist, sich Gottes Orchestrierungen und Vorkehrungen zu unterwerfen – das ist für Antichristen absolut unerreichbar, aber für euch fangen hier die Schwierigkeiten an. Das vierte ist, alles von Gott anzunehmen, ohne zu widersprechen, sich zu rechtfertigen, Gründe anzuführen oder sich zu beklagen. Das ist für Antichristen völlig unmöglich. Das fünfte ist, nachdem du rebelliert oder Verfehlungen begangen hast, Buße zu tun. Das ist etwas, das euch nur schwerfallen wird. Das geschieht, wenn jemand, nachdem er Verfehlungen begangen hat, allmählich durch eine Phase der Reflexion und des Suchens, der Traurigkeit, Negativität und Schwäche etwas Erkenntnis über seine verdorbene Disposition gewinnt. Natürlich braucht das Zeit. Es kann ein oder zwei Jahre dauern oder sogar noch länger. Nur wenn man seine verdorbenen Dispositionen vollständig versteht und sich von Herzen beugt, kann man wirklich Buße tun. Auch wenn das nicht einfach ist, sind letztlich bei den Menschen, die nach der Wahrheit streben und Gottes Errettung erlangen können, Äußerungsformen von Buße zu erkennen. Doch bei Antichristen nicht. Denk mal darüber nach: Welcher Antichrist gräbt denn nicht die letzten drei oder fünf Jahre oder sogar die letzten zehn oder zwanzig Jahre wieder aus, nachdem er etwas Schlechtes getan hat? Ganz gleich, wie viel Zeit vergangen ist, wenn du ihm wieder begegnest, redet er immer noch über seine alten Argumente. Er erkennt seine bösen Taten noch immer nicht, nimmt sie nicht an und zeigt nicht einmal den geringsten Anflug von Reue. Das ist der Unterschied zwischen Antichristen und gewöhnlichen verdorbenen Menschen. Warum können Antichristen keine Reue zeigen? Was ist die Grundursache? Sie glauben nicht, dass Gott die Wahrheit ist, was dazu führt, dass sie die Wahrheit nicht annehmen können. Das ist aussichtslos, und es wird durch das Wesen von Antichristen bestimmt. Wenn ihr hört, wie Ich die verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen im Detail analysiere, denkt ihr: „Das war's für mich. Auch ich habe die Disposition eines Antichristen – bin ich nicht auch ein Antichrist?" Zeugt das nicht von einem Mangel an Urteilsvermögen? Es stimmt, dass du die Disposition eines Antichristen hast, aber worin du dich von Antichristen unterscheidest, ist, dass du immer noch positive Dinge besitzt. Du kannst die Wahrheit annehmen, beichten, Buße tun und dich verändern, und diese positiven Dinge können es dir ermöglichen, dich von den Dispositionen der Antichristen zu befreien, können es deinen verdorbenen Dispositionen erlauben, gereinigt zu werden, und können dich Errettung erlangen lassen. Bedeutet das nicht, dass es Hoffnung für dich gibt? Es besteht immer noch Hoffnung für dich!

Es fällt euch allen sehr schwer, Erfahrungszeugnisartikel zu schreiben, und ihr bringt keine zustande. Manche Menschen schreiben erst nach vielen Jahren der Erfahrung einen einzigen Erfahrungszeugnisartikel. Manche schreiben erst nach zehn oder zwanzig Jahren des Glaubens einen einzigen, und sie fassen darin die Quintessenz all ihrer Erfahrungen aus diesen Jahren zusammen. Manche Menschen glauben seit 30 Jahren an Gott und haben immer noch keine echten erfahrungsbasierten Erkenntnisse. Fazit ist, dass sie die Wahrheit nicht verstehen. Was also sollte Ich angesichts dieser aktuellen Situation eures Unverständnisses der Wahrheit tun? Ich muss mehr mit euch sprechen, und zwar geduldig und ernsthaft, mehr und ausführlich reden, und ihr müsst ein wenig Geduld aufbringen und Meinem gemeinschaftlichen Austausch mehr zuhören. Hört aufmerksam zu, gewinnt Urteilsvermögen und bemüht euch, das Wesen jedes einzelnen Aspekts der Wahrheit zu verstehen. Wie Ich gerade gesagt habe: Wenn du verstehst, was die Äußerungsformen jener Menschen sind, die die Disposition von Antichristen besitzen, was die Äußerungsformen jener Menschen sind, die das Wesen von Antichristen besitzen, und worin der Unterschied zwischen ihnen liegt, dann wirst du einen Weg haben, dem du folgen kannst, und wirst zugleich auch Urteilsvermögen besitzen. Du wirst deine eigenen verdorbenen Dispositionen und das Wesen von Antichristen erkennen können. Wenn du einem Antichristen begegnest, wirst du in der Lage sein, ihn umgehend zu erkennen und zu enthüllen, seinen unüberlegten und willkürlichen Handlungen und Praktiken umgehend Einhalt zu gebieten und sie einzuschränken und die durch seine bösen Taten verursachten Verluste für die Arbeit der Kirche zu vermeiden oder zu mindern. Andernfalls, wenn euer Begriffsvermögen schwach ist und es euch an Urteilsvermögen mangelt oder wenn ihr in Bezug auf die Wahrheit nicht sorgfältig seid, sondern immer nur Glaubenslehren versteht und nicht in der Lage seid, das Wesen einer Person zu durchschauen, wird das dazu führen, dass ihr nicht nur die Antichristen in eurer Umgebung nicht erkennen könnt, sondern ihnen auch noch folgt, als wären sie gute Leiter. Denkt sorgfältig darüber nach, denkt gründlich nach: Bringt das, was Antichristen tun, dem Haus Gottes mehr Nutzen oder mehr Schaden? Wenn man es sorgfältig überdenkt, sieht man, dass Antichristen zwar den Anschein erwecken, als würden sie im Haus Gottes einige gute Dinge tun, sie aber in Wirklichkeit mehr Schaden anrichten als Nutzen bringen. Der Gewinn ist die Verluste nicht wert. Tatsächlich bringen ihre guten Taten sogar noch größere, versteckte Gefahren mit sich und richten für die Arbeit der Kirche mehr Schaden als Nutzen an. Die Rolle, die diese Menschen im Haus Gottes spielen, ist die der Diener Satans.

25. April 2020

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 8)

II. Die Interessen der Antichristen

D. Ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal

Lasst uns zunächst wiederholen, worüber wir beim letzten gemeinschaftlichen Austausch gesprochen haben. (Beim letzten Mal hielt Gott einen gemeinschaftlichen Austausch über den zweiten Punkt des Themas, wie Antichristen mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal umgehen: Wie Antichristen mit ihrer Pflicht umgehen. Antichristen haben drei Arten von Einstellungen zu ihrer Pflicht. Erstens: Gott hat die Menschheit versorgt und gelenkt, daher ist es völlig angemessen, natürlich und gerechtfertigt, als geschaffenes Wesen vor Gott seine Pflicht auszuführen, und es ist die gerechteste und schönste Sache der Menschheit – aber Antichristen sehen das als eine Art Transaktion an und wollen ihre Pflichtausführung gegen gute Zukunftsaussichten und einen guten Bestimmungsort eintauschen. Zweitens: Wenn Gott wirkt, tut Er viele Wahrheiten kund; nicht nur, dass Antichristen Gottes Worte nicht als die Wahrheit erachten oder als etwas, das die Menschheit besitzen und annehmen, in das sie eintreten und nach dem sie streben sollte, um gerettet zu werden; im Gegenteil, sie betrachten das Streben nach Zukunftsaussichten, einem Bestimmungsort, Ruhm und Status als die Wahrheit und als etwas, an das sie sich halten und das sie erlangen sollten. Drittens: Gott wirkt, um die Menschheit zu führen und zu retten, aber aus der Sicht von Antichristen ist das nur eine Transaktion und ein Spiel; sie glauben, dass man die Segnungen des Himmelreichs nur durch harte Arbeit und Transaktionen erlangen kann. Betrachtet man die Einstellung der Antichristen zu der Wahrheit von Gottes Forderung, dass die Menschen ihre Pflicht ausführen, ist ihre Disposition niederträchtig.) Gibt es noch etwas hinzuzufügen? (Antichristen betrachten das Ausführen ihrer Pflicht als den einzigen Weg, um nach Segnungen zu streben. Sobald ihr Verlangen, Segnungen zu erlangen, zerplatzt, kehren sie ihrer Pflicht möglicherweise sofort den Rücken oder verlassen sogar Gott. Das ist die Haltung von Antichristen, wenn ihr Verlangen, Segnungen zu erlangen, zerplatzt.) (Antichristen tun nicht aufrichtig Buße. Wenn sie entlassen oder ausgeschlossen werden, weil sie Störungen und Unterbrechungen verursacht oder böse Taten begangen haben, und Gottes Haus ihnen eine weitere Chance gibt, ihre Pflicht auszuführen, sind sie nicht dankbar. Stattdessen beschweren sie sich und fällen Urteile, indem sie sagen: „Wenn ihr mich braucht, holt ihr mich zurück, aber wenn ihr mich nicht braucht, tretet ihr mich

weg.“ Das zeigt, dass Antichristen niemals Buße tun werden.) Kurz gesagt: Die Wesensarten, die Antichristen im Umgang mit ihrer Pflicht und mit Gottes Worten manifestieren, sind im Grunde dieselben; sie manifestieren in ihrem Umgang mit diesen unterschiedlichen Dingen einfach dieselben Dispositionen und dasselbe Wesen. Im Grunde haben wir beim letzten Mal Gemeinschaft über alle Wesensarten gehalten, die Antichristen im Umgang mit ihrer Pflicht zeigen. Punkt eins: Sie glauben nicht, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, und weigern sich, das anzuerkennen; Punkt zwei: Auch wenn man mit ihnen über Gottes Worte Gemeinschaft hält und sie die Wahrheit verstehen können, nehmen sie sie nicht an; Punkt drei: Sie weigern sich, sich Gottes Herrschaft und Seinen Anordnungen zu unterwerfen; Punkt vier: Sie tun niemals aufrichtig Buße. Sind das nicht die Wesensarten ihrer Äußerungsformen? (Ja.) Habt ihr diese vier Punkte zusammengefasst? (Nein.) Das meiste von dem, worüber ihr gesprochen habt, waren einige der Äußerungsformen, über die wir beim letzten Mal Gemeinschaft gehalten haben, aber ihr habt immer noch nicht durchschaut, welche Wesensarten hinter diesen Äußerungsformen stehen. Die Wesensarten, die Antichristen angesichts der Wahrheit und vor Gott manifestieren, bestehen immer in einer Verweigerung von Eingeständnis, Akzeptanz, Unterwerfung und Buße. Da Antichristen also auf diese Weise mit Gottes Worten und mit ihrer Pflicht umgehen, wie gehen sie dann damit um, zurechtgestutzt zu werden? Welche weiteren Äußerungsformen gibt es, die es den Menschen erlauben zu erkennen, dass sie die zuvor erwähnten Wesensarten besitzen, und die bestätigen, dass sie Antichristen sind, Feinde Gottes und Feinde der Wahrheit? Das ist der dritte Punkt, über den wir heute Gemeinschaft halten werden: wie Antichristen damit umgehen, zurechtgestutzt zu werden. Dieser Punkt ist der dritte Unterpunkt des Themas, wie Antichristen mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal umgehen. Siehst du, über jede Wahrheit Gemeinschaft zu halten, erfordert einen solch konkreten gemeinschaftlichen Austausch und ein solch konkretes Suchen und Überlegen. Wenn Ich nur allgemeine Aussagen machen würde, wärst du nicht in der Lage, die Realitäten jeder Wahrheit auf konkretere Weise zu verstehen. Gut, wir werden die Inhalte, über die wir beim letzten Mal gemeinschaftlichen Austausch gehalten haben, jetzt nicht weiter durchgehen. Dieses Mal werden wir offiziell über den dritten Punkt Gemeinschaft halten.

3. Wie Antichristen damit umgehen, zurechtgestutzt zu werden

Zurechtgestutzt zu werden, ist etwas, das jeder, der an Gott glaubt, erleben kann. Vor allem bei der Ausführung einer Pflicht, während die Menschen mehr Erfahrungen damit machen, zurechtgestutzt zu werden, werden sich die meisten Menschen immer mehr der Bedeutung der Zurechtstutzung bewusst. Sie spüren, dass es so viele Vorteile mit sich bringt, zurechtgestutzt zu werden, und sie sind immer mehr in der Lage, damit richtig umzugehen. Solange sie eine Pflicht ausführen können – ganz gleich, welche Pflicht sie ausführen –, besteht für alle Menschen natürlich die Chance, zurechtgestutzt zu werden. Normale Menschen können damit richtig umgehen. Einerseits können sie es

mit einem Herzen der Unterwerfung unter Gott annehmen, wenn sie zurechtgestutzt werden, und andererseits sind sie in der Lage, darüber nachzudenken, welche Probleme sie haben, und diese zu erkennen. Bei Menschen, die nach der Wahrheit streben, ist das eine übliche Haltung und Sichtweise im Umgang damit, zurechtgestutzt zu werden. Gehen Antichristen damit also auch auf diese Weise um? Ganz und gar nicht. Wenn es darum geht, wie man mit Zurechtstutzung umgeht, dann werden sich die Haltungen von Antichristen und von Menschen, die nach der Wahrheit streben, mit Sicherheit unterscheiden. Wenn es um das Thema geht, zurechtgestutzt zu werden, ist es bei Antichristen so, dass sie es nicht akzeptieren können. Und es gibt Gründe dafür, dass sie es nicht akzeptieren können. Der Hauptgrund ist, dass sie, wenn man sie zurechtstutzt, das Gefühl haben, dass sie an Ansehen verloren haben, dass sie ihren Ruf, ihren Status und ihre Würde eingebüßt haben, dass sie nicht mehr in der Lage sind, mit erhobenem Haupt vor allen anderen zu stehen. Diese Dinge hinterlassen Wirkung in ihrem Herzen, und so ist es für sie sehr schwer, zu akzeptieren, wenn man sie zurechtstutzt, und sie haben das Gefühl, dass jeder, der sie zurechtstutzt, wer auch immer das sein mag, es auf sie abgesehen hat und ihr Feind ist. Das ist die Denkweise von Antichristen, wenn sie zurechtgestutzt werden. Dessen kannst du dir sicher sein. Tatsächlich wird durch Zurechtstutzen am deutlichsten enthüllt, ob jemand die Wahrheit annehmen kann und ob er sich wirklich unterwerfen kann. Dass Antichristen sich dem Zurechtstutzen derart widersetzen, reicht als Beweis dafür, dass sie der Wahrheit abgeneigt sind und sie nicht im Geringsten akzeptieren. Dies ist also der Kern des Problems. Ihr Stolz ist nicht der springende Punkt; das Wesen des Problems ist, dass sie die Wahrheit nicht akzeptieren. Wenn man sie zurechtstutzt, verlangen Antichristen, dass dies in einem netten Ton und mit einer netten Einstellung geschieht. Wenn der Ton des Handelnden ernst und seine Haltung streng ist, wird sich ein Antichrist wehren, trotzig sein und aus Scham wütend werden. Sie kümmern sich nicht darum, ob das, was in ihnen aufgedeckt wird, richtig ist oder ob es eine Tatsache ist, und sie denken nicht darüber nach, wo sie sich geirrt haben oder ob sie die Wahrheit annehmen sollten. Sie denken nur daran, ob ihrer Eitelkeit und ihrem Stolz ein Schlag versetzt worden ist. Antichristen sind völlig unfähig zu erkennen, dass das Zurechtstutzen den Menschen hilft, liebevoll und rettend ist, dass es den Menschen nützt. Noch nicht einmal das können sie erkennen. Ist das nicht ein wenig urteilslos und unvernünftig von ihnen? Welche Disposition offenbart ein Antichrist also, wenn er mit Zurechtstutzen konfrontiert wird? Zweifelsohne handelt es sich um eine Disposition, der Wahrheit gegenüber abgeneigt zu sein, sowie um eine der Arroganz und Unnachgiebigkeit. Daraus wird ersichtlich, dass die Wesensnatur von Antichristen darin besteht, der Wahrheit gegenüber abgeneigt zu sein und sie zu hassen. Deshalb fürchten Antichristen nichts mehr, als zurechtgestutzt zu werden; sobald sie zurechtgestutzt werden, wird ihr hässlicher Zustand vollständig entlarvt. Welche Äußerungsformen zeigen Antichristen, wenn sie zurechtgestutzt werden, und was könnten sie dann sagen oder tun, das es anderen erlaubt, klar zu erkennen, dass Antichristen Antichristen sind, dass sie

anders sind als ein gewöhnlicher verdorbener Mensch und dass sich ihre Wesensnatur von der der Menschen, die nach der Wahrheit streben, unterscheidet? Ich werde ein paar Beispiele nennen, und ihr könnt über sie nachdenken und sie ergänzen. Wenn Antichristen zurechtgestutzt werden, stellen sie als Erstes Berechnungen und Überlegungen an: „Was für ein Mensch stutzt mich zurecht? Was will er damit bezwecken? Woher weiß er davon? Warum hat er mich zurechtgestutzt? Verachtet er mich? Habe ich etwas gesagt, das ihn gekränkt hat? Ist das seine Rache an mir, weil ich etwas Gutes habe und es ihm nicht gegeben habe, und nutzt er nun diese Gelegenheit, um mich zu erpressen?“ Anstatt über ihre eigenen Verfehlungen, früheren Missetaten und verdorbenen Dispositionen nachzudenken, die sie offenbart haben, und diese zu erkennen, wollen sie in der Angelegenheit des Zurechtgestutztwerdens nach Hinweisen suchen. Sie haben das Gefühl, dass an der Sache etwas verdächtig ist. So gehen sie damit um, zurechtgestutzt zu werden. Gibt es darin irgendeine echte Akzeptanz? Irgendeine echte Erkenntnis oder echtes Nachdenken? (Nein.) Wenn Menschen zurechtgestutzt werden, kann das bei den meisten daran liegen, dass sie verdorbene Dispositionen offenbart haben. Es kann auch daran liegen, dass sie aus Unwissenheit etwas falsch gemacht und die Interessen des Hauses Gottes verraten haben. Es kann auch sein, dass sie ihre Pflicht nachlässig ausgeführt haben und dadurch dem Werk des Hauses Gottes Schaden zugefügt haben. Am verabscheuungswürdigsten ist es, dass Menschen hemmungslos tun, was sie wollen, Grundsätze verletzen und die Arbeit im Haus Gottes unterbrechen und stören. Das sind die Hauptgründe, warum Menschen zurechtgestutzt werden. Unabhängig von den Umständen, die dazu führen, dass jemand zurechtgestutzt wird, was ist die wichtigste Einstellung, die man dazu haben sollte? Erstens musst du es akzeptieren. Ganz gleich, wer dich zurechtstutzt, aus welchem Grund, egal, ob es unwirsch wirkt oder in welchem Ton und Wortlaut, du solltest es akzeptieren. Dann solltest du erkennen, was du falsch gemacht hast, welche verdorbene Disposition du offenbart hast und ob du in Übereinstimmung mit den Wahrheitsgrundsätzen gehandelt hast. Das ist die Haltung, die du zuallererst einnehmen solltest. Und haben Antichristen eine solche Einstellung? Nein, das haben sie nicht; die Haltung, die sie ausstrahlen, ist von Anfang bis Ende von Widerstand und Ablehnung geprägt. Können sie mit einer solchen Haltung vor Gott still sein und bescheiden akzeptieren, dass sie zurechtgestutzt werden? Nein, das können sie nicht. Was werden sie dann also tun? Zunächst einmal werden sie energisch argumentieren und Rechtfertigungen vorbringen, das Unrecht, das sie begangen haben, und die verdorbenen Dispositionen, die sie offenbart haben, verteidigen und Argumente vorbringen, in der Hoffnung, das Verständnis und die Vergebung der Menschen zu gewinnen, sodass sie keine Verantwortung übernehmen und keine Worte akzeptieren müssen, die sie zurechtstutzen. Welche Haltung nehmen sie ein, wenn sie damit konfrontiert werden, dass man sie zurechtstutzt? „Ich habe nicht gesündigt. Ich habe nichts Falsches getan. Wenn ich einen Fehler gemacht habe, gab es einen Grund dafür; wenn ich einen Fehler gemacht habe, habe ich es nicht mit Absicht getan, ich sollte nicht

die Verantwortung dafür übernehmen müssen. Wer macht nicht ein paar Fehler?“ Sie ergreifen diese Aussagen und Phrasen, aber weder suchen sie nach der Wahrheit noch geben sie die Fehler zu, die sie begangen haben, oder die verdorbenen Dispositionen, die sie offenbart haben – und sie geben keinesfalls zu, was ihre Absicht und ihr Ziel dabei war, Böses zu tun. Es spielt keine Rolle, wie offensichtlich die Fehler sind, die sie gemacht haben, oder wie groß der Verlust ist, den sie verursacht haben: Diese Dinge ignorieren sie. Sie empfinden keinerlei Traurigkeit oder Schuld, und ihr Gewissen verspürt überhaupt keinen Tadel. Stattdessen rechtfertigen sie sich mit aller Kraft und führen einen Krieg der Worte. Sie denken sich: „Jeder hat doch eine vertretbare Sichtweise. Jeder hat seine Gründe; am Ende zählt, wer wortgewandter ist. Wenn ich meine Rechtfertigung und Erklärung der Mehrheit glaubhaft machen kann, dann habe ich gewonnen, und die Wahrheiten, von denen du sprichst, sind keine Wahrheiten, und deine Fakten sind nicht gültig. Du willst mich verurteilen? Keine Chance!“ Wenn ein Antichrist zurechtgestutzt wird, dann steht er dem in den Tiefen seines Herzens und seiner Seele mit Widerstand, Widerwillen und Ablehnung gegenüber, und zwar absolut und voller Entschlossenheit. Seine Haltung ist: „Egal, was du sagst und wie sehr du im Recht bist, ich werde es nicht annehmen, und ich werde es nicht zugeben. Ich bin nicht schuld.“ Ganz gleich, wie die Tatsachen ihre verdorbene Disposition ans Licht bringen, sie geben es nicht zu oder akzeptieren es nicht, sondern machen mit ihrem Trotz und Widerstand weiter. Was auch immer andere sagen, sie akzeptieren es nicht und geben es nicht zu, sondern denken: „Mal sehen, wer wen in Grund und Boden reden kann; mal sehen, wer ein besserer Redner ist.“ Das ist eine Art von Haltung, mit der Antichristen mit Zurechtstutzung umgehen.

Ob jemand die Wahrheit annehmen kann oder nicht, offenbart sich, wenn er zurechtgestutzt wird. Antichristen sind alle sehr deutlich, wenn sie Worte und Glaubenslehren von sich geben, doch wenn sie zurechtgestutzt werden, hören sie nicht auf, sich zu widersetzen, zu argumentieren und sich dagegen zu wehren, und sie nehmen die Wahrheit nicht im Geringsten an. Von den Worten und Glaubenslehren, die sie sonst von sich geben, können sie nichts in die Praxis umsetzen. Warum ist das so? Der Grund ist, dass Antichristen ihrem Wesen nach der Wahrheit abgeneigt sind. Die Disposition von Antichristen ist äußerst bösartig und überheblich. Ihre Haltung gegenüber der Wahrheit und den Fakten ist immer eine Haltung der Unnachgiebigkeit, des Widerstands und der Antipathie. Wenn sie zurechtgestutzt werden, dann rechtfertigen und erklären Antichristen sich nicht nur mit allen Mitteln, um ihren eigenen Ruf zu wahren, sie sind auch zutiefst von Folgendem überzeugt: „Ich glaube an Gott, nicht an irgendeinen Menschen. Gott ist gerecht, und egal, wie dieser Mensch mich zurechtstutzt, er kann nicht über mein Schicksal bestimmen. Ich nehme die Wahrheit nicht an, doch was kann er dagegen tun?“ In ihrem Herzen sind sie trotzig: „Ganz gleich, wie richtig und im Einklang mit der Wahrheit die Dinge sind, die dieser Mensch auf Erden spricht, sie sind nicht die Wahrheit; nur die direkten Äußerungen des Gottes im Himmel sind die

Wahrheit. Ganz gleich, wie dieser Mensch auf Erden andere Menschen richtet, züchtigt und zurechtstutzt, er ist nicht gerecht; nur Gott im Himmel ist gerecht.“ Was ist die unausgesprochene Andeutung hierbei? „Ganz gleich, wie richtig und im Einklang mit der Wahrheit die Dinge sind, die der Gott auf Erden sagt, sie sind nicht die Wahrheit. Nur Gott im Himmel ist die Wahrheit, Gott im Himmel ist der Größte. Obwohl der Gott auf Erden auch die Wahrheit kundtun kann, kann er Gott im Himmel nicht das Wasser reichen.“ Das ist es doch, was sie meinen, oder? (Ja.) „Woran ich glaube, ist der Gott im Himmel, nicht der Gott auf Erden. Ganz gleich, wie richtig und im Einklang mit der Wahrheit die Worte sind, die du, dieser gewöhnliche Mensch, sprichst, du bist trotzdem nicht Gott im Himmel. Gott im Himmel herrscht über alles. Gott im Himmel bestimmt mein Schicksal. Der Gott auf Erden kann mein Schicksal nicht bestimmen. Ganz gleich, wie sehr die Dinge, die der Gott auf Erden sagt, mit der Wahrheit übereinstimmen, ich werde sie nicht annehmen. Ich nehme nur Gott im Himmel an und unterwerfe mich nur ihm. Wie auch immer Gott im Himmel mich behandelt, dem werde ich mich unterwerfen.“ All das sind Worte, die Antichristen offenbaren, wenn sie zurechtgestutzt werden. Das sind alles Worte, die ihnen von Herzen kommen. Diese von Herzen kommenden Worte ihrerseits spiegeln ihre Disposition komplett wider und offenbaren voll und ganz ihre Wesensnatur, die der Wahrheit abgeneigt ist und die Wahrheit hasst. Wenn Antichristen diese Worte offenbaren, wird ihr wahres Gesicht vollständig entblößt. Man kann sagen, dass jeder, der solche Worte äußern kann, ein echter Antichrist ist, ein wahrer Teufel und Satan. Manche Antichristen legen eine unnachgiebige Haltung an den Tag, wenn sie zurechtgestutzt werden, die weder demütig noch überheblich ist. Sie nehmen die Wahrheit nicht an und akzeptieren es nicht, zurechtgestutzt zu werden, und sie erlangen auch keine wirkliche Selbsterkenntnis. Stattdessen ziehen sie sich in diese Überzeugung zurück, die sie haben, und nutzen sie, um ihren eigenen Ruf, ihren Status und ihr Gefühl der Präsenz zu verteidigen, wodurch sie ihr Wesen eines Ungläubigen vollständig enthüllen. Sie benutzen die Worte „Ich glaube an Gott, nicht an irgendeinen Menschen, und Gott ist gerecht“, um alle zu widerlegen und zu besiegen und um die Wahrheit und Gott auf Erden zu leugnen. Gleichzeitig verwenden sie diese Worte, um ihre Verantwortung für ihre eigenen Sünden zu verbergen und sich davor zu drücken, sowie um ihre verdorbenen Dispositionen und ihre Wesensnatur zu verbergen. Antichristen benutzen ihre Überzeugung und ihre Theorien, um ihre eigenen bösen Taten zu verbergen, und sie benutzen sie auch, um sich zu beruhigen und sich zu schützen. Auf welche Weise beruhigen sie sich? Sie denken: „Es ist in Ordnung; was dieser Mensch auf Erden sagt, zählt nicht. Ganz gleich, wie richtig die Dinge sind, die er sagt, ich werde sie nicht annehmen. Solange ich sie nicht annehme, sind die Dinge, die er sagt, keine Tatsachen und entsprechen nicht der Wahrheit. Also brauche ich auch keine Verantwortung für jedwede Fehler, Missetaten oder Verfehlungen zu übernehmen, die ich begehe; ich kann einfach tun, was ich will, herumstolzieren und weiterhin alles auf meine Weise machen, genau wie zuvor.“ Und so folgen Antichristen weiter auf diese Weise ihrem Weg, ohne jegliche Bedenken oder

jegliche Scham, und halten bis zum bitteren Ende weiter an ihrem Verlangen und ihrer Absicht fest, Segnungen zu erlangen. Das ist das wahre Gesicht von Antichristen.

Wenn Antichristen zurechtgestutzt werden, dann werden sie enthüllt. Das ist der Moment, in dem ihre Wesensnatur am ehesten entlarvt wird. Erstens: Können sie ihre bösen Taten eingestehen? Zweitens: Können sie über sich selbst nachdenken und Selbsterkenntnis erlangen? Und drittens: Können sie es von Gott annehmen, wenn sie zurechtgestutzt werden? Anhand dieser drei Maßstäbe kann man die Wesensnatur eines Antichristen erkennen. Wenn ein Mensch sich unterwerfen kann, wenn ihm Zurechtstutzung widerfährt, und über sich selbst nachdenken und dadurch seine eigenen Offenbarungen von Verdorbenheit und sein verdorbenes Wesen erkennen kann, dann ist das jemand, der die Wahrheit annehmen kann. Er ist kein Antichrist. Diese drei Maßstäbe sind genau das, woran es einem Antichristen mangelt. Ein Antichrist tut stattdessen etwas anderes, etwas, mit dem niemand gerechnet hätte, und zwar: Wenn er zurechtgestutzt wird, macht er haltlose Gegenbeschuldigungen. Anstatt seine Missetaten zu beichten und seine verdorbene Disposition anzuerkennen, verurteilt er die Person, die ihn zurechtstutzt. Wie macht er das? Er sagt: „Nicht jedes Zurechtstutzen ist zwangsläufig richtig. Beim Zurechtstutzen geht es nur um die Verurteilung und das Gericht durch Menschen – es geschieht nicht im Namen Gottes. Nur Gott ist gerecht. Wer andere verurteilen würde, soll selbst verurteilt werden.“ Ist das nicht eine haltlose Gegenbeschuldigung? Was für ein Mensch macht solche haltlosen Gegenbeschuldigungen? Nur ein sinnlos lästiger Mensch, der für jegliche Vernunft unempfänglich ist, würde so etwas tun, nur jemand vom Schlage der Teufel und Satane würde so etwas tun. Ein Mensch mit Gewissen und Vernunft würde so etwas niemals tun. Wer also haltlose Gegenbeschuldigungen macht, wenn er zurechtgestutzt wird, muss ein böser Mensch sein. Solche Menschen sind alle Teufel. Welche Worte sagen Antichristen oft, wenn sie haltlose Gegenbeschuldigungen machen? „Ich glaube an Gott, und Gott ist gerecht! Ich unterwerfe mich Gott, nicht irgendeinem Menschen! Nicht jedes Zurechtstutzen ist zwangsläufig richtig. Wenn Gott mich zurechtstutzt, nehme ich das an, aber wenn Menschen mich zurechtstutzen, tue ich das nicht!“ Das Erste, was Antichristen sagen, ist: „Gott ist gerecht!“ Man kann hören, dass in ihrem Tonfall eine boshafte Denkweise mitschwingt. Das Zweite, was sie sagen, ist: „Ich unterwerfe mich Gott, nicht irgendeinem Menschen!“ Habt ihr diese beiden Aussagen schon einmal gehört? (Ja.) Habt ihr sie jemals selbst gesagt? (Nein.) Die meisten Menschen wagen es nicht, diese beiden Aussagen zu machen. Erst wenn ihnen etwas passiert, von dem sie glauben, dass es positiv ist und dass sie es annehmen sollten, sagen sie: „Gott ist wirklich gerecht, es war richtig, dass ich zurechtgestutzt und diszipliniert wurde.“ Sie nehmen es auf eine positive Weise an und benutzen diese Worte nicht im Geringsten, um ihre eigenen Interessen zu verteidigen oder sich selbst zu rechtfertigen und zu erklären. Diese Worte und diese Tatsache nehmen sie wirklich an, und sie erkennen sie wirklich an, und beides aus tiefstem Herzen. Antichristen haben eine andere Haltung.

Wenn es darum geht, dass sie zurechtgestutzt werden, könnten sie mit dem folgenden Tonfall oder mit der folgenden Absicht sagen: „Ich glaube an Gott, und Gott ist gerecht! Ich unterwerfe mich Gott, nicht irgendeinem Menschen!“ Was bedeutet das? Sind sie Menschen, die die Wahrheit annehmen? Ganz und gar nicht. Sie leugnen, dass Zurechtstutzung von Gott kommt und von Gott gebilligt wird. Ihre Unfähigkeit, es von Gott anzunehmen, beweist voll und ganz, dass sie Gottes Herrschaft über alle Dinge nicht anerkennen und nicht glauben, dass Gottes Worte die Wahrheit sind. Wie können sie dann anerkennen, dass Gott gerecht ist? Es ist offensichtlich, dass die diese augenscheinlich richtigen Worte benutzen, um andere zu verurteilen, um diejenigen zu verurteilen, die ihnen nicht wohlwollend gesinnt sind, die sie zurechtstutzen und ihre verdorbenen Dispositionen bloßstellen. Sind das nicht die Taten böser Menschen? Das sind böse Menschen. Böse Menschen mögen in entscheidenden Augenblicken die richtigen Worte benutzen, um sich Gott zu widersetzen und sich gegen die Wahrheit zu stellen, und sie mögen richtige Worte benutzen, um ihre eigenen Interessen, ihr eigenes Image, ihr eigenes Ansehen und ihren eigenen Ruf zu schützen. Ist das nicht schamlos? „Der Gottlose fährt mit dem Kopf hindurch“ (Sprüche 21,29) – dieser Satz bestätigt sich in bösen Menschen und Antichristen. Antichristen sind solche Menschen.

Eine weitere Sache, die Antichristen sagen, ist: „Ich glaube an Gott, nicht an irgendeinen Menschen!“ Klingt dieser Satz auf den ersten Blick falsch? (Nein.) An Gott zu glauben, ist natürlich richtig – man kann nicht an irgendeinen Menschen glauben. Diese Worte sind wirklich anständig und richtig, an ihnen gibt es nichts auszusetzen. Leider ändert sich die Bedeutung dieses Satzes, wenn er aus dem Mund eines Antichristen kommt. Was zeigt diese Bedeutungsänderung? Dass Antichristen richtige Worte benutzen, um sich aus der Bredouille zu ziehen und sich zu rechtfertigen. Welche Absicht verfolgen sie, wenn sie diese Worte sagen? Aus welchem Grund sagen sie diese Worte? Welche Aspekte ihres Wesens werden dadurch bewiesen? (Die Wahrheit nicht anzunehmen, die Wahrheit zu hassen.) Richtig, sie nehmen die Wahrheit nicht an. Sie nehmen die Wahrheit also nicht an – aber sagen sie offen: „Ich nehme sie nicht an; selbst wenn das, was du gesagt hast, richtig ist, nehme ich es nicht an“? Wenn sie das sagen würden, könnten die Menschen sie durchschauen, alle würden sie ablehnen und sie könnten ihre Stellung nicht bewahren, also können sie das nicht sagen. In ihrem Herzen verstehen sie das alles ganz genau. Hier liegen die Verlogenheit und Niederträchtigkeit der Antichristen. Sie denken: „Wenn ich mich dir offen widersetze, offen gegen dich zetere und mich dir widersetze, wirst du sagen, dass ich die Wahrheit nicht annehme. Also werde ich dich nicht erkennen lassen, dass ich die Wahrheit nicht annehme. Ich werde andere Mittel benutzen, um diese Angelegenheit zu bewältigen und mich selbst zu schützen.“ Also sagen sie: „Ich glaube an Gott, nicht an irgendeinen Menschen.“ Ob sie an Gott oder an irgendeinen Menschen glauben, spielt keine Rolle. Was wir hier im Detail analysieren, ist, ob Antichristen die Wahrheit annehmen. Vermischen sie mit dieser Aussage nicht die Begriffe? Sie vermischen die Begriffe und versuchen, die Leute

hinters Licht zu führen. Damit die Leute nicht erkennen können, dass sie die Wahrheit nicht annehmen, behaupten sie, dass sie Gott anerkennen und die Wahrheit anerkennen, dass sie an Gott glauben und glauben, dass Gott die Wahrheit ist, und dass Gott, weil Er die Wahrheit ist, nicht Mensch werden könne – und dass Er, wenn Er Mensch würde, die Wahrheit nicht besitzen würde, und dass diese Person nicht Gott sei. Sind sie anhand dieser Grundlage betrachtet nicht schon längst als Antichristen enthüllt worden? Sie erkennen schlichtweg nicht an, dass Gott Christus und ein gewöhnlicher Mensch werden kann. Sie glauben, dass nur der Gott im Himmel, nur jener Gott, der unsichtbar und nicht greifbar ist, den der Mensch nach Belieben benutzen und sich wie er will vorstellen kann, Gott ist. Gibt es Ähnlichkeiten zwischen dieser Sichtweise und der von Paulus? (Ja.) Welche Haltung hatte Paulus gegenüber Christus auf Erden? Hat er Ihn anerkannt? Hat er Ihn angenommen? (Nein.) Paulus sagte: „Christus ist ein Sohn des lebendigen Gottes, und wir sind ebenfalls Söhne des lebendigen Gottes. Das bedeutet, dass wir alle Brüder und Schwestern Christi sind, und was die Rangfolge betrifft, sind wir alle gleichgestellt. Der Gott, an den wir glauben, ist im Himmel. Es gibt keinen Gott auf Erden. Also versteht das nicht falsch: Diese Person auf Erden ist Christus, er ist ein Sohn Gottes. Er ist nicht dasselbe wie Gott. Er kann Gott im Himmel nicht vertreten, der Mensch darf ihn nicht als die Wahrheit betrachten, und der Mensch muss ihm nicht folgen.“ Was können wir aus den Worten „Ich glaube an Gott, nicht an irgendeinen Menschen“, die Antichristen sagen, herausseziеren? Genau wie Paulus erkennen auch sie nur den vagen Gott im Himmel an und erkennen nicht an, dass Christus Gott ist. Mit anderen Worten: Die Tatsache, dass Gott Fleisch und ein gewöhnlicher Mensch geworden ist, erkennen sie nicht an – in diesem Punkt sind Antichristen genau wie Paulus. Was sie damit sagen wollen, ist: „Wenn du an Gott glaubst, dann glaube an Gott, nicht an irgendeinen Menschen. An irgendeinen Menschen zu glauben, bringt nichts; durch den Glauben an irgendeinen Menschen kann man keine Segnungen erlangen. Um an Gott zu glauben, muss man an den Gott im Himmel glauben, an den unsichtbaren Gott. Gott im Himmel ist so groß und so allmächtig – was kann der Gott auf Erden schon tun? Er kann nur ein paar Wahrheiten kundtun und ein paar richtige Worte sagen.“ Wenn wir ihr Wesen anhand dieser Worte sezieren und beurteilen, widersetzen sie sich Christus, erkennen Christus nicht an und leugnen die Tatsache, dass Gott Fleisch geworden ist. Sie sind durch und durch Antichristen.

Wenn Antichristen zurechtgestutzt werden, wenn sie Rückschläge erleiden und wenn jemand sie entlarvt, benutzen sie den Satz „Gott ist gerecht“, um sich selbst zu verteidigen und um die Entlarvung und das Zurechtstutzen durch die andere Person zu leugnen. Wenn sie zurechtgestutzt werden, ist die Haupthaltung, die sie einnehmen, in jedem Fall von Trotz, Widerstand und Ablehnung geprägt und davon, dass sie alles daran setzen, sich zu rechtfertigen und zu verteidigen. Manche sagen sogar: „Die Zeit wird alles offenbaren. Gott ist gerecht. Gott soll das eines Tages für mich offenbaren!“ Ganz egal, welch große Verluste sie im Laufe der Ausführung ihrer Pflicht für die Arbeit von Gottes

Haus verursachen, als verdorbene Menschen ist ihnen das völlig egal und sie schenken dem keine Beachtung. Selbst wenn diese Tatsache aufgedeckt wird, erkennen sie trotzdem nicht an, dass diese Verluste von ihnen verursacht wurden, und sie sind nicht bereit, Verantwortung zu übernehmen. Letztendlich wollen sie immer noch, dass Gott das für sie offenbart – als wäre Gott dazu da, ihnen zu dienen, und müsste sie verteidigen, wenn sie Fehler machen, als wäre Er ein solcher Gott. Sie nehmen die Wahrheit nicht an, sie können es nicht annehmen, zurechtgestutzt zu werden, und sie sind nicht in der Lage, Selbsterkenntnis zu erlangen – aber das ist noch nicht alles: Sie verlangen sogar von Gott, dass Er Erklärungen und Rechtfertigungen für sie liefert. Ist das nicht beschämend? Das ist enorm beschämend! Antichristen sind alle extrem schamlos, und sie sind auch äußerst niederträchtig. Das ist ein Aspekt. Welche zwei Aussagen machen Antichristen oft, wenn sie zurechtgestutzt werden? („Ich glaube an Gott, nicht an irgendeinen Menschen!“ und „Gott ist gerecht!“) Das sind zwei Sprüche, die sie regelmäßig benutzen. Andere falsche Argumente können sie nicht anbringen, das trauen sie sich nicht. Sie benutzen zwei richtige Aussagen, um die Menschen in die Irre zu führen, um sich selbst auf unvernünftige Art und Weise zu verteidigen, und versuchen, etwas Falsches in etwas Richtiges zu verwandeln, etwas Niederträchtiges in etwas Gerechtes zu verwandeln und ihre Fehler und die verursachten Verluste in etwas Gerechtfertigtes. Sie wollen diese beiden Aussagen benutzen, um all diese Dinge mit einem Schlag abzutun, sie vollständig auszulöschen, so zu tun, als gäbe es sie nicht – und sie glauben einfach weiter wie bisher. Findet sich in dieser Äußerungsform von Antichristen irgendeine Reue? (Nein.) Nicht nur, dass sie keine Reue zeigen, sie legen auch noch einen weiteren Aspekt von Antichristen an den Tag: eine Abneigung gegenüber der Wahrheit, Arroganz, Niederträchtigkeit und Bösartigkeit. Ihre Arroganz zeigt sich darin, dass sie jeden, der sie zurechtstutzt, verachten und denken: „Du bist doch nur ein Mensch, ich habe keine Angst vor dir!“ Ist das nicht arrogant? (Ja.) Worin manifestiert sich ihre Niederträchtigkeit? (Indem sie haltlose Gegenbeschuldigungen machen.) Haltlose Gegenbeschuldigungen sind ein Aspekt, und ein weiterer Aspekt ist, dass sie richtige Worte benutzen, um sich zu erklären, zu rechtfertigen und zu verteidigen. Welche andere Disposition findet sich hierin noch? Haltlose Gegenbeschuldigungen zu machen, ist auch bösartig. Antichristen erkennen nicht an, dass Gottes Wort die Wahrheit ist. Selbst wenn jemand ihr so gelagertes Wesen entlarvt, akzeptieren sie trotzdem nicht die Tatsache, dass sie die Wahrheit nicht anerkennen. Sie denken nicht über sich nach und versuchen auch nicht, Selbsterkenntnis zu erlangen – stattdessen bringen sie haltlose Gegenbeschuldigungen vor und benutzen richtige und wohlklingende Worte, um andere zu verurteilen. Die Methoden und Sprüche, mit denen sie andere verurteilen, sind sowohl hinterhältig als auch niederträchtig. Sie wissen, welche Worte sie benutzen müssen, um andere zu verurteilen und mundtot zu machen, sodass andere Menschen nicht mehr wissen, was sie sagen sollen, und ihnen nichts anhaben können. Das ist Niederträchtigkeit. Diese Methode und diese Praxis ihrerseits sind eine durch und

durch bösartige Disposition. Das sind einige der Dispositionen von Antichristen, die wir aus der Angelegenheit ihrer Zurechtstutzung heraussezieren können. Stimmen diese Dispositionen und Offenbarungen von Antichristen nicht mit den vier Punkten überein, über die wir zuvor gesprochen haben? (Ja.) Was sind diese vier Punkte? (Punkt eins ist, dass sie nicht glauben, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, und sich weigern, das anzuerkennen; Punkt zwei, dass sie, auch wenn man mit ihnen über Gottes Worte Gemeinschaft hält und sie die Wahrheit verstehen können, sie nicht annehmen; Punkt drei ist, dass sie sich weigern, sich Gottes Herrschaft und Seinen Anordnungen zu unterwerfen; Punkt vier ist, dass sie niemals aufrichtig Buße tun.) Nicht zu glauben, nicht anzunehmen, sich nicht zu unterwerfen und nicht Buße zu tun – diese vier Mal „nicht“ spiegeln das Wesen von Antichristen wider. Antichristen werden die Wahrheit niemals annehmen, und sie werden sich auch niemals vor den Tatsachen beugen. Das ist eine sture Weigerung, Buße zu tun, und sie wird durch die Natur der Antichristen offenbart. Das ist die erste Äußerungsform davon, wie Antichristen damit umgehen, zurechtgestutzt zu werden. Auch wenn Antichristen die gleiche Dispositionsessenz gemein haben, sind die berühmten Sprüche und großen Mottos, die aus ihrem Mund kommen, definitiv nicht genau dieselben. Manchmal sagen Antichristen dies, manchmal sagen sie das, aber ganz gleich, welche Art von Worten aus ihrem Mund kommt, ihre Merkmale und ihr Wesen sind gleich – das Wesen dieser Worte ist es, die Wahrheit nicht anzunehmen. Wenn sie die Wahrheit nicht annehmen, was genau sind dann diese Worte, die sie von sich geben? Sind es Worte, die mit der Wahrheit übereinstimmen? Sind es menschliche Worte oder Worte, die mit Morallehren übereinstimmen? Sind es Worte, die mit Gewissen und Vernunft übereinstimmen? (Es sind teuflische Worte.) Richtig. Sie als leere Worte oder verworrene Worte zu charakterisieren, ist nicht ganz zutreffend, aber sie als teuflische Worte zu bezeichnen, erklärt die Angelegenheit.

Welche anderen Worte sagen Antichristen, wenn sie zurechtgestutzt, von Brüdern und Schwestern kritisiert und enthüllt werden? Manche Antichristen machen einen Fehler oder sagen einige teuflische Worte, um Menschen in die Irre zu führen. Wenn die Brüder und Schwestern das sehen, kritisieren sie sie und stutzen sie zurecht, enthüllen sie als aalglatt und betrügerisch. Auch wenn sie sich nach außen hin nicht trotzig zeigen, sind sie innerlich widerständig, als wollten sie sagen: „Was weißt du schon? Bist du so bewandert wie ich? Glaubst du schon so viele Jahre an Gott wie ich? Wie viele Jahre glaubst du schon an Gott? Ich lasse mich nicht auf dein Niveau herab!“ Wenn Leiter und Mitarbeiter sie zurechtstutzen, legen sie möglicherweise eine aalglatte Haltung an den Tag, wimmeln sie nach außen hin ab und sagen ein paar wohlklingende Worte, aber insgeheim sind sie unzufrieden und trotzig, und sie suchen nach einer Gelegenheit, sich zu rächen. Werden sie von einem gewöhnlichen Bruder oder einer gewöhnlichen Schwester zurechtgestutzt, sind Antichristen nicht so gesittet – sie werden wütend und aufgebracht, gehen zur Gegenoffensive über und rächen sich. Wenn sie zur Gegenoffensive übergehen und sich rächen, sagen sie oft so etwas wie: „Du bist noch viel zu grün hinter den Ohren,

um mich zurechtzustutzen! Wenn ich nicht an Gott glauben würde, würde ich niemanden fürchten!“ Ist an diesen Worten etwas falsch? Solche Worte werden üblicherweise von Nichtgläubigen und äußerst schäbigen Menschen gesprochen. Wie kann so etwas in der Kirche zu hören sein? Menschen, die so sprechen können, gehören zu einer spezifischen Gruppe von Menschen, und diese spezifische Gruppe besitzt ein spezielles Gemüt. Inwiefern ist ihr Gemüt speziell? Solche Menschen achten in der Kirche oft auf Seniorität. Sie sehen alle anderen als ihnen unterlegen an, sie mögen niemanden und wollen alle belehren, quälen und manipulieren. Sie denken, dass, auch wenn sie an Gott glauben, niemand würdig ist, ihr Arbeitspartner zu sein. Es ist kein Wunder, dass sie diese arroganten Worte von sich geben, wenn die Menschen sie als Brüder und Schwestern behandeln und ein vertrauliches Gespräch mit ihnen führen, ihre verdorbenen Dispositionen aufdecken und die von ihnen gesagten Worte und von ihnen gezeigten Taten zurechtstutzen, die nicht mit der Wahrheit übereinstimmen. Sie betrachten Gottes Haus als Gesellschaft und als ihr eigenes Revier, und sie betrachten die Brüder und Schwestern der Kirche als ihnen in ihrem Rang untergeben. Sie denken, dass die Brüder und Schwestern nur wenig von gesellschaftlichen Dingen wissen und nur ein oberflächliches Verständnis dieser Dinge haben, dass sie am unteren Ende der Gesellschaft stehen und dass andere sie verachten, mit Füßen treten und mit ihnen spielen können. Sie denken, die Brüder und Schwestern seien alle leicht zu schikanieren und zu manipulieren, und dass sie selbst niemals so eine Person sein werden. Deshalb denken sie, dass jeder, der sie zurechtstutzt und enthüllt, sie schikaniert, herabwürdigt und ausschließt. In ihren Herzen sind sie davor schon auf der Hut: „Denk bloß nicht, dass du mich quälen und schikanieren kannst! Du bist noch grün hinter den Ohren!“ Ist das nicht etwas, das jemand mit einem „heldenhaften Geist“ sagen würde? Leider sind diese Worte nicht die Wahrheit. Egal wie viel Geist oder moralische Integrität du hast, Gott wird dich nicht billigen. Gott verabscheut solche Dispositionen und Menschen, die solche Worte sagen. Menschen, die solche Dinge vor Gott sagen, werden von Gott verurteilt und verschmäht. Menschen, die sich an solche Worte halten, als wären sie die Wahrheit, können niemals von Gott gerettet werden. Sehen wir uns die Sache also noch einmal an: Was ist an diesen Worten falsch? Vor der Wahrheit sind alle gleich, und was die Leute betrifft, die ihre Pflichten im Haus Gottes tun, werden keine Unterschiede anhand des Alters oder anhand von Niedrigkeit oder Edelmut gemacht. Vor ihrer Pflicht sind alle Menschen gleich, sie führen nur unterschiedliche Aufgaben aus. Es werden zwischen ihnen keine Unterschiede auf Grundlage von Seniorität gemacht. Vor der Wahrheit sollte jeder ein demütiges, unterwürfiges und akzeptierendes Herz bewahren. Diese Vernunft und diese Haltung sollten die Menschen besitzen. Sind Menschen, die sagen: „Du bist noch zu grün hinter den Ohren, um mich zurechtzustutzen!“, denn nicht komplett erfüllt von der Stimmung, der Ideologie und der Schäbigkeit der Gesellschaft? Sie betrachten Gottes Haus als Gesellschaft, sie betrachten die Brüder und Schwestern von Gottes Haus als eine wehrlose Gruppe am unteren Ende der Gesellschaft, und sie

betrachten sich selbst als Chef von allem – als jemanden, den niemand antasten oder provozieren kann und der dafür sorgt, dass es für jene, die sie enthüllen und zurechtstutzen, kein gutes Ende nimmt. Sie denken, Gottes Haus sei genauso wie die Gesellschaft, dass jeder, der unbeugsam und herrisch ist, standhaft bleiben kann, dass niemand es wagen wird, sich mit Leuten anzulegen, die rücksichtslos, grausam und böse sind, und sie glauben, dass Menschen, die es akzeptieren, zurechtgestutzt zu werden, alle inkompetent und unfähig sind. Sie denken, dass sich niemand an Menschen herantrauen wird, die über gewisse Fähigkeiten verfügen, dass niemand es wagen wird, solche Menschen zu enthüllen, selbst wenn sie Fehler machen, und dass solche Menschen unerschütterliche harte Kerle sind! Antichristen denken, sie müssten, egal in welcher weltlichen Gruppe sie sich befinden, mächtig sowie rücksichtslos und böse genug sein, damit sie nicht von anderen schikaniert oder leichtfertig herumgestoßen werden. Sie denken, das würde Können und Kompetenz beweisen, und sie wollen dieses Können nutzen, um Status, Ruhm und Gewinn zu erlangen und sich letztlich einen guten Bestimmungsort zu sichern. Was ist das für eine Disposition? Sie ist sowohl bösartig als auch niederträchtig. Ganz gleich, wie viele Predigten sich Antichristen anhören, sie können die Wahrheit nicht verstehen. Sie können nicht erkennen, dass im Haus Gottes die Wahrheit herrscht. Sie können die Veränderungen nicht sehen, die jene durchlaufen, die die Wahrheit annehmen, und selbst wenn sie sie sehen, erkennen sie sie nicht als Veränderungen an. Sie denken, dass diese Veränderungen alle nur ein Resultat von Heuchelei und Selbstbeherrschung sind und dass sie selbst sich um solcher Dinge willen nicht beherrschen oder kleinbeigeben werden. Weil sie über eine solche Logik verfügen, können sie Worte sagen wie: „Denk bloß nicht, dass du mich quälen und schikanieren kannst!“ Ist das nicht die Niederträchtigkeit der Antichristen? Solche Gedanken und Sichtweisen sind niederträchtig. Dass sie solche Worte sagen und sich so verhalten können, ist eine Offenbarung ihrer bösartigen Disposition. Gibt es solche Menschen in der Kirche? Wenn Brüder und Schwestern ein vertrauliches Gespräch mit ihnen führen, sie bloßstellen, über ihre Probleme, Mängel und Offenbarungen von Verdorbenheit sprechen, denken sie, dass sie schikaniert und erniedrigt werden und man sie nicht ernst nimmt. Dann sagen sie: „Du bist noch zu grün hinter den Ohren, um mich zurechtzustutzen!“ Und wenn sie jemanden sehen, der es akzeptiert, zurechtgestutzt zu werden, ganz gleich, wer das ist, denken sie immer: „Kann man die Wahrheit erlangen, indem man sich zurechtstutzen lässt? Das ist doch unmöglich!“ Sie erkennen das nicht an. Sie denken, dass Menschen zurechtzustutzen nichts weiter ist, als sie zu schikanieren und sich ein Druckmittel zu suchen, um sie zu quälen, und dass die Menschen wegen kleiner Fehler schikaniert werden, weil sie zu arglos sind. Sie erkennen nicht an, dass das Zurechtstutzen von Menschen ein Akt der Liebe und Hilfe ist. Sie erkennen nicht an, dass Menschen nur dann wirklich Buße tun und sich ändern können, wenn sie es annehmen, zurechtgestutzt zu werden, geschweige denn, dass sie die Tatsache anerkennen, dass im Haus Gottes die Wahrheit herrscht. Deshalb sagen Antichristen oft zu sich selbst: „Wer

mich zurechtstutzt, dem werde ich das nie verzeihen. Ich werde es niemals zulassen, dass mich irgendjemand schikaniert!“ Was sind das für Menschen, die solche Worte sagen können? Nur Menschen, die die Wahrheit nicht akzeptieren und die Wahrheit hassen, können solche Worte sagen. Jeder Mensch, der über eine solche bösartige Disposition verfügt und solche Worte sagen kann, besitzt die Wesensnatur der Antichristen und gehört zur Sorte Satans.

Wenn sie zurechtgestutzt werden, sagen Antichristen auch noch einen weiteren Satz: „Wenn ich nicht an Gott glauben würde, würde ich mich einen Dreck um andere Leute scheren!“ Was bedeutet dieser Satz? Es handelt sich um eine gängige Aussage einer bestimmten Art von Antichrist. Da sie das sagen, wollen wir es im Detail analysieren. Da sie solche Worte sagen können, müssen sie eine gewisse Bedeutung haben. Oberflächlich betrachtet scheinen diese Worte zu sagen, dass diese Menschen, seit sie zum Glauben an Gott kamen, eine große Veränderung durchlaufen haben. Es scheint in diesen Worten ein gewisser Dankbarkeitsgedanke zu stecken, etwa: „Gott hat mich verändert, Gott hat mich erobert. Wenn Gott mich nicht verändert hätte, wäre ich eine unerträglich arrogante Person.“ Oberflächlich betrachtet scheinen diese Worte eine gewisse dankbare Mentalität zu vermitteln, doch aus einem anderen Blickwinkel seziert, findet sich in diesen Worten ein großes Problem. Antichristen sagen, dass sie sich, bevor sie an Gott glaubten, um niemanden geschert haben. Was für eine Disposition haben diese Menschen? (Eine arrogante und bösartige Disposition.) Es handelt sich bei ihnen um äußerst arrogante und bösartige Menschen, und wenn sie nicht an Gott glauben würden, wären sie extrem böse Menschen. Sich um niemanden einen Dreck zu scheren bedeutet, niemanden zu achten; es bedeutet, dass sie alle mit Füßen treten und dass, egal wie großartig oder gut andere Menschen auch sein mögen, sie in ihren Augen absolut nichts wert sind. Sie beugen sich niemandem, sie verachten alle anderen, und sie dienen niemandem. Würde man von ihnen verlangen, jemandem zu dienen, würde das ihre Würde verletzen. Wenn es überhaupt jemand verdient hat, dass die Antichristen ihm dienen, dann nur Gott im Himmel. Jetzt, da sie an Gott glauben, haben sie diese Äußerungsform und Offenbarung, sich um niemanden einen Dreck zu scheren, unterdrückt, und nachdem sie ins Haus Gottes gekommen sind, haben sie sich widerwillig herabgelassen, mit anderen in einer Gruppe zusammenzuarbeiten, und Angelegenheiten wie normale Menschen zu erledigen und mit anderen wie normale Menschen umzugehen. Aber wenn sie mit anderen Dinge erledigen und Umgang haben, läuft zwangsläufig manches nicht nach ihrem Wunsch, und dadurch bricht ihre Disposition wieder hervor, was dann zu solchen Worten führt. Ursprünglich, draußen in der Welt, als sie nicht an Gott glaubten, haben sie sich niemandem gebeugt und dachten, dass niemand es verdient hätte, mit ihnen Kontakt zu haben. Haben sie sich also, seit sie an Gott glauben, jemals einem Bruder oder einer Schwester im Haus Gottes gebeugt? (Nein.) Unabhängig von der Gruppe, in der sie sich befindet, würde sich eine Person mit normaler Menschlichkeit und normaler Rationalität so verhalten? (Nein.) Selbst Nichtgläubige sagen: „In einer

Gesellschaft von drei Menschen kann ich immer einen finden, der mein Lehrer sein könnte.“ Das heißt: Nimmt man drei beliebige Menschen, gibt es unter ihnen mit Sicherheit eine Person, die stärker und besser ist als du, die dein Lehrer sein und dir helfen kann. Nichtgläubige sagen solche Worte, aber erkennen diese arroganten Menschen die Richtigkeit dieser Worte an? Können sie mit anderen in einer Gruppe auf Augenhöhe interagieren? Können sie rational sein? (Nein.) Was für Menschen sind diese Antichristen also, wenn sie sich unter Nichtgläubigen befinden, die nicht an Gott glauben? (Schwierige Menschen.) Richtig, sie sind Gauner, sie sind schwierige Menschen. Niemand kann etwas gegen sie tun. Niemand wagt es, sie zu provozieren, zu verärgern oder anzutasten. Sie sind Gauner! Wenn du sie verärgerst, hat das Konsequenzen – als würde man einen bösartigen Dämon verärgern. In der Gesellschaft wagt es normalerweise niemand, sich mit solchen Menschen anzulegen. Ihre Disposition und ihre Grundsätze im Umgang mit Dingen bestehen darin, unhöflich und unvernünftig zu sein und bei jeder Gelegenheit Ärger zu machen. Niemand wagt es, sie zu verärgern, niemand wagt es, sie anzutasten, niemand wagt es, sie zu schikanieren – sie sind die einzigen, die die Leute schikanieren. So erreichen sie ihr Ziel. Sind sie also imstande, sich zu ändern, nachdem sie ins Haus Gottes gekommen sind? Haben sie sich geändert? (Nein, haben sie nicht.) Woran können wir sehen, dass sie sich nicht geändert haben, dass sie sich nicht ändern können? (An der Tatsache, dass sie sagen: „Wenn ich nicht an Gott glauben würde, würde ich mich einen Dreck um andere Leute scheren!“) Unter normalen Umständen sagen sie diese Worte nicht – in welchem Zusammenhang sagen sie sie? Wenn jemand auf ihre Mängel hinweist, Dinge sagt, die ihre Würde verletzen, oder einen wunden Punkt trifft, platzt dieser Satz aus ihnen heraus: „Wenn ich nicht an Gott glauben würde, würde ich mich einen Dreck um andere Leute scheren! Du wagst es, dich mit mir anzulegen – wer glaubst du eigentlich, dass du bist?“ Was ist das für eine Disposition? Sie setzen dieser Aussage sogar noch einen einleitenden Zusatz voraus: „Bevor ich an Gott glaubte, habe ich mich um niemanden einen Dreck geschert.“ Weigerst du dich denn jetzt, wo du an Gott glaubst, nicht immer noch, dich irgendjemandem zu beugen oder auf irgendjemanden zu hören? Bist du nicht immer noch derselbe vollkommen unversehrte Teufel und Satan? Sie denken, dass sie sich zum Besseren verändert haben, seit sie begonnen haben, an Gott zu glauben. Wenn sie sich zum Besseren verändert haben, wie können sie dann solche Worte äußern? Sie haben überhaupt kein Gewissen und überhaupt keine Vernunft, und sie wagen es, öffentlich Aufruhr zu machen und andere wissen zu lassen: „Ich bin ein Rowdy und fürchte mich vor niemandem!“ Mit was können sich Tyrannen, Gauner und Rowdys rühmen? Was haben sie denn vorzuweisen, mit dem sie prahlen könnten? Doch Antichristen prahlen trotzdem auf diese Weise. Sie betrachten es als etwas Ruhmreiches in ihrer Vergangenheit, dass sie einst ein Tyrann waren, und sie brüsten sich damit im Haus Gottes. Was für ein Ort ist das Haus Gottes? Es ist ein Ort, an dem die Wahrheit herrscht. Es ist ein heiliger Ort, an dem Gott Menschen rettet. Wie kann das Haus Gottes dulden, dass du diese teuflischen Worte

sprichst? Antichristen haben keinerlei Schamgefühl, sie wissen nicht, dass diese Worte teuflische Worte sind, und sie brüsten sich sogar mit ihnen, als wären es gute Worte und die Wahrheit. Sie sind wirklich schamlose Menschen, sie haben jeden Anflug von Scham verloren, und sie sind abscheulich! Wenn ein solcher Mensch teuflische Worte zu euch sagt, habt ihr dann etwas Passendes zu entgegnen? (Ich habe einmal eine solche Person getroffen; er hat sich in der Kirche niemandem gebeugt. Er hat damals solche Worte gesagt, um mich zu kritisieren. Ich hatte kein Urteilsvermögen und habe ihm gesagt, dass ich das annehme.) So hast du geantwortet. Das war falsch; du hast kein Zeugnis abgelegt. Du musst ihm seine Probleme aufzeigen und ihn beschämen. Wenn er teuflische Worte spricht, darfst du nicht nachgeben und darfst diesen teuflischen Worten nicht gehorchen. Du musst ihn enthüllen. Um einer von Gottes Überwindern zu sein und für Gott Zeugnis abzulegen, musst du imstande sein, Teufel und Satan zu beschämen und Worte zu sagen, die Satan beschämen können und die mit der Wahrheit übereinstimmen. Auch wenn er es nicht annimmt, wird er dem nichts erwidern können, und er wird sich anständig benehmen und sich unterwerfen. Bringt es etwas, solche Menschen einzuschüchtern? Oder sie zu verurteilen? Oder mit ihnen zu diskutieren und ihnen gut zuzureden? (Nein.) Was wird also etwas bringen? (Wenn jemand solche Worte in der Kirche sagen würde, würde ich sagen: „Willst du dich hier so scheußlich benehmen? Wenn du dir ganz normal den gemeinschaftlichen Austausch der Brüder und Schwestern über die Wahrheit anhören und die Wahrheit annehmen kannst, dann ist das in Ordnung. Aber wenn du dich hier so scheußlich verhalten willst, dann verschwinde. Das Haus Gottes erlaubt es dir nicht, dich hier so scheußlich zu benehmen. Diese Worte von dir stimmen nicht mit der Wahrheit überein. Führe dich hier nicht so auf!“) Diese Worte sind sehr kraftvoll, aber solche Menschen sind Tyrannen und Banditen. Fürchten sie solche Worte? (Nein, das tun sie nicht.)

Lasst Mich euch etwas erzählen. Ich hatte mal mit einem Mann Kontakt, der Koch gewesen war, bevor er anfing, an Gott zu glauben. Er sagte einmal zu Mir: „Als ich draußen in der Welt Koch war und diese hohen Tiere und Beamten zum Trinken kamen, wollte ich nichts mit ihnen zu tun haben. Wenn ich für sie kochte, hatte ich eine Hand in die Hüfte gestemmt, einen Fuß nur mit den Zehenspitzen auf dem Boden und kochte mit nur einer Hand für sie.“ Er demonstrierte das, während er sprach, und sein Auftreten wirkte ebenso empört wie trotzig. Er wollte damit ausdrücken: „Keiner der Nichtgläubigen ist mir ebenbürtig, und ich beuge mich keinem von ihnen. Ich bin äußerst kompetent, und draußen in der Welt sind Leute wie ich rechtschaffen. Ich schere mich einen Dreck um Beamte!“ Er gestikulierte beim Sprechen und klang sehr selbstzufrieden, während er diese Bewegungen mühelos demonstrierte. Ich konnte sehen, dass er sehr geübt darin war, diese Bewegungen, dieses Auftreten und diese Körperhaltung einzunehmen, dass er das häufig getan hatte. Ich konnte sehen, dass bei seiner Show auch ein bisschen die Absicht mitschwang, anzugeben und seine „ruhmreiche Vergangenheit“ zur Schau zu stellen, in der Hoffnung, dass andere ihn bewundern würden. Als Ich sein Verhalten sah,

lächelte Ich und sagte dann zu ihm: „Du hast also eine schlechte Disposition.“ Ich sagte das mit einem Lächeln, und Ich sagte sonst nichts. Er verzog auf der Stelle das Gesicht, hörte sofort auf mit seinen Bewegungen und wurde still. Von da an sprach er nicht mehr über seine „ruhmreiche Vergangenheit“. Was habe Ich zu ihm gesagt? (Du hast eine schlechte Disposition.) Was bedeutete das? (Es hat seine Wesensnatur aufgezeigt und ihn beschämt.) Richtig. Habe Ich ihn wütend gemacht? Habe Ich mit ihm gestritten? Habe Ich seine Würde verletzt? (Nein.) Bin Ich ungestüm mit ihm umgegangen und sagte: „Verschwinde! Jemand wie du will an Gott glauben?“ oder: „Du bist noch zu grün hinter den Ohren, um Mir etwas von deiner ‚großartigen Vergangenheit‘ zu erzählen!“? Habe Ich solche Methoden benutzt? (Nein.) Ohne solche Dinge zu implizieren, habe Ich nur einen Satz gesagt: „Du hast also eine schlechte Disposition“, und er war beschämt und verstummte. Ich hatte Meinen Standpunkt deutlich gemacht, ohne die Sache weiter ausführen zu müssen. Wenn eine kluge Person das hörte, würde sie sofort verstehen, was damit gemeint ist, und sich künftig mehr zurückhalten. Was haltet ihr von dieser Vorgehensweise? (Sie ist gut.) Wäre es angemessen, ihn böse anzustarren und mit ihm zu streiten? (Nein, das wäre es nicht.) Wenn jemand sagt: „Wenn ich nicht an Gott glauben würde, würde ich mich einen Dreck um andere Leute scheren!“, dann solltest du zu ihm sagen: „Wenn du dich, bevor du angefangen hast, an Gott zu glauben, um niemanden einen Dreck geschert hast, dann bedeutet das, dass du eine schlechte Disposition hattest. Wenn du dich jetzt, da du an Gott glaubst, immer noch um niemanden einen Dreck scheren willst, dann bedeutet das, dass du eine noch schlechtere Disposition hast und mit deinem Wesen etwas nicht stimmt.“ Sag das einfach und beobachte die Reaktion der Person und ihr Verhalten. Das nennt man, jemanden an seiner empfindlichsten Stelle zu treffen. Werden böse Menschen traurig, wenn sie solche Worte hören? Sie werden sich betrübt fühlen. Sie werden denken: „Ich dachte, dass ich durch meinen Glauben an Gott eine Veränderung erreicht hätte, und ich habe sogar diese Worte benutzt, um meine Qualifikationen vorzuzeigen und meine ruhmreiche Vergangenheit, bevor ich an Gott glaubte, zur Schau zu stellen. Ich hätte nicht erwartet, dass jemand mit Verständnis das beschämende Geheimnis dahinter aufdecken und enthüllen würde, dass ich eine schlechte Disposition habe.“ Was bedeutet eine schlechte Disposition? Freundlich ausgedrückt bedeutet es, dass ihre Menschlichkeit nicht gut ist; deutlicher gesagt bedeutet es, dass sie nichts taugen. Was für Menschen in der Gesellschaft „taugen nichts“? (Ganoven, Schläger, Tyrannen und Gauner.) Richtig, genau solche Menschen. Sobald du sagst, dass sie nichts taugen und eine schlechte Disposition haben, werden sie verstehen. Sie werden verstehen, dass du damit auf Ganoven, Schläger, Tyrannen und böse Menschen anspielst – auf diese Begriffe und diese Arten von Menschen. Werden sie sich gut fühlen, wenn sie hören, dass sie zu dieser Kategorie gehören? (Nein.) Sie werden sich überhaupt nicht gut fühlen. Und wirst du dann noch mehr sagen müssen? (Nein.) Ihr beschämendes Geheimnis wird mit diesem einen Satz aufgedeckt worden sein. „So einer bist du also. Du stellst dich trotzdem hier zur Schau und prahlst

mit negativen Dingen, als wären es positive Dinge. Was soll das werden? Das hier ist Gottes Haus, prahle hier nicht. Das ist kein Ort, an dem du dich aufspielen solltest. Wenn du prahlen willst, dann verschwinde. Gottes Haus ist ein Ort, an dem die Wahrheit herrscht, nicht ein Ort, an dem du herumstolzieren und deine bösen Taten verkünden kannst. Was willst du damit zum Ausdruck bringen, dass du im Haus Gottes mit niederträchtigen und negativen Dingen prahlst? Du willst damit ausdrücken, dass Gottes Werk in dir Ergebnisse erzielt hat. Hat Gott das gesagt? Du dankst nicht Gott, sondern prahlst mit deinen bösen Taten. Wem versuchst du mit diesen Worten etwas vorzumachen? Vielleicht kannst du ein dreijähriges Kind täuschen, aber nicht die Brüder und Schwestern. Damit wirst du nicht davonkommen!“ Auf diese Weise werden sie enthüllt. Wenn Antichristen das hören, wird Folgendes passieren: Erstens werden sie spüren, dass du ihnen nichts Böses willst; zweitens werden deine Worte direkt ins Schwarze treffen; drittens wirst du sie nicht gezielt angegriffen haben; und viertens sind diese Worte Tatsachen, und als du sie gesagt hast, hast du in keiner Weise übertrieben. Sobald sie diese Worte gehört haben, werden sie sich sofort zurückhalten. Warum werden sie sich zurückhalten? Deine Worte werden sie in Verlegenheit bringen und beschämen. Wenn sie wieder in deine Gegenwart kommen, werden sie sich schämen, solche Worte erneut zu äußern. Und selbst wenn sie solche Dinge nochmals sagen, müssen sie dafür die passende Gelegenheit abwarten und darauf achten, wer zuhört. Jedenfalls werden sie sich nicht mehr trauen, solche Dinge in deiner Gegenwart zu sagen. Sind sie dadurch nicht bezwungen worden? Wenn ihr solchen Menschen begegnet, werdet ihr euch dann trauen, so mit ihnen zu sprechen? (Ja.) Es gibt einen Weg, wie man mit solchen Menschen umgehen kann. Du musst nicht hitzköpfig oder unhöflich werden – bezwinge sie einfach mit einem Lächeln. Das nennt man, Satan zu enthüllen und zu beschämen. Das nennt man, standhaft in seinem Zeugnis zu bleiben. Dass du in der Lage bist, sie zu enthüllen, beweist, dass du sie durchschaut hast, dass du solche Menschen nicht magst, dass du solche Menschen hasst und dass du auf solche Menschen herabsiehst. Diese Menschen gehören zu den Rängen der negativen Charaktere, und du bist ihr exaktes Gegenteil. Vor dir fühlen sie sich minderwertig; du bist rechtschaffener und stärker als sie.

Welche zwei schamlosen Äußerungen machen Antichristen, wenn sie zurechtgestutzt oder gelegentlich von Brüdern und Schwestern bloßgestellt werden? („Du bist noch zu grün hinter den Ohren, um mich zurechtzustutzen!“ „Würde ich nicht an Gott glauben, würde ich mich um niemanden einen Dreck scheren!“) Die meisten Menschen könnten diese beiden Sätze nicht sagen, oder? Welche Eigenschaften haben diese Worte? Sie sind schäbig und voller Aggressivität, mit der imposanten Prahlerei und niederträchtigen Disposition Satans. Solche Worte würden eindeutig nicht aus dem Mund eines normalen Menschen kommen, und schon gar nicht von jemandem, der nach der Wahrheit strebt. Es versteht sich von selbst, dass Menschen, die solche Worte äußern, die bösartige Disposition Satans besitzen. Sie sind böse, und sie sind Antichristen. Sie lieben die

Wahrheit nicht, sondern verehren böse Mächte, Gewalt und die bösartigen Mächte und die bösartige Disposition Satans. Diese Wesensarten kann man bereits an diesen zwei Sätzen, die sie äußern, erkennen. Wenn sie diese Worte sagen, werden ihre Dispositionen und ihr Wesen offenbart. Unter gewöhnlichen, normalen, verdorbenen Menschen gilt: Wer diese Worte häufig sagt, taugt nichts. Und wer diese Worte selbst nicht sagt, obwohl er sie gehört hat, wer diejenigen, die diese Worte sagen, für beschämend und bösartig hält, wer diese Worte selbst nie sagen könnte, ganz gleich, wie sehr er jemanden hasst, ihm etwas verübelt oder auf ihn herabblickt, und wer Menschen, die solche Worte sagen, verachtet, der hat noch etwas Schamgefühl und eine rechtschaffene Seite in seiner Menschlichkeit. Aber diejenigen, die diese Worte häufig sagen, die diese Worte oft als die obersten Grundsätze dafür betrachten, wie sie Dinge erledigen und sich verhalten, sind zweifellos Antichristen, die zu Satans Meute gehören. Manche Leute sagen: „Bevor ich an Gott glaubte, wusste ich nicht, ob diese Worte gut oder schlecht waren. Ich habe sie in meiner Jugend benutzt, aber später, als ich ein bisschen älter und reifer wurde, habe ich aufgehört, sie zu sagen.“ Sind solche Menschen Antichristen? Nein, das sind sie nicht. Wenn Menschen jung und unwissend sind, wenn sie zum ersten Mal mit der Gesellschaft und der allgemeinen Bevölkerung in Berührung kommen, betrachten sie solche Worte als gute Worte, als Worte des Charakters. Sie sind einfach zu jung und unreif. Wenn sie ein wenig älter werden und in der Lage sind, Gut von Böse zu unterscheiden und zwischen guten und schlechten Menschen zu differenzieren, dann sagen sie solche Worte nicht mehr. Solche Menschen besitzen noch ein wenig Gewissen und Rationalität. Woher kommt dieses kleine bisschen an Gewissen und Rationalität? Es kommt daher, dass sie zwischen Gut und Böse unterscheiden können, dass sie wissen, was Wahrhaftigkeit und was Falschheit ist, was richtig und was falsch ist. Es kommt daher, dass sie bei dem, was sie tun und sagen, wie sie mit Dingen umgehen und wie sie sich verhalten, verschiedene Möglichkeiten und Grenzen haben. Es kommt daher, dass sie keine Satane sind, keine bösen Menschen, keine Bestien, daher, dass sie sich in ihrem Verhalten nach Maßstäben und Grundsätzen richten und dass sie rechtschaffene Menschen sind.

Durch die Enthüllung von Antichristen werden ihre „Weisheiten“, ihre Lebensmottos und ihre oft wiederholten Sprüche offenbart. Mit der Offenbarung tritt auch ihre Wesensnatur zutage, was es anderen ermöglicht, diese immer deutlicher zu erkennen. Wenn diese Dinge nicht aufgedeckt werden und Menschen diese gelegentlich oder häufig gehörten Worte als normale Worte betrachten und kein Unterscheidungsvermögen im Hinblick auf sie besitzen, dann können sie sie nicht charakterisieren. Wenn du sie nicht charakterisieren kannst, was nützt dir dann dein Verständnis der Wahrheit oder dein Wissen über richtig und falsch? Können sie deine Haltung beeinflussen? Können sie deine Sichtweise beeinflussen? (Nein, können sie nicht.) Dann bist du nicht in der Lage zu erkennen, was eine normale Offenbarung von Verdorbenheit ist und was eine Äußerungsform des Wesens eines Antichristen ist. Wenn du diese Wesensarten klar

erkennen, sie genau charakterisieren und klassifizieren kannst und die verschiedenen Äußerungsformen, Offenbarungen, Dispositionen und Wesensarten des Positiven und des Negativen, des Normalen und des Abnormalen klar unterscheiden kannst, dann erst wirst du imstande sein, Menschen und Dinge genauer zu erkennen. Andernfalls wirst du eine Äußerungsform eines Antichristen fälschlicherweise für gewöhnliche Verdorbenheit oder eine normale Offenbarung halten, und du wirst gelegentlich gewöhnliche Offenbarungen von Verdorbenheit fälschlicherweise für Äußerungsformen des Wesens eines Antichristen halten. Ist das nicht völlig verdreht? Angenommen, du bist Leiter, und innerhalb deines Verantwortungsbereichs gibt es Antichristen. Wenn du sie bleiben lässt und stattdessen gewöhnliche Brüder und Schwestern, die Offenbarungen von Verdorbenheit zeigen, ausschließt – ist das dann kein Fehler? (Doch, das ist es.) Daher ist es von entscheidender Bedeutung, diese detaillierten und spezifischen Unterschiede zu verstehen.

Wenn Antichristen damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden, gehen ihre Äußerungsformen weit über das hinaus, was wir gerade besprochen haben. Sie sagen nicht nur ein paar unangenehme Sätze oder sind ein wenig verbittert. Sie werden weitere Dinge tun und noch mehr unangenehme Worte sagen, und erst recht werden sie einige noch bösere Dinge tun, Dinge, die ernsthaft die Arbeit von Gottes Haus und das normale Kirchenleben stören. Versucht nun, darüber Gemeinschaft zu halten, was Antichristen, abgesehen davon, diese wenigen Sätze zu sagen, noch tun könnten, was es den Menschen erlaubt, deutlich zu sehen und zu erkennen, dass sie Antichristen sind, dass ihre Taten und ihr Verhalten die eines Antichristen sind und dass ihre Disposition die eines Antichristen ist. Auf diese Weise können diese Antichristen von Brüdern und Schwestern als Antichristen erkannt und identifiziert werden, bevor sie größere Störungen verursachen. So können einerseits Brüder und Schwestern größeren Schaden für ihren Lebenseintritt vermeiden, und andererseits können die Störungen und Unterbrechungen, die diese Antichristen bei der Arbeit von Gottes Haus verursachen, verhindert werden. Ist es nicht besser, dieses Problem früher als später zu entdecken, zu lösen, zu verhindern und zu berichtigen? (Ja, das ist es.) Dann haltet nun Gemeinschaft. (Wenn Antichristen zurechtgestutzt werden, nehmen sie die Wahrheit nicht an und sagen einige Worte, um andere anzugreifen. Ganz gleich, wer ihnen Ratschläge erteilt, solange es ihren Status oder Stolz berührt, werden Antichristen diese Person in der Gemeinde verurteilen und sogar die Wahrheit verdrehen, um ihren Status und Stolz zu verteidigen.) Sonst noch etwas? (Ich bin einmal einem bösen Menschen begegnet, der damit drohte, jeden zu ruinieren, der etwas tat, das für ihn von Nachteil war. Damals verstanden wir die Wahrheit nicht und uns fehlte es an Urteilsvermögen. Wir hatten Angst vor ihm. Er handelte bei der Ausführung seiner Pflicht eigenmächtig und rücksichtslos, und als wir einige Probleme in seiner Arbeit erkannten und diese melden wollten, hat er uns aufgehalten und uns keine Meldung machen lassen. Wir besaßen die Wahrheit nicht, und so wagten wir es damals nicht, ihm zu widersprechen, und wir haben ihn auch nicht umgehend

gemeldet, was letztendlich großen Schaden für die Arbeit der Kirche verursachte. Die Ursache dafür war, dass wir kein Urteilsvermögen in Bezug auf Antichristen besaßen. Er wurde erst später ausgeschlossen, als er noch viele weitere böse Taten beging.) In dieser Angelegenheit habt ihr es versäumt, standhaft in eurem Zeugnis zu bleiben oder die Interessen von Gottes Haus zu schützen, und ihr habt zugelassen, dass die Arbeit von Gottes Haus Verluste erlitt. Dafür tragt ihr Verantwortung. Nun, wie es scheint, wurde diese Person zu Recht ausgeschlossen und nicht ungerecht behandelt. Wenn ihr in Zukunft wieder auf eine solche Person trefft, werdet ihr dann fähig sein, sie zu erkennen? (Durch Gottes gemeinschaftlichen Austausch habe ich das Gefühl, dass mir dieser Aspekt der Wahrheit über das Erkennen von Antichristen etwas klarer geworden ist.)

Warum möchte Gottes Haus Antichristen ausschließen? Wäre es in Ordnung, sie bleiben und einen Dienst erweisen zu lassen? Wäre es in Ordnung, ihnen die Gelegenheit zur Buße zu geben? (Nein, das wäre es nicht.) Besteht irgendeine Möglichkeit, dass sie nach der Wahrheit streben könnten? (Antichristen können nicht nach der Wahrheit streben.) Ihr habt jetzt erkannt, dass Antichristen böse Menschen sind, die des Satans sind und keine Buße tun können, weshalb sie ausgeschlossen werden. Niemand wird leichtfertig ausgeschlossen. Gottes Haus zeigt sich immer wieder geduldig, gibt ihnen wiederholt Gelegenheiten, Buße zu tun, und räumt ihnen einen gewissen Freiraum ein, damit gute Menschen nicht zu Unrecht beschuldigt werden und niemand leichtfertig ausgeschlossen oder zugrunde gerichtet wird. Es ist nicht einfach für sie, so viele Jahre an Gott zu glauben; Gottes Haus zeigt sich jedem Menschen gegenüber tolerant, bis man diese Menschen vollständig durchschaut hat und sie vollständig enthüllt wurden. Aber können Antichristen Buße tun? Das können sie nicht. Die Rolle, die sie im Haus Gottes spielen, ist die von Dienern Satans, die die Arbeit von Gottes Haus niederreißen, stören und unterbrechen. Auch wenn sie über einige Gaben und Talente verfügen, könnten sie sich unmöglich Mühe geben, ihre Pflicht gut auszuführen, noch könnten sie den richtigen Weg einschlagen. Selbst wenn Antichristen einige nützliche Aspekte besitzen, werden sie absolut keinen positiven Beitrag zu Gottes Werk im Haus Gottes leisten. Sie tun nichts anderes, als Gottes Werk zu stören, zu unterbrechen und zu untergraben, und sie tun keine guten Dinge. Du hast sie bleiben lassen, um sie zu beobachten, und ihnen die Gelegenheit gegeben, Buße zu tun, doch sie waren der Buße nicht fähig. Am Ende war die angewandte Lösung, sie auszuschließen. Bevor sie ausgeschlossen wurden, hattest du bereits die Tatsache erkannt, dass diese Art von Person ein Antichrist war, der eher sterben würde, als Buße zu tun, dass er Gott und der Wahrheit feindlich gesinnt war. Folglich wurde er ausgeschlossen. Wäre so jemand ausgeschlossen worden, wenn er ein guter Mensch gewesen wäre? Wäre er ausgeschlossen worden, wenn er die Wahrheit hätte annehmen und Buße hätte tun können? Allenfalls hätte man ihn aus seiner Pflicht entlassen und ihn angewiesen, sich geistlichen Andachten und Selbstreflexion zu widmen, aber er wäre nicht ausgeschlossen worden. Sobald Gottes Haus entscheidet,

jemanden auszuschließen, bedeutet das, dass diese Person, wenn sie bleiben dürfte, ein großes Übel im Haus Gottes wäre. Sie würde keine guten Dinge tun, sondern nur Störungen und Unterbrechungen verursachen und allerlei schlechte Dinge tun. Ganz gleich, in welcher Gemeinde sich eine solche Person befände, sie würde diese so sehr stören, dass sie wie Sand im Wind verwehen und die Arbeit stagnieren würde, und die meisten Menschen sehr entmutigt wären und ihren Glauben an Gott verlieren würden, und einige Menschen würden sogar ihren Glauben aufgeben und könnten ihre Pflichten nicht mehr ausführen. Woran liegt das? Das wird durch die Störungen des Antichristen verursacht. Damit für diese Gemeinde überhaupt noch Hoffnung besteht, damit sich das Gemeindeleben wieder normalisiert und damit Gottes auserwähltes Volk in den rechten Weg im Glauben an Gott eintritt, muss man gegen den Antichristen vorgehen, ihn entfernen und ihn ausschließen. Manche Menschen sagen: „Gott ist Liebe, also sollten wir auch Antichristen die Gelegenheit geben, Buße zu tun.“ Diese Worte klingen sehr nett, aber sind die Dinge denn tatsächlich so? Stellt über Folgendes eine sorgfältige Beobachtung an: Welche Antichristen und bösen Menschen, die ausgeschlossen wurden, erlangten später Selbsterkenntnis und waren fähig, nach der Wahrheit zu streben und die Wahrheit zu lieben? Welche haben Buße getan? Keiner von ihnen hat Buße getan, und alle weigerten sich hartnäckig, ihre Sünden zu bekennen. Und egal, wie viele Jahre später du sie wiedersiehst, sind sie immer noch so, sie klammern sich immer noch an die Dinge, die damals passiert sind und lassen sie nicht los und versuchen sich zu rechtfertigen und zu erklären. Ihre Disposition hat sich überhaupt nicht verändert. Wenn du sie wieder aufnimmst und ihnen erlaubst, wieder am Kirchenleben teilzunehmen und eine Pflicht zu übernehmen, werden sie immer noch die Arbeit der Kirche stören und unterbrechen. Sie werden wie Paulus dieselben alten Fehler machen, sich selbst erhöhen und von sich selbst Zeugnis ablegen. Sie sind überhaupt nicht in der Lage, den Weg des Strebens nach der Wahrheit zu gehen, und werden stattdessen ihrem alten Weg folgen, dem Weg eines Antichristen, dem Weg des Paulus. Das ist die Grundlage für den Ausschluss von Antichristen.

Aufgrund ihrer bösartigen Natur beugen sich Antichristen niemandem, der nach der Wahrheit strebt. Sie blicken auf alle Leiter und Mitarbeiter herab, die etwas echte Arbeit verrichten können, und bezeichnen sie sogar alle als falsch, als ob nur sie selbst Recht hätten und alle anderen im Unrecht wären. Ganz gleich, wie sehr ihnen die Wahrheit im gemeinschaftlichen Austausch nahegebracht wird, sie akzeptieren es überhaupt nicht, zurechtgestutzt zu werden, und halten weiterhin an ihren eigenen Ansichten fest. Wenn jemand, der sie zurechtstutzt, es nicht schafft, sie vollständig zu überzeugen, werden sie es nicht annehmen. Sie denken, zurechtgestutzt zu werden sei nutzlos und habe nichts mit der Wahrheit zu tun. Das ist ihre Sichtweise. Sie halten stets an ihren eigenen Ansichten fest, weshalb es ihnen sehr schwerfällt, die Wahrheit anzunehmen, und gleichzeitig verurteilen und verdammen sie diejenigen, die sie zurechtstutzen. Welche Disposition offenbaren Antichristen durch die Art und Weise, wie sie damit umgehen,

zurechtgestutzt zu werden? Könnt ihr erkennen, was die Wesensnatur eines Antichristen ist? Eine der Hauptveranlagungen in der Natur von Antichristen ist Bösartigkeit. Was bedeutet „Bösartigkeit“? Es bedeutet, dass sie der Wahrheit eine besonders abscheuliche Haltung entgegenbringen – nicht nur, dass sie es nicht schaffen, sich ihr zu unterwerfen und sich weigern, sie zu akzeptieren, sondern sie verurteilen sogar jene, die sie zurechtstutzen. Dies ist die bösartige Disposition von Antichristen. Antichristen denken, dass jeder, der akzeptiert, dass man ihn zurechtstutzt, anfällig dafür ist, schikaniert zu werden, und dass Menschen, die immer andere zurechtstutzen, jene sind, die andere ständig piesacken und schikanieren wollen. Somit wird sich ein Antichrist jedem widersetzen, der ihn zurechtstutzt, und er wird dieser Person das Leben schwermachen. Und wer auch immer die Unzulänglichkeiten oder die Verdorbenheit von Antichristen anspricht, mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit und Gottes Absichten hält oder sie zur Selbsterkenntnis bringt, von dieser Person glauben die Antichristen, dass sie ihnen das Leben schwer macht und sie unangenehm findet. Sie hassen diese Person aus tiefstem Herzen und sie werden sich an ihr rächen und ihr das Leben schwer machen. Das ist eine weitere Äußerungsform davon, wie Antichristen damit umgehen, zurechtgestutzt zu werden, über die wir Gemeinschaft halten werden. Sie hassen jeden, der sie zurechtstutzt und enthüllt. Das ist eine sehr offensichtliche Äußerungsform bei Antichristen. Welche Art von Menschen weist eine derart bösartige Disposition auf? Böse Menschen. Die Tatsache ist, dass Antichristen böse Menschen sind. Darum sind es nur böse Menschen und Antichristen, die eine derart bösartige Disposition aufweisen. Wenn ein bösartiger Mensch mit jeglichen Ermahnungen, Vorwürfen, Lehren oder Hilfen, die gut gemeint sind, konfrontiert wird, ist dessen Haltung nicht die, dankbar zu sein oder sie demütig anzunehmen, sondern stattdessen wird er vor Scham wütend und empfindet extreme Feindseligkeit und extremen Hass und wird sich sogar rächen. Manche Menschen stutzen einen Antichristen zurecht und enthüllen ihn, indem sie sagen: „Du bist bei der Ausführung deiner Pflicht in letzter Zeit zügellos gewesen, hast nicht gemäß den Grundsätzen gehandelt und dich ständig selbst zur Schau gestellt. Du hast um des Status willen gearbeitet und deine Pflicht völlig verpfuscht. Hast du dich Gott gegenüber richtig verhalten? Warum hast du beim Ausführen deiner Pflicht nicht nach der Wahrheit gesucht? Warum hast du nicht gemäß den Grundsätzen gehandelt? Warum hast du es nicht angenommen, wenn Brüder und Schwestern mit dir Gemeinschaft über die Wahrheit gehalten haben? Warum hast du sie ignoriert? Warum hast du weiterhin getan, was du wolltest?“ Diese wiederholten „Warums“, diese Worte, die ihre Offenbarung von Verdorbenheit enthüllen, gehen ihnen unter die Haut: „Warum? Es gibt kein ‚Warum‘ – ich tue einfach, was ich will! Was gibt dir das Recht, mich zurechtzustutzen? Wer bist du, dass du das machen darfst? Ich bin eigenwillig; was kannst du dagegen ausrichten? So alt, wie ich jetzt bin, wagt es niemand mehr, so mit mir zu sprechen. Nur ich darf so mit anderen sprechen; niemand sonst darf so mit mir sprechen. Wer wagt es, mich zu belehren? Die Person, die mich belehren kann, muss erst noch geboren werden! Glaubst

du wirklich, du kannst mich belehren?“ Tief in ihrem Herzen kommt Hass auf, und sie suchen nach einer Gelegenheit, sich zu rächen. In ihrem Kopf kalkulieren sie: „Hat der Mensch, der mich zurechtstutzt, Macht in der Kirche? Wenn ich mich an ihm räche, wird sich jemand für ihn einsetzen? Wenn ich ihm Leid zufüge, wird die Kirche sich mit mir befassen? Ich habe eine Lösung. Ich werde mich nicht an ihm rächen; ich werde etwas in absoluter Geheimhaltung tun. Ich werde seiner Familie zusetzen, um ihm Leid und Beschämung zu bereiten – so kann ich meinem Groll freien Lauf lassen. Ich muss Rache nehmen. Ich kann die Sache jetzt nicht einfach auf sich beruhen lassen. Ich habe nicht angefangen, an Gott zu glauben, um herumgeschubst zu werden, und ich bin nicht hierhergekommen, um mich nach Belieben von anderen schikanieren zu lassen; ich bin gekommen, um Segnungen zu erlangen und in das Königreich des Himmels einzutreten! Wie ein Baum seine Rinde braucht, so braucht ein Mensch seinen Stolz. Menschen müssen das nötige Rückgrat haben, um für ihre Würde zu kämpfen. Wie kannst du es wagen, mich zu enthüllen? Das ist Schikane! Jetzt, wo du mich nicht mehr wie eine wichtige Person behandelst, werde ich dir die Hölle heiß machen und dich die Konsequenzen tragen lassen. Lass es uns ausfechten und sehen, wer erbitterter ist!“ Schon ein paar einfache Worte der Enthüllung versetzen Antichristen in solche Wut und rufen solch großen Hass in ihnen hervor, dass sie deswegen solch enorme Anstrengungen für ihre Rache unternehmen. Ihre bösartige Disposition wird vollständig offengelegt. Wenn sie sich aus Hass an jemand anderem rächen, liegt das natürlich nicht daran, dass sie diese Person hassen oder einen alten Groll gegen sie hegen, sondern daran, dass sie ihre Fehler offengelegt hat. Das zeigt, dass der bloße Akt der Enthüllung eines Antichristen, egal, durch wen er erfolgt und egal, in welcher Beziehung derjenige zu dem Antichristen steht, dessen Hass auslösen und seine Rache schüren kann. Es spielt weder eine Rolle, wer es ist, noch, ob er die Wahrheit versteht, noch, ob es ein Leiter oder Mitarbeiter oder ein gewöhnliches Mitglied von Gottes auserwähltem Volk ist: Solange jemand den Antichristen enthüllt und ihn zurechtstutzt, wird er diese Person als einen Feind betrachten. Er wird sogar öffentlich sagen: „Ich werde mit jedem hart ins Gericht gehen, der mich zurechtstutzt. Wer auch immer mich zurechtstutzt, die Leichen in meinem Keller ausgräbt, dafür sorgt, dass ich von Gottes Haus verstoßen werde, oder mich meines Segensanteils beraubt, den werde ich nie in Ruhe lassen. So bin ich in der säkularen Welt: Keiner wagt es, mir Schwierigkeiten zu machen. Derjenige, der es wagt, mich zu behelligen, muss erst noch geboren werden!“ Solche rabiaten Worte geben Antichristen von sich, wenn sie damit konfrontiert werden, dass man sie zurechtstutzt. Wenn sie diese rabiaten Worte von sich geben, dann nicht, um andere einzuschüchtern und sie machen ihrem Ärger auch nicht Luft, um sich zu schützen. Sie sind wirklich in der Lage, Böses zu tun, und ihnen ist jedes ihnen zur Verfügung stehende Mittel recht. Das ist die bösartige Disposition von Antichristen. Einigen Leitern und Mitarbeitern fehlt der Mut, solche Antichristen zu enthüllen oder gegen sie vorzugehen, wenn sie ihnen begegnen, und die Antichristen werden dadurch noch schlimmer. Ihre bösen Taten werden noch unverhohlener, sie

versuchen weiterhin, Menschen in die Irre zu führen und zu stören, und schließlich gelingt es ihnen, die Mehrheit von ihnen in die Irre zu führen und unter ihre Kontrolle zu bringen. Und das führt zu Unheil. Wenn manche Antichristen feststellen, dass ihre bösen Taten von den Brüdern und Schwestern aufgedeckt oder den oberen Führungskräften gemeldet wurden, rächen sie sich an ihnen und liefern sie dem großen roten Drachen aus – sie verraten sie an das Regime Satans. Das ist doch eine bösartige Disposition, oder nicht? Und in Anbetracht der Tatsache, dass Antichristen so bösartig sind, glauben sie wirklich an Gott? Auf keinen Fall. Sie sind Satans Diener, die gekommen sind, um die Kirche zu stören; sie sind böse Dämonen, die sich ins Haus Gottes eingeschlichen haben und nichts anderes tun, als Gottes Werk zu stören und zu untergraben, und sie widersetzen sich Gott. Antichristen sind also die Feinde Gottes und die Feinde von Gottes auserwähltem Volk. Antichristen und böse Dämonen wie Brüder und Schwestern zu behandeln, wäre ein schwerer Fehler; man müsste blind sein, um so etwas zu tun. Wenn ein Antichrist bewässert, versorgt und unterstützt wird, als wäre er ein Bruder oder eine Schwester, oder wenn er befördert und in eine wichtige Position erhoben wird, als wäre er jemand, der nach der Wahrheit strebt, dann begeht der Leiter ein großes Übel. Er beteiligt sich an dem Übel des Antichristen und sollte ausgemustert werden. Solche falschen Leiter sind Komplizen der Antichristen, und man kann zu Recht sagen, dass auch sie selbst Antichristen sind, die entfernt und ausgeschlossen werden sollten.

Wenn Antichristen zurechtgestutzt werden, ist ihre Haltung keine Haltung von Akzeptanz und Gehorsam. Stattdessen zeigen sie Widerstand und Abneigung, was Hass erzeugt. Tief in ihrem Herzen hassen sie alle, von denen sie zurechtgestutzt werden, alle, die die Leichen in ihrem Keller enthüllen und ihre tatsächlichen Umstände enthüllen. Wie sehr hassen sie dich? Sie knirschen vor Hass mit den Zähnen, wünschen sich, dass du ihnen aus den Augen gehst, und sind der Meinung, dass die Welt zu klein für euch beide ist. Wenn Antichristen sich so gegenüber Menschen verhalten, können sie dann die Worte Gottes, die sie enthüllen und verurteilen, annehmen? Nein, das können sie nicht. Ganz egal, wer sie enthüllt, sie werden diese Person allein deshalb hassen, weil sie sie enthüllt hat und ihnen nachteilig gegenübersteht, und sie werden sich rächen. Sie wünschen sich, sie könnten die Person, die sie zurechtgestutzt hat, aus ihrem Blickfeld verbannen. Sie ertragen es nicht, zu sehen, dass es dieser Person gut geht. Wenn diese Person sterben oder ein Unglück erleiden würde, würden sie sich darüber freuen; solange diese Person jedoch am Leben ist und weiterhin ihre Pflicht in Gottes Haus ausführt und solange alles seinen gewohnten Gang geht, ist ihr Herz voller Qual, Unruhe und Verärgerung. Wenn sie keine Möglichkeit haben, sich an jemandem zu rächen, verfluchen sie ihn heimlich oder beten sogar zu Gott, dass Er Strafe und Vergeltung über ihn kommen lassen möge und das Unrecht, das ihnen zuteilwurde, berichtigt. Wenn Antichristen einmal diesen Hass entwickelt haben, hat das eine Reihe von Handlungen zur Folge. Diese Handlungen umfassen Vergeltung und Flüche, aber natürlich auch andere Dinge wie anderen etwas anzuhängen, sie zu verleumden und sie

zu verurteilen – Hass ist die Quelle all dieser Dinge. Wenn jemand sie zurechtstutzt, werden sie diese Person hinter ihrem Rücken untergraben. Wenn diese Person sagt, dass etwas richtig ist, werden sie behaupten, es sei falsch. Sie werden alle positiven Dinge, die diese Person tut, verdrehen und sie negativ darstellen, hinter ihrem Rücken diese Lügen verbreiten und dieser Person Störungen verursachen. Sie werden andere, die unwissend sind und die Dinge nicht durchschauen oder selbst erkennen können, aufstacheln und in die Sache hineinziehen, damit diese sich auf ihre Seite schlagen und sie unterstützen. Die Person, die sie zurechtstutzt, hat offensichtlich nichts Schlechtes getan, doch sie wollen ihr trotzdem Missetaten anhängen, sodass alle irrtümlich glauben, sie würde tatsächlich solche Dinge tun – um sie dann mit allen anderen zusammen zurückzuweisen. Auf diese Weise stören Antichristen das Gemeindeleben und die Menschen bei der Ausführung ihrer Pflicht. Welches Ziel verfolgen sie damit? Sie wollen der Person, die sie zurechtstutzt, das Leben schwer machen und dafür sorgen, dass alle ihr den Rücken kehren. Es gibt auch einige Antichristen, die sagen: „Du hast mich zurechtgestutzt und mir Schwierigkeiten bereitet, also werde ich dich nicht glimpflich davonkommen lassen. Ich werde dich spüren lassen, wie es ist, wenn man zurechtgestutzt wird und die Leute einem den Rücken kehren. Wie du mir, so ich dir. Wenn du es mir nicht leicht machst, brauchst du nicht zu glauben, dass du es leicht haben wirst!“ Wenn Antichristen böse Taten begehen, suchen ein paar Leiter und Mitarbeiter sie auf, um mit ihnen zu reden. Sie sagen ihnen, dass sie Buße tun müssen, und lesen ihnen Gottes Worte vor, um ihnen zu helfen und sie zu unterstützen. Doch sie weigern sich nicht nur, das anzunehmen, sie verbreiten sogar haltlose Gerüchte, dass der Leiter keine echte Arbeit verrichtet und nie mit Hilfe von Gottes Worten Probleme löst. Eigentlich hat der Leiter genau das gerade getan, doch sie verdrehen und verzerren die Tatsachen und verleumden die Person, die ihnen hilft. Ist das nicht bösartig? Mit weit aufgerissenen Augen behaupten diese bösen Menschen und Antichristen, dass positive Dinge negativ sind, dass ihre Missetaten, ihre Fehler, niederträchtigen Taten und böswilligen Handlungen positive Dinge sind, die mit der Wahrheit übereinstimmen. Wie gravierend der Fehler auch sein mag, den sie in der Ausführung ihrer Pflicht machen, oder wie sehr sie der Arbeit der Kirche schaden – sie erkennen das weder an noch nehmen sie es ernst. Wenn sie davon erzählen, spielen sie es herunter und gehen darüber hinweg. Stattdessen wird die Person, die sie aufgrund dieser Angelegenheit zurechtstutzt, in ihren Augen zum Sünder und zum Ziel ihrer Kritik. Machen sie damit nicht aus Schwarz Weiß? Einige Antichristen machen sogar falsche Gegenbeschuldigungen, wenn sie von einem Leiter oder Mitarbeiter zurechtgestutzt werden, und sagen: „Welche Fehler wir Brüder und Schwestern auch machen, sie entstehen alle aus Unwissenheit und weil die Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit nicht gut machen. Wenn die Leiter und Mitarbeiter wüssten, wie sie ihre Arbeit auszuführen haben, uns rechtzeitig daran erinnern und alles gut verwalten würden, würde Gottes Haus dann nicht geringere Verluste erleiden? Und deshalb liegt die alleinige Schuld für jegliche Fehler, die wir machen, bei den Leitern und

Mitarbeitern, und sie sollten die größte Verantwortung dafür tragen.“ Machen sie da nicht falsche Gegenbeschuldigungen? Solche falschen Gegenbeschuldigungen machen Schwarz zu Weiß und sind eine Form von Vergeltung.

Antichristen haben extrem bösartige Dispositionen. Wenn du versuchst, sie zurechtzustutzen oder zu enthüllen, werden sie dich hassen und sich in dich verbeißen, als wären sie giftige Schlangen. Du wirst sie nicht abschütteln oder loswerden können, wie sehr du dich auch bemühst. Wenn ihr solchen Antichristen begegnet, habt ihr dann Angst? Manche Menschen haben Angst und sagen: „Ich wage es nicht, sie zurechtzustutzen. Sie sind so wild, wie giftige Schlangen, und wenn sie sich um mich schlingen, bin ich erledigt.“ Was sind das für Menschen? Ihnen fehlt es an Größe, sie taugen nichts, sie sind keine guten Soldaten Christi und können nicht für Gott Zeugnis ablegen. Was solltet ihr also tun, wenn ihr solchen Antichristen begegnet? Wenn sie dich bedrohen oder versuchen, dir das Leben zu nehmen, hättest du dann Angst? In solchen Situationen musst du dich schnell mit deinen Brüdern und Schwestern zusammentun, vortreten, nachforschen, Beweise sammeln und den Antichristen enthüllen, bis er aus der Kirche entfernt wird. Das heißt es, so ein Problem gründlich zu beseitigen. Wenn du einen Antichristen entdeckst und klar erkennst, dass er die Eigenschaften einer bösen Person aufzeigt und in der Lage ist, andere zu quälen und sich an ihnen zu rächen, solltest du nicht warten, bis er etwas Böses tut und du Beweise gesammelt hast, bevor du dich darum kümmerst. Das ist passiv und hat bereits zu einigen Verlusten geführt. Wenn Antichristen zeigen, dass sie die Eigenschaften eines bösen Menschen haben und ihre heimtückische und bösartige Disposition offenbaren und kurz davor sind, etwas zu tun, dann ist es am besten, sich um sie zu kümmern, sie anzugehen, sie zu entfernen und sie auszuschließen. Das ist die vernünftigste Herangehensweise. Manche Menschen fürchten die Rache der Antichristen und wagen es nicht, sie zu enthüllen. Ist das nicht töricht? Du bist nicht in der Lage, die Interessen von Gottes Haus zu wahren, was an sich schon zeigt, dass du Gott gegenüber nicht treu bist. Du hast Angst, dass ein Antichrist ein Druckmittel findet, um sich an dir zu rächen – wo liegt das Problem? Könnte es sein, dass du nicht an Gottes Gerechtigkeit glaubst? Weißt du nicht, dass in Gottes Haus die Wahrheit herrscht? Selbst wenn ein Antichrist es schafft, einige deiner verdorbenen Aspekte herauszufinden und Aufhebens darum zu machen, solltest du keine Angst haben. In Gottes Haus geht man mit Problemen auf der Grundlage der Wahrheitsgrundsätze um. Wenn jemand Verfehlungen begeht, bedeutet das nicht, dass er ein böser Mensch ist. Gottes Haus befasst sich nie mit jemandem, nur weil er kurzzeitig Verdorbenheit offenbart oder gelegentlich Verfehlungen begeht. Gottes Haus geht gegen jene Antichristen und bösen Menschen vor, die ständig Störungen verursachen und Böses tun und keinen Funken der Wahrheit annehmen. Gottes Haus wird niemals einem guten Menschen Unrecht tun. Es geht mit jedem Menschen fair um. Selbst wenn falsche Leiter oder Antichristen einen guten Menschen zu Unrecht beschuldigen, wird Gottes Haus diesen Menschen rehabilitieren. Die Kirche wird niemals

einen guten Menschen entfernen oder sich mit einem guten Menschen befassen, der Antichristen enthüllen kann und über Gerechtigkeitssinn verfügt. Die Menschen fürchten immer, dass Antichristen ein Druckmittel finden könnten, um sich an ihnen zu rächen. Aber hast du denn keine Angst, Gott zu beleidigen und von Ihm verschmäht zu werden? Wenn du Angst hast, dass ein Antichrist ein Druckmittel findet, um sich an dir zu rächen, warum sammelst du dann nicht Beweise für die bösen Taten des Antichristen, um ihn zu melden und zu enthüllen? Wenn du das tust, wirst du die Anerkennung und Unterstützung von Gottes auserwähltem Volk gewinnen. Am wichtigsten ist aber, dass Gott sich an deine guten Taten und gerechten Handlungen erinnern wird. Also warum tust du das nicht? Gottes auserwähltes Volk sollte immer Gottes Auftrag vor Augen haben. Böse Menschen und Antichristen aus der Kirche zu bereinigen, ist der entscheidende Kampf im Krieg gegen Satan. Wenn dieser Kampf gewonnen wird, wird das zu einem Zeugnis eines Überwinders. Der Kampf gegen Satane und böse Teufel ist ein Erfahrungszeugnis, das die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk haben sollten. Es ist eine Wahrheitsrealität, die Überwinder besitzen müssen. Gott hat den Menschen so viel Wahrheit geschenkt, hat dich so lange geführt und dich mit so viel versorgt, damit du Zeugnis ablegst und die Arbeit der Kirche wahrst. Wie sich herausstellt, wirst du ängstlich und schreckst zurück und rennst mit eingezogenem Kopf weg, wenn böse Menschen und Antichristen böse Taten begehen und die Arbeit der Kirche stören – du taugst zu nichts. Du kannst Satane nicht überwinden, du hast kein Zeugnis abgelegt, und Gott verabscheut dich. In diesem entscheidenden Moment musst du antreten und die Satane bekriegen, die bösen Taten der Antichristen enthüllen und sie verurteilen und verfluchen, damit sie sich nirgendwo verstecken können und die Kirche von ihnen bereinigt wird. Nur das kann als ein Sieg über Satane und als Beendigung ihres Schicksals gezählt werden. Du bist ein Mitglied von Gottes auserwähltem Volk, ein Anhänger Gottes. Du darfst keine Angst vor Herausforderungen haben; du musst nach den Wahrheitsgrundsätzen handeln. Das bedeutet es, ein Überwinder zu sein. Wenn du Angst vor Herausforderungen hast und Kompromisse eingehst, weil du die Rache böser Menschen oder Antichristen fürchtest, dann folgst du Gott nicht nach und gehörst nicht zu Gottes auserwähltem Volk. Du bist ein Taugenichts und sogar weniger wert als Dienende. Manch Feigling mag nun sagen: „Antichristen sind so furchteinflößend; sie sind zu allem fähig. Was, wenn sie sich an mir rächen?“ Das ist wirrköpfiges Gerede. Wenn du die Rache der Antichristen fürchtest, wo ist dann dein Glaube an Gott? Hat Gott dich nicht über so viele Jahre deines Lebens hinweg beschützt? Liegen nicht auch die Antichristen in Gottes Hand? Wenn Gott es nicht erlaubt, was können sie dir dann antun? Außerdem: Egal, wie böse Antichristen auch sein mögen, wozu sind sie denn fähig? Ist es für Gottes auserwähltes Volk nicht ein Leichtes, sich zusammenzutun, sie zu enthüllen und sich um sie zu kümmern? Warum also Angst vor Antichristen haben? Solche Menschen sind Taugenichtse und es nicht wert, Gott zu folgen. Gehe wieder nach Hause, ziehe deine Kinder groß und lebe dein Leben. Wenn Antichristen die Arbeit

der Kirche stören und Gottes auserwähltem Volk schaden, wie sollte Gottes auserwähltes Volk angesichts dieser bösen Taten darauf reagieren? Auf welche Weise sollten die Menschen, die Gott folgen, in ihrem Zeugnis standhaft bleiben? Wie sollten sie gegen die Mächte Satans und der Antichristen ankämpfen? Ob du dich Gott unterwirfst und Ihm treu bist oder abseits stehst und Gott verrätst, wird offenbart werden, wenn Antichristen Störungen verursachen, Böses tun und sich Gott widersetzen. Wenn du jemand bist, der sich Gott nicht unterwirft und Ihm nicht treu ist, dann bist du jemand, der Ihn verrät. Da gibt es keine andere Möglichkeit. Einige wirrköpfige Menschen und jene, denen es an Urteilsvermögen fehlt, entscheiden sich für einen Mittelweg und versuchen, sich rauszuhalten. In Gottes Augen mangelt es ihnen an Treue zu Gott, und sie sind Menschen, die Gott verraten haben. Einige verworrene Menschen haben aufgrund ihrer Feigheit Angst vor den Qualen durch die Antichristen und fragen in ihrem Herzen unaufhörlich: „Was soll ich nur tun?“ Das ist nicht die Frage, die du stellen solltest. Was solltest du tun? (Unsere eigenen Pflichten erfüllen, die bösen Taten der Antichristen vollständig enthüllen, es unseren Brüdern und Schwestern ermöglichen, zu lernen, wie man Urteilsvermögen praktiziert, und die Antichristen ablehnen. Wir sollten uns nicht um unsere eigene Sicherheit sorgen. Das Wichtigste, worüber wir nachdenken sollten, ist, wie wir unsere Pflicht erfüllen, wenn böse Menschen die Arbeit der Kirche stören.) Was ist, wenn es deine Familie betrifft? (Wir sollten ohne Zögern unsere Pflicht erfüllen. Wir dürfen unsere Pflicht nicht aufgeben oder es versäumen, standhaft in unserem Zeugnis zu bleiben, nur weil wir aus Zuneigung um die Sicherheit unserer Familie besorgt sind.) Richtig. Zuallererst musst du in deinem Zeugnis standhaft bleiben und gegen die Antichristen und bösen Menschen bis zuletzt kämpfen, sodass sie im Haus Gottes keinen Stand mehr haben. Wenn sie bereit sind, zu schuften, sollen sie es nach den Regeln tun und alles tun, was sie tun können. Wenn sie nicht bereit sind, zu schuften, dann müssen sich alle zusammenschließen und sie ausschließen, damit sie nicht die Arbeit der Kirche im Haus Gottes stören, unterbrechen oder zunichte machen können. Das ist das Erste, was du tun solltest, und das Zeugnis, in dem du standhaft bleiben solltest. Darüber hinaus musst du verstehen, dass deine Familie und dein Leben in Gottes Hand liegen und dass Satan es nicht wagt, leichtfertig zu handeln. Gott hat gesagt: „Ohne Gottes Zustimmung ist es für Satan sogar schwierig, einen Tropfen Wasser oder ein Sandkorn an Land zu berühren; ohne Gottes Zustimmung hat Satan noch nicht einmal die Freiheit, die Ameisen an Land zu bewegen, geschweige denn die Menschheit, die von Gott geschaffen wurde.“ Inwieweit bist du fähig, an diese Worte zu glauben? Der Kampf gegen Antichristen und böse Menschen offenbart das Ausmaß deines Glaubens. Wenn du aufrichtig an Gott glaubst, dann hast du wahren Glauben. Wenn du nur ein wenig an Gott glaubst und dieser Glaube vage und gehaltlos ist, dann hast du keinen wahren Glauben. Wenn du nicht glaubst, dass Gott über all das herrschen kann und dass Satan unter Gottes Herrschaft steht, und du weiterhin Angst vor Antichristen und bösen Menschen hast; wenn du es dulden kannst, dass sie in der

Kirche Böses tun, die Arbeit der Kirche stören und sie zunichtemachen, und du Kompromisse mit Satan eingehen oder um seine Gnade betteln kannst, um dich selbst zu schützen; wenn du es nicht wagst, Stellung zu beziehen und gegen sie zu kämpfen, und du ein Überläufer, ein Ja-Sager und ein Zuschauer geworden bist, dann fehlt dir der aufrichtige Glaube an Gott. Dein Glaube an Gott wird in Frage gestellt, wodurch er schrecklich bemitleidenswert wird! Wenn du siehst, wie Antichristen und böse Menschen im Haus Gottes Störungen und Unterbrechungen verursachen, demgegenüber aber gleichgültig bleibst; wenn du die Interessen von Gottes Haus und von Gottes auserwähltem Volk verrätst, um dein eigenes Leben, deine Familie und all deine eigenen Interessen zu schützen, dann wirst du zu einem Verräter, zu einem Judas. Das ist eindeutig. Wir halten oft über Antichristen und böse Menschen Gemeinschaft, analysieren sie im Detail und sprechen darüber, wie man sie durchschauen und erkennen kann, alles mit dem Ziel, klar und deutlich über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten und den Menschen Urteilsvermögen in Bezug auf böse Menschen und Antichristen zu vermitteln, sodass sie diese enthüllen können. Auf diese Weise wird Gottes auserwähltes Volk nicht mehr von Antichristen in die Irre geführt oder gestört, und seine Mitglieder können sich von Satans Einfluss und aus seinen Fesseln befreien. Einige Menschen tragen jedoch weiterhin Philosophien für weltliche Belange in ihren Herzen. Sie bemühen sich nicht, böse Menschen und Antichristen zu erkennen; stattdessen spielen sie die Rolle von Ja-Sagern. Sie kämpfen nicht gegen Antichristen, setzen ihnen keine klaren Grenzen und wählen einen Kompromiss, einen Mittelweg, um ihre eigenen Interessen zu wahren. Sie lassen diese Teufel – diese bösen Menschen und Antichristen – im Haus Gottes verweilen und nähren eine Schlange an ihrem Busen. Sie erlauben diesen Teufeln, ungezügelt die Arbeit der Kirche und die Pflichtausführung der Brüder und Schwestern zu stören. Welche Rolle spielen solche Menschen? Sie werden zu einem Schutzschild für Antichristen und zu ihren Komplizen. Auch wenn du vielleicht nicht dieselben Dinge wie Antichristen tust oder dieselben bösen Taten begehst, bist du dennoch an ihren bösen Taten beteiligt – du bist verurteilt. Du duldest und schützt Antichristen, lässt sie in deiner Umgebung wüten, ohne irgendwelche Maßnahmen zu ergreifen oder etwas zu unternehmen. Hast du nicht Anteil an den bösen Taten der Antichristen? Darum werden manche falschen Leiter und Ja-Sager zu Komplizen der Antichristen. Jeder, der sieht, wie Antichristen die Arbeit der Kirche stören, sie aber nicht enthüllt oder ihnen klare Grenzen setzt, wird zu ihrem Handlanger und Komplizen. Solchen Menschen fehlt es an Unterwerfung und Treue gegenüber Gott. In den entscheidenden Momenten der Schlacht zwischen Gott und Satan stehen sie auf der Seite Satans, schützen die Antichristen und verraten Gott. Solche Menschen sind von Gott verhasst.

Wenn Antichristen droht, dass sie zurechtgestutzt werden, zeigen sie oft großen Widerstand, und dann fangen sie an, sich mit aller Kraft zu rechtfertigen und verwenden Spitzfindigkeiten und ihre Wortgewandtheit, um Menschen in die Irre zu führen. Das kommt ziemlich häufig vor. Die Äußerungsform von Antichristen, die die Wahrheit nicht

akzeptieren, entlarvt vollständig ihre satanische Natur, die Wahrheit zu hassen und ihr abgeneigt zu sein. Sie sind voll und ganz von Satans Art. Ganz gleich, was Antichristen tun, ihre Disposition und ihr Wesen werden offengelegt. Besonders im Haus Gottes verstößt alles, was sie tun, gegen die Wahrheit, wird von Gott verurteilt und ist eine böse Tat, die sich Gott widersetzt, und all diese Dinge, die sie tun, bestätigen in vollem Maße, dass die Antichristen Satane und böse Dämonen sind. Wenn sie zurechtgestutzt werden sollen, akzeptieren sie das dementsprechend absolut nicht auf eine bereitwillige und freudig folgsame Art und Weise, sondern, zusätzlich zu ihrem Widerstand und ihrer Opposition, hassen sie es, zurechtgestutzt zu werden, sie hassen diejenigen, die sie zurechtstutzen, und hassen diejenigen, die ihre Wesensnatur und ihre bösen Taten bloßstellen. Antichristen denken, dass jeder, der sie entlarvt, ihnen einfach nur das Leben schwermacht, also konkurrieren und bekriegen sie sich mit jedem, der sie entlarvt. Aufgrund dieser Natur der Antichristen werden sie niemals freundlich zu jemandem sein, der sie zurechtstutzt, noch werden sie jemanden dulden oder tolerieren, der dies tut, geschweige denn werden sie jemandem, der dies tut, dankbar sein oder ihn loben. Im Gegenteil, wenn jemand sie zurechtstutzt und bewirkt, dass sie ihre Würde und ihr Gesicht verlieren, werden sie für diese Person Hass in ihrem Herzen hegen und werden versuchen, eine Möglichkeit zu finden, sich an ihr zu rächen. Welchen Hass sie anderen gegenüber hegen! Das ist, was sie denken, und sie werden es offen vor anderen sagen: „Heute hast du mich zurechtgestutzt, nun gut, jetzt ist unsere Fehde in Stein gemeißelt. Du wirst deinen Weg gehen und ich meinen, aber ich schwöre, dass ich meine Rache bekommen werde! Wenn du deine Schuld vor mir bekennst, deinen Kopf vor mir senkst und vor mir niederkniest und mich anflehst, werde ich dir vergeben, andernfalls werde ich niemals davon ablassen!“ Egal, was Antichristen sagen oder tun, wenn jemand sie wohlwollend zurechtstutzt oder ihnen aufrichtig hilft, werden sie das nie als das Eintreffen der Liebe und der Errettung Gottes betrachten. Stattdessen halten sie dies für ein Zeichen von Demütigung, für den Augenblick ihrer größten Beschämung. Dies zeigt, dass Antichristen die Wahrheit ganz und gar nicht akzeptieren und dass sie eine Disposition der Abneigung und des Hasses gegenüber der Wahrheit haben. Habt ihr je irgendwelche bösen Menschen oder Antichristen getroffen, die sich an anderen gerächt haben, weil sie zurechtgestutzt wurden? (Ja.) Wie haben sie sich gerächt? War ihre Rachemethode wirklich schlimm? (Ja, sie war wirklich schlimm. Ich habe einmal einen Antichristen getroffen, der einige böse Taten in der Kirche beging, und nachdem der Kirchenleiter sein Verhalten dann entlarvt hatte, begann er, in der Kirche haltlose Gerüchte zu verbreiten und sagte, dieser Leiter würde keine echte Arbeit verrichten und Worte und Glaubenslehren von sich geben, um Menschen dazu zu bringen, vor ihn zu treten. Als wir dann diesen Antichristen entlarven wollten, konnte er sich zunächst noch verstellen, aber als wir ihn weiterhin bloßstellten, drohte er uns und sagte: „Hinter meinem Haus ist eine Polizeistation, die kommen oft zu mir nach Hause.“ Er meinte damit, dass er uns anzeigen würde, wenn wir ihn erneut entlarven würden. Seine Bösartigkeit offenbarte

sich.) (Ich bin einmal einem Antichristen begegnet. Eine Schwester hatte einen Brief geschrieben, in dem sie Meldung über ihn machte, und als er diesen Brief sah, ereignete sich zufällig gerade eine gefährliche Situation an dem Ort, wo diese Schwester lebte, also versammelte er alle Hauptmitarbeiter der Kirche und sagte: „Warum ist ausgerechnet an dem Ort, wo diese Schwester lebt, nachdem sie mich gemeldet hat, plötzlich eine gefährliche Situation entstanden? Gott tut sicher nichts Zweckloses; vielleicht wird er jemanden enthüllen!“ Dann sagte er einige aufrührerische Dinge, die dazu führten, dass alle mit dem Finger auf die Schwester zeigten und glaubten, mit ihr stimme etwas nicht. Am Ende wurde diese Schwester entlassen und weggeschickt, und ihr Brief wurde beiseitegelegt und nicht bearbeitet. Danach verglichen wir, was der Antichrist von Anfang bis Ende gesagt hatte, und stellten fest, dass er jedem von uns etwas anderes gesagt hatte. Wir sahen, dass er äußerst hinterhältig und betrügerisch gewesen war. Schließlich haben wir ihn durch gemeinschaftlichen Austausch durchschaut, und die Angelegenheit wurde auf gerechte Art und Weise behandelt.) Jetzt ist bestätigt, dass alle Antichristen böse Menschen sind, und solange böse Menschen Macht haben, sind sie alle Antichristen.

Wenn Antichristen in der Kirche Störungen verursachen, ist das etwas Gutes oder etwas Schlechtes? (Das ist schlecht.) Inwiefern ist es schlecht? Hat Gott einen Fehler gemacht? Hat Gott nicht genau hingesehen und Antichristen erlaubt, Sein Haus zu unterwandern? (Nein.) Was geht dann hier vor? (Gott erlaubt es Antichristen, in die Kirche einzudringen, damit wir an Urteilsvermögen gewinnen, lernen, ihre Wesensnatur zu durchschauen, uns von Satan nie wieder täuschen lassen und in der Lage sind, in unserem Zeugnis für Gott standhaft zu bleiben. Das ist Gottes Rettung für uns.) Wir sprechen immer davon, wie niederträchtig, bösartig und böswillig Satan ist, dass Satan der Wahrheit abgeneigt ist und sie hasst – aber kannst du das sehen? Kannst du sehen, was Satan im geistlichen Reich tut? Was er sagt und tut, wie seine Haltung gegenüber der Wahrheit und gegenüber Gott ist, wo sich seine Niederträchtigkeit findet – du kannst nichts davon sehen. Es spielt also keine Rolle, auf welche Art und Weise wir erklären, dass Satan niederträchtig ist, dass er sich Gott widersetzt und der Wahrheit abgeneigt ist: In deinem Kopf ist das lediglich eine Aussage. Es ist nicht mit einem konkreten Bild verbunden. Es ist zu gehaltlos, und es ist nicht praktisch; es kann nicht als eine praktische Referenz dienen. Aber wenn jemand mit einem Antichristen in Kontakt gekommen ist, sieht er Satans niederträchtige, bösartige Disposition und sein Wesen, das der Wahrheit abgeneigt ist, ein wenig klarer, und sein Verständnis von Satan wird etwas prägnanter und praktischer. Ohne diese realen Personen und Beispiele, mit denen Menschen in Kontakt treten und die sie sehen können, wäre ihr sogenanntes Verständnis der Wahrheit vage, gehaltlos und nicht praktisch. Wenn Menschen jedoch tatsächlich mit diesen Antichristen und bösen Menschen in Berührung kommen, können sie sehen, wie sie Böses tun und sich Gott widersetzen, und sie können die Wesensnatur von Satan erkennen. Sie sehen, dass diese bösen Menschen und Antichristen

Wiedergeburten Satans sind – dass sie lebendige Satane, lebendige Teufel sind. Der Kontakt mit Antichristen und bösen Menschen kann eine solche Wirkung haben. Wenn Satan als böser Mensch oder Antichrist wiedergeboren wird, sind die Fähigkeiten seines fleischlichen Körpers nur begrenzt, und dennoch kann er so viel schlechte Dinge tun, so viel Unheil anrichten und in seinen Taten so niederträchtig und heimtückisch sein. Dementsprechend muss das Böse, das Satan im geistlichen Reich tut, hundert- oder tausendmal größer sein als die Summe all dessen, was alle bösen Menschen und Antichristen, die im Fleisch leben, tun. Die Lektionen, die Menschen durch den Kontakt mit bösen Menschen und Antichristen lernen, helfen ihnen daher sehr dabei, ihr Urteilsvermögen zu entwickeln und Satans wahres Gesicht klar zu erkennen. Sie ermöglichen es den Menschen, zu lernen, zwischen positiven und negativen Dingen zu unterscheiden, zwischen dem, was Gott verabscheut, und dem, was Ihm gefällt, was die Wahrheit und was ein Irrtum ist, was gerecht und was niederträchtig ist, was genau Gott hasst und was genau Er liebt, und welche Menschen Gott ablehnt und ausmustert und welche Er billigt und gewinnt. Es bringt nichts, zu versuchen, diese Fragen nur anhand von Glaubenslehren zu verstehen. Man muss viele Dinge erleben, insbesondere die Irreführung und Störung durch böse Menschen und Antichristen. Erst wenn jemand echtes Urteilsvermögen erlangt hat, kann er diese vielen Wahrheiten verstehen und zu einem tieferen und praktischeren Verständnis dessen gelangen, was Gott verlangt und was Er gewinnen will. Führt das nicht zu einem besseren Verständnis von Gottes Absichten? Wirst du dir dadurch nicht sicherer, dass Gott die Wahrheit ist und dass Er der Allerliebenswerteste ist? (Doch, ja.) Gott lässt die Menschen durch das Erfahren von Dingen Lektionen lernen und Urteilsvermögen entwickeln, und mit Sicherheit schult Er die Menschen dadurch auch, während Er gleichzeitig Menschen aller Arten enthüllt. Wenn gewisse Menschen einem bösen Menschen oder einem Antichristen begegnen, wagen sie es nicht, ihn zu entlarven oder zu identifizieren, und sie wagen es nicht, Kontakt mit ihm zu haben. Sie haben Angst und versuchen einfach, ihm aus dem Weg zu gehen, als hätten sie eine giftige Schlange entdeckt. Solchen Menschen fehlt das Rückgrat, um Lektionen zu lernen, und sie werden kein Urteilsvermögen entwickeln. Einige Leute, die einem bösen Menschen oder einem Antichristen begegnen, achten dabei nicht darauf, Lektionen zu lernen oder an Urteilsvermögen zu gewinnen; sie lassen sich in ihrem Umgang mit ihm von ihrer Hitzköpfigkeit leiten, und wenn es an der Zeit ist, einen Antichristen zu entlarven und zu identifizieren, sind sie nutzlos und können nichts Praktisches tun. Manche Menschen sehen, wie ein Antichrist sehr viel Böses tut, und in ihrem Herzen sind sie dem abgeneigt, aber sie glauben, dass sie überhaupt nichts dagegen tun können, dass ihnen die Hände gebunden sind. Und so macht sie der Antichrist wie er will zu seinem Spielzeug, und sie erdulden das einfach und fügen sich. Sie erlauben es dem Antichristen, rücksichtslos zu handeln und die Arbeit der Kirche zu stören, und sie melden ihn nicht und entlarven ihn auch nicht. Sie haben in ihrer Verantwortung und in ihrer Pflicht als Menschen versagt. Kurz gesagt: Wenn böse

Menschen und Antichristen Chaos stiften und tun, was sie wollen, werden dadurch Menschen aller Arten offenbart, und natürlich dient es auch dazu, diejenigen zu schulen, die nach der Wahrheit streben und einen Sinn für Gerechtigkeit haben, sodass sie daraus an Urteilsvermögen und Einsicht gewinnen, etwas dazulernen und Gottes Absichten verstehen können. Welche von Gottes Absichten verstehen sie dadurch? Ihnen wird dadurch klar gemacht, dass Gott Antichristen nicht rettet, sondern sie nur dazu benutzt, einen Dienst zu erweisen, und Er die Antichristen, wenn sie ihren Dienst erwiesen haben, offenbart und ausmustert und letztlich bestraft, denn sie sind böse Menschen und sind des Satans. Die Menschen, die Gott rettet, sind eine Gruppe von Menschen, die trotz ihrer verdorbenen Dispositionen positive Dinge lieben, die anerkennen, dass Gott die Wahrheit ist, und die sich Seiner Souveränität und Seinen Anordnungen unterwerfen, und die, wenn sie eine Verfehlung begangen haben, wahrhaftig Buße tun können. Diese Menschen können es akzeptieren, zurechtgestutzt, gerichtet und gezüchtigt zu werden, und erst recht können sie richtig damit umgehen, wenn andere Menschen sie entlarven oder auf ihre Probleme hinweisen. Diejenigen, die, ganz gleich wie Gott wirkt, es akzeptieren und sich dem unterwerfen können und daraus etwas lernen – das ist die Gruppe von Menschen, die Gott wirklich nachfolgt, Sein Werk erfährt und die Er gewinnt.

Damit ist unser gemeinschaftlicher Austausch über die Äußerungsformen davon, wie Antichristen damit umgehen, wenn sie zurechtgestutzt werden, beendet. Später könnt ihr einige Beispiele heraussuchen, die ihr persönlich gesehen oder erlebt habt, und sie basierend auf ihrem Wesen im Detail analysieren und darüber Gemeinschaft halten, damit die Brüder und Schwestern an Urteilsvermögen gewinnen können. Was ist das Ziel davon, sie an Urteilsvermögen gewinnen zu lassen? Es soll mehr Menschen dazu befähigen, Antichristen zurückzuweisen, ihre bösen Taten in der Kirche zu unterbinden und einzuschränken, und zu verhindern, dass sie Störungen und Unterbrechungen in der Kirche und an wichtigen Orten, an denen Menschen ihre Pflichten ausführen, verursachen oder Verluste für die Arbeit der Kirche verursachen. Das nennt man, Antichristen und böse Menschen zu zügeln. Auch wenn die meisten Antichristen in der Kirche nicht öffentlich über Gott geurteilt oder sich Ihm widersetzt haben, begehen sie doch im Verborgenen viel Böses. Sie stören das Kirchenleben, und sie behindern und stören die Leiter und Mitarbeiter dabei, die Wahrheit im gemeinschaftlichen Austausch zu vermitteln und nach den Grundsätzen zu handeln. Sie geben leichtfertige Bemerkungen und willkürliche Beurteilungen über die Arbeit von Gottes Haus von sich. Sie verurteilen sogar die Leiter und Mitarbeiter, führen Gottes auserwähltes Volk in die Irre und verursachen Störungen in der Kirchenarbeit, was sich auf die Ergebnisse der Pflichtausführung von Gottes auserwähltem Volk auswirkt. Das ist das große Übel, Gottes Werk zu stören. Alle Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk sollten wissen, dass das Böse, das Antichristen begehen, ein großes Übel ist, ein verwerfliches Übel, das nicht mehr wiedergutzumachen ist. Deshalb werden Antichristen im Haus Gottes immer gezügelt

und eingeschränkt. Antichristen müssen aus der Kirche ausgeschlossen werden – das entspricht Gottes Absicht. Wenn man Antichristen erlaubt, in einer Gemeinde eigenwillig und willkürlich zu handeln, lautstark beliebige Parolen und Argumente von sich zu geben, um die Brüder und Schwestern zu kontrollieren, zu bedrohen, in die Irre zu führen und zu täuschen, und die Leiter und Mitarbeiter das ignorieren und nichts unternehmen und sich aus Angst, die Antichristen zu kränken, nicht trauen, sie bloßzustellen oder einzuschränken, und das dazu führt, dass die Brüder und Schwestern dieser Gemeinde nach Belieben zum Spielzeug der Antichristen und von ihnen gestört werden, dann sind die Leiter dieser Gemeinde Ja-Sager und Müll, der ausgemustert werden sollte. Wenn die Leiter einer Gemeinde Antichristen und böse Menschen erkennen können und in der Lage sind, Gottes auserwähltes Volk dazu zu bringen, Stellung zu beziehen und sie zu entlarven und die Teufel zu entfernen, um die Arbeit von Gottes Haus zu schützen, dann wird das die Teufel und Satan beschämen, und es wird auch Gottes Absicht zufriedenstellen. Die Leiter dieser Gemeinde sind Leiter, die dem Standard entsprechen und über die Wahrheitsrealität verfügen. Wenn eine Kirche unter der Störung eines Antichristen leidet und er, nachdem er von den Brüdern und Schwestern identifiziert und abgelehnt wurde, wie wild zum Gegenangriff übergeht, sie unterdrückt und verurteilt, wenn die Kirchenleiter dann nichts tun, beide Augen zudrücken und sich bemühen, niemanden zu kränken, dann sind diese Leiter falsche Leiter. Sie sind Müll und sollten ausgemustert werden. Wenn jemand als Kirchenleiter nicht in der Lage ist, Probleme mithilfe der Wahrheit zu lösen, wenn er nicht in der Lage ist, die Antichristen zu identifizieren, einzuschränken und auszusortieren, wenn er den Antichristen freien Lauf lässt, in der Gemeinde zu tun und zu lassen, was sie wollen, und Amok zu laufen, und wenn er nicht in der Lage ist, Gottes auserwähltes Volk davor zu bewahren, in die Irre geführt zu werden, wenn er Gottes auserwähltes Volk nicht schützen kann, damit es seine Pflichten normal ausführen kann – und darüber hinaus nicht in der Lage ist, den normalen Fortschritt der Arbeit der Kirche zu wahren –, dann ist dieser Leiter Müll und sollte ausgemustert werden. Wenn die Leiter einer Kirche sich davor fürchten, einen Antichristen zu entlarven, zurechtzustutzen, einzuschränken und gegen ihn vorzugehen, weil der Antichrist grausam und bösartig ist, und sie es dadurch zulassen, dass er in der Kirche wütet, zu einem Tyrannen wird, tut, was immer er will, und einen Großteil der Kirchenarbeit lahmlegt und zum Stillstand bringt, dann sind auch die Leiter dieser Gemeinde Müll und sollten ausgemustert werden. Wenn die Leiter einer Gemeinde aus Angst vor Vergeltung niemals den Mut aufbringen, einen Antichristen zu entlarven, und niemals versuchen, die bösen Taten des Antichristen einzudämmen, und das zu einer großen Behinderung, Störung und Schädigung des Gemeindelebens und des Lebenseintritts der Brüder und Schwestern führt, dann sind die Leiter dieser Gemeinde ebenfalls Müll und sollten ausgemustert werden. Würdet ihr die weitere Leitung durch solche Leute unterstützen? (Nein.) Was solltet ihr also tun, wenn ihr euch mit solchen Leitern konfrontiert seht? Du solltest sie fragen: „Die Antichristen begehen so große

Übeltaten, sie wüten in der Kirche und versuchen, die Kontrolle an sich zu reißen – bist du in der Lage, sie in Schach zu halten? Hast du den Mut, sie zu entlarven? Wenn du dich nicht traust, gegen sie vorzugehen, dann solltest du zurücktreten. Du solltest keine Zeit verschwenden und sofort dein Amt niederlegen. Wenn du deine fleischlichen Interessen schützt und aus Angst vor den Antichristen ihnen und den bösen Menschen die Brüder und Schwestern überlässt, dann solltest du verflucht werden. Du bist es nicht würdig, Leiter zu sein – du bist Müll, ein Toter!“ Solche falschen Leiter sollten entlarvt und entlassen werden. Sie verrichten keine echte Arbeit; wenn sie sich bösen Menschen gegenübersehen, schützen sie nicht die Brüder und Schwestern, sondern ordnen sich bösen Menschen unter, machen ihnen Zugeständnisse, flehen um Gnade und fristen ein schändliches Dasein. Solche Leiter sind Müll. Sie sind Verräter und sollten abgelehnt werden.

Als nächstes werden wir über einen anderen Punkt Gemeinschaft halten, und zwar, wie die Einstellung von Antichristen zu ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal bloßgestellt wird, wenn sie zurechtgestutzt werden. Einige Antichristen, die im Hause Gottes arbeiten, beschließen im Stillen, überaus akribisch zu handeln, um zu vermeiden, dass sie Fehler machen, dass man sie zurechtstutzt, dass sie den Oberen verärgern oder von ihren Leitern dabei erwischt werden, wie sie etwas Schlechtes tun; und sie stellen sicher, dass sie ein Publikum haben, wenn sie gute Taten tun. Doch wie akribisch sie auch sein mögen, aufgrund der Tatsache, dass ihre Motive und der Weg, den sie einschlagen, falsch sind, und weil sie nur sprechen und handeln, um zu Ruhm, Gewinn und Status zu kommen, und niemals nach der Wahrheit suchen, verletzen sie oft Grundsätze, unterbrechen und stören die Arbeit der Kirche, agieren als Diener Satans und begehen oft sogar viele Verfehlungen. Es ist sehr üblich und ausgesprochen typisch, dass solche Menschen oft gegen Grundsätze verstoßen und Verfehlungen begehen. Daher ist es natürlich sehr schwierig für sie, zu vermeiden, dass man sie zurechtstutzt. Sie haben gesehen, dass einige Antichristen enthüllt und ausgemustert worden sind, weil sie streng zurechtgestutzt wurden. Sie haben diese Dinge mit eigenen Augen gesehen. Warum verhalten sich Antichristen so vorsichtig? Ein Grund ist sicherlich, dass sie Angst davor haben, offenbart und ausgemustert zu werden. Sie denken: „Ich muss vorsichtig sein – schließlich heißt es ‚Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste‘ und ‚Die Guten leben in Frieden‘. Ich muss diese Grundsätze befolgen und mich jeden Augenblick daran erinnern, damit ich nichts Falsches tue oder in Schwierigkeiten gerate, und ich muss meine Verdorbenheit und meine Absichten unterdrücken und darf sie keinem zeigen. Solange ich nichts Falsches tue und bis zum Ende durchhalte, werde ich Segen erlangen, dem Unheil entgehen, und ich werde in meinem Glauben an Gott erfolgreich sein!“ Auf diese Weise treiben sie sich oft selbst an und motivieren und ermutigen sich. Tief in ihrem Inneren glauben sie, dass ihre Chancen auf Segen erheblich sinken, wenn sie etwas Falsches tun. Sind das nicht das Kalkül und der Glaube, die sie im Innersten ihres Herzens beherrschen? Ganz abgesehen davon, ob

diese Berechnung oder dieser Glaube der Antichristen richtig oder falsch ist, worüber werden sie sich hierauf beruhend am meisten Sorgen machen, wenn man sie zurechtstutzt? (Ihre Aussichten und ihr Schicksal.) Sie verknüpfen es mit ihren Aussichten und ihrem Schicksal, wenn man sie zurechtstutzt – das hat mit ihrer niederträchtigen Natur zu tun. Sie denken sich: „Werde ich zurechtgestutzt, weil ich ausgemustert werde? Liegt es daran, dass man mich nicht will? Wird das Haus Gottes mich daran hindern, diese Pflicht zu tun? Wirke ich nicht vertrauenswürdig? Werde ich durch jemand Besseren ersetzt werden? Wenn ich ausgemustert werde, kann ich dann noch gesegnet werden? Kann ich trotzdem in das Himmelreich eingehen? Es klingt, als sei meine Leistung nicht sehr zufriedenstellend gewesen, also muss ich in Zukunft vorsichtiger sein und lernen, gehorsam zu sein, mich gut zu benehmen und keinen Ärger zu machen. Ich muss lernen, geduldig zu sein und überleben, indem ich den Kopf unten halte. Ich muss mir jeden Tag vorstellen, dass ich auf Eierschalen gehe, während ich handle. Ich darf nicht unachtsam werden. Ich habe mich dieses Mal zwar durch meine Unvorsichtigkeit verraten und bin zurechtgestutzt worden, aber ihr Tonfall war nicht besonders streng. Anscheinend ist das Problem nicht so schlimm; es sieht so aus, als hätte ich noch eine Chance – ich kann immer noch den Katastrophen entkommen und gesegnet werden, also sollte ich das einfach demütig akzeptieren. Es ist ja nicht so, dass ich entlassen, geschweige denn ausgemustert oder ausgeschlossen werde, also kann ich akzeptieren, dass man mich auf diese Weise zurechtstutzt.“ Ist das eine Haltung, mit der man es akzeptiert, zurechtgestutzt zu werden? Zeigt das, dass man seine eigene verdorbene Disposition wirklich kennt? Zeigt das, dass man damit wirklich Buße tun und ein neues Kapitel aufschlagen will? Zeugt das von echter Entschlossenheit, nach den Grundsätzen handeln zu wollen? Nein, das tut es nicht. Warum verhalten sie sich dann so? Wegen dieses Hoffnungsschimmers, dass sie den Katastrophen entgehen und gesegnet werden können. Solange dieser Hoffnungsschimmer noch besteht, können sie sich nicht verraten, können sie ihr wahres Ich nicht offenbaren, können sie anderen nicht sagen, was in den Tiefen ihres Herzens ist, und sie können andere nichts von dem Groll wissen lassen, den sie innerlich hegen. Sie müssen diese Dinge verbergen, vor anderen den Schwanz einziehen und dürfen anderen nicht erlauben, sie als das zu erkennen, wie sie wirklich sind. Deshalb ändern sie sich überhaupt nicht, nachdem man sie zurechtgestutzt hat, und ihr Vorgehen ist dasselbe wie zuvor. Was ist also der Grundsatz hinter ihrem Handeln? Sie wollen einfach nur in allem ihre eigenen Interessen wahren. Egal, welche Fehler sie machen, sie lassen es andere nicht wissen; sie müssen alle um sich herum glauben machen, dass sie ein perfekter Mensch ohne Fehler oder Mängel sind und dass sie nie Fehler machen. Auf diese Weise tarnen sie sich. Nachdem sie ihre Tarnung lange aufrechterhalten haben, sind sie zuversichtlich, dass sie mehr oder weniger sicher sind, den Katastrophen zu entgehen, gesegnet zu werden und in das Himmelreich einzugehen. Aber weil sie in ihrem Handeln häufig gegen die Grundsätze verstoßen, werden sie zu ihrer Überraschung zurechtgestutzt. Zurechtgestutzt zu werden verletzt

sie: „Ich habe so viel gelitten – wie könnt ihr mich zurechtstutzen? Warum ist diese tolle Sache, Segnungen zu empfangen, mir noch nicht widerfahren? Warum ist das für mich noch in so weiter Ferne? Wann wird dieses Leiden enden?“ Und wenn sie die Worte des Zurechtstutzens hören, denken sie: „Wenn ich wieder oberflächlich bin, nicht nach der Wahrheit strebe und eigenwillig böse Dinge tue, die die Arbeit von Gottes Haus stören, dann werde ich ausgemustert und ausgeschlossen. Werde ich dann nicht meine Zukunftsaussichten und mein Schicksal verlieren? Dann wird all das Leiden, das ich in diesen Jahren meines Glaubens an Gott erduldet habe, umsonst gewesen sein!“ Immer wieder üben sie sich in Geduld und Selbstbeherrschung, und in ihrem Herzen sagen sie: „Ich muss das aushalten! Ich muss das aushalten! Wenn ich es nicht aushalte, wird all das Leid und das Unrecht, das ich ertragen habe, umsonst gewesen sein. Ich muss durchhalten. Wenn ich bis zuletzt durchhalte, dann werde ich gerettet! Wenn jemand etwas Unangenehmes zu mir sagt, tue ich einfach so, als hätte ich ihn nicht gehört. Ich verhalte mich so, als ob er nicht über mich, sondern über jemand anderen reden würde.“ Aber egal, auf welche Weise sie zuhören, sie haben trotzdem das Gefühl, es würde bedeuten, dass sie keinen Bestimmungsort haben. Sie haben trotzdem das Gefühl, dass sie durch dieses Zurechtstutzen verurteilt werden; sie fühlen sich hoffnungslos, können kein Licht am Ende des Tunnels sehen, kein Morgen und keine Zukunft für sich. Können diese bösen Menschen und Antichristen in diesem Moment noch geduldig bleiben? (Nein, das können sie nicht. Sie sehen, wie ihre Hoffnung, Segnungen zu empfangen, zerschlagen wird, also können sie nicht mehr geduldig sein.) Sie können lediglich nicht mehr geduldig bleiben, und das war’s? Werden sie nicht handeln? (Doch, das werden sie.) Welche Handlungen könnten sie ergreifen? (Sie könnten Negativität verbreiten und einige Brüder und Schwestern ohne Urteilsvermögen in die Irre führen, damit sie sich auf ihre Seite stellen, sie verteidigen und sich über das von ihnen erlittene Unrecht beklagen.) Richtig, sobald sie keine Hoffnung mehr für sich haben, werden sie handeln. Sie werden denken: „Du förderst mich nicht mehr und weist mir auch keine wichtigen Positionen mehr zu, und zudem willst du mich ausmustern. Wenn ich nicht gesegnet werden kann, brauchst du gar nicht daran zu denken, selbst gesegnet zu werden! Wenn ich hier nicht bleiben kann, dann gibt es mit Sicherheit dort draußen einen Platz für mich, aber wenn ich verschwinde, reiße ich noch zwei weitere Menschen mit mir in den Abgrund. Du warst mir nicht wohlgesinnt, also werde ich dir Unrecht tun! Wolltest du mich nicht ausmustern? Dafür wirst du bezahlen!“ Sie lassen die Maske fallen und fangen an, zu toben und zu zetern, wodurch ihre Wesensnatur, die Wahrheit zu hassen, bloßgestellt wird. Dann, wenn ihre Hoffnung, gesegnet zu werden, zerschlagen wird, werden ihre Begeisterung, ihr Verzicht, ihre Aufwendungen sowie ihr Leiden und ihr Zahlen von Preisen sich in Luft auflösen. Zu diesem Zeitpunkt werden die Menschen erkennen können, dass ihre ursprüngliche Begeisterung, sich für Gott aufzuwenden, sowie ihr Leiden und das Zahlen von Preisen allesamt falsch und nur vorgeheuchelt waren.

Sobald Antichristen entlassen oder ausgemustert worden sind, lassen sie die Maske fallen und beklagen sich ohne Zurückhaltung, und ihre dämonische Seite wird enthüllt. Welche dämonische Seite wird enthüllt? Früher führten sie ihre Pflichten definitiv nicht aus, um nach der Wahrheit zu streben und Rettung zu erlangen, sondern um Segnungen zu empfangen, und jetzt sagen sie die Wahrheit darüber und offenbaren, wie es wirklich ist. Sie sagen: „Wenn ich nicht versuchen würde, in das Himmelreich zu kommen oder später Segnungen und große Herrlichkeit zu erlangen, hätte ich mich dann mit euch Leuten abgegeben, die ihr weniger wert seid als Mist? Seid ihr meiner Gegenwart würdig? Ihr fördert mich nicht und befördert mich nicht, und ihr wollt mich ausmustern. Eines Tages werde ich dir zeigen, dass du dafür bezahlen musst, mich auszumustern, und welche Folgen du deshalb erleiden wirst!“ Antichristen verbreiten solche Ideen, und ihnen entfahren diese teuflischen Worte. Sobald sie die Maske fallen lassen, werden ihre böswillige Natur und ihre bösartige Disposition aufgedeckt, und sie beginnen, Auffassungen zu verbreiten. Sie fangen auch an, jene Leute mit in die Sache reinzuziehen, die neu im Glauben sind, die über relativ geringe Größe verfügen und kein Urteilsvermögen haben, die nicht nach der Wahrheit streben und oft negativ und schwach sind, und sie ziehen auch jene Leute mit in die Sache, die bei ihrer Pflichtausführung stets oberflächlich sind und nicht wirklich an Gott glauben. Wie sie selbst gesagt haben: „Wenn du mich ausmusterst, werde ich ein paar Leute mit mir in den Abgrund reißen!“ Wurde hier nicht ihre satanische Natur offengelegt? Würden normale Menschen so etwas tun? Menschen mit verdorbener Disposition sind im Allgemeinen nur traurig und verletzt, wenn sie entlassen werden, und glauben, dass für sie keine Hoffnung mehr besteht, doch ihr Gewissen lässt sie denken: „Das ist unsere eigene Schuld, wir haben unsere Pflichten nicht erfüllt. In Zukunft werde ich mich bemühen, es besser zu machen. Und was meine Behandlung durch Gott und was Er in Bezug auf mich festlegt, das liegt bei Gott. Menschen haben kein Recht, Forderungen an Gott zu stellen. Basieren Gottes Handlungen nicht auf den Äußerungsformen der Menschen? Wenn man den falschen Weg geht, dann sollte man diszipliniert und gemaßregelt werden – das versteht sich von selbst. Das Traurige jetzt gerade ist, dass ich ein schlechtes Kaliber habe und Gottes Absichten nicht zufriedenstellen kann, dass ich die Wahrheitsgrundsätze nicht verstehe und willkürlich gemäß meiner verdorbenen Disposition handle. Ich verdiene es, ausgemustert zu werden, aber ich hoffe, dass ich in Zukunft die Gelegenheit haben werde, es wiedergutzumachen!“ So einem Weg werden Menschen mit ein wenig Gewissen folgen. Sie entscheiden sich dafür, über die Sache auf diese Weise nachzudenken, und entscheiden sich schließlich auch, die Sache auf diese Weise zu bewältigen. Natürlich finden sich darin nicht viele Aspekte der Praxis der Wahrheit, aber weil diese Menschen Gewissen haben, gehen sie nicht so weit, sich Gott zu widersetzen, Ihn zu lästern oder sich Ihm entgegenzustellen. Aber Antichristen sind anders. Weil sie eine bösartige Natur haben, stehen sie Gott von Natur aus feindlich gegenüber. Wenn ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal bedroht oder ihnen genommen werden, wenn

sie keine Chance auf ein Weiterleben sehen, dann entscheiden sie sich dazu, Auffassungen zu verbreiten, über Gottes Werk zu urteilen, und die Ungläubigen, die mit ihnen unter einer Decke stecken, dazu zu bringen, gemeinsam mit ihnen die Arbeit von Gottes Haus zu stören. Sie weigern sich sogar, Verantwortung für irgendeine ihrer früheren Missetaten und Verfehlungen oder für irgendwelche Verluste zu übernehmen, die sie der Arbeit oder dem Besitz von Gottes Haus zugefügt haben. Wenn Gottes Haus gegen sie vorgeht und sie ausmustert, sagen sie einen Satz, der von Antichristen am häufigsten gesprochen wird. Welcher Satz ist das? („Wenn ich hier nicht bleiben kann, dann gibt es mit Sicherheit dort draußen einen Platz für mich.“) Ist das nicht ein weiterer teuflischer Satz? Das ist etwas, das ein Mensch mit normaler Menschlichkeit, mit Schamgefühl und Gewissen nicht sagen könnte. Wir nennen solche Worte „teuflische Worte“. Das sind verschiedene Äußerungsformen der bösartigen Dispositionen, die Antichristen offenbaren, wenn sie zurechtgestutzt werden und das Gefühl haben, dass ihr Status und ihr Ruf in Gefahr sind, dass ihr Status und ihr Ansehen bedroht werden, und ganz besonders, dass sie im Begriff stehen, ihrer Zukunftsaussichten und ihres Schicksals beraubt zu werden; gleichzeitig wird dabei auch ihr Wesen als Ungläubige bloßgestellt. In Wirklichkeit stutzt das Haus Gottes Menschen rein deshalb zurecht, weil sie ihre Pflicht willkürlich und eigenmächtig ausführen, wodurch sie die Arbeit des Hauses Gottes unterbrechen und stören, und weil sie nicht nachdenken oder Buße tun – nur dann stutzt Gottes Haus sie zurecht. Wenn sie in dieser Situation zurechtgestutzt werden, bedeutet das dann, dass sie ausgemustert werden? (Nein, das tut es nicht.) Auf keinen Fall. Die Leute sollten das auf eine positive Weise akzeptieren. In diesem Zusammenhang ist jedes Zurechtstutzen, ob es nun durch Gott oder durch einen Menschen erfolgt, ob es durch Leiter und Mitarbeiter oder Brüder und Schwestern erfolgt, in keiner Weise boshaft, und es ist von Vorteil für die Arbeit der Kirche. Eine Person zurechtstutzen zu können, wenn sie willkürlich und eigenmächtig gehandelt hat und die Arbeit von Gottes Haus gestört hat, ist eine gerechte und positive Sache. Das ist etwas, was aufrechte Menschen und jene, die die Wahrheit lieben, tun sollten. Wenn jedoch Menschen, die zurechtgestutzt werden, weil sie Verfehlungen begangen haben, das nicht akzeptieren und sich dagegen sträuben, Hass und eine Denkweise der Vergeltung entwickeln, dann ist das unangemessen und niederträchtig. So viele Menschen führen ihre Pflichten im Haus Gottes aus – wer von ihnen hat es nicht schon erlebt, zurechtgestutzt zu werden? Wie viele Menschen sind negativ und trotzig geworden, weil sie zurechtgestutzt wurden, oder haben sogar versucht, Selbstmord zu begehen, weil sie dachten, dass sie keine Segnungen empfangen könnten und es für sie keine Hoffnung mehr geben würde, und wollten deshalb ihre Pflicht aufgeben, sich respektlos verhalten und ausrasten, und fingen an, andere zu hassen und wollten sich sogar an ihnen rächen? Es gibt tatsächlich nicht viele solcher Menschen. Nur böse Menschen sind zu solchen Dingen fähig. Nur böse Menschen betrachten die Zurechtstutzung als eine inkorrekte Behandlung durch hitzköpfige Menschen. Natürlich

ist jedes Zurechtstutzen, von dem das Haus Gottes spricht, angemessen; es wird einzig und allein zum Wohl der Arbeit der Kirche und des Lebenseintritts des Einzelnen getan. Es ist etwas Positives, das Gottes Absicht entspricht und voll und ganz im Einklang mit Gottes Wort steht. Wenn Antichristen zurechtgestutzt werden, versuchen sie immer, ihren Ruf, ihren Status und ihre Würde zu verteidigen, weil sie das mit ihren eigenen Interessen und insbesondere mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal verbinden. Wenn sie zurechtgestutzt werden und das ihrem Ruf, ihrem Status und ihrer Würde schadet, können sie es nicht akzeptieren. Wenn sie streng zurechtgestutzt werden und das nicht nur ihren Ruf, ihren Status und ihre Würde zerstört, sondern auch ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal bedroht, dann können sie es umso weniger akzeptieren. Kurz gesagt: Ganz gleich, wer sie zurechtstutzt, Antichristen können das nicht als etwas von Gott annehmen, und sind unfähig, über sich selbst nachzudenken und Selbsterkenntnis zu erlangen, durch das Zurechtstutzen eine Lektion zu lernen, wahre Buße zu tun oder ihre Pflicht besser auszuführen. Stattdessen sträuben sie sich in ihrem Herzen dagegen und nehmen eine Haltung ein, die sich dagegen widersetzt und sich weigert, es anzunehmen. Das ist die Haltung, die Antichristen gegenüber der Zurechtstutzung einnehmen, und sie spiegelt auch ihre Haltung gegenüber der Wahrheit wider.

Was ist das Allermindeste, das die Menschen wissen sollten, wenn es um Zurechtstutzen geht? Das Zurechtstutzen muss man erfahren, um seine Pflicht dem Standard entsprechend zu tun – es ist unerlässlich. Hierbei handelt es sich um etwas, dem sich die Menschen, um in ihrem Glauben an Gott Errettung zu erlangen, täglich stellen müssen und das sie häufig erleben müssen. Niemand kann von Zurechtstutzen getrennt sein. Wenn jemand zurechtgestutzt wird, betrifft das dann die Aussichten und das Schicksal dieser Person? (Nein.) Wozu werden die Leute also zurechtgestutzt? Um sie zu verurteilen? (Nein, um den Menschen zu helfen, die Wahrheit zu verstehen und ihre Pflicht den Prinzipien entsprechend zu tun.) Das ist richtig. Das ist das zutreffendste Verständnis hiervon. Wenn jemand zurechtgestutzt wird, dann ist das eine Art Disziplinierung, eine Art Maßregelung, und selbstverständlich ist es auch eine Art Hilfe und Heilmittel für die Menschen. Dass du zurechtgestutzt wirst, ermöglicht dir, dein inkorrektes Streben rechtzeitig zu ändern. Es lässt dich die Probleme, die du derzeit hast, umgehend erkennen und lässt dich rechtzeitig die verdorbenen Dispositionen erkennen, die du offenbarst. Wenn du zurechtgestutzt wirst, hilft dir das in jedem Fall, deine Fehler zu erkennen und deine Pflichten den Grundsätzen entsprechend zu tun, es bewahrt dich rechtzeitig davor, Abweichungen zu verursachen und in die Irre zu gehen, und es hindert dich daran, Katastrophen zu verursachen. Ist dies für die Menschen nicht die größte Hilfe, deren bestes Heilmittel? Wer Gewissen und Vernunft hat, sollte imstande sein, mit Zurechtstutzen richtig umzugehen. Warum können Antichristen es nicht akzeptieren, wenn sie zurechtgestutzt werden? Weil sie denken, dass es von den Menschen kommt und nicht von Gott. Sie denken, dass jeder, der sie zurechtstutzt, wer

auch immer das sein mag, ihnen das Leben schwer machen und sie quälen will. Nach der Denkweise der Antichristen zu urteilen, weigern sie sich in erster Linie, zu akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt, weil sie die Wahrheit nicht annehmen. Sie können keine Lektionen daraus ziehen, dass man sie zurechtstutzt, und sie sind unfähig, Selbsterkenntnis zu erlangen oder die Wahrheit zu suchen. Das ist die Ursache dafür, dass sie es nicht akzeptieren, zurechtgestutzt zu werden. Dieses enorme Problem besteht in ihrem Herzen, was bestätigt, dass die Wesensnatur der Antichristen der Wahrheit abgeneigt ist und ihr feindlich gegenübersteht.

2. Mai 2020

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 9)

II. Die Interessen der Antichristen

D. Ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal

4. Wie Antichristen mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen

Heute setzen wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über Punkt 9 der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen fort: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein. Bei diesem Punkt besteht unser Hauptthema für den gemeinschaftlichen Austausch in einer detaillierten Analyse der Interessen von Antichristen, und heute werden wir über das vierte Unterthema innerhalb des vierten Punkts dieser Interessen Gemeinschaft halten – darüber, wie sie mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen – und im Detail analysieren, wie Antichristen mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen. Denen, die Gott bis jetzt gefolgt sind, ist das Wort „Dienender“ bekannt, und die meisten von ihnen haben diese Bezeichnung in ihrem Herzen grundsätzlich angenommen. Was ihre subjektiven Neigungen betrifft, so gibt es keinen Widerstand gegen diese Bezeichnung. Doch wenn es konkret darum geht, zu sagen, dass eine bestimmte Person ein Dienender ist, bringt diese Person in erster Linie Widerwillen und Unwillen zum Ausdruck und fühlt sich ungerecht behandelt: Sie möchte eigentlich nicht so genannt werden und möchte eigentlich kein Dienender sein. Nach dem zu urteilen, was die Menschen zum Ausdruck bringen, stimmen sie zwar zu, dass „Dienender“ ihrer subjektiven Neigung nach keine schlechte Bezeichnung ist, aber objektiv betrachtet behandeln die Menschen die Bezeichnung „Dienender“ dennoch mit einer gewissen Diskriminierung und Feindseligkeit und sogar einem gewissen Widerwillen – solche Gefühle haben sie gegenüber dieser Bezeichnung. Unabhängig davon, wie die Menschen über die Bezeichnung „Dienender“ denken, ob sie diese aufrichtig annehmen und ein Dienender sein können oder nicht, oder ob das, was sie über diese Bezeichnung denken, mit vielen menschlichen Unreinheiten und Wünschen behaftet ist: Heute werden wir zunächst darüber Gemeinschaft halten, was ein Dienender eigentlich ist, wie die Bezeichnung „Dienender“ in Gottes Augen genau definiert und charakterisiert wird, was das Wesen dieser Dienenden ist, von denen Gott spricht, wie Gott das Wort „Dienender“ betrachtet

und wie sich das von der Sichtweise der Menschen unterscheidet, damit ihr in euren Herzen alle ein zutreffendes Verständnis und eine korrekte Vorstellung von der Bezeichnung „Dienender“ habt.

a. Die Definition und der Ursprung der Bezeichnung „Dienender“

Das Wort „Dienender“ bezieht sich wörtlich auf eine Person, die arbeitet und sich für etwas anstrengt. Wenn wir diese Bezeichnung in Bezug auf die Anstellung bewerten, dann beschreibt sie jemanden, der für einen vorübergehenden Zeitraum benutzt wird. Sprich: Wenn jemand als Dienender betrachtet wird und einen Auftrag annimmt oder in einer Branche eine Arbeit aufnimmt, dann handelt es sich dabei nicht um eine langfristige Karriere in dieser Branche oder eine langfristige Anstellung, sondern um etwas Befristetes. Er wird vorübergehend dazu gebracht, sich abzumühen und eine Zeit lang in dieser Branche oder in diesem Job zu dienen. Er hat keine Zukunftsaussichten oder Zukunft, und er erhält keinen materiellen Nutzen. Er muss keine Verantwortung übernehmen; er wird einfach nur für sein Schuften entlohnt. Wenn die ihm zugewiesene Aufgabe erledigt ist, wird er nicht mehr gebraucht, und er nimmt dann einfach seinen Lohn und geht. Kurz gesagt: Die Position ist zeitlich begrenzt, und solche Leute werden gebeten, Arbeit zu verrichten, wenn sie gebraucht werden. Das ist die wörtliche Bedeutung des Wortes „Dienender“. Wenn wir das Wort „Dienender“ gemäß den Vorstellungen der Menschheit interpretieren, dann spricht man bei Dienenden von „Vertragsarbeitern“ und „Zeitarbeitern“, von Menschen, die vorübergehend für einen Job oder in einer Branche arbeiten oder sich abmühen. Ihre einzige Verbindung besteht zu dem Zeitraum, in dem sie für eine Arbeit gebraucht werden, und sobald dieser Zeitraum vorbei ist, haben sie keinen Wert mehr. Der Grund dafür ist, dass sie nicht mehr gebraucht werden und keinen Nutzwert mehr haben – ihr Wert ist in dieser Zeit aufgebraucht worden. Das ist die wörtliche Bedeutung, die Menschen in Bezug auf das Wort „Dienender“ verstehen und sehen können. Innerhalb der Bedeutung, die die menschliche Sprache ausdrücken kann – das heißt, innerhalb der Bedeutung der von Gott geäußerten Bezeichnung „Dienender“, die Menschen begreifen können – gibt es da eine Bedeutungsebene, die mit der Wahrheit übereinstimmt? Gibt es eine Bedeutungsebene, die mit normaler Menschlichkeit und Rationalität übereinstimmt? Gibt es eine Bedeutungsebene, die Menschen als wahre geschaffene Wesen verstehen sollten? Gibt es eine Bedeutungsebene, die sich darauf bezieht, wie Gott diese Bezeichnung betrachtet? (Nein.) Woher wisst ihr, dass es keine gibt? Da seid ihr sprachlos, das könnt ihr nicht erklären. Unter euch finden sich Hochschulstudenten, Masterstudenten, Doktoranden und Professoren, und doch kann keiner von euch das klar erklären, stimmt’s? (Ja, das stimmt.) Das ist der Unterschied zwischen Wissen und Wahrheit. Du magst gebildet sein, du magst die einzelnen Begriffe „Dienst“ und „tun“ kennen, und wenn diese Begriffe in dem Wort „Dienender“, sprich, „jemand, der einen Dienst tut“, kombiniert werden, um eine Art von Mensch und eine Gruppe von Menschen zu beschreiben, kannst du das Wesen dieser

Menschen, ihre Äußerungsformen und ihren Rang innerhalb der gesamten Menschheit verstehen – aber wenn du nicht in der Lage bist, dieses Wort aus der Perspektive der Wahrheit und aus der Perspektive eines geschaffenen Wesens zu verstehen, woher genau stammt dann dein Verständnis? Was genau ist das Wesen dieses Wortes, das du so verstehst? Ist es nicht ein Verständnis des Wortes „Dienender", das aus dieser verdorbenen Menschheit, aus dieser Gesellschaft und aus dem Wissen der Menschheit stammt? (Ja, das ist es.) Ist das Wissen der Menschheit mit der Wahrheit vereinbar oder steht es im Gegensatz zur Wahrheit? (Es steht im Gegensatz zur Wahrheit.) Wenn du also dieses Wort so verstehst und begreifst, stehst du dann im Widerspruch zu Gott oder auf der Seite der Vereinbarkeit mit Gott? Wenn du dieses Wort mit deinem Wissen, deinem Kopf verstehst und begreifst, stehst du selbstverständlich unwillkürlich und unbewusst im Widerspruch zu Gott. Wenn du dein Wissen benutzt, um dieses Wort zu verstehen, führen die Dinge, die du verstanden hast, unweigerlich dazu, dass du Widerstand, Abneigung, Ekel und sogar Hass gegenüber dem Wort „Dienender" empfindest. Findet sich hier irgendeine Unterwerfung? Findet sich hier irgendeine echte Akzeptanz? (Nein.) Manche Menschen sagen: „Ich nehme gute Worte an, aber warum sollte ich dieses schlechte Wort annehmen? Es reicht schon, dass ich keinen Widerstand dagegen empfinde. Zum Beispiel nehme ich positive Begriffe wie ‚eine Krone empfangen', ‚Belohnungen empfangen', ‚gesegnet werden', ‚in das Königreich eintreten', ‚in den Himmel aufsteigen', ‚nicht in die Hölle kommen', ‚nicht bestraft werden' und ‚ein erstgeborener Sohn sein' an. Das ist ganz natürlich, das ist die normale Reaktion des Menschen, und das sind Dinge, nach denen die Menschen streben sollten. Was negative Begriffe wie ‚böse Menschen', ‚Antichristen', ‚bestraft werden' und ‚in die Hölle kommen' betrifft, so möchte niemand diese annehmen. Das Wort ‚Dienender' ist neutral, aber so, wie ich es verstehe, kann ich es nicht annehmen, und es reicht schon, dass ich es nicht verabscheue. Wenn ich es bereitwillig annehmen, mich ihm unterwerfen und es von Gott annehmen soll, dann ist das einfach nicht möglich." So denken die Menschen doch, oder? (Ja, das tun sie.) Ist diese Denkweise richtig oder falsch? (Sie ist falsch.) Wann hast du erkannt, dass sie falsch ist? Gerade eben, richtig? Das ist ein Problem. Du hast erst gerade eben erkannt, dass das falsch ist. Vor dieser Erkenntnis schien es so, als hättest du die Bezeichnung „Dienender" oberflächlich bereits akzeptiert, und du hattest sie subjektiv bereits akzeptiert – war diese Akzeptanz echt oder falsch? (Sie war falsch.) Offensichtlich war sie weder echt noch warst du vollkommen bereit, sie zu akzeptieren. Hier gab es Falschheit, Vortäuschung und Unlust, und auch das Gefühl, dass du keine andere Wahl hattest.

Worüber wir gerade Gemeinschaft gehalten haben, waren die echten Reaktionen und Äußerungsformen der Menschen in Bezug auf die Bezeichnung „Dienender". Sie stehen für eine umfassende Darstellung der Meinungen, Ansichten und Verständnisse der Menschen im Hinblick auf diese Bezeichnung und offenbaren voll und ganz, dass sie dieser Bezeichnung mit einer Haltung der Unlust, der Diskriminierung und Ablehnung und des Widerstands aus tiefstem Herzen gegenüberstehen. Das liegt daran, dass die

Menschen es verabscheuen, Dienende zu sein, sie verabscheuen das Wort „Dienender“, sie sind nicht bereit, Dienende zu sein, und sie hassen es, wenn sie Dienende sind. Das ist das Verständnis, das die Menschen von dieser Bezeichnung haben, und die Haltung, mit der sie ihr begegnen. Schauen wir uns jetzt einmal an, wie genau Gott Dienende sieht, wie das Wort „Dienender“ entstanden ist, was das Wesen dieser Bezeichnung in Gottes Augen ist und wo ihr Ursprung liegt. Die wörtliche Bedeutung von „Dienender“ ist, in der Sprache der Menschheit ausgedrückt, ein Zeitarbeiter, jemand, der vorübergehend in einer Branche oder Arbeit dient und auf vorübergehender Basis gebraucht wird. In Gottes Führungsplan, in Gottes Werk und in Gottes Haus ist diese Gruppe von Menschen, die man Dienende nennt, unentbehrlich. Als diese Menschen in Gottes Haus kamen, an den Ort von Gottes Werk, wussten sie nichts über Gott oder den Glauben an Gott, geschweige denn etwas über Gottes Werk oder Seinen Führungsplan. Sie verstanden nichts; sie waren nur Außenstehende, Nichtgläubige. Wenn Menschen, die in Gottes Augen Nichtgläubige sind, in Gottes Haus kommen, was können sie für Ihn tun? Man könnte sagen, dass sie nichts tun können. Aufgrund ihrer Wesensnatur und weil die Menschen voller verdorbener Dispositionen sind und überhaupt keine Gotteskenntnis besitzen, können sie nur das tun, was Gott ihnen aufträgt. Sie folgen Gottes Werk bis zu dem Punkt, den es erreicht, und ihr Wissen reicht nur so weit, wie Gottes Worte es ihnen ermöglichen; sie kennen Seine Worte nur und verstehen diese überhaupt nicht. Diese Menschen führen jede Arbeit, die Gott von ihnen verlangt, passiv aus – sie sind komplett passiv, nicht aktiv. „Passiv“ bedeutet hier, dass sie nicht wissen, was Gott tun wird; sie wissen nicht, was Gott von ihnen verlangt, sie wissen nicht, welche Bedeutung oder welchen Wert die Arbeit hat, die Gott von ihnen verlangt, und sie wissen nicht, welchem Weg sie folgen sollen. Wenn sie in Gottes Haus kommen, sind sie wie Maschinen, die nur in der Weise funktionieren, wie Gott sie bedient. Was braucht Gott von ihnen? Wisst ihr das? (Menschen sind die Adressaten, denen Gott die Wahrheit kundtut, um sie zu richten. Menschen sind die Adressaten von Gottes Worten.) Das ist ein Teil; Menschen sind die Adressaten von Gottes Worten. Was noch? Was ist mit den Gaben der Menschen? (Ja.) Was ist mit der Denkweise normaler Menschlichkeit? (Ja.) Gott setzt dich nur ein, wenn du die Denkweise normaler Menschlichkeit besitzt. Wenn du weder Gewissen noch Vernunft besitzt, dann bist du nicht einmal qualifiziert, ein Dienender zu sein. Was gibt es sonst noch? (Die Fähigkeiten und besonderen Talente der Menschen.) Die sind in den Gaben enthalten und gehören ebenfalls dazu – die verschiedenen Fähigkeiten, die die Menschen besitzen. Was noch? (Die Entschlossenheit, mit Gott mitzuwirken.) Auch das ist ein Teil davon, das Verlangen, zu gehorchen und sich zu unterwerfen, und natürlich kann man das auch das Verlangen der Menschen nennen, positive Dinge und die Wahrheit zu lieben. Das Verlangen, zu gehorchen und sich zu unterwerfen, ist die Entschlossenheit, mit Gott mitzuwirken – aber was ist die passendste Art und Weise, das auszudrücken? (Das Verlangen, zu gehorchen und sich zu unterwerfen.) Genau, das Wort „Verlangen“ ist vergleichsweise weiter gefasst

und umfasst einen größeren Bereich. Wenn wir das Wort „Entschlossenheit“ verwenden, ist der Rahmen etwas enger gefasst. Darüber hinaus ist „Verlangen“ vergleichsweise weniger stark ausgeprägt als „Entschlossenheit“, was bedeutet, dass du, nachdem du ein Verlangen entwickelt hast, nach und nach verschiedene Arten der Entschlossenheit entwickelst; Entschlossenheit ist konkreter, während Verlangen etwas breiter gefasst ist. Was den Schöpfer anbelangt, so ist das die Liste der Dinge, die Gott von der verdorbenen Menschheit braucht. Das heißt, wenn ein Außenstehender, der absolut nichts über Gott, über Gottes Führung, Gottes Wesen, Gottes Äußerungen und Gottes Disposition weiß, in Gottes Haus kommt, dann ist er wie eine Maschine, und das, was er für Gott und in seinem Mitwirken an Gottes Werk tun kann, hat im Grunde nichts mit dem Maßstab zu tun, den Gott verlangt – nämlich mit der Wahrheit. Die Dinge solcher Menschen, die Gott gebrauchen kann, sind die, die gerade erwähnt wurden: Erstens, dass diese Menschen zu Adressaten von Gottes Worten werden können; zweitens, die Gaben, die diese Menschen besitzen; drittens, dass diese Menschen die Denkweise normaler Menschlichkeit besitzen; viertens, die verschiedenen Fähigkeiten, die diese Menschen besitzen; fünftens – und das ist das Wichtigste – haben diese Menschen das Verlangen, Gottes Worten zu gehorchen und sich ihnen zu unterwerfen. All diese Dinge sind von entscheidender Bedeutung. Sobald jemand all diese Dinge besitzt, beginnt er, im Dienste von Gottes Werk und Seinem Führungsplan zu arbeiten, und schlägt offiziell den rechten Weg ein, was bedeutet, dass er offiziell ein Dienender im Haus Gottes geworden ist.

Wenn Menschen Gottes Worte, die Wahrheit oder Gottes Absichten nicht verstehen und keinerlei Gottesfurcht haben, dann kann es für keinen von ihnen eine andere Rolle geben als die des Dienenden. Das heißt, du bist ein Dienender, ob du nun dazu bereit bist oder nicht – du kannst dieser Bezeichnung nicht entkommen. Manche Leute sagen: „Ich habe mein ganzes Leben an Gott geglaubt. Seit ich angefangen habe, an Jesus zu glauben, bis heute, sind Jahrzehnte vergangen – bin ich wirklich immer noch nur ein Dienender?“ Was haltet ihr von dieser Frage? An wen richtet sich diese Frage? Sie sollten über sich selbst nachdenken und sich selbst fragen: „Verstehe ich heute Gottes Absichten? Wenn ich heute meine Pflicht ausführe, ist das nur ein sich Abmühen, oder praktiziere ich die Wahrheit? Folge ich dem Weg des Strebens nach der Wahrheit und des Verständnisses der Wahrheit? Bin ich in die Wahrheitsrealität eingetreten? Habe ich ein gottesfürchtiges Herz? Bin ich jemand, der sich Gott unterwirft?“ Sie müssen in Anbetracht dieser Dinge über sich selbst nachdenken. Wenn sie diese Kriterien erfüllen, wenn sie standhaft bleiben können, wenn sie mit Gottes Prüfungen konfrontiert werden, und wenn sie Gott fürchten und das Böse meiden können, dann sind sie natürlich nicht länger Dienende. Wenn sie jedoch kein einziges dieser Kriterien erfüllen, dann bleiben sie zweifellos weiterhin Dienende, und dem kann man weder entkommen noch kann man es vermeiden. Manche Leute sagen: „Ich glaube schon über 30 Jahre an Gott – und das schließt noch nicht einmal die Jahre mit ein, in denen ich an Jesus geglaubt

habe. Seit der Zeit, in der Gott Fleisch wurde, erschien, wirkte und begann, Seine Äußerungen zu sprechen, bin ich Gott gefolgt. Ich war unter den Ersten, die Gottes Werk persönlich erlebt haben, und unter den Ersten, die Worte hörten, die aus Seinem Mund kamen. So viele Jahre sind seitdem vergangen, und ich glaube immer noch an Gott und folge Ihm. Ich wurde mehrfach verhaftet und verfolgt und bin vielen Gefahren begegnet, und Gott hat mich immer beschützt und hindurchgeführt; Gott hat mir nie den Rücken gekehrt. Ich tue immer noch meine Pflicht, meine Verfassungen werden immer besser, mein Glaube wächst ständig, und ich habe keinerlei Zweifel an Gott – bin ich wirklich immer noch ein Dienender?“ Wen fragst du das? Fragst du da nicht die falsche Person? Du solltest diese Frage nicht stellen. Da du nun schon so viele Jahre glaubst, weißt du denn nicht, ob du ein Dienender bist oder nicht? Wenn du das nicht weißt, warum fragst du dich dann nicht, ob du die Wahrheitsrealität besitzt, ob du ein gottesfürchtiges Herz hast und ob du dich auf eine Art und Weise verhältst, die das Böse meidet? Gott hat so viele Jahre gewirkt, so viele Worte gesprochen – wie viel davon hast du verstanden und in wie viel davon bist du eingetreten? Wie viel hast du gewonnen? Wie oft wurdest du zurechtgestutzt, wie viele Prüfungen und Läuterungen hast du angenommen? Als du diese angenommen hast, bist du da in deinem Zeugnis standhaft geblieben? Bist du fähig, für Gott Zeugnis abzulegen? Wenn du dich Prüfungen gegenübersiehst – wie die, die Hiob erlebte –, bist du dann fähig, Gott zu verleugnen? Wie groß ist dein Glaube an Gott genau? Ist dein Glaube nur eine gewisse Überzeugung oder wahrer Glaube? Stelle dir diese Fragen. Wenn du die Antworten auf diese Fragen nicht kennst, dann bist du ein verworrener Mensch, und Ich kann dir sagen, dass du einfach nur mit der Menge mitläufst – du verdienst es nicht einmal, als Dienender bezeichnet zu werden. Jemand, der eine solche Haltung gegenüber der Bezeichnung „Dienender“ hegt und im Herzen immer noch völlig verwirrt ist, ist wirklich bedauernswert. So jemand weiß nicht einmal, was er ist, wohingegen Gott in Seiner Behandlung aller Menschen völlig klar und eindeutig ist.

Wir haben gerade darüber Gemeinschaft gehalten, was genau die ursprüngliche Bedeutung ist, die Gott mit dem Wort „Dienender“ vermitteln will. Wenn Menschen Gottes Haus beitreten, dann kann die Rolle, die sie in dieser Phase übernehmen, anfänglich, wenn sie die Wahrheit nicht verstehen und nur verschiedene Verlangen oder eine gewisse Entschlossenheit haben, mitzuwirken, nur die des Dienenden sein. Natürlich klingt das Wort „Dienst“ nicht besonders angenehm. Anders ausgedrückt, es bedeutet, Gottes Führungswerk zur Rettung der Menschheit zu dienen und in dessen Dienst zu arbeiten; es bedeutet, sich abzumühen. Diese Menschen verstehen weder irgendwelche Wahrheiten noch Gottes Absichten, und sie können keinen Beitrag zu dem konkreten Werk leisten, das Gott zur Rettung und Führung der Menschheit verrichtet, noch zu den verschiedenen mit der Wahrheit zusammenhängenden Arbeiten, oder bei diesen Dingen mitwirken. Sie verfügen lediglich über gewisse Fähigkeiten und Gaben, und sie können nur ein wenig Kraft aufwenden und ein paar Worte bei einigen allgemeinen Arbeiten sagen sowie einige unterstützende Dienstleistungen ausführen. Wenn das das

Wesen der Arbeit ist, die Menschen bei der Ausführung ihrer Pflicht leisten, wenn sie nur eine dienende Rolle spielen, dann ist es für sie schwierig, die Bezeichnung „Dienender“ abzulegen. Warum ist das schwierig? Hat das etwas mit Gottes Definition dieser Bezeichnung zu tun? Ja, absolut. Es ist sehr einfach für Menschen, ein wenig Kraft aufzuwenden und Dinge gemäß ihren angeborenen Fähigkeiten, ihren Gaben und ihrem Verstand zu tun, aber gemäß der Wahrheit zu leben, in die Wahrheitsrealität einzutreten und im Einklang mit Gottes Absichten zu handeln – das ist äußerst mühsam; das erfordert Zeit, Gottes Führung, Gottes Erleuchtung und Gottes Disziplinierung, und erst recht erfordert es die Annahme des Gerichts und der Züchtigung durch Gottes Worte. Daher sind die Dinge, die die meisten Menschen, während sie daran arbeiten, diese Ziele zu erreichen, leisten und beitragen können, die Dinge, die gerade genannt wurden: Adressaten von Gottes Worten zu sein, gewisse Gaben zu besitzen und von gewissem Nutzen in Gottes Haus zu sein, über die Denkweise normaler Menschlichkeit zu verfügen und in der Lage zu sein, jede Arbeit zu verstehen und auszuführen, die ihnen aufgetragen wird, bestimmte Fähigkeiten zu besitzen und ihre besonderen Talente bei einer bestimmten Arbeit in Gottes Haus einzusetzen, und vor allem das Verlangen zu haben, zu gehorchen und sich zu unterwerfen. Wenn du in Gottes Haus einen Dienst erweist, wenn du dich für Gottes Werk abmühst, wenn du auch nur einen Hauch des Verlangens hast, zu gehorchen und dich zu unterwerfen – dann wirst du nicht negativ und wirst dich nicht vor der Arbeit drücken. Stattdessen wirst du dein Bestes geben, dich in Zurückhaltung zu üben, weniger Schlechtes zu tun und mehr Gutes zu tun. Ist das nicht der Zustand und die Verfassung der meisten Menschen? Natürlich gibt es unter euch allen eine sehr kleine Minderheit von Menschen, die diesen Zustand und Bereich bereits hinter sich gelassen haben. Und was hat diese sehr kleine Minderheit von Menschen erlangt? Sie hat die Wahrheit verstanden, sie besitzt die Wahrheitsrealität. Wenn diese Menschen mit Angelegenheiten konfrontiert sind, können sie beten und Gottes Absichten suchen, und sie können im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen handeln. Ihr Verlangen, zu gehorchen und sich zu unterwerfen, bleibt nicht länger auf der Ebene der Entschlossenheit, sondern sie können Gottes Worte aktiv in die Praxis umsetzen, nach Gottes Forderungen handeln und ein gottesfürchtiges Herz besitzen, wenn sie mit Angelegenheiten konfrontiert sind. Sie reden und handeln nicht gedankenlos, sondern sind vorsichtig und umsichtig. Besonders dann, wenn sie zurechtgestutzt werden und das mit ihren eigenen Vorstellungen im Widerspruch steht, verurteilen sie Gott nicht, sie diskutieren nicht mit Ihm, und sie empfinden keinen Widerstand in ihrem Herzen. Aus tiefstem Herzen akzeptieren sie Gottes Identität, Seinen Status und Sein Wesen. Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen diesen Menschen und Dienenden? Was sind diese Unterschiede? Der erste Unterschied ist, dass sie die Wahrheit verstehen, und der zweite ist, dass sie einige Wahrheiten in die Praxis umsetzen können. Drittens besitzen sie eine gewisse Gotteskenntnis, und viertens sind ihr Gehorsam und ihre Unterwerfung nicht länger nur ein Verlangen, sondern haben sich in eine subjektive

Haltung verwandelt – sie sind wahrhaft unterwürfig geworden. Fünftens – und das ist der wichtigste und wertvollste dieser Punkte – ist in ihnen ein gottesfürchtiges Herz entstanden. Man kann sagen, dass die Menschen, die diese Dinge besitzen, die Bezeichnung „Dienender“ bereits abgelegt haben. Denn wenn man ihre verschiedenen Aspekte des Eintritts sowie ihre Haltung gegenüber der Wahrheit und das Maß ihrer Gotteskenntnis betrachtet, dann ist es nicht mehr einfach nur so, dass sie eine einzige professionelle Aufgabe in Gottes Haus verrichten, und sie sind auch keine Zeitarbeiter mehr, die nur vorübergehend bestellt wurden, um ein wenig Arbeit zu leisten. Das heißt, diese Menschen sind nicht für vorübergehende Belohnungen hier; sie werden nicht nur für einen zeitlich begrenzten Einsatz herangezogen und während dieser Einsatzzeit beobachtet, um zu sehen, ob sie diese Arbeit langfristig übernehmen können. Stattdessen sind sie fähig, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen und ihre Pflichten gut auszuführen. Deshalb haben diese Menschen die Bezeichnung – den Titel – „Dienender“ abgelegt. Habt ihr solche Menschen gesehen? Solche Menschen gibt es in der Kirche. Ihr wollt wissen, wer diese Menschen sind und wie viele es von ihnen gibt, aber das kann ich euch jetzt gerade nicht sagen; wenn ihr die Wahrheit versteht, werdet ihr in der Lage sein, sie zu erkennen. Was ihr wissen solltet, ist, in welchen Verfassungen ihr euch befindet, welcher Weg vor euch liegt, dem ihr folgt, und welchem Weg ihr folgen solltet – das sind die Dinge, die ihr wissen solltet.

Nun: Wird die Bezeichnung „Dienender“ den Menschen von Gott aufgebürdet? Benutzt Gott diese Bezeichnung, um Menschen herabzusetzen, sie einzuteilen und einzustufen? (Nein.) Wie hat Gott also diese Bezeichnung definiert? Wenn Gott den Menschen eine Bezeichnung verleiht, gibt Er ihnen damit keinen zufälligen Spitznamen, noch definiert Er die Bezeichnung anhand ihres äußeren Erscheinungsbildes; diese Bezeichnung ist nicht einfach nur eine Bezeichnung. Der Name eines Menschen ist lediglich eine Kennzeichnung, eine Anrede, die keine wirkliche Bedeutung trägt. Zum Beispiel hoffen manche chinesischen Eltern, dass ihre Tochter klug und hübsch sein wird, also verwenden sie das Schriftzeichen für „hübsch“ in ihrem Namen, aber das ist nur eine Hoffnung und hat nichts mit ihrem Wesen zu tun. Vielleicht ist sie tatsächlich dumm und wird zu einer unansehnlichen Frau heranwachsen; was nützt es dann, sie „hübsch“ zu nennen? Es gibt auch Jungen, die den Namen „Chenglong“ oder „Chenghu“ bekommen, wobei Schriftzeichen verwendet werden, die bedeuten, wie ein Drache oder Tiger zu sein – sind sie durch solche Namen wirklich beeindruckend? Vielleicht sind sie Feiglinge oder Taugenichtse. Hier handelt es sich lediglich um Hoffnungen, die Eltern für ihre Kinder hegen; sie geben ihnen solche Namen, und diese Namen haben keinerlei Bezug zu ihrem Wesen. Daher tragen die Namen und Bezeichnungen der Menschen deren Einbildungen und gute Wünsche in sich, doch sie sind nur Anreden und Kennzeichnungen und werden nicht anhand ihres Wesens vergeben. Die Bezeichnungen und Namen, die Gott festlegt, werden jedoch definitiv nicht nach dem äußeren Erscheinungsbild der Menschen vergeben und natürlich auch nicht auf Grundlage von Gottes eigenen

Wünschen. Will Gott, dass Menschen Dienende sind? (Nein.) Habt ihr jemals in Gottes Worten gelesen, dass Gott sagt: „Ich möchte, dass jeder Mensch ein Dienender wird, und Ich möchte nicht, dass irgendjemand gerettet wird“? (Nein.) Was also will Gott? Früher sagten die Menschen: „Gott will, dass jeder Mensch gerettet wird, und Er will nicht, dass irgendjemand Verdammnis erleidet.“ Das ist ein Wunsch. Doch die Bezeichnung „Dienender“ kam nicht aus dem Nichts. Sie entstand genauso, wie Gott die Begriffe „Baum“ und „Gras“ festlegte. Bäume sind groß und hoch, und wenn jemand von einem Baum spricht, weiß jeder, dass Bäume groß und hoch sind, und wenn jemand von Gras spricht, weiß jeder, dass Gras klein und kurz ist, richtig? (Ja.) Wie steht es also mit der Bezeichnung „Dienender“? Diese Bezeichnung entstand unter Beachtung des Wesens und der Äußerungsformen des Menschen sowie der Phase von Gottes Werk. Wenn die Menschen Schritt für Schritt im Einklang mit Gottes Werk die Wahrheit verstehen, in die Wahrheitsrealität eintreten und Unterwerfung unter Gott sowie Gottesfurcht erreichen können, dann ändert sich zu diesem Zeitpunkt diese Bezeichnung. Daher hat es, selbst wenn du einer der Dienenden bist, keinerlei Auswirkungen auf deine Ausführung der Pflicht eines geschaffenen Wesens, auf dein Streben nach der Wahrheit und darauf, dass du sie in die Praxis umsetzt, geschweige denn, dass es deine Unterwerfung unter Gott und deine Gottesfurcht beeinträchtigt.

Gibt es Menschen, die die Bezeichnung „Dienender“ niemals abschütteln werden? (Ja.) Was für Menschen? Die Art von Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, die die Wahrheit zwar verstehen mögen, sie aber nicht in die Praxis umsetzen, geschweige denn, dass sie sie lieben, und die in ihrem Herzen sogar oft Abscheu gegenüber der Wahrheit empfinden und ihr abgeneigt sind. Warum bleiben sie im Haus Gottes, wenn sie der Wahrheit abgeneigt sind? Sie wollen sich einen Vorteil verschaffen. Voller Wunschdenken mühen sie sich in Gottes Haus etwas ab und zeigen einige gute Verhaltensweisen. Sie setzen den Preis, den sie zahlen, ihre Hingabe und ihr Aufwenden ein, verschwenden einige Jahre ihrer Jugend und setzen etwas von ihrer Zeit ein, um dafür ihren gewünschten Vorteil zu erhalten. Aufgrund des Weges, dem diese Menschen folgen, sind sie am Ende nicht in der Lage, in die Wahrheitsrealität einzutreten, können keine Unterwerfung unter Gott und erst recht keine Gottesfurcht erreichen – sie werden für immer als Dienende charakterisiert bleiben. Unter diesen Menschen im Haus Gottes gibt es einige, die bis zum Ende einen Dienst erweisen können, und einige, die das nicht können, und zwischen denen, die bis zum Ende einen Dienst erweisen können, und denen, die es nicht können, besteht ein kleiner Unterschied in Bezug auf ihre Menschlichkeit. Die Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, aber bis zuletzt einen Dienst erweisen können – also jene Menschen, die, während die Arbeit von Gottes Führungsplan läuft, im Haus Gottes einen gewissen Einsatz für Gottes Werk aufbringen können –, verfügen über eine relativ gute und wohlwollende Menschlichkeit. Während sie einen Dienst erweisen, tun sie nichts Böses und verursachen keine Störungen, und sie werden nicht aus der Kirche entfernt. Solche Menschen können bis zuletzt einen Dienst erweisen,

und diese Menschen sind es, die für immer Dienende bleiben werden. Was die anderen betrifft: Weil sie über sehr schlechte Menschlichkeit verfügen und weil sie von niederem Charakter und schlechter Integrität sind, stören und unterbrechen sie beim Erweisen ihres Dienstes häufig die verschiedenen Arbeiten von Gottes Haus, und sie verursachen Verluste für einen Großteil der Arbeit von Gottes Haus. Ihnen ist nicht bewusst, dass sie Buße tun müssen, wenn sie wieder und wieder zurechtgestutzt oder in die Isolation geschickt werden, und sie verfallen stattdessen in ihre alten, schlechten Verhaltensweisen; sie verstehen überhaupt keine Wahrheit und nehmen die Wahrheit nicht an, sondern handeln zügellos, und solche Menschen werden ausgemustert. Warum werden sie ausgemustert? Solche Menschen können nicht einmal einen Dienst erweisen. Sie können keine gute Arbeit leisten, wenn sie sich im Haus Gottes etwas abmühen, und während sie das tun, tun sie auch noch Böses und lassen das Haus Gottes sowie die Brüder und Schwestern den Preis dafür bezahlen. Solche Menschen einzusetzen, ist den Verlust, den sie verursachen, nicht wert. Sie bekommen immer wieder die Gelegenheit, über sich selbst nachzudenken, aber letztendlich bleibt ihre Natur unverändert, und sie hören nicht auf das, was irgendjemand ihnen sagt. Solche Menschen verdienen es nicht einmal, im Haus Gottes einen Dienst zu erweisen, und sie sind nicht dazu in der Lage, und deshalb wird die Kirche von ihnen bereinigt.

Habt ihr nun ein generelles Verständnis der Bezeichnung „Dienender“? Ist „Dienender“ eine diskriminierende Bezeichnung, die Gott der Menschheit gibt? Verwendet Gott diese Bezeichnung absichtlich, um Menschen herabzusetzen? Benutzt Gott diese Bezeichnung, um Menschen zu offenbaren und zu prüfen? Benutzt Gott diese Bezeichnung, um den Menschen genau zu zeigen, was menschliche Wesen sind? Will Gott diese Dinge damit ausdrücken? Tatsächlich will Gott nichts davon ausdrücken. Gott beabsichtigt nicht, Menschen zu offenbaren oder sie herabzusetzen und lächerlich zu machen, und Er will mit der Bezeichnung „Dienender“ die Menschen auch nicht prüfen. Die einzige Bedeutung, die Gott mit der Bezeichnung „Dienender“ verbindet, besteht darin, dass Er anhand der Leistung und des Wesens der Menschen, anhand der Rolle, die die Menschen während Gottes Wirken spielen, sowie anhand dessen, was die Menschen tun können und woran sie mitwirken können Charakterisierungen vornimmt und diese Bezeichnung formt. Aus dieser Bedeutung heraus erkennen wir, dass jeder Mensch im Haus Gottes einen Dienst für Gottes Führungsplan erweist und zu einem bestimmten Zeitpunkt die Rolle eines Dienenden innehatte. Können wir das so sagen? (Ja.) Das können wir in der Tat, und ihr könnt das jetzt alle verstehen. Gott möchte diese Bezeichnung nicht verwenden, um Menschen zu entmutigen oder ihren Glauben zu prüfen, geschweige denn, um sie herabzusetzen oder folgsamer und gehorsamer zu machen oder ihnen ihre Identität und Stellung vor Augen zu führen. Und erst recht will Gott mit der Bezeichnung „Dienender“ den Menschen nicht das Recht nehmen, die Pflicht eines geschaffenen Wesens zu tun. Diese Bezeichnung wird vollständig durch die verschiedenen verdorbenen Dispositionen, die die Menschen offenbaren, bestimmt,

sowie durch ihre wahren Zustände, während sie Gott folgen. Deshalb hat diese Bezeichnung absolut nichts mit der Identität, dem Status, der Stellung und dem Bestimmungsort zu tun, die Menschen am Ende von Gottes Führungswerk haben werden. Diese Bezeichnung ergibt sich ausschließlich aus den Notwendigkeiten von Gottes Führungsplan und Führungswerk und stellt einen wahren Umstand der verdorbenen Menschheit im Rahmen von Gottes Führungswerk dar. Was die Menschen betrifft, die für das Haus Gottes als Dienende einen Dienst leisten und die wie Maschinen eingesetzt werden, hängt es von ihrem Streben ab, ob dieser Umstand bis zum Ende bestehen bleibt oder sich auf ihrem Weg mit Gott zum Besseren wenden kann. Wenn jemand nach der Wahrheit strebt und einen Wandel seiner Disposition sowie Unterwerfung unter Gott und Gottesfurcht erreichen kann, wird er die Bezeichnung „Dienender“ vollständig ablegen. Und zu was werden Menschen, nachdem sie die Bezeichnung „Dienender“ abgelegt haben? Sie werden zu wahren Anhängern Gottes, zu Gottes Volk und zum Volk des Königreichs – das heißt, sie werden zum Volk des Königreichs Gottes. Wenn du dich, während du Gott folgst, einfach damit zufriedengibst, dich abzumühen, zu leiden und einen Preis zu zahlen, wenn du nicht nach der Wahrheit strebst oder die Wahrheit in die Praxis umsetzt, wenn sich deine verdorbenen Dispositionen überhaupt nicht verändern, du nie im Einklang mit den Grundsätzen von Gottes Haus handelst und du letztlich keine Unterwerfung unter Gott und keine Gottesfurcht erreichst, dann wird die Bezeichnung „Dienender“, diese „Krone“, dir perfekt passen und genau auf dich abgestimmt sein, und du wirst sie niemals loswerden können. Wenn du dich noch immer in diesem Zustand befindest, wenn Gottes Werk endet, und sich deine Dispositionen immer noch nicht verändert haben, dann wird die Bezeichnung „Volk des Königreichs Gottes“ nichts mit dir zu tun haben, und du wirst für immer ein Dienender bleiben. Wie solltet ihr diese Worte verstehen? Ihr solltet verstehen, dass in dem Augenblick, in dem Gottes Werk endet, also, wenn alle Menschen, die Gott retten will, gerettet worden sind, wenn das Werk, das Gott vollbringen will, voll und ganz seine Wirkung erzielt und die gesetzten Ziele erreicht hat, Gott nicht mehr sprechen oder die Menschen leiten wird und kein weiteres Werk der Rettung an den Menschen verrichten wird – an diesem Punkt wird Sein Werk abgeschlossen sein, und damit endet auch der Weg des Glaubens an Gott, dem jeder einzelne Mensch folgt. In der Bibel steht dieser Vers: „Wer ungerecht ist, der sei fernerhin ungerecht, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer gerecht ist, der sei fernerhin gerecht, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig“ (Offenbarung 22,11). Was bedeutet das? Es bedeutet, dass in dem Moment, in dem Gott sagt, dass Sein Werk beendet ist, dies heißt, dass Gott Sein Werk der Rettung des Menschen sowie der Züchtigung der Menschen und des Gerichts über die Menschen nicht weiter ausführen wird, dass Gott den Menschen nicht mehr erleuchten oder lenken wird und dass Er keine Worte mehr an den Menschen richten wird, um ihn sorgfältig und ernsthaft zu ermahnen oder zurechtzustutzen – Gott wird dieses Werk nicht mehr ausführen. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass dann die Ergebnisse aller Dinge offenbart werden, dass dann das Ergebnis eines jeden Menschen

festgelegt sein wird und es niemand mehr ändern kann, und dass es für die Menschen keine Möglichkeit mehr geben wird, gerettet zu werden. Das ist es, was es bedeutet.

Wenn jemand am Ende von Gottes Werk die Bezeichnung „Dienender“ ablegt, wenn er diese Anrede, diesen Umstand ablegt, dann bedeutet das, dass diese Person in Gottes Augen kein Außenseiter und kein Nichtgläubiger mehr ist, sondern ein Mensch von Gottes Haus und Gottes Königreich. Und wie ist die Bezeichnung „ein Mensch von Gottes Haus und Gottes Königreich“ entstanden? Wie erlangen Menschen diese Bezeichnung? Du wirst zu einem Menschen von Gottes Haus, indem du nach der Wahrheit strebst und die Wahrheit verstehst, indem du leidest und indem du einen Preis zahlst und du dadurch deine Pflicht gut ausführst, ein gewisses Maß eines Wandels deiner Disposition erreichst und in der Lage bist, dich Gott zu unterwerfen und Gott zu fürchten. Genau wie Hiob und Petrus musst du dann nicht mehr von Satan geschädigt und verdorben werden; du kannst frei in Gottes Königreich und in Gottes Haus leben, du brauchst nicht mehr mit deinen verdorbenen Dispositionen zu ringen, und in Gottes Augen bist du ein echtes geschaffenes Wesen, ein wahres menschliches Wesen. Ist das nicht etwas, das man voller Freude feiern sollte? Was bedeutet es? Es bedeutet, dass das leidvolle und mühsame Leben eines von Satan verdorbenen Menschen voll und ganz ein Ende gefunden hat und dass dieser Mensch beginnt, ein Leben voller Freude, Frieden und Glück zu führen. Er kann im Licht des Angesichts des Schöpfers leben, zusammen mit Gott leben, und das ist etwas, das man voller Freude feiern sollte. Was aber die andere Art von Menschen betrifft, die es bis zum Ende nicht geschafft haben, die Bezeichnung „Dienender“ abzulegen: Was bedeutet es für sie, wenn sie diese Bezeichnung, diese „Krone“, zum Ende von Gottes Werk noch immer auf ihrem Haupt tragen? Es bedeutet, dass sie weiterhin Außenseiter bleiben und in Gottes Augen immer noch Nichtgläubige sind. Der Grund dafür ist, dass sie die Wahrheit überhaupt nicht annehmen und nicht praktizieren, dass sie keinen Wandel ihrer Disposition erreicht haben, sie sich Gott nicht unterwerfen können und sie kein gottesfürchtiges Herz haben. Diese Menschen sollten aus dem Haus Gottes ausgemustert werden, und sie haben im Königreich Gottes nichts verloren. Wenn sie im Königreich Gottes nichts verloren haben – wo befinden sie sich dann? Sie befinden sich außerhalb von Gottes Königreich und sind eine von Gottes Volk getrennte Gruppe. Solche Menschen werden immer noch als „Dienende“ bezeichnet, und das bedeutet, dass sie nicht zu Menschen von Gottes Haus geworden sind, dass sie niemals Anhänger Gottes sein werden, dass Gott sie nicht anerkennt und dass sie nie wieder Segnungen oder Gnade von Gott empfangen werden. Natürlich bedeutet das auch, dass sie keine Gelegenheit haben werden, mit Gott in Seinem Königreich gute Segnungen zu genießen oder Frieden und Freude zu erlangen – diese Gelegenheit ist dahin. Ist dieser Moment für diese Menschen also ein freudiger Anlass oder ein trauriges Ereignis? Es ist ein trauriges Ereignis. Und was ihre Belohnung dafür betrifft, dass sie außerhalb des Hauses Gottes und außerhalb von Gottes Königreich die Bezeichnung „Dienender“ tragen, damit werden wir uns später befassen. In jedem Fall

besteht ein enormer Unterschied zwischen der Belohnung, die Dienenden zuteilwird, und der Belohnung, die das Volk von Gottes Königreich erhält; es gibt Unterschiede in ihrer Stellung, in ihrer Belohnung und in anderen Aspekten dieser Art. Ist es nicht bedauernswert, dass solche Menschen während der Zeit, in der Gott Sein Werk zur Rettung der Menschen ausgeführt hat, die Wahrheit nicht erlangt haben und keinen Wandel ihrer Disposition erreichen konnten? Es ist sehr bedauernswert! Das sind einige Worte über die Bezeichnung „Dienender".

Es gibt einige Menschen, die sagen: „In mir sträubt sich etwas, wenn von Dienenden die Rede ist. Ich möchte kein Dienender sein, und ich bin nicht glücklich darüber, einer zu sein. Wenn ich zu Gottes Volk gehöre, dann kann ich das akzeptieren, selbst wenn ich der Unbedeutendste unter ihnen bin, und es ist in Ordnung, solange ich kein Dienender bin. Ich habe kein anderes Streben und hege keine andere Bestrebung in diesem Leben; ich sehne mich einfach nur danach, die Bezeichnung ‚Dienender' loszuwerden. Ich verlange nicht viel." Was haltet ihr von solchen Menschen? Ist das die Haltung eines Menschen, der nach der Wahrheit strebt? (Nein.) Was für eine Haltung ist das? Ist das nicht eine negative Haltung? (Ja.) Was die Bezeichnung „Dienender" betrifft, so musst du dich nicht bemühen, sie abzuschütteln, denn diese Bezeichnung wird aufgrund der Ebene des Fortschritts, den du in deinem Leben machst, vergeben, und was du willst, kann darüber nicht entscheiden. Sie hängt nicht davon ab, was du willst, sondern davon, welchem Weg du folgst und ob sich deine Dispositionen verändert haben. Wenn dein Ziel nur darin besteht, danach zu streben, diese Bezeichnung eines „Dienenden" ablegen zu können, dann lass dir diese Wahrheit von Mir gesagt sein: Du wirst sie dein Leben lang nicht ablegen können. Wenn du dich darauf konzentrierst, nach der Wahrheit zu streben, und du einen Wandel deiner Disposition erreichen kannst, dann wird sich diese Bezeichnung allmählich ändern. Ist die Bezeichnung „Dienender" aus diesen beiden Blickwinkeln betrachtet etwas, das Gott den Menschen aufbürdet? Ganz und gar nicht! Sie ist keine Bezeichnung, die Gott den Menschen aufbürdet, und auch keine Kennzeichnung – es ist eine Bezeichnung, die abhängig von dem Maß an Fortschritt vergeben wird, das ein Mensch in seinem Leben macht. Deine Existenz als Dienender verringert sich umso mehr, je mehr Fortschritt du im Leben machst und je mehr sich deine Dispositionen verändern. Wenn du eines Tages in der Lage bist, Unterwerfung unter Gott und Gottesfurcht zu erreichen, dann bist du – selbst wenn du dazu bereit bist, ein Dienender zu sein – kein Dienender mehr. Und das wird durch dein Streben bestimmt, durch deine Haltung gegenüber der Wahrheit und durch den Weg, dem du folgst. Es gibt auch Menschen, die sagen: „Ich möchte diese Bezeichnung eines ‚Dienenden' loswerden, und ich will kein Dienender sein, aber ich verstehe die Wahrheit nicht, und ich bin nicht bereit, nach der Wahrheit zu streben. Was kann ich also tun?" Gibt es dafür eine Lösung? Gott bestimmt das Ergebnis aller Arten von Menschen anhand Seiner Worte und der Wahrheit – da gibt es keinen Spielraum für Kompromisse. Wenn du die Wahrheit liebst und den Weg des Strebens nach der Wahrheit einschlagen kannst, dann ist das

ein Grund zur Freude; wenn du der Wahrheit abgeneigt bist und dich entscheidest, dem Weg des Strebens nach der Wahrheit nicht zu folgen, dann ist das ein Grund zur Trauer. Es gibt nur diese beiden Wege – es steht kein Mittelweg zur Auswahl. Die Worte, die Gott kundtut, werden niemals vergehen; obwohl alle Dinge vergänglich sind, kann keine einzige von Gottes Kundgebungen vergehen. Gottes Worte sind das Kriterium, nach dem über alle Dinge geurteilt wird und nach dem alle Dinge entschieden werden; Gottes Worte sind die Wahrheit und können niemals vergehen. Wenn diese Welt, die Menschheit und alle Dinge sich verändern und vergehen, wird kein einziges Wort Gottes vergehen – vielmehr werden all Seine Worte erfüllt werden. Das Ergebnis der Menschheit und aller Dinge wird durch Gottes Worte bestimmt und offenbart – das kann niemand ändern, und es steht nicht zur Diskussion. Dementsprechend sind Menschen, die sich in Bezug auf Gottes Herrschaft über das Ergebnis der Menschen und dessen Bestimmung in Wunschdenken verlieren, absolut töricht. In dieser Angelegenheit steht für sie kein zweiter Weg zur Wahl, denn Gott hat den Menschen keinen zweiten Weg gegeben. Das ist Gottes Disposition, das ist Gottes Gerechtigkeit, und selbst wenn sie wollten, könnten sich die Menschen in dieser Angelegenheit nicht einmischen. Du denkst, dass du dich in der nicht-gläubigen Welt befindest, wo Menschen mit etwas Geld und ihren Beziehungen alles regeln können, aber bei Gott funktioniert das nicht. Denk daran: Damit wirst du bei Gott nichts erreichen!

b. Die Art und Weise, wie Antichristen mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen

Das Thema für den heutigen gemeinschaftlichen Austausch ist die detaillierte Analyse der Einstellung von Antichristen gegenüber der Bezeichnung „Dienender“. Haben die meisten Menschen jetzt, da wir den gemeinschaftlichen Austausch über die Definition der Bezeichnung „Dienender“ abgeschlossen haben, nicht ein positives Verständnis dieser Bezeichnung? Empfindet ihr gegenüber dieser Bezeichnung noch Widerstand oder Widerwillen? (Nein.) Dann schauen wir uns jetzt an, wie Antichristen mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen und welche Einstellung sie dazu haben. Was Antichristen am meisten schätzen, sind eine hohe Stellung, hohes Ansehen und absolute Macht. Was einige sehr gewöhnliche, an der Basis und am unteren Ende der Hierarchie angesiedelte Bezeichnungen betrifft, sowie Bezeichnungen, die Menschen für ziemlich erniedrigend halten, empfinden Antichristen in ihrem Herzen diesen gegenüber tiefen Widerstand und fühlen sich enorm diskriminiert – und besonders stark sind diese Empfindungen gegenüber der Bezeichnung „Dienender“. Ganz gleich, wie viel Nachsicht und Geduld Gott gegenüber dieser Gruppe von Menschen zeigt, die man „Dienende“ nennt, und ganz gleich, welche Erklärung und Auslegung der Bezeichnung „Dienender“ Gott gibt, tief in ihren Herzen stehen Antichristen dieser Bezeichnung dennoch mit Verachtung gegenüber. Sie halten diese Bezeichnung für zu niedrig und denken, wenn sie selbst Dienende wären, würden sie sich zu sehr schämen, um sich überhaupt noch unter Menschen zu wagen. Sie denken, dass in dem Moment, in dem ihnen diese Bezeichnung

gegeben wird, ihre Integrität, ihr Stolz und ihr Ruf in Frage gestellt und schlechtgemacht werden, ihr Wert dramatisch sinkt und das Leben keinen Sinn mehr hat. Deshalb werden Antichristen diese Bezeichnung des „Dienenden“ unter keinen Umständen akzeptieren. Wenn du sie aufforderst, in Gottes Haus zu gehen und für Gottes Werk einen Dienst zu erweisen, sagen sie: „Die Bezeichnung ‚Dienender‘ ist zu erniedrigend, und ich bin sowieso nicht bereit, einer zu sein. Deine Aufforderung, ich solle ein Dienender sein, ist beleidigend. Ich habe mich doch nicht dazu entschlossen, an Gott zu glauben, damit du mich beleidigen kannst – ich bin gekommen, um Segnungen zu empfangen. Wofür sonst habe ich meiner Familie entsagt, meinen Job gekündigt und meine weltlichen Zukunftsaussichten aufgegeben? Ich bin nicht gekommen, um ein Dienender zu sein; ich bin nicht gekommen, um für dich zu arbeiten und dir zu dienen. Wenn du mir sagst, ich solle ein Dienender sein, dann glaube ich lieber gar nicht!“ Das ist doch die Haltung der Antichristen, oder? Es gibt sogar Antichristen, die sagen: „Wenn du mir sagst, ich soll ein Dienender im Haus Gottes sein, warum soll ich dann überhaupt an Gott glauben? Welche Bedeutung hat mein Glaube dann noch?“ Deshalb wollen sie, wenn sie im Haus Gottes eine Arbeit übernehmen und einen Auftrag oder eine Aufgabe annehmen, zuerst Folgendes herausfinden: „Werde ich, wenn ich diese Aufgabe übernehme, ein Kirchenleiter oder ein Teamleiter sein, oder werde ich bloß ein Laufbursche sein, der anderen dient und für sie arbeitet?“ Bevor sie das herausfinden, beginnen sie vorläufig schon einmal mit der Arbeit. In dieser Zeit beobachten sie die Worte der Menschen und wie sie sich ausdrücken, halten Augen und Ohren offen und holen bei verschiedenen Quellen Informationen ein. Sie wollen wissen, ob sie hier nur vorübergehend einen Dienst erweisen oder ob sie diese Aufgabe langfristig übernehmen können, ob sie jemand sind, der gefördert wird, oder jemand, der nur vorübergehend als Lückenfüller gebraucht wird. Wenn sie nur als Lückenfüller gebraucht werden und man sie auffordert, zum Verdienst anderer und für die Stellung und die Macht anderer zu dienen, dann werden sie das auf keinen Fall tun. Es ist ihnen völlig egal, ob Gottes Haus sie braucht, um eine Pflicht auszuführen, oder wie wichtig die Pflicht, die sie ausführen, für die Arbeit von Gottes Haus ist – diese Dinge sind ihnen egal. Sobald ihnen klar wird, dass sie hier einen Dienst erweisen, ohne das Sagen oder die Entscheidungsgewalt zu haben, werden sie oberflächlich in ihren Handlungen, vernachlässigen ihre Pflicht und handeln leichtfertig; sie werden sogar autokratisch und können ihre Pflicht jederzeit hinwerfen und verschwinden; sie behandeln die Arbeit von Gottes Haus und ihre eigene Pflicht, als wären diese Dinge nur ein Spiel für Kinder. Sie haben ein Lebensmotto, das lautet: „Ich mühe mich doch nicht im Hintergrund ab, während andere im Rampenlicht stehen.“ Sie denken: „Ich wurde geboren, um ein Anführer zu sein. Ich wurde mit der Macht geboren, zu bestimmen, wo es langgeht, und die Entscheidungen zu treffen. Wenn ich diese beiden Dinge verlieren würde, welchen Sinn hätte das Leben dann noch? Welchen Sinn hätte dann noch der Glaube an Gott? Warum glaube ich an Gott? Habe ich nicht auf kleinere Vorteile verzichtet, um große Segnungen zu erhalten? Wenn dieses Verlangen nicht erfüllt

werden kann, dann folge ich ohne jeden Zweifel lieber den weltlichen Trends und fahre zur Hölle!“ Wie lautet der Leitsatz der Antichristen? „Ich lasse mich auf dem Weg an die Spitze auf keinen Fall von jemand anderem ausnutzen; ich bin es, der andere ausnutzt. Wenn Menschen gemäß ihrem Beitrag belohnt werden, dann sollte ich ganz oben auf der Liste stehen. Nur dann werde ich mit vollem Einsatz arbeiten und mein Bestes geben – ansonsten könnt ihr vergessen, dass ich das mache. Wenn ihr wollt, dass ich mich richtig anstrenge, euch Ratschläge gebe und diese Arbeit mit ganzem Herzen und ganzer Seele mache, ich am Ende aber, wenn es darum geht, Menschen gemäß ihrem Beitrag zu belohnen, nichts bekomme, dann könnt ihr vergessen, dass ich für euch arbeite, mich für euch anstrenge und euch diene!“ Sind das nicht die wahren Offenbarungen und Äußerungsformen der Disposition der Antichristen? Auch wenn sie nicht bewusst versuchen, die Bezeichnung „Dienender“ abzuschütteln, so tun sie, was ihre Dispositionsessenz betrifft, das dennoch ständig, und unaufhörlich kämpfen sie dafür, bemühen sich darum und setzen alles daran, diese Bezeichnung abzustreifen. Wenn ein Antichrist eine Aufgabe übernimmt und dabei die Gelegenheit hat, hervorzustechen und im Mittelpunkt zu stehen, oder wenn er das letzte Wort hat und Entscheidungen treffen kann, Leiter wird, Stellung, Einfluss und Ansehen hat und einige Leute unter ihm stehen, dann fühlt er sich enorm zufrieden. Wenn dann eines Tages jemand ein Problem bei ihm bloßstellt, ihn zurechtstutzt und sagt: „Es gibt viele Dinge, die du nicht gemäß den Grundsätzen erledigst, sondern ganz nach deinem eigenen Belieben. Das ist das Verhalten von jemandem, der nur einen Dienst erweist – du tust deine Pflicht nicht“ – kann der Antichrist das akzeptieren? (Nein.) Zuerst wird er seine Unschuld beteuern, sich herausreden und sich rechtfertigen, und dann wird er augenblicklich Abneigung und Widerstand gegen die Worte „einen Dienst erweisen“ verspüren und sie absolut nicht annehmen. Er wird sagen: „Ich habe einen so hohen Preis bezahlt und so viel gelitten. Ich fange früh morgens mit der Arbeit an und höre erst spät in der Nacht auf, opfere meinen Schlaf und vergesse, zu essen, und trotzdem sagst du, ich erweise nur einen Dienst? Gibt es wirklich Menschen, die so einen Dienst erweisen? Ich habe so einen hohen Preis bezahlt, und das Einzige, was ich dafür bekomme, ist diese Bezeichnung, diese Definition eines ‚Dienenden‘. Was habe ich dann noch, auf das ich mich freuen kann? Welchen Sinn hat es dann noch, an Gott zu glauben? Welche Motivation gibt es dafür? An so einen Gott sollte man besser nicht glauben!“ Er verliert seine Begeisterung. Nachdem sie zurechtgestutzt wurden, weigern sich Antichristen nicht nur, das anzunehmen, sondern empfinden auch Widerstand und Abneigung und entwickeln erst recht Missverständnisse. Wenn sie danach arbeiten und ihre Pflicht tun, hat sich ihre Einstellung verändert, und sie denken: „Ich bin jetzt ein Dienender, ganz gleich, was ich mache. Also sollte ich mich bei dieser Arbeit besser zurücknehmen, mir einen Ausweg offenlassen und nicht alles geben. Alle sagen, Gott sei gerecht, warum also kann ich das nicht sehen? Inwiefern ist Gott gerecht? Da ich ein Dienender bin, ganz gleich, was ich tue, werde ich von jetzt an auf eine andere Art und Weise an Gott glauben; ich werde einfach einen Dienst erweisen, und dann werden wir

sehen, wer vor wem Angst hat. Da ich für nichts, was ich tue, Lob oder Anerkennung bekommen werde, werde ich eben meine Lebensweise und meine Vorgehensweise ändern. Ich werde einfach alles tun, was du von mir verlangst, und wenn ich irgendwelche Ideen habe, werde ich sie für mich behalten – sollen diejenigen, die sich mitteilen wollen, das tun. Wenn mich jemand zurechtstutzt, werde ich den Anschein erwecken, zuzustimmen, und wenn jemand einen Fehler bei der Arbeit macht, werde ich nichts sagen, selbst wenn ich es bemerke. Wenn jemand ohne Verständnis der Grundsätze handelt, werde ich ihm die Grundsätze nicht erklären, auch wenn ich sie verstehe. Ich werde einfach zusehen, wie er sich zum Narren macht, und ihn Fehler machen lassen, damit er genau wie ich auch zurechtgestutzt wird. Danach werde ich schauen, ob er mit einer Kostprobe davon, als Dienender charakterisiert zu werden, zurechtkommt. Da ihr mir das Leben schwer gemacht habt, werde ich euch auch das Leben schwer machen und dafür sorgen, dass ihr es nicht leicht haben werdet!“ Einfach nur zurechtgestutzt und diszipliniert zu werden, reicht schon aus, um bei ihnen so starke Emotionen und einen solchen Widerstand hervorzurufen – zeugt das von einer die Wahrheit annehmenden Haltung? (Nein.) Was ist denn falsch daran, einen Dienst zu erweisen? Ist es etwas Schlechtes, Gott einen Dienst zu erweisen? Verletzt es deinen Stolz, wenn du Gott einen Dienst erweist? Ist Gott es nicht wert, dass du Ihm einen Dienst erweist? Welcher Handlung, die Gott für dich tun sollte, bist du dann würdig? Warum reagierst du auf diese Worte so empfindlich und sträubst dich so gegen sie? Der Schöpfer hat Sich Selbst erniedrigt, um ein Mensch zu werden, der unter den Menschen lebt und jedem verdorbenen Menschen dient – Menschen, die sich gegen Ihn stellen und Ihn ablehnen. Warum können die Menschen dann nicht einen kleinen Dienst für den Führungsplan Gottes erweisen? Was ist daran falsch? Gibt es daran etwas Unehrenhaftes? Etwas Anstößiges? Verglichen mit der Demut und Verborgenheit Gottes werden die Menschen für immer verachtenswert und abscheulich sein. Ist das nicht so?

Verdorbene Menschen, die nach der Wahrheit streben, werden nun vielleicht nur vorübergehend aufgebracht sein, wenn sie die Bezeichnung „Dienender“ hören, aber das kann zu einem Antrieb werden, der sie dazu inspiriert, nach der Wahrheit zu streben, um Unterwerfung unter Gott zu erreichen; sie reagieren nicht allzu empfindlich auf diese Bezeichnung, die Gott den Menschen gibt. Bei Antichristen ist das nicht der Fall. Sie sind immer enorm pingelig, was die Bezeichnungen betrifft, die Gott den Menschen gibt, und nehmen sie sich zu Herzen. Es braucht nicht viel, damit ein Spruch Gottes ihre Interessen beeinträchtigt und ihnen schadet, und wenn etwas, das Gott sagt, ihrem Verlangen und ihrer Absicht, Segnungen zu empfangen, zuwiderläuft, verletzt das ihr Selbstwertgefühl. Sobald ihr Selbstwertgefühl und ihre Würde verletzt werden, urteilen sie über Gott, lehnen Ihn ab und verraten Ihn; sie wollen sich von Gott abwenden, sind nicht bereit, ihre Pflicht weiter auszuführen, und beschimpfen Gott gleichzeitig dafür, dass Er nicht gerecht sei und kein Mitgefühl mit den Menschen habe. Manche Menschen sagen sogar, man könne Gott nichts rechtmachen und nichts, was sie tun, sei richtig.

Diese Worte, Gefühle und Dispositionen stammen alle von Antichristen. Nicht nur, dass sie überhaupt keine Haltung der Unterwerfung unter Gott haben, sie sind auch überaus pingelig in Bezug auf die verschiedenen Dinge, die Gott sagt, und stehen all Seinen verschiedenen Anforderungen mit Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber. Sie sträuben sich ständig gegen diese Bezeichnung des „Dienenden“ und haben keinerlei Absicht, sie anzunehmen oder sich zu unterwerfen, geschweige denn, Gottes Absicht zu verstehen. Sie tun nichts anderes, als sich beharrlich zu bemühen, diese Bezeichnung und Identität, diesen Status und diese Stellung des „Dienenden“ abzulegen, und sie versuchen in keinster Weise herauszufinden, wie sie mit Gott zusammenarbeiten können, um Seine Absicht zufriedenzustellen, oder wie sie einen Wandel ihrer Disposition erreichen, in die Wahrheitsrealität eintreten und sich Gott unterwerfen können. Sie streben diese positiven Dinge überhaupt nicht an, und selbst wenn sie als Dienende entlarvt werden, brechen die Empörung und die Impulsivität, die sie empfinden, auf einen Schlag hervor. Wie schwerwiegend kann das sein? Manche Antichristen beschimpfen Gott heimlich in der Öffentlichkeit und lautstark hinter verschlossenen Türen, und sie sagen: „Gott ist nicht gerecht. An einen solchen Gott kann ich genauso gut nicht glauben!“ Sie fordern Gott offen heraus und stellen sich gegen Ihn. Schon dieses eine Wort „Dienender“ offenbart das Wesen der Antichristen, das sich Gott widersetzt und der Wahrheit abgeneigt ist. Durch das Wort „Dienender“ werden ihre niederträchtigen Fratzen vollständig entlarvt und sie selbst völlig offengelegt. Was genau wird offengelegt? Dass sie nicht an Gott glauben, um Seine Rettung oder die Wahrheit anzunehmen, und auch nicht deshalb, weil Gott die Wahrheit ist oder über alle Dinge herrscht. Stattdessen glauben sie an Gott, weil sie etwas von Ihm wollen. Sie nehmen es um ihrer eigenen Ambitionen und Verlangen willen auf sich, in Gottes Haus zu kommen. Sie versuchen vergeblich, sich durch eigene Mittel, Anstrengungen, harte Arbeit und Mühen von der Masse abzuheben und Segnungen zu empfangen, oder, was noch besser wäre, in ihrem nächsten Leben eine noch größere Belohnung zu erhalten. Daher ist in ihren Augen das Wort „Dienender“ für immer etwas Erniedrigendes und ein abwertender Begriff, etwas, das sie niemals akzeptieren können. Manche Brüder und Schwestern denken: „Gott einen Dienst zu erweisen, ist unsere Segnung. Es ist etwas Gutes, etwas Ehrenvolles.“ Antichristen akzeptieren diese Tatsache jedoch nie und sagen: „Gott einen Dienst zu erweisen, ist unsere Segnung? Was ist das denn für ein Gerede? Was für ein Unsinn! Wo liegt da die Segnung? Wo liegt da die Freude? Was kann man davon haben, wenn man Gott einen Dienst erweist? Kann man dadurch Geld, Gold oder Schätze bekommen? Oder ein Haus und ein Auto? Alle, die Dienste erweisen, werden ausgemustert – gibt es unter den Dienenden gute Menschen? Niemand, der einen Dienst erweist, wird je etwas gewinnen.“ Die von den Brüdern und Schwestern im gemeinschaftlichen Austausch geäußerte Tatsache, dass „Gott einen Dienst zu erweisen eine Segnung für die Menschheit ist“, akzeptieren sie nicht; sie sträuben sich dagegen und finden sie abstoßend; sie wollen das wirklich nicht hören – alles andere, aber nicht das.

Antichristen können sich für jeden Beamten oder jede Person mit Stellung und Ansehen in der Welt abmühen, diesen dienen und ihnen Getränke einschenken; sie akzeptieren es sogar, solchen Menschen einen Dienst zu erweisen, und tun das nur zu gern. Erst wenn sie hierherkommen, um Gott einen Dienst zu erweisen, werden sie widerwillig und unwillig und sind erfüllt von Beschwerden, Widerstand und Gefühlen. Was für Geschöpfe sind solche Menschen? Sind das die Äußerungsformen, die jemand haben sollte, der Gott folgt? Das sind eindeutig Äußerungsformen des Wesens der Antichristen. Wenn ein Antichrist hinaus in die Welt ginge, um einem Bürgermeister, einem Provinzgouverneur oder irgendeinem angesehenen Politiker zu dienen, würde er das für etwas halten, das seinen Vorfahren Ehre bringt und auf das seine Familie stolz sein kann. Er wäre unbeschreiblich glücklich, wäre im siebten Himmel. Wenn ihn jemand fragen würde, was er beruflich macht, würde er sagen: „Ich diene dem Bürgermeister. Ich bin der persönliche Assistent des Bürgermeisters, sein Leibwächter!“ Oder er würde sagen: „Ich kümmere mich um die täglichen Bedürfnisse des Präsidenten!“ Und er würde das voller Stolz sagen. Er würde das für einen guten Beruf halten und denken, dass seine ganze Familie an dieser Ehre teilhaben wird. Er würde nachts träumen und glücklich aufwachen, und er würde nirgendwo verbergen, was er macht. Warum ist das so? Er würde seine Arbeit nicht als beschämend empfinden; er würde sie für ehrenhaft halten, für eine Arbeit, die ihn über andere stellt, eine Arbeit, die ihm einen Heiligenschein verleiht. Wenn jedoch so jemand, nachdem er zum Glauben an Gott kommt, aufgefordert wird, Ihm einen Dienst zu erweisen, dann ist er nicht bereit dazu, sträubt sich dagegen und beklagt sich sogar über Gott und beschimpft Ihn, und zudem kann er Gott verraten und verleugnen. Wenn wir diese beiden Dinge miteinander vergleichen, sehen wir, dass Antichristen Antichristen sind, dass sie zu Satans Meute gehören. Ganz gleich, wie sie Satan dienen, und ganz gleich, wie schmutzig, anstrengend oder erniedrigend diese Arbeit ist – sie betrachten es als eine Ehre. Wenn sie jedoch in Seinem Haus etwas für Gott tun, spielt es keine Rolle, wie bedeutungsvoll, wertvoll oder nobel diese Dinge sind oder wie sehr sie dadurch erhöht werden: Sie halten diese Dinge immer für nichts Nennenswertes. Ganz gleich, was für eine große Segnung es ist und wie ehrenhaft es ist, Gott und Gottes Werk einen Dienst zu erweisen, und was für eine kostbare Gelegenheit das für die Menschheit darstellt: Sie können sich darüber einfach nicht freuen. Warum ist das so? Dafür gibt es nur einen Grund: Antichristen gehören zu Satans Meute – sie sind des Satans, sie sind lebende Satane und stehen von Natur aus Gott feindlich gegenüber. Wenn man sie auffordert, Gott zu dienen und Ihm einen Dienst zu erweisen, können sie sich darüber einfach nicht freuen. Ganz gleich, wie sehr Gottes Haus mit den Menschen in Bezug auf die Bezeichnung „Dienender“ über die Wahrheit Gemeinschaft hält oder versucht, ihnen Gottes Absicht verständlich zu machen, Antichristen können das nicht von Gott annehmen, können keine der damit zusammenhängenden Wahrheiten annehmen, und erst recht können sie nicht die Tatsache oder die Wahrheit annehmen, dass es für ein geschaffenes Wesen eine ehrenvolle, wertvolle und bedeutungsvolle

Sache ist, dem Schöpfer einen Dienst zu erweisen – das ist die Haltung, die Antichristen gegenüber der Bezeichnung „Dienender“ haben. Wenn sie mit dieser Bezeichnung und der Tatsache, dass Menschen Gott einen Dienst erweisen, konfrontiert werden, ist das einzige, was Antichristen je getan haben, sich zu bemühen, diese Bezeichnung abzustreifen und dieser Tatsache auszuweichen, anstatt diese Tatsache anzunehmen, diese Bezeichnung des „Dienenden“ von Gott anzunehmen und dann nach der Wahrheit zu streben, auf Gottes Worte zu hören und sich Gott zu unterwerfen und Ihn zu fürchten. Betrachtet man die Äußerungsformen, die Antichristen gegenüber der Bezeichnung „Dienender“ zeigen, so muss man sagen, dass Antichristen vom Satans Schlag sind, dass sie zu den feindlichen Mächten Satans gehören und dass sie Gegner Gottes, der Wahrheit und aller positiven Dinge sind.

Die Haltung, die Antichristen gegenüber der Bezeichnung „Dienender“ hegen, ist geprägt von einem Mangel an Akzeptanz, von Widerstand, von Abscheu und von Verachtung. Ganz gleich, von wem diese Bezeichnung kommt, sie sträuben sich ständig dagegen und nehmen sie nicht an, und sie sind der Meinung, dass ein Dienender zu sein etwas Niedriges ist, und dass es immer etwas Niedriges bleibt, egal wem sie einen Dienst erweisen. Sie glauben, dass „Dienender“ keine Definition ist, die Gott dem Menschen auf Grundlage seines Wesens gibt, sondern vielmehr eine Anfechtung und eine Verachtung der Identität und des Wertes des Menschen – das ist die primäre Sichtweise, die Antichristen in Bezug auf die Bezeichnung „Dienender“ haben. Anhand der Haltung der Antichristen gegenüber Gottes Worten können wir erkennen, dass sie Gottes Worte nicht als Maßstab oder als Wahrheit betrachten, sondern als etwas, das sie genau prüfen und analysieren können. Das heißt, sie nehmen Gottes Worte nicht unter der Prämisse an, die Wahrheit zu begreifen oder anzunehmen, dass Gott der Schöpfer ist, sondern begegnen Gottes Worten unter der Prämisse, sie genau zu prüfen, sich gegen sie zu sträuben und sich gegen sie zu stellen. Für sie stellt jedes Wort, das Gott sagt, und jeder Spruch, den Er kundtut, etwas dar, das sie genau prüfen werden, und die Bezeichnung „Dienender“ ist da keine Ausnahme. Sie investieren Zeit und Energie darin, das Wort „Dienender“ genau zu prüfen und zu überdenken, und in Gottes Worten sehen sie, dass Gott Dienende nicht als gut betrachtet, sondern als niedrig, minderwertig und wertlos, als Menschen, die Gott nicht liebt, und als Menschen, die Gott verabscheut. Auch wenn das Gottes Haltung gegenüber der Bezeichnung „Dienender“ ist, so steht das doch in einem bestimmten Kontext und es gibt einen Grund, warum Er diese Haltung hat: Seine Haltung begründet sich auf dem Wesen des Menschen. Es gibt noch eine weitere Tatsache, die sie nicht erkannt haben: Ganz gleich, wie sehr Gott die verdorbene Menschheit verabscheut und hasst, hat Er nie sein Ziel aufgegeben, die Menschheit zu retten, noch hat Er aufgehört, Sein Werk des Führungsplans zur Rettung der Menschheit zu verrichten. Antichristen glauben weder an diese Tatsache noch gestehen sie diese ein, und sie erkennen sie auch nicht. Sie klammern sich nur an das, was Gott über die Ergebnisse der verschiedenen Arten von Menschen sagt, und insbesondere

in Bezug auf die Bezeichnung „Dienender“ zeigen sie eine äußerst empfindliche Haltung. Sie wollen keine Dienenden sein, und sie wollen von Gott nicht als Dienende definiert werden, und erst recht wollen sie Gott nicht unter der Bezeichnung eines „Dienenden“ einen Dienst erweisen. Deshalb erkundigen sich Antichristen, wenn sie ins Haus Gottes kommen, in vielen verschiedenen Kreisen, ob sie selbst Dienende sind, und sie wollen, dass Gottes Worte und das, was die Menschen über sie sagen, ihnen ehrlich vermitteln, wie es nun tatsächlich ist: Sind sie Dienende oder nicht? Wenn ja, machen sie sofort und auf der Stelle kehrt und gehen fort; sie erweisen weder Gott noch dem Haus Gottes einen Dienst. So heftig ist ihre Reaktion auf die Bezeichnung „Dienender“, und es wird klar, dass für Antichristen Dinge wie Identität, Stellung, Zukunftsaussichten, Schicksal und Bestimmungsort Dinge sind, die man dauerhaft anstreben muss, und Interessen, die man niemals aufgeben darf. Für Antichristen nehmen Dienende laut der Definition Gottes innerhalb der Menschheit den niedrigsten Rang ein. Ganz gleich, was du sagst oder wie viele Menschen diese Tatsache und diese Bezeichnung annehmen: Antichristen werden das auf keinen Fall tun. Wenn sie Arbeit verrichten, verlangen sie nur, dass andere ihnen einen Dienst erweisen, auf sie hören, ihnen gehorchen und sie in den Mittelpunkt stellen, und sie verlangen nie von sich selbst, mit anderen zusammenzuarbeiten oder sich mit anderen zu beraten, andere nach ihrer Meinung zu fragen oder danach, was Gottes Absichten sind, oder nach den Wahrheitsgrundsätzen zu suchen. Sie denken: „Würde ich mit anderen zusammenarbeiten, mich mit ihnen beraten und, wenn ich etwas erledige, nach den Wahrheitsgrundsätzen suchen, dann würde ich mich erniedrigen und meine Autonomie einbüßen – und würde ich dann nicht einen Dienst erweisen? Würde ich mich dann nicht hinter den Kulissen abmühen, während andere im Rampenlicht stehen? Würde ich dann nicht anderen zu Diensten sein und ihnen dienen?“ Das ist etwas, das sie auf keinen Fall tun wollen. Sie verlangen einfach, dass andere ihnen zu Diensten sind, sich ihnen ergeben, auf sie hören, sie bewundern, sie in den höchsten Tönen loben, sie immer gut dastehen lassen, ihnen einen Platz freihalten, ihnen dienen und für sie arbeiten und sogar, dass Gott für das, was sie getan haben, angemessene Belohnungen und eine passende Krone gibt. Selbst wenn jemand erwähnt, welchen großen Preis Gott für die Rettung der Menschheit gezahlt hat und wie sehr Er dafür gelitten hat, wie sehr Er sich erniedrigt hat und mit wie viel Er die Menschheit versorgt hat: Wenn Antichristen diese Worte hören und diese Tatsachen sehen, lässt sie das kalt, und sie halten all das für selbstverständlich. Wie interpretieren Antichristen solche Dinge? Sie sagen: „Gott soll doch alles für den Menschen tun und soll doch dem Menschen das Beste schenken, ihm Segnungen und Gnade gewähren und Frieden und Freude verleihen. All das soll er dem Menschen zueignen; das ist seine Verpflichtung. Und wenn Menschen für Gott Dingen entsagen, sich aufwenden und einen Preis zahlen, wenn sie alles für Gott darbringen, dann sollen sie von Gott belohnt werden und etwas noch Besseres bekommen. Ist das nicht ein fairer Deal? Ein gleichwertiger Tausch? Was gibt es da zu diskutieren? Für was hat Gott denn Anerkennung verdient? Warum habe

ich nichts davon gesehen? Gott gewährt dem Menschen Dinge – ist es da nicht selbstverständlich, dass der Mensch es verdient hat, sie zu empfangen? Die Menschen haben schließlich einen Preis gezahlt!“ Sie glauben nicht, dass all diese Dinge, die Gott für den Menschen tut, die größte Gnade für die Menschheit darstellen; sie sind nicht dankbar und es kommt ihnen nicht in den Sinn, Gott das zu vergelten. Stattdessen wollen sie den Preis, den sie zahlen, gegen den schönen Bestimmungsort eintauschen, den Gott der Menschheit verheißen hat, und sie halten es selbstverständlich für angemessen, sich Segnungen zu wünschen und all diese Absichten zu hegen. Daher meinen sie, dass Gott, wie man es auch betrachten mag, die Menschen nicht zu Seinen Dienenden machen sollte. Sie glauben, dass Menschen Würde und Integrität haben, und wenn Menschen, die so viel Liebe haben und die für wohltätige Zwecke spenden, sich aufwenden und Dingen entsagen können, dazu gezwungen werden, Gott einen Dienst zu erweisen, dann ist das für sie eine schwerwiegende Demütigung und eine enorme Ungerechtigkeit. Für Antichristen sind all diese Dinge, die Gott tut, nicht der Rede wert. Stattdessen übertreiben sie maßlos den Wert von dem, was sie selbst tun, selbst wenn es nur etwas ganz Geringes ist, und betrachten diese Dinge als Kapital, um Segnungen zu empfangen.

Manche Menschen verrichten nie gute Arbeit, wenn sie in der Kirche ihre Pflicht ausführen. Wenn die Brüder und Schwestern das, was sie tun, die Fähigkeiten und Talente, die sie anbieten, oder die Ideen und Vorschläge, die sie einbringen, nicht annehmen, dann weigern sie sich, weiterzuarbeiten, wollen ihre Pflicht aufgeben und verschwinden – sie wollen Gott den Rücken kehren. Wenn man sie bittet, mit jemandem zusammenzuarbeiten, tun sie das nicht, und wenn man sie bittet, bei der Ausführung ihrer Pflicht ihr Möglichstes zu tun, tun sie auch das nicht. Sie werfen einfach mit Anweisungen um sich und bringen andere dazu, auf sie zu hören, und dann dazu, sie zu bedienen, zu ihren Dienenden zu werden und ihnen zu dienen, anstatt ihre eigenen Pflichten in Gottes Haus zu tun. Und wenn sie nicht so behandelt werden, oder die Leute aufhören, sie so zu behandeln – sprich, wenn sie sie nicht mehr bedienen, für sie arbeiten oder ihre Anweisung befolgen –, dann wollen sie alles hinschmeißen und fortgehen; sie glauben, dass Gott nicht gerecht sei, ihre Herzen sind von Beschwerden und Zorn gegenüber Gott erfüllt, und sie entwickeln Hass gegenüber den Brüdern und Schwestern – und niemand ist in der Lage, ihnen zu helfen. Sie können mit niemandem harmonisch zusammenarbeiten und niemandem auf Augenhöhe begegnen. Ihre Regeln für den Umgang mit anderen lauten, dass nur sie über allen anderen stehen, wenn es darum geht, etwas zu sagen oder zu tun, und dann zusehen, während die anderen alles für sie erledigen und alle ihre Befehle und Parolen befolgen; niemand ist würdig, mit ihnen zusammenzuarbeiten, und niemand ist qualifiziert genug, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Wenn jemand sie wie einen Kumpel oder wie einen gewöhnlichen Bruder oder eine gewöhnliche Schwester behandelt und sie anspricht, mit ihnen über die Arbeit redet und über ihr Verständnis Gemeinschaft hält, als wäre er ihnen gleichgestellt, dann

empfinden sie das als schwere Beleidigung und enorme Anfechtung ihrer Integrität. In ihren Herzen hegen sie Hass und Feindseligkeit gegenüber solchen Menschen und suchen nach Gelegenheiten, sich an jedem zu rächen, der sie als Gleichgestellten behandelt oder sie nicht ernst nimmt. Das ist es doch, was Antichristen tun, nicht wahr? Das ist die hierarchische Sichtweise, die Antichristen in Bezug auf den Umgang mit anderen Menschen offenbaren. Natürlich hängt das mit der wahren Meinung zusammen, die Antichristen gegenüber der Bezeichnung „Dienender“ haben, und mit ihrer Haltung zu dieser. Sie können nicht einmal eine Bezeichnung akzeptieren, die Gott der Menschheit gibt – können sie da die Verurteilung, die Bloßstellung und die Bewertung durch andere akzeptieren? Diese Dinge können sie erst recht nicht annehmen. Einerseits empfinden sie Feindseligkeit und Widerstand gegenüber der Bezeichnung „Dienender“ und deren Wesen, doch andererseits ziehen sie unermüdlich immer mehr Menschen auf ihre Seite und holen sie mit ins Boot, damit diese ihnen Dienste erweisen, ihnen dienen, sie bedienen und ihnen gehorchen. Ist das nicht verachtenswert? Das Wesen solcher Menschen ist niederträchtig, und das ist definitiv wahr. Sie wollen andere kontrollieren. Sie selbst sind offensichtlich wertlos und können keine Leistung erbringen; sie sind nicht mehr als Abfall in Gottes Haus, besitzen keine normale Menschlichkeit und können nicht normal mit anderen verkehren, geschweige denn, dass sie über irgendein Maß an normaler Vernunft verfügen. Sie haben nicht das geringste Verständnis der Wahrheit, sind in Bezug auf die Wahrheit nicht erleuchtet, verfügen nur über ein wenig Fachwissen und beherrschen einige Fertigkeiten und können keine Pflicht gut machen. Und dennoch sind sie nicht folgsam und wollen sich Macht aneignen, und wenn sie keine Macht erlangen können, denken sie, dass es mit ihnen vorbei ist, und sagen sich: „Ich habe wohl damals nur einen Dienst erwiesen, als ich diese Dinge getan habe. Ich bin nicht bereit, einen Dienst zu erweisen. Ich sollte besser schnell das Weite suchen, bevor ich zu viel Kraft aufwende oder zu viel verliere.“ Das denken sie sich. Sie kommen immer wieder zu einem solchen Schluss und treffen eine solche Entscheidung; sie können jederzeit aufhören zu glauben und verschwinden, ihre Pflicht hinwerfen und sich aus dem Staub machen, in Satans Arme zurückkehren und zu dessen Komplizen in seinen bösen Taten werden. Gibt es solche Menschen? (Ja.) Wenn es um einen bestimmten Aspekt fachlicher Arbeit geht, mögen sie ein wenig verstehen, aber was die Wahrheitsgrundsätze betrifft, die sie in diesem Aspekt fachlicher Arbeit begreifen müssen, sind sie völlig ahnungslos; wenn es um einen Aspekt der Kenntnisse oder Gaben geht, mögen sie über etwas davon verfügen, aber was die Wahrheitsgrundsätze betrifft, die sie für die Ausführung ihrer Pflicht verstehen müssten, sind sie wieder völlig ahnungslos, und ihr Verständnis ist verzerrt. Sie können nicht harmonisch mit anderen zusammenarbeiten, und wenn sie mit anderen Gemeinschaft halten, ist es, als würden sie nicht die gleiche Sprache sprechen. Wofür eignen sich solche Menschen? Wenn sie wirklich Gewissen und Vernunft besitzen, dann werden sie in der Lage sein, andere Menschen richtig zu behandeln, und wenn Menschen Dinge sagen, die richtig sind und

mit der Wahrheit übereinstimmen, werden sie diese annehmen können, sich bereitwillig unterwerfen und imstande sein, sich gegen ihr Fleisch aufzulehnen. Sie sollten sich nicht ständig wünschen, aus der Masse herauszustechen, andere anzuführen und sie zu kontrollieren; stattdessen sollten sie von ihrem Ehrgeiz und ihrem Verlangen, andere zu übertreffen, ablassen und bereit sein, der unbedeutendste aller Menschen zu sein – selbst wenn das heißt, einen Dienst zu erweisen – und sie sollten alles tun, was sie tun können. Sie selbst sind gewöhnliche Menschen, also sollten sie auf den für gewöhnliche Menschen angemessenen Platz zurückkehren, ihr Bestes geben, um ihre Pflichten zu tun, und ein bodenständiges Verhalten zeigen. Solche Menschen werden am Ende standhaft bleiben können. Wenn sie diesen Weg nicht einschlagen, sondern sich stattdessen für großartig und nobel halten, wenn sie unantastbar sind und niemand ihnen etwas anhaben kann, wenn sie in ihrer Umgebung die Leute brutal schikanieren, ein Tyrann sein und dem Weg der Antichristen folgen wollen, dann sind sie dazu bestimmt, böse Menschen zu sein. Wenn sie nicht bereit sind, der unbedeutendste aller Menschen und völlig unbekannt zu sein oder abseits des Rampenlichts im Schatten zu stehen, und auch nicht bereit sind, wirklich vollen Einsatz zu zeigen, dann sind sie mit Sicherheit Antichristen und können nicht gerettet werden – das bringt sie in Gefahr. Wenn so jemand über sich selbst nachdenken, Selbsterkenntnis erlangen, Gottes Souveränität und Seine Fügungen annehmen kann und dazu in der Lage ist, seinen angemessenen Platz einzunehmen, ein gewöhnlicher Mensch zu sein und sich nicht länger zu verstellen, dann wird er die Chance haben, Rettung zu erlangen. Wenn du immer überheblich und unvernünftig sein willst und dich selbst als eine mächtige Person darstellst, dann bringt das nichts. Gottes Haus ist voll mit den Mitgliedern von Gottes auserwähltem Volk, und egal wie einschüchternd, grimmig oder böse du bist, es ist vergeblich. Gottes Haus ist kein Kampfplatz. Wenn du also kämpfen willst, dann geh und kämpfe in der Arena der Welt. Niemand im Haus Gottes will mit dir kämpfen; niemand hat daran Interesse oder die Zeit dafür. Gottes Haus ist ein Ort, an dem die Wahrheit gepredigt wird, an dem den Menschen geholfen wird, die Wahrheit zu verstehen und sie in die Praxis umzusetzen. Wenn du die Wahrheit nicht in die Praxis umsetzen kannst, dann ist das ein schwer zu bewältigendes Problem, und es zeigt klar und deutlich, dass du nicht hierhergehörst. Wenn du immer kämpfen willst, wenn du immer grimmig sein willst, wenn du immer rücksichtslos, überheblich und unvernünftig sein willst, dann ist die Kirche nicht der richtige Ort für dich. Die meisten Menschen im Haus Gottes lieben die Wahrheit; sie wollen Gott folgen und das Leben erlangen, und sie finden kein Vergnügen daran, sich auf Intrigen einzulassen und mit Teufeln zu kämpfen. Nur Antichristen lieben es, sich mit jedem anzulegen und um Macht und Profit zu konkurrieren, und deshalb können Antichristen im Haus Gottes nicht standhaft bleiben.

Es gibt einen Typ Mensch, der überaus empfindlich ist, was Dinge wie Identität, Stellung und Status betrifft, und der besonders großen Widerstand und Abscheu gegenüber der Bezeichnung „Dienender“ empfindet und diese absolut nicht akzeptieren

kann – solche Menschen sind Antichristen. Nicht nur, dass sie nicht nach der Wahrheit streben und der Wahrheit abgeneigt sind, sie empfinden auch Abneigung dagegen, als „Dienender“ bezeichnet zu werden. Diejenigen, die der Bezeichnung „Dienender“ abgeneigt sind, sollten eigentlich nach der Wahrheit streben – wenn sie imstande wären, nach der Wahrheit zu streben, hätten sie diese Bezeichnung des „Dienenden“ nicht schon abgelegt? Aber genau das ist das Problem. Weil sie der Wahrheit zutiefst abgeneigt sind, werden sie niemals den Weg des Strebens nach der Wahrheit und des Praktizierens der Wahrheit beschreiten. Deshalb werden sie im Rahmen des Werks von Gottes Führungsplan für immer die Rolle von Dienenden spielen. Natürlich ist es für Antichristen dennoch ein Segen, im Führungsplan Gottes als Dienende mitwirken zu können; es ist eine Gelegenheit für sie, die Taten des Schöpfers zu sehen, zu hören, wie der Schöpfer die Wahrheit kundtut und der Menschheit Seine innersten Gedanken mitteilt, und die Weisheit und allmächtigen Taten des Schöpfers zu würdigen. Für sie ist es keine schlechte Sache, Dienende des Schöpfers zu sein, und ob sie das nun begreifen können oder nicht: Dienende Gottes zu sein und in Gottes Haus einen Dienst zu erweisen sollte für diese Antichristen und Gefährten Satans etwas sein, das sie nie vergessen werden, selbst wenn Gottes Werk später endet. Während des gesamten Prozesses der Feindseligkeit der verdorbenen Menschheit gegenüber Gott erweisen Antichristen, ohne es zu wissen, einen Dienst für Gottes Führungsplan, und genau das macht den winzigen Funken an Wert des Daseins eines jeden Antichristen aus – das ist eine Tatsache. Antichristen leisten ihren Beitrag, indem sie es Gottes auserwähltem Volk ermöglichen, Antichristen anhand ihrer negativen Aspekte zu erkennen und von anderen Menschen zu unterscheiden. Ob sie nun bereit sind, diese Tatsache anzuerkennen oder nicht, und ganz gleich, ob sie Dienende sind, die gewillt und darüber froh und glücklich sind: Es ist auf jeden Fall etwas Wertvolles, für Gottes Werk als Dienende einen Dienst zu erweisen und diese Rolle zu übernehmen – das ist eine Erhöhung durch Gott. Manche Menschen sagen: „Erhöht Gott auch Antichristen?“ Was ist falsch daran? Sie sind geschaffene Wesen – kann Gott sie nicht erhöhen? Was Ich sage, ist wahr. Und wie fühlen sich Antichristen, wenn sie diese Worte hören? Sie sollten in ihnen nicht nach Fehlern suchen und ein wenig Trost aus ihnen ziehen. Sie haben immerhin ein gewisses Maß an Einsatz zum wichtigen Werk von Gottes Führungsplan beigetragen. Ganz gleich, ob sie das freiwillig, aktiv oder passiv getan haben: auf jeden Fall hat Gott sie dadurch erhöht, und sie sollten das mit Freude annehmen und sich nicht dagegen wehren. Sagt Mir Folgendes: Wenn Antichristen gegen ihre Vorfahren und gegen Satan rebellieren und nach der Wahrheit und nach Unterwerfung unter den Schöpfer streben könnten, würde Gott sich darüber freuen? (Ja, das würde Er.) Das wäre auch für Gottes auserwähltes Volk glückverheißend, und es sollte sich ebenfalls freuen – das wäre etwas Gutes. Ganz gleich, ob diese Tatsache nun Hand und Fuß hat oder nicht: Wenn Antichristen das Ruder herumreißen und den Weg der Buße einschlagen könnten, dann wäre das natürlich etwas Gutes. Warum also sage Ich, dass es glückverheißend für Gottes auserwähltes Volk wäre? Wenn ein Antichrist

bereitwillig einen Dienst erweisen würde, gäbe es dann nicht eine Plage weniger im Haus Gottes? Wenn es unter euch einen Teufel weniger gäbe, einen Störenfried und Unruhestifter weniger, wären eure Tage dann nicht viel ruhiger? Von diesem Standpunkt aus betrachtet wäre es auch eine gute Sache, die man feiern sollte, wenn Antichristen wirklich bereit wären, einen Dienst zu erweisen. Ihr müsst sie ermutigen und ihnen helfen, und sie nicht einfach komplett abweisen. Wenn ihr gute Absichten habt und sie hierbleiben lasst, aber der Dienst, den sie erweisen, mehr Schaden als Nutzen bringt und in einer Katastrophe endet, dann sollte mit ihnen gemäß den Grundsätzen verfahren werden. Ist das nicht eine gute Vorgehensweise? (Ja, das ist es.)

Es gibt noch eine weitere Art Mensch, die man erwähnen sollte. Es gibt einige Menschen, die bei der Ausführung ihrer Pflicht leiden und einen Preis zahlen können, und manchmal können sie auch gehorchen und sich unterwerfen oder Dinge gemäß den Grundsätzen erledigen. Ihr subjektiver Wunsch ist es, den Weg des Strebens nach der Wahrheit zu beschreiten, sie können sich immer allen Vorkehrungen des Oberen oder der Kirche unterwerfen, und sie können Aufgaben stets fristgerecht erfüllen. Sie verursachen im Haus Gottes weder Störungen noch Unterbrechungen, und die Arbeit, die sie verrichten, sowie die Pflicht, die sie übernehmen, bringen den Brüdern und Schwestern viele Vorteile und großen Nutzen. Auch wenn sie nach außen hin weder Böses getan haben noch Störungen und Unterbrechungen verursachen noch wie böse Menschen erscheinen, tun sie dennoch etwas, das gewöhnliche Menschen nicht tun und nicht tun können, und zwar genießen sie es, ihren Einfluss zu etablieren und zu stärken und ihre eigenen unabhängigen Königreiche zu errichten. Wenn ihnen eine Aufgabe zugewiesen wird, kann es sein, dass sie, sobald sie die Position des Verantwortlichen für diese Arbeit übernommen haben, anfangen, ihr eigenes unabhängiges Königreich zu errichten und unbewusst ihre Macht und ihre Verbindungen innerhalb ihres Einflussbereichs auszubauen. In diesem Bereich wird jeder komplett und ohne Ausnahme auf ihre Seite gezogen, und die Menschen loben und bewundern in höchsten Tönen alles, was sie tun, alles, was sie sagen, und den Preis, den sie zahlen. Sie betrachten den Bereich, den sie verwalten, als ihre eigene kleine Familie innerhalb von Gottes Familie. Nach außen hin scheint es, als könnten sie einen Preis zahlen, leiden und Verantwortung tragen – es scheint kein Problem zu geben. Und doch können sie in entscheidenden Momenten die Interessen von Gottes Haus verraten. Um ihren eigenen Ruf und ihren Platz an der Spitze zu schützen und ihre unangefochtene Position, Würde und Macht in der Kirche zu bewahren, verletzen oder kränken sie niemanden. Selbst wenn jemand die Interessen von Gottes Haus verletzt oder verrät und selbst wenn jemand die Arbeit von Gottes Haus stört oder ruiniert, untersuchen sie die Angelegenheit nicht, schenken ihr keine Beachtung und können das tolerieren. Solange diese Person ihre Stellung nicht bedroht und innerhalb ihres Einflussbereichs weiterhin für sie arbeitet, ist das für sie in Ordnung – das ist ihr wichtigstes Kriterium. Was für Störungen diese Person auch verursacht, sie sehen es nicht und bemerken es nicht, und sie stutzen diese Person

weder zurecht noch tadeln sie sie, geschweige denn, dass sie sich mit ihr befassen. Solche Menschen sind gefährliche Elemente. Sie sind für durchschnittliche Menschen schwer zu durchschauen, und vielleicht wirst du bei ihnen, solange sie keine Stellung haben, nichts Ungewöhnliches feststellen können. Sobald sie aber eine Stellung haben, wird ihre Wesensnatur voll und ganz ans Licht gebracht. Und was genau wird ans Licht gebracht? Dass hinter dem Preis, den sie zahlen, und hinter allem, was sie tun, ein Ziel steht; sie tun diese Dinge nicht, um die Interessen von Gottes Haus zu schützen, sie tun nicht wirklich ihre Pflicht, und sie tun das alles nicht, damit Gott es sieht, sondern damit die Menschen es sehen. Sie wollen den Blick, die Augen und die Aufmerksamkeit anderer auf sich ziehen, und erst recht wollen sie die Herzen der Menschen in die Irre führen, damit die Menschen zu ihnen aufsehen, sie bewundern und sie loben. Deshalb ist es ihnen egal, wie Gott sie sieht oder behandelt; wenn Gott sagt, dass sie nur da sind, um einen Dienst zu erweisen, kümmert sie das nicht. Solange es Menschen gibt, die ihnen zu Füßen knien und sich vor ihnen verneigen, ist das für sie kein Problem. Diese Menschen sind gefährliche Elemente; ihre Gedanken sind nicht mit Gott und Gottes Haus vereinbar, und ihre Herzen stehen nicht im Einklang mit den Herzen von Gottes auserwähltem Volk, das aufrichtig nach der Wahrheit strebt. Sie bauen ihren eigenen Einfluss aus – und auch den Einfluss Satans. Wenn man ihre verschiedenen Äußerungsformen betrachtet, ist die Pflicht, die sie ausführen, und alles, was sie tun, nichts anderes als eine Methode, sich selbst so gut es geht zur Schau zu stellen und sich so gut sie können bei anderen einzuschmeicheln.

Antichristen können für das Haus Gottes und für das Werk von Gottes Führungsplan gewisse Dienste erweisen, und in einer bestimmten Phase mögen sie sogar gute Dienende sein. Doch aufgrund des Weges, dem sie folgen, und der Ziele und der Ausrichtung, die sie wählen, sowie wegen ihres inneren Verlangens nach Stellung und Macht und ihrer Sehnsucht nach Ruhm und Gewinn können sie die Bezeichnung „Dienender“ niemals loswerden; sie können die Wahrheit nicht verstehen, sie können nicht begreifen, was die Wahrheitsrealität ist, oder in sie eintreten. Sie sind nicht imstande, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, und sie können keine echte Unterwerfung erreichen und keine Gottesfurcht erlangen. Solche Menschen sind gefährliche Elemente. Sie verfügen über tiefgründige Philosophien für weltliche Belange, haben sehr kluge Verhaltensweisen und sehr kluge Methoden für den Umgang mit der Welt; sie achten sehr darauf, wie sie sprechen und welche Worte sie wählen, wenn sie mit anderen reden, und sie achten auch genau auf die Vorgehensweisen, die sie beim Kontakt mit anderen Menschen anwenden. Auch wenn sie nach außen hin nicht tückisch oder böse erscheinen mögen, sind ihre Herzen voller niederträchtiger Ideen, Gedanken und Ansichten und sogar von Auffassungen und Missverständnissen über die Wahrheit und einem mangelnden Verständnis Gottes erfüllt. Auch wenn die Menschen nicht erkennen können, was an diesen Menschen böse ist oder dass sie böse sind, sind sie letztendlich für immer unfähig, diese Bezeichnung „Dienender“ abzulegen, weil ihr Wesen so

niederträchtig ist und weil sie niemals in der Lage sein werden, ihre Pflicht in Übereinstimmung mit den Wahrheitsgrundsätzen zu tun oder dem Weg des Strebens nach der Wahrheit zu folgen und echte Unterwerfung unter Gott zu erreichen. Diese Menschen sind sogar noch tückischer und noch besser darin, andere in die Irre zu führen, als offensichtliche Antichristen und böse Menschen. Nach außen hin scheint es, als hätten sie weder eine Meinung zu noch eine bestimmte Haltung gegenüber der Bezeichnung „Dienender“, geschweige denn, dass sie sich dagegen sträuben. Wenn man aber ihr Wesen betrachtet, ist es tatsächlich so, dass sie, selbst wenn sie Gott einen Dienst erweisen, immer noch Absichten hegen und Ziele verfolgen; wenn sie einen Dienst erweisen, tun sie das nicht bedingungslos, noch tun sie es, um die Wahrheit zu erlangen. Weil diese Menschen in ihrem Inneren niederträchtig und gerissen sind, sind sie von anderen nicht leicht zu durchschauen. Erst in entscheidenden Angelegenheiten und entscheidenden Augenblicken werden ihre Wesensnatur, ihre Gedanken, ihre Ansichten und der Weg, dem sie folgen, offenbart. Wenn das so weitergeht und diese Menschen sich für diesen Weg des Strebens entscheiden und diesen Weg beschreiten, dann kann man sich vorstellen, dass solche Menschen keine Rettung erlangen können. Sie benutzen das Vertrauen, das Gottes Haus ihnen entgegenbringt, und die Gelegenheit von Gottes Werk, um in ihrem eigenen Interesse Pläne zu schmieden, um Menschen zu kontrollieren und zu quälen und um ihre eigenen Ambitionen und Wünsche zu befriedigen. Letztendlich erlangen sie nicht die Wahrheit, sondern werden stattdessen aufgrund all ihrer bösen Taten enthüllt. Wenn sie enthüllt werden, wird deutlich, dass diese Menschen nicht nach der Wahrheit streben und nicht deshalb an Gott glauben, um nach der Wahrheit zu streben und Rettung zu erlangen. Wenn solche Menschen sich Gottes Worte und Seine Bloßstellung jeder Art von Menschen anhören und sie dennoch beharrlich die Grundsätze, Mittel und Methoden zum Umgang mit weltlichen Dingen anwenden, um ihre Pflicht zu tun, dann kann es nur ein einziges endgültiges Ergebnis geben: Sie müssen in Gottes Führungswerk die Rolle von Dienenden übernehmen und letztlich enthüllt und ausgemustert werden – das ist eine Tatsache. Habt ihr selbst schon Erfahrungen mit solchen Menschen gemacht? Wenn sie enthüllt und ausgeschlossen werden, werden aus manchen Antichristen Kommandanten ohne Armee. Sie haben zu viele und zu schwerwiegende böse Taten begangen, und die Brüder und Schwestern finden sie abstoßend und kehren ihnen den Rücken. Es gibt auch eine andere Art von Mensch, die, wenn sie enthüllt und von der Kirche verurteilt und abgelehnt werden, viele Komplizen und Helfer haben, die sich für sie einsetzen, für sie kämpfen und lautstark gegen Gott zetern. Sind solche Menschen nicht noch besser darin, andere in die Irre zu führen? Solche Menschen sind noch gefährlicher. Aber was die Art und Weise betrifft, wie Antichristen mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen, sowie die zugrunde liegenden Praktiken, Vorstellungen und Äußerungsformen, die sie an den Tag legen, so werden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch darüber an dieser Stelle fürs Erste beenden.

c. Warum Antichristen nicht bereit sind, Dienende zu sein

Antichristen sind nicht bereit, Dienende zu sein, und finden sich nicht damit ab, Dienende zu sein. Sie denken, dass sie als Dienende enorme Demütigungen und Diskriminierungen erleiden werden. Was genau wollen sie dann also sein? Was ist ihr Ziel, wenn sie anfangen, an Gott zu glauben und in Gottes Haus zu kommen? Sind sie bereit, ein Mitglied von Gottes Volk, einer von Gottes Anhängern zu werden? Sind sie bereit, ein Mensch zu sein, der vervollkommnet wird? Sind sie zufrieden damit, wie Petrus und Hiob zu sein, und halten das für gut? (Nein.) Gibt es irgendjemanden, der sagt, dass er in seinem Glauben an Gott zufrieden damit ist, Mitglied von Gottes auserwähltem Volk zu sein, dass das genug für ihn ist? Gibt es irgendjemanden, der bereit ist, ein Spielzeug in den Händen Gottes zu sein? Nein, das wollen die Menschen ganz besonders nicht sein. Wenn irgendjemand in Gottes Haus kommt, dann will er dort Vorteile, Segnungen, Belohnungen und eine Krone erlangen. Wenn er es dann akzeptiert, durch Gottes Worte bloßgestellt und gerichtet zu werden, erkennt er, dass er, wenn er in seinem Glauben an Gott solche Absichten hegt, weder in der Lage sein wird, die Wahrheit zu verstehen noch letztendlich Errettung zu erlangen. Viele Menschen entscheiden sich daher, zunächst ihr Verlangen nach Segnungen und ihr Verlangen nach einer Krone und Belohnungen loszulassen, von all diesen Vorteilen abzulassen, und sich erst einmal anzuhören, was Gott sagt, was Seine Forderungen an den Menschen sind und was Er dem Menschen zu sagen hat. Viele Menschen, die sich Gottes Worte anhören, verspüren in ihrem Herzen eine heimliche Freude und sagen: „Gott entlarvt unsere Verdorbenheit, Er entlarvt unser hässliches wahres Gesicht, und Er entlarvt unser Wesen des Widerstands gegen Gott und der Abneigung gegenüber der Wahrheit – das alles sind Tatsachen. Zum Glück habe ich nicht vorschnell meine Hand ausgestreckt und Gott um Glück, Gnade und Segnungen gebeten; zum Glück habe ich von diesen Dingen vorher abgelassen. Hätte ich das nicht getan, hätte ich mich doch zum Affen gemacht, oder? Alles, was Gott sagt, entlarvt die Natur und das Wesen des Menschen – wie konnte ich also diese Dinge ablegen? Gott hat gesagt, dass die Menschen als Erstes ihre Pflicht auf sich nehmen und beim Werk von Gottes Führungsplan mitwirken müssen. Wenn die Menschen, während sie das tun, den Weg des Verstehens und Annehmens der Wahrheit einschlagen können, dann besteht für sie Hoffnung, Rettung zu erlangen, und sie können in der Zukunft viele Vorteile gewinnen.“ An diesem Punkt hören viele Menschen auf, über diese Dinge nachzudenken. Ihre wundervollen Wünsche, ihre Sehnsüchte und Hoffnungen für die Zukunft erscheinen nicht mehr so realistisch. Sie haben das Gefühl, dass in diesem Moment die Fragen, wie sie ihre Pflichten gut ausführen, wie sie Gottes Absichten zufriedenstellen und wie sie die Wahrheit verstehen und standhaft bleiben können, realistischer, wichtiger und entscheidender sind als diese Wünsche und Bestrebungen. Daher entscheiden sich in diesem kritischen Augenblick die meisten Menschen dafür, ihre Pflicht zu tun, Gottes Werk zu erfahren, die Wahrheit zu erlangen, ihre Zeit und Jugend aufzuwenden, ihrer Familie, ihrer Arbeit und ihren

weltlichen Zukunftsaussichten für Gott und für das Ausführen ihrer Pflicht zu entsagen, und manche Menschen geben dafür sogar ihre Ehe auf. Solche Äußerungsformen, Verhaltensweisen und Handlungen der Menschen zeugen zweifellos von einer Art gehorsamer und unterwürfiger Haltung gegenüber positiven Dingen und all den Anforderungen, von denen Gott spricht, und genau diese Haltung ist eine notwendige Voraussetzung, die die Menschen besitzen müssen, um in der Lage zu sein, die Wahrheit zu verstehen, die Wahrheit zu praktizieren, sich Gott zu unterwerfen und letztlich Rettung zu erlangen. Das sind die verschiedenen Äußerungsformen und Gedanken, die jeder normale Mensch hat, bevor er in Gottes Haus kommt, um seine Pflicht zu tun. Von dem Moment an, als diese Menschen anfingen, an Gott zu glauben, bis jetzt, durchlaufen ihre Gedanken und Ansichten ständige Veränderungen, und auch ihre Haltung gegenüber der Wahrheit und gegenüber Gott durchläuft einen fortwährenden Wandel. Während die früheren Sehnsüchte und Ambitionen des Menschen beständig zerstört werden, lassen sie diese Dinge allmählich und aktiv los und geben sie auf. Das ist die gute Frucht, die letztlich durch den Wunsch der Menschen hervorgebracht wird, mit Gott zusammenzuarbeiten und sich Ihm zu unterwerfen. Es ist eine positive und gute Äußerungsform, und es ist ein gutes Ergebnis. Während die Menschen beständig Fortschritte machen, haben diejenigen, die wirklich nach der Wahrheit streben, ihr Verlangen und ihre Absicht, Segnungen zu erlangen, fast losgelassen, und so sind die meisten Menschen grundsätzlich nicht besonders empfindlich, was die verschiedenen Verheißungen betrifft, die Gott dem Menschen zuvor gemacht hat, noch besonders interessiert an ihnen. Denn nach der Vernunft eines normalen Menschen bemessen wird jeder, der seine Pflicht nicht auf eine Art und Weise ausführen kann, die dem Maßstab entspricht, und die Wahrheit nicht verstehen kann, die Gelegenheit verpassen, all die von Gott verheißenen Segnungen zu erlangen und keinen Anteil an ihnen haben. Diese enorm simple Logik sollte jeder verstehen. Natürlich gibt es inzwischen viele Menschen, die eine solche Tatsache bereits verstehen und diese Tatsache auch anerkennen und akzeptieren; nur die Antichristen akzeptieren sie nicht. Warum akzeptieren sie sie nicht? Weil sie Antichristen sind. Sie akzeptieren diese Tatsache nicht – was wollen sie also dann tun? Wenn sie in Gottes Haus kommen, nehmen sie Gottes Worte unter die Lupe und entdecken darin verschiedene Bezeichnungen und Ränge wie „Gottes Person“, „erstgeborene Söhne“, „Gottes Söhne“, „Gottes Volk“ und „Dienende“, und ihre Augen beginnen zu leuchten. Ihre Sehnsüchte und Ambitionen werden schnell zufriedengestellt, und sie denken: „Einer von Gottes Söhnen zu sein ist zu gewöhnlich; die meisten Menschen sind Gottes Söhne. Zu Gottes Volk zu gehören, bedeutet, ein einfaches Mitglied zu sein, einer von vielen, nur ein gewöhnlicher Mensch ohne Macht oder Einfluss. Und denkt gar nicht erst daran, mich zu einem Dienenden zu machen. Ich werde mein Leben lang kein Dienender sein, das hat absolut nichts mit mir zu tun.“ Und so richten sie ihren Blick auf die beiden Bezeichnungen „Gottes Person“ und „erstgeborene Söhne“. In ihren Auffassungen glauben sie, dass „Gottes Person“ Gott Selbst ist, dass

die „erstgeborenen Söhne“ Gottes erstgeborene Söhne sind und dass diese beiden Macht und Einfluss bringen, dass sie als Könige unter der Menschheit herrschen, Menschen kontrollieren und Gottes auserwähltes Volk kontrollieren können, absolute Macht besitzen und die Macht haben, Entscheidungen zu treffen, die Macht, Leiter zu sein, und die Macht, Menschen zu orchestrieren und über Leben und Tod der Menschen zu entscheiden – so eine große Macht besitzen sie ihrer Meinung nach. Deshalb ist es unmöglich, sie dazu zu bringen, Dienende zu sein. Wenn sie selbst wählen dürften, würden sie sich dafür entscheiden, erstgeborene Söhne oder Gottes Person zu sein; andernfalls würden sie aufhören, an Gott zu glauben. Wenn sie ihre Pflicht tun oder als Leiter und Mitarbeiter in Gottes Haus fungieren, dann dient alles, was sie tun, der Preis, den sie zahlen, sowie ihr Leiden und ihr ständiges Unterwegssein ihrem Streben nach diesen beiden Zielen. In dieser Zeit rechnen sie ständig nach, wie weit sie gelaufen sind, als sie unterwegs waren, wie viele Menschen sie beim Predigen des Evangeliums gewonnen haben, von wie vielen Menschen sie verehrt werden und wie viele zu ihnen aufschauen, ob sich die Brüder und Schwestern mit Problemen an andere wenden oder zu ihnen kommen, wenn sie eine Gemeinde leiten, und ob sie die Gedanken und Sichtweisen anderer kontrollieren und beeinflussen können. Unaufhörlich berechnen sie diese Dinge, wägen sie ab und beobachten sie, mit dem Ziel, das zu erreichen, was sie wollen: in Gottes Haus als Könige zu herrschen. Die meisten Menschen können, nachdem sie in Gottes Haus gekommen sind und einige Wahrheiten verstanden haben, die Pflicht eines geschaffenen Wesens auf normale Weise tun – nicht aber Antichristen. Sie glauben, dass sie von adeligem Blut sind, dass sie zu einer noblen und besonderen Gruppe gehören und dass sie in Gottes Haus als großartig bezeichnet werden müssen; andernfalls werden sie nicht an Gott glauben. Wenn sie an Gott glauben sollen, dann müssen sie in Gottes Haus als großartig geehrt werden und das Sagen haben. Gleichzeitig berechnen und kalkulieren sie auch, wie viel „Guthaben“ sie in Gottes Notizbuch haben und ob sie ausreichend qualifiziert sind, zusammen mit Gott als Könige zu herrschen. Daher bestehen die Quelle, der Ausgangspunkt und die Motivation einiger Antichristen, die in Gottes Haus kommen, um ihre Pflicht zu tun, darin, in Seinem Haus als Könige zu herrschen. Sie sind definitiv nicht bereit, ihre Pflicht zu tun, nur um dann ganz gewöhnliche und absolut unbedeutende Anhänger zu sein, und sobald ihre Ambitionen und Sehnsüchte ausgelöscht sind, werden sie plötzlich feindselig und weigern sich, ihre Pflicht zu tun.

Es gibt momentan einige Menschen im Haus Gottes, die schon seit mehreren Jahren ihre Pflicht tun, dabei immer schlechte Arbeit leisten und überall, wo sie ihre Pflicht ausführen, ausgemustert werden. Weil sie eine schreckliche Menschlichkeit besitzen und von niedriger Integrität sind, nicht nach der Wahrheit streben und eine bösartige und niederträchtige Disposition haben, die der Wahrheit abgeneigt ist, werden sie letztendlich von den Brüdern und Schwestern abgelehnt. Sobald sie erkennen, dass ihr Verlangen nach Segnungen droht, sich in Rauch aufzulösen, und ihr Traum, im Haus

Gottes als König zu herrschen und hervorzustechen, nicht mehr verwirklicht werden kann – wie verhalten sie sich dann in ihrem Privatleben? Sie lesen Gottes Worte nicht, hören sich keine Hymnen an, nehmen nicht an Versammlungen teil, ignorieren Gottes Haus, wenn man sie bittet, eine Pflicht zu tun, und die Brüder und Schwestern müssen sie sogar aufsuchen, einladen und daran erinnern, wenn es Zeit ist, zu Versammlungen zu kommen. Einige von ihnen nehmen zwar widerwillig weiter an Versammlungen teil, aber während der Versammlungen sagen sie kein Wort, halten keine Gemeinschaft und empfinden alles, was die anderen sagen, als abstoßend, und wollen es nicht hören. Wenn die Brüder und Schwestern beten, schließen sie zwar ebenfalls die Augen, sagen aber nichts – sie haben Gott nichts zu sagen. Und was tun einige andere Menschen während der Versammlungen, wenn sie sich Predigten anhören oder wenn Brüder und Schwestern über die Wahrheit Gemeinschaft halten? Einige schlafen ein, einige schauen auf ihr Handy und lesen die Nachrichten, einige plaudern mit anderen, und einige spielen Online-Spiele. In ihrem Glauben an Gott denken sie, dass sie in Gottes Haus, wenn sie nicht beliebt sind, nicht in der Gunst anderer stehen, sich keine Befürworter um sie scharen und sie keine wichtigen Aufgaben übertragen bekommen können, in Zukunft nicht als Könige mit Gott regieren können – und daher existiert Gott für sie nicht. Die Frage, ob es Gott gibt, ist für sie damit verknüpft, ob sie Segnungen empfangen können oder nicht. Ist das nicht das Verhalten von Antichristen? Sie glauben, dass ein Gott, der ihnen keine Segnungen gewähren kann, kein Gott ist und keine Wahrheit besitzt, und dass nur ein Gott, der ihnen erlaubt, zügellos zu handeln, die Macht in der Kirche an sich zu reißen und in Zukunft wie Könige zu herrschen, ein Gott ist. Das ist die Logik Satans – sie verdreht Recht und Unrecht, verzerrt die Tatsachen. Dass sie als Gläubige an Gott nicht in Gottes Fußstapfen folgen können und nicht bereit sind, ihre Pflicht zu tun, liegt daran, dass sie der Wahrheit abgeneigt sind und in ihren Herzen nur Satans Philosophien, Wissen, Ruhm, Gewinn und Status verehren. Sie leugnen, dass Gott die Wahrheit ist, schenken Gottes Werk keine Beachtung, und deshalb schauen sie bei Versammlungen auf ihr Handy, spielen Spiele, essen Snacks und plaudern ungezwungen – sie tun, was sie wollen, und sind dennoch mit sich selbst zufrieden. In dem Moment, in dem ihre Hoffnung auf Segnungen zerschlagen wird, sehen sie keinen Sinn mehr im Glauben an Gott, und wenn sie keinen Sinn mehr darin sehen, betrachten sie die Kirche – den Ort, an dem sich Brüder und Schwestern versammeln – als eine Spielwiese, die Zeit, in der alle zusammenkommen, als Freizeit, und die Versammlungen sowie das Anhören von Predigten als bedrückend, langweilig und öde. Für was halten sie die Wahrheit und die Predigten, die sich die Brüder und Schwestern anhören? Sie halten sie für Parolen, für haltlosen Unsinn, und sie betrachten die Zeit, die sie gemeinsam mit den Brüdern und Schwestern bei Versammlungen verbringen, als vergeudet. Sind diese Menschen nicht enthüllt worden? Sie bringen ihre Ambitionen, Sehnsüchte und Illusionen mit in ihren Glauben an Gott – und das ist ein Zeichen dafür, dass sie nicht in der Lage sein werden, dem Weg bis zum

Ende zu folgen, und dass sie es nicht einmal wert sind, für Gottes Werk und Gottes Führungsplan einen Dienst zu erweisen. Sie blicken verächtlich auf alle herab, die sich Predigten anhören, und auf Brüder und Schwestern, die nach der Wahrheit streben. Mehr noch, sie leugnen Gottes Werk, Gottes Existenz und die Existenz des Werks von Gottes Führungsplan.

Wenn Antichristen – jene Menschen, die der Wahrheit abgeneigt sind – zu der Meinung kommen, dass ihnen der Glaube an Gott keine Vorteile bringen wird, kommt ihr dämonisches Gesicht zum Vorschein. Es gibt weibliche Antichristen, die sich zu Hause so sehr schminken, dass sie wie Geister aussehen. Sie ziehen an, was auch immer gerade im Trend oder für das andere Geschlecht anziehend ist, und schleichen sich sogar davon, um heimlich Mahjong zu spielen, dem Glücksspiel zu frönen und zu rauchen – diese Menschen sind abscheulich und abstoßend. Sie kommen unter falschen Vorgaben ins Haus Gottes – und was passiert dann letztendlich? Sie können diese Fassade nicht aufrechterhalten, nicht wahr? Nur die Wahrheit kann Menschen enthüllen, und wenn jemand die Wahrheit nicht liebt, der Wahrheit abgeneigt ist und eine bösartige Disposition besitzt, dann ist er dazu bestimmt, der Wahrheit feindlich gesinnt zu sein und nicht ausharren zu können. Muss die Kirche solche Menschen dennoch ausmustern? Muss Gott sie dennoch verdammen? Muss Gott so jemanden dennoch zurückweisen? Nein, Gott schenkt ihnen überhaupt keine Beachtung. In Gottes Augen sind diese Menschen nur Ungeziefer, nicht einmal würdig, Dienende zu sein – sie sind dazu einfach nicht in der Lage. Was beweist das, wenn sie eine so verächtliche Haltung gegenüber den Versammlungen, dem Kirchenleben und ihrer Pflicht haben? Gott wacht nicht über sie, noch beschützt Er sie, und Er lenkt sie auch nicht. Er verrichtet an ihnen kein Werk der Erleuchtung, des Lenkens oder der Disziplinierung, und so führen sie ein solch schreckliches und abscheuliches Leben. Sie selbst aber denken: „Ich glaube nicht an Gott; ich bin frei. Ihr, die ihr an Gott glaubt, ihr müsst leiden und einen Preis zahlen und euren Familien und Karrieren entsagen, während ich überhaupt nichts erleiden muss. Ich kann mich zu Hause entspannen, mich fleischlichen Genüssen hingeben und die Freuden des Lebens auskosten.“ Sie glauben, dass sie Glückseligkeit und Freiheit erlangt haben. Schenkt Gott ihnen Beachtung? (Nein.) Warum nicht? Für Gott sind diese Leute Ungeziefer und keine Menschen, und sie sind Seiner Aufmerksamkeit nicht würdig. Wenn Gott ihnen keine Beachtung schenkt, wird Er sie dann trotzdem retten? Da Gott sie nicht retten wird, hat dann das, was sie tun, noch irgendetwas mit Gott zu tun? Hat es irgendeinen Bezug zu den Verwaltungsverordnungen von Gottes Haus? Nein, das hat es nicht. Deshalb erscheint es nach außen hin, als führten sie ein sehr angenehmes, freies und ungezwungenes Leben und seien jeden Tag recht glücklich. Hast du gedacht, das sei etwas Gutes? Ein kurzer Blick auf das, was sie ausleben, und auf den Weg, den sie gehen, genügt, und du erkennst, dass es um sie geschehen ist, dass Gott sie nicht mehr will. Dieses Ungeziefer ist wirklich ein widerlicher Haufen! Gott schenkt solchen Menschen überhaupt keine Beachtung.

Diejenigen, die unabhängig von der Situation und den Umständen mit aller Kraft danach streben, in der kommenden Welt als Könige zu herrschen und mit Gott auf gleicher Stufe zu stehen, sind unverbesserlich starrköpfige Elemente unter den Antichristen. Solche Menschen sind genau wie Paulus; sie haben einen Dorn im Fleisch, hegen Zweifel an Gott, widersetzen sich Gott und drohen Ihm, und sie zeigen großen Widerwillen, wenn sie arbeiten, sich aufwenden, Mühsal erdulden und einen Preis zahlen. Sie tun diese Dinge nur im Austausch für eine Krone und dafür, in der kommenden Welt als Könige herrschen zu können. Lässt dieser ganze Ablauf Antichristen nicht enorm bemitleidenswert erscheinen? Tatsächlich sind sie nicht bemitleidenswert. Nicht nur, dass sie nicht bemitleidenswert sind, sie sind eigentlich sogar irgendwie lächerlich. Wenn sie, nachdem Gott so viel gesagt hat, die Wahrheit immer noch nicht verstehen, dann kann man sich das aus dem Kopf schlagen; wie kann es sein, dass sie menschliche Worte nicht begreifen? Wie kann es sein, dass sie ein so einfaches Prinzip nicht verstehen? Wenn du die Wahrheit nicht praktizierst, wirst du weder einen Wandel deiner Disposition erreichen noch gerettet werden können; und selbst wenn Gott dir eine Verheißung gegeben hat, wirst du sie nicht erlangen können. Jede Verheißung, die Gott dem Menschen gibt, ist an Bedingungen geknüpft; Er macht dem Menschen keine Versprechen ohne Grund oder ohne Bedingungen. Gott hat Seine Anforderungen an den Menschen, und diese Anforderungen ändern sich nie. Gott wird nie gegen die Wahrheit verstoßen, noch wird Er Seine Absichten ändern. Wenn du diesen Punkt verstanden hättest, würdest du dich dann immer noch stur an deine Sehnsüchte und Ambitionen klammern? Nur Idioten und irrationale Menschen würden sich stur an diese Dinge klammern. Jeder, der über etwas normale Rationalität und normale Menschlichkeit verfügt, sollte diese Dinge loslassen und nach dem streben, wonach er streben, was er erreichen und in das er eintreten sollte – als Erstes sollte er Gottes Anforderungen erfüllen. Zweitens: Was sollten Menschen mit normaler Rationalität außerdem verstehen? In der Bibel gibt es Prophezeiungen, die besagen, dass wir mit Gott für alle Ewigkeit als Könige herrschen werden, und auch in Gottes jetzigem Werk spricht Er von Gottes Person, erstgeborenen Söhnen, Gottes Söhnen, Gottes Volk und so weiter, wodurch Er die Menschen nach verschiedenen Stufen und Bezeichnungen einteilt. Da Gott dem Menschen diese Dinge verheißen hat, warum können Menschen dann nicht danach streben? Was ist dann also das richtige Verständnis und die richtige Herangehensweise? Ist es der richtige Weg, wenn jemand das Herrschen als König und die von Gott gegebenen Verheißungen als Ziele betrachtet, nach denen man streben sollte? Definitiv nicht; das ist nicht positiv, es ist zu sehr von menschlichem Willen verfälscht, und dieser Weg steht im Widerspruch zur Wahrheit. Manche sagen: „Da Du diese Verheißung gegeben hast, warum erlaubst Du uns nicht, sie zu erlangen? Da Du all diese Dinge gesagt und öffentlich vor der gesamten Menschheit erklärt hast, warum erlaubst Du uns nicht, danach zu streben?“ Das hängt mit der Wahrheit zusammen; vom Anbeginn bis heute hat das nie jemand verstanden. Welchen Aspekt der Wahrheit betrifft das? Du musst es so betrachten: Gott hat den

Menschen eine Verheißung gegeben, und durch Gott haben die Menschen von der Idee erfahren, als Könige zu herrschen, sowie von den verschiedenen Bezeichnungen wie „Gottes Person“, „erstgeborene Söhne“, „Gottes Söhne“ und so weiter. Doch das sind nur Bezeichnungen. Welche Bezeichnung auf welche Menschen zutrifft, hängt davon ab, wonach ein Mensch strebt und was er leistet. Welche Bezeichnung der Schöpfer dir auch verleiht, das bist du. Wenn Er dir keine Bezeichnung verleiht, dann bist du nichts; das ist lediglich eine Verheißung Gottes, nicht etwas, worauf die Menschen ein Anrecht hätten oder etwas das sie verdienen würden. Natürlich ist diese Verheißung ein Ziel, nach dem die Menschen sich sehnen, aber dieses Ziel ist nicht der Weg, den Menschen gehen sollten, und es hat nichts mit dem Weg zu tun, den Menschen beschreiten. Wer hat das Entscheidungsrecht in dieser Angelegenheit? (Gott.) Genau, und das müssen die Menschen verstehen. Wenn Gott sagt, dass Er dir etwas gibt, dann hast du etwas; wenn Er sagt, dass Er es dir wegnimmt, dann hast du nichts, dann bist du nichts. Wenn du sagst: „Ich werde nach dieser Sache streben, auch wenn Gott sie mir nicht gibt, und wenn Gott sie mir doch gibt, nehme ich es selbstverständlich an“, dann ist das falsch. Warum ist das falsch? Es verstößt gegen ein großes Tabu. Du verstehst die Tatsache nicht, dass Gott immer Gott bleibt und der Mensch immer Mensch – deshalb ist es falsch. Manche sagen: „Das wird in der Bibel prophezeit. An vielen Stellen heißt es in der Bibel, dass wir mit Gott für alle Ewigkeit als Könige herrschen werden. Warum darf Gott das sagen, aber wir dürfen nicht danach streben?“ Ist das die Vernunft, die ein geschaffenes Wesen haben sollte? Du betrachtest Gottes Verheißung, dass die Menschen als Könige herrschen werden, als etwas Gutes und strebst danach, aber Gott hat auch von Dienenden gesprochen – strebst du danach, Gott einen guten Dienst zu erweisen? Strebst du danach, ein Dienender zu sein, der dem Maßstab entspricht? Gott verlangt auch, dass die Menschen ihre Pflicht tun – forderst du von dir selbst, dass du deine Pflicht gut ausführst? Außerdem verlangt Gott, dass die Menschen sich wie geschaffene Wesen verhalten, und was tust du? Betrachtest du es als dein Ziel, ein maßstabsgerechtes geschaffenes Wesen zu sein, und strebst danach? Dass Gott sagt, Menschen werden als Könige herrschen, ist eine Verheißung, die Er dem Menschen gegeben hat – und diese Verheißung hat eine Voraussetzung und steht vor einem bestimmten Hintergrund: Du musst ein gutes geschaffenes Wesen sein, die Pflicht eines geschaffenen Wesens gut ausführen, die Rolle des Dienenden ablegen und Unterwerfung unter Gott und Ehrfurcht vor dem Schöpfer erreichen. Gott hat gesagt: Wenn ihr all das erreicht, dann werdet ihr mit Gott für alle Ewigkeit als Könige herrschen – das ist der Hintergrund, vor dem diese Worte gesprochen wurden. Den Menschen fehlt es an Vernunft. Sobald sie dies hören, denken sie: „Das ist großartig, dass wir mit Gott als Könige herrschen können! Wann wird es soweit sein? Wie werden wir als Könige herrschen? Wie werden wir mit Gott auf gleicher Stufe stehen? Wessen Könige werden wir sein? Über wen werden wir herrschen? Wie werden wir herrschen? Wie werden wir Könige sein?“ Fehlt es den Menschen nicht an Vernunft? Auch wenn es sich hierbei um eine Verheißung

handelt, die Gott dem Menschen gegeben hat, um etwas, das gesagt wurde, damit die Menschen es hören und so wissen, dass es diese wunderbare Sache gibt, solltest du dich selbst bewerten: Wer bist du? Gott hat diese Idee, und Er ist bereit, den Menschen auf diese Weise mit Sich leben zu lassen, aber bist du überhaupt qualifiziert, diese Sache zu erlangen? Warum fragst du Gott nicht: „Welche Anforderungen hast Du an uns, bevor wir diese Verheißung erlangen? Gibt es etwas, das wir tun müssen? Was müssen wir zuerst erreichen, bevor wir diese Verheißung erlangen können?“ Diese Dinge fragst du nicht – du forderst sie einfach ein. Zeugt das nicht von einem Mangel an Vernunft? Dem Menschen fehlt es an dieser Art von Vernunft. Wenn die Menschen etwas sehen, das ihnen nützt, strecken sie sofort ihre Hand aus und greifen danach. Die Menschen sind wie Banditen: Wenn du ihnen nicht gibst, was sie wollen, werden sie wütend und feindselig und fangen an, dich zu beschimpfen. So sind die Menschen doch, oder? So niedrig sind die Menschen.

Ein Grund, warum es dem Menschen an Vernunft mangelt, ist, dass die Menschen die Wahrheit immer noch nicht verstehen; das hat nichts mit ihren verdorbenen Dispositionen zu tun. Aber wenn ihnen nicht gegeben wird, was sie wollen, werden sie wütend, beschimpfen andere, hassen und nehmen Rache – was zeigt sich hier? Hier kommt das dämonische Antlitz Satans zum Vorschein; hier zeigen sich ihre satanischen verdorbenen Dispositionen. Was also die Verheißung betrifft, die Gott der Menschheit gemacht hat, so stellen die Äußerungsformen, die jeder einzelne Mensch vor Gott zeigt, Gott nicht zufrieden. Die Menschen strecken unmittelbar fordernd ihre Hand aus, ohne ihren eigenen Wert zu kennen, stellen unmittelbar Forderungen, und wenn sie nicht bekommen, was sie verlangen, denken sie darüber nach, was sie dafür eintauschen könnten. Sie entsagen ihren Familien und ihren Karrieren, sie leiden und zahlen einen Preis, sie sind ständig unterwegs und wenden sich auf, sie predigen das Evangelium und gewinnen mehr Menschen, verrichten mehr Arbeit – und sie benutzen diese Dinge, um sie gegen das einzutauschen, was sie wollen. Wenn sie diese Dinge nicht gegen das eintauschen können, was sie wollen, werden sie wütend, Hass erfüllt ihr Herz, und sie entwickeln eine Abneigung gegen alles, was mit dem Glauben an Gott zu tun hat. Wenn sie das Gefühl haben, dass sie diese Dinge gegen das eintauschen können, was sie wollen, dann sehnen sie sich jeden Tag danach, dass Gottes Werk bald endet und dass Gott Satan schnell zerstört, der Menschheit schnell ein Ende macht und die Katastrophen schnell hereinbrechen lässt. Ansonsten, so glauben sie, könnten sie nicht länger durchhalten. Was offenbart jeder einzelne Mensch in Gegenwart der Wahrheit? Er offenbart Dispositionen wie Abneigung gegenüber der Wahrheit und Bösartigkeit. Wenn man aus dieser Perspektive nun die Arroganz der Menschen, ihre Verlogenheit und ihre gelegentliche Unnachgiebigkeit betrachtet, kann man sie unter all den verdorbenen Dispositionen der Menschheit als eher milde und nicht besonders schwer einstufen. Die verdorbenen Dispositionen, von denen die Menschheit mehr besitzt, die schwerwiegender sind und tiefer sitzen, sind die der Niederträchtigkeit, der Abneigung

gegenüber der Wahrheit und der Bösartigkeit – unter den verdorbenen Dispositionen des Menschen sind das die tödlichen Elemente. Was Antichristen betrifft, sind diese Dispositionen natürlich noch schwerwiegender, und wenn sie diese offenbaren, nehmen die Antichristen sie nicht ernst, sie prüfen sie nicht und fühlen sich Gott nicht verschuldet, geschweige denn, dass sie überhaupt das Gefühl haben, dass es mit ihnen irgendein Problem gäbe; sie akzeptieren die Wahrheit nicht, erlangen keine Selbsterkenntnis und sind erst recht nicht in der Lage, Buße zu tun. Deshalb betrachten sie ungeachtet der Umstände, der Situation oder des Kontextes das Herrschen als Könige – die erhabenste und beste Verheißung, die Gott ausgesprochen hat – als das Ziel, das sie anstreben sollten. Ganz gleich, wie du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, sie lassen von diesem Streben nicht ab, sondern bestehen darauf, ihren eigenen Weg zu gehen – wodurch sie nicht mehr zu retten sind. Diese Menschen sind wirklich erschreckend! An dem, was sie offenbaren, kann man genau Satans Disposition und sein wahres Gesicht erkennen. Es wurde über so viel Wahrheit Gemeinschaft gehalten, und die Menschen, die Vernunft besitzen, die die Wahrheit annehmen können und die das Verlangen haben, gehorsam zu sein und sich zu unterwerfen, verstehen ganz genau, was Gottes Absicht ist. Sie streben nicht mehr hartnäckig nach Status, Zukunftsaussichten und Schicksal, sondern sind bereit, angesichts der Entlarvung durch diese Worte Gottes Buße zu tun, bereit, ihr Verlangen nach Segnungen loszulassen, nach der Wahrheit zu streben, sich darum zu bemühen, sich Gott zu unterwerfen und Ihn zufriedenzustellen, und danach zu streben, Rettung zu erlangen. Wenn man sich jetzt die innersten Wünsche der meisten Menschen ansieht, dann haben die Ziele, nach denen sie streben, einen grundlegenden Wandel durchlaufen; sie sind bereit, ihre Pflicht auf eine Art und Weise zu tun, die dem Maßstab entspricht, sie sind bereit, wahre geschaffene Wesen zu sein, und sie sind bereit, Rettung zu erlangen. Sie tun ihre Pflicht nicht, um Segnungen zu erlangen, und sie wursteln sich im Haus Gottes nicht durch, um Segnungen zu erlangen. Mal abgesehen von den Antichristen, die stets als Könige herrschen wollen, sind die meisten Menschen bereit, nach der Wahrheit zu streben. Nur Antichristen betrachten das Streben nach Zukunftsaussichten, Segnungen und dem Herrschen als Könige in ihrem Glauben an Gott als Ziele und als die Frucht, die sie letztlich ernten können. Sie weigern sich sowohl, diese Dinge loszulassen, als auch ihren Kurs zu ändern, ganz gleich, was du sagst – sind sie nicht wirklich lästig? Sie wissen ganz genau, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, aber sie nehmen sie einfach nicht an, und daher gibt es nichts, was sie verändern könnte; sie können nur ausgemustert und bestraft werden. Das ist das Endergebnis, das ihr Glaube an Gott den Antichristen einbringt.

Habe Ich nun klar und deutlich über diese Angelegenheit Gemeinschaft gehalten, über das Bemühen der Menschen, als Könige zu herrschen? Habt ihr ein neues Verständnis gewonnen? Ist dieser Weg des Strebens nach der Herrschaft als König richtig? (Nein.) Wie also sollten Menschen mit dieser Angelegenheit umgehen? Welche Wahrheit sollte man in dieser Angelegenheit verstehen, um das Wesen des Menschen

zu erkennen? Es liegt an Gott, zu beurteilen, wie das Wesen eines Menschen wirklich ist und wie er sich verhält. Worauf stützt Gott Sein Urteil über all das? Er stützt es auf die Wahrheit. Das Ergebnis oder der Bestimmungsort einer Person wird dementsprechend weder durch ihren eigenen Willen bestimmt noch durch ihre eigenen Vorlieben oder Vorstellungen. Der Schöpfer, Gott, hat das letzte Wort. Wie sollten Menschen in dieser Angelegenheit zusammenarbeiten? Die Menschen haben nur einen Weg, den sie wählen können: Nur wenn sie die Wahrheit suchen, die Wahrheit verstehen, Gottes Worten gehorchen, Unterwerfung unter Gott erreichen und Rettung erlangen, werden sie letztlich ein gutes Ende und ein gutes Schicksal haben. Es ist nicht schwer, sich die Aussichten und das Schicksal der Menschen vorzustellen, wenn sie das Gegenteil tun. Betrachte also in dieser Angelegenheit nicht das, was Gott der Menschheit versprochen hat, was Gott über das Ergebnis der Menschheit sagt und was Gott für die Menschheit vorbereitet hat. Diese haben nichts mit dir zu tun, sie sind Gottes Sache, du kannst sie dir nicht aneignen, indem du sie dir schnappst, um sie bittest oder sie gegen etwas eintauschst. Was solltest du als geschaffenes Wesen tun? Du solltest deine Pflicht erfüllen, das tun, was du mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft tun solltest. Der Rest – Dinge, die mit Zukunftsaussichten und Schicksal und dem zukünftigen Bestimmungsort der Menschheit zu tun haben – sind keine Dinge, die du entscheiden kannst, sie liegen in den Händen Gottes, all das unterliegt der Herrschaft des Schöpfers, wird von Ihm arrangiert und hat nichts mit irgendeinem geschaffenen Wesen zu tun. Manche Leute sagen: „Warum sagt man uns das, wenn es nichts mit uns zu tun hat?“ Es hat zwar nichts mit euch zu tun, aber mit Gott. Nur Gott weiß diese Dinge, nur Gott kann über sie sprechen, und nur Gott ist berechtigt, der Menschheit diese Dinge zu verheißen. Und wenn Gott sie kennt, sollte Er dann nicht über sie sprechen? Es ist ein Fehler, immer noch deine Zukunftsaussichten und dein Schicksal anzustreben, wenn du nicht weißt, was sie sind. Gott hat dich nicht gebeten, dies zu verfolgen, Er hat dich nur wissen lassen; wenn du fälschlicherweise glaubst, dass Gott dir sagte, du solltest dir das als Ziel deines Strebens setzen, dann fehlt dir jegliche Vernunft und du besitzt nicht den Verstand normaler Menschlichkeit. Es genügt, sich all dessen bewusst zu sein, was Gott verspricht. Du musst eine Tatsache anerkennen: Egal, um welche Art von Verheißung es sich handelt, ob um etwas Gutes oder Gewöhnliches, um etwas, das den Menschen gefällt, oder um etwas, an dem sie nicht besonders interessiert sind: Es unterliegt alles der Herrschaft, den Fügungen und den Bestimmungen des Schöpfers. Nur die Befolgung und Verfolgung der richtigen Richtung und des richtigen Weges, die der Schöpfer vorgibt, ist die Pflicht und Verpflichtung eines geschaffenen Wesens. Was du letztendlich gewinnst und an welchen Verheißungen Gottes du teilhaben wirst, hängt alles von deinem Streben ab, von dem Weg, den du einschlägst, und von der Herrschaft des Schöpfers. Habt ihr diese Worte nun klar verstanden? (Ja.) Und werden euch diese Worte helfen, eure Ambitionen und Sehnsüchte zu befriedigen, oder werden sie euch helfen, dem richtigen Weg im Leben zu folgen, dem Weg des Strebens nach der

Wahrheit? (Sie werden uns helfen, nach der Wahrheit zu streben und den richtigen Weg im Leben zu gehen.) Diejenigen, die normale Menschlichkeit und Vernunft besitzen, die positive Dinge und die Wahrheit lieben, sind nicht nur nicht enttäuscht, wenn sie diese Worte hören, sondern können auch standhaft in ihrem Glauben bleiben, um nach der Wahrheit zu streben und Gottes Rettung anzunehmen; doch die Menschen, denen es an normaler Rationalität mangelt, jene abnormalen Menschen, die hartnäckig nach Segnungen, fleischlichen Interessen und der Erfüllung ihrer Ambitionen und Sehnsüchte streben, verlieren womöglich ihren Eifer, wenn sie diese Worte hören, und verlieren das Interesse am Glauben an Gott. Natürlich gibt es auch einige Menschen, die nach dem Hören dieser Worte nicht wissen, wie man glaubt. Ist es nicht äußerst wichtig, dass die Menschen die Wahrheit verstehen? Ist die Wahrheit nicht besser in der Lage, die Menschen darin zu leiten, den richtigen Weg zu gehen und Gott zufriedenzustellen? (Doch.) Nur die Wahrheit kann den Menschen ermöglichen, Rettung zu erlangen; wenn du die Wahrheit nicht verstehst, wirst du auf deiner Reise zur Errettung oft vom Weg abkommen, Fehler machen und Verluste erleiden. Und wenn du dann am Ende deines Glaubenswegs ankommst, wirst du keinerlei Wahrheitsrealität besitzen und durch und durch zu einem Dienenden geworden sein. Wenn du über all die Jahre deines Glaubens an Gott hinweg die Rolle eines Dienenden spielst und letztlich nicht in der Lage bist, ein geschaffenes Wesen zu werden, das dem Maßstab entspricht, dann ist das eine Tragödie.

9. Mai 2020

Punkt 9: Sie führen ihre Pflicht nur deshalb aus, um sich hervorzuheben und ihre eigenen Interessen und Ambitionen zufriedenzustellen; nie berücksichtigen sie die Interessen von Gottes Haus, sie verraten diese Interessen sogar und tauschen sie gegen persönlichen Ruhm ein (Teil 10)

II. Die Interessen der Antichristen

D. Ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal

Worüber haben wir bei unserer letzten Versammlung Gemeinschaft gehalten? (Gott hat Gemeinschaft über die Art und Weise gehalten, wie Antichristen mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen. Zuerst hat Gott darüber Gemeinschaft gehalten, wie Gott die Bezeichnung „Dienender“ definiert. Gott hat auch über den Unterschied zwischen jemandem, der den Zustand eines Dienenden hinter sich gelassen hat, und jemandem, der noch ein Dienender ist, Gemeinschaft gehalten, und letztlich hat Gott die Auffassungen und Bestrebungen von Antichristen in Bezug auf die Bezeichnung „Dienender“ im Detail analysiert.) Welche Perspektive und welche Haltung haben Antichristen also gegenüber der Bezeichnung „Dienender“? Was sagen und tun sie? (Die Haltung von Antichristen gegenüber der Bezeichnung „Dienender“ ist eine der Ablehnung und Abscheu. Sie akzeptieren die Bezeichnung nicht, ganz gleich, von wem, und sie glauben, dass es erniedrigend ist, ein Dienender zu sein. Sie glauben, dass Dienende von Gott nicht anhand des Wesens der Menschheit bestimmt werden, sondern dass es vielmehr Gottes Anfechtung und Verachtung der Identität und des Wertes der Menschen darstellt.) (Antichristen sagen diesen bekannten Spruch: „Ich mühe mich doch nicht im Hintergrund ab, während andere sich ins Rampenlicht stellen.“ Antichristen wollen einfach nur andere dazu bringen, ihnen Dienste zu erweisen, und sie halten es für eine beschämende Sache, Gott Dienst zu erweisen, weswegen sie, wenn sie erkennen, dass sie selbst Dienende sind, in Gottes Haus nicht weiter einen Dienst erweisen wollen. Stattdessen fangen sie an, nach einem Ausweg zu suchen, und sie verursachen sogar Störungen und Unterbrechungen und tun zerstörerische Dinge.) Wenn man nach der Haltung der Antichristen gegenüber der Bezeichnung „Dienender“ urteilt, was für ein Wesen kann man dann in ihnen erkennen? (Ihr Wesen ist eines, das Gott feindlich gesinnt ist und die Wahrheit hasst.) Und von was für einer Disposition zeugt das, wenn ihr Wesen Gott und der Wahrheit feindlich gesinnt ist? (Das ist eine niederträchtige und bösartige Disposition.) Ganz genau, es ist eine niederträchtige und bösartige Disposition. Was sind die Ausgangsmotivation und Absicht der Antichristen in ihrem Glauben an Gott? Was wollen sie erlangen? Was sind ihre Ambitionen und Begierden? Kommen sie, um Dienende zu sein? Kommen sie aufgrund ihrer Haltung, gute Menschen sein und durch

den Glauben an Gott den richtigen Weg gehen zu wollen? (Nein.) Für was kommen sie dann also? Genau genommen kommen sie, um Segnungen zu erlangen, und um es noch konkreter zu sagen, streben sie danach, als Könige zu herrschen, danach, gemeinsam mit Gott als Könige zu herrschen, und sie streben nach hochtrabenden und großartigen Dingen. Wenn Gott also sagt, dass Menschen Dienende sind, dann steht das im kompletten Widerspruch zu den Ambitionen und Begierden der Antichristen, nach Segnungen zu streben und als Könige zu herrschen, und stellt sich diesen völlig entgegen. Das hatten sie nicht erwartet, und sie hätten nie gedacht, dass Gott den Menschen eine solche Bezeichnung geben würde. Antichristen sind unfähig, diese Tatsache zu akzeptieren. Und wenn sie diese Tatsache nicht akzeptieren können, wozu sind sie dann fähig? Streben sie danach, diese Tatsache zu akzeptieren und sich zu ändern? Sie streben weder danach, diese Tatsache zu akzeptieren, noch streben sie danach, ihre Ambitionen und Dispositionen zu ändern. Wenn ihnen also gesagt wird, dass sie Dienende sind, und ihre Absicht und ihr Verlangen, Segnungen zu erlangen, zunichtegemacht werden, können sie in der Kirche nicht mehr standhaft bleiben. In dem Moment, in dem sie sich der Wahrheit bewusst werden und erkennen, dass Menschen wie sie, die solche Äußerungsformen an den Tag legen, Dienende sind, geben sie alle Hoffnung auf und zeigen ihr wahres Gesicht. Sie streben nicht danach, ihren Zustand als Dienende zu ändern, noch streben sie danach, ihre falsche Haltung und Perspektive gegenüber der Bezeichnung „Dienender“ zu ändern und den Weg des Strebens nach der Wahrheit zu gehen. Deshalb werden solche Menschen, ganz gleich, welche Vorkehrungen Gott trifft, sich diesen nicht unterwerfen oder sie annehmen, und sie werden nicht nach der Wahrheit suchen. Stattdessen zermartern sie sich das Gehirn nach einem menschlichen Weg, um diese Kennung loszuwerden, und sie setzen alles daran, diese Identität abzulegen. Wenn man nach dieser Äußerungsform urteilt, die Antichristen zeigen, dann sind Antichristen bis ins Mark der Wahrheit abgeneigt. Sie lieben die Wahrheit nicht, sie akzeptieren die Wahrheit nicht, und sie haben ihre eigenen Vorstellungen und Auffassungen von der Wahrheit – jedoch nicht auf normale Art und Weise. Vielmehr empfinden sie tief in ihrem Herzen eine tiefgreifende Abneigung, Hass und sogar Feindseligkeit gegenüber positiven Dingen und der Wahrheit. Darin zeigt sich das Wesen der Antichristen.

Aus den Antworten, die ihr gerade gegeben habt, erkenne Ich, dass ihr den Inhalt der einzelnen Gemeinschaften nicht aufgearbeitet und danach auch nicht betengelesen oder darüber nachgegrübelt habt. Letztes Mal haben wir über drei Hauptaspekte Gemeinschaft gehalten: Der erste war die Definition dessen, was Dienende sind; der zweite war, die Art und Weise, wie Antichristen mit der Bezeichnung „Dienender“ umgehen – oder genauer gesagt, mit welchen Äußerungsformen und welchem Verhalten sie zeigen, dass sie nicht gewillt sind, Dienende zu sein, und was genau die Gründe dafür sind; und der dritte war, was dann – da sie nicht gewillt sind, Dienende zu sein – die Absichten der Antichristen sind, sprich, was sie tun wollen, was ihre Ambitionen sind und welches Ziel

sie mit ihrem Glauben an Gott verfolgen. Im Wesentlichen haben wir unter diesen drei Aspekten über den Unterpunkt „Die Art und Weise, wie Antichristen mit der Bezeichnung ‚Dienender' umgehen" Gemeinschaft gehalten. Und unter diesen drei Aspekten führten wir eine detaillierte Analyse der verschiedenen Praktiken und Verhaltensweisen durch, die Antichristen in ihrem Umgang mit der Bezeichnung „Dienender" zeigen, sowie eine detaillierte Analyse ihrer Gedanken und Sichtweisen darüber. Ihr denkt nicht über den Inhalt jedes gemeinschaftlichen Austauschs nach, nachdem ihr ihn gehört habt. Ihr merkt euch diese Dinge nur kurzfristig; wenn aber eine längere Zeit vergeht, könnt ihr euch nicht einmal mehr an sie erinnern. Wenn die Menschen die Wahrheit verstehen und erlangen wollen, dann müssen sie sich in ihrem Herzen bemühen und häufig betenlesen und nachdenken – sie müssen diese Angelegenheiten in ihren Herzen tragen. Wenn du das nicht tust, wenn du dir diese Dinge nicht zu Herzen nimmst und du dich nicht bemühst, und wenn du über diese Dinge nicht in deinem Herzen nachdenkst, dann wirst du nichts gewinnen. Manche Leute sagen: „Das Thema Antichristen betrifft mich so gut wie gar nicht. Ich habe nicht vor, ein Antichrist zu werden, und ich bin kein schlechter Mensch, wie Antichristen es sind. Ich werde einfach pflichtbewusst der unbedeutendste aller Menschen sein, und das ist für mich in Ordnung. Ich mache einfach, was man mir aufträgt, und werde nicht dem Weg eines Antichristen folgen. Außerdem werde ich, selbst wenn ich ein wenig von der Disposition eines Antichristen besitze, diese mit der Zeit allmählich ändern, und es ist nur eine gewöhnliche verdorbene Disposition und nicht so schlimm. Es ist sinnlos, sich das anzuhören." Ist diese Perspektive richtig? (Nein.) Warum nicht? Wenn jemand einen Wandel seiner Disposition erreichen will, dann muss er mehr als alles andere begreifen, welche Zustände, Gedanken und Sichtweisen in allen möglichen Situationen durch seine verdorbene Disposition auftreten können. Nur wenn er diese Dinge begreift, kann er erkennen, welche verdorbenen Dispositionen er selbst besitzt, in welchen Bereichen er sich Gott widersetzt und sich gegen die Wahrheit stellt und welche Dinge sich in ihm finden, die mit der Wahrheit im Widerspruch stehen. Sobald er diese Dinge erkannt hat, kann er diese Probleme und verdorbenen Dispositionen beseitigen und Eintritt in die Wahrheitsrealität erlangen. Wenn du kein Verständnis der verschiedenen verdorbenen Dispositionen hast, die in verschiedenen Situationen offenbart werden, oder der verschiedenen Zustände, die in verschiedenen Situationen entstehen können, und wenn du kein Verständnis davon hast, auf welche Weise sich diese Dinge gegen die Wahrheit stellen oder wo die Probleme auftreten, wie wirst du dann diese Probleme beseitigen? Wenn du diese Probleme beseitigen willst, musst du zuerst begreifen, wo ihre Wurzel liegt, welche Zustände zu ihnen gehören und wo die konkreten Probleme auftreten, und dann beginnen, die Frage zu beantworten, wie du eintreten sollst. Auf diese Weise können deine verdorbenen Dispositionen und die verschiedenen Zustände, die entstehen, nach und nach beseitigt werden. Es scheint, als ob ihr euch noch immer nicht wirklich im Klaren über den Eintritt in die Wahrheitsrealität oder über das Beseitigen verdorbener Dispositionen und das

Erreichen eines Wandels der Disposition seid; ihr seid noch immer nicht auf dem richtigen Weg.

5. Wie Antichristen mit ihrem Status in der Kirche umgehen

Heute werden wir über das letzte Thema in Bezug auf die Interessen der Antichristen Gemeinschaft halten: wie Antichristen mit ihrem Status in der Kirche umgehen. Was ihren Status in der Kirche betrifft, welche Äußerungsformen Antichristen zeigen, welche Dinge sie tun und was ihre Sichtweisen und ihre Dispositionsessenz sind, wenn sie diese Dinge tun, so werden wir diese in drei Aspekte unterteilen und sie nacheinander im Detail analysieren. Der erste Aspekt ist „Vortäuschung“, der zweite ist „Hochstapelei“, und der dritte ist „Sich über alles stellen“. Jeder dieser drei Aspekte ist mit wenigen Worten beschrieben und kann als eine Zusammenfassung angesehen werden, dennoch sind in jedem viele der unterschiedlichen Handlungen, Äußerungsformen und Sprüche der Antichristen ebenso enthalten wie ihre Haltungen und Dispositionen. Denkt jetzt einmal kurz darüber nach, warum Ich diese drei Aspekte festgelegt habe, um über das heutige Thema Gemeinschaft zu halten. Wie habt ihr in euren Gedanken dieses Thema – wie Antichristen mit ihrem Status in der Kirche umgehen – für euch selbst definiert, nachdem ihr es gelesen habt? Welche Vorstellungen hattet ihr? Die meisten Menschen haben zweifellos die Tyrannei der Antichristen in der Kirche im Sinn sowie dass sie in der Kirche ihren Status geltend machen, Leute auf ihre Seite ziehen und Macht an sich reißen, sprich: Sie wollen immer ein Amt bekleiden, ihren Status geltend machen, Macht innehaben und Menschen kontrollieren – das sind im Wesentlichen die Dinge, an die die Menschen denken. Bei diesen Dingen handelt es sich um relativ offensichtliche Aspekte, die Antichristen häufig in der Kirche an den Tag legen. Wenn man also von diesen mal absieht, welche anderen Äußerungsformen gibt es, die die Menschen nicht sehen können? Was tun Antichristen sonst noch, um sich in der Kirche einen festen Stand zu verschaffen, um Status und hohes Ansehen zu gewinnen, ja sogar, um Macht zu erlangen und mehr Menschen zu kontrollieren? Welche anderen Äußerungsformen zeigen sie? Das sind die irreführenderen, heimtückischeren und verborgeneren Mittel und Wege, die die Antichristen einsetzen, und könnten auch die unbekannten Gedanken und verborgenen Absichten und Ziele in ihrem innersten Herzen sein, oder? Dann lasst uns nun über diese Dinge eins nach dem anderen Gemeinschaft halten.

a. Vortäuschung

Der erste Aspekt ist „Vortäuschung“. Die wörtliche Bedeutung des Wortes „Vortäuschung“ ist leicht zu verstehen, und sie ist ganz offensichtlich kein Lob. Wenn von jemandem gesagt wird, dass er gut darin ist, etwas vorzutäuschen, dass alles, was er tut, vorgetäuscht ist, dass alles, was er tut, für andere nicht durchschaubar ist und dass er mit anderen nur auf oberflächlicher Ebene redet und umgeht, dann ist jemand, der sich so verhält, mit Sicherheit eine sehr hinterlistige Person. So jemand ist keine ehrliche Person und keine schlichte, arglose Person, sondern vielmehr jemand, der sehr

gut im Manipulieren anderer ist, sehr subtil und sehr geschickt darin, andere zu täuschen. Das ist das grundlegendste Verständnis des Wortes „Vortäuschung“. Was also ist die Verbindung zwischen dem Verhalten und den Handlungen von Antichristen und dieser Art von Verhalten? Welche der Dinge, die sie tun, zeigen auf, dass sie ein vortäuschendes Wesen besitzen? Was genau ist ihr Ziel, wenn sie etwas vortäuschen? Was genau ist ihre Absicht? Warum müssen sie anderen etwas vortäuschen? Diese Dinge stehen in engem Zusammenhang mit dem Thema, über das wir heute Gemeinschaft halten werden.

Antichristen sind Menschen, die nicht hinter anderen zurückbleiben wollen. Sie wollen nicht von anderen abhängig sein, sie wollen keine Anordnungen, Anweisungen und Befehle von anderen annehmen, und sie wollen nicht gewöhnlich sein und von anderen verachtet werden. Sie sind vielmehr Menschen, die Ansehen haben wollen und wollen, dass andere eine hohe Meinung von ihnen haben und sie schätzen. Außerdem wollen sie in der Kirche und unter anderen Leuten erst recht diejenigen Menschen sein, die Befehle geben und anderen Anweisungen erteilen, damit diese Dinge für sie erledigen. Sie wollen ihre Wünsche mit Hilfe ihres eigenen Ansehens, ihres Einflusses und der Macht, die sie innehaben, durchsetzen, und sie wollen keine gewöhnlichen Menschen sein, die jeder herumkommandieren und mit Aufgaben betrauen kann. Das sind die Bestrebungen und Begierden, die Antichristen unter den Menschen haben. Antichristen sind sehr empfindlich, was ihren Status unter den Menschen betrifft. Wenn sie sich in einer Gruppe befinden, dann halten sie ihr Alter und ihre körperliche Gesundheit für bedeutungslos. Was sie für wichtig halten, ist, wie die Mehrheit sie sieht, ob die Mehrheit der Leute ihnen in ihren Taten und Worten Zeit schenkt und ihnen einen Platz einräumt, ob sie in den Herzen der Mehrheit einen hohen oder gewöhnlichen Status haben und eine hohe oder gewöhnliche Stellung einnehmen, ob die Mehrheit sie für erhaben oder gewöhnlich oder für nichts Besonderes hält und so weiter; welche Meinung die Mehrheit von ihren „Qualifikationen“ im Glauben an Gott hat, wie viel Gewicht ihre Worte unter den Menschen haben, sprich, wie viele Menschen ihre Worte gutheißen, sie loben, ihnen zustimmen, aufmerksam zuhören und sie sich zu Herzen nehmen; außerdem wollen sie wissen, was die Mehrheit zu folgenden Fragen denkt: ob sie Menschen von großem oder geringem Glauben sind, wie groß ihre Entschlossenheit ist, Leid zu ertragen, wie viel sie aufgeben und aufwenden, was für einen Beitrag sie in Gottes Haus leisten, ob der Posten, den sie in Gottes Haus innehaben, hoch oder niedrig ist, was sie in der Vergangenheit erlitten haben und welche wichtigen Dinge sie getan haben – das sind die Dinge, die ihnen am wichtigsten sind. Antichristen machen in ihren Köpfen oft eine Rangordnung von Stellung und Abfolge; sie vergleichen oft, wer in der Kirche die meisten Gaben hat, wer am redegewandtesten und wortgewaltigsten ist, wer gute berufliche Fähigkeiten besitzt und am versiertesten mit Technik ist. Während sie diese Dinge vergleichen, wenden sie ständig Mühe auf, um verschiedene berufliche Fähigkeiten zu erlernen, und streben danach, in ihnen kompetent zu sein und sie zu

meistern. Ihre Anstrengungen konzentrieren Antichristen hauptsächlich auf das Predigen und darauf, Gottes Worte so auszulegen, dass sie sich selbst zur Schau stellen und andere sie bewundern. Im Rahmen dieser Anstrengungen bemühen sie sich nicht darum, herauszufinden, wie man die Wahrheit versteht oder wie man in die Wahrheitsrealität eintritt, sondern überlegen, wie sie sich diese Worte merken können und wie sie ihre eigenen Stärken vor noch mehr Menschen präsentieren können, sodass noch mehr Menschen erkennen, dass sie wirklich etwas Besonderes sind, dass sie nicht nur gewöhnliche Menschen sind, dass sie kompetent sind und über gewöhnlichen Menschen stehen. Mit solchen Vorstellungen, Absichten und Ansichten leben Antichristen inmitten der Menschen und tun alle möglichen Dinge. Und weil sie diese Ansichten haben und weil sie diese Bestrebungen und Ambitionen haben, bringt das in ihnen unweigerlich, im großen wie im kleinen Rahmen, gutes Verhalten, korrekte Aussagen und allerlei gute Handlungen hervor. Diese Verhaltensweisen und Handlungen bringen jene Menschen, die kein geistliches Verständnis haben, die im Grunde genommen nicht nach der Wahrheit streben und nur auf gutes Verhalten achten, dazu, die Antichristen zu beneiden, zu bewundern und ihnen sogar nachzueifern und zu folgen – und so erreichen die Antichristen ihr Ziel. Wenn Antichristen solche Absichten und Ambitionen hegen, wie verhalten sie sich dann? Das ist es, worüber wir heute Gemeinschaft halten werden. Es ist ein Thema, über das es sich lohnt, Gemeinschaft zu halten, und erst recht ist es ein Thema, auf das jeder von euch achten und über das jeder von euch Bescheid wissen sollte.

Antichristen sind der Wahrheit abgeneigt und akzeptieren sie nicht im Geringsten, was eine Tatsache ganz deutlich erkennen lässt: Antichristen handeln niemals gemäß den Wahrheitsgrundsätzen und praktizieren niemals die Wahrheit – das ist die offensichtlichste Äußerungsform eines Antichristen. Abgesehen von Ruf und Status sowie davon, gesegnet und belohnt zu werden, streben sie außerdem noch nach dem Genuss fleischlicher Annehmlichkeiten und nach den Vorteilen von Status; und so ist es selbstverständlich, dass sie Störungen und Unterbrechungen verursachen. Diese Tatsachen zeigen, dass das, was sie anstreben, und ihr Verhalten und ihre Äußerungsformen Gott nicht lieb sind. Und es handelt sich dabei ganz sicher nicht um die Handlungen und das Verhalten von Menschen, die nach der Wahrheit streben. Einige Antichristen zum Beispiel, die wie Paulus sind, besitzen die Entschlossenheit, bei der Ausführung ihrer Pflicht zu leiden; sie können bei ihrer Arbeit die ganze Nacht wach bleiben und auf Essen verzichten, sie können ihren eigenen Körper unterwerfen und jede Krankheit und jedes Unwohlsein überwinden. Und was ist ihr Ziel dabei? Allen zu zeigen, dass sie sich selbst zurückstellen, sich selbst entsagen können, wenn es um Gottes Auftrag geht; dass es für sie nur die Pflicht gibt. All das zeigen sie vor anderen Menschen. Wenn Menschen in der Nähe sind, ruhen sie sich nicht aus, wenn sie es sollten, sondern arbeiten sogar absichtlich länger, stehen früh auf und gehen spät ins Bett. Doch wie steht es um die Arbeitseffizienz und die Effektivität ihrer Pflicht, wenn

Antichristen sich auf diese Weise von morgens bis abends abrackern? Diese Dinge werden bei ihren Erwägungen nicht berücksichtigt. Sie bemühen sich nur darum, all das vor anderen zu tun, damit andere sehen, wie sie leiden und sich selbstlos für Gott aufwenden. Was aber die Frage betrifft, ob die Pflicht, die sie tun, und die Arbeit, die sie verrichten, gemäß den Wahrheitsgrundsätzen ausgeführt werden – daran denken sie überhaupt nicht. Ihre Gedanken drehen sich einzig und allein darum, ob ihr äußerlich gutes Verhalten von allen gesehen wurde, ob alle davon wissen, ob sie alle beeindruckt haben und ob dieser Eindruck Bewunderung und Anerkennung bei ihnen auslösen wird, ob diese Menschen ihnen hinter ihrem Rücken ihre Zustimmung geben und sie loben werden, indem sie sagen: „Sie können wirklich Mühsal ertragen; mit ihrem Durchhaltevermögen und ihrer außergewöhnlichen Ausdauer kann keiner von uns mithalten. Das sind Menschen, die nach der Wahrheit streben, die leiden und schwere Lasten tragen können – sie sind eine Säule der Kirche.“ Wenn sie das hören, sind die Antichristen zufrieden. In ihrem Herzen denken sie: „Das so vorzutäuschen, war so schlau von mir, das war so klug, das zu machen! Ich wusste, dass alle nur auf das Äußere achten würden und dass ihnen diese guten Verhaltensweisen gefallen. Ich wusste, dass es mir die Anerkennung und Zustimmung der Menschen einbringt, wenn ich mich so verhalte, dass sie mich dadurch aus tiefstem Herzen bewundern und in einem völlig neuen Licht sehen würden und dass mich dann niemand mehr verachten würde. Und wenn eines Tages der Obere entdeckt, dass ich keine echte Arbeit geleistet habe und mich entlässt, werden sich mit Sicherheit viele Menschen für mich einsetzen, meinetwegen weinen, mich zum Bleiben anhalten und für mich eintreten.“ Sie freuen sich heimlich über ihr vorgetäuschtes Verhalten – und offenbart diese Freude nicht auch die Wesensnatur eines Antichristen? Und um was für eine Art Wesen handelt es sich dabei? (Um Niederträchtigkeit.) Ganz genau – das ist das Wesen der Niederträchtigkeit. Beherrscht von diesem Wesen der Niederträchtigkeit entwickeln Antichristen einen Zustand von Selbstzufriedenheit und Selbstbewunderung, der sie dazu bringt, in ihrem Herzen heimlich gegen Gott zu zetern und sich gegen Ihn zu stellen. Nach außen hin scheint es, als würden sie einen hohen Preis zahlen und als würde ihr Fleisch viel Leid ertragen, aber nehmen sie wirklich Rücksicht auf Gottes Last? Wenden sie sich wirklich aufrichtig für Gott auf? Können sie ihre Pflicht treu ausführen? Nein, das können sie nicht. In ihrem Herzen konkurrieren sie heimlich mit Gott und denken: „Hast du nicht gesagt, ich besäße keine Wahrheit? Hast du nicht gesagt, ich hätte verdorbene Dispositionen? Hast du nicht gesagt, ich sei arrogant und eingebildet und versuche, mein eigenes Königreich zu errichten? Hast du nicht gesagt, ich hätte kein geistliches Verständnis, würde die Wahrheit nicht verstehen und sei daher ein Dienender? Ich werde dir zeigen, wie ich Dienst erweise und was die Brüder und Schwestern von mir denken, wenn ich auf diese Art Dienst erweise und mich so verhalte. Ich werde dir zeigen, ob ich mit einem solchen Verhalten nicht die Bewunderung von noch mehr Menschen gewinnen kann. Und wenn du mich eines Tages wegschicken und verurteilen

willst, dann werde ich ja sehen, wie genau du das schaffen willst!“ Auf diese Weise konkurrieren Antichristen in ihrem Herzen mit Gott, und sie versuchen, das Streben nach der Wahrheit durch dieses gute Verhalten zu ersetzen. Damit versuchen sie, die praktische Wirkung davon zu negieren, dass Gott die Menschen durch Sein Wirken in den Menschen und Seine Führung der Menschen zur Praxis der Wahrheit bringt, damit sie einen Dispositionswandel erreichen. Im Grunde verwenden sie diese Auslegung, um Gottes Werk der Errettung des Menschen durch Gericht und Züchtigung zu negieren und zu verurteilen, und sie glauben, dass es falsch und wirkungslos sei, dass Gott Menschen richtet. Diese Vorstellungen und Perspektiven, die Antichristen haben, sind niederträchtig und heimtückisch, Gott widerstrebend und gegen Gott gerichtet. Wenn Gott sie nicht ausdrücklich verurteilt hat, beginnen sie, in ihrem Herzen mit Gott zu konkurrieren; wenn Gott sie nicht entlarvt und ihr Verhalten nicht verurteilt hat, beginnen sie, mithilfe von Vortäuschung andere in die Irre zu führen und die Herzen der Menschen zu gewinnen, um Gottes Worte sowie die Tatsache, dass nur das Streben nach der Wahrheit zu einem Dispositionswandel und zur Zufriedenstellung von Gottes Absichten führen kann, zu leugnen. Das ist doch das Wesen ihrer Auslegung, nicht wahr? Haben Antichristen nicht eine niederträchtige Disposition? Solche Ambitionen und Verfälschungen verbergen sich hinter ihrem Leiden, und deshalb verabscheut Gott solche Menschen und eine solche Disposition. Doch Antichristen sehen diese Tatsache nicht, noch erkennen sie sie an. Gott schaut den Menschen tief in ihr Herz, während der Mensch nur das äußere Erscheinungsbild der Leute sieht – das Dümmste an Antichristen ist, dass sie diese Tatsache weder anerkennen noch sehen können. Und so tun sie ihr Möglichstes, sich mit gutem Verhalten eine Fassade aufzubauen und sich zu verherrlichen, sodass andere Leute denken, dass sie leiden und Mühsal erdulden können sowie Leid, das gewöhnliche Menschen nicht ertragen können, dass sie Arbeit verrichten können, die gewöhnliche Menschen nicht verrichten können, um andere Leute denken zu lassen, dass sie Durchhaltevermögen besitzen, sie ihren eigenen Körper unterwerfen können und keine Rücksicht auf ihre eigenen fleischlichen Interessen oder ihren fleischlichen Genuss nehmen. Manchmal tragen sie sogar absichtlich ihre Kleidung so lange, bis sie schmutzig ist, und waschen sie nicht, ja, waschen sie nicht einmal, selbst wenn ihre Sachen anfangen zu riechen; was immer andere Leute dazu bringt, sie zu verehren, das tun sie. Je öfter sie unter Menschen sind, desto mehr tun sie alles, was sie können, um sich zu zeigen, damit andere Leute sehen, dass sie sich von gewöhnlichen Menschen unterscheiden, dass ihr Verlangen, sich für Gott aufzuwenden, größer ist als das gewöhnlicher Menschen, dass ihre Entschlossenheit zu leiden größer ist als die gewöhnlicher Menschen und dass ihr Durchhaltevermögen für das Ertragen von Leid größer ist als das gewöhnlicher Menschen. Das sind die Verhaltensweisen, die Antichristen unter diesen Umständen entwickeln, und hinter diesen Verhaltensweisen steht das tief in ihren Herzen verankerte Verlangen der Antichristen, von Menschen verehrt und geschätzt zu werden. Und wenn sie ihr Ziel erreichen, wenn sie hören, wie die Menschen sie loben,

und sehen, wie die Menschen sie mit neidischen, bewundernden und anerkennenden Augen anblicken, dann empfinden sie in ihrem Herzen Freude und Genugtuung.

Inwiefern unterscheiden sich die oberflächlich guten Verhaltensweisen der Antichristen, Leid zu ertragen und einen Preis zu zahlen, davon, aufrichtig Gottes Absichten zu berücksichtigen, treu zu sein und sich wirklich für Gott aufzuwenden? (Die Absicht ist eine andere. Menschen, die sich aufrichtig für Gott aufwenden, werden ihr Augenmerk auf das Suchen der Grundsätze sowie auf Arbeitsergebnisse und Arbeitseffizienz legen. Nach außen hin scheinen sich Antichristen zwar für Gott aufzuwenden, aber sie tun das nur, um andere dazu zu bringen, eine hohe Meinung von ihnen zu haben. Auf Arbeitseffizienz oder Arbeitsergebnisse nehmen sie überhaupt keine Rücksicht.) Genau, die Absicht, die Motivation und der Ausgangspunkt ihrer Worte und Handlungen sind anders – sie sind komplett verschieden. Menschen, die so wie sie Leid ertragen und nach der Wahrheit streben, suchen im Verlauf dieses Leidens nach den Grundsätzen. Nach den Grundsätzen zu suchen, zeigt zumindest, dass sie eine Geisteshaltung der Unterwerfung haben; sie versuchen nicht, ihre eigenen Dinge zu machen oder etwas für sich zu tun, ihre Handlungen zeugen von Unterwerfung und einem gottesfürchtigen Herzen, und sie wissen ganz genau, dass sie ihre Pflicht tun und nicht menschliche Vorhaben durchführen. Obwohl Antichristen ebenso Leid zu ertragen scheinen, gehen sie nur nach Schema F vor und ziehen eine Schau für die Leute ab; sie suchen nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen, ihre Handlungen zeugen weder von Unterwerfung noch von einem gottesfürchtigen Herzen, ihr Herz lebt nicht vor Gott, und sie versuchen, mit solchen Verhaltensweisen und solchen Äußerungsformen Menschen für sich zu gewinnen und sich bei ihnen einzuschmeicheln. Da besteht ein Unterschied, nicht wahr? Wenn man nach dem Wesen des Verhaltens der Antichristen urteilt, kann man dann sagen, dass es nur vorgetäuscht ist, wenn sie Leid ertragen? (Ja.) Das genügt, um zu beweisen, dass ihr Verhalten und ihre Äußerungsform des Leidertragens nur ein Vorgehen nach Schema F und eine Show ist, die sie für die Menschen abziehen – sie handeln nicht vor Gott. Das ist ein Aspekt. Ein weiterer Aspekt ist, dass niemand geschickter darin ist, etwas vorzutäuschen und vorzuschwindeln als die Antichristen – also sind sie äußerst anpassungsfähig und greifen oftmals zu gewissen gerissenen Mitteln, um die Menschen zu täuschen und in die Irre zu führen, um so ihr Ziel zu erreichen, die Menschen dazu zu bringen, sie zu verehren. Das können sie am besten, es liegt ihnen im Blut; dieses listige und wandelbare Wesen ist ihnen angeboren. Es gibt zum Beispiel einige Antichristen, deren Worte und Verhaltensweisen sehr freundlich und demütig wirken, die nie die Schwächen anderer bloßstellen, die entgegenkommend sind, die nicht dazu neigen, andere zu richten oder zu verurteilen, und die sofort eine helfende Hand reichen, wenn jemand negativ und schwach ist. Sie erwecken den Eindruck, warm- und gutherzig und ein guter Mensch zu sein. Wenn Leute in Schwierigkeiten stecken, helfen sie manchmal mit Worten und manchmal tun sie ein paar Dinge; manchmal spenden sie sogar etwas Geld oder materielle Dinge, um ihnen zu helfen. Nach außen hin scheinen

ihre Handlungen gut zu sein. In den Köpfen der meisten Menschen ist das genau die Art von Mensch, die sie kennenlernen und mit der sie verkehren wollen; solche Menschen werden sie nicht bedrohen oder stören, und sie können viel Hilfe von ihnen erhalten – zum Beispiel materielle oder seelische Unterstützung, ja, sogar Hilfe mit höheren geistlichen Theorien und so weiter. Nach außen hin tun solche Menschen nichts Schlechtes: Sie verursachen in der Kirche keine Störungen oder Unterbrechungen und scheinen jeder Gruppe von Menschen, in der sie sich befinden, Harmonie zu bringen; wenn sie die Leute leiten und zwischen ihnen schlichten, scheinen alle glücklich zu sein; die Menschen verstehen sich gut und haben keine Auseinandersetzungen oder Streitigkeiten. Wenn sie da sind, können alle spüren, wie gut sie miteinander auskommen, wie nahe sie sich stehen. Wenn sie abwesend sind, fangen einige Menschen an zu tratschen, sich gegenseitig auszugrenzen, eifersüchtig zu werden und sich zu streiten; nur wenn diese Antichristen bei ihnen sind und sie anhalten, friedlich zu sein, hören alle auf zu streiten. Diese Antichristen scheinen in ihrer Arbeit sehr kompetent zu sein, aber es gibt eine Sache, die aufzeigt, was sie wirklich im Schilde führen: Alle Menschen, die sie lehren und führen, sind in der Lage, Worte und Glaubenslehren zu sprechen; sie alle wissen, wie man sich auf ein hohes Ross setzt und andere belehrt, wie man anderen Honig ums Maul schmiert und sich bei ihnen einschmeichelt, wie man aalglatt und betrügerisch ist. Sie wissen, was sie zu wem sagen müssen, sie werden zu Jasagern, und nach außen hin scheinen sie völlig friedfertig. Was haben diese Antichristen aus dieser Kirche gemacht? Eine religiöse Organisation. Und das Ergebnis? Die Menschen leben gemäß ihrer satanischen Philosophie, wollen nicht nach der Wahrheit streben, haben keinen Lebenseintritt und haben das Wirken des Heiligen Geistes völlig eingebüßt. Auf diese Weise schaden die Antichristen den Brüdern und Schwestern und führen sie ins Verderben – und dennoch glauben sie weiterhin, sie hätten große Beiträge geleistet, Großes für die Brüder und Schwestern getan und ihnen große Segnungen gebracht. Sie lehren die Brüder und Schwestern häufig, demütig und geduldig zu sein und sich duldsam und rücksichtsvoll zu verhalten, wenn sie sehen, dass ein Bruder oder eine Schwester ein Problem hat, keine vulgären Worte zu wählen oder verletzend anderen gegenüber zu sein, und sie weisen andere an, welche Haltung sie beim Sitzen oder Stehen einnehmen oder welche Kleidung sie tragen sollen. Das, was sie den Brüdern und Schwestern oft beibringen, ist nicht, wie man die Wahrheit versteht oder in die Wahrheitsrealität eintritt, sondern wie man Vorschriften befolgt und sich gut benimmt. Unter ihrer Anleitung beruhen zwischenmenschliche Beziehungen nicht auf Gottes Worten und nicht auf den Wahrheitsgrundsätzen, sondern auf der Philosophie für weltliche Belange eines Jasagers. Nach außen hin ist niemand anderen gegenüber verletzend, niemand weist auf die Fehler anderer hin, aber es sagt auch niemand, was er wirklich denkt, und die Menschen öffnen sich nicht, um über ihre Verdorbenheit, Aufsässigkeit, Mängel und Verfehlungen Gemeinschaft zu halten. Stattdessen schwafeln sie nur oberflächlich darüber, wer gelitten und einen Preis gezahlt hat, wer bei seiner

Pflichtausführung treu war, wer für die Brüder und Schwestern von Nutzen war, wer im Haus Gottes beachtliche Beiträge geleistet hat und wer verhaftet und verurteilt wurde, weil er das Evangelium gepredigt hat – das sind die einzigen Dinge, über die sie sprechen. Antichristen verwenden nicht nur gutes Verhalten – äußerliche Demut, Geduld, Duldsamkeit und Hilfsbereitschaft –, um sich eine Fassade aufzubauen und sich zu tarnen; sie versuchen außerdem, mit diesem guten Verhalten ein persönliches Beispiel abzugeben und andere anzustecken und sie dazu zu bringen, ihnen nachzueifern. Das Ziel hinter ihrem guten Verhalten ist nichts anderes, als sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen und die Menschen dazu zu bringen, eine hohe Meinung von ihnen zu haben. Wenn Gottes Auserwählte über ihre Selbsterkenntnis sprechen und ihre eigenen verdorbenen Dispositionen im Detail analysieren, schweigen die Antichristen und machen keinerlei Anstalten, ihre eigene Verdorbenheit zu sezieren. Wenn die Brüder und Schwestern gegenseitig ihre Offenbarungen von Verdorbenheit bloßstellen und zurechtstutzen, sind sie die Einzigen, die Demut, Geduld und Duldsamkeit gegenüber allen praktizieren; sie stellen die von anderen offenbarten Verdorbenheiten nicht bloß, ja, sie loben und preisen die Brüder und Schwestern sogar für ihr gutes Verhalten und dafür, dass sie sich verändert hätten; sie geben den Jasager und tun so, als seien sie liebevoll, rücksichtsvoll und duldsam und würden Trost spenden. Diese Äußerungsformen zeigen, dass Antichristen enorm gut darin sind, anderen etwas vorzutäuschen und die Menschen zu beschwindeln und in die Irre zu führen.

Allem Anschein nach erscheinen die Worte der Antichristen besonders freundlich, kultiviert und vornehm. Ganz gleich, wer gegen Grundsätze verstößt oder die Kirchenarbeit stört und unterbricht, ein Antichrist stellt diese Leute nicht bloß oder kritisiert sie; er drückt ein Auge zu und lässt die Menschen glauben, er sei in allen Angelegenheiten großmütig. Es spielt keine Rolle, welche Verdorbenheiten die Menschen offenbaren und was für böse Taten sie begehen: Antichristen sind verständnisvoll und tolerant. Sie werden nicht zornig oder in Wut geraten, sie werden nicht böse und werden die Menschen nicht beschuldigen, wenn sie etwas Falsches tun und die Interessen des Hauses Gottes verletzen. Wer auch immer Böses tut und die Arbeit der Kirche stört, sie kümmern sich nicht darum, als ob das nichts mit ihnen zu tun hätte, und sie werden nie jemanden deswegen beleidigen. Womit beschäftigen sich die Antichristen am meisten? Damit, wie viele Menschen eine hohe Meinung von ihnen haben und wie viele Menschen sie sehen, wenn sie leiden, und sie dafür loben. Die Antichristen glauben, dass das Leiden niemals umsonst sein darf; egal, welche Not sie ertragen, welchen Preis sie zahlen, welche guten Taten sie vollbringen, wie fürsorglich, rücksichtsvoll und liebevoll sie anderen gegenüber sind, all das muss vor anderen ausgeführt werden, damit mehr Menschen es sehen können. Und was ist ihr Ziel, wenn sie so handeln? Sich die Gunst der Menschen zu erkaufen und mehr Menschen dazu zu bringen, in ihrem Herzen die Handlungen, das Verhalten und den Charakter der Antichristen zu billigen und ihnen anerkennend zuzunicken. Es gibt sogar Antichristen, die durch dieses äußerlich gute

Verhalten für sich ein Image eines „guten Menschen“ aufbauen wollen, damit noch mehr Menschen zu ihnen kommen und sie um Hilfe bitten. Sagen wir zum Beispiel, jemand wird schwach und glaubt, dass die meisten Menschen keine Liebe in sich tragen, sehr egoistisch sind, anderen nicht gern helfen und nicht warmherzig sind, und dann denkt er an diesen „guten Menschen“, der in Wirklichkeit ein Antichrist ist. Oder jemand hat bei seiner Arbeit ein Problem und weiß nicht, wie er es bewältigen soll. Ihm fällt niemand ein, der helfen könnte, und der erste, an den er denkt, ist dieser „gute Mensch“, der in Wirklichkeit ein Antichrist ist. Jemand will seine Pflicht nicht mehr ausführen, er will nach der Welt und nach Macht und Reichtum streben und sein eigenes Leben führen, und obwohl er so negativ und schwach wird, betet er nicht zu Gott und hält mit niemandem Gemeinschaft, und in dieser Lage denkt er an diesen „guten Menschen“, der in Wirklichkeit ein Antichrist ist. Das läuft dann so weiter, und diese Menschen beten dann nicht mehr zu Gott und lesen nicht mehr Gottes Worte, wenn sie auf Probleme stoßen, sondern wollen sich stattdessen auf die Hilfe dieses „guten Menschen“ verlassen, der in Wirklichkeit ein Antichrist ist. Nur diesem Jasager öffnen sie ihr Herz und sie sagen ihm, was ihnen auf dem Herzen liegt, und sie bitten diesen Jasager, ihre Schwierigkeiten zu beseitigen; sie bestätigen diesen Antichristen und folgen ihm. Und ist das Ziel des Antichristen damit nicht erreicht? Wenn der Antichrist sein Ziel erreicht hat, hat er in der Kirche dann nicht einen höheren Status als gewöhnliche Menschen? Und wenn er die Nummer eins sein kann und der Platzhirsch in der Kirche wird, ist er dann wirklich zufrieden? Nein, er ist es nicht. Welches Ziel will er erreichen? Er will, dass ihn noch mehr Menschen billigen, schätzen und anbeten, dass er einen Platz in den Herzen der Menschen einnimmt, und ganz besonders, dass sich Menschen, wenn sie in ihrem Glauben an Gott auf Schwierigkeiten stoßen und keinen Ausweg sehen, zu ihm aufblicken, sich auf ihn verlassen und ihm folgen. Das ist noch viel ernster, als dass der Antichrist die Nummer eins und der Platzhirsch in der Kirche werden will. Warum ist das so ernst? (Er konkurriert mit Gott um einen Platz im Herzen der Menschen. Er will Gott direkt ersetzen.) (Solche Menschen sind schwer zu durchschauen. Sie führen andere mit oberflächlich gutem Verhalten in die Irre, was dazu führt, dass die Leute bei Problemen nicht mehr in Gottes Worten die Wahrheit suchen oder gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit halten. Stattdessen verlassen sie sich auf diese Antichristen, blicken zu ihnen auf, bringen sie dazu, ihre Probleme zu lösen, und betrachten ihre Worte als die Wahrheit, wodurch sich diese Menschen immer weiter von Gott entfernen. Das ist eine noch heimtückischere und bösartigere Vorgehensweise.) Das stimmt. Ihr habt das alle verstanden und den entscheidenden Punkt angesprochen, und zwar, dass Antichristen einen Platz im Herzen der Menschen einnehmen und dort Wurzeln schlagen und Gott ersetzen wollen. Jemand sagt: „Wenn ich Gott suche, finde ich Ihn nicht; ich kann Ihn nicht sehen. Wenn ich nach Gottes Worten suche, dann ist das Buch so dick, es sind zu viele Worte darin, und es ist schwer, Antworten zu finden. Aber wenn ich zu dieser Person gehe, bekomme ich sofort Antworten; es ist sowohl bequem als auch nützlich.“ Wie du siehst, hat ihr

Handeln bereits dazu geführt, dass die Menschen sie in ihrem Herzen nicht nur anbeten, sondern ihnen dort auch einen Platz einräumen. Sie wollen Gott ersetzen – das ist das Ziel, das die Antichristen mit diesen Handlungen verfolgen. Es ist offensichtlich, dass die Antichristen aufgrund dieser Dinge bereits erste Erfolge erzielt haben; im Herzen der Menschen, die sie nicht durchschauen, nehmen sie schon einen Platz ein, und manche Menschen beten sie bereits an und blicken zu ihnen auf. Das ist das Ziel, das die Antichristen erreichen wollen. Wenn jemand ein Problem hat und zu Gott betet, anstatt sich an einen Antichristen zu wenden, missfällt den Antichristen das und sie denken: „Warum gehst du immer zu Gott? Warum denkst du immer an Gott? Warum siehst du mich nicht oder denkst an mich? Ich bin so demütig und geduldig, ich kann Dingen entsagen und mich so sehr aufwenden, und ich spende für wohltätige Zwecke, also warum kommst du nicht zu mir? Ich gebe dir so viel Hilfe. Warum bist du so gewissenlos?“ Sie sind unglücklich und betrübt, und sie sind wütend – wütend auf diese Person und wütend auf Gott. Um ihr endgültiges Ziel zu erreichen, machen sie mit ihrer Vortäuschung weiter, spenden weiterhin für wohltätige Zwecke und bleiben geduldig und duldsam; sie geben sich demütig, sind wohlwollend in dem, was sie sagen, und verletzen nie andere, und wenn jemand versucht, Selbsterkenntnis zu erlangen, trösten sie solche Leute oft. Sagt jemand: „Ich bin aufsässig; ich bin ein Teufel und ein Satan“, dann antworten sie: „Du bist weder ein Teufel noch ein Satan. Das ist nur eine Kleinigkeit. Rede nicht so schlecht über dich und unterschätze dich nicht. Gott hat uns erhöht; wir sind keine gewöhnlichen Menschen, und du darfst dich nicht selbst herabwürdigen. Du bist viel besser als ich; ich bin verdorbener als du. Wenn du ein Teufel bist, dann bin ich ein böser Teufel. Wenn du ein böser Teufel bist, dann muss ich in die Hölle stürzen und in Verdammnis leiden.“ Das ist die Hilfe, die sie den Menschen bieten. Wenn jemand zugibt, dass er den Interessen von Gottes Haus oder der Arbeit der Kirche geschadet hat, sagen die Antichristen zu ihm: „Bei der Ausführung deiner Pflicht, der Arbeit der Kirche zu schaden und ein wenig vom Weg abzukommen, ist keine große Sache. Ich habe früher viel größeren Schaden verursacht als du, und ich bin viel weiter auf die schiefe Bahn abgerutscht. Ändere einfach, wie du die Dinge in Zukunft tust; das ist kein Problem. Wenn du das Gefühl hast, dass dein Gewissen es nicht ertragen kann, dann habe ich etwas Geld und werde den Schaden für dich gutmachen, also sei nicht betrübt. Wenn du in Zukunft irgendein Problem hast, komm einfach zu mir, und ich werde tun, was ich kann, um dir zu helfen, und zwar sofort.“ Sie haben diesen Sinn für „persönliche Loyalität“, aber wofür tun sie das eigentlich? Helfen sie dir denn wirklich? Sie schaden dir, sie bringen dich in Schwierigkeiten – du bist Satans Versuchung zum Opfer gefallen. Sie graben dir eine Grube, und du springst direkt hinein; du tappst in die Falle und denkst trotzdem noch, wie schön es dort doch ist, und du wirst von diesen Antichristen zugrunde gerichtet, ohne es überhaupt zu merken – wie töricht! Auf diese Art behandeln und schädigen Satan und Antichristen die Menschen und führen sie in die Irre. Der Antichrist sagt: „Es reicht, wenn du einfach ein wenig Rücksicht auf die Interessen von Gottes Haus nimmst und in

Zukunft etwas vorsichtiger bist. Diese Sache lässt sich wiedergutmachen, niemand würde so etwas absichtlich tun. Wer von uns kann schon ein vollkommener Mensch sein? Niemand von uns ist vollkommen; wir sind alle verdorben. Ich war früher viel schlimmer als du. Ermahnen wir uns in Zukunft gegenseitig. Außerdem: Selbst wenn Gottes Haus ein paar Verluste erleidet, wird Gott sie nicht in Erinnerung behalten. Gott ist dem Menschen gegenüber so vergebend und duldsam. Wenn wir einander gegenüber duldsam sein können, muss Gott dann nicht zu noch viel mehr Duldsamkeit in der Lage sein? Wenn Gott sagt, dass Er unsere Verfehlungen nicht in Erinnerung behalten wird, dann gibt es unsere Verfehlungen nicht mehr.“ Ganz gleich, wie groß der Fehler auch ist, den jemand macht: Die Antichristen spielen die Sache einfach mit einem Scherz herunter und ignorieren es, und zeigen so, wie großherzig, wie barmherzig, erhaben und duldsam sie sind. Und umgekehrt führt das dazu, dass die Menschen fälschlicherweise glauben, Gott würde in Seinen Äußerungen die Menschen ständig bloßstellen, ständig viel Wind um die verdorbenen Dispositionen der Menschen machen und ständig an ihnen rumnörgeln. Wenn jemand eine Verfehlung begangen hat oder aufsässig war, stutzt Gott ihn zurecht, richtet ihn und züchtigt ihn, und das wirkt so, als würde Gott die Menschen rücksichtslos behandeln. Antichristen hingegen können in jeder Situation Duldsamkeit zeigen und den Menschen vergeben; sie sind so erhaben und angesehen. So ist es doch, nicht wahr? Es gibt auch einige Antichristen, die sagen: „Nichtgläubige haben einen Spruch: ‚In einem großen und reichen Haushalt fällt ein bisschen Verschwendung nicht ins Gewicht.‘ Gottes Haus ist so groß und Gottes Segnungen sind üppig. Es ist keine große Sache, ein wenig verschwenderisch zu sein; Gott beschenkt uns so reichlich. Haben wir nicht schon viel verschwendet? Und was hat Gott mit uns gemacht? Hat er das nicht alles geduldet? Der Mensch ist schwach und verdorben, und Gott ist das schon lange bewusst, aber warum bestraft er uns dann nicht, wenn er es gesehen hat? Das beweist, dass Gott geduldig und barmherzig ist!“ Was ist das für eine Aussage? Die Antichristen verwenden Worte, die richtig zu sein scheinen und den Auffassungen der Menschen entsprechen, um die Menschen in die Irre zu führen und dazu zu bringen, der Versuchung nachzugeben, um ihren Blick zu trüben und sie fehlzuleiten und dazu zu bringen, Gott misszuverstehen, damit sie nicht den geringsten Wunsch oder das geringste Verlangen haben, sich Ihm zu unterwerfen. Durch die Antichristen aufgestachelt, in die Irre geführt und fehlgeleitet, verlieren die Menschen auch den letzten Rest ihres Gewissens und fangen alle an, den Antichristen zu gehorchen und sich ihnen zu unterwerfen.

Antichristen sind besonders geschickt darin, in Gesellschaft anderer Menschen Dinge vorzutäuschen. Genau wie die Pharisäer wirken sie nach außen hin sehr duldsam mit Menschen sowie geduldig, demütig und gutmütig – sie scheinen allen gegenüber so überaus nachsichtig und duldsam zu sein. Wenn sie sich um Probleme kümmern, zeigen sie immer von ihrer Position des hohen Status, wie überaus duldsam sie den Menschen gegenüber sind, und sie erscheinen in jeder Hinsicht großmütig und aufgeschlossen,

sind nicht kleinlich mit anderen und zeigen den Menschen, wie großartig und gütig sie sind. Besitzen Antichristen diese Wesensarten tatsächlich? Sie gehen freundlich mit anderen um, sind duldsam mit Menschen und können ihnen in jeglichen Situationen helfen, aber welcher Beweggrund versteckt sich dahinter? Würden sie all das immer noch tun, wenn sie damit keine Menschen für sich gewinnen und sich ihre Gunst erkaufen wollten? Sind Antichristen hinter verschlossenen Türen wirklich so? Sind sie wirklich so, wie sie sich in der Gegenwart anderer Leute geben – demütig und geduldig, duldsam anderen gegenüber und ihnen liebevoll zur Seite stehend? Besitzen sie ein solches Wesen und eine solche Disposition? Entspricht das ihrem Charakter? Keineswegs. Alles, was sie tun, ist vorgetäuscht und dient dazu, Menschen in die Irre zu führen und sich ihre Gunst zu erkaufen, damit noch mehr Menschen in ihrem Herzen einen guten Eindruck von ihnen haben und bei Problemen zuerst an sie denken und bei ihnen Hilfe suchen. Um dieses Ziel zu erreichen, schmieden Antichristen bewusst Intrigen, um sich vor anderen zur Schau zu stellen, um das Richtige zu sagen und zu tun. Bevor sie etwas sagen, filtern und durchdenken sie diese Worte, wer weiß wie oft, in ihrem Kopf. Ganz bewusst legen sie sich Pläne zurecht, zermartern sich den Kopf und denken über ihre Formulierungen, ihre Ausdrucksweise, ihre Tonlage und ihre Stimme nach und sogar darüber, wie sie die Menschen anschauen und in welchem Tonfall sie sprechen. Sie denken darüber nach, mit wem sie gerade sprechen, ob die Person alt oder jung ist, ob der Status dieser Person höher oder niedriger ist als ihrer, ob die Person sie schätzt oder insgeheim einen Groll gegen sie hegt, ob die Persönlichkeit dieser Person mit ihrer eigenen kompatibel ist, welche Pflicht die Person ausführt und welche Position sie in der Kirche und in den Herzen der Brüder und Schwestern hat. All diese Dinge beobachten sie ganz genau und denken aufmerksam über sie nach, und wenn sie damit fertig sind, denken sie sich Methoden für den Umgang mit jeglicher Art von Menschen aus. Ganz gleich, auf welche Weise Antichristen mit unterschiedlichen Menschen umgehen, ihr Ziel ist nur eins: Sie wollen die Menschen dazu bringen, sie zu schätzen und sie nicht mehr als Gleichgestellte zu betrachten, sondern zu ihnen aufzublicken; sie wollen, dass noch mehr Menschen sie bewundern und zu ihnen aufschauen, wenn sie sich äußern, sie unterstützen und ihnen folgen, wenn sie etwas tun, und sie von jeglicher Schuld freisprechen und verteidigen, wenn sie einen Fehler machen – und dass sich noch mehr Menschen auf ihre Seite schlagen und für sie kämpfen, sich ihretwillen vehement beklagen und für sie einstehen, um mit Gott zu diskutieren und sich Ihm zu widersetzen, wenn sie enthüllt und abgelehnt werden. Wenn sie ihre Macht verlieren, schaffen sie es, dass so viele Leute ihnen helfen, ihre Unterstützung bekunden und sich für sie einsetzen, was zeigt, dass der Status und die Macht, die die Antichristen sich durch gezielte Intrigen in der Kirche aufgebaut haben, bereits tief im Herzen der Menschen verwurzelt sind und dass ihre „gewissenhaften Bemühungen“ nicht umsonst waren.

Was ihren Status, ihr Ansehen, ihren Ruf und ihre Autorität bei den Menschen betrifft, so greifen Antichristen in ihrem Umgang mit und ihrer Pflege dieser Dinge zu

allen Mitteln – sie lassen nicht locker, zeigen kein Mitleid und sind erst recht nicht leichtfertig. Sie studieren den Blick in den Augen aller anderen Leute, deren Persönlichkeiten, deren Routinen im Alltag, deren Streben, deren Haltung gegenüber positiven und negativen Dingen, und ganz besonders studieren sie das Vertrauen und die Treue, die alle anderen Leute in ihrem Glauben an Gott zeigen, sowie deren Einstellung dazu, sich für Gott aufzuwenden und ihre Pflichten zu tun, und so weiter – sie investieren sehr viel Mühe in diese Dinge. Aufgrund dieser Einstellung meiden sie Menschen, die nach der Wahrheit streben und sie durchschauen können, und hüten sich vor ihnen, und in Gegenwart solcher Menschen lassen sie in ihren Taten und Worten Vorsicht walten. Wenn sie sich aber unter Menschen mit relativ schwacher Persönlichkeit befinden, die oft negativ sind und die Wahrheit nicht verstehen, sowie unter bestimmten Menschen, die töricht sind und nur über ein schwaches Verständnis der Wahrheit verfügen, dann tun sie oft ihr Möglichstes, um sich selbst zu präsentieren, ziehen ständig eine Show ab, als wären sie in der Manege, und nutzen jede Gelegenheit dazu. Bei Versammlungen zum Beispiel werden sie von den meisten Menschen gebilligt; eine Minderheit findet sie abstoßend, und weit mehr Menschen können sie nicht durchschauen. Also beginnen sie, ihre Show abzuziehen, und suchen nach Gelegenheiten, Gemeinschaft zu halten. Sie halten Gemeinschaft über ihre eigenen Erfahrungen, über ihre „glorreiche Vergangenheit“, über die Verdienste, die sie im Hause Gottes errungen haben, und sogar darüber, wie sie vom Oberen geschätzt und persönlich zurechtgestutzt wurden – sie können sich keine einzige Gelegenheit dieser Art entgehen lassen. Ganz gleich, in wessen Gesellschaft sie sich befinden oder was der Anlass ist, Antichristen tun immer nur eines: Sie ziehen eine Show ab; das heißt, sie betreiben Selbstdarstellung. Das ist das Wesen der Antichristen: Sie sind der Wahrheit abgeneigt, niederträchtig und schamlos. Wie weit treiben sie es mit ihrer Show? Vielleicht habt ihr das selbst schon einmal erlebt. Bei manchen ist es klar ersichtlich, dass sie eine Show abziehen, sich profilieren, die Herzen der Leute für sich gewinnen und Gelegenheiten nutzen, andere dazu zu bringen, sie zu bewundern. Manche Menschen verabscheuen sie, andere ignorieren sie oder machen sich sogar über sie lustig, aber das ist ihnen egal. Was ist ihnen wichtig? Wichtig ist ihnen, dass ihre Show bei den Menschen einen bleibenden Eindruck hinterlässt, dass die Menschen erkennen, dass sie den Mut haben, sich zu äußern, dass sie kühn sind und das Flair und Talent eines Anführers besitzen, dass sie vor anderen Leuten kein Lampenfieber bekommen und vor allem, dass sie nicht in Panik geraten, wenn sie sich einer Angelegenheit annehmen. Wenn sie die Menschen dazu gebracht haben, diese Dinge zu verstehen und zu erkennen, dann sind sie zufrieden, und so tun sie ihr Möglichstes, um jedes Mal, wenn sich die Gelegenheit ergibt, ihre Show abzuziehen, und sie führen diese ohne Hemmungen, ohne Skrupel und ohne jegliche Scham vor. Das ist es, was Antichristen tun. Wenn Ich bei Versammlungen ständig über das Hauptthema Gemeinschaft halte, werden manche Menschen schläfrig, während sie Mir zuhören. Oder Ich halte über das Hauptthema Gemeinschaft und die Leute sind in Gedanken

noch bei etwas anderem, und es fällt ihnen schwer, sich auf das zu konzentrieren, was Ich sage. In solchen Momenten plaudere Ich ein wenig mit ihnen, erzähle eine Geschichte oder einen Witz. Diese Dinge und Geschichten haben üblicherweise mit bestimmten verdorbenen Dispositionen und Zuständen zu tun, die die Menschen in ihrem Leben offenbaren. Ich benutze Geschichten oder erzähle einen Witz, um die Menschen etwas wachzurütteln, damit sie besser verstehen können. Wenn Antichristen das sehen, denken sie: „Du erzählst bei deinen Predigten in den Versammlungen Witze. Das kann ich auch; ich bin genauso gut wie du. Ich erzähle einfach ganz zwanglos einen flachen Witz und bringe alle zum Lachen, und alle werden ihre Freude daran haben – wie großartig! Ich erzähle einfach ganz zwanglos eine Geschichte, und dann wird niemand mehr zu den Versammlungen gehen wollen, sondern sich nur noch meine Geschichten anhören wollen.“ Sie konkurrieren in dieser Angelegenheit mit Mir. Ergibt das irgendeinen Sinn, dass sie mit Mir in dieser Sache konkurrieren? Warum erzähle Ich Geschichten? Warum plaudere Ich mit den Leuten? Meine Plaudereien und Geschichten können die Menschen einige Dinge verstehen lassen, und das hilft ihnen dabei, die Wahrheit auf entspannte Weise zu begreifen – das ist Mein Ziel. Antichristen greifen das jedoch auf und versuchen, daraus Kapital zu schlagen, indem sie sagen: „Bei Versammlungen, gerade in dieser so wichtigen und entscheidenden Zeit, plauderst du nur mit den Leuten, also werde ich das auch.“ Ist Plauderei denn immer gleich? Antichristen, dieser Abschaum, verstehen nicht einmal die Wahrheit, also was kann ihre Plauderei einem schon bringen? Was können ihre Geschichten oder Witze einem bringen? Diese Tiere ohne geistliches Verständnis haben eine viel zu oberflächliche und lässige Einstellung zu den ernsthaften Themen des gemeinschaftlichen Austauschs über die Wahrheit und des Erzählens von Geschichten. Was sind das für Menschen, die so etwas tun? Antichristen, Menschen ohne geistliches Verständnis und Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, tun gerne solche Dinge.

Die Augen der Brüder und Schwestern, die Augen der meisten Menschen, können an dem, was die Antichristen vortäuschen, kaum einen Fehler erkennen. Warum ist das so? Weil Antichristen ihre Fehler vertuschen und verbergen und sie dich nicht sehen lassen; sie halten ihre niederträchtige Seite, ihre verkommene Seite und ihre schlechte Seite hinter verschlossenen Türen verborgen. Wo ist „hinter verschlossenen Türen“? Das sind die Orte, die du nicht sehen kannst, sprich: bei ihnen zuhause, in der Gesellschaft, am Arbeitsplatz, vor Verwandten und Freunden. Das sind Bereiche, die du nicht sehen kannst und mit denen du nicht in Kontakt kommst. Ihre Worte und ihr Verhalten, die du erleben und mit denen du in Kontakt kommen kannst, sind ausschließlich ihre vorgetäuschte Seite, die Seite, die sie „aufbereitet“ haben. Die Seite von ihnen, die du nicht sehen kannst, ist ihr wahres Wesen, ihr wahres Gesicht. Und wie sieht dieses wahre Gesicht aus? In der Gesellschaft ihrer ungläubigen Familienmitglieder sagen sie alle möglichen schlechten Worte – Beschwerden und verbitterte Worte, feindselige Worte gegen andere, Worte, die Brüder und Schwestern verdammen und verurteilen,

Beschwerden darüber, dass Gottes Haus ungerecht ist – all das sagen sie, lassen nichts aus und halten nichts zurück. Wenn sie unter Verwandten und Freunden sind, sprechen sie über die säkulare Welt und tratschen über die Familien anderer Leute, sie nehmen an allen weltlichen Aktivitäten der Nichtgläubigen teil und spielen sogar aktive Rollen bei Hochzeiten und Beerdigungen. Sie tratschen mit Nichtgläubigen, sie verurteilen und beschimpfen andere, verbreiten hinter ihrem Rücken haltlose Gerüchte über Menschen und verleumden sie – all das tun sie. Wenn sie unter Nichtgläubigen sind, sieht ihr Umgang mit anderen Leuten so aus: Sie betrügen die Menschen, bilden Cliquen und greifen andere an, und am Arbeitsplatz kann es sein, dass sie andere anschwärzen, schlechtmachen und niedertrampeln, um eine höhere Stellung zu erreichen – auch zu all diesen Dingen sind sie in der Lage. Wenn sie mit ihrer Familie oder mit Nichtgläubigen zusammen sind, sind sie nicht geduldig, nicht duldsam, nicht demütig, sondern offenbaren voll und ganz ihr wahres Gesicht. Im Haus Gottes sind sie Wölfe im Schafspelz, und wenn sie unter Nichtgläubigen sind, sprich Menschen, die nicht an Gott glauben, offenbaren sie allen ihre Wolfsfratze; sie konkurrieren mit den Nichtgläubigen um ihre eigenen Interessen, um ein Wort, um einen Spruch, und streiten sich endlos mit Nichtgläubigen selbst um den kleinsten Vorteil, bis sie rot im Gesicht werden. Wenn sie im Haus Gottes keinen Vorteil erhalten oder zurechtgestutzt werden, gehen sie nach Hause und machen Krawall und Ärger und benehmen sich so, dass ihre Familie sich vor ihnen fürchtet. Unter Nichtgläubigen zeigen sie keine christliche Anständigkeit, noch legen sie Zeugnis ab, wie Christen es tun sollten – sie sind durch und durch ein Wolf und nicht einmal mehr ein Mensch. Im Haus Gottes und vor Brüdern und Schwestern machen sie Versprechen, schwören Eide und bekunden ihre Entschlossenheit; sie scheinen willens, sich für Gott aufzuwenden, und es wirkt, als würden sie auf Gott vertrauen. Doch wenn sie unter Nichtgläubigen sind, sind ihr Streben und ihr Glaube genau wie die der Nichtgläubigen. Manche werden sogar wie die Nichtgläubigen zu Anhängern von Prominenten und imitieren jeden Tag deren Kleidung, entblößen ihren Oberkörper und tragen zerzaustes Haar und starkes Make-up – sie sehen weder wie ein Mensch noch wie ein Geist aus. Sie ziehen sich modisch an und gehen jeden Tag mit der Zeit, finden, dass das Leben voller Würze ist, und tief in ihrem Herzen verspüren sie keinerlei Abscheu gegenüber der Lebensweise der Nichtgläubigen. Antichristen tun viele Dinge und investieren große Mühen, um sich einen Platz in der Kirche zu sichern und Ansehen und Status im Herzen der Menschen zu haben. Diese Bemühungen dienen allein dazu, ihre Ziele zu erreichen und andere dazu zu bringen, sie zu schätzen und anzubeten. Verglichen mit ihrem Leben hinter verschlossenen Türen, präsentieren diese Verhaltens- und Vorgehensweisen und äußerlichen Offenbarungen einen deutlichen Kontrast, und ihr Verhalten und ihre Handlungen hinter dem Rücken der Leute entsprechen definitiv nicht dem Verhalten eines Christen. Anhand dieses eindeutigen Kontrasts können wir bestimmen, dass alles, was sie im Kreis der Brüder und Schwestern tun und offenbaren, reine Vortäuschung ist, dass es nicht echt ist und keine natürliche Offenbarung.

Antichristen täuschen nur Dinge vor, um ihre Ziele zu erreichen, andernfalls würden sie sich nie dazu herablassen, so etwas zu tun. Urteilt man nach dem, was sie tun, nach den Offenbarungen ihrer Dispositionen hinter verschlossenen Türen und nach ihrem Streben, so lieben sie die Wahrheit nicht, lieben keine positiven Dinge, lieben weder Anständigkeit noch Aufrichtigkeit und erst recht lieben sie es nicht, Leid zu ertragen, einen Preis zu zahlen oder dem christlichen Weg zu folgen. Daher entspringen diese guten Verhaltensweisen, die sie zeigen, nicht ihrem Herzen, sie sind nicht freiwillig oder echt, sondern stehen im Widerspruch zu ihren eigenen Wünschen. Sie tun diese Dinge nur, damit andere Leute sie sehen, um sich bei den Menschen einzuschmeicheln und sich ihre Gunst zu erkaufen. Manche Leute sagen: „Welchen Vorteil bringt es ihnen, die Gunst der Menschen zu erkaufen?“ Genau hier unterscheiden sich Antichristen von gewöhnlichen Menschen; dieser Vorteil ist für sie von enormer Bedeutung. Was ist also dieser Vorteil? Er besteht darin, dass es, wenn sie unter den Menschen sind, niemanden gibt, der sie nicht kennt, niemanden, der sie nicht befürwortet, niemanden, der sie nicht lobt, und niemanden, der sie nicht anbetet. Wenn die Leute ein Problem haben, wenden sie sich nicht suchend an Gott und beten zu Ihm, sondern suchen den Antichristen auf. Und wenn alle den Antichristen anbeten und ihn in den Mittelpunkt stellen, wie fühlt sich der Antichrist dann? Er fühlt sich wie ein gottgleicher oder außergewöhnlicher Mensch; er fühlt sich, als würde er auf Wolken schweben, als wäre er im siebten Himmel, was nicht dem Leben eines gewöhnlichen Menschen entspricht. Wenn er sich unter Menschen befindet, überschütten ihn alle mit Lob und Bewunderung, preisen ihn in den höchsten Tönen, wie Sterne, die sich um den Mond scharen – das ist ein so herrliches Gefühl, und sein Herz ist von so viel Genuss, Behagen und Glückseligkeit erfüllt! Das ist genau das, was Antichristen wollen. Wenn jedoch in einer Gruppe von Menschen niemand dem Antichristen Beachtung schenkt, wenn nur wenige seinen Namen kennen, wenn niemand seine Stärken kennt, wenn er in den Augen der meisten Menschen als gewöhnlich gilt, als jemand ohne besondere Eigenschaften, ohne Stärken, ohne irgendetwas Außergewöhnliches an sich, ohne etwas, das andere schätzen oder respektieren würden, oder etwas, über das sie voller Bewunderung sprechen könnten, dann hat der Antichrist ein unwohles und schlechtes Gefühl im Herzen; dann fühlt er sich nicht wie eine Gottheit oder wie jemand, der auf Wolken schwebt. Ein solches Leben ist ihm zu langweilig, zu unangenehm, zu einengend, nicht erfüllend genug und nicht die Mühe wert. Wenn er sein ganzes Leben nur ein gewöhnlicher Mensch sein soll, der irgendeine Pflicht ausführt und ein geschaffenes Wesen wird, das dem Maßstab entspricht, so fragt er sich, welche Freude ihm ein solches Leben bringen soll. Wie kann der Glaube an Gott so wenig Freude bringen? Das ist für ihn ein zu niedriger Maßstab und muss angehoben werden. Doch wie soll der Maßstab angehoben werden? Er muss seine Beliebtheit steigern, damit die Menschen zu ihm aufblicken und ihn zutiefst schätzen und er ein prunkvolles Leben führen kann. Deshalb bleibt er, wenn er betet, nicht allein zu Hause, sondern muss in die Kirche gehen und dort in Versammlungen mit

Brüdern und Schwestern beten, muss laut beten, grammatikalisch richtig und logisch beten, in geordneter und durchdachter Weise; er muss so beten, dass alle Anwesenden es hören können, dass alle Anwesenden seine Wortgewandtheit und klare Gedankenführung erkennen und wissen, dass er ein eigenes Streben hat. Auch die Worte Gottes liest er nicht allein zu Hause. Zuerst bereitet er sich zu Hause vor, und dann liest er sie vor anderen, damit die Leute sehen, dass die Worte Gottes, die er liest, alle wichtig und von entscheidender Bedeutung sind. Was er auch tut, er hat dafür hinter verschlossenen Türen seine Hausaufgaben gemacht, und erst wenn er vorbereitet ist, erst wenn andere Menschen ihn für ehrenwert halten und ihn billigen, tritt er vor andere Leute. Es gibt sogar Antichristen, die alles zu Hause vor dem Spiegel probieren und vorbereiten, bevor sie es vor anderen präsentieren. Wenn sie es dann anderen präsentieren, ist es nicht mehr in seinem ursprünglichsten Zustand, sondern wurde bereits viele Male aufbereitet, und zwar durch die Gedanken, Ansichten, verdorbenen Dispositionen, gerissenen Pläne und hinterhältigen Methoden des Antichristen. Es gibt keinen Preis, vor dem Antichristen zurückschrecken, um ihr Ziel von Status und Beliebtheit in der Kirche und unter den Menschen zu erreichen. Als was bezeichnet man also all diese Dinge? Sind es echte Offenbarungen? Sind es Praktiken, denen jemand, der nach einer Veränderung seiner Disposition strebt, nachgehen sollte? (Nein.) Sie entspringen alle der Vortäuschung; Antichristen täuschen so viel vor, dass einem davon übel wird!

Manche Menschen halten bei Versammlungen keinen gemeinschaftlichen Austausch, wenn sie nicht vorher einen Entwurf vorbereitet haben. Sie müssen hinter verschlossenen Türen zunächst einen Entwurf vorbereiten, ihn viele Male überarbeiten, ihn aufbereiten, ihn polieren, und erst wenn der Entwurf fertig ist, halten sie vor den Brüdern und Schwestern Gemeinschaft. Jemand sagt zu ihnen: „Wir sind hier doch alle Brüder und Schwestern. Sprich bei Versammlungen einfach offen und ehrlich. Sag einfach, was dir in den Sinn kommt. Das ist am besten.“ Sie antworten: „Nein, das kann ich nicht. Wenn ich das tue, werden die Brüder und Schwestern auf mich herabschauen.“ Wie du siehst, sagen sie unbewusst etwas Wahres. Sie tun durchweg Dinge, um ihren Ruf und ihren Status zu wahren. Manche Menschen, die in der Gesellschaft herausragende Talente, Professoren, Universitätsstudenten, Doktoranden oder wissenschaftliche Forscher sind, verwenden im Umgang mit anderen bestimmte vorgetäuschte und aufbereitete Verhaltensweisen, um sich zu beweisen und ihren Status und ihren Ruf zu wahren. Sprich, sie setzen im Umgang mit anderen eine Maske auf, und man kann nie wissen, worauf sie es in Wirklichkeit abgesehen haben, ob sie irgendwelche Schwächen haben und was genau sie hinter verschlossenen Türen anstellen. Und in Bezug auf ihr Privatleben, ihr Verhalten und die Art und Weise, wie sie mit der Welt umgehen, gibt es immer einen Hauch von Zweifel, immer Fragezeichen. Sind die Handlungen dieser Menschen nicht von enormer Vortäuschung geprägt? Wie also solltet ihr mit solchen Menschen umgehen? Da sie euch gegenüber falsch sind, solltet ihr ihnen gegenüber auch falsch sein? Ein Beispiel: Wenn ihr euch trefft, sagen sie nichts als höfliche

Floskeln, also bist du auch ständig höflich zu ihnen – ist das akzeptabel? (Nein.) Was ist dann die angemessene Art für den Umgang mit solchen Menschen? (Wenn man entdeckt, dass sie diese Äußerungsformen zeigen, sollte man sie zunächst bloßstellen und mit ihnen über die Wesensnatur dieser Art von Disposition Gemeinschaft halten und darüber, von welcher Absicht sie beherrscht wird. Wenn sie das, was man ihnen sagt, nicht annehmen, sollte man nicht weiter mit ihnen Gemeinschaft halten.) Ihr müsst sie bloßstellen, und wenn sie das, was ihr sagt, nicht annehmen, dann meidet sie. Gibt es unter euch jemanden, der noch immer von ihnen irregeführt werden und sie verehren könnte? Mit der Größe, die ihr jetzt besitzt, seid ihr im Grunde in der Lage, diese offensichtlichen Pharisäer ein wenig zu durchschauen, aber wenn ihr auf jemanden fähigeren trefft, der euch etwas vortäuschen kann, der sich komplett bedeckt hält, werdet ihr dann in der Lage sein, ihn zu durchschauen? Wenn jemand immer nur das Richtige sagt und tut, wenn er scheinbar makellos ist und nie Fehler macht, wenn du manchmal bei gewissen Angelegenheiten negativ und schwach wirst, er aber nie – und sollte er, wenn es doch einmal passiert, das Problem selbst lösen und schnell darüber hinwegkommen können, du aber nicht, dann wirst du solche Menschen, wenn du ihnen begegnest, gutheißen und verehren, von ihnen lernen und ihnen folgen; wenn du nicht in der Lage bist, solche Menschen zu erkennen, dann ist es schwer zu sagen, ob sie dich in die Irre führen werden oder nicht.

Über wie viele Aspekte haben wir im Rahmen des Themas der Vortäuschung Gemeinschaft gehalten? Ein Aspekt ist, dass sie das Ertragen von Leid nutzen, um anderen etwas vorzutäuschen. In ihrem Herzen wollen sie eigentlich gar nicht leiden, und sie sträuben sich enorm dagegen. Doch um ihre Ziele zu erreichen, ertragen sie dennoch sehr widerwillig Leid, entsagen Dingen und zahlen einen Preis. Nachdem sie gelitten haben, finden sie sich trotzdem nicht damit ab und haben das Gefühl, dass sich dieses Leiden nicht gelohnt hat, weil viele Menschen ja nichts davon mitbekommen haben. Deshalb verkünden sie es an jeder Ecke und erzählen es vielen Menschen, die nichts davon wussten. Schließlich hören einige Menschen, was passiert ist, und es hinterlässt bei ihnen einen tiefgreifenden Eindruck. Sie fangen an, die Antichristen zu schätzen und zu verehren, und so erreichen die Antichristen ihre Ziele. Es gibt auch Leute, die sich als gute Menschen darstellen, als folgsam und pflichtbewusst, und mit anderen auf Grundlage dieses Images, dieser Identität und dieser Persönlichkeit verkehren wollen, damit die Menschen glauben, sie seien gute Menschen, und ihnen näherkommen. Sie machen es sich zum Ziel, ein guter Mensch dieser Art zu sein, um die Bewunderung von noch mehr Menschen zu gewinnen, damit die Menschen sie schätzen und sie ihre Beliebtheit steigern können. So ist es doch, oder? (Ja, so ist es.) Mithilfe bestimmter Vorgehensweisen, die Antichristen anwenden, haben wir soeben nicht nur die verborgenen Absichten hinter ihrem vorgetäuschten Verhalten und das Wesen ihrer Vortäuschung entlarvt und im Detail analysiert, sondern auch, was sie tun und sagen und welche Äußerungsformen sie an den Tag legen, die beweisen, dass

sie sich in Vortäuschung ergehen. Hiermit werden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über diesen Aspekt abschließen.

b. Hochstapelei

Nun halten wir über den zweiten Aspekt Gemeinschaft. Antichristen bedienen sich häufig der Heuchelei, um sich Status zu verschaffen; sie sagen gewisse Dinge, die die Menschen gerne hören und die mit deren Auffassungen übereinstimmen, und sie tun nach außen hin gewisse Dinge, durch die sie die Anerkennung und Bewunderung der Menschen gewinnen und so ihre Beliebtheit steigern – das ist eine weitere Methode, mit der Antichristen Menschen in die Irre führen. Gibt es einen Unterschied zwischen Hochstapelei und Vortäuschung? Was das äußere Verhalten betrifft, so sind Vortäuschung und Hochstapelei gewöhnlich ein und derselbe Zustand; es besteht eine gegenseitige Beziehung zwischen ihnen. Wir werden über beide getrennt Gemeinschaft halten, damit die Menschen ein klareres Bild und ein klareres Verständnis von ihnen bekommen können. Die primäre Bedeutung von „Hochstapelei“ ist nicht „etwas fingieren“, sondern „sich als jemand anderes ausgeben“. Warum begehen Antichristen Hochstapelei? Selbstverständlich verfolgen sie damit bestimmte Ziele: Antichristen begehen Hochstapelei, um sich Status und Ansehen zu verschaffen; wenn dem nicht so wäre, würden sie niemals so etwas Dummes tun, wie Hochstapelei zu betreiben. Das ist für alle mit urteilsfähigem Blick klar ersichtlich. Wenn Menschen häufig Hochstapelei begehen, ziehen sie sich damit natürlich die Abscheu, den Ekel und die Verurteilung anderer zu – warum also verhalten sie sich dennoch, wie sie es tun? Das ist einfach ihre Natur: Ihnen ist egal, was sie tun müssen, um Ansehen und Status zu erlangen, ihnen fehlt ohnehin schon jegliches Schamgefühl. Um in den Köpfen der Menschen Status zu erlangen, ist das erste, was Antichristen tun, die Menschen dazu zu bringen, ihnen zu vertrauen, zu ihnen aufzusehen und sie zu verehren. Wie erreichen sie also dieses Ziel? Abgesehen davon, dass sie einige gute Verhaltensweisen und Äußerungsformen vortäuschen, die mit den Auffassungen der Menschen übereinstimmen, ahmen sie auch große und berühmte Persönlichkeiten nach und imitieren deren Sprechweise, damit die Leute sie schätzen und zu ihnen aufsehen. Auf diese Weise werden sie unmerklich von bestimmten Menschen in der Kirche verehrt, umschmeichelt und unterstützt; diese betrachten die Antichristen als geistliche Persönlichkeiten oder berühmte Leute. Das bedeutet, dass die Antichristen in der Kirche und in den Herzen eines gewissen Teils der Menschen als geistliche Persönlichkeiten bewundert und verehrt werden. Das liegt daran, dass den meisten Menschen jegliches Urteilsvermögen fehlt, und sie beten jeden an und verehren jeden, den ihr Herz mag und bewundert. Als welche Art von Person geben sich die Antichristen in der Kirche hauptsächlich aus? Sie geben sich als geistliche Persönlichkeiten aus, weil die meisten Menschen geistliche Persönlichkeiten verehren. Im Judentum waren die Pharisäer geistliche Persönlichkeiten, die von den Menschen verehrt wurden. Die Menschen verehrten sie aufgrund ihres Wissens, ihrer falschen

Frömmigkeit und ihres guten Verhaltens; und so waren die Pharisäer im Judentum sehr beliebt und wurden bewundert. Heute gibt es in der Kirche ebenfalls einige Menschen, die gerne geistliche Persönlichkeiten verehren. Zunächst einmal verehren sie jene in der Kirche, die schon viele Jahre an Gott glauben, die gewisse sogenannte geistliche Erfahrungen und Zeugnisse besitzen, die Gottes Gnade und Segnungen empfangen haben, die große Visionen gesehen und einige außergewöhnliche Erfahrungen gemacht haben. Zudem gibt es Menschen, die in Gegenwart anderer prahlerisch und schlagfertig sind, was in den Leuten Verehrung und Bewunderung erweckt. Es gibt auch andere, deren Methoden, Vorgehensweisen und Grundsätze, nach denen sie handeln, im Einklang mit den Regeln der Kirche stehen, deren äußerliches Verhalten fromm erscheint. Und wiederum andere erwecken den Anschein, enormen Glauben an Gott zu haben. All diese Menschen werden als geistliche Menschen bezeichnet. Wie geben sich Antichristen also als geistliche Menschen aus? Ganz einfach: Sie sagen, was geistliche Menschen sagen, und sie tun, was geistliche Menschen tun, um die Leute dazu zu bringen, sie als geistliche Menschen zu sehen. Aber sagen und tun sie diese Dinge wirklich von Herzen? Nein: Das ist Imitation, das Befolgen einer Vorschrift, sie tun das nur, damit andere es sehen. Wenn ihnen zum Beispiel etwas widerfährt, dann beten sie sofort – aber das ist kein aufrichtiges Suchen und kein aufrichtiges Beten. Stattdessen gehen sie nur nach Schema F vor, ziehen eine Show ab, damit die Leute sagen, sie würden Gott so sehr lieben und so sehr fürchten. Und wenn sie krank werden und behandelt werden müssen, lassen sie sich weder behandeln noch nehmen sie die Medikamente, die sie nehmen sollten. Die Leute sagen: „Wenn du keine Medikamente nimmst, kann sich deine Krankheit verschlimmern. Manchmal braucht es Medikamente, und manchmal braucht es Gebet. Du musst einfach deinem Glauben folgen und darfst deiner Pflicht nicht den Rücken kehren.“ Sie antworten: „Alles gut – Gott ist bei mir; ich habe keine Angst.“ Nach außen hin geben sie vor, ruhig, furchtlos und voller Glauben zu sein, aber innerlich haben sie schreckliche Angst und rennen heimlich zum Arzt, sobald sie sich irgendwie unwohl fühlen. Und wenn jemand entdeckt, dass sie zum Arzt gegangen sind und Medikamente genommen haben, suchen sie nach Gründen oder Ausreden, um es zu vertuschen. Sie sagen auch oft: „Krankheit ist eine Prüfung von Gott. Wenn du in Krankheit lebst, wirst du krank; wenn du in Gottes Worten lebst, wirst du nicht krank. Wir dürfen nicht in Krankheit leben – wenn wir in Gottes Worten leben, wird diese Krankheit verschwinden.“ Nach außen hin lehren sie die Menschen oft solche Dinge und nutzen Gottes Worte, um den Menschen zu helfen; doch insgeheim bewältigen sie ihre Krankheit mit menschlichen Mitteln. Vor anderen behaupten sie, sie würden sich auf Gott verlassen und dass alles in Gottes Hand liegen würde; sie sagen, dass sie weder Krankheit noch Tod fürchten; aber in ihren Herzen verspüren sie mehr Angst als alle anderen, haben Angst davor, krank zu werden und ins Krankenhaus zu müssen, und erst recht haben sie schrecklich Angst davor, zu sterben. Sie haben überhaupt keinen wahren Glauben. Vor anderen beten sie und sagen: „Ich unterwerfe

mich bereitwillig der Herrschaft und den Anordnungen Gottes. Alles kommt von Gott, und die Menschen sollten sich nicht beklagen.“ In ihren Herzen hingegen denken sie: „Ich habe meine Pflicht so treu getan, wie konnte mich diese Krankheit treffen? Und warum hat sie sonst niemand bekommen? Nutzt Gott diese Sache, um mich zu enthüllen, um mich davon abzuhalten, diese Pflicht zu tun? Verabscheut Gott mich? Und wenn er mich verabscheut, bin ich dann ein Dienender? Benutzt mich Gott, um ihm einen Dienst zu erweisen? Werde ich in Zukunft ein Ergebnis haben?“ Sie wagen es nicht, ihre Beschwerden laut auszusprechen, aber in ihrem Herzen sind Zweifel an Gott aufgekommen. Sie denken bei sich, dass nicht alles, was Gott tut, unbedingt richtig ist. Nach außen hin tun sie jedoch so, als sei alles in Ordnung; sie erwecken den Anschein, dass sie, selbst wenn sie krank werden, sich davon nicht aufhalten lassen, dass sie weiterhin ihre Pflicht tun, sich unterwerfen und treu sein können, dass sie sich weiterhin für Gott aufwenden können. Ist das nicht Vortäuschung und Hochstapelei? Ihr Glaube und ihre Unterwerfung sind unecht; ihre Treue ist unecht. Hier zeigt sich keine wahre Unterwerfung, kein wahrer Glaube, geschweige denn wahres Vertrauen und wahre Hingabe. Sie suchen nicht nach Gottes Absichten und prüfen nicht ihre eigenen verdorbenen Dispositionen, noch suchen sie nach der Wahrheit, um ihre eigenen Probleme zu lösen. In ihrem Herzen denken sie an nichts anderes als an ihre fleischlichen Interessen, an ihr Ergebnis und an ihren Bestimmungsort; ihre Herzen sind von Beschwerden, Missverständnissen und Misstrauen gegenüber Gott erfüllt – und doch erwecken sie nach außen hin den Anschein einer geistlichen Persönlichkeit. Und wenn ihnen etwas widerfährt, ganz gleich was, sagen sie: „Hier zeigt sich Gottes gute Absicht, ich darf mich nicht beklagen.“ Ihr Mund beklagt sich nicht, aber in ihren Herzen brodelt es: Ihre Beschwerden, Missverständnisse und Zweifel an Gott wühlen unaufhörlich ihre Herzen auf. Zwar scheint es nach außen hin, als würden sie oft Gottes Worte lesen und nie zögern, ihre Pflicht zu tun, aber in ihren Herzen haben sie ihre Pflicht schon längst aufgegeben. Ist das nicht Hochstapelei? Das ist Hochstapelei.

Antichristen betreiben immer Hochstapelei, ganz gleich in welcher Situation; sie machen keinen Unterschied in Bezug auf den Anlass. Wenn sie Versammlungen besuchen, begrüßen sich beispielsweise einige Brüder und Schwestern gegenseitig. Wie gehen die Antichristen damit um? Sie sagen: „Hört auf mit dem Geplauder, wir sind hier bei einer Versammlung! Wo glaubt ihr, dass ihr seid, dass ihr über solche Dinge redet? Ihr habt kein gottesfürchtiges Herz. Nehmt das hier ernst!“ Wenn manche Menschen bei der Ausführung ihrer Pflicht eine Pause machen und ein Antichrist das sieht, sagt er: „Schon wieder oberflächlich bei der Pflicht, was? Dann solltest du sofort Gottes Worte lesen und im Gebet vor ihn treten.“ Wenn Brüder und Schwestern sich austauschen, um berufliche Fachkenntnisse voneinander zu lernen, sagt der Antichrist: „Ihr solltet zuerst über Gottes Worte Gemeinschaft halten und beten und euch dann über eure Ansichten und Ideen austauschen.“ Wenn jemand vor Beginn einer Versammlung nicht gebetet hat, tadelt der Antichrist ihn, stuft ihn als einen bestimmten Typ Mensch

ein und hat eine Meinung zu ihm. Er lässt in jeder Hinsicht die anderen Leute sehen, dass er sehr geistlich und sehr ernsthaft ist, dass er der Wahrheit mit großer Gewissenhaftigkeit begegnet und sich sehr anstrengt, nach ihr zu streben, dass er bei seiner Pflicht sehr verantwortungsvoll ist, dass er jeden Tag regelmäßig Gottes Worte lesen kann, dass er ein normales geistliches Leben führt, dass er regelmäßig an Versammlungen teilnimmt, dass er bei Versammlungen in der vorgeschriebenen Weise betet, Gottes Worte liest und Gemeinschaft hält und dass er sich nie Geplauder hingibt oder über häusliche Dinge spricht. Wenn jemand zu ihm sagt: „Deine Haare werden lang. Du solltest sie mal wieder schneiden lassen. Das Wetter ist jetzt wärmer, da ist es mit kürzeren Haaren kühler“, antwortet er: „Es ist egal, dass meine Haare ein wenig lang geworden sind. Die Arbeit ist wichtiger. Die Hitze wird mir nichts anhaben, auch wenn ich meine Haare noch ein paar Tage wachsen lasse.“ Jemand sagt: „Deine Kleidung ist zerlumpt. Wenn du sie weiterhin trägst, werden die Leute dich auslachen.“ Der Antichrist sagt: „Das ist egal. Kümmert es uns Gläubige an Gott, wenn man uns auslacht? Wir haben alle so viel gelitten und so lange die Verfolgung durch den großen roten Drachen ertragen. Wir haben den Weg beschritten, von weltlichen Menschen abgelehnt zu werden. Was macht es also, wenn die Leute mich wegen meiner zerlumpten Kleidung auslachen? Solange Gott mich annimmt, ist alles andere egal.“ Ist das eine gute Aussage? (Er gibt vor, geistlich zu sein.) Manche Leute sehen, dass Ich nach der Predigt Fragen stelle und alle auffordere, über diese Fragen Gemeinschaft zu halten, aber die Menschen können auf sie in der Gemeinschaft keine Antwort geben, also fassen sie es so zusammen: „Ich habe hier etwas neues Licht gefunden. Wenn Gott etwas isst, ist das nie umsonst, aber wir essen sogar Kohl umsonst.“ Habt ihr das schon mal gehört? (Nein.) Sie sagen, dass Gott nie umsonst isst, sprich, dass Gott den Menschen predigt und sich damit Sein Essen verdient hat. Wir hingegen sind nicht in der Lage, über irgendetwas Gemeinschaft zu halten, also essen wir sogar Kohl, ohne ihn uns verdient zu haben. Manche Leute, die kein Urteilsvermögen besitzen, halten das für die Wahrheit und erzählen es überall herum. Sie glauben nicht, dass Gemeinschaft über Selbsterkenntnis, das Streben nach Unterwerfung unter Gott und Liebe zu Gott und andere solche allgemeinen Themen, über die die Menschen häufig sprechen, als geistlich, erhaben oder als neues Licht angesehen werden können. Für sie ist nur das, was diese Person gesagt hat, neues Licht und etwas Erhabenes! Was diese Person sagt, klingt zwar richtig, aber wenn man es sorgfältig überdenkt, ist es abstoßend und eine völlig unsinnige Aussage. Das ist etwas, das sich Leute ausgedacht haben, die keinerlei geistliches Verständnis haben, sich aber trotzdem als geistlich ausgeben wollen, Leute, die so tun wollen, als hätten sie Kenntnis der Wahrheit und würden die Wahrheit verstehen – ist das nicht Unsinn? (Ja.) Sie haben sich darauf spezialisiert, zu lernen, prahlerische und leere Worte und Glaubenslehren von sich zu geben, und sie legen keinen Wert darauf, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen und in die Wirklichkeit einzutreten. Deshalb haben sie sich darauf spezialisiert, zu lernen, geistliche Glaubenslehren von sich zu geben,

und sie stellen nie eine detaillierte Analyse ihrer selbst an, um zu prüfen, ob sie die Wahrheitsrealität besitzen oder nicht – sind solche Menschen nicht Heuchler? Solche Menschen verabscheut Gott am meisten.

Wenn sich diese sogenannten geistlichen Menschen treffen, philosophieren sie und diskutieren über Mysterien, sprechen über Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis. Die Dinge, über die sie sprechen, sind so erhaben, dass sie gar nicht mehr wie bodenständige Worte klingen. Sie reden und reden, schweifen immer weiter ab und sprechen schließlich über völlig zusammenhangslose Dinge. Was bedeutet „über völlig zusammenhangslose Dinge sprechen“? Sie reden und reden, bis sie nur noch Unsinn von sich geben. Sie wetteifern miteinander darüber, wer mehr von Gottes Worten gelesen hat, wieviel sie sich von einem Kapitel von Gottes Worten merken und wieviel sie davon predigen können, wer erhabener und tiefgründiger predigen kann als die anderen und wer auf eine Weise predigen kann, die mehr Licht vermittelt als die Predigten der anderen. Sie wetteifern in diesen Dingen, und das nennt man „in Sachen Geistlichkeit wetteifern“. Manchmal unterhalten sich Leute miteinander, sprechen darüber, wie es ihnen in letzter Zeit ergangen ist, oder über externe Dinge. Dann kommt ein „geistlicher Mensch“ dazu, und wenn er hört, dass die anderen über diese Dinge sprechen, nimmt er sein Buch mit Gottes Worten und sucht sich eine Ecke, um es dort zu lesen. Wirkt so ein Mensch nicht unsozial und seltsam? Wenn Ich mit einigen Menschen über ein zentrales Thema Gemeinschaft halte, machen wir zwischendurch eine Pause und plaudern über externe Dinge – ist das nicht ganz normal? Manche Menschen sagen bei dieser Unterhaltung kein Wort. Was sie damit sagen wollen, ist: „Ich höre zu, wenn du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, aber wenn du anfängst zu plaudern, höre ich nicht mehr zu. Und wenn du lange plauderst, dann gehe ich.“ Wohin gehen sie? Sie suchen sich einen Ort zum Beten und sagen dann voller Überzeugung: „O Gott, bitte hole mein Herz zurück zu dir. Lass mich vor dir zur Ruhe kommen, mach, dass ich nicht durch Belange der nichtgläubigen Welt abgelenkt und eingenommen und nicht von weltlichen Trends mitgerissen werde.“ Ist das besonders geistlich? Ihrer Meinung nach, ja. Wenn du über häusliche Dinge oder über deinen aktuellen Zustand sprichst, halten sie das nicht für Gemeinschaft über die Wahrheit. Sie meinen, dass Gottes Worte darin überhaupt nicht erwähnt werden, also gehen sie und treten im Gebet vor Gott. Ist das nicht ein wenig seltsam? Das ist die Hochstapelei der Menschen, die danach streben, geistlich zu sein – sie sind so gut darin! Ihr Ziel bei ihrer Hochstapelei ist es, andere glauben zu machen, dass sie geistlich sind, dass sie ihr Streben ernsthaft verfolgen, dass sie immer vor Gott leben, dass sich Licht in ihren Worten findet, dass sie nach der Wahrheit streben, dass sie weder von familiärer Zuneigung noch von der säkularen Welt dort draußen eingeschränkt werden, dass sie keine derartigen fleischlichen Bedürfnisse haben, dass sie anders sind als gewöhnliche Menschen und dass sie die säkulare Welt und derartige vulgäre Interessen bereits abgelegt haben. Wenn gewisse Menschen ein paar Worte mit Nichtgläubigen wechseln, sagen sie: „Das ist nicht richtig. Diese Nichtgläubigen sind

schlecht. Sobald man mit ihnen spricht und in ihre Angelegenheiten hineingezogen wird, fühlt man sich innerlich verstört und muss schnellstmöglich vor Gott kommen, um zu beichten und zu beten. Man muss alsbald Gottes Worte lesen und sich von seinen Worten einnehmen und erfüllen lassen.“ Wenn sie also Nichtgläubige sehen – sprich, Menschen, die nicht an Gott glauben –, dann gehen sie ihnen aus dem Weg und weigern sich, mit ihnen zu reden. Sie verweigern sogar ganz normalen Kontakt mit ihnen, und die Leute empfinden sie als seltsam. Ihre Grundlage für dieses Verhalten ist: „Nichtgläubige sind allesamt Teufel, und wir dürfen nicht mit ihnen reden. Gott verabscheut Teufel, also wird Gott es auch verabscheuen, wenn wir mit Teufeln verkehren und ihnen nahekommen. Wir sollten das verabscheuen, was Gott verabscheut, und das ablehnen, was Gott ablehnt.“ Wenn sie sehen, dass ein Bruder oder eine Schwester mit einem nichtgläubigen Familienmitglied oder Freund redet, ein vertrauliches Gespräch führt oder sich über häusliche Dinge austauscht, bilden sie sich ein Urteil über diese Person und denken: „Diese Person hat viel Erfahrung im Glauben und glaubt schon viele Jahre an Gott. Sie bemüht sich nicht, Nichtgläubigen aus dem Weg zu gehen, sondern hat so engen Umgang mit ihnen. Das ist ein Verrat an Gott, und wenn es ein Problem gibt, wird sie bestimmt ein Judas werden.“ Sie stempeln solche Menschen ab. Es gibt Menschen, deren Eltern selbst nicht an Gott glauben, aber auch nicht dagegen sind, dass ihr Kind an Gott glaubt. Hin und wieder rufen diese Menschen ihre Eltern an, um zu fragen, wie es ihnen geht, und wenn ihre Eltern krank sind, fahren sie nach Hause, um sich um sie zu kümmern – das ist völlig normal, und Gott verurteilt das nicht. Und was tun diese geistlichen Menschen, diese Antichristen? Entspricht das ihrer Sicht der Dinge? Sie machen ein großes Aufheben darum und sagen: „Du sagst sonst immer so gute Sachen und bringst andere dazu, ihre familiären Zuneigungen loszulassen und sich nicht von ihnen einschränken zu lassen. Aber ich sehe, dass deine familiären Zuneigungen sogar noch ausgeprägter sind. Deine Eltern glauben nicht an Gott, also musst du sie ablehnen.“ Die andere Person antwortet: „Meine Eltern glauben nicht an Gott, aber sie stellen sich auch nicht gegen mich. Sie unterstützen mich sehr.“ Der Antichrist entgegnet: „Auch wenn sie dich unterstützen, ist das nicht akzeptabel, und sie sind trotzdem noch Teufel. Wie kannst du immer noch für sie kochen?“ Die andere Person sagt: „Ist das nicht ganz normale menschliche Zuneigung? Ist es nicht ganz normal, ein paar Mahlzeiten für seine Eltern zu kochen und ihnen ein wenig kindliche Liebe entgegenzubringen? Gott verurteilt das nicht, also warum tust du es dann?“ Der Antichrist antwortet: „Gott würde sich mit so einer Kleinigkeit gar nicht abgeben! Und da Gott sich damit nicht abgibt, sollten wir Stellung beziehen und in unserem Zeugnis standhaft bleiben. Du glaubst schon so viele Jahre an Gott, aber du hast weder Urteilsvermögen noch Größe, und du kannst Teufeln eine so gute Behandlung entgegenbringen – deine familiären Zuneigungen sind zu ausgeprägt!“ Sogar das verurteilen sie! Ganz gleich, was andere Leute tun: die Antichristen verurteilen sie und stecken sie in bestimmte Schubladen, um zu zeigen, dass sie Größe haben, dass sie ihr Streben ernsthaft verfolgen und dass sie Glauben haben.

Aber wenn dann eines ihrer eigenen Familienmitglieder stirbt, weinen sie so lange, dass sie nicht mehr aus dem Bett kommen und sogar ihren Glauben aufgeben wollen. Jemand sagt zu ihnen: „Bist du nicht ein geistlicher Mensch?“ Sie antworten: „Können geistliche Menschen denn nicht auch schwach werden? Darf ich nicht auch mal eine Zeit lang schwach sein?“ Ist das nicht Spitzfindigkeit? Falsche geistliche Menschen sind in der Lage, anderen etwas vorzutäuschen, und das nennt man Hochstapelei. Sie geben vor, keine Schwächen zu haben, sich zu unterwerfen, Glauben an Gott zu haben und Gott treu zu sein, ihre Eide einhalten zu können, leiden und sich aufwenden zu können, und sie verhalten sich nie auf eine Weise, die die Menschen für unangemessen oder nicht ideal halten könnten. Nach ihrem äußeren Verhalten zu urteilen, billigen die Menschen sie und halten sie für makellos; sie scheinen grundsätzlich den Anforderungen christlichen Anstands zu entsprechen, und sie erwecken nicht einmal den Anschein, negativ oder schwach zu werden. Wenn sie sehen, dass jemand schwach und negativ ist, wird er von ihnen oft streng getadelt: „Du wirst wegen einer solchen Kleinigkeit schwach. Ist das nicht wahnsinnig verletzend für Gott? Weißt du überhaupt, welche Stunde bereits geschlagen hat? Gott hat so viele Worte zu uns gesprochen, wie kannst du da dennoch schwach werden? Wie kannst du Gottes Herz so wenig verstehen? Ganz gleich, welches Problem auftritt, du musst immer zum Gebet vor Gott treten und lernen, Gott zu lieben und ihm treu zu sein, und du musst dich unterwerfen und darfst nicht schwach werden. Wenn du immer auf dein Fleisch Rücksicht nimmst, lehnst du dich dann nicht gegen Gott auf?“ An dem, was sie hier sagen, scheint nichts wirklich falsch zu sein, aber es sind alles leere Worte, die die Probleme der Menschen nicht lösen können. Sie sagen: „Weißt du überhaupt, welche Stunde bereits geschlagen hat?“ Hat das irgendetwas damit zu tun, dass Menschen sich schwach fühlen? Oder mit ihrer Aufsässigkeit? Menschen haben verdorbene Dispositionen und leben in ihrem Fleisch, und sie können jederzeit schwach werden und rebellieren.

Antichristen wollen die Rolle geistlicher Menschen spielen, die Rolle der Besten unter den Brüdern und Schwestern und die Rolle von Menschen, die die Wahrheit verstehen und denen helfen können, die schwach und unreif sind. Welches Ziel verfolgen sie, wenn sie diese Rolle spielen? Zunächst glauben sie, dass sie das Fleisch und die säkulare Welt bereits hinter sich gelassen haben, dass sie die Schwäche einer normalen Menschlichkeit abgelegt und sich von den fleischlichen Bedürfnissen der normalen Menschlichkeit befreit haben. Sie glauben, dass sie im Haus Gottes die Menschen sind, die wichtige Aufgaben übernehmen und auf Gottes Absichten Rücksicht nehmen können und deren Herzen von Gottes Worten erfüllt sind. Sie loben sich selbst dafür, dass sie Gottes Anforderungen bereits erfüllt und Gott zufriedengestellt haben, dass sie in der Lage sind, auf Gottes Absichten Rücksicht zu nehmen, und dass sie den wunderbaren Bestimmungsort erlangen können, den Gott verheißen hat. Deshalb sind sie oft sehr selbstzufrieden und halten sich für besser als alle anderen. Sie nutzen die Worte, an die sie sich erinnern können und die sie mit ihrem Verstand verstehen, um

andere zu belehren, um andere zu verurteilen und um über andere ein Urteil zu fällen. Sie verwenden auch oft bestimmte Methoden und Sprüche, die sie sich in ihren Auffassungen ausdenken, um andere einzuschränken und anzuleiten, und bringen andere Leute dazu, sich an Vorschriften zu halten und ihnen zu gehorchen, damit sie ihren Status in der Kirche schützen können. Sie glauben, dass sie geistliche Menschen sind und ihr Status stabil bleibt, solange sie in der Lage sind, eine Reihe geistlicher Glaubenslehren zu predigen, trendige Parolen zu rufen und die Richtung zu weisen, solange sie bereit sind, hervorzutreten und Arbeit zu übernehmen, und die normale Ordnung der Kirche aufrechterhalten können. Deshalb geben sie sich als geistliche Menschen aus und loben sich selbst dafür, geistliche Menschen zu sein, während sie gleichzeitig vorgeben, sie seien allmächtig, in jeder Hinsicht kompetent und vollkommen. Sagen wir zum Beispiel, du fragst so jemanden, ob er tippen kann, dann sagt er: „Ja, Tippen ist kein Problem für mich." Du fragst ihn: „Kannst du Maschinen reparieren?" Er sagt: „Vom Prinzip her sind alle Maschinen gleich. Ja, ich kann Maschinen reparieren." Du fragst: „Kannst du Traktoren reparieren?" Er sagt: „Gilt das Reparieren so einer primitiven Maschine als das Reparieren von Maschinen?" Du fragst ihn: „Kannst du kochen?" Er sagt: „Da ich esse, kann ich natürlich auch kochen!" Du fragst: „Kannst du ein Flugzeug fliegen?" Er sagt: „Ich habe das nie gelernt, aber wenn ich es lernen würde, könnte ich es. Ich könnte Flugzeugkapitän sein, kein Problem." Solche Menschen denken, sie könnten alles tun und seien in allem gut. Jemandes Computer geht kaputt, und er bittet einen dieser Menschen, ihn zu reparieren. Diese Person sagt, sie könne den Computer ohne Probleme reparieren, aber eigentlich hat sie keine Ahnung davon und weiß nicht, wie man ihn repariert. Und nachdem sie es immer wieder versucht hat, löscht sie letztendlich alle Daten auf dem Computer. Der Eigentümer des Computers fragt sie: „Kannst du ihn nun reparieren oder nicht?" Und sie antwortet: „Ich habe früher Computer repariert, aber jetzt habe ich irgendwie vergessen, wie es geht. Du solltest lieber jemand anderen bitten, ihn zu reparieren." Sind solche Menschen nicht enorm gut darin, den Leuten etwas vorzutäuschen? Solche Menschen haben die Disposition des Erzengels; sie können niemals sagen: „Ich weiß nicht, wie das geht", oder „Ich kann das nicht", oder „Ich bin nicht gut darin", oder „Das habe ich noch nie gesehen", oder „Ich weiß es nicht" – solche Dinge können sie nie sagen. Ganz gleich, worum es geht, wenn du sie dazu fragst, dann müssen sie, selbst wenn sie nicht wissen, wie es geht, und das noch nie zuvor gesehen haben, trotzdem Gründe und Ausreden finden, damit du fälschlicherweise glaubst, dass sie in allem gut sind, wissen, wie alles geht, alles tun können und dass alles machbar ist. Was für eine Art von Mensch wollen sie sein? (Übermenschen, in jeder Hinsicht kompetente Menschen.) Sie wollen in jeder Hinsicht kompetente Menschen sein, wollen sich als Engel des Lichts ausgeben – genau solche Kreaturen sind sie doch, oder? Weil Antichristen immer vortäuschen wollen, dass sie in allem gut sind, können sie es nicht tun, wenn du sie bittest, mit anderen zusammenzuarbeiten, sich mit anderen auszutauschen, mit anderen zu diskutieren, mit anderen Gemeinschaft zu halten und

mit anderen Probleme zu besprechen. Sie sagen: „Ich brauche niemanden, der mit mir zusammenarbeitet. Ich brauche keinen Assistenten. Ich brauche keine Hilfe von jemandem, um irgendetwas zu tun. Ich kann das selbst tun; ich weiß, wie man alles macht. Ich bin in jeder Hinsicht kompetent, und es gibt nichts, was ich nicht tun kann, nichts, was ich nicht erreichen kann, und nichts, was ich nicht zu Ende bringen kann. Wer bin ich? Ihr habt keine Ahnung, wie man irgendetwas tut, und selbst wenn ihr wisst, wie man etwas tut, seid ihr nicht gut darin. Obwohl ich nur eine Sache gelernt habe, weiß ich, wie man alles macht. Wenn ich in einer Sache gut bin, dann bin ich in allem gut. Ich weiß, wie man Artikel schreibt, und ich kann Fremdsprachen sprechen. Auch wenn ich jetzt gerade keine Fremdsprache sprechen kann, wäre es für mich kein Problem, fünf Fremdsprachen zu erlernen, wenn ich mich daran machen würde.“ Jemand fragt sie, ob sie in Filmen schauspielern oder singen und tanzen können, und sie sagen, dass sie das alles können. Sie sind wirklich gut im Prahlen, nicht wahr? Sie geben vor, sie könnten alles tun und wüssten, wie alles geht – sie haben wirklich die Natur des Erzengels! Jemand fragt sie, ob sie jemals schwach geworden sind in all den Jahren, in denen sie an Gott geglaubt haben, und sie antworten: „Wegen was sollte man denn schwach werden? Gottes Worte sind so klar. Wir dürfen nicht schwach werden. Wenn wir es doch werden, dann enttäuschen wir Gott. Wir sollten 120 Prozent geben, um Gottes Liebe zu vergelten!“ Die andere Person fragt: „Hast du je Heimweh gehabt, nachdem du vor all den Jahren alles zurückgelassen hast? Weinst du, wenn du Heimweh hast?“ Sie antworten: „Worüber sollte man weinen? Ich habe Gott in meinem Herzen. Wenn ich an Gott denke, habe ich kein Heimweh mehr. Alle meine nichtgläubigen Familienmitglieder sind Teufel und Satane. Ich bete dafür, dass sie verflucht werden.“ Die andere Person fragt sie: „Bist du in all deinen Jahren des Glaubens je vom rechten Weg abgekommen?“ Sie antworten: „Gottes Worte sind so klar, wie könnte man da vom rechten Weg abkommen? Die Menschen, die vom rechten Weg abkommen, sind absurde Menschen ohne geistliches Verständnis. Könnte jemand von meinem Kaliber vom rechten Weg abkommen? Könnte ich den falschen Weg einschlagen? Auf keinen Fall.“ Sie glauben, dass sie in allem gut und besser als alle anderen sind. Was halten sie von Menschen, die negativ und schwach werden? Sie sagen: „Menschen, die negativ und schwach werden, haben einfach nichts Besseres zu tun.“ Ist das wirklich so? Manche Fälle von Negativität und Schwäche sind normal, während es für andere Fälle von Negativität und Schwäche einen Grund gibt. Wie können sie also dieses Problem beschreiben, indem sie sagen, diese Menschen hätten „nichts Besseres zu tun“? Antichristen täuschen auf diese Weise vor, geistlich zu sein; sie tun so, als könnten sie alles tun, als hätten sie keine Mängel oder Schwächen, und erst recht tun sie so, als wären sie nicht aufsässig und hätten niemals irgendwelche Verfehlungen begangen.

Unabhängig vom Zusammenhang, ganz gleich, welche Pflicht sie ausführen: Antichristen werden versuchen, den Eindruck zu erwecken, dass sie nicht schwach sind, dass sie immer stark, voller Glauben und niemals negativ sind, damit die Menschen nie

ihre wahre Größe oder ihre wahre Einstellung gegenüber Gott sehen. Glauben sie tatsächlich, in der Tiefe ihres Herzens, wirklich, dass es nichts gibt, was sie nicht tun können? Glauben sie wirklich, dass sie ohne Schwäche, Negativität oder Offenbarungen von Verdorbenheit sind? Absolut nicht. Sie sind gut darin, Theater zu spielen, geschickt darin, Dinge zu verbergen. Sie zeigen den Menschen gerne ihre starke und blendende Seite. Sie wollen nicht, dass sie ihre schwache und wahre Seite sehen. Ihre Absicht liegt auf der Hand: Es geht ganz einfach darum, ihre Eitelkeit und ihren Stolz zu wahren, den Platz zu sichern, den sie in den Herzen der Menschen haben. Sie glauben, wenn sie sich anderen gegenüber über ihre eigene Negativität und Schwäche öffnen, wenn sie ihre rebellische und verdorbene Seite preisgeben, wäre das ein ernsthafter Schaden an ihrem Status und Ruf – mehr Ärger, als es wert ist. Deshalb würden sie eher sterben, als zuzugeben, dass sie hin und wieder schwach, aufsässig und negativ sind. Und wenn der Tag kommt, an dem jeder ihre schwache und aufsässige Seite sieht, wenn alle sehen, dass sie verdorben sind und sich überhaupt nicht geändert haben, werden sie trotzdem weiter Theater spielen. Sie denken, dass sie ihren Platz in den Herzen der Menschen verlieren, jedermanns Anbetung und Bewunderung verlieren und somit völlig versagt haben, wenn sie zugeben, eine verdorbene Disposition zu haben, ein gewöhnlicher Mensch zu sein, jemand Unbedeutendes. Und so werden sie sich, was auch immer geschieht, den Menschen nicht öffnen. Was auch immer geschieht, sie werden ihre Macht und ihren Status nicht an andere abgeben. Stattdessen versuchen sie, so hart wie möglich zu konkurrieren, und sie werden niemals aufgeben. Immer wenn sie auf ein Problem stoßen, ergreifen sie die Initiative, um ins Rampenlicht zu treten, sich zu zeigen und sich zu präsentieren. Sobald es Schwierigkeiten gibt und Konsequenzen auftreten, laufen sie davon und verstecken sich oder versuchen, die Verantwortung auf jemand anderen abzuwälzen. Wenn sie auf ein Problem stoßen, das sie verstehen, stellen sie sofort ihr Können zur Schau und nutzen die Gelegenheit, sich anderen zu zeigen, damit die Menschen sehen, dass sie Begabungen und besondere Fähigkeiten haben, und damit die Menschen sie schätzen und anbeten können. Sollte sich etwas Großes ereignen und jemand sie nach ihrem Verständnis davon fragen, zögern sie, ihre Ansichten zu offenbaren, und lassen stattdessen andere sich zuerst äußern. Diese Zurückhaltung hat ihre Gründe: Entweder haben sie zwar eine Meinung, sind aber besorgt, dass diese falsch ist und es sie in Verlegenheit bringen würde, wenn sie sie aussprechen und andere sie widerlegen würden, also äußern sie sie nicht; oder sie haben keine Meinung dazu, und weil sie die Angelegenheit nicht klar erfassen können, wagen sie es nicht, willkürlich einfach irgendetwas zu sagen, aus Angst, die Leute könnten sie auslachen, wenn sie etwas Falsches sagen, und so bleibt ihnen nichts anderes übrig, als zu schweigen. Kurz gesagt: Sie melden sich nicht bereitwillig zu Wort, um ihre Meinungen zu äußern, weil sie Angst haben, zu offenbaren, was sie wirklich sind, und die Menschen sehen zu lassen, dass sie armselig und erbärmlich sind, was das Bild, das andere von ihnen haben, beeinträchtigen würde. Nachdem also alle

anderen ihre Meinungen, Gedanken und ihr Wissen gemeinschaftlich ausgetauscht haben, greifen sie einige der erhabeneren und vertretbareren Aussagen auf, die sie dann als ihre eigenen Meinungen und ihr eigenes Verständnis ausgeben. Sie fassen diese zusammen und halten darüber mit allen Gemeinschaft, wodurch sie sich in den Herzen der anderen einen hohen Status verschaffen. Antichristen sind äußerst gerissen: Wenn die Zeit gekommen ist, um eine Meinung zu äußern, öffnen sie sich nie und zeigen anderen nie ihren wahren Zustand, lassen die Menschen nie wissen, was sie wirklich denken, wie ihr Kaliber ist, wie ihre Menschlichkeit ist, wie ihr Auffassungsvermögen ist und ob sie ein echtes Verständnis der Wahrheit haben. Während sie also prahlen und sich als geistlich und als perfekte Menschen ausgeben, tun sie gleichzeitig ihr Möglichstes, um ihr wahres Gesicht und ihre tatsächliche Größe zu verbergen. Sie offenbaren den Brüdern und Schwestern niemals ihre Schwächen, noch versuchen sie jemals, ihre eigenen Mängel und Unzulänglichkeiten zu erkennen; vielmehr tun sie ihr Möglichstes, um sie zu vertuschen. Die Menschen fragen sie: „Du glaubst schon so viele Jahre an Gott, hast du jemals Zweifel an Gott gehabt?“ Sie erwidern: „Nein.“ Sie werden gefragt: „Hast du es jemals bereut, in deinem Aufwenden für Gott allen Dingen entsagt zu haben?“ Sie erwidern: „Nein.“ „Als du krank warst, warst du da betrübt und hast dein Zuhause vermisst?“ Und sie erwidern: „Niemals.“ Du siehst also: Antichristen stellen sich selbst als standhaft, willensstark und fähig dar, zu entsagen und zu leiden, als Menschen, die einfach makellos sind und ohne jegliche Fehler und Probleme. Wie gehen sie damit um, wenn jemand ihre Verdorbenheit und Unzulänglichkeiten aufzeigt, sie ebenbürtig behandelt wie einen normalen Bruder oder eine normale Schwester, sich ihnen öffnet und Gemeinschaft mit ihnen hält? Sie tun ihr Möglichstes, um sich zu verteidigen und zu rechtfertigen, um zu beweisen, dass sie Recht haben, und schließlich, um den Menschen zu zeigen, dass sie keine Probleme haben und dass sie perfekte, spirituelle Personen sind. Ist das nicht alles Hochstapelei? Alle, die sich selbst für makellos und heilig halten, sind allesamt Hochstapler. Warum sage Ich, dass sie allesamt Hochstapler sind? Sagt mir, gibt es jemanden inmitten der verdorbenen Menschheit, der makellos ist? Gibt es jemanden, der wahrhaft heilig ist? (Nein.) Absolut nicht. Wie kann der Mensch Makellosigkeit erreichen, wenn er so tief von Satan verdorben ist und außerdem nicht von Natur aus im Besitz der Wahrheit ist? Nur Gott ist heilig; die ganze verdorbene Menschheit ist besudelt. Wenn ein Mensch sich als jemanden Heiligen ausgeben und behaupten würde, er sei makellos, was wäre dieser Mensch dann? Er wäre ein Teufel, ein Satan, ein Erzengel – er wäre ein echter Antichrist. Nur ein Antichrist würde behaupten, ein makelloser und heiliger Mensch zu sein. Verfügen Antichristen über Selbsterkenntnis? (Nein.) Und da sie keine Selbsterkenntnis besitzen, werden sie dann über ihre Selbsterkenntnis Gemeinschaft halten? (Nein.) Gibt es Antichristen, die über ihre Selbsterkenntnis Gemeinschaft halten? (Ja.) Was für Leute tun das? (Heuchler.) Genau. Diese Leute täuschen nur vor, Selbsterkenntnis zu besitzen; sie bauschen Nichtigkeiten maßlos auf und verpassen sich selbst

verschiedene überzogene Bezeichnungen. Sie behaupten, sie seien Satane und Dämonen, und geben vor, sie hätten ein tiefgehendes Verständnis ihrer selbst. Sind das nicht Menschen, die eine falsche Geistlichkeit vorspielen? Sind das nicht Heuchler? Wenn sie über ihre Selbsterkenntnis Gemeinschaft halten, besitzen sie diese Selbsterkenntnis auch tatsächlich? (Nein.) Was sagen sie also über ihre Selbsterkenntnis? (Wenn Antichristen über ihre Selbsterkenntnis sprechen, reden sie nicht über ihre tatsächliche Situation, sondern geben nur leere Worte und Glaubenslehren von sich, die keinen praktischen Wert haben; es wirkt, als hätten sie ein enorm tiefgründiges Verständnis, aber ohne jegliche Reue.) Ist das echte Selbsterkenntnis? Sie zeigen keine wahre Reue – haben sie also den Punkt erreicht, sich selbst zu hassen? Wenn sie keine Reue zeigen und sich nicht selbst hassen, dann besitzen sie keine wirkliche Selbsterkenntnis. Die „Selbsterkenntnis“, über die Antichristen sprechen, umfasst nur die Dinge, die jeder über sie weiß, die jeder sieht. Sie greifen auch auf Spitzfindigkeiten zurück und rechtfertigen sich, um alle glauben zu lassen, dass sie nichts falsch gemacht haben, können aber trotzdem noch über ihre Selbsterkenntnis sprechen, sodass die Menschen noch mehr von ihnen halten. Wenn die Menschen sehen, dass sie nichts falsch gemacht haben, aber trotzdem über sich selbst nachdenken und versuchen, Selbsterkenntnis zu erlangen, denken sie: „Wenn er wirklich etwas falsch machen würde, würde er wohl erst recht Selbsterkenntnis besitzen. Wie fromm er doch ist!“ Welches Ergebnis hat es, wenn der Antichrist so handelt? Er führt die Menschen in die Irre. Seine verdorbene Disposition wird von ihm weder wirklich verstanden noch im Detail analysiert, um es anderen zu ermöglichen, eine Lehre daraus zu ziehen; stattdessen nutzt er den gemeinschaftlichen Austausch über seine Selbsterkenntnis, um die anderen dazu zu bringen, noch mehr von ihm zu halten. Was ist die Natur dieser Handlungsweise? (Zeugnis über sich selbst abzulegen, um andere in die Irre zu führen.) Ganz genau. Er führt die Menschen in die Irre. Inwiefern zählt das als Selbsterkenntnis? Das ist schlichtweg purer Schwindel. Er nutzt sein Gerede über seine Selbsterkenntnis, um Menschen in die Irre zu führen und sie glauben zu lassen, er sei geistlich und besäße Selbsterkenntnis, damit sie eine hohe Meinung von ihm haben und ihn anbeten. Das ist eine verkommene und verachtenswerte Praxis – und das ist die Niederträchtigkeit der Antichristen.

Einige Menschen, die in der Kirche ihre Pflicht ausführen, sind ganz offensichtlich nicht in der Lage, technisch anspruchsvolle Aufgaben zu übernehmen, und doch bestehen sie darauf, Teil des Teams zu sein. Sie glauben, sie hätten früher einmal eine berufliche Fertigkeit in der Richtung gelernt, würden sich in diesem Fachgebiet auskennen, würden die Abläufe kennen, und deshalb bestehen sie darauf, diese Aufgabe zu übernehmen. Sie verstehen die Wahrheit nicht – und weil sie das nicht tun, halten sie zudem auch keine Gemeinschaft mit anderen und arbeiten nicht mit anderen zusammen, geschweige denn, dass sie nach den Wahrheitsgrundsätzen suchen. Stattdessen beharren sie darauf, dass sie es verstehen und sich damit auskennen. Gibt es also einen Unterschied zwischen dem Beherrschen einer beruflichen Fertigkeit und der Vertrautheit mit den

Abläufen einerseits und dem Verstehen der Wahrheitsgrundsätze andererseits? Wenn man eine berufliche Fertigkeit beherrscht und mit den Abläufen vertraut ist, bedeutet das, dass man die Wahrheitsgrundsätze versteht? (Nein.) Diese Menschen ohne geistliches Verständnis glauben, dass das Beherrschen einer beruflichen Fertigkeit dem Verstehen der Wahrheitsgrundsätze gleichkommt und sie sich daher ohne Zurückhaltung und mit freier Hand an die Arbeit machen können und sie auf niemanden hören und ihre Arbeit nicht nach den Regeln von Gottes Haus verrichten müssen. Sie glauben, das sei ihre Angelegenheit, niemand sonst dürfe sich einmischen oder sie dazu befragen – sie bestimmen, was das Endresultat sein wird, und nur das gilt als Maßstab. So verhalten sich Antichristen doch, oder? Ist das nicht ein schwerwiegendes Problem? Was sind die Folgen davon, wenn jemand, der nur eine berufliche Fertigkeit beherrscht, aber die Wahrheit nicht versteht, seine Pflicht ausführt? (Er wird die Arbeit der Kirche stören.) Nur stören? Wird er nicht arrogant und eingebildet werden? Wird er nicht Dinge tun, die Gott Schande bereiten? (Doch.) Was du durch die Ausführung deiner Pflicht bewirken sollst, ist, für Gott Zeugnis abzulegen; du gehst nicht einfach nur einem Beruf nach, sondern du bewirkst durch das Ausführen deiner Pflicht, dass für Gott Zeugnis abgelegt wird. Daher dient diese berufliche Fertigkeit lediglich der Pflicht, die du ausführst. Eine berufliche Fertigkeit steht nicht für die Wahrheit, und das Beherrschen einer beruflichen Fähigkeit bedeutet nicht, dass du die Wahrheit verstehst oder dass du die Arbeit gemäß den Wahrheitsgrundsätzen verrichten kannst. Manche Menschen nehmen an dieser Aussage Anstoß und sagen: „Ich bin in Gottes Haus gekommen, ich beherrsche diese berufliche Fertigkeit und ich kenne die Abläufe, also sollte mir Gottes Haus wichtige Aufgaben übertragen und mich schätzen. Es sollte mich nicht in Verlegenheit bringen und sich nicht in Dinge einmischen, die in den Bereich meiner beruflichen Fertigkeit fallen. Ich sollte derjenige sein, der andere unterweist. Gottes Haus sollte nicht dafür sorgen, dass Leute, die sich nicht auskennen, mit mir zusammenarbeiten. Diese Leute haben es nicht verdient, mit mir zusammenzuarbeiten.“ Ist diese Denkweise richtig? (Nein.) Andere haben es nicht verdient, mit ihnen zusammenzuarbeiten – ist das nicht die Denkweise eines Antichristen? Wenn es in Gottes Haus niemanden gibt, der es verdient hat, mit dir zusammenzuarbeiten, hast du es dann verdient, diese Pflicht auszuführen? Für wen hältst du dich? Bist du vervollkommnet worden? Du hast es nicht verdient, diese Pflicht auszuführen! Die Gelegenheit, diese Pflicht auszuführen, hast du nur, weil Gott dich erhöht. Du solltest die Grundsätze für die Ausführung deiner Pflicht verstehen. Du legst jetzt Zeugnis für Gott ab und gehst nicht einfach nur einem Beruf nach. Dieses bisschen Fachwissen, das du besitzt, dient lediglich dazu, einen Dienst zu erweisen, und wird zur Ausführung dieser Pflicht eingesetzt. Es spielt also keine Rolle, wie anspruchsvoll die Pflicht, die du ausführst, in technischer Hinsicht ist: Du musst dich in jedem Teilbereich deiner Pflicht stets auf die Wahrheitsgrundsätze konzentrieren, damit du die Wirkung erreichen kannst, Zeugnis für Gott abzulegen. Wozu sind deine technischen Fähigkeiten gut, wenn du diese Wirkung nicht erreichen kannst und die

Pflicht, die du ausführst, Gott Schande bereitet? Werden sie dann irgendeinen Wert haben? Nein, sie werden keinen Wert haben. Daher solltest du dieses bisschen an beruflicher Fertigkeit und technischen Fähigkeiten nicht als die Wahrheit betrachten – diese Dinge sind nicht die Wahrheit und sind es auch nicht wert, geschätzt zu werden. Wenn Gottes Haus dich nicht einsetzen würde, wenn Gott dich nicht erhöhen würde, dann hätte dein bisschen an beruflicher Fertigkeit und technischer Fähigkeit überhaupt keine Bedeutung. Im Vergleich zur Wahrheit sind diese Dinge keinen Pfifferling wert!

Man kann sagen, dass die Hochstapelei der Antichristen ein Mittel ist, das sie einsetzen, um einen Platz im Herzen der Menschen einzunehmen – sie verwenden das Mittel der Hochstapelei, um Menschen in die Irre zu führen und sie fehlzuleiten. Dass diese Menschen zu Hochstapelei fähig sind, zeigt nicht nur, dass sie die Wahrheit von Grund auf nicht annehmen und nicht anerkennen, sondern auch, dass es eine noch realistischere Deutung gibt, die auf diese Menschen zutrifft: Sie haben kein geistliches Verständnis. Was bedeutet es, dass sie „kein geistliches Verständnis haben“? Es bedeutet, dass sie weder Gottes Worte noch die Wahrheit verstehen. Und weil sie die Wahrheit nicht verstehen, fehlt ihnen auch jegliches Verständnis davon, welche Art von Mensch Gott liebt. Also malen sie sich einen solchen geistlichen Menschen aus und ergehen sich dann in Hochstapelei und Vortäuschung. Im Glauben, dass sie dadurch Gott und andere Menschen dazu bringen können, sie zu mögen, verhalten sie sich wie ein solcher Mensch. In Wirklichkeit geschieht das Gegenteil, denn es sind genau solche Menschen, die Gott verabscheut und verurteilt. Seid also kein solcher Mensch. Wenn du auch so jemand sein willst, wenn du dich häufig auf diese Weise als Hochstapler zeigst und etwas vortäuschst und die Menschen auf diese Weise in die Irre führst, dann folgst du dem Weg eines Antichristen. Du musst lernen zu sagen: „Ich habe Schwächen, ich trage Negativität in mir, ich habe verdorbene Dispositionen. Ich bin ein gewöhnlicher Mensch, ich bin nichts Besonderes. Es gibt viele Dinge, die ich nicht verstehe und von denen ich nicht weiß, wie man sie macht. Ich bin oft schwach und werde von Satan irregeführt, sodass ich Satans Versuchungen erliege. Was das Erlernen technischer Fähigkeiten betrifft, so kann ich höchstens ein oder zwei beherrschen, und ich kann im Groben lernen, wie man diese Dinge macht. Ich beherrsche diese berufliche Fertigkeit und habe ein wenig dieser speziellen Fähigkeit. Ich bin ein gewöhnlicher Mensch, ich bin nicht von hohem Kaliber, und mein Auffassungsvermögen ist eher mittelmäßig. Was die Wahrheit betrifft, so verstehe ich nur so viel, wie Gott in Seiner Gemeinschaft mitteilt. Was Gott nicht offenlegt oder deutlich erklärt, das kann ich nicht verstehen, und mein Kaliber ist mittelmäßig. Brüder und Schwestern wählen mich zum Kirchenleiter oder Teamleiter, und das ist eine Erhöhung durch Gott und liegt nicht daran, dass ich besser bin als andere. Ich habe nichts, womit ich mich rühmen könnte.“ Könnt ihr so etwas sagen? Habt ihr so etwas schon einmal gesagt? Denkt ihr in eurem Herzen auf diese Weise? Wenn du in deinem Herzen immer glaubst, dass du großartig und wunderbar und anderen überlegen bist, dass es jemanden wie dich nur einmal in tausend Jahren gibt,

dass du in jeder Gruppe, in der du dich befindest, als besonders herausstichst, dass du erstklassig bist, dass deine besonderen Fähigkeiten, deine Talente, dein Kaliber und dein Auffassungsvermögen von allen gesehen und als besser als die gewöhnlicher Menschen erachtet werden, wenn du ein oder zwei Monate in einer Gruppe verbringst – wenn du dich in deinem Herzen immer auf diese Weise einschätzt und einordnest, dann bist du in großer Gefahr und steckst in großen Schwierigkeiten.

Es gibt in der gesamten Menschheit nur sehr wenige Leute, die wirklich in der Lage sind, die Wahrheit zu verstehen, und noch viel weniger Leute, die vollkommen sind oder alles können – alle Menschen sind gewöhnlich. Manche Leute denken, sie seien nicht gewöhnlich. Wie also kommt diese Vorstellung zustande? Sie entsteht dadurch, dass diese Menschen etwas haben, in dem sie gut sind: Manche können gut singen, manche gut schauspielern, manche haben technische Fähigkeiten, manche können gut körperliche Arbeit verrichten und manche sind gut im Umgang mit anderen Menschen oder in der Politik oder im Unternehmertum und so weiter. Nichts von alledem hat irgendetwas mit der Wahrheit zu tun, und doch führen sie bei dir oft zu einem Missverständnis und lassen dich fälschlicherweise glauben, dass du anderen überlegen bist. Warum ist es falsch, wenn dich diese Dinge fälschlicherweise glauben lassen, dass du anderen überlegen bist? Die Dinge, in denen du gut bist, und dieses sogenannte „anderen überlegen sein“ bedeuten nicht, dass du die Wahrheit verstehen kannst, dass du gewöhnliche Menschen in Bezug auf dein Verständnis der Wahrheit übertreffen kannst oder dass du in Bezug auf das Streben nach Errettung durch Gott und danach, perfekt gemacht zu werden, günstige Voraussetzungen hast – das bedeuten diese Dinge nicht. Darüber müsst ihr euch im Klaren sein! Seit der Zeit, als Gott begann, Seine Worte kundzutun und Sein Werk auszuführen, bis zum heutigen Tag, hat Er unzählige Worte gesprochen und unzählige Werke ausgeführt. Aber hat auch nur ein einziger Mensch der gesamten verdorbenen Menschheit aus Gottes Worten erkannt, dass Er der Schöpfer ist und dass die Worte, die Er spricht, die Wahrheit sind? Kann auch nur ein einziger Mensch in Gottes Worten Seine Identität und Seinen Status erkennen und dann vortreten, um für Gottes Identität und Seinen Status Zeugnis abzulegen? Kein einziger! Diese Tatsache beweist, dass die Menschheit hinsichtlich ihres Kalibers, ihrer Denkweise und ihres Auffassungsvermögens nicht über die notwendigen Voraussetzungen verfügt, um die Wahrheit zu begreifen, ganz zu schweigen davon, dass alle Menschen die verdorbenen Dispositionen Satans besitzen. Manche Menschen sagen: „Wenn wir nicht die nötigen Voraussetzungen haben, um die Wahrheit zu begreifen, warum verstehen wir jetzt ein wenig der Wahrheit?“ Liegt das nicht daran, dass Ich so viel darüber gesprochen habe? Ich habe so viel gesagt, dass Ich gar keine Lust mehr habe zu reden, dass Ich es satt habe, zu reden. Jedes Mal, wenn Ich spreche und mit euch Gemeinschaft halte, muss Ich die Themen in Hauptkategorien, Unterkategorien und spezifische Punkte gliedern und alles ständig im Detail erklären, doch ihr versteht es trotzdem nicht. Von was für einem Kaliber müsst ihr also sein? Manche Menschen sind immer noch äußerst arrogant und selbstgerecht, aber

was hast du denn, worauf du dir etwas einbilden könntest? Wie ich sehe, gibt es bei den meisten von euch nichts, das bewundernswert wäre. Wie viele von euch haben nach all den Jahren, in denen ihr technische Arbeiten ausgeführt habt, ein wirkliches Verständnis der Wahrheitsgrundsätze, können die Wahrheitsgrundsätze befolgen und können ihre Arbeit gemäß den Wahrheitsgrundsätzen ausführen? Ganz gleich, um welche Arbeit es sich handelt, ihr erledigt keine davon gut, und der Obere muss euch immer persönlich anweisen, wie ihr die Dinge tun sollt. Tut der Obere das nicht, dann gelingt gar nichts, und bei jeder Arbeit, die ausgeführt wird, ohne dass der Obere sie nachverfolgt und euch anweist, wie ihr sie machen sollt, entstehen Probleme. Sagt Mir, haben solche Menschen etwas, womit sie sich rühmen können? Nein, haben sie nicht, aber sie tun trotzdem in jeglicher Hinsicht so, als wären sie vollkommen, geistlich, großartig und erhaben – sind solche Menschen nicht schamlos? Ihr seid wirklich anstrengend! Ganz gleich, über welches Thema Ich Gemeinschaft halte, Ich muss jede Einzelheit behandeln, je detaillierter, desto besser. Es genügt nicht, die Dinge etwas einfacher zu erklären. So ist es um das Kaliber und das bisschen Auffassungsvermögen der Menschen beschaffen; sie sind überaus erbärmlich, und dennoch glauben sie, sie seien großartig. Hier werde Ich Meine Gemeinschaft über diesen Aspekt nun beenden.

c. Sich über alles Stellen

Nun wollen wir über den dritten Aspekt Gemeinschaft halten: Sich über alles stellen. Ganz gleich, was Antichristen tun, sie wollen sich stets über alles stellen – das ist die auffälligste Äußerungsform ihrer Natur. Wenn jemand sich über alles stellen will, ist das ein äußerst ernstes Problem, und solche Menschen sind allesamt echte Antichristen. Was bedeutet „sich über alles stellen“? Antichristen besitzen das Wesen Satans, des Erzengels; sie sind von Natur aus nicht gewillt, normale oder gewöhnliche Menschen zu sein. Wenn sie dazu gezwungen werden, gewöhnliche Menschen zu sein und ein gewöhnliches Leben zu führen, werden sie sich dagegen sträuben und unzufrieden sein und sich in einem ständigen Kampf befinden. Warum werden sie sich in einem ständigen Kampf befinden? Weil sie Aufsehen erregen wollen, weil sie für andere ein paar Tricks vorführen wollen, damit die Leute sehen, dass es hier zwischen Himmel und Erde einen Platzhirsch wie sie gibt. Sie wollen sich einen Namen machen, damit die anderen wissen, dass sie, wie die Nichtgläubigen sagen, „ein Fisch sind, der zu groß für seinen Teich ist“. Was sind das für Kreaturen, diese Fische, die zu groß für ihren Teich sind? Es sind böse Geister, unreine Dämonen, Erzengel, Satane und Teufel. Antichristen sträuben sich von Natur aus dagegen, ihr Leben zufrieden mit dem ihnen zugeteilten Los und als gewöhnliche Menschen zu verbringen; sie führen nicht einfach still ihre Pflicht aus oder benehmen sich wie fügsame, gewöhnliche Menschen – sie sind nicht zufrieden damit, so zu sein. Deshalb sind sie in den Tiefen ihres Herzens, ganz gleich, wie sie sich nach außen geben, stets unzufrieden mit ihrem Los im Leben und werden gewisse Dinge tun. Was für Dinge? Sie werden gewisse Dinge tun, auf die normale

Menschen nie kämen. Sie stehen gerne im Rampenlicht und scheuen sich nicht, etwas zu leiden oder einen gewissen Preis zu zahlen. Es gibt ein Sprichwort: „Neue Beamte sind besonders eifrig, Eindruck zu schinden.“ Sobald ein Antichrist Leiter wird, meint er, er müsse irgendwelche Wunder und irgendwelche „Errungenschaften in seiner Karriere“ ausführen, um zu beweisen, dass er nicht gewöhnlich ist. Was ist hier das schwerwiegendste Problem? Obwohl Antichristen Dinge in der Kirche erledigen und obwohl sie dabei den Anschein erwecken, ihre Pflicht auszuführen, suchen sie niemals bei Gott, wie sie ihre Pflicht tun sollen oder wie sie die Arbeit der Kirche gut machen können. Sie bemühen sich auch nicht ernsthaft darum, herauszufinden, was die Regeln von Gottes Haus sind, was die Wahrheitsgrundsätze sind oder wie man auf eine Weise handelt, die der Arbeit von Gottes Haus und den Brüdern und Schwestern nützt, Gott keine Schande bereitet und Gott bezeugt, die Arbeit der Kirche reibungslos voranschreiten lässt und sicherstellt, dass sich in ihrer Arbeit keine Nachlässigkeiten einschleichen. Sie fragen nie nach diesen Dingen, noch erkundigen sie sich danach – diese Dinge tragen sie nicht in ihrem Herzen; ihr Herz ist nicht erfüllt von diesen Dingen. Worüber erkundigen sie sich dann? Was tragen sie in ihrem Herzen? Ihr Herz ist voller Gedanken darüber, wie sie ihre Gaben zur Schau stellen können, wie sie zeigen können, dass sie sich von allen anderen unterscheiden, und wie sie ihren Führungsstil in der Kirche präsentieren können, damit andere sehen, dass sie eine Stütze der Kirche sind, und dass die Kirche nicht ohne sie auskommen könnte und dass nur mit ihnen alle Arbeiten der Kirche reibungslos verlaufen können. Wenn man die Äußerungsformen von Antichristen, die Motivation und den ursprünglichen Antrieb ihres Handelns betrachtet, welche Position nehmen sie dann ein? Sie stellen sich über alles. Und wie äußert sich das? (Sie sind allen gegenüber trotzig und wollen immer das letzte Wort haben und andere dazu bringen, das zu tun, was sie sagen.) Ihr Trotz allen Leuten gegenüber ist ein Problem. Darin liegt eine verborgene Bedeutung, und zwar: Wenn sie Kirchenarbeit erledigen, tun sie weder ihre Pflicht noch nehmen sie Rücksicht auf Gottes Absichten, weshalb sie es für nicht notwendig halten, nach den Wahrheitsgrundsätzen zu suchen oder sich die Mühe zu machen, herauszufinden, was die Regeln der Kirche sind oder welche Grundsätze Gottes Haus verlangt – ja, sie schenken nicht einmal dem, was Ich sage, Beachtung. Nach was für Grundsätzen richten sie sich? Sie richten sich nach solchen Grundsätzen und Motivationen wie der Kirche zu dienen und den Brüdern und Schwestern zu dienen, um ihre eigenen Unterfangen voranzutreiben. Solange sie in der Kirche und unter den Brüdern und Schwestern Fuß fassen, Ansehen erlangen und die Entscheidungsgewalt in der Hand haben können, reicht ihnen das, und sie haben das sogenannte „Ergebnis“ der Ausführung ihrer Pflicht erreicht. Was ist ihr Ziel? Es besteht nicht darin, die Pflicht eines geschaffenen Wesens zu erfüllen oder auf Gottes Last Rücksicht zu nehmen, sondern darin, der Kirche zu dienen und den Brüdern und Schwestern zu dienen und dabei all diese Dinge unter ihre Kontrolle zu bringen. Warum sage Ich, dass sie all diese Dinge unter ihre Kontrolle bringen wollen? Weil sie sich in

allem, was sie tun, zuerst einen festen Stand und einen gewissen Ruf verschaffen. Ihr Ansehen steigt, sie werden mächtig genug, um das Sagen zu haben und Entscheidungen zu treffen, und dann können sie Gott zu einer bloßen Galionsfigur machen und Gottes Platz einnehmen. Innerhalb ihres Einflussbereichs machen sie den menschgewordenen Gott zu einer bloßen Galionsfigur, zu einer Marionette, und das ist es, was „sich über alles stellen“ bedeutet. Genau das tun Antichristen doch, oder? Genau so verhalten sich Antichristen. Antichristen nutzen die Gelegenheit ihrer Pflichtausführung, um ihre Gaben und Fähigkeiten voll zur Geltung zu bringen, um ihre einzigartigen Gedanken und Handlungen zu präsentieren, mit dem Ziel, die Gunst der Leute zu gewinnen und sich die Aufmerksamkeit von mehr Leuten zu verschaffen. Dann werden sie mächtig genug, um in der Kirche das Sagen zu haben, Entscheidungen zu treffen und Angelegenheiten zu kontrollieren, und das führt dazu, dass viele Menschen ihnen gehorchen und sich ihnen unterwerfen – und Gott wird zu einem Außenstehenden. Machen sie auf diese Weise nicht Gott zu einer bloßen Galionsfigur? Das ist das Ziel, das die Antichristen mit ihren Handlungen erreichen wollen, und das ist das Ergebnis, das überall dort eintritt, wo Antichristen herrschen.

Wenn in einer Kirche ein Antichrist an der Macht ist, in welchem Zustand werden sich die Brüder und Schwestern dort dann befinden? Sie werden nur das tun, was der Antichrist sagt, und sich bei allem, was sie tun, einfach nur an die Vorschriften halten; sie werden die Wahrheit nicht verstehen und nicht nach der Wahrheit suchen. Ganz gleich, wie viel sie leiden oder wie hoch der Preis ist, den sie zahlen: Sie werden in ihrem Lebenseintritt überhaupt keine Fortschritte machen. Selbst Ich werde in einer solchen Kirche abgelehnt, wenn Ich sie besuche. Der Antichrist ist dem Namen nach unter ihnen nur ein Leiter, aber in Wirklichkeit ist er ihr Gebieter und ihr Gott geworden. In jeder Kirche, die von einem Antichristen kontrolliert wird, werden die Wahrheit und Gott zu bloßen Galionsfiguren gemacht. Das ist es, was es bedeutet, wenn sich ein Antichrist über alles stellt. Das ist doch eine ernste Angelegenheit, oder? Wenn die Menschen in einer Kirche von einem Antichristen kontrolliert werden und Außenstehende dorthin kommen, um zu arbeiten, müssen sich diese Menschen dann nicht in allem, was sie tun und sagen, nach den Anweisungen ihres Gebieters richten? Sie stehen unter einem einheitlichen Kommando, sie handeln wie aus einem Guss, und niemand wagt es, ohne Erlaubnis zu reden. Diese Menschen wissen schon nach einem einzigen Blick ihres Gebieters, was er damit sagen will, und handeln dann entsprechend. Wenn Ich ihnen eine Frage stelle, sprechen sie miteinander in ihrem eigenen Dialekt. Das bedeutet, dass sie nicht wollen, dass Ich verstehe, was sie sagen; sie wollen Mich meiden, und sie betrachten Mich als einen Außenstehenden. Ist das nicht ein Problem? Was ist die Natur ihrer Absicht, Mich zu meiden? Hier zeigt sich die Disposition und das Wesen eines Antichristen – Antichristen wollen die Kirche und die Menschen kontrollieren. Was Antichristen auch tun, sie tun es niemals in Übereinstimmung mit den Wahrheitsgrundsätzen, geschweige denn mit Rücksicht auf die Interessen von Gottes Haus; sie versuchen, ihr eigenes Königreich

zu errichten und ihre eigenen Vorhaben durchzuführen. Wie kann man das die Ausführung ihrer Pflicht nennen? Was sie hier tun, ist, unter dem Deckmantel der Ausführung ihrer Pflicht ihr eigenes Königreich zu errichten. Da Antichristen diese Art von Natur besitzen, stürzen sie sich, sobald sie etwas tun und ihre Hand ausstrecken, auf den Weg der Antichristen, ihre dämonische Natur wird offenbart, und sie versuchen, ihre eigenen Königreiche zu errichten, auch wenn sie nicht sagen, dass sie Status lieben und subjektiv Status anstreben. Sobald sie anfangen, irgendetwas zu tun, versuchen sie, ihre eigenen Vorhaben durchzuführen; sobald sie irgendetwas tun, versuchen sie, nach ihren eigenen Mitteln und Methoden vorzugehen. Wenn der Obere etwas anordnet und sie diese Anordnungen erhalten, setzen Antichristen sie nicht um, sondern nehmen sie genau unter die Lupe, denken gründlich über sie nach und halten Gemeinschaft über sie. Welches Ziel verfolgen sie damit, über die Anordnungen Gemeinschaft zu halten? Sie wollen, dass sie von allen diskutiert werden, um zu sehen, ob sie angenommen werden oder nicht, ob sie ausführbar sind oder nicht – sie tun das nicht, um sie umzusetzen. Alles, was Gott sagt und tut, ist die Wahrheit, doch sobald es bei einem Antichristen ankommt, ändert sich das; es wird zu etwas, das er erst einmal unter die Lupe nehmen muss. Antichristen untersuchen es, analysieren es und diskutieren darüber, und letztendlich bringen sie alle dazu, Gottes Anforderungen an den Menschen und Gottes Anordnungen zu verneinen. In ihrem Herzen denken sie: „Du bist nicht die Wahrheit, du bist nur ein gewöhnlicher Mensch. Was du sagst, zählt überhaupt nicht, und wenn du in meinem Zuständigkeitsbereich das letzte Wort haben willst, dann kannst du das vergessen! Hier habe ich jetzt das Heft in der Hand, also müssen alle tun, was ich sage. Ich habe die absolute Macht, das Sagen zu haben und Entscheidungen zu treffen, und du bist hier nur eine Galionsfigur. Ich muss in allen Dingen, die in meinem Arbeits- und Einflussbereich liegen, das letzte Wort haben. Selbst wenn du die Wahrheit verstehst und alles, was du sagst, die Wahrheit ist, wird das bei mir nicht ziehen!“ Ist das nicht ein Antichrist, ein Teufel? Wenn also die Arbeitsanordnungen der Kirche, die Anforderungen des Oberen und die Wahrheitsgrundsätze den Zuständigkeitsbereich eines Antichristen erreichen, werden sie dort überhaupt nicht umgesetzt. Was kann man tun, wenn diese Dinge nicht umgesetzt werden? Wenn diese Dinge in einer Kirche nicht umgesetzt werden, bedeutet das, dass mit den Leitern und Arbeitern dort etwas nicht stimmt, und es muss sich jemand um diese Stolpersteine und Hindernisse kümmern. Denkst du, dass Gottes Haus nichts gegen dich unternehmen kann? Wenn Gottes Haus dich einsetzen kann, dann kommt es auch mit dir zurecht. Denkst du, du wärst hier in der Welt? Denkst du, wenn du Einfluss hast und dich wie ein Tyrann aufführst und wenn du grausam, herrschsüchtig und bösartig genug bist, dass dir dann niemand etwas anhaben kann? Wenn ja, dann irrst du dich! Das hier ist Gottes Haus, und in Gottes Haus herrscht die Wahrheit, und es behandelt die Menschen laut den Grundsätzen. Gottes Haus kann dich einsetzen, und Gottes Haus kann dich auch nicht einsetzen und dich ausmustern – ob du eingesetzt wirst oder nicht, darüber entscheidet ein Wort

Gottes. Wenn du hier Störungen verursachst und auf unvernünftige Weise Dinge behinderst, dann wirst du letztlich ausgemustert werden; wenn du dich jedoch bemühst, einen Dienst zu erweisen, wenn du hier bleibst und deinen Platz kennst und dich anständig benimmst, dann wird Gottes Haus dich bleiben lassen, damit du einen Dienst erweisen kannst, und beobachten, was das Ergebnis ist.

Wenn Antichristen ihr eigenes Königreich errichten, zeigt sich darin dasselbe Wesen, wie wenn man sich über alles stellt und Gott, die Wahrheit und auch die Regeln der Kirche missachtet. Antichristen dienen nur dem Namen der „Kirche“, sie dienen nur der Bezeichnung „Gottes Haus“, sie dienen nur der Menschengruppe der „Brüder und Schwestern“, und sie erfüllen niemals die Pflicht eines geschaffenen Wesens, geschweige denn, dass sie Gott folgen oder sich Seinen Worten unterwerfen: Auf diese Weise errichten sie ihre eigenen Königreiche. Das ist das Wesen der Antichristen, und es ist dasselbe Wesen, das sich zeigt, wenn sich jemand über alles stellt. Wird dieses Wesen nun verdammt oder gebilligt? (Verdammt.) Und da es verdammt wird, solltet ihr diese Menschen unter euch ablehnen. Es gibt einige verworrene, unwissende und blinde Menschen, die solchen Leuten folgen, wenn sie sie sehen, die sie loben, bewundern und verehren und sich sogar vor ihnen verneigen wollen – solche Menschen sind so töricht! Wohin können Antichristen dich führen? Von ihnen geführt zu werden, ist, als würde dich der große rote Drache führen – und sie lassen nicht locker, bis sie dich in eine Grube oder in den bodenlosen Abgrund geführt haben. Und wenn sie dich dann vollständig ruiniert haben, verpassen sie dir noch einen Tritt; du wirst nichts gewonnen haben, und dein Glaube an Gott wird umsonst gewesen sein. Wenn ihr blind seid und solche Leute nicht durchschauen könnt, wenn ihr solchen Leuten gehorcht, euch ihnen unterwerft und ihnen folgt, dann seid ihr ungeheuer unwissend und verdient den Tod. Was solltet ihr also tun, wenn euch so jemand begegnet? Wenn ihr in der Kirche jemandem begegnet, der ein Hochstapler ist und den Leuten etwas vortäuscht, der sich bei allem, was er tut, über alle anderen stellt, der die Wahrheit verachtet, Gott verachtet und die Regeln der Kirche verachtet, dann sollte jeder von euch Stellung beziehen, ihn zurechtstutzen und ihn ablehnen. Wenn solche Leute in Gottes Haus schuften und sich dabei anständig verhalten können, dann lasst sie zum Schuften bleiben; wenn sie sich nicht anständig verhalten und immer auf unvernünftige Weise alles behindern, dann solltet ihr die Verwaltungsverordnungen von Gottes Haus umsetzen und sie entfernen.

23. Mai 2020

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 1)

Bevor wir mit unserer heutigen Versammlung beginnen, werden wir uns ein Gespräch anhören. Zwei Menschen unterhalten sich. Der erste sagt: „Würde man mich zurechtstutzen, würden die Brüder und Schwestern ihre Pflichten nicht mehr tun wollen.“ Der zweite sagt: „Sie würden ihre Pflichten nicht mehr tun wollen? Na und? Wenn man mich entlassen würde, würden die Brüder und Schwestern negativ und schwach werden.“ Der erste sieht, dass er übertrumpft worden ist, und sagt: „Wenn ich aufhören würde, zu glauben, würden die Brüder und Schwestern da, wo ich bin, alle mir folgen.“ Als der zweite das hört, sagt er: „Nun, dann ist deine Präsenz stärker als meine. Trotzdem, wenn ich entfernt würde, würden viele Leute in unserer Kirche aufhören, zu glauben. Wie findest du das? Meine Präsenz ist stärker als deine, oder nicht?“ Versteht ihr, was sie in diesem Gespräch sagen? Worum wetteifern die beiden? (Sie wetteifern darum, wer fähiger ist, Menschen für sich zu gewinnen, wer fähiger ist, sein unabhängiges Königreich zu errichten; sie wollen feststellen, wer von ihnen ein wenig abgefeimter ist als der andere.) Sie wetteifern darum, wer abgefeimter ist, wer fähiger ist, wer die größeren Fertigkeiten hat und wer von ihnen mehr Menschen für sich gewonnen hat. Wetteifern sie darum, wer von ihnen über mehr Wahrheitsrealität verfügt? Darum, wer von ihnen mehr Menschlichkeit besitzt? Darum, wer von ihnen die Wahrheit besser versteht? (Nein. Sie wetteifern darum, wer von ihnen mehr Menschen hätte, die zu ihrer Verteidigung herbeieilen würden, wenn man sie entließe oder entfernte.) Um welche Art von Fertigkeit wetteifern sie? Sie wetteifern darum, wer fähiger ist, Menschen zu kontrollieren, zu umgarnen und in die Irre zu führen. Ratet mal: Was für Menschen sind diese beiden? (Sie sind beide Antichristen.) Was sind sie? Handelt es sich bei beiden nicht um zwei böse Menschen, um Tyrannen? (Doch.) Es ist offensichtlich, dass es sich bei ihnen um zwei böse Menschen handelt – sie wetteifern schamlos miteinander darum, wer von ihnen die größere Fähigkeit besitzt, Böses zu tun, darum, wer fähiger ist, Menschen in die Irre zu führen und zu kontrollieren, wer fähiger ist, Menschen für sich zu gewinnen, wer eher imstande ist, mit Gott um Sein auserwähltes Volk zu wetteifern. Wer von ihnen mehr Menschen kontrollieren kann, dessen Fähigkeit ist größer. Das ist es, worum sie wetteifern. Sagt Mir, gibt es Antichristen, die solche Wettkämpfe austragen? (Die gibt es.) Tragen sie sie öffentlich aus oder konkurrieren sie heimlich miteinander? (Heimlich.) Existiert also der Inhalt des Gesprächs, das sie in dieser Geschichte miteinander führen? Ist er real? (Das tut er und das ist er.) Angesichts der Tatsache, dass sie heimlich miteinander konkurrieren, würden sie diese Dinge unverhohlen sagen? Die große Mehrheit der Antichristen ist verschlagen und niederträchtig; sie würden das nicht

öffentlich oder direkt sagen, um den Menschen keine Munition gegen sie zur Verfügung zu stellen. Aber so denken sie insgeheim, und genau das tun sie auch tatsächlich. Wie sie auch versuchen, Dinge zu vertuschen und Dinge zu verbergen und sich zu verstellen, ihre Natur eines Antichristen und ihre boshafte Natur können nicht übertüncht werden. Das alles wird mit Sicherheit offenbart werden. Sie sprechen zwar nichts laut aus, und es gibt nichts Offensichtliches, was andere hören können, aber sie handeln, ohne dass irgendetwas im Geringsten verborgen oder zweideutig ist, ohne etwas zu verbergen oder zu verheimlichen. Sie agieren auch nicht hinter dem Rücken anderer, geschweige denn machen sie irgendwelche Zugeständnisse. Ihre Verhaltensweisen und Handlungen, um Menschen zu umgarnen, in die Irre zu führen, zu kontrollieren und um ihr unabhängiges Königreich zu gründen, weisen keinerlei Zweideutigkeit oder Nachlässigkeit auf. Sie widersetzen sich unverhohlen Gott und sie umgarnen unverhohlen die Menschen und führen sie in die Irre. Sie haben den dringenden Wunsch, dass, sollte man sie zurechtstutzen, viele Brüder und Schwestern zu ihrer Verteidigung kommen würden, dass diese sich Gott und Seinem Haus entgegenstellen würden, dass sie negativ werden und nachlassen würden und ihre Pflichten nicht tun würden. Das würde sie freuen und ihren Wunsch erfüllen. Wenn sie entlassen werden, dann wollen sie verzweifelt, dass viele Menschen negativ werden, hinter den Kulissen für sie eintreten und sie verteidigen und in ihrem Namen Erklärungen und Argumente vorbringen. Sie wollen verzweifelt, dass die Menschen ihre Verdienste aufzählen, ihre Richtigkeit verteidigen, und sogar die Anordnungen von Gottes Haus beurteilen und verurteilen, sich im Herzen insgeheim gegen Gott erheben, Seine Gerechtigkeit leugnen und leugnen, dass alles, was Er sagt und tut, die Wahrheit ist, dass es sich bei all dem um positive Dinge handelt. Und wenn sie aufhören zu glauben, wollen sie verzweifelt, dass sich alle ihrem Unglauben anschließen, zusammen mit ihnen fortgehen, ihre Anhänger werden; sie wollen verzweifelt, dass jeder leugnet, dass Gott die Wahrheit ist, und dass jeder glaubt, dass sie über die Wahrheit verfügen, dass alles, was sie tun, richtig ist, und dass sie die Menschen verändern und retten können. Wenn sie von der Kirche dafür, dass sie Böses begangen haben, entfernt oder ausgeschlossen werden, wollen sie verzweifelt, dass viele Menschen Gottes Existenz leugnen und in die Welt zurückkehren, wo sie zu Menschen werden, die nicht glauben. Das würde sie erfreuen. Es würde das Gleichgewicht in ihrem Herzen wiederherstellen und eine Erleichterung für sie sein. Diese Offenbarungen einer satanischen Disposition, diese Verhaltensweisen, diese Wesensarten und sogar diese subtilen, detaillierten Vorstellungen und Gedanken – wen repräsentieren sie? Sind diese Menschen wahre Brüder und Schwestern? Besitzen sie wahren Gottesglauben? Unterwerfen sie sich Gott wirklich? Weisen sie auch nur das kleinste bisschen Gottesfurcht auf? (Nein.) Daran kann man erkennen, dass Antichristen im Wesen Gott feindlich gesinnt und Gottes Feinde sind. Ist diese Aussage zutreffend? Ist sie die Wahrheit? (Sie ist zutreffend und sie ist die Wahrheit.) Sie entspricht hundertprozentig den Tatsachen. Diese Aussage ist die Wahrheit und weicht kein bisschen davon ab, weil es sich hierbei um eine Tatsache

handelt, eine ewig unveränderliche Tatsache. So denken Antichristen und so handeln sie auch. Alle ihre Handlungen und Taten werden von ihren persönlichen Ambitionen und Sehnsüchten gelenkt und von der Natur der Antichristen gelenkt und veranlasst. Können Menschen wie Antichristen demnach gerettet werden? (Nein.) Sie sind Gott auf Schritt und Tritt feindlich gesinnt, auf Schritt und Tritt der Wahrheit feindlich gesinnt. Wer auch immer, ihrer Ansicht nach, ihren Interessen schadet, wer auch immer ihrem Ansehen Verluste verursacht, sie um ihre Sehnsüchte und Ambitionen bringt, um ihre Hoffnung darauf, gesegnet zu werden, gegen denjenigen werden sie sich zum Widerstand erheben und sie werden dessen Feind sein – unabhängig davon, ob das, was er getan hat, richtig oder falsch war. Das ist die Natur von Antichristen. Das ist der Grund, warum Menschen wie Antichristen, unabhängig davon, welche falschen und bösen Dinge sie getan haben oder was sie getan haben, das den Grundsätzen und Arbeitsanordnungen von Gottes Haus zuwiderläuft, nicht zulassen werden, dass andere sie zurechtstutzen oder sie entlarven und sich mit ihnen befassen. Sobald diese Dinge über sie hereinbrechen, werden sie sich ihnen nicht nur nicht unterwerfen und sie nicht akzeptieren, oder nicht anerkennen, dass das, was sie getan haben, eine böse Tat war – nein, sie werden falsche Gegenanschuldigungen machen und mit allen nötigen Mitteln versuchen, ihren guten Ruf wiederherzustellen. Sie werden mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen, ihre Sünden, ihre Fehler, auf jemand anderen abzuwälzen und selbst keine Verantwortung zu übernehmen. Und darüber hinaus besteht ihr größter Wunsch darin, dass die Menschen getäuscht und in die Irre geführt werden und so ihre bösen Taten entschuldigen und zu ihrer Verteidigung argumentieren, und dass sich mehr Menschen erheben und für sie sprechen. Das ist es, was sie am liebsten sehen würden.

Wir werden unsere Geschichte hier beenden. Ihr habt richtig geraten: Die beiden sind in der Tat Antichristen. Nur Antichristen könnten so ein Gespräch führen, solche Dinge äußern und sich solche Dinge wünschen. Normale verdorbene Menschen haben vielleicht ab und zu solche Ideen, doch wenn ihnen wirklich etwas passiert, dann treten sie wieder vor Gott, um zu suchen und zu beten. Nach und nach werden sie sich unterwerfen. Alle, die wahre Gläubige sind, alle, die über ein Gewissen und Vernunft verfügen, werden in gewissem Maße ein gottesfürchtiges Herz haben, wenn sie zurechtgestutzt oder entlassen werden. Sie werden eine gewisse unterwürfige Haltung erkennen lassen, eine Bereitschaft zur Unterwerfung. Sie wollen nicht auf Gottes Gegenseite stehen, Ihm feindselig gegenüberstehen. So sollte sich ein gewöhnlicher Mensch mit einer verdorbenen Disposition benehmen. Antichristen weisen allerdings nichts davon auf. Wie viele Predigten sie sich auch anhören, sie werden ihre Sehnsüchte nicht loslassen, und sie werden auch diese Ambitionen, die sie haben, nämlich, Menschen zu kontrollieren, für sich zu gewinnen und sie in die Irre zu führen, nicht loslassen. Hinzu kommt, dass diese Dinge keineswegs weniger werden; während die Zeit vergeht und die Umstände sich ändern, werden ihre Ambitionen und Sehnsüchte

sogar immer schlimmer, immer aufgeblasener. Das ist der krasse Unterschied zwischen der Wesensnatur eines Antichristen und der eines normalen, verdorbenen Menschen.

Wir haben unseren gemeinschaftlichen Austausch über Punkt neun der verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen nun beendet. Diesmal werden wir über Punkt zehn Gemeinschaft halten: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus. Die Wahrheit verachten, sich dreist über Grundsätze hinwegsetzen, die Anordnungen von Gottes Haus ignorieren – jeder dieser Punkte wäre für sich genommen schon schlimm genug, und keiner davon ist eine Offenbarung einer gewöhnlichen, verdorbenen Disposition. Man kann an jedem davon sehen, dass das darin enthaltene Wesen von Antichristen Bösartigkeit und Niederträchtigkeit in sich trägt. Es handelt sich hierbei um die zwei offensichtlichen und schwerwiegenden Elemente. Kann man bei diesem Beispiel Arroganz, Unnachgiebigkeit und Verlogenheit als Beschreibung für das Wesen von Antichristen verwenden? (Nein.) Es wäre reichlich schwierig, die Eigenschaften des Wesens eines Antichristen mit diesen Beschreibungen auf den Punkt zu bringen. Nur die beiden Dispositionen, Bösartigkeit und Niederträchtigkeit können verwendet werden, um das Wesen von Antichristen auf den Punkt zu bringen.

Wir werden diese einzeln durchgehen. Sie verachten die Wahrheit – was bedeutet „verachten“? (Auf etwas herabsehen.) (Etwas herabsetzen, geringschätzen und banalisieren.) (Zu denken, etwas sei unter aller Würde.) Die Wörter, die ihr benutzt, bedeuten alle so ziemlich das Gleiche. Etwas zu „verachten“ bedeutet, es zu missachten, darauf herabzuschauen, es zu banalisieren, herabzusetzen und geringzuschätzen. Ganz allgemein ausgedrückt bedeutet es, sich etwas zu widersetzen, sich davon abgestoßen zu fühlen und es zu verabscheuen, und zwar aus tiefstem Herzen, und es nicht zu akzeptieren und es sogar zu verurteilen, nebst feindseliger Verurteilung und Verleumdung. Wie ist das Ausmaß verglichen mit dem, was ihr gesagt habt? (Es ist detaillierter und spezifischer.) Es ist spezifischer und praktischer als das, was ihr gesagt habt. Die meisten Definitionen, die ihr geliefert habt, waren Synonyme von „verachten“. Was Ich gesagt habe, ist eine weitere Verfeinerung des Wesens der Handlung und des Verhaltens von „verachten“; es ist eine konkrete, detaillierte Beschreibung des Verhaltens und des Wesens dessen, die Wahrheit zu verachten. Es bedeutet, wenn jemand die Wahrheit verachtet, dann können Menschen an dem, was er tut, an der Art und Weise, wie er die Wahrheit in seinem täglichen Leben behandelt, und an der Haltung, die er im Herzen gegenüber Dingen einnimmt, die mit der Wahrheit und positiven Dingen zu tun haben, erkennen, dass seine Haltung gegenüber der Wahrheit die folgende ist: Nichtakzeptanz, Widerstand und Abneigung – und sogar Beurteilung, Verurteilung und Verleumdung der Wahrheit. Das alles stellt die konkreten Wege dar, wie sich „die Wahrheit verachten“ manifestiert und offenbart – sie sind so konkret, dass sie jeden Aspekt der Haltungen eines solchen Menschen zur Wahrheit und dessen Herangehensweise an sie umfassen: Solche Menschen fühlen sich von der Wahrheit, Gottes Worten und positiven Dingen abgestoßen. Sie widersetzen sich

diesen aus tiefstem Herzen und akzeptieren sie nicht. Wenn du ihnen sagst, dass es sich bei etwas um Gottes Worte handelt, dass es die Wahrheit ist, wie ist dann ihre Haltung? „Gottes Worte, die Wahrheit – wen kümmert das? Du verwendest Gottes Worte und die Wahrheit anstelle von allem anderen. Gibt es im Leben, das wir Menschen leben, keine anderen Sachen als Gottes Worte? Wir haben so viele Bücher gelesen, wir haben uns so viel Bildung angeeignet – war das alles vergebens? Menschen haben ein Gehirn und einen Verstand; sie besitzen die Fähigkeit, selbständig über Probleme nachzudenken. Alles auf Gottes Worten und der Wahrheit zu gründen – ist das nicht ein bisschen zu dogmatisch?“ Wie wird ihre Haltung sein, wenn ihnen etwas passiert und du ihnen sagst, dass sie zu Gott beten müssen und Ihn suchen und Seine Worte lesen müssen? „Gottes Worte lesen? Wenn uns etwas passiert, ist das unser eigenes Problem. Was haben menschliche Probleme mit Gott zu tun? Was haben sie mit der Wahrheit zu tun? Glaubst du wirklich, dass alles in Gottes Worten steht, dass sie ein Lexikon sind? Gottes Worte erwähnen nicht zwangsläufig alles. Um die Probleme der Menschen sollen sich die Menschen kümmern, und spezifische Probleme erfordern spezifische Lösungen. Und wenn du etwas nicht bewältigen kannst, dann sieh im Internet nach oder hole bei einem Experten Rat darüber ein. In unserer Kirche gibt es sogar Hochschullehrer, und viele Brüder und Schwestern sind Studenten. Können wir nicht alle gemeinsam der Wahrheit das Wasser reichen?“ Sobald du erwähnst, nach Gott zu suchen und nach der Wahrheit zu suchen, sobald du sagst, dass sie Gottes Worte lesen müssen, kommt ihnen in den Sinn, auf dich herabzuschauen. Sie sind nicht bereit, auf diese Weise zu praktizieren; sie würden es zu erniedrigend und zu demütigend finden, und sie denken, dass es sie inkompetent erscheinen lassen würde. Ist das nicht eine Form der Verachtung von etwas? Das ist eine tatsächliche Erscheinungsform, ein tatsächliches Verhalten, der Verachtung der Wahrheit. Solche Menschen sind nicht in der Minderheit. Sie mögen sich oft Predigten anhören und Bände von Gottes Worten in ihren Händen halten und Pflichten in Gottes Haus ausführen, doch wenn ihnen etwas passiert und man ihnen sagt, sie sollen nach der Wahrheit suchen und Gottes Worte lesen, dann finden sie das lächerlich und empfinden diesbezüglich Abneigung. Sie können es nicht annehmen; sie fühlen sich davon sogar abgestoßen. Wenn ihnen etwas zustößt, wenden sie deshalb menschliche Methoden an, um zu einer Lösung zu kommen, und behaupten: „Spezifische Belange erfordern spezifische Lösungen, und menschliche Schwierigkeiten sollen von Menschen gelöst werden. Es ist nicht nötig, nach Gott zu suchen. Gott muss sich nicht um alles kümmern. Außerdem gibt es einige Dinge, um die sich Gott nicht kümmern kann. Das sind unsere Privatangelegenheiten, die nichts mit Gott und der Wahrheit zu tun haben. Gott sollte sich nicht in unsere persönliche Freiheit einmischen, und er sollte sich nicht in unsere Privatangelegenheiten einmischen. Wir haben das Recht, Entscheidungen zu treffen – und wir haben das Recht, zu entscheiden, wie wir leben, wie wir uns verhalten und wie wir sprechen. Die Wahrheit und Gottes Worte sind für Zeiten größter Bedürftigkeit bestimmt, für kritische Zeiten, für

Zeiten größter Notwendigkeit, wenn jemandem etwas zustößt, das er nicht lösen kann, wogegen er über keine Mittel verfügt – dann sollte er Gottes Worte hervorholen und sie ein wenig lesen, um Erleichterung zu finden, damit sie ihm ein wenig geistlichen Trost spenden. Das ist mehr als genug.“ Daran kann man erkennen, dass die Haltung, die solche Menschen wie die Antichristen zur Wahrheit haben, eindeutig eine Haltung ist, die nicht anerkennt, dass die Wahrheit das Leben des Menschen sein kann oder dass Gottes Worte mit allem, was Menschen in ihrem tatsächlichen Leben passiert, zusammenhängen. Und noch weniger glauben sie die Tatsache, dass Gott alles, was den Menschen angeht, in Seiner Hand hält.

Antichristen verachten die Wahrheit; das deckt einen großen Bereich ab. Was bedeutet es, zu sagen, dass Antichristen die Wahrheit verachten? Welchen Umfang hat das? Wir werden dies für eine detaillierte Analyse in drei Punkte aufteilen. So wird euch das klarer sein. Zunächst einmal verachten sie Gottes Identität und Wesen. Stehen Gottes Identität und Wesen nicht für die Wahrheit? (Das tun sie.) Als Nächstes verachten sie das Fleisch von Gottes Menschwerdung. Sind das Fleisch von Gottes Menschwerdung und das Werk, das Er vollbringt, nicht die Wahrheit? (Das sind sie.) Was noch bleibt, ist, dass sie Gottes Worte verachten. Der erste Punkt ist, dass sie Gottes Identität und Wesen verachten; den zweiten kann man abkürzen und sagen, dass sie Christus verachten; und der dritte ist, dass sie Gottes Worte verachten. Wir werden damit weitermachen, jeden dieser Punkte einzeln im Detail zu analysieren.

I. Sie verachten Gottes Identität und Wesen

Zunächst werden wir darüber Gemeinschaft halten, welche Art von Haltung Antichristen zu Gottes Identität und Wesen haben, was beweisen wird, dass sie in dieser Hinsicht die Wahrheit verachten. Welche Haltung haben Antichristen zu Gottes Identität und Seinem Wesen? Was halten sie von diesen Dingen? Wie definieren sie sie? Wie betrachten sie sie? Was gehört zu Gottes Wesen? Gottes gerechte Disposition, Seine Allmächtigkeit, Seine Heiligkeit und Seine Einzigartigkeit. Erkennen Antichristen die Tatsache an, dass Seine Identität, die des Schöpfers ist, dass Er über das Schicksal der ganzen Menschheit herrscht? (Nein.) Wie manifestiert sich konkret, dass sie es nicht anerkennen? (Antichristen werden die Menschen, Ereignisse und Dinge, denen sie jeden Tag begegnen, nicht von Gott akzeptieren; stattdessen werden sie diese Dinge nur übermäßig analysieren und sie anhand ihrer menschlichen Auffassungen und Vorstellungen angehen.) Sie werden sie anhand von menschlichen Auffassungen und Vorstellungen angehen? Die erste Hälfte von dem, was du gesagt hast, war richtig: Wenn einem Antichristen etwas passiert, wird er die Sache bloß übermäßig analysieren. Doch bei der zweiten Hälfte, in der du gesagt hast, dass sie die Dinge anhand menschlicher Auffassungen und Vorstellungen angehen werden – das sind Verhaltensweisen von gewöhnlichen, verdorbenen Menschen. Worüber wir hier Gemeinschaft halten und was wir hier aufdecken, ist, dass Antichristen die Wahrheit sowie die Tatsache, dass Gott über

das Schicksal der Menschheit herrscht, verachten. Um hierfür Beweise zu finden, musst du entsprechende Methoden und Verhaltensweisen von Antichristen finden. Tatsächlich erkennen Antichristen mit ihren Worten sehr wohl an, dass „der Mensch von Gott erschaffen wurde, das Schicksal des Menschen in Gottes Hand liegt und die Menschen sich Gottes Herrschaft unterwerfen sollten“ – akzeptieren sie es jedoch auf diese Weise, wenn ihnen etwas zustößt? Diese Worte, die sie sprechen, sind recht nett und korrekt, aber so praktizieren sie nicht, wenn ihnen etwas zustößt. Es sind ihre Herangehensweise an die Dinge und ihre Haltung zu diesen, wenn ihnen etwas zustößt, die offenbaren, dass die Worte, die sie sprechen, Schlagworte sind und kein wahres Wissen. Wenn ihnen etwas zustößt, welche Art von Ansichten, Gedanken, Aussagen und Haltungen haben sie dann, die beweisen, dass sie das Wesen eines Antichristen besitzen? Wenn einem Antichristen etwas widerfährt, ist dann seine erste Reaktion, dass er diese Tatsache akzeptieren kann? Sich zu beruhigen und sich Gott zu unterwerfen und die Umgebung zu akzeptieren, die Gott arrangiert hat, ob sie nun gut oder schlecht ist und ob sie einem Vorteile verschafft oder nicht – ist das die Art von Haltung, die sie haben? Sie lassen eindeutig keine solche Haltung erkennen. Wenn ihnen etwas passiert, ist ihre erste Überlegung, wie sich das auf ihre Interessen und ihre Stellung auswirkt; dann machen sie Pläne und überlegen sich, wie sie sich davon befreien, einen Fluchtweg finden und sich dem entziehen können. Sie wollen keine Verantwortung dafür übernehmen und suchen verhüllt nach Gründen und Ausreden; sie setzen menschliche Methoden ein, um zu einer Lösung zu kommen, und sie setzen ihr Gehirn ein, um die Sache zu analysieren und anzugehen. Sie wälzen die Verantwortung sogar auf andere ab und beschweren sich, dass diese Person im Unrecht ist und jene nicht das tut, was ihr gesagt wurde, wobei sie bereuen, dass sie zunächst einmal unvorsichtig und nachlässig gewesen sind, dass sie zunächst auf diese oder jene Weise gehandelt haben. Es ist offensichtlich, dass ihre Haltung zu den Umständen, die sie antreffen, den Umständen, die Gott orchestriert, widerständig, ausweichend, ablehnend ist und so ist, dass sie sie nicht akzeptieren. Ihre erste Reaktion auf diese Umstände ist, sich gegen ihre Ankunft zu wehren; die zweite ist, menschliche Methoden anzuwenden, um sie wieder in Ordnung zu bringen und den Sturm anhand menschlicher Mittel zu überstehen, und sogar menschliche Mittel anzuwenden, um die Tatsachen zu vertuschen und um die Verluste zu vertuschen, die sie der Kirchenarbeit und dem Lebenseintritt der Brüder und Schwestern verursachen. Sie bringen ihre ganze mentale Energie darin ein, menschliche Methoden anzuwenden, um ihre bösen Taten zu vertuschen und zu verheimlichen. Sie erkennen die Natur der schlechten Dinge, die sie getan haben, nicht an, noch gegen welche Wahrheitsgrundsätze sie verstoßen haben, wobei sie diejenigen um sie herum sogar anweisen: „Lasst nichts davon nach außen dringen. Keiner von uns darf irgendetwas sagen; niemand sonst kann davon erfahren.“ Nicht nur, dass sie sich nicht unterwerfen und sich weigern, diese Umstände zu akzeptieren – sie machen auch falsche Gegenanschuldigungen, täuschen und verschweigen Dinge, versuchen, den

eigentlichen Sachverhalt zu vertuschen, in der Hoffnung, den Elefanten wieder zu einer Mücke zu machen, es zu banalisieren, damit die ihnen übergeordneten Leiter oder Gott nichts davon erfahren. So bewältigen Antichristen das, was ihnen widerfährt. Stimmt die Art, wie sie die Dinge bewältigen, mit den Schlagworten überein, die sie rufen? Die Schlagworte, die sie rufen, und ihre Haltung, wenn ihnen etwas passiert – was davon ist eine Offenbarung ihrer Wesensnatur? (Ihre Haltung, wenn ihnen etwas widerfährt.) Was genau ist also diese Haltung? Ist ihre Haltung unterwürfig? Ist ihre Haltung, demütig zu akzeptieren, dass Gott sie diszipliniert und zurechtstutzt? Sind sie bereit, sich Gottes Herrschaft zu unterwerfen? Sind ihre Haltung und ihre authentischen Verhaltensweisen Ausdruck des wahren Glaubens, dass, egal, was ihnen zustößt, Gott der Eine ist, der die Herrschaft über alles hat, was dem Menschen zu eigen ist? (Nein.) Nicht im Geringsten. Wie ist ihre Haltung dann? Das ist ziemlich offensichtlich: Sie wollen Dinge ablehnen, Dinge vertuschen und sie wollen täuschen; sie wollen sich bis zum Schluss widersetzen und Gott nicht handeln bzw. herrschen lassen. Sie denken, sie hätten die Fähigkeit und Fertigkeit, alles in Ordnung zu bringen. In ihrem Revier darf sich niemand in ihre Arbeit einmischen oder sie führen – sie müssen die Größten sein. Existiert dann in diesem Moment noch der Gott, an den sie glauben? Jetzt nicht mehr – er ist jetzt eine leere Hülle. Wie ist ihr Glaube also in diesem Moment? Er ist vage und hohl und birgt Täuschung in sich. Ihr Glaube ist nicht echt.

Wenn Antichristen nichts widerfährt, tun sie so, als würden sie sich Predigten anhören, Gottes Worte lesen und Hymnen lernen. Sie nehmen am Kirchenleben teil und machen aktiv bei allen Projekten der Kirchenarbeit mit und sagen oft: „Wir glauben an Gott, also müssen wir an seine Souveränität glauben und uns seiner Souveränität unterwerfen. Alles liegt in Gottes Hand, und alles, was er tut, ist gut.“ Außerdem belehren sie andere oft: „Die Menschen sollten nicht darauf beharren, auf ihre eigene Art und Weise zur Tat zu schreiten. Wenn etwas passiert, sollten sie zu Gott beten, denn alles liegt in Gottes Hand.“ Sie rufen diese Schlagworte ziemlich hochtrabend, und ihre Haltung scheint ziemlich entschlossen und absolut zu sein – aber sie bleiben hinter den Erwartungen zurück, denn wenn ihnen tatsächlich etwas widerfährt, enthüllen die Tatsachen und das, was diese Menschen tatsächlich offenbaren, ihre wahre Größe und ihr Wesen vollkommen und vollständig. Es wird enthüllt, dass sie nicht an die Tatsache der Identität und des Wesens des Schöpfers glauben, und auch nicht an die Tatsache, dass Er über alles herrscht. Sie wollen diese Tatsachen nicht akzeptieren, geschweige denn, sie anerkennen. Schlimmer noch, sie erkennen sie nicht nur nicht an und akzeptieren sie nicht, sondern sie bleiben bis zum Schluss hartnäckig auf der Gegenseite. Wenn ihnen etwas passiert, beschweren sie sich, wenn nicht über eine Sache, dann über eine andere. Sie treten nicht in einer manierlichen und unterwürfigen Art und Weise vor Gott, um nach Seinen Wünschen und Absichten zu suchen; sie treten nicht unterwürfig vor Gott und unterwerfen sich nicht Seiner Souveränität und Seinen Anordnungen und akzeptieren Seine Orchestrierungen und Seine Souveränität nicht, und sie akzeptieren

Seine Disziplinierung nicht unterwürfig. Stattdessen wollen sie die Sache anhand menschlicher Techniken und Machenschaften wieder in Ordnung bringen, anhand menschlicher Mittel – um die Sache zu unterbinden, um andere und Gott hinters Licht zu führen. Sie glauben, dass sie die Sache aus der Welt geschafft haben, wenn sie die Wogen glätten. Sie glauben, dass sie etwas Großes erreicht haben, wenn sie die Wogen glätten und ihre Fehler und verdorbene Disposition vertuschen, so dass niemand davon erfährt und niemand in der Lage ist, irgendetwas zu entdecken, das nicht stimmt, oder die Sache weiterzuverfolgen. Dann werden sie sich beruhigt fühlen. Den Worten und Verhaltensweisen von Antichristen und ihren Taten und Handlungen, wenn ihnen etwas zustößt, sowie dem Wesen ihres Verhaltens und ihrer Leistung nach zu urteilen, widersetzen sie sich hartnäckig Gottes Souveränität. Sie werden bis zum Schluss hartnäckig kämpfen. Was immer sie auch falsch gemacht haben, sie werden nicht zulassen, dass Gott sie zurechtstutzt oder Umgebungen für sie arrangiert, durch die Er sie diszipliniert, geschweige denn werden sie zulassen, dass Gott sie offenbart und entlarvt. Sobald sie entlarvt sind, sobald die Katze aus dem Sack ist, geraten sie in Panik und werden nervös und verärgert; sie drehen den Spieß sogar um, schleudern vorsorglich mit Anschuldigungen um sich und sagen, dass Gott sie nicht beschützt hat, dass Er sie nicht gesegnet hat, dass Er unfair ist – warum sonst würde Gott, wenn ihnen und jemand anderem das Gleiche passiert, die andere Person nicht offenbaren, sondern nur sie? Warum sonst würde Gott, wenn das Gleiche passiert, nicht die andere Person disziplinieren, sondern nur sie? Sie werden sogar sagen: „Da ich sehe, dass Gott nicht gerecht ist, werde ich mich selbst mit menschlichen Methoden, mit meinen eigenen Methoden schützen müssen.“ Sie glauben, dass Gott sie nicht disziplinieren und entlarven darf, wenn sie etwas Falsches getan haben, sondern sie decken und ihnen auf Schritt und Tritt freie Bahn lassen muss, es ihnen leichtmachen und sie bei jedem Fehlverhalten verhätscheln muss. Sie glauben, das sei es, was Gott tun würde. Wenn Gott sie offenbart und ihnen kein besonderes Wohlwollen entgegenbringt, wenn ihnen etwas zustößt, und ihnen keine besondere Vision oder Führung gewährt, denken sie, dass so ein Gott nicht liebenswert ist, dass Er sich nicht dafür eignet, über ihr Schicksal zu herrschen. Wenn ihnen also etwas zustößt, wollen sie sich als geschaffene Wesen Gott weder unterwerfen noch alles annehmen, was von Ihm kommt; stattdessen wollen sie, dass Gott ihnen dient, ihnen bei allem einen Vorsprung verschafft und sogar, dass Er sie für keine ihrer begangenen Verfehlungen zurechtweist oder diszipliniert, noch für irgendeine Verdorbenheit, Aufsässigkeit oder Widerständigkeit, die sie offenbaren. Man kann an jedem Verhalten und jeder Erscheinungsform von Antichristen sehen, dass sie keinen wahren Glauben an Gott haben. Dieser sogenannte wahre Glaube, den sie haben, ist bloß ein Versuch, Vorteile zu scheffeln und Vorzüge zu erlangen. Sie unterwerfen sich Gottes Orchestrierungen nicht, würden aber Gott instrumentalisieren und Ihn ausbeuten wollen, damit Er alles für sie tut und ihnen die Türen öffnet. Als verdorbene geschaffene Wesen akzeptieren sie weder Gottes Souveränität und Anordnungen noch die Errettung

durch Ihn. Stattdessen haben sie das Gefühl, dass sie Gott dadurch, dass sie an Ihn glauben, einen außerordentlichen Gefallen tun, und dass Gott sich daran erinnern und sie beschützen, sie bedingungslos segnen und ihnen vergeben sollte, egal, welche schlechten Dinge sie getan haben, ihnen eine besondere Vergebung zuteilwerden lassen sollte. Die Art von Menschen, die Antichristen sind, sind wirklich böse. Sie haben überhaupt kein Schamgefühl. Sie wissen noch nicht einmal, welche Art von Kreatur sie sind oder wer sie sind. Wenn ihnen also etwas zustößt, warten sie ungeniert mit Rechtfertigungen und Ausreden auf und plädieren und drängen auf ihren Fall, geben den schwarzen Peter weiter und verheimlichen die Tatsachen – sie stellen sich bis zum Schluss gegen Gott. Sie haben Angst, dass sie keinen Status und kein Ansehen mehr haben werden, wenn sie entlarvt werden und die Menschen sie durchschauen. Ihr Glaube an Gott erschöpft sich in ihrem Mund; sie wenden nichts auf, und sie unterwerfen sich nicht wirklich, geschweige denn lassen sie auch nur annähernd Akzeptanz erkennen. Was daher Gottes Identität betrifft, kann man am Wesen von Antichristen erkennen, dass sie in der Tiefe ihres Herzens widerständig sind – sie wollen nicht, dass Gott über ihr Schicksal herrscht und alles, was ihnen gehört, orchestriert. Sie wollen Gott nicht Herrscher sein lassen – wer würde ihnen als Herrscher gefallen? Sie hätten gerne selbst das letzte Wort, was indirekt bedeutet, Satan die Dinge manipulieren zu lassen und eine verdorbene Disposition und Satans verdorbenes Wesen ihr Leben sein und als König in ihrem Herzen herrschen zu lassen. So läuft das. Und was Gottes Wesen betrifft – wie geht ein Antichrist damit um? Ein Antichrist hegt Zweifel über die Elemente, die in Gottes Wesen enthalten sind. Sie glauben nicht; sie zweifeln; sie hegen über alle diese Elemente sogar Auffassungen, einhergehend mit Verurteilung. Manchmal setzen sie sogar ihre Vorstellungen ein, ihr Wissen und ihren Verstand, um diese Elemente zu analysieren und zu interpretieren. Einige dumme Menschen halten ihre Interpretationen sogar für ziemlich gut, spirituell, legitim und praktisch. Das ist sogar noch widerwärtiger.

A. Sie verachten Gottes Gerechtigkeit

Solche Menschen wie Antichristen behandeln Gottes Gerechtigkeit und Disposition stets anhand von Auffassungen, Zweifeln und Widerstand. Sie denken: „Es ist nur eine Theorie, dass Gott gerecht ist. Gibt es in dieser Welt wirklich so etwas wie Gerechtigkeit? Ich habe sie in all den Jahren meines Lebens nicht ein einziges Mal gefunden oder gesehen. Die Welt ist so finster und böse, und böse Menschen und Teufel schlagen sich recht gut und leben zufrieden. Ich habe nicht gesehen, dass sie das bekommen, was sie verdienen. Ich kann darin Gottes Gerechtigkeit nicht sehen; ich frage mich: Existiert Gottes Gerechtigkeit überhaupt? Wer hat sie gesehen? Niemand hat sie gesehen, und niemand kann sie bestätigen.“ Das ist, was sie sich denken. Sie akzeptieren auf der Glaubensgrundlage, dass Er gerecht ist, Gottes ganzes Werk, all Seine Worte und all Seine Orchestrierungen nicht, sondern sind ständig am Zweifeln und Urteilen, immer voller Auffassungen, und sie suchen nie nach der Wahrheit, um diese zu beheben. So

glauben Antichristen immer an Gott. Haben sie wahren Glauben an Gott? Nein. Was Gottes Gerechtigkeit betrifft, behalten Antichristen stets eine zweifelnde Haltung bei. Natürlich haben sie an Gottes Disposition, Seiner Heiligkeit und dem, was Er hat und ist, ihre Zweifel. Sie glauben nicht an diese, sondern halten sich nur an das, was ihre Augen sehen können – wenn sie etwas nicht mit eigenen Augen sehen können, werden sie niemals daran glauben. Sie sind genau wie Thomas, der immer an dem Herrn Jesus zweifelte, nicht glaubte, dass der Herr Jesus von den Toten auferstanden war, nicht an Gottes große Macht glaubte. Könnte ein solcher Abschaum wie die Antichristen, die weder geistliches Verständnis haben noch nach der Wahrheit streben, glauben, dass Gottes Worte die Wahrheit sind? Könnten sie an Seine Allmächtigkeit und Weisheit glauben? Sie glauben an nichts davon; im Herzen hegen sie immer ihre Zweifel. Dem Wesen von Antichristen nach zu urteilen, halten sie sich an das, was sie mit den Augen sehen können, und sind somit Materialisten. Sie können Gottes Allmächtigkeit nicht sehen, und sie glauben nicht, dass Seine Worte die Wahrheit sind, dass sie Tatsachen sind, die Er bereits geschehen ließ. Da sie kein geistliches Verständnis haben und keinen wahren Glauben besitzen, ist es ihnen unmöglich, Gottes Handlungen zu sehen. Tatsache ist, dass sie bei ihrem Glauben an Gott Hintergedanken haben. Sie sind mutwillige Unruhestifter – Satans Diener. Kann ein Mensch, der nicht die Wahrheit akzeptiert oder an Gottes Existenz glaubt, der alles mit menschlichen Augen betrachtet, die Existenz der Wahrheit entdecken? Kann er die Tatsache von Gottes Herrschaft über die Menschheit herausfinden? Mit Sicherheit nicht. Er betrachtet alles mit einem genau prüfenden Blick, einem argwöhnischen Blick und mit einer skeptischen Haltung und widersetzt sich sogar allem, was Gott tut; Antichristen sind also im Hinblick auf Gottes gerechte Disposition ungläubig. Sie haben ihre Zweifel und akzeptieren Seine gerechte Disposition nicht. Welche Verhaltensweisen von Antichristen zeigen anderen, dass sie die Wahrheit nicht akzeptieren bzw. Gottes Wesen nicht anerkennen? Es gibt viele konkrete Verhaltensweisen. Zum Beispiel: Wenn bei der Arbeit der Kirche ein Problem auftritt, besteht die erste Reaktion von Antichristen darin, sich selbst zu entlasten und die Schuld auf andere abzuwälzen, egal, wie schwerwiegend die Schuld daran ist und welche Folgen es hat. Damit sie nicht dafür verantwortlich gemacht werden, lenken sie sogar die Blicke von sich ab, sagen ein paar korrekte, schön klingende Dinge und machen nach außen hin Aufhebens, um die Wahrheit dieser Sache zu vertuschen. In gewöhnlichen Zeiten können die Menschen es nicht sehen, aber wenn einem Antichristen etwas widerfährt, wird seine Hässlichkeit enthüllt. Wie ein Igel, der alle Stacheln aufstellt, schützt er sich mit aller Macht, wobei er für nichts die Verantwortung übernehmen will. Welche Art von Haltung ist das? Ist es nicht eine Haltung des Unglaubens in Bezug auf Gottes Gerechtigkeit? Er glaubt nicht, dass Gott alles genau prüft oder dass Er gerecht ist. Er will seine eigenen Methoden anwenden, um sich zu schützen. Er glaubt: „Wenn ich mich nicht selbst schütze, wird es niemand tun. Gott kann mich auch nicht beschützen. Sie sagen, er sei gerecht, aber behandelt er die Menschen

wirklich fair, wenn sie in Schwierigkeiten geraten? Auf keinen Fall – Gott tut das nicht.“ Wenn er mit Ärger oder Verfolgung konfrontiert ist, hat er das Gefühl, keine Hilfe zu bekommen, und denkt: „Also, wo ist Gott? Menschen können ihn nicht sehen oder berühren. Niemand kann mir helfen; niemand kann mir Gerechtigkeit widerfahren lassen und die Fairness für mich aufrechterhalten.“ Er denkt, dass die einzige Möglichkeit, sich zu schützen, darin besteht, seine eigenen Methoden anzuwenden, dass er andernfalls einen Verlust erleiden würde, schikaniert und verfolgt würde – und dass Gottes Haus in dieser Hinsicht keine Ausnahme ist. Ein Antichrist wird bereits alles selbst geplant haben, bevor ihm etwas passiert. Zum einen gibt er sich große Mühe, sich als eine so mächtige Person zu tarnen, dass niemand es wagen würde, ihn zu belästigen, sich mit ihm anzulegen oder ihn zu schikanieren. Zum anderen hält er sich auf Schritt und Tritt an Satans Philosophien und Gesetze der Existenz. Wie lauten diese im Wesentlichen? „Jeder für sich und den Letzten holt der Teufel“, „Lass die Dinge treiben, wenn sie dich persönlich nicht betreffen“, „Kluge Menschen wissen sich zu schützen und bemühen sich, nur keine Fehler zu machen“, wobei sie sich so aufführen, wie die Umstände es zulassen, und ein aalglattes und gewieftes Verhalten an den Tag legen, „Ich werde nicht angreifen, solange mich niemand angreift“, „Harmonie ist eine Kostbarkeit; Nachsicht ist Brillanz“, „Sprich gute Worte in Harmonie mit den Gefühlen und der Vernunft anderer Menschen, denn wenn du ehrlich bist, ärgert es andere“, „Ein weiser Mann unterwirft sich den Umständen“, und weitere derartige satanische Philosophien. Sie lieben die Wahrheit nicht, sondern akzeptieren Satans Philosophien, als wären sie etwas Positives, und glauben, dass diese sie beschützen könnten. Sie leben nach diesen Dingen; sie sagen niemandem die Wahrheit, sondern sagen stets etwas Angenehmes, Dinge, die anbiedernd und schmeichelhaft sind, die niemanden verletzen, und überlegen sich Wege, sich so zu präsentieren, dass andere sie schätzen werden. Ihnen sind nur ihr Streben nach Ruhm, Gewinn und Status wichtig und sie tun rein gar nichts, um die Arbeit der Kirche aufrechtzuerhalten. Wer etwas Schlechtes tut und den Interessen von Gottes Haus schadet, den entlarven sie nicht und melden ihn nicht, sondern tun so, als hätten sie es nicht gesehen. Wenn man sich ihre Grundsätze zum Umgang mit den Dingen und ihren Umgang mit dem, was in ihrer Umgebung passiert, ansieht, wissen sie dann irgendetwas über Gottes gerechte Disposition? Haben sie Vertrauen in sie? Das haben sie ganz und gar nicht. „Ganz und gar nicht“ bedeutet hier nicht, dass sie sich dieser nicht bewusst sind, sondern dass sie in ihrem Herzen Zweifel an Gottes gerechter Disposition hegen. Weder akzeptieren sie noch erkennen sie an, dass Gott gerecht ist. Wenn sie sehen, dass viele Menschen bezeugen, dass in Gottes Haus die Wahrheit und Gerechtigkeit herrschen, widersetzen sie sich und fällen im Herzen ein Urteil darüber und sagen: „Wie kommt es, dass der große rote Drache dafür, dass er Gottes auserwähltes Volk so verfolgt hat, nicht auf Vergeltung gestoßen ist? Die bösen Menschen unter den Nichtgläubigen schikanieren Gottes auserwähltes Volk und verleumden es, und verurteilen es, und sie sind auch nicht auf Vergeltung gestoßen. Sie führen ein

sorgenfreies Leben – warum werden immer Menschen, die an Gott glauben, schikaniert?“ Im Innersten glauben sie nicht an Gottes gerechte Disposition. Sie glauben nicht, dass Gott jeden mit Gerechtigkeit behandelt, noch glauben sie an die Idee, dass Gott jedem das geben wird, was er verdient, entsprechend seiner Taten, und dass nur jene, die nach der Wahrheit streben, von Gott gesegnet und einen wunderschönen Bestimmungsort bekommen werden. Antichristen glauben diese Dinge nicht. Sie sagen sich: „Wenn das Tatsachen sind, wie kommt es dann, dass ich sie nicht gesehen habe? Du sagst, dass diejenigen, die nach der Wahrheit streben, von Gott gesegnet werden. Nun, in unserer Kirche strebt Soundso nach der Wahrheit und wendet sich für Gott auf und führt seine Pflicht recht treu aus. Inwiefern trifft das auf ihn zu? Er wird vom großen roten Drachen gehetzt, sodass er kaum nach Hause gehen kann; seine Familie ist zerrissen – er kann noch nicht einmal seine Kinder sehen. Ist das Gottes Gerechtigkeit? Und dann ist da Soundso, der ins Gefängnis geworfen wurde, weil er an Gott glaubt, und dort halb zu Tode gefoltert wurde. Wo war da Gottes gerechte Disposition? Er blieb in seinem Zeugnis standhaft; er war kein Judas. Warum hat Gott ihn nicht gesegnet und beschützt? Und warum hat Gott erlaubt, dass der große rote Drache ihn halb totgeprügelt hat? Es gab auch einen Leiter in unserer Kirche, der seiner Familie und seinem Beruf für die Arbeit der Kirche entsagt hat. Er führte jahrelang seine Pflicht aus und durchlebte ziemlich viele Härten, und am Ende wurde er verurteilt und entfernt, weil er ein paar böse Dinge getan und die Arbeit der Kirche gestört hatte. Wo war Gottes gerechte Disposition? Und es gibt einige Brüder und Schwestern, die ziemlich jung sind und in Gottes Haus Pflichten ausführen, Härten ertragen und sich placken, doch sobald sie einen Fehler machen und gegen die Grundsätze verstoßen, werden sie zurechtgestutzt. Manche weinen ziemlich kläglich, aus Angst, dass sie entfernt und ausgemustert werden, ohne dass jemand sie tröstet. Warum kann ich darin Gottes Gerechtigkeit nicht sehen? Wie genau manifestiert sich darin Gottes gerechte Disposition? Warum kann ich sie nicht sehen? Und dann ist da auch noch mein eigener Fall – ich mag bei meiner Pflicht ein bisschen oberflächlich vorgehen, und vielleicht offenbare ich ein wenig eine verdorbene Disposition, aber immerhin habe ich Talent. Warum will Gottes Haus mich nicht befördern?“ Bei all diesen Angelegenheiten können Antichristen nicht deutlich erkennen, was vor sich geht. Sie sehen nur äußerliche Phänomene, können aber Gottes Absichten hinter den Dingen nicht erkennen. Tief in ihren Herzen sind sie voller Bedenken und Zweifel, Vorstellungen und Auffassungen – und in ihrem Herzen sind sehr viele Knoten, die sie nicht entwirren können. Immer wenn sie an diese Dinge denken, sind sie voller Groll, voller Verurteilung und Lästerung, die sich gegen Gottes gerechte Disposition richten. Gekränkt sagen sie sich: „Wenn Gott gerecht ist, warum werden dann arglose Menschen zurechtgestutzt? Wenn er gerecht ist, warum verzeiht er den Menschen nicht, dass sie ein wenig Verdorbenheit offenbaren? Wenn er gerecht ist, warum werden dann manche Menschen, die ihre Pflicht getan und so viel gelitten haben, nur deshalb entlassen, weil sie keine echte Arbeit geleistet haben? Wenn er

gerecht ist, warum werden wir, die ihm mit unerschütterlicher Hingabe folgen, dann verfolgt und gefoltert und vielleicht ins Gefängnis gesteckt und in einigen Fällen, sogar zu Tode geprügelt?“ Antichristen haben für keines dieser Phänomene irgendeine Erklärung. Sie wissen nicht, was mit ihnen los ist; sie können es nicht klar erkennen. Oft fragen sie sich: „Ist der Gott, an den ich glaube, gerecht oder nicht? Gibt es den Gott, der gerecht ist, oder nicht? Wo ist er? Wenn wir mit Schwierigkeiten konfrontiert sind, wenn wir verfolgt werden – was tut er dann? Kann er uns retten, oder kann er es nicht? Wenn Gott gerecht ist, warum vernichtet er Satan nicht? Warum vernichtet er den großen roten Drachen nicht? Warum bestraft er diese niederträchtige Menschheit nicht? Warum gewährt er uns nicht Gerechtigkeit und sorgt für Fairness für uns, die wir an ihn glauben und schrecklich gelitten haben? Warum setzt er sich nicht für uns ein? Wir hassen die Teufel und Satan, und wir hassen böse Menschen – warum trachtet Gott wegen unserer Missstände nicht nach Vergeltung?“ Ein „Warum“ nach dem anderen dringt unaufhörlich aus dem Herzen eines Antichristen nach draußen, wie bei einem Maschinengewehr, und kann unter keinen Umständen kontrolliert werden. Wenn sie diese Dinge nicht kontrollieren können, warum treten sie dann nicht vor Gott, um zu beten und zu suchen oder um Seine Worte zu lesen und Brüder und Schwestern zu einem gemeinschaftlichen Austausch aufzusuchen? Werden sie solche Probleme dann nicht eines nach dem anderen lösen? Ist es tatsächlich schwierig, diese Probleme zu lösen? Wenn du Gott und der Wahrheit gegenüber eine Haltung der Unterwerfung einnimmst, eine, mit der du die Wahrheit akzeptierst, sind diese Probleme nicht mehr vorhanden – sie können alle gelöst werden. Warum sind Antichristen nicht in der Lage, das zu tun? Weil sie die Wahrheit nicht akzeptieren oder glauben, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, oder sie die Wahrheit nicht zugeben. Sie können sich Gottes gesamter Herrschaft und all Seinen Anordnungen nicht unterwerfen, geschweige denn alle Dinge, die geschehen, von Ihm annehmen. Deshalb sind Antichristen hinsichtlich Gottes Gerechtigkeit im Herzen voller Zweifel. Wenn sie vor Versuchungen stehen, brechen die Zweifel, die ihr Herz erfüllen, hervor, und sie stellen Gott innerlich infrage: „Wenn Gott gerecht ist, warum lässt er uns dann so viel leiden? Wenn Gott gerecht ist, warum hat er dann kein Erbarmen mit denjenigen von uns, die dafür, dass sie Christus folgen, ihr gerütteltes Maß an Elend erduldet haben? Wenn Gott gerecht ist, warum beschützt er dann nicht diejenigen von uns, die wir uns für ihn aufwenden und unsere Pflichten tun, oder unsere Familien? Wenn Gott gerecht ist, warum lässt er dann manche Menschen, die ergebenst an ihn glauben, durch die Hand des roten großen Drachen im Gefängnis sterben?“ Daraufhin fangen sie an, gegen Gott zu zetern: „Wenn Gott gerecht ist, sollte er uns nicht so viel leiden lassen; wenn Gott gerecht ist, sollte er uns nicht ohne ersichtlichen Grund disziplinieren und bloßstellen; wenn Gott gerecht ist, sollte er im Hinblick auf alle bösen Taten, die wir begehen, nachsichtig sein und uns all unsere Negativität und Schwächen vergeben und für alle unsere Verfehlungen Zugeständnisse an uns machen. Wenn du noch nicht einmal diese Dinge tun kannst,

dann bist du kein gerechter Gott!“ Das alles geht Antichristen durch den Kopf. Sie sind voller Auffassungen über Gott und, um diese zu beseitigen, suchen sie überhaupt nicht nach der Wahrheit. Wenn der Tag kommt, an dem sie bloßgestellt werden, brechen diese Auffassungen hervor. So sind die hässliche Geisteshaltung und das wahre Gesicht von Antichristen.

Antichristen erkennen die Wahrheit nicht an, noch akzeptieren sie sie, geschweige denn erkennen sie die Tatsache an, dass Gott der Schöpfer ist, weshalb Gottes gerechte Disposition für sie eine große, offenstehende Frage bleibt. Und im Laufe der Zeit und während sich Ereignisse zutragen und verschiedene Probleme aufkommen, wird dieses Fragezeichen immer größer – und allmählich wird es zu einer Kreuzmarkierung. Was bedeutet diese Kreuzmarkierung? Sie bedeutet, dass sie die Tatsache, dass Gott gerecht ist, absolut leugnen. Und wenn dieses Kreuz markiert worden ist – wenn ein Antichrist leugnet, dass Gott gerecht ist – lösen sich alle ihre Fantasien und Wünsche in Rauch auf. Überlegt euch Folgendes: Welcher Ausgangspunkt führt zu so einer Konsequenz? (Antichristen glauben, dass sie aufgrund ihres Glaubens an Gott gesegnet werden und Seinen Schutz empfangen sollten. Wenn Gottes Wirken also nicht mit ihren Auffassungen und Vorstellungen übereinstimmt, haben sie das Gefühl, Er sei nicht gerecht, und sie können es nicht von Ihm akzeptieren. Sie beten auch nicht zu Gott und suchen nicht nach der Wahrheit, sobald ihre Auffassungen über Gott aufkommen, und sie können sie nicht umgehend beseitigen. So nehmen ihre Auffassungen zu und häufen sich an – das ist, was letztendlich zu so einer Konsequenz führt.) Ihr redet von oberflächlichen Phänomenen; ihr dringt nicht zur Ursache vor. Warum sage Ich das? Weil der Ursache, dass Antichristen fähig sind, sich so zu benehmen und solche Ansichten zu haben, ihrer Fähigkeit, Gott anzuzweifeln und zu verleugnen, etwas zugrunde liegt. Das ist selbstverständlich von der Wesensnatur des Antichristen bestimmt. Sie ist die Ursache – wir werden es dabei belassen. Die hauptsächliche Ursache ist somit, dass Antichristen vom allerersten Augenblick an eine Liebe zur Wahrheit oder die Akzeptanz dieser gefehlt hat. Warum akzeptieren sie die Wahrheit nicht? Auch das hat seine Ursache: Sie erkennen nicht an, dass Gott die Wahrheit ist, dass Seine Worte die Wahrheit sind – und da sie das nicht anerkennen, können sie es nicht akzeptieren. Wenn man bedenkt, dass sie die Wahrheit nicht akzeptieren, können sie dann überhaupt irgendein Problem mit dem Blick der Wahrheit betrachten? (Nein.) Das können sie nicht – welche Folgen hat das also? Sie können die Dinge nicht durchschauen, die ihnen passieren, welche diese auch sein mögen – große und kleine Dinge, die um sie herum passieren, sowie die Worte anderer. Sie können Menschen oder Ereignisse nicht durchschauen – sie können überhaupt nichts durchschauen. Manche Dinge scheinen von außen betrachtet so zu sein, wie sie es sagen, aber im Wesentlichen sind sie nicht so. Das hat mit der Wahrheit zu tun. Wenn du die Wahrheit nicht verstehst bzw. nicht akzeptierst, kannst du dann die Wahrheit verstehen, die mit diesen Dingen verbunden ist? Das kannst du nicht, weshalb dir nur bleibt, die Dinge mit einem menschlichen Blick zu analysieren und zu studieren,

mit menschlichem Wissen und einem menschlichen Gehirn. Welche Ergebnisse wird ein solches Studieren liefern? Werden sie mit der Wahrheit übereinstimmen? Werden sie mit Gottes Anforderungen und Absichten übereinstimmen? Nein, das werden sie niemals. Es ist wie bei der Geschichte von Hiob, die alle kennen, die an Gott glauben. Alle, die die Wahrheit anerkennen und akzeptieren und die an Gott glauben und sich Ihm unterwerfen können, preisen und bewundern Hiob im Herzen – sie alle wünschen sich, ein Mensch wie Hiob zu sein. Sie loben und bewundern auch, wie Hiob Gott während seiner Prüfungen lobpreist, und die Gotteserkenntnis, die er dabei erkennen lässt. Die Menschen können in ihren Herzen verstehen, dass die verschiedenen Bedrängnisse und Qualen, die über Hiob kamen, Gottes Werk waren. Im Großen und Ganzen stellt Hiob als Person für alle, die nach der Wahrheit streben, ein anzustrebendes Vorbild dar. Sie alle wollen seinem Beispiel folgen und eine solche Person sein. Wie erreicht man also so ein positives Ergebnis? Welche Grundlage hat das? Der innige Glaube und das tief empfundene Eingeständnis, dass es die Wahrheit ist, dass all dies Gottes Werk ist – auf dieser Grundlage gelangt jemand nach und nach zu dem Wunsch, eine Person wie Hiob sein zu wollen, zu dem Wunsch, jemand zu werden, der Gott fürchtet und das Böse meidet. An all das glauben sie im Herzen und erkennen es im Herzen an, und schließlich schaffen sie es, danach zu trachten, und dann machen sie damit weiter, in ihrem Leben danach zu streben. Das Grundlegendste, um so ein Ergebnis zu erreichen, ist, dass man all das im Herzen anerkennt und glaubt. Ist es also so, dass Antichristen dies anerkennen und einen solchen Glauben haben? Nein. Wie sehen Antichristen das, was Hiob durchlebte? Denken sie, dass alles, was Gott tat, Bedeutung hatte? Können sie sehen, dass Er über all das die Herrschaft hatte? Sie können es nicht sehen, und auch nicht, dass alles, was Gott tat, Bedeutung hat. Was sehen sie darin? Hiob besaß großen Reichtum, Schafe und Ochsen in Hülle und Fülle, und er hatte die schönsten Söhne und Töchter im Land. Das sehen sie. Und dann, nach allem, was er erlitt, segnete Gott ihn erneut. Was sehen sie darin? Sie würden sagen: „Im Gegenzug für diese Segnungen hat er etwas gegeben – er hat sie verdient. Es ist sehr richtig, dass Gott sie ihm gewährt hat.“ Ist im Hinblick auf das Gesamtverständnis der Antichristen deren Standpunkt so, dass sie die Wahrheit akzeptieren und sich Gott unterwerfen? (Nein.) Welchen Standpunkt nehmen sie dazu dann ein? Es gibt nur einen Standpunkt, von dem aus Antichristen die ganze Sache betrachten, und zwar der Standpunkt eines Ungläubigen. Ein Ungläubiger schaut darauf, ob man daraus Profit schlagen bzw. einen Vorteil erlangen kann oder dadurch Verluste erleiden kann, auf welche Weise man daraus Nutzen ziehen kann und auf welche Weise nicht, was zu Verlust und Leid führen würde und was sich nicht zu tun lohnt und was sich zu tun lohnt. Das ist die Ansicht von Ungläubigen. Ungläubige betrachten, behandeln und tun alles auf diese Weise, mit einem solchen Wesen. Das ist die Haltung von Antichristen zu Gottes gerechter Disposition.

B. Sie verachten Gottes Allmächtigkeit

Wie betrachten Antichristen Gottes Allmächtigkeit? Man kann sagen, dass das Wort „Allmächtigkeit“ für Antichristen ein sehr emotionales Wort ist, eines, das ihre Ambitionen und Wünsche in Gang bringen kann. Der Grund dafür ist, dass es ihnen sehr gefallen würde, ein solcher Mensch zu sein. Allmächtig zu sein, allgewaltig und allgegenwärtig, zu allem fähig zu sein, zu wissen, wie man alles macht, alles tun zu können – wenn jemand diese Befähigung erlangen würde, wenn er diese Fähigkeit hätte, dann wäre für ihn alles ein Kinderspiel. Er hätte vor niemandem Angst; er hätte die höchste Autorität, den höchsten Status, und er wäre in der Lage, über andere zu herrschen. Er hätte die absolute Macht, andere Menschen zu kontrollieren und zu manipulieren. Das liegt weit außerhalb der Reichweite eines Antichristen und es lässt seine Ambitionen, seine Wünsche und sein wahres Gesicht erkennen. Zum einen liegt das daran, dass der Ausdruck „Gottes Allmächtigkeit“ sie mit Vorstellungen, Neugierde und Auffassungen jeglicher Art erfüllt. Zum anderen würden sie durch ihren Glauben an Gott gerne einen Einblick in Seine Allmächtigkeit gewinnen, um ihren Horizont zu erweitern, erkenntnisreicher zu werden und ihre Neugierde zufriedenzustellen. Noch ein weiterer Grund ist, dass sie es außerdem anstreben, allgewaltig zu sein, von Tausenden verehrt zu werden, wobei immer mehr Menschen sich vor ihnen niederwerfen und ihnen einen Platz in ihren Herzen freihalten. Haben Antichristen demnach wahre Kenntnis von Gottes Allmächtigkeit? Haben sie wahres Vertrauen darin? Es ist wieder das Gleiche wie mit Gottes gerechter Disposition – Antichristen sind nicht nur voller Auffassungen, voller vager und leerer Vorstellungen, die nicht den Tatsachen entsprechen – sie bringen auch schwere Zweifel im Hinblick auf Gottes Allmächtigkeit hervor. Sie hegen Zweifel; sie glauben nicht an sie: „Allmächtigkeit? Wo auf dieser Welt gibt es jemanden, der allmächtig ist? Wo gibt es jemanden, der allgegenwärtig und allgewaltig ist? So einen Menschen gibt es nicht! Es gibt jede Menge große und berühmte Leute auf der Welt, und es gibt jede Menge Menschen mit paranormalen Kräften: Propheten zum Beispiel, und alle möglichen Astrologen und Deuter, die Prophezeiungen auslegen, und selbst sie sind nicht allgewaltig. Man muss immer noch ein Fragezeichen hinter ‚Gottes Allmächtigkeit‘ setzen; sie muss gründlich recherchiert werden.“ Somit existiert für einen Antichristen Gottes Wesen der Allmächtigkeit nicht, weil er glaubt: „Ich kann mir nicht vorstellen oder verstehen, wie Gott allmächtig sein könnte, also existiert seine ‚Allmächtigkeit‘ nicht. Ich erkenne sie nicht an. Wie groß sind Gottes Fähigkeiten und Befähigungen wirklich? Niemand – in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft – hat sie je gesehen bzw. wird sie jemals sehen.“ Antichristen sind in ihrem Herzen ständig am Zweifeln und unsicher, weshalb alles, was in der Kirche oder mit den Brüdern und Schwestern passiert, zum Gegenstand und Gebiet ihrer Recherchen wird. Was recherchieren sie? Sie recherchieren alles, was aufkommt, alles, was innerhalb einer Gruppe passiert oder einer Person widerfährt, das, was Gott getan hat, wie Er gewirkt

hat, ob darin irgendwelche Zeichen und Wunder zu finden sind, irgendwelche neuen und einzigartigen Vorkommnisse, welche die Vorstellungskraft oder die Fähigkeit und Reichweite der Menschen übersteigen. Darüber hinaus recherchieren sie, ob irgendwelche Brüder oder Schwestern von einer Erfahrung erzählt haben, bei der Gott in ihnen ein solches Werk vollbracht hat, das die menschlichen Erwartungen übertrifft. Ein Beispiel hierfür wäre ein Mädchen, das wie im Volksmärchen aus der Schale einer Flussschnecke hervorkommt und ihnen dann, wenn sie am hungrigsten sind, ein Festmahl bereitet. Ein weiteres wäre, dass aus dem Nichts Gold in ihrem Haus auftaucht, wenn sie knapp bei Kasse sind, oder dass ihre Verfolger während ihrer Verfolgung plötzlich erblinden und nichts mehr sehen und ein Engel herabsteigt und zu ihnen sagt: „Kind, fürchte dich nicht – ich bin hier, um dir zu helfen.“ Ein anderes Beispiel wäre, wenn zu einem Zeitpunkt, zu dem die Brüder und Schwestern heftigen Schlägen und grausamer Folter ausgesetzt wären, Gottes großes Licht herabscheinen und die Augen der Täter erblinden lassen würde, sodass diese sich auf dem Boden wälzen, um Gnade flehen und es nie wieder wagen würden, die Brüder und Schwestern zu schlagen, da Gott sie gerächt hätte; oder wenn sie, zu einem Zeitpunkt, zu dem sie gerade Gottes Worte lesen, diese aber nicht verstehen könnten, wie sehr sie es auch versuchten, und sie kurz davor wären, einzuschlafen, im Dunst eine Gestalt sähen, die zu ihnen sagt: „Schlaf nicht; wach auf – das hier ist die Bedeutung meiner Worte“; oder sie, wenn etwas passieren würde und sie kurz davor wären, einen Fehler zu machen, von einer heftigen, inneren Zurechtweisung und Disziplinierung gewarnt werden würden, dass es falsch sei, dies zu tun, und dass jenes zu tun richtig wäre. Wenn irgendetwas von dem, was gewöhnliche Menschen nicht erleben können und wozu sie nicht fähig sind, in der Kirche, in Gottes Haus passieren würde, jemandem passieren würde, der Gott folgt, dann würde das ausreichen, um zu beweisen, dass Gott allmächtig ist. Wenn solche Dinge nicht oder nur sehr selten passieren, und wenn sie, selbst wenn sie passieren, nur Hörensagen und ihre Tatsächlichkeit und Glaubwürdigkeit stark beeinträchtigt sind, ist Gottes Allmächtigkeit dann eine Tatsache oder ist sie es nicht? Weist Gott das Wesen der Allmächtigkeit auf oder nicht? In ihrem Herzen versehen Antichristen diese Vorstellungen mit Fragezeichen.

Während Gott wirkt, spricht und die Menschen rettet, streben Antichristen unaufhörlich nach diesen Zeichen, Wundern und paranormalen Kräften. Sie streben nach Dingen, die nicht zur Realität oder zu den Tatsachen passen. Diese Dinge, nach denen sie streben, haben rein gar nichts mit Gottes Werk, die Menschen zu retten, zu tun oder mit der Wahrheit oder mit einer Veränderung der menschlichen Disposition. Aber dennoch sind sie darauf versessen, danach zu streben. Im Hinblick auf Gottes Allmächtigkeit sind sie voller Neugier. In ihren Gebeten verlangen sie von Gott oft Folgendes: „O Gott, würdest du mir deine Allmächtigkeit offenbaren? O Gott, bist du nicht allmächtig? Wenn du es bist, bitte ich dich, diese Sache für mich zu klären. Gott, wenn du allmächtig, allgewaltig und allgegenwärtig bist, dann flehe ich dich an, mir zu helfen, da ich gerade vor Herausforderungen stehe. Gott, wenn du allmächtig bist, flehe ich dich an,

meinen Körper von Krankheiten zu befreien, die Umstände, mit denen ich konfrontiert bin, wegzuschaffen, mir zu helfen, Gefahren abzuwenden. Gott, wenn du allmächtig bist, flehe ich dich an, mich, während ich meine Pflicht ausführe, über Nacht klüger und cleverer zu machen, talentiert und begabt, sodass ich die fachlichen Fähigkeiten erfassen kann, ohne sie lernen zu müssen, zum Experten werden und mich von anderen abheben kann. O Gott, wenn du allmächtig bist, bitte ich dich, jene zu bestrafen und an jenen Vergeltung zu üben, die meinem Glauben an dich lästern und es verspotten. Mach sie blind und taub, mit Geschwüren auf ihren Köpfen und Eiter, der aus ihren Fußsohlen kommt. Lass sie sterben wie Hunde. Gott, wenn du allmächtig bist, flehe ich dich an, mich deine Allmächtigkeit sehen zu lassen.“ Gott hat so viele Worte gesagt und so viel Werk vollbracht, trotzdem verschließen Antichristen davor die Augen und gehen darüber hinweg; sie nehmen sich Gottes Worte nie zu Herzen, noch nehmen sie sich Sein Werk und jeden Schritt Seines wichtigen Werkes, die Menschen zu retten, zu Herzen oder nehmen dies ernst. Stattdessen sind sie darauf versessen, um Zeichen und Wunder zu bitten, darum, dass Gott inmitten Seines Werkes Wunder vollbringt, darum zu bitten, dass Gott besondere Dinge tut, die ihnen die Augen öffnen und ihre Neugier befriedigen werden, als Beweis für Seine Existenz, als Beweis für Seine Allmächtigkeit. Noch lächerlicher ist, dass Antichristen sich sogar im Gebet an Gott wenden und sagen: „O Gott, ich kann dich nicht sehen, weshalb mein Vertrauen gering ist. Ich bitte dich, mir deine wahre Person zu offenbaren, und sei es nur in einem Traum – ich bitte dich, mir deine Allmächtigkeit zu offenbaren, damit ich Vertrauen in dich haben und beruhigt an deine Existenz glauben kann. Wenn du es nicht tust, werde ich im Hinblick auf meinen Glauben an dich stets Bedenken haben.“ Sie können inmitten Seines Wirkens und Seiner Worte Gottes Existenz nicht sehen, noch Sein Wesen und Seine Disposition erkennen, wollen aber, dass Er zusätzliche Dinge vollbringt, Dinge, die für den Menschen unvorstellbar sind, um sie zu stärken und ihr Vertrauen aufzubauen. Gott hat viele Worte gesagt und viel Werk vollbracht, doch wie praktisch Seine Worte auch sind, wie erbauend die Wahrheiten auch sind, die Er zu den Menschen spricht, wie dringlich sie sie auch verstehen müssen, Antichristen sind nicht daran interessiert, und sie nehmen sie sich nicht zu Herzen. In der Tat, je mehr Gott spricht, je spezifischer Sein Wirken ist, desto mehr fühlen sie sich abgestoßen, gereizt und widerständiger. Hinzukommt, dass in ihnen sogar Verurteilung und Lästerung gegen Ihn aufkommen; sie zetern gegen Ihn: „Enthalten diese Worte deine Allmächtigkeit? Ist das alles, was du tust – Worte kundtun? Wenn du nicht sprechen würdest, wärst du dann nicht allmächtig? Wenn du allmächtig bist, dann sprich nicht. Verwende keine Sprache oder den gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit, noch die Versorgung des Menschen mit der Wahrheit, um uns zu ermöglichen, das Leben zu erlangen und eine Veränderung der Disposition zu erreichen. Wenn du uns alle über Nacht zu Engeln machen würdest, zu deinen Boten – nun, das wäre Allmächtigkeit!“ Während Gott Seine Worte spricht und Sein Werk tut, wird die Natur der Antichristen offenbart und aufgedeckt, Stück für Stück, ohne jede Verschleierung, und

ihr Wesen, der Wahrheit abgeneigt zu sein und sich der Wahrheit zu widersetzen, wird auch völlig bloßgelegt. Die Disposition und das Wesen von Antichristen, Gottes Identität und Sein Wesen zu verachten, werden auch im Laufe der Zeit und des unaufhörlichen Fortschritts, den Gott mit Seinem Werk macht, Stück für Stück aufgedeckt und offenbart. Antichristen streben nach vagen Dingen; sie streben nach dem Anblick von Zeichen und Wundern – und gelenkt von dieser Ambition und diesem Wunsch, die nicht mit der Realität übereinstimmen, wird ihre Natur, der Wahrheit abgeneigt zu sein und sie zu hassen, ans Licht gebracht. Jene hingegen, die wirklich nach der Realität und der Wahrheit streben, die an positive Dinge glauben und diese lieben, sehen Gottes Allmächtigkeit, während Er wirkt und spricht – und was diese Menschen sehen können, was sie erlangen können und was sie wissen können, ist genau das, was Antichristen in Ewigkeit niemals wissen und erlangen können. Antichristen glauben, dass es Zeichen und Wunder geben muss, wenn die Menschen von Gott das Leben erlangen wollen; sie glauben, dass es ohne Zeichen und Wunder unmöglich ist, das Leben und die Wahrheit allein aus Gottes Worten zu erlangen und dadurch eine Veränderung der Disposition und Errettung zu erlangen. Für Antichristen ist das auf ewig unmöglich – es hat weder Hand noch Fuß. Aus diesem Grund warten und beten sie unermüdlich, in der Hoffnung, dass Gott Zeichen und Wunder offenbaren und Wundertaten für sie vollbringen wird – und wenn Er es nicht tut, dann existiert Seine Allmächtigkeit nicht. Die dahinterliegende Bedeutung ist: Wenn Gottes Allmächtigkeit nicht existiert, dann existiert Gott ganz bestimmt nicht. Das ist die Logik der Antichristen. Sie verurteilen Gottes Gerechtigkeit, und sie verurteilen Seine Allmächtigkeit.

Während Gott die Menschen rettet, interessieren Antichristen sich nicht im Geringsten für Seine Worte, Seine verschiedenen Anforderungen und Seine Absichten. Sie widersetzen sich diesen Dingen und sind ihnen abgeneigt, und zwar aus tiefstem Herzen. Was sie interessiert, ist nicht die Realität aller positiven Dinge, noch die Errettung oder Vervollkommnung, die der Mensch durch sein Streben nach der Wahrheit und seine Unterwerfung unter Gottes Orchestrierungen erreichen kann. Was also interessiert sie dann? Sie interessieren sich dafür, dass Gott Zeichen und Wunder offenbart und Wundertaten vollbringt, damit sie sie sehen können, dafür, dass er sie befähigt, hierdurch zu Erkenntnis zu kommen und bemerkenswerte Menschen zu werden, Übermenschen, Menschen mit besonderen Kräften, außergewöhnliche Menschen. Sie wollen sich durch Gottes Allmächtigkeit von Bezeichnungen, Identitäten und Status befreien, wie beispielsweise „gewöhnliche Menschen“, „einfache Menschen“ und „verdorbene Menschen“. Welche Auffassungen und Probleme es inmitten von Gottes Wirken auch für sie geben mag, sie suchen also nicht nach der Wahrheit, um sie zu beseitigen. Sie sind nicht nur unfähig, die Wahrheit zu verstehen oder eine Veränderung der Disposition zu erreichen – nein, sie fällen auch ein Urteil über Gott und verurteilen Ihn, und sie widersetzen sich Ihm, weil alles, was Er tut, nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmt. Nach Ansicht der Antichristen ist das ganze praktische Wirken Gottes das, was sie nicht

anerkennen – es ist das, was sie verurteilen. Letztendlich sind es diese Ansichten und diese Definitionen in Bezug auf Gott, die sie dazu bringen, in ihren Herzen die Existenz von Gottes Wesen völlig zu leugnen und noch völliger die Existenz von Gottes Wesen zu verurteilen, zu beschmutzen und dagegen zu lästern. Der Grund dafür ist, dass ihr Glaube an Gott auf der Grundlage aufbaut, dass Gott allmächtig ist, dass Gott ihren Missständen Abhilfe schaffen wird, dass er sie rächen wird, dass er alle, die sie hassen und auf die sie herabsehen, für sie besiegen wird – dass Gott ihren Wünschen und Ambitionen nachkommen wird. Das ist die Grundlage ihres Glaubens an Gott. Aber jetzt, in der Gegenwart, erkennen diese bösen Menschen, dass es einen solchen Gott nicht gibt und keine Möglichkeit besteht, dass Gott irgendetwas für sie tun würde. Aus ihrer Perspektive betrachtet ist diese Situation ziemlich ungünstig für sie – sie ist schrecklich. Sobald sie also viele Dinge erlebt haben, werden ihre Bedenken und Zweifel hinsichtlich Gott immer stärker, bis sie sich entscheiden, Gott und Sein Haus zu verlassen, nach der Welt zu streben, bösen Trends zu folgen und sich in Satans Umarmung zu werfen. So enden die Dinge für diese Menschen. Der Haltung nach, die Antichristen zu Gottes gerechter Disposition und Seiner Allmächtigkeit haben, sind Antichristen tatsächlich Ungläubige. Sie haben nicht das geringste Vertrauen in Gott, und sie lassen auch nicht im Geringsten erkennen, dass sie sich Gottes Taten unterwerfen oder diese akzeptieren. Was positive Dinge und die Wahrheit betrifft, so fühlen sie sich von diesen abgestoßen und widersetzen sich diesen. Wie man es daher auch dreht und wendet, das ungläubige Wesen von Antichristen existiert also tatsächlich. Es ist nicht etwas, was andere ihnen aufzwingen, und es ist nicht so, dass dabei aus einer Mücke ein Elefant gemacht wird – dieses Wesen, das sie haben, wird anhand aller Ansichten und Herangehensweisen definiert, die sie offenbaren, wenn ihnen etwas widerfährt.

Antichristen glauben jahrelang an Gott, ohne die Tatsache erkennen zu können, dass Gott über das menschliche Schicksal herrscht. Sie können diese Tatsache nicht verstehen. Sie können eine Tatsache nicht verstehen, obwohl sie diese direkt vor Augen haben – ist das nicht Blindheit? Gottes gerechte Disposition und Seine Allmächtigkeit offenbaren sich oft in der Arbeit der Kirche, in Seinem auserwählten Volk und in allen möglichen Dingen, die sich ereignen. Er lässt die Menschen diese Dinge überall sehen – doch da Antichristen blind sind, sind sie dazu nicht in der Lage. Wenn Antichristen Gott seit vielen Jahren folgen, werden sie jenen berühmten Satz sagen: „Ich glaube seit so vielen Jahren an Gott, und was habe ich erlangt?“ Anscheinend haben sie wirklich nichts erlangt. Gott hat für den Menschen Sein Leben ausgegossen, aber Antichristen haben nichts erlangt. Ist das nicht erbärmlich? Das ist es wirklich! Dieser Satz der Antichristen verdeutlicht das Problem so gut. Jeder, der Gottes Worte hört und Sein Wirken erlebt, der Seine Worte als sein Leben akzeptiert, würde sagen: „Wir glauben seit so vielen Jahren an Gott und wir haben so viel durch Ihn erlangt. Nicht nur Gnade und Segnungen, Seinen Schutz und Seine Barmherzigkeit – noch wichtiger ist, dass wir durch Gott so viele Wahrheiten verstanden und erlangt haben. Wir leben als Abbilder von Menschen,

mit Würde. Wir wissen, wie wir uns verhalten sollen. Wir schulden Gott so viel. Verglichen mit dem Preis, den Er zahlt, mit dem, was Er für uns tut, sind unsere kleinen Bedrängnisse noch nicht einmal erwähnenswert. Der Mensch sollte Gottes Liebe erwidern.“ Doch Antichristen sind das genaue Gegenteil. Sie sagen: „Gott war während der letzten Jahre am Wirken, wie kommt es also, dass ich nichts erlangt habe? Ihr alle sagt, dass ihr dies und jenes erlangt habt, diese oder jene Erfahrung hattet – aber werden diese Erfahrungen dafür sorgen können, dass ihr satt bleibt? Worauf laufen diese Erfahrungen hinaus? Ist es nicht so, dass sie, verglichen mit Segnungen, mit Gnade, damit, Zeichen und Wunder zu sehen, keineswegs erwähnenswert sind? Deshalb habe ich das Gefühl, in den vielen Jahren meines Glaubens an Gott nichts erlangt zu haben. Verglichen mit dem Leid, das ich ertragen habe, mit allem, dem ich für Gott entsagt und was ich seinetwegen aufgewendet habe, waren es die Dinge, die ich erlangt habe, überhaupt nicht wert! Was, außer ein paar Aussagen und Theorien, ist schon die Wahrheit? Was, außer ein paar Glaubenslehren, ist sie schon? Ich habe diese Worte, diese Wahrheiten gehört und habe nicht das Gefühl, dass in mir irgendwelche gewaltigen Veränderungen erreicht worden sind! Zunächst einmal ist mein Verstand nicht so schnell, wenn ich über etwas nachdenke. Außerdem werde ich älter und meine Gesundheit wird nicht besser werden, als sie es vorher war. Mein Haar ist grau, ich habe mehr Falten im Gesicht – ich habe sogar ein paar Zähne verloren, und es sind keine neuen nachgewachsen. Gott sagt, dass diejenigen, die gerettet werden, wie frische, lebhafte Kinder sind, und hier bin ich, ein altes Klappergestell, mit dem Gesicht eines alten Mannes. Ich habe mich nicht in ein Kind verwandelt. Laut Gottes Worten können sich grauhaarige, alte Menschen in junge Leute mit rabenschwarzem Haar verwandeln. Wie kommt es, dass ich mich nicht verwandelt habe? Gott sagt, dass er die Menschen völlig verwandeln wird, aber mit mir ist das noch nicht passiert; ich bin kein neuer Mensch geworden. Ich bin immer noch ich, und wenn mir etwas passiert, muss ich immer noch herausfinden, wie ich es alleine regeln kann. Meine fleischlichen Schwierigkeiten nehmen auch zu – ich bin oft schwach und negativ. Und hinzu kommt, dass mein Gedächtnis in den letzten zwei Jahren schlecht war. Ich lese Gottes Worte so oft, aber er hat mein Gedächtnis nicht besser gemacht. Kann Gott den Menschen nicht ein wenig eine besondere Fähigkeit geben, eine, die den Körper vor dem Altern bewahrt? Ich denke, die Menschen völlig zu verwandeln, ist jetzt das größte Thema; scheinbar kann die Wahrheit dieses Problem nicht lösen. Wenn Gott etwas sagen würde, was jemanden in einen neuen Menschen verwandeln könnte, der das Aussehen eines leuchtenden Engels hat, der sich entkörperlichen kann, der durch feste Wände entkommen kann, der, wenn er mit Verfolgung und Gefahr konfrontiert ist, eine Beschwörungsformel sprechen und verschwinden und ewiglich ungreifbar sein kann – wenn dadurch, dass Menschen Gottes Worte lesen, ihr Haar nicht ergrauen und ihr Gesicht keine Falten bekommen würde und ihnen als Ersatz für ihre verlorenen Zähne neue wachsen würden – das wäre großartig! Das bedeutet es, völlig verwandelt zu werden! Wenn Gott diese Dinge tun würde, dann würde ich vorbehaltlos

glauben, dass er Gott ist. Wenn er weiterhin spricht und die Wahrheit predigt, wird mein Glaube bald erschöpft sein; bald werde ich nicht mehr weiter glauben können, und vielleicht werde ich nicht mehr in der Lage sein, meine Pflicht auszuführen. Ich werde es nicht wollen.“ In dem Zeitraum, in dem Antichristen Gott folgen, wird diese oder jene Forderung an Ihn oft in ihrem Herzen aufkommen, innerhalb ihrer Auffassungen, werden oft alle möglichen Zweifel und übertriebenen Forderungen aufkommen, und als Reaktion auf ihre Umgebungen und ihre persönlichen Wünsche werden ihnen allerlei seltsamen Gedanken kommen. Da ist jedoch eine Sache: Sie können die Worte, die Gott spricht, nicht verstehen, und sie können die Tatsache nicht erkennen, dass Gott wirkt, um die Menschen zu retten, geschweige denn, können sie verstehen, dass alles, was Gott tut, der Errettung des Menschen dient, dass alles dazu dient, den Menschen zu befähigen, eine Veränderung der Disposition zu erreichen. Während sie ihren Glauben weiterführen, verlieren sie also ihren Antrieb; während sie weiter glauben, kommen Gefühle der Negativität und Mutlosigkeit in ihrem Herzen auf, und sie haben Gefühle und Gedanken, einen Rückzieher zu machen und aufgeben zu wollen. Und was Gottes Wesen betrifft, ob sie daran glauben oder es anerkennen oder akzeptieren, das kann man abhaken – während sie weiter glauben, haben sie noch nicht einmal Lust, sich mit dem Thema zu befassen. Wenn du daher beim gemeinschaftlichen Austausch sagst, dass es sich bei etwas um Gottes Gerechtigkeit und Seine Allmächtigkeit und Souveränität handelt, dass sich die Menschen dem unterwerfen und es erkennen sollten, werden Antichristen nach außen hin keinen Ton von sich geben – sie werden überhaupt keine Ansichten zum Ausdruck bringen. Doch in ihrem Inneren wird Abscheu in ihnen aufkommen: Sie werden nicht zuhören wollen; sie werden nicht bereit sein, zuzuhören; einige werden einfach aufstehen und gehen. Wenn alle sich Predigten anhören, wenn andere über Gottes Worte Gemeinschaft halten, wenn die Brüder und Schwestern mit großem Eifer über ihr Erfahrungszeugnis Gemeinschaft halten – was tun Antichristen dann? Sie trinken Tee, lesen Zeitschriften, spielen mit ihrem Handy und tratschen untätig. Und indem sie mit diesen stillen Handlungen protestieren und sich widersetzen, sind sie darauf aus, mit ihrem Verhalten zu bekräftigen, dass alles, was Gott tut, nutzlos ist: „Ihr versucht nur, die Dinge zu rationalisieren, und haltet euch dabei selbst zum Narren – Gott und die Wahrheit existieren schlichtweg nicht, und es ist einfach unmöglich, dass die Menschheit von Gott gerettet wird!“ Ihrer Ansicht nach sind alle, die an die Wahrheit glauben, sich Gott unterwerfen und an die Tatsache glauben, dass Gott die Menschheit retten kann, Narren – sie sind alle hirnlos und sind alle hinters Licht geführt worden. Sie glauben, dass ein Mensch sein Schicksal selbst in der Hand hat, dass man es andere nicht für sich orchestrieren lassen kann, dass Menschen keine Marionetten sind, sondern Verstand und die Fähigkeit haben, selbstständig über Probleme nachzudenken – und wenn jemand noch nicht einmal die Kontrolle über sein eigenes Schicksal haben kann, dann ist diese Person Abschaum, ein minderwertiger Mensch. Also sind sie, egal was passiert, nicht gewillt, ihr Schicksal Gott zu überlassen, damit Er es kontrolliert. Das ist

die Haltung, die Antichristen zu allem haben, was Gott tut. Sie bleiben von Anfang bis Ende Zuschauer und Ungläubige, die Satans Diener spielen. Sie sind Schmarotzer und Unruhestifter – sie sind Übeltäter, die sich eingeschlichen haben.

C. Sie verachten Gottes Heiligkeit und Einzigartigkeit

Antichristen erkennen die Gerechtigkeit und Allmächtigkeit in Gottes Dispositionsessenz nicht im Mindesten an, glauben nicht im Geringsten an sie, und noch weniger kennen sie sie. Natürlich ist es noch schwieriger für sie, an die Heiligkeit und Einzigartigkeit Gottes zu glauben, sie anzuerkennen und zu erkennen. Wenn Gott also erwähnt, dass Er von den Menschen Ehrlichkeit verlangt, dass Er von ihnen verlangt, bodenständige geschaffene Wesen zu sein, die ihren Platz einhalten können, dann entstehen in Antichristen Vorstellungen, und sie entwickeln eine Haltung und ein Gefühl. Sie sagen: „Ist Gott nicht erhaben? Ist er nicht allwaltend? Wenn dem so ist, sollten die Anforderungen, die er an den Menschen stellt, grandios und erhaben sein. Ich dachte, Gott sei so geheimnisvoll; ich hätte nicht gedacht, dass er so unbedeutende Anforderungen an den Menschen stellt. Kann man diese als die Wahrheit ansehen? Sie sind zu schlicht! Es wäre richtig, wenn Gottes Anforderungen erhöht würden: Man sollte ein Übermensch sein, eine große Person, eine fähige Person – das sollte Gott vom Menschen verlangen. Er verlangt, dass man ein ehrlicher Mensch ist – ist das wirklich Gottes Werk? Ist das nicht gefälscht?“ Tief im Herzen widersetzen sich Antichristen nicht nur der Wahrheit – dabei kommt auch Blasphemie in ihnen auf. Verachten sie damit nicht die Wahrheit? Sie sind voller Geringschätzung und Verachtung gegenüber Gottes Anforderungen; sie definieren und behandeln sie mit einer spöttischen, verachtenden, sarkastischen und höhnischen Haltung. Antichristen sind von ihrer Dispositionsessenz her ganz klar abscheulich; sie sind unfähig, wahre, schöne und praktische Dinge oder Worte zu akzeptieren. Gottes Wesen ist wahr und praktisch, und Seine Anforderungen an die Menschen entsprechen dem, was die Menschen brauchen. „Grandios und erhaben“, wie Antichristen es erwähnen – was ist das? Es ist falsch, grandios und hohl; es verdirbt die Menschen und führt sie in die Irre; es bringt sie zu Fall und weit weg von Gott. Die Wahrheiten, die Gott kundtut, und Sein Leben hingegen sind vertrauensvoll, liebenswert und praktisch. Wer einmal Gottes Worte eine Zeitlang erlebt hat, wird entdecken, dass allein Gottes Leben das Liebenswerteste ist, dass allein Seine Worte sowohl Menschen verändern als auch ihr Leben sein können, und dass sie das sind, was die Menschen brauchen – wohingegen jene grandiosen, erhabenen Meinungen und Sprüche, die Satan und Antichristen äußern, das genaue Gegenteil zur Richtigkeit und Praktikabilität von Gottes Anforderungen an die Menschen sind. Deshalb sind Antichristen, aufgrund ihres derartigen Wesens, völlig unfähig, Gottes Heiligkeit und Einzigartigkeit zu akzeptieren. Es ist absolut unmöglich, dass sie diese Dinge anerkennen. Und was die verschiedenen Facetten der verdorbenen Disposition und des verdorbenen Wesens des Menschen betrifft, die von Gott aufgedeckt werden – ihre Unnachgiebigkeit und Arroganz, ihre

Dispositionen der Verlogenheit, Niederträchtigkeit, der Abneigung gegen die Wahrheit und der Bösartigkeit – diese werden von Antichristen rein gar nicht akzeptiert. Und was das angelangt, dass Gott die Menschen richtet und sie streng zurechtweist, sind Antichristen nicht bloß unfähig, Gottes Heiligkeit und Lieblichkeit darin zu erkennen – im Gegenteil, im Herzen sind sie diesen Worten, die Gott spricht, abgeneigt und widersetzen sich diesen. Jedes Mal, wenn sie Gottes Worte lesen, welche die verdorbene Disposition des Menschen züchtigen, richten und aufdecken, hassen sie sie und wollen fluchen. Wenn jemand sagt, dass sie eine arrogante Person sind, eine unnachgiebige Person, eine niederträchtige Person, die der Wahrheit abgeneigt ist, werden sie sich mit demjenigen streiten und über dessen Vorfahren fluchen; und wenn jemand ihr verdorbenes Wesen entlarvt und sie verurteilt, ist es so, als hätte derjenige vorgehabt, sie umzubringen – sie werden es auf keinen Fall akzeptieren. Weil Antichristen ein solches Wesen haben und solche Dinge offenbaren, werden sie ohne ihr Wissen in Gottes Haus und der Kirche identifiziert und dort unwissentlich isoliert und enthüllt. Oft bleiben ihre Ambition und ihr Wunsch unerfüllt, und so steigt ihr Hass auf die Worte, die Gott spricht, auf Seine Existenz und auf den Satz „In Gottes Haus regiert die Wahrheit“. Wenn du ihnen diesen Satz sagst, werden sie bis zum Tod gegen dich kämpfen, dich zu Tode quälen. Zeigt das allein nicht, dass Antichristen Gott feindlich gesinnt sind? Das tut es in der Tat! Wenn jemand sagen würde: „Gott ist einzigartig; abgesehen von Ihm darf der Mensch keine Person und auch kein Idol anbeten“, würden Antichristen das hören wollen? (Nein.) Warum nicht? Diese Worte verurteilen sie, nicht wahr? Berauben sie sie nicht ihres Rechts, Gott zu sein? Wären sie, ohne das Recht, Gott zu sein, wenn diese Hoffnung erloschen wäre, glücklich? (Nein.) Wenn du sie enthüllen würdest, sie mit einem ruinierten Ansehen und Ruf zurücklassen würdest, ohne jemanden, der sie verehrt, außerstande, Menschen für sich zu gewinnen, ohne Status, würden sie sich deshalb mit ihren bösartigen, dämonischen Klauen nach dir ausstrecken, um dich zu quälen. Wenn in der Kirche etwas vorfällt und jemand vorhat, es dem Oberen zu melden, wird dann der Kirchenleiter, wenn dieser ein Antichrist ist, zulassen, dass diese Person Bericht erstattet? Sie wird nicht an ihm vorbeikommen. Er wird sagen: „Wenn du Bericht erstattest, wirst du die Konsequenzen dafür tragen müssen! Wenn der Obere uns zurechtstutzt und Menschen aus unserer Kirche entfernt, werde ich dafür sorgen, dass es dir leidtun wird – ich werde dafür sorgen, dass alle dir den Rücken kehren. Dann wirst du einen Vorgeschmack davon bekommen, wie es sich anfühlt, wenn man entfernt wird!“ Würde sich derjenige, der Bericht erstattet, nicht fürchten und bedroht fühlen? Der Antichrist sagt: „Gott ist einzigartig, nicht wahr? Gut; ich werde auch einzigartig sein. In unserer Kirche gilt das, was ich sage. Was immer du tun willst, es muss über mich laufen – und du kommst nicht an mir vorbei. Du willst an mir vorbeikommen? Nur über meine Leiche! In unserer Kirche herrsche ich; hier gilt, was ich sage. Ich bin die Wahrheit – ich bin derjenige, der einzigartig ist!“ Hat sich hier nicht ein Teufel manifestiert? Das hat es – durch die Enthüllung seiner teuflischen Fratze, das Aussprechen seiner teuflischen Worte.

Im Hinblick darauf, wie Antichristen Gottes Wesen behandeln, gehen sie von Unglauben und Zweifeln dazu über, abzuwarten und zu prüfen und dann weiter zu Verurteilung und Blasphemie. Das führt sie Schritt für Schritt in einen Sumpf, einen bodenlosen Abgrund und führt sie auf den Weg, sich Gott zu widersetzen und Sein Feind zu sein, völlig unvereinbar mit Ihm zu sein und bis zum Ende gegen Ihn zu zetern, von dem es kein Zurück gibt. Nicht nur, dass sie die Existenz von Gottes Wesen nicht anerkennen – stattdessen kommen in ihnen alle möglichen Auffassungen und Vorstellungen zu jedem Aspekt von Gottes Wesen auf, womit sie die Menschen um sie herum und die Menschen, mit denen sie in Kontakt kommen, irreführen. Ihr Ziel ist, mehr Menschen dazu zu bringen, genauso zu sein wie sie, Gottes Existenz und die Existenz Seines Wesens anzuzweifeln. Wenn sie sterben, würden sie sogar andere mit sich in den Abgrund reißen. Es reicht ihnen nicht, selbst etwas Schlimmes zu tun – sie wollen andere finden, die sie begleiten, gemeinsam mit ihnen schlimme Dinge tun, sich Gott widersetzen und die Arbeit Seines Hauses zusammen mit ihnen stören, Gott zusammen mit ihnen anzweifeln und verleugnen. Antichristen sind voller Auffassungen und Vorstellungen über jeden Aspekt von Gottes Wesen. Sie sind nicht nur unfähig, Gottes Wesen durch alles, was Er tut, zu erkennen – außerdem analysieren, studieren, prüfen und verurteilen sie Gottes Wesen genau und wetteifern sogar heimlich mit Gott, indem sie sagen: „Bist du nicht einzigartig? Bist du nicht der Gott, der über das Schicksal der Menschheit herrscht? Wie konntest du zulassen, dass Menschen, die an dich glauben, so etwas passiert? Wenn du der einzigartige Gott bist, solltest du nicht zulassen, dass überhaupt irgendeine feindliche Macht unerlaubt in den Bereich deines Wirkens eindringt.“ Was für eine Art von Gerede ist das? Wann immer irgendetwas in der Kirche passiert, sind Antichristen die Ersten, die sich erheben und Dinge äußern, die der Untergrabung dienen, negative und urteilende Worte. Sie sind die Ersten, die sich erheben und mit Gott argumentieren, Ihn konfrontieren, von Ihm verlangen, dies und jenes zu tun. Vor allem in solchen Zeiten, in denen Gottes Haus vor Schwierigkeiten oder heiklen Problemen steht, sind Antichristen überglücklich. Das sind die Zeiten, in denen sie am glücklichsten und zufriedensten sind, in denen sie vor Freude in die Höhe springen. Sie sind nicht nur außerstande, die Interessen von Gottes Haus zu wahren – nein, sie stehen am Rande, sehen zu und lachen, während sie ungeduldig darauf warten, dass es in Gottes Haus zu Aufruhr kommt, dass Sein ganzes auserwähltes Volk aufgegriffen und aufgelöst wird und die Arbeit von Gottes Haus nicht weiter voranschreiten kann. Dann wären sie so glücklich wie am Neujahrsabend. Und jedes Mal, wenn etwas, das in Gottes Haus passiert, geregelt und gelöst wird, wenn die Brüder und Schwestern eine Lehre daraus gezogen haben, wird der „Urteilsspruch“ der Antichristen erlassen. Das ist auch der Zeitpunkt, zu dem Antichristen am mutlosesten, traurigsten und verzweifeltesten sind. Sie können es nicht ertragen, zu sehen, dass es den Brüdern und Schwestern gut geht oder dass die Anhänger Gottes Vertrauen haben und voller Zuversicht sind, während sie Gott folgen; sie können es nicht ertragen, zu sehen, dass die Dispositionen der

Brüder und Schwestern unter der Führung von Gottes Worten verändert werden und dass sie ihre Pflichten treu ausführen und die Arbeit besser und besser wird. Sie können es nicht ertragen, zu sehen, wie die Kirche gedeiht oder Gottes Führungsplan sich allmählich in eine gute Richtung hin entwickelt – und noch mehr hassen sie es, wenn die Menschen ständig Gottes Worte predigen, Zeugnis für Ihn ablegen und Seine Lieblichkeit und Seine gerechte Disposition preisen. Und noch mehr als das verabscheuen sie es, wenn Menschen, egal, was ihnen passiert, Gott suchen, zu Ihm beten und nach Seinen Worten suchen, sich Ihm unterwerfen und sich nach Seinen Orchestrierungen richten. Sogar während Antichristen sich mittels Gottes Haus ernähren, Gottes Worte genießen und sich an allen Vorteilen Seines Hauses erfreuen, wünschen sie sich oft eine Chance, Gottes Haus auszulachen. Sie warten ungeduldig darauf, dass alle, die an Gott glauben, auseinandergetrieben werden und dass Gottes Werk nicht weiter vorankommen kann. Wenn dem Haus Gottes etwas passiert, stehen Antichristen daher am Rand, lachen und geben schlechte Ratschläge, zerstören und stören, anstatt es zu verteidigen oder sich Wege einfallen zu lassen, um das Problem zu lösen oder die Brüder und Schwestern mit aller Macht zu schützen oder sich mit ihnen zusammenzutun, um sich einmütig um das Problem zu kümmern, gemeinsam vor Gott zu treten und sich Seiner Souveränität zu unterwerfen. Zu einem kritischen Zeitpunkt bieten sie Außenstehenden sogar auf Kosten von Gottes Haus ihre Hilfe an und agieren somit als Satans Diener, wobei sie mit Absicht Dinge stören und kaputt machen. Ist so eine Person nicht ein Feind Gottes? Je kritischer der Zeitpunkt, desto deutlicher wird ihr teuflisches Abbild enthüllt; je kritischer der Zeitpunkt, je ereignisreicher er ist, desto mehr wird ihr teuflisches Abbild enthüllt, im größtmöglichen Detail und im größtmöglichen Ausmaß; je kritischer der Zeitpunkt, desto mehr werden sie Außenstehenden auf Kosten von Gottes Haus helfen. Was für eine Art Kreatur sind sie? Sind solche Menschen Brüder und Schwestern? Sie sind Menschen, die zerstörerische, abscheuliche Dinge tun; sie sind Gottes Feinde; sie sind Teufel, sie sind Satane; sie sind böse Menschen, Antichristen. Sie sind keine Brüder und Schwestern, und sie sind keine Kandidaten für die Errettung. Wären sie tatsächlich Brüder und Schwestern, Menschen des Hauses Gottes, würden sie sich bei jedem Problem, das in Seinem Haus auftritt, in Herz und Verstand mit ihren Brüdern und Schwestern vereinen, um sich dem Problem zu stellen und es einmütig zu bewältigen. Sie wären keine Zuschauer und würden erst recht nicht zusehen und lachen. Nur Menschen wie Antichristen würden am Rand stehen und lachen und gespannt darauf warten, dass dem Haus Gottes schlechte Dinge widerfahren.

Das Wesen von Antichristen kann in jeder Angelegenheit enthüllt werden. Es lässt sich kaum verbergen. Was auch immer sie tun, was auch immer das Problem ist, alle Ansichten und Dispositionen, die sie offenbaren, sind für die Menschen und für Gott abscheulich. Sie führen nicht nur Zerstörung, Unterbrechungen und Störungen in allen möglichen Dingen, die auftauchen, herbei, stehen nicht nur am Rand und lachen – sie treten Gott auch oft entgegen und stellen Ihn auf die Probe. Was bedeutet, dass sie Gott

auf die Probe stellen? (Im Herzen glauben sie nicht an Gott und sie sagen einiges oder wenden einige Tricks an, um Seine Gedanken auf die Probe zu stellen, und sie versuchen herauszufinden, worin diese bestehen.) Man sieht das sehr oft. Was Hiob betrifft, wie stellte Satan Gott auf die Probe? (Als Satan das erste Mal sprach, sagte er, wenn Gott Hiob um seinen Haushalt und Besitz brächte, würde Hiob Gott nicht mehr verehren; beim zweiten Mal sagte er, dass Hiob, wenn Gott sein Gebein und Fleisch verletzte, Ihn verleugnen würde. Satan wollte Gott in Versuchung führen, indem er dafür sorgte, dass Hiob von Katastrophen heimgesucht wurde.) Ist das eine „Probe“? Ist das eine genaue Definition des Begriffs? (Nein.) Genau genommen, beziehen sich diese Passagen auf eine Anklage. Was Satan meinte, als er diese Dinge sagte, war: „Hast du nicht gesagt, Hiob sei ein perfekter Mensch? Du hast ihm all diese guten Dinge gegeben, wie könnte er dich nicht verehren? Glaubst du, er würde dich noch verehren, wenn du ihm dieser guten Dinge beraubst?“ Das ist eine Anklage. Was versteht man dann unter einer „Probe“? Satan sorgte dafür, dass Banditen Hiobs Besitz raubten und plünderten. Für Hiob war das eine „Probe“. Inwiefern war das eine „Probe“? Etwa so: „Glaubst du nicht an Gott? Wir wollen sehen, ob du noch an ihn glaubst, wenn ich dich dieser Dinge erst einmal beraubt habe!“ Wie fasste Hiob das jedoch auf? Da er es für eine Prüfung von Gott hielt, wehrte er sich nicht und kämpfte nicht, noch sagte er etwas – er unterwarf sich und nahm es von Gott an. Da sind auch die Dinge, die dem Herrn Jesus widerfuhren: Satan ließ Ihn Steine in Nahrung verwandeln und zeigte dem Herrn Jesus alle Herrlichkeit und Reichtümer der Welt, ließ Ihn vor sich niederfallen und ihn anbeten. Das waren Versuchungen. Nun, welche Dinge tun Antichristen, um Gott auf die Probe zu stellen? (Antichristen haben keine gottesfürchtigen Herzen. Sie tun Böses, selbst wenn sie wissen, dass es böse ist; sie wollen Gott auf die Probe stellen, um zu sehen, ob Seine Bestrafung über sie kommen wird. Da sie nicht an Gottes gerechte Disposition glauben, sind sie sich in ihrem Gewissen nicht bewusst, wenn sie Böses tun.) Das ist eine „Probe“. Sie gehen die Sache mit der Geisteshaltung „Mal sehen und abwarten“ an; sie wollen sehen, was genau Gott tun wird: „Ist Gott nicht majestätisch und zornig? Nun, ich tyrannisiere die Kirche und habe hinter Gottes Rücken und dem des Menschen so viele schlimme Dinge getan – weiß Gott davon oder nicht? Wenn ich innerlich nicht traurig bin und keine fleischliche Bestrafung erleide, dann heißt das, dass Gott es nicht weiß.“ Sie machen kleine Versuche, um auf die Probe zu stellen, ob Gott allmächtig ist oder nicht, um auf die Probe zu stellen, ob Er das innerste Herz der Menschen beobachtet. Das sind Proben. Sie wollen die Wahrhaftigkeit der Sache bestätigen, prüfen, ob Gott tatsächlich Maßnahmen ergreifen wird und ob Er tatsächlich existiert. Das ist eine „Probe“.

In Festlandchina gab es einmal einen Antichristen, der eine Gruppe von Menschen in die Irre führte. Er sah, dass Gottes Haus im Ausland Chöre gründete und diese Hymnen sangen und dachte: „Wenn ihr im Ausland Chöre gründen könnt, können wir das hier auch machen.“ Also brachte er Leute aus verschiedenen Orten zusammen, damit sie in einem Chor singen. Er versammelte auch ein großes Publikum für sie; das

war ein ziemliches Spektakel. Warum tat er das? Einerseits wollte er ein unabhängiges Königreich errichten, was nicht weiter ausgeführt werden muss. Andererseits meinte er, „Der Gott, an den wir glauben, ist der wahre Gott, und das Wirken des heiligen Geistes ist mit uns. Wir mögen uns in einer feindlichen Umgebung befinden, in der der große rote Drache uns verfolgt und uns ständig genau und streng überwacht, aber lasst uns den Menschen zeigen, ob Gott uns beschützt oder nicht. Lasst uns sehen, ob uns etwas passieren kann; lasst uns sehen, ob man uns verhaften kann.“ Welche Art von Geisteshaltung ist das? (Eine, mit der Gott auf die Probe gestellt wird.) Gott wird auf die Probe gestellt – es ist, solche Fahnen zu schwenken und solche Slogans zu verwenden, als glaube man, Gott sei allmächtig und allgegenwärtig, um zu prüfen, was Gott tatsächlich tun wird, mit Ihm eine Wette abzuschließen und mit Ihm zu konkurrieren. Das nennt man „auf die Probe stellen“. Bei manchen Menschen ist es so, dass sie, wenn andere ihnen sagen, „Du kannst das nicht essen; es wird dir den Magen verderben“, darauf erwidern, „Ich glaube dir nicht, ich werde es essen! Wollen wir mal sehen, ob Gott zulässt, dass ich mir den Magen verderbe.“ Also essen sie es, und es verdirbt ihnen tatsächlich den Magen. Sie denken sich: „Warum hat Gott mich nicht beschützt? Es hat die Mägen anderer verdorben, was aber daran liegt, dass sie nicht an Gott glauben; ich glaube an Gott; warum hat es mir genau wie allen anderen den Magen verdorben?“ Welche Art von Verhalten ist das? (Gott wird auf die Probe gestellt.) Es ist darauf zurückzuführen, dass sie Gott nicht kennen. Doch bei Antichristen kommt noch etwas hinzu: Sie erkennen die Existenz des Wesens Gottes überhaupt nicht an, also handeln sie nach ihren eigenen Bemühungen und nach ihren eigenen Vorstellungen, und gehen nicht nach dem Glauben vor. Stattdessen stellen sie Gott auf die Probe. Mit ihrem Verhalten und ihren vorübergehenden Gedanken und Impulsen, forschen sie nach, ob Gott existiert, ob Seine Allmächtigkeit echt ist und ob Er sie tatsächlich beschützen kann. Wenn ihr Experiment erfolgreich ist, wird ihr Glaube auf dieser Grundlage fortbestehen; was werden sie tun, wenn es fehlschlägt, wenn Gott sie enttäuscht? Sie werden sagen: „Ich werde nicht mehr an Gott glauben. Es ist nicht so, dass er sich um die Menschen kümmert. Alle sagen, dass Gott die Zuflucht des Menschen ist – so wie ich es sehe, ist das nicht unbedingt der Fall. Was diese Worte betrifft, müssen die Menschen in Zukunft Notfallpläne machen; sie dürfen in Anbetracht der Dinge nicht so dumm sein. Die Menschen müssen ihre Angelegenheiten selbst regeln – sie können sich nicht für alles auf Gott verlassen.“ Das ist das Ergebnis, das sie davon abgeleitet haben, Gott auf die Probe zu stellen. Was haltet ihr von diesem Ergebnis? Werden Menschen zu diesem Ergebnis kommen, wenn sie nach der Wahrheit streben? (Nein.) Warum nicht? Wenn Menschen nach der Wahrheit streben, erhalten sie am Ende ein gutes, positives Ergebnis und eine gute, positive Belohnung. Das heißt, was die Menschen auch tun, Gott hat hinsichtlich dessen, wie Er auf diese Dinge reagiert und wie Er mit ihnen umgeht, Seine Methoden und Grundsätze, und die Menschen haben ihre Verpflichtungen, denen sie nachkommen müssen, und ihre eigenen Instinkte. Gott gibt ihnen ihre Instinkte; Er hat

ihnen bereits Grundsätze gegeben, also sollten die Menschen unter der Führung von Gottes Worten diesen Grundsätzen entsprechend handeln. Bei einigen Dingen scheint es von außen betrachtet, als sollte Gott den Menschen beschützen, doch kommt dieses „sollte“ vom Menschen oder von Gott? (Vom Menschen.) Es ist eine Vorstellung im Kopf des Menschen. Dieses „sollte“ ist nicht die Wahrheit; es ist nicht Gottes Verantwortung. Was genau wird Gott also dann tun? Gott hat Seine Vorgehensweisen, und Er hat Seine Grundsätze. Indem Er dich manchmal nicht beschützt, offenbart Er dich, sieht, welchen Weg du wählst. Manchmal perfektioniert Er durch eine feindliche Umgebung dein Wissen auf einem Gebiet, lässt dich einen Aspekt der Wahrheit erlangen und in gewisser Hinsicht eine Veränderung erfahren. Er stärkt dich und lässt dich wachsen. Kurz gesagt, wie Gott auch handelt, Er hat Seine Grundsätze und Gründe sowie Seine Ziele und Zielsetzungen. Wenn du die Vorstellung, „Gott sollte mich beschützen und Er sollte so und so handeln“, als die Wahrheit auffasst und sie als solche hochhältst und damit Forderungen an Gott stellst, und Gott dann nicht so handelt, wird zwischen dir und Gott ein Konflikt entstehen. Wenn dieser Konflikt entsteht, wird Gott nicht daran schuld sein. Wer wird daran schuld sein? (Der Mensch.) Es beginnt mit einem Problem mit den Ansichten der Menschen, damit, dass sie den falschen Standpunkt einnehmen, die falsche Position besetzen. Wenn du von Gott verlangst, auf eine bestimmte Art zu handeln, wirst du dich ziemlich gerechtfertigt fühlen. Um jedoch einen Schritt zurückzugehen: Wenn du zu Unterwerfung und Akzeptanz fähig bist, wirst du das Gefühl haben, dass deine Rechtfertigungen weder Hand noch Fuß haben und dass es sich hierbei um deine verdorbenen Dispositionen und unvernünftigen Forderungen handelt. Wenn du es akzeptieren kannst, wird Gott dir das Maß an Wahrheit und Erkenntnis zuteilwerden lassen, das du erlangen solltest. Das ist Seiner Ansicht nach das Element der Wahrheit, das du am meisten erlangen solltest, und nicht irgendeine unbedeutende Gnade oder Segnung. Gott allein weiß, was für dich am wichtigsten ist, und Er versorgt die Menschen und gibt ihnen zur rechten Zeit und im gebührenden Maß. Antichristen hingegen erkennen weder die Wahrheit noch das Wirken des Heiligen Geistes an. Ganz gleich, wer über die Wahrheit Gemeinschaft hält und Gottes Liebe und Errettung bezeugt, ein Antichrist wird sich nicht nur weigern, es zu akzeptieren, er wird sich davon abgestoßen fühlen und sich widersetzen. Das ist der Unterschied zwischen Antichristen und gewöhnlichen verdorbenen Menschen.

Wir werden unseren gemeinschaftlichen Austausch über die Eigenschaft von Antichristen, Gottes Identität und Sein Wesen der Einzigartigkeit zu verleugnen, hiermit beenden. Habt ihr noch weitere Fragen? (Gott, ich habe eine Frage. Wenn ich das Evangelium predige, begegne ich vielen Menschen, die an den Herrn glauben, und sie sind alle darauf erpicht, an der Ansicht von Paulus, die lautet: „Christus ist mein Leben“, festzuhalten. Sie denken, wenn sie den Maßstab von Paulus Worten erreichen können, können sie Gott werden. Ist das eine weitere Erscheinungsform der Antichristen und auch eine Verleugnung von Gottes Wesen der Einzigartigkeit?) Mehr oder weniger.

Dass Antichristen Gottes Einzigartigkeit verleugnen, liegt hauptsächlich daran, dass sie Gott sein wollen. Vor allem die Worte des Paulus, „Christus ist mein Leben, Leben ist Gott, mit Gottes Leben bin ich Gott“, gefallen ihnen am besten. Sie glauben, wenn diese Ansicht wahr ist, haben sie Hoffnung darauf, Gott zu werden, darauf, als König zu regieren und die Kontrolle über die Menschen zu haben; wenn sie es nicht ist, werden ihre Hoffnungen, als König zu herrschen und Gott zu werden, zerschlagen. Kurz gesagt, Satan will Gott immer ebenbürtig sein – und das gilt auch für Antichristen: Auch sie weisen dieses Wesen auf. Zum Beispiel gibt es unter denjenigen, die Gott folgen, Menschen, die Gott unaufhörlich erhöhen und bezeugen, Zeugnis für Sein Werk und die Wirkung ablegen, die das Gericht und die Züchtigung Seiner Worte auf den Menschen haben. Sie preisen das ganze Werk Gottes zur Rettung des Menschen und sie preisen auch den Preis, den Gott zahlt. Wollen Antichristen all das auch genießen oder wollen sie das nicht? Sie wollen die Unterstützung, Schmeicheleien, Erhöhung – sogar den Lobpreis der Menschen genießen. Und mit welchen schändlichen Vorstellungen warten sie noch auf? Sie wollen, dass die Menschen an sie glauben, sich in allem auf sie verlassen; es ist in Ordnung, wenn sich die Menschen auch auf Gott verlassen – doch wenn es für sie, gleichzeitig damit, dass sie sich auf Gott verlassen, realistischer und authentischer ist, sich auf die Antichristen zu verlassen, dann sind Antichristen äußerst zufrieden. Wenn du gleichzeitig damit, dass du Gott preist und die Gnaden zählst, die Gott dir gegeben hat, auch alle verdienstlichen Leistungen von Antichristen zusammenzählst und unter den Brüdern und Schwestern ein Loblied auf sie anstimmst, weit und breit alles, was sie tun, herumerzählst, dann werden sie in ihrem Herzen herrlich zufriedengestellt und erfreut sein. Wenn du also vom Standpunkt der Wesensnatur der Antichristen aus sagst, dass Gott Autorität besitzt, dass Er gerecht ist und dass Er in der Lage ist, die Menschen zu retten, wenn du sagst, dass nur Gott ein solches Wesen besitzt, dass nur Gott ein Werk dieser Art vollbringen kann, und dass keiner an Seiner Stelle diese Dinge tun oder Ihn bei diesen vertreten kann, noch irgendwer dieses Wesen besitzen und diese Dinge tun könnte – wenn du das sagst, nehmen die Antichristen diese Worte in ihrem Herzen nicht an und weigern sich, sie anzuerkennen. Warum nehmen sie sie nicht an? Weil sie Ambitionen haben – das ist die eine Seite des Problems. Die andere Seite ist, dass sie weder glauben noch anerkennen, dass das menschgewordene Fleisch Gott ist. Wann immer jemand sagt, dass Gott einzigartig ist, dass nur Gott gerecht ist, nehmen sie im Herzen daran Anstoß und werden sich innerlich dagegen widersetzen und sagen: „Falsch – ich bin auch gerecht!“ Wenn du sagst, dass nur Gott heilig ist, werden sie sagen: „Falsch – ich bin auch heilig!“ Paulus ist ein Beispiel dafür: Als die Menschen das Wort des Herrn Jesus Christus verbreiteten und sagten, der Herr Jesus Christus habe Sein kostbares Blut für die Menschheit gegeben, Er habe als Sündopfer gedient und die ganze Menschheit gerettet und die ganze Menschheit von ihren Sünden erlöst – was empfand Paulus dann, als er das hörte? Erkannte er an, dass all dies Gottes Werk war? Erkannte er an, dass der Eine, der zu all dem in der Lage war, Christus war und dass

nur Christus all das hätte tun können? Und erkannte er an, dass nur der Eine, der zu all dem in der Lage war, Gott repräsentieren konnte? Das tat er nicht. Er sagte: „Wenn Jesus gekreuzigt werden konnte, können auch Menschen gekreuzigt werden! Wenn er sein kostbares Blut geben konnte, dann können es die Menschen auch! Hinzu kommt, dass ich auch predigen kann und bewanderter bin als er, und ich kann Leid ertragen! Wenn du sagst, dass er Christus ist, sollte ich dann nicht auch Christus genannt werden? Wenn du seinen heiligen Namen verkündest, solltest du dann nicht auch meinen verkünden? Wenn er geeignet ist, Christus genannt zu werden, wenn er Gott repräsentieren kann und wenn er der Sohn Gottes ist, sind wir es dann nicht auch? Wir, die Leid ertragen und einen Preis zahlen können und die wir uns für Gott anstrengen und für Ihn arbeiten können – können wir nicht auch Christus genannt werden? Inwiefern unterscheidet sich, dass man von Gott gutgeheißen und Christus genannt wird, von Christus?“ Kurz gesagt, Antichristen haben den Aspekt von Gottes Wesen, der Seine Einzigartigkeit ist, nicht erfasst, und sie verstehen nicht, was Gottes Einzigartigkeit eigentlich ist. Sie glauben: „Christus zu sein oder Gott zu sein, ist etwas, worauf man anhand von Geschick und Fähigkeiten hinarbeitet, so wie man durch Kämpfen Macht erlangt. Du wirst nicht Christus genannt werden, weil du Gottes Wesen hast. Christus zu sein, ist das schwer verdiente Ergebnis der eigenen Fähigkeit; so sind die Dinge auf der Welt eben – wer fähiger und geschickter ist, ist derjenige, der ein ganz großer Beamter sein und das letzte Wort haben kann.“ Das ist ihre Logik. Antichristen erkennen Gottes Wort nicht als die Wahrheit an. Das Wesen und die Disposition Gottes, wovon in Gottes Worten die Rede ist, sind für sie unbegreiflich; sie sind Laien und Außenstehende, und sie haben keine Ahnung, weshalb ihr Gerede ausschließlich aus den Worten von Außenstehenden besteht, aus Worten ohne geistliches Verständnis. Wenn sie einige Jahre gearbeitet haben und denken, dass sie in der Lage sind, Leid zu ertragen und einen Preis zu zahlen, dass sie große Töne spucken können, während sie Glaubenslehren predigen, dass sie gelernt haben, den Heuchler zu spielen und andere irreführen können und die Zustimmung einiger gewonnen haben, dann glauben sie, ganz selbstverständlich, imstande zu sein, Christus zu werden und Gott zu werden.

Habt ihr noch weitere Fragen? (Gott, könntest Du noch etwas mehr darüber mit uns Gemeinschaft halten, was es heißt, Gott auf die Probe zu stellen? Auf welche Weise manifestiert sich in den Menschen, dass sie Gott auf die Probe stellen?) Gott auf die Probe zu stellen bedeutet, dass Menschen nicht wissen, wie Gott handelt, Ihn nicht kennen und nicht verstehen, sodass sie häufig unangemessene Forderungen an Ihn stellen. Wenn zum Beispiel jemand krank ist, betet er vielleicht zu Gott, dass Er ihn heilt. „Ich werde mich nicht behandeln lassen – wollen wir sehen, ob Gott mich heilen wird oder nicht“. Und nachdem er also eine ganze Weile so gebetet hat, ohne dass Gott irgendetwas unternommen hat, sagt er: „Da Gott nichts getan hat, werde ich Medikamente nehmen und sehen, ob Er mich daran hindert. Wenn mir das Medikament im Hals stecken bleibt oder wenn ich ein wenig Wasser verschütte, ist das vielleicht Gottes Art, mich daran zu

hindern und mich von der Einnahme abzuhalten.“ Das ist eine „Probe“. Oder du wirst zum Beispiel dazu gebracht, das Evangelium zu predigen. Unter normalen Umständen entscheiden alle durch gemeinschaftlichen Austausch und Beratschlagung, was deine Pflichten erfordern und was du tun solltest, und wenn dann der richtige Zeitpunkt gekommen ist, handelst du. Wenn während deines Handelns etwas passiert, ist das Gottes Souveränität – wenn Gott dich hindern möchte, wird Er es proaktiv tun. Doch angenommen, du betest: „O Gott, heute gehe ich hinaus, um das Evangelium zu predigen. Entspricht es Deiner Absicht, dass ich hinausgehe? Ich weiß nicht, ob der heutige potenziell Bekehrbare es annehmen kann oder nicht, noch weiß ich, wie Du genau das regeln wirst. Ich bitte Dich um Deine Anordnungen, um Deine Führung, darum, dass Du mir diese Dinge aufzeigst.“ Nachdem du gebetet hast, sitzt du bewegungslos da, und dann sagst du: „Warum hat Gott nichts dazu zu sagen? Vielleicht liegt es daran, dass ich Seine Worte nicht genug lese, deshalb kann Er mir diese Dinge nicht zeigen. Wenn das so ist, werde ich sofort hinausgehen. Wenn ich da draußen auf die Nase falle, könnte es sein, dass Gott mich davon abhält, und wenn alles reibungslos verläuft und Gott mich nicht aufhält, könnte es daran liegen, dass Gott mir erlaubt, hinauszugehen.“ Das ist eine „Probe“. Warum nennen wir dies eine „Probe“? Gottes Werk ist praktisch; es ist in Ordnung, wenn Menschen nur die Pflichten ausführen, die sie ausführen sollten, ihr tägliches Leben organisieren und ihr Leben einer normalen Menschlichkeit so leben, dass es den Grundsätzen entspricht. Man muss nicht prüfen, wie Gott handeln wird oder welche Führung Er bereitstellen wird. Kümmere dich nur darum, das zu tun, was du tun sollst; hege nicht ständig zusätzliche Gedanken wie „Erlaubt mir Gott, dies zu tun, oder nicht? Wenn ich es tue, wie wird Gott dann mit mir umgehen? Ist es richtig von mir, es so zu machen?“ Wenn etwas eindeutig richtig ist, dann befasse dich nur damit, es zu tun; denk nicht über dies und jenes nach. Natürlich ist es in Ordnung, zu beten, um Gottes Führung zu beten, darum, dass Er dein Leben an diesem Tag lenkt, dass Er die Pflicht, die du heute ausführst, lenkt. Es genügt, wenn ein Mensch ein unterwürfiges Herz und eine unterwürfige Haltung hat. Zum Beispiel weißt du, dass du einen Schlag bekommen wirst und dein Leben verlieren kannst, wenn du mit deiner Hand Elektrizität berührst. Trotzdem denkst du darüber nach: „Keine Sorge, Gott beschützt mich. Ich muss es einfach versuchen, um zu sehen, ob Gott mich beschützen wird, und um herauszufinden, wie sich Gottes Schutz anfühlt.“ Dann berührst du sie mit deiner Hand und bekommst infolgedessen einen Schlag – das ist eine „Probe“. Einige Dinge sind eindeutig falsch und sollten nicht getan werden. Wenn du sie trotzdem tust, um zu sehen, wie Gott darauf reagiert, dann ist es eine „Probe“. Manche Menschen sagen: „Gott mag es nicht, wenn Menschen sich auffällig herausputzen und starkes Make-up auflegen. Also werde ich es tun, um zu sehen, wie es sich anfühlt, wenn Gott mich innerlich zurechtweist.“ Nachdem sie sich herausgeputzt haben, werfen sie also einen Blick in den Spiegel: „Meine Güte, ich sehe aus wie ein lebendiges Gespenst, aber ich empfinde es nur als ein bisschen widerwärtig und kann mich nicht dazu durchringen, in den

Spiegel zu schauen. Darüber hinaus gibt es kein weiteres Gefühl – ich spüre nicht, dass Gott mich verabscheut, und ich spüre auch nicht, dass Seine Worte sofort auf mich niederprasseln, um mich niederzustrecken und zu richten.“ Was für eine Art Verhalten ist das? (Eine, bei der man etwas auf die Probe stellt.) Wenn du bei deiner Pflicht manchmal oberflächlich vorgehst und genau weißt, dass es so ist, reicht es, dass du einfach Buße tust und umkehrst. Aber ständig betest du: „O Gott, ich bin oberflächlich vorgegangen – ich bitte Dich, mich zu disziplinieren!“ Welchen Zweck verfolgt dein Gewissen? Wenn du ein Gewissen hast, solltest du für dein eigenes Verhalten die Verantwortung übernehmen. Du solltest es zügeln. Bete nicht zu Gott – dieses Gebet wird zu einer „Probe“ werden. Aus einer sehr ernsten Sache einen Witz, eine „Probe“, zu machen ist etwas, was Gott verabscheut. Wenn Menschen vor einem Problem stehen und zu Gott beten und Ihn suchen, und auch bei einigen ihrer Haltungen, Forderungen und Vorgehensweisen in ihrem Umgang mit Gott, werden oft einige „Proben“ auftauchen. Was beinhalten diese „Proben“ in erster Linie? Dass du gerne sehen würdest, wie Gott handeln wird, oder dass du gerne sehen würdest, ob Gott etwas tun oder nicht tun kann. Du würdest Gott gerne auf die Probe stellen; du würdest die Sache gerne benutzen, um nachzuprüfen, wie Gott ist, um nachzuprüfen, welche Worte, die Gott gesprochen hat, richtig und akkurat sind, welche wahr werden können und welche Er verwirklichen kann. Das alles sind „Proben“. Tauchen diese Vorgehensweisen regelmäßig in euch auf? Nehmen wir an, da ist etwas und du weißt nicht, ob du richtig gehandelt hast oder ob es mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt. Hier gibt es zwei Methoden, durch die bestätigt werden kann, ob es sich bei deiner Handlung um eine „Probe“ handelt oder ob sie positiv ist. Eine Methode besteht darin, ein demütiges und wahrheitssuchendes Herz zu haben und zu sagen: „So bin ich mit dieser Sache, die mir passiert ist, umgegangen, und so habe ich sie betrachtet, und so ist sie jetzt, weil ich sie auf diese Weise gehandhabt habe. Ich kann mir nicht klar darüber werden, ob es das ist, was ich hätte tun sollen.“ Was hältst du von dieser Haltung? Das ist eine Haltung, mit der man die Wahrheit sucht – sie beinhaltet keine „Probe“. Nehmen wir an, du sagst: „Alle entscheiden die Sache gemeinsam, nachdem wir uns gemeinschaftlich darüber ausgetauscht haben.“ Jemand fragt: „Wer ist dafür zuständig? Wer ist der Hauptentscheidungsträger?“ Und du sagst: „Alle.“ Deine Absicht ist folgende: „Wenn sie sagen, dass die Sache in Übereinstimmung mit den Grundsätzen gehandhabt worden ist, werde ich sagen, dass ich sie erledigt habe. Wenn sie sagen, dass sie nicht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen gehandhabt worden ist, werde ich anfangen, zu verschweigen, wer sie erledigt und entschieden hat. Selbst wenn sie weitermachen und versuchen, es auf mich zu schieben, werden sie es auf diese Weise nicht mir anhängen, und wenn irgendjemand blamiert wird, dann nicht nur ich.“ Wenn du mit einer solchen Absicht sprichst, ist es eine „Probe“. Vielleicht sagt jemand: „Gott verabscheut es, wenn man weltlichen Dingen folgt. Er verabscheut Dinge wie die Gedenktage und Feste der Menschen.“ Jetzt, da du das weißt, kannst du nur dein Bestes tun, um solche Dinge zu meiden, sofern die Umstände es zulassen. Doch

angenommen, du folgst absichtlich weltlichen Belangen, während du während eines Festtages etwas tust, und hegst dabei folgende Absicht: „Ich will nur sehen, ob Gott mich dafür disziplinieren wird, ob Er mich beachten wird. Ich will nur sehen, welche Haltung Er mir gegenüber tatsächlich hat, wie tief Seine Abscheu reicht. Sie sagen, dass Gott das verabscheut, sie sagen, Er sei heilig und verabscheue Böses, also werde ich sehen, wie Er Böses verabscheut und wie Er mich disziplinieren wird. Wenn Gott, wenn ich diese Dinge tue, veranlasst, dass ich mich übergebe und Durchfall habe, von Schwindel übermannt werde und ich nicht vom Bett aufstehen kann, dann wird es so aussehen, als ob Gott diese Dinge tatsächlich verabscheut. Er wird nicht bloß sprechen – die Fakten werden es bekräftigen.“ Wenn du immer darauf hoffst, eine solche Szene zu sehen, welches Verhalten und welche Absichten lässt du dann erkennen? Du stellst auf die Probe. Der Mensch darf Gott niemals auf die Probe stellen. Wenn du Gott auf die Probe stellst, verbirgt Er sich vor dir und bedeckt Sein Gesicht vor dir, und deine Gebete sind nutzlos. Manche mögen fragen: „Wird es nicht funktionieren, auch wenn ich im Herzen aufrichtig bin?“ Nein, auch dann nicht, wenn du im Herzen aufrichtig bist. Gott lässt nicht zu, dass Menschen Ihn auf die Probe stellen; Er verabscheut Böses. Wenn du dich mit diesen niederträchtigen Vorstellungen und Gedanken beschäftigst, wird Gott sich vor dir verbergen. Er wird dich nicht mehr erleuchten, sondern dich beiseiteschieben, und du wirst weiter Dinge tun, die töricht sind, unterbrechen und stören, bis du enthüllt wirst. Das ist die Folge davon, wenn Menschen Gott auf die Probe stellen.

(Gott, ich habe eine Frage. Ich bin in der Kirche für die Verwaltung von Gerätschaften zuständig. Meine Haltung zu dieser Pflicht ist ständig leichtfertig und unseriös. Die Brüder und Schwestern haben mich auf meine Fehler hingewiesen und mich zurechtgestutzt. Sie haben mit mir über das Beispiel Gemeinschaft gehalten, das Gott einmal von einem Mann gegeben hat, der heimlich Hustensaft trank: Gott hat ihn nicht diszipliniert oder zurechtgewiesen, sondern ihn ausgemustert, nachdem er ihn getrunken hatte. Gottes Disposition duldet keine Kränkungen – ich kenne diese Worte, bin jedoch der Ansicht, dass Gott barmherzig und liebevoll ist, dass Er mich wahrscheinlich nicht so behandeln wird, wie Er diesen Mann behandelt hat. Deshalb habe ich keine Angst. Basierend auf dem, worüber Gott heute Gemeinschaft gehalten hat, habe ich das Gefühl, dass ich Seine gerechte Disposition mit meiner Haltung anzweifle und mein Verhalten das eines Antichristen ist: Das Verhalten, Gott auf die Probe zu stellen, niemals Angst vor Ihm zu haben.) Gottes Haltung zu einem Menschen beruht nicht darauf, ob diese Person Angst vor Ihm hat, noch beruht sie darauf, welche vorübergehende Haltung diese Person zu einer bestimmten Sache einnimmt. Gott hält die schlechten Angewohnheiten und unverantwortlichen Vorgehensweisen, die jemand bei trivialen Belangen des Lebens vielleicht zeigt und offenbart, nicht für ernste Probleme. Es reicht, wenn man sich bei der eigenen wesentlichen Pflicht anstrengt und dafür die Verantwortung übernimmt. Wenn du das Gefühl hast, immer außerstande zu sein, die Verantwortung für die Verwaltung von Gerätschaften zu übernehmen, und du nicht deine ganze Kraft darin einbringen

kannst, sie gut auszuführen, was zeigt das dann? Zum Teil zeigt es, dass du nicht gut im Verwalten bist; abgesehen davon, zeigt es, dass du dich nicht sonderlich für diese Arbeit eignest. Wenn du denkst, dass es eines Tages zu einem Unheil kommen wird, wenn du bei dieser Arbeit bleibst, solltest du lieber eine andere Person für sie empfehlen; lass' jemanden in der Kirche, der für die Aufgabe geeignet ist, deinen Platz einnehmen, und widme dich dann einer Arbeit, in der du gut bist und die dein Interesse wachhält, und sei dieser Pflicht treu. Wenn außerdem jemand wirklich die Wahrheit liebt und Gott wirklich fürchten und das Böse wirklich meiden will und würdevoll leben will und nicht von anderen verabscheut, sondern von ihnen respektiert werden will, dann sollte er entschlossen sein, alles gut auszuführen. Und dabei sollte er vor Gott die Entschlossenheit haben, zu sagen: „Gott, bitte diszipliniere mich, wenn meine Leistung schlecht ist – bitte, tu Dein Werk. Menschen sind schlecht darin, die Manager anderer zu sein; bestenfalls bringen sie jemandem bei, in einem einzelnen Bereich ein Talent zu werden. Was jedoch den Weg betrifft, den jemand geht, seine Lebensanschauungen, die Ziele, die er im Leben wählt, und wie er sich im Hinblick darauf entscheidet, welche Art von Mensch er sein will, kann ihm niemand helfen. Allein Gottes Worte und Gott können die Menschen verändern." Wie wird das realisiert? Dadurch, dass die Menschen an sich hilflos sind – sie müssen Gott die Dinge regeln lassen. Welche Kriterien muss ein Mensch also erfüllen, um Gott wirken zu lassen, bevor Gott bereit ist, zu wirken? Zuerst muss er Entschlossenheit besitzen, er muss einen solchen Wunsch haben, dass er sagt: „Ich weiß, dass ich es nie geschafft habe, diese Aufgabe gut zu erledigen. Die Brüder und Schwestern sind nicht zufrieden gewesen – ich selbst bin nicht zufrieden gewesen – ich will sie aber gut erledigen. Was soll ich tun? Ich werde im Gebet vor Gott treten und Ihn in mir wirken lassen." Wenn du willst, dass Gott in dir wirkt, musst du zuerst in der Lage sein, zu leiden – wenn Gott dich diszipliniert, wenn Er dich zurechtweist, musst du es akzeptieren können. Alles gut zu erledigen, fängt mit Gehorsam und Akzeptanz im Herzen an. Man kann durchaus sagen, dass jeder an Gottes Gerechtigkeit und Allmächtigkeit zweifeln wird, bevor er vollständig gerettet ist. Der Unterschied liegt darin, dass gewöhnliche verdorbene Menschen, ihre Pflicht, trotz ihrer bloßen Zweifel, normal ausführen und nach der Wahrheit streben und Gott schließlich nach und nach erkennen; ihr subjektives Verlangen ist aktiv und positiv. Bei Antichristen trifft eher das Gegenteil zu: Ihre subjektiven Verlangen beinhalten weder Akzeptanz noch Gehorsam, und sie sind nicht bestrebt, etwas anzuerkennen; stattdessen sind sie widerständig. Sie lassen keine Akzeptanz erkennen. Was ist an gewöhnlichen verdorbenen Menschen also gut? Im Grunde ihres Herzens akzeptieren und lieben sie positive Dinge – es ist nur so, dass es aufgrund ihrer verdorbenen Dispositionen Zeiten gibt, in denen sie nicht anders können, in denen sie ihre Sache schlecht machen und die Dinge ihre Fähigkeiten übersteigen und sie diese nicht erreichen können. Deshalb sind sie im Herzen oft negativ und schwach und haben das Gefühl, dass Gott sie nicht will, dass Er sie verabscheut. Ist dieses Gefühl gut? Es ist gut, das zu fühlen – es bedeutet, dass du eine Chance hast,

gerettet zu werden, und es ist ein Zeichen dafür, dass du gerettet werden kannst. Wenn du dieses Gefühl nicht hast, dann sind deine Hoffnungen darauf, die Wahrheit zu erlangen und gerettet zu werden, ziemlich gering. Genau dieses Gefühl zeigt, dass du noch ein Gewissen hast, und Würde und Integrität – dass in dir immer noch Rationalität vorhanden ist. Wenn du nicht einmal diese Dinge hast, dann bist du wirklich ein Antichrist, ein Ungläubiger. Gegenwärtig weist du nur einige Verhaltensweisen eines Ungläubigen auf, ein wenig von dem, was Ungläubige offenbaren, ein wenig ihrer Disposition, aber du bist kein Ungläubiger. Aus Gottes Sicht glaubst du an Ihn und bist einer Seiner Anhänger, auch wenn für dich auf dem Weg des Glaubens an Ihn und im Hinblick auf dein Streben und deine Ansichten und jede Facette deines persönlichen Lebens noch viele Probleme und Unzulänglichkeiten bestehen. Wie soll man diese Probleme folglich lösen? Das ist einfach. Solange du die Grundanforderungen erfüllst, nämlich, dass du ein Gewissen und Vernunft besitzt, nach der Wahrheit strebst und positive Dinge liebst, können alle diese Probleme gelöst werden – es ist nur eine Frage der Zeit. Solange du die Wahrheit und die Maßregelung und Disziplinierung, die von Gott kommen, akzeptieren kannst, hast du die erste Hürde bereits überwunden. Die zweite Hürde ist, dass du deinerseits lernen musst, deine verdorbene Disposition und die verschiedenen Zustände, die jeweils in dir aufkommen, wenn dir etwas widerfährt, zu beseitigen, und dass du lernen musst, Probleme anhand von Gottes Worten zu lösen, während du Gottes Worte liest und dem gemeinschaftlichen Austausch und den Erfahrungszeugnissen der Brüder und Schwestern zuhörst. Es geht darum, dass du in der Lage sein musst, oft vor Ihn zu treten, Ihm von deinen Umständen und Zuständen sowie von den Problemen, vor denen du stehst, zu erzählen, Ihm diese offen mitzuteilen und es aufrichtig anzunehmen, dass Er dich zurechtstutzt, dich diszipliniert und maßregelt, und sogar Seine Offenbarung über dich und Seine Haltung dir gegenüber anzunehmen – dein Herz muss Ihm gegenüber geöffnet bleiben, nicht verschlossen. Solange dein Herz offen bleibt, können dein Gewissen und deine Vernunft einem Zweck dienen, und es wird der Wahrheit möglich sein, in dich einzutreten und Veränderungen in dir zu bewirken. Dann können alle diese Probleme gelöst werden. Sie sind nicht unlösbar; keines davon ist ein großes Problem. Dass Menschen bei ihrer Pflicht oberflächlich vorgehen, kommt ziemlich häufig vor. Dies ist die häufigste Verfassung, die bei allen verdorbenen Menschen festgestellt werden kann. Eine Verfassung besteht darin, voller Lügen zu sein, eine weitere darin, herumzualbern, oberflächlich vorzugehen und in allen Angelegenheiten verantwortungslos zu sein, sich in einem Zustand zu befinden, in dem man vor sich hin wurstelt, in einer Verfassung, in der man sich durchwurstelt – das ist bei allen verdorbenen Menschen der Normalfall. Diese Dinge sind weitaus weniger ungeheuerlich als dass sich der Mensch Gott widersetzt und die Wahrheit ablehnt. Sie sind noch nicht einmal das, worauf Gott im Menschen achtet. Würde Gott die Menschen haargenau beurteilen, würde Er sie nicht wollen, wenn sie nur einmal etwas Falsches sagen würden; Er würde sie nicht wollen, wenn sie nur einmal einen kleinen Fehler machen würden; wenn Menschen aufgrund

ihrer Jugend ungestüm wären und die Dinge ungeduldig erledigen würden, würde Gott sie nicht mögen, und dann wären sie diejenigen, denen Gott den Rücken kehren und die Er ausmustern würde. Wenn die Dinge so wären, würde nicht ein einziger Mensch gerettet werden. Manche werden sagen: „Hast Du nicht gesagt, dass Gott die Menschen anhand ihres Verhaltens verurteilt und darauf beruhend ihre Ergebnisse entscheidet?“ Das ist eine andere Sache. Auf dem Weg des Strebens nach der Wahrheit, den die Menschen gehen, um eine Veränderung der Disposition sowie Errettung zu erlangen, sind solche Zustände des Seins im Menschen Gottes Ansicht nach das, was am häufigsten auftritt, so gewöhnlich und alltäglich, wie sie nur sein können. Gott beachtet sie noch nicht einmal. Worauf achtet Er? Er achtet darauf, ob dein Streben positiv ist und wie deine Haltung zur Wahrheit und zu positiven Dingen und zum Streben nach einer Veränderung der Disposition ist. Er achtet darauf, ob du dieses Verlangen hegst, darauf, ob du dich bemühst. Wenn Gott sieht, dass du diese Dinge aufweist, dass dich dein Gewissen zurechtweist, wenn du etwas Falsches tust, dass du weißt, dass du es hassen solltest, dass du weißt, dass du im Gebet vor Gott treten und Ihm beichten und vor Ihm Buße tun solltest, dann sagt Er, dass Hoffnung für dich besteht, nicht ausgemustert zu werden. Denkst du, dass Gottes gerechte Disposition, Seine Barmherzigkeit und Liebe, alles nur hohle Phrasen sind? Eben weil Er ein solches Wesen hat, hat Gott gegenüber jeder Art von Person eine Haltung, und diese Haltungen sind außerordentlich praktisch – sie sind keinesfalls hohl.

Dieses Gespräch über das Wesen von Antichristen, mit dem wir uns jetzt seit einer Weile befassen, ist dafür bestimmt, dass alle es hören; zum Teil, damit sie Antichristen verstehen und erkennen können, und auch, um sie in die Lage zu versetzen, zu bestimmen, wer diejenigen sind, und sie abzulehnen; außerdem soll es alle wissen lassen, dass jeder die Disposition eines Antichristen hat, genau wie Antichristen, dass aber nur wahre Antichristen ausgemustert und verlassen werden müssen, wohingegen gewöhnliche Menschen mit der Disposition eines Antichristen diejenigen sind, die Gott retten wird, und nicht diejenigen, die Er ausmustern wird. Wenn mit Menschen über das Wesen von Antichristen und über jeden Aspekt ihrer Disposition Gemeinschaft gehalten wird, geht es nicht darum, Menschen zu verurteilen – es geht darum, Menschen zu retten, ihnen einen Weg zu zeigen, sie deutlich erkennen zu lassen, welche verdorbenen Dispositionen sie tatsächlich aufweisen, worüber Gott wirklich spricht, wenn Er sagt, dass die Menschheit Sein Feind ist, und warum Er das sagt – welche genauen Arten von verdorbenen Dispositionen im Menschen und welche genauen Offenbarungen des Widerstands und der Aufsässigkeit gegen Gott im Menschen, dazu führen, dass Er diese Dinge sagt und diese Verurteilungen äußert. Eben weil Gott den Menschen retten will, weil Er der Menschheit oder seinen Anhängern oder jenen, die Er auserwählt hat, nicht den Rücken kehren will, spricht und wirkt Er unermüdlich auf diese Art und Weise. Wenn Gott so spricht und wirkt, geht es nicht nur darum, die Menschen verstehen zu lassen, wie liebenswert Er ist, wie aufrichtig und geduldig Er den Menschen gegenüber ist, wie

sehr Er sich bemüht – was nützt es, diese Dinge zu verstehen? Wenn Menschen diese Dinge verstehen, weisen sie nicht mehr als nur ein wenig Dankbarkeit Gott gegenüber auf – doch ihre verdorbene Disposition ist keinesfalls beseitigt. Gott spricht mit einer solchen aufrichtigen Geduld, um die Menschen sehen zu lassen, dass Gott Anstrengung in die Rettung der Menschen investiert und dazu entschlossen ist – Er scherzt nicht; Gott will die Menschheit retten, und Er ist fest dazu entschlossen. Wie soll man das betrachten? Es gibt keinen Aspekt der Wahrheit, über den Gott von einer Seite aus bzw. aus einem Blickwinkel heraus spricht, noch spricht Er auf eine einzige Art und Weise. Stattdessen teilt Er es den Menschen aus verschiedenen Perspektiven mit, in verschiedenen Stilen, mit unterschiedlichen Sprachen und in unterschiedlichem Ausmaß, damit die Menschen ihre verdorbene Disposition und sich selbst erkennen, und dadurch verstehen, in welche Richtung ihr Streben gehen sollte und welche Art von Weg sie einschlagen sollten. Das tut Er, damit die Menschen ihrer satanischen, verdorbenen Disposition den Rücken kehren und sie verändern und damit sie die Philosophien für weltliche Belange, die Überlebensmethoden und die Wege und Methoden, um zu leben, mit denen Satan die Menschen verdirbt, loslassen, wobei Er stattdessen veranlasst, dass sie gemäß Wegen, Methoden, Richtungen und Zielen leben, die Gott den Menschen gezeigt und mitgeteilt hat. Gott tut das alles nicht, um die Menschen dazu zu bringen, sich davon überzeugen zu lassen, um sie Seine mühevollen und gewissenhaften Absichten sehen zu lassen oder damit sie sehen, wie schwierig es ist, all das zu tun, was Er vollbringt. Das brauchst du nicht zu wissen. Konzentriere dich nur darauf, in den Worten, die Gott spricht, das zu finden, was du praktizieren solltest, und darauf, die darin enthaltenen Wahrheiten und Absichten Gottes zu verstehen; tritt in die Wahrheitsrealität ein, lebe nach den Wahrheitsgrundsätzen und verhalte dich und handle den Wahrheitsgrundsätzen entsprechend, und erfülle den Auftrag, den Gott dir gegeben hat, damit du Errettung erlangst. So wird Gott zufrieden sein, und die Sache mit der Errettung des Menschen wird vollständig vollbracht sein, was somit auch dem Menschen zugutekommt. Und was die Zeiten betrifft, wenn in dem, was die Menschen sagen, immer noch viel Glaubenslehre vorhanden ist, wenn sie zu oberflächlich vorgehen, wenn sie ständig nachlässig sind, wenn ihre Schäbigkeit überwältigend ist – vor allem bei jungen Menschen, die nicht geneigt sind, Regeln zu befolgen, die es gelegentlich genießen, auszuschlafen, die einige Gewohnheiten haben, die nicht sonderlich vernünftig oder erbaulich für andere sind – so erzwinge diese Dinge nicht. Geh' es langsam mit ihnen an. Solange du bereit bist, nach der Wahrheit zu streben, und du dich bei Gottes Worten anstrengen kannst und oft vor Gott treten kannst und Ihm dabei dein Herz öffnest, wird Er wirken. Niemand kann einen anderen verändern, indem er menschliche Kraft oder menschliche Mittel einsetzt, auch nicht deine Eltern, die dich nicht ändern können.

Dass du heute in Gottes Haus gekommen bist, ist Gottes Werk, und dass du dir hier Predigten anhören kannst, sicher und beständig, sogar in diesem Zeitalter, inmitten böser Trends, und deine Pflicht tun kannst, ohne einen Cent zu verdienen – das ist Gottes Werk.

Warum tut Gott das? Was bevorzugt Gott an dir? Dass du einen gewissen Sinn für Gerechtigkeit hast und dass du ein Gewissen hast; dass du bösen Trends abgeneigt bist und dass dir positive Dinge gefallen und dass du dich auf das Kommen von Gottes Königreich freust, auf die Herrschaft Christi und der Wahrheit. Du hast diese Wünsche, und Gott bevorzugt sie an dir, weshalb Er dich in Sein Haus gebracht hat. Denkst du, Gott sieht deine schlimmen Schwächen und schlechten Angewohnheiten nicht? Gott nimmt deine Schwächen wahr – Er kennt sie alle. Wenn Er sie kennt, warum kümmert Er sich dann nicht um sie? In vielen Fällen bringen solche Dinge die Menschen im Herzen in Konflikt. Sie sagen: „Würde Gott jemanden wie mich retten? Kann jemand wie ich Errettung erlangen? Ich bin so niederträchtig und verdorben, so unwillig, mich der Disziplin zu unterwerfen, so aufsässig – und ich widersetze mich Gott und zweifle an Ihm. Wie könnte Gott mich trotzdem auswählen?“ Was macht dir zu schaffen? Gott allein kann dich retten; du musst glauben, dass Er es kann. Es genügt, wenn du dich nur darauf konzentrierst, auf Gottes Worte zu hören, sie anzunehmen und zu praktizieren. Bleib nicht in diesen anderen Angelegenheiten stecken – sei deswegen nicht immer negativ. Niemand versucht, dir aus deinen Fehlern einen Galgen zu stricken; niemand hat Munition, die er gegen dich einsetzen könnte. Gott achtet nicht auf diese Dinge. Wenn dein Streben nach dem richtigen Weg und der Wahrheit durch diese schlechten Angewohnheiten, Makel oder Schäbigkeit gestört wird, die solche unwichtigen Kleinigkeiten des Alltags hervorrufen, ist das dann nicht ein Verlust? Ist es dann nicht so, dass sich das nicht lohnt? (Ja.) Zurzeit müssen wohl ziemlich viele Menschen in so einem Zustand feststecken. Manche sagen, dass es ihre Persönlichkeit ist, zu hastig zu sein, dass sie bei allem so grob vorgehen und dass es ihnen nicht gefällt, zu lernen. Sie sagen auch, dass sie schlechte Angewohnheiten haben: Sie mögen es nicht, morgens aufzustehen oder abends ins Bett zu gehen, und sie zocken gern; manchmal lassen sie sich gerne auf unnützes Geschwätz ein und manchmal gefällt es ihnen, Witze zu erzählen. Sie fragen: Würde Gott mich retten? Ist es nicht ein Problem, dass du so viele Auffassungen und Vorstellungen von dir selbst hast? Warum suchst du nicht ein wenig? Welcher Ansicht ist Gott wirklich, und was sagen Seine Worte wirklich aus? Werden diese Dinge in Seinen Worten als Probleme erwähnt? Manche sagen, es gefalle ihnen, sich schick zu machen, und sie müssten sich ständig zurückhalten. Andere sagen, dass sie gern Fleisch essen, mit übermäßigem Appetit. Das sind kleine Probleme. Diese Makel, diese Persönlichkeiten oder diese Lebensgewohnheiten sind höchstens Makel in der Menschlichkeit eines Menschen; sie zählen nicht als eine verdorbene Disposition. Was die Menschen tatsächlich beseitigen müssen, ist ihre verdorbene Disposition. Verliere das große Ganze nicht aus den Augen. Wenn du erfährst, dass du eine verdorbene Disposition hast, und anfängst, dich darauf zu konzentrieren, über sie nachzudenken und sie zu erkennen, und dich um sie bemühst und anfängst, sie zu hassen, werden sich deine kleinen Makel langsam verändern – sie werden keine Probleme mehr darstellen. Einige junge Leute vergnügen sich gern. Wenn sie sich um

ihre eigentliche Arbeit gekümmert haben, ist es in Ordnung, dass sie sich für eine Weile vergnügen. Manche jungen Frauen lieben es, hübsch zu sein, sich schick zu machen und sich zu schminken. Auch das ist in Ordnung, solange es nicht zu weit geht und sie keine seltsamen Klamotten oder starkes Make-up tragen. Das ist alles in Ordnung; niemand schränkt sie ein. Nichts davon ist ein Problem. Diese Angewohnheiten im Leben, diese Anforderungen an deine Lebensqualität und kleine Probleme mit der Persönlichkeit – nichts davon könnte dich dazu bringen, dich Gott zu widersetzen, noch könnte dich irgendetwas davon dazu veranlassen, dich gegen die Wahrheit zu stellen. Was dich tatsächlich dazu bringt, dich Gott zu widersetzen, was dich davon abhält, vor Ihn zu treten, und dich dazu veranlasst, dich gegen Ihn aufzulehnen, ist deine verdorbene Disposition. Wenn du deine verdorbene Disposition feststellen, erkennen und hassen kannst und den subjektiven Wunsch gewinnst, gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu praktizieren, können diese kleinen Makel alle beseitigt werden. Und wenn deine verdorbene Disposition beseitigt ist – das größte Problem, dein Widerstand gegen Gott, gelöst ist – werden deine kleinen Makel dann noch als Probleme zählen? Wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, werden solche Kleinigkeiten wie die Art deines Verhaltens und wie du lebst, was du isst, was du trinkst, wie du dich entspannst und wie du deine Pflicht tust und wie du mit anderen zurechtkommst, nach und nach den Grundsätzen entsprechen. Erst dann wirst du lernen, dass das Beseitigen der eigenen verdorbenen Disposition die größte Sache im Leben eines Menschen war und bleibt, dass, sobald die eigene verdorbene Disposition beseitigt ist, auch alle anderen Probleme gelöst sind. Wenn du das Problem der Auflehnung gegen Gott gelöst hast, dann wirst du als das Abbild eines Menschen leben, mit Würde. Es kann sein, dass du einige geringfügige Makel jetzt nicht mehr aufweist. Die Leute loben dich vielleicht und sagen, dass du ein guter junger Mensch bist, dass du in deinem Glauben an Gott aufrichtig bist, dass du wie jemand wirkst, der an Gott glaubt. Doch wenn Gott sagt, dass du dich immer noch gegen Ihn auflehnen kannst, dann sind deine äußerlichen guten Verhaltensweisen nutzlos, wie großartig sie auch sein mögen. Das grundlegende Problem ist nicht gelöst worden – deine verdorbene Disposition ist noch nicht beseitigt, und du kannst dich immer noch gegen Gott auflehnen. Du bist noch so weit von der Errettung entfernt! Was nützt es dir, nur gute Verhaltensweisen zu zeigen? Trickst du dich damit nicht nur selbst aus?

Bei welchem Problem ist es jetzt lebenswichtig, dass du es löst? (Das Problem einer verdorbenen Disposition.) Manche sagen vielleicht: „Ich trage gerne bunte Kleidung, aber Gottes Haus mag sie nicht, also werde ich mich gegen diese Verhaltensweise auflehnen.“ Das brauchst du nicht – trag sie, wenn du willst. Manche sagen: „Ich trage gerne Puder und Make-up auf und mache gerne eine hübsche Figur, wenn ich jeden Tag Menschen begegne – es ist so angenehm!“ Solange du die Zeit dazu hast, ist das in Ordnung. Manche sagen: „Ich esse gerne Feinkost – ich mag Scharfes und Saures.“ Solange du die Mittel, die Gelegenheit und die Freizeit dazu hast, kannst du diese Sachen essen, so viel du willst. Selbst wenn du diese Dinge unbefriedigt lassen und sie

einschränken und dich gegen sie auflehnen würdest, wäre deine verdorbene Disposition nicht beseitigt. Wozu würde es führen, wenn du sie unterdrücken würdest? Du würdest viel fleischliches Leid durchleben, dich im Herzen aber ungerecht behandelt fühlen – und von welcher negativen Folge wäre das dann begleitet? Du würdest denken, du hättest viel für Gott gelitten, du hättest die Wahrheit erlangt, aber in Wirklichkeit hättest du nichts und wärst nichts. Du kleidest dich vielleicht elegant und würdevoll und nüchtern – du magst wie ein Bruder bzw. eine Schwester wirken und dich gut im Griff haben – doch wenn man dich eine Pflicht ausführen lässt und du noch nicht einmal die Wahrheitsgrundsätze finden kannst, und wenn du die Arbeit der Kirche womöglich weiterhin unterbrichst und störst, ist dein grundlegendes Problem dann gelöst worden? (Nein.) Wie man es auch betrachtet, besteht das Grundlegendste daher darin, Gottes Worte, die Wahrheit, zu verstehen und in die Wahrheitsrealität einzutreten sowie deine verdorbene Disposition zu beseitigen. Vergeude deine Bemühungen nicht mit ein paar belanglosen Problemen und äußerlichen Verhaltensweisen, mit denen du dich aufhältst und die du nicht loslässt, während du im Herzen ständig ein schlechtes Gewissen hast und das Gefühl, etwas schuldig zu sein, und diese Dinge immer beseitigst, als wären sie wichtige Angelegenheiten. Was dabei herauskommt, ist, dass deine verdorbene Disposition für immer unbewältigt bleibt. Selbst wenn du nicht weißt, welche Art von Person du bist oder welcher Art deine verdorbene Disposition ist – wenn du nicht das geringste Verständnis davon hast, wird das die Dinge dann nicht durcheinanderbringen? Wenn du dein verdorbenes Wesen kennenlernst, werden diese kleinen Probleme, die du hast, keine Probleme mehr sein. Während du die Wahrheit verstehst und in die Wahrheitsrealität eintrittst und die Fähigkeit erlangst, nach den Wahrheitsgrundsätzen vorzugehen, wirst du diese kleinen Probleme ganz natürlich allmählich loswerden. Es ist so wie bei Leuten mit einer unruhigen Persönlichkeit bzw. wie bei Tranfunzeln oder wenn man redselig bzw. schweigsam ist – das sind keine Probleme. Es sind Fragen der Persönlichkeit. Manche haben eine klare Ausdrucksweise, andere nicht. Manche sind mutiger und trauen sich, vor vielen Leuten zu sprechen, während andere weniger mutig sind und sich nicht trauen, zu sprechen, wenn viele Leute in der Nähe sind. Manche sind extrovertiert, während andere introvertiert sind. Nichts davon ist ein Problem. Was ist ein Problem? Die Disposition von Antichristen, die sich Gott widersetzt, ist ein Problem. Es ist das größte Problem, die Quelle aller menschlichen Verdorbenheit. Wenn du das Problem der verdorbenen Disposition löst, ist kein anderes Problem mehr ein Problem.

Gibt es noch weitere Fragen? (Gott, ich habe eine Frage: In meinem Streben nach der Wahrheit führe ich ein normales geistliches Leben, doch im Hinblick darauf, die Wahrheit zu lieben und nach ihr zu streben, ist mein Herz nicht stark genug. Wenn ich fühle, dass mein Zustand falsch ist, strebe ich ein paar Tage lang gewissenhaft. Aber wenn diese Tage vorüber sind, lasse ich wieder nach. Dieser Zustand tritt immer wieder auf, und ich weiß, dass dies eine Disposition ist, die der Wahrheit abgeneigt ist, aber ich kann sie trotzdem nicht an der Wurzel beseitigen.) Daran führt kein Weg vorbei – so ist

der Lebenseintritt des Menschen. Wenn du dieses Problem ständig lösen möchtest, machst du einen Fehler. Um ein Beispiel zu nennen: Manche Frauen, die versuchen, einen Ehemann zu finden, haben das Kriterium, dass es kein großes Problem ist, wenn er nur durchschnittlich aussieht, aber er muss romantisch sein. Er muss sich daran erinnern, wann und wo sie sich zum ersten Mal begegnet sind, und an ihren Geburtstag, ihren Hochzeitstag usw. Er muss sich an jeden Tag von Bedeutung erinnern, und er muss auch daran denken, hin und wieder, „Ich liebe dich, mein Schatz!“, zu sagen und ihr gelegentlich Geschenke zu kaufen. Sie wird ihn auf die Probe stellen und sagen: „An welchem Tag hatten wir unsere erste Verabredung? Wann ist Valentinstag?“ So sind sie oft auf der Suche nach Romantik und Anreiz, und wenn ihr Leben langweiliger wird, reagieren sie mit Verärgerung und beschweren sich bei ihrem Ehemann: „Schau dich an, du Trampel! Du verstehst nichts von Romantik. Es ist so langweilig, meine Zeit mit dir zu verbringen! Mit dir ist mein Leben ruiniert!“ Gibt es nicht viele Frauen, die diesen Makel aufweisen? Und wenn du sagst, dass der Ehemann einer anderen Frau romantisch ist, dass er es versteht, einer Frau zu schmeicheln, dass er seine Frau wie eine Prinzessin behandelt, werden diese Frauen unerträglich eifersüchtig und wünschen sich, dass sie sich diesen Ehemann selbst schnappen könnten. Sie sind einfach nicht gewillt, ein alltägliches, gewöhnliches Leben zu führen. Hast du diesen Makel erkennen lassen? (Ja.) Während Gott wirkt und Menschen rettet, gibt es nicht so viele spannende, aufregende Dinge, und Er wird keine Überraschungen für dich schaffen. Es ist alltäglich und gewöhnlich – das ist es, was es heißt, praktisch zu sein. Das Streben nach der Wahrheit erfordert kein Gefühl. Solange also das Streben in deinem Herzen vorhanden ist, und solange du hin und wieder prüfst, ob der Weg, auf dem du dich befindest, abweicht und ob es irgendwelche Versäumnisse oder Verluste gibt, die durch menschliches Versagen in der Pflicht, die du ausführst, verursacht wurden, und du darüber Gemeinschaft hältst, ob die Brüder und Schwestern während dieser Zeit neue Erkenntnisse oder neues Wissen über die Ausführung einer Pflicht haben, die dir fehlen, darüber, ob es beim Lesen von Gottes Wort zu Verzerrung in deinem Verständnis gekommen ist, darüber, ob sie etwas beinhaltet haben, das für dich unerreichbar ist oder das du nicht erlebt hast oder das du ignoriert hast, usw. – solange alle solche Wege, Ziele und Richtungen normal und richtig sind, wird das reichen. Solange deine allgemeine Richtung stimmt, reicht das. Suche nicht nach etwas Aufregendem, und halte nicht nach Überraschungen Ausschau. Niemand wird dich überraschen. Beim Glauben an Gott und beim Streben nach der Wahrheit verhält es sich genauso wie mit der Lebensführung normaler Menschen. Es ist meistens ziemlich ereignislos, weil du in dieser Welt lebst, in der nichts übernatürlich ist und nichts vom wirklichen Leben getrennt ist. So ereignislos ist es. Aber es gibt einen Unterschied zwischen einem solchen ereignislosen Leben und dem Leben jener, die nicht glauben: Während du an Gott glaubst und deine Pflicht tust, erfährst du ständig etwas über deine verdorbene Disposition, korrigierst und veränderst ständig deine Beziehung zu Gott und erfährst ständig etwas über die Wahrheiten, die du nicht

verstehst, und du erkennst und akzeptierst die Wahrheiten, die du nicht kennst oder verstehst. Das ist der Unterschied. Das ist bereits ein ziemlich großer Unterschied – was könntest du also sonst noch verlangen? Passiert in Gottes Haus, in der Kirche und um dich herum denn nicht genug? Die Dinge, die seit Beginn von Gottes Werk bis heute geschehen sind, bieten genügend Stoff, damit die Menschen darüber nachdenken können. Die Tage vergehen so schnell: Zehn, zwanzig Jahre vergehen wie im Fluge, und dann sind weitere dreißig oder fünfzig Jahre im Nu verschwunden. Das trifft ungefähr auf das Leben eines Menschen zu. Nach welcher anderen Aufregung muss man da noch Ausschau halten? Diese Dinge sind aufregend genug. Alles, was um dich herum passiert, sollte dich einzigartige Dinge entdecken lassen, dich die Wahrheit aufdecken lassen und überraschend für dich sein. Das ist nicht ereignislos, oder? (Nein, ist es nicht.) Nach der Wahrheit zu streben bedeutet nicht, nach Aufregung zu suchen. So verhält es sich bei Menschen, die in dieser materiellen Welt in ihrer normalen Menschlichkeit leben. Suche nicht nach Aufregung – nach Aufregung und Gefühlen zu suchen, ist das Verhalten von Menschen, die zu viel freie Zeit haben. Wenn Menschen ihre Pflichten tun und nach der Wahrheit streben, haben sie jeden Tag neue Lektionen zu lernen. Manche werden sagen: „Warum lerne ich dann nicht?“ Nun, es kann sein, dass deine Fortschritte eher langsam sind; wenn du jeden Monat etwas lernst, dann reicht das. Solange du Fortschritte machst und nach der Wahrheit strebst, wirst du etwas haben, was du in dieser Hinsicht vorweisen kannst. Hat dieser gemeinschaftliche Austausch die Frage geklärt? (Ja.) Wie? Durch welche Worte ist sie geklärt worden? (Sie ist insofern geklärt, als dass ich weiß, dass die Perspektiven, die hinter meinem Streben in meinem Glauben an Gott stehen, nicht praktisch sind – die Art, wie ich strebe, ist nicht pragmatisch. Ich bin immer darauf aus, nach Anreizen zu streben, strebe immer danach, etwas zu fühlen, und behandle Gott lediglich anhand von Auffassungen und Vorstellungen, wahre eine Beziehung mit respektvollem Abstand zu Ihm, ignoriere jedoch, dass die Menschen im Laufe ihres Lebenseintritts Schwächen aufweisen werden und dabei wachsen werden und dass sie in alle möglichen Situationen geraten werden. Das ist normal.) Du hast es richtig verstanden. Wenn sich keine Situationen ergeben haben, sollten die Menschen ihre Pflichten so tun, wie immer sie diese tun sollten, und mit ihrem Streben so weitermachen, wie sie es sollten. Suche nicht nach Aufregung oder danach, etwas zu fühlen; sei nicht überempfindlich, indem du sagst: „Warum habe ich heute schlechte Laune? Oh, ich habe eine distanzierte Beziehung zu Gott – ich werde mich beeilen und beten!“ So eine Überempfindlichkeit ist unnötig. Gott macht sich nichts daraus; deine belanglosen Angelegenheiten kümmern Ihn nicht! Vielleicht sagst du: „Ich habe seit Tagen nicht gebetet, suche Gott aber oft in meinem Herzen, während ich handle, und ich bewahre mir ein gottesfürchtiges Herz.“ Damit gibt es kein Problem. Manche werden sagen: „Oh, ich war so mit meiner Pflicht beschäftigt, dass ich Gottes Worte jetzt tagelang nicht gelesen habe.“ Du hast diesen Vorgang nicht durchlaufen – du hast ihn ignoriert – doch während du deine Pflicht getan hast, hast du viele Probleme

entdeckt, und du hast gewissermaßen eine verdorbene Disposition offenbart, und du hast in dieser Zeit dem gemeinschaftlichen Austausch anderer zugehört, was dich sehr erbaut hat. Ist das nicht ein echter Gewinn? Liest du Gottes Worte nicht, um die Wahrheit zu verstehen und sie zu erlangen? Was nützt es, wenn du darauf beharrst, es auf eine bestimmte Art oder anhand einer bestimmten Methode zu tun? In Ordnung. Hiermit werden wir unseren heutigen gemeinschaftlichen Austausch abschließen. Auf Wiedersehen! (Dank Dir, Gott, und auf Wiedersehen!)

30. Mai 2020

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 2)

Heute setzen wir den gemeinschaftlichen Austausch zu Punkt zehn im Hinblick darauf, wie unterschiedlich sich Antichristen manifestieren, fort: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus. Beim letzten Mal haben wir einen gemeinschaftlichen Austausch geführt, der gewissermaßen konkret war und dem Verachten der Wahrheit galt; wir wollen uns das also zunächst noch einmal ansehen. Wie lautete beim letzten Mal eure Erläuterung zu „verachten“? (Wir haben es so erläutert, dass man der Wahrheit keine Bedeutung beimisst, auf die Wahrheit herabsieht, die Wahrheit als unwürdig ablehnt und geringschätzig behandelt und ihr Verachtung entgegenbringt.) Habt ihr das Wesen dieses Wortes anhand von praktischen Begriffen deutlich erklärt? (Unsere Erläuterung belief sich nur auf Synonyme zu „verachten“; sie war oberflächlich und verdeutlichte nicht die Details dessen, wenn jemand die Wahrheit verachtet, noch unsere Einstellung und wie es sich in unserem Umgang mit der Wahrheit manifestiert. Wir haben es nicht geschafft, dessen Wesen zu erklären.) Welche Natur liegt so einer Erläuterung zugrunde? In welche Kategorie fällt sie? (Worte und Glaubenslehren.) Noch etwas? Gehört sie zu Wissen? (Ja.) Wie wurde dieses Wissen erworben? Es wurde durch Schulen, Lehrer und auch durch Lexika und Bücher erworben. Was also ist der Unterschied zwischen Meiner und eurer Erläuterung? (Bei Gottes gemeinschaftlichem Austausch geht es um die Einstellung eines jeden Menschen zur Wahrheit – sprich, dass die Menschen sich aus tiefstem Herzen dagegen sträuben, sie abstoßend finden und verabscheuen und dass sie sie nicht akzeptieren und sie sogar auch verurteilen, feindselige Urteile über sie fällen und sie verleumden. Gottes Erläuterung rührt vom Wesen der menschlichen Einstellung zur Wahrheit her.) Ich erkläre das Wesen des Wortes „verachten“ aus dem Blickwinkel verschiedener grundlegender Verhaltensweisen, Praktiken, Einstellungen und Ansichten. Welche Erläuterung ist tatsächlich die Wahrheit? (Gottes Erläuterung ist die Wahrheit.) Wo also greift eure Erläuterung zu kurz? (Wir verstehen die Wahrheit nicht. Wir betrachten die Dinge nur an der Oberfläche und interpretieren sie wörtlich und vertrauen in unseren Ansichten auf Wissen und Glaubenslehre.) Ihr interpretiert dieses Wort auf Grundlage des Wissens, das ihr erworben habt, und gemäß eurem Verständnis der wörtlichen Bedeutung, wisst aber überhaupt nicht, wie dieses Wort mit der Wesensnatur eines Menschen und seiner verdorbenen Disposition zusammenhängt. Das ist der Unterschied zwischen Wissen und Glaubenslehre und der Wahrheit. Wendet ihr diese Methode und Sichtweise normalerweise auch an, wenn ihr Gottes Worte lest und über die Wahrheit Gemeinschaft haltet? (Ja.) Es ist kein Wunder, dass die meisten Menschen, egal,

wie sie Gottes Worte lesen, nicht verstehen können, was eigentlich die Wahrheit darin ist. Viele Menschen glauben also jahrelang an Gott, ohne die Wahrheitsrealität zu verstehen oder in sie einzutreten. Deswegen heißt es immer: „Die Menschen verstehen die Wahrheit nicht und besitzen nicht die Fähigkeit, sie zu begreifen."

Wir werden mit dem gemeinschaftlichen Austausch zu Punkt zehn weitermachen, nämlich, wie Antichristen sich manifestieren: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus. Bei der letzten Zusammenkunft haben wir das Verachten der Wahrheit in drei Punkte unterteilt. Wie lauteten diese? (Erstens werden Gottes Identität und Wesen verachtet; zweitens wird das Fleisch verachtet, in dem Gott Mensch geworden ist; drittens werden Gottes Worte verachtet.) Wir wollen das Thema „Antichristen verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus" anhand dieser drei Punkte im Detail analysieren. Beim letzten Mal haben wir den ersten Punkt im Wesentlichen mehr oder weniger abgehandelt, haben aber nicht allzu detailliert über die Heiligkeit und Einzigartigkeit von Gottes Wesen Gemeinschaft gehalten, was euch Raum zum Nachdenken verschaffen sollte und dazu gedacht war, dass ihr euch gemeinschaftlich konkreter anhand der Aspekte von Gottes Gerechtigkeit und Allmacht austauscht, über die Ich Gemeinschaft gehalten habe. Heute halten wir über den zweiten Punkt Gemeinschaft, bei dem es darum geht, wie Antichristen das Fleisch behandeln, in welchem Gott Mensch geworden ist. Damit wollen wir das Thema, wie Antichristen die Wahrheit verachten, sich dreist über Grundsätze hinwegsetzen und die Anordnungen von Gottes Haus ignorieren, im Detail analysieren.

II. Sie verachten das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist

Die Ansichten und Standpunkte der Antichristen und ihre Beziehung zu dem menschgewordenen Gott – das heißt, zu Christus – weisen auch spezifische Manifestierungen und wesentliche Offenbarungen auf. Würden wir einfach auf platte Art und Weise einige der spezifischen Manifestierungen oder der spezifischen Praktiken bestimmter Menschen darlegen, dann fändet ihr die Präsentation vielleicht etwas unklar. Wir wollen sie stattdessen in mehrere Punkte unterteilen, um dadurch zu verstehen, was genau die Einstellung von Antichristen zu dem Fleisch ist, in welchem Gott Mensch geworden ist, und um nachzuweisen und im Detail zu analysieren, wie Antichristen die Wahrheit verachten. Der erste Punkt lautet Katzbuckeleien, Schmeicheleien und schön klingende Worte, der zweite genaues Prüfen und Analysieren, einhergehend mit Neugier, der dritte, wie sie Christus behandeln, hängt von ihrer Stimmung ab, der vierte ist, dass sie lediglich zuhören, was Christus sagt, aber weder gehorchen noch sich unterwerfen. Ist jeder dieser Punkte positiv, wenn man sowohl nach ihrer Formulierung als auch nach den Ansichten und Manifestierungen urteilt, die ihr anhand ihrer wörtlichen Bedeutung verstehen könnt? Gibt es irgendeinen Punkt, der relativ positiv erscheint? Was ist mit „positiv" gemeint? Zumindest bezieht es sich darauf, dass jemand Menschlichkeit

und Vernunft aufweist. Man muss das Niveau nicht so weit hochschrauben, dass jemand Unterwerfung aufweist oder die Einstellung und Haltung, die ein geschaffenes Wesen haben sollte. Welcher dieser Punkte erfüllt die Anforderungen, wenn man nur den Maßstab menschlicher Vernunft anlegt?

Wir wollen uns zunächst den ersten Punkt ansehen: Katzbuckeleien, Schmeicheleien und schön klingende Worte. Gelten diese drei Begriffe in der Sprache der Menschen als lobend oder positiv? (Nein.) Welcher Menschentyp weist normalerweise die in diesen Worten beschriebene Sprech- und Verhaltensweise auf? (Hinterlistige Menschen, Verräter, gemeine Menschen, Schmeichler.) Verräter, gemeine Menschen und Abtrünnige; die Sorte Mensch, die man mit Verlogenheit, Gemeinheit und Niederträchtigkeit verbindet. Das Handeln solcher Menschen wird in den Augen anderer als überwiegend verachtenswert und gemein angesehen, als den Menschen gegenüber unaufrichtig und nicht gutherzig. Sie katzbuckeln oft, schmeicheln und reden schön klingende Worte, katzbuckeln und schmeicheln denen, die Einfluss ausüben oder hohen Status besitzen. Dieser Typ Mensch wird von anderen verachtet und normalerweise als negative Person angesehen.

Wir wollen uns den zweiten Punkt ansehen: genaues Prüfen und Analysieren, einhergehend mit Neugier. Gelten diese Worte als lobend oder abwertend? (Abwertend.) Abwertend? Erklärt Mir, warum würdet ihr sie als abwertend einstufen? Ohne Kontext sind diese Worte neutral und können weder als lobend noch als abwertend bezeichnet werden. Wenn man beispielsweise eine genaue Prüfung eines wissenschaftlichen Projekts vornimmt, das Wesen eines Problems analysiert, in bestimmten Dingen neugierig ist – dann kann man diese Manifestierungen nicht grundsätzlich positiv oder negativ nennen; sie sind ziemlich neutral. Allerdings liegt hier ein Kontext vor: Das Objekt der genauen menschlichen Prüfung, der Analyse und Neugier des Menschen, ist nicht irgendein Thema, das für eine Recherche durch den Menschen angemessen ist, sondern vielmehr ist es das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist. Somit werden diese Worte hier, angesichts dieses zusätzlichen Kontexts, basierend auf dem, was dieser Typ Mensch tut, als auch auf dem, was er manifestiert, und wie er sich verhält, abwertend. Welcher Typ Mensch prüft normalerweise das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, genau und analysiert es? Sind es diejenigen, die nach der Wahrheit streben, oder die, die das nicht tun? Sind es diejenigen, die aus tiefstem Herzen wirklich an Christus glauben, oder die, deren Haltung zu Christus skeptisch ist? Offenkundig sind es diejenigen, deren Haltung skeptisch ist. Ihr Glaube an Christus ist nicht authentisch, und abgesehen davon, dass sie genau prüfen und analysieren, sind sie auch besonders neugierig. Worauf genau sind sie neugierig? Wir werden gleich konkret über die Details Gemeinschaft halten, wie sich das manifestiert und von welchem Wesen das ist.

Wir wollen uns als Nächstes den dritten Punkt ansehen: Wie sie Christus behandeln, hängt von ihrer Stimmung ab. Zu diesem Punkt gibt es keine konkreten Wörter, die man auf ihre lobende oder abwertende Bedeutung hin analysieren könnte. Welche Tatsache offenbart sich anhand dieser Art von Manifestierung und spezifischem Praktizieren

solcher Menschen? Welche Art von Disposition hat ein Mensch, der so etwas tut und manifestiert? Erstens, ist er im Umgang mit anderen unparteiisch? (Nein.) Von welcher Formulierung kann man das ableiten? („Hängt von ihrer Stimmung ab.“) Diese Formulierung bedeutet, dass Menschen dieser Art ohne Grundsätze handeln und ohne Grundsätze mit anderen Menschen oder Belangen umgehen, ohne einen Mindeststandard und insbesondere ohne das geringste Maß an Gewissen oder Vernunft – sie lassen sich völlig von ihrer Laune leiten. Wenn jemand einen gewöhnlichen Menschen nach seiner Laune behandelt, dann mag das vielleicht keine große Sache sein; er wird damit nicht gegen Verwaltungsverordnungen verstoßen oder Gottes Disposition verletzen; es veranschaulicht bloß, dass dieser Mensch eigensinnig ist, nicht nach der Wahrheit strebt, ohne Grundsätze handelt und tut, was immer ihm beliebt, beruhend auf seiner Laune und seinen Vorlieben; er bedenkt nur seine eigenen fleischlichen Wünsche und Gefühle und nicht die Gefühle anderer und zeigt anderen gegenüber keinen Respekt. Das ist eine Erklärung, die darauf fußt, wie er einen gewöhnlichen Menschen behandelt – aber wer ist es, mit dem er hier, abhängig von seiner Laune, umgeht? Es ist kein gewöhnlicher Mensch, sondern das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist – Christus. Wenn du Christus deiner Laune nach behandelst, dann ist das ein ernstes Problem, dessen Ausmaß wir jetzt nicht besprechen werden.

Wir wollen uns nun den vierten Punkt ansehen: Sie hören lediglich zu, was Christus sagt, gehorchen aber weder, noch unterwerfen sie sich. Hierzu gibt es keine konkreten Begriffe, um genau zu charakterisieren, worum es sich hierbei handelt; es ist eine Art von Manifestierung, ein üblicher Zustand und eine konkrete Haltung, wie Menschen mit etwas umgehen, betrifft jedoch die Disposition eines Menschen. Welche Disposition weisen solche Menschen auf? Sie hören zu, aber weder gehorchen sie, noch unterwerfen sie sich. Oberflächlich betrachtet, können sie nach wie vor zuhören, aber ist das, was sie nach außen hin zu erkennen geben, dasselbe wie das, was sie denken, oder wie ihre wirkliche innere Haltung? (Nein.) Nach außen hin mögen sie wohlerzogen erscheinen, und scheinbar hören sie zu, aber im Inneren verhält es sich nicht so. Innerlich sind eine ungehorsame Laune und Haltung vorhanden, einhergehend mit einer Laune und Haltung des Widerstands. Sie denken: „Im Herzen gehorche ich dir nicht; wie kann ich es für dich offenkundig machen, dass ich nicht gehorche? Ich höre bloß mit meinen Ohren den Worten zu, die du sagst, aber ich nehme sie mir überhaupt nicht zu Herzen oder setze sie um. Ich werde mich dir widersetzen und mich gegen dich stellen!“ Das bedeutet, dass man weder gehorcht noch sich unterwirft. Wenn solche Menschen mit gewöhnlichen Personen in Kontakt kommen oder mit ihnen Umgang haben und an das, was normale Menschen sagen, mit dieser Art von Zustand, Sichtweise und Einstellung herangehen, welche Disposition weisen solche Menschen dann auf, ungeachtet dessen, ob es sich offenkundig oder feststellbar manifestiert? Gelten sie als das, was andere als gute Menschen mit Menschlichkeit und Rationalität bezeichnen? Werden sie als positive Personen eingestuft? Eindeutig nicht. Wenn man allein nach der Formulierung urteilt,

dass diese Menschen „lediglich zuhören und weder gehorchen noch sich unterwerfen“, dann sind sie arrogant. Wie arrogant sind sie? Extrem arrogant, so sehr, dass sie ihre Rationalität verlieren, völlig verrückt sind, keinem gehorchen und jeden links liegen lassen. Wenn sie mit anderen Umgang haben, dann ist ihre Einstellung wie folgt: „Ich kann mit dir reden, ich kann Umgang mit dir pflegen, aber niemandes Worte können in mein Herz eindringen, noch können irgendjemandes Worte zu den Grundsätzen und Leitgedanken für mein Handeln werden.“ Sie haben nur ihre eigenen Gedanken im Kopf, hören nur auf ihre innere Stimme. Weder hören sie auf irgendwelche korrekten oder positiven Aussagen und Grundsätze, noch akzeptieren sie diese, stattdessen wehren sie sich im Herzen dagegen. Gibt es solche Menschen unter den Massen? Gelten solche Menschen in einer Gruppe als rational oder irrational? Werden sie als positive oder negative Personen eingestuft? (Als negative Personen.) Wie also betrachten die meisten Menschen in einer Gruppe sie und wie gehen sie mit ihnen um? Welche Methoden nutzen sie in ihrem Umgang mit ihnen? Sind die meisten Menschen bereit, Kontakt mit solchen Personen aufzunehmen und mit ihnen Umgang zu haben? (Nein.) In der Kirche können die meisten Menschen nicht mit solchen Personen zurechtkommen – welchen Grund gibt es dafür? Warum kann keiner solche Menschen leiden und fühlt sich von ihnen abgestoßen? Mit zwei Sätzen lässt sich dieses Problem erklären. Erstens, diese Menschen arbeiten mit keinem zusammen, sie wollen das letzte Wort haben und hören auf niemanden; es ist extrem schwierig, sie dazu zu bringen, die Worte von jemand anderem zu beherzigen, und für sie ist es unmöglich, andere nach ihrer Meinung und ihren Gedanken zu fragen, oder sich anzuhören, was andere sagen. Zweitens, sie sind unfähig, mit irgendwem zusammenzuarbeiten. Sind diese beiden Sätze nicht die konkreteste Art und Weise, wie sich dieser Typ Mensch manifestiert? Stellen sie nicht das Wesen eines solchen Menschen dar? (Ja.) Zunächst einmal hören sie, wenn man ihre Disposition bedenkt, auf niemanden und unterwerfen sich niemandem. Sie wollen das letzte Wort haben, sie wollen nicht auf andere hören und verhalten sich anderen gegenüber unkooperativ. In ihren Herzen gibt es keinen Platz für andere, noch für die Wahrheit oder die Grundsätze der Kirche – so ist die antichristliche Disposition von Menschen dieser Art. Außerdem sind sie unfähig, mit irgendjemandem zusammenzuarbeiten oder zurechtzukommen, und selbst wenn sie in ihren Herzen widerstrebend dazu bereit sind, sind sie trotzdem nicht imstande, mit anderen zusammenzuarbeiten, wenn es soweit ist. Was geht hier vor sich? Geht es da nicht um einen bestimmten Zustand? Sie sehen auf andere herab, hören nicht auf sie, und egal, wie sehr die Worte anderer mit den Grundsätzen übereinstimmen, sie akzeptieren sie nicht. Wenn es darum geht, mit anderen zusammenzuarbeiten, dann nur so, wie sie es wollen. Ist das eine harmonische Zusammenarbeit? Das ist keine Zusammenarbeit; sie handeln eigenmächtig, wobei einer den Ton angibt. Das ist die Art von Disposition, die solche Menschen im Umgang mit anderen an den Tag legen, und Christus behandeln sie genauso. Lohnt es sich, das im Detail zu analysieren? Das Problem hier ist ernst und

verdient es, dass man es im Detail analysiert! Als Nächstes wollen wir bei jedem Punkt über die konkreten Manifestierungen und Praktiken der Antichristen reden und anhand dieser konkreten Manifestationen und Praktiken das Wesen der Antichristen verstehen – sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus. Wir wollen anfangen und den ersten Punkt sezieren.

A. Katzbuckeleien, Schmeicheleien und schön klingende Worte

Katzbuckeleien, Schmeicheleien und schön klingende Worte – oberflächlich betrachtet, sollte jeder wissen, was mit diesen Begriffen gemeint ist, und einzelne Personen, die diese verkörpern, sind gang und gäbe. Katzbuckeleien, Schmeicheleien und schön klingende Worte stellen oftmals eine Art zu reden dar, die jemand annimmt, um von anderen Gunst, Lob oder irgendeine Art von Vorteil zu erlangen. Das ist bei denen, die Schmeicheleien und Speichelleckerei an den Tag legen, die geläufigste Art zu reden. Man kann sagen, dass dies bis zu einem gewissen Grad von allen verdorbenen Menschen manifestiert wird, wobei es sich um eine Art zu reden handelt, die zu satanischer Philosophie gehört. Lassen also Menschen dieselben Manifestationen und Praktiken vor dem menschgewordenen Gott erkennen, vielleicht auch, um irgendwelche Vorteile zu erlangen? Natürlich ist es nicht so einfach. Wenn Menschen vor dem Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, katzbuckeln und Ihm schmeicheln, welche Art von Ansicht oder Gedanken in ihrem Herzen im Hinblick auf Christus führt dann zu so einem Verhalten? Ein solches Verhalten ist für gewöhnlich das, was die Menschen gegenüber anderen Menschen an den Tag legen. Wenn Menschen sich auch gegenüber dem menschgewordenen Gott so benehmen, dann offenbart das implizit ein Problem: Sie halten den menschgewordenen Gott, Christus, bloß für eine gewöhnliche Person unter den verdorbenen Menschen. Von außen betrachtet, hat Christus Knochen und Fleisch und weist das Erscheinungsbild eines Menschen auf. Das vermittelt den Menschen eine Illusion, die sie dazu veranlasst, zu glauben, Christus sei bloß ein Mensch, und sie Christus unverfroren anhand der Logik und des Denkens im Umgang mit Menschen behandeln lässt. Gemäß der Logik und dem Denken im Umgang mit Menschen ist es, wenn man es mit jemandem von Status und Ansehen zu tun hat, für gewöhnlich die beste Strategie, um einen guten Eindruck zu hinterlassen und problemlos Vorteile zu erlangen oder eine zukünftige Beförderung, die eigenen Worte gefällig und taktvoll klingen zu lassen und damit zu gewährleisten, dass der Zuhörer sich entspannt fühlt und zufrieden ist. Man muss einen liebenswürdigen Gesichtsausdruck wahren und darf kein wütendes oder grimmiges Gesicht zeigen, und, was die Sprache angeht, so sollte es keine heftigen, boshaften oder harschen Worte geben oder Worte, die jemanden in seinem Stolz verletzen können. Nur wenn man so etwas manifestiert und mit solchen Worten kann man in Gegenwart eines derartigen Menschen einen guten Eindruck hinterlassen und bewirken, dass er sich nicht abgestoßen fühlt. Es hat den Anschein, als gälten gefälliges Reden, Schmeicheleien und Speichelleckerei als die wahrhaftigste Form von Respekt gegenüber anderen. In

ähnlicher Weise glauben die Menschen, dass sie, um Christus Respekt zu zollen und die Harmonie aufrechtzuerhalten, große Anstrengungen unternehmen müssen, um ein solches Verhalten zu zeigen, wobei sie sicherstellen, dass ihre Worte keine verletzende Ausdrucksweise oder Inhalte aufweisen und mit Sicherheit nichts Beleidigendes. Die Menschen denken, das sei der beste Weg, um mit Christus Umgang zu pflegen und sich mit Ihm zu unterhalten. Sie behandeln das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, wie einen äußerst gewöhnlichen Menschen, der eine normale, verdorbene Disposition aufweist, und denken, es gäbe keine bessere Möglichkeit, sich zu benehmen oder Ihn anders zu behandeln. Wenn ein Antichrist vor Christus tritt, dann ist daher das, was er im Herzen hat, nicht Furcht, Respekt oder echte Aufrichtigkeit, sondern vielmehr ein Verlangen danach, gefällig und taktvoll zu reden, wobei er sogar auf Illusionen zurückgreift, um vor dem Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, offen zu katzbuckeln und Ihm zu schmeicheln. Er glaubt, dass alle Menschen für diesen Ansatz empfänglich sind, und da das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, auch menschlich ist, auch Er auf diese Vorgehensweise eingehen und sie vorziehen würde. Somit akzeptieren Antichristen in ihren Herzen im Umgang mit Christus, dem Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, nicht die Tatsache, dass Christus das Wesen Gottes besitzt. Stattdessen bedienen sie sich im Umgang mit dem Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, irgendwelcher menschlichen Taktiken, menschlichen Philosophien für weltliche Belange und der geläufigen menschlichen Tricks, die dem Umgang mit anderen und deren Manipulation dienen. Zeigt das Wesen dieser Verhaltensweisen die Tatsache, dass Antichristen das Fleisch verachten, in welchem Gott Mensch geworden ist? (Ja.)

Antichristen behandeln Christus genauso, wie sie verdorbene Menschen behandeln. Wenn sie Christus sehen, dann äußern sie nur Worte, mit denen sie vor Ihm katzbuckeln und Ihm schmeicheln, und dann beobachten sie die Reaktionen von Christus und versuchen, auf Seine Vorlieben einzugehen. Manche Menschen sagen, wenn sie Christus sehen: „Ich habe dich schon von Weitem erkannt. Du stichst aus der Menge heraus. Über dir ist ein Heiligenschein, anders als bei anderen, die keinen haben. Ich wusste sofort, dass du kein gewöhnlicher Mensch bist. Wer sonst in Gottes Haus ist nicht gewöhnlich, sondern Christus? In dem Augenblick, als ich dich sah, wusste ich, es ist zweifellos wahr. Das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, unterscheidet sich in der Tat von anderen.“ Ist das nicht himmelschreiender Unsinn? Mein Aussehen ist normal, gewöhnlich. Wenn Ich in irgendeiner Menschenmenge nichts tue oder sage, dann kann es sein, dass es sogar nach ein oder zwei Jahren immer noch niemanden gibt, der erkennt, wer Ich bin. In jeder Gruppe bin Ich nur ein gewöhnliches Mitglied; keiner kann an Mir irgendetwas Besonderes erkennen. Nun bin Ich in der Kirche am Wirken, und aufgrund von Gottes Zeugnis hört ihr zu, wenn Ich unter euch rede. Aber wie viele würden Mir ohne Gottes Zeugnis zuhören oder Mir Beachtung schenken? Das bleibt eine Frage, eine Unbekannte. Manche Menschen sagen: „Für mich sieht er einfach wie Gott aus. Ich habe immer gespürt, dass er außergewöhnlich ist, anders als

andere.“ Inwiefern bin Ich anders? Habe Ich drei Köpfe und sechs Arme? Wie kannst du den Unterschied erkennen? Gott hat einmal gesagt: Ich lasse die Menschen absichtlich nicht einmal einen Hauch von Göttlichkeit in Mir erkennen. Wenn Gott die Menschen Seine Göttlichkeit nicht erkennen lässt, wie kannst du sie dann sehen? Ist es nicht problematisch, was diese Menschen sagen? Es ist eindeutig nichts als unsinniges Gerede von verachtenswerten Speichelleckern, deren Worten jegliche Substanz fehlt. Das äußere Erscheinungsbild des menschgewordenen Gottes ist das eines gewöhnlichen Menschen. Wie können menschliche Augen die Göttlichkeit von Christus erkennen? Würde Christus nicht wirken und sprechen, könnte keiner Ihn erkennen oder Seine Identität und Sein Wesen kennen. Das ist eine Tatsache. Was also ist mit denen, die sagen, „Ich konnte auf den ersten Blick erkennen, dass du das Fleisch bist, in welchem Gott Mensch geworden ist, dass du dich von anderen unterscheidest“ oder „Sobald ich dich sah, wusste ich, dass du Großes vollbringen kannst“? Was sind diese Aussagen? Sie sind völliger Unsinn! Wie konntest du, als Gott Sein Zeugnis nicht abgelegt hatte, keinen Unterschied feststellen, ganz gleich, wie oft du hingesehen hättest? Wie konntest du nach Gottes Zeugnis, als Ich Mein Werk begann, es plötzlich auf den ersten Blick erkennen? Das sind eindeutig trügerische Worte, schierer Wahnsinn.

Manche Menschen wollen sich zur Geltung bringen, wenn sie Mich treffen oder mit Mir Umgang haben. Sie denken: „Es passiert nicht oft, dass man dem menschgewordenen Gott begegnet; diese Gelegenheit bekommt man nur einmal im Leben. Ich muss eine gute Show liefern und vermitteln, welche Ergebnisse all die Jahre, in denen ich an Gott geglaubt habe, hervorgebracht haben, und welche guten Leistungen ich erbracht habe, seit ich die jetzige Phase von Gottes Werk angenommen habe, damit Gott davon weiß.“ Was meinen sie damit, dass sie Mich davon wissen lassen wollen? Sie hoffen auf eine Chance, befördert zu werden. In der Kirche hätten sie in ihrem Leben vielleicht nie die Chance, sich hervorzutun oder befördert zu werden; niemand würde sie wählen. Sie glauben, jetzt sei die Gelegenheit gekommen, also überlegen sie, wie sie auf eine Art und Weise sprechen können, die keinerlei Probleme offenbart und nicht zeigt, wie sie versuchen, sich zur Geltung zu bringen. Sie müssen taktvoller sein und geschickter, einige Intrigen und Tricks anwenden und auf kleine Kniffe zurückgreifen. Sie sagen: „Gott, wir haben sicher viel davon profitiert, dass wir über diese Jahre hinweg an dich glaubten! Unsere ganze Familie ist gläubig, sie alle haben allem entsagt, um sich für Gott aufzuwenden. Aber das ist nicht das Wichtigste. Das Wichtigste ist, dass deine Worte so groß sind und du so viel Werk vollbracht hast. Wir sind bereit, unsere Pflichten zu tun und uns für Gott aufzuwenden.“ Daraufhin sage Ich: „Aber dabei gibt es nicht wirklich irgendwelche Vorteile.“ „Doch – es gibt die Gnade, die Gott geschenkt hat, im Überfluss. Durch Gottes Worte haben wir eine Menge neues Licht, neue Einsichten und Erkenntnisse gewonnen. Die Brüder und Schwestern sind alle so voll von Energie, sie sind alle bereit, sich für Gott aufzuwenden.“ „Gibt es da irgendwen, der schwach und negativ ist? Irgendjemanden, der Störungen und Unterbrechungen verursacht?“ „Nein,

unser Kirchenleben ist sehr gut. Die Brüder und Schwestern streben alle danach, Gott zu lieben, entsagen allem, um das Evangelium zu predigen. Alles, was Gott sagt, ist gut. Wir sind alle motiviert und können nicht mehr glauben wie vorher, als wir Gnade suchten und darauf aus waren, von dem Brot zu essen und satt zu werden. Wir müssen allem für Gott entsagen, uns Gott darbringen und uns für Gott aufwenden.“ „Habt ihr denn in diesen paar Jahren irgendwelche Erkenntnisse über Gottes Worte erlangt?“ „Ja, das haben wir. Deine Worte, Gott, sind so groß, jeder Satz trifft genau unsere wesentlichen Probleme und entlarvt unsere Wesensnatur! Durch deine Worte und in Bezug auf unser Selbstverständnis haben wir großes Licht empfangen. Gott, du bist für unsere ganze Familie, unsere ganze Kirche, der Lebensretter. Ohne dich wären wir längst, wer weiß, wo, zugrunde gegangen. Ohne dich wüssten wir nicht, wie es weitergehen soll. Alle in unserer Kirche sehnen sich danach, dich zu sehen, beten jeden Tag dafür, dir in ihren Träumen zu begegnen, hoffen, jeden Tag bei dir zu sein!“ Wenn sie reden, sagen sie dann irgendwelche wesentlichen, tief empfundenen oder aufrichtigen Worte? (Nein.) Was sind dann diese Worte? Sie sind heuchlerisch, leer und nutzlos. Wenn Ich sie bitte, über Selbsterkenntnis zu reden, sagen sie: „Seit ich Gottes Werk angenommen habe, spüre ich, dass ich ein Teufel und ein Satan bin und mir Menschlichkeit fehlt.“ „Inwiefern fehlt dir Menschlichkeit?“ „Ich handle ohne Grundsätze.“ „Bei welchen Handlungen fehlen dir Grundsätze?“ „Ich kann nicht harmonisch mit anderen zusammenarbeiten, wenn ich mit anderen verkehre, fehlen mir Grundsätze, im Umgang mit Menschen fehlen mir Grundsätze. Ich bin ein Teufel und ein Satan, ich stamme von Satan ab, ich bin zutiefst von Satan verdorben. Ich widersetze mich Gott auf Schritt und Tritt, stelle mich ständig gegen Gott und biete ihm die Stirn.“ Oberflächlich betrachtet, klingen diese Worte gut. Wenn Ich sie frage, „Wie geht es Soundso jetzt in eurer Kirche?“, dann sagen sie, „Nun, es geht ihm gut. Er wurde zuvor als Kirchenleiter entlassen, aber dann hat er Buße getan, und die Brüder und Schwestern haben ihn erneut gewählt.“ „Ist diese Person jemand, der nach der Wahrheit strebt?“ „Wenn Gott sagt, dass sie nach der Wahrheit strebt, dann tut sie das; wenn Gott sagt, sie tut das nicht, dann tut sie das nicht.“ „Diese Person wirkt enthusiastisch, aber ihr Kaliber ist recht armselig, nicht wahr?“ „Armselig? Ja, ein bisschen. Warum hätten die Brüder und Schwestern sie beim letzten Mal sonst entlassen?“ „Wenn ihr Kaliber armselig ist, kann sie dann konkrete Arbeiten verrichten? Kann sie der Verpflichtung als Kirchenleitung nachkommen?“ Wenn sie Meine Worte hören, dann interpretieren sie sie so, als würde Ich andeuten, dass jemand von armseligem Kaliber dieser Verpflichtung nicht nachkommen kann, und sagen: „Dann kann er das nicht machen. Die Brüder und Schwestern haben ihn als den Besten unter den Schlechtesten ausgewählt; es gab keinen Besseren, deshalb haben sie ihn ausgewählt. Die Brüder und Schwestern sagen alle, sein Kaliber sei durchschnittlich, aber er kann uns trotzdem leiten. Wenn sein Kaliber armselig ist, dann denke ich, dass die Brüder und Schwestern sich beim nächsten Mal vielleicht nicht für ihn entscheiden. Gott, sollte ich daran arbeiten, die Brüder und Schwestern zu beeinflussen?“ „Diese Sache hängt davon

ab, welche Größe deine Brüder und Schwestern in der Kirche aufweisen. Sie wählen anhand der Grundsätze jemanden, den sie für gut halten – dieser Vorgang ist korrekt, aber manche Menschen sind töricht und können Menschen oder Belange nicht durchschauen, und manchmal entscheiden sie sich für die falsche Person.“ Was habe Ich damit gemeint? Ich habe lediglich eine Tatsache benannt und nicht bewusst darauf abgezielt, diese Person zu entlassen. Aber wie hat der Antichrist es aufgefasst, nachdem er es gehört hat? Er hat es nicht laut gesagt, aber bei sich gedacht: „Ist das ein versteckter Hinweis von Gott, diese Person zu entlassen? Nun gut, ich sollte weiter nachhaken, was Gott wirklich meint. Wenn diese Person entlassen wird, wer kann dann sonst die Kirche leiten? Wer kann diese Arbeit machen?“ Die Antichristen sind Gott gegenüber blind, Er hat keinen Platz in ihren Herzen. Wenn sie Christus begegnen, behandeln sie Ihn nicht anders als einen gewöhnlichen Menschen. Sie orientieren sich ständig an Seinem Gesichtsausdruck und Umgangston, ändern je nach Situation ihre Haltung, sagen nie, was wirklich Sache ist, sagen nie etwas Aufrichtiges, sprechen nur leere Worte und Glaubenslehren und versuchen, den praktischen Gott, der vor ihnen steht, zu täuschen und zu hintergehen. Sie haben überhaupt kein gottesfürchtiges Herz. Sie sind nicht einmal fähig, von Herzen mit Gott zu sprechen und etwas Wahres zu sagen. Sie reden so, wie sich eine Schlange schlängelt, auf verschlungenem Pfad und indirekt. Die Art und Weise und die Ausrichtung ihrer Worte sind wie eine Melonenranke, die sich an einem Pfahl emporrankt. Wenn du zum Beispiel sagst, dass jemand von gutem Kaliber ist und befördert werden könnte, sprechen sie sofort darüber, wie gut der Betreffende ist und was sich in ihm zeigt und offenbart; und wenn du sagst, dass jemand schlecht ist, sprechen sie schnell darüber, wie schlecht und böse der Betreffende ist, darüber, inwiefern er Störungen und Unterbrechungen in der Kirche verursacht. Wenn du wegen irgendwelcher tatsächlichen Gegebenheiten nachfragst, haben sie nichts zu sagen; sie weichen aus, warten darauf, dass du eine Schlussfolgerung ziehst und lauschen auf den Sinn in deinen Worten, um ihre Worte deinen Gedanken anzupassen. Alles, was sie sagen, sind wohlklingende Worte, Schmeicheleien, und Unterwürfigkeit; aus ihrem Mund kommt kein aufrichtiges Wort. So gehen sie mit Menschen um und so behandeln sie Gott – sie sind einfach so hinterlistig. Das ist die Disposition eines Antichristen.

Einige kommen mit Mir in Kontakt und wissen nicht, was für Worte oder Themen Ich gern höre; doch selbst, ohne es zu wissen, finden sie einen Weg. Sie suchen sich bestimmte Themen heraus, um sie mit Mir zu diskutieren, und denken: „Diese Themen könnten dich interessieren, vielleicht ist es das, was du wissen oder worüber du etwas hören willst, bist aber zu höflich, um danach zu fragen, also werde ich die Initiative ergreifen und dir davon erzählen.“ Wenn wir uns begegnen, sagen sie: „Vor kurzem hat es in unserer Gegend sintflutartige Regenfälle gegeben, und die ganze Stadt wurde überschwemmt. Auch mit der öffentlichen Ordnung geht es bergab; es gibt jetzt so viele Diebe. Wenn man rausgeht, besteht das Risiko, dass man bestohlen oder ausgeraubt

wird. Ich habe gehört, dass an einigen Orten viele Kinder verschleppt worden sind, und die Menschen befinden sich in einem Zustand der Panik. Die Nichtgläubigen sagen, dass die Gesellschaft zu chaotisch geworden sei, völlig abnormal. Die Menschen, die der Religion anhängen, klammern sich immer noch an die Bibel und predigen das Evangelium. Sie sagen, dass die letzten Tage gekommen sind, dass Gott im Begriff ist, auf die Erde herabzukommen, und die großen Katastrophen über uns hereinbrechen.“ Und es gibt einige, die, wenn sie Mir begegnen, sofort sagen: „Vor ein paar Tagen erschienen an einem Ort drei Monde am Himmel, und viele Menschen haben Fotos gemacht. Irgendwelche volkstümlichen Wahrsager sagen, dass am Himmel bald große Visionen erscheinen werden, dass der wahre Herr erschienen ist.“ So etwas sagen sie – sie interessieren sich insbesondere dafür, dass ein derartiges gesellschaftliches Chaos, Katastrophen und verschiedene ungewöhnliche Ereignisse und astronomische Phänomene aufkommen, und sammeln Informationen darüber. Wenn sie Mir begegnen, dann nutzen sie das als Thema für eine Unterhaltung, um eine engere Beziehung zu Mir aufzubauen. Einige glauben Folgendes: „Der menschgewordene Gott ist ein gewöhnlicher Mensch. Der Unterschied zwischen ihm und anderen liegt in der Tatsache, dass er Gottes Werk vollbringt und Gott repräsentiert. Während die meisten Menschen also auf Frieden in der Welt hoffen, darauf, dass Menschen in Harmonie und Zufriedenheit leben, ist der Christus im Fleische anders als normale Menschen. Er hofft auf großes Chaos in der Welt, darauf, dass Visionen und die großen Katastrophen eintreten, darauf, dass Gottes großes Werk schleunigst vollbracht wird, und darauf, dass Gottes Führungswerk rasch vollendet wird, damit seine gesprochenen Worte in Erfüllung gehen. Das sind die Themen, um die er sich Gedanken macht, für die er sich interessiert. Wenn ich ihn also treffe, werde ich darüber reden, und er wird sich besonders freuen. Wegen dieser Freude könnte ich vielleicht befördert werden, und vielleicht ergibt sich die Chance, dass ich mehr Zeit an seiner Seite verbringe.“ Gibt es solche Menschen? Ich bin einmal einer jungen Frau begegnet, die nicht auf den Mund gefallen war; sie war redegewandt, schlagfertig und wusste genau, was sie zu wem sagen musste, wusste, sich in Szene zu setzen, und glänzte überall; besonders gut war sie im Umgang mit denen, die an der Macht waren und Status besaßen. Wenn sie Mich traf und mit Mir Umgang hatte, sagte sie sofort: „Da und da greift die Unterwelt um sich; selbst in der örtlichen Polizei gibt es Bandenmitglieder. Da gab es einen Bandenchef, der lokal viel Schlimmes getan hat. Eines Tages traf er auf der Straße einen hochrangigen Beamten, einen Dämonenfürsten. Er überholte mit seinem Auto das des Dämonenfürsten, und der Dämonenfürst sagte zu seinem Leibwächter: ‚Wessen Auto ist das? Den will ich nicht noch einmal sehen!‘ Am nächsten Tag wurde er ausgeschaltet.“ Gibt es solche gesellschaftlichen Vorkommnisse? (Ja.) Es gibt solche Dinge, aber ist es sinnvoll, sie bei einem Zusammentreffen mit Mir zum Hauptthema einer Unterhaltung zu machen? Das sind nicht die Themen, die Ich wichtig nehme, oder von denen Ich etwas hören will, aber das wusste sie nicht. Sie dachte, Ich würde diese spannenden Geschichten gern hören. Sagt Mir, sind Unglücke, Visionen,

Naturkatastrophen und menschengemachtes Unheil die Themen, die Ich wichtig nehme, die, von denen Ich etwas hören will? (Nein.) Es ist in Ordnung, dir so etwas anzuhören, um dir die Zeit zu vertreiben, aber wenn du glaubst, dass Ich gern etwas darüber höre, dann liegst du falsch. Ich bin an diesen Dingen nicht interessiert, Ich will davon nichts hören. Manche fragen: „Hörst du zu, wenn Menschen über diese Dinge reden?“ Ich habe nichts gegen Zuhören, aber das bedeutet nicht, dass Ich gern zuhöre, noch bedeutet es, dass Ich diese Informationen, diese Geschichten sammeln will. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass Ich tief im Herzen nicht neugierig auf diese Dinge bin, sie interessieren Mich rein gar nicht. Manche denken sogar: „Empfindest du im Herzen nicht insbesondere Hass auf den roten Drachen? Wenn du den großen roten Drachen hasst, dann erzähle ich dir etwas über eine Bestrafung, die den großen roten Drachen traf: Unter hochrangigen Beamten innerhalb des großen roten Drachen gab es interne Machtkämpfe. Mehrere Fraktionen kämpften gegeneinander und brachten einen gewissen Oberdämon fast um. Diese Oberdämonen überlebten mehrere Mordanschläge, es ist wirklich gefährlich! Würdest du dich freuen, etwas darüber zu hören?“ Würdet ihr euch alle freuen, etwas über solche Dinge zu hören? Wenn ihr euch darüber freuen würdet, dann freut euch; wenn ihr nichts davon hören wollt, dann hört nicht zu – es hat nichts mit Mir zu tun. Kurzum, was diese Angelegenheiten betrifft, ob es eine Epidemie in irgendeinem Land ist, wie die Epidemie zustande kam, wie viele Menschen gestorben sind, in welchem Land sich ein großes Unheil ereignet hat, in welchem Zustand die Regierung irgendeines Landes ist, wie brutal die inneren Kämpfe in den oberen Rängen irgendeines Landes sind, was es für gesellschaftliche Unruhen gibt – vielleicht höre Ich zu, wenn Ich zufällig etwas darüber höre, aber Ich werde Mir nicht die Mühe machen und konkrete Details zu diesen Geschehnissen nachschlagen, Nachrichten anhören, Zeitungen lesen oder im Internet nach Inhalten suchen, die mit diesen Ereignissen zusammenhängen, nur weil Ich nichts darüber weiß. Das werde Ich keinesfalls tun, und so etwas tue Ich nie. Diese Dinge interessieren mich nicht. Manche sagen: „All das ist unter Deiner Kontrolle; das ist alles Dein Werk; deshalb interessiert es Dich nicht.“ Stimmt diese Aussage? Sie stimmt im Sinne von Glaubenslehre, aber im Wesentlichen ist es nicht so. Gott herrscht über das menschliche Schicksal, jede Ethnie, jede Gruppe von Menschen, jedes Zeitalter. Es ist ziemlich normal, dass in jedem Zeitalter irgendein Unheil und ungewöhnliche Ereignisse vorkommen – all das liegt in Gottes Händen. Ungeachtet des Zeitalters, ob nun bedeutende oder unbedeutende Ereignisse auftreten, wenn es Zeit wird, dass sich ein Zeitalter ändert, dann muss es vergehen, selbst wenn es keine Änderung in einem einzigen Grashalm oder Baum gibt. Das ist eine Frage von Gottes Souveränität. Wenn ein Zeitalter nicht enden soll, dann sollte es nicht enden, selbst wenn es große Veränderungen bei Himmelsphänomenen oder allen Dingen auf Erden gibt. All das sind Angelegenheiten Gottes, jenseits menschlichen Eingreifens oder menschlichen Zutuns. Was die Menschen vor allem tun sollten, ist, sich nicht mit diesen Angelegenheiten zu befassen, keine Beweise und Informationen zu diesen Geschehnissen zu sammeln, um

ihre Neugier zu befriedigen. Im Hinblick auf das, was Gott tut, solltest du so viel verstehen, wie du kannst, und kein Verständnis erzwingen, wo es nicht möglich ist. Unter den verdorbenen Menschen sind diese Belange allzu normal, allzu verbreitet. All diese Belange – der Wandel der Zeitalter, die Umwandlung der Weltordnung, des Schicksals einer Ethnie, der Regierung und des Status eines Regimes usw. – liegen in Gottes Händen, stehen alle unter Seiner Herrschaft. Die Menschen müssen nur glauben, akzeptieren und sich unterwerfen; das genügt. Komm nicht auf den Gedanken, mehr Geheimnisse verstehen zu wollen, zu glauben, dass es, je mehr Geheimnisse du verstehst, umso modischer scheint, als würdest du dadurch, dass du an Gott glaubst, viel Größe und eine ausgeprägte Spiritualität aufweisen. Wenn du so eine Geisteshaltung hast, dann bedeutet das, dass deine Ansicht zum Glauben an Gott falsch ist. Diese Belange sind unbedeutend. Die wirklich bedeutende Frage, das, womit sich die Menschen am meisten befassen sollten, ist der Kern von Gottes Führungsplan – die Rettung der Menschheit, es der Menschheit zu ermöglichen, im Rahmen des Wirkens von Gottes Führungsplan gerettet zu werden. Das ist die größte und zentralste Frage. Wenn du die Wahrheiten und Visionen im Zusammenhang mit dieser Frage verstehst, dann akzeptiere, was Gott in dir tut, und die Wahrheiten, die Er für dich bereitstellt, und nimm jede Gelegenheit an, bei der du zurechtgestutzt, gerichtet und gezüchtigt wirst. Wenn du all das akzeptierst, dann ist das viel mehr wert, als Nachforschungen über Himmelsphänomene, Geheimnisse, Unheil oder Politik anzustellen.

Manche lernen ein bisschen Geschichte, verstehen etwas von Politik, und in gewisser Hinsicht tun sie sich gern hervor; in anderer Hinsicht denken sie: „Der menschgewordene Gott besitzt Gottes Wesen und Wahrheit. Er kennt die Tatsache, dass Gott über alles herrscht und versteht die Einzelheiten darin. Wenn ich also etwas von Politik und Geschichte verstehe, kann ich dann auf seine Bedürfnisse eingehen? Kann ich auf seine Neugier in Bezug auf all das eingehen?“ Ich sage dir, du liegst falsch! Was Mich am meisten abstößt, ist erstens Politik und zweitens Geschichte. Wenn du zum Zeitvertreib über Geschichte redest, humorvolle Anekdoten erzählst, die wie Geschichten sind, oder beiläufig plauderst, dann ist das okay. Wenn du diese Worte, diese Belange jedoch als etwas Ernsthaftes ansiehst, das du mit Mir diskutieren solltest, um dich anzubiedern, um eine Beziehung aufzubauen, dann liegst du falsch; Ich habe kein Verlangen danach, Mir das anzuhören. Manche denken fälschlicherweise: „Du hältst für die Menschen über die Wahrheit Gemeinschaft und hältst für sie Versammlungen ab, weil du das musst; was du tief im Inneren am meisten liebst, ist großes Chaos in der Welt. Du fürchtest, die Welt könnte nicht chaotisch genug sein. Wann immer ein Unheil geschieht, wer weiß, wie sehr du dich vielleicht hinter den Kulissen freust, vielleicht sogar ein Feuerwerk veranstaltest, um zu feiern!“ Ich sage dir, das ist nicht der Fall. Selbst wenn der große rote Drache zugrunde geht und zusammenbricht, werde Ich so bleiben, wie Ich bin. Manche fragen: „Würdest Du Dich nicht freuen, wenn der große rote Drache zusammenbricht? Wenn der große rote Drache vernichtet und bestraft wird, solltest Du dann nicht ein großes

Feuerwerk entfachen? Solltest Du nicht ein großes Fest veranstalten und mit Gottes auserwähltem Volk feiern?“ Sagt Mir, ist es das, was Ich tun sollte? Ist es richtig oder falsch, das zu tun? Stimmt es mit der Wahrheit überein? Manche sagen: „Der große rote Drache hat Gottes auserwähltes Volk so sehr verfolgt, haltlose Gerüchte über Gott verbreitet und Seinen Namen verleumdet, Gotteslästerungen von sich gegeben und über Gott geurteilt. Sollten wir nicht ein bisschen feiern, wenn er seine Vergeltung bekommt?“ Wenn ihr feiert, dann erlaube Ich euch das, weil ihr eure Launen habt. Wenn ihr alle fröhlich seid und drei Tage und Nächte wach bleibt, zusammenkommt, um Gottes Worte zu lesen, geistliche Lieder zu singen und zu tanzen, um Gottes Gerechtigkeit zu lobpreisen, darüber zu frohlocken, dass Gott den großen roten Drachen, den Feind, schließlich vernichtet und niedergetrampelt hat, und Gottes auserwähltes Volk nicht länger von ihm verfolgt und gequält wird, dass es Gottes auserwähltem Volk nicht mehr unmöglich ist, nach Hause zurückzukehren, sondern es endlich zu seinen Familien zurückkehren kann, dann ist die Stimmung, in der alle sind, verständlich. Wenn ihr so feiern und entspannen wollt, dann stimme Ich zu. Was Mich aber betrifft, so werde Ich tun, was Ich tun sollte; Ich mache bei diesen Aktivitäten nicht mit. Manche fragen: „Warum hast Du so eine Einstellung? Trübst Du damit nicht die Stimmung der Leute? Warum zeigst Du nicht ein bisschen Leidenschaft? Wenn Du im entscheidendsten Moment nicht mit dabei bist, wie können wir dann feiern?“ Feiern ist nicht falsch, aber über eines müssen wir klar Gemeinschaft halten: Sagen wir, der große rote Drache ist bestraft, Gott hat ihn ausgeschaltet; dieser Teufelskönig, der einst dazu diente, Gottes auserwähltes Volk zu vervollkommnen, ist vernichtet und ausgemerzt – was also ist mit dem Ausmaß an Größe, was Gottes auserwähltes Volk betrifft? Wie viel Wahrheit habt ihr verstanden? Wenn ihr alle eure Pflichten maßstabsgerecht ausführen könnt, ihr alle maßstabsgerechte geschaffene Wesen seid, imstande, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden, jeder dasselbe Ausmaß an Größe wie Hiob und Petrus besitzt und ihr alle schon gerettet seid, dann ist das in der Tat ein freudiger Augenblick, etwas, das eine Feier wert ist. Wenn eines Tages jedoch der große rote Drache fällt und eure Größe nicht das Niveau erreicht, auf dem ihr treu eure Pflichten tut, wenn in euch immer noch keine Gottesfurcht vorhanden ist und ihr nicht imstande seid, das Böse zu meiden, ihr extrem weit von der Hiobs und Petrus Größe entfernt seid, unfähig, euch Gottes Herrschaft wirklich zu unterwerfen, und man euch nicht als geschaffene Wesen betrachten kann, die den Anforderungen entsprechen, welchen Grund zur Freude habt ihr dann? Schwelgt ihr dann nicht in vergeblicher Freude? So eine Feier wäre bedeutungslos und wertlos. Manche sagen: „Der große rote Drache verfolgt uns so sehr; es ist doch mit Sicherheit okay, dass wir ihn hassen? Es sollte in Ordnung sein, sein Wesen zu erkennen, richtig? Er hat uns so sehr verfolgt; warum dürfen wir uns nicht freuen, wenn er ausgeschaltet ist?“ Es ist okay, wenn ihr euch freut, eure Gefühle zum Ausdruck bringt. Wenn du allerdings denkst, dass die Vernichtung des großen roten Drachen den Abschluss von Gottes Führungsplan bedeutet, dass die Menschheit gerettet worden

ist, du die Vernichtung des großen roten Drachen mit dem Abschluss von Gottes Führungsplan gleichsetzt als auch mit deiner eigenen Errettung und Vervollkommnung, ist dieses Verständnis dann nicht falsch? (Ja.) Was also versteht ihr jetzt? Was Gottes Feind betrifft, den großen roten Drachen, sein Schicksal, und wie er ist, das ist Gottes Angelegenheit und steht in keinem Zusammenhang mit deinem Streben nach einer Veränderung der Disposition oder Errettung. Der große rote Drache ist nur eine Kontrastfigur, ein dienendes Objekt, das Gottes Orchestrierungen unterworfen ist. Was er tut und wie Gott ihn benutzt, um einen Dienst zu leisten, ist Gottes Sache und hat nichts mit den Menschen zu tun. Wenn du dir also zu viele Gedanken um sein Schicksal machst, zulässt, dass dein Herz davon abgelenkt wird, dann bedeutet das Ärger, dann gibt es ein Problem. Gott herrscht über alle Dinge, einschließlich des großen roten Drachen und aller Teufel und Satane; was immer also Teufel und Satane tun, wie auch immer sie sind, hat keinen Bezug zu deinem Lebenseintritt oder der Veränderung deiner Disposition. Was betrifft dich? Du musst das niederträchtige und bösartige Wesen seines Widerstands gegen Gott erkennen, sein Wesen, das Gott feindlich gesinnt und ein Feind Gottes ist – das ist es, was du verstehen musst. Was den Rest angeht, welches Unheil Gott über ihn bringt, wie Gott sein Schicksal orchestriert, das hat nichts mit dir zu tun, und darüber etwas zu wissen, nützt nichts. Warum nützt es nichts? Weil du, selbst wenn du es weißt, nicht verstehen kannst, warum Gott so handelt. Selbst wenn du es siehst, wirst du nicht wissen, warum Gott beschließt, so zu handeln, du kannst die Wahrheit dahinter nicht voll und ganz erkennen. Mit eben diesen knappen Anmerkungen werde Ich dieses Thema hier beenden.

Die Art und Weise, wie sich Antichristen manifestieren, anhand von Katzbuckeleien, Schmeicheleien und schön klingenden Worten, findet man natürlich auch bei gewöhnlichen verdorbenen Menschen, aber was unterscheidet Antichristen von gewöhnlichen verdorbenen Menschen? In ihren Katzbuckeleien, Schmeicheleien und schön klingenden Worten ist kein Respekt, keine Aufrichtigkeit. Stattdessen beabsichtigen sie, mit dem menschgewordenen Gott zu spielen, Ihn auf die Probe zu stellen und zu benutzen, wodurch diese Praktiken aufkommen; sie haben ihre eigenen Ziele. Mit Katzbuckeleien, Schmeicheleien und schön klingenden Worten wollen sie mit dem gewöhnlichen Menschen, den sie vor sich sehen, spielen, um Christus zu übertölpeln, Ihn dazu zu bringen, dass Er nicht durchschaut, wer sie wirklich sind, was für verdorbene Dispositionen sie aufweisen, was für eine Integrität, was für ein Wesen sie besitzen und zu welcher Kategorie Mensch sie gehören. Sie wollen betrügen und täuschen, richtig? (Ja.) Gibt es in ihren Katzbuckeleien, Schmeicheleien und schön klingenden Worten ein einziges aufrichtiges Wort? Nicht eines. Antichristen verfolgen die Absicht und das Ziel, zu täuschen, zu betrügen und mit jemandem zu spielen. Gehören diese Praktiken zum Wesen von Antichristen in ihrer Verachtung der Wahrheit? (Ja.) Sie denken, dass gewöhnliche Menschen alle gern angenehme Worte hören, Schmeicheleien genießen und es ihnen gefällt, wenn sich andere vor ihnen kriecherisch verhalten, was ihnen ein

Gefühl von Wichtigkeit verleiht und ihren Status respektierter und höher erscheinen lässt als bei einem durchschnittlichen Menschen. Wenn sich, im Gegensatz dazu, jemand Christus gegenüber allzu servil verhält, ihm Integrität und Würde fehlen, er ausweichend redet, immer versucht, zu täuschen, und immer versucht, die Tatsachen zu verschleiern, Christus mit Heuchelei und Falschheit behandelt, dann wird Christus ihm nicht nur nichts davon abkaufen, sondern sich im Herzen über dich ärgern. In welchem Ausmaß? Gott würde sagen, dass diese Person widerlich ist, keine einzige Wahrheit von sich gibt, nur daran denkt, anderen die Stiefel zu lecken, nichts taugt, kein positiver Charakter ist – so ein Mensch ist unzuverlässig und nicht vertrauenswürdig. Unzuverlässig und nicht vertrauenswürdig; so werden solche Menschen definiert. Oberflächlich betrachtet, sind es nur diese beiden Ausdrücke, tatsächlich aber liebt so ein Mensch die Wahrheit nicht, kann die Wahrheit nicht erlangen und wird wahrscheinlich nicht gerettet. Welche Bedeutung und welchen Wert hat es, wenn so ein Mensch an Gott glaubt, aber die Wahrheit nicht erlangen kann und wahrscheinlich nicht gerettet wird? Wenn er nicht für Unterbrechungen oder Störungen sorgt, dann kann er in Gottes Haus nur die Rolle einer Kontrastfigur oder eines dienenden Objekts spielen, genau wie der große rote Drache. Was bedeutet es, die Rolle von etwas zu spielen? Vorläufig bedeutet es, dass sie so weit gehen, wie sie können, als würden sie einen Karren ziehen und damit weitermachen, solange sie ihn nicht umkippen. Warum lässt man sie eine Rolle spielen? Weil solche Menschen nicht nach der Wahrheit streben. In ihren Herzen verachten und verschmähen sie die Wahrheit so sehr, verspotten die Wahrheit und spielen so sehr mit ihr, dass ihr Ende letztlich garantiert so sein wird, wie das von Paulus – sie können das Ende nicht erreichen. Deshalb kann dieser Typ Mensch nur die zeitweilige Rolle eines Dienenden in Gottes Haus spielen. Zum einen ermöglichen sie es denen, die wirklich nach der Wahrheit streben, in ihrem Urteilsvermögen und Verständnis zu wachsen. Zum anderen tun sie in Gottes Haus, wozu auch immer sie fähig sind, und dienen, so viel sie können, weil solche Menschen es nicht bis zum Ende des Wegs schaffen können.

Als Ich eines Tages nach draußen ging, traf Ich zufällig auf eine Bekannte. Bevor Ich etwas sagen konnte, fing sie an zu reden: „Es ist so lange her, seit wir uns das letzte Mal begegnet sind. Ich habe hier jeden Tag auf dich gewartet, ich vermisse dich so sehr, dass ich nicht zu Hause bleiben kann. Ich suche dich immer wieder in der Menschenmenge, die hier ein und aus geht!“ Ich dachte bei Mir, dass es dieser Person vielleicht mental nicht so gut geht. Hatte Ich mit dir ein Treffen vereinbart? Warum würdest du hier jeden Tag auf Mich warten? Da wir uns zufällig getroffen haben, wollen wir über etwas Substanzielles reden. Ich fragte sie: „Wie ist es dir in letzter Zeit ergangen?“ Sie antwortete: „Oh, hör bloß auf damit. Seit unserer letzten Begegnung habe ich unablässig an dich gedacht und kann deswegen weder essen noch schlafen. Ich habe einfach gehofft, dich eines Tages zu sehen.“ Ich sagte: „Wir wollen über etwas Substanzielles reden. Wie ist dein Zustand in dieser Zeit gewesen?“ „Recht gut. Okay.“ „Wurden in eurer Kirche Wahlen abgehalten? Habt ihr immer noch denselben

Leiter?“ „Nein, Soundso wurde gewählt.“ „Wie ist er so?“ „Er ist ganz gut.“ „Warum also wurde der vorige Kirchenleiter entlassen?“ „Ich bin nicht sicher; er war okay.“ „Sei etwas konkreter, sag nicht einfach immer wieder ‚okay‘. Konnte er keine konkrete Arbeit verrichten?“ „Ich dachte, er war okay.“ „Was ist mit der Menschlichkeit des neu gewählten Leiters? Wie steht es um sein Verständnis der Wahrheit? Kann er konkrete Arbeit verrichten?“ „Er ist okay.“ Egal, was Ich sie fragte, ihre Antwort lautete immer „okay“, weswegen es unmöglich war, eine Unterhaltung zu führen. Also ging Ich. Was haltet ihr von dieser Geschichte? Welchen Titel sollte diese Geschichte haben? („Okay.“) Diese Geschichte lautet „Okay“. Ich habe mit vielen Menschen zu tun, aber nur wenige reden auf Basis menschlicher Vernunft, geschweige denn im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen. Der Mund der meisten Menschen ist voller Lügen, Unsinn, irriger und anmaßender Worte; keine einzige Aussage ist wahr. Ich verlange nicht einmal, dass jeder Satz, den du sagst, der Wahrheit entspricht oder Wahrheitsrealität aufweist, aber zumindest solltest du in der Lage sein, wie ein Mensch zu reden, etwas Aufrichtigkeit erkennen lassen, ein wenig echtes Gefühl. Kann es ohne das einen Dialog geben? Das kann es nicht. Du sprichst immer leere Worte und erzählst Lügen; wenn du mit bestimmten Situationen konfrontiert bist, kommen all der Unsinn, die ganzen irrigen, beleidigenden Worte und anmaßenden Worte heraus, und die ganzen Worte, mit denen du dich rechtfertigst und verteidigst, kommen zum Vorschein, wodurch es unmöglich ist, miteinander auszukommen oder zu kommunizieren, richtig? (Richtig.)

Viele Menschen essen und trinken Gottes Worte, glauben, dass diese Worte nur den Gott im Himmel betreffen, nur Gottes Geist und nur den Gott, der unsichtbar und nicht greifbar ist. Da dieser Gott so weit weg ist, gelten Seine Worte als tiefsinnig genug, um als die Wahrheit bezeichnet zu werden. Allerdings denken diese Leute, dass dieser gewöhnliche Mensch, den sie vor sich haben, ein Mensch, den man sehen und hören kann, wenn Er redet, wenig mit der Wahrheit, mit Gott oder Gottes Wesenheit zu tun hat. Das liegt daran, dass Er für die Menschen sichtbar und ganz nah ist; Er schockiert in keiner Weise ihre Herzen oder Augen, und Er erweckt keine rätselhafte Neugier in ihnen. Die Menschen glauben, dass dieser gewöhnliche, greifbare und sprechende Mensch zu leicht zu verstehen, zu durchschaubar ist. Sie denken sogar, dass sie Ihn direkt auf einen Blick ergründen und durchschauen können. Infolgedessen behandeln die Menschen Christus unbewusst genauso, wie sie einen Menschen behandeln würden, genauso, wie sie irgendeinen Menschen behandeln würden, der Status und Macht besitzt. Stimmt das mit den Wahrheitsgrundsätzen überein? Wie kann man Christus mit verdorbenen Menschen, die Status und Macht besitzen, gleichsetzen? Wenn die Leute um verdorbene Menschen, die Status und Macht besitzen, herumscharwenzeln und ihnen schmeicheln, dann erlangen sie Vorteile und deren Anerkennung. Die Verdorbenen genießen das; sie wünschen sich, dass andere vor ihnen katzbuckeln, ihnen schmeicheln und ihnen die Stiefel lecken, da es sie nobler und überlegener erscheinen lässt und ihren eigenen Status und ihre Macht noch weiter betont. Christus hingegen, der Gottes Wesenheit

aufweist, ist genau das Gegenteil. Wenn ein Mensch Status und Ruhm besitzt, dann liegt das nicht daran, dass er ein nobles Wesen oder einen noblen Charakter hat; also muss er sich aller möglicher Mittel bedienen, um andere dazu zu bringen, ihn anzuhimmeln und ihm zu schmeicheln, um seinen Ruhm und Status zu zeigen. Im Gegensatz dazu wohnen Christus, der Gottes Wesen besitzt, die Identität und der Status Gottes inne, welche höher sind als die Wesenheit und der Status irgendeines geschaffenen Wesens. Seine Identität und Wesenheit existieren objektiv und brauchen zur Bestätigung nicht die Bewunderung irgendeines geschaffenen Wesens, noch hat Er es nötig, dass irgendein geschaffenes Wesen vor Ihm katzbuckelt oder Ihm schmeichelt, um Seine Identität, Wesenheit oder Seinen noblen Status zu demonstrieren. Der Grund ist die inhärente Tatsache, dass Christus die Wesenheit Gottes besitzt; das wird Ihm nicht durch irgendeinen Menschen gewährt, geschweige denn verdient man sich das durch jahrelange Erfahrungen unter den Menschen. Das heißt, die Identität und Wesenheit Gottes bleiben ohne alle geschaffenen Wesen so, wie sie sind; ohne dass irgendein geschaffenes Wesen Gott anbetet oder Ihm folgt, bleibt Gottes Wesenheit unverändert – das ist eine Tatsache, die sich nicht ändert. Antichristen glauben fälschlicherweise, dass die Menschen, was immer Christus sagt oder tut, schön klingende Worte benutzen müssen, jubeln müssen, sich anschließen müssen und katzbuckeln müssen, um auf Seine Vorlieben einzugehen und Seinen Absichten nicht zuwiderzulaufen; sie denken, dass das Christus vielleicht dazu bringt, das Vorhandensein Seiner Identität und Seines Status zu fühlen. Das ist ein gravierender Fehler! Wie erlangt irgendwer unter den verdorbenen Menschen, die Ruhm, Macht und Status besitzen, seinen Ruhm und seine Macht? (Durch Katzbuckeln und Stiefellecken.) Das ist ein Aspekt. Zudem geschieht dies hauptsächlich durch seine Anstrengungen und Bemühungen unter den Menschen, selbst durch Manipulation und indem er es sich durch den Einsatz verschiedener Mittel verdient oder greift. Hierbei handelt es sich lediglich um ein Ansehen, eine hohe Position oder einen hohen Rang unter den Menschen. Dieses hohe Ansehen, dieser hohe Rang und dieser hohe Status lassen einen aus der Menge herausstechen, man wird zum Anführer, zum Entscheidungsträger, der das Recht hat, den Ton anzugeben. Aber welches Wesen weist dieser Mensch auf, der Status und Ruhm besitzt, der unter den Menschen über anderen steht? Gibt es irgendeinen Unterschied zwischen ihm und anderen? Seine Identität und sein Wesen sind genau dieselben wie die von irgendeinem verdorbenen Menschen; er ist ein gewöhnliches geschaffenes Wesen, welches unter Satans Macht verdorben wird, fähig ist, die Wahrheit und positive Dinge zu verraten, Recht und Unrecht umzukehren, gegen die Tatsachen anzugehen, Böses zu verüben, sich Gott zu widersetzen und den Himmel herauszufordern und zu verfluchen. Seine wahre Identität und sein wahres Wesen sind die eines von Satan verdorbenen Menschen, eines Menschen, der sich Gott widersetzen kann, was aus seinem Ruhm und Status bloße leere Titel macht. Diejenigen, die rücksichtslos, brutal und boshaft genug sind, die andere für Status und Ruhm umbringen oder verletzen würden, kommen

in hohe Positionen. Diejenigen, die intrigieren können, die ihre Methoden haben und Verschwörungen aushecken können, werden zu Anführern anderer. Diese Personen sind boshafter, brutaler und niederträchtiger als gewöhnliche verdorbene Menschen. Sie mögen es, wenn man sie mit nichts als schön klingenden Worten, Speichelleckerei, Katzbuckeleien und Schmeicheleien behandelt. Wenn du ihnen die Wahrheit sagst, dann riskierst du dein Leben. Antichristen bringen diese weltlichen Spielregeln und Philosophien für weltliche Angelegenheiten in Gottes Haus und wenden sie bei ihrem Umgang mit Christus an. Sie gehen davon aus, dass es Christus, wenn Er sich fest etablieren will, auch gefallen muss, dass man vor Ihm katzbuckelt, Ihm schmeichelt und mit schön klingenden Worten zu Ihm spricht. Damit behandeln sie das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, auf subtile Weise einfach wie jemanden, der zur verdorbenen Menschheit gehört, und das ist die Herangehensweise von Antichristen. Daher ist die Disposition, die Antichristen in ihrem Umgang mit Christus zeigen, zweifellos niederträchtig. Ihre Disposition ist niederträchtig, sie finden Gefallen daran, über die Gedanken der Menschen zu spekulieren und Überlegungen dazu anzustellen, es gefällt ihnen, anderer Leute Worte und Gesichtsausdrücke abzuschätzen und bestimmte Mittel einzusetzen, im Umgang mit Christus und bei Belangen, die ihren Umgang mit Ihm betreffen, einige Spielregeln anzuwenden, von denen säkulare Menschen Gebrauch machen. Was ist der schwerwiegendste Fehler, den sie machen? Warum können sie so handeln? Welchen Ursprung hat das? Gott sagt, dass der menschgewordene Gott ein gewöhnlicher Mensch ist. Antichristen sind entzückt, wenn sie das hören, und sagen: „Gut, dann werde ich dich wie einen gewöhnlichen Menschen behandeln; jetzt habe ich eine Basis für meinen Umgang mit dir.“ Wenn Gott sagt, das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, weise Gottes Wesen auf, dann erwidern Antichristen: „Gottes Wesen? Wie kommt es, dass ich es nicht sehe? Wo ist es? Wie manifestiert es sich? Was offenbart er als Beweis dafür, dass er Gottes Wesen besitzt? Ich weiß nur, wie man vor denen, die Status haben, katzbuckelt und ihnen schmeichelt. Ich kann nie falsch damit liegen, wenn ich vor Leuten katzbuckele und ihnen schmeichle; das ist immer der richtige Weg. Auf jeden Fall ist es besser, als die Wahrheit zu sagen.“ So ist die Niederträchtigkeit von Antichristen. So glauben Antichristen nicht an die Wahrheit und akzeptieren sie nicht, sie leben einzig nach Satans Philosophie.

Manche sagen: „Jeder mag die, die katzbuckeln, schmeicheln und angenehme Worte sagen können; nur Gott mag solche Menschen nicht. Welche Sorte Mensch mag Gott also eigentlich? Wie sollte man mit Gott umgehen, damit man von Ihm gemocht wird?“ Wisst ihr es? (Gott mag ehrliche Menschen, Menschen, die vor Gott ihr Herz sprechen lassen, Menschen, die Gott ihr Herz öffnen und mit Gott Gemeinschaft halten, ohne dabei hinterlistig zu sein.) Sonst noch etwas? (Diejenigen, die ein gottesfürchtiges Herz haben, die auf Gottes Worte hören können und sie akzeptieren können.) (Diejenigen, deren Herz auf Gottes Haus gerichtet ist, die im Herzen mit Gott eins sind.) Ihr alle habt mehrere Aspekte an einem ehrlichen Menschen genannt, die praktiziert

werden sollten. Ein ehrlicher Mensch zu sein ist eine Anforderung, die Gott an den Menschen stellt. Es ist eine Wahrheit, die der Mensch praktizieren muss. Welche Grundsätze sollten die Menschen also in ihrem Umgang mit Gott befolgen? Sei aufrichtig: Diesen Grundsatz sollte man befolgen, wenn man mit Gott Umgang pflegt. Beteilige dich nicht an den Gepflogenheiten der Nichtgläubigen, zu katzbuckeln oder zu schmeicheln; Gott hat keine Verwendung für die Katzbuckeleien und Schmeicheleien der Menschen. Es reicht aus, aufrichtig zu sein. Und was bedeutet es, aufrichtig zu sein? Wie sollte man dies in die Praxis umsetzen? (Indem man sich einfach Gott öffnet, ohne sich zu verstellen, etwas zu verbergen oder Geheimnisse zu haben; indem man mit ehrlichem Herzen Umgang mit Gott pflegt und geradeheraus ist, ohne böse Absichten oder Trickserei.) Das ist richtig. Um aufrichtig zu sein, musst du zunächst deine persönlichen Wünsche zurückstellen. Anstatt dich darauf zu konzentrieren, wie Gott dich behandelt, solltest du dein Inneres vor Gott offenlegen und sagen, was immer auch in deinem Herzen ist. Denke nicht darüber nach oder erwäge, welche Folgen deine Worte haben werden. Sag, was immer du denkst, lass deine Beweggründe beiseite und sag nichts, nur um irgendein Ziel zu erreichen. Du weist zu viele persönliche Absichten und Verunreinigungen auf; du bist immer berechnend in der Art, wie du sprichst, und du denkst: „Ich sollte dies und nicht das sagen, ich muss aufpassen, was ich sage. Ich werde es so formulieren, dass es mir nützt, meine Unzulänglichkeiten überdeckt und bei Gott einen guten Eindruck hinterlässt.“ Heißt das nicht, dass du Beweggründe hast? Bevor du den Mund aufmachst, ist dein Geist voller verschlagener Gedanken und du berichtigst das, was du sagen willst, mehrmals. Wenn die Worte dann aus deinem Mund kommen, sind sie nicht mehr so rein und nicht im Geringsten echt, sondern sie enthalten deine eigenen Beweggründe und die Machenschaften Satans. Das bedeutet nicht, aufrichtig zu sein; das sind finstere Beweggründe und schlechte Absichten. Wenn du sprichst, orientierst du dich außerdem immer am Gesichtsausdruck der Menschen und an ihrem Blick: Wenn sie einen positiven Gesichtsausdruck haben, redest du weiter; wenn nicht, hältst du dich zurück und sagst nichts. Wenn ihr Blick nichts Gutes verheißt und es scheint, als ob ihnen nicht gefällt, was sie hören, denkst du darüber nach und sagst dir: „Nun, ich werde etwas sagen, das dich interessiert, das dich erfreut, das dir gefallen wird und das dich mir gegenüber wohlgesonnen stimmt.“ Ist das aufrichtig? Das ist es nicht. Manche melden es nicht, wenn sie sehen, dass jemand in der Kirche Böses tut und stört. Sie denken: „Wäre ich der Erste, der das meldet, dann würde ich diese Person kränken, und wenn ich mich zufällig irren würde, müsste ich zurechtgestutzt werden. Ich werde warten, dass andere es melden, und schließe mich ihnen dann an. Selbst wenn wir unrecht haben, ist es keine große Sache – man kann schließlich nicht eine Menschenmenge verurteilen. Wie das Sprichwort besagt: ‚Der Vogel, der seinen Hals herausstreckt, wird abgeschossen.‘ Ich werde nicht dieser Vogel sein; man müsste ein Narr sein, wenn man darauf beharrt, seinen Hals herauszustrecken.“ Ist das Aufrichtigkeit? Mit Sicherheit nicht. So ein Mensch ist in der Tat gerissen; würde er

Kirchenleiter oder ein Verantwortlicher werden, würde dann die Arbeit der Kirche durch ihn nicht Verlust erleiden? Das würde sie mit Sicherheit. So ein Mensch darf keinesfalls eingesetzt werden. Könnt ihr diese Sorte Mensch erkennen? Sagen wir beispielsweise, da gibt es einen Leiter, der einige schlimme Dinge getan und die Arbeit der Kirche gestört hat, aber keiner versteht, was eigentlich mit diesem Menschen los ist, noch weiß der Obere, wie er ist – nur du weißt, was eigentlich mit ihm los ist. Würdest du unter solchen Umständen ehrlich sein und das Problem an den Oberen weiterleiten? Dieses Problem ist das, was den Menschen am meisten enthüllt. Würdest du die Sache verheimlichen und niemandem irgendetwas sagen, nicht einmal Gott, und abwarten, bis der Tag gekommen ist, an dem dieser Leiter so viel Böses getan hat, dass er die Arbeit der Kirche ins Chaos stürzt, und alle ihn bereits bloßgestellt und sich mit ihm befasst haben, und dann aufstehen und sagen: „Ich habe die ganze Zeit gewusst, dass er kein guter Mensch ist. Es ist nur so, dass manche ihn dafür gehalten haben; hätte ich irgendwas gesagt, hätte mir keiner geglaubt. Also habe ich den Mund nicht aufgemacht. Jetzt, da er ein paar schlimme Dinge getan hat und jeder ihn als das erkennen kann, was er ist, kann ich mich dazu äußern, was wirklich mit ihm los ist.“ Ist das Aufrichtigkeit? (Nein.) Wenn du jedes Mal, wenn irgendjemandes Probleme aufgedeckt werden oder ein Problem gemeldet wird, mit dem Strom schwimmst und als Letzter aufstehst und denjenigen entlarvst oder das Problem meldest, bist du dann aufrichtig? Nichts davon ist Aufrichtigkeit. Wenn du eine Abneigung gegen jemanden empfindest oder jemand dich gekränkt hat und du weißt, dass er kein böser Mensch ist, du ihn aber, weil du kleinkariert bist, schließlich hasst und dich an ihm rächen willst, ihn lächerlich machen willst, dann überlegst du dir vielleicht Wege und suchst nach Gelegenheiten, um dem Oberen irgendwelche schlimmen Dinge über ihn zu sagen. Vielleicht benennst du einfach Tatsachen und verurteilst diese Person nicht, aber wenn du diese Tatsachen benennst, dann offenbart sich deine Absicht: Du willst dir die Macht des Oberen zunutze machen oder möchtest, dass Gott etwas sagt, um sich mit ihm zu befassen. Indem du dem Oberen Probleme meldest, versuchst du, dein Ziel zu erreichen. Dieses ist eindeutig mit persönlichen Absichten verunreinigt und zeugt keinesfalls von Aufrichtigkeit. Wenn diese Person ein böser Mensch ist, der die Arbeit der Kirche stört, und du es dem Oberen meldest, um diese Arbeit zu schützen, und die Probleme, die du meldest, darüber hinaus komplett auf Fakten basieren, dann ist das etwas anderes, als mit etwas umzugehen und dabei satanische Philosophien anzuwenden. Es entspringt einem Gerechtigkeitssinn und Verantwortungsgefühl, und damit entsprichst du deiner Treue; so manifestiert sich Aufrichtigkeit.

Gott mag keine Menschen, die katzbuckeln, schmeicheln oder schön klingende Worte reden. Welche Art von Mensch mag Gott also? Wie möchte Gott, dass die Menschen mit Ihm Umgang pflegen und Gemeinschaft halten? Gott mag ehrliche Menschen, Er will, dass Menschen Ihm gegenüber aufrichtig sind. Du musst nicht Seinen Tonfall und Gesichtsausdruck bedenken oder dich bei Ihm beliebt machen; du musst einfach

aufrichtig sein, ein aufrichtiges Herz haben, ein Herz, das sich nicht verbirgt, abschirmt oder verstellt, und dein äußeres Erscheinungsbild soll zu deinem Herzen passen. Das heißt, wenn du mit Christus zu tun hast und mit Ihm Umgang pflegst, musst du dich nicht anstrengen, irgendwelche „Hausaufgaben“ machen oder irgendetwas im Voraus vorbereiten oder tun; nichts davon ist nötig. Gott mag Aufrichtigkeit: eine Unterhaltung und einen Umgang von Herz zu Herz, die normal und natürlich sind. Selbst wenn du etwas Falsches sagst oder unangebrachte Worte verwendest, ist das kein Problem. Sagen wir beispielsweise, Ich gehe irgendwohin und der Koch fragt, „Gibt es irgendwelche Einschränkungen, was deine Ernährung betrifft? Welche Speisen isst du und welche nicht? Was soll ich zubereiten?“, dann sage Ich: „Nicht zu salzig, keine scharfen Speisen, auch nicht mit zu viel Öl und nichts Frittiertes. Als Grundnahrungsmittel sind Reis oder Nudeln in Ordnung.“ Sind diese Anweisungen tiefsinnig? (Nein.) Jeder, der weiß, wie man kocht, würde das sofort verstehen, ohne spekulieren und überlegen zu müssen oder eine spezifische Anleitung oder Erklärung zu benötigen. Koch einfach entsprechend deiner Erfahrung, das ist eine einfache Sache. Doch selbst das Einfachste ist für die Menschen unerreichbar, weil sie verdorbene Dispositionen aufweisen und selbstsüchtig sind. Ich sage „nicht zu viel Öl“, aber dann benutzen sie beim Kochen einen großen Löffel Öl für ein kleines Gemüsegericht, frittieren es im Grunde, wodurch das Essen einen sehr fettigen Geschmack erhält. Ich sage „nicht zu salzig“, und sie fügen nur ein winziges bisschen Salz hinzu, sodass es fast nach nichts schmeckt. Könnte das Essen bei so viel Öl und so einem faden Geschmack trotzdem appetitlich sein? Der Koch kann nicht einmal diese Kleinigkeit richtig hinbekommen und sagt sogar: „Gottes Absichten sind schwer zu begreifen. Jedes Wort, das Gott sagt, ist die Wahrheit; es ist schwierig für die Menschen, es in die Praxis umzusetzen!“ Was bedeutet „schwierig in die Praxis umzusetzen“? Es ist nicht so, dass es schwierig zu praktizieren ist, sondern dass du es nicht praktizierst. Deine Selbstsüchtigkeit ist zu groß; du verfolgst immer deine eigenen Absichten und weist persönliche Verunreinigungen auf. Du willst die Dinge immer nach deinem eigenen Willen tun, alles nach deinem eigenen Geschmack. Ich sage: „Bereite keine scharfen Gerichte zu, wenn du kochst. Wenn ihr alle scharfes Essen mögt, dann macht irgendein Gericht für Mich, das nicht scharf ist.“ Aber beim Kochen bestehen sie darauf, es scharf zu würzen; sie langen zu und halten es für großartig. Ich sage: „Ich habe dir doch gesagt, es nicht scharf zu würzen. Warum hast du es dann getan?“ „Dieses Gericht muss scharf sein. Es schmeckt nicht ohne das Gewürz, es verliert ohne das Gewürz seinen Geschmack.“ Was für ein Mensch ist das? Verfolgt er gute Absichten? Manche essen gern Fleisch. Ich sage: „Wenn du Fleisch magst, dann mach dir ein Gericht mit viel Fleisch. In den Gerichten, die du für Mich kochst, soll weniger Fleisch sein, oder bereite für Mich einfach ein Gemüsegericht zu.“ Sie stimmen bereitwillig zu, aber beim Kochen missachten sie Meine Bitte, hauen große Fleischstücke in den Topf und fügen sogar Chilischoten hinzu. Das Fleisch ist schon fettig, und trotzdem frittieren sie es, bereiten alles nach ihrem eigenen kräftigen

Geschmack zu. Wenn Ich sie das nicht machen lasse, dann akzeptieren sie es nicht und sagen sogar: „Es ist so schwierig, dich zufriedenzustellen. Das ist köstlich! Alle anderen essen davon, warum isst du es nicht? Koche ich das nicht für dich? Wenn du mehr isst, ist das gut für deine Gesundheit, es gibt dir Energie. Kannst du nicht mehr Predigten halten, wenn du gesund bist? Ich denke sowohl an dich als auch an die Brüder und Schwestern in der Kirche.“ Ist diese Person nicht schrecklich lästig? Bei allem hegt sie starke Wünsche, hat zu allem ihre eigene Meinung und Vorstellungen. Ganz abgesehen davon, ob sie irgendeine Wahrheit besitzt oder nicht, weist sie nicht einmal die grundlegendste Menschlichkeit auf. Ist das Aufrichtigkeit? (Nein.) Anfangs, als dieser Mensch Mich fragte, fühlte es sich an, als wäre er anständig, als sollte er in der Lage sein, ziemlich gut zu kochen. Aber sobald die Mahlzeit serviert wird, weiß Ich es – er redet liebenswürdig, er scheint gut zu Mir zu sein, aber in Wirklichkeit ist er nur ein selbstsüchtiger und verachtenswerter Typ.

Da gibt es jemanden, den Ich häufig sehe; sie ist von Natur aus berechnend und scharfsinnig. Wenn sie mit Mir zu tun hat, bringt sie, sobald Ich meine Medizin nehme, bereits Wasser herbei; wenn Ich gerade dabei bin, rauszugehen, greift sie sofort nach Meiner Tasche, und da sie sieht, dass es draußen kalt ist, bringt sie Mir auch einen Schal und Handschuhe. Ich denke: Sie ist schnell, aber warum fühlt es sich unangenehm an? Ob Ich nun gerade nach drinnen oder draußen gehe, Mich ankleide, Schuhe anziehe oder einen Hut aufsetze, immer ist jemand schneller als Ich. Was glaubt ihr, wie Ich Mich fühle? Sollte Ich Mich freuen oder verärgert sein? (Verärgert.) Wärt ihr von so einem Verhalten verärgert? (Ja.) Wenn ihr alle verärgert wärt, meint ihr dann, dass Ich verärgert bin? (Ja.) Manche sind mit sich recht zufrieden und stolz auf sich, nachdem sie all das für Mich getan haben, und sagen: „Als ich gearbeitet habe, mochte mich mein Chef. Überall, wo ich hingehe, mögen mich die Leute, weil ich geistesgegenwärtig bin.“ Damit meinen sie, dass sie wissen, wie man jemandem die Stiefel leckt, vor ihm katzbuckelt und ihm schmeichelt; sie sind nicht träge, langsam oder dumm; sie handeln schnell und haben einen scharfen Verstand, also werden sie gemocht, wohin sie auch gehen. Sie sagen, dass jeder sie mag, und meinen damit, dass Ich sie auch mögen sollte. Mag Ich sie? Ich bin ihretwegen völlig verärgert! Ich meide solche Menschen, wann immer Ich sie sehe. Da gibt es andere, die, da sie in der Welt sehen, wie Leibwächter und kriecherische Lakaien von Unterweltbossen und Dämonenfürsten diesen die Wagentüren öffnen und die Köpfe ihrer Bosse schützen, bei Mir dasselbe tun. Bevor Ich überhaupt ins Auto steige, greifen sie nach der Tür, um sie zu öffnen, schirmen dann Meinen Kopf mit ihrer Hand ab und behandeln Mich so, wie Nichtgläubige einen führenden Kader behandeln. Ich fühle Mich von diesen Leuten angewidert. Diese Menschen, die nicht im Geringsten nach der Wahrheit streben, weisen eine Menschlichkeit auf, die selbstsüchtig, verachtenswert und schäbig ist, und ihnen fehlt jegliches Schamgefühl. Wenn du Umgang mit anderen pflegst, dann finden es selbst einige rechtschaffene Leute abstoßend, wenn du vor denen, die Status und Ruhm besitzen, katzbuckelst, ihnen schmeichelst und ihnen

unaufhörlich die Stiefel leckst, und sehen auf solche Menschen herab. Wenn du das bei Mir machst, finde Ich es noch widerlicher. Verhalte dich Mir gegenüber niemals auf diese Weise; Ich brauche das nicht, es widert Mich an. Was Ich brauche, sind nicht deine Katzbuckelei, Schmeichelei oder Speichelleckerei. Ich will, dass du Mir gegenüber aufrichtig bist, von Herz zu Herz sprichst, wenn wir uns treffen, über deine Erkenntnis, Erfahrungen und Unzulänglichkeiten redest, über die Verderbtheit diskutierst, die du offenbarst, während du deine Pflicht tust, und über Dinge, hinter denen du bei deinen Erfahrungen deiner Meinung nach zurückbleibst. Was diese ganzen Dinge betrifft, kannst du dich mit Suchen und gemeinschaftlichem Austausch befassen, und du kannst sie auch erforschen. Egal, über welches Thema wir Gemeinschaft halten oder uns unterhalten, du musst aufrichtig sein und diese Art von Herz und Einstellung haben. Glaub nicht, dass du einen guten Eindruck hinterlassen kannst, indem du katzbuckelst, Stiefel leckst, schmeichelst oder dich beliebt machst – das ist völlig nutzlos. Im Gegenteil, so ein Verhalten bringt dir nicht nur keinerlei Vorteil, sondern kann dich auch in große Verlegenheit bringen und deine Torheit bloßstellen.

Was für Menschen sind das, die nicht einmal gegenüber Christus aufrichtig sein können? Wenn du im Umgang mit anderen aufrichtig bist, hast du Angst, dass sie vielleicht deine wahre Lage erkennen und dir schaden, du hast Angst, dass sie dich vielleicht austricksen, ausnutzen, verhöhnen oder verachten. Wovor hast du aber Angst, wenn du gegenüber Christus aufrichtig bist? Wenn es da diese Bedenken in deinem Herzen gibt, dann ist das ein Problem. Wenn du nicht aufrichtig sein kannst, dann ist das auch dein Problem; es ist ein Gebiet, auf dem du nach der Wahrheit streben und eine Veränderung anstreben solltest. Wenn du wirklich glaubst und anerkennst, dass der Mensch, der vor dir steht, der Gott ist, an den du glaubst, der Gott, dem du folgst, dann solltest du im Umgang mit Ihm besser nicht katzbuckeln, schmeicheln und schön klingende Worte reden. Sei stattdessen aufrichtig, lass dein Herz sprechen und sprich Worte, die auf Fakten basieren. Sage nichts, was dazu dient, etwas vorzutäuschen, und gib auch keine Lügen von dir oder verhüllende Worte, noch sollst du auf Tricks oder Intrigen zurückgreifen. Das ist die beste Art und Weise im Umgang mit Christus. Könnt ihr das bewerkstelligen? Was ist positiv: Aufrichtigkeit oder Katzbuckeleien und Schmeicheleien? (Aufrichtigkeit.) Aufrichtigkeit ist positiv, während Katzbuckeleien und Schmeicheleien negativ sind. Wenn Menschen so etwas Positives wie Aufrichtigkeit nicht bewerkstelligen können, dann weist das auf ein Problem in ihnen hin, auf eine verdorbene Disposition. Ist diese Forderung von Mir übertrieben? Wenn ihr sie für übertrieben haltet, wenn ihr meint, dass Ich so eine Behandlung nicht verdient habe, es nicht verdient habe, dass ihr mit Mir auf so aufrichtige Art und Weise und mit so einer aufrichtigen Einstellung Umgang pflegt, habt ihr dann eine bessere Methode parat, einen besseren Weg? (Nein.) Dann praktiziert diesen Ansatz. Wir wollen unseren gemeinschaftlichen Austausch zu diesem Punkt an dieser Stelle beenden.

B. Genaues Prüfen und Analysieren, einhergehend mit Neugier

Als Nächstes kommen wir zu Punkt zwei – genaues Prüfen und Analysieren, einhergehend mit Neugier. Ist dieser Punkt leicht zu verstehen? Was das Handeln und die Worte des menschgewordenen Gottes betrifft, als auch die Persönlichkeit oder Disposition, die sich in jedem Seiner Worte und jeder Seiner Taten offenbaren, oder gar Seine Vorlieben, so sollten normale Menschen richtig damit umgehen. Diejenigen, die Gott wirklich folgen und nach der Wahrheit streben, halten das, was Christus äußerlich offenbart, für die normale Seite Seines Fleisches. Was die Worte betrifft, die Christus spricht, so können sie sie mit einer Haltung, die sie als die Wahrheit betrachten, anhören und erfassen, durch diese Worte Gottes Absichten verstehen, die Grundsätze des Praktizierens verstehen und einen Weg zum Praktizieren finden, um in die Wahrheitsrealität einzutreten. Antichristen verhalten sich jedoch anders. Wenn sie beobachten, wie Christus redet und handelt, dann ist das, was ihre Herzen enthalten, nicht Akzeptanz oder Unterwerfung, sondern genaues Prüfen: „Woher kommen diese Worte? Wie werden sie gesprochen? Ein Satz nach dem anderen – sind sie vorbedacht oder vom Heiligen Geist inspiriert? Werden diese Worte im Vorfeld gelernt oder vorbereitet? Warum weiß ich das nicht? Manche dieser Worte klingen recht gewöhnlich, wie einfaches Gerede. Das sieht nicht nach Gott aus; spricht Gott wirklich so normal, so gewöhnlich? Durch genaues Prüfen kann ich das nicht herausfinden, also werde ich beobachten, was er im Hintergrund treibt. Liest er Zeitungen? Hat er irgendwelche bekannten Bücher gelesen? Befasst er sich mit Grammatik? Mit welchen Menschen pflegt er gewöhnlich Umgang?“ Ihre Haltung ist keine Unterwerfung oder ein Akzeptieren der Wahrheit, sondern vielmehr prüfen sie Christus genau, mit der Haltung eines Gelehrten, der wissenschaftliche Forschungen betreibt oder akademische Themen studiert. Sie prüfen genau, was Seine Worte beinhalten und Seine Redeweise, an welche Zuhörer sich Christus richtet und jedes Mal, wenn Er spricht, auch die Haltung und das Ziel Christi. Wann immer Christus spricht oder handelt, wird alles, was an ihr Ohr dringt, alles, was sie sehen können, und alles, was sie hören, zum Objekt ihrer genauen Prüfung. Jedes Wort und jeden Satz, die Christus spricht, prüfen sie genau, jede Handlung, die Er ausführt, jede Person, mit der Er sich befasst, die Art und Weise, wie Er mit Menschen umgeht, Sein Reden und Verhalten, Seinen Blick und Seinen Gesichtsausdruck, sogar Seine Lebensgewohnheiten und Seine Routine und die Art und Weise, wie Er mit anderen Umgang pflegt, und welche Haltung Er anderen gegenüber einnimmt – all das prüfen sie genau. Aufgrund dieser genauen Prüfung schlussfolgern die Antichristen: Wie auch immer ich Christus ansehe, er scheint normale Menschlichkeit zu besitzen; er ist ziemlich gewöhnlich, er hat keine spezielle Besonderheit an sich, ausgenommen seine Fähigkeit, die Wahrheit kundzutun. Könnte das wirklich der menschgewordene Gott sein? Ganz gleich, wie sehr sie genau prüfen, sie können zu keiner genauen Schlussfolgerung kommen; ganz gleich wie sehr sie genau prüfen, sie können nicht

bestimmen, ob Christus der Gott ist, den sie im Herzen anerkennen. Sie sind diejenigen, die Christus genau prüfen, nicht diejenigen, die Gottes Wirken erleben – wie können sie Gotteserkenntnis erlangen?

Indem sie Christus genau prüfen, können Antichristen Gottes Erhabenheit nicht sehen, sie können Gottes Gerechtigkeit, Allmacht und Autorität nicht sehen. Ganz gleich, wie sehr sie genaue Prüfungen durchführen, sie können nicht zu dem Schluss kommen, dass Christus das Wesen Gottes besitzt; sie sind unfähig, das zu durchschauen und zu verstehen. Manche sagen: „Was du nicht durchschauen oder verstehen kannst, dort gilt es nach der Wahrheit zu suchen.“ Woraufhin ein Antichrist erwidern würde: „Ich sehe hier keine Wahrheit, die man suchen müsste; da sind nur verdächtige Einzelheiten, die es sich lohnt, tief gehend und genau zu prüfen.“ Nach ihrer genauen Prüfung und Analyse kommen sie zu folgendem Schluss: Dieser Christus kann nur ein paar Worte reden, und darüber hinaus unterscheidet Ihn nichts von gewöhnlichen Menschen. Ihm fehlen besondere Gaben, Er hat keine einzigartigen Fähigkeiten und besitzt nicht einmal die übernatürlichen Kräfte, um Zeichen und Wunder zu wirken, wie Jesus es tat. Alles, was Er sagt, sind die Worte eines Sterblichen. Ist Er also wirklich Christus? Dieses Ergebnis muss noch weiter analysiert und genau geprüft werden. Ganz gleich, wie sie hinschauen, sie können das Wesen Gottes in Christus nicht sehen; ganz gleich, wie genau sie etwas prüfen, sie können nicht zu dem Schluss kommen, dass Christus die Identität Gottes besitzt. Aus Sicht eines Antichristen sollte das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, außergewöhnliche Kräfte besitzen, besondere Gaben, die Fähigkeit, Wunder zu zeigen, und das Wesen und die Fähigkeit, Gottes Autorität manifestieren und ausüben zu können. Doch diesem gewöhnlichen Menschen, den sie vor sich haben, fehlen alle diese Qualitäten, und Seine Sprechweise ist nicht sehr eloquent; Er beschreibt zwar vieles, drückt sich dabei aber umgangssprachlich aus, was nicht zu menschlichen Auffassungen passt, und womit Er nicht einmal das Niveau eines Universitätsprofessors erreicht. Ganz gleich, wie genau Antichristen Christi Sprechweise prüfen, wie genau sie Christi Taten sowie Seine Haltung und Vorgehensweise prüfen, sie können nicht sehen, dass Christus – dieser gewöhnliche Mensch – das Wesen Gottes besitzt. Weshalb es sich im Herzen der Antichristen daher am meisten lohnt, diesem gewöhnlichen Menschen zu folgen, sind die vielen Dinge, Worte und Phänomene, die sie nicht durchschauen können – deshalb lohnt sich ihr genaues Prüfen und Analysieren, das ist ihre größte Motivation, um diesem Menschen zu folgen. Im Hinblick auf welche Inhalte und Themen lohnt sich ihr genaues Prüfen und Analysieren? Es sind diese Worte über den Lebenseintritt, die Christus spricht; gewöhnliche Menschen können solche Dinge eigentlich nicht sagen; sie verfügen wirklich nicht über solche Worte, und man findet sie unter den Menschen in der Tat bei keinem zweiten – es ist nicht bekannt, woher sie kommen. Antichristen führen immer wieder genaue Prüfungen durch, können diesbezüglich aber nie zu einer Schlussfolgerung gelangen. Wenn Ich beispielsweise darüber rede, wie jemand ist, wie sein Wesen und seine Disposition sind, dann werden

gewöhnliche Menschen diese Details peinlich genau mit der tatsächlichen Person abgleichen und die Sache verifizieren. Wenn Antichristen diese Worte hören, dann nehmen sie keine akzeptierende Haltung an, um die Sache zu vergleichen und zu verstehen, sondern um sie zu analysieren. Was analysieren sie? „Woher weißt du etwas über die Situation dieses Menschen? Woher weißt du, dass er so eine Disposition aufweist? Auf welcher Grundlage charakterisierst du das? Du hattest nicht viel Kontakt mit ihm, wie also kannst du dir ein Bild von ihm machen? Wir stehen schon so lange mit ihm in Kontakt, warum können wir ihn nicht durchschauen oder uns ein Bild von ihm machen? Ich muss das beobachten und kann mich nicht nur auf dein Wort verlassen. Was du sagst, ist vielleicht nicht präzise oder richtig.“ Im Laufe der Zeit, während manche mit Mir Umgang pflegen, leite Ich sie vielleicht bei einer bestimmten Arbeit oder in einem bestimmten Beruf an. Wenn die Art und Weise und die Methode dieser Anleitung sich mit dem Fachwissen decken, das sie besitzen, und sie zufriedenstellen, dann werden sie diese widerwillig umsetzen. Wenn sie ihnen aber missfallen, dann werden sie sich diesen im Herzen widersetzen und überlegen: „Warum machst du das auf diese Weise? Widerspricht das nicht diesem Gebiet? Warum sollte ich auf dich hören? Wenn das, was du sagst, falsch ist, dann kann ich nicht auf dich hören; ich muss mich an meine eigene Methode halten. Wenn du recht hast, muss ich verstehen, inwiefern du recht hast, wovon deine Kenntnis herrührt. Hast du das studiert? Wenn du das nicht studiert hast, wie könntest du das dann wohl wissen? Wenn du das nicht studiert hast, dann solltest du es nicht verstehen; wenn du es doch verstehst, dann ist das abnormal. Wie kommt es, dass du es verstehst? Wer hat dir das gesagt oder hast du es dir heimlich selbst angeeignet?“ Innerlich analysieren sie und führen genaue Prüfungen durch. Jeder Satz, den Ich spreche, jede Sache, die Ich erledige, muss durch den Filter der Antichristen gelangen, muss ihre Revision durchlaufen. Nur wenn etwas ihre Revision besteht, werden sie es akzeptieren; wenn nicht, dann werden sie kritisieren, Urteile fällen, und Widerstand hervorbringen.

Das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, ist für alle Menschen das größte Geheimnis. Keiner kann begreifen, was in dieser Hinsicht wirklich passiert, noch kann irgendwer verstehen, wie Gottes Wesen in diesem Fleisch Wirklichkeit wird – wie Gott zu einer Person geworden ist, wie diese Person die Worte aus Gottes Mund reden kann und Gottes Werk vollbringen kann und wie genau Gottes Geist diese Person führt und lenkt. In all diesem Wirken haben die Menschen weder große Visionen gesehen noch irgendwelche bedeutsamen Bewegungen beobachtet, die von diesem Fleisch ausgingen – da scheint nichts Besonderes vor sich zu gehen; alles scheint normal. Unmerklich hat Gott die Herrlichkeit, die in Israel war, nach Osten gebracht. Durch Worte und Wirken dieses Menschen hat somit ein neues Zeitalter begonnen, und das alte ist zu Ende gegangen, ohne dass irgendwer gemerkt hat, wie das geschah. Diejenigen jedoch, die wirklich an Gott glauben, die schlicht und offenherzig sind, die Menschlichkeit und Vernunft besitzen, führen zu diesen Belangen keine genauen Prüfungen durch. Wenn sie sie nicht genau prüfen, was tun sie dann? Einfach passiv abwarten? Nein – sie

sehen, dass diese Worte die Wahrheit sind, glauben, dass die Quelle all dieser Worte Gott ist, und erkennen somit die Tatsache an, dass dieser gewöhnliche Mensch Christus ist, nehmen Ihn als ihren Herrn und Gott an, ohne irgendetwas anderes zu berücksichtigen. Antichristen hingegen können nicht sehen, dass all diese Worte und all dieses Wirken von Gott herrühren, dass die Quelle all dieser Worte und dieses Wirkens Gott ist, und nehmen daher diesen gewöhnlichen Menschen nicht als ihren Herrn und Gott an. Stattdessen verschärfen sie ihre genauen Prüfungen und widersetzen sich im Herzen. Wogegen widersetzen sie sich? „Ganz gleich, wie viel du redest, ganz gleich, wie großartig das Werk ist, das du vollbringst, ganz gleich, wer deine Quelle ist, solange du ein gewöhnlicher Mensch bist, solange deine Art zu reden sich nicht mit meinen Auffassungen deckt, solange dein Erscheinungsbild nicht grandios genug ist, um mir ins Auge zu springen oder meinen Respekt zu verdienen, werde ich dich genau prüfen und analysieren. Du bist das Objekt meiner genauen Prüfung; ich kann dich nicht als meinen Herrn, meinen Gott annehmen.“ Bei ihrem genauen Prüfen und Analysieren scheitern die Antichristen nicht nur daran, ihre Auffassungen, ihre Aufsässigkeit und ihre verdorbenen Dispositionen zu beheben, sondern ihre Auffassungen wachsen mit jedem Tag und werden immer gravierender. Wenn ein Kirchenleiter beispielsweise als Antichrist entlarvt wird, der in dieser Kirche Störungen und Zerstörung herbeiführt, dann ist die erste Reaktion von Antichristen, wenn so etwas vorkommt, zu fragen: „Weiß Christus davon? Wer hat diesen Kirchenleiter ernannt? Wie reagiert Christus darauf? Wie geht er damit um? Kennt Christus diese Person? Hat Christus zuvor gesagt, dass diese Person ein Antichrist ist oder diese Begebenheit vorhergesagt? War Christus der Erste, der davon wusste, jetzt, da so ein großes Problem in dieser Kirche aufgekommen ist?“ Ich sage, dass Ich nichts davon wusste, dass Ich es auch gerade erst erfahren habe. „Das ist nicht richtig – du bist Gott, du bist Christus; warum weißt du das nicht? Du solltest es wissen.“ Eben weil Ich Christus bin, ein gewöhnlicher Mensch, muss Ich das nicht wissen. Die Kirche hat ihre Verwaltungsverordnungen und Grundsätze, um sich mit Leuten zu befassen. Wenn Antichristen auftauchen, können sie entsprechend den Grundsätzen der Kirche entfernt und ausgeschlossen werden. Darin spiegelt sich wider, dass Gott die Macht hat, es spiegelt wider, dass die Wahrheit die Macht hat. Ich muss nicht alles wissen. Wenn es die Kirche nicht schafft, Angelegenheiten entsprechend ihren Verwaltungsverordnungen und den Grundsätzen zum Umgang mit Menschen zu regeln, dann werde Ich einschreiten. Wenn jedoch die Brüder und Schwestern die Grundsätze von Gottes Haus verstehen, wenn es darum geht, Leute zu entfernen und auszuschließen, dann muss Ich Mich nicht einschalten. Wo die Wahrheit die Macht hat, muss Ich nicht eingreifen. Ist das nicht ganz normal? (Ja.) Doch Antichristen können in dieser Sache Probleme schaffen und Auffassungen entwickeln, diese Auffassungen sogar nutzen, um Christus zu verleugnen und die Tatsache zu verurteilen, dass Christus das Wesen Gottes besitzt. Das ist einfach das, was Antichristen tun. Weil etwas sich nicht mit ihren Auffassungen, Vorstellungen oder Erwartungen deckt, sind sie imstande,

das Wesen Christi zu verleugnen. Ihre genaue Prüfung jedes Aspekts Christi führt zu folgendem Schluss: Sie sehen das Wesen Gottes in Christus nicht; somit können sie diese Person nicht als jemanden definieren, der das Wesen und die Identität Gottes besitzt. Das führt zu einer Situation, in der es in Ordnung ist, wenn nichts passiert, aber sobald etwas vorfällt, sind Antichristen die Ersten, die vorspringen und Christi Identität verleugnen und Christus verurteilen. Was genau ist also der Zweck, wenn Antichristen genaue Prüfungen durchführen? Ihr genaues Prüfen und Analysieren dienen nicht dazu, die Wahrheit besser zu verstehen, sondern dazu, Beweise zu finden und an Druckmittel zu gelangen, die Tatsache zu leugnen, dass Gott im Fleisch Mensch geworden ist, die Tatsache zu leugnen, dass das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, Christus ist, Gott ist. Das ist das Motiv und das Ziel dahinter, dass Antichristen Christus genau prüfen und analysieren.

Während sie Christus folgen und sich als Seine Nachfolger ausgeben, bringen Antichristen eine Haltung mit, mit der sie eine genaue Prüfung und Analyse durchführen, und letztlich scheitern sie daran, die Wahrheit zu verstehen oder die Tatsache festzustellen, dass Christus der Herr ist, Gott ist. Aber warum folgen sie trotzdem so widerstrebend, so unwillig, und halten sich in Gottes Haus auf? Ein Punkt, über den wir vorher diskutiert haben, ist, dass sie die Absicht hegen, Segnungen zu empfangen; sie sind ehrgeizig. Ein anderer Punkt ist, dass Antichristen eine Neugier besitzen, die man bei gewöhnlichen Menschen nicht findet. Was für eine Art von Neugier ist das? Es ist ihre Faszination für seltsame und ungewöhnliche Vorkommnisse. Antichristen sind besonders neugierig auf all die seltsamen und ungewöhnlichen Vorkommnisse in der Welt, all die Geschehnisse, die über die Naturgesetze hinausgehen. Sie haben ein Verlangen danach, sich in viele Dinge zu vertiefen und ihnen auf den Grund zu gehen. Was ist das Wesen dieser Nachforschungen? Es ist schiere Arroganz, sie wollen alles verstehen, die Wahrheit hinter allem kennen, damit sie nicht inkompetent erscheinen. Worum es auch gehen mag, sie wollen die Ersten sein, die Bescheid wissen, sie wollen am besten informiert sein und am meisten über die Einzelheiten wissen – sie wollen in jeder Hinsicht jene sein, auf die „am besten“ und „am meisten“ zutrifft. Also übergehen sie die Sache, dass Gott Mensch geworden ist, auch nicht und lassen sie auch nicht aus. Sie sagen: „Die Menschwerdung Gottes ist das größte Geheimnis in der Menschenwelt. Was genau hat es mit diesem größten Geheimnis, dieser höchst wunderbaren Sache, auf sich? Da es gewöhnliche Erwartungen übertrifft und sich dieses Fleisch von normalen Menschen unterscheidet, worin genau liegt da der Unterschied? Ich muss es selbst sehen und in Erfahrung bringen.“ Was meinen sie damit, wenn sie sagen „es selbst sehen und in Erfahrung bringen“? Sie meinen: „Ich habe verschiedene Länder der Welt bereist, berühmte Berge und historische Stätten besichtigt und berühmte und kluge Menschen befragt; sie alle sind bloß gewöhnliche Menschen. Der Einzige, den ich nicht getroffen und über den ich nichts erfahren habe, ist dieser Christus. Was genau ist das Wesen dieses Christus? Ich muss es selbst sehen und in Erfahrung bringen.“ Was

genau wollen sie selbst sehen und in Erfahrung bringen? „Ich habe gehört, dass Gott Zeichen und Wunder vollbringen kann. Sie sagen, dass Jesus der Herr ist, Christus ist; welche Zeichen und Wunder hat er vollbracht, um die Neugier der Menschen zu stillen? Ich erinnere mich an einen Vorfall, bei dem ein Feigenbaum verdorrte, nachdem der Herr Jesus ihn verflucht hatte. Kann dieser jetzige Christus dasselbe tun? Ich muss es selbst sehen und in Erfahrung bringen, und ihn auf die Probe stellen, wenn ich die Chance dazu erhalte, um zu sehen, ob er solche Taten vollbringen kann. Es heißt, dass der menschgewordene Gott über Gottes Autorität verfügt, wodurch Gelähmte gehen, Blinde sehen und Taube hören können und Kranke geheilt werden können. Das sind übernatürliche und neuartige Geschehnisse; in der Menschenwelt hält man das für herausragende Fähigkeiten, die gewöhnliche Menschen nicht haben. Das ist etwas, was ich selbst sehen muss.“ Zudem gibt es da noch eine überaus bedeutsame Sache, die sie im Geiste beschäftigt. Sie sagen: „Was genau hat es eigentlich mit den früheren und jetzigen Leben und dem Zyklus der Reinkarnation in dieser Welt der Menschen auf sich? Gewöhnliche Menschen können das nicht genau erklären. Weiß Christus etwas darüber, da Gott doch Fleisch geworden ist und Gott über alles herrscht? Wenn sich die Gelegenheit ergibt, muss ich ihn fragen und mich nach dieser Sache erkundigen; er soll mein Aussehen begutachten und sehen, ob mein Schicksal gut ist, was ich in meinem früheren Leben war, ob ich ein Tier war oder ein Mensch. Wenn er das weiß, dann bin ich beeindruckt; damit wäre er außergewöhnlich, überträfe gewöhnliche Menschen und womöglich wäre er Christus. Außerdem sagen sie, dass es da Gottes Thron und Wohnstatt im Himmel gibt. Weiß also dieser menschgewordene Gott, wo sich Gottes Wohnstatt und das Himmelreich befinden? Es heißt, dass es im Himmelreich Straßen gibt, die mit Gold gepflastert sind, glänzend und prächtig; wenn dieser menschgewordene Gott uns dort einmal eine Führung geben könnte, hätte sich unser ganzes Leben dann nicht gelohnt, wäre es dann nicht so, dass unser Glaube nicht vergeblich gewesen wäre? Außerdem müssten wir nicht das Feld bestellen; wenn wir Hunger hätten, könnte Christus einfach mit einem Satz Steine in Essen verwandeln. Mit fünf Broten und zwei Fischen speiste er fünftausend Menschen; wäre das nicht ein großer Vorteil für uns? Und wie ist es damit, wenn Christus spricht? Sie sagen, er spendet lebendiges Wasser, aber wo ist dieses lebendige Wasser? Wie wird es beschafft, wie fließt es? Das sind alles Angelegenheiten, die es sich lohnt, zu erkunden, jede davon ist ziemlich neuartig. Wenn ich nur eine davon mit meinen eigenen Augen sehen würde, könnte ich in diesem Leben jemand mit weitreichendem Wissen und weitreichender Erfahrung sein und kein gewöhnlicher Mensch.“ Werden sie da nicht von dieser Neugier übermannt? (Ja.)

Bei manchen ist es nicht so, dass sie schließlich an Gott glauben, Christus annehmen und Christus folgen, um die Wahrheit zu erlangen, sondern sie haben andere Vorstellungen im Kopf. Manche fragen, sobald sie Mir begegnen: „Was bedeuten die sieben Plagen und die sieben Schalen in der Offenbarung? Wofür steht das weiße Pferd? Hat die dreieinhalbjährige Katastrophe schon begonnen?“ Ich antworte: „Wonach fragst du da?

Was ist die Offenbarung?“ Sie entgegnen: „Du kennst nicht einmal die Offenbarung? Sie sagen, du bist Gott, aber da bin ich mir nicht so sicher!“ Andere fragen: „Während wir das Evangelium predigen, begegnen wir Menschen, die Fragen zu mystischen Dingen stellen. Was sollten wir da tun?“ Ich warte nicht einmal ab, bis sie ausgeredet haben, und sage: „Alle, die ständig nach Geheimnissen fragen, statt nach der Wahrheit zu suchen, sind keine Menschen, die die Wahrheit akzeptieren; sie können in Zukunft nicht gerettet werden. Diejenigen, die immer nach Geheimnissen suchen, taugen nichts; predigt das Evangelium nicht solchen Menschen.“ Warum sage Ich das? Wer stellt im Grunde diese Fragen? Es ist nicht jemand anderes, sie selbst sind es. Sie wollen diese Fragen stellen und die Antworten darauf wissen, und sie denken, Ich wüsste nicht, wer da fragt, als könnte Ich sie nicht durchschauen! Sie hören, was Ich sage, und denken dann: „Gott hat gesagt, ich tauge nichts; also werde ich keine Fragen mehr stellen.“ Was ist mit Meinem Ansatz? Habe Ich ihnen damit nicht effektiv den Mund gestopft? Hätte Ich ihnen eine Antwort gegeben, hätte ihnen das nicht direkt in die Hände gespielt? Ich würde ihnen dann den kleinen Finger geben, und sie würden die ganze Hand nehmen und endlos Fragen stellen. Bin Ich verpflichtet, ihnen diese Dinge zu erklären? Was könntest du überhaupt mit diesem Wissen anfangen? Selbst wenn Ich es weiß, werde Ich es dir nicht sagen. Warum sollte Ich es dir sagen? Bin Ich ein Schriftausleger? Bist du hergekommen, um dich mit dem Studieren von Theologie zu befassen? Du kommst her, um Mich genau zu prüfen, und Ich soll dir einfach Mein Herz öffnen, damit du Mich genau prüfen kannst? Ist das angemessen? Du kommst her, um Mich auf die Probe zu stellen, und Ich soll dir erlauben, Mich auf die Probe zu stellen? Ist das angemessen? Du bist nicht hier, um die Wahrheit anzunehmen; du kommst her und stellst Fragen, mit einer feindseligen, zweifelnden und fragenden Haltung. Ich würde dir keinesfalls Antworten geben. Manche sagen: „Ist es denn nicht notwendig, irgendeine Frage zu beantworten?“ Das hängt von der Sache ab. Wenn es um die Wahrheit und um die Arbeit der Kirche geht, dann muss Ich immer noch die Situation bedenken. Wenn Ich es dir vorher schon gesagt habe und du trotzdem so tust, als wüsstest du es nicht, so tust, als würdest du bescheiden nachfragen, dann werde Ich dir nicht antworten. Ich werde dich zurechtstutzen, und danach wirst du es verstehen. Aus dem Blickwinkel dessen betrachtet, wie Antichristen Christus genau prüfen und analysieren, und aus Sicht ihrer Neugier auf Gottes und Christi Wesen, was prüfen Antichristen da eigentlich genau? Ihre genaue Prüfung gilt der Wahrheit. Sie sehen in allem, was Gott tut, Objekte für ihre genaue Prüfung und Analyse und vertreiben sich damit die Zeit. Sie folgen Gott, als wären sie Gelehrte, die ein bestimmtes Fachgebiet oder ein bestimmtes Wissensspektrum studieren, genau wie Ungläubige, die eine theologische Schule besuchen. Können solche Menschen Gottes Erleuchtung empfangen? Können sie Licht empfangen? Können sie die Wahrheit verstehen? (Nein.)

In der Kirche gibt es einige Aufgaben, mit denen wir vorher nie zu tun hatten, und manche erfordern professionelles Arbeiten. Wenn Ich solche Arbeiten anleite, dann

hören manche ernsthaft und demütig zu, erfassen die Grundsätze, die bei der Ausführung dieser Pflichten eingehalten werden sollten, und die Wahrheitsrealität, die praktiziert werden sollte und in die man eintreten sollte. Manche zerbrechen sich jedoch den Kopf, wenn sie im Herzen eine genaue Prüfung durchführen, und denken: „Du hast diese Fachgebiete nicht studiert. Außerdem, kannst du wirklich so viele Fachgebiete erlernen? Wer kann alles verstehen und wissen? Auf welcher Basis leitest du uns an? Warum sollten wir auf dich hören? Obwohl das, was du sagst, wenn du uns anleitest, manchmal wirklich Sinn ergibt, woher weißt du das? Wenn ich etwas nicht studiere, dann weiß ich nichts darüber. Ich muss überlegen, mich anstrengen, um mehr zu lernen, mehr zu sehen, mehr zu hören, und versuchen, an den Punkt zu gelangen, an dem ich deine Anleitung nicht mehr brauche und es selber machen kann. Es scheint, als würdest du auch parallel lernen und es Stück für Stück meistern.“ Sie sehen sich nur das äußerliche Erscheinungsbild an und erkennen nicht, dass es zum einen, ganz gleich, was dieser Mensch sagt oder tut, Grundsätze gibt – ungeachtet dessen, welche Arbeiten angeleitet werden, geschieht dies nach einem Grundsatz, und dieser Grundsatz hängt mit den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen zusammen und mit den gewünschten Ergebnissen der eigentlichen Arbeit. Zum anderen, und das ist am wichtigsten, hat dieser Mensch nichts gelernt; Sein Wissen, Seine Bildung, Seine Erkenntnis und Erfahrung sind nicht bemerkenswert. Doch da gibt es eine Sache, die die Menschen nicht vergessen sollten: Egal, ob Seine Erkenntnis, Sein Wissen, Seine Erfahrung und Seine Fachkenntnis umfassend oder beachtenswert sind, die Quelle, die dafür verantwortlich ist, dass Er das jetzige Werk vollbringt, ist nicht dieses äußerliche Fleisch, sondern das Wesen dieses Fleisches – Gott selbst. Wenn du daher nach dem Augenschein dieses Fleisches urteilst – nach Seiner Größe und Seinem Aussehen, Seinem Tonfall, Seiner Sprachmelodie und Redeweise – dann wirst du nicht in der Lage sein, zu erklären oder zu ergründen, warum Er diese Aufgaben ausführen und dabei kompetent sein kann, du wirst es nicht durchschauen können. Wenn du es nicht durchschauen kannst, bedeutet das dann, dass die Sache unlösbar ist? Nein, sie lässt sich klären. Du musst sie nicht durchschauen; es gibt nur Eines, was du wissen, woran du dich erinnern und was du anerkennen musst: Christus ist das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist. Die Grundsätze, der Standpunkt und die Haltung, die die Menschen in Bezug auf Christus haben sollten, sind, nicht genau zu prüfen, nicht zu analysieren oder ihre Neugier nicht zu befriedigen, sondern anzuerkennen, anzunehmen, zuzuhören und sich zu unterwerfen. Wenn du genau prüfst und analysierst, wird dir das dann letztlich ermöglichen, das Wesen Gottes zu sehen? Das wird es nicht. Gott lässt nicht zu, dass irgendwer Ihn analysiert oder genau prüft; je mehr du genau prüfst und analysierst, desto mehr wird Gott sich vor dir verbergen. Welches Gefühl haben die Menschen, wenn Gott sich verbirgt? Dass die Vorstellung von Gott in ihrem Herzen vage wird, ihre Vorstellung der Wahrheit unklar, und alles, was den Weg betrifft, dem sie folgen sollten, verschwommen ist. Es ist so, als gäbe es da eine Mauer, die dir die Sicht versperrt; und du kannst die vor dir liegende

Richtung nicht sehen, es ist alles nebelhaft. Wo ist Gott? Wer ist Gott? Existiert Gott wirklich? Diese Fragen sind wie eine schwarze Wand, die vor dir steht, und das ist Gott, der Sein Angesicht vor dir verbirgt, sodass du Ihn nicht sehen kannst. All diese Visionen werden vage für dich, verlieren sich, und Finsternis erfüllt dein Herz. Wenn dein Herz verfinstert wird, hast du dann noch einen Weg nach vorn? Weißt du noch, was zu tun ist? Das tust du nicht. Egal, wie klar deine Richtung und Ziele waren, die du ursprünglich hattest, wenn du Gott genau prüfst und analysierst, werden sie vage und finster. Wenn Menschen in so eine Situation geraten, in so einen Zustand, dann sind sie in Gefahr; das passiert bei denen, die sich darauf konzentrieren, Gott genau zu prüfen. Antichristen befinden sich immer in so einer Situation, vor ihnen liegt pechschwarze Dunkelheit, sie sind nicht in der Lage, zu erkennen, was positive Dinge sind, was die Wahrheit ist. Ganz gleich, was Gott tut, sie sind unfähig, zu bestätigen, dass es tatsächlich Gott ist, dass es Gott selbst ist; ganz gleich, wie sie hinsehen, sie sehen die Menschwerdung nur als eine Person, weil sie immer genau prüfen und analysieren, also blendet Gott sie weiter. Du siehst sie mit weit geöffneten Augen, klar und groß, aber sie sind dennoch blind. Wenn Gott vor den Menschen Sein Angesicht verbirgt, dann ist es so, als wären ihre Herzen verhärtet, als seien sie in totale Finsternis gestürzt. Sie sehen nur die oberflächlichen Phänomene und können den darin liegenden Weg nicht erkennen, verstehen die zugrunde liegende Wahrheit nicht – erst recht können sie Gottes Wesen oder Seine Disposition nicht sehen.

Gottes Erscheinung und Wirken einer Analyse und genauen Prüfung zu unterziehen, wird keinerlei Ergebnisse liefern. Es ist unerlässlich, nicht in einen Zustand der Analyse und genauen Prüfung zu verfallen; das ist ein Weg der Negativität. Was ist also der positive Weg? Dass du, weil du fest glaubst, dass dies Gottes Wirken ist, dass dieser gewöhnliche Mensch das Fleisch ist, in welchem Gott Mensch geworden ist und das Gottes Wesen aufweist, es dann bedingungslos akzeptieren und dich unterwerfen solltest. Die Menschen glauben, dass dieses Fleisch viele unliebsame Aspekte aufweist, viele Aspekte, die menschlichen Auffassungen und Vorstellungen widersprechen; das ist bei Menschen ein Problem. Gott wirkt auf diese Weise, und was sich ändern muss, sind die Auffassungen der Menschen, ihre verdorbenen Dispositionen und ihre Haltung zu Gott, nicht das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist. Die Menschen müssen hier die Wahrheit suchen, Gottes Absichten suchen und die richtige Perspektive und Position einnehmen, statt Ihn als Gott anzuerkennen und Ihn trotzdem immer noch genau prüfen zu wollen oder zu analysieren und zu diskutieren, was Er tut und sagt. Das wäre ein großes Problem. Wenn deine Position und dein Blickwinkel im Hinblick auf das Akzeptieren der Wahrheit falsch sind, dann wird sich das, was bei deiner Ansicht zu allem herauskommt, ändern und sich auf den Weg und die Richtung deines Strebens auswirken. Was auch immer Gott sagt oder tut, ob es zu den Auffassungen der Menschen passt oder nicht, ist nur eine temporäre Frage. Der Beitrag und Wert für die Menschheit all dessen, was Gott tut, der Wert, den es dem Menschenleben bringt, sind ewiglich. Kein Mensch,

kein akademisches Studienfach, keine Aussage und kein Argument und kein Trend können das ändern. Das ist der Wert der Wahrheit. Es mag sein, dass die Worte und das Handeln dieses gewöhnlichen Menschen deine Neugier oder Eitelkeit im Moment nicht befriedigen können, noch können sie dich vollkommen überzeugen oder dich im Herzen und im Reden für sich gewinnen; doch der Beitrag, den all die Worte leisten, die Er heute spricht, und das ganze Werk, das Er in diesem Zeitalter und in diesem Zeitraum an der ganzen Menschheit vollbringt, an dem gesamten Zeitalter und an Gottes allumfassendem Führungsplan, sind auf ewig unveränderbar – das ist eine Tatsache. Deshalb wirst du eines Tages Folgendes erkennen: „Vor zwanzig oder dreißig Jahren habe ich eine bestimmte Aussage von diesem gewöhnlichen Menschen genau geprüft, fehlinterpretiert, mich dieser widersetzt und sie sogar beurteilt und verurteilt. Wenn ich zwanzig oder dreißig Jahre später nochmals auf diese Aussage zurückkomme, ist mein Herz voller Schuldigkeit und Selbstvorwürfe.“ Vor Gott sind verdorbene Menschen niedrig und unbedeutend, sie sind für immer Säuglinge und nicht der Rede wert. Ganz gleich, wie viel Arbeit ein Mensch verrichtet, im Vergleich zu dem Beitrag, den jedes von Gott gesprochene Wort in jeglicher Phase und in jeglichem Kontext zur gesamten Menschheit leistet, ist der Unterschied wie der zwischen Himmel und Erde! Du musst also verstehen, dass Gott kein Objekt ist, das die Menschen genau prüfen, analysieren und anzweifeln können. Das Wirken Gottes und das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, sind nicht dazu da, die Neugier der Menschen zu stillen. Er vollbringt dieses ganze Werk nicht, um sich die Zeit zu vertreiben oder die Tage zu vertrödeln – Seine Absicht ist, die Menschen eines Zeitalters zu retten, die ganze Menschheit zu retten, und die Ergebnisse des Werkes, das Er zu vollbringen beabsichtigt, sollen auf ewig andauern. Antichristen behandeln Christus wie einen gewöhnlichen Menschen, um Ihn genau zu prüfen und zu analysieren, um ihre Neugier zu befriedigen. Welche Natur ist das? Kann man es verstehen oder verzeihen? Sie sind für alle Zeiten Sünder, verflucht und ihnen kann auf ewig nicht verziehen werden! Wenn ein Mensch Menschlichkeit aufweist, die Wahrheit versteht und die Wahrheitsrealität besitzt, dann ist es schon ziemlich abstoßend, ihn genau zu prüfen. Christus wie einen gewöhnlichen Menschen zu behandeln und Ihn innerlich genau zu prüfen, alles, was Er tut, mit Feindseligkeit und Verleumdung zu behandeln und nur darauf aus zu sein, in Bezug auf die Worte, die Er spricht, deine Neugier zu stillen – einige sagen sogar, wenn sie Mich sehen: „Halte Gemeinschaft über etwas mehr Wahrheit, halte mehr Gemeinschaft über die Sprache des dritten Himmels, erzähle uns mehr Dinge, die wir nicht wissen“ – wofür halten sie diesen Menschen? Für jemanden, der ihrer Langeweile abhilft? Wie charakterisiert Gott diese Sache? Ist das nicht Gotteslästerung? Wenn es sich gegen Menschen richtet, nennt man es Hohn und Spott; wenn es sich gegen Gott richtet, ist es Gotteslästerung.

In dem, was das hier Manifestierte beinhaltet – genaues Prüfen, Analysieren und Neugier – offenbart sich die Wesensnatur von Antichristen als Niederträchtigkeit, als

Abneigung gegen die Wahrheit. Sie ignorieren alle positiven Dinge; sie verachten sie und behandeln sie mit einer herablassenden Haltung, verschonen nicht einmal das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist. Sie müssen in allen Fragen ihre Neugier befriedigen, alles einer genauen Prüfung unterziehen. Sie wollen Schlussfolgerungen ziehen und allem auf den Grund gehen, herausfinden, was vor sich geht, damit sie kompetent und intelligent wirken. Das ist die verdorbene Disposition der Menschen. Da sie sich daran gewöhnt haben, alles genau zu prüfen, wenden sie sich mit ihrer genauen Prüfung jetzt Gott zu. Und was bringt ihnen das? Vervollkommnung und Errettung? Nein, es bringt ihnen Verdammnis und Vernichtung! So charakterisiert man Antichristen. Sie sind verflucht und verdammenswert. So wie sie an das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, herangehen, nehmen sie nie die Position von Anhängern oder geschaffenen Wesen ein, um Ihn anzunehmen und zu betrachten; stattdessen betrachten und behandeln sie Ihn aus dem Blickwinkel und von dem Standpunkt eines Gelehrten aus, eines Besserwissers, einer Person, die vor Neugier übersprudelt, und eines arroganten Menschen, der unfähig ist, die Wahrheit zu verstehen und positive Dinge verachtet. Es ist ziemlich klar, dass solche Menschen nicht gerettet werden können.

6. Juni 2020

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 3)

II. Sie verachten das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist

Das Thema des letzten gemeinschaftlichen Austauschs war die zehnte Art und Weise, wie sich Antichristen manifestieren – sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus. Zusätzlich ist dieser Punkt in drei weitere Abschnitte unterteilt, damit wir ausführlich darüber Gemeinschaft halten können. „Sie verachten Gottes Identität und Wesen“ ist der erste Abschnitt, „Sie verachten das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist“, der zweite, und der dritte ist, „Sie verachten Gottes Worte“. Mit diesen drei Abschnitten wird der zehnte Punkt über die verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen im Detail analysiert. Über den ersten Abschnitt ist Gemeinschaft gehalten worden, und was den zweiten Abschnitt betrifft, „Sie verachten das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist“ – dieser ist zum gemeinschaftlichen Austausch in vier Teile untergliedert. Worum handelt es sich bei diesen vier Teilen? (Erstens, Katzbuckeleien, Schmeicheleien und schön klingende Worte; zweitens, genaues Prüfen und Analysieren, einhergehend mit Neugier; drittens, ihr Umgang mit Christus ist von ihrer Stimmung abhängig; und viertens, sie hören lediglich zu, was Christus sagt, gehorchen aber weder, noch unterwerfen sie sich.) Über die beiden ersten Teile wurde das letzte Mal Gemeinschaft gehalten; diesmal werden wir uns über den dritten Teil gemeinschaftlich austauschen.

C. Ihr Umgang mit Christus ist von ihrer Stimmung abhängig

Der dritte Teil lautet, „Ihr Umgang mit Christus ist von ihrer Stimmung abhängig“; auf Grundlage dieser simplen Aussage werden wir uns die verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen ansehen. Sollte es eurem Eindruck nach oder nach dem, was ihr gesehen und erlebt habt, für diesen Teil nicht einige Beispiele geben? Manche sagen: „Ich habe nie Kontakt zu Christus gehabt; ich habe nur Seine Predigten gehört. Ich habe keine wirkliche Erfahrung mit dieser Erscheinungsform, noch habe ich gesehen, dass andere sie in Wirklichkeit aufweisen.“ Für diejenigen, die mit diesem Teil echte Erfahrungen gemacht haben, habt ihr entsprechende Gefühle oder Erkenntnisse? Keine? Dann müssen wir wirklich tiefgehend Gemeinschaft darüber halten, nicht wahr? (Ja.) Oberflächlich betrachtet geht es bei diesem Teil um verschiedene Haltungen und Erscheinungsformen, wenn Menschen mit Christus in Kontakt kommen. Tatsächlich können wir durch diesen Teil nicht nur die verschiedenen Erscheinungsformen und Haltungen der Menschen gegenüber dem Fleisch sehen, in dem Gott Mensch geworden ist, sondern auch am Umgang der Menschen mit diesem Fleisch, in dem Gott Mensch

geworden ist, ihre wahren Haltungen und Erscheinungsformen gegenüber Gott erkennen. Das heißt, daraus ist ersichtlich, mit welcher Haltung die Menschen mit Gott Selbst umgehen, der Gottes Identität und Wesen besitzt, und ob sie ein gottesfürchtiges Herz, echten Glauben und echte Unterwerfung aufweisen. Wenn sie vor verschiedenen Situationen stehen, offenbaren die Haltungen der Menschen zu Christus ihre Haltungen zu dem Gott, an den sie glauben. Im Umgang mit diesem gewöhnlichen Menschen, Christus, zeigt die Frage, ob du irgendwelche Auffassungen hast, echten Glauben oder echte Unterwerfung aufweist, ob du dem Gott, an den du glaubst, Gott selbst, echten Glauben und echte Unterwerfung entgegenbringst. Die Menschen sind in ihrem Umgang mit dem Gott im Himmel – mit ihren Haltungen, Ansichten und dem, was sie tatsächlich denken, – ziemlich vage und offenbaren ihre echte Haltung zu Gott nicht. Wenn Menschen Gott jedoch tatsächlich begegnen und den greifbaren Leib aus Fleisch und Blut sehen, in dem Gott Mensch geworden ist, werden ihre wahren Haltungen zu Gott völlig enthüllt. Die Worte, welche die Menschen sprechen, die Gedanken in ihren Köpfen, die Ansichten, die sie in ihrem Herzen schaffen und hegen, und sogar ihre Gedanken und ihre Haltungen zu Christus in ihrem Herzen, sind in Wirklichkeit verschiedene Erscheinungsformen dessen, wie sie Gott behandeln. Da der Gott im Himmel unsichtbar und ungreifbar ist, gibt es dafür, wie die Menschen von Ihm denken, wie sie Ihn behandeln, wie sie Ihn beschränken und ob sie unterwürfig sind, eigentlich keinen Maßstab, um zu beurteilen, ob das, was sie manifestieren, richtig ist oder mit der Wahrheit übereinstimmt. Wenn aber Gott als Christus Mensch wird, ändert sich das alles: Es entsteht ein Maßstab, um all diese Erscheinungsformen und Haltungen der Menschen gegenüber Gott zu beurteilen, wodurch die wahre Haltung der Menschen zu Gott ersichtlich wird. Die Menschen denken oft, ihr Vertrauen in Gott sei groß und ihr Glaube echt, sind der Meinung, dass Gott groß, allwaltend und liebenswert ist. Wird darin jedoch ihre wahre Größe widergespiegelt oder lediglich eine Stimmung? Es ist schwierig, das zu bestimmen. Wenn die Menschen Gott nicht sehen können, egal, wie gut ihre Absichten bei ihrem Umgang mit Ihm sind, ist ihr Umgang mit Ihm immer mit Unklarheit, Leere und Unpraktischem verunreinigt, immer von irgendwelchen leeren Vorstellungen behaftet. Wenn die Menschen Gott tatsächlich sehen und in Kontakt mit Ihm kommen, werden das Ausmaß ihres Vertrauens in Gott, der Grad ihrer Unterwerfung unter Gott und ob in ihnen wahre Liebe zu Gott vorhanden ist, vollkommen offenbart. Wenn Gott daher Mensch wird, vor allem, wenn Er zu einer Person wird, die so gewöhnlich ist, wie man nur sein kann, wird dieses Fleisch, dieser gewöhnliche Mensch, für alle Menschen zu einer Prüfung und offenbart außerdem das Vertrauen und die wahre Größe jedes Einzelnen. Vielleicht konntest du Gott folgen, als du Seine Existenz zum ersten Mal akzeptiert hast, doch wenn du den menschgewordenen Gott annimmst und siehst, dass Gott ein gewöhnlicher Mensch geworden ist, füllt sich dein Kopf mit Auffassungen. Zu diesem Zeitpunkt wird der Christus, an den du glaubst – dieser gewöhnliche Mensch – zu deiner größten Herausforderung im Hinblick auf deinen Glauben. Lasst uns also

heute darüber Gemeinschaft halten, welche Wirkung dieser gewöhnliche Mensch, das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, Christus, auf die Menschen hat, und über die wahren Erscheinungsformen, welche die Leute gegenüber diesem gewöhnlichen Menschen, Christus, erkennen lassen, und die ihre verschiedenen wahren Haltungen und Ansichten zu Gott offenbaren.

Der Hauptinhalt des dritten Teils ist, dass die Art und Weise, wie die Menschen mit Christus umgehen, von ihrer Stimmung abhängig ist. Worauf sich diese Stimmung genau bezieht, ist der Mittelpunkt, der Fokus unseres heutigen gemeinschaftlichen Austauschs. Diese Stimmung ist selbstverständlich nur eine Metonymie, eine Verallgemeinerung. Es ist keine Stimmung; dahinter verstecken sich verschiedene menschliche Auffassungen und Vorstellungen sowie alle möglichen verdorbenen Dispositionen, sogar ihre satanische Wesensnatur. Wenn die Menschen auf keine Hindernisse stoßen, während sie in Gottes Haus ihre Pflichten tun, es nichts gibt, was ihre Stimmung beeinträchtigt, und alles reibungslos abläuft, können sie oft vor Gott beten und ein sehr geregeltes Leben voller Freude und Frieden leben. Auch ihr Umfeld ist reibungslos, die meisten Brüder und Schwestern kommen miteinander aus, Gott führt sie oft, während sie ihre Pflichten ausführen und gewisse berufliche Fertigkeiten erlernen, wobei Er sie mit Erleuchtung und Erhellung versorgt, und die Grundsätze zum Praktizieren sind relativ klar – alles ist so normal und läuft so reibungslos. Zu diesem Zeitpunkt haben die Menschen das Gefühl, großes Vertrauen in Gott zu haben, im Herzen fühlen sie sich Gott besonders nahe, können oft vor Gott treten, um zu beten und sich Ihm anzuvertrauen, fühlen sich mit Gott aufs Engste verbunden und finden Gott besonders liebenswert. Zu diesem Zeitpunkt sind sie sehr guter Stimmung; sie leben oft in Frieden und Freude, äußern sich bei Versammlungen aktiv und sind täglich zum regelmäßigen Betenlesen der Worte Gottes und Erlernen von Hymnen imstande. Wenn alles so gut und reibungslos verläuft, danken die Menschen Gott ständig im Herzen, beten im Stillen zu Gott und beschließen, sich ihr ganzes Leben lang für Gott aufzuwenden, alles darzubringen, was sie haben, und Nöten standzuhalten und den Preis dafür zu zahlen, um ihre Pflichten gut zu erfüllen. Sie haben das Gefühl, dass Gott so groß ist, so liebenswert, und sie sind entschlossen und bereit, sich Gott darzubringen, Ihm ihr ganzes Leben zu widmen. Ist das nicht eine besonders proaktive und positive Verfassung? Dem Anschein nach können wir daran die Treue der Menschen, ihre Liebe zu Gott und die Opfer, die sie bringen, erkennen. Alles wirkt so wunderbar, friedlich und problemlos. All diesen Erscheinungsformen nach zu urteilen, scheinen sich die Menschen ihrerseits nur aktiv zu bemühen, mit Gottes Wirken und Seinen Forderungen zu kooperieren, ohne dass irgendetwas Ungünstiges vorliegt. Deshalb danken sie Gott ständig in ihrem Herzen, danken dem Gott im Himmel und danken Christus auf Erden, erfüllt von unendlicher Liebe zu Christus und Ehrfurcht vor Ihm. Wann immer sie in Lobliedern die Worte „diese unscheinbare Person“ singen, sind sie ungemein bewegt und denken: „Es ist wirklich diese unbedeutende Person, die mich gerettet hat, die mir diese Gelegenheit gegeben hat, mir heute erlaubt, in Gottes

Haus meine Pflicht als geschaffenes Wesen zu tun!“ Manche beten sogar direkt auf diese Weise: „O praktischer Gott, menschgewordener Gott, Christus: Ich danke Dir, ich preise Dich, denn Du hast mir all diese Segnungen gegeben, Du hast mir Gnade erwiesen. Du bist der Gott in meinem Herzen, Du bist der Schöpfer, Du bist der Eine, dem ich folgen möchte. Ich bin bereit, mich mein ganzes Leben lang für Dich aufzuwenden.“ All diese Szenen sind so friedvoll, so schön und erscheinen so perfekt harmonisch, als wäre es so einfach und mühelos, gerettet zu werden. Doch können diese Harmonie und dieser Frieden wirklich ewig anhalten? Können sie unverändert bleiben? So einfach ist das nicht.

1. So verhalten sie sich, wenn sie damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden

Während sie ihre Pflicht tun, ist es unvermeidlich, dass die Menschen ihre verdorbenen Dispositionen offenbaren, dass sie unter den gegebenen Umständen murren, ihre eigenen Ansichten haben und erst recht, dass sie eigenwillig und unüberlegt vorgehen. In solchen Situationen sind die Menschen unweigerlich damit konfrontiert, zurechtgestutzt zu werden. Hat ein Mensch, der voller Enthusiasmus ist, der voller Vorstellungen und Auffassungen in Bezug auf Gott ist, angesichts dessen, zurechtgestutzt zu werden, wirklich die Größe, sich all dem zu stellen, all das wirklich zu erleben und sich in einer solchen Situation erfolgreich zurechtzufinden? Das wirft eine Frage auf, und hier liegt das Problem. Wenn die Menschen fühlen, alles sei so wundervoll, wenn sie das Gefühl haben, dass Gott so liebenswert ist, dass Gott die Menschen so sehr liebt, dass Seine Liebe so groß und so real ist und sie dann damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden, damit, enthüllt zu werden, sind diejenigen, die die Wahrheit nicht verstehen, oft bestürzt und verwirrt, furchtsam und ängstlich. Plötzlich haben sie das Gefühl, als wären sie in die Dunkelheit gestürzt, unfähig, den Weg nach vorn zu sehen, ohne zu wissen, wie sie sich der gegenwärtigen Situation stellen sollen. Wenn sie vor Gott treten, suchen sie nach denselben Gefühlen, die sie zuvor hatten, beten mit derselben Stimmung, denselben Gedanken, Ansichten und derselben Haltung wie zuvor. Doch dann fühlen sie, dass sie Gott nicht mehr spüren können. Wenn sie fühlen, dass sie Gott nicht mehr spüren können, fangen sie an zu denken: „Will Gott mich nicht mehr? Verschmäht mich Gott? Könnte es sein, dass Gott mich wegen meiner verdorbenen Disposition nicht mehr mag? Wird Gott mich ausmustern? Wenn dem so ist, bin ich dann nicht erledigt? Welchen Sinn hat es jetzt, dass ich existiere? Welchen Sinn hat es, an Gott zu glauben? Ich kann genauso gut nicht glauben. Wenn ich nicht glauben würde, könnte ich jetzt vielleicht einen guten Job haben, eine harmonische Familie, eine strahlende Zukunft! Bis jetzt hat mir der Glaube an Gott nichts gebracht, wenn ich aber wirklich aufhöre zu glauben, würde das nicht bedeuten, dass all meine bisherigen Bemühungen vergeudet wären, dass alles, was ich bisher aufgewendet und aufgeopfert habe, umsonst gewesen wäre?“ Auf diese Überlegungen hin fühlen sie sich plötzlich komplett trostlos und

unbehaglich und denken: „Der Gott im Himmel ist so fern, und womit kann mir dieser Gott auf Erden, abgesehen davon, dass Er Gemeinschaft hält und die Wahrheit bereitstellt, helfen? Was kann Er mir sonst geben? Er wirkt so unscheinbar und so rücksichtslos. Was ist so schlimm daran, eine etwas verdorbene Disposition zu haben? Wenn man damit anhand menschlicher Methoden umgehen würde, würde Gott darüber hinwegsehen, dass Menschen eine ein wenig verdorbene Disposition haben; Er würde nachsichtig damit umgehen und nicht an den kleinen Fehlern der Menschen herumnörgeln. Warum stutzt mich Gott wegen so einer Kleinigkeit derart zurecht und diszipliniert mich derart und ignoriert mich sogar? Es ist keine große Sache, in einer derartigen Situation eine solche verdorbene Disposition zu offenbaren, aber Gott verabscheut mich tatsächlich. Liebt Er die Menschen wirklich oder nicht? Worin offenbart sich Seine Liebe? Wie genau liebt Er die Menschen? Wie auch immer, in diesem Moment kann ich Gottes Liebe nicht mehr fühlen.“ Wenn sie Gottes Liebe nicht fühlen können, fühlen sie sich sofort sehr weit von Gott im Himmel entfernt und sogar noch weiter entfernt von diesem Christus auf Erden, diesem gewöhnlichen Menschen. Wenn sie sich in ihrem Herzen derart untröstlich fühlen, beten sie immer wieder und trösten sich immer wieder mit den Worten: „Fürchte dich nicht, setz deine Hoffnung in den Gott im Himmel. Gott ist mein Schild, Gott ist meine Kraft, Gott liebt die Menschen immer noch.“ Wo ist in diesem Moment der Gott, von dem sie sprechen? Im Himmel, inmitten aller Dinge, ist dieser Gott der Eine, der die Menschen wirklich liebt, der Gott, zu dem die Menschen aufblicken und den sie anhimmeln, der ihr Schild, ihre stets gegenwärtige Unterstützung sein kann und der ihr Herz trösten kann. Er ist das, worauf ihr Geist, ihr Herz und ihr Fleisch vertrauen können. Doch angesichts dessen, wozu dieser Gott auf Erden fähig ist, gibt es in den Herzen der Menschen kein Vertrauen mehr in Ihn. Ihre Haltung verändert sich. In welcher Situation verändert sie sich? Wenn sie damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt und enthüllt zu werden, und wenn sie Rückschläge erleiden, wird ihr wahrer Glaube offenbart.

Sobald die Menschen damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden, verlässt sich ihr sogenannter wahrer Glaube sofort auf den vagen Gott im Himmel. Wie ist ihre Haltung, was den sichtbaren Gott auf Erden betrifft? Die erste Reaktion der Menschen besteht darin, dass sie Ihn ablehnen und loslassen, nicht mehr auf Ihn vertrauen bzw. an Ihn glauben, sondern Ihn meiden, sich vor Ihm verstecken und sich von Ihm distanzieren. In einer solchen Stimmung sind die Menschen. Wenn sie damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden, dann werden die Wahrheit, die die Menschen verstehen, ihr sogenannter wahrer Glaube, ihre sogenannte Treue, Liebe und Unterwerfung, so zerbrechlich. Wenn sich all diese Umstände ändern, dann ändert sich dementsprechend auch ihre Haltung zum menschgewordenen Gott. Ihre bisherigen Opfer – ihre sogenannte Treue, ihre Aufwendung und der Preis, den sie gezahlt haben, sowie ihre sogenannte Unterwerfung – offenbaren sich in diesem Moment nicht als irgendeine Art von Treue oder als wahre Unterwerfung, sondern lediglich als Enthusiasmus. Und womit ist dieser Enthusiasmus vermischt? Er ist mit menschlichen Gefühlen, menschlicher Gutheit und

menschlicher Gefolgschaft verunreinigt. Diese Gefolgschaft kann auch als Hitzköpfigkeit aufgefasst werden, wie wenn jemand sagt, „Wenn ich jemandem folge, muss ich wahre brüderliche Gefolgschaft leisten, bereit sein, mein Leben für ihn hinzugeben, mich anstrengen, mich für ihn opfern, alles für ihn hingeben“, worin sich menschliche Hitzköpfigkeit manifestiert. Solche menschlichen Erscheinungsformen werden in diesem Moment offenbart. Warum werden sie offenbart? Weil die Menschen in ihren Gedanken und Ansichten scheinbar akzeptiert haben, dass dieser gewöhnliche Mensch der menschgewordene Gott ist, Christus ist, Gott ist und dass Er Gottes Identität besitzt – wenn man jedoch ihre eigentliche Größe betrachtet, die Wahrheit, die sie verstehen und ihre Gotteskenntnis, haben sie diesen gewöhnlichen Menschen nicht wirklich akzeptiert, noch haben sie diesen gewöhnlichen Menschen als Christus, als Gott behandelt. Wenn alles gut läuft, wenn alles wie gewünscht verläuft, wenn die Menschen das Gefühl haben, dass Gott sie segnet, erleuchtet, führt und ihnen Seine Gnade erweist, und wenn das, was die Menschen von Gott empfangen, mit ihren Auffassungen und Vorstellungen übereinstimmt, können sie den gewöhnlichen Menschen, der von Gott als der Gott des Menschen bezeugt wird, subjektiv akzeptieren. Wenn sich jedoch all diese Umstände ändern, wenn Gott all diese Dinge wegnimmt und wenn den Menschen wahres Verständnis fehlt und sie keine wahre Größe besitzen, wird alles an ihnen offenbart, und genau das, was sie zum Ausdruck bringen, ist ihre wahre Haltung zu Gott. Wie entsteht diese wahre Haltung? Worin hat sie ihren Ursprung? Sie hat ihren Ursprung in der verdorbenen Disposition der Menschen und in ihrem Mangel an Gotteskenntnis. Warum sage Ich das? Was ist diese verdorbene Disposition in den Menschen? (Nachdem sie von Satan verdorben worden sind, sind die Menschen innerlich vor Gott auf der Hut und bauen eine Barriere gegen Ihn auf. Egal, was Gott tut, sie fragen sich ständig: „Wird Gott mir etwas zuleide tun?“) Geht es bei der Beziehung zwischen den Menschen und Gott nur um eine Barriere? Ist das so einfach? Es geht nicht nur darum, dass eine Barriere besteht; das Problem liegt in zwei verschiedenartigen Wesen. Menschen haben verdorbene Dispositionen – hat Gott eine verdorbene Disposition? (Nein.) Warum herrscht dann zwischen den Menschen und Gott Zwietracht, warum sind die Menschen Gott feindlich gesinnt? Welchen Grund hat das? Liegt das an Gott oder an den Menschen? (An den Menschen.) Wenn zwei Menschen beispielsweise im Streit liegen und nicht mehr miteinander reden, wird das Gespräch, selbst wenn sie doch miteinander reden, nur oberflächlich sein, und in ihren Herzen hat sich eine Barriere gebildet. Wie entsteht diese Barriere? Sie entsteht aufgrund ihrer verschiedenen Ansichten, die nicht in Einklang gebracht werden können, und weil keiner bereit ist, seinen Standpunkt aufzugeben, wodurch eine Einigkeit unterbunden wird. So entstehen Barrieren zwischen den Menschen. Wenn wir jedoch die Beziehung zwischen den Menschen und Gott lediglich so beschreiben, dass da eine Barriere besteht, ist das dann nicht ein bisschen untertrieben und trifft nicht ganz ins Schwarze? Es stimmt, dass da eine Barriere ist, doch wenn wir nur den Begriff „Barriere“ verwenden, um das Problem der verdorbenen

Disposition der Menschen zu erklären, wäre das zu mild. Denn nachdem die Menschen von Satan verdorben worden sind, haben sie eine satanische verdorbene Disposition und ein satanisch verdorbenes Wesen, und die ihnen angeborene Natur ist Gott feindlich gesinnt. Satan ist Gott gegenüber feindlich gesinnt. Behandelt er Gott als Gott? Vertraut er auf Gott oder unterwirft er sich Ihm? Weder vertraut er wirklich auf Gott noch unterwirft er sich Ihm wirklich – so ist Satan. Die Menschen sind wie Satan; sie besitzen Satans verdorbene Disposition und sein verdorbenes Wesen, und auch sie vertrauen nicht wirklich auf Gott und unterwerfen sich Ihm nicht wirklich. Können wir also sagen, dass es aufgrund dieses Mangels an wahrem Vertrauen und wahrer Unterwerfung eine Barriere zwischen den Menschen und Gott gibt? (Nein.) Das weist nur darauf hin, dass die Menschen Gott feindlich gesinnt sind. Wenn das, was Gott tut, mit den Geschmäckern, den Launen und den Bedürfnissen der Menschen übereinstimmt, ihre Vorlieben befriedigt und dadurch alles für sie glattläuft und so läuft, wie sie es sich wünschen, haben die Menschen das Gefühl, dass Gott äußerst liebenswert ist. Ist zu solchen Zeiten dieses Gefühl, dass Gott liebenswert ist, jedoch echt? (Nein.) Dabei ziehen die Menschen nur einen Vorteil daraus und bieten im Gegenzug einige nette Worte an; das ist es, was man bekanntlich als Vorteile einheimsen und dann Nettigkeit vortäuschen bezeichnet. Spiegeln in solchen Situationen die von den Menschen gesprochenen Worte wahre Gotteskenntnis wider? Ist diese Gotteskenntnis echt oder vorgetäuscht? (Vorgetäuscht.) Diese Kenntnis steht nicht mit der Wahrheit in Einklang, noch mit Gottes Wesen. Es handelt sich nicht um wahre Kenntnis, sondern um eine Vorstellung, um eine Auffassung, die aus menschlichen Gefühlen und Hitzköpfigkeit hervorgeht. Wenn diese Auffassung zerschlagen, entlarvt und offenbart wird, sind die Menschen frustriert; es läuft darauf hinaus, dass ihnen alles, was sie erlangen wollten, weggenommen wurde. Ist die bisherige Wahrnehmung der Menschen, dass Gott liebenswert und in verschiedener Weise gut ist, nicht kritisiert und verurteilt worden? Das ist das genaue Gegenteil von dem, woran sie zuvor geglaubt haben. Können Menschen diese Tatsache akzeptieren? (Nein.) Wenn Gott dir nichts gibt, lässt Er dich einfach nach Seinen Worten leben, sprechen und handeln, dich deine Pflicht tun, Gott dienen, mit anderen auskommen usw., alles entsprechend Seinen Worten. Wenn du nach Seinen Worten lebst und du Gottes gewissenhafte und mühevolle Absichten spüren kannst und Gott wirklich lieben und dich Ihm wirklich unterwerfen kannst, dann gibt es in dir weniger Verunreinigungen, und die Lieblichkeit und das Wesen Gottes, die du fühlst, sind echt.

Wenn Menschen damit konfrontiert sind, diszipliniert und zurechtgestutzt zu werden, kommen in ihnen Auffassungen, Beschwerden und Missverständnisse in Bezug auf Gott auf. Kommen diese Dinge zum Vorschein, haben die Menschen plötzlich das Gefühl, dass Gott rücksichtslos ist, als wäre Er nicht so liebenswert, wie sie es sich vorgestellt hatten: „Alle sagen, Gott sei liebenswert, doch warum kann ich das nicht fühlen? Wenn Gott tatsächlich liebenswert ist, sollte Er mich segnen und trösten. Wenn ich kurz davorstehe, einen Fehler zu machen, sollte Er mich warnen, anstatt zuzulassen, dass

ich mich lächerlich mache oder auf Abwege gerate; das sollte Er tun, bevor ich auf Abwege gerate, und verhindern, dass ich Fehler mache oder den falschen Weg einschlage!“ Solche Auffassungen und Gedanken wirbeln in den Köpfen der Menschen umher, wenn sie vor Widrigkeiten stehen. Zu diesem Zeitpunkt gestaltet sich die Art und Weise der Menschen, zu sprechen und zu handeln, weniger offen. Wenn Menschen vor Widrigkeiten stehen und damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden, verschlechtert sich ihre Stimmung; sie bekommen das Gefühl, dass Gott sie nicht mehr so sehr liebt oder sie nicht mehr so gnädig behandelt, dass sie nicht mehr so sehr begünstigt werden. Sie denken sich: „Wenn Gott mich nicht liebt, warum sollte ich Ihn dann lieben? Ich werde Gott auch nicht lieben.“ Davor gaben sie in ihren Gesprächen mit Gott auf alles eine Antwort, egal, wonach Gott fragte; sie waren sehr engagiert. Ständig wollten sie mehr mitteilen, nie gingen ihnen die Themen aus, sie wollten alles in ihrem Herzen zum Ausdruck bringen und vermitteln und wünschen sich, Gottes Vertraute zu sein. Doch wenn sie damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden, haben sie das Gefühl, dass Gott nicht mehr so liebenswert ist, dass Gott sie nicht mehr so sehr liebt, und sie wollen Gott auch nicht mehr lieben. Wenn Gott etwas fragt, antworten sie einfach kurz und oberflächlich, mit Antworten, die nur aus einem Wort bestehen. Wenn Gott fragt, „Wie gut hast du in letzter Zeit deine Pflichten ausgeführt?“, erwidern sie, „Ganz gut“. „Hast du irgendwelche Schwierigkeiten?“ „Manchmal.“ „Kannst du mit den Brüdern und Schwestern harmonisch zusammenarbeiten?“ Im Geiste denken sie, „Hm, ich kann mich noch nicht einmal um mich selbst kümmern. Wie kann ich harmonisch mit anderen zusammenarbeiten?“ „Hast du irgendeine Schwäche?“ „Bei mir ist alles in Ordnung.“ Sie werden unwillig, mehr zu reden, lassen eine völlig negative, klagende Haltung erkennen. Ihr ganzes Sein verfällt in Mutlosigkeit und Niedergeschlagenheit, ist voll von Klagen und einem Gefühl, ungerecht behandelt zu werden, nicht gewillt, mehr zu sagen, als nötig. Woran liegt das? Daran, dass ihre Stimmung gerade nicht gut ist, sie sich in einem relativ niedergeschlagenen Zustand befinden, und sie nicht in der Stimmung sind, mit irgendjemandem zu reden. Wenn man sie fragt, „Hast du in letzter Zeit gebetet?“, antworten sie, „Meine Gebete bestehen immer noch nur aus diesen gleichen Worten“. „Dein Zustand ist in letzter Zeit nicht gut gewesen; hast du nach der Wahrheit gesucht, wenn du vor Schwierigkeiten gestanden hast?“ „Ich verstehe alles, ich kann nur nicht positiv sein.“ „In dir sind Missverständnisse über Gott aufgekommen. Erkennst du, wo dein Problem liegt? Welche verdorbenen Dispositionen halten dich davon ab, vor Gott zu treten? Was lässt dich so negativ sein, dass du noch nicht einmal Lust dazu hast, zum Beten vor Gott zu treten?“ „Keine Ahnung.“ Was für eine Haltung ist das? (Sie ist negativ und konfrontativ.) Richtig, sie lassen keinen Hauch von Unterwerfung erkennen, vielmehr sind sie voller Klagen und Beschwerden. In ihrer geistlichen und mentalen Welt nehmen sie Gott so ähnlich wie eine Buddha- oder Bodhisattva-Persönlichkeit wahr, wie Menschen sie beschreiben. Unabhängig davon, was die Menschen tun oder wie sie leben, tun diese Buddha- oder Bodhisattva-Persönlichkeiten nie ein Wort kund und

unterwerfen sich einfach den Manipulationen der Menschen. Die Menschen glauben, dass Gott sie nicht zurechtstutzen sollte, geschweige denn, ihnen Schaden zufügen sollte. Welches Unrecht sie auch begehen, Gott sollte sie lediglich beschwichtigen und sie nicht zurechtstutzen, bloßstellen oder enthüllen und sie auf keinen Fall disziplinieren. Sie wollen entsprechend ihren Stimmungen und Dispositionen an Gott glauben und ihre Pflicht tun, das tun, was sie wollen, und denken, dass Gott, egal, was sie tun, zufrieden, glücklich und annehmend sein sollte. Allerdings verlaufen die Dinge nicht so, wie sie es wollen; so handelt Gott nicht. Die Menschen denken dann: „Ist er noch Gott, wenn er nicht so vorgeht, wie ich es mir vorgestellt habe? Ist er es noch wert, dass ich mich einsetze, aufwende und aufopfere? Wenn nicht, dann wäre es dumm, mein aufrichtiges Herz darzubringen, nicht wahr?“ Wenn es also an der Zeit ist, zurechtgestutzt zu werden, ist die erste Reaktion der Menschen, dass sie sich nicht aus der Perspektive eines geschaffenen Wesens anhören, was Gott sagt oder worin Seine Anforderungen bestehen, noch, welche menschlichen Probleme, Zustände oder Dispositionen Gott offenbart, noch, wie der Mensch diese Dinge akzeptieren, behandeln oder sich ihnen unterwerfen sollte. An solche Dinge denken die Menschen nicht. Egal, wie Gott zu den Menschen spricht oder wie Er sie führt, wenn Sein Ton oder Seine Sprechweise unbedacht ist – wenn ihre Stimmungen, ihr Selbstwertgefühl und ihre Schwächen nicht berücksichtigt werden – bringen die Menschen Auffassungen hervor, und sie wollen Gott nicht wie Gott behandeln, noch wollen sie geschaffene Wesen sein. Das größte Problem dabei ist, dass die Menschen, wenn Gott gute Zeiten herbeibringt und es möglich macht, dass alles so verläuft, wie sie es wollen, bereit sind, als geschaffene Wesen zu agieren, doch wenn Gott Widrigkeiten präsentiert, um die Menschen zu disziplinieren und zu enthüllen, um ihnen eine Lektion zu erteilen und sie die Wahrheit verstehen und Seine Absicht erkennen zu lassen – zu solchen Zeiten kehren die Menschen Gott sofort den Rücken zu und wollen keine geschaffenen Wesen mehr sein. Wenn jemand kein geschaffenes Wesen sein will, wird er dann aus dieser Perspektive und von dieser Position aus in der Lage sein, sich Gott zu unterwerfen? Wird er Gottes Identität und Wesen akzeptieren können? Das wird er nicht. Wenn die Zeiten guter Stimmungen, schöner Zustände und des Enthusiasmus – jene Zeiten, in denen die Menschen Gottes Vertraute sein wollen – Zeiten weichen, in denen die Menschen Ihm, angesichts dessen, zurechtgestutzt zu werden und der von Gott bereitgestellten Umgebungen, den Rücken kehren wollen, dann ist das ein dramatischer Wandel! Was genau ist die Wahrheit in dieser Angelegenheit? Was sollten die Menschen wissen? Sollte ein Mensch nicht wissen, welche Haltung er als geschaffenes Wesen Gott gegenüber haben sollte? Welche Grundsätze müssen eingehalten werden? Welche Perspektive und Position sollte man als Mensch – als verdorbenes menschliches Wesen – denn genau zu allem, was Gott ihm gibt, und zu den von Ihm bereitgestellten Umgebungen, einnehmen? Welche Haltung und welche Herangehensweise sollten die Menschen dem gegenüber, dass Gott sie zurechtstutzt, annehmen? Sollten die Menschen über solche Angelegenheiten nicht

nachdenken? (Doch.) Die Menschen sollten über diese Dinge reflektieren und sich Gedanken darüber machen. Egal, zu welchem Zeitpunkt und auf welche Weise ein Mensch Gott behandelt, Tatsache ist, dass sich seine Identität nicht ändert; Menschen sind immer geschaffene Wesen. Wenn du dich nicht mit deinem Platz als geschaffenes Wesen abfindest, bedeutet das, dass du enorm aufsässig bist und dass du weit von einem Wandel der Disposition entfernt bist, weit davon entfernt, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden. Wenn du dich mit deinem Platz als geschaffenes Wesen abfindest, welche Haltung solltest du dann Gott gegenüber haben? (Bedingungslose Unterwerfung.) Du musst zumindest diese eine Sache aufweisen: bedingungslose Unterwerfung. Das bedeutet, zu jedem beliebigen Zeitpunkt ist das, was Gott tut, niemals falsch; nur Menschen irren sich. Unabhängig von den Umgebungen, die man erlebt – besonders im Angesicht von Widrigkeiten und besonders, wenn Gott einen enthüllt oder entlarvt –, sollte man als erstes vor Gott treten, um über sich selbst nachzudenken und seine eigenen Worte und Taten und die eigene verdorbene Disposition zu prüfen, anstatt zu untersuchen, zu beurteilen und unter die Lupe zu nehmen, ob Gottes Worte und Handlungen richtig oder falsch sind. Wenn du in deiner richtigen Position bleibst, solltest du genau wissen, was du tun solltest. Die Menschen haben eine verdorbene Disposition und verstehen die Wahrheit nicht. Das ist kein so großes Problem. Aber wenn Menschen eine verdorbene Disposition haben und die Wahrheit nicht verstehen, aber trotzdem nicht nach der Wahrheit suchen, dann ist das ein großes Problem. Du hast eine verdorbene Disposition und verstehst die Wahrheit nicht und bist demnach in der Lage, willkürlich über Gott zu urteilen und Ihn so zu behandeln und so mit Ihm umzugehen, wie es deine Stimmung, deine Vorlieben und Gefühle vorgeben. Wenn du jedoch nicht die Wahrheit suchst und praktizierst, werden die Dinge nicht so einfach sein. Nicht nur, dass du nicht in der Lage sein wirst, dich Gott zu unterwerfen, sondern du könntest Ihn missverstehen und dich über Ihn beschweren, Ihn verurteilen, dich Ihm widersetzen und Ihn sogar in deinem Herzen verfluchen und ablehnen, indem du sagst, dass Er nicht gerecht ist, dass nicht alles, was Er tut, unbedingt richtig ist. Ist es nicht enorm gefährlich, dass du noch solche Dinge verursachen kannst? (Doch.) Das ist so gefährlich. Nicht nach der Wahrheit zu suchen, kann einen das Leben kosten! Und das kann zu jeder Zeit und an jedem Ort geschehen. Wie überschwänglich deine Emotionen, deine Entschlossenheit, deine Sehnsüchte oder deine Bestrebungen derzeit auch sind, und egal, wie sehr du Gott in deinem Herzen momentan liebst, das alles ist zeitweilig. Es ist genau, wie wenn ein Pfarrer eine Trauung vollzieht und beide Seiten fragt: „Nimmst du diesen Mann (bzw. diese Frau) zu deinem angetrauten Ehemann (bzw. zu deiner angetrauten Ehefrau)? Bist du bereit, dein Leben in Krankheit und Gesundheit, bei Unheil, in Armut usw. mit ihm (bzw. ihr) zu verbringen?“ Mit Tränen in den Augen und vor Rührung aufwallenden Herzen geloben beide Seiten, ihr Leben einander zu widmen und lebenslang Verantwortung füreinander zu übernehmen. Was sind diese feierlichen Gelöbnisse in diesem Moment? Sie sind bloß die flüchtigen Emotionen und Wünsche

der Menschen. Haben jedoch beide Seiten wirklich eine solche Integrität? Haben sie wirklich eine solche Menschlichkeit? Das bleibt unbekannt; die Wahrheit wird im Laufe der nächsten zehn, zwanzig oder dreißig Jahre offenbart werden. Manche Paare lassen sich nach drei bis fünf Jahren scheiden, einige nach zehn Jahren und andere brechen die Dinge nach dreißig Jahren mir nichts, dir nichts ab. Wo sind ihre ursprünglichen Wünsche geblieben? Was ist mit ihren feierlichen Gelöbnissen passiert? Sie sind längst über den Haufen geworfen worden. Welche Rolle spielen diese feierlichen Gelöbnisse? Überhaupt keine; sie sind nur Wünsche, vorübergehende Emotionen – Emotionen und Wünsche entscheiden nichts. Was braucht ein Paar, um wirklich ein Leben lang zusammen zu sein, um zusammen alt zu werden? Im Idealfall müssen beide Personen zumindest Integrität und einen aufrichtigen Charakter besitzen. Genauer gesagt, sie werden in ihrem Leben auf viele Dinge stoßen – große und kleine, gute und schlechte, auf Härten, Rückschläge, Schwierigkeiten, zumeist auf unerwünschte Dinge. Das verlangt von beiden Beteiligten echte Nachsicht, Geduld, Liebe, Rücksicht, Fürsorge sowie weitere relativ positive Dinge im Hinblick auf die Menschlichkeit, um einander bis zum Ende des Weges zu unterstützen. Wenn sie sich ohne diese Qualitäten ausschließlich auf Gelöbnisse und die Bestrebungen, Wünsche und Fantasien aus der Zeit, als sie geheiratet haben, verlassen, können sie es gewiss nicht bis ans Ende schaffen. Dasselbe trifft auf den Glauben an Gott zu; wenn man nicht nach der Wahrheit sucht, sondern sich nur auf ein bisschen Enthusiasmus und Wünsche verlässt, kann man definitiv nicht standhaft bleiben und Gott keinesfalls bis ans Ende folgen.

Wie kann man an Gott glauben und Ihm folgen, ohne von der eigenen Stimmung abhängig zu sein und ohne von der eigenen Stimmung oder Umgebung beeinflusst zu werden? Wie genau kann man das erreichen? Was ist die Mindestanforderung, um an Gott zu glauben? Dazu ist eine Haltung erforderlich, mit der man die Wahrheit liebt und nach der Wahrheit sucht. Manche Menschen fragen: „Ist es wichtig, Entschlossenheit aufzuweisen und Gelöbnisse abzulegen?“ Diese Dinge sind unverzichtbar, hängen aber vom Glaubensstadium ab. Wenn jemand sich im ersten oder zweiten Jahr des Glaubens befindet, kann sein Enthusiasmus ohne diese nicht entfacht werden. Ohne Enthusiasmus kann es sein, dass ein Mensch, der am Anfang seines Glaubens an Gott steht, lau ist, weder sehr eifrig strebt, noch sich zurückzieht und einfach tut, was von ihm verlangt wird. Eine solche Person hat Mühe, Fortschritte zu machen, und ihr fehlt eine klare Haltung. Deshalb brauchen neue Gläubige diesen Enthusiasmus. Dieser Enthusiasmus kann einer Person viele positive Dinge bringen, ihr erlauben, die Wahrheit, die Vision und das Ziel von Gottes Wirken schnell zu erfassen und schnell eine Grundlage zu schaffen. Hinzukommt, dass Menschen, wenn sie sich aufwenden und den Preis zahlen und dabei engagiert und enthusiastisch sind, schneller in die Wahrheitsrealität eintreten. Am Anfang braucht man diesen Enthusiasmus und man sollte Entschlossenheit aufweisen und Bestrebungen haben. Wenn man jedoch nach mehr als drei Jahren des Glaubens an Gott immer noch in der Phase des Enthusiasmus verharrt, könnte das eine Gefahr

darstellen. Worin liegt diese Gefahr? Die Menschen behandeln ihren Glauben an Gott und die Belange, die eine Veränderung der Disposition betreffen, beruhend auf ihren Vorstellungen und Auffassungen. Sie versuchen, anhand ihrer Vorstellungen und Auffassungen Gott zu erkennen und ein Verständnis Seines Wirkens und Seiner Anforderungen an die Menschen zu gewinnen. Können solche Menschen in die Wahrheitsrealität eintreten oder Gottes Absichten verstehen? (Nein.) Wenn ein Mensch die Wahrheit nicht verstehen kann, kommt es zu Problemen. Gibt es irgendwen, der an Gott glaubt und sein ganzes Leben in einer Umgebung verbringt, in der er verhätschelt wird, immer inmitten von Gnade und Segnungen? Nein, früher oder später muss sich jeder dem echten Leben und den verschiedenen Umgebungen, die Gott für ihn arrangiert hat, stellen. Wenn du auf diese verschiedenen Umgebungen triffst und vor verschiedenen Schwierigkeiten im echten Leben stehst, welche Rolle kann dann dein Enthusiasmus spielen? Er kann dich nur dazu treiben, dass du dich einschränkst, einen Preis zahlst, leidest, aber er kann nicht dazu führen, dass du die Wahrheit oder Gottes Absichten verstehst. Wenn du allerdings nach der Wahrheit suchst und die Wahrheit verstehst, ist das anders. Inwiefern ist das anders? Wenn du die Wahrheit verstehst und vor diesen Situationen stehst, gehst du damit nicht mehr auf der Grundlage deines Enthusiasmus oder deiner Auffassungen um. Wann immer du auf etwas stößt, trittst du zunächst vor Gott, um zu suchen und zu beten, um die Wahrheitsgrundsätze zu finden. Dann kannst du unterwürfig werden und ein solches Bewusstsein und eine solche Haltung haben. Diese Haltung und dieses Bewusstsein sind entscheidend. Es kann vorkommen, dass du bei einer bestimmten Prüfung nichts erlangst, nicht zu tief in die Wahrheit eintrittst und nicht verstehst, was die Realität der Wahrheit genau ist. Doch während dieser Prüfung ermöglichen dir solch ein unterwürfiges Bewusstsein und eine solche unterwürfige Haltung, wirklich zu erfahren, wie sich Menschen als geschaffene Wesen verhalten sollten und was sie tun sollten, um vor Gott am normalsten und angemessensten zu sein. Auch wenn du Gottes Absicht vielleicht nicht verstehst oder nicht genau weißt, was Gott dich in einer solchen Umgebung erreichen oder erlangen lassen will, fühlst du, dass du dich Gott und solchen Umständen unterwerfen kannst. Du kannst das Umfeld, das Gott für dich arrangiert hat, aus tiefstem Herzen annehmen. Du fühlst, dass du an deinem rechten Platz als geschaffenes Wesen geblieben bist, dich nicht gegen Gott aufgelehnt oder dich gegen Ihn gestellt hast, und dein Herz fühlt sich sicher. Gleichzeitig damit, dass du dich sicher fühlst, ist dein Vertrauen in den Gott im Himmel nicht vage, und du fühlst dich vom Gott auf Erden weder distanziert noch lehnst du Ihn ab. Stattdessen empfindest du aus tiefstem Herzen, dass etwas mehr Furcht vorhanden ist und auch ein wenig mehr Nähe. Sieh dir den Unterschied zwischen jemandem, der nach der Wahrheit sucht und sich unterwerfen kann, und jemandem, der sich auf Enthusiasmus verlässt und nur ein wenig Entschlossenheit besitzt, an – ist er erheblich? Der Unterschied ist riesig. Wenn ein Mensch, der sich auf Enthusiasmus verlässt und lediglich Entschlossenheit besitzt, mit einer Situation konfrontiert ist, wird er

sich widersetzen, herumstreiten, beschweren und ungerecht behandelt fühlen. Vielleicht denkt er: „Warum behandelt Gott mich so? Ich bin noch jung, warum redet Gott mir nicht gut zu? Warum zählt Gott nicht meine vergangenen Leistungen? Warum bestraft er mich, statt mich zu belohnen? Ich bin noch so jung, was weiß ich schon? Selbst meine Eltern zu Hause haben mich nie so behandelt; sie haben mich als ihr kostbares Kind gehegt, als ihr kleines Baby. Jetzt, da ich sehr herangewachsen bin, nachdem ich in Gottes Haus gekommen bin, kommt es mir zu rücksichtslos vor, dass Gott mich so behandelt!“ Solche fehlerhaften Argumente bringen sie vor. Wie kommen solche fehlerhaften Argumente zustande? Wenn ein Mensch die Wahrheit sucht und versteht, kann er diese fehlerhaften Argumente dann immer noch vorbringen? Wenn ein Mensch diese Wahrheiten versteht und kennt, während er normal seine Pflicht ausführt, kann er dann immer noch solche Beschwerden haben und eine solche Impulsivität an den Tag legen, wenn er mit Situationen konfrontiert ist? (Nein.) Er würde auf keinen Fall so reden. Stattdessen würde er sich als ein gewöhnliches geschaffenes Wesen betrachten und vor Gott treten, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht oder Stellung und Status, sich einfach unterwerfen und Gottes Worten zuhören. Wenn Menschen auf die Worte, die Gott sagt, und Seine Anforderungen hören können, ist Unterwürfigkeit in ihren Herzen vorhanden. Wenn eine Person sich bewusst unterwerfen kann, wenn sie eine unterwürfige Haltung hat, nimmt sie wirklich die Position eines geschaffenen Wesens ein, das Liebe für Gott, Unterwerfung unter Gott und Gottesfurcht in sich trägt und sich nicht auf seine Stimmungen oder Emotionen verlässt. Das sind einige Reaktionen, wenn Menschen damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden. Welche Reaktionen wiegen vor? Sie fühlen sich schlecht, fühlen sich frustriert, fühlen sich ungerecht behandelt und brauchen Trost. Wenn sie keinen Trost oder keine Wärme bekommen, fangen sie an, in ihrem Herzen Beschwerden und Missverständnisse in Bezug auf Gott zu haben. Sie wollen nicht mehr zu Gott beten, und tief in ihrem Inneren ziehen sie in Erwägung, Gott den Rücken zu kehren und wollen sich von Ihm distanzieren – was sowohl den Gott im Himmel als auch den Gott auf Erden betrifft. Wenn Ich manche Menschen ein wenig zurechtstutze und wir uns das nächste Mal begegnen, werden sie Mich meiden und nicht mit Mir verkehren wollen. Normalerweise sind sie, wenn sie nicht zurechtgestutzt werden, immer in Meiner Nähe, bieten Mir Tee an, erkundigen sich bei Mir, ob Ich irgendetwas brauche, sind in guter Stimmung, eifrig, gesprächig und haben eine enge Beziehung zu Gott. Doch sobald sie zurechtgestutzt werden, ist es nicht mehr dasselbe – sie bieten keinen Tee mehr an oder grüßen nicht mehr, und wenn Ich ihnen ein paar weitere Fragen stelle, gehen sie einfach und lassen sich nicht mehr blicken.

Als Ich damals in Festlandchina war, wohnte Ich bei einigen Brüdern und Schwestern zu Hause. Einige dieser Leute hatten eine schlechte Menschlichkeit, manche waren neue Gläubige, manche entwickelten nach unserem ersten Kontakt zahlreiche Auffassungen, und sie verstanden die Wahrheit nicht, und andere strebten rein gar nicht nach der Wahrheit. Als Ich sah, dass diese Menschen ihre Verdorbenheit offenbarten, konnte Ich

sie nicht zurechtstutzen; Ich musste sanft und taktvoll mit ihnen sprechen. Wenn du sie tatsächlich zurechtstutzen würdest, würden Auffassungen und Aufsässigkeit in ihnen aufkommen, also müsstest du ihnen gut zureden und mit ihnen verhandeln und mehr über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um sie zu führen. Wenn du nicht mit ihnen verhandeln oder Gemeinschaft halten und nur direkte Forderungen an sie stellen würdest, würde das auf keinen Fall funktionieren. Du könntest beispielsweise sagen: „Diese Mahlzeit ist ein wenig zu salzig; vielleicht bereitest du sie nächstes Mal mit weniger Salz zu. Zu viel Salz zu essen ist ungesund. Wenn man an Gott glaubt, sollte man auch seinen gesunden Menschenverstand einsetzen und nicht unwissend sein; man muss positive Dinge akzeptieren. Wenn du mir nicht glaubst, kannst du einen Arzt der traditionellen chinesischen Medizin fragen, welche Folgen zu viel Salz für die Nieren hat.“ Diese Herangehensweise ist für sie akzeptabel. Wenn du aber sagst, „Dieses Essen ist zu salzig, versuchst du, jemanden zu Tode zu salzen? Warum machst du es immer so salzig? Es ist zu salzig zum Essen! Wie kannst du so unwissend sein? Salze es nächstes Mal nicht so sehr!“, dann wird das nicht funktionieren. Es kann sein, dass sie die nächste Mahlzeit überhaupt nicht salzen. Dann sagst du: „Warum ist das so fad?“ „Fad? Hast du nicht gesagt, es sei zu gesalzen? Zu viel Salz schadet den Nieren, ist es also nicht besser, gar kein Salz zu verwenden? Dann schadet es den Nieren nicht.“ Zu harsch zu sein, funktioniert nicht; man muss verhandeln und gut zureden. Viele Menschen sind ziemlich problematisch; wenn man mit ihnen redet, muss man vorsichtig sein, wie und wann man mit ihnen spricht, und außerdem muss man ihre Stimmung berücksichtigen – man muss ein bisschen verhandeln. Vielleicht verletzt du sie manchmal, wenn du ein bisschen zu harsch mit ihnen redest, und es kann sein, dass sie sich innerlich widersetzen. Oberflächlich betrachtet mag das nicht viel erscheinen, aber innerlich ist das anders. Wenn du sie bittest, etwas zu tun, erledigen sie es normalerweise sofort, doch wenn du ihre Gefühle verletzt, lässt ihr Enthusiasmus, mit dem sie Dinge erledigen, nach, sie trödeln und sind absolut nicht dazu gewillt. Sie sagen: „Wie kann ich gut zu dir sein, wenn ich in schlechter Stimmung bin? Ich werde netter sein, wenn meine Stimmung gut ist, aber wenn dem nicht so ist, dann reicht es, wenn ich mich einfach so durchschlage.“ Was für ein Geschöpf ist das nur? Ist es nicht schwierig, mit den Menschen umzugehen? (Ja.) Genau so sind die Menschen, unzugänglich für Vernunft und jenseits der Logik. Wenn sie später über sich nachdenken, neigen sie vielleicht ihre Köpfe, beichten ihre Sünden und weinen bitterlich, aber wenn sie wieder vor solchen Angelegenheiten stehen und zurechtgestutzt werden, reagieren sie immer noch auf dieselbe Art und Weise. Handelt es sich hierbei um einen Menschen, der nach der Wahrheit sucht? (Nein.) Was für ein Mensch ist das? So ein Mensch ist eigensinnig und akzeptiert die Wahrheit überhaupt nicht. Das ist die Art von Haltung, die die Menschen Gott gegenüber haben, wenn sie damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden, und wenn sie vor Widrigkeiten stehen. Kurz gesagt, sie sind nicht unterwürfig, können die Wahrheit nicht akzeptieren, und wenn sie verletzt sind, behandeln sie Gott ihrer Impulsivität entsprechend.

Ist das nicht ein ernstes Problem? Bei manchen Menschen ist es so, dass sie, wenn Ich ihnen begegne, sogar noch ehe Ich sie zurechtstutze, nur dadurch, dass Ich über die vorliegende Sache rede, das Gesicht verziehen, sich mürrisch äußern, eine schlechte Einstellung haben und sogar mit Dingen werfen. Du kannst nicht offen mit ihnen sprechen; du musst um den heißen Brei herumreden und taktvoll sein. Kann Ich so umständlich sprechen, wie es die Menschen tun? Ob du es nun akzeptieren kannst oder nicht, muss Ich sagen, was wahr ist – in Gottes Haus müssen die Dinge den Wahrheitsgrundsätzen entsprechend getan werden. Manche zeigen äußerlich keine Reaktion, wenn sie zurechtgestutzt werden, aber innerlich schmollen sie. Kann eine solche Person ihre Pflicht gut ausführen? (Nein.) Wenn sie ihre Pflicht nicht gut ausführen kann und ständig Fehler macht, muss die Kirche den Grundsätzen entsprechend mit ihr umgehen.

2. So verhielten sie sich Christus gegenüber, als Er gejagt wurde und keinen Ort hatte, an dem Er Sein Haupt hinlegen konnte

In Festlandchina ist es jeden Tag gefährlich, an Gott zu glauben und Ihm nachzufolgen. Es ist ein außergewöhnlich raues Umfeld, in dem man jederzeit verhaftet werden kann. Ihr alle habt Erfahrung mit einem Umfeld gemacht, in dem ihr gejagt wurdet – und habe Ich das nicht auch? Ihr und Ich, wir haben in demselben Umfeld gelebt, daher konnte Ich es in diesem Umfeld nicht vermeiden, Mich oft zu verstecken. Es gab Zeiten, in denen Ich an einem Tag zwei- oder dreimal den Ort wechseln musste; es gab sogar Zeiten, in denen Ich an einen Ort gehen musste, an den Ich nicht einmal im Traum gedacht hatte. Am schwierigsten waren die Zeiten, in denen Ich nirgendwo hingehen konnte – tagsüber hielt Ich eine Versammlung ab, und in der Nacht wusste Ich nicht, wo Sicherheit zu finden war. Manchmal musste Ich, nachdem Ich mühsam einen Ort gefunden hatte, am nächsten Tag wieder aufbrechen, weil der große rote Drache sich auf ihn stürzte. Was denken Menschen, die wirklich an Gott glauben, wenn sie eine solche Szene sehen? „Dass Gott im Fleisch auf die Erde kam, um den Menschen zu retten, ist der Preis, den Er bezahlt hat. Dies ist eines der Leiden, die Er erduldet hat, und es erfüllt durchaus Seine Worte, die lauten: ‚Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nichts, da Er Sein Haupt hinlege‘ (Matthäus 8,20). Die Dinge sind wirklich so – und der menschgewordene Christus erlebt persönlich solche Leiden, wie es auch der Mensch tut.“ Alle, die wirklich an Gott glauben, können erkennen, wie mühsam Sein Werk zur Rettung des Menschen ist, und dafür werden sie Gott lieben und Ihm für den Preis danken, den Er um der Menschen willen zahlt. Menschen mit einer besonders schlechten Menschlichkeit, die boshaft sind und die Wahrheit absolut ablehnen, sowie Menschen, die Christus aus reiner Neugier folgen oder Wunder miterleben wollen, denken nicht so, wenn sie solche Szenen sehen. Sie denken sich: „Du hast keinen Ort zum Wohnen? Du bist Gott, wirkst, um Menschen zu retten, trotzdem kannst du dich noch nicht einmal selbst retten und weißt nicht, wo du morgen wohnen wirst. Jetzt hast du noch nicht einmal einen Ort, an dem du Unterschlupf finden kannst

– wie kann ich an dich glauben oder dir folgen?“ Je gefährlicher die Umstände sind, desto mehr freuen sie sich, und denken: „Zum Glück habe ich nicht allem völlig entsagt; zum Glück habe ich mir einen Notfallplan aufgehoben. Siehst du? Jetzt gibt es für dich keinen Ort mehr, den du dein Zuhause nennen kannst! Ich wusste, dass es so kommen würde – du hast keinen Ort, an dem du dein Haupt hinlegen kannst, und ich muss dir sogar helfen, einen Platz zu finden, wo du Unterschlupf finden kannst.“ Sie sind enthüllt worden, nicht wahr? Würden solche Menschen die Szene miterleben, als der Herr Jesus gekreuzigt wurde, wie würden sie sich dann verhalten? Wo waren solche Menschen, als der Herr Jesus das Kreuz in Richtung Golgota trug? Konnten sie Ihm weiterhin folgen? (Nein.) Sie leugneten Gottes Identität, Sein Wesen und sogar Seine Existenz. Sie flohen, zogen los, um alleine auszukommen, und folgten Gott nicht mehr. Unabhängig davon, wie viele Predigten sie zuvor gehört hatten, sie alle verflüchtigten sich aus ihren Herzen und verschwanden spurlos. Sie glaubten, dass alles, was sie vor sich sahen, real und menschlichen Ursprungs war und nichts mit Gott zu tun hatte. Sie dachten: „Diese Person ist bloß ein Mensch; wo in ihm ist die Identität oder das Wesen Gottes? Wäre er Gott, würde er sich dann auf diese Weise verstecken und verborgen halten, von Satan gejagt, ohne einen Ort, an dem er sein Haupt hinlegen kann, ohne einen Ort, an dem er Unterschlupf finden kann? Wenn er Gott wäre, sollte er sich vor aller Augen plötzlich verwandeln und verschwinden, wenn er gejagt wird, und es so anstellen, dass niemand ihn sehen könnte, und er müsste wissen, wie er sich unsichtbar machen kann – das wäre Gott!“ In dem gefährlichen Umfeld Festlandchinas haben einige Brüder und Schwestern, als sie sahen, dass Ich zu ihnen nach Hause gegangen war, ihre Sicherheit aufs Spiel gesetzt, um Mich zu beherbergen und zu beschützen, während andere flohen und spurlos verschwanden. Manche sahen sogar amüsiert vom Rande aus zu. Wer sind diese Menschen? Sie sind die Ungläubigen, die Antichristen. Wie nahmen diese Leute diese Situation wahr, als sie sahen, dass Christus von einer Stadt in die nächste verfolgt wurde? Wie fassten sie das auf? „Christus ist auch in Gefahr. Wenn er verhaftet wird, dann ist es um die Kirchenarbeit geschehen, und die Arbeit von Gottes Haus wird zum Erliegen kommen. Das wird beweisen, dass das, was Gott bezeugt hat, falsch ist – dass es nicht von Gott kommt, sondern vom Menschen. Ich sollte lieber schnell nach Hause, um mein eigenes Leben zu leben; ich mache mich auf den Weg, um ein Vermögen zu machen!“ Das ist das Verhalten eines Antichristen. Als Christus damit konfrontiert war, gejagt zu werden, ohne einen Ort, an dem Er Sich verstecken oder Sein Haupt hinlegen konnte, wurden sie zu Schaulustigen, die Ihm zusahen und Ihn auslachten, anstatt in einem solchen Umfeld ihre Herzen zu vereinen, mit Gott zu leiden und die Arbeit der Kirche mit Ihm weiterzuführen. Sie haben andere sogar dazu aufgestachelt, Zerstörung, Unterbrechungen und Störungen herbeizuführen, und als darüber hinaus einige sahen, dass Ich keinen Ort hatte, um Mich zu verstecken, und keinen Platz, um Mich niederzulassen, ergriffen sie die Gelegenheit, um die Arbeit der Kirche zu stören und das Eigentum des Hauses Gottes an sich zu reißen. Hier verhält es sich genau wie bei

der Kreuzigung Jesu, als viele Ungläubige und Antichristen dachten: „Mit der Kirche ist es vorbei, Gottes Werk ist erledigt, völlig von Satan zerstört. Wir sollten uns lieber beeilen und fliehen und anfangen, die Güter aufzuteilen!“ Egal, vor welchen Umständen sie stehen, diese Ungläubigen und Antichristen werden immer ihre bösartigen Dispositionen offenbaren, die wahren Charakterzüge von Ungläubigen offenbaren. Wann immer die Kirche auf das kleinste Anzeichen von Ärger oder widrigen Umständen stößt, wollen sie sofort fliehen, darauf erpicht, dass alle Brüder und Schwestern auseinander gehen, sich zurückziehen und Christus nicht mehr folgen. Sie wünschen sich ernsthaft, dass dieser Strom falsch ist und dass Gottes Werk unvollendet bleibt. Das sind die wahren Merkmale von Antichristen. Das ist die Haltung von Antichristen zu Christus, wenn sie mit solchen Umständen konfrontiert sind.

3. So verhalten sie sich, wenn sie Auffassungen über Christus hervorbringen

Ein weiterer Punkt sind die Erscheinungsformen der Antichristen, wenn sie Auffassungen in Bezug auf das Fleisch des menschgewordenen Gottes haben. Wenn sie beispielsweise sehen, dass der menschgewordene Gott gewisse Dinge tut oder gewisse Worte spricht, die sehr menschenähnlich sind, und sie nicht den geringsten Hauch von Göttlichkeit wahrnehmen, kommt Widerstand in ihnen auf, und aus den Tiefen ihres Herzens bringen sie Auffassungen und Verurteilung hervor, und sie denken: „Egal, wie ich ihn ansehe, diese Person sieht nicht wie Gott aus; er sieht bloß wie ein gewöhnlicher Mensch aus. Wenn er wie ein Mensch ist, kann er dennoch Gott sein? Wenn er ein Mensch ist, wäre es dann nicht unglaublich töricht, ihm auf diese Weise zu folgen?“ Sie bringen Auffassungen über die Rede und das Handeln Christi hervor, über den Lebensstil Christi, Seine Kleidung und Sein Erscheinungsbild, und sogar über Seine Sprechweise, Seinen Tonfall, Seine Wortwahl usw. – über all das können sie Auffassungen hervorbringen. Wie gehen sie mit diesen Auffassungen um, wenn sie aufkommen? Sie hegen diese Gedanken und lassen sie nicht los, glauben, diese Auffassungen festzuhalten sei so, als würde man sich des Schlüssels bemächtigen. Sie denken, dass dieser „Schlüssel“ genau zur rechten Zeit kommt, dass, sobald sie diese Auffassungen haben, es ihnen ein Druckmittel bietet, und sobald sie dieses Druckmittel haben, es leicht wird, damit umzugehen. So denken Antichristen; sie glauben, dass Auffassungen zu haben gleichbedeutend damit ist, ein Druckmittel in der Hand zu haben, und so können sie Christus jederzeit und überall verleugnen und die Tatsache leugnen, dass das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, das Wesen Gottes besitzt. Manche fragen: „Warum hegen Antichristen solche Absichten?“ Sagt Mir, hoffen die Antichristen, diejenigen von Satans Gefolge, auf den erfolgreichen Abschluss von Gottes Werk oder nicht? (Das tun sie nicht.) Warum hoffen sie nicht darauf? Wodurch wird das preisgegeben? Antichristen sind der Wahrheit von Natur aus abgeneigt, und alle von Gott zum Ausdruck gebrachten Worte sind die Wahrheit, die sie in ihren Herzen durch und durch abstoßend finden, und die sie weder hören noch akzeptieren wollen.

Gottes Worte der Enthüllung und des Gerichts an die Menschen sind Verurteilungen dieser Antichristen und bösen Menschen, und für sie sind diese Worte Verurteilungen, Urteile und Flüche, die bewirken, dass sie sich unbehaglich fühlen und beunruhigt sind, wenn sie sie hören. Was denken sie im Herzen? „Alle diese Worte, die Gott spricht, richten und verurteilen mich. Es scheint, dass jemand wie ich nicht gerettet werden kann; ich bin der Typ, der ausgemustert und zurückgewiesen wird. Da ich keine Hoffnung darauf habe, gerettet zu werden, welchen Sinn hat es da, an Gott zu glauben? Tatsache ist jedoch, dass er immer noch Gott ist, er ist das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, er ist der, der so viele Worte gesprochen hat und so viele Anhänger hat. Was sollte ich deswegen tun?“ Diese Sache macht sie beklommen; wenn sie etwas nicht erlangen können, wollen sie auch nicht, dass andere es haben. Wenn andere es erlangen können, während sie selbst es nicht erlangen können, führt das dazu, dass sie bitterlich hasserfüllt und unglücklich werden. Sie hoffen, dass der menschgewordene Gott nicht Gott ist und dass das Werk, das Er vollbringt, falsch ist und nicht von Gott vollbracht wird. Wäre das der Fall, würden sie sich innerlich ausgeglichen fühlen, und das Problem wäre an der Wurzel beseitigt. Sie denken sich: „Wäre diese Person nicht der menschgewordene Gott, würde das dann nicht bedeuten, dass jene, die ihm folgen, zum Narren gehalten worden wären? Wenn das der Fall wäre, dann würden diese Menschen früher oder später auseinander gehen. Wenn sie sich verstreuten und keiner von ihnen irgendetwas erlangen würde, dann könnte ich in dem Wissen, dass ich nichts erlangt habe, beruhigt sein und mich ausgeglichen fühlen, richtig?“ Das ist ihre Geisteshaltung; sie können nichts erlangen, also wollen sie auch nicht, dass andere irgendetwas erlangen. Die beste Methode, um zu verhindern, dass andere irgendetwas erlangen, besteht darin, Christus zu verleugnen, das Wesen Christi zu verleugnen, das Werk, das Christus vollbracht hat, zu verleugnen und alle von Christus gesprochenen Worte zu verleugnen. Auf diese Weise können sie nicht verurteilt werden, und sie finden sich damit ab und sind damit im Reinen, nichts zu erlangen, und sich keine Sorgen mehr um diese Angelegenheit machen zu müssen. Das ist die Wesensnatur von Menschen wie Antichristen. Haben sie also Auffassungen über Christus? Und wenn sie Auffassungen haben, beseitigen sie diese dann? Können sie sie loslassen? Das können sie nicht. Wie werden diese Auffassungen hervorgebracht? Es ist leicht für sie, Auffassungen hervorzubringen: „Wenn du sprichst, prüfe ich dich genau, versuche zu verstehen, welches Motiv hinter deinen Worten steckt und woher sie kommen. Handelt es sich dabei um etwas, das du gehört oder erlernt hast, oder hat dich jemand angewiesen, sie zu sagen? Hat jemand bei dir Bericht erstattet oder Beschwerde bei dir eingereicht? Wen stellst du bloß?“ Auf diese Weise prüfen sie genau. Können sie die Wahrheit verstehen? Sie können nie die Wahrheit verstehen; in ihren Herzen widersetzen sie sich ihr. Sie sind der Wahrheit abgeneigt, widersetzen sich ihr und hassen sie, und mit einer solchen Wesensnatur hören sie sich Predigten an. Abgesehen von Theorien und Glaubenslehren besteht alles, was sie dem Gesagten entnehmen, aus Auffassungen.

Was für Auffassungen? „Christus redet auf diese Weise, manchmal erzählt er sogar Witze; das ist nicht ehrfürchtig! Manchmal verwendet er allegorische Redensarten; das ist nicht seriös! Seine Rede ist nicht eloquent; er ist nicht hochgebildet! Manchmal muss er im Hinblick auf seine Wortwahl überlegen und über diese nachdenken; er hat keine Universität besucht, oder? Manchmal zielt seine Rede auf eine bestimmte Person ab – auf wen? Hat jemand eine Beschwerde eingereicht? Wer war das? Warum kritisiert Christus mich immer, wenn er spricht? Sieht er mir den ganzen Tag zu und beobachtet mich? Verbringt er den ganzen Tag damit, über Menschen nachzudenken? Was denkt Christus in seinem Herzen? Die Rede des menschgewordenen Gottes klingt nicht wie die donnernde Stimme des Gottes im Himmel mit ihrer unbestreitbaren Autorität – warum wirkt das, was er manifestiert, so menschenähnlich? Er ist nur ein Mensch, egal, wie ich ihn betrachte. Hat der menschgewordene Gott irgendwelche Schwächen? Hasst er die Menschen in seinem Herzen? Hat er irgendeine Philosophie für weltliche Angelegenheiten in seinem Umgang mit Menschen?“ Sind diese Auffassungen nicht im Überfluss vorhanden? (Doch.) Die Gedanken von Antichristen sind voll von Dingen, die nichts mit der Wahrheit zu tun haben und die alle von Satans Denkweise und Logik herrühren, von Satans Philosophie für weltliche Angelegenheiten. Tief im Inneren schäumen sie vor Niederträchtigkeit über, erfüllt von einem Zustand und einer Disposition, die der Wahrheit abgeneigt sind. Sie kommen nicht, um nach der Wahrheit zu suchen oder sie zu erlangen, sondern um Gott genau zu prüfen. Ihre Auffassungen können jederzeit und überall aufkommen, und während sie beobachten und genau prüfen, bringen sie Auffassungen hervor. Ihre Auffassungen entstehen, während sie richten und verurteilen, und in ihren Herzen klammern sie sich fest an diese Auffassungen. Wenn sie die menschliche Seite des menschgewordenen Gottes beobachten, bringen sie Auffassungen hervor. Wenn sie die göttliche Seite sehen, werden sie neugierig und sind erstaunt, was auch dazu führt, dass sie Auffassungen hervorbringen. Ihre Haltung gegenüber Christus und dem Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, ist keine Haltung der Unterwerfung oder echter Akzeptanz aus tiefstem Herzen. Stattdessen stellen sie sich gegen Christus, beobachten Seinen Blick, Seine Gedanken und Sein Verhalten, prüfen sie genau und beobachten sogar jeden Gesichtsausdruck von Christus und prüfen diesen genau, hören im Hinblick auf die Rede Christi auf jede Art von Tonfall, jede Betonung in Seiner Sprechweise und jede Wahl Seiner Worte und worauf sie sich bezieht usw. Wenn Antichristen Christus auf diese Weise beobachten und genau prüfen, ist ihre Haltung keine Haltung, mit der sie beabsichtigen, nach der Wahrheit zu suchen und sie zu verstehen, damit sie Christus als ihren Gott annehmen und akzeptieren können, dass Christus ihre Wahrheit ist und zu ihrem Leben wird. Im Gegenteil, sie wollen diesen Menschen genau prüfen, Ihn gründlich und genau prüfen und begreifen. Was versuchen sie zu begreifen? Sie prüfen genau, inwiefern dieser Mensch Gott ähnlich ist, und wenn Er Gott wirklich ähnlich ist, akzeptieren sie Ihn. Wenn Er, egal, wie sie Ihn genau prüfen, nicht wie Gott erscheint, dann geben sie die Idee

völlig auf und halten weiter an ihren Auffassungen über den menschgewordenen Gott fest oder sie suchen nach einer Möglichkeit, schnell wieder zu gehen, da sie glauben, dass keine Hoffnung darauf besteht, Segnungen zu empfangen.

Es ist ganz normal, dass Antichristen über das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, Auffassungen hervorbringen. Aufgrund ihres Wesens als Antichristen, ihres Wesens, das der Wahrheit abgeneigt ist, ist es für sie unmöglich, ihre Auffassungen loszulassen. Wenn nichts geschieht, lesen sie aus dem Buch der Worte Gottes und sehen diese Worte als Gott an, doch wenn sie mit dem menschgewordenen Gott in Kontakt kommen und feststellen, dass Er Gott nicht ähnlich ist, bringen sie sofort Auffassungen hervor und ihre Haltung ändert sich. Wenn sie keinen Kontakt mit dem menschgewordenen Gott haben, dann halten sie lediglich das Buch der Worte Gottes in der Hand und betrachten Seine Worte als Gott, und sie können dennoch eine vage Fantasie und die Absicht hegen, Segnungen zu empfangen, um sich widerwillig ein wenig Mühe zu geben, irgendwelche Pflichten zu tun und in Gottes Haus eine Rolle zu spielen. Sobald sie aber mit dem Fleisch in Kontakt kommen, in dem Gott Mensch geworden ist, wimmelt es in ihren Köpfen von Auffassungen. Selbst wenn sie nicht zurechtgestutzt werden, kann es sein, dass ihr Enthusiasmus dafür, ihre Pflichten zu tun, erheblich nachlässt. So behandeln Antichristen Gottes Worte und das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist. Häufig trennen sie Gottes Worte von dem Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, behandeln Gottes Worte wie Gott und das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, wie einen Menschen. Wenn das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmt oder gegen diese verstößt, wenden sie sich rasch Gottes Worten zu und betenlesen sie, wobei sie versuchen, ihre Auffassungen gewaltsam zu unterdrücken und wegzuschließen. Dann verehren sie Gottes Worte so, als würden sie Gott Selbst verehren, und es hat den Anschein, als ob ihre Auffassungen beseitigt worden wären. In Wirklichkeit jedoch sind ihre innerliche Verweigerung, Empörung und Verachtung Christus gegenüber keineswegs beseitigt. In ihrem Umgang mit Christus bringen Antichristen ständig Auffassungen hervor, an die sie sich hartnäckig bis zum Tod festklammern. Wenn sie keine Auffassungen haben, befassen sie sich damit, genau zu prüfen und zu analysieren; wenn sie doch Auffassungen haben, befassen sie sich nicht nur damit, genau zu prüfen und zu analysieren, sie halten auch hartnäckig an diesen fest. Weder beseitigen sie ihre Auffassungen noch suchen sie nach der Wahrheit; sie sind überzeugt davon, Recht zu haben. Sind sie nicht des Satans? (Doch.) Das ist, was Antichristen manifestieren, wenn sie Auffassungen über den menschgewordenen Gott haben.

4. So verhalten sie sich, wenn sie befördert oder entlassen werden

Manche Menschen in der Kirche haben ein wenig Kaliber und ein gewisses Arbeitsvermögen. Wenn sie befördert werden, ist ihr Enthusiasmus groß, sie führen aktiv ihre Pflichten aus, übernehmen Verantwortung, sind bereit, einen Preis zu zahlen, und

sie zeigen auch Treue. Wenn sie allerdings aus ihrer Position entlassen werden, weil sie unfähig sind, die Arbeit auszuführen, und ihren Status verlieren, ändert sich ihre Haltung zu Gott. Als sie Status hatten, redeten sie so zu Gott: „Die Brüder und Schwestern unserer Familie sind so, das Gebäude unserer Familie muss renoviert werden, der Hof unserer Familie muss aufgeräumt werden …“ Alles dreht sich um „unsere Familie“. Als sie befördert wurden, wurden sie Teil des Hauses Gottes, sie schienen mit Gott im Herzen eins zu sein, wie eine Familie, konnten sich an Seiner Seite mit Rücksicht auf Gottes Herz um die Arbeit in Gottes Haus kümmern und mit Gott auf Augenhöhe Umgang pflegen. Als sie befördert wurden und eine wichtige Position bekamen, fühlten sie sich geehrt und gleichzeitig fühlten sie ihre Verantwortung. Ob sie nun mit Mir sprachen oder mit den Brüdern und Schwestern, sie sagten oft: „Unsere Familie“. Nachdem du das gehört hast, könntest du meinen, dass diese Personen keine schlechten Menschen sind, ein gutes Herz haben, warmherzig sind, Gottes Haus wie ihr eigenes Zuhause behandeln, sich so sehr um alles kümmern und für alles so viel Verantwortung tragen und alles im Voraus durchdenken, wie jemand wirken, der nach der Wahrheit strebt und begeistert den Preis zahlt. Sprechen sie jedoch immer noch so, nachdem sie entlassen worden sind? Sobald sie entlassen werden, sind sie nicht mehr in derselben Stimmung – diese Haltung ist verschwunden. Sie sagen nicht mehr „unsere Familie“, und wenn man von ihnen verlangt, etwas zu tun, sind sie nicht mehr so enthusiastisch. Was denken sie? „Vorher, als du mich befördert hast, hatte ich Status, und ich war mit ganzem Herzen bei dir. Jetzt, wo ich keinen Status habe, sind wir keine Familie mehr, also erledige das selbst. Berate dich nicht mit mir über die Art und Weise, wie du es erledigst, und informiere mich nicht darüber, es hat nichts mit mir zu tun. Ich werde nur Nachrichten für dich übermitteln, und das ist alles – ich werde ein wenig von dem erledigen, was du von mir verlangst, aber ich bin mit dir nicht mehr eins im Herzen.“ Dann behandeln sie dich wie einen Außenseiter. Wenn du von ihnen verlangst, etwas zu tun, arbeiten sie so, als würden sie lediglich für jemand anderen arbeiten, und gehen oberflächlich nach Schema F vor. Vorher haben sie vielleicht fünf Aufgaben erledigt, aber jetzt erledigen sie nur eine oder zwei, handeln die Sache einfach ab, wursteln sich durch, verrichten etwas an oberflächlicher Arbeit, und das war’s. Warum ist das so? Sie sagen: „Vorher bin ich mit ganzem Herzen bei dir gewesen, habe dir bei diesem und jenem geholfen, deine Angelegenheiten wie meine eigenen behandelt, wie unsere gemeinsame Aufgabe, und in deinem Auftrag gearbeitet. Doch dann hast du mich einfach entlassen, ohne jede Rücksicht auf meine Gefühle zu nehmen! Du nimmst keine Rücksicht auf meine Gefühle – wie kann ich für dich arbeiten? Wenn du mich wieder beförderst und mir Status verschaffst, dann ist das in Ordnung. Verschaffst du mir aber keinen Status, dann vergiss es! Wenn du mich herbeirufen willst, um wieder etwas zu erledigen, wird das nicht so gut klappen wie vorher. Wenn du mich einsetzt, musst du mir Ruhm und Status verschaffen. Wenn es keinen Status gibt und du stattdessen bloß einen Befehl erteilst und von mir erwartest, irgendeine Arbeit zu erledigen, wo bleibt da die Anerkennung?

Es sollte eine Erklärung geben!“ Wenn du jetzt sprichst, hat es keine Wirkung mehr. Wenn du von ihnen verlangst, etwas zu tun, sind sie nicht mehr so engagiert wie vorher, widmen sich der Sache nicht mehr mit ganzem Herzen und ganzem Verstand; ihre Haltung hat sich geändert. Wenn du wieder von ihnen verlangst, etwas zu erledigen, oder wenn Gottes Haus von ihnen verlangt, etwas zu tun, behandeln sie das wie eine zusätzliche Aufgabe, wie die Angelegenheit eines Außenstehenden, als würden sie dir, wenn sie sie erledigen, bereits einen großen Gefallen tun. Sie haben das Gefühl, dass es nicht zu rechtfertigen ist, wenn sie es nicht tun, vor allem, weil sie an Gott glauben. Wenn sie sich dann aber doch an die Arbeit machen, tun sie dies widerwillig und gehen nur nach Schema F vor. Warum tun sie das? Sie denken: „Vorher habe ich dir zu 100 % vertraut, deine Angelegenheiten wie meine eigenen behandelt, doch dann hast du mich einfach so beiseite geworfen, was mein Herz und mein Selbstwertgefühl verletzt hat; du hast mich ignoriert. Na schön, wenn du gemein zu mir bist, gib mir nicht die Schuld dafür, dass ich herzlos bin. Wenn du mich wieder einsetzt, kann ich unmöglich so wie vorher sein, weil unsere Beziehung bereits in die Brüche gegangen ist. Ich lasse mich nicht so einfach herumkommandieren, um herbeizukommen, wenn ich gerufen werde, und wegzugehen, wenn ich fortgeschickt werde. Wer bin ich denn? Würde ich nicht an Gott glauben, würde ich dann zulassen, dass andere mich auf diese Weise manipulieren?“ Wenn Antichristen entlassen werden und ihren Status verlieren, kann ihre Haltung eine derart bedeutende Veränderung erfahren. Als sie Status hatten, bezeichneten sie Gottes Haus zwar als „unsere Familie“ und sprachen häufig davon, aber sie behandelten die Angelegenheiten von Gottes Haus nicht wirklich wie ihre eigenen. Wenn Gottes Haus von ihnen verlangt, ihre Pflicht zu tun, nachdem sie entlassen worden sind und ihren Status verloren haben, sind sie nicht gewillt, dies zu tun, ohne darüber zu verhandeln, und selbst dann verlangen sie eine Erklärung oder irgendeine Art von Anerkennung. Manche sagen sogar: „Letztes Mal hast du mich entlassen, mich einfach so beiseite geworfen. Vergiss es, wenn du jetzt willst, dass ich etwas erledige, es sei denn, der Mensch, den der heilige Geist einsetzt, spricht persönlich zu mir oder der menschgewordene Gott selbst kommt herbei, um mit mir zu sprechen!“ Wie anmaßend sie sind! Sagt Mir, sollte Gottes Haus solche Menschen einsetzen? (Nein.) Sie halten sich für jemand Wichtiges, doch in Wirklichkeit schätzt Gottes Haus solche Menschen nicht. Egal, wie talentiert oder fähig oder wie kompetent du darin bist, die Leitung zu haben, Gottes Haus wird dich nicht einsetzen. Manche mögen fragen: „Ist der Grund dafür, dass Du Dich bösen Menschen nicht beugen willst?“ Nein; er liegt in den Verwaltungsverordnungen von Gottes Haus und seinen Grundsätzen für den Einsatz von Menschen. Wäre es Antichristen gestattet, in Gottes Haus Macht zu haben, wäre das dann für die Brüder und Schwestern, für die Kirche gut oder schlecht? (Es wäre schlecht.) Kann Gottes Haus so etwas Schlechtes tun? Auf keinen Fall. Bevor sie als Antichristen offenbart wurden, hatte Gottes Haus sie widerwillig befördert, damit sie einen Dienst erweisen. Könnte Gottes Haus sie noch befördern, sobald sie als Antichristen offenbart

worden sind? Das ist unmöglich. Sie lassen sich auf Fantasien ein und legen ein ziemliches Wunschdenken an den Tag. Manche Antichristen denken folgendermaßen: „Hm, Gottes Haus kann ohne mich nicht funktionieren. Abgesehen von mir, kann niemand in Gottes Haus diese Arbeit übernehmen. Wer könnte mich ersetzen?“ Antichristen wollen diesen Anspruch erheben. Lasst uns ihnen zeigen, ob Gottes Werk ohne diese Antichristen in Gottes Haus reibungslos verlaufen und zur Vollendung gelangen kann!

Jetzt verläuft der Fortschritt und die Entwicklung verschiedener Arbeiten in Gottes Haus reibungslos – hat das irgendetwas damit zu tun, dass alle möglichen Antichristen und bösen Menschen aus der Kirche entfernt und ausgeschlossen werden? Es hat extrem viel damit zu tun! Die Antichristen erkennen das nicht; sie sind sich nicht bewusst, dass der Grund dafür, dass die Arbeit von Gottes Haus reibungslos voranschreiten kann, genau der ist, dass sie entfernt, ausgeschlossen und eingeschränkt werden – sie machen sich sogar wichtig und beschweren sich! Worüber beschwerst du dich? Du denkst, dass du Talent und Grips besitzt, Kaliber und Arbeitsvermögen, doch was kannst du in Gottes Haus tun? Diese Menschen spielen lediglich die Rolle der Diener Satans, die, Gottes Werk zu stören und zu sabotieren. Wären sie nicht anwesend, wären das Kirchenleben der Menschen aus Gottes auserwähltem Volk, das Leben ihrer Pflichtausführung und ihr Alltag ruhiger, problemloser und friedlicher – das erkennen Antichristen nicht. Diese Antichristen überschätzen ihre Fähigkeiten und erkennen nicht, was sie wirklich sind. Sie denken, dass Gottes Haus ohne sie nicht funktionieren kann, dass die Arbeit ohne sie nicht ausgeführt werden kann und die verschiedenen fachspezifischen Tätigkeiten ohne sie nicht vorankommen können. Sie verstehen nicht, dass in Gottes Haus Gerechtigkeit und die Wahrheit die Macht haben. Warum wissen sie das nicht? Warum können Antichristen eine so einfache Sache nicht verstehen? Das zeigt nur, dass Antichristen ein Wesen haben, das der Wahrheit abgeneigt und ihr feindlich gesinnt ist. Eben weil sie der Wahrheit gegenüber abgeneigt und feindlich gesinnt sind, wissen sie nicht, was die Wahrheit ist, wissen sie nicht, was positive Dinge sind. Im Gegenteil, sie halten ihre niederträchtigen, böswilligen Verhaltensweisen, die sich Gott widersetzen, für gut und richtig, für völlig fehlerlos. Sie glauben, dass nur sie die Wahrheit verstehen, Gott treu sind, und nur sie würdig sind, in Gottes Haus die Macht zu haben. Sie irren sich! Es ist die Wahrheit, die in Gottes Haus die Macht hat. Alle Antichristen sind zu verurteilen, zurückzuweisen und auszumustern; sie können in Gottes Haus unmöglich einen Platz haben und können nur für immer zurückgewiesen werden.

Manche Antichristen weisen einige Gaben auf, ein wenig Kaliber und eine gewisse Fähigkeit und sind geschickt darin, Machtspiele zu spielen. Sie denken, dass sie in Gottes Haus diejenigen sein sollten, die befördert werden und wichtige Stellungen besetzen. Wenn man sich das heute jedoch anschaut, dann ist das nicht der Fall. Diese Menschen sind verurteilt, eingeschränkt und zurückgewiesen worden, und manche sind sogar aus der Kirche entfernt oder aus ihr ausgeschlossen worden. Sie hätten sich nie vorstellen können, dass so „noble“ Persönlichkeiten wie sie selbst, mit großartigen

Fähigkeiten und hohen Begabungen, tatsächlich in Gottes Haus straucheln und zurückgewiesen würden. Sie können den Grund einfach nicht verstehen. Sollten wir also weiter an ihnen arbeiten? Dazu besteht keine Notwendigkeit. Kannst du mit Satanen vernünftig reden? Wenn man versucht, mit Satanen vernünftig zu reden, dann ist das so, als würde man einem Gehörlosen predigen; Satane können nur auf eine Art und Weise beschrieben werden – immun gegen Vernunft. Es ist so, wie manche Menschen sagen: „Gott verlangt von den Menschen, ehrlich zu sein, aber was ist so gut daran, ehrlich zu sein? Was ist falsch daran, ein paar Lügen zu erzählen, andere zu täuschen? Was ist falsch daran, verschlagen und hinterlistig zu sein? Was ist falsch daran, untreu zu sein? Was ist falsch daran, aalglatt zu sein, oberflächlich vorzugehen? Was ist falsch daran, Gott zu verurteilen? Was ist falsch daran, Auffassungen über Gott zu haben? Was ist falsch daran, sich gegen Gott aufzulehnen, inwiefern ist das ein großer Fehler? Es geht nicht wirklich um Grundsätze!“ Manche sagen sogar: „Ist es nicht ganz normal, dass jemand, der dazu fähig ist, sein eigenes, unabhängiges Königreich aufbaut? In dieser Welt geht es bei allem darum, dass große Fische die kleinen Fische fressen, es ist eine Welt, in der die Starken auf die Schwachen Jagd machen. Wenn man die Fähigkeit hat, sollte man es tun und sein eigenes Königreich schaffen, was ist daran falsch? Jeder hat so viel Macht, wie es durch seine Fähigkeit bestimmt ist, und sollte so viele Menschen regieren, wie seine Macht es zulässt!“ Andere sagen: „Was ist falsch an Promiskuität? Was ist das Problem mit Promiskuität? Was ist falsch daran, niederträchtigen Trends zu folgen?“ Und so weiter. Was empfindet ihr, nachdem ihr diese Worte gehört habt? (Wir sind angewidert.) Nur angewidert? Nachdem man diese Worte gehört hat, denkt man Folgendes: „Wir alle tragen dieselbe menschliche Haut, warum ist es also so, dass manche Menschen nicht nur keine Abscheu für negative Dinge empfinden, sondern sie sogar schätzen? Und warum verabscheuen manche Menschen diese Dinge? Warum besteht zwischen den Menschen so ein großer Unterschied? Wie kommt es, dass diejenigen, die der Wahrheit und positiven Dingen gegenüber abgeneigt sind, positive Dinge nicht lieben? Warum schätzen sie negative Dinge so sehr, betrachten sie sogar als Kostbarkeiten? Warum können sie die Niederträchtigkeit und Verabscheuungswürdigkeit dieser negativen Dinge nicht erkennen?“ Derartige Überlegungen kommen in den Herzen der Menschen auf. Wenn sie diese Worte von den Antichristen hören, fühlen sich die Menschen einerseits angewidert und andererseits sind sie sprachlos. Die Natur solcher Menschen ist unveränderlich; sie können sich nicht ändern, weshalb Gott sagt, dass Er keine Teufel oder Satane rettet. Gottes Errettung gilt der Menschheit, nicht Bestien oder Dämonen. Menschen wie diese Antichristen sind genau das, was Gott mit Teufeln und Bestien meint; sie können nicht zur Menschheit gezählt werden. Das ist klar, oder?

5. So verhalten sie sich, wenn sich die Umstände in der Kirche ändern

Wie Antichristen Christus behandeln, hängt von ihrer Stimmung ab. Über wie viele dieser Aspekte zu diesem Punkt wurde soeben Gemeinschaft gehalten? Ein Aspekt ist,

dass sie Christus auf eine bestimmte Weise behandeln, wenn sie damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden. Welche gibt es sonst noch? (Wenn sie Auffassungen über den menschgewordenen Gott hervorbringen, wenn sie befördert oder entlassen werden und wenn Christus gejagt wird.) Das sind insgesamt vier Aspekte. Lasst uns mit unserem gemeinschaftlichen Austausch fortfahren. Antichristen sind der Wahrheit abgeneigt, also glauben sie nicht an Gott, um die Wahrheit zu erlangen – sie glauben an Gott, um Segnungen zu empfangen; sie haben ihre eigenen Pläne, Absichten und Ziele. Außerdem finden sie an Macht und Einfluss Gefallen, weshalb sie mit einer abwartenden Haltung an Gott glauben. Inwiefern warten sie ab? Damit ist gemeint, dass sie, während sie glauben, Beobachtungen anstellen, um zu sehen, ob die Anzahl der Menschen in Gottes Haus zunimmt, wie sich die Evangeliumsarbeit verbreitet, ob sie reibungslos verläuft oder nicht und ob der Einfluss von Gottes Haus beständig wächst. Hinzukommt, dass sie auch beobachten, ob die Anzahl der Menschen, die in Gottes Haus ihre Pflichten tun, zunimmt, ob es immer mehr Menschen gibt, die bereit sind, Gott einen Dienst zu erweisen, und ob es immer mehr Menschen gibt, die bereit sind, für Gottes Haus etwas zu tun. Sie beobachten auch den gesellschaftlichen und akademischen Hintergrund derer, die in Gottes Haus Pflichten ausführen, welche Identität und welchen Status sie tatsächlich in der Gesellschaft haben. Durch ihre Beobachtung stellen sie fest, dass immer mehr Menschen an Gott glauben, die Anzahl der Menschen in Gottes Haus zunimmt und immer mehr Menschen bereit sind, ihren Familien, Arbeitsplätzen und Aussichten zu entsagen, um in Gottes Haus ihre Pflichten zu tun. Wenn sie diese Dinge bemerken, spüren sie, dass sie nicht länger gleichgültig bleiben können und sich auch der Arbeit im Haus Gottes widmen sollten, den Reihen derer, die ihre Pflichten tun, und Mitglied werden sollten, damit auch sie an den zukünftigen Segnungen teilhaben können. Auch wenn sie in Gottes Haus sowohl ihre Pflichten tun als auch eine Rolle spielen können, geben sie ihre Aussichten und ihr Schicksal niemals auf, und bleiben in ihren Herzen stets berechnend. Da diese Gruppe, diese Antichristen, derartige Ambitionen und Dispositionen haben, legt das fest, dass sich ihre Haltung gegenüber Christus und Gott ändern wird, während der Status und der Ruhm von Gottes Haus beständig anschwellen. Während sie ihre Pflichten tun, sind sie daher um ihrer eigenen Aussichten und ihres eigenen Schicksals willen einerseits tüchtig am Planen, Kalkulieren und Regeln; andererseits beobachten sie auch, wie sich Gottes Haus entwickelt, dessen Einfluss im Ausland und im Inland, ob die Anzahl der Menschen allmählich zunimmt, ob die Reichweite der Kirche sich ständig ausdehnt, ob die Kirche Beziehungen zu irgendwelchen namhaften Leuten in der Gesellschaft aufgebaut hat, ob sie im Westen ein gewisses Maß an Bekanntheit erlangt hat und ob sie eine solide Grundlage geschaffen hat. Sie sind ständig dabei, diese Belange zu beobachten und sich über diese zu erkundigen. Selbst einige Leute, die nicht an der Arbeit der Kirche mitwirken und ihre Pflichten nicht ausführen, sind um ihrer Aussichten und ihres Schicksals willen ständig am Kalkulieren und lassen eine große Neugier für die Entwicklung der Kirche

erkennen. Also suchen sie auf der Internetseite der Kirche nach diesen Informationen und erkundigen sich auch in der Kirche nach diesen Belangen. Wenn sie herausfinden, dass sich die Arbeit von Gottes Haus im Ausland reibungslos verbreitet und sich immer vielversprechender gestaltet, dass die Arbeit sich im Westen besser verbreitet und sich die Situation verbessert, fühlen sie sich in ihren Herzen beruhigt. Weist, dass sie sich beruhigt fühlen, auf einen wahren Wandel in ihnen hin? (Nein.) Während sie sich beruhigt fühlen, besteht ihre Haltung zum menschgewordenen Gott, zu Christus, nur aus ein wenig mehr „Respekt“ und Bewunderung, ohne wahre Unterwerfung.

Als Christus in Festlandchina wirkte, fragten sich Antichristen oft: „Kann der menschgewordene Gott verhaftet werden? Kann er den staatlichen Autoritäten in die Hände fallen?“ Als sie so dachten, kam in ihnen ein wenig Verachtung für diesen „unbedeutenden Menschen“ auf. Als sie hörten, dass der menschgewordene Gott oft keinen Ort hatte, den Er Sein Zuhause nennen konnte, keinen Ort, um Sein Haupt hinzulegen, und sich versteckte, wo immer Er konnte, um zu vermeiden, dass man Ihn fasste, wurden ihre leichte Neugier und ihr sehr widerwilliger „Respekt“ für den menschgewordenen Gott, völlig zerschlagen. Doch als sie hörten, dass der menschgewordene Gott, Christus, sich in den Vereinigten Staaten befand, im Land der Freiheit, nach der sich die Menschen sehnen, waren sie auf den menschgewordenen Gott neidisch – sie empfanden keinen Respekt, sondern Neid. Aber als sie hörten, dass der menschgewordene Gott sich im Westen befand, unter den Menschen zurückgewiesen, verleumdet, verdammt und verurteilt wurde, kamen tief in den Herzen der Antichristen Wellen der Unruhe auf: „Du bist Gott, warum akzeptieren die Menschen dich nicht? Du bist Gott, warum akzeptiert dich die religiöse Welt nicht und verbreitet stattdessen so viele haltlose Gerüchte über dich? Warum trittst du nicht hervor, um dich zu verteidigen? Du solltest ein Team von Anwälten anstellen! Schau dir diese diffamierenden und verleumderischen Worte im Internet an, die Gerüchte, die die religiöse Welt erfunden hat und die dich so schrecklich erscheinen lassen! Wir schämen uns, dir zu folgen, und es ist unangenehm, diese Dinge auch nur zu erwähnen. Du wirst im Osten und im Westen verurteilt, von der religiösen Welt, von der Menschheit und von dieser Welt abgelehnt. Dadurch, dass wir dir folgen, fühlen wir uns entehrt.“ Das ist die Mentalität der Antichristen. Gleichzeitig damit, dass sie sich in ihren Herzen entehrt fühlten, kamen auch Verachtung und Mitgefühl für diesen „unbedeutenden Menschen“, wie sie Ihn in ihren Augen und Herzen sahen, auf – ein zutiefst von Widerwillen geprägtes Mitgefühl. Wie entstand dieses Mitgefühl? Sie dachten: „Du vollbringst so ein großes Werk, ohne dich um persönlichen Gewinn oder Verlust zu sorgen, was man als selbstlose Hingabe betrachten könnte. Worauf zielst du damit ab, so viel Leid und Demütigung zu erdulden? Logisch betrachtet, musst du ein guter Mensch sein; wie könntest du sonst eine so große Demütigung erdulden und so viel Schmerz durchleiden? Es ist ziemlich bemitleidenswert und nicht leicht; im Herzen musst du dich ungerecht behandelt fühlen.“ Also hatten sie ein wenig Mitgefühl mit Christus. Sie überlegten: „Wenn ich das wäre, könnte ich nicht so viel Leid erdulden; ich

würde mit den Menschen argumentieren. Einerseits würde ich ein Team von Anwälten anheuern, um diese falschen Gerüchte im Internet zu löschen, und andererseits würde ich der religiösen Welt ein paar Wunder und Wundertaten zeigen, um sie sehen zu lassen, wer Gott ist – wer echt und wer unecht ist –, um denjenigen den Mund zu stopfen, die verleumden und verurteilen, um sie zu bestrafen und ihnen eine Lektion zu erteilen. Wäre es dann nicht so, dass sie es nicht mehr wagen würden? Warum tust du das nicht? Warum verteidigst du dich nie? Liegt es daran, dass es dir an Macht, Mut oder Tapferkeit fehlt? Was geht wirklich vor sich? Könnte der Grund Feigheit sein? Ach, in deinem Herzen ist so viel verborgen, du hast eine so große Ungerechtigkeit erduldet und bist still geblieben, hast das Werk weiter verbreitet und geduldig und ernsthaft mit den Menschen in der Kirche gesprochen, hast sie versorgt, und trotzdem haben sie ständig Auffassungen und sind andauernd aufsässig. Dein Herz muss leiden! Angesichts dessen, dass du all das erdulden kannst, bist du wirklich ein ziemlich guter Mensch und verdienst Mitgefühl.“ So ist ihr Mitgefühl zustande gekommen. Das ist das Mitgefühl der Antichristen. Seit Beginn der Enthüllung von Antichristen, bis heute, ist dies das einzig „Gute“, was sie getan haben. Wie gut wird dieses „Gute“ vollbracht? Ist es authentisch? (Nein.)

Die Antichristen folgen Christus und haben die von Christus gesprochenen Worte viele Jahre lang angenommen, doch sie haben sich aufgrund dessen, imstande zu sein, Christus in diesem Leben als ihren Retter anzunehmen, niemals geehrt gefühlt, noch haben sie sich jemals aufgrund dessen geehrt gefühlt, so zu leiden, wie Christus es tat, genau wie Christus von der Welt verurteilt und abgelehnt zu werden. Stattdessen betrachten sie das Leid Christi als ein Druckmittel und einen Beweis, um Christus zu verachten und zu verleugnen. Sie haben weder den Willen noch die Haltung, um all dieses Leid mit Christus zu teilen. Vielmehr stehen sie als Zuschauer da, beobachten das ganze Leid, das Christus erduldet, beobachten, wie die Menschheit Christus behandelt, und stützen ihren Umgang mit Christus auf diese Beobachtungen. Wenn der Name Gottes verkündet wird und die Evangeliumsarbeit sich allmählich unter der gesamten Menschheit verbreitet, und die Aussichten der Evangeliumsarbeit vielversprechend aussehen, nähern sich Antichristen dem menschgewordenen Gott nach und nach, empfinden ein wenig Respekt für Ihn und beneiden Ihn. Gleichzeitig unternehmen sie große Anstrengungen, um sich Gottes Haus anzunähern, sind bestrebt, Mitglied des Hauses Gottes zu werden und Teil der Verbreitung von Gottes Werk. Ist es nur das? Ist es so einfach? Nein; sie ändern ihre Haltung zu Gottes Haus und zu Christus basierend auf dem Status der Ausbreitung verschiedener Arbeitsprojekte in Gottes Haus, und zwar jederzeit und überall. Wenn sie hören, dass eine bestimmte Ethnie von Menschen unter der Menschheit, vor allem im Westen, sagt, „Diese Worte sind tatsächlich Gottes Worte, sie haben wirklich Autorität! An Gottes Worten können wir Gottes Wesen erkennen, wir sind uns sicher, dass dieser gewöhnliche Mensch Gott ist, und dass es sich hierbei um den wahren Weg handelt“, jubeln die Antichristen heimlich in ihren Herzen: „Zum Glück bin ich nicht fortgegangen; es ist tatsächlich der wahre Weg! Sieh nur, sogar die Menschen im

Westen sprechen davon, wo der menschgewordene Gott sich befindet. Ich sollte seine Worte öfter anhören, ich muss mich beeilen und mir die Predigten anhören!“ In diesem Moment haben die Antichristen das Gefühl, dass Gottes Stimme so schön ist, für ihre Seelen so reinigend ist, und sie fühlen, dass man diese Stimme schätzen sollte. Wenn Gottes Haus bei der Verbreitung seiner Arbeit in Übersee und unter den Menschen jedoch gelegentlich auf Rückschläge stößt oder wenn die Arbeit von Gottes Haus gestört oder in Mitleidenschaft gezogen oder von externen Kräften beeinträchtigt wird, oder sogar, wenn Gottes Haus vor irgendwelchen Schwierigkeiten steht, lassen sich die Antichristen wieder in ihren Herzen davon beunruhigen: „Wo ist der menschgewordene Gott? Spricht er? Wie wird mit dieser Sache umgegangen? Bringt Gott die Dinge in Ordnung? Ist Gottes auserwähltes Volk in Angst versetzt worden? Gibt es welche, die Gottes Haus verlassen haben? Gibt es irgendwelche namhaften oder ranghohen Leute aus der Außenwelt, die sich für Gottes Haus einsetzen oder Maßnahmen ergreifen oder dafür eintreten? Ich habe gehört, dass es keine solchen Leute gibt. Was sollte also getan werden? Ist Gottes Kirche erledigt? Sollte ich austreten, solange ich es noch kann?“ Ist dieser Aufruhr von Bedeutung? Wenn sie sich in diesem Moment erneut Gottes Predigten anhören, denken sie: „Rede nicht mehr über diese leeren Worte oder sprich nicht mehr so erhaben. Ich höre dir jetzt nicht zu. Gottes Haus könnte in jedem Moment von der Welt verschlungen werden; was nützen diese Worte? Können sie Menschen retten? Der Einfluss von Gottes Haus kann in einem Wimpernschlag verschwinden; die Menschen von Gottes Haus werden sich einfach so zerstreuen.“ Sie wollen sich das, was Ich sage, nicht länger anhören. Ist überhaupt noch Respekt vorhanden? Überhaupt noch Mitgefühl? (Nichts davon.) Was bleibt? Nur der Wunsch, zuzuschauen und sich darüber lustig zu machen. Manche Menschen sagen hinter den Kulissen hässliche Dinge, äußern Worte, die Schaden herbeiführen, und das Unglück, das Gottes Haus widerfährt, bereitet ihnen Schadenfreude: „Ich denke, es kommt Ärger auf. Ich glaube nicht, dass du standhaft bleiben kannst. Nützen diese Wahrheiten irgendetwas? Sind deine Worte effektiv? Was nun? Jetzt gibt es Ärger, nicht wahr?“ Ihre dämonische Seite kommt zum Vorschein. Ist nicht alles, was Antichristen tun, genau das, was Teufel tun würden? Ihnen fehlt sogar die grundlegendste menschliche Moral; sie sind durch und durch niederträchtig und beißen die Hand, die sie füttert! Sie ernähren sich von Gottes Haus, genießen die Versorgung durch Gottes Worte, genießen Gottes Schutz und Gnade, doch beim ersten Anzeichen von Ärger, schlagen sie sich auf die Seite der Außenstehenden, verraten die Interessen von Gottes Haus und freuen sich über dessen Unglück. Wenn sie keine Teufel sind, was sind sie dann? Sie sind Teufel, durch und durch! Wenn sie sehen, dass Gottes Haus im Aufschwung ist, „plumpsen“ sie vor dem menschgewordenen Gott sofort auf die Knie, als wären sie Gottes Anhänger. Doch wenn sie sehen, dass Gottes Haus von Satan belagert und verurteilt wird, werfen sie sich nicht mehr vor Gott nieder. Stattdessen stehen sie stolz und aufrecht da, halten sich für zu würdevoll, um vor irgendjemandem niederzuknien, warten gespannt darauf, sich über

dich lustig zu machen. Auch der Tonfall und die Lautstärke ihrer Rede, wenn sie mit dir sprechen, werden lauter; sie fangen an, auf offizielle Art zu sprechen, sich abnormal zu verhalten, wobei ihr dämonisches Verhalten zum Vorschein kommt und sich rasch verändert. Sagt Mir, wann werden diese Menschen Gott je fürchten? (Nie.) Das stimmt genau, diese Aussage ist sehr zutreffend. Diese Menschen sind von Satans Sorte; sie werden Gott niemals fürchten, weil sie die Wahrheit nicht akzeptieren – sie sind des Satans. Das ist die satanische Wesensnatur, die hässliche Fratze von Antichristen, die des Satans sind. Sie sind immer bereit, sich über Gottes Haus lustig zu machen, sind immer darauf aus, den menschgewordenen Gott lächerlich zu machen, und ständig damit beschäftigt, Material zu sammeln und vorzubereiten, um Christus damit zu verleugnen und Gottes Wesen zu verleugnen, und sie sind immer bereit, sich auf die Seite von Außenstehenden zu schlagen und die Interessen von Gottes Haus zu verraten. Je mehr Ärger das Haus Gottes hat, desto glücklicher und erfreuter sind Antichristen. Wenn die Brüder und Schwestern ihre Pflichten normal ausführen können und mit der Arbeit in Gottes Haus alles in Ordnung ist, fühlen sie sich unwohl und unzufrieden und wünschen sich, dass Gottes Haus schnell in Schwierigkeiten gerät, die Arbeit von Gottes Haus nicht reibungslos verläuft und dass es auf Rückschläge und Hindernisse trifft. Kurz gesagt, wenn in Gottes Haus alles gut verläuft und die Brüder und Schwestern ihre Pflichten normal ausführen können und in Übereinstimmung mit den Wahrheitsgrundsätzen handeln können, finden Antichristen keine Freude in ihren Herzen. Wenn die Brüder und Schwestern auf Gottes Worte hören, Seinen Worten entsprechend praktizieren, Gott und Christus als groß ehren und Christus bezeugen und erhöhen können, ist das für Antichristen eine äußerst unerträgliche Zeit, die Zeit, in der sie am meisten gerichtet und gequält werden.

Antichristen erkundigen sich nach verschiedenen Neuigkeiten in Gottes Haus. Wenn sie lange Zeit nicht herausfinden können, wie die Verbreitung der Evangeliumsarbeit von Gottes Haus vorankommt, wie sich die verschiedenen fachmännischen Aufgaben in Gottes Haus entwickeln, ob sie reibungslos vonstattengehen, ob die Anzahl der Menschen in Übersee zunimmt, ob die Reichweite der Kirche sich ausdehnt, ob in verschiedenen Ländern Kirchen gegründet wurden oder wenn sie nichts darüber erfahren können, ob weitere aufstrebende oder gesellschaftlich namhafte Personen dem Haus Gottes beitreten, haben sie das Gefühl, dass es langweilig oder uninteressant ist, an den menschgewordenen Gott zu glauben. Sie hören auf, dem menschgewordenen Gott Aufmerksamkeit zu schenken und ziehen sogar in Betracht, sich anderen, aufregenderen oder einflussreicheren Konfessionen anzuschließen. Wenn sie allerdings von guten Neuigkeiten über Gottes Haus hören, wie zum Beispiel, dass Videos über Zeugnisse der Brüder und Schwestern das Interesse irgendwelcher Menschenrechtsorganisationen entfacht und deutlich deren Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, sind ihre Herzen voller Glück, Hoffnung und Freude. Wenn Gottes Haus beispielsweise die Aufmerksamkeit einer bekannten Gruppe erhält oder diese darüber berichtet, steigern sich ihre Freude

und Aufregung noch mehr: „Scheinbar ist dieser gewöhnliche Mensch keineswegs einfach; es hat den Anschein, dass er etwas Großes vollbringen wird!“ Wird der Name der Kirche glücklicherweise von einem Prominenten oder sogar von einem Anführer erwähnt, geraten sie noch mehr in Aufregung: „Ich habe in diesem Leben die wichtigste und richtigste Entscheidung getroffen, und zwar die, dem allmächtigen Gott zu folgen. Von nun an habe ich beschlossen, den allmächtigen Gott nie zu verlassen, ihn wie einen Gott zu behandeln und ihn in meinem Herzen zu verehren, weil der Anführer Soundso diesen Gott respektiert. Wenn er ihn respektiert, sollte ich ihn auch respektieren. Dieser Gott ist von den Anführern benannt und anerkannt worden, zu welchem Bedauern könnte es also kommen, wenn ich an ihn glaube und ihm folge? Sollte ich ihm nicht mit noch mehr Entschlossenheit folgen? Ab jetzt bin ich entschlossen, niemals mit dem Gedanken zu spielen, die Kirche des allmächtigen Gottes zu verlassen. Ich muss gute Leistungen erbringen, mehr Leid erdulden, einen höheren Preis zahlen, mich mehr mit den Brüdern und Schwestern beraten, wenn ich etwas tue, und alles befolgen, was die Kirche sagt. Vielleicht kann ich in der Zukunft, während sich die Kirche ausbreitet und größeres Ansehen erlangt, einen ranghohen Titel bekommen und herausragen!“ Wenn sie daran denken, sind sie im Herzen erfreut: „Ich habe eine so gute, eine so richtige Entscheidung getroffen! Wie clever ich bin! Vorher hatte ich sogar daran gedacht, fortzugehen – wie dumm und unwissend ich damals war! Ich war jung und impulsiv, neigte dazu, die falschen Entscheidungen zu treffen und Urteile zu fällen. Jetzt, da ich älter bin, bin ich standhafter geworden und weiß mich zu verstecken, und ich sehe endlich Hoffnung. Zum Glück bin ich nicht fortgegangen, habe diesen Gerüchten nicht geglaubt und habe mich nicht davon irreführen oder beeinflussen lassen. Das war ziemlich gefährlich! In Zukunft muss ich vorsichtiger sein. Dieser Mensch scheint außergewöhnlich zu sein, und ich muss ihn gut behandeln!“ Nachdem sie so aufgeregt und impulsiv geworden waren, kauften sie ein paar Gesundheitsprodukte und ein paar schöne Sachen, um sie darzubringen. Darauf schrieben sie: „Ich widme diese Artikel meinem geliebten Gott.“ Im unteren Teil unterschrieben sie mit: „Von Soundso speziell geschenkt und respektvoll dargebracht, an dem und dem Datum“. Es war ein besonderes und wertvolles Geschenk, doch dahinter steckt eine Geschichte, ein Hintergedanke. Wenn ihr das hört, würdet ihr dann nicht sagen: „So hast Du also die Opfergaben aufgefasst, die die Menschen Gott darbringen?“ Es ist nicht so, dass Ich es so auffasse, noch handeln alle Menschen auf diese Art und Weise, und nicht alle Opfergaben gehen mit solchen Motiven einher. Man kann jedoch nicht leugnen, dass die Darbringung von Opfergaben mancher Menschen tatsächlich von derartigen Absichten und einem solchen Hintergrund beeinflusst und angetrieben wird. Ist das eine objektive Betrachtungsweise? (Ja.)

Wenn Antichristen alles in ihrem Kopf berechnen, ist ihr Hauptanliegen ihr Eigeninteresse. Sie sind selbstsüchtig und verachtenswert, stellen bei allem ihre eigenen Berechnungen an. Was den Fortschritt der verschiedenen Aufgaben in Gottes Haus betrifft, so wollen die meisten derjenigen, die nach der Wahrheit streben, sowie die

meisten aller gewöhnlichen Gläubigen, solche Dinge nicht wissen oder sich danach erkundigen, da das Wissen um diese allgemeinen Angelegenheiten keine Bedeutung für das Streben nach der Wahrheit hat. Davon zu wissen, hat keinen Nutzen; es bedeutet nicht, dass du über das Leben oder die Wahrheit verfügst, noch weist Unwissenheit darüber darauf hin, dass du von geringer Größe bist. Diese Angelegenheiten haben nichts mit der Wahrheit zu tun und sind keinesfalls dabei behilflich, die Wahrheit zu verstehen oder Gottesfurcht zu erreichen. Menschen mit Vernunft können ein solches Niveau erreichen. Doch Antichristen klammern sich hartnäckig an diesen Angelegenheiten fest und behandeln sie wie die höchste Wahrheit. Sie erkundigen sich danach und sammeln Informationen zu diesen Angelegenheiten. Nachdem sie Informationen zu diesen Angelegenheiten gesammelt haben, behalten sie sie nicht einfach für sich; sie verbreiten sie überall, in dem Glauben, dass jeder Bruder und jede Schwester neugierig darauf ist, obwohl sich viele in Wirklichkeit nicht dafür interessieren. Ich Selbst erkundige Mich selten nach diesen Angelegenheiten. Wenn Ich zufällig jemanden treffe, der damit zu tun hat, unterhalte Ich Mich vielleicht darüber, doch Ich suche die Menschen nicht aktiv auf, um Mich danach zu erkundigen. Es gibt nur eine Situation, in der Ich Mich erkundige: Wenn es darum geht, wie irgendeine Arbeit erledigt werden sollte, um den Fortschritt eurer Arbeit und darum, ob es irgendwelche Probleme gibt oder etwas übersehen wurde. Nur in diesem Fall frage Ich nach, doch abgesehen davon, frage Ich auf keinen Fall aus Neugier oder Interesse nach. Meine Nachfragen haben nur mit der Arbeit zu tun, nicht mit der Informationsquelle oder mit Neugier. Antichristen, die die Wahrheit nicht lieben, sind erpicht darauf, diese Angelegenheiten zu erforschen, und dabei verfolgen sie ein spezifisches Ziel. Sie benutzen externe Situationen und Umgebungen, darunter auch die Umstände der Kirche in verschiedenen Zeitabschnitten und bei verschiedenen Konfessionen, Volksgruppen und Ethnien, um zu beurteilen, ob Gottes Werk richtig oder falsch ist, und sogar, um zu beurteilen, ob Christus Gott ist. Was für Geschöpfe sind sie? Glauben sie an Gott? Sie sind eindeutig Ungläubige. Egal, wie viel du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, sie können es nicht hören oder verstehen. Sie erkundigen sich jedoch sehr eingehend über die externen Bewertungen der Kirche sowie über den Status und die Umstände der Kirche in verschiedenen Ländern, wobei sie sich von Ungläubigen quasi nicht unterscheiden. So manifestieren sich Ungläubige, die Hintergedanken hegen. Gibt es solche Menschen in eurer Umgebung? Vielleicht habt ihr es nicht bemerkt. Jedes Mal, wenn wir uns versammeln und die verschiedenen Wesensarten von Antichristen aufdecken, wird ein Teil dieser Menschen verurteilt. Sobald sie aufgedeckt sind, tritt ihr wahres Gesicht in den Hintergrund, und sie wagen es nicht, sich zu zeigen. Vor allem nach diesem gemeinschaftlichen Austausch werden einige es nicht mehr wagen, sich zu erkundigen. Doch obwohl sie es vielleicht nicht mehr wagen, direkt nachzufragen, tragen sie hinter den Kulissen weiterhin Tratsch zusammen. Sie hören auf, bei den Brüdern und Schwestern nachzufragen, erkundigen sich aber heimlich im Internet. Hinzu kommt, dass sie sich wirklich die größte Mühe geben,

herauszufinden, was Nichtgläubige, Konfessionen und westliche Länder über unsere Kirche denken und sagen, fast so, als seien sie verrückt. Ist das nicht ein bisschen gestört? Sie sind besessen, sie können nicht anders. Menschen, die die Wahrheit nicht lieben und der Wahrheit gegenüber abgeneigt sind, sind jenseits der Vernunft.

Was wir gerade enthüllt haben, ist die Art und Weise, wie Antichristen die Kirche und das Fleisch, in dem Gott menschgeworden ist, je nach den Umständen der Kirche und der Verbreitung von Gottes Werk behandeln. Das ist ein Aspekt dessen, wie Antichristen Christus in Abhängigkeit von ihrer Stimmung behandeln. Geschieht das, was wir besprochen haben, in der Kirche? Handelt es sich um ernste Angelegenheiten? Lohnt es sich, sie zu erwähnen? (Ja.) Welcher Wert liegt darin, über diese Angelegenheiten Gemeinschaft zu halten? Bedeutet das, dass einige, nachdem sie dies gehört haben, es nicht mehr wagen werden, sich nach diesen Angelegenheiten zu erkundigen, es nicht mehr wagen werden, neugierig auf die Situation und Umstände der Kirche zu sein? Liegt der einzige Wert darin? (Nein.) Welcher Wert liegt dann darin, diese Dinge aufzudecken? Welche Wahrheit sollen die Menschen dadurch verstehen? Wenn ihr das noch nicht bedacht habt, könnt ihr Abstand davon nehmen, euch zu äußern. Darüber werde Ich zum Schluss mit euch Gemeinschaft halten. Diese Angelegenheiten liegen euch zu fern, sodass ihr es womöglich schwierig findet, sie sofort klar zur Sprache zu bringen. Ihr müsst eure Gedanken sammeln und eure Ausdrucksweise ordnen; womöglich wisst ihr nicht, wo ihr anfangen sollt, oder vielleicht seid ihr nicht in der Lage, es klar auszudrücken. Die Anzahl der Dinge, die Menschen verstehen, ist zu gering; es ist sehr erbärmlich. Nicht in der Lage zu sein, das Wesen und die Ursache einer Angelegenheit deutlich zu erklären, ist ein Zeichen dafür, die Dinge nicht zu durchschauen.

Wenn Menschen an den Gott im Himmel glauben und sich aufwenden und ihre Pflichten für Gott tun, könnte man sagen, dass die Kirche, Gottes Haus und Gott für die Menschen im Grunde dasselbe Konzept sind. In der Kirche seine Pflicht zu tun, wird für dasselbe gehalten, wie sich für Gott aufzuwenden; Dinge für Gottes Haus zu tun, ist dasselbe wie Dinge für die Kirche zu tun, und es bedeutet auch, Gott treu zu sein und Gottes Auftrag anzunehmen. Das alles kann im Gespräch synonym verwendet werden und wird als ein einziges Konzept betrachtet. Wenn Gott jedoch Fleisch wird und als gewöhnlicher Mensch erscheint, werden die Kirche, Gottes Haus und Gott (das heißt, Christus) für die meisten Menschen leicht trennbar. Die Menschen denken: „Dinge für die Kirche zu tun, sei dasselbe, wie Dinge für Gottes Haus, für Gott, zu tun; Dinge für Gottes Haus zu tun, heißt, dass man seine Pflicht tut. Doch im Hinblick darauf, Dinge für Christus zu tun, bin ich mir nicht so sicher. Bedeutet das nicht, einer Person zu dienen? Es hat irgendwie den Anschein, als würde man für eine Person arbeiten.“ Vielen fällt es tief im Herzen schwer, diese drei Dinge klar zu unterscheiden und miteinander in Verbindung zu bringen. Wenn sie ihre Pflichten in Gottes Haus tun, ist der Grundgedanke in Bezug darauf, für wen sie ihre Pflichten tun, für die meisten Menschen folgender: Wenn sie ihre Pflichten in der Kirche ausführen, tun sie ihre Pflichten für die Gesamtheit, die die Kirche

ist, für die Bezeichnung, die die Kirche trägt. Wer ist dann also der sogenannte Vorsteher der Kirche? Natürlich ist das der Gott im Himmel, was in den Köpfen aller unbestreitbar ist. Dinge für Gottes Haus zu tun, wird von den meisten Menschen so verstanden, dem Titel und der Gruppe der Brüder und Schwestern zu dienen, und fällt gewiss unter die Kategorie, seine Pflicht zu tun; es bedeutet, die eigene Pflicht zu tun, was natürlich auch Gott gilt. In den Köpfen der Menschen können daher die Kirche, die Brüder und Schwestern und Gottes Haus gleichgesetzt werden, wobei alles dem vagen Gott im Himmel gilt. Worauf läuft das hinaus? Die meisten Menschen, ob sie in Gottes Haus ihre Pflichten tun oder Angelegenheiten regeln, tun dies für die Kirche als nicht greifbare Einrichtung, für die greifbare Gruppe der Brüder und Schwestern und vor allem für den vagen, unsichtbaren Gott im Himmel – für diese drei tun sie ihre Pflichten. Was den menschgewordenen Gott betrifft, so betrachten die Menschen Ihn womöglich als ein Mitglied der Kirche oder als den höchsten Leiter unter den Brüdern und Schwestern, und natürlich halten manche Christus auch für einen Sprecher oder Vertreter des Hauses Gottes. Deshalb ist für viele Menschen das Konzept, für wen sie in der Kirche ihre Pflichten tun, sehr vage. Wenn beispielsweise jemand darum gebeten wird, etwas für die Brüder und Schwestern zu tun oder einen Dienst zu leisten, fühlt sich diese Person dabei völlig gerechtfertigt. Oder wenn jemand gebeten wird, etwas für die Kirche oder Gottes Haus zu tun, erledigt derjenige dies gerne, mit dem Gefühl, dass es sich hierbei unbestreitbar um seine Pflicht handelt. Doch wenn der menschgewordene Christus diese Person mit einer ähnlichen Aufgabe beauftragt und betraut, ist sie entmutigt: „Für einen Menschen arbeiten? Ich habe nicht damit angefangen, an Gott zu glauben, um Menschen zu dienen; ich bin gekommen, um meine Pflicht zu tun. Ich bin nicht hier, um jemanden zu bedienen, ich bin nicht hier, um irgendwem zu dienen oder einen Dienst zu erweisen!“ In der Kirche gibt es viele Menschen, die ihre Pflicht tun. Wenn du sie bittest, etwas für die Kirche zu erledigen, etwas für Gottes Haus oder die Brüder und Schwestern zu erledigen, nehmen sie diese Aufgabe freudig an und haben das Gefühl, eine solide Grundlage dafür zu haben. Welche Grundlage? „Ich nehme das von Gott an; es ist meine Pflicht, meine Verantwortung.“ Doch wenn der menschgewordene Gott sie bittet, etwas zu tun, verschwindet ihre theoretische Grundlage, „es von Gott anzunehmen“, und sie werden widerwillig und unzufrieden, unwillig, es zu tun. Sie denken: „Wenn es für die Kirche ist, dann ist das in Ordnung, weil ich jemand bin, der für die Kirche arbeitet; wenn es für die Brüder und Schwestern ist, dann ist das auch in Ordnung, denn sie gehören alle zu Gottes Haus, zu Gott; wenn es für das Haus Gottes ist, ist es völlig gerechtfertigt, Dinge für dieses zu tun, und es bringt einem Ruhm und Anerkennung ein, da die Bezeichnung ‚Gottes Haus‘ so geheiligt ist, so grandios und erhaben. Aber etwas für eine unbedeutende Person wie dich zu tun, was ist das? Ist das die Ausführung meiner Pflicht? Es erscheint weder richtig noch angemessen. Damit tue ich weder meine Pflicht noch stellt das eine Arbeit dar. Wie sollte ich damit umgehen?“ Sie stehen vor einem Dilemma und sind unsicher, wie sie damit umgehen sollen. Sie überlegen: „Das ist keine Arbeit, noch tue

ich damit meine Pflicht, und es kommt mit Sicherheit nicht den Brüdern und Schwestern zugute. Wenn du mich bittest, es für dich zu tun, nun schön, dann werde ich es einfach machen, aber ich werde nicht glücklich oder zufrieden damit sein. Es scheint weder richtig noch angemessen zu sein! Wer wird sich an das erinnern, was ich für dich mache, oder davon wissen? Kann man dadurch irgendjemandes Gunst gewinnen? Werde ich mir dadurch irgendeine Belohnung verdienen? Zählt das als Ausführung meiner Pflicht? Sollte ich dabei den Wahrheitsgrundsätzen entsprechend vorgehen?“ In ihrem Herzen sind sie nicht dazu bereit und halten es für eine Schererei, für unnötig, als würden sie eine Aufgabe übernehmen, die sie nicht übernehmen sollten. Sie sind bekümmert und erledigen die Aufgabe widerwillig, wobei sie die ganze Zeit auf gewisse Vorteile hoffen und dies sogar sprachlich zum Ausdruck bringen und sagen, „Ich will das nicht machen“, und dabei großen Widerwillen erkennen lassen. Ich sage: „Du musst es nicht tun, wenn du es nicht tun willst. Ich zwinge niemanden, für Mich irgendwelche persönlichen Aufgaben zu erledigen. Wenn du es tun willst, dann tu es; wenn nicht, dann suche Ich Mir einen anderen. Wer auch immer dazu bereit ist, den werde Ich fragen. Ist das nicht einfach? Bei so vielen Menschen, die Gott in Gottes Haus folgen, ist es einfach, jemanden zu finden, der damit einverstanden ist und bereit ist, die Arbeit zu erledigen. Ich kann so jemanden finden. Es ist nicht unerlässlich, dich dafür auszuwählen; es ist sehr einfach!“ Ist es schwierig, in Gottes Haus jemanden zu finden, der verlässlich, arglos und fähig ist, Aufgaben zu bewältigen? (Nein.) Auch wenn Ich privat keine sonderlich enge oder gute Beziehung zu irgendeiner Person aufgebaut habe, noch irgendwelche persönlichen Freundschaften oder tief gehenden emotionalen Verbindungen gehabt habe, sind es Meine Worte, die jeder in der Kirche des Allmächtigen Gottes im Laufe dieser dreißig Jahre gegessen und getrunken hat, die sich jeder angehört hat. Oberflächlich oder verbal, in ihrem Wesen oder tief in ihrem Herzen, glauben diese Menschen an Mich und folgen Mir. Obwohl Ich niemandem direkt spezielle Vorteile oder Verheißungen gegeben habe und auch niemanden direkt gelobt oder befördert habe, haben alle, die Mir von Anfang an bis heute gefolgt sind, eine Fülle an Gottes Worten gegessen und getrunken. Haben nicht alle, durch das, was Ich gesprochen habe, ziemlich viel erlangt, ob diese Menschen nun einige Wahrheiten oder Glaubenslehren zum eigenen Verhalten verstanden haben? (Ja.) So gesehen sollte Ich euch nichts schuldig sein, richtig? Ich sollte das nicht sagen, aber heute muss Ich das hier erwähnen. Solltet ihr nicht diejenigen sein, die Mir etwas schulden? (Ja.) Wenn Ich also irgendeinen von euch persönlich darum bitte, etwas zu erledigen, sollte es nicht so sein, dass ihr nicht bereit dazu seid, richtig? (Wir sind bereit dazu.) Egal, von welcher Perspektive man es betrachtet, wenn Ich euch bitte, etwas zu tun, sollte Ich euch dann beschwatzen oder vor euch katzbuckeln müssen oder gefällige Worte an euch richten und euch Verheißungen geben müssen? (Nein.) Doch manche Menschen sind nicht dazu bereit und sagen: „Warum ist es so wenig inspirierend, etwas für dich zu tun? Darin liegt nicht nur kein Vorteil, sondern es ist auch ermüdend und lästig!“ Wie fühlt ihr euch, wenn ihr

das hört? (Entrüstet.) Wenn ein gewöhnlicher, in den Augen der Welt unscheinbarer Mensch von einem hochrangigen Beamten besucht würde, der ihn mit einer Aufgabe betraute, würde er womöglich auf jede erdenkliche Weise versuchen, ihm zu schmeicheln, sich überglücklich und geehrt fühlen und diese belanglose Angelegenheit sein Leben lang nicht vergessen. Wenn Menschen so jemanden, der Status hat, so behandeln können, warum können sie das dann nicht auch bei Christus? Warum ist das für sie unerreichbar? Wie kommt das? (Weil die Menschen Gott von Natur aus feindlich gesinnt sind.) Das ist richtig; schon das liefert den Beweis. Die Menschen können mit einem Satan, der hohen Status genießt, vereinbar sein, aber in ihrem Herzen verachten sie Christus, widersetzen sich Ihm, lehnen Ihn ab, verleugnen Ihn und kehren Ihm den Rücken. Wenn man von ihnen verlangt, sich zu verneigen und einen Teufel zu verehren, würden sie freudig auf den Knien kriechen, doch wenn es um Christus geht, diesen gewöhnlichen Menschen, von dem sie so viel empfangen haben, sind sie noch nicht einmal bereit, aufzustehen und mit Gott auf Augenhöhe zu sprechen oder Umgang zu pflegen. Was sind solche Geschöpfe? Sie sind Teufel, sie sind nicht menschlich. Später bat Ich jemanden, sich um eine Aufgabe zu kümmern, und diese Person war in Ordnung. Derjenige, der die Nachricht diesbezüglich weiterleitete, sagte: „Derjenige, der dieses Mal diese Aufgabe übernimmt, ist wirklich glücklich, er ist äußerst bereit dazu, etwas für Gott zu tun.“ Ich sagte: „Schön, dass er bereit dazu ist, das ist gut. Aber was soll das Besondere daran sein, eine so unbedeutende Aufgabe zu erledigen? Das wird erwartet, es ist unnötig, eine Nachricht zu übermitteln, um es zu verkünden.“ Was haltet ihr von dieser Nachricht, die weitergeleitet wurde? Wie fühlt ihr euch, wenn ihr sie hört? Lässt sie euch kalt? (Das tut sie.) Warum lässt sie euch kalt? (Das ist etwas, was Menschen tun sollten, aber sie versuchen, sich vor Gott beliebt zu machen, als würde man Gott damit, etwas für Ihn zu tun, einen großen Gefallen erweisen.) Was für ein Mensch ist also derjenige, der das gesagt hat? Was ist mit seinem Charakter? (Er hat einen schlechten Charakter, er hat kein Gewissen.) Das ist ein Mangel an Menschlichkeit.

Bei manchen ist es so, dass ihr Herz zutiefst bewegt ist, sobald sie von Gottes Gnade und Segnungen hören, davon, dass Gott für den Menschen sorgt, und sie Gott unaufhörlich danken: „Gott liebt den Menschen so sehr!“ Sie sind von Begeisterung überwältigt! Wann immer diese Themen erwähnt werden, stehen ihnen die Tränen in den Augen, ihre Herzen sind gerührt und sie fassen den Entschluss, sich eifrig für Gott aufzuwenden. Wenn man sie jedoch darum bittet, für den sichtbaren, greifbaren menschgewordenen Gott eine Kleinigkeit zu erledigen, fühlen sie sich zutiefst gedemütigt, unwillig und nicht bereit dazu. Was geht hier vor sich? (Sie glauben an einen vagen Gott, nicht an den menschgewordenen Gott. Sie betrachten den vagen Gott im Himmel als groß, sehen jedoch den menschgewordenen Gott als unbedeutend an.) Ich habe gehört, dass einige Menschen mehr als gewillt sind, den Brüdern und Schwestern die Schuhe zu putzen, die Socken zu waschen und sich sogar um ihre Wäsche zu kümmern. Doch wenn man sie bittet, eine Kleinigkeit für Christus zu erledigen, wollen sie das nicht tun.

Andere können es nicht ertragen, sich das mitanzusehen, und sagen: „Was ist denn mit dem los? Er erledigt lieber etwas für die Brüder und Schwestern als für Christus. Was für ein Mensch ist das?“ Bei manchen Menschen ist es so, dass sie, wenn Ich ihnen eine Aufgabe zuteile und veranlasse, dass sie den Grundsätzen von Gottes Haus und den Vorschriften der Kirche entsprechend vorgehen, es nicht ernst nehmen, nachdem sie es gehört haben. Sie sagen: „Wovon redest du? Ich muss die Brüder und Schwestern fragen; ich muss auf die Brüder und Schwestern Rücksicht nehmen, damit es den meisten von ihnen zugutekommt.“ Zum Beispiel habe Ich einige Leute dazu eingeteilt, die Verantwortung für das Pflanzen von Obstbäumen zu übernehmen. Außerdem habe Ich sie angewiesen, zum Markt zu gehen, um zu sehen, welche Obstbäume sich für den Anbau in dieser Gegend eignen. Einerseits müssen sie sich für das örtliche Klima und den Boden eignen, und andererseits sollten wir darauf achten, welches Obst nach Meinung der Einheimischen hohe Nährwerte hat, und die entsprechenden Bäume dann auswählen, um eine angemessene Anzahl davon zu pflanzen. Wie sollten sich diejenigen, die Mich hörten, verhalten, nachdem Ich ausgesprochen hatte? (Sie sollten das, worum Du gebeten hast, sofort umsetzen.) Wie sollten sie es umsetzen? (Sie sollten nach Informationen suchen, bei fachkundigen Leuten nachfragen, einige Details in Erfahrung bringen und es dann umsetzen.) Es auf diese Weise umzusetzen, heißt, Meine Anweisungen zu befolgen, und zwar das lokale Klima zu berücksichtigen sowie zu prüfen, welches Obst nahrhaft ist. Nun, denkt ihr, dass Meine Überlegungen umfassend und praktisch waren? Doch wie haben diejenigen, die Meine Worte gehört haben, sie umgesetzt? Sie holten in der örtlichen Kirche die Meinung aller Brüder und Schwestern ein, fragten jeden, welches Obst er gerne isst, und dann zählten sie das Lieblingsobst aller zusammen, um es nach Menge und Anteil anzupflanzen. So haben sie es umgesetzt. Sie holten die Meinungen der Brüder und Schwestern ein, betrachteten diese Gruppe, diesen Titel, in ihren Herzen als das Höchste. Den Brüdern und Schwestern zu dienen, ist der Zweck und das Ziel ihrer Pflicht. Sie glauben, den Brüdern und Schwestern zu dienen, bedeute, dem Haus Gottes zu dienen, und dem Haus Gottes zu dienen, bedeute, den Brüdern und Schwestern zu dienen. Wenn die Brüder und Schwestern glücklich und zufrieden sind, ist auch Gott glücklich und zufrieden. Die Brüder und Schwestern sind vollwertige Repräsentanten Gottes, die Symbole der Wahrheit und die Sprecher Gottes. Die Brüder und Schwestern haben das letzte Wort; sie sind die tragende Säule in Gottes Haus. Was daher auch getan wird, es kann nicht vom Titel und der Gruppe der Brüder und Schwestern getrennt werden. Für jeden, der in Gottes Haus Dinge erledigt oder seine Pflicht tut, sind nur die Brüder und Schwestern das eigentliche Objekt seines Dienstes. So setzten sie es um; was Ich gesagt hatte, spielte keine Rolle. Egal wie detailliert Meine Anweisungen waren, für sie waren sie nur leere Glaubenslehren, bloße Parolen. Sie glaubten, dass es die höchste Wahrheit sei, den Brüdern und Schwestern zu gestatten, ihre Meinung uneingeschränkt zu äußern, ihnen umfassende Rede-und Entscheidungsrechte einzuräumen und

im Hause Gottes Demokratie zu praktizieren. Was Ich auch sagte, sie sahen es folgendermaßen: „Du schießt bloß ins Leere, erledigst Formalitäten, und dann ist es eine Sache der Brüder und Schwestern, nicht mehr deine. Du kannst zur Seite treten! Was wir essen und trinken, hat nichts mit dir zu tun; blättere einfach nur das Geld hin und damit hat sich die Sache erledigt. Wir haben Essen und Trinken, und das ist die höchste Wahrheit. Gottes Haus zu dienen, den Brüdern und Schwestern zu dienen, die Brüder und Schwestern glücklich zu machen, ihnen zu ermöglichen, in vollem Umfang Menschenrechte und Freiheit zu genießen, das ist die höchste Wahrheit.“ Was für Menschen sind das? Ist das nicht das, was Antichristen tun würden? Die erste Art und Weise, wie Antichristen manifestieren, der Wahrheit abgeneigt zu sein, ist, dass sie die Wahrheit verurteilen und verleugnen; dann finden sie eine Reihe von alternativen Theorien und Parolen, von denen sie glauben, dass sie durchführbar und stichhaltig genug sind, um sie umzusetzen, wobei sie sich öffentlich über die Wahrheit hinwegsetzen und Christus öffentlich verurteilen und ablehnen. Bei einer solchen unbedeutenden Angelegenheit werden Antichristen enthüllt. Sind sie Menschen, die die Wahrheit akzeptieren? (Nein.)

Oft höre Ich, dass manche sagen: „Ach, sieh nur, wie aufgebracht die Brüder und Schwestern sind“ oder „Ach, sieh nur, wie glücklich die Brüder und Schwestern sind“ oder „Ach, sieh nur, wie sehr die Brüder und Schwestern getroffen werden; sie leiden wirklich“. Warum haben die Brüder und Schwestern einen so hohen Status in ihrem Herzen? Warum lieben sie die Brüder und Schwestern so sehr? Wie großherzig sie wohl sein müssen, um so viele Menschen zu lieben? Nun gut; Ich werde etwas sagen, und du tust, was Ich sage, okay? Du kannst so vielen Leuten entgegenkommen. Es sollte kein Problem sein, noch einer weiteren Person wie Mir entgegenzukommen, oder? Solltest du auch Mir entgegenkommen können? Im Gegenteil, sie können dem, was Ich sage, nicht entgegenkommen, noch können sie Mir entgegenkommen. Sie können allen Brüdern und Schwestern entgegenkommen, sie können jedem in der Kirche entgegenkommen, aber Christus können sie einfach nicht entgegenkommen. Was für ein Geschöpf ist das? Ist das ein Mensch? Ist so eine Person würdig, ein Anhänger Christi zu sein? (Nein.) Wie sollte man sie dann charakterisieren? (Als Teufel, als Antichrist.) Interpretieren sie das Konzept demokratischer Wahlen in Gottes Haus nicht falsch? Die Brüder und Schwestern in die Angelegenheiten von Gottes Haus einzubinden, sie ihre Meinungen äußern zu lassen, sie Leiter wählen und entlassen zu lassen und sie Entscheidungen treffen zu lassen – denken sie, dass die Brüder und Schwestern in Gottes Haus die Höchsten sind? Liegt hier nicht ein Missverständnis zu den demokratischen Wahlen in Gottes Haus vor? Was ist der Grundsatz demokratischer Wahlen? Bedeutet, den Brüdern und Schwestern zu erlauben, demokratisch zu wählen, dass sie das letzte Wort haben? Bedeutet es, zuzulassen, dass die verdorbenen Dispositionen der Menschen das letzte Wort haben? Bedeutet es, den Teufeln und Satanen die Macht zu überlassen? Nein, es bedeutet, die Wahrheit, welche die Brüder

und Schwestern im Herzen verstehen, Macht haben zu lassen, nicht die Brüder und Schwestern selbst, diese natürlichen und verdorbenen Menschen. Es bedeutet nicht, zuzulassen, dass Impulsivität Macht hat, noch zuzulassen, dass menschliche Auffassungen Macht haben, noch zuzulassen, dass menschliche Aufsässigkeit und menschlicher Widerstand Macht haben, und nicht, zuzulassen, dass die niederträchtigen Dispositionen der Menschen Macht haben – es bedeutet, die Wahrheit Macht haben zu lassen. Manche fragen: „Warum werden bei manchen Kirchenwahlen letztendlich Antichristen gewählt oder warum treffen Kirchenleiter und Mitarbeiter der Kirche falsche Entscheidungen?“ Der Grund ist, dass die Größe der Menschen zu gering ist; sie verstehen die Wahrheit nicht und sind nicht in der Lage, Menschen zu unterscheiden. Doch der Grundsatz zu den Kirchenwahlen beruht auf den Wahrheitsgrundsätzen; er gründet auf der Wahrheit. Woran glauben also diese Antichristen – jene, die kein geistliches Verständnis haben – fälschlicherweise? Sie denken, dass die Brüder und Schwestern in Gottes Haus als großartig geehrt werden, dass die Brüder und Schwestern erhöht werden, dass der Titel und die Gruppe der Brüder und Schwestern in Gottes Augen ehrwürdig sind. Sind die Brüder und Schwestern jedoch tatsächlich ehrwürdig? Besitzen sie die Wahrheit? Die meisten Brüder und Schwestern besitzen die Wahrheitsrealität nicht, ihnen fehlen die Grundsätze in ihrem Handeln, und sie können bei den verschiedenen Arbeitsprojekten von Gottes Haus sogar Chaos verursachen. Würde der Obere nicht einschreiten und Probleme nicht rechtzeitig korrigieren und lösen, könnten diese Brüder und Schwestern ihre Pflichten dann gut ausführen? Nicht nur, dass sie ihre Pflichten nicht gut ausführen könnten, sondern sie könnten auch viele Störungen und Unterbrechungen verursachen. Besitzen diese Menschen die Wahrheit? Sind sie es wert, als großartig geehrt zu werden? Das sind sie nicht. Warum gehen Antichristen dann immer noch so vor? Es ist ihre angeborene Natur. Sie finden eine Ausrede, um die Wahrheit zu verleugnen und Christus zu verurteilen – ist das nicht ihre angeborene Natur? Sie haben die Natur Satans; sie werden unkontrollierbar von ihr angetrieben!

Beim heutigen gemeinschaftlichen Austausch liegt das Hauptaugenmerk darauf, wie Antichristen Christus von ihrer Stimmung abhängig behandeln. Jeder Aspekt von dem, worüber wir Gemeinschaft halten, hat mit der Stimmung von Antichristen zu tun. Oberflächlich betrachtet scheint es so zu sein, doch wie entsteht diese Stimmung tatsächlich? Sie wird durch die verdorbene Disposition und das Wesen von Antichristen bestimmt. Aufgrund dessen, dass sie das Wesen eines Antichristen haben, bringen sie alle möglichen Gedanken hervor, und dadurch, dass sie von diesen verschiedenen Gedanken gelenkt werden, bringen sie verschiedene Auffassungen, Standpunkte, Perspektiven und Einstellungen hervor, wodurch sie verschiedene Stimmungen erzeugen. Nachdem diese Stimmungen aufgekommen sind, behandeln Antichristen den Gott im Himmel und den Gott auf Erden – Christus – auf verschiedene Weisen und anhand verschiedener Methoden und Haltungen. Diese unterschiedlichen Weisen, Methoden

und Haltungen reichen aus, um zu beweisen, dass das Wesen der Antichristen der Wahrheit abgeneigt und feindlich gesinnt ist und Christus verleugnet und verurteilt. Wann immer sie vor Angelegenheiten stehen, die mit der Wahrheit und mit dem Wesen und der Identität des menschgewordenen Gottes zu tun haben, stellen sie sich bewusst gegen Gott und spielen die Rolle von Gottes Feinden. Wenn nichts passiert, rufen sie den Namen Gottes und sprechen sogar ständig von „Gott, mein Gott“. Alles, was sie sagen, muss mit einem Ruf beginnen: „Gott, sieh nur“, „Gott, weißt du“, „Gott, hör mich an“, „Gott, ich muss in einer Sache nachsuchen“, „Gott, die Lage ist folgende“ usw. Während sie „Gott“ anrufen, sind sie im Herzen voller Auffassungen, Feindseligkeit und Verachtung gegenüber Christus. Wenn die Kirche, Gottes Haus und Christus mit verschiedenen Umgebungen und Umständen konfrontiert werden, ändert sich die Haltung der Antichristen zu Christus und Gott immer wieder, durchläuft verschiedene Verwandlungen. Wenn Christus Forderungen an sie stellt und ihnen Güte und Freundlichkeit entgegenbringt, scheint ihre Haltung ziemlich sanft und demütig zu sein; wenn Christus streng mit ihnen ist und sie zurechtstutzt, wird ihre Haltung zu Christus zu einer Haltung des Ekels, der Abscheu und der Verachtung, sogar zu einer vermeidenden und ablehnenden Haltung. Wenn Christus ihnen eindeutig Belohnungen und Segnungen verheißt, jubeln sie im Herzen heimlich und biedern sich sogar bei Ihm an, katzbuckeln vor Ihm und schmeicheln Ihm, und sie zögern nicht, ihre Würde und Integrität zu opfern, um diese Vorteile zu erhalten. Doch unabhängig von ihrer Haltung weisen sie niemals echte Akzeptanz Christi und wahren Glauben an Ihn auf, geschweige denn, dass sie sich Ihm wirklich unterwerfen. Ihre Haltung zu Christus ist stets von Vermeidung, Verurteilung und beobachtendem Zögern geprägt, wobei sie Ihn aus tiefstem Herzen ablehnen. Egal, wo sie sich befinden oder wie ihre Stimmung ist, ihr Wesen bleibt unverändert. Selbst wenn sie gelegentlich ein paar unerwartete Veränderungen oder Wendungen zeigen, sind diese vorübergehend. Der Grund dafür ist, dass die Wesensnatur von Antichristen Christus feindlich gesinnt ist, weshalb sie diesen gewöhnlichen Menschen niemals aufrichtig als ihren Herrn, ihren Gott annehmen werden.

Der gemeinschaftliche Austausch über die verschiedenen Aspekte davon, wie Antichristen Christus abhängig von ihrer Stimmung behandeln, ist im Wesentlichen abgedeckt worden. Das letzte Thema, das Ich ansprechen möchte, ist, wie Ich euch zuvor gefragt habe, welchen Wert es hat, diese Angelegenheiten offenzulegen, und welche Wahrheit die Menschen verstehen sollten. Der Wert der Aufdeckung dieser Angelegenheiten lässt sich einfach unter zwei Gesichtspunkten betrachten. Ein Aspekt ist, dass dadurch offengelegt wird, was das Wesen der wahren Haltungen der Menschen zu Gott wirklich ist, wodurch es den Menschen möglich wird, zu erkennen, auf welche unterschiedlichen Weisen sich die Verdorbenheit der Menschheit manifestiert. Das ist von Vorteil, um sich selbst zu erkennen und um die verdorbenen Dispositionen der Menschen zu erkennen. Der andere Aspekt ist, dass es die Menschen wissen lässt, wie die richtige Haltung zu Gott eigentlich sein sollte. Womöglich denkst du, dass du Gott

mit der Art und Weise, wie du Ihn behandelst, bereits wie Gott behandelst, aber in Wirklichkeit ist darin viel Unreinheit vorhanden, viele Elemente, die des Satans sind – so manifestieren sich Antichristen, was Gott weder anerkennt noch akzeptiert. Das ist eine Unreinheit, die gereinigt werden muss. Hier ist sowohl eine positive als auch eine negative Sichtweise von Wert: Aus einer negativen Perspektive betrachtet lässt es dich zumindest wissen, dass diese Dinge negativ sind, sie sind die Erscheinungsformen eines Antichristen. Der positive Aspekt ist, dass es dich wissen lässt, dass diese Dinge Gott nicht gefallen, Er akzeptiert es nicht, dass du Ihn so behandelst. Das bedeutet, dass Gott den Menschen ihren Umgang mit Gott nicht abkauft, ganz egal, wie richtig, gut, logisch oder im Einklang mit den menschlichen Gefühlen sie ihn finden. Wenn Gott es nicht abkauft, was solltest du dann tun? Wenn du sagst, „Ich werde es so machen, das halte ich für gut, und daran werde ich mich halten; egal, ob du es abkaufst oder nicht, ich verhalte mich nur rechtschaffen“, ist das dann in Ordnung? (Nein.) Wir werden nicht darüber diskutieren, ob diese Haltung im Hinblick auf andere Angelegenheiten richtig ist; was den Umgang mit Gott betrifft, ist es sehr gefährlich, sich so zu verhalten, und du solltest deinen Kurs ändern. Was sollte die Haltung der Menschen zu Dingen sein, die Gott nicht akzeptieren kann? Die einzige Haltung, die die Menschen haben sollten, ist, alles zu akzeptieren, was von Gott kommt; ob es ihnen gut oder schlecht erscheint, ob es angenehm oder harsch und unangenehm klingt, sie sollten es bedingungslos annehmen und sich unterwerfen, es wie die Wahrheit behandeln, um sich zu verändern und zu reinigen. Worin liegt der Wert, diese Dinge offenzulegen? Ist das nicht sowohl von negativen als auch von positiven Aspekten aus angesprochen worden? Was ist dann die Wahrheit, die die Menschen verstehen sollten? (Gott ist die Wahrheit, Gott ist der Schöpfer. Ob Er im Fleisch Mensch geworden ist oder auf eine andere Art erscheint, die Worte, die Er spricht, sind die Wahrheit, und wir sollten bedingungslose Unterwerfung und Akzeptanz zeigen.) Kann jeder „Amen“ zu dieser Aussage sagen? (Amen.) Ich sage auch Amen dazu; bedingungslose Unterwerfung und Akzeptanz, das ist die Wahrheit. Egal, in welcher Form oder auf welche Weise Gott unter den Menschen erscheint und lebt, egal, in welcher Form Er existiert, Gott ist auf ewig Gott. Das ist die Wahrheit, und es ist die Wahrheit, die die Menschen am meisten verstehen sollten. Zweitens sollte die Haltung, die ein geschaffenes Wesen zu Gott hat, eine Haltung bedingungsloser Unterwerfung sein. Zusätzlich gibt es einen weiteren Punkt, den die Menschen nicht verstehen: Warum folgen die Menschen Gott? Um der Langeweile Abhilfe zu verschaffen? Um ihren Verstand zu füllen und ihre geistliche Leere anzugehen? Dient es dazu, ihr zukünftiges Schicksal zu klären? Dient es dazu, gereinigt zu werden oder eine Universität der Wahrheit zu besuchen? Was versuchen die Menschen dadurch, dass sie Gott folgen, zu beheben? Das ist etwas, das die Menschen wissen müssen. (Sie versuchen, ihre verdorbene Disposition zu beseitigen.) Richtig. Die Menschen folgen Gott, um ihre verdorbene Disposition zu beseitigen. Können Menschen ihre verdorbene Disposition selbst beseitigen? Können Menschen mit Ruhm, Wissen und Bildung sie

beseitigen? Gibt es inmitten der Menschheit irgendwen, der dieses Problem beseitigen kann? (Niemand kann es beseitigen.) Gott ist heute gekommen, um dieses Problem zu beseitigen; nur der menschgewordene Gott, nur Gott Selbst, kann es beseitigen. Warum kann der menschgewordene Christus, der scheinbar wie ein Mensch ist, dieses Problem beseitigen? Die Menschen verfügen über eine Sprache, über Gedanken und Ideen, warum also können sie es nicht beseitigen? Worin liegt der Unterschied? (Gott ist die Wahrheit, der Weg und das Leben; Menschen besitzen die Wahrheit nicht.) Gott ist die Wahrheit, der Weg und das Leben. Nur dadurch, dass sie diese Tatsache akzeptieren und das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, in seiner Gesamtheit akzeptieren, können die verdorbenen Dispositionen der Menschen beseitigt werden. Das bedeutet, dass die Menschen vor Gott treten, um ihre verdorbenen Dispositionen zu beseitigen, was bedeutet, dass man zu Gott kommt, um die Wahrheit zu erlangen. Die verdorbenen Dispositionen der Menschen können nur dadurch beseitigt werden, dass man die Wahrheit erlangt. Wie kannst du sie beseitigen, ohne die Wahrheit zu erlangen? Kann eine verdorbene Disposition durch Glaubenslehren beseitigt werden? Durch Wissen? Durch Auffassungen und Vorstellungen? Das kann sie nicht. Nur der praktische menschgewordene Gott kann dir helfen, sie zu beseitigen. Daher ist es zwecklos, irgendeine berühmte Persönlichkeit, bedeutende Person oder irgendeinen großen Weisen zu verehren; sie können weder deine praktischen Schwierigkeiten beseitigen noch dich retten. Darüber hinaus kannst du deine praktischen Schwierigkeiten oder Probleme nicht durch das Erlernen irgendeines Fachs, Berufs oder Wissensgebiets beseitigen. Wenn du sagst, „Ich sehe einfach auf diesen gewöhnlichen Menschen herab“, dann muss sich deine Ansicht ändern. Die Tatsache ist, wie sie ist; so hat Gott gehandelt. Wenn du Gott als dein Leben annehmen willst, solltest du jeden Satz, den Gott sagt, und jede Handlung, die Gott vornimmt, akzeptieren. Wenn du Gott als die Wahrheit anerkennst, solltest du die Eindeutigkeit und Absolutheit der Tatsache glauben und zugeben, dass Gott, egal in welcher Weise oder Form Er existiert oder erscheint, immer die Wahrheit ist. Mit welcher Haltung solltest du dann das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, diesen gewöhnlichen Menschen, behandeln, nachdem du diese Tatsache zugegeben hast? Darin liegt die Wahrheit, nach der gesucht werden muss.

Worin besteht beim Offenlegen davon, wie es sich manifestiert, dass Antichristen Christus abhängig von ihrer Stimmung behandeln, die zugrundeliegende Wahrheit, die die Menschen verstehen sollten? Fasst ein paar Punkte zusammen, damit sie geklärt werden und ihr diese Wahrheit versteht und sie euch klar ist. (Wir haben vier Punkte zusammengefasst: Der erste ist, dass Gott immer Gott ist, und das ist die Wahrheit. Der zweite ist, dass die Haltung, die ein geschaffenes Wesen zu Gott haben sollte, eine Haltung bedingungsloser Unterwerfung ist. Der dritte ist, dass Gott die Wahrheit, der Weg und das Leben ist, und die verdorbenen Dispositionen der Menschen nur dadurch beseitigt werden können, dass sie diese Tatsache akzeptieren und das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, in seiner Gesamtheit annehmen. Der vierte ist, dass die

Menschen, wenn sie Gott als die Wahrheit anerkennen, die Eindeutigkeit der Tatsache glauben und anerkennen sollten, dass Gott immer die Wahrheit ist, egal in welcher Form Er existiert oder erscheint.) Sind diese vier Punkte entscheidend? (Ja.) Eigentlich kennen alle diese Punkte in Bezug auf die Glaubenslehre, aber wenn es darum geht, welche Wahrheitsgrundsätze von der Angelegenheit betroffen sind, wie man Christus behandeln sollte, und sie sich tatsächlichen Situationen gegenübersehen, geraten die Menschen in Verwirrung. Sie wissen nicht, wie man sie praktiziert, und die Wahrheiten, die sie zuvor verstanden haben, werden zu bloßen Glaubenslehren, die nicht angewendet werden können. Das zeigt hinreichend, dass es keine Rolle spielt, wie viele Glaubenslehren die Menschen verstehen, es nützt nichts; ohne ein Verständnis der Wahrheit können ihre Probleme immer noch nicht gelöst werden.

20. Juni 2020

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 4)

II. Sie verachten das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist

Beim letzten gemeinschaftlichen Austausch haben wir über das zweite Unterthema zur zehnten Erscheinungsform von Antichristen Gemeinschaft gehalten – sie verachten das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist. Wo sind wir bei unserem gemeinschaftlichen Austausch stehengeblieben? (Ihr Umgang mit Christus ist von ihrer Stimmung abhängig.) Wir waren bei dem Punkt „Ihr Umgang mit Christus ist von ihrer Stimmung abhängig“ angelangt. Lasst uns zunächst nochmals wiederholen, über welche Aspekte wir Gemeinschaft gehalten haben. Wie viele Situationen wurden in Bezug auf die Abhängigkeit von ihrer Stimmung im Detail analysiert? (Es gab fünf Situationen: Ihr Verhalten, wenn sie damit konfrontiert sind, zurechtgestutzt zu werden, ihr Verhalten Christus gegenüber, als Er gejagt wurde, wenn sie Auffassungen über den menschgewordenen Gott hervorbringen, wenn sie befördert oder entlassen werden und wenn sie mit verschiedenen Umgebungen konfrontiert sind.) Das ist mehr oder weniger alles. Wenn ihr dem Inhalt dieser Aspekte zuhört, hört ihr dann bloß die darin enthaltenen Ereignisse oder vergleicht ihr sie mit euch und erlangt und versteht die Wahrheit durch diese Ereignisse? Mit welcher Anschauung hört ihr zu? (Wenn Gott diese Zustände und Erscheinungsformen bloßstellt und im Detail analysiert, kann ich sie mit mir selbst vergleichen. Mein Verhalten mag manchmal nicht haargenau wie das sein, was Antichristen manifestieren, aber die offenbarte Disposition und Wesensnatur sind dieselben.) Die aufgedeckten Zustände, Erscheinungsformen und Wesensarten sind in unterschiedlichem Maße in jedem vorhanden. Wenn Menschen anfangs zum Glauben an Gott finden, fällt es ihnen schwer, die Erscheinungsformen dieser verdorbenen Dispositionen in sich selbst festzustellen, doch während sich ihre Erfahrung mit dem Glauben an Gott allmählich vertieft, werden sie sich gewisser Dispositionen und Verhaltensweisen bewusst, ohne es zu merken. Daher spielt es keine Rolle, ob die spezifischen Erscheinungsformen, die der Inhalt, den wir derzeit diskutieren, behandelt, mit dir zu tun haben oder ob du in der Vergangenheit derartige Verhaltensweisen gezeigt hast – das bedeutet nicht, dass diese Probleme nichts mit dir zu tun haben; es bedeutet nicht, dass du in der Zukunft nichts Derartiges tun wirst, noch bedeutet es, dass du keine solchen Dispositionen und Verhaltensweisen aufweist. Wir beschäftigen uns jetzt seit über einem Jahr damit, Gemeinschaft über die verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen zu halten und diese Dinge aufzudecken. Denkt ihr, da mehr als ein Jahr damit verbracht worden ist, über ein Thema Gemeinschaft zu halten, das immer noch nicht abgeschlossen ist, dass der Inhalt unseres gemeinschaftlichen Austauschs spezifisch und umfassend ist? (Er ist umfassend.) Er ist

äußerst spezifisch und umfassend! Obwohl der gemeinschaftliche Austausch diese Stufe erreicht hat, weisen viele Menschen nach wie vor ihre ursprünglichen Verhaltensweisen auf und ändern sich nicht im Geringsten. Das heißt, die gesprochenen Worte und die aufgedeckten Zustände, Dispositionen und Wesensarten helfen ihnen kein bisschen. Während dieser Zeit gibt es immer noch einige, die sich weiterhin rücksichtslos und skrupellos verhalten, willkürlich und diktatorisch vorgehen und sich eigenwillig und launisch benehmen. Sie bleiben so, wie sie vorher waren, oder werden sogar noch hemmungsloser, nachdem sie Status erlangt haben, und geben sich sogar noch gründlicher zu erkennen. Hinzu kommt, dass es immer einige Menschen gibt, die entlassen und entfernt werden – was ist hier los? (Der Grund ist, dass diese Menschen die Wahrheit nie akzeptiert haben; sie haben so viele Predigten gehört, sie sich aber nie zu Herzen genommen.) Einer der Gründe ist, dass diese Menschen die Wahrheit nie akzeptiert haben; sie sind der Wahrheit abgeneigt und lieben positive Dinge nicht. Ein weiterer Grund ist, dass sie von Natur aus das Wesen von Antichristen besitzen und nicht in der Lage sind, die Wahrheit oder positive Dinge zu akzeptieren. Auch wenn Ich über die verschiedenen Wesensarten und Erscheinungsformen von Antichristen mit solcher Genauigkeit Gemeinschaft gehalten und sie aufgedeckt habe, verhalten sich diese Antichristen und bösen Menschen daher immer noch ungezügelt und furchtlos und tun, was immer sie wollen. Ist das nicht durch ihr Wesen bestimmt? Diesen Menschen ist es wahrlich unmöglich, ihre Natur zu verändern; egal, wie viele Predigten sie hören, sie bleiben davon unberührt, und sie bleiben auch unbußfertig. Ihrem Alltag, ihrer Haltung zur Ausführung ihrer Pflichten und der Art und Weise, wie sie diese ausführen, nach zu urteilen, akzeptieren sie die Wahrheit überhaupt nicht, und ihre Dispositionen haben sich nicht im Geringsten verändert; bei diesen Worten ist es so, als würde man einem Tauben predigen – sie sind völlig wirkungslos. Auf Antichristen haben diese Worte keine Wirkung, aber hatten sie eine gewisse hemmende Wirkung auf euch? Haben sie dazu gedient, bestimmte Verhaltensweisen zu zügeln und die Maßstäbe eures Gewissens und eurer Moral anzuheben? (Ein Stück weit.) Wenn diese Wirkung bei jemandem nicht erreicht worden ist, ist eine solche Person dann noch menschlich? Das ist sie nicht; sie ist ein Teufel. Selbstverständlich haben die meisten ein wenig Urteilsvermögen erlangt, was die verschiedenen Dispositionsessenzen von Antichristen anbelangt, nachdem sie diese Worte gehört haben, und haben in ihrem tiefsten Inneren einen Hass auf die Dispositionen von Antichristen entwickelt, wobei sie auch ein bisschen Verständnis und Wissen im Hinblick auf ihre eigenen verdorbenen Dispositionsessenzen gewonnen haben. Das ist ein gutes Zeichen, eine gute Sache. Gibt es jedoch Menschen, die, je mehr sie zuhören, zunehmend negativ werden? Nachdem sie diese Worte gehört haben, denken sie: „Es ist vorbei. Jedes Mal, wenn die Erscheinungsformen, Zustände und Dispositionen von Antichristen bloßgestellt werden, stimmen sie völlig mit meinen überein. Sie treffen kein einziges Mal nicht auf mich zu. Wann kann ich mich völlig von der Disposition der Antichristen abgrenzen? Wann kann ich einige Erscheinungsformen

von Gottes Volk, von Gottes geliebten Söhnen, erkennen lassen?“ Je mehr sie zuhören, desto negativer werden sie, desto mehr haben sie das Gefühl, dass es für sie keinen Weg gibt, dem sie folgen können. Ist diese Reaktion normal? (Nein.) Fühlt ihr euch negativ? (Nein.) Wenn ihr hört, dass Ich diese Erscheinungsformen von Antichristen und diese Vorkommnisse mit ihnen bloßstelle, versetzt euch das dann jedes Mal einen Stich oder bereitet es euch Unbehagen? Schämt ihr euch? (Es versetzt uns einen Stich, wir schämen uns.) Unabhängig davon, welche Gefühle ihr habt, ist die Tatsache, dass es nicht zu Negativität führt, gut; ihr seid standhaft geblieben. Allerdings reicht es nicht aus, nicht negativ zu sein. Damit wird der Zweck nicht erfüllt und es ist nicht das oberste Ziel. Durch diese Worte müsst ihr zu Selbsterkenntnis gelangen. Es geht nicht darum, einen Verhaltensaspekt zu verstehen, sondern darum, die eigene Disposition und das eigene Wesen zu kennen. Dieses Verständnis sollte dich befähigen, im Leben und während der Ausführung deiner Pflicht den Weg für die Praxis zu finden und zu wissen, welche Handlungen mit dem Verhalten von Antichristen übereinstimmen, welche Handlungen die Disposition von Antichristen offenbaren und welche Handlungen den Grundsätzen entsprechen. Wenn du das erreichen kannst, dann hast du dir diese Worte nicht umsonst angehört; sie hatten eine Wirkung auf dich. Als Nächstes werden wir damit fortfahren, über die vierte Erscheinungsform davon, wie Antichristen den menschgewordenen Gott behandeln, Gemeinschaft zu halten: Sie hören lediglich zu, was Christus sagt, gehorchen aber weder, noch unterwerfen sie sich.

D. Sie hören lediglich zu, was Christus sagt, gehorchen aber weder, noch unterwerfen sie sich

Antichristen hören lediglich zu, was Christus sagt, gehorchen aber weder, noch unterwerfen sie sich; wie hören sie also zu? Dieser Satz fasst im Wesentlichen die Haltung zusammen, mit der sie zuhören: Es besteht keine Folgebereitschaft, keine echte Unterwerfung; es gibt keine Akzeptanz, die von Herzen kommt, sondern sie hören bloß mit den Ohren zu, ohne mit dem Herzen zuzuhören oder zu begreifen. Im wörtlichen Sinne lassen sich das Verhalten und die Disposition von Antichristen in dieser Hinsicht anhand dieser Grundelemente zusammenfassen. Wenn man von der Dispositionsessenz der Antichristen ausgeht, befolgen solche Menschen nichts, was von Gott kommt, noch beugen sie sich diesen Dingen. Das trifft auch auf alles zu, was von Gott oder von Menschen als gut und positiv erachtet wird, und auf alles, das mit Naturgesetzen übereinstimmt; stattdessen schauen sie auf solche Dinge herab und haben ihre eigenen Anschauungen und Ansichten. Stimmen ihre Anschauungen mit den Regeln und Gesetzen positiver Dinge überein? Nein. Ihre Anschauungen laufen auf zwei Aspekte hinaus: Bei einem handelt es sich um Satans Gesetze und der andere stimmt mit Satans Interessen und Satans Wesensnatur überein. Was daher das Fleisch betrifft, in dem Gott Mensch geworden ist, laufen die Anschauungen und Haltungen von Antichristen im Wesentlichen auf zwei Dinge hinaus: Bei einem handelt es sich um die Logik und die

Gesetze Satans und beim anderen um Satans Dispositionsessenz. Christus ist Gottes Sprecher, während Er eine Phase des Werks auf Erden vollbringt, Er ist der Ausdruck und die Menschwerdung Gottes, während Er eine Phase des Werks auf Erden vollbringt. Abgesehen von Neugier, einer Vorliebe für eine genaue Prüfung und der Tatsache, dass sie Ihn so behandeln, wie sie jemanden mit Status behandeln würden, vor dem sie katzbuckeln und dem sie schmeicheln, tragen Antichristen für eine solche Rolle keinen wahren Glauben und kein wahres Nachfolgen im Herzen, geschweige denn echte Liebe und Unterwerfung. Was Christus betrifft, eine Figur, die in den Augen der verdorbenen Menschheit unbedeutend zu sein scheint, ist Sein Erscheinungsbild gewöhnlich und normal; Seine Art zu sprechen, Sein Verhalten und Sein Auftreten sowie alle Aspekte Seiner Menschlichkeit sind auch so gewöhnlich und normal. Erst recht scheinen die Form, Art und Methode Seines Wirkens in den Augen aller äußerst gewöhnlich, normal und praktisch zu sein. Sie haben nichts Übernatürliches an sich, sind nicht leer, nicht vage und nicht vom wirklichen Leben getrennt. Kurz gesagt: Von außen betrachtet erscheint Christus nicht erhaben. Seine Art zu sprechen, Seine Handlungen und Sein Auftreten sind nicht tiefsinnig oder abstrakt. Mit menschlichen Augen kann man darin weder Mysterien noch irgendetwas Unbegreifliches erkennen; Er ist einfach zu praktisch, zu normal. Bevor wir das Wesen und die Natur des ganzen Werkes besprechen, das der menschgewordene Gott vornimmt, wollen wir alles berücksichtigen, was im Hinblick auf diese Rolle des menschgewordenen Gottes für die Menschen nach außen hin sichtbar ist: Seine Art zu sprechen, Sein Verhalten, Sein Auftreten, Seine tägliche Routine, Seine Persönlichkeit, Seine Interessen, Seinen Bildungsstand, die Themen, die Ihm wichtig sind und die Er bespricht, die Art und Weise, wie Er Menschen behandelt und mit ihnen umgeht, sowie die Dinge, über die Er Wissen zur Sprache bringt, usw. Das alles ist aus Sicht der Menschen nicht übernatürlich, erhaben oder leer, sondern besonders praktisch. Für jeden, der Christus folgt, sind all diese Aspekte eine Probe; was aber diejenigen betrifft, die wirklich an Gott glauben, die über ein Gewissen und Vernunft verfügen – so fassen sie, sobald sie einige Wahrheiten verstanden haben, all diese normalen und praktischen äußerlichen Erscheinungsformen Christi unter der Kategorie des menschgewordenen Gottes zusammen, um sie zu verstehen, zu begreifen und sich ihnen zu unterwerfen. Doch nur Antichristen tun dies nicht; sie können es nicht. Tief in ihren Herzen kommt es ihnen so vor, als würde einer derart überaus gewöhnlichen Figur wie Christus etwas fehlen. Was genau fehlt da? Tief im Inneren haben Antichristen oft das Gefühl, dass so eine gewöhnliche Person nicht wirklich wie Gott zu sein scheint. Außerdem fordern sie häufig, dass so eine gewöhnliche Person so sprechen, so vorgehen und sich so verhalten sollte, wie es sich ihrer Meinung nach für den wahren Gott, den Christus ihrer Vorstellung, gehört. Wenn man daher tief in die Herzen der Antichristen blickt, sind sie nicht bereit, so eine gewöhnliche Person als ihren Herrn, als ihren Gott, zu akzeptieren. Je normaler, praktischer und gewöhnlicher ein Aspekt Christi ist, desto mehr wird dieser Aspekt von Antichristen verachtet, verschmäht und sogar mit

Feindseligkeit betrachtet. Folglich können Antichristen keinen Aspekt des Verhaltens Christi, einschließlich Seiner Worte, tief in ihrem Inneren akzeptieren und widersetzen sich diesen sogar.

Worum geht es, wenn Christus spricht? Manchmal geht es darum, Arbeitsanordnungen zu treffen, manchmal wird dabei auf die Unzulänglichkeiten einer Person hingewiesen, manchmal wird das verdorbene Wesen eines bestimmten Personentyps bloßgestellt, manchmal werden das Wesen und alle Einzelheiten einer Sache analysiert, um die damit verbundenen Probleme zu sezieren, manchmal werden die Richtigkeit und Unrichtigkeit einer Angelegenheit beurteilt, manchmal wird das Ergebnis eines bestimmten Personentyps festgelegt, manchmal werden einige Menschen befördert, manchmal werden einige Menschen entlassen, manchmal werden einige Menschen zurechtgestutzt und manchmal werden einige Menschen getröstet und ermahnt. Selbstverständlich spricht Christus zusätzlich zu den Wahrheiten im Zusammenhang mit der Lebensdisposition der Menschen, über die Er während Seines Wirkens spricht, auch häufig alle möglichen Dinge an sowie einige Themen, die mit menschlichem Wissen und verschiedenen Fachgebieten verbunden sind. Christus ist eine normale und praktische Person; Er lebt nicht in einem Vakuum. Er hat zu allen Belangen, die mit der menschlichen Existenz und dem menschlichen Leben zusammenhängen, Gedanken und Ansichten, und Er geht diese Belange anhand von Grundsätzen an. Wenn diese Grundsätze mit den Themen des menschlichen Überlebens, dem Lebenseintritt der Menschen, der Verehrung Gottes, zu tun haben, kann man dann sagen, dass es sich bei all dem um Wahrheiten handelt? (Ja.) Die Worte in Bezug auf menschliches Wissen, menschliche Philosophie und gewisse fachliche Belange, von denen Christus spricht, können nicht direkt als die Wahrheit bezeichnet werden, sondern unterscheiden sich in der Ansicht, der Haltung und im Grundsatz dessen, was Menschen über diese Themen wissen. Menschen könnten zum Beispiel eine ehrfürchtige Haltung zu einer Erkenntnis einnehmen und nach dieser leben, wohingegen Christus alle möglichen Arten von Wissen im Detail analysieren, unterscheiden und richtig behandeln kann. Nehmen wir eure Fachkenntnisse zu einem bestimmten Beruf und euer damit verbundenes Können als Beispiel. Was könnt ihr durch die Anwendung dieses Wissens erreichen? Wie könnt ihr dieses Wissen anwenden, während ihr eure Pflicht tut? Sind irgendwelche Wahrheitsgrundsätze damit verbunden? Wenn du die Wahrheit nicht verstehst, dann gibt es keine Grundsätze, und du verlässt dich bei der Ausführung deiner Pflicht ausschließlich auf Wissen. Auch wenn Ich in diesem Beruf kein Experte sein mag oder kein tiefgehendes Verständnis dieses Wissens habe, nur die Grundidee erfasse und Mir einige Grundlagen bekannt sind, weiß Ich, wie man dieses Wissen in einer Weise und anhand von Grundsätzen anwendet, sodass es Gottes Werk effektiv dienlich sein kann. Das ist der Unterschied. Da Antichristen die Wahrheit nicht akzeptieren, werden sie nie verstehen, worauf es ankommt, und nie verstehen, was das Wesen Christi wirklich ist. Christus besitzt das Wesen Gottes – worin genau verwirklicht und manifestiert sich diese Aussage, wie sollten die Menschen sie

behandeln und welche Vorteile und Gewinne ziehen die Menschen daraus? Antichristen werden diesen Aspekt nie erkennen. Woran liegt das? Es liegt ein äußerst wichtiger Grund vor: Egal, wie Antichristen das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, betrachten, sie sehen nur eine Person. Ihre Beurteilung erfolgt aus einer menschlichen Perspektive, wobei sie das Wissen, die Erfahrung, den Verstand, die Machenschaften und die Tricksereien von Menschen anwenden, um hinzusehen, aber egal, wie sie hinsehen, sie können in dieser Person nichts Besonderes sehen, noch können sie erkennen, dass Er Gottes Wesen aufweist. Sagt Mir, können sie es mit bloßem Auge erkennen? (Nein.) Was ist, wenn sie ein Mikroskop verwenden oder ein Röntgengerät? Dann wäre es noch unwahrscheinlicher, dass sie es sehen. Manche fragen: „Wenn sie es nicht mit bloßem Auge oder mit einem Mikroskop sehen können, können es dann diejenigen sehen, die mit dem geistlichen Reich Kontakt haben?“ (Nein.) Wer mit dem geistlichen Reich Kontakt hat, kann in dieses Reich hineinsehen und Geister wahrnehmen, warum also kann so jemand den menschgewordenen Gott nicht erkennen? Glaubt ihr, dass Satan Gott im geistlichen Reich sehen kann? (Ja.) Wie Gott existiert auch Satan im geistlichen Reich, aber erkennt er Gott als Gott an? (Nein.) Folgt er Gott oder glaubt er an Ihn? (Nein.) Satan kann Gott jeden Tag sehen. Trotzdem glaubt er weder an Ihn noch folgt er Ihm. Wenn also diejenigen, die Kontakt zum geistlichen Reich haben, den Geist Gottes sehen könnten, würden sie diesen Geist dann als Gott anerkennen? (Nein.) Behebt diese Erklärung die eigentliche Ursache des Problems? (Ja.) Worin besteht hier die eigentliche Ursache? (Sie erkennen Gott nicht an und fürchten Ihn nicht.) Tief im Inneren erkennen Antichristen Gott nicht an. Ihre Vorfahren, ihre eigentlichen Wurzeln, erkannten Gott nicht an. Selbst wenn sie Gott direkt vor Augen haben, erkennen sie Ihn weder an noch verehren sie Ihn. Wie könnten sie demnach den menschgewordenen Gott verehren, der so gewöhnlich und unbedeutend erscheint? Sie könnten es keinesfalls. Daher spielt es keine Rolle, welche Methoden Antichristen anwenden, um zu sehen; es ist vergebens. Seit Gott Sein Werk begonnen hat bis heute, hat Gott so viele Worte gesprochen und ein so großes Werk vollbracht. Ist das in der Menschenwelt nicht das größte Zeichen und Wunder? Wenn Antichristen es anerkennen könnten, hätten sie längst geglaubt; sie hätten nicht bis jetzt gewartet. Denken manche Menschen, „Antichristen haben nur nicht genug von Gottes eigentlichen Taten gesehen. Deshalb sind sie weiterhin nicht überzeugt. Würde Gott einige Zeichen und Wunder zeigen, sie sehen lassen, wie das geistliche Reich tatsächlich ist, und würden sie Gottes wahre Person sehen und sehen, dass alle Seine Worte sich erfüllen, dann würden sie Gott anerkennen und Ihm folgen“? Verhält es sich so? Würden Antichristen, die seit so vielen Jahren im geistlichen Reich mit Gott kämpfen, ohne überzeugt zu sein, sich plötzlich innerhalb nur weniger Jahre unterwerfen? Das ist unmöglich; ihre Wesensnatur ist unveränderlich. Der menschgewordene Gott hat so viel gewirkt und so viele Worte gesprochen, trotzdem kann sie nichts davon erobern, noch können sie Gottes Identität und Wesen anerkennen. Das ist ihre angeborene Natur.

Worauf weist diese Natur hin? Es bedeutet, dass solche Menschen wie Antichristen ewig gegen Gott, die Wahrheit und positive Dinge Krieg führen und bis zum bitteren Ende kämpfen werden, nie damit aufhören werden, bis in den Tod. Sind sie nicht die rechtmäßigen Ziele der Zerstörung? Was bedeutet „bis in den Tod nie damit aufhören“? Es bedeutet, dass sie lieber sterben würden, als Gottes Worte als die Wahrheit anzuerkennen. Sie würden eher sterben, als sich Gott zu unterwerfen. Das verdient den Tod.

Was Christus betrifft, diesen gewöhnlichen Menschen, so wird Er von Antichristen nicht nur äußerlich, sondern auch in Bezug auf Sein Innenleben genau geprüft. Daher zeigen Antichristen eine Vielzahl von Verhaltensweisen, wenn Christus spricht und handelt. Lasst uns ihre Wesensnatur anhand der verschiedenen Erscheinungsformen entlarven, die Antichristen in Reaktion auf die Worte und Taten Christi zeigen. Wenn Christus beispielsweise mit Menschen über die Arbeit und die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft hält, erwähnt Er einige spezifische Praktiken. Diese betreffen, wie Menschen bei der Ausführung ihrer Pflicht eine Aufgabe konkret ausführen und umsetzen sollten. Allgemein gesagt, geht es bei keiner Aufgabe darum, Theorien zu diskutieren, Parolen zu skandieren, alle anzuspornen und sie dann einen Eid schwören zu lassen, und das war es dann; jede Aufgabe, die mit einer Pflicht zusammenhängt, ist komplex und umfasst gewisse Details. Zum Beispiel: Wie man die richtige Person auswählt; wie man mit den verschiedenen Zuständen verschiedener Menschen umgeht und sie bewältigt; wie man verschiedene Probleme, die bei der Pflichtausführung auftreten, gemäß den Grundsätzen löst; wie man eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Menschen erreicht, ohne willkürlich und diktatorisch zu handeln oder eigensinnig und launenhaft zu sein und so weiter; es werden eine Vielzahl von Themen behandelt. Wenn Menschen eine spezifische Arbeit, über die Christus Gemeinschaft gehalten hat, umsetzen müssen und die Leitung bestimmter Projekte übernehmen müssen, können sie auf Schwierigkeiten stoßen. Parolen zu skandieren und Glaubenslehren zu predigen, ist einfach, die tatsächliche Umsetzung ist allerdings nicht so simpel. Das absolute Mindestmaß ist, dass die Menschen Mühe aufwenden, einen Preis zahlen und Zeit investieren, um loszugehen und diese Aufgaben tatsächlich auszuführen. Das beinhaltet einerseits, geeignete Leute zu finden, und andererseits, sich mit dem betreffenden Fachbereich vertraut zu machen, die allgemeinen Kenntnisse und Theorien zu verschiedenen beruflichen Aspekten sowie die spezifischen Methoden und Herangehensweisen der Umsetzung zu recherchieren. Darüber hinaus könnten sie auf einige schwer zu meisternde Probleme stoßen. Wenn gewöhnliche Menschen von solchen Schwierigkeiten hören, fühlen sie sich im Allgemeinen ein wenig eingeschüchtert und etwas unter Druck gesetzt, doch diejenigen, die Gott treu sind und sich Ihm unterwerfen, werden, wenn sie sich Schwierigkeiten gegenübersehen und Druck verspüren, im Stillen in ihren Herzen beten und Gott um Seine Unterweisung bitten und darum, dass Er ihren Glauben stärkt, sowie um Erleuchtung und Hilfe und auch um Schutz vor Fehlern, damit sie ihrer Treue gerecht werden, sich mit größtmöglicher Mühe

aufwenden und ein reines Gewissen haben können. Doch Menschen wie Antichristen sind nicht so. Wenn sie von spezifischen Arbeitsanordnungen Christi erfahren, die sie umsetzen müssen, und davon, dass diese Arbeit einige Schwierigkeiten mit sich bringt, beginnen sie, sich innerlich widerständig zu fühlen, und sind nicht willens, weiterzumachen. Wie äußert sich diese Unwilligkeit? Sie sagen: „Warum passiert mir nie etwas Gutes? Warum fallen mir immer nur Probleme und Forderungen zu? Sehen die Leute mich als untätig oder als einen Sklaven, den man herumkommandieren kann? Ich lasse mich nicht so leicht manipulieren! Du sagst das so beiläufig – versuch doch mal selbst, das zu machen!“ Sieht so Unterwerfung aus? Ist das eine Haltung des Annehmens? Was tun diese Leute? (Sie leisten Widerstand, sie wehren sich.) Wie entstehen dieser Widerstand und diese Opposition? Wenn man ihnen zum Beispiel aufträgt: „Geh und kauf ein paar Pfund Fleisch und koche für alle eine Mahlzeit mit geschmortem Schweinefleisch“, würden sie sich dagegen wehren? (Nein.) Aber wenn man ihnen sagt: „Geh heute raus und pflüge dieses Feld, aber du musst beim Pflügen zuerst alle übrigen Steine entfernen, bevor du essen kannst“, bei so etwas würden sie unwillig werden. Sobald es körperliche Mühsal, Schwierigkeiten oder Druck mit sich bringt, kommt ihre Verbitterung zum Vorschein, und sie sind nicht mehr gewillt, weiterzumachen; sie beginnen, sich zu widersetzen und sich zu beklagen: „Warum passiert mir nie etwas Gutes? Warum werde ich bei leichten oder einfachen Aufgaben übergangen? Warum werde ich für die harte, anstrengende oder schmutzige Arbeit ausgewählt? Ist es, weil ich arglos wirke und als ob man mich leicht herumkommandieren kann?“ Das ist der Beginn ihres inneren Widerstands. Warum sind sie so widerständig? Was für eine „schmutzige und anstrengende Arbeit“? Was für „Schwierigkeiten“? Gehören all diese Dinge nicht zu ihrer Pflicht? Wer auch immer damit betraut wird, sollte es tun – was gibt es da auszuwählen? Geht es hier darum, ihnen absichtlich das Leben schwer zu machen? (Nein.) Sie glauben aber, dass ihnen dadurch absichtlich das Leben schwer gemacht wird, dass man sie in Verlegenheit bringt, also nehmen sie diese Pflicht nicht von Gott an und sind nicht gewillt, sie zu akzeptieren. Was ist hier los? Ist es so, dass sie sich widersetzen, sobald sie auf Schwierigkeiten stoßen und körperliche Mühsal ertragen müssen und ihr bequemes Leben ein Ende findet? Sieht so bedingungslose, klaglose Unterwerfung aus? Sie werden schon bei der geringsten Schwierigkeit unwillig. Sie widersetzen sich heftig gegen alles, was sie nicht tun wollen, jede Arbeit, die sie als schwierig empfinden, als unerwünscht oder erniedrigend oder als eine Arbeit, auf die andere herabschauen; sie sträuben sich dagegen und weigern sich, sie zu tun, ohne auch nur den geringsten Anflug von Unterwerfung zu zeigen. Sobald diese für sie Schwierigkeiten mit sich bringen oder erfordern, dass sie leiden oder einen Preis bezahlen, ist die erste Reaktion von Antichristen angesichts der Worte Christi, Seiner Befehle oder der Grundsätze, über die Er Gemeinschaft hält, Widerstand und Weigerung, und sie empfinden in ihren Herzen Abscheu. Doch wenn es um Dinge geht, die sie bereit sind zu tun oder die ihnen nützen, ist ihre Haltung nicht so. Antichristen wollen

Bequemlichkeit frönen und sich von anderen abheben, doch wenn es darum geht, fleischliches Leid zu ertragen, einen Preis zahlen zu müssen oder sogar das Risiko einzugehen, andere zu kränken, nehmen sie das dann freudig und bereitwillig an? Können sie dann absolute Unterwerfung erreichen? Keineswegs; ihre Haltung ist voll und ganz eine Haltung von Ungehorsam und Widerspenstigkeit. Wenn Menschen wie Antichristen mit Dingen konfrontiert werden, die sie nicht tun wollen, die nicht mit ihren Vorlieben, ihrem Geschmack oder ihren eigenen Interessen übereinstimmen, wird ihre Haltung gegenüber den Worten Christi zu einer Haltung der absoluten Weigerung und des absoluten Widerstands, ohne den geringsten Anflug von Unterwerfung.

Bei manchen Menschen bilden sich Gedanken, während sie zuhören, wie Christus spricht: „Warum sagt Christus das? Wie könnte Er diese Angelegenheit mit dieser Anschauung behandeln? Wie könnte Er so eine Meinung vertreten, wie könnte Er etwas so definieren? Handelt es sich hierbei auch um die Wahrheit? Handelt es sich hierbei auch um Gottes Worte? Ich denke nicht. In der Bibel ist Gottes Art zu sprechen anders aufgezeichnet. Es liegt eine bestimmte Art von Rationalität darin, ohne auf diese detaillierten und belanglosen Angelegenheiten einzugehen. Warum spricht Christus so? Es geht immer um Details und darum, Details zu sezieren; kann Gott wirklich so sprechen?“ Sie haben, wenn sie Gottes Worte lesen, keine Auffassungen, und sie denken, „Das sind Gottes Worte; ich muss mich auf sie verlassen, um Leben, Errettung und Segnungen zu erlangen.“ Wenn sie aber tatsächlich mit Christus verkehren, fangen sie an, sich Meinungen über Seine Ansichten, Kommentare und Einstellungen zu irgendwelchen Belangen zu bilden, sowie über die Art und Weise, wie Er mit gewissen Menschen umgeht, und diese Meinungen kann man als menschliche Auffassungen betrachten. Wenn Antichristen in ihren Herzen Auffassungen hervorbringen, beten sie dann zu Gott, damit Er ihre Auffassungen zurechtstutzt? Keinesfalls. Sie beurteilen die Worte Christi ständig anhand ihrer eigenen Auffassungen, ohne jede Spur eines unterwürfigen Herzens. Wenn sie also Auffassungen über Christus entwickeln, kommt in ihrem Inneren ein Gefühl des Widerstands auf und sie werden Christus gegenüber nach und nach feindselig. Haben Antichristen immer noch vor, sich zu unterwerfen, wenn eine solche Feindseligkeit aufkommt? Haben sie immer noch vor, die Dinge zu akzeptieren? In ihrem Herzen fangen sie an, Widerstand zu leisten, und denken: „Hm, jetzt habe ich ein gewisses Druckmittel gegen dich. Sollst du nicht angeblich Gott sein? Sind nicht alle deine Worte die Wahrheit? Wie sich herausstellt, denkst auch du logisch, wenn du etwas tust, und du beurteilst Angelegenheiten anhand dessen, was du mit deinen Augen siehst. Dein Vorgehen stimmt nicht mit Gottes Wesen überein!“ In ihnen kommt ein Gefühl des Ungehorsams auf. Wenn dieser Ungehorsam aufkommt, offenbart er sich äußerlich. Sie könnten sagen: „Was du sagst, scheint richtig zu sein, aber ich muss Gottes Worte überprüfen, um zu sehen, was er dazu sagt. Ich muss zu Gott beten, um zu sehen, wie er mich leitet. Ich muss abwarten und suchen, um zu sehen, wie Gott mich führt und erleuchtet. Was du gesagt hast, ziehe ich nicht mehr in Betracht und es

kann nicht mehr die Grundlage meines Vorgehens sein.“ Was für eine Erscheinungsform ist das? (Eine Verleugnung Christi.) Sie verleugnen Christus. Warum lesen sie aber immer noch „Das Wort erscheint im Fleisch“? (Gott, ich denke, dass sie nur den vagen Gott im Himmel anerkennen und Christus auf Erden komplett verleugnen.) Antichristen leben stets inmitten leerer Worte und Glaubenslehren, verehren einen erhabenen, unsichtbaren Gott. Deshalb verehren und schätzen sie die geschriebenen Worte, also die aufgezeichneten Aussagen Christi, in hohem Maße, betrachten Christi, der so gewöhnlich ist, wie man nur sein kann, jedoch so, dass Er in ihrem Herzen überhaupt keinen Status hat. Ist das nicht widersprüchlich? Wenn sie Auffassungen im Hinblick auf Christus haben, sagen sie: „Ich muss beten und suchen, um zu sehen, was Gottes Worte besagen.“ Sie erkennen nur Gottes Worte an, aber nicht Christus – wer sind sie? (Antichristen.) Egal, wie bedeutend oder tiefgehend ihre Auffassungen zu den Worten Christi sein mögen, sobald diese Worte gedruckt sind, verschwinden diese Auffassungen. Sobald die Worte in Text gefasst sind, verehren sie sie als Gott. Ist das nicht derselbe Fehler, den die Pharisäer und jene in religiösen Kreisen machten? Diese Erscheinungsformen und Auffassungen kommen leicht auf, wenn man die Wahrheit nicht versteht. Nachdem Antichristen Auffassungen hervorgebracht haben, können ihre Herzen sich nicht unterwerfen; es gibt keine Unterwerfung, nur Widerstand.

Unter welchen Umständen kommen bei gewöhnlichen Menschen Auffassungen auf bzw. welche Art Mensch neigt dazu, Auffassungen zu entwickeln? Zu einer Art gehören diejenigen, die Gottes Worte nicht verstehen, und zur anderen diejenigen, die kein geistliches Verständnis haben und die Wahrheit nicht akzeptieren; sie neigen dazu, Auffassungen zu entwickeln. Sobald Auffassungen entstehen, fangen sie an, sich in ihrem Herzen zu widersetzen. Beispielsweise könnte Ich den Menschen sagen, dass sie etwas auf eine bestimmte Art und Weise tun sollen, basierend auf dem Hintergrund, der Umgebung und den menschlichen Bedürfnissen, die zu diesem Zeitpunkt bestehen. Im Laufe der Zeit und wenn sich die Umstände ändern, können sich später auch die Wege und Methoden im Umgang mit dieser Sache ändern. Doch durch diese Veränderung haben Antichristen die Gelegenheit, Auffassungen zu entwickeln: „Zuvor hast du das gesagt, es als die Wahrheit erklärt und den Menschen gesagt, dass sie auf diese Weise praktizieren sollen. Schließlich haben wir es verstanden und konnten es praktizieren und einhalten, und wir haben geglaubt, auf Segnungen hoffen zu können, und jetzt sagst du uns, dass wir anders vorgehen sollen – was bedeutet das? Quälst du uns nicht? Behandelst du uns nicht, als wären wir keine Menschen? Was genau ist die richtige Vorgehensweise?“ Jede Veränderung an der Methode, Herangehensweise oder Aussage kann manche Menschen wütend machen – diese Personen sind diejenigen, die die Wahrheit nicht im Geringsten verstehen und sie nicht erfassen können. Sie messen alles, was Gott tut, an alten Ansichten, alten Theorien, irgendwelchen menschlichen moralischen Maßstäben, Maßstäben für das Gewissen und sogar an irgendwelchen logischen Denkweisen und an irgendeinem menschlichen Wissen. Wenn

all das im Widerspruch zu dem steht, was Christus gesagt hat, oder wenn mittendrin Unstimmigkeiten auftreten, wissen sie nicht, wie sie damit umgehen sollen. Wenn sie sich unsicher sind, wie sie vorgehen sollen, sollten normale Menschen in der Lage sein, sich zunächst einmal zu beruhigen und es zu akzeptieren, und dann allmählich suchen, um es zu verstehen. Aber Antichristen sind nicht so. Zunächst widersetzen sie sich und beten vor dem vagen Gott. Sie erwecken den Anschein, als würden sie die Wahrheit praktizieren und Gott sehr lieben. Was bezwecken sie mit ihrem Gebet? Es geht darum, genügend Beweise zu finden, um die Worte Christi zu verleugnen, das, was Christus gesagt hat, zu verurteilen und zu kritisieren, und inneren Frieden zu erlangen. So beseitigen sie ihre Auffassungen. Können ihre Auffassungen dadurch beseitigt werden? (Nein.) Warum nicht? (Weil sie die Wahrheit nicht akzeptieren. Sie suchen nicht die Wahrheit anhand von Gottes Worten, sondern versuchen, Gott zu verleugnen.) Genau, sie beheben ihre Auffassungen nicht mit einer die Wahrheit akzeptierenden Haltung oder auf eine Art und Weise, die die Wahrheit annimmt. Ihre Auffassungen werden nicht beiseite geworfen; sie bleiben in ihren Herzen bestehen. Deshalb wird eine solche Herangehensweise ihre Auffassungen niemals beseitigen, ihnen nie ermöglichen, ihre Auffassungen loszulassen. Stattdessen werden sich diese Auffassungen mit der Zeit ansammeln; während die Zeit vergeht und die Jahre ihres Glaubens an Gott sich anhäufen, geschieht das auch mit ihren Auffassungen und Vorstellungen. Folglich wird ihre Haltung zu Christus, zu diesem gewöhnlichen Menschen, zwangsläufig zunehmend mit Auffassungen belastet. Gleichzeitig wird auch die Barriere gegen Christus in ihrem Herzen größer und auch ihr Groll Ihm gegenüber nimmt zu. Was können sie letztendlich gewinnen, wenn sie diese Barrieren und Auffassungen mit sich herumtragen, während sie ihre Pflichten tun, Versammlungen besuchen und Gottes Worte essen und trinken? Abgesehen davon, dass sich ihr Verlangen nach Segnungen Tag für Tag steigert, gewinnen sie nichts.

Habt ihr irgendwelche Auffassungen in Bezug auf Christus? Was die Menschen von Gott fordern, prägt ihre Auffassungen über Christus. Woher rühren diese Forderungen? Sie rühren von den Ambitionen, Begierden, Auffassungen und Vorstellungen der Menschen her. Welcher Art sind also die Auffassungen, die die Menschen entwickeln? Ihrer Meinung nach sollte Christus dies oder jenes sagen, Er sollte auf eine bestimmte Art und Weise sprechen und handeln. Wenn sich beispielsweise jemand negativ und schwach fühlt, könnte er denken: „Ist Gott nicht Liebe? Gott ist wie eine liebende Mutter, wie ein mitfühlender Vater; Gott sollte den Menschen Trost spenden. Vergiss den Gott im Himmel; Er ist unerreichbar. Jetzt, da Gott zur Erde gekommen ist, steht den Menschen dieser bequeme Zugang zur Verfügung. Da ich mich negativ fühle, muss ich vor Gott treten und Ihm mein Herz ausschütten.“ Und während er Ihm sein Herz ausschüttet, vergießt er Tränen, redet über seine Schwierigkeiten und Schwächen und spricht offen über seine verdorbene Disposition. Was suchen die Menschen wirklich in ihrem Herzen? Sie wollen getröstet werden, sie wollen angenehme Worte hören, sie

wollen, dass Gott Worte sagt, die ihre Traurigkeit lindern, sie aufmuntern, sie trösten und ihre negativen Gefühle beenden. Ist das nicht so? Besonders bei einem bestimmten Personentyp verhält es sich so, dass er diese Vorstellung hegt: „Was Menschen betrifft, sind Schwäche und Negativität einfach das, was sie sind, aber was Gott betrifft, so kann nur ein einziger Satz die Menschen völlig erfrischen, und alle Probleme und Sorgen in ihrem Herzen verschwinden auf der Stelle. Schwäche und Negativität lösen sich wie Rauch auf, und sie können stark sein, egal, womit sie konfrontiert werden. Sie sind nicht mehr schwach und in Negativität versunken, sie bleiben in ihrem Zeugnis standhaft. Also gut, lasst Christus sprechen!“ Sagt Mir, was sollte Ich sagen, wenn Ich vor einer solchen Situation stehe? Einerseits muss Ich herausfinden, warum sich diese Person negativ fühlt und welche Pflicht sie ausführt; anderseits sollte Ich über die Grundsätze Gemeinschaft halten, an die man sich bei der Ausführung seiner Pflicht halten sollte. Ist das nicht deutlich ausgedrückt? Bei manchen, die dumm und eigensinnig sind und die Wahrheit nicht akzeptieren, ist es notwendig, etwas Disziplinierendes zu sagen, um sie anzuregen, um sie zu ermutigen. Gleichzeitig ist es auch nötig, die Wesensnatur dieses Personentyps aufzudecken, damit diese Personen verstehen können, was es damit auf sich hat, immer negativ zu sein, und warum sie dauernd negativ sind. Wenn Ich sage, dass diejenigen, die immer negativ sind, Menschen sind, die die Wahrheit nicht annehmen, die Wahrheit nicht lieben, können sie dann Trost darin finden, nachdem sie das gehört haben? (Nein.) Nehmen wir an, Ich würde Folgendes sagen: „Es ist normal, ständig negativ zu sein. Es ist eine kindliche Erscheinungsform; es ist so, als würde ein Kind die Bürden eines Erwachsenen schultern und aufgrund des Gewichts dauernd negativ werden. Du bist von geringer Größe, jung und hast nicht viel erlebt, also musst du die Dinge nach und nach lernen. Außerdem tragen auch deine Eltern dafür Verantwortung; sie haben dir keine guten Lehren erteilt, also ist es nicht deine Schuld.“ Daraufhin könnten sie fragen, „Was also ist diese verdorbene Disposition, die ich aufweise?“ „Es ist keine verdorbene Disposition; es ist nur so, dass du zu jung bist und aus guten Familienverhältnissen stammst; du bist verwöhnt und verhätschelt. In ein paar Jahren, wenn du heranwächst, wird es besser werden.“ Würden sie sich getröstet fühlen, nachdem sie das gehört haben? Wenn Ich sie dazu noch fest umarmen und ein wenig gute Energie auf sie übertragen würde, käme in ihnen dann nicht ein Gefühl der Wärme auf? Auf diese Weise hätten sie das Gefühl, Gottes Liebe und Wärme erfahren zu haben. Aber Christus handelt normalerweise nicht so. Tatsächlich mag Er so etwas für ältere Kinder tun, als eine Art von Trost, doch was alle Erwachsenen betrifft, würde Er nicht so vorgehen; die Bezeichnung hierfür wäre „Einen Narren täuschen“. Stattdessen wird Er es mit Seinen Worten auf den Punkt bringen, dir einen Weg weisen, klarstellen, was wirklich vor sich geht, und dich frei wählen lassen. Welche Art von Person du bist, bestimmt den Weg, den du gehst. Wenn man das Wesen von allem betrachtet, was Christus tut, dann täuscht Er die Menschen nicht und spielt nicht mit ihnen, aber sie können das nicht akzeptieren. Sie sehen den Tatsachen nicht ins Auge,

doch genau das ist das Wesen Christi; Er kann nur auf diese Weise handeln. Wenn die Menschen das nicht akzeptieren können, schafft das dann nicht einen Konflikt zwischen den Menschen und Gott? Wenn sie ihr Ziel nicht erreichen können und auch die Wahrheit nicht annehmen, schafft das dann nicht eine Barriere? (Ja.) Es nistet sich in die Herzen der Menschen ein. Ursprünglich hielten die Menschen Gott für sehr liebend, für sanft, wie eine Mutter oder eine Großmutter. Aber da sie jetzt sehen, dass die Dinge nicht so sind und sie kein bisschen Wärme spüren, fühlen sie sich mutlos. Kann ihre Vorstellung, „Nur ein Satz von Christus kann mich aus der Negativität befreien", sich erfüllen? „Solange Christus herbeikommt, um meine Probleme zu lösen, garantiere ich, dass ich in meinem Inneren sofort Wärme spüren werde, und ich werde nie wieder negativ sein; alles wird klar werden und ein Weg wird sich öffnen." Ist diese Vorstellung realistisch? Kann man dieses Ziel erreichen? (Nein.) Daher wird es nicht funktionieren, wenn die Menschen sich in dieser Sache immer auf ihre eigenen Auffassungen und Vorstellungen verlassen; um das Problem zu lösen, müssen sie nach der Wahrheit suchen.

Manche tun hinter den Kulissen gewisse Dinge, und wenn sie Mir begegnen, sagen sie zu Mir: „Als ich ein Teenager war, beging ich die Sünde der Unzucht." Ich sage: „Bitte erzähl Mir nichts davon. Bete aufrichtig im Stillen und tu aufrichtig Buße, dann wird das Problem gelöst, und Gott wird sich nicht daran erinnern. Du musst Mir das nicht persönlich erzählen; Ich befasse Mich nicht mit solchen Dingen." Wenn Ich sie am Reden hindere, kommen Gedanken in ihnen auf: „Bist Du wirklich Gott? Mein Herz ist so aufrichtig, ein brennendes Herz, und Du hast es mit einem Eimer kaltem Wasser gelöscht. Ich wollte mit Dir nur von Herz zu Herz ein Gespräch führen, warum willst Du mir nicht zuhören? Es wäre gut, wenn Du zuhören würdest; ich habe noch weitere Einzelheiten zu erzählen." Ich sage: „Das ultimative Ziel, deine Sünden zu beichten, besteht darin, dass du Buße tust, und nicht darin, zahlreiche Einzelheiten zu erzählen. Wenn du tief in deinem Herzen wirklich Buße getan hast, spielt die Form keine Rolle; es ist sinnlos, diesen Prozess zu durchlaufen. Mir alle Einzelheiten und Umstände klarzumachen, bedeutet nicht, dass du Buße getan hast. Wenn du wirklich Buße getan hast, dann hast du, selbst wenn du nichts sagst, trotzdem Buße getan. Und wenn du nicht Buße getan hast, wäre es zwecklos, selbst wenn du darüber sprichst." Manche verstehen das nicht und denken, dass Ich alles hören will. Zum Beispiel, dass sie, bevor sie zum Glauben an Gott fanden, unzüchtig gewesen sind, gestohlen haben oder andere verurteilt und ihnen etwas angehängt haben. Sie denken, dass Ich Mir all diese Dinge aus ihrem Privatleben anhören will, dass Ich die tiefsten Gedanken aller Menschen und alle Handlungen, die sie vorgenommen haben, ob gut oder schlecht, wissen und wahrnehmen will. Ist das nicht eine menschliche Auffassung? Sie irren sich. Ich muss nur von den verdorbenen Dispositionen der Menschen wissen, von ihrem Wesen und dem Weg, den sie gehen; das genügt, um die wichtige Sache der Errettung anzugehen. Es besteht keine Notwendigkeit, das gegenwärtige oder nächste Leben jeder Person zu kennen; solche Einzelheiten sind unnötig. Die Menschen vermuten Folgendes: „Du bist

auch normal und praktisch. Es gibt einige Dinge, die Du nicht weißt. Vielleicht willst Du also den familiären Hintergrund jeder Person verstehen, das Umfeld, in dem sie herangewachsen ist, sowie diese besonderen Erfahrungen während des Heranwachsens, um sie zu Arbeitszwecken gründlich zu kennen, um einen Vorteil zu erringen, mit dem Du sie richten und bloßstellen kannst.“ Ist das so? (Nein.) Manche tragen diese Auffassungen und Vorstellungen in sich, wollen Mir immer ihre früheren Taten mitteilen, wenn sie Mir begegnen, und sagen: „Ach, Du kannst es Dir nicht vorstellen, meine Familie war früher so …“ Ich sage: „Sprich nicht von deinen Familienangelegenheiten; erzähl von einigen Erfahrungen mit dem Glauben an Gott.“ Andere sagen, „Ach, Du kannst es Dir nicht vorstellen, früher hatte ich so viele Partner“ oder „Du weißt nicht, wem ich früher etwas angehängt habe“. Besteht ein Nutzen darin, diese Dinge zu sagen? (Nein.) Sie denken, der menschgewordene Gott würde diese Dinge tatsächlich wissen wollen, dass Er darauf erpicht ist, die ganzen schändlichen Verhaltensweisen unter den Menschen und die verschiedenen detaillierten Aspekte der verfallenen Leben der Menschen zu verstehen. Wenn Ich auf solche Menschen treffe, sage Ich ihnen: „Wenn du beichten und Buße tun willst, bete vor Gott im Stillen, erzähl Mir nicht davon. Ich bin nur dafür verantwortlich, dir beizubringen, wie du im wahren Leben deine Pflicht gut ausführen und Gott verehren kannst, dafür, dir zu helfen, Errettung zu erlangen. Wenn wir uns begegnen, können wir über alles reden, was damit zu tun hat, aber Angelegenheiten, die nichts damit zu tun haben, sollten besser nicht erwähnt werden.“ Nachdem manche Menschen das gehört haben, denken sie: „Gott mangelt es wirklich an Liebe, Gott ist nicht tolerant.“ Welche Art von Person weist ihrer Ansicht nach Liebe auf? Ein Vorsteher eines Nachbarschaftskomitees, jemand, der sich speziell um die täglichen Belanglosigkeiten anderer Leute kümmert. Soll Ich Mich etwa um solche Dinge kümmern? Solche Belange sind Mir völlig egal! Wie du dein Leben lebst, was du isst und anziehst, wie du dein Geld verdienst, deine finanzielle Lage, wie du mit deinen Nachbarn zurechtkommst – Ich mische Mich in nichts davon ein. Das ist die Haltung der Menschen zu Christus, wenn sie Auffassungen hegen. Vor allem, wenn sie Auffassungen zu Christi Worten hervorbringen oder wenn die Worte Christi ihren eigenen Auffassungen völlig widersprechen, lassen Antichristen nicht von ihren Auffassungen ab. Sie akzeptieren die Wahrheit nicht, noch analysieren sie ihre Auffassungen im Detail oder suchen nach der Wahrheit; stattdessen klammern sie sich an ihre Auffassungen und verurteilen in ihrem Herzen insgeheim, was Christus sagt.

Gott vollbringt in dieser letzten Phase das Werk des Gerichts in den letzten Tagen. Mit der Ausbreitung von Gottes Evangelium des Königreichs sind in Gottes Haus ziemlich viele Arbeitsaufgaben im Hinblick auf verschiedene Berufe entstanden, wie z. B. Arbeiten im Musikbereich, Textarbeiten, Filmproduktionen usw. Im Rahmen dieser Arbeit war auch Christus an einigen Arbeitsaufgaben beteiligt, die sich auf diese Berufe beziehen – natürlich hauptsächlich, indem Er Anleitung gab und die Richtung verschiedener Arbeitsaufgaben bestimmte; Er wirkt in diesem Rahmen. Es ist unvermeidlich, dass

Christus vielleicht mit einigen Kenntnissen oder allgemeinen Informationen in Bezug auf diese Bereiche nicht vertraut ist, und es könnte einige Dinge geben, die Er nicht versteht. Ist das nicht ganz normal? Für die meisten Menschen scheint das völlig normal zu sein, und es ist für sie keine große Sache, denn alle befinden sich in einem Lernprozess. Und unter Gottes Leitung können Arbeiten aller Art nur immer besser werden, mit immer mehr fertigen Produkten, wobei hochwertige Ergebnisse hervorgebracht werden. Aber für Antichristen ist das keine belanglose Angelegenheit. Sie sagen: „Du bist mit einem bestimmten Bereich absolut nicht vertraut, bist sogar unwissend darüber. Welches Recht hast du, dich einzumischen, uns zu lenken und zu führen? Warum solltest du das letzte Wort haben? Warum sollten wir alle auf dich hören? Ist es zwangsläufig richtig, auf dich zu hören? Werden wir nicht den falschen Weg einschlagen und bei der Arbeit Fehler machen, wenn wir auf dich hören? Dessen bin ich mir nicht sicher.“ Wenn Christus bei der Arbeit die Menschen führt, lässt die Art, wie manche Menschen an die Sache herangehen, eine skeptische Haltung erkennen: „Lasst uns zunächst sehen, ob das, was Er sagt, Sinn ergibt, im richtigen fachlichen Rahmen liegt und ob es unsere eigenen Ideen übertrifft. Wenn ja, werden wir es akzeptieren und Seiner Führung folgen; wenn nicht, werden wir eine andere Entscheidung treffen, einen anderen Weg finden.“ Allerdings hegen Antichristen innerlich eine Geisteshaltung des völligen Ungehorsams: „Wir sind Fachleute, die viele Jahre lang in diesem Bereich tätig gewesen sind. Wir könnten diese Aufgaben mit geschlossenen Augen erledigen. Wenn wir deiner Führung folgten, würden wir nur nach Schema F vorgehen, oder? Warum sollten wir auf dich hören? Sind deine Vorschläge nicht nur förmliches Gerede? Wenn wir auf dich hören würden, würde uns das dann nicht inkompetent erscheinen lassen? Gerade hören aber alle zu, und ich kann nicht aufstehen und mich gegen dich stellen. Das könnte dazu führen, dass man mit mir wie mit einem Antichristen umgeht. Daher werde ich mich eine Weile verstellen, vortäuschen, dass ich zuhöre, so tun, als ob, und später so weitermachen wie vorher, ohne irgendetwas zu beeinflussen.“ Somit spielt es keine Rolle, wie Christus über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft hält, wie deutlich Er die Dinge erklärt, Antichristen haben immer ihre eigenen festen Vorstellungen und glauben stets, dass sie den Beruf verstehen, dass sie auf diesem Gebiet Experten sind. Folglich verstehen sie nicht, worum es bei den Wahrheitsgrundsätzen geht, über die Christus Gemeinschaft hält. Wann immer Christus uns bei einer mit ihren Berufen verbundenen Arbeit führt, wird dies für Antichristen zu einem Moment, in dem sie ihre Fähigkeiten und Talente mit denen Christi vergleichen. Noch schlimmer ist, dass Antichristen, wenn Christus über Angelegenheiten spricht, die mit ihrem Beruf zusammenhängen, dies manchmal so auffassen, dass Christus Unwissenheit erkennen lässt. Insgeheim verspotten sie Christus und verachten Ihn, und, ohne es zu wollen, empfinden sie im Hinblick darauf, dass Christus sie bei ihrer Arbeit führt, noch mehr Widerstand und Abneigung. In ihren Herzen sind sie zutiefst unüberzeugt und sagen: „Du sagst uns, wir sollen dies und jenes tun, aber was weißt du schon? Verstehst du überhaupt die

verschiedenen Schritte, die in diesen Bereichen erforderlich sind? Kennst du die konkreten Details der Arbeitsabläufe? Weißt du, wie man eine Rolle authentisch spielt oder Tonaufnahmen macht, wenn du uns beim Filmemachen führst?“ Wann immer Antichristen mit diesen Angelegenheiten konfrontiert werden, hören sie in ihrem Herzen nicht ernsthaft auf die Wahrheitsgrundsätze, die den jeweiligen Beruf betreffen. Stattdessen wetteifern sie in ihrem Inneren insgeheim mit Christus, stehen sogar als Zuschauer da, um Christus lächerlich zu machen und zu verspotten, mit Herzen voller Ungehorsam. Wenn sie sich ans Werk machen, um ihre Arbeit auszuführen, folgen sie oberflächlich betrachtet dem Ablauf. Zuerst sehen sie die Notizen zu Gottes gemeinschaftlichem Austausch durch, um zu schauen, was Gott gesagt hat. Dann fangen sie einfach an zu arbeiten, wobei sie auf dieselbe alte Art und Weise vorgehen. Manche sagen vielleicht, „Gott hat das nicht gesagt, warum machst du das so?“, worauf sie erwidern, „Gott hat das nicht gesagt, aber kennt Gott die tatsächliche Situation? Sind nicht wir diejenigen, die das eigentlich erledigen müssen? Was weiß Gott schon? Gott hat nur einen Grundsatz bereitgestellt, aber wir müssen es der tatsächlichen Situation entsprechend bewältigen. Selbst wenn Gott hier wäre, müssten wir es trotzdem so handhaben. Wir hören auf Gottes Worte, wenn sie die Wahrheit betreffen, doch wenn es um berufsbezogene Arbeiten geht und nicht die Wahrheit betrifft, bestimmen wir.“ Sie haben sich die Wahrheitsgrundsätze angehört, über die Gott Gemeinschaft gehalten hat, und sich Notizen dazu gemacht, und jeder hat den Prozess durchlaufen und die Notizen durchgesehen, aber wenn es darum geht, wie etwas erledigt werden sollte, wer hat dann das letzte Wort? Was sie betrifft, ist es nicht die Wahrheit, die die Macht hat, geschweige denn hat es irgendetwas damit zu tun, dass Christus die Macht hat. Wer hat also die Macht? Ein Antichrist hat die Macht; ein Mensch hat das letzte Wort. Ihrer Ansicht nach ist die Wahrheit wie Luft, stellt nur Glaubenslehren und Slogans dar, die beiläufig erwähnt werden, womit sich die Sache dann erledigt hat – die Menschen tun immer noch, was sie tun müssen, wie auch immer sie es tun wollen. Zu diesem Zeitpunkt haben sie äußerst freundlich zugestimmt, und ihre Haltung schien außerordentlich aufrichtig zu sein, doch sobald es das wahre Leben betrifft, ändert sich alles; es ist nicht so, wie es den Anschein hatte.

Da Antichristen dem menschgewordenen Gott ständig Auffassungen und Widerstand entgegenbringen und innerlich nicht überzeugt sind, erkennen sie den menschgewordenen Gott in ihren Herzen im Grunde nicht an; sie glauben nur an den Gott im Himmel. Sie sind genau wie Paulus: Er war von dem menschgewordenen Jesus nicht wirklich überzeugt, sondern war stattdessen voller Auffassungen. Deshalb hat er in all den Briefen, die er schrieb, Jesus niemals bezeugt, die Worte Jesu niemals als die Wahrheit bezeugt und ist nie darauf eingegangen, ob er Jesus in irgendeiner Weise geliebt hat. Das sind Dinge, die die Menschen sehen können; Paulus ist ein echter Antichrist. Jetzt könnt ihr alle erkennen, dass Paulus ein klassisches Beispiel eines Antichristen darstellt. Auch wenn diejenigen, die zur Kategorie der Antichristen gehören,

eingestehen, dass die von Gott kundgetanen Worte die Wahrheit sind, können sie die Wahrheit akzeptieren? Können sie sich Christus unterwerfen? Können sie Christus bezeugen? Das ist eine andere Sache. Können sie sich all dem, was Christus tut, unterwerfen? Wenn Christus Arbeit anordnet oder zuteilt, Menschen anleitet, wie sie zu erledigen ist, können Antichristen dann gehorchen? Diese Sache enthüllt die Menschen am deutlichsten. Antichristen können nicht gehorchen; sie missachten und banalisieren die Worte Christi. Daher ist es egal, welche konkrete Führung Christus gibt oder welche Aufgaben Er für eine bestimmte Arbeit zuweist, Antichristen werden sie niemals umsetzen. Antichristen sind schlichtweg nicht gewillt, sich Christus zu unterwerfen. Egal, wie Er die Arbeit anordnet, sie wollen dies nicht umsetzen, und denken stets, dass ihre eigenen Ideen klüger sind, und sie halten es für das Beste, ihren eigenen Plänen zu folgen. Wenn du ihnen sagst, „Wenn ihr vor einer Situation steht, solltet ihr mit drei oder vier anderen zusammenarbeiten, euch beraten, mehr über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft halten und diesen Grundsätzen entsprechend vorgehen, ohne gegen diese zu verstoßen“, hören sie dann darauf? Sie hören keineswegs darauf; sie haben diese Worte längst in den hintersten Winkel ihrer Köpfe verbannt und wollen selbst das letzte Wort haben. Du sagst ihnen, „Wenn es ein unlösbares Problem gibt, kannst du dich beim Oberen auf die Suche begeben“, aber wenn es tatsächlich ein Problem gibt und alle daran denken, sich beim Oberen auf die Suche zu begeben, sagen Antichristen: „Warum sollten wir wegen einer solchen Kleinigkeit nachfragen? Das wird den Oberen nur stören. Wir können das selbst regeln, nachzufragen ist unnötig! Ich habe das letzte Wort und werde die Konsequenzen tragen, wenn irgendetwas schiefgeht!“ Wie schön diese Worte klingen, aber können sie wirklich die Konsequenzen tragen, wenn tatsächlich etwas schiefgeht? Können sie im Nachhinein die Konsequenzen tragen, wenn die Arbeit der Kirche Verluste erleidet? Wenn zum Beispiel Leiter und Mitarbeiter beim Organisieren einer Versammlung unachtsam waren, die Brüder und Schwestern während einer Versammlung verhaftet worden sind, was dazu führt, dass einige negativ und schwach werden und wanken, wer kann dann eine derartige Verantwortung tragen? Lassen Antichristen in Bezug auf ihr Wort Verantwortung erkennen? Sie sind absolut verantwortungslos! Das ist die Haltung, die Antichristen zu ihrer Arbeit haben. Sagt Mir, können Antichristen die Worte, die Christus spricht, wirklich annehmen und sich diesen unterwerfen? (Nein.) Welche Haltung haben die Antichristen im Herzen, wenn es darum geht, die Wahrheit zu praktizieren und sich Christus zu unterwerfen? Mit einem Wort: Widerstand. Sie widersetzen sich ständig. Und welche Disposition steckt in diesem Widerstand? Was lässt sie entstehen? Ungehorsam lässt sie entstehen. In puncto Disposition ist das eine Abneigung gegenüber der Wahrheit, es ist Ungehorsam in ihren Herzen, es ist ihr Unwille, sich zu unterwerfen. Und was denken also die Antichristen in ihren Herzen, wenn das Haus Gottes verlangt, dass Leiter und Mitarbeiter lernen, einträchtig zusammenzuarbeiten, anstatt dass eine Person das Sagen hat, dass sie lernen, wie man mit anderen über Dinge diskutiert? „Das macht zu viel Mühe, alles mit

den Leuten zu diskutieren! Ich kann über diese Dinge entscheiden. Mit anderen zu arbeiten, sich mit anderen zu besprechen, Dinge nach den Grundsätzen zu erledigen – wie erbärmlich und peinlich!“ Die Antichristen denken, dass sie die Wahrheit verstehen, dass ihnen alles klar ist, dass sie ihre eigenen Erkenntnisse haben und die Dinge auf ihre Art und Weise erledigen. Deshalb sind sie unfähig, mit anderen zusammenzuarbeiten; sie besprechen nichts mit den Leuten, sie machen alles auf ihre Art und geben niemandem nach! Obwohl die Antichristen verbal erklären, dass sie gewillt sind, sich zu unterwerfen und mit anderen zusammenzuarbeiten, sind sie außerstande, ihren rebellischen Zustand zu ändern, außerstande, ihre satanischen Dispositionen zu ändern, egal, wie gut ihre Antworten nach außen hin erscheinen, wie wohlklingend ihre Worte auch sind. In ihrem Inneren sind sie jedoch aufs Heftigste gegensätzlich – in welchem Ausmaß? Wenn man es in der Sprache des Wissens erklären würde, ist das ein Phänomen, welches auftritt, wenn zwei Dinge unterschiedlicher Beschaffenheit zusammengetan werden: Abstoßung, die wir als „Widerstand“ interpretieren können. Genau das ist die Disposition von Antichristen: Widerstand gegen den Oberen. Es gefällt ihnen, sich gegen den Oberen zu stellen, und sie gehorchen niemandem.

Angesichts der Worte Christi haben Antichristen nur eine Haltung: Ungehorsam; und die einzige Art und Weise, wie sie an diese herangehen, ist, sich ihnen zu widersetzen. Wenn Ich beispielsweise sage, „Unser Hof ist ziemlich groß und hat keinen Schatten. Im Winter scheint durchgehend die Sonne, sodass Menschen sich im Sonnenlicht wärmen können, aber im Sommer wird es ein bisschen heiß. Lasst uns ein paar Bäume kaufen, solche, die schnell wachsen und in Zukunft reichlich Schatten bieten und die relativ sauber und ästhetisch sind.“ Wie viele Grundsätze liegen hier vor? (Drei.) Einer ist, dass die Bäume schnell wachsen sollen, ein anderer ist, dass die Bäume sauber sein und relativ gut aussehen sollen, und ein weiterer ist, dass sie in der Zukunft reichlich Schatten bieten sollen, das heißt, sie müssen dichte Zweige und Blätter haben. Die Leute müssen lediglich diese drei Grundsätze umsetzen. Im Hinblick darauf, wie viele gekauft werden sollen, wo man sie einpflanzen soll und welche Baumarten infrage kommen, habe Ich sie ebenfalls informiert. Ist es einfach, diese Aufgabe umzusetzen? (Ja.) Gilt diese Aufgabe als schwierig? (Nein.) Es ist keine schwierige Aufgabe. Warum ist sie nicht schwierig? Es gibt Orte, an denen Bäume verkauft werden, Gottes Haus stellt die Mittel zur Verfügung, und die Grundbedingungen für den Kauf der Bäume sind alle erfüllt. Es bleibt nur noch, dass die Menschen die Aufgabe ausführen. Nichts an dieser Aufgabe ist schwierig. Aber für einen Antichristen ist eine Schwierigkeit vorhanden: „Was? Bäume kaufen? Geld ausgeben, nur um Schatten zu haben und die Umgebung schöner zu machen? Begehrt man damit nicht fleischliche Bequemlichkeit? Dieses Geld wurde Gott als Opfergabe dargebracht. Kann man es so sorglos ausgeben? Was macht schon ein bisschen Hitze aus? Gott schuf die Sonne; wird es dich umbringen, wenn du in der Sonne sitzt? Das nennt man ‚Sonne tanken und den Regen genießen‘. Wenn du nicht in der Sonne sein willst, dann bleib im Haus. Und jetzt willst du für diese Bequemlichkeit

Geld ausgeben – du träumst wohl!“ Sie überlegen: „In dieser Sache habe ich nicht allein das letzte Wort; es wäre nicht gut, wenn ich mich direkt dagegenstellen würde. Ich könnte verurteilt werden, und andere stimmen mir vielleicht nicht zu. Also werde ich es der Entscheidungsgruppe melden. Außerdem wäre es am besten, auch den Brüdern und Schwestern zu erlauben, ihre Meinung zu äußern. Wenn die Entscheidungsgruppe zustimmt, werden wir die Bäume kaufen; wenn nicht, dann werden wir sie nicht kaufen, selbst wenn die Brüder und Schwestern dafür sind.“ Sie versammeln alle, sprechen die Sache an, und dann lassen sie alle darüber diskutieren und ihre Meinung dazu äußern. Alle sagen: „Es ist eine gute Sache, diese Bäume zu kaufen; jeder profitiert davon.“ Der Antichrist hört das und sagt: „Inwiefern ist das eine gute Sache? Kann es einfach nur deshalb in Ordnung sein, weil alle davon profitieren? Von wessen Geld profitieren alle? Es ist Gottes Geld, das hier ausgegeben wird; werden da nicht Opfergaben vergeudet? Entspricht das den Grundsätzen?“ Alle überlegen: „Opfergaben zum Wohle aller, zum Interesse der Menschen zu vergeuden, scheint in der Tat etwas unangemessen.“ Nachdem lange hin und her diskutiert worden ist, fällt schließlich die Entscheidung, die Bäume nicht zu kaufen. Das Geld muss gespart werden; egal, wer es anordnet, es darf nicht zur Ausführung gebracht werden. Nach einer solchen Diskussion gelangt man zu einer Schlussfolgerung. Welche Schlussfolgerung ist das? „Was diesmal die Anordnung Christi betrifft, ist unser endgültiger Beschluss, uns ihr zu widersetzen. Wir werden die Opfergaben nicht ausgeben und keinen Cent des Hauses Gottes vergeuden. Konkret bedeutet das, dass wir die Bäume nicht kaufen werden, wir werden den Hof nicht begrünen.“ Diese Entscheidung wird getroffen. Einige Tage später fällt Mir auf, dass die Bäume noch nicht gekauft wurden, also frage Ich: „Warum hast du die Bäume nicht gekauft?“ „Ach, das machen wir bald.“ Warum haben sie, als die Jahreszeit eintrifft und die Bäume anderer Leute Blätter bekommen haben, noch keine gekauft? Nachdem Ich Mich erkundigt habe, finde Ich heraus, dass sie darüber diskutiert und anschließend nicht zugestimmt haben, die Bäume zu kaufen; Meine Worte waren vergebens. Nachdem sie sich beraten, es diskutiert und analysiert hatten, trafen sie gemeinsam die Entscheidung, Meine Anordnung abzulehnen, und damit meinten sie: „Wir haben hier das Sagen. Du kannst zur Seite treten. Das ist unser Haus, es hat nichts mit dir zu tun.“ Was stellt diese Vorgehensweise dar? Handelt es sich hierbei nicht um Widerstand? Inwieweit widersetzen sie sich? Sie haben eine Grundlage und behaupten, keinen Cent des Geldes des Hauses Gottes zu verschwenden, Gottes Opfergaben nicht auszugeben. Was haltet ihr von dieser Grundlage? Sind diese Worte richtig? (Nein.) Oft sind es genau diese Antichristen, die Opfergaben vergeuden und zweckentfremden. Sie wollen das letzte Wort haben, also warten sie mit einer Reihe von Theorien auf, um diejenigen, die dumm, unwissend und nicht urteilsfähig sind, in die Irre zu führen. Und manche fallen tatsächlich darauf herein und gehen ihren Worten entsprechend vor, während die Worte Christi von Antichristen gestört und sabotiert werden, was zu einer Verzögerung der Umsetzung führt. Was ist die Ursache des Problems? Der Schlüssel liegt darin, dass Gottes

auserwähltes Volk die Heuchelei der Antichristen nicht durchschauen kann, immer von den oberflächlichen Aspekten der Belange irregeführt wird und das Wesen der Dinge nicht erkennen kann. Mit ihrem tyrannischen Verhalten schaffen Antichristen Hindernisse unter diesen Menschen, was dazu führt, dass manche aus Gottes auserwähltem Volk, die nicht urteilsfähig sind, oft von ihnen irregeführt und kontrolliert werden.

Jede konkrete Arbeitsanordnung und jeder Befehl, die Christus in der Kirche erlässt, können schnell umgesetzt werden, wenn es keine Antichristen gibt, die Störungen verursachen. Doch sobald sich ein Antichrist einmischt, kommt es bei der Aufgabe zu Verzögerungen, und sie kann nicht umgesetzt werden. Manchmal werden die Anordnungen und Befehle, die Christus den Menschen auferlegt, von Antichristen unter irgendeinem Vorwand rundweg abgelehnt. Dabei wenden sie eine solche Entscheidungsfindung an, an der alle beteiligt sind, und sagen: „Das wurde durch die Abstimmung der Brüder und Schwestern entschieden; es ist das Ergebnis einer kollektiven Entscheidung, nicht nur meine Meinung.“ Worauf deutet das hin? Es deutet darauf hin, dass die Beschlüsse der Brüder und Schwestern mit der Wahrheit übereinstimmen und dass die Wahrheit die Macht hat, wenn die Brüder und Schwestern bei auftretenden Problemen eine kollektive Entscheidung treffen. Hat jedoch die Wahrheit die Macht, wenn die verantwortliche Person ein Antichrist ist, der sich dem, was Christus sagt, entgegenstellt? Hier hat eindeutig der Antichrist die Macht. Ist es nicht absurd und betrügerisch, zu sagen, dass die Wahrheit die Macht hat, wenn ein Antichrist die ganze Situation kontrolliert? Antichristen sind wirklich geschickt darin, sich zu verstellen! Wenn Christus sie bittet, etwas umzusetzen, und allen bekannt gemacht wird, dass es Gottes Tun ist, dass Er aus Rücksicht auf alle handelt und alle dankbar für Gottes Gnade sind, führt dies bei Antichristen zu Missfallen und Unbehagen. Dann zerbrechen sie sich den Kopf darüber, Wege zu finden, zu stören und zu sabotieren. Doch wenn die Initiative von ihnen ausgeht und ihnen am Ende alle tiefe Dankbarkeit und Wertschätzung entgegenbringen, sind sie bei der Umsetzung aktiver als alle anderen, und bereit, jedes Leid zu ertragen. Sind Menschen wie Antichristen nicht widerwärtig? (Ja.) Welche Art von Disposition ist das? (Eine niederträchtige Disposition.) Antichristen sind fähig, sich zu verstellen, und täuschen vor, gute Menschen zu sein, um andere irrezuführen und sie auf ihre Seite zu ziehen, und geben sogar vor, die Wahrheit zu praktizieren. Das ist Niederträchtigkeit. Welche Wahrheit praktizierst du? Du weist die von Christus gegebenen Worte und Befehle zurück und bist unfähig, dich ihnen zu unterwerfen und sie umzusetzen. Wo ist die Wahrheit, die du deiner Behauptung nach praktizierst? Bist du jemand, der an Gott glaubt? Behandelst du Gott wie Gott? Der Gott, an den du glaubst, ist nicht dein Kollege, nicht dein Mitarbeiter, nicht dein Freund; Er ist Christus, Er ist Gott! Erkennst du das nicht? Immer analysierst du die Worte Christi und prüfst sie genau, versuchst, ihre Richtigkeit zu erkennen, wägst die Pros und Kontras ab – nimmst du nicht die falsche Position ein? Antichristen sind bewandert darin, die Worte der Menschen genau zu prüfen und zu analysieren, und schließlich wenden sie diese unablässige genaue

Prüfung auf Christus an. Wenn sie Christus in dieser Weise genau prüfen und Ihn so behandeln – sind sie dann Anhänger Gottes? Sind sie nicht bloß Ungläubige? Sie prüfen Christus immer genau, aber können sie das göttliche Wesen Christi erkennen? Je mehr sie Christus genau prüfen, desto mehr zweifeln sie, und schließlich ermitteln sie, dass Christus ein gewöhnlicher Mensch ist. Ist in ihnen noch wahrer Glaube oder wahre Unterwerfung? Keineswegs. Im Herzen eines Antichristen wird Christus lediglich als gewöhnlicher Mensch betrachtet. Es erscheint ihm ganz natürlich, Christus wie einen Menschen zu behandeln, und deshalb meint er, er könne die Worte und Befehle Christi ignorieren, sie sich nicht zu Herzen nehmen, sondern sie bei Versammlungen lediglich ansprechen, um sie zu diskutieren und genau zu prüfen. Am Ende ist es der Antichrist, der entscheidet, wie die Dinge erledigt werden, und nicht Gott. Als was betrachten sie Christus? Sie betrachten Ihn nur als einen gewöhnlichen Leiter und behandeln Christus überhaupt nicht wie Gott. Ist das von der Natur her nicht dasselbe wie Paulus Glaube an Gott? Paulus behandelte den Herrn Jesus nie wie Gott, aß und trank nie Seine Worte, noch war er bestrebt, sich dem Herrn Jesus zu unterwerfen. Er dachte immer, dass für ihn zu leben, Christus sei, und versuchte, an die Stelle des Herrn Jesus zu treten, und infolgedessen empfing er Gottes Bestrafung. Da du akzeptiert hast, dass Christus der menschgewordene Gott ist, solltest du dich Christus unterwerfen. Was Christus auch sagt, du solltest es annehmen und dich unterwerfen, und nicht genau prüfen und diskutieren, ob Gottes Worte richtig sind und mit der Wahrheit übereinstimmen. Gottes Worte sind nicht dazu gedacht, dass du sie analysierst und genau prüfst, sondern dazu, dass du dich ihnen unterwirfst und sie umsetzt. Wie man die Dinge angeht und wie man die Schritte für deren Umsetzung festlegt – das ist die Bandbreite eures gemeinschaftlichen Austauschs und eurer Diskussion. Weil Antichristen in ihren Herzen immer das göttliche Wesen Christi anzweifeln und stets eine ungehorsame Disposition haben, wenn Christus sie bittet, etwas zu tun, prüfen sie das immer genau und diskutieren darüber und verlangen von den Menschen, zu entscheiden, ob sie richtig oder falsch liegen. Ist das ein schwerwiegendes Problem? (Ja.) Sie gehen an diese Dinge nicht aus der Perspektive der Unterwerfung unter die Wahrheit heran, sondern aus einer Haltung des Widerstands gegen Gott. Das ist die Disposition der Antichristen. Wenn sie die Befehle und Arbeitsanordnungen von Christus hören, akzeptieren sie diese nicht und unterwerfen sich ihnen nicht, sondern fangen an, zu diskutieren. Und was diskutieren sie? Diskutieren sie darüber, wie man Unterwerfung praktiziert? (Nein.) Sie diskutieren, ob die Worte und Befehle Christi richtig oder falsch sind, und prüfen, ob sie ausgeführt werden sollten oder nicht. Ist ihre Haltung tatsächlich darauf ausgerichtet, diese Dinge ausführen zu wollen? Nein – sie wollen mehr Menschen dazu ermuntern, wie sie zu sein, diese Dinge nicht zu tun. Und bedeutet, sie nicht zu tun, die Wahrheit der Unterwerfung zu praktizieren? Offensichtlich nicht. Was also tun sie? (Sie widersetzen sich.) Sie widersetzen sich nicht nur selbst Gott, sondern suchen auch nach kollektivem Widerstand. Das ist die Natur ihres Handelns, nicht wahr? Kollektiver

Widerstand: jeden dazu zu bringen, wie sie zu sein, jeden dazu zu bringen, wie sie zu denken, dasselbe wie sie zu sagen, genauso wie sie zu entscheiden, sich kollektiv gegen Christi Entscheidung und Befehle zu stellen. Das ist der Modus Operandi der Antichristen. Die Überzeugung der Antichristen ist folgende: „Es ist kein Verbrechen, wenn jeder es macht.“ Und so drängen sie andere dazu, sich gemeinsam mit ihnen Gott zu widersetzen und denken, dass das Haus Gottes ihnen nichts tun kann, wenn das der Fall ist. Ist das nicht dumm? Die eigene Fähigkeit der Antichristen, sich Gott zu widersetzen, ist extrem begrenzt, sie sind ganz allein. Also versuchen sie, Menschen zu rekrutieren, um sich gemeinsam Gott zu widersetzen, und denken in ihren Herzen: „Ich führe eine Gruppe Menschen in die Irre und bringe sie dazu, genauso zu denken und zu handeln wie ich. Gemeinsam werden wir die Worte Christi ablehnen, die Worte Gottes behindern und verhindern, dass sie Früchte tragen. Und wenn jemand kommt, um meine Arbeit zu überprüfen, werde ich sagen, dass alle beschlossen haben, es genauso zu machen – und dann werden wir sehen, wie du damit umgehst. Ich werde es nicht für dich machen, ich werde das nicht erledigen – wollen wir doch mal sehen, was du mir tust!“ Sie denken, dass sie Macht haben, dass das Haus Gottes nichts ausrichten kann, um sich mit ihnen zu befassen, noch dass Christus es kann. Was meint ihr, ist es einfach, mit so einer Person umzugehen? Wie sollte mit diesem Personentyp umgegangen werden? Die einfachste Methode besteht darin, denjenigen zu entlassen und Recherchen über ihn anzustellen. Sobald ein Teufel sich offenbart, mustere ihn mit einem einzigen Fußtritt aus, und damit hat sich die Sache erledigt. Gottes Haus erlaubt dir, ein Leiter zu sein, doch du unterwirfst dich nicht und wagst es sogar, dich Gott zu widersetzen; bist du nicht ein Teufel? Gottes Haus hat dir eine leitende Position zugeteilt, damit du echte Arbeit verrichten kannst, damit du dich den Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes unterwirfst und damit du deine Pflicht gut ausführen kannst. Du solltest Gottes Worte annehmen und dich ihnen unterwerfen; was Gott auch sagt, du solltest es annehmen und Seine Worte umsetzen, und dich Ihm nicht widersetzen. Du hast es zu deiner Pflicht gemacht, dich Gott zu widersetzen – nun, bedauerlicherweise ist die einfachste Lösung, dich zu entlassen. Gottes Haus verfügt über die Autorität, dich einzusetzen, sowie über die Autorität, dich zu entlassen. Manche sagen: „Als Leiter habe ich meine Sache doch gut gemacht, warum wurde ich entlassen? Wird hier nicht der Esel getötet, sobald er das Getreide zu Ende gemahlen hat?“ Hast du deine Sache wirklich gut gemacht, als du entlassen worden bist? Ein Esel, der unkontrolliert tritt und beißt und sich nicht auf eigentliche Aufgaben konzentriert, egal, wie gut er dressiert wurde, muss in der Tat getötet werden, sobald er „das Getreide zu Ende gemahlen hat“. Was den Zeitpunkt seiner Tötung betrifft, so ist dieser von seiner Leistung abhängig. Sag Mir, würde irgendwer bereitwillig einen guten Esel beseitigen wollen? Beim Mahlen ist der Esel der entscheidendste und wichtigste Helfer. Wäre irgendjemand so dumm, den Esel zu töten, wenn er am meisten gebraucht wird, und das Mahlen einzustellen und lieber auf Getreide zu verzichten? Tut das irgendjemand? (Nein.) Es gibt nur eine Situation, in der

das passieren würde: Wenn der Esel sich nicht dressieren ließe und weiterhin wild treten und beißen würde, sodass es unmöglich wäre, irgendetwas zu mahlen. Dann müsste man mit dem Mahlen aufhören und den Esel töten, richtig? (Ja.) Wer in dieser Sache urteilsfähig ist, kann sie klar durchschauen. Wie sollte man also mit Antichristen umgehen, die ungehorsam und widerspenstig sind und überhaupt keine Arbeit durchführen? Die einfachste Methode besteht darin, sie zunächst aus ihrer Position zu entlassen. Manche fragen: „Ist die Sache mit einer Entlassung erledigt?“ Warum die Eile? Beobachte ihr Verhalten. Wenn sie, sobald sie entlassen worden sind und ihre Macht verlieren, weiter in Gottes Haus schuften können, werden sie nicht ausgeschlossen. Doch wenn sie nicht schuften und die Dinge stattdessen weiterhin schlimmer machen, indem sie überall Auffassungen verbreiten, Böses tun und Störungen verursachen, dann müssen sie, gemäß den Grundsätzen, ausgeschlossen werden. Sind diese Dinge, die sich in den Antichristen zeigen, nicht insgesamt abscheulich? (Sie sind überaus abscheulich.) Und was macht sie abscheulich? Diese Antichristen wollen die Macht im Hause Gottes ergreifen; die Worte Christi können von ihnen nicht umgesetzt werden; sie werden sie nicht ausführen. Natürlich könnte auch eine andere Art von Situation eine Rolle spielen, wenn Menschen nicht in der Lage sind, sich Christi Worten zu unterwerfen: Manche Menschen sind von armseligem Kaliber, sie können Gottes Worte nicht verstehen, wenn sie sie hören, und wissen nicht, wie sie sie ausführen sollen; selbst wenn man ihnen beibringt, wie es geht, können sie es trotzdem nicht. Das ist eine andere Sache. Das Thema, über das wir gerade Gemeinschaft halten, ist das Wesen von Antichristen, das nichts damit zu tun hat, ob Menschen imstande sind, Dinge zu tun oder welches Kaliber sie haben; es geht um die Disposition und das Wesen von Antichristen. Sie widersetzen sich komplett Christus, den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus und den Wahrheitsgrundsätzen. Sie zeigen keine Unterwerfung, nur Widerstand. So ist ein Antichrist.

Überlegt und erkennt, unter welche der zuvor genannten Erscheinungsformen eines Antichristen die folgende Situation fällt. Es gab einmal einen Leiter, der jeden Tag von früh bis spät arbeitete und sehr verantwortungsbewusst zu sein schien. Allerdings bekam man ihn selten zu Gesicht, was den Eindruck erweckte, dass er sehr mit der Arbeit beschäftigt und vermutlich nicht untätig war und scheinbar einen Preis zahlte, um seine Pflicht auszuführen. Später, als in den Wohnräumen und im Hof Arbeit anfiel, ließen wir jemanden kommen, der ihn bei der Arbeit anleiten sollte. Wenn wir nicht vor Ort waren, hätte er einspringen und helfen sollen, die Arbeit anzuleiten, und für sie verantwortlich sein sollen; er hätte die Initiative ergreifen sollen. Ist das nicht vernünftig und angemessen? Sollte Ich immer da sein, um diese häuslichen Arbeiten und Aufgaben zu beaufsichtigen? (Nein.) Aufwendige Arbeiten wie diese berühren meistens nicht wirklich die Wahrheit. Die Menschen müssen nur gewissenhaft arbeiten, dürfen sich nicht auf zerstörerische Handlungen einlassen, müssen folgsam sein und das tun, was von ihnen verlangt wird – das ist einfach und leicht zu erreichen. Später, als die Aufgaben in diesem Bereich im Wesentlichen erledigt waren, aber weiterhin eine kontinuierliche

Verwaltung erforderlich war, gab Ich diese Verantwortung an diesen Leiter weiter. Ich sagte ihm, er solle diesen Bereich sauber halten und sicherstellen, dass man sich um alles, was Instandhaltung benötigte, gut kümmern würde. Da gab es hauptsächlich zwei Dinge: Erstens, alle Räume mit festgelegtem Nutzen und Zimmer innen und außen sauber und ordentlich zu halten. Zweitens, sich gut um die Pflanzen zu kümmern; zum Beispiel, jene, die neu gepflanzt worden waren, zu gießen, damit sie nicht sterben würden, sie nach Bedarf und je nach Jahreszeit und Wachstum zurückzuschneiden und sie, falls nötig, zu düngen. Nur diese beiden Aufgaben – haltet ihr das für viel? Könnte das ermüdend sein? (Nein.) Diese beiden Aufgaben sind nicht aufwendig; man konnte sie einfach bei einem Spaziergang nach dem Essen erledigen. Musst du dich außerdem nicht auch um deine eigene Lebensumgebung kümmern? Es verhält sich damit genau so, wie bei einem Leben als Mensch; diese Arten von Aufgaben sind wesentlich für ein normales menschliches Leben. Du musst deine eigene Lebensumgebung verwalten. Wenn du das nicht tust, dann bist du nicht anders als Tiere. Könntest du dann noch Mensch genannt werden? Tiere verwalten ihr Lebensumfeld nicht; sie haben keine für ihre körperlichen Bedürfnisse vorgesehenen Orte, noch haben sie feste Orte, um zu fressen oder zu schlafen. In dieser Hinsicht sind Menschen den Tieren überlegen; Menschen verwalten ihre Umgebung, Sauberkeit ist ihnen wichtig, und sie haben Maßstäbe für ihre Umgebung. Es war also nicht übertrieben, dass Ich ihn darum bat, richtig? (Richtig.) Nachdem Ich diese Aufgaben zugeteilt hatte, brach Ich zu einem andern Ort auf, und der Leiter sollte diese konkrete Arbeit erledigen. Eines Tages ging Ich hin, um nachzusehen, wie die Umgebung verwaltet wurde, wobei Ich Kummer, Verärgerung und Wut empfand! Was denkt ihr, war passiert? Was konnte derartige Emotionen auslösen? (Er hatte Gottes Befehle und Anordnungen nicht umgesetzt.) Genau, nur so kann man es sagen – er setzte sie nicht um. Während Meiner Abwesenheit war das Wetter nicht besonders trocken gewesen, aber viele der neu gepflanzten Setzlinge hatten vergilbende Blätter und einige der Blätter fielen sogar ab. Was ärgerlich war, war dass die Blätter zweier berühmter blühender Bäume sich von sattem Grün in ein purpurfarbenes Rot verwandelt hatten und fast vergilbten. Macht es euch wütend, das zu hören? Noch ärgerlicher war, dass die saubere Zementplattform am Eingang mit Körben, Plastiktüten, Abfall, Holzspänen von abgeschlossenen Arbeiten, Nägeln und Werkzeugen zugemüllt war – alles lag verstreut herum, wodurch ein schmutziges und unordentliches Durcheinander entstanden war! Wer würde sich bei so einem Anblick nicht ärgern? Nur eine Art von Person würde sich nicht ärgern – Menschen, die zur Kategorie der Tiere gehören, die keine Maßstäbe oder kein Feingefühl für ihre Umgebung haben, die sich nicht um Gestank und Sauberkeit oder Behaglichkeit scheren, und denen überhaupt nicht bewusst ist, was gut und was schlecht ist. Jeder mit normaler Menschlichkeit, der für seine Umgebung Maßstäbe hat und denkfähig ist, wäre beim Anblick einer solchen Situation verärgert. Dort lebte eine große Gruppe von Menschen, aber sie konnten noch nicht einmal diese kleine Aufgabe bewältigen. Was sind das für

Menschen? So haben sie sie behandelt, das ist es, was sie getan haben, nachdem Ich ihnen Befehle gegeben hatte. Die Umgebung hier zu verwalten und sich um diese wenigen Dinge zu kümmern, ist nicht erschöpfend, oder? Es beeinträchtigt keine deiner Tätigkeiten, oder? Es beeinträchtigt nicht deine Versammlungen, Gebete oder das Lesen von Gottes Worten, oder? Warum kann das also nicht getan werden? Wenn Ich da bin, die Arbeit beaufsichtige und zusehe, erledigen diese Menschen ein wenig davon, doch sobald Ich fortgehe, hören sie damit auf; niemand übernimmt die Verantwortung. Was ist hier los? Halten sie diesen Ort für ihr Zuhause? (Nein.) Sie sagen immer noch, das Königreich Christi sei ihr warmes Zuhause, aber denken sie das wirklich? Verhalten sie sich tatsächlich so? Nein. Sie verwalten noch nicht einmal die Umgebung, in der sie leben. Selbst nachdem Ich ihnen Anweisung gegeben habe, übernimmt niemand die Verantwortung, und keinen kümmert es. Wenn man ihnen sagt, dass sie arbeiten sollen, erledigen sie ein bisschen, aber wenn sie fertig sind, werfen sie die Werkzeuge unachtsam beiseite und denken: „Wen immer es interessiert, der soll sich darum kümmern, es geht mich nichts an. Solange ich etwas zu essen und eine Unterkunft habe, geht es mir gut.“ Was für eine Art von Menschlichkeit ist das? Was für eine Art Moral? Besitzt so ein Mensch denn auch nur einen Funken normaler Menschlichkeit? Es ist wirklich unbegreiflich, dass jemand so viele Jahre lang an Gott geglaubt hat, ohne sich zu verändern! Ich stecke so viel Mühe hinein, diese Dinge für euch zu tun, alles so gut anzuordnen. Ich lebe nicht hier, Ich kann nichts davon genießen – all das ist für euch. Ihr müsst nicht dankbar sein; verwaltet einfach eure eigene Lebensumgebung, und das ist in Ordnung – warum ist es so schwer, das zu tun? Später erkannte Ich, dass es für dieses Verhalten einen Grund gab. Ob sie nun ihre Familien und Karrieren zurückgelassen oder ihr Studium und ihre Zukunftsaussichten aufgegeben haben, die Menschen kommen in Gottes Haus, um ihre Pflicht zu tun, nicht, um Mir als langfristige Arbeiter zu dienen. Warum? Sie verdienen keinen Cent, warum also sollten sie auf Mich hören? Warum sollten sie die Umgebung für Mich verwalten? Warum sollten sie Meinetwegen diese Mühe aufwenden? So denken sie. Sie glauben, es genüge, wenn sie ihre eigene Arbeit gut erledigen und ihre Pflichten gut erfüllen, und dass ihre Verantwortung damit endet, dass sie sich um Angelegenheiten innerhalb ihres Arbeitsbereichs kümmern. Alles andere, worum Ich sie bitte, könnten sie in Betracht ziehen, solange es sich auf ihre Pflichten und ihre Berufe bezieht, aber um den Rest zu erledigen, soll Ich jemand anderen finden. Die damit verbundene Botschaft ist: „Wir sind das Volk des Königreichs; wie können wir eine so schmutzige und ermüdende Arbeit tun? Wir sind überlegene Menschen; es schadet unserem Image, wenn du uns immer niedere und erniedrigende Arbeiten erledigen lässt! Wir sind Menschen mit einer gewissen Identität, warum machst du uns die Dinge andauernd schwer?“ Nachdem Ich das verstanden hatte, kam Ich zu einer gewissen Erkenntnis im Hinblick darauf, warum die meisten Menschen der Arbeit abgeneigt sind, ihr widerstehen und sie nicht erledigen wollen, warum sie sich beim Arbeiten mit anderen vergleichen und auf Tricksereien zurückgreifen und sich vor ihren

Pflichten drücken – der Grund ist, dass die meisten nicht nach der Wahrheit streben. Nicht nach der Wahrheit zu streben ist ein geläufiger Ausspruch, doch in Wirklichkeit neigen viele Menschen auf natürliche Weise dazu, Bequemlichkeit zu lieben und Arbeit zu hassen. Zusammen damit, dass sie von einer Denkweise, irgendwie durchs Leben zu treiben, kontrolliert werden, glauben sie, dass es beim Streben nach der Wahrheit darum geht, zusammenzusitzen, zu reden und zu diskutieren, genau wie in der Nation des großen roten Drachen, wo die Menschen ständig Sitzungen abhalten, Zeitung lesen und Tee trinken – dies, so meinen sie, wäre, an Gott zu glauben und ihre Pflicht zu tun. Sobald das Thema aufkommt, wie Bauern zu arbeiten und zu schuften, denken viele, dass so zu leben, nichts mit uns Christen zu tun hat. Das Leben eines Christen ist ein Leben fern von „niederen Freuden“. Sie glauben implizit, sie stünden über den alltäglichen Aufgaben der Welt – Saubermachen, Schädlingsbekämpfung, Landwirtschaft, Zurückschneiden, Blumen pflanzen usw. – das alles hat nichts mit ihnen zu tun; so niedere Lebensweisen haben sie längst hinter sich gelassen. Ist das nicht der Zustand der meisten Menschen? (Ja.) Ist es leicht, einen derartigen Zustand zu korrigieren? Wenn man von manchen Menschen verlangt, zu lernen, wie man Maschinen bedient, nehmen sie das nicht ernst. Sie benutzen die Maschine sogar absichtlich falsch und beschädigen sie innerhalb nur weniger Tage. Neugekaufte Maschinen werden beschädigt, und die Reparaturkosten sind nicht billig. Sie denken: „Hast du nicht von mir verlangt, dass ich das lerne? Da ich die Maschine jetzt kaputt gemacht habe und es keine Maschine mehr gibt, habe ich eine Ausrede, um mich auszuruhen, richtig? Ich muss nicht mehr arbeiten, oder? Du hast ständig von mir verlangt, dass ich das lerne, und das ist das Ergebnis. Ist es das, was du sehen wolltest?“ Bei manchen Maschinen kostet die Reparatur fast genauso viel, wie neue zu kaufen. Manche fühlen sich nicht im Geringsten schlecht oder schuldig, nachdem sie solche Fehler begangen haben. Wenn man das mit der vorher erwähnten Auffassung vergleicht, „Keinen Cent vom Geld des Hauses Gottes ausgeben, weil es eine Opfergabe an Gott ist“, welche Aussage ist dann aufrichtig geäußert und welches Verhalten entspricht dann der Realität? Sie demolieren die Maschinen, und die Kosten weniger Reparaturen sind so hoch, dass man eine neue Maschine kaufen könnte. Dieses verschwenderische Verhalten ist die Realität, während die Aussage dazu, die Opfergaben nicht zu verschwenden, falsch, betrügerisch und irreführend ist. Wenn wir das zuvor besprochene Beispiel der Disposition oder dem Wesen eines Antichristen zuordnen würden, mit welchem Aspekt der heutigen Diskussion wäre das dann verbunden? Unter welchem Aspekt wäre es aufgeführt? Sie sagen: „Ich bin hier, um meine Pflicht zu tun, nicht um dein langfristiger Arbeiter zu sein.“ Stimmt diese Aussage? Du bist hier, um deine Pflicht zu tun, wer aber hat bestimmt, was mit dieser Pflicht verbunden ist und was nicht? Sind diese Aufgaben nicht Teil dessen, was du tun solltest? Genau wie im täglichen Leben liegt es in deiner Verantwortung, hinauszugehen und Geld zu verdienen, um deine Familie zu unterstützen. Wenn du Gemüse willst und beschließt, es selbst anzubauen, ist das deine Entscheidung, aber heißt das, dass andere Hausarbeiten nicht

zu deiner Verantwortung gehören? Die Aussage, dass du hier bist, um deine Pflicht zu tun, ist korrekt, doch zu sagen, du seist nicht als langfristiger Arbeiter hier, ist problematisch. Was bedeutet „langfristiger Arbeiter“? Wer behandelt dich wie einen? Niemand betrachtet dich als langfristigen Arbeiter, und nur weil du diese Aufgaben erledigst oder dich ein wenig anstrengst, wirst du noch lange keiner. Ich sehe dich nicht als langfristigen Arbeiter, noch wirst du im Haus Gottes als solcher eingesetzt. Du führst die Arbeit aus, für die du verantwortlich bist; das alles liegt im Rahmen deiner Pflicht. Im Kleinen geht es hier darum, dein tägliches Leben aufrechtzuerhalten, dein körperliches Wohlbefinden und deine normalen körperlichen Funktionen sicherzustellen und sicherzustellen, dass du gut lebst. Im größeren Zusammenhang hängt jede Aufgabe mit der Verbreitung von Gottes Werk zusammen. Warum also bist du bereit, einige dieser Aufgaben zu erledigen, andere aber nicht? Warum bist du wählerisch? Warum hältst du es für die Arbeit eines langfristigen Arbeiters, für niedere Schufterei, wenn du ein wenig Mühe aufwenden, ein bisschen putzen und die Umgebung verwalten sollst? Der Grund ist folgender: Wenn es um Christi Befehle geht und um alle Seine Anforderungen, betrachten die Menschen die Aufgaben, die sie bereitwillig übernehmen, als Teil ihrer Pflicht, während für sie jene Aufgaben, die sie nicht oder nur widerwillig erledigen wollen, als Aufgaben eines langfristigen Arbeiters gelten. Ist das nicht eine Verdrehung der Tatsachen? Das stellt eine Abweichung im Verständnis der Menschen dar. Wodurch wird diese Abweichung verursacht? Durch die Vorlieben der Menschen. Und wohin tendieren diese Vorlieben? Sie sind davon abhängig, ob das Fleisch leidet. Wenn das Fleisch sich nicht an Bequemlichkeit erfreuen kann, wenn es Härten oder Müdigkeit erduldet, werden die Menschen widerständig. Die Aufgaben, die sie zu tun bereit sind und die glamourös und respektabel sind, übernehmen sie widerwillig und werden von ihnen als die Ausführung ihrer Pflicht betrachtet. Kann diese Haltung als Widerstand gegen Christus kategorisiert werden? Die Menschen stellen sich entschieden gegen Aufgaben, die sie nicht tun wollen, und weigern sich, sie auszuführen; egal, wie gut deine Argumentation ist, sie lehnen sie einfach ab und setzen sich dagegen zur Wehr. Sind diese Zustände und Probleme der Menschen leicht zu beheben? Alles hängt davon ab, wie sehr jemand die Wahrheit liebt. Wenn jemand die Wahrheit überhaupt nicht liebt und ihr abgeneigt ist, dann wird er sich nie ändern. Wenn du allerdings Entschlossenheit hast, zu leiden, dich gegen das Fleisch auflehnen kannst und über wahre Unterwerfung und eine unterwürfige Haltung verfügst, dann kann diesen Problemen leicht abgeholfen werden, richtig? (Richtig.) Gar nicht zu arbeiten – so etwas gibt es im Leben nicht. Manche sagen: „Kaiser haben früher überhaupt nicht gearbeitet.“ Ist das wirklich wahr? Die meisten Kaiser verbrachten nicht ihre gesamte Zeit damit, das Leben im Palast zu genießen. Manche fingen im Kindesalter an, Poesie und Literatur zu studieren und arbeiteten von früh bis spät. Nach ihrer Thronbesteigung besuchten sie inkognito das Volk, um die Sorgen der Menschen zu verstehen, und in Zeiten nationaler Krisen, zogen manche sogar aufs Schlachtfeld. Solche Kaiser gab es tatsächlich, wenn auch nicht

viele. Auch wenn es Kaiser gab, die, wie manche behaupten, so gut wie gar nichts taten, gab es davon nur sehr wenige. Wer keiner anständigen Tätigkeit nachgeht, aber trotzdem davon träumt, nur das Beste zu genießen, fantasiert bloß.

Viele halten es für würdelos, sich bei der körperlichen Arbeit anzustrengen. Ist diese Ansicht korrekt? Es gibt auch jene, die Anstrengung für Schuften halten, die glauben, dass etwas nur dann als die Ausführung einer Pflicht zählt, wenn Leiter und Mitarbeiter Kirchenarbeiten erledigen – ist ein solches Verständnis korrekt? (Nein.) Du musst diese Sache folgendermaßen verstehen: Menschen werden benötigt, um all das auszuführen, was Gott von ihnen verlangt, und um all die verschiedenen Arten von Arbeit im Hause Gottes zu verrichten – all diese Dinge zählen zu den Pflichten der Menschen. Egal, welche Arbeit die Menschen verrichten, das ist die Pflicht, die sie ausführen sollten. Pflichten decken ein breites Spektrum ab und umfassen viele Bereiche, aber egal, welche Pflicht du ausführst, es ist, kurz gesagt, deine Verpflichtung und etwas, das du tun solltest. Solange du dich von Herzen bemühst, sie gut auszuführen, wird Gott dich gutheißen und dich als jemanden anerkennen, der wahrhaft an Gott glaubt. Egal, wer du bist, wenn du immer versuchst, deine Pflicht zu meiden oder dich davor zu verstecken, dann gibt es ein Problem. Um es milde auszudrücken, du bist zu faul, zu aalglatt, du bist müßig, und du liebst die Freizeit und verabscheust die Schufterei. Um es ernster auszudrücken, du bist nicht bereit, deine Pflicht auszuführen, und du weist keine Treue oder Unterwerfung auf. Wenn du dich nicht einmal körperlich anstrengen kannst, um dieses kleine bisschen Arbeit zu schultern, was kannst du dann? Was kannst du ordentlich tun? Wenn eine Person ihrer Pflicht gegenüber wirklich treu und verantwortungsbewusst ist, dann wird sie alles tun, was von ihr erbeten wird, solange Gott es verlangt und solange es vom Hause Gottes benötigt wird, ohne ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Ist es nicht einer der Grundsätze der Pflichtausführung, das auf sich zu nehmen, was man kann und tun sollte, und es gut zu tun? (Ja.) Manche, die draußen körperliche Arbeit verrichten, sind anderer Meinung und sagen: „Ihr verbringt den ganzen Tag damit, eure Pflicht in eurem Zimmer zu tun, geschützt vor Wind und Sonne. Das ist überhaupt keine Mühsal; eure Pflicht ist viel angenehmer als unsere. Versetzt euch in unsere Lage, mal sehen, ob ihr es aushaltet, mehrere Stunden draußen zu arbeiten und Wind und Regen ausgesetzt zu sein.“ Tatsächlich ist jede Pflicht mit einer gewissen Härte verbunden. Körperliche Arbeit ist mit körperlicher Härte verbunden, und geistige Arbeit mit geistiger Härte; jede hat ihre eigenen Schwierigkeiten. Alles ist leichter gesagt als getan. Wenn Menschen wirklich eine Aufgabe übernehmen, ist einerseits ihr Charakter entscheidend und andererseits, ob sie die Wahrheit lieben oder nicht. Sprechen wir zunächst über den Charakter. Leute mit gutem Charakter sehen von allem die positive Seite, sie können die Dinge aus einer positiven Perspektive annehmen und verstehen, auf der Grundlage der Wahrheit. Das heißt, ihr Herz, ihr Charakter und ihr Geist sind rechtschaffen – dies ist aus der Perspektive des Charakters gesehen. Lasst uns als Nächstes über einen anderen Aspekt reden – ob man die Wahrheit liebt oder nicht. Die Wahrheit lieben

bezieht sich darauf, imstande zu sein, die Wahrheit anzunehmen. Das heißt, unabhängig davon, ob du Gottes Worte verstehst oder nicht und ob du Gottes Absicht verstehst oder nicht, unabhängig davon, ob deine Ansicht, Meinung und Sichtweise, was die Arbeit und die Pflicht, die du ausführen sollst, angeht, im Einklang mit der Wahrheit steht, bist du dennoch in der Lage, sie von Gott anzunehmen. Wenn du unterwürfig und aufrichtig bist, dann reicht das schon; es qualifiziert dich, deine Pflicht auszuführen, und es ist die Mindestanforderung. Wenn du unterwürfig und aufrichtig bist, wirst du bei der Ausführung einer Aufgabe nicht oberflächlich sein und nicht betrügerisch nachlassen, sondern dein ganzes Herz und deine ganze Kraft hineinstecken. Wenn der innere Zustand eines Menschen falsch ist und Negativität in ihm aufkommt, verliert er seinen Antrieb und möchte oberflächlich sein; er weiß genau, dass sein Zustand nicht richtig ist, und versucht dennoch nicht, das Problem durch das Suchen nach der Wahrheit zu beheben. Solche Menschen haben keine Liebe zur Wahrheit und sind nur wenig bereit, ihre Pflicht auszuführen. Sie sind nicht bereit, sich anzustrengen oder Mühsal zu ertragen, und sie versuchen immer, auf betrügerische Weise die Zügel schleifen zu lassen. Tatsächlich hat Gott all das bereits genau geprüft – warum beachtet Er diese Menschen also nicht? Gott wartet nur darauf, dass Sein auserwähltes Volk aufwacht, diese Menschen erkennt, enthüllt und ausmustert. Solche Menschen denken jedoch immer noch bei sich: „Seht nur, wie schlau ich bin. Wir essen das gleiche Essen, aber nach der Arbeit seid ihr völlig erschöpft, und ich bin überhaupt nicht müde. Ich bin der Kluge. Ich arbeite nicht so hart; jeder, der hart arbeitet, ist ein Idiot.“ Ist es richtig, dass sie ehrliche Menschen auf diese Weise betrachten? Nein. Tatsächlich praktizieren Menschen, die bei der Ausführung ihrer Pflicht harte Arbeit leisten, die Wahrheit und stellen Gott zufrieden. Deshalb sind sie die klügsten Menschen von allen. Was macht sie klug? Sie sagen: „Ich tue nichts, worum Gott mich nicht bittet, und ich tue alles, worum Er mich bittet. Ich tue, was immer Er verlangt, und ich stecke mein ganzes Herz und meine ganze Energie hinein und gehe nicht im Geringsten nach Schema F vor. Ich tue es nicht für irgendeinen Menschen, ich tue es für Gott. Gott liebt mich so sehr; ich sollte das tun, um Gott zufriedenzustellen.“ Das ist die richtige Geisteshaltung. Wenn die Kirche die Menschen bereinigt, werden diejenigen, die ihre Pflicht aalglatt ausführen, daher im Resultat alle ausgemustert, während die ehrlichen Menschen, die Gottes genaue Prüfung annehmen, bleiben. Die Zustände dieser ehrlichen Menschen verbessern sich stetig, und sie werden von Gott in allem beschützt, was ihnen widerfährt. Und wodurch verdienen sie diesen Schutz? Dadurch, dass sie in ihren Herzen ehrlich sind. Sie fürchten weder Härte noch Erschöpfung bei der Ausführung ihrer Pflicht und sind nicht wählerisch bei dem, was ihnen aufgetragen wird. Sie fragen nicht nach dem Warum; sie tun einfach, was man ihnen sagt, sie gehorchen, ohne Nachforschungen anzustellen oder zu analysieren oder irgendetwas anderes zu bedenken. Sie kalkulieren nicht und sind in allen Dingen zum Gehorsam fähig. Ihr innerer Zustand ist immer ganz normal. Wenn sie einer Gefahr ausgesetzt sind, beschützt Gott sie; wenn eine Krankheit oder

Seuche sie heimsucht, beschützt Gott sie ebenfalls, und in Zukunft werden sie nur Segnungen genießen. Manche können diese Angelegenheit einfach nicht durchschauen. Wenn sie sehen, dass ehrliche Menschen bereit sind, beim Ausführen ihrer Pflicht Härten und Erschöpfung zu erdulden, halten sie diese ehrlichen Menschen für töricht. Sagt Mir, ist das Dummheit? Es ist Aufrichtigkeit, es ist wahrer Glaube. Ohne wahren Glauben gibt es viele Dinge, die man nie wirklich verstehen oder erklären kann. Nur diejenigen, die die Wahrheit verstehen, die stets vor Gott leben und normal mit Ihm in Verbindung treten, und diejenigen, die in der Lage sind, sich Gott wirklich zu unterwerfen und Ihn wirklich zu fürchten, wissen im Herzen am klarsten, was wirklich los ist. Warum wissen sie es und andere nicht? Das ist darauf zurückzuführen, dass sie, indem sie Wahrheit praktizieren und ehrliche Menschen sind, an Erfahrung gewonnen haben. Diese Erfahrung kann von niemandem gegeben werden, noch kann irgendwer sie stehlen oder wegnehmen. Ist das nicht ein Segen? Gewöhnliche Menschen können es nicht erreichen, so gesegnet zu sein. Was ist der Grund dafür? Der Grund ist, dass die Menschen zu betrügerisch und niederträchtig sind; es fehlt ihnen an Ehrlichkeit; sie sind unfähig, ehrliche Menschen zu sein, und ihnen fehlt ein aufrichtiges Herz. Somit ist das, was sie empfangen, begrenzt. Was Antichristen betrifft, so sind sie sogar noch weniger erwähnenswert. Aufgrund ihrer Haltung zu verschiedenen Angelegenheiten sowie aufgrund ihrer Wesensnatur und vor allem aufgrund ihrer Haltung zu Christus, werden Menschen wie Antichristen diesen Segen nie empfangen. Woran liegt das? Daran, dass ihre Herzen zu niederträchtig und durchtrieben sind! Sie behandeln Menschen je nach Person unterschiedlich, wechseln ihre Farben wie ein Chamäleon und ihre Gedanken sind immer in Bewegung. Sie lassen den Falken nicht frei, bevor sie den Hasen sehen, sind Gott gegenüber nicht aufrichtig, bringen Ihm keine Unterwerfung entgegen und treiben nur Geschäfte mit Ihm. Was haben so eine Haltung und so ein Wesen zur Folge? Dass sie in jeder Angelegenheit unfähig sind, das Wesen verschiedener Menschen und Situationen zu durchschauen oder zu verstehen, was auch auf die Wahrheiten zutrifft, die mit diesen Situationen verbunden sind. Gottes Worte liegen vor ihnen, und sie sind gebildet, wissen, wie man liest und analysiert, sie haben Verstand und wissen, wie man genaue Prüfungen anstellt; warum also verstehen sie es nicht? Egal, bis zu welchem hohen Alter sie leben, sogar wenn sie 80 Jahre alt werden, sie werden es trotzdem nicht verstehen. Warum verstehen sie es nicht? Der wichtigste Grund ist, dass ihnen die Augen verbunden worden sind. Manche sagen: „Wir haben aber nicht gesehen, dass ihnen die Augen bedeckt wurden.“ Es sind ihre Herzen, die bedeckt wurden. Was bedeutet „bedeckt sein“? Es bedeutet, dass ihre Herzen unerleuchtet sind; sie sind ewiglich verhüllt worden. Zuvor wurde gesagt, dass das menschliche Herz verfettet ist. Wer hat also die Herzen der Antichristen verfettet? Tatsächlich ist es Gott, der sie nicht erleuchtet hat. Er hat nicht vor, sie zu vervollkommnen oder zu retten. Er greift nur zu passenden Zeiten ein, in kritischen, wichtigen Momenten, um sie ein wenig zurückzuhalten und zu verhindern, dass den Interessen von Gottes Haus geschadet wird. Doch wenn es um Angelegenheiten geht,

die mit Gottes Worten zu tun haben, mit der Wahrheit, damit, sich Ihm zu unterwerfen, damit, sich selbst zu kennen und Ihn zu kennen, erleuchtet Er sie die meiste Zeit nicht. Manche könnten sagen: „Das ist nicht richtig. Wie kannst Du sagen, dass Er sie nicht erleuchtet? Manche, die als Antichristen charakterisiert wurden, sind sehr clever. Wenn du, nachdem sie eine Predigt gehört haben, drei Stunden lang gesprochen hast, können sie sechs Stunden lang sprechen. Ist das keine Erleuchtung?“ Egal, wie viele Stunden sie sprechen können, selbst wenn es dreißig Stunden sind, handelt es sich bloß um einen Haufen Worte und Glaubenslehren. Konnten die Pharisäer und Schriftgelehrten besser reden als diese Leute? Jeder von ihnen war Experte im Predigen, und jeder von ihnen konnte sich wortgewandt ausdrücken, aber kam dadurch irgendetwas Gutes zustande? Als Gott kam, widersetzten sie sich Ihm und verurteilten Ihn trotzdem. Was hat es ihnen gebracht? Es brachte ihnen Zerstörung, Verdammnis und große Katastrophen. Von außen betrachtet scheint jeder in Gottes Haus seine Pflicht auszuführen, wobei jeder drei Mahlzeiten am Tag bekommt, tagsüber seine Pflicht ausführt und sich nachts ausruht. Doch nach mehreren Jahren, werden die Unterschiede zwischen den verschiedenen Arten von Menschen deutlich, und die Ergebnisse der verschiedenen Arten von Mensch werden offenbart und unterschieden. Manche verkünden zwar verbal, dass sie an Gott glauben, folgen aber nicht dem richtigen Weg und eilen stattdessen auf die Hölle zu. Andere lieben die Wahrheit und streben unermüdlich nach ihr, sodass sie allmählich in die Wahrheitsrealität eintreten. Einige wollen stets ein bequemes Leben führen und werden bei der Ausführung ihrer Pflichten immer durchtriebener, und am Ende werden sie ausgemustert. Manche können die Wahrheit annehmen, im Herzen immer ehrlicher werden und eine Veränderung in ihrer Lebensdisposition erfahren und werden sowohl von Gott als auch von den Menschen geliebt. Einige konzentrieren sich immer darauf, Worte und Glaubenslehren zu predigen, und auf ihr ganzes Predigen hin werden sie von Gott verschmäht und sind somit ruiniert. Manchen fehlt es an geistlichem Verständnis, und je mehr sie sich Predigten anhören, desto verwirrter werden sie, desto weniger interessiert sie die Wahrheit und desto mehr fehlt es ihnen an Unterwerfung. Sie wollen starrsinnig und launenhaft vorgehen und sind stets darauf aus, ihre eigenen Begierden zu befriedigen und Ruhm, Gewinn und Status nachzujagen – das ist gefährlich. Manche folgen Gott mehrere Jahre lang, und nachdem sie Gottes Worte gegessen und getrunken und vieles erlebt haben, verstehen sie schließlich viele Wahrheiten, haben immer mehr Vertrauen in Gott und verdienen sich Seine Anerkennung. Alle diese Menschen glauben an Gott, leben das Kirchenleben und führen ihre Pflichten aus. Warum also sind ihre Ergebnisse, jeweils ihrer Art entsprechend, nach acht oder zehn Jahren verschieden? Was wird hierdurch verdeutlicht? Sind die Wesensnaturen der Menschen nicht unterschiedlich? (Ja.)

Hier ist noch eine Angelegenheit, die ihr euch anhören solltet. Und ihr solltet euch überlegen, in welche Kategorie der von uns besprochenen Erscheinungsformen der Antichristen sie gehört. In manchen Kirchen gibt es eindeutig böse Menschen, die

tyrannisch und unvernünftig handeln. Sie können keine konkrete Arbeit verrichten, wollen aber immer Macht haben. Bei jeder Arbeit, die sie verrichten, verursachen sie Störungen und Zerstörung und halten sich nicht an die Grundsätze. Und bei allem, was sie tun, wollen sie nie den Preis dafür zahlen, wollen aber immer, dass andere auf sie hören. Kurz gesagt, solange es in der Kirche so eine Person gibt, werden viele andere von ihr gestört, und die Arbeit von Gottes Haus und die Ordnung der Kirche werden beeinträchtigt und nehmen Schaden. Solche Menschen haben zwar keine offenkundigen schwerwiegenden Übeltaten begangen oder den Brüdern und Schwestern geschadet, doch wenn man sich ihre Menschlichkeit, ihr Wesen, ihre Ansichten zu verschiedenen Belangen sowie ihre Haltungen den Brüdern und Schwestern, der Arbeit von Gottes Haus und ihren eigenen Pflichten gegenüber anschaut, gehören sie völlig zu den Rängen der Bösen. Wie sollte Ich mit so einem Menschen umgehen, wenn Ich ihm begegne, bevor die Brüder und Schwestern es bemerkt haben? Sollte Ich warten, bis er einen schlimmen Fehler macht oder eine große Katastrophe verursacht, bevor Ich ihn entferne, und ihn wegschicken, wenn er „für Furore sorgt“? Ist das notwendig? (Nein.) Was sollte Ich dann tun? Ich sollte ihn zumindest aus seiner Pflicht entlassen. Als Nächstes sollte Ich ihn isolieren und entfernen und verhindern, dass er seine Pflicht tut, damit andere nicht davon beeinträchtigt werden. Die wichtige Arbeit in Gottes Haus lässt die Anwesenheit solcher bösen Menschen nicht zu – ist dieser Grundsatz richtig? Wenn solche Menschen nicht enthüllt worden sind, dann ist das eben so, aber ist es richtig, sie zu entfernen, sobald sie enthüllt, klar erkannt und als böse Menschen charakterisiert worden sind? (Ja.) Manche Menschen könnten sagen: „Das geht nicht. Du hast sie durchschaut, aber von anderen sind sie nicht durchschaut worden. Wenn sie entfernt werden, wird sich das auf andere auswirken. Wenn du sie einfach entfernst, weil du sie durchschaut hast, bedeutet das dann nicht, dass du die Entscheidung alleine triffst? Lässt man damit wirklich die Wahrheit die Macht haben? Wir sollten uns versammeln und mit den Brüdern und Schwestern Gemeinschaft halten, diejenigen im Detail analysieren, an ihrer Ideologie arbeiten, Materialien zusammentragen und die Zustimmung aller einholen, bevor wir damit weitermachen. Du musst den Abläufen folgen. Wenn du es nicht tust, verstößt du dann nicht gegen die Arbeitsanordnungen der Kirche? Wäre das nicht falsch? Du solltest dich zunächst einmal selbst an die Arbeitsanordnungen der Kirche halten; du kannst sie nicht sabotieren. Erfolgt außerdem nicht alles, was getan wird, egal, was es ist, aus Rücksicht auf die Brüder und Schwestern? Da dies der Fall ist, musst du dafür sorgen, dass sich alle Brüder und Schwestern dessen völlig bewusst sind und dass ihnen dieser Aspekt der Wahrheit absolut klar ist. Du kannst sie nicht verwirrt zurücklassen; du musst allen Brüdern und Schwestern ermöglichen, dies zu erkennen.“ Wenn diese Abläufe nicht befolgt werden und Ich sage, dass jemand entfernt werden soll, wie würdet ihr dann vorgehen? Ihr wärt ratlos, richtig? Dass ihr nicht weiterwüsstet, beweist, dass unter euch solche Ansichten existieren. Worüber Ich gerade spreche, ist passiert. In einem wichtigen Arbeitsumfeld gab es einen Teufel mit schlechter Menschlichkeit. Während er

seine Pflicht tat, ließ er mit Hinterlist nach und versuchte, Härten und Erschöpfung zu vermeiden. Bei jeder Gelegenheit unterbrach und störte er die Kirchenarbeit, und wenn er zurechtgestutzt wurde, wurde er widerspenstig und wies die Wahrheit völlig ab. Er wollte immer ein Amt bekleiden und das Sagen haben. Außerdem wollte er andere befehligen, und er berücksichtigte nie die Interessen der Kirche, noch hielt er sich an die Grundsätze. Sein Handeln basierte ausschließlich auf seinen Vorlieben. Während der Zeit, in der er für die Arbeit verantwortlich war, ignorierte er mehrere Dinge, die Ich ihm aufgetragen hatte, und behandelte Meine Worte so, als wären sie Wind in seinen Ohren. Abgesehen davon, dass er seine Aufgaben nicht erledigte, sorgte er für Störungen. Die Kirche ist eine wichtige Arbeitsstätte, an der man seine Pflichten ausführt – wenn er dachte, er sei nicht gekommen, um seine Pflicht zu tun, sondern um in fürstlichem Komfort zu leben oder eine vorzeitige Pensionierung zu genießen, hatte er sich geirrt. Gottes Haus ist weder eine Wohltätigkeitsorganisation noch eine Hilfsunterkunft. Solcher Abschaum wie dieser Mann taugt nichts, egal, wo er hingeht; solche Leute lassen bei keiner ihrer Pflichten Treue erkennen. Sie gehen stets oberflächlich vor und treiben bloß ziellos dahin. Also sagte Ich, dass er sofort entfernt werden sollte. Wäre es einfach gewesen, dies in die Praxis umzusetzen? (Ja.) Doch für einen bestimmten Personentyp ist sogar eine so einfache Sache schwer umzusetzen. Erst drei Monate nachdem Ich Meine Meinung geäußert hatte, wurde dieser böse Mensch endlich gewaltsam weggeschickt. Was war der Grund dafür? Nachdem Ich den Befehl erlassen hatte, diesen Mann zu entfernen, fing der Leiter damit an, diese Aufgabe „umzusetzen“. Wie setzte er sie um? Er berief eine Versammlung ein, damit alle über die Entscheidung abstimmen konnten. Nach langer Diskussion, stimmte die Mehrheit schließlich zu, den Mann zu entfernen. Es gab jedoch einen, der dagegen stimmte, weshalb die Sache auf Eis gelegt wurde. Dieser Leiter sagte, sie müssten diese Person, die nicht zugestimmt hatte, bearbeiten, mit ihr diskutieren und ihre Zustimmung einholen. Inzwischen hatte Ich Mich zweimal erkundigt, ob der Mann weggeschickt worden sei, worauf der Leiter antwortete, dass er ihn nicht weggeschickt hatte, dass er immer noch an Versammlungen teilnahm und Materialien zusammentrug. Außerdem sagte er hinter Meinem Rücken: „Ich kann ihn nicht entfernen, solange mir die Zustimmung einer Person fehlt.“ Mit dieser Aussage meinte er, dass er diesen Mann nicht entfernen wollte. Also dachte er sich diese absurde Begründung aus. In Wirklichkeit trickste er die anderen aus; er befürchtete, diesen Mann zu kränken und traute sich nicht, ihn zu entfernen. Schließlich kam von dem Oberen ein Ultimatum: „Dieser Mann muss weggeschickt werden. Wenn er nicht geht, dann musst du gehen. Einer von euch muss weggehen; du entscheidest!“ Als er das hörte, dachte er: „Ich kann nicht weggehen; ich habe meine Position noch nicht lange genug genossen!“ Erst dann schickte er diesen Teufel weg. Sagt Mir, warum beschützte dieser Leiter den Teufel? Ist das nicht die Vorgehensweise eines Antichristen? Genau so verhält sich ein Antichrist.

Manche Menschen bekennen sich ständig zu ihrem Glauben an Gott, doch wenn ihnen etwas widerfährt, fragen sie jeden Bruder und jede Schwester nach deren Meinung, ohne

jemals die Meinung Christi einzuholen. Sie erkundigen sich nie danach, was Christus sagt, nach Seiner Schlussfolgerung, danach, weshalb Er dies tun will oder in welcher Weise sich die Menschen unterwerfen sollten. Sie haben die Meinung jedes Bruders und jeder Schwester eingeholt und sind in der Lage, alle ihre Meinungen und Gedanken zu respektieren, akzeptieren jedoch keinen einzigen Satz, den Christus äußert, und lassen nicht die geringste Absicht erkennen, sich zu unterwerfen. Welcher Natur ist das? Sind sie nicht Antichristen? (Ja.) Was geht in dieser Situation vor sich? Warum setzen sie diese Sache nicht um? Warum fällt es ihnen so schwer, sie umzusetzen? Dafür gibt es einen Grund. Sie denken: „Christus besitzt die Wahrheit und Gottes Wesen, aber das ist alles bloß offizielles Gerede. Dabei geht es bloß um Glaubenslehren und Leitsprüche. Was die eigentlichen Belange betrifft, bist du überhaupt nicht in der Lage, irgendwen zu durchschauen. Deine Worte werden nur gesprochen, damit wir sie hören. Sie sind in Büchern gedruckt und haben überhaupt nichts mit deinen eigentlichen Fähigkeiten zu tun. Wenn du also jemanden als einen bösen Menschen oder einen Antichristen charakterisierst, ist das womöglich nicht korrekt. Warum ist mir nicht aufgefallen, dass diese Person ein böser Mensch oder ein Antichrist ist? Warum verstehe ich diese Sache nicht?“ Denken sie nicht so? Sie glauben: „Du bist dieser Person nur zweimal begegnet, hast gesehen, wie sie ein paar Worte sagt und eine Sache erledigt, und du sagst, sie sei böse. Die Brüder und Schwestern denken nicht, dass sie das ist; wie kannst du also so denken? Warum sollten deine Worte so gewichtig sein? Ich habe nicht gesehen, dass dieser Mensch irgendwelche bösen Taten begangen hat, noch weiß ich, was er Schlechtes getan hat, also kann ich zu dem, was du sagst, nicht ‚Amen‘ sagen. Was dein Vorgehen betrifft, habe ich Auffassungen und Bedenken. Obwohl ich Auffassungen habe, kann ich sie aber nicht direkt äußern, also muss ich auf indirekte Methoden zurückgreifen: Ich werde die Brüder und Schwestern diese Sache durch Abstimmung entscheiden lassen. Wenn die Brüder und Schwestern nicht zustimmen, kann man nichts machen – kannst du wirklich alle von ihnen ebenfalls zurechtstutzen? Abgesehen davon hast du mit diesem Menschen nur ein paar Mal verkehrt, und danach charakterisierst du ihn als böse. Warum kannst du ihm nicht eine kleine Chance geben? Sieh, wie tolerant und liebend die Brüder und Schwestern sind. Ich kann nicht der Bösewicht sein; ich muss auch liebend sein und den Leuten eine Chance geben – nicht so wie du, der so schnell ein Urteil über die Leute fällt. Es ist keine einfache Sache, jemanden zu entfernen – was, wenn diese Person danach schwach wird? Bei Problemen sollte Christus die Brüder und Schwestern beschützen. Er sollte jede Dummheit, Aufsässigkeit oder Unwissenheit der Brüder und Schwestern tolerieren, und nicht so entschlossen und lieblos sein. Sollte Gott nicht überaus barmherzig sein? Wo ist diese Barmherzigkeit geblieben? Dass du jeden, den du nicht magst, als böse charakterisierst und wegschicken willst, stimmt überhaupt nicht mit den Regeln überein!“ Das sind Auffassungen, nicht wahr? (Ja.) Wenn Christus etwas tut oder eine Entscheidung trifft und sie nicht damit einverstanden sind, gestaltet sich die Umsetzung schwierig. Sie lassen die Sache schleifen, benutzen

verschiedene Ausreden und Methoden, um sich ihr entgegenzustellen; sie weigern sich einfach, sie umzusetzen oder zu gehorchen. Ihre Absicht ist folgende: „Wenn ich das nicht umsetze, wird deine Aufgabe nicht ausgeführt!“ Ich sage dir, wenn du sie nicht umsetzt, dann werde Ich jemanden als Leiter finden, der sie umsetzen kann, und du kannst dahin zurückkehren, wo du hergekommen bist! Sollte die Sache nicht so gehandhabt werden? (Ja.) Ich habe sie einfach so weggeschickt, direkt und effizient – es war nicht nötig, dass Ich Mich mit irgendjemandem beriet.

Manche verstehen nie die Wahrheit und zweifeln Gottes Worte ständig an. Sie sagen: „Ist die Tatsache, dass die Wahrheit die Macht hat, gleichbedeutend damit, dass Christus die Macht hat? Die Worte Christi sind nicht unbedingt immer richtig, weil er einen menschlichen Aspekt aufweist.“ Sie können es nicht akzeptieren, dass Christus die Macht hat. Wenn der Geist Gottes die Macht hätte, würden sie keine Auffassungen hegen. Wo liegt hier das Problem? Solche Menschen haben nicht den geringsten Zweifel an dem Gott im Himmel, zweifeln jedoch ständig an dem menschgewordenen Gott. Christus hat so viel Wahrheit kundgetan, und trotzdem erkennen sie Ihn nicht als den menschgewordenen Gott. Können sie demnach anerkennen, dass Christus die Wahrheit, der Weg und das Leben ist? Das ist schwer zu sagen. Selbst wenn solche Menschen Christus folgen, können sie Ihn bezeugen? Sind sie mit Christus vereinbar? Auf diese Fragen gibt es keine endgültige Antwort. Außerdem ist ungewiss, ob solche Menschen dem Weg bis ans Ende folgen können. Manche erkennen in ihren Herzen voll und ganz an, dass in Gottes Haus die Wahrheit die Macht hat. Aber was verstehen sie darunter, dass die Wahrheit die Macht hat? Sie denken: Egal, welche Arbeit getan wird, solange sie das Haus Gottes betrifft, sollten alle gemeinsam darüber sprechen und entscheiden. Solange ein Konsens erreicht wird, sollte dieser unabhängig vom Ergebnis umgesetzt werden. Das, so glauben sie, ist es, was es bedeutet, dass die Wahrheit die Macht hat. Ist diese Ansicht korrekt? Dies ist ein gravierendes Missverständnis; es ist die absurdeste und lächerlichste Aussage. Woher kommt die Wahrheit? Sie wird von Christus kundgetan. Nur Christus ist die Wahrheit, wohingegen die verdorbene Menschheit überhaupt keine Wahrheit besitzt. Wie also können Menschen die Wahrheit dadurch hervorbringen, dass sie sich beratschlagen? Wenn Menschen die Wahrheit durch Beratschlagung hervorbringen könnten, würde das bedeuten, dass die verdorbene Menschheit die Wahrheit besitzt. Ist das nicht das Absurdeste überhaupt? Die Tatsache, dass die Wahrheit Macht hat, bedeutet also, dass Christus die Macht hat, es bedeutet, dass Gottes Worte Macht haben, und nicht, dass alle Macht oder das Sagen haben. Sich zu versammeln und über die Wahrheit und Gottes Worte Gemeinschaft zu halten, ist richtig; das ist das Kirchenleben. Aber welchen Effekt hat es, so zu praktizieren? Es erlaubt jedem, die Wahrheit zu verstehen und Gottes Worte zu kennen, und sorgt dafür, dass jeder sich Gottes Worten unterwerfen und diesen entsprechend handeln kann. Menschen versammeln sich, um über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, gerade weil sie sie nicht verstehen. Würden sie die Wahrheit verstehen, könnten sie sich Christus

und Gottes Worten direkt unterwerfen; das wäre echte Unterwerfung. Wenn eines Tages das gesamte auserwählte Volk Gottes die Wahrheit versteht, alle sich Christus direkt unterwerfen können, Ihn erhöhen und bezeugen können, dann bedeutet das, dass Gottes auserwähltes Volk vervollkommnet worden ist. Erst recht wird dadurch bezeugt werden, dass Gottes Haus von der Wahrheit, von Christus, regiert wird. Nur solche Tatsachen und Zeugnisse würden beweisen, dass Gott als König auf Erden regiert hat und das Königreich Christi erschienen ist. Was verstehen jedoch manche Antichristen und falschen Leiter darunter, dass die Wahrheit Macht hat? Im Hinblick darauf, wie sie etwas umsetzen, bedeutet die Tatsache, dass die Wahrheit Macht hat, dass die Brüder und Schwestern Macht haben. Welche Arbeit sie auch verrichten, wenn sie sie eingehend begreifen können, gehen sie dabei nach ihrem eigenen Willen vor; wenn sie es nicht können, halten sie mit ein paar Leuten Gemeinschaft und lassen die Gruppe entscheiden. Kann das beweisen, dass die Wahrheit praktiziert wird? Stimmt die Entscheidung der Gruppe zwangsläufig mit Gottes Absichten überein? Kann ein solches Praktizieren bewirken, dass die Wahrheit Macht hat? Kann es bezeugen, dass Christus in Gottes Haus die Macht hat? Sie betrachten es so, als hätte die Wahrheit die Macht, wenn man den Brüdern und Schwestern erlaubt, ihre Meinung zu äußern, über ihre Ansichten zu sprechen und schließlich einen Konsens zu erreichen und eine Entscheidung zu treffen, womit sie andeuten, dass die Brüder und Schwestern die Sprecher der Wahrheit und mit der Wahrheit gleichzusetzen sind. Ist ein derartiges Verständnis korrekt? Eindeutig nicht, doch manche Antichristen und falsche Leiter gehen tatsächlich so vor und setzen es auf diese Weise um. Sie denken, dass sie damit Demokratie praktizieren, dass sie eine demokratische Entscheidung treffen und dass man so vorgehen sollte, unabhängig davon, ob es mit der Wahrheit übereinstimmt oder nicht. Was ist das Wesen einer solchen Handlungsweise? Stimmen demokratisch beschlossene Angelegenheiten automatisch mit der Wahrheit überein? Repräsentieren sie automatisch Gott? Wäre Demokratie die Wahrheit, bräuchte Gott die Wahrheit nicht kundzutun; wäre es dann nicht damit getan, einfach Demokratie herrschen zu lassen? Egal, wie die verdorbene Menschheit Demokratie praktiziert, sie kann die Wahrheit nicht durch Praktizieren der Demokratie hervorbringen. Die Wahrheit kommt von Gott, von dem, was Christus kundtut. Es spielt keine Rolle, wie sehr eine menschliche Methode mit menschlichen Vorstellungen oder Vorlieben übereinstimmt; sie kann die Wahrheit nicht repräsentieren. Das ist eine Tatsache. Das Wesen der Herangehensweisen falscher Leiter und Antichristen ist es, unter dem Deckmantel der Macht der Wahrheit Christus völlig beiseitezuschieben, Christus durch Demokratie zu ersetzen und die Herrschaft Christi durch kommunalen gemeinschaftlichen Austausch und demokratische Herrschaft zu ersetzen. Sind die Natur und die Folgen davon leicht zu erkennen? Scharfsinnige Menschen sollten sie erkennen können. Falsche Leiter und Antichristen sind nicht diejenigen, die sich Christus unterwerfen, sondern diejenigen, die Ihn verleugnen und sich Ihm widersetzen. Unabhängig davon, worüber Christus in der Kirche Gemeinschaft

hält, selbst wenn sie zuhören und es verstehen, behandeln die Menschen es bloß wie Wind, der an ihren Ohren vorbei bläst, und sie sind nicht bereit, es umzusetzen. Stattdessen achten sie darauf, was die falschen Leiter und die Antichristen sagen; am Ende sind es deren Worte, die zählen. Ob Menschen den Worten Christi entsprechend praktizieren können, hängt von den Entscheidungen dieser falschen Leiter und dieser Antichristen ab, und die meisten Menschen sind geneigt, diesen zu folgen. Antichristen überwachen die Kirchenarbeit streng, lassen nur zu, dass sie selbst Entscheidungen treffen, ohne dass Gott das Sagen oder die Macht hat. Sie denken: „Christus ist nur hier, um die Arbeit zu inspizieren. Du kannst deine Meinung sagen und die Arbeit anordnen. Wie sie aber umgesetzt wird, das liegt an uns. Mische dich nicht in unsere Arbeit ein.“ Ist das nicht das, was Antichristen tun? Antichristen sagen immer, „Alle Brüder und Schwestern haben Gemeinschaft gehalten“ oder „Alle Brüder und Schwestern haben einen Konsens erreicht“ – verstehen diejenigen, die so etwas sagen, tatsächlich die Wahrheit? Wer sind die Brüder und Schwestern? Sind sie nicht einfach eine Gruppe von Menschen, die zutiefst von Satan verdorben worden sind? Wie viel Wahrheit verstehen sie, wie viel von der Wahrheitsrealität besitzen sie wirklich? Können sie Christus repräsentieren? Sind sie die Verkörperung der Wahrheit? Können sie die Sprecher der Wahrheit sein? Haben sie irgendeine Beziehung zur Wahrheit? (Nein.) Da keine Beziehung vorhanden ist, warum halten dann diejenigen, die so etwas sagen, die Brüder und Schwestern für das Höchste? Warum erhöhen und bezeugen sie Gott nicht? Warum sprechen und handeln sie nicht gemäß der Wahrheit? Sind jene, die so sprechen, nicht absurde Menschen? Nachdem sie so viele Jahre lang Gottes Worte gelesen und sich Predigten angehört haben, verstehen sie keine Wahrheit und können nicht erkennen, was wahre Brüder und Schwestern sind. Sind sie nicht blind? Jetzt sind alle ihrer Art entsprechend eingeteilt worden; viele haben ihren wahren Charakter offenbart; sie sind alle von Satans Sorte – sie sind reine Tiere. Könnt ihr das nicht deutlich erkennen? Ihr besitzt überhaupt keine Wahrheit! Manche Menschen sind nicht bereit, Mir zuzuhören, wenn Ich Antichristen im Detail analysiere. Sie sagen: „Ach, sprich doch nicht immer von so etwas Belanglosem wie Antichristen; das ist peinlich. Warum analysierst Du ständig Antichristen im Detail?“ Wäre es in Ordnung, sie nicht im Detail zu analysieren? Sie müssen auf diese Weise im Detail analysiert werden, um den Menschen Urteilsvermögen zu vermitteln. Wenn Antichristen auftauchen, werden sie andernfalls viele Häresien und Irrlehren freisetzen, viele Menschen in die Irre führen und sogar die Kirche kontrollieren und ihr eigenes unabhängiges Königreich gründen. Erkennt ihr deutlich, wie ernst die Folgen dieser Angelegenheit sind? Soeben haben wir darüber Gemeinschaft gehalten, was die Macht der Wahrheit bedeutet. Durch den gemeinschaftlichen Austausch haben die Menschen die absurden Methoden und lächerlichen Ansichten der Antichristen gesehen. Antichristen wollen stets selbst Macht haben und wollen nicht, dass Christus Macht hat. Also geben sie der Herrschaft der Wahrheit eine demokratische Form, indem sie dafür einstehen, dass die Wahrheit dann Macht hat, wenn alle gemeinsam

Angelegenheiten beraten. Steckt dahinter nicht Satans Trickserei? Ist die Wahrheit etwas, zu dem jeder durch Beratung gelangen kann? Wahrheit wird von Gott zum Ausdruck gebracht und hat ihren Ursprung in Gott. Warum könnt ihr Gottes Worte nicht direkt praktizieren, euch Gott nicht direkt unterwerfen und euch nicht direkt Gottes Anordnungen unterwerfen? Warum müssen die Befehle Christi dadurch entschieden werden, dass alle sich beraten? Ist das nicht Satans Plan? Antichristen setzen oft eine Reihe von Theorien frei, um die Menschen in die Irre zu führen, und egal, welche Arbeitsaufgabe sie umsetzen, sie haben das letzte Wort und verstoßen völlig gegen die Wahrheitsgrundsätze. Was genau ist die Disposition der Antichristen, wenn man es anhand ihrer Erscheinungsformen betrachtet? Sind sie Menschen, die positive Dinge und die Wahrheit lieben? Bringen sie Gott wahre Unterwerfung entgegen? (Nein.) Sie haben ein Wesen, das der Wahrheit abgeneigt ist und die Wahrheit hasst. Außerdem sind sie so arrogant, dass sie jede Rationalität verlieren und ihnen sogar das grundlegende Gewissen und die grundlegende Vernunft fehlen, die man als Mensch aufweisen sollte. Solche Personen sind es nicht wert, als Menschen bezeichnet zu werden. Von ihnen kann man nur sagen, dass sie zu Satans Sorte gehören; sie sind Teufel. Jeder, der die Wahrheit nicht im Geringsten akzeptiert, ist ein Teufel – das steht außer Zweifel.

Es gibt auch einige Menschen, deren Haltung gegenüber den Worten Christi weder Demut noch Arroganz erkennen lässt. Sie drücken weder vollständige Zustimmung noch Ablehnung aus. Wenn Christus spricht, über die Wahrheit Gemeinschaft hält, eine Person erkennt oder eine Arbeitsaufgabe zuteilt, scheint es oberflächlich betrachtet so, als würden sie zuhören, sich Notizen machen und sich ernsthaft und kooperativ zeigen. Sie machen sich zu allem peinlich genaue Notizen, notieren fix verschiedene Vermerke, und dem Anschein nach sind sie sehr an der Wahrheit interessiert und schätzen sehr, was Christus sagt, so, als würden sie die Wahrheit besonders lieben und Christus unerschütterlich treu sein. Kann man jedoch anhand eines solchen oberflächlichen Phänomens die Haltung solcher Menschen zur Wahrheit, ihre Disposition und ihr Wesen erkennen? Das kann man nicht. Nach außen hin scheinen solche Menschen sich Notizen zu machen und zuzuhören, aber was denken sie in ihrem Herzen tatsächlich? Wenn sie sich ansehen, was sie sich notiert haben, denken sie: „Was ist das alles? Da ist nicht eine nützliche Zeile, nichts, was erhaben aussieht oder so, als würde es mit der Wahrheit übereinstimmen, noch ist da irgendetwas, was mir logisch vorkommt. Das kann ich genauso gut zerreißen!“ Ist das nicht eine Art von Haltung? Ich habe gesehen, wie viele Menschen nicken und verschiedene Gesichtsausdrücke aufsetzen, während sie sich Predigten anhören, und sich dabei Notizen machen, aber hinterher nehmen sie es überhaupt nicht ernst. Sie erinnern sich nicht daran, was sie umsetzen sollten, noch behalten sie es in ihren Herzen und sie handeln auch nicht danach. Wenn es darum geht, das zu praktizieren, was sie praktizieren sollten, so ist es noch unwahrscheinlicher, dass dies geschieht. Das, was sie umsetzen sollten, hat mit der Arbeit des Hauses Gottes und mit ihrer Pflicht zu tun, und worin sie eintreten sollten, hat mit ihrem

persönlichen Eintritt zu tun. Das, was sie umsetzen sollten, setzen sie nicht um, und noch weniger nehmen sie ihren persönlichen Eintritt ernst. Sie sagen: „Es hieß, dass jeder Satz, den Christus gesprochen und kundgetan hat, die Wahrheit ist, das ist, worin die Menschen eintreten sollten, dass all dies die Wahrheit, der Weg und das Leben ist – aber in dem, was ich mir jedes Mal notiere, kann ich keine Wahrheit oder keinen Weg erkennen, noch habe ich das Gefühl, dass es das Leben ist. Wie könnte sich also die Aussage, dass Christus das Wesen Gottes besitzt, erfüllen? Wie könnte sie verwirklicht werden? Wie könnte es mit dem übereinstimmen, was ich sehe? Es ist nicht leicht, es in Übereinstimmung zu bringen.“ Manche sagen: „Wenn das ihre Haltung ist, nachdem sie zugehört haben, warum haben sie sich dann überhaupt Notizen gemacht? Dem Anschein nach hatten sie eine anständige, ernsthafte und verantwortungsvolle Haltung; was ist los?“ Es gibt nur einen Grund: Wenn jemand, der die Wahrheit nicht liebt und ihr extrem abgeneigt ist, besonders ernsthaft und aufmerksam wirken kann, wenn Christus spricht, dann ist seine einzige Absicht nichts anderes, als einfach nur halbherzig nach Schema F vorzugehen, und stellt keine echte Akzeptanz dar. Jedes Mal, wenn solche Menschen Gottes Worte lesen oder mit Christus in Kontakt kommen und sich mit Ihm unterhalten, nehmen sie nicht die sogenannte Erhabenheit, Unergründlichkeit oder das Wunder Gottes wahr, sondern das, was an Ihm praktisch, normal und unbedeutend ist. Somit ist es ihrer Ansicht nach und von ihrem Standpunkt aus unmöglich, die Worte dieser gewöhnlichen Person mit der Wahrheit, dem Weg oder dem Leben in Verbindung zu bringen. Egal, wie sie diese Person betrachten, sie sehen nur einen Menschen; sie können Ihn nicht als Gott oder Christus betrachten. Also können sie diese äußerst gewöhnlichen Worte unmöglich als die Wahrheit betrachten, die es zu befolgen, zu praktizieren und als einen Leitfaden für das Leben, als Daseinsziel usw. anzuwenden gilt – sie finden das bedrückend. Sie sagen: „Wie kommt es, dass ich in diesen gewöhnlichen Worten keine Wahrheit erkennen kann? Wie könnt ihr sie alle erkennen? Sind das nicht einfach gewöhnliche Worte? Sie bestehen aus menschlicher Sprache, menschlichem Text, menschlicher Grammatik, und in diesen Worten werden sogar irgendwelche menschlichen Redewendungen und Vokabeln verwendet und irgendwelche menschlichen Sprichwörter und kulturellen Aspekte im Detail analysiert. Wie können diese Worte die Wahrheit beinhalten? Warum kann ich sie nicht erkennen? Da ihr alle sagt, es sei die Wahrheit, werde ich es so machen, wie alle anderen, und es ihnen nachplappern; ich werde mir Notizen machen, weil alle anderen das auch machen. Während ihr alle ihn jedoch als die Wahrheit betrachtet, betrachte ich ihn gewiss nicht so. Das Wort ‚Wahrheit‘ ist so geheiligt, es muss sich dabei um etwas äußerst Erhabenes handeln. Wenn etwas die Wahrheit betrifft, geht es dabei um Gott, und wenn es um Gott geht, kann es nicht so gewöhnlich, so unbedeutend, so alltäglich sein. Egal, wie ich ihn also genau prüfe und analysiere, ich kann keine Spur von Gott in ihm feststellen. Wie kann er uns retten, wenn in ihm keine Spur von Gott vorhanden ist? Das ist unmöglich. Wenn seine Worte uns nicht retten und wir nicht von ihnen profitieren können, warum

sollten wir ihm dann folgen? Warum sollten wir seine Worte umsetzen? Warum sollten wir gemäß seinen Worten leben?“ Sie haben jetzt ihr wahres Gesicht als Antichristen gezeigt, nicht wahr? Von Anfang bis Ende ist die Haltung, die sie dem Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, gegenüber haben, eine des genauen Prüfens. In der Art, wie sie Gottes Worte behandeln, findet sich weder Akzeptanz noch Unterwerfung, geschweige denn praktizieren sie sie oder erleben sie sie. Stattdessen behandeln sie Gottes Worte mit einer Haltung des Widerstands, der Opposition und der Ablehnung. Wenn Christus sich mit den Leuten unterhält, machen sie sich widerwillig irgendwelche Notizen, aber tief im Inneren, akzeptieren sie nichts davon. Nachdem sie mit Christus verkehrt haben, sagen manche: „Es ist wirklich angenehm, von Angesicht zu Angesicht mit Gott zu sprechen und Gemeinschaft zu halten.“ Der Antichrist sagt: „Das werde ich auch versuchen. Ich werde von Angesicht zu Angesicht mit Christus sprechen und sehen, wie der Gesichtsausdruck, die Handlungen und die Ausdrucksweise Christi wirklich sind, wenn er mit Menschen redet. Ich werde feststellen, was man dadurch gewinnen oder entdecken kann, ob die Menschen davon profitieren, wenn sie eine Grundlage schaffen und ihren Glauben an ihn als wahren Gott bekräftigen.“ Können sie mit so einer Haltung zu Christus und Seinen Worten irgendeine wahre Praxis oder Umsetzung vorweisen? Nein, das können sie nicht. Sie sind nichts weiter als Zuschauer, die gekommen sind, um sich den Trubel anzuschauen; sie sind keineswegs hier, um nach der Wahrheit zu suchen. Denkt ihr, dass es sich mit der Haltung, mit der diese Menschen Christus behandeln und sich mit Ihm unterhalten, ein wenig so verhält, wie mit einer Gruppe von Frauen aus der Nachbarschaft, die auf der Veranda miteinander plaudern, wobei bei einem Gespräch mit anderen keine Ernsthaftigkeit notwendig ist und jeder einfach sagt, was er will? Diese Menschen behandeln Christus auf die gleiche Art: „Du tust deine Ansichten kund, ich werde an meinen festhalten. Lass uns akzeptieren, dass wir verschiedener Meinung sind; du erwartest nicht, mich überzeugen zu können, und ich werde ganz sicher nicht akzeptieren, was du sagst.“ Ist das nicht eine Art von Haltung? Wie ist diese Haltung? (Verachtungsvoll und ehrfurchtslos.) Diese Menschen sind seltsam. Da du Christus nicht als das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, anerkennst, warum glaubst du dann an Ihn und folgst Ihm? Wenn du nicht glaubst, warum gehst du dann nicht einfach, und damit hat sich die Sache erledigt? Wer zwingt dich, zu glauben? Niemand zwingt dich, an Gott zu glauben; es ist deine eigene Entscheidung.

Wenn manche Menschen Meinem gemeinschaftlichen Austausch zu einer Angelegenheit zuhören, kommen sie schnell zu verschiedenen Meinungen: „Du denkst so darüber, aber ich denke so darüber. Du hast zu jeder Sache deine Vorstellungen, ich habe meine; jeder hat seine eigenen Vorstellungen.“ Welche Art von Geschöpf würde das sagen? Wenn Gott die Menschen mit der Wahrheit versorgt, ist das dann eine Art Argument? Sind Gottes Worte eine akademische Theorie? (Nein.) Was sind sie dann? (Sie sind die Wahrheit.) Sei konkreter. (Sie sind die Grundsätze und die Richtung für das menschliche Verhalten, die Notwendigkeiten für das Leben der Menschen.) Warum sagen wir, dass

Gott die Menschen mit der Wahrheit versorgt? Ist jemals gesagt worden, dass Er Wissen bereitstellt? (Nein.) Warum sagen wir, dass Gottes Worte dazu da sind, dass die Menschen sie essen und trinken? Gottes Worte sind wie die Nahrung der Menschen; sie können deinen physischen Körper nähren und erlauben dir, zu leben, und außerdem erlauben sie dir, gut zu leben; sie erlauben dir, mit der Ähnlichkeit eines Menschen zu leben. Für eine Person sind sie das Leben! Gottes Worte sind keine Form von Wissen, kein Argument und auch kein Ausspruch. Wissen, Argumente und die menschliche Traditionskultur können die Menschen nur verderben. Die Menschen können mit ihnen oder ohne sie leben, aber wenn man leben und ein geschaffenes Wesen werden will, das den Richtwert erreicht und dem Maßstab entspricht, kann man ohne die Wahrheit nicht auskommen. Was also genau ist die Wahrheit? (Sie ist das Kriterium für das Verhalten, für das Handeln eines Menschen und dafür, wie er Gott verehrt.) Richtig. Das ist konkreter. Sehen Antichristen das so? Sie akzeptieren diese Tatsache nicht. Sie widersprechen dieser Tatsache, widersetzen sich ihr und verurteilen sie, also können sie die Wahrheit nicht erlangen. Ihren Überlegungen und Ansichten nach denken sie: „Du bist bloß ein gewöhnlicher Mensch. Du sagst etwas, und andere praktizieren deinen Worten entsprechend. Warum also kann ich nicht etwas Richtiges sagen und die Menschen dazu bringen, dass sie es auch praktizieren? Wie kommt es, dass das, was du sagst, immer richtig ist und das, was ich sage, immer falsch ist? Warum werden deine Worte als die Wahrheit betrachtet, während meine als Wissen und Glaubenslehren betrachtet werden?“ Dafür gibt es keine Basis; es ist eine Tatsache und diese wird durch das Wesen bestimmt. Christus ist das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, und Sein Wesen ist Gott. Niemand kann das leugnen; selbst wenn Antichristen sich weigern, es anzuerkennen oder zu akzeptieren, sie können es nicht leugnen. Der Moment, in dem sich der Mensch von Christus abkehrt und Ihn ablehnt, ist der Moment, in dem der Mensch vernichtet wird. Ohne Christus und Seine Worte kann niemand gerettet werden. Ist das nicht eine Tatsache? (Doch.) Welche Art von Erbauung können solche Worte und Theorien der Antichristen den Menschen bringen? Werden die Menschen Verluste erleiden, wenn sie sie nicht akzeptieren? Nein, es wird keine Verluste geben. Die Worte der Antichristen haben auf niemanden einen positiven Einfluss, sondern eher viele negative Auswirkungen. Wenn Christus keinen einzigen Satz sagen würde und nur gekommen wäre, um wie viele Jahre auch immer ein normales Leben zu leben, bevor Er fortginge, was würden die Menschen dann gewinnen? Abgesehen davon, das Kreuz zu tragen, was könnten die Menschen sonst noch gewinnen? Sie würden immer noch in Sünde leben, beichten und Buße tun und wären in der Sünde gefangen, ohne sich je daraus befreien zu können. Sie würden immer verkommener werden, und schließlich, wenn Gottes Werk endet, würden sie alle vernichtet werden. Das wäre das, was aus der Menschheit werden würde. Aber Christus kam, tat alle Worte kund, die Gott dem Menschen sagen wollte, versorgte den Menschen mit allen Wahrheiten, die er braucht, und offenbarte dem Menschen, was Gott hat und was Er ist. Führte das nicht einen

Wendepunkt bei den Menschen herbei? Mit anderen Worten, schufen Christi Worte nicht einen Wendepunkt für die Menschen? (Ja.) Was ist dieser Wendepunkt? In erster Linie geht es um den Wandel von Menschen, die mit Verdammnis und Zerstörung konfrontiert sind, hin zu Menschen, die die Möglichkeit und Hoffnung haben, gerettet zu werden. Ist das nicht ein Wendepunkt? Die Hoffnung der Menschen ist eingekehrt; sie sehen die Morgendämmerung und haben Hoffnung auf Rettung und Überleben. Wenn Gott die Menschheit vernichtet und bestraft, können sie Vernichtung und Bestrafung entgehen. Sind Christus und Seine Worte für eine solche Menschheit, die überleben kann, gut oder schlecht? (Sie sind gut.) Sie sind gut. Dass Antichristen einem solchen Christus, solch einer gewöhnlichen Person, derart feindlich gesinnt sind und Ihn so sehr verabscheuen, ist durch ihr Wesen bestimmt.

Es gibt noch etwas, was sich darin, wie Antichristen den menschgewordenen Gott behandeln, manifestiert: Sie sagen: „Sobald ich gesehen habe, dass Christus eine gewöhnliche Person ist, sind in meinem Kopf Auffassungen entstanden. ‚Das Wort erscheint im Fleisch' ist ein Ausdruck Gottes; es ist die Wahrheit, und ich erkenne es an. Ich habe ein Exemplar von ‚Das Wort erscheint im Fleisch', und das ist genug. Ich muss keinen Kontakt zu Christus haben. Wenn ich Auffassungen habe, negativ oder schwach bin, kann ich das einfach dadurch lösen, dass ich das Wort Gottes lese. Wenn ich mit dem menschgewordenen Gott Kontakt habe, kommen leicht Auffassungen in mir auf, und das wird zeigen, dass ich zu tief verdorben bin. Wenn ich von Gott verurteilt werde, werde ich keine Hoffnung auf Errettung haben. Also ist es besser, wenn ich Gottes Worte einfach selbstständig lese. Der Gott im Himmel ist derjenige, der Menschen retten kann." Was den Herzen von Antichristen am meisten einen Stich versetzt und für sie am schmerzlichsten ist, sind die derzeitigen Worte Gottes und wie Er gegenwärtig Gemeinschaft hält, vor allem die Worte, welche die Disposition und das Wesen von Antichristen aufdecken. Das sind die Worte, die Antichristen am wenigsten lesen wollen. Deshalb wünschen sich Antichristen in ihrem Herzen, dass Gott die Welt bald verlässt, damit sie kraft ihrer eigenen Macht auf Erden herrschen können. Sie glauben, dass das Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, diese gewöhnliche Person, für sie überflüssig ist. Sie überlegen ständig: „Bevor ich mir die Predigten Christi angehört habe, hatte ich das Gefühl, alles zu verstehen, und mir ging es in jeder Hinsicht gut. Aber nachdem ich mir die Predigten Christi angehört habe, ist das anders. Jetzt habe ich das Gefühl, als hätte ich nichts; ich fühle mich so unbedeutend und erbärmlich." Aus diesem Grund beschließen sie, dass Christi Worte nicht sie, sondern andere bloßstellen, und denken, es sei unnötig, sich die Predigten Christi anzuhören und dass es genug ist, „Das Wort erscheint im Fleisch" zu lesen. Die hauptsächliche Absicht im Herzen von Antichristen besteht darin, die Tatsache der Menschwerdung Gottes zu leugnen, die Tatsache zu leugnen, dass Christus die Wahrheit zum Ausdruck bringt. Sie denken, dass auf diese Weise Hoffnung für sie besteht, durch ihren Glauben an Gott gerettet zu werden, und sie als Könige in der Kirche regieren können, womit sie ihre ursprüngliche Absicht hinter

ihrem Glauben an Gott erfüllen. Antichristen ist die Natur angeboren, sich Gott zu widersetzen; sie sind mit dem menschgewordenen Gott so unvereinbar wie Feuer und Wasser und stehen ewig im Widerspruch zu Ihm. Sie denken, dass es ihnen an jedem Tag, an dem Christus existiert, schwerfallen wird, zu glänzen, und dass sie Gefahr laufen, verurteilt, ausgemustert, vernichtet und bestraft zu werden. Solange Christus weder spricht noch wirkt und solange Gottes auserwähltes Volk nicht zu Christus aufschaut, haben Antichristen ihre Gelegenheit. Sie haben eine Chance, ihre Fähigkeiten zu demonstrieren. Sie brauchen nur mit der Hand zu winken, damit Massen von Menschen auf ihre Seite überlaufen, und die Antichristen können als Könige regieren. Die Wesensnatur von Antichristen besteht darin, der Wahrheit abgeneigt und Christus gegenüber hasserfüllt zu sein. Sie wetteifern mit Christus darum, wer mehr Talent hat oder wer fähiger ist; sie wetteifern mit Christus darum, wessen Worte mehr Macht innehaben und wessen Fähigkeiten größer sind. Während sie dasselbe tun wie Christus, sind sie darauf aus, andere sehen zu lassen, dass sie und Er zwar in gleicher Weise Menschen sind, die Fähigkeiten und Bildung Christi jedoch keineswegs besser sind, als die einer gewöhnlichen Person. Antichristen konkurrieren mit Christus auf jede erdenkliche Weise, wetteifern darum, wer besser ist, und versuchen aus jedem Blickwinkel die Tatsache zu leugnen, dass Christus Gott ist, dass Er die Verkörperung von Gottes Geist ist und dass Er die Verkörperung der Wahrheit ist. Sie überlegen sich auch in jedem Bereich verschiedene Mittel und Wege, um zu verhindern, dass Christus unter Gottes auserwähltem Volk die Macht hat, um zu verhindern, dass die Worte Christi unter Gottes auserwähltem Volk verbreitet oder umgesetzt werden, und sogar, um zu verhindern, dass das, was Christus tut und von den Menschen verlangt und was Er für sie hofft, unter Gottes Auserwählten verwirklicht wird. Es ist so, als würden sie ignoriert, wenn Christus anwesend ist, und als würde die Kirche sie verurteilen und ablehnen – sie sind eine in eine dunkle Ecke gestellte Gruppe von Menschen. An den verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen können wir erkennen, dass sie, dem Wesen und der Disposition nach, mit Christus unvereinbar sind – sie können mit Ihm nicht unter demselben Himmel sein! Antichristen sind Gott von Geburt an feindlich gesinnt; sie sind gezielt darauf aus, sich Christus zu widersetzen, und sie wollen Ihn besiegen und bezwingen. Sie wollen, dass das ganze Werk, das Christus vollbringt, vergeblich und vergebens ist, damit Christus am Ende nicht viele Menschen gewinnt und damit Er, egal, wo Er wirkt, keine Ergebnisse erzielt. Nur dann werden Antichristen glücklich sein. Wenn Christus Wahrheiten zum Ausdruck bringt und die Menschen nach diesen dürsten, sie suchen, sie gern annehmen, bereit sind, sich für Christus aufzuwenden, allem zu entsagen und das Evangelium Christi zu verbreiten, dann werden Antichristen mutlos und haben das Gefühl, dass keine Hoffnung für die Zukunft besteht, dass sie nie eine Chance bekommen werden, zu glänzen, als ob sie in die Hölle geworfen würden. Betrachtet man die Erscheinungsformen von Antichristen, wurde ihnen dann dieses Wesen, das sie haben, Gott zu bekämpfen und Ihn mit Feindseligkeit zu betrachten, durch andere

eingeflösst? Auf keinen Fall; sie wurden damit geboren. Deshalb handelt es sich bei Antichristen um einen Personentyp, der von Geburt an die Inkarnation des Teufels ist, der Teufel auf Erden. Sie können unmöglich jemals die Wahrheit akzeptieren, und sie werden Christus niemals annehmen, erhöhen oder Zeugnis für Ihn ablegen. Obwohl man sie dem Anschein nach nicht öffentlich über Christus richten oder urteilen sieht und obwohl sie sich willfährig anstrengen und einen Preis zahlen können, wird sich die Unvereinbarkeit der Antichristen mit Gott zeigen, sobald es die Gelegenheit gibt und die Zeit reif ist. Die Tatsache, dass Antichristen Gott bekämpfen und ein unabhängiges Königreich gründen, wird öffentlich bekannt werden. Alle diese Dinge sind zuvor bereits an Orten passiert, wo es Antichristen gibt, und in den Jahren, in denen Gott Sein Werk des Gerichts der letzten Tage vollbringt, kommen sie besonders häufig vor; viele Menschen haben sie erlebt und beobachtet.

27. Juni 2020

Exkurs 2

Wie Noah und Abraham Gottes Worten gehorchten und sich Ihm unterwarfen (Teil 1)

I. Noah baute die Arche

Heute werde Ich damit anfangen, euch mehrere Geschichten zu erzählen. Hört her und schaut, von welchem Thema Ich spreche und ob es in irgendeinem Zusammenhang mit den Themen steht, die wir zuvor behandelt haben. Es sind keine tiefsinnigen Geschichten, ihr solltet sie vermutlich alle verstehen. Wir haben diese Geschichten zuvor schon erzählt, es sind alte Geschichten. Als Erstes kommt die Geschichte von Noah. Zu Noahs Zeit war die Menschheit extrem verdorben: Die Menschen beteten Götzen an, widersetzten sich Gott und verübten alle möglichen bösen Taten. Gottes Augen sahen ihre Übeltaten, die Worte, die sie sprachen, drangen an Gottes Ohr, und Gott beschloss, dass Er dieses Menschengeschlecht mit einer Sintflut vernichten würde, dass Er diese Welt auslöschen würde. Sollten also alle Menschen ausgerottet werden und kein Einziger übrigbleiben? Nein. Ein Mensch hatte Glück, er stand in Gottes Gunst und würde nicht zum Ziel von Gottes Vernichtung werden: Dieser Mensch war Noah. Noah würde übrigbleiben, nachdem Gott die Welt mit einer Sintflut vernichtet hatte. Als Er beschlossen hatte, dass Er diese Ära beenden und dieses Menschengeschlecht vernichten würde, tat Gott etwas. Was war das? Eines Tages rief Gott Noah vom Himmel aus und sprach: „Noah, das Böse dieses Menschengeschlechts ist Mir zu Ohren gekommen, und Ich habe beschlossen, diese Welt mit einer Sintflut zu vernichten. Du sollst eine Arche aus Tannenholz bauen. Ich werde dir die Maße der Arche vorgeben, und du musst jede Art von Lebewesen versammeln und in der Arche unterbringen. Wenn die Arche fertiggestellt ist und ein Männlein und Weiblein von jeder lebenden Kreatur, die von Gott erschaffen wurde, darin eingesammelt worden sind, wird Gottes Tag kommen. Zu dem Zeitpunkt werde Ich dir ein Zeichen geben.“ Nachdem Er diese Worte ausgesprochen hatte, entfernte sich Gott. Und nachdem Noah Gottes Worte gehört hatte, begann er, jede einzelne Aufgabe, von der Gott gesprochen hatte, auszuführen, ohne eine auszulassen. Was tat er? Er suchte nach dem Tannenholz, von dem Gott gesprochen hatte, und nach den verschiedenen Materialien, die er zum Bau der Arche benötigte. Er bereitete sich auch darauf vor, alle Arten von Lebewesen zu versammeln und zu pflegen. Diese beiden großen Vorhaben waren tief in sein Herz eingebrannt. Von dem Zeitpunkt an, da Gott Noah mit dem Bau der Arche betraut hatte, dachte Noah nie bei sich: „Wann wird Gott die Welt vernichten? Wann wird Er mir das Zeichen geben, dass Er es tun wird?“ Statt über solche Dinge nachzudenken, nahm Noah sich jeden Punkt, den Gott ihm gesagt hatte, zu Herzen und führte ihn dann jeweils aus. Nachdem Noah angenommen hatte, was ihm von Gott anvertraut worden war, machte er sich daran, den Bau der Arche, von dem Gott sprach, als das Wichtigste in seinem

Leben und ohne den geringsten Anflug von Nachlässigkeit auszuführen und in die Tat umzusetzen. Tage vergingen, Jahre verstrichen, Tag für Tag, Jahr für Jahr. Gott beaufsichtigte Noah nicht und spornte ihn auch nicht an, doch in all dieser Zeit widmete sich Noah beharrlich der wichtigen, ihm von Gott anvertrauten Aufgabe. Jedes Wort und jeder Satz, die Gott geäußert hatte, waren in Noahs Herz eingraviert wie die Inschrift einer Steintafel. Ungeachtet der Veränderungen in der Außenwelt, des Gespötts seiner Mitmenschen, der damit verbundenen Mühsal oder der Schwierigkeiten, auf die er stieß, fuhr er die ganze Zeit hindurch beharrlich mit dem fort, was Gott ihm anvertraut hatte, und verlor nie den Mut oder dachte daran, aufzugeben. Gottes Worte waren in Noahs Herz eingraviert, und Noah setzte sie in seinem täglichen Leben um. Noah bereitete alle Materialien vor, die er für den Bau der Arche benötigte, und mit jedem sorgfältigen Schlag von Noahs Hammer und Meißel nahm die Arche in der von Gott befohlenen Form und laut Seinen Vorgaben nach und nach Gestalt an. Bei Wind und Wetter und ungeachtet des Spotts und der Verleumdungen der Leute verlief Noahs Leben auf diese Weise, Jahr für Jahr. Gott beobachtete im Verborgenen jeden Handgriff Noahs, ohne je ein weiteres Wort zu ihm zu sagen, und Sein Herz war von Noah berührt. Noah jedoch hatte weder Kenntnis davon, noch spürte er es; er baute einfach die Arche vom Anfang bis zum Ende und brachte alle Arten von Lebewesen zusammen, und blieb dabei unerschütterlich Gottes Worten treu. In Noahs Herz waren die Worte Gottes die höchste Weisung, die er befolgen und ausführen sollte, und sie waren das Ziel und die Richtung, die er sein ganzes Leben lang verfolgte. Was immer Gott ihm also sagte, was immer Er von ihm verlangte oder ihm auftrug, Noah hat es voll und ganz akzeptiert und sich zu Herzen genommen; er betrachtete es als die höchste Priorität in seinem Leben und behandelte es auch so. Nicht nur, dass er es nicht vergaß und es in seinem Herzen behielt, er hat es in seinem Alltag umgesetzt, indem er Gottes Auftrag mit seinem Leben annahm und ausführte. Und so wurde die Arche Planke für Planke gebaut. Noah widmete jede seiner Bewegungen, jeden Tag, den er hatte, Gottes Worten und Geboten. Es mag nicht den Anschein gehabt haben, dass Noah ein weltbewegendes, bedeutsames Unterfangen ausführte, doch in Gottes Augen war jede Bewegung Noahs, sogar alles, was er mit jedem Schritt, den er tat, zu erreichen versuchte, jede Arbeit, die seine Hand verrichtete – all das war kostbar, denkwürdig und vorbildlich für die Menschheit. Noah befolgte, womit Gott ihn betraut hatte. Er glaubte unbeirrbar daran, dass jedes von Gott geäußerte Wort wahr war, und daran hatte er keine Zweifel. Dadurch wurde die Arche vollendet, und jede Art von Lebewesen konnte auf ihr leben. Bevor Gott die Welt vernichtete, gab Er Noah ein Zeichen, welches Noah mitteilte, dass die Sintflut unmittelbar bevorstand und dass er sich unverzüglich an Bord der Arche begeben sollte. Noah tat genau, wie Gott es gesagt hatte. Als Noah an Bord der Arche gegangen war, sah er, dass große Sturzbäche sich vom Himmel ergossen und dass Gottes Worte wahr geworden waren, dass sich Seine Worte erfüllt hatten: Gottes Zorn war über die Welt hereingebrochen, und keiner konnte all das ändern.

Wie viele Jahre brauchte Noah, um die Arche zu bauen? (120 Jahre.) Was repräsentieren 120 Jahre für die Menschen von heute? Es ist ein längerer Zeitraum als die Lebensspanne eines normalen Menschen. Länger vielleicht sogar als die Lebensspanne von zwei Menschen. Und dennoch tat Noah in diesen 120 Jahren ein und dasselbe, und er tat jeden Tag das Gleiche. In dieser vorindustriellen Zeit, in dieser Ära, bevor es Informations- und Kommunikationstechnologien gab, in diesem Zeitalter, in dem alles von den zwei Händen eines Menschen und körperlicher Arbeit abhing, tat Noah jeden Tag dasselbe. 120 Jahre lang gab er nicht auf und hielt nicht inne. Einhundertzwanzig Jahre: Wie können wir das begrifflich erfassen? Hätte irgendjemand sonst aus dem Menschengeschlecht 120 Jahre lang unverändert daran festhalten können, an einer einzigen Sache zu arbeiten? (Nein.) Dass niemand 120 Jahre lang daran festhalten könnte, an einer einzigen Sache zu arbeiten, ist keine Überraschung. Und dennoch gab es da einen Mann, der 120 Jahre lang bei dem ausharrte, was Gott ihm anvertraut hatte, ohne etwas zu ändern, der sich nie beklagte oder aufgab, den jedes äußerliche Umfeld ungerührt ließ, und der es schließlich genau so zu Ende brachte, wie Gott es gesagt hatte. Was für eine Sache war das? Inmitten der Menschheit war das etwas Seltenes, Unübliches – gar Einzigartiges. In dem langen Strom menschlicher Geschichte, unter all den Menschengeschlechtern, die Gott gefolgt waren, gab es dazu kein Gegenstück. Was die Unermesslichkeit und Schwierigkeit der Konstruktion anging, die nötige körperliche Leistung und erforderliche Kraftanstrengung und die damit verbundene Dauer, war das kein einfaches Unterfangen, weshalb es, als Noah das tat, unter den Menschen etwas Einzigartiges war, und er ist ein Vorbild und Beispiel für alle, die Gott folgen. Noah hatte nur ein paar Botschaften gehört, und damals hatte Gott nicht viele Worte bekundet, es steht also außer Frage, dass Noah viele Wahrheiten nicht verstand. Er wusste nichts von moderner Wissenschaft oder heutigen Erkenntnissen. Er war ein ausgesprochen gewöhnlicher Mann, ein unscheinbarer Vertreter des Menschengeschlechts. Doch in einer Hinsicht war er nicht wie alle anderen: Er wusste, dass er Gottes Worten gehorchen musste, er wusste, wie man Gottes Worten folgt und sich an sie hält, er wusste, was die korrekte Stellung des Menschen war, und er konnte wahrhaft an Gottes Worte glauben und sich diesen unterwerfen – weiter nichts. Diese paar simplen Lehren waren ausreichend, um Noah alles bewerkstelligen zu lassen, womit Gott ihn betraut hatte, und er hielt das nicht nur ein paar Monate durch oder mehrere Jahre oder mehrere Jahrzehnte, sondern mehr als ein Jahrhundert. Ist diese Zahl nicht erstaunlich? Wer außer Noah hätte das tun können? (Niemand.) Und warum nicht? Manche sagen, es liegt daran, dass die Wahrheit nicht verstanden wird – aber das stimmt nicht mit den Tatsachen überein. Wie viele Wahrheiten verstand Noah? Warum war Noah zu all dem imstande? Die Gläubigen von heute haben viele von Gottes Worten gelesen, sie verstehen einiges an Wahrheit – warum also sind sie nicht dazu imstande? Andere sagen, es liegt an den verdorbenen Dispositionen der Menschen – aber hatte Noah keine verdorbene Disposition? Warum konnte Noah das zuwege

bringen, die heutigen Menschen aber nicht? (Weil die heutigen Menschen Gottes Worten nicht glauben, sie sehen sie weder als die Wahrheit an, noch halten sie sich daran.) Und warum können sie Gottes Worte nicht als die Wahrheit ansehen? Warum sind sie unfähig, sich an Gottes Worte zu halten? (Sie haben kein gottesfürchtiges Herz.) Wenn Menschen also nichts von der Wahrheit verstehen und nicht viele Wahrheiten gehört haben, wie erwächst dann ein gottesfürchtiges Herz in ihnen? (Sie müssen Menschlichkeit und ein Gewissen besitzen.) Das ist richtig. In der Menschlichkeit der Leute müssen zwei der wertvollsten Dinge überhaupt präsent sein: Das erste ist ein Gewissen, und das zweite ist die Vernunft normaler Menschlichkeit. Ein Gewissen und die Vernunft normaler Menschlichkeit zu besitzen, ist die Mindestanforderung, um ein Mensch zu sein; es ist das minimalste, grundlegendste Richtmaß, um einen Menschen zu bemessen. Aber das fehlt den heutigen Menschen, und daher ist es für sie unerreichbar, ein gottesfürchtiges Herz zu haben, egal wie viele Wahrheiten sie hören und verstehen. Was also ist der wesentliche Unterschied zwischen den heutigen Menschen und Noah? (Sie besitzen keine Menschlichkeit.) Und was ist das Wesen dieser fehlenden Menschlichkeit? (Sie sind wilde Tiere und Dämonen.) „Wilde Tiere und Dämonen“ klingt nicht sehr schön, aber es entspricht den Tatsachen; eine höflichere Formulierung wäre, sie besitzen keine Menschlichkeit. Menschen ohne Menschlichkeit und Vernunft sind keine Menschen, sie sind sogar auf einer noch niedrigeren Stufe als wilde Tiere. Dass Noah Gottes Auftrag abschließen konnte, lag daran, dass er Gottes Worte fest im Herzen behalten konnte, als er sie hörte; für ihn war Gottes Auftrag ein lebenslanges Unterfangen, sein Glaube war unerschütterlich, sein Wille hundert Jahre unverändert. Weil er ein gottesfürchtiges Herz hatte, war er ein wahrer Mensch und er besaß die allergrößte Vernunft, sodass Gott ihm den Bau der Arche anvertraute. Menschen mit so viel Menschlichkeit und Vernunft wie Noah sind sehr selten, es wäre sehr schwer, einen weiteren zu finden.

Noah konnte eigentlich nur eines tun: Es war ganz einfach: Nachdem er Gottes Worte gehört hatte, setzte er sie um, und er tat es ohne Kompromisse. Er hatte nie irgendwelche Zweifel, noch gab er je auf. Er machte weiter, was immer Gott auch von ihm verlangte, er führte es so aus und setzte es so um, wie Gott es ihm gesagt hatte, ohne Kompromisse, ohne das Warum zu bedenken oder seinen eigenen Gewinn oder Verlust. Er erinnerte sich an Gottes Worte: „Gott wird die Welt vernichten. Du musst unverzüglich eine Arche bauen, und wenn sie fertig ist und das Wasser der Sintflut kommt, dann sollt ihr alle an Bord der Arche gehen, und diejenigen, die nicht an Bord der Arche gegangen sind, werden allesamt zugrunde gehen.“ Er wusste nicht, wann das, wovon Gott gesprochen hatte, Wirklichkeit werden würde, nur dass das, was Gott sagt, sich erfüllen muss, dass alle von Gottes Worten wahr sind, ohne dass darunter ein einziges falsches Wort wäre, und dass es Gott überlassen bleibt, wann sie Wirklichkeit werden, zu welchem Zeitpunkt sie zustande kommen. Er wusste, dass seine einzige Aufgabe zu diesem Zeitpunkt war, alles, was Gott gesagt hatte, fest im Herzen zu behalten,

und dann keine Zeit zu vergeuden, es umzusetzen. Das waren Noahs Gedanken. Das ist es, was er dachte, und das ist es, was er tat, und das sind die Tatsachen. Was also ist der wesentliche Unterschied zwischen euch und Noah? (Wenn wir das Wort Gottes hören, gehen wir nicht dazu über, es zu praktizieren.) Dabei geht es um ein Verhalten, aber was ist der wesentliche Unterschied? (Uns fehlt Menschlichkeit.) Der Unterschied besteht darin, dass Noah die beiden Dinge besaß, die das absolute Minimum dessen sind, was der Mensch besitzen sollte – das Gewissen und die Vernunft normaler Menschlichkeit. Ihr besitzt diese Dinge nicht. Ist es fair, zu sagen, dass man Noah als Menschen bezeichnen kann und dass ihr es nicht verdient habt, so bezeichnet zu werden? (Ja.) Warum sage Ich das? Die Fakten liegen auf dem Tisch: Hinsichtlich dessen, was Noah tat, könntet ihr nicht einmal einen winzigen Teil davon tun, an die Hälfte davon ist erst gar nicht zu denken. Noah konnte 120 Jahre lang beharrlich bleiben. Wie viele Jahre könntet ihr beharrlich bleiben? 100? 50? 10? Fünf? Zwei? Ein halbes Jahr? Wer von euch könnte ein halbes Jahr lang beharrlich bleiben? Rausgehen und das Holz suchen, von dem Gott gesprochen hatte, dann Bäume fällen, die Rinde entfernen, das Holz trocknen, es dann in verschiedenen Formen und Größen zuschneiden – könntet ihr das ein halbes Jahr lang durchhalten? Die meisten von euch schütteln den Kopf – ihr könntet nicht einmal ein halbes Jahr schaffen. Wie wäre es mit drei Monaten? Manche sagen: „Ich denke, drei Monate wären auch hart. Ich bin klein und zierlich. Im Wald gibt es Mücken und anderes Ungeziefer, auch Ameisen und Flöhe. Ich könnte es nicht aushalten, wenn sie mich alle stechen würden. Außerdem würde es keine zwei Tage dauern, bis ich einen Sonnenbrand bekäme, wenn ich jeden Tag Holz fällen würde, diese dreckige, ermüdende Arbeit verrichten würde, draußen, bei brennender Sonne und peitschendem Wind. Das ist nicht die Art von Arbeit, die ich machen möchte – gibt es irgendetwas Leichteres, das man mir auftragen kann?“ Kannst du dir aussuchen, was Gott dir aufträgt? (Nein.) Wenn du keine drei Monate durchhalten kannst, weist du dann wahre Unterwerfung auf? Verfügst du über die Realität der Unterwerfung? (Nein.) Du könntest keine drei Monate durchhalten. Gibt es also irgendwen, der einen halben Monat durchhalten könnte? Manche sagen: „Ich kann kein Tannenholz erkennen oder Bäume fällen. Ich weiß nicht einmal, in welche Richtung der Baum fallen wird, wenn ich ihn fälle – was, wenn er auf mich fällt? Außerdem könnte ich, nachdem ich die Bäume gefällt habe, höchstens einen oder zwei Baumstämme schleppen. Noch mehr und das wäre das Ende von meinem Rücken und meinen Schultern, richtig?“ Du kannst nicht einmal einen halben Monat bewältigen. Was also könnt ihr tun? Was könnt ihr erreichen, wenn von euch verlangt wird, Gottes Worten zu gehorchen, euch Gottes Worten zu unterwerfen, Seine Worte umzusetzen? Wozu seid ihr fähig, außer Computer zu benutzen und Anweisungen zu geben? Wenn das jetzt die Zeit Noahs wäre, wäret ihr die, die Gott aufgerufen hat? Auf keinen Fall! Ihr wäret nicht die, die Gott aufgerufen hat; ihr wäret nicht die, die Gott wohlwollend betrachtet. Warum? Weil du nicht jemand bist, der sich unterwerfen kann, nachdem er Gottes Worte gehört hat. Und wenn das

nicht die Art von Mensch ist, der du bist, hast du es dann verdient, zu leben? Wenn die Sintflut kommt, hast du es dann verdient, zu überleben? (Nein.) Wenn nicht, dann wirst du vernichtet werden. Was für ein Mensch bist du, wenn du es nicht einmal schaffst, Gottes Worte einen halben Monat umzusetzen? Bist du jemand, der wirklich an Gott glaubt? Wenn du, nachdem du Gottes Worte gehört hast, unfähig bist, sie in die Tat umzusetzen, wenn du keinen halben Monat durchhalten kannst, nicht einmal zwei Wochen Mühsal aushalten kannst, welchen Effekt hat dann dieses kleine bisschen Wahrheit, das du verstehst, auf dich? Wenn es sich nicht einmal ein wenig so auf dich auswirkt, dass du in Schach gehalten wirst, dann besteht die Wahrheit für dich bloß aus ein paar Worten, und das nützt absolut nichts. Was für ein Mensch bist du, wenn du all diese Wahrheiten verstehst, es aber dann, wenn man von dir verlangt, Gottes Worte umzusetzen und 15 Tage Mühsal zu leiden, nicht aushalten kannst? Bist du in Gottes Augen ein geschaffenes Wesen, das den Anforderungen entspricht? (Nein.) Wenn man bedenkt, wie Noah litt und 120 Jahre ausharrte, dann liegt zwischen euch mehr als nur ein kleiner Abstand – es lässt sich nicht vergleichen. Der Grund, weshalb Gott Noah rief und ihn mit allem betraute, was Er erledigt haben wollte, liegt darin, dass Noah aus Gottes Sicht in der Lage war, Seinen Worten zu gehorchen, ein Mensch war, den man mit einem großen Vorhaben betrauen konnte, der vertrauenswürdig war und jemand, der das, was Gott wünschte, verwirklichen konnte; aus Gottes Sicht stellte dies einen wahren Menschen dar. Und ihr? Ihr könnt nichts davon bewerkstelligen. Es ist nicht schwer, sich auszumalen, was ihr alle in Gottes Augen seid. Seid ihr Menschen? Seid ihr geeignet, als Menschen bezeichnet zu werden? Die Antwort ist klar: Ihr seid es nicht! Ich habe den Zeitraum so weit wie möglich gekürzt, auf 15 Tage, nur zwei Wochen, und nicht einer von euch hat gesagt, ihr könntet das tun. Was zeigt das? Dass euer Glaube, eure Treue und eure Unterwerfung allesamt keinen Wert haben. Was ihr für Glaube, Treue und Unterwerfung haltet, betrachte Ich als nichts! Ihr prahlt damit, dass ihr ziemlich gut seid, aber aus Meiner Sicht geht euch das völlig ab!

Was an der Geschichte von Noah am unfassbarsten, am bewundernswertesten und am nachahmenswertesten ist, ist, dass er 120 Jahre ausharrte, 120 Jahre lang Unterwerfung und Treue zeigte. Seht ihr, lag Gott bei Seiner Wahl der Person falsch? (Nein.) Gott ist der Gott, der das Innerste im Menschen beobachtet. Unter der Menge des großen Menschenmeeres wählte Er Noah aus, Er rief Noah, und Gott lag mit Seiner Wahl nicht falsch: Noah wurde Seinen Erwartungen gerecht, er brachte das zu Ende, womit Gott ihn betraut hatte. Das ist Zeugnis. Das ist, was Gott wollte, das ist Zeugnis! Doch gibt es in euch irgendeine Spur oder Andeutung davon? Die gibt es nicht. So ein Zeugnis bleibt bei euch eindeutig aus. Was sich in euch offenbart, was Gott sieht, ist das Mal der Schande; es ist keine einzige Sache vorhanden, die, wenn man von ihr spricht, die Menschen zu Tränen rühren kann. Was nun die verschiedenen Dinge betrifft, die Noah manifestierte, insbesondere seinen festen Glauben an Gottes Worte, der ohne Zweifel oder Veränderung ein Jahrhundert anhielt, und sein Durchhaltevermögen, die

Arche zu bauen, das ein Jahrhundert lang nicht schwankte, und was diesen Glauben und diese Willenskraft von ihm angeht, niemand in der heutigen Zeit kann diesem gleichkommen, keiner kann es mit ihm aufnehmen. Und dennoch kräht kein Hahn nach Noahs Treue und Unterwerfung, niemand glaubt, dass darin irgendetwas enthalten ist, das es wert ist, von den Menschen wertgeschätzt und nachgeahmt zu werden. Was ist für die Menschen jetzt stattdessen wichtiger? Slogans zu wiederholen und von Glaubenslehren zu reden. Es hat den Anschein, als würden sie viele Wahrheiten verstehen und hätten die Wahrheit erlangt – aber im Vergleich zu Noah haben sie nicht ein Hundertstel, nicht ein Tausendstel von dem erreicht, was er erreicht hat. Wie viel ihnen doch fehlt! Dazwischen liegen Welten. Habt ihr anhand von Noahs Bau der Arche herausgefunden, welche Menschen von Gott geliebt werden? Welche Art von Eigenschaft, Herz und Integrität findet man genau in denen, die von Gott geliebt werden? Weist ihr all das auf, was Noah aufwies? Wenn du denkst, dass du Noahs Glauben und Charakter hast, dann wäre es gewissermaßen verzeihlich, dass du Bedingungen an Gott stellst und versuchst, mit Ihm zu feilschen. Wenn du denkst, dass dir dieser Glaube und Charakter völlig fehlen, dann sage Ich dir die Wahrheit: Schmeichle dir nicht selbst – du bist nichts. In Gottes Augen bist du geringer als eine Made. Und trotzdem besitzt du noch die Frechheit, Bedingungen an Gott zu stellen und mit Ihm zu feilschen? Manche sagen: „Wenn ich geringer als eine Made bin, wie wäre es dann, wenn ich als Hund im Hause Gottes diene?“ Nein, dazu bist du nicht geeignet. Warum? Du könntest nicht einmal die Tür von Gottes Haus gut bewachen, in Meinen Augen bist du also nicht einmal auf Augenhöhe mit einem Wachhund. Sind diese Worte schmerzlich für euch? Ist es für euch unangenehm, das zu hören? Ich will damit nicht euer Selbstwertgefühl verletzen; es ist eine faktenbasierte Aussage, eine auf Beweisen beruhende Aussage, und sie ist nicht im Mindesten falsch. Genau so handelt ihr, genau das zeigt sich in euch; genau so behandelt ihr Gott, und so behandelt ihr auch alles, womit Gott euch betraut. Alles, was Ich gesagt habe, ist wahr und kommt von Herzen. Wir werden die Diskussion über die Geschichte Noahs hier beenden.

II. Abraham brachte Isaak als Opfer dar

Es gibt noch eine andere Geschichte, die es sich lohnt, zu erzählen: die Geschichte von Abraham. Eines Tages kamen zwei Boten zu Abrahams Haus, der sie begeistert empfing. Die Boten waren damit beauftragt worden, Abraham mitzuteilen, dass Gott ihm einen Sohn schenken würde. Sobald er das hörte, war Abraham hocherfreut: „Dank sei meinem Herrn!“ Doch hinter ihnen kicherte Abrahams Frau Sara vor sich hin. Ihr Kichern bedeutete: „Das ist unmöglich. Ich bin alt – wie könnte ich ein Kind bekommen? Dass mir ein Sohn geschenkt werden soll, was für ein Witz!“ Sara glaubte es nicht. Hörten die Boten Saras Lachen? (Das taten sie.) Natürlich hörten sie es, und Gott sah es auch. Und was tat Gott? Unbemerkt sah Gott zu. Sara, dieses unwissende Weib, glaubte nicht daran – doch erleiden Taten, zu denen Gott entschlossen ist, durch Menschen

verursachte Störungen? (Nein.) Sie erleiden keine durch Menschen verursachten Störungen. Wenn Gott beschließt, etwas zu tun, sagen manche vielleicht: „Ich glaube es nicht, ich bin dagegen, ich weigere mich, ich erhebe Einspruch, ich habe ein Problem damit.“ Sind ihre Worte stichhaltig? (Nein.) Wenn Gott also sieht, dass da Menschen sind, die anderer Meinung sind, die etwas zu sagen haben, die nicht glauben, muss Er ihnen dann eine Erklärung liefern? Muss Er ihnen das Wie und Warum Seiner Taten erklären? Macht Gott das? Das macht Er nicht. Er schenkt dem, was diese unwissenden Leute tun und sagen, keine Beachtung, Er schert sich nicht um ihre Haltung. In Seinem Herzen ist das, was Gott zu tun beschlossen hat, längst in Stein gemeißelt. Das ist, was Er tun wird. Alle Dinge und Geschehnisse unterliegen der Kontrolle und Herrschaft von Gottes Hand, und das schließt ein, wann jemand ein Kind hat und was für ein Kind es ist – es versteht sich von selbst, dass auch das in Gottes Hand liegt. Als Gott die Boten sandte, um Abraham mitzuteilen, dass Er ihm einen Sohn schenken würde, hatte Gott, genau genommen, die vielen Dinge, die Er später tun würde, längst geplant. Welchen Verantwortungen der Sohn nachkommen würde, was für ein Leben er haben würde, wie seine Nachfahren sein würden – Gott hatte all das längst geplant, und da würde es keine Fehler oder Änderungen geben. Und konnte das Kichern irgendeiner dummen Frau also irgendetwas ändern? Es konnte nichts ändern. Und als die Zeit kam, tat Gott, was Er geplant hatte, und all das erfüllte sich, wie Gott es gesagt und bestimmt hatte.

Als Abraham 100 Jahre alt war, schenkte Gott ihm einen Sohn. Abraham hatte 100 Jahre ohne einen Sohn gelebt, und seine Tage waren eintönig und einsam gewesen. Wie fühlt sich ein kinderloser, hundertjähriger Mann, vor allem dann, wenn er keinen Sohn hat? „In meinem Leben fehlt etwas. Gott hat mir keinen Sohn geschenkt, und ich habe mich in meinem Leben ein wenig einsam gefühlt, Bedauern empfunden.“ Aber wie war Abraham gestimmt, als Gott die Boten sandte, um ihm mitzuteilen, dass ihm ein Sohn geschenkt würde? (Er war voller Freude.) Abgesehen davon, dass er vor Freude übersprudelte, war er auch voller Vorfreude. Er dankte Gott für Seine Gnade, dass Er es ihm erlaubte, in den ihm verbleibenden Jahren ein Kind großzuziehen. Was für eine wunderbare Sache das doch war, und so kam es dann auch. Worüber konnte er sich also freuen? (Er hatte Nachkommen, die Abstammungslinie seiner Familie würde weitergehen.) Das ist das eine. Da gab es noch etwas anderes, überaus Erfreuliches – was war das? (Dieses Kind war ihm von Gott persönlich geschenkt worden.) Das ist richtig. Wenn ein gewöhnlicher Mensch ein Kind bekommen soll, kommt Gott dann und teilt ihm das mit? Sagt Er: „Ich persönlich schenke dir dieses Kind, das Ich dir verheißen habe“? Ist es das, was Gott tut? Nein. Was also war das Besondere an diesem Kind? Gott sandte Boten, um Abraham persönlich mitzuteilen, „Im Alter von 100 Jahren wirst du ein Kind empfangen, eines, das dir von Gott persönlich geschenkt wird.“ Das ist das Besondere an dem Kind: Gott hatte von ihm erzählt, und es wurde von Gott persönlich geschenkt. Was für eine Freude das war! Und ist die besondere Bedeutung dieses Kindes nicht der Grund dafür, dass Gedanken durch die Köpfe der Menschen drängen?

Wie fühlte sich Abraham, als er die Geburt dieses Kindes miterlebte? „Ich habe endlich ein Kind. Gottes Worte haben sich erfüllt; Gott hat gesagt, Er werde mir ein Kind schenken, und Er hat es wirklich getan!“ Als dieses Kind geboren wurde und er es in seinen Armen hielt, war das Erste, was er dachte: „Es waren keine menschlichen Hände, durch die ich dieses Kind empfing, sondern die Hände Gottes. Dieses Kind ist gerade zur rechten Zeit gekommen. Es ist von Gott geschenkt, und ich muss es gut erziehen und gut unterrichten und dafür sorgen, dass es Gott anbetet und Gottes Worten gehorcht, denn es kommt von Gott.“ War ihm dieses Kind ausgesprochen lieb und teuer? (Ja.) Es war ein besonderes Kind. Wenn man dazu noch Abrahams Alter bedenkt, ist es nicht schwer, sich auszumalen, wie sehr dieser Junge ihm lieb und teuer war. Die normale Bewunderung, Zärtlichkeit und Zuneigung, die eine normale Person ihrem Kind entgegenbringt, all das fand sich auch in Abraham. Abraham glaubte den Worten, die Gott gesagt hatte, und hatte mit seinen eigenen Augen bezeugt, dass sich Seine Worte erfüllten. Er war auch Zeuge dieser Worte gewesen, von ihrer Kundgebung bis zu ihrer Erfüllung. Er spürte, wie maßgeblich Gottes Worte sind, wie wundersam Seine Taten sind und, was am wichtigsten ist, wie sehr sich Gott um den Menschen kümmert. Obwohl Abraham, wenn er das Kind ansah, eine komplexe und heftige Reihe von Emotionen empfand, hatte er in seinem Herzen Gott nur eines mitzuteilen. Sagt Mir, was hat er, eurer Meinung nach, gesagt? (Dank sei Gott!) „Dank sei meinem Herrn!“ Abraham war dankbar und brachte Gott seinen tiefen Dank und Lobpreis dar. Für Gott und Abraham war dieses Kind von außergewöhnlicher Bedeutung. Das liegt daran, dass Gott, ab dem Moment, als Er sagte, Er werde Abraham ein Kind schenken, geplant und bestimmt hatte, dass Er etwas vollbringen würde: Es gab Wichtiges, Großes, das Er durch dieses Kind erreichen wollte. Diese Bedeutung hatte das Kind für Gott. Und was Abraham betrifft, so waren im Laufe der Geschichte des gesamten Menschengeschlechts, im Hinblick auf die ganze Menschheit, der Wert und die Bedeutung seiner Existenz außergewöhnlich, sie gingen über das Gewöhnliche hinaus, weil Gott ihm besondere Gnade erwiesen hatte, weil Gott ihm ein Kind geschenkt hatte. Und ist das das Ende der Geschichte? Nein. Der entscheidende Teil kommt erst noch.

Nachdem Abraham Isaak von Gott empfangen hatte, zog er Isaak auf, wie Gott es geboten und von ihm verlangt hatte. In diesen nicht weiter bemerkenswerten Jahren zeigte Abraham Isaak im Alltag, wie man Gott Opfer darbrachte, und erzählte ihm Geschichten über Gott im Himmel. Nach und nach begriff Isaak die Dinge. Er lernte, wie man Gott Dank sagt und Gott lobpreist, und er lernte, wie man gehorcht und Opfergaben darbringt. Er wusste, wann geopfert wurde und wo sich der Altar befand. Als Nächstes kommen wir zum Kernpunkt der Geschichte. Eines Tages, zu einer Zeit, in der Isaak anfing, die Dinge zu verstehen, aber noch nicht reif war, sprach Gott zu Abraham: „Bei dieser Opferung will Ich kein Lamm. Opfere stattdessen Isaak.“ Waren Gottes Worte für jemanden wie Abraham, dem Isaak so lieb und teuer war, wie ein Blitz aus heiterem Himmel? Einmal ganz abgesehen von Abraham, der so alt war – wie viele Menschen, in

der Blüte ihres Lebens, Menschen in ihren 30ern und 40ern – könnten es ertragen, diese Nachricht zu hören? Könnte das irgendwer? (Nein.) Und was war Abrahams Reaktion, nachdem er Gottes Worte gehört hatte? „Wie bitte? Hat sich Gott mit dem, was Er sagte, vertan? Gott irrt sich nie, haben sich meine alten Ohren in diesem Fall denn verhört? Ich frage nochmal nach." Er fragte: „Gott, verlangst Du von mir, Isaak zu opfern? Ist Isaak das Opfer, das Du willst?" Gott sagte: „Ja, das ist richtig!" Nach dieser Bestätigung wusste Abraham: Gottes Worte waren nicht irrig, noch würden sie sich ändern. Genau das hatte Gott gemeint. Und war es schwer für Abraham, das zu hören? (Das war es.) Wie schwer? Im Geiste dachte Abraham: „Nach all diesen Jahren wird mein Kind endlich erwachsen. Wenn es als lebendiges Opfer dargebracht wird, bedeutet das, dass es auf dem Altar geschlachtet wird, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird. Geschlachtet werden, bedeutet, dass es getötet wird, und dass es getötet wird, bedeutet, dass ich von heute an ohne dieses Kind sein werde …" Nachdem seine Gedanken diesen Punkt erreicht hatten, wagte es Abraham da noch, weiterzudenken? (Nein.) Warum nicht? Weiterzudenken, würde ihm noch größeren Schmerz bringen, ihn wie ein Messer ins Herz treffen. Weiterzudenken, würde nicht bedeuten, an etwas Freudiges zu denken – es würde Höllenqualen bedeuten. Das Kind würde nicht weggenommen werden, nicht für ein paar Tage oder Jahre nicht mehr gesehen werden, aber trotzdem noch existieren; es war nicht so, dass Abraham ständig an es denken und das Kind in einem günstigen Moment als Erwachsenen wiedersehen würde. Das war nicht der Fall. Sobald das Kind auf dem Altar geopfert war, würde es nicht mehr existieren, es würde nie wieder gesehen werden, es würde Gott geopfert worden sein, und es wäre zu Gott zurückgekehrt. Die Dinge würden wieder so sein, wie sie vorher gewesen waren. Bevor das Kind da gewesen war, war das Leben einsam. Und wäre es schmerzvoll gewesen, wenn es so weitergegangen wäre, wenn er nie ein Kind gehabt hätte? (Es wäre nicht sehr schmerzvoll gewesen.) Ein Kind zu haben und es dann zu verlieren – das ist ungeheuer schmerzvoll. Es ist niederschmetternd! Gott dieses Kind zurückzugeben, würde bedeuten, dass man das Kind von da an nie wieder sehen würde, seine Stimme nie wieder hören würde, Abraham es nie wieder beim Spielen beobachten würde, es nicht würde großziehen können, es nicht zum Lachen würde bringen können, nicht sehen würde, wie es erwachsen wird, und nicht in den Genuss all der Familienfreuden kommen würde, die seine Gegenwart mit sich brachte. Alles, was bliebe, wären Schmerz und Sehnsucht. Je mehr Abraham darüber nachdachte, desto schwerer wurde es. Doch egal, wie schwer es war, eines war ihm im Herzen klar: „Was Gott gesagt hat und was Gott tun wird, war kein Scherz, es konnte nicht falsch sein, geschweige denn konnte es sich ändern. Außerdem war das Kind von Gott gekommen, also ist es vollkommen normal und gerechtfertigt, dass es Gott geopfert werden soll, und wenn Gott es wünscht, dann bin ich dazu verpflichtet, es Gott zurückzugeben, ohne Kompromisse. Das letzte Jahrzehnt voller Familienfreuden war ein besonderes Geschenk gewesen, eines, das ich im Überfluss genossen habe; ich sollte Gott Dank sagen und keine unvernünftigen Forderungen an

Gott stellen. Dieses Kind gehört Gott, ich sollte es nicht für mich beanspruchen, es ist nicht mein persönlicher Besitz. Alle Menschen kommen von Gott. Selbst wenn von mir verlangt wird, mein eigenes Leben darzubringen, sollte ich nicht versuchen, mit Gott zu argumentieren oder Ihm Bedingungen zu diktieren, ganz abgesehen davon, dass Gott persönlich von dem Kind gesprochen hat und es von Ihm geschenkt ist. Wenn Gott sagt, ich soll es opfern, dann werde ich es tun!“

Minute um Minute, Sekunde um Sekunde verging so die Zeit, während der Moment der Opferung immer näher rückte. Doch statt sich immer elender zu fühlen, wurde Abraham immer ruhiger. Was machte ihn ruhig? Wodurch konnte Abraham dem Schmerz entrinnen und die richtige Haltung zu dem haben, was passieren würde? Er glaubte, dass die Haltung, die man zu allem einnehmen sollte, was Gott getan hat, nur eine der Haltung der Unterwerfung sein sollte, und keine, bei der man versucht, mit Gott zu argumentieren. Als seine Gedanken diesen Punkt erreicht hatten, war er nicht mehr voller Schmerz. Er nahm den jungen Isaak und ging Schritt für Schritt bis zur Seite des Altars. Auf dem Altar lag nichts – nicht wie üblich, wenn dort bereits ein Lamm warten würde. „Vater, musst du das heutige Opfer noch vorbereiten?“, fragte Isaak. „Wenn nicht, was wird dann heute geopfert?“ Was empfand Abraham, als Isaak das fragte? War er womöglich froh? (Nein.) Was also tat er? Hasste er Gott im Herzen? Beschwerte er sich bei Gott? Widersetzte er sich? (Nein.) Er tat nichts davon. Was zeigt das? Aus allem, was als Nächstes geschah, geht klar hervor, dass Abraham so etwas wirklich nicht dachte. Er legte das Feuerholz, das er anzünden würde, auf den Altar und rief Isaak herbei. Was denken die Menschen beim Anblick von Abraham, der Isaak zum Altar ruft, in dem Moment? „Was bist du nur für ein herzloser alter Mann! Du besitzt keine Menschlichkeit! Du bist kein Mensch! Er ist dein Sohn, kannst du das wirklich ertragen? Kannst du das wirklich tun? Bist du wirklich so grausam? Hast du überhaupt ein Herz?“ Ist es nicht das, was sie denken? Und dachte Abraham so? (Nein.) Er rief Isaak an seine Seite und, ohne ein Wort sagen zu können, nahm er das Seil, das er vorbereitet hatte, und band Isaaks Hände und Füße zusammen. Weisen diese Handlungen darauf hin, dass dieses Opfer echt oder dass es vorgetäuscht sein würde? Es würde echt sein, unverfälscht, keine Show. Er hob Isaak auf seine Schultern, und wie sehr sich das junge Kind auch wehrte und wie sehr es auch schrie, Abraham dachte nie daran, aufzugeben. Entschlossen legte er seinen eigenen jungen Sohn auf das Feuerholz, das auf dem Altar verbrannt werden sollte. Isaak weinte, schrie, wehrte sich – doch Abraham führte die Handlungen aus, die vorgesehen waren, um Gott ein Opfer darzubringen, und bereitete alles für die Opferung vor. Nachdem er Isaak auf den Altar gelegt hatte, zog Abraham ein Messer hervor, das normalerweise dem Schlachten von Lämmern diente, hielt es fest in beiden Händen, hob das Messer über seinen Kopf und zielte auf Isaak. Er schloss die Augen, und kurz bevor das Messer niederging, sprach Gott zu Abraham. Was sagte Gott? „Abraham, halte inne!“ Abraham hätte sich nie vorstellen können, dass Gott so etwas sagen könnte, als er im Begriff war, Isaak an Ihn zurückzugeben. Er hätte so

etwas nicht zu denken gewagt. Und doch schlugen Gottes Worte, eins nach dem anderen, in sein Herz. Somit war Isaak gerettet. An jenem Tag befand sich das Opfer, das Gott wirklich dargebracht werden sollte, hinter Abraham; es war ein Lamm. Gott hatte dies schon lange im Voraus vorbereitet, doch Gott hatte Abraham zuvor nicht darauf hingewiesen, sondern ihm geboten, innezuhalten, sobald er das Messer erhoben hatte und bereit war, es niedersausen zu lassen. Keiner hätte sich das vorstellen können, nicht Abraham, nicht Isaak. Wenn wir uns Abrahams Opferung von Isaak ansehen, hatte Abraham wirklich die Absicht, seinen Sohn zu opfern, oder tat er nur so? (Er hatte es wirklich vor.) Er hatte wirklich die Absicht, es zu tun. Seine Handlungen waren rein, es lag keine Täuschung darin.

Abraham bot Gott sein eigen Fleisch und Blut als Opfer dar – und als Gott ihn dieses Opfer machen ließ, versuchte Abraham nicht, mit Ihm zu argumentieren, indem er sagte: „Können wir nicht jemand anderen nehmen? Mich oder irgendeinen anderen Menschen.“ Statt so etwas zu sagen, brachte Abraham Gott seinen Sohn dar, der ihm äußerst lieb und teuer und das Kostbare für ihn war. Und wie wurde dieses Opfer dargebracht? Abraham hatte gehört, was Gott gesagt hatte, und machte sich dann einfach ans Werk und tat es. Ergäbe es für die Menschen Sinn, wenn Gott Abraham ein Kind schenkte und Er, nachdem das Kind herangewachsen war, von Abraham verlangen würde, das Kind zurückzugeben, und ihm das Kind wegnehmen wollte? (Nein.) Wäre das aus menschlicher Sicht nicht völlig unvernünftig gewesen? Hätte es nicht den Anschein erweckt, als würde Gott mit Abraham spielen? Eines Tages schenkte Gott Abraham dieses Kind, und nur ein paar Jahre später wollte Er es ihm wegnehmen. Wenn Gott das Kind wollte, hätte Er es einfach nehmen sollen; es war nicht nötig, diesem Menschen so viel Leid anzutun, indem Er von ihm verlangte, das Kind auf dem Altar zu opfern. Was bedeutete es, dass das Kind auf dem Altar geopfert werden sollte? Dass Abraham es eigenhändig töten und es dann verbrennen musste. Könnte ein Mensch es ertragen, so etwas zu tun? (Nein.) Was hatte Gott vor, als Er dieses Opfer verlangte? Abraham sollte Folgendes persönlich erledigen: seinen Sohn persönlich fesseln, ihn persönlich auf den Altar legen, ihn persönlich mit einem Messer töten und ihn dann persönlich als Opfergabe für Gott verbrennen. Nichts davon würde den Menschen so erscheinen, als würde dabei auf menschliche Gefühle Rücksicht genommen; nichts davon würde ihren Auffassungen, ihrer Denkweise, ihrer ethischen Philosophie oder ihrer Moral und ihren Bräuchen nach Sinn ergeben. Abraham lebte nicht in einem Vakuum, noch lebte er in einer Fantasiewelt; er lebte in der Welt der Menschen. Er hatte menschliche Gedanken und menschliche Ansichten. Und was dachte er, als ihm all das widerfuhr? Waren außer seinem Leid und abgesehen von bestimmten Dingen, die ihn stutzig machten, Auflehnung oder Ablehnung in ihm vorhanden? Griff er Gott verbal an oder beschimpfte er Ihn? Keineswegs. Genau das Gegenteil war der Fall: Ab dem Moment, als Gott ihm diese Tat befohlen hatte, wagte Abraham nicht, es auf die leichte Schulter zu nehmen; vielmehr fing er sofort mit den Vorbereitungen an. Und in welcher

Stimmung war er, als er mit diesen Vorbereitungen anfing? War er froh, fröhlich und glücklich? Oder war er schmerzerfüllt, bekümmert und bedrückt? (Er war schmerzerfüllt und bekümmert.) Er war schmerzerfüllt! Jeder seiner Schritte wog schwer. Nachdem ihm diese Sache bewusst geworden war und nachdem er Gottes Worte gehört hatte, fühlte sich für Abraham jeder Tag wie ein Jahr an; er fühlte sich elend, konnte sich nicht freuen, und sein Herz war schwer. Was war jedoch seine einzige Überzeugung? (Dass er den Worten Gottes gehorchen musste.) Das ist richtig, dass er den Worten Gottes gehorchen musste. Er sagte sich: „Gesegnet sei der Name meines Herrn Jehova; ich bin einer aus Gottes Volk und sollte Gottes Worten gehorchen. Egal, ob das, was Gott sagt, richtig ist oder falsch, und egal, wie Isaak zu mir kam, wenn Gott etwas verlangt, muss ich es Ihm geben; diese Vernunft und diese Haltung sind das, was in einem Menschen vorhanden sein muss.“ Es war nicht so, dass Abraham keinen Schmerz empfand oder keine Schwierigkeiten damit hatte, als er Gottes Worte akzeptierte; er war schmerzerfüllt und hatte seine eigenen Schwierigkeiten, und diese waren nicht leicht zu überwinden! Doch was passierte am Ende? Wie Gott es gewollt hatte, brachte Abraham seinen eigenen Sohn, ein junges Kind, zum Altar, und Gott sah alles, was Abraham tat. So wie Gott Noah zugesehen hatte, so hatte Er jeder Bewegung Abrahams zugesehen, und alles, was Abraham tat, berührte Ihn. Obwohl es nicht so endete, wie jeder es gedacht hätte, war das, was Abraham tat, unter allen Menschen einzigartig. Sollte er all denen, die Gott folgen, als Vorbild dienen? (Ja.) Er ist allen inmitten der Menschheit, die Gott folgen, ein Beispiel. Warum sage Ich, dass er den Menschen ein Beispiel ist? Abraham verstand nicht viele Wahrheiten, noch hatte er irgendwelche Wahrheiten oder Predigten gehört, die Gott ihm persönlich kundgetan hatte. Er hatte lediglich geglaubt, anerkannt und gehorcht. Was, das so einzigartig war, wohnte seiner Menschlichkeit inne? (Die Vernunft eines geschaffenen Wesens.) Welche Worte spiegeln das wider? (Er sagte: „Gesegnet sei der Name meines Herrn Jehova; ich sollte den Worten Gottes gehorchen, und ob sie nun menschlichen Auffassungen entsprechen oder nicht, ich muss mich unterwerfen.“) Darin wies Abraham die Vernunft normaler Menschlichkeit auf. Außerdem besaß er auch das Gewissen normaler Menschlichkeit. Und worin spiegelte sich dieses Gewissen wider? Abraham wusste, dass ihm Isaak von Gott geschenkt worden war, dass er etwas war, das von Gott kam, dass er zu Gott gehörte und dass Abraham ihn Gott zurückgeben sollte, wenn Gott es verlangte, statt sich immer an ihn zu klammern; ein derartiges Gewissen sollte der Mensch aufweisen.

Besitzen die Menschen heutzutage Gewissen und Vernunft? (Nein.) Worin spiegelt sich das wider? Egal, wie viel Gnade Gott den Menschen schenkt und egal, an wie vielen Segnungen oder an wie viel Gnade sie sich erfreuen, was ist ihre Haltung, wenn man von ihnen verlangt, Gottes Liebe zu vergelten? (Widerstand, und manchmal fürchten sie Mühsal und Erschöpfung.) Mühsal und Erschöpfung zu fürchten ist eine konkrete Äußerungsform eines Mangels an Gewissen und Vernunft. Ausreden vorzubringen, der Versuch, Bedingungen festzulegen und Geschäfte abzuschließen, das sind auch

konkrete Äußerungsformen, oder? (Ja.) Dann gibt es da noch sich zu beschweren, Dinge nachlässig und auf aalglatte Weise zu tun und fleischliche Annehmlichkeiten zu begehren – das sind alles konkrete Manifestierungen. Die Menschen haben heutzutage kein Gewissen, trotzdem preisen sie immer noch häufig die Gnade Gottes und zählen all solche Gnaden auf und sind zu Tränen gerührt, während sie sie aufzählen. Wenn sie mit dem Aufzählen fertig sind, war es das dann allerdings auch; sie gehen weiter oberflächlich vor, gehen weiterhin nach Schema F vor, sind nach wie vor trügerisch, und sie sind weiter verschlagen und lassen weiterhin nach, ohne dass sie auf irgendeine bestimmte Weise Reue zeigen. Was sollte also dein Aufzählen? Darin manifestiert sich ein Mangel an Gewissen. Wie also manifestiert sich fehlende Vernunft? Wenn Gott dich zurechtstutzt, beklagst du dich, deine Gefühle sind verletzt, und dann willst du deine Pflicht nicht mehr tun und sagst, dass Gott keine Liebe hat; wenn du deine Pflicht tust und dabei ein wenig leidest oder wenn das Umfeld, das Gott für dich arrangiert, ein wenig problematisch ist, ein wenig herausfordernd oder ein wenig hart, dann willst du sie nicht mehr tun; und in keiner der verschiedenen Umgebungen, die Gott für dich arrangiert hat, bist du imstande, dich zu unterwerfen, du nimmst nur Rücksicht auf das Fleisch und willst dich nur losreißen und dich ausleben. Bedeutet das oder bedeutet das nicht, dass du bar jeder Vernunft bist? Du willst Gottes Herrschaft und Seine Anordnungen nicht akzeptieren, und du willst bloß Vorteile von Ihm bekommen. Wenn du ein wenig Arbeit umsetzt und ein bisschen leidest, dann beteuerst du deine Qualifikationen, denkst, du würdest über anderen stehen, während du die Vorteile von Status genießt, und fängst an, dich wie ein Beamter aufzuspielen. Du hast kein Verlangen danach, irgendwelche echte Arbeit zu verrichten, noch bist du fähig, irgendwelche echte Arbeit umzusetzen – du willst nur Befehle erteilen und ein Beamter sein. Du willst dir dein eigenes Gesetz sein, tun, was immer du willst, und rücksichtslos Missetaten verüben. Außer dass du dich losreißt und dich auslebst, manifestiert sich sonst nichts in dir. Heißt das, dass du Vernunft besitzt? (Nein.) Würde Gott dir ein gutes Kind schenken und dir später schonungslos mitteilen, dass Er dir das Kind wegnehmen wird, was wäre dann deine Haltung? Könntest du dieselbe Haltung haben wie Abraham? (Nein.) Manche würden sagen: „Wie könnte ich das nicht? Mein Sohn ist zwanzig Jahre alt, und ich habe ihn Gottes Haus geopfert, wo er jetzt eine Pflicht ausführt!“ Ist das ein Opfer? Bestenfalls hast du dein Kind auf den rechten Weg gebracht – aber du hast auch Hintergedanken: Du hast Angst, dass dein Kind anderenfalls inmitten der Katastrophe umkommt. Ist das nicht so? Was du da tust, nennt man nicht „ein Opfer bringen“; es ist auf keinen Fall dasselbe wie Abrahams Opferung Isaaks. Das lässt sich einfach nicht vergleichen. Als Abraham hörte, was Gott ihm befahl, wie schwierig musste es für ihn – oder müsste es für jeden anderen, der zur Menschheit gehört – gewesen sein, diese Anweisung auszuführen? Es war bzw. wäre das Schwierigste auf der Welt; es gibt nichts Schwierigeres. Hier ging es nicht darum, so etwas wie ein Lamm oder ein wenig Geld zu opfern, und es war kein weltlicher Besitz oder ein materielles Objekt, noch war es ein

Tier, das keinen Bezug zu der Person hatte, die das Opfer darbrachte. Das sind Dinge, die ein Mensch mit einer kurzen Kraftanstrengung opfern kann – wohingegen das Opfer, das Gott von Abraham verlangte, das Leben eines anderen Menschen war. Es war Abrahams eigen Fleisch und Blut. Wie schwer muss das gewesen sein! Außerdem hatte das Kind einen besonderen Hintergrund, insofern als es von Gott gewährt worden war. Was war Gottes Ziel, als Er Abraham ein Kind schenkte? Er tat es, damit Abraham einen Sohn hätte, ihn bis ins Erwachsenenalter großziehen würde, und dieser dann heiraten und Kinder bekommen und somit den Familiennamen weitertragen würde. Und nun sollte dieses Kind jedoch Gott zurückgegeben werden, bevor es erwachsen geworden war, und all das würde nie passieren. Worin lag also der Sinn, dass Gott Abraham ein Kind geschenkt hatte? Könnte ein Beobachter sich irgendeinen Reim darauf machen? In Anbetracht menschlicher Auffassungen ergibt das keinen Sinn. Die verdorbene Menschheit ist selbstsüchtig; keiner könnte sich einen Reim darauf machen. Auch Abraham konnte sich das nicht zusammenreimen; er wusste nicht, was Gott letztlich tun wollte, abgesehen davon, dass Er von ihm verlangt hatte, Isaak zu opfern. Welche Entscheidung traf Abraham also? Was war seine Haltung? Obwohl er aus all dem nicht schlau werden konnte, war er dennoch in der Lage, zu tun, was Gott ihm befohlen hatte; er gehorchte Gottes Worten und unterwarf sich jedem Wort von dem, was Er verlangte, ohne sich zu widersetzen oder darum zu bitten, dass man ihm eine Wahl ließe, geschweige denn versuchte er, Bedingungen zu diktieren oder mit Gott zu argumentieren. Bevor alles, was geschah, für Abraham Sinn ergeben konnte, konnte er gehorchen und sich unterwerfen – was absolut selten und lobenswert ist und die Fähigkeiten eines jeden von euch, der hier sitzt, übersteigt. Abraham wusste nicht, was vor sich ging, und Gott hatte ihm nicht die ganze Geschichte erzählt; dennoch nahm Abraham alles ernst und glaubte, dass die Menschen sich unterwerfen sollten, was auch immer Gott tun will, und sie keine Fragen stellen sollten, dass es, wenn Gott nichts mehr sagt, nichts ist, was die Menschen verstehen müssen. Manche sagen: „Du musst dem doch sicher auf den Grund gehen, richtig? Selbst wenn du dabei umkommst, du musst wissen, warum.“ Ist das die Haltung, die ein geschaffenes Wesen haben sollte? Wenn Gott dir nicht erlaubt hat, etwas zu verstehen, solltest du es dann verstehen? Wenn von dir verlangt wird, etwas zu tun, dann tust du es. Warum die Dinge verkomplizieren? Wenn Gott gewollt hätte, dass du es verstehst, hätte Er es dir bereits erklärt; da Er das nicht getan hat, besteht für dich keine Notwendigkeit, es zu verstehen. Wenn du es nicht verstehen musst und nicht in der Lage bist, es zu verstehen, dann hängt alles davon ab, wie du handelst und ob du dich Gott unterwerfen kannst. Das fällt euch schwer, nicht wahr? Unter solchen Umständen unterwerft ihr euch nicht, und in euch ist nichts übrig als Klagen, Fehlinterpretationen und Widerstand. Abraham war genau das Gegenteil von dem, was sich in euch zeigt. Wie ihr wusste er nicht, was Gott tun würde, noch kannte er den Grund von Gottes Vorgehen; er verstand es nicht. Wollte er danach fragen? Wollte er wissen, was vor sich ging? Das wollte er, aber wenn Gott es ihm nicht gesagt

hatte, wo sonst könnte er fragen? Wen könnte er fragen? Gottes Belange sind ein Mysterium; wer kann Fragen zu Gottes Belangen beantworten? Wer kann sie verstehen? Menschen können nicht an Gottes Stelle treten. Frag jemand anderen, und er wird es auch nicht verstehen. Du kannst darüber nachdenken, aber du wirst es nicht herausfinden, es wird für dich unbegreiflich sein. Wenn du also etwas nicht verstehst, bedeutet das dann, dass du nicht tun musst, was Gott sagt? Wenn du etwas nicht verstehst, kannst du dann einfach beobachten, die Dinge aufschieben, auf eine Gelegenheit warten und dich nach irgendeiner anderen Option umsehen? Wenn du etwas nicht verstehen kannst – wenn es für dich unbegreiflich ist – bedeutet das dann, dass du dich nicht unterwerfen musst? Bedeutet das, dass du dich an deine Menschenrechte klammern und sagen kannst, „Ich habe Menschenrechte; ich bin ein eigenständiger Mensch, was also gibt Dir das Recht, mich alberne Dinge tun zu lassen? Ich rage zwischen Himmel und Erde empor – ich kann Dir den Gehorsam verweigern“? Ist es das, was Abraham tat? (Nein.) Weil er glaubte, dass er nur ein gewöhnliches und nicht weiter bemerkenswertes geschaffenes Wesen war, ein Mensch unter Gottes Herrschaft, entschloss er sich, zu gehorchen und sich zu unterwerfen, keines von Gottes Worten auf die leichte Schulter zu nehmen, sondern sie in ihrer Gesamtheit zu praktizieren. Was immer Gott sagt und was immer Gott ihnen aufträgt, die Menschen haben keine andere Wahl; sie müssen zuhören, und nachdem sie zugehört haben, sollten sie losgehen und es in die Praxis umsetzen. Wenn sie es in die Praxis umsetzen, sollten sich die Menschen außerdem voll und ganz und mit innerem Frieden unterwerfen. Wenn du anerkennst, dass Gott dein Gott ist, dann solltest du Seinen Worten gehorchen, Ihm einen Platz in deinem Herzen freihalten und Seine Worte in die Praxis umsetzen. Wenn Gott dein Gott ist, dann solltest du nicht versuchen, zu analysieren, was Er zu dir sagt; die Dinge sind, wie auch immer Er sagt, dass sie sind, und es spielt keine Rolle, dass du es nicht verstehst oder begreifst. Das Wichtige ist, dass du das, was Er sagt, akzeptieren und dich dem unterwerfen solltest. Das war die Haltung, die Abraham in Bezug auf Gottes Worte hatte. Eben weil Abraham diese Haltung hatte, konnte er Gottes Worten gehorchen, konnte er sich dem unterwerfen, was Gott ihm zu tun befahl, und konnte jemand werden, der in Gottes Augen gerecht und vollkommen war. Das geschah trotz der Tatsache, dass Abraham in den Augen all jener eingebildeten und hochnäsigen Menschen töricht und verwirrt erschien, da er das Leben seines eigenen Sohnes um seines Glaubens willen geringschätzte und ihn ungerührt auf den Altar legte, um ihn zu töten. Was für eine verantwortungslose Tat das war, dachten sie; was für ein inkompetenter und herzloser Vater er doch war und wie selbstsüchtig er doch war, so etwas um seines Glaubens willen zu tun! So wurde Abraham in den Augen aller Menschen gesehen. Aber sah Gott ihn so? Nein. Wie sah Gott ihn? Abraham war in der Lage, dem zu gehorchen und sich dem zu unterwerfen, was Gott sagte. Inwieweit konnte er sich unterwerfen? Er tat es ohne Kompromisse. Als Gott das verlangte, was für ihn am kostbarsten war, gab Abraham es Gott zurück, brachte es Gott dar. Abraham gehorchte und unterwarf sich allem, was Gott von ihm verlangte. Ob man es durch die

Linse menschlicher Auffassungen betrachtet oder durch die Augen der Verdorbenen, Gottes Aufforderung erschien höchst unvernünftig, doch Abraham konnte sich trotzdem unterwerfen; das lag an seiner Integrität, die sich durch wahren Glauben und Unterwerfung unter Gott auszeichnete. Worin spiegelten sich dieser wahre Glaube und diese Unterwerfung wider? In nur zwei Worten: seinem Gehorsam. Nichts ist für ein wahres geschaffenes Wesen kostbarer oder wertvoller, und nichts ist seltener und lobenswerter. Es ist eben diese kostbare, seltene und lobenswerte Sache, die Gottes heutigen Anhängern so sehr fehlt.

Die Menschen sind heute gebildet und kenntnisreich. Sie verstehen die moderne Wissenschaft und sind zutiefst von traditioneller Kultur und verkommenen sozialen Sitten infiziert, konditioniert und beeinflusst worden; ihnen schwirrt der Kopf, sie haben labyrinthartige Auffassungen, und im Inneren sind sie ganz durcheinander. Sie haben sich jahrelang Predigten angehört, und während sie einräumen und darauf vertrauen, dass Gott Herrscher über alle Dinge ist, weisen sie trotzdem eine abschätzige und unbekümmerte Haltung zu jedem von Gottes Worten auf. Ihre Haltung zu diesen Worten ist, sie zu ignorieren; sie verschließen die Augen davor und stellen sich taub. Was für Menschen sind das? Sie fragen bei allem „warum“; sie verspüren das Bedürfnis, alles herauszufinden und alles gründlich zu verstehen. Sie scheinen es mit der Wahrheit sehr ernst zu nehmen; ihr Verhalten und ihre Anstrengungen nach außen hin sowie die Dinge, die sie nach außen hin aufgeben, legen eine unerschütterliche Haltung zum Vertrauen in Gott und zum Glauben an Ihn nahe. Stellt euch aber folgende Frage: Habt ihr an Gottes Wort und jeder Seiner Anweisungen festgehalten? Habt ihr sie alle umgesetzt? Gehört ihr zu den Gehorsamen? Wenn du diese Fragen im Herzen weiter mit „Nein“ und „Hab ich nicht“ beantwortest, was für eine Art von Glauben hast du dann? Mit welchem Ziel glaubst du eigentlich an Gott? Was genau hast du durch deinen Glauben an Ihn erlangt? Lohnt es sich, das zu erkunden? Lohnt es sich, dich darin zu vertiefen? (Ja.) Ihr seid alle Brillenträger; ihr seid moderne, zivilisierte Menschen. Was an euch ist wirklich modern? Was an euch ist zivilisiert? Beweisen „Modernität“ und „Zivilisiertheit“, dass du jemand bist, der Gottes Worten gehorcht? So etwas bedeutet nichts. Manche sagen: „Ich bin hochgebildet, und ich habe Theologie studiert.“ Manche sagen: „Ich habe die klassische Bibel mehrfach gelesen, und ich spreche Hebräisch.“ Manche sagen: „Ich bin mehrmals in Israel gewesen und habe selbst das Kreuz berührt, das der Herr Jesus trug.“ Manche sagen: „Ich bin auf dem Berg Ararat gewesen und habe die Überbleibsel der Arche gesehen.“ Manche sagen, „Ich habe Gott gesehen“ und „Ich bin vor Gott entrückt worden“. Was nützt all das? Gott verlangt nichts Anspruchsvolles von dir, nur, dass du Seinen Worten ernsthaft gehorchst. Wenn das deine Fähigkeiten übersteigt, dann vergiss alles andere; nichts, was du sagst, wird irgendetwas nützen. Ihr alle kennt die Geschichten von Noah und Abraham, aber es ist nutzlos, einfach die Geschichten an sich zu kennen. Habt ihr je darüber nachgedacht, was an diesen beiden Menschen höchst selten und lobenswert war? Wollt ihr wie sie sein? (Ja.) Wie sehr wollt ihr das?

Manche sagen: „Ich möchte so gern wie sie sein; ich denke darüber nach, wann immer ich esse, träume, meine Pflicht tue, Gottes Worte lese und geistliche Lieder lerne. Ich habe so viele Male dafür gebetet und habe sogar einen Schwur aufgeschrieben. Möge Gott mich verfluchen, wenn ich Seinen Worten nicht gehorche. Es ist nur so, dass ich nicht weiß, wann Gott zu mir spricht; es ist nicht so, dass Er mir etwas mit einem Donnergrollen am Himmel mitteilt.“ Was nützt all das? Was bedeutet es, wenn du sagst, „Ich möchte so gern wie sie sein“? (Es ist bloß Wunschdenken; es ist ein bloßes Bestreben.) Was nützt ein Bestreben? Es ist wie bei einem Glücksspieler, der jeden Tag ins Casino geht; selbst wenn er alles verloren hat, will er immer noch zocken. Manchmal denkt er vielleicht: „Nur noch ein Versuch, und dann verspreche ich, dass ich aufhören und mich nie wieder auf Glücksspiele einlassen werde.“ Ob er nun träumt oder isst, er denkt währenddessen das Gleiche, aber nachdem er darüber nachgedacht hat, geht er trotzdem zurück ins Casino. Jedes Mal, wenn er um Geld spielt, sagt er, dass es das letzte Mal sein wird; und jedes Mal, wenn er aus der Tür des Casinos geht, sagt er, dass er nie mehr zurückkommen wird – mit dem Ergebnis, dass er es ein Leben lang versucht, es aber trotzdem nie schafft, aufzuhören. Seid ihr wie dieser Glücksspieler? Ihr beschließt ständig, Dinge zu tun, und dann kommt ihr eurem Entschluss nicht nach, es ist euch zur zweiten Natur geworden, Gott zu täuschen, und das ist nicht leicht zu ändern.

III. Gott entlarvt, wie die Menschen von heute Seine Worte behandeln

Was war das Themengebiet der Geschichten, die Ich gerade erzählt habe? (Es ging um die Haltung zu Gott und darum, wie wir Gottes Wort gehorchen können und uns Gott unterwerfen können, wenn etwas geschieht.) Was war das Hauptsächliche, was euch diese Geschichten gelehrt haben? (Zu gehorchen und uns zu unterwerfen und entsprechend den Anforderungen von Gottes Wort zu handeln.) Es ist wichtig, zu lernen, wie man gehorcht, und zu praktizieren, wie man Gottes Worten gehorcht. Du sagst, dass du ein Anhänger Gottes bist, dass du ein geschaffenes Wesen bist, dass du in Gottes Augen ein Mensch bist. In dem, was du auslebst und manifestierst, findet sich jedoch kein Anzeichen der Unterwerfung oder des Praktizierens, das sich einstellt, nachdem man Gottes Worte gehört hat. Sollten also Fragezeichen hinter den Begriffen „Geschaffenes Wesen“, „Anhänger Gottes“ und „in Gottes Augen ein Mensch“ stehen, wenn sie dich betreffen? Und wenn man diese Fragezeichen bedenkt, wie groß ist dann deine Hoffnung auf Errettung? Das ist nicht bekannt, die Chancen sind gering, und du selbst traust dich nicht, es zu sagen. Vorhin habe Ich zwei klassische Geschichten darüber erzählt, wie man Gottes Worten gehorcht. Jedem, der die Bibel gelesen hat und Gott seit vielen Jahren folgt, ist mit diesen beiden Geschichten bereits vertraut. Doch niemand hat durch das Lesen dieser Geschichten eine der wichtigsten Wahrheiten von allen herausbekommen: Gottes Worten zu gehorchen. Nun, da wir Geschichten darüber gehört haben, wie man Gottes Worten gehorcht, wollen wir uns Geschichten über Menschen zuwenden, die Gottes Worten nicht gehorchen. Da von Ungehorsam gegenüber

Gottes Worten die Rede war, müssen dies Geschichten über die Menschen von heute sein. Manches von dem zu hören, was Ich sage, ist vielleicht unangenehm, und vielleicht verletzt es euren Stolz und euer Selbstwertgefühl, und es wird sich zeigen, dass es euch an Integrität und Würde mangelt.

Da gibt es ein Stück Land, und Ich bat ein paar Leute, darauf Gemüse anzubauen. Das tat Ich deshalb, damit die Menschen, die ihre Pflicht taten, einige Biolebensmittel haben konnten und kein mit Pestiziden behandeltes konventionelles Gemüse kaufen mussten. Das war eine gute Sache, richtig? Zum einen leben alle zusammen, wie eine große Familie, und alle zusammen können an Gott glauben und dabei Abstand zu den Trends und dem Unfrieden der Gesellschaft wahren. Die Gestaltung eines solchen Umfelds ermöglicht es jedem, sich niederzulassen, um seine Pflichten zu erfüllen. Das ist, wenn man es aus einer engeren Perspektive betrachtet. Aus einer größeren Perspektive betrachtet, ist, Gemüse anzubauen, was dann von denen gegessen wird, die ihre Pflicht tun, und bei der Verbreitung von Gottes Evangelium eine Rolle zu spielen, auch zweckmäßig. Wenn Ich sage, „Baut etwas Gemüse an, damit die Menschen, die in der Nähe ihre Pflicht tun, es essen können“, sind dann diese Worte nicht recht leicht zu verstehen? Als Ich eine bestimmte Person darum bat, verstand derjenige es und baute einige Gemüsesorten an, die landläufig gegessen werden. Ich denke, dass so etwas wie Gemüseanbau einfach ist. Alle gewöhnlichen Menschen können das. Es ist nicht so schwierig wie das Predigen des Evangeliums oder die verschiedenen Arbeiten der Kirche. Also schenkte Ich dem keine allzu große Beachtung. Einige Zeit später ging Ich hin und sah, dass sie alle das Gemüse aßen, das sie selbst angebaut hatten, und hörte, dass manchmal etwas übrigblieb, was sie an die Hühner verfütterten. Ich sagte: „Ihr habt all diese Gemüsesorten angebaut und hattet eine gute Ernte. Habt ihr irgendwas davon den Kirchen geschickt? Haben die Menschen in den anderen Kirchen das Gemüse zu essen bekommen, das wir angebaut haben?“ Einige sagten, sie wüssten es nicht. Einige sagten, Menschen andernorts würden ihr eigenes Gemüse kaufen und nicht das von hier essen. Jeder sagte etwas anderes. Keinen interessierte das; solange sie selbst genug Gemüse zum Essen hatten, glaubten sie, dass es kein Problem gäbe. Ist das nicht abscheulich? Anschließend sagte Ich zu der zuständigen Person: „Es ist vollkommen vernünftig, dass ihr esst, was ihr anbaut, aber andere Menschen müssen auch essen. Ist es richtig, dass ihr so viel angebaut habt und nicht alles essen konntet, während man andernorts immer noch Gemüse kaufen muss? Habe Ich dir nicht gesagt, dass dieses Gemüse nicht nur angebaut wird, damit ihr es esst – dass du es auch zu den anderen Kirchen in der Nähe schicken musst?“ Denkt ihr, Ich sollte ihnen immer wieder sagen müssen, was sie tun sollen, und in dieser belanglosen Sache explizite Regeln aufstellen? Müsste Ich deswegen ein großes Trara veranstalten, alle zu einer Versammlung einberufen und eine Predigt halten? (Nein.) Das denke Ich auch nicht. Ist es möglich, dass den Menschen dieses winzige bisschen Rücksichtnahme fehlen könnte? Wenn es so wäre, dann wären sie keine Menschen. Also sagte Ich zu dieser

Person nochmals: „Beeil dich und schick es den anderen Kirchen. Geh los und erledige es.“ „Okay“, sagte er, „mal sehen.“ Das war seine Haltung. Einige Zeit später ging Ich wieder dorthin und sah eine riesige Fläche mit Gemüsefeldern, jede nur denkbare Sorte. Ich fragte die Leute, die es angebaut hatten, ob die Ernte groß gewesen sei. Sie sagten, es wäre so viel gewesen, dass sie nicht alles essen konnten und dass einiges verfault war. Ich fragte wieder, ob sie den nahegelegenen Kirchen irgendetwas geschickt hätten. Sie antworteten, sie wüssten es nicht, sie seien sich nicht sicher. Sie sagten es auf eine sehr vage und oberflächliche Art und Weise. Es war klar, dass keiner diese Sache ernst genommen hatte. Solange sie zu essen hatten, waren ihnen alle anderen egal. Abermals machte Ich Mich auf die Suche nach der zuständigen Person. Ich fragte ihn, ob er irgendwelches Gemüse verschickt hätte. Er sagte, das hätte er. Ich fragte, wie die Lieferung gelaufen sei. Er sagte, sie wäre zugestellt worden. Klingt es an dieser Stelle für euch so, als gäbe es ein Problem? Die Haltung dieser Menschen war nicht richtig. Wenn sie ihre Pflicht taten, zeigten sie mit ihrer Haltung keine Treue oder Verantwortung, was abscheulich ist – aber was danach kam, war noch abscheulicher. Später fragte Ich die Brüder und Schwestern in den nahegelegenen Kirchen, ob sie irgendwelche Lieferungen mit Gemüse bekommen hätten. „Es wurde geschickt“, antworteten sie, „aber es war in einem schlechteren Zustand als das Gemüse, was man auf dem Markt am Boden findet. Da war nichts als vergammelte Blätter, die mit Sand und Kies vermischt waren. Es war ungenießbar.“ Wie fühlt ihr euch, wenn ihr das hört? Ist da Wut in eurem Herzen? Seid ihr zornig? (Ja.) Und wenn ihr alle wütend seid, denkt ihr dann, dass Ich wütend gewesen wäre? Sie schickten widerwillig etwas Gemüse, leisteten dabei aber schlechte Arbeit. Und wer war die Ursache dieser schlechten Leistung? Es gab an diesem Ort einen bösen Menschen, der verhinderte, dass das Gemüse verschickt wurde. Was sagte er, nachdem Ich angewiesen hatte, das Gemüse auszuliefern? „Da du mir das aufträgst, trage ich ein paar vergammelte Blätter und ein wenig Gemüse zusammen, das wir nicht essen wollen, und schicke ihnen das. Das zählt als Lieferung, nicht wahr?“ Nachdem Ich das erfahren hatte, ordnete Ich an, dass dieses dämonische Stück Abfall hinausgeworfen wird. Was für ein Ort war das, dass er es wagen würde, sich hier wie ein Tyrann aufzuführen? Das ist das Haus Gottes. Es ist nicht die Gesellschaft, und es ist kein freier Markt. Wenn du hier Wutanfälle bekommst und dich wie ein Tyrann aufführst, dann bist du hier nicht willkommen, und Ich kann es nicht ertragen, dich vor Meiner Nase zu haben. Beeil dich und hau ab! Geh so weit weg von Mir, wie du kannst, geh dahin zurück, wo du hergekommen bist! Denkt ihr, es war richtig von Mir, so damit umzugehen? (Ja.) Warum? (So eine Person hat zu wenig Menschlichkeit.) Warum also sind Menschen, denen es an Menschlichkeit fehlt, nicht weggeschickt worden? Manche Menschen haben weder Gewissen noch Vernunft und streben nicht nach der Wahrheit, aber sie tun nichts Böses, stören die Arbeit der Kirche nicht, beeinflussen nicht, wie andere ihre Pflichten ausüben, noch beeinflussen sie das Kirchenleben. So eine Person sollte man vorläufig behalten, damit sie dient, aber wenn sie Böses tut und Störungen und

Unterbrechungen verursacht, dann ist es nicht zu spät, sie vor die Tür zu setzen. Warum musste Ich also dieses Stück Abfall hinauswerfen? Er wollte sich im Haus Gottes wie ein Tyrann aufführen und dort den Ton angeben. Er beeinträchtigte das normale Leben der Brüder und Schwestern und hatte Einfluss auf die Arbeit von Gottes Haus. Einige sagten, er sei zu egoistisch, zu faul, dass er bei seiner Pflicht oberflächlich vorging. War das der Fall? Er wollte gegen alle Brüder und Schwestern den Kampf aufnehmen, gegen alle, die eine Pflicht tun, und gegen Gott. Er wollte das Haus Gottes übernehmen. Er wollte im Haus Gottes das Sagen haben. Wenn er das Sagen haben wollte, dann hätte er etwas Gutes tun sollen. Aber er tat nichts Gutes. Alles, was er tat, schadete den Interessen von Gottes Haus und Gottes auserwähltem Volk. Könntet ihr so jemanden dulden? (Nein.) Und wenn niemand von euch das könnte, denkt ihr, Ich könnte das? Es gibt heute Menschen, die immer noch unglücklich darüber sind, dass der böse Mensch entfernt wurde. Sie können ihn nicht durchschauen und wollen Mich gedanklich immer noch angreifen. Es gibt heute Menschen, die, wenn diese Person erwähnt wird, immer noch nicht denken, dass Ich angemessen mit dieser Sache umgegangen bin, die denken, dass das Haus Gottes nicht gerecht ist. Was für eine Bande ist das? Wisst ihr, wie diese Person den Pak Choi erntete, den sie angebaut hatten? Normalerweise zieht man den ganzen Strunk heraus, um ihn zu essen, richtig? Reißt irgendwer bloß die Blätter ab? (Nein.) Nun, dieser bizarre Typ ließ nicht zu, dass andere die ganze Pflanze am Strunk herauszogen; er wies sie an, bloß die Blätter abzureißen. Das war das erste Mal, dass Ich je auf so etwas stieß. Warum tat er das eurer Meinung nach? Warum ließ er nicht zu, dass die anderen die ganze Pflanze herauszogen? Weil, wenn sie die ganze Pflanze herausgezogen hätten, das Feld leer gewesen wäre und man es umgraben und dort wieder anbauen müsste. Um sich die Mühe zu ersparen, verlangte er von den anderen, die Blätter abzureißen. Als er den Menschen das auftrug, traute sich keiner, sich ihm zu widersetzen. Sie waren wie seine Sklaven – sie taten alles, was er sagte. Er hatte dort das Sagen. Denkt ihr also, es wäre akzeptabel gewesen, sich seiner nicht zu entledigen? (Nein.) So einem Menschen zu erlauben, zu bleiben, wäre eine Plage. Wenn er gelegentlich etwas Gutes erkennen lässt, dann liegt es daran, dass es nicht seine eigenen Interessen betrifft. Seht euch alles genau an, was er tut: Da gibt es nicht eine einzige Sache, die nicht die Interessen anderer stört und diesen nicht schadet, nicht eine Sache, die nicht den Interessen von Gottes Haus schadet. Diese Person wurde als Dämon geboren, er stellt sich gegen Gott, und er ist ein Antichrist. Kann es so einem Menschen gestattet werden, im Haus Gottes zu bleiben? Hat er es verdient, eine Pflicht zu tun? (Nein.) Und trotzdem versuchen einige, so jemanden zu verteidigen. Wie verworren sind sie eigentlich? Ist das nicht widerlich? Versuchst du zu zeigen, dass Liebe in dir vorhanden ist? Wenn Liebe in dir vorhanden ist, dann versorgst du ihn; wenn Liebe in dir vorhanden ist, dann lass zu, dass er dir schadet – aber lass nicht zu, dass er den Interessen von Gottes Haus schadet! Wenn Liebe in dir vorhanden ist, dann geh mit ihm, wenn die Kirche von ihm gesäubert wird – was hängst du immer noch hier

herum? Sind diese Menschen gehorsam und unterwürfig? (Nein.) Sie wurden als eine Bande von Dämonen geboren. Diese Person missachtete alles, was Ich sagte. Hätte Ich Westen gesagt, wäre er nach Osten gegangen, hätte Ich Osten gesagt, wäre er nach Westen gegangen. Er beharrte darauf, sich bei allem gegen Mich zu stellen. Warum fiel es ihm so schwer, Mir ein wenig zu gehorchen? Als Ich ihn bat, den anderen Brüdern und Schwestern Gemüse zu schicken, bedeutete das, dass er seines Anteils beraubt würde? Entzog Ich ihm das Recht, dieses Gemüse zu essen? (Nein.) Warum also verschickte er es nicht? Er musste es nicht selbst tragen, es hätte ihn keinerlei Mühe gekostet. Aber nicht nur gab er anderen nichts von dem guten Gemüse, er gab ihnen das vergammelte. Wie schlecht muss er wohl sein, um das zu tun? Kann er als ein Mensch gelten? Ich hatte ihm aufgetragen, Gemüse zu schicken, nicht Abfall. Etwas so Simples, so Leichtes, er hätte nur den kleinen Finger rühren müssen, aber nicht einmal das konnte er tun. Ist das ein Mensch? Wenn selbst so etwas deine Fähigkeiten übersteigt, wie kannst du dann behaupten, dass du dich Gott unterwirfst? Du fängst Streit an, du wehrst dich, und trotzdem versuchst du immer noch, in Gottes Haus zu schmarotzen. Könnte das je passieren? Selbst heute gibt es jene, die Folgendes nicht vergessen haben: „Du hast einmal unsere Gefühle verletzt. Einmal hast du mehrere von uns rausgeschmissen, aber wir waren nicht damit einverstanden; wir wollten, dass sie bleiben, aber du wolltest ihnen keine Chance geben. Bist du ein gerechter Gott?“ Denkt ihr, Dämonen würden je sagen, dass Gott gerecht ist? (Niemals.) Mit ihrem Mund mögen sie sagen, dass Gott gerecht ist, aber wenn Gott handelt, dann geht ihnen das gegen den Strich; sie bringen es nicht über sich, Gottes Gerechtigkeit zu loben. Das sind Dämonen und Heuchler.

Was zeigt selbst so eine nebensächliche Angelegenheit wie die Auslieferung von Gemüse? Ist es für die Menschen leicht, sich Gott zu unterwerfen und Gottes Worten zu gehorchen? (Nein.) Die Menschen essen Lebensmittel, die von Gott bereitgestellt werden. Sie leben in Häusern, die von Gott bereitgestellt werden. Sie benutzen Dinge, die von Gott bereitgestellt werden. Wenn Gott aber von ihnen verlangt, ihren Überschuss an Gemüse mit anderen zu teilen, verhalten sie sich dann unterwürfig? Können diese Worte in ihnen zum Tragen kommen? In den Menschen können sie das. Sie können verwirklicht werden. Aber in Dämonen, Satanen und Antichristen werden sie nie zum Tragen kommen. Diese Person dachte bei sich: „Wenn ich dieses Gemüse verschicke, wird sich dann irgendwer an diese gute Tat von mir erinnern? Wenn andere dieses Gemüse essen und sagen, es ist die Gnade Gottes, dass Gott mich darum bat, wenn sie alle Gott Dank sagen, wer wird dann mir danken? Ich bin der Held hinter den Kulissen, ich war der, der sich abgemüht hat. Ich bin es gewesen, der das Gemüse angebaut hat. Du solltest mir danken. Und wenn du das nicht tust, wenn du nicht weißt, dass ich es war, der das getan hat, dann träumst du, wenn du denkst, du kannst das Gemüse essen, das ich angebaut habe!“ War es nicht das, was er dachte? Und ist das nicht böse? Es ist so böse! Wie könnte ein böser Mensch die Wahrheit praktizieren und den Worten Gottes gehorchen? Dieser Mensch wurde als Dämon und Satan geboren. Er stellt sich

gegen Gott, er widersetzt sich der Wahrheit, und er verachtet die Wahrheit. Er ist unfähig, Gottes Worten zu gehorchen, besteht also irgendeine Notwendigkeit, dass er ihnen gehorcht? Nein. Wie also sollte man mit so einer Angelegenheit umgehen? Man wirft ihn raus und findet jemanden, der gehorchen kann, um seinen Platz einzunehmen. Das war's, so einfach ist das. Ist es angemessen oder nicht, die Dinge auf diese Weise zu regeln? (Es ist angemessen.) Das denke Ich auch. Wenn er nicht geht, wird er Ärger machen und allen anderen schaden. Manche sagen: „Bist Du denn unzufrieden mit ihm, weil er Deinen Worten nicht gehorcht hat? Alles, was er getan hat, war, Dir nicht zu gehorchen – war das so ernst? Du hast ihn wegen so etwas Belanglosem weggeschickt, aber er hat eigentlich nichts Schlimmes getan. Er hat nur etwas vergammeltes Gemüse verschickt, und ein paar Mal hat er gar nichts geschickt und Dir nicht gehorcht. Das ist nur eine Kleinigkeit, oder nicht?" Ist das der Fall? (Nein.) Wie sehe Ich das also eurer Meinung nach? Er konnte nicht einmal gehorchen, als es um so etwas Unbedeutendes ging, doch er versuchte hier auf unvernünftige Weise, sich Dingen in den Weg zu stellen. Das ist das Haus Gottes, nichts hier gehört ihm. Jeder Grashalm, jeder Baum, jeder kleine Hügel, jedes Gewässer hier – er hatte nicht die Autorität, irgendetwas davon zu kontrollieren oder diesbezüglich den Ton anzugeben. Er versuchte, den Ton anzugeben, sich auf unvernünftige Weise Dingen in den Weg zu stellen. Was war er? Nichts, was ihm gehörte, wäre weggenommen oder verwendet worden, noch wäre irgendetwas, was ihm gehörte, verschickt worden; alles, was man von ihm verlangt hatte, war, dass er sich rührt und seiner Verantwortung nachkommt, doch nicht einmal das konnte er. Da er das nicht konnte, erkannte Ich ihn nicht als Gläubigen an, und er musste raus aus Gottes Haus, er musste entfernt werden! War es vernünftig, dass Ich das tat? (Ja.) Das sind die Verwaltungsverordnungen von Gottes Haus. Fände Ich so einen bösen Menschen vor, der Böses tut, und würde Ich die Kirche nicht von ihm säubern, wie viele Menschen kämen dann zu Schaden, wenn Ich überhaupt keine Haltung zu ihm zum Ausdruck bringen würde? Würde das Haus Gottes dadurch nicht in Unordnung geraten? Und würden aus den Verwaltungsverordnungen von Gottes Haus nicht leere Worte werden? Was also wird durch die Verwaltungsverordnungen von Gottes Haus im Hinblick auf diese Antichristen und bösen Dämonen, die ungehorsam sind, Störungen verursachen, sich auf unvernünftige Weise Dingen in den Weg stellen und schamlos handeln, festgelegt? Entfernt sie aus dem Hause Gottes und schließt sie aus Gottes Haus aus. Säubert die Ränge der Brüder und Schwestern von ihnen. Sie zählen nicht als Mitglieder von Gottes Haus. Was haltet ihr davon, so mit ihnen umzugehen? Sobald die Kirche von diesen Arten von Menschen gesäubert worden ist, werden alle Arbeiten reibungslos ablaufen. Dämonen und Satane wollen selbst so etwas Unbedeutendes wie den Verzehr von Gemüse ausnutzen. Selbst dabei versuchen sie, den Ton anzugeben, und tun, was sie wollen. Alles, worüber wir geredet haben, ist eine Kleinigkeit, aber, wie dem auch sei, es tangiert die elementarste aller Wahrheiten. Die elementarste Wahrheit ist, Gottes Worten zu gehorchen. Welche Disposition weisen diejenigen auf, die nicht einmal das

können? Besitzen sie das Gewissen und die Vernunft normaler Menschen? Keinesfalls. Das sind Menschen, denen Menschlichkeit fehlt.

Die Menschen müssen in ihrem Alltag sowohl Gemüse essen als auch Fleisch und Eier. Also trug Ich einigen Leuten auf, ein paar Hühner zu halten und diese Hühner mit Getreide, Gemüse und Ähnlichem zu füttern. Es sollten freilaufende Hühner sein. Auf diese Weise würden sie bessere Eier legen als die, die auf den Märkten verkauft werden. Das Hühnerfleisch selbst würde auch Bioqualität haben; zumindest würde es keinerlei Hormone enthalten und den Menschen nicht schaden, wenn sie es aßen. Vielleicht würden die Hühner nicht sehr viele Eier legen und nicht viel Fleisch hergeben, aber die Qualität wäre garantiert. Versteht ihr, was Ich damit meine? (Ja.) Dann sagt Mir, wie viele Informationen sind in dem, was Ich gerade gesagt habe, enthalten? Erstens, eine solche Hühnerhaltung würde uns einige Bioeier zum Essen liefern. Egal, wie viele wir essen könnten, wir müssten zumindest keine Eier essen, die Antibiotika enthielten. Das war die Anforderung, die den Eiern galt. Zweitens waren die Anforderungen an das Fleisch, dass es keine Hormone enthielt, somit hätten die Menschen keinerlei Bedenken, es zu essen. War das viel verlangt? (Nein.) Die Bitten, die Ich vorgebracht hatte, waren nicht nur nicht überzogen, sondern sie waren auch praktisch, richtig? (Ja.) Später wurden die Hühner gekauft und gefüttert. Als sie anfingen, Eier zu legen, aßen wir diese; allerdings schmeckten sie leicht nach Antibiotika, ganz wie bei den Eiern, die man im Supermarkt kauft. Ich überlegte: Hatte man den Hühnern Futter gegeben, das Antibiotika enthielt? Später fragte Ich die Leute, die sich um die Hühner kümmerten, welches Futter die Hühner gefressen hätten, und sie sagten „Knochenmehl“. Ich sagte: „Wir müssen diese Hühner nicht dazu bringen, früher Eier zu legen. Gebt ihnen normales Biofutter, nach den Methoden der Freilandhaltung. Sie sollen normal Eier legen. Wir halten sie nicht, damit sie viele Eier legen, bloß damit wir Bioeier essen können. Das ist alles, was verlangt wird.“ Was habe Ich gemeint, als Ich das sagte? Ich trug ihnen auf, den Hühnern nichts zu geben, was Antibiotika, Hormone und Ähnliches enthielt. Die Hühner sollten ein anderes Futter erhalten als das, was Hühner anderswo fraßen. Woanders sind Hühner nach nur drei Monaten ausgewachsen, sie legen jeden Tag Eier und werden als eierlegende Maschinen benutzt bis zu dem Tag, an dem sie geschlachtet werden. Werden damit gute Eier produziert? Und ist das Fleisch schmackhaft? (Nein.) Ich verlangte, dass die Hühner frei umherliefen, dass man es ihnen ermöglichte, draußen Futter zu suchen, dass sie Insekten und Unkraut fraßen und man sie dann mit ein paar Körnern, Getreide und Ähnlichem fütterte. Obwohl das weniger Eier bringen würde, wäre die Qualität besser; es wäre gut für die Hühner und für die Menschen. War das, was Ich verlangte, leicht zu bewerkstelligen? (Ja.) Und war es leicht zu verstehen? Bestand irgendeine Schwierigkeit darin, dem, was Ich sagte, zu gehorchen? (Es war leicht zu verstehen. Das war nicht schwer.) Ich glaubte nicht, dass hier irgendeine Schwierigkeit vorlag. Es war leicht. Ich stellte keine Forderungen, was die Anzahl der produzierten Eier betraf, nur an ihre Qualität. Menschen mit normaler Vernunft und normalem Denken

hätten das verstanden, sobald sie es hörten. Sie hätten gespürt, dass das simpel war, dass es machbar war, und wenig später hätten sie es umgesetzt. Das nennt man Gehorsam. Ist es also das, was die Leute, die die Hühner aufzogen, taten? Waren sie dazu in der Lage? Dazu in der Lage zu sein, würde bedeuten, dass man die Vernunft normaler Menschlichkeit besitzt. Dazu nicht in der Lage zu sein, würde bedeuten, dass es da ein Problem gab. Kurz nachdem Ich das gesagt hatte, schlug das Wetter um, und es wurde kalt. Nach den normalen Naturgesetzen hätte das dazu geführt, dass die Hühner aufhörten, Eier zu legen. Doch es passierte etwas Aufschlussreiches: Als es kälter wurde, legten die Hühner nicht weniger Eier, sie legten mehr. Es gab jeden Tag Eier zu essen, aber die Eidotter waren nicht so gelb wie vorher, und das Weiße wurde immer härter. Die Eier verloren immer mehr an Geschmack. Was ging da vor sich? Ich sagte: „Was in aller Welt ist hier los? Es ist für diese Hühner schon schwierig genug, den Winter zu überstehen. Was macht ihr da, wenn ihr versucht, sie jetzt dazu zu bringen, Eier für die Menschen zu legen? Das ist ein bisschen grausam!“ Als Ich später hinging und nachfragte, stellte Ich fest, dass die Hühner immer noch Futter erhielten, das man woanders gekauft hatte – Futter, das garantierte, dass sie weiter Eier legten, egal, ob es Frühling, Sommer, Herbst oder Winter war. Ich sagte: „Normalerweise legen Hühner zu dieser Jahreszeit keine Eier. Wir kommen ohne Eier aus. Kümmert euch einfach weiter um die Hühner. Wenn es Frühling wird, werden sie wieder anfangen, Eier zu legen und die werden von guter Qualität sein. Seid nicht gefräßig. Ich habe nicht von euch verlangt, dass ihr sie dazu bringt, ständig Eier zu legen, und auch nicht, dass ihr im Winter immer noch Eier anbietet. Warum habt ihr den Hühnern weiter dieses Futter gegeben, was ihr gekauft habt, wo Ich das doch nicht von euch verlangt habe? Es ist euch verboten, sie wieder damit zu füttern.“ Hatte Ich Mich klar ausgedrückt? Zunächst einmal hatte Ich nicht verlangt, dass es unbedingt Eier geben musste, egal, zu welcher Jahreszeit. Zweitens hatte Ich ihnen aufgetragen, den Hühnern nicht dieses Futter zu geben und den Prozess des Eierlegens nicht zu beschleunigen. War es schwierig, dieser kleinen Bitte nachzukommen? (Nein.) Das Ergebnis aber war, dass ich einige Zeit später wieder ein paar Eier aß, die unsere Hühner gelegt hatten. Ich sagte Mir: Wie konfus dieser Haufen doch ist. Wie kommt es, dass sie dem nicht gehorcht haben, was Ich gesagt habe? Die Hühner legten immer noch Eier, also hatten sie definitiv nichts am Futter geändert – das war es, was hier vor sich ging.

Was könnt ihr an den Geschehnissen bei der Hühneraufzucht erkennen? (Dass Menschen sich Gottes Worten nicht unterwerfen oder ihnen nicht gehorchen.) Manche sagten: „Gottes Worten gehorchen – das bedeutet, Gottes Willen zu befolgen. Wir müssen gehorchen, wenn es um große und erhabene Belange geht, das sind die, die Gottes Willen betreffen, die Umsetzung von Gottes Werk und sein bedeutendes Werk. Alles, worüber du geredet hast, bezieht sich auf belanglose Angelegenheiten aus dem Alltag, was nichts damit zu tun hat, Gottes Willen zu befolgen – also müssen wir nicht tun, was du sagst. Worüber du da gerade redest, hat keinen Bezug zu unserer Pflicht,

noch zu unserer Unterwerfung und unserem Gehorsam im Hinblick auf Gottes Worte, also ist es gerechtfertigt, dass wir uns gegen dich stellen und uns entscheiden, ob wir gehorchen oder nicht. Außerdem, was weißt du schon vom Leben normaler Menschlichkeit, von Familienangelegenheiten? Du verstehst das nicht, also hast du kein Recht, dazu etwas zu sagen. Lass keinen Unsinn vom Stapel – wir müssen dir in dieser Sache nicht gehorchen.“ Ist es nicht das, was sie denken? Und war es richtig, so zu denken? (Nein.) Worin lag der Fehler? (Gottes Willen zu befolgen, heißt, dass man nicht zwischen großen oder kleinen Belangen unterscheidet. Solange es Gottes Worte sind, sollten die Menschen gehorchen, und sie sollten sich unterwerfen und sie in die Praxis umsetzen.) Manche sagten: „Ich gehorche den Worten Gottes, die die Wahrheit sind. Ich muss nicht denen gehorchen, die nicht die Wahrheit sind. Ich unterwerfe mich nur der Wahrheit. ‚Gottes Weg folgen‘ bedeutet, den Teil der Worte aus Gottes Mund, der die Wahrheit ist, zu befolgen, zu gehorchen und sich diesem zu unterwerfen. Worte, die das Leben der Menschen betreffen und die in keinem Zusammenhang mit der Wahrheit stehen, kann man ignorieren.“ Ist so ein Verständnis korrekt? (Nein.) Wie also betrachtet ihr die Wahrheit und Gottes Worte? Haben diese Leute zwischen den Worten Gottes und der Wahrheit nicht einen Unterschied gemacht? Und hat das die Wahrheit nicht zu einem bloßen Aushängeschild gemacht? Betrachteten sie die Wahrheit nicht als etwas sehr Leeres? Dass Gott alles geschaffen hat, die Formen und Farben der Blätter an den Bäumen, die Formen und Farben der Blumen, dass alles existiert und sich fortpflanzt – hat all das irgendetwas mit der Wahrheit zu tun? Hat es irgendetwas mit der Errettung des Menschen zu tun? Hängt der Aufbau des menschlichen Körpers mit der Wahrheit zusammen? Nichts davon hängt mit der Wahrheit zusammen, aber das alles kommt von Gott. Wenn nichts davon die Wahrheit betrifft, kannst du dann nicht dessen Richtigkeit einräumen? Kannst du dessen Richtigkeit leugnen? Kannst du die Gesetze von Gottes Schöpfung zerstören, wie es dir gefällt? (Nein.) Welche Haltung solltest du also haben? Du musst dich an die Gesetze halten. Wenn es da etwas gibt, was du nicht verstehst, dann ist es richtig, auf das zu vertrauen, was Gottes Mund ausspricht. Du musst sie nicht studieren oder versuchen, sie allzu tiefgehend zu verstehen – du darfst nur nicht gegen ihre Gesetze verstoßen. Das ist die Bedeutung davon, zu vertrauen und sich zu unterwerfen. Was die Gewohnheiten betrifft, den gesunden Menschenverstand und die Regeln des Alltags usw., die Gott im täglichen Leben der Menschen verlangt und die die Errettung des Menschen nicht tangieren, so sind all das positive Dinge, obgleich sie vielleicht nicht auf demselben Niveau sind oder auf derselben Stufe stehen wie die Wahrheit. Alle positiven Dinge kommen von Gott, also sollten die Menschen sie akzeptieren – diese Worte sind richtig. Welche Vernunft und welches Gewissen sollte man außerdem in den Menschen vorfinden? An erster Stelle steht, dass sie lernen sollten, wie man gehorcht. Wessen Worten gehorcht? Den Worten von Teufeln und Satanen gehorcht? Den Worten von Menschen gehorcht? Den Worten großer Persönlichkeiten, herausragender Persönlichkeiten gehorcht? Den Worten von Antichristen gehorcht?

Nichts davon. Sie sollten den Worten Gottes gehorchen. Was sind die Grundsätze und spezifischen Praktiken, wenn man Gottes Worten gehorcht? Du musst nicht analysieren, ob sie richtig oder falsch sind, und du musst nicht nach dem Warum fragen. Du musst nicht darauf warten, dass du sie verstehst, bevor du sie in die Praxis umsetzt. Stattdessen solltest du sie dir zuerst anhören, sie umsetzen, sie ausführen und dich an sie halten. Das sollte auch deine oberste Haltung sein. Erst dann wirst du ein geschaffenes Wesen sein und ein tauglicher und echter Mensch. Wenn selbst diese elementarsten Maßstäbe des Menschseins deine Fähigkeiten übersteigen und Gott nicht anerkennt, dass du ein Mensch bist, kannst du dann vor Ihn treten? Bist du es wert, Gottes Worte zu hören? Bist du es wert, die Wahrheit zu hören? Bist du es wert, gerettet zu werden? Du bist für nichts davon qualifiziert.

Gehorchten und unterwarfen sich die Leute, über die Ich gerade sprach, die mit den Hühnern und Eiern zu tun hatten? (Nein.) Als was sahen sie Gottes Worte an? Als einen Windhauch, der an ihren Ohren vorbei bläst, und im Kopf hatten sie eine bestimmte Ansicht: „Du sagst, was du zu sagen hast, und ich werde tun, was ich tun muss. Deine Anforderungen sind mir egal! Es genügt, dass ich dich mit Eiern versorge, die du essen kannst – wen schert es, welche Eier du isst. Du willst Bioeier essen? Wohl kaum. Träum weiter! Du hast mich gebeten, Hühner aufzuziehen, und so ziehe ich sie auf, aber du packst obendrauf noch deine eigenen Forderungen – hast du das Recht, darüber zu reden?“ Sind das Menschen, die gehorchen und sich unterwerfen? (Nein.) Was versuchen sie zu tun? Sie versuchen zu rebellieren! Gottes Haus ist der Ort, an dem Gott spricht und wirkt, und ein Ort, an dem die Wahrheit regiert – können diese Leute, wenn Gott ihnen etwas ins Gesicht gesagt hat und sie nicht gehorchen und sich nicht unterwerfen, Gottes Wort hinter Seinem Rücken praktizieren? Das ist noch unwahrscheinlicher! Von unwahrscheinlich zu noch weniger wahrscheinlich: Ist Gott, angesichts dieser beiden Dinge, ihr Gott? (Nein.) Wer also ist ihr Gott? (Sie selbst.) Das ist richtig – sie sehen sich selbst als Gott, sie glauben an sich selbst. Was hängen sie in diesem Fall also noch hier rum? Was machen sie da, wenn sie die Fahne des Gottesglaubens schwenken, da sie doch ihr eigener Gott sind? Heißt das nicht, dass sie andere betrügen? Betrügen sie sich nicht selbst? Wenn das die Haltung ist, die solche Menschen zu Gott haben, sind sie dann imstande, zu gehorchen? (Auf keinen Fall.) Selbst bei etwas so Unbedeutendem können sie Gottes Wort nicht gehorchen oder sich Gott unterwerfen; Gottes Worte haben auf sie keine Wirkung, und sie nehmen sie nicht in sich auf und können sich ihnen nicht unterwerfen. Können solche Menschen gerettet werden? (Nein.) Wie weit sind sie also von der Errettung entfernt? Zu weit, sie kommen nicht einmal in die Nähe davon! Ist Gott innerlich bereit, diejenigen zu retten, die Seinen Worten nicht gehorchen, die den Kampf gegen Ihn aufnehmen wollen? Definitiv nicht. Selbst Menschen, die dies anhand ihrer eigenen Gedanken beurteilen, wären dazu nicht bereit. Wenn solche Teufel und Satane gegen dich Stellung beziehen würden, um in jeder Hinsicht den Kampf gegen dich aufzunehmen, würdest du sie retten? Unmöglich. Niemand will solche Menschen

retten. Niemand will sich mit solchen Menschen anfreunden. Bei der Sache mit der Hühneraufzucht – etwas so Unbedeutendem – wurde die Natur der Menschen entlarvt; bei so etwas Unbedeutendem waren die Menschen unfähig, dem zu gehorchen, was Ich sagte. Ist das nicht ein ernstes Problem?

Als Nächstes wollen wir über eine Sache reden, die mit Schafen zu tun hat. Natürlich hängt das trotzdem mit Menschen zusammen. Der Frühling war gekommen. Es war warm, und die Blumen blühten. Die Vegetation gedieh, das Gras war grün. Alles fing an, Leben auszustrahlen. Die Schafe hatten den ganzen Winter über Heu gefressen und wollten es nicht mehr, also freuten sie sich darauf, dass das Gras grünte und sie frisches Gras fressen konnten. Es trug sich zu, dass zur gleichen Zeit die Mutterschafe Lämmer bekamen, weshalb es noch nötiger war, dass sie grünes Gras fraßen. Je besser die Qualität des Grases war und je mehr es davon gab, desto mehr Milch würden sie geben, und desto schneller würden die Lämmer wachsen; die Menschen freuten sich auch über den Anblick, es war etwas, das einen mit Vorfreude erfüllte: ein schönes fettes Lamm, das man zum Herbstanfang essen konnte. Und angesichts der Tatsache, dass die Menschen etwas hatten, worauf sie sich freuen konnten, hätten sie sich da etwas einfallen lassen sollen, um den Lämmern mehr gutes Gras zu fressen zu geben, um sie aufzupäppeln, damit sie kräftig und fett wurden? Hätten sie nicht überlegen sollen: „Das Gras auf der Weide ist im Moment nicht gut. Die Lämmer werden langsam wachsen, wenn sie es fressen. Wo gibt es gutes Gras?“ Hätten sie sich da nicht etwas Mühe geben sollen? Doch wer weiß, was die Person, die sich um die Schafe kümmerte, dachte. Eines Tages ging Ich hin, um nach den Schafen zu sehen. Ich sah, dass es den Lämmern gut ging. Beim Anblick von Menschen sprangen sie auf, stiegen mit den Vorderbeinen auf die Schenkel der Menschen, um heraufzureichen, als wollten sie mit ihnen reden. Einigen der Lämmer waren Hörner gewachsen, also hielt Ich sie an ihren kleinen Hörnern fest und spielte mit ihnen. Diesen Lämmern ging es gut, aber sie waren sehr mager und dürr. Ich dachte darüber nach, dass Lämmer flauschig waren und ihre Wolle nicht dick, ihnen aber trotzdem warm ist, und Ich dachte darüber nach, dass es doch besser wäre, wenn sie ein wenig gemästet würden. Als Ich das so bei Mir dachte, fragte Ich die Person, die die Schafe aufzog: „Ist dieses Gras von schlechter Qualität? Gibt es auf der Weide für die Schafe nicht genug zu fressen? Sollte man den Boden umgraben und neues Gras pflanzen, damit sie genug zu fressen haben?“ Er sagte: „Es gibt nicht genug grünes Gras zum Fressen. Derzeit fressen die Schafe immer noch Heu.“ Als Ich das hörte, sagte Ich: „Weißt du nicht, welche Jahreszeit es ist? Warum lässt du sie immer noch Heu fressen? Die Mutterschafe haben Lämmer geboren, sie sollten gutes grünes Gras fressen. Warum lässt du sie immer noch Heu fressen? Habt ihr euch dafür eine Lösung überlegt?“ Er kam mit einem Haufen Ausreden an. Als Ich ihn anwies, die Weide umzugraben, sagte er, das könne er nicht – wenn er es täte, hätten die Schafe jetzt nichts zu fressen. Was denkt ihr, nachdem ihr all das gehört habt? Verspürt ihr irgendein Gefühl von Bürde? (Ich hätte mir etwas überlegt, um eine gute Weide mit Gras zu finden

oder hätte irgendwo anders Gras gemäht.) Das ist eine Lösungsmöglichkeit. Du musst dir eine Lösung überlegen. Stopf dir nicht bloß den Magen voll und vergiss alles andere – die Schafe müssen sich auch satt fressen. Später sagte Ich zu ein paar anderen Leuten: „Kann diese Weide umgegraben werden? Selbst wenn ihr im Herbst anpflanzt, werden die Schafe im nächsten Jahr grünes Gras fressen können. Außerdem gibt es andernorts zwei Weiden; können die Schafe dort drüben jeden Tag gehütet werden, damit sie frisches Gras fressen? Wenn man die beiden Weiden abwechselnd benutzt, könnten die Schafe dann nicht frisches Gras fressen?“ War das, was Ich sagte, leicht zu bewerkstelligen? (Ja.) Manche sagten: „Das ist leichter gesagt als getan. Du sagst immer, die Dinge seien leicht – inwiefern ist es so leicht? Da sind so viele Schafe, und wenn sie umherrennen, dann ist es überhaupt nicht leicht, sie zu hüten.“ Das bloße Hüten der Schafe war für sie so mühsam, sie hatten so viele Ausreden und Schwierigkeiten, aber am Ende waren sie einverstanden. Mehrere Tage danach ging Ich wieder hin, um nachzusehen. Das Gras war so viel gewachsen, dass es fast hüfthoch war. Ich fragte Mich, wie es so hoch werden konnte, wenn es doch die Schafe fraßen. Nachdem Ich ein paar Fragen gestellt hatte, fand Ich Folgendes heraus: Die Schafe waren gar nicht rausgelassen worden, um hier zu grasen. Die Leute hatten auch eine Ausrede: „Auf dieser Weide gibt es keinen Unterstand, den Schafen wurde es zu heiß.“ Ich sagte: „Warum baut ihr ihnen dann nicht einfach einen Unterstand? Es sind nur wenige Schafe. Wofür seid ihr denn hier? Solltet ihr diese simplen Angelegenheiten nicht regeln können?“ Sie antworteten: „Wir können niemanden finden, der einen baut.“ Ich sagte: „Es gibt Leute, die andere Dinge machen, warum gibt es niemanden, der das hier macht? Hast du jemanden gesucht? Alles, was dich interessiert, ist, die Schafe zu essen, und nicht, sie aufzuziehen. Wie konntest du so selbstsüchtig sein? Du willst Lamm essen, lässt sie aber kein grünes Gras fressen – wie konntest du dich so unmoralisch verhalten!“ Als man sie dazu zwang, wurde der Unterstand gebaut, und die Schafe bekamen grünes Gras zu fressen. Kamen sie mit Leichtigkeit dazu, ein wenig grünes Gras zu fressen? Etwas so Einfaches war für diese Menschen so schwer zu bewerkstelligen. Bei jedem Schritt kamen sie mit Ausreden an. Wenn sie eine Ausrede hatten, wenn irgendwelche Schwierigkeiten damit verbunden waren, gaben sie auf und warteten darauf, dass Ich komme und das Problem aus der Welt schaffe. Ich musste immer nachverfolgen, was vor sich ging, Ich musste das immer im Auge behalten, Ich musste sie immer unter Druck setzen – es war Mir unmöglich, sie nicht unter Druck zu setzen. Warum sollte Ich Mich mit etwas so Trivialem wie der Fütterung der Schafe den Kopf zerbrechen müssen? Ich bereite alles für euch vor, warum also kostet es so viel Mühe, euch dazu zu bringen, ein paar Meiner Worte zu befolgen? Verlange Ich von dir, dass du einen Berg aus Messern erklimmst oder in einem Feuersee schwimmst? Oder ist das zu schwer umzusetzen? Ist das nicht deine Verantwortung? Das liegt alles in deiner Macht, alles im Rahmen deiner Fähigkeiten. Es ist nicht zu viel verlangt. Wie kommt es, dass du das nicht bewerkstelligen kannst? Wo liegt das Problem? Habe Ich von dir verlangt, eine Arche

zu bauen? (Nein.) Wie groß ist also der Unterschied zwischen dem, was von dir verlangt wurde, und dem Bau einer Arche? Er ist riesig. Die Aufgabe, die du ausführen solltest, hätte nur ein oder zwei Tage gedauert. Es hätte bloß ein paar Worte gebraucht. Es war machbar. Der Bau der Arche war ein gewaltiges Vorhaben, ein hundertjähriges Vorhaben. Ich wage zu sagen, dass von euch, wenn ihr in derselben Ära wie Noah geboren worden wäret, keiner fähig gewesen wäre, Gottes Worten zu gehorchen. Als Noah Gottes Worten gehorchte, als er die Arche baute, Stück für Stück, wie von Gott befohlen, wärt ihr die Leute gewesen, die danebenstanden, Noah zurückhielten, sich über ihn lustig machten, ihn verspotteten und auslachten. Ihr gehört auf jeden Fall zu dieser Sorte Mensch. Die Haltung, zu gehorchen und dich zu unterwerfen, fehlt dir völlig. Ganz im Gegenteil, du verlangst, dass Gott dir besondere Gnade erweist und dich besonders segnet und erleuchtet. Wie kannst du so schamlos sein? Was sagt ihr, was von dem, über das Ich gerade sprach, ist Meine Verantwortung? Was davon muss Ich tun? (Nichts davon.) All das sind menschliche Belange. Sie gehen Mich nichts an. Ich sollte euch allein lassen können. Warum also muss Ich mit einbezogen werden? Ich tue das nicht, weil Ich dazu verpflichtet bin, sondern in eurem eigenen Interesse. Keiner von euch macht sich darüber Gedanken, keiner von euch hat diese Verantwortung auf sich genommen, keiner von euch hat diese guten Absichten – Ich muss diesbezüglich also mehr Anstrengungen unternehmen. Alles, was ihr tun müsst, ist, zu gehorchen und zu kooperieren. Es ist ganz einfach – aber nicht einmal das könnt ihr. Seid ihr überhaupt Menschen?

Da gab es noch einen anderen, schwerwiegenderen Vorfall. An einem Ort wurde ein Gebäude errichtet. Das Gebäude war recht hoch und deckte ein ziemlich weiträumiges Areal ab. Drinnen wurde eine relativ große Anzahl an Einrichtungsgegenständen aufgestellt, und damit man diese bequem transportieren konnte, brauchte man zumindest eine Reihe von Flügeltüren, und sie mussten mindestens zweieinhalb Meter hoch sein. Normale Menschen hätten an all das gedacht. Doch jemand bestand darauf, eine einzelne Tür von ein Meter achtzig Höhe einzubauen. Er ignorierte die Vorschläge aller anderen, egal von wem sie kamen. War diese Person wirrköpfig? Er war ein ausgemachter Halunke. Später, als Mir jemand davon erzählte, sagte Ich zu dieser Person: „Du musst Flügeltüren einbauen, und sie müssen höher sein.“ Er stimmte widerwillig zu. Nun, scheinbar stimmte er zu, aber was sagte er insgeheim? „Wozu sollen die so hoch sein? Was ist falsch daran, wenn sie niedriger sind?“ Später ging Ich hin, um noch einmal nachzusehen. Man hatte nur eine zusätzliche Tür eingebaut, aber die Höhe war dieselbe. Und warum war die Höhe dieselbe? War es unmöglich, eine höhere Tür einzubauen? Oder würde die Tür bis an die Decke reichen? Was war das Problem? Das Problem war, dass er nicht gehorchen wollte. Was er wirklich dachte, war: „Entscheidest du das? Ich bin hier der Chef, ich habe das Sagen. Andere Menschen tun, was ich sage, nicht andersherum. Was weißt du schon? Verstehst du was vom Bauen?“ Wenn Ich nichts vom Bauen verstehe, bedeutet das, dass Ich die Proportionen nicht erkennen könnte? Wenn jemand, der 1,9 m groß ist, in so einem hohen Gebäude mit so einer niedrigen Tür da hindurchgeht, dann würde er

sich, wenn er sich nicht bückt, den Kopf am Türrahmen stoßen. Was für eine Tür war das? Ich musste nichts vom Bauen verstehen – sag Mir, war Meine Ansicht dazu vernünftig? War sie praktisch? Aber so eine Praktikabilität war für diese Person unbegreiflich. Alles, was derjenige zu tun verstand, war, Vorschriften zu befolgen, und er sagte: „Da, wo ich herkomme, sind die Türen alle so. Warum hätte ich sie so hoch machen sollen, wie du es gesagt hast? Du hast von mir verlangt, das zu machen, und so habe ich es gemacht. Wenn du keine Verwendung für mich hast, dann vergiss es! Das ist meine Vorgehensweise, und ich werde dir nicht gehorchen!“ Was für ein Ding war diese Person? Denkt ihr, er könnte immer noch von Gottes Haus eingesetzt werden? (Nein.) Was also sollte getan werden, da man ihn nicht einsetzen konnte? Obwohl solche Menschen sich in Gottes Haus symbolisch etwas Mühe geben und sie nicht unmittelbar hinausgeworfen werden und obwohl die Brüder und Schwestern imstande sind, sie zu tolerieren, und Ich sie tolerieren kann, ist es denn im Hinblick auf ihre Menschlichkeit, darauf, in einem Umfeld wie dem Haus Gottes zu arbeiten und zu leben – vergessen wir einmal, ob sie die Wahrheit verstehen oder nicht – wahrscheinlich, dass sie bleiben? (Nein.) Müssen wir sie hinauswerfen? (Nein.) Ist es wahrscheinlich, dass sie auf lange Sicht in der Kirche bleiben? (Nein.) Warum nicht? Wir wollen einmal beiseitelassen, ob sie verstehen können, was man ihnen sagt. Da ihre Disposition ist, wie sie ist, fangen sie, nachdem sie ein paar symbolische Anstrengungen unternommen haben, an, sich aufzuspielen, und versuchen, den Ton anzugeben. Kann das in Gottes Haus funktionieren? Sie sind nichts, dennoch halten sie sich für ziemlich gut, denken, dass sie eine tragende Säule und ein Stützpfeiler in Gottes Haus sind, wo sie unbekümmert Missetaten verüben und versuchen, den Ton anzugeben. Sie werden zwangsläufig Ärger bekommen, und sie werden nicht lange bleiben. Selbst wenn das Haus Gottes solche Leute nicht hinauswirft, werden sie, wenn sie erst eine Weile hier gewesen sind, bemerken, dass die Menschen in Gottes Haus immer über die Wahrheit, über Grundsätze reden; sie haben daran kein Interesse, ihr Modus Operandi findet hier keine Verwendung. Egal, wohin sie gehen und was sie tun, sie sind nicht in der Lage, mit anderen zusammenzuarbeiten, und sie wollen immer das Sagen haben. Aber es funktioniert nicht, und sie fühlen sich in jeder Hinsicht eingeschränkt. Im Laufe der Zeit verstehen die meisten Brüder und Schwestern schließlich die Wahrheit und die Grundsätze; während diese Leute versuchen, das zu machen, was ihnen gefällt, versuchen, der Boss zu sein und den Ton anzugeben und nicht nach Grundsätzen handeln, werfen ihnen viele Menschen verächtliche Blicke zu – können sie das aushalten? Wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, werden sie spüren, dass sie mit diesen Menschen unvereinbar sind, dass sie naturgemäß nicht hierhin gehören, dass sie sich am falschen Ort befinden: „Wie bin ich versehentlich in das Haus Gottes hineingestolpert? Mein Denken war allzu simpel. Ich dachte, dass ich, wenn ich mich ein wenig bemühe, Unheil vermeiden könnte und gesegnet würde. Es ist mir nie in den Sinn gekommen, dass das nicht der Fall sein würde!“ Sie gehören naturgemäß nicht in Gottes Haus; nachdem sie eine Weile geblieben sind, verlieren sie das Interesse, sie

stumpfen ab, und es besteht keine Notwendigkeit, sie hinauszuwerfen – sie machen sich selbst heimlich davon.

Manche sagen: „Gibt es nichts, in das Du Deine Nase nicht hineinsteckst? Du bist ein Wichtigtuer, oder etwa nicht? Du etablierst einfach Dein Ansehen, machst Deine Präsenz spürbar und teilst den Menschen Deine Allmacht mit, indem du dich in anderer Leute Angelegenheiten einmischst, nicht wahr?“ Sagt Mir, wäre es in Ordnung, wenn Ich Mich nicht um diese Dinge kümmern würde? In Wirklichkeit möchte Ich Mich nicht um diese Dinge kümmern, sie liegen in der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern, aber wenn Ich es nicht täte, dann würde es Probleme geben, und die kommenden Arbeiten wären betroffen. Müsste Ich Mich mit solchen Angelegenheiten befassen, wenn ihr sie lösen könntet, wenn ihr tun würdet, was Ich verlangt habe? Würde Ich Mich nicht mit euch beschäftigen, würdet ihr keinerlei Ähnlichkeit mit einem Menschen ausleben, noch würdet ihr gut leben. Ihr könntet nichts selber tun. Und obwohl das der Fall ist, gehorcht ihr Mir trotzdem nicht. Ich werde mit euch über etwas extrem Einfaches reden: die unglaublich unbedeutende Frage der Hygiene und Pflege eures Lebensumfelds. Wie handelt ihr im Hinblick darauf? Wenn Ich irgendwohin gehe und euch nicht im Vorfeld informiere, dann wird es außerordentlich unordentlich sein, und ihr werdet an Ort und Stelle aufräumen müssen, weshalb ihr aufgelöst sein und euch unbehaglich fühlen werdet. Würde Ich euch vorher sagen, dass Ich komme, dann wäre die Situation nicht so schlimm – aber denkt ihr, Ich wüsste nicht, was hinter den Kulissen vor sich geht? Das sind alles unbedeutende Belange, einige der einfachsten und grundlegendsten Gesichtspunkte normaler Menschlichkeit. Aber ihr seid so faul. Seid ihr wirklich in der Lage, eure Pflicht gut auszuführen? Zehn Jahre habe Ich Mich an einigen Orten in Festlandchina aufgehalten und Menschen dort beigebracht, wie man Bettdecken faltet und sie in der Sonne trocknet, wie man das Haus saubermacht und wie man daheim den Ofen in Gang setzt. Ich brachte es ihnen zehn Jahre lang bei, aber ohne Erfolg. Liegt es daran, dass Ich unfähig bin, zu lehren? Nein, diese Leute sind einfach zu schäbig. Später hörte Ich auf, zu lehren. Wenn Ich irgendwohin ging und zufällig eine Bettdecke sah, die nicht gefaltet war, dann drehte Ich Mich einfach um und ging. Warum tat Ich das? Ich fand, dass es übel roch und ekelerregend war. Warum sollte Ich an einem Ort bleiben, der schlimmer ist als ein Schweinestall? Ich weigere Mich, das zu tun. Selbst diese kleinen Probleme sind sehr schwer zu ändern. Würde Ich noch einen Schritt weitergehen und davon reden, wie man dem Weg Gottes folgt und den Willen Gottes befolgt, dann würdet ihr das, offen gesagt, nicht einmal annähernd können. Was ist das Hauptargument, das Ich heute anbringe? Gottes Worten zu gehorchen, ist sehr wichtig, und ihr dürft es nicht ignorieren. Gottes Worten zu gehorchen, bedeutet nicht, dass du Gottes Worte analysieren, studieren, diskutieren oder gründlich untersuchen solltest oder dass du über die Gründe dahinter nachforschen und versuchen solltest, mit einem „Wozu“ aufzuwarten; stattdessen solltest du Seine Worte umsetzen und sie verwirklichen. Wenn Gott zu dir spricht, wenn Er dir befiehlt, eine Aufgabe auszuführen,

oder dich mit etwas betraut, dann möchte Gott als Nächstes sehen, dass du aktiv wirst und wie du dies, Schritt für Schritt, umsetzt. Es kümmert Gott nicht, ob du diese Sache verstehst oder nicht, noch kümmert es Ihn, ob du im Herzen darauf neugierig bist oder irgendwelche Zweifel daran hast. Was Gott sich ansieht, ist, ob du es machst, ob deine Haltung aus Gehorsam und Unterwerfung besteht.

Ich sprach zufällig mit einigen Leuten über die Kostüme für die Shows. Der wichtigste Grundsatz war, dass die Farbe und der Stil der Kostüme sittsam, würdevoll, geschmackvoll und elegant sein sollten. Sie sollten nicht wie bizarre Outfits aussehen. Außerdem bestand keine Notwendigkeit, zu viel Geld auszugeben. Sie mussten nicht von einem besonderen Designer kommen, geschweige denn bestand irgendeine Notwendigkeit, sie in noblen Markenläden zu kaufen. Meiner Ansicht nach sollten die Kostüme die Darsteller elegant, sittsam und würdevoll aussehen lassen, sie sollten vorzeigbar sein. In Bezug auf die Farbe gab es keine Einschränkungen, außer alles zu meiden, was auf der Bühne zu düster oder dunkel aussah. Die meisten anderen Farben waren in Ordnung: rot, orange, gelb, grün, blau, indigo, violett – dazu gab es keine Vorschriften. Warum dieser Grundsatz? Gottes Schöpfung beinhaltet jede Farbe. Blumen sind farbig, ebenso wie Bäume, Pflanzen und Vögel. Also dürfen wir keinerlei Auffassungen oder Regeln bezüglich Farben haben. Nachdem Ich das gesagt hatte, befürchtete Ich, dass sie das nicht verstehen würden. Ich befragte sie noch einmal und fühlte mich erst rückversichert, als diejenigen, die Mich hörten, alle sagten, dass sie es verstanden hätten. Dann musste die Arbeit nur noch gemäß dem Grundsatz, von dem Ich gesprochen hatte, umgesetzt werden. War das eine einfache Sache? War es etwas Wichtiges? War es ein größeres oder ein kleineres Unterfangen als der Bau einer Arche? (Ein kleineres.) War es im Vergleich mit Abrahams Opferung Isaaks schwierig? (Nein.) Es bestand absolut keine Schwierigkeit, und es war einfach – nur eine Frage der Kleidung. Die Menschen kommen vom Moment ihrer Geburt an mit Kleidung in Berührung; es war keine schwierige Sache. Die Dinge wurden für die Menschen sogar noch leichter zu erledigen, als Ich einen bestimmten Grundsatz definierte. Das Entscheidende war, ob sie gehorchten und ob sie gewillt waren, es zu tun. Nach einiger Zeit, als ein paar Shows und Filme produziert worden waren, sah ich, dass die Kostüme aller Hauptcharaktere blau waren. Ich dachte darüber nach: „Gibt es da ein Problem mit dem Verstand der Leute, die diese Shows produzieren? Ich hatte Mich sehr deutlich ausgedrückt. Ich hatte keine Regel aufgestellt, dass die Kostüme blau sein mussten und dass irgendwer, der nicht blau trug, nicht auf der Bühne erlaubt sei. Was stimmt mit diesen Leuten nicht? Wovon wurden sie aufgehetzt und beherrscht? Haben sich Trends in der Welt da draußen geändert und tragen die Leute jetzt nur blau? Nein. Die Welt da draußen hat keine Regeln zu Farben und Stilen, die Leute tragen alle möglichen Farben. Es ist also seltsam, dass in unserer Kirche so eine Situation eintreten sollte. Wer nimmt die letzte Kontrolle der Kostüme vor? Wer hat in dieser Sache die Leitung? Zieht da jemand die Fäden?“ Es gab tatsächlich jemanden, der die Fäden zog; infolgedessen waren, unabhängig vom Stil,

ausnahmslos alle Kostüme blau. Was Ich sagte, machte keinen Unterschied. Sie hatten bereits festgelegt, dass alle Kleidungsstücke blau sein mussten – die Leute würden nichts als blau tragen. Blau stand für Spiritualität und Heiligkeit; es war das farbliche Markenzeichen von Gottes Haus. Wenn ihre Kostüme nicht blau wären, dann würden sie nicht zulassen, dass die Show aufgeführt wird, und würden sich das nicht trauen. Ich sagte, diese Leute seien erledigt. Das war so eine einfache Sache, Ich erklärte jeden Punkt ganz klar und stellte sicher, dass sie es danach verstanden; erst als wir alle einverstanden waren, schloss Ich das Thema ab. Und was war das Endergebnis? Ich hätte genauso gut in den Wind reden können. Keiner sah es als wichtig an. Trotzdem taten sie das, was sie wollten, und praktizierten so, wie es ihnen gefiel; keiner führte das aus, was Ich gesagt hatte, keiner setzte es um. Was meinten sie tatsächlich, als sie sagten, sie hätten es verstanden? Diese Leute redeten Mir nach dem Mund. Sie tratschten den ganzen Tag wie jene Damen mittleren Alters auf der Straße. Genauso redeten sie auch mit Mir, und genauso war auch ihre Haltung. Also hatte Ich ein Gefühl im Herzen: Die Haltung, die diese Leute zu Christus hatten, war ihre Haltung zu Gott, und es war eine sehr besorgniserregende Haltung, ein gefährliches Zeichen, ein schlechtes Signal. Wollt ihr wissen, was es signalisiert? Ihr solltet es wissen. Ich muss euch Folgendes sagen, und ihr müsst aufmerksam zuhören: Nach dem zu urteilen, was sich in euch zeigt, eurer Haltung zu Gottes Worten nach zu urteilen, werden viele von euch ins Unheil gestürzt werden; einige von euch werden ins Unheil gestürzt werden, um bestraft zu werden, und einige, um geläutert zu werden, und Unheil lässt sich nicht vermeiden. Diejenigen, die bestraft werden, sterben sofort, sie werden zugrunde gehen. Was aber jene betrifft, die in dem Unheil geläutert werden, für sie wird die schwerste Prüfung vorbei sein, wenn sie dadurch in die Lage versetzt werden, zu gehorchen und sich zu unterwerfen und standhaft zu bleiben, und sie schließlich über ein Zeugnis verfügen; anderenfalls besteht für sie in Zukunft keine Hoffnung, sie werden in Gefahr sein, und sie werden keine Chance mehr haben. Hört ihr Mich klar und deutlich? (Ja.) Kommt euch das wie etwas Gutes vor? Kurz gesagt, aus Meiner Sicht verheißt das nichts Gutes. Ich spüre, dass das ein schlechtes Zeichen ist. Ich habe euch die Fakten genannt; die Entscheidung liegt bei euch. Ich werde nichts mehr dazu sagen, Ich werde Mich nicht wiederholen, Ich werde es nicht mehr ansprechen.

Das Thema, über das Ich heute Gemeinschaft gehalten habe, ist, wie man Gottes Worte behandelt. Gottes Worten zu gehorchen und sich ihnen zu unterwerfen, ist sehr wichtig. Imstande zu sein, sie auszuführen, sie anzuwenden und in die Praxis umzusetzen, ist sehr wichtig. Manche sagen: „Selbst heute wissen wir immer noch nicht, wie man Christus behandelt.“ Wie man Christus behandelt, ist ganz einfach: Deine Haltung zu Christus ist deine Haltung zu Gott. Aus Gottes Sicht ist deine Haltung zu Gott deine Haltung zu Christus. Natürlich ist die Haltung, die du zu Christus hast, die Haltung, die du zu Gott im Himmel hast. Deine Haltung zu Christus ist die realste von allen – man kann sie sehen, und sie ist genau das, was Gott genau prüft. Die Menschen wollen

verstehen, wie man Gott auf eine Art und Weise behandelt, wie Gott es wünscht, und das ist einfach. Es gibt drei Punkte: Der erste ist Aufrichtigkeit; der zweite ist Respekt, zu lernen, wie man Christus respektiert; und der dritte – und das ist der wichtigste Punkt – ist, Seinen Worten zu gehorchen. Seinen Worten zu gehorchen: Bedeutet das, mit euren Ohren zuzuhören oder mit etwas anderem? (Mit unseren Herzen.) Hast du ein Herz? Wenn du ein Herz hast, dann höre damit zu. Nur wenn du mit dem Herzen zuhörst, wirst du verstehen und imstande sein, das, was du hörst, in die Praxis umzusetzen. Jeder dieser drei Punkte ist ganz einfach. Ihre wörtliche Bedeutung sollte leicht zu verstehen sein, und logisch gesprochen, sollten sie leicht umzusetzen sein – aber wie ihr sie umsetzt und ob ihr dazu in der Lage seid, das liegt an euch; das werde Ich nicht weiter erklären. Manche sagen: „Du bist bloß ein gewöhnlicher Mensch. Warum sollten wir dir gegenüber aufrichtig sein? Warum sollten wir dich respektieren? Warum sollten wir deinen Worten gehorchen?“ Ich habe Meine Gründe. Davon gibt es auch drei. Hört aufmerksam zu und seht, ob das, was Ich sage, Sinn ergibt. Wenn ja, solltet ihr es annehmen; wenn du glaubst, dass es keinen Sinn ergibt, dann musst du es nicht annehmen, und du kannst dich nach einem anderen Weg umsehen. Grund Nummer eins ist, dass du, seit du diese Phase von Gottes Werk angenommen hast, jedes Wort, das Ich gesagt habe, gegessen, getrunken, dich daran erfreut und damit das Betenlesen praktiziert hast. Nummer zwei ist, dass du dich selbst dazu bekennst, ein Anhänger des Allmächtigen Gottes zu sein, dazu, dass du einer Seiner Gläubigen bist. Kann man also sagen, du bekennst dich dazu, dass du ein Anhänger des gewöhnlichen Fleisches bist, in welchem Gott Mensch geworden ist? Das kann man. Zusammengefasst lautet Nummer zwei, dass du dich dazu bekennst, ein Anhänger des Allmächtigen Gottes zu sein. Grund Nummer drei ist der wichtigste von allen: Unter der ganzen Menschheit sehe nur Ich euch als Menschen. Ist dieser Punkt wichtig? (Ja.) Welchen dieser drei Punkte könnt ihr nicht akzeptieren? Was sagt ihr, sind irgendwelche dieser Punkte, von welchen Ich gerade sprach, unwahr, nicht objektiv, nicht faktenbasiert? (Nein.) Insgesamt gibt es also sechs Punkte. Ich werde nicht näher auf jeden davon eingehen; denkt selbst darüber nach. Ich habe bereits ausführlich über diese Themen gesprochen, ihr solltet es also verstehen können.

4. Juli 2020

Exkurs 3

Wie Noah und Abraham Gottes Worten gehorchten und sich Ihm unterwarfen (Teil 2)

Bei der letzten Versammlung haben wir über Punkt zehn der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen Gemeinschaft gehalten: „Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus.“ Über welche Einzelheiten haben wir konkret Gemeinschaft gehalten? (Gott hat hauptsächlich darüber Gemeinschaft gehalten, wie man mit Gottes Wort umgehen soll.) Steht das in Beziehung zu Punkt zehn? (Ja. Denn in dem Punkt „Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus“ besteht eine der Verhaltensweisen von Antichristen darin, dass sie dem, was Christus sagt, lediglich zuhören, aber weder gehorchen noch sich unterwerfen. Sie gehorchen Gottes Worten nicht, und sie praktizieren auch nicht gemäß Gottes Worten. In der letzten Versammlung hat Gott darüber Gemeinschaft gehalten, wie man mit Gottes Wort umgehen soll, wie man Gottes Wort gehorchen soll und wie man Gottes Wort dann umsetzen und ausführen soll.) All das ist verstanden worden, richtig? Während unserer vorherigen Versammlung habe Ich zwei Geschichten erzählt: Eine war die Geschichte von Noah und eine die von Abraham. Das sind zwei klassische Geschichten aus der Bibel. Viele Menschen kennen und verstehen diese Geschichten, aber nachdem sie sie verstanden haben, wissen nur sehr wenige Menschen, wie sie mit den Worten und Anforderungen Gottes umgehen sollen. Was war also das Hauptziel unseres gemeinschaftlichen Austauschs über diese beiden Geschichten? Es war, die Menschen wissen zu lassen, wie sie als Mensch und als geschaffenes Wesen mit Gottes Worten und Anforderungen umgehen sollen – und die Position zu kennen, die ein geschaffenes Wesen einnehmen sollte, und die Haltung, die es haben sollte, wenn es mit Gottes Anforderungen konfrontiert wird und Gottes Worte hört. Das sind die Hauptpunkte. Das ist die Wahrheit, die die Menschen erfahren und verstehen sollten, als wir das letzte Mal über diese beiden Geschichten Gemeinschaft gehalten haben. Seid ihr euch also jetzt, nachdem wir über diese beiden Geschichten Gemeinschaft gehalten haben, darüber im Klaren, wie man sich Christus unterwirft und Seinen Worten gehorcht, welche Haltung die Menschen haben sollten und was ihre Perspektive und Position gegenüber Christus und gegenüber den von Christus gesprochenen Worten sein sollte, sowie darüber, wie Menschen mit den Worten und Anforderungen umgehen sollten, die von Gott kommen, und welche Wahrheiten dabei verstanden werden sollten? (Erstens: aufrichtig gegenüber Christus zu sein, zweitens: zu lernen, Christus zu respektieren, und drittens: Seinen Worten zu gehorchen, den Worten Gottes mit unseren Herzen zuzuhören.) Ihr erinnert euch an die Regeln. Wenn Ich diese Regeln nicht ausgesprochen hätte, wärt ihr dann in der Lage gewesen, sie aus den beiden Geschichten,

die Ich erzählt habe, herauszudestillieren? (Das Einzige, was wir schlussfolgern können, ist, dass wir allem gehorchen müssen, was Gott sagt.) Alles, was ihr herausdestillieren könnt, sind einfache, dogmatische und theoretische Handlungsweisen; ihr seid immer noch unfähig, die Wahrheiten darin zu verstehen oder zu kennen, die die Menschen suchen und verstehen sollten. Lasst uns also im Detail über die Geschichten von Noah und Abraham Gemeinschaft halten.

I. Noahs Haltung gegenüber Gottes Worten

Lasst uns zuerst über die Geschichte Noahs sprechen. Bei der letzten Versammlung haben wir die Ursachen und Folgen der Geschichte Noahs grob behandelt. Warum waren wir nicht spezifischer? Weil die meisten Menschen die Ursachen, Folgen und spezifischen Details dieser Geschichte bereits kennen. Wenn es irgendwelche Details gibt, über die ihr euch nicht ganz im Klaren seid, könnt ihr sie in der Bibel finden. Wir halten nicht über die spezifischen Details dieser Geschichte Gemeinschaft, sondern darüber, wie Noah, der Protagonist der Geschichte, mit den Worten Gottes umging, welche Aspekte der Wahrheit die Menschen daraus verstehen sollten, und wie Gottes Haltung war, was Er dachte und wie Seine Beurteilung Noahs ausfiel, nachdem Er jede Handlung Noahs gesehen hatte. Das sind die Details, über die wir Gemeinschaft halten sollten. Gottes Haltung gegenüber Noah und Seine Beurteilung dessen, was Noah tat, reichen aus, um uns zu sagen, welche Maßstäbe genau Gott an die Menschheit stellt, an diejenigen, die Ihm folgen, an diejenigen, die Er rettet. Lässt sich hierin Wahrheit suchen? Wo sich Wahrheit suchen lässt, lohnt es sich, sie im Detail zu analysieren, darüber nachzusinnen und Gemeinschaft darüber zu halten. Wir werden die spezifischen Details der Geschichte Noahs nicht noch einmal durchgehen. Worüber wir heute Gemeinschaft halten werden, ist die Wahrheit, die sich in Noahs verschiedenen Haltungen gegenüber Gott suchen lässt, sowie die Anforderungen und Absichten Gottes, die die Menschen aus Gottes Beurteilung Noahs verstehen sollten.

Noah war ein normales Mitglied der Menschheit, das Gott anbetete und Ihm nachfolgte. Als Gottes Worte ihn erreichten, war seine Haltung nicht die, langsam vorzugehen, zu trödeln oder sich Zeit zu lassen. Stattdessen hörte er Gottes Worten mit großer Ernsthaftigkeit zu, er hörte jeder von Gottes Kundgebungen mit großer Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu, hörte ernsthaft zu und versuchte, sich alles zu merken, was Gott ihm gebot. Er wagte es nicht, auch nur im Geringsten nachlässig zu sein. In seiner Haltung zu Gott und Gottes Worten lag ein gottesfürchtiges Herz, das zeigte, dass Gott einen Platz in seinem Herzen hatte und dass er sich Gott unterwarf. Er hörte aufmerksam auf das, was Gott sagte, auf den Inhalt von Gottes Worten, auf das, was Gott von ihm verlangte zu tun. Er hörte aufmerksam zu – er analysierte nicht, sondern nahm es an. In seinem Herzen gab es keine Weigerung, Abneigung oder Ungeduld; stattdessen schrieb er sich jedes Wort und jede Angelegenheit, mit denen Gott Anforderungen an ihn stellte, ruhig, sorgsam und aufmerksam ins Herz. Nachdem Gott ihm jede Anweisung gegeben hatte,

schrieb Noah alles, was Gott gesagt und ihm anvertraut hatte, detailliert und nach seinen eigenen Mitteln auf. Dann legte er seine eigenen Arbeiten beiseite, brach mit der Routine und den Plänen seines alten Lebens und begann sich auf alles vorzubereiten, was Gott ihm zu tun anvertraut hatte, sowie all die Vorräte bereitzustellen, die für die Arche benötigt wurden, die Gott ihm aufgetragen hatte zu bauen. Er wagte es nicht, irgendeines von Gottes Worten oder irgendetwas von dem, was Gott verlangte, oder irgendein Detail von dem, was von ihm in Gottes Worten verlangt wurde, zu missachten. Mit seinen eigenen Mitteln schrieb er die wichtigsten Punkte und Einzelheiten zu allem nieder, was Gott verlangte und ihm anvertraute, dachte dann über sie nach und reflektierte darüber, wieder und wieder. Als Nächstes machte sich Noah auf die Suche nach all den Materialien, die Gott ihn gebeten hatte, bereitzustellen. Selbstverständlich machte er nach jeder Anweisung, die Gott ihm gab, auf seine eigene Art detaillierte Pläne und traf Vorbereitungen für alles, was Gott ihm anvertraut hatte und was er ihn zu tun unterwiesen hatte – und dann setzte er Schritt für Schritt seine Pläne und Vorbereitungen und jedes Detail und jeden einzelnen Schritt dessen, was Gott verlangt hat, um und brachte sie zur Ausführung. Während des gesamten Prozesses war alles, was Noah tat, ob groß oder klein, ob in den Augen der Menschen beachtenswert oder nicht, das, was Gott ihn zu tun unterwiesen hatte und wovon Gott gesprochen und was Gott verlangt hatte. Aus all dem, was Noah an den Tag legte, nachdem er Gottes Auftrag angenommen hatte, ist ersichtlich, dass seine Haltung zu Gottes Worten nicht nur aus Zuhören und sonst nichts bestand – geschweige denn war es der Fall, dass sich Noah, nachdem er diese Worte gehört hatte, einen Zeitpunkt aussuchte, zu dem er bei guter Stimmung war, das Umfeld passend war oder die Zeitplanung günstig war, um dieses Vorhaben auszuführen. Stattdessen legte er all seine Arbeiten zur Seite, brach mit der Routine seines Alltags und machte von da an den Bau der Arche, den Gott angeordnet hatte, zur höchsten Priorität in seinem täglichen Leben und Dasein und setzte ihn entsprechend um. Er nahm zu Gottes Auftrag und Gottes Worten keine flapsige, oberflächliche oder launenhafte Haltung ein, geschweige denn eine ablehnende; stattdessen hörte er aufmerksam auf Gottes Worte und bemühte sich von ganzem Herzen, sich an sie zu erinnern und sie zu bedenken. Seine Haltung zu Gottes Worten bestand aus Akzeptanz und Unterwerfung. Für Gott ist nur dies die Haltung, von der Er fordert, dass sie ein wahrhaft geschaffenes Wesen gegenüber Seinen Worten hat. Da gab es keinen Widerstand, keine Oberflächlichkeit, keinen Eigensinn und keine Rücksichtslosigkeit in dieser Haltung, noch war sie von menschlichem Willen verfälscht; sie war ganz und gar die Haltung, die ein geschaffenes menschliches Wesen haben sollte.

Nachdem Noah Gottes Auftrag angenommen hatte, begann er mit der Planung für den Bau der Arche, die Gott ihm anvertraut hatte. Er suchte nach verschiedenen Materialien sowie nach den Leuten und Werkzeugen, die für den Bau der Arche notwendig waren. Natürlich umfasste dies viele Dinge; es war nicht so leicht und einfach, wie es der Text andeutet. In jenem vorindustriellen Zeitalter, einem Zeitalter, in dem alles von Hand,

mittels körperlicher Arbeit, getan wurde, ist es nicht schwer sich vorzustellen, wie schwierig es war, eine solche Arche, einen solchen Koloss zu bauen und die Aufgabe des Baus einer Arche zu vollenden wie von Gott anvertraut. Natürlich waren die Fragen, wie Noah verschiedene Dinge wie Materialien und Werkzeuge plante, vorbereitete, entwarf und fand, keine einfachen, und Noah hatte vielleicht noch nie ein so gewaltiges Schiff gesehen. Nachdem er diesen Auftrag angenommen hatte, zwischen den Zeilen von Gottes Worten gelesen hatte und anhand all dessen geurteilt hatte, was Gott gesagt hatte, wusste Noah, dass dies keine einfache Sache war, keine leichte Aufgabe. Dies war keine einfache oder leichte Aufgabe – was bedeutet das? Zum einen bedeutete es, dass Noah, nachdem er diesen Auftrag angenommen hatte, eine schwere Last auf seinen Schultern tragen würde. Darüber hinaus war dies, gemessen daran, wie Gott Noah persönlich zu sich rief und ihn persönlich anwies, wie er die Arche bauen sollte, keine gewöhnliche Sache, es war keine Kleinigkeit. Gemessen an den Details von allem, was Gott sagte, war dies nicht etwas, das irgendein gewöhnlicher Mensch ertragen könnte. Die Tatsache, dass Gott Noah zu sich rief und ihn beauftragte, eine Arche zu bauen, zeigt die Bedeutung, die Noah im Herzen Gottes hatte. Was diese Angelegenheit betraf, war Noah natürlich in der Lage, einige von Gottes Absichten zu verstehen – und nachdem er dies getan hatte, erkannte Noah die Art von Leben, die ihm in den kommenden Jahren bevorstand, und war sich einiger der Schwierigkeiten bewusst, denen er begegnen würde. Obwohl Noah erkannte und verstand, wie schwierig das, was Gott ihm anvertraut hatte, war, und wie groß die Prüfungen sein würden, mit denen er konfrontiert würde, hatte er nicht die Absicht abzulehnen, sondern war stattdessen Gott Jehova zutiefst dankbar. Warum war Noah dankbar? Weil Gott ihm unerwartet etwas so Bedeutendes anvertraut hatte und ihm persönlich jedes Detail mitgeteilt und erklärt hatte. Noch wichtiger ist, dass Gott Noah auch von Anfang bis Ende die ganze Geschichte erzählt hatte, warum die Arche gebaut werden sollte. Dies war eine Angelegenheit von Gottes eigenem Führungsplan, es war Gottes eigene Sache, aber Gott hatte ihm von dieser Angelegenheit erzählt, daher spürte Noah ihre Wichtigkeit. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Noah, gemessen an diesen verschiedenen Anzeichen, gemessen am Ton von Gottes Rede und den verschiedenen Aspekten dessen, was Gott Noah mitteilte, die Wichtigkeit der Aufgabe des Baus der Arche spüren konnte, die Gott ihm anvertraut hatte; er konnte dies in seinem Herzen würdigen und wagte es nicht, es leichtfertig zu behandeln, noch wagte er es, irgendein Detail zu übersehen. Daher machte Noah, sobald Gott Seine Anweisungen beendet hatte, seinen Plan, und er machte sich an die Arbeit, alle Vorbereitungen für den Bau der Arche zu treffen, suchte nach Arbeitskräften, bereitete alle Arten von Materialien vor und versammelte gemäß Gottes Worten nach und nach die verschiedenen Arten von Lebewesen bei der Arche.

Der gesamte Bauprozess der Arche war mit Schwierigkeiten verbunden. Lassen wir einmal beiseite, wie Noah Jahr für Jahr die peitschenden Winde, die sengende Sonne und den strömenden Regen, die glühende Hitze und die bittere Kälte sowie die vier

wechselnden Jahreszeiten überstanden hat. Lasst uns zunächst darüber sprechen, was für ein kolossales Unterfangen der Bau der Arche war, und über Noahs Vorbereitung der verschiedenen Materialien und die unzähligen Schwierigkeiten, denen er beim Bau der Arche begegnete. Welche Schwierigkeiten gab es? Im Gegensatz zur Vorstellung der Menschen, klappten einige physische Tätigkeiten nicht immer auf Anhieb, und Noah musste viele Misserfolge erleben. Wenn er etwas fertiggestellt hatte und es falsch aussah, nahm er es auseinander, und nachdem er es auseinandergenommen hatte, musste er das Material vorbereiten und alles noch einmal machen. Es war nicht wie in der Neuzeit, wo jeder alles mit elektronischen Geräten macht, die eingestellt werden und die Arbeit nach einem eingegebenen Programm ausführen. Wenn solche Arbeiten heute ausgeführt werden, sind sie mechanisiert, und sobald eine Maschine eingeschaltet wird, kann sie die Arbeit erledigen. Aber Noah lebte in einem Zeitalter einer primitiven Gesellschaft, in dem alle Arbeit von Hand verrichtet wurde. Man musste alle Arbeiten mit seinen eigenen zwei Händen erledigen, die eigenen Augen und den eigenen Verstand zum Einsatz bringen sowie seine eigene Sorgfalt und seine eigene Kraft aufwenden. Natürlich mussten sich die Menschen vor allem auf Gott verlassen; sie mussten Gott überall und jederzeit suchen. Während Noah auf alle möglichen Schwierigkeiten stieß und in den Tagen und Nächten, die er mit dem Bau der Arche verbrachte, musste Noah sich nicht nur mit allen möglichen Situationen auseinandersetzen, die sich bei der Erledigung dieses kolossalen Unterfangens ergaben, sondern auch mit den verschiedenen Umgebungen, um ihn herum, sowie mit dem Spott, der Verleumdung und den Beschimpfungen anderer. Auch wenn wir diese Szenen nicht persönlich miterlebt haben, als diese sich abspielten, kann man sich einige der Schwierigkeiten, mit denen Noah konfrontiert war und die er erlebte, sowie die verschiedenen Herausforderungen, denen er gegenüberstand, nicht vorstellen? Während des Baus der Arche musste sich Noah zuerst dem Unverständnis seiner Familie stellen, ihrer Nörgelei, ihren Beschwerden und sogar ihrer Verleumdung. Zweitens wurde er von seinem Umfeld – seinen Verwandten, seinen Freunden und allen möglichen anderen Leuten – verleumdet, verspottet und verurteilt. Aber Noah hatte nur eine Haltung: Gottes Worten zu gehorchen, sie bis zum Ende umzusetzen und niemals davon abzuweichen. Was hatte Noah beschlossen? „Solange ich lebe, solange ich mich noch bewegen kann, werde ich Gottes Auftrag nicht aufgeben.“ Das war seine Motivation, als er das große Unterfangen des Archebaus durchführte, sowie seine Haltung gegenüber Gottes Befehlen und nachdem er Gottes Worte gehört hatte. Als Noah mit allen möglichen Schwierigkeiten, schwierigen Situationen und Herausforderungen konfrontiert war, zog er sich nicht zurück. Als einige seiner schwierigeren Ingenieursaufgaben wiederholt fehlschlugen und Schaden erlitten, fühlte sich Noah zwar betrübt und besorgt in seinem Herzen, doch wenn er an Gottes Worte dachte, wenn er sich an jedes Wort erinnerte, das Gott ihm befohlen hatte, und daran, wie Gott ihn erhöht hatte, dann fühlte er sich oft äußerst motiviert: „Ich darf nicht aufgeben, ich darf das, was Gott mir befohlen und anvertraut hat, nicht verwerfen; das ist Gottes Auftrag, und da ich ihn angenommen

habe, da ich die Worte, die Gott gesprochen hat, und die Stimme Gottes gehört habe, und da ich diese Sache von Gott angenommen habe, sollte ich mich vollkommen unterwerfen – das ist es, was ein Mensch erreichen sollte.“ Ganz gleich also, welchen Schwierigkeiten er gegenüberstand, ganz gleich, welchem Spott oder welcher Verleumdung er begegnete, ganz gleich, wie erschöpft und müde sein Körper wurde, er gab das, was Gott ihm anvertraut hatte, nicht auf und hielt sich ständig jedes einzelne Wort, das Gott gesprochen und befohlen hatte, vor Augen. Ganz gleich, wie sich seine Umgebungen veränderten, ganz gleich, wie groß die Schwierigkeiten waren, denen er gegenüberstand, er vertraute darauf, dass nichts von alledem ewig andauern würde, dass allein Gottes Worte niemals vergehen würden und dass allein das, was Gott befohlen hatte, mit Sicherheit vollbracht werden würde. Noah trug sowohl wahren Glauben an Gott in sich als auch die Unterwerfung, die er haben sollte, und er setzte seine Arbeit fort, die Arche zu bauen, die Gott ihm aufgetragen hatte zu bauen. Tag für Tag, Jahr für Jahr wurde Noah älter, doch sein Glaube ließ nicht nach, und seine Haltung und seine Entschlossenheit, Gottes Auftrag zu erfüllen, veränderten sich nicht. Auch wenn es Zeiten gab, in denen sein Körper müde und erschöpft war, er krank wurde und im Herzen schwach war, ließen seine Entschlossenheit und seine Beharrlichkeit, Gottes Auftrag zu vollenden und sich Gottes Worten zu unterwerfen, nicht nach. Während der Jahre, in denen Noah die Arche baute, praktizierte er, auf Gottes Worte zu hören und sich ihnen zu unterwerfen, und er praktizierte auch eine wichtige Wahrheit, nämlich dass ein geschaffenes Wesen und ein gewöhnlicher Mensch Gottes Auftrag erfüllen müssen. Allem Anschein nach bestand der gesamte Prozess tatsächlich nur aus einer Sache: die Arche zu bauen, das, was Gott ihm aufgetragen hatte, gut und vollständig auszuführen. Doch was war erforderlich, um diese Sache gut auszuführen und erfolgreich zu vollenden? Es erforderte weder den Eifer der Menschen noch ihre Parolen, geschweige denn irgendwelche aus einer flüchtigen Laune heraus geleisteten Schwüre oder die sogenannte Bewunderung der Menschen für den Schöpfer. Nichts davon war erforderlich. Angesichts von Noahs Bau der Arche sind die sogenannte Bewunderung der Menschen, ihre Schwüre, ihr Eifer und ihr Glaube an Gott in ihrer geistlichen Welt allesamt völlig nutzlos; angesichts von Noahs wahrem Glauben und wahrer Unterwerfung unter Gott erscheinen die Menschen so armselig, so bedauernswert, und die wenigen Glaubenslehren, die sie verstehen, erscheinen so gehaltlos, blass, schwach und kraftlos – ganz zu schweigen davon, dass sie beschämend, verachtenswert und verkommen sind.

Noah brauchte 120 Jahre für den Bau der Arche. Diese 120 Jahre waren nicht 120 Tage oder 10 Jahre oder 20 Jahre, sondern Jahrzehnte länger als die Lebenserwartung eines normalen Menschen heute. Wenn man bedenkt, wie lange es dauerte und wie schwierig es war, dieses Projekt zu Ende zu bringen, und wie gigantisch die damit verbundene Konstruktion war, wäre die Arche jemals fertiggestellt worden, wenn Noah keinen wahren Glauben besessen hätte, wenn sein Glaube nur ein Gedanke, eine Hoffnung, Feuereifer oder eine Art vager und abstrakter Glaube gewesen wäre? Wenn

seine Unterwerfung gegenüber Gott nur ein mündliches Versprechen gewesen wäre, wenn es sich nur um eine schriftliche Notiz in Kugelschreiber gehandelt hätte, wie ihr sie heute macht, hätte die Arche dann gebaut werden können? (Nein.) Hätte die Arche gebaut werden können, wenn seine Unterwerfung im Hinblick auf die Annahme von Gottes Auftrag nichts weiter als Wille und Entschlossenheit gewesen wäre, ein bloßer Wunsch? Wenn Noahs Unterwerfung gegenüber Gott nur darin bestanden hätte, die Formalitäten des Verzichts, der Ausgaben und der Zahlung eines Preises zu erfüllen, oder einfach darin, theoretisch oder in Form von Slogans mehr Arbeit zu leisten, einen höheren Preis zu zahlen und Gott treu zu sein, hätte die Arche dann gebaut werden können? (Nein.) Das wäre zu schwierig! Wenn Noahs Einstellung dazu, den Auftrag Gottes anzunehmen, eine Art Handel gewesen wäre, wenn Noah ihn nur angenommen hätte, um gesegnet und belohnt zu werden, hätte die Arche dann gebaut werden können? Auf keinen Fall! Der Eifer eines Menschen kann 10 oder 20 Jahre, 50 oder 60 Jahre andauern, aber wenn er dem Tod nahe ist und feststellt, dass er nichts erreicht hat, wird er den Glauben an Gott verlieren. Dieser Eifer, der 20, 50 oder 80 Jahre lang anhält, wird nicht zur Unterwerfung oder zum wahren Glauben. Das ist sehr tragisch. Der wahre Glaube und die wahre Unterwerfung, die man bei Noah findet, sind unterdessen genau das, woran es den Menschen von heute mangelt. Sie sind genau das, was die Menschen von heute nicht sehen können, und das, was sie verachten, verschmähen oder worüber sie sogar die Nase rümpfen. Jedes Mal, wenn die Geschichte erzählt wird, wie Noah die Arche baute, löst dies eine Flut von Diskussionen aus. Jeder kann darüber sprechen, jeder hat etwas zu sagen. Aber niemand denkt darüber nach oder versucht herauszufinden, was Noah ausmachte, welchen Weg der Praxis er besaß, welche Art von gottgewollter Einstellung und welche Sichtweise gegenüber Gottes Befehlen er besaß oder welchen Charakter er hatte, wenn es darum ging, auf Gottes Worte zu hören und diese zu praktizieren. Deshalb sage Ich, dass die Menschen von heute sich nicht eignen, die Geschichte Noahs zu erzählen, denn wenn jemand diese Geschichte erzählt, sieht er in Noah nur eine legendäre Gestalt, ja sogar einen gewöhnlichen alten Mann mit weißem Bart. Sie fragen sich, ob es eine solche Person wirklich gegeben hat, wie er wirklich war, und sie versuchen nicht zu begreifen, wie Noah dazu kam, diese Äußerungsformen an den Tag zu legen, nachdem er Gottes Auftrag angenommen hatte. Wenn wir heute nochmals auf die Geschichte von Noahs Bau der Arche zurückkommen, haltet ihr dies dann für ein wichtiges oder für ein unbedeutendes Ereignis? Ist es nur eine gewöhnliche Erzählung von einem alten Mann, der in vergangenen Zeiten eine Arche baute? (Nein.) Unter allen Menschen war Noah das Abbild der Gottesfurcht, der Unterwerfung unter Gott und der Erfüllung des Auftrags Gottes, das am meisten nachahmenswert ist; er wurde von Gott anerkannt und sollte ein Vorbild für jene sein, die Gott heute nachfolgen. Und was war das Wertvollste an ihm? Er hatte nur eine einzige Haltung zu Gottes Worten: zuzuhören und anzunehmen, anzunehmen und sich zu unterwerfen und sich bis in den Tod zu unterwerfen. Es war diese Haltung, die unter

allen am wertvollsten war, die ihm Gottes Anerkennung einbrachte. Wenn es um Gottes Worte ging, war er nicht oberflächlich, er handelte nicht nur nach Schema F, und er untersuchte sie nicht, analysierte sie nicht, widersetzte sich ihnen nicht oder lehnte sie in seinem Kopf ab, um sie dann in den Hintergrund zu drängen; stattdessen hörte er ernsthaft zu, akzeptierte sie nach und nach in seinem Herzen und dachte dann darüber nach, wie er sie in die Praxis umsetzen konnte, wie er sie umsetzen konnte, wie er sie praktizieren konnte, so, wie sie ursprünglich beabsichtigt waren, ohne jegliche Abweichung. Und während er über Gottes Worte nachdachte, sprach er bei sich: „Das sind die Worte Gottes, sie sind Gottes Anweisungen, Gottes Auftrag, ich bin dazu verpflichtet, ich muss mich unterwerfen, ich darf keine Einzelheiten weglassen, ich darf nicht gegen Gottes Wünsche angehen, noch darf ich irgendein Detail von dem, was Er sagte, übersehen, ansonsten wäre ich nicht würdig, Mensch genannt zu werden, ich wäre des Auftrags Gottes unwürdig und unwürdig, von Ihm erhoben zu werden. Wenn ich in diesem Leben nicht alles zu Ende bringe, was Gott mir gesagt und anvertraut hat, werde ich es bereuen. Mehr noch, ich werde des Auftrags Gottes und der Erhöhung durch Ihn unwürdig sein und nicht die Stirn haben, vor den Schöpfer zurückzukehren.“ Alles, was Noah in seinem Herzen gedacht und erwogen hatte, jede seiner Ansichten und jede seiner Haltungen – jede einzelne davon bestimmte, dass er schließlich in der Lage war, Gottes Worte in die Praxis umzusetzen, Gottes Worte Wirklichkeit werden zu lassen, Gottes Worte Früchte tragen zu lassen und sie durch seine harte Arbeit zu erfüllen und zu vollenden und durch ihn in Wirklichkeit zu verwandeln, so dass Gottes Auftrag nicht ins Leere lief. Nach dem zu urteilen, was Noah dachte, jedem Gedanken, der in seinem Herzen aufkam, und seiner Haltung zu Gott, war Noah des Auftrags Gottes würdig, er war ein Mensch, dem Gott vertraute, und einer, der von Gott wohlwollend betrachtet wurde. Gott beobachtet jedes Wort und jede Tat der Menschen, Er beobachtet ihre Gedanken und Einfälle. In Gottes Augen hatte Er mit Noah, da er so denken konnte, keine falsche Wahl getroffen. Noah konnte Gottes Auftrag und Gottes Vertrauen schultern, und er war in der Lage, Gottes Auftrag zu erfüllen: Er war die einzige Wahl unter allen Menschen.

In Gottes Augen war Noah Seine einzige Wahl für die Bewältigung eines so großen Unterfangens wie den Bau einer Arche. Was fand man in Noah also vor? Zwei Dinge: wahren Glauben und wahre Unterwerfung. In Gottes Herzen sind dies die Maßstäbe, die Er von den Menschen verlangt. Einfach, oder? (Ja.) Die „einzige Wahl“ besaß diese beiden Dinge, die so einfach sind – doch außer in Noah, konnte man sie in niemandem sonst vorfinden. Einige Menschen sagen: „Wie kann das sein? Wir haben unseren Familien und Karrieren entsagt, haben Arbeit, Perspektiven und Bildung entsagt, wir haben unserem Besitz sowie unseren Kindern den Rücken gekehrt. Siehe, wie groß unser Glaube ist, wie sehr wir Gott lieben! Wieso sind wir Noah unterlegen? Würde Gott uns auffordern, eine Arche zu bauen – nun, die moderne Industrie ist hoch entwickelt, haben wir nicht Zugriff auf Holz und reichlich Werkzeug? Auch wir können unter der heißen Sonne arbeiten, wenn wir Maschinen benutzen; auch wir können von Sonnenaufgang bis

Sonnenuntergang arbeiten. Was ist so besonders daran, so eine kleine Arbeit wie diese durchzuführen? Noah brauchte 100 Jahre, aber wir würden es in kürzerer Zeit schaffen, damit Gott nicht beunruhigt ist – wir bräuchten nur zehn Jahre. Du hast gesagt, Noah sei die einzige Wahl, aber heute gibt es viele perfekte Kandidaten; Menschen wie wir, die ihren Familien und Karrieren entsagt haben, die einen wahren Glauben an Gott haben, die sich wirklich aufwenden – sie alle sind perfekte Kandidaten. Wie konntest Du sagen, dass Noah die einzige Wahl war? Du hältst zu wenig von uns, nicht wahr?“ Gibt es ein Problem mit diesen Worten? (Ja.) Einige Leute sagen: „Damals, zu Noahs Zeiten, waren Wissenschaft und Technik noch sehr unterentwickelt. Er hatte keine Elektrizität, keine modernen Maschinen, nicht mal die einfachsten elektrischen Bohrer und Kettensägen oder gar Nägel. Wie um alles in der Welt schaffte er es, die Arche zu bauen? Heute verfügen wir über all diese Dinge. Wäre es nicht unglaublich einfach für uns, diesen Auftrag zu erfüllen? Würde Gott aus dem Himmel zu uns sprechen und von uns verlangen, eine Arche zu bauen, so könnten wir nicht nur eine, sondern mit Leichtigkeit gleich zehn bauen. Das wäre gar nichts, ein Kinderspiel. Gott, befiehl uns, was immer Du willst. Was auch immer Du verlangst, sag es uns. Für so viele von uns wäre es überhaupt nicht schwierig, eine Arche zu bauen! Wir könnten 10, 20, sogar 100 bauen. So viele, wie Du willst.“ Sind die Dinge so einfach? (Nein.) Sobald Ich sage, dass Noah die einzige Wahl war, wollen sich manche mit Mir anlegen, sie sind nicht überzeugt: „Du hast von den Menschen des Altertums eine gute Meinung, weil sie nicht hier sind. Die Menschen heute befinden sich direkt vor Deiner Nase, doch, was an ihnen so gut ist, kannst Du nicht erkennen. Für all das Gute, was die Menschen von heute getan haben, für alle ihre guten Taten, bist Du blind. Noah hat nur eine einzige Kleinigkeit vollbracht; ist der Grund dafür, dass Du das, was er getan hat, für erinnerungswürdig hältst, dass Du ihn für ein Beispiel, ein Vorbild hältst, und für das Leid der heutigen Menschen und den Preis, den wir für Dich gezahlt haben, und für unseren heutigen Glauben blind bist, nicht der, dass es damals keine Industrie gab und jede körperliche Arbeit schwer war?“ Ist dies der Fall? (Nein.) Unabhängig vom Zeitalter oder der Epoche, ganz gleich, welche Bedingungen die Umgebung, in der die Menschen leben, aufweist, diese materiellen Dinge und die allgemeine Umgebung zählen nichts, sie sind nicht wichtig. Was ist wichtig? Das Wichtigste ist nicht das Zeitalter, in dem du lebst, oder ob du eine Art Technologie gemeistert hast, noch wie viele von Gottes Worten du gelesen oder gehört hast. Das Wichtigste ist, ob die Menschen wahren Glauben besitzen oder nicht, ob sie wahre Unterwerfung haben oder nicht. Diese beiden Dinge sind am wichtigsten, und keines von beiden darf fehlen. Wenn ihr in die Zeit Noahs versetzt würdet, wer von euch könnte diesen Auftrag erfüllen? Ich wage zu behaupten, dass selbst wenn ihr alle zusammenarbeiten würdet, ihr dies nicht vollbringen könntet. Ihr könntet nicht einmal die Hälfte davon schaffen. Noch bevor alle Vorräte überhaupt vorbereitet wären, wären viele von euch weggelaufen, hätten sich über Gott beklagt und an Ihm gezweifelt. Eine kleine Anzahl von euch wäre in der Lage, mit großer Mühe durchzuhalten, aufgrund eurer Hartnäckigkeit, eures Eifers und eurer Gedanken durchzuhalten. Aber wie lange könntet

ihr durchhalten? Welche Art von Motivation braucht man, um weiterzumachen? Wie viele Jahre würdet ihr ohne wahren Glauben und wahre Unterwerfung durchhalten? Das hängt vom Charakter ab. Diejenigen mit besserem Charakter und ein wenig Gewissen könnten acht oder zehn Jahre durchhalten, zwanzig oder dreißig, vielleicht sogar fünfzig. Aber nach 50 Jahren würden sie bei sich denken: „Wann kommt Gott? Wann wird die Flut kommen? Wann wird das von Gott gegebene Zeichen erscheinen? Ich habe mein ganzes Leben damit verbracht, eine Sache zu tun. Was, wenn die Flut nicht kommt? Ich habe mein ganzes Leben lang viel gelitten, ich habe 50 Jahre lang durchgehalten – das ist gut genug, Gott wird sich nicht daran erinnern oder es verurteilen, wenn ich jetzt aufgebe. Also werde ich mein eigenes Leben leben. Gott spricht nicht und reagiert nicht. Ich verbringe den ganzen Tag damit, den blauen Himmel und die weißen Wolken anzusehen und sehe nichts. Wo ist Gott? Der Eine, der einst gedonnert und gesprochen hatte – war das Gott? War es eine Illusion? Wann wird das enden? Gott kümmert sich nicht. Egal wie ich um Hilfe rufe, ich stoße nur auf Schweigen, und Er erleuchtet oder führt mich nicht, wenn ich bete. Vergiss es!“ Hätten sie dann noch wahren Glauben? Mit der Zeit würden sie wahrscheinlich zweifeln. Sie würden darüber nachdenken, eine Veränderung herbeizuführen, sie würden nach einem Ausweg suchen, Gottes Auftrag beiseiteschieben und ihrem vergänglichen Eifer und ihren vergänglichen Gelübden den Rücken kehren; sie wollen ihr eigenes Schicksal kontrollieren und ihr eigenes Leben führen und würden Gottes Auftrag in den Hintergrund drängen. Und wenn Gott eines Tages persönlich käme, um sie anzutreiben, wenn Er nach dem Fortschritt beim Bau der Arche fragen würde, würden sie sagen: „Ah! Gott existiert wirklich! Es gibt also wirklich einen Gott. Ich muss mit dem Bauen beginnen!“ Wenn Gott nicht spräche, wenn Er sie nicht antriebe, würden sie dies nicht als eine dringende Angelegenheit ansehen; sie würden denken, dass es warten könnte. Solch eine wankelmütige Denkweise, diese Haltung des widerwilligen Sich-Durchwurstelns – ist das die Haltung, die Menschen mit wahrem Glauben an den Tag legen sollten? (Nein.) Es ist falsch, eine solche Haltung zu haben, es bedeutet, dass sie keinen wahren Glauben besitzen, geschweige denn wahre Unterwerfung. Wenn Gott persönlich zu dir spräche, würde dein kurzlebiger Eifer auf deinen Glauben an Gott hinweisen, aber wenn Gott dich beiseitestellen und dich nicht drängen oder beaufsichtigen oder irgendwelche Nachforschungen anstellen würde, verschwände dein Glaube. Die Zeit verginge, und wenn Gott nicht zu dir spräche oder dir erschiene und keine Inspektionen deiner Arbeit durchführte, verschwände dein Glaube vollständig; du würdest dein eigenes Leben leben und deine eigenen Vorhaben durchführen wollen, und Gottes Auftrag würde in Vergessenheit geraten; dein Eifer, deine Schwüre und deine Entschlossenheit von damals wären nichts mehr wert. Glaubt ihr, Gott würde es wagen, solch einer Person ein großes Unterfangen anzuvertrauen? (Nein.) Warum nicht? (Sie sind nicht vertrauenswürdig.) Das ist richtig. Ein Begriff: nicht vertrauenswürdig. Du besitzt keinen wahren Glauben. Du bist nicht vertrauenswürdig. Und so bist du nicht geeignet, dass Gott dir irgendetwas anvertraut. Manche Leute

sagen: „Warum bin ich ungeeignet? Ich werde jeden Auftrag ausführen, den Gott mir anvertraut – wer weiß, vielleicht schaffe ich es ja!“ Ihr könnt Dinge in eurem täglichen Leben nachlässig erledigen, und es spielt keine Rolle, wenn die Ergebnisse ein wenig zu wünschen übrig lassen. Aber Dinge, die von Gott anvertraut werden, das, was Gott vollbracht sehen möchte – wann sind diese jemals einfach? Wenn sie einem Dummkopf oder einem Betrüger anvertraut würden, jemandem, der bei allem, was er tut, oberflächlich ist, jemandem, der, nachdem er einen Auftrag angenommen hat, jederzeit und überall treulos handeln kann, würde das nicht ein großes Unterfangen verzögern? Wenn ihr wählen könntet, wenn ihr jemandem ein großes Unterfangen anvertrauen würdet, was für einer Person würdet ihr es anvertrauen? Was für eine Person würdet ihr wählen? (Eine vertrauenswürdige Person.) Zumindest muss diese Person zuverlässig sein, Charakter haben, und egal wann oder wie groß die Schwierigkeiten sind, denen sie begegnet, sie würde ihr ganzes Herz und ihre ganze Energie darauf verwenden, das zu vollenden, was du ihr anvertraut hast, und dir Rechenschaft abzulegen. Wenn das die Art von Person ist, die Menschen wählen würden, um ihr eine Aufgabe anzuvertrauen, um wie viel mehr ist das dann der Fall für Gott! Wen würde Gott also für dieses große Ereignis, die Zerstörung der Welt durch die Sintflut, auswählen – ein Ereignis, das den Bau einer Arche erforderte und jemanden, der würdig war zu überleben und übrig zu bleiben? Zuerst würde Er theoretisch jemanden auswählen, der geeignet wäre, übrig zu bleiben, der geeignet wäre, im nächsten Zeitalter zu leben. In Wirklichkeit muss diese Person vor allem anderen in der Lage sein, Gottes Worten zu gehorchen, sie muss wahren Glauben an Gott haben und alles, was Gott sagte – egal, was es beinhaltete, ob es mit ihren eigenen Auffassungen übereinstimmte, ob es ihrem Geschmack entspräche, ob es mit ihrem eigenen Willen übereinstimmte – als Gottes Worte behandeln. Egal was Gott von ihr verlangte, sie sollte niemals die Identität Gottes leugnen, sie müsste sich immer als geschaffenes Wesen betrachten und das Gehorchen gegenüber Gottes Worten immer als heilige Pflicht behandeln; das ist die Art von Person, der Gott dieses besondere Unterfangen anvertraut. In Gottes Herzen war Noah genau solch eine Person. Er war nicht nur jemand, der würdig war, im neuen Zeitalter übrig zu bleiben, sondern er war auch jemand, der eine schwere Verantwortung tragen konnte, der sich Gottes Worten kompromisslos bis zum Äußersten unterwerfen konnte und der sein Leben einsetzen würde, um das zu vollenden, was Gott ihm anvertraut hatte. Das war es, was Er in Noah fand. Von dem Moment an, als Noah Gottes Auftrag annahm, bis zu dem Moment, als er jede einzelne Aufgabe vollendete, die ihm anvertraut worden war – während dieser gesamten Zeit spielten Noahs Glaube und seine Haltung der Unterwerfung gegenüber Gott eine absolut entscheidende Rolle; ohne diese beiden Dinge hätte das Werk nicht vollendet werden können, und dieser Auftrag wäre nicht erfüllt worden.

Wenn Noah im Prozess der Annahme von Gottes Auftrag seine eigenen Vorstellungen, Pläne und Auffassungen gehabt hätte, wie hätte sich das gesamte Unterfangen dann verändert? Zunächst einmal, angesichts jedes Details, das Gott ihm mitteilte – die

Spezifikationen und Arten der Materialien, die Mittel und Methoden des Baus der gesamten Arche sowie ihre Größe und Abmessungen –, hätte Noah, als er all das hörte, gedacht: „Wie viele Jahre würde es dauern, etwas so Großes zu bauen? Wie viel Mühe und Not würde es kosten, all diese Materialien zu finden? Ich wäre erschöpft! Würde eine solche Erschöpfung nicht mein Leben verkürzen? Seht nur, wie alt ich bin, und doch gönnt Gott mir keine Pause und bittet mich, etwas so Forderndes zu tun – könnte ich das ertragen? Nun, ich werde es tun, aber ich weiß mir zu helfen: Ich werde einfach im Großen und Ganzen tun, was Gott sagt. Gott sagte, ich solle eine Art wasserdichtes Kiefernholz finden. Ich habe von einem Ort gehört, wo ich welches bekommen kann, aber er ist ziemlich weit weg und ziemlich gefährlich. Es wird viel Mühe kosten, es zu finden und zu beschaffen, also wie wäre es, wenn ich eine ähnliche Art in der Nähe als Ersatz fände, eine, die mehr oder weniger gleich ist? Es wäre weniger riskant und würde weniger Mühe kosten – das wäre doch auch in Ordnung, oder?“ Hatte Noah solche Pläne? Wenn er sie gehabt hätte, wäre das wahre Unterwerfung gewesen? (Nein.) Zum Beispiel: Gott sagte, die Arche solle 100 Meter hoch gebaut werden. Hätte er, als er das hörte, gedacht: „Hundert Meter sind zu hoch, da könnte niemand hinaufgelangen. Wäre es nicht lebensgefährlich, hinaufzuklettern und daran zu arbeiten? Also werde ich die Arche etwas niedriger machen, sagen wir 50 Meter. Das ist weniger gefährlich und für die Menschen leichter zu besteigen. Das wäre doch in Ordnung, oder?“ Hätte Noah solche Gedanken gehabt? (Nein.) Wenn er sie gehabt hätte, glaubt ihr, Gott hätte die falsche Person ausgewählt? (Ja.) Noahs wahrer Glaube und seine Unterwerfung unter Gott erlaubten ihm, seinen eigenen Willen beiseitezuschieben; selbst wenn er solche Gedanken gehabt hätte, hätte er niemals danach gehandelt. In diesem Punkt wusste Gott, dass Noah vertrauenswürdig war. Erstens würde Noah keine Änderungen an den von Gott festgelegten Details vornehmen, noch würde er eigene Ideen hinzufügen, geschweige denn würde er irgendwelche von Gott festgelegten Details zu seinem eigenen persönlichen Vorteil ändern; stattdessen würde er alles, was Gott verlangte, buchstabengetreu ausführen, und ungeachtet dessen, wie schwer es war, Materialien für den Bau der Arche zu beschaffen, ungeachtet dessen, wie schwer oder anstrengend die Arbeit war, würde er sein Bestes tun und all seine Energie einsetzen, um sie gewissenhaft zu vollenden. Ist es nicht das, was ihn vertrauenswürdig machte? Und war dies eine reale Äußerungsform seiner wahren Unterwerfung unter Gott? (Ja.) War diese Unterwerfung absolut? (Ja.) Und sie war nicht mit irgendetwas befleckt, sie enthielt keine seiner eigenen Neigungen, sie war nicht mit persönlichen Plänen verfälscht, geschweige denn mit persönlichen Auffassungen oder Interessen; stattdessen war sie reine, einfache, absolute Unterwerfung. Und war dies leicht zu erreichen? (Nein.) Einige Leute könnten widersprechen: „Was ist daran so schwer? Geht es nicht einfach darum, nicht zu denken, sondern wie ein Roboter alles zu tun, was Gott sagt – ist das nicht einfach?“ Wenn es an der Zeit ist zu handeln, treten Schwierigkeiten auf; die Gedanken der Menschen ändern sich ständig, sie haben immer ihre eigenen Neigungen, und so neigen sie dazu, daran zu

zweifeln, ob Gottes Worte vollbracht werden können; Gottes Worte sind für sie leicht anzunehmen, wenn sie sie hören, aber wenn es an der Zeit ist zu handeln, wird es schwierig; sobald die Mühsal beginnt, neigen sie dazu, negativ zu werden, und es ist nicht leicht für sie, sich zu unterwerfen. Es ist also offensichtlich, dass Noahs Charakter und sein wahrer Glaube und seine Unterwerfung wirklich nachahmenswert sind. Ist euch nun also klar, wie Noah reagierte und sich unterwarf, als er mit Gottes Worten, Befehlen und Anforderungen konfrontiert wurde? Diese Unterwerfung war nicht mit persönlichen Ideen befleckt. Noah verlangte von sich selbst absolute Unterwerfung, Gehorsam und Umsetzung von Gottes Worten, ohne vom Weg abzukommen, ohne kleine schlaue Tricks anzuwenden, ohne den Versuch, sich klug zu dünken, ohne eine hohe Meinung von sich selbst zu haben und zu denken, er könne Gott Vorschläge machen, er könne Gottes Befehlen eigene Ideen hinzufügen, und ohne seine eigenen guten Absichten beizusteuern. Ist es nicht das, was praktiziert werden sollte, wenn man versucht, absolute Unterwerfung zu erreichen?

Wie lange brauchte Noah, um die Arche zu bauen, nachdem Gott es ihm geboten hatte? (Einhundertzwanzig Jahre.) Während dieser 120 Jahre tat Noah nur eines: Er baute die Arche und sammelte verschiedene Arten von Lebewesen. Und obwohl es sich dabei nur um eine einzige Sache handelte und nicht um viele verschiedene Aufgaben, bedeutete diese eine Sache eine enorme Menge an Arbeit. Welchen Zweck hatte das also? Warum baute er diese Arche? Welches Ziel und welche Bedeutung hatte das? Das Ziel war, dass jede Art von Lebewesen überleben konnte, wenn Gott die Welt durch die Sintflut zerstören würde. Was Noah tat, galt also als Vorbereitung für das Überleben jeder Art von Lebewesen, bevor Gott die Welt zerstören würde. Und war das für Gott eine sehr dringende Angelegenheit? Konnte Noah durch den Tonfall der Rede Gottes und durch das Wesen, das Seinem Befehl zugrunde lag, heraushören, dass Gott ungeduldig war und dass seine Absicht dringend war? (Ja.) Nehmen wir zum Beispiel an, man sagt euch: „Die Pest ist im Anmarsch. Sie hat begonnen, sich in der Welt da draußen zu verbreiten. Eine Sache müsst ihr tun, und zwar schnell: Beeilt euch und kauft Lebensmittel und Masken. Das ist alles!“ Was entnehmt ihr dem? Ist es dringend? (Ja, ist es.) Wann solltet ihr dies tun? Solltet ihr bis zum nächsten Jahr warten, bis zum übernächsten oder bis einige Jahre verstrichen sind? Nein, das ist eine dringende Aufgabe, eine wichtige Angelegenheit. Legt alles andere beiseite und kümmert euch zuerst um diese Sache. Hört ihr das aus diesen Worten heraus? (Ja.) Was sollten also diejenigen tun, die Gott gegenüber unterwürfig sind? Sie sollten vorliegende Tätigkeiten sofort beiseitelegen. Nichts anderes ist wichtig. Gott ist sehr ungeduldig in Bezug auf das, was Er soeben zu tun geboten hat; sie sollten keine Zeit damit verlieren, diese Aufgabe, die für Gott dringend ist und die Ihn beschäftigt, zu verrichten und auszuführen; sie sollten diese Aufgabe abschließen, bevor sie andere Arbeiten ausführen. Das ist es, was Unterwerfung bedeutet. Aber wenn du es analysierst und denkst, „Es kommt eine Plage? Breitet sie sich aus? Wenn sie sich ausbreitet, dann lasst sie sich einfach

ausbreiten – sie breitet sich nicht bis zu uns aus. Wenn doch, dann beschäftigen wir uns damit. Wir sollen Masken und Lebensmittel kaufen? Masken sind immer erhältlich. Und es spielt keine Rolle, ob man sie trägt oder nicht. Wir haben jetzt noch Lebensmittel, warum sich darüber Sorgen machen? Wozu die Eile? Warten wir ab, bis die Pest sich bis hierhin ausbreitet. Wir haben im Moment andere Dinge zu tun“, ist dies dann Unterwerfung? (Nein.) Was ist das? Es wird allgemein als Aufsässigkeit bezeichnet. Genauer gesagt, ist es Gleichgültigkeit, Widerstand, Analyse und Prüfung sowie Verachtung im Herzen, weil man denkt, dass dies niemals geschehen könnte, und nicht glaubt, dass es real ist. Liegt in einer solchen Haltung wahrer Glaube? (Nein.) Ihr allgemeiner Zustand ist folgendermaßen: In Bezug auf die Worte Gottes und die Wahrheit ist ihre Haltung stets eine des Zögerns, der Gleichgültigkeit, der Nachlässigkeit; in ihrem Herzen halten sie dies keinesfalls für wichtig. Sie denken: „Den Dingen, die Du sagst, die sich auf die Wahrheit beziehen, und Deinen erhabenen Predigten werde ich zuhören – ich werde nicht zögern, sie mir zu notieren, damit ich sie nicht vergesse. Aber die Dinge, die Du über den Kauf von Lebensmitteln und Masken sagst, beziehen sich nicht auf die Wahrheit, also kann ich sie ablehnen, ich kann mich in meinem Herzen über sie lustig machen, und ich kann Dir gegenüber eine Haltung der Gleichgültigkeit und Missachtung einnehmen; es reicht, dass ich mit meinen Ohren zuhöre, aber was ich in meinem Herzen denke, ist nicht Deine Sorge, es geht Dich nichts an.“ War das Noahs Haltung gegenüber Gottes Worten? (Nein.) Was zeigt, dass er nicht so war? Darüber müssen wir sprechen; es wird dich lehren, dass Noahs Haltung gegenüber Gott völlig anders war. Und es gibt Fakten, die das beweisen.

In jener vorindustriellen Ära, als alles von Hand ausgeführt und vollendet werden musste, war jede manuelle Arbeit sehr anstrengend und zeitaufwendig. Als Noah Gottes Auftrag hörte, als er alle Dinge hörte, die Gott beschrieb, spürte er die Ernsthaftigkeit dieser Angelegenheit und wie schwerwiegend die Situation war. Er wusste, dass Gott die Welt zerstören würde. Und warum würde Er das tun? Weil die Menschen so böse waren, nicht an Gottes Wort glaubten und sogar Gottes Wort leugneten, und Gott diese Menschheit verabscheute. Hatte Gott diese Menschheit für nur einen Tag oder zwei verabscheut? Sagte Gott aus einer Laune heraus: „Heute mag ich diese Menschheit nicht. Ich werde diese Menschheit vernichten, also mach dich an die Arbeit und baue Mir eine Arche!“? Ist das der Fall? Nein. Nachdem Noah Gottes Worte gehört hatte, verstand er, was Gott meinte. Gott hatte diese Menschheit nicht nur für einen oder zwei Tage verabscheut; Er war begierig darauf, sie zu vernichten, damit die Menschheit neu beginnen konnte. Aber diesmal wollte Gott keine weitere Menschheit erschaffen; stattdessen würde Er Noah das Glück haben lassen, als Herr der nächsten Ära, als Ahne der Menschheit zu überleben. Als Noah einmal diesen Aspekt der Bedeutung von Gottes Aussage begriffen hatte, konnte er aus tiefstem Herzen die dringliche Absicht Gottes fühlen, er konnte Gottes Eindringlichkeit spüren – und so fühlte Noah, als Gott sprach, abgesehen davon, dass er aufmerksam, genau und eifrig zuhörte, etwas in seinem

Herzen. Was spürte er? Dringlichkeit, die Emotion, die ein wahres geschaffenes Wesen empfinden sollte, nachdem es die dringliche Absicht des Schöpfers erkannt hat. Was also dachte Noah in seinem Herzen, nachdem Gott ihm befohlen hatte, eine Arche zu bauen? Er dachte: „Von heute an zählt nichts so sehr wie der Bau der Arche, nichts ist so wichtig und dringend wie das. Ich hörte die Worte aus dem Herzen des Schöpfers, und ich fühlte Seine dringende Absicht, also darf ich nicht zögern; ich muss in aller Eile die Arche bauen, von der Gott sprach und um die Er bat.“ Was war Noahs Haltung? Noahs Haltung war, dass er es nicht wagte, nachlässig zu sein. Und wie hat er den Bau der Arche ausgeführt? Ohne Verzögerung. Er führte jedes Detail dessen, was Gott ihm gesagt und aufgetragen hatte, mit aller Eile und mit all seiner Energie aus, ohne auch nur im Geringsten oberflächlich zu sein. Kurz gesagt, war Noahs Haltung gegenüber den Befehlen des Schöpfers eine der Unterwerfung. Er nahm keine lockere Haltung ein, es war kein Widerstand in seinem Herzen, es war ihm nicht gleichgültig. Stattdessen versuchte er eifrig, die Absicht des Schöpfers zu verstehen, während er sich jedes Detail einprägte. Als er die dringende Absicht Gottes begriff, beschloss er, schneller zu arbeiten, in aller Eile zu Ende zu bringen, was Gott ihm aufgetragen hatte. Was bedeutet das, „in aller Eile“? Es bedeutet, Arbeit, die zuvor einen Monat gedauert hätte, schnellstmöglich zu Ende zu bringen, sie vielleicht drei oder fünf Tage früher als vorgesehen zu beenden, ohne zu trödeln oder sie aufzuschieben, sondern das ganze Projekt so gut wie möglich voranzutreiben. Natürlich war er bei der Ausführung jeder Arbeit nach Kräften bemüht, Verluste und Fehler gering zu halten und keine Arbeit so auszuführen, dass sie wiederholt werden musste; er erledigte auch jede Aufgabe und jedes Projekt termingerecht und gut, um deren Qualität zu gewährleisten. Dies war ein wahrer Ausdruck dafür, dass man nichts verschleppt. Was war also die Voraussetzung dafür, dass er nichts verschleppte? (Er hatte Gottes Gebot gehört.) Ja, das waren die Voraussetzung und die Umstände dafür. Warum war Noah also in der Lage, nichts zu verschleppen? Manche Menschen sagen, Noah besaß wahre Unterwerfung. Was also besaß er, das ihm erlaubte, solch wahrhafte Unterwerfung zu erreichen? (Er nahm Rücksicht auf Gottes Herz.) Das ist richtig! Das bedeutet es, ein Herz zu haben! Menschen, die ein Herz haben, sind in der Lage, auf Gottes Herz Rücksicht zu nehmen; jene, die kein Herz haben, sind leere Hüllen, Narren, sie wissen nicht, wie man auf Gottes Herz Rücksicht nimmt. Ihre Geisteshaltung ist: „Es ist mir egal, wie dringend das für Gott ist. Ich werde so vorgehen, wie es mir passt – jedenfalls bin ich nicht untätig oder faul.“ Diese Art von Einstellung, diese Art von Negativität, das völlige Fehlen von Proaktivität – das ist nicht jemand, der auf Gottes Herz Rücksicht nimmt, noch versteht diese Person, wie man auf Gottes Herz Rücksicht nehmen kann. Sind solche Menschen dann im Besitz des wahren Glaubens? Definitiv nicht. Noah nahm auf Gottes Herz Rücksicht, er hatte einen wahren Glauben und konnte so Gottes Auftrag erfüllen. Es reicht also nicht aus, Gottes Auftrag einfach anzunehmen und bereit zu sein, sich ein wenig zu bemühen. Man muss auch auf Gottes Absichten Rücksicht nehmen, sein

Bestes geben und treu sein – dazu braucht man ein Gewissen und Vernunft; das ist es, was die Menschen haben sollten, und was bei Noah vorhanden war. Was sagt ihr, wie viele Jahre hätte es damals gedauert, eine derart große Arche zu bauen, wenn Noah getrödelt hätte und kein Gespür für Dringlichkeit, keine Panik, keine Tüchtigkeit gehabt hätte? Hätte sie in hundert Jahren fertig gebaut werden können? (Nein.) Dazu wären über mehrere Generationen hinweg kontinuierliche Bauarbeiten erforderlich gewesen. Einerseits würde der Bau eines soliden Objektes wie einer Arche Jahre dauern; und außerdem würde es genauso lange dauern, alle Lebewesen einzusammeln und sie zu versorgen. War es leicht, diese Lebewesen einzusammeln? (Nein.) Das war es nicht. Und so spürte Noah, nachdem er Gottes Befehle gehört und Gottes dringende Absicht begriffen hatte, dass dies weder leicht noch unkompliziert sein würde. Er erkannte, dass er es Gottes Wünschen entsprechend bewerkstelligen musste und den von Gott gegebenen Auftrag erfüllen musste, damit Gott zufriedengestellt und beruhigt sein würde, damit der nächste Schritt von Gottes Werk problemlos vonstattengehen konnte. So ein Herz besaß Noah. Und welche Art Herz war dies? Es war ein Herz, das auf Gottes Absichten Rücksicht nahm. Noahs Verhalten beim Bau der Arche nach, war er definitiv ein Mann von großem Glauben, der hundert Jahre lang keinerlei Zweifel an Gottes Worten hegte. Worauf stützte er sich? Auf seinen Glauben und seine Unterwerfung, die er Gott entgegenbrachte. Noah war in der Lage, sich vollkommen zu unterwerfen. Worin bestand diese völlige Unterwerfung im Einzelnen? Darin, dass er rücksichtsvoll war. Besitzt ihr ein solches Herz? (Nein.) Ihr könnt Glaubenslehren von euch geben und Parolen ausrufen, aber zur Praxis seid ihr unfähig. Und wenn ihr vor Schwierigkeiten steht, könnt ihr Gottes Befehle nicht umsetzen. Beim Reden drückt ihr euch äußerst klar aus, doch wenn es um eigentliche Tätigkeiten geht und ihr vor irgendwelchen Schwierigkeiten steht, werdet ihr negativ, und wenn ihr ein wenig leidet, fangt ihr an, euch zu beklagen und wollt einfach aufgeben. Wenn es acht oder zehn Jahre lang keinen starken Regen gäbe, würdet Ihr negativ werden und an Gott zweifeln, und wenn weitere 20 Jahre ohne starken Regen vergingen, wärt Ihr dann immer noch negativ? Noah verbrachte mehr als 100 Jahre mit dem Bau der Arche und wurde niemals negativ oder zweifelte an Gott; er baute einfach weiter an der Arche. Wer außer Noah hätte das tun können? Woran mangelt es euch? (Wir besitzen keine normale Menschlichkeit und kein Gewissen.) Das ist richtig. Ihr besitzt nicht Noahs Charakter. Wie viele Wahrheiten verstand Noah? Denkt ihr, er verstand mehr Wahrheiten als ihr? Ihr habt so viele Predigten gehört. Die Geheimnisse von Gottes Menschwerdung, die innere Wahrheit von Gottes drei Arbeitsphasen, Gottes Führungsplan; dies sind die höchsten und tiefgründigsten Geheimnisse, die der Menschheit kundgetan wurden, und all dies ist euch klargemacht worden. Wie kommt es also, dass ihr immer noch nicht Noahs Menschlichkeit besitzt und unfähig seid, so zu handeln, wie Noah es konnte? Euer Glaube und eure Menschlichkeit sind Noahs so unterlegen! Man kann sagen, dass ihr keinen wahren Glauben habt und nicht das Mindestmaß an Gewissen oder Vernunft,

das die Menschlichkeit besitzen sollte. Obwohl ihr viele Predigten gehört habt und es oberflächlich so scheint, als ob ihr Wahrheiten versteht, können die Qualität eurer Menschlichkeit und eure verdorbene Disposition nicht sofort durch das Hören weiterer Predigten oder durch das Verstehen von Wahrheiten geändert werden. Ohne Unterscheidungsvermögen für diese Dinge meinen die Menschen, sie seien den Heiligen der Vorzeit nicht allzu unterlegen und denken bei sich: „Auch wir nehmen jetzt Gottes Auftrag an und hören das Wort Gottes aus Gottes eigenem Mund. Wir nehmen auch jede einzelne Sache ernst, die Gott von uns verlangt. Alle halten gemeinsam Gemeinschaft über diese Dinge und führen dann die Arbeit des Planens, Einsetzens und Ausführens durch. Wie unterscheiden wir uns denn von den Heiligen der Vorzeit?“ Ist der Unterschied, den ihr jetzt seht, groß oder nicht? Er ist gewaltig, hauptsächlich in Bezug auf den Charakter. Die heutigen Menschen sind so verdorben, egoistisch und verachtenswert! Sie machen keinen Finger krumm, wenn es ihnen nichts nützt! Gute Dinge zu tun und gute Taten vorzubereiten ist so anstrengend für sie! Sie sind bereit, eine Pflicht zu tun, haben aber keine Willenskraft; sie sind bereit zu leiden, können es aber nicht ertragen; sie wünschen, einen Preis zu zahlen, können es aber nicht tun; sie sind bereit, die Wahrheit zu praktizieren, können es aber nicht ausführen; und sie wünschen, Gott zu lieben, können dies aber nicht in die Praxis umsetzen. Sagt Mir, wie mangelhaft diese Art von Menschlichkeit ist! Wie viel Wahrheit muss verstanden und besessen werden, um dies auszugleichen?

Wir haben gerade Gemeinschaft gehalten im Hinblick auf Noahs Berücksichtigung von Gottes Absichten, was ein kostbarer Teil seiner Menschlichkeit war. Es gibt da noch etwas anderes – was ist das? Nachdem Noah Gottes Worte gehört hatte, kannte er eine Tatsache; ebenso kannte er Gottes Plan. Der Plan war nicht, einfach eine Arche als Denkmal zu bauen oder einen Vergnügungspark zu errichten oder ein großes Gebäude als Wahrzeichen zu schaffen – das war nicht der Fall. Aus dem, was Gott sagte, wusste Noah eine Tatsache: Gott verabscheute diese Menschheit, die niederträchtig war, und hatte beschlossen, dass diese Menschheit durch eine Flut vernichtet werden sollte. Diejenigen, die bis zur nächsten Ära überleben würden, würden unterdessen durch diese Arche vor den Fluten gerettet werden; sie würde ihnen das Überleben ermöglichen. Und was war das Kernproblem bei dieser Tatsache? Dass Gott die Welt mit einer Flut vernichten würde und dass Er beabsichtigte, dass Noah eine Arche bauen und überleben sollte, und dass jede Art von Lebewesen überleben sollte, aber dass die Menschheit vernichtet werden sollte. War das etwas Großes? Das war keine belanglose Familienangelegenheit, noch eine unbedeutende Angelegenheit, die einen Einzelnen oder einen Stamm betraf; stattdessen handelte es sich um eine große Operation. Welche Art von großer Operation? Eine, die mit Gottes Führungsplan zusammenhing. Gott wollte etwas Großes tun, etwas, das die gesamte Menschheit betraf und das mit Seiner Führung, mit Seiner Haltung gegenüber der Menschheit und mit ihrem Schicksal zusammenhing. Das ist die dritte Information, die Noah erfuhr, als Gott ihm dieses

Unterfangen anvertraute. Und wie war Noahs Haltung, als er dies aus Gottes Worten hörte? War es eine Haltung des Glaubens, des Zweifels oder des völligen Unglaubens? (Des Glaubens.) In welchem Maße glaubte er? Und welche Fakten beweisen, dass er dies glaubte? (Als er Gottes Worte hörte, begann er, sie in die Praxis umzusetzen, und baute die Arche, wie Gott gesagt hatte, was bedeutet, dass seine Haltung gegenüber Gottes Worten eine des Glaubens war.) An allem, was sich bei Noah zeigte – vom Grad der Ausführung und Umsetzung, nachdem Noah angenommen hatte, was Gott ihm anvertraut hatte, bis hin zu der Tatsache dessen, was letztendlich vollbracht wurde –, ist zu erkennen, dass Noah absoluten Glauben an jedes Wort hatte, das Gott geäußert hatte. Warum hatte er absoluten Glauben? Wie kam es, dass er keine Zweifel hatte? Wie kommt es, dass er nicht versuchte zu analysieren, dass er dies nicht in seinem Herzen prüfte? Womit hängt das zusammen? (Mit dem Glauben an Gott.) Das ist richtig, das war Noahs wahrer Glaube an Gott. Daher hörte und akzeptierte Noah nicht einfach alles, was Gott sprach, und jedes Seiner Worte; stattdessen hatte er wahre Erkenntnis und wahren Glauben in den Tiefen seines Herzens. Obwohl Gott ihm nicht die verschiedenen Details mitgeteilt hatte, wie zum Beispiel, wann die Fluten kommen würden, oder wie viele Jahre es dauern würde, bis sie kämen, oder welches Ausmaß diese Fluten haben würden, oder wie es sein würde, nachdem Gott die Welt zerstört hatte, glaubte Noah, dass alles, was Gott gesagt hatte, bereits Tatsache geworden war. Noah behandelte Gottes Worte nicht wie eine Geschichte oder einen Mythos oder irgendeine Redensart oder ein Schriftstück, sondern in den Tiefen seines Herzens glaubte er und war sich sicher, dass Gott dies tun würde und dass niemand ändern kann, was Gott zu vollbringen beschließt. Noah spürte, dass die Menschen gegenüber Gottes Worten und dem, was Gott zu vollbringen wünscht, nur eine Haltung haben können, nämlich diese Tatsache zu akzeptieren, sich dem zu unterwerfen, was von Gott befohlen wird, und die Aufgaben, die Gott ihnen aufträgt, gut auszuführen – das war seine Haltung. Und gerade weil Noah eine solche Haltung hatte – nicht analysierend, nicht prüfend, nicht zweifelnd, sondern aus den Tiefen seines Herzens glaubend und dann beschließend, Gottes Forderung auszuführen und seinen Teil zu dem beizutragen, was Gott vollbracht sehen wollte – gerade deshalb wurde die Tatsache des Archebaus und der Sammlung und des Überlebens jeder Art von Lebewesen vollbracht. Wenn Noah, als er Gott sagen hörte, dass Er die Welt mit Fluten vernichten würde, Zweifel gehabt hätte; wenn er es nicht gewagt hätte, dies vollständig zu glauben, weil er es nicht gesehen hatte und nicht wusste, wann es geschehen würde, da es viele ungewisse Faktoren gab, wären dann seine Gemütsverfassung und seine Überzeugung hinsichtlich des Baus der Arche beeinflusst worden, hätten sie sich verändert? (Ja.) Wie hätten sie sich verändert? Beim Bau der Arche hätte er vielleicht an der Qualität gespart, er hätte vielleicht Gottes Spezifikationen ignoriert oder nicht jede Art von Lebewesen in der Arche versammelt, wie Gott es verlangt hatte; Gott sagte, es müsse ein Männchen und ein Weibchen geben, worauf er vielleicht gesagt hätte: „Bei einigen von ihnen reicht es, nur

ein Weibchen zu haben. Einige von ihnen kann ich nicht finden, also vergiss sie. Wer weiß, wann die Flut, die die Welt zerstört, kommen wird.“ Das große Unterfangen, die Arche zu bauen und jede Art von Lebewesen zu sammeln, dauerte 120 Jahre. Hätte Noah diese 120 Jahre durchgehalten, wenn er keinen wahren Glauben an Gottes Worte gehabt hätte? Absolut nicht. Bei Einmischung von außen und verschiedenen Klagen aus der eigenen Familie wäre für jemanden, der nicht glaubt, dass die Worte Gottes Tatsache sind, der Bau einer Arche sehr schwer zu vollenden, geschweige denn, wenn es 120 Jahre dauern würde. Letztes Mal fragte Ich euch, ob 120 Jahre eine lange Zeit seien. Ihr alle habt das bejaht. Ich fragte euch, wie lange ihr durchhalten würdet, und als Ich schließlich fragte, ob ihr 15 Tage schaffen könntet, sagte keiner von euch, dass er es könnte, und da wurde mir schwer ums Herz. Ihr seid Noah bei Weitem unterlegen. Ihr könnt ihm nicht das Wasser reichen, ihr besitzt nicht einmal ein Zehntel seines Glaubens. Wie bemitleidenswert ihr doch seid! Zum einen sind eure Menschlichkeit und Integrität zu gering. Zum anderen kann man sagen, dass euer Streben nach der Wahrheit im Grunde nicht vorhanden ist. Und so seid ihr unfähig, wahren Glauben an Gott hervorzubringen, noch habt ihr wahre Unterwerfung. Wie habt ihr also bis jetzt durchhalten können – warum sitzt ihr, während Ich Gemeinschaft halte, immer noch da und hört zu? Es gibt zwei Aspekte, die bei euch zu finden sind. Einerseits wollen die meisten von euch immer noch gut sein; ihr wollt keine schlechten Menschen sein. Ihr wollt den guten Weg gehen. Ihr habt dieses bisschen Entschlossenheit, ihr habt dieses bisschen gute Bestrebung. Gleichzeitig haben die meisten von euch Angst vor dem Tod. In welchem Maße habt ihr Angst vor dem Tod? Beim geringsten Anzeichen von Schwierigkeiten in der Außenwelt gibt es diejenigen unter euch, die sich besonders anstrengen, ihre Pflicht zu tun; wenn sich die Dinge beruhigen, frönen sie der Bequemlichkeit und strengen sich weitaus weniger bei ihrer Pflicht an; sie sind stets auf ihr fleischliches Wohl bedacht. Gibt es, verglichen mit dem wahren Glauben Noahs, irgendeinen wahren Glauben in dem, was sich bei euch manifestiert? (Nein.) Das denke Ich auch. Und selbst wenn es ein wenig Glauben gibt, ist er jämmerlich klein und nicht in der Lage, dem Test durch Prüfungen standzuhalten.

Ich habe nie irgendwelche Arbeitsanordnungen erstellt, aber Ich habe oft gehört, dass ihnen Worte wie diese vorangestellt werden: „Momentan befinden sich verschiedene Länder in ernstem Durcheinander, weltliche Trends werden immer niederträchtiger, und Gott wird die Menschheit bestrafen; wir sollten unsere Pflicht maßstabsgerecht erfüllen, indem wir dies und das tun, und Gott unsere Treue anbieten.“ „In diesen Tagen werden die Plagen immer schlimmer, die Umwelt immer widriger, die Katastrophen immer ernster, die Menschen sind der Bedrohung durch Krankheiten und Tod ausgesetzt, und nur wenn wir an Gott glauben und mehr vor Gott beten, werden wir der Seuche entgehen, denn nur Gott ist unsere Zuflucht. Heutzutage, angesichts solcher Umstände und einer solchen Umgebung, sollten wir gute Taten vorbereiten, indem wir dies und das tun, und uns mit der Wahrheit ausrüsten, indem wir dies und das tun – das ist zwingend

notwendig.“ „Der diesjährige Schädlingsbefall war besonders schlimm, die Menschheit wird eine Hungersnot erleiden und bald auf Plünderungen und soziale Instabilität stoßen, also sollten diejenigen, die an Gott glauben, oft vor Gott treten, um zu beten und um Gottes Schutz zu bitten, und sie müssen ein normales Kirchenleben und ein normales geistliches Leben aufrechterhalten.“ Und so weiter. Und dann, nachdem die Einleitung gesprochen wurde, beginnen die konkreten Anordnungen. Jedes Mal haben diese Einleitungen eine zeitgerechte und entscheidende Rolle im Glauben der Menschen gespielt. Also frage Ich mich, würden die Arbeitsanordnungen nicht ausgeführt, wenn diese Einleitungen und Erklärungen nicht gemacht würden? Wären die Arbeitsanordnungen ohne diese Einleitungen keine Arbeitsanordnungen mehr? Gäbe es keinen Grund, sie zu erlassen? Die Antwort auf diese Fragen ist sicherlich nein. Was Ich jetzt wissen möchte, ist: Welchen Zweck verfolgen die Menschen mit ihrem Glauben an Gott? Was genau ist die Bedeutung ihres Glaubens an Gott? Verstehen sie die Tatsachen, die Gott vollbringen möchte, oder nicht? Wie sollten die Menschen mit den Worten Gottes umgehen? Wie sollten sie mit allem umgehen, was der Schöpfer verlangt? Sind diese Fragen erwägenswert? Wenn die Menschen am Maßstab Noahs gemessen würden, dann würde Meiner Ansicht nach kein Einziger von ihnen den Titel „geschaffenes Wesen“ verdienen. Sie wären nicht würdig, vor Gott zu treten. Wenn der Glaube und die Unterwerfung der heutigen Menschen anhand Gottes Haltung gegenüber Noah und der Maßstäbe, nach denen Gott Noah auswählte, gemessen würden, könnte Gott dann mit ihnen zufrieden sein? (Nein.) Sie sind weit davon entfernt! Die Menschen sagen immer, dass sie an Gott glauben und Ihn anbeten, aber wie manifestiert sich dieser Glaube und diese Anbetung in ihnen? Tatsächlich manifestiert es sich als ihre Abhängigkeit von Gott, ihre Forderungen an Ihn, sowie ihre wahrhaftige Rebellion gegen Ihn und sogar ihre Verachtung gegenüber dem menschgewordenen Gott. Könnte all dies als Verachtung der Wahrheit durch die Menschheit und als dreister Verstoß gegen Grundsätze betrachtet werden? Das ist tatsächlich der Fall – das ist das Wesen. Jedes Mal, wenn die Arbeitsanordnungen diese Worte enthalten, gibt es eine Zunahme des „Glaubens“ der Menschen; jedes Mal, wenn Arbeitsanordnungen erlassen werden, wenn die Menschen die Anforderungen und die Bedeutung der Arbeitsanordnungen erkennen und in der Lage sind, sie auszuführen, glauben sie, dass ihr Maß an Unterwerfung zugenommen hat, dass sie nun Unterwerfung besitzen – aber besitzen sie tatsächlich und wirklich Glauben und wahre Unterwerfung? Und was genau ist dieser vermeintliche Glaube und diese vermeintliche Unterwerfung, wenn man sie am Maßstab Noahs misst? Tatsächlich eine Art Transaktion. Wie könnte dies möglicherweise als Glaube und wahre Unterwerfung betrachtet werden? Was ist dieser sogenannte wahre Glaube der Menschen? „Die letzten Tage sind hier – ich hoffe, Gott wird bald handeln! Es ist solch ein Segen, dass ich hier sein werde, wenn Gott die Welt zerstört, dass ich das Glück habe, zu bleiben und die Verheerungen der Zerstörung nicht erleiden werde. Gott ist so gut, Er liebt die Menschen so sehr, Gott ist so großartig! Er hat den Menschen so sehr erhöht, Gott ist

wahrhaftig Gott, nur Gott konnte solche Dinge tun.“ Und ihre sogenannte wahre Unterwerfung? „Alles, was Gott sagt, ist richtig. Tu, was auch immer Er verlangt; wenn nicht, wirst du in die Katastrophen gestürzt, und dann ist es um dich geschehen, niemand wird dich retten können.“ Ihr Glaube ist kein wahrer Glaube, und ihre Unterwerfung ist auch keine wahre Unterwerfung – das sind nichts als Lügen.

Heutzutage weiß nahezu jeder auf der Welt, dass Noah die Arche gebaut hat, oder? Doch wie viele kennen den wahren internen Sachverhalt der Geschichte? Wie viele Menschen verstehen Noahs wahren Glauben und wahre Unterwerfung? Und wer weiß, wie Gott Noah einschätzte – und wen interessiert das? Niemand achtet darauf. Was zeigt das? Es zeigt, dass die Menschen nicht nach der Wahrheit streben und positive Dinge nicht lieben. Hat jemand beim letzten Mal, nachdem Ich über die Geschichten dieser beiden Figuren Gemeinschaft gehalten hatte, noch einmal auf die Bibel zurückgriffen, um die Einzelheiten dieser Geschichten nachzulesen? Hat es euch bewegt, als ihr die Geschichten von Noah, Abraham und Hiob gehört habt? (Ja.) Beneidet ihr diese drei Menschen? (Ja.) Wollt ihr so sein, wie sie? (Ja.) Habt ihr also ausführlich über ihre Geschichten Gemeinschaft gehalten und über das Wesen ihres Verhaltens, ihre Haltung zu Gott und auch über ihren Glauben und ihre Unterwerfung? Wo sollten diejenigen, die wie diese Menschen sein wollen, anfangen? Vor langer Zeit habe Ich zum ersten Mal die Geschichte von Hiob gelesen, und auch die Geschichten von Noah und Abraham habe Ich einigermaßen verstanden. Jedes Mal, wenn Ich sie lese und in Meinem Herzen darüber nachdenke, was die drei Männer erkennen ließen, was Gott zu ihnen gesagt und mit ihnen gemacht hat und über ihre verschiedenen Haltungen, habe Ich das Gefühl, dass Mir die Tränen kommen werden – sie bewegen Mich. Was also hat euch bewegt, als ihr sie gelesen habt? (Nachdem ich Gottes gemeinschaftlichem Austausch zugehört hatte, fand ich heraus, dass Hiob, als er seine Prüfungen durchlief, dachte, Gott würde seinetwegen leiden, und da er nicht wollte, dass Gott leidet, verfluchte er den Tag seiner Geburt. Jedes Mal, wenn ich das las, spürte ich, dass Hiob wirklich auf Gottes Absichten Rücksicht nahm, und ich war sehr bewegt.) Was noch? (Noah ertrug solche Mühsal beim Bau der Arche, und doch war er immer noch in der Lage, auf Gottes Absichten Rücksicht zu nehmen. Abraham wurde im Alter von 100 Jahren ein Kind geschenkt und er war voller Freude, aber als Gott ihn bat, sein Kind zu opfern, konnte er gehorchen und sich unterwerfen, wir aber können das nicht. Wir haben nicht die Menschlichkeit, das Gewissen oder die Vernunft von Noah oder Abraham. Ich bin voller Bewunderung, wenn ich ihre Geschichten lese, und sie sind Vorbilder, denen wir folgen sollen.) (Das letzte Mal, als Du Gemeinschaft hieltest, erwähntest Du, dass Noah 120 Jahre lang beim Bau der Arche durchhalten konnte und dass er die Dinge, die Gott ihm befohlen hatte, tadellos erfüllte und Gottes Erwartungen nicht enttäuschte. Wenn ich das mit meiner Haltung gegenüber meiner Pflicht vergleiche, sehe ich, dass ich überhaupt keine Ausdauer habe. Das lässt mich sowohl schuldig als auch bewegt fühlen.) Ihr seid alle bewegt, nicht wahr? (Ja.) Wir werden vorerst nicht über dieses Thema Gemeinschaft

halten; wir werden all dies besprechen, nachdem wir die Geschichten von Noah und Abraham abgeschlossen haben. Ich werde euch erzählen, welche Teile Mich bewegt haben, und wir werden sehen, ob es dieselben waren, die euch bewegt haben.

Wir haben gerade über Noahs wahren Glauben an Gott Gemeinschaft gehalten. Die etablierten Fakten seines Archebaus reichen aus, um seinen wahren Glauben zu zeigen. Noahs wahrer Glaube zeigt sich in jeder seiner Handlungen und Ideen, in jedem seiner Gedanken und in der Haltung, mit der er dem gegenübertrat, was Gott ihm befohlen hatte. Das genügt, um Noahs wahren Glauben an Gott zu zeigen – einen Glauben, der über jeden Zweifel erhaben und frei von Verfälschung ist. Unabhängig davon, ob das, was Gott von ihm verlangte, mit seinen eigenen Auffassungen übereinstimmte, unabhängig davon, ob es das war, was er in seinem Leben geplant hatte, und unabhängig davon, wie es mit den Dingen in seinem Leben in Konflikt stand, geschweige denn, wie schwierig diese Aufgabe war, hatte er nur eine Haltung: Annahme, Unterwerfung und Umsetzung. Letztendlich zeigen die Fakten, dass die von Noah gebaute Arche jede Art von Lebewesen sowie Noahs eigene Familie rettete. Als Gott die Sintflut herabkommen ließ und begann, die Menschheit zu vernichten, trug die Arche Noahs Familie und verschiedene Arten von Lebewesen und trieb auf dem Wasser. Gott vernichtete die Erde, indem Er vierzig Tage lang eine große Sintflut sandte, und nur Noahs achtköpfige Familie und die verschiedenen Lebewesen, die in die Arche eingetreten waren, überlebten; alle anderen Menschen und Lebewesen wurden vernichtet. Was wird aus diesen Fakten ersichtlich? Weil Noah wahren Glauben und wahre Unterwerfung unter Gott besaß – durch Noahs wahre Zusammenarbeit mit Gott – wurde das, was Gott tun wollte, verwirklicht; es wurde Realität. Das war es, was Gott an Noah wohlwollend betrachtete, und Noah enttäuschte Gott nicht; er wurde dem wichtigen Auftrag, den Gott ihm gegeben hatte, gerecht und vollendete alles, was Gott ihm anvertraut hatte. Dass Noah Gottes Auftrag vollenden konnte, lag einerseits an Gottes Befehlen und beruhte zum anderen zu einem großen Teil auf Noahs wahrem Glauben und seiner absoluten Unterwerfung unter Gott. Gerade weil Noah diese beiden kostbarsten aller Dinge besaß, wurde er von Gott geliebt; und gerade weil Noah wahren Glauben und absolute Unterwerfung besaß, sah Gott ihn als jemanden an, der bleiben sollte, und als jemanden, der es wert war zu überleben. Jeder außer Noah war Gegenstand von Gottes Abscheu, was bedeutet, dass sie alle unwürdig waren, inmitten von Gottes Schöpfung zu leben. Was sollten wir aus Noahs Bau der Arche erkennen? Einerseits haben wir Noahs edlen Charakter gesehen; Noah besaß Gewissen und Vernunft. Andererseits haben wir Noahs wahren Glauben und seine wahre Unterwerfung gegenüber Gott gesehen. All dies ist nachahmenswert. Gerade wegen Noahs Glauben und Unterwerfung gegenüber Gottes Auftrag wurde Noah in den Augen Gottes zu jemandem, den Er liebte, einem von Gott geliebten geschaffenen Wesen – was eine glückliche und gesegnete Sache war. Nur solche Menschen sind würdig, im Licht von Gottes Angesicht zu leben; in Gottes Augen sind nur sie würdig zu leben. Menschen, die würdig sind zu leben: Was bedeutet das? Es

bedeutet diejenigen, die würdig sind, all das zu genießen, was Gott der Menschheit geschenkt hat und genossen werden kann, würdig, im Licht von Gottes Angesicht zu leben, würdig, Gottes Segen und Verheißungen zu empfangen; Menschen wie diese werden von Gott geliebt, sie sind wahre geschaffene menschliche Wesen und diejenigen, die Gott gewinnen möchte.

II. Abrahams Haltung zu Gottes Worten

Nun lasst uns die Dinge bei Abraham betrachten, die der Nachahmung durch spätere Generationen würdig sind. Abrahams wichtigste Tat vor Gott war genau diejenige, mit der spätere Generationen sehr vertraut sind und die sie sehr gut kennen: die Opferung Isaaks. Jeder Aspekt dessen, was Abraham in dieser Angelegenheit manifestierte – sei es sein Charakter, sein Glaube oder seine Unterwerfung – ist der Nachahmung durch spätere Generationen würdig. Was genau waren also die spezifischen Äußerungsformen, die er an den Tag legte und die der Nachahmung würdig sind? Natürlich waren diese verschiedenen Dinge, die er manifestierte, nicht hohl, und noch weniger waren sie abstrakt, und sie wurden sicherlich nicht von irgendeiner Person erfunden; für all diese Dinge gibt es Beweise. Gott schenkte Abraham einen Sohn; Gott teilte Abraham dies persönlich mit, und als Abraham 100 Jahre alt war, wurde ihm ein Sohn namens Isaak geboren. Offensichtlich war der Ursprung dieses Kindes nicht gewöhnlich, er war anders als alle anderen – er war persönlich von Gott geschenkt worden. Wenn ein Kind persönlich von Gott geschenkt wurde, denken die Menschen, dass Gott sicherlich etwas Großes in ihm wirken wird, dass Gott ihm etwas Großes anvertrauen wird, dass Gott außergewöhnliche Taten an ihm vollbringen wird, dass Er das Kind außergewöhnlich machen wird und so weiter – das waren die Dinge, in die Abraham und andere Menschen hohe Erwartungen setzten. Und doch nahmen die Dinge einen anderen Lauf, und Abraham widerfuhr etwas, das niemand hätte erwarten können. Gott schenkte Abraham Isaak, und als die Zeit der Opferung kam, sagte Gott zu Abraham: „Du brauchst heute nichts zu opfern, nur Isaak – das genügt.“ Was bedeutete das? Gott hatte Abraham einen Sohn gegeben, und als dieser Sohn gerade dabei war, erwachsen zu werden, wollte Gott ihn zurücknehmen. Die Sichtweise anderer Leute in Hinblick darauf wäre gewesen: „Du warst Derjenige, der Isaak gegeben hat. Ich habe das nicht geglaubt, doch Du hast darauf bestanden, dieses Kind zu geben. Jetzt verlangst Du, dass er als Opfer dargebracht wird. Nimmst Du ihn damit nicht zurück? Wie kannst Du zurücknehmen, was Du den Menschen gegeben hast? Wenn Du ihn nehmen willst, dann nimm ihn. Du kannst ihn einfach schweigend zurücknehmen. Es gibt keinen Grund, mir solchen Schmerz und solche Not zu bereiten. Wie könntest Du verlangen, dass ich ihn mit eigener Hand opfere?“ War das eine sehr schwierige Forderung? Sie war extrem schwierig. Würden sie diese Forderung hören, würden manche Leute sagen: „Ist das wirklich Gott? So zu handeln ist derart unzumutbar! Du warst es, der Isaak gegeben hat, und jetzt forderst Du ihn zurück. Bist Du wirklich immer im Recht? Ist alles, was Du tust,

immer richtig? Nicht unbedingt. Das Leben der Menschen liegt in Deinen Händen. Du hast gesagt, Du würdest mir einen Sohn geben, und genau das hast Du getan; Du hast diese Autorität, genauso wie Du die Autorität hast, ihn zurückzunehmen – aber sind die Art und Weise Deines Zurücknehmens und diese Angelegenheit nicht ein wenig ungerechtfertigt? Du hast dieses Kind gegeben, also solltest Du ihm erlauben, erwachsen zu werden, große Dinge zu tun und Deine Segnungen zu schauen. Wie könntest Du verlangen, dass er stirbt? Anstatt seinen Tod anzuordnen, hättest Du ihn mir genauso gut nicht geben können! Warum hast Du ihn mir damals gegeben? Du hast mir Isaak gegeben, und jetzt sagst Du mir, ich soll ihn opfern – bereitest Du mir damit nicht zusätzlichen Schmerz? Machst Du es mir nicht schwer? Was war dann überhaupt der Sinn, dass Du mir diesen Sohn gegeben hast?“ Sie können die Logik hinter dieser Forderung nicht verstehen, egal wie sie es versuchen; egal wie sie es formulieren, es klingt für sie unhaltbar, und kein Mensch ist in der Lage, es zu verstehen. Aber hat Gott Abraham die Gründe dafür genannt? Hat Er ihm die Gründe dafür mitgeteilt und was Seine Absicht war? Hat Er das? Nein. Gott sagte nur: „Bring während des morgigen Opfers Isaak dar“, das war alles. Hat Gott eine Erklärung gegeben? (Nein.) Was war also die Natur dieser Worte? Betrachtet man Gottes Identität, so waren diese Worte ein Befehl, einer, der ausgeführt werden sollte, dem gehorcht und sich unterworfen werden sollte. Aber betrachtet man, was Gott sagte und die Sache selbst, wäre es für die Menschen nicht schwierig, das zu tun, was sie tun sollten? Die Menschen denken, Dinge, die getan werden sollten, müssen vernünftig sein und mit menschlichen Gefühlen und universellen menschlichen Empfindungen übereinstimmen – aber traf irgendetwas davon auf das zu, was Gott sagte? (Nein.) Hätte Gott also eine Erklärung geben sollen und Seine Gedanken und das von Ihm Gemeinte ausdrücken oder auch nur ein wenig von dem, was Er meinte, zwischen den Zeilen Seiner Worte offenbaren sollen, damit die Menschen es verstehen konnten? Hat Gott irgendetwas davon getan? Er tat es nicht, noch hatte Er es vor. Diese Worte enthielten, was vom Schöpfer gefordert wurde, was Er befahl und was Er vom Menschen erwartete. Diese sehr einfachen Worte, diese unvernünftigen Worte – dieser Befehl und diese Forderung, die keine Rücksicht auf die Gefühle der Menschen nahmen – würden von anderen Menschen, von jeder Person, die diese Szene betrachtete, lediglich als schwierig, mühsam und unvernünftig angesehen werden. Aber für Abraham, der tatsächlich beteiligt war, war sein erstes Gefühl, nachdem er dies gehört hatte, herzzerreißender Schmerz! Er hatte dieses von Gott geschenkte Kind empfangen, er hatte all die Jahre damit verbracht, es aufzuziehen, und all die Jahre der Familienfreude genossen, aber mit einem Satz, einem Befehl von Gott, würde dieses Glück, dieser lebendige Mensch, fort sein und weggenommen werden. Was Abraham bevorstand, war nicht nur der Verlust dieser Familienfreude, sondern der Schmerz ewiger Einsamkeit und Sehnsucht nach dem Verlust dieses Kindes. Für einen alten Mann war dies unerträglich. Nachdem sie solche Worte gehört hätte, würde jede gewöhnliche Person Tränenströme weinen, nicht wahr? Mehr noch, in ihrem Herzen würde sie Gott

verfluchen, sich über Gott beklagen, Gott missverstehen und versuchen, mit Gott zu argumentieren; sie würde alles zeigen, wozu sie fähig ist, all ihre Fähigkeiten und all ihre Auflehnung, Unverschämtheit und Unvernunft. Und doch, obwohl er gleichermaßen Schmerz empfand, tat Abraham dies nicht. Wie jeder normale Mensch fühlte er augenblicklich diesen Schmerz, erlebte augenblicklich das Gefühl, dass sein Herz durchbohrt wurde, und fühlte augenblicklich die Einsamkeit, einen Sohn zu verlieren. Diese Worte Gottes nahmen keine Rücksicht auf menschliche Gefühle und waren für Menschen unvorstellbar und unvereinbar mit den Auffassungen der Menschen; sie wurden nicht aus der Perspektive menschlicher Gefühle gesprochen; sie nahmen keine Rücksicht auf menschliche Schwierigkeiten oder menschliche emotionale Bedürfnisse, und sie nahmen gewiss keine Rücksicht auf menschlichen Schmerz. Gott schleuderte Abraham diese Worte kalt entgegen – kümmerte es Gott, wie schmerzhaft diese Worte für ihn waren? Äußerlich schien Gott sowohl gleichgültig als auch unbeteiligt; alles, was er hörte, war Gottes Befehl und Seine Forderung. Jedem würde diese Forderung als unvereinbar mit der menschlichen Kultur, den Konventionen, den Empfindungen, ja sogar mit der menschlichen Moral und Ethik erscheinen; sie hatte eine moralische und ethische Grenze überschritten und verstieß gegen die sozialen Normen und Regeln im Umgang mit den Menschen sowie gegen die menschlichen Gefühle. Es gibt sogar solche, die glauben: „Diese Worte sind nicht nur unvernünftig und unmoralisch – mehr noch, sie machen nur ohne triftigen Grund Ärger! Wie konnten diese Worte von Gott geäußert werden? Gottes Worte sollten vernünftig und fair sein und den Menschen restlos überzeugen; sie sollten nicht ohne triftigen Grund Ärger machen, und sie sollten nicht unethisch, unmoralisch oder unlogisch sein. Wurden diese Worte wirklich vom Schöpfer gesprochen? Könnte der Schöpfer so etwas sagen? Könnte der Schöpfer die Menschen, die Er erschaffen hat, so behandeln? Das kann auf keinen Fall sein.“ Und doch kamen diese Worte tatsächlich aus dem Mund Gottes. Nach Gottes Haltung und dem Tonfall Seiner Worte zu urteilen, hatte Gott entschieden, was Er wollte, und es gab keinen Raum für Diskussionen, und die Menschen hatten kein Recht zu wählen; Er gab dem Menschen nicht das Recht zu wählen. Gottes Worte waren eine Forderung, sie waren ein Befehl, den Er dem Menschen erteilt hatte. Für Abraham waren diese Worte Gottes kompromisslos und unanfechtbar; sie waren eine kompromisslose Forderung, die Gott an ihn stellte, und standen nicht zur Debatte. Und welche Wahl traf Abraham? Das ist der zentrale Punkt, über den wir Gemeinschaft halten werden.

Nachdem Abraham Gottes Worte gehört hatte, begann er mit seinen Vorbereitungen, voller Qual und als ob eine große Last auf ihm läge. Er betete still in seinem Herzen: „Mein Herr, mein Gott. Alles, was Du tust, ist des Lobes würdig; diesen Sohn hast Du gegeben, und wenn Du ihn zurücknehmen willst, dann sollte ich ihn zurückgeben.“ War seine Haltung nicht aus seinen Worten ersichtlich, obwohl Abraham Schmerzen empfand? Was können die Menschen hier sehen? Sie können die Schwäche der normalen Menschlichkeit sehen, die emotionalen Bedürfnisse der normalen Menschlichkeit, sowie die rationale Seite

Abrahams und die Seite an ihm mit wahrem Glauben und wahrer Unterwerfung unter Gott. Was war seine rationale Seite? Abraham war sich sehr wohl bewusst, dass Isaak von Gott gegeben war, dass Gott die Macht hatte, ihn zu behandeln, wie Er es wünschte, dass die Menschen darüber keine Urteile fällen sollten, dass alles vom Schöpfer Gesprochene den Schöpfer repräsentiert und dass, ob es dem Menschen vernünftig erscheint oder nicht, ob es mit menschlichem Wissen, menschlicher Kultur und menschlicher Moral übereinstimmt oder nicht, Gottes Identität und die Natur Seiner Worte sich nicht ändern. Er wusste genau, dass, wenn Menschen Gottes Worte nicht verstehen, begreifen oder ergründen können, dies ihre Sache ist, dass es keinen Grund gibt, warum Gott diese Worte erklären oder erläutern muss, und dass Menschen sich nicht nur unterwerfen sollten, wenn sie Gottes Worte und Absichten verstehen, sondern unter allen Umständen nur eine einzige Haltung gegenüber Gottes Worten haben sollten: zuhören, dann annehmen, dann sich unterwerfen. Dies war Abrahams klar erkennbare Haltung gegenüber allem, was Gott von ihm verlangte, und darin liegen die Rationalität der normalen Menschlichkeit sowie wahrer Glaube und wahre Unterwerfung. Was musste Abraham vor allem tun? Nicht zu analysieren, ob die Worte Gottes richtig oder falsch waren, nicht zu untersuchen, ob sie im Scherz gesagt waren oder um ihn zu prüfen oder aus einem anderen Grund. Abraham untersuchte solche Dinge nicht. Was war seine unmittelbare Haltung gegenüber Gottes Worten? Es war die, dass Gottes Worte nicht mit Logik ergründet werden können – ob sie vernünftig sind oder nicht, die Worte Gottes sind die Worte Gottes, und in der Haltung der Menschen gegenüber Gottes Worten sollte es keinen Raum für Wahlmöglichkeiten und keine Prüfung geben; die Vernunft, die Menschen haben sollten, und was sie tun sollten, ist zuzuhören, anzunehmen und sich zu unterwerfen. In seinem Herzen wusste Abraham sehr klar, was die Identität und das Wesen des Schöpfers sind und welche Stellung ein geschaffenes menschliches Wesen einnehmen sollte. Gerade weil Abraham über eine solche Rationalität und diese Art von Haltung verfügte, opferte er Isaak Gott ohne Bedenken oder Zögern, obwohl er immense Schmerzen ertrug, und gab ihn Gott zurück, wie Er es wünschte. Er meinte, da Gott darum gebeten hatte, müsse er Isaak Ihm zurückgeben und sollte nicht versuchen, mit Ihm zu argumentieren oder eigene Wünsche oder Forderungen haben. Das ist genau die Haltung, die ein geschaffenes Wesen gegenüber dem Schöpfer haben sollte. Das Schwierigste daran war zugleich das Kostbarste an Abraham. Diese Worte, die Gott sprach, waren unvernünftig und nahmen keine Rücksicht auf menschliche Gefühle – die Menschen können sie nicht ergründen oder akzeptieren, und egal in welchem Zeitalter oder wem dies widerfährt, diese Worte ergeben keinen Sinn, sie sind unerreichbar – doch Gott verlangte dennoch, dass dies getan wird. Was sollte also getan werden? Die meisten Menschen würden diese Worte untersuchen, und nachdem sie dies mehrere Tage getan hätten, würden sie bei sich denken: „Gottes Worte sind unvernünftig – wie kann Gott so handeln? Ist das nicht eine Form der Folter? Liebt Gott den Menschen nicht? Wie kann Er die Menschen so quälen? Ich glaube nicht an einen Gott, der die Menschen so quält, und ich

kann mich entscheiden, mich diesen Worten nicht zu unterwerfen.“ Aber Abraham tat dies nicht; er entschied sich, sich zu unterwerfen. Obwohl alle glaubten, dass das, was Gott sagte und forderte, falsch war, dass Gott solche Forderungen nicht an die Menschen stellen sollte, war Abraham in der Lage, sich zu unterwerfen – was das Kostbarste überhaupt an ihm war und genau das, was anderen Menschen fehlt. Das ist Abrahams wahre Unterwerfung. Darüber hinaus war das Erste, worüber er sich sicher war, nachdem er gehört hatte, was Gott von ihm forderte, dass Gott dies nicht im Scherz gesagt hatte, dass es kein Spiel war. Und da Gottes Worte dies nicht waren, was waren sie dann? Es war Abrahams tiefer Glaube, dass es wahr ist, dass kein Mensch das ändern kann, was Gott zu tun bestimmt hat, dass es in Gottes Worten keine Scherze, Prüfungen oder Quälereien gibt, dass Gott vertrauenswürdig ist und alles, was Er sagt – ob es vernünftig erscheint oder nicht – wahr ist. War das nicht Abrahams wahrer Glaube? Sagte er: „Gott hat mir befohlen, Isaak zu opfern. Nachdem ich Isaak bekommen hatte, habe ich Gott nicht richtig gedankt – fordert Gott hier meine Dankbarkeit ein? Dann muss ich meinen Dank richtig zeigen. Ich muss zeigen, dass ich bereit bin, Isaak zu opfern, dass ich bereit bin, Gott zu danken, dass ich Gottes Gnade kenne und mich daran erinnere und dass ich Gott keine Sorgen bereiten werde. Zweifellos hat Gott diese Worte gesagt, um mich zu prüfen und zu testen, also sollte ich nur nach Schema F vorgehen. Ich werde alle Vorbereitungen treffen, dann werde ich ein Schaf zusammen mit Isaak mitbringen, und wenn Gott zur Zeit des Opfers nichts sagt, werde ich das Schaf opfern. Es genügt, nur nach Schema F vorzugehen. Wenn Gott wirklich verlangt, dass ich Isaak opfere, dann sollte ich ihn einfach auf dem Altar eine Show abziehen lassen; wenn die Zeit gekommen ist, könnte Gott mich immer noch das Schaf opfern lassen und nicht mein Kind“? War es das, was Abraham dachte? (Nein.) Hätte er das gedacht, hätte es keine Qual in seinem Herzen gegeben. Hätte er solche Dinge gedacht, welche Art von Integrität hätte er gehabt? Hätte er wahren Glauben gehabt? Hätte er wahre Unterwerfung gehabt? Nein, das hätte er nicht gehabt.

Nach dem Schmerz zu urteilen, den Abraham empfand und der in ihm aufkam, als es um die Opferung Isaaks ging, ist klar, dass er absolut an Gottes Wort glaubte, dass er an jedes Wort glaubte, das Gott sagte, alles, was Gott sagte, aus tiefstem Herzen genau so verstand, wie Gott es meinte, und keinen Argwohn gegenüber Gott hegte. Ist das wahrer Glaube oder nicht? (Das ist es.) Abraham hatte wahren Glauben an Gott, und das verdeutlicht eine Sache, nämlich dass Abraham ein ehrlicher Mensch war. Seine einzige Haltung gegenüber Gottes Worten war eine des Gehorsams, der Annahme und der Unterwerfung – er würde allem gehorchen, was Gott sagte. Wenn Gott sagen würde, etwas sei schwarz, dann würde Abraham, selbst wenn er es nicht als schwarz erkennen könnte, glauben, dass das, was Gott sagte, wahr ist, und überzeugt sein, dass es schwarz ist. Wenn Gott ihm sagen würde, etwas sei weiß, wäre er überzeugt, dass es weiß ist. So einfach ist das. Gott sagte ihm, dass Er ihm ein Kind schenken würde, und Abraham dachte bei sich: „Ich bin schon 100 Jahre alt, aber wenn Gott sagt, Er wird mir ein Kind geben, dann bin ich meinem Herrn, Gott, dankbar!“ Er hatte nicht allzu viele

andere Gedanken, er glaubte einfach an Gott. Was war das Wesen dieses Glaubens? Er glaubte an das Wesen und die Identität Gottes, und seine Erkenntnis des Schöpfers war real. Er war nicht wie jene Leute, die sagen, sie glauben, Gott sei allmächtig und der Schöpfer der Menschheit, aber in ihren Herzen Zweifel hegen wie: „Sind Menschen tatsächlich aus Affen entstanden? Es heißt, Gott habe alle Dinge erschaffen, aber die Menschen haben dies nicht mit eigenen Augen gesehen.“ Egal, was Gott sagt, jene Leute schwanken immer zwischen Glauben und Zweifel und verlassen sich auf das, was sie sehen, um zu bestimmen, ob Dinge wahr oder falsch sind. Sie bezweifeln alles, was sie nicht mit ihren Augen sehen können, deshalb setzen sie, wann immer sie Gott sprechen hören, Fragezeichen hinter Seine Worte. Sie untersuchen und analysieren sorgfältig, gewissenhaft und vorsichtig jede Tatsache, jede Angelegenheit und jeden Befehl, die Gott vorbringt. Sie denken, dass sie in ihrem Glauben an Gott Gottes Worte und die Wahrheit mit einer Haltung wissenschaftlicher Forschung untersuchen sollten, um zu sehen, ob diese Worte tatsächlich die Wahrheit sind, da sie andernfalls Gefahr laufen, betrogen und getäuscht zu werden. Aber Abraham war nicht so, er hörte auf Gottes Wort mit einem reinen Herzen. Bei dieser Gelegenheit jedoch forderte Gott Abraham auf, Ihm seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern. Dies verursachte Abraham Schmerz, aber er entschied sich dennoch, sich zu unterwerfen. Abraham glaubte, dass Gottes Worte unwandelbar waren und dass Gottes Worte Wirklichkeit werden würden. Geschaffene Menschen sollten Gottes Wort selbstverständlich annehmen und sich ihm unterwerfen, und angesichts von Gottes Wort haben geschaffene Menschen kein Wahlrecht, geschweige denn sollten sie Gottes Wort analysieren oder untersuchen. Das war die Haltung, die Abraham gegenüber Gottes Wort hatte. Obwohl Abraham große Schmerzen litt und obwohl seine Liebe zu seinem Sohn und sein Widerstreben, ihn aufzugeben, ihm extremen Stress und Schmerz verursachten, entschied er sich dennoch, sein Kind Gott zurückzugeben. Warum wollte er Isaak Gott zurückgeben? Wenn Gott Abraham nicht darum gebeten hätte, bestünde keine Notwendigkeit für ihn, die Initiative zu ergreifen, seinen Sohn zurückzugeben, aber da Gott darum gebeten hatte, musste er seinen Sohn Gott zurückgeben, es gab keine Ausreden, und er sollte nicht versuchen, mit Gott zu argumentieren – das war die Haltung, die Abraham hatte. Er unterwarf sich Gott mit dieser Art von reinem Herzen. Das war es, was Gott wollte, und das war es, was Gott sehen wollte. Abrahams Verhalten und was er erreichte, als es um die Opferung Isaaks ging, war genau das, was Gott sehen wollte, und diese Angelegenheit war eine Prüfung und Überprüfung durch Gott. Und doch behandelte Gott Abraham nicht so, wie Er Noah behandelte. Er nannte Abraham nicht die Gründe für diese Angelegenheit, den Prozess oder alles darüber. Abraham wusste nur eines, nämlich dass Gott ihn gebeten hatte, Isaak zurückzugeben – das war alles. Er wusste nicht, dass Gott ihn damit prüfte, noch war er sich bewusst, was Gott in ihm und seinen Nachkommen zu vollbringen wünschte, nachdem er dieser Prüfung unterzogen worden war. Gott sagte Abraham nichts davon, Er gab ihm nur einen einfachen Befehl, eine

Forderung. Und obwohl diese Worte Gottes sehr einfach waren und keine Rücksicht auf menschliche Gefühle nahmen, erfüllte Abraham Gottes Erwartungen, indem er tat, was Gott wünschte und forderte: Er brachte Isaak auf dem Altar als Opfer dar. Jede seiner Bewegungen zeigte, dass seine Opferung Isaaks nicht nur ein Handeln nach Schema F war, dass er es nicht oberflächlich tat, sondern dass er aufrichtig war und es aus seinem tiefsten Herzen tat. Obwohl er es nicht ertragen konnte, Isaak aufzugeben, obwohl es ihn schmerzte, entschied sich Abraham angesichts dessen, was der Schöpfer verlangt hatte, für jene Methode, die kein anderer Mensch wählen würde: absolute Unterwerfung unter das, was der Schöpfer verlangte, Unterwerfung ohne Kompromisse, ohne Ausreden und ohne jegliche Bedingungen – er handelte genau so, wie Gott es verlangt hatte. Und was besaß Abraham, da er tun konnte, was Gott verlangte? In einer Hinsicht gab es in ihm den wahren Glauben an Gott; er war sich sicher, dass der Schöpfer Gott war, sein Gott, sein Herr, der Eine, der über alle Dinge herrscht und der die Menschheit erschaffen hat. Das war wahrer Glaube. In anderer Hinsicht hatte er ein reines Herz. Er glaubte jedes Wort, das vom Schöpfer gesprochen wurde, und war in der Lage, jedes von Ihm gesprochene Wort einfach und direkt anzunehmen. Und in noch einer weiteren Hinsicht, egal wie groß die Schwierigkeit dessen war, was der Schöpfer verlangte, wie viel Schmerz es ihm bringen würde, war die Haltung, die er wählte, Unterwerfung – nicht der Versuch, mit Gott zu argumentieren oder zu widerstehen oder abzulehnen, sondern vollständige und totale Unterwerfung, indem er in Übereinstimmung mit dem handelte und praktizierte, was Gott verlangte, gemäß jedem Seiner Worte und dem Befehl, den Er erteilt hatte. Genau wie Gott es verlangte und sehen wollte, brachte Abraham Isaak auf dem Altar als Opfer dar, er opferte ihn Gott – und alles, was er tat, bewies, dass Gott die richtige Person ausgewählt hatte und dass er in Gottes Augen gerecht war.

Welcher Aspekt der Disposition und des Wesens des Schöpfers wurde offenbart, als Gott Abraham aufforderte, Isaak zu opfern? Dass Gott diejenigen, die gerecht sind, die von Ihm anerkannt werden, gänzlich nach Seinen eigenen erforderlichen Maßstäben behandelt, was vollständig im Einklang mit Seiner Disposition und Seinem Wesen steht. Bei diesen Maßstäben kann es keine Kompromisse geben; sie können nicht mehr oder weniger erfüllt werden. Diese Maßstäbe müssen exakt erfüllt werden. Es genügte Gott nicht, die gerechten Taten zu sehen, die Abraham in seinem täglichen Leben vollbrachte; Gott hatte Abrahams wahre Unterwerfung Ihm gegenüber noch nicht beobachtet, und deshalb tat Gott, was Er tat. Warum wollte Gott wahre Unterwerfung in Abraham sehen? Warum unterzog Er Abraham dieser letzten Prüfung? Weil Gott, wie wir alle wissen, wollte, dass Abraham der Vater einer Vielzahl von Völkern wird. Ist „Vater einer Vielzahl von Völkern“ ein Titel, den irgendeine gewöhnliche Person tragen könnte? Nein. Gott hat Seine erforderlichen Maßstäbe, und die Maßstäbe, die Er von jedem verlangt, den Er will und vervollkommnet, und von jedem, den Er als gerecht ansieht, sind dieselben: wahrer Glaube und absolute Unterwerfung. Angesichts der Tatsache, dass Gott in Abraham etwas so Großes vollbringen wollte, hätte Er vorschnell angefangen und es

getan, ohne diese beiden Dinge in ihm gesehen zu haben? Absolut nicht. Deshalb war es, nachdem Gott ihm einen Sohn gegeben hatte, unvermeidlich, dass Abraham einer solchen Prüfung unterzogen wurde; das war es, was Gott zu tun bestimmt hatte, und was Gott bereits geplant hatte zu tun. Erst nachdem die Dinge so verliefen, wie Gott es wünschte, und Abraham Gottes Anforderungen erfüllt hatte, begann Gott mit der Planung des nächsten Schritts Seines Werkes: Abrahams Nachkommen sollten so zahlreich wie die Sterne am Himmel und der Sand am Meeresufer werden – und er sollte zum Vater einer Vielzahl von Völkern werden. Während das Ergebnis Seiner Aufforderung an Abraham, Isaak zu opfern, noch unbekannt war und sich noch nicht eingestellt hatte, würde Gott nicht vorschnell handeln; aber sobald es sich eingestellt hatte, entsprach das, was Abraham besaß, den Maßstäben Gottes, was bedeutete, dass er alle Segnungen empfangen sollte, die Gott für ihn geplant hatte. Aus der Opferung Isaaks lässt sich also erkennen, dass Gott Erwartungen und erforderliche Maßstäbe an die Menschen hat, egal welches Werk Er in ihnen tut, welche Rolle Er ihnen in Seinem Führungsplan zuweist oder welchen Auftrag Er ihnen in diesem abverlangt. Es gibt zwei Arten von Ergebnissen für Gottes Erwartungen an die Menschen: Die eine ist, wenn du das nicht tun kannst, was Er von dir verlangt, wirst du ausgemustert; die andere ist, wenn du es kannst, wird Gott weiterhin in dir das vollbringen, was Er gemäß Seinem Plan zu tun wünscht. Der wahre Glaube und die absolute Unterwerfung, die Gott von den Menschen verlangt, sind in Wirklichkeit für die Menschen nicht allzu schwer zu erreichen. Aber ob sie leicht oder schwer sind, dies sind die beiden Dinge, die für Gott im Menschen zu finden sein müssen. Wenn du in dieser Hinsicht die Anforderungen erfüllen kannst, dann wird Gott dich als dem Maßstab entsprechend einstufen und nichts weiter verlangen; wenn du es nicht kannst, dann ist das eine andere Sache. Die Tatsache, dass Gott Abraham aufforderte, seinen Sohn zu opfern, zeigt, dass Er nicht der Meinung war, dass es genügte, dass Abraham bis dahin ein gottesfürchtiges Herz und wahren Glauben an Ihn besaß, dass ein bloßes „mehr oder weniger“ gut genug war. Das war absolut nicht die Art von Gottes Forderung; Er stellt Forderungen auf Seine Art und entsprechend dem, was die Menschen zu erreichen vermögen, und dies ist nicht verhandelbar. Ist das nicht Gottes Heiligkeit? (Das ist sie.) Das ist die Heiligkeit Gottes.

Selbst ein guter Mensch wie Abraham, der rein war, wahren Glauben und Rationalität besaß, musste Gottes Prüfung akzeptieren – erschien diese Prüfung in den Augen der Menschheit also nicht so, als nehme sie keine Rücksicht auf die menschlichen Gefühle? Aber genau diese mangelnde Rücksichtnahme auf menschliche Gefühle ist die Verkörperung von Gottes Disposition und Wesen, und Abraham machte diese Art von Prüfung durch. In dieser Prüfung zeigte Abraham Gott seinen kompromisslosen Glauben und seine kompromisslose Unterwerfung unter den Schöpfer. Abraham bestand die Prüfung. Normalerweise hatte Abraham nie irgendwelche Wechselfälle erlebt, aber nachdem Gott ihn so geprüft hatte, erwiesen sich sein üblicher Glaube und seine Unterwerfung als echt; sie waren nicht äußerlich, sie waren kein Schlagwort. Dass Abraham

unter diesen Umständen – nachdem Gott solche Worte gesprochen und eine solche Forderung an ihn gestellt hatte – immer noch zu kompromissloser Unterwerfung fähig war, bedeutete eines ganz sicher: In Abrahams Herz war Gott Gott und würde immer Gott sein; die Identität und das Wesen Gottes waren unveränderlich, unabhängig von irgendwelchen sich ändernden Faktoren. In seinem Herzen würden Menschen immer Menschen sein und waren nicht berechtigt, den Schöpfer anzufechten, zu versuchen, zu argumentieren oder mit Ihm zu konkurrieren, noch waren sie berechtigt, die vom Schöpfer gesprochenen Worte zu analysieren. Abraham glaubte, dass Menschen, wenn es um die Worte des Schöpfers oder irgendetwas ging, das der Schöpfer verlangte, nicht das Recht hatten zu wählen; das Einzige, was sie tun sollten, war, sich zu unterwerfen. Abrahams Haltung sprach Bände – er hatte wahren Glauben an Gott, und aus diesem wahren Glauben wurde wahre Unterwerfung geboren, und so konnte nichts, was Gott ihm antat oder von ihm verlangte, oder welche Tat Gott auch immer ausführte, sei es etwas, das Abraham sah, hörte oder persönlich erlebte, seinen wahren Glauben an Gott beeinflussen, geschweige denn seine unterwürfige Haltung gegenüber Gott. Wenn der Schöpfer etwas sagte, das keine Rücksicht auf die menschlichen Gefühlen nahm, etwas, das eine ungerechtfertigte Forderung an den Menschen stellte, ganz gleich, wie viele Menschen Abneigung gegen diese Worte empfanden, sich ihnen widersetzten, sie analysierten und untersuchten oder sie sogar verachteten, blieb Abrahams Haltung von der äußeren Umgebung unberührt. Sein Glaube und seine Unterwerfung unter Gott änderten sich nicht, und sie waren nicht nur Worte, die aus seinem Mund kamen, oder Formalitäten; stattdessen benutzte er Fakten, um zu beweisen, dass der Gott, an den er glaubte, der Schöpfer war, dass der Gott, an den er glaubte, der Gott im Himmel war. Was sehen wir aus all dem, was sich in Abraham manifestierte? Sehen wir seine Zweifel an Gott? Hatte er Zweifel? Untersuchte er Gottes Worte? Analysierte er sie? (Nein.) Manche Leute sagen: „Wenn er Gottes Worte nicht untersuchte oder analysierte, warum war er dann bekümmert?“ Erlaubst du ihm nicht, bekümmert zu sein? Er war so bekümmert und konnte sich dennoch unterwerfen – kannst du dich unterwerfen, selbst wenn du nicht bekümmert bist? Wie viel Unterwerfung ist in dir? Dass solche Bekümmernis und solcher Schmerz keine Auswirkung auf Abrahams Unterwerfung hatten, beweist, dass diese Unterwerfung echt war, dass sie keine Lüge war. Dies war das Zeugnis eines geschaffenen Menschen für Gott vor Satan, vor allen Dingen, vor der gesamten Schöpfung, und dieses Zeugnis war so kraftvoll, so kostbar!

Was ist es, das in den Geschichten von Noah und Abraham sowie in der Geschichte von Hiob in ihrem Verhalten und ihrer Rede sowie in ihrer Haltung und jedem ihrer Worte und Taten, als Gottes Worte und Handlungen über sie kamen, spätere Generationen so bewegte? Was die Menschen in Bezug auf die Haltung dieser drei Personen gegenüber Gottes Worten sowie ihr Verhalten, ihre Rede und ihre Haltung, nachdem sie Gottes Worte gehört und nachdem sie gehört hatten, was Gott befohlen und gefordert hatte, am meisten bewegte, ist, wie rein und beharrlich ihre Aufrichtigkeit gegenüber Gott, dem Schöpfer, war. Für die heutigen Menschen mögen diese Reinheit und Beharrlichkeit als

Dummheit und Besessenheit bezeichnet werden; aber für Mich waren ihre Reinheit und Beharrlichkeit das Bewegendste und Berührendste an ihnen, und mehr noch, das, was sich für andere Menschen so unerreichbar anfühlt. An diesen Personen habe Ich wahrhaftig erkannt und bezeugt, wie ein guter Mensch aussieht; aus ihrem Verhalten und ihrer Rede sowie ihrer Haltung gegenüber Gottes Worten und als sie Gottes Worte hörten, sehe Ich, wie die Menschen sind, die Gott als gerecht und vollkommen betrachtet. Und was ist das stärkste Gefühl, das Ich nach dem Lesen und Verstehen der Geschichten dieser Menschen empfinde? Es ist das tiefe Gedenken, die tiefe Verbundenheit mit und die tiefe Verehrung dieser Personen. Ist das nicht ein Gefühl der Ergriffenheit? Warum habe Ich diese Art von Gefühl? In der langen Geschichte der Menschheit gab es nie ein Geschichtsbuch, das sich darauf konzentrierte, die Geschichten dieser drei Menschen aufzuzeichnen, zu preisen und zu verbreiten, noch hat jemand ihre Geschichten benutzt, um spätere Generationen zu unterrichten, und sie als nachahmenswerte Personen für spätere Generationen behandelt. Aber es gibt etwas, das die Menschen der Welt nicht wissen: Zu verschiedenen Zeiten hörte jeder dieser drei Männer etwas anderes von Gott, jeder erhielt einen anderen Auftrag von Gott, an jeden wurden von Gott andere Anforderungen gestellt, jeder tat etwas anderes für Gott und vollendete andere Arbeit, die ihm von Gott anvertraut worden war – doch sie alle hatten eines gemeinsam. Was war das? Sie alle erfüllten Gottes Erwartungen. Nachdem sie Gott sprechen gehört hatten, waren sie in der Lage, anzunehmen, was Gott ihnen anvertraut und von ihnen verlangt hatte, und danach waren sie in der Lage, sich allem zu unterwerfen, was Gott sagte, sie waren in der Lage, sich jeder einzelnen Sache zu unterwerfen, von der sie hörten, dass Gott sie von ihnen verlangte. Was taten sie, das Gottes Erwartungen erfüllte? Unter der gesamten Menschheit wurden sie zu Vorbildern dafür, auf Gottes Worte zu hören, sie anzunehmen und sich ihnen zu unterwerfen, und dafür, im Angesicht Satans ein klangvolles Zeugnis für Gott abzulegen. Da sie Vorbilder für die Menschheit waren und in Gottes Augen vollkommen und gerecht, was ist letztendlich die wichtigste Information, die uns hieraus vermittelt wird? Dass dies die Art von Person ist, die Gott will, eine Person, die fähig ist, zu begreifen, was Gott sagt, die ihr Herz benutzt, um zuzuhören, zu erfassen, zu begreifen, zu verstehen und sich den Worten des Schöpfers zu unterwerfen und sie umzusetzen; diese Art von Person wird von Gott geliebt. Ganz gleich, wie groß die Prüfungen und Proben sind, denen Gott sie unterzieht, bevor Er ihre gerechten Taten bestätigt hat – sobald sie ein klangvolles Zeugnis für Gott ablegen, werden sie zu dem Kostbarsten in Gottes Händen und zu jemandem, der in den Augen Gottes ewig leben wird. Das ist die Tatsache, die uns dies vermittelt. Das ist es, was Ich euch durch die Gemeinschaft über die Geschichten von Noah und Abraham mitteilen möchte und was ihr verstehen solltet. Die implizite Bedeutung ist, dass jene, die die Worte des Schöpfers immer noch nicht verstehen und immer noch nicht wissen, dass das Hören auf die Worte des Schöpfers ihre Verantwortung, Verpflichtung und Pflicht ist, und sich nicht bewusst sind, dass das Annehmen der Worte des Schöpfers und die Unterwerfung unter diese die Haltung sind, die geschaffene Menschen haben sollten, unabhängig davon, wie viele Jahre

sie Gott gefolgt sind – solche Menschen sind diejenigen, die von Gott ausgemustert werden. Gott will solche Menschen nicht, Er verabscheut solche Menschen. Wie viele Menschen gibt es also letztendlich, die in der Lage sind, den Worten des Schöpfers zuzuhören, sie anzunehmen und sich ihnen vollständig zu unterwerfen? So viele es eben vermögen. Jene, die Gott viele Jahre gefolgt sind und dennoch die Wahrheit verachten, unverfroren gegen die Grundsätze verstoßen und die unfähig sind, Gottes Worte anzunehmen und sich ihnen zu unterwerfen, ob sie nun im Fleisch oder im geistlichen Reich gesprochen werden, werden letztendlich mit einem Ergebnis konfrontiert: Ausmusterung.

Es ist nun dreißig Jahre her, seit Gott Fleisch wurde und kam, um auf Erden zu wirken. Er hat viele Worte gesprochen und viele Wahrheiten kundgetan. Unabhängig davon, wie Er spricht, welche Methoden Er anwendet, um zu sprechen, und wie viel Inhalt Er spricht, hat Er nur eine Anforderung an die Menschen: dass sie fähig sind zuzuhören, anzunehmen und sich zu unterwerfen. Jedoch gibt es viele, die diese einfachste Anforderung nicht erfassen oder ausführen können. Das ist sehr problematisch, und es zeigt, dass die Menschheit so tief verdorben ist, große Schwierigkeiten hat, die Wahrheit anzunehmen, und nicht leicht gerettet werden kann. Selbst jetzt, im Kontext dessen, dass die Menschen anerkennen, dass der Mensch von Gott geschaffen wurde, und der Tatsache, dass Gott im Fleisch Gott Selbst ist, widersetzen sich die Menschen immer noch Gott, trotzen Ihm und lehnen Gottes Wort und Seine Anforderungen ab. Sie untersuchen, analysieren, lehnen die Worte, die durch Gottes Menschwerdung gesprochen wurden, sogar ab und sind ihnen gegenüber gleichgültig, ohne zu verstehen, wie geschaffene Wesen Gottes Wort behandeln sollten und welche Haltung sie gegenüber Gottes Wort haben sollten. Das ist wahrhaft traurig. Selbst jetzt wissen die Menschen nicht, wer sie sind, welche Position sie einnehmen sollten oder was sie tun sollten. Manche Leute beschweren sich sogar ständig bei Gott und sagen: „Warum tut Gott in Seinem Werk immer Wahrheiten kund? Warum verlangt Er immer von uns, die Wahrheit anzunehmen? Wenn Gott spricht und wirkt, sollte Er uns konsultieren, und Er sollte uns nicht immer Schwierigkeiten bereiten. Wir haben keinen Grund, Ihm absolut zu gehorchen, wir wollen Menschenrechte und Freiheit, wir sollten per Handzeichen über die Forderungen abstimmen, die Gott an uns stellt, und wir alle sollten auch Diskussionen führen und zu einem Konsens gelangen. Das Haus Gottes sollte Demokratie einführen, und alle sollten die endgültigen Entscheidungen gemeinsam treffen.“ Selbst jetzt vertreten viele Menschen diese Ansicht, und obwohl sie es nicht offen sagen, tragen sie sie in ihren Herzen. Wenn Ich nicht berechtigt bin, etwas von dir zu verlangen, wenn Ich nicht berechtigt bin zu verlangen, dass du dem gehorchst, was Ich sage, und deine absolute Unterwerfung unter das zu fordern, was Ich sage, wer ist es dann? Wenn du glaubst, dass der Gott im Himmel dazu berechtigt ist, und dass der Gott im Himmel berechtigt ist, vom Himmel durch Donner zu dir zu sprechen, dann großartig! Das bedeutet, Ich muss nicht geduldig und ernsthaft sein oder Meine Worte an dich verschwenden – Ich möchte dir nichts mehr sagen. Wenn du glaubst, dass der Gott im Himmel berechtigt ist,

vom Himmel, aus den Wolken zu dir zu sprechen, dann hör nur zu, geh und suche nach Seinen Worten – warte darauf, dass der Gott im Himmel vom Himmel, aus den Wolken, inmitten des Feuers zu dir spricht. Aber eines musst du klar verstehen: Wenn dieser Tag wirklich kommt, wird die Zeit deines Todes gekommen sein. Es wäre besser, wenn dieser Tag nicht käme. „Es wäre besser, wenn dieser Tag nicht käme“ – was bedeuten diese Worte? Gott ist Mensch geworden, um persönlich auf Erden von Angesicht zu Angesicht zum Menschen zu sprechen, um Wahrheiten kundzutun, die den Menschen alles sagen, was sie tun sollen, doch die Menschen sind verächtlich und leichtfertig; in ihren Herzen widerstehen sie heimlich Gott und wetteifern heimlich mit Ihm. Sie wollen nicht zuhören und glauben, dass Gott auf Erden kein Recht hat zu versuchen, die Menschen zu regieren. Macht diese Haltung, die die Menschen haben, Gott glücklich oder ärgert sie Ihn? (Sie ärgert Ihn.) Und was wird Gott tun, wenn Er verärgert ist? Die Menschen werden dem Zorn Gottes gegenüberstehen – das verstehst du, richtig? Dem Zorn Gottes, nicht der Prüfung Gottes; das sind zwei verschiedene Konzepte. Wenn der Zorn Gottes über die Menschen kommt, sind sie in Gefahr. Denkt ihr, dass Gott zornig auf jene ist, die Er liebt? Ist Er zornig auf jene, die würdig sind, im Licht von Gottes Angesicht zu leben? (Nein.) Auf welche Art von Person ist Gott zornig? Auf diejenigen, die Ihm seit vielen Jahren folgen und dennoch Seine Worte nicht verstehen, die immer noch nicht wissen, dass sie auf Gottes Worte hören sollen, denen das Bewusstsein fehlt, Gottes Worte anzunehmen und sich ihnen zu unterwerfen – Gott empfindet solchen Menschen gegenüber Abneigung und Widerwillen und möchte sie nicht retten. Das verstehst du, richtig? Wie sollte also die Haltung der Menschen gegenüber Gott, dem menschgewordenen Gott und der Wahrheit sein? (Wir sollten zuhören, annehmen und uns unterwerfen.) Das ist richtig. Ihr müsst zuhören, annehmen und euch unterwerfen. Nichts ist einfacher als das. Nach dem Zuhören müsst ihr im Herzen annehmen. Wenn ihr etwas nicht annehmen könnt, müsst ihr weiter suchen, bis ihr zur vollständigen Annahme fähig seid – dann, sobald ihr es annehmt, müsst ihr euch unterwerfen. Was bedeutet es, sich zu unterwerfen? Es bedeutet, zu praktizieren und umzusetzen. Weise die Dinge nicht ab, nachdem du sie gehört hast, indem du äußerlich versprichst, sie zu tun, sie notierst, sie schriftlich festhältst, sie mit deinen Ohren hörst, aber sie nicht zu Herzen nimmst und einfach auf deine alte Art weitermachst und tust, was immer du willst, wenn die Zeit zum Handeln gekommen ist, indem du das, was du aufgeschrieben hast, in den Hintergrund drängst und es als unwichtig behandelst. Das ist kein Unterwerfen. Wahre Unterwerfung unter Gottes Worte bedeutet, ihnen mit deinem Herzen zuzuhören und sie mit deinem Herzen zu begreifen und sie wahrhaftig anzunehmen – sie als eine unabweisbare Verantwortung anzunehmen. Es geht nicht einfach darum, zu sagen, man akzeptiere Gottes Worte; stattdessen geht es darum, Seine Worte von Herzen anzunehmen, deine Annahme Seiner Worte in praktische Handlungen umzuwandeln und Seine Worte umzusetzen, ohne jede Abweichung. Wenn das, was du denkst, das, was du mit deiner Hand tust, und der Preis, den du zahlst, alles dazu dient, Gottes

Forderungen zu erfüllen, dann ist das die Umsetzung von Gottes Worten. Was bedeutet „Unterwerfung“? Sie bedeutet Praxis und Umsetzung, die Umsetzung von Gottes Worten in die Realität. Wenn du die Worte, die Gott sagt, und Seine Forderungen in ein Notizbuch schreibst und zu Papier bringst, sie aber nicht in deinem Herzen festhältst, und du tust, was du willst, wenn die Zeit zum Handeln gekommen ist, und es von außen so aussieht, als hättest du getan, was Gott verlangt hat, du es aber nach deinem eigenen Willen getan hast, dann ist das kein Zuhören, Annehmen und Sich-Unterwerfen unter Gottes Worte; das ist Verachtung der Wahrheit, ein dreistes Hinwegsetzen über die Grundsätze und ein Ignorieren der Anordnungen von Gottes Haus. Es ist Rebellion.

Einmal beauftragte Ich jemanden, etwas zu tun. Als Ich ihm die Aufgabe erklärte, trug er sie sorgfältig in sein Notizbuch ein. Ich sah, wie sorgfältig er dabei vorging – er schien die Arbeit als Bürde zu empfinden und eine sorgfältige, verantwortungsvolle Haltung zu haben. Nachdem Ich ihm den Auftrag erteilt hatte, wartete Ich auf Rückmeldung; zwei Wochen vergingen, und er hatte sich immer noch nicht gemeldet. Also suchte ich ihn selbst auf und fragte ihn, wie es mit dem Auftrag aussah, den Ich ihm erteilt hatte. Er sagte: „Oh, nein, das habe ich vergessen! Sag mir noch einmal, was es war.“ Was haltet ihr von seiner Antwort? So eine Einstellung hatte er also, wenn er eine Aufgabe erledigte. Ich dachte: „Diese Person ist wirklich unzuverlässig. Geh weg von Mir, und zwar schnell! Ich will dich nicht mehr sehen!“ Das war Mein Gefühl. Ich werde euch also eines sagen: Ihr dürft niemals die Worte Gottes mit den Lügen eines Betrügers in Verbindung bringen – das empfindet Gott als verabscheuungswürdig. Es gibt einige, die sagen, dass sie halten, was sie versprechen und dass man sich auf ihr Wort verlassen kann. Wenn das so ist, können sie dann, wenn es um die Worte Gottes geht, das tun, was diese Worte sagen, wenn sie sie hören? Können sie sie so sorgfältig umsetzen, wie sie ihre persönlichen Angelegenheiten regeln? Jeder Satz von Gott ist wichtig. Er macht keine Scherze. Was Er sagt, müssen die Menschen umsetzen und ausführen. Wenn Gott spricht, berät Er sich dann mit den Menschen? Das tut Er sicherlich nicht. Stellt Er dir Multiple-Choice-Fragen? Sicherlich nicht. Wenn du erkennen kannst, dass Gottes Worte und Aufträge Befehle sind, dass der Mensch sie befolgen und umsetzen muss, dann hast du die Pflicht, sie umzusetzen und auszuführen. Wenn du denkst, dass Gottes Worte nur ein Scherz sind, nur beiläufige Bemerkungen, die man tun oder lassen kann, wie man will, und du sie als solche behandelst, dann bist du ganz ohne Vernunft und ungeeignet, ein Mensch genannt zu werden. Gott wird nie wieder zu dir sprechen. Wenn eine Person immer ihre eigenen Entscheidungen trifft, wenn es um Gottes Anforderungen, Seine Befehle und Seinen Auftrag geht, und sie mit einer oberflächlichen Haltung behandelt, dann gehört sie zu der Art von Personen, die Gott verabscheut. Wenn es bei den Dingen, die Ich dir direkt befehle und die Ich dir anvertraue, immer nötig ist, dass Ich dich beaufsichtige und dich antreibe, bei dir nachhake, wenn Ich Mich ständig sorgen und nachfragen muss, was es erforderlich macht, dass Ich für dich alles auf Schritt und Tritt kontrolliere, dann solltest du ausgemustert werden. Unter denen, die derzeit aus dem

Haus Gottes ausgemustert werden, gibt es viele solcher Menschen. Ich weise sie in ein paar Dingen an und frage sie dann: „Hast du das alles notiert? Ist das klar? Hast du irgendwelche Fragen?“ Worauf sie antworten: „Ich habe alles notiert, keine Probleme hier, kein Grund zur Sorge!“ Sie stimmen sehr leicht zu, diese Dinge zu tun, legen sogar die Hände aufs Herz und schwören es Mir. Aber setzen sie diese Dinge tatsächlich um, nachdem sie zugestimmt haben? Nein, sie verschwinden einfach spurlos, und es gibt keine weiteren Nachrichten von ihnen. Die Dinge, die sie mögen, erledigen sie sofort, handeln schnell und entschlossen. Sie stimmen den Dingen, die Ich ihnen anvertraue, bereitwillig zu, ignorieren sie dann aber einfach, und wenn Ich später bei ihnen nachfrage, stelle Ich fest, dass sie überhaupt nichts getan haben. Diese Art von Person hat keinerlei Gewissen oder Vernunft. Solche Menschen sind Nichtsnutze und nicht würdig, eine Pflicht zu tun. Sie sind schlimmer als ein Schwein oder ein Hund. Wenn eine Person einen Wachhund hält, kann der Hund, wenn sie weg ist, helfen, das Haus und den Hof zu bewachen, wenn Fremde kommen. Es gibt viele Leute, die beim Erledigen von Dingen nicht einmal so gut sind wie Hunde. Manche Leute müssen immer jemanden haben, der sie beaufsichtigt, damit sie auch nur ein kleines bisschen ihrer Pflicht tun, und sie müssen immer jemanden haben, der sie zurechtstutzt und auf sie aufpasst, bevor sie etwas tun. Ist das Pflichterfüllung? Diese Leute sind Lügner! Wenn sie nicht vorhatten, es zu tun, warum haben sie dann zugestimmt? Ist das nicht absichtliche Täuschung von Menschen? Wenn sie dachten, die Aufgabe wäre schwierig, warum haben sie es dann nicht früher gesagt? Warum haben sie versprochen, sie auszuführen, und es dann nicht getan? Wenn sie andere Menschen täuschen, können diese ihnen nichts anhaben, aber wenn sie Gott täuschen, was sind dann die Konsequenzen? Diese Art von Person sollte aussortiert und ausgemustert werden! Denkt ihr nicht, dass Menschen, die die Wahrheit verachten und sich dreist über Grundsätze hinwegsetzen, schlechte Menschen sind? Sie sind alle schlechte Menschen, sie sind alle Dämonen, und sie sollten ausgemustert werden! Weil diese Leute mutwillig handeln, gegen die Grundsätze verstoßen, aufsässig und ungehorsam sind, ihr eigenes Königreich errichten und weil sie faul und unverantwortlich sind, haben sie der Kirche große Verluste zugefügt! Wer kann es sich leisten, solche Verluste zu erstatten? Niemand kann eine solche Verantwortung schultern. Diese Leute beschweren sich und bleiben uneinsichtig und unzufrieden, wenn sie zurechtgestutzt werden. Sind diese Leute nicht unvernünftige Dämonen? Sie sind wirklich nicht zu retten und hätten schon längst ausgemustert werden sollen!

Versteht ihr, worum es in den Geschichten von Noah und Abraham geht, über die wir heute Gemeinschaft gehalten haben? Sind Gottes Anforderungen an den Menschen hoch? (Nein.) Was Gott vom Menschen verlangt, ist das, was bei einem geschaffenen Menschen am grundlegendsten sein sollte; Seine Anforderungen sind überhaupt nicht hoch, und sie sind äußerst praktisch und äußerst realistisch. Die Menschen müssen wahren Glauben und absolute Unterwerfung besitzen, um von Gott anerkannt zu werden; nur diejenigen, die diese beiden Dinge besitzen, sind wirklich gerettet. Aber für jene, die

zutiefst verdorben sind, jene, die die Wahrheit verachten und positiven Dingen abgeneigt sind, und für jene, die der Wahrheit feindlich gesinnt sind, gibt es nichts Schwierigeres als diese beiden Dinge! Dies ist nur für jene erreichbar, die ein reines und offenes Herz gegenüber Gott haben, die Menschlichkeit, Vernunft und Gewissen besitzen und die positive Dinge lieben. Sind diese Dinge in euch zu finden? Und in wem findet sich die Beharrlichkeit und Reinheit, die Menschen in Bezug auf Gott besitzen sollten? Was das Alter betrifft, seid ihr alle, die ihr hier sitzt, jünger als Noah und Abraham, doch was die Reinheit betrifft, könnt ihr euch nicht mit ihnen vergleichen. Reinheit, Intelligenz und Weisheit sind in euch nicht zu finden; an kleinlicher List hingegen mangelt es nicht. Wie kann dieses Problem also gelöst werden? Gibt es irgendeine Möglichkeit, Gottes Anforderungen zu erfüllen? Gibt es einen Weg? Wo soll man anfangen? (Beim Hören auf die Worte Gottes.) Das ist richtig: indem man lernt zuzuhören und sich zu unterwerfen. Manche Leute sagen: „Manchmal ist das, was Gott sagt, nicht die Wahrheit und es ist nicht leicht, sich dem zu unterwerfen. Wenn Gott ein paar Worte der Wahrheit spräche, wäre die Unterwerfung einfach.“ Sind diese Worte richtig? (Nein.) Was habt ihr in den Geschichten von Noah und Abraham entdeckt, von denen wir heute gesprochen haben? Dem Wort Gottes zu gehorchen und sich Gottes Anforderungen zu unterwerfen, ist die Pflicht und Schuldigkeit des Menschen. Und wenn Gott etwas sagt, das nicht mit den Auffassungen des Menschen übereinstimmt, sollte der Mensch es nicht analysieren oder untersuchen. Wen auch immer Gott verurteilt oder ausmustert und in wie vielen Menschen auch immer Er Auffassungen und Widerstand hervorruft – Gottes Identität, Sein Wesen, Seine Disposition und Sein Status bleiben für immer unveränderlich. Er ist für immer Gott. Da du keinen Zweifel daran hast, dass Er Gott ist, ist deine einzige Verantwortung, das Einzige, was du tun solltest, dem zu gehorchen, was Er sagt, und nach Seinem Wort zu praktizieren; das ist der Weg der Praxis. Ein geschaffenes Wesen sollte die Worte Gottes nicht untersuchen, analysieren, diskutieren, ablehnen, ihnen nicht widersprechen, nicht gegen sie rebellieren oder sie leugnen; das verabscheut Gott, und es ist nicht das, was Er im Menschen zu sehen wünscht. Wie genau sollten die Worte Gottes behandelt werden? Wie sollte man praktizieren? Es ist eigentlich sehr einfach: Lerne, sie zu befolgen, höre sie mit deinem Herzen, akzeptiere sie mit deinem Herzen, verstehe und begreife sie mit deinem Herzen, und dann gehe hin und praktiziere sie mit deinem Herzen und setze sie mit deinem Herzen um. Was du hörst und in deinem Herzen verstehst, sollte eng mit deiner Praxis verbunden sein. Trenne die beiden nicht voneinander; alles – was du praktizierst, was du dich unterwirfst, was du eigenhändig tust, alles, weswegen du umherläufst – sollte mit Gottes Worten zusammenhängen; dann solltest du in Übereinstimmung mit Seinen Worten praktizieren und sie durch deine Handlungen umsetzen. Das ist es, was es bedeutet, sich den Worten des Schöpfers zu unterwerfen. Das ist der Weg, Gottes Worte zu praktizieren.

18. Juli 2020

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 5)

III. Die Worte Gottes verachten

Heute setzen wir unseren gemeinschaftlichen Austausch vom letzten Mal fort, in dem die zehnte Manifestierung von Antichristen behandelt wurde: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus. Dieser Punkt ist in drei Abschnitte unterteilt. Über die ersten beiden wurde bereits Gemeinschaft gehalten, und heute werden wir über den dritten Punkt Gemeinschaft halten: Antichristen verachten die Worte Gottes. Zuvor wurde schon über einige Manifestierungen und Redewendungen zu diesem Aspekt Gemeinschaft gehalten. Zum Beispiel, dass Antichristen an Gottes Worten zweifeln, sie nicht glauben und ihnen voller Neugier begegnen, wobei kein Element des Glaubens vorhanden ist und alles nur darin besteht, dass alles angezweifelt, auf die Probe gestellt und darüber spekuliert wird. Kurz gesagt, Gottes Worte werden von Antichristen weder als die Wahrheit betrachtet, noch praktiziert. Wenn sie mit Angelegenheiten konfrontiert werden, suchen sie nicht Gottes Worten entsprechend nach den zu praktizierenden Grundsätzen. In ihren Herzen bergen sie im Hinblick auf Gottes Worte oft Zweifel, Widerstand und Verleugnung. Man kann sagen, dass es sich bei all dem um Manifestierungen handelt, bei welchen Antichristen die Worte Gottes verachten. Heute werden wir weitergehend über die tiefer gehenden und spezifischen Haltungen und Handlungen Gemeinschaft halten, die Antichristen Gottes Worten gegenüber erkennen lassen, um zu sezieren, wie genau sie Gottes Worte verachten. Wir werden im Hinblick darauf, wie Antichristen Gottes Worte verachten, damit fortfahren, Punkt für Punkt Gemeinschaft zu halten. Wird diese Vorgehensweise nicht klarer sein? (Ja.) Würde Ich jetzt ganz allgemein Gemeinschaft halten und hättet ihr ein gewisses Begriffsvermögen, ausreichend Kaliber sowie geistliches Verständnis, und würdet ihr oft Licht aus Gottes Worten empfangen, dann würde euch das, worüber Ich zuvor Gemeinschaft gehalten habe, eigentlich schon reichen. Die meisten Menschen besitzen jedoch nicht das Kaliber, um Gottes Worte zu erfassen; sie erreichen nicht das Niveau, auf dem sie Gottes Worte wie die Wahrheit behandeln könnten, die es zu begreifen gilt. Deshalb müssen wir Punkt für Punkt Gemeinschaft halten. Dieses Thema ist hierfür speziell in mehrere kleinere Abschnitte unterteilt.

A. Gottes Worte werden von Antichristen eigenmächtig verfälscht und ausgelegt

Der erste Punkt ist, dass Antichristen Gottes Worte eigenmächtig verfälschen und auslegen. Zuvor haben wir anhand einiger konkreter Beispiele über diesen Aspekt

Gemeinschaft gehalten, dabei aber keine gezielte, detaillierte Analyse vorgenommen, und dies nur flüchtig getan. Worin manifestiert es sich, dass Antichristen Gottes Worte eigenmächtig verfälschen und auslegen? Wie handeln Antichristen in Bezug auf diesen Punkt? Wenn man es anhand der Natur betrachtet, deutet die Tatsache, dass Antichristen ein solches Verhalten und solche Handlungen gegenüber Gottes Worten an den Tag legen können, darauf hin, dass sie in ihrem Herzen nicht glauben, dass Gottes Worte die Wahrheit, heilig und unverletzlich sind. Unabhängig davon, welchen Aspekt der Worte der Wahrheit Gott kundtut, ob dieser Aspekt den Menschen einfach oder tiefgründig erscheint, es sind dennoch Gottes Worte, es ist die Wahrheit und untrennbar mit dem Lebenseintritt, der Wandlung der Disposition und der Errettung einer Person verbunden. Antichristen sehen das jedoch nicht so; sie sind sich dessen in ihren Herzen nicht bewusst, noch haben sie eine solche Erkenntnis oder ein solches Verständnis. Sie glauben nicht, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, noch erkennen sie, was für eine große Bedeutung Gottes Worte für den Lebenseintritt eines Menschen haben. Im Gegenteil, sie glauben, dass Gottes Worte, oberflächlich betrachtet, scheinbar nur menschliche Worte und ziemlich gewöhnlich sind. Sie wirken nur deshalb so wichtig, weil alle, die Gott folgen, Gottes Haus und die Kirche als „Gottes Worte“ etikettiert haben. Aber in Wirklichkeit wirken Gottes Worte oberflächlich betrachtet wie gebräuchliche Redewendungen, die oft von Menschen ausgesprochen werden. Wörtlich genommen enthalten diese Worte Elemente menschlicher Sprache; sie enthalten die Logik, die Überlegung und die Ausdrucksweise menschlicher Sprache, einschließlich einiger umgangssprachlicher Ausdrücke, Redewendungen, Sprichwörter und sogar zweigliedriger Spruchweisheiten. Antichristen sehen Gottes Worte nicht als etwas so Großartiges, Unergründliches oder Tiefgründiges an, wie man es sich vorstellen könnte, nicht als die legendären vom Himmel kommenden Schriften. Für sie sind sie einfach und gewöhnlich. Nachdem sie sie intensiv und genau geprüft haben, gelangen sie daher schließlich zu einer Definition in ihrem Herzen: Diese Worte sind nur einfache Sprache, ziemlich praktisch, etwas, das Gläubige lesen sollten, Worte, die für das Verhalten und den Glauben eines Menschen hilfreich sein können. Nach langem Lesen ist dies die Schlussfolgerung, zu der sie gelangen. Es gibt sogar einige Antichristen und Egoisten, die Gottes Worte nehmen und so viele Kapitel und Seiten in einem Rutsch lesen. Manche lesen sogar das Buch „Das Wort erscheint im Fleisch“ innerhalb eines Monats von Anfang bis Ende durch, was in ihren Köpfen und ihrem Denken tiefe Eindrücke hinterlässt. Sie gewinnen ein allgemeines Verständnis einiger geistlicher Begriffe, des Tonfalls und der Art und Weise, wie Gott spricht, und sogar des Inhalts von Gottes Worten in verschiedenen Phasen. Nach dem Lesen sagen sie: „Gottes Worte sind so lala. Ich habe sie alle in einem Rutsch gelesen und den allgemeinen Inhalt von Gottes sechstausendjährigem Führungsplan verstanden. Gottes Worte sind also nicht so tiefgründig. Gottes Worte auf die Ebene der Wahrheit zu heben, als etwas Wesentliches für den Lebenseintritt der Menschen, erscheint ein wenig übertrieben.“ Egal also, wie sie

diese Worte betrachten, ihre endgültige Definition von Gottes Worten in ihrem Herzen ist, dass sie nicht so tiefgründig oder schwerverständlich sind, wie die Menschen es sich vorstellen. Jeder, der gebildet ist und Augen hat, kann sie verstehen. Nachdem sie sie immer wieder gelesen haben, sind sie nicht nur unfähig, die verschiedenen Wahrheiten über den Lebenseintritt, die die Menschen durch Gottes Worte verstehen sollten, durch die sie Erleuchtung, Versorgung und Hilfe erlangen können, zu erkennen oder zu verstehen, sondern sie haben sogar das Gefühl, dass Gottes Worte weit von der Wahrheit und den vom Himmel kommenden Schriften entfernt sind. Nachdem sie zu einer solchen Schlussfolgerung gelangt sind, verachten Antichristen Gottes Worte noch mehr. Sie glauben, dass Gottes Worte lediglich dies sind, dass Gott lediglich dies ist und die Wahrheit lediglich dies ist. Mit so einer Einstellung und einem solchen Verständnis führt die innere Haltung der Antichristen zu Gottes Worten und „Das Wort erscheint im Fleisch“ dazu, dass sie Gottes Worte und die Wahrheit noch weiter verachten. Sie nutzen ihr Wissen und ihren Intellekt, verlassen sich auf ihr Gedächtnis und ihre Schlauheit, um schnell den Inhalt und die sogenannten Grundsätze dieser Worte sowie einen Teil des Tonfalls, des Stils und der verwendeten Ausdrucksweise zu erfassen, wobei Letzteres gebräuchliche und idiomatische Ausdrücke einschließt. Anschließend haben sie das Gefühl, alles erreicht zu haben und alles zu besitzen. Ein solches Verständnis und eine solche Haltung führen dazu, dass sie Gottes Worte in ihren Herzen noch rücksichtsloser verachten und noch mehr infrage stellen und Gottes Identität und Wesen noch weiter bezweifeln.

Wenn man es von der Natur der Antichristen aus betrachtet, kann man erkennen, dass sie der Wahrheit abgeneigt sind, positive Dinge, Gottes Bescheidenheit und Verborgenheit verachten sowie Seine Treue, Echtheit und Lieblichkeit verachten. Diese Abfolge von Verachtung führt dazu, dass Antichristen unbewusst und ganz natürlich einige widerliche Handlungen ausführen, die Gott verabscheut und verurteilt. Zu diesen Handlungen gehört das eigenmächtige Verfälschen und Auslegen von Gottes Worten. Was ist mit Verfälschen gemeint? Antichristen glauben nicht, dass in Gottes Worten Wahrheit steckt, glauben nicht, dass Gottes Worte den Menschen Leben schenken können, und noch weniger glauben sie, dass diese Worte die Grundlage sind, auf die der Mensch angewiesen ist, um zu überleben, sowie die Richtung und der Weg, um Fortschritte zu machen. Daher verstehen sie nicht, warum Gott auf diese Weise spricht, noch wissen sie, warum Gott solche Worte in einem bestimmten Kontext spricht, und noch weniger haben sie irgendeine Ahnung, warum Gott diese spezifischen Inhalte äußert. Im Hinblick darauf, wie diese Inhalte entstanden sind, was Gott denkt und was Er bei den Menschen feststellen, vollbringen und bewirken will, während Er diese Worte spricht, und auf all das, was Gott – im Rahmen dieser Worte – erreichen will, auf Seine Absichten und die Wahrheit, sind Antichristen völlig ahnungslos und gänzlich unwissend – was das angeht, sind sie Laien. Daher empfinden sie in ihrem Herzen oft, dass Gott diesen Satz nicht so hätte sagen sollen, dass jener Satz auf diesen folgen sollte, dieser

Satz so formuliert sein sollte, jener Abschnitt diesen Ton oder jene Intonation haben sollte, diese Wortwahl falsch ist und jener Begriff unüberlegt und für die Identität Gottes unangemessen ist, und so bilden sie sich ihre Meinungen. In ihren Augen sind Gottes Worte nicht so gut wie die Werke irgendeiner berühmten oder großen Persönlichkeit der Welt. Sie empfinden, dass Gottes Sprache nicht streng genug ist, dass sie weitschweifig ist und dass einige Worte, wenn man sie ganz genau prüft, streng genommen nicht den menschlichen grammatischen und lexikalischen Regeln entsprechen. „Wie kann in diesen Worten Wahrheit sein? Wie können das Gottes Worte sein? Wie können sie die Wahrheit sein?“ Antichristen kalkulieren und grübeln in ihren Herzen, während sie gleichzeitig zweifeln und verurteilen. Mit einer solchen Haltung, solchen Gedanken und einer solchen Perspektive zu Gottes Worten fahren die Antichristen ihre teuflischen Krallen aus.

Ich erinnere Mich, dass sich vor einigen Jahren ein Vorfall innerhalb der Hymnengruppe ereignete. Die Mitglieder dieser Gruppe wollten Musik zu einer entscheidenden Passage aus Gottes Worten komponieren, die in der Kirche gesungen werden sollte. Beim Komponieren stellten sie fest, dass die Länge von Gottes Rede und die Anzahl der Wörter nicht zur Melodie passten; jede Textzeile hatte zu viele Wörter. Hinzukam, dass die Melodie des gesamten Liedes, wenn man sie auf Gottes Worte anwandte, die Worte zu zahlreich und zu lang erscheinen ließ. Was war also ihre Lösung? Sie fanden einen Weg: Sie änderten einige der Formulierungen und die Wortwahl von Gottes Worten um, ohne deren ersichtliche Bedeutung zu verändern. Zum Beispiel, indem sie die Wörter einer Redewendung um die Hälfte reduzierten oder Sätze löschten, die langatmig, unnötig und unsinnig erschienen. Diesem Grundsatz folgend, unterlegten sie die bearbeitete Version von Gottes Worten mit Musik und verbreiteten sie in der Kirche, damit sie dort gesungen wurde. Die meisten Leute, wirrköpfig wie sie waren, hielten sie für eine Hymne der Worte Gottes, aber wer wusste schon, dass es sich bei einer solchen Passage keineswegs um Gottes Worte handelte? Es handelte sich um eine Passage, die Antichristen eigenmächtig umgeändert und gekürzt hatten, an der sie herumgepfuscht und die sie umgeändert hatten. Später, als diese Hymne für ein Programm vorbereitet wurde, fragte Ich, aus welchem Kapitel von Gottes Worten die Hymne ausgewählt worden sei. Sie sagten Mir, es sei die erste Passage eines bestimmten Kapitels. Ich fand diese Passage und verglich sie mit der im Gesangbuch, und Ich war ziemlich geschockt davon. Die Passage im Gesangbuch war nominell ein ausgewählter Abschnitt aus jenem Kapitel von Gottes Worten, aber sie war bis zur Unkenntlichkeit umgeändert worden. Der Sprachton war verschwunden, viele wichtige Worte wurden weggelassen, der Inhalt der Rede war durcheinandergebracht und sogar die Reihenfolge der Worte war umgekehrt worden. Wenn Mir niemand gesagt hätte, dass diese Passage aus einem bestimmten Kapitel von Gottes Worten entnommen war, glaube Ich nicht, dass es irgendjemandem möglich gewesen wäre, festzustellen, aus welchem Kapitel sie stammte; sie stimmte überhaupt nicht mit dem Original überein. Oberflächlich betrachtet taten diese Leute ihre Pflicht:

Indem sie Gottes Worte mit Musik unterlegten, damit jeder sie singen und verinnerlichen konnte, konnten Gottes Worte die Menschen kontinuierlich leiten und führen, und es konnte den Menschen helfen, in Gottes Worte einzutreten. Was für eine wunderbare Tat das war! Doch da den Antichristen ein gottesfürchtiges Herz völlig fehlte, behandelten sie Gottes Worte wie Worte, die gewöhnliche Menschen bei einer Unterhaltung sagen, und löschten und verfälschten sie eigenmächtig. Ohne eine einzige Frage zu stellen und ohne dass irgendjemand seine Erlaubnis oder Zustimmung gegeben hatte – ganz zu schweigen davon, dass irgendjemand sie dazu autorisiert hatte – veränderten sie die Worte Gottes völlig, und doch ließen sie die Menschen glauben, dass sie ihre Pflicht taten, dass sie Gottes Worte mit Musik unterlegt hatten. Was für ein Verhalten und welche Methode sind das? Welche Disposition haben Leute, die sich auf ein solches Verhalten und eine solche Methode einlassen? Weisen die Herzen derjenigen, die sich einer solchen Methode bedienen und die Gottes Worte mit einer solchen Haltung behandeln, in ihrem Umgang mit Gottes Worten eigentlich in irgendeiner Weise Furcht auf? Schätzen sie Gottes Worte? Behandeln sie Gottes Worte wie die Wahrheit? Ihrer respektlosen und lässigen Haltung zu Gottes Worten nach zu urteilen, schätzen sie diese nicht nur nicht, sondern sie behandeln sie auch wie Spielzeug und ändern sie nach Lust und Laune um. Ist ihre Haltung zu Gottes Worten nicht bezeichnend für ihre Haltung zu Gott Selbst? (Ja.) Sie ist genau dieselbe. Gottes Worte repräsentieren Gott Selbst; sie sind ein Ausdruck Gottes, ein Ausdruck Seiner Disposition und eine Offenbarung Seines Wesens. Wenn Menschen sich Gottes Worten gegenüber so respektlos und lässig verhalten, liegt es auf der Hand, wie sie Gott Selbst behandeln. Das spricht Bände.

Nach außen hin folgen die Menschen Gott, entsagen Dingen, wenden sich für Ihn auf und erdulden Härten, aber ihre Haltung zu Gottes Worten ist dermaßen respektlos und lässig. Es ist sogar möglich, dass Antichristen das Buch „Das Wort erscheint im Fleisch“ wunderschön schmücken, es in Stoff wickeln und am sichersten Ort aufbewahren. Aber was kann das beweisen? Kann es zeigen, dass sie Gottes Worte schätzen, dass sie ein gottesfürchtiges Herz haben? Können diese oberflächlichen Handlungen ihre respektlose Haltung gegenüber Gottes Worten vertuschen? Das können sie nicht. Immer wenn sie Gottes Worte lesen, denken sie im Herzen stets daran, einige der Begriffe, Ausdrücke und Umgangstöne darin zu verändern. Und wie weit reicht das Ausmaß an Dreistheit mancher Antichristen? Wenn sie etwas in Gottes Worten finden, das nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmt, oder wenn sie denken, die Wortwahl sei unpassend oder grammatikalisch falsch, oder sie sogar glauben, ein Satzzeichen sei falsch, werden sie die Sache lautstark verkünden und übertreiben. Dabei wünschen sie sich, die ganze Welt wüsste, dass es in Gottes Worten ein falsch gesetztes Satzzeichen, eine unpassende Wortwahl oder eine scheinbar unvernünftige Aussage gibt. Sie verbreiten dies mit einem spöttischen und herablassenden Ton. Es scheint, dass sie in diesen Momenten endlich etwas in Gottes Worten finden, das sie für einen Beweis für Fehler in Gottes Worten halten, ein Druckmittel, einen Mangel, und sie können sich endlich im

Herzen vergewissern, dass auch Gottes Worte Fehler aufweisen und dass Gott nicht perfekt ist. Ist das nicht die Disposition eines Antichristen? Antichristen zielen darauf ab, Fehler und Mängel in Gottes Worten zu finden; dies ist eine Haltung der Feindseligkeit, nicht eine der Unterwerfung und Akzeptanz. Wenn davon die Rede ist, dass Antichristen Gottes Worte eigenmächtig verfälschen und auslegen, kann der soeben erwähnte Vorfall, der sich innerhalb der Hymnengruppe ereignet hat, dann als das Verfälschen von Gottes Worten betrachtet werden? (Ja.) Sagt Mir, was für eine Art von Person würde Gottes Worte so eigenmächtig ändern? Lassen solche Menschen in irgendeiner Weise Gottesfurcht erkennen? (Nein.) Was für eine Disposition ist das? Erstens, behandeln sie Gottes Worte wie die Worte Gottes? (Nein.) Als was behandeln sie Gottes Worte dann? Sie behandeln sie wie menschliche Worte. Es mag akzeptabel sein, Artikel über Erfahrungszeugnisse von Menschen zu ändern, wenn die Worte unzusammenhängend oder fehlerhaft sind, aber sich zu erdreisten, dasselbe mit Gottes Worten zu tun – welcher Natur ist das? Ist das nicht ein vorsätzliches und rücksichtsloses Handeln, ohne ein gottesfürchtiges Herz zu haben? Sich zu erdreisten, Gottes Worte eigenmächtig zu kommentieren und umzuändern, sie zu verändern, wann immer sie nicht zu den eigenen Vorstellungen oder Ansichten passen – ist das von der Natur her gravierend? (Ja.)

Wer ist noch am Verfälschen von Gottes Worten beteiligt? Beim Predigen des Evangeliums kommen einige potenzielle Empfänger des Evangeliums mit Gottes Worten in Kontakt und haben verschiedene Auffassungen im Hinblick auf Gottes Tonfall, Seinen Stil, die Perspektive, aus der Er spricht, und sogar auf die verwendete Wortwahl und die Pronomen, neben vielen anderen Aspekten. Verschiedene Menschen haben alle unterschiedliche Auffassungen; Menschen verschiedener Konfessionen haben unterschiedliche Geschmäcker und Anforderungen. Einige Mitglieder des Evangeliumsteams sagen: „Es ist schwierig, auf diese Weise das Evangelium zu predigen! Einige von Gottes Worten sind zu streng; manche davon erwecken den Anschein, als würde Gott die Menschen verfluchen. Sie sind überhaupt nicht sanft, ihnen fehlt es an Liebe, und sie sind allesamt Alltagssprache. Einige richten sich speziell an bestimmte Ethnien, während andere Geheimnisse enthüllen – die Menschen finden nichts davon akzeptabel! Diese Worte sind für potenzielle Empfänger des Evangeliums zu einem Stolperstein geworden, um Gottes neues Werk anzunehmen. Was sollen wir tun?“ Jemand sagt: „Ich habe eine Lösung. Da potenzielle Empfänger des Evangeliums Gottes neues Werk wegen dieser Worte nicht annehmen können, warum löschen wir sie nicht einfach? Markiert alle Worte und Inhalte, die die Menschen nicht annehmen wollen, selbst wenn es nur ein einziger Satz ist, und entfernt sie beim Drucken. So werden potenzielle Empfänger des Evangeliums beim Lesen keine Worte finden, die ihren Stolz oder ihre Gefühle verletzen, noch irgendetwas, das ihren Auffassungen widerspricht. Alle Worte Gottes werden angemessen sein, die Empfänger werden keine Auffassungen haben, und sie werden in der Lage sein, Gottes neues Werk problemlos anzunehmen.“ Im Evangeliumsteam haben einige dies tatsächlich getan, und ohne auch nur nachzufragen

oder die Zustimmung des Oberen einzuholen, haben sie Broschüren, die diese gekürzten und verfälschten Worte Gottes enthielten, gedruckt und weitläufig verteilt. Der Bequemlichkeit bei ihrer Arbeit zuliebe, um mehr Menschen zu gewinnen, um ihre Arbeitsvermögen zu zeigen und um bei ihrer Pflicht treu zu wirken, haben sie sich diese Methode ausgedacht und sie sogar zur Realität werden lassen, indem sie ein Buch daraus gedruckt haben. Aber dieses Buch unterscheidet sich völlig von „Das Wort erscheint im Fleisch“. Verfälscht diese Methode nicht Gottes Worte? (Ja.) Erkennen die meisten Menschen, dass das Verfälschen von Gottes Worten eine Art Widerstand gegen Gott ist? (Ja.) Haben die meisten Menschen dieses Bewusstsein? Heute, nachdem so viel Gemeinschaft gehalten wurde, könnt ihr das leicht mit „Ja“ beantworten. Aber wenn ihr vor drei oder fünf Jahren das Evangelium gepredigt hättet, wäre euch dann bewusst gewesen, dass kein einziges Wort oder kein einziger Satz Gottes umgeändert werden sollte? Hättet ihr ein gottesfürchtiges Herz dieser Art gehabt? (Nein.) In welchem Zusammenhang hätte euch dieses Bewusstsein also gefehlt? Wäre es im Zusammenhang mit einem völlig fehlenden gottesfürchtigen Herzen gewesen, dass ihr es gewagt hättet, willkürlich Gottes Worte zu verfälschen? Wenn jemandem ein gottesfürchtiges Herz völlig fehlt, wird er es wagen, Gottes Worte eigenmächtig zu verfälschen, die ursprüngliche Bedeutung, die Art und Weise von Gottes Rede, die beabsichtigte Wirkung einer bestimmten Passage von Gottes Worten zu ändern und dabei die Absichten, den Kern und die Betonung dessen, was diese Passage artikuliert, auszulöschen – all das läuft auf Verfälschung hinaus.

Vor einigen Jahren stellte bei einer zufälligen Begegnung jemand aus dem Evangeliumsteam eine Frage: „Wenn wir Leuten einer bestimmten ethnischen Gruppe für Gottes neues Werk Zeugnis ablegen, fühlen sie sich davon abgestoßen und wollen die Stellen, an denen Gott sie entlarvt, nicht hören, und sie haben Auffassungen, was diese Stellen betrifft. Also werden diese Worte zu einem Stolperstein dafür, dass sie Gottes neues Werk akzeptieren. Wir überlegen uns, diese Worte umzuändern. Sobald sie umgeändert sind, werden sie sie annehmen können, und keine Auffassungen mehr über Gottes neues Werk oder diese Menschwerdung Gottes haben.“ Was haltet ihr von dieser Frage? Hätte sich diese Gelegenheit, sich zu treffen und die Evangeliumsarbeit zu besprechen, nicht ergeben, hätten sie es vielleicht auf sich genommen, diese Worte umzuändern. Vielleicht würden dann nach ihren Vorstellungen drei, fünf, zehn oder sogar mehr Menschen aus dieser ethnischen Gruppe Gottes neues Werk annehmen. Doch wenn wir das vorerst beiseitelassen, so wollen diejenigen, die das Evangelium predigen, Gottes Worte immer ändern, um sie menschlichen Auffassungen anzupassen. Sie wollen immer die Worte löschen, in denen Gott die verderbte Menschheit entlarvt und richtet, in denen Er das Wesen der verderbten Menschheit entlarvt. Welcher Natur ist ein solches Verhalten? Spiegelt diese Art von Vorgehen ein gottesfürchtiges Herz wider? (Nein.) Meiner Ansicht nach sind es nicht die Menschen einer bestimmten Ethnie oder Konfession, die Auffassungen über Gottes Worte haben; im Grunde sind die Leute,

die das Evangelium predigen, diejenigen, die Auffassungen haben. Gottes Worte finden ihre Zustimmung nicht; tief im Inneren sträuben sie sich und sind ihnen abgeneigt, sie wollen nicht zuhören und mögen diese Worte von Gott nicht. Sie glauben, wenn es sich hierbei wirklich um Gottes Worte handelt, dass diese Worte liebevoll sein und die Menschen nicht so unverhüllt und unverblümt entlarven sollten, als würde man ihnen ins Gesicht schlagen. Also fordern sie nachdrücklich: Wenn sie das Evangelium predigen sollen, können diese Worte dann entfernt werden? Um das Evangelium zu predigen und Menschen zu gewinnen, kann Gott nicht nur ein einziges Mal Zugeständnisse machen, taktvoller und gefälliger sprechen? Um mehr Menschen dazu zu bringen, Gottes neues Werk anzunehmen, um mehr Menschen vor Gott zu bringen, kann Gott nicht Seine Strategie und Sprechweise ändern, Kompromisse eingehen und sich der verderbten Menschheit beugen, sich verneigen, sich entschuldigen und um Vergebung flehen? Das Problem liegt also grundsätzlich bei den Evangeliumsarbeitern, nicht bei den Menschen irgendeiner bestimmten Konfession. Ohne ein einziges Wort oder einen einzigen Satz von Gottes Worten umzuändern, und angesichts der Tatsache, dass Gottes Worte bei allen Menschen Auffassungen hervorrufen können, gibt es dennoch viele, die nach und nach vor Gott treten und Sein neues Werk annehmen. Haben ihre Auffassungen sie daran gehindert, Gottes neues Werk anzunehmen? Überhaupt nicht. Wenn diese von Gott gesprochenen Worte nicht das wären, was der Mensch braucht, und nicht die tatsächliche Situation des Menschen widerspiegeln würden, dann wäre es verständlich, wenn die Menschen Gottes Worte nicht annehmen würden, und Gott könnte in Erwägung ziehen, Seine Sprechweise und den Inhalt Seiner Rede zu ändern. Jedoch spiegelt jedes von Gott gesprochene Wort und jeder Satz die tatsächliche Situation des Menschen wider und ist mit dem Lebenseintritt und der Errettung des Menschen verbunden. Wenn Menschen Auffassungen haben und sie nicht annehmen können, beweist das, dass die Menschen niederträchtig, schmutzig und so tief verdorben sind und dass sie unwürdig sind, vor Gott zu treten. Es beweist nicht, dass Gottes Worte falsch sind oder dass sie nicht die Wahrheit sind.

Was sollte getan werden, wenn die verderbte Menschheit Auffassungen über Gottes Worte und Werk hat? Diejenigen, die das Evangelium predigen, sind von Gottes Worten über viele Jahre hinweg bewässert worden und haben sie sich so viele Jahre lang angehört. Ganz zu schweigen davon, wie viel Wahrheit ihr versteht – die Visionen von Gottes Werk, Gottes Absichten, den Zweck von Gottes sechstausendjährigem Führungsplan, das Werk von Gottes Errettung des Menschen – habt ihr, rein theoretisch betrachtet, nicht all diese Aspekte der Wahrheit verstanden, euch gemerkt und erfasst? Wenn du mit all dem ausgerüstet wärst, würdest du dann immer noch befürchten, dass die Menschen Auffassungen haben? Wenn du das befürchtest, solltest du die potenziellen Empfänger des Evangeliums proaktiv aufklären; bezeuge ihnen Gottes Absichten, erkläre die Wahrheit deutlich! Wenn du Gottes Worte, nachdem du sie dir so viele Jahre lang angehört hast, immer noch nicht erklären oder verdeutlichen kannst, dann bist du völlig

unnütz! Du tust diese Pflicht, und jeden Tag beschäftigst du dich mit diesen Themen, diesen Inhalten, diesen Angelegenheiten – warum solltest du dir immer noch überlegen, eine so verachtenswerte Methode wie das Verfälschen von Gottes Worten anzuwenden, um das Evangelium zu predigen und Menschen zu gewinnen? Äußerlich mag dies nur wie eine falsche Handlung, ein verachtenswertes Mittel, ein Zeichen von Inkompetenz erscheinen, aber im Wesentlichen ist es eine unbestrittene Manifestation des Wesens eines Antichristen – nichts Geringeres als das. Es ist Gottes Volk, das Gottes Wort hochschätzt, das Gottes Wort wertschätzt, das Gottes Wort fürchtet, das jedes Wort und jeden Satz respektiert, den Gott sagt, sowie die Art und Weise, wie Er spricht, die Perspektive, aus der Er spricht, und was Er in jedem Abschnitt sagt. Nur die Feinde Gottes verspotten und verachten oft Seine Worte. Sie verachten sie. Sie behandeln Gottes Worte nicht wie die Wahrheit, als Worte, die vom Schöpfer kundgetan wurden. So wollen sie in ihrem Herzen oft Gottes Worte verfälschen und sie willkürlich auslegen. Sie versuchen, Gottes Worte auf ihre Art und Weise, mit ihrer Denkweise und ihrer Logik zu verändern, sodass sie dem verdorbenen menschlichen Geschmack, den verdorbenen menschlichen Standpunkten und den verdorbenen menschlichen Denkweisen und der verdorbenen menschlichen Philosophie entsprechen, um am Ende die Anerkennung von noch mehr Menschen zu gewinnen. Gottes Wort ist Gottes Wort, welcher Teil von Gottes Worten es auch sein mag, wie auch immer es gesprochen wird und aus welcher Perspektive es auch immer gesprochen wird. Damit die verdorbene Menschheit das Wort Gottes leichter verstehen, besser würdigen und leichter erlangen kann, damit sie die Wahrheit in Seinen Worten begreifen kann, benutzt Gott oft menschliche Sprachen, menschliche Methoden sowie Wege, einen Tonfall und eine verbale Logik, die für die Menschen viel leichter zu verstehen sind, um Seine Absichten zu erklären und den Menschen von dem zu erzählen, worin sie eintreten sollten. Doch gerade diese unauffälligen Methoden, dieser unauffällige Tonfall und diese verschiedenen unauffälligen Worte werden von Antichristen ausgenutzt, um Gott zu verurteilen und zu leugnen, dass Sein Wort die Wahrheit ist. Ist das nicht der Fall? (Ja.) Diese Antichristen benutzen oft Wissen und die Werke berühmter Persönlichkeiten, sogar die Reden, die Wortwahl und das Auftreten berühmter Persönlichkeiten, um sie mit Gottes Worten zu vergleichen. Je mehr sie vergleichen, desto mehr empfinden sie Gottes Worte als zu seicht, zu unverblümt, zu umgangssprachlich. Daher wollen sie Gottes Worte verstärkt umändern, sie „korrigieren“ und auch den Tonfall und Stil, in denen Gott spricht, sowie die Perspektive, aus der Er spricht, „korrigieren“. Egal, wie Gott spricht oder wie viel Nutzen Seine Worte dem Menschen bringen, im Herzen betrachten Antichristen Gottes Worte niemals als die Wahrheit. Sie suchen in Gottes Worten nicht nach der Wahrheit, nach Praxisgrundsätzen oder dem Weg für den Lebenseintritt. Stattdessen gehen sie Gottes Worte ständig aus einer Perspektive des genauen Prüfens an, mit einer Haltung, bei der gründlich und genau geprüft und gründlich nachgeforscht wird. Nach all dem genauen Prüfen und Untersuchen haben sie immer noch das Gefühl, dass viele von Gottes

Worten geändert und angepasst werden müssen. Was also Antichristen betrifft, so glauben diese seit dem Tag, an dem sie zum ersten Mal mit Gottes Worten in Berührung gekommen sind, bis heute – nachdem sie 10, 20 oder 30 Jahre lang geglaubt haben – tief im Inneren immer noch nicht, dass Gottes Worte das Leben, die Wahrheit, das Tor zum Königreich oder den Weg zum Himmel enthalten, von denen die Menschen sprechen. Sie können es nicht sehen und nicht entdecken. Was empfinden sie also? Sie fragen sich, warum sie, je mehr sie glauben, Gottes Worte als umso umgangssprachlicher empfinden. Sie fragen sich, warum sie, je mehr sie glauben, umso weniger an Gottes Worten interessiert sind. Sie beginnen zu zweifeln, ob Gottes Worte wirklich die Wahrheit sind. Was für ein Zeichen ist das? Ein gutes oder ein schlechtes Zeichen? (Ein schlechtes Zeichen.) Es ist ein ziemliches Wunder, dass sie in diesem Ausmaß geglaubt haben! Sie haben sich durch ihren Glauben in eine Sackgasse begeben und die Wahrheit völlig aus den Augen verloren. Ist das nicht das Ende ihres Glaubens?

Ist euch diese Tatsache aufgefallen? Von dem Tag an, an dem jeder anfing, an Gott zu glauben, Gottes Worte zu lesen, der eigenen Familie und Karriere, dem eigenen Studium und den eigenen weltlichen Aussichten zu entsagen, standen alle an derselben Startlinie. Aber während des Rennens, fielen einige Leute unmerklich zurück und wollten ihre Pflicht nicht mehr tun. Wohin sind sie gegangen? Einige wurden in B-Gruppen zurückversetzt, andere in gewöhnliche Kirchen, und einige schafften es kaum, in Kirchen mit Teilzeitpflicht zu bleiben. Diejenigen, die ihre Pflicht im Haus Gottes nicht tun wollen und zu Zielobjekten werden, die es zu entfernen gilt, die sich nicht mehr für ihre Pflicht qualifizieren – warum sind sie dort gelandet, wo sie heute sind? Wenn du versuchst, ihre Haltung gegenüber Gott mit menschlichen Augen wahrzunehmen, kannst du diese nicht sehen, weil du nicht weißt, was in ihren Herzen ist. Ob sie Gott lieben oder hassen, ob sie sich Ihm widersetzen oder sich Ihm unterwerfen, kannst du nicht sagen. Wie also bestimmst du die Dispositionsessenz einer Person? Es ist einfach: Schau dir einfach ihre Haltung zu Gottes Worten an. Diese Gruppe von Menschen hat eine gemeinsame Eigenschaft bezüglich ihrer Haltung zu Gottes Worten: Egal, in welcher Situation, sie verspüren nicht das Bedürfnis nach Gottes Worten, um von diesen versorgt zu werden. Egal, welchen Schwierigkeiten sie begegnen, sie suchen nicht nach Grundsätzen oder nach der Wahrheit in Gottes Worten. Diese Leute lesen Gottes Worte selten, und sie fühlen sich sogar abgestoßen, wenn jemand sich mit dem Betenlesen von Gottes Worten befasst oder über sein eigenes Verständnis dieser Gemeinschaft hält. Wie zeigen sie, dass sie sich abgestoßen fühlen? Sie denken: „Ich weiß schon alles, was du sagst; du brauchst es nicht zu sagen. Ich habe diese Worte Gottes schon einmal gelesen; ich verstehe alles.“ Wenn sie alles verstehen, warum wurden sie dann entfernt? Warum wurden sie in B-Gruppen zurückversetzt? Was ist da los? Der eigentliche Grund ist, dass diese Leute Gottes Worte grundsätzlich nicht annehmen; sie verachten sie und sind ihnen feindlich gesinnt. Kann jemand, der Gottes Worte verachtet und ihnen feindlich gesinnt ist, sie praktizieren? Wenn du zu solchen Menschen sagst, „Wenn du

in irgendeine Situation geraten bist, solltest du Gottes Worte lesen!“, was ist dann ihre Haltung? Worin konkret bestehen ihre Reaktionen? (Sie würden sagen, praktische Probleme brauchen praktische Lösungen; es besteht keine Notwendigkeit, Gottes Worte zu lesen.) Sie denken, dass das Lesen von Gottes Worten ein vager Ansatz ist und praktische Probleme praktische Lösungen erfordern. Das ist der Tonfall eines Antichristen. Was meinen sie damit? „Menschen haben ihre eigenen Wege; was nützt es, Gottes Worte zu lesen? Denkst du, Gottes Worte können alles lösen?“ Wenn eine Person auf eine Schwierigkeit stößt, gehen sie davon aus, dass lediglich irgendeine Schwierigkeit vorliegt, und es keineswegs eine Widerspiegelung des inneren Zustands oder der Disposition dieser Person ist. Sie sehen das nicht, noch erkennen sie es als Tatsache an. Sie glauben: „Mit menschlichen Schwierigkeiten ist es so wie bei einer Maschine, der eine Schraube fehlt; man setzt die Schraube einfach ein, und sie ist repariert. Warum nach Gottes Worten suchen? Das ist alles falsche Spiritualität. Ich würde das niemals tun; das ist töricht! Denkst du, Gottes Worte können alles lösen? So ist es überhaupt nicht.“ Das ist eindeutig jemand, der die Wahrheit nicht annimmt. Wenn manche Leute darüber hinaus vor Problemen stehen und du mit ihnen Gemeinschaft hältst, um zu helfen, und ihnen eine Passage aus Gottes Worten vorliest, antworten sie nach dem Zuhören: „Diese Passage habe ich schon auswendig gelernt, ich habe sie viele Male aufgesagt. Warum sagst du mir das? Ich verstehe sie besser als du, und sie ist nutzlos, sie wird mein Problem nicht lösen!“ Was ist hier das Problem? (Sie nehmen die Wahrheit nicht an.) Sie nehmen die Wahrheit nicht an und weigern sich, ihre eigene Verdorbenheit anzuerkennen, was problematisch ist. Sie geben ihre Verdorbenheit nicht zu, also denken sie, das Lesen von Gottes Worten sei nur eine Formsache, sei nutzlos. Sie wollen eine schnelle Lösung finden, ein Wundermittel, um ihre Probleme zu lösen, und das Wesen dieses Problems ist eine Weigerung, die Wahrheit anzunehmen.

Könnt ihr zu der Äußerungsform, Gottes Worte zu verfälschen und auszulegen, irgendwelche Beispiele nennen? (Während das zwanzigste Video des Choral-Albums produziert wurde, gab Gott Anweisung, dass die Schriften einzeln auf der Leinwand aufgelistet werden sollten. Manche Brüder und Schwestern hielten die Schriften damals für zu lang und löschten einige Sätze. Später bemerkte Gott diese Angelegenheit und analysierte sie ziemlich streng im Detail. Er sagte, es sei Lästerung gegen die Worte Gottes.) Was die ursprünglichen Worte Gottes betrifft, die in der Bibel aufgezeichnet sind, dabei handelt es sich um die Worte Gottes, und Menschen dürfen sie nicht verändern. Das Gleiche trifft auch auf die Prophezeiungen einiger Propheten zu: Auch das sind Gottes Worte; sie sind von Gott inspiriert, und sollten auch nicht verändert werden. Auch wenn diese Worte nicht in der Originalsprache verfasst sind und es sich um Übersetzungen handelt, ist die Bedeutung des übersetzten und über Jahre hinweg überarbeiteten Texts Meiner Ansicht nach weitgehend richtig. Das solltest du anerkennen. Wenn diese Worte beim üblichen gemeinschaftlichen Austausch verwendet werden, muss man sie daher nicht vollständig wiedergeben; man kann die Kernaussage vermitteln. Der

tatsächliche Sachverhalt sollte jedoch nicht verändert werden. Beim Zitieren gilt es, die Sätze vollständig und im Original wiederzugeben. Wie klingt dieser Grundsatz? (Gut.) Warum sollte so vorgegangen werden? Manche sagen: „All das liegt in der Vergangenheit, müssen wir so ernsthaft sein?“ Nein. Hier geht es um eine Haltung, eine Geisteshaltung. Ob in der Vergangenheit, in der Gegenwart oder in der Zukunft, Gottes Worte sind Gottes Worte und sollten nicht mit menschlichen Worten gleichgesetzt werden. Im Umgang mit Gottes Worten sollte die Haltung der Menschen rigoros sein. Nachdem der Originaltext der Bibel in verschiedene Sprachen übersetzt wurde, stimmen einige Bedeutungen vielleicht nicht genau mit dem Original überein oder es kann Abweichungen zwischen demselben Satz in einer Übersetzung und dem Originaltext geben. Übersetzer könnten, „Anmerkung: dies und das“, hinzufügen oder eine Ergänzung in Klammern, „Auch übersetzt als …“. Denkt ihr, dass alle, die die Originaltexte der Bibel übersetzten, an Gott glaubten? (Nicht unbedingt.) Sie waren gewiss keine Menschen, die Gott fürchteten und das Böse mieden, warum also konnten sie diese Aufgabe mit einer solchen Genauigkeit erledigen? Nichtgläubige nennen das „Professionalität“, doch bei Gläubigen sollte dies als „ein gottesfürchtiges Herz haben“ bezeichnet werden. Wenn du nicht in diesem Ausmaß ein gottesfürchtiges Herz aufweist, bist du dann noch ein Mensch, der an Gott glaubt?

Deine Haltung zu Gottes Worten muss fromm sein, und wenn du bei der Versammlung über Gottes Worte Gemeinschaft hältst, nachdem du sie gelesen hast, kannst du, während du über deine eigene Erkenntnis und das, was du aus diesen Erfahrungen gelernt hast, redest, deine persönlichen Erfahrungen einfließen lassen. Du darfst Gottes Worte jedoch nicht wie deine eigenen privaten Werke behandeln und sie so auslegen, wie es dir gefällt. Gottes Worte bedürfen nicht deiner Erklärung, und du könntest sie auch nicht klar und verständlich erklären. Es reicht aus, dass du eine geringe Erleuchtung und Erhellung oder Erfahrung hast, aber zu versuchen, die Wahrheit zu erklären, oder zu versuchen, mit deiner Erklärung den Menschen zu ermöglichen, Gottes Absichten zu verstehen, wäre unmöglich. Das ist die falsche Vorgehensweise. Zum Beispiel lesen manche Menschen in Gottes Worten, dass Gott ehrliche Menschen liebt. Gott sagte einst zu den Menschen: „Eure Rede sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel“ (Matthäus 5,37). Auch heute fordern Gottes Worte die Menschen auf, ehrlich zu sein. Was also sollte die richtige Haltung zu Gottes Worten und Seinen Forderungen sein? Sucht in Gottes Worten: Gott sagt: „Eure Rede sei: Ja, ja; nein, nein“. Wie genau verhalten sich dann diejenigen, die in den Augen Gottes ehrlich sind? Wie sprechen ehrliche Menschen, wie handeln sie, wie gehen sie an ihre Pflicht heran, und wie arbeiten sie harmonisch mit anderen zusammen? Die Menschen sollten in Gottes Worten nach diesen Grundsätzen und Wegen der Praxis suchen und zu den ehrlichen Menschen werden, die Seinen Forderungen entsprechen. Dies ist die richtige Haltung, die Haltung, die diejenigen haben sollten, die die Wahrheit suchen. Wie verhalten sich also diejenigen, die die Wahrheit nicht suchen oder die Wahrheit nicht lieben und die Gott und Seinen

Worten nicht mit einem gottesfürchtigen Herzen begegnen? Nachdem sie die Worte Gottes gelesen haben, denken sie: „Gott fordert, dass die Menschen ehrlich sind; das ist, was der Herr Jesus früher gesagt hat. Heute sagt Gott schon wieder, dass die Menschen ehrlich sein sollen. Ich habe es verstanden – sind ehrliche Menschen nicht einfach jene, die arglos sind? Ist es nicht so, wie die Leute sagen, dass arglose Menschen sich immer durchsetzen, dass die Guten in Frieden leben und dass es eine Sünde ist, die Arglosen zu hintergehen? Seht, Gott macht das Unrecht wieder gut, das die Arglosen erlitten haben.“ Sind diese Worte die Wahrheit? Handelt es sich hierbei um Wahrheitsgrundsätze, die sie durch Gottes Worte erkannt haben? (Nein.) Was sind dann diese Worte? Könnte man sie als Irrlehren und Trugschlüsse bezeichnen? (Man könnte es.) Diejenigen, die kein geistliches Verständnis haben und die Wahrheit nicht lieben, verbinden Gottes Worte immer mit dem, was unter den Menschen als angenehm für das Ohr und als richtig angesehen wird. Mindert man damit nicht den Wert von Gottes Worten? Beschreibt dies nicht die Wahrheit als eine Art Slogan unter den Menschen, als Argument dafür, wie man sich verhalten soll? Gott ruft die Menschen dazu auf, ehrlich zu sein, aber diese Leute achten nicht darauf, wie sich ehrliche Menschen verhalten, wie man ehrlich sein kann und welche Regeln das Ehrlichsein hat, und erklären ungeniert, dass Gott von den Menschen Arglosigkeit verlangt und dass Menschen, die arglos sind, Taugenichtse und Narren, alle ehrlich sind. Ist das nicht eine Fehlinterpretation von Gottes Worten? Sie legen Gottes Worte falsch aus, halten sich aber selbst trotzdem für sehr klug und denken gleichzeitig, dass es mit Gottes Worten nichts weiter als das auf sich hat: „Die Wahrheit ist nicht so tiefgründig, besteht sie nicht einfach darin, ein argloser Mensch zu sein? Es ist ziemlich einfach, ein argloser Mensch zu sein: Man darf nicht stehlen und andere nicht beschimpfen oder schlagen. ‚Eine Hinrichtung führt bloß dazu, dass Köpfe rollen; sei nachsichtig, wo immer es geht.‘ Sei streng mit dir selbst und anderen gegenüber tolerant, sei eine gute Person, und die Guten leben in Frieden.“ Sie sagen viel, aber nichts davon entspricht der Wahrheit, es sind nichts als Irrlehren und Trugschlüsse. Es scheint etwas mit den Worten Gottes zu tun zu haben, es scheint gewissermaßen damit verbunden zu sein, aber wenn man darüber nachsinnt und die Sache erkennt, stellt man fest, dass es sich hierbei um nichts als irreführende Aussagen handelt, um nichts als Trugschlüsse, welche die Gedanken der Menschen stören. Zum Beispiel sagt Gott, dass Seinem Wesen Liebe innewohnt, dass Er den Menschen liebt. Gottes Liebe zum Menschen wird den Leuten durch das gezeigt, was Er sagt, durch die Art und Weise, wie Er den Menschen behandelt, Seine mühevolle und gewissenhafte Absicht, den Menschen zu retten, und die Myriaden von Aspekten der Art und Weise, wie Er im Menschen wirkt. Und gleichzeitig damit, dass Er den Menschen Seine Errettung erkennen lässt, werden auch Gottes Absicht und die Mittel, mit denen Er den Menschen rettet, deutlich gemacht, damit die Menschen Gottes Liebe erkennen. Was denken jene, denen es an geistlichem Verständnis mangelt? „Gott ist ein Gott, der den Menschen liebt, Gott will, dass jeder Mensch gerettet wird, und Er will nicht, dass irgendjemand

Verdammnis erleidet. Gott hat gesagt, dass der zurückgekehrte verlorene Sohn mehr wert ist als Gold.“ Hat Gott das gesagt? Sind diese Worte original von Gott? (Nein.) Was sagen sie noch? „Ein Leben zu retten ist mehr wert, als eine siebenstöckige Pagode zu bauen“ und „Der Buddha ist wohlwollend“. Stellen sie die Dinge nicht auf den Kopf? Sie geben eindeutig bloß vor, spirituell zu sein, Gottes Worte zu verstehen und die Wahrheit zu lieben; sie sind offenkundig Außenseiter, Laien und Dummköpfe ohne geistliches Verständnis. Ich bin vielen solcher Menschen begegnet – sie sind unbesonnene Leute, die kühn daherreden, aber hirnlos sind, und die Gedanken und Ideen, die in ihren Köpfen aufkommen, sind nichts als Irrlehren, Trugschlüsse und Vortäuschungen. Diejenigen, die über die größte Fähigkeit verfügen, andere irrezuführen, und die oft diese Irrlehren und Trugschlüsse sowie einige scheinbar fundierte theologische Argumente einsetzen, um andere irrezuführen und sie zu zwingen, ihren Anweisungen zu gehorchen und zu praktizieren – diese Menschen sind Antichristen. Dem Schein nach machen sie einen höchst spirituellen Eindruck, zitieren vor anderen oft Abschnitte der Worte Gottes, und sobald sie damit fertig sind, diese beliebig auszulegen, lassen sie einige Irrlehren und Trugschlüsse vom Stapel. Derartige Leute lassen sich in jeder Kirche finden. Sie helfen den Menschen und leiten sie an, unter dem Banner, Gottes Worte zu zitieren und über diese Gemeinschaft zu halten. Was sie den Menschen jedoch tatsächlich eintrichtern, ist weder das, was Gottes Worte vom Menschen verlangen, noch sind es die in Gottes Worten enthaltenen Wahrheitsgrundsätze; stattdessen sind es vielmehr Irrlehren und Trugschlüsse, die sie durch Verarbeitung, Interpretation und Vorstellung auf der Grundlage von Gottes Worten entwickeln und die die Menschen von Gottes Worten abbringen und sie stattdessen ihnen gehorchen lassen, Störungen verursachen und die Menschen in die Irre führen. Beispielsweise sind da jene, die sagen: „Während Gott das Werk seines sechstausendjährigen Führungsplans durchgeführt hat, hat er die Abkehr und den Widerstand der ganzen Menschheit erfahren; Gott ist Gott, und sein Herz kennt keine Grenzen! Wie die Menschen sagen: ‚Das Herz eines Premierministers ist groß genug, dass ein Boot darin segeln kann‘ und ‚Für einen Ehrenmann ist es nie zu spät, Rache zu nehmen‘. Wie großherzig Gott doch ist!“ Allem Anschein nach legen sie vor den Menschen Zeugnis für Gott ab und für das, was Gott hat und ist, doch welche Botschaft übermitteln sie tatsächlich? Ist es die Wahrheit? Ist es wirklich Gottes Wesen? (Nein.) Wen bezeugen sie? Sie bezeugen den Premierminister. Sie vergleichen Gott mit einem Premierminister, mit einem Ehrenmann – ist das nicht Blasphemie? Sind solche Wörter in Gottes Worten zu finden? (Nein.) Woher kamen also diese Wörter? Von Satan. Nicht nur, dass Antichristen Gott nicht bezeugen, sie verdrehen auch die Fakten und lästern gegen Gott, führen oft jene in die Irre, die keine Grundlage haben, denen der wahre Glaube an Gott fehlt und die unfähig sind, die Wahrheit zu verstehen. Diese Menschen sind von geringer Größe, haben keine Grundlage und es fehlt ihnen die Fähigkeit, die Wahrheit zu verstehen, weshalb sie von diesen Irrlehren und Trugschlüssen irregeführt werden. Antichristen betrachten diese Irrlehren und Trugschlüsse als spirituelle Sprüche,

und Eines, was sie über die Liebe Gottes sagen, ist: „Gott will, dass jeder Mensch gerettet wird, und Er will nicht, dass irgendjemand Verdammnis erleidet“. Wenn davon die Rede ist, was Gott vom Menschen fordert, ist da noch etwas, was sie sagen: „Die Guten leben in Frieden“. Und dazu, dass Gott sich nicht an die Verfehlungen der Menschen erinnert und ihnen eine Chance lässt, Buße zu tun, sagen sie: „Eine Hinrichtung führt bloß dazu, dass Köpfe rollen; sei nachsichtig, wo immer es geht“. Sind solche Worte in den Worten Gottes zu finden? (Nein.) Warum werde Ich so wütend, sobald Ich diese Worte höre? Warum stören sie Mich so sehr? Warum rege Ich Mich so auf? Seit wie vielen Jahren lesen diese Menschen die Worte Gottes? Sind sie dumm, oder sind sie verrückt geworden? Wo in Gottes Worten werden solche Dinge erwähnt? Wann hat Gott verlangt, dass die Menschen arglos sind? Wann hat Gott gefordert, dass die Menschen sich an den Spruch „Eine Hinrichtung führt bloß dazu, dass Köpfe rollen; sei nachsichtig, wo immer es geht“ halten? Ist es das, was Gott tut? Wo kann in diesen Irrlehren und Trugschlüssen, die sie verfechten, irgendeine Verbindung zu dem hergestellt werden, was Gott von der Menschheit verlangt, zu Seinen Absichten und zu den Wahrheitsgrundsätzen? Sie haben rein gar nichts damit zu tun. Zum Beispiel lässt Gott die Menschen Aspirationen, Entschlossenheit und Bestrebungen haben, doch Antichristen sagen Folgendes: „Gott ermuntert uns dazu, Bestrebungen zu haben. Da gibt es eine Redewendung, die das gut wiedergibt: ‚Ein Soldat, der nicht General sein will, ist kein guter Soldat.‘“ Diese Redewendung ist eine Art gesellschaftlicher Trend, eine gesellschaftliche Ansicht – ist es angemessen, diese in Gottes Haus anzuwenden? Ist sie nützlich? (Nein.) Mit welchem der Worte Gottes stimmt diese Aussage überein? Betrifft sie Gottes Worte? (Nein.) Warum äußern Antichristen sie dann? Damit verfolgen sie das Ziel, den Menschen das tiefe Gefühl zu vermitteln, dass sie sehr spirituell sind, dass sie Gottes Worte verstehen und von diesen Erleuchtung empfangen haben, dass sie die Fähigkeit besitzen, die Wahrheit zu verstehen und dass sie keine unwissenden, einfachen Leute sind. Wird dadurch jedoch der von ihnen erwartete Zweck erfüllt? Empfindet ihr Anerkennung in eurem Herzen, nachdem ihr diese Worte gehört habt, oder fühlt ihr euch davon abgestoßen? (Wir fühlen uns davon abgestoßen.) Inwiefern fühlt ihr euch davon abgestoßen? (Antichristen verbinden Satans Trugschlüsse mit den Worten Gottes und legen sie falsch aus. Allen Worten, die sie von sich geben, fehlt geistliches Verständnis.) Antichristen äußern nur Worte, die ein fehlendes geistliches Verständnis widerspiegeln, was dazu führt, dass die Menschen sich davon angewidert und ihnen abgeneigt fühlen, nachdem sie sie gehört haben. Es ist offensichtlich, dass sie Gottes Worte nicht verstehen, sie nicht erfassen können und ihnen das Kaliber und die Fähigkeit fehlt, Gottes Worte zu begreifen. Trotzdem geben sie vor, sie zu verstehen und legen sie anderen schamlos aus, äußern irrelevante und laienhafte Worte, von denen die Leute sich angewidert fühlen, die ihnen keine Erbauung bieten, und die stattdessen die Gedanken der Menschen durcheinanderbringen. Das ist wirklich verabscheuungswürdig. Was solltet ihr tun, wenn ihr solchen Leuten begegnet? (Wir müssen die abwegigen und absurden Teile

von dem, was sie sagen, im Detail analysieren.) Wie solltet ihr dabei vorgehen? Eigentlich ist das ziemlich einfach. Du sagst ihnen: „Dein Verständnis von Gottes Worten, nachdem du diese gelesen hast, ist meiner Meinung nach nicht besonders groß.“ Sie erwidern: „Das finde ich nicht; ich habe das Gefühl, dass es gut ist.“ Du sagst: „Du hältst es in jedem Fall für gut. Bedeutet das deiner Argumentation zufolge also, dass Gottes Worte mit menschlichen Irrlehren und Trugschlüssen gleichzusetzen sind? Wenn du diesen Irrlehren und Trugschlüssen zustimmst, warum liest du Gottes Worte dann überhaupt? Du brauchst sie nicht zu lesen. Dieses Problem, das du hast, ist jetzt gravierend – du behandelst Gottes Worte wie die Philosophie für weltliche Belange der niederträchtigen Menschheit, wie die Methoden zum Umgang mit Dingen der niederträchtigen Menschheit und wie deren Ansichten. Deinem Standpunkt nach sind die ehrlichen Menschen, von denen Gott spricht, genau dasselbe wie arglose Menschen, große Dummköpfe und Einfaltspinsel. Jedes von Gott gesprochene Wort legst du anhand von menschlichen Begriffen aus; du setzt Seine Worte mit Trugschlüssen und Sprüchen gleich, die von der niederträchtigen Menschheit zusammengefasst worden sind. Deutest du demnach an, dass Gottes Worte menschliche Worte, menschliche Sprache und menschliche Irrlehren und Trugschlüsse sind? Wenn du Gottes Worte so auffasst, begreifst du sie nicht; du lästerst gegen sie und lästerst gegen Gott.“ Wärt ihr alle in der Lage, diese Worte klipp und klar zu sagen? Wenn Gottes Worte das bedeuten würden, was Antichristen sagen, warum würde Gott diese Worte dann nicht einfach direkt sagen? Wenn Gott den Menschen sagt, sie sollen ehrlich sein, warum sagt Er ihnen dann nicht einfach, dass sie arglos und gute Menschen sein sollen und sonst nichts? Ist es bloß eine andere Formulierung? (Nein.) Gottes Worte sind die Wahrheit, und in ihnen liegt ein Weg der Praxis für die Menschen. Wenn die Menschen nach Gottes Worten handeln und leben, können sie zu Menschen werden, die Gott fürchten und das Böse meiden, zu Menschen, die mit Gottes Absichten im Einklang stehen. Wenn man dagegen nach dem handelt und lebt, was Menschen sagen, wird man zu einem absoluten Wirrkopf, zu einem ausgemachten lebendigen Satan. Wird euch dieser Punkt bewusst? Was wäre das Ergebnis, wenn ihr entsprechend Gottes Definition eines ehrlichen Menschen handeln und praktizieren würdet? Und was wäre das Ergebnis, wenn ihr gemäß dem handeln und leben würdet, was Menschen als einen guten oder arglosen Menschen bezeichnen? Wären die Ergebnisse nicht verschieden? (Ja.) Was also ist das Ergebnis, wenn man als ehrlicher Mensch lebt? (Man weist normale Menschlichkeit auf, ist imstande, Gott zu verehren, die Dinge beim Namen zu nennen und offen und ehrlich mit Gott zu sein. Wenn man sich der menschlichen Definition entsprechend wie ein argloser oder guter Mensch verhält, wird man immer durchtriebener und immer geschickter darin, sich zu verstellen; man sagt nur angenehm klingende Worte, man lebt nach Satans Philosophie für weltliche Belange und wird zu einem lebendigen Satan.) Du siehst, es gibt einen Unterschied, nicht wahr? Wenn man im Einklang mit Gottes Definition eines ehrlichen Menschen handelt und lebt, wird das Herz eines Menschen immer reiner; sein Herz kann

sich Gott öffnen und er ist in der Lage, Gott sein Herz zu geben, ohne sich zu verstellen, ohne Betrug oder Verfälschung. Das Herz eines solchen Menschen versteckt sich nicht vor Gott, sondern ist Ihm gegenüber einfach offen; was er innerlich denkt, offenbart sich nach außen hin und wird ausgelebt, und was nach außen hin offenbart und ausgelebt wird, stimmt mit dem überein, was sich in seinem Inneren befindet. Das ist, was Gott will; das ist die Wahrheit. Welche Grundsätze zum eigenen Verhalten und zum Praktizieren haben andererseits jene, die von den Menschen als arglos oder gut bezeichnet werden? In Wirklichkeit ist alles eine Fassade. Sie sagen nicht ohne Weiteres, was sie denken, noch lassen sie andere es erkennen. Sie verletzen das Selbstwertgefühl oder die Interessen anderer nicht unbedacht, doch anderen nicht zu schaden, dient auch ihrem Selbstschutz. Innerlich sind sie vorsichtig, und äußerlich tarnen sie sich und scheinen besonders fromm, tolerant, geduldig und mitfühlend zu sein. Allerdings kann niemand sehen, was sie im Inneren denken; da gibt es Verdorbenheit, Widerstand und Aufsässigkeit, aber Andere können das nicht erkennen. Nach außen hin geben sie vor, besonders erbauend, sanftmütig und gütig zu sein. Egal, wie viele schlechte Dinge sie tun oder wie aufsässig und niederträchtig sie innerlich sind, niemand kann es erkennen. Außerdem sind sie nach außen hin gewillt, anderen zu helfen und für Bedürftige zu spenden, immer bereit, auf Bitten einzugehen – ein wahrhafter lebender Lei Feng. Diese Menschen lächeln zu jeder Zeit und zeigen sich vor anderen zu jeder Zeit von ihrer besten Seite, und egal, wie viele Tränen sie heimlich vergossen haben, sie zeigen vor anderen stets ein Lächeln und sorgen dafür, dass andere sich erbaut fühlen. Ist das nicht das, was man einen guten Menschen nennt? Vergleicht man diesen guten Menschen mit einem ehrlichen Menschen, welcher davon ist dann positiv? Welcher besitzt die Wahrheitsrealität? (Der ehrliche Mensch.) Ehrliche Menschen besitzen die Wahrheitsrealität, werden von Gott geliebt und entsprechen dem Maßstab, den Er fordert, wohingegen gute und arglose Menschen das nicht tun; sie sind genau die Art von Mensch, die von Gott verurteilt und verschmäht wird. Wenn Antichristen die von Gott geforderten ehrlichen Menschen willkürlich als nur gute oder arglose Menschen interpretieren, ist das nicht eine Art unmerkliche Verurteilung dessen, was Gott gesagt hat? Ist das nicht eine Lästerung gegen Gottes Worte? Ist das nicht eine Lästerung gegen die Wahrheit? Das ist eine offenkundige Tatsache. Antichristen verstehen die Worte Gottes nicht, geschweige denn, was die Wahrheit ist. Trotzdem greifen sie auf fehlerhafte Argumente zurück und wenden blindlings ihre eigenen Auslegungen an, geben vor, Dinge zu verstehen, von denen sie keine Ahnung haben, interpretieren Gottes Worte willkürlich maßlos falsch und führen andere in die Irre und stören sie. Würdet ihr so handeln? Vorzugeben, Gottes Worte zu verstehen, obwohl man dies eindeutig nicht tut, und auf der Grundlage seines wörtlichen Verständnisses Gottes Worte mit dem eigenen Vokabular, den eigenen Ausdrücken und Standpunkten zu interpretieren und einzuschränken – das ist die Disposition eines Antichristen.

Was ist der wesentliche Unterschied zwischen den Worten Gottes und den Worten der Menschen und zwischen der Wahrheit und der Glaubenslehre? Gottes Worte

bewirken, dass die Menschen an Vernunft und Gewissen wachsen, dass sie nach Prinzipien handeln und dass das, was sie ausleben, immer mehr von der Realität der positiven Dinge Besitz ergreift. Die Worte der Menschen hingegen mögen den Vorlieben und Auffassungen der Menschen vollkommen zu entsprechen scheinen, doch sie sind nicht die Wahrheit – sie sind voller Fallstricke, Versuchungen, Irrlehren und Trugschlüsse. Wenn die Menschen also nach diesen Worten handeln, wird das, was sie ausleben, sich immer weiter von Gott und von Gottes Maßstäben entfernen. Noch schlimmer ist, dass die Art und Weise, wie die Menschen leben, immer böser und dem Satan ähnlicher werden wird. Wenn Menschen ganz nach den Irrlehren und Trugschlüssen der Menschen leben und handeln, wenn sie sich diese Argumente ganz zu eigen gemacht haben, dann leben sie wie Satan. Und impliziert ein Leben als Satan nicht, dass sie Satane sind? (Ja.) Sie sind also „erfolgreich“ zu lebendigen Satanen geworden. Manche Menschen sagen: „Ich glaube nicht daran. Ich möchte nur ein argloser Mensch sein, der von anderen gemocht wird. Ich will jemand sein, den die meisten Menschen für gut halten, und dann werde ich sehen, ob Gott Gefallen an mir findet oder nicht.“ Wenn du nicht glaubst, was Gott sagt, dann geh hin und sieh nach, ob Gottes Worte die Wahrheit sind, oder ob die Auffassungen der Menschen die Wahrheit sind. Das ist der wesentliche Unterschied zwischen den Worten Gottes und den Worten der Menschen. Es ist der wesentliche Unterschied zwischen der Wahrheit und Irrlehren und Trugschlüssen. Ganz gleich, wie sehr die Irrlehren und Trugschlüsse der Menschen dem Geschmack der Menschen zu entsprechen scheinen, sie können niemals zu ihrem Leben werden; währenddessen, ganz gleich, wie schmucklos die Worte Gottes erscheinen, wie volkstümlich, wie sehr sie den Auffassungen der Menschen widersprechen, ihr Wesen ist die Wahrheit. Und wenn das, was die Menschen tun und ausleben, mit den Grundsätzen von Gottes Worten übereinstimmt, werden sie eines Tages schließlich zu echten geschaffenen Wesen werden, die dem Standard entsprechen, und fähig sein, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden. Wenn die Menschen im umgekehrten Fall nicht den Worten Gottes entsprechend praktizieren und nicht Gottes Forderungen entsprechend handeln, können sie nicht zu geschaffenen Wesen werden, die dem Maßstab entsprechen. Gott wird ihre Handlungen und den Weg, den sie gehen, verschmähen; das ist eine Tatsache. Hat dieser gemeinschaftliche Austausch bei euch ein neues Verständnis oder ein neues Konzept der Worte Gottes herbeigeführt? Was sind Gottes Worte? Sie sind die Wahrheit, der Weg und das Leben – darin ist keine Falschheit vorhanden. Nur Antichristen, jene, die positiven Dingen von Natur aus abgeneigt sind und sie hassen, behandeln Gottes Worte mit Verachtung, betrachten Gottes Worte nicht als die Wahrheit und leugnen die Tatsache, dass Gottes Worte die Wahrheit, der Weg und das Leben sind. Sie werden Gottes Worte nie als ihr Leben annehmen; sie gehören zu einer Menschengruppe, die unrettbar ist. Nach einem solchen gemeinschaftlichen Austausch verstehen manche, dass diese Äußerungsformen darauf hinauslaufen, Gottes Worte zu verfälschen und eigenmächtig auszulegen, welche Äußerungsformen der Antichristen sind. Würdet ihr

sagen, dass das auch jene betrifft, die Gottes Worte strukturieren? (Ja.) Tut es das? Was bedeutet „verfälschen“? (Es bedeutet, dass man etwas eigenmächtig löscht oder hinzufügt, die ursprüngliche Bedeutung von Gottes Worten ändert. Das ist Verfälschung. Wenn Seine Worte den Grundsätzen entsprechend strukturiert werden, dann ist das keine Verfälschung.) Das ist richtig, das ist das, was ihr verstehen müsst. Mit diesem Verständnis werdet ihr beim Strukturieren von Gottes Worten keine Bedenken haben, nicht wahr? Könnt ihr diese Grundsätze nun richtig erfassen? Wenn man dich darum bittet, sie zu strukturieren, lädt man dich nicht dazu ein, sie zu verfälschen. Es gibt auch Leute, die sich mit Übersetzungsarbeiten befassen – von ihnen wird verlangt, Gottes Worte direkt zu übersetzen und die ursprüngliche Bedeutung der Worte Gottes und Gottes eigene Worte in eine andere Sprache zu übersetzen, und nicht, sie beim Übersetzen auszulegen. Du bist nicht qualifiziert, um sie auszulegen, und du musst darauf achten und du musst vorsichtig damit sein. Die Grundsätze gut zu erfassen, zu verstehen, was eine Verfälschung darstellt, und was nicht – erfasse diese Grundsätze gut und es wird schwierig sein, derartige Fehler zu machen. Wenn du diese Grundsätze nicht verstehst und beim Strukturieren immer etwas hinzufügen oder die Bedeutung ändern willst, ständig das Gefühl hast, dass, wie Gott das sagt, nicht gerade ideal ist, oder dass, wie Er es sagt, nicht angebracht ist, und du denkst, es sollte auf eine bestimmte Art und Weise gesagt werden, dann werden solche Gedanken dazu führen, dass du wahrscheinlich den Fehler der Verfälschung begehen wirst. Ist es nicht ein Fehler, wenn Übersetzer sagen, „Ich weiß, was dieser Satz der Worte Gottes bedeutet, also werde ich ihn auf dieser Bedeutung beruhend übersetzen. Wird der Leser es nicht verstehen, sobald es übersetzt ist, und damit hat sich die Sache erledigt? Es wird nicht nötig sein, zu suchen oder sich mit Betenlesen zu befassen; er wird direkt Erleuchtung und Licht erhalten“? Das verstößt gegen die Grundsätze; es ist eine eigenmächtige Auslegung von Gottes Worten. Kurz gesagt, behandle die Worte Gottes nie so, wie du menschliche Worte behandeln würdest, wie einen Roman, die Schriften einer berühmten Person oder wie etwas, das einen akademischen Diskurs betrifft. Außer dass man sie nicht verfälscht oder eigenmächtig auslegt, sollte die Herangehensweise an Gottes Worte, wenn man sie isst und trinkt und sie zum Betenlesen verwendet, auf einer Haltung beruhen, mit der man sucht, akzeptiert und sich unterwirft. Nur dann kann man in Gottes Worten die Wahrheit sehen, Gottes Absichten verstehen, den Weg des Praktizierens finden, und seine eigenen verdorbenen Dispositionen sowie die verschiedenen Schwierigkeiten beseitigen, auf die man bei der Ausführung seiner Pflicht und im Leben stößt. Wenn du dieses Ergebnis erreichst, beweist das, dass deine Haltung zu Gottes Worten richtig ist. An dieser Stelle endet unser gemeinschaftlicher Austausch über die erste Äußerungsform davon, dass Antichristen die Worte Gottes verachten: Sie verfälschen Gottes Worte eigenmächtig und legen sie eigenmächtig aus.

B. Antichristen verleugnen Gottes Worte, wenn sie nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen

Die zweite Manifestierung ist, dass Antichristen Gottes Worte verleugnen, wenn diese nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen. In Gottes Werk hat Gott, von Anfang an bis heute, viele Worte gesprochen. Diese Worte haben ein breites Spektrum und ihr Inhalt ist reichhaltig; er umfasst Aspekte, die sich auf die Absichten und Ansichten der Menschen beziehen, sowie auf ihren Dienst an Gott. Natürlich bezieht sich noch mehr auf die verderbten Dispositionen der Menschen, und ein noch größerer Teil bezieht sich auf Gottes Absichten und Gottes Anforderungen an die Menschheit. In diesen Worten hat Gott eine Vielzahl von Sprechweisen angewandt. Bei diesen verschiedenen Sprechweisen ist der Gesprächston manchmal relativ menschennah, woraufhin die Menschheit gerichtet und enthüllt sowie erobert wird, und den Menschen dann nach und nach verschiedene Aspekte der Wahrheit mitgeteilt werden. Der Inhalt dieser Worte ist vielseitig, aber ganz gleich, wie weitreichend er ist, er ist alles, was die verdorbene Menschheit braucht. Bis auf einen kleinen Teil des speziellsten Inhalts, werden die meisten dieser Worte gemäß den menschlichen Sprachmustern gesprochen, in einem Tonfall, mit einer Wortwahl und einer sprachlichen Logik, die alle von den Menschen akzeptiert werden können. Kurz gesagt, die Stile und Methoden dieser Sprach- und Redeformen sind alle geläufig und sehr leicht verständlich. Solange man normale Gedanken und einen normalen Verstand sowie normale Vernunft besitzt, kann man diese Worte Gottes verstehen. Das bedeutet: Solange die Gedanken eines Menschen normal sind, kann er nach dem Lesen dieser Worte den Weg der Praxis finden, sich selbst erkennen, Gottes Absichten verstehen und die Grundsätze der Praxis finden. Solange man ein Herz hat und normale Gedanken besitzt, können diese Worte Gottes den Menschen helfen und sie durch verschiedene Schwierigkeiten im Leben führen und sie auch befähigen, ihre eigenen verderbten Dispositionen zu verstehen. Bei einem Großteil des Inhalts in Gottes Worten ist das so, doch bei einem Teil wird aus der Perspektive der Göttlichkeit gesprochen, aus der Perspektive des Geistes. Dieser Teil des Inhalts ist sehr speziell. In den Augen der gesamten Menschheit ist dieser Teil Seiner Worte sehr tiefgründig und schwer zu verstehen. Er scheint sich um ein Geheimnis zu handeln und auch um eine Prophezeiung. Bei jedem Satz, jedem Abschnitt und jedem Kapitel des Gesagten ist es für die Menschen sehr schwierig, zu erkennen, was Gott meint, es ist schwierig, den Zusammenhang von Gottes Worten und Gottes Anforderungen an den Menschen zu finden, und auch die Wahrheitsgrundsätze, nach denen die Menschen suchen. Um welchen Teil Seiner Worte handelt es sich also? Es handelt sich um „Die Worte Gottes an das gesamte Universum“ und dessen Anhänge. Dieser Teil Seiner Worte ist für die Menschen sehr schwer zu verstehen. Lassen wir zunächst die Frage beiseite, warum Gott diesen Teil äußert, der für die Menschen schwer zu verstehen ist. Sprechen wir stattdessen darüber, welcher Teil des Themas „Antichristen verleugnen Gottes Worte, wenn sie nicht mit ihren

Auffassungen übereinstimmen“, über das wir Gemeinschaft halten sollen, mit dem von Mir genannten Teil zusammenhängt. Was die meisten der geläufigen, leicht verständlichen und tiefgründigen, aber einfach ausgedrückten Worte betrifft, die Gott spricht, sowie Gottes Warnungen und Erinnerungen an den Menschen, Seine Ermahnungen und tröstenden Worte an den Menschen, Seine Worte der Enthüllung und des Gerichts an den Menschen und Seine Worte der Versorgung und Führung an den Menschen, so denken jene, die überhaupt nicht nach der Wahrheit streben, diejenigen, die das Wort „Gott“ vergöttlicht haben und lieber an einen vagen Gott glauben, dass diese Worte nicht Gottes Worte zu sein scheinen. Sie halten sie für zu gewöhnlich, zu direkt – einfach für schlichtes Gerede. Jedes Kapitel halten sie für zu lang. Sie wollen diese Worte nicht lesen. Sie denken, dass es den Worten an Tiefe und Geheimnissen fehlt und sie daher nicht lesenswert sind. Daher sind diese Worte ihrer Ansicht nach nicht die Worte Gottes. Sie sagen das, weil der Inhalt, die Art und der Stil dieser Worte nicht ihrem Geschmack entsprechen. Was ist also nach ihrem Geschmack? Sie wollen tiefgründige Texte lesen, Worte, die unverständlich bleiben, egal, wie die Menschen sie lesen, wie ein unentzifferbares Buch vom Himmel; das wollen sie lesen. Antichristen verachten die Art von Worten, die Gott bereitstellt und die in einer Weise, einem Ton und einem Stil gesprochen werden, die dem menschlichen Geschmack entsprechen. Sie begegnen diesen Worten voller Auffassungen, Verachtung und Spott. Daher lesen, betrachten oder hören diese Menschen diese geläufigen, leicht verständlichen Worte, die den Menschen das Leben geben können, nicht. In ihren Herzen sind sie diesen Worten gegenüber feindselig, fühlen sich von ihnen abgestoßen und lehnen es ab, sie anzunehmen. Warum können sie diese Worte ablehnen, sich von ihnen abgestoßen fühlen und ihnen feindselig gegenüberstehen? Ein Grund ist sicher: Sie glauben, dass diese Worte aus der Perspektive Gottes im Fleisch gesprochen werden, also betrachten sie diese Worte als menschliche Worte. Was versteht man unter menschlichen Worten? Nach Ansicht der Antichristen sind nur die Worte Gottes, nur himmlische Schriften würdig, von ihnen gelesen zu werden. Nur tiefgründige, unergründliche und geheimnisvolle Worte verdienen es, von ihnen gelesen zu werden. Diese gewöhnlichen und leicht verständlichen menschlichen Texte verdienen es nicht, von ihnen gelesen zu werden, ziehen nicht ihren „scharfsichtigen“ Blick auf sich, und sie verachten sie. Sie lesen diese Worte überhaupt nicht, geschweige denn nehmen sie die darin enthaltene Wahrheit an.

Schau dich um und sieh, wer Gottes Worte nicht liest, wer aufsteht und geht, wenn jemand über Gottes Worte Gemeinschaft hält, wer gähnt, sich streckt, herumzappelt, ungeduldig wird und nach Ausreden sucht, um zu gehen, sobald er hört, wie Gottes Worte gelesen werden oder über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, oder Zwischenbemerkungen macht und das Thema auf etwas anderes lenkt – solche Menschen sind in Gefahr. Du kannst über Theologie, irgendwelche Trugschlüsse oder irgendwelche menschlichen Ansichten sprechen, und sie werden es bis zum Schluss über sich ergehen lassen. Aber in dem Moment, in dem du anfängst, über Gottes Worte

zu predigen, sie zu betenlesen oder über sie Gemeinschaft zu halten oder Gottes Worte zu erhöhen, verändern sie sich sofort und offenbaren ein abnormales Benehmen, ein dämonisches Benehmen. Sie werden unruhig und verärgert, wenn sie hören, wie Gottes Worte gelesen werden, und sobald sie hören, wie jemand über die Wahrheit Gemeinschaft hält, werden sie streitlustig, stehen auf und gehen. Welcher Natur ist das? Welche Disposition ist das? So sind Antichristen. Manche mögen sagen: „Wie kannst Du sie als Antichristen abstempeln? Vielleicht sind sie neue Gläubige, die noch kein Interesse an Gottes Worten entwickelt oder die Süße von Gottes Worten noch nicht gekostet haben. Ziehst Du nicht die Möglichkeit in Betracht, dass neue Gläubige eine geringe Größe haben könnten?“ Wenn sie neue Gläubige von geringer Größe und ohne Interesse an Gottes Worten sind, warum fühlen sie sich dann nicht abgestoßen, wenn du über andere Dinge sprichst? Wenn du über große Katastrophen, die Zukunft der Menschheit, Mysterien oder das Buch der Offenbarung sprichst, dann sieh dir an, ob sie stillsitzen können. Dann verhalten sie sich anders. Von der Wesensnatur der Antichristen her betrachtet sind sie der Wahrheit feindlich gesinnt. Worin offenbart sich diese Wesensnatur, der Wahrheit feindlich gesinnt zu sein? Darin, dass sie sich, sobald sie Gottes Worte hören, abgestoßen und schläfrig fühlen und verschiedene Ausdrucksformen der Verachtung, Ungeduld und des Unwillens, zuzuhören, offenbaren. Dadurch wird ihr dämonisches Benehmen enthüllt. Äußerlich scheint es, als würden sie ihre Pflicht tun, und sie bekennen sich dazu, Anhänger Gottes zu sein. Warum also werden sie widerspenstig, wenn über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, wenn über Gottes Worte Gemeinschaft gehalten wird? Warum können sie dann nicht stillsitzen? Es ist, als würden Gottes Worte ein Schwert mit sich führen. Haben Gottes Worte sie durchbohrt? Haben Gottes Worte sie verurteilt? Nein. Die meisten dieser Worte sollen die Menschen nähren, und wenn sie sie hören, können die Menschen erwachen, einen Weg finden, um zu leben, und wiederbelebt werden, um mit dem Abbild eines Menschen zu leben. Warum also reagieren manche Menschen abnormal, wenn sie diese Worte hören? Hierbei zeigt der Teufel sein wahres Gesicht. Sie fühlen sich nicht abgestoßen, wenn du über Theologie, Häresien, Trugschlüsse oder das Buch der Offenbarung sprichst. Selbst wenn du darüber sprichst, arglos zu sein, ein Jasager zu sein, oder Heldengeschichten erzählst, fühlen sie sich nicht abgestoßen. Aber sobald sie hören, wie Gottes Worte gelesen werden, fühlen sie sich abgestoßen, stehen auf und wollen gehen. Wenn du sie ermahnst, richtig zuzuhören, werden sie streitlustig und blicken dich wütend an. Warum können solche Menschen Gottes Worte nicht in sich aufnehmen? Sie können nicht stillsitzen, wenn sie Gottes Worte hören – was ist hier los? Es beweist, dass der Geist in ihrem Inneren abnormal ist, es ein Geist ist, der der Wahrheit abgeneigt und Gott gegenüber feindselig ist. Sobald sie Gottes Worte hören, werden sie innerlich aufgewühlt, und der Dämon in ihnen regt sich, was sie unfähig macht, stillzusitzen. Das ist das Wesen eines Antichristen. Von außen betrachtet verachten Antichristen also die Worte Gottes, die nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen. Aber worauf bezieht sich dieses „nicht mit

ihren Auffassungen übereinstimmen“ tatsächlich? Es deutet eindeutig darauf hin, dass sie diese Worte verurteilen, sie nicht als von Gott kommend anerkennen und sie nicht als die Wahrheit oder als den Weg des Lebens anerkennen, der die Menschen rettet. „Nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen“ ist lediglich eine Ausrede, ein oberflächliches Phänomen. Was bedeutet „nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen“? Ist es so, dass jeder einzelne Mensch, was all diese von Gott gesprochenen Worte betrifft, keine Auffassungen hat? Kann jeder sie als Gottes Worte, als die Wahrheit annehmen? Nein – jeder Mensch hat, mehr oder weniger, auf irgendeiner Ebene, einige Gedanken, Auffassungen oder Ansichten, die mit Gottes Worten im Konflikt oder im Widerspruch stehen. Die Rationalität der meisten Menschen ist jedoch normal, und diese Rationalität kann ihnen helfen, die Haltung zu überwinden, die aufkommt, wenn sie mit den Worten Gottes konfrontiert werden, die nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen. Ihre Rationalität sagt ihnen: „Auch wenn es nicht mit meinen Auffassungen übereinstimmt, handelt es sich hierbei trotzdem um Gottes Worte; auch wenn es nicht mit meinen Auffassungen übereinstimmt, ich nur widerwillig zuhöre, ich es als falsch empfinde und ich das Gefühl habe, dass es im Widerspruch zu meinen Gedanken steht, handelt es sich bei diesen Worten trotzdem um die Wahrheit. Ich werde sie nach und nach annehmen, und eines Tages, wenn ich all dies erkenne, werde ich meine Auffassungen loslassen.“ Ihre Rationalität sagt ihnen, zuerst ihre eigenen Auffassungen beiseitezulegen; ihre Auffassungen sind nicht die Wahrheit und können Gottes Worte nicht ersetzen. Ihre Rationalität sagt ihnen, Gottes Worte mit einer unterwürfigen und ehrlichen Haltung anzunehmen, anstatt sich gegen Gottes Worte mit ihren eigenen Auffassungen und Ansichten zu sträuben. Wenn sie also Gottes Worte hören, sind sie in der Lage, jene anzunehmen, die mit ihren Auffassungen übereinstimmen, und sich hinzusetzen, um ruhig zuzuhören. Bei den Worten, die nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen, suchen sie ebenfalls nach Lösungen, bestrebt, ihre eigenen Auffassungen beiseitezulegen und mit Gott vereinbar zu werden. Das ist das normale Benehmen der meisten rationalen Menschen. Doch dieses „nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen“, wie Antichristen es erwähnen, ist etwas völlig anderes als bei gewöhnlichen Menschen. Im Fall der Antichristen ist es mit schwerwiegenden Problemen verbunden; es ist etwas, was das völlige Gegenteil von Gottes Handlungen, Worten, Wesen und Disposition ist, etwas von einer satanischen Dispositionsessenz. In ihrem Fall ist es Verurteilung, Lästerung und Verspottung der Worte Gottes. Sie glauben, dass diese gewöhnliche und leicht verständliche menschliche Sprache, die von Gott gesprochen wird, nicht die Wahrheit ist und nicht die Wirkung erzielen kann, Menschen zu retten. Das ist die genaue Bedeutung dessen, was Antichristen mit „nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen“ meinen. Was ist also dessen Wesen? In Wirklichkeit ist es die Verurteilung, Verleugnung und Lästerung Gottes.

Antichristen glauben, dass die Worte, die Gott aus der Perspektive der Menschlichkeit, aus der Perspektive eines Dritten, unter Verwendung menschlicher Sprachmuster,

sprachlicher Strukturen und Ausdrucksweisen an die Menschen richtet, nicht tiefgründig genug sind und sich nicht qualifizieren, um als Gottes Worte definiert zu werden, weshalb sie eher sterben würden, als sie anzunehmen. Manche Leute sagen: „Du sagst, sie nehmen sie nicht an, aber sie essen und trinken auch Gottes Worte, manchmal halten sie geistliche Andachten, und manchmal, wenn sie mit uns Gemeinschaft halten, zitieren sie sogar Gottes Worte. Wie würdest Du das erklären?“ Das ist etwas anderes; das ist nur die Oberfläche, aber im Wesentlichen definieren Antichristen Gottes Worte folgendermaßen: „Die Worte, die der fleischgewordene Menschensohn spricht, lassen sich nicht mit der Wahrheit gleichsetzen, geschweige denn mit Gottes Worten, also brauche ich sie nicht anzunehmen, zu essen, zu trinken oder mich ihnen zu unterwerfen.“ Was jedoch den Teil betrifft, der vom Fleisch, in dem Gott Mensch geworden ist, aus der Perspektive des Geistes, aus der Perspektive der Göttlichkeit kundgetan wird – Die Worte Gottes an das gesamte Universum –, das ist etwas, was Antichristen sehen, aber nicht erreichen können. Es ist ein Teil von Gottes Worten, für den sie sich sehr begeistern. Was ist mit dieser Begeisterung gemeint? Damit ist gemeint, dass Antichristen diese Worte anschmachten und denken: „Gerade wegen dieses Teils deiner Rede bist du, eine unbedeutende, unscheinbare Person, jemand, der in unseren Augen ein Nichts ist, zu Gott geworden. Das ist so unfair, da gibt es keine Gerechtigkeit!“ Es gibt jedoch einen Aspekt, der ihrer Meinung nach „eine Feier wert ist“. Gerade weil dieser Teil von Gottes Worten zum Ausdruck gebracht wird, werden ihr Verlangen und ihr Ehrgeiz, den Gott im Himmel zu bewundern und zu verehren, befriedigt. Es eröffnet ihnen einen neuen Horizont, und sie sagen: „Wunderbar, Gott ist in der Tat Gott! Dieser Gott ist der eine aus dem dritten Himmel, der Größte von allen. Er ist es in der Tat würdig, Gott zu sein; solche Worte zu sprechen, ist keine einfache Leistung. Kein einziger Satz kann von Menschen verstanden werden, diese Worte sind zu tiefgründig, noch tiefgründiger als die Prophezeiungen der Propheten!“ Jedes Mal, wenn Antichristen diese Worte lesen, sind ihre Herzen voller Neid und Eifersucht, voller Bewunderung für den Gott im Himmel. Jedes Mal, wenn sie diese Worte lesen, haben sie das Gefühl, dass sie diejenigen sind, die Gott am meisten lieben; jedes Mal, wenn sie diese Worte lesen, haben sie das Gefühl, Gott am nächsten zu sein. Diese Worte befriedigen ihre Neugier über Gott in höchstem Maße. Obwohl sie bei diesem Teil von Gottes Rede überhaupt nicht verstehen können, was Gott beabsichtigt, welchen Zusammenhang die von Gott gesprochenen Sätze jeweils haben, was letztendlich bewirkt werden soll oder welche Bedeutung zwischen den Zeilen zum Ausdruck gebracht wird, freuen sie sich dennoch voller Spannung auf diesen Teil Seiner Worte. Warum? Weil dieser Teil schwer zu verstehen ist, er nicht die Empfindung der Menschlichkeit aufweist, die man im menschgewordenen Gott sieht, er nicht aus der Perspektive der Menschlichkeit oder aus der eines Dritten gesprochen wird. In diesem Teil sehen sie Gottes Größe, Seine Unergründlichkeit und nehmen Ihn auch als etwas wahr, was sie zwar sehen, aber nicht erreichen können. Je mehr das der Fall ist, desto mehr glauben sie, dass der Gott im Himmel existiert und

dass der Gott auf Erden zu unbedeutend ist, dass es schwer ist, an Ihn zu glauben, und Er des Glaubens nicht würdig ist. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass manche Menschen Gottes Werk in den letzten Tagen wegen dieses Teils Seiner Worte angenommen haben. Manche sind speziell wegen dieser Worte zu Gottes Wirken in den letzten Tagen gekommen, und manche sind nur hier und warten darauf, dass sich dieser Teil Seiner Worte erfüllt. Darüber hinaus haben manche durch diese Worte die Existenz Gottes im Himmel bestätigt und verachten die Bescheidenheit und Unscheinbarkeit des Gottes auf Erden daher umso mehr. Je mehr sie diesen Teil Seiner Worte lesen, desto mehr haben sie das Gefühl, dass der Gott auf Erden, der menschgewordene Gott, zu oberflächlich spricht. Sie sagen: „Deine Worte sind zu leicht zu verstehen. Warum sagst du nicht etwas, das wir nicht verstehen können? Warum sprichst du nicht über einige Geheimnisse? Warum sprichst du nicht die Sprache des dritten Himmels? Warum sprichst du nicht in göttlicher Sprache? Lass uns unseren Horizont und unseren Geist erweitern. Wenn du so sprechen und handeln würdest, wäre unser Glaube dann nicht größer? Würden wir dann nicht aufhören, uns dir zu widersetzen? Wenn du auf diese Weise sprechen und uns so führen würdest, wäre dein Status dann nicht höher? Wie könnten wir dich dann verachten?“ Ist das nicht irgendwie unvernünftig? Es ist völlig irrational! Weisen Menschen, die für Vernunft unempfänglich sind, normale Menschlichkeit auf, weisen sie das Denken normaler Menschlichkeit auf? (Nein.) Weist also diese Art von Antichristen, diese Gruppe von Menschen, die auf Gottes Worte so reagieren, normale Rationalität auf? (Nein.) Manchmal treffe Ich auf Leute, die sich unterhalten, und Ich geselle Mich zu ihnen, um mit ihnen zu reden. Zu Meiner Überraschung sprechen sie aber nur über derart hochtrabende Themen, dass Ich Mich weder darin einbringen noch Mich an der Unterhaltung beteiligen kann. Sie sagen: „Es ist offensichtlich, dass du dafür nicht geschaffen bist, du kannst die Sprache des dritten Himmels nicht sprechen. Was wir sprechen, ist die Sprache des dritten Himmels, die normale Menschen nicht verstehen. Auch wenn du Gott bist – na und? Du kannst es trotzdem nicht verstehen, also müssen wir dich nicht mitreden lassen.“ Sagt Mir, was soll Ich in so einer Situation tun? Die Menschen sollten lernen, vernünftig zu sein. Wenn Ich sehe, dass sie so eine gehobene und mächtige Sprache des dritten Himmels sprechen, und Ich an dieses Niveau nicht herankommen kann, dann sollte Ich einfach gehen, anstatt Mich lächerlich zu machen. Einige Antichristen predigen unverhohlen diese Irrlehren, Trugschlüsse und nichtssagenden, unpraktischen Worte, die eindeutig von Satan, vom Erzengel stammen. Die Worte, die sie sprechen, klingen gehoben und anspruchsvoll und liegen den meisten normalen Menschen fern. Was bedeutet es, wenn einem etwas fernliegt? Es bedeutet, dass du es, sobald du es hörst, als teuflisches Gerede erkennst und dass du diese Leute abweisen solltest.

Von welchem Wesen ist es, dass Antichristen Gottes Worte, die nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen, verleugnen? Habt ihr das klar erkannt? Sie lesen diese Worte Gottes nicht einmal wirklich. Anfangs überfliegen sie Gottes Worte aus Neugier nur oberflächlich. Nach einem kurzen Blick denken sie: „Bei den meisten dieser Worte

lohnt es sich nicht, sie zu lesen, sie haben nichts Praktisches, Wertvolles oder Stichhaltiges an sich, nichts, wofür sich ein eingehendes Recherchieren lohnen würde.“ Während sie weiterlesen, stoßen sie auf den Teil „Die Worte Gottes an das gesamte Universum“. Sie haben das Gefühl, dass dieser Teil den Anklang göttlicher Sprache aufweist, mit Erhabenheit und Tiefe, der menschlichen Erforschung und Untersuchung würdig ist – das entspricht ihrem Geschmack. Worauf freuen sie sich jetzt? „Wer kann diesen Teil erklären? Was genau ist Gottes Absicht? Was ist mit jedem Abschnitt von Gottes Worten gemeint, und wie wird er sich erfüllen?“ Das ist, was Antichristen am meisten herausfinden möchten, aber sie können es nicht von sich aus verstehen. Denkt ihr, dass man es ihnen sagen sollte? (Das ist nicht nötig.) Warum nicht? Verdienen es Teufel, Gottes Worte zu hören? Verdienen sie es, Gottes Geheimnisse zu kennen? (Nein.) Gottes Geheimnisse werden denen offenbart, die an Ihn glauben, Ihm folgen und sich Ihm unterwerfen, und sind vor Teufeln und Satanen verborgen; sie sind dessen nicht würdig. Wenn Gott also eines Tages beschließt, die Geheimnisse und das Wesen dieses Teils Seiner Worte sowie die Ursprünge und den Kontext dieser Worte zu enthüllen, wird dies Gottes auserwähltem Volk offenbart werden, ihm mitgeteilt werden, aber niemals Satanen oder Teufeln. Wenn ihr nach der Wahrheit strebende Menschen seid und das Glück habt, bis zum Ende zu bleiben, werdet ihr die Gelegenheit haben, den Inhalt dieses Teils Seiner Worte zu verstehen. Es liegen viele Geheimnisse in Gottes Worten und auch in Seinem Werk. Zum Beispiel Gottes derzeitige Menschwerdung; obwohl es mehr oder weniger und in größerem oder kleinerem Umfang einige nicht sehr offensichtliche Prophezeiungen darüber in der Bibel und in früheren Voraussagen gibt, sind all diese Prophezeiungen ziemlich geheimnisvoll. Gottes derzeitige Menschwerdung ist in der gesamten Menschheit und während des gesamten sechstausendjährigen Führungsplans das größte Geheimnis und die geheimnisvollste Angelegenheit. Menschen wissen es nicht, Engel wissen nichts von dieser Sache, alle Schöpfungen Gottes wissen nichts davon, selbst Satan, der Fähigste, weiß nichts davon. Warum weiß er es nicht? Wenn Gott es ihm sagen wollte, wäre es für ihn dann nicht sehr leicht, es zu wissen? Warum weiß er es dann also nicht? Eines ist sicher: Gott will nicht, dass er es weiß. Selbst wenn es viele Anzeichen, viele Prophezeiungen und viele Fakten gibt, die auf dieses Ereignis hindeuten, es andeuten und sein Eintreten vorhersagen, wird Satan es niemals wissen, solange Gott nicht will, dass er es weiß. Das ist eine Tatsache. Gott wird es ihm direkt sagen, wenn Er will, dass er es weiß. Wenn Gott es ihm nicht sagt und nicht davon spricht, selbst wenn diese Fakten und prophetischen Dinge sich einstellen, kann Gott ihn blenden und er wird es nicht wissen können. Ist Satans Fähigkeit groß? So betrachtet ist sie es nicht. Kann es bei einem so bedeutenden Akt wie der Menschwerdung Gottes, egal, ob in der Menschenwelt, der materiellen Welt oder dem geistlichen Reich, keinerlei Anzeichen geben? Wenn all diese Anzeichen zusammen betrachtet würden, wäre es leicht, diesen Akt zu erkennen, den Gott auszuführen beabsichtigte. Warum also weiß Satan nichts davon? Warum versteht er nach so vielen Jahren, in denen Gott im Land

des großen roten Drachen gewirkt hat, nicht die Bedeutung von diesem Akt, den Gott ausgeführt hat? Bis er es erkennt, ist dieser Akt bereits vollbracht, Satan kann sich nicht mehr einmischen, und die Ergebnisse und Früchte dieses Aktes sind bereits festgelegt worden. Ist es dann nicht ein wenig zu spät für Satan, die Wahrheit herauszufinden? Erfüllt das nicht den Spruch „Satan wird in Gottes Händen immer ein besiegter Feind sein“? Genau das ist der Fall. Antichristen glauben fälschlicherweise, dass sie Gottes Worte, solange sie nicht mit den menschlichen Auffassungen bzw. Geschmäckern übereinstimmen, verleugnen können und Gott dann nicht mehr Gott ist. Sie denken, Gottes Menschwerdung könne nichts Bedeutendes erreichen und auch keine Tatsache werden. Ist das nicht ein schwerwiegender Fehler? Sie haben sich verkalkuliert und sind in ihre eigene Falle getappt. Warum sind sie in ihre eigene Falle getappt? Die Art und Weise, wie Gott spricht und wirkt, um die Menschen zu erretten, besteht genau darin, diese unscheinbaren Worte zu benutzen, die nicht mit den Auffassungen der Menschen übereinstimmen oder erhaben erscheinen. Gerade der implizite Inhalt dieser unscheinbaren Worte beinhaltet Gottes Absichten, die Wahrheit, den Weg und das Leben. Diese Worte reichen aus, um diese verdorbene Menschheit zu retten und Gottes Führungsplan zu vollenden. Währenddessen werden diejenigen, die diese gewöhnlichen Worte verurteilen, ausgemustert, verurteilt und letztendlich bestraft. Sie denken fälschlicherweise: „Ich werde diese Worte von dir nicht akzeptieren, ich schätze sie nicht! Deine Worte stimmen nicht mit meinen Auffassungen überein, sie passen nicht zu meinen Auffassungen, Ansichten oder meiner Denkweise, also kann ich sie ablehnen, ich kann mich ihnen widersetzen und sie verurteilen, und dann wirst du nichts erreichen!“ Sie liegen falsch. Indem Antichristen diese Worte Gottes nicht akzeptieren, tappen sie in ihre eigene Falle; es lag nie in Gottes Absicht, dass sie sie akzeptieren, und woran liegt das wohl? Weil sie von Satan und den Teufeln sind. Gott hatte nie vor, sie zu retten oder zu verändern; das ist die Tatsache. Was ist also die letztendliche Tatsache? Antichristen werden, indem sie Gottes Worte verleugnen, verurteilen und verwerfen, von Gott verurteilt und verschmäht. Was solltet ihr dadurch verstehen? Dass Gottes Worte nicht mit menschlichen Auffassungen und Vorstellungen übereinstimmen, ist kein Grund für dich, sie nicht zu akzeptieren. Dass Gottes Worte Teile enthalten, die nicht mit deinen Auffassungen übereinstimmen, bedeutet nicht, dass sie nicht die Wahrheit sind, und das ist kein Grund für dich, sie zu leugnen. Im Gegenteil, je mehr Gottes Worte nicht mit deinen Auffassungen übereinstimmen, desto mehr solltest du deine Auffassungen beiseitelegen, um die Wahrheit zu suchen. Je mehr Gottes Worte nicht mit deinen Auffassungen übereinstimmen, desto mehr repräsentieren sie das, was du nicht hast, was dir fehlt, was du auffüllen musst und vor allem die Veränderung und der Eintritt, nach denen du suchen musst. Das ist, was ihr verstehen solltet.

Antichristen halten sich für grandios, groß und erhaben. Wenn sie Gottes Worte lesen wollen, müssen sie sich die göttlichen Kundgebungen aussuchen, die Worte, die Gott aus dem dritten Himmel gesprochen hat, oder irgendwelche tiefgründigen Worte

Gottes lesen, die für gewöhnliche und einfache Menschen nur schwer zu verstehen und gründlich zu erfassen sind. Es ist nicht die Wahrheit, die sie sich in Gottes Worten ersehnen, oder ein Weg zum Praktizieren, sondern die Befriedigung ihrer Neugier, ihrer leeren Gedanken und ihrer Ambitionen und Begierden. Wenn du also einige Menschen um dich herum siehst, die die alltäglicheren und leichter verständlichen Teile von Gottes Worten – die Worte Gottes, die aus der Perspektive der Menschlichkeit gesprochen werden – außer Acht lassen oder sie nicht einmal singen, wenn sie vertont sind, und stattdessen Gottes Worte nur wählerisch ansehen, anhören oder lesen, dann haben solche Menschen ein Problem. Manche fragen vielleicht: „Was für ein Problem? Ist es ein Problem mit ihrer Denkweise oder ein psychologisches Problem?“ Weder das eine noch das andere; solche Menschen haben ein Problem mit ihrer Disposition. Habt ihr bemerkt, dass manche Menschen, wenn sie Loblieder der Worte Gottes singen, bei denen, die mit Wahrheiten über das tägliche Leben zu tun haben, nicht mitsingen, dass sie nicht bereit sind, Loblieder über Selbsterkenntnis zu singen, Loblieder, mit denen die verdorbenen Dispositionen der Menschen, ihre religiösen Auffassungen und ihre falschen Ansichten zum Glauben an Gott entlarvt werden, sowie die, in denen Gott von den Menschen verlangt, ehrlich zu sein? Insbesondere, wenn es um die Worte und Inhalte über Gottes Menschwerdung geht, um die Loblieder, die die Bescheidenheit und Verborgenheit Gottes bezeugen, die den menschgewordenen Gott preisen und bezeugen – von diesen werden sie kein Wort singen, und sobald jemand anderes anfängt, sie zu singen, fühlen sie sich davon abgestoßen. Aber wenn sie darüber singen, den Gott im Himmel, den Geist Gottes, zu bezeugen und zu preisen, darüber, Gottes gerechte Disposition, Seine Transzendenz, Taten, Seine Verwaltungsverordnungen und Seinen Zorn zu bezeugen, singen sie mit großer Begeisterung und lassen sogar einen unbeschreiblichen Gesichtsausdruck erkennen. Wenn sie solche Loblieder singen, werden sie skurril; ihre Gesichtszüge verzerren sich, und ihre böse Art kommt zum Vorschein. Wenn sie über Gottes gerechte und majestätische Disposition singen, schlagen sie mit der Faust auf den Tisch, stampfen mit den Füßen und singen sich in Rage; wenn es darum geht, dass Gottes Zorn entfesselt wird und große Katastrophen über die ganze Menschheit gebracht werden, singen sie mit zusammengebissenen Zähnen, mit roten und geschwollenen Gesichtern. Gibt es da nicht ein Problem mit dem Geist solcher Menschen? Zum Beispiel sagt Gott: „Wenn Ich großen Zorn entfessle, wird jedes Land erschüttert werden“. Nachdem diese Aussage mit einer Melodie unterlegt worden ist, verwandelt sich die erste Person in die dritte Person und wird somit zu „Wenn Gott großen Zorn entfesselt, wird jedes Land erschüttert werden“. Wenn man eine normale Geisteshaltung hat, dann sind dies Gottes Worte, man versteht Gottes Disposition durch das Singen Seiner Worte und versteht Gottes Disposition und die Geisteshaltung und den Zusammenhang, dass von der dritten Person aus, aus menschlicher Perspektive, gesprochen wird. Das ist die Vernunft und Reaktion normaler Menschlichkeit. Aber wie singen Antichristen es? Sie ändern die dritte Person nicht, aber ihre Denkweise

unterscheidet sich von der normaler Menschen. Wenn normale Menschen „Gott“ singen, denken sie: „Das sind Gottes Taten, Gottes Worte; das ist, was Gott sagt.“ Aber was ist, wenn Antichristen singen? Ihre Denkweise ist: „Das ist, was ich getan habe, was ich gesagt habe, der Zorn, den ich entfesseln werde, die Disposition, die ich offenbaren werde.“ Ist das nicht ein Unterschied? Obwohl sie es nicht wagen, offen vor allen zu singen: „Wenn ich großen Zorn entfessle, wird jedes Land erschüttert werden“, singen sie es so im Herzen. Sie denken, dass sie selbst den Zorn entfesseln und jedes Land erschüttern lassen, daher singen sie diese Worte mit echter Emotion. Deutet das nicht auf ein Problem in ihrem Inneren hin? Der Grund, warum Antichristen Gott von Anfang bis Ende nicht anerkennen, ist, dass sie Gott sein wollen. Sie wollen sich selbst etablieren, während sie Gott verleugnen, um die Menschen dazu zu bringen, sie für Gott zu halten und sie als den Gott der Menschheit anzuerkennen. Genau darum geht es. Wenn Menschen, die die Vernunft normaler Menschlichkeit aufweisen, also eine Passage lesen, in der Gott in Seiner Göttlichkeit spricht, verstehen und betenlesen sie diese aus der Perspektive einer dritten Person und sinnen über Gottes Absichten nach. Bei Antichristen ist das jedoch anders. Während sie diese Worte singen oder lesen, verspüren sie den Drang, eine solche Disposition zum Ausdruck zu bringen, selbst innerhalb einer solchen Disposition und einem solchen Wesen zu leben. Sie wollen Gott ersetzen und versuchen, Gottes Tonfall, Art, Wortwahl und Disposition nachzuahmen, die in Seinen Kundgebungen vorkommen, den Ton Seiner Rede, alle Seine Äußerungen und die Dispositionen, die Er offenbart. Sie sind durch und durch Antichristen. Da sie nicht sprechen können wie Gott, Gottes Disposition nicht zum Ausdruck bringen können und ihr Nachahmen fehlschlägt, sehen Antichristen, wenn Gott in Seiner Göttlichkeit spricht, darin endlich ihre Chance, Gott nachzuahmen und zu versuchen, Gott zu sein. Gottes Kundgebungen aus der Perspektive Seiner Göttlichkeit liefern Antichristen Anhaltspunkte und eine Richtung und lassen sie wissen, wie Gott spricht, welchen Tonfall Er benutzt, um sich an die Menschen zu richten, und welche Art und Weise, welche Perspektive und welche Intonation Er verwendet, um sich an die Menschen zu richten. Das ist eines ihrer Ziele, wenn sie Gottes Worte, die in Seiner Göttlichkeit kundgetan wurden, wertschätzen und verehren. Daher kann man im täglichen Leben oft beobachten, wie irgendwelche Menschen unter dem Vorwand, für die Arbeit von Gottes Haus oder für das Leben der Brüder und Schwestern verantwortlich zu sein, Gottes Tonfall nachahmen, um andere zu belehren. Sie zitieren Gottes Worte sogar wortwörtlich, um Menschen zu belehren, zu verurteilen, zurechtzustutzen und zu entlarven. Wenn man den Zweck hinter ihren Handlungen anhand zahlreicher Fakten an der Wurzel und im Zusammenhang mit diesen prüft, stützt sich dieser nicht wirklich auf Treue, Gerechtigkeitssinn oder Verantwortungsgefühl – stattdessen versuchen sie, Gottes Werk von Gottes Position und aus Gottes Perspektive zu verrichten, und zielen darauf ab, Gott zu ersetzen. Manche sagen: „Sie haben nie gesagt, dass sie Gott ersetzen wollen.“ Das müssen sie nicht aussprechen; das lässt sich allein schon dadurch feststellen, dass man das Wesen, den Ursprung und den

Beweggrund ihres Handelns beobachtet; man kann bestimmen, dass es sich hierbei um die Störung und Methoden eines Antichristen handelt. Ganz gleich, wie es sich manifestiert, Gott sein zu wollen und diese Absicht in irgendeiner Weise zu hegen – ist das etwas, was ein Mensch, der die Vernunft normaler Menschlichkeit aufweist, tun sollte? (Nein.) Kann man einen solchen Menschen allein auf dieser Grundlage als Antichristen charakterisieren? (Ja.) Dieser Punkt allein genügt. Ganz gleich, wie beträchtlich deine Größe ist, wenn du immer Gott sein willst und Gott hemmungslos nachahmst und von anderen verlangst, dich als Gott zu betrachten und wie Ihn zu behandeln, dann stellen solche Handlungen, Verhaltensweisen und Dispositionen das Wesen eines Antichristen dar. Allein dieser Punkt reicht aus, um jemanden als Antichristen zu charakterisieren. Das ist keine Disposition eines Antichristen und keine Spur antichristlichen Verhaltens, sondern eine Äußerungsform des Wesens eines Antichristen.

Sagt Mir, was vom Wesen her schwerwiegender ist: Gott sein zu wollen oder die Ambition und das Verlangen zu haben, ständig nach Status zu streben? (Gott sein zu wollen.) Menschen haben Ambitionen, arrogante Dispositionen und behaupten gerne ihren Status, genießen manchmal die Vorteile, die dieser Status mit sich bringt, und schätzen ihn hoch – das ist eine verdorbene Disposition, und sie kann sich ändern. Aber Gott sein zu wollen, den Tonfall Gottes nachzuahmen, die Sprechweise Gottes nachzuahmen und sogar Gottes Worte vollständig zu zitieren, sie wortwörtlich aufzusagen, um andere fälschlicherweise denken zu lassen, man könne genau wie Gott sprechen und handeln, wobei der eigene Ton und die eigene Sprechweise denen Gottes so ähneln, dass andere letztlich fälschlicherweise glauben, man sei Gott oder Ihm so gut wie gleich, und manche einen sogar wie Gott behandeln – das ist problematisch; es ist ein unheilbares Problem, eine unheilbare Krankheit. Ist Gott sein zu wollen eine Kleinigkeit? Gottes Identität wird durch Sein Wesen bestimmt. Das Wesen und die Disposition des Fleisches, in dem Gott Mensch wird, werden nicht durch Seine persönlichen Bemühungen erlangt oder von der Gesellschaft, den Nationen, der Menschheit oder irgendeinem Individuum gefördert, und erst recht nicht von Gott Selbst gefördert. Vielmehr besitzt Gott das Wesen Gottes von Natur aus. Er braucht weder menschliche Hilfe noch Unterstützung, noch irgendwelche umweltbedingten oder zeitlichen Veränderungen. Gott hat Seine Identität als Gott, also ist Sein Wesen längst vorherbestimmt; es ist etwas Angeborenes. Seine Fähigkeit, die Wahrheit auszudrücken, ist weder etwas, das Er von Menschen gelernt hat, noch etwas, das von ihnen gefördert wurde. Antichristen durchschauen diese Angelegenheit nicht gründlich. Törichterweise glauben sie, wenn sie Gottes Tonfall und Sprechweise so gut nachahmen können, dass die Menschen sie eher als gottähnlich betrachten, und sie dann qualifiziert sind, Gott zu sein. Darüber hinaus glauben sie, indem sie einige leere, unpraktische, unverständliche sogenannte „Worte Gottes“ äußern, die die Menschen ratlos und verloren zurücklassen, dass die Menschen sie vielleicht für Gott halten und sie die Chance haben könnten, selbst zu Gott zu werden. Ist das nicht eine gefährliche Angelegenheit?

Das Verlangen und die Ambition, Gott zu werden, regen sich in den Herzen von Antichristen unablässig. Während sie Gottes Worte leugnen und verurteilen, ahmen sie gleichzeitig Seinen Tonfall nach. Welch eine verachtenswerte, niederträchtige, schamlose und gemeine Tat! Sie sind besessen und verrückt nach dem Verlangen, Gott zu sein. Ist das nicht widerlich? (Ja.) Hegt irgendjemand von euch das Verlangen, Gott zu sein? Wer auch immer Gott sein will, wird verurteilt werden! Wer auch immer Gott sein will, wird zugrunde gehen! Das ist eine Tatsache, keine Übertreibung oder ein Versuch, dich einzuschüchtern. Du glaubst es nicht? Versuch es doch. Denk in diese Richtung und handle dann danach und dann sieh, ob du es innerlich ertragen kannst, sieh, wie es sich in deinem Inneren anfühlt. Wenn du dich bei solchen Handlungen innerlich freust und dich stolz und zufrieden fühlst, dann taugst du nichts und bist in Gefahr. Aber wenn dich ein solches Handeln dazu bringt, dir selbst Vorwürfe zu machen, Gewissensbisse zu haben und dich zu sehr zu schämen, anderen Menschen oder Gott gegenüberzutreten, dann hast du etwas Gewissen, etwas Rationalität einer normalen Menschlichkeit. Viele Menschen streben danach, Gott zu sein. Ohne zu verstehen, was die Menschwerdung Gottes ist, ohne den Ton und die Redeweise Gottes zu kennen, ohne diese Informationen zu begreifen, mögen sie an der Idee interessiert sein und Ambitionen und Pläne haben, aber da sie nicht wissen, wie sie vorgehen sollen, wagen sie es nicht, leichtfertig zu handeln. Sie geben höchstens vor, geistlich zu sein, gerettet, heilig oder für die Errettung geeignet zu sein. Sobald sie jedoch einige Informationen über Gott erlangen, beginnen ihre Ambitionen zu sprießen und sie fangen an zu handeln. Was tun sie? Eine deutliche Äußerungsform ist, dass sie vermehrt die tiefgründigen und unergründlichen Worte lesen, die Gott gesprochen hat. In diesen Worten machen sie sich mit der Haltung, der Art, dem Ton und der Wortwahl von Gottes Rede vertraut und versuchen dann, diese nachzuahmen und sie eingehend zu studieren. Je vertrauter, desto besser, bis zu dem Punkt, an dem sie den Ton und die Redeweise Gottes sogar mit geschlossenen Augen erfühlen können. Sie prägen sich diese ernsthaft ein und üben und proben gleichzeitig unter Menschen, indem sie diesen Stil, diese Redeweise, diesen Ton und diese Wortwahl in ihrer Rede nachahmen, und erfahren dann zutiefst, ob das Handeln und Sprechen auf diese Weise ihnen das Gefühl gibt, Gott zu sein. Während sie im Hinblick auf die Praxis vertrauter und geschickter werden, versetzen sie sich unbewusst in die Position Gottes. Plötzlich, eines Tages, sagt jemand: „Das Gefühl und der Tonfall ihrer Rede scheinen dem Gefühl und dem Tonfall der Rede Gottes nahezukommen. Mit ihnen zu sprechen fühlt sich an, als wäre man mit Gott zusammen; ihre Worte haben den Anklang von Gottes Rede.“ Nachdem sie unbeabsichtigt solche Bemerkungen gehört haben, erfüllen sich ihre Herzen mit grenzenloser Genugtuung und dem Gefühl, dass sie ihren Wunsch endlich erreicht und endlich Gott geworden sind. Sind sie nun nicht erledigt? Warum den Weg der Zerstörung wählen, wenn es andere Wege gibt, die man gehen kann? Bedeutet das nicht, den Tod zu suchen? Schon solche Gedanken zu hegen, ist gefährlich – diese Gedanken in Taten umzusetzen, ist noch gefährlicher.

Wenn die eigenen Handlungen außer Kontrolle geraten und man dieser Richtung bis zum Ende folgt, entschlossen, darin erfolgreich zu sein und es Wirklichkeit werden zu lassen, dann wird man zu einem Ziel der vollständigen Zerstörung. Einige Antichristen arbeiten und streben tatsächlich in diese Richtung. Habt ihr solche Menschen gesehen oder seid ihr mit ihnen in Kontakt gekommen? (Als ich in Festlandchina war, traf ich eine Person, die Gottes Tonfall nachahmte und oft den Gedanken hegte, Gott zu sein. Damals betrachteten zwei oder drei Leute sie als Gott, und eine Person kniete sogar nieder und warf sich vor ihr zu Boden, als er sie sah.) Ganz gleich, in welchem Ausmaß eine Person versucht, Gott zu sein, es ist eine Sackgasse. Habt ihr das durchschaut? Die Äußerungen all der Worte Gottes und die Versorgung der Menschheit durch all die Worte Gottes sollen den Menschen helfen, Gottes Absichten zu verstehen und so Errettung zu erlangen. Wenn die Menschen fälschlicherweise glauben, dass sie, da Gott diese Botschaften kundgetan hat, daraus die Einzelheiten darüber erfahren sollten, wie man Gott wird und somit danach streben sollten, Gott zu sein, Gott nachzuahmen und Gott zu werden, dann ist es um sie geschehen. Das ist der Weg der Zerstörung; du darfst das auf keinen Fall nachahmen. Manche Leute sagen: „Es ist ein bisschen schwierig, Gott nicht nachzuahmen. Jedes Mal, wenn ich Gott sprechen höre, denke ich, wie würdevoll und eindrucksvoll es klingt, aus Gottes Identität heraus zu sprechen. Warum klingt es so angenehm und fesselnd? Warum denke ich, dass es sich so gut anfühlen muss, Gott zu sein, wenn Gott spricht? Es klingt so anders, wenn die Person mit Gottes Identität spricht.“ So beginnen sie unbewusst, etwas von Gottes Tonfall und Seiner Wortwahl nachzuahmen. Worin wurzelt ihre Nachahmung, obwohl sie in ihrem subjektiven Verlangen vielleicht nicht so ausdrücklich Gott sein oder werden wollen? Kommt diese daher, dass sie die Wahrheit und Gottes Worte wertschätzen? (Nein.) Woher kommt sie dann? (Sie entspringt dem Motiv, Gott sein zu wollen.) Wenn Ich diese Identität oder diesen Status nicht hätte und diese Worte sprechen würde, würde Mich irgendjemand nachahmen? Niemand würde sich um Mich scheren, niemand würde Mich hochachten; ist das nicht eine Tatsache? Als Ich diese Identität und diesen Status nicht hatte, habe Ich auch mit Menschen geredet und Gemeinschaft gehalten. Wer hat Mich damals ernst genommen? Sobald sie sahen, dass Ich jung war, keine höhere Bildung oder Qualifikationen und keinen gesellschaftlichen Status besaß, nahm Mich niemand wirklich ernst – weder aus Meiner eigenen Kirche noch aus irgendeiner anderen, noch irgendeiner der Menschen, die ihre Pflicht taten und mit Mir zu tun hatten. Selbst wenn Ich korrekt oder aufrichtig sprach, schenkte Mir niemand Beachtung. Warum? Ohne Identität oder Status fehlt es dir an Präsenz; was immer du sagst, ist belanglos, selbst wenn es richtig oder die Wahrheit ist. Es könnte sogar sein, dass die Leute alles leugnen, was du sagst, und behaupten, es sei alles falsch. Würde dich dann jemand nachahmen? Wenn du eine ganz durchschnittliche und gewöhnliche Person, ohne Identität oder Status wärst – wer würde sich die Mühe machen, dich nachzuahmen? In den Augen der Menschen fehlt es einer solchen Person an Präsenz, und sie ist es nicht wert, bewundert

zu werden; du hast Glück, wenn sie dich nicht schikanieren. Was würde es nützen, dich nachzuahmen? Würden sie dich nachahmen, nur damit andere auf sie herabsehen, sie schikanieren und diskriminieren können? Wen ahmen die Menschen nach? Sie ahmen jene nach, die in ihren Augen Präsenz und Erhabenheit aufweisen, jene mit Status und Identität. Solche Personen werden von den Menschen nachgeahmt. Warum scheint dieselbe Person, sobald sie eine bestimmte Identität und einen bestimmten Status erlangt hat, in den Augen anderer anders zu wirken, wenn sie dieselben Dinge sagt? Wie kommt es, dass sie plötzlich den Anschein erwecken, Ausstrahlung zu haben und nachahmenswert zu sein? Was ahmen die Menschen wirklich nach? Die Dinge, die sie akzeptieren, nachahmen und über alles lieben, sind nicht die Wahrheit oder positive Dinge, sondern vielmehr die äußerliche Erhabenheit, der äußerliche Status. Ist das nicht der Fall? Wenn Ich keine Identität bzw. keinen Status hätte, ganz gleich, wie sehr Ich im Einklang mit der Wahrheit sprechen würde oder wie viele geistliche Worte Ich sprechen würde, könnten diese Worte dann unter euch verbreitet werden? Nein; niemand würde sich darum scheren. Aber sobald Ich Meine Identität und Meinen Status habe, fangen viele Menschen an, einige der Worte, die Ich oft sage, Meine alltäglichen Redewendungen, Meine Wortwahl, Meine Sprechweise und Meinen Sprechstil nachzuahmen. Ich empfinde Ekel, wenn Ich das höre. Wie sehr? So sehr, dass Ich Mich übergeben möchte, wenn Ich das höre. Wer immer Mich nachahmt, den verabscheue Ich; wer immer Mich nachahmt, widert Mich an, bis hin zu dem Punkt, dass Ich ihn verurteile! Was ist die Absicht und das Ziel dahinter, dass Menschen diese Dinge nachahmen? Es geht darum, den Tonfall von Gottes Rede nachzuahmen, einen Vorgeschmack davon zu bekommen, wie es sich anfühlt, Gott zu sein; ist das nicht eine Tatsache? Es geht darum, Status zu wollen, aus einer Position des Status heraus sprechen zu wollen, mit dem Tonfall und der Sprechweise von jemandem mit Identität und Status zu sprechen und zu handeln, um den Anschein zu erwecken, als hätte man ebenfalls Status, Identität und Wert – ist es nicht genau das? Wenn du eine gewöhnliche Person nachahmst, ist das keine große Sache; es ist höchstens nur eine arrogante Disposition. Aber wenn du Gottes Tonfall und Seine Sprechweise nachahmst, dann fängt das Unheil an. Lass Mich dir sagen, du trittst auf eine Tretmine.

In Gottes Worten gibt es einen Satz: Gott ist ein Gott, der Böses verabscheut. Worauf bezieht sich „Böses verabscheuen“? Gottes Identität und Status sind einzigartig. Kein geschaffenes oder ungeschaffenes Wesen besitzt Gottes Heiligkeit, Gerechtigkeit, Autorität und Liebe; der Versuch, diese nachzuahmen, ist Gotteslästerung. Da du diese Eigenschaften nicht besitzt, warum solltest du versuchen, sie nachzuahmen? Da du sie nicht besitzt, warum solltest du versuchen, Gott zu sein? Hegst du beim Nachahmen nicht die Absicht, Gott zu sein, Gott zu werden? Oder tust du es, weil du Gott verehrst, weil du Seine Liebenswürdigkeit und Sein Wesen beneidest und Ihn deshalb nachahmst? Absolut nicht; dir fehlt der Charakter und die Größe dafür. Du willst nur die Begierde, Gott zu sein, befriedigen, um die Bewunderung und den Respekt der Menschen zu erlangen

und unter den Menschen eine Behandlung wie Gott zu erfahren. Ist das nicht eine schändliche Tat? Es ist absolut schmachvoll! Nachahmung an sich ist abstoßend, und danach zu streben, Gott zu sein, ist nicht nur widerlich; es ist verurteilenswert. Deshalb sage Ich euch heute feierlich, dass, ganz gleich, was Ich gesagt habe, ganz gleich, was Ich getan habe, ganz gleich, was Ich sage oder tue, das in euren Herzen Ehrfurcht, Neid oder Eifersucht hervorruft, es eine Sache gibt, an die ihr euch erinnern müsst: Ahmt Mich niemals nach. Ihr müsst die Absicht, nachzuahmen, loslassen, ihr müsst euch gegen die Mentalität der Nachahmung auflehnen und es vermeiden, Gottes Disposition zu verletzen. Das ist eine ernste Angelegenheit! Ein verdorbener Mensch, der Gottes Tonfall, Seine Sprechweise und Seine Disposition als eine unbedeutende Angelegenheit betrachtet, über die man nur leere Worte verliert, um sie willkürlich zu manipulieren und damit zu spielen, ist für Gott abscheulich. Wenn du so handelst, dann verletzt du Gottes Disposition – tu das niemals! Selbst wenn Ich nicht hören kann, wie du die Sprechweise und den Tonfall des menschgewordenen Gottes nachahmst, allein das Wissen, dass du eine solche Disposition hast und solche Gedanken hegst, widert Mich zutiefst an. Wenn du den Tonfall des Geistes Gottes nachahmst, in der Absicht, die gesamte Menschheit oder die Öffentlichkeit anzusprechen, suchst du dann nicht den Tod? Das ist etwas, worauf jedermann aufmerksam achten sollte; tut das niemals! Manche Leute fragten früher: „Was bedeutet es, Gottes Disposition zu verletzen?“ Heute sage Ich dir eines: Die Nachahmung von Gottes Tonfall und Sprechweise sowie eine Reihe von Dingen, die mit Gottes Identität und Status zusammenhängen, ob äußerlich oder innerlich, stellen alle eine Kränkung der Disposition Gottes dar. Ihr müsst euch absolut daran erinnern und diesen Verstoß niemals begehen! Wenn ihr diesen Verstoß begeht und euch umgehend korrigieren, euch dagegen auflehnen und euch wandeln könnt, dann gibt es noch Hoffnung. Wenn du jedoch hartnäckig auf diesem Weg weitergehst, wirst du als Antichrist charakterisiert werden, und lass dir von Mir die Wahrheit sagen: In Gottes Augen wird es dann keinen Spielraum für eine Umkehr mehr geben – du wirst völlig erledigt sein. Denk daran, Gott ist ein Gott, der Böses verabscheut. Du musst definitiv jeden Aspekt, der mit Gottes Identität und Wesen zusammenhängt, mit Vorsicht behandeln und ihn nicht auf die leichte Schulter nehmen. Wenn Gottes Sprechweise und Sein Tonfall vom Mund eines verdorbenen Menschen ausgedrückt werden, ist das eine immense Schande für und Lästerung gegen Gott, etwas, das Gott absolut nicht tolerieren kann. Menschen dürfen diesen Verstoß nie und nimmer begehen. Verstehst du? Wenn du diesen Verstoß begehst, stirbst du! Wenn du nicht zuhörst und Mir nicht glaubst, dann versuch es, und wenn du dann wirklich Unheil über dich bringst, gib Mir nicht die Schuld, es dir nicht gesagt zu haben.

15. August 2020

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 6)

III. Die Worte Gottes verachten

Heute setzen wir den gemeinschaftlichen Austausch zu Punkt zehn der verschiedenen Manifestationen bei Antichristen fort: „Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus.“ Wir werden uns dabei auf den dritten Teil konzentrieren: Sie verachten die Worte Gottes. Bei der letzten Versammlung haben wir uns gemeinschaftlich über zwei Aspekte dieses Teils ausgetauscht. Welche zwei Aspekte waren das? (Der erste war, dass Antichristen Gottes Worte eigenmächtig verfälschen und auslegen. Der andere war, dass Antichristen Gottes Worte verleugnen, wenn sie nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen.) Beide Aspekte hängen damit zusammen, dass Antichristen Gottes Worte verachten. Dass Antichristen Gottes Worte verachten, zeigt sich auf vielerlei Weise; es hängt mit ihrem Wesen zusammen, mit ihrer Haltung zu Gott und damit, wie sie mit allen Aspekten, die mit Gott zu tun haben, umgehen. Gottes Worte umfassen ein breites Spektrum an Inhalten; dass Antichristen Gottes Worte verachten, ist also keine simple Haltung, die sie zu Seinen Worten haben. Die Gründe, weshalb sie Seine Worte verachten, sind vielfältig, es gibt nicht den einen einzigen. Bei der letzten Versammlung haben wir über zwei konkrete Manifestationen Gemeinschaft gehalten, wie Antichristen Gottes Worte verachten. Heute werden wir uns über eine weitere Manifestation gemeinschaftlich austauschen.

C. Antichristen schnüffeln herum, um herauszufinden, ob Gottes Worte sich erfüllen

Antichristen verachten Gottes Worte – glauben sie wirklich an das, was Gott sagt, an alle Inhalte, die Gott ausspricht? (Nein.) Dafür gibt es tatsächlich Beweise. Sie glauben nicht wirklich; welche Haltung vertreten sie also, wenn es darum geht, ob alle von Gott gesprochenen Worte der Realität entsprechen, ob sie sich erfüllen können oder ob sie auf Tatsachen beruhen? Glauben sie wirklich oder zweifeln sie und schauen im Herzen unschlüssig zu? Sie haben ernstliche Zweifel und schauen im Herzen unschlüssig zu. Heute werden wir über folgende Manifestation bei Antichristen Gemeinschaft halten: Sie schnüffeln herum, um herauszufinden, ob Gottes Worte sich erfüllen. Was bedeutet „herumschnüffeln“? Warum den Ausdruck „herumschnüffeln“ benutzen? (Gott, „herumschnüffeln“ bedeutet, heimlich zu beobachten, zu spähen.) Diese Erklärung ist im Grunde richtig. Jeder versteht nun, was „herumschnüffeln“ bedeutet; es bedeutet, heimlich zu beobachten und heimlich unschlüssig zuzuschauen, insgeheim hinzusehen, ohne von anderen entdeckt zu werden, im Verborgenen vorzugehen, nicht offen oder für andere

sichtbar; es ist ein kleinliches Manöver. Die Person, die dieses Manöver ausführt, tut dies eindeutig nicht in der Öffentlichkeit, sondern im Geheimen. Wenn man sich diese Manifestationen und Erläuterungen ansieht, welche Art von Verhalten ist es also, wenn Antichristen in Gottes Worten herumschnüffeln? (Sie verachten die Wahrheit.) Wodurch wird offensichtlich, dass es ein Verachten der Wahrheit ist? Warum können Antichristen Gottes Worte nicht einfach aufrichtig, aus gutem Grund und öffentlich lesen? Warum schnüffeln sie herum? Ist Herumschnüffeln wirklich eine Art von Handeln? Aus der Erläuterung geht klar hervor, dass Herumschnüffeln nicht etwas ist, was offen geschieht; es ist nicht etwas, das man anhand des äußeren Erscheinungsbildes, anhand von Gesichtsausdrücken oder Handlungen erkennen kann. Stattdessen sind all diese Gedanken verborgen, werden im Herzen bewahrt, für andere nicht wahrnehmbar, und es ist schwer, an ihren Gesichtsausdrücken und Handlungen zu erkennen, was diese Menschen denken – das nennt man Herumschnüffeln. Das ist eine Haltung zu Gottes Worten, die öffentlich nicht zutage treten darf; es ist eindeutig eine inkorrekte Haltung. Es ist eine Haltung, bei der mit Gottes Worten aus der Perspektive eines Dritten umgegangen wird, von einem feindseligen Standpunkt aus, von einem Standpunkt unschlüssigen Zuschauens, genauen Prüfens, des Zweifels und Widerstands aus. Kann man anhand dieser Verhaltensweisen sagen, dass es eine ihrer Natur nach ernste Manifestation von Verachtung für Gottes Worte ist, wenn Antichristen in Gottes Worten herumschnüffeln, um herauszufinden, ob sie sich erfüllen werden? (Ja.) Dass Antichristen in Gottes Worten herumschnüffeln, um herauszufinden, ob sie sich erfüllen werden, spiegelt ihre Disposition und ihre wahre Haltung zu Gottes Worten wider, was sich in ihren Herzen, Gedanken und Meinungen offenbart, die sie insgeheim hegen.

In welchen Worten Gottes schnüffeln Antichristen herum? Welche Worte Gottes sind es ihrer Ansicht nach wert, sie ihrer heimlichen und eingehenden genauen Prüfung und Analyse zu unterziehen? Das heißt, an welchen konkreten Inhalten, die Gott ausspricht, sind Antichristen besonders interessiert, während sie gleichzeitig im Herzen oft daran zweifeln und unschlüssig zuschauen? Welche von Gottes Worten sind es Antichristen im Herzen wert, Zeit und Energie darauf zu verwenden, darin herumzuschnüffeln? (Einige von Gottes Prophezeiungen, Geheimnissen und Worten, die mit den Zukunftsaussichten, dem Schicksal und Bestimmungsort von Menschen zu tun haben.) Prophezeiungen, Bestimmungsorte, Geheimnisse – das sind Dinge, über die sich die meisten Menschen Gedanken machen, und erst recht sind sie das, was Antichristen tief im Herzen nie loslassen können. Genauer gesagt, mit welchen von Gottes Worten beschäftigen Antichristen sich relativ viel und schnüffeln im Herzen oft darin herum? Da es auch darum geht, ob sich diese Worte erfüllen werden, ob sie sich verwirklichen werden, ob sie deren tatsächliche Erfüllung als Tatsachen sehen werden, machen Antichristen sich definitiv über die Verheißungen Gedanken, die Gott der Menschheit gegeben hat, richtig? (Richtig.) Auch über Worte, die damit zu tun haben, dass Gott Menschen verflucht und bestraft, böse Menschen bestraft, alle bestraft, die Gottes Worten zuwiderhandeln. Und

dann gibt es da noch Prophezeiungen über die Katastrophen – ist das nicht auch ein Bereich, über den Antichristen sich Gedanken machen? (Ja.) Was noch? (Die Worte darüber, wann Gott die Erde verlassen wird.) Wann Gott die Erde verlassen wird, wann Gott verherrlicht wird, wann Gottes großes Werk vollbracht sein wird, wann Gott diese Menschheit beenden wird, richtig? (Richtig.) Wie viele Punkte gibt es insgesamt? (Vier.) Erstens, Gottes Worte der Verheißungen und Segnungen, die sich an den Menschen richten. Zweitens, Gottes Worte über Verfluchung und Bestrafung des Menschen. Drittens, Gottes Worte, welche die Katastrophen prophezeien. Viertens, Gottes Worte darüber, wann Er die Erde verlassen und Sein großes Werk vollbracht sein wird. Und es gibt noch einen weiteren, überaus wichtigen Punkt, eine Kategorie von Gottes Worten, in der Antichristen besonders begierig herumschnüffeln wollen, und das sind Gottes Worte über Seine Disposition, Seine Identität und Sein Wesen. Warum sollte dieser letzte Punkt hinzugezählt werden? Antichristen glauben nicht, dass Gottes Worte sich erfüllen werden; sie schnüffeln oft in Gottes Worten herum, was also lässt hauptsächlich ihre Zweifel aufkommen, die darin münden, dass sie in Gottes Worten herumschnüffeln? In erster Linie gilt ihr Unglaube Gott. Im Grunde sind Antichristen Ungläubige, sie sind Teufel; sie zweifeln an Gottes Existenz, glauben nicht, dass es in dieser Welt einen Gott gibt, glauben nicht an die Existenz Gottes, noch an alles, was Gott tut. Sie zweifeln also zutiefst an Gottes Disposition, Identität und Wesen. Was werden sie angesichts ihrer Zweifel tun? Wenn sie Gottes Identität und Wesen anzweifeln können, werden sie dann, wenn es um Worte geht, die Gottes Disposition, Identität und Wesen betreffen, diese einfach lesen, ohne sie zu erfassen oder darauf zu reagieren? Können sie diesen Worten festen Glauben schenken und sie mit Bestimmtheit akzeptieren? (Nein.) Wenn jemand beispielsweise immer den Verdacht hat, er sei adoptiert, kann er dann glauben, dass seine Eltern seine leiblichen Eltern sind? Kann er glauben, dass die Liebe seiner Eltern, ihr Schutz und all die Opfer, die sie für seine Zukunftschancen gebracht haben, echt sind? (Nein.) Wenn er all das anzweifelt und nicht glaubt, wird er dann nicht manches im Geheimen tun? Beispielsweise lauscht er vielleicht manchmal, wenn seine Eltern sich unterhalten, um herauszufinden, ob sie über seine Herkunft diskutieren. Er wird normalerweise auch genau aufpassen und seine Eltern ständig ausfragen, wo er geboren wurde, wer ihn zur Welt gebracht hat und wie viel er bei der Geburt wog – er wird immer nach diesen Dingen fragen. Wenn seine Eltern ihn schlagen oder disziplinieren, wird sich sein Verdacht nur erhärten. Ganz gleich, was seine Eltern tun, er wird immer auf der Hut sein und zweifeln. Ganz gleich, wie gut seine Eltern ihn behandeln, er kann die Vorsichtigkeit in seinem Herzen nicht loslassen. Spielen sich also all diese Vorsichtigkeit, all diese inneren Aktivitäten, Gedanken und Einstellungen nicht im Geheimen ab? Sobald er zweifelt, ob seine Eltern seine leiblichen Eltern sind, wird er zwangsläufig einiges hinter den Kulissen tun. Da das Wesen von Antichristen das von Ungläubigen ist, glauben sie daher mit Sicherheit nicht an Gottes Disposition, Identität und Wesen und erkennen diese weder an noch akzeptieren sie sie. Glauben

und akzeptieren sie mit dieser Haltung aus Unglaube, Nichtanerkennung und Nichtakzeptanz im Herzen die Worte, die Gottes Disposition, Identität und Wesen betreffen, wirklich? Mit Sicherheit nicht. Solange es um Worte über Gottes Disposition, Identität und Wesen geht, hegen sie im Herzen Zweifel und Widerstand und schauen unschlüssig zu. Wir wollen, was diesen Aspekt betrifft, fürs Erste nicht ins Detail gehen.

Die fünf Manifestationen, über die gerade diskutiert wurde und bei welchen Antichristen in Gottes Worten herumschnüffeln, sind im Wesentlichen recht umfassend und repräsentativ. Es gibt konkrete Inhalte und Schwerpunkte in Gottes Worten, in denen Antichristen herumschnüffeln. Was viele Worte anbelangt, die mit dem Lebenseintritt zusammenhängen, Worte, in denen Gott die Menschen tröstet, einige Geheimnisse erklärt oder die verdorbene Disposition des Menschen aufdeckt usw., interessieren Antichristen sich für diese Worte? (Nein.) Für sie sind diese Worte unbedeutend. Warum? Weil Antichristen die Wahrheit nicht lieben, nicht glauben, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, und nicht vorhaben, Gottes Gericht und Züchtigung oder Gottes Errettung anzunehmen. Sie haben keine solchen Absichten, also finden sie, dass Worte, die mit Veränderungen in der menschlichen Disposition und mit dem Lebenseintritt zusammenhängen, nicht wichtig sind, es nicht wert sind, sie zu lesen, über sie nachzudenken oder sie sich zu Herzen zu nehmen. Sie haben kein Interesse an diesen Worten. Sie denken: „Was haben diese Worte mit unseren Zukunftsaussichten und unserem Schicksal zu tun? Was haben sie mit unserem Bestimmungsort zu tun? Diese Worte drehen sich um Belanglosigkeiten und sind es nicht wert, dass man sie liest oder sie sich anhört. Wenn jemand wirklich bestürzt ist und keine andere Lösung vorhanden ist, dann könnte er, nur vorübergehend, diese Worte lesen, um die Leere im Herzen zu füllen oder um einige besonders herausfordernde Hürden zu überwinden und einige hartnäckige Probleme zu lösen – das ist alles. Zu sagen, diese Worte können die eigene Disposition ändern, wie könnte das so einfach sein?“ Sie haben grundlegend nicht die Absicht, ihre Disposition verändern zu lassen, nicht vor, Gottes Worte als das Leben, den Weg oder die Wahrheit anzunehmen. Was sie wollen, sind ihre Zukunftsaussichten und ihr Bestimmungsort sowie Macht. Also nehmen sie solche Worte nicht ernst, noch nehmen sie sie sich zu Herzen. Das deutet aus Sicht der Antichristen an, dass diese Worte es einfach nicht wert sind, sie genau zu prüfen, und erst recht nicht die Zeit wert sind, sie zu analysieren und zu untersuchen, ob sie die Wahrheit sind oder ob sie Menschen ändern können. Für Antichristen sind jegliche Worte, die mit ihrem Schicksal und Bestimmungsort, ihrer eigenen Identität, ihrem eigenen Status, all ihren persönlichen Interessen usw. zusammenhängen, von Bedeutung, sie sind von größter Wichtigkeit. Manche Menschen sagen: „Da Antichristen diese Teile von Gottes Worten als so wichtig ansehen und ihnen so viel Beachtung schenken, wie kann man dann sagen, dass sie in Gottes Worten herumschnüffeln? Ist diese Anschuldigung nicht ein bisschen ungerechtfertigt? Ist das nicht ein bisschen weit hergeholt und nicht ganz passend?“ (Nein. Antichristen glauben nicht, dass Gottes Worte sich gewiss erfüllen und vollbracht werden,

sie glauben nicht, dass Gott meint, was Er sagt, und was Er sagt, geschehen wird. Sie lesen Gottes Worte nicht mit der Haltung, sie zu glauben und anzuerkennen, sondern verfolgen aufmerksam, ob Gottes Worte sich tatsächlich erfüllen können.) Ist das der Fall? (Ja.) Antichristen schätzen diese Worte, weil diese ihre Wünsche befriedigen können. Außerdem würde es, falls diese Worte sich erfüllten, ihren Ehrgeiz befriedigen. Falls sie diese Worte begreifen und an ihnen festhalten, dann haben sie, sobald sich diese Worte erfüllen, auf das richtige Pferd gesetzt, und es wird für sie der richtige Schachzug gewesen sein, Gott zu folgen. Dass sie diese Worte schätzen, bedeutet allerdings nicht, dass sie sie tief im Inneren als die Wahrheit, als von Gott kommend, akzeptieren können, noch kann man sagen, dass sie diese Worte im Herzen als Gottes Worte akzeptieren. Im Gegenteil, während sie diese Worte schätzen, zweifeln sie im Herzen an ihnen, sie schauen nur unschlüssig zu. Man kann außerdem sagen, dass diese Worte für sie Beweis und Druckmittel werden können, um Gott und diese Phase von Gottes Werk in jedem Augenblick, jederzeit und überall zu leugnen. Sie sind ständig und intensiv am Beobachten, um zu sehen, ob diese Worte bei jedem Schritt von Gottes Werk und in jeder Phase, durch die Gott Menschen führt, verwirklicht und vollbracht werden. Antichristen richten ihr Augenmerk eindeutig fortwährend darauf, ob sich Gottes Worte erfüllen. Während dieser Zeit hat sich ihre Haltung der Feindseligkeit gegenüber Gott, des Widerstands gegen Gott und Gott genau zu prüfen und zu analysieren, nie geändert. Sie sind Gott feindselig gesinnt und prüfen Ihn genau, schnüffeln im Herzen in allem, was Gott tut, und in jedem Seiner Worte immer herum; gleichzeitig versuchen sie auch, Gott und Gottes Wirken zu verurteilen. Ist das nicht eine konsistente Manifestation dessen, dass Antichristen sich Gott widersetzen? (Ja.) Wenn man sich diese Manifestationen bei Antichristen ansieht, findet sich da irgendeine Spur von Akzeptanz im Hinblick auf Gottes Worte? Irgendeine Spur von Unterwerfung? Irgendein Hauch davon, dass sie Gott wie Gott behandeln? (Nein.) Als Nächstes werden wir der Reihe nach über diese Punkte Gemeinschaft halten.

1. Sie schnüffeln in Gottes Worten der Verheißungen und Segnungen herum, die sich an den Menschen richten

Der erste Punkt lautet, dass Antichristen in Gottes Worten der Verheißungen und Segnungen herumschnüffeln. Seit Gott Sein Werk begonnen und Er gesprochen hat, hat Er der Menschheit, Seinem auserwählten Volk und denen, die auf Seine Worte hören, viel darüber erzählt, welche Segnungen und welche Gnade Er den Menschen zuteilwerden lassen wird, welche Segnungen Er den Menschen verheißt usw. Zu verschiedenen Zeiten, bei verschiedenen Gelegenheiten oder in verschiedenen Zusammenhängen erzählt Gott Seinen Anhängern von Segnungen und Verheißungen, teilt ihnen mit, dass Gott, wenn sie bestimmte Dinge erreichen, sie auf konkrete Weise segnen wird und sie bestimmte Segnungen und Verheißungen usw. empfangen werden. Egal, in welchem Zeitraum Gott diese Worte gesagt oder wem Gott solche Verheißungen gegeben hat, diese Worte

wurden in bestimmten Zusammenhängen und in einem bestimmten Umfeld gesprochen. Zudem hängen die Verheißungen und Segnungen, die Gott den Menschen zuteilwerden lässt, mit ihren positiven Manifestationen zusammen, wie etwa, mit dem Streben nach der Wahrheit, Veränderungen ihrer Disposition und wahrer Unterwerfung unter Gott. Implizit beruhen Gottes Verheißungen und Segnungen auf Bedingungen. Die Menschen haben bei diesen Bedingungen nicht das letzte Wort, noch werden diese nach menschlichen Auffassungen und Vorstellungen festgelegt; vielmehr werden sie Gottes Maßstäben und Anforderungen entsprechend festgelegt, die bestimmte Grundsätze und Regeln beinhalten. Wenn es darum geht, wie Gottes Worte in verschiedenen Menschen erfüllt, verwirklicht und vollbracht werden, so tut Gott dies keinesfalls willkürlich – vielmehr gibt es dafür eine Grundlage. Dasselbe Tun unterschiedlicher Menschen kann darin münden, dass Gott sie unterschiedlich behandelt. Beispielsweise gibt es da vielleicht zwei Menschen, von denen jeder eine Kirche leitet; der eine wird regelmäßig erhellt und erleuchtet und häufig diszipliniert, wodurch er rasch an Größe gewinnt. Im Gegensatz dazu ist der andere vielleicht relativ empfindungslos und reagiert nur langsam, was ein langsameres Vorankommen zur Folge hat. Aus menschlicher Sicht sollten diese beiden Menschen, die dieselbe Arbeit verrichten und ähnliche Verhaltensweisen aufweisen, von Gott dieselben Segnungen und dieselbe Behandlung bekommen. Wenn es jedoch um den Lebenseintritt geht, den sie während der Ausführung ihrer Pflichten und in ihrem Leben erleben und erlangen, oder darum, welche Gnade sie von außen empfangen, wird es eindeutige Unterschiede geben. Diese „eindeutigen Unterschiede“ sind natürlich nicht unvermeidlich. Wie also teilt Gott diese sogenannten Segnungen und unterschiedlichen Behandlungen bzw. die Erleuchtung und Erhellung und andere Vorteile, welche die Menschen von Gott bekommen, zu? Gott hat für den Umgang mit verschiedenen Menschen unterschiedliche Methoden. Manche Menschen sind faul, eitel, von Konkurrenzdenken geprägt und neidisch, und während sie oberflächlich betrachtet gewillt sind, sich aufzuwenden und einige Nöte zu erdulden, können sie die Wahrheit einfach nicht akzeptieren oder praktizieren. Manche Menschen hingegen sind fleißig; obwohl sie dieselben verdorbenen Dispositionen haben, sind sie relativ ehrlich und bescheiden. Sie können sowohl die Wahrheit akzeptieren als auch, dass man sie zurechtstutzt. Sie akzeptieren und begreifen alles, was Gott sagt, und jedes Umfeld, das Gott für sie einrichtet, ernsthaft, während sie auch mit Ernsthaftigkeit damit umgehen. Somit verrichten zwei Menschen nach außen hin vielleicht dieselbe Arbeit, und das Arbeitsvolumen ist vielleicht ähnlich, doch Gott wird ihnen, beruhend auf ihren verschiedenen Dispositionen und ihrem unterschiedlichen Streben, unterschiedliche Segnungen zuteilwerden lassen und sie unterschiedlich erhellen und erleuchten. Oberflächlich betrachtet, leidet die Person, die erhellt und erleuchtet wird, vielleicht mehr und wird oft diszipliniert, aber ihr Gewinn ist auch größer. Im Gegensatz dazu wird die empfindungslose, geistig träge Person viel weniger diszipliniert, sie leidet viel weniger, und somit schreitet ihr Lebenswachstum langsamer voran, und sie gewinnt weniger. Welche Person empfängt im Grunde wirklich

Gottes Segnungen und Verheißungen? (Die, die mehr leidet und häufig diszipliniert wird.) Es mag den Anschein haben, dass die Person, die Gottes Verheißungen und Segnungen empfängt, diszipliniert wird, ständig Rückschläge erleidet, Verderbtheit offenbart und bloßgestellt wird, aber sie wird oft von Gott erhellt und erleuchtet. Hingegen führt die Person, die nicht diszipliniert wird, ein komfortables, frohes und freies Leben. Wenn sie faul ist, wird sie nicht diszipliniert; wenn sie neidisch ist, wird sie nicht diszipliniert; wenn sie bei ihrer Arbeit verantwortungslos vorgeht, wird sie nicht diszipliniert – sie gibt sich sogar den Vorteilen des Status hin und lebt recht zufrieden. Wen mögen die Menschen, die über spirituelles Verständnis verfügen, deren Verständnis der Dinge rein ist und die positive Dinge lieben, mehr? Sie mögen die Person mehr, die Disziplinierung erduldet, häufig Rückschläge erleidet, und erleuchtet und erhellt werden kann; sie sehen so eine Person als wahrhaft von Gott gesegnet an. Diejenigen, die nach der Wahrheit streben, wünschen sich, so eine Person zu sein. Sie sind gewillt, ständig vor Gott zu leben, selbst wenn es bedeutet, oft von Gott diszipliniert und gemaßregelt zu werden. Sie glauben, dass dies Gottes Segen und wahrhaft Gottes Verheißung ist. Diese Erfahrungen und Gewinne bestätigen die Existenz der Segnungen und Verheißungen, von denen Gott gesprochen hat. Aber wie sehen Antichristen das? Antichristen bemessen Gottes Verheißungen und Segnungen nicht anhand dessen, wie viel Wahrheit ein Mensch versteht, wie viel Wahrheit oder wie viel an Positivem er gewonnen hat. Stattdessen bemessen sie, wie viel unter dem Gesichtspunkt fleischlicher Vorteile und materieller Interessen gewonnen wurde. Was glaubt ihr, welche Person beneiden Antichristen? (Die Person, die nicht diszipliniert wird.) Antichristen beneiden die Person, die faul und nicht loyal ist, die keinerlei Disziplinierung erfährt und die Vorteile von Status genießt. Dass Antichristen solche Personen beneiden, beweist, dass es mit ihrer Sichtweise der Dinge ein Problem gibt; diese ist durch ihre Wesensnatur bestimmt.

Wie schnüffeln Antichristen herum, um herauszufinden, ob Gottes Worte der Verheißungen und Segnungen, die sich an den Menschen richten, sich erfüllen? Wenn in Gottes Worten steht, wen Er segnet, wer Seine Verheißungen empfängt und wer von Gott Verheißungen empfangen kann, wie nehmen Antichristen das dann wahr? Sie sagen: „Menschen, die einen Preis für Gott zahlen, werden erhellt und erleuchtet, von Gott diszipliniert und geführt, und das gilt als Segen? Diszipliniert zu werden, ist Gottes Segen? Nur Narren würden so denken! Heißt das nicht, dass man einen Verlust in Kauf nimmt? Schädigt man damit nicht seinen Ruf? Und das nennt sich Gottes Segen? So also erfüllen und verwirklichen sich Gottes Worte? Wenn das der Fall ist, dann möchte ich nicht so ein Mensch sein, ich will nicht danach streben, zu leiden und einen Preis zu zahlen. Ich akzeptiere diese Art und Weise, wie Gott wirkt, nicht; welche Art von Wahrheit ist das? Wie könnte das als Rettung der Menschen erachtet werden?“ Widerstand kommt in ihren Herzen auf; sie akzeptieren nicht, dass Gott Menschen auf diese Weise segnet und leitet, akzeptieren nicht, dass Gott Menschen auf diese Weise das Leben zuteilwerden lässt, und akzeptieren nicht, dass Gott auf diese Weise die Wahrheit in die Menschen einarbeitet.

Natürlich gibt es vielleicht auch im Umfeld von Antichristen solche Menschen, deren Geschäfte, seit sie an Gott glauben, zum Florieren gekommen sind, die mehr Geld verdient haben, Autos und Häuser gekauft haben und deren materielles Leben sich verbessert hat und die reich geworden sind. Wenn Antichristen das sehen, denken sie: „Nachdem sie zum Glauben an Gott gekommen sind, erhielten sie Segnungen und genossen Gottes Gnade. Diesen Tatsachen nach zu urteilen, scheint es, als würden Gottes Verheißungen und Segnungen für den Menschen in solchen Menschen verwirklicht; Gottes Worte haben sich erfüllt. Scheinbar tragen Gottes Worte tatsächlich Autorität in sich; es ist richtig, diese Phase von Gottes Werk anzunehmen, und man kann großartige Segnungen bekommen, alles wird reibungslos verlaufen, und man kann von Gott Gnade erhalten.“ Nachdem Antichristen solche Tatsachen miterlebt haben, bringen sie Gottes Verheißungen und Segnungen vorübergehend ein bisschen Anerkennung und Glauben im Herzen entgegen. Natürlich sollten diese Anerkennung und dieser Glaube mit einer Anmerkung in Klammern versehen werden: „vorbehaltlich weiterer Überprüfung“. Im Alltag beobachten Antichristen ständig und tragen verschiedene Beweismittel zusammen, um zu verifizieren, dass Gottes Segnungen und Verheißungen sich in vielen Menschen erfüllen und verwirklichen. Während sie am Beobachten sind, sammeln diese Antichristen diese Beweise und versuchen, zu erkennen, welche Menschen Gottes Segnungen und Verheißungen erhalten haben, was diese Menschen getan haben, wie ihre Haltung zu Gott ist, wie sie Gott folgen und welche Standpunkte sie vertreten. Natürlich versuchen Antichristen in dieser Zeit, in der sie ständig beobachten und Beweise sammeln, auch, das Verhalten, Handeln und die Standpunkte derer zu imitieren, die Gottes Segnungen und Verheißungen empfangen haben. Wenn sie selbst in irgendeiner Weise materiell gesegnet und versorgt werden und in den Genuss von materiellen Dingen kommen, räumen sie innerlich ein: „Gottes Segnungen und Verheißungen sind keine leeren Worte; sie können sich verwirklichen. Scheinbar ist dieser Gott tatsächlich Gott, er ist wirklich zu Einigem fähig. Er kann Menschen Segnungen und Verheißungen zuteilwerden lassen, ihnen einige Vorteile bringen und einige ihrer Bedürfnisse nach bestimmten Interessen befriedigen. Es sieht so aus, als sollte ich weiter glauben und ihm folgen; ich darf nicht ins Hintertreffen geraten oder nachlassen.“ Von Anfang bis Ende schauen Antichristen unschlüssig zu. Aber bemerkt es irgendwer, wenn sie das tun? Schauen sie offen unschlüssig zu und sagen zu jedem: „Ich glaube nicht an diese Segnungen und Verheißungen Gottes“? (Nein.) Nach außen hin kannst du das nicht feststellen. Du siehst sie unter den Reihen aller anderen, wie sie ihren Arbeitsstellen, Ehen, Familien usw. entsagt haben und auch neben allen anderen ihre Pflichten tun, früh aufstehen und spät ins Bett gehen, Not ertragen und einen Preis zahlen. Sie reden keine Worte, die Störungen verursachen, oder negative Worte, äußern keine Urteile, tun keine schlimmen Dinge und verursachen keine Störungen. Doch da ist immer noch eine Sache: Ganz gleich, wie verdeckt sie nach außen hin vorgehen, ihre inneren Standpunkte und Gedanken dominieren und beeinflussen ihr Verhalten. Tief

im Inneren können sie nicht vor Gott verbergen, dass sie unschlüssig beobachten und in Gottes Worten herumschnüffeln. Welche Aspekte an Antichristen können also Menschen verborgen bleiben, aber nicht Gott? Menschen sehen nur das Verhalten anderer, sie sehen nur, was andere offenbaren – Gott hingegen sieht sich nicht nur das an, sondern, was am wichtigsten ist, beobachtet die Herzen der Menschen und ihre innersten Gedanken. Wie ein Mensch sich verhält und was er offenbart, ist etwas relativ Oberflächliches, aber die Tiefen eines Menschenherzens sind ein nicht wahrnehmbarer Bereich, in dem seine tieferen Gedanken und viele Elemente seiner Natur verborgen sind. Wenn Antichristen in solchen Worten Gottes wie Seinen Verheißungen und Segnungen herumschnüffeln, investieren sie nach außen hin vielleicht ihre Zeit und zahlen einen physischen Preis, aber ihre Herzen sind Gott nicht ganz ergeben. Wie manifestiert sich das konkret, dass ihre Herzen Gott nicht ganz ergeben sind? Ganz gleich, was sie tun oder welche Pflicht sie ausführen, sie stecken nicht ihre ganze Energie hinein und tun es nicht vorbehaltlos, sondern wollen nur sicherstellen, dass es keine offensichtlichen Fehler gibt und die grundlegende Richtung des Gesamtprozesses stimmt. Warum können sie das tun? Tief im Herzen, in ihrem Innersten, hegen sie einen Gedanken: „Ob Gottes Worte sich erfüllen oder nicht, entscheidet, ob Gott mich retten kann und ob er tatsächlich mein Gott ist. Wenn diese Frage nicht beantwortet wird, ist sogar die Echtheit von Gottes Identität und Wesen fragwürdig.“ Können sie mit solchen Gedanken tief im Inneren im Hinblick auf Gott trotzdem ein wahres Herz haben? Diese tief sitzenden Gedanken in ihren Herzen behindern sie und warnen sie ständig: Gib Gott nicht dein wahres Herz, leg dich nicht so ins Zeug, geh einfach bei allem, was du tust, nach Schema F vor und sei nicht töricht; halte etwas vor Gott zurück, lasse dir unbedingt einen Ausweg offen, und vertraue diesem immer noch unbekannten Gott nicht dein Leben oder deine wichtigsten Dinge an. So denken sie im Herzen. Habt ihr das bemerkt? (Nein.) Diese Antichristen können in Versammlungen und im Umgang mit anderen nach außen hin freundlich sein, normale Verbindungen haben und sogar über einige ihrer eigenen Einsichten, Erkenntnisse und Erfahrungen Gemeinschaft halten, und sie können äußerliche, oberflächliche, grundlegende Verhaltensweisen und Manifestationen aufweisen, die ein Glaubender haben sollte; allerdings gibt es, was ihre Gottesfurcht oder Aufrichtigkeit Ihm gegenüber angeht, weder Wachstum noch Verbesserung. Ungeachtet dessen, wie diese Menschen einen Preis zahlen oder wie viele Jahre sie ihre Pflicht in Gottes Haus tun, eins ist sicher: Sie weisen kein Lebenswachstum auf – sie haben kein Leben. In welchen Bereichen manifestiert sich dieses fehlende Leben? Wenn sie in bestimmte Situationen geraten, dann suchen sie überhaupt nicht nach Grundsätzen; sie sind einfach zufrieden, wenn die vorliegende Arbeit weitergeht, sie sehen die Grundsätze, von denen Gott gesprochen hat, nie als ihren Maßstab zum Praktizieren, akzeptieren Beaufsichtigung, Überwachung und Führung durch andere Menschen nur oberflächlich und akzeptieren Gottes prüfenden Blick nicht. Das bedeutet, dass sich die Grundsätze und Methoden, nach denen sie vorgehen, und ihre Haltung zu Gottes Worten nicht

ändern werden, bis sie eindeutig bestätigt haben, für wen sich Gottes Verheißungen und Segnungen wirklich erfüllen, für welche Gruppe von Menschen sie Wirklichkeit werden, und bis sie bestätigt haben, dass sie selbst von Gott die Verheißungen und Segnungen empfangen können, die Gott dem Menschen schenkt. In einer Hinsicht erinnern sie sich ständig selbst daran, während sie innerlich auch insgeheim ihre Auseinandersetzung mit Gott planen. Was steht im Mittelpunkt ihrer Auseinandersetzung mit Gott? Sie denken: „Deine Verheißungen und Segnungen haben sich nicht verwirklicht. Ich habe nicht gesehen, dass sie Wirklichkeit geworden sind, und ich kann nicht sehen, wie du wirkst, also kann ich deine Identität nicht bestätigen. Wenn ich deine Identität nicht bestätigen kann, wie kann ich dann diese Worte von dir als die Wahrheit ansehen, als Gottes Worte?“ Debattieren sie innerlich diese Sache nicht mit Gott? Sie sagen: „Wenn ich die Segnungen, die du deiner Verheißung nach den Menschen zuteilwerden lässt, und all die verschiedenen Inhalte deiner Verheißungen an die Menschen nicht verifizieren kann, dann kann mein Glaube an dich nicht einhundert Prozent sein. Es wird darin immer einige Verfälschungen geben, und ich kann nicht in vollem Umfang glauben.“ Das ist die Haltung von Antichristen. Ist so eine Haltung erschreckend? (Ja.) Diese Art von Haltung ähnelt in ihrer Natur der Redewendung, die es bei den Nichtgläubigen gibt: „Lass den Falken nicht frei, bevor du den Hasen siehst.“ Sie sagen: „Du bist Gott, du solltest die Macht haben, deine Verheißungen und Segnungen zu verwirklichen. Wenn das, was du sagst, nicht Wirklichkeit werden kann, und die Menschen, die an dich glauben, sich nicht an großen Segnungen erfreuen können, sich nicht an Ruhm, Reichtum und Ehre erfreuen können, sich nicht an Gnade erfreuen können und deinen Schutz nicht bekommen können, warum sollten die Menschen dir dann folgen?“ In den Augen der Antichristen und ihren Gedanken und Ansichten nach muss es mit Vorteilen verbunden sein, wenn man Gott folgt; ohne Vorteile rühren sie keinen Finger. Wenn es keinen Ruhm, Gewinn oder Status zu genießen gibt, wenn keine der Arbeiten, die sie verrichten, oder der Pflichten, die sie tun, ihnen die Bewunderung anderer einbringt, dann hat es keinen Sinn, dass sie an Gott glauben und ihre Pflichten ausführen. Die ersten Vorteile, die sie erlangen müssen, sind die Verheißungen und Segnungen, von denen in Gottes Worten die Rede ist, und sie müssen auch Ruhm, Gewinn und Status innerhalb der Kirche genießen. Antichristen denken, dass man im Glauben an Gott anderen überlegen sein, bewundert werden und etwas Besonderes sein muss – Gläubige an Gott müssen zumindest diese Dinge genießen. Wenn dem nicht so ist, stellt sich die Frage, ob dieser Gott, an den sie glauben, der wahre Gott ist. Besteht die Logik der Antichristen nicht darin, dass sie die Worte „Wer an Gott glaubt, muss Gottes Segen und Gnade genießen“ als die Wahrheit ansehen? Analysieren wir doch einmal diese Worte: Sind sie die Wahrheit? (Nein, sind sie nicht.) Jetzt ist klar, dass diese Worte nicht die Wahrheit sind, sie sind ein Trugschluss, sie sind die Logik Satans und sie stehen in keiner Beziehung zur Wahrheit. Hat Gott jemals gesagt: „Wenn die Menschen an Mich glauben, werden sie gewiss gesegnet werden und niemals Not leiden“? In welcher Zeile von Gottes Worten

ist davon die Rede? Gott hat niemals solche Worte gesprochen oder so gehandelt. Was Segen und Nöte betrifft, gibt es eine Wahrheit, die es zu suchen gilt. Welcher ist der weise Ausspruch, an den die Menschen sich halten sollten? Hiob sagte: „Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten die Not nicht auch annehmen?“ (Hiob 2,10). Sind diese Worte die Wahrheit? Das sind die Worte eines Menschen; man kann sie nicht auf die Höhen der Wahrheit erheben, auch wenn sie in gewisser Weise mit der Wahrheit übereinstimmen. Inwiefern stimmen sie mit der Wahrheit überein? Ob Menschen gesegnet werden oder Not erleiden, all das liegt in Gottes Hand, all das untersteht Gottes Herrschaft. Das ist die Wahrheit. Glauben Antichristen das? Nein, das tun sie nicht. Sie erkennen das nicht an. Woran liegt es, dass sie das nicht glauben oder anerkennen? (Ihr Glaube an Gott dient dem Zweck, gesegnet zu werden – sie wollen nur gesegnet werden.) (Weil sie zu selbstsüchtig sind und nur fleischliche Interessen verfolgen.) In ihrem Glauben möchten Antichristen nur gesegnet werden, und wollen keine Not leiden. Wenn sie jemanden sehen, der gesegnet ist, der Vorteile erlangt hat, dem Gnade zuteilgeworden ist und der mehr materielle Genüsse sowie große Vorteile erhalten hat, glauben sie, dass dies auf Gottes Tun zurückzuführen ist, und wenn sie keine solchen materiellen Segnungen erhalten, dann handelt es sich nicht um Gottes Tun. Gemeint ist: „Wenn du wirklich Gott bist, dann kannst du die Menschen nur segnen; du solltest die Not der Menschen verhindern und nicht zulassen, dass sie Leid erfahren. Nur dann hat es Wert und Sinn für die Menschen, an dich zu glauben. Wenn Menschen dir folgen und danach immer noch von Not heimgesucht werden, wenn sie immer noch leiden, was hat es dann für einen Sinn, an dich zu glauben?“ Sie erkennen nicht an, dass alle Dinge und Ereignisse in Gottes Hand liegen, dass Gott über alles herrscht. Und warum erkennen sie das nicht an? Weil Antichristen Angst davor haben, Not zu leiden. Sie wollen nur profitieren, sich Vorteile verschaffen und Segnungen genießen; sie wollen Gottes Herrschaft oder Orchestrierung nicht annehmen, sondern nur Vorteile von Gott erhalten. Das ist die selbstsüchtige und verachtenswerte Sichtweise der Antichristen. Das ist eine Reihe von Manifestationen, die Antichristen hinsichtlich solcher Worte von Gott wie Seiner Verheißungen und Segnungen aufweisen. Im Großen und Ganzen geht es bei diesen Manifestationen in erster Linie um die Betrachtungsweisen, die hinter dem Streben der Antichristen stecken, sowie um ihre Ansichten, Bewertungen und Erkenntnisse im Hinblick auf derartige Dinge, die Gott für die Menschen tut. Obwohl sie Gottes Worte vielleicht nicht offen verleumden oder sich nach außen dagegenstellen, gehen sie tief im Inneren an derartige Worte Gottes und an die Methode, nach der Gott derartige Dinge tut, mit Verleumdung, Zweifel, Verurteilung und Selektivität heran. Wenn sich in manchen Menschen die Worte von Gottes Verheißungen und Segnungen erfüllen, dann preisen Antichristen Gottes Macht und rühmen Seinen Namen und Seine Liebe. Wenn jedoch das, was Gott tut, nicht mit ihren Auffassungen und Vorstellungen von Verheißungen und Segnungen übereinstimmt, dann leugnen Antichristen sofort Gottes Existenz in ihren Herzen sowie die Richtigkeit von allem, was Gott tut, und erst recht leugnen sie

Gottes Herrschaft und die Tatsache, dass Er das menschliche Schicksal orchestriert und arrangiert. All diese Manifestationen bei Antichristen werden vielleicht nach außen hin nicht offenbart, und vielleicht verbreiten sie ihre Ansichten nicht mit expliziten Worten, aber die Perspektive, aus der sie diese Worte von Gott in ihren Herzen unschlüssig beobachten und darin herumschnüffeln, ändert sich nicht. Ganz gleich, wie andere über Fragen des Lebenseintritts Gemeinschaft halten oder darüber, wie Menschen gerettet werden können, Antichristen werden ihre Geisteshaltung und Einstellung, mit der sie herumschnüffeln, ob solche Worte von Gott wie Seine Verheißungen und Segnungen sich erfüllen, und wie sie Wirklichkeit werden, nicht beiseitelegen. Vielleicht klatschen Antichristen freudestrahlend und jubeln, preisen Gottes Macht, wenn Gottes Verheißungen und Segnungen Wirklichkeit werden. Wenn aber Gottes Verheißungen und Segnungen sich nicht gemäß ihren Auffassungen erfüllen oder verwirklichen, dann verfluchen und beschimpfen sie Gott flugs in ihren Herzen und verleumden Seinen Namen. Daher schwankt der Zustand einiger Menschen im Alltag wie wild, selbst wenn alles friedlich ist und es keine Probleme gibt. Wenn sie glücklich sind, sind sie im siebten Himmel, aber wenn sie niedergeschlagen sind, können sie in höllischer Verzweiflung versinken. Ihre Stimmungen sind unstet und unvorhersehbar, was andere im Hinblick auf das, was da gerade vor sich geht, ratlos zurücklässt. Wenn Antichristen glücklich sind, sagen sie: „Gott ist wirklich Gott. Gott ist so groß, Gottes Autorität gibt es wirklich, Gott liebt die Menschen so sehr!“ Wenn sie aber unglücklich sind, fällt es ihnen extrem schwer, das Wort „Gott“ überhaupt auszusprechen. Dieselbe Person, die Gottes Namen laut preist, ist auch die, die Gott in ihrem Herzen verleumdet, verleugnet, lästert, beschimpft und verflucht. Sie steht früh auf und geht spät ins Bett, um ihre Pflichten zu tun, zahlt einen Preis, den die meisten anderen nicht zahlen können, ist aber auch die, die ihrem Frust durch ihre Pflichten Luft macht, die die Interessen von Gottes Haus verrät, die Arbeit absichtlich stört und mit ihren Pflichten und ihrer Arbeit bewusst nachlässig umgeht. Nach außen ist das alles dieselbe Person, aber ihren Verhaltensweisen und Dispositionen nach zu urteilen, erwecken solche gegensätzlichen Manifestationen den Eindruck, als wären da zwei verschiedene Personen beteiligt. Das stellt ein Problem dar. Anhand dieser Manifestationen bei Antichristen ist es offenkundig, dass sie Gottes Worte grundsätzlich nicht als die Wahrheit oder als die Worte Gottes akzeptieren. Außerdem werden sie, dem Wesen von Antichristen nach zu urteilen, niemals Gottes Worte als die Wahrheit ansehen, noch als die Wahrheitsgrundsätze, die es ihr ganzes Leben lang hochzuhalten gilt. Das ist der erste Punkt dazu, dass Antichristen in Gottes Worten herumschnüffeln, um herauszufinden, ob sie sich erfüllen – sie schnüffeln in Gottes Worten der Verheißungen und Segnungen herum. Für Antichristen sind Gottes Verheißungen und Segnungen untrennbar mit materiellem Wohlergehen, spirituellem Wohlergehen, einem gewissen Lebensumfeld und anderen dergleichen Dingen verknüpft, die sie in diesem Leben genießen, weshalb sie auf diesen Aspekt besonders achten. Sie benutzen die Erfüllung von Gottes Worten über Verheißungen und Segnungen als Maßstab, um das Ausmaß

von Gottes Kraft und die Authentizität von Gottes Identität zu beurteilen. Sie überlegen heimlich und denken insgeheim darüber nach – das ist mit Herumschnüffeln gemeint. Antichristen zeigen kein Interesse an den verschiedenen Wahrheiten über den Lebenseintritt, von denen Gott redet. Sobald jedoch Gottes Worte über Verheißungen und Segnungen erwähnt werden, leuchten ihre Augen vor Habsucht auf, ihr Verlangen kommt zum Vorschein. Nach außen hin sagen sie: „Wir sollten uns bedingungslos für Gott aufwenden, wir sollten unsere Pflichten gemäß Gottes Anforderungen ausführen." Aber worauf ist ihr Blick tatsächlich gerichtet? Er richtet sich auf solche Worte von Gott wie Seine Verheißungen und Segnungen. Sobald sie diese an sich reißen, lassen sie nicht mehr los. So verhalten sich Antichristen im Hinblick auf Gottes Worte über Verheißungen und Segnungen an den Menschen.

2. Sie schnüffeln in Gottes Worten über Verfluchung und Bestrafung des Menschen herum

Der zweite Punkt ist, dass Antichristen in Gottes Worten über Verfluchung und Bestrafung des Menschen herumschnüffeln. Antichristen vertreten die gleiche Sichtweise und Haltung zu Verfluchung und Bestrafung, die in Gottes Worten erwähnt werden, wie zu Punkt eins. Wie schnüffeln sie in solchen Worten herum? Wenn sie sehen, welcher Menschentyp von Gottes Worten verflucht und welcher Typ bestraft werden soll, welche Worte Gott gesagt hat, um solche Menschen zu verfluchen, auf welche Art und Weise Gott solche Menschen bestraft und mit welcher Methode und welchen Worten Gott welchen Menschentyp verflucht, dann fangen sie an, in ihrem Alltag Beobachtungen anzustellen, sie passen auf, wie sich diese Worte Gottes verwirklichen und ob sie sich schon verwirklicht haben. Beispielsweise gibt es da einen Kirchenleiter, der die Gelder von Gottes Haus veruntreut, die Brüder und Schwestern willkürlich quält und unterdrückt, sich in der Kirche tyrannisch und rücksichtslos aufführt, ohne Grundsätze vorgeht, Gottes Absichten nicht sucht und nicht harmonisch mit anderen zusammenarbeitet. In Gottes Worten steht, dass für diesen Typ Mensch Verfluchung und Bestrafung vorgesehen sind. Ein Antichrist beobachtet: „Gott liebt solche Menschen nicht, er verschmäht sie. Aber inwiefern verschmäht er diese Person? Diese Person lebt jeden Tag recht komfortabel und unterdrückt die Brüder und Schwestern, ohne zurechtgewiesen zu werden; die Brüder und Schwestern müssen es einfach ertragen. Inwiefern also erfüllen sich diese Worte Gottes? Ich verstehe nicht, wie sie sich erfüllen könnten; vielleicht ist das bloß ein Spruch, dass Gott solche Menschen verflucht. Gottes Worte sollten Autorität in sich tragen, und nachdem Gott gesprochen hat, sollten die Herzen der Menschen sich unbehaglich fühlen und es so empfinden, dass sie zurechtgewiesen werden. Ich muss das beobachten und herausfinden, ob diese Person sich im Herzen unbehaglich fühlt, ich muss mich mit ihr unterhalten und es aus ihr herausbekommen." Der Antichrist fragt also denjenigen: „Wie sind deine Erfahrungen in letzter Zeit gewesen?" „Ziemlich gut. Gott führt uns. Um das Kirchenleben steht es nicht schlecht, die Brüder und Schwestern

haben alle den richtigen Weg betreten, sie alle lesen Gottes Worte sehr gern, und die Evangeliumsarbeit kommt auch gut voran.“ „Bist du nicht betrübt, wenn die Arbeit nicht reibungslos vorangeht? Wirst du nicht negativ? Diszipliniert Gott dich? Hast du innerlich das Gefühl, dass du zurechtgewiesen wirst?“ „Nein, warum sollte ich irgendwie das Gefühl haben, zurechtgewiesen zu werden, wenn die Arbeit so gut erledigt wird? Wenn überhaupt, dann werde ich von Gott gesegnet.“ Der Antichrist denkt: „Gott hat so eine Person nicht verflucht, also haben sich die Worte, die Gott darüber gesagt hat, böse Menschen zu verfluchen, jene zu verfluchen, die sich Gott widersetzen, nicht erfüllt! Dieser Leiter hat sich so offensichtlich Gott widersetzt und die Arbeit der Kirche unterbrochen; Gottes Flüche hätten ihn treffen sollen. Warum ist das nicht passiert? Es ist schwer zu sagen, ob sich Gottes Worte der Verfluchung, die sich an die Menschen richten, erfüllen können oder nicht, ich werde das also weiter beobachten.“ Es gibt in Gottes Worten einen Satz: „Widerstand führt zum Tod!“ Aus Sicht des Antichristen gibt es viele Menschen, die sich Gott widersetzen. Beispielsweise äußerten manche Menschen, als sie zum ersten Mal mit dieser Phase von Gottes Werk in Berührung kamen und die Wahrheit nicht verstanden, einige lästerliche und verleumderische Worte gegen Gott und lehnten diese Phase von Gottes Werk ab. Der Antichrist denkt sich: „Sind das Menschen, die sich Gott widersetzen? Wenn ja, dann führt Widerstand, gemäß Gottes Worten, zum Tod. Nach so vielen Jahren hat es aber den Anschein, als wäre keiner dieser Menschen umgekommen; Gottes Worte haben sich nicht erfüllt! Selbst wenn diese Menschen nicht umkommen, sollten sie zumindest gebrochene Arme haben oder ihnen sollten Beine fehlen oder sie sollten zu Hause irgendwelche Schicksalsschläge erleiden. Zum Beispiel, dass ein Familienmitglied stirbt oder ihr Haus einstürzt oder sie einen Autounfall haben. Es ist keiner dieser Unglücksfälle passiert, wie also kann man sagen, dass Widerstand zum Tod führt? Vielleicht steht es schlecht um unser Begriffsvermögen, und wir wissen immer noch nicht, wie Gottes Worte sich erfüllen und verwirklichen. Ob Gottes Worte sich erfüllen oder nicht, das wissen die Menschen nicht; es ist schwer zu sagen.“ Der Antichrist prüft anhand dieser beobachtbaren Fakten und seiner eigenen gedanklichen Analyse und aus seiner „unverwechselbaren“ Perspektive, ob sich diese Worte Gottes erfüllen oder nicht und wie sie sich erfüllen. Antichristen setzen dahinter immer ein riesiges Fragezeichen; sie wissen nicht, wie diese Sache letztlich ausgeht, wie man diese Geschehnisse erklären oder diese Phänomene betrachten soll. Natürlich beten sie dahingehend oft: „O Gott, bitte erleuchte mich, lass mich verstehen, wie du Menschen verfluchst und bestrafst und wie deine Worte sich erfüllen, damit ich ein Herz hervorbringen kann, das dich fürchtet, damit ich Angst vor dir habe und keine Dinge tue, mit denen ich mich dir widersetze.“ Nützt dieses Gebet etwas? Wird Gott zuhören? (Nein.) Damit hält sich Gott nicht einmal auf; Er betrachtet diese Gebete wie das sinnlose Gebrumme von Fliegen und Ungeziefer. Warum hört Gott bei solchen Gebeten nicht zu? Weil jeder Satz, den der Antichrist von sich gibt, voll davon ist, Gott auf die Probe zu stellen, voller Provokation, Verleumdung und Gotteslästerung. Obwohl

Gott so eine Person nicht öffentlich niedergestreckt oder verurteilt hat, sind alle ihre Handlungen, ihre Gedanken, Ansichten und ihre Haltung, aus Gottes Sicht zu verurteilen. Was sich hier in dem Antichristen manifestiert, ist alles im Herzen verborgen; er tut diese Dinge heimlich und schnüffelt im Verborgenen in diesen Dingen herum. Natürlich verurteilt und verflucht Gott sie in Seinem Herzen.

Was Gottes Worte über Verfluchung und Bestrafung des Menschen angeht, so glauben Antichristen sie weder noch verstehen sie sie; oft prüfen sie genau und analysieren folgendermaßen: „Wie genau erfüllen sich diese Worte? Können sie sich wirklich erfüllen? Für wen werden sie sich erfüllen? Werden diejenigen, die von Gott verflucht und bestraft werden, wirklich verflucht und bestraft? Kann man das mit dem menschlichen Auge sehen? Sollte Gott das nicht alles für das menschliche Auge sichtbar machen?“ Sie denken im Herzen ständig über diese Dinge nach und sehen sie als bedeutsame und wichtige Themen in ihrem Alltag an. Wann immer sie Zeit oder Gelegenheit dazu haben, denken sie darüber nach. Solange das Umfeld stimmt und solche Ereignisse eintreten oder solange es um solche Themen geht, werden ihre Haltung und ihr Standpunkt eindeutig offenbart. Sie prüfen diese Worte Gottes genau und verleumden sie und versuchen, diese Worte aus menschlicher Perspektive und auf menschliche Art und Weise zu verstehen, während sie gleichzeitig auf die Probe stellen, ob diese Worte verwirklicht werden können, ob sie sich im Alltag erfüllt haben und praktische Auswirkungen hatten. Warum tun sie das? Warum können sie im Herzen unermüdlich über diese Dinge nachgrübeln und nachdenken? Weil es in den Herzen von Antichristen keine Rolle spielt, wie viele Wahrheiten Gott kundtut – sie reichen nicht aus, um Gottes Identität oder Wesen zu beweisen. Das Einzige, was Gottes Identität und Wesen beweisen kann, ist, ob sich Gottes Worte erfüllen und verwirklichen. Mit anderen Worten, ob Gottes Worte sich verwirklichen und erfüllen, ist ihr einziges Kriterium dafür, Gottes Identität und Wesen auf die Probe zu stellen. Gleichermaßen ist die Frage, ob Gottes Worte über Verfluchung und Bestrafung des Menschen sich erfüllen, auch zu ihrem Kriterium geworden, um Gottes Identität und Wesen auf die Probe zu stellen. Das ist der wichtigste Gedanke und Standpunkt von Antichristen für die Beurteilung von Gott. Antichristen, die menschliche Betrachtungsweisen und Verständnismethoden benutzen und sich auf den menschlichen Intellekt verlassen, prüfen und bewerten Gottes Worte über Verfluchung und Bestrafung von Menschen. Wenn sie, egal was passiert, die Tatsachen nicht sehen können und das Spektakel, das sie sehen wollen, nicht sehen können, dann leugnen sie in ihren Herzen wiederholt Gottes Identität und Wesen. Je weniger sie sehen können, desto stärker verleugnen sie Gott und desto mehr zweifeln sie, ob sich das, was sie investiert und aufgewendet haben, gelohnt hat. Wenn Antichristen jedoch miterleben, wie einige böse Menschen in Gottes Haus, die Gott verleumden oder die Arbeit von Gottes Haus stören, oder jene, die Gott lästern und sich Gott widersetzen, in verschiedenem Ausmaß bestraft oder verflucht werden, und sehen, was aus diesen Menschen wird, dann haben sie großen Respekt vor Gott und spüren plötzlich: „Gott ist wirklich furchtgebietend.

Was immer er sagt, wird vollbracht. Dieser Person ging es vorher gut, und dann ist sie plötzlich gestorben, weil sie gerade erst gestern Gott beschimpft hat! Ein anderer, der stark wie ein Ochse war, ist plötzlich krank geworden, weil er der Arbeit von Gottes Haus erhebliche Verluste verursachte, es nicht einmal zugab und sich damit Gottes Verfluchung einhandelte. Die Familie einer anderen Person wurde von Schicksalsschlägen getroffen, weil sie in der Kirche einiges Unrecht und einige böse Taten verübt hat, und seither hat es bei ihr zu Hause keinen Frieden gegeben. Ein anderer, der immer lästerlich über Gott geredet hat, ist jetzt verrückt geworden und behauptet, Gott zu sein. Er ist von Dämonen besessen; Gott hat ihn Satan ausgehändigt und brachte denjenigen an eine Wohnstätte unreiner Dämonen. Dass er dem Leid ausgesetzt ist, von bösen Geistern besessen zu sein, ist nicht etwas, was Menschen zustande bringen können; nur Gott hat die Autorität, das zu tun. Gott herrscht allwaltend über alles – er hat diese Person bösen Geistern ausgehändigt, und sie haben Besitz von ihr ergriffen, woraufhin sie ihren Verstand und ihr Schamgefühl verlor und nackt durch die Straßen lief. Sieh doch, was aus diesen Menschen geworden ist, welche Bestrafungen und Verfluchungen sie getroffen haben; was haben sie alle getan?“ Nach dieser Zusammenfassung setzen die Herzen der Antichristen einen Schlag aus: „Zu diesen Leuten gehören jene, die Gott offen beschimpfen, jene, die Gott offen lästerten und über ihn urteilten, und jene, die in Gottes Haus bewusst Störungen und Unterbrechungen verursachten. Es scheint, dass nichts Gutes dabei herauskommt, wenn man Gott zuwiderhandelt! Gott ist wirklich furchtgebietend! Wenn du andere Menschen kränkst, können sie dir nicht viel antun, aber wenn du Gott kränkst, ist das ernst. Du hast dein Verhalten zu verantworten; es wird dich zu viel kosten! Zumindest wirst du vielleicht verrückt, und Gott wird dich unreinen Dämonen aushändigen, was sicherlich bedeutet, dass du in die Hölle kommst; schlimmstenfalls wird Gott deine fleischliche Existenz in diesem Leben für ungültig erklären und dich damit vernichten, und es versteht sich von selbst, dass du in der kommenden Welt keinen Bestimmungsort haben wirst, nicht ins Himmelreich eingehen können und keine Segnungen empfangen wirst. Angesichts der unterschiedlichen Wege, auf denen sie sich Gott widersetzt haben, muss ich mehr aufpassen und für mich selbst ein paar Grundsätze festlegen. Erstens darf ich Gott nicht offen beschimpfen; wenn ich es muss, sollte ich es still im Herzen tun. Zweitens darf ich, selbst wenn ich das Verlangen und die Ambition habe, Gott zu sein, es nicht offenbaren oder andere davon wissen lassen. Drittens muss ich mein Verhalten und meine Bewegungen einschränken und darf nichts tun, was Unterbrechungen verursacht. Würde ich der Arbeit von Gottes Haus Verluste bescheren und Gott verärgern, wäre das schrecklich! In einem milderen Fall verliere ich vielleicht mein Leben; in einem schwerwiegenderen Fall würde ich verflucht werden und in den bodenlosen Abgrund stürzen, und das wäre mein Ende.“ Wenn Antichristen sehen, dass diese Dinge passieren, dann spüren sie, dass Gottes Worte sich erfüllt haben und Gott so groß und furchtgebietend ist. Durch diese Ereignisse begreifen und erkennen sie die Größe Gottes und wie furchtgebietend Gott ist. Stellen nicht all diese

Gedankenprozesse in den Herzen von Antichristen sowie die Grundsätze für ihr Handeln, die sie zusammengefasst haben, nachdem sie diese Dinge gesehen haben, das Treiben ihrer inneren Welten dar? Alles, was sie in ihren Herzen in Bezug auf Gott tun, ist das, was als Herumschnüffeln bekannt ist.

Antichristen sagen nicht offen: „Gott verflucht Menschen nicht, Gottes Worte haben sich nicht erfüllt.“ Und sie sagen auch nicht offen: „Gott hat Soundso bestraft, Gott hat Soundso verflucht. Gottes Worte haben sich erfüllt, Gott ist wahrhaft groß.“ Tief im Herzen intrigieren und planen sie diese Angelegenheiten stattdessen und denken über sie nach. Mit welchem Ziel denken sie nach? Sie überlegen sich, was sie tun sollen, falls Gottes Worte sich erfüllen, und was sie tun sollen, falls Gottes Worte sich nicht erfüllen oder nicht verwirklichen. Ihr Herumgeschnüffel dient nicht dazu, Gottes Handeln zu verstehen, Gottes Disposition zu verstehen, und erst recht nicht dazu, die Wahrheit zu erlangen und geschaffene Wesen zu sein, die den Anforderungen gerecht werden – vielmehr tun sie es, um sich mit all diesen Fragen zu befassen, um Gottes Verfluchung und Bestrafung mit menschlichen Methoden und Strategien entgegenzutreten. Das sind die Pläne, die Antichristen im Herzen schmieden. Kann man anhand dieser Reihe von Gedanken zu Gottes Worten beweisen, dass sie Gott feindlich gesinnt sind? Kann das beweisen, dass sie Gott ständig verleumdet und gelästert haben? (Ja.) Absolut! Das ist, was Antichristen tun. Falls Gottes Worte sich erfüllen, haben sie Gegenmaßnahmen parat; falls Seine Worte sich nicht erfüllen, haben sie auch dafür Gegenmaßnahmen parat – ihre Gegenmaßnahmen ändern sich in Abhängigkeit davon, ob Gottes Worte sich erfüllen oder nicht. Wenn Gottes Worte sich erfüllen, verhalten Antichristen sich richtig und beschäftigen sich verhalten mit Aufgaben in Gottes Haus, halten sich bedeckt, sind weder anmaßend noch dreist und bleiben vorsichtig, um nichts Falsches zu tun. Wenn Gottes Worte sich nicht erfüllen, werden sie unverhohlen nachlässig handeln. In jedem Fall werden sie Gott im Herzen nie wirklich als Gott ansehen und können ihre Herzen Gott nie ganz geben, ob Gottes Worte ihrer Betrachtungsweise nach in Erfüllung gehen oder nicht. Sie erledigen ihre Pflichten nicht mit dem Herzen und handeln auch nicht mit dem Herzen, sondern greifen auf Intrigen, Tricks und Vorspiegelung zurück, wobei sie täuschen, verschleiern und verheimlichen. Was sie tief im Herzen denken, überlegen und bezweifeln, teilen sie anderen oder Gott nie offen mit. Stattdessen betrachten sie stur ihre eigenen Gedanken und Vorstellungen als die Wahrheit, als die richtige und gute Richtung und das richtige und gute Ziel, die es umzusetzen und zu praktizieren gilt. Aus Sicht der Antichristen ist es sehr wichtig, ob Gottes Worte über die Verfluchung und Bestrafung des Menschen sich erfüllen, da dies ihr Verhalten und Handeln im Alltag, den Umgang mit ihrer Arbeit und ihren Umgang mit den Brüdern und Schwestern bestimmt; es entscheidet auch, welche Verhaltensweisen sie offenbaren, was sie tun und welche Manifestationen sie aufweisen. Wenn Gottes Worte sich erfüllen, verhalten Antichristen sich anständig und arglos, zügeln ihre Aktivitäten und versuchen, nichts zu tun, was Störungen oder Unterbrechungen auslöst,

und versuchen, keine Worte zu äußern, die stören oder unterbrechen, die Gottes Worte verleumden oder Sein Werk verleumden. Wenn diese Worte Gottes sich nicht erfüllen, dann fühlen sie sich frei, ohne jeden Skrupel über Gottes Wirken zu urteilen und es zu verurteilen. Auf diese Weise stellen sich Antichristen tief im Herzen ständig gegen Gott und zetern gegen Gott – wäre es möglich, dass sie nicht enthüllt und ausgemustert werden? Diese Haltung, diese Disposition und dieses Wesen, die sie aufweisen, zeichnen einen echten Feind Gottes aus. Obwohl Antichristen nicht machen können, was immer sie wollen, verheimlichen sie keinesfalls, was sie tief im Herzen denken, planen, überlegen oder welche Standpunkte sie tief im Herzen vertreten, weil sie keine Angst vor Gott haben. Aus welchem Grund haben sie keine Angst vor Gott? Sie glauben nicht an die Existenz Gottes, noch glauben sie, dass Gott das Innerste des Menschenherzens beobachtet. Was Antichristen ihrer Logik nach daher für die brillanteste Überlebensstrategie halten, ist Folgendes: „Was ich tue und vorführe, was für andere sichtbar ist, kann zum Maßstab werden, um zu ermessen, welche Art von Mensch ich bin. Aber was ich im Herzen denke, wie ich plane und was ich beabsichtige, wie meine Innenwelt aussieht, ob ich Gott verleumde und lästere, über Gott urteile oder an Gott glaube und ihn preise – wenn ich es nicht sage, wird keiner von euch es wissen. Viel Glück, wenn ihr mich verurteilen wollt! Wenn ich nicht rede, kann keiner von euch auch nur hoffen, zu wissen, was ich im Herzen denke oder plane oder welche Haltung und welchen Standpunkt ich in Bezug auf Gott vertrete, und keiner kann mich irgendeiner Sünde beschuldigen.“ Das ist der Plan von Antichristen. Sie glauben, das sei der höchste Verhaltensgrundsatz, wenn man unter Menschen lebt und agiert. Solange ihr Verhalten nicht falsch ist und ihr Tun keinerlei Fehler aufweist, kann niemand in die Gedanken in ihren Herzen eingreifen. Sind Antichristen nicht sehr clever? (Nein.) Inwiefern sind sie nicht clever? Sie verstellen sich so gut. Wenn sie beten, tun sie das an den Straßenecken, und die Worte, die sie in Gegenwart anderer sagen, sind alle korrekt, und man findet darin keine Fehler. Je länger sie glauben, desto spiritueller werden sie. Was sie wirklich im Herzen denken, das sagen sie nur hinter verschlossenen Türen innerhalb ihrer Familie, und manche sagen es nicht einmal ihrer Familie, damit niemand sie durchschauen kann. Aber sie vergessen Eines: Was nützt es, ob Menschen sie durchschauen können oder nicht? Es ist unerheblich; kein Mensch kann das Schicksal eines anderen Menschen bestimmen. Ob Menschen sie durchschauen können oder nicht, spielt keine Rolle; es ist irrelevant und entscheidet nichts. Das Wichtige ist, dass Gott nicht nur auf das äußere Verhalten der Menschen blickt, sondern Er beobachtet auch, was tief in ihren Herzen vor sich geht. Eben weil Antichristen nicht glauben und nicht wissen, dass Gott das innerste Herz des Menschen beobachtet, denken sie töricht und absurd: „Niemand darf sich in das einmischen, was ich im Herzen denke, weder Menschen noch Gott.“ Gott kann das innerste Herz des Menschen beobachten, also hängen deine Gedanken damit zusammen, wie Gott dich definiert. Gott verurteilt Menschen nicht nur anhand ihres äußeren Verhaltens, sondern, was noch wichtiger ist, anhand ihrer inneren Gedanken. Dahingehend sind Antichristen

töricht; während sie in Gottes Worten herumschnüffeln, vergessen sie eine wichtige Sache: Auch Gott beobachtet heimlich ihre Gedanken. Sie schnüffeln in Gottes Worten herum, um herauszufinden, ob sie sich erfüllen, und ihre Schlussfolgerung lautet, dass sie Gottes Worte und Seine Existenz leugnen sollten. Gott, der sie heimlich beobachtet, sieht tief in ihren Herzen ihre Haltung zu Gott und zu Gottes Worten; Er sieht all die Beweise, wie sie Gott verleumden und lästern, Gott verleugnen und verurteilen, und beobachtet auch ihr äußeres Verhalten, welches unter der Kontrolle all dieser Gedanken und Standpunkte hervorgerufen wird. Wenn man von den Gedanken und Verhaltensweisen einer solchen Person ausgeht, als was bestimmt Gott diese dann letztendlich? Als Antichrist, als Feind Gottes, der nie gerettet werden kann. Das ist das Ergebnis. Sind Antichristen clever? Sie sind weit davon entfernt, clever zu sein; sie haben sich selbst in den Ruin getrieben. Sie glauben, sie seien besonders denkfähig, dass ihr Denken sehr logisch ist und dass sie besonders geschickt im Intrigieren sind. Nachdem sie ihre Ränke geschmiedet haben, haben sie für verschiedene unvorhergesehene Geschehnisse und für alle möglichen Dinge, die Gott tut, Gegenmaßnahmen und Methoden parat, die immer zu den besten Resultaten und Gewinnen führen. Sie sind oft selbstzufrieden und bewundern sich, schätzen ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie halten sich für die schlauesten Menschen auf der Welt: Sie können verstehen, was die Quelle von Gottes Worten ist, an wen sie sich richten, welcher Kontext hinter Gottes Worten steckt, welche Haltung sie annehmen sollten, nachdem sich Gottes Worte erfüllt haben, und welche Gegenmaßnahmen sie ergreifen sollten, falls sich Gottes Worte nicht erfüllen. Sie gratulieren sich oft selbst dafür, dass sie so clever und perfekt sind, dass sie intelligenter sind als der Durchschnittsmensch. Wozu genau gratulieren sie sich? Sie glauben, dass es sehr aufregend ist, Gott tief in ihren Herzen genau zu prüfen, zu analysieren und mit Gott zu wetteifern und in Gottes Worten herumzuschnüffeln, und dass ihnen dies ein starkes Erfolgsgefühl verschafft. Deshalb bewundern sie sich wirklich und gratulieren sich dafür, dass sie solche Menschen sind. Sind Antichristen nicht töricht? Mit anderen Menschen zu wetteifern, ermöglicht dir vielleicht tatsächlich, zu bestimmen, wer von euch dem anderen überlegen ist, und vielleicht spürst du dadurch sogar deinen eigenen Vorteil sowie dein eigenes Daseinsgefühl. Aber wenn du mit Gott wetteiferst, in Gottes Worten herumschnüffelst, in Gottes Tun, in allem, was Gott macht, wie nennt man das dann? Und mit welchen Folgen ist das verbunden? Damit umwirbt man den Tod! Du kannst bei Filmstars, Sängern, Prominenten, großen Persönlichkeiten herumschnüffeln – bei jedem, aber der, bei dem du keinesfalls herumschnüffeln darfst, ist Gott. Wenn du es tust, dann suchst du dir für dein Herumgeschnüffel das falsche Ziel aus. In der heutigen Welt moderner Information und diverser Werkzeuge, die den Informationsfluss ermöglichen, gilt das Herumschnüffeln im Verbleib eines anderen Menschen, seinen Gedanken und Standpunkten und seinem Alltag vielleicht nicht als schändlich. Doch wenn ein Mensch, der an Gott glaubt und Gott folgt, der Gottes Worte hochhält und sie jeden Tag isst und trinkt, tief im Herzen ständig in allem herumschnüffelt,

was Gott tut, in allen Worten Gottes und in allem Wirken Gottes, dann ist das eine unerhörte Trotzhaltung! Menschen haben verdorbene Dispositionen; wenn du deine Verderbtheit vor Gott offenbarst, kann Gott dich mit der Wahrheit versorgen, damit du sie verstehst und kennst, dir Zeit geben, eine Verwandlung zu schaffen. Gott kann den Menschen ihre Verderbtheit, Verfehlungen und Sünden vergeben und wird sich nicht mehr daran erinnern. Das Einzige, was Gott nicht vergeben oder tolerieren kann, ist, dass Antichristen überhaupt kein unterwürfiges Herz haben, dass sie Gott immer genau prüfen und ständig und fortwährend, immer und überall in Gottes Wirken und in Gottes Worten herumschnüffeln. Was versuchst du da zu tun? Du willst Gottes Richtigkeit prüfen? Für wen glaubst du, nimmst du da eine Überprüfung vor? Du willst den Ursprung und das Motiv für Gottes Vorgehen analysieren? Für wen hältst du dich? All das, und du hältst dich nicht für einen Außenstehenden? Kann Gott das Objekt deines Herumschnüffelns sein? Kann Gott das Objekt deiner genauen Prüfung sein? Dass du Gottes prüfenden Blick akzeptierst, Gottes Führung akzeptierst, Gottes Gericht und Züchtigung akzeptierst, akzeptierst, dass du von Ihm zurechtgestutzt wirst, und all solche positiven Praktiken, die zu einer dispositionellen Veränderung gehören – das ist legitim. Selbst dann, wenn du Gott manchmal missverstehst, wenn du schwach und negativ bist und dich über Gott beklagst, nimmt Gott dir das nicht übel, noch verurteilt Er dich. Aber da ist eine Sache: Du schnüffelst immer bei Gott herum, versuchst immer, die Richtigkeit von Gottes Worten und Gottes Wirken zu erkennen – das ist etwas, was Gott keinesfalls vergeben oder tolerieren wird; so ist Gottes Disposition. Wahrhaft verdorbene Menschen sind keine Bestien; sie stellen sich Gott nicht so entgegen, noch vertreten sie solche Standpunkte und Haltungen, noch gehen sie so mit Gott um. Da gibt es nur eine Sache, eine Figur, die sich dreist und öffentlich Gott entgegenstellen kann, und das ist Satan. Gott erinnert sich nicht an die Verfehlungen und die Verderbtheit von Menschen, aber Satans Auflehnung, Konfrontation, Lästerung und Verleumdungen gegen Gott wird Gott nie vergeben. Gott rettet nur verdorbene Menschen, nicht Satan. Antichristen, deren Natur unveränderlich ist und die das Wesen von Antichristen aufweisen, können Satan repräsentieren, sie setzen sich an Stelle von Satan Gott entgegen und schnüffeln in Gottes Worten herum. Was ist Gottes Haltung zu ihnen? Er verflucht und verurteilt sie. Antichristen können nicht anders, als sich so aufzuführen, und sie umwerben den Tod.

3. Sie schnüffeln in Gottes Worten herum, in denen die Katastrophen prophezeit werden

Wir haben gerade über zwei Punkte Gemeinschaft gehalten, in denen es darum geht, dass Antichristen herumschnüffeln, um herauszufinden, ob sich Gottes Worte erfüllen: Ein Punkt drehte sich um die Worte über Gottes Verheißungen und Segnungen, und der andere um die Worte über Gottes Verfluchung und Bestrafung, an die Menschen. Als Nächstes wollen wir uns den dritten Punkt ansehen: Die Worte Gottes, in denen die

Katastrophen prophezeit werden. Wie bei den vorherigen zwei Punkten ist die Haltung von Antichristen zu derartigen Worten die gleiche: Sie sind neugierig, wollen sie genau prüfen, verstehen und auch den Tag erleben, an dem sich diese Worte erfüllen, miterleben, dass die Tatsachen eintreten. Im Umgang mit derartigen Worten schmieden Antichristen tief im Herzen auch heimlich Pläne, überlegen sich Gegenmaßnahmen und bringen diverse Zweifel hervor. Sie beobachten und testen, ob diese Art von Worten sich erfüllt, um entsprechende Gegenmaßnahmen zu entwerfen. Wenn Antichristen diese Worte lesen, in denen die Katastrophen prophezeit werden, sind ihre Herzen voller Erwartung im Hinblick auf den Tag, an dem sich die Katastrophen verwirklichen, und sie sind voller mannigfaltiger Vorstellungen. Sie hoffen, dass Gottes Worte sich erfüllen werden, und hoffen auch, dass das Aufkommen der Katastrophen ihren Horizont erweitern wird und ihre Wünsche und ihr Verlangen zufriedengestellt werden. Warum ist das so? Weil die von Gott prophezeiten Katastrophen alle damit zusammenhängen, dass Gottes großes Werk vollbracht wird, Gott an dem Tag verherrlicht wird, die Heiligen entrückt werden, die Menschheit in einen wunderbaren Bestimmungsort eintritt usw. Deshalb sind Antichristen erst recht voller Erwartung und Neugier, was diesen Teil von Gottes Worten betrifft, in dem die Katastrophen prophezeit werden. Verglichen mit den ersten beiden Punkten sind Antichristen noch mehr an derartigen Worten interessiert. Wenn jemand eine Katastrophe herbeiführen kann, wie ein Erdbeben, eine Plage, einen Insektenbefall, eine Überschwemmung, eine Schlammlawine oder andere Naturkatastrophen, dann glauben Antichristen im Herzen, dass dieses Wesen folglich ein sehr mächtiges Wesen ist, das über großes Können verfügt und würdig ist, dass sie ihm folgen, es anbeten und ihm vertrauen. Deshalb betrachten Antichristen auch in ähnlicher Weise die Frage, ob solche Worte wie Gottes Prophezeiungen über die Katastrophen sich erfüllen, als Maßstab zur Beurteilung, ob Gott tatsächlich Gott ist. Sie halten buchstabengetreu an dieser Art von logischem Denken, Vorstellung und Standpunkt im Herzen fest und glauben, dass dieser Standpunkt richtig, gültig und ein kluger Schachzug ist. Antichristen denken also seit dem Tag, an dem sie angefangen haben, Gott zu folgen, von dem Moment an, in dem sie gesehen haben, dass die Worte Gottes die Katastrophen prophezeien, im Herzen unablässig daran. Sie sind besorgt über das, was in Gottes Worten steht – wann die letzten Tage kommen, wann Gottes großes Werk vollbracht ist, wie Gott die Menschheit züchtigen wird, welche Arten von Katastrophen Gott herbeiführen wird, um die Menschheit zu bestrafen und zu vernichten, welche Methode Gott anwenden wird, damit die Menschheit von den Katastrophen heimgesucht wird, und wie nur jene, die Gott folgen und die sich Seine Anerkennung verdienen, solchen Katastrophen entgehen können und davon verschont bleiben und nicht die Qualen solcher Katastrophen erleiden müssen. Antichristen betrachten die Worte Gottes, in denen die Katastrophen prophezeit werden, als sehr wichtig, sie analysieren sie im Herzen, lernen sie auswendig und rezitieren sie in ihrem Kopf. Sie erinnern sich an jedes Wort, das mit den Katastrophen zusammenhängt, und denken auch darüber nach, wann und wie sich

Gottes Prophezeiungen über die Katastrophen erfüllen werden. Sie überlegen, was mit ihnen passieren wird, falls sich diese Prophezeiungen erfüllen, und was sie tun werden, falls sie sich nicht erfüllen. Seit sie diese Prophezeiungen gesehen haben, scheinen Antichristen etwas gefunden zu haben, wonach sie in ihrem Glauben an Gott streben wollen, eine Richtung und ein Ziel. Während sie darauf warten, dass die Katastrophen einschlagen, bereiten sie sich auch selbst in jeder Hinsicht vor. Um von Gott beschützt zu werden, wenn die großen Katastrophen eintreten, predigen sie das Evangelium, geben ihre Arbeitsstellen auf und entsagen ihren Familien. Damit sie überleben, wenn die Katastrophen einschlagen, beten sie gleichzeitig oft demütig zu Gott, in der Hoffnung, dass Gottes Worte sich bald erfüllen, dass alles, was Gott zu vollbringen beabsichtigt, rasch vollbracht sein wird, dass Gott bald verherrlicht wird und bald Ruhe genießt und dass sie sich bald an den Segnungen des Himmelreiches erfreuen mögen. Wenn man von all diesen Standpunkten der Antichristen ausgeht, von den Worten und Gebeten, die sie oft von sich geben, dann hat es den Anschein, dass Antichristen der Vollendung von Gottes großem Werk und Gottes baldiger Ruhe erwartungsvoll entgegensehen. Allerdings ist den Menschen nicht bekannt, dass hinter diesen Hoffnungen die finsteren Absichten der Antichristen stecken. Sie hoffen, dass sie durch solche Gebete und so ein falsches Erscheinungsbild den Katastrophen entgehen und Gott zu ihrem Zufluchtsort machen können. Während sie sich auf all das vorbereiten, hoffen sie auch, dass die Katastrophen rasch eintreten und sich die Worte Gottes, in denen die Katastrophen prophezeit werden, bald erfüllen. Innerhalb der Grenzen dessen, was sie ertragen können, fahren sie damit fort, einen Preis zu zahlen, sich aufzuwenden, zu leiden und auszuharren wie zuvor und zerbrechen sich die Köpfe, um eine für alle sichtbare gute Vorstellung zu geben. Sie wollen, dass jeder anerkennt, welchen hohen Preis sie gezahlt haben, um das Evangelium zu predigen, wie viel Diskriminierung und Verfolgung sie ertragen haben und welche hohen Kosten sie in Erwartung dieses Tages getragen haben. Sie hoffen, dass Gott, wenn Er sieht, welches Leid sie ertragen und welchen Preis sie gezahlt haben, sie von jeder Katastrophe verschonen wird, wenn sie einschlägt. Gleichzeitig hoffen sie, dass sie wegen des Preises, den sie gezahlt haben, das Glück haben, zu jemandem unter denjenigen zu werden, die nach den Katastrophen einen guten Bestimmungsort haben werden und gesegnet werden. Tief im Inneren kalkulieren Antichristen all das still und unbemerkt. Eines Tages schließlich erleben Antichristen wegen eines unbedeutenden Vorfalls einen Rückschlag, und ihr Handeln und Verhalten scheinen verurteilt zu werden. Das bedeutet, dass ihre Hoffnungen und Fantasien im Begriff sind, zerschmettert zu werden, und ihr Verlangen kurz davor steht, unerfüllt zu bleiben. Was ist in diesem Moment der erste Gedanke, der tief im Herzen von Antichristen aufkommt? „Ich habe so viel gegeben, ich habe so viel gelitten, ich habe so viele Tage ausgeharrt, ich habe so viele Jahre geglaubt, aber ich habe nicht gesehen, dass sich irgendeines von Gottes Worten, in denen die Katastrophen prophezeit werden, erfüllt hat. Wird Gott tatsächlich die Katastrophen herbeiführen? Wird Gott je erfüllen,

wofür wir gebetet und worauf wir gewartet haben? Wo genau ist Gott? Wird er uns tatsächlich retten oder nicht? Gibt es die Katastrophen überhaupt, von denen Gott gesprochen hat? Wenn sie nicht existieren, dann sollten wir alle von hier verschwinden. Man kann nicht an diesen Gott glauben, es gibt keinen Gott!“ Das ist für Antichristen das Limit. Ein kleiner Rückschlag, vielleicht ein unbeabsichtigt verurteilendes und bloßstellendes Wort von jemand anderem, trifft ihren wunden Punkt, und dann brechen sie in Wut aus, und sie können sich nicht mehr zurückhalten oder verstellen. Als Erstes bekommen sie einen heftigen Wutanfall, sie zeigen auf Gottes Worte und sagen: „Wenn sich deine Worte nicht erfüllen, wenn die Katastrophen, von denen du gesprochen hast, nicht eintreten, werde ich nicht mehr an dich glauben. Ursprünglich habe ich nur wegen dieser Worte, in denen die Katastrophen prophezeit werden, das Evangelium gepredigt, den Preis gezahlt und meine Pflicht getan. Ohne diese Worte würde ich überhaupt nicht an dich glauben! Wegen dieser Worte, wegen der bevorstehenden Katastrophen habe ich geglaubt, dass du Gott bist. Aber jetzt, nachdem ich so viel gelitten habe, sind die Katastrophen, von denen du geredet hast, nicht eingetreten. Unter den Nichtgläubigen gibt es so viele, die Böses tun, und doch ist keiner von ihnen bestraft worden – nicht ein einziger von ihnen ist von den Katastrophen heimgesucht worden. Sie leben immer noch in Sünde, genießen ihr Leben, während ich so viele Jahre Zugeständnisse gemacht und einfach auf den Tag gewartet habe, an dem sich deine Worte, in denen die Katastrophen prophezeit werden, erfüllen. Aber was hast du getan, Gott? Du hast uns nie, aus Rücksicht auf unsere gespannte Erwartung, irgendwelche Zeichen oder Wunder gezeigt, nie irgendwelche Katastrophen herabkommen lassen, damit wir sehen, damit unser Glaube gestärkt wird, damit unsere Treue gefestigt wird. Warum tust du so etwas nicht? Bist du nicht Gott? Ist es so schwer, die Katastrophen herabregnen zu lassen, um diese böse Welt, diese böse Menschheit zu bestrafen? Wir wollen durch die Erfüllung dieser Dinge bloß unseren Glauben festigen, aber du handelst einfach nicht. Wenn du nicht handelst, dann können wir nicht mehr an Gott glauben; wir werden nichts gewinnen können, und es hat keinen Sinn, an Gott zu glauben. Es besteht keine Notwendigkeit mehr, zu glauben, keine Notwendigkeit, unsere Pflichten zu tun, keine Notwendigkeit, das Evangelium zu predigen.“ Sobald Antichristen im Leben einen kleinen Rückschlag erleiden, ein bisschen mit Widrigkeiten und Unzufriedenheit konfrontiert werden, können das wahre Gesicht und die innersten Gedanken von Antichristen jederzeit und überall bloßgelegt werden, was ziemlich erschreckend ist. Wann die Katastrophen einschlagen werden, ob sich Gottes Worte, in denen die Katastrophen prophezeit werden, erfüllen, wie und wann sie sich erfüllen werden, all das wird von Gott bestimmt. Wenn Gott den Menschen diese Dinge mitteilt, dann tut Er das, um ihnen Respekt zu erweisen, sie wie Menschen zu behandeln – nicht, damit die Menschen mit diesen Worten ein Druckmittel gegen Gott in die Hand bekommen und über Gott urteilen. Antichristen glauben fälschlicherweise, dass Gott, da Er diese Worte gesagt hat, die Menschen zu Lebzeiten sehen lassen sollte, wie sie sich erfüllen; anderenfalls wären Gottes Worte nichtig. Der

Gott, dessen Worte nichtig werden können, sollte nicht als Gott erachtet werden, ist nicht würdig, Gott zu sein, und ist nicht würdig, ihr Gott zu sein; das ist die Logik von Antichristen.

Von Anfang bis Ende wollten Antichristen aus diesen Worten Gottes, in denen die Katastrophen prophezeit werden, bloß Kapital schlagen. Sie waren von diesen Worten inspiriert, was dazu führte, dass sie sich überlegten, gute menschliche Verhaltensweisen, all ihre Opfer und die Leiden des Fleisches gegen den Segen, den Katastrophen zu entgehen, einzutauschen. Die ganze Zeit war ihr einziges Ziel, den Katastrophen zu entgehen und Segnungen zu erhalten. Nie betrachteten sie den Einen, der diese Worte kundtat, wirklich als Gott. Von Anfang bis Ende haben Antichristen sich Gott immer entgegengestellt, Gott ständig auf die Probe gestellt und beurteilt, als Mittel, um in Gottes Worten herumzuschnüffeln. Wenn sich Gottes Worte erfüllen und ihren Horizont erweitern, diese sich ihrem Geschmack, ihren Ansichten und Bedürfnissen entsprechend erfüllen, dann betrachten sie Gott als Gott. Wenn sie jedoch ihren Wünschen, Ansichten und Bedürfnissen zuwiderlaufen, dann betrachten sie den Einen, der diese Worte gesagt hat, nicht als Gott. Das ist der Standpunkt, den Antichristen vertreten. Tief im Inneren haben sie eindeutig nie zugegeben, dass Gott der Schöpfer ist, noch haben sie die Tatsache anerkannt, dass Gott über alle Dinge herrscht. Nachdem sie eine Reihe von inneren Kämpfen durchlebt haben, geduldig ausgeharrt und einen Kampf der Gedanken durchgestanden haben, haben Antichristen eine Lektion gelernt: „Man darf Gottes Worte nicht gedankenlos einschränken, noch kann man die Erfüllung von Gottes Worten gedankenlos und leichtfertig als Maßstab benutzen, um Gottes Identität und sein Wesen zu beurteilen. Wir sind nicht genug abgehärtet worden und müssen immer noch weiter ausharren, um unseren geistigen Horizont zu erweitern. Wie man so schön sagt: ‚Das Herz eines Premierministers ist groß genug, dass ein Boot darin segeln kann.' ‚Wo es Leben gibt, da ist Hoffnung.' Was spielt es für eine Rolle, wenn sich diese Worte nicht erfüllen? Keine große Sache. Ich habe all diese Jahre durchgestanden; vielleicht werden sich Gottes Worte, wenn ich noch ein paar mehr durchhalte, erfüllen, und ich werde etwas erlangen. Ich werde es einfach etwas länger ertragen; ich gehe noch ein Risiko ein. Ich darf mich nicht ärgern; anderenfalls werden all meine vorherigen Bemühungen vergeudet gewesen sein, und all das Leid, das ich ertragen habe, wird umsonst gewesen sein. Das wäre so ein Verlust! Würde ich meine Gedanken jetzt offenlegen, mich erheben, um Gott zu leugnen, infrage zu stellen und anzuklagen, wäre das kein kluger Schachzug. Ich muss weiter den Preis zahlen, Not ertragen und weiter ausharren. Man darf den Satz ‚Wer bis zum Schluss ausharrt, wird gerettet werden' nicht vergessen. Dieser Spruch gilt allezeit und bleibt die höchste Wahrheit. Ich muss diesen Spruch hochhalten und dafür sorgen, dass er stets in meinem Herzen eingraviert bleibt." Nach einer Zeit der Negativität und Stille haben Antichristen sich schließlich erneut „erhoben".

Bei der Ausführung ihrer Pflichten in Gottes Haus übernehmen Antichristen alle möglichen Arbeiten, während sie in verschiedenen Funktionen dienen. Nach außen hin

gibt es scheinbar keine Veränderung, aber je länger sie an Gott glauben und je länger sie Ihm folgen, desto mehr mäkeln Antichristen innerlich an Gottes Worten herum, in denen die Katastrophen prophezeit werden. Warum ist das so? Je länger sie an Gott glauben, desto mehr haben sie geopfert und aufgegeben und desto geringer ist die Möglichkeit, in die säkulare Welt zurückzukehren. Im Hinblick auf diese Worte, in denen die Katastrophen prophezeit werden, denken Antichristen somit zunehmend und unbewusst: „Ich hoffe, dass all das wahr ist. All das muss sich erfüllen." Sie halten dieses „muss" und diese feste Überzeugung für ihren wahren Glauben an Gott. Dieser sogenannte wahre Glaube treibt sie dazu, ihre Pflichten zu tun, zu leiden und den Preis zu zahlen, auszuharren und dann etwas mehr auszuharren, genau wie die Nichtgläubigen sagen: „Du musst alles riskieren, um zu gewinnen." Während Antichristen an so einer Überzeugung festhalten, schnüffeln sie herum, um herauszufinden, an welchem Tag sich Gottes Worte erfüllen werden. Schließlich kommt dieser Tag – ständig ereignen sich Unglücke und Unheil auf dieser Welt, was sich in verschiedenen Winkeln der Erde ereignet, in verschiedenen Ländern und inmitten verschiedener Völkergruppen. Diese Unglücke, große und kleine, fordern viele Leben, verändern das Lebensumfeld vieler Menschen, verändern die Umwelt, transformieren viele verschiedene gesellschaftliche Strukturen und Lebensweisen usw. Allerdings erfüllen sich Gottes Worte, egal, was passiert, aus Sicht der Antichristen trotzdem in geringem Maße, was tief in ihren Herzen das Erfüllendste ist. Sie spüren, dass sie nach all diesen Jahren nicht vergeblich ausgeharrt oder gewartet haben und endlich miterlebt haben, wie der Tag und die Phase gekommen sind, da Gottes Worte sich erfüllen. Aber sie glauben, dass sie nicht den Mut verlieren oder aufgeben dürfen; sie müssen weiter ausharren und warten. Was beunruhigt Antichristen im tiefsten Inneren, egal, wie viel sie ausharren oder warten? Es ist Folgendes: „Die Prophezeiungen über Hungersnöte, Plagen und Erdbeben haben sich erfüllt, aber wann werden sich die Prophezeiungen über die großen Katastrophen erfüllen?" Einerseits glauben Antichristen, dass sich ein Teil von Gottes Worten langsam und allmählich erfüllt, während sie andererseits zweifeln: „Sind diese Unglücke nicht einfach naturbedingt? Im Laufe der Geschichte hat es ständig Unglücke gegeben. Sind die Vorkommnisse dieser Katastrophen die Erfüllung von Gottes Worten? Wenn nicht, was sind sie dann? Ich sollte nicht so denken; jemand, der an Gott glaubt, sollte an Gottes Worte glauben. Aber gehen Gottes Worte so leicht in Erfüllung? Wie hat Gott das gemacht? Warum habe ich nicht gesehen, wie er das gemacht hat? Warum weiß ich nichts darüber? Wenn es Gottes Tun ist, dann sollten die, die an ihn glauben, es sehen, Gott sollte ihnen Visionen geben. Aber wir haben weder Gottes Hand gesehen, noch Gottes Stimme gehört. Könnten diese Geschehnisse also bloß Zufälle sein? Ich sollte nicht so denken; solche Gedanken könnten mich schwächen. Ich muss weiterhin glauben, dass all das die Erfüllung von Gottes Worten ist; ich sehe es einfach als Gottes Herrschaft, als die Erfüllung von Gottes Worten an, nicht als Zufälle. So fühlt mein Herz sich wohler." Sie glauben, dass es sehr clever ist, so zu denken, und dass sie die

Situation gut analysiert haben und in der Lage sind, nicht an Gott zu zweifeln, während sie auch ihren eigenen Glauben stabilisieren und in ihren Herzen auch das überwältigende Unbehagen und Verlangen stillen. Während sie vorläufig Zugeständnisse machen und Kompromisse eingehen, warten Antichristen darauf, dass die großen Katastrophen kommen. „Wann werden die großen Katastrophen kommen? Wenn sie kommen, dann werden die Heiligen in die Luft entrückt werden, aber wo genau wird das passieren? Wie wird sich das zutragen? Werden sie emporfliegen oder von Gottes Hand hochgehoben werden? Werden die Menschen immer noch ihren physischen Körper haben, wenn die großen Katastrophen eintreten? Werden sie immer noch ihre jetzige Kleidung tragen? Werden all die Nichtgläubigen tot sein? Was für ein Zustand oder was für eine Situation wird das sein? Für Menschen ist es unvorstellbar. Besser, ich denke vorerst nicht darüber nach. Ich werde einfach glauben, dass sich Gottes Worte gewiss erfüllen. Aber können sie sich wirklich erfüllen? Wann wird dieser Tag kommen?“ Innerlich stellen sie sich diese Fragen immer wieder, erheben immer wieder Zweifel. Da diese Katastrophen eng mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal zusammenhängen und eng damit verknüpft sind, glauben Antichristen: „Ich muss im Hinblick auf die Erfüllung der Prophezeiung darüber, wann die großen Katastrophen herabkommen werden, ständig wachsam sein, ich muss das immer im Hinterkopf behalten, damit ich die Gelegenheit nicht verpasse und mir die Segnungen nicht entgehen.“ Was ist also ihre Sichtweise? „Ich muss das Evangelium weit und breit predigen, meine Pflichten fleißig ausführen, es vermeiden, Störungen oder Unterbrechungen zu verursachen oder Fehler zu machen, und unauffällig bleiben, ohne mich wichtigtuerisch aufzuführen. Solange ich keine Fehler mache und nicht aus der Kirche ausgeschlossen werde, sollte das reichen. Ich werde es mit Sicherheit bis zu dem Zufluchtsort schaffen; das ist Gottes Verheißung – wer könnte mir das wegnehmen?“ Wenn allmählich kleine Katastrophen herabkommen und die ganze Menschheit ins Unheil stürzt, finden Antichristen tief im Inneren Frieden und ein Maß an Ruhe. Gleichzeitig freuen sie sich darauf, dass die großen Katastrophen eintreten und auf den Tag, an dem die Heiligen entrückt werden. Trotzdem schnüffeln Antichristen weiter in Gottes Worten herum, in denen die Katastrophen prophezeit werden. Ein derartiges Herumschnüffeln gleicht aus Gottes Sicht Satans Schnüffelei. Gott sieht es als Zweifeln, Leugnen, Verleumden und als Analysieren von Gottes Richtigkeit. Es ist ein Infragestellen von Gottes Identität, ein Zweifeln an Gottes Autorität und Allmacht und ein Zweifeln an Gottes Treue. Gott lässt nicht zu, dass so etwas geschieht, noch gestattet Er solchen Menschen, zu existieren, und mit Sicherheit wird Er solche Menschen nicht retten. Antichristen denken, dass ihre Gegenmaßnahmen, die im Geheimen erdacht und in ihren Herzen kalkuliert wurden, die schlauesten und geheimsten sind. Sie ahnen nicht, dass Gott all ihre Gedanken sieht und sie verurteilt. Gott sagt Folgendes: „Es werden viele zu Mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr! haben wir nicht in Deinem Namen geweissagt, haben wir nicht in Deinem Namen Teufel ausgetrieben, und haben wir nicht in Deinem Namen viele wunderbare Werke getan?

Dann werde Ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; weichet alle von Mir, ihr Übeltäter!“ (Matthäus 7,22-23). In Seinem Herzen sagt Gott leise zu diesen Menschen: Weichet alle von Mir, ihr Übeltäter. Ihr schnüffelt in Meinem Tun herum, schnüffelt in Meinen Worten herum. Solche Menschen können nie gerettet werden. Dass Antichristen die Frage, ob sich Gottes Worte, in denen die Katastrophen prophezeit werden, erfüllen, als ihr Ziel ansehen, das es anzustreben gilt, und als Maßstab, um Gottes Richtigkeit zu überprüfen, ist etwas Schreckliches; es ist auch eine böse Tat.

Wenn es nun darum geht, ob sich bestimmte Aspekte von Gottes Worten erfüllen werden, wie sie sich erfüllen und wann und wo sie sich erfüllen, so hat Gott Seine eigenen Methoden. Nur Gottes Gnade schenkt den Menschen das große Glück, diese Worte von Gott zu hören. Gott sagt diese Worte nicht mit dem Ziel, dass die Menschheit sie benutzen soll, um Gott einzuengen, Gottes Richtigkeit zu überprüfen oder Gottes Identität zu bestätigen. Gott spricht diese Worte, einfach um den Menschen mitzuteilen, dass Er solche Dinge tun wird, aber nie hat Gott zu irgendwem gesagt, „Ich werde es so machen, bei diesen Menschen, zu diesem Zeitpunkt und auf diese Art und Weise.“ In dem, was Gott der Menschheit nicht mitgeteilt hat, liegt ein klares Signal: Die Menschheit muss es nicht wissen, noch qualifiziert sie sich für dieses Wissen. Wenn die Menschen immer versuchen, in diesen Dingen herumzuschnüffeln, immer tief graben, diese Dinge immer benutzen wollen, um ein Druckmittel gegen Gott in die Hand zu bekommen, um über Ihn zu urteilen und Ihn zu verurteilen, wird sich die Menschheit daher, wenn diese Phänomene eintreten, unmerklich Gott entgegenstellen. Wenn du dich Gott entgegenstellst, erachtet Gott dich nicht länger als menschliches Wesen. Was bist du dann? Aus Gottes Sicht bist du ein Satan, ein Feind, ein Teufel. Das ist der Teil von Gottes Disposition, der nicht duldet, dass der Mensch Ihn kränkt. Wenn die Menschen das nicht verstehen und aus den von Gott prophezeiten Worten oft ein Problem machen, und sie versuchen, ein Druckmittel gegen Gott in die Hand zu bekommen, dann, lass dir das von Mir gesagt sein, umwerben sie damit den Tod. Die Menschen sollten jederzeit wissen, wer sie sind und auf welche Weise, mit welcher Art von Vernunft und unter welchem Blickwinkel sie Gott und alles an Gott behandeln sollten. Sobald die Menschen ihre Identität und Stellung als geschaffene Wesen verlieren, ändert sich ihr Wesen. Würdest du ein Tier werden, könnte Gott dich ignorieren, da du etwas Unbedeutendes wärst. Würdest du aber zu einem Teufel und Satan, dann wärest du in Gefahr. Zu einem Teufel und einem Satan zu werden, bedeutet, ein Feind Gottes zu werden, und dann wirst du nie Hoffnung auf Errettung haben. Deshalb möchte Ich jedem hier sagen: Schnüffele nicht in Gottes Tun herum, schnüffele nicht in Gottes Worten herum, schnüffele nicht in Gottes Wirken herum, und schnüffele in nichts herum, was mit Gott zu tun hat. Du bist ein Mensch, ein geschaffenes Wesen, also analysiere nicht Gottes Richtigkeit. Erachte Gott nicht als ein Objekt deiner Analyse und genauen Prüfung und auch nicht als ein Objekt deiner Schnüffelei. Du bist ein geschaffenes Wesen, ein Mensch, also ist Gott dein Gott. Was auch immer Gott sagt, ist das, was du akzeptieren

solltest. Was auch immer Gott dir sagt, solltest du akzeptieren. Was das betrifft, was Gott dir nicht sagt, jene Dinge, bei denen es um Geheimnisse und Prophezeiungen geht, Dinge, die Gottes Identität betreffen, so ist Eines sicher: Das musst du nicht wissen. Dieses Wissen wird deinem Lebenseintritt keinen Nutzen bringen. Akzeptiere so viel, wie du verstehen kannst. Lass nicht zu, dass daraus Hürden in deinem Streben nach einer Veränderung deiner Disposition und in deinem Streben nach Errettung werden. Das ist der richtige Weg. Wenn sich ein Mensch Gott entgegenstellt und immer wieder in Dingen herumschnüffelt, die Gott betreffen, und derjenige sich beharrlich weigert, sich zu ändern, stur daran festhält, so mit Gott umgeht und dabei eine derartige Haltung einnimmt, dann wird seine Hoffnung auf Errettung sehr gering. Antichristen schnüffeln in Gottes Worten herum, in denen die Katastrophen prophezeit werden – wir wollen unseren gemeinschaftlichen Austausch zu diesem Punkt hier beenden. Und nun wollen wir zum nächsten Punkt übergehen.

4. Sie schnüffeln in Gottes Worten herum, in denen es darum geht, wann Er die Erde verlassen wird und Sein großes Werk vollbracht sein wird

Der vierte Punkt lautet, dass Antichristen in Gottes Worten herumschnüffeln, in denen es darum geht, wann Er die Erde verlassen wird und Sein großes Werk vollbracht sein wird. Dazu steht in Gottes Worten nicht viel. Wenn der Inhalt dieser begrenzten Anzahl an Worten für die Menschen ein Thema von besonderem Interesse ist, so werden sie sie finden, ganz gleich wie unscheinbar oder versteckt diese Worte sind. Nachdem sie sie gefunden haben, markieren sie sie mit einem Stift und sehen sie als wichtige Worte an, die es zu lesen gilt. Sie lesen und teilen diese Worte, um sich selbst zu warnen und zu trösten, wann immer sich ihnen die Chance dazu bietet. Natürlich gilt die größere Sorge der Antichristen nicht so sehr der Frage, wann Gott die Erde verlassen wird oder wann Sein großes Werk vollbracht sein wird, sondern den Fakten, die Gott hinter diesen Worten erreichen will. Worauf Antichristen in ihren Herzen am meisten hoffen, ist, zu ihren Lebzeiten selbst Zeuge des grandiosen Schauspiels zu werden, wie Gott die Erde verlässt. Dies würde bedeuten, dass der Gott, dem sie gefolgt sind, der Eine richtige ist, dass sie keinen falschen Gott erwählt und auch nicht das falsche Ziel ihrer Nachfolge gewählt haben. Sobald dies bestätigt ist, glauben sie, dass sich ihre Chancen, gesegnet zu werden, erheblich vergrößern. Wenn sie zudem das Schauspiel von Gottes Weggang von der Erde und das Schauspiel von Gottes großem Werk in ihrer Lebenszeit miterleben können, bedeutet dies, dass ihr Glaube sich noch mehr festigen wird und dass sie Gott ohne jegliche Bedenken folgen werden. Diese Szene zu sehen würde bedeuten, dass ihre früheren Bedenken und ihr Unverständnis gegenüber Gott sowie die Verleumdungen, Urteile und Zurückweisungen, denen sie von anderen ausgesetzt waren, alle hinter ihnen lägen und sie nicht länger einschränken würden. Zum einen freuen sich Antichristen darauf, dass dieser Tag kommt, und zum anderen beobachten sie, was Gott derzeit auf Erden tut, ob Sein Werk fast vollendet ist, ob die

Worte, die Er sagen muss, fast fertig gesprochen sind, ob die Menschen, die Ihm nachfolgen, wahre Treue aufweisen und ob sie vervollkommnet worden sind. Wenn Antichristen die Menschen beobachten, die Christus jetzt folgen, stellen sie fest, dass der Glaube der meisten schwach ist, dass sie bei der Ausführung ihrer Pflichten oft Fehler machen und viele regelmäßig zurechtgestutzt werden, weil sie bei der Ausführung ihrer Pflichten verdorbene Dispositionen offenbart haben. Einige werden sogar in B-Gruppen geschickt, isoliert oder ausgeschlossen. Wegen dieser Zeichen spüren sie: „Der Tag, an dem Gottes großes Werk vollendet wird, scheint immer noch weit weg, was zu großer Ungeduld führt! Aber was kann man in Ungeduld tun? Welches Problem kann man damit lösen?“ Weil Antichristen nicht an Gottes Worte glauben, die Wahrheit nicht akzeptieren, es ihnen an geistlichem Verständnis mangelt und sie die Wahrheit nicht verstehen, können sie nicht beurteilen, ob die Wirkung, die Gottes Wirken auf Menschen hat, normal ist oder nicht. Sie können nicht verstehen, ob das, was Gott an den Menschen gewirkt hat, tatsächlich irgendeine Wirkung erzielt hat, ob Gottes Worte Menschen wahrhaft retten und verwandeln können, ob Menschen, während sie diese Worte annehmen, eine Veränderung durchlaufen, wirklich irgendetwas dazugewonnen oder Gottes Anerkennung erhalten haben, noch, ob diese Menschen ins Himmelsreich eingehen und Segnungen erhalten können – und sie können die Tatsachen, die sie mit ihren eigenen Augen beobachten, weder verstehen noch erklären. Jede Begebenheit, die sie sehen, jede Begebenheit, die sie in ihren Gedanken denken, ist in einen Nebel gehüllt, der unmöglich aufzulösen ist. „Diese Dinge sind alle schwer zu fassen und schwer zu durchschauen, schwer zu begreifen. Gibt es das wirklich – das Geschehen von Gottes Weggang von der Erde und die Vollendung von Gottes großem Werk? Können sie wirklich wahr werden?“ Zum einen zwingen Antichristen sich, zu glauben, dass der Gott, dem sie folgen, Gott ist, gleichzeitig aber können sie nicht umhin, zu zweifeln. „Ist er Gott? Er ist ein Mensch, oder nicht? Es ist nicht gut, so zu denken. Die meisten Menschen glauben, dass er Gott ist, also sollte ich das auch tun. Doch nein, ich kann mich nicht dazu durchringen, das zu glauben! Woran kann ich sehen, dass er Gott ist? Kann er dafür sorgen, dass Gottes großes Werk vollbracht wird? Kann er Gottes Werk verrichten? Kann er Gott repräsentieren? Kann er Gottes Plan vollenden? Kann er die Menschheit retten? Kann er Menschen zu einem wunderbaren Bestimmungsort führen?“ All diese Gedanken und ähnliche mehr werden tief in den Herzen der Antichristen zu unauflösbaren, nicht zu knackenden Schlössern. Antichristen denken: „Was soll ich tun? Es gibt immer noch den höchsten Grundsatz: Abwarten und ausharren; wer bis zum Schluss ausharrt, wird gerettet werden. Obwohl ich nicht nach der Wahrheit strebe, habe ich meine eigenen Regeln. Wenn andere nicht weggehen, werde ich nicht weggehen. Wenn andere folgen, werde ich folgen. Ich werde mit dem Strom schwimmen. Wenn alle sagen, dass er Gott ist, dann werde ich ihn Gott nennen. Wenn jeder aufhört, zu glauben, und Gott ablehnt, dann tue ich es auch. Das Gesetz kann nicht durchgesetzt werden, wenn jeder ein Straftäter ist, richtig?“ Wenn sie sehen, dass die Verbreitung von

Gottes Werk ihren Höhepunkt erreicht hat, frohlocken sie heimlich in ihren Herzen: „Zum Glück bin ich nicht weggegangen, als ich voller Zweifel und schwach war. Seht her, was mir mein Glaube jetzt gebracht hat. Der Tag ist fast gekommen, und immer mehr Menschen folgen Gott. Insbesondere im Ausland prüfen Menschen aus verschiedenen Ländern den wahren Weg, und die Zahl der Gläubigen steigt. Gottes Haus produziert immer mehr Videos und Filme, Loblieder und Zeugnisse und zieht immer mehr Aufmerksamkeit auf sich. Kein Mensch kann solche Ergebnisse hervorbringen; nur Gottes Wirken kann das erreichen. Dieser gewöhnliche Mensch ist höchstwahrscheinlich Christus, Gott. Da er Christus ist, Gott ist, werden sich seine Worte sicherlich erfüllen. Wenn sich seine Worte nicht erfüllen, dann ist er nicht Gott. Logischem Denken gemäß ergibt diese Schlussfolgerung Sinn, sie ist richtig. Wenn er Gott ist, dann wird ein Tag kommen, an dem er die Erde verlässt; wenn er Gott ist, kann er dieses große Werk vollbringen. All diesen Zeichen nach zu urteilen, bewegen sich die Menschen in der Kirche, die Gott folgen, in eine positive Richtung, einem guten Ziel entgegen. Alles ist ziemlich ideal, es ist alles sehr positiv. Das ist besser, als weltlichen Trends zu folgen; im Streben danach liegt keine Hoffnung, es führt nur dazu, dass man schlecht behandelt und letztlich vernichtet wird. Wenn man an Gott glaubt und Zeuge werden kann, wie er eines Tages die Erde verlässt und sein großes Werk vollbracht wird und man Anteil an Gottes Herrlichkeit haben kann – was für eine Ehre wäre das!“ Wenn sie darüber nachdenken, spüren sie: „Wie kommt es, dass ich so klug bin? Ich habe diesen Weg gewählt; es scheint, dass ich derjenige mit hohem IQ und starkem Verstand bin.“ Sie schreiben es nicht Gottes Gnade zu, sondern ihrer eigenen Intelligenz, ihrer eigenen Cleverness. Was für ein lächerlicher Gedanke das ist!

Antichristen denken: „Die Angelegenheit, dass Gott die Erde verlässt und Gottes großes Werk vollbracht wird, ist anders als Angelegenheiten wie Gottes Verheißungen und Segnungen, seine Flüche und Strafen und seine Weissagungen über die Katastrophen – diese Sache kann man nicht übers Knie brechen; die Menschen brauchen 120 % Ausdauer und 200 % Geduld, um abzuwarten, bis dieser Tag kommt. Denn wenn dieser Tag kommt, wird alles vollendet sein. Wenn ich jetzt nicht ausharren, die Einsamkeit nicht ertragen und dieses Leid nicht aushalten kann, dann werde ich außen vor sein, wenn dieser Tag kommt. Jetzt geht es auf die Zielgerade; nachdem ich so viel gelitten habe, wäre ich ein Narr, wenn ich nicht noch ein kleines bisschen mehr ertragen würde!“ Für Antichristen gibt es also nur eine Möglichkeit, wie sie auf den Anbruch dieses Tages blicken: Gehorsam und geduldig abwarten, nichts überstürzen und lernen, auszuharren. Sie denken: „Da ich beschlossen habe, etwas zu riskieren, sollte ich lernen, auszuharren, weil dieses Ausharren keine Kleinigkeit ist. Wenn ich bis zum Ende durchhalte, wird mir, sobald diese Angelegenheit erledigt ist, ein großer Segen zuteilwerden! Wenn ich während dieses Zeitraums nicht ausharre, dann werde ich großem Unheil entgegensehen. Diese Sache kann so oder so ausgehen; sie kann entweder großen Segen oder großes Unheil bringen.“ Du siehst, Antichristen sind nicht

dumm, nicht wahr? Sie haben kein geistliches Verständnis und glauben nicht an die Wahrheit, sie sind Ungläubige – wie aber können sie dann diese Sache so präzise und so detailliert analysieren? Ist diese Art von Analyse angebracht? (Nein.) Sagt Mir, sollten die Menschen so eine „ernste“ Einstellung zu Gottes Worten haben? Manche Menschen sagen: „Das ist eine große Sache, die sich auch um die eigenen Zukunftsaussichten und das eigene Schicksal dreht und die Vollendung von Gottes großem Werk betrifft. Man darf das nicht auf die leichte Schulter nehmen. Die Menschen müssen das genaue Jahr und den genauen Monat berechnen, wann Gott die Erde verlässt. Außerdem muss man die Methode und Szene von Gottes Weggang, wie sie in Gottes Worten zwischen den Zeilen offenbart werden, analysieren. Wenn man das nicht ernst nimmt und nicht gründlich analysiert, dann würde es unendliches Bedauern zur Folge haben, wenn man sich so eine gute Sache entgehen ließe; so ein Ereignis sähe man nie wieder. Insbesondere, wenn Gottes großes Werk vollendet ist und der Tag und der Moment von Gottes Verherrlichung kommen, müssen die Menschen noch mehr wissen.“ Woraufhin jemand fragt: „Wie können wir etwas wissen, wenn Gott es nicht sagt?“ „Dann musst du beten, damit Gott es dir im Traum offenbart, genau wie bei Johannes in der Offenbarung. Wenn du eine Vision empfängst, in deinem Traum oder deiner Vision den Tag siehst, an dem Gottes großes Werk vollbracht wird, wird das deinen Glauben in einem Augenblick grundlegend stärken. Deine Geduld, dein Warten werden nicht länger eine Formalität sein oder bloß etwas, was du tust; stattdessen wirst du aus der Tiefe deines Herzens bereitwillig so abwarten und ausharren. Das wäre so großartig!“ Ist dieser Ansatz akzeptabel? (Nein.)

Ganz gleich, wie viele Jahre die Menschheit den menschgewordenen Gott braucht, letztlich wird ein Tag kommen, an dem Sein Wirken im Fleische abgeschlossen ist. Das bedeutet, dass diese Person die Menschheit letztlich verlassen wird; es ist nur eine Frage der Zeit. Das Werk von Gottes sechstausendjährigem Führungsplan kommt an sein Ende. Was die Frage angeht, ob dieses Ende zehn Jahre, zwanzig Jahre, fünfzig Jahre, achtzig Jahre oder hundert Jahre dauert, damit müssen wir uns nicht eingehend befassen. Das ist einfach Gottes Art zu reden. Was bedeutet die Aussage, dies sei Gottes Art zu reden? Sie bedeutet, wie viele Jahre Gottes Vorstellung vom „Ende“ tatsächlich umfasst – Gottes Vorstellung von Zeit unterscheidet sich definitiv von der der Menschen. Ist es sinnvoll, dass wir genau prüfen, wie viele Jahre es sind? Nein, das ist es nicht. Warum nicht? Weil all das in Gottes Hand liegt und weder etwas ist, das Menschen durch Fragen erwirken können, noch etwas, das von den Menschen benutzt werden kann, sobald sie es wissen, um Gott zu beschränken. Gott handelt, wie Er es wünscht. Das Einzige, was Menschen, die Gott nachfolgen, tun sollten, ist, nach der Wahrheit zu streben, ihre Pflichten gut zu erfüllen, Leben zu gewinnen, den Pfad zu betreten, auf dem man Gott fürchtet und das Böse meidet, und geschaffene Wesen zu werden, die wahrhaft dem Maßstab entsprechen. Auf diese Weise wird sich Gottes großes Werk in der Tat zur Gänze vollendet haben, und Gott wird ruhen. Was bedeutet es, dass Gott

ruht? Es bedeutet, dass die Menschheit Ruhe haben wird. Sobald die Menschheit einen Ort zum Ruhen hat, kann Gott ruhen. Gottes Ruhe ist die Ruhe der Menschheit. Wenn die Menschheit eine normale Lebensumgebung und Ordnung hat, beschert das Gott Ruhe. Was die Frage angeht, wann die Menschheit so ein Lebensumfeld haben wird, wann sie diese Stufe erreichen wird und wann Gott Sein großes Werk vollendet haben und in Seinen Ruheort einkehren wird, so läuft all das nach Gottes Plan; Er hat einen Zeitplan. In welches Zeitalter dieser Zeitplan von Gott fällt, in welches Jahr, welchen Monat, welche Stunde und welche Minute, das weiß nur Gott Selbst. Die Menschen müssen das nicht wissen, und es nützt nichts, es dir zu sagen. Selbst wenn man dir das genaue Jahr, den genauen Monat, die genaue Stunde und die genaue Minute mitteilen würde, könnte das zu deinem Leben werden? Ist das Leben? Es kann Leben nicht ersetzen. Das Einzige, was geschaffene Wesen tun sollten, ist, auf Gottes Worte zu hören, Gottes Worte zu akzeptieren und sich Gottes Worten zu unterwerfen und dadurch zu Menschen zu werden, die Gott fürchten und das Böse meiden. Aber Gottes Worte immer genau prüfen zu wollen, herumzuschnüffeln, um herauszufinden, ob Gottes Worte sich erfüllen, die Richtigkeit von Gottes Worten zu kontrollieren, zu analysieren und genau zu prüfen – das ist nicht das, was geschaffene Menschen tun sollten. Diejenigen, die darauf bestehen, diesen Weg zu gehen und diese Dinge zu tun, sind eindeutig nicht die geschaffenen Wesen, die Gott will. Sie handeln nicht gemäß Seinen Anforderungen und leben nicht nach den Regeln und Vorschriften, die Gott für die Menschen festgelegt hat. Aus Gottes Sicht sind sie Feinde Gottes; sie sind Teufel und Satane, nicht die Objekte von Gottes Errettung. Was sollte im Hinblick darauf, wann Gott die Erde verlassen wird, wann Sein großes Werk vollbracht sein wird und wann der Tag von Gottes Verherrlichung kommt, die korrekte Sichtweise der Menschheit in Bezug auf diese Worte Gottes und diese Sache sein? Man sollte glauben, dass sich diese Dinge, die Gott gesagt hat, mit Sicherheit erfüllen werden, und gleichzeitig auf die Vollendung von Gottes großem Werk hoffen, auf das kommende Reich Gottes und darauf, dass Gott den unzähligen Völkern in Herrlichkeit erscheinen und Gott früh zu Seiner Ruhe kommen wird. Das ist es, worauf geschaffene Menschen, diejenigen, die Gott folgen, hoffen sollten und wofür sie beten sollten. Das zu tun, ist angebracht und kein Herumschnüffeln. Wenn man allerdings die Frage, ob sich Gottes Worte erfüllen, immer als Druckmittel benutzt, um Gott zu drohen, um Gott Bedingungen zu stellen, dann bezeichnet man das als Schnüffelei, und es ist das, was Gottes Feinde tun; sich immer auf Basis dessen, ob Gottes Worte sich erfüllen, zu entscheiden, ob man den Preis zahlen, ob man allem entsagt und ob man seine Pflicht tut, ist auch etwas, was Feinde tun. Wahre geschaffene Wesen sollten Gottes Worte, Gottes Identität und jeglichen Teil dessen, was Gott sagt, aus der Perspektive von geschaffenen Wesen behandeln, nicht aus der Perspektive von Satan, bösen Teufeln oder von Gottes Feinden.

5. Sie schnüffeln in Gottes Worten über Seine Disposition, Seine Identität und Sein Wesen herum

Der nächste Punkt, über den wir Gemeinschaft halten werden, beinhaltet Gottes Worte über Seine Disposition, Seine Identität und Sein Wesen. Diese Worte decken eine große Bandbreite ab; die meisten Inhalte von Gottes Worten tangieren Seine Disposition, Seine Identität und Sein Wesen. Zum einen ermöglichen Art und Tonfall von Gottes Ansprache sowie deren Inhalt den Menschen, Gottes Disposition, Identität und Wesen zu sehen. Zum anderen hat Gott klare Worte, mit denen Er der Menschheit Seine Disposition, Seine Identität und Sein Wesen mitteilt und offenbart. Was diese beiden inhaltlichen Teile betrifft, so kann man einerseits zwischen den Zeilen von Gottes Worten, dem Inhalt von Gottes Worten, der Natur von Gottes Worten sowie Gottes Tonfall und den Adressaten Seiner Rede Gottes Disposition, Identität und Wesen sehen. Andererseits teilt Gott den Menschen mit klaren Worten mit, welche Art von Disposition und welche Art von Identität und Wesen Er hat. Diese beiden inhaltlichen Teile sind etwas, das Antichristen grundsätzlich ignorieren; sie werden Gottes Disposition, Identität und Wesen anhand dessen nicht begreifen, und sie werden mit Sicherheit nicht an all das im Zusammenhang mit Gott glauben. Weil sie Ungläubige sind, glauben sie nicht, dass Worte, die aus Gottes Mund kommen, Gottes Identität und Wesen repräsentieren können. Allerdings gibt es einen Punkt, den sie nicht leugnen können: Gottes Worte haben den Menschen eindeutig offengelegt, welche Art von Disposition Gott hat, welche Art von Identität Gott hat und wie Sein Wesen ist – diesen Teil von Seinen Worten können sie nicht leugnen. Nur weil sie es nicht leugnen können, heißt das, dass sie es wahrhaft akzeptieren und wahrhaftig anerkennen? Sie erkennen diese Worte nicht an. Im Gegenteil, in Bezug auf das, was Gottes Disposition beinhaltet – Seine Gerechtigkeit, Heiligkeit, Liebe, Autorität und andere Eigenschaften, die mit dem zu tun haben, was Er hat und ist – über die Gott spricht, betrachten Antichristen, abgesehen davon, dass sie Verachtung, Geringschätzung und Gleichgültigkeit erkennen lassen – diese Worte auch aus einer Perspektive des Herumschnüffelns. Wenn Gott beispielsweise sagt, Er sei gerecht, dann wird ein Antichrist anfangen, genau zu prüfen: „Du bist gerecht? Es hat in der Welt noch niemanden gegeben, der es wagt, zu behaupten, er sei gerecht. Da du dich traust, das zu sagen, wollen wir also die Probe aufs Exempel machen. In welcher Hinsicht bist du gerecht? Welche deiner Taten sind gerecht gewesen? Ich weigere mich, mich überzeugen zu lassen! Falls sich diese Aussage wirklich bewahrheitet, falls du wirklich irgendeine gerechte Tat vollbringst, die mich überzeugt, werde ich zugeben, dass du gerecht bist. Aber wenn mich das, was du tust, nicht überzeugt, dann gib mir nicht die Schuld, wenn ich es geradeheraus sage! Ich werde keinesfalls zugeben, dass du eine gerechte Disposition hast!“ Schließlich kommt der Tag, auf den sie gewartet haben: Ein bestimmter Leiter wurde, obwohl er einen hohen Preis gezahlt und viel gelitten hat, letztlich als falscher Leiter charakterisiert und entlassen, weil er nicht in der

Lage war, echte Arbeit zu leisten. Nach seiner Entlassung wurde er negativ, entwickelte Missverständnisse, beklagte sich und hatte eine Menge Nachtragendes und Verurteilendes zu sagen. Als dem Antichristen diese Sache zu Ohren kommt und von ihm gesehen wird, sagt er: „Wenn sogar jemand wie du entlassen werden kann, dann ist es für Menschen wie mich noch schlimmer. Wenn du keine Hoffnung auf Errettung hast, wenn du nicht im Einklang mit Gottes Absichten stehst, wer kann dann im Einklang mit Gottes Absichten stehen? Wer sonst kann bei Gott etwas gelten?“ Zum einen verteidigt der Antichrist den falschen Leiter und verlangt Gerechtigkeit für ihn; zum anderen akzeptiert er auch die nachtragenden und verurteilenden Worte, die der falsche Leiter von sich gibt. Gleichzeitig streitet der Antichrist im Herzen insgeheim mit Gott: „Ist Gott gerecht? Warum dann jemanden entlassen, der für die Arbeit der Kirche gelitten und einen Preis für sie gezahlt hat? Dieser Mensch ist dir gegenüber am treuesten. Ich habe niemanden gesehen, der treuer ist als er; ich habe niemanden gesehen, der mehr gelitten oder einen höheren Preis gezahlt hat. Er steht früh auf und geht spät zu Bett, erträgt Krankheit, schiebt seine Gefühle für seine Familie beiseite, schiebt fleischlichen Komfort und die Aussichten des Fleisches beiseite und riskiert sein Leben, um für dich zu arbeiten. Er war sogar früher im Gefängnis und hat keinen Verrat begangen. Und trotzdem entlässt du ihn einfach so, du enthüllst ihn einfach so – bist du wirklich gerecht? Wo ist der Beweis für deine Gerechtigkeit? Warum kann ich ihn nicht sehen?“ Schließlich hat der Antichrist in Gottes Werk ein Druckmittel gefunden, mit dem er die Gerechtigkeit von Gottes Disposition infrage stellen kann. Er denkt sich: „Wenn Gott gerecht ist, dann werden die meisten Menschen nicht durchkommen; wenn Gott gerecht ist, dann müssen die Menschen wirklich vorsichtig sein, und das Leben wird ziemlich schwierig werden. Da ich, was Gottes Wirken betrifft, endlich ein Druckmittel ergriffen habe, kann ich heute beweisen, dass Gott nicht gerecht ist, was die Dinge einfacher macht.“ Damit frohlockt er insgeheim im Herzen.

Gottes auserwähltes Volk ist bei der Nachfolge Gottes immer vom großen roten Drachen unterdrückt, brutal verfolgt und gefangen genommen worden. In Kirchen allerorten gibt es oft Gottes Auserwählte, die verhaftet und verfolgt werden. Regelmäßig kommen einige ins Straucheln oder verraten Gott und verlassen infolgedessen die Kirche. Es gibt allerdings auch viele, die inmitten von Verfolgung und Verhaftung standhaft in ihrem Zeugnis bleiben. Gott macht sich den Dienst des großen roten Drachen zunutze, um jene Ungläubigen zu offenbaren, die Gottes Haus auf der Suche nach Segnungen unterwandert haben, während Er gleichzeitig das auserwählte Volk, welches aufrichtig an Gott glaubt, vervollkommnet. Das ist Gottes Allmacht und Weisheit. Aber wie sehen Antichristen diese Sache? Sie zweifeln immer an Gott: „Warum rettet Gott sein auserwähltes Volk nicht davor, dass der große rote Drache es verfolgt und gefangen nimmt?“ Sie zweifeln an dem menschgewordenen Gott und hegen im Herzen immer Auffassungen von Ihm. „Warum sollte Gottes auserwähltes Volk solche Schläge und Folterqualen erdulden? Wegen ihres Glaubens, weil sie nicht bereit sind, Judasse zu sein.

Aber wo ist Gott, wenn sie gefoltert werden? Warum rettet Gott sie nicht? Liebt Gott die Menschen nicht? Wo ist Gottes Liebe? Könnte es sein, dass Gott es ertragen kann, wenn diejenigen, die an ihn glauben, von Satanen und bösen Dämonen so wahnsinnig gedemütigt werden und übermäßige Folterqualen erdulden? Ist das Gottes Liebe? Wo genau ist Gottes Schutz für die Menschen? Warum kann ich das nicht sehen? Anscheinend muss ich vorsichtiger sein. Nicht nur kann Gott die Menschen nicht davor bewahren, in Versuchung oder Gefahr zu geraten – im Gegenteil, je mehr man strebt, je mehr Entschlossenheit man hat und je mehr man Gott folgt, desto mehr ist man Prüfungen ausgesetzt und desto wahrscheinlicher ist es, dass man Pein und Qualen erleidet. Da Gott so handelt, habe ich auch meine Gegenmaßnahmen parat. Diese Menschen erleiden eine solche Behandlung, weil sie Opfer gebracht haben; wenn ich nicht so einen Preis zahle, wenn ich nicht auf diese Weise strebe, werde ich dann nicht diesen Prüfungen entgehen? Werde ich ohne diese Prüfungen nicht einem solchen Leid entgehen? Werde ich, wenn ich nicht so leide, nicht ein behagliches Leben führen? Wenn ich gleichwohl Segnungen erhalte, warum sollte ich dann so dumm sein, zuzulassen, dass mein Fleisch alle möglichen Qualen und Schmerzen durchleidet? Gott sagt, er liebt die Menschen, aber diese Art von Gottes Liebe kann ich nicht akzeptieren! Ihr könnt das alles interpretieren, wie ihr möchtet; das geht mich nichts an; ich werde es nicht akzeptieren. Ich muss mich unauffällig verhalten, ich muss das ein bisschen umgehen, ich muss aufpassen und auf der Hut sein; ich darf nicht zulassen, dass Gott mich einfängt und arbeiten lässt.“ Die Antichristen hegen diese Dinge in ihren Herzen, die allesamt Missverständnisse, Widerspruch, Verurteilung und Widerstand gegen Gott sind. Es fehlt ihnen an jeglicher Kenntnis von Gottes Werk. Sie kommen zu derlei Schlussfolgerungen, während sie in Gottes Worten, Seiner Disposition, Seiner Identität und Seinem Wesen herumschnüffeln. Die Antichristen vergraben diese Dinge tief in ihren Herzen und ermahnen sich selbst: „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste; es ist am besten, unter dem Radar zu fliegen; der Vogel, der seinen Hals herausstreckt, wird abgeschossen; und an der Spitze ist es einsam! Egal in welchem Moment, sei niemals der Vogel, der seinen Hals herausstreckt, klettere niemals zu hoch; je höher der Aufstieg, desto härter der Fall.“ Sie glauben nicht, dass die Worte Gottes die Wahrheit sind, und sie glauben nicht, dass Seine Disposition gerecht und heilig ist. Sie betrachten all dies mit ihren menschlichen Auffassungen und Vorstellungen und sie befassen sich mit dem Werk Gottes aus einer menschlichen Perspektive, mit menschlichen Gedanken und menschlicher Arglist, und sie wenden die Logik und Denkart Satans an, um Gottes Disposition, Identität und Wesen einzuschränken. Es ist offensichtlich, dass die Antichristen nicht nur Gottes Disposition, Identität und Wesen weder akzeptieren noch anerkennen; sie sind im Gegenteil voll von Auffassungen, Widerstand und Rebellion Gott gegenüber und haben nicht das kleinste Fünkchen wirklicher Kenntnis von Ihm. Die Definition der Antichristen von Gottes Werk, Gottes Disposition und Gottes Liebe ist ein Fragezeichen – Zweifelhaftigkeit. Die Antichristen sind voller Skepsis, Verleugnung und

Verunglimpfung im Hinblick auf diese Dinge; was ist dann also mit Seiner Identität? Gottes Disposition stellt Seine Identität dar; mit einer solchen Betrachtung von Gottes Disposition, wie sie sie haben, ist offenkundig, welche Betrachtung der Identität Gottes sie haben: es ist direkte Verleugnung. Dies ist das Wesen der Antichristen.

Unabhängig davon, an welchen Teil von Gottes Worten oder an welchen Teil von Gottes Handlungen Antichristen herangehen, ob es Gottes Handlungen in allen Dingen oder bei bestimmten Individuen betrifft, sie benutzen immer menschliche Sichtweisen und Satans Logik sowie die Methoden des Wissens und der Logik, um zu schlussfolgern und zu urteilen, anstatt sie als die Wahrheit und auf akzeptierende Art und Weise zu betrachten. Daher ist die Herangehensweise der Antichristen in Bezug auf die Worte über Gottes Disposition, Identität und Wesen sowie in Bezug auf das Fleisch, in welchem Gott Mensch geworden ist, und Gottes Geist tatsächlich dieselbe, ohne Unterschied. Im Allgemeinen wird alles, was mit Gott Selbst zu tun hat, alles über den Schöpfer ihrer Schnüffelei unterzogen und dann Mutmaßung, genauer Prüfung und Analyse, was schließlich dazu führt, dass sie zu dem Schluss kommen, zu leugnen und zu verleumden. Ganz gleich aus welchem Blickwinkel oder auf welche Art und Weise Antichristen an diese Worte Gottes herangehen, warum kommen sie letztlich immer zu dem Schluss, zu verurteilen und zu verleumden? Warum gelangen sie am Ende zu solchen Schlussfolgerungen? Könnte es wirklich der Fall sein, dass es unter den geschaffenen Menschen niemanden gibt, der Gottes Worte als die Wahrheit ansehen kann? Ist dieses Ergebnis unvermeidlich? Liegt es an Gott? (Nein.) Was genau ist also der Grund? (Es liegt daran, dass die Menschen eine Natur haben, die sich Gott widersetzt.) Jeder hat eine Natur, die sich Gott widersetzt. Warum können einige Menschen, nachdem sie diese Worte gelesen haben, diese als die Wahrheit erkennen und akzeptieren, was Gott sagt, während andere sie leugnen, verurteilen und verleumden können? Das zeigt klar ein Problem auf, was darauf hindeutet, dass das Wesen der Menschen anders ist. In ihrem Umgang mit Gottes Worten akzeptieren Antichristen diese grundsätzlich und subjektiv nicht wirklich. Sie kommen mit Widerstand und Prüfungen daher: „Du sagst, du bist Gott. Dann muss ich sehen, auf welche Weise du Gott gleichst. Du sagst, du besitzt die Disposition Gottes und weist Göttlichkeit auf. Dann muss ich sehen, welche deiner Worte bestätigen, dass du Göttlichkeit besitzt und die Disposition Gottes aufweist, welche deiner Taten bestätigen, dass du die Identität und das Wesen Gottes hast. Hast du Zeichen und Wunder vollbracht oder die Kranken geheilt und Dämonen ausgetrieben? Hast du irgendjemanden verflucht, der dann sofort zu Tode gekommen ist? Hast du irgendwen von den Toten auferweckt? Was genau hast du getan, das bestätigen kann, dass du die Disposition Gottes, die Identität und das Wesen Gottes besitzt?“ Antichristen wollen immer diese Dinge sehen, Dinge, die über die Wahrheit, den Weg und das Leben hinausgehen, und sie nutzen diese Dinge, um Gottes Identität zu bestätigen, um zu bestätigen, dass der, dem sie folgen, Gott ist. Dieser Ausgangspunkt ist an sich falsch. Was ist das Grundsätzlichste, das die Identität und das Wesen Gottes repräsentieren

kann? (Gott ist die Wahrheit, der Weg und das Leben.) Das ist das Grundsätzlichste. Warum begreifen Antichristen dieses Grundsätzlichste nicht? Das ist das Thema, über das wir diskutieren müssen. Antichristen verachten die Wahrheit und positive Dinge; sie sind der Wahrheit und allen positiven Dingen abgeneigt; sie hassen die Wahrheit und positive Dinge. In allen Worten Gottes sehen sie nicht, welche Worte die Wahrheit oder positive Dinge sind. Können ihre dämonischen Augen das sehen? Können sie es anerkennen, ohne dass sie es sehen? Dass sie diese Worte nicht als die Wahrheit anerkennen, bedeutet, dass sie Gottes Identität und Wesen nicht anerkennen können. Das steht fest. Bei ihrer Herangehensweise an Gottes Worte über Seine Disposition, Identität und Sein Wesen wenden Antichristen denselben Ansatz an wie bei anderen Worten Gottes: Im Kopf kalkulieren und überlegen sie und schmieden Pläne. Wenn sich etwas, das Gott aus Seiner Identität als Gott heraus sagt, sofort erfüllt, ändert sich ihre Einstellung umgehend; wenn Gott als Gott etwas sagt oder tut, das ihnen ein Druckmittel in die Hand gibt, dann haben sie auch eine entsprechende Gegenmaßnahme parat, und ihre Einstellung ändert sich wiederum umgehend. Sie sind es, die Gott verurteilen, und auch sie sind es, die sagen, Gott ist Gott ähnlich. Aus ihrer Sicht kommen sie in Bezug darauf, ob Gott die Disposition, Identität und das Wesen Gottes besitzt, zu ihren Schlussfolgerungen allein basierend auf dem, was sie mit eigenen Augen sehen und mit ihrem eigenen Verstand analysieren.

In den vergangenen ein oder zwei Jahren hat die Kirche einige Videos mit Erfahrungszeugnissen erstellt. Verschiedene Menschen haben verschiedene Erfahrungszeugnisse abgelegt, was einigen Menschen, die keine stabile Grundlage hatten, und denen, die etwas am Zweifeln waren, geholfen hat, eine gewisse Grundlage zu schaffen. Natürlich spielte es für Antichristen auch eine gewisse Rolle bei ihrer Stabilisierung. Diese bezeugenden Personen kommen aus verschiedenen Altersgruppen, verschiedenen Gesellschaftsschichten und einige sogar aus verschiedenen Ländern und Ethnien. Aus den Erfahrungszeugnissen, die sie geteilt haben, ist ersichtlich, dass sie durch Gottes Worte Veränderungen durchlaufen haben, die Wahrheit und das Leben gewonnen haben und durch das Annehmen von Gottes Worten, durch das Annehmen dieser Phase von Gottes Werk, viele Wahrheiten verstanden haben, wodurch bestätigt wurde, dass das Fleisch, in dem Gott Fleisch geworden ist, Gottes Identität und Wesen besitzt. Natürlich empfanden Antichristen, nachdem sie sich diese Erfahrungszeugnisse angehört hatten, tief im Inneren auch ein bisschen geheime Freude. „Zum Glück habe ich nicht öffentlich über Gott geurteilt. Zum Glück habe ich nicht voreilig Gott geleugnet. Den Zeugnissen so vieler Menschen nach zu urteilen, erscheint dieser Weg richtig. Dieser Christus, dieser gewöhnliche Mensch, könnte also doch Gott sein. Meine Wette war vielleicht richtig. Wenn ich diesen Weg weitergehe, wenn mehr Menschen diese Person bezeugen, vor diese Person treten und die Identität und das Wesen dieser Person bestätigen, dann werden meine Hoffnung und meine Chance auf Segnungen immer größer.“ Während sie unschlüssig am Beobachten sind, sprechen Antichristen

sich trotzdem Mut zu und spornen sich an: „Hab es nicht so eilig. Bleibe geduldig. Du musst einfach ausharren. Wer bis zum Schluss ausharrt, wird gerettet werden. Den jetzigen verschiedenen Zeichen, der jetzigen Größe und Dynamik der Kirche nach zu urteilen, sind immer mehr Menschen imstande, sich zu erheben und diesen Gott zu bezeugen und zu bestätigen, dass dieser Weg richtig ist. Warum also wäre ich so dumm, überstürzt aufzufallen und es zu leugnen? Tu das nicht, sei nicht dumm. Warte noch drei bis fünf Jahre. Wenn mehr Menschen, mehr angesehene und kenntnisreiche Menschen und Menschen mit gesellschaftlichem Status stärkere Beweise zur Bestätigung liefern, dass dieser gewöhnliche Mensch Christus ist, oder wenn mehr Menschen mit Ansehen und Status in der Welt der Kirche beitreten und wenn sich die Größe der Kirche mehr über den Globus ausdehnt, werde ich dann nicht etwas gewinnen? Werde ich dann nicht einen großen Vorteil gewonnen haben? Wenn die Kirche Macht hat, werde ich dann nicht auch Macht haben? Ich darf keinesfalls gehen! Wenn all das richtig ist, wenn diese Person wirklich Gott ist und ich sie jetzt ablehne oder leugne, dann werden mir all diese Segnungen entgehen. Ich muss alles auf diese Person setzen. Mich interessiert nicht, wer er in seiner Identität und in seinem Wesen ist und wen seine Disposition repräsentiert. Was mir wichtig ist, ist, ob immer mehr Menschen ihm folgen und ob Macht und Umfang der Kirche zunehmen. Wenn die Entwicklung in eine gute Richtung geht und die Kirche unter normalen Umständen sogar noch größer werden kann, dann muss ich mir keine Sorgen um meine Zukunftsaussichten machen. Wenn er wirklich das Fleisch ist, in welchem Gott Mensch geworden ist, wie es in der Bibel prophezeit wurde, dann werde ich reich gesegnet und sehr begünstigt sein.“ Jedes Mal, wenn sie daran denken, finden Antichristen in ihren Herzen einen gewissen Trost und eine gewisse Freude: „Man stelle sich vor: Auch wenn ich nicht glaube, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, kann ich trotzdem Segnungen bekommen. Ohne zu glauben, dass alle Taten Gottes gerecht sind, kann ich trotzdem standhaft bleiben. Ohne zu glauben, dass Gott Menschen retten kann, kann ich trotzdem überleben. Ohne zu glauben, dass Gott das innerste Herz des Menschen beobachtet, kann ich trotzdem normal meine Pflichten in der Kirche tun. Ich glaube nicht an Gottes Allmacht und Autorität; ich glaube nicht, dass alles, was Gott tut, bedeutungsvoll ist, und ich glaube nicht, dass Gott souverän über alle Dinge und über das Schicksal der ganzen Menschheit herrscht – ich glaube nichts davon, na und? Ich glaube nicht an Gottes Identität und Wesen, aber ich kann trotzdem in der Kirche vor mich hin wursteln. Ist Gott nicht gerecht? Ich werde mich einfach durchwursteln; ich werde mich in der Kirche so treiben lassen und einfach ausharren. Wer kann mir irgendwas antun? Kann ich nicht trotzdem bis zum Schluss ausharren und gewiss gerettet werden?“ Was denkt ihr, kann das Wunschdenken der Antichristen Erfolg haben? (Nein.) Wo werden sie sein, wenn der Tag kommt, an dem sie wahrhaft Gottes gerechte Disposition sehen? Wenn sie dazu gebracht werden, Gottes Identität und Wesen wahrhaft anzuerkennen und zuzugeben, dass Gott gerecht ist, wenn ihnen gezeigt wird, dass Gott in der Tat gerecht ist – wo sollten sie dann

stehen? Können sie wirklich gerettet werden? Kann ihr Ausharren wirklich wirksam sein? Können sie sich wirklich durchwursteln? Können ihr Ausharren, ihre Kompromisse, ihr standhaftes Ertragen von Härten und ihre durchtriebene Intelligenz wirklich ihr böses Tun, herumzuschnüffeln, ob Gottes Worte sich erfüllen, aufwiegen? Können ihr Wunschdenken, ihre Gegenmaßnahmen, ihre Verschwörungen, ihre Intrigen und alles, was sie in ihren Herzen geplant haben, nebst ihrer Schnüffelei im Hinblick auf Dinge, die Gott betreffen, wirklich ihr Streben nach der Wahrheit ersetzen? Können sie durch diese Dinge gerettet werden? (Nein.) Warum also nimmt es, diesen Äußerungsformen nach zu urteilen, für Antichristen, die so gewitzt sind und die mit allen Dingen so umgehen, dass sie keine Schlupflöcher lassen und alles unter strengster Geheimhaltung tun, also schließlich so ein Ende? Es gibt nur einen Grund: Sie stellen sich Gottes Worten nicht direkt, akzeptieren Gottes Worte nicht als die Wahrheit, unterwerfen sich nicht Gottes Worten, sondern schnüffeln stattdessen in Gottes Worten herum. Das ist der Grund, warum es für Antichristen schließlich so endet. Ihr alle versteht das, richtig? Obwohl Ich euch nicht gesagt habe, wie ihr handeln oder wie ihr mit Gottes Worten umgehen sollt, wisst ihr alle durch das Aussprechen dieser Tatsachen und die detaillierte Analyse der Standpunkte der Antichristen und ihrer Haltung gegenüber Gottes Worten, welche Art von Einstellung zu Gottes Worten und welche Art von Einstellung zum Verstehen von Gottes Worten am korrektesten sind und welche Einstellungen ein geschaffenes Wesen haben sollte, und dass diese Einstellungen das sind, was ein geschaffenes Wesen tun sollte.

22. August 2020

Punkt 10: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus (Teil 7)

III. Die Worte Gottes verachten

Heute setzen wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über den zehnten Punkt der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen fort: Sie verachten die Wahrheit, setzen sich dreist über Grundsätze hinweg und ignorieren die Anordnungen von Gottes Haus. Das letzte Mal haben wir bis zum dritten Abschnitt dieses Hauptthemas Gemeinschaft gehalten, nämlich über die Verachtung der Worte Gottes durch die Antichristen. Unser gemeinschaftlicher Austausch und die detaillierte Analyse dieses Abschnitts war in drei Unterthemen gegliedert. Welche sind diese drei Unterthemen? (Das erste ist, dass Antichristen die Worte Gottes eigenmächtig verfälschen und auslegen; das zweite ist, dass Antichristen Gottes Worte leugnen, wenn sie nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen; und das dritte ist, dass Antichristen herumschnüffeln, ob Gottes Worte sich erfüllen.) Sind diese drei Punkte die Gesamtheit dessen, was es bedeutet, dass Antichristen die Worte Gottes verachten? (Es sollte noch mehr geben.) Welche anderen Aussagen und Äußerungsformen gibt es? (Dass Antichristen Gottes Worte respektlos behandeln.) Ist die respektlose Behandlung der Worte Gottes eine der Äußerungsformen ihrer Verachtung für die Worte Gottes? Ist die respektlose Behandlung der Worte Gottes nicht eine Auslegung des Verachtens der Worte Gottes? Hier brauchen wir keine Auslegungen, sondern die verschiedenen Äußerungsformen und Praktiken, wie Antichristen die Worte Gottes verachten, die du sehen und berühren kannst, und von denen du gehört hast. Es scheint, dass ihr nicht viel Verständnis für die verschiedenen Äußerungsformen habt, mit denen Antichristen die Worte Gottes verachten. Ihr habt vielleicht ein gewisses wörtliches Verständnis für die drei Punkte, über die Ich zuvor Gemeinschaft gehalten habe, aber ihr könnt euch nicht vorstellen, welche anderen Äußerungsformen des Verachtens der Worte Gottes durch Antichristen es noch geben könnte, richtig? Ihr solltet euch an alle drei Äußerungsformen erinnert haben, über die wir zuvor Gemeinschaft gehalten haben. Sind die Verhaltensweisen und Äußerungsformen von Antichristen beim Verachten der Worte Gottes offen und ehrenhaft? Sind sie das, was aufrechte Menschen tun sollten? (Nein.) Das sind keine Äußerungsformen, die in einer normalen Menschlichkeit existieren sollten; sie sind nicht positiv, sondern negativ. Das zugrundeliegende Wesen dieser wenigen Verhaltensweisen verweist auf Satan, auf Dämonen, auf die Feinde Gottes. Im Umgang der Antichristen mit den Worten Gottes gibt es keine Unterwerfung, keine Akzeptanz, kein Erfahren, kein Beiseiteschieben der eigenen Auffassungen und kein Annehmen der Worte Gottes mit Einfachheit und Offenheit – stattdessen erzeugen sie verschiedene satanische Haltungen gegenüber

den Worten Gottes. Die Disposition, die durch diese Äußerungsformen und Verhaltensweisen von Antichristen offenbart wird, ist genau das, was von Satan im geistlichen Reich offenbart wird. Diese Verhaltensweisen sind in keiner Situation, in keinem Zeitalter und in keiner Menschengruppe positiv. Sie sind niederträchtig und negativ und nicht die Äußerungsformen oder Verhaltensweisen, die ein geschaffenes Wesen oder ein normaler Mensch haben sollte. Daher charakterisieren wir sie als Äußerungsformen von Antichristen. Nachdem wir über diese drei Punkte Gemeinschaft gehalten haben, könnten die meisten Menschen denken, dass diese drei Äußerungsformen wahrscheinlich alle grundlegenden Haltungen der Antichristen gegenüber den Worten Gottes umfassen. Es gibt jedoch einen Punkt, den ihr übersehen habt: Der Umgang der Antichristen mit den Worten Gottes ist bei Weitem nicht auf diese drei Vorgehensweisen beschränkt. Es gibt eine weitere Äußerungsform und Verhaltensweise, die ebenfalls veranschaulicht, dass Antichristen die Worte Gottes verachten. Was ist diese Äußerungsform? Sie besteht darin, dass Antichristen die Worte Gottes als Ware behandeln. Wenn wir die wörtliche Bedeutung davon betrachten, mögen manche Menschen einige Bilder in ihren Köpfen haben, die auf bestimmte Personen verweisen, aber die spezifischen und wahren Äußerungsformen davon sind immer noch nicht sehr klar; sie sind immer noch sehr vage und allgemein. Heute werden wir also darüber Gemeinschaft halten, wie Antichristen die Worte Gottes als Ware behandeln.

D. Antichristen behandeln die Worte Gottes als Ware

Antichristen behandeln die Worte Gottes als Ware; man könnte auch sagen, sie behandeln die Wahrheit selbst als eine Ware. Was bedeutet es, die Worte Gottes als Ware zu behandeln? Es bedeutet, nur einige verbale Behauptungen aufzustellen, anzugeben und dann auf betrügerische Weise das Vertrauen, die Unterstützung und die Befürwortung der Menschen zu erlangen, um Ruhm, Gewinn und Status zu erhalten. Gottes Worte und die Wahrheit werden so zu ihren Trittsteinen. Das ist die Haltung der Antichristen gegenüber der Wahrheit. Sie nutzen die Wahrheit aus, spielen mit ihr und treten sie mit Füßen, was durch die Wesensnatur der Antichristen bestimmt wird. Was genau sind also Gottes Worte und die Wahrheit? Wie sollten wir die Wahrheit genau definieren? Sagt Mir, was ist die Wahrheit? (Die Wahrheit ist der Maßstab für das Verhalten des Menschen, seine Handlungen und seine Anbetung Gottes.) Das ist eine genaue und spezifische Definition der Wahrheit. Wie versteht ihr alle diese Aussage? Wie solltest du diese Aussage in deinem täglichen Leben und im Laufe deines Lebens anwenden? Wie solltest du diese Aussage erfahren? Sagt sofort, was ihr denken und verstehen könnt, ohne es zu filtern oder zu verarbeiten. Was ist in der Sprache eurer Erfahrung die Wahrheit? Was sind Gottes Worte? (Die Wahrheit kann die Lebensanschauung und die Werte eines Menschen verändern und ihn befähigen, das Abbild eines normalen Menschen auszuleben.) Obwohl nicht umfassend, vermittelt alles, was du gesagt hast, ein erfahrungsbasiertes Verständnis der Wahrheit; es sind die

Einsichten und Erkenntnisse, die du im täglichen Leben erfahren und zusammengefasst hast. Wer möchte noch etwas mitteilen? (Die Wahrheit kann unsere verdorbenen Dispositionen reinigen und uns befähigen, nach Grundsätzen zu handeln und Dinge im Einklang mit Gottes Absichten zu tun.) Diese Aussage ist ziemlich gut und scharfsinnig. Fahrt bitte fort. (Die Wahrheit ist das Leben, der Weg zum ewigen Leben. Nur indem man nach der Wahrheit strebt und nach ihr lebt, kann man das Leben erlangen.) (Die Wahrheit befähigt die Menschen, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden und ein wahrer Mensch zu werden.) Diese beiden Punkte beinhalten beide Grundsätze der Praxis für das tägliche Leben der Menschen. Obwohl die Erklärungen relativ tief und erhaben sind, sind sie sehr praktisch. (Die Wahrheit kann die verdorbenen Dispositionen in uns entlarven, unsere falschen Ansichten über Angelegenheiten ändern und uns befähigen, das Abbild eines wahren Menschen auszuleben.) Diese Aussagen sind praktisch und beinhalten den Wert und die Bedeutung der Wahrheit für die Menschen sowie die Wirkungen, die die Wahrheit auf die Menschen haben kann. Was ihr alle erwähnt habt, haben wir schon oft besprochen. Obwohl jeder einen anderen Schwerpunkt setzt, bezieht sich alles auf die zuvor erklärte und definierte Aussage über die Wahrheit – die Wahrheit ist der Maßstab, an dem alles gemessen wird. Kann die Wahrheit mit den Worten Gottes gleichgesetzt werden? (Ja.) Gottes Worte sind die Wahrheit. Können wir auf der Grundlage des erfahrungsbasierten Verständnisses, das ihr in eurem gemeinschaftlichen Austausch geteilt habt, sagen, dass die Wahrheit die Realität aller positiven Dinge ist? (Ja.) Die Wahrheit ist die Realität aller positiven Dinge. Sie kann das Leben eines Menschen und die Richtung sein, in die er geht; sie ermöglicht es einem, seine verdorbene Disposition abzulegen, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden, jemand zu werden, der sich Gott unterwirft, der als geschaffenes Wesen dem Maßstab entspricht und den Gott liebt und für annehmbar befindet. Welche Haltung und Perspektive sollte man angesichts der Kostbarkeit der Wahrheit gegenüber Gottes Worten und der Wahrheit haben? Es liegt auf der Hand: Für diejenigen, die wahrhaft an Gott glauben und für diejenigen, die ein gottesfürchtiges Herz haben, sind Seine Worte ihr Lebenselixier. Die Menschen sollten Gottes Worte schätzen, sie essen und trinken, sie genießen und sie als ihr Leben annehmen, als die Richtung des Weges, den sie gehen, als eine allzeit bereite Hilfe und Versorgung; die Menschen sollten gemäß den Aussagen und Anforderungen der Wahrheit praktizieren und erfahren und sich den verschiedenen Anforderungen und Grundsätzen unterwerfen, die die Wahrheit ihnen zur Verfügung stellt. Nur so kann ein Mensch das Leben erlangen. Das Streben nach der Wahrheit ist hauptsächlich die Praxis und Erfahrung von Gottes Worten und nicht, sie genauer Prüfung, Analyse, Spekulation und Zweifel zu unterwerfen. Da die Wahrheit die allzeit bereite Hilfe und Versorgung der Menschen ist und ihr Leben sein kann, sollten sie die Wahrheit als das Kostbarste behandeln. Das liegt daran, dass sie sich auf die Wahrheit verlassen müssen, um zu leben, um Gottes Anforderungen zufriedenzustellen, um Ihn zu fürchten und das Böse zu meiden und um in ihrem täglichen Leben den Weg

der Praxis zu finden und die Grundsätze der Praxis zu erfassen und so Unterwerfung unter Gott zu erlangen; die Menschen müssen sich auch auf die Wahrheit verlassen, um ihre verdorbene Disposition abzulegen, um zu jemandem zu werden, der errettet und ein geschaffenes Wesen ist, das dem Maßstab entspricht. Ganz gleich, aus welcher Perspektive oder auf welche Weise es ausgedrückt wird: Die Haltung, die Menschen der Wahrheit gegenüber am wenigsten einnehmen sollten, ist, Gottes Worte und die Wahrheit als ein Produkt, ja sogar als eine Ware zu behandeln, die beiläufig gehandelt wird. Das ist es, was Gott am wenigsten sehen will, und es ist auch die Art von Verhalten und Äußerungsform, die ein wahres geschaffenes Wesen am allerwenigsten zeigen sollte.

Was ist der Zweck und die Absicht von Antichristen, wenn sie Gottes Worte als Ware behandeln? Was wollen sie damit wirklich bezwecken und was ist ihr Beweggrund? Wenn ein Kaufmann eine Ware erwirbt, hofft er, dass sie ihm Vorteile und den beträchtlichen Geldbetrag bringt, den er begehrt. Wenn Antichristen also Gottes Worte als Ware behandeln, behandeln sie Gottes Wort zweifellos als eine materielle Sache, die gegen Vorteile und Geld eingetauscht werden kann. Sie schätzen, akzeptieren, praktizieren oder erfahren Gottes Worte nicht als die Wahrheit und betrachten sie nicht als den Lebensweg, an den sie sich halten sollten, oder als die Wahrheit, die sie praktizieren müssen, um ihre verdorbenen Dispositionen abzulegen. Stattdessen behandeln sie Gottes Worte als eine Ware. Für einen Kaufmann besteht der größte Wert einer Ware darin, sie gegen Geld und den begehrten Gewinn einzutauschen. Wenn Antichristen also Gottes Worte als Ware behandeln, sind ihre Absicht und ihr Motiv im Wesentlichen dieselben. Antichristen behandeln die Worte Gottes als eine Ware. Das bedeutet, sie gebrauchen sie nicht, um sie zu essen, zu trinken und sich daran zu erfreuen, und auch nicht für ihre eigene Erfahrung oder Praxis, sondern sie halten sie wie Handelsgut in ihren Händen, um sie jederzeit und überall zu tauschen und zu verkaufen, und bieten sie jenen dar, von denen sie sich Nutzen versprechen. Wenn Antichristen Gottes Worte als Ware behandeln, bedeutet das wörtlich genommen, Gottes Worte wie Handelsgüter zu behandeln, die für Transaktionen zum Tausch gegen Geld verwendet werden; sie machen den Kauf und Verkauf von Gottes Worten zu ihrem Beruf. Aus wörtlicher Sicht ist dies sofort klar. Solche Handlungen und Verhaltensweisen von Antichristen sind beschämend und rufen bei den Menschen Abscheu und Ekel hervor. Was sind also die spezifischen Äußerungsformen von Antichristen, die Gottes Worte als Ware behandeln? Das ist der entscheidende Punkt, über den wir Gemeinschaft halten werden. Antichristen haben einige sehr offensichtliche Äußerungsformen der Behandlung der Worte Gottes als Ware. Um es für euch klarer und verständlicher zu machen, werden wir sie dennoch einzeln besprechen. Warum wähle Ich diesen Ansatz? Aufgrund Meiner langjährigen Erfahrung im Wirken und Sprechen haben die meisten Menschen wirre Gedanken und es fehlt ihnen die Fähigkeit, unabhängig zu denken. Aus diesem Grund habe Ich Mir die einfachste und effektivste Methode überlegt, nämlich jedes Problem oder Thema – ganz

gleich, worum es sich handelt – Punkt für Punkt zu erklären und zu verdeutlichen, um euch zu helfen, es zu durchdenken und darüber nachzugrübeln. Ist das passend? (Ja.) Manche Leute sagen: „Das ist einfach perfekt, es erspart uns die Mühe, uns den Kopf zu zerbrechen und angestrengt nachzudenken. Wir sind zu beschäftigt und haben keine Zeit dafür! Unsere Energie und Gedanken werden für große Angelegenheiten aufgewendet, nicht für diese trivialen, erbsengroßen Probleme. Uns über diese kleinen Dinge nachdenken zu lassen, scheint ein bisschen so, als würdest Du uns unterschätzen und unser großes Talent nicht voll ausschöpfen.“ Ist das der Fall? (Nein.) Was ist es dann? (Unser Kaliber ist so schlecht, dass wir manchmal die Wahrheit nicht begreifen können, und wir brauchen Gott, der mit uns im Detail Gemeinschaft hält, Wort für Wort, Satz für Satz, damit wir etwas davon verstehen.) Siehst du, Ich habe versehentlich den tatsächlichen Sachverhalt beschrieben und enthüllt, was wirklich mit euch allen los ist, aber das sind nun einmal die Fakten. Es wäre auch dann so, wenn Ich es nicht aufgedeckt hätte. Es gibt keinen anderen Weg, als es so zu tun. Wenn Ich nur einfach und allgemein über die großen Themen spreche, dann rede Ich umsonst und vergeude Meine Mühe. Das ist nur Zeitverschwendung, nicht wahr? Kehren wir zum Hauptthema zurück. Bezüglich der Tatsache, dass Antichristen Gottes Worte als Ware behandeln, werden wir dies in mehrere Unterthemen aufteilen, um Schritt für Schritt zu erklären und zu verdeutlichen, wie Antichristen dies tun und welche spezifischen Beispiele und Äußerungsformen es gibt, die ausreichend beweisen können, dass Antichristen die Worte Gottes verachten, und auch bestätigen, dass Antichristen tatsächlich ein solches Wesen besitzen. Wir werden über diesen Punkt in zwei Hauptteilen Gemeinschaft halten.

1. Das Benutzen der Worte Gottes als Werkzeug, um Status, Ansehen und Würde zu erlangen

Der erste Hauptaspekt ist, dass die häufigste Äußerungsform von Antichristen, die Gottes Worte als Ware behandeln, darin besteht, sie als Werkzeug zu benutzen, um ihren eigenen Status, ihr eigenes Ansehen und ihre eigene Würde zu erlangen, und erst recht, um materiellen Genuss und sogar Geld zu erlangen. Wenn Antichristen mit Gottes Worten in Berührung kommen, denken sie: „Gottes Worte sind großartig. Jeder Satz ist rational und richtig; diese Worte können nicht von Menschen gesprochen werden, und sie sind nicht in der Bibel zu finden.“ In den vergangenen zwei Zeitaltern hat Gott diese Worte nicht gesprochen. Weder im Alten Testament noch im Neuen Testament gibt es solch ausdrücklich und klar gesprochene Worte. Die Bibel zeichnet nur einen sehr begrenzten Teil von Gottes Worten auf. Wenn man betrachtet, was Gott jetzt sagt, ist der Inhalt sehr reichhaltig. Antichristen empfinden dann Eifersucht und Neid in ihren Herzen, und sie beginnen innerlich zu intrigieren: „Dieser gewöhnliche Mensch kann so viel sagen; wann kann ich auch diese Worte sprechen? Wann kann ich, wie dieser Mensch, endlos Gottes Worte sprechen?“ Sie haben einen solchen Impuls und ein solches Verlangen in ihren Herzen. Ihr Impuls und ihr Verlangen zeigen, dass Antichristen

in ihren Herzen diese von Gott gesprochenen Worte beneiden und verehren. Ich benutze die Worte „beneiden“ und „verehren“; angesichts der Wortwahl dieser beiden Begriffe möchte ich sagen, dass die Antichristen Gottes Worte nicht als die Wahrheit betrachten und nicht beabsichtigen, sie anzunehmen; stattdessen beneiden sie den reichen Inhalt dieser Worte, die umfangreichen Abschnitte und auch die Tiefgründigkeit dieser Worte, die eine für Menschen unerreichbare Tiefe widerspiegeln – und mehr noch, sie beneiden, dass dies Worte sind, die sie selbst nicht sprechen können. Aus diesen Aspekten des „Neids“ wird deutlich, dass die Antichristen diese Worte Gottes nicht als Ausdruck der Göttlichkeit, als die Wahrheit oder als das Leben und die Wahrheit betrachten, mit denen Gott die Menschheit zu retten und zu versorgen beabsichtigt. Da Antichristen diese Worte beneiden können, ist es klar, dass sie in ihren Herzen auch wünschen, zu denjenigen zu werden, die solche Worte äußern. Auf dieser Grundlage haben viele Antichristen hinter den Kulissen enorme Anstrengungen unternommen, indem sie täglich beten, diese Worte täglich lesen, sie aufzeichnen, auswendig lernen, zusammenfassen und ordnen. Sie haben viel Arbeit in diese von Gott gesprochenen Worte investiert, unzählige Notizen gemacht, während ihrer geistlichen Andachten zahlreiche Einsichten notiert und unzählige Male gebetet, um sich an diese Worte zu erinnern. Was ist ihr Ziel bei all dem? Es ist, dass sie eines Tages plötzlich einen Geistesblitz haben und endlos die Worte sprechen können, die Gott sagen würde, wie aus einer geöffneten Schleuse; sie hoffen, dass ihre Worte, wie die Worte Gottes, das geben können, was die Menschen brauchen, den Menschen Leben geben, das geben, was die Menschen erreichen sollten, und Anforderungen an die Menschen stellen. Es ist, dass sie, wie Gottes menschgewordenes Fleisch, aus Gottes Perspektive und in Seinem Status stehen und dieselben Dinge wie Gott mit Seinem Tonfall und Seiner Sprechweise sagen können, genau wie sie es sich wünschen. Antichristen haben sich dafür sehr angestrengt, und es ist keine Übertreibung zu sagen, dass einige von ihnen sogar oft heimlich Notizbücher hervorholen, um die Worte aufzuzeichnen, die sie sagen wollen, die Worte, von denen sie erwarten, dass Gott sie ihnen gibt. Doch egal, was sie tun, die Begierden der Antichristen bleiben immer unerfüllt, ihre Wünsche werden nie verwirklicht. Egal, wie viel Mühe sie sich geben, wie viel sie beten, wie sehr sie Gottes Worte aufzeichnen oder wie sie sie auswendig lernen und ordnen, es ist alles vergebens. Gott spricht keinen einzigen Satz durch sie und Gott hat sie auch kein einziges Mal Seine Stimme hören lassen. Egal, wie sehr sie sich sehnen oder wie besorgt sie werden, sie können einfach keinen einzigen Satz von Gottes Worten sprechen. Je besorgter und eifersüchtiger sie werden und je mehr sie ihr Ziel verfehlen, desto gereizter werden sie innerlich. Worüber sind sie verärgert und warum sind sie so besorgt? Sie sehen, dass Gottes Worte immer mehr Menschen vor Gott bringen, um Gottes Gericht und Züchtigung anzunehmen und Sein Wort als Leben anzunehmen, aber es gibt keine einzige Person, die sie zu ihren Füßen und in ihrer Gegenwart anbetet oder bewundert. Das ist es, was sie besorgt und verärgert macht. In ihrer Gereiztheit und Sorge ist das,

woran die Antichristen denken und worüber sie nachgrübeln können, immer noch: „Warum tun diese Menschen ihre Pflicht im Haus Gottes? Warum ist es anders, wenn sie ins Haus Gottes kommen, als in der nichtgläubigen Welt? Warum fangen die meisten Menschen an, sich anständig zu benehmen und werden nach und nach besser, nachdem sie ins Haus Gottes gekommen sind? Warum wenden sich die meisten Menschen im Haus Gottes ohne Entschädigung auf und zahlen den Preis, und selbst wenn sie zurechtgestutzt werden, gehen sie nicht, und manche gehen nicht einmal, nachdem sie entfernt oder ausgeschlossen wurden? Im Grunde sind es Gottes Worte, die den einzigen Grund dafür darstellen; es sind die Wirkung und die Rolle, die ‚Das Wort erscheint im Fleisch' spielt." Wenn die Antichristen diesen Punkt sehen, werden sie noch neidischer auf Gottes Worte. Nachdem sie also große Anstrengungen unternommen haben und immer noch nicht in der Lage sind, Gottes Worte zu sprechen oder ein Sprachrohr für Gott zu werden, verlagern die Antichristen ihren Fokus auf Gottes Worte: „Obwohl ich keine anderen Worte aussprechen kann als die, die Gott gesagt hat, kann ich mir nicht doch einen Platz unter den Menschen sichern, wenn ich Worte aussprechen kann, die mit den Worten Gottes übereinstimmen – selbst wenn es sich dabei nur um Lehren oder um leere Worte handelt –, solange sie für die Menschen richtig klingen und mit den Worten Gottes übereinzustimmen scheinen? Kann ich mich dann nicht unter ihnen behaupten? Oder wird mein Status unter den Menschen nicht immer stabiler, wenn ich häufig die Worte in ‚Das Wort erscheint im Fleisch' predige und erkläre, diese Worte oft benutze, um den Menschen zu helfen, und alles, was ich sage und predige, so klingt, als käme es von Gottes Worten und wäre richtig? Werde ich dann nicht mehr Ansehen unter ihnen gewinnen?" Bei diesem Gedanken fühlen die Antichristen, dass sie einen Weg gefunden haben, ihre Wünsche nach Status, größerem Ansehen und Anerkennung zu verwirklichen, und sie sehen Hoffnung darin, dies zu erreichen. Nachdem sie Hoffnung sehen, fühlen sich die Antichristen insgeheim in ihren Herzen erfreut: „Wie klug ich bin! Niemand sonst hat das erkannt; warum kennen andere diesen Weg nicht? Ich bin so klug! Aber so klug ich auch bin, ich kann niemandem davon erzählen; es reicht, dass ich es in meinem Herzen weiß." Mit einem solchen Ziel und Plan im Sinn, beginnen die Antichristen, sich ernsthaft mit Gottes Worten zu beschäftigen. Sie denken: „Früher habe ich Gottes Worte nur überflogen, beiläufig zugehört und gesagt, was mir in den Sinn kam. Jetzt muss ich meine Strategie ändern; das kann ich nicht mehr tun, das ist Zeitverschwendung. Das hat früher keine Ergebnisse gebracht; so weiterzumachen wäre wirklich töricht!" Also nehmen sie sich zusammen, entschlossen, sich in Gottes Worte zu vertiefen und ihre Fähigkeiten groß zur Schau zu stellen. Welche Handlungen ergreifen die Antichristen, um ihre Fähigkeiten groß zur Schau zu stellen? Sie prüfen genau Gottes Sprechweise und den Tonfall Seiner Rede und auch den spezifischen Inhalt von Gottes Worten in jeder Phase und in jedem Zeitraum. Gleichzeitig bereiten sie sich darauf vor, wie sie diese Worte Gottes erklären können, und wenn sie Gottes Worte predigen, wie sie so sprechen und sie so erklären können, dass die Menschen sie

bewundern und vergöttern. So haben die Antichristen nach und nach tatsächlich viel Mühe in Gottes Worte investiert. Eines ist jedoch sicher: Weil ihre Motive hinter dieser Anstrengung falsch und ihre Absichten böse sind, sind die Worte, die sie sprechen, egal wie andere sie hören, nur Glaubenslehren, sie sind nur nachgesprochene Worte und Phrasen aus Gottes Rede. Also, egal wie viel Mühe die Antichristen in Gottes Worte investieren, sie haben für sich selbst keinen Gewinn. Was bedeutet es, keinen Gewinn zu haben? Es bedeutet, dass sie Gottes Worte nicht als die Wahrheit behandeln. Sie praktizieren nicht, sondern predigen nur, sodass niemand eine Veränderung an ihnen sieht. Ihre irrigen Gedanken und Ansichten ändern sich nicht, ihre falsche Lebensanschauung ändert sich nicht, sie haben keinerlei Verständnis für ihre eigenen verdorbenen Dispositionen, und sie versäumen es völlig, sich mit den verschiedenen Zuständen des Menschen, wie sie von Gott beschrieben werden, zu vergleichen. Daher sind, egal wie genau Antichristen Gottes Worte prüfen, nur zwei Ergebnisse an ihnen sichtbar: Erstens, obwohl die Worte Gottes, von denen sie sprechen, richtig sind und sogar ihre Erklärungen dieser Worte nicht falsch sind, kannst du keine Veränderung an ihnen sehen. Zweitens, egal wie energisch sie Gottes Worte fördern und predigen, sie haben keinerlei Selbsterkenntnis. Dies ist deutlich zu beobachten. Der Grund, warum Antichristen ein solches Verhalten zeigen, ist, dass sie, obwohl sie oft Gottes Worte anderen gegenüber anpreisen und predigen, selbst nicht akzeptieren, dass Gottes Worte die Wahrheit sind. Sie selbst haben diese Worte nicht angenommen; sie wollen sie nur benutzen, um ihre Hintergedanken zu verwirklichen. Sie hoffen, durch das Predigen von Gottes Worten den Status und die Vorteile zu erlangen, die sie begehren, und wenn die Menschen sie behandeln und anbeten, als wären sie Gott, wäre das ideal. Obwohl sie diesen Zweck oder dieses Ergebnis noch nicht erreichen können, ist dies das ultimative Ziel eines jeden Antichristen.

Antichristen haben viel Mühe in Gottes Worte investiert; manche Menschen könnten das missverstehen, wenn sie das hören, und fragen: „Bedeutet das, dass jeder, der sich im Hinblick auf Gottes Worte anstrengt, ein Antichrist ist?“ Wenn du es so auslegst, fehlt es dir an geistlichem Verständnis. Worin besteht der Unterschied zwischen der Anstrengung, die Antichristen in Gottes Worte investieren, und der Anstrengung derer, die nach der Wahrheit streben? (Die Absicht und der Zweck sind unterschiedlich. Antichristen strengen sich in Bezug auf Gottes Worte für ihren eigenen Vorteil und Status an, um ihre persönlichen Ambitionen zu befriedigen.) Welche Anstrengungen unternehmen Antichristen in Bezug auf Gottes Worte? Sie lernen Teile von Gottes Worten auswendig, die mit ihren Auffassungen übereinstimmen, lernen, Gottes Worte mit menschlicher Sprache zu erklären, und schreiben einige geistliche Notizen und Einsichten. Sie destillieren und organisieren auch die verschiedenen Aussagen Gottes und fassen diese zusammen, wie zum Beispiel jene, von denen die Menschen glauben, dass sie relativ mit menschlichen Auffassungen übereinstimmen, jene, die leicht als in Gottes Sprechton gesprochen wahrgenommen werden, einige Worte über Mysterien

und einige von Gottes Worten, die eine Zeit lang in der Kirche beliebt sind und oft gepredigt werden. Neben dem Auswendiglernen, Ordnen, Zusammenfassen und dem Schreiben von Einsichten gibt es natürlich noch mehr, einschließlich einiger eigenartiger Aktivitäten. Antichristen werden jeden Preis zahlen, um Status zu erlangen, ihren Ehrgeiz zu befriedigen und ihr Ziel zu erreichen, die Kirche zu kontrollieren und Gott zu sein. Sie arbeiten oft bis spät in die Nacht und wachen im Morgengrauen auf, brennen das mitternächtliche Öl und proben ihre Predigten in den frühen Morgenstunden, und sie notieren sich auch die brillanten Dinge, die andere gesagt haben, alles, um sich mit der Glaubenslehre auszustatten, die sie brauchen, um hochtrabende Predigten zu halten. Sie denken jeden Tag darüber nach, wie sie diese hochtrabenden Predigten halten können, erwägen, welche von Gottes Worten am nützlichsten sein werden, und welche Bewunderung und Lob unter Gottes auserwähltem Volk hervorrufen werden, und dann lernen sie diese Worte auswendig. Danach überlegen sie, wie sie diese Worte so interpretieren können, dass es ihre Scharfsinnigkeit und Brillanz beweist. Um Gottes Wort wirklich in ihren Herzen zu verankern, bemühen sie sich, Sein Wort mehrmals anzuhören. Sie tun all dies mit Anstrengungen, die denen von Studenten ähneln, die um einen Platz an der Hochschule wetteifern. Wenn jemand eine gute Predigt hält, oder eine, die etwas Erleuchtung bietet, oder eine, die etwas Theorie liefert, wird ein Antichrist diese sammeln, zusammenstellen und zu seiner eigenen Predigt machen. Für einen Antichristen ist keine Mühe zu groß. Welches Motiv und welche Absicht stecken folglich hinter dieser Mühe? Es geht darum, imstande zu sein, Gottes Worte zu predigen, sie deutlich und mit Leichtigkeit sagen zu können, sie fließend zu beherrschen, damit andere sehen können, dass der Antichrist spiritueller ist als sie, Gottes Worte mehr schätzt, Gott mehr liebt. So kann ein Antichrist die Bewunderung und Verehrung einiger Menschen in seiner Umgebung gewinnen. Ein Antichrist ist der Meinung, dass dies eine lohnenswerte Sache ist und jede Anstrengung, jeden Preis oder jede Mühsal wert ist. Nachdem sie diese Anstrengungen über zwei, drei, fünf Jahre unternommen haben, werden Antichristen allmählich immer vertrauter mit Gottes Sprechweise und dem Inhalt und Tonfall Seiner Worte; manche Antichristen können sogar Gottes Worte nachahmen oder ein paar Sätze davon rezitieren, wann immer sie den Mund aufmachen. Natürlich ist das für sie nicht das Wichtigste. Was ist das Wichtigste? Da sie in der Lage sind, Gottes Worte nach Belieben nachzuahmen und zu rezitieren, werden ihre Sprechweise, ihr Tonfall und sogar ihre Intonation zunehmend denen Gottes ähnlicher und immer mehr wie die von Christus. Die Antichristen freuen sich darüber in ihren Herzen. Worüber freuen sie sich? Sie spüren zunehmend, wie wunderbar es wäre, Gott zu sein, mit so vielen Menschen, die sie vergöttern und umgeben – wie herrlich das wäre! Sie schreiben all diese Errungenschaften den Worten Gottes zu. Sie glauben, dass es Gottes Worte sind, die ihnen die Gelegenheit gegeben haben, die sie inspiriert haben, und erst recht, dass sie dank Gottes Worten gelernt haben, Gottes Sprechweise und Gottes Tonfall nachzuahmen. Das gibt ihnen letztendlich das Gefühl, Gott immer ähnlicher zu werden,

sich seiner Identität und seinem Status zunehmend anzunähern. Mehr noch, sie empfinden es als äußerst erfreulich und als ihre schönsten Momente, wenn sie Gottes Sprechweise und Tonfall nachahmen und mit Gottes Sprechweise und Intonation sprechen und leben können. Die Antichristen haben diesen Punkt erreicht – würdet ihr sagen, das ist gefährlich? (Ja.) Worin liegt die Gefahr? (Sie wollen Gott sein.) Gott sein zu wollen ist gefährlich, genau wie bei Paulus, der sagte, dass zu leben für ihn Christus sei. Man ist unheilbar verloren, sobald solche Worte gesprochen werden. Antichristen behandeln Gottes Worte als einen Weg, um Gott zu werden. Was haben die Antichristen in diesem Prozess getan? Sie haben sich sehr angestrengt, viel Energie und Zeit auf Gottes Worte verwendet. Während dieser Zeit haben sie Gottes Worte genau geprüft und analysiert, sie wiederholt gelesen, auswendig gelernt und geordnet. Sie haben sogar Gottes Sprechweise und Tonfall nachgeahmt, während sie Seine Worte lasen, insbesondere die gebräuchlichen Redewendungen in Gottes Rede. Was ist das Wesen all dieser Handlungen? Hier beschreibe Ich es als das Wesen eines Händlers, der Waren zu Großhandelspreisen kauft; das heißt, die Antichristen benutzen den billigsten Weg, um Gottes Worte in eine materielle Sache zu verwandeln, die sie besitzen. Wenn sie Gottes Worte lesen, nehmen sie sie weder als die Wahrheit an noch als den Weg, den die Menschen einschlagen sollten, und betrachten diese auch nicht auf diese Weise. Stattdessen versuchen sie mit allen Mitteln, diese Worte, die Sprechweise und den Tonfall auswendig zu lernen, um sich selbst in diejenigen zu verwandeln, die solche Worte äußern. Wenn Antichristen in der Lage sind, Gottes Tonfall und Sprechweise nachzuahmen und diese Sprechweise und diesen Tonfall in ihrer Rede und ihren Handlungen vollständig zu nutzen, während sie unter Menschen leben, ist ihr Ziel nicht, ihre Pflicht treu zu tun, Dinge mit Grundsätzen zu tun oder Gott treu zu sein. Stattdessen wollen sie durch das Nachahmen von Gottes Sprechton und -weise und durch das Predigen dieser Worte Gottes tief in die Herzen der Menschen eindringen und zum Gegenstand der Anbetung der Menschen werden. Sie streben danach, den Thron in den Herzen der Menschen zu besteigen und dort als Könige zu herrschen und die Gedanken und Verhaltensweisen der Menschen zu manipulieren, um so das Ziel zu erreichen, die Menschen zu kontrollieren.

Wenn wir das Bemühen der Antichristen um Gottes Worte mit dem von Händlern vergleichen, die Gottes Worte als Ware zu Spottpreisen einkaufen, ist dann die Nachahmung von Gottes Sprache durch die Antichristen, ihr Gebrauch Seiner Sprechweise und Seines Tonfalls, um Seine Worte zu predigen, nicht dasselbe wie der Verkauf des Wortes Gottes als Ware? (Ja.) Kein Händler kauft Waren, ohne sie später zu verkaufen. Der Zweck, aus dem Händler diese Waren erwerben und besitzen, besteht darin, höhere Gewinne mit ihnen zu erzielen und sie gegen mehr Geld einzutauschen. Das umfangreiche Bemühen der Antichristen um Gottes Worte und ihre Haltung ihnen gegenüber sind also nichts anderes, als dass sie wie Händler handeln, um sich diese Worte mit den billigsten, kostengünstigsten und schnellsten Mitteln anzueignen, sie in ihren eigenen Besitz zu

verwandeln und sie dann zu einem hohen Preis zu verkaufen, um die von ihnen begehrten Vorteile zu erlangen. Und was sind diese Vorteile? Es sind die hohe Achtung, die Vergötterung, die Bewunderung und vor allem die Anhängerschaft durch die Menschen. Daher ist in der Kirche oft zu beobachten, dass eine Person, die Gottes Worte grundsätzlich nicht praktiziert und sich selbst nicht kennt, viele Anhänger hat, von denen viele sich auf diese Person verlassen und sie vergöttern. Worin liegt der Grund dafür? Darin, dass diese Person eine gewandte Zunge hat, redegewandt ist und die Menschen leicht in die Irre führt. Sie praktiziert Gottes Worte nicht, handelt nicht nach den Grundsätzen und versäumt es auch, die Arbeit der Kirche und die Anordnungen des Oberen umzusetzen. Aber warum kann sie bei manchen Menschen trotzdem einen guten Eindruck hinterlassen? Wenn ihr wirklich etwas zustößt, warum gibt es dann viele Menschen, die sie decken und beschützen? Warum verteidigen manche Menschen sie, wenn sie ein Leiter ist? Warum stellen sich manche Leute bei ihrer Entlassung quer und lehnen diese ab? Der Grund, warum eine Person voller Fehler und erfüllt von Satans verdorbener Disposition, die niemals die Wahrheit praktiziert, in der Kirche immer noch eine solche Behandlung erfahren kann, liegt nur darin, dass diese Person zu redegewandt, zu gut im Verstellen und zu geschickt darin ist, Menschen in die Irre zu führen – Antichristen sind genau solche Leute. Können wir dann also sagen, dass solche Leute Antichristen sind? Ja, solche Leute sind absolut Antichristen. Sie lesen oft Gottes Worte, lernen sie häufig auswendig und predigen sie, verwenden Gottes Worte oft, um andere zu belehren und zurechtzustutzen, und nehmen Gottes Perspektive und Standpunkt ein, um Menschen zu belehren, sie ihnen gegenüber vollkommen gehorsam und unterwürfig zu machen und sie sprachlos zu machen, nachdem sie die großartigen Glaubenslehren gehört haben, die sie verkünden. Doch genau solche Leute sind es, die sich selbst nie kennen und niemals nach den Grundsätzen handeln. Wenn sie Leiter sind, werden ihre übergeordneten Leiter wirkungslos. Es wird unmöglich, die Situation in der Kirche unter ihrer Leitung zu verstehen. In ihrer Gegenwart können die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus, die von Gottes Haus festgelegten Grundsätze und Anforderungen, nicht umgesetzt werden. Sind solche Leute nicht Antichristen? Behandeln sie Gottes Worte als die Wahrheit? (Nein, das tun sie nicht.) Sie haben sich bemüht, Gottes Worte zu lesen, und können einige davon aufsagen. Während des gemeinschaftlichen Austauschs bei Versammlungen erwähnen sie oft Gottes Worte, und in ihrer Freizeit hören sie sich die Aufnahmen der Lesungen von Gottes Worten an. Wenn sie mit anderen sprechen, ahmen sie nur Gottes Worte nach und sagen nichts anderes. Alles, was sie predigen und sagen, ist fehlerfrei. Eine solche Person, die nach außen hin so perfekt erscheint, eine sogenannte „richtige Person“, bewirkt, dass die Arbeitsanordnungen, Anforderungen und Grundsätze von Gottes Haus bei ihr auf ein Hindernis stoßen. Die Leute unter ihr erkennen niemanden außer ihr an. Außer sie und den vagen Gott im Himmel zu verehren, hören die Leute unter ihrer Führung auf niemanden sonst und ignorieren jeden. Ist diese Person nicht ein Antichrist? Welche

Mittel hat sie benutzt, um all dies zu erreichen? Sie hat Gottes Worte ausgenutzt. Diejenigen, die in ihrem Glauben verwirrt sind, denen es an geistlichem Verständnis mangelt, die unwissend sind, die wirre Gedanken haben, sowie diejenigen, die nicht nach der Wahrheit streben, Ungläubige und diejenigen, die wie Schilfrohr im Winde sind, betrachten den Antichristen als eine geistliche Person. Sie nehmen die Worte und Glaubenslehren, die der Antichrist predigt, als die Wahrheitsrealität und betrachten den Antichristen als das Objekt ihrer Anhängerschaft. Indem sie dem Antichristen folgen, glauben sie, Gott zu folgen. Sie ersetzen die Nachfolge Gottes durch die Nachfolge des Antichristen. Manche Leute sagen sogar: „Unser Leiter hat noch nicht gesprochen oder Gemeinschaft gehalten; selbst wenn wir Gottes Worte lesen, können wir sie selbst nicht begreifen.“ „Unser Leiter ist nicht hier – wir beten zu Gott über etwas, aber wir können kein Licht erhalten; wir lesen Gottes Worte, aber können den Weg nicht begreifen. Wir müssen warten, bis unser Leiter zurückkehrt.“ „Unser Leiter ist in diesen Tagen beschäftigt und hat keine Zeit, unsere Probleme zu lösen.“ Ohne ihren Meister wissen diese Leute nicht, wie man betet oder wie man Gottes Worte isst und trinkt; sie lernen nicht, Gott zu suchen und sich auf Ihn zu verlassen oder selbst den Weg der Praxis in Gottes Worten zu finden. Ohne ihren Meister sind sie wie Blinde, als ob ihnen ihr Herz herausgerissen worden wäre. Ihr Meister bildet ihre Augen sowie ihr Herz und ihre Lungen. Sie glauben, ihr Meister sei der Beste darin, Gottes Worte zu essen und zu trinken. Wenn ihr Meister nicht anwesend ist, haben sie kein Interesse daran, selbst Gottes Worte zu essen und zu trinken, und müssen warten, bis ihr Meister zurückkehrt, um ihnen Gottes Worte zu betenlesen und sie ihnen zu erklären, damit sie sie verstehen können. Tief im Inneren glauben diese Leute, dass ihr Meister ihr Bote ist, der ihnen helfen kann, vor Gott zu treten. Einen solchen „Erfolg“ zu erzielen, ist etwas, worüber sich die Antichristen in den Tiefen ihres Herzens am meisten freuen: „All meine jahrelangen Bemühungen haben sich endlich ausgezahlt; die Zeit, die ich investiert habe, war endlich nicht umsonst. Tatsächlich belohnt die Mühe diejenigen, die durchhalten – mit genügend Ausdauer kann sogar eine Eisenstange zu einer Nadel geschliffen werden. Diese Mühe hat sich gelohnt!“ Als sie hören, dass ihre Anhänger nicht ohne sie leben können, empfinden die Antichristen tief im Inneren keinerlei Schuld. Stattdessen freuen sie sich heimlich und denken: „Gottes Worte sind wirklich großartig. Meine damalige Entscheidung war richtig; die Mühe, die ich über diese Jahre investiert habe, war richtig, und meine Vorgehensweise in diesen Jahren wurde bestätigt und hat Früchte getragen.“ Sie freuen sich heimlich. Sie empfinden nicht nur keine Schuld, kein Bedauern oder keinen Hass für ihre bösen Taten, sondern sie werden noch überzeugter und sicherer, dass ihre Vorgehensweise richtig ist. Daher planen sie, in der kommenden Zeit Gottes Sprechweise und Seinen Tonfall wie bisher zu studieren, und das noch fleißiger als in der Vergangenheit, und Gottes Sprechweise und Wortwahl noch umfassender und tiefgehender nachzuahmen.

Wenn Antichristen Gottes Worte lesen, stehen ihr Fokus und ihre Absichten im völligen Gegensatz zu denen jener, die nach der Wahrheit streben. Wer nach der Wahrheit strebt,

ist – ganz gleich, wie Gott spricht – nur daran interessiert, Gottes Absichten, die Wahrheitsgrundsätze und das, was die Menschen aufrechterhalten und befolgen sollten, zu verstehen. Die Antichristen hingegen schieben diese Dinge beiseite und ignorieren sie, empfinden sogar Abneigung gegenüber Formulierungen, die sich auf diese Dinge beziehen, und sträuben sich insgeheim gegen diese Formulierungen und Begriffe. Nachdem sie gewisse „Ergebnisse“ erzielt haben, vertiefen sie sich weiterhin und noch akribischer in die genaue Prüfung dessen, wie Gott spricht und welchen Tonfall Er verwendet, wie die Nuancen Seiner Intonation sind, welche Worte Er wählt, und sparen dabei nicht einmal die Details Seiner Grammatik und üblichen Syntax aus, wobei sie denselben Ansatz wie zuvor anwenden. Um ihrem Ziel näher zu kommen, fassen Antichristen insgeheim in ihren Herzen den Entschluss, Gottes Worte noch eindringlicher, intensiver und tiefgründiger zu prüfen, die Ziele und Zwecke hinter Gottes Rede genau zu prüfen und sogar die Art und Weise genau zu prüfen, wie Gott – der Sprecher, der sich an die Menschheit und das gesamte Universum wendet – Sich ausdrückt. Antichristen prüfen unermüdlich jeden Aspekt von Gottes Rede genau und versuchen, Gottes Rede nachzuahmen, um vorzugeben, sie besäßen Gottes Wesen, das, was Gott hat und ist, und Gottes Disposition. All dies scheint so natürlich und reibungslos zu geschehen; sie arbeiten und handeln wie selbstverständlich auf ihre Ziele hin und verwandeln sich – ebenfalls wie selbstverständlich und ohne es zu merken – in Gott, in eine Figur der Bewunderung und Anhängerschaft für andere. Sie prüfen genau, wie Gottes Worte die Herzen der Menschen berühren und ihre verdorbenen Dispositionen entlarven, wie Gottes Worte die verschiedenen Zustände der Menschen entlarven und erst recht, wie Gottes Worte bei den Menschen Wirkung erzielen. Was ist ihr Zweck bei der genauen Prüfung all dessen? Es geht darum, in die Herzen der Menschen einzudringen, ihre tatsächlichen Situationen zu erfassen und sie, während sie ihre innersten Gedanken durchschauen, in die Irre zu führen und zu kontrollieren. Wenn Gottes Worte die verdorbenen Dispositionen der Menschen entlarven und ihre wunden Punkte treffen, denken Antichristen: „Diese Worte, diese Art, sind so großartig und wunderbar! Ich will auch so sprechen, ich will diese Sprechweise anwenden und die Menschen auf diese Weise behandeln.“ Im Laufe ihrer vielen Jahre, in denen sie Gottes Worte lesen und sich mit ihnen vertraut machen, betrachten die Antichristen ihren Wunsch und ihr Verlangen, Gott zu werden, zunehmend als ihr einziges Ziel im Glauben an Gott. Daher nehmen Antichristen, ganz gleich, was in Gottes Worten darüber gesagt wird, dass die Menschen nach der Wahrheit streben und nach den Grundsätzen handeln sollen, sowie über alle anderen Realitäten positiver Dinge, dies nicht an und missachten es. Sie verfolgen zielstrebig ihr eigenes Ziel und tun, was sie wollen, gemäß ihren eigenen Handlungsmotiven, als ob niemand sonst eine Rolle spielte. Kein einziger Satz von Gottes Worten bewegt ihre Herzen oder verändert ihre Lebensanschauung und ihre Philosophie für weltliche Belange, geschweige denn, dass irgendein Satz, irgendeine Predigt oder irgendeine Äußerung von Gott sie zu einem bußfertigen Herzen führt. Ungeachtet dessen, was

Gottes Worte entlarven, egal welche verdorbenen Dispositionen des Menschen sie entlarven, prüfen Antichristen nur Gottes Sprechweise, Seinen Tonfall, die Wirkungen, die Gottes Worte bei den Menschen erzielen sollen, und so weiter – alles Angelegenheiten, die nichts mit der Wahrheit zu tun haben. Je mehr Antichristen also mit Gottes Worten in Berührung kommen, desto stärker wird ihr inneres Verlangen, Gott zu sein. Wie intensiv ist dieses Verlangen? Es erreicht den Punkt, an dem sie sogar im Traum Gottes Worte aufsagen, oft mit sich selbst sprechen und das Predigen von Gottes Worten unter Verwendung Seiner Sprechweise und Seines Tonfalls üben. In den Tiefen ihrer Herzen wiederholen sie ständig Gottes Sprechweise und Seinen Tonfall, als wären sie besessen. So sind Antichristen. Unabhängig davon, wie konkret, ernsthaft oder echt Gottes Worte sind, egal wie viel Hilfe oder Inspiration sie den Menschen bieten, Antichristen bleiben all dem gegenüber gleichgültig und missachten es. Sie schätzen diese Worte Gottes nicht. Wo sind ihre Herzen? Sie konzentrieren sich darauf, wie sie Gottes Worte so nachahmen können, dass die Menschen sie vergöttern. Je intensiver ihr Verlangen, desto mehr hoffen sie, Gottes Stimme zu hören und den Zweck, den Wunsch und die Gedanken hinter jedem Satz, den Gott spricht, verstehen zu können – sogar Seine innersten Gedanken. Je intensiver die Begierden und Wünsche der Antichristen werden, desto mehr wollen sie Gottes Sprechweise nachahmen und desto mehr streben sie danach, sich schnell, innerhalb kurzer Zeit, zu verändern, um Gott ähnlicher zu werden und die Sprechweise und den Tonfall Gottes zu besitzen. Mehr noch, einige wollen sogar den Stil und das Auftreten Gottes in ihren Handlungen übernehmen. Antichristen befinden sich in einer solchen Verfassung und leben jeden Tag mit diesen Gedanken, Vorstellungen, Absichten und Motiven. Was tun sie? Sie zwingen sich täglich, den Weg zu beschreiten, Gott zu werden, Christus zu werden. Sie glauben, dieser Weg sei redlich, er sei ein lichter Weg. Ob bei Versammlungen oder Zusammenkünften, egal wie andere über ihr Verständnis von Gottes Worten und ihre Gefühle beim Erleben von Gottes Worten Gemeinschaft halten, nichts kann sie bewegen oder ihre Ziele und Wünsche ändern. Sie schreiten auf dem Weg voran, Christus zu werden, Gott zu werden, als wären sie besessen, als würden sie von einem unsichtbaren Wesen kontrolliert, als trügen sie unsichtbare Fesseln. Was für eine Geisteshaltung ist das? Ist sie nicht niederträchtig? (Ja.)

Während sie Gottes Worte lesen, nehmen Antichristen jeden Aspekt davon als ihren eigenen Besitz auf und behandeln sie als Waren, die ihnen höhere Vorteile und mehr Geld einbringen können. Wenn diese Waren verkauft werden, wenn diese Dinge zur Schau gestellt werden, erlangen sie die von ihnen begehrten Vorteile. Je mehr sie dies tun, desto zufriedener fühlen sie sich innerlich; je mehr sie dies tun, desto größer und intensiver wird ihr Verlangen, Gott zu sein. Was für eine Haltung, was für eine Situation ist das? Warum ist das Verlangen der Antichristen, Gott zu sein, so stark? Hat es ihnen jemand beigebracht? Wer hat sie angestiftet oder angewiesen? Fordern Gottes Worte dies? (Nein.) Dies ist der Weg, den die Antichristen selbst gewählt haben. Obwohl sie

keine äußere Hilfe haben, sind sie so angetrieben – warum ist das so? Es wird durch ihre Wesensnatur bestimmt. Antichristen gehen diesen Weg unermüdlich, ohne Zögern und ohne Reue – und das ohne jegliche äußere Unterstützung; egal wie du sie verurteilst, es nützt nichts; egal wie du sie im Detail analysierst, sie nehmen es nicht an oder verstehen es nicht; es ist, als wären sie besessen. Diese Dinge werden durch ihre Natur bestimmt. Der Umgang der Antichristen mit Gottes Worten erscheint oberflächlich betrachtet nicht widerständig oder verleumderisch. Sie geben sich Mühe – mehr sogar als der Durchschnittsmensch. Wenn du nicht weißt, was sie innerlich denken oder welchen Weg sie verfolgen, dann scheint ihr Umgang mit Gottes Worten, dem äußeren Anschein nach zu urteilen, von Sehnsucht geprägt zu sein – zumindest könnte man diesen Begriff verwenden, um es zu charakterisieren. Aber kann das Wesen einer Person allein an ihrem äußeren Erscheinungsbild abgelesen werden? (Nein.) Wo kann es also abgelesen werden? Obwohl es scheint, dass sie sich nach Gottes Worten sehnen, diese oft lesen und hören und sogar auswendig lernen, und obwohl sie aufgrund dieser äußeren Handlungen nicht als Antichristen charakterisiert werden sollten – praktizieren sie Gottes Worte, wenn sie mit realen Situationen konfrontiert werden? (Nein.) Nachdem sie Gottes Worte gelesen und auswendig gelernt haben, zitieren sie vielleicht manchmal einen Abschnitt oder rezitieren ein paar Sätze von Gottes Worten, wenn sie mit realen Situationen konfrontiert werden, manchmal sogar genau. Aber nachdem sie Gottes Worte zitiert haben, beobachte, was sie tun, welchen Weg sie einschlagen und welche Entscheidungen sie angesichts von Situationen treffen. Wenn es um ihren Status oder etwas geht, das ihren Ruf oder ihr Image beschädigen könnte, werden sie absolut nicht nach Gottes Worten handeln. Sie schützen ihr eigenes Image und ihren eigenen Status. Wenn sie etwas Falsches tun, werden sie es absolut nicht zugeben. Stattdessen werden sie alle möglichen Wege finden, es zu vertuschen oder dem Thema auszuweichen, es nicht zu erwähnen und sogar die Schuld für etwas, das sie getan haben, auf andere abzuwälzen, anstatt ihre eigene Schuld zuzugeben. Sie geben sich Mühe beim Lesen von Gottes Worten und beim Schutz ihres Status, aber wenn es darum geht, ihre eigenen Interessen beiseitezulegen und körperliche Mühsal zu ertragen, um die Wahrheit zu praktizieren und nach den Wahrheitsgrundsätzen zu handeln, beobachte, wie sie sich entscheiden. Wenn sie nach den Grundsätzen handeln sollen, um die Interessen von Gottes Haus zu schützen, ungeachtet dessen, wen es verletzt oder beleidigt, werden sie es tun? Absolut nicht. Ihre erste Wahl ist immer, sich selbst zu schützen. Selbst wenn sie wissen, wer schuldig ist oder etwas Böses getan hat, werden sie denjenigen nicht entlarven. Sie könnten sich sogar insgeheim in ihren Herzen freuen. Wenn jemand böse Menschen entlarvt, werden sie die Bösen sogar verteidigen und für sie Ausreden finden. Es ist klar, dass Antichristen Menschen sind, die sich am Unglück anderer erfreuen. Unabhängig von der Situation, der sie gegenüberstehen, beobachte, was sie wählen und welchen Weg sie einschlagen. Wenn sie sich entscheiden, nach den Wahrheitsgrundsätzen zu handeln, dann hat ihr Essen

und Trinken von Gottes Worten Früchte getragen. Wenn nicht, dann ist es, egal wie sie Gottes Worte essen und trinken oder wie gut sie sie auswendig gelernt haben, nutzlos – sie behandeln Gottes Worte immer noch nicht als die Wahrheit. Kennen sich Antichristen darüber hinaus selbst? (Nein.) Manche Leute sagen: „Aber Antichristen erkennen sogar ihre Arroganz und Selbstgerechtigkeit an und sagen, sie seien Teufel und Satane.“ Sie sagen diese Dinge nur, aber was tun sie tatsächlich, wenn sie mit einer realen Situation konfrontiert werden? Wenn jemand mit einem Antichristen zusammenarbeitet und etwas Richtiges sagt, etwas, das mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt und dem Falschen widerspricht, was der Antichrist gesagt hat, und wenn diese Person sich weigert, dem zuzustimmen, was der Antichrist sagt, wird der Antichrist das Gefühl haben, dass sein Image und sein Status geschädigt wurden. Wofür entscheiden sie sich dann? Könnten sie sich entscheiden, sich selbst zurückzunehmen, um auf die andere Person zu hören und nach den Wahrheitsgrundsätzen zu handeln? Absolut nicht. Sind also diese richtigen Worte, die sie sagen, von irgendeinem Nutzen? Spiegeln sie ihre Realität, ihre wirkliche Größe, ihre Entscheidungen oder den Weg, den sie gehen, wider? Nein, diese Worte sind nicht aus ihrer Erfahrung geboren; es sind einfach Worte, die sie gelernt haben. Was aus ihrem Mund kommt, sind nur Glaubenslehren, trügerische Worte. Sobald ihr Status oder ihr Eigeninteresse berührt wird, ist die erste Wahl der Antichristen immer, sich selbst zu bewahren und zu schützen, andere zu lähmen und in die Irre zu führen und zu vermeiden, irgendeine Verantwortung zu übernehmen oder irgendwelche Verfehlungen zuzugeben. Angesichts dieses Wesens der Antichristen stellt sich folgende Frage: Streben sie nach der Wahrheit? Lesen sie Gottes Worte, um die Wahrheit zu verstehen und einen Punkt zu erreichen, an dem sie die Wahrheit praktizieren können? Nein. Angesichts der Absichten und Ziele der Antichristen beim Lesen von Gottes Worten werden sie niemals ein Verständnis von ihnen erlangen. Das liegt daran, dass sie Gottes Worte nicht als die zu begreifende Wahrheit lesen, sondern eher als ein Mittel, um ihre eigenen Ziele zu erreichen. Obwohl Antichristen nicht ausdrücklich sagen: „Ich will Gott sein, ich will Christus sein“, ist ihr Ziel, Christus zu werden, aus dem Wesen ihrer Handlungen und dem Wesen, wie sie Gottes Worte behandeln, klar ersichtlich. Wie kann dies beobachtet werden? Sie benutzen Gottes Worte und das, was sie von Gott offenbart sehen, wie Seine Besitztümer und Sein Wesen und so weiter, um Menschen in die Irre zu führen, um diejenigen in die Irre zu führen, die die Wahrheit nicht verstehen, die Törichten, diejenigen mit geringer Größe, diejenigen, die nicht nach der Wahrheit streben, Ungläubige und sogar einige böse Menschen. Sie bringen diese Menschen dazu, zu glauben, dass sie die Wahrheit besitzen, dass sie Menschen vom richtigen Schlag sind und dass sie Figuren sind, die Bewunderung und Vertrauen verdienen. Antichristen zielen darauf ab, diese Menschen dazu zu bringen, Hoffnungen in sie zu setzen und bei ihnen zu suchen, und wenn dies geschieht, fühlen sie sich innerlich zufrieden.

Antichristen erkennen niemals an, dass Gott einzigartig ist; sie erkennen niemals an, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, und sie erkennen niemals an, dass nur Gott die

Wahrheit kundtun kann. Gemessen an ihrer Einstellung zu Gottes Worten, der Mühe, die sie in Gottes Worte stecken, und ihrem Verlangen, Gott zu sein und Christus zu werden, glauben Antichristen, dass es für einen Menschen leicht ist, Gott zu werden, dass es etwas ist, das von Menschen erreicht werden kann. Sie sagen: „Der menschgewordene Gott wird Christus genannt, einfach weil er ein paar von Gottes Worten sprechen kann, nicht wahr? Ist er nicht nur ein Sprachrohr für Gottes Worte? Geht es nicht nur darum, dass ihm viele Leute folgen? Wenn also eine Person auch denselben Status und Ruf unter den Menschen hat, wenn sie ebenfalls von genauso vielen Menschen vergöttert und bewundert wird, kann sie dann nicht die Behandlung als Christus genießen, die Behandlung, Gott zu sein? In der Lage zu sein, die Behandlung als Christus zu genießen, die Behandlung als jemand zu genießen, der Gottes Identität und Wesen hat, macht das einen nicht zu Gott? Was ist daran so schwierig?“ Das Verlangen der Antichristen, Gott zu sein, ist also angeboren; sie teilen denselben Ehrgeiz und dasselbe Wesen wie Satan. Gerade weil sie Antichristen sind und das Wesen von Antichristen besitzen, zeigen sie diese Reaktionen gegenüber Gottes Worten. Für Antichristen ist es ein Glücksfall, dass Gott Mensch geworden ist; Seine Worte können von den Menschen gehört werden, und gleichzeitig kann Er von ihnen gesehen werden. Er ist eine gewöhnliche Person, die man berühren und sehen kann, und genau weil diese gewöhnliche, unbedeutende und unauffällige Person so viel sprechen und daher Gott genannt werden kann, sehen Antichristen ihre Gelegenheit, Gott zu werden, als endlich gekommen an. Wenn diese gewöhnliche Person nicht sprechen würde, würden Antichristen denken, dass ihre Hoffnung, Gott oder Christus zu werden, sehr gering ist. Aber genau weil diese gewöhnliche Person Gottes Worte gesprochen und Gottes Werk getan hat und Gott repräsentiert, um Menschen unter ihnen zu retten, sehen Antichristen dies als ihre Chance, als eine Gelegenheit, die man ausnutzen kann, was ihnen mehr Anhaltspunkte gibt, um Gottes Rede, Seinen Tonfall und Seine Sprechweise und sogar Seine Disposition nachzuahmen und sich allmählich Gott und Christus ähnlicher zu machen. So fühlen Antichristen in den Tiefen ihrer Herzen, dass sie Gott immer ähnlicher werden, dass sie sich Gott zunehmend annähern. Sie beneiden einen Gott zutiefst, der verehrt wird, dem man folgt und auf den man sich in allen Dingen verlässt, einen Gott, den die Menschen in allem suchen und zu dem sie in allem aufschauen. Sie beneiden die Identität und den persönlichen Wert Christi. Was denken Antichristen in ihren Herzen? Sind die Tiefen ihrer Herzen nicht finster und niederträchtig? Sind die Tiefen ihrer Herzen nicht verachtenswert, verkommen und schändlich? (Ja.) Sie sind äußerst widerlich!

Manche Leute sagen: „Wir haben Dich nun schon eine ganze Weile über Antichristen reden hören, aber wie kommt es, dass wir noch nie eine solche Person gesehen haben? Erzählst Du nur Geschichten? Redest Du über Dinge, die weit hergeholt sind?“ Glaubt ihr, dass solche Leute existieren? (Ja.) Wie viele habt ihr getroffen? Gehört ihr selbst zu ihnen? (Wir zeigen auch diese Zustände und offenbaren solche Aspekte. Sie sind nicht so schwerwiegend wie bei Antichristen, aber die Wesensnatur ist dieselbe.) Glaubt ihr,

dass es gefährlich ist, diese Zustände zu haben? (Ja.) Wenn ihr wisst, dass es gefährlich ist, müsst ihr euch ändern. Ist es leicht, sich zu ändern? Tatsächlich kann es sowohl leicht als auch schwierig sein. Wenn du Gottes Worte als die zu befolgende Wahrheit annimmst, so einfach wie der Herr Jesus sagte: „Eure Rede sei: Ja, ja; nein, nein“, dann kannst du wirklich Buße tun. Gott sagt dir zum Beispiel, du sollest etwas umsetzen, und spricht: „Lecke nach dem Essen die Schüssel so sauber, als ob sie gewaschen worden wäre. Das spart Lebensmittel und ist auch hygienisch.“ Sind diese Anweisungen einfach? Sind sie leicht umzusetzen? (Ja.) Wenn Gott eine solche Anforderung stellt, nur diese paar Sätze, ohne auf die Schwierigkeiten der Menschen oder ihre Zustände einzugehen oder über verdorbene Dispositionen zu sprechen und ohne verschiedene Umstände zu unterscheiden, wie würdest du diese eine Sache umsetzen und praktizieren? Für dich sind diese Sätze Gottes Worte, sie sind die Wahrheit, und sie sind etwas, an das du dich halten solltest. Was du tun solltest, ist, Gottes Anforderung jeden Tag und jedes Mal nach dem Essen zu befolgen – dann folgst du Gottes Weg und behandelst Gottes Worte als die Wahrheit, als etwas, das du befolgen solltest. Du wirst zu einer Person, die Gottes Worte praktiziert, und in dieser einfachsten Angelegenheit hast du die Disposition eines Antichristen abgelegt. Alternativ könntest du stattdessen, nachdem du diese paar Worte gehört hast, verbal zustimmen und dich an sie erinnern, aber nach dem Essen, wenn ein paar Reiskörner in der Schüssel übrig sind, denkst du: „Ich bin mit anderen Dingen beschäftigt!“ und lässt die Schüssel einfach so stehen. Und bei der nächsten Mahlzeit tust du dasselbe. Du behältst diese paar Anweisungen von Gott im Gedächtnis, aber es gibt keinen genauen Tag, an dem du sie tatsächlich praktizieren wirst. Mit der Zeit vergisst du diese Worte. Du hast sie also nicht nur nicht praktiziert, sondern du hast auch Gottes Worte verworfen. Zu welcher Art von Person macht dich das? Wenn du diese Worte nicht umsetzt, bist du dann jemand, der Gottes Weg folgen kann, nachdem er Seine Worte gehört hat? Bist du jemand, der nach der Wahrheit strebt? Offensichtlich nicht. Wenn man nicht nach der Wahrheit strebt, kann man dann als Antichrist charakterisiert werden? Ist das Versäumnis, die Wahrheit zu praktizieren, zwangsläufig gleichbedeutend damit, ein Antichrist zu sein? (Nein.) Diese Art von Person lässt die Worte Gottes an ihren Ohren vorbeiziehen wie den Wind. Sie betrachtet sie als unwichtig, praktiziert sie nicht und denkt nicht viel darüber nach – sie vergisst sie einfach. Das ist kein Antichrist. Es gibt eine andere Art von Person, die, nachdem sie diese Anweisungen von Gott gehört hat, denkt: „Die Schüssel nach dem Essen auslecken? Wie peinlich! Ich bin kein Bettler, und außerdem ist es nicht so, als gäbe es kein Essen. Das werde ich definitiv nicht tun! Wer seine Schüssel sauber lecken will, soll das tun.“ Wenn jemand sagt: „Dies ist Gottes Anforderung“, denken sie: „Selbst wenn es Gottes Anforderung ist, ist es inakzeptabel. Gott sollte solche Dinge nicht verlangen. Diese Worte sind nicht die Wahrheit! Gott sagt auch Dinge, die unauffällig, unlogisch und nicht so großartig sind. Nicht alle Anforderungen Gottes an die Menschen sind notwendigerweise die Wahrheit. Diese besondere Anforderung scheint mir nicht die Wahrheit zu sein. Der Herr Jesus sagte: ‚wer den Willen

tut Meines Vaters im Himmel, der ist Mein Bruder, Schwester und Mutter.‘ Worte wie diese sind die Wahrheit! Eine Schüssel nach dem Essen sauber zu lecken, soll hygienisch sein? Es würde genügen, sie einfach direkt zu waschen. Warum uns die Schüsseln auslecken lassen? Diese Forderung passt nicht zu meinen Auffassungen oder Einbildungen; sie wäre nirgendwo akzeptabel. Mich dazu zu bringen, eine Schüssel zu lecken – niemals! Ist das die Definition von Hygiene? Ich wasche meine Schüssel mit Wasser und benutze Desinfektionsmittel – das nenne ich Hygiene!“ Diese Art von Person hat, nachdem sie diese Worte gehört hat, ihre eigenen Gedanken und ihren eigenen inneren Widerstand; sie spottet und verleumdet sogar. Weil diese Worte von Gott kommen, wagt sie es nicht, sie offen zu verurteilen, aber das bedeutet nicht, dass sie keine Meinungen oder Auffassungen über sie hat. Worin zeigen sich ihre Meinungen und Auffassungen? Sie nimmt diese Worte nicht an und praktiziert sie nicht; sie hat ihre eigenen Gedanken über sie und ist fähig, sie zu beurteilen und sich Auffassungen über sie zu bilden. Wenn sie also ihre Mahlzeit beendet und einige Leute sieht, die ihre Schüsseln sauber lecken, unterlässt sie es, dies zu tun, und hegt sogar Verachtung in ihrem Herzen für diejenigen, die nach Gottes Worten praktizieren. Ihr Äußeres offenbart oft Spott und Hohn und sogar eine Haltung, das Verhalten anderer korrigieren zu wollen. Sie handelt nicht nur nicht gemäß dem, was Gott sagt, sondern sogar gegenteilig, und führt Handlungen aus, die dem entgegengesetzt sind. Sie benutzt ihre Handlungen, um Gottes Anforderungen abzulehnen, um dem zu widerstehen, was Gott gesagt hat, und sie versucht auch, durch ihre Handlungen mehr Aufmerksamkeit zu erregen, mehr Leute davon zu überzeugen, dass das, was Gott sagt, falsch ist und dass nur ihre Art richtig ist, was mehr Leute dazu führt, sich gegen Gottes Worte zu sträuben und sie zu verurteilen. Sie handelt einfach nicht so, wie Gott es aufgetragen hat; jedes Mal nach dem Essen spült sie ihre Schüssel nicht nur mit Wasser aus, sondern wäscht sie auch wiederholt mit Desinfektionsmittel und Spülmittel und sterilisiert sie dann in einem Desinfektionsschrank. Während sie dies tut, erzeugt sie auch unbewusst einige Aussagen und erzählt allen: „Tatsächlich beseitigt Lecken keine Keime, und auch das Waschen mit Wasser nicht. Nur durch die Verwendung von Desinfektionsmittel, kombiniert mit einer hohen Temperatur, kann die Schüssel gründlich sterilisiert werden. Das ist Hygiene.“ Sie weigert sich nicht nur, das anzunehmen, was Gott sagt, oder es so zu praktizieren, wie von Gott angewiesen, sondern benutzt sogar ihre eigenen Worte und Taten, um Gottes Forderungen zu widerstehen und sie zu verurteilen und zu beurteilen. Noch extremer ist, dass sie einige Meinungen, die sie für richtig hält, dazu benutzt, mehr Leute anzustiften und in die Irre zu führen, sich ihr dabei anzuschließen, Gottes Anforderungen zu verurteilen, ihnen zu widerstehen und sie zu beurteilen. Welche Rolle spielt sie hier? Es geht nicht darum, mehr Leute dazu zu führen, auf Gottes Worte zu hören und sich Gott bedingungslos zu unterwerfen, und auch nicht darum, die Auffassungen der Leute zu beseitigen, wenn sie entstehen, oder darum, Widersprüche zwischen Menschen und Gott oder die verdorbenen Dispositionen der Menschen zu beseitigen, wenn solche

Widersprüche entstehen. Stattdessen stiftet sie mehr Leute an und führt sie in die Irre, um Gott zu verurteilen, sich ihr anzuschließen, um die Richtigkeit von Gottes Worten zu analysieren und genau zu prüfen. Äußerlich scheint sie die Rolle eines Verteidigers der Gerechtigkeit zu spielen und sich an dem zu beteiligen, was rechtmäßig erscheint. Aber ist dieses rechtmäßige Verhalten passend für jemanden, der Gott folgt? Ist dies ein menschlicher Gerechtigkeitssinn? (Nein.) Was ist dann genau das Wesen dieser Art von Person hinter ihrem Verhalten? (Sie hat das Wesen von Antichristen, von Teufeln.) Solche Individuen versäumen es nicht nur, Gottes Worte als die Wahrheit zu behandeln, sondern noch schändlicher ist, dass sie sich als geistliche Menschen verkleiden können, oft Gottes Worte benutzen, um andere zu unterweisen und sich dadurch zu schmücken und Bewunderung zu erlangen. Sie selbst praktizieren weder Gottes Worte, noch behandeln sie sie als die Wahrheit, die man erfahren und umsetzen sollte. Dennoch sagen sie oft streng und feierlich zu anderen: „Gott sagte, ‚Lecke nach dem Essen deine Schüssel sauber; das ist eine gute Gewohnheit und spart Lebensmittel'." Mit jedem Wort und Satz schwenken sie das Banner von „Gott sagte", „Dies ist Gottes Wort" oder „Dies ist die Wahrheit", aber sie selbst akzeptieren oder praktizieren es überhaupt nicht. Darüber hinaus produzieren sie verschiedene Urteile und abwegige und absurde Interpretationen von Gottes Worten. Dies ist es, was Antichristen tun.

Nachdem wir gerade die Äußerungsformen dieser drei Arten von Menschen analysiert haben, welche ist die schwerwiegendste? (Die letzte Art.) Diese Art von Person praktiziert Gottes Worte selbst nicht und ist voller verschiedener Widerstände und Urteile gegen Gottes Worte. Darüber hinaus benutzt sie Gottes Worte, um andere in die Irre zu führen und ihre eigenen Ziele zu erreichen. Solche Leute sind Antichristen. Ungeachtet des Aspekts von Gottes Worten, selbst wenn diese Worte mit ihren Vorstellungen übereinstimmen, betrachten sie Gottes Worte nicht als die Wahrheit; dies gilt besonders für jene Worte Gottes, die menschlichen Auffassungen, traditioneller Kultur und der Philosophie völlig widersprechen – auf diese Worte legen Antichristen noch weniger Wert. Warum würden sie Gottes Worte predigen, wenn sie sie nicht als wichtig ansehen? Sie wollen Gottes Worte benutzen, um ihre Zwecke zu erfüllen. Die gefährlichste dieser drei Arten von Menschen ist die letzte. Was ist mit der ersten Art? (Sie hören auf Gottes Worte und praktizieren sie.) Glaubt ihr, dass diejenigen, die auf Gottes Worte hören und sie praktizieren, alle hirnlos sind? Erscheint es oberflächlich betrachtet nicht etwas töricht, alles strikt zu befolgen, was Gott sagt und die Menschen tun lässt? (Nein.) Diejenigen, die Gottes Worte praktizieren, sind die klügsten. Die zweite Art von Person konzentriert sich auf das Handeln; sie praktiziert nicht die Wahrheit, sondern handelt nur nach ihrem eigenen Willen und schuftet etwas. Sie achtet nicht auf die Bedeutung oder die Anforderungen und Maßstäbe von Gottes Worten. Sie erfasst nicht Gottes Absichten oder Seine innere Stimme und konzentriert sich nur aufs Tun. Sie denkt: „Ich weiß, dass Du es gut mit uns meinst. Alles, was Du sagst, ist richtig. Wir sollten uns unterwerfen und praktizieren, was Du sagst; konzentriere Du Dich nur aufs

Reden, und wir werden alle zuhören.“ Aber in Wirklichkeit nimmt sie das, was Gott sagt oder die detaillierten Anforderungen, die Gott an die Menschen hat, nicht ernst. Sie handelt einfach gedankenlos. Gedankenloses Handeln kann manchmal dazu führen, wild und skrupellos zu handeln und Störungen und Unterbrechungen zu verursachen; es kann dazu führen, Gott zu widerstehen. Gott in einem schweren Maße zu widerstehen, verursacht manchmal eine Menge Ärger, und dies wiederum kann zu Zerstörung führen. Dies ist die schwerwiegendste Konsequenz für diejenigen, die nicht nach der Wahrheit streben, und einige Leute können diesen Punkt erreichen. Die dritte Art von Personen, die Antichristen, sind treue Anhänger Satans. Sie praktizieren niemals die Wahrheit, komme, was wolle. Selbst wenn das, was du sagst, richtig ist, werden sie nicht zuhören, geschweige denn, wenn sie ihre eigenen Auffassungen haben. Sie sind die erklärten Feinde Gottes, die erklärten Feinde der Wahrheit. Äußerlich scheinen die listigsten und scharfsinnigsten Leute solche Personen zu sein. Sie unterscheiden und prüfen alles genau, denken nach und bemühen sich, alle Angelegenheiten zu verstehen. Nach so viel genauem Prüfen, enden sie jedoch damit, Gott Selbst genau zu prüfen, und entwickeln Auffassungen und Meinungen über Ihn. Egal was Gott tut, wenn es nicht ihrem eigenen Urteil standhält, verurteilen sie es ohne Ausnahme; sie weigern sich, es zu praktizieren, aus Angst, es könnte ihnen schaden. Andererseits tun diejenigen, die äußerlich töricht erscheinen, als ob ihnen Intelligenz fehlte, genau das, was Gott sagt. Sie erscheinen außergewöhnlich einfach und ehrlich, teilen sogar offen das mit, was nicht mitgeteilt werden sollte, berichten sogar, was nicht berichtet werden muss, und zeigen manchmal sogar etwas naives Verhalten. Was zeigt dies an? Es zeigt, dass die Herzen solcher Leute für Gott offen sind, nicht verschlossen oder von Ihm abgeschottet. Der Zweck der Diskussion dieses einfachen Beispiels ist es, euch dabei zu helfen, zu verstehen, was genau ein Antichrist ist und wie genau seine Haltung gegenüber Gottes Worten ist. Es soll euch helfen, zu unterscheiden, welche Art von Menschen Antichristen sind und welche Art von Menschen zwar nicht die Wahrheit praktizieren, aber keine Antichristen sind. Es geht darum, diese Art von Unterscheidungsvermögen zu haben. Ich habe dieses Beispiel nur beiläufig erwähnt, um es euch zu erleichtern, das Thema, über das wir heute Gemeinschaft halten, besser zu verstehen. Es ist nicht so, dass Ich euch tatsächlich bitte, eure Schüsseln nach den Mahlzeiten sauber zu lecken. Und Ich habe auch nicht definiert, dass das Auslecken von Schüsseln gleichbedeutend mit Hygiene oder der Nicht-Verschwendung von Lebensmitteln ist. Ihr müsst dies nicht tun; ihr dürft das nicht missverstehen.

Heute wurde ein zusätzlicher Punkt darüber, wie Antichristen Gottes Worte verachten, im gemeinschaftlichen Austausch behandelt: Antichristen behandeln die Worte Gottes als Ware. Wenn es um Waren geht, sind Verkauf, Handel, Profit und Geld involviert. Dass Antichristen Gottes Worte als eine Ware behandeln, ist etwas, das absolut niemals getan werden sollte, es ist äußerst sündhaft. Warum? Als wir gerade mit der Versammlung begannen, hielt jeder in seinen eigenen Worten über sein Verständnis von Gottes

Worten und der Wahrheit Gemeinschaft und fasste es in den einfachsten Worten zusammen. Insgesamt sind Gottes Worte die Wahrheit. Für die Menschheit ist die Wahrheit von entscheidender Bedeutung. Die Wahrheit kann das Leben des Menschen sein, sie kann Menschen retten und sie von den Toten zurückbringen und es einem ermöglichen, ein geschaffenes Wesen zu werden, das dem Maßstab entspricht. Der Wert der Wahrheit für die Menschheit kann nicht in Worten, materiellen Dingen oder Geld gemessen werden. Sie verdient es, geschätzt und gehütet zu werden, und sie ist es wert, von den Menschen als Leitfaden verwendet zu werden, als die Richtung und das Ziel für die eigenen Handlungen, das Verhalten, das Leben und die gesamte Existenz. Menschen sollten aus der Wahrheit den Weg der Praxis erlangen, sowie unter anderem den Weg, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden. Für die Menschen ist die Wahrheit gleichbedeutend mit dem Leben selbst. Kein materieller Gegenstand oder Reichtum kann im selben Atemzug mit der Wahrheit genannt werden. In dieser materiellen Welt oder in der gesamten Welt des Universums gibt es nichts, das es wert ist, mit der Wahrheit verglichen zu werden, und es gibt auch nichts, das ihr gleichgesetzt werden kann. Daraus ist klar, dass die Wahrheit für die Menschheit, die der Rettung bedarf, der kostbarste Schatz ist, und sie ist unbezahlbar. Doch erstaunlicherweise gibt es Menschen, die eine solch unbezahlbare Sache als Ware betrachten, die man verkaufen und für Gewinn eintauschen kann. Können solche Menschen als Teufel, als Satane charakterisiert werden? Absolut! Im geistlichen Reich sind solche Menschen Teufel und Satan; unter den Menschen sind sie Antichristen.

Wir haben gerade über einige der Äußerungsformen Gemeinschaft gehalten, wie Antichristen Gottes Worte als Ware behandeln, die sie verkaufen, um persönliche Vorteile zu erlangen. Natürlich ist dies in einem gewissen Sinne gesagt und entspricht nicht vollständig der wörtlichen Bedeutung – es ist nicht offensichtlich, dass sie Gottes Worte als Ware zum Verkauf behandeln. Nach ihrem Verhalten, ihrer Vorgehensweise und sogar ihrem Wesen zu urteilen, haben sie jedoch in der Tat Gottes Worte bereits oder mit höchster Sicherheit als eine Ware behandelt, als eine materielle Sache, die man besitzt. Einmal in ihrem Besitz, behandeln sie Gottes Worte wie einen Artikel in ihrem kleinen Laden, verkaufen ihn zum passenden Zeitpunkt an jeden Bedürftigen und profitieren davon. Welche Vorteile erlangen Antichristen daraus? Dazu gehören ihr Ruf, die hohe Achtung und Vergötterung durch andere, die bewundernden Blicke, die ihnen zuteilwerden, und der Schutz, den andere bieten, wie zum Beispiel der Schutz ihres Status und ihres Ansehens. Selbst wenn sie entlassen und ausgemustert werden, werden Leute für sie das Wort ergreifen und sie verteidigen. Dies sind die Vorteile, die Antichristen aus Gottes Worten ziehen. Diese Vorteile sind genau das, was Antichristen wollen und verfolgen, was sie lange in ihren Herzen intrigiert haben. Das ist das Wesen von Antichristen. Ihre Handlungen und ihr Verhalten werden von ihrer Natur angetrieben und beherrscht, und aus diesen Äußerungsformen kann die Wesensnatur von Antichristen erkannt werden.

2. Der Verkauf von Büchern mit Gottes Worten zum persönlichen Profit

Als Nächstes werden wir über den zweiten Aspekt Gemeinschaft halten, nämlich über das tatsächliche Verhalten und Vorgehen der Antichristen, Gottes Worte wie Waren zu behandeln. Bei dieser Vorgehensweise behandelt diese Art von Antichrist verschiedene Arten von Büchern mit Gottes Worten als Waren. Wenn sie diese Bücher mit Gottes Worten erhalten, glauben sie, das nötige Kapital zum Geldverdienen erworben zu haben, und dass sie über die dafür erforderlichen Vermögenswerte verfügen. Diese mit Gottes Worten bedruckten Bücher werden zu ihrem Kapital, zu den Waren, die sie zu verkaufen beabsichtigen, und zu den Mitteln, mit denen sie übermäßige Gewinne erzielen. Antichristen halten diese Bücher zurück; sie verteilen sie nicht nach dem vom Haus Gottes geforderten Grundsatz, sondern versuchen stattdessen, auf Grundlage ihrer eigenen Absichten unrechtmäßig Profit zu erzielen. Was ist der Grundsatz für die Verteilung von Büchern im Haus Gottes? Er lautet, sie an alle zu verteilen, die es lieben, Gottes Worte zu lesen, und die nach der Wahrheit dürsten – und das kostenlos. Unabhängig davon, wie viele Menschen sie erhalten oder wie viele Bücher verteilt werden, geschieht dies immer unentgeltlich. Wenn man im Christentum an Gott glaubt, ist die Bibel nicht kostenlos; sie muss gekauft werden. Aber jetzt werden diese Worte Gottes und diese Bücher vom Haus Gottes kostenlos verteilt, was ein entscheidender Punkt ist. Das Problem entsteht jedoch, wenn Antichristen diese Bücher in die Hände bekommen und sie nicht gemäß dem Grundsatz kostenlos verteilen. Unter normalen Umständen würden Menschen mit einem etwas gottesfürchtigen Herzen diese Bücher gemäß dem Grundsatz kostenlos verteilen, ohne Geld zu verlangen oder zu versuchen, unrechtmäßig übermäßige Gewinne zu erzielen. Nur Antichristen jedoch denken, dass sich eine Geschäftsmöglichkeit ergeben hat, wenn sie diese Bücher erhalten. Ihre Ambitionen und ihre Gier kommen dann zum Vorschein: „Solch dicke, hochwertige Bücher kostenlos wegzugeben – ist das nicht ein Verlust? Ist es nicht dumm, damit kein Geld zu verdienen? Außerdem kann man diese Bücher nirgendwo anders kaufen, und die meisten Menschen, die an Gott glauben, wollen sie lesen, egal, was es kostet.“ Sobald sie begreifen, dass die Menschen diese Mentalität haben, entwickeln Antichristen bestimmte Gedanken: „Diese Gelegenheit, Geld zu verdienen, darf ich nicht verpassen; solche Gelegenheiten sind selten. Bei der Verteilung der Bücher sollte ich die Menschen in Klassen einteilen und von den Reichen mehr verlangen, von den Durchschnittlichen einen moderaten Preis, von den Armen weniger oder ihnen gar keine geben, denen, die mir schmeicheln, einen Rabatt gewähren, und von denen, die nicht mit mir auskommen, mehr verlangen.“ Entspricht das den Vorschriften des Hauses Gottes für die Verteilung von Büchern? (Nein.) Das ist Geschäftsgebaren. Antichristen entwickeln solche Ideen; lassen wir einmal beiseite, ob sie die Bücher gemäß den Vorschriften und Grundsätzen des Hauses Gottes verteilen, und sprechen wir zunächst darüber, wie sie mit Gottes Worten umgehen. Wenn die Bücher mit Gottes Worten in ihren Händen sind, schätzen

sie sie dann? (Nein.) Sie interessieren sich nicht für den Weg des Lebens oder die Wahrheit, von denen in Gottes Worten die Rede ist; sie schätzen diese nicht und sind nicht einmal im Geringsten neugierig darauf. Sie überfliegen die Bücher nur oberflächlich, blättern beiläufig darin und werfen einen Blick auf die Seiten: „Es geht nur darum, wie Gott das Werk des Richtens der Menschen vollbringt, wie er eine Gruppe von Menschen erobert hat und wie er den Menschen einen guten Bestimmungsort gibt. Was die Zukunft der Menschheit betrifft, so fehlen diese Details, also ist dieses Buch nicht so interessant. Obwohl das Buch nicht sehr interessant ist, sind viele Menschen bereit, es zu lesen. Das ist gut; daraus kann ich Profit schlagen.“ Wenn Bücher mit Gottes Worten in ihre Hände fallen, werden sie zu Waren, was bedeutet, dass viele Menschen, zumindest einige von ihnen, Geld ausgeben müssen, um diese Bücher zu kaufen. Unter dem Deckmantel, an Gott zu glauben, die Arbeit des Hauses Gottes zu verrichten, und für die Verteilung der Bücher mit Gottes Worten verantwortlich zu sein, mischen sich Antichristen ein und verwandeln die kostenlose Verteilung dieser Bücher durch das Haus Gottes in eine Transaktion, in einen Kauf und Verkauf. Von Gott werden Seine gesprochenen Worte jedem, der aufmerksam auf Seine Worte hört, unentgeltlich zur Verfügung gestellt; sie sind kostenlos und erfordern keinen Austausch. Was von den Menschen verlangt wird, ist nur, anzunehmen, zu praktizieren und zu erfahren, um Unterwerfung unter Gottes Worte zu erreichen und zu einem Menschen zu werden, der Gott fürchtet und das Böse meidet. Dann ist Gott zufrieden, Sein Ziel ist erreicht, und Seine Worte sind nicht umsonst gesprochen worden. Er findet darin Trost. Das ist Gottes Wunsch und auch der Zweck Seines sechstausendjährigen Führungswerks, das am Menschen vollbracht wird, das schönste Verlangen des Schöpfers für die geschaffenen Wesen. Gott stellt denen, die Ihm folgen, Seine Worte, was Er hat und ist, und Seine Absichten unentgeltlich und unaufhörlich zur Verfügung. Das ist ein so reiner, heiliger Akt, eine so großartige Tat; hier ist keine Transaktion im Spiel. Für jeden Menschen, der aufmerksam auf Gottes Worte hört und sich nach ihnen sehnt, ist jeder Satz, den Gott spricht, unbezahlbar. Die Menschen empfangen von Gott die Wahrheit und Seine Worte kostenlos, und tief in ihrem Herzen wollen sie Gott etwas zurückgeben, Seine Absichten zufriedenstellen und Ihm Trost spenden, damit Sein großes Werk bald vollendet werden kann. Das ist das stillschweigende Einvernehmen, das zwischen dem Schöpfer und der geschaffenen Menschheit bestehen sollte. Antichristen jedoch verwandeln diese Angelegenheit in eine Transaktion. Sie nutzen die Gelegenheit, dass Gott spricht und wirkt, sowie das Bedürfnis der Menschen nach der Versorgung mit Gottes Worten aus, um persönlichen Gewinn zu erzielen und Geld und Vorteile zu erhalten, die sie nicht erhalten sollten. Verdient man durch ein solches Verhalten nicht, verflucht zu werden? In welcher von Gottes Aussagen hast du gesehen oder gehört, dass Gott als Gegenleistung für eine Vergütung zur Menschheit spricht? Wie viel für einen Satz, wie viel für einen Abschnitt, für eine Predigt, für ein Buch oder für eine Zurechtstutzung, ein Gericht und eine Züchtigung, eine Läuterung oder eine Lebensversorgung? Hat Gott jemals solche Worte

gesprochen? (Nein.) Gott hat so etwas nie gesagt. Jeder Satz, jeder Abschnitt und jedes Stück, das von Gott herausgegeben wird, jede Zurechtstutzung, Züchtigung und jedes Gericht, jede Prüfung und Läuterung, die die Menschen von Gott empfangen, sowie die Versorgung und Nahrung durch Gottes Worte und so weiter – was kann von all dem mit Geld bemessen werden? Was davon können Menschen im Austausch gegen Geld, materielle Dinge oder durch das Zahlen eines fleischlichen Preises erhalten? Nichts davon. Alles, was Gott tut, alle Wahrheiten, die Gott kundtut, sind unbezahlbar. Gerade weil sie unbezahlbar sind und kein Mensch sie mit Geld oder materiellen Dingen gegen das, was Gott hat und ist, eintauschen kann, sagt Gott, dass Er den Menschen Seine Worte unentgeltlich zur Verfügung stellt. Doch Antichristen können die unbezahlbare und kostbare Natur der Wahrheiten und dessen, was Gott hat und ist, was Er kundtut, nicht erkennen; stattdessen versuchen sie, daraus unrechtmäßig übermäßige Gewinne zu erzielen, was äußerst schändlich ist.

Manche Antichristen halten Gottes Worte zurück, indem sie sie nicht an die Brüder und Schwestern unter ihnen verteilen, um so die Menschen zu quälen, ihren eigenen Ruf und ihr Ansehen zu etablieren und andere ihren Schrecken und ihre Macht spüren zu lassen. Daher können die Brüder und Schwestern in einigen Kirchen, in denen solche bösen Menschen und Antichristen an der Macht sind, weder Gottes Worte lesen noch Gottes Predigten hören. Sind solche Menschen nicht verfluchenswert? Als was haben sie Gottes Worte behandelt? Als ihr Privateigentum. Gottes Worte werden von Gott denen gegeben, die aufrichtig an Gott glauben und Ihm folgen; sie werden nicht nur einem einzelnen Individuum zuteil, und sie sind gewiss nicht das Privateigentum eines Einzelnen. Gottes Worte richten sich an die gesamte Menschheit, und niemand kann Gottes Reden aus irgendeinem Grund oder Vorwand zurückhalten. Doch Antichristen spielen genau eine solche Rolle und brechen die Norm, um dies zu tun. Einige Antichristen hören sich die neuesten Predigtaufnahmen zunächst an, nachdem sie diese erhalten haben. Und da sie dabei neues Licht und neue Inhalte entdecken, die ihnen unbekannt waren, beschließen sie, diese Predigtreihe nicht an die ihnen Unterstellten weiterzugeben. Ohne das Wissen anderer halten sie die Predigtaufnahmen zurück. Was ist der Zweck dieses Zurückhaltens? Der Zweck ist, während der Versammlungen anzugeben, was dem Verkauf gleichkommt. Durch diesen Akt der Angeberei werden die Antichristen von den Menschen unter ihnen hoch angesehen, wenn diese Inhalte hören, die sie noch nie zuvor gehört haben und die alle neu sind, und auf diese Weise wird das Ziel der Antichristen erreicht. Es ist unbestreitbar, dass es in den Kirchen überall definitiv einige Leute gibt, die Predigten des gemeinschaftlichen Austauschs oder Aufnahmen nicht rechtzeitig oder vollständig verteilen; solche Individuen existieren absolut. Darüber hinaus verteilen einige Antichristen Bücher mit Gottes Worten basierend auf der Haltung der Menschen ihnen gegenüber und geben sie denen, die sich bei ihnen einschmeicheln oder ihnen schmeicheln. Obwohl die Bücher kostenlos sind, kann sie nicht jeder leicht erhalten; der Grundsatz der kostenlosen und rechtzeitigen Verteilung wird in den

Händen der Antichristen kompromittiert und unterliegt verschiedenen Bedingungen. Sie geben die Bücher vielleicht widerwillig denen, die auf ihrer Seite stehen oder ihnen zuhören, aber nicht unbedingt rechtzeitig. Was diejenigen betrifft, die mit ihren Ansichten nicht übereinstimmen oder sich ihnen sogar widersetzen, so geben die Antichristen ihnen die Bücher vielleicht nur selektiv oder gar nicht. Antichristen versuchen nicht nur, bei der Verteilung von Büchern mit Gottes Worten unrechtmäßig übermäßige Gewinne zu erzielen, sondern nutzen diese auch als Mittel, um Menschen anzuziehen, für sich zu gewinnen sowie andere zu unterdrücken und zu quälen – sie sind zu allerlei Missetaten fähig. Sie können sogar Menschen bedrohen und sagen, dass sie, wenn jemand schlecht über sie spricht, sie nicht wählt oder gegen sie stimmt, Gottes Worte als Mittel zur Quälerei dieser Person zurückhalten könnten. Daher haben einige Menschen aus Angst, die Bücher mit Gottes Worten oder die Predigtaufnahmen nicht rechtzeitig erhalten zu können, große Angst vor diesen Antichristen. Selbst wenn die Antichristen Böses tun und sie selbst unfair behandelt werden, wagen sie es nicht, die Antichristen zu melden, aus Furcht, von den Antichristen unterdrückt und gequält zu werden, den Kontakt zum Oberen zu verlieren und die Bewässerung und Versorgung durch den Oberen zu verpassen. Gibt es solche Menschen? Absolut, hundertprozentig. Antichristen begehen allerlei schlechte Taten; sie kämpfen nicht nur um Macht und Profit, bilden Cliquen und schaffen ihre eigenen unabhängigen Königreiche, sondern sie machen auch bei der Verteilung von Gottes Worten keine Ausnahme. Alles, was es ihnen ermöglicht, unrechtmäßig Vorteile zu erlangen und ihren Status und ihre Macht zu sichern, wird von ihnen ausgenutzt; sie verschonen nichts, auch nicht die Worte Gottes. Sind diese Dinge in eurer Kirche, in eurer Umgebung, geschehen? Einige Antichristen bedrohen die ihnen Unterstellten und sagen: „Wenn du mich nicht wählst, wenn du mich beim Oberen meldest, wenn du mich nicht magst, wenn du petzt und ich es herausfinde, dann bekommst du keine Predigtaufnahmen mehr. Ich werde deine Versorgung abschneiden, dich ohne Nahrung lassen, dich verdursten und verhungern lassen!“ Ist die Disposition von Antichristen nicht bösartig? Sie ist äußerst bösartig! Sie sind fähig, allerlei schlechte Dinge zu tun.

Wenn ihr auf solche Antichristen trefft, wie würdet ihr mit ihnen umgehen? Wagt ihr es, sie beim Oberen zu melden? Wagt ihr es, euch zu vereinen und sie zurückzuweisen? (Ja.) Jetzt sagst du ja, aber wenn du ihnen tatsächlich gegenüberstehst, wagst du es vielleicht nicht; du würdest zurückschrecken und denken: „Ich bin von geringer Größe, ich bin jung, ich bin schwach und allein. Wenn die Antichristen sich wirklich zusammentun, um mich zu schikanieren, wäre ich dann nicht erledigt? Wo ist Gott? Wer würde meine Klagen anhören? Wer würde meine Missstände wiedergutmachen und mich rächen? Wer würde sich für mich einsetzen?“ Warum ist dein Glaube so klein? Du wirst zaghaft, wenn du einem Antichristen gegenüberstehst, aber was wäre, wenn Satan dich persönlich bedrohen würde – würdest du dann aufhören, an Gott zu glauben? Was würdest du tun, wenn ein Antichrist dir Gottes Worte nicht aushändigt? Was, wenn er

dich für die Bücher mit Gottes Worten bezahlen ließe? Was wäre, wenn der Antichrist dir jedes Mal, wenn er dir Bücher mit Gottes Worten aushändigen würde, Schwierigkeiten machen und barsch mit dir sprechen würde? Ist diese Situation leicht zu handhaben? Lass Mich dir eine kluge Strategie verraten: Immer wenn die Zeit für die Verteilung der Bücher naht, solltest du dich an die Seite des Antichristen stellen, energisch süße Worte sprechen, ihn kräftig loben und ihm Komplimente machen, um sein Vertrauen zu gewinnen. Sobald er dir die Bücher mit Gottes Worten und die Predigtaufnahmen aushändigt, suche eine Gelegenheit, ihn beim Oberen zu melden. Wenn es keinen Weg gibt, ihn beim Oberen zu melden, suche nach einer Chance, dich mit urteilsfähigen Brüdern und Schwestern zu vereinen, um den Antichristen einzuschränken und zu binden. Das bedeutet wahrhaftig, Schaden für die Kirche zu beseitigen und entspricht am besten den Absichten Gottes. Manche mögen fragen, was ist, wenn der Antichrist diesen Plan entdeckt? Wenn du dir dieses Mal nicht sicher bist, dann warte auf die nächste Gelegenheit. Wenn du den Mut hast und die Bedingungen günstig sind, dann handelst du. Kurz gesagt, wenn du Angst hast, dass der Antichrist deine Versorgung abschneidet, dann mach anfangs kein großes Aufheben. Entblöße dich nicht und lass den Antichristen dich nicht durchschauen. Wenn du ausreichend Größe erlangt hast, wenn du geeignete Leute, die richtigen Leute und mehr Leute hast, die mit dir im Widerstand gegen den Antichristen stehen können, die den Antichristen erkennen und zurückweisen können, dann kannst du mit dem Antichristen brechen. Wie klingt diese Strategie? (Gut.) Manche könnten sagen: „Ist das nicht Täuschung? Will Gott nicht, dass wir ehrliche Menschen sind? Das scheint nicht ehrlich zu sein.“ Ist das Täuschung? (Nein.) Das nennt man, mit einem Teufel spielen. Jede Methode ist akzeptabel, wenn man es mit einem Antichristen zu tun hat, der ein Teufel ist.

Habt ihr Angst vor Antichristen? Angenommen, es gibt wirklich einen Antichristen in deiner Nähe, in deiner eigenen Kirche. Du hast ihn bemerkt; er hat Macht und Status, und viele Menschen unterstützen ihn. Er hat eine Clique, ein paar eingefleischte Anhänger. Hättest du Angst vor ihm? Manche sagen, sie hätten Angst. Ist es richtig, Angst zu haben? In dieser Angst liegt zumindest ein guter und richtiger Aspekt. Warum sage Ich das? Wenn du Angst vor ihm hast, zeigt das zumindest, dass du in deinem Herzen glaubst, dass er böse ist, dass er dich quälen und dir schaden kann, dass er kein guter Mensch ist oder jemand, der nach der Wahrheit strebt – zumindest hast du dieses Verständnis und dieses Urteilsvermögen über ihn in deinem Herzen. Auch wenn du ihn vielleicht nicht als Antichristen charakterisieren oder als solchen erkennen kannst, weißt du zumindest, dass er kein guter Mensch ist, keiner, der nach der Wahrheit strebt, kein aufrichtiger oder gütiger Mensch und kein ehrlicher Mensch, also hast du Angst vor ihm. Vor was für Menschen haben normale, gewöhnliche oder arglose Menschen außer vor Dämonen für gewöhnlich Angst? (Vor bösen Menschen.) Jeder hat Angst vor bösen Menschen. Zumindest weißt du in deinem Herzen, dass diese Person böse ist. Beobachte auf dieser Grundlage ihre Haltung gegenüber Gottes Worten

und den Wahrheitsgrundsätzen; sieh, ob sie die Wahrheit praktiziert, und erkenne ihre verschiedenen Verhaltensweisen, und lerne, ihr Wesen durch ihr Verhalten zu verstehen und zu erkennen. Wenn du letztendlich feststellen kannst, dass sie ein Antichrist ist, dann wird deine Angst eine weitere Komponente enthalten – Urteilsvermögen ihr gegenüber. Obwohl du in deinem Herzen vielleicht Angst vor ihr hast, wirst du nicht auf ihrer Seite sein, und du wirst sie in deinem Herzen zurückweisen – ist das eine gute oder eine schlechte Sache? (Eine gute Sache.) Wenn sie dich bittet, mit ihr Böses zu tun, wirst du zustimmen? Wirst du in deinem Herzen Urteilsvermögen darüber haben? Wenn sie dich bittet, mit ihr Gott zu beschimpfen oder Ihn zu verurteilen, wirst du zustimmen? Wenn sie dich bittet, mit ihr zusammenzuarbeiten, um andere zu quälen und bestimmten Personen keine Bücher mit Gottes Worten auszuhändigen, wirst du zustimmen? Auch wenn du dir nicht hundertprozentig sicher bist, dass du nicht zustimmen wirst, diese Dinge zu tun, wirst du zumindest in deinem Herzen Urteilsvermögen über ihre Handlungen haben. Du magst einige Dinge widerwillig und unter Zwang mit ihr tun, aber es wird nur daran liegen, dass du dazu gezwungen wurdest, und es wird nicht freiwillig sein; zumindest wirst du nicht der Haupttäter sein, höchstens ein Komplize bei ihren Verbrechen. Obwohl du sie vielleicht nicht persönlich entlarvst oder provozierst, wirst du auch nicht als ihr Anhänger oder Mittäter handeln. Das bedeutet, den Antichristen in gewissem Maße zurückzuweisen. Die meisten Menschen können aufgrund ihrer Angst vor bösen Menschen und Antichristen nur Zugeständnisse machen, um sich selbst zu schützen. Wenn du es also schaffst, dies als vorübergehende Notlösung zu tun, ist das schon ganz gut. Aber zählt das Erreichen dieses Niveaus als in seinem Zeugnis standhaft bleiben? Zählt es als Festhalten an den Wahrheitsgrundsätzen? Zählt es als Überwindung Satans? In Gottes Augen zählt es nicht. Wie kannst du also in deinem Zeugnis standhaft werden? Euch allen fehlt ein Weg, und ihr macht nur Zugeständnisse, um euch selbst zu schützen: „Sie tun Böses, aber ich wage es nicht, mit ihnen Böses zu tun; ich fürchte mich vor der Bestrafung. Sie sind böse Menschen; sie tun schlechte Dinge, um Menschen zu quälen. Aber egal, es ist in Ordnung, solange ich selbst niemanden gequält habe. Dieses Böse wird mir nicht angelastet werden.“ Wenn ihr höchstens das tun könnt, ist das schon ganz gut; ihr seid lediglich Jasager und haltet euch an einen Mittelweg, und ihr seid nicht in der Lage, Zeugnis abzulegen. Was sollte also getan werden, um Zeugnis abzulegen? Rein lehrmäßig solltet ihr böse Menschen zurückweisen, Antichristen zurückweisen und entlarven und verhindern, dass Antichristen im Haus Gottes amoklaufend schlechte Dinge tun und dem Haus Gottes Verluste zufügen. Aber wisst ihr konkret, wie man das macht? (Es dem Oberen melden und es ihm erzählen.) Ist das das Ausmaß der Verantwortlichkeiten und Pflichten, die ihr erfüllen könnt? Ist das das ganze Zeugnis, in dem ihr standhaft bleiben könnt, die ganze Größe, die ihr habt? Was könnt ihr außer der Meldung eines Antichristen noch tun? (Wir können zuerst die Fakten über das beständige Verhalten und die Missetaten des Antichristen sammeln und dann auf der Grundlage dieser Fakten mit den Brüdern und Schwestern Gemeinschaft

über das Erkennen des Antichristen halten. Sobald die Brüder und Schwestern Urteilsvermögen gegenüber dem Antichristen entwickelt haben, können sie alle Maßnahmen ergreifen, um den Antichristen zu entlarven, und danach können wir ihn aus der Kirche ausschließen.) Die Schritte und das Vorgehen sind korrekt, aber was ist mit einigen Sonderfällen? Du sprichst aus der Position eines Leiters, aber was ist, wenn ein gewöhnlicher Gläubiger einem Antichristen begegnet? Ist das nicht wie ein Ei, das auf einen Stein trifft? Was würdet ihr in solchen Situationen tun? Lasst Mich euch eine Geschichte erzählen, die mit der Erfassung und Meldung von Einnahmen und Ausgaben zu tun hat. Es gab jemanden, der für die Buchführung verantwortlich war, eine Buchführung für den externen Gebrauch und eine für den internen. Eines Tages gab es eine Diskrepanz von zweihundert Dollar beim internen Konto. Später kam der Verantwortliche, um die Konten zu überprüfen, und sah die Diskrepanz; er sagte: „Zerreiß das interne Konto. Behalte nur das externe, dann gibt es keine Beweise.“ Einer der Anwesenden war damit nicht einverstanden und sagte: „Das ist eine Opfergabe. Egal, wie viel Geld es ist, es ist Gottes Geld; das kannst du nicht tun.“ Der Verantwortliche sagte nichts, während eine andere Person kommentierte: „Was sind schon zweihundert Dollar? Wenn Antichristen veruntreuen, dann geht es gleich um Zehntausende.“ Und so lösten diese Leute die Angelegenheit auf diese Weise. Danach jedoch empfand eine Person dieses Vorgehen als falsch und meldete es nach oben an die Entscheidungsgruppe. Die Gruppe sagte, zweihundert Dollar seien kein bedeutender Betrag und sie seien zu beschäftigt, um sich darum zu kümmern. Als es den Kirchenleitern gemeldet wurde, befassten sie sich ebenfalls nicht damit, und sie alle ignorierten die Angelegenheit. Die Person, die das Problem gemeldet hatte, war verärgert und sagte: „Wie können diese Leute alle so sein? Wie können sie so unverantwortlich mit Gottes Opfergaben umgehen? Sie wagen es sogar, so unverhohlen zu betrügen!“ Sie war darüber verärgert. Eines Tages, als Ich diese Leute besuchte, meldete Mir diese Person dieses Problem und sagte, dass die Person, die die Buchführung machte, nachlässig war, dass sie ein Durcheinander mit dem Konto angerichtet hatte und dass es letztendlich eine Diskrepanz gegeben hatte. Obwohl dieses Problem nicht allzu schwerwiegend war, waren die Haltungen jeder beteiligten Person unterschiedlich. Diese sogenannten Verantwortlichen und Leiter befassten sich nicht mit dem Problem. Sie schickten nicht nur die Person, die die Buchführung machte, nicht weg, sondern fanden auch eine Ausrede, um sie zu schützen. Die Person, die das Problem meldete, meldete es immer wieder; jedoch wurde sie von vielen Leuten ausgegrenzt. Sagt Mir, was für eine Mentalität hatte diese Person, als sie das Problem meldete? Wenn sie die gleiche Haltung wie die andere Person gehabt hätte – die, die sagte: „Es sind nur zweihundert Dollar, warum machst du so viel Aufhebens darum? Wenn Antichristen veruntreuen, dann geht es gleich um Zehntausende“ – hätte sie es dann immer noch gemeldet? Das hätte sie nicht. Wenn sie gesagt hätte: „Es ist nicht mein Geld; soll es veruntreuen, wer will – er wird dafür verantwortlich sein. Jedenfalls habe ich nichts veruntreut, also muss ich diese Verantwortung nicht tragen“; oder „Ich

habe es bereits der Entscheidungsgruppe und den Kirchenleitern gemeldet, und sie haben mich alle ignoriert, also habe ich meinen Teil getan und muss mich nicht weiter darum kümmern“ – wenn sie diese Haltung gehabt hätte, hätte sie dann immer noch so unerbittlich darauf bestehen können, es zu melden? Definitiv nicht; die meisten Leute würden höchstens damit aufhören, nachdem sie es der Entscheidungsgruppe gemeldet haben. Aber gerade als diese Person ihren Bericht an die Entscheidungsgruppe machte, hörte sie Meine Gemeinschaft über die Geschichten von Noah und Abraham. Nachdem sie zugehört hatte, war sie bewegt und dachte: „Nachdem Noah Gottes Worte gehört hatte, hielt er so viele Jahre daran fest, ohne einen Rückzieher zu machen. Doch ich stoße auf diese geringfügige Schwierigkeit und kann nicht durchhalten – das ist nicht das, was ein Mensch tun sollte!“ Also beharrte sie darauf, es zu melden, bis es schließlich den Oberen erreichte, und der Obere befasste sich mit der Angelegenheit. Glaubt ihr, dass es viele solcher Menschen unter euch gibt? Wenn ihr auf eine solche Situation stoßen würdet, wie viele von euch würden so durchhalten wie diese Person? Würdet ihr auch glauben, dass zweihundert Dollar nicht viel sind, dass es keine große Sache ist, und folglich denken, dass es nicht nötig ist, so fest an den Grundsätzen festzuhalten oder es so ernst zu nehmen, und dass ihr warten könnt, bis es eine große Diskrepanz gibt, um Meldung zu machen? Würdet ihr denken: „Jedenfalls habe ich meine Verantwortung erfüllt. Ob es behandelt wird oder nicht, ist Sache der Leiter. Ich bin nur ein gewöhnlicher Gläubiger, ich habe nur so viel Kraft, ich kann nur so viel tun. Ich habe es gemeldet, ich habe meine Pflicht erfüllt; der Rest geht mich nichts an“? Würdet ihr nicht so denken? Und wenn dich jemand unterdrücken würde, würdest du es immer noch wagen, es zu melden? Diese Person sah sich während des Meldeprozesses Unterdrückung ausgesetzt, wobei einige Leute mit dem Finger auf sie zeigten und sie verurteilten und immer versuchten, sie zu quälen. Wie böswillig diese Leute sein müssen! Ich erinnere Mich an diese wenigen Individuen – warum erinnere Ich Mich an sie? Sie aßen die Speisen des Hauses Gottes und genossen alle von Gott bereitgestellten Wahrheiten, hatten aber eine solche Haltung gegenüber Gottes Opfergaben. Können sie als Menschen des Hauses Gottes betrachtet werden? Sie sind es nicht wert! Es wurde nicht von ihnen verlangt, in ihrem Zeugnis standhaft zu bleiben, da sie diesen Charakter nicht hatten. Aber da sie nicht einmal das tun konnten, was sie tun sollten, verdienten sie es dann noch, im Haus Gottes zu bleiben? Sollte man sich an solche Menschen erinnern? Mögt ihr solche Menschen? (Nein.) Was für Menschen mögt ihr dann? (Diejenigen, die an den Grundsätzen festhalten, diejenigen, die bis zum Ende nicht lockerlassen, die Interessen des Hauses Gottes zu schützen.) Ich bin angewidert von diesen Taugenichtsen, die beim Anblick der Mächtigen Angst bekommen, aber vor arglosen Menschen Rückgrat zeigen. Ich bin auch angewidert von denen, die die Hand beißen, die sie füttert, von denen, die kein Interesse an der Wahrheit haben, und besonders von denen, die jahrelang Predigten gehört, aber die Wahrheit überhaupt nicht verstanden oder sich auch nur im Geringsten verändert haben und die sich tief in ihrem Herzen immer noch gegen Gott

sträuben und sich vor Ihm in Acht nehmen. Wenn es keine Fälle gibt, in denen solche Menschen eindeutig Böses tun, werden sie vielleicht nicht als Antichristen charakterisiert, aber ich bin von ihnen angewidert. Wie angewidert? Genauso wie von den Antichristen. Warum? Antichristen behandeln das Wort Gottes als Ware, um es zu verkaufen, damit zu handeln und es zu tauschen und daraus Profit zu schlagen. Während diese Art von Person vielleicht keinen Profit aus Gottes Worten schlägt, können wir aus der Haltung, mit der sie Gottes Worte behandelt, ableiten, dass sie genauso wie Antichristen ist, dass sie nicht dem Weg Gottes folgt oder sogar die einfache und grundlegendste Haltung besitzt, die sie gegenüber Gottes Opfergaben haben sollte, und dass sie die Hand beißt, die sie füttert. Was für Kreaturen sind solche Menschen? Das sind Judasse, die den Herrn und ihre Freunde verraten. Was sind eure Gedanken, nachdem ihr diese Geschichte gehört habt? Könnt ihr in solchen Situationen an Grundsätzen festhalten und eure Haltung bewahren? Wenn du ein Taugenichts bist, immer zurückschreckst, immer Angst vor der Macht der Antichristen hast, Angst davor, von ihnen gequält zu werden, Angst davor, dass ihre Macht dir schadet, und du in deinem Herzen immer Angst hast und dir die Weisheit fehlt, darauf zu reagieren, immer Zugeständnisse an Antichristen machst, dich nicht traust, sie zu melden oder zu entlarven, oder andere zu finden, um dich mit ihnen zu vereinen, um sie zurückzuweisen, dann bist du niemand, der in seinem Zeugnis für Gott standhaft bleiben kann – du bist ein Taugenichts, eine Kreatur, die die Hand beißt, die sie füttert. Wenn Antichristen Gottes Worte als Waren behandeln, sie benutzen, um sich unrechtmäßig übermäßige Gewinne zu verschaffen, um dich zu bedrohen und deine Versorgung abzuschneiden und du sie in solchen Situationen immer noch nicht zurückweisen kannst, bist du dann ein Überwinder? Verdienst du es, ein Anhänger Christi zu sein? Wenn dir sogar die Fähigkeit fehlt, die Worte und die geistliche Nahrung zu erlangen, die Gott dir frei gibt, und du diese Dinge nicht einmal essen, trinken oder genießen kannst, wie wertlos macht dich das?

Die Fakten, über die Ich gerade Gemeinschaft gehalten habe, sind einige Äußerungsformen von Antichristen, die Gottes Worte als Waren behandeln. Antichristen essen und trinken Gottes Worte nicht und sie nehmen die Wahrheit nicht an; sie überfliegen Gottes Worte nur und werfen einen Blick darauf, um sich damit zu schmücken. Sie behandeln Gottes Worte als ihren Besitz und ihr Privateigentum, um damit Handel zu treiben und das Geld und die Vorteile zu erhalten, die sie begehren, und um die Freiheit von Gottes auserwähltem Volk zu kontrollieren, Gottes Worte zu lesen, zu essen und zu trinken. Solche Antichristen sind böse Menschen, Teufel, Ungläubige; sie sind von der Sorte der Nichtgläubigen! Jeder, der im Haus Gottes so in Erscheinung tritt, sollte ausgeschlossen werden, für immer ausgeschlossen! Wagt ihr es, solche Menschen zurückzuweisen, wenn ihr ihnen begegnet? Wagt ihr es, euch zu vereinen und sie zu entlarven? Sie sollten entlarvt werden; sie sollten zurückgewiesen werden. Im Haus Gottes herrscht die Wahrheit. Wenn du eine solche Größe nicht besitzt, beweist das, dass Gottes Worte und die Wahrheit in dir nicht zum Leben geworden sind.

Wenn du furchtsam bist, Angst vor Satanen und bösen Menschen hast und lieber Zugeständnisse machst, um dich selbst zu schützen, anstatt gegen Antichristen zu kämpfen, selbst wenn das bedeutet, Gottes Worte nicht zu essen und zu trinken oder sie nicht zu erlangen, dann verdienst du es, zu verhungern, und niemand wird dich bemitleiden, wenn du es tust. Wenn ihr auf solche Situationen stoßt, wie solltet ihr wählen und praktizieren? Ihr solltet sie sofort entlarven. Gottes Worte sind keine Waren; sie werden für alle aus Gottes auserwähltem Volk bereitgestellt, sie sind nicht das Privateigentum irgendeines Einzelnen. Niemand hat das Recht, Gottes Worte für sich zurückzuhalten oder diese zu besitzen. Gottes Worte sollten kostenlos und ohne Vergütung an alle auserwählten Menschen verteilt werden, die Gott folgen. Jeder, der sie zurückhält, versucht, daraus unrechtmäßig übermäßige Gewinne zu erzielen, oder persönliche Pläne bezüglich der Worte Gottes hat, ist verfluchenswert. Es sind Individuen, denen sich Gottes auserwähltes Volk entgegenstellen sollte, um sie zu entlarven und zurückzuweisen, und sie sollten entfernt und ausgemerzt werden.

Veranschaulichen die beiden Punkte, über die Ich heute Gemeinschaft gehalten habe, ausreichend, wie Antichristen Gottes Worte verachten? (Ja.) Antichristen behandeln Gottes Worte niemals als die Wahrheit, noch schätzen, würdigen oder behandeln sie sie wie die Worte des Schöpfers. Stattdessen zeigen sie bei jeder Gelegenheit ihre unaussprechlichen, verabscheuungswürdigen, schmutzigen Absichten. Sie wollen Gottes Worte nur benutzen, um ihre unaussprechlichen Ziele zu erreichen, und ob es sich um materielle oder immaterielle Dinge handelt, sie wollen Gottes Worte benutzen, um sich unrechtmäßig Profit zu verschaffen, um Geld und materielle Dinge zu erlangen oder um ihr Ziel zu erreichen, dass die Menschen sie umschmeicheln, zu ihnen aufschauen, sie vergöttern und ihnen folgen. Diese Dinge sind Gott zuwider und sollten von den Menschen zurückgewiesen werden. Wann immer jemand solche Individuen oder solche Vorkommnisse entdeckt, sollte er aufstehen, um sie zu entlarven und zurückzuweisen und solche Individuen daran zu hindern, unter Gottes auserwähltem Volk standhaft zu bleiben. Manche sagen, sie würden es dem Oberen melden, wenn sie auf diese Dinge stoßen, aber das ist zu passiv und zu langsam. Wenn du diese Dinge nur dem Oberen meldest, dann bist du so wertlos! Du hast so viele von Gottes Worten gegessen und getrunken und so viele Predigten gehört, und doch weißt du nur, wie man Meldungen macht – das bedeutet, dass deine Größe viel zu gering ist! Du hast doch sicherlich andere Methoden, um mit Antichristen umzugehen? Eine Meldung an den Oberen ist der letzte Ausweg, ein Schritt, der nur unternommen wird, wenn es absolut notwendig ist. Wenn du zahlenmäßig unterlegen bist, nicht mithalten kannst und es dir an Urteilsvermögen mangelt und du dir unsicher bist, ob jemand ein Antichrist ist, wagst du es vielleicht nicht, seine verschiedenen Äußerungsformen und Handlungen zu entlarven. Aber wenn du sicher bist, dass er ein Antichrist ist, und es immer noch nicht wagst, aufzustehen, um gegen ihn zu kämpfen, ihn zurückzuweisen und ihn zu besiegen, bist du dann nicht so wertlos? Das bisschen Wahrheit, das du verstehst, wird nicht angewendet.

Bist du sicher, dass das, was du verstehst und hörst, die Wahrheit ist? Wenn ja, warum wagst du es nicht, streng und rechtschaffen aufzustehen und gegen die Antichristen zu kämpfen? Es ist nicht so, als wären Antichristen die Regierungsbehörden – warum hast du Angst vor ihnen? Es sei denn, es gibt eine Situation, in der sie dich den Behörden übergeben könnten, wenn du sie vorschnell bloßstellst – unter diesen Umständen solltest du vorsichtig sein, sie nicht provozieren und kluge Methoden anwenden, um die Antichristen heimlich zu kritisieren und zu diskreditieren und sie nach und nach zu auszumustern. Ist es nicht eindrucksvoller, sie leise auszumustern? (Ja.) Gut, das ist alles für die heutige Gemeinschaft. Auf Wiedersehen!

12. September 2020

Punkt 11: Sie akzeptieren es nicht, dass man sie zurechtstutzt, noch zeigen sie eine bußfertige Haltung, wenn sie etwas Falsches tun, sondern verbreiten stattdessen Auffassungen und fällen öffentlich ein Urteil über Gott

Heute werden wir über Punkt 11 der verschiedenen Manifestierungen bei Antichristen Gemeinschaft halten: Sie akzeptieren es nicht, dass man sie zurechtstutzt, noch zeigen sie eine bußfertige Haltung, wenn sie etwas Falsches tun, sondern verbreiten stattdessen Auffassungen und fällen öffentlich ein Urteil über Gott. Konkret betrifft dieser Punkt, wie Antichristen damit umgehen, dass man sie zurechtstutzt, das heißt, ihre Haltung, wenn sie damit konfrontiert werden, und was sie danach weiterhin tun und welche Manifestierungen sie aufweisen, während sie diese Haltung hegen. Haben wir bereits über Inhalte Gemeinschaft gehalten, wie Antichristen damit umgehen, dass man sie zurechtstutzt? (Ja, das wurde bei dem gemeinschaftlichen Austausch darüber behandelt, wie Antichristen mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal umgehen.) Welche Haltung hat also ein Antichrist dazu, dass man ihn zurechtstutzt? Haben wir damals nicht über die bekannten Sprüche Gemeinschaft gehalten, die Antichristen von sich geben, wenn sie zurechtgestutzt werden? (Ja.) Für diese Art von Situation haben sie zwei bekannte Sprüche parat: Der eine lautet: „Gott ist gerecht, und ich glaube an Gott, nicht an irgendeinen Menschen!“ Und der andere lautet: „Du bist noch zu grün hinter den Ohren, um mich zurechtzustutzen. Würde ich nicht an Gott glauben, würde ich mich um niemanden einen Dreck scheren!“ Außerdem hassen sie jeden, der sie zurechtstutzt, wer immer es auch ist, und vermuten obendrein, dass sie, sobald man sie zurechtstutzt, ausgemustert werden. Am Schluss haben wir auch darüber Gemeinschaft gehalten, wie sie sich nicht nur weigern, zu akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt, sondern auch überall Auffassungen verbreiten. Ist es nicht das, worüber wir geredet haben? (Ja.)

I. Die Gründe, weshalb Antichristen zurechtgestutzt werden

Ich habe gerade einen kurzen Überblick über unseren vorigen gemeinschaftlichen Austausch darüber gegeben, wie Antichristen damit umgehen, dass man sie zurechtstutzt, wenn ihre persönlichen Interessen betroffen sind. Heute werden wir uns aus einem anderen Blickwinkel heraus gemeinschaftlich darüber austauschen, dies im Detail analysieren und uns ansehen, welche konkreten Dispositionen Antichristen offenbaren, wenn man sie zurechtstutzt. Wir werden auch betrachten, was für eine Haltung sie haben und was ihre konkreten Ansichten sind, und ihre Disposition anhand dieser Ansichten im Detail analysieren. Da es hier auch um das Thema Zurechtstutzen geht, wollen wir uns zunächst gemeinschaftlich über die Gründe austauschen, weshalb

Antichristen zurechtgestutzt werden. Zurechtstutzen geschieht nicht grundlos, in welchem Kontext und unter welchen Umständen wird das einem Antichristen also passieren? Läge es nur daran, dass diese Person ein Antichrist ist? Manche sagen: „Jeder, der Status besitzt, jeder, der im Rampenlicht steht, wird letztlich zurechtgestutzt.“ Stimmt das? (Nein.) Was also tun Antichristen, das dazu führt, dass man sie zurechtstutzt? Werden sie streng zurechtgestutzt, wenn sie einen gewöhnlichen Fehler machen? Sollte darüber nicht Gemeinschaft gehalten werden? (Ja.) Warum werden Antichristen zurechtgestutzt? Wenn man es theoretisch betrachtet, so weisen Antichristen arrogante Dispositionen auf, unterwerfen sich der Wahrheit nicht, lieben weder Gottes Worte noch positive Dinge, sind der Wahrheit abgeneigt, hassen die Wahrheit und sind Feinde Gottes, also sollten sie zurechtgestutzt oder sogar erbarmungslos bloßgestellt werden. Ist diese Aussage korrekt? Anhand dessen, was sich an ihnen manifestiert und offenbart, können sie als Antichristen charakterisiert werden, also haben sie es verdient, dass man sie zurechtstutzt und sogar erbarmungslos bloßstellt; ganz gleich, wie sie zurechtgestutzt werden, sie haben kein Mitleid verdient, man sollte sie zurückweisen, und es ist gerechtfertigt, dass sie von wirklich jedem zurechtgestutzt werden. Ist es nicht so? (So ist es nicht.) Seid ihr sicher? Warum werden Antichristen zurechtgestutzt? Ich habe gerade mehrere Gründe dafür angeführt. Einige unter euch haben vielleicht das Gefühl, dass diese Gründe nicht richtig sind, aber ihr seid euch darüber nicht sicher; das liegt daran, dass ihr nur Glaubenslehren versteht und das Wesen davon nicht durchschauen könnt. Die Tatsache, dass ihr das nicht erkannt habt, zeigt, dass ihr die Frage, weshalb Antichristen zurechtgestutzt werden, nicht durchschaut habt. Die meisten Menschen verstehen dahingehend nur Glaubenslehren, und im Herzen wissen sie, dass ein Antichrist zurechtgestutzt und erbarmungslos bloßgestellt werden sollte. Im Hinblick auf das eigentliche Verhalten eines Antichristen mangelt es ihnen jedoch an Urteilsvermögen; das weist darauf hin, dass sie das Wesen dieses Problems bzw. das Wesen von Antichristen nicht durchschauen können. Diejenigen, die die Wahrheitsrealität nicht aufweisen, verstehen nur Glaubenslehren und wenden blind Vorschriften an. Wäre da also tatsächlich ein Antichrist am Werk, könnten sie es nicht durchschauen.

Warum könnte ein Antichrist zurechtgestutzt werden? Der Grund ist ganz einfach – wegen seiner diversen Manifestierungen sowie wegen der verschiedenen Praktiken und Verhaltensweisen, die durch sein Wesen offenbar werden. Und was sind diese Praktiken, Verhaltensweisen und Manifestierungen? Erstens errichten Antichristen ihre eigenen unabhängigen Königreiche. Weil sie das Wesen eines Antichristen aufweisen, wetteifern sie mit Gott um Sein auserwähltes Volk, und sie wetteifern mit Gott um Terrain und um Menschenherzen – mit all dem errichten sie ihre eigenen unabhängigen Königreiche. Wenn jemand sein eigenes unabhängiges Königreich errichtet, tut er dann seine Pflicht? (Nein.) Solche Menschen führen ihr eigenes Vorhaben durch, verwalten ihren eigenen Einflussbereich und ihre Autorität, versuchen, exklusive Kontrolle über ihr eigenes Terrain zu gewinnen, ihre eigene Fraktion zu bilden, Gottes auserwähltes Volk

in die Irre zu führen, damit es Gott ablehnt und stattdessen ihnen folgt. Damit tun sie nicht ihre Pflicht, sondern legen sich mit Gott an. Wenn ein Antichrist diese Manifestierungen erkennen lässt, wenn er so etwas tut, sollte er dann zurechtgestutzt werden? (Ja.) Ist das einer der Gründe, um einen Antichristen zurechtzustutzen? Ist das eine seiner konkreten Manifestationen? (Das ist es.) Warum also konntet ihr das vorhin nicht sagen? Habt ihr diese Worte nicht sowohl auf euren Lippen als auch in euren Köpfen? (Ja.) Steht diese Manifestierung im Konflikt mit den theoretischen Gründen, die Ich gerade angeführt habe? Worin unterscheiden sie sich? (Diese Gründe waren eher allgemein, wohingegen die Manifestierung, die Gott soeben erwähnt hat, detailliert ist – es ist eine praktische Manifestierung bei einem Antichristen.) Diese zuvor erwähnten Gründe waren allgemein, es waren bloß irgendwelche Glaubenslehren; es waren keineswegs die konkreten Gründe, weshalb Antichristen zurechtgestutzt werden. Diese Manifestierung ist einer der wirklichen Gründe. Die erste Manifestierung ist, dass sie versuchen, ihre eigenen unabhängigen Königreiche zu errichten. Die zweite Manifestierung ist ihre hinterhältige Manipulation. Dem liegt dieselbe Natur zugrunde wie dem Versuch, sein eigenes unabhängiges Königreich zu errichten, aber die spezifischen Praktiken sind anders. Was also ist mit hinterhältiger Manipulation gemeint? Ist das ein positiver oder negativer Begriff? Ist die Konnotation anerkennend oder abwertend? (Abwertend.) Was ist normalerweise mit hinterhältiger Manipulation gemeint? Welche Arten von Manifestierungen gehören dazu? (Antichristen betätigen sich hinter den Kulissen, um ihren Status zu festigen. Beispielsweise werben sie bei Kirchenwahlen hinter den Kulissen um Stimmen.) Das ist eins der Dinge, das dazugehört. Kurzum, diese Art von Manifestierung bedeutet, dass man bestimmte Dinge im Verborgenen tut, ohne mit anderen zu diskutieren, ohne Transparenz, dass man Situationen hinter jedermanns Rücken manipuliert und insbesondere nicht zulässt, dass der Obere oder die höherrangigen Leiter davon wissen. Antichristen tun manche Dinge heimlich, wohl wissend, dass diese Dinge gegen die Grundsätze verstoßen und nicht im Einklang mit der Wahrheit sind, dass diese Dinge Gottes Haus schaden und dass Gott diese Dinge verabscheut. Sie beharren dennoch darauf, diese Dinge zu tun, und setzen Satans Tricks und menschliche Taktiken ein, um die Situation zu manipulieren, und dann handeln sie heimlich. Welche Ziele verfolgen sie mit ihrem heimlichen Vorgehen? Ein Ziel ist es, Macht an sich zu reißen, und das andere, jedwede eigene Interessen durchzusetzen. Dafür tun sie Dinge, die gegen die Wahrheitsgrundsätze, die Regeln der Kirche, Gottes Absichten und erst recht gegen ihr eigenes Gewissen verstoßen. Bei ihrem Handeln besteht keine Transparenz – sie verheimlichen Dinge vor jedem oder erzählen nur einer kleinen Zahl von Komplizen innerhalb ihres Einflussbereiches davon, damit sie ihr Ziel erreichen können, die Situation zu kontrollieren und den höherrangigen Leitern und Gottes auserwähltem Volk Sand in die Augen zu streuen. Hinterhältige Manipulation bedeutet, dass sie bestimmte Entscheidungen treffen und einige Dinge orchestrieren, während die meisten Menschen völlig ahnungslos sind, und nachdem

diese Dinge eintreten, kennen die meisten deren Ursprung nicht oder wissen nicht, wer damit angefangen hat oder was wirklich passiert ist. Warum tappen die meisten Menschen im Dunkeln? Es liegt an der Niederträchtigkeit, der Bösartigkeit eines Antichristen. Mit ihrem Handeln hintergehen sie bewusst die Brüder und Schwestern, höherrangige Leiter und den Oberen. Ganz gleich, wie sehr du wegen dieser Dinge nachbohrst oder wen du fragst, keiner weiß, was dahintersteckt, und insbesondere bei vielen Dingen, die vor langer Zeit passiert sind, haben die meisten immer noch keine Ahnung, was da vor sich ging. Das ist hinterhältige Manipulation. Es ist eine weitverbreitete Taktik, die von Antichristen eingesetzt wird – wenn sie etwas tun wollen, dann intrigieren und planen sie insgeheim, ohne darüber mit irgendwem sonst zu diskutieren. Sie machen ihre Pläne im Kopf, wenn sie niemanden haben, dem sie vertrauen; wenn sie Komplizen haben, dann werden sie heimlich mit ihnen intrigieren und planen, und jeder in ihrem Einflussbereich kann zur Zielscheibe ihrer Manipulation, ihrer Intrigen werden. Was ist das Hauptmerkmal dieser Praxis? Es ist fehlende Transparenz, wobei die meisten Menschen nicht in den Genuss des Rechts kommen, zu erfahren, was vor sich geht, und während sie sich in einem Zustand der Verwirrung befinden, spielen die Antichristen mit ihnen, manipulieren sie und führen sie in die Irre. Warum manipulieren Antichristen hinterhältig und gehen nicht offen oder transparent vor oder verweigern jedem das Recht, zu erfahren, was vor sich geht? Es liegt daran, dass sie ganz genau und eindeutig wissen, dass das, was sie tun, nicht im Einklang mit den Grundsätzen oder den Regeln von Gottes Haus steht und dass sie unbekümmert Missetaten begehen. Sie wissen, wenn die meisten Menschen wüssten, was sie da tun, würden sich einige dieser erheben und sich ihnen entgegenstellen, und wenn die obere Führungsebene davon wüsste, würde man sie zurechtstutzen und entlassen, und dann wäre ihr Status gefährdet. Deshalb wenden sie bei manchen ihrer Unterfangen die Methode der hinterhältigen Manipulation an und lassen nicht zu, dass andere Menschen über diese Unterfangen Bescheid wissen. Kommen die Folgen ihrer hinterhältigen Manipulation der Kirchenarbeit und Gottes auserwähltem Volk zugute? Sind sie für jeden erbaulich? Natürlich nicht. Die meisten Menschen werden in die Irre geführt und hereingelegt und profitieren überhaupt nicht davon. Steht diese Methode der hinterhältigen Manipulation, von der Antichristen Gebrauch machen, im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen? Entspricht dieses Vorgehen Gottes Anforderungen? (Nein.) Wenn also diese Manifestierungen, dass Antichristen von hinterhältiger Manipulation Gebrauch machen, aufgedeckt werden, sollten die Antichristen dann zurechtgestutzt werden? Sollten sie bloßgestellt und zurückgewiesen werden? (Ja.) Hinterhältige Manipulation ist eine der konkreten Manifestierungen von Antichristen.

Welche anderen Manifestierungen sind weitverbreitet, wenn Antichristen am Werk sind? (Antichristen unterdrücken und quälen Menschen um ihres eigenen Status willen.) Für Antichristen ist es durchaus üblich, andere Menschen zu quälen, und es ist bei ihnen eine der konkreten Manifestierungen. Um ihren Status aufrechtzuerhalten, verlangen Antichristen immer, dass jeder ihnen gehorcht und auf sie hört. Wenn sie feststellen,

dass jemand nicht auf sie hört oder eine Abneigung gegen sie hat und ihnen gegenüber ablehnend ist, werden sie die Taktik übernehmen, diese Person zu unterdrücken und zu quälen, um sie zu unterwerfen. Antichristen unterdrücken oft diejenigen, deren Meinung sich von ihrer unterscheidet. Sie unterdrücken oft Menschen, die nach der Wahrheit streben und treu ihre Pflichten tun. Sie unterdrücken oft Menschen, die relativ anständig und rechtschaffen sind, die ihnen nicht schmeicheln oder vor ihnen kriechen. Sie unterdrücken diejenigen, die sich nicht mit ihnen vertragen und sich ihnen nicht beugen. Antichristen behandeln andere nicht auf der Basis der Wahrheitsgrundsätze. Sie können Menschen nicht fair behandeln. Wenn sie gegen jemanden eine Abneigung hegen, wenn sich ihnen jemand im Herzen scheinbar nicht gebeugt hat, finden sie Gelegenheiten und Ausreden und kommen sogar mit verschiedenen Vorwänden daher, um diese Person anzugreifen und zu quälen. Das geht sogar so weit, dass Antichristen sich auf die Fahne schreiben, die Arbeit der Kirche zu leisten, um diese Person zu unterdrücken. Sie geben nicht eher nach, bis Menschen ihnen gegenüber nachgiebig geworden sind und sich nicht mehr trauen, Nein zu ihnen zu sagen; sie geben nicht eher nach, bis die Menschen ihren Status und ihre Macht anerkannt haben, sie mit einem Lächeln begrüßen, ihnen gegenüber Unterstützung und Folgebereitschaft bekunden und es nicht wagen, sich irgendein Bild von ihnen zu machen. In jeder Situation, in jeder Gruppe gibt es das Wort „Fairness“ nicht für den Umgang eines Antichristen mit anderen, und das Wort „liebevoll“ gilt nicht für seinen Umgang mit Brüdern und Schwestern, die wirklich an Gott glauben. Wer auch immer eine Bedrohung seines Status darstellt, ist ihm ein Stachel im Fleisch und ein Dorn im Auge, und er wird Gelegenheiten und Vorwände finden, um diese Person zu quälen. Wenn sie sich nicht beugt, dann quält er sie und hört nicht auf, bis diese Person bezwungen ist. Dieses Vorgehen von Antichristen entspricht ganz und gar nicht den Wahrheitsgrundsätzen und ist mit der Wahrheit verfeindet. Sollte man Antichristen also zurechtstutzen? Nicht nur das – nicht weniger als sie bloßzustellen, zu erkennen und zu charakterisieren, wird ausreichen. Ein Antichrist behandelt jeden nach seinen eigenen Vorlieben, nach seinen eigenen Absichten und Zielen. Unter seiner Autorität wird jeder, der einen Sinn für Gerechtigkeit hat, der gerecht reden kann, der es wagt, Ungerechtigkeit zu bekämpfen, der an den Wahrheitsgrundsätzen festhält, der wirklich befähigt und gebildet ist und Gott bezeugen kann, es mit seiner Eifersucht zu tun bekommen. Solche Menschen werden unterdrückt, ausgegrenzt und sogar unter den Füßen des Antichristen zertreten werden, so sehr, dass sie nicht mehr aufstehen können. So sieht der Hass aus, mit dem ein Antichrist gute Menschen behandelt und jene, die nach der Wahrheit streben. Man kann sagen, dass mehr oder weniger die meisten derer, auf die ein Antichrist eifersüchtig ist und die er unterdrückt, positive Persönlichkeiten und gute Menschen sind. Die meisten von ihnen sind Menschen, die Gott retten wird, die Gott gebrauchen kann, die Gott vervollkommnen wird. Wenn Antichristen solche Taktiken der Unterdrückung und Ausgrenzung gegenüber denjenigen anwenden, die Gott retten wird, einsetzen und vervollkommnen wird, sind sie dann nicht Gegner Gottes? Sind sie

nicht Menschen, die sich Gott widersetzen? Da sie jenen gegenüber, die nach der Wahrheit streben, eine solche Eifersucht empfinden, sie diese so angreifen und ausgrenzen, stören sie direkt die Arbeit der Kirche und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk. Diese Art von Antichrist ist nicht nur dem menschgewordenen Gott feindlich gesinnt, sondern auch denen, die Gott folgen, und denen, die nach der Wahrheit streben. Das ist ein echter Antichrist. Sollte Gottes auserwähltes Volk im Hinblick auf diese Art von Manifestierung bei Antichristen urteilsfähig sein? Sollte es Antichristen bloßstellen und zurückweisen? Kann die Art von Disposition, die Antichristen aufweisen, durch gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit behoben werden? Ihre Art von Disposition ist eine, mit der sie die Wahrheit und Gott hassen, und sie werden die Wahrheit keinesfalls akzeptieren oder sich ihr unterwerfen. Deshalb ist die einzige Möglichkeit im Umgang mit solchen echten Antichristen, solche Menschen bloßzustellen, sie zu erkennen und dann zurückzuweisen. Das steht gänzlich im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen und mit Gottes Absichten. Indem Antichristen Gottes auserwähltes Volk so quälen, stellen sie sich eindeutig Gott entgegen und wetteifern mit Gott um Sein auserwähltes Volk. Sie beneiden und hassen jene, die sie nicht in die Irre führen können und nicht kontrollieren können. Sie können diese Menschen nicht gewinnen, aber sie lassen auch nicht zu, dass Gott sie gewinnt. Spielen sie auf diese Weise in der Kirche nicht die Rolle Satans, der mit Gott um Gottes auserwähltes Volk wetteifert und Seinem auserwählten Volk Unheil und Verderben beschert? Antichristen wollen die Menschen aus Gottes auserwähltem Volk, die nach der Wahrheit streben, unter ihrer Fuchtel haben und verhindern, dass Gott sie gewinnt, und sie wollen auch all jene in die Irre führen, die Gott folgen. Außerdem wollen sie diese Menschen dazu bringen, dass sie ihnen folgen, wodurch sie deren Chancen auf Errettung ruinieren. Erst dann werden sie ihr Ziel erreicht haben. Sind die Antichristen, die Menschen zu Tode schaden, nicht die Erzfeinde Gottes? Ihr solltet imstande sein, sie zu erkennen.

Welche anderen Manifestierungen weisen Antichristen auf? (Sie verstoßen gegen Arbeitsanordnungen und tun Dinge einfach auf ihre eigene Art.) Es gibt einige Ähnlichkeiten zwischen dem und dem Errichten eines eigenen unabhängigen Königreiches und hinterhältiger Manipulation, aber es ist auch eine weitere konkrete Manifestierung. Inwiefern tun Antichristen Dinge auf ihre eigene Art? (Der Obere gibt Arbeitsanordnungen heraus, die von Gottes auserwähltem Volk verlangen, dass es falsche Leiter und Antichristen durchschaut, aber einige Antichristen setzen diese Arbeitsanordnungen nicht um und benutzen stattdessen den Vorwand, „Du kannst andere Menschen erst durchschauen, wenn du dich selbst durchschauen kannst“, um jeden dazu zu bringen, sich selbst zu erkennen, womit sie Brüder und Schwestern davon abhalten, falsche Leiter und Antichristen zu durchschauen.) Damit stellen sie sich den Arbeitsanordnungen des Oberen entgegen und tun Dinge auch auf ihre eigene Art. Was noch? (Antichristen haben ihre eigenen Vorstellungen von den Arbeitsanordnungen des Oberen. Nach außen hin scheint es, als wären sie imstande, diese Anordnungen umzusetzen, und würden mit den

Brüdern und Schwestern Gemeinschaft halten, aber sie verfolgen diese Dinge nie weiter oder erkundigen sich nach diesen, und hinterher ignorieren sie sie einfach.) Dass Antichristen Dinge auf ihre eigene Art tun, bedeutet in erster Linie, dass sie, ganz gleich, welche Arbeit der Obere anordnet oder welche Arbeit der Obere von den Untergebenen auszuführen verlangt, diese beiseitelegen, sie ignorieren, sie nicht übermitteln und sie nicht umsetzen und dann das tun, was sie wollen, wozu sie bereit sind und was ihnen nützt. Beispielsweise erhält bei der Ausgabe von Büchern mit Gottes Worten jeder, der ein normales Kirchenleben führt, laut den Grundsätzen der Kirche zur Verteilung der Bücher, ein Buch. Wenn aber ein Antichrist das sieht, denkt er: „Ein Buch für jeden? Würde ich dabei nicht schlecht wegkommen? Ein Buch pro Person darf nicht angehen – ich muss diese Arbeit beruhend darauf erledigen und umsetzen, was jede Person konkret von mir hält. Es sollte nicht nur darum gehen, dass man ein normales Kirchenleben führt, sondern darum, wer im Allgemeinen mehr Opfergaben darbringt. Menschen, die keine Opfergaben darbringen oder arm sind, sollten ausnahmslos kein Buch bekommen. Wenn sie mich um eins anbetteln und etwas Geld herausrücken, dann werde ich anhand ihres Verhaltens entscheiden, ob ich ihnen eins gebe oder nicht.“ Entspricht dieses Vorgehen den Grundsätzen? Was tun sie da? Sie tun Dinge auf ihre eigene Art. Dass sie Dinge auf ihre eigene Art tun, bedeutet, dass sie außerhalb bestehender Arbeitsanordnungen ihre eigenen Richtlinien aufsetzen, in ihrer Ortskirche nach diesen Richtlinien handeln, die Arbeitsanordnungen und die von Gottes Haus geforderten Grundsätze überhaupt nicht umsetzen und stattdessen entsprechend ihren eigenen Zwecken und Zielen handeln. Scheinbar haben sie Bücher verteilt, und es hat den Anschein, als wäre diese Aufgabe erledigt. Aber auf welcher Basis haben sie das gemacht? Es basierte nicht auf den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus oder den Regeln der Kirche, es basierte auf ihren eigenen Richtlinien, ihrer eigenen Herangehensweise. Das heißt, dass sie Dinge auf ihre eigene Art tun. Sie lassen in Bezug auf die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus überhaupt keine Unterwerfung erkennen; sie sind unfähig, sie strikt umzusetzen oder auszuführen, und setzen stattdessen heimlich viele ihrer eigenen Regeln und Vorschriften fest, die sie innerhalb ihrer Ortskirche praktizieren und umsetzen. Damit errichten sie nicht nur ihr eigenes unabhängiges Königreich, erst recht tun sie Dinge auf ihre eigene Art. Mit anderen Worten, wenn sie in ihrer Ortskirche Arbeitsanordnungen umsetzen, dann sind das ihre eigenen Anordnungen und etwas anderes, als die Arbeitsanordnungen, die von dem Oberen herausgegeben und in anderen Kirchen umgesetzt worden sind. Oberflächlich betrachtet, sind sie nach Schema F vorgegangen, sie haben die Arbeitsanordnungen erhalten und sie gelesen, aber für deren konkrete Umsetzung haben sie ihre eigenen Methoden. Sie missachten die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus einfach und verstoßen ganz offen gegen diese. Das nennt man, Dinge auf seine eigene Art zu tun. Warum tun Antichristen Dinge auf ihre eigene Art? (Sie wollen innerhalb der Kirche Macht ausüben, und sie wollen bei allem das letzte Wort haben.) Richtig. Sie wollen einfach Macht haben; sie halten nach

sämtlichen Gelegenheiten Ausschau und ergreifen diese, um Macht zu erlangen und andere zu kontrollieren, um andere dazu zu bringen, auf sie zu hören, ihnen zu gehorchen und sie zu fürchten. Mit ihren verschiedenen Praktiken wollen sie andere kontrollieren, jeden wissen lassen, dass an diesem Ort nur sie Macht haben und niemand sonst, dass es für andere schlichtweg unmöglich ist, sie zu umgehen oder über ihren Kopf hinweg zu handeln, und dass niemand sie übertreffen kann. In erster Linie wollen sie Gottes auserwähltes Volk kontrollieren und Macht an sich reißen. Es liegt klar auf der Hand, dass Antichristen, die sich so verhalten, nicht gemäß den Wahrheitsgrundsätzen oder den Anforderungen von Gottes Haus vorgehen. Ein Leiter oder irgendwer, der seine Pflicht normal ausführt, sollte so etwas nicht tun. Sollten Antichristen, wenn sie diese Manifestierung aufweisen, also zurechtgestutzt werden? Sollten sie bloßgestellt und zurückgewiesen werden? (Ja.)

Was sind einige der anderen Manifestierungen bei Antichristen? (Antichristen stehlen Opfergaben, geben das Geld von Gottes Haus für ihr eigenes Vergnügen aus und weiden sich an besonderen Privilegien.) Sich an besonderen Privilegien zu weiden, ist eine konkrete Manifestierung. Sobald Antichristen Status erlangen, gibt es für sie kein Halten mehr – sie sehen andere Menschen als Dinge an, auf denen man herumtrampeln kann, und bei allem, was sie tun, wollen sie anderen die Schau stehlen, alle Vorteile ausnutzen. Sie sind bestrebt, bei allem, was sie tun, und auch beim Reden, die Oberhand zu gewinnen. Egal welchen Platz sie einnehmen, dieser soll etwas Besonderes sein. Egal welche Behandlung sie in Gottes Haus genießen, sie wollen, dass sie besser ist als das, was jeder andere bekommt. Sie wollen, dass alle mehr von ihnen halten und eine höhere Meinung von ihnen haben als von sonst jemandem. Wenn sie keinen Status besitzen, dann wollen sie ihn sich greifen, und sobald sie dann Status besitzen, werden sie unglaublich arrogant. Jeder, der mit ihnen spricht, muss zu ihnen aufblicken, niemand darf neben ihnen gehen, sondern muss stattdessen ein oder zwei Schritte hinter ihnen bleiben; niemand darf zu laut mit ihnen reden oder zu harsch, die falschen Worte benutzen oder sie falsch anschauen. Sie werden an allem herummäkeln und etwas daran auszusetzen haben. Niemand darf sie kränken oder kritisieren; stattdessen muss jeder ihnen gegenüber respektvoll sein, um sie herumscharwenzeln und ihnen schmeicheln. Sobald Antichristen Status erlangen, werden sie sich überall, wo sie hingehen, rücksichtslos und eigensinnig verhalten und angeben, damit andere sie achten. Sie weiden sich nicht nur an Status und schätzen es wirklich, dass sie von anderen geachtet werden, auch materielle Freuden sind ihnen besonders wichtig. Sie wollen bei Gastgebern wohnen, die ihnen die beste Behandlung zukommen lassen. Ganz gleich, wer ihr Gastgeber ist, sie haben besondere Forderungen im Hinblick auf das, was sie essen, und wenn das Essen nicht gut genug ist, dann werden sie eine Gelegenheit finden, ihren Gastgeber zurechtzustutzen. Sie weigern sich, irgendwelche minderwertigen Annehmlichkeiten zu akzeptieren: Ihr Essen, ihre Kleidung, ihre Unterkunft und ihre Transportmittel – alles muss eine Stufe besser sein, durchschnittlich genügt einfach nicht.

Sie können nichts akzeptieren, was genauso ist wie das, was die normalen Brüder und Schwestern bekommen. Wenn andere um 5 Uhr oder 6 Uhr aufstehen, dann werden sie um 7 Uhr oder 8 Uhr aufstehen. Die besten Speisen und Dinge müssen für sie reserviert sein. Selbst die Opfergaben, die die Menschen darbringen, müssen zuerst von ihnen durchsiebt werden, und sie werden behalten, was immer hübsch und wertvoll ist oder was immer ihnen ins Auge sticht, und überlassen der Kirche das, was übrigbleibt. Und es gibt noch etwas anderes, etwas überaus Abscheuliches, das Antichristen tun. Was ist das? Sobald sie Status besitzen, wächst ihr Appetit, ihr Horizont erweitert sich, und sie lernen, sich zu vergnügen, woraufhin sie ein Verlangen danach entwickeln, Geld auszugeben, zu konsumieren und folglich alles Geld, das die Kirche für ihre Arbeit benutzt, für sich haben zu wollen, es nach Belieben zuzuteilen, es nach ihren Wünschen zu kontrollieren. Antichristen weiden sich insbesondere an dieser Art von Macht und dieser Art von Behandlung, und sobald sie tatsächlich Macht haben, wollen sie unter alles ihre Unterschrift setzen, wie beispielsweise unter alle Schecks und diverse Vereinbarungen. Sie wollen dieses Gefühl genießen, fortwährend mit einem Stift ihre Unterschrift hinzukritzeln und Geld wie Wasser zu verschwenden. Wenn ein Antichrist keinen Status besitzt, kann niemand diese Manifestierungen an ihm sehen oder erkennen, dass es sich bei ihm um diesen Typ Mensch handelt, dass er diese Art von Disposition aufweist, dass er so etwas tun würde. Sobald er aber Status erlangt, wird all das offenbart. Wenn er am Morgen gewählt wird, dann wird er bis zum Nachmittag unglaublich arrogant, trägt die Nase hoch, ihm schwillt der Kopf an, und er nimmt keine Rücksicht auf gewöhnliche Leute. Die Veränderung passiert ganz schnell. Tatsächlich aber hat er sich nicht geändert – er ist nur entlarvt worden. Er legt diese arroganten Allüren an den Tag, und was wird er tun? Er möchte auf Kosten der Kirche leben, den Vorteilen von Status frönen. Jedes Mal, wenn jemand leckere Speisen aufträgt, fängt er an, sie zu verschlingen, während er nach Nahrungsergänzungsmitteln verlangt, um sein stinkiges Fleisch zu pflegen. Es kommt oft vor, dass Antichristen sich an besonderen Privilegien weiden; es gibt nur Unterschiede in puncto Schweregrad. Wenn irgendein Mensch, der an fleischlichen Freuden hängt, Leiter wird, dann möchte er sich an besonderen Privilegien weiden. So ist die Disposition von Antichristen. In dem Moment, in dem sie Status gewinnen, werden sie völlig anders. Sie behalten all die Annehmlichkeiten und die Sonderbehandlung, die mit Status einhergehen, fest und sicher im Blick, im Griff, und werden kein einziges Fitzelchen davon loslassen, ihren Griff um dieses nicht lockern oder sich auch nur irgendein bisschen davon entgleiten lassen. Bei welcher dieser Manifestierungen und Praktiken wird gemäß den Wahrheitsgrundsätzen vorgegangen? Bei keiner einzigen. Jede einzelne davon ist ekelerregend und widerlich anzusehen; nicht nur stimmen ihre Praktiken und Manifestierungen nicht mit Wahrheitsgrundsätzen überein, sondern sie weisen mit Sicherheit nicht das kleinste bisschen an Gewissen, Vernunft oder Schamgefühl auf. Wenn Antichristen Status besitzen, dann tun sie, abgesehen davon, dass sie unbekümmert Missetaten verüben und an ihrer eigenen

Macht und ihrem eigenen Status arbeiten, nicht nur nichts, was der Arbeit der Kirche oder dem Lebenseintritt der Brüder und Schwestern nützen würde, sie weiden sich auch an den Vorteilen des Status, an fleischlichen Freuden und daran, dass Menschen zu ihnen aufblicken und sie verehren. Einige Antichristen finden sogar Leute, die sie bedienen, lassen sich von anderen den Tee servieren, den sie trinken, lassen die Kleidung, die sie tragen, von anderen waschen und haben sogar eine bestimmte Person, die ihnen den Rücken schrubbt, wenn sie baden, und eine, die sie bedient, wenn sie essen. Schlimmer noch, manche haben sogar einen festgelegten Speiseplan für jede der drei täglichen Mahlzeiten und wollen darüber hinaus Nahrungsergänzungsmittel einnehmen und sich alle möglichen verschiedenen Suppen kochen lassen. Schämen sich Antichristen? Nein, das tun sie nicht! Würdet ihr sagen, dass es etwas nachsichtig ist, diesen Typ Mensch einfach zurechtzustutzen? Wird das Zurechtstutzen sie dazu bringen, dass sie sich schämen? (Das wird es nicht.) Wie kann dieses Problem also gelöst werden? Das ist recht einfach. Stellt sie bloß, nachdem ihr sie zurechtgestutzt habt, und lasst sie wissen, was sie sind. Ob sie sich dem beugen oder nicht, sie sollten entlassen werden, und jeder sollte sie zurückweisen. Könnt ihr einen Antichristen, sobald ihr ihn entdeckt habt, zurückweisen? Traut ihr euch, aufzustehen, um denjenigen zu melden und bloßzustellen? (Ja.) Traust du dich wirklich oder nicht? Wenn andere dir jetzt den Rücken stärken, dann wirst du dich trauen, aufzustehen und denjenigen bloßzustellen, aber wirst du ohne Unterstützung trotzdem diesen Mut haben? Da, wo du jetzt bist, wo der große rote Drache nicht regiert, ist es sicher, also denkst du: „Was habe ich schon zu befürchten? Ist er nicht bloß ein Antichrist? Mit Gott, der uns unterstützt, habe ich den Mut, den Antichristen bloßzustellen und fürchte mich nicht!“ Im Land des großen roten Drachen ist es allerdings anders. Wenn du einen Antichristen bloßstellst und er seinen Status verliert, dann wird er sich trauen, dich zu quälen, dich zu verraten, und dich den Behörden auszuliefern. Würdest du dich trotzdem trauen, denjenigen bloßzustellen? (Vielleicht nicht.) Vielleicht nicht. Deine Haltung wird sich sofort ändern; in diesem Umfeld würdest du dich nicht trauen, ihn bloßzustellen. Ist es also richtig, dass man sich nicht traut, ihn bloßzustellen? Es ist nicht richtig, du hast kein Zeugnis vorzuweisen, und es bedeutet, dass du kein Überwinder bist; einer, der Gott nachfolgt, sollte so etwas nicht sagen. Nehmen wir an, dass du schweigst, dein Herz aber immer wieder schreit: „Du Antichrist, du Teufel und Satan, ich werde dich bloßstellen. Ich werde mit Weisheit vorgehen, um dich zurückzuweisen, und die Kirche von dir säubern! Du bist nicht würdig, in Gottes Haus zu wohnen, du bist ein Teufel, du bist ein Satan! Obwohl ich dich mit meinen Worten nicht öffentlich bloßstelle, lehne ich dich aus tiefstem Herzen ab. Ich werde mehr Brüder und Schwestern ausfindig machen, die die Wahrheit verstehen, und zusammen werden wir dich zurückweisen. Wir werden deine Leitung oder deine Manipulation nicht akzeptieren!“ Ist das die richtige Vorgehensweise? (Ja.) Das Umfeld mag widrig sein, und einen Antichristen öffentlich bloßzustellen, bringt dich vielleicht in Gefahr, aber es kann nicht sein, dass du dich von Gottes Auftrag, den

Wahrheitsgrundsätzen und deiner Pflicht abkehrst oder sie aufgibst. Was nun jene Antichristen angeht, die sich an besonderen Privilegien weiden, die ungeniert die Vorteile des Status genießen, so sollten wir sie zurückweisen und nicht zulassen, dass sie im Haus Gottes zu Parasiten werden oder noch mehr Brüdern und Schwestern schaden oder sie in die Irre führen. Wir sollten die Kirche von ihnen säubern. Die Ressourcen von Gottes Haus sind nicht dazu gedacht, diese Parasiten zu unterstützen. Sie sind nicht würdig, in Gottes Haus zu essen, noch sind sie würdig, sich in Gottes Haus an allem zu erfreuen. Warum ist das so? Weil sie Teufel sind und es verdient haben, dass man sie zurückweist. Das ist eine weitere Manifestierung bei Antichristen – sie weiden sich an besonderen Privilegien, sie weiden sich schamlos an besonderen Privilegien. Ohne irgendetwas beizutragen, ergreifen sie, sobald sie eine leitende Position erlangen, die Macht, frönen den Vorteilen von Status und zwingen Brüder und Schwestern, für sie köstliche Speisen zu kochen und zu kaufen, rauben ihnen ihren hart verdienten Besitz und nötigen ihnen ihr Geld und ihre Habseligkeiten ab. Für sie ist es selbstverständlich, eine unschätzbare Gelegenheit, eine Chance, die nicht wiederkommen wird. Ist das nicht die Art und Weise, wie ein Teufel denkt? Was für ein schändliches Denken das ist. Diesen Typ Mensch sollten die Brüder und Schwestern zurechtstutzen, bloßstellen und zurückweisen.

Welche anderen Manifestierungen von Antichristen gibt es? Ist das Täuschen der Oberen und Untergebenen eine spezifische Erscheinungsform? (Ja.) Antichristen sind von Natur aus niederträchtig; sie besitzen kein ehrliches Herz, keine Liebe zur Wahrheit und keine Liebe zu positiven Dingen. Sie halten sich oft in dunklen Ecken auf – ihr Handeln ist nicht von Ehrlichkeit geprägt, sie reden nicht wahrheitsgemäß und sie hegen anderen Menschen und auch Gott gegenüber ein niederträchtiges und hinterlistiges Herz. Sie wollen andere täuschen, und sie wollen auch Gott täuschen. Sie akzeptieren nicht die Aufsicht anderer, geschweige denn Gottes prüfenden Blick. Wenn sie sich unter anderen Menschen aufhalten, wollen sie nicht, dass irgendjemand weiß, was in ihnen vorgeht, was sie planen, was für eine Art Mensch sie sind und welche Einstellung sie zur Wahrheit haben usw. Sie wollen, dass niemand diese Dinge weiß, und sie wollen auch Gott täuschen und Ihn im Unklaren lassen. Wenn Antichristen daher keinen Status haben, wenn sie keine Möglichkeit haben, die Situation in einer Gruppe von Menschen zu manipulieren, dann kann niemand erkennen, was wirklich hinter ihren Worten und Taten steckt. Die Leute werden sich fragen: „Woran denken sie jeden Tag? Haben sie Hintergedanken, wenn sie ihre Pflicht ausführen? Offenbaren sie Verdorbenheit? Empfinden sie Eifersucht oder Hass gegenüber anderen? Haben sie Vorurteile gegenüber anderen? Was halten sie von dem, was andere sagen? Was denken sie, wenn sie mit bestimmten Dingen konfrontiert werden?“ Antichristen lassen andere nie wissen, was wirklich mit ihnen los ist. Und selbst wenn sie ihre Meinung zu einer Sache mit ein paar Worten äußern, sind diese vage und uneindeutig, sie reden um den heißen Brei herum, sodass niemand verstehen kann, was sie eigentlich sagen oder zum Ausdruck bringen

wollen, sodass sich am Ende alle am Kopf kratzen. Sobald Menschen wie diese jedoch Status erlangt haben, legen sie in Gegenwart anderer noch mehr Verstohlenheit an den Tag. Sie wollen ihre Ambitionen, ihren Ruf, ihr Image und ihren Namen, ihren Status und ihre Würde usw. schützen. Deshalb wollen sie nicht offen sagen, wie sie die Dinge tun oder was ihre Beweggründe für ihr Handeln sind. Selbst wenn sie einen Fehler machen, eine verdorbene Disposition offenbaren oder die Motive und Absichten ihres Handelns falsch sind, wollen sie sich nicht öffnen und zulassen, dass andere davon erfahren, und sie geben oft vor, unschuldig und vollkommen zu sein, um die Brüder und Schwestern zu täuschen. Und gegenüber dem Oberen und gegenüber Gott sagen sie nur schöne Dinge und wenden oft trügerische Taktiken und Lügen an, um ihre Beziehung zum Oberen aufrechtzuerhalten. Wenn sie dem Oberen über ihre Arbeit berichten und mit dem Oberen sprechen, sagen sie nie etwas Unerfreuliches, damit niemand die Schwachstellen entdecken kann. Sie werden nie erwähnen, was sie unten getan haben, nie irgendwelche der Probleme erwähnen, die in der Kirche aufgetreten sind, noch die Probleme oder Mängel bei ihrer Arbeit oder Dinge, die sie nicht verstehen oder durchschauen können. Sie fragen oder suchen den Rat des Oberen in diesen Dingen nicht, sondern geben vor, kompetent in ihrer Arbeit zu sein und in der Lage zu sein, ihre Arbeit vollständig zu schultern. Sie melden keine Probleme, die in der Kirche bestehen, an den Oberen, und egal wie chaotisch es in der Kirche zugeht, wie groß die Mängel sind, die in ihrer Arbeit aufgetreten sind, oder was genau sie unten tun, sie vertuschen das immer wieder und bemühen sich, den Oberen keine Andeutung oder Nachricht über diese Dinge zukommen zu lassen, und gehen sogar so weit, Leute, die mit diesen Angelegenheiten zu tun haben oder die die Wahrheit über sie kennen, an weit entfernte Orte zu versetzen, um zu verbergen, was wirklich vor sich geht. Was sind das für Praktiken? Was für ein Verhalten ist das? Ist es die Art von Manifestierung, die eine Person zeigen sollte, die nach der Wahrheit strebt? Ganz klar, nein. Das ist das Verhalten eines Dämons. Antichristen werden ihr Äußerstes tun, um alles zu verheimlichen und zu vertuschen, was sich auf ihren Status oder Ruf auswirken könnte, und halten diese Dinge von anderen Menschen und von Gott fern. Damit täuschen sie die Oberen und die Untergebenen. Zu ihren Untergebenen werden sie oft sagen: „Der Obere hat eine so hohe Meinung von mir und schätzt mich so sehr. Der Obere hat mir die und die Aufgaben zugewiesen und mich mit solch wichtigen Arbeiten betraut. Er kümmert sich wirklich gut um mich, gibt mir bei meiner Arbeit Anleitung und hat auch wirklich Verantwortung für mein Leben übernommen. Der Obere hat mich wegen der und der Sache zurechtgestutzt, und ich habe es so und so akzeptiert, und mein Verständnis davon ist so und so. Sieh doch, wie sehr mich Gott liebt – er hat mich persönlich zurechtgestutzt und mir bei meiner Arbeit persönlich Anleitung gegeben.“ Und dem Oberen gegenüber legen sie ein Verhalten an den Tag, als würden sie enorme Verantwortung für ihre Arbeit übernehmen, sehr fürsorglich mit den Brüdern und Schwestern umgehen und ihr Herz und ihre Stärke darin einbringen, aber sie werden nie ein Wort darüber verlieren, dass ein Bruder oder eine

Schwester eine andere Vorstellung oder Meinung über sie geäußert hat oder dass es bei ihrer Arbeit irgendwelche Mängel oder Abweichungen gab. Sie tun ihr Möglichstes, um mit ihren Untergebenen eine gute Beziehung zu pflegen, während sie mit aller Kraft versuchen, dem Oberen verschiedene Wahrheiten über sich zu verheimlichen, aus Angst davor, entlassen zu werden, falls der Obere herausfindet, was bei ihnen wirklich vor sich geht. Heißt das nicht, die Oberen und Untergebenen zu täuschen? In dem Moment, in dem Antichristen Macht ergreifen, machen sie absolut alles, was sie können, um die Wahrheit über sich geheim zu halten, sodass niemand ihren wahren Zustand, ihre tatsächliche Situation oder ihre eigentliche Menschlichkeit oder ihre tatsächlichen Arbeitsvermögen durchschauen kann. Sie setzen alle möglichen Taktiken und Mittel ein, um diese Dinge zu verheimlichen, damit sie sich fest etablieren können und ihre Macht und die Vorteile von Status für immer genießen können. Die Oberen und Untergebenen zu täuschen, ist etwas, das nur Antichristen tun. Entspricht das den Wahrheitsgrundsätzen? Ist das eine Manifestierung, die jemand, der Gott dient, aufweisen sollte? Ist das eine Manifestierung, die jemand, der nach der Wahrheit strebt, aufweisen sollte? (Nein.) Wenn ein Antichrist also diese Art von Manifestierung, diese Art von Disposition aufweist, sollte er dann zurechtgestutzt werden? (Ja.)

Wir haben gerade über sechs Gründe gesprochen, weshalb Antichristen zurechtgestutzt werden. Der erste war, dass sie ihre eigenen unabhängigen Königreiche errichten, zweitens manipulieren sie hinterhältig, drittens quälen sie andere, viertens tun sie Dinge auf ihre eigene Art; fünftens weiden sie sich an besonderen Privilegien, und sechstens täuschen sie die Oberen und Untergebenen. Gibt es noch irgendwelche anderen? (Sie verbreiten Irrlehren und Trugschlüsse, um Brüder und Schwestern in die Irre zu führen.) (Sie erhöhen oder bezeugen Gott nie und bezeugen stattdessen immer sich selbst und geben Worte und Glaubenslehren von sich, um Menschen in die Irre zu führen.) (Sie urteilen über den vom Heiligen Geist eingesetzten Menschen, greifen ihn an und hassen ihn.) Welches von diesen drei Dingen kommt dem Wesen nach vergleichsweise nahe an die sechs Gründe heran, über die wir bereits diskutiert haben? (Sie erhöhen und bezeugen sich immer selbst und bezeugen nie Gott.) Dieser Punkt ist von seiner Natur her relativ ernst. An zweiter Stelle folgt, dass sie den vom Heiligen Geist eingesetzten Menschen angreifen und über ihn urteilen, gefolgt von der Verbreitung von Trugschlüssen, um Menschen in die Irre zu führen. Es sollte bei Antichristen noch einige andere konkrete Manifestierungen geben, aber diese stehen mehr oder weniger für alles, also müssen wir heute nicht unnötig über jede einzelne davon ins Detail gehen. Das ist nicht der Fokus des heutigen gemeinschaftlichen Austauschs; stattdessen geht es schwerpunktmäßig heute darum, inwiefern ein Antichrist es nicht akzeptieren wird, dass man ihn zurechtstutzt, und inwiefern ihm eine bußfertige Haltung fehlt, wenn er irgendein Unrecht begeht, und stattdessen Auffassungen verbreitet und öffentlich ein Urteil über Gott fällt. Mit anderen Worten, welche Haltung ein Antichrist hat, nachdem er zurechtgestutzt worden ist, die Ursache dieser Haltung und welche Dispositionsessenz

er wirklich aufweist – das ist der Schwerpunkt, über den wir Gemeinschaft halten sollten. Die anderen Dinge, die wir gerade behandelt haben, sind unbedeutendere Themen, die ein Stück weit damit zusammenhängen. Da wir vorher ausreichend detailliert darüber diskutiert haben, haben wir heute nur grob und allgemein darüber Gemeinschaft gehalten und die verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen zusammengefasst, über die wir zuvor Gemeinschaft gehalten haben. Antichristen weisen diese Manifestierungen, diese Dispositionen und dieses Wesen auf, und sie haben derartige Dinge getan, also müssen sie zurechtgestutzt und zurückgewiesen werden. Würde allerdings ein wahrer Antichrist, jemand, der das Wesen eines Antichristen besitzt, diese Dinge zugeben, die er getan hat, oder dass das, was er manifestiert, Manifestierungen eines Antichristen sind? (Nein, das würde er nicht.) Wann hast du je gesehen, wie Satan und die Teufel zugeben, dass sie sich Gott entgegenstellen? Sie werden nie gestehen, dass sie sich Gott entgegenstellen, und egal welche Art von Fehlern sie gemacht haben, sie werden nie zugeben, dass sie im Unrecht waren. Wir wollen also mit dem Thema des heutigen gemeinschaftlichen Austauschs aus der Perspektive dieses Wesens der Antichristen beginnen.

II. Wie sich Antichristen verhalten, wenn sie nicht akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt

A. Sie weigern sich anzuerkennen, dass sie etwas falsch gemacht haben

Ganz gleich, wie groß der Fehler ist, den ein Antichrist begangen hat, und ganz gleich, wie viel Böses er verübt hat: Wenn er zurechtgestutzt wird, ist die erste Verhaltensweise, die er an den Tag legt, komplett zu leugnen, dass er irgendetwas falsch gemacht hat, und er versucht verzweifelt mit Spitzfindigkeiten, sich selbst zu rechtfertigen. Hierbei fehlt ihm eine bußfertige Haltung, wenn er etwas Falsches tut, was in der elften Äußerungsform von Antichristen erwähnt wird. Antichristen besitzen keine Haltung der Reue, also was denken sie tief in ihrem Inneren? Warum haben sie keine Haltung der Reue? (Weil sie glauben, dass sie nichts falsch gemacht haben.) Richtig. Antichristen geben auf keinen Fall zu, dass sie etwas falsch gemacht haben. Können sie dann zugeben, dass sie Antichristen sind? Das ist sogar noch schwieriger. Wenn du in der Lage bist, eine Liste von Fakten aufzustellen, um einen Antichristen zu enthüllen, wird er sie dann akzeptieren können? Dazu wird er zweifellos noch weniger in der Lage sein. Anhand dieser Art von Äußerungsformen können wir erkennen, dass das Wesen eines Antichristen ein Wesen des Widerstands gegen Gott und des Verrats an Ihm ist, und dass seine Disposition eine Disposition ist, die der Wahrheit abgeneigt ist, die Wahrheit hasst und absolut keine Liebe zur Wahrheit hat. Deshalb suchen Antichristen, wenn sie enthüllt und zurechtgestutzt werden, zuerst nach verschiedenen Argumenten zu ihrer Verteidigung, nach allerlei Ausreden, um aus der Sache heil rauszukommen und so ihr Ziel zu erreichen, sich vor ihren Verantwortungen zu drücken und Vergebung

zu erlangen. Was Antichristen am meisten fürchten, ist, dass Gottes auserwähltes Volk ihren Charakter, ihre Schwächen und Mängel, ihre Achillesferse, ihr wahres Kaliber und ihre tatsächliche Arbeitsfähigkeit durchschauen wird – deshalb versuchen sie nach Kräften, sich selbst in ein gutes Licht zu rücken, um ihre Unzulänglichkeiten, Probleme und verdorbenen Dispositionen zu verbergen. Wenn ihre bösen Taten aufgedeckt und entlarvt werden, besteht ihre erste Reaktion nicht darin, diese Tatsache einzugestehen oder anzunehmen, oder ihr Möglichstes zu tun, um ihre Fehler wiedergutzumachen und auszugleichen, sondern sie versuchen, sich verschiedene Methoden auszudenken, um ihre Taten zu vertuschen, um jene hinters Licht und in die Irre zu führen, die über ihre Handlungen Bescheid wissen, um zu verhindern, dass Gottes auserwähltes Volk die wahre Sachlage erkennt und um zu verhindern, dass es erfährt, wie schädlich ihre Taten für Gottes Haus waren und wie sehr sie die Arbeit der Kirche gestört und unterbrochen haben. Am meisten fürchten sie natürlich, dass der Obere davon erfährt, denn sobald der Obere Bescheid weiß, wird man mit ihnen laut den Grundsätzen verfahren, und dann ist es für sie vorbei, und sie werden mit Sicherheit entlassen und ausgemustert werden. Wenn daher die bösen Taten von Antichristen enthüllt werden, denken sie nicht als Erstes darüber nach, worin genau ihr Fehler bestand, bei was sie gegen die Grundsätze verstoßen haben, warum sie getan haben, was sie getan haben, von welcher Disposition sie dabei gesteuert wurden, welche Absichten sie verfolgten, in welchem Zustand sie sich zu jener Zeit befanden und ob es an ihrer Eigensinnigkeit lag oder an den Verfälschungen ihrer Absichten. Anstatt diese Dinge im Detail zu analysieren, geschweige denn über sie nachzudenken, zerbrechen sie sich den Kopf nach jeder nur erdenklichen Methode, um die wahren Fakten zu vertuschen. Gleichzeitig tun sie alles in ihrer Macht, um sich vor den Mitgliedern von Gottes auserwähltem Volk zu erklären und zu rechtfertigen, um sie zu täuschen, wodurch sie große Probleme klein und kleine Probleme unproblematisch erscheinen lassen und sich so aus der Affäre ziehen, damit sie weiterhin im Haus Gottes bleiben und rücksichtslos Übeltaten begehen und ihre Macht missbrauchen können und weiterhin die Menschen in die Irre führen, kontrollieren und dazu bringen können, zu ihnen aufzuschauen und ihren Anweisungen zu folgen, um so ihre eigenen Ambitionen und Wünsche zu befriedigen. Was machen Antichristen wirklich von Anfang bis Ende? Alles, was Antichristen tun, ist, sich den Kopf zu zerbrechen, in dem Versuch, um ihres eigenen Status und Ansehens willen, etwas zu sagen, etwas zu tun, und sich zu betätigen, statt vor Gott zu treten, um zu beten und ihre Fehler und Verfehlungen zuzugeben und ihre eigenen Absichten und verdorbenen Dispositionen zu erkennen. Sie geben auch den Schaden nicht zu, den die von ihnen begangenen Fehler der Arbeit der Kirche und den Brüdern und Schwestern verursacht haben. Stattdessen durchsuchen sie immer wieder fieberhaft die Tiefen ihres Herzens: „Wo genau habe ich einen Fehler gemacht? Wo bin ich nicht vorsichtig gewesen und habe dadurch zugelassen, dass jemand ein Druckmittel gegen mich in die Hand bekommt? Wo habe ich mich nicht genug bemüht oder Dinge nicht ganz bedacht und

dadurch zugelassen, dass etwas schiefgeht und zu einer Quelle der Kritik wird oder zu einem Druckmittel, das man gegen mich verwenden kann?“ Sie denken immer wieder über diese Dinge nach und gehen sie immer wieder durch, können weder essen noch schlafen. Aber ein Antichrist denkt nie über sich selbst nach oder erkennt sich selbst, geschweige denn betet er zu Gott und gibt zu, dass er etwas falsch gemacht hat. Er sucht nicht anhand von Gottes Worten nach Antworten, sucht nicht die Wahrheiten, die er praktizieren sollte, oder die Wahrheitsgrundsätze, die er einhalten sollte. Erst recht sucht er keine Brüder oder Schwestern auf, die die Wahrheit verstehen, um sich ihnen im gemeinschaftlichen Austausch zu öffnen und mit ihnen die Wahrheit zu suchen, um Probleme zu lösen. Wenn er mit einer Sache konfrontiert wird, dann sucht oder unterwirft er sich nicht. Vielmehr setzt er jedes ihm zur Verfügung stehende Mittel ein, um seine Probleme zu verheimlichen. Dabei denkt er, es sei umso besser, je weniger Menschen davon wissen, und dass die beste Vorgehensweise darin besteht, sein Ansehen und seinen Status zu wahren. Die Herzen von Antichristen sind so finster und voller Aufsässigkeit und Niederträchtigkeit, sie haben nicht die geringste Absicht, sich Gott zu unterwerfen. Antichristen suchen immer nach Möglichkeiten, dafür zu sorgen, dass ihr Ansehen und ihr Status keinen Schaden nehmen. Ganz gleich, wer mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hält, um sie zu unterstützen und ihnen zu helfen, sie akzeptieren es nicht und denken sich: „Ich verstehe alles, ich brauche eure Hilfe nicht! Selbst wenn ich Probleme habe, bin ich besser als ihr. Ihr denkt, ihr könnt mir mit dem Wenigen, was ihr versteht, helfen? Hier überschätzt ihr eure Fähigkeiten wirklich!“ Antichristen sind einfach derart arrogant und selbstgerecht. Sie tun so viel Böses und weigern sich dennoch, zuzugeben, dass sie irgendetwas falsch gemacht oder irgendwelche Probleme haben. Im Herzen sind sie zu uneinsichtig und hören einfach auf nichts von dem, was irgendwer sagt. Das Einzige, was sie in ihren Köpfen nicht beiseitelegen können, ist die Frage, welche Auswirkung ihr Handeln auf ihr Ansehen und ihren Status haben wird. Das ist, was sie am meisten beunruhigt und worüber sie am meisten besorgt sind.

Egal, wie viele falsche Dinge ein Antichrist tut, egal, welche Arten von falschen Dingen er tut, ob er Gottes Opfergaben veruntreut, sie verprasst oder zweckentfremdet oder ob er die Arbeit der Kirche unterbricht und stört, wodurch er diese völlig vermasselt und Gottes Zorn hervorruft, er bleibt immer ruhig, gefasst und völlig unbekümmert. Egal, welche Art Böses ein Antichrist verübt oder welche Konsequenzen es hervorruft, er tritt nie unverzüglich vor Gott, um seine Sünden zu bekennen und Buße zu tun, oder tritt vor die Brüder und Schwestern mit der Einstellung, sich ungeschminkt zu zeigen und zu öffnen, sein Fehlverhalten zuzugeben, seine Verfehlungen und Verderbtheit zu erkennen und seine bösen Taten zu bereuen. Stattdessen zerbricht er sich den Kopf, um diverse Ausflüchte zu finden, sich vor der Verantwortung zu drücken und anderen die Schuld zuzuschieben, um seine eigene Fassade und seinen eigenen Status wiederherzustellen. Solche Menschen interessieren sich nicht für die Arbeit der Kirche, sondern dafür, ob ihr Ansehen und Status Schaden nehmen oder in irgendeiner Weise

beeinträchtigt werden. Sie denken überhaupt nicht an die Verluste, die Gottes Haus wegen ihrer Verfehlungen entstanden sind, oder überlegen sich Möglichkeiten, diese wiedergutzumachen, noch versuchen sie, ihre Schuld Gott gegenüber wiedergutzumachen. Das heißt, sie geben nie zu, dass sie fähig sind, etwas Falsches zu tun, oder dass sie einen Fehler gemacht haben. In den Herzen von Antichristen bedeutet es Inkompetenz und Dummheit, Fehler proaktiv zuzugeben und einen ehrlichen Tatsachenbericht abzuliefern. Wenn ihre bösen Taten entdeckt und aufgedeckt werden, geben Antichristen nur einen momentanen Flüchtigkeitsfehler zu und nie ihr eigenes Pflichtversäumnis und ihre Unverantwortlichkeit, und sie werden versuchen, jemand anderem die Verantwortung anzuhängen, um den Schandfleck aus ihrer Akte zu entfernen. In solchen Zeiten beschäftigen sich Antichristen nicht damit, wie man den Schaden wiedergutmacht, der Gottes Haus entstanden ist, wie man sich öffnet, seine Fehler zugibt oder vor Gottes auserwähltem Volk darüber Rechenschaft ablegt. Sie sind damit beschäftigt, Wege zu finden, um große Probleme wie kleine aussehen und kleine Probleme unproblematisch erscheinen zu lassen. Sie nennen sachliche Gründe, damit andere sie verstehen und bemitleiden. Sie versuchen ihr Möglichstes, ihr Ansehen in den Köpfen der anderen wiederherzustellen, den extrem negativen Einfluss ihrer Verfehlungen auf sich zu minimieren, dafür zu sorgen, dass der Obere keinen schlechten Eindruck von ihnen hat, und sicherzustellen, dass der Obere sie nie zur Rechenschaft zieht, sie nie entlässt, die Sache nie überprüft oder sich mit ihnen auseinandersetzt. Um ihr Ansehen und ihren Status wiederherzustellen, damit ihre eigenen Interessen keinen Schaden nehmen, sind Antichristen bereit, jedes Leid zu ertragen, und sie werden sich alle möglichen Methoden ausdenken, um jedwede Schwierigkeit zu lösen. Schon ganz zu Beginn ihrer Verfehlung oder ihres Fehlers haben Antichristen nie die Absicht, Verantwortung für die falschen Dinge zu tragen, die sie tun, sie haben nie die Absicht, die Motive, Absichten und verdorbenen Dispositionen, die hinter den falschen Dingen stecken, die sie tun, zuzugeben, darüber Gemeinschaft zu halten, sie aufzudecken oder im Detail zu analysieren, und ganz sicher haben sie nie die Absicht, den Schaden, den sie der Arbeit der Kirche zufügen oder den Verlust, den sie dem Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk bescheren, wiedergutzumachen. Deshalb sind Antichristen, egal, aus welcher Perspektive du die Sache betrachtest, Menschen, die sich stur weigern, ihr Fehlverhalten zuzugeben, und eher sterben würden, als Buße zu tun. Antichristen sind schamlos und haben ein dickes Fell, und für sie gibt es keinerlei Hoffnung auf Erlösung, und sie sind nicht weniger als lebende Satane. Ganz gleich, wie groß die Fehler sind, die sie in der Kirche machen, es lässt sie völlig kalt und sie stehen mit breiter Brust und erhobenen Kopf da. Sie glauben, dass sie nichts Falsches getan haben, und haben nicht die geringste Absicht, Buße zu tun. Sie vergießen keine Tränen wegen der Schandtaten, die sie begangen haben, noch sind sie deswegen je traurig oder reumütig. Dagegen sind sie doch schmerzerfüllt oder traurig, wenn sie sich versehentlich selbst entlarven und dadurch zulassen, dass die meisten Menschen ihr wahres Gesicht sehen und sie zurückweisen. Nachdem sie Fehler

gemacht haben und ihr Handeln Gottes auserwähltem Volk und der Arbeit der Kirche geschadet hat, dient jedes Wort, das sie sagen, und alles, was sie tun, nicht der Wiedergutmachung dieser Fehler oder Schäden. Stattdessen hegen sie ihre eigenen Absichten und denken sich alle möglichen Methoden aus, um sich zu verteidigen, um eine Masche und eine Show abzuziehen. Ihr Ziel ist, mehr Menschen verständlich zu machen, dass das, was sie getan haben, keine Absicht war, dass sie nur einen Augenblick unvorsichtig waren. Dadurch wollen sie erreichen, dass sie ihnen vergeben, für sie sprechen und so das Vertrauen und die Gunst von Gottes auserwähltem Volk erlangen und ihr Ziel erreichen, ein komplettes Comeback zu feiern.

Manche Antichristen denken nicht über sich nach, nachdem man sie zurechtgestutzt hat, um zu verstehen, warum sie zurechtgestutzt wurden, um herauszufinden, worin ihr Fehler bei der aufgedeckten Sache lag und wie sie es ab jetzt wiedergutmachen sollten. Stattdessen machen sie es sich zunutze, dass man sie zurechtstutzt. Sie halten mit anderen Gemeinschaft darüber, wie sie das Zurechtstutzen akzeptiert haben, wie sie eine Lehre daraus gezogen haben, wie sie sich unterwerfen konnten und wie sie durch den engeren Kontakt mit dem Oberen dessen Wertschätzung erlangt haben. Gleichzeitig erschaffen diese Antichristen auch eine Fassade, indem sie darüber Gemeinschaft halten, wie sie das Zurechtstutzen akzeptiert haben, um damit ihre eigene Unzufriedenheit mit dem Oberen und ihre Auffassungen von ihm zu verbreiten. Das hinterlässt bei den Menschen den Eindruck, dass der Obere beim Zurechtstutzen der Menschen nicht nach den Grundsätzen vorgeht, dass der Obere Menschen wahllos zurechtstutzt, kein Mitgefühl hat, keine Rücksicht auf die Gefühle der Menschen und menschliche Schwächen nimmt und dass sie sich trotz alldem dennoch gänzlich unterworfen haben und trotzdem in der Lage gewesen sind, bei der ihnen zufallenden Arbeit ihr absolutes Bestes zu geben, nicht negativ, schwach oder ablehnend geworden sind, noch ihre Pflicht aufgegeben haben. Wenn ein Antichrist all das sagt, führt das nicht nur dazu, dass die Menschen sich nicht der Wahrheit unterwerfen und es nicht bereitwillig akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt. Im Gegenteil: Dadurch wird bewirkt, dass in den Menschen Auffassungen von Gott und Meinungen über Ihn entstehen und sie sich vor Gott in Acht nehmen, während sie in Bezug auf den Antichristen Neid, Bewunderung und Respekt entwickeln. Sobald diese beiden Resultate vorliegen, übersehen die Menschen am meisten, welche Verfehlung der Antichrist begangen hat, was er falsch gemacht hat und die Tatsache, dass er der Arbeit der Kirche, Gottes Haus, Verluste verursacht hat, weil er bei seiner Arbeit unfähig war und unbekümmert Missetaten beging. Das ist eine der Taktiken eines Antichristen – er erhebt eine falsche Gegenanklage und führt dadurch andere in die Irre. Er erwähnt nie die Tatsache, dass er der Arbeit von Gottes Haus so viel Ärger beschert hat und dem Leben von Brüdern und Schwestern solche großen Verluste, weil er bei seiner Pflicht nachlässig war, weil er dumm und unverständig war, weil er versucht hat, sein eigenes unabhängiges Königreich zu errichten. Diese Dinge gibt er nie zu oder analysiert sie nie im Detail, er

erwähnt nie den wahren Sachverhalt, er erwähnt nie den Grund für seine Entlassung oder warum er zurechtgestutzt wurde. Er redet nur darüber, wie der Obere ihn zurechtgestutzt hat, wie brutal es war, als der Obere ihn zurechtgestutzt hat, wie ernst der Obere zu ihm gesprochen hat, wie viel er selbst geweint hat, wie er zum Sündenbock gemacht wurde und wie sehr er gelitten hat, wie er trotzdem wie immer tapfer geblieben ist und weiter unermüdlich seine Pflicht tut. Lässt ein Antichrist von Anfang bis Ende jemals auch nur ansatzweise die Haltung erkennen, sein eigenes Fehlverhalten zuzugeben? Das tut er nicht. Wenn dumme und unverständige Menschen, die die tatsächliche Situation nicht kennen, die die Wahrheit nicht verstehen, das hören, dann denken sie: „Der Obere geht überhaupt nicht nach Grundsätzen vor, wenn er Menschen zurechtstutzt. Ganz gleich, wie gut jemand seine Arbeit macht oder wie er einen Preis zahlt, er wird trotzdem zurechtgestutzt und darf danach keinerlei Schwäche zeigen, er muss sich einfach unterwerfen.“ Nach einer Runde gemeinschaftlichen Austauschs und Irreführung durch einen Antichristen und nachdem dieser sich bei seinem Vorgehen beträchtlich angestrengt hat, ist das Ergebnis, das er erzielt, in den Herzen der Menschen Missverständnisse und Vorsicht in Bezug auf Gott hervorzurufen, sodass die Menschen, wenn man sie zurechtstutzt, mehr Antipathie und Widerstand empfinden werden, statt Gottes Herz besser verstehen zu können oder imstande zu sein, sich gern zu unterwerfen und das Zurechtstutzen zu akzeptieren, woraufhin sie ihre eigene verdorbene Disposition, ihre Dummheit und Unwissenheit erkennen und wissen, wer sie wirklich sind. Erwähnt dieser Antichrist im Verlauf seines gemeinschaftlichen Austauschs jemals, was er falsch gemacht hat? Zeigt er jemals auch nur im Geringsten eine Haltung, mit der er sein Fehlverhalten zugibt? Nicht im Mindesten. Während des gesamten Prozesses erkennt er nie seinen eigenen Fehler an. Habt ihr je von einem Antichristen gehört, der nach seiner Entlassung zuzugeben hätte, dass sein Fehler dem Haus Gottes einen Verlust beschert hat? (Nein.) Wenn diese Person ein Antichrist wäre, würde sie es nicht zugeben. Wir haben vorher über ein paar Antichristen geredet, wie diese „Leiterin“ und ein paar andere wohlbekannte Antichristen, deren Handeln Verluste in der Größenordnung von Zehntausenden bei Gottes Opfergaben zur Folge hatte. Doch letztendlich haben sie nie zugegeben, irgendetwas falsch gemacht zu haben. Sie haben kein einziges Wort darüber verloren, was sie falsch gemacht haben, und stattdessen nichts anderes getan, als sich darüber zu beschweren, dass andere nicht mit ihnen zusammengearbeitet hatten. Sie haben all die Verantwortung, das Fehlverhalten, die Schuld auf den Schultern anderer Menschen abgeladen, während sie selbst die Lorbeeren für all die guten Dinge, was auch immer richtig gemacht wurde, und all die richtigen Entscheidungen einheimsten. Während der ganzen Vorfälle behaupteten sie, obwohl hauptsächlich sie zuständig waren, dass all die Fehler von anderen Menschen begangen wurden. Wenn das der Fall ist, was haben sie dann getan? Antichristen verursachen dem Haus Gottes Verluste, und andere Menschen müssen die Verantwortung dafür übernehmen. Und trotzdem tauchen sie, wann immer es die kleinste Errungenschaft gibt, sofort auf und

sagen, dass sie das getan hätten, brennen darauf, jeden in der Kirche davon wissen zu lassen, sogar Nichtgläubige. Wenn sie den kleinsten Fehler machen, finden sie eiligst einen Sündenbock, um die Verantwortung abzuladen. Sie lassen große Probleme wie kleine und kleine Probleme unproblematisch erscheinen, versuchen, jegliche Probleme im Keim zu ersticken. Das tun sie, damit niemand etwas herausfindet und alle es so schnell wie möglich vergessen und keiner weiß, was wirklich passiert ist, damit sie die Wertschätzung anderer sofort zurückgewinnen können und ihren ursprünglichen Status und ihre ursprüngliche Macht schnell wiedererlangen. Wenn ein Antichrist etwas falsch gemacht hat, dann wird er, ganz gleich, wie praktisch die Menschen ihn zurechtstutzen oder den Nagel auf den Kopf treffen, sich sträuben, dagegen sein und es absolut nicht akzeptieren. Selbst wenn es Zeugen oder Beweise gibt, wird er sich stur weigern, seine Fehler zuzugeben, und es im Herzen weder einräumen noch annehmen. Der Antichrist wird sagen: „Selbst wenn ich bei dieser Sache falschlag, waren auch andere beteiligt. Warum werden sie nicht zurechtgestutzt, sondern nur ich? Warum werden nur bei mir Untersuchungen wegen Verantwortbarkeit angestellt und bei niemandem sonst?“ Ganz gleich, wie sehr das Zurechtstutzen mit der Wahrheit und der Realität im Einklang steht, er wird glauben, er sei zu Unrecht beschuldigt worden, dass man ihm Unrecht tut, dass man ihn nicht so behandeln sollte, nachdem er so viel gelitten und so einen hohen Preis gezahlt hat, und dass man sich nicht wegen eines kleinen Fehlers so auf ihn stürzen sollte. Er glaubt, er sollte diese Art von Zurechtstutzen nicht akzeptieren müssen. Wenn ein normaler Bruder oder eine normale Schwester ihn zurechtstutzt, dann wird er sofort zurückschlagen und sich dem widersetzen, einen Wutanfall bekommen und seine Hitzköpfigkeit zeigen oder es möglicherweise sogar wagen, die Hand gegen denjenigen zu erheben. Wenn es der Obere ist, der ihn zurechtstutzt, dann wird er widerwillig ruhig bleiben, sich innerlich aber unglaublich ungerecht behandelt fühlen. Er ist verärgert und unwillig und wird oft verzerrte Argumente von sich geben und sagen: „Da habe ich wohl einfach Pech gehabt, dass ihr das herausgefunden habt. Tatsächlich haben viele der Leiter auf allen Ebenen und auch Brüder und Schwestern solche schrecklichen Dinge getan, von denen ihr nichts wisst, und ich bin derjenige, der erwischt wurde. Das ist nun mal mein Pech!“ Ganz gleich, wie der Obere oder die Brüder und Schwestern ihn zurechtstutzen, er kann es einfach nicht akzeptieren, wie es ist, er kann die Tatsachen nicht zugeben und Verantwortung übernehmen. Es ist, als würde es ihn umbringen, sich zur Verantwortung zu bekennen und zuzugeben, was wirklich passiert ist. Er wird nie zugeben, dass er ein Unrecht begangen hat, dass er für die Sache verantwortlich ist, geschweige denn, dass er damit Gottes Haus einen großen Verlust beschert hat. Ist das nicht die Disposition eines Antichristen? (Das ist es.) Das ist die Disposition eines Antichristen.

Nachdem ein Antichrist zurechtgestutzt worden ist, weil er etwas falsch gemacht hat, akzeptiert er es nicht und unterwirft sich nicht aus tiefstem Herzen, noch versteht er dadurch die Wahrheit und die Wahrheitsgrundsätze, an die er sich halten sollte, noch gibt er zu, dass er auch etwas falsch machen kann. Seine primäre Eigenschaft ist, dass

er keine Überzeugung, keine Akzeptanz und kein Eingeständnis erkennen lässt. Antichristen verhalten sich hauptsächlich deshalb so, weil sie sich für perfekt halten und glauben, dass sie nichts falsch machen können. Wer auch immer sie beschuldigt, einen Fehler zu machen, ist für sie derjenige, der falschliegt – es ist diese Person, die den falschen Standpunkt einnimmt, die in der Sache eine andere Perspektive und Haltung vertritt. Antichristen denken, dass jeder, der sie zurechtstutzt, das tut, weil derjenige ihre Stärken noch erkennen muss, dass er ihnen das Leben schwermacht, gezielt bei ihnen nach Mängeln sucht und sie absichtlich ins Visier nimmt. Ist das nicht die Art von Disposition, die ein Antichrist aufweist? (Ja.) Ein Antichrist wird es nicht akzeptieren, dass er deswegen zurechtgestutzt wird, noch wird er irgendwelche Reue zeigen. Das liegt vor allem daran, dass er sich nie selbst als jemanden gesehen hat, der Fehler machen kann – er hält sich für perfekt und glaubt, dass allein er keine Fehler machen kann. Das lässt darauf schließen, dass er sich definitiv für gerecht hält, für einen Heiligen. Würde er wirklich zugeben, dass er ein verdorbener Mensch ist, dann sollte er zugeben, dass er Verderbtheit aufweist, dass er Dinge falsch machen kann und dass er, da er ein Mensch ist, zwangsläufig Fehler macht. Manche Menschen wirken recht arglos, aber da gibt es etwas in ihrer Menschlichkeit, was Menschen ihren Auffassungen nach für Stärke halten, wobei es sich um Konkurrenzdenken und ein extremes Verlangen danach handelt, andere auszustechen. Diese Menschen verfügen über exzellente Selbstbeherrschung und stellen hohe Anforderungen an sich. Sie sind sehr streng mit sich; bei allem, was sie tun, verlangen sie Perfektion und das Allerbeste, ohne den kleinsten Fehler oder das kleinste Versehen zuzulassen. Gleichzeitig glauben sie unterbewusst, dass sie nichts falsch machen können, weil sie bei allem, was sie tun, unglaublich umsichtig sind, großartig darin sind, Dinge zu überdenken, und das extrem gründlich tun; sie machen alles ohne Fehler, während sie jede Sache gründlich und perfekt abwägen. Infolgedessen glauben sie, dass sie sich nie irren werden. Wenn man sie zurechtstutzt, ist das, was für sie am schwersten zu akzeptieren ist, die Tatsache, dass sie einen Fehler machen können. Deshalb wissen solche Menschen nicht, wie man über sich nachdenkt, noch werden sie das je tun. Sie halten das Konkurrenzdenken und das Verlangen danach, andere auszustechen, die in ihrer Menschlichkeit vorhanden sind, für positive Dinge und halten daran fest, als würde es sich dabei um Wahrheitsgrundsätze handeln; sie denken, dass sie, wenn sie etwas machen und ihre Pflicht anhand dieser Grundsätze ausführen, sich nie vertun werden, und selbst wenn Fehler auftreten, sehen sie das als eine Frage der Perspektive und dessen, dass Menschen unterschiedliche Ansichten haben. Sie denken, das bedeute mit Sicherheit nicht, dass das, was sie getan haben, falsch war. Daher spielt es keine Rolle, wer sie zurechtstutzt, ob das Zurechtstutzen oder das, was aufgedeckt wird, den Tatsachen entspricht – sie werden es nicht akzeptieren. Wenn sie herausfinden, dass sie wirklich etwas falsch gemacht haben, werden sie es dann zugeben? (Das werden sie nicht.) So jemand wird das nicht zugeben, er wird sofort verstummen, und er wird der Letzte sein,

der das je anspricht. Er wird es nie und nimmer zur Sprache bringen. Wenn ein Antichrist auf jemanden trifft, der einige Fehler oder Schwachstellen bei seiner Arbeit aufdeckt, und sieht, dass er sich davon nicht wegstehlen kann, dann wird er so tun, als würde er weiter nachforschen, wer den Fehler gemacht hat, und nach einer ausgiebigen Suche kommt heraus, dass er der Verantwortliche war. Wenn jemand sagt, „Du hast das getan, nicht irgendjemand anders; du hast es einfach vergessen“, wie würde ein Antichrist darauf reagieren? Was sollte ein normaler Mensch unter diesen Umständen tun? Ein normaler Mensch mit Schamgefühl sollte einen roten Kopf bekommen, sich schämen und peinlich berührt sein, und er sollte es sofort zugeben und sagen: „Ich habe es vergessen. Ich habe das getan, es war mein Fehler. Lasst uns rasch überlegen, wie man das wiedergutmachen und die Dinge in Ordnung bringen kann, damit sich der Fehler nicht fortsetzt.“ Jemand mit Schamgefühl, Gewissen und Vernunft würde seinen Fehler sofort gestehen, ihn dann beheben und in Ordnung bringen. Ein Antichrist hingegen ist schamlos; sobald jemand feststellt, dass er derjenige war, der den Fehler begangen hat, sobald er von jemandem bloßgestellt wird und jemand es herausfindet, wird er sofort seinen Tonfall ändern und sich diverse Möglichkeiten einfallen lassen, um ein Eingeständnis seines Fehlers zu vermeiden, um zu vermeiden, akzeptieren zu müssen, dass er selbst derjenige war, der diesen Fehler gemacht hat – er wird unverschämte Lügen erzählen und für sich plädieren. Jeder um ihn herum wird das befremdlich und peinlich finden, aber der Antichrist wird überhaupt nichts empfinden. Er wird große Probleme wie kleine und kleine Probleme unproblematisch erscheinen lassen und die Sache dann nie wieder zur Sprache bringen. Seine Dummheit ist in dieser Sache offenbart worden, also wird er vor den Augen so vieler Menschen seinen Fehler offen leugnen und lügen, in dem Versuch, sich vor der Verantwortung zu drücken, ohne dass sein Gesicht vor Scham errötet und ohne dass sein Herz kurz aussetzt. Haben Antichristen irgendein Schamgefühl? (Nein.)

Einige Antichristen sind kurz nach ihrer Entlassung voller Groll; sie empfinden ein Gefühl von Verlust, spüren, dass sie keinen Status mehr besitzen, dass keiner sie mehr wertschätzt oder sie bedient und dass sie die Vorteile von Status nicht länger genießen können. Sie haben das Gefühl, als seien jeder Preis, den sie gezahlt haben, und all ihr vergangenes Leid es nicht wert gewesen, und ein Gefühl von Ungerechtigkeit erfüllt ihre Herzen. Allerdings verspüren sie kein bisschen Schuld wegen der Manifestierungen, die sie an den Tag gelegt haben, als man sie zurechtgestutzt hat, oder wegen der Dinge, die sie falsch gemacht haben, was immer es auch war. Sie empfinden es als unfair, ihre Herzen sind voller Groll und Klagen als auch voller Missverständnisse in Bezug auf Gott. Sie weigern sich nicht nur, ihren Fehler zuzugeben und haben nicht vor, ihren Fehler wiedergutzumachen, es zu akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt und entlässt. Im Gegenteil: Sie denken auch noch: „Gott ist nicht gerecht. Ganz gleich, wie viel jemand gelitten hat oder welcher großen Ungerechtigkeit er ausgesetzt gewesen ist, er kann nirgends davon erzählen. Das ist so schmerzlich! Selbst auf Gott kann man sich nicht

verlassen, ich kann mich auf niemanden stützen. Selbst wenn ich in Zukunft weiter eine Pflicht in Gottes Haus tue, muss ich extrem vorsichtig vorgehen und darf niemandem vertrauen.“ Sie sind voller Abwehr und Missverständnisse in Bezug auf Gott. Welche Art von Disposition ist das? Ganz gleich, wie viele Dinge sie falsch gemacht haben, welche großen Verluste sie der Arbeit der Kirche beschert haben oder wie sehr sie die Arbeit der Kirche gefährdet haben, sie denken, dass diese Dinge einfach ignoriert werden können, und sie werden ihrerseits keinerlei Verantwortung übernehmen oder irgendeinen Fehler zugeben. Stattdessen werden sie sich jedes Fitzelchen ihres Grolls, welchen dürftigen, wertlosen Preis sie auch immer gezahlt haben, hernehmen und unverhältnismäßig aufblähen, in dem Glauben, Gottes Haus hätte sie im Stich gelassen und Gott hätte sie fälschlicherweise beschuldigt. Der Verlust, den ihr Fehler Gottes Haus beschert hat, ist in ihren Köpfen völlig folgenlos. Sie denken: „Es ist nicht nötig, sich das auszurechnen oder sich darüber Sorgen zu machen. Wer würde das als Verlust bezeichnen? Welcher Leiter verprasst denn nicht ein paar von den Opfergaben? Inwiefern bin ich der Einzige? Welcher Leiter beschert Gottes Haus nie irgendwelche Verluste? Was sind Gottes Opfergaben? Das Geld gehört jedem; wenn andere Menschen es also ausgeben dürfen, warum darf ich das dann nicht? Andere Menschen dürfen es verprassen, aber ich nicht? Wenn wir über Verluste reden, die Gottes Haus beschert wurden, so verursachen andere Menschen viel mehr als ich. Warum bin ich der Einzige, der streng zurechtgestutzt und entlassen wird? Wenn es darum geht, dass jemand nicht im Einklang mit den Grundsätzen handelt, sondern rücksichtslos Missetaten verübt, so sind einige in dieser Hinsicht viel schlimmer als ich, warum also werden sie nicht entlassen, wenn man sie zurechtstutzt? Was das Zahlen eines Preises betrifft, so habe ich einen höheren gezahlt als die meisten Menschen. Was Aufrichtigkeit anbelangt, wessen Aufrichtigkeit kann sich mit der meinen messen? Was ist mit Predigten? Ich habe mehr gehalten als irgendeiner von den anderen. Und wenn es darum geht, die Wahrheit zu verstehen, wer versteht so viel davon wie ich? Wenn es darum geht, zu akzeptieren, dass man von dem Oberen zurechtgestutzt wird, wer akzeptiert das mehr als ich? Was das Entsagen betrifft, wer hat mehr entsagt als ich? Wenn es darum geht, Brüdern und Schwestern zu helfen und ihre Probleme zu lösen, wer tut das mehr als ich? Wenn es darum geht, in der Kirche herumzurennen und zu arbeiten, so kann sich keiner mit mir messen. Wenn es darum geht, für wen die Brüder und Schwestern stimmen, wen sie unterstützen und befürworten, wer bekommt dann mehr Stimmen als ich?“ Wie du siehst, sind das die Vergleiche, die Antichristen anstellen. Wenn sie nur damit konfrontiert sind, dass sie zurechtgestutzt werden, sprechen Antichristen nur über die dazugehörigen Belange. Würdest du all die Fehler zugeben, die du gemacht hast, und all die Wahrheitsgrundsätze, gegen die du verstoßen hast, und könntest du es akzeptieren, dass du zurechtgestutzt wirst, und dich dem unterwerfen, würdest du von da an auf der Basis der Grundsätze handeln und dein Möglichstes tun, um die Verluste, die du der Arbeit der Kirche beschert hast, wiedergutzumachen, würde Gottes Haus sich deine

Probleme dann ständig genauer ansehen? Würde es dich verurteilen? Würde es dich in die Hölle werfen? Besteht irgendeine Notwendigkeit, dass du dich so sehr anstrengst, um dich zu erklären und Ausflüchte vorzubringen? Besteht irgendeine Notwendigkeit, dass du dich weiter so umständlich über die angeblich von dir erlittenen Ungerechtigkeiten beklagst? Könnte es wirklich sein, dass du keine verdorbene Disposition hast und keineswegs Fehler machen kannst? Hast du, nachdem du so viele Predigten gehört hast, immer noch keine Ahnung, was du wirklich bist? Nachdem du ein wenig zurechtgestutzt wurdest, fühlst du dich ungerecht behandelt – wenn du nichts Böses getan hast, wer wäre dann gewillt, dich zurechtzustutzen, oder würde das tun wollen? Außerdem, wenn du kein Leiter wärst, der Verantwortung trägt, wer wäre dann gewillt, dich zurechtzustutzen? Gott gewährt den Menschen das Recht, frei zu entscheiden, und erlaubt ihnen, das Kirchenleben zu leben, und was die Frage angeht, welchen Weg die Menschen einschlagen und wonach sie streben, so ist das ihre eigene Angelegenheit. Niemand wird sich darin einmischen. Wenn du aber jetzt, als Leiter im Haus Gottes, als Verantwortlicher, einen Fehler machst, dann werden die Verluste, die das dem Haus Gottes beschert, keine Kleinigkeit sein, und wenn du etwas Falsches sagst, dann wird die Wirkung, die das auf Gottes auserwähltes Volk hat, auch keine Kleinigkeit sein, weil die Verantwortung, die du trägst, sich von der eines normalen Menschen unterscheidet. Deshalb ist es völlig normal, dass der Obere dich zurechtstutzt. Würde der Obere das tun, wenn du nicht diesen Status hättest oder diese Verantwortung nicht übernähmst? Wie viele gewöhnliche Gläubige hat der Obere zurechtgestutzt? Weil du eine große Verantwortung trägst und auch dein Arbeitsbereich sehr umfangreich ist, ist die Auswirkung, wann immer du einen Fehler machst, sehr groß, also wirst du mit Sicherheit zurechtgestutzt werden. Das ist ganz normal. Wenn du es nicht einmal akzeptieren kannst, dass man dich zurechtstutzt, bist du dann als Leiter qualifiziert? Du bist nicht dafür qualifiziert, du bist nicht qualifiziert, von den Brüdern und Schwestern gewählt zu werden – du bist dessen unwürdig! Wenn du einen Fehler machst, hast du nicht einmal den Mut, die Verantwortung dafür zu übernehmen, ihn zuzugeben. Du weist nicht einmal diese Vernunft auf, wie also kannst du Leiter sein? Du bist unqualifiziert und unwürdig!

Eben weil sie das Wesen von Antichristen aufweisen, können Antichristen nicht anerkennen, dass sie einen Fehler begangen haben, und somit sind sie, wenn man sie zurechtstutzt, nicht gewillt, Verantwortung zu übernehmen oder die Wahrheitsgrundsätze zu suchen. Angesichts der Tatsache, dass sie nicht gewillt sind, das zu tun, und sie sich weigern, ihr Fehlverhalten zuzugeben, können sie dann die Wahrheit in die Praxis umsetzen? Können sie die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus ausführen? Keinesfalls. Daher kann ein Antichrist, wenn er Leiter ist, abgesehen davon, dass er sein eigenes Vorhaben durchführt, unmöglich irgendetwas tun, was der Arbeit von Gottes Haus nützen würde, und er wird Dinge nie gemäß den Wahrheitsgrundsätzen tun, noch wird er Arbeiten je im Einklang mit den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus ausführen. Ob ein Antichrist nun wegen eines kleinen Fehlers zurechtgestutzt wird oder wegen eines

großen Fehlers, durch den die Arbeit der Kirche große Verluste erlitten hat, er ist unfähig, seinen Fehler zuzugeben, und kann nicht anerkennen, dass er eine Verfehlung begangen hat und Gott in dieser Sache etwas schuldet. Im Gegenteil, er würde – egal wann – eher sterben, als zuzugeben, dass er irgendetwas mit den Verlusten, die dadurch entstanden sind, zu tun hatte. Er wird auch nicht eingestehen, dass er in erster Linie die Verantwortung hat, dass sein Handeln falsch war, dass er den falschen Weg gewählt hat, oder seinen Fehler zugeben, dass er bewusst Böses verübt, obwohl er sich der Wahrheit wohl bewusst ist, geschweige denn wird er zugeben, dass er sich in dieser Sache unmöglich vor der Verantwortung drücken kann. Er wird nicht zugeben, dass er bei seinem Vorgehen falsche Absichten hatte, dass er mit niemandem zusammenarbeiten konnte, dass er willkürlich und eigenwillig gehandelt hat, dass er den Vorteilen des Status gefrönt hat, bei seiner Pflicht nachlässig war und der Arbeit von Gottes Haus Verluste beschert hat. Stattdessen wird er, nachdem er einen Fehler gemacht hat, bei jeder Gelegenheit erklären, wie viel er gelitten hat, dass er ins Gefängnis gegangen ist, aber nie zum Judas wurde, welchen hohen Preis er gezahlt und wie viel er zur Arbeit von Gottes Haus beigetragen hat. Das wird er überall verbreiten und verkünden. Abgesehen davon, dass er seinen Beitrag und den Preis, den er gezahlt hat, propagiert, wird er auch verbreiten, dass Gottes Haus, als es ihn zurechtstutzte, falschlag und unfair war, ebenso wie die Art und Weise, wie es mit ihm umgegangen ist. Nicht genug damit, dass er keine bußfertige Haltung hat, er wird auch überall ein Urteil über Gott fällen und darüber, wie Gottes Haus mit ihm umgegangen ist. Wenn mehr Menschen glauben, was er sagt, wenn mehr Menschen versuchen, ihn zu verteidigen, den Preis, den er für Gottes Haus gezahlt hat, anerkennen und akzeptieren, und glauben, dass Gottes Haus in seinem Umgang mit dem Antichristen unfair war und ihm Unrecht getan hat, dann wird der Antichrist sein Ziel erreicht haben. Er wird nie zaudern, wenn er diese Dinge tut, geschweige denn sich zurückhalten. Sein Herz hat keine Angst vor Gott, geschweige denn hat er die Absicht, Buße zu tun. Nachdem er etwas Falsches getan hat, weigert er sich nicht nur, es zuzugeben, im Gegenteil, er versucht, sich vor der Verantwortung zu drücken, und ist gleichzeitig mehr über seinen zukünftigen Bestimmungsort besorgt. Wenn ein Antichrist sieht, dass sein Bestimmungsort bedroht ist, oder hört, dass das Haus Gottes Menschen wie ihn nicht mehr fördert, wird er tief im Herzen noch mehr Hass auf die Menschen empfinden, die ihn zurechtgestutzt und bloßgestellt haben, und auf die Menschen, die dafür gesorgt haben, dass er das Gesicht verlor. Während des gesamten Prozesses, bei dem man ihn zurechtstutzt, wird ein Antichrist in keiner Weise Buße tun. Wenn er wirklich herausfindet, dass sein Status und sein Bestimmungsort nicht sicher sein werden, dass seine Wünsche und Ambitionen sich nie erfüllen werden, zieht er die Samthandschuhe aus und wird anfangen, heimlich seine Auffassungen und seine Negativität zu verbreiten. Antichristen werden ein Urteil über die Brüder und Schwestern oder die Leiter auf den höheren Ebenen fällen, von denen sie zurechtgestutzt wurden, und sie werden auch ein Urteil über den Menschen fällen, der

vom Heiligen Geist eingesetzt wurde, und ihn angreifen und sagen, dass er keinen Grund dafür hatte, sie zurechtzustutzen, dass er ihnen überhaupt keine Möglichkeit ließ, das Gesicht zu wahren. Sie sind einfach unvernünftig. Diese Sorte Mensch kann die Wahrheit nicht verstehen und hat auch nicht das kleinste bisschen von einem gottesfürchtigen Herzen, ganz gleich, wie viele Predigten sich solche Menschen anhören; sie können nicht einmal das Gewissen oder die Vernunft aufweisen, die sie aufweisen sollten, ganz gleich, seit wie vielen Jahren sie an Gott glauben. Sie sind wirklich erbärmlich und verabscheuenswert! Ab dem Moment, in dem ein Antichrist streng zurechtgestutzt wird, weil er rücksichtslos Missetaten verübt hat, gibt er niemals zu, dass er irgendetwas falsch gemacht hat, und er ist auch erfüllt von einem Gefühl der Ungerechtigkeit, während er sich beklagt und ein Urteil über Gottes Haus fällt, weil es ihm gegenüber unfair sei, und schließlich fängt er an, offen seine Auffassungen zu verbreiten, zieht die Samthandschuhe aus und zetert gegen das Haus Gottes, und am Ende wird er ausgeschlossen. Liegt in dem Verhalten des Antichristen in irgendeinem dieser Stadien auch nur das kleinste bisschen normale Menschlichkeit? Was ist mit Gewissen und Vernunft? Gibt es da überhaupt irgendwelche Manifestierungen von Liebe zur Wahrheit und positiven Dingen? Ist da auch nur das kleinste bisschen von einem gottesfürchtigen Herzen? Nein, davon ist nichts da. Ein Antichrist ist aufs Äußerste verabscheuenswert, hat kein Schamgefühl und ist gänzlich unvernünftig! Wenn er die Vorteile von Status nicht länger genießen kann, dann schreibt er sich als hoffnungslos ab und fängt an, sich rücksichtslos aufzuführen. Ganz gleich, wie inkompetent er bei seiner Arbeit ist und wie sehr ihm die Fähigkeit fehlt, zu arbeiten, er will trotzdem die Vorteile von Status und die Wertschätzung durch andere genießen. Er sieht Status und Ansehen als wichtiger als sein Leben an, und ganz gleich, was für einen großen Fehler er begeht, er hat überhaupt keine Schuldgefühle. Ist er überhaupt ein Mensch? Er ist ein Wolf im Schafspelz. Nach außen hin trägt er die Haut eines Menschen und sieht aus wie ein Mensch, aber im Inneren ist er kein Mensch. Er ist wirklich abscheulich – er ist ekelhaft und verabscheuenswert!

B. Sie weigern sich, anzuerkennen, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen

Wenn ein Antichrist zurechtgestutzt wird, dann empfindet er nicht nur keine Reue, er verbreitet auch Auffassungen und fällt öffentlich ein Urteil. Der erste Hauptgrund dafür ist, dass er sich weigert, anzuerkennen, dass er etwas falsch gemacht hat. Was ist der zweite Grund? Er lautet, dass ein Antichrist nicht anerkennt, dass er eine verdorbene Disposition aufweist. Ist das nicht etwas Ernsteres und Konkreteres, als sich zu weigern, anzuerkennen, dass man etwas falsch gemacht hat? Das Minimum an Erkenntnis, das irgendjemand aufweisen sollte, der Gottes Werk annimmt, der Gottes Urteil und Züchtigung akzeptiert, ist, zunächst anzuerkennen, dass Menschen verdorben sind, dass sie von Satan verdorben worden sind, dass es ihnen an Vernunft und Menschlichkeit mangelt, sie weder

die Wahrheit aufweisen, noch Gott kennen und diejenigen sind, die sich Gott widersetzen. Nur Antichristen würden nie zugeben, dass sie zu tiefgehend verdorben sind und dass verdorbene Menschen allesamt von Satan sind, geschweige denn würden sie je zugeben, dass sie selbst Teufel und Satane sind. Insbesondere dann, wenn die meisten Menschen imstande sind, nachzudenken, sich selbst zu erkennen und zu akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt, können Antichristen nicht einmal zugeben, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen – das ist ein ernstes Problem. Warum sage Ich, dass es ernst ist? Da Antichristen nicht in der Lage sind, die Wahrheit anzuerkennen, und nicht glauben, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, weigern sie sich aus tiefstem Herzen, irgendetwas zu akzeptieren, was in Gottes Worten mitgeteilt wird. Manche sagen: „Wie kannst Du sagen, dass sie sich weigern, das zu akzeptieren? Sie haben sich dazu bekannt, Teufel und Satane zu sein und Gottes Feinde zu sein.“ Inwiefern zählt das als Eingeständnis? Selbst ein Nichtgläubiger kann sagen, dass er kein guter Mensch ist, aber zählt das als Eingeständnis, dass man eine verdorbene Disposition aufweist? Das tut es nicht. Ein wahres Eingeständnis, dass man eine verdorbene Disposition aufweist, bedeutet, dass man zunächst erkennt, was für eine Art von Mensch man ist. Es bedeutet auch, dass man sich in unterschiedlichem Maße selbst mit den verschiedenen verdorbenen Dispositionen in Verbindung bringen kann, die Gott beschreibt, und darüber hinaus die verschiedenen verdorbenen Dispositionen anerkennt, die man in verschiedenen Zuständen offenbart. Sind das nicht einige konkrete Manifestierungen? (Ja.) Doch ein Antichrist weist das alles nicht auf, weil er Gottes Worte nicht anerkennt – stattdessen verachtet er sie. Deshalb hört er sich Gottes Worte, die die verdorbenen Dispositionen der Menschen bloßstellen, nur an, und das war’s; tief im Herzen denkt er nie über sich nach, analysiert sich nie im Detail oder vergleicht sich nie mit diesen Worten. Anders gesagt, er analysiert seine verschiedenen Manifestierungen, Absichten, Gedanken und Blickwinkel nicht gemäß diesen Worten Gottes im Detail und vergleicht sie nicht damit; das tut er keineswegs. Was bedeutet es, dass er das nicht tut? Es bedeutet, dass diese Worte, die Gott gesprochen hat, für ihn nur eine Formulierungsmöglichkeit sind, eine andere Perspektive – sie stellen nur eine andere Art der Beschreibung menschlicher Dispositionen, der menschlichen Persönlichkeit, menschlicher Praktiken und des menschlichen Wesens dar. Sie sind keineswegs das Kriterium, um menschliche Dispositionen zu definieren. Das ist eine präzise Beschreibung dessen, wie Antichristen Gottes Worte nicht als die Wahrheit ansehen. In ihren Köpfen weisen Antichristen nur ein ungefähres Verständnis dessen auf, dass Gott die verschiedenen verdorbenen Dispositionen der Menschen bloßstellt, aber tief im Herzen akzeptieren sie es nie. Da sie es nicht akzeptieren, können sie dann, wenn ihnen etwas widerfährt, Gottes Worte einsetzen, um ihre Disposition zu zügeln, ihre Praktiken zu ändern und ihre falschen Perspektiven zu beseitigen? Auf keinen Fall. Antichristen akzeptieren die Wahrheit nicht, was bedeutet, sie geben nicht zu, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen. Nehmen wir beispielsweise Arroganz – in Gottes Worten, die diese Disposition bloßstellen,

ist die Rede davon, wie sich diese auf verschiedene Art und Weise im Menschen manifestiert und offenbart. Ein Mensch, der nach der Wahrheit strebt und anerkennt, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, wird sein eigenes Verhalten und seine eigene Disposition gegen diese Worte Gottes abwägen. Er wird diese Dinge immer wieder abwägen und dann zugeben: „Ich weise eine arrogante Disposition auf. Es ist die Disposition, die ich offenbart habe, als ich das tat. Diese Gedanken von mir, mein Handeln und meine Haltung sind arrogant. Die Art und Weise, wie ich andere behandle, meine Arbeit verrichte und an meine Pflicht herangehe, ist arrogant.“ Heißt das nicht, anzuerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind? (Ja.) Solche Menschen sehen Gottes Worte als Maßstab und nutzen diesen, um Vergleiche mit ihrem eigenen Verhalten anzustellen, und wenn sie einen Zusammenhang finden, erkennen sie unbewusst an, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen, dass alles, was Gott sagt, wahr ist und keineswegs falsch. Vorläufig wollen wir uns nicht näher damit beschäftigen, ob Menschen Gottes Worte nutzen können, um ihre verdorbene Disposition zu beheben, nachdem sie anerkannt haben, dass sie eine aufweisen. Zunächst wollen wir nur darüber reden, ob Menschen anerkennen, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen. Wenn es ums Anerkennen geht, so können die meisten Menschen, die über Rationalität, Gewissen und normales Denken verfügen, von Gottes Wort erleuchtet und erhellt werden, Gottes Worte dann unbewusst akzeptieren und „Amen“ dazu sagen, anerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, und damit anerkennen, dass sie verdorbene Menschen mit verdorbenen Dispositionen sind, und sich somit schließlich vor Gott niederwerfen. Sobald sie anerkannt haben, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen, werden sie eine korrekte, passende Haltung zu Gott, der Wahrheit und insbesondere zum Zurechtstutzen haben. Das heißt, während sie anerkennen, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen, werden sie, wenn man sie zurechtstutzt, in der Lage sein, sich diesem Zurechtstutzen unbewusst und unterbewusst von Herzen zu unterwerfen, und bereit sein, es zu akzeptieren. Es gibt sogar einige Menschen, die sich danach sehnen, dass andere sie durch Zurechtstutzen zügeln und disziplinieren, und sie entwickeln ganz natürlich positive Gefühle dem Zurechtstutzen gegenüber; sie haben eine positive Haltung dazu. Das sind normale Menschen. Die einzigen abnormalen Menschen sind Antichristen; solche Menschen akzeptieren Gottes Worte nicht, sie schnauben ihretwegen oft verächtlich, und im Herzen widersetzen sie sich ihnen, beurteilen und verurteilen sie. Deshalb ist ihre Haltung dieselbe, wenn Gott verdorbene Dispositionen des Menschen bloßstellt und charakterisiert. Welche Haltung ist das? Zum Beispiel: Gott sagt, dass die Menschen eine arrogante Disposition aufweisen und spricht darüber, wie sich diese konkret manifestiert. Wenn ein Antichrist von diesen konkreten Manifestierungen hört, dann weigert er sich nicht einfach, das zu akzeptieren, stattdessen steigert er sich hinein und verachtet diese konkreten Manifestierungen, von denen Gott redet. Warum würde er das tun? Weil er der Logik Satans folgt, das heißt, Satans Haltung zur Wahrheit und zu positiven Dingen. Er sagt: „Du nennst das Arroganz, aber wer von den Fähigen prahlt

denn nicht? Wer von den Menschen, die Führungstalent besitzen, redet denn nicht imposant? Wer von den Menschen, die Status besitzen, prahlt denn nicht ein wenig? Nichts davon ist eine große Sache. All diese Dinge sind in der nichtgläubigen Welt völlig normal, aber hier macht ihr alle aus einer Mücke einen Elefanten. Außerdem, zählt ein Vorgehen, ohne es mit anderen zu diskutieren, wirklich als Arroganz? Ist man sich damit wirklich selbst ein Gesetz? Fähige Menschen sollten den Ton angeben und in der Lage sein, Macht zu monopolisieren, das nennt man Kompetenz. Was nützt es, Dinge mit euch gewöhnlichen Leuten zu diskutieren? Was wisst ihr schon? Ich bin also nicht arrogant, ich bin nur kompetent und fähig. Das nennt man Führungskompetenz, und das ist ein angeborenes Talent. Ich habe so eine große Begabung, ich kann alles. Ganz gleich, welche Umstände vorliegen oder in welcher Gruppe ich bin, ich kann die Führung übernehmen – das nennt man einen talentierten Menschen! Auf talentierten Menschen sollte man nicht herumtrampeln, noch sollte man sie bloßstellen. Stattdessen sollten sie, ganz gleich, in welcher Gruppe sie sind, empfohlen und erhöht werden, und man sollte ihnen wichtige Rollen geben! Da sie fähige, talentierte Menschen mit Führungskompetenzen sind, sollten sie das Auftreten eines Leiters, eines Anführers haben. Wenn sie diese Dinge begraben, setzen sie dann nicht eine Fassade auf?“ Sie benutzen diese verdrehte Argumentation und diese Irrlehren, um zu beurteilen und zu verurteilen, dass Gott arrogante Dispositionen bloßstellt; ganz gleich also, was du sagst, sie werden die verschiedenen Manifestierungen verdorbener Dispositionen, die Gott beschreibt und definiert, niemals anerkennen. Sie denken: „Was Gott gesagt hat, ist nur eine Formulierungsmöglichkeit. Sie ist recht positiv, konventionell und traditionell, aber man kann das nicht als die Wahrheit definieren. Es passt nur zu manchen Menschen. Beispielsweise sind manche Menschen recht arglos und haben keinerlei Talent, noch sind sie sehr fähig oder schlau, und außerdem weisen sie keinerlei Führungskompetenzen auf. Wenn sie nicht mit jemandem Passendes zusammenarbeiten, müssen sie sich bei ihrem Vorgehen mit anderen beraten, und wenn sie das nicht tun, können sie ihre Arbeit nicht schultern – das ist die Sorte Mensch, zu der Gottes Worte passen.“ Argumente wie diese sind alles satanische Irrlehren und Trugschlüsse.

Antichristen glauben nie, dass Gottes Worte die Wahrheit sind; jedes Mal also, wenn sie sie hören, gehen sie einfach nach Schema F vor; sie sind genau wie die Pharisäer und benutzen Gottes Worte, um den Schein zu wahren. Tief im Herzen akzeptieren sie sie nicht oder machen Gottes Worte zu ihrem Leben und zum Ziel ihres Praktizierens. Deshalb wird ein Antichrist, wenn er einen Fehler begeht, nicht zugeben, dass er etwas falsch gemacht hat, wenn du ihn deswegen zurechtstutzt und bloßstellst, geschweige denn wird er es akzeptieren, wenn du ihn im Hinblick auf die Disposition und das Wesen, welche er in dieser Sache offenbart hat, zurechtstutzt. Genauso, wie er sich weigert, anzuerkennen, dass er etwas falsch gemacht hat, wird ein Antichrist, wenn er eine verdorbene Disposition offenbart, immer irgendeinen Grund haben, irgendeine Ausrede, irgendeine Erklärung, um abzustreiten, dass er eine verdorbene Disposition aufweist.

Wenn er bei einer bestimmten Sache beispielsweise eine arrogante Disposition offenbart, dann sagt er, dass er in Eile war, dass er seine Worte schlecht gewählt und seine Stimme ein wenig erhoben hat. Wenn jemand sagt, dass der Antichrist bei einer anderen Sache hinterlistig war und nicht offen, dann sagt er, dass die meisten Menschen ein armseliges Kaliber haben; wenn er also gesagt hätte, was los ist, würden andere ihn nicht verstehen und missverstehen, was er gesagt hat, und deshalb wäre er nicht offen gewesen. Ganz gleich, welche verdorbene Disposition er offenbart, er findet immer Ausreden und Erklärungen. Alles in allem wird er, ganz gleich, welche verdorbene Disposition er offenbart, ganz gleich, wie offensichtlich oder ernst sie ist, niemals zugeben, dass es eine verdorbene Disposition ist. Antichristen lügen oft und sagen den Menschen das Eine ins Gesicht und das Andere hinter ihrem Rücken, und niemand kann sagen und niemand weiß, wann sie die Wahrheit sagen und wann sie lügen. Allerdings werden sie nie zugeben, dass sie hinterlistige Menschen sind, statt ehrliche. Im Gegenteil, sie rechtfertigen sich oft und erklären, wie absolut arglos sie sind, wie besonders aufrichtig sie gegenüber anderen sind, und wie sehr sie, wenn ein anderer irgendwelche Schwierigkeiten hat, demjenigen aus der Güte ihres Herzens helfen wollen. Nicht nur geben Antichristen nicht zu, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen, sie versuchen auch immer, sich als makellos darzustellen, und prahlen damit, was für ein guter und gütiger Mensch sie doch sind. Nicht nur geben sie nicht zu, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen, sie prahlen gleichzeitig auch damit, wie großartig sie darin sind, an Menschen zu arbeiten, wie gut sie darin sind, die Gunst der Menschen und ihre Herzen für sich zu gewinnen. Sie prahlen damit, wie strategisch und fähig sie sind, wenn es darum geht, inmitten von Menschen zu handeln und zu sprechen, wie niemand sie ausstechen und übertreffen kann, wie niemand befähigter für ihren Job ist. Wenn ein Antichrist einen kleinen Preis zahlt, ein paar hochtrabende Glaubenslehren und Theorien predigen kann und für kurze Zeit etwas tut, das Menschen in die Irre führt und die meisten dazu veranlasst, ihn zu schätzen, dann wird er denken, dass er seine verdorbene Disposition erfolgreich überdeckt hat und dass er es geschafft hat, die Menschen dazu zu bringen, seine verdorbene Disposition nicht zu beachten. Basierend also auf diesen Manifestierungen von Antichristen und dieser Art von Verständnis und Haltung, die sie in Bezug auf ihre verdorbene Disposition haben, wird ihre erste Reaktion, wenn man sie zurechtstutzt, darin bestehen, dass sie sich dagegenstellen und sich dagegen sträuben und tun, was sie können, um ihren Namen reinzuwaschen. Nicht genug damit, dass sie sich weigern, die Verluste anzuerkennen, die sie der Arbeit der Kirche beschert haben, sie werden sich auch weigern, die verdorbene Disposition anzuerkennen, die sie in der Sache offenbart haben, und den Fehler, den sie unter dem Zwang ihrer verdorbenen Disposition begangen haben. Wenn man diese Manifestation und dieses Wesen von Antichristen bedenkt, ist es dann möglich, dass sie eine Veränderung ihrer Disposition zustande bringen? (Nein.)

Ich bin einigen Antichristen begegnet, die bei ihrer Arbeit Fehler machen, die faul sind, ihre Arbeit nicht erledigen und spezifische Aufgaben vernachlässigen, während sie

trotzdem Menschen herumkommandieren, rücksichtslos Missetaten verüben und Dinge auf ihre eigene Art tun. Wenn solche Antichristen deswegen zurechtgestutzt werden, dann erscheinen sie nach außen hin sehr folgsam, aber hinter den Kulissen sind sie überhaupt nicht bußfertig. Ihrer unbußfertigen Haltung nach zu urteilen, haben sie nicht im Entferntesten akzeptiert, dass man sie zurechtstutzt. Nach dem zu urteilen, dass sie nicht akzeptieren, zurechtgestutzt zu werden, haben sie nie geprüft, was sie an verdorbenen Dispositionen offenbaren. Stattdessen machen sie, nachdem man sie zurechtgestutzt hat, damit weiter und tun, was immer sie wollen, gehen auf ihre eigene Art vor, nehmen hinterhältige Manipulationen vor, täuschen die Oberen und Untergebenen, errichten ihre eigenen unabhängigen Königreiche und weiden sich an besonderen Privilegien, ohne sich im Geringsten zu ändern. Warum ändern sie sich nicht im Geringsten? Es liegt genau daran, dass Antichristen ihre verdorbene Disposition keineswegs anerkennen und auch die Wahrheit nicht akzeptieren; also stürzen sie sich auf die Gelegenheit, große Macht innezuhaben, und schlagen möglichst viel aus dieser Macht heraus, und dann machen sie sich diese Zeit zunutze, um zu tun, was immer sie wollen, um ihr Möglichstes zu tun, Böses zu verüben, und um die Arbeit von Gottes Haus zu stören und die normale Ordnung von Gottes Haus zu untergraben. Während sie von Gottes Haus jede nur erdenkliche materielle Versorgung genießen, tun sie überhaupt nichts Gutes. Was tun sie, abgesehen von ein paar oberflächlichen Arbeiten, heimlich? Sie berufen Versammlungen ein, predigen Worte und Glaubenslehren und mischen sich sogar in zusammenhangslose Belange ein – ansonsten kommandieren sie die Leute nur herum. Sie erledigen keine der konkreten Arbeiten, die ihnen von dem Oberen zugeteilt wurden, und sie erscheinen nicht persönlich, um detaillierte Anweisungen zu geben, Aufsicht zu führen oder Anleitung zu geben. Sie erteilen den Leuten einfach von oben herab Befehle und tauchen, wenn sie wirklich keine andere Wahl haben, gelegentlich am Arbeitsplatz auf, um ein paar Dinge zu erledigen und ein wenig Anleitung zu geben. Sie legen damit nur kurzzeitig Enthusiasmus an den Tag und sind kurz danach unauffindbar. Wenn sie jemanden befördern oder jemanden für einen Posten ernennen, kann niemand sagen, dass diese Person nicht gut ist, oder dagegen sein, und Antichristen werden die Arbeit dieser Person nie beaufsichtigen oder kontrollieren. Ganz gleich, wie schlecht das ist, was derjenige, den sie befördert oder ernannt haben, getan hat, sie lassen nicht zu, dass irgendjemand anderes ihn bloßstellt, niemand darf ihn entlassen, und niemandem ist es erlaubt, ihn zu melden. Jeder, der ihn meldet, wird zu ihrem Gegner. Ungeachtet dessen, wie groß die Verluste sind, die die von ihnen eingesetzte Person der Arbeit der Kirche beschert, wie groß die Störungen sind, die sie der Kirche verursacht, Antichristen werden ihr Möglichstes tun, um sie zu schützen, und wenn sie das nicht schaffen, dann werden sie sich eilig von dieser Person distanzieren und sich der Verantwortung rasch entledigen. Was auch immer Antichristen tun, ob vor den Augen anderer Menschen oder hinter deren Rücken, ein gottesfürchtiges Herz fehlt ihnen völlig. Sie sind Ungläubige, Dämonen und lebende Satane, und trotzdem wollen

sie schamlos eine Position besetzen und die Vorteile von Status genießen; sie sind Parasiten, die im Haus Gottes schmarotzen. Es gibt sogar einige, die sich, wenn sie zurechtgestutzt worden sind und sehen, dass sie an ihrem Status nicht festhalten können, mutlos, enttäuscht und bedrückt fühlen. Warum fühlen sie sich bedrückt? Warum fühlen sie sich mutlos? Es liegt daran, dass sie nicht an ihrem Status festhalten können, ihre Chance auf den Genuss besonderer Privilegien sowie ihre Sonderbehandlung dahin sind, keiner sie mehr achtet und ihre Tage der Machtspielchen vorbei sind. Sie werden anfangen müssen, alles selbst zu erledigen – sie werden nicht länger Gelegenheit haben, einfach dazustehen und Befehle zu geben. Sie fühlen sich wegen der negativen Konsequenzen, die ihre verdorbene Disposition angerichtet hat, nicht reumütig oder bestürzt. Stattdessen sind sie bestürzt, vergießen Tränen und empfinden ein Gefühl von Verlust, weil sie die Vorteile von Status nicht länger genießen können. Es gibt sogar einige Menschen, die nach ihrer Entlassung immer wieder dreist darum bitten, man möge ihnen doch noch eine Chance geben. Sagt Mir, kann man solchen Menschen noch eine Chance geben? Was wollen sie mit dieser Chance machen? Auf Kosten der Kirche leben, Schmarotzer sein und sich rücksichtslos aufführen. Bekämen sie noch eine Chance, würden sie ihre eigene verdorbene Disposition dann letztendlich erkennen? Würden sie sich selbst erkennen können? (Nein.) Bekämen sie noch eine Chance, würden sie dann ein bisschen an Schamgefühl dazugewinnen? Würde sich ihr Charakter ändern? Würden sie, mit noch einer Chance, anfangen, entsprechend den Wahrheitsgrundsätzen vorzugehen, und nicht länger versuchen, ihre eigenen unabhängigen Königreiche zu errichten? (Das würden sie nicht.) Sie würden nichts davon tun – sind sie nicht erledigt? Würdet ihr zurechtgestutzt und es wäre so eine ernste Sache, dass der Obere keine andere Wahl hätte, als euch zu entlassen, was würdet ihr denken? (Dass ich wirklich entlassen werden sollte, weil meine Natur so niederträchtig ist, ich so vieles getan habe, womit ich gegen die Grundsätze verstoße und mich Gott widersetze, ich so viel Böses verübt habe und ich der Arbeit der Kirche so viele Verluste beschert habe. Ich sollte entlassen werden.) Ein Mensch, der Vernunft besitzt, würde zunächst über sich nachdenken: „Was habe ich während dieser Zeit wirklich getan? Warum wurde ich zurechtgestutzt? War es wirklich richtig, dass ich wegen dieser Dinge zurechtgestutzt wurde, und war das, was diese Person gesagt hat, als sie mich zurechtgestutzt hat, wirklich richtig? Wie sollte ich das annehmen? Wie sollte ich an dieses Zurechtstutzen herangehen?“ Daraufhin würde er prüfen, was er wirklich getan hat, ob sein Handeln irgendwie durch menschlichen Willen verfälscht war, ob darin Gewissen und Vernunft lagen, ob das, was er getan hat, im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen stand, wie viel von dem, was er getan hat, im Einklang mit Gottes Anforderungen war, und wie viele Dinge er nach seinem eigenen Willen getan hat. Ein Mensch mit Vernunft sollte diese Aspekte prüfen und kein Aufheben darum machen, ob er seinen Status verloren hat, ob Gottes Haus ihm gegenüber fair war, was die Menschen von ihm denken werden, wenn er keinen Status besitzt, oder

welche Aussichten und welchen Bestimmungsort er haben wird. Ein Mensch mit Vernunft würde deswegen kein Aufhebens machen.

Wie schamlos sind einige Antichristen eigentlich? Wenn die Brüder und Schwestern nach der Entlassung dieser Antichristen ihnen gegenüber nicht mehr so respektvoll sind, wenn sie nicht so herzlich oder freundlich und stattdessen kühl sind und sie ignorieren, dann werden diese Antichristen das nicht aushalten können. Warum sind sie deswegen so empfindlich, wohingegen sie wegen ihrer verdorbenen Disposition nicht so sensibel sind? Ist das Teil ihrer Natur? Besitzen sie Würde? Besitzen sie Schamgefühl? (Nein.) Die beiden kostbarsten Dinge der Menschlichkeit sind Schamgefühl und Aufrichtigkeit. Bei einem Antichristen lässt sich von beidem nicht die geringste Spur finden. Antichristen sind schamlos, und egal, wie sehr sie verdorbene Dispositionen offenbaren oder wie viel Böses sie verüben, sie empfinden absolut nichts, sie empfinden keine Schuld, aber sie wollen trotzdem ihren Aufenthalt in die Länge ziehen und in Gottes Haus schmarotzen. Nachdem sie zurechtgestutzt und bloßgestellt worden sind, nachdem man sie entlassen hat und sie keinerlei Status mehr besitzen, wollen sie trotzdem, dass die Brüder und Schwestern sie ehrfürchtig und zuvorkommend verehren. Ist das nicht unvernünftig? Klingt es abstoßend für euch, dass Antichristen so etwas manifestieren? (Ja.) Jeder Mensch empfindet ein Gefühl von Verlust, wenn man ihn zurechtstutzt, insbesondere dann, wenn er entlassen wird und seinen Status verliert. Er spürt, dass er in eine unangenehme Lage gebracht und vor anderen ein wenig beschämt wurde, und er ist zu peinlich berührt, um irgendjemandem gegenüberzutreten. Ein Mensch, der Schamgefühl kennt, wird jedoch keine verdrehten Argumente von sich geben. Was bedeutet es, wenn man keine verdrehten Argumente von sich gibt? Es bedeutet, dass man mit allen Dingen auf korrekte Weise umgehen kann, ohne beim Denken und Reden etwas zu verdrehen, und stattdessen ehrlich zugibt, was man falsch gemacht hat, und die Sache fair und rational behandelt. Was bedeutet fair und rational? Es bedeutet, dass es, da du wegen etwas zurechtgestutzt wurdest, ein Problem mit dem geben muss, was du getan hast – lassen wir einmal beiseite, welche verdorbene Disposition du aufweist, sagen wir einfach, dass du, wenn du in dieser Sache Mist gebaut hast, mit Sicherheit eine gewisse Verantwortung dafür trägst; und da du Verantwortung trägst, solltest du sie übernehmen und zugeben, dass du es getan hast. Sobald du das zugegeben hast, solltest du dich selbst prüfen und fragen: „Welche verdorbene Disposition habe ich dabei offenbart? Wenn ich nicht von einer verdorbenen Disposition getrieben wurde, war dann mein Handeln mit menschlichem Willen verfälscht? Wurde das durch Dummheit verursacht? Hatte es irgendetwas mit meinem Streben zu tun, mit dem Weg, den ich gehe?“ Wenn jemand sich in dieser Weise selbst prüfen kann, bezeichnet man ihn als jemanden, der Rationalität besitzt, Schamgefühl kennt und die Dinge fair, objektiv und den Fakten entsprechend betrachtet. Das ist genau das, was Antichristen fehlt. Wenn man sie zurechtstutzt, denken sie als Erstes: „Wie konntest du einen ehrwürdigen Leiter wie mich vor den Augen so vieler Menschen so erbarmungslos zurechtstutzen und sogar mein

schändliches Geheimnis aufdecken? Wo bleibt mein Prestige als Leiter? Hast du es nicht ausgelöscht, indem du mich zurechtstutzt? Wer wird ab jetzt auf mich hören? Wenn niemand auf mich hört, wie kann ich dann irgendeinen Status als Leiter besitzen? Würde mich das nicht einfach zum Grüßaugust machen? Wie werde ich dann die Vorteile des Status genießen? Werde ich mich dann nicht mehr an den Sachen erfreuen können, die von den Brüdern und Schwestern als Opfergaben dargebracht werden?“ Ist diese Vorstellung richtig? Entspricht sie der Wahrheit? Ist sie gerechtfertigt? (Nein.) Das ist bar jeder Vernunft und ein Halten von großen Reden mit verdrehten Argumenten. Was meinst du mit Prestige? Was ist ein Leiter? Du bist doch sicher nicht frei von Verderbtheit? Was meinst du damit, dass dein schändliches Geheimnis aufgedeckt wird? Was ist dein schändliches Geheimnis? Es ist deine verdorbene Disposition. Deine verdorbene Disposition ist genau so wie die jedes anderen – das ist dein schändliches Geheimnis. An dir ist nichts anders, du bist anderen nicht überlegen. Gottes Haus hat nur gesehen, dass du über ein wenig Kaliber verfügst und einige Arbeiten verrichten kannst, also hat es dich befördert und gefördert und dir eine besondere Bürde, ein wenig mehr zu schultern, gegeben. Aber das bedeutet keineswegs, dass du, sobald du Status besitzt, keine verdorbene Disposition mehr hast. Und dennoch klammern sich Antichristen daran fest und sagen: „Jetzt, da ich Status besitze, solltest du mich nicht zurechtstutzen, besonders nicht vor den Augen so vieler Menschen, denn dadurch könnten die meisten herausfinden, wie es tatsächlich um mich steht.“ Ist das nicht ein verdrehtes Argument? Wo kann man diese Vorgehensweise anwenden? Draußen in der Gesellschaft musst du, wenn du jemanden aufbaust, ihn übertrieben schmeichelnd als perfekt beschreiben und ein Bild der Vollkommenheit, ohne den kleinsten Makel, entstehen lassen. Ist das nicht trügerisch? Würde Gottes Haus das tun? (Nein.) Satan tut so etwas, und es ist auch das, was Antichristen fordern. Satan fehlt jede Vernunft, und Antichristen mangelt es in dieser Hinsicht gleichermaßen an Vernunft. Nicht nur das, sondern sie bringen verdrehte Argumente vor und stellen übertriebene Forderungen. Um ihren Status zu schützen, bitten sie den Oberen, darauf zu achten, wie sie zurechtgestutzt werden und bei welchen Anlässen man sie zurechtstutzt und welcher Ton dabei angeschlagen wird. Ist das nötig? Du bist ein verdorbener Mensch, und du wirst für etwas zurechtgestutzt, das real und wahr ist – welche Notwendigkeit besteht da, das auf eine bestimmte Art und Weise zu tun? Würde es den Brüdern und Schwestern nicht schaden, wenn man dich aufbaut? Sollte man dich, einen bösen Menschen, aufbauen und deinen Status schützen, damit du unter den Untergebenen rücksichtslos Missetaten verüben und dein eigenes unabhängiges Königreich errichten kannst? Wäre das fair gegenüber den Brüdern und Schwestern? Zeigt man ihnen gegenüber damit Verantwortung? Damit zeigt man ihnen gegenüber keine Verantwortung. Wenn ein Antichrist sich also so verhält, so denkt und derartige Forderungen stellt, dann gibt er damit nur verdrehte Argumente von sich und sorgt absichtlich für Ärger, und ihm fehlt jedes Schamgefühl. Wenn ein Antichrist für etwas zurechtgestutzt wird, was er falsch gemacht hat, dann

erkennt er nicht an, dass er eine verdorbene Disposition aufweist, noch prüft er, welche verdorbene Disposition dazu geführt hat, dass er so etwas getan hat. Nachdem er haufenweise verdrehte Argumente von sich gegeben hat, weigert er sich nicht nur, sich selbst zu prüfen, er denkt auch über Gegenmaßnahmen nach. „Wer hat das gemeldet? Wer hat das nach oben durchsickern lassen? Wer hat den Leitern gemeldet, dass ich das getan habe? Ich muss herausfinden, wer das war, und ihm eine Lektion erteilen. Ich muss ihn während der Versammlungen zurechtweisen und ihm zeigen, wie formidabel ich bin.“ Ein Antichrist wird, wenn man ihn zurechtstutzt, alles tun, was er kann, um sich zu verteidigen, um einen Ausweg zu finden, und denken: „Diesmal war ich unvorsichtig und habe die Katze aus dem Sack gelassen, also muss ich mein Bestes tun, damit das beim nächsten Mal nicht wieder passiert, und einen anderen Ansatz versuchen, um die Oberen nebst den untergebenen Brüdern und Schwestern zu täuschen, sodass keiner etwas davon weiß. Wenn ich etwas richtig mache, sollte ich eilig nach vorn treten und die Lorbeeren dafür einheimsen, aber wenn ich einen Fehler mache, muss ich die Verantwortung schnell auf jemanden anders abwälzen.“ Ist das nicht schamlos? Es ist aufs Äußerste schamlos! Wenn ein normaler Mensch zurechtgestutzt wird, wird er sich tief in seinem Inneren insgeheim eingestehen: „Ich tauge nichts – ich habe eine verdorbene Disposition. Da gibt es nichts mehr zu sagen. Ich muss über mich nachdenken.“ Im Stillen beschließt dieser Mensch, so zu handeln, wie Gott es verlangt, wenn er wieder in so eine Situation gerät. Ob er das nun bewerkstelligen kann oder nicht, in jedem Fall akzeptiert er es rational im Herzen, wenn man ihn zurechtstutzt, und seine Rationalität sagt ihm, dass er tatsächlich etwas falsch gemacht hat, und dass er, da er eine verdorbene Disposition aufweist, diese anerkennen muss. Er unterwirft sich im Herzen widerstandslos, und selbst wenn er ein wenig das Gefühl hat, man hätte ihm Unrecht getan, ist seine Haltung in erster Linie eine positive. Er kann über sich nachdenken, empfindet Reue und beschließt, dass er in dieser Sache den gleichen Fehler in Zukunft nicht noch einmal machen will. Hingegen empfindet ein Antichrist nicht nur keine Reue, er widersetzt sich im Herzen dagegen und ist nicht nur außerstande, das Böse, das er tut, loszulassen, er versucht sogar, für die Zukunft einen anderen Weg zu finden, damit er weiter rücksichtslos Missetaten verüben und mit seinen bösen Taten weitermachen kann. Wenn man ihn zurechtstutzt, dann prüft er seine eigene verdorbene Disposition nicht, den Ursprung seines Fehlverhaltens, seine Absichten oder die verschiedenen Zustände und Betrachtungsweisen, die ihm aufkamen, als seine verdorbene Disposition offenbart wurde. Diese Dinge prüft er nie und er denkt nie darüber nach, noch nimmt er es an, wenn irgendjemand anderes ihm Vorschläge macht, einen Rat erteilt oder ihn bloßstellt. Stattdessen sucht er verstärkt nach verschiedenen Möglichkeiten, Mitteln und Taktiken, um die Oberen und Untergebenen zu täuschen, damit er seinen Status schützen kann. Er erhöht seine Bemühungen, in Gottes Haus für Störungen zu sorgen, und benutzt seinen Status, um Böses zu tun. Für ihn besteht wirklich keine Hoffnung mehr!

Wenn Antichristen irgendeinen Teil der Arbeit übernehmen, dann gehen sie oberflächlich vor und drücken bei bösen Menschen und denen, die die Arbeit von Gottes Haus stören, ein Auge zu oder decken sie vielleicht sogar, gehen nachsichtig mit ihnen um und schützen sie. Wird ein Antichrist sich nach seiner Entlassung ändern, wenn er eine andere Pflicht ausführt? (Nein.) Warum ist das so? (Weil es ein Problem mit seiner Wesensnatur gibt.) Nachdem er so einen gravierenden Fehler begangen hat, tut er immer noch nicht Buße, hegt im Herzen immer noch Auffassungen und Groll – ist es also möglich, dass er bei irgendeiner Pflicht, die er ausführt, ein bisschen aufrichtig ist? Er verübt bei der Ausführung seiner Pflicht rücksichtslos Missetaten, sogar noch bevor er irgendwelche Auffassungen oder irgendeinen Groll hegt; ist es also möglich, dass er, wenn er diese Dinge hegt, bei seinen Pflichten aufrichtig ist? (Nein.) Und werden sie ohne Aufrichtigkeit oberflächlich vorgehen? Werden sie rücksichtslos Missetaten verüben? (Das werden sie.) Einige von euch sind vielleicht nicht überzeugt; sieh also genau hin, und es wird der Tag kommen, an dem du überzeugt bist. Ein Antichrist kann sich nie ändern, und ganz gleich, wohin man ihn steckt, er wird nie für etwas zu gebrauchen sein. Nachdem jemand, der nach der Wahrheit strebt, zurechtgestutzt worden ist, weil er eine verdorbene Disposition offenbart hat, erfährt er einige Veränderungen. Sein Zustand verbessert sich immer weiter, seine Haltung wird immer proaktiver, sein Blickwinkel wird immer positiver, die Ziele und die Richtung seines Strebens werden immer richtiger, er entwickelt zunehmend ein gottesfürchtiges Herz, und seine Menschlichkeit erscheint mehr und mehr Respekt zu verdienen. Im Gegensatz dazu ist es bei einem Antichristen so, dass, je mehr er zurechtgestutzt wird, sein innerer Groll umso mehr wächst, er umso mehr auf der Hut ist, er im Herzen umso mehr das Gefühl hat, man hätte ihm Unrecht getan, und seine Auffassungen, sein Hass und seine Klagen, die er Gott entgegenbringt, umso größer werden. Wenn er nicht zurechtgestutzt worden ist, ist sein Fleisch imstande, einen winzig kleinen Preis zu zahlen, aber wenn man ihn häufig zurechtstutzt, dann besitzt er nicht einmal das kleinste bisschen Aufrichtigkeit. So jemand ist wirklich ein hoffnungsloser Fall! Beobachtet es selbst – jeder, der so ist, hält immer Predigten, um andere zu unterstützen, praktiziert selbst aber überhaupt nicht und hat überhaupt keinen Eintritt vorzuweisen – das ist ein Merkmal. Ein weiteres Merkmal ist, dass dieser Mensch, sobald er Status besitzt, ganz gleich, welche Arbeit er verrichtet, vortreten und etwas Enthusiasmus zeigen kann, er aber bei seiner Arbeit immer oberflächlich vorgeht und rücksichtslos Missetaten verübt. Wenn er seinen Status verliert, zieht er die Samthandschuhe aus, schreibt seine Lage als hoffnungslos ab, führt sich sogar dreist und rücksichtslos auf und handelt wie ein gesetzloser Wilder, ein gottesfürchtiges Herz fehlt ihm völlig. Unter allen Menschen ist dieser Menschentyp ein klassischer Antichrist. Er ist imstande, die Zustände anderer Menschen sehr klar und logisch im Detail zu analysieren, auf leicht verständliche Weise, was dir das Gefühl vermittelt, dass auch er diese Art von Verständnis von sich selbst aufweist. Wenn er aber irgendeinen Fehler macht, wenn er eine verdorbene Disposition offenbart hat und du versuchst, ihn zu

entlarven und im Detail zu analysieren, dann sieh dir an, was für eine Haltung er hat. Er wird absolut unwillig sein, das zu akzeptieren, und sich alles Mögliche einfallen lassen, um es zu entkräften und sich zu verteidigen, und es nicht zugeben. Keiner wird ihm etwas anhaben können, und jeder, der bei ihm einen wunden Punkt trifft oder eins seiner Probleme aufdeckt, wird sich in Schwierigkeiten wiederfinden und als sein Feind angesehen werden.

Wenn ein Antichrist Status besitzt, dann ist er in der Lage, ein wenig Mühsal zu ertragen und einen kleinen Preis zu zahlen, um ihn zu schützen. Er ist auch imstande, ein freundliches Gesicht aufzusetzen, als hätte er Mitgefühl für jeden unter der Sonne, als würde er jeden retten wollen – ein heuchlerisches Gesicht. Sobald er jedoch seinen Status verliert, verschwindet all seine Güte, und trotzdem will er sich immer noch an die Unterstützung, Wertschätzung und besondere Aufmerksamkeit, die er in der Vergangenheit genossen hat, klammern und sich daran erfreuen. Er ist einfach aufs Äußerste schamlos! In welcher Gruppe ein Antichrist auch immer ist, er bietet keinem auch nur die geringste Unterstützung oder Erbauung, und dennoch will er in den Genuss der Unterstützung und Achtung aller anderen kommen. Ganz gleich, wer sonst noch seine verdorbene Disposition anerkennt, ein Antichrist wird nicht den Mund aufmachen und sagen, dass er auch eine hat, oder darüber reden, welche Art von verdorbener Disposition er in der Vergangenheit offenbart hat. Er analysiert sich nie selbst im Detail, und wenn er in die Ecke gedrängt wird, wird er nur so etwas sagen wie, „Ja, ich bin ein Dämon, ich bin ein Satan“, und das war’s. Er sagt nur ein paar hochtrabende, leere Worte dieser Art. Wenn du ihn fragst, „Wie hat sich das konkret manifestiert und offenbart, dass du ein Dämon und Satan bist? Mit welchen Motiven und Absichten handelst du?“, dann wird er überhaupt nichts sagen. Ist er nicht ein Satan? Seit der große rote Drache an die Macht gelangt ist, hat er unzähliges Böses verübt. Während seiner gesamten Herrschaft hat er seine Vergehen ständig zugegeben und korrigiert und die ganze Zeit über den Missbrauch verstärkt, den er mit seinem Volk treibt. Wenn du siehst, dass er seine Vergehen zugibt, dann denkst du vielleicht, dass er Buße tun und ein neues Kapitel aufschlagen wird, dass darin eine Haltung des Bekenntnisses liegt und dass er solche Fehler wahrscheinlich nicht wieder begehen wird. Aber nach dem zu urteilen, was als Nächstes passiert und wie die Dinge sich entwickeln, gibt der große rote Drache seine Vergehen bloß zu, um sein Image und seinen Status zu schützen, und ebnet damit den Weg, um weiter an der Macht zu bleiben und sein Volk mit noch mehr schrecklichen Dingen zu misshandeln. Antichristen sind genauso – sie weisen dieselbe Wesensnatur auf wie Teufel, Satan und der große rote Drache. Sie sind gut darin, sich zu verstellen, und sie sind gewohnheitsmäßige Lügner; sie kennen keine Scham, sie sind der Wahrheit und positiven Dingen abgeneigt, und sie akzeptieren die Wahrheit nicht im Entferntesten. Zudem sagen sie nichts als schön klingende Dinge und tun einfach allerlei Schlechtes. In der Nähe der Brüder und Schwestern sagen Antichristen oft das Richtige und tun Dinge, die, oberflächlich betrachtet, richtig

aussehen, aber wenn man von ihnen verlangt, strikt im Einklang mit Gottes Worten und den Wahrheitsgrundsätzen zu praktizieren und die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus umzusetzen, dann werden sie nichts dergleichen tun und stattdessen spurlos verschwinden. Wenn man sie unbeaufsichtigt lässt oder sie nicht drängt, dann werden sie rücksichtslos Missetaten verüben und ihr eigenes unabhängiges Königreich errichten. Um ihr Ziel, Macht zu haben, zu erreichen, werden sie jede Mühsal erdulden und jeden Preis zahlen. Daran können wir sehen, dass Antichristen eine andere Art von Wesensnatur aufweisen, nämlich, dass sie egoistisch und verachtenswert sind. Abgesehen davon, dass sie einen kleinen Preis zahlen, wenn sie etwas für sich tun, werden sie dann, wenn man von ihnen verlangt, etwas für die Brüder und Schwestern, für das Haus Gottes, zu tun oder zu sagen, ohne dass sie im Gegenzug dafür etwas bekommen, so gutherzig sein? Werden sie diese Bürde auf sich nehmen? (Nein.) Wenn es also darum geht, etwas umzusetzen, das der Obere von ihnen verlangt hat, und es an der Zeit ist, diese Arbeit zu überprüfen, werden sie nichts davon umgesetzt haben. Warum ist das so? Weil das von ihnen verlangen würde, sich zu verausgaben und zu leiden; sie müssten einen Preis zahlen, und sie würden wahrscheinlich nicht viel davon profitieren. Also werden sie es einfach nicht machen. Wenn die meisten Menschen davon profitieren würden, wenn die meisten Menschen Vorteile daraus ziehen würden, wäre ein Antichrist dann gewillt, einen Preis dafür zu zahlen? Das wäre er nicht. Wenn die meisten Menschen ihn wertschätzen und sich an ihn erinnern und ihn verehren und loben würden, und wenn sie sich wegen dieser guten Sache, die er getan hat, über Generationen hinweg an ihn erinnern würden, wie würde er dann handeln? Er würde sofort aktiv werden, und zwar freudiger als sonst jemand. Das ist schamlos, nicht wahr? Satan, der Teufel, ist wirklich schamlos. Er hat unzählige böse Taten verübt und will trotzdem, dass jeder ihm zutiefst dankbar ist, dass die Menschen ihm dichtauf folgen und ihm schmeicheln. Er treibt so sehr Missbrauch mit den Menschen, möchte aber trotzdem von ihnen gelobt werden. Antichristen sind genauso. Es spielt keine Rolle, wie viele Predigten ein Antichrist gehört hat oder wie viele Glaubenslehren er versteht, wenn du von ihm verlangst, einige Arbeiten oder eine Pflicht zu tun, ohne dabei oberflächlich vorzugehen, dann schafft er das nicht. Wenn du von ihm verlangst, darauf zu verzichten, sein eigenes unabhängiges Königreich zu errichten oder rücksichtslos Missetaten zu verüben, dann kann er das nicht. Wenn du von ihm verlangst, darauf zu verzichten, die Vorteile des Status zu genießen, sich Bequemlichkeit hinzugeben, sich an Status und besonderen Privilegien zu weiden, dann kann er das nicht. Wenn du von ihm verlangst, andere nicht zu quälen oder nicht zu lügen, dann schafft er das nicht. Wenn du von ihm verlangst, Opfergaben nicht zu verprassen und die Interessen von Gottes Haus zu schützen, dann kann er das nicht. Wenn du von ihm verlangst, sich nicht selbst zu bezeugen, dann wird er dazu nie in der Lage sein; wenn du von ihm verlangst, für Gottes auserwähltes Volk einen kleinen Preis zu zahlen, ohne im Gegenzug etwas dafür zu bekommen, oder ein wenig Arbeit im Verborgenen zu verrichten, dann wird er dazu nicht imstande sein. Wozu sind solche

Menschen imstande? Sie sind imstande, rücksichtslos Missetaten zu begehen, ihr eigenes unabhängiges Königreich zu errichten, sich selbst zu bezeugen, Opfergaben zu verprassen, auf Kosten der Kirche zu leben, andere zu quälen, Slogans zu brüllen, Glaubenslehren von sich zu geben, Irrlehren und Trugschlüsse zu verbreiten, um Menschen in die Irre zu führen usw. – das schaffen sie mühelos. Gibt es um euch herum irgend so jemanden? In dem Moment, in dem solche Menschen Macht erlangen, sobald sie ein kleines bisschen Macht haben, wollen sie in Gottes Haus die finanzielle Kontrolle haben; ganz gleich, was sie kaufen, sie wollen Dinge, die von hoher Qualität, teuer und Markenartikel sind, und sie besprechen das mit niemandem sonst oder hören auf das, was irgendwer anderes zu sagen hat. Sobald man ihnen ein bisschen Macht gibt, schwelgen sie darin. Wenn man ihnen ein bisschen Macht gibt, wollen sie Grüppchen bilden und Dinge auf ihre eigene Weise tun und weigern sich, auf den Oberen oder irgendwen sonst zu hören. Wenn man ihnen ein bisschen Macht gibt, dann haben sie das Gefühl, Gott geworden zu sein, und wollen sich selbst bezeugen, damit andere sie unterstützen, und sie wollen eine Fraktion bilden, ihre eigene Bande bilden. Wenn man ihnen ein bisschen Macht gibt, wollen sie die Brüder und Schwestern fest in ihrem Griff behalten und streng kontrollieren. Wenn es die Arbeit von Gottes Haus erforderlich macht, dass irgendjemand aus ihrem Bereich woandershin versetzt wird, wird sich das recht schwierig gestalten. Sie müssen es bewilligen, und jemand wird es mit ihnen diskutieren müssen, und sie werden von dieser Person kein Verhalten akzeptieren, das ihnen nicht gefällt. Sie wollen die ganze Welt wissen lassen, dass sie Macht und Einfluss haben, und jeder muss ihnen gegenüber respektvoll und ehrerbietig sein. Das ist eine allgemein anerkannte Tatsache. Ein Antichrist wird niemals anerkennen, dass er eine verdorbene Disposition aufweist. Beobachtet es selbst – seht euch an, ob diejenigen, die nicht zugeben, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen, Buße tun können, nachdem sie etwas Falsches getan und eine verdorbene Disposition offenbart haben, und in welche Richtung sie sich letztendlich entwickeln und welche Art von Weg sie am Ende nehmen, wie sie sich verhalten, während sie ihre Pflicht tun und mit anderen verkehren, wie sie sich im Hinblick auf Status verhalten und mit welchen Mitteln und Methoden sie vorgehen. Werdet ihr das erkennen können? Wenn ihr in Bezug darauf eure Schlüsse ziehen könnt, dann verfügt ihr über ein gewisses Urteilsvermögen.

C. Sie weigern sich, anzuerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit und das Kriterium sind, wonach alles beurteilt wird

Es gibt einen dritten Grund, weshalb Antichristen sich weigern, zu akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt, und weshalb ihnen eine bußfertige Haltung fehlt, wenn sie irgendetwas Falsches tun, nämlich, dass sie sich weigern, anzuerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit und das Kriterium sind, wonach alles beurteilt wird. Ich habe über die vorherigen beiden Gründe relativ detailliert Gemeinschaft gehalten; dieser hier unterscheidet sich ein klein wenig von den ersten beiden, was seine wörtliche Bedeutung

angeht, aber vom Wesen her hängen sie mit diesem hier zusammen: Antichristen weigern sich, anzuerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind. Wir können unseren gemeinschaftlichen Austausch also kurz und knapp halten. Wenn ein Antichrist zurechtgestutzt wird und du mit ihm über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, über die Wahrheitsgrundsätze und die Handlungsgrundsätze redest, wird er das dann akzeptieren können, nachdem er es gehört hat? (Nein.) Ungeachtet dessen, wann ein Antichrist die Wahrheit hört, wird er immer dieselbe Haltung dazu haben: Verurteilung und Widerstand. Was sind die Wahrheitsgrundsätze? Sie sind der Beurteilungsmaßstab dafür, wie etwas gemacht wird. Solange es gänzlich im Einklang mit der Wahrheit von Gottes Worten erfolgt, wird das, was ein Mensch tut, auf Grundsätzen beruhen. Das heißt, dass man entsprechend den Grundsätzen handelt. Wenn dein gemeinschaftlicher Austausch mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt, dann wird ein Antichrist ihn keinesfalls annehmen; je positiver, praktischer, fairer, richtiger und faktenbasierter dein gemeinschaftlicher Austausch ist, desto inakzeptabler wird er für einen Antichristen sein. Er wird mit verdrehten Argumenten reagieren und sich weigern, die Wahrheit oder die Fakten zu akzeptieren. Wenn du mit ihm darüber sprichst, wie er vorgehen soll, damit er in dieser Sache seiner Verantwortung nachkommt, dann wird er dir davon erzählen, wie er gelitten und einen Preis gezahlt hat; wenn du mit ihm darüber sprichst, wie man im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen handelt, dann wird er dir davon erzählen, wie viel er umhergereist ist, wie viel er gelitten und wie viele Gespräche er geführt hat. Wenn du mit ihm darüber sprichst, wie man ein ehrlicher Mensch ist, wie man mit ehrlichem und aufrichtigem Herzen handelt und eine Pflicht tut, dann wird er daran nicht interessiert sein und dich ignorieren. Wenn er etwas tut, wird er sich nur auf Taktiken, Intrigen und Tricks konzentrieren. Alles in allem hat ein Antichrist seine eigene Reihe von einzigartigen Grundsätzen für sein Handeln, und ganz gleich, wie falsch, nieder, lächerlich und absurd sie in den Augen anderer oder aus der Sicht Gottes sind, er wird nie müde werden, an diesen Methoden und Grundsätzen festzuhalten. Er wird Gottes Worte nicht als die Wahrheitsgrundsätze akzeptieren, noch wird er seine eigenen Grundsätze aufgeben; ganz gleich also, ob du ihn zurechtstutzt, ihn entlarvst oder ihn entlässt, seine Kriterien, Betrachtungsweisen und Anschauungen zur Beurteilung von Dingen werden sich nie ändern. Einige dieser Kriterien gehören zur Humanwissenschaft, einige zum Wissen, einige zur traditionellen Kultur und einige zu den bösen Trends dieser Welt, ganz gleich aber, wie falsch diese Dinge sein mögen, ein Antichrist kann sie nicht loslassen. Er wird jegliche bösen Trends, Aussagen und Anschauungen, die in der Gesellschaft populär sind, annehmen, aber Gottes Worte oder die Wahrheit sind nie sein Kriterium, um alle Dinge und Geschehnisse zu beurteilen, um alles zu beurteilen. Während er Gott folgt und in Gottes Haus schmarotzt, leugnet und verurteilt er die Wahrheit. Während er die Wahrheit leugnet und verurteilt, verehrt er alle möglichen Irrlehren und Trugschlüsse aus der Welt und sieht zu ihnen auf. Das Einzige, was er nicht akzeptieren kann, sind Gottes Worte, die Wahrheit. Diesem Wesen von Antichristen nach zu urteilen, ist eines sicher:

Obwohl sie im Zuge ihres Glaubens Versammlungen besuchen, Gottes Worte lesen und eine Pflicht tun, wird sich ihre Disposition nie ändern, noch werden sich ihre Anschauungen ändern, die der Welt und bösen Trends entstammen. Wenn du von einem Antichristen verlangst, über Lebenseintritt oder eine Veränderung der Disposition zu reden, wirst du dich fragen, warum seine Worte so seltsam, ekelerregend und umständlich klingen. Sie werden wie die Worte eines Außenstehenden klingen und als wäre derjenige einfach ein verworrener Mensch, dem spirituelles Verständnis fehlt, der aber vorgibt, spirituell und im Besitz des Lebens zu sein. Es ist wirklich aufs Äußerste widerwärtig! Kann jemand, der Gottes Worte nie als die Wahrheit anerkannt oder Gottes Worte als sein Leben angenommen hat, im Besitz des Lebens sein? Das ist ein Witz, nicht wahr? Seht euch um und überprüft, ob es da irgendjemanden gibt, der immer wieder sagt: „Die und die Berühmtheit hat das gesagt; in dem und dem Buch stand das; in dem und dem TV-Drama wurde es so gesagt; in dem und dem Meisterwerk hat es so geheißen“ oder „Unsere traditionelle Kultur ist so; wo ich herkomme, sagen wir das; in unserer Familie gibt es diese Regel“ usw. usf. Seht euch an, wer ständig haufenweise solche Dinge zu sagen hat, wer von Gottes Worten nicht berührt ist, nachdem er sie gehört hat, und nur verworrene Worte, absurde Worte und Worte ohne spirituelles Verständnis von sich gibt, wenn er es denn schafft, über sein Verständnis der Worte Gottes Gemeinschaft zu halten, und der, obwohl er in Bezug auf Gottes Worte keinerlei Begriffsvermögen oder Verständnis hat, mit Gewalt versucht, sich etwas davon zusammenzubasteln, und vorgibt, spirituell zu sein. Das ist absolut ekelerregend! Diese Menschen glauben seit vielen Jahren an Gott, haben sich jahrelang Predigten angehört und Versammlungen besucht, doch unglaublicherweise wissen sie immer noch nicht, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen, und haben nicht festgestellt, dass ihre Anschauungen falsch sind oder dass ihre abwegigen Anschauungen völlig im Gegensatz zu Gottes Worten stehen und diesen widersprechen. Was ist der Grund dafür? Es ist der dritte Grund, der hinter der Weigerung der Antichristen steckt, zu akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt, und weshalb ihnen eine bußfertige Haltung fehlt, wenn sie irgendetwas Falsches tun: Sie weigern sich, anzuerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit und das Kriterium sind, wonach alles beurteilt wird. Das ist der Ursprung des Problems.

Warum weigern sich Antichristen, zu akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt? Warum tun sie keine Buße, wenn sie mit etwas konfrontiert sind, und verbreiten stattdessen verschiedene Auffassungen und fällen sogar ein Urteil über Gott? Die Gründe sind ganz klar: Erstens geben Antichristen nie zu, dass sie etwas falsch machen können; zweitens erkennen sie nie an, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen; drittens weigern sie sich, anzuerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit und das Kriterium sind, wonach alles beurteilt wird. Was all jene Menschen angeht, die es nicht akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt, all jene, die eindeutig eine verdorbene Disposition offenbaren, wenn sie Fehler machen, all jene, die Gottes auserwähltem Volk häufig schaden, die den

Lebenseintritt Unzähliger aus Gottes auserwähltem Volk verzögern und der Arbeit von Gottes Haus Verluste bescheren: Wenn diese Menschen keine Reue oder eine bußfertige Haltung zeigen, wenn man sie zurechtstutzt, ist eins sicher, und zwar, dass sie alle drei dieser Manifestierungen von Antichristen aufweisen. Richtig? (Richtig.) Alles in allem gibt es drei Gründe, weshalb Antichristen sich weigern, zu akzeptieren, dass man sie zurechtstutzt. Lest sie euch noch einmal durch. (Erstens geben Antichristen nie zu, dass sie etwas falsch machen können; zweitens erkennen sie nie an, dass sie eine verdorbene Disposition aufweisen; drittens weigern sie sich, anzuerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit und das Kriterium sind, wonach alles beurteilt wird.) Insgesamt sind es drei. Über die ersten beiden Gründe haben wir ziemlich detailliert Gemeinschaft gehalten. Der letzte unterscheidet sich da ein bisschen, doch vom Wesen her hängen die ersten beiden damit zusammen, dass Antichristen sich weigern, anzuerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, wir werden also über diesen Grund nicht eingehender Gemeinschaft halten. In Ordnung, wir wollen unseren gemeinschaftlichen Austausch für heute an dieser Stelle beenden. Auf Wiedersehen! (Auf Wiedersehen, Gott!)

19. September 2020

Punkt 12: Wenn sie keinen Status haben oder nicht darauf hoffen können, Segnungen zu erhalten, wollen sie sich zurückziehen

Der heutige gemeinschaftliche Austausch über die verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen befasst sich mit Punkt zwölf: Wenn sie keinen Status haben oder nicht darauf hoffen können, Segnungen zu erhalten, wollen sie sich zurückziehen. Dieser Punkt behandelt auch die Dispositionen von Antichristen, und er ist eine ihrer konkreten Erscheinungsformen. Oberflächlich betrachtet will sich ein Antichrist zurückziehen, wenn er keinen Status hat und keine Hoffnung sieht, Segen zu erlangen. Sobald er diese beiden Dinge verloren hat, wird er sich zurückziehen wollen. Die oberflächliche Bedeutung scheint sehr leicht verständlich zu sein – sie erscheint nicht sehr komplex oder abstrakt, aber was sind hier die spezifischen Erscheinungsformen? Mit anderen Worten, welche Arten von Situationen veranlassen einen Antichristen, sich wegen der Auswirkung auf seinen Status oder seine Hoffnung auf Segen zurückziehen zu wollen? Ist das etwas, das einen tiefgehenden gemeinschaftlichen Austausch wert ist? Wenn ihr gebeten würdet, hierüber Gemeinschaft zu halten, was hättet ihr über die spezifischen Details und Erscheinungsformen zu sagen? Manche Leute könnten sagen: „Wir haben hierüber schon so oft Gemeinschaft gehalten. Antichristen lieben Status und Macht, sie genießen hohes Ansehen, und ihr Ziel im Glauben ist es, gesegnet, gekrönt und belohnt zu werden. Wenn diese Hoffnungen zunichtegemacht werden und verlorengehen, dann verlieren sie ihr Interesse am Glauben an Gott und wollen nicht länger glauben.“ Wäre euer gemeinschaftlicher Austausch hierüber so einfach wie nur diese paar Worte? (Ja.) Wenn dem so wäre, wenn dieser gemeinschaftliche Austausch mit diesen paar Aussagen abgeschlossen werden könnte, dann würde dieser Aspekt der Erscheinungsformen von Antichristen keinen eigenen Abschnitt in unserer Reihe gemeinschaftlicher Austausche über die Erscheinungsformen von Antichristen verdienen, noch würde er irgendeine besondere Wesensnatur berühren. Da dieser Punkt jedoch mit dem Wesen und der Disposition von Antichristen sowie mit ihren persönlichen Bestrebungen und Existenzansichten zusammenhängt, muss es sich um ein vielschichtiges Thema handeln. Was also ist genau involviert? Das heißt, welche Angelegenheiten, denen Antichristen begegnen, betreffen ihren Status und ihre Hoffnung auf die Erlangung von Segen? Was sind ihre Perspektiven, Gedanken und Haltungen zu diesen Angelegenheiten? Natürlich wird es einige Überschneidungen zwischen unserem gemeinschaftlichen Austausch über diese Angelegenheiten und unseren früheren gemeinschaftlichen Austauschen über die Perspektiven von Antichristen zu verschiedenen Themen geben, aber der Fokus des heutigen gemeinschaftlichen Austauschs ist anders, und er nähert sich dem Thema aus einem anderen Blickwinkel. Heute werden wir speziell über die Erscheinungsformen Gemeinschaft halten, die sich zeigen, wenn Antichristen ihren Status und ihre Hoffnung auf die Erlangung von Segen verlieren, was beweisen kann, dass Antichristen eine

falsche Perspektive hinter ihrem Streben haben und dass ihr Glaube an Gott nicht wahr ist; sie können auch beweisen, dass diese Menschen tatsächlich das Wesen eines Antichristen besitzen.

I. Der Umgang der Antichristen mit dem Zurechtgestutztwerden

Zuerst sollten wir uns die Verhaltensweisen ansehen, die Antichristen manifestieren, wenn sie zurechtgestutzt werden, wie sie mit solchen Situationen umgehen, was ihre Haltungen, Gedanken und Perspektiven zur Zurechtstutzung sind und was sie konkret sagen und tun – diese Angelegenheiten verdienen unsere Zergliederung und Analyse. Wir haben ziemlich viel über Themen im Zusammenhang mit der Zurechtstutzung Gemeinschaft gehalten; dies ist ein gängiges Thema, mit dem ihr alle vertraut seid. Erst nachdem die meisten Menschen mehrmals zurechtgestutzt wurden, erleben sie eine gewisse Verwandlung – sie können bei der Ausführung ihrer Pflicht die Wahrheit suchen und Angelegenheiten grundsatztreu behandeln, und erst dann beginnt ihr Glaube von Neuem, und er erfährt eine gewisse Veränderung zum Besseren. Man kann sagen, dass sich jeder Fall von harscher Zurechtstutzung in das Herz eines jeden Menschen einprägt; er hinterlässt eine unauslöschliche Erinnerung. Natürlich hinterlässt jeder Fall von harscher Zurechtstutzung auch bei Antichristen eine unauslöschliche Erinnerung, aber wo liegen die Unterschiede? Die Haltung eines Antichristen hierzu und seine verschiedenen Erscheinungsformen diesbezüglich sowie seine Gedanken, Perspektiven, Vorstellungen und dergleichen, die aus dieser Situation entstehen, unterscheiden sich alle von denen einer normalen Person. Wenn man einen Antichristen zurechtstutzt, leistet er als Erstes tief in seinem Herzen Widerstand und lehnt es tief in seinem Herzen ab. Er bekämpft es. Warum ist das so? Weil Antichristen von ihrer Wesensnatur aus der Wahrheit abgeneigt sind und sie hassen und die Wahrheit überhaupt nicht akzeptieren. Natürlich verhindern das Wesen und die Disposition eines Antichristen, dass er seine eigenen Fehler oder seine eigene verdorbene Disposition eingesteht. Aufgrund dieser beiden Tatsachen ist die Haltung eines Antichristen dazu, dass man ihn zurechtstutzt, dass er es ablehnt und sich widersetzt, und zwar vollständig und restlos. Sie verabscheuen es aus tiefstem Herzen und widersetzen sich aus tiefstem Herzen und weisen nicht die geringste Andeutung von Akzeptanz oder Unterwerfung auf, geschweige denn reflektieren sie es wahrhaft oder zeigen wirkliche Reue. Wenn man einen Antichristen zurechtstutzt, spielt es keine Rolle, wer es tut, worum es geht, inwieweit er die Schuld an der Sache trägt, wie himmelschreiend sein Irrtum ist, wie viel Böses er begeht oder welche Folgen seine bösen Taten für die Arbeit der Kirche haben – der Antichrist zieht nichts davon in Betracht. Für einen Antichristen ist derjenige, der ihn zurechtstutzt, derjenige, der ihn aussondert oder Fehler findet, um ihn zu quälen. Der Antichrist mag sogar denken, dass er schikaniert und gedemütigt wird, dass er nicht als Mensch behandelt wird, dass er herabgesetzt und verachtet wird. Nachdem ein Antichrist zurechtgestutzt wurde, denkt er nie darüber nach, was er eigentlich falsch

gemacht hat, welche verdorbene Disposition er offenbart hat und ob er in der Angelegenheit, in der er zurechtgestutzt wurde, nach den Grundsätzen gesucht hat, an die er sich halten soll, ob er in dieser Angelegenheit in Übereinstimmung mit den Wahrheitsgrundsätzen gehandelt oder seine Verantwortung erfüllt hat. Er prüft nichts von alledem und reflektiert nichts davon, noch überdenkt er es und grübelt darüber nach. Stattdessen geht er mit dem Zurechtgestutztwerden nach eigenem Belieben und hitzköpfig um. Jedes Mal, wenn man einen Antichristen zurechtstutzt, ist er voller Zorn, Ungehorsam und Groll und lässt sich von niemandem beraten. Er weigert sich, zu akzeptieren, dass man ihn zurechtstutzt, und er ist nicht in der Lage, vor Gott zurückzukehren, um sich selbst zu erkennen und nachzudenken, um seine Handlungen anzugehen, die gegen die Grundsätze verstoßen, wie z. B. bei der Ausführung seiner Pflicht oberflächlich zu handeln oder Amok zu laufen, noch nutzt er diese Gelegenheit, um seine eigene verdorbene Disposition zu beseitigen. Stattdessen findet er Ausreden, um sich zu verteidigen, um sich zu rechtfertigen, und er wird sogar Dinge sagen, um Zwietracht zu säen und andere aufzuwiegeln. Kurz gesagt, wenn Antichristen zurechtgestutzt werden, sind ihre spezifischen Erscheinungsformen Ungehorsam, Unzufriedenheit, Widerstand und Trotz, und in ihren Herzen kommen einige Klagen auf: „Ich habe einen so hohen Preis bezahlt und so viel Arbeit geleistet. Obwohl ich bei manchen Dingen nicht nach den Grundsätzen gehandelt oder die Wahrheit gesucht habe, habe ich das alles nicht für mich selbst getan! Selbst wenn ich der Arbeit der Kirche etwas Schaden zugefügt habe, habe ich es nicht mit Absicht getan! Wer macht keine Fehler? Du kannst dich nicht auf meine Fehler stürzen und mich endlos zurechtstutzen, ohne Rücksicht auf meine Schwächen zu nehmen und ohne dich um meine Gemütsverfassung oder mein Selbstwertgefühl zu kümmern. Gottes Haus hat keine Liebe für die Menschen, und es ist so ungerecht! Außerdem stutzt du mich zurecht, weil ich so einen kleinen Fehler gemacht habe – bedeutet das nicht, dass du mich mit ungünstigen Augen ansiehst und mich ausmustern willst?“ Wenn Antichristen zurechtgestutzt werden, kommt es ihnen nicht als Erstes in den Sinn, darüber nachzudenken, was sie falsch gemacht haben oder welche verdorbene Disposition sie offenbart haben, sondern sie argumentieren, erklären und rechtfertigen sich, während sie Vermutungen anstellen. Welche Vermutungen? „Ich habe einen so hohen Preis dafür bezahlt, meine Pflicht im Haus Gottes zu tun, nur um zurechtgestutzt zu werden. Es scheint, dass es nicht viel Hoffnung für mich gibt, Segnungen zu erlangen. Könnte es sein, dass Gott die Menschen nicht belohnen will und deshalb diese Methode benutzt, um Menschen zu offenbaren und sie auszumustern? Warum sollte ich mich anstrengen, wenn es keine Hoffnung gibt, Segnungen zu erlangen? Warum sollte ich Mühsal auf mich nehmen? Da es keine Hoffnung gibt, Segnungen zu erlangen, könnte ich genauso gut gar nicht glauben! Ist der Zweck des Glaubens an Gott nicht, Segnungen zu erlangen? Wenn es dafür keine Hoffnung gibt, warum sollte ich mich aufwenden? Vielleicht sollte ich einfach mit dem Glauben aufhören und die Sache damit auf sich beruhen lassen? Wenn ich nicht glaube, kannst du mich

dann immer noch zurechtstutzen? Wenn ich nicht glaube, kannst du mich nicht zurechtstutzen.“ Antichristen können es überhaupt nicht von Gott annehmen, zurechtgestutzt zu werden. Sie können nicht durch eine richtige Sichtweise und Haltung akzeptieren und gehorchen. Sie können dies nicht zum Anlass nehmen, über sich selbst nachzudenken und ihre verdorbenen Dispositionen zu verstehen, damit ihre verdorbenen Dispositionen gereinigt werden können. Stattdessen spekulieren und untersuchen sie mit einem gemeinen und engstirnigen Verstand den Zweck ihrer Zurechtstutzung. Sie beobachten sorgfältig die Entwicklung der Lage, achten auf den Tonfall der Menschen, wenn sie sprechen, beobachten, wie die Menschen um sie herum sie ansehen, wie sie zu ihnen sprechen und ihre Haltung, und nutzen diese Dinge, um zu bestätigen, ob sie irgendeine Hoffnung auf Segnungen haben oder ob sie wirklich offenbart und ausgemustert werden. Ein einfacher Anlass, bei dem sie zurechtgestutzt werden, löst solch große Unruhe und so viel Grübeln in den Herzen der Antichristen aus. Wann immer sie zurechtgestutzt werden, ist ihre erste Reaktion Abscheu, und in ihren Herzen empfinden sie Abneigung dagegen, sie lehnen es ab und kämpfen dagegen an, bevor sie dann die Sprache und den Gesichtsausdruck der Menschen untersuchen, woraufhin sie Vermutungen anstellen. Sie setzen ihr Gehirn, ihr Denken und ihre kleinliche Schlauheit ein, um die Entwicklung der Lage zu beobachten, zu beobachten, wie die Menschen um sie herum sie ansehen, und die Haltung der oberen Leiter ihnen gegenüber zu beobachten. Anhand dieser Dinge beurteilen sie, wie viel Hoffnung sie noch darauf haben, Segnungen zu erlangen, ob sie einen Hoffnungsschimmer auf die Erlangung von Segnungen haben oder ob sie wirklich offenbart und ausgemustert sind. Wenn sie in die Enge getrieben werden, beginnen Antichristen erneut, Gottes Worte zu erforschen, und versuchen, in Gottes Worten eine zutreffende Grundlage, einen Hoffnungsschimmer und einen Rettungsanker zu finden. Wenn sie, nachdem sie zurechtgestutzt wurden, jemand tröstet und unterstützt und ihnen mit einem liebenden Herzen hilft, geben ihnen diese Dinge das Gefühl, immer noch als ein Mitglied von Gottes Haus angesehen zu werden; sie glauben, dass für sie immer noch Hoffnung auf Segnungen besteht, dass ihre Hoffnung immer noch stark ist, und sie werden jeden Gedanken an einen Rückzug verwerfen. Sobald sich die Situation jedoch umkehrt, sodass sie sehen, dass ihre Hoffnungen auf Segnungen geschwunden und verschwunden sind, ist ihre erste Reaktion: „Wenn ich keine Segnungen erlangen kann, dann werde ich nicht mehr an Gott glauben. Wer auch immer es liebt, an Gott zu glauben, kann an ihn glauben, aber auf keinen Fall werde ich akzeptieren, von dir zurechtgestutzt zu werden, und alles, was du sagst, wenn du mich zurechtstutzt, ist falsch. Ich will es nicht hören, ich bin nicht bereit, es mir anzuhören, und ich werde es nicht akzeptieren, zurechtgestutzt zu werden, selbst wenn du sagst, es sei das Vorteilhafteste für einen Menschen!“ Wenn sie sehen, wie ihre Hoffnungen auf Segnungen in Rauch aufgehen, wenn sie sehen, wie ihr lang verfolgter Status und ihre Träume vom Eintritt in das Königreich des Himmels kurz davorstehen, zunichtegemacht zu werden und verloren zu gehen, denken sie nicht daran, ihre Art des Strebens oder die Ziele, nach

denen sie streben, zu ändern, sondern sie denken daran, wegzugehen und sich zurückzuziehen, sie wollen nicht länger an Gott glauben, und sie denken, dass sie keine Hoffnung mehr haben, in ihrem Glauben an Gott gesegnet zu werden. Für Antichristen gilt: Wenn ihre Fantasien und Hoffnungen auf die Belohnungen, die Segnungen und die Kronen, die sie zu Beginn ihres Glaubens an Gott erlangen wollten, verschwunden sind, dann schwindet ihre Motivation, an Gott zu glauben, ebenso wie ihre Motivation, sich für Gott aufzuwenden und ihre Pflicht zu tun. Wenn ihre Motivation geschwunden ist, wollen sie nicht länger in der Kirche bleiben, nicht länger auf diese Weise weiterwurschteln, und sie wollen ihrer Pflicht den Rücken kehren und die Kirche verlassen. Das ist alles, woran Antichristen denken, wenn sie zurechtgestutzt werden, und ihre Wesensnatur wird vollständig enthüllt. Insgesamt akzeptieren Antichristen sowohl in dem, was sie sagen, als auch in dem, was sie tun, niemals die Wahrheit. Was ist eine Disposition, die die Wahrheit nicht akzeptiert? Ist es nicht, der Wahrheit abgeneigt zu sein? Genau das ist es. Die einfache Handlung des Zurechtgestutztwerdens ist an sich recht leicht zu akzeptieren. Erstens hegt die Person, die sie zurechtstutzt, keine Feindseligkeit; zweitens ist es sicher, dass sie, gemessen an den Angelegenheiten, in denen Antichristen zurechtgestutzt werden, gegen die Anordnungen von Gottes Haus und gegen die Wahrheitsgrundsätze verstoßen haben müssen, dass es ein Versäumnis oder ein Versehen in ihrer Arbeit gab, das Unterbrechung und Störung für die Arbeit der Kirche brachte. Sie werden zurechtgestutzt wegen der Verfälschung durch ihren menschlichen Willen, wegen ihrer verdorbenen Disposition, weil sie, mangels Verständnisses der Wahrheitsgrundsätze, mutwillig handeln. Das ist eine ganz normale Sache. Auf der ganzen Welt hat jede große Organisation, jede Gruppe oder Firma Regeln und Vorschriften, und jeder, der gegen diese Regeln und Vorschriften verstößt, muss bestraft und in seine Schranken gewiesen werden. Das ist vollkommen normal und vollkommen angemessen. Wenn er aufgrund eines Verstoßes gegen die Regeln und Vorschriften angemessen in die Schranken gewiesen wird, betrachtet ein Antichrist es jedoch so, als ob andere ihm Schwierigkeiten bereiteten, ihn quälten, Fehler bei ihm suchten und ihm Ärger machten. Ist das eine Haltung, die die Wahrheit akzeptiert? Das ist es ganz klar nicht. Ist es für so jemanden ohne eine Haltung der Akzeptanz der Wahrheit möglich, bei der Ausführung seiner Pflicht Fehler zu vermeiden und keine Unterbrechungen und Störungen zu verursachen? Sicherlich nicht. Ist solch eine Person gut dafür geeignet, eine Pflicht zu tun? Streng genommen ist sie es nicht. Es ist unwahrscheinlich, dass diese Art von Person in irgendeiner Aufgabe kompetent sein wird.

Eine Pflicht zu tun ist eine Gelegenheit, die Gott Seinem auserwählten Volk gibt, damit es sich schulen kann, aber die Menschen wissen dies nicht zu schätzen. Stattdessen bekommen sie, wenn sie zurechtgestutzt werden, Wutanfälle; sie kämpfen dagegen an und schreien dagegen auf; sie sind aufsässig und entrüstet. Es ist, als wären sie Heilige, die noch nie Fehler gemacht haben. Wer unter den verdorbenen Menschen macht keine Fehler? Fehler zu machen ist ganz normal. Gottes Haus stutzt dich lediglich

verbal zurecht, es macht dich nicht dafür verantwortlich oder verurteilt dich dafür, geschweige denn verflucht es dich. Manchmal mag diese Zurechtstutzung ziemlich harsch sein, die Worte mögen scharf oder unangenehm klingen, und deine Gefühle mögen verletzt werden. Diejenigen, die den Finanzen oder der Ausrüstung des Hauses Gottes Schaden zugefügt haben, werden von Gottes Haus durch Geldstrafen oder durch die Forderung nach Wiedergutmachung diszipliniert – zählt das als harsch? Oder kann es als angemessen betrachtet werden? Du wirst nicht gebeten, doppelten Schadenersatz zu leisten, noch wirst du erpresst; du musst nur den gleichen Betrag zurückzahlen. Ist das nicht sehr angemessen? Das ist viel milder als die Geldstrafen, die in einigen Ländern der Welt verhängt werden. In manchen Städten wirst du schwer bestraft, wenn du nur auf den Boden spuckst oder ein Stück Papier wegwirfst. Könntest du dich dem widersetzen oder dich weigern, die Strafe zu zahlen? Wenn du dich weigern würdest, würdest du wahrscheinlich ins Gefängnis geschickt werden, und es gäbe noch härtere gesetzliche Strafen. So ist das System. Manche Leute verstehen das nicht und denken, dass es zu harsch ist, wenn Menschen auf diese Weise von Gottes Haus zurechtgestutzt werden, und dass es zu drakonisch ist, Menschen so in die Schranken zu weisen. Wenn solche Leute etwas härter zurechtgestutzt werden und ihr Stolz verletzt und ihre satanische Natur aufgewühlt werden, empfinden sie das als unerträglich, und es entspricht nicht ihren Auffassungen. Sie glauben, dass man, da dies das Haus Gottes ist, die Menschen nicht auf diese Weise behandeln sollte, dass das Haus Gottes bei jeder Gelegenheit Toleranz und Geduld üben und den Menschen erlauben sollte, willkürlich zu handeln und zu tun, was ihnen gefällt. Sie denken, dass alles, was die Menschen tun, gut ist und von Gott in Erinnerung behalten werden sollte. Ist das vernünftig? (Nein.) Welche Wesensnatur besitzen die Menschen? Sind sie wirklich menschlich? Um es geschmackvoller auszudrücken: Sie sind Satane und Teufel. Um es gröber auszudrücken: Sie sind Tiere. Die Menschen kennen die Verhaltensregeln nicht, sie sind sehr schäbig sowie faul, lieben die Muße und sind harter Arbeit abgeneigt, und sie wollen Amok laufen und schlechte Dinge tun. Der beunruhigendste Teil ist, dass viele, die eine Pflicht in Gottes Haus tun, immer die weltlichen Philosophien für weltliche Belange, Methoden und bösen Trends mitbringen wollen. Sie stecken sogar ihre Energie darein, diese Dinge zu erforschen, zu lernen und nachzuahmen, und infolgedessen verursachen sie in einigen Bereichen der Arbeit von Gottes Haus Chaos und Aufruhr. Das ist für jeden unerträglich, und selbst einige Brüder und Schwestern, die neu im Glauben sind, sagen, dass diese Leute nicht fromm sind, dass ihre Handlungen weltlichen Trends entsprechen und nichts mit den Handlungen eines Christen zu tun haben – selbst diese neuen Gläubigen können die Handlungen dieser Leute nicht akzeptieren. Diese Leute zahlen einen kleinen Preis, haben ein wenig Enthusiasmus und einen winzigen Funken Tatendrang und guten Willen, und sie bringen allen möglichen Unsinn, den sie gelernt haben, in Gottes Haus und wenden ihn bei ihrer Pflicht und Arbeit an, und infolgedessen verursachen sie Unterbrechungen und Störungen für die Arbeit der Kirche und werden

schließlich zurechtgestutzt. Manche Leute verstehen das nicht: „Sagt Gott nicht, Er wird sich an die guten Taten der Menschen erinnern? Warum werde ich dann für das Tun meiner Pflicht zurechtgestutzt? Warum kann ich das nicht verstehen? Wie werden Gottes Worte erfüllt? Könnte es sein, dass sie alle nur leere, hochtrabende Worte sind?“ Warum denkst du dann nicht darüber nach, ob deine Handlungen gute Taten sind, die es verdienen, in Erinnerung behalten zu werden? Was hat Gott von dir verlangt? Entsprechen die Pflicht, die du ausgeführt hast, die Arbeit, die du geleistet hast, und die Ideen und Vorschläge, die du gemacht hast, dem Anstand der Heiligen? Entsprechen sie den geforderten Maßstäben von Gottes Haus? Hast du das Zeugnis Gottes und den Namen Gottes berücksichtigt? Hast du den Ruf des Hauses Gottes bedacht? Hast du den Anstand der Heiligen bedacht? Erkennst du an, dass du ein Christ bist? Du hast nichts davon bedacht, was also hast du tatsächlich getan? Sind deine Handlungen es wert, dass man sich daran erinnert? Du hast in der Arbeit der Kirche Chaos angerichtet, und Gottes Haus hat dich nur zurechtgestutzt, ohne deine Berechtigung, eine Pflicht auszuführen, zu widerrufen. Das ist die größte Liebe, die wahrste Liebe. Und doch bist du verärgert. Hast du irgendeinen Grund dafür? Du bist äußerst unvernünftig!

Es gibt einige Leute, die erst seit zwei oder drei Jahren an Gott glauben, und ihre Handlungen, die Art, wie sie reden und lachen, und die Ansichten, die sie offenbaren, und sogar ihre Mimik und Bewegungen, wenn sie mit anderen sprechen, sind unangenehm und zeigen, dass sie absolut Ungläubige und Nichtgläubige sind. Diese Leute sollten in ihre Schranken gewiesen und zurechtgestutzt werden, und es sollten Regeln für sie aufgestellt werden, damit sie wissen, was normale Menschlichkeit ist, was heiliger Anstand ist und wie ein Christ sein sollte, und damit sie lernen, wie man sich verhält, und ein menschliches Abbild haben können. Es gibt einige, die seit acht oder zehn Jahren oder sogar länger an Gott glauben, aber gemessen an ihren Gedanken und Perspektiven, Worten und Taten und der Art, wie sie mit Dingen umgehen und welche Ideen sie entwickeln, wenn ihnen etwas widerfährt, ist es klar, dass sie absolut Nichtgläubige und Ungläubige sind. Diese Leute haben ziemlich viele Predigten gehört, und sie haben einige Erfahrung und Einsicht; sie hatten ziemlich viel Umgang mit ihren Brüdern und Schwestern und sollten ihre eigene Form der Alltagssprache haben, und doch ist die Mehrheit von ihnen unfähig, Zeugnis abzulegen, und wenn sie reden und ihre Ansichten äußern, ist ihre Sprache übermäßig vereinfacht, und sie können nichts klar erklären. Sie sind wahrhaft verarmt, erbärmlich und blind – ihr Gesichtsausdruck ist eindeutig äußerst bemitleidenswert. Wenn so jemand eine Pflicht tut und ein wenig Verantwortung übernimmt, wird er immer zurechtgestutzt. Das ist unvermeidlich. Warum wird er zurechtgestutzt werden? Weil seine Handlungen die Wahrheitsgrundsätze zu sehr verletzen; er kann nicht einmal das Gewissen und die Vernunft normaler Menschen erreichen, und er spricht und handelt wie Nichtgläubige, es ist, als ob ein Nichtgläubiger angeheuert wurde, um die Arbeit von Gottes Haus zu tun. Wie ist also die Qualität der Arbeit, die von diesen Leuten bei der Ausführung ihrer Pflichten erbracht wird? Was ist ihr Wert? Gibt es irgendeinen Teil von

ihnen, der unterwürfig ist? Haben sie nicht zu viele Probleme und verursachen nur Unterbrechungen und Störungen? (Ja.) Sollten diese Leute dann nicht zurechtgestutzt werden? (Ja.) Manche Leute schreiben Drehbücher über das Leben eines Christen, darüber, wie der Protagonist Verfolgung, Drangsal und verschiedene Situationen durchmacht und wie er Gottes Worte erfährt. Jedoch betet der Protagonist während der gesamten Geschichte kaum jemals, und manchmal, wenn er mit etwas konfrontiert wird, weiß er nicht einmal, was er im Gebet sagen soll. Früher schrieben manche Leute immer wieder dasselbe, Gebet um Gebet; wenn der Protagonist auf etwas stieß, betete er: „Oh Gott, ich bin gerade so aufgebracht! Ich fühle mich so elend, so total elend! Bitte führe und erleuchte mich.“ Sie schrieben nur solche trivialen Worte, aber angesichts eines anderen Ereignisses, einer anderen Situation, einer anderen Stimmung wusste der Protagonist nicht, wie er beten sollte, und hatte nichts zu sagen. Das lässt Mich fragen: Wenn diese Leute ihre Protagonisten so darstellen, dass sie nicht beten, wenn sie auf Probleme stoßen, beten sie dann selbst gewohnheitsmäßig? Wenn sie nicht beten, wenn ihnen etwas widerfährt, worauf verlassen sie sich dann in ihrem täglichen Leben und bei der Ausführung ihrer Pflicht? Woran denken sie? Haben sie Gott in ihren Herzen? (Sie haben Gott nicht in ihren Herzen. Sie verlassen sich bei dem, was sie tun, auf ihr eigenes Denken und ihre Gaben.) Das Ergebnis davon ist, dass sie zurechtgestutzt werden. Wie, glaubt ihr, werde Ich diese Angelegenheit beurteilen? Solche Leute sollten zurechtgestutzt werden. Diese Leute, die keinen Fortschritt machen, die Verstand, aber kein Herz haben, sind seit Jahren Gläubige, doch sie haben keine Ahnung, was sie im Gebet sagen sollen, wenn ihnen ein Problem widerfährt; sie haben Gott nichts zu sagen, noch wissen sie, wie sie sich Gott anvertrauen sollen, und sie führen keine vertraulichen Gespräche mit Gott. Gott ist Derjenige, der dir am nächsten steht, Derjenige, der deines Vertrauens und deiner Verlässlichkeit am würdigsten ist, und doch hast du Ihm kein einziges Wort zu sagen – für wen also hebst du deine innersten Gedanken auf? Egal für wen, wenn du Gott nichts zu sagen hast, was für ein Mensch bist du dann? Bist du nicht ein Mensch, dem es am meisten an Menschlichkeit mangelt? Wenn im Drehbuch nichts über die Menschlichkeit des Protagonisten, sein Leben als Gläubiger und wie er Gottes Worte erfährt usw. steht, wenn es nur eine hohle Hülle eines Drehbuchs ist, was willst du den Leuten dann zeigen, indem du diesen Film drehst? Was nützt dieses Drehbuch, das du schreibst? Legst du Zeugnis für Gott ab oder für das bisschen Wissen und Bildung, das du hast? Der beste konkrete Beweis für das Zeugnis für Gott ist, wie man betet und sucht und wie sich die eigenen Vorstellungen, die eigene Haltung, die eigenen Perspektiven und die eigenen Gedanken über Gott verändern, wenn einem etwas widerfährt oder wenn man auf Schwierigkeiten stößt. Leider haben manche Leute keinerlei Verständnis davon. Sie wissen nach mehreren Jahren des Glaubens immer noch nicht, wie sie beten sollen – kein Wunder, dass sie immer noch keinen Fortschritt gemacht haben. Ihre beruflichen Fähigkeiten haben sich nicht verbessert, und sie haben keinen Fortschritt in ihrem Lebenseintritt gemacht. Sollten solche Leute nicht zurechtgestutzt

werden? Und so gibt es eine Voraussetzung dafür, dass Menschen zurechtgestutzt werden. Wenn ihr euch weigert, die Zurechtstutzung zu akzeptieren, oder wenn ihr nicht zurechtgestutzt werdet, werden die Folgen davon und euer Ergebnis gefährlich sein. Ihr könnt euch glücklich schätzen, dass es Leute gibt, die euch jetzt zurechtstutzen und disziplinieren. Diese wunderbare, vorteilhafte Sache ist etwas, das Antichristen nicht akzeptieren können. Sie denken, wenn sie zurechtgestutzt werden, bedeutet das, dass sie erledigt sind, dass sie keine Hoffnung mehr haben, dass sie sehen können, was ihr Ergebnis sein wird. Sie denken, zurechtgestutzt zu werden zeige, dass sie nicht mehr geschätzt werden und nicht mehr Günstlinge des Oberen sind und dass sie wahrscheinlich ausgemustert werden. Dann verlieren sie die Motivation in ihrem Glauben und beginnen, Pläne zu schmieden, in die Welt hinauszugehen und viel Geld zu verdienen, weltlichen Trends zu folgen, zu essen, zu trinken und sich zu vergnügen, und ihre Machenschaften kommen ans Licht. Das bringt sie in Gefahr, und ihr nächster Schritt wird sie dazu bringen, die Schwelle zu überschreiten und das Haus Gottes zu verlassen.

Wenn ein Antichrist in Gottes Haus Status und Macht besitzt, wenn er sich bei jeder Gelegenheit Vorteile verschaffen und profitieren kann, wenn die Menschen zu ihm aufsehen und ihm schmeicheln, und wenn er glaubt, dass Segnungen, Belohnungen und ein schöner Bestimmungsort in greifbarer Nähe sind, dann scheint er nach außen hin von Glauben an Gott geradezu zu strotzen – Glaube an Gottes Worte, an Seine Verheißungen an die Menschheit und an die Arbeit und Zukunftsaussichten von Gottes Haus. Doch sobald er zurechtgestutzt und sein Verlangen nach Segnungen bedroht wird, fängt er an, Gott gegenüber misstrauisch zu werden und Ihn falsch zu verstehen. Von einem Augenblick auf den nächsten ist sein scheinbar unerschöpflicher Glaube spurlos verschwunden. Plötzlich hat er kaum noch die Kraft, zu laufen oder etwas zu sagen, er verliert das Interesse daran, seine Pflicht zu tun, sowie jegliche Begeisterung, Liebe und Glauben. Er hat das kleine bisschen Wohlwollen, das er hatte, verloren und schenkt niemandem mehr Beachtung, der mit ihm spricht. Im Handumdrehen verwandelt er sich in einen völlig anderen Menschen. Nun wurde er offenbart, nicht wahr? Solange ein solcher Mensch an seiner Hoffnung auf Segnungen festhält, scheint er unerschöpfliche Energie zu besitzen und Gott gegenüber treu zu sein. Er kann früh aufstehen und bis spät in die Nacht arbeiten, er kann leiden und einen Preis zahlen. Doch sobald er keine Hoffnung mehr auf Segnungen hat, gleicht er einem Ballon, bei dem die Luft rausgelassen wurde. Er möchte seine Pläne ändern, einen anderen Weg finden und seinen Glauben an Gott aufgeben. Er ist entmutigt und enttäuscht von Gott und voller Groll. Sieht so das Verhalten eines Menschen aus, der nach der Wahrheit strebt und sie liebt, eines Menschen mit Menschlichkeit und Integrität? (Nein.) So ein Mensch schwebt in Gefahr. Wenn ihr auf so jemanden trefft und er in der Lage ist, einen Dienst zu erweisen, dann seid sanft, wenn ihr ihn zurechtstutzt, und findet einige wohlklingende Worte, um ihn zu loben. Schmeichelt ihm und lasst ihm die Brust schwellen wie einen Ballon, und er wird sofort voller Elan sein. Du kannst zu ihm Sachen sagen wie: „Du bist

wirklich gesegnet. Deine Augen strahlen, und ich kann sehen, dass du unerschöpfliche Energie hast. Du wirst mit Sicherheit eine tragende Säule in Gottes Haus sein. Gottes Königreich könnte ohne dich nicht zurechtkommen, und ohne dich würde die Arbeit von Gottes Haus einen Verlust erleiden. Doch du hast nur eine winzige Schwäche. Mit ein wenig Anstrengung kannst du sie überwinden, und sobald sie behoben ist, ist alles in Ordnung und dir wird mit Sicherheit die größte aller Kronen gehören.“ Wenn so jemand einen Fehler macht, kannst du ihn direkt zurechtstutzen. Wie solltest du das tun? Sag einfach: „Du bist so klug. Wie konntest du einen so simplen Fehler machen? Das hätte nicht passieren dürfen! Du hast in unserem Team das beste Kaliber und bist der Gebildetste, du hast unter uns allen das höchste Ansehen. Gerade du hättest so einen Fehler nicht machen dürfen – wie peinlich! Gib Acht, dass dir so ein Fehler nicht noch einmal passiert, sonst wird das Gott mit Sicherheit kränken. Wenn du das noch einmal tust, wird es deinem Ruf schaden. Ich sage dir das nicht vor allen anderen – ich sage es dir unter vier Augen, damit die Brüder und Schwestern keine falschen Ideen von dir bekommen. Ich will nur sicherstellen, dass du nicht an Ansehen verlierst, und nehme Rücksicht auf deine Gefühle, nicht wahr? Siehst du? Ist Gottes Haus nicht liebevoll?“ Dann sagt er: „Ja.“ Und du fragst: „Und was passiert als nächstes?“ Und er wird antworten: „Ich werde weiter gute Arbeit leisten!“ Was haltet ihr davon, ihn so zu behandeln? So ein Mensch will nichts anderes, als sich durch Schuften Segnungen zu verdienen, er sucht in seinen Worten oder Taten niemals nach den Wahrheitsgrundsätzen, und er nimmt die Wahrheit nicht im Geringsten an. Er denkt nie darüber nach, ob er das, was er sagt und tut, auch sagen oder tun sollte, oder über die Konsequenzen von dem, was er tut, er betet nicht, er erwägt nichts, er sucht nicht, und er hält keine Gemeinschaft. Er handelt nur nach seinen eigenen Vorstellungen und tut, was er will. Sobald jemand anderes mit Worten oder Taten seinen Stolz kränkt oder seinen Interessen schadet, seine Fehler oder Probleme bloßstellt oder ihm eine vernünftige Empfehlung gibt, wird er rasend vor Wut, trägt es der anderen Person nach und will sich rächen. In ernsteren Fällen möchte er seinem Glauben sogar den Rücken kehren und die Kirche dem großen roten Drachen melden. Wir haben eine Methode, mit dieser Art von Mensch umzugehen: nämlich sie nicht zurechtzustutzen und sie stattdessen zu verhätscheln.

Wir haben gerade Gemeinschaft darüber gehalten, dass Antichristen, wenn sie zurechtgestutzt werden, dies immer im Zusammenhang mit ihren Hoffnungen, Segnungen zu bekommen, sehen. Diese Haltung und Sichtweise sind falsch und gefährlich. Wenn jemand auf die Fehler oder Probleme eines Antichristen hinweist, glaubt er, dass er jede Hoffnung auf Segnungen verloren hat; und wenn man ihn zurechtstutzt, er diszipliniert oder gerügt wird, glaubt er auch, dass er jede Hoffnung auf Segnungen verloren hat. Sobald etwas nicht so läuft, wie er sich das vorgestellt hatte, oder nicht seinen Auffassungen entspricht, sobald er bloßgestellt wird und man ihn zurechtstutzt und er das Gefühl hat, sein Selbstwertgefühl hätte einen Schlag eingesteckt, befassen sich seine Gedanken sofort mit der Frage, ob er nun keine Hoffnung mehr auf Segnungen hat. Sind

solche Menschen da nicht überempfindsam? Sind sie nicht zu begierig darauf, Segnungen zu bekommen? Sagt Mir, sind solche Menschen nicht erbärmlich? (Das sind sie.) Sie sind in der Tat erbärmlich! Und inwiefern sind sie erbärmlich? Hat die Frage, ob man Segnungen bekommen kann, etwas damit zu tun, dass man zurechtgestutzt wird? (Nein.) Das hat nichts miteinander zu tun. Warum also glauben Antichristen, sie hätten die Hoffnung auf Segnungen verloren, wenn sie zurechtgestutzt werden? Hat das nicht etwas mit ihrem Streben zu tun? Wonach streben sie? (Nach Segnungen.) Ihr Verlangen und ihren Vorsatz, Segnungen zu erlangen, lassen sie nie los. Von Anfang an, seit sie an Gott glauben, haben sie die Absicht gehabt, Segnungen zu bekommen, und obwohl sie sehr viele Predigten gehört haben, haben sie die Wahrheit nie angenommen. Sie haben nie ihr Verlangen und ihren Vorsatz, Segnungen zu bekommen, aufgegeben. Sie haben ihre Ansichten über den Glauben an Gott nie korrigiert oder geändert, und ihre Absichten bei der Ausführung ihrer Pflicht sind nie gereinigt worden. Sie tun immer alles, während sie sich an ihre Hoffnung und ihren Vorsatz klammern, Segnungen zu bekommen, und am Ende, wenn ihre Hoffnungen auf Segnungen gleich zerschmettert werden, brechen sie in Wut aus, beklagen sich bitterlich und legen schließlich den hässlichen Zustand ihres Zweifels an Gott und ihre Leugnung der Wahrheit bloß. Flirten sie nicht mit dem Tod? Das ist die unvermeidliche Folge dessen, dass Antichristen die Wahrheit nicht im Mindesten annehmen, noch akzeptieren sie, dass sie zurechtgestutzt werden. Das ganze auserwählte Volk Gottes kann, während es Gottes Wirken erlebt, erkennen, dass es Seine Liebe und Segnungen sind, wenn Er es richtet, züchtigt und zurechtstutzt – doch Antichristen glauben, dass Menschen so etwas nur sagen und das nicht die Wahrheit ist. Wenn man sie also zurechtstutzt, sehen sie das nicht als Lektionen an, aus denen man etwas lernen kann, noch suchen sie nach der Wahrheit oder denken über sich nach. Im Gegenteil, sie glauben, dass die Zurechtstutzung dem menschlichen Willen entspringt, sie eine absichtliche Quälerei ist, die mit menschlichen Absichten behaftet ist, und ganz sicher nicht von Gott kommt. Sie entscheiden sich dafür, sich gegen die Zurechtstutzung zu wehren und sie nicht zu beachten, und untersuchen sogar, weshalb jemand sie so behandeln würde. Sie unterwerfen sich überhaupt nicht. Sie verknüpfen alles, was bei der Ausführung ihrer Pflicht passiert, mit Segnungen und Belohnungen und erachten das Erlangen von Segnungen als das wichtigste Streben in ihrem Leben sowie das ultimative und höchste Ziel ihres Gottesglaubens. Mit ihrem Leben klammern sie sich an ihre Absicht, Segnungen zu erlangen, egal wie Gottes Haus über die Wahrheit Gemeinschaft hält, und lassen nicht davon ab. Sie denken, dass Gottesglaube, der nicht dazu dient, Segnungen zu erlangen, Dummheit und Torheit ist, dass es ein großer Verlust ist. Sie denken, dass jeder, der seinen Vorsatz, Segnungen zu bekommen, aufgibt, betrogen worden ist, dass nur ein Narr die Hoffnung auf Segnungen aufgeben würde und dass es ein Zeichen von Dummheit und Inkompetenz ist, wenn man akzeptiert, dass man zurechtgestutzt wird, etwas, das ein schlauer Mensch nicht tun würde. Das ist die Denkweise und die Logik

eines Antichristen. Wenn also ein Antichrist zurechtgestutzt wird, ist er im Herzen sehr widerstrebend und erfahren in Spitzfindigkeiten und Vortäuschung; er akzeptiert die Wahrheit nicht im Mindesten, noch unterwirft er sich. Stattdessen strotzt er vor Ungehorsam und Trotz. Das führt wahrscheinlich dazu, dass er sich Gott widersetzt, über Gott ein Urteil fällt und gegen Gott kämpft und am Ende enthüllt und ausgemustert wird.

II. Der Umgang von Antichristen mit Anpassungen der ihnen zugewiesenen Pflicht

Antichristen haben eine unglaublich hartnäckige Haltung, wenn es darum geht, Segnungen zu erlangen. Sie klammern sich mit aller Macht an ihre Absicht, Segnungen zu erlangen, und wenn sie zurechtgestutzt werden, fühlen sie Widerstand und versuchen mit aller Kraft, dagegen anzukämpfen und sich zu verteidigen. Daraus können wir schließen, dass Antichristen die Wahrheit überhaupt nicht akzeptieren. Wenn sie entlassen oder ihre zugewiesenen Pflichten angepasst werden, reagieren sie sehr empfindlich auf die Angelegenheit der Erlangung von Segnungen. Warum reagieren sie empfindlich darauf? Weil die Herzen solcher Menschen von dem Verlangen und dem Ehrgeiz erfüllt sind, Segnungen zu erlangen. Alles, was sie tun, geschieht um der Erlangung von Segnungen willen, nicht aus irgendeinem anderen Grund. Ihr größter Wunsch im Leben ist es, Segnungen zu erlangen. Deshalb haben sie, wenn sie entlassen oder ihre zugewiesenen Pflichten angepasst werden, das Gefühl, ihre Hoffnung auf die Erlangung von Segnungen sei dahin, und sie weigern sich natürlich, sich zu unterwerfen, und argumentieren weiterhin zu ihren eigenen Gunsten. Sie berücksichtigen nur ihre eigenen Interessen und nicht das Werk von Gottes Haus. Manche Leute glauben zum Beispiel, sie seien im geschriebenen Wort bewandert, und verlangen daher energisch, eine damit zusammenhängende Pflicht zu tun. Natürlich wird das Haus Gottes sie nicht enttäuschen; das Haus Gottes schätzt talentierte Personen, und welche Gaben oder Stärken die Menschen auch haben, das Haus Gottes wird ihnen den Raum geben, sie einzusetzen, und so sorgt die Kirche dafür, dass sie Textarbeit verrichten. Aber nach einiger Zeit stellt sich heraus, dass sie diese Fähigkeit tatsächlich nicht besitzen und nicht in der Lage sind, diese Pflicht gut auszuführen; sie sind völlig ineffektiv. Ihr Talent und ihr Kaliber machen sie für diese Arbeit völlig inkompetent. Was sollte also unter solchen Umständen getan werden? Ist es möglich, sie einfach zu dulden und zu sagen: „Du hast Leidenschaft, und obwohl du nicht viel Talent besitzt und von durchschnittlichem Kaliber bist, wird das Haus Gottes dich dulden und dich diese Pflicht weiterhin ausführen lassen, solange du willens bist und dich nicht scheust, hart zu arbeiten. Es spielt keine Rolle, ob du es nicht gut machst. Das Haus Gottes wird ein Auge zudrücken, und es ist nicht nötig, dich zu ersetzen“? Ist das der Grundsatz, nach dem das Haus Gottes Angelegenheiten handhabt? Offensichtlich nicht. Unter solchen Umständen werden ihnen normalerweise geeignete Pflichten entsprechend ihrem Kaliber und ihren Stärken zugewiesen; das ist die eine Seite davon. Aber es reicht nicht aus, sich allein darauf zu verlassen, denn in

vielen Fällen wissen die Menschen selbst nicht, für welche Pflicht sie geeignet sind, und selbst wenn sie denken, sie seien gut darin, muss das nicht unbedingt stimmen, und deshalb müssen sie es ausprobieren und eine Zeit lang üben; auf der Grundlage zu entscheiden, ob sie effektiv sind oder nicht, ist das Richtige. Wenn sie eine Zeit lang üben und keine Ergebnisse erzielen oder keine Fortschritte machen und bestätigt wird, dass es sich nicht lohnt, sie zu fördern, sollte ihre zugewiesene Pflicht angepasst und ihnen eine geeignete Pflicht neu zugewiesen werden. Die zugewiesenen Pflichten der Menschen auf diese Weise neu zu ordnen und anzupassen, ist das Richtige und entspricht auch dem Grundsatz. Aber manche Menschen sind unfähig, den Anordnungen von Gottes Haus zu gehorchen, und folgen stattdessen immer ihren fleischlichen Vorlieben bei der Ausführung ihrer Pflichten. Nehmen wir zum Beispiel an, jemand sagt: „Mein größter Traum war es, zu den Literaten zu gehören oder Journalist zu sein, aber aufgrund meiner familiären Umstände und anderer Gründe konnte ich ihn nicht verwirklichen. Aber jetzt verrichte ich Textarbeit in Gottes Haus. Ich habe endlich bekommen, was ich wollte!“ Sein Verständnis der Wahrheit ist jedoch einfach nicht gut genug, er hat nicht viel geistliches Verständnis und ist der Textarbeit nicht gewachsen, sodass ihm nach einer Weile der Pflichtausführung eine andere Pflicht zugewiesen wird. Er beschwert sich: „Warum darf ich nicht einfach die Arbeit machen, die ich machen will? Ich mag keine andere Art von Arbeit!“ Was ist hier das Problem? Gottes Haus hat seine zugewiesene Pflicht gemäß den Grundsätzen angepasst, warum kann er also die Veränderung nicht akzeptieren? Ist das nicht ein Problem mit seiner Menschlichkeit? Er kann die Wahrheit nicht akzeptieren und unterwirft sich Gott nicht – das ist einfach ein Mangel an Vernunft. Er tut seine Pflicht immer nach seinen persönlichen Vorlieben und will immer seine eigenen Entscheidungen treffen. Ist das nicht eine verderbte Disposition? Garantiert die Tatsache, dass du etwas gerne tust, dass du es gut machen kannst? Bedeutet die Tatsache, dass du eine bestimmte Pflicht gerne tust, dass du sie auf eine dem Maßstab entsprechende Weise ausführen kannst? Nur weil du etwas gerne tust, heißt das nicht, dass du dafür geeignet bist, und du bist vielleicht nicht in der Lage, zu durchschauen, wofür du geeignet bist. Deshalb musst du Vernunft besitzen und lernen zu gehorchen. Wie solltest du also Gehorsam praktizieren, wenn deine zugewiesene Pflicht angepasst wird? Einerseits musst du glauben, dass Gottes Haus deine zugewiesene Pflicht gemäß den Wahrheitsgrundsätzen angepasst hat und nicht aufgrund deiner Vorlieben oder der Vorurteile irgendeines Leiters oder Mitarbeiters. Du musst darauf vertrauen, dass die Anpassung deiner zugewiesenen Pflicht auf der Grundlage deiner Gaben, Stärken und anderer tatsächlicher Umstände entschieden wurde und dass sie nicht den Vorstellungen einer einzelnen Person entsprang. Wenn deine zugewiesene Pflicht angepasst wird, solltest du lernen, zu gehorchen. Nachdem du eine Weile deine neue Pflicht geübt und Ergebnisse bei ihrer Ausführung erzielt hast, wirst du feststellen, dass du dich für die Ausführung dieser Pflicht besser eignest, und erkennen, dass es ein Fehler war, dir Pflichten nach deinen eigenen Vorlieben

auszusuchen. Ist das Problem damit nicht gelöst? Das Wichtigste ist, dass das Haus Gottes den Menschen nicht auf Grundlage ihrer Vorlieben die Ausführung bestimmter Pflichten zuteilt, sondern nach den Arbeitsbedürfnissen und danach, ob die Ausführung einer Pflicht durch eine bestimmte Person Ergebnisse erzielen kann. Würdet ihr sagen, dass das Haus Gottes Pflichten nach individuellen Vorlieben anordnen sollte? Sollten Menschen unter der Bedingung eingesetzt werden, dass es ihre persönlichen Vorlieben befriedigt? (Nein.) Welche dieser Vorgehensweisen entspricht den Grundsätzen des Hauses Gottes bei der Verwendung von Menschen? Welche entspricht den Wahrheitsgrundsätzen? Die Auswahl von Menschen gemäß den Erfordernissen der Arbeit im Haus Gottes und gemäß den Ergebnissen, die sie bei der Ausführung ihrer Pflichten erzielen. Du hast gewisse Vorlieben und Interessen, und du hast ein gewisses Verlangen, deine Pflichten auszuführen, aber sollten deine Wünsche, Interessen und Vorlieben Vorrang vor der Arbeit des Hauses Gottes haben? Wenn du stur darauf bestehst und sagst: „Ich muss diese Arbeit machen; wenn ich sie nicht machen darf, will ich nicht leben, will ich meine Pflicht nicht ausführen. Wenn ich diese Arbeit nicht machen darf, werde ich für nichts anderes Begeisterung und auch nicht vollen Einsatz zeigen“, beweist das nicht, dass es ein Problem mit deiner Einstellung zur Ausführung deiner Pflicht gibt? Zeugt das nicht von einem kompletten Mangel an Gewissen und Vernunft? Um deine persönlichen Wünsche, Interessen und Vorlieben zu befriedigen, zögerst du nicht, die Kirchenarbeit zu beeinträchtigen und zu verzögern. Stimmt das mit der Wahrheit überein? Wie sollte man mit Dingen umgehen, die nicht mit der Wahrheit übereinstimmen? Es gibt Leute, die sagen: „Man sollte das individuelle Selbst zugunsten des Kollektivs opfern.“ Ist das richtig? Ist das die Wahrheit? (Nein.) Was für eine Art von Aussage ist das? (Es ist ein satanischer Irrglaube.) Es ist eine abwegige und absurde Aussage, eine irreführende und getarnte Aussage. Wenn du den Satz „Man sollte das individuelle Selbst zugunsten des Kollektivs opfern“ im Rahmen deiner Pflichtausführung anwendest, dann widersetzt du dich Gott und lästerst Ihn. Warum ist das Gotteslästerung? Weil du Gott deinen Willen aufzwingst, und das ist Gotteslästerung! Du versuchst, dein persönliches Opfer gegen Gottes Vervollkommnung und Segnungen einzutauschen; es ist deine Absicht, mit Gott zu handeln. Gott hat es nicht nötig, dass du irgendetwas von dir opferst; was Gott verlangt, ist, dass die Menschen die Wahrheit praktizieren und sich gegen das Fleisch auflehnen. Wenn du die Wahrheit nicht praktizieren kannst, dann lehnst du dich gegen Gott auf und widersetzt dich Ihm. Du hast deine Pflicht schlecht ausgeführt, weil du dabei die falschen Absichten verfolgt hast, weil deine Sicht der Dinge inkorrekt war und weil deine Aussagen im kompletten Gegensatz zur Wahrheit standen. Aber das Haus Gottes hat dir nicht das Recht genommen, eine Pflicht auszuführen; es ist nur so, dass deine zugewiesene Pflicht angepasst wurde, weil du für die letzte Pflicht nicht geeignet warst, und so wurdest du einer Pflicht neu zugewiesen, die für dich geeignet ist. Das ist ganz normal und leicht zu verstehen. Du solltest mit dieser Angelegenheit richtig umgehen. Was ist der korrekte Umgang mit dieser Angelegenheit?

Wenn dies geschieht, musst du zunächst die Beurteilung des Hauses Gottes über dich annehmen. Obwohl du deine Pflicht subjektiv vielleicht magst, bist du ihr tatsächlich nicht gewachsen und auch nicht darin geübt, sodass du diese Arbeit nicht ausführen kannst. Das bedeutet, dass deine Pflicht neu zugewiesen werden muss. Du solltest gehorchen und deine neue Pflicht annehmen. Übe dich zuerst eine Zeit lang darin – wenn du immer noch denkst, dass du nicht gut genug bist und dass dein Kaliber dafür nicht ausreicht, solltest du der Kirche sagen: „Ich bin dieser Pflicht nicht gewachsen. Wenn das so weitergeht, wird es die Arbeit behindern.“ Das ist eine sehr vernünftige Handlungsweise! Was auch immer du tust, versuche nicht, an dieser Pflicht festzuhalten. Dies würde die Arbeit behindern. Wenn du das Problem frühzeitig ansprichst, wird die Kirche dir entsprechend deiner Situation eine geeignete Pflicht zuweisen. Gottes Haus zwingt niemanden, Pflichten auszuführen. Ist es nicht eine gute Sache für dich, zu erleben, wie deine zugewiesene Pflicht angepasst wird? Zunächst einmal kann es dich befähigen, deine eigenen Vorlieben und Wünsche rational anzugehen. Du hattest vielleicht in der Vergangenheit eine Vorliebe dafür und magst Literatur und Schreiben, aber Textarbeit erfordert auch geistliches Verständnis. Zumindest musst du geistliche Terminologie verstehen. Wenn dir auch nur das geringste Verständnis der Wahrheit fehlt, wird ein wenig Geschick im geschriebenen Wort nicht ausreichen. Durch eine Zeit der Erfahrung wirst du geistliches Verständnis erlangen, den geistlichen Wortschatz verstehen und die Sprache des geistlichen Lebens erlangen müssen. Erst dann wirst du in der Lage sein, Textarbeit in Gottes Haus auszuführen. Durch eine Zeit der Erfahrung und des Durchlebens von Dingen wirst du feststellen, dass dir die Sprache der Lebenserfahrung fehlt, du wirst deine erstaunliche Unzulänglichkeit sehen, du wirst deine wahre Größe erkennen, und du wirst es Gottes Haus und deinen Brüdern und Schwestern ermöglichen, dein Kaliber und deine Größe klar zu sehen. Das ist eine gute Sache für dich. Zumindest wird dir dies zeigen, wie hoch oder niedrig dein Kaliber ist, und dich befähigen, dich selbst korrekt zu behandeln. Du wirst keine Einbildungen mehr über dein eigenes Kaliber und deine Vorlieben haben. Du wirst deine wahre Größe kennen, du wirst genauer und klarer sehen, wofür du geeignet bist und wofür nicht, und du wirst standhafter und praktischer sein, wenn du deine Pflicht ausführst. Das ist ein Aspekt davon. Der andere, der wichtigste, ist, dass du, egal welchen Grad an Verständnis du erlangst oder ob du diese Dinge verstehen kannst, wenn Gottes Haus Anordnungen für dich trifft, zumindest zuerst eine Haltung des Gehorsams einnehmen musst, anstatt wählerisch oder pingelig zu sein oder deine eigenen Pläne und Entscheidungen zu haben. Das ist die Vernunft, die du vor allem besitzen musst. Wenn du nicht in der Lage bist, darüber zu reflektieren, welche Verunreinigungen bei der Ausführung deiner Pflicht vorhanden sind, ist das in Ordnung. Alles, was zählt, ist, dass du Unterwürfigkeit in deinem Herzen hast und die Wahrheit annehmen kannst, deine Pflicht ernst nimmst und deine Treue zeigst, und dass du, wenn Probleme auftreten oder wenn du Verdorbenheit offenbarst, über dich selbst reflektieren, deine eigenen Mängel und Unzulänglichkeiten

verstehen und die Wahrheit suchen kannst, um deine Probleme oder Offenbarungen von Verdorbenheit zu beseitigen. Auf diese Weise werden, ohne dass du es merkst, dein Leben und deine Größe allmählich wachsen, während du deine Pflicht ausführst, und du wirst dazu gelangen, deine Pflicht auf eine Weise auszuführen, die dem Maßstab entspricht. Solange du dich aufrichtig für Gott aufwendest und niemals aufhörst, die Wahrheit zu suchen, um deine Probleme zu lösen, während du Gottes Werk erfährst, wirst du Seine Segnungen empfangen, und Er wird dich nicht schlecht behandeln.

Wenn ihre zugewiesenen Pflichten angepasst werden und die Entscheidung von der Kirche getroffen wurde, sollten die Menschen dies akzeptieren und gehorchen; sie müssen über sich selbst reflektieren und das Wesen des Problems sowie ihre eigenen Mängel verstehen. Das ist für die Menschen sehr vorteilhaft, und es ist etwas, das praktiziert werden sollte. Bei etwas so Einfachem können gewöhnliche Menschen es durchschauen und korrekt behandeln, ohne auf zu viele Schwierigkeiten oder unüberwindbare Hürden zu stoßen. Wenn ihre zugewiesenen Pflichten angepasst werden, sollten die Menschen sich zumindest unterwerfen, davon profitieren, über sich nachzudenken, sowie eine genaue Einschätzung davon haben, ob sie ihre Pflichten maßstabsgerecht ausführen. Doch auf Antichristen trifft das nicht zu. Was sie manifestieren, unterscheidet sich von normalen Menschen, ganz gleich, was ihnen widerfährt. Worin besteht dieser Unterschied? Sie gehorchen nicht, sie leisten nicht proaktiv ihren Beitrag, und sie suchen nicht im Geringsten nach der Wahrheit. Stattdessen empfinden sie Antipathie gegenüber der Anpassung, sträuben sich dagegen, analysieren, überlegen, zerbrechen sich den Kopf und spekulieren: „Warum darf ich diese Pflicht nicht tun? Warum werde ich einer unwichtigen Pflicht zugewiesen? Ist das ein Mittel, um mich zu enthüllen und auszumustern?“ Sie denken immer weiter darüber nach, was passiert ist und analysieren und grübeln deswegen ohne Ende. Wenn nichts passiert, geht es ihnen bestens, wenn aber etwas passiert, beginnt es, in ihren Herzen zu toben, als befänden sie sich in stürmischen Gewässern, und sie haben viele Fragen im Kopf. Von außen betrachtet mag es den Anschein haben, dass sie besser als andere darin sind, über Probleme nachzudenken, aber in Wirklichkeit sind Antichristen einfach niederträchtiger als normale Menschen. Wie äußert sich diese Niederträchtigkeit? Ihre Überlegungen sind extrem, komplex und geheimnisvoll. Dinge, die einer normalen Person, einer Person mit Gewissen und Vernunft, nie in den Sinn kommen würden, sind für einen Antichristen gang und gäbe. Wenn eine einfache Anpassung ihrer zugewiesenen Pflicht vorgenommen wird, dann sollten die Menschen mit einer Einstellung des Gehorsams darauf reagieren, das tun, was das Haus Gottes ihnen aufträgt, und das tun, wozu sie imstande sind, und unabhängig davon, was sie tun, es so gut erledigen, wie es in ihrer Macht steht, mit ihrem ganzen Herzen und all ihrer Kraft. Was Gott getan hat, ist kein Irrtum. Eine so einfache Wahrheit kann von Menschen mit ein wenig Gewissen und Vernunft praktiziert werden, allerdings übersteigt dies die Fähigkeiten von Antichristen. Wenn es um die Anpassung von zugewiesenen Pflichten geht, warten Antichristen sofort mit Argumenten, Spitzfindigkeiten und Trotz

auf, und tief in ihrem Inneren, weigern sie sich, diese zu akzeptieren. Was genau befindet sich in ihrem Herzen? Misstrauen und Zweifel, und dann bohren sie bei anderen mit allen möglichen Mitteln nach. Sie sondieren die Lage durch ihre Worte und Handlungen und nötigen und verleiten die Menschen sogar mit skrupellosen Mitteln dazu, die Wahrheit zu sagen und ehrlich zu sprechen. Sie versuchen, herauszufinden: Warum genau wurde ihre zugewiesene Pflicht angepasst? Warum wurde ihnen nicht erlaubt, ihre Pflicht zu tun? Wer genau war der Drahtzieher? Wer hat versucht, ihnen das Leben schwer zu machen? In ihrem Herzen fragen sie sich andauernd nach dem Grund. Sie versuchen ständig, herauszubekommen, was eigentlich vor sich geht, damit sie herausfinden können, mit wem sie sich streiten oder abrechnen können. Sie wissen nicht, dass man vor Gott treten sollte, um über sich selbst nachzudenken, wie man überprüft, wo das Problem in einem liegt, sie suchen nicht nach einem Grund in sich selbst und sie beten nicht zu Gott und denken nicht über sich nach und sagen: „Wo lag bei der Art und Weise meiner Pflichtausführung das Problem? War ich oberflächlich und fehlten mir die Grundsätze? Hat es überhaupt irgendein Ergebnis gegeben?“ Anstatt sich jemals diese Fragen zu stellen, befragen sie in ihren Herzen unentwegt Gott: „Warum wurde meine zugewiesene Pflicht angepasst? Warum werde ich so behandelt? Warum sind sie so rücksichtslos? Warum sind sie unfair zu mir? Warum denken sie nicht an meinen Stolz? Warum greifen sie mich auf diese Weise an und grenzen mich aus?“ Diese ganzen „Warums“ sind eine lebhafte Offenbarung der verdorbenen Disposition und des Charakters von Antichristen. Niemand kann sich vorstellen, dass Antichristen wegen so einer Kleinigkeit wie der Anpassung ihrer zugewiesenen Pflichten so einen Aufstand machen, für so viel Unruhe sorgen und jedes ihnen zur Verfügung stehende Mittel probieren, um so große Wellen zu schlagen. Warum sollten sie eine einfache Sache so kompliziert machen? Es gibt nur einen Grund: Antichristen gehorchen den Anordnungen von Gottes Haus nie, und sie verknüpfen ihre Pflicht, ihren Ruhm, Gewinn und Status immer eng mit der Hoffnung darauf, Segnungen zu erlangen, und mit ihrem zukünftigen Bestimmungsort, als hätten sie, sobald sie ihren Ruf und Status verlieren, keine Hoffnung, Segnungen und Belohnungen zu erlangen, und das fühlt sich für sie an, als würden sie ihr Leben verlieren. Sie denken, „Ich muss aufpassen, ich darf nicht unvorsichtig sein! Auf Gottes Haus, die Brüder und Schwestern, die Leiter und Mitarbeiter und selbst auf Gott, kann man sich nicht verlassen. Ich kann keinem davon trauen. Die Person, auf die du dich am meisten verlassen kannst und die am vertrauenswürdigsten ist, bist du selbst. Wenn du keine Pläne für dich selbst machst, wer wird sich dann um dich kümmern? Wer wird deine Zukunft berücksichtigen? Wer wird berücksichtigen, ob du Segnungen erhalten wirst oder nicht? Deshalb muss ich um meiner selbst willen sorgfältig planen und berechnen. Ich darf keine Fehler machen oder nicht einmal im Geringsten unvorsichtig sein, was werde ich sonst tun, wenn jemand versucht, mich auszunutzen?“ Deshalb schützen sie sich vor den Leitern und Mitarbeitern des Hauses Gottes, mit der Befürchtung, dass jemand sie erkennen oder durchschauen wird und

dass sie dann entlassen werden und ihr Traum von Segnungen zerstört werden wird. Sie denken, sie müssten ihren Ruf und Status aufrechterhalten, damit sie darauf hoffen können, Segnungen zu erlangen. Ein Antichrist sieht die Erlangung von Segnungen als höher als die Himmel an, größer als das Leben, wichtiger als das Streben nach der Wahrheit, Änderung der Disposition oder persönliche Rettung und wichtiger als seine Pflicht gut zu erfüllen und ein geschaffenes Wesen zu sein, das dem Standard entspricht. Antichristen denken, dass ein dem Standard entsprechendes geschaffenes Wesen zu sein, seine Pflicht gut zu erfüllen und gerettet zu werden allesamt belanglose Dinge sind, kaum einer Erwähnung oder Bemerkung wert, während Segnungen zu erlangen das Einzige in ihrem Leben ist, das nie vergessen werden darf. Egal, worauf sie treffen, ganz gleich, wie groß oder klein, sie verknüpfen es damit, Segnungen zu erlangen, sind unglaublich vorsichtig und aufmerksam, und sie lassen sich immer einen Ausweg offen. Wenn also ihre zugewiesene Pflicht angepasst wird, wenn es sich um eine Beförderung handelt, wird ein Antichrist denken, dass er Hoffnung auf Segen hat. Wenn es sich um eine Degradierung handelt, vom Teamleiter zum stellvertretenden Teamleiter oder vom stellvertretenden Teamleiter zu einem normalen Gruppenmitglied, sehen sie dies als ein großes Problem an und glauben, dass ihre Hoffnung, Segnungen zu erlangen, gering ist. Was ist das für eine Einstellung? Ist das eine richtige Einstellung? Ganz und gar nicht. Diese Sichtweise ist absurd! Ob jemand Gottes Anerkennung findet oder nicht, hängt nicht davon ab, welche Pflicht er ausführt, sondern davon, ob er im Besitz der Wahrheit ist, ob er sich Gott aufrichtig unterwirft und ob er treu ist. Das sind die wichtigsten Dinge. Während der Zeit, in der Gott die Menschen errettet, müssen sie viele Prüfungen erleiden. Vor allem bei der Ausführung ihrer Pflichten müssen sie viele Misserfolge und Wendungen hinnehmen, aber am Ende, wenn sie die Wahrheit verstehen und sich Gott wirklich unterwerfen, werden sie Menschen sein, die Gottes Anerkennung genießen. Wenn es um die Anpassung ihrer zugewiesenen Pflicht geht, zeigt sich, dass Antichristen die Wahrheit nicht verstehen und dass sie absolut nicht über Begriffsvermögen verfügen.

Unter all denen, die eine Pflicht tun, wird es immer einige geben, die nichts gut machen. Sie sind nicht gut darin, Artikel zu schreiben, weil sie die Wahrheit nicht verstehen und nicht einmal die geistliche Terminologie beherrschen, die Sprache, die Christen oft verwenden. Sie mögen zwar Schreibfähigkeiten und eine gewisse Bildung haben, aber sie sind der Aufgabe nicht gewachsen. Wenn du sie Dokumente Korrektur lesen lässt, wird nach kurzer Zeit klar, dass sie auch darin nicht gut sind. Ihr Kaliber ist mangelhaft, und sie übersehen ständig Dinge, also passt du ihre zugewiesene Pflicht ein weiteres Mal an. Sie sagen, dass sie Computerkenntnisse haben, aber nachdem sie eine Zeit lang eine Pflicht in diesem Bereich getan haben, erweisen sie sich auch darin als nicht gut. Es scheint, als wären sie gute Köche, also lässt du sie Essen für die Brüder und Schwestern zubereiten. Es stellt sich heraus, dass jeder berichtet, dass die Mahlzeiten, die sie zubereiten, entweder zu salzig oder zu fad sind, und sie kochen entweder zu viel oder zu wenig. Da du siehst, dass sie nicht gut zum Kochen geeignet

sind, arrangierst du, dass sie das Evangelium predigen, aber in dem Moment, in dem sie hören, dass sie dem Evangeliumsteam beitreten sollen, fühlen sie sich entmutigt und denken: „Das war's. Ich werde aufs Abstellgleis geschoben, und es gibt keine Hoffnung auf Segen. Es bleibt nichts anderes übrig, als zu weinen." Dann, mit einer negativen und niedergeschlagenen Stimmung, verfallen und degenerieren sie und können ihren Geist nicht auf das Predigen des Evangeliums und das Bezeugen von Gottes neuem Werk richten. Stattdessen denken sie ständig: „Wann kann ich zur textbasierten Pflicht zurückkehren? Wann werde ich wieder stolz sein können? Wann werde ich wieder mit dem Oberen sprechen oder an der Entscheidungsfindung auf höherer Ebene teilnehmen können? Wann wird jeder wissen, dass ich wieder ein Leiter bin?" Sie warten einige Jahre, ohne wieder eingesetzt zu werden, und beginnen dann nachzudenken: „Es hat keinen Sinn, an Gott zu glauben. Ich bin genau wie diese Leute, die auf dem Weg, Beamte in der Welt draußen zu werden, viele Rückschläge erleben, nicht wahr?" Bei dem Gedanken an diese vielen Rückschläge werden sie noch niedergeschlagener und fühlen sich völlig entmutigt. Sie sagen: „Nach all diesen Jahren als Gläubiger bin ich nicht ein einziges Mal ein bedeutender Leiter geworden. Nachdem ich es endlich geschafft hatte, als Teamleiter zu dienen, wurde ich entlassen, und ich habe auch in anderen Pflichten keine gute Arbeit geleistet. Ich habe wirklich schreckliches Pech – nichts läuft jemals so, wie ich es will. Es ist genau wie das Kämpfen mit unzähligen Rückschlägen auf dem Weg, ein Beamter zu werden. Warum will mich das Haus Gottes nicht befördern? Mein Status und mein Ansehen haben wirklich einen Tiefpunkt erreicht. Niemand erinnert sich auch nur daran, wer ich bin, und der Obere erwähnt mich nie. Meine glorreichen Tage sind vorbei. Was soll ich mit meinem mangelnden Erfolg tun? Ich liebe Gott so sehr, und ich liebe die Kirche und das Haus Gottes wirklich, warum also hatte ich keinen Erfolg? Es hat keinen Sinn, an Gott zu glauben. Ich wollte hier im Haus Gottes wirklich meine großen Pläne verwirklichen, meine Energie und meine Stärken einsetzen, aber Gott setzt mich einfach nicht in wichtige Positionen oder sieht mich. Es hat keinen Sinn." Was wollen sie damit sagen, wenn sie ständig Lärm darüber machen, dass es keinen Sinn hat? Sie wollen sagen, dass es keinen Sinn hat, ihre Pflicht zu tun, eine Änderung der Disposition anzustreben, die Wahrheit und Predigten anzuhören, Gottes Worte zu lesen und nach Wahrheitsgrundsätzen zu suchen. Was hat für sie dann einen Sinn? Eine offizielle Position zu haben, Segnungen zu erlangen, ihr Verlangen und ihren Ehrgeiz nach Segen erfüllt zu bekommen, sich bei jeder Gelegenheit zur Schau zu stellen, bewundert zu werden und Ansehen zu haben. Für sie hat nichts anderes einen Sinn. Wenn sie das Gefühl haben, dass es keinen Sinn hat, wenn sie entmutigt sind, dann bewegen sich ihre Füße von selbst zur Tür. Sie wollen Gottes Haus verlassen, sich zurückziehen. Das bedeutet, dass sie in Gefahr sind. Es gibt einige Leute, die eine Pflicht tun, insbesondere diejenigen, die eine unscheinbare Pflicht tun, die sie in häufigen Kontakt mit Nichtgläubigen bringt, und einige Mitglieder dieser Gruppe stehen mit einem Bein drinnen und mit einem Bein draußen. Was bedeutet das?

Es bedeutet, dass diese Leute sich jederzeit zurückziehen könnten, und wenn ihre letzte Verteidigungslinie zusammenbricht, wird ihr anderes Bein einen entscheidenden Schritt nach draußen machen, und sie werden sich gründlich von Gottes Haus lossagen und die Kirche ganz verlassen. Wenn es um die Anpassung ihrer zugewiesenen Pflichten geht, werden Dinge wie, wohin sie versetzt werden, welche Pflicht sie tun, ob die Pflicht ihre persönlichen Wünsche befriedigt, ob sie es ihnen ermöglicht, geschätzt zu werden, und was die Position und der Rang ihrer neuen Pflicht sind, von diesen Leuten alle mit ihrer Absicht und ihrem Verlangen verbunden, Segnungen zu erlangen. Wo liegt, basierend auf der Haltung und Ansicht, die Antichristen gegenüber der Anpassung ihrer zugewiesenen Pflichten hegen, ihr Problem? Ist das ein großes Problem oder nicht? (Das ist es.) Was ist das Problem? (Sie verbinden die normale Anpassung ihrer zugewiesenen Pflichten mit ihrem Status in der Kirche und damit, ob sie Segnungen erlangen können oder nicht. Wenn ihre zugewiesenen Pflichten angepasst werden, denken sie, anstatt die Anordnungen von Gottes Haus zu akzeptieren und zu befolgen, dass sie ihren Status verlieren und keine Segnungen mehr erlangen können, und dann haben sie das Gefühl, dass es keinen Sinn hat, an Gott zu glauben, und wollen Gottes Haus verlassen.) Ihr größter Fehler hierbei ist, die Anpassung ihrer zugewiesenen Pflichten mit dem Erlangen von Segnungen zu verbinden. Das war das absolut Letzte, was sie hätten tun sollen. Tatsächlich gibt es überhaupt keine Beziehung zwischen den beiden, aber weil die Herzen von Antichristen von dem Verlangen erfüllt sind, Segnungen zu erlangen, werden sie, egal welche Pflicht sie tun, diese damit verbinden, ob sie Segnungen erlangen können oder nicht, was bedeutet, dass es für sie unmöglich ist, eine Pflicht gut zu erfüllen, und sie können nur offenbart und ausgemustert werden. Damit schaffen sie sich einfach selbst Probleme und begeben sich auf einen dem Untergang geweihten Pfad.

Wie solltest du die Angelegenheit der Pflichtausführung behandeln? Du musst die richtige Einstellung haben, was die Voraussetzung dafür ist, deine Pflicht gut auszuführen. Welche Pflicht für dich angemessen ist, sollte an deine eigenen Stärken angelehnt sein. Wenn die Pflicht, die von der Kirche für dich angeordnet wird, nichts ist, worin du gut bist, oder nichts, was du machen möchtest, kannst du das Problem ansprechen und durch Kommunikation lösen. Wenn du aber die Pflicht ausführen kannst und es eine Pflicht ist, die du ausführen solltest, und du sie nicht machen willst, nur weil du Leid fürchtest, dann gibt es ein Problem mit dir. Wenn du bereit bist zu gehorchen und dich gegen dein Fleisch auflehnen kannst, dann kann man dich als relativ vernünftig bezeichnen. Wenn du allerdings immer versuchst, dir auszurechnen, welche Pflichten prestigeträchtiger sind, und du davon ausgehst, dass bestimmte Pflichten dazu führen werden, dass andere auf dich herabsehen, dann beweist das, dass du eine verdorbene Disposition hast. Warum bist du so voreingenommen, was dein Pflichtverständnis angeht? Könnte es sein, dass du eine Pflicht gut ausführen kannst, wenn es eine ist, die du dir aufgrund deiner eigenen Vorstellungen aussuchst? Das trifft nicht unbedingt zu.

Was hier am meisten zählt, ist, deine verdorbene Disposition aufzulösen, und wenn du das nicht tust, wirst du deine Pflicht nicht gut tun können, selbst wenn es eine ist, die dir Spaß macht. Manche Menschen führen ihre Pflichten ohne Grundsätze aus, und ihre Pflichtausführung fußt immer auf ihren eigenen Vorlieben, daher können sie Schwierigkeiten nie lösen, sie wursteln sich immer durch jede Pflicht, die sie ausführen, und letztlich werden sie ausgemustert. Können solche Menschen gerettet werden? Du musst die Pflicht wählen, die zu dir passt, sie gut ausführen und fähig sein, die Wahrheit zu suchen, um deine verdorbenen Dispositionen zu beseitigen. Nur dann wirst du in der Lage sein, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Wenn du immer nach fleischlichem Wohlbehagen strebst und danach trachtest, in deiner Pflicht gut dazustehen, wirst du nicht in der Lage sein, deine Pflicht gut auszuführen. Wenn du nicht in der Lage bist, irgendeine Pflicht gut auszuführen, dann wirst du ausgemustert werden müssen. Manche Menschen sind unzufrieden, egal welche Pflicht sie ausführen; sie betrachten ihre Pflichten immer als vorübergehend, sie sind oberflächlich und suchen nicht die Wahrheit, um die verdorbenen Dispositionen zu lösen, die sie offenbaren. Infolgedessen führen sie ihre Pflichten mehrere Jahre lang aus, ohne irgendeinen Lebenseintritt zu gewinnen. Sie werden zu Arbeitskräften und werden ausgemustert. Haben sie sich das nicht selbst zuzuschreiben? Böse Menschen und Antichristen haben nie die richtige Einstellung in ihren Pflichten. Was denken sie, wenn ihre zugewiesenen Pflichten angepasst werden? „Denkst du, ich bin nur ein Dienender? Wenn du mich benutzt, lässt du mich einen Dienst für dich verrichten, und wenn du mit mir fertig bist, schickst du mich einfach weg. Nun, so werde ich keinen Dienst erbringen! Ich will ein Leiter oder Mitarbeiter sein, weil das hier der einzig respektable Job ist. Wenn du mich nicht Leiter oder Mitarbeiter sein lässt und trotzdem willst, dass ich mich abmühe, dann kannst du’s gleich vergessen!“ Was für eine Haltung ist das? Unterwerfen sie sich? Auf welcher Grundlage gehen sie an die Anpassung ihrer zugewiesenen Pflichten heran? Auf der Grundlage ihrer Impulsivität, ihrer eigenen Vorstellungen und ihrer verdorbenen Disposition, nicht wahr? Und was sind die Konsequenzen, wenn man so an die Sache herangeht? Zunächst einmal, werden solche Menschen bei ihrer nächsten Pflicht treu und aufrichtig sein können? Nein, das werden sie nicht. Werden sie eine positive Einstellung haben? In welchem Zustand werden sie sich befinden? (In einem Zustand der Niedergeschlagenheit.) Was ist das Wesen der Niedergeschlagenheit? Es ist Antagonismus. Und was ist das Endergebnis einer antagonistischen und niedergeschlagenen Stimmung? Kann jemand, der so empfindet, seine Pflicht gut erfüllen? (Nein.) Wenn jemand immer negativ und antagonistisch ist, taugt er dann dazu, eine Pflicht zu tun? Egal, welche Pflicht er tut, er kann sie nicht gut tun. Das ist ein Teufelskreis, der nicht gut ausgehen wird. Warum ist das so? Solche Menschen befinden sich auf keinem guten Weg; sie suchen nicht nach der Wahrheit, sie sind nicht unterwürfig, und sie können die Haltung und das Vorgehen von Gottes Haus ihnen gegenüber nicht richtig verstehen. Das bedeutet Ärger, nicht wahr? Es ist eine vollkommen angebrachte Anpassung ihrer

zugewiesenen Pflicht, aber Antichristen sagen, sie wäre vorgenommen worden, um sie zu quälen, dass sie nicht wie Menschen behandelt werden, dass es dem Haus Gottes an Liebe mangelt, dass sie wie eine Maschine behandelt werden, gerufen werden, wenn man sie braucht, und dann weggestoßen werden, wenn sie nicht gebraucht werden. Ist das nicht ein verdrehtes Argument? Hat jemand, der solche Dinge sagt, ein Gewissen oder Vernunft? Solche Leute besitzen keine Menschlichkeit! Sie verzerren eine vollkommen korrekte Sache; sie verdrehen ein völlig angebrachtes Vorgehen in etwas Negatives – ist das nicht die Niederträchtigkeit eines Antichristen? Kann jemand, der so niederträchtig ist, die Wahrheit verstehen? Keinesfalls. Das ist das Problem von Antichristen; was auch immer ihnen widerfährt, sie werden auf eine verdrehte Weise darüber denken. Warum denken sie auf eine so verdrehte Weise? Weil ihre Wesensnatur so niederträchtig ist. Die Wesensnatur eines Antichristen ist in erster Linie niederträchtig, gefolgt von seiner Bösartigkeit, und das sind seine Haupteigenschaften. Die niederträchtige Natur der Antichristen hindert sie daran, irgendetwas richtig zu verstehen, und stattdessen verdrehen sie alles, sie gehen bis zum Äußersten, betreiben Haarspalterei, und sie können mit Dingen nicht richtig umgehen oder nach der Wahrheit suchen. Als Nächstes wehren sie sich aktiv und sinnen auf Rache, verbreiten sogar Auffassungen und lassen der Negativität freien Lauf, stacheln andere auf und ziehen sie mit, um die Arbeit der Kirche zu stören. Sie verbreiten heimlich einige Beschwerden, urteilen darüber, wie Menschen von Gottes Haus behandelt werden, über einige seiner Verwaltungsregeln, darüber, wie bestimmte Leiter Dinge handhaben, und verurteilen diese Leiter. Was für eine Disposition ist das? Sie ist bösartig. Antichristen sind nicht nur widerständig und trotzig, sie ziehen sogar noch mehr Menschen auf ihre Seite, um gemeinsam mit ihnen trotzig zu sein, sich auf ihre Seite zu stellen und sie anzufeuern. So ist die Wesensnatur eines Antichristen. Sie können nicht einmal die einfache Anpassung ihrer zugewiesenen Pflicht korrekt behandeln oder sie rational akzeptieren und sich ihr unterwerfen. Stattdessen machen sie viel Aufhebens und bringen verschiedene Ausreden für sich selbst vor, von denen einige unziemlich sind und bei anderen Abscheu und Ekel hervorrufen. Nachdem sie einige Trugschlüsse und Irrlehren verbreitet haben, werden Antichristen versuchen, die Situation für sich selbst zu retten und andere dazu zu bringen, ihnen zu glauben. Wenn diese Maßnahmen keinen Erfolg haben, werden Antichristen dann fähig sein, umzukehren? Wenn sie diesen Pfad nicht weitergehen können, werden sie dann in der Lage sein, die Wahrheit zu suchen? Werden sie irgendeinen Willen zur Reue besitzen? Absolut nicht. Sie werden sagen: „Wenn du mich daran hinderst, Segnungen zu erlangen, werde ich euch alle daran hindern, sie zu erlangen! Wenn ich keine Segnungen erlangen kann, werde ich aufhören zu glauben!“ In der Vergangenheit habe ich darüber gesprochen, dass Antichristen völlig unvernünftig sind; die Wesensnatur hinter dieser Unvernunft ist, dass diese Menschen extrem niederträchtig und bösartig sind. Der Punkt, über den wir jetzt Gemeinschaft halten, sind die Erscheinungsformen und Offenbarungen, die diese Wesensnatur vollständig zur Schau stellen, und es ist der authentischste Beweis für

diese Wesensnatur. Einige dieser Leute werden wütend, wenn ihre zugewiesenen Pflichten auch nur einmal angepasst werden, und einige von ihnen, nachdem sie mehrmals versetzt wurden und von einer Pflicht zur anderen gewechselt sind, sind nicht in der Lage, irgendeine davon gut zu erfüllen, und denken letztendlich, dass sie keine Hoffnung mehr auf Segen haben, und wollen sich zurückziehen. Kurz gesagt, unabhängig davon, wie ihre zugewiesenen Pflichten angepasst werden, wenn irgendwelche Anpassungen auftreten, werden diese Leute sie in ihren Herzen analysieren, beurteilen und darüber grübeln und werden erst dann beruhigt sein, wenn sie feststellen, dass die Anpassungen nichts mit ihrem Segnungserlangen zu tun haben. Sobald sie feststellen, dass die Anpassungen auch nur die geringste Beziehung zum Segnungserlangen haben oder ihre Hoffnung auf Segnungen beeinträchtigen, werden sie sich sofort im Trotz erheben und ihre Wesensnatur bloßlegen. Wenn sie in diesem Trotz scheitern und entlarvt und zurückgewiesen werden, werden sie Notfallpläne für sich selbst vorbereiten und Gottes Haus entschieden und ohne Zögern verlassen, nicht länger glaubend, dass es einen Gott gibt, und nicht länger anerkennend, dass sie an Gott glauben. Ihr alltägliches Leben wird sich sofort ändern, und jegliches Abbild eines Gläubigen an Gott verschwindet von ihnen. Sie werden sofort wieder anfangen zu trinken, zu rauchen, ungewöhnliche Kleidung und starkes Make-up zu tragen und sich aufs Äußerste herauszuputzen. Da sie diese Dinge als Gläubige an Gott nicht genießen konnten, werden sie sich beeilen, diese verlorene Zeit nachzuholen. Wenn sie einen Rückzug in Erwägung ziehen, werden sie sofort über ihren nächsten Schritt nachdenken, darüber, wie sie in der Welt hart arbeiten können, um voranzukommen, einen Platz für sich selbst zu finden und ein gutes Leben zu führen, sowie darüber, wo ihr Ausweg liegt. Sie werden bald einen Ausweg für sich selbst finden, einen Platz für sich selbst inmitten dieser bösen Trends und innerhalb dieser bösen Welt ausfindig machen und bestimmen, was sie tun werden, sei es im Geschäftsleben, in der Politik oder in einer anderen Art von Unternehmung, die es ihnen ermöglicht, ein besseres Leben als andere zu führen, die ihnen Glück und Freude für den Rest ihres Lebens bringt, ihr Fleisch komfortabler macht, ihnen ermöglicht, das Leben in vollen Zügen zu genießen, und an Unterhaltung und Freizeit teilzuhaben.

Wenn ein Antichrist zurechtgestutzt wird und wenn seine zugewiesene Pflicht angepasst wird, denkt er darüber nach, Segnungen zu empfangen, die sehr eng mit ihm verbunden sind. Wenn er denkt, dass dafür keine Hoffnung mehr besteht, wird er sich zurückziehen wollen, Gottes Haus verlassen und in das Leben eines Nichtgläubigen zurückkehren wollen. Darauf basierend ist es offensichtlich, dass die Wesensnatur eines Menschen extrem wichtig ist, also sind sein Streben und seine Entscheidungen nicht auch sehr wichtig? Es ist lediglich der Unterschied eines einzigen Gedankens: Eine richtige Entscheidung, und du könntest am Ende weiterhin Gottes Errettung annehmen, während eine falsche Entscheidung dich im Handumdrehen in einen Nichtgläubigen verwandeln kann, in jemanden, der nichts mit dem Haus Gottes, mit Gottes Werk oder

seiner Pflicht zu tun hat. Nur ein Gedanke, ein einziger Augenblick oder eine kleine Angelegenheit kann das Schicksal eines Menschen vollständig verändern. Eine beiläufige Entscheidung, ein beiläufiger kleiner Gedanke oder eine einfache Perspektive kann das Schicksal eines Menschen ändern und bestimmen, wo er im nächsten Augenblick landet. Wenn Menschen keinerlei Problemen begegnet sind, wenn sie keiner Entscheidung gegenübergestanden haben, fühlen sie, dass sie viele Wahrheiten verstehen, Größe besitzen und standhaft bleiben können. Aber wenn du vor einer Entscheidung, einem wichtigen Grundsatz oder einem großen Problem stehst, werden deine tatsächliche Wahl, deine Haltung gegenüber Gott und deine Perspektive und Haltung gegenüber der Angelegenheit dein Schicksal bestimmen und auch bestimmen, ob du bleibst oder gehst. Die Entscheidungen, die Antichristen tendenziell treffen, und ihre tiefsten subjektiven Wünsche in ihren Herzen stehen alle im Widerspruch zur Wahrheit; in diesen Dingen gibt es keine Unterwerfung, nur Antagonismus, es gibt keine Wahrheit oder Menschlichkeit, nur menschliche verderbte Dispositionen und menschliche Trugschlüsse und Irrlehren. Diese Dinge führen oft zu Gedanken wie dem, das Haus Gottes hinter sich zu lassen und sich in böse Trends zu vertiefen, und können sie jederzeit und jederorts dazu bringen, zu denken: „Wenn ich keine Hoffnung habe, Segnungen zu erlangen, warum sollte ich Gottes Haus nicht verlassen? Wenn das der Fall ist, werde ich nicht weiter glauben oder meine Pflicht tun. Wenn mich Gottes Haus so behandelt, dann werde ich nicht länger anerkennen, dass es einen Gott gibt.“ Diese Arten von unerhört rebellischen Gedanken, diese Irrlehren und Trugschlüsse, diese niederträchtigen Ideen sind oft im Herzen eines Antichristen präsent und verweilen dort. Deshalb ist es, selbst wenn sie sich auf ihrem Weg des Folgens Gottes nicht auf halbem Wege zurückziehen, sehr schwierig für sie, den Pfad bis ganz zum Ende zu gehen, und die meisten von ihnen werden aufgrund der vielen bösen Taten, die sie begangen haben, und der Unterbrechung und Störung, die sie verursacht haben, aus der Kirche entfernt und ausgeschlossen werden. Selbst wenn sie sich zwingen können, bis zum Ende durchzuhalten, können wir tatsächlich anhand der Wesensnatur von Antichristen sehen, dass es unvermeidlich ist, dass sie sich aus der Kirche zurückziehen werden. Sie mögen tief im Inneren sogar denken: „Ich kann Gottes Haus absolut nicht hinter mir lassen. Selbst wenn ich solche Gedanken habe, kann ich nicht gehen. Ich werde hier bleiben, sogar bis zu meinem Tod. Ich werde mich an Gottes Haus klammern; ich werde Gott bis zum Ende folgen.“ Egal wie sehr ihr subjektiver Wille sie zwingt, Gottes Haus nicht zu verlassen, und wie sehr sie in ihrem subjektiven Willen darauf bestehen, dass sie bleiben müssen, sind sie letztendlich dazu bestimmt, von Gott verschmäht zu werden und Gottes Haus aus eigenem Antrieb zu verlassen, weil sie der Wahrheit abgeneigt und bis ins Mark niederträchtig sind.

III. Der Umgang von Antichristen damit, entlassen zu werden

Wir haben gerade über zwei Äußerungsformen von Antichristen Gemeinschaft gehalten: die eine ist, wenn sie mit einer Zurechtstutzung konfrontiert werden, und

die andere, wenn Anpassungen an ihren zugewiesenen Pflichten vorgenommen werden. Der Schwerpunkt unseres gemeinschaftlichen Austauschs lag darauf, welche Haltung Antichristen einnehmen, wenn ihnen solche Dinge widerfahren, und welche Entscheidungen sie treffen. Selbstverständlich verbinden Antichristen, unabhängig von ihrer Perspektive und Haltung, wenn sie zurechtgestutzt werden oder ihre zugewiesenen Pflichten angepasst werden, diese Dinge immer damit, ob sie Segnungen empfangen werden oder nicht. Wenn sie sicher sind, dass sie nicht gesegnet werden, dass sie überhaupt keine Hoffnung mehr haben, dann werden sie sich natürlich zurückziehen. Für eine gewöhnliche Person, für jemanden, der keine Ambitionen oder Begierden hat, ist weder eine Zurechtstutzung noch eine Anpassung ihrer zugewiesenen Pflicht tatsächlich eine große Sache. Beides wird keine großen Auswirkungen auf sie haben. Ihnen wurde weder das Recht entzogen, eine Pflicht auszuführen, noch wurde ihnen die Hoffnung auf Errettung genommen. Für eine gewöhnliche Person besteht also keine Notwendigkeit, überzureagieren, verängstigt oder verletzt zu sein oder damit zu beginnen, sich einen Ausweg zu sichern. Bei einem Antichristen ist dies jedoch nicht der Fall. Er betrachtet diese Dinge als sehr ernste Angelegenheiten, weil er sie mit dem Empfangen von Segnungen in Verbindung bringt, und dies führt letztendlich dazu, dass in ihm alle möglichen aufsässigen Gedanken und Verhaltensweisen entstehen, die wiederum Ideen und Pläne des Sich-Zurückziehens, des Verlassens Gottes, hervorbringen. Antichristen können sogar auf die Idee kommen, sich zurückzuziehen, wenn ihnen Dinge wie diese widerfahren, die überaus gewöhnlich sind. Welche Haltung also würde jemand einnehmen, der in Gottes Haus Status hat und für eine wichtige Arbeit verantwortlich ist, wenn er mit seiner Entlassung konfrontiert wird? Wie würde er damit umgehen und welche Wahl würde er treffen? Solche Dinge sind noch vielsagender. Für einen Antichristen sind Status, Macht und Ansehen die wichtigsten Arten von Interessen und die Dinge, die er mit seinem eigenen Leben gleichsetzt. Deshalb ist es für einen Antichristen, der Status und Macht als das Leben selbst ansieht, absolut inakzeptabel, wenn er entlassen wird, wenn er seinen Titel des „Leiters“ verliert und keinen Status mehr hat, was bedeutet, dass er seine Macht und sein Ansehen verloren hat und dass er nicht mehr die besondere Behandlung erfährt, geschätzt, unterstützt und bewundert zu werden. Wenn ein Antichrist entlassen wird, ist seine erste Reaktion, als wäre er vom Blitz getroffen, als ob der Himmel eingestürzt und seine Welt zusammengebrochen wäre. Das, worauf er seine Hoffnungen setzen konnte, ist verschwunden, ebenso wie seine Chance, mit all den Vorteilen des Status zu leben, zusammen mit dem Antrieb, der ihn dazu bringt, zügellos zu handeln und Übles zu tun. Das ist es, was für ihn am inakzeptabelsten ist. Sein erster Gedanke ist: „Jetzt, wo mein Status weg ist, wie werden mich die Leute ansehen? Was werden die Brüder und Schwestern aus meiner Heimatstadt von mir denken? Wie werden mich alle, die mich kennen, ansehen? Werden sie mir immer noch schmeicheln? Werden sie so freundlich zu mir sein? Werden sie mich weiterhin auf Schritt und Tritt unterstützen? Werden sie mir immer noch überallhin

folgen? Werden sie sich immer noch um alle meine Lebensbedürfnisse kümmern? Wenn ich mit ihnen spreche, werden sie immer noch höflich sein und mich mit einem Lächeln willkommen heißen? Wie werde ich ohne meinen Status auskommen? Wie werde ich den Weg gehen, der nun folgt? Wie kann ich unter anderen Menschen Fuß fassen? Jetzt, da ich meinen Status verloren habe, bedeutet das nicht, dass ich weniger Hoffnung habe, gesegnet zu werden? Werde ich große Segnungen erlangen können? Werde ich irgendwelche großen Belohnungen oder eine große Krone bekommen?“ Wenn er denkt, dass seine Hoffnungen auf Segen zerstört wurden oder dass sie sich stark verringert haben, ist es, als ob sein Kopf zu zerspringen droht, als würde sein Herz von Hammerschlägen getroffen, und es ist so schmerzhaft, als würde es mit einem Messer geschnitten. Wenn er, nachdem er sich Tag und Nacht so gesehnt hat, den Segen des Eintritts in das Himmelreich zu verlieren droht, erscheint ihm das wie eine schreckliche Nachricht, die aus dem Nichts gekommen ist. Keinen Status zu haben, ist für einen Antichristen gleichbedeutend damit, keine Hoffnung mehr auf Segnungen zu haben, und er wird wie eine wandelnde Leiche; sein Körper wird wie eine leere Hülle, ohne Seele, ohne etwas, das sein Leben lenkt. Er hat keine Hoffnung und keine Zukunftsaussichten mehr. Wenn ein Antichrist damit konfrontiert wird, entlarvt und entlassen zu werden, ist das Erste, was ihm in den Sinn kommt, dass er jede Hoffnung auf Segnungen verloren hat. Würde er also an diesem Punkt einfach aufgeben? Wäre er bereit, sich zu unterwerfen? Würde er diese Chance nutzen, um sein Verlangen nach Segnungen aufzugeben, den Status loszulassen, bereitwillig ein gewöhnlicher Nachfolger zu sein und gern für Gott zu schuften und seine Pflicht gut auszuführen? (Nein.) Könnte dies ein Wendepunkt für ihn sein? Würde dieser Wendepunkt ihn dazu bringen, sich in eine gute und positive Richtung zu entwickeln, oder würde er ihn dazu bringen, sich in eine schlechtere Richtung und auf negative Weise zu entwickeln? Gemessen an der Wesensnatur eines Antichristen ist es offensichtlich, dass eine Entlassung für ihn absolut nicht der Beginn des Loslassens seines Verlangens nach Segnungen oder der Beginn des Liebens und Suchens der Wahrheit ist. Stattdessen wird er noch härter arbeiten, um für die Gelegenheit und die Hoffnung auf Segnungen zu kämpfen; er wird sich an jede Gelegenheit klammern, die ihm Segnungen bringen kann, die ihm helfen kann, ein Comeback zu inszenieren und ihm ermöglichen kann, seinen Status wiederzuerlangen. Deshalb wird ein Antichrist, wenn er mit seiner Entlassung konfrontiert wird, nicht nur verärgert, enttäuscht und antagonistisch sein, sondern auch mit Händen und Füßen gegen seine Entlassung kämpfen und danach streben, die Situation zu wenden, sie zu verändern. Um seine Hoffnung auf Segnungen zu bewahren und darauf, seinen Status, sein Ansehen und seine Macht im gleichen Zustand zu behalten, kämpft er mit all seiner Kraft. Wie kämpft er? Indem er versucht, sich zu rechtfertigen, indem er Begründungen liefert, Ausreden vorbringt und darüber spricht, wie er getan hat, was er getan hat, was ihn zu Fehlern verleitet hat, wie er die ganze Nacht wach geblieben ist, um anderen zu helfen und mit ihnen Gemeinschaft zu halten, und was der Grund dafür war, dass er in dieser Angelegenheit

fahrlässig war. Er wird jeden Teil dieser Angelegenheit vollständig klären und erklären, damit er die Situation retten und dem Unglück der Entlassung entgehen kann.

In welchen Kontexten und Angelegenheiten neigen Antichristen am ehesten dazu, ihre satanische Natur zu demaskieren und zu offenbaren? Es ist dann, wenn sie entlarvt und entlassen werden, das heißt, wenn sie ihren Status verlieren. Die primäre Äußerungsform, die Antichristen zeigen, ist, dass sie ihr Möglichstes tun, um sich zu rechtfertigen und sich in Sophisterei zu ergehen. Egal, wie du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, sie sind widerständig und weigern sich, anzunehmen, was du sagst. Wenn sie damit konfrontiert werden, dass Gottes auserwähltes Volk all die Fakten ihrer Übeltaten aufdeckt, geben sie diese Dinge überhaupt nicht zu, aus Angst, dass sie, wenn sie es täten, der Anklage für schuldig befunden und entfernt oder ausgeschlossen würden. Während sie sich weigern, die gegen sie erhobenen Anschuldigungen zuzugeben, wälzen sie sogar ihre Fehler und Verantwortlichkeiten auf die Schultern anderer Leute ab. Diese Tatsache zeigt hinlänglich, dass Antichristen niemals die Wahrheit annehmen, ihre Fehler anerkennen oder sich selbst wirklich kennen, und dies beweist umso mehr, dass ihre Natur arrogant und selbstgerecht ist, dass sie der Wahrheit abgeneigt ist, die Wahrheit hasst und die Wahrheit überhaupt nicht annimmt, und so sind sie unrettbar. Diejenigen mit einem Minimum an Menschlichkeit und etwas Vernunft können ihre eigenen Fehler zugeben und annehmen, ihre Köpfe beugen, wenn sie mit den Tatsachen konfrontiert werden, und Bedauern für die bösen Dinge empfinden, die sie getan haben; Antichristen jedoch sind zu diesen Dingen unfähig. Dies zeigt, dass Antichristen überhaupt kein Gewissen oder keine Vernunft besitzen und dass sie gänzlich ohne Menschlichkeit sind. In ihren Herzen setzen Antichristen immer die Höhe oder Niedrigkeit ihres Status mit der Größe oder Geringfügigkeit ihrer Segnungen gleich. Ob im Haus Gottes oder in irgendeiner anderen Gruppe, für sie sind Status und Klasse der Menschen ebenso abgegrenzt wie ihre endgültigen Ergebnisse; wie hoch jemandes Status ist und wie viel Macht er im Haus Gottes in diesem Leben ausübt, ist gleichbedeutend mit dem Ausmaß der Segnungen, Belohnungen und der Krone, die er in der kommenden Welt empfangen wird – diese Dinge sind miteinander verbunden. Ist diese Ansicht stichhaltig? Gott hat dies nie gesagt, noch hat Er jemals etwas Derartiges versprochen, aber dies ist die Art von Denken, die in einem Antichristen entsteht. Vorerst wollen wir uns nicht mit den Gründen befassen, warum Antichristen solche Gedanken haben. Was jedoch ihre Wesensnatur betrifft, so wurde ihnen die Liebe zum Status in die Wiege gelegt, und sie hoffen auch, in diesem Leben einen glanzvollen Status und hohes Ansehen zu haben, Macht auszuüben, und wollen all dies auch in der kommenden Welt weiterhin genießen. Wie also werden sie all dies erreichen? In den Köpfen der Antichristen werden sie dies erreichen, indem sie einige Dinge tun, zu denen sie fähig sind, und Dinge, die sie tun wollen und lieben, während sie in diesem Leben Status, Macht und Ansehen haben, und diese Dinge dann gegen zukünftige Segnungen, Kronen und Belohnungen eintauschen. Das ist die Philosophie der Antichristen für

weltliche Belange, und es ist die Art und Weise, wie sie an Gott glauben, und die Perspektive, die sie in ihrem Glauben an Gott einnehmen. Ihre Gedanken, Ansichten und die Art, wie sie an Gott glauben, haben absolut nichts mit Gottes Worten und Verheißungen zu tun – sie stehen in keinerlei Zusammenhang damit. Sagt Mir, sind diese Antichristen nicht ein bisschen verkehrt im Kopf? Sind sie nicht äußerst niederträchtig? Sie ignorieren alles, was Gottes Worte sagen, und weigern sich, es anzunehmen. Sie meinen, dass die Art, wie sie denken und an Gott glauben, richtig ist, und sie finden Gefallen daran, genießen und bewundern sich selbst. Sie suchen nicht die Wahrheit, noch untersuchen sie, ob Gottes Worte solche Dinge sagen oder ob Gott solche Verheißungen gemacht hat. Antichristen halten es für selbstverständlich, dass sie von Natur aus klüger sind als andere Menschen, von Natur aus weise, talentiert und hochbegabt; sie meinen, sie sollten die herausragende Persönlichkeit unter anderen Menschen sein, sie sollten Vorgesetzte sein, sie sollten von anderen bewundert werden, sie sollten Macht ausüben, sie sollten über andere herrschen, als ob alle Gläubigen an Gott von ihnen kontrolliert werden sollten und jeder für sie da sein sollte, um von ihnen geführt zu werden. Das sind alles Dinge, die sie in diesem Leben erlangen wollen. Sie wollen auch in der kommenden Welt Segnungen erlangen, die andere Menschen nicht erlangen können, und dies betrachten sie als eine Selbstverständlichkeit. Macht die Tatsache, dass Antichristen solche Gedanken und Ansichten haben, sie nicht ziemlich schamlos? Sind sie nicht gewissermaßen für Vernunft unzugänglich? Auf welcher Grundlage denkst du so? Auf welcher Grundlage willst du die hohe Achtung anderer genießen? Auf welcher Grundlage willst du andere kontrollieren? Auf welcher Grundlage willst du Macht haben und eine hohe Stellung unter den Menschen einnehmen? Hat Gott diese Dinge vorherbestimmt, oder besitzt du die Wahrheit und Menschlichkeit? Bist du qualifiziert, deinen Status geltend zu machen und andere zu führen, nur weil du etwas Bildung und Wissen hast und weil du einigermaßen groß und gutaussehend bist? Qualifiziert dich das schon, Befehle zu erteilen? Qualifiziert dich das, andere Menschen zu kontrollieren? Wo in Gottes Worten sagt Er: „Du bist attraktiv, du besitzt Stärken und Gaben, und deshalb solltest du andere Menschen führen und einen dauerhaften Status haben“? Hat Gott dir diese Macht gegeben? Hat Gott dies vorherbestimmt? Nein. Wenn Brüder und Schwestern dich zum Leiter oder Mitarbeiter wählen, geben sie dir dann Status? Ist es ein Segen, den du in diesem Leben verdienst? Manche Menschen interpretieren das Genießen dieser Dinge als Empfang des Hundertfachen in diesem Leben und denken, solange sie Status und Macht haben und Befehle erteilen und viele Menschen kontrollieren können, müssen sie von einem Gefolge von Anhängern umgeben sein und immer Menschen haben, die ihnen dienen und sich überall um sie drehen, wohin sie auch gehen. Auf welcher Grundlage willst du diese Dinge genießen? Brüder und Schwestern wählen dich zum Leiter, damit du diese Pflicht ausführst, nicht damit du Menschen irreführst, von Brüdern und Schwestern hochgeachtet und bewundert wirst, und noch viel weniger, damit du Macht ausübst und die Vorteile des Status

genießt, sondern damit du deine Pflicht gemäß den Arbeitsanordnungen und den Wahrheitsgrundsätzen ausführst. Darüber hinaus hat Gott nicht vorherbestimmt, dass jemand, der von Brüdern und Schwestern zum Leiter gewählt wurde, nicht entlassen werden kann. Denkst du, du bist jemand, der vom Heiligen Geist gebraucht wird? Denkst du, niemand kann dich entlassen? Was also ist falsch daran, dich zu entlassen? Wenn du nicht ausgeschlossen wirst, dann geschieht das aus Mitleid und weil man dir eine Chance zur Reue gibt, aber du bist immer noch nicht zufrieden. Worüber versuchst du zu argumentieren? Wenn du dich zurückziehen und nicht mehr an Gott glauben willst, weil deine Hoffnungen auf Segnungen zunichtegemacht wurden, dann tu es doch! Denkst du, Gottes Haus kann ohne dich nicht auskommen? Dass sich ohne dich die Welt nicht mehr dreht? Dass ohne dich die Arbeit von Gottes Haus nicht vollbracht werden kann? Nun, da hast du falsch gedacht! Der Verlust irgendeines Menschen wird die Welt nicht davon abhalten, sich zu drehen, oder die Sonne davon, aufzugehen – nur Gott ist unverzichtbar, kein menschliches Wesen – die Arbeit der Kirche wird wie gewohnt weiterlaufen. Wenn jemand denkt, dass die Kirche ohne ihn nicht auskommt und dass Gottes Haus ohne ihn nicht auskommt, ist er dann nicht ein Antichrist? Du bist es gewohnt, die Vorteile des Status zu genießen, nicht wahr? Du bist es gewohnt, bewundert, hochgeachtet und von anderen umschmeichelt zu werden, nicht wahr? Wie bist du qualifiziert, von anderen bewundert zu werden? Wie bist du qualifiziert, von anderen mit einem Lächeln begrüßt zu werden? Willst du auch, dass die Menschen sich vor dir niederwerfen und dich anbeten? Wenn ja, bedeutet das nicht, dass du gänzlich ohne Scham bist? Wenn manche Leute aus ihrer Pflicht entlassen werden, sind sie betrübt und leiden mehr, als wenn ein Familienmitglied gestorben wäre. Sie kramen alles hervor und streiten mit Gottes Haus, als ob niemand sonst die Kirche leiten könnte, als ob sie die Einzigen gewesen wären, die bis jetzt die Kirchenarbeit unterstützt haben – das ist ein großer Fehler. Dass Gottes auserwähltes Volk Gott nicht verlässt, ist eine Wirkung, die durch Gottes Worte erzielt wird, und es nimmt an Versammlungen teil und lebt das Kirchenleben, weil es an Gott glaubt und wahren Glauben an Gott hat. Es ist nicht so, dass Gottes auserwähltes Volk standhaft bleibt und wie gewohnt an Versammlungen teilnimmt, weil diese Leute die Wahrheit verstanden und es gut bewässert hätten. Kirchenleiter werden immer wieder ersetzt, viele falsche Leiter und falsche Mitarbeiter werden entlassen, und Gottes auserwähltes Volk nimmt wie gewohnt an Versammlungen teil und isst und trinkt Gottes Worte – dies hat überhaupt nichts mit diesen falschen Leitern und falschen Mitarbeitern zu tun. Was für einen Sinn hat es, diese Argumente vorzubringen? Bringst du nicht nur absurde und wirre Argumente vor? Wenn du wirklich die Wahrheitsrealität besitzt und viele Probleme von Gottes auserwähltem Volk mit dem Lebenseintritt gelöst hast, dann wird Gottes auserwähltes Volk dies in seinem Herzen wissen; wenn du nicht die Wahrheitsrealität besitzt und nicht über die Wahrheit Gemeinschaft halten kannst, um Probleme zu lösen, dann hat die normale Entwicklung der Kirchenarbeit nichts mit dir zu tun. Es gibt so viele falsche Leiter und falsche

Mitarbeiter, die, sobald sie entlassen werden, ständig Ausreden vorbringen, als ob sie so viel zur Kirche beigetragen hätten, obwohl sie tatsächlich keine wirkliche Arbeit geleistet haben und die normale Ordnung des Kirchenlebens nicht durch ihre Pflege aufrechterhalten wurde; ohne sie nimmt Gottes auserwähltes Volk weiterhin normal an Versammlungen teil und führt seine Pflichten wie gewohnt aus. Wenn du nicht die Wahrheitsrealität besitzt und keine wirkliche Arbeit leisten kannst, dann solltest du entlassen werden, um zu verhindern, dass du weiterhin sowohl die Kirchenarbeit als auch den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk beeinträchtigst und verzögerst. Gottes Haus wird keinen falschen Leiter oder falschen Mitarbeiter wie dich einsetzen – dachtest du, Gottes Haus hätte nicht die Macht, dich zu entlassen? Du hast deine Arbeit so vermasselt, du hast der Kirchenarbeit so viel Ärger und so große Verluste bereitet, du hast dem Oberen so viele Sorgen gemacht, dich einzusetzen ist so mühsam, und es erfüllt die Menschen mit solchem Ekel, Abneigung und Abscheu. Du bist so töricht, unwissend und starrsinnig und verdienst es nicht einmal, zurechtgestutzt zu werden, also will Gottes Haus dich hinauswerfen, dich sofort ausmustern und die Sache damit erledigt haben. Und du willst immer noch, dass der Obere dir eine weitere Chance gibt, weiterhin Leiter zu sein? Vergiss es! Wenn es um falsche Leiter und Antichristen geht, die ohne Gewissen und Vernunft sind und die Böses tun und Störungen verursachen, sind sie, sobald sie ausgemustert werden, für immer ausgemustert. Wenn du wirkliche Arbeit leisten kannst, dann wirst du eingesetzt; wenn du keine wirkliche Arbeit leisten kannst und zudem Böses tust und Störungen verursachst, dann wirst du sofort ausgemustert – das ist der Grundsatz von Gottes Haus für den Einsatz von Menschen. Manche Antichristen geben nicht nach und sagen: „Ihr entlasst mich, weil ich keine wirkliche Arbeit leiste – warum gebt ihr mir keine Chance zur Reue?“ Ist das nicht ein verdrehtes Argument? Du wirst entlassen, weil du viel Böses getan hast, und du wirst erst entlassen, nachdem du so oft zurechtgestutzt wurdest und dich immer noch absolut weigerst, Buße zu tun – welche Argumente kannst du also noch vorbringen? Du hast nach Ruhm, Gewinn und Status gestrebt und keine wirkliche Arbeit geleistet, du hast die Kirchenarbeit zum Stillstand gebracht, und es gab einen Rückstau von so vielen Problemen, und du hast sie nicht gehandhabt – wie viele Sorgen musste sich der Obere deinetwegen machen? Während der Obere dich unterstützte und dir bei deiner Arbeit half, hast du heimlich Dinge getan. Du hast hinter dem Rücken des Oberen so viele Dinge getan, die gegen die Grundsätze verstoßen – Dinge, die das Tageslicht scheuen müssen. Du hast willkürlich Gottes Opfergaben ausgegeben, um so viele Dinge zu kaufen, die du nicht hättest kaufen sollen, und hast durch all diese Taten den Interessen von Gottes Haus so viel Schaden zugefügt und großes Unheil über die Kirchenarbeit gebracht! Warum sprichst du nie über diese bösen Taten? Wenn Gottes Haus dich entlassen will, sagst du völlig schamlos: „Könnt ihr mir noch eine Chance geben?“ Sollte Gottes Haus dir noch eine Chance geben, damit du weiterhin zügellos Böses tun kannst? Bist du nicht jedes Schamgefühls bar, wenn du Gottes Haus bittest, dir noch

eine Chance zu geben? Kann dir eine weitere Chance gegeben werden, wenn du deine eigene Natur überhaupt nicht kennst, geschweige denn irgendeine Reue im Herzen hast? Solche Menschen haben keine Scham, sie sind für Scham unempfänglich, und sie sind böse Menschen und Antichristen!

Manche Leiter und Mitarbeiter können überhaupt keine wirkliche Arbeit leisten, und sie können es immer noch nicht, selbst nachdem sie eine Zeit lang vom Oberen angeleitet und unterstützt worden sind. Sie können nicht einmal die Arbeit der allgemeinen Angelegenheiten gut bewältigen, und dies zeigt, dass es ihnen zu sehr an Kaliber mangelt. Der Obere muss auch regelmäßige Nachfragen und Inspektionen bezüglich aller Aspekte der Arbeit durchführen und die Brüder und Schwestern bitten, jegliche Probleme umgehend zu melden; der Obere muss zudem im Hinblick auf alle Aspekte der Arbeit Überprüfungen durchführen, Anleitung geben und über die Grundsätze Gemeinschaft halten. Nachdem der Obere über die Grundsätze Gemeinschaft gehalten hat, wissen manche Leute immer noch nicht, wie sie die Dinge tun sollen, und sie machen sie schlecht, und manche laufen sogar Amok und tun Böses; egal, welche Arbeit sie verrichten, sie suchen nie beim Oberen, sie melden dem Oberen keine Probleme; stattdessen tun sie die Dinge einfach heimlich – was für ein Problem ist das? Welcher Natur sind diese Leute? Lieben sie die Wahrheit? Sind sie es wert, gefördert zu werden? Verdienen sie es immer noch, Leiter und Mitarbeiter zu sein? Erstens suchen sie nicht, bevor sie etwas tun; zweitens erstatten sie nicht Bericht, während sie es tun; und drittens geben sie keine Rückmeldung, nachdem sie es getan haben. Sie verhalten sich so schändlich und wollen trotzdem nicht entlassen werden, und sie geben auch nach ihrer Entlassung nicht nach – sind diese Leute nicht unrettbar? Sagt Mir, sind nicht die meisten Menschen, denen nicht mehr zu helfen ist, völlig schamlos und für jede Vernunft unzugänglich? Sie machen nichts gut, und sie sind faul und geben sich der Bequemlichkeit hin; wenn sie irgendeine Arbeit tun, bewegen sie nur ihren Mund, um Befehle zu erteilen, und sobald sie gesprochen haben, tun sie nichts weiter. Sie überwachen, inspizieren oder verfolgen die Arbeit niemals, und sie empfinden Antipathie und Groll gegenüber jedem, der diese Dinge tut, und wollen diese Person leiden lassen – sind das nicht klassische Antichristen? Das ist die Schändlichkeit der Antichristen; sie wissen nicht, was sie sind, sie verhalten sich so schändlich und wollen immer noch gesegnet werden, sie wollen immer noch mit Gottes Haus und dem Oberen um Überlegenheit wetteifern, und sie wollen immer noch argumentieren – fordern sie damit nicht den Tod heraus? Wenn Abfall dieser Art entlassen wird, ist er sehr entrüstet und widerspenstig. Diese Menschen sind wirklich ohne Scham und ohne einen Funken Vernunft! Wenn sie ihre Pflicht tun, laufen sie Amok und tun Böses und unterbrechen und stören die Kirchenarbeit, und wenn sie entlassen werden, weigern sie sich nicht nur, ihre eigenen Fehler anzuerkennen, sondern wälzen die Verantwortung auch auf die Schultern anderer ab und suchen jemanden, der für sie die Schuld auf sich nimmt, indem sie sagen: „Das hat jener getan, und für die andere Angelegenheit trage nicht ich allein die

Verantwortung. Alle haben diese Angelegenheit gemeinsam besprochen, und ich war nicht derjenige, der die Führung übernommen hat.“ Sie übernehmen überhaupt keine Verantwortung, als ob sie, wenn sie Verantwortung übernähmen, verurteilt und ausgemustert würden und jede Hoffnung auf Segen völlig verlören. Deshalb würden sie lieber sterben, als ihre Fehler zuzugeben und zuzugeben, dass sie direkt verantwortlich sind, und bestehen stattdessen darauf, die Verantwortung auf die Schultern anderer abzuwälzen. Ihrer Denkweise nach zu urteilen, werden sie bis zum bitteren Ende gegen Gott kämpfen! Sind das Menschen, die die Wahrheit annehmen? Sind das Menschen, die Gottes Gericht und Züchtigung annehmen? In dieser Weise gegen Gottes Haus kämpfen zu können, zeigt, dass mit ihrer Disposition etwas ernsthaft nicht in Ordnung ist. Was den Umgang mit ihren Fehlern betrifft, so suchen sie erstens nicht die Wahrheit, und zweitens reflektieren sie nicht über sich selbst; sie schieben auch die Verantwortung ab, und wenn Gottes Haus sie auf eine bestimmte Weise charakterisiert und sie aus ihrer Pflicht entlässt, kämpfen sie gegen Gottes Haus, und sie verbreiten überall ihre Beschwerden und Negativität, um das Mitleid von Gottes auserwähltem Volk zu gewinnen. Sie glauben an Gott und dennoch wagen sie es, sich Ihm zu widersetzen – fordern sie nicht den Tod heraus? Diese Leute sind wirklich für jede Vernunft unzugänglich! Was wäre also, wenn sie aus ihrer Pflicht entlassen und ihren Status verlieren würden? Sie wurden nicht ausgeschlossen, und ihr Recht zu leben wurde ihnen nicht genommen; sie können Buße tun, neu anfangen und dort wieder aufstehen, wo sie gescheitert und gefallen sind. Antichristen können nicht einmal eine solch einfache Sache akzeptieren – diesen Leuten ist wirklich nicht mehr zu helfen! Wenn natürlich manche Antichristen entlassen werden, gehorchen sie äußerlich widerwillig, und sie wirken nicht zu mutlos oder zeigen irgendeine Feindseligkeit, aber bedeutet das, dass sie die Wahrheit annehmen und sich Gott unterwerfen? Nein, das tut es nicht. Ein Antichrist hat die Disposition und das Wesen eines Antichristen, und das ist es, was ihn von einer normalen Person unterscheidet. Obwohl er nach seiner Entlassung äußerlich nichts sagt, widersetzt er sich in seinem Herzen weiterhin. Er gibt seine Fehler nicht zu, und egal wie viel Zeit vergeht, wird er niemals fähig sein, sich wirklich selbst zu erkennen. Dies ist längst bewiesen. Es gibt auch noch etwas anderes an einem Antichristen, das sich nie ändert: Egal, wo sie Dinge tun, sie wollen anders sein, von anderen bewundert und geschätzt werden; selbst wenn sie keinen legitimen Posten und Titel als Kirchenleiter oder Teamleiter haben, wollen sie dennoch in Bezug auf ihre Stellung und ihren Wert anderen weit überlegen sein. Unabhängig davon, ob sie die Arbeit leisten können, welche Art von Menschlichkeit oder Lebenserfahrung sie haben, werden sie alle möglichen Mittel ersinnen und große Anstrengungen unternehmen, um Gelegenheiten zu finden, sich zur Schau zu stellen, die Gunst der Leute zu gewinnen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen und Menschen zu locken und irrezuführen, um deren Wertschätzung zu erlangen. Wofür wollen Antichristen von den Menschen bewundert werden? Auch wenn sie entlassen wurden, denken sie, dass „ein geschwächter Bär immer noch stärker ist

als ein Hirsch“ und dass sie ein Adler bleiben, der über den Hühnern fliegt. Ist das nicht die Arroganz und Selbstgerechtigkeit der Antichristen und das, was an ihnen anders ist? Sie können sich nicht damit abfinden, ohne Status zu sein, ein regulärer Gläubiger und eine gewöhnliche Person zu sein, einfach ihre Pflicht gut und mit beiden Beinen auf dem Boden stehend auszuführen, an ihrem Platz zu bleiben oder bei der ihnen zufallenden Arbeit einfach gute Arbeit zu leisten, ihre Treue zu zeigen und ihr Bestes zu geben. Diese Dinge stellen sie bei Weitem nicht zufrieden. Sie sind nicht bereit, eine solche Person zu sein oder solche Dinge zu tun. Was ist ihr „großes Bestreben“? Es ist, geschätzt und bewundert zu werden und Macht innezuhaben. Selbst wenn er also nominell keinen bestimmten Titel hat, wird ein Antichrist für sich selbst kämpfen, für sich selbst sprechen und sich rechtfertigen und alles tun, um sich selbst zur Schau zu stellen, aus Angst, dass die Leute ihn nicht bemerken oder ihm keine Aufmerksamkeit schenken werden. Er wird jede Gelegenheit ergreifen, um bekannter zu werden, sein Ansehen zu steigern, mehr Menschen seine Gaben und Stärken sehen zu lassen und zu zeigen, dass er anderen überlegen ist. Während er diese Dinge tut, ist ein Antichrist bereit, jeden Preis dafür zu zahlen, zu prahlen und sich selbst zu loben, um alle denken zu lassen, dass er, auch wenn er kein Leiter ist und keinen Status hat, immer noch gewöhnlichen Menschen überlegen ist. Dann wird ein Antichrist sein Ziel erreicht haben. Er ist nicht bereit, eine reguläre Person, eine gewöhnliche Person zu sein; er will Macht und Ansehen erlangen und anderen weit überlegen sein. Manche Leute sagen: „Das ist unvorstellbar. Was nützt es, Status, Ansehen und Macht zu haben?“ Für jemanden mit Vernunft sind Macht und Status nutzlos, und es sind keine Dinge, die er anstreben sollte. Aber für Antichristen, die vor Ehrgeiz brennen, sind Status, Macht und Ansehen lebenswichtig; niemand kann ihre Perspektive ändern, und niemand kann ihre Lebensweise und die Ziele ihrer Existenz ändern – das ist die Wesensnatur der Antichristen. Wenn du also jemanden siehst, der seine Pflicht proaktiv ausführt und seinen Status schützt, wenn er ihn hat, und der immer noch alles tun will, um seinen eigenen Ruf zu schützen, wenn es ihm an Status fehlt – eine Person dieser Art ist unrettbar, und sie ist durch und durch ein Antichrist.

Wenn es einem Antichristen vor und nach dessen Entlassung, trotz einer Reihe von Bemühungen, immer noch nicht gelungen ist, den Status sowie die gewünschte Macht und das gewünschte Ansehen zu erlangen, wird er weder den Status noch sein Verlangen nach Segnungen aufgeben. Er wird diese Dinge nicht beiseitelegen und umkehren, um nach der Wahrheit zu streben, oder seine Pflicht gut, bodenständig und anständig auszuführen. Er wird niemals wirklich Buße für das tun, was er falsch gemacht hat, und stattdessen wiederholt Einschätzungen vornehmen wie: „Werde ich in Zukunft irgendeine Hoffnung haben, Status zu erlangen? Habe ich ohne Status irgendeine Hoffnung, gesegnet zu werden? Wird mein Verlangen nach Segnungen befriedigt werden? Welchen Rang habe ich in Gottes Haus, in der Kirche? Wo stehe ich in der Hierarchie?“ Wenn er zu dem Schluss kommt, dass er in der Kirche kein großes Ansehen genießt, dass die

meisten Leute ihn nicht mit Wohlwollen betrachten und dass viele ihn sogar als negatives Lehrbeispiel verwenden, dann hat er das Gefühl, dass sein Ansehen innerhalb der Kirche völlig ruiniert ist, er bei den meisten keine Unterstützung findet, die meisten ihn unmöglich erneut anerkennen werden und dass er so gut wie gar nicht auf Segnungen hoffen kann. Wenn er das alles sieht, wenn er bei seiner Einschätzung zu diesen Schlussfolgerungen gelangt, werden seine Denkweise und seine Haltung immer noch nicht die sein, seine eigenen Absichten und Sehnsüchte abzulegen und Gott gegenüber wirklich Buße zu tun oder sich voll und ganz dazu zu verpflichten, für Gott zu schuften und seine Pflicht treu auszuführen. Das ist nicht das, was ihm durch den Kopf geht – was also geht ihm durch den Kopf? „Da ich meine Bestrebungen in Gottes Haus, in der Kirche, nicht erreichen und keinen Status erlangen werde, warum sollte ich dann weiter dieser Sackgasse folgen? Ein Ortswechsel kann Menschen guttun. Vielleicht läuft es für mich wirklich besser, wenn ich woanders hingehe. Warum sollte ich diesen Ort, der mir das Herz gebrochen hat, nicht verlassen? Warum nicht diesen Ort hinter mir lassen, an dem ich meine Bestrebungen nicht erfüllen kann, an dem es schwierig ist, meine Bestrebungen zu erreichen?“ Wenn ein Antichrist sich so etwas überlegt, bedeutet das dann nicht, dass er im Begriff ist, die Kirche zu verlassen? Würdet ihr wollen, dass so jemand geht oder bleibt? Sollte man ihn überreden, zu bleiben? (Man sollte ihn nicht überreden, und er wird nicht bleiben, selbst wenn man versucht, ihn zu überreden.) Niemand kann ihn zum Bleiben bewegen – das ist wahr. Was ist die Ursache dafür? Letztendlich lieben Antichristen die Wahrheit nicht, daher bereitet es ihnen nur Schmerz, in Gottes Haus zu bleiben. Es wäre, als würde man versuchen, eine Prostituierte, ein Flittchen, dazu zu bringen, ihrem Mann beizustehen und ihre Kinder zu erziehen, eine tugendhafte Frau und eine gute Ehefrau und gütige Mutter zu sein. Könnte sie so etwas tun? (Nein.) Es ist eine Frage der Natur eines Menschen. Wenn du also siehst, dass ein Antichrist sich zurückziehen will, dann versuche auf keinen Fall, ihn vom Gegenteil zu überzeugen, es sei denn, es liegt eine bestimmte Situation vor, in der er sagt: „Obwohl ich ein Antichrist bin, möchte ich für Gottes Haus schuften. Ich werde mich zwingen, nichts Böses zu tun, und ich werde mich gegen Satan auflehnen.“ Muss man ihn in einem solchen Fall wie eine Fliege mit der Klatsche verscheuchen? (Nein.) In einem solchen Fall können wir die Dinge ihren natürlichen Lauf nehmen lassen, aber eine Vorgehensweise muss zur Anwendung kommen: Mehr Leute müssen diesen Antichristen beaufsichtigen und überwachen, und beim ersten Anzeichen von Schwierigkeiten, beispielsweise, wenn er Böses tun will, muss die Kirche schnell von ihm bereinigt werden. Wenn er es nicht ertragen kann, von anderen beaufsichtigt und überwacht zu werden, und er sich schlecht behandelt fühlt und nicht bereit ist, zu schuften, wie sollte man dann mit so jemandem umgehen? Du solltest ihm auf die Sprünge helfen und sagen: „Du bist talentiert, und du solltest hinaus in die nichtgläubige Welt gehen und deine großen Pläne verwirklichen. Du bist ein zu großer Fisch für diesen Teich, die Kirche passt nicht zu dir. Du kannst hier deine Flügel nicht ausbreiten; diese Arbeit ist deiner Talente unwürdig. Wenn du in die

Welt zurückkehrst, wirst du vielleicht befördert, verdienst viel Geld und wirst reich. Vielleicht wirst du eine Berühmtheit!“ Ermutige ihn schnell, zu gehen. Wenn er nach Reichtum und Status strebt und sich nach den Vorteilen des Status sehnt, dann lass ihn in die Welt zurückkehren, um zu arbeiten und Geld zu verdienen, um dann ein Beamter zu werden und sein fleischliches Leben zu genießen. Manche fragen vielleicht, ob einem, wenn man ihn so behandelt, ein liebendes Herz fehlt. Selbst wenn du solche Dinge nicht zu Antichristen sagst, in Wirklichkeit werden sie im Herzen denken: „Hmpf, an einem Tag befördert und am nächsten wieder entlassen. Mir wird Status gegeben, und doch werde ich überwacht, beaufsichtigt und zurechtgestutzt – was für eine Qual das ist! Diese Art von Status ist für mich nicht schwer zu finden, und wenn ich nicht an Gott glauben würde, wäre ich jetzt reich und hätte in der Welt auf der Leiter des gesellschaftlichen Erfolgs längst große Sprünge gemacht; ich wäre zumindest im Kader auf Stadtebene. Ich bin zum Beamten geboren. Ich bin herausragend, egal, was ich draußen in der Welt tue; ich mache alles gut, ich kann mir in jeder Branche einen Namen machen, und ich bin geschäftstüchtig.“ Selbst wenn du so etwas nicht zu ihnen sagst, werden sie solche Dinge sagen, und deshalb solltest du schnell einige wohlklingende Worte sagen, die sie hören wollen, und sie ermutigen, die Kirche schnell zu verlassen – das wird allen zugutekommen. Antichristen streben nach Status, Macht und Ansehen; sie wollen keine gewöhnlichen Menschen sein, sondern wollen anderen stattdessen immer weit überlegen sein, bis sie schließlich ihren Ruf und ihr Ansehen ruinieren und von Gott verflucht werden. Seid ihr also bereit, gewöhnliche Menschen zu sein? (Ja.) Gewöhnliche Menschen zu sein, ist tatsächlich sinnvoll. Nicht nach Ruhm und Gewinn zu streben und sich stattdessen mit dem wirklichen Leben zufriedenzugeben, in Frieden und Freude zu leben, im Herzen bodenständig zu sein – das ist der richtige Weg im Leben. Wenn jemand immer überlegen sein und andere weit überragen will, dann ist das gleichbedeutend damit, dass er sich selbst über dem Feuer röstet und sich selbst in den Fleischwolf begibt – er fordert den Ärger geradezu heraus. Warum haben sie solche Gefühle? Ist es eine gute Sache, anderen weit überlegen zu sein? (Nein, das ist es nicht.) Es ist keine gute Sache. Und doch bestehen Antichristen darauf, diesen Weg zu wählen. Was auch immer ihr tut, folgt nicht diesem Weg!

Wenn eine gewöhnliche verdorbene Person noch keine Grundlage in ihrem Glauben an Gott hat, wenn sie keinen wahren Glauben an Gott entwickelt hat, dann hat sie wenig Glauben oder Größe. Wenn eine solche Person einen Rückschlag erleidet, wird sie schlecht von sich denken und meinen, dass Gott sie nicht liebt, dass Er sie verabscheut. Wenn sie sieht, dass sie gegen eine Wand läuft und auf Schritt und Tritt scheitert und Gott nicht zufriedenstellen kann, wird sie sich entmutigt fühlen; sie wird auch etwas Schwäche und Negativität erfahren, und manchmal werden ihr Gedanken kommen, die Kirche zu verlassen. Aber das ist nicht dasselbe wie aufmüpfig zu sein. Das ist die Art von Gedanken, die jemand bekommt, wenn er mutlos und niedergeschlagen ist, und es ist eine völlig andere Sache, als der Rückzug eines Antichristen. Wenn ein Antichrist

sich zurückziehen will, würde er lieber sterben als Buße tun. Wenn jedoch eine gewöhnliche verdorbene Person entmutigt ist und sich überlegt, die Kirche zu verlassen, dann können Gottes Worte, einhergehend damit, dass andere ihr helfen und Gemeinschaft mit ihr halten und dass sie selbst aktiv mitwirkt, betet, sucht und Gottes Worte liest, sie allmählich beeinflussen. Sie können diese Person verändern und ihre Entscheidung, ob sie bleibt oder geht, sowie ihren Entschluss und ihre Meinung ändern. Gleichzeitig können Gottes Worte ihr auch helfen, allmählich Reue, eine positive Haltung und die Entschlossenheit zum Durchhalten zu entwickeln, wodurch sie allmählich stark werden kann. Darin manifestiert sich bei einer normalen Person der Prozess des Lebenseintritts. Ein Antichrist hingegen wird bis zum bitteren Ende kämpfen. Er wird niemals Buße tun und würde lieber sterben, als zugeben, dass er falschlag, als sich selbst kennenzulernen, als sein Verlangen nach Segnungen aufzugeben. Er besitzt nicht das geringste bisschen Lebenseintritt. Rate also jemandem wie ihm, der nicht bereit ist, zu schuften, oder dieses Schuften nicht gut macht, einfach, die Kirche zu verlassen. Das ist eine weise Entscheidung und die weiseste Art, mit einer solchen Angelegenheit umzugehen. Selbst wenn du ihm nicht dazu rätst, wirst du ihn zum Bleiben bewegen können? Kannst du seine Methode des Strebens oder seine Perspektive ändern? Du wirst diese Dinge niemals ändern können. Es gibt einige Leute, die von Gottes Haus gedrängt werden, zu bleiben. Gottes Haus hilft ihnen und unterstützt sie, weil ihre Negativität, Schwäche und die verdorbenen Dispositionen, die sie offenbart haben, allen gewöhnlichen verdorbenen Menschen gemeinsam sind und unter den Normalbereich fallen. Durch gemeinschaftlichen Austausch über Gottes Worte, durch die Hilfe und Unterstützung anderer können sie allmählich stark werden, an Größe gewinnen, Glauben an Gott entwickeln und ihre Pflicht aufrichtig ausführen. Das ist die Art von Person, der wir helfen und die wir zum Bleiben drängen sollten. Antichristen jedoch, die nicht schuften wollen oder nicht gut schuften, solltest du ermutigen, zu gehen, denn lange bevor du ihnen diesen Ratschlag erteilst, haben sie das bereits tun wollen oder haben jederzeit kurz davor gestanden, zu gehen. Dies sind die verschiedenen Manifestierungen und Gedanken von Antichristen, wenn sie mit einer Entlassung konfrontiert werden und sich zurückziehen wollen.

IV. Das Verhalten von Antichristen, wenn sie nicht befördert werden

Es gibt noch eine andere Art von Mensch, die nicht nach der Wahrheit strebt. Weil Menschen dieser Art nicht nach der Wahrheit streben, übernehmen sie keine wichtigen Pflichten. Infolgedessen erleben sie im Haus Gottes nur selten eine Zurechtstutzung; sie haben auch nie erlebt, aus ihren Pflichten entlassen zu werden, und ihre zugewiesene Pflicht wird natürlich nur sehr selten angepasst. Wenn sie jedoch nach mehreren Jahren des Glaubens an Gott immer noch nicht befördert worden sind, beginnen sie häufig abzuwägen, wie groß ihre Hoffnung ist, Segnungen zu empfangen. Besonders wenn sie Gottes Worte lesen, die besagen: „Diejenigen, die nicht nach der Wahrheit streben, können keine Errettung erlangen“, empfinden sie ihre Hoffnung auf Segnungen als sehr

gering und fangen an, über einen Rückzug nachzudenken. Einige dieser Menschen, die niemals nach der Wahrheit streben, verfügen über ein gewisses Wissen und bestimmte Stärken. Weil sie aber nicht befördert wurden, fühlen sie sich unzufrieden und beginnen, sich zu beklagen. Sie wollen sich zurückziehen, fürchten aber, ihre Chance auf Segnungen zu verlieren; wenn sie sich jedoch nicht zurückziehen, werden sie trotzdem nicht befördert werden – sie stecken in einer Zwickmühle. Was denkt ihr über diese Angelegenheit? Obwohl diese Menschen nicht nach der Wahrheit streben, sind einige unter ihnen relativ lernbegierig und ehrgeizig. Egal, welche Pflicht sie ausführen, sie sind stets bereit, sich das relevante Fachwissen anzueignen, wollen immer vom Haus Gottes befördert werden und sehnen den Tag herbei, an dem sie sich hervortun und dadurch den von ihnen erwünschten Status und die verschiedenen Vorteile, die sie wollen, erlangen können. Oberflächlich betrachtet erscheinen Menschen dieser Art in Gegenwart anderer ruhig, unauffällig, fleißig und gewissenhaft, doch ihre Herzen sind von Ehrgeiz und Verlangen erfüllt. Was ist ihr Lebensmotto? „Möglichkeiten eröffnen sich dem, der vorbereitet ist.“ Äußerlich bleiben sie völlig unbemerkt und stellen sich nicht zur Schau, sie wetteifern nicht oder greifen nach Dingen, doch in ihren Herzen haben sie „große Bestrebungen“. Deshalb sind sie, wenn sie sehen, dass jemand in der Kirche befördert und zum Leiter oder Mitarbeiter ernannt wird, umso mehr bekümmert und enttäuscht. Ganz gleich, wer befördert, gefördert oder mit einer wichtigen Aufgabe betraut wird, für sie ist es immer ein Schlag. Selbst wenn jemand von Brüdern und Schwestern hochgeachtet, gelobt und unterstützt wird, empfinden sie im Herzen Eifersucht und Unmut. Einige von ihnen vergießen sogar heimlich Tränen und fragen sich oft: „Wann werde ich hochgeachtet und nominiert werden? Wann wird der Obere auf mich aufmerksam werden? Wann wird ein Leiter meine Stärken, meine Vorzüge, meine Gaben und meine Talente erkennen? Wann werde ich befördert und gefördert werden?“ Sie fühlen sich bekümmert und sind negativ eingestellt, aber sie wollen nicht so weitermachen. Also ermutigen sie sich im Stillen, nicht negativ zu sein, Willenskraft zum Durchhalten zu besitzen, sich von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen und niemals aufzugeben. Sie ermahnen sich oft selbst: „Ich bin ein Mensch mit einer großen Bestrebung. Ich darf mich nicht mit der Rolle einer gewöhnlichen, einfachen Person zufriedengeben; ich darf mich nicht mit einem geschäftigen, mittelmäßigen Leben abfinden. Mein Glaube an Gott muss herausragend sein und große Errungenschaften hervorbringen. Wenn ich weiterhin ein so ruhiges und durchschnittliches Leben führe, dann ist das so feige und bedrückend! So ein Mensch kann ich nicht sein. Ich werde doppelt so hart arbeiten, jeden Augenblick gut nutzen, Gottes Worte häufiger lesen und aufsagen, mehr Wissen erwerben und mich intensiver mit diesem Fachgebiet befassen. Was andere Menschen erreichen können, muss ich auch erreichen, und ich muss über die Dinge Gemeinschaft halten können, über die andere Menschen Gemeinschaft halten können.“ Nachdem sie eine Zeit lang hart gearbeitet haben, kommt es zu einer Kirchenwahl, doch sie werden immer noch nicht gewählt. Jedes Mal, wenn die Kirche

jemanden sucht, der gefördert, befördert und mit einer wichtigen Aufgabe betraut werden kann, fallen sie nicht in die Auswahl. Jedes Mal, wenn sie glauben, Hoffnung auf eine Beförderung zu haben, werden sie letztendlich enttäuscht, und jede Enttäuschung macht sie mutlos und negativ. Sie glauben, dass der Segen in ihrem Glauben an Gott in weite Ferne gerückt ist, und so kommt ihnen der Gedanke, sich zurückzuziehen. Sie sind jedoch nicht bereit, sich zurückzuziehen, sondern wollen sich stattdessen erneut anstrengen und kämpfen. Je mehr sie sich auf diese Weise anstrengen und kämpfen, desto stärker sehnen sie sich danach, von jemandem empfohlen und befördert zu werden. Diese Sehnsucht wird immer stärker, doch was sie am Ende dafür bekommen, ist wiederum Enttäuschung. So werden sie von ihrer Eitelkeit und ihrem Verlangen, gesegnet zu werden, gequält. Jede Enttäuschung fühlt sich für sie an, als würden sie in einem Feuer verbrannt und geläutert. Sie können nicht bekommen, was sie wollen; sie wollen sich zurückziehen, spüren aber, dass sie es nicht können; sie können nicht ergreifen, was sie ergreifen wollen, und alles, was ihnen bleibt, sind Enttäuschung, Mutlosigkeit und endloses Warten. Sie wollen sich zurückziehen, fürchten aber, große Segnungen zu verlieren; je verzweifelter sie jedoch versuchen, diese Segnungen zu ergreifen, desto weniger gelingt es ihnen. Das Ergebnis ist, dass sie in einen Zustand geraten, in dem sie ständig zwischen ihrer Hoffnung auf Segnungen und der Qual der Enttäuschung kämpfen, was ihre Herzen sehr schmerzt. Aber werden sie wegen dieser Angelegenheit zu Gott beten? Nein, das werden sie nicht. Sie denken: „Was wird Beten schon nützen? Die Brüder und Schwestern loben mich nicht, und die Leiter schätzen mich nicht hoch ein, kann Gott da eine Ausnahme machen und mir eine wichtige Rolle zuteilen?“ Sie wissen, dass sie enttäuscht werden, wenn sie ihre Hoffnungen auf andere setzen, und dass es auch nicht sicher ist, ihre Hoffnung auf Segen auf Gott zu setzen. Weil sie Gottes Worte gelesen haben, die besagen: „Diejenigen, die nicht nach der Wahrheit streben, können keine Errettung erlangen“, fühlen sie sich niedergeschlagen und enttäuscht. In der Kirche beachtet sie niemand, und sie sehen keine Hoffnung. Wenn sie ihre eigenen Gesichter betrachten, sehen sie immer noch keine Hoffnung, Segnungen zu erlangen, und sie denken: „Soll ich mich zurückziehen oder bleiben? Habe ich wirklich keine Hoffnung, gesegnet zu werden?“ Jahre vergehen, in denen sie immer wieder zögern und über diese Dinge nachdenken, doch sie werden trotzdem nicht befördert oder in eine wichtige Position eingesetzt. Sie wollen um Status wetteifern, aber sie empfinden das nicht als sehr rational oder angemessen, es ist ihnen peinlich, es zu tun; aber wenn sie nicht um Status wetteifern, wann werden sie dann jemals befördert und mit einer wichtigen Rolle betraut? Sie denken an die Menschen, die zusammen mit ihnen an Gott glauben, die gemeinsam mit ihnen an Versammlungen teilnehmen und Pflichten ausführen. So viele von ihnen wurden befördert und ihnen wurden wichtige Aufgaben übertragen, während sie selbst, trotz aller Anstrengungen, keine wichtige Rolle erlangen können, und sie fühlen sich verwirrt und ihnen fehlt ein Weg nach vorne. Sie sprechen niemals mit jemandem offen über ihre Ideen, ihren Zustand, ihre Gedanken und

Ansichten, ihre Abweichungen und Mängel, noch halten sie darüber Gemeinschaft – sie sind völlig verschlossen. Sie scheinen recht vernünftig zu sprechen, und sie scheinen auf eine etwas rationale Weise zu handeln, doch ihre inneren Ambitionen und Begierden sind sehr intensiv. Sie strengen sich sehr an und kämpfen, ertragen Leid und zahlen einen Preis, um ihre Ambitionen und Wünsche zu verwirklichen, und sie können alles für ihre Hoffnung auf Segnungen aufwenden. Wenn sie jedoch das gewünschte Ergebnis nicht sehen können, werden sie von Feindseligkeit und Wut gegenüber Gott, dem Haus Gottes und sogar gegenüber jedem in der Kirche erfüllt. Sie hassen jeden dafür, dass niemand sieht, wie sehr sie sich bemühen, ihre Stärken und ihre guten Seiten nicht erkennt, und sie hassen auch Gott dafür, dass Er ihnen keine Gelegenheiten gibt, sie nicht befördert oder ihnen keine wichtige Rolle gibt. Können sie mit solch ungeheurer Eifersucht und solchem Hass im Herzen ihre Brüder und Schwestern lieben? Können sie Gott preisen? Können sie ihre Ambitionen und Verlangen aufgeben, um die Wahrheit anzunehmen, ihre Pflicht mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehend gut zu erfüllen und ein gewöhnlicher Mensch zu sein? Können sie einen solchen Entschluss fassen? (Nein.) Sie haben nicht nur nicht diese Entschlossenheit, sondern sie haben auch nicht einmal den Wunsch zu bereuen. Nachdem sie sich so viele Jahre auf diese Weise verstellt haben, wird ihr Hass auf Gottes Haus, auf die Brüder und Schwestern und sogar auf Gott immer stärker und stärker. Wie stark wird ihr Hass? Sie hoffen, dass ihre Brüder und Schwestern ihre Pflichten nicht gut erfüllen können, wünschen sich, dass die Arbeit des Hauses Gottes zum Erliegen kommt und Gottes Führungsplan zu nichts führen wird, und hoffen sogar, dass ihre Brüder und Schwestern vom großen roten Drachen gefangen genommen werden. Sie hassen ihre Brüder und Schwestern und sie hassen auch Gott. Sie beklagen sich, dass Gott nicht gerecht sei, sie verfluchen die Welt dafür, dass es keinen Erlöser gibt, und ihre teuflische Fratze wird vollständig entlarvt. Diese Art von Mensch ist normalerweise tief verborgen, und sie ist sehr gut darin, sich oberflächlich zu verstellen, so zu tun, als wäre sie demütig, sanft und liebevoll, obwohl sie in Wirklichkeit ein Wolf im Schafspelz ist. Solche Menschen offenbaren niemals ihre geheime bösartige Absicht, niemand kann sie durchschauen, und niemand weiß, wie sie wirklich sind oder was sie denken. Diejenigen, die eine Zeit lang mit ihnen Umgang haben, können erkennen, dass sie sehr eifersüchtige Menschen sind, stets mit anderen wetteifern und sich ins Rampenlicht drängen, darauf brennen, andere zu übertreffen, und bei allem, was sie tun, unbedingt den ersten Platz belegen wollen. So sehen sie von außen aus, aber sind sie wirklich so? Tatsächlich ist ihr Verlangen nach Segen noch stärker; sie hoffen, dass andere, während sie im Stillen hart arbeiten, sich aufwenden und einen Preis zahlen, ihre guten Seiten und ihre Arbeitsvermögen sehen können und dass sie dadurch eine wichtige Rolle im Haus Gottes bekommen können. Und was ist das Ergebnis davon, wenn sie eine wichtige Rolle bekommen? Es ist, dass sie von allen hochgeachtet werden und endlich ihre große Bestrebung verwirklichen können; sie können eine herausragende Persönlichkeit unter anderen sein, jemand, den alle

hochachten und zu dem alle aufschauen, und all ihre Jahre harter Arbeit, des Preiszahlens und Strebens werden es wert gewesen sein – das sind die Ambitionen und Begierden, die diese Menschen in ihrem tiefsten Herzen hegen.

Menschen dieser Art streben nicht nach der Wahrheit, und doch wollen sie im Haus Gottes immer befördert werden und eine wichtige Rolle erhalten. In ihren Herzen glauben sie, je mehr Arbeitsvermögen eine Person hat, je mehr wichtige Positionen sie erhält, je mehr sie im Haus Gottes befördert und geschätzt wird, desto größer sind ihre Chancen, Segnungen, eine Krone und Belohnungen zu empfangen. Sie glauben, wenn jemandem das Arbeitsvermögen fehlt oder er kein besonderes Talent hat, dann sei er nicht qualifiziert, gesegnet zu werden. Sie denken, dass die Gaben, Talente, Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person, ihr Bildungsniveau und ihr Arbeitsvermögen, ja sogar die sogenannten Stärken und Vorzüge innerhalb ihrer Menschlichkeit, die in der weltlichen Sphäre geschätzt werden – wie beispielsweise ihre Entschlossenheit, andere zu übertreffen, und ihre unbeugsame Haltung – als Kapital dienen könnten, um Segnungen und Belohnungen zu empfangen. Was für ein Maßstab ist das? Ist es ein Maßstab, der mit der Wahrheit übereinstimmt? (Nein.) Er stimmt nicht mit den Maßstäben der Wahrheit überein. Ist das also nicht die Logik Satans? Ist das nicht die Logik eines niederträchtigen Zeitalters und niederträchtiger weltlicher Trends? (Das ist es.) Gemessen an der Logik, den Methoden und den Kriterien, die Menschen wie diese verwenden, um Dinge zu beurteilen, zusammen mit ihrer Haltung und ihrem Vorgehen bei diesen Dingen, scheint es, als hätten sie Gottes Worte nie gehört oder gelesen, als wären sie ihnen völlig unbekannt. Aber tatsächlich hören, lesen und betenlesen sie Gottes Worte jeden einzelnen Tag. Warum also ändert sich ihre Perspektive nie? Eines ist sicher – egal, wie sehr sie Gottes Worte hören oder lesen, sie werden in ihren Herzen niemals davon überzeugt sein, dass Gottes Worte die Wahrheit sind und dass sie der Maßstab sind, um alles zu messen; sie werden diese Tatsache in ihren Herzen nicht verstehen oder akzeptieren. Deshalb werden sie, egal wie absurd und verzerrt ihre Ansichten auch sein mögen, für immer daran festhalten, und egal wie richtig Gottes Worte sind, sie werden sie ablehnen und verurteilen. Das ist die bösartige Natur von Antichristen. Sobald sie eine wichtige Rolle nicht bekommen und ihre Begierden und Ambitionen unerfüllt bleiben, zeigen sich ihre gespaltenen Füße, ihre bösartige Natur tritt zutage, und sie wollen Gottes Existenz leugnen. Tatsächlich leugnen sie bereits, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, noch bevor sie überhaupt Gottes Existenz leugnen. Gerade weil ihre Wesensnatur die Wahrheit leugnet und leugnet, dass Gottes Worte der Maßstab sind, an dem alles gemessen wird, sind sie fähig, Gott auf diese Weise feindselig gegenüberzustehen und darüber nachzudenken, Gott zu leugnen, zu verraten und abzulehnen und Gottes Haus zu verlassen, wenn sie nach all ihrem Kalkulieren, Planen und ihrer harten Arbeit immer noch nicht in eine wichtige Position eingesetzt werden. Obwohl sie nicht den Anschein erwecken, mit anderen Menschen um Macht und Profit zu kämpfen, ihren eigenen Weg zu gehen oder offen ihr eigenes unabhängiges Königreich zu errichten oder ihre eigene

Stellung zu pflegen, können wir an ihrer Wesensnatur sehen, dass sie durch und durch Antichristen sind. Sie denken, dass jede ihrer Bestrebungen richtig ist, und egal, was Gottes Worte sagen, für sie sind diese Worte weder der Rede noch des Anhörens wert, und schon gar nicht der Anwendung. Was für Kreaturen sind solche Leute? Gottes Worte haben keinerlei Wirkung auf sie; sie bewegen sie nicht, berühren weder ihre Herzen noch sprechen sie sie an. Was also schätzen sie? Die Gaben, Talente, Fähigkeiten, das Wissen und die Strategien der Menschen sowie ihre Ambitionen und ihre großen Pläne und Unternehmungen. Das sind die Dinge, die sie schätzen. Was sind all diese Dinge? Sind das Dinge, die Gott schätzt? Nein. Das sind Dinge, die verdorbene Menschen verehren und hochachten, und es sind auch Dinge, die Satan hochachtet und anbetet. Sie laufen genau Gottes Weg, Seinen Worten und dem, was Er von den Menschen verlangt, die Er rettet, zuwider. Aber Menschen wie diese haben nie gedacht, dass diese Dinge von Satan sind, dass sie niederträchtig sind und gegen die Wahrheit verstoßen. Stattdessen werten sie all diese Dinge hoch, halten sich fest und entschlossen daran, stellen sie über alles andere und benutzen sie, um das Streben nach der Wahrheit und die Annahme der Wahrheit zu ersetzen. Ist das nicht unerhört rebellisch? Und was wird am Ende das einzige Ergebnis ihrer unerhörten Rebellion sein, ihrer völligen Unvernunft? Dass diese Menschen unrettbar sein werden und niemand sie wird ändern können. Sie sind für ein solches Ergebnis bestimmt. Sagt Mir, sind das nicht Menschen, die nur im Geheimen ihre Kräfte sammeln und ihre Zeit abwarten? Der Grundsatz, an den sie sich halten, ist, dass echtes Gold dazu bestimmt ist, dereinst zu glänzen, und dass sie lernen müssen, im Geheimen ihre Kräfte zu sammeln, ihre Zeit abzuwarten und auf die richtige Gelegenheit zu warten, während sie sich in der Zwischenzeit vorbereiten und für ihre Zukunft sowie für ihre Wünsche und Träume planen. Gemessen an den Grundsätzen, an die sie sich halten, ihren Überlebensprinzipien, den Zielen, die sie verfolgen, und dem, wonach sie sich in ihrem innersten Wesen sehnen, sind diese Menschen durch und durch Antichristen. Manche Leute sagen: „Aber errichten Antichristen nicht ihre eigenen unabhängigen Königreiche und kämpfen um Status?“ Nun, sind Menschen wie diese fähig, ein unabhängiges Königreich zu errichten, nachdem sie Macht erlangt haben? Sind sie fähig, Menschen zu quälen? (Ja.) Wären sie, sobald sie an der Macht sind, dann fähig, gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu handeln? Wären sie fähig, nach der Wahrheit zu streben? Wären sie in der Lage, Menschen vor Gott zu bringen? (Nein.) Was würde geschehen, wenn Menschen wie diese eine wichtige Position erhielten? Sie würden Menschen befördern, die begabt, wortgewandt und kenntnisreich sind, ungeachtet dessen, ob diese Menschen die Arbeit leisten können; sie würden Menschen fördern, die ihnen selbst ähnlich sind, während sie all jene korrekten Leute, die geistliches Verständnis haben, nach der Wahrheit streben und ehrlich sind, unterdrücken. Wenn eine solche Situation eintritt, wird dann nicht das antichristliche Wesen von Menschen wie diesen entlarvt? Wird es nicht sehr offensichtlich? Manche Leute haben es nicht wirklich verstanden, als ich anfangs sagte, dass all jene, die sich zurückziehen wollen, wenn sie

keine wichtige Rolle bekommen und keine Hoffnung auf Segnungen haben, Antichristen sind. Aber könnt ihr jetzt sehen, dass sie Antichristen sind? (Ja.)

Wenn manche Menschen von ihrem Posten als Leiter entlassen werden und hören, wie der Obere sagt, dass sie nicht wieder gefördert oder eingesetzt werden, fühlen sie sich unglaublich traurig und weinen bitterlich, als ob sie ausgemustert würden – was für ein Problem ist das? Bedeutet es, dass sie ausgemustert werden, wenn sie nicht mehr gefördert oder eingesetzt werden? Bedeutet es, dass sie dann keine Errettung erlangen können? Sind ihnen Ruhm, Gewinn und Status wirklich so wichtig? Wenn sie Menschen sind, die nach der Wahrheit streben, dann sollten sie über sich selbst nachdenken, wenn sie ihren Ruhm, Gewinn und Status verlieren, und wahre Reue empfinden; sie sollten den Weg des Strebens nach der Wahrheit wählen, ein neues Blatt wenden und nicht so bestürzt sein oder so viel weinen. Wenn sie in ihren Herzen wissen, dass sie vom Haus Gottes entlassen wurden, weil sie keine wirkliche Arbeit leisten und nicht nach der Wahrheit streben, und sie hören, wie Gottes Haus sagt, dass sie nicht wieder befördert oder eingesetzt werden, dann sollten sie sich schämen, das Gefühl haben, bei Gott in der Schuld zu stehen und Gott enttäuscht zu haben; sie sollten wissen, dass sie es nicht verdienen, von Gott eingesetzt zu werden, und so kann man sagen, dass sie ein Mindestmaß an Vernunft besitzen. Wenn sie jedoch negativ und bestürzt werden, sobald sie hören, dass Gottes Haus sie nicht wieder fördern oder einsetzen wird, zeigt dies, dass sie nach Ruhm, Gewinn und Status streben und dass sie keine Menschen sind, die nach der Wahrheit streben. Ihr Verlangen nach Segnungen ist so stark, und sie schätzen den Status so sehr und leisten keine tatsächliche Arbeit, also sollten sie entlassen werden, und sie sollten über ihre eigenen verdorbenen Dispositionen nachdenken und sie verstehen lernen. Sie sollten wissen, dass der Weg, dem sie folgen, falsch ist, dass sie den Weg eines Antichristen gehen, indem sie nach Status, Ruhm und Gewinn streben, und dass Gott sie deshalb nicht nur nicht gutheißen wird, sondern sie auch Seine Disposition verletzen werden. Und wenn sie allerlei Böses tun, werden sie auch von Gott bestraft werden. Habt ihr nicht auch dieses Problem? Wäret ihr nicht unglücklich, wenn Ich jetzt sagen würde, dass ihr kein geistliches Verständnis habt? (Ja.) Wenn manche Menschen einen höhergestellten Leiter sagen hören, dass sie kein geistliches Verständnis haben, fühlen sie, dass sie nicht fähig sind, die Wahrheit zu verstehen, dass Gott sie sicher nicht will, dass sie keine Hoffnung auf Segnungen haben; doch obwohl sie sich traurig fühlen, sind sie immer noch in der Lage, ihre Pflicht normal auszuführen – solche Menschen haben ein wenig Vernunft. Wenn manche Menschen jemanden sagen hören, dass sie kein geistliches Verständnis haben, werden sie negativ und wollen ihre Pflicht nicht mehr tun. Sie denken: „Du sagst, ich habe kein geistliches Verständnis – bedeutet das nicht, dass ich keine Hoffnung auf Segnungen habe? Da ich in Zukunft keine Segnungen bekommen werde, wofür glaube ich dann noch? Ich werde nicht akzeptieren, dass man von mir verlangt, einen Dienst zu erweisen. Wer würde sich für dich umsonst abmühen? So dumm bin ich nicht!“ Besitzen solche Menschen Gewissen und Vernunft? Sie

genießen so viel Gnade von Gott und wissen doch nicht, dass sie diese vergelten sollen, und sie wollen nicht einmal einen Dienst erweisen. Solche Leute sind erledigt. Sie können nicht einmal bis zum Ende einen Dienst erweisen und haben keinen wahren Glauben an Gott; sie sind Ungläubige. Wenn sie ein aufrichtiges Herz für Gott und wahren Glauben an Gott haben, dann wird dies ihnen, egal wie sie bewertet werden, nur ermöglichen, sich selbst wahrhaftiger und genauer zu erkennen – sie sollten diese Angelegenheit richtig angehen und ihre Nachfolge Gottes oder die Ausführung ihrer Pflicht davon nicht beeinflussen lassen. Selbst wenn sie keine Segnungen empfangen können, sollten sie dennoch bereit sein, bis zum Ende einen Dienst für Gott zu erweisen, und dies gerne und ohne Klagen tun, und sie sollten sich Gottes Orchestrierung aller Dinge ausliefern – nur dann werden sie jemand mit Gewissen und Vernunft sein. Ob ein Mensch Segnungen empfängt oder Unglück erleidet, liegt in Gottes Händen, Gott herrscht darüber und arrangiert dies, und es ist nichts, was Menschen erbitten oder durch eigene Anstrengung erreichen könnten. Stattdessen hängt es davon ab, ob diese Person Gottes Worten gehorchen, die Wahrheit annehmen und ihre Pflicht gemäß Gottes Anforderungen gut erfüllen kann – Gott wird jeden Menschen entsprechend seiner Taten entlohnen. Wenn jemand dieses bisschen Aufrichtigkeit besitzt und all seine Kraft, die er aufbringen kann, der Pflicht widmet, die er tun sollte, dann ist das genug, und er wird Gottes Anerkennung und Segnungen erlangen. Umgekehrt, wenn jemand seine Pflicht nicht dem Maßstab entsprechend ausführt und sogar allerlei Böses tut, und dennoch Segen von Gott empfangen möchte, ist es dann nicht höchst unvernünftig, so zu handeln? Wenn du das Gefühl hast, dass du es nicht gut genug gemacht hast, dass du dich sehr angestrengt, aber Angelegenheiten immer noch nicht grundsatzgetreu gehandhabt hast, und du fühlst, dass du bei Gott in der Schuld stehst, Er dich aber segnet und dir Gnade erweist, bedeutet das nicht, dass Gott dir Gunst erweist? Wenn Gott dich segnen will, dann ist das etwas, das dir niemand nehmen kann. Du magst denken, dass du es nicht sehr gut gemacht hast, aber in Gottes Bewertung sagt Er, dass du aufrichtig bist und dein Bestes gegeben hast, und Er möchte dir Gnade erweisen und dich segnen. Nichts, was Gott tut, ist falsch, und du musst Seine Gerechtigkeit preisen. Egal, was Gott tut, es ist immer richtig, und selbst wenn du Auffassungen über Gottes Taten hegst und glaubst, dass Sein Handeln keine Rücksicht auf menschliche Gefühle nimmt oder dir nicht gefällt, solltest du Gott dennoch preisen. Warum solltest du das tun? Ihr kennt den Grund nicht, oder? Das ist eigentlich sehr leicht zu erklären: Es ist, weil Gott Gott ist und du ein Mensch; Er ist der Schöpfer, du bist ein geschaffenes Wesen. Du bist nicht qualifiziert zu fordern, dass Gott auf eine bestimmte Weise handelt oder dass Er dich auf eine bestimmte Weise behandelt, wohingegen Gott qualifiziert ist, Anforderungen an dich zu stellen. Segen, Gnade, Belohnungen, Kronen – wie und wem all diese Dinge gegeben werden, das entscheidet Gott. Warum entscheidet das Gott? Diese Dinge gehören Gott; sie sind kein gemeinsames Vermögen von Mensch und Gott, das gleichmäßig unter ihnen verteilt werden könnte. Sie gehören

Gott, und Gott schenkt sie denen, denen Er verspricht, sie zu schenken. Wenn Gott dir nicht verspricht, dir diese zu gewähren, solltest du dich Ihm dennoch unterwerfen. Wenn du aus diesem Grund aufhörst, an Gott zu glauben, welche Probleme wird das lösen? Wirst du aufhören, ein geschaffenes Wesen zu sein? Kannst du der Herrschaft Gottes entkommen? Gott herrscht immer noch über alle Dinge, und das ist eine unveränderliche Tatsache. Die Identität, der Status und das Wesen Gottes können niemals mit der Identität, dem Status und dem Wesen des Menschen gleichgesetzt werden, noch werden diese Dinge jemals eine Veränderung erfahren – Gott wird für immer Gott sein, und der Mensch wird für immer Mensch sein. Wenn ein Mensch dies verstehen kann, was sollte er dann tun? Er sollte sich Gottes Souveränität und Seinen Anordnungen unterwerfen – das ist die rationalste Vorgehensweise, und daneben gibt es keinen anderen wählbaren Weg. Wenn du dich nicht unterwirfst, dann bist du rebellisch, und wenn du trotzt und argumentierst, dann bist du unerhört rebellisch und solltest vernichtet werden. Fähig zu sein, sich Gottes Souveränität und Seinen Anordnungen zu unterwerfen, zeigt, dass du Vernunft hast; das ist die Haltung, die Menschen haben müssen, und nur das ist die Haltung, die geschaffene Wesen haben sollten. Sagen wir zum Beispiel, du hast eine kleine Katze oder einen kleinen Hund – ist diese Katze oder dieser Hund qualifiziert zu fordern, dass du ihr oder ihm verschiedenes leckeres Futter oder lustiges Spielzeug kaufst? Gibt es Katzen oder Hunde, die so unvernünftig sind, Anforderungen an ihre Besitzer zu stellen? (Nein.) Und gibt es irgendeinen Hund, der sich entscheiden würde, nicht mehr bei seinem Besitzer zu sein, nachdem er gesehen hat, dass ein Hund im Haus eines anderen ein besseres Leben hat als er? (Nein.) Der natürliche Instinkt dieser Tiere lässt sie denken: „Mein Besitzer gibt mir Futter und einen Platz zum Bleiben, also muss ich das Haus für meinen Besitzer bewachen. Selbst wenn mein Besitzer mir kein Futter gibt oder mir Futter gibt, das nicht sehr gut ist, muss ich dennoch sein Haus bewachen.“ Der Hund hat keine anderen ungebührlichen Gedanken, seine Stellung zu überschreiten. Egal, ob sein Besitzer gut zu ihm ist oder nicht, der Hund ist überglücklich, wann immer sein Besitzer nach Hause kommt; sein Schwanz wedelt unaufhörlich, er ist so glücklich wie nur möglich. Ob sein Besitzer ihn mag oder nicht, ob sein Besitzer ihm leckere Dinge zu essen kauft oder nicht, er verhält sich seinem Besitzer gegenüber immer gleich, und er bewacht immer noch dessen Haus. Sind die Menschen, gemessen daran, nicht schlechter als Hunde? (Ja.) Die Menschen stellen immer Anforderungen an Gott und rebellieren immer gegen Ihn. Wo liegt die Wurzel dieses Problems? Sie liegt darin, dass die Menschen verdorbene Dispositionen haben, sie können nicht am Platz von geschaffenen Wesen bleiben, und so verlieren sie ihre Instinkte und werden zu Satanen; ihre Instinkte verwandeln sich in einen satanischen Instinkt, sich Gott zu widersetzen, die Wahrheit abzulehnen, Böses zu tun und sich Gott nicht zu unterwerfen. Wie können ihre menschlichen Instinkte wiederhergestellt werden? Man muss sie dazu bringen, Gewissen und Vernunft zu haben, die Dinge zu tun, die ein Mensch tun sollte, die Pflicht zu tun, die er tun sollte. Es ist so, wie ein Hund ein Haus bewacht und eine

Katze Mäuse fängt – egal, wie ihr Besitzer sie behandelt, sie setzen all ihre Kraft ein, um diese Dinge zu tun, sie stürzen sich in diese Aufgaben, bleiben an ihrem Platz und nutzen ihre Instinkte voll aus, und so mag ihr Besitzer sie. Wenn die Menschen dies schaffen könnten, dann müsste Gott all diese Worte nicht sagen oder all diese Wahrheiten äußern. Die Menschen sind so tief verdorben, sie sind ohne Vernunft und Gewissen, und sie haben eine niedrige Integrität; ihre verdorbenen Dispositionen verursachen immer Ärger, offenbaren sich in ihnen und beeinflussen ihre Entscheidungen und ihr Denken. Sie bewirken, dass sie sich gegen Gott auflehnen und sich Ihm nicht unterwerfen können, und dass sie immer ihre eigenen subjektiven Wünsche, Ideen und Vorlieben haben, sodass die Wahrheit niemals die Führung in ihnen übernehmen und nicht zu ihrem Leben werden kann. All dies ist der Grund, warum Gott sie mit Seinen Worten richten, prüfen und läutern muss, damit sie gerettet werden können. Andererseits spielen Antichristen unter den Menschen immer negative Rollen. Sie sind durch und durch Dämonen und Satane; sie nehmen nicht nur die Wahrheit nicht an, sie erkennen auch nicht an, dass sie verdorbene Dispositionen haben, und sie sind zudem gewaltsam raubgierig und wollen Segen, eine Krone und Belohnungen von Gott erhalten. Wie weit gehen sie in ihrem Kampf? Bis zu dem Punkt, absolut schamlos und völlig unvernünftig zu sein. Wenn sie, nachdem sie allerlei Böses getan haben, entlarvt und ausgemustert werden, werden sie Groll in ihren Herzen hegen. Sie werden Gott verfluchen, die Leiter und Mitarbeiter verfluchen und die Kirche und alle wahren Gläubigen hassen. Dies legt das hässliche Antlitz aller bösen Menschen und Antichristen vollständig bloß.

Punkt zwölf der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen ist: Wenn sie keinen Status haben oder nicht darauf hoffen können, Segnungen zu erhalten, wollen sie sich zurückziehen. Wir werden in einfachen Worten darüber sprechen, was Sich-Zurückziehen bedeutet. Die wörtliche Bedeutung von Sich-Zurückziehen ist, sich von einem Ort an einen anderen zurückzuziehen – das nennt man „Sich-Zurückziehen“. Es gibt im Haus Gottes immer einige Leute, die die Wahrheit nicht lieben und die freiwillig die Kirche und die Brüder und Schwestern verlassen, weil sie eine Abneigung dagegen haben, Versammlungen beizuwohnen und Predigten zuzuhören, und sie sind nicht bereit, ihre Pflicht zu tun – das nennt man Sich-Zurückziehen. Das ist Sich-Zurückziehen im wörtlichen Sinne des Wortes. Wenn jemand aus Gottes Sicht wirklich als jemand definiert wird, der sich zurückgezogen hat, dann geht es eigentlich nicht nur darum, dass er Gottes Haus verlassen hat, dass man ihn nicht mehr sieht oder dass er aus den Kirchenlisten gestrichen wurde. Tatsache ist, dass, wenn eine Person niemals Gottes Worte liest, dies, unabhängig vom Ausmaß ihres Glaubens und unabhängig davon, ob sie sich als Gottesgläubige begreift, ein Beweis dafür ist, dass sie in ihrem Herzen weder anerkennt, dass Gott existiert, noch dass Seine Worte die Wahrheit sind. Für Gott hat sich diese Person bereits zurückgezogen und zählt nicht mehr als Seinem Haus zugehörig. Diejenigen, die Gottes Worte nicht lesen, sind eine Sorte Mensch, die sich zurückgezogen hat. Eine andere Art sind Menschen, die niemals am Kirchenleben

teilnehmen und die niemals an Aktivitäten teilnehmen, die mit dem Kirchenleben zusammenhängen, wie zum Beispiel, wenn die Brüder und Schwestern Hymnen singen, Gottes Worte betenlesen und gemeinsam über ihr persönliches Erfahrungsverständnis Gemeinschaft halten. Gott betrachtet diese Menschen als Menschen, die sich bereits zurückgezogen haben. Es gibt eine andere Sorte: diejenigen, die sich weigern, ihre Pflichten zu tun. Was auch immer das Haus Gottes von ihnen verlangt, welche Arbeit sie auch immer erledigen sollen, welche Pflicht sie auch immer tun sollen, im Großen wie im Kleinen, selbst bei etwas so Einfachem wie dem gelegentlichen Weitergeben einer Botschaft – sie wollen es nicht machen. Sie, die selbsternannten Gottgläubigen, können nicht einmal Aufgaben übernehmen, für die ein Nichtgläubiger aushilfsweise gesucht werden könnte. Das ist eine Weigerung, die Wahrheit anzunehmen und eine Weigerung, eine Pflicht zu tun. Ganz gleich, wie sehr die Brüder und Schwestern sie ermahnen, sie lehnen ab und nehmen es nicht an. Wenn die Kirche eine Pflicht für sie arrangiert, die sie tun sollen, ignorieren sie sie und bringen reichlich Ausreden vor, um sie abzulehnen. Das sind Menschen, die sich weigern, ihre Pflichten zu tun. Für Gott haben sich solche Menschen bereits zurückgezogen. Ihr Rückzug hat nichts damit zu tun, dass das Haus Gottes sie entfernt hätte oder von seinen Listen gestrichen hätte, vielmehr haben sie selbst keinen wahren Glauben – sie bekennen sich nicht als Gottesgläubige. Jeder, der in eine dieser drei Kategorien passt, ist jemand, der sich bereits zurückgezogen hat. Ist das eine genaue Definition? (Ja.) Wenn du Gottes Worte nicht liest, zählst du dann als Gottesgläubiger? Wenn du das Kirchenleben nicht lebst, wenn du nicht mit deinen Brüdern und Schwestern interagierst oder verkehrst, zählst du dann als Gläubiger? Noch weniger. Wenn du dich zudem weigerst, deine Pflicht zu tun, und nicht einmal deine Verpflichtungen als geschaffenes Wesen erfüllst, dann ist das noch ernster. Diese drei Arten von Menschen sind diejenigen, die Gott als Menschen ansieht, die sich bereits zurückgezogen haben. Es ist nicht so, dass sie aus Gottes Haus ausgeschlossen oder entfernt worden wären; stattdessen haben sie sich aus eigenem Antrieb zurückgezogen und aus eigenem Antrieb aufgegeben. Ihr Verhalten offenbart gründlich, dass sie die Wahrheit nicht lieben oder annehmen und dass sie klassische Beispiele für Menschen sind, die nur darauf aus sind, sich am Brot satt zu essen und auf Segnungen zu hoffen.

17. Oktober 2020

Punkt 13: Sie kontrollieren sowohl die Kirchenfinanzen als auch die Herzen der Menschen

I. Antichristen kontrollieren die Herzen der Menschen

Heute halten wir Gemeinschaft über den dreizehnten Punkt der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen – sie kontrollieren sowohl die Kirchenfinanzen als auch die Herzen der Menschen. Ausgehend von den vielen verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen berührt jeder einzelne dieser Punkte ihre Disposition und ihr Wesen, die der Wahrheit abgeneigt, bösartig und niederträchtig sind. Punkt dreizehn bildet da keine Ausnahme. „Sie kontrollieren sowohl die Kirchenfinanzen als auch die Herzen der Menschen" – anhand dieser Äußerungsform kann man erkennen, dass Antichristen nicht nur ehrgeizig, sondern auch gierig sind; sie hegen viele Bedürfnisse in ihrem Herzen. Sind diese Bedürfnisse legitim? (Nein, sind sie nicht.) Ist es etwas Positives, die Herzen der Menschen zu kontrollieren? Offensichtlich kann man am Wort „kontrollieren" erkennen, dass es sich nicht um etwas Positives handelt. In welcher Hinsicht ist es nicht positiv? Warum ist es falsch, Kontrolle auszuüben? Wollt ihr die Herzen der Menschen kontrollieren? (Nein.) Auch wenn ihr es nicht wollt, wird es Zeiten geben, in denen ihr nicht anders könnt, als so zu handeln. Das nennt man „Disposition"; das nennt man „Wesen". Dass Antichristen die Herzen der Menschen kontrollieren, ist kein legitimes Bedürfnis, noch ist es fair und vernünftig; es ist etwas Negatives. Was bedeutet es, „die Herzen der Menschen zu kontrollieren"? Die Herzen der Menschen zu kontrollieren, ist nicht abstrakt; vielmehr ist es etwas ziemlich Konkretes und Spezifisches, mit spezifischen Methoden, Verhaltensweisen und einer spezifischen Sprache sowie spezifischen Gedanken, Perspektiven, Absichten und Motiven. Was sind demnach die konkreten Äußerungsformen von Antichristen, wenn sie die Herzen der Menschen kontrollieren, und wie wird diese Kontrolle konkret definiert? (Indem sie Äußerungen wie äußerliches Leid und das Zahlen eines Preises benutzen, um die Billigung und Hochachtung anderer zu gewinnen und so ihr Ziel zu erreichen, sie in die Irre zu führen.) Antichristen benutzen spezifische Verhaltensweisen und Äußerungsformen, um die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, sich einen Platz in ihren Herzen zu sichern und sie dazu zu bringen, sie wertzuschätzen. Wenn Antichristen die Wertschätzung anderer gewinnen, ist dieses Ergebnis von seiner Natur her eines der Irreführung von Menschen. Aber in ihren Herzen ist es nicht wirklich der subjektive Wunsch der Antichristen, diese Mittel zu benutzen, um andere irrezuführen; was sie wollen, ist, wertgeschätzt zu werden – das ist ihr Ziel. Gibt es noch etwas anderes? (Antichristen benutzen kleine Gefälligkeiten, um Menschen irrezuführen und sie an sich zu binden, und sie prahlen mit ihren eigenen Fähigkeiten und Begabungen, um andere dazu zu bringen, sie wertzuschätzen und zu bewundern und ihren Befehlen zu gehorchen, und ihr Ziel zu

erreichen, Menschen für sich zu gewinnen und die Kontrolle über sie zu erlangen.) Das ist ein Aspekt. (Antichristen geben vor, geistlich zu sein. Wenn sie zurechtgestutzt werden, verstehen sie es nicht, tun aber so, als hätten sie es verstanden und könnten gehorchen, damit andere das Gefühl haben, dass sie eifrig nach der Wahrheit streben und ziemlich viel geistliches Verständnis haben. Sie tarnen sich als Menschen, die nach der Wahrheit streben und sie verstehen, um das Ergebnis zu erzielen, dass andere Menschen sie wertschätzen und zu ihnen aufblicken.) Das ist ein weiterer Aspekt. Antichristen wollen andere immer sehen lassen, wie geistlich sie sind und dass sie in der Lage sind, nach der Wahrheit zu streben und sich ihr zu unterwerfen. Tatsächlich besitzen sie nicht das geringste Verständnis, aber sie setzen trotzdem die Fassade einer geistlichen Person auf, um andere dazu zu bringen, sie wertzuschätzen und zu ihnen aufzublicken. Sie benutzen solche Mittel, um die Herzen der Menschen zu kontrollieren. Gibt es noch mehr? (Antichristen sprechen über Worte und Glaubenslehren, um anzugeben und sich selbst zu etablieren, damit andere denken, sie verstünden die Wahrheit und besäßen Größe, und damit sie sie wertschätzen, verehren und ihnen zuhören. Mit diesen Mitteln erlangen sie die Kontrolle über die Menschen.) Das ist eine konkrete Äußerungsform, aber zu sagen, dass „sie über Worte und Glaubenslehren sprechen“, ist nicht ganz treffend. Antichristen ist nicht bewusst, dass sie über Worte und Glaubenslehren sprechen; sie glauben, dass die Dinge, über die sie sprechen, die Wirklichkeit sind, erhabene Theorien und Predigten, und sie benutzen diese Dinge, um die Menschen in die Irre zu führen. Wenn Antichristen wüssten, dass es sich um Worte und Glaubenslehren handelt, würden sie aufhören, darüber zu sprechen. Gibt es noch etwas anderes? (Antichristen widersetzen sich dreist den Grundsätzen, nutzen die Macht, die ihnen zur Verfügung steht, und fadenscheinige geistliche Theorien, um sich auf betrügerische Weise das Vertrauen aller zu verschaffen und dadurch ihr Ziel zu erreichen, die Kontrolle über die Menschen zu erlangen.) (Antichristen kappen die Verbindung des von Gott auserwählten Volkes mit dem Oberen. Sie führen keine Arbeitsanordnungen aus, sie haben die absolute Macht in ihrem Zuständigkeitsbereich inne und versuchen, ihre eigenen Königreiche zu errichten und die Menschen zu kontrollieren.) Auch das ist eine konkrete Äußerungsform. Treffender ausgedrückt: Sie täuschen den Oberen und verbergen Dinge vor denen unter ihnen, versuchen, die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen, sie lassen andere nicht die wahre Situation erkennen und verschaffen sich auf betrügerische Weise ihr Vertrauen, um ihr Ziel zu erreichen, die Herzen der Menschen zu kontrollieren. Ihr Ziel, den Oberen zu täuschen und Dinge vor denen unter ihnen zu verbergen, besteht darin, den Oberen und die Brüder und Schwestern daran zu hindern, die Wahrheit über sie zu erkennen, damit der Obere und die Brüder und Schwestern ihnen ihr Vertrauen schenken und die Brüder und Schwestern am Ende nur noch sie allein verehren – dann haben sie ihr Ziel erreicht, die Herzen der Menschen zu kontrollieren. Gibt es noch mehr? (Antichristen stellen eine Reihe von scheinbar richtigen Vorschriften auf, die die Menschen befolgen sollen, und

benutzen diese, um die Wahrheit zu ersetzen, sodass die Menschen glauben, dass das Befolgen dieser Vorschriften dasselbe ist wie das Praktizieren der Wahrheit. Auf diese Weise erlangen Antichristen die Kontrolle über die Herzen der Menschen und führen die Menschen vor sich.) Dies sollte als Antichristen beschrieben werden, die eine Reihe von Regeln und Vorschriften aufstellen, um die Wahrheitsgrundsätze zu ersetzen, sich als spirituell ausgeben, als Versteher der Wahrheit, damit die Menschen ihnen zuhören, und auf diese Weise erreichen sie ihr Ziel, die Herzen der Menschen zu kontrollieren. Wenn die Regeln, die sie aufstellen, für das Gemeindeleben und für die Ausführung der Pflichten der Menschen nützlich wären und wenn sie nicht den Wahrheitsgrundsätzen zuwiderliefen und den Interessen des Hauses Gottes keinen Schaden zufügten, dann wäre daran nichts auszusetzen. Im Umgang mit den verschiedenen Arten von Menschen in der Kirche ist es neben dem gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit notwendig, einige Verwaltungsvorschriften aufzustellen, um die Menschen zu zügeln. Wenn diese Verwaltungsvorschriften nicht den Wahrheitsgrundsätzen zuwiderlaufen, sondern den Menschen nützen, dann sind sie positive Dinge, und das ist keine Kontrolle der Herzen der Menschen. Wenn diese Regeln als die Wahrheitsgrundsätze ausgegeben werden, dann gibt es ein Problem. Nun denn, sind Antichristen in der Lage, Regeln zu formulieren, die den Menschen nützen und mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmen? (Nein, sind sie nicht.) Versucht einmal zusammenzufassen, wie man das formulieren sollte. (Antichristen formulieren einige Regeln, die nicht mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmen, und täuschen Geistlichkeit und Verständnis der Wahrheit vor, um die Menschen dazu zu bringen, ihnen zu gehorchen und ihr Ziel zu erreichen, die Herzen der Menschen zu kontrollieren.) Das ist vergleichsweise treffend. Gibt es noch mehr? (Antichristen schwingen gerne große Reden, um ihre Klugheit und Einsicht zu zeigen und die Menschen dazu zu bringen, sie wertzuschätzen. Nachdem alle zum Beispiel bereits eine Angelegenheit besprochen und entschieden haben, was zu tun ist, wird ein Antichrist eine Reihe von Theorien vorbringen, um die Vorschläge aller anderen zu widerlegen, und alle dazu bringen, ihm zuzuhören, obwohl seine Ansicht in Wirklichkeit kaum cleverer ist. Egal um welche Angelegenheit es sich handelt, wird dann im Laufe der Zeit niemand mehr wagen, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten oder die Wahrheitsgrundsätze zu suchen, und wird das Gefühl haben, dass er die Antichristen das letzte Urteil fällen lassen muss, und letztendlich werden die Antichristen ihr Ziel erreichen, die Menschen zu kontrollieren.) Antichristen geben bei jeder Gelegenheit hochtrabende Ideen von sich, widerlegen die Vorschläge anderer, stellen sich selbst zur Schau und lassen andere glauben, sie seien sehr klug, und erreichen dadurch ihr Ziel, andere Menschen irrezuführen und die Kontrolle über sie zu übernehmen. Wir haben in der Vergangenheit viel über die Äußerungsformen von Antichristen, die Menschen kontrollieren und irreführen, Gemeinschaft gehalten. Wenn Antichristen dies tun, sind eine Vielzahl von Taktiken, Äußerungsformen und Methoden im Spiel. Manchmal benutzen sie Handlungen, manchmal benutzen sie Sprache, und zu anderen Zeiten

benutzen sie eine bestimmte Art von Perspektive, um die Menschen irrezuführen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass all diesen Dingen, die Antichristen tun, Ziele zugrunde liegen; keine dieser Handlungen ist rein und offen, und keine von ihnen stimmt mit der Wahrheit überein. Alles, was sie tun, geschieht, um die Menschen irrezuführen und sie dazu zu bringen, sie wertzuschätzen und zu verehren. Was auch immer Antichristen nach außen hin sagen und tun, sind nur Fassaden – es sind alles gute Verhaltensweisen und Dinge, die die Menschen als gut ansehen –, aber wenn man das Wesen dieser Dinge untersuchen würde, sind die Motive und Ziele, die den Vorgehensweisen der Antichristen zugrunde liegen, in Wirklichkeit ausnahmslos unaussprechlich und stehen im Widerspruch zur Wahrheit und sind Gott ein Gräuel.

Ausgehend von ihrer Vorgehensweise, die Herzen der Menschen zu kontrollieren, ist die Menschlichkeit von Antichristen verachtenswert und egoistisch, und ihre Disposition ist der Wahrheit abgeneigt, niederträchtig und bösartig. Antichristen benutzen allerlei verachtenswerte und hinterhältige Machenschaften, um ihre Ziele zu erreichen, ohne jegliches Schamgefühl – das ist ein Merkmal ihrer niederträchtigen Natur. Darüber hinaus wollen sie, ohne Rücksicht darauf, ob die Menschen willens sind oder nicht, ohne sie zu informieren oder ihre Zustimmung einzuholen, die Menschen immer kontrollieren, manipulieren und beherrschen. Sie wollen, dass alles, was die Menschen in ihren Herzen denken und sich in ihren Herzen wünschen, ihren Manipulationen unterworfen ist; sie wollen, dass die Menschen ihnen einen Platz in ihren Herzen einräumen, sie verehren und in allen Dingen zu ihnen aufblicken. Sie wollen die Menschen mit ihren Worten und Ansichten einschränken und beeinflussen und sie nach ihren eigenen Wünschen manipulieren und kontrollieren. Was für eine Disposition ist das? Ist das nicht Bösartigkeit? Es ist, als ob ein Tiger deinen Hals in seinem Maul gefangen hält – so sehr du auch versuchst, nach Luft zu schnappen und dich zu bewegen, du kannst nicht tun, was du willst, sondern befindest dich im festen, tödlichen Griff seines wilden Mauls. So sehr du auch versuchst, dich zu befreien, du kannst es nicht, und obwohl du den Tiger anflehst, seinen Kiefer zu lockern, ist das unmöglich, es gibt keinen Raum für Diskussionen. Antichristen haben genau eine solche Disposition. Angenommen, du diskutierst mit ihnen und sagst: „Kannst du bitte aufhören, nach Wegen zu suchen, um die Menschen zu kontrollieren? Kannst du dich nicht benehmen und ein Anhänger sein? Kannst du dich nicht benehmen, deine Pflichten erfüllen und an deinem Platz bleiben?“ Wären sie dazu in der Lage, dem zuzustimmen? Wärst du in der Lage, sie mit gutem Benehmen oder dem, was du von der Wahrheit verstehst, davon abzubringen, ihren Kurs fortzusetzen? Gibt es jemanden, der ihre Sichtweise ändern könnte? Ausgehend von der bösartigen Disposition der Antichristen wäre niemand in der Lage, ihre Gedanken und Perspektiven zu ändern, noch wäre jemand in der Lage, ihr Verlangen, die Herzen der Menschen zu kontrollieren, zu ändern. Niemand kann sie ändern, und mit ihnen ist nicht zu verhandeln – das nennt man „Bösartigkeit“. Der Ehrgeiz und das Verlangen von Antichristen, die Menschen zu kontrollieren, ist eine Äußerungsform ihres Wesens. Wenn du gutes

Benehmen anwenden würdest, damit sie sich bessern, würde das funktionieren? Wenn du deine praktische Erfahrung des Akzeptierens der Zurechtstutzung, des Gerichts und der Züchtigung nutzen würdest, um ihnen zu helfen und sie zu unterstützen – könnten sie sich ändern? Würden sie aufhören mit dem, was sie tun? (Nein, das würden sie nicht.) Habt ihr schon einmal diese Art von Mensch getroffen? (Ja. Bei dieser Art von Mensch ist es egal, wo sie ihre Pflichten ausführen, und auch wenn sie vielleicht ein paar Mal scheitern und stolpern oder sogar die Disziplinierung durch Krankheit erfahren, kann ihr Verlangen, nach Status zu streben, nicht geändert werden. Wohin sie auch gehen, wünschen sie sich, Status und Macht zu erlangen.) Wenn ein Wechsel des Ortes oder der Gruppe sie nicht verwandeln würde, wie wäre es, wenn man wartet, bis sie älter sind – würden sie sich dann ein wenig ändern? Würden sie ein wenig von ihrem Streben nach Macht und Autorität ablassen, würde es ein wenig schwächer werden? (Nein. Das hat nichts mit dem Alter zu tun; diese ihre Disposition kann nicht geändert werden.) Eine bösartige Disposition regiert und kontrolliert Antichristen, also können sie sich nicht ändern. Es scheint, dass die bösartige Disposition der Antichristen etwas ist, das einige Menschen mit eigenen Augen gesehen und erlebt haben. Dass Antichristen die Herzen der Menschen kontrollieren, ist eine Realität und wird durch Fakten untermauert – es ist eine ziemlich ernste Angelegenheit. Menschen wie diese sind unfähig, die Angelegenheit der Kontrolle der Herzen der Menschen zu vergessen oder beiseitezulegen. So ist die Wesensnatur von Antichristen. Aus subjektiver Perspektive sind sie nicht in der Lage, sie beiseitezulegen; aus objektiver Perspektive ist niemand in der Lage, sie zu verwandeln – sie sind durch und durch Antichristen. Sagt Mir, gibt es irgendwelche Antichristen, die, nachdem sie ausgeschlossen wurden und nicht mehr in der Gesellschaft der Brüder und Schwestern sind, das Verlangen verlieren, die Herzen anderer zu kontrollieren? Würden sich Antichristen aufgrund von Veränderungen in ihrer Umgebung oder ihrer geografischen Lage ändern? (Nein, das würden sie nicht.) Sie würden sich nicht mit den Veränderungen von Zeit und Ort ändern – das wird durch ihre Wesensnatur bestimmt. Indem sie die Herzen der Menschen kontrollieren, versuchen Antichristen in Wirklichkeit, Macht unter den Menschen auszuüben – die Macht, das Sagen zu haben, Entscheidungen zu treffen und die Menschen zu kontrollieren und ihre Herzen zu manipulieren – diese Macht ist es, die sie erlangen möchten. Um die Herzen der Menschen zu kontrollieren, werden Antichristen alle möglichen Wege und Mittel anwenden, um die Menschen dazu zu bringen, sie wertzuschätzen, die Menschen zu täuschen und irrezuführen, den Menschen falsche Erscheinungen zu präsentieren und sogar bestimmte Wege und Mittel zu benutzen, um ihre verdorbenen Dispositionen und ihren Charakter zu vertuschen und die Menschen daran zu hindern, ihr der Wahrheit abgeneigtes Wesen und ihr Wesen als Antichristen zu durchschauen oder zu erkennen. Äußerlich geben sie sich als Menschen aus, die geistlich und vollkommen sind, die ohne Makel oder Fehler oder irgendeine Spur einer verdorbenen Disposition sind, und auf diese Weise erreichen sie ihre Ziele, andere dazu zu bringen, sie wertzuschätzen, zu ihnen aufzublicken, sie zu bewundern, zu verehren

und sich sogar auf sie zu verlassen. Das Erreichen dieser Ziele ist im Wesentlichen eine Folge davon, dass sie die Herzen der Menschen kontrollieren. In unserem gemeinschaftlichen Austausch über alle Dispositionen und Äußerungsformen von Antichristen hat das Streben nach Macht und Profit und die Kontrolle der Herzen der Menschen durch Antichristen den weitaus größten Teil der Diskussion ausgemacht. Da wir bereits sehr viel über dieses Thema Gemeinschaft gehalten haben, wollen wir es für heute dabei belassen.

II. Antichristen kontrollieren die Finanzen der Kirche

Der Schwerpunkt unseres heutigen gemeinschaftlichen Austauschs ist, dass Antichristen – neben dem Versuch, die Herzen der Menschen zu kontrollieren, und neben ihrem Ehrgeiz und ihrem Verlangen nach Macht – eine weitere fatale Äußerungsform aufweisen. Das heißt, sie zeigen auch ein großes Verlangen nach den Finanzen der Kirche – ein Verlangen, das man auch als Gier bezeichnen kann. Zusätzlich zu ihrer Liebe zum Status haben Antichristen auch eine besondere Liebe zu Finanzen. Ihr Interesse und ihre Freude an Finanzen sind reichlich und unvermindert; wir definieren das so, dass Antichristen die Finanzen der Kirche kontrollieren. Ob Antichristen nun versuchen, die Finanzen der Kirche oder die Herzen der Menschen zu kontrollieren – es ist ein und dasselbe. Beides sind gleichermaßen unrechtmäßige und ungerechtfertigte Bestrebungen. Das ist eindeutig eine unehrenhafte Sache. Der Ehrgeiz und das Verlangen, die Herzen der Menschen zu kontrollieren, sind bereits widerlich genug, bereits furchtbar unehrenhaft, und doch wollen Antichristen auch die Finanzen der Kirche kontrollieren – das ist eine noch verachtenswertere Sache bei ihnen. Nun denn, welche konkreten Äußerungsformen gibt es, wenn Antichristen versuchen, die Finanzen der Kirche zu kontrollieren? Wäre das leichter zu erkennen, als wenn sie versuchen, die Herzen der Menschen zu kontrollieren? Wenn Antichristen versuchen, die Herzen der Menschen zu kontrollieren, können einige der Vorgehensweisen und Dispositionen, die sie an den Tag legen, von den Menschen erkannt werden. Aber wenn sie sehr heimlichtuerisch und hinterhältig sind und dahinter einige Aussagen, Taktiken oder satanische Listen stecken, die die Antichristen nicht an der Oberfläche offenbaren, sondern nur in ihren privaten Gedanken denken, dann sind diese Dinge nicht leicht zu erkennen. Der Versuch, die Finanzen der Kirche zu kontrollieren, sollte jedoch einige konkrete Äußerungsformen und Vorgehensweisen aufweisen. Findet ihr, dass diese Vorgehensweisen leicht zu erkennen sind? Wenn ihr diese Dinge mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren davon gehört habt, könnt ihr dann erkennen, dass dies die Handlungen von Antichristen sind? (Wenn es sich um offensichtliche Verhaltensweisen handelt, dann ja. Zum Beispiel werden Antichristen sich erkundigen, wer für die sichere Aufbewahrung der Opfergaben und dergleichen zuständig ist.) Das wäre leicht zu erkennen, denn Finanzen sind eine heikle Angelegenheit, und die meisten Menschen würden sich nicht danach erkundigen, es sei denn, es wären habgierige Menschen, die es auf die

Finanzen abgesehen haben; in diesem Fall würden sie sich für diese Art von Informationen interessieren und sich danach erkundigen. Lasst uns also darüber Gemeinschaft halten, welche konkreten Äußerungsformen es gibt, wenn Antichristen versuchen, die Finanzen der Kirche zu kontrollieren.

Wenn es um das Thema geht, dass Antichristen die Finanzen der Kirche kontrollieren, denken die meisten Menschen wohl an Beispiele für Betrug oder Missbrauch von Kirchengütern, die sie in der Vergangenheit gesehen haben, nicht wahr? Oder vielleicht gibt es einige Leute, die sich, weil sie jung sind oder erst seit Kurzem an Gott glauben, nicht allzu sehr um diese Dinge kümmern und überhaupt nicht darüber nachdenken. Lasst uns also im Detail darüber Gemeinschaft halten, damit ihr einige der Probleme, Regeln und auch Tabus in Bezug auf die Finanzen der Kirche verstehen lernt. Es gibt einige, die sagen: „Ich habe mich nie für die Finanzen der Kirche interessiert oder mich danach erkundigt. Ich hege diese Art von Gier nicht. Das hat nichts mit mir zu tun, und es ist ein ziemlich heikles Thema in der Kirche, also ist es für mich in Ordnung, egal ob ich davon weiß oder nicht.“ Ist dieser Standpunkt richtig? (Nein, ist er nicht.) Inwiefern ist er nicht richtig? Unabhängig davon, was ihr denken mögt, berührt das Thema, über das wir heute Gemeinschaft halten, die Disposition von Antichristen, und vom Standpunkt der Analyse und Sezierung der Disposition der Antichristen aus, lohnt es sich für jeden Einzelnen von euch, dieses Thema klar und deutlich zu verstehen. Wir werden diese Angelegenheit nutzen, um die Disposition von Antichristen im Detail zu analysieren, also lasst uns zuerst darüber Gemeinschaft halten, wie Antichristen mit den Gütern der Kirche umgehen, welche Bedeutung genau der Ausdruck „Güter der Kirche“ in ihren Köpfen hat und wem diese Güter ihrer Meinung nach gehören, sowie wie Antichristen in ihren privaten Gedanken diese Güter betrachten und deren Verteilung planen. Wie definieren Antichristen zunächst einmal das Geld und die verschiedenen Güter, die von den Brüdern und Schwestern der Kirche dargebracht werden? Gemessen an ihrem Charakter sind Antichristen gierig, und ihre Gier ist immens, daher werden sie diesen Gütern nicht gleichgültig gegenüberstehen. Vielmehr werden sie sehr daran interessiert sein und sorgfältig darauf achten, zu prüfen und herauszufinden, wie viele Kirchengüter es gibt, wer für ihre sichere Aufbewahrung zuständig ist, wo sie aufbewahrt werden und wie viele Menschen davon wissen. Wenn es um grundsätzliche Informationen über die Kirchenfinanzen geht, werden Antichristen zunächst größtes Interesse daran zeigen, ihre besondere Aufmerksamkeit darauf richten, Erkundigungen einziehen, sich umhören und versuchen, so gut es geht, an diese Informationen heranzukommen. Wenn sie keine Gier und keine Absichten hegten, würden sie sich dann für diese Dinge interessieren? (Definitiv nicht.) Antichristen unterscheiden sich von Menschen mit normaler Menschlichkeit darin, dass ihre Sorge einen Hintergedanken hat. Ihre Sorge gilt nicht der sicheren Aufbewahrung dieser Güter. Stattdessen wollen sie sie in ihren Besitz bringen oder sie nach Belieben verwenden können. Daher zeigt sich die erste Äußerungsform der Kontrolle der Kirchenfinanzen durch Antichristen darin, dass sie vorrangig die Kirchengüter in Besitz nehmen und diese nutzen.

A. Die vorrangige Inbesitznahme und Nutzung von Kirchengütern

Sobald Antichristen Status erlangen, entsteht tief in ihrem Inneren eine irrige und schamlose Vorstellung: Leiter zu werden, sollte ihnen nicht nur das Recht auf Kenntnis über die Kirchenfinanzen verleihen, sondern auch die absolute Macht, diese zu kontrollieren. Was ist ihr Ziel bei der Kontrolle über die Kirchenfinanzen? Es ist, die Macht zu haben, Kirchengüter vorrangig in Besitz zu nehmen und zu nutzen. Was bedeutet es, Kirchengüter vorrangig in Besitz zu nehmen und zu nutzen? Es bedeutet, dass, solange sie für eine Kirche verantwortlich sind, das Geld und die Gegenstände, die von den Brüdern und Schwestern unter ihrer Aufsicht dargebracht werden, allesamt unter ihre Verwaltung, Nutzung und in ihren Besitz fallen. Ist diese Vorstellung richtig oder falsch? Offensichtlich ist sie falsch, aber so denken Antichristen. Das Erste, was sie tun, nachdem sie Leiter geworden sind, ist, sich um die Finanzen zu bemühen und diesbezüglich Pläne auszuhecken. Zuerst finden sie heraus, wer die Finanzen verwaltet, wie viele Personen die Finanzen verwalten, wie viel Geld die Buchhaltung aufweist und ob diejenigen, die diese Finanzen verwalten, ihre rechte Hand oder ihre Vertrauten sind. Wenn nicht, beeilen sie sich, sie unter irgendeinem Vorwand zu entlassen und sie dann durch ihre eigenen Vertrauten zu ersetzen. Belassen sie es dabei, die für die Verwaltung der Finanzen zuständigen Personen auszutauschen? Nein, so einfach ist das nicht. Ihre Ambitionen gehen weit darüber hinaus; sie müssen sich unbedingt ein klares Bild von den Zahlen bezüglich der Kirchengüter verschaffen. Wie gehen Antichristen, abgesehen davon, dass sie die Menschen zu Opfergaben aufrufen, mit diesen Gütern um? Sie nehmen Geld von der Kirche, wenn sie sich etwas zum Anziehen kaufen müssen, und wieder, wenn sie zum Arzt gehen, und wenn es ihnen an Kleidung mangelt, suchen sie sich einige der besseren Stücke aus, die von den Brüdern und Schwestern gespendet wurden. Und nachdem sie ihre Auswahl getroffen haben, sind sie immer noch nicht fertig; sie müssen jedes einzelne Kleidungsstück anprobieren, die besten für sich behalten und nur die minderwertigsten, die sie nicht wollen, für die Kirche übrig lassen. Kurz gesagt, sie verwenden das Geld der Kirche, um ihre eigenen Mahlzeiten und Ausgaben zu decken, bis hin zu 0,20 RMB Reisekosten, und einige von ihnen gehen sogar so weit, das Geld der Kirche zu verwenden, um Luxusartikel, Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetika und allerlei private Dinge zu kaufen. Sobald Antichristen in Führungspositionen gelangen und bevor sie auch nur einen Finger krumm gemacht haben, sind sie sehr eifrig, wenn es darum geht, die Güter der Kirche zu genießen, und sie machen dies zu einer Priorität. Nachdem die Antichristen in den Genuss dieses Eigentums gekommen sind, werden sich ihre gesamte geistliche Einstellung und ihre Lebensqualität grundlegend verändern und völlig anders werden als zuvor. Bei jeder Gelegenheit lassen sie sich die Haare machen und den Körper massieren, sie verwöhnen sich, tun Dinge, um auf ihre Gesundheit zu achten, und kochen sich nahrhafte Kraftsuppen – sogar die verschiedenen elektrischen Geräte, die sie benutzen, werden durch bessere ersetzt. Sobald sie Leiter werden,

vermerken sich Antichristen die reichen Leute in der Kirche und diejenigen, die in der Lage sind, Opfergaben zu bringen. Diese wohlhabenden Leute müssen dann tief in die Tasche greifen, und diejenigen, die häufig Opfergaben bringen, werden zu den „Schätzen“ der Kirche und zu den Günstlingen in den Augen der Antichristen. Wenn Antichristen in die Kirche eintreten, ist das so, wie wenn ein Fuchs in einen Weinberg eindringt – dem Weinberg steht eine Katastrophe bevor. Der Fuchs wird nicht nur die guten Trauben fressen, er wird auch den ganzen Ort verwüsten.

Für Antichristen sind das Geld und die Güter, die von den Brüdern und Schwestern dargebracht werden und die man zusammenfassend als „Opfergaben“ bezeichnet, allesamt das „öffentliche“ Eigentum der Kirche. Das bedeutet nicht, dass dieses öffentliche Eigentum dem gemeinschaftlichen Gebrauch dient; vielmehr bezieht es sich auf die Tatsache, dass es sich um eine gemeinschaftliche Opfergabe handelt, die von allen kommt, deren Nutzungsrechte aber faktisch bei den Leitern liegen. Aus der Sicht der Antichristen sind sie verpflichtet, die Inbesitznahme und Nutzung der Kirchengüter zu priorisieren, denn sie sind die Leiter, sie stehen an der Spitze, und alle Dinge in der Kirche, besonders die guten Sachen, müssen ihnen gehören und unter ihre Autorität fallen. Antichristen glauben: „Die Behauptung, dass das Geld und die Gegenstände, die von den Brüdern und Schwestern dargebracht werden, Gott gegeben werden, ist nur eine oberflächliche Aussage. Wie viele dieser Dinge kann Gott schon benutzen? Kann Gott vom Himmel herabkommen, um diese Opfergaben mit den Menschen zu teilen? Und sollte es daher nicht an den Menschen liegen, zu entscheiden, wie diese Opfergaben ausgegeben, zugeteilt und verwendet werden?“ Das ist die schamlose Vorstellung, die Antichristen in Bezug auf die Kirchengüter hegen. Was ist noch schamloser? Sie sagen: „Gott im Himmel kann das Geld und die Gegenstände, die die Menschen auf Erden dargebracht haben, nicht genießen, also wie sollen diese Dinge zugeteilt und verwendet werden? Sollten nicht die Leiter der Kirche dabei helfen, sie zu verbrauchen, zu benutzen und zu genießen? Das wäre, als würde Gott im Himmel sie benutzen.“ Und so machen Antichristen ganz selbstverständlich die Opfergaben der Brüder und Schwestern zu ihrem Privateigentum. Sie sind sich vollkommen im Klaren darüber, wer was und wann opfert – diese Dinge müssen ihnen gemeldet werden und sie müssen darüber Bescheid wissen. Um andere Angelegenheiten kümmern sie sich nicht. Für sie ist neben der Wahrung ihrer eigenen Macht vor allem eines von größter Bedeutung: die Kontrolle über die Finanzen der Kirche. Das ist es, was es für sie lohnenswert macht, ein Leiter zu sein. Gibt es in der Art und Weise, wie Antichristen die Kirchengüter betrachten und damit umgehen, einen einzigen Aspekt, der mit der Wahrheit oder mit Gottes Anforderungen übereinstimmt? (Nein, den gibt es nicht.) Hat Gott von Anbeginn bis zum heutigen Tag jemals gesagt, welche Person die Ihm von Brüdern und Schwestern dargebrachten Opfergaben besitzen oder benutzen sollte? Hat Gott jemals erklärt, dass Kirchenleiter und -mitarbeiter, Apostel und Propheten die Autorität haben sollten, die Inbesitznahme und Nutzung von Kirchengütern zu

priorisieren? Hat Gott gesagt, dass die Nutzung und der Besitz der Kirchengüter demjenigen zufallen, der Leiter wird? (Nein, das hat Er nicht.) Warum haben Antichristen dann diese falsche Vorstellung? Da Gottes Worte keine ausdrücklichen Bestimmungen dieser Art über die Kirchengüter enthalten, warum hegen Antichristen dann diese Ansicht darüber? (Sie haben keine gottesfürchtigen Herzen.) Ist es so einfach? In diesem Zusammenhang zu sagen, dass sie keine gottesfürchtigen Herzen haben, ist nur eine leere Floskel. Diese Worte berühren nicht die Disposition von Antichristen. Begehren Antichristen die Kirchengüter, wenn sie nicht in Führungspositionen sind? (Das tun sie.) Könnte man dann sagen, dass sie ihre gottesfürchtigen Herzen verlieren, nachdem sie zu Leitern werden? Es ist doch sicher nicht so, dass sie gottesfürchtige Herzen haben, bevor sie Leiter werden? Könnte man das sagen? (Nein.) Daher ist diese Erklärung nicht stichhaltig. Antichristen begehren die Güter der Kirche: Warum ist das so? (Sie haben eine niederträchtige Disposition.) (Sie sind von Natur aus gierig.) (Sie stellen von Natur aus den Profit über alles andere.) Ist die Dispositionsessenz von Antichristen, dass sie den Profit über alles andere stellen? (Nein.) Das ist nur eine Äußerungsform ihres Charakters. Lasst uns also im Detail analysieren, was die innere Disposition von Antichristen ist. (Sie ist niederträchtig und bösartig.) Sie ist zuallererst bösartig, und dann ist sie niederträchtig. Was ist mit bösartig gemeint? Es bedeutet, dass sie Dinge gewaltsam an sich reißen werden, die ihnen nicht gehören und die ihnen auch nicht gehören sollten, ungeachtet dessen, ob andere Menschen dem zustimmen oder was sie denken: Das ist eine bösartige Disposition. Es liegt in der angeborenen Wesensnatur der Antichristen, dieser Teufel und Satane, mit Gott um alle Dinge zu konkurrieren. Innerhalb der Kirche versuchen Antichristen, neben dem Kampf mit Gott um Sein auserwähltes Volk, auch die Opfergaben an sich zu reißen, die die Menschen Ihm dargebracht haben. Oberflächlich betrachtet scheint es, dass Antichristen habgierig sind, aber in Wirklichkeit liegt es daran, dass sie die Disposition und das Wesen von Antichristen haben. Dass sie das Geld und die Gegenstände, die die Menschen Gott darbringen, an sich reißen und verschlingen wollen – das ist seinem Wesen nach Bösartigkeit. Es ist dasselbe, wie wenn du dir zum Beispiel eine neue wattierte Jacke kaufst, die modisch und von guter Qualität ist, und dann sieht sie jemand und sagt: „Deine wattierte Jacke ist besser als meine. Der Fetzen, den ich trage, hat Löcher und ist aus der Mode. Warum ist deine so schön?“, und sobald er das sagt, reißt er dir deine wattierte Jacke gewaltsam vom Leib und gibt dir dann seine kaputte. Du kannst den Tausch mit ihm nicht ablehnen – er würde dir Qualen bereiten, dich verprügeln, und er könnte dich sogar umbringen. Würdest du es wagen, dich ihm zu widersetzen? Du würdest es nicht wagen, dich ihm zu widersetzen, und er würde deine Sachen gegen deinen Willen an sich nehmen. Was für eine Disposition hat also diese Person? Es ist eine bösartige Disposition. Gibt es einen Unterschied zwischen dieser und der Disposition von Antichristen, wenn sie Kirchengüter in Besitz nehmen und benutzen? (Nein, den gibt es nicht.) Nach der Eigentumsauffassung der Antichristen gehört das

Eigentum der Kirche ihnen, sobald sie Leiter und „Beamte“ werden und das Eigentum der Kirche in ihren Händen haben. Unabhängig davon, wer die Opfergabe gemacht hat oder was derjenige als Opfergabe dargebracht hat, werden Antichristen sie an sich reißen. Was bedeutet es, etwas an sich zu reißen? Es bedeutet, dass, nachdem die Güter der Kirche – die ordnungsgemäß gemäß den Kirchenvorschriften verwendet und zugeteilt werden sollten – unter die Kontrolle von Antichristen geraten sind, sie allein die ausschließliche Macht haben, sie zu benutzen. Selbst wenn diese Güter für die Arbeit der Kirche oder von Mitarbeitern in der Kirche benötigt werden, erlauben Antichristen nicht, dass sie benutzt werden. Nur sie allein dürfen sie benutzen. Was die Verwendung und Zuteilung der Kirchengüter betrifft, so haben die Antichristen das letzte Wort; wenn sie dich sie benutzen lassen wollen, darfst du sie benutzen, und wenn nicht, dann darfst du es nicht. Wenn die Opfergelder der Kirche nicht reichlich sind und nach ihrer Inbesitznahme durch die Antichristen vollständig für deren persönliche Ausgaben aufgebraucht werden, kümmert es sie nicht, dass kein Geld mehr für die Kirchenarbeit übrig ist. Sie berücksichtigen weder die Arbeit der Kirche noch die normalen Ausgaben der Kirche. Alles, was sie wollen, ist, diese Gelder an sich zu nehmen und selbst auszugeben und sie wie ihr eigenes Einkommen zu behandeln. Ist diese Vorgehensweise nicht beschämend? (Ja, das ist sie.) In einigen Kirchen in relativ wohlhabenden Gegenden denken Antichristen: „Dieser Ort ist ziemlich schön. Was die Ausgaben betrifft, kann ich prassen und tun, was ich will, und es besteht keine Notwendigkeit, mich an die Vorschriften und Grundsätze der Kirche zu halten. Ich kann Geld ausgeben, wie ich will. Seit ich Leiter geworden bin, kann ich endlich ein Leben genießen, in dem ich Geld ausgeben kann, ohne rechnen zu müssen. Ich muss nur etwas sagen, wenn ich Geld für etwas ausgeben will, ich brauche mir keine Sorgen zu machen, und ich muss es schon gar nicht mit jemandem besprechen.“ Wenn es darum geht, das Vermögen der Kirche auszugeben, haben die Antichristen alle Macht selbst in der Hand, sie handeln rücksichtslos und geben Geld wie Wasser aus. Abgesehen davon, dass sie keine Arbeit gemäß den Grundsätzen der Kirche oder den Arbeitsanordnungen verrichten, behandeln Antichristen die Kirchengüter genauso, ohne jegliche Grundsätze. Könnte es sein, dass sie die Grundsätze nicht verstehen? Nein, sie kennen die Grundsätze für die Zuteilung und Ausgabe von Kirchengütern sehr genau, aber sie können ihre eigene Gier und ihre eigenen Begierden nicht unter Kontrolle halten. Wenn sie gewöhnliche Menschen ohne jeglichen Status sind, sind sie bescheiden und leben ein einfaches Alltagsleben, aber sobald sie Leiter werden, halten sie sich für eine große Nummer. Sie werden wählerisch, was ihre Kleidung und ihr Essen betrifft – sie essen keine gewöhnlichen Mahlzeiten mehr und lernen, beim Ankleiden auf Qualität und bekannte Marken zu achten. Alles muss hochwertig sein; nur dann haben sie das Gefühl, dass es mit ihrer Identität und ihrem Status vereinbar ist. Sobald Antichristen Leiter werden, ist es, als ob die Brüder und Schwestern ihnen alle etwas schuldeten und ihnen Geschenke darbringen müssten. Wenn es etwas Gutes gibt, beanspruchen sie den Vorrang für sich, und es wird von den

Brüdern und Schwestern erwartet, dass sie ihr Geld für sie ausgeben. Antichristen glauben, dass Leiter zu werden bedeutet, dass sie die Macht haben sollten, die Inbesitznahme und Nutzung der Kirchengüter zu priorisieren. Sie denken nicht nur so, sie verhalten sich auch so. Darüber hinaus treiben sie es sehr weit, was andere Menschen anekelt. Wie ist der Charakter von Antichristen von diesem Standpunkt aus betrachtet beschaffen? Nachdem sie Leiter geworden sind und ohne auch nur einen Finger krumm gemacht zu haben, wollen sie Opfergaben in Besitz nehmen und ihre Nutzung priorisieren. Was für eine Art von Mensch ist fähig, solche Dinge zu tun? Nur ein Räuber, ein Tyrann oder ein lokaler Raufbold würde solche Dinge tun.

Es gibt einen Leiter, der die folgende Tat beging. Versucht, diese Sache, die er tat, zu erkennen und sie im Detail zu analysieren. Eines Tages erhielt Ich ein Päckchen mit chinesischen pflanzlichen Nahrungsergänzungsmitteln. Ich dachte bei Mir: „Ich habe niemanden gebeten, Mir das zu kaufen, woher kam es also? Wer hat es gekauft? Wie kommt es, dass Ich keine Ahnung habe?“ Später, nachdem Ich Mich umgehört hatte, erfuhr Ich, dass es ein Leiter war, der eigenmächtig beschlossen hatte, es zu kaufen, ohne den Oberen zu fragen. Er hatte gesagt, dass dieser Artikel vom Oberen benötigt werde. Als die Brüder und Schwestern unten das hörten, sagten sie: „Da der Obere will, dass es gekauft wird, ist das einfach, wir können einfach das Geld der Kirche benutzen, um es zu kaufen. Was auch immer der Obere kaufen will, ist in Ordnung, besonders da es für Gott ist – wir haben keine Einwände.“ Was das Geld betrifft, das ausgegeben wurde – wessen Geld war es? (Gottes Opfergaben.) Wie kam es, dass diese Person so freigebig war, wenn es darum ging, Gottes Opfergaben auszugeben? War dieser Kauf vom Oberen genehmigt worden? Ohne Meine Zustimmung einzuholen, beschloss er für sich allein, loszugehen und das Mittel zu kaufen. Und als er den Kauf tätigte, hielt er nicht inne, um nachzudenken: „Wird das für den Oberen von Nutzen sein? Ist das, was ich kaufe, geeignet? Wie viel sollte ich kaufen? Wird der Obere mir erlauben, dieses Geld auszugeben?“ Hat er diese Dinge gefragt? (Nein.) Ohne auch nur zu fragen, kaufte er diesen Artikel direkt. Woher kam diese Großzügigkeit? Was für eine persönliche Treue soll das sein? Er benutzte Gottes Geld, um etwas für Gott zu kaufen, und betrachtete dies als seine unbedingte Pflicht, tat, was auch immer nötig war, und überwand alle Schwierigkeiten, um diese Sache zu kaufen und Gott zufriedenzustellen. Was bedeutet hier, Gott zufriedenzustellen? Es bedeutet: „Ich kann dir eine angenehme Überraschung bereiten, und das ganz hinter deinem Rücken. Siehst du, ich habe diese Fähigkeit! Du wusstest nicht, dass ich das tun kann, oder? Was meinst du? Ist das nicht eine nette Überraschung? Freust du dich nicht? Fühlst du dich getröstet?“ Wessen Geld war es, das du ausgegeben hast? War es deins? Wenn das, was du ausgegeben hast, Gottes Geld war, hast du dann Gottes Zustimmung eingeholt? Du hast Geld ausgegeben, das du von Gott gestohlen hast, und dann hast du gesagt, dass du Gott eine nette Überraschung bereiten wolltest: Was für eine Logik ist das? Und mit wessen Geld warst du so großzügig? (Mit dem, das dem Haus Gottes gehört.) Mit dem Geld, das dem Haus

Gottes gehört, großzügig zu sein, bedeutet, mit Gottes Opfergaben großzügig zu sein. Ist das nicht widerlich? (Das ist es.) Ihr empfindet vielleicht Ekel, wenn ihr das hört, aber die beteiligte Person empfand keineswegs Ekel, sondern war sogar ziemlich zufrieden mit sich selbst. Nachdem der Artikel geliefert worden war, dachte er bei sich: „Wie kommt es, dass keine Antwort kommt? Ich habe diese wundervolle Tat für dich vollbracht, warum hast du mir also nicht gedankt? Wie findest du den Artikel? Bist du damit zufrieden? Möchtest du, dass ich dir in Zukunft noch mehr davon kaufe? Was für eine Bewertung gibst du mir? Wirst du mir von nun an eine wichtige Position geben? Bist du mit dem, was ich getan habe, zufrieden? Ich habe dein Geld benutzt, um etwas für dich zu tun – was hältst du von meiner Güte? Bist du glücklich? Oh, bitte sag doch etwas. Warum gibt es keine Antwort?“ Hätte Ich ihm eine Antwort geben sollen? (Nein.) Warum nicht? Dieser Vorfall ist schon eine ganze Weile her, aber in all dieser Zeit habe Ich nicht aufgehört, davon angewidert zu sein – Ich empfinde Ekel, jedes Mal, wenn Ich diese Sache ansehe, die er gekauft hat. Sagt Mir, ist es vernünftig, angewidert zu sein? Wäre es lohnenswert, diesen Vorfall im Detail zu analysieren? (Ja, das wäre es.) Was für ein Verhalten ist das? Ist es ein Ausdruck von Treue? Von Güte? Oder von einem gottesfürchtigen Herzen? (Nichts von alledem.) Das nennt man, sich einschmeicheln und mit jemandem spielen, und es bedeutet: „Ich gebe dein Geld aus, um etwas zu kaufen, um dir zu gefallen und einen guten Eindruck bei dir zu hinterlassen, damit du mich in einem günstigeren Licht siehst.“ Dieser Anführer wollte sich in Mein Wohlgefallen einschmeicheln, Mir schmeicheln und Honig ums Maul schmieren, aber am Ende scheiterte er, und er wurde durchschaut. Welche Fehler beging er? Zunächst einmal war dies nichts, womit Ich ihn beauftragt hatte; Ich hatte keine Nachricht geschickt, in der Ich ihn angewiesen hätte, dies zu tun. Zweitens, wenn er dies aus gutem Willen hätte tun wollen, hätte er zuerst fragen und Meine Zustimmung einholen sollen, bevor er fortfuhr. Und hätte er sich bei der Ausführung nicht nach den damit verbundenen Angelegenheiten erkundigen sollen, von denen er hätte wissen müssen? Zum Beispiel, welche Menge zu kaufen ist, für wie viel Geld gekauft werden soll, welche Qualität die Ware haben soll, wie das Geld ausgegeben werden soll – hätte er sich nicht nach diesen Dingen erkundigen sollen? Sich nach diesen Dingen zu erkundigen, wäre ein Handeln in Übereinstimmung mit den Wahrheitsgrundsätzen gewesen. Was ist also die Natur seines Versäumnisses, diese Erkundigungen einzuholen? Milde ausgedrückt, war das Selbstüberschätzung; auf einer ernsteren Ebene nennt man das eigenmächtiges Handeln, Gott zu missachten und rücksichtslos zu handeln! Ich habe ihn nie gebeten, diesen Artikel zu kaufen, wozu also diese Zurschaustellung guter Absichten? Bat er damit nicht um Schwierigkeiten? Darüber hinaus war sein größtes Problem die Art und Weise, wie Antichristen Eigentum betrachten, und genau darüber halten wir heute Gemeinschaft und genau das sezieren wir heute. Er glaubte, dass er als Leiter dieser Kirche qualifiziert sei, die Opfergaben zu genießen, die Gott von den Auserwählten Gottes in der Kirche dargebracht werden, und dass er die Macht habe, diese Opfergaben für Gott zu benutzen und zu besitzen, und

dass er in Bezug auf sie das letzte Wort habe. In dieser Kirche besaß er die Macht eines Königs und wurde zu einem lokalen Tyrannen. Er dachte: „Ich muss dich nicht über die Dinge informieren, die ich kaufe, oder dich danach fragen; ich werde es einfach für dich erledigen. Ob du zustimmst oder nicht, solange ich das Gefühl habe, dass es gut wäre, es auf diese Weise zu tun, und solange ich es auf diese Weise tun will, dann werde ich es auch so tun.“ Was für eine Kreatur ist er? Ist er nicht ein Antichrist? Antichristen sind genauso schamlos. Als dieser Person Status verliehen wurde und sie zum Leiter wurde, wollte sie ein König werden und die Güter der Kirche an sich reißen. Er war der Meinung, dass er allein das Sagen über das Eigentum der Kirche hatte und die Macht besaß, es in Besitz zu nehmen und zu nutzen. Er dachte sogar, dass er das letzte Wort hätte, wenn es darum ging, Dinge für Mich zu kaufen und welche Dinge gekauft werden sollten. Aber brauche Ich dich, um Dinge für Mich zu kaufen? Was auch immer Ich benutze und wie auch immer Ich es benutze, ist es nötig, dass du dich einmischst? Ist das nicht ein Mangel an Vernunft? Ist das nicht schamlos? Hast du vergessen, wer du bist? Ist das nicht genau wie der Erzengel, der, nachdem ihm Status verliehen wurde, mit Gott auf Augenhöhe sein wollte? Wie viele Fehler hat die Person begangen, die das getan hat? Der erste war, dass er die Güter der Kirche so zuteilte, als wären sie sein persönliches Eigentum; der zweite war, dass er es auf sich nahm, Entscheidungen über den Kauf von Dingen für Mich zu treffen; der dritte war, dass er, nachdem er diese Entscheidung allein getroffen hatte, den Oberen nicht darüber informierte und weder bei ihm nachfragte noch ihm Bericht erstattete. Jeder einzelne dieser Fehler war für sich genommen ziemlich schwerwiegend. Dieser Antichrist schien dort eine ziemlich reibungslose Operation durchzuführen. Sobald er etwas sagte, führten seine Lakaien brav seine Befehle aus. Sie hielten nicht einmal inne, um zu fragen: „Wir geben so viel Geld aus, um diesen Artikel zu kaufen – hat Gott das befohlen? Kann das Geld auf diese Weise verwendet werden? Wäre das angemessen? Wer hat das eigentlich befohlen?“ Diese Lakaien fragten nicht einmal diese Dinge. Übernahmen sie irgendeine Verantwortung? Hatten sie irgendeine Treue? Nein, sie hatten keine Treue, und sie sollten ausgemustert werden. Dies ist ein vergangenes Beispiel dafür, wie jemand Opfergaben nach seinen eigenen Wünschen und ohne jegliche Grundsätze verwendete. Die Opfergaben Gottes auszugeben, um Dinge für Gott zu kaufen, ohne Meine Zustimmung einzuholen: dies zu tun, bedeutet, einen schweren Fehler zu begehen.

Hier ist noch ein Beispiel; hört euch an, was diese Leute getan haben, und urteilt selbst, ob das nicht empörend ist. Während der Kirchenversammlungen war der Stuhl, auf dem Ich saß, zu weich, und wenn Ich Mich daraufsetzte, sank Ich ziemlich tief ein. Der Tisch war außerdem so hoch, dass Ich Meinen Rücken ständig gerade halten musste, und über längere Zeit so zu sitzen, ermüdete Mich. Also bat Ich sie, einen etwas höheren Stuhl mit einer etwas festeren Sitzfläche zu kaufen. Sollte das nicht einfach zu erledigen sein? (Ja.) Das ist eigentlich eine ganz einfache Angelegenheit. Zuerst hätten sie die Höhe des Stuhls, auf dem Ich damals saß, ausmessen und dann nach einem

suchen müssen, der um zwei Zoll (etwa fünf Zentimeter) oder vielleicht noch etwas höher war. Danach hätten sie prüfen müssen, wie weich die Sitzfläche war, und nach einer suchen müssen, die etwas fester war. Zuerst hätten sie sich in den Geschäften umsehen können, und wenn sie nichts Passendes gefunden hätten, hätten sie online weitersuchen können. Lässt sich das nicht einfach erledigen? Bereitet das irgendwelche Schwierigkeiten? Geld auszugeben, um etwas zu kaufen, kann man nicht als Herausforderung bezeichnen, und außerdem sollte es, wenn sich mehrere Leute beraten, eine einfach zu bewältigende Aufgabe sein. Nach einer Weile ging Ich also zu einer anderen Versammlung in dieser Kirche und fragte sie, ob sie losgegangen seien und einen neuen Stuhl gekauft hätten. Sie sagten: „Wir haben geschaut, aber nichts wirklich Passendes gefunden, und wir wussten nicht, was für einen Stuhl du wolltest.“ Als Ich das hörte, zuckte Ich innerlich zusammen. Ich dachte: „So wie Ich das verstehe, gibt es hier eine riesige Auswahl an Geschäften, die alle möglichen Dinge in allen möglichen Qualitäten verkaufen, also sollte es nicht allzu schwierig sein, einen Stuhl zu kaufen. Meine Anforderungen sind ja auch nicht zu hoch.“ Aber die Person, die für den Kauf verantwortlich war, sagte: „Es ist nicht leicht, einen zu kaufen; es gibt keinen einzigen mit den von dir gewünschten Spezifikationen. Vielleicht kannst du dich einfach mit dem begnügen, der schon hier ist.“ Ich dachte bei Mir: „Nun, wenn ihr keinen gekauft habt, ist es auch gut, das spart etwas Geld, also werde Ich Mich vorerst mit diesem hier begnügen.“ Nach einiger Zeit ging Ich an einen anderen Ort, wo es mehrere ziemlich gute Stühle gab, auf denen sich bequem sitzen ließ, und man sah ihnen auf den ersten Blick an, dass sie altmodisch und von guter Qualität waren. Also machte Ich ein Foto und bat sie, sich beim Kauf des Stuhls an diesem Modell zu orientieren, wobei die Farbe keine Rolle spiele, und Ich sagte ihnen, wenn es in den Geschäften keine gäbe, sollten sie online nachsehen. Ich gab sogar an, dass sie an Orten suchen sollten, die Bürobedarf verkaufen. Danach gaben sie die folgende Antwort: „Wir haben online gesucht, aber es gab keine. Die Hersteller sagten alle, dass dies ein überholtes Modell sei und heutzutage niemand mehr Stühle in diesem Stil herstellt, sodass wir keinen kaufen konnten.“ Das zu hören, versetzte Mir wieder einen Stich, und Ich dachte: „Diese Leute sind wirklich unfähig, Dinge zu erledigen, und man kann sich wirklich nicht auf sie verlassen. Ich hatte ihnen nur diese kleine Aufgabe anvertraut, und zweimal haben sie gesagt, sie könnten nicht kaufen, was Ich wollte, und haben Mich abgewiesen.“ Ich bat sie, weiterzusuchen und zu prüfen, ob auf anderen Websites welche verfügbar wären. Während Ich wartete, stieß Ich in einem der Lagerräume der Kirche auf einen Stuhl. Der Stuhl, der mit einem Schaumstoffkissen mit einem rosa Blumenmuster ausgestattet war, war noch nicht ganz fertig. Er hatte eine kerzengerade Rückenlehne, kerzengerade Armlehnen, kerzengerade Beine und eine ganz flache Sitzfläche. Jeder Teil des Stuhls war gerade; er hatte nur rechte Winkel und rechtwinklige Ecken. Ich sagte: „Hat jemand diesen Stuhl selbst gebaut?“ Jemand eilte herbei und antwortete: „Brauchtest du nicht einen Stuhl? Wir haben diesen für dich gemacht und wollten es dir gerade sagen und dich bitten, ihn

auszuprobieren.“ Angesichts solch großer Freundlichkeit dachte Ich: „Sicher, Ich probiere ihn aus.“ Ich setzte Mich fest auf den Stuhl und spürte ein starkes Unbehagen, als ob Ich auf einem Stein säße, denn der Schaumstoff im Kissen war extrem hart. „Das ist in Ordnung“, sagte die Person, die neben Mir stand, „man kann ihn etwas weicher machen. Er ist noch nicht fertig. Wir werden ihn verbessern, und dann kannst du ihn noch einmal testen.“ Noch einmal testen? Auf einem kleinen Holzhocker zu sitzen, wäre eine Verbesserung gegenüber diesem Stuhl gewesen; zumindest würde es sich nicht so anfühlen, als säße man auf einem Stein. Ich sagte: „Nein, das geht nicht. Sucht weiter, wenn ihr könnt. Wenn ihr nichts finden könnt, dann vergesst es einfach.“ Also ließ Ich sie weitersuchen. Die Leute, die den Stuhl gemacht hatten, verstanden es vielleicht nicht. Sie dachten vielleicht: „Wir haben dir so viel Freundlichkeit erwiesen, das Material, den Stil und die Größe ausgewählt und einen Stuhl für dich maßgefertigt. Warum weißt du diese freundliche Geste nicht zu schätzen? Und obendrein sagst du, es fühle sich an, als säßest du auf einem Stein, dass er hart sei. Wie kommt es, dass du so pingelig bist? Was auch immer wir für dich machen, du solltest es einfach benutzen, und damit hat es sich. Aber du willst stattdessen immer noch einen Stuhl kaufen. Wir haben dir mehrmals gesagt, dass die Art von Stil, die du willst, nirgends zu finden ist, aber du bestehst darauf, dass wir einen solchen kaufen. Würde das nicht Geld kosten? Wie wäre es, ein bisschen Geld zu sparen? Einen Stuhl zu bauen ist so viel wirtschaftlicher; die Materialien kosten nicht viel. Was wir selbst machen können, sollten wir machen, anstatt es zu kaufen. Wie kommt es, dass du nicht weißt, was es heißt, sparsam zu sein?“ Sagt ihr Mir, wäre es besser für Mich, diesen Stuhl zu benutzen oder nicht? (Es wäre besser für Dich, es nicht zu tun.) Als sie sahen, dass Ich den Stuhl, den sie gemacht hatten, nicht benutzen würde, warfen sie ihn zur Seite, und auch von ihnen benutzte ihn keiner. Sagt Mir, wenn Ich ihn nicht benutzen würde, würde Ich dann die Gefühle der Leute verletzen? (Nein, würdest Du nicht.) In all Meinen Jahren habe Ich noch nie auf einem so harten Polsterstuhl gesessen – es war eine ziemliche Erfahrung. Das ist die große „Freundlichkeit“, die Mir diese Leute erwiesen haben. Einige Zeit später wurde, durch welch unerwartete Fügung auch immer, tatsächlich ein Stuhl für Mich gekauft, also haben Mir die Leute doch noch etwas „Freundlichkeit“ gezeigt. Das war das erste Mal, dass Ich sie bat, etwas für Mich zu kaufen, und sie hörten es direkt von Mir, und die Art und Weise, wie sie die Aufgabe erledigten, war so widerlich. Mein Kauf eines einzigen Stuhls war so schwierig und mühsam; alles musste über sie laufen und mit ihnen besprochen werden, und außerdem war Ich von ihrer Laune abhängig. Wenn sie guter Laune waren, kauften sie ihn vielleicht für Mich, und wenn nicht, vielleicht auch nicht, und dann könnte Ich keinen benutzen. „Du willst einen bequemen Stuhl benutzen, aber wir haben noch nicht einmal einen, also träum weiter. Benutze einfach den, den der Schreiner gebaut hat. Wenn wir bequeme Stühle zum Benutzen haben, kannst du auch einen benutzen.“ Sind diese Menschen nicht genau solche Kreaturen? Was für Leute sind das? Sind das nicht verachtungswürdige Menschen? Ich bat sie nur, einige Opfergaben auszugeben, um etwas zu kaufen; alles, was sie tun

mussten, war, ihre Hände und Augen ein wenig zu bewegen, aber es war so schwierig, so mühsam, sie dazu zu bringen, diese Aufgabe zu erledigen. Was wäre, wenn sie gebeten worden wären, ihr eigenes Geld auszugeben? Am Anfang sagte Ich nicht, wessen Geld ausgegeben werden sollte – dachten sie, Ich meinte, sie sollten ihr eigenes Geld ausgeben, und bekamen deshalb einen solchen Schreck, dass sie sich weigerten, den Kauf zu tätigen? Könnte das ein Grund gewesen sein? Wenn Ich dich bitte, etwas zu kaufen, wie könnte Ich dich dazu bringen, dein eigenes Geld auszugeben? Wenn die Kirche die Mittel hat, dann geh und tätige den Kauf, und wenn nicht, dann nicht. Es gibt keine Möglichkeit, dass Ich dich dazu bringen würde, dein eigenes Geld auszugeben. Nun denn, wie kommt es, dass es so viel Mühe kostete, sie dazu zu bringen, diese kleine Aufgabe auszuführen? Diese Leute haben keine Menschlichkeit! Wenn sie nicht versuchen, etwas zu erledigen, und Ich nicht mit ihnen interagiere, scheint es, als wären sie freundlich und vernünftig, aber nachdem sie anfangen, eine Aufgabe auszuführen, fehlen diese Freundlichkeit und Vernunft. Diese Leute sind einfach nur verwirrt! Wie kann Ich mit ihnen auskommen?

Hier ist noch ein weiteres Beispiel, das das Thema der Opfergaben betrifft. Es gibt einen Ort mit einer kleinen Küche, in der die Kochutensilien und das Geschirr gemeinsam genutzt werden, und manchmal, im Winter, können es die Leute dort nicht vermeiden, sich eine Grippe einzufangen. Ich wies sie an, einen Sterilisationsschrank oder ein Ozondesinfektionsgerät zu kaufen, um die Kochutensilien und das gesamte gemeinschaftlich genutzte Geschirr zu sterilisieren. Das wäre sicher und hygienisch. War das eine große Forderung? (Nein.) Ich vertraute diese Aufgabe jemandem an und hörte kurze Zeit später, dass ein Ozondesinfektionsgerät gekauft worden war. Ich war beruhigt und ging der Sache danach nicht weiter nach. Aber es stellte sich heraus, dass etwas schiefgelaufen war. Die Maschine, die diese Person gekauft hatte, war gar kein Ozondesinfektionsgerät, sondern ein Trocknungsgerät. Es war ein betrügerischer Kauf, und zudem von außergewöhnlich schlechter Qualität; es hatte keinerlei sterilisierende Wirkung. Wusste die Person, die diese Aufgabe erledigte, davon? (Sie hätte es wissen müssen.) Aber dieser Mistkerl wusste es wahrscheinlich nicht. Warum? Die Person, der Ich diese Aufgabe anvertraut hatte, hatte sie nicht selbst ausgeführt, sondern einen Zwischenhändler damit beauftragt. Sie wusste also gar nicht, was für ein Gegenstand überhaupt gekauft worden war oder ob er von guter oder schlechter Qualität war. Was haltet ihr davon, wie diese Angelegenheit erledigt wurde? Wurde sie gewissenhaft ausgeführt oder nicht? War diese Person vertrauenswürdig? Verdiente sie es, dass man sich auf sie verlässt? (Nein.) Was für eine Art Mensch war das? War das jemand mit Integrität oder Menschlichkeit? (Nein.) Das war ein wirrköpfiger Mensch, ein ausgemachter Mistkerl. Und das war noch nicht das Ende der Geschichte. Kurz darauf begann die für diese Aufgabe zuständige Person zu überlegen: „Es ist großartig, Dinge mit einem Ozondesinfektionsgerät zu sterilisieren. Da unsere Speisesäle von vielen Menschen genutzt werden, sollten wir vielleicht auch für diese Ozondesinfektionsgeräte

anschaffen. Du hast eins gekauft, also kaufen wir auch welche. Du hast ein kleines Gerät für deine kleine Küche, also kaufen wir große für unsere großen Speisesäle.“ Kaum hatte er diesen Gedanken ausgeheckt, besprach er ihn mit mehreren anderen Mistkerlen, und dann war die Sache beschlossen. Und es stellte sich heraus, dass die Brüder und Schwestern nach dem Kauf dieser Ozondesinfektionsgeräte meinten, da jeder sein eigenes Geschirr benutze und keine Utensilien gemeinsam benutze, sei eine Sterilisation nicht nötig und überflüssig. Am Ende standen die Maschinen ungenutzt herum, und selbst jetzt gibt es noch einige, die originalverpackt im Lager stehen. Was meint ihr dazu, wie diese Angelegenheit erledigt wurde? Wurde dabei rational gehandelt? War das nicht ein Fall von jemandem, der nichts Besseres zu tun hatte, als wahllos Geld zum Fenster hinauszuwerfen? Einige Leute, die dachten, der Befehl für diese Käufe sei vom Oberen gekommen, sagten sogar: „Kein Murren! Wir müssen dies von Gott annehmen. Gott liebt die Menschen so sehr, dass Er uns sogar Dinge kauft, für die wir keine Verwendung haben. Er ist bereit, Unsummen für uns auszugeben. Gott ist zu gut zu uns!“ Aber jetzt wissen sie, dass diese Käufe das Ergebnis der geheimen Machenschaften einer Bande von Mistkerlen waren. Sie verschwendeten die Opfergaben auf diese Weise, ohne dass jemand die Verantwortung übernahm, ohne dass jemand die Dinge überprüfte und ohne dass jemand prüfte, ob diese Käufe angemessen waren, oder die Käufe meldete, nachdem sie getätigt worden waren. Unter welcher Prämisse hat diese Person diese Dinge gekauft? Unter der Prämisse, dass Ich sie gebeten hatte, einen Sterilisationsschrank für die kleine Küche zu kaufen. Habe Ich sie gebeten, sie für alle Speisesäle zu kaufen? Ich habe sie nie mit einer solchen Aufgabe beauftragt. Nun denn, was war ihr Motiv, sie für alle Speisesäle zu kaufen? Betrachtete sie die Opfergaben nicht als ihr persönliches Eigentum und verteilte sie, wie es ihr beliebte? Hatte sie die Autorität, sie zu verteilen? (Nein.) Bevor sie diese Maschinen kaufte, hat sie Mich nie gefragt: „Da wir eine für die kleine Küche gekauft haben, sollten wir auch welche für die großen Speisesäle kaufen?“ Und sie meldete nach dem Kauf weder, wie viele Ozondesinfektionsgeräte sie gekauft hatte und wie viel diese insgesamt gekostet hatten, noch meldete sie die Tatsache, dass die Brüder und Schwestern keine Verwendung für sie fanden. So abstoßend wurde diese Angelegenheit erledigt! Und solch ein Wirrkopf war immer noch aufsässig, als er zurechtgestutzt wurde. Wie sollte man mit einer solchen Person umgehen? (Sie aus der Kirche ausschließen.) Angesichts der Natur dieses Vorfalls wäre es nicht übertrieben, sie aus der Kirche auszuschließen, denn dies ist eine Angelegenheit, die Opfergaben berührt, und da sie Opfergaben berührt, verstößt sie gegen die Verwaltungsverordnungen. Das war rücksichtsloses Handeln! Dachte diese Person, das Geld gehöre ihr? Hatte sie die Autorität, es zu benutzen und zu verschwenden? Bei dem Kauf, den Ich den Leuten anvertraut habe, haben sie alle möglichen Schwierigkeiten gemacht, und es war für sie ein enormer Kampf, die Aufgabe zu erledigen, und obendrein musste Ich alles mit ihnen besprechen. Was aber die Dinge betraf, mit deren Erledigung und Kauf Ich die Leute nicht beauftragt hatte, die kauften

sie, ohne mit der Wimper zu zucken, machten nie einen Plan oder befragten die Mehrheit, ob es sich um nützliche Dinge handeln würde – sie verschwendeten einfach nach Belieben Geld. Vor einiger Zeit gab es einige besondere Umstände, unter denen einige Leute gebeten wurden, aus Angst vor Nahrungsmittelknappheit Lebensmittel für sechs bis zwölf Monate zu kaufen. Die Angelegenheit wurde ihnen auf diese kurze und einfache Weise erklärt, und innerhalb einer Woche meldeten sie zurück, dass sie ihre Einkäufe in drei Tagen erledigt und sowohl Bioprodukte als auch solche, die kurz vor der Bio-Zertifizierung standen, gekauft hatten. Wie hatten sie das gemacht? Hatten sie nicht hervorragende Arbeit geleistet? Ich brauchte nichts weiter zu sagen; die Angelegenheit war erledigt. Sie erledigten diese Aufgabe für sich selbst mit freudiger Bereitschaft und wirkten dabei besonders geschickt, schnell, klug und umsichtig. Sie hatten nicht nur die benötigten Lebensmittel, sondern auch Dinge des täglichen Bedarfs gekauft. Diese Dinge des täglichen Bedarfs umfassten alles, was sie brauchten; sie waren in der Lage alles zu kaufen, was du dir nur vorstellen kannst, sogar Dinge wie Bonbons, Melonenkerne und andere Knabbereien. Ich dachte bei Mir, dass diese Leute wirklich wussten, wie man lebt; sie wussten, wie man Geld ausgibt, und sie wagten es auch, Geld auszugeben. Sie waren fähig und hatten sehr starke Überlebensfähigkeiten, stärker als die von wilden Tieren, und sie handelten sehr schnell, schneller als Ich erwartet hatte. Um zu überleben, konnten sie Berge und Meere versetzen – es gab nichts, was sie nicht tun konnten. Durch diesen Vorfall erkannte Ich, dass diese Leute nicht völlig hirnlos oder unfähig waren, Aufgaben zu erledigen, sondern dass es hauptsächlich davon abhing, für wen sie die Aufgaben erledigten. Wenn sie Aufgaben für sich selbst erledigten, wirkten sie besonders aktiv, klug, schnell in ihren Handlungen und effizient – man musste sie nicht antreiben, und Ich brauchte Mir keine Sorgen um sie zu machen. Aber wenn sie im Haus Gottes eine Pflicht ausführten, fiel es ihnen schwer, irgendeine Aufgabe zu erledigen; sie konnten nie die Grundsätze finden und machten immer alles falsch. Es stellt sich heraus, dass es dafür einen Grund gab, und es gab einen gewaltigen Unterschied zwischen dem, was sie für sich selbst taten, und dem, was sie für das Haus Gottes taten. Sprechen wir vorerst nicht darüber, was für eine Disposition oder was für ein Wesen diese Leute besaßen. Allein die zwei völlig unterschiedlichen Haltungen, die diese Leute bei der Erledigung von Dingen an den Tag legten, offenbarten, dass sie wirklich verachtenswert waren. Wie verachtenswert war ihr Charakter genau? Lasst Mich das für euch definieren: Diese Leute waren keine Menschen, sie waren einfach eine Horde Bestien! Passt diese Definition auf sie? (Ja.) Diese Worte sind vielleicht schwer zu ertragen, und es mag verletzend sein, sie zu hören, aber genau auf diese Weise erledigten diese Leute ihre Aufgaben, und genau solche Kreaturen sind sie. Was Ich sage, beruht auf Tatsachen und ist keine grundlose Verleumdung. Wenn das Haus Gottes jemanden einsetzt, der jung ist, ein etwas schwaches Kaliber hat und dem es an Grundlage und Größe mangelt, wird es ihm kontinuierlich helfen und mit ihm Gemeinschaft über die Wahrheit und die Grundsätze halten. Aber am Ende

ist ein niedriger Charakter eben ein niedriger Charakter, eine Bestie ist eben eine Bestie, und diese Leute werden sich niemals ändern. Sie werden nicht nur die Wahrheit nicht in die Praxis umsetzen, sondern werden immer dreister werden und den ganzen Arm nehmen, wenn man ihnen den kleinen Finger reicht, und nicht einmal das kleinste Fünkchen Schamgefühl besitzen, das zu einer normalen Menschlichkeit gehört. Wenn sie für das Haus Gottes etwas kaufen oder eine Aufgabe ausführen, fragen sie nie um Rat, wie man diese Dinge billig kaufen und Geld sparen und gleichzeitig etwas Praktisches bekommen kann. Das tun sie nie. Sie geben nur blind Geld aus, kaufen achtlos ein und erwerben nur einige nutzlose Produkte. Aber wenn es an der Zeit ist, für Mich persönlich eine Aufgabe zu erledigen oder etwas zu kaufen, fangen sie an, es ernst zu nehmen und denken darüber nach, Kosten zu senken und wie man mit weniger Geld mehr erledigen kann. Sie denken, auf diese Weise zu handeln, bedeute, sich an die Grundsätze zu halten und die Wahrheit zu praktizieren. Haben diese Leute auch nur ein Fünkchen Vernunft? Wessen Geld das ist und für wen es ausgegeben werden sollte – selbst diese Dinge sind ihnen unklar. Ist das nicht das Vorgehen eines Mistkerls? Gibt es solche Leute in eurer Umgebung? All jene, die beim Kauf von wertvollen oder teuren Dingen für die Kirche keine Absprachen mit dem Finanzpersonal oder den Brüdern und Schwestern, mit denen sie zusammenarbeiten, treffen, sondern einfach die Opfergaben nach Belieben verschwenden; die wissen, dass sie sparen und ihre Ausgaben planen müssen, wenn sie ihr eigenes Geld ausgeben, aber willkürlich Geld verschwenden, wenn sie Gottes Opfergaben ausgeben – Leute wie diese sind einfach zu abscheulich! Sie sind zu widerlich! Richtig? (Ja.) Solche Dinge widern Mich an, wann immer Ich daran denke. Diese Bestien sind sogar noch schlimmer als Wachhunde. Verdienen sie es, im Haus Gottes zu leben?

Es gab einmal einen Leiter, der alle Gegenstände, die Brüder und Schwestern an verschiedenen Orten Gott darbrachten, in seine „Obhut“ nahm. Dazu gehörten Wertgegenstände, gewöhnliche Kleidung, essbare Gesundheitsprodukte und so weiter. Markentaschen landeten auf seinem Rücken, Lederschuhe an seinen Füßen, Ringe steckte er an seine Finger und Halsketten legte er um seinen Hals und so weiter – alles, was er gebrauchen konnte, nahm er in Besitz und benutzte es, ohne die Zustimmung von irgendjemandem einzuholen. Eines Tages fragte ihn der Obere Bruder, warum all die Gegenstände, die Brüder und Schwestern Gott an verschiedenen Orten dargebracht hatten, nicht übergeben worden waren. Er erwiderte: „Die Brüder und Schwestern sagten, diese Dinge seien der Kirche gegeben worden, sie sagten nicht, dass sie Gott dargebracht wurden.“ Er legte sogar besonderen Nachdruck auf den Punkt, dass diese Dinge der Kirche gegeben worden seien – mit der unausgesprochenen Andeutung, dass, da er selbst der bevollmächtigte Vertreter der Kirche sei, Gott besser aufhören möge, darauf zu hoffen, diese Dinge in Seine Hände zu bekommen; denn sie seien nicht für Gott, sondern für die Kirche bestimmt. Konkreter ausgedrückt meinte er: „Diese Dinge sind dazu da, dass ich sie benutze, sie sind nicht dazu dargebracht worden, dass Gott sie benutzt. Was gibt es da zu fragen? Bist du qualifiziert, das zu fragen?“ Macht

es euch wütend, das zu hören? (Ja.) Das zu hören, würde jeden wütend machen. Sagt Mir, gibt es irgendjemanden, der glaubt, dass die Dinge, die Brüder und Schwestern der Kirche geben, den Leitern der Kirche dargebracht werden? Gibt es irgendjemanden, der sagt, er bringe, wenn er Dinge der Kirche darbringt, diese diesem oder jenem Kirchenleiter dar? Hat jemand diese Absicht? (Nein.) Es sei denn, sie schreiben bei der Darbringung: „Bitte leiten Sie dies an Soundso weiter." – nur dann geht dieser Gegenstand in den Privatbesitz dieses Leiters über. Andernfalls werden alle Dinge, die dargebracht werden, seien es Geld oder Gegenstände, von den Brüdern und Schwestern Gott gegeben. Dinge, die Gott dargebracht werden, werden zusammenfassend als Opfergaben bezeichnet. Sobald sie als Opfergaben bezeichnet werden, sind sie für Gottes Gebrauch bestimmt. Wenn sie für Gottes Gebrauch bestimmt sind, wie benutzt Gott sie dann? Wie teilt Gott diese Dinge zu? (Er gibt sie der Kirche, damit sie sie in ihrer Arbeit verwenden kann.) Das ist richtig. Es gibt Grundsätze und spezifische Details für ihre Verwendung in der Arbeit der Kirche, einschließlich der Lebenshaltungskosten für jene, die ihre Pflichten vollzeitig in der Kirche ausführen, und der verschiedenen Ausgaben der Arbeit der Kirche. Während der Zeit der Menschwerdung Gottes umfasst diese Verwendung folgende zwei Punkte: die täglichen Ausgaben Christi und alle Kosten der Arbeit der Kirche. Nun, gibt es unter diesen beiden Punkten einen, der besagt, dass Opfergaben in persönliche Gehälter, Belohnungen, Ausgaben und Vergütungen umgewandelt werden können? (Nein, den gibt es nicht.) Opfergaben gehören keiner einzelnen Person. Die Verwendung und Zuweisung von Opfergaben muss vom Haus Gottes geregelt werden, und sie werden hauptsächlich in der Kirchenarbeit verwendet: Darin ist nicht inbegriffen, dass ein Kirchenleiter, nur weil er ein Leiter ist, die Befugnis hat, Opfergaben in Besitz zu nehmen oder zu verwenden. Nun, wie genau sollen sie dann verwendet werden? Diese Opfergaben müssen gemäß den Grundsätzen, die die Verwendung des Kircheneigentums regeln, zugewiesen werden. Ist es aus dieser Perspektive betrachtet nicht beschämend, dass Antichristen stets wünschen, sich vorrangig Opfergaben anzueignen und diese zu nutzen? Antichristen denken stets, dass das Geld und die Gegenstände, die von den Brüdern und Schwestern dargebracht wurden, demjenigen gehören, der in der Führungsposition ist. Ist das nicht eine schamlose Denkweise? (Ja, das ist es.) Das ist extrem schamlos! Antichristen sind nicht nur niederträchtig und bösartig in ihrer Disposition, sondern ihr Charakter ist auch gemein, niedrig und ohne jegliches Schamgefühl.

Indem man über diese Themen Gemeinschaft hält und über diese Angelegenheiten spricht, werden die Wahrheiten, die die Menschen verstehen und in die Praxis umsetzen sollten, klar. Wenn wir jedoch über diese Dinge keine Gemeinschaft halten, bleibt das Verständnis der Menschen für einige Wahrheiten ausnahmslos auf einer wörtlichen Ebene bzw. auf einer Ebene der Glaubenslehre stehen und relativ hohl. Wenn wir einige reale Angelegenheiten in unseren gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit einbeziehen, wird es für die Menschen viel einfacher sein, die Dinge zu durchschauen, und ihr Verständnis der Wahrheit wird konkreter und praktischer sein. Deshalb ist der

gemeinschaftliche Austausch über diese Dinge keineswegs dazu gedacht, jemanden zu verunglimpfen oder ihm Schwierigkeiten zu bereiten. Dies sind Dinge, die tatsächlich stattgefunden haben, und darüber hinaus stehen sie in Verbindung mit dem Thema, über das wir Gemeinschaft halten. So sind bestimmte Menschen zu lebendigem Lehrmaterial geworden und zu den Figuren und Charakteren in den typischen Beispielen, über die wir Gemeinschaft halten und die wir im Detail analysieren. Dies ist sehr normal. Die Wahrheit ist per Definition mit den Worten, Gedanken, Ansichten, Handlungen und Dispositionen verbunden, die sich im Laufe des menschlichen Lebens offenbaren. Wenn wir uns nur über die wörtliche Bedeutung der Wahrheit gemeinschaftlich austauschen und diese auslegen und vom realen Leben loslösen würden, wann könnten die Menschen dann jemals ein echtes Verständnis der Wahrheit erlangen? Auf diese Weise würde es für die Menschen viel schwieriger werden, die Wahrheit zu verstehen, und die Menschen würden große Mühe haben, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Ein paar typische Beispiele zu nennen, über die man sich gemeinschaftlich austauschen und die man im Detail analysieren kann, wird den Menschen eher helfen, die Wahrheit, die Grundsätze, die sie in die Praxis umsetzen sollen, Gottes Absichten und den Weg, dem sie folgen sollen, zu verstehen. Aus diesem Grund ist diese Methode in jeder Hinsicht sowohl angemessen als auch vorteilhaft für die Menschen. Wenn diese Angelegenheiten nicht die Wahrheit oder die Disposition der Antichristen berühren würden, die wir im Detail analysieren, wäre Ich nicht bereit, darüber zu sprechen. Aber die Dispositionen und die Wesensarten der Menschen, die diese Dinge getan haben, berühren das Thema, über das wir Gemeinschaft halten, also müssen wir darüber Gemeinschaft halten, wenn es notwendig ist. Der Zweck, darüber Gemeinschaft zu halten, ist nicht, Menschen zu unterdrücken oder ihnen Schwierigkeiten zu bereiten, noch ist es, sie öffentlich zu demütigen; vielmehr ist es, die Disposition und das Wesen der Menschen im Detail zu analysieren und, was noch wichtiger ist, die Disposition der Antichristen in den Menschen im Detail zu analysieren. Wenn euch, wann immer unser gemeinschaftlicher Austausch diese Themen berührt, nur in den Sinn kommt, dass dieser oder jener Mensch dies oder jenes getan hat, und ihr nicht darüber nachdenkt, wie dies mit der Wahrheit und den verdorbenen Dispositionen der Menschen zusammenhängt, beweist dies dann, dass ihr die Wahrheit verstanden habt? (Nein.) Wenn ihr euch nur an eine Angelegenheit oder eine bestimmte Person erinnert und in euch Vorurteile, Meinungen und Voreingenommenheit gegenüber dieser Person entstehen, kann dann gesagt werden, dass ihr zu einem Verständnis der Wahrheit gelangt seid? Dies ist kein Verständnis der Wahrheit. Nun, unter welchen Bedingungen kann dann davon ausgegangen werden, dass ihr zu einem Verständnis der Wahrheit gelangt seid? Fast jedes Mal, wenn wir über die verschiedenen Äußerungsformen des Wesens von Antichristen Gemeinschaft halten und sie im Detail analysieren, führe Ich eine Reihe von Geschichten als typische Beispiele an, und Ich halte mit euch Gemeinschaft darüber, wo in diesen Geschichten die Fehler liegen und welchem Weg die Menschen folgen sollten. Wenn ihr es nach dieser Art von

gemeinschaftlichem Austausch immer noch nicht versteht, dann bedeutet dies, dass es ein Problem mit eurem Begriffsvermögen gibt, dass euer Kaliber zu gering ist, und dass es euch an geistlichem Verständnis mangelt. Nun, unter welchen Bedingungen kann dann davon ausgegangen werden, dass ihr Begriffsvermögen und geistliches Verständnis besitzt und die Wahrheit in den Beispielen, über die wir Gemeinschaft gehalten haben, verstanden habt? Zunächst einmal müsst ihr in der Lage sein, euch mit den Beispielen, über die wir Gemeinschaft halten, zu vergleichen und Selbsterkenntnis zu erlangen, um zu prüfen, ob ihr auch diese Art von Disposition habt und ob ihr fähig sein könntet, solche Dinge zu tun, wenn ihr Status und Autorität hättet, und ob ihr auch solche Gedanken und Meinungen besitzt oder diese Art von Disposition offenbart. Dies ist ein Aspekt. Darüber hinaus müsst ihr unter den Beispielen, über die wir Gemeinschaft halten, auf positive Weise die Wahrheitsgrundsätze suchen, die ihr verstehen und einhalten solltet. Das bedeutet, den Weg zu finden, den ihr in die Praxis umsetzen solltet, und unter diesen Umständen zu wissen, welche Position ihr einnehmen solltet und wie man so praktiziert, dass es korrekt ist und Gottes Absichten entspricht. Des Weiteren müsst ihr durch detaillierte Analyse in der Lage sein zu erkennen, dass eure Disposition dieselbe ist wie die der Antichristen, diese Verbindung herzustellen und zu wissen, wie ihr diese Disposition beseitigen könnt. Auf diese Weise werdet ihr zu einem Verständnis der Wahrheit gelangt sein; ihr werdet Personen sein, die geistliches Verständnis besitzen und die Fähigkeit haben, die Wahrheit zu verstehen. Wenn ihr euch, nachdem ihr eine Geschichte gehört habt, an alle Einzelheiten, alle Ursachen und Wirkungen erinnert und sie darlegen könnt, aber die Wahrheitsgrundsätze, die die Menschen in die Praxis umsetzen und in die sie eintreten sollten, nicht versteht und wenn ihr angesichts einer Situation nicht wisst, wie ihr diese Wahrheiten anwenden sollt, um Menschen und Dinge zu durchschauen und Selbsterkenntnis zu erlangen, dann bedeutet dies, dass es euch an Begriffsvermögen mangelt. Und eine Person, der es an Begriffsvermögen mangelt, ist eine Person, der es an geistlichem Verständnis mangelt.

Ich gebe euch ein anderes Beispiel. Es gab diesen Mann, der gerade zum Leiter gewählt worden war. Bevor er die tatsächliche Situation der verschiedenen Aspekte der Arbeit wirklich verstanden und erfasst hatte, das heißt, bevor er sich richtig in jeden einzelnen Aspekt der Arbeit eingearbeitet hatte, begann er, sich privat zu erkundigen: „Welche Personen sind in unserer Kirche für die Aufbewahrung der Gott dargebrachten Opfergaben zuständig? Meldet mir eine Liste ihrer Namen. Gebt mir auch alle Kontonummern und Passwörter. Ich möchte einen Überblick darüber bekommen, wie viel Geld vorhanden ist.“ Er zeigte kein Interesse an irgendeiner Arbeit. Das Einzige, woran er am meisten interessiert war und worauf er am stärksten fixiert war, waren die Namen der Personen, die die Opfergaben verwahrten, sowie die Kontonummern und Passwörter. Bahnte sich da nicht etwas Schlimmes an? Er wollte die Opfergaben in die Finger bekommen, nicht wahr? Was solltet ihr tun, wenn ihr auf eine solche Situation stoßt? Folgt daraus, dass er ein Leiter geworden ist, dass das Eigentum der Kirche an

ihn übergeben werden sollte und dass er das Recht haben sollte, darüber Bescheid zu wissen, und die Macht, es zu kontrollieren? (Nein, diese Informationen sollten ihm nicht gegeben werden.) Warum nicht? Wärst du nicht der Insubordination schuldig, wenn du sie ihm nicht geben würdest? (Die Tatsache, dass er diese Äußerungsformen zeigte, ist ein Beweis dafür, dass etwas mit ihm nicht stimmt, und deshalb können wir ihm, um die Gott dargebrachten Opfergaben zu schützen, diese Informationen nicht geben.) Das ist richtig: Da etwas mit ihm nicht stimmt, könnt ihr sie ihm nicht geben. Eure Antwort beweist, dass Mein vorheriger gemeinschaftlicher Austausch nicht umsonst war und dass ihr ihn verstanden habt. Warum könnt ihr ihm diese Informationen nicht geben? Die Verantwortlichkeiten und Pflichten eines Leiters bestehen nicht darin, seine Aufmerksamkeit auf die Opfergaben zu richten oder zu versuchen, Informationen im Zusammenhang mit den Opfergaben in Erfahrung zu bringen. Dies sind nicht die Pflichten oder Verantwortlichkeiten eines Leiters. Alle Kirchen haben Personen, die dazu bestimmt wurden, die Opfergaben zu verwalten und zu verwahren. Darüber hinaus hat die Kirche strenge Regeln und Grundsätze für die Verwendung von Opfergaben. Niemand hat die Befugnis, vorrangig die Opfergaben zu nutzen, geschweige denn die Befugnis, sich diese vorrangig anzueignen. Dies gilt ausnahmslos für alle. Ist das nicht eine Tatsache? Ist das nicht korrekt? (Ja.) Wenn Antichristen wünschen, sich vorrangig Opfergaben anzueignen oder diese vorrangig zu nutzen, ist dies an sich schon falsch. Sie denken, dass sie als Leiter das Recht haben sollten, die Nutzung von Opfergaben frei zu genießen: Ist das die Wahrheit? Dieses Geld gehört Gott – warum missbrauchen sie es? Warum genießen sie die Nutzung, wie es ihnen gefällt? Sind sie qualifiziert, dies zu tun? Stimmt Gott ihrer Nutzung von Opfergaben auf diese Weise zu? Würde Gottes auserwähltes Volk es billigen? Dass Antichristen Opfergaben an sich reißen und sie verschwenden, wird durch ihre bösartige Disposition bestimmt; es ist eine Betrachtungsweise, die aus ihrer Gier entsteht, und es ist nichts, was durch Gottes Wort vorgeschrieben wurde. Dieser Antichrist wollte stets die Kontrolle über alle Opfergaben erlangen, sowie alle Informationen über die Personen, die für ihre Aufbewahrung zuständig sind, und alle Kontonummern und Passwörter. Dies ist ein ernstes Problem, nicht wahr? Wollte er die zugrunde liegenden Fakten über Gottes Opfergaben kennen, diese gut verwahren und sie dann auf eine Weise zuweisen, die vernünftig ist und sie intakt hält, ohne jemandem zu erlauben, sie frei und rücksichtslos auszugeben? Hatte er die Absicht, dies zu tun? Kann man aus seinen Handlungen irgendein Anzeichen guter Absichten erkennen? (Nein.) Was wird also eine Person, die die Opfergaben nicht wirklich begehrt, tun, wenn sie zum Leiter gewählt wird? (Sie wird sich zuerst über die Effektivität der verschiedenen Aspekte der Arbeit in der Kirche informieren, sowie darüber, wie die Opfergaben verwahrt werden und ob der Ort, an dem sie aufbewahrt werden, sicher ist. Sie wird sich jedoch nicht nach den Kontonummern, Passwörtern oder den vorhandenen Beträgen erkundigen.) Richtig, aber da fehlt noch etwas. Nachdem eine Person, die die Opfergaben wirklich nicht begehrt, zum Leiter gewählt wurde, wird

sie prüfen, ob der Ort, an dem die Opfergaben aufbewahrt werden, sicher ist, sowie ob die Personen, die für ihre Aufbewahrung zuständig sind, geeignet und zuverlässig sind, ob sie die Opfergaben veruntreuen würden und ob sie die Opfergaben gemäß den Grundsätzen verwahren. Sie wird zuerst diese Dinge prüfen. Was sensible Informationen wie die Menge der Opfergaben und die Passwörter betrifft, so würden Personen ohne Gier – anständige und ehrenwerte Menschen – sich davon fernhalten. Aber eine Person, die gierig ist, würde sich nicht davon fernhalten; sie würde den folgenden Vorwand nutzen: „Ich bin der Leiter. Sollte ich nicht jeden Aspekt der Arbeit übernehmen? Alles andere wurde mir übergeben, warum dann nicht die Opfergaben?“ Mit der Macht, die sie hat, würde sie unter diesem Vorwand versuchen, die Finanzen der Kirche unter ihre Kontrolle zu bringen. Das ist ein Problem. Sie wird weder ihre Arbeit ordnungsgemäß ausführen oder ihre Verantwortlichkeiten ordnungsgemäß erfüllen, noch wird sie die Finanzen der Kirche gemäß den normalen Verfahren und Grundsätzen verwalten. Stattdessen wird sie eigene Pläne dafür haben. Jeder normal denkende Mensch kann dies erkennen. Sobald dieser Leiter damit begann, meldete es jemand, und er wurde aufgehalten. Danach erstattete diese Person Mir Bericht und fragte, ob es richtig gewesen sei, dies zu tun, und Ich sagte, dass es richtig gewesen sei. Dies nennt man den Schutz der Interessen des Hauses Gottes; jene Informationen dürfen einer solchen Person nicht gegeben werden. Zuerst das Geld des Hauses Gottes kontrollieren zu wollen, ohne auch nur einen Finger krumm gemacht zu haben – ist das nicht ein bisschen wie der große rote Drache? Wenn der große rote Drache die Brüder und Schwestern verhaftet, ist das Erste, was er tut, nicht, sie zu schlagen, aus Angst, sie könnten, wenn sie bewusstlos geschlagen werden, nicht mehr klar sprechen – er fragt zuerst, wo das Geld der Kirche aufbewahrt wird, wer es verwahrt und wie viel es ist. Erst dann wird er fragen, wer die Leiter der Kirche sind. Sein Ziel ist es einfach, Geld zu ergattern. Was dieser Leiter tat und was der große rote Drache tut, ist der Natur nach dasselbe. Er erkundigte sich nach keiner Arbeit, übernahm keine Bürde für eine einzige Sache, und er achtete nur auf die Finanzen – ist das nicht abscheulich niederträchtig? Die Handlungen dieser gemeinen Person waren so offensichtlich! Bevor ihr Status überhaupt gesichert war, wollte sie sich das Geld schnappen. War sie nicht zu sehr in Eile? Sie wusste nicht, dass andere sie durchschaut hatten, und sie wurde bald entlassen. Wenn es um diese Art von Mensch geht, die sich auf so offensichtliche Weise verhält, müsst ihr euch Folgendes merken: Entlasst sie schnell. Es ist nicht nötig, irgendetwas anderes über diese Art von Mensch zu erkennen, wie ihre Dispositionen, ihre Menschlichkeit, ihre Bildung, ihren familiären Hintergrund, die Dauer ihres Glaubens an Gott, ob sie ein Fundament haben oder nicht, wie ihre Lebenserfahrungen sind – ihr braucht nichts davon zu erkennen, diese eine Sache allein genügt, um zu bestimmen, dass eine solche Person ein Antichrist ist. Ihr solltet euch alle zusammentun, um diese Person zu entlassen und abzusetzen. Ihr braucht sie nicht als Leiter. Warum? Wenn du ihr erlaubst, dich zu leiten, wird sie, egal wie viel Geld die Kirche hat, alles verschwenden und veruntreuen, und dann wird die

Arbeit der Kirche zum Stillstand kommen und unmöglich auszuführen sein. Wenn du dieser Art von Mensch begegnest, die darauf fixiert ist, Geld zu ergattern, deren Aufmerksamkeit stets unerschütterlich auf Reichtum gerichtet ist und die habgierig ist, und wenn die Anzeichen ihrer wahren Natur noch nicht hervorgetreten sind, und alle sie auf verworrene Weise gewählt haben, in dem Glauben, dass sie einige Begabungen besitzt, dass sie ein gewisses Arbeitsvermögen besitzt, dass sie fähig ist, jeden in den Eintritt in die Wahrheitsrealität zu führen, ohne zu erwarten, dass sie, sobald sie Leiter wird, das Geld in die eigene Tasche stecken wird, dann solltest du dich beeilen und sie von ihrer Position stoßen. Dies ist das absolut Richtige. Danach kannst du jemand anderen wählen. Die Kirche wird nicht auseinanderfallen, wenn sie einen Tag ohne Leiter ist. Gottes auserwähltes Volk glaubt an Gott, nicht an irgendeinen bestimmten Leiter. Sagt Mir, gibt es Zeiten, in denen die Brüder und Schwestern ein Fehlurteil fällen? Bevor diese Person Leiter wurde, war es unmöglich zu erkennen, dass sie gierig war. In ihren Interaktionen mit anderen versuchte sie nicht, sich einen Vorteil zu verschaffen, sie gab ihr eigenes Geld aus, wenn sie Dinge kaufte, und sie gab sogar Almosen. Doch das Erste, was sie nach ihrer Ernennung zum Leiter tat, war, Informationen über die Kirchenfinanzen einzufordern. Die meisten Menschen können diese Art von niederträchtigem Drang nicht unterdrücken – es ist ziemlich unglaublich! Wie konnte diese Person sich über Nacht verändert haben? Es ist nicht so, dass sie sich über Nacht verändert hat, sondern dass sie von Anfang an einfach diese Art von Kreatur war; der einzige Unterschied ist, dass sie sich zuvor nicht in Umständen befand, die sie offenbaren konnten, und nun wurde sie durch diese Situation offenbart. Da diese Person offenbart wurde, warum solltet ihr ihr noch Gnade erweisen? Gebt ihr einfach einen ordentlichen Tritt, um sie von hier zu vertreiben, je weiter weg, desto besser! Traut ihr euch, dies zu tun? (Ja.) Wenn es um eine Person geht, die ständig Pläne in Bezug auf das Kircheneigentum schmiedet, wählt sie nicht, wenn ihr sie nicht vollständig durchschaut habt. Wenn ihr sie in einem Moment der Unwissenheit wählt, ohne sie gründlich verstanden zu haben, und dann entdeckt, dass sie ein habgieriges Geschöpf und ein Judas ist, solltet ihr euch beeilen, sie hinauszuwerfen und sie zu entfernen. Seid nicht barmherzig und zögert nicht. Es gibt jene, die sagen: „Auch wenn diese Person gierig ist, ist sie in allen anderen Belangen in Ordnung. Sie kann Menschen zu einem Verständnis von Gottes Wort führen, und sie kann Menschen dazu bringen, ihre Pflichten normal auszuführen.“ Aber sie ist nur für einen Moment so. Mit der Zeit wird sie nicht mehr so sein. Es wird nur wenige Tage dauern, bis ihr dämonisches Gesicht zum Vorschein kommt. Alle Äußerungsformen und Dispositionen von Antichristen, über die wir in der Vergangenheit Gemeinschaft gehalten haben, werden nach und nach in ihr offenbart werden. Wäre es dann nicht zu spät, sie zu entlassen? Die Arbeit der Kirche hätte bereits Schaden erlitten. Wenn du nicht glaubst, was Ich gesagt habe, und du zögerst, dann fang nicht an zu flennen, wenn du Reue empfindest. Prüfe zuerst, wie eine Person mit Opfergaben umgeht: Dies ist die einfachste Strategie, sowie die direkteste

und unkomplizierteste, um zu erkennen, ob eine Person das Wesen eines Antichristen hat. Bei den Themen, über die wir in der Vergangenheit Gemeinschaft gehalten haben, mussten wir die Dispositionen von Antichristen durch einige Äußerungsformen, Offenbarungen, Perspektiven, Worte und Handlungen erkennen und anhand ihrer Dispositionen sehen, ob sie das Wesen eines Antichristen hatten. Bei dieser einen Sache allein ist es nicht nötig, diese Dinge zu tun: Es ist direkt und unkompliziert, einfach und erfordert weniger Mühe und Zeit. Solange eine Person diese Äußerungsform zeigt – ständig wünscht, sich vorrangig Opfergaben anzueignen oder diese gewaltsam an sich zu reißen –, kann man sicher sein, dass sie zu hundert Prozent ein Antichrist ist. Sie kann als Antichrist charakterisiert werden, und sie kann nicht als Leiter dienen, sondern muss entlassen und von den Brüdern und Schwestern abgelehnt werden.

Wir haben soeben Gemeinschaft über die Äußerungsformen von Antichristen gehalten, dass sie sich vorrangig die Opfergaben aneignen und diese nutzen, und dies dazu genutzt, die Dispositionen und das Wesen, die Antichristen in ihrem Versuch, die Finanzen der Kirche zu kontrollieren, zum Ausdruck bringen, auszulegen und im Detail zu analysieren. Dies ist der erste Punkt. Aneignung und Nutzung – dies sind die vorläufigsten und grundlegendsten Herangehensweisen von Antichristen, wenn es um das Eigentum der Kirche geht. In diesem Punkt haben wir nicht konkret darüber Gemeinschaft gehalten, wie Antichristen sich das Eigentum der Kirche aneignen und dieses nutzen. Wir werden im nächsten Punkt, der sich mit dem Verschwenden, Zweckentfremden, Verleihen, betrügerischen Verwenden und Stehlen von Opfergaben durch Antichristen befasst, detaillierter darauf eingehen.

B. Das Verschwenden, Zweckentfremden, Verleihen, betrügerische Verwenden und Stehlen von Opfergaben

1. Das Verschwenden von Opfergaben

Antichristen denken, dass Status und Autorität ihnen die Macht geben, sich vorrangig Opfergaben anzueignen und diese zu nutzen. Nun denn, sobald sie diese Macht haben, wie teilen sie die Opfergaben zu und nutzen sie? Tun sie das gemäß den Regeln der Kirche oder den Grundsätzen, die für die Bedürfnisse der Arbeit der Kirche gelten? Können sie das tun? (Nein, das können sie nicht.) Die Tatsache, dass sie das nicht können, berührt viele Bereiche. Sobald Antichristen Status erlangt haben, können sie es nicht vermeiden, einige Dinge zu tun, die die Arbeit der Kirche betreffen, und ein Teil dieser Arbeit beinhaltet Ausgaben und Zuteilungen von Kircheneigentum. Was sind in diesem Fall die Grundsätze, nach denen sie die Zuteilung von Kircheneigentum angehen? Ist es, sparsam zu sein? Ist es, Ausgaben sorgfältig zu planen, um zu sparen, wo immer es möglich ist? Ist es, in allen Dingen das Haus Gottes zu berücksichtigen? Nein. Obwohl sie einen Ort mit dem Fahrrad erreichen könnten, geben sie trotzdem Geld für den Bus aus. Und wenn sie es unbequem und unkomfortabel finden, immer mit dem Bus oder einem Mietwagen zu fahren, fangen sie an zu überlegen, das Geld von Gottes

Haus für den Kauf eines Autos zu verwenden. Beim Autokauf verschmähen sie Modelle mit niedrigem Preis und durchschnittlicher Leistung und suchen sich gezielt ein Hochleistungsauto aus, ein Markenmodell, das direkt aus dem Ausland importiert wird und über eine Million RMB kostet. Sie denken: „Das ist keine große Sache, auf jeden Fall zahlt ja das Haus Gottes, und das Geld von Gottes Haus ist das Geld von allen. Es ist doch nicht schwierig für alle, gemeinsam ein Auto zu kaufen. Das Haus Gottes ist so groß, das ganze Universum gehört Gott, ist es da eine so große Sache, wenn das Haus Gottes ein Auto kauft? In Satans Welt kosten die Autos, die die Leute fahren, alle mehrere Millionen RMB, also ist es ziemlich sparsam, wenn unsere Kirche ein Auto für nur eine Million RMB kauft. Außerdem ist das Auto nicht für mich allein, die ganze Kirche wird es gemeinsam nutzen.“ Sobald die Antichristen den Mund aufmachen, werden mehr als eine Million RMB ausgegeben, ohne mit der Wimper zu zucken oder dass ihr Herz auch nur einen Schlag schneller schlägt, und ohne den geringsten Anflug von Schuldgefühlen. Nachdem sie das Auto gekauft haben, fangen sie an, es zu genießen. Sie gehen nicht mehr zu Fuß dorthin, wo sie hingehen sollten, sie fahren nicht mehr mit dem Fahrrad dorthin, wo sie hinfahren sollten, und sie mieten auch keine Autos mehr, um an Orte zu gelangen, die sie mit einem Mietwagen erreichen könnten; stattdessen bestehen sie darauf, ihr „Dienstfahrzeug“ zu benutzen. Sie treten so prahlerisch auf, als ob sie fähig wären, großartige Arbeit zu leisten. Antichristen geben Geld sehr verschwenderisch aus; alles, was sie kaufen, muss das gute Zeug sein, hochwertig und auf dem neuesten Stand der Technik. Zum Beispiel kann der Preisunterschied zwischen Basis- und Spitzenmodellen bestimmter Arten von Maschinen und Geräten mehrere zehntausend RMB betragen. In diesen Situationen wollen Antichristen das Spitzenmodell kaufen, und solange sie nicht ihr eigenes Geld ausgeben, stört sie das überhaupt nicht. Wenn sie aus eigener Tasche bezahlen müssten, könnten sie sich nicht einmal ein Basis- oder Billigmodell leisten, aber sobald es heißt, das Haus Gottes werde dafür aufkommen, wollen sie das Spitzenmodell. Sind das nicht Bestien? Sind sie nicht unvernünftig? Ist das nicht die Verschwendung von Opfergaben? (Ja, das ist es.) Menschen, die Opfergaben verschwenden, sind von schlechter Menschlichkeit, selbstsüchtig und verachtenswert! Sobald Antichristen die Macht erlangt haben, Opfergaben zu verwenden, wollen sie die Opfergaben an sich reißen, sie unter völliger Missachtung der Grundsätze verwenden und bei jedem Kauf auf hochwertigen Artikeln bestehen. Wenn sie eine Brille kaufen, wollen sie die hochwertige, die Art, die Blaulicht und ultraviolette Strahlen blockiert, die mit den klarsten Gläsern, und wenn sie einen Computer kaufen, wollen sie den hochwertigen, das neueste Modell. Unabhängig davon, ob sie für verschiedene Werkzeuge und Geräte bei ihren Pflichten eine Verwendung hätten oder nicht, wollen sie, sobald das Thema des Kaufs solcher Dinge aufkommt, das Hochwertigste. Ist das nicht die Verschwendung von Opfergaben? Sie wissen, dass sie mit ihrem eigenen Geld sparsam sein müssen, jeder Gegenstand ist in Ordnung, solange er praktisch ist, aber wenn es darum geht, etwas für das Haus Gottes zu kaufen, dann hören die

Überlegungen zur Praktikabilität und zum Sparen auf. Alles, woran sie denken, ist, dass es eine berühmte Marke sein muss, es muss ihr Ansehen unterstreichen, und sie kaufen das, was am teuersten ist. Stürzen sie sich damit nicht selbst ins Verderben? Opfergaben wie Wasser auszugeben – ist es nicht das, was Antichristen tun? (Ja.)

Es gab einen Burschen, der zusammen mit dem Oberen Bruder loszog, um Zahnbürsten zu kaufen. Er kaufte für den Bruder eine Zahnbürste, die etwas mehr als einen Dollar kostete, für sich selbst aber besorgte er eine importierte, die mehr als 15 Dollar kostete. Nun, würdet ihr nicht sagen, dass es zwischen dem Oberen Bruder und diesem gewöhnlichen Bruder einen gewissen Unterschied, eine gewisse Diskrepanz in Bezug auf ihren Status gab? (Ja.) Lassen wir Dinge wie Status, Ansehen oder die Art und Weise, wie Gott Zuteilungen vornimmt, außer Acht und sprechen wir nur über die Tatsache, dass der Obere Bruder all die Jahre hart gearbeitet hat – sollte er nicht rein logisch betrachtet etwas von besserer Qualität benutzen? Aber er war in dieser Hinsicht nicht wählerisch. Welchen Grundsätzen folgte er? Wo immer es möglich ist, sparsam zu sein: Diese Art von Artikel ist nichts Anspruchsvolles, also ist es nicht wert, einen so teuren zu benutzen, und es gibt keine Notwendigkeit, so viel Geld dafür auszugeben; eine Zahnbürste, die brauchbar ist, wird ausreichen. Wenn es nun um die Identität, das Ansehen und den Status dieser beiden Personen geht, gibt es eine Diskrepanz zwischen ihnen: Für denjenigen, der die gute Sorte hätte benutzen sollen, wurde ein Artikel von durchschnittlichster Qualität gekauft, und für denjenigen, der die durchschnittliche Sorte hätte benutzen sollen, wurde ein Artikel von bester Qualität gekauft. Was war hier das Problem? Welche dieser beiden Personen hatte das Problem? Die Person, die den guten Artikel benutzte, war die mit dem Problem. Sie hatte keine Ahnung, wer sie war, und sie hatte kein Schamgefühl; solange das Haus Gottes bezahlte, würde sie den besten und teuersten Artikel kaufen. Hatte diese Person auch nur einen Funken Vernunft? Wenn sie das tat, als sie zusammen mit dem Oberen Bruder einkaufte – diese Entscheidungen vor seinen Augen traf –, was hätte sie getan, wenn sie allein eingekauft hätte? Wie sehr hätte sie geprasst? Sie wäre viel weiter gegangen, und es wäre kein Unterschied von etwa zehn Dollar gewesen; sie wäre kühn genug, Artikel zu jedem Preis zu kaufen, jeden Geldbetrag für sie auszugeben. Sie gab Opfergaben und das Geld von Gottes Haus auf diese Weise aus; stürzte sie sich damit nicht selbst ins Verderben? Es gibt jene, die denken: „Ich habe so großartige Arbeit für das Haus Gottes geleistet, so viele Risiken auf mich genommen, so viele Härten ertragen und wurde mehrmals ins Gefängnis geworfen. Ich sollte von Rechts wegen eine Sonderbehandlung genießen.“ Ist dein „von Rechts wegen“ die Wahrheit? In welchem von Gottes Worten hat Er die Bestimmung getroffen, dass jeder, der im Gefängnis war oder Härten ertragen hat oder viele Jahre für Ihn umhergereist ist, von Rechts wegen eine Sonderbehandlung genießen sollte und sich von Rechts wegen vorrangig Opfergaben aneignen und diese nutzen und sie nach Belieben verschwenden sollte, und dass dies eine Verwaltungsverordnung ist? Hat Gott jemals ein einziges Wort in diesem Sinne geäußert? (Nein, hat Er nicht.) Nun

denn, was hat Gott darüber gesagt, wie diese Art von Person, zusammen mit Leitern, Mitarbeitern und allen Menschen, die ihre Pflichten im Haus Gottes tun, Opfergaben nutzen soll? Sie sollen sie für normale Auslagen und normale Ausgaben verwenden; niemand hat eine besondere Autorität, Opfergaben zu nutzen oder sich diese anzueignen. Gott wird Seine Opfergaben nicht zum Privateigentum irgendeines Einzelnen machen. Gleichzeitig hat Gott nicht festgelegt, dass die Menschen bei der Verwendung und Zuteilung von Opfergaben Geld verschwenden sollten. Was für eine Art von Mensch verschwendet Geld? Was für eine Disposition hat ein Mensch, der verschwendet? Das ist etwas, was Bestien, Tyrannen, Raufbolde, Gangster und verachtenswerte Schurken ohne jedes Schamgefühl tun; es ist etwas, das von Antichristen getan wird. Jeder, der ein wenig Menschlichkeit hat und etwas Scham kennt, würde sich nicht dazu herablassen. Es gibt einige Leute, die, nachdem sie Kirchenleiter geworden sind, glauben, dass dies ihnen die Autorität gibt, Opfergaben und das Eigentum der Kirche zu verwenden. Sie wollen und wagen es, alles und jedes zu kaufen, und sie wollen alles und jedes fordern. Sie haben das Gefühl, dass alles, was sie kaufen, alles, was sie genießen, ihnen wohlverdient zusteht; außerdem machen sie sich nie die Mühe, nach dem Preis zu fragen. Wenn jemand ihnen einen billigen und gewöhnlichen Gegenstand kauft, werden sie sogar wütend und hegen einen Groll gegen ihn. Das sind Antichristen.

2. Das Zweckentfremden von Opfergaben

Eine weitere Äußerungsform von Antichristen, die versuchen, die Finanzen der Kirche zu kontrollieren, ist die Zweckentfremdung. Der Begriff „Zweckentfremdung“ sollte leicht zu verstehen sein. Bedeutet Zweckentfremdung, das Eigentum der Kirche zu nehmen und es den Brüdern und Schwestern zu geben oder es der Arbeit der Kirche zuzuteilen, damit es einer ordnungsgemäßen Verwendung zugeführt werden kann? (Nein, das bedeutet es nicht.) Was bedeutet dann „Zweckentfremdung“? (Es bedeutet, es nicht in angemessener Weise auszugeben, sondern es nach Belieben oder auf heimliche Weise zu verwenden.) Obwohl es richtig ist, „auf heimliche Weise verwenden“ zu sagen, ist es nicht besonders spezifisch. Wenn eine Person das Eigentum der Kirche auf heimliche Weise für die Lebenshaltungskosten derjenigen verwendet, die ihre Pflichten in Vollzeit ausführen, dann ist daran nichts auszusetzen, und es ist keine Zweckentfremdung. Zweckentfremdung wird verurteilt, und sie steht nicht im Einklang mit den Grundsätzen. Zum Beispiel übernehmen einige Kirchenleiter die Kontrolle über das Geld der Kirche, und wenn ihren Kindern die Mittel fehlen, um aufs College zu gehen, und sie einfach nicht so viel Geld zu Hause haben, treten sie vor Gott, um zu beten, und sagen: „Oh Gott, lass mich zuerst meine Schuld eingestehen und um deine Vergebung bitten. Wenn du strafen musst, dann bestrafe bitte mich und nicht mein Kind. Ich weiß, dass das nicht richtig ist, aber im Moment bin ich in einer schwierigen Lage, und deshalb muss ich das tun. Deine Gnade ist überreich, also hoffe ich nur, dass du mich dieses Mal verschonst und mir deinen Segen gibst. Mir fehlen etwa zwanzig- oder dreißigtausend RMB für die

Studiengebühren meines Kindes, und selbst nachdem ich Geld zusammengekratzt und links und rechts geliehen habe, habe ich immer noch nicht genug. Darf ich dein Geld verwenden, um die Studiengebühren meines Kindes zu bezahlen?“ Dann, nachdem sie ihr Gebet beendet haben, fühlen sie sich ziemlich friedlich und nehmen, in dem Glauben, dass Gott zugestimmt hat, das Geld für ihren privaten Gebrauch. Das ist Zweckentfremdung, nicht wahr? Das Geld nicht für das zu verwenden, wofür es verwendet werden sollte, sondern es anderswo zu verwenden und damit die Grundsätze für die Verwendung der Opfergaben im Haus Gottes zu verletzen: Das nennt man „Zweckentfremdung“. Wenn ein Familienmitglied krank wird und Geld braucht oder wenn ihnen bei einem Geschäft die Mittel ausgehen, fangen sie an, Pläne bezüglich der Opfergaben zu schmieden, und in ihren Herzen beten sie und sagen: „Oh Gott, bitte vergib mir, ich wollte es nicht tun, aber meine Familie hat wirklich Schwierigkeiten. Deine Liebe ist so weit wie der Ozean und so grenzenlos wie der Himmel, und du erinnerst dich nicht an die Verfehlungen der Menschen. Nachdem ich dieses Geld aufgebraucht habe, werde ich es dir doppelt zurückzahlen, wenn das Familienunternehmen etwas Geld verdient, also lass es mich bitte verwenden.“ So verwenden sie die für Gott gedachten Opfergaben. Egal, ob es ein Verwandter oder ein Freund ist, der Geld braucht, solange diese Leiter das Geld in ihren Händen haben, werden sie es ihm geben, ohne nach den Grundsätzen zu handeln oder die Zustimmung anderer einzuholen, geschweige denn einen Moment darüber nachzudenken, dass dies Opfergaben für Gott sind. Stattdessen werden sie es auf sich nehmen, die Entscheidung zu treffen, das Geld aus der Kirche zu nehmen und es für andere Zwecke zu verwenden. Ist das nicht Zweckentfremdung? (Doch.) Das ist Zweckentfremdung. Nun geben einige Leute das Geld vollständig zurück, nachdem sie die Opfergaben heimlich zweckentfremdet haben; bedeutet das, dass sie nicht mehr der Sünde der Zweckentfremdung von Opfergaben schuldig sind? Bedeutet das, dass sie straffrei ausgehen könnten? Oder, wenn sie zum Zeitpunkt der Zweckentfremdung ihre Gründe, einen bestimmten Kontext oder Härten hatten und keine andere Wahl hatten, als das Geld zweckzuentfremden, kann diese Zweckentfremdung dann vergeben und nicht verurteilt werden? (Nein, das kann sie nicht.) In diesem Fall ist die Sünde der Zweckentfremdung von Opfergaben eine schwere! Unterscheidet sie sich in irgendeiner Weise von dem, was Judas getan hat? Sind Menschen, die Opfergaben zweckentfremden, nicht von derselben Art wie Judas? (Ja, das sind sie.) Wenn ihre Kinder zur Universität gehen, wenn jemand in ihrer Familie ein Geschäft betreibt oder eine ältere Person medizinische Behandlung benötigt oder sie keinen Dünger für die Landwirtschaft haben, wollen sie in all diesen Situationen das Geld der Kirche ausgeben. Einige vernichten sogar die Quittungen für Opfergaben, die von den Brüdern und Schwestern dargebracht wurden, und stecken das Geld dann in ihre eigenen Taschen, um es nach Belieben auszugeben, ohne vor Scham zu erröten und ohne ein Beben ihres Herzens. Einige nehmen sogar bei Versammlungen Geldopfer von Brüdern und Schwestern entgegen und gehen dann, sobald die Versammlung vorbei ist, damit einkaufen. Und dann gibt es einige Brüder und Schwestern, die mit eigenen Augen gesehen

haben, wie diese Leute die Opfergaben zweckentfremdet haben, und sie trotzdem das Geld behalten lassen, ohne dass jemand die Verantwortung übernimmt und ohne dass jemand vortritt, um dem ein Ende zu setzen. Sie haben alle Angst, diese Leiter zu kränken, also schauen sie nur zu, während sie es ausgeben. Nun denn, hast du dieses Geld Gott dargebracht oder nicht? Wenn du anderen Almosen gibst, solltest du klarstellen, dass du dieses Geld nicht Gott darbringst, und dann wird Gott sich nicht daran erinnern. Dann werden diese Dinge – wem dieses Geld gehört, wer es ausgibt und wie es ausgegeben wird – nichts mit dem Haus Gottes zu tun haben. Wenn andererseits dieses Geld von dir tatsächlich Gott dargebracht wurde, aber bevor die Kirche die Gelegenheit hatte, es zu verwenden, eine Person es so ausgibt, es so verschwendet, und du dich nicht im Geringsten darum kümmerst, weder dem ein Ende setzt noch es meldest, dann gibt es in diesem Fall ein Problem mit dir, du bist in ihre Sünde verwickelt, und wenn sie verurteilt werden, wirst auch du nicht davonkommen können.

3. Das Verleihen von Opfergaben

Alles, was mit der willkürlichen Verwendung von Opfergaben zu tun hat, mit dem unsachgemäßen Verbrauch und Ausgeben von Opfergaben, betrifft ausnahmslos die Verwaltungsverordnungen und hat die Qualität eines Verstoßes gegen diese. Manche, die Kircheneigentum verwalten, mögen sagen, „Das Eigentum der Kirche liegt hier bloß herum. Heutzutage bieten Banken alle möglichen Investitionsprogramme, z. B. Anleihen und Fonds, die alle gute Zinsen bringen. Wenn wir das Geld der Kirche nehmen und es investieren und ein paar Zinsen verdienen, würde das nicht dem Haus Gottes zugutekommen?“ Dann, ohne es zu besprechen, ohne die Zustimmung von irgendjemandem aus der Kirche einzuholen, beschließen sie eigenmächtig, das Geld zu verleihen. Worin liegt hierbei das Ziel? Um es nett auszudrücken, verdienen sie Zinserträge für Gottes Haus, sie machen sich Gedanken um Gottes Haus; aber tatsächlich haben diese Menschen ein eigennütziges Motiv. Sie wollen das Geld verleihen, ohne dass jemand davon weiß, und die ursprüngliche Summe am Ende Gottes Haus zurückgeben, die Zinsen aber selbst behalten. Hegen sie in diesem Fall nicht untreue Absichten? Das nennt man Opfergaben verleihen. Kann man das Verleihen von Opfergaben als eine angemessene Verwendung dieser Opfergaben bezeichnen? (Nein, das kann man nicht.) Es gibt andere, die sagen: „Gott liebt die Menschheit, Gottes Haus ist warm. Wenn unsere Brüder und Schwestern manchmal knapp bei Kasse sind, können wir ihnen dann nicht Gottes Opfergaben leihen?“ Manche Menschen treffen dann eine eigenmächtige Entscheidung und manche Antichristen appellieren sogar an die Brüder und Schwestern und wiegeln sie auf, indem sie sagen: „Gott liebt die Menschheit, Gott schenkt Leben, er gibt dem Menschen alles, es wäre also keine große Sache, etwas Geld zu leihen, oder? Ist es nicht Gottes Absicht, unseren Brüdern und Schwestern in Zeiten der Not unter die Arme zu greifen, ihnen zu helfen, wenn sie schwierige Zeiten durchleben? Wenn Gott die Menschheit liebt, warum sollten sich die Menschen dann nicht gegenseitig lieben?

Kommt schon, leiht ihnen ein wenig Geld!“ Die große Mehrheit der unwissenden Menschen, die so etwas hören, sagt: „Natürlich, wenn du das sagst. Schließlich gehört dieses Geld allen, also betrachten wir es einfach so, dass wir alle jemandem helfen.“ Und so wirft einer mit hochtrabenden Ideen um sich, eine Schar von Speichelleckern schmeichelt ihm – und am Ende ist das Geld weg. Zählt dein Spruch „dieses Geld wurde Gott geopfert“ also? Wenn dem so ist, dann gehört das Geld bereits Gott und wurde schon als heilig ausgesondert, also wäre es angemessen, das Geld nach den Prinzipien zu verwenden, die Gott aufgestellt hat. Wenn dem nicht so ist, wenn das Geld, das du darbringst, nicht zählt, was machst du dann aus dieser Opfergabe? Ist es nur ein Spiel? Spielst du Gott einen Streich und hintergehst Ihn? Nachdem du die Dinge, die du opfern willst, auf den Altar gestellt hast, fängst du an, sie zu missgönnen, weil sie dort hingelegt wurden, aber Gott sie nicht benutzt, und es sieht so aus, als hätte Er doch keine Verwendung für sie. Wenn du sie also brauchst, nimmst du sie und verwendest sie für dich selbst. Oder vielleicht hast du zu viel geopfert, bereust es im Nachhinein und nimmst dir einen Teil davon wieder. Oder vielleicht hast du nicht gut nachgedacht, als du das Opfer dargebracht hast, und jetzt fällt dir eine Verwendung dafür ein und deshalb nimmst du es dir wieder. Was ist die Natur dieses Verhaltens? Sobald eine Person dieses Geld und diese Dinge Gott geopfert hat, ist es dasselbe, als hätte sie die Dinge auf dem Altar dargeboten, und was sind Dinge, die auf dem Altar dargeboten wurden? Sie sind Opfergaben. Auch wenn es nur ein Stein ist oder ein Sandkorn, ein Dampfbrötchen oder ein Glas Wasser: Sobald du diese Dinge auf den Altar gestellt hast, gehören sie Gott, nicht dem Menschen, und kein Mensch darf sie mehr berühren. Egal, ob du sie für dich selbst begehrst oder glaubst, einen berechtigten Nutzen für sie zu haben: Kein Mensch hat mehr ein Recht darauf. Manche sagen: „Liebt Gott nicht die Menschheit? Was ist schon dabei, wenn er die Menschheit daran teilhaben lässt? Gerade jetzt hast du keinen Durst und brauchst kein Wasser, aber ich habe Durst, warum kann ich dann nichts zu trinken haben?“ Aber dann musst du sehen, ob Gott dir zustimmt oder nicht. Stimmt Gott dir zu, beweist das, dass Er dir das Recht gegeben hat und dass du das Recht darauf hast, sie zu verwenden; aber wenn Gott dir nicht zustimmt, dann hast du kein Recht darauf, sie zu verwenden. In einer Situation, in der du nicht das Recht hast, in der dir Gott nicht das Recht gegeben hat, würdest du ein wichtiges Tabu brechen, wenn du etwas verwendest, das Gott gehört, und dies verabscheut Gott mehr als alles andere. Die Menschen sagen immer, dass Gott die Kränkungen durch den Menschen nicht duldet, aber sie haben nie verstanden, wie Gottes Disposition wirklich ist und welche der Dinge, die sie tun, Seine Disposition am wahrscheinlichsten verletzen. Wenn es um Gottes Opfergaben geht, haben viele diese ständig im Auge und wollen sie verwenden und verteilen, wie es ihnen gefällt, sie nach ihrem eigenen Willen einsetzen, sie besitzen und sogar verschwenden; aber Ich sage dir, du bist erledigt, du hast den Tod verdient! So ist die Disposition Gottes. Gott erlaubt niemandem, Seine Besitztümer anzufassen; so ist Seine Würde. Es gibt nur eine Situation, in der Gott den Menschen das Recht gibt,

sie zu verwenden, und das ist die korrekte Verwendung gemäß den Vorschriften der Kirche und den Prinzipien, denen ihre Verwendung unterliegt. Wenn man diese Grenzen einhält, ist das akzeptabel für Gott, aber diese Grenzen zu überschreiten wäre ein Verletzen von Gottes Disposition und ein Verstoß gegen die Verwaltungsverordnungen. So streng ist das, es gibt keinen Verhandlungsspielraum und keine alternative Möglichkeit. Diejenigen, die also Opfergaben verschwenden, zweckentfremden oder verleihen, werden in Gottes Augen als Antichristen charakterisiert. Warum werden sie mit solcher Strenge behandelt, dass sie als Antichristen charakterisiert werden? Was für eine Art Person ist jemand, der an Gott glaubt und so weit gehen kann, dass er es wagt, nach Belieben Dinge, die Gott gehören und als heilig ausgesondert worden sind, anzufassen, zu verwenden oder zu verschwenden? Eine solche Person ist ein Feind Gottes. Nur Gottes Feinde hätten eine solche Einstellung zu Seinen Besitztümern; keine gewöhnliche verdorbene Person würde dies tun, nicht einmal ein Tier würde es tun, nur Gottes Feinde, Satan und der große rote Drache würden so etwas tun. Ist das zu drastisch formuliert? Nein, es ist eine Tatsache und vollkommen korrekt. Wie können Menschen von Satans Sorte Dinge anfassen, die Gott gehören? So ist die Würde Gottes!

4. Das betrügerische Verwenden von Opfergaben

Es gibt einige andere Menschen, die unter allerlei Vorwänden von Gottes Haus Geld und Güter fordern und sagen: „In unserer Kirche fehlt ein Stuhl, also kauft uns einen. Einige der Brüder und Schwestern in unserer Kirche haben keinen Computer, den sie für ihre Pflichten verwenden können, also kauft uns einen Mac. Wir kontaktieren im Rahmen unserer Arbeit häufig Menschen, und ohne Telefon kommen wir nicht aus, also kauft uns ein iPhone. Aber nur eines reicht nicht, das wäre zu umständlich, denn manchmal müssen wir mit verschiedenen Leuten in Kontakt treten. Und eine einzige Leitung kann zu leicht überwacht werden, deshalb funktioniert das nur, wenn wir mehrere Leitungen haben.“ Und so haben einige dieser Leute vier oder fünf Handys bei sich und tragen zwei oder drei Laptops mit sich herum; sie geben ein sehr beeindruckendes Bild ab, aber ihre Arbeitsleistung ist schlecht. Wie sind sie an all diese Sachen gekommen? Sie haben sich alles erschwindelt. Wir haben schon früher über ein törichtes Weib gesprochen, das eine typische Antichristin war. Als das Haus Gottes ein Kirchengebäude renovierte, tat sie sich mit einem Burschen zusammen, um das Geld der Kirche auf betrügerische Weise zu verwenden, was dem Haus Gottes erhebliche Verluste verursachte. Als dieser Bursche die Renovierungsarbeiten durchführte, machte er dabei seinen Schnitt, genauso wie es ein nichtgläubiger Bauunternehmer tun würde, kaufte bei allem nur das Beste vom Besten und gab eine Menge zusätzliches Geld aus. Als einige Leute bemerkten, dass es ein Problem gab, half ihm dieses törichte Weib, es zu vertuschen und zu verbergen, und gemeinsam betrogen sie das Haus Gottes um sein Geld. Am Ende wurden sie erwischt, und beide wurden ausgeschlossen. Damit stürzten sie sich selbst ins Verderben und ruinierten ihr Leben. Hat ihnen das Heulen etwas genützt?

Wenn es am Ende doch so kommen musste, warum haben sie dann überhaupt so gehandelt? Warum hat dieses törichte Weib nicht nachgedacht, als es die Opfergaben betrügerisch verwendete? War es übertrieben vom Haus Gottes, es auszuschließen und es zu zwingen, das Geld zurückzugeben? (Nein, war es nicht.) Das geschah ihr recht! Diese Art von Mensch verdient kein Mitleid. Solchen Leuten gegenüber gibt es keine Barmherzigkeit. Und dann ist da noch die Leiterin, über die wir zuvor gesprochen haben. Sie nahm heimlich eine beträchtliche Summe des Kirchengeldes und lieh es einem Nichtgläubigen. Später wurde auch mit ihr verfahren. Es mag einige geben, die sich denken: „Hat sie nicht nur ein bisschen Geld verliehen? Lasst sie es zurückzahlen, und damit ist die Sache erledigt. Warum sie entfernen? Das bedeutet, dass ein ziemlich guter Mensch im Handumdrehen zu einem Nichtgläubigen wird und sich seinen Lebensunterhalt mit Arbeit verdienen muss. Sie ist so bemitleidenswert!“ Ist diese Person bemitleidenswert? Warum sagst du nicht stattdessen, dass sie verabscheuungswürdig ist? Warum schaust du dir nicht die Dinge an, die sie getan hat? Was sie getan hat, reicht aus, um dich für den Rest deines Lebens anzuwidern, und du hast Mitleid mit ihr! Was sind diejenigen für Menschen, die Mitleid mit ihr haben? Das sind alles Wirrköpfe und Menschen, die wahllos zu jedem freundlich sind.

5. Das Stehlen von Opfergaben

Es gibt eine letzte Äußerungsform von Antichristen, die die Kirchenfinanzen kontrollieren, und das ist das Stehlen von Opfergaben. Einige unwissende Menschen halten sich beim Opfern an den Grundsatz, „die linke Hand nicht wissen zu lassen, was die rechte tut“, und legen dann die Gelder, die sie opfern, in die Hände einer Person, von der sie nicht einmal sicher sind, ob man ihr vertrauen kann. Sie sagen: „Die Opfergabe, die ich dieses Mal mache, besteht aus einer ziemlich großen Summe, also lass es niemanden sonst wissen und trage es nicht ins Kassenbuch ein. Ich tue dies vor Gott und nicht vor anderen Menschen. Solange Gott davon weiß, ist es in Ordnung. Wenn wir es die Brüder und Schwestern wissen lassen, würden sie mich wahrscheinlich verehren. Um also zu vermeiden, dass sie mich hochschätzen, tue ich dies im Geheimen.“ Nachdem sie das getan haben, fühlen sie sich ziemlich gut und denken: „Ich habe meine Opfergabe prinzipientreu, unauffällig und besonnen dargebracht, ohne sie zu verbuchen und ohne das Wissen irgendeines Bruders oder einer Schwester.“ Doch diese ignorante Vorgehensweise hat gierigen Menschen eine Möglichkeit eröffnet, die Situation auszunutzen. Kaum ist die Opfergabe dargebracht, geht der Antichrist, dem sie das Geld gegeben haben, hin und zahlt es auf der Bank ein und nimmt es als sein Eigentum. Und er wird der Person, die die Opfergabe macht, sogar sagen: „Wenn du das nächste Mal eine Opfergabe machst, musst du es auf die gleiche Weise tun. So zu handeln ist richtig und entspricht den Grundsätzen; man muss beim Opfern unauffällig bleiben. Das Haus Gottes hat gesagt, man solle die Menschen nicht zum Opfern aufrufen. Das bedeutet, dass es die Menschen darum bittet, unauffällig zu bleiben, auch nachdem sie sie dargebracht haben

nicht von ihren Opfergaben zu sprechen, nicht den geopferten Betrag preiszugeben und schon gar nicht zu sagen, wem sie ihn gegeben haben.“ Kann die Person, die diese Opfergabe dargebracht hat, Menschen durchschauen? Warum sollte diese Person einen so törichten Schritt machen? Ohne eine Ahnung davon, wie niederträchtig und finster das menschliche Herz sein kann, schenkt sie dieser Person all ihr Vertrauen, und am Ende wird ihr Geld gestohlen. Hier verschafft also jemand einem Antichristen eine Gelegenheit und ermöglicht ihm, das Geld zu stehlen. Aber gibt es auch Fälle, in denen ein Antichrist Geld stehlen kann, ohne dass ihm eine Gelegenheit geboten wird? Gibt es Fälle, in denen jemand bei der Buchführung absichtlich eine falsche oder eine niedrigere Summe einträgt und das Geld heimlich, Stück für Stück, beiseiteschafft, wenn niemand aufpasst? Es gibt eine ganze Reihe von Menschen dieser Art. Solche Menschen sind geldgierig, sie sind von niedrigem und böswilligem Charakter und zu allem fähig, solange sie die Gelegenheit dazu haben. Es gibt einen Spruch: „Möglichkeiten eröffnen sich dem, der vorbereitet ist.“ Menschen ohne Gier beachten diese Dinge nicht, aber gierige Menschen tun das immer. Ihre Gedanken sind ständig damit beschäftigt, Pläne auszuhecken und nach Gelegenheiten zu suchen, die sie ausnutzen können, wenn es um Geld geht, und sie überlegen, wie sie sich einen Vorteil verschaffen und das Geld heimlich ausgeben können.

Es gab da dieses törichte Weib. Einmal, als ich mit ihr sprach, brachte ich zur Sprache, dass die Kirche einige Bücher drucken lassen wollte, und fragte sie, ob sie sich mit dem Druck auskenne. Sie antwortete mit einer ganzen Wagenladung an Theorien und fügte dann sofort hinzu: „Normalerweise geben Druckereien eine Provision, wenn sie Bücher drucken. Wenn wir einen Nichtgläubigen damit beauftragen, wird es mit Sicherheit eine Menge zwielichtiger Geschäfte geben, und er wird sich definitiv einen guten Batzen Geld unter der Hand verdienen.“ Während sie sprach, begann sie vor Freude zu strahlen. Ihre Augen leuchteten auf, ihre Augenbrauen zogen sich hoch, ihre Wangen röteten sich, und sie wurde fröhlich und aufgeregt. Ich dachte bei Mir: „Wenn du diesen Druckauftrag erledigen kannst, dann nimm ihn an, und wie viel du auch darüber weißt, sag es Mir einfach. Warum bist du so aufgeregt?“ Aber als ich darüber nachdachte, verstand ich es: Hier gab es einen Gewinn zu machen. Sie kümmerte sich überhaupt nicht darum, wie der Druck erfolgen sollte, welche Bücher gedruckt werden sollten, wie die Qualität aussehen würde oder wie man eine Druckerei findet – alles, was sie interessierte, war, einen Anteil zu bekommen. Es war noch nicht einmal etwas getan worden, und schon sprach sie davon, einen Prozentsatz zu bekommen. Ich dachte: „Die Armut muss dich um den Verstand gebracht haben. Wie kannst du hoffen, einen Prozentsatz für das Drucken von Büchern für das Haus Gottes zu bekommen? Bei der Verteilung von Büchern verdient das Haus Gottes keinen einzigen Cent, alles wird kostenlos ausgegeben, und du willst einen Anteil?“ Spielte diese Frau nicht mit dem Tod? Bevor das Haus Gottes überhaupt zugestimmt hatte, ihr diese Aufgabe zu übertragen, als ich mich lediglich erkundigte, sprach sie bereits davon, einen Anteil zu bekommen. Wenn die Aufgabe tatsächlich in ihre Hände gelegt worden wäre, hätte sie

sich nicht mit einem Prozentsatz zufriedengegeben, und sie hätte sich sehr wohl mit dem ganzen Geld aus dem Staub machen können – wie viel du ihr auch gibst, so viel wird sie dir betrügerisch entlocken, so viel wird sie stehlen. Übertreibe Ich damit? Diese törichte Frau war wirklich ein fieses Weibsstück, nicht wahr? Wenn du mich fragst, war sie eine Banditin und eine Schurkin, die es wagen würde, jedes Geld an sich zu reißen, das sie bekommen kann. Lassen wir für den Moment die Frage beiseite, ob Gott dem zustimmt, und fragen wir einfach die Brüder und Schwestern, ob sie diese Angelegenheit gewissenhaft handhabt, ob sie die Art und Weise, wie sie damit umgeht, akzeptieren können und ob Gottes auserwähltes Volk ihr vergeben kann.

Dann gibt es einige Leute, deren Erwähnung allein schon abstoßend ist. Wenn sie eine Aufgabe für das Haus Gottes übernehmen, tun sie sich mit Nichtgläubigen zusammen, um den Preis in die Höhe zu treiben, sodass das Haus Gottes einen überhöhten Betrag zahlt und einen Verlust erleidet. Wenn du sagst, dass du es nicht kaufst oder ihrem Vorschlag nicht zustimmst, werden sie ganz aufgebracht und versuchen alles Mögliche, um dich zu überreden oder davon abzubringen und das Geld von der Kirche zu bekommen. Wenn das Geld an die Nichtgläubigen gezahlt wurde, sie profitiert haben, und auch ihr Ansehen gestiegen ist, sind sie so glücklich, als hätten sie gerade im Lotto gewonnen. Sie stellen sich auf die Seite von Außenseitern, verschwenden Opfergaben und bemühen sich nicht, auch nur den geringsten Vorteil für das Haus Gottes zu erlangen. Warum wurden diese törichten Weiber, die für den Druck von Büchern verantwortlich waren, entlassen? Weil sie dem Haus Gottes Schaden zugefügt und rücksichtslos gehandelt haben. Als sie mit Nichtgläubigen verhandelten, drückten sie den Preis so stark wie möglich, bis er sogar unter den Produktionskosten lag, bis es abscheulich war und die Nichtgläubigen keine Geschäfte mehr mit ihnen machen wollten. Am Ende stimmten die Nichtgläubigen widerwillig zu, aber die Qualität wurde stark beeinträchtigt. Sagt Mir, gibt es einen einzigen Menschen, der freiwillig ein Verlustgeschäft machen würde? Die Menschen in dieser Welt müssen überleben, und im Geschäftsleben müssen sie genug Geld verdienen, um neben den Produktionskosten auch ihre Lebenshaltungskosten und Arbeitskosten zu decken. Diese Weiber ließen diese Nichtgläubigen kein Geld verdienen, verhandelten den Preis auf unvernünftige Weise und drückten ihn so stark wie möglich, während sie die ganze Zeit dachten, sie würden für das Haus Gottes Geld sparen. Und wie endete es? Die andere Seite sparte letztendlich an der Qualität der Arbeit und dem Einband. Wenn sie das Defizit hier nicht ausgleichen würden, würden sie dann nicht einen Verlust erleiden? Wenn sie einen Verlust erleiden müssten, hätten sie die Arbeit dann erledigt? Könnten sie es sich leisten, diese Weiber den besseren Teil des Geschäfts machen zu lassen? Nein, das wäre unmöglich. Wenn sie es diesen Weibern erlauben würden, den besseren Teil des Geschäfts zu machen, dann würden sie keine Geschäfte machen, sondern Wohltätigkeit betreiben. Diese dummen Weiber konnten das nicht durchschauen; sie erledigten die Aufgabe für das Haus Gottes auf diese Weise und richteten ein totales Chaos an. Am Ende waren sie immer noch voller Ausreden und

sagten: „Ich habe an das Haus Gottes gedacht. Ich habe für das Haus Gottes Geld gespart. Ein gesparter Cent ist ein gesparter Cent, und zwei gesparte Cents bedeuten einen verdienten Cent!“ Sie redeten Unsinn! Wussten sie, was mit Branchenvorschriften gemeint ist? Wussten sie, was mit etablierten Praktiken und Vernunft gemeint ist? Und was war also das Endergebnis? Einige der Bücher waren von sehr schlechter Qualität, die Seiten lösten sich nach ein paar Mal Umblättern, und das ganze Buch fiel auseinander, sodass es unmöglich zu lesen war, und es blieb keine andere Wahl, als alles neu zu drucken. Hat das Geld gespart oder mehr gekostet? (Es hat mehr Geld gekostet.) Das war das Fiasko, das diese dummen Weiber angerichtet hatten.

Die Art und Weise, wie Antichristen mit Opfergaben umgehen, ist völlig prinzipien- und menschlichkeitslos und ein eindeutiger Beweis für ihre niederträchtige und bösartige Disposition. Nach der Art zu urteilen, wie sie mit Opfergaben und allem, was Gott gehört, umgehen, richtet sich die Disposition eines Antichristen wahrhaftig gegen Gott. Sie betrachten die Opfergaben, die Gott gehören, mit größter Verachtung, spielen damit und behandeln sie, wie es ihnen gefällt, zeigen nicht den geringsten Respekt und kennen keine Grenzen. Wenn sie schon so mit Dingen umgehen, die Gott gehören, wie behandeln sie dann Gott Selbst? Oder die von Ihm gesprochenen Worte? Die Antwort liegt auf der Hand. Das ist die Wesensnatur eines Antichristen, das Wesen eines Antichristen, das von Niederträchtigkeit und Bösartigkeit beherrscht wird; das ist ein wahrhaftiger Antichrist. Prägt euch das ein: Wenn es um jemanden geht, der fähig ist, Opfergaben zu verschwenden, zweckzuentfremden, zu verleihen, auf betrügerische Weise zu verwenden oder zu stehlen, ist es nicht nötig, andere Äußerungsformen zu beobachten. Solange eine dieser Kategorien zutrifft, reicht das aus, um diese Person als Antichrist zu charakterisieren. Ihr braucht nicht nachzuforschen oder zu ermitteln, geschweige denn sie zu untersuchen, um zu sehen, ob sie diese Art von Person ist und ob sie in Zukunft fähig sein könnte, solche Dinge zu tun. Solange sie auch nur in eine dieser Kategorien passt, ist sie dazu verdammt, ein Antichrist zu sein, ein Feind Gottes. Schaut euch um, ihr alle: Ob es sich um einen Leiter handelt, den ihr bereits gewählt habt, oder einen Leiter, den ihr zu wählen beschlossen habt, oder einen unter den Menschen, die ihr für ziemlich gut haltet – wer auch immer ein solches Verhalten oder eine solche Neigung zeigt, kann nicht umhin, ein Antichrist zu sein.

Habt ihr aus den Dingen, über die Ich heute Gemeinschaft gehalten habe, irgendeine Lehre gezogen? Habt ihr ein Verständnis einer Wahrheit erlangt? Ihr könnt das nicht klar ausdrücken, also sage Ich euch, welche Art von Lehre ihr ziehen solltet. Du darfst keine Pläne schmieden, was die Dinge betrifft, die die Menschen Gott opfern. Was auch immer diese Dinge sein mögen, ob sie wertvoll sind oder nicht, ob du sie gebrauchen kannst oder nicht, ob sie kostbar sind oder nicht – du darfst keine Pläne darüber schmieden. Geh hinaus und verdiene Geld, wenn du die Fähigkeit dazu hast – verdiene so viel du willst, niemand wird sich einmischen, aber du darfst absolut keine Pläne im Hinblick auf Gottes Opfergaben schmieden. Diese Wachsamkeit solltet ihr haben; diese Rationalität

solltet ihr haben. Das ist eine Lehre. Eine weitere Lehre ist, dass jeder, der Opfergaben verschwendet, zweckentfremdet, verleiht, auf betrügerische Weise verwendet und stiehlt, als zur Art des Judas gehörend betrachtet werden muss. Menschen, die solche Taten und Praktiken ausgeführt haben, haben bereits Gottes Disposition verletzt, und Gott wird sie nicht retten. Du darfst dir in dieser Angelegenheit keine Illusionen machen. Ich habe es so gesagt, und Gott wird diese Dinge geschehen lassen. Das ist festgelegt, und es gibt keinen Verhandlungsspielraum. Manche Leute werden sagen: „Es gab einen Kontext für meine Zweckentfremdung: Ich war jung und unwissend, als ich dieses Geld leichtfertig ausgab, aber ich habe das Haus Gottes nicht um zu viel Geld betrogen, ich habe nur 20 bis 30 oder 30 bis 50 RMB gestohlen.“ Aber es geht nicht um die Höhe des Betrags; das Problem ist, dass du damit Gott zum Ziel deiner Handlungen machst. Du hast Gottes Eigentum angetastet, und das zu tun, ist inakzeptabel. Gottes Dinge sind kein Gemeingut, sie gehören nicht allen, sie gehören nicht der Kirche, sie gehören nicht dem Haus Gottes: Sie gehören Gott, und du darfst diese Konzepte nicht durcheinanderbringen. Gott denkt nicht so, noch hat Er dir gesagt: „Meine Dinge und Opfergaben gehören der Kirche, und sie sollen von der Kirche verteilt werden“, geschweige denn: „Alle Mir dargebrachten Opfergaben gehören der Kirche, dem Haus Gottes, und stehen unter der Obhut der Brüder und Schwestern, und wer sie benutzen will, muss es nur melden.“ Gott hat so etwas nicht gesagt; Er hat das nie gesagt. Was hat Gott also gesagt? Etwas, das Gott geopfert wird, gehört Gott, und sobald diese Sache auf dem Altar dargebracht wurde, gehört sie ein für alle Mal Gott, und kein Mensch hat das Recht oder die Macht, sie unbefugt zu verwenden. Pläne über die Opfergaben zu schmieden und sie zweckzuentfremden, auf betrügerische Weise zu verwenden, zu stehlen, zu verleihen und zu verschwenden – all diese Handlungen werden als Verletzungen der Disposition Gottes verurteilt, als Handlungen von Antichristen, und sie kommen der Sünde der Lästerung gegen den Heiligen Geist gleich, für die Gott dir niemals vergeben wird. Das ist die Würde Gottes, und die Menschen dürfen sie nicht unterschätzen. Wenn du andere Menschen beraubst oder bestiehlst, wirst du vom Gesetz vielleicht zu ein oder zwei Jahren oder drei bis fünf Jahren verurteilt, und nachdem du drei bis fünf Jahre im Gefängnis warst, bist du keines Verbrechens mehr schuldig. Aber wenn du Gottes Dinge, Gottes Opfergaben, nimmst und benutzt, ist das in Gottes Augen eine Sünde, die ewig währt, eine unverzeihliche Sünde. Ich habe diese Worte zu dir gesprochen, und wer sich ihnen widersetzt, wird die Konsequenzen tragen müssen. Wenn die Zeit gekommen ist, solltest du dich besser nicht beschweren, dass Ich es dir nicht gesagt habe. Ich habe dir heute hier meine Worte klargemacht und sie wie Nägel in ein Brett eingeschlagen, und genau das wird geschehen. Es liegt an dir, ob du das glaubst oder nicht. Es gibt jene, die sagen, sie hätten keine Angst. Nun, wenn du keine Angst hast, warte ab und sieh, wie die Dinge ausgehen. Warte nicht, bis du bestraft wirst, denn an diesem Punkt wird es zu spät sein, um zu weinen, mit den Zähnen zu knirschen und sich an die Brust zu schlagen.

24. Oktober 2020

Punkt 14: Sie behandeln das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich

Bei der letzten Versammlung hielten wir über die Tatsache Gemeinschaft, dass Antichristen nicht nur die Herzen der Menschen kontrollieren, sondern auch die Finanzen der Kirche. Über welche Hauptpunkte hielten wir Gemeinschaft? (Wir hielten über zwei Hauptpunkte Gemeinschaft: Der erste Punkt war, dass sie dem Besitz und der Nutzung von Kircheneigentum Vorrang geben, während der zweite Punkt das Verschwenden, Zweckentfremden, Verleihen, betrügerische Verwenden und Stehlen von Opfergaben war.) Wir hielten über diese beiden Hauptpunkte Gemeinschaft. Heute werden wir über den vierzehnten Punkt der verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen Gemeinschaft halten: Sie behandeln das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich. Lasst uns bei diesem Punkt betrachten, welche Erscheinungsformen der Antichristen beweisen, dass ihr Wesen das eines Antichristen ist. Sie behandeln das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich: Oberflächlich betrachtet bieten diese beiden Begriffe – „Haus Gottes“ und „privater Herrschaftsbereich“ – keinen Hinweis darauf, was Antichristen an Bösem tun können. Wenn man sagt: „Antichristen behandeln das Haus Gottes wie ihr eigenes Zuhause“, gibt das äußerlich keinen Hinweis darauf, worauf sich dieses „Zuhause“ bezieht, ob es etwas Positives oder Negatives ist, ob es als Kompliment oder abfällig verwendet wird. Deutet es jedoch auf gewisse Probleme hin, wenn man „Zuhause“ gegen „privater Herrschaftsbereich“ austauscht? Zunächst einmal, was sagt uns „privater Herrschaftsbereich“? (Antichristen wollen das letzte Wort haben.) Was noch? (Sie behandeln das Haus Gottes wie ihren eigenen Einflussbereich, fördern Günstlinge und Leute aus ihrem eigenen Haushalt und erlangen dann die Kontrolle über die Kirche.) Das ist auch eine Erscheinungsform von Antichristen. Sonst noch etwas? Weist die oberflächliche Bedeutung dieser Formulierung darauf hin, dass es der Einflussbereich der Antichristen ist, dass dies der Ort ist, an dem Antichristen Macht ausüben und herrschen, der Ort, an dem alles von den Antichristen kontrolliert, monopolisiert und in Schach gehalten wird, der Ort, an dem Antichristen das Sagen haben? (Ja.) Wir können eine solche Bedeutung in diese Formulierung hineinlesen; denn als wir zuvor die verschiedenen Erscheinungsformen von Antichristen besprachen, hielten wir viel über die detaillierte Analyse und Entlarvung des Wesens von Antichristen Gemeinschaft. Die wichtigsten dieser Erscheinungsformen sind die Versuche der Antichristen, Menschen zu kontrollieren und Macht auszuüben – obwohl es natürlich auch verschiedene andere Erscheinungsformen gibt.

Nachdem wir nun also die allgemeine Bedeutung davon, dass Antichristen einen „privaten Herrschaftsbereich“ ausüben, im gemeinschaftlichen Austausch behandelt haben, wollen wir darüber Gemeinschaft halten, was genau mit dem „Haus Gottes“ gemeint ist. Habt ihr eine Vorstellung davon, was das Haus Gottes ist – könnt ihr eine genaue

Definition davon geben? Eine versammelte Gruppe von Brüdern und Schwestern – ist das das Haus Gottes? Wird eine Zusammenkunft oder Versammlung von Menschen, die Christus und Gott folgen, als das Haus Gottes betrachtet? Wird eine Versammlung, die auch Kirchenleiter, Diakone und verschiedene Teamleiter einschließt, als das Haus Gottes betrachtet? (Nein.) Was genau ist das Haus Gottes? (Nur die Kirche, in der Christus herrscht, ist das Haus Gottes.) (Nur eine Versammlung von Menschen, die Gottes Worte als ihre Grundsätze der Praxis annehmen, kann als das Haus Gottes betrachtet werden.) Sind diese beiden Definitionen korrekt? Ihr könnt es nicht erklären. Selbst nach all den Predigten, die ihr gehört habt, könnt ihr keine so einfache Definition geben. Offensichtlich habt ihr es euch nicht zur Gewohnheit gemacht, diese geistlichen Begriffe und dieses Vokabular ernst zu nehmen und eingehende Überlegungen dazu anzustellen. Wie nachlässig ihr doch seid! Also denkt darüber nach: Was genau ist das Haus Gottes? Wenn man es theoretisch definiert, ist das Haus Gottes ein Ort, an dem die Wahrheit herrscht, ein Zusammenschluss von Menschen, deren Grundsätze der Praxis die Worte Gottes sind. In diesem Fall ist es ein Problem, wenn Antichristen das Haus Gottes wie ihren privaten Herrschaftsbereich behandeln; sie betrachten die Versammlung von Brüdern und Schwestern, die Gott folgen, als ihren eigenen persönlichen Einflussbereich, als den Ort, an dem sie Macht ausüben, und als das Objekt ihrer Machtausübung. Das ist die wörtliche Bedeutung, die man daraus entnehmen kann, dass Antichristen das Haus Gottes wie ihren privaten Herrschaftsbereich behandeln. Egal, aus welchem Blickwinkel man es erklärt oder betrachtet: dass Antichristen das Haus Gottes wie ihren privaten Herrschaftsbereich behandeln, zeigt ihre Wesensnatur, die das Bestreben aufweist, Menschen in die Irre zu führen und zu kontrollieren und absolute Macht zu haben. Das Haus Gottes ist der Ort, an dem Gott wirkt und spricht, wo Gott Menschen rettet, wo Gottes auserwähltes Volk Gottes Wirken erfährt, gereinigt wird und Rettung erlangt, wo Gottes Wille und Absichten ungehindert ausgeführt werden können und wo Gottes Führungsplan umgesetzt und vollendet werden kann. Kurz gesagt, das Haus Gottes ist der Ort, an dem Gott die Macht hat, wo Gottes Worte und die Wahrheit herrschen; es ist nicht der Ort, an dem irgendein Individuum Macht ausübt, sein eigenes Vorhaben durchführt, um seine eigenen Wünsche oder großen Pläne durchzusetzen. Was Antichristen tun, läuft jedoch genau dem zuwider, was Gott will: Sie zollen Gottes Vorhaben keine Aufmerksamkeit und schenken diesem keine Beachtung, es kümmert sie nicht, ob Gottes Worte unter den Menschen verwirklicht werden, noch kümmert es sie, ob Gottes Worte und die Wahrheitsgrundsätze unter den Menschen verstanden, praktiziert und erfahren werden können; sie berücksichtigen nur, ob sie Status, Macht und das letzte Wort haben, ob ihre Absichten, Ideen und Begierden unter den Menschen verwirklicht werden können. Das heißt, wie viele Menschen innerhalb ihres Einflussbereichs auf ihre Worte hören und ihnen gehorchen und welche Art von Image, Ansehen und Autorität sie haben – das sind genau die entscheidenden Dinge, die sie unter ihre Verwaltung bringen wollen, und das, was ihnen im Herzen am wichtigsten ist.

Gott spricht und wirkt unter den Menschen, Er rettet Menschen, führt Menschen und versorgt Menschen, Er leitet sie Schritt für Schritt dabei, vor Gott zu treten, Seine Absichten zu verstehen, in die Wahrheitsrealität einzutreten und allmählich Unterwerfung unter Gott zu erlangen. Alles, was Antichristen tun, läuft genau dem zuwider. Gott führt die Menschen dazu, vor Gott zu treten, doch Antichristen wetteifern mit Gott um diese Menschen und versuchen, sie vor sich selbst zu bringen. Gott leitet die Menschen, Schritt für Schritt in die Wahrheitsrealität einzutreten, die Absichten Gottes zu verstehen und sich der Herrschaft Gottes zu unterwerfen; Antichristen versuchen, die Menschen Schritt für Schritt zu kontrollieren, ihre Bewegungen zu erfassen und sie fest unter ihre eigene Macht zu bringen. Kurz gesagt, alles, was Antichristen tun, geschieht, um Anhänger Gottes zu ihren eigenen Anhängern zu machen. Nachdem sie diese wirrköpfigen Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, für sich gewonnen und unter ihre Macht gebracht haben, gehen sie noch einen Schritt weiter. Sie versuchen mit allen Mitteln, diejenigen für sich zu gewinnen, die in der Lage sind, Gott zu folgen und ihre Pflicht treu auszuführen, sie unter ihre Macht zu bringen, indem sie alle in der Kirche dazu bringen, auf ihre Worte zu hören, und dafür sorgen, dass alle gemäß den Wünschen der Antichristen leben, handeln, sich verhalten und bei allem diesen entsprechend vorgehen, sodass sie am Ende allem gehorchen, was die Antichristen sagen, ihren Wünschen gehorchen und ihren Forderungen gehorchen. Das heißt, was auch immer Gott tun möchte, welche Wirkung Gott auch immer erzielen möchte, das ist das Ergebnis, das auch Antichristen erzielen wollen. Das Ergebnis, das sie erzielen wollen, ist nicht, die Menschen dazu zu bringen, vor Gott zu treten und Gott anzubeten, sondern dass sie vor sie treten und sie anbeten. Alles in allem versuchen Antichristen, sobald sie Macht haben, jede Person und jede Sache innerhalb ihres Einflussbereichs zu kontrollieren. Sie versuchen, jeden Bereich zu kontrollieren, bei dem ihnen dies möglich ist, und versuchen, die Kirche, das Haus Gottes und diejenigen, die Gott folgen, zu dem Bereich zu machen, in dem sie ihre Macht ausüben und herrschen können. Das heißt, Gott führt die Menschen vor sich selbst, während Antichristen die Menschen in die Irre führen und diese Menschen auch vor sich selbst führen wollen. Das Ziel der Antichristen bei all dem ist es, Gottes Anhänger zu ihren Anhängern zu machen, das Haus Gottes und die Kirche in ihr eigenes Haus zu verwandeln. Da Antichristen diese Motivationen und dieses Wesen besitzen, welche ihrer Erscheinungsformen und Verhaltensweisen deuten spezifisch darauf hin, dass diese Antichristen Antichristen sind, dass sie die Feinde Gottes sind, dass sie Dämonen und Satane sind, die Gott und der Wahrheit feindlich gegenüberstehen? Als Nächstes werden wir konkret im Detail analysieren, welche Art von spezifischen Erscheinungsformen und Vorgehensweisen Antichristen erkennen lassen, die beweisen, dass sie das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich behandeln.

I. Antichristen monopolisieren die Macht

Über die erste Erscheinungsform, wie Antichristen das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich behandeln, haben wir oft Gemeinschaft gehalten. Diese ist eine wesentliche Erscheinungsform, die einzig auf Antichristen zutrifft: Antichristen lieben Status mehr als alles andere. Warum lieben sie Status am meisten? Was stellt Status dar? (Macht.) Das ist richtig – das ist der Schlüssel. Nur mit Status können sie Macht haben, und nur mit Macht können sie Dinge leicht erledigen; nur mit Macht besteht die Hoffnung, dass ihre verschiedenen Begierden, Ambitionen und Ziele verwirklicht und zur Realität werden. Antichristen sind also sehr gerissen und in solchen Angelegenheiten sehr scharfsichtig; wenn sie das Haus Gottes zu ihrem privaten Herrschaftsbereich machen wollen, müssen sie zuerst die Macht monopolisieren. Das ist eine Erscheinungsform, die hervorsticht. Wer unter den Antichristen, denen ihr begegnet seid, von denen ihr gehört habt oder die ihr mit eigenen Augen gesehen habt, hat nicht versucht, die Macht zu monopolisieren? Unabhängig davon, welche Mittel sie einsetzen, ob sie aalglatt und gerissen vorgehen, nach außen hin gefasst und freundlich sind oder Mittel einsetzen, die noch bösartiger und besonders niederträchtig sind oder Gewalt anwenden, Antichristen haben nur ein Ziel: Status zu besitzen und dann Macht auszuüben. Deshalb ist das Erste, worüber Ich vor allen Dingen Gemeinschaft halten möchte, dass Antichristen versuchen, die Macht zu monopolisieren. Das Machtverlangen der Antichristen geht über das normaler Menschen hinaus; es übertrifft das von gewöhnlichen Menschen mit einer verdorbenen Disposition. Gewöhnliche Menschen mit einer verdorbenen Disposition möchten nur, dass andere viel von ihnen halten, eine gute Meinung von ihnen haben; sie lieben es, im Gespräch die Oberhand zu gewinnen, aber es quält sie nicht allzu sehr, wenn sie keine Macht haben und andere sie nicht verehren; ob dem nun so ist oder nicht, sie können zurechtkommen. Sie haben zwar eine gewisse Vorliebe und ein gewisses Verlangen nach Macht, aber nicht in dem Maße wie Antichristen. Und welches Maß ist das? Ohne Macht sind sie in einem ständigen Zustand der Beklommenheit, sie finden keinen Frieden, sie leiden unter schlechter Ernährung und schlechtem Schlaf, jeder Tag scheint ihnen nur Langeweile und Rastlosigkeit zu bescheren, und in ihren Herzen haben sie das Gefühl, als wäre da etwas, das sie nicht erreichen können, und als hätten sie außerdem einen Verlust erlitten. Gewöhnliche verdorbene Menschen freuen sich, wenn sie Macht haben, aber es stört sie nicht allzu sehr, wenn sie keine haben; sie sind vielleicht ein wenig enttäuscht, aber sie sind dennoch zufrieden damit, eine gewöhnliche Person zu sein. Wenn Antichristen gewöhnlich sein müssen, können sie nicht überleben, sie können nicht weitermachen, es ist, als hätten sie ihre Lebensorientierung und ihren Lebenszweck verloren, sie wissen nicht, wie sie ihren Weg – ihr Leben – weiter beschreiten sollen. Nur mit Status, so glauben sie, ist ihr Leben erfüllt von Licht, nur mit Status und Macht wird es glorreich, friedvoll und glücklich. Ist das nicht anders als bei normalen Menschen? Antichristen werden außerordentlich

aufgeregt, wenn sie Status erlangen. Wenn andere das sehen, fragen sie sich: Warum sind sie anders als zuvor? Warum strahlen sie so und sind voller Freude? Warum sind sie so glücklich? Fragt man sie, stellt sich heraus, dass der Grund ist, dass sie Status haben; sie haben Macht; sie haben das letzte Wort; sie können andere herumkommandieren; sie können Macht ausüben; sie haben Prestige; und sie haben Anhänger. Wenn Antichristen Status und Macht haben, ändert sich ihre geistige Einstellung.

Das Machtverlangen von Antichristen zeigt, dass ihr Wesen nicht gewöhnlich ist; es handelt sich nicht um eine gewöhnliche verdorbene Disposition. Und so werden Antichristen, egal unter wem sie sich aufhalten, versuchen, eine Möglichkeit zu finden, um hervorzustechen, anzugeben, Werbung für sich selbst zu machen, alle auf ihre Verdienste und Tugenden aufmerksam zu machen und sich in der Kirche eine Position zu sichern. Wenn in der Kirche Wahlen abgehalten werden, spüren Antichristen, dass ihre Gelegenheit gekommen ist: Die Gelegenheit ist da, Werbung für sich selbst zu machen, ihre eigenen Wünsche Wirklichkeit werden zu lassen und ihr Verlangen zu befriedigen. Sie setzen alles daran, zum Leiter gewählt zu werden, sie setzen alles daran, Macht zu erlangen, in dem Glauben, dass es ihnen mit Macht leichter fallen wird, Dinge zu erledigen. Warum wird es ihnen leichter fallen? Wenn Antichristen keine Macht haben, ist es gut möglich, dass du ihre Ambitionen, Wünsche und ihr Wesen nicht anhand ihrer äußeren Erscheinung erkennen kannst, weil sie diese Dinge verbergen und sich verstellen, sodass du sie nicht durchschauen kannst. Doch was tun sie als Erstes, wenn sie Status erlangen und Macht haben? Sie versuchen, ihren Status zu verstärken, die Macht in ihren Händen auszudehnen und zu festigen. Und welche Methoden setzen sie ein, um ihre Macht zu festigen und ihren Status zu verstärken? Antichristen haben viele Mittel; sie würden sich eine solche Gelegenheit nicht entgehen lassen, sie würden nicht untätig bleiben, wenn sie die Macht bereits an sich gerissen haben. Für sie ist das Eintreten einer solchen Gelegenheit eine Zeit großer Freude – sowie die Zeit, ihre Gerissenheit einzusetzen und ihre Fähigkeiten voll zur Geltung zu bringen. Wenn ein Antichrist gewählt worden ist, durchforstet er zunächst seine Familienangehörigen und enge Verwandtschaft, sieht sich an, mit wem er eng verwandt ist, wer sich ihm anbiedert, wer ihm nahesteht, wer sich gut mit ihm versteht und dieselbe Sprache spricht. Außerdem sieht er sich an, wer rechtschaffen ist, wer sich nicht auf seine Seite stellen wird, wer ihn meldet, wenn er gegen die Regeln und Grundsätze des Hauses Gottes verstößt – solche Personen wird er aussortieren. Nachdem er alle durchforstet hat, denkt er sich: „Die meisten meiner Verwandten haben eine gute Beziehung zu mir, wir verstehen uns, wir sprechen dieselbe Sprache; wird mein Einfluss nicht wachsen, wenn sie zu meinen Untergebenen werden und ich sie einsetzen kann? Und wird das meinen Status in der Kirche nicht stabilisieren? Wie es so schön heißt: ‚Die Fähigen befördern, ohne die Verwandtschaft zu umgehen.‘ Nichtgläubige Beamte müssen sich alle darauf verlassen, dass ihnen ihre engen Freunde und ihre Vertrauten helfen – jetzt, da ich ein Amtsträger bin, muss ich dasselbe tun, das ist eine gute Idee.

Zuerst muss ich meine Verwandten befördern. Bei meiner Frau und meinen Kindern ist das selbstverständlich; als Erstes werde ich ihnen irgendwelche Positionen verschaffen. Was wird meine Frau tun? Es ist eine wesentliche und wichtige Aufgabe, sich in der Kirche um die Opfergaben zu kümmern – die finanzielle Macht muss in unseren Händen liegen, nur dann kann ich Geld frei und mühelos ausgeben. Dieses Geld darf nicht in die Hände eines Außenstehenden gelangen; ansonsten gehört es letztlich dieser Person, und die Ausgaben werden überwacht und kontrolliert werden, was nicht einfach ist. Ist die Person, die derzeit die Finanzen verwaltet, auf meiner Seite? Nach außen hin scheint sie in Ordnung zu sein, aber wer weiß, was sie im Inneren denkt. Nein, ich muss einen Weg finden, sie zu ersetzen und meine Frau die Finanzen verwalten zu lassen.“ Der Antichrist bespricht die Sache mit seiner Frau, die sagt: „Das ist großartig! Jetzt, da du Kirchenleiter bist, hast du doch das letzte Wort bei den Opfergaben der Kirche, oder? Du entscheidest, wer dafür verantwortlich ist.“ Der Antichrist sagt: „Im Moment ist es allerdings schwierig, die Person loszuwerden, die derzeit die Finanzen verwaltet.“ Seine Frau überlegt kurz und sagt: „Wird das nicht leicht sein? Sag einfach, dass sie den Job schon zu lange macht. Das ist schlecht; es könnte zu uneinbringlichen Fehlbeträgen, unübersichtlichen Konten oder sogar Fällen von Veruntreuung kommen. Wenn jemand lange mit etwas betraut ist, können leicht Fehler passieren; mit der Zeit hat diese Person dann das Gefühl, sie hätte Kapital, und hört auf, auf andere zu hören. Außerdem ist die Person, die die Finanzen verwaltet, ziemlich alt, sie lässt sich leicht verwirren und vergisst oft etwas. Falls es jemals zu einem Versehen kommt, wird das zu Verlusten führen. Diese Rolle ist so wichtig – diese Person muss ersetzt werden.“ Und wer sollte sagen, dass sie ersetzt werden muss? Als Kirchenleiter darf jegliches Gerede darüber, diese Person zu ersetzen, nicht aus seinem Mund kommen; die Brüder und Schwestern müssen von sich aus die Frau des Antichristen vorschlagen. Sobald seine Frau ihren Vorschlag gemacht hat, werden ihr die Opfergaben der Kirche anvertraut. Doch der Grundsatz der Kirche schreibt vor, dass die Verwahrung der Opfergaben nicht von einer einzigen Person übernommen werden darf, sondern gemeinsam von zwei oder drei Personen, was dazu beiträgt, zu verhindern, dass jemand eine Lücke ausnutzt und die Finanzen des Hauses Gottes veruntreut. Also schlägt der Antichrist vor, seine Cousine an der Verwahrung zu beteiligen, und sagt, dass sie seit vielen Jahren an Gott glaubt, viele Opfergaben dargebracht hat, einen guten Ruf genießt und vertrauenswürdig ist. Alle sagen: „Das sind beides Verwandte von dir. Jemand außerhalb deiner Familie muss ebenfalls involviert sein.“ Also empfiehlt der Antichrist eine wirrköpfige ältere Schwester, um bei der Verwaltung und Kontrolle der Finanzen zu helfen. Zuerst bringt der Antichrist die Finanzen unter die Kontrolle seiner Familie, wonach seine Familie gezielt bestimmt, wie dieses Geld ausgegeben wird, und die konkreten Zugänge und Abgänge regelt – die Kontrolle über all dies liegt in seinen Händen.

Hat der Antichrist sein Ziel erreicht, nachdem er die finanzielle Macht monopolisiert und die Kontrolle über den Besitz hat? Noch nicht. Am wichtigsten ist, die Verantwortlichen

für verschiedene Arbeiten der Kirche zu kontrollieren, sie auf seine Seite zu ziehen und das Sagen zu haben. Dies, so empfindet es der Antichrist, ist am wichtigsten; es geht darum, ob die Menschen in jedem untergeordneten Team nach seinen Anweisungen handeln und ob seine Macht bis in die tiefsten Ebenen dringt. Wie geht er also dabei vor? Er führt tiefgreifende Reformen ein. Zunächst hält er Gemeinschaft und sagt, dass bei der Arbeit von jedem der Teams dieses und jenes falsch war. Sind zum Beispiel im Videoproduktionsteam bestimmte Probleme aufgetreten, sagt der Antichrist: „Der Verantwortliche hat diese Probleme verursacht. Dass er bei seiner Arbeit in einem so enormen Ausmaß Dinge übersehen hat und derart enorme Probleme verursacht hat, beweist, dass der Verantwortliche nicht dem Standard entspricht und ersetzt werden sollte; wenn das nicht geschieht, kann diese Arbeit nicht gut durchgeführt werden. Wer soll ihn also ersetzen? Habt ihr jemanden im Sinn – gibt es irgendwelche Kandidaten? Wer leistet in diesem Team die beste Arbeit?“ Alle denken darüber nach, und jemand sagt: „Es gibt einen Bruder, der sehr gut ist, aber ich weiß nicht, ob er geeignet ist.“ Der Antichrist erwidert: „Wenn du es nicht weißt, kann er nicht ausgewählt werden. Ich werde euch jemanden vorschlagen. Meinen Sohn – er ist 25 Jahre alt, hat Informatik studiert und sich auf Spezialeffekte und Videoproduktion spezialisiert. Er ist ein neuer Gläubiger an Gott und strebt nicht sonderlich nach der Wahrheit, aber seine fachlichen Fähigkeiten sind besser als die von euch allen. Gibt es unter euch irgendwelche Fachleute?“ Und alle antworten: „Man würde uns nicht als Fachleute bezeichnen, aber wir tun unsere Pflicht schon lange, und verstehen die Grundsätze von Gottes Haus, was diese Arbeit betrifft. Versteht er sie?“ „Es macht nichts, wenn er sie nicht versteht; er kann sie lernen.“ Das hört sich für alle richtig an, und sie stimmen dem, was er sagt, zu und sind damit einverstanden, dass der Antichrist denjenigen befördert, der ihm zusagt, wer auch immer das sein mag. Somit kontrolliert der Antichrist eine weitere wichtige Position. Als Nächstes kommt dem Antichristen in den Sinn, dass die Evangeliumsarbeit für das Haus Gottes wichtig ist – und dass der dafür Verantwortliche nicht auf seiner Seite steht. Er muss ersetzt werden. Wie kann er ersetzt werden? Durch dieselbe Methode: Fehler finden. Der Antichrist sagt: „Wie hat es mit dem letzten potenziellen Evangeliumsempfänger geklappt?“ Jemand antwortet: „Nachdem er einen Monat lang geglaubt hatte, hörte er negative Propaganda und schenkte ihr Glauben, sodass er aufhörte, zu glauben.“ Der Antichrist fragt: „Wie konnte er einfach so aufhören, zu glauben? Liegt es daran, dass ihr nicht klar über die Wahrheit der Visionen Gemeinschaft gehalten habt? Oder daran, dass ihr faul wart oder euch vor der feindlichen Umgebung gefürchtet und Angst hattet, euch in Gefahr zu bringen, sodass ihr über die Dinge nicht klar Gemeinschaft gehalten habt? Oder habt ihr euch nicht rechtzeitig um ihn gekümmert? Oder habt ihr ihm nicht geholfen, seine Schwierigkeiten zu lösen?“ Er stellt einen Haufen von Fragen, eine nach der anderen. Und egal, wie die anderen antworten oder welche Erklärungen sie liefern, es macht keinen Unterschied; der Antichrist beharrt darauf, dass der Verantwortliche des Evangeliumsteams zu viele Probleme hat, seine Fehler zu gravierend sind, er

unverantwortlich und nicht für den Job qualifiziert ist, und entlässt ihn somit gewaltsam. Und nachdem er entlassen worden ist, sagt der Antichrist: „Schwester Soundso hat schon einmal das Evangelium gepredigt und hat auch Erfahrung damit – ich denke, sie wäre gut.“ Als die Leute das hören, entgegnen sie, „Sie ist deine ältere Schwester! Sie mag zwar gut reden, aber ihre Menschlichkeit ist nicht gut. Sie hat einen sehr schlechten Ruf, sie kann nicht eingesetzt werden“, und die Brüder und Schwestern sind nicht damit einverstanden. Der Antichrist sagt: „Wenn ihr nicht einverstanden seid, wird das Evangeliumsteam aufgelöst. Ihr dürft das Evangelium nicht mehr predigen, ihr seid nicht in der Lage, diese Pflicht gut auszuführen. Entweder so, oder ihr wählt einen geeigneten Teamleiter, und meine Schwester wird stellvertretende Teamleiterin!“ Die Brüder und Schwestern wählen jemanden aus, und der Antichrist stimmt widerwillig zu, unter der Bedingung, dass seine ältere Schwester als stellvertretende Teamleiterin zugelassen wird. Durch diese erzielte Einigung kann das Evangeliumsteam gerade noch bestehen bleiben.

Egal wo oder um welche Arbeit es geht, Antichristen müssen dafür sorgen, dass ihre Kumpanen, Menschen, die auf ihrer Seite stehen, sich einnisten. Sobald Antichristen Leiter werden und Status erlangen, besteht ihre erste Amtshandlung nicht darin, zu überprüfen, wie es um den Lebenseintritt der Mitglieder der einzelnen Teams steht, oder herauszufinden, wie es mit ihrer Arbeit läuft, oder wie die verschiedenen Schwierigkeiten, auf die sie bei ihrer Arbeit gestoßen sind, gelöst werden können, und ob offene Probleme oder Herausforderungen bestehen. Stattdessen betrachten sie die Situation des Personals, wer der Leiter jedes Teams ist, wer in jedem Team gegen sie ist und welche Personen in Zukunft eine Bedrohung für ihren Status darstellen könnten. In solchen Angelegenheiten sind sie ziemlich gut informiert, aber über die Situation der Arbeit der Kirche erkundigen sie sich nie. Sie fragen nie nach dem Zustand der Brüder und Schwestern, ihrem Lebenseintritt oder wie das Kirchenleben verläuft, und sie möchten sich erst recht nicht darum kümmern. Doch über die Verantwortlichen der einzelnen Teams wissen sie genau Bescheid: ob sie zu ihren Kumpanen gehören, ob sie gut mit ihnen auskommen und ob sie eine Bedrohung für ihre Macht oder ihren Status darstellen. Sie kennen all diese Einzelheiten und haben sie im Detail herausgefunden. Was all diejenigen in der Gruppe betrifft, die relativ aufrichtig sind und wahrheitsgemäß sprechen, glauben sie, dass man vor solchen Menschen auf der Hut sein und ihnen keinen Status gewähren sollte. Stattdessen begünstigen sie diejenigen, die gut schmeicheln können, die wissen, wie man sich anbiedert, die angenehme Worte sprechen, auf andere Menschen eingehen und die, wenn sie etwas erledigen, auf Signale anspringen können. Solchen Menschen ist der Antichrist wohlgesonnen, er plant, sie zu befördern und ihnen eine wichtige Position zu geben. Er überlegt sogar, sie überallhin mitzunehmen, sicherzustellen, dass sie mehr Predigten hören, und sie zu seinen Kumpanen heranzuziehen. Was diejenigen in der Kirche betrifft, die nach der Wahrheit streben, einen Sinn für Gerechtigkeit haben und es wagen, wahrheitsgemäß zu sprechen, die Gott stets erhöhen und für Ihn Zeugnis ablegen, die sich nicht bösen

Mächten, Status oder Autorität beugen – vor solchen Personen ist der Antichrist auf der Hut, er verabscheut sie, benachteiligt sie und in seinem Herzen grenzt er sie aus. Dagegen betrachtet er diejenigen, die ihm schmeicheln, besonders seine Familienmitglieder und entfernten Verwandten – jene, die ihn umkreisen können, als seine eigenen Leute und behandelt sie wie Familienmitglieder. Alle, die unter der Macht des Antichristen stehen, die ihn umkreisen, seinen Hinweisen folgen können und die, wenn sie etwas tun, auf seine Signale anspringen können, und nach seinen Wünschen vorgehen – diese Menschen haben weder Gewissen noch Vernunft, keine Menschlichkeit und weisen nicht im Geringsten ein gottesfürchtiges Herz auf. Sie sind ein Haufen Ungläubiger. Egal, was für schlechte Dinge sie tun, der Antichrist fördert und schützt sie, betrachtet sie als seine eigene Familie und bringt sie unter seine Macht – auf diese Weise entsteht der Herrschaftsbereich des Antichristen.

Und wer bildet den privaten Herrschaftsbereich des Antichristen? Zunächst einmal ist der Antichrist das Oberhaupt, der Leiter, der König, der absolute Autorität besitzt, dessen Wort in diesem Herrschaftsbereich unwiderlegbar ist. Seine Blutsverwandten, seine direkten Familienmitglieder, seine Kumpanen, Kumpel, eingefleischten Bewunderer, andere, die ihm bereitwillig folgen und seine Befehle entgegennehmen, und wiederum andere, die gern mit ihm verkehren und sich an seinen bösen Taten beteiligen, und diejenigen, die sich, unabhängig davon, wie die Anordnungen und Verwaltungsverordnungen des Hauses Gottes geregelt sind, egal, was Gottes Worte und die Wahrheitsgrundsätze besagen, bereitwillig bis zur Erschöpfung für ihn abrackern, für ihn Risiken eingehen und sich für ihn abmühen – das sind die Mitglieder des Herrschaftsbereichs des Antichristen. Zusammengenommen sind es die eingefleischten Anhänger des Antichristen. Und was tun all diese Mitglieder des Herrschaftsbereichs des Antichristen? Führen sie ihre Pflicht und jede Arbeit gemäß den Regelungen und Grundsätzen des Hauses Gottes aus? Tun sie das, was Gott verlangt, und betrachten sie Seine Worte und die Wahrheit als die höchsten aller Grundsätze? (Nein.) Wenn es in der Kirche solche Menschen gibt, können dann die Wahrheit und Gottes Worte ungehindert voranschreiten? Nicht nur, dass dem nicht so sein kann, sondern durch die Störung, Irreführung und Sabotage durch die Bande des Antichristen können Gottes Worte, die Wahrheit, die Er ausdrückt, und die Anforderungen, die Er an die Menschen stellt, in der Kirche nicht verwirklicht werden; sie können nicht umgesetzt werden. Wenn der Herrschaftsbereich des Antichristen besteht, können die Auserwählten Gottes kein normales Kirchenleben führen, ihre Pflichten nicht normal ausführen und erst recht können sie nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen handeln; jede Arbeit in der Kirche wird vom Antichristen kontrolliert. Wo dies in schwächerer Form der Fall ist, führt die Störung des Antichristen zu Chaos, die Menschen befinden sich in einem Zustand der Unruhe, die Arbeit kommt nicht voran, und die Menschen wissen nicht, wie sie ihre Arbeit gut machen oder ihre Pflicht gut ausführen sollen; alles gerät durcheinander. In schwerwiegenden Fällen kommt die gesamte Arbeit zum Erliegen, und niemand sorgt oder kümmert sich darum. Obwohl

einige Menschen erkennen können, dass es ein Problem gibt, sind sie nicht in der Lage, zu durchschauen, dass der Antichrist die Ursache des Ärgers ist; sie selbst sind auch durch ihn verwirrt und desorientiert und wissen nicht mehr, wer im Recht oder Unrecht ist. Selbst wenn einige bestimmte Probleme erkennen können und sich äußern wollen oder die Arbeit übernehmen wollen, sind sie nicht in der Lage, die Arbeit durchzuführen. Der Antichrist unterdrückt jeden, der versucht, ihn bloßzustellen, oder der einen Sinn für Gerechtigkeit hat und die Arbeit selbst übernehmen will. Und wie weit geht er mit seiner Unterdrückung? Wenn du es nicht wagst, einen Laut von dir zu geben, wenn du um Gnade bettelst, es nicht wagst, über ihn zu berichten, es nicht wagst, ihn den oberen Ebenen zu melden oder Probleme mit seiner Arbeit anzusprechen oder über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, oder das Wort „Gott“ auszusprechen, dann wird dich der Antichrist verschonen. Wenn du an den Grundsätzen festhältst und ihn bloßstellst, dann wird er alles Erdenkliche tun, um dich zu quälen, er wird alle Mittel einsetzen, um dich zu verurteilen und zu unterdrücken, er wird sogar die Mitglieder seines Herrschaftsbereichs dazu anstiften, gemeinsam mit anderen Zauderern und jenen, die feige, ängstlich und furchtsam vor der Macht des Antichristen sind, dich zurückzuweisen und zu unterdrücken. Letztlich werden einige mit schwachem Glauben und kleiner Größe durch den Antichristen in die Knie gezwungen. Und das macht den Antichristen glücklich; er hat sein Ziel erreicht. Wenn er erst einmal Macht hat, übergibt er nicht nur alle wichtigen Arbeiten in der Kirche seiner Verwandtschaft und denjenigen, zu denen er eine gute Beziehung hat, um diese Macht zu monopolisieren und seinen Status zu sichern, sondern rekrutiert gleichzeitig auch andere, die nicht mit ihm verwandt sind, damit sie ihm dienen und sich für ihn bis zur Erschöpfung abrackern, mit dem Ziel, seinen Status in der Zukunft zu wahren und immer Macht in seinen Händen zu halten. Er denkt sich, je mehr Menschen zu seinem Herrschaftsbereich gehören, desto größer sind seine Truppen und desto größer ist seine Macht. Und je größer seine Macht ist, desto mehr Angst haben diejenigen, die sich ihm widersetzen könnten, die Nein sagen oder es wagen könnten, ihn bloßzustellen. Hinzu kommt, dass solche Menschen immer seltener werden. Je mehr Angst die Menschen vor ihm haben, desto mehr Kapital hat er, um mit dem Haus Gottes und mit Gott zu konkurrieren; er fürchtet Gott nicht mehr und hat keine Angst davor, dass sich das Haus Gottes mit ihm befasst. Wenn man sich das Verlangen nach Macht ansieht, das der Antichrist hat, und was er mit dieser anstellt und seine verschiedenen Verhaltensweisen, ist der Antichrist im Wesen ein Feind Gottes; er ist ein Satan und ein Teufel.

Und was macht der Antichrist, nachdem er seinen eigenen Herrschaftsbereich aufgebaut hat? Ist er furchtbar besorgt darüber, wie es um die Evangeliumsarbeit der Kirche steht? Macht er sich darüber Gedanken oder erkundigt er sich danach? Er macht lediglich eine Inspektionsrunde, erledigt das Ganze nach Schema F und begnügt sich mit ein paar oberflächlichen Worten, mehr nicht. Was ist das Ziel seiner Inspektionsrunde? Warum unternimmt er diese ausgedehnten Reisen, um zu sehen, wie es den Brüdern und

Schwestern geht? Ist es, weil er sich darum sorgt, wie ihr Lebenseintritt voranschreitet? Nein. Er will sehen, ob innerhalb seines Einflussbereichs jemand die Absicht hat, sich ihm zu widersetzen, ob jemand ihn schief anschaut oder es wagt, „Nein“ zu ihm zu sagen, oder sich weigert, sich zu unterwerfen und seinen Anweisungen zu folgen. Er muss es mit eigenen Augen sehen, muss sich persönlich ein Bild von der Lage machen. Das ist der eine Aspekt. Darüber hinaus macht sich der Antichrist nach der Errichtung seines Herrschaftsbereichs selbst zum rechtmäßigen König – und wenn du sagst, er sei ein Tyrann, ein örtlicher Despot, ein Bandenführer, dann ist ihm das egal, solange er Status und Macht hat. Innerhalb seines Einflussbereichs, in seinem Herrschaftsbereich, liegt alle Macht in seiner Hand, nur er allein hat das Sagen. Gleichzeitig genießt er die Verehrung, Bewunderung und Hochachtung seiner Clique sowie deren Schmeicheleien, Lobhudeleien und auch all die Gefühle von Überlegenheit und Sonderbehandlungen, die ihm entgegengebracht werden. Glaubst du, der Antichrist monopolisiert seine Macht nur, um von einer hohen Position aus reden zu können? Geht es ihm nur darum, dieses Verlangen zu befriedigen? Nein. Er will etwas Handfesteres: all die Sonderbehandlungen, die mit dem Status und der Macht einhergehen, die er in seinem Herrschaftsbereich genießt. Sobald der Antichrist seinen Herrschaftsbereich errichtet hat, sobald er seine eingefleischten Anhänger hat, verbringt er seine Tage komfortabler als die Kaiser der Antike. Er muss nichts tun: Ein Wort genügt, uns sein Wunsch wird erfüllt; ein Wort und ihm wird gebracht, was er begehrt. Zum Beispiel sagt der Antichrist: „Heute ist schönes Wetter; warum habe ich so große Lust auf Hähnchen?“ Noch vor Mittag ist bereits ein Hähncheneintopf zubereitet. Beim Mittagessen sagt der Antichrist: „Wir, die an Gott glauben, dürfen keinen Alkohol trinken, aber wie wäre es mit ein paar Erfrischungen?“ Sobald die Anhänger des Antichristen diese Worte ihres Leiters hören, schicken sie jemanden los, um Erfrischungen zu besorgen. Bekommt er nicht alles, was er will? Er muss nur die Hand ausstrecken, den Mund öffnen, und schon wird es ihm gebracht und jeder Wunsch erfüllt. Er lebt sehr komfortabel. Dann sagt der Antichrist: „Heute ist es kalt. Die Strickjacke vom letzten Jahr ist von Motten zerfressen, es ist unschicklich, sie zu tragen – es sieht nicht gut aus. Ich weiß nicht, wo die Strickjacke für dieses Jahr ist.“ Wenn ihm jemand anbietet, ihm mehrere Strickjacken zu kaufen, sagt er, man solle nicht einfach irgendwelche kaufen, er müsse der Anständigkeit der Heiligen entsprechen, und das Geld müsse dem Grundsatz entsprechend verwendet werden. Kurz nachdem er das gesagt hat, kauft ihm jemand mehrere Strickjacken. Nachdem sie angekommen sind, denkt sich der Antichrist, wenn er nichts sagt, wirkt das offensichtlich. Also sagt er: „Wer hat die gekauft? Ist das kein Verstoß gegen die Grundsätze? Wäre ich damit nicht im Unrecht? Wer hat sie gekauft? Ich werde ihm das Geld dafür geben.“ Er bittet seine Frau, zunächst Geld aus den Kirchenopfern zu nehmen, und sagt, er werde es später zurückzahlen, wenn er Geld habe. In Wirklichkeit sagt er das nur so daher; er hat überhaupt nicht vor, es zurückzuzahlen. Der Antichrist bekommt wahrlich alles, was er sich wünscht, und genießt alles auf dem Silbertablett. Und hat er in seinem

Herzen irgendein Schuldbewusstsein, nachdem er diese Dinge genossen hat? Fühlt er sich von seinem Gewissen angeklagt? (Nein.) Warum sollte er sich angeklagt fühlen? Genau das ist es ja, wonach er strebt, was er sich Tag und Nacht gewünscht hatte – wie könnte er es ablehnen? Diese Gelegenheit darf man nicht ungenutzt lassen; wenn er sie nicht nutzt, wird sie vorübergehen und vergebens sein. Sobald er sie nutzt, sagt er dabei noch schöne Worte, sodass derjenige, der das Geld ausgibt, es bereitwillig tut und es nicht wagt, sich etwas dabei zu denken.

In ihrem eigenen Herrschaftsbereich erhalten Antichristen nicht nur verschiedene Sonderbehandlungen und Dienste von ihren Untergebenen, sondern sie trainieren diejenigen in ihrem Herrschaftsbereich auch darauf, ihnen absolut zu gehorchen. Wenn ein Antichrist beispielsweise verlangt, dass alle um 5 Uhr morgens aufwachen, müssen alle vor 5 Uhr auf sein. Wer zu spät aufwacht, muss mit Zurechtstutzung rechnen – er muss auf die Miene des Antichristen achten. Bei den Mahlzeiten wagt es niemand, sich an den Tisch zu setzen, bevor der Antichrist sich setzt, und keiner wagt es, die Essstäbchen zu benutzen, bevor er damit anfängt. Was auch immer er zu tun beschließt, muss getan werden; für welches Vorgehen auch immer er sich entscheidet, andere müssen sich diesem anschließen, und Ungehorsam wird nicht toleriert. In seinem Herrschaftsbereich ist er der Anführer, der König, und er hat das letzte Wort – wer sich nicht fügt, wird gequält. Seine Untergebenen sind darauf trainiert, seinen Befehlen fraglos zu folgen. Sie wagen es nicht, sich ihm auch nur geringfügig zu widersetzen, und glauben, dass alles, was er befiehlt, gerechtfertigt ist und sich lohnt – darin besteht ihre Pflicht und Verpflichtung. Unter dem Banner des Glaubens an Gott und der Ausführung ihrer Pflichten gehorchen die Untergebenen des Antichristen ihm fraglos, tragen ihn auf Händen und behandeln ihn wie ihren König und Gebieter. Wenn jemand in Bezug auf den Antichristen Gedanken oder Meinungen hat, wenn er anderer Ansicht ist als der Antichrist, wird dieser keine Mühe scheuen, denjenigen zu widerlegen, herabzusetzen, im Detail zu analysieren, über ihn zu urteilen, ihn zu verurteilen und zu unterdrücken. Er wird erst ruhen, wenn diese Person ihm vollständig gehorcht. Der Antichrist gedeiht in seinem Herrschaftsbereich, wo es wunderbar komfortabel ist. Das ganze Geld, das die Brüder und Schwestern darbringen, geht an den Antichristen, und alles, was dem Antichristen fehlt, muss von ihnen bereitgestellt werden. Die Brüder und Schwestern müssen die Bedürfnisse des Antichristen umgehend erfüllen, um ihn zufriedenzustellen und glücklich zu machen. Der Antichrist hat diese Menschen zu faktischen Sklaven abgerichtet. Am häufigsten drehen sich seine Predigten darum, wie er gelitten und Treue bewiesen hat. Dabei betont er, wie die Menschen ihn verstehen und ihm gehorchen sollten, um Gott zufriedenzustellen und den Wahrheitsgrundsätzen zu entsprechen. Der Antichrist hält hochtrabende Predigten, skandiert Slogans und präsentiert Glaubenslehren, die vollständig mit menschlichen Auffassungen und Vorstellungen übereinstimmen, und gewinnt so die Verehrung und Bewunderung anderer. Gleichzeitig verhindert er wirksam ein Aufkommen von Verdacht, Zweifel oder Urteilsvermögen, die sich gegen ihn richten.

Außerdem verhindert er, dass Menschen daran denken, ihn zu entlarven oder zu erkennen oder eigene Gedanken hegen, ihn zu verraten. So wird sichergestellt, dass seine Macht ewig währen und in der Kirche unveränderbar gefestigt sein wird. Denkt der Antichrist nicht ziemlich weit voraus? Was also ist der Zweck hinter all diesen Handlungen? Ein Wort – Macht. Ob es sich um diejenigen innerhalb seines Herrschaftsbereichs oder außerhalb davon handelt, ob es seine eingefleischten Anhänger oder die Brüder und Schwestern sind, die ihn erkennen – was fürchtet der Antichrist am meisten und worüber macht er sich am meisten Sorgen? Es ist, dass diese Personen die Wahrheit verstehen, vor Gott treten, ihn erkennen und ablehnen könnten. Das ist, was er am meisten fürchtet. Sobald alle ihn ablehnen, wird er zu einem Befehlshaber ohne Armee, verliert seinen Status und sein Ansehen und wird seiner Macht beraubt. Deshalb glaubt er, dass er seine Macht nur festigen kann, indem er seinen Herrschaftsbereich sichert, seine eingefleischten Anhänger unter Verschluss hält, seine Anhänger gründlich irreführt und kontrolliert und sie fest im Griff behält. Auf diese Weise klammert er sich fest an die Sonderbehandlung, die er genießen will, eine Sonderbehandlung, die ihm seine Macht verschafft. Manche Antichristen legen eine besonders schlaue Verhaltens- und Umgangsweise an den Tag und sind geschickt darin, Menschen für sich zu gewinnen. In dem von ihnen verwalteten Herrschaftsbereich gibt es diejenigen, die für sie Besorgungen machen, diejenigen, die für ihre materiellen Bedürfnisse sorgen, und diejenigen, die Informationen für sie sammeln oder die Dinge wieder ins Lot bringen – eine Vielzahl verschiedener Personen. Wenn es im Einflussbereich des Antichristen niemanden mit gutem Kaliber gibt, niemanden, der nach der Wahrheit strebt, und niemanden, der die Wahrheitsgrundsätze hochhält, kann der Antichrist die langfristige Kontrolle über die Kirche aufrechterhalten, und die Menschen in dieser Kirche werden gründlich zersetzt und in einem irreparablen Ausmaß in die Irre geführt. Selbst wenn jemand vom Oberen gesandt wird, um die Arbeit zu untersuchen, wäre das nutzlos. Die Kirche ist unter der Kontrolle des Antichristen undurchdringlich und unzugänglich geworden – zu seiner stabilen Festung. Unabhängig davon, wer den Antichristen entlarvt und ihn im Detail analysiert oder wer über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft hält, diejenigen, die in die Irre geführt wurden, werden dieser Person nicht zuhören. Stattdessen stellen sie sich auf die Seite des Antichristen, setzen sich der Wahrheit entgegen und verurteilen es, dass der Antichrist entlarvt und im Detail analysiert wird.

Der Antichrist, seine eingefleischten Anhänger und die Mitglieder seines Herrschaftsbereichs besprechen und prüfen ständig die Angelegenheiten des Hauses Gottes: Wer wurde wohin versetzt? Wer wurde entlassen? Der Obere hat eine weitere Gemeinschaft und Predigt über die Entlarvung von Jenen und Solchen herausgegeben – sollen wir sie veröffentlichen? Und wie werden wir sie veröffentlichen? Wem wird sie zuerst zugänglich gemacht und wem danach? Müssen wir eingreifen und einige Schwärzungen oder Bearbeitungen vornehmen? Wer hatte kürzlich Kontakt zu Außenstehenden? Wurde jemand vom Oberen herabgesandt? Hatten irgendwelche

dieser Leute Kontakt zu unseren Leuten weiter unten? Sie besprechen solche Dinge häufig gemeinsam; sie machen gemeinsame Sache und konspirieren oft, diskutieren Gegenmaßnahmen, Intrigen und Mittel, um auf alle Arbeitsanordnungen des Oberen zu reagieren; ebenso diskutieren und prüfen sie häufig die Umstände der Brüder und Schwestern unter ihnen. Der Antichrist und alle Menschen in seinem Herrschaftsbereich verbringen den ganzen Tag damit, miteinander zu konspirieren, sie stecken unter einer Decke. Wenn sie zusammen sind, halten sie keine Gemeinschaft über die Wahrheit oder die Absichten Gottes, geschweige denn über die Arbeit der Kirche oder darüber, wie sie ihre Pflicht zu erfüllen haben, die Arbeit der Kirche voranbringen oder den Eintritt der Brüder und Schwestern in die Wirklichkeit der Worte Gottes anleiten oder wie sie auf äußere Situationen reagieren sollen. Sie halten niemals Gemeinschaft über diese korrekten Dinge, sondern untersuchen, wer wem näherkommt, über wen diese Leute sprechen, wenn sie zusammen sind, ob sie hinter ihrem Rücken über die Leiter gesprochen haben; und sie achten darauf, wessen Familie reich ist und ob sie irgendwelche Opfergaben dargebracht hat. Das sind die Dinge, über die sie im Privaten reden, sie fällen ständig Urteile über die Brüder und Schwestern und über die Arbeitsanordnungen des Oberen – sie tun immer alles, was sie können, um die Brüder und Schwestern und den Oberen geschickt zu handhaben. Was sie im Privaten tun, ist schimpflich: Wenn es nicht der Kirche schadet, schadet es den Brüdern und Schwestern; sie schmieden immer Intrigen oder machen viel Aufhebens um die Brüder und Schwestern, die von gutem Kaliber sind und nach der Wahrheit streben, sie versuchen immer, gute Menschen zu Fall zu bringen oder ihren Namen zu beschmutzen. Wann immer Antichristen etwas tun, besprechen sie es mit Leuten in ihrem Lager – hier sind Intrigen und Machenschaften im Spiel. Nichts, was von der Bande des Antichristen gesagt wird, hält einer Analyse stand; wenn eine sorgfältige Analyse durchgeführt wird, werden in allem Probleme gefunden. Gegenüber Menschen außerhalb des Herrschaftsbereichs halten sie sich zurück und sind wachsam; innerhalb des Herrschaftsbereichs des Antichristen ist nichts tabu: Sie fällen Urteile über die Brüder und Schwestern, über die Arbeit des Hauses Gottes, über obere Leiter – sogar über Gott. Alles ist erlaubt. Aber wenn jemand von außerhalb des Herrschaftsbereichs anwesend ist, verbergen sie ihre Worte, zögern, halten sich zurück und sprechen sogar in einer Geheimsprache, die Außenstehende nicht verstehen können. Ein Blick von ihnen hat eine bestimmte Bedeutung, ein hinterhältiges Lächeln bedeutet etwas, sogar ein Schnauben und ein Husten bedeuten etwas – das sind alles ihre Geheimcodes. Manchmal kratzen sie sich am Kopf, manchmal ziehen sie an ihren Ohren, manchmal stampfen sie mit den Füßen, manchmal reiben sie sich die Hände; all dies bedeutet etwas. Dies sind die üblichen Manifestationen der Bande des Antichristen, die verschiedenen Verhaltensweisen, die sie manifestieren, sobald sie die Macht in der Kirche monopolisiert haben. Was sind diese Menschen, wenn man ihre verschiedenen Verhaltensweisen und Manifestierungen betrachtet und sie von der Perspektive ihrer Menschlichkeit ausgehend analysiert? Sind sie nicht hinterlistige und niederträchtige Spießgesellen? (Ja.) Und haben

diese Menschen irgendeinen Sinn für Gerechtigkeit? Lassen sie irgendein Gewissen oder irgendeine Moral erkennen? Sind sie ehrlich? Nein. Diese Menschen haben kein Schamgefühl. Sie verbrauchen, was die Brüder und Schwestern darbringen, und denken, es stehe ihnen zu; gleichzeitig nehmen sie sich Freiheiten heraus und wüten in Gottes Haus, wobei sie den Brüdern und Schwestern schaden – und sie leben nicht nur vorübergehend auf Kosten der Kirche, sondern tun dies jeden Tag, Generation für Generation. Sind sie nicht Teufel, die Menschenfleisch essen und Menschenblut trinken? Sie haben kein Schamgefühl! Gemeinsam diskutieren der Antichrist und seine Bande immer „nationale Angelegenheiten“. Aber sind ihre Diskussionen hinter verschlossenen Türen schändlich? (Ja.) Worüber reden sie? Halten sie über die Arbeit der Kirche Gemeinschaft? Empfinden sie durch die Arbeit der Kirche eine Last? An einigen Orten steht die Kirche unter Aufsicht, und die Brüder und Schwestern werden vom großen roten Drachen, der Regierung, verfolgt und überwacht. Sogar die meisten Brüder und Schwestern unterstehen staatlicher Kontrolle und sind den Gefahren von Verhaftung und Inhaftierung ausgesetzt. Kümmert sie das? Versuchen sie, einen Weg zu finden, um die Brüder und Schwestern zu schützen, um ihnen zu helfen, Verfolgung und Leid im Gefängnis zu vermeiden? Diskutieren sie privat, wie die Bücher, Besitztümer usw. der Kirche geschützt werden können, um die Kirche vor Verlusten zu bewahren? Wenn ein Judas in der Kirche auftaucht, reagieren sie dann umgehend und arrangieren für die betroffenen Brüder und Schwestern schnell einen sicheren Ort, um sie zu schützen? Würden sie so etwas tun? (Nein.) Wenn Menschen Macht haben, können sie gute Dinge tun, und sie können auch schlechte Dinge tun. Was also tut der Antichrist, wenn er Macht hat? (Schlechte Dinge.) Welche schlechten Dinge tut er? (Er findet Wege, jeden zu quälen, der nicht auf ihn hört. Wenn Gottes Haus einige Leiter und Mitarbeiter schickt, um sich nach der Arbeit zu erkundigen, wird er einen Weg finden, sie zu meiden, oder einen Weg, um Belastendes gegen sie zu finden und über sie zu urteilen, sie zu verurteilen und Gründe zu finden, sie zu vertreiben, um sie daran zu hindern, sich nach der Arbeit zu erkundigen und Probleme bei ihnen zu finden.) Einige Antichristen tun genau das Gegenteil: Aus Angst, dass die Brüder und Schwestern ihre Probleme melden werden, behalten sie die vom Oberen gesandten Leiter im Auge, bewirten sie mit gutem Essen und Trinken und hindern sie daran, mit den Brüdern und Schwestern auf unteren Ebenen in Kontakt zu treten. Wenn die Leiter sich nach den Brüdern und Schwestern erkundigen, antworten sie: „Allen geht es gut. Momentan schreitet unsere Evangeliumsarbeit reibungslos voran. Wir haben all die Probleme gelöst, die durch die widrige Umgebung entstanden sind, und die Judasse ausgeschlossen, die uns verraten haben; wir haben uns um diejenigen gekümmert, die versuchten, die Arbeit der Kirche zu stören, und sie alle entfernt, und die Bücher mit Gottes Worten wurden normal verteilt. Es gibt keinerlei Probleme.“ Während sie das sagen, berichten sie auch einiges über andere Leute. Wenn der Obere jemanden schickt, um bei ihnen Untersuchungen anzustellen, und die Antichristen denken, jemand habe sie gemeldet, werden sie absichtlich über die

Probleme dieser Person berichten. Damit wollen sie die oberen Leiter irreführen und sie denken lassen, dass derjenige, der den Antichristen gemeldet hat, Probleme hat. So wollen sie verhindern, dass die Leiter erkennen, was bei der Arbeit der Kirche tatsächlich vor sich geht und dass sie die Probleme des Antichristen entdecken, sodass sie letztendlich nicht entlassen werden und nicht mehr in Gefahr sind. Der Antichrist schützt seinen Herrschaftsbereich mit dem Ziel, seine Macht zu festigen und wirksam zu machen. Deshalb zieht er viele Lakaien, Handlanger, eingefleischte Anhänger und Kumpanen heran. Solche Leute heranzuziehen hat zum Ziel, die Macht völlig zu monopolisieren, damit sie nicht geschwächt oder ihm entrissen werden kann.

Antichristen behandeln das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich, und das Erste, was sie tun, nachdem sie die Leitung übernommen haben, ist, die Macht zu monopolisieren. Habt ihr an irgendwelche Fälle gedacht, bei denen Antichristen die Macht monopolisieren? (Früher gab es einen Kirchenleiter, der ein Antichrist war. Wann immer jemand auf seine Probleme hinwies oder ihn entlarvte, unterdrückte er diese Person und beschlagnahmte ihre Bücher mit Gottes Worten. Ich ging zu einigen Versammlungsgruppen seiner Kirchen, um mehr über die Situation herauszufinden. Aus Angst, seine bösen Taten könnten ans Licht kommen, versuchte dieser Antichrist, mich zu vertreiben, und packte die Gelegenheit am Schopf, um mich zu beschuldigen, heimlich und ohne seine Erlaubnis an Versammlungen teilzunehmen. Später schickten die übergeordneten Leiter jemanden, um eine Untersuchung durchzuführen, und der Antichrist verleumdete mich, redete schlecht über mich und stellte mich sogar unter Hausarrest, wobei er die Brüder und Schwestern anwies, keinen Umgang mit mir zu haben. Zu dieser Zeit kontrollierte dieser Antichrist in Zusammenarbeit mit einem Leiter und einem Mitarbeiter acht Kirchen. Letztendlich hielten die Brüder und Schwestern monatelang Gemeinschaft und ließen Urteilsvermögen walten, woraufhin sie diese Gruppe von Antichristen endlich verbannten.) So gehen Antichristen vor. Was auch immer sie in der Kirche tun, zielt darauf ab, die Macht zu ergreifen und Menschen zu kontrollieren. Sie sind besonders empfindlich gegenüber jedem, der eine Bedrohung für ihren Status und ihre Macht darstellt. Ihr Gespür für solche Angelegenheiten ist extrem fein, und sie erkennen sofort, dass diese Angelegenheiten für sie ungünstig sind und ihre Stellung bedrohen. Ist das nicht niederträchtig? Warum sind Antichristen bei solchen Angelegenheiten so empfindlich? Warum nehmen andere es nicht wahr? Das hängt mit ihrer Natur zusammen; nur Antichristen können sich dieser Dinge bewusst sein. Dies bestätigt einen Punkt: Antichristen haben diese Art von Wesen. Ihr Verlangen nach Macht ist außergewöhnlich, und sie lassen einen unverwechselbaren Machthunger erkennen. Wenn jemand in die Kirche kommt, für die sie verantwortlich sind, werden sie ihn studieren und überlegen: „Stellt diese Person eine Bedrohung für meinen Status und mein Ansehen dar? Ist sie hier, um mich zu befördern oder um mich zu entlassen? Ist sie hier, um meine Probleme zu untersuchen oder um normal über die Arbeit Gemeinschaft zu halten?“ Zuerst versuchen sie, diese Dinge herauszufinden. Sie sind

bei solchen Angelegenheiten besonders empfindlich, weil sie Status und Macht besonders zugeneigt sind und ein besonderes Verlangen danach haben; sie leben für Macht und Status. Sie denken, wenn sie die Macht verlieren, weniger Anhänger haben und zu einem Befehlshaber ohne Armee werden, hätte das Leben seinen Sinn verloren. Was daher den Status und die Macht betrifft, die sie erlangt haben, ob sie nun für drei, fünf oder zehn Kirchen verantwortlich sind, denken Antichristen: Je mehr, desto besser. Sie werden ihre Macht absolut nicht an andere Leute abgeben. Sie denken, sie stehe ihnen rechtmäßig zu, dass sie etwas ist, wofür sie gekämpft haben, etwas, das sie durch Revolution und Strategie erlangt haben. Wenn andere sie haben wollen, müssen sie darauf vorbereitet sein, als Gegenleistung ihr Leben zu geben. Es ist wie mit dem großen roten Drachen – wenn jemand einen demokratischen Wandel vorschlagen würde, um seine Diktatur zu beenden, und die Kommunistische Partei drängen würde, faire Wahlen durchzuführen, was würde der große rote Drache sagen? „Demokratie? Du müsstest sie gegen die Köpfe von zwanzig Millionen Menschen eintauschen! Die Kommunistische Partei hat ihre Macht durch das Blut zahlloser Personen erlangt. Wenn du die Macht ergreifen willst, musst du sie gegen das Blut und das Leben von ebenso vielen Menschen eintauschen!“ Antichristen sind genauso. Wenn du willst, dass sie die Macht abgeben, reicht es nicht aus, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, damit sie nachgeben; sie werden mit dir streiten und kämpfen. Egal wie verachtenswert ihre Methoden oder Mittel sind, sie müssen ihre Macht sichern. Sofern das gesamte auserwählte Volk Gottes nicht aufwacht und sich vereint, um sie zu entlarven und zu entfernen, werden sie es nicht tun. Sind Antichristen nicht einfach zu niederträchtig? Dies bestätigt und veranschaulicht vollständig die niederträchtige und bösartige Disposition von Antichristen. Unabhängig davon, ob die von ihrer Kontrolle Betroffenen es wollen oder nicht, ob sie sich ihnen wirklich beugen oder nicht, ob sie bereit sind, ihnen zu gehorchen und zu folgen, Antichristen kümmern sich nicht darum. Sie setzen ihre Macht gewaltsam ein, um Menschen zu unterdrücken und zu kontrollieren. Niemand darf ungehorsam sein: Jeder, der sich nicht beugt, wird geahndet. So sind Antichristen.

Soeben haben wir über bestimmte konkrete Praktiken und Manifestierungen Gemeinschaft gehalten, wie Antichristen die Macht monopolisieren. Können wir an diesen Praktiken und Manifestierungen nicht erkennen, dass die Disposition und das Wesen von Antichristen bösartig und niederträchtig sind? Kann irgendjemand sie ändern? Ob man nun mit ihnen vernünftig redet, sich auf ihre Emotionen beruft, ihnen die Wahrheit in Gottes Worten darlegt, sie zurechtstutzt oder versucht, sie anhand echter Gefühle zu ändern – kann irgendeine dieser Methoden sie dazu bringen, davon abzulassen, Machtmonopolisierung zu praktizieren? (Nein.) Manche Leute sagen: „Antichristen sind doch nur Menschen mit verdorbenen Dispositionen. Menschen haben menschliche Emotionen. Wenn man sich auf ihre Emotionen beruft, ihnen die Dinge logisch erklärt und die Vor- und Nachteile verdeutlicht, dann handeln sie vielleicht nicht mehr so, wenn sie die Argumentation verstehen. Sie könnten ihre Fehler zugeben, Buße

tun und aufhören, den Weg der Antichristen zu gehen. Sie würden vielleicht nicht ihren eigenen Herrschaftsbereich im Haus Gottes gründen, nicht ihre eigenen eingefleischten Anhänger auf ihre Seite ziehen, um die Macht im Haus Gottes zu monopolisieren, und sich nicht auf diese Handlungen einlassen, die nicht mit Menschlichkeit und Moral übereinstimmen.“ Können Antichristen auf diese Weise beeinflusst werden? (Nein.) Hat jemals jemand einen Antichristen geändert? Manche sagen: „Vielleicht wurden sie von klein auf von ihrer Mutter nicht richtig erzogen, sie wurden verwöhnt. Wenn nun ihre Mutter mit ihnen spricht oder wenn die Person mit dem höchsten Ansehen in ihrer Familie oder diejenige, die am längsten gläubig ist, vernünftig mit ihnen redet, hören sie vielleicht auf, die Dinge zu tun, die Antichristen tun.“ Trifft das zu? (Nein.) Warum nicht? (Vernünftiges Reden nützt bei ihnen nichts; je mehr man redet, desto mehr sind sie davon angewidert. Wenn man sie dann entlarvt und zurechtstutzt, werden sie dich hassen.) Richtig. Haben sie Gottes Worte und die Wahrheit nicht recht viel gehört? Manche Antichristen glauben seit zehn oder zwanzig Jahren, ohne sich irgendwie zu verändern. Sie haben Gottes Worte ziemlich viel gelesen, aber warum hat es keine Veränderung gegeben? Das liegt daran, dass das Böse ihr Herz erfüllt – selbst Gott rettet sie nicht; können Menschen sie da mit ihrem bisschen Wissen und Glaubenslehre ändern? In der menschlichen Gesellschaft haben Länder ein Bildungswesen, und es gibt Gesetze innerhalb der Gesellschaft, und das alles regt die Menschen an, zu lernen, gut zu sein und das Begehen von Verbrechen zu vermeiden. Aber warum können diese die Menschen nicht ändern? Hatten die staatliche Bildung und die staatlichen Systeme irgendeinen positiven Einfluss auf die Gesellschaft? Haben die vom Staat geförderten Dinge irgendeine erzieherische Bedeutung oder einen erzieherischen Wert für die Menschheit? Waren sie wirksam? (Nein.) Selbst die Justizbehörden jedes Landes, wie Jugendstrafanstalten und Gefängnisse, die die höchsten und strengsten Orte zur Disziplinierung von Menschen sind – haben diese das Wesen der Menschen geändert? Nehmen wir gewisse Vergewaltiger, Diebe und Schläger als Beispiel – sie gehen so oft im Gefängnis ein und aus, dass sie zu Gewohnheitsverbrechern werden. Ändern sie sich irgendwann? Nein, niemand kann sie ändern. Das Wesen eines Menschen kann nicht geändert werden. Ebenso kann auch das Wesen von Antichristen nicht geändert werden. Die Praxis der Machtmonopolisierung repräsentiert das Wesen der Antichristen, und dieses Wesen kann nicht geändert werden. Wie ist Gottes Haltung gegenüber dieser unveränderlichen Art von Mensch? Besteht sie darin, dass Er Sein Äußerstes tut, um sie zu ändern und zu retten und dann eine Umwandlung ihrer Natur zu erreichen? Verrichtet Gott dieses Werk? (Nein.) Da ihr nun versteht, dass Gott diese Art von Werk nicht verrichtet, wie solltet ihr mit Antichristen umgehen? (Wir sollten sie zurückweisen.) Erkennt und analysiert sie zuerst im Detail; weist sie ab, sobald ihr sie durchschaut habt. Lehnt niemanden allein aufgrund eurer Auffassungen und Vorstellungen ab, indem ihr denkt, er sei arrogant, selbstgerecht und wie ein Antichrist. Das geht nicht; ihr dürft nicht blind sein. Stellt durch Umgang, Untersuchung und Unterscheidungsvermögen allmählich

fest und bestätigt, dass jemand ein Antichrist ist. Haltet zuerst Gemeinschaft mit allen und analysiert ihn im Detail vor allen, unterscheidet ihn, und vereint euch dann mit denen in der Kirche, die nach der Wahrheit streben und Gerechtigkeitssinn haben, um ihn abzulehnen. Erkennt und analysiert ihn zuerst im Detail, und lehnt ihn dann ab – das ist der beste Ansatz, um mit Antichristen umzugehen. Bei einigen Antichristen, die gut in der Heuchelei und ziemlich listig sind gilt, wenn du durch Umgang mit ihnen Nachforschungen angestellt und sie erkannt hast und bestätigst, dass sie Antichristen sind, aber die Brüder und Schwestern sie nicht gut kennen, ihnen noch echtes Unterscheidungsvermögen fehlt, und wenn du mit den Brüdern und Schwestern über sie Gemeinschaft hältst und sie im Detail analysierst, sie nicht nur nicht glauben oder anerkennen, dass sie Antichristen sind, sondern sogar sagen: „Du bist voreingenommen ihnen gegenüber; das ist deine persönliche Meinung“ – was solltest du dann tun? Wenn du sagst: „Wie auch immer, ich habe sie erkannt, ich werde mich nicht von ihnen irreführen oder einschränken lassen, ich werde nicht auf das hören, was sie sagen, und ich werde ihnen gewiss nicht gehorchen. Ob ihr sie erkennt oder nicht, ist nicht meine Sorge. Ich habe euch von ihren Äußerungsformen und den Dingen erzählt, die sie tun, und ob ihr es glaubt oder nicht, ob ihr zuhört oder nicht, meine Verantwortung ist so oder so erfüllt. Wenn ihr von ihnen irregeführt und kontrolliert werdet, wenn ihr auf das hört, was sie sagen, und ihnen folgt, dann habt ihr die Konsequenzen verdient und seid zu Recht vom Pech verfolgt!“ – ist dieser Ansatz akzeptabel? Zählt das als Erfüllung deiner Verantwortung? Zählt das als Treue gegenüber Gott? (Nein.) Was solltest du dann tun? Solche Dinge sind unvermeidbar; solche Angelegenheiten werden definitiv aufkommen. Manche Menschen können, egal wie viele Predigten sie hören, die Wahrheit nicht verstehen, und sie sind unfähig, die Äußerungsformen von Antichristen mit den Predigten in Verbindung zu bringen, die sie hören, oder sie zu erkennen. Wenn es sonnenklar ist, dass jemand ein Antichrist ist, können sie ihn einfach nicht durchschauen und werden immer noch irregeführt. Solange Antichristen ihnen nicht persönlich schaden, sie selbst unterdrücken, schelten, zurechtstutzen oder sich direkt vor ihnen aufführen, werden sie nicht anerkennen, dass sie Antichristen sind. Selbst wenn andere die Fakten darlegen oder Beweise vorlegen, werden sie es nicht glauben. Sie müssen mit eigenen Augen sehen, was Antichristen tun, und persönlich den Missbrauch durch Antichristen erfahren, bevor sie es zugeben können. Wie sollte mit dieser Situation umgegangen werden? (Lass sie den Antichristen folgen und Missbrauch erfahren; erst nachdem sie missbraucht wurden, werden sie aufwachen.) Ist das nicht etwas hart? (Es ist nicht hart ihnen gegenüber. Solche Menschen können die Wahrheit nicht durch Gemeinschaft verstehen, und sie können nur Bewusstsein erlangen und aufwachen, indem sie persönlich Missbrauch erfahren. Daher ist dies der einzige Weg, mit solchen Menschen umzugehen.) Das ist ein Grundsatz. Manche Menschen verstehen es nicht, wenn du auf eine positive Weise mit ihnen sprichst; ihnen fehlt die Fähigkeit, es zu erfassen. Wenn du ihnen zum Beispiel sagst: „Diese Gegend ist gefährlich; wenn du nachts alleine unterwegs bist,

könntest du auf Straßenräuber treffen. Das ist schon mehreren Leuten passiert. Geh nachts nicht alleine raus, komm früh zurück!“, glauben sie es nicht und bestehen darauf, nachts ohne Begleitung alleine loszuziehen. In diesem Fall lässt du sie alleine gehen, beschützt sie aber heimlich und stellst sicher, dass sie nicht tatsächlich in Schwierigkeiten geraten. So erfüllst du deine Verantwortung. Wenn wirkliche Schwierigkeiten auftreten, kannst du sie beschützen, verhindern, dass sie irgendwie in Schwierigkeiten geraten, und ihnen helfen, eine Lektion zu lernen und sie sich einzuprägen. Schließlich werden sie glauben, dass das, was du gesagt hast, richtig war. Deshalb müssen diejenigen, die von Antichristen in die Irre geführt werden und sie nicht erkennen können, ganz gleich, wie Gemeinschaft über die Wahrheit gehalten wird, schweren Schaden erleiden, ihre Lektion lernen und sich diese einprägen, um Urteilsvermögen zu entwickeln. Diejenigen, die wirrköpfig sind und Ratschläge ignorieren, können die Niederträchtigkeit und Bösartigkeit von Antichristen nicht durchschauen und behandeln Antichristen sogar wie Brüder und Schwestern, verkehren mit ihnen als solche, helfen ihnen sogar liebevoll, behandeln sie aufrichtig und sprechen mit ihnen aus dem Herzen heraus. Infolgedessen fallen sie den Antichristen zum Opfer. Manche Menschen müssen nicht nur einmal, sondern mehrmals Schaden nehmen, bevor sie Urteilsvermögen entwickeln. Wenn du dann mit ihnen Gemeinschaft hältst und sie unterstützt, glauben sie einem. Das ist eine wirksame Methode, und manche Menschen müssen bei solchen Dingen leiden. Früher gab es eine gewisse wirrköpfige Person, der es an Urteilsvermögen mangelte und die es nicht gut aufnahm, als das Haus Gottes einen Antichristen entließ. Die bösen Taten des Antichristen waren offensichtlich, und er wurde sogar als Antichrist charakterisiert. Jeder bestätigte es, nur er nicht, und niemand konnte mit ihm Gemeinschaft halten. Schließlich folgte er dem Antichristen hinaus. Nach einiger Zeit, nachdem er schweren Schaden erlitten hatte, kehrte er unter Tränen zurück und gab zu, dass der Antichrist wirklich schrecklich war. Tatsächlich war der Antichrist schon immer so schlecht gewesen, aber weil er ein gutes Gefühl bei dem Antichristen hatte und sich einschmeicheln wollte, tolerierte und akzeptierte er alles, was der Antichrist tat. Als der Antichrist seinen Status verlor, verkehrte er mit ihm auf Augenhöhe und begann, Meinungen über einige Dinge zu haben, die der Antichrist tat. Seine Perspektive änderte sich, und er begann, die Probleme zu sehen. Am Ende weigerte er sich strikt, dem Antichristen erneut zu folgen, auch wenn man ihn dazu aufforderte – er war eher bereit zu sterben, als dem Antichristen zu folgen, weil er großen Schaden erlitten und den Antichristen durchschaut hatte. Tatsächlich war ihm das, was er durchschaute, zuvor bereits mitgeteilt worden, aber er weigerte sich, es zuzugeben oder anzuerkennen. Es war nichts zu machen. Solche Leute müssen einen gewundenen Weg nehmen und mehr Härten ertragen – ihr Leid ist verdient. Warum sage Ich, dass es verdient ist? Damit meine Ich Folgendes: Wenn du Segnungen erhalten hast, dich aber weigerst, sie zu genießen, und darauf bestehst, zu leiden, dann kann man da nichts machen – du musst zuerst Härten ertragen und leiden. Das ist verdientes Leid.

Wenn Antichristen die Macht monopolisieren, vertrauen sie wichtige Aufgaben hauptsächlich denjenigen an, die ihnen bedingungslos gehorchen. Dann schulen sie jene Personen, die noch schwanken und deren Geist noch formbar ist, und bringen sie auf ihre Seite. Sobald diese Personen angemessen geschult sind und Mitglieder des Herrschaftsbereichs des Antichristen werden, kann der Antichrist beruhigt sein. Den Restlichen, die für ihn unbrauchbar sind, kehrt der Antichrist völlig den Rücken und grenzt sie von seinem Herrschaftsbereich aus. Alle, die ihm bedingungslos gehorchen, gelten als seine eingefleischten Anhänger, als treue Mitglieder seines Herrschaftsbereichs. Er betrachtet diese Personen als seine Gefolgsleute, Lakaien und Vertraute. Seine Macht herrscht innerhalb dieser Gruppe; das heißt, sie wird effektiv durch sie ausgeübt. Daher kann man sagen, dass Antichristen, wenn sie die Macht monopolisieren und das Haus Gottes in ihren eigenen Herrschaftsbereich verwandeln, erhebliche Anstrengungen unternehmen. Sie ergreifen verschiedene Maßnahmen und zahlen dafür einen hohen Preis, aber das Ergebnis dieses Preises ist Feindschaft mit Gott, mit der Wahrheit und mit allen Brüdern und Schwestern, die nach der Wahrheit streben. Worin liegen der Wert und die Bedeutung dieser Macht? Darin, dass Antichristen Kapital gewinnen, um gegen Gott und Sein Haus anzukämpfen, ihre eigenen Hochburgen zu errichten, unabhängige Königreiche zu bilden und selbstständig große Macht auszuüben.

II. Antichristen manipulieren die Umstände

Zuvor hielten wir Gemeinschaft über die erste Manifestierung von Antichristen, die das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich behandeln: die Monopolisierung der Macht. Was die Monopolisierung der Macht angeht, hielten wir inhaltsspezifisch hauptsächlich darüber Gemeinschaft, wie Antichristen Macht erlangen, wie sie ihren Status festigen, nachdem sie diese erlangt haben, und diese Macht weiter verstärken, und schließlich darüber, wie sie diese Macht ausüben. Neben der Monopolisierung der Macht ist die zweite konkrete Praxis von Antichristen, die das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich behandeln, die Manipulation von Umständen. Was „Umstände manipulieren“ im wörtlichen Sinne bedeutet, sollte leicht zu verstehen sein. Worauf also beziehen sich diese „Umstände“? Nachdem ein Antichrist die Macht monopolisiert, seinen eigenen Herrschaftsbereich errichtet und seine eigenen eingefleischten Anhänger, Kumpanen und seinen Einflussbereich angehäuft hat, kann er es dann noch zulassen, dass andere sich in seine Arbeit einmischen? Kann er anderen erlauben, sich in die Angelegenheiten und den Einflussbereich einzumischen, die er beaufsichtigt, und ihm ins Handwerk zu pfuschen? (Das erlaubt er nicht.) Für einen Antichristen ist Macht sein Leben. Innerhalb seines Einflussbereichs muss alles von ihm bestimmt werden. Unabhängig davon, was innerhalb seines Einflussbereichs geschieht – die beteiligten Personen und damit zusammenhängenden Angelegenheiten sowie das Endergebnis dieser Angelegenheiten müssen allesamt von ihm gelenkt und kontrolliert werden. Es muss seinen Wünschen entsprechen und seine Bedürfnisse erfüllen, ohne

ihm irgendwelche Verluste zu verursachen. Wenn er beispielsweise nicht in eine bestimmte Angelegenheit eingreift, sich nicht darin einmischt oder sie nicht manipuliert, sondern sie sich von selbst normal entwickeln lässt, könnte er in Verruf geraten, von jemandem gemeldet werden und vor der Entlassung stehen. In solch einem Fall wäre sein Status möglicherweise gefährdet, und die Macht, die er innehat, könnte ihm dann entgleiten. Deshalb muss sich der Antichrist mit allen Angelegenheiten, die innerhalb der Kirche geschehen, ob groß oder klein, selbst befassen. Bei diesen Angelegenheiten geht es um seinen Ruf, seinen Status und seine Macht. Doch bei Angelegenheiten, die nicht mit seiner Macht zusammenhängen, könnte er sich dazu entscheiden, diesen nicht nachzugehen oder ein Auge zuzudrücken. Vor allem, was die Arbeit des Hauses Gottes, den Lebenseintritt der Brüder und Schwestern, das Kirchenleben und verschiedene solche Belange betrifft – solange diese nicht seinen Status und seine Macht berühren und solange sie nichts mit seiner Beziehung zu dem Oberen zu tun haben, kümmern sie ihn nicht. Er geht diesen Dingen weder nach noch befasst er sich damit. Beispielsweise ist die Anzahl der Personen, die das Evangeliumsteam monatlich hinzugewinnt, für ihn von entscheidender Bedeutung, weil sich das auf seinen Status auswirkt. Wenn die jeden Monat gemeldete Zahl seinen Status sichern kann, wird er alles daransetzen, diese Zahl zu erreichen, um seinen Status zu wahren, während andere Dinge für ihn belanglos bleiben. Nehmen wir zum Beispiel an, das unter seiner Aufsicht stehende Gebiet sollte unter normalen Umständen in einem Monat einhundert Personen hinzugewinnen. Wenn die Zahl der hinzugewonnenen Personen allerdings weniger als einhundert beträgt, weil die äußeren Umstände es nicht zulassen, in diesem Monat besondere Situationen eintreten oder sich einige Personen noch in der Phase befinden, in der sie Erkundigungen einholen, dann bemüht sich der Antichrist um diese Angelegenheit und wird unruhig. Was beunruhigt ihn? Ist er etwa belastet und beunruhigt, weil er sieht, dass die Verbreitung von Gottes Evangelium nicht reibungslos verläuft? Oder liegt es daran, dass diejenigen, die das Evangelium predigen, keine Last spüren und oberflächlich vorgehen und er sich darüber Sorgen macht, wie er sie bewässern und das Problem lösen kann? Oder geht es bei dieser Besorgnis darum, dass nicht genügend Personal für das Predigen des Evangeliums vorhanden ist und wie er es anpassen und verstärken sollte? Nein, diese Dinge beunruhigen ihn nicht. Was ihn beunruhigt, ist, wie er diese Zahl auf einhundert steigern kann, ohne dass der Obere seine hinterhältigen Methoden entdeckt. Wenn die tatsächliche Zahl nur achtzig statt einhundert beträgt und er das wahrheitsgemäß meldet, könnte der Obere jemanden schicken, um die Situation zu untersuchen und mehr darüber zu erfahren. Wie also kann er die Zahl so melden, dass der Obere nicht darauf reagiert? Er meldet achtundneunzig Personen. Jemand sagt: „Du kannst das nicht so fälschen; das ist Betrug, das ist inakzeptabel.“ Er antwortet: „Das ist schon in Ordnung. Ich habe hier das Sagen; wenn irgendetwas passiert, übernehme ich die Verantwortung dafür.“ Warum hat er gerade diese Zahl gemeldet? Steckt dahinter eine tiefere Bedeutung? Hat er das sorgfältig bedacht? Das hat er. Wenn die tatsächliche

Zahl nur achtzig beträgt und man einhundert Personen meldet, dann weicht das zu stark voneinander ab, und es erschwert, die Lüge später hinzubiegen. Wenn er jedoch achtundneunzig meldet, wird der Obere zwar sehen, dass die Zahl unter einhundert liegt, aber diese Zahl wirkt plausibel und wird dem Oberen keinen Anlass dazu geben, eine Untersuchung durchzuführen, was die Sicherheit seines Status gewährleistet. Manchmal, wenn er einhundert Personen hinzugewinnt, wagt er es, zweihundert zu melden, und sollte der Obere jemanden schicken, um eine Untersuchung durchzuführen, hat er seine Mittel und Wege, damit umzugehen. Er behauptet, die zusätzlichen einhundert seien derzeit noch am Nachforschen und würden im nächsten Monat hinzugewonnen werden. Schickt der Obere niemanden, um der Sache nachzugehen, weiß diese Person sich zu helfen und stellt das, was er beigetragen hat, zur Schau. Manchmal, wenn er in einem Monat keinen Einzigen hinzugewonnen hat, meldet er sogar fälschlicherweise, dreißig oder fünfzig Personen hinzugewonnen zu haben, und überlegt sich dann einen Weg, das im nächsten Monat wieder auszugleichen. Kurz gesagt, wenn es darum geht, die Zahl der Personen zu melden, die durch das Predigen des Evangeliums hinzugewonnen wurden, kann der Antichrist diese fälschen, diesbezüglich lügen, betrügen und hinterhältige Methoden anwenden. Wie eine Zahl gemeldet wird und welche Zahl gemeldet wird, das alles geschieht auf direkte Anweisung des Antichristen hin. Manipuliert er damit nicht die Umstände?

Der Antichrist nutzt seinen Status und seine Macht, um Gottes auserwähltes Volk ständig bei der Ausführung dessen Pflichten zu beeinträchtigen und zu stören. Er unterdrückt und grenzt jeden aus, der den Grundsätzen entsprechend arbeitet und effektiv seine Pflicht tut. Was bezweckt er mit diesem Verhalten? Er will die Umstände manipulieren; er macht die absolute Kontrolle geltend, indem er die ihm Unterstellten unterwirft und den Oberen täuscht. Welches Ziel verfolgt er mit der Manipulation von Umständen? Zu verhindern, dass die Wahrheit offenbart wird, die Menschen davon abzuhalten, die Wahrheit zu kennen, den Oberen zu betrügen und die tatsächliche Situation seiner Arbeit da unten zu vertuschen und zu verschleiern, ob er irgendwie echte Arbeit geleistet hat oder nicht, und wie er diese erledigt hat. Sein Ziel bei der Manipulation von Umständen ist unter anderem, die Fakten zu vertuschen, die Wahrheit abzuschirmen, seine bösen Absichten zu verbergen sowie seine bösen Taten, seine zügellosen, trotzigen Handlungen und die Wahrheit darüber zu vertuschen, dass er keine echte Arbeit leistet und auch nicht leisten kann. Wenn das Haus Gottes beispielsweise eine bestimmte Geldsumme benötigt und sich erkundigt, wie viele Opfergaben seine Kirche verwahrt, fragt der Antichrist zuerst, wie viel das Haus Gottes braucht. Sagst du, du benötigst einige Tausend, behauptet er, nur einige Hundert zu haben; sagst du, du benötigst Zehntausende, entgegnet er, nur einige Tausend zur Verfügung zu haben. In Wirklichkeit aber hält er Zehntausende von Yuan an Kirchenopfergaben zurück und ist nicht bereit, diese herauszugeben. Hegt er da nicht böse Absichten? Was will er damit erreichen? Er will diese Opfergaben für seinen eigenen Gebrauch an sich reißen.

Zählt das als Manipulation von Umständen? (Ja.) Der Antichrist manipuliert die Umstände in dem Ausmaß, dass er nicht einmal Opfergaben herausgibt. Wenn du ihn fragst, ob es in seiner Kirche jemanden gibt, der im Schreiben, in Musik oder in der Videoproduktion bewandert ist, könnte er erwidern: „Wir haben jemanden, der im Schreiben bewandert ist, achtundsiebzig Jahre alt, ein ehemaliger Journalist, mit einer schweren Magenerkrankung.“ In Wahrheit ist diese Person erst in ihren Dreißigern, in der Blüte ihres Lebens, und leidet keineswegs an einer schlimmen Magenkrankheit. Warum lockert der Antichrist seinen Griff nicht? Warum liefert er falsche Informationen? Er will die Umstände manipulieren. Er glaubt, das Abgeben solcher Talente würde seine Herrschaft beeinträchtigen; er will diese talentierten Personen für sich behalten. Gehören diese talentierten Leute denn wirklich ihm? (Nein.) Warum gibt er sie dann nicht frei? Warum stellt er diese bewanderten Leute nicht zur Verfügung, wenn sie für die Arbeit von Gottes Haus gebraucht werden, und geht sogar so weit, Informationen zu fälschen? Er will die Menschen irreführen, um seinen Status zu sichern – er manipuliert die Umstände tatsächlich. Er fragt weder, ob die Betroffenen bereit sind, diese Pflichten zu tun, noch legt er dem Haus Gottes die Situation dieser Leute wahrheitsgemäß dar. Stattdessen behält er sie für seinen eigenen Gebrauch oder enthält sie, selbst wenn er sie nicht einsetzt, dem Haus Gottes trotzdem vor. Benötigt beispielsweise das Haus Gottes einen Videoproduzenten aus der Kirche, sieht der Antichrist das und denkt: „Ich soll eine sachkundige Person für die Videoproduktion zur Verfügung stellen – wie könnte ich mir eine so gute Gelegenheit entgehen lassen? Jeder Müller leitet das Wasser zu seiner eigenen Mühle: Meine Tochter, mein Sohn und einige Verwandte verstehen ein wenig von Videoproduktion, also werde ich sie zur Verfügung stellen, ganz gleich, ob sie den Anforderungen des Hauses Gottes entsprechen oder nicht.“ Wenn sich ihm eine so gute Gelegenheit bietet, bei der er Leute zur Verfügung stellen kann, gibt er seinen Verwandten und Freunden den Vorzug und lässt für Außenstehende nichts übrig. Werden die Umstände hier nicht manipuliert?

Worauf bezieht sich, ausgehend von den oben genannten Beispielen, genau die Manipulation von Umständen durch den Antichristen? Bedeutet es nicht, dass der Antichrist völlige Dominanz beansprucht, indem er jeden und alles kontrolliert und manipuliert? Alles liegt in seiner Hand, und er hat in allem das letzte Wort; er ist derjenige, der das Spielbrett kontrolliert, der hinter den Kulissen Regie führt und manipuliert. Das ist Manipulation von Umständen. Wenn der Obere jemanden in seine Kirche schickt, um die Situation zu verstehen, und diese Person mit einigen Leuten sprechen und sehen möchte, wie es den Brüdern und Schwestern bei ihrem Lebenseintritt und der Ausführung ihrer Pflichten ergeht, und um zu prüfen, ob Materialien wie die Bücher mit Gottes Worten und Aufzeichnungen von Predigten an jeden von Gottes auserwähltem Volk verteilt wurden, sagt der Antichrist: „Kein Problem, ich bringe dich zu den Häusern von zwei der Brüder und Schwestern.“ Wer sind diese beiden Personen? Sind sie nicht beide Leute aus dem Herrschaftsbereich des Antichristen? (Ja, das sind sie.) Diese beiden Personen sind

seine jüngere Schwester und der jüngere Bruder seiner Frau. Nachdem er die vom Oberen gesandte Person zu diesen beiden Häusern gebracht hat, sagen diese beiden Leute: „Unser Kirchenleben ist großartig, und wir haben alle möglichen Arten von Predigten und gemeinschaftlichem Austausch und Zeugnis-Videos. Unser Kirchenleiter war wegen der Kirchenarbeit etliche Tage auswärts unterwegs und ist noch nicht nach Hause zurückgekehrt.“ Egal wer in seine Kirche geht, man kann nicht einmal den geringsten Schimmer der wirklichen Situation erfassen. Der Antichrist vertuscht alles über die wahre Situation in der Kirche, die aufgetretenen Probleme, die bösen Menschen, die Unterbrechungen und Störungen verursachen, wer seine Pflichten oberflächlich ausführt, bei welchen Aufgaben es Pannen gegeben hat, und so weiter. Was du siehst, wenn du dorthin gehst, sind lediglich Szenen, die erfreulich aussehen – es ist alles ein falscher Schein. Es gibt nur eine bemerkenswerte Sache: Wenn die vom Oberen gesandte Person sich erkundigt, ob es einen geeigneten Ort zur Aufbewahrung von Kirchenopfergaben gibt und ob einige der Opfergaben weggebracht werden müssen, beeilt sich der Antichrist zu erklären, dass die Kirchenopfergaben sich auf nicht viel belaufen. Hinsichtlich aller anderen Arbeiten äußert er sich positiv, außer bei der Situation mit den Opfergaben – er würgt das Gespräch ab, bevor die Person überhaupt zu Wort kommt. Der Antichrist kontrolliert das Kirchenpersonal, das für alle Arten von Pflichten geeignet ist, während er einige der Leute vorschlägt, die ihm gefallen, oder solche, die die Bedingungen nicht erfüllen, um eine Pflicht im Haus Gottes zu tun – insbesondere bestimmte Leute mit schlechter Menschlichkeit, in denen ein böser Geist am Werk ist – oder andere, denen es grundlegend an geistlichem Verständnis mangelt, deren Menschlichkeit abscheulich ist, die ihre Pflichten oberflächlich ausführen, denen ein Fundament in ihrem Glauben an Gott fehlt und die einfach wie Nichtgläubige sind. Abgesehen davon, dass sie ihre Pflicht oberflächlich ausführen, verursachen diese Leute auch Störungen und Unterbrechungen und verhalten sich widerspenstig, und manche können keine Mühsal ertragen und wollen das Haus Gottes verlassen. Einige verbreiten sogar haltlose Gerüchte und propagieren Auffassungen, und andere führen ihre Pflichten nicht richtig aus, sondern verbringen ihre Tage damit, Fernsehserien oder einen Haufen anderer unsinniger Videos anzusehen. Und was geschieht am Ende? Einige dieser Leute werden weggeschickt. Unter denen, die weggeschickt werden, haben mehr als fünfundneunzig Prozent eine schlechte Menschlichkeit. Wie schlecht ist ihre Menschlichkeit? Extrem schlecht – ihnen fehlt Menschlichkeit, und einige glauben überhaupt nicht an Gott. Woher kamen diese Leute? Wurden sie nicht alle von der Kirche bereitgestellt? Da sie von der Kirche bereitgestellt wurden, muss es ein Problem mit den Leuten geben, die sie bereitgestellt haben. Es ist nicht auszuschließen, dass einige dieser Leute Antichristen sein könnten und dass die bereitgestellten Personen Verwandte, Kumpanen oder eingefleischte Anhänger von Antichristen sein könnten. Ist das nicht der Fall? Kann jemand, der wirklich Menschlichkeit und ein bisschen Gewissen hat, die wichtige Angelegenheit der Bereitstellung talentierter Personen mit Sorgfalt

behandeln? Kann er ein wenig verantwortlich sein? Kann er einige seiner egoistischen Motive beseitigen? Jemand mit Menschlichkeit und Gewissen kann dies absolut erreichen; es gibt nur eine Art von Person, die das nicht kann, und das sind Antichristen. Sie wollen alle guten Dinge für sich horten, und sie lehnen kategorisch alles ab und weigern sich strikt, bei allem zu kooperieren, was für sie nicht vorteilhaft ist – so sind Antichristen.

Abgesehen davon, dass sie stets die absolute Kontrolle beanspruchen und die Angelegenheiten in der Kirche bestimmen wollen, gibt es einen noch widerlicheren Aspekt der Manipulierung von Umständen durch Antichristen. Können Antichristen, die mit ihren eingefleischten Anhängern unter einer Decke stecken, sich den Anordnungen des Hauses Gottes unterwerfen, ihre Pflichten gut erfüllen, das Werk des Hauses Gottes hochhalten und ihrer Verantwortung und ihren Verpflichtungen nachkommen? (Nein, das können sie nicht.) Deshalb sagte Ich, dass sie unter einer Decke stecken. Sobald man sagt, dass sie unter einer Decke stecken, wird offensichtlich, dass alles, was sie gemeinsam sagen und tun, auf Geschäften beruht, die sich unter dem Tisch abspielen. Oberflächlich betrachtet wirken diese Leute freundlich, scheinen Respekt vor dem Alter zu haben und geben sich äußerst liebevoll, zuvorkommend und respektvoll zueinander; sie wirken höflich und als besäßen sie einen guten Charakter. In Wirklichkeit ist das alles nur Fassade, doppelzüngig und heuchlerisch. Warum können sie so zuvorkommend sein und einander den größten Respekt und die größte Höflichkeit erweisen? Dafür gibt es einen Grund. Sie stecken nicht unter einer Decke, um voneinander zu lernen, um die eigenen Schwächen auszugleichen, oder sich gegenseitig beim Eintritt in die Wahrheitsrealität zu unterstützen, um Gottes Willen zu befolgen und die Arbeit der Kirche gut zu erledigen. Vielmehr geht es ihnen um gegenseitige Ausnutzung, Abhängigkeit und Unterstützung. Sie stecken unter einer Decke, weil mehr Leute mehr Macht bedeuten, und mehr Macht es einfacher macht, Dinge zu regeln und private Angelegenheiten zu erledigen. Wenn sie also zusammen sind, geben sie sich sehr freundschaftlich, als wären sie eine eng verbundene Familie. Sie sprechen ältere Personen höflich an, nennen Gleichaltrige „Schwester“ oder „Bruder“ und sprechen diese Worte mit Zuneigung und voller gesellschaftlicher Förmlichkeit aus. Wer die wahren Umstände nicht kennt, könnte sie sogar für ihre Liebe, gegenseitige Hilfe und ihre Abhängigkeit voneinander loben; sie scheinen bereit zu sein, in schwierigen Zeiten eine helfende Hand zu reichen, und geben sich recht glücklich und zufrieden, indem sie sagen: „Wir sind alle eine Familie; wir glauben an denselben Gott.“ Während sie sprechen, bekunden sie ihre Zuneigung durch vielsagende Blicke und bestätigen so zusätzlich, dass sie tatsächlich eine Familie und eine eingeschworene Gemeinschaft sind. Was genau tun sie also, wenn sie unter einer Decke stecken? Zum Beispiel ist eine der älteren Schwestern Geschäftsführerin in einem Unternehmen und verfügt über weitreichende gesellschaftliche Beziehungen und Verbindungen. Sie hat viele Dinge für Leute im Herrschaftsbereich des Antichristen erledigt, und die meisten haben von ihr Gefälligkeiten erhalten, weshalb sie sie ihre „große Schwester“ nennen. Immer wenn jemand zu Hause etwas zu regeln hat, etwa

wenn ein Sohn auf die Universität geht oder eine Tochter eine Anstellung sucht, werden sie sie mit Sicherheit zu Rate ziehen und ihre Hilfe bei der Klärung der Angelegenheiten suchen. Wenn jemand ins Krankenhaus eingeliefert wird und es in der Kirche eine Person gibt, die in einem Krankenhaus arbeitet und ihnen helfen kann, importierte Medikamente zu bekommen, betrachtet der Antichrist diese Person schnell als engen Vertrauten und als Teil der Familie. Sie konspirieren zusammen, um solche Aufgaben zu erledigen, profitieren gegenseitig voneinander und schaffen Situationen, von denen alle Beteiligten einen Vorteil haben. Daher scheinen sie, wenn sie zusammen sind, untereinander bemerkenswert einvernehmlich und harmonisch zu sein, glücklich, wie man nur sein kann, und sie streiten nie. Hinter dieser Harmonie jedoch hegt jede Person heimlich Hintergedanken und überlegt, wie sie die andere Partei ausnutzen und andere benutzen kann, sowie wie sie anderen helfen und gleichzeitig gegenseitigen Nutzen schaffen und die Gefälligkeiten anderer Leute erwidern kann. Nachdem der Antichrist seinen Herrschaftsbereich etabliert und seine eingefleischten Anhänger hat, hat er sein Team und seine „Familie“, die ihm bei all den kleinen Dingen des täglichen Lebens helfen. Wenn es beispielsweise darum geht, einen Arbeitsplatz zu finden, aufs College zu gehen, eine Beförderung zu erhalten, mit einer schweren Krankheit umzugehen, umzuziehen oder sogar jemanden zu finden, der als Vermittler Geld zahlt, um nach einer Verhaftung aus dem Gefängnis entlassen zu werden – für all diese Angelegenheiten gibt es jemanden, der sich darum kümmert. Sind diese „Familienmitglieder“ aus der Sicht des Antichristen nicht nützlich? Kann man sich nicht auf sie verlassen? Können sie sich nicht aufeinander verlassen und sich gegenseitig unterstützen? (Ja.) Innerhalb eines solchen Herrschaftsbereichs sieht man daher nicht, dass Menschen miteinander interagieren und Gottes Worte dabei ihre Grundsätze sind, oder dass Menschen nach ihrem Gewissen handeln, gemäß Gottes Worten leben, Gott anbeten, normal miteinander umgehen, von Herz zu Herz Gemeinschaft halten, ihr Herz öffnen und sich völlig offenlegen, über ihre eigene verderbte Disposition Gemeinschaft halten und sie erkennen oder voneinander lernen, um ihre Mängel auszugleichen – nichts dergleichen ist dort zu finden. Diese Bande, dieser Herrschaftsbereich, ist der Herrschaftsbereich der Bande des Antichristen, wo die Wahrheit keine Macht hat, wo der Heilige Geist nicht am Wirken ist und wo Gottes Worte in den Herzen der Menschen nicht existieren. Stattdessen lebt die Bande des Antichristen hier zufrieden, bequem und mit Genuss und behandelt diesen Ort wie ihr eigenes Zuhause. In Wirklichkeit ist dies weder Gottes Haus noch die Kirche; es ist eine Gesellschaft, die Bande des Antichristen.

Antichristen verwandeln die Kirche in ihren eigenen Herrschaftsbereich und machen sie so zu einer gesellschaftlichen Gruppe, zu ihrer Bande. Sie begehen zerstörerische und hasserfüllte Taten, und ihre Sprache sowie ihr Handeln sind gänzlich von den Taktiken und Methoden der Nichtgläubigen geprägt. Jeder von ihnen ist glattzüngig, spricht leichtfertig, ist erfüllt von dem Gehabe von Rüpeln, heimtückisch und niederträchtig und weigert sich, die Wahrheit anzunehmen. Äußerlich geben sie sich den Anschein, kultiviert, zivilisiert,

höflich, diszipliniert und sogar wohlerzogen zu sein, Kaliber und Charakter zu haben. Tatsächlich aber ist jeder von ihnen ein heimtückischer, listiger, gemeiner und niederträchtiger Charakter. Sie konspirieren miteinander, knüpfen Verbindungen, wetteifern um Einfluss, achten auf einen extravaganten Lebensstil und legen Wert auf gemeinschaftliche und personelle Beziehungen innerhalb ihrer Gesellschaftsform. Sie achten darauf, wer größeren Einfluss, höheren Status und mehr Ansehen in der Gesellschaft genießt und wer die besten Strategien beherrscht. An ihrer Sprache und ihrem Verhalten kannst du keinen echten Glauben erkennen; noch weniger ist auch nur der geringste Platz für Gottes Worte und die Wahrheit in ihren Herzen zu sehen. Ihr Glaube ist nichts weiter als Spiel und Betrug. Diese niederträchtigen Charaktere haben die Kirche in eine gesellschaftliche Gruppe verwandelt, einen Herrschaftsbereich, in dem niederträchtige Charaktere unter einer Decke stecken, während sie unaufhörlich ihre hochtrabenden Worte von sich geben: „Wir glauben an Gott, tun unsere Pflichten im Haus Gottes, folgen Gott auf diese Weise, tragen auf jene Weise zum Wohlergehen unserer Brüder und Schwestern bei, helfen und unterstützen sie auf diese Art und lieben einander auf diese und jene Weise.“ Durch niederträchtige Mittel, die Menschen irreführen und verstricken, sowie durch verschiedene gemeine Methoden schaden sie den Brüdern und Schwestern, glauben aber dennoch, ihre Pflicht zu tun, die Brüder und Schwestern zu unterstützen, Gott zu verherrlichen und für Ihn Zeugnis abzulegen. Sie ahnen kaum, dass hinter diesen Handlungen und Verhaltensweisen das Wesen von Antichristen steckt, die die Umstände manipulieren. Antichristen bringen diejenigen, die Gott folgen, unter ihre Macht und verwandeln die Kirche in ihren eigenen Herrschaftsbereich, in eine gesellschaftliche Gruppe, in eine Organisation von Menschen unter Satans Macht. Kann eine solche Organisation noch als Kirche gelten? Eindeutig nicht. Ist das Verhalten von Antichristen nicht absolut ekelerregend? Habt ihr jemals eine solche Bande von Antichristen gesehen? Was fühlst du, wenn du unter ihnen bist? Äußerlich scheinen sie höflich und freundschaftlich zu sein – aber wenn du mit ihnen über die Wahrheit und die Absichten Gottes Gemeinschaft hältst, legen sie eine Haltung an den Tag, die besondere Abscheu und Desinteresse erkennen lässt, ganz im Gegensatz zu ihrer äußerlichen Höflichkeit und Freundschaftlichkeit. Wenn du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, empfinden sie dich als Außenseiter, und wenn du über die Arbeit der Kirche Gemeinschaft hältst, empfinden sie das umso mehr; fährst du dann fort, über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft zu halten, die bei der Ausführung einer Pflicht praktiziert werden sollten, sind sie frustriert und desinteressiert. Genau dann offenbaren sie ihr dämonisches Abbild: Sie kratzen sich am Kopf, sie gähnen, und ihre Augen tränen. Ist das nicht abnormal? Warum kommt ihr dämonisches Abbild zum Vorschein, sobald du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst? Hat nicht jeder von ihnen viel Liebe im Herzen? Wie könnten sie das Interesse verlieren, sobald du beginnst, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten? Werden sie dadurch nicht enthüllt? Zeigen sie nicht große Begeisterung und Treue bei der Ausführung externer Aufgaben?

Und wenn sie treu sind, weisen sie dann nicht Realität auf? Wenn sie Realität aufweisen, dann sollten sie sich freuen, wenn sie hören, wie Menschen über die Wahrheit Gemeinschaft halten; sie sollten sich danach sehnen. Warum ist ihr Zustand immer abnormal, wobei es sogar zu Besessenheit durch böse Geister kommt? Das zeigt, dass ihre üblichen harmonischen Interaktionen und ihre Höflichkeit und Freundschaftlichkeit gänzlich falsch sind. Es sind Gottes Worte des Gerichts und die Wahrheiten, die Er zum Ausdruck bringt, die sie vollständig offenbaren. Dann wallt ihr Zorn auf, ihr Zustand ist ganz anders als sonst, und sie beginnen, Böses zu tun und Störungen zu verursachen. Dann übergibt Gott sie Satan und kümmert sich nicht weiter um sie. Mit ihren unzähligen Teufeleien haben sie ihr wahres Gesicht gezeigt.

Es ist eine Tatsache, dass Antichristen die Umstände manipulieren. In milderen Fällen manipuliert eine Person eine bestimmte Anzahl von Menschen; in schweren Fällen manipuliert eine Bande eine bestimmte Anzahl von Menschen und darüber hinaus sämtliche anderen Angelegenheiten. Die Anzahl der Dinge und Umstände, die eine einzelne Person manipulieren kann, ist begrenzt; um also ihren Einflussbereich auszuweiten und ihren Status zu sichern, müssen Antichristen ein Team von Leuten ausbilden. Sie müssen eine Gruppe von Leuten auf ihre Seite ziehen und kontrollieren, damit diese sie unterstützt, ihren Status und ihre Macht sichert und ihnen hilft, die Umstände zu manipulieren. Sobald Antichristen ihre Bande etabliert haben, breitet sich ihr Einflussbereich aus, was ihnen erlaubt, mehr Dinge zu manipulieren, und ihre Einmischung dehnt sich aus. Folglich steigt die Zahl der Opfer. Was solltet ihr tun, wenn ihr auf die Bande eines Antichristen trefft, die fähig ist, die Umstände zu manipulieren? Habt ihr jemals eine solche Bande gesehen? Die Hauptmitglieder dieser Gruppe sind gewöhnlich vier oder fünf Personen oder mehr als zehn. Jeder ist für verschiedene Aufgaben zuständig. Zum Beispiel gibt es diejenigen, die für Personalangelegenheiten zuständig sind, die Finanzen handhaben, die sich mit dem Oberen befassen und die für den Antichristen umgehend alles vertuschen, was auch immer geschieht. Da sind auch jene, die hinter den Kulissen Ratschläge geben, die üble Dinge aushecken, um Menschen zu schaden, die darauf spezialisiert sind, Gerüchte zu verbreiten, die Zwietracht säen, die Übeltätern helfen, Böses zu tun, die Informationen sammeln, und sogar jene, die Vorteile verschaffen und dem Antichristen medizinische Versorgung zukommen lassen. Kurz gesagt, in dieser Gruppe ist für jede Art von Rolle, die es zu spielen gibt, jemand vorhanden. Antichristen missachten Personen, die in der Gesellschaft keinen Einfluss haben, arglos und einfach sind und denen die Fähigkeit fehlt, in dieser Angelegenheiten abzuwickeln. Stattdessen visieren sie in der Gesellschaft gezielt Gläubige mit Status, Ansehen und Einfluss an, die als Beamte Erfahrung haben oder darin erfahren sind, große Geschäfte zu machen – Menschen, die die Welt gesehen haben, über Durchsetzungsvermögen verfügen und ihnen gute Dinge beschaffen können. Wenn ein Auto beispielsweise etwa 50 000 Euro kostet, könnte eine kompetente Person, die sich auf Spekulation versteht, für den Antichristen zum halben Preis einen Gebrauchtwagen

erwerben, der einem Neuwagen entspricht. Wird der Antichrist eine solche Person auf seine Seite ziehen, wenn sie sich ihm nähert? (Ja.) Antichristen ziehen solche Leute auf ihre Seite. Was ist ihr Ziel? Sie zielen darauf ab, Gottes Haus, den Ort von Gottes Wirken, in eine gesellschaftliche Gruppe zu verwandeln und es so hinzubiegen, dass Gottes Werk und die Wahrheit unter den Menschen nicht umgesetzt werden können – sie wollen ihre eigenen Ziele erreichen. Wenn eine gewöhnliche Gläubige von ganzem Herzen und ganzer Seele an Gott glaubt, ihrer Familie und Karriere entsagen kann, arglos und einfach ist und ihr die Fähigkeit fehlt, Dinge abzuwickeln, würde der Antichrist sie dann wollen? (Nein.) Wenn sowohl ihr Ehemann als auch ihr Sohn in der Geschäftswelt Geld verdienen können, sie Einfluss in der Gesellschaft haben und niemand es wagt, sie zu schikanieren, hat eine ältere Dame wie diese irgendeinen Wert für den Antichristen? Obwohl ihr in den Augen des Antichristen vielleicht kein Wert innewohnt, ist sie, was ihre Familie anbelangt, äußerst wertvoll. Es fehlt ihr nicht an Geld, ihr Zuhause kann Brüder und Schwestern beherbergen, und wenn etwas passiert, kann sie ihre Familie zu Hilfe holen, um die Sache zu regeln. Eine solche Person ist für den Antichristen wertvoll. Der Antichrist tut alles nur Mögliche, um so jemanden auf seine Seite zu ziehen und irrezuführen, ihn dazu zu bringen, auf seiner Seite zu stehen und sich von ihm benutzen zu lassen. Der Antichrist schätzt genau ein, welche Leute für ihn nützlich sind. Diejenigen, die echten Glauben haben, die aufrichtig an Gott glauben oder die einen guten Charakter haben und ihre Pflicht treu ausführen, und die, nachdem sie geweidet und bewässert worden sind, Fortschritte machen und wirklich den Preis zahlen können, sind ihm gleichgültig oder werden von ihm nicht geschätzt. Je rechtschaffener du sein magst und je mehr Gewissen und Vernunft du hast, desto mehr fühlt er sich von dir abgestoßen. Wenn du dich wahrheitsgemäß und direkt äußerst, fühlt er sich von dir abgestoßen und angewidert. Wenn er dich sieht, macht er einen großen Bogen um dich. Wenn du mit ihm verkehrst, beschränkt er sich darauf, oberflächliche Höflichkeiten auszutauschen, spricht aber nicht von Herzen, es sei denn, du bist für ihn von Wert. Er bevorzugt Leute, die wertvoll für ihn sind, diejenigen, die für seine Macht und seinen Status von Vorteil sind. Wenn jemand ihm nützlich sein und ihm dabei helfen kann, Dinge zu erledigen, den wahren Sachverhalt zu vertuschen, Schlechtes zu tun und dabei passende Ausreden dafür zu finden, und die Brüder und Schwestern irrezuführen, ohne dass es irgendjemand bemerkt, ohne dass irgendjemand es entlarven oder durchschauen kann, wird diese Person zu einem Objekt seiner Ausbeutung und Anwerbung. Wenn jemand, unabhängig davon, mit wem er redet, immer schmeichelhafte Worte sagt, ein Loblied auf jene singt, die Autorität haben, Leuten folgt, die Status genießen, egal, um wen es sich handelt, und niemandem gegenüber Urteilsvermögen erkennen lässt, macht der Antichrist dann von ihm Gebrauch? So jemand ist für den Antichristen wertvoll, aber der Antichrist ist in seinem Umgang mit ihm auch vorsichtig. Er vertraut denen, die ihm schmeicheln, nicht völlig, und er wird sie bestimmte Dinge nicht wissen lassen. Wenn Versammlungen hierarchisch eingeteilt werden, schließt er solche Personen

von wichtigeren Zusammenkünften aus. An Versammlungen, die weniger wichtig sind, oder an gewöhnlichen Versammlungen, dürfen solche wankelmütigen Personen teilnehmen. Denn wenn ein anderer Leiter auftaucht, könnten diese wankelmütigen Personen den Antichristen jederzeit verraten und entlarven. Der Antichrist ist im Umgang mit solchen Leuten listig und nutzt sie je nach Situation aus. Daher ist der Antichrist, wenn es um die Manipulation von Umständen geht, sehr vorsichtig. Er geht solche Angelegenheiten systematisch und maßvoll an und überlegt sorgfältig, wie er vorgehen und welche Leute er sich zu Nutzen machen sollte. Er unterscheidet zwischen denen, die in seinen Augen enge Kumpane sind, und denjenigen, die seiner Meinung nach gewöhnliche Kumpane sind.

Wenn der Antichrist mit einem Fremden in Kontakt kommt, beispielsweise mit einem Leiter der oberen Ebene oder jemandem, den er nicht gut kennt, erforscht er zuerst den Charakter dieser Person: ob sie bestimmte Bestrebungen oder Hobbys hat, ob sie echten Glauben besitzt, seit wie vielen Jahren sie an Gott glaubt, ob sie die Wahrheitsrealität besitzt oder im Hinblick auf ihn, Urteilsvermögen hat, und ob sie eine Bürde für den Lebenseintritt trägt. Er beurteilt und beobachtet jeden Aspekt und benutzt dann verschiedene Methoden, um den Betreffenden Worte zu entlocken und ihn auf die Probe zu stellen. Wenn er sieht, dass eine Person wirrköpfig ist, lässt er seine Wachsamkeit sinken und ignoriert sie. Wenn jemand jedoch scharfsinnig und nicht leicht zu ergründen zu sein scheint, hat er das Gefühl, vorsichtig sein zu müssen. Die Kontrolle des Antichristen über die Umstände besteht darin, dass er die Kontrolle über alles übernimmt, in allem das letzte Wort haben will, was einschließt, dass alle Arten von Menschen unter seiner Kontrolle stehen. Die Regelungen des Hauses Gottes werden für ihn bedeutungslos, vergleichbar mit einem Stück Altpapier, und Gottes Verwaltungsverordnungen und Seine Disposition existieren überhaupt nicht, als wären sie Luft. Seine Ambition und seine Wünsche gehen darüber hinaus, die Menschen zu kontrollieren und dafür zu sorgen, dass die Menschen auf ihn hören; sie gehen so weit, jedes Ereignis zu kontrollieren, das jede Person erlebt, sowie jene Angelegenheiten, die sich direkt vor seiner Nase abspielen, sowohl innerhalb als auch sogar außerhalb seines Einflussbereichs. Was ist der Zweck dieser Kontrolle? Seine Macht und seinen Status sowie seinen Ruf zu sichern. Ein Satz fasst die Manipulation der Umstände durch den Antichristen zusammen: Alles steht unter seiner Kontrolle. Daher wagt es der Antichrist nicht, irgendeine Angelegenheit zu übersehen, ob groß oder klein. Er wagt es nicht, irgendetwas zu übersehen; er will an allem teilnehmen und sich in alles einmischen, was seinen Status oder seinen Einflussbereich betrifft, und sich keine Vorteile entgehen lassen. Er will aktiv an vielen Angelegenheiten innerhalb der Kirche beteiligt sein und die Situation der Entwicklung der Dinge erfassen. Wenn zum Beispiel einige Leute nicht wirklich auf ihn hören oder sich ihm nicht unterwerfen und immer Meinungen über ihn haben, findet er Wege, diese Leute zu quälen. Aber wenn er keinen Vorwand finden kann, um sie zurechtzustutzen, was tut er dann? Er findet einen Weg, die Bücher und aufgezeichneten Predigten zu kontrollieren,

die vom Haus Gottes nach unten verschickt werden. Er bestimmt, wer diese Materialien umgehend erhält, was darauf basiert, wer ihm gehorsam ist. Wenn du nicht auf ihn hörst oder während dieser Zeit ein ungünstiges Verhalten zeigst, behauptet er, die Ressourcen seien begrenzt, und schickt sie dir nicht. Der Antichrist beobachtet dein Verhalten. Wenn du klar darüber nachdenkst, es durchschaust und die Psychologie des Antichristen erfasst, wenn du freiwillig deine Fehler zugibst und dich dem Antichristen näherst, wird er einen Vorwand finden, um zu sagen: „Diesmal hat das Haus Gottes genügend Ressourcen für jeden nach unten geschickt, und du bist auch dabei.“ Wenn er jedoch sieht, dass du dich nach einer gewissen Zeit wieder distanzierst, wird er dich nach wie vor quälen. Er wird dich nicht einmal benachrichtigen, wenn neue Ressourcen eintreffen, er wird dir einfach nichts geben, und er könnte sogar einen Vorwand finden, um das zu beschlagnahmen, was du ursprünglich hattest. Insbesondere wenn der Antichrist entdeckt, dass jemand von seinen Missetaten hinter den Kulissen wissen und ihn melden könnte, ergreift er vorsorgliche Maßnahmen, gibt proaktiv seine Fehler zu und teilt seine Selbsterkenntnis mit, wobei er zuerst einen sanften Ansatz wählt. Sobald der Antichrist sieht, dass ein sanfter Ansatz nicht funktioniert und er sich in seinem Herzen etwas unsicher fühlt, weil er denkt, dass diese Person ihn immer noch melden könnte, wird er alles daransetzen, mehr Leute zu mobilisieren, um diese Person zu bedrängen und gewaltsam zu bedrohen. Das geht so lange weiter, bis diese Person Kompromisse eingeht und ihren Standpunkt bekanntgibt, dass sie ihn nicht melden wird, und erst dann lässt der Antichrist davon ab. In einigen Fällen könnte ein Antichrist sogar zuerst andere bloßstellen: Aus Angst, dass andere ihn entlarven und melden könnten, ergreift er vorsorgliche Maßnahmen, verschafft sich bei einer anderen Person gezielt Belastungsmaterial, um falsche Anschuldigungen gegen sie zu erheben und ihnen eine Falle zu stellen. Später findet er einen Vorwand, um diese Person zu isolieren und auszuschließen, wodurch ihre Kommunikation mit dem Oberen und mit der Kirche abgeschnitten wird. Jetzt fühlt sich der Antichrist sicher und muss sich keine Sorgen mehr machen. Manipuliert er hier nicht die Umstände? (Ja.) Man kann sagen, dass es sich bei den Handlungen des Antichristen in solchen Angelegenheiten um mehr als nur ein oder zwei vereinzelte Fälle handelt oder dass er nur ein oder zwei Methoden anwendet. Um die Umstände zu manipulieren, seinen Status zu sichern und dafür zu sorgen, dass sein Herrschaftsbereich nicht ins Wanken gerät, begeht der Antichrist viele böse Taten. Zum Beispiel ändert er personalbezogene Systeme und Anordnungen innerhalb der Kirche. Um mehr Menschen zu kontrollieren, sät er Zwietracht unter den Brüdern und Schwestern und bringt die Brüder und Schwestern dazu, sich gegenseitig anzugreifen und zu verurteilen. Er stiftet sogar seine Anhänger dazu an, einige Brüder und Schwestern, die mehr Sinn für Gerechtigkeit haben, zu bedrängen; er behauptet auch vor den Brüdern und Schwestern, wie hoch angesehen er beim Oberen sei. Darüber hinaus schreibt er Briefe an den Oberen, prahlt mit seiner ausgezeichneten Arbeit und behauptet, dass er Selbsterkenntnis erlangt hat, seine Probleme freiwillig

offenlegen kann und so weiter. Er schreibt Briefe und informiert über seine eigenen Probleme, alles in dem Versuch, sich beim Oberen beliebt zu machen. Er benutzt verschiedene Mittel und Methoden, um Umstände zu manipulieren, seine eingefleischten Anhänger zu kontrollieren, die Brüder und Schwestern zu täuschen und gleichzeitig das Haus Gottes zu täuschen. Das sind die verschiedenen Praktiken, die Antichristen anwenden, um die Umstände innerhalb der Kirche zu kontrollieren. Natürlich gibt es noch viele weitere spezifische Praktiken, aber sie werden hier nicht weiter aufgelistet. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese Angelegenheiten, wie Antichristen die Kirche kontrollieren, üblich sind, und die verschiedenen Praktiken, die sie dabei manifestieren, sind ebenfalls üblich.

III. Antichristen forschen die Herzen der Menschen aus und übernehmen die Kontrolle darüber

Welche anderen Handlungen, außer der Monopolisierung der Macht und der Manipulation der Umstände, können bestätigen, dass Antichristen das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich behandeln? Bei der Monopolisierung der Macht hielten wir vornehmlich Gemeinschaft über Aspekte von Personalangelegenheiten, während es bei der Manipulation der Umstände hauptsächlich darum geht, die Entwicklung von Ereignissen zu kontrollieren. Die Machtmonopolisierung durch Antichristen ist eine äußerliche Handlung, und auch die Manipulation von Umständen ist etwas Äußerliches, das die Menschen sehen können – diese Aspekte sind leicht zu kontrollieren. Es gibt jedoch eine Sache, die für jeden außergewöhnlich schwer zu kontrollieren ist. Was ist diese eine Sache? (Die Kontrolle über die Herzen und Gedanken der Menschen.) Sagt Mir, ist das richtig? (Ja, das ist es.) In der Bibel heißt es: „Mehr als alles andere ist das Herz arglistig“ (Jeremia 17,9), das heißt, das menschliche Herz ist am allerschwersten zu kontrollieren. Würde ein Antichrist versuchen, das Allerschwerste zu kontrollieren? Könnte er sagen: „Weil das menschliche Herz am trügerischsten und am schwersten zu kontrollieren ist, werde ich es nicht kontrollieren. Lasst sie denken, was sie wollen; solange ich Macht habe, solange ich die Kontrolle über die Menschen habe, reicht das. Ich werde nur ihre Handlungen und ihr Verhalten kontrollieren, und ihre Gedanken können Gott überlassen werden, damit Er sie handhabt; ich habe nicht die Fähigkeit dazu, also werde ich mich nicht damit aufhalten“? Würde ein Antichrist einen solchen Kompromiss eingehen? (Nein, würde er nicht.) Dem Wesen eines Antichristen nach zu urteilen, ist es seine Ambition, einen Menschen in dessen Gesamtheit zu kontrollieren. Was für ihn am schwierigsten zu kontrollieren ist, ist das menschliche Herz, aber es ist auch das, was er am meisten zu kontrollieren begehrt. Er umgarnt die Menschen, bringt sie unter seine Macht und übernimmt die vollständige Kontrolle über alles: in welche Richtung sich Ereignisse entwickeln, wie viele Menschen beteiligt sind, welche Angelegenheiten ins Spiel gebracht werden, den gesamten Verlauf der Entwicklung dieser Ereignisse und wie die Ergebnisse aussehen werden – alles entwickelt sich gemäß dem, was er in Gang setzt

und was sein Herz begehrt. Es gibt jedoch eine Sache, nämlich: Was denken die Menschen in ihren Herzen? Was denken sie über ihn? Haben sie einen guten Eindruck von ihm oder nicht? Mögen sie ihn oder nicht? Glauben sie in ihren Herzen, dass er ein Antichrist ist? Erkennen sie seine Handlungen oder sind ihnen diese zuwider? Wenn Menschen ihm nach außen hin Respekt entgegenbringen und ihm schmeicheln, was denken sie dann wirklich in ihren Herzen? Stimmt das, was in ihren Herzen ist, wirklich mit ihrem äußeren Erscheinungsbild überein? Sind sie ihm wirklich gehorsam? Das ist eine Angelegenheit, die Antichristen sehr bekümmert. Je bekümmerter sie sind, desto mehr suchen sie nach Antworten. Dies ist die dritte Manifestierung von Antichristen, die das Haus Gottes wie ihren eigenen privaten Herrschaftsbereich behandeln – dass sie die Herzen der Menschen ausforschen und die Kontrolle darüber übernehmen.

Ist es leicht, die Herzen der Menschen auszuforschen und die Kontrolle darüber zu übernehmen? Ausforschen und Übernehmen von Kontrolle stellen zwei unterschiedliche Handlungs- oder Verhaltensgrade während einer Betätigung dar. Wenn ein Antichrist Macht hat und die Kontrolle über den gesamten Entwicklungsverlauf eines Ereignisses und dessen Ergebnis übernimmt, wenn er darüber die Kontrolle übernimmt, dann lässt sich, was die Menschen unter ihm oder innerhalb seines Einflussbereichs wirklich im Herzen denken – ob sie ihn wie Gott oder wie eine vollkommene Person behandeln, ob sie Hass, Meinungen oder Auffassungen ihm gegenüber hegen und ob sie ihn erkennen – was all dies betrifft, ziemlich schwer einschätzen, was die Menschen wirklich im Herzen denken. Was tut er dann? Er beobachtet die ihm Unterstellten, gewährt Vorteile oder spricht ein paar wohlklingende Worte zu jedem, dem es an Unterscheidungsvermögen mangelt und der leicht auszunutzen ist. Diese Leute sind wie Gummibälle: Jedes Mal, wenn man sie trifft, schießen sie höher und gewinnen an Schwung. Er setzt solche Personen als Spielfiguren ein. Wozu benutzt er sie? Er lässt diese Spielfiguren die Herzen der Menschen für ihn ausforschen. Er könnte zu einer Spielfigur sagen: „In letzter Zeit haben Schwester Li und ihre Tochter in unserer Kirche weniger Opfergaben dargebracht. Früher haben sie ziemlich viele Opfergaben dargebracht, aber jetzt kommen sie nicht mehr oft vorbei. Was haben sie in letzter Zeit so getrieben? Hatten sie Kontakt zu Außenstehenden? Gibt es zu Hause irgendwelche Probleme? Geh mal nachsehen und biete etwas Unterstützung an.“ Derjenige, den er als Spielfigur benutzt, besucht das Haus von Schwester Li, sieht sich um und denkt: „Hier sind keine unbekannten Gesichter. Die beiden Schwestern scheinen ein ziemlich friedliches Leben zu führen. Es sieht nicht so aus, als wären sie auf irgendwelche Schwierigkeiten gestoßen. Warum gehen sie nicht zu unseren Versammlungen? Ich will mich weiter erkundigen.“ Er fragt: „Gab es bei euch zu Hause in letzter Zeit irgendeine Erhellung durch neues Licht? Ich habe mich in letzter Zeit schwach gefühlt; haltet eine Weile mit mir Gemeinschaft.“ Als die Schwestern sehen, dass er gekommen ist, um die Wahrheit und Hilfe zu suchen, halten sie mit ihm Gemeinschaft und sagen: „Kürzlich hat uns ein neues Licht erhellt: Wer an Gott glaubt, sollte anderen Menschen nicht folgen

oder sich immer auf sie verlassen. Wenn wir vor Herausforderungen stehen, sollten wir im Gebet vor Gott treten; das ist die höchste Weisheit. Menschen sind unzuverlässig, man kann sich nur auf Gott verlassen; Er kann den Menschen die Wahrheit, das Leben und den Weg, den sie gehen sollen, zuteilwerden lassen – Menschen können das nicht. Früher habe ich mich immer auf andere verlassen, aber später, durch den gemeinschaftlichen Austausch mit einer Schwester …“ Er entgegnet: „Durch gemeinschaftlichen Austausch mit einer Schwester? Wo ist diese Schwester? Ist sie eine Außenstehende?“ Die Schwestern sagen: „Sie ist nicht direkt eine Außenstehende; sie ist eine Schwester aus unserer Kirche, die zurückgekehrt ist, nachdem sie mehrere Jahre lang ihre Pflicht auswärts getan hat.“ Er erwidert: „Nehmt ihr damit nicht trotzdem Kontakt zu einer Außenstehenden auf? Ihr habt euch unüberlegt mit Außenstehenden eingelassen; ihr müsst die Angelegenheit der Kirche melden!“ Nachdem er diese Informationen eingeholt hat, deckt er zwei entscheidende Informationen auf: Erstens wollen die beiden Schwestern dem Leiter nicht nahe sein und haben ihm gegenüber einiges an Urteilsvermögen erkennen lassen; zweitens hatten sie Kontakt zu einer Außenstehenden, und diese Außenstehende hat etwas zu ihnen gesagt; die Einzelheiten sind unklar, die Schwestern wollen nichts darüber sagen. Sie verheimlichen es absichtlich, was bedeutet, dass ihre Treue gegenüber dem Leiter schwankt und sie begonnen haben, sich vor ihm in Acht zu nehmen. Wenn diese Person zurückkehrt und dem Antichristen Bericht erstattet, ist der Antichrist dann glücklich, nachdem er das erfahren hat? Würde er denken: „Großartig, meine Untergebenen haben mir gegenüber endlich etwas Urteilsvermögen gezeigt“? (Nein, das würde er nicht.) Was würde er denken? „Das ist schlecht. Die beiden Schwestern waren früher gehorsam, sie waren echte Gläubige in der Kirche, und sie haben viele Opfergaben dargebracht. Seit diese Unbekannte begonnen hat, mit ihnen zu verkehren, sind diese beiden ein wenig ungehorsam geworden. Werden sie in Zukunft weiterhin Opfergaben darbringen? Das ist beunruhigend und riskant.“ Der Antichrist fühlt sich unbehaglich. Warum fühlt er sich unbehaglich? (Die Menschen erkennen ihn und hören nicht mehr auf ihn.) Genau, die Herzen der Menschen unterstehen nicht mehr seiner Manipulation und Kontrolle, sie erleben gerade einen Sinneswandel, deshalb fühlt er sich unbehaglich. In der Vergangenheit waren diese beiden Schwestern arglos und leichtgläubig, sie waren ziemlich gehorsam und ließen ihm gegenüber wenig Urteilsvermögen erkennen. Was auch immer er sagte, wurde ohne Weiteres akzeptiert. Da sie jetzt einen Sinneswandel erfahren haben, Urteilsvermögen entwickelt haben und auf Distanz bleiben, ihn womöglich ablehnen und vielleicht sogar beabsichtigen, ihn zu melden, bedeutet das Ärger. Manifestiert sich darin nicht konkret, wie Antichristen die Menschenherzen ausforschen und die Kontrolle über diese übernehmen?

Wenn der Antichrist etwas Ungewöhnliches bemerkt, schickt er schnell seine Günstlinge oder Handlanger los, um sich über die Situation zu informieren und die zugrundeliegenden Gründe zu erfassen. Wenn es keine Veränderung gibt, wenn die

Menschen unverändert bleiben und keinen Sinneswandel erfahren haben, dann fühlt er sich beruhigt, nicht länger unbehaglich oder angespannt. Wenn er jedoch etwas Ungewöhnliches entdeckt, etwas ihm Unbekanntes, das nicht unter seiner Manipulation steht, das er sich nicht vorgestellt hat, dann ist das problematisch. Es macht ihn besorgt und ängstlich, und in seiner Hast wird er in Aktion treten. Was ist das Ziel seiner Handlungen? Er will, dass die Menschen mit ihm eines Sinnes sind, dass sie keinen Sinneswandel erfahren. Die Menschen müssen ihm ihre Gedanken mitteilen und ihm ständig Bericht erstatten, Treue, Entschlossenheit und Aufrichtigkeit bekunden. Er muss fortwährend die Kontrolle über die sich wandelnden Gedanken und Vorstellungen in den Herzen der Menschen sowie über die Richtung und die Grundsätze ihrer Gedanken übernehmen. Sobald er feststellt, dass jemand abweichende Meinungen hegt, muss er handeln, um ihn zu ändern. Wenn diese Person sich nicht ändern lässt und nicht zu einem Freund werden kann, dann wird sie stattdessen zu einem Feind. Was sind die Konsequenzen, wenn man sein Feind wird? Man wird Qualen und Unterdrückung ausgesetzt sein. Das ist ein Ansatz. Es gibt auch noch einen anderen. Der Antichrist ist immer besorgt wegen der Menschen um ihn herum, kann sie nie vollständig einschätzen und fürchtet, dass die Menschen ihn erkennen und melden könnten, und fragt sich im Herzen: „Hast du es gesehen, als ich Opfergaben gestohlen und die Dinge auf meine Weise getan habe? Wenn du es gesehen hast, konntest du das erkennen? Könntest du mich melden?“ Manche Antichristen sind hinter den Kulissen sogar sexuell promiskuitiv und denken: „Wer weiß davon? Was denken diejenigen, die davon wissen? Sollte ich mich irgendwie verstellen, einen falschen Eindruck erwecken, dann diese Leute auf die Probe stellen, ihnen ihre innersten Gedanken entlocken und sehen, was sie wirklich denken?“ Würden Antichristen so etwas tun? Für niederträchtige Menschen wie Antichristen ist ein solches Vorgehen wie eine zweite Natur; sie sind Naturtalente darin – sie machen das hervorragend. Der Antichrist versammelt die Menschen und sagt: „Heute habe ich alle hierher gerufen, mit keinem anderen Zweck, als meine Mängel bei der Arbeit, die ich kürzlich in der Kirche getan habe, zu untersuchen und über meine Erkenntnis der verderbten Dispositionen zu sprechen, die ich offenbart habe. Sprecht offen, haltet nichts zurück. Ich werde euch nicht verurteilen. Lasst uns offen von Herz zu Herz und von Angesicht zu Angesicht Gemeinschaft halten. Wenn ich etwas getan habe, werde ich es ändern; wenn nicht, werde ich es als eine Ermahnung betrachten, es zu unterlassen. Alles im Haus Gottes ist offen, unverhüllt und bloßgelegt. Wir tun alles vor Gott, und niemand braucht sich vor irgendjemandem in Acht zu nehmen. Brüder und Schwestern, seid beruhigt. Ich werde damit beginnen, mich selbst zu prüfen. In letzter Zeit habe ich aufgrund meiner eigenen Faulheit und weil ich fleischliche Annehmlichkeiten begehre, meine Arbeit nicht gut gemacht. Die Evangeliumsarbeit lief in letzter Zeit nicht gut, und ich habe dem Kirchenleben nicht viel Aufmerksamkeit geschenkt. Ich war mit der Evangeliumsarbeit beschäftigt und konnte keine Zeit für andere Angelegenheiten finden. Natürlich trage ich die Verantwortung. Ich habe mich auf meine Vorstellungen verlassen

und bin davon ausgegangen, dass die Brüder und Schwestern das Kirchenleben selbst regeln und ich mir nicht allzu viele Sorgen machen muss. Ihr seid alle erwachsen, und Gottes Worte sind so klar, also habe ich mich von ganzem Herzen der Evangeliumsarbeit gewidmet. Allerdings habe ich auch die Evangeliumsarbeit nicht gut erledigt. Ich muss meine Fehler vor den Brüdern und Schwestern zugeben, eure Vergebung suchen und um Gottes Vergebung bitten. Hier, ich werde mich vor euch allen verbeugen.“ Alle sehen das und denken bei sich: „Er hat sich verändert; er scheint nicht mehr so durchtrieben zu sein wie früher. Warum ist er heute so aufrichtig? Irgendetwas stimmt nicht. Ich sollte keine voreiligen Schlüsse ziehen; ich werde sehen, was er als Nächstes sagt.“ Der Antichrist fährt fort und sagt, er erkenne, dass er ein Teufel, ein Satan sei, gibt zu, keine tatsächliche Arbeit geleistet zu haben, und äußert seine Bereitschaft, den Oberen über ihn verfügen zu lassen und jegliche Kritik oder Zurechtweisung von den Brüdern und Schwestern anzunehmen. Er geht noch weiter und sagt: „Selbst wenn sie mich entlassen und mich nicht leiten lassen, bin ich bereit, einer der Geringsten zu sein. Ich empfehle Schwester Li und ihre Tochter aus unserer Kirche, meine Arbeit zu übernehmen.“ Er hat bereits seinen Nachfolger ausgewählt. Ist seine Haltung nicht ziemlich aufrichtig? Gibt es überhaupt noch einen Grund zum Misstrauen? Während er das sagt, beginnt er sogar zu weinen. Dann holt er seine Frau herbei und sagt: „Während dieser Zeit hast du auch keine tatsächliche Arbeit geleistet, sondern nur Unterbrechungen und Störungen verursacht und sogar Brüder und Schwestern blindlings zurechtgestutzt. Du solltest auch entlassen werden.“ Der Antichrist zeigt mit dem Finger auf sich selbst und dann auf seine Familie, um den Menschen das Gefühl zu geben, dass er aufrichtig ist. Als alle das hören, sagt jemand: „Eigentlich haben wir euch schon lange erkannt. Ihr beratet euch nicht mit uns über Angelegenheiten; einige von euch besprechen die Dinge privat untereinander und treffen Entscheidungen. Das entspricht nicht den Arbeitsgrundsätzen im Haus Gottes. Außerdem habt ihr unter euch ausgemacht, wer der Leiter sein wird, ohne unser Wissen – wir haben nicht einmal das Recht, es zu erfahren. Die Person, die ihr ausgewählt habt, leistet nicht nur keine tatsächliche Arbeit, sondern verursacht auch Störungen, aber ihr entlasst sie nicht.“ Die Brüder und Schwestern äußern nacheinander ihre Meinungen. Als der Antichrist das hört, denkt er: „Das ist schlecht! Es ist jedoch gut, dass sie ihre wahren Gedanken auf einmal ausschütten. Das wird meiner zukünftigen Arbeit zugutekommen. Wenn sie nicht gesprochen und mir stattdessen in den Rücken gefallen wären, indem sie ohne mein Wissen direkt einen Meldebrief an den Oberen geschrieben hätten, dann wäre ich erledigt, nicht wahr? Glücklicherweise habe ich diese Taktik angewandt, ich bin clever und habe schnelle Reflexe, und ich habe ihre Meinungen gerade noch rechtzeitig in Erfahrung gebracht.“ Dann fährt er fort und verkündet salbungsvoll: „Danke, Brüder und Schwestern, für euer Vertrauen und dafür, dass ihr heute aufrichtig meine Fehler kritisiert habt. Ich werde sie in Zukunft definitiv ändern. Wenn ich es nicht tue, dann sollen Bestrafung und Flüche über mich kommen.“ Dass der Antichrist die Herzen der Menschen ausforscht und die Kontrolle darüber übernimmt,

begrenzt sich nicht nur darauf, an Wänden zu lauschen und durch Türen zu spähen. In ernsten Situationen hat er ein Ass im Ärmel. Was für ein Ass? Er praktiziert Demokratie und Freiheit, gibt den Menschen genügend Redefreiheit, gewährt ihnen volle Freiheit, ihre Meinungen und innersten Gedanken auszudrücken, und ermutigt die Menschen, ihre innersten Gefühle zu äußern, selbst wenn es sich um Beschwerden handelt. Dann ergreift er die Schwachstellen derer, die andere Vorstellungen als er haben oder Meinungen über ihn äußern, und macht sie alle auf einmal nieder. Wie klingt der Ansatz des Antichristen? Er ist unglaublich niederträchtig! Ähnelt er nicht ein wenig dem des großen roten Drachen? Sie sind im Wesentlichen dieselbe Gruppe und teilen dieselbe Wesensnatur. Handelt der große rote Drache nicht genauso? Zu sehen, wie der Antichrist sich aufführt, ist, als würde man das hässliche Gesicht des großen roten Drachen sehen.

Antichristen sind geschickt darin, angenehme und korrekte Worte zu benutzen, um Menschen zu verlocken und sie dazu zu bringen, sich ihnen anzuvertrauen. Nachdem sie die wahre Situation der Menschen ausgeforscht und ihnen entlockt haben, was ist das Ergebnis? Werden die Antichristen Buße tun, weil die Menschen diese wahren Worte zu ihnen gesprochen haben? Werden sie das Handtuch werfen, aufhören, Böses zu tun, ihre Macht loslassen, ihre Begierde nach Macht aufgeben und ihren Herrschaftsbereich auflösen? Niemals. Stattdessen werden sie ihre Bemühungen verstärken. Nachdem sie alles getan haben, um die Kontrolle über die Herzen der Menschen zu übernehmen, behalten sie diejenigen, die sich ihnen anschließen, und werden alle los, die es nicht tun. Wir können nicht ausschließen, dass einige Brüder und Schwestern in der Kirche unter solchen Umständen entfernt und ausgeschlossen worden sind oder man ihre Bücher mit Gottes Worten konfisziert hat. Diesen Personen wurde Unrecht getan. Was sollten diese ungerecht behandelten Brüder und Schwestern tun? Sollten sie aufhören, an Gott zu glauben, weil ein Antichrist im Haus Gottes erschienen ist, der sie auf diese Weise gequält hat und es ihnen unmöglich gemacht hat, zu glauben? Können sie das tun? (Nein, das können sie nicht.) Ist es angemessen, vor Antichristen oder dunklen oder niederträchtigen Mächten Kompromisse einzugehen oder den Kopf zu beugen? Ist das der Weg, den ihr wählen solltet? (Nein, ist es nicht.) Welchen Weg solltet ihr also wählen? (Die Antichristen zu entlarven und zu melden.) Wenn du entdeckst, dass jemand ein Antichrist ist, dann will Ich dir Folgendes sagen: Wenn sein Einfluss bedeutend ist und viele Leiter und Mitarbeiter auf ihn hören und nicht auf dich, und wenn du ihn entlarvst und es durchaus möglich ist, dass du isoliert oder entfernt wirst, dann musst du deine Strategie sorgfältig überdenken. Nimm es nicht im Alleingang mit ihm auf; die Chancen stehen nicht gut für dich. Beginne damit, einige Leute zu kontaktieren, die die Wahrheit verstehen und urteilsfähig sind, und suche den gemeinschaftlichen Austausch mit ihnen. Wenn ihr einen Konsens erzielt, wende dich an zwei weitere Leiter oder Mitarbeiter, die die Wahrheit annehmen können, und kommt zu einer Einigung. Werdet mit mehreren Personen tätig, entlarvt den Antichristen gemeinsam und werdet gemeinsam mit ihm fertig. Auf diese Weise habt ihr eine Chance auf Erfolg. Wenn der

Einfluss des Antichristen zu groß ist, könnt ihr auch einen Meldebrief an den Oberen schreiben. Das ist der beste Ansatz. Wenn einige Leiter und Mitarbeiter wirklich versuchen, euch zu unterdrücken, könnt ihr ihnen sagen: „Wenn ihr nicht akzeptiert, dass wir Antichristen aufdecken und melden, werden wir diese Angelegenheit auf höherer Ebene an den Oberen weiterleiten und ihn sich mit euch befassen lassen!“ Das erhöht eure Erfolgschancen, da sie es nicht wagen werden, gegen euch vorzugehen. Im Umgang mit Antichristen müsst ihr diesen zuverlässigen Ansatz wählen – geht niemals alleine vor. Wenn ihr nicht die Unterstützung einiger Leiter und Mitarbeiter habt, sind eure Bemühungen zum Scheitern verurteilt, es sei denn, du kannst einen Meldebrief schreiben und ihn dem Oberen übergeben. Antichristen sind extrem heimtückisch und listig. Wenn du nicht genügend Beweise hast, unterlasse es, gegen sie vorzugehen. Mit ihnen zu argumentieren oder zu debattieren, ist nutzlos, ihnen Liebe zu zeigen, um zu versuchen, sie zu ändern, ist nutzlos, und mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, wird nicht funktionieren; du wirst sie nicht ändern können. In einer Situation, in der du sie nicht ändern kannst, ist deine beste Vorgehensweise nicht, ein vertrauliches Gespräch mit ihnen zu führen, mit ihnen zu argumentieren und darauf zu warten, dass sie Buße tun. Entlarve und melde sie stattdessen ohne ihr Wissen, lass den Oberen sich mit ihnen befassen und ermutige mehr Leute, sie zu entlarven, zu melden und abzulehnen, was letztendlich dazu führen wird, dass sie aus der Kirche ausgemerzt werden. Ist das nicht ein guter Ansatz? Was solltest du tun, wenn du sie bereits als Antichristen identifiziert hast, und sie darauf abzielen, dir deine innersten Gedanken zu entlocken, dich auszuforschen und zu sehen, ob du ihnen gegenüber irgendwie urteilsfähig bist? (Ich sollte nicht wahrheitsgemäß mit ihnen sprechen, sondern vorerst auf ihre Worte eingehen, sie meine Urteilsfähigkeit nicht entdecken lassen, und dann sollte ich sie insgeheim entlarven und melden.) Wie ist dieser Ansatz? (Gut.) Du musst die Pläne von Teufeln und Satanen durchschauen und vermeiden, ihre Fallen auszulösen oder in ihre Gruben zu fallen. Im Umgang mit Satanen und Teufeln musst du weise vorgehen und davon absehen, wahrheitsgemäß mit ihnen zu sprechen. Denn die, mit denen du wahrheitsgemäß sprechen kannst, sind Gott und die echten Brüder und Schwestern. Du solltest niemals wahrheitsgemäß mit Satanen, Teufeln oder Antichristen sprechen. Nur Gott ist würdig, zu verstehen, was in deinem Herzen ist, und über dein Herz zu herrschen und es genau zu prüfen. Niemand ist qualifiziert, dein Herz zu kontrollieren oder genau zu prüfen, vor allem Teufel und Satane nicht. Wenn also Teufel und Satane versuchen, dir die Wahrheit zu entlocken, hast du das Recht, „Nein“ zu sagen, die Antwort zu verweigern und Informationen zurückzuhalten – das ist dein Recht. Wenn du sagst: „Du Teufel, du willst mir meine Worte entlocken, aber ich werde nicht wahrheitsgemäß mit dir sprechen, ich werde es dir nicht sagen. Ich werde dich melden – was kannst du mir antun? Wenn du es wagst, mich zu quälen, werde ich dich melden; wenn du mich quälst, wird Gott dich verfluchen und bestrafen!“ – funktioniert das? (Nein, tut es nicht.) In der Bibel heißt es: „Seid nun klug wie die Schlangen und arglos

wie die Tauben“ (Matthäus 10,16). In solchen Situationen musst du klug wie die Schlangen sein; du solltest klug sein. Unsere Herzen eignen sich nur dazu, dass Gott sie genau prüft und besitzt, und sollten nur Ihm gegeben werden. Nur Gott ist unserer Herzen würdig, Satane und Teufel verdienen sie nicht! Haben Antichristen also das Recht, zu wissen, was in unseren Herzen ist oder was wir denken? Sie haben dieses Recht nicht. Was bezwecken sie, wenn sie versuchen, dir die Wahrheit zu entlocken und dich auszuforschen? Sie zielen darauf ab, die Kontrolle über dich zu übernehmen; das musst du klar erkennen. Also sprich nicht wahrheitsgemäß mit ihnen. Du musst Wege finden, mehr Brüder und Schwestern zu vereinen, um die Antichristen zu entlarven und abzulehnen, sie von ihrer Position zu stürzen und sie niemals Erfolg haben zu lassen. Merze sie aus der Kirche aus und verwehre ihnen jede weitere Chance, im Haus Gottes zu stören und Macht auszuüben.

Dass Antichristen die Herzen der Menschen ausforschen und die Kontrolle darüber übernehmen, ist eine ungeschminkte Realität. Dem Wesen der Antichristen nach zu urteilen, ist es offensichtlich, dass es für sie selbstverständlich ist, sich an solchen Aktivitäten zu beteiligen, und dass dies ziemlich alltäglich ist. In verschiedenen Kirchen schicken Antichristen oft ihre Vertrauten aus, um die Brüder und Schwestern zu unterwandern, Informationen auszukundschaften und Insiderinformationen zu sammeln. Manchmal beziehen sich die Informationen, die sie sammeln, auf häusliche Belanglosigkeiten oder beiläufige Gespräche zwischen Menschen, die überhaupt nicht wichtig sind. Antichristen machen jedoch immer viel Aufhebens um diese Angelegenheiten und erheben sie sogar auf die Ebene von Gedanken und Standpunkten, um die Veränderungen in den Gedanken und Meinungen der Menschen umgehend zu erfassen. Dies geschieht, damit sie mühelos die Kontrolle über die Umstände und die Situation jeder einzelnen Person übernehmen und jeweils einzeln umgehend darauf reagieren können. Antichristen gehen in Bezug auf Macht und Status besonders spezifisch vor. Spezifisch in welchem Ausmaß? Was den Standpunkt jeder Person zum Umgang mit Angelegenheiten betrifft, sowie ihren Standpunkt zu materiellen Dingen, Geld, Status, dem Glauben an Gott und dazu, Pflichten auszuführen und Arbeitsstellen aufzugeben – über all das wollen sie haargenau Bescheid wissen. Nachdem sie es haargenau in Erfahrung gebracht haben, verwenden Antichristen die Wahrheit nicht, um die Menschen zu versorgen, die irrigen Standpunkte der Menschen zu ändern oder Probleme zu lösen. Stattdessen verwenden sie dieses Wissen, damit es ihrem eigenen Status, ihrer Macht und ihrem Herrschaftsbereich dient. Das ist der Zweck, den Antichristen damit verfolgen, die Herzen der Menschen auszuforschen und unter ihre Kontrolle zu bringen. Für Antichristen erscheint alles, was sie tun, bedeutsam und wertvoll, doch genau all diese vermeintlich bedeutsamen und wertvollen Dinge werden von Gott verurteilt. Genau diese verraten Gott und liegen mit Ihm in Feindschaft.

7. November 2020

Punkt 15: Sie glauben nicht an die Existenz Gottes und leugnen das Wesen Christi (Teil 1)

I. Antichristen glauben nicht an die Existenz Gottes

Heute werden wir in Bezug auf die verschiedenen Manifestationen bei Antichristen über Punkt fünfzehn Gemeinschaft halten – sie glauben nicht an die Existenz Gottes und leugnen das Wesen Christi. Dieser Punkt deckt zwei Manifestationen auf, wie Antichristen Gott und Christus behandeln, die das Wesen von Antichristen darstellen. Beide dieser Manifestationen betreffen Gott Selbst und drehen sich zum einen um den Geist Gottes und zum anderen um Gottes menschgewordenes Fleisch. Antichristen glauben nicht an die Existenz Gottes, noch erkennen sie Sein menschgewordenes Fleisch an. Diese Ansichten haben Antichristen in Bezug auf Gott, und darin manifestiert sich in erster Linie, wie Antichristen Gott behandeln. Fürs Erste werden wir nicht über das Wesen dieser beiden primären Manifestationen Gemeinschaft halten, stattdessen wollen wir zunächst darüber diskutieren, wie sich der Unglaube der Antichristen an Gottes Existenz manifestiert, das heißt, welche Gedanken, Ansichten, Einstellungen und konkrete Verhaltensweisen, Manifestationen und Herangehensweisen Antichristen im Hinblick auf Gott an den Tag legen, die beweisen, dass sie nicht an Seine Existenz glauben. Gibt es, was diesen Unglauben betrifft, konkrete Manifestationen? Manche sagen vielleicht: „Dass bei Antichristen ein Unglaube an Gottes Existenz vorhanden ist, bedeutet einfach, dass sie diese Tatsache nicht anerkennen und Gottes Existenz leugnen. Im Herzen glauben sie, dass es keinen Gott gibt und dass der Geist Gottes, Gott Selbst und der Schöpfer nicht sichtbar sind und nicht existieren. Für sie ist der Titel ‚Gott' nichtig und ein Hirngespinst menschlicher Einbildung. Ist es nicht einfach, diese Sache zu erklären und darüber Gemeinschaft zu halten? Inwiefern hat das etwas mit dem Wesen von Antichristen zu tun? Inwiefern gibt es hiervon konkrete Manifestationen? Macht man da nicht aus einer Mücke einen Elefanten? Ist es wirklich so komplex?" Ist dieser Gedankengang richtig? Würde man euch bitten, über das Thema Gemeinschaft zu halten, dass Antichristen nicht an Gottes Existenz glauben, wie würdet ihr darüber Gemeinschaft halten und es im Detail analysieren? Betrachtet beispielsweise einen besonders hinterlistigen Menschen. Kannst du über die konkreten Manifestationen seiner Verlogenheit reden? Wenn du nur sagst, „Dieser Mensch ist sehr hinterlistig und lügt immer, ohne ein einziges wahres Wort von sich zu geben", wirst du dann mit dem gemeinschaftlichen Austausch fertig sein? Worin bestehen die konkreten Zustände und Manifestationen von Verlogenheit? Wie kannst du die Verlogenheit dieses Menschen im Detail analysieren? Anhand welcher Herangehensweisen verhält er sich und handhabt er Dinge in seinem Alltagsleben? Welche Methoden wendet er im Umgang mit der Welt an? Wie ist sein Charakter? Was ist sein Standpunkt zu Menschen, Ereignissen und Dingen? Wie kann man beweisen, dass dieser Mensch sehr hinterlistig ist? Liegen dazu

konkrete Details vor? Es gibt eindeutig konkrete Details. Es geht nicht bloß darum, zu sagen, was Verlogenheit ist oder welches Vorgehen hinterlistig ist, und es geht nicht bloß darum, diesen Begriff zu erklären, stattdessen musst du seine konkreten Manifestationen, Verhaltensweisen, Gedanken, Standpunkte, seine Methoden im Umgang mit Belangen, seinen Charakter usw. im Detail analysieren. Das Hauptmerkmal eines hinterlistigen Menschen ist, dass er nie sein Herz öffnet, um mit irgendjemandem Gemeinschaft zu halten, und er nie über das spricht, was in seinem Herzen ist, nicht einmal gegenüber seinem besten Freund. Er ist außergewöhnlich undurchschaubar. Tatsächlich muss so ein Mensch nicht unbedingt alt sein, noch viel von der Welt gesehen haben und mag sogar kaum Erfahrung haben, doch er ist ausnehmend undurchschaubar. Er ist für sein Alter sehr gerissen. Ist das nicht von Natur aus ein hinterlistiger Mensch? Er verbirgt sich so tief, dass ihn keiner durchschauen kann. Ganz gleich, wie viele Worte er redet, es ist schwierig zu sagen, welche wahr und welche falsch sind, und niemand weiß, wann er die Wahrheit sagt und wann er lügt. Darüber hinaus versteht er sich besonders auf Verstellung und Spitzfindigkeit. Oft verbirgt er die Wahrheit, indem er den Menschen einen falschen Eindruck vermittelt, sodass alles, was die Menschen sehen, sein falsches Erscheinungsbild ist. Er maskiert sich als vornehmer, guter, tugendhafter und argloser Mensch, als ein Mensch, der gemocht und anerkannt wird, und letztlich verehrt ihn jeder und sieht zu ihm auf. Ganz gleich, wie viel Zeit du mit so einem Menschen verbringst, du weißt nie, was er denkt. Seine Ansichten und Haltungen zu allen möglichen Menschen, Ereignissen und Dingen sind in seinem Herzen verborgen. Diese Dinge erzählt er nie irgendwem. Er hält nie über diese Dinge Gemeinschaft, nicht einmal mit seinem engsten Vertrauten. Selbst wenn er zu Gott betet, vertraut er Ihm vielleicht das, was in seinem Herzen vorgeht, oder die Wahrheit über sich selbst, nicht an. Nicht nur das, er versucht, sich als ein Mensch mit guter Menschlichkeit zu verstellen, der sehr spirituell ist und sich dem Streben nach Wahrheit verschrieben hat. Niemand kann erkennen, welche Art von Disposition er hat und welche Art von Mensch er ist. Das sind die Manifestationen von Verlogenheit. Betrachtet beispielsweise einen faulen Menschen. Wie manifestiert sich Faulheit konkret? Manche sagen vielleicht: „Faulheit heißt, dass man überhaupt keine Arbeit verrichtet, den ganzen Tag nur herumsitzt, sich nicht bewegen oder sich nicht über irgendetwas Gedanken machen und nicht reden will.“ Sind das die konkreten, wesentlichen Manifestationen von Faulheit? (Nein, das sind bloß ein paar oberflächliche Erscheinungen.) Was also sind die wesentlichen Manifestationen von Faulheit? In erster Linie gibt es zwei hauptsächliche Manifestationen: Erstens ist so jemand nicht gewillt, irgendwelche Not zu ertragen, trägt, was auch immer er tut, keine Bürde oder Verantwortung, beklagt sich, wann immer er körperlich ein wenig Unbehagen leidet oder auf irgendeine unerhebliche Schwierigkeit stößt oder ein wenig ermüdet; zweitens hat er eine Abneigung dagegen, irgendeine Arbeit zu verrichten, will ein genussvolles Leben, bevorzugt Freizeit und lehnt Schufterei ab, vertrödelt seine Zeit und lässt sich durch den Tag treiben, und er jammert auch ohne Ende und versteckt sich, wo niemand

ihn finden kann, wann immer er arbeiten muss. Das sind die beiden hauptsächlichen Manifestationen von Faulheit; wir werden hier nicht über die konkreten Manifestationen diskutieren. Nehmen wir beispielsweise einen gefräßigen Menschen. Was sind die konkreten Manifestationen von Gefräßigkeit? Das ist etwas in der Menschlichkeit, was leicht im Detail zu analysieren und zu erkennen sein sollte, richtig? (Wenn man ständig nach leiblichen Genüssen strebt, immer leckere Speisen essen und seine Gelüste damit befriedigen will.) (Wenn man im Hinblick auf köstliche Speisen einen unersättlichen Appetit hat.) Das sind Manifestationen von Gefräßigkeit. Gibt es Menschen, die, nachdem sie hören, dass es an einem Ort köstliches Essen gibt, große Anstrengungen unternehmen, um diesen aufzusuchen? Sagen wir beispielsweise, dass irgendwo ein neues Restaurant aufmacht, und dort wird eine Vielfalt an köstlichen Gerichten angeboten, aber es ist etwas teuer und weit weg, und man benötigt eine Stunde, um dorthin zu fahren. Die meisten Menschen würden denken, dass es sich nicht lohnt, bloß für eine Mahlzeit so weit zu fahren. Doch Menschen, die gern essen, würden, wenn sie von diesem Restaurant erfahren, denken: „Eine Stunde Fahrt ist nicht weit. Dreht sich nicht das ganze Leben darum, zu essen, zu trinken und Spaß zu haben? Lasst uns essen gehen!“ Würde man allerdings von derselben Person verlangen, eine Stunde zu fahren, um sich um ihre eigentliche Arbeit zu kümmern, würde sie anfangen, zu überlegen: „Wird mich das nicht ermüden, dorthin zu fahren? Wird es fruchtbringend für mich sein, so viel Zeit dafür aufzuwenden, um loszufahren und dort zu arbeiten? Was, wenn ich schlechten Menschen begegne? Was, wenn das Auto keinen Sprit mehr hat? Was werde ich dort essen? Wird es Fertigmahlzeiten geben? Was, wenn ich mich nicht an die dortige Umgebung anpassen kann? Was, wenn ich nachts nicht schlafen kann?“ Sie denken zu viel über ihre eigentliche Arbeit nach und sehen überall Probleme. Wenn es aber darum geht, irgendetwas Köstliches zu essen, dann sind sie bereit, alle Hürden zu überwinden; jedes Hindernis wird zur Nebensache, und sie zerbrechen sich nicht weiter den Kopf darüber. Das sind konkrete Manifestationen von Gefräßigkeit. Ich erwähne dies hier nur kurz; Ich werde das nicht weiter ausführen.

Wir wollen zum Thema des heutigen gemeinschaftlichen Austauschs zurückkehren. Wie manifestiert sich der Unglaube von Antichristen an die Existenz Gottes? Welche konkreten Gedanken, Ansichten und Zustände offenbaren sie? Wenn ihnen etwas widerfährt, welche Einstellungen, Ansichten und Vorstellungen haben sie dann, die beweisen, dass sie wirklich nicht an die Existenz Gottes glauben? Lohnt es sich nicht, darüber Gemeinschaft zu halten? Antichristen glauben nicht an Gottes Existenz; wie manifestiert sich dieser Unglaube im Einzelnen und konkret? (Ganz gleich, was passiert, sie glauben nicht, dass es von Gott orchestriert und arrangiert ist, und können es nicht von Gott annehmen.) (Sie glauben nicht, dass Gott die Guten belohnt und die Bösen bestraft, also verüben sie dreist Böses.) Das sind einige konkrete Manifestationen. Antichristen glauben nicht an die Existenz Gottes. Dieser Unglaube an Gottes Existenz ist ein Leugnen. Was leugnen sie, das beweist, dass sie Gottes Existenz leugnen? (Sie

leugnen Gottes Identität als Schöpfer.) (Sie leugnen, dass Gott alles kontrolliert und die Herrschaft über alle Dinge hat.) (Sie leugnen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind und dass Gottes Werk des Gerichts und der Züchtigung die Verdorbenheit der Menschen reinigen und sie vor Satan retten kann.) Welche dieser Aussagen ist charakteristisch und wesentlicher? Sie leugnen Gottes Identität und Seine Herrschaft über alle Dinge – ist das nicht charakteristisch? Sind das nicht wesentliche Probleme? (Ja.) An Gottes Existenz zu glauben, heißt zum einen, dass man Gottes Identität und Wesen anerkennt. Außerdem bedeutet es, zusätzlich zu der Grundvoraussetzung, dass man an Gottes Identität und Wesen glaubt, die Tatsache zu akzeptieren und anzuerkennen, dass Gott die Herrschaft über alle Dinge hat. Heißt das nicht, dass man gänzlich an Gottes Existenz glaubt? Sind diese beiden Punkte nicht entscheidend? (Ja.) Das sind die beiden wesentlichsten Probleme. Um also den Unglauben der Antichristen an Gottes Existenz im Detail zu analysieren, müssen wir zunächst zwei Dinge im Detail analysieren: Erstens, Antichristen weigern sich, Gottes Identität und Wesen anzuerkennen; zweitens, Antichristen weigern sich, Gottes Herrschaft über alle Dinge anzuerkennen. Weitere Aspekte sind in diesen beiden Punkten enthalten. Zuvor haben wir darüber Gemeinschaft gehalten, wie Antichristen nicht anerkennen, dass Gott die Wahrheit ist, dass Gottes Worte die Wahrheit sind bzw. dass Gott die Menschen retten kann. Auch das ist eine Tatsache. Hier sage Ich allerdings, dass Antichristen grundsätzlich nicht glauben, dass es einen Gott gibt, und grundsätzlich nicht an Gottes Existenz glauben. Dies aus dem Blickwinkel heraus zu sezieren, dass Antichristen Gottes Identität und Wesen nicht anerkennen und sich weigern, Gottes Herrschaft über alle Dinge anzuerkennen, wird schlagkräftiger und charakteristischer sein.

A. Sie weigern sich, Gottes Identität und Wesen anzuerkennen

Wir wollen mit dem gemeinschaftlichen Austausch zum ersten Punkt beginnen: Antichristen weigern sich, Gottes Identität und Wesen anzuerkennen. Was ist Gottes Identität? Für alle geschaffenen Wesen ist Gott der Schöpfer, was also ist Seine Identität für alle Dinge? (Der Herrscher über alle Dinge.) Dieser Titel ist auch richtig, aber was ist Gottes wahre Identität? Wenn du Gott ansprichst, kannst du dich dann direkt mit „Herrscher über alle Dinge“ an Ihn wenden? Es ist vergleichbar damit, dass die Identität deiner Mutter für dich die Person ist, die dich geboren und großgezogen hat, aber kannst du deine Mutter „die mich geboren und großgezogen hat“ nennen? (Nein.) Wie nennst du sie? (Mama.) Das ist die Bezeichnung, die du für deine Mutter verwendest. Daher ist der Titel des Schöpfers, des Herrschers über alle Dinge, „Gott“, und nur Gott Selbst kann Gott genannt werden. Für alles Geschaffene und Nichtgeschaffene ist Gott Gott; Seine Identität ist der Herrscher über alle Dinge, und Sein Titel ist Gott. Der Eine, der diesen Titel innehat, ist Gott Selbst, Er ist Gott. Nur Er, der des Titels „Gott“ würdig ist, besitzt Gottes Identität und Wesen. Wir wollen einstweilen nicht über das Wort „Wesen“ sprechen und stattdessen über Identität sprechen. Gott Selbst, der die Identität Gottes besitzt,

vollbringt die Dinge Gottes, bringt Gottes Disposition zum Ausdruck, und mit Gottes Methoden leitet Er die ganze Menschheit und herrscht Er über die ganze Menschheit und alle Dinge. Bei denen, die an Gott glauben und Gottes Identität anerkennen, ist der Blick auf alles, was Gott tut, ganz anders als bei Antichristen. Diejenigen, die inmitten von allem, was Gott tut, alles richtig verstehen können, werden daran die Methoden Seines Handelns erkennen und sich zudem Seiner Existenz inmitten von allem versichern. Im Gegensatz dazu sind der Standpunkt, die Art und Weise und der Blickwinkel, aus dem heraus Antichristen all diese Dinge betrachten, das völlige Gegenteil zu denen jener, die an Gottes Existenz glauben. Aus diesem Grund würden Antichristen lieber sterben, als an Gottes Existenz zu glauben oder zu glauben, dass der Eine, der zu all dem fähig ist, der Eine ist, der die Identität Gottes besitzt, und dass nur Er würdig ist, Gott genannt zu werden, und würdig ist, von Menschen mit „Gott“ angesprochen zu werden.

Bei vielen Sachen, die es inmitten aller Dinge und der ganzen Menschheit gibt, ob sie nun für das bloße Auge sichtbar sind oder nicht, ist es so, dass die Menschen, wenn sie sie durch Gottes Worte und die Rationalität normaler Menschlichkeit betrachten und verstehen, feststellen werden, dass Gott die Menschheit inmitten aller Dinge leitet und dass Er tatsächlich existiert. Die Gesetze aller Dinge und die Entwicklung aller Dinge werden innerhalb einer unsichtbaren, unbeschreiblichen Reihe von Regeln orchestriert und arrangiert; wer also ist imstande, all das zu orchestrieren und zu arrangieren? Nicht irgendein großartiger Mensch, noch irgendein Held, und mit Sicherheit kein auf natürliche Weise entstandenes Gebilde. Vielmehr ist es der Eine, der unsichtbar und nicht greifbar ist, aber vom Menschen wahrgenommen werden kann, der Herrscher über all das ist. Wer ist das? Es ist Gott. Ist nicht der Glaube an die Existenz Gottes das Mindestmaß an Rationalität, das Menschen aufweisen sollten? Ist das nicht der minimalste, wesentlichste Standpunkt und Blickwinkel, von dem aus die Menschen Dinge betrachten sollten? Antichristen fehlt allerdings diese Rationalität, und daher betrachten sie Dinge nicht von diesem Standpunkt und Blickwinkel aus. Was also die Dinge betrifft, die von Gott orchestriert werden, die die Menschheit nur wahrnehmen kann und die Gott der Menschheit nicht explizit mit klaren Worten kommuniziert hat, so erachten Antichristen sie als zufällig, menschengemacht, auf natürliche Weise entstanden oder gar von Menschen erdacht und manipuliert. Ganz gleich, wie du Gottes Existenz bezeugst, ganz gleich, mit wie vielen Fakten du beweist, dass Gott sich inmitten aller Dinge befindet, dass Gott die Identität Gottes besitzt und dass nur der Eine, der Gottes Identität besitzt, all das tun und alles auf geordnete Weise arrangieren kann und dass so ein Herrscher der Eine ist, der die Identität Gottes besitzt, werden Antichristen es so sehen? Würden Antichristen es so verstehen? (Nein.) Ganz gleich, wie viele Fakten du zum Beweis vorlegst, Antichristen werden es weder glauben noch anerkennen. Selbst wenn sie, oberflächlich betrachtet, nichts sagen, und selbst wenn sie keinerlei Beweise vorlegen können, um es zu widerlegen, ist es so, dass sie tief im Inneren hundertfach nicht zustimmen und sich hundertfach weigern, das anzuerkennen, und eine Reihe von

Fragezeichen dahinter setzen. Sie denken, dass die Menschen, die an Gottes Identität glauben, Narren sind und dass sie in die Irre geführt wurden und dass nur diejenigen ohne ausgereifte Gedanken so etwas tun und denken würden. Ihrer Ansicht nach sollte der freie Wille des Menschen nur vom Menschen selbst kontrolliert und frei kundgetan werden. Sie denken, dass die Menschen sich ihre Meinungen über die Geschehnisse, die sich inmitten aller Dinge ereignen, nach Belieben bilden sollten und dass diese Geschehnisse mittels wissenschaftlicher Methoden und aus einer wissenschaftlichen Perspektive heraus betrachtet werden sollten, dass die Menschen nicht so abergläubisch sein oder alles mit Gottes Herrschaft erklären oder an alles anhand von Gottes Herrschaft herangehen sollten. Beispielsweise haben viele Brüder und Schwestern in der Kirche zahlreiche Zeichen und Wunder erlebt, die Gott vollbracht hat, seit sie Seine Errettung empfangen haben. Sie bezeugen, wie Gott sie zu dieser Zeit geleitet hat, wie Gott ihnen durch diese Ereignisse gezeigt hat, dass Er tatsächlich existiert und dass sie wirklich von Ihm ausgeführt wurden, sowie die immensen Segnungen und Gnaden, die ihnen durch diese Ereignisse zuteilwurden. Der Beweis liegt vor, sowohl in Zeugnissen als auch in materiellen Nachweisen. Der Glaube derer, die an Gottes Existenz glauben, wird durch diese Zeugnisse und materiellen Nachweise gestärkt, aber ändert sich der Standpunkt von Antichristen, die nicht an Gottes Existenz glauben, nachdem sie diese gehört haben? (Nein.) Woran merkt ihr das? Weil Antichristen es nicht glauben werden, ganz gleich, wie wahrheitsgemäß du redest oder wie viele Menschen dein Zeugnis persönlich verifizieren. Sie werden sagen: „Sofern ich es nicht selbst erlebe, wenn ich es nicht gesehen habe, dann existiert es nicht. Was ihr erlebt habt, war nur ein Zufall, ein glücklicher Umstand. Erlebt nicht jeder im Leben gefährliche oder zufällige Ereignisse? Beweist das Eintreten dieser Zufälle und glücklichen Umstände, dass Gott hier am Werk war? Beweist das, dass der, der diese Dinge getan hat, Gott ist? Vielleicht bildest du dir das nur ein, vielleicht hattest du bloß Glück, dass irgendein Wohltäter da war, um dir zu helfen, oder vielleicht war deine Zeit zu sterben einfach noch nicht gekommen und du bist glücklich davongekommen.“ Schau, erkennen sie an, was Gott an diesen Menschen getan hat? (Nein.) Weder erkennen sie an, noch glauben sie an das, was Gott an den Brüdern und Schwestern getan hat, noch glauben sie, dass Gott solche Taten vollbringen kann oder dass das, was die Brüder und Schwestern erlebt haben, wirklich passiert ist. Sie denken: „Wie kann es so etwas in der Welt geben? Wenn, dann sind es nur Hirngespinste menschlicher Einbildung. Wie es in der Redewendung so schön heißt: ‚Woran du tagsüber denkst, davon wirst du nachts träumen.‘ Das sind alles bloß Illusionen.“ Wenn Antichristen davon hören, wie Brüder und Schwestern einige Zeichen und Wunder, einiges von Gottes besonderer Gnade und einige Seiner besonderen Segnungen und manches, was für gewöhnliche Menschen unerreichbar ist, erlebt haben, dann glauben sie es nicht. Können Antichristen also an die Erleuchtung und Führung glauben, die Brüder und Schwestern erhalten, während sie Gottes Worte erleben? Auch daran glauben sie nicht. Sie glauben nicht, dass Gott Menschen erleuchtet, erhellt und

führt. Sie denken, dass all das auf den menschlichen Verstand zurückzuführen ist, auf menschliche wissensbasierte Analyse und Erkenntnis und dass dadurch diese Erfahrungszeugnisse hervorgebracht werden. Sie glauben: „Wenn die Menschen in diese Richtung scharf nachdenken und stark bestrebt sind, werden sie dann nicht zu irgendeiner Erkenntnis gelangen? Würde ich mich in dieser Hinsicht auch anstrengen und angestrengt nachdenken und angestrengt überlegen, dann könnte ich auch mit irgendeinem Erfahrungszeugnis ankommen, so als würde ich einen Artikel schreiben.“ Wenn es also um die Erfahrungszeugnisse der Brüder und Schwestern geht, in denen sie bezeugen, wie Gott sie geführt hat, wie Er sie erleuchtet und erhellt hat, wie Er sie gerichtet, gezüchtigt, zurechtgestutzt und diszipliniert hat und wie Gott Situationen arrangiert hat, um sie zu prüfen und zu läutern, und wie sie dadurch schließlich Gottes Absichten verstanden haben usw., so erkennen Antichristen weder irgendeine dieser Taten Gottes an noch glauben sie an diese. Sie halten all das für unmöglich. Antichristen erkennen diese Begebenheiten, die sich unter den Brüdern und Schwestern zutragen, nicht an und glauben auch nicht daran. Bestätigt dies das Wesen der Antichristen, dass sie sich völlig weigern, Gottes Identität anzuerkennen? Tatsächlich ist das nicht der stärkste Nachweis, um das Wesen der Antichristen zu beweisen, dass sie sich weigern, Gottes Identität anzuerkennen.

Wir wollen vorläufig über den Rahmen der Kirche und der Brüder und Schwestern hinausgehen und die Ansichten von Antichristen zu verschiedenen Belangen in Gruppen von Menschen und im wahren Leben betrachten. Was sind diese Belange? (Geburt, Alterung, Krankheit und Tod von Menschen sowie gesellschaftliche Veränderungen, politische Wenden und das Aufkommen von Katastrophen. Antichristen können die Herrschaft Gottes in all dem nicht erkennen.) (Antichristen glauben nicht, dass das Schicksal der Menschen in Gottes Hand liegt, stattdessen wollen sie mit ihren eigenen zwei Händen ein wunderschönes Heimatland erschaffen.) Das sind konkrete Manifestationen, die das Wesen des Problems tangieren. Können Antichristen sehen, dass das menschliche Schicksal, Leben und Tod und all die Erfahrungen, die jeder Mensch im Leben durchmacht, Gottes Herrschaft unterliegen? Sie können das nicht sehen. Beispielsweise gibt es in der Gesellschaft einen populären Spruch: „Wer Brücken baut und Straßen repariert, erblindet, während die Nachkommen von Mördern und Brandstiftern sich vermehren.“ Gilt dieser Spruch für irgendetwas als wesentliche Regel? Ist er die Wahrheit? Ist er eine philosophische Theorie? (Nein.) Woher kommt also dieser Spruch? Gewiss nicht von denen, die an Gott glauben; es handelt sich um eine oberflächliche Erscheinung in den Lebensbedingungen verschiedener Menschen im Laufe der menschlichen Entwicklung. Die Menschen glauben, dass es der Welt an Fairness fehlt, dass ein Mensch umso wahrscheinlicher blind und umso mehr mit Vergeltung konfrontiert wird, je mehr er gute Taten vollbringt, wohingegen ein Mensch umso mehr gedeiht und in der Welt Erfolg hat, je mehr er Böses tut. Decken sich die Gesetze, die die Entwicklung verschiedener Dinge unter den Menschen betreffen, in irgendeiner Weise mit diesem Spruch? Da gibt es auch

den Spruch: „Die Guten sterben jung, während die Bösen tausend Jahre leben.“ Welche Sorte Mensch erfand diesen Spruch? Derartige Sprüche sind bei den Menschen als Volksweisheiten bekannt; welche Sorte Mensch ist dazu fähig, diese Sprüche zu sagen? Sind es Menschen, die an Gott glauben? Sind es Menschen, die an die Existenz Gottes glauben? (Nein.) Es sind bestimmte Arten von Zynikern, die in der Gesellschaft und unter den Menschen scheitern, die überall auf Hindernisse treffen, die ein hartes Schicksal haben und deren Bestrebungen unerfüllt bleiben und die keinen Erfolg haben, egal, wohin sie gehen. Sie halten sich für einigermaßen kompetent und fähig, und trotzdem sind sie nicht in der Lage gewesen, sich einen Namen zu machen, geschäftlich erfolgreich zu sein, andere zu übertreffen oder ihre Vorfahren zu ehren. Wohin sie auch gehen, sie werden ausgegrenzt, schikaniert und unterdrückt, und ihnen fehlt die Fähigkeit, sich von all dem zu befreien. Schließlich kommen sie zu dem Schluss: „Es gibt in der Gesellschaft oder der Menschheit keine Fairness, so etwas wie Lohn für die Guten und Bestrafung für die Bösen oder Vergeltung gibt es nicht. Böse Menschen tun böse Dinge, ohne bestraft zu werden, wohingegen gute Menschen, die eine Menge guter Dinge getan haben – beispielsweise haben sie Geld gespendet und den Armen geholfen – am Ende keine Belohnung bekommen. Man sollte also nicht gut sein; es ist sinnlos. Gute Menschen erblinden am Ende – stattdessen muss man ein böser Mensch sein.“ Weil sie in der Welt und in Gruppen von Menschen keinen Erfolg haben, beschweren sie sich über fehlende Fairness und Gerechtigkeit in der Welt und darüber, dass es auf der Welt keinen Retter gibt. Sie denken, dass jeder ihnen Unrecht getan hat, weil keiner ihre Stärken oder Kompetenz sieht und niemand ihnen wichtige Positionen gibt. Also fabrizieren sie diese Art von verdrehter Theorie, um sich über die Menschheit und die Welt zu beklagen. Gibt es tatsächlich Gründe dafür, dass sich diese verschiedenen Dinge ereignen? Bestehen kausale Zusammenhänge? Absolut! Antichristen vertreten denselben Standpunkt wie diese Menschen; sie glauben nicht, dass Gott Herrscher über alle Dinge ist, noch glauben sie, dass alles, worüber Gott – der die Identität Gottes hat – herrscht, gerecht ist. Daher erkennen Antichristen nicht nur nicht an, dass alles, was Gott tut, Seine Identität repräsentiert, sie glauben auch an die verdrehten Theorien und Irrlehren, die in der Gesellschaft im Umlauf sind. Sie glauben, dass diese verdrehten Theorien und Irrlehren wahr sind und dass nur die, die es schaffen, in dieser Welt Erfolg zu haben, die verehrt werden und denen man folgt, die Götter ihrer Herzen genannt werden können und in ihren Herzen die Identität von Göttern besitzen können. Beispielsweise gibt es in chinesischen Legenden Figuren wie die Königinmutter des Westens, den Jadekaiser, die Acht Unsterblichen, Guanyin und den Buddha – diese sind es, die von den Antichristen im Herzen wirklich verehrt werden. In diesen Legenden ist der Jadekaiser der Größte; er hat die Macht, Sünder im Himmelreich zu bestrafen, indem er sie hinab in die Welt der Sterblichen wirft. Wenn Antichristen das hören, empfinden sie große Bewunderung für ihn und denken: „Der Jadekaiser ist wahrhaft ein Gott! Er weist das Verhalten, das Auftreten und die Fähigkeiten eines Gottes auf!“ Diese

Legenden haben, zusammen mit den sogenannten Unsterblichen, denen die Allgemeinheit Opfergaben darbringt, bei den Menschen einen tiefen Eindruck hinterlassen. Sie glauben: „Diese sogenannten Unsterblichen besitzen großartige Fähigkeiten und Kräfte. Sie haben den Titel ‚Götter' verdient. Sie sind imstande, im Himmelreich eine Erklärung zur Auflösung aller unfairen und unzufriedenstellenden Dinge zu liefern, die in der Welt passieren, und wenn jemand Gerechtigkeit sucht, dann kann er bei ihnen eine Antwort bekommen. Beispielsweise halten historische Persönlichkeiten wie Bao Gong und Guan Gong für die Menschheit die Gerechtigkeit im geistlichen Reich hoch. Wenn einem Menschen Unrecht geschieht und die Gerichte nicht gerecht sind und der Betroffene seinen Fall vor Bao Gong oder Guan Gong darlegt, dann wird ihm garantiert Gerechtigkeit widerfahren." Die Menschen glauben, dass diese Charaktere aus Volksmärchen für die Menschheit Recht sprechen können, böse Menschen bestrafen können und all die Ungerechtigkeit in der Welt wiedergutmachen können, woraufhin jene, die leiden und sich abmühen, aufhören können, Tränen zu vergießen. Sie denken, dass die armen Menschen, die in der Gesellschaft ganz unten stehen, die Unfähigen und Schikanierten, diesen Figuren bloß Opfergaben darbringen müssen, an sie glauben müssen und ihnen folgen müssen, um all ihrem Leid zu entkommen und all die Misshandlung und Unterdrückung, mit der sie konfrontiert sind, zu beseitigen. In ähnlicher Weise glauben Antichristen im Herzen und in ihren Köpfen, dass Götter wie die sogenannte Bodhisattva und der sogenannte Buddha sein sollten, die all das menschliche Leid auflösen und die Menschen aus dem Meer des Elends retten. Beispielsweise ließ ein Mann, dessen Mutter unheilbar krank war und der man in medizinischer Hinsicht nicht mehr helfen konnte, viel kindliche Pietät erkennen und wollte nicht, dass seine Mutter stirbt. Jeden Tag brannte er also drei Räucherstäbchen ab und brachte einem Götzenbild der Guanyin Bodhisattva köstliche Speisen und Getränke dar. Dann legte er ein Gelübde ab: Wenn die Krankheit seiner Mutter geheilt werden und sie weitere 30 Jahre leben könnte, dann würde er im Austausch dafür bereitwillig 30 Jahre seines eigenen Lebens geben, für den Rest seines Lebens Vegetarier werden und keiner lebenden Kreatur je wieder das Leben nehmen. Nachdem er die Räucherstäbchen angezündet, einen Kotau gemacht, dieses Gelübde abgelegt und sein aufrichtiges Herz dargeboten hatte, wurde die Krankheit seiner Mutter geheilt. Bedeutete das, dass sein Gelübde von der Bodhisattva gehört wurde? Bedeutete das, dass seine Mutter weitere 30 Jahre und er 30 Jahre weniger leben würde? Nein. Aber weil er es glaubte, war er überzeugt, dass es wahr sei. Dann fing er an, sein Gelübde zu erfüllen, indem er Vegetarier wurde. Eines Tages fragte er sich: „Meine Mutter ist geheilt worden, und ihrem langen Leben steht jetzt nichts mehr im Weg, kann ich also in Zukunft mein Versprechen brechen? Kann ich einen Hähnchenschenkel essen? Wenn ich einen essen will, dann kann ich das." Direkt nachdem er den Hähnchenschenkel gegessen hatte, fühlte er sich gut, und sein Herz war friedvoll, aber am nächsten Tag litt er unter Erbrechen und Durchfall und war mehrere Tage krank, ohne dass sich irgendeine Besserung einstellte. Am vierten Tag

fragte er sich: „Kommt diese Bestrafung von der Bodhisattva? Erlaubt sie mir nicht, Fleisch zu essen? Es sieht so aus, als würden die Worte, die ich vormals gesagt habe, wirklich zählen – ich darf kein Fleisch essen!“ Als er daran dachte, brannte er rasch drei weitere Räucherstäbchen ab, opferte eine Menge köstliche Speisen und gestand seine Sünde ein. Am nächsten Tag war seine Erkrankung geheilt. Als er sah, dass die Bodhisattva so wirkmächtig war, glaubte er noch fester: „Die Bodhisattva sieht zu, wenn Menschen etwas tun. Ich darf nicht versuchen, sie auszutricksen, ich muss mich an mein Gelübde halten bzw. ihrer Bestrafung entgegensehen!“ Von da an hatte er erst recht das Gefühl, dass der Titel „Bodhisattva“ geheiligt und unantastbar ist. Er brannte jeden Tag drei Räucherstäbchen ab und brachte an Fest- und Feiertagen Opfergaben dar. Im Laufe der Zeit hat sich in so einem Menschen der Glaube verstärkt, dass Götzen wie der Jadekaiser, Guanyin Bodhisattva, Guan Gong usw., denen die Menschen Opfergaben darbringen, Götter sind. Ihr Status in seinem Herzen ist erst recht unerschütterlich geworden, frei von jeglichen Zweifeln oder jedem Argwohn. Selbst wenn Antichristen diese Dinge nicht erlebt haben, diesen Götzen oder Tonfiguren zu Hause keine Opfergaben dargebracht haben, so hören sie in ihren gesellschaftlichen Kreisen dennoch gelegentlich davon oder kommen dort damit in Berührung. Beispielsweise hören sie davon, wie der Buddha irgendjemandes Krankheit geheilt oder Recht gesprochen hat, indem er bösen Menschen Vergeltung brachte, oder wie jemand reich wurde, nachdem ein Feng-Shui-Meister in dessen Haus ein paar Dinge anders arrangiert hatte, oder wie die Tatsache, dass jemand einen Feng-Shui-Meister oder einen Yin-Yang-Meister in der Frage der Grabstätte und Auswahl des Friedhofs konsultierte, zur Folge hatte, dass die Nachfahren dieser Person hochrangige Funktionäre wurden oder eine erfolgreiche Karriere hatten usw. Diese Dinge hinterlassen in den Köpfen von Antichristen den Eindruck, dass Götter Fähigkeiten und Kräfte wie diese sogenannten Buddhas und Kaiser besitzen sollten, welchen die Menschen im Alltag begegnen und die sie sehen. Sie denken sogar, dass Götter wie diese Götzen sein sollten, denen die Menschen Opfergaben darbringen, und unter den Menschen ein paar Zeichen und Wunder zeigen sollten, um Entsetzen und Erstaunen hervorzurufen. Und wenn ein Gott das nicht tut, dann denken sie, man sollte ihn nicht als Gott betrachten. Wozu wird dann für Antichristen die Vorstellung eines Gottes, wenn sie solche Ansichten und ein solches Gottesverständnis haben? In ihren Köpfen ist jemand wie der Jadekaiser, der himmlische Soldaten entsenden konnte, um jederzeit und überall diejenigen ins Reich der Sterblichen zu werfen, die gegen himmlische Gesetze verstoßen hatten, wahrhaft ein Gott und der, der die Identität eines Gottes besitzt. Oder ein Götze, dem die Menschen Opfergaben darbringen, der ihnen zu Reichtum verhelfen kann und sie zu hochrangigen Funktionären machen kann – solche Wesen erachten Antichristen auch für würdig, die Identität von Göttern zu besitzen. So nehmen Antichristen die Identität von Göttern innerlich wahr und so fassen sie sie innerlich auf. Wenn also Gott in dem Land wirkt, in dem der große rote Drache liegt, und einige Brüder und Schwestern verhaftet werden, die Kirche beschädigt und

Gottes Werk behindert und gestört wird, was denken Antichristen dann? „Wenn das Gott ist, weshalb würde der Kirche dann so etwas widerfahren? Wenn die Brüder und Schwestern verhaftet werden, dann sollte Gott Visionen am Himmel zeigen und Donner und Wut entsenden, woraufhin die bösen Polizisten, die die Brüder und Schwestern verhaften, vor Entsetzen fliehen würden, wie verängstigte Ratten. Warum habe ich nie gehört, dass sich so etwas zugetragen hat? Wenn diese Menschen doch Gott folgen und Gottes auserwähltes Volk sind, warum rettet und beschützt Gott sie dann nicht? Der große rote Drache verfolgt diejenigen, die Gott folgen, wie verrückt und auf so grausame Art. Warum kommt Gott nicht zur Erde, um für die Menschheit Recht zu sprechen? Warum stellt Gott sich dem großen roten Drachen nicht in den Weg? Warum bestraft er den großen roten Drachen nicht? Sicherlich kann es nicht so sein, dass Gott mit Gottes Identität nur die Wahrheit reden und bereitstellen kann? Verglichen mit dem Jadekaiser, mit Guanyin Bodhisattva und dem Buddha scheint Gott keine großartigen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu haben. Sie sagen, Gott hätte Kraft und Autorität, aber wo sind diese Kraft und Autorität? Ist einer, der nur die Wahrheit bereitstellen kann und dem die Kraft und Autorität Gottes fehlen, wirklich Gott? Wenn die Brüder und Schwestern vor ihrer Verhaftung stehen, dann sollte Gott vor den bösen Polizisten eine Mauer aufstellen oder sie blind und lahm machen und sie in den Wahnsinn treiben oder dafür sorgen, dass sie dumm werden. Bevor Gefahr naht, sollte Gott allen das drohende Risiko eindringlich klarmachen, sie sollten eine Stimme hören, ein starkes Gefühl verspüren und einen klaren Gedanken haben. Warum macht Gott so etwas nicht? Warum macht er keinerlei Andeutungen, wenn so eine Situation aufzieht? Wenn Menschen Verhaftung, Folter und Verfolgung erleiden, warum hält Gott dann diese Teufel und bösen Polizisten nicht auf oder bestraft sie nicht? Wenn sie den Brüdern und Schwestern Handschellen anlegen, wenn sie von ihren Schlagstöcken getroffen werden, warum tut Gott dann nichts? Wäre es der Jadekaiser oder Guanyin Bodhisattva, so würden sie ihre Anhänger niemals so leiden lassen. Sie würden sicherlich eingreifen und helfen und die bösen Polizisten blind machen, ihre Gesichter entstellen, sie in den Wahnsinn treiben, ihre Hände und Füße faulen lassen, sie mit tödlichen Krankheiten schlagen und sie dazu bringen, sich gegenseitig zu töten. Warum macht Gott das nicht? Wo genau ist Gott? Existiert er überhaupt? Wenn Schwierigkeiten aufkommen, dann rettet Gott die Menschen nicht, selbst wenn sie zu ihm beten, und er richtet die Umstände auch nicht so ein, dass sie der Gefahr entkommen können. Wenn die bösen Polizisten diese wehrlosen Menschen foltern, dann gebietet es der gesunde Menschenverstand, dass ein Gott eingreifen sollte, helfen sollte und nicht einfach untätig danebenstehen sollte, da Götter nicht gern Ungerechtigkeiten auf der Welt sehen und Götter die Menschen eigentlich aus der Not retten und alle Wesen von ihrem Leid befreien sollten. Warum macht dieser Gott, an den ich jetzt glaube, so etwas überhaupt nicht? Existiert der Gott, an den ich glaube, wirklich?“ Nachdem Antichristen vieles erlebt haben, sind sie ständig verwirrt und am Zweifeln. Sie gehen, während sie an Gott glauben, sogar zu Wahrsagern und

Yin-Yang-Meistern, damit diese ihnen die Zukunft lesen, um zu sehen, was die Zukunft für sie bereithält, um zu prüfen, ob sie inhaftiert werden, ob ihre Arbeit reibungslos ablaufen wird, ob ein Schurke versuchen wird, sich an ihnen zu rächen, oder ob es einen Weg gibt, der Inhaftierung zu entgehen, sollte das ihr Schicksal sein.

Während sie an Gott glauben und Gott folgen, kommen in Antichristen immer Auffassungen von Gottes Identität und Wesen auf, und sie hinterfragen immer, warum Gott nur redet und keine Zeichen und Wunder vorführt. Obwohl Antichristen auch Gottes Worte lesen, haben sie nicht vor, die Wahrheit zu suchen oder zu akzeptieren, stattdessen lesen sie sie mit einer Geisteshaltung, mit der sie sie studieren und Überlegungen anstellen. Infolgedessen entsteht in ihnen nicht nur kein echter Glaube, sondern, je mehr sie sie genau prüfen, kommen in ihnen stattdessen noch mehr Zweifel auf und hegen sie mehr Auffassungen von dem menschgewordenen Gott. Ihre hauptsächliche Auffassung ist die Überzeugung, dass Christus übernatürliche Menschlichkeit besitzen sollte. Sie denken: „Wenn Christus normale Menschlichkeit besitzt und keine Zeichen oder Wunder vollbringt, wie kann man dann beweisen, dass er Gott ist?“ Im Herzen von Antichristen ist nur der Geist Gottes Gott, und nur ein Fleisch, das Zeichen und Wunder vorführen kann, ist Gott. Wenn ein Fleisch nur normale Menschlichkeit besitzt und keine Zeichen und Wunder vollbringt, dann gilt derjenige, selbst wenn er die Wahrheit kundtun kann, nicht als Gott. Daher überrascht es nicht, dass Antichristen immer am Wesen des menschgewordenen Gottes zweifeln. Ganz gleich, wie viele Dinge ihnen widerfahren, Menschen, die Antichristen sind, werden niemals die Wahrheit in Gottes Worten suchen, um sich mit diesen Dingen auseinanderzusetzen, geschweige denn, sie im Licht von Gottes Worten zu betrachten – was allein daran liegt, dass sie nicht glauben, dass jede Zeile von Gottes Worten die Wahrheit ist. Es spielt keine Rolle, auf welche Weise das Haus Gottes über die Wahrheit Gemeinschaft hält, die Antichristen bleiben unempfänglich, und somit fehlt ihnen in jeder Situation, der sie sich gegenübersehen, die richtige Einstellung; vor allem, wenn es um ihre Einstellung zu Gott und der Wahrheit geht, weigern sich die Antichristen hartnäckig, ihre Auffassungen beiseite zu schieben. Der Gott, an den sie glauben, ist der Gott, der Zeichen und Wunder vollbringt, der übernatürliche Gott. Jeden, der Zeichen und Wunder vollbringen kann – sei es Guanyin Bodhisattva, Buddha oder Mazu – bezeichnen sie als Götter. Sie glauben, dass nur diejenigen, die Zeichen und Wunder vollbringen können, Götter sind, die die Identität von Göttern besitzen, und diejenigen, die das nicht können, sind, ganz gleich, wie viele Wahrheiten sie kundtun, nicht zwingend Götter. Sie verstehen nicht, dass es Gottes große Kraft und Allmacht ist, die Wahrheit kundzutun; stattdessen denken sie, dass die große Kraft und Allmacht von Göttern nur darin besteht, Zeichen und Wunder zu vollbringen. Was daher das praktische Wirken des menschgewordenen Gottes angeht, die Wahrheit kundzutun, um Menschen zu erobern und zu retten, die Menschen aus Gottes auserwähltem Volk zu bewässern, zu hüten und anzuführen und ihnen zu ermöglichen, tatsächlich Gottes Gericht, Züchtigung, Prüfungen und Läuterung zu erleben und schließlich die Wahrheit

zu verstehen, ihre verdorbenen Dispositionen abzulegen und Menschen zu werden, die sich Gott unterwerfen und Gott anbeten usw. – so halten Antichristen all das für das Werk des Menschen und nicht für Gottes Werk. In den Köpfen der Antichristen sollten sich Götter hinter einem Altar verstecken und sich Opfergaben darbringen lassen, die Speisen essen, die die Menschen ihnen opfern, den Rauch der Räucherstäbchen einatmen, den sie verbrennen, ihnen eine helfende Hand reichen, wenn sie in Schwierigkeiten sind, sich als enorm mächtig erweisen und ihnen sofort im Rahmen ihres Verständnisses Hilfe leisten und ihre Bedürfnisse befriedigen, wenn die Menschen um Hilfe bitten und ihre Bitten ernsthaft vorbringen. Für die Antichristen ist nur ein solcher Gott ein wahrer Gott. Alles, was Gott heute tut, stößt bei den Antichristen hingegen auf Verachtung. Und warum ist das so? Der Wesensnatur der Antichristen nach zu urteilen, verlangen sie nicht das Werk der Bewässerung, des Hütens und der Rettung, das der Schöpfer an den geschaffenen Wesen vollbringt, sondern sie wollen in diesem Leben in allen Dingen Wohlstand, die Erfüllung ihrer Wünsche und frei von Bestrafung sein und in der kommenden Welt in den Himmel eingehen. Ihre Sichtweise und Bedürfnisse bestätigen, dass es ihr Wesen ist, die Wahrheit zu hassen. Antichristen lieben Niederträchtigkeit, das Übernatürliche und Wunder und verehren sogar das Handeln und die teuflischen Worte von Satan und bösen Geistern – was negative und niederträchtige Dinge sind – als göttlich und als die Wahrheit. Sie sehen diese als Objekte ihrer lebenslangen Verehrung und Bestrebungen an und als Dinge, die in der Welt geachtet und propagiert werden sollten. Infolgedessen werden sich ihre Auffassungen und Ansichten zu Gottes Identität niemals ändern, während sie Gott folgen. Wenn solche Menschen ihre Ambitionen in Gottes Haus nicht verwirklichen können, wenn sie nicht befördert oder eingesetzt werden und es nicht schaffen, schnelle und große Erfolge zu erzielen, dann werden sie bereit sein, Gott jederzeit, in jedem Augenblick und überall zu verraten. Einige dieser Menschen glauben seit zehn Jahren, manche seit zwanzig, und du würdest denken, dass sie über eine Grundlage verfügen und Gott nicht verlassen würden, aber in Wirklichkeit sind sie bereit, Gott zu verraten und jederzeit in die säkulare Welt zurückzukehren. Selbst wenn sie die Kirche nicht verlassen, so sind ihre Herzen bereits von Gott abgeirrt und haben Gott verraten. Wann immer es die Umstände zulassen oder sich Gelegenheiten dafür ergeben, werden sie losgehen und an falsche Götter und böse Geister glauben. Wenn sie die Chance haben, kometenhaften Erfolg zu erzielen, ein hochrangiger Funktionär zu werden, berühmt zu werden und Ruhm und Reichtum zu genießen, werden sie nicht zögern, die Kirche zu verlassen und den Trends der säkularen Welt zu folgen. Einige Antichristen hinterfragen Folgendes: „Wenn er Gott ist, warum erträgt er es dann, dass er vom großen roten Drachen verfolgt wird und dieser Jagd auf ihn macht? Wenn er Gott ist, warum führt er dann nicht Zeichen und Wunder vor, um den großen roten Drachen auszulöschen? So viele aus Gottes auserwähltem Volk sind vom großen roten Drachen gefangengenommen und verfolgt worden. Warum schützt und rettet Gott sie nicht vor der Verfolgung durch Satan?“ Es ist wie bei den Pharisäern des Judentums, die dachten:

„Wenn Jesus Gott ist, wieso konnte er dann gekreuzigt werden? Warum konnte er sich nicht selbst retten?“ Antichristen verstehen das nie, weil sie die Wahrheit nicht akzeptieren und auch nicht glauben, dass Gottes Worte alles herbeiführen werden. Sie glauben nur, was sie sehen, und sie haben keinen Glauben an den Wert oder die Bedeutung, die durch all das, was Gott getan hat, demonstriert werden. Sie glauben nicht, dass jedes Wort, das Gott kundtut, die Wahrheit ist, und dass jedes Seiner Worte sich erfüllen und Wirklichkeit werden wird; sie glauben nicht, dass Gottes Weisheit basierend auf Satans Intrigen ausgeübt wird oder dass Gott den großen roten Drachen einsetzt, damit dieser als Kontrastfigur dient, die Seine Allmacht und Weisheit offenbart. Sie glauben nicht, dass Gott Herrscher über alles ist und dass Gottes Worte alles herbeiführen; glauben Antichristen also immer noch an Gott? Das tun sie nicht. Antichristen sind Menschen, die Gott leugnen und sich Gott widersetzen; sie sind pure Ungläubige.

Was sind die Hauptgründe dafür, dass Antichristen sich weigern, Gottes Identität anzuerkennen? Einer ist, dass Gott die ganze Ungerechtigkeit in der Welt nicht behebt, für die Menschheit nicht Recht spricht oder diejenigen, die Böses tun, nicht sofort bestraft, wie es sich die Antichristen in ihren Auffassungen vorstellen; viele unfaire Begebenheiten passieren jeden Tag inmitten von all dem, worüber Gott die Herrschaft hat, und dennoch scheint Gott das egal zu sein und sagt als Reaktion darauf kein einziges Wort oder tut irgendetwas. Aus Sicht der Antichristen passt alles, was sie im Rahmen dessen, womit sie in Berührung kommen, auf der Welt geschehen sehen, nicht mit ihren Auffassungen zusammen und sollte sich nicht ereignen. Warum denken sie, dass diese Dinge sich nicht ereignen sollten? Sie denken: „Wenn Gott existiert, warum kümmert er sich dann nicht darum? Wenn Gott existiert, warum führen dann so viele böse Menschen immer noch ein gutes Leben? Warum werden die Reichen reicher und die Armen ärmer? Warum essen reiche Leute jeden Tag üppige Speisen und amüsieren sich so sehr, während so viele immer noch um Essen betteln müssen? Warum werden arglose Menschen schikaniert, unterdrückt und ausgebeutet? Warum schuften und schwitzen manche Menschen und arbeiten jeden Tag mehr als acht Stunden für so eine mickrige Bezahlung, während andere in einer Stunde mehr verdienen, als man sich zu Lebzeiten erarbeiten könnte? Warum geht Gott diese gesellschaftlichen und irdischen Ungerechtigkeiten nicht an? Warum werden manche mit einem Silberlöffel im Mund geboren, während andere in Armut und Erschöpfung hineingeboren werden? Warum können manche Menschen ihr ganzes Leben lang Ruhm und Reichtum und die abgöttische Liebe ihrer Familien genießen, während andere das nicht können, wenn sie in dem gleichen gesellschaftlichen Umfeld geboren wurden?“ In den Herzen von Antichristen sind das ewig unlösbare Rätsel. Sie denken, dass sie, da sie an Gott glauben, Gott alles, was sie nicht durchschauen können und nicht verstehen, und all diese Rätsel, die sie nicht lösen können, übergeben und Ihn dazu bringen sollten, die Lösungen zu liefern, und dass sie in Gottes Worten Antworten darauf finden sollten. Nachdem sie drei bis fünf Jahre an Gott geglaubt haben, können sie diese Antworten jedoch nicht finden, und nachdem sie

acht bis zehn Jahre geglaubt haben, können sie sie trotzdem nicht finden. Nachdem sie zwanzig Jahre geglaubt haben, fragen sie sich: „Warum habe ich immer noch keine Antworten bekommen? Warum hat Gott diese Dinge nicht gelöst? Warum handelt Gott nicht wie Guanyin Bodhisattva oder der Jadekaiser? Gott besitzt Autorität und Kraft und die Identität Gottes, also sollte er diese Dinge tun! Warum tauchen, besonders in der Kirche, oft böse Menschen auf und sorgen für Störungen und Unterbrechungen, wobei manche sogar Opfergaben stehlen, ohne dass sie irgendwelche Konsequenzen tragen müssen? Einige Menschen lügen oft, und einige verbreiten Auffassungen und haltlose Gerüchte, ohne dass sie von Gott diszipliniert oder bestraft werden; andere hören abrupt auf, an Gott zu glauben, und werden in der Gesellschaft tätig, und nach ein paar Jahren werden sie wohlhabend, ohne je schwere Zeiten erlebt zu haben. Einige Gläubige führen ein schlimmeres Leben als Menschen, die nicht an Gott glauben. Tatsächlich leiden Menschen, die an Gott glauben, und viele von ihnen werden verfolgt, können nicht in ihr Zuhause zurückkehren und leben in Armut und Not. Sicherlich ist das nicht das, was Glaube an Gott bedeutet? Sicherlich ist das nicht der Wert dessen, Gott zu folgen? Sicherlich ist das nicht der Alltag, den Gott den Menschen schenken will? Wenn Menschen mit etwas in Berührung kommen, das sie nicht schaffen können, warum tut Gott dann nicht etwas Außergewöhnliches, damit sie es sofort verstehen und begreifen? Es gibt vieles, was die Menschen nicht verstehen, und sie wissen nicht, warum Gott so handelt. Warum zündet Gott keine Lampe an, um die Herzen der Menschen zu erhellen? Warum gibt er den Menschen keine Eingebung? Wenn Menschen Böses verüben und Störungen und Unterbrechungen verursachen, dann erhebt sich Gott nicht und verflucht diese bösen Menschen nicht direkt und konfrontiert sie nicht mit Vergeltung. Ich habe nicht viele Beispiele gesehen, wo Gott so etwas tut. Manchmal brauchen die Menschen Gottes Erleuchtung, Erhellung und Versorgung, warum also können sie Gott nicht spüren oder sehen? Wo ist Gott?“ Alle Warum-Fragen wie diese bleiben in den Herzen von Antichristen unbeantwortet. Sie verstehen nicht, warum sich diese Dinge und Phänomene nie ändern, sich nie umkehren, geschweige denn verbessern. Sie denken, dass der Glaube an Gott Menschen vollkommen verwandeln sollte und dass sich ihr ganzes Leben, ihr Auftreten, ihre Gedanken und insbesondere ihre Lebensqualität und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten alle in eine positive Richtung entwickeln sollten. Warum können sie diese Veränderungen nach zehn oder zwanzig Jahren Beobachtung nicht sehen? Worüber die Menschen in ihren Auffassungen fantasieren und wovon sie diesen entsprechend träumen, wird nie aufgelöst oder verwirklicht, nachdem sie zum Glauben an Gott finden. Was bedeutet es also, an Gott zu glauben? Welchen Wert hat es, an Gott zu glauben und Gott zu folgen? Diese Fragen bleiben in den Herzen von Antichristen ungelöst und unbeantwortet, und sie werden sich nicht so verwirklichen oder erfüllen, wie Antichristen es sich vorstellen, also gibt es den Gott, der Antichristen im Geiste vorschwebt, nicht. Und natürlich wird der Eine, der die Identität Gottes besitzt, in den Köpfen von Antichristen auf ewig geleugnet.

Der Glaube der Antichristen an Gott ist zu sehr verfälscht. In Wirklichkeit glauben Antichristen nicht wirklich an Gott; es ist alles vorgespielt. Sie glauben an Gott, so wie Nichtgläubige Teufel und Götzen anbeten. Sie finden alles, was Gott tut, schwer zu akzeptieren, und sie haben immer Zweifel und Fragen. Sie verstecken diese Zweifel und Fragen in ihren Herzen und trauen sich nicht, sie auszusprechen, und sie sind auch geschickt darin, anderen etwas vorzuspielen; ganz gleich also, seit wie vielen Jahren sie an Gott glauben, sie bleiben durch und durch Ungläubige. Mit ihren Fantasien, ihren diversen Vorstellungen und Auffassungen von Gott sowie mit etwas traditionellem menschlichen Wissen und einigen Moralauffassungen ermessen sie Gott und all Sein Tun. Sie verwenden diese Dinge, um Gottes Identität und die Frage, ob Er existiert oder nicht, zu ermessen. Und was ist das Endergebnis? Sie leugnen die Existenz Gottes und erkennen die Identität und das Wesen des menschgewordenen Gottes nicht an. Ist der Maßstab, nach dem Antichristen ermessen, ob der menschgewordene Gott die Identität und das Wesen Gottes besitzt, nicht falsch? Um es klar zu sagen, Antichristen verehren Wissen und berühmte, große Persönlichkeiten, also haben sie nie etwas einzuwenden oder hegen irgendeine Abneigung gegen das, was von diesen berühmten, großen Persönlichkeiten kommt. Warum also verachten sie Christus, wenn sie sehen, dass Er ein normaler und gewöhnlicher Mensch ist, und fangen an, Abneigung und Hass zu empfinden, wenn sie sehen, dass Christus so viele Wahrheiten kundtut? Weil das, was sie verehren und bewundern, keineswegs positive Dinge sind, nicht ein einziges bisschen davon. Was mögen Antichristen? Sie mögen Bizarrheit, Niederträchtigkeit, Wunder und übernatürliche Dinge, wohingegen die Normalität und Praktikabilität Gottes, Gottes echte Liebe zu den Menschen, Gottes Weisheit, Treue, Heiligkeit und Gerechtigkeit aus Sicht der Antichristen allesamt verurteilt werden. Beispielsweise hat Gott eine Situation eingerichtet, damit die Brüder und Schwestern Urteilsvermögen entwickeln und auf praktische Weise eine Lektion lernen. Welche Situation war das? Er richtete es so ein, dass jemand unter ihnen lebte, der von einem Dämon besessen war. Am Anfang war die Art und Weise, wie dieser Mensch redete und handelte, normal, ebenso wie seine Vernunft; er erschien überhaupt nicht problematisch. Aber nachdem die Brüder und Schwestern eine Zeitlang Kontakt zu ihm gehabt hatten, stellten sie fest, dass alles, was er sagte, unsinnig war und keine richtige Struktur und Ordnung aufwies. Später trugen sich bestimmte übernatürliche Dinge zu: Er erzählte den Brüdern und Schwestern immer, er hätte diese oder jene Vision gehabt und die und die Offenbarung empfangen. Eines Tages wurde ihm zum Beispiel offenbart, er müsse gedämpfte Teigtaschen machen – er musste sie machen – und tags darauf trug es sich zu, dass er nach draußen gehen musste, also nahm er die Teigtaschen mit. Später wurde ihm in einem Traum offenbart, dass er Richtung Süden gehen musste; da sei jemand, der in zehn Kilometer Entfernung auf ihn wartete. Er ging, um nachzusehen, und genau dort war eine Person, die sich verlaufen hatte; er bezeugte dieser Person gegenüber Gottes Werk der letzten Tage, und sie nahm es an. Er empfing ständig Offenbarungen, er hörte ständig Stimmen,

ihm passierten ständig übernatürliche Dinge. Jeden Tag, wenn es darum ging, was man essen, wohin man gehen, was man tun, mit wem man Umgang pflegen sollte, befolgte er nicht die Gesetze des Lebens normaler Menschlichkeit, noch suchte er die Worte Gottes als Basis oder Grundsatz oder suchte Menschen auf, um mit ihnen Gemeinschaft zu halten. Er verließ sich immer auf seine Gefühle und wartete auf eine Stimme oder eine Offenbarung oder einen Traum. War dieser Mensch normal? (Nein.) Die drei Mahlzeiten, die er pro Tag aß, und seine tägliche Routine schienen regelmäßige Muster aufzuweisen, doch er hörte ständig Stimmen. Einige Menschen erkannten ihn und sagten, dass die Äußerungsformen der Besessenheit durch einen bösen Geist seien. Die Brüder und Schwestern wurden, was ihn anging, Stück für Stück urteilsfähiger, bis bei ihm eines Tages eine Geisteskrankheit ausbrach, er anfing, verrückte Dinge zu sagen, und nackt sowie mit völlig zerzaustem Haar davonlief, psychotisch. Damit wurde die Sache schließlich abgeschlossen. Weisen die Brüder und Schwestern jetzt nicht Erkenntnis und Urteilsfähigkeit in Bezug darauf auf, wie es sich konkret manifestiert, wenn ein böser Geist am Werk ist und jemand von einem Dämon besessen ist? Natürlich waren einige von ihnen vorher schon mit so etwas in Berührung gekommen und besaßen dahingehend bereits Urteilsvermögen, wohingegen andere noch nicht lange an Gott glaubten, so etwas noch nicht durchgemacht hatten und somit wahrscheinlich in die Irre geführt wurden. Aber ungeachtet dessen, ob sie in die Irre geführt wurden oder über Urteilsvermögen verfügten, hätte Gott nicht dieses Umfeld eingerichtet, könnten sie dann wahres Urteilsvermögen dahingehend haben, dass ein böser Geist am Werk war oder jemand von einem bösen Geist besessen war? (Nein.) Was also genau bedeutete es und welchen Zweck hatte es, dass Gott dieses Umfeld einrichtete und diese Dinge tat? Es diente dazu, sie in die Lage zu versetzen, auf praktische Weise Urteilsvermögen zu erlangen und eine Lektion zu lernen und zu wissen, wie man diejenigen erkennt, an denen böse Geister am Werk sind oder die von Dämonen besessen worden sind. Würde man Menschen einfach erzählen, was es damit auf sich hat, wenn ein böser Geist am Werk ist – so wie ein Lehrer aus einem Buch lehrt und nur über Lehrbuchtheorien redet, ohne seine Schüler irgendwelche Übungen oder Trainings machen zu lassen – dann würden die Menschen nur einige Glaubenslehren und Behauptungen verstehen. Du kannst nur klar erklären, was genau das Wirken eines bösen Geistes ist und wie sich das konkret manifestiert, wenn du es persönlich miterlebt hast, es mit deinen eigenen Augen gesehen und mit deinen eigenen Ohren gehört hast. Und dann, wenn du wieder solchen Menschen begegnest, wirst du in der Lage sein, sie zu erkennen und zurückzuweisen; du wirst solche Angelegenheiten richtig angehen und handhaben können. Ist also das, was du in so einem Umfeld gewinnst, nicht viel praktischer als das, was du daraus gewinnst, wenn du den ganzen Tag lang Versammlungen besuchst und dir Predigten anhörst? Menschen, deren Denken und Rationalität normal sind und die nach der Wahrheit streben, werden die Art und Weise, wie Gott diese Dinge tut, richtig verstehen. Sie werden sich nicht beklagen und sagen: „Warum lässt Gott zu, dass böse

Geister in der Kirche auftauchen? Warum hat Gott mich vorher nicht gewarnt? Warum säubert Er die Kirche nicht von den bösen Geistern?“ Sie werden sich nicht über diese Dinge beklagen, stattdessen werden sie dankbar sein, Gott für Sein exzellentes und kluges Wirken preisen und sagen, dass Gott den Menschen so sehr liebt! Allerdings akzeptieren Antichristen die Wahrheit nicht, und gleichzeitig sind ihre Herzen voller Auffassungen und Vorstellungen von Gott, außerdem beten sie im Herzen wirklich Teufel und Götzen an, und sie vergleichen alles, was der wahre Gott tut, mit ihren Götzen und ermessen es dementsprechend. Wenn sie also auf solche Situationen treffen, fragen sie sich zuerst: „Ist das das Werk Gottes? Wie könnt ihr so dumm sein? Wie könnte Gott zulassen, dass böse Geister in der Kirche auftauchen?“ Ist das nicht ein irriges Verständnis? Als Erstes leugnen sie, dass dies Gottes Werk ist, und denken außerdem: „Ein Gott würde das definitiv nicht tun. Götter wollen nicht, dass Menschen leiden. Wenn Guanyin Bodhisattva Menschen leiden sieht, dann vergießen ihre Statuen Tränen; sie will alle Wesen von ihren Qualen befreien, alle Menschen unter dem Namen Buddha versammeln und sie von all dem Leid der Menschenwelt befreien. Götter sollten mitfühlend sein, sich um ihr auserwähltes Volk kümmern und nicht zulassen, dass böse Geister in der Kirche auftauchen. Das kann unmöglich Gottes Werk sein.“ Sobald so etwas passiert, zweifeln Antichristen im Herzen als Erstes Gottes Identität noch mehr an und sind gleichzeitig hundertmal, tausendmal mehr nicht gewillt, Gottes Taten zu akzeptieren, und beurteilen und verurteilen sie sogar. Sie verspotten auch die Brüder und Schwestern, die diese Sache von Gott akzeptieren, und sagen: „Ihr Narren glaubt immer noch, alles sei Gottes Werk. Ein Gott würde nicht so handeln! Ein Gott sollte seine Lämmer beschützen und umsorgen und sie mit seinen Händen abschirmen. Götter sind Zufluchtsorte für die Menschen; die Menschen sollten all diese Nöte nicht erleiden. Den Menschen sollten alle negativen und schlechten Dinge nicht passieren, so wirken Götter.“ Die Herzen von Antichristen sind im Hinblick auf Gott voller Zweifel, Leugnungen, Auffassungen und Verurteilungen. Infolgedessen ist, was Gott auch immer tut, aus ihrer Sicht falsch und nicht das, was Gott tun sollte, und für sie ist es Beweis und Druckmittel, um Gott zu verurteilen und zu leugnen. Dadurch wird die Wesensnatur der Antichristen, sich Gott zu widersetzen, vollkommen offenbart. Wenn beispielsweise Brüder und Schwestern die Verfolgung und Folter durch die KPCh aushalten, dann erhitzen die Polizisten elektrische Brenneisen, bis sie glühend heiß sind, und pressen sie auf deren Körper, was so viel Schmerz verursacht, dass sie ohnmächtig werden und das Blut aller Anwesenden gefrieren lässt. Was denken Antichristen, wenn sie diese Szene sehen? „Diese Satane und Teufel sind zu grausam! Sie weisen keine Menschlichkeit auf, haben kein Erbarmen und kein Mitleid. Ihre Methoden sind zu brutal, ich ertrage es nicht, zuzusehen! Wäre ich dort, würde ich die Brenneisen abkühlen, sie in Baumwolle verwandeln und damit die Körper der Menschen berühren, sanft, warm und weich, wie die Hand eines Gottes, der seine Lämmer liebkost, die Menschen sein mitfühlendes Herz spüren lässt, seine Liebe und Wärme, und in ihnen mehr Glauben

und Entschlossenheit weckt, ihm zu folgen. Aber Menschen sind bloß Menschen – wir sind machtlos, irgendetwas zu tun, während wir zusehen, wie unsere Brüder und Schwestern und Mitmenschen so viel leiden. Und wo ist Gott? Warum hält Gott die Hände dieser Satane und Teufel in diesem Moment nicht auf? Warum kühlt er die glühend heißen Brenneisen nicht ab? Wenn die Brenneisen die Brüder und Schwestern berühren, warum sorgt Gott dann nicht dafür, dass sie keinen Schmerz empfinden? Wäre es Guanyin Bodhisattva, dann würde sie das definitiv tun; sie will nicht sehen, wie Lebewesen einander misshandeln und umbringen, sie will nicht sehen, dass irgendeiner von ihnen auch nur ein bisschen Schikane oder Schmerz erleidet. Sie denkt an alle Wesen, ihr Herz ist weiter als der Himmel, und ihre Liebe ist grenzenlos. Das ist wirklich eine Gottheit! Warum handelt Gott nicht so? Ich bin kein Gott, ich habe diese Fähigkeit nicht. Wäre ich Gott, würde ich mein Volk nicht so leiden lassen.“ Ganz gleich, was ihnen widerfährt, Antichristen haben ihre eigenen Ansichten, Thesen, Meinungen und sogar „brillante Ideen“. Ganz gleich, was ihnen passiert, sie bringen es nie mit Gottes Worten in Verbindung, sie suchen nie die Wahrheit, um Gott zu verstehen, um Gott zu bezeugen, um Gottes Identität zu bestätigen, um zu bestätigen, wo und wie das Wesen Gottes, der die Identität Gottes besitzt, zum Ausdruck kommt – so praktizieren Antichristen nicht. Bei jeder Gelegenheit beurteilen sie Gott stattdessen und wetteifern mit Ihm, wobei sie die Perspektive Satans, diverser böser Geister oder von Guanyin Bodhisattva und Buddha einnehmen. Zu welchem Endergebnis führt das? Antichristen verleugnen Gott bei jeder Gelegenheit, leugnen Sein Handeln und Sein Wesen, welche Bedeutung und welchen Wert alles hat, was Er tut, und wie Menschen davon erbaut werden. Sie leugnen die Wirkung, die Gott auf die Menschen haben will, indem Er auf diese Weise wirkt, sowie die Existenz von Gottes Absichten. Leugnen Antichristen nicht Gottes Identität, indem sie die Bedeutung und den Wert von allem, was Gott tut, leugnen? (Das tun sie.) Diese Manifestationen und das Wesen von Antichristen, die Gedanken, die sie offenbaren, und die Wut, Forderungen, Unzufriedenheit und Fragen, die sie zu Gott haben, wenn ihnen etwas widerfährt usw., sind alles konkrete Manifestationen dessen, dass Antichristen Gottes Identität nicht anerkennen. Das sind die Fakten.

Welches Wesen von Antichristen habt ihr im Zuge des gemeinschaftlichen Austauschs und der detaillierten Analyse, die wir gerade zu den Manifestationen und Ursprüngen dessen, dass Antichristen Gottes Identität leugnen, vorgenommen haben, festgestellt? Könnt ihr feststellen, dass Antichristen im Hinblick auf diese Welt zynisch sind und Fairness und Gerechtigkeit lieben? Sind Antichristen Menschen, die über eine gütige Menschlichkeit, Mitgefühl, Barmherzigkeit, große Liebe und einen Hass auf Niederträchtigkeit verfügen? (Nein.) Was für Menschen sind also Antichristen? (Sie sind böse Menschen, die die Wahrheit hassen und ihr abgeneigt sind, die Gott auf Schritt und Tritt bekämpfen.) Das ist ein Aspekt. Was noch? Befürworten Antichristen nicht durchaus den in der Gesellschaft verbreiteten Spruch: „Wer Brücken baut und Straßen repariert, erblindet, während die Nachkommen von Mördern und Brandstiftern sich vermehren“? Bedeutet

das nicht, dass sie den Zustand der Welt beklagen und die Menschheit bemitleiden? Welche Natur liegt dem zugrunde, dass sie diesem Spruch zustimmen? Enthält dieser Spruch nicht etwas von einer Beschwerde über die Ungerechtigkeit des Himmels? Obwohl sie nichts dagegen tun können, hegen Antichristen so einen Groll und solche Gefühle und beklagen sich, der Himmel sei ungerecht: „Heißt es nicht, der Himmel sei fair und der Himmel hätte Augen? Warum also ernten diejenigen, die in dieser Welt Gutes tun, keinen Lohn, wohingegen böse Menschen Erfolg haben? Wo ist die Fairness in dieser Welt? Wie kamen die Angelegenheiten der Ungerechtigkeit in dieser Welt zustande? Es liegt daran, dass der Himmel blind und ungerecht ist!“ Die indirekte Bedeutung darin lautet, dass es bei Gott keine Fairness gibt und dass nur Buddha und Guanyin fair sind. Deshalb sind die Herzen von Antichristen voller Groll, Klagen, Leugnung und Verurteilung im Hinblick auf das, was der wahre Gott tut. Wodurch wird all das verursacht? Was ist der Grund dafür? Ursache ist das Wesen von Antichristen. Welches Wesen ist das? Um es konkret zu sagen, die Herzen von Antichristen sind voller Auffassungen und Vorstellungen davon, wie man einen Gott definiert; sie wissen oder verstehen nicht, wie genau der wahre Gott wirkt und Menschen rettet. Ihre Beurteilung von all dem, was Gott tut, basiert auf ihren eigenen Auffassungen und Vorstellungen. Und worauf basieren diese? Sie basieren ganz auf den diversen Irrlehren und Trugschlüssen, die Satan und Teufelskönige der Menschheit eingeflößt haben. Ganz gleich, wie niederträchtig oder voreingenommen diese Irrlehren und Trugschlüsse sind, sie decken sich mit den Auffassungen der Menschen, ihren psychologischen Erfordernissen und emotionalen Bedürfnissen, und es sind genau diese Dinge, die bei Antichristen zu den Maßstäben für ihr Verhalten und Ermessen aller Dinge werden und auch zu ihrem Maßstab, um Gott zu ermessen; Antichristen liegen von Grund auf falsch. Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass Antichristen Macht und prächtige Dinge mögen. Sagen wir beispielsweise, jemand wird in einem Palast geboren und genießt jeden Tag eine erstklassige Behandlung, isst die besten Speisen und trägt die besten Kleider, braucht nichts zu tun und bekommt, was immer er will. Streben Menschen, die an Gott glauben, nach so einem Leben? Ein normaler Mensch wird ein kleines bisschen Neid oder Missgunst empfinden, wird dann aber denken: „Das ist alles von Gott bestimmt. Wo auch immer Gott uns einen Platz zuweist, dort leben wir. So ein Leben wird nicht zwangsläufig zu uns passen. Kann man in so einem Umfeld an Gott glauben? Kann man die Wahrheit verstehen und gerettet werden? Das wäre schwierig. Was Gott uns gab, ist genug; solange wir an Gott glauben können und die Bedingungen richtig sind, um Gottes Worte zu lesen, unsere Pflicht zu tun und schließlich Errettung zu erlangen, ist das das Erfreulichste.“ Aber würden Antichristen so denken? (Nein.) Sie würden denken: „Warum war mein Vater nicht Kaiser? Wäre mein Vater ein reicher Mann oder Kaiser, wäre mein Leben wirklich lebenswert. Warum ist sein Vater Kaiser? Warum führt er ein sorgloses Leben, macht sich keine Sorgen um Essen oder Kleidung, bekommt, was immer er will, wobei ihm Geld und Macht immer zur Verfügung stehen? Der Himmel ist

ungerecht! Er ist nicht so kompetent, und er hat keinerlei Talent, keine Bildung oder Hirn. Auf welcher Grundlage hat er all das bekommen? Warum kann ich das nicht bekommen? Wenn ich das nicht bekommen kann und andere schon, dann werde ich sie hassen! Und wenn ich sie nicht hassen kann, dann werde ich den Himmel hassen, weil er ungerecht ist und ein mieses Schicksal für mich vorgesehen hat, und ich werde mein Unglück hassen, die gemeine Person hassen, die sich mir in den Weg stellt, und das schlechte Feng-Shui meines Hauses hassen!“ Was geht ihnen durch den Kopf? Sobald in den Herzen von Antichristen Hass aufkommt, können aus ihrem Mund alle möglichen abwegigen Argumente kommen.

Nach außen hin erscheinen Antichristen so gütig, aber Tatsache ist, dass nichts von dem, was sie verehren und wonach sie streben, positiv ist. Die Sprüche und Redewendungen, die sie predigen, klingen vielleicht so, als würden sie den Zustand der Welt beklagen und die Menschheit bemitleiden, und so, als würden sie Wohlwollen im Herzen hegen, tatsächlich aber sind sie durch und durch Teufel und Satane. Wenn sie Macht erlangen und in dieser Welt aufsteigen, sind sie dann imstande, Böses zu tun? Sind sie imstande, gute Menschen zu sein? Sie sind Halunken, voller abscheulicher Sünden. Weil sie keine Macht erlangen können und in der Welt nicht viel Erfolg haben, empfinden sie es so, als würde ihnen ein wenig Unrecht geschehen, und dann glauben sie schließlich an Gott und folgen Gott. Im Wesentlichen wollen sie allerdings überhaupt nicht nach der Wahrheit streben, und insbesondere lieben sie keine positiven Dinge; stattdessen sind sie positiven Dingen abgeneigt und lieben böse Mächte, Macht, ein luxuriöses Leben und die bösen Trends der Welt. Deshalb verachten sie alles, was von dem Gott kundgetan und getan wird, der Gottes Identität und Wesen besitzt, und sie verurteilen, beurteilen und verleumden diese Dinge. Ganz gleich, wie wertvoll oder bedeutsam Gottes Werk für die Menschen ist, weder erkennen sie es an, noch akzeptieren sie es. Nicht nur akzeptieren sie Gottes Identität und Wesen nicht, sondern sie wollen sich auch als Gott ausgeben, vorgeben, ein Retter zu sein, der alle Wesen vom Leid erlösen kann, der sicherstellen kann, dass diejenigen, die Brücken schlagen und Wege erneuern, nicht erblinden, dass Mörder und Brandstifter bestraft werden und keine Nachkommen haben können, die sich vermehren, und dass die Menschen, die sich auf der untersten Sprosse der gesellschaftlichen Leiter befinden und Leid erdulden, nicht länger leiden und einen Ort haben, an dem Ungerechtigkeiten, die ihnen widerfahren sind, wiedergutgemacht werden können. Sie wollen all den Schmerz in der Welt beseitigen und die Menschen aus dem Elend retten. Antichristen hegen in der Tiefe ihres Herzens wirklich „universelle Liebe“ und eine grenzenlose „große Liebe“! Welcher Grund steckt letzten Endes dahinter, dass Antichristen Gottes Identität und Wesen nicht anerkennen? Sie sagen: „Ganz gleich, was Gott tut, er ist nicht wie ein Gott. Ich bin am ehesten ein Gott; ich bin am meisten dafür qualifiziert, ein Gott zu sein. Das liegt daran, dass das, was Gott tut, nicht meinem Geschmack entspricht oder sich nicht mit dem Geschmack und den Bedürfnissen der Massen deckt; nur ich kann die Bedürfnisse und die Gedanken der

Massen verstehen, nur ich kann alle Wesen vom Leid erlösen, und nur ich kann der Retter der Menschheit sein.“ Ihre Ambitionen und ihr Wesen sind entlarvt worden, nicht wahr? Was genau ist die wahre Gestalt von Antichristen, die solche Ambitionen und so ein Wesen besitzen? Es ist der Erzengel, der Teufel Satan. Sie leugnen Gottes Identität und glauben nicht an Gottes Existenz, weil sie selbst Gott sein wollen. Sie glauben, dass ihre Gedanken das sind, was ein Gott denken sollte, und dass ihre Manifestationen, ihre Disposition und ihr Wesen von großer Liebe das sind, was ein Gott aufweisen sollte. Sie denken, dass nur jemand, der mit seiner Geisteshaltung den Zustand der Welt beklagt und die Menschheit bemitleidet, wenn er all die Ungerechtigkeiten in der Welt sieht, ein Gott ist. Sie denken, dass der Gott, an den sie glauben, diese Eigenschaften nicht hat, dass nur sie so ein Gemüt haben, so ein großes Herz und diese Art von Tugend und großer Liebe besitzen. Das ist das Wesen von Antichristen, das sind die diversen Manifestationen und das Wesen ihrer Weigerung, Gottes Identität anzuerkennen. Wenn du daher Antichristen als Götter verehrst und sie anbetest, dann werden sie dir gegenüber keinen Groll hegen. Wenn du ihnen folgst und sagst, dass ihre Identität und ihr Wesen die von Göttern sind, dass sie dasselbe Gemüt und dieselbe große Liebe wie Buddha aufweisen und dass sie Götter sind, dann werden sie glücklich sein und vollkommen zufrieden mit dir. Das ist das Wesen von Antichristen. Ist dieses Wesen, das Antichristen erkennen lassen, nicht niederträchtig? Ganz gleich, wie du Gottes Namen und Seine wunderbaren Taten lobst und alles bezeugst, was Gott getan hat, und bezeugst, welchen Preis Er für die Rettung des Menschen bezahlt hat, sie werden im Innersten trotzig sein und sagen: „Ich kann das nicht loben. Ich sehe es nicht so; das ist alles menschliches Wunschdenken und Einbildung.“ Wenn du Gott bezeugst, Seine Weisheit, Seine Allmacht, Seine mühevolle Absicht, die Menschheit zu retten, und den Preis, den Er gezahlt hat, und du Sein Wesen, Seine Identität und alles, was der Schöpfer an der Menschheit vollbracht hat, bezeugst, dann fühlt sich nur eine Sorte Mensch unbehaglich, und das sind Antichristen. Und was denken sie? „Warum redest du immer über Gott? Ich habe dich auch viel bewässert und unterstützt. Ich habe dich geliebt, dir geholfen, dir Medizin gekauft, als du krank warst, und dich unterstützt, mit dir Gemeinschaft gehalten und dich begleitet, als andere dir den Rücken kehrten. Warum preist du mich nicht?“ Sobald jemand Gott bezeugt oder Gott preist, sind die Antichristen verärgert und hassen denjenigen aus Neid. Was empfinden normale Gottesgläubige, wenn sie hören, dass Gott von jemandem gepriesen wird? Als Erstes werden sie „Amen“ zu dem sagen, was derjenige gesagt hat, und zu dem Erfahrungszeugnis, über das er Gemeinschaft gehalten hat. Außerdem werden sie aufmerksam zuhören und denken: „So hat Gott auf ihn eingewirkt – Gott ist so groß, Er liebt den Menschen wirklich! Ich werde auch die Wahrheit suchen, falls ich in Zukunft in ähnliche Situationen gerate. Er tut Gott weh, indem er sich so aufführt; ich habe mich früher auch so aufgeführt, ich war mir dessen einfach nicht bewusst. Ich schulde Gott etwas! Dass Gott so handelt, ist für die Menschen von Vorteil, und ich habe es nicht erkannt. Es hat den Anschein, dass

meine Größe geringer ist als die von dieser Person, mein Verständnis ist nicht rein, und mein Kaliber ist dürftig. Ich bete dafür, dass Gott mich erleuchtet und leitet, mich, die Person von geringer Größe, die ich bin. Wie kommt es, dass sie nicht schwach wurde, als sie vor Prüfungen stand? Sie hatte die Führung der Worte Gottes. Wäre ich mit dergleichen Umständen konfrontiert, würde ich schwach werden und vielleicht sogar straucheln. Gott hat mir Güte gezeigt, indem Er meine geringe Größe bemerkte und mich noch nicht in so eine Situation geraten ließ. Alles, was Gott tut, ist so gut!“ Aber Antichristen sind unglücklich, wenn sie das hören: „Wie bitte? Alles, was Gott tut, ist gut? Wo ist diese Güte? Wenn alles, was Gott tut, so gut ist, warum sind die Menschen dann negativ und schwach? Wenn alles, was Gott tut, gut ist, warum werden dann manche Menschen ausgeschlossen? Wenn alles, was Gott tut, gut ist, warum gibt es dann immer Störungen und Unterbrechungen, während das Evangelium gepredigt wird und Pflichten ausgeführt werden? Ich habe so viele gute Taten vollbracht; ich habe mich angestrengt, Opfergaben dargebracht und Menschen gewonnen, als ich das Evangelium predigte. Warum preist mich niemand? Warum hat Gott mir nicht im Gegenzug etwas gegeben, irgendeine Belohnung? Wenn Menschen sich genieren, mir ihr Lob ins Gesicht zu sagen, dann ist es in Ordnung, wenn sie es einfach hinter meinem Rücken tun. Warum preist oder lobt mich niemand? Habe ich denn keine Vorzüge?“ Sie werden verärgert. Wenn jemand einen gewöhnlichen Menschen preist, werden Antichristen nicht viel dabei empfinden. Sobald aber jemand Gottes große Kraft, große Liebe und Weisheit oder Gottes Identität bezeugt, empfinden Antichristen Hass und Missgunst. Wann auch immer irgendjemand gewillt ist, sich Gott zu unterwerfen, ein richtiges geschaffenes Wesen zu sein und ein Mensch zu sein, der seine Grenzen nicht übertritt und sich der Herrschaft des Schöpfers unterwirft, mögen Antichristen das nicht und sagen: „Warum unterwirfst du dich Gott so bereitwillig und aktiv? Warum fällt es dir so schwer, auf irgendetwas zu hören, was ich sage? Was ich sage, ist nicht falsch!“ Es gefällt ihnen, wenn Menschen ihre Anhänger sind, sie auf Schritt und Tritt preisen, ihren Namen auf den Lippen haben, sie im Herzen tragen, sogar von ihrer Güte und ihren Stärken träumen und sie gegenüber jedem, den sie treffen, preisen. Wenn sie krank werden und sich nicht sehen lassen, werden die Menschen sagen: „Was tun wir ohne dich? Ohne dich sind wir verstreut; wir können nicht weiterglauben oder weiterleben!“ Würden Antichristen das hören, wären sie überglücklich, und um das zu hören, wären sie gewillt, jedes Leid zu ertragen oder tagelang ohne Essen und Schlaf auszukommen. Aber wenn niemand sie preist, zum Vorbild nimmt, sie verehrt oder sie ernst nimmt, dann sind sie verärgert und hegen Hass im Herzen – so sind typische Antichristen. Kurzum, Antichristen werden niemals Gottes Identität anerkennen. Sie akzeptieren Gottes Identität und Wesen nicht, geschweige denn das Werk, das der Eine, der Gottes Identität und Wesen besitzt, an ihnen vollbringt, und sie erkennen auch nicht all das Werk an, das Gott inmitten der Menschheit vollbracht hat, oder akzeptieren es.

B. Sie weigern sich, Gottes Herrschaft über alle Dinge anzuerkennen

Als Nächstes wollen wir über die zweite Manifestation Gemeinschaft halten, die zu der Aussage gehört, „Sie glauben nicht an die Existenz Gottes und leugnen das Wesen Christi“: Antichristen weigern sich, Gottes Herrschaft über alle Dinge anzuerkennen. Für Antichristen existiert der Schöpfer, der die Identität Gottes besitzt, schlichtweg nicht, Er ist nur ein Mythos. Können Antichristen also die Tatsache anerkennen, dass der Schöpfer die Herrschaft über alle Dinge hat? Es versteht sich von selbst, dass sie diese Tatsache nicht anerkennen. Sie erkennen sie nicht an, und auch das ist faktenbasiert. Der Gottesglaube, die Gotteskenntnis und das Gottesverständnis von Antichristen basieren auf menschlichen Auffassungen und Vorstellungen, auf irgendwelchen menschlichen Erkenntnissen und Verständnissen von Götzen, und auch auf den Irrlehren und Trugschlüssen, mit denen diese Götzen Menschen in die Irre führen. Stehen die Auffassungen, Vorstellungen, Irrlehren, Trugschlüsse und anderes in den Herzen der Antichristen mit der Tatsache im Einklang, dass Gott über alle Dinge herrscht, oder im Widerspruch dazu? Sie stehen natürlich im Widerspruch zu dieser Tatsache. Die Götzen, denen die Menschen Opfergaben bringen, führen sie dadurch in die Irre, dass sie mit einigen Irrlehren und Trugschlüssen aufwarten, die mit menschlichen Auffassungen, Vorstellungen und Geschmäckern übereinstimmen, damit sie inmitten der Menschheit festen Fuß fassen. Beispiele dafür sind: „Der Buddha ist wohlwollend“, „Der Himmel schätzt Lebewesen“, „Ein Leben zu retten ist mehr wert, als eine siebenstöckige Pagode zu bauen“ und „Was vorherbestimmt ist, muss geschehen, und was nicht vorherbestimmt ist, soll man nicht erzwingen“. Was noch? (Es gibt einen Gott, der einen Meter über dir ist.) Wo ist ein Meter über dir? Das ist mitten in der Luft, wo Satan lebt. Was ist dieser „Gott“? (Das ist Satan.) Und welchen Spruch benutzen Buddhisten häufig? (Das Gute wird mit Gutem vergolten und das Böse mit Bösem; diese Dinge werden vergolten werden, die Zeit ist nur noch nicht gekommen.) Die Menschen erachten diese relativ positiven Sprüche und philosophischen Theorien, die oft in der Welt gesagt werden, als die Wahrheit, aber sind diese Worte tatsächlich die Wahrheit? Besteht irgendein Zusammenhang zwischen ihnen und der Wahrheit? (Nein.) Nehmen wir das Beispiel „Das Gute wird mit Gutem vergolten und das Böse mit Bösem; diese Dinge werden vergolten werden, die Zeit ist nur noch nicht gekommen“ – was bedeutet „Das Gute wird mit Gutem vergolten“? Was ist mit „Gutes“ gemeint? Ist es Gerechtigkeit, die Wahrheit oder das kleine bisschen Wohlwollen des Menschen? (Es ist des Menschen Wohlwollen.) Wird das kleine bisschen Wohlwollen des Menschen wirklich mit Gutem vergolten? Nicht unbedingt. „Wer Brücken baut und Straßen repariert, erblindet“ – Brückenschlag und Wegerneuerung, das sind Akte der Güte, warum also werden sie blind? Gibt es dafür einen Lohn? (Nein.) „Das Böse mit Bösem“ – Mord und Brandstiftung sind böse, werden sie also mit Bösem vergolten? (Nein.) Warum nicht? „Während die Nachkommen von Mördern und Brandstiftern sich vermehren“ – diese Worte widerlegen

„das Böse mit Bösem“. „Diese Dinge werden vergolten werden, die Zeit ist nur noch nicht gekommen“ – was bedeutet „die Zeit ist nur noch nicht gekommen“? Was bedeutet es, dass sie kommt? Wenn Menschen die Wahrheit nicht verstehen, dann erachten sie diese Worte und Sprüche als positive Dinge und Wahrheiten. Menschen mit leeren Herzen und ohne einen Quell geistlicher Nahrung erachten diese sogenannten richtigen Worte als ihre geistliche Nahrung, als eine Art von geistlichem Trost, um sich zu trösten: „Es ist okay, im Leben gibt es Hoffnung, in dieser Welt gibt es noch Fairness und Gerechtigkeit, und es gibt immer noch jemanden, der das Recht hochhalten wird. Es ist immer noch möglich, ein faires Ergebnis zu erzielen, und letztlich wird zu all dem eine Lösungserklärung abgegeben werden.“ Stellen diese Sprüche wahre Verständnisse davon dar, dass Gott über alle Dinge herrscht? Manifestiert sich darin wirklich, dass Menschen die Tatsache anerkennen, dass Gott über alle Dinge herrscht? (Nein.) Haben die Redewendungen oder Sprüche, die die Menschen sagen, mit der Tatsache zu tun, dass Gott über alle Dinge herrscht? (Nein.) Warum nicht? (Diese Worte sind nicht die Wahrheit.) Eure Antwort beweist das auf einer theoretischen Ebene, aber was ist die eigentliche Ursache? Die eigentliche Ursache ist bei Weitem nicht so einfach wie diese Glaubenslehre, sie ist weit davon entfernt, als dass man sie in nur diesem einen Satz erklären könnte. Da die Sache, dass Gott über alle Dinge herrscht, nicht so einfach ist, wie sollte man sie auffassen? Wie wir vorhin Gemeinschaft hielten, erkennen Antichristen nicht an, dass Gott über alle Dinge herrscht. Ganz gleich, worauf Antichristen blicken, sie prüfen es stets genau und analysieren es immer, aus dem Blickwinkel eines Zuschauers und eines Materialisten, der Geld und Macht als das Leben erachtet. Wenn ein Mensch irgendetwas von so einem Blickwinkel und Standpunkt aus betrachtet, wird sich dann das Wesen der Angelegenheit nicht ändern? Wird es nicht anders sein? Was wird letztlich das Ergebnis sein, wenn jemand die Gesetze und Regeln zur Entwicklung aller Dinge aus dem Blickwinkel eines Materialisten betrachtet? Wird die Weltsicht eines Materialisten nicht menschliche Philosophien, Strategien, Methoden und Herangehensweisen hervorbringen, die weltlichen Belangen gelten? Wird sie nicht Spielregeln hervorbringen? (Ja.) Das ist das Ergebnis, und das Wesen des Problems.

Wie sieht ein Materialist Macht? Er glaubt, dass ein Mensch, wenn er Macht erlangen will, erstens Strategien haben muss, zweitens in der Lage sein muss, alle möglichen Menschen zu manipulieren, drittens grausam sein muss, und viertens wandelbar sein muss. Ist das nicht der Standpunkt eines Materialisten? Gibt es darin irgendeinen Hinweis auf Unterwerfung unter Gottes Herrschaft? (Nein.) Wie kamen Materialisten auf diese Machtansichten? Hat nicht das Wesen der Antichristen diese Ansichten hervorgebracht? (Ja.) Welches Wesen von Antichristen betrifft das? Sagt Mir, hätten Antichristen kein niederträchtiges Wesen, würden sie dann mit den Worten aufwarten „in der Lage sein, Menschen zu manipulieren“? Würden sie denken, sie müssen „Strategien haben“? Würden sie sagen, dass sie „wandelbar sein müssen“? Hätten sie kein bösartiges Wesen, würden sie dann sagen, dass sie „grausam sein müssen“? (Nein.) Das ist

durch das Wesen der Antichristen bestimmt. Sind die verschiedenen Gedanken, die ihr Wesen hervorbringt, nur Vorstellungen, die in ihren Köpfen existieren, oder sind ihre Grundsätze für weltliche Belange und ihr Verhalten im Alltag gleich? (Ihre Grundsätze für weltliche Belange sind gleich.) Ständig erstellen sie in ihrem Alltag und in Gruppen Zusammenfassungen, sodass ihre Strategien immer ausgereifter und ausgeklügelter und am Ende diabolisch werden. Was bedeutet diabolisch? Es bedeutet, grausam genug zu sein, rücksichtslos genug und bösartig genug. Können ihre Manifestationen von Grausamkeit, Rücksichtslosigkeit und Bösartigkeit sie dazu bringen, sich Gottes Herrschaft und Anordnungen zu unterwerfen? Auf keinen Fall. Daher tun Antichristen, ganz gleich, ob sie jung oder alt sind, alles auf Basis ihrer eigenen Philosophien, Gesetze, Spielregeln, Strategien und Erfahrungen. Steht all das im Einklang mit der Tatsache, dass Gott über alle Dinge herrscht, oder im Widerspruch dazu? (Im Widerspruch dazu.) Wenn Antichristen all diese Gesetze umsetzen, die sie aufgrund ihrer Zusammenfassungen hervorgebracht haben, was ist dann ihr Grundsatz und Ziel? Was ist ihre Motivation? Sie sagen: „Um das zu bekommen, was du willst, musst du lernen, zu tun, was auch immer dafür nötig ist, und du darfst vor nichts zurückschrecken; du musst grausam genug sein, rücksichtslos genug und bösartig genug, so wie es in dem Spruch heißt: ‚Ein Kleingeist macht keinen Gentleman aus; ein echter Kerl muss skrupellos sein.'" Was bedeutet das? Es bedeutet: „Welche Herrschaft Gottes? Wozu auf das warten, was der Himmel arrangiert? So etwas gibt es nicht! Welcher Amtsträger oder Monarch ist denn nicht durch grausame und brutale Mittel dorthin gekommen, wo er ist? Kommt man an diese Positionen nicht durch Kämpfen und Morden?" Wenn man sich ihren Standpunkt ansieht, erkennen Antichristen dann die Tatsache an, dass Gott über alle Dinge herrscht? (Nein.) In der nicht-gläubigen Welt nehmen Antichristen, was dieses Gesetz zum Überleben angeht, so eine Perspektive ein. Werden sie also, während sie in der Kirche sind, für ihr Vorgehen dieselben Strategien einsetzen? Werden sie dieselben Lebensregeln befolgen? Das wird sich nicht im Geringsten ändern. Selbst wenn Antichristen in die Kirche kommen, halten sie sich nie zurück oder bessern sich, das tun sie keineswegs. Sie sagen: „Wenn du andere übertreffen willst, musst du dir Strategien aneignen. Wenn alle da sind, insbesondere angesehene Leute, musst du dein Bestes versuchen, um dich hervorzutun und die, die das Sagen haben, die Leiter und den Oberen, das sehen zu lassen. Dann wirst du die Chance haben, befördert und an wichtige Positionen versetzt zu werden, und hast die Chance, andere zu übertreffen. Außerdem musst du lernen, dich anders zu verhalten, wenn du mit Menschen zusammen bist, als wenn du allein bist, du musst lernen, zu täuschen. Tue vor den Augen der Menschen Gutes, und schreckliche, böse, finstere Dinge und Dinge, die Menschen nicht mögen, im Geheimen. Keiner darf dich je durchschauen. Du musst den Menschen deine beste Seite zeigen, und du musst dich gut verstellen. Ganz gleich, wie schlecht du wirklich bist, du musst es gut kaschieren. Du darfst die Unterstützung der Menschen nicht verlieren. Sobald du ihre Unterstützung verlierst, ist

es zu spät – dann wirst du keine Chance haben.“ Antichristen leben auch in der Kirche nach solchen Strategien und Überlebensgesetzen.

Wie sehen Antichristen die Zeugnisse all der Brüder und Schwestern, die Gottes Herrschaft über alle Dinge erlebt und kennengelernt haben? Antichristen sagen: „Die Menschen haben Verstand, Gedanken und Bildung, und indem sie Texte bearbeitet und zusammengestellt haben, kamen diese Erfahrungszeugnisse zustande. Tatsächlich haben sich die Menschen diese Erfahrungszeugnisse alle ausgedacht, sie sind allesamt unecht, und sie sind allesamt unmöglich. Ich könnte auch ein Erfahrungszeugnis vorlegen, wenn ich mir eins ausdenken würde. Ich könnte zehn oder zwanzig Artikel mit Erfahrungszeugnissen vorlegen. Ich habe nur keine Lust dazu. Denkt ihr, ich kann eure mickrigen Intrigen nicht durchschauen? Tut ihr das nicht bloß, um euch hervorzutun? Ihr bezeichnet das so schön als ‚Gott bezeugen‘, ‚den Namen Gottes bezeugen‘ und ‚Gottes Herrschaft über alle Dinge bezeugen‘ und sagt, dass ihr Zeugnis für Gott ablegt, aber tatsächlich macht ihr das bloß, um euch selbst zu bezeugen und andere zu überragen.“ Sie erkennen die Richtigkeit der ganzen Zeugnisse für das Werk, das Gott an den Menschen vollbracht hat, nicht an. Wenn es um die verschiedenen Lebensumfelder und Situationen in der Außenwelt geht und um die Zustände in jedem Land, so können Antichristen nicht durchschauen, wie Gott am Wirken ist, und wenn es darum geht, dass Gott die Lebensumfelder der Außenwelt aufrechterhält, verändert oder einrichtet, so können sie nicht durchschauen, was all das, was Er da tut, bedeutet. Sie glauben: „‚Gott herrscht über alle Dinge‘, das ist nur eine leere, hochtrabende Behauptung. In Wirklichkeit musst du, ganz gleich in welches Land du gehst, der Regierung dieses Landes gehorchen, richtig? Du unterliegst den Einschränkungen der Regierung und Gesetze dieses Landes, nicht wahr? Bedeutet das nicht, dass die Aussage, dass Gott über alle Dinge herrscht, fehlschlägt? Egal, wie er seine Herrschaft ausübt, kann sie die Regierung und Gesetze irgendeines Landes übertrumpfen?“ Sobald das Umfeld und die Situation in der Welt da draußen für die Kirche und die Arbeit der Kirche ungünstig sind, freuen sich Antichristen also insgeheim und lachen darüber, wodurch sie ihre dämonischen Gesichter offenbaren. Wenn die Arbeit der Kirche reibungslos verläuft und Gott diese segnet und lenkt und alles seinen Gang geht, wenn sich das Umfeld der Außenwelt nicht einmischt und der Zustand der Brüder und Schwestern immer besser wird, dann sind die Herzen der Antichristen ruhelos und ungeduldig, sie sind extrem neidisch, fühlen sich unbehaglich und sind hasserfüllt. Warum sind sie hasserfüllt? Sie glauben nicht, dass Gott über all das herrschen kann. Die Kirche ist Gottes Haus, sie ist der Ort, an dem Gott Sein Führungswerk verrichtet, wo Gott die Menschheit rettet, wo Gottes Wille unbeeinträchtigt ist und wo Gottes Worte in den Menschen verwirklicht und untermauert werden können. Wenn es der Kirche gut geht, dann demonstriert das die Realität von Gottes Autorität und untermauert auch die Tatsache, dass Gottes Herrschaft über alle Dinge existiert und wahr ist. Wenn dieser Fakt einmal existiert und verifiziert ist, ist es für Antichristen ein Schlag ins Gesicht.

Empfinden Antichristen nach einem Schlag ins Gesicht Freude, Frieden und Trost im Herzen oder sind sie trotzig und entrüstet? (Sie sind trotzig und entrüstet.) Worüber denken sie im Herzen nach? Sie hassen Gott und verleugnen Gott. Wenn es, oberflächlich betrachtet, den Anschein hat, dass die Lage der Kirche und die der Brüder und Schwestern nicht sehr gut ist und diese Menschen verfolgt, unterdrückt und ausgegrenzt werden und sie keinen Status in der Gesellschaft haben, dann sind Antichristen im Herzen recht glücklich und zufrieden; wenn aber Gottes Werk und das Kirchenleben florieren und sich ständig weiterentwickeln, dann sind Antichristen nicht glücklich. Warum sind sie nicht glücklich? Weil das zu sehr ihren Auffassungen widerspricht, es ist etwas, was sie nicht erwartet haben. Gottes Herrschaft und Gottes Worte haben sich erfüllt und verwirklicht, womit ihre Ansichten umgestürzt wurden, und somit sind sie traurig. Wenn wir von den Gedanken und Ansichten ausgehen, die Antichristen an den Tag legen, sowie von ihren Gefühlen der Unzufriedenheit, nehmen sie dann nicht dieselbe Perspektive ein wie der große rote Drache? Ist ihre Wesensnatur nicht dieselbe wie die des großen roten Drachen? Sie ist komplett dieselbe.

Im Hinblick auf die gesamte Welt, alle Dinge und die Gesetze und Regeln, die von allen geschaffenen Wesen befolgt werden, denken Antichristen: „Die Natur und die Jahreszeiten entstanden vor langer Zeit. Wenn es lange Zeit kalt ist, wird es heiß werden; wenn es lange Zeit heiß ist, wird es kalt werden. Wenn es Zeit wird, dass die Blätter herabfallen, dann werden sie herabfallen, wenn der Wind weht. Ist das nicht alles ganz normal? Inwiefern ist das Gottes Herrschaft? Inwiefern ist das ein von Gott festgelegtes Gesetz? Was können Gottes Gesetze bewirken? Die Menschen haben ohne große Konsequenzen so viele Tiere getötet; die Menschheit lebt immer noch so weiter wie zuvor, richtig? Sie sagen, dass Gott über alle Dinge herrscht, wie kommt es also, dass ich nicht sehe, wie Gott die Herrschaft darüber hat? Sie sagen, dass Gott über alle Dinge herrscht, aber warum gedeihen böse Menschen immer, wohingegen die Guten nie die Oberhand gewinnen?“ Am Ende kommen sie zu folgendem Schluss: „Es gibt keinen Retter in dieser Welt; es ist die Menschheit, die die Welt manipuliert. Es sind die großen Persönlichkeiten und Anführer der Länder der Welt, die diese Welt beherrschen, und es sind diese Menschen, die die Landschaft dieser Welt verändern. Ohne diese großen und fähigen Leute wäre die Welt dem Untergang geweiht. Dass Gott über alle Dinge herrscht, kann ich nicht sehen. Inwiefern herrscht Gott darüber? Warum kann ich das nicht spüren? Warum kann ich das nicht verstehen? Warum ist in Gottes Herrschaft über alle Dinge vieles enthalten, was menschlichen Auffassungen widerspricht?“ Sie können es weder anerkennen noch akzeptieren. Wenn es um Gottes Herrschaft über alle Dinge geht, die Art und Weise, wie Gott über alle Dinge herrscht, die Disposition, die Gott in Seiner Herrschaft über alle Dinge offenbart, Gottes Handlungsgrundsätze, Gottes Wesen usw., so können Menschen, die nach der Wahrheit streben, zu Lebzeiten nur einen Bruchteil davon erfassen. Doch das genügt, um sie dazu zu bringen, sich der Herrschaft und den Anordnungen des Schöpfers zu unterwerfen, sich all den Worten zu unterwerfen, die der

Schöpfer spricht, und den Schöpfer als Gott anzuerkennen. Selbst wenn einige Menschen einen Bruchteil davon verstehen können, ist es unmöglich, dass sie es ganz verstehen, weil viele der Werke, die Gott vollbringt, aus Seinem Status und Seiner Identität heraus geschehen, und zwischen diesen Werken und dem Denken und Erkenntnisvermögen der geschaffenen Menschen wird immer eine Unstimmigkeit vorhanden sein. Und das Wenige, das Menschen durch das, was sie zu Lebzeiten erleben, verstehen können, kann nur von denen begriffen werden, die nach der Wahrheit streben, von denen mit Erkenntnis und der Fähigkeit, die Wahrheit zu verstehen. Für diejenigen von dürftigem Kaliber, denen Erkenntnis fehlt und die die Wahrheit überhaupt nicht lieben, ist sogar dieser Bruchteil an Verständnis unerreichbar. Oft heißt es, Gottes Gedanken seien höher als die des Menschen. Das bedeutet, dass Menschen bei den Gedanken des Schöpfers immer zu kurz greifen, und dass sie einen Bruchteil an Verständnis erlangen, ist Gottes Gnade. Was diejenigen betrifft, die nach der Wahrheit streben, so kann dies nur von jenen erreicht werden, die die letzte Stufe von Gottes Werk akzeptieren, nachdem sie viele von Gottes Worten gehört und viele Wahrheiten verstanden und erlebt haben – das erfordert ein lebenslanges Bemühen. Was Antichristen angeht, die Gottes Identität grundsätzlich ablehnen, so lieben sie, was ihr Wesen anbelangt, weder die Wahrheit noch positive Dinge, und erst recht lieben sie nichts, was mit Gottes Identität und Wesen zusammenhängt, also werden sie nie den Punkt erreichen, an dem sie die Tatsache von Gottes Herrschaft über alle Dinge anerkennen. Die Anerkenntnis dieser Tatsache baut auf der Grundlage auf, dass man die Wahrheit versteht und nach ihr strebt, aber Antichristen leugnen die Wahrheit, sind der Wahrheit abgeneigt, hassen Gott, und erst recht hassen sie Gottes Identität und Wesen. Für sie wird also die Tatsache von Gottes Herrschaft über alle Dinge immer nicht existent sein. Was bedeutet „nicht existent“? Es bedeutet, dass diese Dummköpfe die Tatsache von Gottes Herrschaft über alle Dinge niemals sehen oder verstehen werden. Deshalb können sie sie nicht erfassen. Vieles ist in der Tatsache enthalten, dass Gott über alle Dinge herrscht, und es tangiert viele Wahrheiten als auch Gottes Weisheit und Gottes Identität und Wesen. Wie orchestriert Gott alle Dinge inmitten von allem, worüber Er Herrscher ist? Was Gottes Methoden, Timing und Erwägungen in dieser Sache betrifft, wie wird das von Seinen Gedanken geplant und zum Einsatz gebracht? Wenn man es anhand dieser Aspekte beurteilt, so ist Gottes Herrschaft über alle Dinge keine einfache Sache; sie umfasst recht komplexe Zusammenhänge. Dummköpfe wie Antichristen, die schlichtweg kein geistliches Verständnis haben und die Wahrheit nicht akzeptieren, werden niemals die Art und Weise verstehen, wie Gott die Herrschaft über alle Dinge hat. Sie werden es nie verstehen, können sie es also anerkennen? (Nein.) Einige sagen: „Sie erkennen es nicht an, weil sie es nicht verstehen können. Könnten sie es verstehen, würden sie es dann nicht anerkennen?“ Das ist bloß eine Schlussfolgerung; Schlussfolgerungen stimmen nur mit Logik überein, sie entsprechen nicht zwangsläufig den Fakten. Was also ist die Wahrheit der Fakten? Antichristen werden niemals die Tatsache von Gottes Herrschaft über alle Dinge anerkennen. Wir wollen fürs Erste nicht über

Antichristen reden und stattdessen über den Erzengel, Satan, den Teufel und den großen roten Drachen reden. Sie verfolgen Gottes auserwähltes Volk, fügen der Kirche Schaden zu und stören Gottes Werk. Wenn Gott Unheil über sie bringt, was zur Folge hat, dass sie in Panik umherstolpern, außer sich geraten und mit ihrer Weisheit am Ende sind, dann sind sie außerstande, damit fertig zu werden, und bitten schließlich um Gnade: „Ich werde nie wieder gegen den Himmel kämpfen." Welche Information kann man dieser Aussage entnehmen? Der große rote Drache erkennt die Existenz des Himmels und Gottes an, aber seine Natur ändert sich nicht; obwohl er Gottes Existenz anerkennt, stellt er sich Gott trotzdem entgegen und widersetzt sich Ihm. Wenn er Gott nicht besiegen kann, bettelt er um Gnade und sagt, dass er nicht länger gegen den Himmel kämpfen wird. Aber ist er wirklich unterworfen und fleht um Gnade? Nein, wenn er sich erholt hat, wird er weiterkämpfen; das ist seine Natur, und seine Natur ändert sich nicht. Antichristen weisen dieselbe Natur auf.

Wie betrachten Antichristen Gottes Herrschaft über das Schicksal der Menschheit im Rahmen Seiner Herrschaft über alle Dinge? Das betrifft eine äußerst mikroskopische Sache. Wenn es um Gottes Herrschaft über alle Dinge geht, so ist die Vorstellung von „allen Dingen" makroskopisch und zu unermesslich; Antichristen können sie nicht akzeptieren, sie sind blind dafür und können sie nicht durchschauen. Unterwerfen Antichristen sich also der Art und Weise, wie Gott die Herrschaft über ihr eigenes Schicksal hat? Begreifen sie das? Verstehen sie es? Können sie es anerkennen? Erst recht nicht. Antichristen glauben, dass sie all die guten Dinge in ihrem wirklichen Leben durch ihre eigenen Anstrengungen erworben haben. Wenn sie es beispielsweise an die Uni geschafft haben, schreiben sie das der Tatsache zu, dass sie bei ihrem Studium gute Leistungen erbracht haben, und glauben, dass sie dazu geboren wurden, eine prestigeträchtige Universität zu besuchen. Wenn sie ein gutes Leben führen und Geld verdient haben, dann denken sie, sie seien dafür gemacht, reich zu werden, da Wahrsager ihnen erzählt haben, ihr Leben würde wohlhabend sein und sie sowohl das Glück hätten, Beamte zu werden als auch finanziellen Wohlstand zu genießen. Wenn etwas schiefgeht oder nicht so läuft, wie sie es sich erhofft hatten, und sie leiden, dann fangen sie an, sich zu beklagen. „Warum läuft es für mich so schlecht? Warum ist mein Schicksal so schlimm? Ich habe überhaupt kein Glück!" Sie interpretieren und betrachten diese Dinge aus menschlicher Perspektive. Wenn alles glattläuft, dann geraten sie in Hochstimmung und fühlen sich mächtig, tun sich bei jeder Gelegenheit hervor, nehmen eine grimmige und bedrohliche Pose ein und verhalten sich dreist und arrogant; wenn die Dinge aber nicht so laufen, wie sie es wollen, dann geben sie Gott und anderen Menschen die Schuld und versuchen, einen Weg zu finden, um die Dinge umzukehren und der Situation zu entkommen. Sie sagen, dass alles, was Gott bestimmt und tut, gut ist, aber insgeheim zerbrechen sie sich den Kopf und versuchen, die Dinge mit allen Mitteln umzukehren und der Situation zu entkommen oder sie zu ändern. Sie sagen: „Ich weigere mich, zu glauben, dass mein Schicksal so schlecht ist, dass ich gar kein Glück habe. Ich weigere

mich, zu glauben, dass die Welt so unfair ist, dass ein fähiger Mensch wie ich am Ende nicht bekannt wird, dass meine Zeit, zu glänzen, nie kommen wird. Tatsächlich ist das Schicksal nur eine leere Hülle, es ist nur ein Spruch; alles hängt von den eigenen Bemühungen und Anstrengungen ab. Wie es in dem Spruch heißt: ‚Man muss die größten Nöte durchleiden, um unter allen Menschen der größte zu werden.' Das ist das höchste Credo; ich sollte das nie vergessen, ich muss mich damit motivieren." Sie sagen immer wieder, dass alles, was Gott tut, gut ist, dass Gott Herrscher über alles ist und dass sie sich dem unterwerfen, was Gott orchestriert und arrangiert, aber am Ende sagen sie: „Man muss die größten Nöte durchleiden, um unter allen Menschen der größte zu werden." Oberflächlich betrachtet, reden sie geistliche Worte, aber insgeheim sind die Grundsätze, die sie anwenden, praktizieren und befolgen, Satans Philosophien für weltliche Belange, seine Logik und Denkweise. Liegt darin irgendeine Unterwerfung? (Nein.) So sehen und verstehen Antichristen die Tatsache, dass Gott über alle Dinge herrscht, und so gehen sie an sie heran. Wenn man von diesen Manifestationen und Beispielen ausgeht, erkennen Antichristen dann die Tatsache an und glauben daran, dass Gott über alle Dinge herrscht, oder zweifeln sie sie an und verurteilen sie? (Sie zweifeln sie an und verurteilen sie.) Wenn man von ihren tatsächlichen Manifestationen ausgeht, dann verachten Antichristen, egal, was sie sagen, grundsätzlich die Tatsache, dass Gott über alle Dinge herrscht, und glauben nicht daran. Einige Antichristen machen sogar absurde Aussagen: „Wie kannst du nach nichts streben und nur passiv auf Gottes Herrschaft warten? Musst du deine Mahlzeiten nicht selbst kochen? Kannst du einfach mit offenem Mund warten, dass Kuchen vom Himmel fällt? Ganz gleich, wie Gott die Herrschaft hat, die Menschen müssen trotzdem hart arbeiten und Maßnahmen ergreifen, richtig?" Antichristen weigern sich nicht nur, die Tatsache anzuerkennen, dass Gott über alle Dinge herrscht, sie leugnen und interpretieren sie auch falsch. Was bezwecken sie damit, sie falsch zu interpretieren? Sie suchen nach einer Grundlage und Ausrede dafür, dass sie skrupellos um all die Vorteile kämpfen, die sie begehren. Wenn man von den diversen Manifestationen von Antichristen ausgeht, was ist dann ihre wahre Sichtweise zu der Tatsache, dass Gott über alle Dinge herrscht? Unglaube, Leugnung und Verurteilung – das ist ihre wahre Sichtweise.

Bei den beiden Punkten, über die wir heute Gemeinschaft hielten, haben wir in erster Linie die Manifestation von Antichristen seziert, dass sie nicht an die Existenz Gottes glauben. Seid ihr, nachdem ihr euch diesen gemeinschaftlichen Austausch angehört habt, zu irgendeiner Erkenntnis gelangt? Welche Menschen haben diese Probleme? Welche Sorte Mensch weist die Disposition von Antichristen auf, aber nicht das Wesen von Antichristen, und kann sich ändern? Welche Menschen haben dieselben Probleme, weisen aber das Wesen von Antichristen auf, können sich nicht ändern, sind auf ewig Feinde Gottes und nicht Gegenstand der Errettung, sondern der Vernichtung? Weist ihr auch diese Manifestationen auf? Habt ihr das Gefühl, ihr könnt euch ändern? Könnt ihr die Wahrheit akzeptieren und sie anwenden, um diese Gedanken zu ändern und

auszutauschen? (Ja.) Welche Menschen können sich nicht ändern? Es gibt eine Sorte Mensch, die, wenn sie sieht, dass Nichtgläubiger ein Luxusleben führen, in riesigen Häusern leben, deren Innenräume wie Paläste dekoriert sind, und mehrere Luxusautos besitzen, in Versuchung gerät und lamentiert: „Es ist toll, reich zu sein, Beamter zu sein, kompetent zu sein! Warum ist er so kompetent? Warum hat er so viel Glück? Wie hat er sein Geld verdient?“ Wann immer sie sehen, dass jemand über gesellschaftlichen Status verfügt, schmeicheln sie demjenigen besonders, katzbuckeln vor ihm und versuchen, sich bei ihm lieb Kind zu machen, sind bereit, alles für ihn zu tun, in jedem Maße kriecherisch zu werden. Besonders lieben sie die bösen Trends in der Gesellschaft und wünschen sich oft, Teil davon zu sein, sind bekümmert, wenn ihr Glaube an Gott sie daran hindert. Erst recht haben sie das Gefühl, die Welt hätte sie im Stich gelassen; sie fühlen sich einsam, hilflos, als gäbe es nichts, was ihnen Kraft gibt, als könnten sie keinen Trost finden, und oft sind sie tief betrübt. Ein anderer Typ Mensch empfindet große Bewunderung, wenn er sieht, wie diejenigen, die Geld und Macht haben, Erfolg genießen, während sie sich um ihre gesellschaftlichen Belange kümmern, und lobt so jemanden oft mit den Worten: „Er hat einen Menschen umgebracht, aber weil er über Geld und Beziehungen verfügt, hat er nur symbolisch ein paar Tage im Gefängnis verbracht und ist dann wieder entlassen worden. Das ist wirkliche Kompetenz!“ Dieser Typ Mensch respektiert solche Menschen in der Gesellschaft und sieht zu ihnen auf. Ein weiterer Typ Mensch schenkt heiklen politischen Themen in der Gesellschaft besondere Beachtung und sorgt sich zutiefst darum, will sogar wirklich darin eingebunden sein und sich in einige Belange stürzen, die mit Politik zu tun haben. Menschen von diesem Schlag und andere ähnliche Typen haben tief im Inneren dieselbe Einstellung zu Gott wie Antichristen: Sie glauben nicht an Gottes Existenz, sie erkennen weder Gottes Identität an noch die Tatsache, dass Gott über alle Dinge herrscht. Diese Menschen gehören zu derselben Bande wie Antichristen. Sie gehören nicht zur Kirche oder Gottes Haus, und schlussendlich werden sie Gegenstände der Bereinigung sein. Sie können nicht mit denen auskommen, die an Gott glauben, und der Weg, den sie gehen, widerspricht Gottes Anforderungen. Diese Menschen sind alle gefährlich; selbst wenn sie noch nichts Böses getan haben und Gott noch nicht offen verleugnet, beurteilt oder verurteilt haben oder in der Kirche Menschen öffentlich in die Irre geführt und um Status gewetteifert haben, so weisen sie doch das Wesen von Antichristen auf, weil sie grundsätzlich Gottes Identität nicht anerkennen, und erst recht erkennen sie die Tatsache nicht an, dass Gott über alle Dinge herrscht. Sie sind Teil der niederträchtigen Mächte und Teil von Satans Bande. Sie verehren Niederträchtigkeit und alle von Teufeln und Satanen propagierten Irrlehren oder Trugschlüsse sowie jeden bösen Trend, der aufkommt, populär ist oder sich in der Welt ausbreitet. Sie gehören nicht zu Gottes Haus oder zur Kirche und sind nicht die Objekte von Gottes Errettung. Diese Menschen sind wahre Feinde Gottes, sie sind Antichristen.

14. November 2020

Punkt 15: Sie glauben nicht an die Existenz Gottes und leugnen das Wesen Christi (Teil 2)

Heute werden wir mit dem gemeinschaftlichen Austausch zu Punkt fünfzehn in Bezug auf die verschiedenen Manifestationen bei Antichristen fortfahren: Sie glauben nicht an die Existenz Gottes und leugnen das Wesen Christi. Während unseres letzten gemeinschaftlichen Austauschs haben wir dieses Thema in zwei Teile untergliedert. Der erste Teil betrifft die verschiedenen Manifestationen des Unglaubens der Antichristen an Gottes Existenz, welche wir in zwei weitere Punkte unterteilt haben: Erstens: Antichristen leugnen Gottes Identität und Wesen; zweitens: Antichristen leugnen Gottes Herrschaft über alle Dinge. Beim letzten Mal haben wir in erster Linie darüber Gemeinschaft gehalten, inwiefern Antichristen Gottes Wesen oder Seine Disposition nicht anerkennen und inwiefern Antichristen nicht anerkennen, dass alles, was Gott tut, die Wahrheit ist und Seine Identität darstellt, und dass Antichristen mit Sicherheit nicht die Bedeutung und Wahrheit hinter allem, was Gott tut, akzeptieren. Antichristen beten Satan an, sehen Satan als Gott an und benutzen alle Aussagen und Standpunkte Satans als Grundlage und Maßstab, nach denen sie Gottes Identität, Wesen und alles, was Er tut, ermessen. In ihren Herzen erhöhen und verehren sie also wiederholt, was Satan tut, sie loben und preisen Satans Handeln, und an die Stelle von Gottes Identität und Wesen rücken sie Satan. Schlimmer noch, aufgrund dessen, dass sie alles anerkennen, was Satan tut, hinterfragen sie Gottes Worte und Wirken bei jeder Gelegenheit und bringen diesbezüglich Auffassungen und Beurteilungen hervor, und am Ende verurteilen sie Seine Worte und Sein Werk. Daher nehmen Antichristen, während sie Gott folgen, Gottes Worte nicht als ihr Leben, ihre Wahrheit oder als Richtung und Ziel ihres Lebens an. Stattdessen stellen sie sich bei jeder Gelegenheit gegen Gott und ermessen Gottes Identität und Wesen anhand von solchen Dingen wie ihren Auffassungen und Vorstellungen, Satans Logik und Gedanken und Satans Disposition und Methoden. Während sie Gott folgen, bezweifeln, misstrauen und beobachten sie Gott ständig, sie beurteilen Ihn ständig und in ihren Herzen verachten, verurteilen und verleugnen sie Ihn. All diese Dinge, die Antichristen tun, und ihre diversen Manifestationen beweisen in der Tat, dass sie keine Anhänger Gottes, keine wahren Gläubigen sind und keine Menschen, die die Wahrheit und positive Dinge lieben, und dass sie stattdessen Feinde der Wahrheit und Feinde Gottes sind. Wenn diese Menschen in Gottes Haus kommen, in die Kirche, dann sind sie nicht hier, um Gottes Errettung zu empfangen oder um vor Gott zu treten und Seine Worte als das Leben anzunehmen. Was also haben sie hier vor? Wenn diese Menschen in Gottes Haus kommen, versuchen sie als Erstes, wenigstens ihre Neugier zu stillen, zweitens wollen sie diesem Trend folgen, und drittens wollen sie Segnungen. Das sind ihre Absichten und Ziele, mehr nicht. Der Wesensnatur von Antichristen nach zu urteilen, haben sie nie die Absicht, Gottes Worte als ihr Leben anzunehmen, sie haben nie vor, Gottes Worte als Grundsätze der Praxis oder als Richtung und Ziel ihres Lebens

anzusehen, und sie haben nie vor, ihre eigenen Ansichten zu ändern oder aufzugeben oder ihre eigenen Auffassungen zu verändern oder aufzugeben und vor Gott zu treten, um gründlich Buße zu tun und sich vor Ihn niederzuwerfen und Ihn als ihren Retter anzunehmen. Sie haben keine solchen Absichten. Sie prahlen vor Gott einfach weiter, wie großartig sie doch seien, wie fähig, wie kompetent, begabt und talentiert sie doch seien, wie sie zur Stütze und tragenden Säule von Gottes Haus werden können usw. Dadurch wollen sie ihr Ziel erreichen, in Gottes Haus hoch angesehen, von Gott anerkannt und in Gottes Haus befördert zu werden, um ihre Ambitionen und Begierden zu stillen. Nicht nur das, sondern sie wollen auch im Hinblick darauf, „in diesem Leben das Hundertfache und in der kommenden Welt das ewige Leben zu empfangen“, ihren Ehrgeiz und ihr Verlangen stillen sowie ihr Vorhaben durchsetzen. Haben sie diese Ambitionen, Begierden und Vorhaben jemals aufgegeben? Können sie diese Probleme subjektiv verstehen, aufgeben und lösen? Das haben sie nie vor. Selbst wenn sie Gottes Worte mit sich selbst in Verbindung bringen können, selbst wenn sie wissen, dass ihre Vorhaben, Gedanken und Absichten Gottes Worten entgegenstehen und nicht mit diesen übereinstimmen, dass sie gegen die Wahrheitsgrundsätze verstoßen und es sich dabei um Manifestationen der Disposition von Antichristen handelt, halten sie, ganz gleich, was Gottes Worte sagen oder entlarven, trotzdem an ihren eigenen Ansichten, Ambitionen und Begierden fest und haben keineswegs vor, sich zu ändern, ihre Ansichten umzukehren, ihre Ambitionen und Begierden aufzugeben und vor Gott zu treten, um zu akzeptieren, dass Er sie entlarvt, über sie richtet, sie züchtigt und zurechtstutzt. Diese Menschen sind nicht nur im Herzen uneinsichtig, sondern auch arrogant und eingebildet – sie sind dermaßen arrogant, dass sie völlig unvernünftig sind. Gleichzeitig sind sie jedem Wort, das Gott sagt, zutiefst abgeneigt und hassen es aus tiefstem Herzen; sie hassen es, dass Gott die Wesensnatur der verdorbenen Menschheit entlarvt und dass Er diverse verdorbene Dispositionen entlarvt. Sie hassen Gott und die Wahrheit ohne guten Grund, hassen sogar jene, die nach der Wahrheit streben, und jene, die Gott liebt. Das zeigt vollumfänglich, dass die Disposition von Antichristen in der Tat niederträchtig ist. Dass sie Gott und die Wahrheit grundlos hassen, ihnen feindlich gesinnt sind, sich gegen sie stellen, über sie urteilen und sie leugnen, zeigt uns auch, dass Antichristen in der Tat eine bösartige Disposition haben.

Die verschiedenen Dispositionen von Antichristen sind typische Beispiele für die der verdorbenen Menschheit, und die verschiedenen Dispositionen von Antichristen sind gravierender als die eines jeden gewöhnlichen verdorbenen Menschen. Ganz gleich, wie tiefgehend oder konkret Gott die verdorbenen Dispositionen der Menschheit entlarvt, Antichristen leugnen das und weisen es von sich, sie nehmen es nicht als die Wahrheit oder als Gottes Wirken an. Sie erkennen einfach an und glauben, dass, hinlänglich böse, rücksichtslos, niederträchtig, teuflisch und bösartig zu sein, die einzige Möglichkeit ist, um letztlich in dieser Gesellschaft und inmitten der bösen Trends bis ganz zum Schluss standzuhalten und hervorzustechen und einen festen Halt zu wahren. Das ist die Logik

von Antichristen. Deshalb hegen Antichristen Feindseligkeit und Hass gegenüber dem gerechten und heiligen Wesen Gottes, gegenüber Gottes Treue und Allmacht und anderen solchen positiven Dingen. Ganz gleich, wie Menschen Gottes Identität, Sein Wesen und all Sein Wirken bezeugen und ganz gleich, wie konkret und wahrhaftig sie das tun, Antichristen nehmen es nicht an, sie erkennen nicht an, dass es das Wirken Gottes ist, dass darin Wahrheit liegt, die es zu suchen gilt, oder dass es für die Menschheit im Hinblick auf ihre Gotteserkenntnis das beste Lehrmaterial und Zeugnis ist. Im Gegensatz dazu sind Antichristen von jeder Kleinigkeit, die Satan bewusst oder unbewusst tut, völlig hingerissen. Was die Dinge betrifft, die Satan tut, akzeptieren, glauben, verehren und befolgen Antichristen diese einheitlich, ungeachtet dessen, ob sie unter den Menschen als vornehm oder niedrig gelten. Allerdings gibt es eine Sache, die Antichristen verunsichert: Buddha hat gesagt, er könne Menschen dazu bringen, in das Reine Land zu transzendieren, und Antichristen denken: „Dieses Reine Land scheint schlechter zu sein als das Himmelreich und der Himmel, von denen Gott redet – es ist nicht gerade ideal. Obwohl Satan mächtig ist und er Menschen endlose Vorteile bringen und all ihre Ambitionen und Begierden stillen kann, gibt es eine Sache, die er nicht tun kann, nämlich dem Menschen etwas verheißen und Menschen in die Lage versetzen, ins Himmelreich einzugehen und ewiges Leben zu erlangen. Weder traut sich Satan, so etwas zu behaupten, noch kann er das bewirken.“ Tief im Herzen spüren Antichristen, dass dies undenkbar ist, und gleichzeitig spüren sie, dass es das Bedauernswerteste ist. Und während sie also widerwillig Gott folgen, hecken sie trotzdem einen Plan dazu aus, wie sie größere Segnungen bekommen können und wer ihre Verlangen und ihren Ehrgeiz stillen kann. Sie kalkulieren und kalkulieren, und schließlich haben sie keine andere Wahl, als einen Kompromiss einzugehen und in Gottes Haus zu bleiben. Wenn man von diesen Manifestationen von Antichristen ausgeht, was ist dann ihre Haltung und ihr Standpunkt in Bezug auf Gott? Haben sie auch nur einen Funken echten Glaubens? Haben sie wahren Glauben an Gott? Erkennen sie Gottes Handeln auch nur ein bisschen an? Können sie aus tiefstem Herzen „Amen“ zu der Tatsache sagen, dass Gottes Worte die Wahrheit, das Leben und der Weg sind? Gott hat unter den Menschen ein so großes Werk vollbracht – können Antichristen Gottes große Kraft und gerechte Disposition aus tiefstem Herzen preisen? (Nein.) Eben weil Antichristen Gottes Identität, Sein Wesen und all Sein Wirken leugnen, erhöhen und bezeugen sie sich ständig selbst, während sie Ihm folgen, und versuchen, die Gunst der Menschen und ihre Herzen zu gewinnen, und versuchen sogar, Menschenherzen zu kontrollieren und einzusperren, und konkurrieren mit Gott um Seine Auserwählten. Alle solchen Manifestationen beweisen, dass Antichristen Gottes Identität und Wesen nie anerkennen oder zugeben, dass die Menschheit und alle Dinge der Herrschaft des Schöpfers unterstehen. Das ist, was wir beim letzten Mal im Detail analysiert haben: die Ansichten von Antichristen zu Gottes Existenz und was sich bei ihnen diesbezüglich manifestiert und offenbart. Da Antichristen diese Ansichten und Manifestationen hinsichtlich Gottes Existenz haben, was ist dann

ihre Haltung zu Christus, Gottes menschgewordenem Fleisch? Können sie wahrhaft an Ihn glauben, Ihn anerkennen, Ihm folgen und sich Ihm unterwerfen? (Nein.) Nach dem zu urteilen, wie die Antichristen mit Gottes Existenz umgehen, haben sie diese Art von Haltung zu Gottes Geist, also erübrigt es sich zu sagen, dass ihre Haltung zu Gottes menschgewordenem Fleisch noch abscheulicher sein muss als ihre Haltung zu Seinem Geist und noch ausgeprägtere und schwerwiegendere Manifestationen aufweist.

II. Antichristen leugnen das Wesen Christi

Heute werden wir darüber Gemeinschaft halten, wie Antichristen aufgrund ihres Unglaubens an Gottes Existenz mit Christus, Gottes menschgewordenem Fleisch, umgehen. Es ist eine weitgehend anerkannte Tatsache, dass Antichristen nicht an die Existenz Gottes glauben. Seid ihr nach all diesem gemeinschaftlichen Austausch, dieser Entlarvung und detaillierten Analyse zu irgendeinem konkreten Verständnis der Dispositionen und Manifestationen bei Antichristen gelangt? Egal, ob sie das Werk akzeptieren, welches der menschgewordene Gott vollbracht hat, oder die Tatsache, dass Gott Fleisch wird, in Wirklichkeit leugnen sie die Existenz Gottes. Was genau sind das also für Menschen? Genau gesagt, sind es opportunistische Ungläubige, sie sind Pharisäer. Manche von ihnen wirken eindeutig böse, während andere demütig wirken und ihr Verhalten kultiviert, würdevoll und vornehm wirkt – sie sind Musterbeispiele für Pharisäer. Was diese beiden Menschentypen betrifft – jene, die böse wirken, und jene, die fromm und nicht böse wirken –, wenn sie grundsätzlich nicht an die Existenz Gottes glauben, können wir dann sagen, dass sie Ungläubige sind? (Ja.) Heute halten wir Gemeinschaft darüber, welche Ansichten und Haltungen Ungläubige zu Christus vertreten, welche Manifestationen sie hinsichtlich der verschiedenen Aspekte von Christus an den Tag legen und wie wir anhand dieser Manifestationen das Wesen von Antichristen verstehen können.

A. Wie Antichristen mit der Herkunft Christi umgehen

Wenn es um Christus geht, der ein gewöhnlicher Mensch mit einer besonderen Identität ist, welche Dinge interessieren die Menschen dann an Ihm normalerweise am meisten? Interessiert viele Menschen nicht in erster Linie Seine Herkunft? Das ist ein zentraler Punkt, auf den die Menschen ihre Aufmerksamkeit richten. Wir wollen also zunächst darüber Gemeinschaft halten, wie Antichristen mit der Herkunft Christi umgehen. Bevor wir darüber Gemeinschaft halten, wollen wir darüber reden, wie Gott die verschiedenen Aspekte der Herkunft Seines Fleisches plante, als Er Mensch wurde. Wie allgemein bekannt ist, wurde Christus während des Zeitalters der Gnade durch den Heiligen Geist empfangen und von einer Jungfrau geboren. Er wurde in eine überaus gewöhnliche, normale Familie geboren, die man mit heutigen Worten als eine gewöhnliche bürgerliche Familie bezeichnen würde. Er wurde nicht in eine Großfamilie geboren, die aus wohlhabenden Menschen, Beamten oder berühmten Persönlichkeiten besteht – Er wurde sogar in einem Stall geboren, was völlig undenkbar war und

jedermanns Vorstellung überstieg. Wenn wir uns jeden Aspekt der Herkunft von Gottes erstem menschgewordenen Fleisch ansehen, so war die Familie, in die der menschgewordene Gott geboren wurde, ganz gewöhnlich. Maria, Seine Mutter, war auch gewöhnlich und keine herausragende Persönlichkeit, und sie besaß mit Sicherheit keine besonderen Kräfte oder außergewöhnliche, einzigartige Talente. Allerdings ist es erwähnenswert, dass sie keine Ungläubige oder Nichtgläubige war, sondern Gott folgte. Das ist sehr wichtig. Josef, Marias Ehemann, war Zimmermann. Ein Zimmermann ist eine Art von Handwerker, und sein Einkommen war durchschnittlich, aber er war nicht vermögend und hatte nicht viel Geld übrig. Allerdings war er weit von Verarmung entfernt und konnte all den grundlegenden Bedürfnissen seiner Familie gerecht werden. In diese Art von Familie wurde der Herr Jesus geboren; nach heutigen Maßstäben zu Einkommen und Lebensbedingungen zu urteilen, konnte Seine Familie kaum als Mittelklasse gelten. Würde so eine Familie unter den Menschen als nobel oder niedrig gelten? (Niedrig.) Somit war die Familie, in die der Herr Jesus geboren wurde, weit davon entfernt, berühmt, wohlhabend oder glanzvoll zu sein, und noch weiter von dem entfernt, was heutzutage als vornehm gilt. Wenn Kinder aus wohlhabenden oder hochrangigen Familien ausgehen, dann scharen sich die Menschen üblicherweise um sie und drängen sich um sie, aber die Familie des Herrn Jesus war das Gegenteil. Er wurde in eine Familie ohne luxuriöse Lebensbedingungen oder namhaften Status geboren. Es war eine ganz gewöhnliche Familie, die von den Menschen unbeachtet blieb und ignoriert wurde, ohne dass irgendwer ihr Loblieder sang oder sich um sie drängte. War Christus mit einem solchen Hintergrund und in so einem gesellschaftlichen Umfeld zu der Zeit in der Position, dass Er in den Genuss höherer Bildung kam oder von den diversen Lebensstilen, Gedanken, Ansichten usw. der oberen Gesellschaftsschichten beeinflusst oder angesteckt wurde? Das war Er eindeutig nicht. Er erhielt eine allgemeine Schulbildung, las zu Hause die Schriften, hörte von Seinen Eltern Geschichten und besuchte mit ihnen Gottesdienste. In jeder Hinsicht waren die Herkunft des Herrn Jesus und der Kontext, in welchem Er aufwuchs, nicht prestigeträchtig; diese waren auch nicht vornehm, wie es sich die Menschen vielleicht ausmalen. Das Umfeld, in dem Er aufwuchs, war das gleiche wie das eines gewöhnlichen Menschen. Sein Alltagsleben war schlicht und gewöhnlich, Seine Lebensbedingungen ähnelten denen eines Durchschnittsmenschen, sie waren nichts Besonderes, und Seine Lebensumstände waren nicht die besonderen, höhergestellten der oberen Gesellschaftsschichten. Das war der Kontext, in dem Gottes erstes menschgewordenes Fleisch geboren wurde, und das Umfeld, in dem Er aufwuchs.

Obwohl das Geschlecht des menschgewordenen Gottes diesmal ganz anders ist als beim letzten Mal, ist Sein familiärer Hintergrund ähnlich gewöhnlich und ohne namhaften Status. Manche fragen: „Wie gewöhnlich?“ In der jetzigen Ära bedeutet gewöhnlich ein übliches Lebensumfeld. Christus wurde in eine Arbeiterfamilie geboren, das heißt, eine Familie, die auf Löhne angewiesen ist, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, die für ihre eigenen Grundbedürfnisse sorgen kann, aber nicht so begütert ist wie die

Reichen. Christus verkehrte mit gewöhnlichen Menschen und hatte Kontakt mit dem Leben gewöhnlicher Menschen; Er lebte in so einem Umfeld, daran war nichts Besonderes. Sind Kinder aus Arbeiterfamilien im Allgemeinen in der Lage, künstlerische Fähigkeiten zu erlernen? Haben sie die Chance, mit verschiedenen, in der Oberschicht gängigen Ansichten in Berührung zu kommen? (Nein.) Sie sind nicht nur nicht in der Position, diverse Fähigkeiten zu erlernen, erst recht haben sie keine Gelegenheit, in der Oberschicht mit Menschen, Ereignissen und Dingen in Kontakt zu kommen. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, ist die Familie, in die der menschgewordene Gott diesmal geboren wurde, ganz gewöhnlich. Seine Eltern sind Menschen, die ihr Leben auf respektable Art und Weise verbringen, deren Auskommen von ihrer Arbeit und ihren Tätigkeiten abhängt und deren Lebensumstände durchschnittlich sind. Solche Gegebenheiten sind in der modernen Gesellschaft am verbreitetsten. Aus der Perspektive von Nichtgläubigen betrachtet, gab es bei Christi Geburt keine höheren Umstände, und nichts an Seinem familiären Hintergrund oder Seiner Lebensqualität war es wert, dass man damit hätte angeben können. Einige Berühmtheiten werden in Akademikerfamilien geboren; ihre Vorfahren waren alle Pädagogen und ranghohe Intellektuelle. Sie wuchsen in diesem Umfeld auf, in dem der Stil und das Auftreten einer Akademikerfamilie sie begleiteten. Wählte Gott für Sein menschgewordenes Fleisch einen ähnlichen familiären Hintergrund? Nein. Auch diesmal hat der menschgewordene Gott keinen vornehmen familiären Hintergrund und keinen prominenten gesellschaftlichen Status, und erst recht war Sein Lebensumfeld nicht höhergestellt – Seine Familie ist absolut gewöhnlich. Wir wollen nicht darüber diskutieren, warum der menschgewordene Gott sich so eine Familie, so ein Lebensumfeld und solche Verhältnisse zum Aufwachsen aussuchte; wir wollen vorläufig nicht darüber reden, welche Bedeutung das hat. Sagt Mir, machen sich einige Menschen nicht Gedanken darüber, ob Christus eine Universität besucht hat? Ich werde euch die Wahrheit sagen: Ich habe vor der Aufnahmeprüfung für die Universität die Schule abgebrochen und bin mit 17 von zu Hause weggegangen. Habe Ich also eine Universität besucht? (Nein.) Sind das für euch schlechte Nachrichten oder gute Nachrichten? (Ich denke, dass dieses Wissen keinen Unterschied macht, es spielt für Menschen, die Gott folgen, keine Rolle.) Das ist die richtige Betrachtungsweise. Ich habe das nie zuvor erwähnt, nicht, weil ich es verstecken oder verschleiern wollte, sondern weil es nicht notwendig ist, etwas zu sagen, da diese Dinge völlig irrelevant sind, um Gott zu kennen und Gott zu folgen. Warum spreche Ich diese Themen hier an, obwohl doch der Hintergrund der Geburt des menschgewordenen Gottes, Sein familiäres Umfeld und die Umgebung, in der Er aufwuchs, keine Auswirkung darauf haben, dass man Gott oder den menschgewordenen Gott kennt, und nicht wirklich damit zusammenhängen? Das betrifft eine der Ansichten, die Antichristen vertreten, und die wir heute im Detail analysieren. Gott wählte für Sein menschgewordenes Fleisch keinen prominenten Status, keine vornehme Identität und auch keine angesehene Familie und keinen angesehenen gesellschaftlichen Hintergrund, noch weniger wählte Er ein höhergestelltes, sorgenfreies,

wohlhabendes, luxuriöses Umfeld zum Aufwachsen. Gott hat sich auch keinen familiären Hintergrund ausgesucht, in dem Er in den Genuss höherer Bildung oder mit der Oberschicht in Berührung kommen konnte. Wenn man diese Aspekte der Auswahl bedenkt, die Gott traf, als Er Mensch wurde, würden sich dann diese Dinge auf das auswirken, was Christus vorhatte? (Nein.) Wenn wir uns den Verlauf, die Natur und die Ergebnisse Seines späteren Wirkens ansehen, so haben diese Aspekte keinerlei Auswirkung auf den Plan, die Schritte oder die Resultate von Gottes Wirken, sondern, ganz im Gegenteil – diese Aspekte Seiner Auswahl haben einen gewissen Vorteil, und zwar den folgenden: Dass Er sich entschied, in so einem Umfeld geboren zu werden, ist für die Errettung von Gottes auserwähltem Volk vorteilhafter, da 99 % dieser Menschen einen ähnlichen Hintergrund haben. Das ist ein Aspekt davon, welche Bedeutung die Herkunft des menschgewordenen Gottes hat, den die Menschen verstehen sollten.

Ich habe gerade in einfachen, allgemeinen Worten über den Hintergrund und das Umfeld von Christi Geburt gesprochen, um euch ein generelles Verständnis davon zu vermitteln. Als Nächstes wollen wir im Detail analysieren, wie Antichristen mit der Herkunft des menschgewordenen Gottes umgehen. Erstens verachten Antichristen insgeheim das Umfeld und den Hintergrund von Christi Geburt und sind diesbezüglich trotzig. Warum verachten sie diese Dinge und trotzen ihnen? Weil sie innerlich Gedanken und Auffassungen hegen. Was ist ihre Sichtweise dazu? „Gott ist der Schöpfer, er steht allwaltend über allem, er ist über den Himmeln und über der Menschheit und allen anderen geschaffenen Wesen. Wenn er Gott ist, dann sollte er zum höchsten Platz unter den Menschen emporsteigen.“ Was meinen sie damit, dass er zum höchsten Platz emporsteigt? Sie meinen damit, dass er allen anderen haushoch überlegen sein sollte, dass er in eine angesehene, vornehme Großfamilie geboren werden und es ihm an nichts mangeln sollte, dass er mit einem Silberlöffel im Mund zur Welt kommen, absolute Macht haben sowie Autorität und Einfluss besitzen und besonders wohlhabend und ein Milliardär sein sollte. Gleichzeitig sollte er hochgebildet sein und alles lernen, was Menschen in dieser Welt wissen sollten. Er sollte beispielsweise wie ein Kronprinz einen Privatlehrer haben, Eliteschulen besuchen und das Leben der Oberschicht genießen. Er sollte nicht das Kind einer gewöhnlichen Familie sein. Da Christus das menschgewordene Fleisch ist, sollte seine Ausbildung die aller anderen übertreffen, und seine Lernmaterialien sollten anders sein als die von gewöhnlichen Leuten. Sie denken, dass Christus, da er kommt, um als König zu regieren, die Kunst des Regierens lernen sollte und auch, wie man über die Menschheit herrscht und sie kontrolliert, und die Sechsunddreißig Strategeme studieren und mehrere Sprachen und einige musische Fähigkeiten erlernen sollte, damit diese Dinge für sein zukünftiges Wirken eingesetzt werden können und damit er in Zukunft über alle Menschentypen herrschen kann. Für sie wäre nur so ein Christus erhaben, groß und in der Lage, Menschen zu retten, weil er genug Wissen und Talente besäße und eine hinreichende Befähigung, die Gedanken der Menschen zu lesen, sodass er sie kontrollieren könnte. Antichristen hegen solche

Auffassungen in Bezug auf die Herkunft von Gottes menschgewordenem Fleisch, und während sie den menschgewordenen Gott annehmen, halten sie an diesen Auffassungen fest. Erstens legen sie ihre Auffassungen nicht beiseite und verstehen oder begreifen nicht aus tiefstem Herzen, was Gott vollbringt. Sie verleugnen ihre eigenen Auffassungen und Ansichten nicht, verstehen ihre Trugschlüsse nicht, erkennen Christus und das menschgewordene Fleisch Gottes nicht und können nicht alles, was Christus sagt und tut, mit der Einstellung und entsprechend dem Grundsatz, sich der Wahrheit zu unterwerfen, annehmen. Stattdessen bemessen sie alles, was Christus sagt, anhand ihrer eigenen Auffassungen und Ansichten. „Diese Aussage von Christus ist unlogisch; jene ist schlecht formuliert; diese enthält einen grammatikalischen Fehler; man merkt, dass Christus nicht hochgebildet ist. Redet er nicht wie ein gewöhnlicher Mensch? Wie kann Christus so reden? Es ist nicht sein Fehler. Eigentlich will er auch angesehen sein, von anderen geschätzt werden, aber das ist einfach nicht möglich – er kommt nicht aus einer guten Familie. Seine Eltern waren bloß gewöhnliche Leute, und ihre eigene Art hat ihn dahingehend beeinflusst, eine ebensolche Person zu werden. Wie konnte Gott das tun? Warum wirken Christi Worte und Auftreten nicht sehr elegant und vornehm? Warum redet und verhält er sich nicht wie Gelehrte und kultivierte Intellektuelle in der Gesellschaft, wie Prinzessinnen und Prinzen aus der Oberschicht der Gesellschaft? Warum stehen Christi Worte und Taten anscheinend so im Widerspruch zu seiner Identität?“ In Bezug auf Christus und alle Seine Worte und Sein Wirken, darauf, wie Er redet, sich verhält und die Menschen behandelt, haben Antichristen diese Sichtweise und nehmen diese beobachtende Perspektive ein, und in ihren Herzen entstehen zwangsläufig Auffassungen. Nicht nur, dass sie sich Christus nicht unterwerfen, sie gehen auch nicht richtig mit Seinen Worten um. Sie sagen: „Kann so ein einfacher Mensch, so jemand Gewöhnliches, mein Retter sein? Kann er mich segnen? Kann ich von ihm irgendwelche Vorteile bekommen? Können meine Wünsche und Ambitionen erfüllt werden? Dieser Mensch ist zu gewöhnlich, so gewöhnlich, dass man auf ihn herabsieht.“ Je mehr Antichristen Christus als gewöhnlich und durchschnittlich wahrnehmen und denken, dass Christus ganz normal ist, desto mehr fühlen sie sich selbst erhaben und vornehm. Gleichzeitig stellen einige Antichristen sogar Vergleiche an: „Du bist jung und weißt nicht, wie man sich kleidet oder mit Leuten redet. Du weißt nicht, wie man Leuten etwas aus der Nase zieht. Warum bist du so freimütig? Inwiefern ähnelt irgendetwas von dem, was du sagst, Gott? Inwiefern steht irgendetwas von dem, was du sagst, dafür, dass du Gott bist? Inwiefern ähneln dein Handeln, Reden, Verhalten, Auftreten und deine Kleidung Gott? Ich denke nicht, dass du Gott in irgendeinem von diesen Punkten ähnelst. Christus sollte einen höheren Bildungsgrad haben, die Bibel in- und auswendig kennen und wortgewandt sein, aber du wiederholst dich immer, und manchmal benutzt du Wörter, die unpassend sind.“ Antichristen haben, nachdem sie Christus viele Jahre nachgefolgt sind, nicht nur Gottes Worte und die Wahrheit im Herzen nicht angenommen, sie haben auch die Tatsache nicht angenommen, dass Christus das menschgewordene Fleisch

Gottes ist. Das ist gleichbedeutend damit, dass sie Christus nicht als ihren Retter annehmen. Stattdessen verachten sie das menschgewordene Fleisch Gottes, diesen gewöhnlichen Menschen, umso mehr in ihren Herzen. Weil sie in Christus nichts Besonderes sehen, weil Seine Herkunft ganz gewöhnlich und alltäglich war und es den Anschein hat, als könne Er ihnen in der Gesellschaft oder unter den Menschen keinerlei Nutzen bringen oder dafür sorgen, dass sie in den Genuss irgendwelcher Vorteile kommen, fangen sie an, mutwillig und offen ein Urteil über Ihn zu fällen: „Bist du nicht bloß ein Kind aus der Familie Soundso? Was ist also falsch daran, dass ich über dich urteile? Was kannst du mir schon antun? Hättest du eine angesehene Familie oder Eltern, die Beamte wären, dann hätte ich vielleicht Angst vor dir. Warum sollte ich vor dir, so wie du bist, Angst haben? Selbst wenn du also Christus bist, das menschgewordene Fleisch, das von Gott bezeugt wird, habe ich keine Angst vor dir! Ich werde hinter deinem Rücken trotzdem ein Urteil über dich fällen und mich frei über dich äußern. Wann immer ich Gelegenheit dazu habe, werde ich Nachforschungen zu deiner Familie und deinem Geburtsort anstellen.“ Das sind die Dinge, um die Antichristen am liebsten viel Aufhebens machen. Sie suchen nie die Wahrheit, und alles, was nicht mit ihren Auffassungen und Vorstellungen übereinstimmt, wird wiederholt von ihnen beurteilt und immer wieder sträuben sie sich dagegen. Diese Menschen wissen sehr wohl, dass das, was Christus kundtut, die Wahrheit ist, warum also streben sie nicht nach der Wahrheit? Sie sind wirklich unvernünftig!

Antichristen verehren insbesondere Macht und Status. Käme Christus aus einer wohlhabenden, einflussreichen Familie, würden sie sich nicht trauen, irgendetwas zu sagen. Käme Er aber aus einer gewöhnlichen Familie, die keine Macht hat, dann hätten sie überhaupt keine Angst vor Ihm, sie würden es so empfinden, dass sie Gott, Christus, ungezwungen studieren und über Ihn urteilen könnten, und sie wären dabei völlig unbekümmert. Würden sie tatsächlich anerkennen und glauben, dass diese Person das menschgewordene Fleisch Gottes ist, könnten sie sich dann so verhalten? Würde irgendjemand mit ein bisschen Gottesfurcht im Herzen so etwas tun? Würde er sich nicht zurückhalten? (Ja.) Was für Menschen können sich so aufführen? Ist das nicht das Verhalten von Antichristen? (Ja.) Wenn du anerkennst, dass das Wesen Christi Gott selbst ist und dass die Person, der du folgst, Gott ist, wie solltest du dann mit allem umgehen, was mit Christus zusammenhängt? Sollten Menschen nicht Grundsätze haben? (Ja.) Warum also trauen sie sich, ohne die geringsten Bedenken gegen diese Grundsätze zu verstoßen? Ist das nicht eine Manifestation von Feindseligkeit gegenüber Christus? Weil Christus in eine gewöhnliche Familie geboren wurde, hegen Antichristen, während sie gleichzeitig unzufrieden mit Ihm sind, auch Feindseligkeit gegenüber Seiner Familie und deren Mitgliedern. Und während diese Feindseligkeit in ihnen entsteht, hören sie nicht auf und geben keine Ruhe, stattdessen treiben sie sich in der Nähe von Christi Haus herum und stellen Nachforschungen an, wann immer sie die Gelegenheit dazu haben, als gingen sie einer legitimen Beschäftigung nach: „Ist Christus zurückgekehrt? Hat

sich seit Christi Erscheinen irgendein Bereich des Familienlebens geändert?“ Bei jeder Gelegenheit stecken sie ihre Nasen in diese Angelegenheiten. Sind solche Leute nicht widerwärtig? Sind sie nicht widerlich? Sind sie nicht verachtenswert? Sie sind extrem verachtenswert und schäbig! Wir wollen vorläufig beiseitelassen, wie ihr Glaube an Gott ist, und einfach überlegen: Was für einen Charakter müssen Menschen haben, die solche Dinge tun können und solche schäbigen Gedanken hegen? Sie müssen einen niedrigen Charakter haben. Sie sind alle Gesindel und über alle Maßen verachtenswert und schäbig! Wenn du nicht an Christus glaubst, dann kannst du klar zu Mir sagen: „Du machst nicht den Anschein, Gott zu sein; du bist bloß ein Mensch. Ich habe hinter deinem Rücken ein Urteil gefällt – was kannst du schon dagegen tun? Ich habe dich verleugnet – was kannst du schon dagegen tun?“ Wenn du nicht glaubst, dann werde Ich dich nicht zwingen, und niemand wird darauf bestehen. Aber es ist nicht nötig, dass du dich insgeheim auf so kleinliche Aktionen einlässt. Welchem Zweck dient das? Kann dir das dabei helfen, deinen Glauben zu stärken? Kann dir das dabei helfen, im Leben voranzukommen oder Gott besser zu verstehen? Es dient keinem dieser Zwecke, warum dich also darauf einlassen? Zumindest weisen diejenigen, die sich auf ein solches Vorgehen einlassen, eine extrem verachtenswerte Menschlichkeit auf; sie glauben nicht an das Wesen Christi oder erkennen Seine Identität an. Wenn du nicht glaubst, dann glaube eben nicht. Geh! Warum deinen Aufenthalt in Gottes Haus in die Länge ziehen? Nicht an Gott glauben, aber trotzdem Segnungen haben wollen und Ambitionen und Begierden zu haben – das ist das Verachtenswerte an Antichristen. Solche Menschen sind, da sie so extrem verachtenswert sind, zu einem solchen „außergewöhnlichen“ Vorgehen fähig. Ich war zwanzig Jahre weg von zu Hause, und diese Menschen haben zwanzig Jahre „gut“ auf dieses Zuhause „aufgepasst“; Ich war dreißig Jahre weg, und sie haben dreißig Jahre darauf „aufgepasst“. Ich habe Mich gefragt, warum sie so „freundlich“ und untätig waren. Ich habe die Antwort auf diese Frage gefunden, und sie lautet, dass sie sich bis zum Schluss gegen Gott stellen wollen. Sie glauben nicht an Gottes Wesen oder an alles, was Er getan hat. Oberflächlich betrachtet, wirken sie neugierig und besorgt, aber im Wesentlichen beobachten sie und suchen ein Druckmittel, im Inneren sind sie feindselig, leugnen und verurteilen. Warum glauben diese Leute noch? Welchen Sinn hat der Glaube an Gott für sie? Sie sollten aufhören, zu glauben, und schnell von hier verschwinden! Gottes Haus braucht solche Menschen nicht. Sie sollten sich nicht lächerlich machen! Würdet ihr unter ähnlichen Umständen und Bedingungen dasselbe tun? Wenn ihr das könntet, dann seid ihr genau wie sie, eine Gruppe von Antichristen, die entschlossen ist, sich Gott bis zum Schluss entgegenzustellen, unermüdlich bis zum Tod, und versucht, Druckmittel und Beweise gegen Gott zu finden, um Ihn, Sein Wesen und Seine Identität zu verleugnen.

Ganz gleich, was Gott tut, Er liegt nie falsch. Egal, ob die Umgebung, in die Er geboren wurde, und Seine Herkunft einfach und gewöhnlich oder vornehm sind, darin läge kein Fehler, und da wäre nichts, was den Menschen die Möglichkeit gäbe, ein Druckmittel

gegen Ihn zu finden. Wenn du versuchst, an Gottes menschgewordenem Fleisch irgendeinen Fehler oder Beweis zu finden, um nachzuweisen, dass Er nicht Christus ist oder dass Er nicht Gottes Wesen hat, dann sage Ich dir, du brauchst dir nicht die Mühe zu machen, es zu versuchen, und du brauchst dir nicht die Mühe zu machen, zu glauben. Geh einfach – wird dir das nicht die Mühe ersparen? Warum dir das Leben so schwer machen? Zu versuchen, an Christus Fehler zu finden oder Beweise gegen Ihn, um Ihn zu beschuldigen, zu verleugnen oder zu verurteilen, ist nicht deine legitime Beschäftigung, Pflicht oder Verantwortung. Egal, in welche Familie Christus geboren wurde, in welchem Umfeld Er aufwuchs oder welche Menschlichkeit Er besitzt, dies war Gottes eigene Entscheidung, die des Schöpfers, und sie hat nichts mit irgendjemandem zu tun. Was auch immer Gott tut, ist richtig, es ist die Wahrheit, und es geschieht der Menschheit zuliebe. Wäre Gott nicht in eine gewöhnliche Familie geboren worden, sondern in einem Palast, hättest du, ein gewöhnlicher Bürgerlicher, ein niederer Mensch aus den unteren Schichten der Gesellschaft, dann noch irgendeine Chance, mit Gott zu interagieren? Die Chance hättest du nicht. Ist also irgendetwas falsch daran, dass Gott sich entschied, so geboren zu werden und so aufzuwachsen? Diese Liebe ist in der Welt beispiellos, sie ist die positivste Sache überhaupt. Antichristen sehen die positivste Sache überhaupt, die Gott getan hat, jedoch als Zeichen dafür, dass man Ihn leicht schikanieren und leicht mit Ihm spielen kann, und wollen Ihn ständig überwachen und nach einem Druckmittel suchen, um es gegen Ihn zu verwenden. Was überwachst du? Wenn du nicht einmal Christi Charakter und Menschlichkeit vertrauen kannst und du Ihm als Gott folgst, verpasst du dir dann nicht selbst einen Schlag ins Gesicht? Machst du es dir damit nicht selbst schwer? Warum dieses Spiel spielen? Macht es Spaß? Anschließend stellte Ich fest, dass die meisten Menschen, die den Allmächtigen Gott später angenommen haben, richtig mit dieser Sache umgehen konnten. Ein paar waren neugierig, wenn sie mit Mir interagierten, aber Ich habe solche Menschen gemieden und ignoriert. Wenn du die Wahrheit akzeptieren kannst, sind wir eine Familie. Wenn du das nicht kannst und immer versuchst, Nachforschungen zu Meinen persönlichen Angaben anzustellen, dann geh. Ich erkenne dich nicht an; wir sind keine Familie, sondern Feinde. Wenn Menschen, nachdem sie über so viele Jahre hinweg so viele von Gottes Worten gehört haben, Sein Wirken empfangen haben und von Ihm gehütet worden sind, immer noch solche Gedanken über Gottes menschgewordenes Fleisch hegen und sogar diesen entsprechend handeln, dann muss man sagen, dass solche Menschen eine Disposition haben, die Gott gegenüber feindselig ist. Sie sind geborene Feinde Gottes, unfähig, positive Dinge anzunehmen.

Vor zweitausend Jahren bemühte sich Paulus sehr, sich dem Herrn Jesus zu widersetzen; wie wild verfolgte er Ihn, urteilte über Ihn und verurteilte er Ihn. Warum? Weil der Herr Jesus in eine gewöhnliche Familie geboren wurde. Er gehörte dem breiten Volk an, hatte weder die sogenannte Bildung der Schriftgelehrten und Pharisäer erhalten noch hatten diese auf ihn eingewirkt oder ihn beeinflusst. Aus Paulus' Sicht war so ein Mensch nicht würdig, Christus genannt zu werden. Warum nicht? Weil Er eine geringe

Identität besaß, kein großes gesellschaftliches Ansehen genoss und Er der niederen Schicht der menschlichen Gesellschaft angehörte und somit nicht würdig war, Christus oder der Sohn des lebendigen Gottes genannt zu werden. Deswegen traute sich Paulus, jede Anstrengung zu unternehmen, um sich dem Herrn Jesus zu widersetzen; er machte sich seinen Einfluss, sein Charisma und die Obrigkeit zunutze, um Ihn zu verurteilen und sich Ihm zu widersetzen, Sein Werk zu zerstören und Seine Anhänger zu verhaften. Während Paulus sich dem Herrn Jesus widersetzte, glaubte er, er würde Gottes Werk verteidigen, gerecht handeln und eine gerechte Macht vertreten. Er dachte, er würde sich nicht Gott widersetzen, sondern einem gewöhnlichen Menschen. Eben weil er Christi Herkunft für gering und nicht grandios hielt, traute er sich, Christus skrupellos und rücksichtslos zu beurteilen und zu verurteilen, und was sein Handeln betrifft, fühlte er sich im Herzen besonders im Reinen mit sich und gefestigt. Was für eine Kreatur war er? Selbst wenn er nicht begriff, dass der Herr Jesus das menschgewordene Fleisch Gottes war oder er nicht wusste, dass Seine Predigten und Worte von Gott kamen, hatte so ein gewöhnlicher Mensch so einen Generalangriff seinerseits verdient? Hatte Er einen solch böswilligen Angriff verdient? Hatte Er es verdient, dass Paulus Gerüchte und Lügen erfand, um andere zu täuschen und mit Ihm um Menschen zu konkurrieren? Waren Paulus Lügen nicht haltlos? Beeinträchtigte irgendetwas von dem, was der Herr Jesus tat, Paulus' Interessen oder Status? Nein. Der Herr Jesus predigte inmitten der unteren Gesellschaftsschichten, und gleichzeitig folgten Ihm etliche Menschen. Das war im Vergleich zu dem Lebensumfeld von einer Person wie Paulus eine völlig andere Welt, warum also verfolgte Paulus den Herrn Jesus? Hier ist sein Wesen am Werk, das eines Antichristen. Er dachte: „Ganz gleich, wie grandios, richtig oder akzeptiert deine Predigten sind, wenn ich sage, dass du nicht Christus bist, dann bist du nicht Christus. Wenn ich dich nicht leiden kann, werde ich dich verfolgen, dich willkürlich beschuldigen, und du wirst dafür büßen." Weil das, was Christus innerhalb Seiner normalen Menschlichkeit aufwies, Paulus Anforderungen nicht erfüllte und nicht im Einklang mit Paulus Auffassungen und Vorstellungen stand und nicht dementsprechend erfolgte, waren Antichristen wie Paulus in der Lage, Ihn bedenkenlos zu beurteilen, zu verleugnen und zu verurteilen. Was geschah am Ende? Nachdem er vom Herrn Jesus niedergestreckt worden war, gab Paulus schließlich zu: „Herr, wer bist du?" Daraufhin sagte der Herr Jesus: „Ich bin Jesus, dem du dich widersetzt." Von da an glaubte Paulus nicht mehr, dass Jesus ein gewöhnlicher Mensch war oder jemand, der wegen Seiner niedrigen Herkunft nicht Christus glich. Warum? Weil das Licht des Herrn Jesus Menschen blenden konnte, Er Autorität besaß und Seine Worte Menschen niederstrecken und ihre Seelen niederstrecken konnten. Paulus dachte sich: „Könnte dieser Mensch, der Jesus genannt wird, tatsächlich Gott sein? Könnte er ein Sohn des lebendigen Gottes sein? Er kann Menschen niederstrecken, also muss er Gott sein. Aber da ist nur eine Sache – derjenige, der Menschen niederstreckt, ist nicht dieser gewöhnliche Mensch, der Christus genannt wird, sondern der Geist Gottes. Ich werde mich also, solange man dich Jesus nennt, in jedem Fall nicht in Anbetung vor dir

verbeugen. Ich bete nur den Gott im Himmel an, den Geist Gottes.“ Nachdem Paulus niedergestreckt worden war, kam ihm ein Gedanke. Obwohl es eine schlimme Sache war, dass er niedergestreckt worden war, hatte ihn das erkennen lassen, dass ein Mensch, der Christus genannt wurde, eine besondere Identität besaß und dass es eine solche Ehre war, Christus zu werden, und dass derjenige, der Christus wurde, ein Sohn des lebendigen Gottes werden, sich Gott mehr nähern und seine Beziehung zu Gott ändern konnte, wodurch dieser gewöhnliche Mensch zu etwas Besonderem und die Identität dieses gewöhnlichen Menschen in die eines Gottessohnes verwandelt wurde. Er dachte: „Auch wenn du, Jesus, ein Sohn des lebendigen Gottes bist, was ist daran so beeindruckend? Dein Vater war ein armer Zimmermann, und deine Mutter eine gewöhnliche Hausfrau. Du bist unter einfachen Leuten aufgewachsen, deine Familie hatte geringen gesellschaftlichen Status, und du selbst hast keine besonderen Fähigkeiten. Hast du je in einem Tempel gepredigt? Erkennen Schriftgelehrte und Pharisäer dich an? Welche Bildung hast du genossen? Besitzen deine Eltern ein hohes Maß an Wissen? Du hast nichts davon vorzuweisen, aber du bist trotzdem ein Sohn des lebendigen Gottes. Nun, da ich so ein hohes Maß an Wissen habe und ich Umgang mit Menschen in der Oberschicht pflege und meine Eltern sehr intellektuell und gebildet sind und von einer gewissen Herkunft sind, wäre es da nicht leicht für mich, Christus zu werden?“ Was deutete er damit an? „Wenn jemand wie Jesus Christus sein kann, bin dann nicht ich, Paulus, erst recht dazu imstande, Christus, ein Sohn des lebendigen Gottes, zu sein, da ich so außergewöhnlich, charismatisch und reich an Wissen bin und einen hohen gesellschaftlichen Status besitze? Als Jesus am Leben war, hat er bloß gepredigt, die Schriften gelesen, den Weg der Buße verbreitet, ist überall hingegangen, hat Menschen von ihren Krankheiten geheilt, Dämonen ausgetrieben und eine Menge Zeichen und Wunder vollbracht. Das ist alles, richtig? Danach wurde er ein Sohn des lebendigen Gottes und fuhr in den Himmel auf. Wie schwer kann das sein? Ich, Paulus, stecke voller Wissen und habe einen vornehmen gesellschaftlichen Status und eine ebensolche Identität. Wenn ich mehr inmitten der Menschen gehe, wie Jesus es tat, meinen Ruhm mehre, mir mehr Menschen folgen und ich mehr Menschen Nutzen bringe und ich Nöte ertragen, den Preis zahlen, mein gesellschaftliches Ansehen mindern, mehr Predigten halten, mehr Arbeit verrichten und mehr Menschen gewinnen kann, wird sich dann meine Identität nicht ändern? Werde ich mich dann nicht von einem Menschensohn in einen Gottessohn verwandeln? Ist ein Sohn Gottes nicht Christus? Was ist so schwer daran, Christus zu sein? Ist Christus nicht ein Menschensohn, der von einem Menschen geboren wurde? Da Jesus Christus werden konnte, warum kann ich, Paulus, das nicht? Es ist zu einfach! Was auch immer Jesus tat, werde ich tun; was auch immer er gesagt hat, werde ich sagen; wie auch immer er unter den Menschen ging, ich werde dasselbe tun. Werde ich dann nicht dieselbe Identität und dasselbe Ansehen wie Jesus haben? Werde ich dann nicht die Bedingungen erfüllen, um von Gott gutgeheißen zu werden, genau wie Jesus?“ Es ist daher nicht schwer, in Paulus Briefen sein Verständnis und

seine Wahrnehmung von Jesu Identität zu erkennen. Er glaubte, der Herr Jesus wäre ein gewöhnlicher Mensch, der durch sein Wirken und dadurch, dass er den Preis zahlte, und insbesondere nach seiner Kreuzigung die Anerkennung des himmlischen Vaters erlangte und der Sohn des lebendigen Gottes wurde – dass sich Seine Identität später änderte. In den Köpfen von Menschen wie Paulus erkennen diese also Jesus nie als das Fleisch an, welches Gott auf Erden trug, als das menschgewordene Fleisch Gottes unter den Menschen. Sie erkennen das Wesen Christi nie an.

Heutige Antichristen sind wie Paulus. Zunächst einmal teilen sie dieselben Gedanken, Ambitionen und Methoden sowie eine weitere Sache – ein gemeinsames Merkmal der Dummheit. Woher kommt ihre Dummheit? Sie rührt von ihren Ambitionen und Verlangen her. Wenn Antichristen das menschgewordene Fleisch Gottes ansehen, ganz gleich, aus welchem Blickwinkel, dann sehen sie nicht das Wesen Gottes in Christus. Ganz gleich, wie sie hinsehen, sie können daraus nicht die Wahrheit gewinnen oder Gottes Disposition verstehen. Ganz gleich, wie sie hinsehen, sie glauben immer, dass Christus ein gewöhnlicher Mensch ist. Sie denken, dass Christus, wenn er für alle sichtbar direkt vom Himmel herabgekommen wäre, nicht gewöhnlich wäre; sie denken, wenn Christus überhaupt keine Herkunft und keinen Hintergrund hätte und aus dem Nichts unter den Menschen aufgetaucht wäre, dann wäre das so ungewöhnlich und außergewöhnlich! Dinge, die Menschen nicht ergründen können, die außergewöhnlich sind, sind genau das, was die Ambitionen, Verlangen und die Neugier von Antichristen stillt. Sie würden lieber so einem Christus nachfolgen als einem gewöhnlichen Menschen, der die Wahrheit kundtun und ihnen Leben schenken kann. Eben weil Christus von einem Menschen geboren wurde und wirklich ein gewöhnlicher Mensch ist – ein normaler, praktischer Mensch, der nicht genug Aufmerksamkeit auf sich zieht oder nicht auf eine Art und Weise spricht, die den Himmel und die Erde erschüttert – glauben Antichristen, wenn sie Ihn eine Weile beobachtet haben, dass hinter all dem, was Christus tut, nicht mehr steckt. Nachdem sie einige Muster zusammengefasst haben, fangen sie dann an, Christus zu imitieren. Sie imitieren Seinen Tonfall, Seine Art zu reden und Seine Intonation. Manche imitieren sogar die speziellen Worte, die Er benutzt, machen sogar Seine Atemgeräusche und Seinen Husten nach. Manche Menschen fragen: „Geschieht dieses Imitieren aus Unwissenheit?“ Nein. Was ist die Ursache dafür? Wenn Antichristen so einen gewöhnlichen Menschen wie Christus sehen, der bloß ein paar gewöhnliche Worte sagt, dem so viele nachfolgen und dem sich so viele unterwerfen, kommen dann nicht tief in ihren Herzen einige Gedanken diesbezüglich auf? Jubeln sie für Gott, freuen sie sich für Ihn und preisen Ihn oder sind sie entrüstet, voller Groll, feindselig, neidisch und eifersüchtig? (Neidisch und eifersüchtig.) Sie denken: „Wie bist du Gott geworden? Warum bin ich nicht Gott? Wie viele Sprachen sprichst du? Kannst du Zeichen und Wunder vollbringen? Was kannst du den Menschen bringen? Welche Begabungen und Talente hast du? Welche Fähigkeiten hast du? Wie hast du so viele Menschen dazu gebracht, dir zu folgen? Wenn deine Fähigkeiten

ausreichend waren, um so viele Menschen dazu zu bringen, dir zu folgen, dann werden mir bei meinen Fähigkeiten noch mehr folgen.“ Antichristen wollen also ihre Bemühungen schwerpunktmäßig darauf richten. Was sie betrifft, stimmen sie Paulus daher vollkommen zu, dass es ein erfüllbarer Traum ist, Christus zu werden.

Wenn Gott den Menschen sagt, sie sollen pflichtbewusste Menschen und pflichtbewusste geschaffene Wesen sein, dann empfinden Antichristen eine besondere Verachtung für diese Worte und sagen: „Alles, was Gott sagt, ist gut und richtig, aber es ist falsch, dass man uns nicht erlaubt, Christus zu werden. Warum können Menschen nicht Christus werden? Ist Christus nicht bloß jemand, der Gottes Leben hat? Wenn wir also Gottes Worte annehmen, uns von ihm bewässern und hüten lassen und Gottes Leben haben, können wir dann nicht auch Christus werden? Du bist nur ein gewöhnlicher Mensch, von Menschen geboren, und das sind wir auch. Auf welcher Grundlage kannst du Christus sein, wir aber nicht? Bist du nicht erst später im Leben Christus geworden? Wenn wir leiden und den Preis zahlen, mehr von Gottes Worten lesen, Gottes Leben haben, dieselben Worte sprechen wie Gott, das tun, was Gott tun will, und Gott nachahmen, können wir dann nicht auch Christus werden? Was ist so schwer daran?“ Antichristen sind unzufrieden damit, Christus zu folgen und gewöhnliche Anhänger Christi zu werden oder geschaffene Wesen unter der Herrschaft des Schöpfers zu sein. Ihre Verlangen und Ambitionen drängen sie: „Sei kein gewöhnlicher Mensch. Christus auf Schritt und Tritt zu folgen und zu gehorchen, ist eine Manifestation von Inkompetenz. Über Christi Worte und Gottes Verheißungen hinaus solltest du höhere Ziele haben, wie danach zu streben, ein Sohn Gottes, der erstgeborene Sohn, Christus selbst zu werden, von Gott in bedeutendem Maße eingesetzt zu werden oder eine Stütze in Gottes Königreich zu sein. Welche großen und inspirierenden Ziele das sind!“ Was haltet ihr von diesen Vorstellungen? Sind sie es wert, angepriesen zu werden? Sind sie etwas, was normale Menschen haben sollten? (Nein.) Eben weil Antichristen so eine Auffassung von Christi Identität und Wesen haben, nehmen sie ihre Worte und ihr Handeln nicht ernst, mit denen sie sich Christus widersetzen, über Ihn urteilen, Ihn auf die Probe stellen, verleugnen und verurteilen. Sie denken: „Was ist so beängstigend daran, über einen Menschen zu urteilen? Du bist nur ein Mensch, oder nicht? Du gibst zu, dass du ein Mensch bist, was also ist falsch daran, dass ich dich beurteile, bewerte oder verurteile? Was ist falsch daran, dass ich dich beobachte oder ausforsche? Es steht mir frei, das zu tun!“ Sie sehen das nicht so, dass man Gott Widerstand leistet oder Ihn bekämpft, was ein sehr gefährlicher Standpunkt ist. Daher haben sich viele Antichristen zwanzig oder dreißig Jahre Christus in dieser Weise entgegengestellt und in ihren Herzen immer mit Ihm konkurriert. Ich werde dir die Wahrheit sagen – was du tust, steht dir frei, wenn du aber, als ein Anhänger Gottes, mit dem menschgewordenen Fleisch Gottes so skrupellos umgehst, dann ist eins sicher: Du machst nicht einem Menschen das Leben schwer, du zeterst offen gegen Gott und stellst dich gegen Ihn – du leistest Widerstand gegen Gott. Alles, was Gottes Wesen, Disposition, Handeln und insbesondere Gottes menschgewordenes

Fleisch tangiert, hängt mit den Verwaltungsverordnungen zusammen. Wenn du so skrupellos mit Christus umgehst und so skrupellos über Ihn urteilst und Ihn verurteilst, dann lass dir gesagt sein, dass dein Ende bereits festgelegt worden ist. Erwarte nicht, dass Gott dich retten wird. Gott kann nicht jemanden retten, der offen gegen Ihn zetert und sich skrupellos gegen Ihn stellt. So ein Mensch ist Gottes Feind, er ist ein Satan und ein Teufel, und Gott wird ihn nicht retten. Beeil dich und geh zu dem, von dem du denkst, dass er dich retten kann, wer auch immer das sei. Gottes Haus wird dich nicht zurückhalten, seine Türen stehen weit offen. Wenn du denkst, dass Paulus dich retten kann, geh zu ihm; wenn du denkst, ein Pastor kann dich retten, geh zu ihm. Aber eins ist sicher: Gott wird dich nicht retten. Was du tust, steht dir frei, aber ob Gott dich rettet, steht Ihm frei, und Er hat das letzte Wort. Hat Gott diese Macht? Besitzt Er diese Würde? (Ja.) Der menschgewordene Gott lebt unter den Menschen, Er bezeugt, dass Er Christus ist, kommt, um das Werk der letzten Tage zu verrichten. Manche Menschen erkennen Gottes Wesen und folgen Ihm rückhaltlos, und sie behandeln Ihn wie Gott und unterwerfen sich Ihm als Gott. Andere wollen sich Ihm bis zum Schluss stur widersetzen: „Ganz gleich, wie viele Menschen glauben, dass du Christus bist, ich werde es nicht glauben. Ganz gleich, was du sagst, ich werde dich nicht rückhaltlos als Gott ansehen. Erst wenn ich sehe, dass Gott wirklich spricht und dich bezeugt, wenn der Gott im Himmel persönlich zu mir mit donnernder Stimme sagt, ‚Das ist mein menschgewordenes Fleisch, mein Lieber, mein lieber Sohn‘, werde ich dich als Gott anerkennen und annehmen. Erst wenn ich persönlich höre und sehe, dass der Gott im Himmel spricht und dich bezeugt, werde ich dich annehmen, ansonsten ist das unmöglich!“ Sind solche Menschen nicht Antichristen? Wenn dieser Tag wirklich kommt, wird es, selbst wenn sie Christus als Gott anerkennen, der Tag sein, an dem sie bestraft werden. Sie haben sich Gott widersetzt, gegen Ihn gezetert, und sie waren Ihm auf Schritt und Tritt feindselig gesinnt – kann das, was sie da getan haben, mit einem einzigen Schlag abgeschrieben werden? (Nein.) Hier kommt also eine Aussage, die wahr ist, nämlich, dass Gott einem jeden Menschen seinen Taten entsprechend vergelten wird. Diese Menschen werden nicht nur mit Vergeltung konfrontiert sein, sondern sie werden auch nie hören, dass Gott persönlich zu ihnen spricht. Haben sie es verdient? Gott will den Menschen von sich selbst Zeugnis ablegen, den Menschen und wahren geschaffenen Wesen erscheinen, indem Er Seine wahre Person offenbart und Worte spricht und kundtut. Er erscheint Teufeln nicht oder spricht zu ihnen und tut ihnen keine Worte kund. Antichristen werden also nie die Chance haben, Gottes wahre Person zu sehen oder mit ihren eigenen Ohren Seine Worte und Kundgebungen zu hören. Sie werden nie diese Gelegenheit haben. Wird es also in Zukunft schwierig für sie werden? (Ja.) Warum? Antichristen, diese schamlosen Wesen, stellen sich gegen Gott und zetern auf Schritt und Tritt gegen Ihn, und sie verachten, verurteilen und verspotten sogar alles, was Er tut. Wie also wird Gott mit ihnen umgehen? Wird Er freundlich mit ihnen umgehen und ihnen vergeben? Wird Er sie segnen? Wird Er ihnen Seine Verheißung schenken? Wird Er sie retten? Um es praktisch zu sagen, können

solche Menschen Gottes Erleuchtung und Führung empfangen? In diesem Leben werden sie Gottes Erhellung und Erleuchtung nicht empfangen oder Seine Maßregelung und Sein Disziplinieren, noch Seine Versorgung, die ihrem Leben gilt. Sie werden nicht gerettet werden, und in der kommenden Welt werden sie einen hohen Preis für ihre bösen Taten zahlen, auf immer und ewig. So ist ihr Ende. Es wird für Antichristen genauso enden wie für Paulus.

B. Wie Antichristen mit der Normalität und Praxisnähe Christi umgehen

Wir haben soeben über die erste Manifestation bei Antichristen, die das Wesen Christi leugnen, Gemeinschaft gehalten und sie im Detail analysiert, nämlich, wie Antichristen mit der Herkunft Christi umgehen, welche Ansichten und Auffassungen sie haben und welche Maßnahmen sie ergreifen. Wir haben die verschiedenen Manifestationen bei Antichristen im Detail analysiert, um das Wesen solcher Menschen zu identifizieren. Was nun einen anderen Aspekt von Christus betrifft – Seine Normalität und Praxisnähe – welche Ansichten haben Antichristen, welche Maßnahmen ergreifen sie und welche Dispositionen und welches Wesen lassen sie erkennen? Als Nächstes werden wir die zweite Manifestation bei Antichristen, die das Wesen Christi leugnen, im Detail analysieren, nämlich, wie Antichristen mit der Normalität und Praxisnähe Christi umgehen. Wenn es um Normalität und Praxisnähe geht, sollten die meisten Menschen diesbezüglich bestimmte Vorstellungen und Verständnisse haben. Beispielsweise drei Tage kein Wasser zu trinken oder zu essen, aber weder hungrig noch durstig zu sein und sich sogar körperlich stärker und tatkräftiger zu fühlen – zählt das als Normalität und Praxisnähe? Normale Menschen sind müde, nachdem sie vier oder fünf Kilometer gegangen sind; wenn Christus nicht einmal müde ist, nachdem Er 40 Kilometer gegangen ist, Seine Füße nicht wehtun und Er sogar leichter als Luft ist, sich tatkräftiger fühlt, kann das dann als normal und praxisnah gelten? Wenn Christus Kälte ausgesetzt ist, und sich keinen Schnupfen holt, und unter keinen Umständen je krank wird, wenn Seine Augen ein Licht ausstrahlen können, das Dutzende Male stärker ist als jede starke Beleuchtung, der sie ausgesetzt sind, und Seine Augen nicht ermüden oder Er kurzsichtig wird, ganz gleich, wie lange Er auf einen Computer blickt, wenn Er das Sonnenlicht nicht grell findet, ganz gleich, wie lange Er darauf blickt, und keine Taschenlampe braucht, wenn Er nachts umhergeht, obwohl andere eine brauchen, und Seine Augen strahlender werden, während der Tag sich zu Ende neigt – gilt das als normal und praxisnah? Nichts davon trifft darauf zu, das ist Allgemeinwissen, mit dem die Menschen oft in Berührung kommen. Normalität und Praxisnähe bedeuten, dass man durstig ist, nachdem man lange Zeit kein Wasser getrunken hat, müde ist, nachdem man viel geredet hat, einem die Füße weh tun, nachdem man viel gegangen ist, traurig ist und Tränen vergießt, wenn man traurige und herzzerreißende Neuigkeiten hört – das ist Normalität und Praxisnähe. Wie genau lautet somit die genaue Definition von Normalität und Praxisnähe? Das, was den normalen fleischlichen Bedürfnissen und Instinkten entspricht und nicht über diesen Rahmen

hinausgeht, ist die Definition von Normalität und Praxisnähe. Das, was den Fähigkeiten und dem Umfang normaler Menschlichkeit, der Rationalität normaler Menschlichkeit und den Emotionen normaler Menschlichkeit entspricht, wie beispielsweise Glück, Wut, Kummer und Freude, gehört in den Bereich von Normalität und Praxisnähe. Christus ist das Fleisch, welches Gott auf Erden trägt; wie jeder normale Mensch redet Er normal und weist ein normales Verhalten auf, hat eine normale Lebensroutine und einen normalen Zeitplan im Leben. Wenn Er drei Tage und Nächte nicht schläft, wird Er sich schläfrig fühlen und sogar im Stehen schlafen wollen; wenn Er den ganzen Tag nichts isst, wird Er Hunger haben; und wenn Er lange Zeit geht, wird Er erschöpft sein und nichts anderes wollen, als sich bald auszuruhen. Beispielsweise bin auch Ich müde, nachdem Ich Mich drei oder vier Stunden mit euch versammelt und Gemeinschaft gehalten habe, und auch Ich muss Mich ausruhen. Das ist die Normalität und Praxisnähe des Fleisches, es entspricht vollkommen den Eigenschaften des Fleisches und den verschiedenen Manifestationen und Instinkten normaler Menschlichkeit, es ist überhaupt nichts Übernatürliches. Daher weist so ein Fleisch vieles auf, was sich aufgrund von Menschlichkeit manifestiert und offenbart, und der äußerliche Lebensstil und die äußerliche Lebensroutine der Menschlichkeit dieses Fleisches unterscheiden sich nicht von dem, was sich an jedem gewöhnlichen, normalen Menschen manifestiert und offenbart, es ist genau dasselbe. Gott schuf die Menschheit, und das menschgewordene Fleisch Gottes weist dieselben Eigenschaften und normalen, praxisnahen, lebensbezogenen Instinkte auf wie die Menschheit, Er ist überhaupt nicht übernatürlich. Menschen können nicht durch Wände oder geschlossene Türen gehen, und der menschgewordene Gott ist genauso. Manche sagen: „Bist du nicht der menschgewordene Gott? Bist du nicht Christus? Besitzt du nicht das Wesen Gottes? Kann eine abgeschlossene Tür dich wirklich einsperren? Du solltest durch geschlossene Türen hindurchgehen können. Menschen sind müde, nachdem sie fünf Kilometer gegangen sind, aber du solltest nicht einmal müde sein, nachdem du 40 Kilometer gelaufen bist; Menschen nehmen drei Mahlzeiten am Tag zu sich, aber du solltest in der Lage sein, 30 Tage nichts zu essen, und nur eine Mahlzeit essen, wenn dir danach ist, und nichts essen, wenn dir nicht danach ist, und trotzdem auf Versammlungen predigen können und mit mehr Esprit leben als andere. Krank zu werden, ist Teil des menschlichen Lebens, aber du solltest nicht krank werden. Weil du Christus bist, sollte sich eine Seite von dir von gewöhnlichen Menschen unterscheiden, erst dann wärst du würdig, Christus genannt zu werden, nur das würde beweisen, dass du das Wesen Gottes besitzt.“ Ist das korrekt? (Nein.) Inwiefern ist das inkorrekt? Das sind menschliche Auffassungen und Vorstellungen, und nicht die Wahrheit.

Gottes menschgewordenes Fleisch ist normal und praxisnah – alle Aktivitäten, die Seine normale Menschlichkeit unternimmt, und Sein Alltagsleben, Reden und Verhalten sind allesamt die Wirklichkeiten positiver Dinge. Von Beginn an, als Gott die Menschen erschuf, stattete Er sie mit diesen normalen, praktischen Instinkten aus; das

menschgewordene Fleisch Gottes würde also gleichermaßen niemals gegen diese Gesetze verstoßen. Das ist der Grund und die Grundlage dafür, weshalb Christi Normalität und Praxisnähe positive Dinge sind. Gott schuf die Menschheit und gestaltete all ihre Manifestationen und Instinkte genau nach Seinen Wünschen. Gott schenkte dem Menschen diese Instinkte, und sie sind die Gesetze des Alltags des Menschen – würde Gott Sein menschgewordenes Fleisch gegen diese Gesetze der Normalität und Praxisnähe verstoßen lassen? Das würde Gott klarerweise nicht tun. Gott schuf die Menschheit, und das Wesen des menschgewordenen Fleisches ist auch Gott – Sie stammen aus derselben Quelle, also sind die Grundsätze und Ziele Ihres Handelns auch dieselben. Weil Christus Manifestationen von Normalität und Praxisnähe aufweist, wirkt Er in den Augen der Massen auf natürliche Weise wie ein überaus gewöhnlicher Mensch. In vielen Dingen fehlen Ihm die Kräfte des Vorauswissens und des Blicks in die Zukunft, wie es sich die Menschen bei Ihm vorstellen, und Er kann Dinge nicht verschwinden oder erscheinen lassen, wie es sich die Menschen vorstellen, und erst recht kann Er gewöhnliche Menschen nicht übertreffen, die fleischlichen Fähigkeiten und Instinkte nicht übertreffen oder über das normale Denken von Menschen hinausgehen, um irgendwelche Dinge zu tun, die kein Mensch tun kann, wie es sich die Menschen vorstellen. Im Gegensatz zu diesen Vorstellungen hat dieser gewöhnliche Mensch für das bloße Auge des Menschen, vom Beginn Seines Wirkens bis heute nicht einen einzigen Hinweis auf Gott offenbart, und es hat sich auch keiner an Ihm manifestiert. Für das bloße Menschenauge lassen sich, abgesehen von Seinem Reden und Wirken, keine Hinweise auf Gott oder Offenbarungen von Gottes Identität und Wesen bei irgendeiner Seiner normalen menschlichen Tätigkeiten beobachten. Ganz gleich, wie Menschen Ihn ansehen, Er wirkt auf sie immer wie ein gewöhnlicher Mensch. Warum? Der Grund ist ausschließlich dieser: Was der Mensch sieht, ist richtig; das menschgewordene Fleisch Gottes ist wirklich ein normaler, praxisnaher Mensch, ein normales, praxisnahes Fleisch. So ein Fleisch, das nach außen hin normal und praxisnah ist, wird genauso vom großen roten Drachen verfolgt und gejagt wie andere Menschen, nirgendwo kann Er Sein Haupt hinlegen oder sich ausruhen. Dahingehend ist Er nicht anders als irgendein anderer Mensch, und Er ist keine Ausnahme. Während Er erlebt, dass Er so verfolgt wird, versteckt Er sich auch, wo auch immer Er kann; Er kann sich nicht unsichtbar machen oder in den Untergrund fliehen, Er besitzt keine übernatürlichen Kräfte, um diesen Gefahren zu entgehen. Das Einzige, was Er tun kann, ist, im Voraus Informationen darüber einzuholen, und dann eilends zu entkommen. Wenn Menschen mit gefährlichen Situationen konfrontiert sind, sind sie nervös und ängstlich; denkt ihr, dass Christus Angst hat? Denkt ihr, dass Er nervös ist? (Ja.) Ihr liegt richtig; woher wisst ihr das? (Jeder normale Mensch wäre in dieser Situation nervös.) Das stimmt. Ihr habt das sehr gut formuliert. Ihr versteht Normalität und Praxisnähe wirklich, ihr habt das vollkommen verstanden. Christus wird in diesen Situationen auch nervös und ängstlich sein, aber wird Er Feigheit erkennen lassen? Wird Er vor der regierenden Partei Angst haben?

Wird Er Kompromisse mit ihr eingehen? Nein. Er wird nur nervös und ängstlich sein und dieser Höhle von Dämonen schnell entkommen wollen. All das sind Manifestationen von Christi Normalität und Praxisnähe. Natürlich gibt es eine ganze Menge mehr Manifestationen von Christi Normalität und Praxisnähe, wie beispielsweise, dass Er hin und wieder vergesslich ist, Namen von Menschen vergisst, nachdem Er sie lange nicht gesehen hat, usw. Normalität und Praxisnähe sind lediglich Eigenschaften, Instinkte, Zeichen und Kennzeichen eines normalen, gewöhnlichen Menschen. Eben weil Christus über normale, praxisnahe Menschlichkeit, Überlebensinstinkte und alle Eigenschaften des Fleisches verfügt, kann Er normal reden und wirken, mit Menschen normal Umgang pflegen, Menschen auf normale und praxisnahe Weise anführen und Menschen auch auf normale und praxisnahe Weise dabei anleiten und ihnen helfen, die Arbeit, die mit ihren Pflichten einhergeht, durchzuführen. Eben wegen Christi Normalität und Praxisnähe spüren alle geschaffenen Menschen die Praxisnähe von Gottes Wirken mehr, profitieren von diesem Wirken und ziehen daraus greifbarere und nützlichere Vorteile. Christi Normalität und Praxisnähe sind Kennzeichen normaler Menschlichkeit, sie sind notwendig, damit Sein menschgewordenes Fleisch allen normalen Arbeiten, Aktivitäten und einem normalen menschlichen Leben nachgehen kann, und erst recht stellen sie etwas dar, was alle benötigen, die Gott folgen. Antichristen verstehen jedoch Christi Normalität und Praxisnähe nicht so. Antichristen glauben, Christus sei bloß ein gewöhnlicher Mensch, weil Er normal und praxisnah und dem Menschen zu ähnlich ist – was bedeutet, dass Er unwürdig ist, ein Sohn Gottes genannt zu werden, die Verkörperung Gottes unter den Menschen oder Christus, weil Er zu normal und praxisnah ist, so praxisnah, dass die Menschen keine Spur von Gott oder Gottes Wesen in Ihm sehen können. Antichristen sagen: „Kann so ein Gott Menschen retten? Ist so ein Gott würdig, Christus genannt zu werden? Dieser Gott ist Gott zu unähnlich! Ihm fehlen mehrere Elemente menschlicher Auffassungen von Gott: erstens, dass er übernatürlich, außergewöhnlich und geheimnisvoll ist; zweitens, dass er Superkräfte und die Fähigkeit hat, gewaltige Kraft zur Schau zu stellen; drittens, dass er ein Aussehen hat, welches Gott ähnelt, dass er Gottes Identität, Würde und Wesen aufweist, usw. Wenn man keines dieser Elemente an ihm erkennen kann, wie kann er dann Gott sein? Bedeutet die Tatsache, dass er diese paar Worte spricht und dieses bisschen Werk verrichtet, dass er Gott ist? Dann ist es zu leicht, Gott zu werden, nicht wahr? Wie kann ein gewöhnliches, normales Fleisch Gott sein?“ Das ist etwas, das Antichristen nie akzeptieren können.

Während Ich erlebte, wie Ich von dem großen roten Drachen in Festlandchina verfolgt wurde, musste Ich Mich, gemeinsam mit mehreren von den Brüdern und Schwestern, oft verstecken, wohin wir auch gingen, ohne jede persönliche Freiheit. Manchmal mussten wir, wenn wir von Gefahr erfuhren, schnell wegrennen. Keiner der Menschen, die bei Mir waren, wurde unter diesen Umständen schwach. Was war der Grund dafür? Waren sie dumm? Waren sie naiv? Nein, es lag daran, dass sie das Wesen des menschgewordenen Gottes mit aller Entschiedenheit anerkannt hatten. Nicht nur hegten sie in Bezug auf die

Normalität und Praxisnähe Christi keine Auffassungen oder verurteilten sie, sondern sie zeigten hinsichtlich dieser Eigenschaften auch Rücksichtnahme und Verständnis und fassten sie richtig auf. Welches Leid Christus auch immer ertrug, sie ertrugen es mit Ihm zusammen, und ganz gleich, welche Verfolgung und Hatz Christus erlebte, sie folgten Ihm trotzdem ohne Klage und wurden aufgrund dieser Gegebenheiten nie schwach. Erst an bestimmten Orten, zu denen Ich ging, gab es einige Personen, die – in dem Wissen, dass Ich hastig geflohen war, um gefährlichen Umgebungen aus dem Weg zu gehen, es vielleicht nirgends sonst eine Bleibe für Mich gab, Ich vielleicht keinen anderen Ort zum Ausruhen finden konnte – bei sich dachten: „Hm! Du behauptest, du seist Christus, Gottes menschgewordenes Fleisch, aber sieh dir doch an, in welchem jämmerlichen Zustand du dich befindest. Inwiefern bist du als Christus geeignet? Inwiefern siehst du aus wie Gott? Du denkst, du kannst andere retten? Du solltest dich beeilen und zuerst dich selbst retten! Kann es Segnungen bringen, dir zu folgen? Das scheint unmöglich! Wenn deine Worte andere retten können, warum können sie dich dann nicht retten? Sieh dich doch an, du hast nicht einmal einen Ort, an dem du dein Haupt hinlegen kannst, und du musst bei uns Menschen, bei einflussreichen Leuten, Hilfe suchen. Wenn du Gott bist, dann solltest du nicht so bemitleidenswert sein. Wenn du Gottes menschgewordenes Fleisch bist, solltest du nicht ohne ein Zuhause sein!“ Solche Menschen können diese Sache also nie begreifen. Wenn sie eines Tages sehen, dass das Evangelium des Königreichs im Ausland verbreitet wird und viele Menschen in verschiedenen Ländern es annehmen, und sie sehen, dass der große rote Drache gefallen ist, dass Gottes Anhänger hocherhobenen Hauptes dastehen und nicht länger verfolgt werden und dass sie herrschen und Macht ausüben, ohne dass es irgendwer wagt, sie zu schikanieren, dann würden sie mit Sicherheit ihre typische Haltung komplett ändern und nicht länger Auffassungen davon hegen, dass Gott im Fleische herrscht. Warum gäbe es so eine plötzliche Veränderung? Diese Personen verlassen sich allein auf das, was sie mit ihren Augen sehen; sie glauben nicht, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, dass Er allmächtig ist oder dass alles, was Er sagt, geschehen wird. Glauben solche Menschen an Gott? Woran glauben sie? (An Macht.) Hat Christus Macht? Inmitten der verdorbenen Menschheit hat Christus keine Macht. Manche Menschen sagen: „Hat Gott keine Autorität? Wenn das Wesen Christi Gott ist, warum besitzt er dann nicht Gottes Autorität? Autorität ist viel größer als Macht, sollte er also nicht auch Macht haben?“ Welches Ziel hat das Wirken des menschgewordenen Gottes? Welche Verantwortung hat der menschgewordene Gott? Etwa die, Macht zur Schau zu stellen? (Nein.) Daher erträgt Er, wie jeder normale Mensch, vonseiten dieser Welt Ablehnung, Beleidigungen, Verleumdung und Feindseligkeit – Christus muss all das ertragen, Er ist davon nicht ausgenommen.

Diejenigen, die aufrichtig nach der Wahrheit streben, hegen nicht nur keine Auffassungen in Bezug auf die Normalität und Praxisnähe Christi – im Gegenteil, sie erkennen in diesen Eigenschaften auch mehr Gottes Lieblichkeit und erlangen dadurch ein besseres Verständnis davon, was das wahre Wesen Gottes und das wahre Wesen des Schöpfers

sind. Ihr Gottesverständnis vertieft sich, wird praxisnaher, echter und präziser. Im Gegensatz dazu sind Antichristen oft nicht gewillt, einem Christus wie diesem wegen all Seiner Normalität und Praxisnähe zu folgen, und denken, Ihm fehlen übernatürliche Fähigkeiten und Er hebe sich nicht von gewöhnlichen Menschen ab und erlebe außerdem dasselbe Lebensumfeld wie die Menschheit. Antichristen sind nicht nur außerstande, all das froh anzunehmen und anhand dessen Gottes Disposition zu verstehen, sie verurteilen es auch, hüten sich davor und erst recht erheben sie deswegen Anschuldigungen. Wenn beispielsweise jemand etwas tut, was gegen die Grundsätze verstößt, dann werde Ich, wenn Ich nicht danach frage und es Mir niemand sagt, nichts davon wissen – ist das nicht eine Manifestation, die in den Bereich von Normalität und Praxisnähe fällt? (Ja.) Diejenigen, die über ein korrektes Verständnis und normale Menschlichkeit verfügen, würden Mir die Sache klar und eingehend erklären und es Mir dann ermöglichen, Mich mit denjenigen auseinanderzusetzen, in welcher Weise Ich es auch immer für angebracht halte. Antichristen tun das genaue Gegenteil; sie beobachten Mich mit ihren Augen, und sie stellen Mich auf die Probe, indem sie Mir Dinge aus der Nase ziehen. Dann denken sie bei sich: „Da du nichts über diese Sache weißt, vereinfacht das den Umgang damit – ich hatte einen Plan, wie ich mich mit dir auseinandersetze, für den Fall, dass du davon weißt, und ich hatte einen anderen Plan, wie ich mich mit dir auseinandersetze, falls nicht; eine große Sache würde ich wie eine Kleinigkeit klingen lassen und sie dann so weit herunterspielen, als wäre es gar nichts, und dich völlig im Dunkeln lassen und die Sache im Sand verlaufen lassen – da du nichts von diesem Problem weißt, ist es weder nötig, dass du davon weißt, noch musst du von dessen weiterem Verlauf wissen. Ich werde mich darum kümmern. Wenn du es eines Tages herausfindest, dann wird es sich bereits so entwickelt haben, wie ich es beabsichtige, und was wirst du mir dann schon antun können?“ Welche Menschen gehen mit Christus so um? Sind es gute Menschen? Sind es Menschen, die nach der Wahrheit streben? Verfügen sie über Menschlichkeit und Integrität? (Nein.) Es gab einige Leiter, die gewisse Dinge taten; sie haben willkürlich Personen in der Kirche befördert, sie haben Opfergaben verprasst und tätigten überbordende, unüberlegte Käufe, und ganz gleich, wie viel Geld ausgegeben wurde oder welche signifikanten Probleme entstanden, sie sagten kein Wort darüber. Ich bin viele Male dorthin gegangen, und sie haben Mich nie deswegen konsultiert oder bei Mir nachgefragt, sie haben einfach allein Entscheidungen getroffen; sie haben Mich auch keinerlei Überprüfungen vornehmen lassen, und Ich musste Informationen aus ihnen herauspressen. Sie behandelten Mich wie einen Außenstehenden: „Da du hier bist, werden wir dir nur berichten und erzählen, was du vor dir sehen kannst. Was die Dinge angeht, die wir hinter deinem Rücken getan haben, so denke besser nicht daran, zu versuchen, irgendetwas darüber herauszufinden. Wir werden nicht zulassen, dass du dich einschaltest oder Nachforschungen anstellst.“ Ganz gleich, wie oft Ich zu Besuch kam, sie ließen Mich nie irgendwelche Nachforschungen anstellen. Aus Angst, Ich könne anfangen, Fragen zu stellen, verschleierten sie absichtlich die Wahrheit mit falschen,

wohlklingenden Worten und verfielen auf Tricksereien. Sie machten gemeinsame Sache, erreichten einen Konsens und tauschten untereinander bedeutungsvolle Blicke aus; sie hielten eine einheitliche Front aufrecht und meldeten die Probleme des jeweils anderen nicht und deckten einander. Als Ich herausfand, was sie hinter Meinem Rücken taten, und sie zur Rechenschaft ziehen wollte, deckten sie einander weiter und sagten nicht, wer verantwortlich war, stellten sich dumm und spielten Wortspielchen mit Mir. Welchen Fehler begingen sie? Sie dachten: „Abgesehen von seinem normalen, schlichten Denken und seiner gewöhnlichen, normalen Menschlichkeit hat Christus – dieser gewöhnliche Mensch – nichts, das es wert wäre, damit anzugeben, und keine übernatürlichen Kräfte. Da dies der Fall ist, können wir hinter deinem Rücken ein paar kleine Schachzüge machen und beruhigt unser persönliches Vorhaben durchführen. Wir kontrollieren die Gelder der Kirche, wir werden also einfach kaufen, was immer wir wollen. Wir müssen überhaupt nicht nachfragen, wann eine Unterschrift nötig ist, wir können die Käufe einfach eigenmächtig absegnen, ohne dass sie nochmals überprüft werden müssen, und sorglos Geld ausgeben. Ist Christus nicht Gott? Kannst du diese Dinge im Griff behalten? Wir werden machen, was wir wollen, außer wenn du da bist, den Rest der Zeit ist das alles unser Herrschaftsgebiet!“ Wie sind sie mit Christi Normalität und Praxisnähe umgegangen? Sahen sie Ihn nicht als jemanden an, den man leicht schikanieren kann? Sie dachten: „Solange du über normale Menschlichkeit verfügst, haben wir keine Angst, dich zu schikanieren. Wenn du keine übernatürliche Menschlichkeit aufweist, haben wir keine Angst vor dir.“ Was für Menschen waren sie? Wenn man dies unter dem Aspekt ihrer Menschlichkeit beurteilt, würden sie dann als gute Menschen gelten? Würden sie als Menschen gelten, die über Moral und Menschlichkeit verfügen? Würden sie als Menschen gelten, die eine vornehme Integrität besitzen? Was waren sie wirklich? Waren sie nicht eine Gruppe von Schurken? Wen verkörperten diese Menschen, als sie in Gottes Haus tätig waren? Sie verkörperten nicht einmal den Menschen, sie verkörperten Satan. Sie taten Dinge für Satan, sie waren seine Diener und Komplizen; sie waren hier, um die Arbeit von Gottes Haus zu stören und zu zerstören, sie führten nicht ihre Pflichten aus, sondern begingen Böses. Inwiefern unterschied sich diese Gruppe von Satans Komplizen von dem großen roten Drachen, der Gottes auserwähltes Volk gefangen nimmt, verfolgt und quält? Der große rote Drache sieht, dass Gottes menschgewordenes Fleisch nur ein gewöhnlicher Mensch ist, dass Er überhaupt nicht furchteinflößend ist, also versucht er eigenmächtig, Ihn gefangen zu nehmen, und sobald er Ihn gefangen hat, wird er versuchen, Ihn zu töten. Haben diese Komplizen Satans, diese Antichristen, Christus nicht genauso behandelt? Sind sie vom Wesen her nicht genauso? (Ja.) Für wen hielten sie Christus in ihrem Glauben? Glaubten sie an Ihn als Gott oder als Mensch? Wenn sie Christus als Gott erachteten, würden sie Ihn dann so behandeln? (Nein.) Es gibt nur eine Erklärung: Sie sahen Christus als Mensch an, als jemanden, über den sie zwanglos urteilen konnten, den sie austricksen, mit dem sie ihr Spiel treiben, den sie verachten und behandeln konnten, wie sie wollten; das bedeutet, dass sie sehr dreist waren. Wenn

wir solche unverfrorenen Menschen kategorisieren, kann man sie dann in die Kategorie und Gruppe der geschaffenen Wesen, Gottes Auserwählten, Seiner Anhänger, Menschen, die von Ihm vervollkommnet werden können, und Menschen, die von Ihm gerettet werden können, stecken? (Nein.) Wohin sollte so ein Abfall kommen? In Satans Lager. Die Menschen in dieser Gruppe werden als Antichristen charakterisiert. Sie behandelten Christus wie einen gewöhnlichen Menschen und gingen innerhalb ihres Einflussbereiches eigensinnig und unbesonnen vor und übten absolute Macht aus und dachten: „Ganz gleich, was das Problem ist, solange ich mich nicht an dich wende oder dich darüber informiere, hast du kein Recht, dich einzumischen, und du wirst nie davon erfahren.“ Sagt Mir, hat Christus das Recht, sich mit ihnen zu befassen? (Ja.) Was wäre dafür ein angebrachter Weg? (Sie aus der Kirche auszuschließen.) So muss man mit Antichristen und Satanen umgehen; man darf ihnen gegenüber keine Nachsicht zeigen. Wenn solche Menschen an Gott glauben, dann ist ihnen egal, was auch immer Gott tut, wie Er Menschen mit der Wahrheit versorgt oder welches Werk Er vollbringt, sie achten nicht darauf. Wenn sie keine Macht haben, dann überlegen sie sich Wege, um sie zu erlangen, und sobald sie an der Macht sind, wollen sie mit Christus auf Augenhöhe sein, sich die Welt mit Ihm teilen, in Konkurrenz treten, um zu sehen, wer überlegen ist, und mit Ihm um Status kämpfen. Innerhalb ihres Einflussbereiches wollen sie Christus herausfordern, indem sie sagen: „Ich will sehen, wessen Wort mehr Gewicht hat, deines oder meines. Diese Kirche ist mein Revier; ich werde das Geld der Kirche ausgeben, wie auch immer ich will, kaufen, was auch immer ich begehre, und mit Belangen umgehen, wie es mir gefällt. Wen auch immer ich nicht als gut befinde, der ist nicht gut. Ich werde einsetzen, wen auch immer ich einsetzen will, und niemand darf die Menschen anrühren, die ich beschließe, einzusetzen. Wenn es irgendjemand tut, dann werde ich die Sache nie fallen lassen – selbst wenn Gott sagt, dass er es will, werde ich es nicht hinnehmen!“ Heißt das nicht, dass man den Tod umwirbt?

Wenn die Menschen durch die normale und praxisnahe Menschlichkeit des menschgewordenen Gottes schließlich Gottes Lieblichkeit mehr verstehen und im Hinblick auf Gottes Praxisnähe und Wesen zu einem klareren und präziseren Verständnis gelangen, dann sind sie Menschen, die nach der Wahrheit streben und diejenigen, die über Menschlichkeit verfügen. Wegen Seiner normalen, praxisnahen Seite sehen manche Menschen Christus jedoch nicht als Gott an. Sie führen sich vor Ihm unvermessener und dreister auf, sie fühlen sich mehr dazu ermutigt, frei zu handeln, und sie werden besessener von dem Gedanken, Christus zu übertreffen und Gottes auserwähltes Volk zu kontrollieren. Sie empfinden es so, dass sie über Kapital verfügen, mit dem sie Christus sowohl geringschätzen als auch mit Ihm konkurrieren können, und Beweise, aufgrund derer sie Christus als Mensch ansehen können. Sie denken, dass sie, nachdem sie diese Beweise in die Hände bekommen haben, vor Christus keine Angst mehr haben müssen und Ihn nach Belieben kritisieren können, sich beiläufig mit Ihm unterhalten und mit Ihm lachen können und sich mit Ihm auf Augenhöhe stellen und mit

Ihm über ihre häuslichen Belange und private Sorgen diskutieren können. Manche sagen sogar: „Ich habe dir von meinen inneren Gedanken, Schwächen und verdorbenen Dispositionen erzählt, also erzähle du mir etwas über deinen Zustand. Ich habe dir von meinen Erfahrungen, bevor und nachdem ich zum Glauben gefunden hatte, erzählt, und ich habe dir davon erzählt, wie ich Gottes Werk angenommen habe, also erzähle mir von deinen Erfahrungen.“ Was versuchen sie damit? Sehen sie den menschgewordenen Gott nicht als zu gewöhnlich und zu normal an und wollen aus Ihm ein Familienmitglied, einen Kumpel, einen Freund oder Nachbarn machen? Egal, wie normal und praxisnah Christus ist, Sein Wesen wird sich nie ändern. Ganz gleich, wie alt Er ist, wo Er geboren wurde oder wie Seine Qualifikationen und Erfahrungen verglichen mit deinen sind, ob Er dir erhaben oder unbedeutend erscheint, vergiss nie, dass Er immer anders sein wird als du. Warum ist das so? Er ist Gott, der in einem nach außen hin normalen und praxisnahen Fleisch lebt; Sein Wesen unterscheidet sich auf ewig von deinem; Sein Wesen ist das des höchsten Gottes, der für immer und ewig über der gesamten Menschheit steht. Vergiss das nicht. Oberflächlich betrachtet, scheint Er ein gewöhnlicher und normaler Mensch zu sein, man nennt Ihn Christus, und Er besitzt die Identität von Christus, aber wenn du Ihn in deinem Glauben für einen Menschen hältst und Ihn als gewöhnlichen Menschen ansiehst, als der verdorbenen Menschheit zugehörig, dann bist du in Gefahr. Christi Identität und Wesen ändern sich nie. Sein Wesen ist das Wesen Gottes, und Seine Identität ist immer die von Gott. Die Tatsache, dass Er in der Hülle eines normalen, praxisnahen Fleisches lebt, bedeutet nicht, dass Er der verdorbenen Menschheit angehört, noch bedeutet es, dass Menschen Ihn manipulieren oder kontrollieren können oder dass sie Ihm gleichgestellt sein oder mit Ihm um Macht wetteifern können. Solange die Menschen Ihn als Mensch ansehen und Ihn anhand menschlicher Methoden und Sichtweisen ermessen und versuchen, aus Ihm einen Freund, Ebenbürtigen, Kollegen oder Vorgesetzten zu machen, begeben sie sich in eine gefährliche Position. Warum ist das gefährlich? Wenn du Christus als gewöhnlichen, normalen Mensch ansiehst, dann werden deine verdorbenen Dispositionen anfangen, hervorzutreten. Von dem Moment an, in dem du Christus als Mensch ansiehst, werden deine bösen Taten anfangen, entlarvt zu werden. Ist das nicht der gefährliche Teil? Solange Menschen Christus als Mensch ansehen und denken, dass Er normal und praxisnah ist, dass Er leicht auszutricksen ist und dass Er genau wie die Menschheit ist, haben sie keine Angst vor Gott, und zu diesem Zeitpunkt ändert sich ihre Beziehung zu Gott. Was wird dann aus dieser Beziehung? Ihre Beziehung ist nicht mehr die zwischen einem geschaffenen menschlichen Wesen und dem Schöpfer, sie ist nicht mehr die zwischen einem Anhänger und Christus, und sie ist nicht mehr die zwischen einem Objekt der Errettung und Gott, stattdessen wird daraus die Beziehung zwischen Satan und dem Herrscher über alle Dinge. Die Menschen stellen sich gegen Gott und werden zu Seinen Feinden. Wenn du Christus als Mensch ansiehst, dann änderst du auch deine eigene Identität vor Gott und deinen Wert in Seinen Augen; du zerstörst komplett deine Zukunftsaussichten und dein Schicksal mit deiner Maßlosigkeit,

Aufsässigkeit, Niederträchtigkeit und Arroganz. Gott wird dich nur auf der Grundlage dessen, dass du ein geschaffenes Wesen, ein Anhänger Christi und ein Mensch bist, der Gottes Errettung angenommen hat, anerkennen, leiten und dir das Leben und die Chance auf Errettung zuteilwerden lassen. Anderenfalls wird sich deine Beziehung zu Gott ändern. Wenn Menschen Gott, Christus, als eine Person ansehen, ist das nicht ein Witz? Die Menschen sehen das normalerweise nicht als problematisch, sie denken: „Christus hat gesagt, dass er ein gewöhnlicher und normaler Mensch ist, was ist also falsch daran, dass ich ihn wie einen Menschen behandle?“ Eigentlich ist nichts falsch daran, aber es hat ernsthafte Folgen. Christus wie einen Menschen zu behandeln, hat für dich viele Vorteile. Zum einen erhöht es dein Ansehen, zum anderen schmälert es den Abstand zwischen dir und Gott, und außerdem wirst du in Gottes Gegenwart nicht so zurückhaltend sein, du wirst dich entspannt und frei fühlen. Du wirst deine Menschenrechte, deine Freiheit und ein Gefühl für den Wert deines Daseins haben und ein Gefühl deiner eigenen Präsenz spüren – ist das nicht gut? Es ist nichts falsch daran, einen echten Menschen so zu behandeln, es zeigt, dass du Würde und Integrität besitzt. Ein Mensch sollte sich nicht leicht beugen; Menschen sollten sich vor keiner Person leicht niederknien, sich keiner Person leicht ergeben oder keiner Person gegenüber leichthin ihre Unterlegenheit einräumen – sind das nicht die Gesetze menschlichen Überlebens und die Spielregeln des Menschen? Viele wenden diese Gesetze und Spielregeln auf ihren Umgang mit Christus an. Das bedeutet Ärger und kränkt sehr wahrscheinlich Gottes Disposition. Das liegt daran, dass die Wesensnatur aller, die der Menschheit angehören, unabhängig von ihrer Ethnie, dieselbe ist. Nur Christus ist anders als die Menschheit. Obwohl Christus den Anschein von Normalität und Praxisnähe und den Lebensstil und die Lebensroutine normaler, praxisnaher Menschlichkeit hat, ist Sein Wesen anders als das irgendeines verdorbenen Menschen. Genau deswegen ist Er berechtigt, zu fordern, dass Seine Anhänger Ihn so behandeln, wie Er es verlangt. Außer Christus ist kein anderer Mensch berechtigt, diese Methoden und Maßstäbe anzuwenden, um Anforderungen an die Menschen zu stellen. Warum? Weil das Wesen Christi Gott Selbst ist und weil Christus, dieser gewöhnliche, normale Mensch, ein normales Fleisch ist, in das Gott sich kleidet, und Gottes Fleischwerdung unter den Menschen ist. Allein auf dieser Basis ist es nicht richtig, Christus als Mensch anzusehen, und es ist erst recht nicht richtig, Ihn wie einen Menschen zu behandeln, und Ihn auszutricksen, mit Ihm zu spielen und gegen Ihn zu kämpfen, als wäre Er ein Mensch, ist noch schlimmer. Antichristen, diese Bande niederträchtiger Individuen, die die Wahrheit abscheulich finden, bleiben sich dieses signifikanten Problems und dieses klaren Fehlers für immer unbewusst. Warum ist das so? Weil ihre Wesensnatur das Wesen eines Antichristen ist. Sie kämpfen im geistlichen Reich mit Gott, wetteifern mit Ihm um Status, reden Ihn nie als Gott an oder behandeln Ihn als solchen. In Gottes Haus wiederholen sie dieses Verhalten und behandeln Christus auf die gleiche Art und Weise. Ihre Vorfahren behandelten Gott so, also ist es keine Überraschung, dass sie nicht

anders können, als sich so aufzuführen. Da sie nicht anders können, als sich so aufzuführen, und ihre Wesensnatur bestimmt worden ist, können solche Menschen trotzdem von Gott gerettet werden? Sollten sie nicht aus Gottes Haus entfernt und ausgeschlossen werden? Sollten nicht alle aus Gottes auserwähltem Volk sie ablehnen? (Ja.) Habt ihr immer noch dahingehend Auffassungen, dass Gottes Haus solche Individuen verurteilt, entfernt und ausmustert? (Nein.) Sind sie bemitleidenswert? (Nein.) Warum sind sie nicht bemitleidenswert? Sie sind hassenswert und verabscheuenswert, also sind sie nicht bemitleidenswert.

C. Wie Antichristen mit der Bescheidenheit und Verborgenheit Christi umgehen

Wie Antichristen mit der Normalität und Praxisnähe Christi umgehen, manifestiert sich auf vielerlei Art und Weise, und wir haben gerade einige konkrete Beispiele dargelegt. Wir werden unseren gemeinschaftlichen Austausch zu diesem Aspekt hier beenden. Im Hinblick auf einen weiteren Aspekt Christi – Seine Bescheidenheit und Verborgenheit – zeigen Antichristen immer noch ihre einzigartige Dispositionsessenz, und sie weisen dieselben wesentlichen Manifestationen und Herangehensweisen auf wie in ihrem Umgang mit der Normalität und Praxisnähe Christi. Sie können diese Dinge immer noch nicht von Gott annehmen oder sie als positive Dinge annehmen, stattdessen verachten sie sie, verspotten und verurteilen sie sogar und leugnen sie dann. Es ist eine dreiteilige Abfolge: Zuerst beobachten sie, dann verurteilen sie, und schließlich leugnen sie. Das sind alles gewohnheitsmäßige Handlungen von Antichristen, dies ist durch das Wesen von Antichristen bestimmt. Was sind Bescheidenheit und Verborgenheit? Es sollte nicht schwer sein, die wörtliche Bedeutung zu verstehen – es bedeutet, dass man keinen Gefallen daran findet, sich hervorzutun, sich nicht zur Schau stellt, sich in Zurückhaltung übt und unbekannt bleibt. Das tangiert die Disposition des menschgewordenen Gottes und die Gott innewohnende Persönlichkeit. Aufgrund des äußeren Erscheinungsbilds sollte es für die Menschen nicht schwer sein, Folgendes festzustellen: Christus hat keinen Ehrgeiz, Er versucht nicht, die Macht an sich zu reißen, Er hat kein Verlangen nach Macht, Er sperrt die Herzen der Menschen nicht ein, noch studiert Er Gedankenlesen; Christus spricht auf eine einfache, deutliche, klare Weise und benutzt nie ausforschende Worte oder Tricks, um den Menschen ihre wahren Gedanken zu entlocken. Wenn die Menschen etwas sagen wollen, können sie es; wenn nicht, zwingt Er sie nicht. Wenn Christus die verdorbenen Dispositionen und verschiedenen Zustände der Menschen aufdeckt, spricht Er direkt und weist klar auf diese hin; zudem ist die Art und Weise, wie Christus die Dinge handhabt, sehr einfach. Diejenigen, die Umgang mit Mir gepflegt haben, sollten diesen Eindruck haben und sagen: „Du bist ziemlich direkt, ohne irgendwelche Taktiken im Umgang mit weltlichen Belangen. Obwohl Du Status genießt, scheinst Du in keiner Gruppe ein Gefühl der Überlegenheit zu empfinden.“ Diese Aussage ist in der Tat exakt; Ich genieße es nicht, im Rampenlicht zu stehen oder Meinen Ruhm vor den Augen

anderer zu mehren. Wenn Ich diesen Status wirklich nicht hätte und Gott Mich nicht bezeugt hätte, ist es doch Meine inhärente Persönlichkeit, im Hintergrund der Massen zu bleiben, Mich nicht sehen lassen zu wollen, nicht zu wollen, dass andere Mich erkennen, selbst wenn Ich einige besondere Fähigkeiten habe, denn wenn es die Menschen wüssten, würden sie Mir hinterherlaufen, was lästig und schwierig zu handhaben ist. Ganz gleich also, wohin Ich gehe, sobald Menschen anfangen, Mir hinterherzulaufen, suche Ich nach Wegen, um sie wegzuschicken. Ich diskutiere mit ihnen über Belange, wenn es notwendig ist, und wenn nicht, schicke Ich sie schnell wieder an ihre gebührenden Plätze, damit sie tun, was sie tun sollten. Für verdorbene Menschen ist das unvorstellbar: „Wir Menschen lieben Dich und unterstützen Dich so sehr! Wir sind so vernarrt in Dich! Warum willst Du unsere Zuneigung nicht annehmen?“ Was soll dieses Gerede? Ich habe gesagt, was Ich dir sagen sollte, die Anweisung gegeben, die Ich geben muss, also geh und tu, was du tun solltest, schwirre nicht um Mich herum, das interessiert Mich nicht. Ihrer Meinung nach denken die Menschen: „Gott, bist Du nicht auch oft selbstzufrieden, da Du so ein großes Werk vollbracht hast? Fühlst Du Dich bei so vielen Anhängern nicht auch immer überlegen? Willst Du nicht immer eine Sonderbehandlung genießen?“ Ich sage, dass Ich nie so empfunden habe; Mir ist nie bewusst, dass Ich so viele Anhänger habe, Ich fühle Mich nicht überlegen, und Ich habe kein Gefühl dafür, wie hoch Mein Ansehen ist. Sagt Mir, wie verzückt wäre ein normaler Mensch gewöhnlicherweise im Alltag, wenn er in so einer Position wäre? Wüsste er etwa nicht, was er essen oder tragen soll? Würde er nicht den ganzen Tag mitten in der Luft schweben? Würde er nicht immer hoffen, dass Menschen ihm hinterherlaufen? (Ja.) Insbesondere fänden jene, die einige Fähigkeiten besitzen, immer Wege, um Treffen abzuhalten, um während ihrer Reden das Gefühl von Aufmerksamkeit und Applaus zu genießen, und denken dabei, dass es die Freude, Fleisch zu essen und Wein zu trinken, übertrifft. Ich frage Mich, warum empfinde Ich nicht so? Warum habe Ich nicht das Gefühl, dass das gut ist? Warum ist Mir dieses Gefühl egal? In der weltlichen Musikszene werden diejenigen mit ein bisschen Können, besonders jene, die singen und tanzen können, Göttinnen und Götter, Könige und Königinnen der Musik und sogar Väter, Mütter und Opas der Musik genannt. Das sind keine guten Betitelungen. Außerdem sind manche Menschen unzufrieden, wenn man sie „Xiao[a] Wang“ oder „Xiao Li“ nennt, und denken, dass es ihre Seniorität mindert, und so suchen sie nach Wegen, um ihren Grad an Seniorität zu ändern, damit Menschen sie in Zukunft König oder Königin nennen. Das ist die verdorbene Menschheit. Nachdem sie zum Glauben an Gott gefunden haben, sagen manche Menschen, Gläubige sollten nicht so anmaßend sein wie Nichtgläubige, dass man sie nicht Gott, König oder Königin nennen sollte, dass sie zurückhaltend und bescheiden sein müssten. Sie glauben, dass es ein bisschen vulgär ist, sich selbst als bescheiden zu bezeichnen, dass es nicht gering

a Chinesischsprechende stellen das Wort „Xiao“ vor den Familiennamen einer Person, die jünger ist als sie selbst.

oder niedrig genug ist, also nennen sie sich Herr oder Frau „Winzig“, „Klitzeklein“, „Staub“ oder „Unbedeutend“, und manche geben sich sogar den Namen „Sandkorn“ und „Nanometer“. Sie konzentrieren sich nicht auf die Wahrheit, sondern denken über Vulgarität nach, mit Namen wie „Klein Unkraut“, „Spross“ und sogar „Erdboden“, „Schlamm“, „Dung“ usw. Von diesen Namen ist jeder unerfreulicher und geringer als der vorherige, aber können sie irgendetwas ändern? Ich sehe, dass Menschen mit diesen Namen auch sehr arrogante, sehr schlechte Menschen sind, und manche sogar böse Menschen. Diejenigen, die sich so genannt haben, sind nicht nur nicht unbedeutender oder bescheidener geworden, sondern bleiben anmaßend, niederträchtig und bösartig.

Beim ersten Mal, als Gott Fleisch wurde, um Sein Werk auf Erden zu tun, war Sein Wirken einfach und kurz, aber es war eine unverzichtbare und wichtige Phase Seines Wirkens zur Errettung der Menschheit. Doch nachdem der Herr Jesus gekreuzigt worden war, kehrte Er ins Leben zurück und stieg in den Himmel auf, ohne der Menschheit erneut zu erscheinen. Warum erschien Er der Menschheit nicht erneut? Das ist die Bescheidenheit und Verborgenheit Gottes. Gemäß normaler, menschlicher Logik wurde Gott Fleisch und litt dreiunddreißigeinhalb Jahre, ertrug die Ablehnung der Menschen, ihre Verleumdung, ihre Verurteilung, ihre Beschimpfungen usw., und nach Seiner Kreuzigung und Rückkehr ins Leben hätte Er zu den Menschen zurückkehren sollen, um die Früchte Seines Sieges und Seiner Herrlichkeit zu genießen. Er hätte weitere dreiunddreißigeinhalb Jahre oder sogar länger leben sollen und es genießen, dass die Menschheit Ihn anbetet und zu Ihm aufblickt, und den Status und die Behandlung, die Er verdiente, genießen. Das tat Gott jedoch nicht. In dieser Phase Seines Wirkens kam Gott still und leise, ohne irgendeine Zeremonie, und im Unterschied zu Menschen, die ihre Präsenz spürbar machen wollen, wann immer sie ein bisschen Können aufweisen, würde Gott der Welt nicht verkünden wollen: „Ich bin hier, Ich bin Gott Selbst!“ Gott gab in Bezug auf sich Selbst kein einziges solches Wort von sich, sondern wurde in aller Stille in einem Stall geboren. Abgesehen von den drei Weisen, die kamen, um Gott anzubeten, war das restliche Leben des Herrn Jesus Christus voller Not und Leid, die erst mit Seiner Kreuzigung endeten. Gott erlangte Herrlichkeit und vergab dem Menschen seine Sünden – das bedeutet, dass Er für die Menschheit eine große Tat vollbrachte, weil Er den Menschen half, der Sünde und dem Meer des Leidens zu entkommen, und Er ist der Erlöser der Menschheit. Es liegt also auf der Hand, dass Gott die Anbetung, Bewunderung und Niederwerfung der Menschheit hätte genießen sollen. Doch Gott ging still und leise fort, ohne einen Laut von sich zu geben. Während der vergangenen zweitausend Jahre hat sich Gottes Werk stets weiter ausgebreitet. Der Prozess dieser Ausbreitung ist voller Not, Blutvergießen und der Verurteilung und Verleumdung durch die ganze Menschheit gewesen. Doch ungeachtet dessen, welche Haltung die Menschheit zu Gott hat, hat Er weiter die Wahrheit kundgetan und nie Sein Werk zur Rettung des Menschen aufgegeben. Außerdem hat Gott während dieser zweitausend Jahre nie klare Worte benutzt, um sich Selbst zu verkünden, um zu sagen,

dass der Herr Jesus Sein menschgewordenes Fleisch ist und dass die Menschheit Ihn anbeten und annehmen sollte. Gott wendet einfach die simpelste Methode an und schickt Seine Diener, um in allen Nationen und an allen Orten das Evangelium vom Himmelreich zu predigen, wodurch mehr Menschen die Möglichkeit haben, Buße zu tun, vor Gott zu treten und Seine Errettung anzunehmen und somit die Vergebung ihrer Sünden zu erlangen. Gott hat nie irgendwelche überflüssigen Worte benutzt, um zu sagen, dass Er der kommende Messias ist; stattdessen hat Er durch Tatsachen bewiesen, dass alles, was Er getan hat, das Werk von Gott Selbst ist, dass die Errettung durch den Herrn Jesus die Errettung durch Gott Selbst ist, dass der Herr Jesus die ganze Menschheit erlöst hat und dass Er Gott Selbst ist. Bei der jetzigen Menschwerdung kam Gott in derselben Art und Weise und Form unter die Menschen. Gottes Kommen im Fleisch ist ein gewaltiger Segen für die Menschheit, eine unglaublich seltene Gelegenheit, und erst recht ist es für die Menschen ein Glück. Aber was bedeutet es für Gott Selbst? Für Ihn ist es das Schmerzvollste. Könnt ihr das verstehen? Das Wesen Gottes ist Gott. Gott, der Gottes Identität besitzt, haftet keine Arroganz an, und stattdessen ist Er treu, heilig und gerecht. Indem Er unter die Menschen kommt, muss Er den verschiedenen verdorbenen Dispositionen des Menschen entgegentreten, was bedeutet, dass all jene Menschen, die Er retten will, diejenigen sind, die Er hasst und abscheulich findet. Gott weist keine arrogante Disposition, keine Niederträchtigkeit und keine List auf, Er liebt positive Dinge, Er ist gerecht und heilig, aber wem Er gegenübersteht, ist eben eine Gruppe von Menschen, die das Gegenteil Seines Wesens und diesem feindlich gesinnt sind. Was gibt Gott am meisten? Seine Liebe, Geduld, Barmherzigkeit und Toleranz. Gottes Liebe, Barmherzigkeit und Toleranz sind Seine Bescheidenheit und Verborgenheit. Die verdorbene Menschheit denkt: „Gott verrichtet so ein großes Werk, erlangt so große Herrlichkeit, und Er ist Herrscher über so viele Dinge, warum also kündigt Er sich Selbst nicht an oder verkündet sich Selbst?“ Den Menschen erscheint dies so leicht wie ein Fingerschnippen; wenn sie eine gute Tat vollbringen, dann bauschen sie das zehnfach auf, wenn sie ein kleines bisschen Gutes tun, dann blähen sie es doppelt oder dreifach auf, bauschen es endlos auf und halten es für umso besser, je detaillierter sie die Dinge übertreiben. Aber diese Dinge gehören nicht zu Gottes Wesen. Egal, was Gott tut, es ist von nichts behaftet, was Menschen als „Transaktion“ bezeichnen; Gott will nichts anfordern, Er ist auf keine „Entlohnung“ aus, wie es die Menschen nennen. Gott hat kein Verlangen nach Status wie die verdorbene Menschheit, Er sagt nicht: „Ich bin Gott; Ich tue, was Ich will, und ganz gleich, was Ich tue, ihr müsst euch an Meine Güte erinnern, ihr müsst euch Mein Tun zu Herzen nehmen und stets an Mich erinnern.“ Genau diese Art von Wesen weist Gott nicht auf; Er hat keinen Ehrgeiz, Er besitzt nicht die arrogante Disposition der verdorbenen Menschheit, und Er verkündet sich nicht Selbst. Manche sagen: „Wenn Du Dich nicht Selbst verkündest, wie können Menschen dann wissen, dass Du Gott bist? Wie können sie sehen, dass Du den Status Gottes besitzt?“ Es ist unnötig; Gottes Wesen kann das bewirken. Gott besitzt das Wesen Gottes; ganz gleich,

wie bescheiden und verborgen Er ist, wie Er im Geheimen wirkt, wie Er der Menschheit Barmherzigkeit und Toleranz zeigt, die ultimative Wirkung Seiner Worte, Seines Wirkens, Seines Handelns usw. muss zwangsläufig die sein, dass geschaffene Menschen die Herrschaft des Schöpfers akzeptieren, sich vor dem Schöpfer verneigen und Ihn anbeten und sich der Herrschaft und den Anordnungen des Schöpfers bereitwillig unterwerfen. Das ist durch Gottes Wesen bestimmt. Und was Antichristen nicht erreichen können, ist genau das. Sie haben Ambitionen und Verlangen sowie arrogante, bösartige und niederträchtige Dispositionen, ihnen fehlt die Wahrheit, und trotzdem wollen sie doch Menschen besitzen und kontrollieren und Menschen dazu bringen, sich ihnen zu unterwerfen und sie zu verehren. Sind Antichristen, ihrem Wesen nach zu urteilen, nicht niederträchtig? Antichristen kämpfen mit Gott um Sein auserwähltes Volk; wird Gott mit ihnen kämpfen? Weist Gott dieses Wesen auf? Gewinnt Gott die Anbetung und Unterwerfung geschaffener Menschen, indem Er darum kämpft? (Nein.) Wie gewinnt Er sie? Geschaffene Wesen werden von Gott erschaffen; nur der Schöpfer weiß, was die Menschheit braucht, haben sollte und wie die Menschheit leben sollte. Sagen wir beispielsweise, dass ein Mensch eine Maschine entwickelt. Nur deren Erfinder kennt ihre Defekte und Fehler und weiß, wie man sie behebt; wer auch immer versucht, eine Fälschung der Maschine herzustellen, weiß das nicht. Gleichermaßen wurde die Menschheit von Gott geschaffen; nur Gott weiß, was die Menschen brauchen, nur Gott kann die Menschheit retten, und nur Gott kann verdorbene Menschen in wahre Menschen verwandeln. All das tut Gott nicht durch Seine Autorität, nicht dadurch, dass Er sich Selbst verkündet, sich rechtfertigt oder indem Er Menschen unterdrückt, in die Irre führt oder kontrolliert; diese Mittel und Methoden setzt Gott nicht ein, nur Satan und Antichristen tun das.

Wie fasst ihr nach so viel gemeinschaftlichem Austausch die Bescheidenheit und Verborgenheit Gottes auf? Was ist Gottes Bescheidenheit und Verborgenheit? Ist Verborgenheit das bewusste Verschleiern Seiner Identität, das absichtliche Verheimlichen Seines Wesens und der wahren Gegebenheiten? (Nein.) Ist Bescheidenheit etwas, das auf künstliche Art und Weise vorgetäuscht wird? Ist es Selbstbeschränkung? Ist es Vortäuschung? (Nein.) Manche Menschen sagen: „Du bist der menschgewordene Gott, wie kann jemand mit einem so vornehmen Status so gewöhnliche Kleider tragen?“ Ich sage, dass Ich nur ein gewöhnlicher Mensch bin und ein gewöhnliches Leben führe; alles an Mir ist gewöhnlich, warum also kann Ich keine gewöhnlichen Kleider tragen? Manche sagen: „Du bist Christus, der menschgewordene Gott. Dein Status ist vornehm – rede Dich nicht klein.“ Ich sage, wieso kleinreden? Weder überhöhe Ich Mich noch rede Ich Mich klein; Ich bin, wer Ich bin, Ich tue, was Ich tun sollte, und Ich sage, was Ich sagen sollte – was ist daran falsch? Weder Überhöhen noch Kleinreden ist richtig; Überhöhen ist Arroganz, Kleinreden ist Heuchelei und Verlogenheit. Manche sagen: „Der menschgewordene Gott sollte die Art eines Prominenten aufweisen, und Dein Reden und Verhalten sollten elegant sein. Sieh Dir die Frisuren, Outfits und das Make-up dieser mächtigen Frauen in der Gesellschaft an, das sind die Menschen, die Status

haben, das sind die, von denen die Menschen eine hohe Meinung haben!“ Ich sage: Was ist Status? Was spielt es für eine Rolle, ob die Menschen zu Mir aufsehen? Das kümmert Mich nicht; wenn du zu Mir aufsiehst, finde Ich das widerlich und ekelerregend. Du darfst keinesfalls zu Mir aufsehen. Andere sagen: „Sieh Dir diese Unternehmerinnen in der Gesellschaft an, sie kleiden sich so vornehm und elegant. Man kann auf einen Blick sehen, dass sie einflussreiche, elitäre Persönlichkeiten sind – warum lernst Du nicht von ihnen?“ Warum sollte Ich etwas lernen, was Ich nicht mag? Ich trage Kleider, die Meinem Alter entsprechen, warum sollte Ich anderen etwas vormachen? Warum sollte Ich von anderen lernen? Ich bin Ich, für wen sollte Ich Mich verstellen? Ist das nicht Verlogenheit? Sagt Mir, welche Art von Gestalt, Auftreten, Reden und Verhalten sollte der menschgewordene Gott aufweisen, damit es zu Seiner Identität passt? Habt ihr dafür Maßstäbe? Das müsst ihr wohl, anderenfalls würdet ihr Christus nicht so sehen. Ich habe Meine Maßstäbe – gehen Meine Maßstäbe über den Rahmen der Wahrheitsgrundsätze hinaus? (Nein.) Warum haben manche Menschen immer Auffassungen davon, was auch immer Ich trage oder esse, und nehmen ständig Zusammenfassungen vor und fällen Urteile über Mich? Ist das nicht widerwärtig? Warum sehen sie Mich so? In ihren Augen ist alles, was Christus tut, was immer es auch ist, falsch, es ist alles negativ, immer ist daran etwas faul. Wie niederträchtig müssen sie sein! Dieser Reihe von verschiedenen Identitäten, verschiedenen Sichtweisen von Gott nach zu urteilen – vom Geist Gottes, dem Wesen von Gott Selbst bis hin zur Menschlichkeit des menschgewordenen Gottes – gibt es in Gottes Wesen keine Arroganz oder irgendwelche von Satans Ambitionen und Verlangen, und erst recht nicht den sogenannten Drang des Menschen nach Status. Abgesehen von dem Wesen von Gott Selbst ist das hervorstechendste Merkmal von dem, was Gott besitzt, von Gottes Geist bis hin zu Seinem menschgewordenen Fleisch, Seine Bescheidenheit und Verborgenheit. Diese Bescheidenheit ist nicht geheuchelt, diese Verborgenheit ist kein absichtliches Ausweichen; das ist Gottes Wesen, das ist Gott Selbst. Ob Gott sich im geistlichen Reich befindet oder als Mensch Fleisch geworden ist, Sein Wesen ändert sich nicht. Wenn jemand anhand dessen nicht sehen kann, dass der menschgewordene Christus das Wesen Gottes besitzt, was für eine Art von Mensch ist er dann? Ihm fehlt geistliches Verständnis, er ist ein Ungläubiger. Wenn Menschen sich Gottes bescheidenes und verborgenes Wesen ansehen, denken sie: „Gott scheint nicht so große Autorität zu besitzen. Die Aussage, dass Gott allmächtig ist, erscheint nicht sehr glaubwürdig, es ist sicherer zu sagen, dass Gott mächtig ist. Wie kann Er die Herrschaft über die Menschheit haben, da Er keine so große Autorität besitzt? Da Er nie Gottes Status und Identität zeigt, kann Er Satan dann besiegen? Es heißt, Gott habe Weisheit – kann Weisheit alles entscheiden? Was ist größer: Weisheit oder Allmacht? Kann Weisheit Allmacht beherrschen? Kann Weisheit Allmacht beeinflussen?“ Menschen denken darüber nach, können es aber weder durchschauen noch verstehen. Manche Menschen hegen in ihren Herzen einige Zweifel, und dann verdauen sie sie allmählich,

und anhand ihrer Erfahrungen suchen sie beständig nach und versuchen fortwährend, diese Sache zu verstehen, und sie gelangen unwissentlich zu einer gewissen wahrnehmungsbezogenen Erkenntnis. Nur Antichristen schaffen es nicht, nachdem sie all diese Aspekte von Gottes Wesen, all diese Manifestationen und all Sein Handeln angezweifelt haben, zu verstehen, dass es sich hierbei um Gottes Bescheidenheit und Verborgenheit handelt, um das, was an Gott liebenswert ist, sondern im Gegenteil, sie bekommen mehr Zweifel an Gott, und sie verurteilen Gott noch heftiger. Sie zweifeln Gottes Herrschaft über alles an, sie zweifeln an, dass Gott Satan besiegen kann, sie zweifeln an, dass Gott die Menschheit retten kann, sie zweifeln an, dass Gottes sechstausendjähriger Führungsplan erfolgreich zu Ende geführt werden kann, und erst recht zweifeln sie die Tatsache an, dass Gott sich den unzähligen Menschen in Seiner Verherrlichung offenbaren wird. Was tun sie, nachdem sie diese Dinge angezweifelt haben? Sie leugnen sie. Antichristen sagen also: „Die Bescheidenheit und Verborgenheit Christi bedeuten nichts, sie sind es nicht wert, dass man sie preist oder rühmt, und sie sind nicht Gottes Wesen. Solche Bescheidenheit und Verborgenheit weist Gott nicht auf; die Bescheidenheit und Verborgenheit Christi sind Manifestationen seines Unvermögens. Solange jemand in der Welt ein bisschen Status hat, ist er gekrönter König, Marquis oder Kaiser. Christus hat sein Königreich errichtet und hat so viele Nachfolger, und gleichzeitig breitet sich die Evangeliumsarbeit mit großer Dynamik aus – bedeutet das nicht, dass sich die Macht Christi vergrößert? Aber seinem Handeln nach zu urteilen, hat er nicht vor, seine Macht zu vergrößern oder solche Macht zu besitzen. Es ist, als habe er nicht die Fähigkeit, diese Macht zu besitzen, das Königreich Christi zu besitzen. Kann ich also Segnungen bekommen, indem ich ihm folge? Kann ich der Herrscher des nächsten Zeitalters werden? Kann ich über die unzähligen Länder und Völker herrschen? Kann er diese alte Welt, diese verdorbene Menschheit vernichten? Wie kann er, wenn man sich das gewöhnliche Erscheinungsbild Christi ansieht, Großes zustande bringen?“ In den Herzen von Antichristen kommen immer solche Zweifel auf. Die Bescheidenheit und Verborgenheit Christi sind Dinge, die alle verdorbenen Menschen, insbesondere Antichristen, nicht akzeptieren, gutheißen oder sehen können; Antichristen benutzen Gottes Bescheidenheit und Verborgenheit als Beweis für ihre Zweifel an Gottes Identität und Wesen, als Beweis und Druckmittel, um Gottes Autorität zu leugnen, und streiten somit Gottes Identität und Wesen und das Wesen Christi ab. Nachdem sie das Wesen Christi abgestritten haben, fangen Antichristen an, innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches gegen Gottes auserwähltes Volk vorzugehen, ohne Erbarmen, ohne Nachsicht und ohne Furcht, und gleichzeitig bestreiten oder bezweifeln sie ihre eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten oder Ambitionen nicht im Geringsten. Innerhalb ihres Einflussbereichs, innerhalb des Bereichs, in dem sie handeln können, fahren Antichristen ihre Krallen aus und kontrollieren die, die sie kontrollieren können, und führen die in die Irre, die sie irreführen können; sie verwerfen Christus und Gott völlig und sagen sich vollständig von Gott, Christus und Gottes Haus los.

Worüber halten wir in erster Linie Gemeinschaft, wenn es um diesen Punkt geht, wie Antichristen mit der Bescheidenheit und Verborgenheit Christi umgehen? Gottes Bescheidenheit und Verborgenheit – welche die Menschen verstehen sollten – sind in den Augen von Antichristen die vorteilhaftesten Voraussetzungen, um zu tun, was immer sie wollen, und in Gottes Haus ein eigenständiges Königreich zu errichten. Gott ist verborgen im Fleisch, und diese Phase Seines Wirkens in den letzten Tagen unterscheidet sich in ihrer Form von der des Zeitalters der Gnade. Obwohl Gott in dieser Phase keine Zeichen und Wunder vollbringt, hat Er weit mehr Worte gesprochen, unzählige Worte mehr. Ganz gleich, wie Gott wirkt, solange Er Mensch geworden ist, geht mit Seinem Wirken ungeheure Demütigung einher. Nur ein Gott wie dieser, der ein göttliches Wesen besitzt, kann sich wirklich demütigen und verbergen, um ein gewöhnlicher Mensch zu werden und Sein Werk zu verrichten, weil Er das Wesen von Bescheidenheit und Verborgenheit innehat. Im Gegensatz dazu ist Satan absolut nicht dazu in der Lage. Welche Art von Fleisch würde Satan tragen, um unter Menschen zu wirken? Erstens hätte er ein imposantes Erscheinungsbild, und er wäre bösartig, hinterlistig und niederträchtig; dann muss er diverse Strategien und Techniken beherrschen, dazu noch verschiedene hinterlistige Tricks, um mit Menschen zu spielen und sie zu manipulieren, er muss rücksichtslos und boshaft genug sein. Er muss sich ständig unter den Menschen blicken lassen und sich überall ins Rampenlicht stellen, aus Angst, jemand könnte ihn vielleicht nicht kennen, und er muss immer versuchen, seinen Ruhm zu mehren und sich anzupreisen. Wenn die Menschen ihn schließlich König oder Kaiser nennen, wird er zufrieden sein. Was Gott tut, ist genau das Gegenteil von dem, was Satan tut. Gott übt sich fortwährend in Geduld, bleibt im Verborgenen, und während Er das tut, wirkt Er Seine Worte und Sein Leben in die Menschen hinein, indem Er die Barmherzigkeit und liebende Güte des Schöpfers nutzt, sodass die Menschen die Wahrheit verstehen können, gerettet werden können und wahre geschaffene Wesen mit normaler Menschlichkeit und einem normalen menschlichen Leben werden können. Obwohl das, was Gott tut, für die Menschheit unschätzbar ist, betrachtet Gott es als Seine eigene Verantwortung. Also wurde Er persönlich Fleisch und unermüdlich versorgt Er die Menschen, hilft Er ihnen, unterstützt, erhellt und erleuchtet sie, wie eine Mutter oder ein Vater. Natürlich züchtigt, richtet, maßregelt und diszipliniert Er die Menschen auch und beobachtet, wie sie sich Tag für Tag verändern, Tag für Tag ein normales Kirchenleben führen und Tag für Tag im Leben wachsen. Somit ist alles, was Gott tut, die Wirklichkeit positiver Dinge. Inmitten der Menschheit rühmen Menschen den Preis, den Gott gezahlt hat, Seine große Macht und Seine Herrlichkeit, aber wann hat Gott je in Seinen Worten zu den Menschen gesagt: „Ich habe dies und das für die Menschheit getan, Ich habe so viel geopfert; die Menschen müssen Mich preisen und rühmen“? Stellt Gott solche Forderungen an die Menschheit? Nein. So ist Gott Selbst. Gott hat nie Bedingungen benutzt, um Tauschgeschäfte mit den Menschen zu machen, und gesagt: „Ich habe Christus in eure Mitte getan, ihr müsst Ihn gut behandeln, auf Seine Worte hören, euch Ihm unterwerfen

und Ihm folgen. Verursacht keine Störungen oder Unterbrechungen, tut, was immer Er euch aufträgt, tut es so, wie Er euch anweist, und wenn alles geschafft ist, wird es euch allen gutgeschrieben.“ Hat Gott je so etwas gesagt? Ist das Gottes Absicht? Nein. Im Gegenteil, es sind Antichristen, die immer versuchen, Menschen mithilfe verschiedener Mittel zu verführen, einzuschränken, zu kontrollieren und alles an ihnen zu beherrschen, um Menschen dazu zu bringen, Gott zu verlassen und vor sie zu treten. Es sind Antichristen, die es überall verkünden und ankündigen, wann immer sie irgendeine Kleinigkeit tun. Antichristen können Gottes Bescheidenheit und Verborgenheit nicht nur nicht verstehen, nicht akzeptieren, nicht preisen oder rühmen, sondern sie verachten diese Dinge auch und lästern über sie. Das ist durch die Dispositionsessenz von Antichristen bestimmt.

Heute haben wir über die drei Manifestationen Gemeinschaft gehalten, wie Antichristen das Wesen Christi leugnen. Wir wollen unseren gemeinschaftlichen Austausch darüber hier beenden. Habt ihr noch irgendwelche Fragen? (Nein.) Gut, auf Wiedersehen!

21. November 2020

Exkurs 4

Zusammenfassung – Der Charakter von Antichristen und ihre Dispositionsessenz (Teil 1)

Wir haben unseren gemeinschaftlichen Austausch über den fünfzehnten Punkt, der die verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen betrifft, beim letzten Mal abgeschlossen. Habt ihr nach dem gemeinschaftlichen Austausch über diese fünfzehn Punkte die verschiedenen Äußerungsformen und das Wesen von Antichristen zusammengefasst? Habt ihr eine grundlegende Vorstellung und ein grundlegendes Verständnis von ihnen? Könnt ihr Personen erkennen, die das Wesen von Antichristen besitzen? (Ich kann relativ offensichtliche Fälle erkennen, aber es fällt mir immer noch schwer, relativ verschlagene und heimtückische zu erkennen.) Lasst uns heute die verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen unter zwei Aspekten zusammenfassen: erstens, der Charakter von Antichristen, und zweitens, ihre Dispositionsessenz. Ist es leichter, Antichristen anhand dieser beiden Aspekte zu erkennen? (Ja.) Wenn wir weniger Gemeinschaft halten und nicht viele Beispiele anführen, könnt ihr sie vielleicht nicht erkennen; wenn wir mehr Gemeinschaft halten, versteht ihr es vielleicht, aber es fällt euch möglicherweise immer noch schwer, dies auf Antichristen anzuwenden, wenn ihr sie Böses tun seht. Wenn wir die Wesensnatur der Antichristen anhand dieser beiden Aspekte zusammenfassen und erkennen, kann das für euch klarer werden.

I. Der Charakter von Antichristen

Der erste Aspekt ist der Charakter von Antichristen. Konkret hat dieser Aspekt damit zu tun, welche Art von Menschlichkeit Antichristen besitzen. Was schließt Menschlichkeit ein? Sie schließt Gewissen, Vernunft, Integrität, Würde sowie das Gute und das Böse an der Menschlichkeit ein. Den Charakter von Antichristen zu erkennen, umfasst verschiedene Aspekte ihrer Menschlichkeit. Lasst uns zuerst die üblichen Äußerungsformen erörtern, die zu einer normalen Menschlichkeit gehören, oder Eigenschaften, die eine normale Menschlichkeit ausmachen sollten. Sagt Mir, welche konkreten Inhalte fallen in diese Kategorie? (Ehrlichkeit und Güte.) Was noch? (Ein Ehrgefühl.) Rechtschaffenheit und ein Ehrgefühl zu besitzen, sind beide wesentlich. (Auch anderen Liebe, Toleranz, Rücksicht und Vergebung zu erweisen.) Das auch. Fassen wir das alles zusammen. Zunächst einmal besitzt eine normale Menschlichkeit die Eigenschaft der Ehrlichkeit – ist das positiv? (Ja.) Zusätzlich besitzt sie Güte und Aufrichtigkeit, und zwischen Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit gibt es einen graduellen Unterschied. Meint ihr, dass Mitgefühl etwas ist, das zum menschlichen Charakter gehören sollte? (Ja.) Kann Mitgefühl der Güte zugeordnet werden? (Ja.) Eine Person mit einem gütigen Herzen wird mit Sicherheit Mitgefühl haben. Dann gibt es Einfachheit und ein Ehrgefühl. Ein Ehrgefühl schließt Würde, Selbsterkenntnis und Vernunft ein. Als Nächstes kommt die

Rechtschaffenheit. Was sind die Äußerungsformen von Rechtschaffenheit? Dazu gehören ein Gerechtigkeitssinn, die Abscheu vor dem Bösen, ein Hass auf die Niederträchtigkeit und eine Vorliebe für positive Dinge. Wenn jemand nur Rechtschaffenheit besitzt, dann ist das unzureichend; wenn ihm Toleranz und Geduld fehlen, er unverblümt spricht, ohne die Zustände der Menschen oder die Umstände zu berücksichtigen, dann ist das nicht annehmbar, und seinem Charakter mangelt es an einigen Dingen. Es gibt auch Toleranz und Geduld, die beide spezifische Äußerungsformen der Güte sind und natürlich auch als eine eigene Eigenschaft gezählt werden können. Dies sind die Eigenschaften, die eine normale Menschlichkeit ausmachen sollten: Ehrlichkeit, Güte, Aufrichtigkeit, Einfachheit, ein Ehrgefühl, Rechtschaffenheit sowie Toleranz und Geduld – insgesamt sieben. Diese Eigenschaften, die eine normale Menschlichkeit besitzt, können verwendet werden, um zu beurteilen, ob eine Person eine normale Menschlichkeit hat. Das Thema des heutigen gemeinschaftlichen Austauschs sind jedoch nicht die spezifischen Äußerungsformen der Eigenschaften, die eine normale Menschlichkeit haben sollte, oder welche Personen diese Eigenschaften besitzen. Stattdessen werden wir über das Thema „Was der Charakter von Antichristen genau ist“ Gemeinschaft halten. Besitzen Antichristen verglichen mit den verschiedenen Aspekten eines normalen Charakters, die gerade erwähnt wurden, irgendeine dieser Eigenschaften, bzw. welche besitzen sie? (Sie besitzen keine einzige davon.) Da ihr einen solchen Eindruck von Antichristen habt, lasst uns zusammenfassen, welche Elemente im Charakter von Antichristen die Menschen dazu bringen, sie als Antichristen zu charakterisieren, und zeigen, dass diese Personen eine schlechte Menschlichkeit haben, dass ihnen die normale Menschlichkeit fehlt und sie die Menschlichkeit von Antichristen besitzen. Wenn jemand eine oder zwei der verschiedenen Äußerungsformen einer normalen Menschlichkeit besitzt, die zuvor zusammengefasst wurden, hat er vielleicht etwas normale Menschlichkeit. Wenn er sie alle besitzt, dann hat er ein Höchstmaß an normaler Menschlichkeit. Aber Antichristen besitzen keine einzige dieser Eigenschaften, was also beinhaltet ihre Menschlichkeit genau? Lasst uns zuerst über diesen Aspekt Gemeinschaft halten.

A. Gewohnheitsmäßiges Lügen

Die erste Eigenschaft, die zu einem normalen Charakter gehört, ist Ehrlichkeit. Umfasst der Charakter von Antichristen Ehrlichkeit? Offensichtlich mangelt es Antichristen an ehrlicher Menschlichkeit; ihre Menschlichkeit steht sicherlich im Gegensatz zur Ehrlichkeit. Welche Elemente einer abnormalen Menschlichkeit, die im Gegensatz zur Ehrlichkeit stehen, besitzen Antichristen also in ihrer Menschlichkeit? (Sie lügen häufig und betrügen die Menschen.) Können wir sagen, dass häufiges Lügen dasselbe ist wie gewohnheitsmäßiges Lügen? Ist diese Zusammenfassung nicht genauer? Wenn wir sagen, dass diese Person immer lügt oder nicht sehr ehrlich ist, dann ist das in der Intensität unzureichend. Wenn wir Begriffe wie „voller Lügen“ verwenden, um ihren Charakter zu beschreiben, ist das nicht formell genug. Daher ist es passender, ihre

unehrliche Menschlichkeit mit dem Begriff „gewohnheitsmäßiges Lügen“ zu beschreiben. „Gewohnheitsmäßiges Lügen“ ist die erste Eigenschaft – etwas, das sich aus der Menschlichkeit von Antichristen heraus häufig äußert und offenbart. Es sollte die häufigste, am leichtesten zu beobachtende und am einfachsten zu erkennende Eigenschaft sein, auf die Menschen stoßen können. Lohnt es sich nun, über die spezifischen Äußerungsformen des gewohnheitsmäßigen Lügens Gemeinschaft zu halten? (Ja.)

Die Menschlichkeit von Antichristen ist unehrlich, was bedeutet, dass sie überhaupt nicht ehrlich sind. Alles, was sie sagen und tun, ist verfälscht und enthält ihre eigenen Absichten und Ziele, und in all dem verbergen sich ihre schändlichen und unaussprechlichen Betrügereien und Intrigen. Die Worte und Taten von Antichristen sind also zutiefst verunreinigt und voller Falschheit. Egal, wie viel sie reden, es ist unmöglich zu wissen, welche ihrer Worte wahr und welche falsch sind, welche richtig und welche verkehrt. Das liegt daran, dass sie unehrlich sind und ihr Denken äußerst kompliziert ist, voller tückischer Intrigen und gespickt mit Betrügereien. Nichts von dem, was sie sagen, ist geradlinig. Sie sagen nicht, eins sei eins und zwei sei zwei, Ja sei Ja und Nein sei Nein. Stattdessen reden sie in allen Angelegenheiten um den heißen Brei herum und durchdenken die Dinge mehrmals in ihrem Kopf, wobei sie die Konsequenzen abwägen und die Vor- und Nachteile aus jedem Blickwinkel prüfen. Dann bearbeiten sie das, was sie sagen wollen, sprachlich, sodass alles, was sie sagen, ziemlich umständlich klingt. Ehrliche Menschen verstehen nie, was sie sagen, und werden leicht von ihnen getäuscht und betrogen, und jeder, der mit solchen Menschen spricht und verkehrt, empfindet diese Erfahrung als ermüdend und anstrengend. Sie sagen nie eins ist eins und zwei ist zwei, sie sagen nie, was sie denken, und sie beschreiben die Dinge nie so, wie sie sind. Alles, was sie sagen, ist unergründlich, und die Ziele und Absichten ihrer Handlungen sind sehr kompliziert. Wenn die Wahrheit ans Licht kommt – wenn andere Menschen sie durchschauen und ihnen auf die Schliche kommen – erfinden sie schnell eine andere Lüge, um sich herauszureden. Diese Art Mensch lügt oft, und nachdem sie gelogen hat, muss sie weitere Lügen erzählen, um die Lüge aufrechtzuerhalten. Sie täuscht andere, um ihre Absichten zu verbergen, und erfindet alle möglichen Vorwände und Ausreden, um ihre Lügen zu stützen, sodass es für die Menschen sehr schwierig ist zu unterscheiden, was wahr und was falsch ist. Die Menschen wissen nicht, wann sie die Wahrheit sagen, geschweige denn, wann sie lügen. Wenn sie lügen, erröten sie nicht und zucken nicht mit der Wimper, ganz so, als würden sie die Wahrheit sagen. Bedeutet das nicht, dass sie gewohnheitsmäßig lügen? Zum Beispiel scheinen Antichristen an der Oberfläche manchmal gut zu anderen zu sein, rücksichtsvoll ihnen gegenüber, und auf eine warmherzige Weise, die freundlich und bewegend klingt, zu sprechen. Doch selbst wenn sie so sprechen, kann niemand sagen, ob sie aufrichtig sind, und man muss immer warten, bis einige Tage später etwas geschieht, das offenbart, ob sie aufrichtig waren. Antichristen sprechen immer mit bestimmten Absichten und Zielen, und niemand kann herausfinden, worauf genau sie aus sind. Solche Menschen lügen gewohnheitsmäßig

und denken nicht über die Konsequenzen ihrer Lügen nach. Solange ihre Lüge ihnen nützt und andere hinters Licht führen kann, solange sie ihre Ziele erreichen können, sind ihnen die Konsequenzen egal. Sobald sie entlarvt werden, werden sie weiterhin verschleiern, lügen und betrügen. Der Grundsatz und die Methode, nach denen diese Menschen sich verhalten und mit der Welt umgehen, bestehen darin, Menschen mit Lügen zu täuschen. Sie sind doppelzüngig und reden ihren Zuhörern nach dem Mund; sie spielen je nach Situation die passende Rolle. Sie sind aalglatt und gewieft, ihr Mund ist voller Lügen, und sie sind nicht vertrauenswürdig. Wer eine Zeit lang mit ihnen zu tun hat, wird irregeführt oder gestört und kann keine Versorgung, Hilfe oder Erbauung empfangen. Unabhängig davon, ob die Worte aus dem Mund solcher Menschen gemein oder nett sind, vernünftig oder absurd, ob sie mit der Menschlichkeit übereinstimmen oder nicht, grob oder zivilisiert sind – im Wesentlichen sind sie alle Falschheiten, verfälschte Worte und Lügen.

Ein Hauptmerkmal von Antichristen ist das gewohnheitsmäßige Lügen. Durch ihre Sprache, ihre Sprechweise, ihre Ausdrucksform, die Bedeutung ihrer Worte und die Absicht dahinter erkennt man, dass es diesen Menschen an normaler Menschlichkeit fehlt, dass sie nicht die Maßstäbe der Menschlichkeit ehrlicher Menschen besitzen. Antichristen lügen gewohnheitsmäßig. Ihre Lügen und Täuschungen sind weitaus schwerwiegender als bei den meisten Menschen; dies ist keine gewöhnliche verderbte Disposition, sondern es ist bereits zum Verlust von Gewissen und Vernunft und zum völligen Fehlen von Menschlichkeit gekommen. Ihrem Wesen nach sind diese Menschen Dämonen; Dämonen lügen und täuschen die Menschen oft auf diese Weise, nichts, was sie sagen, ist wahr. Wenn die meisten Menschen lügen, müssen sie die Lüge fabrizieren, sie müssen sie sorgfältig durchdenken; aber ein Antichrist muss nichts fabrizieren oder darüber nachdenken: Er öffnet seinen Mund, und es kommt heraus – und ehe man sich versieht, ist man hereingelegt worden. Seine Lügen und Täuschungen sind derart, dass Menschen, die langsam reagieren, zwei oder drei Tage brauchen, um die Dinge zu durchschauen; erst dann erkennen sie, was diese Person gemeint hat. Menschen, die die Wahrheit nicht verstehen, haben kein Urteilsvermögen. Antichristen lügen gewohnheitsmäßig: Was haltet ihr von diesem Charakter, den sie besitzen? Offensichtlich ist es nichts, was Teil der normalen Menschlichkeit ist. Hat das nicht etwas Dämonisches an sich? Um genau zu sein, ist es eine dämonische Natur. Gewohnheitsmäßig lügen, Lügen erzählen und Menschen täuschen: Sind diese Vorgehensweisen in der Schule gelernt oder das Ergebnis des Einflusses ihrer Familie? Keines von beiden. Diese Dinge sind ihre angeborene Natur, sie wurden mit diesen Dingen geboren. Wenn Eltern ihre Kinder erziehen, lehrt niemand sein Kind von klein auf zu lügen und zu täuschen, noch zwingt jemand es zu lügen oder zu täuschen, und doch gibt es Kinder, die als Erwachsene nichts als Lügen erzählen, die lügen, ohne mit der Wimper zu zucken, egal, welche Lügen sie erzählen, und die niemals Bedauern, Qual oder Unbehagen in ihrem Gewissen über die von ihnen erzählten Lügen empfinden; diese

Kinder halten sich stattdessen für sehr klug, hochintelligent, sie fühlen sich glücklich, stolz und heimlich vergnügt, dass es ihnen gelingt, andere mit Lügen und anderen Taktiken zum Narren zu halten und zu betrügen. Das ist ihre angeborene Natur. So sind Antichristen von Natur aus. Es ist ihre Wesensnatur, gewohnheitsmäßig zu lügen. Obwohl sie oft an Versammlungen teilnehmen und Predigten und gemeinschaftliche Austausche hören, reflektieren Antichristen niemals über sich selbst oder versuchen, sich selbst zu erkennen, und egal, wie viele Lügen sie erzählt haben, um andere zu täuschen, verspüren sie keine Gewissensbisse, geschweige denn, dass sie aktiv versuchen, die Wahrheit für eine Lösung zu suchen – was beweist, dass Antichristen ihrem Wesen nach Ungläubige sind. Egal, mit wie vielen Glaubenslehren sie in der Lage sind, die Menschen zu belehren, sie wenden diese Glaubenslehren niemals auf sich selbst an, sie analysieren sich niemals selbst im Detail, und egal, wie viele Lügen sie erzählen oder Menschen sie täuschen, legen sie ihre Taten niemals offen. Stattdessen verstellen und verbergen sie sich und haben niemals den Mut, vor anderen zuzugeben, dass sie betrügerische Menschen sind. Ansonsten lügen und betrügen sie weiter, wie es ihnen gerade passt. Ist das nicht ihre Natur? Das ist es, und es gibt keine Möglichkeit, sie zu ändern. Diese Natur ist nicht der Ausdruck normaler Menschlichkeit; genauer gesagt, ist sie eine dämonische Natur, es ist die Disposition Satans; solche Menschen sind Teufel, sie sind leibhaftige Dämonen.

Die erste Äußerungsform des Charakters von Antichristen ist das gewohnheitsmäßige Lügen, was wir als eine dämonische Natur charakterisieren. Die Äußerungsform dieser dämonischen Natur ist, dass unabhängig davon, wann oder wo, egal bei welcher Gelegenheit oder mit wem sie interagieren, die Worte, die solche Menschen sagen, dem ähneln, was die Schlange und Dämonen sagen – sie sind des Vertrauens unwürdig. Man muss bei solchen Menschen besonders vorsichtig sein und Urteilsvermögen haben und den Worten von Dämonen nicht vorschnell glauben. Die spezifische Äußerungsform ihres gewohnheitsmäßigen Lügens ist, dass ihnen Lügen einfach so über die Lippen kommen; die Worte, die sie sprechen, halten keiner Überlegung, Analyse oder Urteilskraft stand. Sie können jederzeit lügen, und sie glauben, dass sie in allen Angelegenheiten nichts Wahres sagen können, dass alles, was sie sagen, eine Lüge sein muss. Selbst wenn du sie nach ihrem Alter fragst, denken sie darüber nach und überlegen: „Warum fragt er nach meinem Alter? Wenn ich sage, ich sei alt, wird er dann auf mich herabsehen und mich nicht fördern? Wenn ich sage, ich sei jung, wird er dann auf mich herabsehen und sagen, mir fehle die Erfahrung? Wie soll ich antworten?“ Selbst bei einer so einfachen Angelegenheit können sie noch lügen und weigern sich, dir die Wahrheit zu sagen, und geben die Frage sogar an dich zurück: „Was denkst du denn?“ Du sagst: „Fünfzig Jahre alt?“ „Ungefähr.“ „Fünfundvierzig?“ „Fast.“ Geben sie dir eine genaue Antwort? Weißt du durch ihre Antworten, wie alt sie sind? (Nein.) Das ist gewohnheitsmäßiges Lügen.

Es gibt eine weitere Äußerungsform des gewohnheitsmäßigen Lügens von Antichristen, nämlich, dass sie sogar beim Zeugnisablegen lügen. Falsches Zeugnis abzulegen ist eine

verfluchte Handlung, die Gottes Disposition verletzt. Selbst beim Zeugnisablegen wagen sie es, sich auf Erfindungen, Lügen und Tricksereien einzulassen, was wirklich ihre rücksichtslose Missachtung von Konsequenzen und ihre unveränderliche Natur zeigt! Wenn sie sehen, dass andere aufgrund von Erfahrung und Verständnis Zeugnis ablegen, während sie es nicht können, ahmen sie sie nach, sagen, was andere sagen, und erfinden dieselben Erfahrungen, die andere gemacht haben. Wenn sie etwas nicht so verstehen wie andere, behaupten sie, sie täten es. Wenn ihnen solch ein erfahrungsbasiertes Verständnis und solche Erleuchtung fehlen, bestehen sie darauf, sie zu besitzen. Selbst wenn Gott sie nicht diszipliniert hat, beharren sie darauf, dass Er es getan hat. Selbst in dieser Angelegenheit können sie lügen und fälschen und zeigen keine Sorge oder kein Interesse, egal wie schwerwiegend die Konsequenzen auch sein mögen. Ist das kein gewohnheitsmäßiges Lügen? Darüber hinaus betrügen solche Menschen jeden. Manche mögen sich fragen: „Antichristen sind doch trotzdem Menschen: Würden sie nicht davon absehen, diejenigen zu betrügen, die ihnen am nächsten stehen, die ihnen geholfen haben oder die mit ihnen durch schwere Zeiten gegangen sind? Würden sie es nicht vermeiden, Familienmitglieder zu betrügen?“ Zu sagen, dass sie gewohnheitsmäßig lügen, bedeutet, dass sie jeden betrügen können, sogar ihre Eltern, ihre Kinder und natürlich auch die Brüder und Schwestern. In großen wie in kleinen Angelegenheiten können sie die Menschen betrügen, selbst in Angelegenheiten, in denen sie die Wahrheit sagen sollten, wo dies keine Konsequenzen hätte und sie in keiner Weise beeinträchtigen würde, und wo es nicht nötig wäre, Weisheit anzuwenden. Sie betrügen die Menschen auch und benutzen Lügen, um kleine Angelegenheiten zu klären, die für Außenstehende keine Lüge rechtfertigen, bei denen es einfach und überhaupt kein Problem wäre, geradlinig zu sprechen. Ist das kein gewohnheitsmäßiges Lügen? Gewohnheitsmäßiges Lügen kann als eine der Hauptäußerungsformen von Teufeln und Satan bezeichnet werden. Können wir aus dieser Perspektive nicht sagen, dass die Menschlichkeit von Antichristen nicht nur unehrlich ist, sondern auch durch gewohnheitsmäßiges Lügen gekennzeichnet ist, was ihn unzuverlässig macht? (Ja, das können wir.) Wenn solche Individuen ein Fehlverhalten begehen und dann Tränen vergießen, nachdem sie zurechtgestutzt und von den Brüdern und Schwestern kritisiert wurden, oberflächlich behaupten, Gott etwas schuldig zu sein, und zukünftige Buße versprechen – wagst du es, ihnen zu glauben? (Nein.) Warum nicht? Der überzeugendste Beweis ist, dass sie gewohnheitsmäßig lügen! Selbst wenn sie äußerlich Buße tun, bitterlich weinen, sich an die Brust schlagen und schwören, glaub ihnen nicht, denn sie vergießen Krokodilstränen – Tränen, um Menschen zu täuschen. Die traurigen und reuevollen Worte, die sie äußern, sind nicht von Herzen gemeint; es sind zweckdienliche Taktiken, die darauf abzielen, das Vertrauen von Menschen auf betrügerische Weise zu gewinnen. Vor den Leuten weinen sie bitterlich, geben Fehler zu, schwören und verkünden ihre Haltung. Diejenigen jedoch, die privat eine gute Beziehung zu ihnen haben, diejenigen, denen sie einigermaßen vertrauen, berichten anderes. Während das

öffentliche Zugeben von Fehlern und das Schwören, sich zu ändern, oberflächlich betrachtet aufrichtig erscheinen mag, beweist das, was sie hinter den Kulissen sagen, dass ihre früheren Worte nicht wahr, sondern falsch waren und dazu bestimmt, noch mehr Leute hinters Licht zu führen. Was werden sie hinter den Kulissen sagen? Werden sie anerkennen, dass das, was sie zuvor sagten, falsch war? Nein, das werden sie nicht. Sie werden Negativität verbreiten, Argumente vorbringen und sich selbst rechtfertigen. Diese Rechtfertigung und dieses Argumentieren bestätigen, dass ihre Eingeständnisse, ihre Reue und ihre Schwüre allesamt falsch waren und dazu bestimmt, die Menschen zu täuschen. Kann man solchen Individuen vertrauen? Ist das nicht gewohnheitsmäßiges Lügen? Sie können sogar Geständnisse erfinden, fälschlicherweise Tränen vergießen und geloben, sich zu ändern, und selbst ihre Schwüre sind eine Lüge. Ist das nicht eine dämonische Natur? Selbst wenn sie sagen würden: „Ich verstehe nur so viel; den Rest weiß ich nicht, und ich suche Gottes Erleuchtung und hoffe auf die Hilfe der Brüder und Schwestern, um allmählich Verständnis zu gewinnen“, wäre dies eine ehrliche Haltung und Aussage. Antichristen jedoch können solche wahrhaftigen Worte absolut nicht äußern. Sie denken: „Wahrhaftig zu sprechen würde die Leute auf mich herabsehen lassen: Ich würde mein Gesicht verlieren und mich erniedrigt fühlen – wäre mein Ansehen dann nicht völlig dahin? Wer bin ich? Kann ich eine Niederlage eingestehen? Selbst wenn ich es nicht verstehe, muss ich so tun, als ob ich es sehr gut verstünde; ich muss die Leute täuschen und zuerst meine Position in ihren Herzen festigen.“ Ist das nicht eine Äußerungsform von Antichristen? Aus der Quelle und der Art und Weise, wie Antichristen sprechen, sowie aus den Worten, die sie äußern, wird deutlich, dass solche Leute niemals ehrlich sein werden; das übersteigt ihre Fähigkeiten. Da gewohnheitsmäßiges Lügen ihrem Charakter innewohnt, wollen sie bei allem die Menschen täuschen und Dinge verbergen und möchten nicht, dass irgendjemand die wahren Fakten oder die tatsächliche Situation kennt oder sieht. Ihr Innerstes ist schrecklich finster. Dieser Aspekt des Charakters von Antichristen kann zuverlässig als Mangel an Menschlichkeit und als Besitz einer dämonischen Natur charakterisiert werden. Lügen kommen ihnen mühelos über die Lippen, ohne nachzudenken, bis zu dem Punkt, dass sie nicht einmal im Schlaf etwas Wahres sagen – es ist alles Trickserei, alles Lüge. Das ist gewohnheitsmäßiges Lügen.

Der Charakter von Antichristen ist ohne jede Ehrlichkeit. Selbst wenn sie nicht sprechen, denken sie in ihrem Herzen darüber nach, wie sie die Menschen betrügen, hintergehen und irreführen können – wen sie irreführen, was sie sagen sollen, wenn sie sie irreführen wollen, welche Methoden sie anwenden sollen, um das Gespräch zu beginnen, und welche Beispiele sie verwenden sollen, um die Menschen dazu zu bringen, ihnen zu glauben. Unabhängig davon, was sie sagen oder denken, hegen sie in ihren Herzen keine ehrliche Haltung, keine ehrlichen Meinungen oder ehrlichen Gedanken. Jeden Augenblick ihres Lebens, jede Sekunde, verbringen sie in einem Zustand, in dem sie die Menschen betrügen und mit ihnen spielen wollen. Jede Sekunde

und jeden Augenblick denken sie darüber nach, wie sie betrügen, wie sie irreführen und wie sie andere hintergehen können, wobei diese Gedanken ihren ganzen Verstand und ihr innerstes Herz einnehmen. Ist das nicht ihre Natur? Können solche Menschen die Wahrheit verstehen, wenn sie Predigten hören oder die Worte Gottes lesen? Selbst wenn sie sie verstehen, können sie sie in die Praxis umsetzen? (Nein.) Gemessen an ihrem innersten Herzen und ihrem Charakter sind solche Personen niemals Empfänger der Errettung, denn alles, was sie in ihrem Verstand und ihrer inneren Welt lieben und worüber sie nachdenken, ist von einer dämonischen Natur durchdrungen, widerspricht der Wahrheit und positiven Dingen und hat keinen einzigen lobenswerten Bestandteil. Ist also die Eigenschaft des gewohnheitsmäßigen Lügens in der Menschlichkeit von Antichristen eine Tatsache? (Ja.) Menschen, die gewohnheitsmäßig lügen, praktizieren keinerlei Wahrheit. Was sind die Konsequenzen daraus? Was sind die spezifischen Äußerungsformen von jemandem, der keinerlei Wahrheit praktiziert? Kann er rücksichtslos handeln? Kann er willkürlich und gesetzlos sein? Kann er unabhängige Königreiche errichten? Kann er Opfergaben verschwenden? Kann er Menschen irreführen? Kann er die Herzen der Menschen gewinnen? All das kann er tun. Das ist ein typischer Antichrist – er lügt gewohnheitsmäßig. Wenn die Fakten aufgedeckt werden, egal, wie viele Augenpaare auf ihn gerichtet sind, egal, wie viele Menschen gemeinsam Zeugnis ablegen und ihn entlarven, weigert er sich, es zuzugeben. Am Ende greift er zu einer bestimmten Taktik, um mit dir umzugehen, indem er nämlich behauptet, er hätte es vergessen, und sich dumm stellt. An diesem Punkt, in dieser Situation, kann er kein einziges wahres Wort sprechen, noch kann er nicken und es zugeben, indem er sagt: „Ich war es, ich hatte Unrecht, ich werde mich nächstes Mal ändern und denselben Fehler bestimmt nicht noch einmal begehen.“ Das ist ein Antichrist, der niemals Schuld eingesteht und zu keiner Zeit ein wahres Wort spricht. Kann er mit einer solchen Menschlichkeit gerettet werden? Kann er die Wahrheit erlangen? Auf keinen Fall. Selbst wenn er die Wahrheit versteht, kann er sie nicht erlangen, weil er die Wahrheit ablehnt, sich ihr widersetzt und sich gegen sie stellt. Er kann nicht einmal die einfachste Wahrheit praktizieren oder umsetzen, nämlich zunächst einmal ehrlich zu sprechen und die eigenen Fehler zuzugeben. Wie kann von ihm erwartet werden, dass er seinen Status loslässt, seine Zukunftsaussichten und sein Schicksal loslässt und seine eigenen Absichten loslässt? Kann er sie loslassen und sich gegen sie auflehnen? Dazu ist er erst recht nicht in der Lage. Wenn er nicht einmal ein einziges wahres Wort sagen kann, dann ist es noch unrealistischer, von ihm zu erwarten, dass er etwas Schwierigeres als das tut.

Habt ihr Menschen in eurer Umgebung, die gewohnheitsmäßig lügen? Manche mögen sagen: „Ich bin noch niemandem begegnet, der gewohnheitsmäßig lügt, aber ich habe das Gefühl, dass ich selbst so jemand sein könnte.“ Lass Mich dir die Wahrheit sagen; du befindest dich in einer gefährlichen Situation. Behalten Menschen, die gewohnheitsmäßig lügen, irgendeine Spur von Menschlichkeit? Unterscheiden sie sich in irgendeiner Weise von Dämonen? Lügt irgendjemand von euch gewohnheitsmäßig?

Angenommen, unabhängig von der Umgebung oder dem Hintergrund, egal was geschieht, kommen einer Person Lügen so natürlich über die Lippen, ohne dass ihr Gesicht rot wird oder ihr Herz schneller schlägt, und sie kann alles mit Lügen handhaben und klären. In ihrem Verhalten und Umgang mit der Welt, und in jedem Aspekt des Lebens, ist alles, was sie sagt, eine Lüge, kein einziger Satz ist wahr, solange es eine Gelegenheit zum Sprechen gibt. All das birgt Absichten und Zwecke und wird von den Machenschaften Satans begleitet. Es handelt sich nicht um jemanden, der ehrlich ist. In jeder Situation lügen zu können, selbst mit dem Kopf auf dem Richtblock – ist das nicht jemand, bei dem alle Hoffnung verloren ist? Gemessen an den verschiedenen Äußerungsformen des gewohnheitsmäßigen Lügens bei Antichristen sind ihre Lügen einfach zu zahlreich. Der Zweck ihrer Rede ist es, die Menschen auszutricksen, irrezuführen und hinters Licht zu führen. All ihre Worte sind erfüllt von den Machenschaften und Absichten Satans und entbehren jeder Äußerungsform von Ehrlichkeit, die zu einer normalen Menschlichkeit gehört. Man kann sagen, dass Antichristen die Eigenschaft der Ehrlichkeit, die Teil einer normalen Menschlichkeit ist, völlig fehlt. Menschen, denen es an Ehrlichkeit mangelt und die fähig sind, gewohnheitsmäßig zu lügen, werden als solche charakterisiert, die eine dämonische Natur haben – sie sind Dämonen. Solche Menschen sind nicht leicht zu retten, weil sie die Wahrheit nicht annehmen und es ihnen schwerfällt, sie anzunehmen.

B. Heimtückisch und skrupellos

Welche anderen Äußerungsformen haben Antichristen außer dem gewohnheitsmäßigen Lügen? Wir haben gerade über die wesentlichen Eigenschaften der Güte und Aufrichtigkeit in der normalen Menschlichkeit Gemeinschaft gehalten, und es ist ganz offensichtlich, dass es Antichristen gänzlich an diesen Eigenschaften fehlt. Alles, was der normalen Menschlichkeit innewohnt, fehlt bei Antichristen bestimmt; sie besitzen nur Dinge, die der normalen Menschlichkeit entgegengesetzt sind, negative Dinge. Was ist also das Gegenteil von Güte und Aufrichtigkeit? (Heimtücke und Skrupellosigkeit.) Genau, ihr habt es sehr treffend ausgedrückt – es sind Heimtücke und Skrupellosigkeit. Antichristen mangelt es an Zügen wie Güte und Aufrichtigkeit; stattdessen besitzen sie die gegenteiligen, heimtückischen und skrupellosen Züge. Besteht eine Verbindung zwischen dieser Heimtücke und Skrupellosigkeit und dem gewohnheitsmäßigen Lügen, das wir zuvor besprochen haben? (Ja.) Es besteht eine gewisse Verbindung. Wie manifestieren Antichristen ihre Heimtücke und Skrupellosigkeit? (In ihrer Fähigkeit, Lügen zu fabrizieren und anderen fälschlich die Schuld zuzuschieben.) Lügen zu fabrizieren und anderen fälschlich die Schuld zuzuschieben, umfasst sowohl gewohnheitsmäßiges Lügen als auch Heimtücke und Skrupellosigkeit; diese beiden Merkmale sind eng miteinander verknüpft. Wenn sie zum Beispiel eine Missetat begehen und nicht die Verantwortung übernehmen wollen, erwecken sie einen falschen Anschein und erzählen Lügen, damit die Leute glauben, es sei das Werk eines anderen und nicht ihr eigenes. Sie wälzen die Schuld auf jemand anderen ab und lassen diesen die Konsequenzen tragen. Das ist

nicht nur niederträchtig und verachtenswert, sondern noch viel mehr heimtückisch und skrupellos. Welche weiteren Äußerungsformen der Heimtücke und Skrupellosigkeit von Antichristen gibt es noch? (Sie können Menschen quälen, angreifen und sich an ihnen rächen.) Menschen quälen zu können, ist skrupellos. Jeden, der eine Bedrohung für ihren Status, ihren Ruf oder ihr Ansehen darstellt, oder ihnen sonst wie abträglich ist, werden sie mit allen Mitteln angreifen und sich an ihm rächen. Manchmal benutzen sie sogar andere, um Menschen zu schaden – das ist Heimtücke und Skrupellosigkeit. Kurz gesagt, der Ausdruck „heimtückisch und skrupellos“ deutet darauf hin, dass Antichristen besonders böswillig sind. Die Art und Weise, wie sie Menschen behandeln und mit ihnen interagieren, basiert nicht auf dem Gewissen, und sie leben nicht in Harmonie und auf Augenhöhe mit ihnen; stattdessen versuchen sie auf Schritt und Tritt, andere auszunutzen, zu kontrollieren und für ihre eigenen Zwecke zu manipulieren. Ihre Art des Umgangs mit anderen ist nicht normal oder direkt; stattdessen benutzen sie bestimmte Mittel und Methoden, um Menschen subtil in die Irre zu führen, sie auszunutzen und als Werkzeug zu benutzen, ohne dass diese sich dessen bewusst sind. In ihrem Umgang mit anderen gibt es keinerlei Aufrichtigkeit, egal ob es nach außen hin gut oder schlecht erscheint. Sie nähern sich denen, die sie für nützlich halten, und distanzieren sich von denen, die sie für nutzlos erachten, und schenken ihnen keine Beachtung. Selbst gegenüber relativ arglosen oder schwächeren Personen denken sie sich Wege aus, wie sie diese mit verschiedenen Mitteln und Methoden in die Irre führen und umgarnen können, damit sie ihnen nützlich sind. Aber wenn Menschen schwach sind, in Schwierigkeiten stecken oder Hilfe benötigen, schauen Antichristen einfach weg und verhalten sich ihnen gegenüber gleichgültig. Sie zeigen solchen Menschen niemals Liebe oder bieten ihnen Hilfe an; im Gegenteil, sie neigen dazu, solche Menschen umso mehr zu tyrannisieren, in die Irre zu führen und sich sogar Möglichkeiten auszudenken, sie auszunutzen. Wenn sie sie nicht ausnutzen können, stoßen sie sie von sich und zeigen keinerlei Liebe oder Mitgefühl für sie – findet sich darin irgendeine Spur von Güte? Ist das nicht eine Manifestation von Böswilligkeit? Die Methode und Philosophie, mit der Antichristen mit Menschen interagieren, besteht darin, Intrigen und Strategien anzuwenden, um Menschen auszunutzen und zu täuschen, sodass die Menschen sie nicht durchschauen, und sie dennoch bereitwillig sich für sie aufreiben und ihnen völlig hörig sind. Diejenigen, die sie durchschauen und sich nicht mehr von ihnen ausnutzen lassen, können sie schikanieren und quälen. Sie können solchen Menschen sogar willkürlich die Schuld zuschieben, was die Brüder und Schwestern dazu veranlasst, diese im Stich zu lassen, und dann schließen sie diese Leute aus oder entfernen sie. Kurz gesagt, Antichristen sind heimtückisch und skrupellos, und ihnen fehlt jegliche Güte und Aufrichtigkeit. Sie helfen anderen niemals aufrichtig und zeigen weder Mitgefühl noch Liebe, wenn andere in Schwierigkeiten geraten. In ihren Interaktionen schmieden sie Pläne für ihren eigenen Nutzen und Vorteil. Unabhängig davon, wer sich ihnen nähert oder in Schwierigkeiten Hilfe sucht, sie stellen immer Berechnungen über diese Person an und denken im

Herzen: „Wenn ich dieser Person helfe, welchen Nutzen kann ich in Zukunft aus ihr ziehen? Kann sie mir helfen? Kann sie mir von Nutzen sein? Was kann ich von ihr bekommen?“ Ist es nicht selbstsüchtig und gemein, ständig über diese Dinge nachzudenken? (Ja, das ist es.) Welche Methoden wenden Antichristen bei Kirchenwahlen an? (Sie werden andere herabsetzen, sich selbst erhöhen und diejenigen niedermachen, die besser sind als sie.) Andere herabzusetzen und sich selbst zu erhöhen, ist ebenfalls heimtückisch und skrupellos. Antichristen können auch kleine Gefälligkeiten nutzen, um Menschen an sich zu ziehen, und mit ihren Beiträgen prahlen, um sich Ansehen zu verschaffen und Stimmen zu sichern. Was noch? (Sie sind nicht in der Lage, Kandidaten unparteiisch und objektiv zu bewerten; sie lassen ihre eigene Parteilichkeit und ihre eigenen Vorurteile einfließen.) Das beinhaltet, Lügen zu fabrizieren, um andere zu verleumden. Über eine ganze Reihe spezifischer Äußerungsformen von Antichristen, die heimtückisch und skrupellos sind, wurde bereits zuvor Gemeinschaft gehalten. Heimtücke bedeutet, reich an Intrigen zu sein, und ihr Grundsatz, sich zu verhalten, mit der Welt umzugehen und alles zu tun, besteht darin, sich auf Strategien zu verlassen – frei von Aufrichtigkeit, mit Falschheit und List. Skrupellosigkeit bezieht sich hauptsächlich auf die Rücksichtslosigkeit und Grausamkeit in ihren Handlungsmethoden, wobei sie keine Gnade zeigen, es ihnen an menschlichem Gefühl mangelt, sie anderen Schaden zufügen und bereit sind, ihre Ziele zu erreichen, auch wenn sie dabei andere verletzen – das ist Skrupellosigkeit, und es steht in direktem Gegensatz zur menschlichen Güte. Wenn ein Mensch Güte in seiner Menschlichkeit besitzt, dann wird er bei gewöhnlichen Angelegenheiten, wo immer er kann, nachsichtig mit anderen sein, und er wird den Menschen vergeben. Ein solcher Mensch ist tolerant gegenüber den Problemen und Fehlern anderer, nicht kleinlich, und er lässt die Dinge auf sich beruhen, wo es nur geht. Zudem ist er mitfühlend, und wann immer er andere in Schwierigkeiten sieht, ist er bereit, zu helfen, findet Freude daran, anderen zu helfen, und betrachtet die Erbauung anderer als eine persönliche Verantwortung – das ist Güte. Besitzen Antichristen diesen Zug? (Nein.) Sie denken: „Du bist in Schwierigkeiten und ich helfe dir, dafür muss ich einen Preis zahlen. Wenn ich dir Vorteile verschaffe, was springt für mich dabei heraus? Wenn ich mit dir sympathisiere, wer sympathisiert dann mit mir? Wenn ich dir helfe, wirst du dich an meine Güte erinnern? Wenn du von mir verlangst, mich selbst zu opfern, um dir zu helfen, dann träumst du wohl! Was für eine Beziehung haben wir zueinander? Welchen Vorteil kannst du mir verschaffen? Hast du mir jemals zuvor geholfen? Wer bist du? Bist du es wert, dass man dir hilft? Wenn du die Tochter des Königs oder der Sohn eines reichen Mannes wärst, würde es mir vielleicht etwas Ruhm oder Gewinn bringen, dir zu helfen. Aber du bist nichts von alledem. Warum sollte ich dir helfen? Welche Vorteile habe ich davon, dir zu helfen?“ So denken sie, wenn sie jemanden in Schwierigkeiten sehen, jemanden, der schwach ist, oder jemanden, der Hilfe braucht. Ist das gütig? Wenn diese Leute jemanden in einem schwachen Zustand sehen, verspotten und verhöhnen sie ihn nicht nur, sondern stellen zudem in ihren Herzen Berechnungen an. Manche sehen dies sogar als eine Gelegenheit, sich selbst zur Schau zu stellen oder das

Herz dieser Person für sich zu gewinnen. Nichts von alledem ist Güte. Antichristen nutzen solche Gelegenheiten oft aus, um sich selbst zur Schau zu stellen. Sie werden nicht handeln, es sei denn, dass dabei ein Gewinn für sie herausspringt oder sie ein Ziel und eine Motivation haben. Wenn sie jemandem helfen, wollen sie ihn als Verbündeten für sich gewinnen. Wenn sie zwei Menschen helfen und mit ihnen sympathisieren, wollen sie ein Paar Verbündete als wichtige Helfer für sich gewinnen. Andernfalls rühren sie keinen Finger und werden den Hilfsbedürftigen gewiss keine Liebe erweisen.

Die primäre Äußerungsform der Heimtücke und Skrupellosigkeit von Antichristen ist, dass sie bei allem, was sie tun, ein besonders klares Ziel verfolgen. Das Erste, woran sie denken, sind ihre eigenen Interessen; ihre Methoden sind verachtenswert, primitiv, schäbig, niederträchtig und zwielichtig. In ihrer Vorgehensweise, in ihrem Umgang mit Menschen und in den Grundsätzen, nach denen sie diese behandeln, finden sich keinerlei Aufrichtigkeit. Ihre Art, mit Menschen umzugehen, besteht darin, sie auszunutzen und mit ihnen zu spielen, und wenn Menschen für sie keinen Nutzwert mehr haben, lassen sie sie fallen. Wenn du für sie einen Nutzwert hast, geben sie vor, sich für dich zu interessieren: „Wie geht es dir in letzter Zeit? Hattest du irgendwelche Schwierigkeiten? Ich kann dir helfen, deine Schwierigkeiten zu lösen. Sag es mir einfach, wenn du irgendwelche Probleme hast. Ich bin für dich da. Welch ein Glück, dass wir so eine gute Beziehung haben!“ Sie wirken so fürsorglich. Doch wenn der Tag kommt, an dem du für sie keinen Nutzwert mehr hast, werden sie dich fallen lassen, dich links liegen lassen und ignorieren, als hätten sie dich nie zuvor gekannt. Wenn du wirklich ein Problem hast und sie um Hilfe bittest, ändert sich ihre Haltung plötzlich, und ihre Worte sind nicht mehr so wohlklingend wie zuvor, als sie dir zum ersten Mal Hilfe versprachen – und woran liegt das? Es liegt daran, dass du für sie keinen Nutzwert mehr hast. Folglich schenken sie dir keine Beachtung mehr. Und das ist noch nicht alles: Wenn sie herausfinden, dass du etwas falsch gemacht hast, oder sie etwas finden, das sie als Druckmittel verwenden können, werden sie dir gegenüber kalt und zynisch und verurteilen dich vielleicht sogar. Was hältst du von dieser Methode? Ist das eine Äußerungsform von Güte und Aufrichtigkeit? Wenn Antichristen diese Art von Heimtücke und Skrupellosigkeit in ihrem Verhalten gegenüber anderen manifestieren, hat das dann auch nur mit dem Hauch von Menschlichkeit zu tun? Haben sie auch nur die geringste Aufrichtigkeit gegenüber anderen Menschen? Absolut nicht. Alles, was sie tun, dient ihrem eigenen Gewinn, ihrer Ehre und ihrem Ansehen, um sich unter anderen Status und einen guten Ruf zu verschaffen. Jeden, dem sie begegnen und den sie ausnutzen können, werden sie auch ausnutzen. Diejenigen, die sie nicht ausnutzen können, verachten sie und schenken ihnen keine Beachtung; selbst wenn du die Initiative ergreifst und auf sie zugehst, ignorieren sie dich und sehen dich nicht einmal an. Aber wenn eines Tages der Moment kommt, an dem sie dich brauchen, ändert sich ihre Haltung dir gegenüber plötzlich, und sie werden sehr aufmerksam und freundlich, was dich ratlos zurücklässt. Warum hat sich ihre Haltung dir gegenüber geändert? (Weil du jetzt für sie von Nutzen bist.) Das ist

richtig: Wenn sie sehen, dass du von Nutzen bist, ändert sich ihre Haltung. Habt ihr solche Menschen in eurer Umgebung? Wenn diese Menschen mit anderen interagieren, ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich, dass sie etwas offensichtlich Schlechtes tun. Anhand ihrer täglichen Mimik, ihrer Sprache und ihres Verhaltens scheint es auch keine offensichtlichen Probleme zu geben. Wenn du jedoch sorgfältig beobachtest, wie sie mit Menschen umgehen – besonders mit denen, die ihnen am nächsten stehen und ihnen am meisten am Herzen liegen –, wie sie andere ausnutzen und wie sie sie danach behandeln, dann kannst du ihre Absichten, Haltungen und Methoden im Umgang mit anderen erkennen. Sie alle trachten nur nach persönlichem Gewinn, leben nach der Philosophie Satans und ihnen fehlt jegliche normale Menschlichkeit.

Antichristen besitzen in ihrer Menschlichkeit Züge wie Heimtücke und Skrupellosigkeit. Können sie mit Menschen auskommen, die im Umgang mit anderen und mit Dingen ehrlich, gütig und aufrichtig sind? Sind sie bereit, sich solchen Menschen zu nähern? (Nein, das sind sie nicht.) Wie sehen sie diese Menschen? Sie sagen: „Diese Leute sind alle große Dummköpfe, und sie sprechen so direkt. Du solltest sorgfältig nachdenken, bevor du sprichst – warum sprichst du so wahrheitsgemäß? Warum drückst du dich immer so schlicht aus?“ Solche Menschen sind in den Augen von Antichristen bemitleidenswert töricht, und Antichristen sehen auf sie herab. Wenn solche Menschen sehen, wie jemand, der gütig ist und Menschen aufrichtig behandelt, einer Person in Schwierigkeiten aufrichtig hilft, auf deren Wohlergehen hofft und ihr Gutes tun, ihr helfen und sie erbauen will – dann halten Antichristen solche Leute für töricht und dumm. Antichristen glauben nicht, dass diese positiven Elemente der Menschlichkeit gute oder schöne Dinge sind, die Menschen besitzen sollten. Stattdessen empfinden sie in ihren Herzen Abscheu, Abneigung und Verachtung gegenüber diesen für die normale Menschlichkeit wesentlichen Zügen. Sie nennen ehrliche Menschen töricht; dasselbe sagen sie über gütige Menschen und erst recht über aufrichtige Menschen. Diejenigen, die relativ ehrlich an Gott glauben und ihre Pflichten relativ ehrlich ausführen, die ein gütiges Herz haben und andere niemals verletzen oder ihnen schaden, die andere lieben und mit ihnen sympathisieren, die auf ihre eigenen Vorteile verzichten und ihre eigenen Schwierigkeiten überwinden können, um anderen zu helfen, die sich belastet und verantwortlich fühlen, wenn sie Schwache und Hilfsbedürftige sehen – für solche Menschen hegen Antichristen tief im Innern noch mehr Verachtung. Denjenigen gegenüber, die in ihrem Glauben an Gott relativ aufrichtig sind, die ein gottesfürchtiges Herz haben, die Gottes prüfenden Blick in allen Dingen akzeptieren, die fähig sind, ihre Pflichten mit Aufrichtigkeit, Treue und Verantwortung zu tun, und jenen, die mit einer aufrichtigen Haltung an ihre Pflichten herangehen – solchen Individuen gegenüber hegen Antichristen tief im Innern Verachtung und Hass und meiden und distanzieren sich äußerlich merklich von ihnen. In den Augen von Antichristen sind all diese positiven Elemente, die für eine normale Menschlichkeit wesentlich sind, nichts Positives: Sie sind weder des Lobes noch der Förderung würdig. Stattdessen glauben Antichristen, dass

ihre eigenen Intrigen, Strategien, ihre inneren Umgangsformen mit Menschen und ihre Grausamkeit lobenswert sind. Egal was sie tun, sie denken zu jeder Zeit in ihrem Kopf über ihre Methoden und Intrigen nach und verfeinern sie. Unabhängig vom Ausmaß der Angelegenheit glauben sie, dass es sich lohnt und notwendig ist, so zu handeln; andernfalls würde es zu Verlusten und zu einer Schädigung ihres Rufs führen. Können Antichristen angesichts dieser Elemente in ihrer Menschlichkeit die Wahrheit annehmen? Können sie die Wahrheit praktizieren? Auf keinen Fall. Egal, wie sehr du Ehrlichkeit, Güte und andere positive Dinge betonst und von den Menschen verlangst, diese Aspekte zu besitzen und andere, ihre Pflichten und verschiedene Angelegenheiten in Übereinstimmung mit dieser positiven Menschlichkeit zu behandeln, tief im Herzen der Antichristen gibt es Ablehnung, Verachtung und Feindseligkeit gegenüber diesen Dingen. Warum? Weil Antichristen diese positiven Dinge gänzlich fehlen; was sie in ihrem Wesen besitzen, ist ein Charakter der Heimtücke und Skrupellosigkeit, der dämonischer Natur ist. Besteht eine Distanz zwischen diesem Charakter und dem, ehrlich, gütig und aufrichtig zu sein, wie Gott es fordert? Es besteht nicht nur eine Distanz zwischen den beiden, sondern sie sind genau das Gegenteil voneinander – zwei von Natur aus unterschiedliche Charaktere. Stimmt irgendeine der Äußerungsformen und Offenbarungen der Heimtücke und Skrupellosigkeit von Antichristen mit der normalen Menschlichkeit überein? Stimmt sie mit der Wahrheit überein? Gewiss nicht; es sind alles Ränke und Intrigen Satans. Die Natur, die sich durch Satans Ränke und Intrigen manifestiert, ist eben heimtückisch und skrupellos, Elemente, die in der von Gott geforderten normalen Menschlichkeit nicht existieren sollten. Überlegt anhand der verschiedenen Äußerungsformen von Heimtücke und Skrupellosigkeit, über die Gemeinschaft gehalten wurde, ob es in eurer Umgebung Menschen gibt, die eine solche Menschlichkeit besitzen. Antichristen mit einem solchen heimtückischen und skrupellosen Charakter wären zweifellos in der Lage zu handeln. Ihre Handlungen wären für andere sichtbar, hörbar und erkennbar. Wenn sie erkennbar sind, sollten die Menschen ein Gespür dafür haben und in der Lage sein, solche Individuen zu erkennen und zu durchschauen. Der heimtückische und skrupellose Charakter von Antichristen sollte eine ziemlich häufige und offensichtliche Äußerungsform sein. Es handelt sich nicht um eine verborgene Vorstellung, einen verborgenen Gedanken oder eine verborgene Absicht, sondern vielmehr um ihre offenbarte Menschlichkeit und die Methoden, Mittel und Strategien ihres Handelns. Die Menschen sollten in der Lage sein, diesen Aspekt wahrzunehmen.

C. Ohne Ehrgefühl und schamlos

Zur normalen Menschlichkeit gehört Einfalt, aber sind Antichristen einfache Menschen? Offensichtlich nicht. Die Heimtücke, die Skrupellosigkeit und das gewohnheitsmäßige Lügen, worüber wir gerade Gemeinschaft gehalten haben, stehen im Widerspruch zur Einfalt. Einfalt ist leicht zu verstehen, weshalb wir darüber keine Gemeinschaft halten werden. Halten wir Gemeinschaft darüber, was es bedeutet, ein Ehrgefühl zu besitzen.

Es ist etwas, das zur normalen Menschlichkeit gehören sollte; es bedeutet, Vernunft zu haben. Was ist der Gegenbegriff zum Besitz eines Ehrgefühls? (Schamlosigkeit.) Schamlos zu sein bedeutet, dreist zu sein. Anders ausgedrückt kann man es als Mangel an Ehrgefühl zusammenfassen. Welche Taten vollbringen Antichristen und welche spezifischen Äußerungsformen oder Praktiken zeigen, dass es ihnen an Ehrgefühl mangelt und sie schamlos sind? Antichristen wetteifern offen mit Gott um Status, was von einem Mangel an Ehrgefühl zeugt und schamlos ist. Nur Antichristen können offen mit Gott um Status und um Sein auserwähltes Volk konkurrieren. Unabhängig davon, ob die Menschen es wollen oder nicht, wollen Antichristen sie kontrollieren. Unabhängig davon, ob sie die Fähigkeit dazu haben, wollen Antichristen nach Status streben, und nachdem sie ihn erlangt haben, leben sie auf Kosten der Kirche, essen und trinken von Gottes auserwähltem Volk und lassen sich von Gottes auserwähltem Volk versorgen, ohne selbst etwas zu tun. Sie versorgen Gottes Auserwählte überhaupt nicht mit Leben, und doch wollen sie sie unter ihre Macht bringen, sie dazu bringen, ihnen zuzuhören, ihnen zu dienen und für sie zu schuften, und sie wollen ihre eigene Stellung in den Herzen der Menschen etablieren. Wenn du Gutes über andere sagst, wenn du Gottes große Güte, Gnade, Segnungen und Allmächtigkeit preist, fühlen sie sich unglücklich und unzufrieden. Sie wollen immer, dass du sie in den höchsten Tönen lobst, dass du in deinem Herzen einen Platz für sie hast, dass du sie verehrst und zu ihnen aufblickst, und zwar unverfälscht. Alles, was du tust, muss für sie und mit Rücksicht auf sie geschehen. Du musst sie bei allem, was du sagst und tust, stets an die erste Stelle setzen und ihre Gedanken und Gefühle berücksichtigen. Ist das nicht ein Mangel an Ehrgefühl und schamlos? Handeln Antichristen nicht so? (Doch, das tun sie.) Welche anderen Äußerungsformen gibt es? Sie stehlen und verschwenden Opfergaben und eignen sich Gottes Opfergaben an. Auch das zeugt von einem Mangel an Ehrgefühl und ist schamlos – es ist überdeutlich!

Was das Stehlen von Opfergaben betrifft, so ereignete sich ein besonderer Vorfall. Einige Brüder und Schwestern brachten Gegenstände als Opfer dar, die an eine bestimmte Kirche weitergeleitet wurden, und der für die Verwahrung der Opfergaben Zuständige bemerkte, dass es da zwei Flaschen gab, die kein Etikett trugen, auf dem stand, dass sie für den Oberen bestimmt waren, und für die es keine besonderen Anweisungen gab. Da er nicht wusste, worum es sich handelte, behielt diese Person sie ohne Erlaubnis und gab sie nicht an den Oberen weiter. Als Ich ihn später fragte, ob er diese Gegenstände hätte, sagte er, er habe zwei Flaschen. Ich fragte, wie es kam, dass er sie gerade vorrätig hatte, und er erklärte die Situation: „Weil diese beiden Flaschen keine Etiketten hatten, auf denen stand, was sie enthielten oder dass sie für den Oberen bestimmt waren, haben wir sie hierbehalten. Wenn sie als etwas gekennzeichnet wären, für das wir eine Verwendung hätten, würden wir sie behalten und benutzen. Wenn man sie verkaufen könnte, würden wir sie verkaufen.“ Was, meint ihr, ist hier das Problem? Einige wertvolle Güter werden von verschiedenen Orten hier hergebracht, einige mit

Anweisungen und viele ohne Anweisungen oder Etiketten. Wenn ihr das unter normalen Umständen rational analysiert, wem sollten diese Gegenstände gegeben werden? (Sie sollten Gott als Opfergaben dargebracht werden.) Menschen mit normaler Rationalität sollten so denken. Jemand sagte jedoch: „Diese Dinge sind nicht als für den Oberen bestimmt gekennzeichnet.“ Was er damit andeuten wollte, war: „Sie sind nicht für dich. Was haben sie mit dir zu tun? Da sie nicht für dich gekennzeichnet sind, habe ich das Recht, darüber zu verfügen. Ich werde sie dir nicht geben. Wenn ich sie verkaufen will, verkaufe ich sie. Wenn ich sie benutzen will, benutze ich sie. Wenn ich sie weder benutzen noch verkaufen will, lasse ich sie einfach dort liegen und verschwende sie!“ Das war die Sichtweise der verantwortlichen Person. Was haltet ihr von dieser Sichtweise? Gibt es Menschen, die diese wertvollen Gegenstände von weither zur Kirche bringen oder sie Einzelpersonen geben, ohne anzugeben, für wen sie bestimmt sind? (Nein.) Wer würde so viel Liebe zeigen, um der Kirche, dem Haus Gottes oder den Brüdern und Schwestern wertvolle Gegenstände zu geben? Bis zum heutigen Tag habe Ich niemanden mit so großer Liebe gesehen, oder jemanden, der eine solche Opfergabe oder Spende gibt. Selbst für gewöhnliche und preiswerte Gegenstände musst du bezahlen. Gibt es also bei diesen wertvollen Gütern jemanden, der sie beiläufig umsonst weggibt? (Nein.) Obwohl die Leute, die diese Gegenstände schickten, nicht angaben, für wen sie waren, sollten die Menschen wissen, wer sie erhalten soll; in der Menschlichkeit sollte eine solche Rationalität vorhanden sein. Wie sollte der Verantwortliche mit dieser Angelegenheit umgehen? Wie sollte er mit diesen Gegenständen verfahren? Zumindest sollte er den Oberen fragen: „Willst Du diese Gegenstände? Wenn nicht, wie sollen wir damit umgehen?“ Allein mit diesen beiden Fragen hätte das Problem gelöst werden können; diese beiden Fragen würden darauf hindeuten, dass der Charakter einer Person normale Rationalität besitzt. Aber der für die Verwahrung der Opfergaben Zuständige konnte nicht einmal diese beiden einfachen Fragen stellen und besaß auch nicht die grundlegendste Rationalität, die ein Mensch haben sollte. Wie kam er darauf zu glauben, dass diese Dinge für die Kirche waren? Er fügte sogar noch eine weitere Aussage hinzu: „Sie sind nicht als für den Oberen bestimmt gekennzeichnet.“ Ist das nicht ein Problem? Was bedeutet „Sie sind nicht als für den Oberen bestimmt gekennzeichnet“? Warum fügte er diese Aussage hinzu? (Um einen Grund für sein leichtfertiges Verschwenden von Gottes Opfergaben zu finden.) Genau das ist es. Kann eine Person, die solche Dinge tut, in ihrer Menschlichkeit wirklich ein Ehrgefühl besitzen? Offensichtlich nicht. Welche Art von Menschlichkeit besitzt eine Person, der diese Eigenschaft fehlt? Zeugt das nicht von einem Mangel an Ehrgefühl? Wusste er wirklich nicht, dass es Opfergaben waren? Er wusste, dass es Opfergaben waren, aber weil es seiner Menschlichkeit an Ehrgefühl mangelte, konnte er schamlos solche Worte äußern, und danach konnte er ganz selbstverständlich und leichtfertig die Opfergaben genießen, sie sich aneignen und verschwenden und sie als sein Eigentum beanspruchen. Nur Menschen mit der Menschlichkeit von Antichristen zeigen solche Äußerungsformen.

Antichristen mangelt es an Gewissen und Vernunft; wie sonst zeigt sich, dass sie kein Ehrgefühl haben und schamlos sind? Wenn sie etwas falsch machen, wissen sie nicht, Reue zu empfinden, und sie hegen keine Gewissensbisse in ihren Herzen. Sie denken nicht darüber nach, wie sie Wiedergutmachung leisten oder Buße tun können, und sie glauben sogar, dass ihre Handlungen gerechtfertigt sind. Wenn sie mit Zurechtstutzung oder Entlassung konfrontiert werden, fühlen sie sich ungerecht behandelt. Sie argumentieren unaufhörlich und verteidigen sich mit Spitzfindigkeiten – das ist ein Mangel an Ehrgefühl. Sie leisten keine wirkliche Arbeit; auf Schritt und Tritt belehren sie andere und führen die Menschen mit leeren Theorien in die Irre, damit andere denken, sie seien geistlich und verstünden die Wahrheit. Sie prahlen auch häufig damit, wie viel sie gearbeitet und gelitten haben, und sagen, sie verdienten es, Gottes Gnade und die gastfreundliche Aufnahme und Fürsorge der Brüder und Schwestern zu genießen, wodurch sie wie selbstverständlich auf Kosten der Kirche leben, und sie wollen außerdem köstlich speisen und trinken und eine Sonderbehandlung genießen. Das ist sowohl ein Mangel an Ehrgefühl als auch Schamlosigkeit. Außerdem prahlen sie damit, fähig und in allem gut zu sein, obwohl sie eindeutig ein geringes Kaliber haben, die Wahrheit nicht verstehen, nicht in der Lage sind, die Grundsätze der Praxis zu finden, und unfähig sind, irgendeine Arbeit zu verrichten. Ist das nicht schamlos? Obwohl sie eindeutig nichts sind, tun sie so, als wüssten sie alles, damit die Menschen sie schätzen und zu ihnen aufblicken. Wenn jemand Probleme hat, aber nicht ihren Rat einholt, sondern stattdessen andere Leute fragt, werden sie wütend, eifersüchtig und nachtragend und suchen nach allen möglichen Wegen, diese Person zu quälen. Ist das nicht schamlos? Es ist offensichtlich, dass sie oft lügen und verschiedene verdorbene Dispositionen haben, aber sie tun so, als hätten sie keine verdorbenen Dispositionen, als stünden sie in Gottes Gunst und würden von Ihm geliebt; auf Schritt und Tritt geben sie vor, sehr leidensfähig zu sein, sich unterwerfen sowie die Wahrheit und Zurechtstutzung annehmen zu können, keine Angst vor harter Arbeit oder Kritik zu haben und sich nie zu beklagen – aber in Wirklichkeit sind sie voller Groll. Obwohl sie offensichtlich unfähig sind, irgendein Verständnis im gemeinschaftlichen Austausch mitzuteilen oder klar über irgendwelche Wahrheiten zu sprechen, und obwohl es ihnen an Erfahrungszeugnissen mangelt, geben sie sich heuchlerisch und verstellen sich und sprechen auf leere Weise über ihre Selbsterkenntnis, um die Menschen dazu zu bringen, sie als sehr geistlich und als jemanden mit großem Verständnis anzusehen. Ist das nicht schamlos? Sie haben eindeutig zahlreiche Probleme und eine schlechte Menschlichkeit, sie führen ihre Pflicht ohne jegliche Treue aus und verlassen sich bei jeder Arbeit, die sie verrichten, ausschließlich auf ihren eigenen Intellekt und ihre eigene Klugheit und suchen überhaupt nicht nach der Wahrheit, und doch glauben sie immer noch, dass sie eine Bürde tragen, dass sie sehr geistlich sind und Kaliber haben und dass sie den meisten Menschen überlegen sind. Ist das nicht schamlos? Sind das nicht die Äußerungsformen der mangelnden Menschlichkeit von Antichristen? Offenbaren sie solche Dinge nicht häufig?

Sie haben eindeutig kein Verständnis für die Wahrheitsgrundsätze, und egal, welche Arbeit sie tun, sie können keine Grundsätze für die Praxis finden, aber sie weigern sich zu suchen oder Gemeinschaft zu halten; sie verlassen sich auf ihre eigene Klugheit, Erfahrung und ihren Intellekt, um die Arbeit zu erledigen. Sie wollen sogar Leiter sein, andere anweisen und alle dazu bringen, auf sie zu hören, und sie werden wütend und rasend, wenn es jemand nicht tut. Ist das nicht schamlos? Weil sie Ambitionen, Begabungen und ein bisschen Klugheit haben, wollen sie im Haus Gottes immer herausstechen und das Haus Gottes dazu bringen, ihnen wichtige Positionen zu geben und sie zu fördern. Wenn sie nicht gefördert werden, fühlen sie sich verärgert und nachtragend, beklagen sich, dass das Haus Gottes ungerecht sei, dass es nicht in der Lage sei, talentierte Menschen zu erkennen, dass es im Haus Gottes keinen guten Talentkenner gebe, um ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten zu entdecken. Wenn sie nicht gefördert werden, wollen sie sich nicht anstrengen, ihre Pflichten zu tun, Mühsal zu ertragen oder den Preis zu zahlen; stattdessen wollen sie nur ihre List anwenden, um sich vor der Arbeit zu drücken. In ihren Herzen hoffen sie, dass jemand im Haus Gottes sie schätzen und erhöhen wird, sodass sie andere übertreffen und hier ihre großen Pläne verwirklichen können. Sind das nicht Ambitionen und Begierden? Ist das nicht schamlos? Ist das nicht die häufigste Äußerungsform von Antichristen? Wenn du wirklich Fähigkeiten hast, solltest du nach der Wahrheit streben, dich darauf konzentrieren, deine Pflichten gut auszuführen, und die Auserwählten Gottes werden dich von Natur aus schätzen. Wenn du keinerlei Wahrheit besitzt und trotzdem immer herausstechen willst, dann mangelt es dir zu sehr an Vernunft! Wenn du auch Ambitionen und Begierden hast und immer aufs Ganze gehen willst, wirst du zwangsläufig stürzen. Manche Leute, die in der Vergangenheit einen gewissen Status und Ansehen in der Gesellschaft besaßen, wollen sich aufspielen, das letzte Wort haben und alle dazu bringen, ihren Befehlen zu gehorchen, nachdem sie zum Glauben an Gott gekommen und in Sein Haus eingetreten sind. Sie wollen mit ihren Qualifikationen und ihrem Dienstalter prahlen, sie betrachten alle als unterlegen und denken, dass alle ihrer Macht unterworfen sein sollten. Ist das nicht schamlos? Das ist es. Wenn einige Leute bei der Ausführung ihrer Pflichten im Haus Gottes einige Ergebnisse erzielen und einige Beiträge leisten, wollen sie immer, dass die Brüder und Schwestern sie mit großem Respekt behandeln, als Älteste, hochrangige Persönlichkeiten und besondere Gestalten. Sie wollen sogar, dass die Menschen zu ihnen aufblicken, ihnen folgen und auf sie hören. Sie streben danach, die führende Persönlichkeit in der Kirche zu werden; sie wollen alles entscheiden, über alle Angelegenheiten ein Urteil fällen und das letzte Wort haben. Wenn niemand auf das hört oder annimmt, was sie sagen, wollen sie ihre Arbeit niederlegen und alle anderen untergraben und auslachen. Ist das nicht schamlos? Sie sind nicht nur schamlos, sondern auch besonders böswillig – das sind Antichristen.

Diese Äußerungsform der Schamlosigkeit im Charakter von Antichristen ist überaus verbreitet. Die meisten Menschen legen sie in gewissem Maße an den Tag, aber

Antichristen haben nicht nur diese Äußerungsform, sie erkennen auch niemals, wie schwerwiegend deren Natur ist, noch zeigen sie Reue, versuchen, sie zu erkennen, oder lehnen sich dagegen auf. Stattdessen halten sie sie für natürlich, was bedeutet, dass sie sich weigern, die Wahrheit anzunehmen. Ungeachtet dessen, wie schamlos, vernunftlos, widerlich und abscheulich ihr Verhalten ist, glauben sie immer noch, dass es natürlich und gerechtfertigt ist. Sie halten es für angemessen und glauben, dass sie es aufgrund ihrer Begabungen und Fähigkeiten verdienen, zu führen, dass sie ihr Dienstalter geltend machen sollten und dass andere aufgrund ihrer Beiträge auf sie hören sollten, und sie sehen dies nicht als etwas Schamloses an. Ist bei ihnen nicht jede Hoffnung verloren? Das ist keine normale Menschlichkeit; das ist der Charakter von Antichristen. Gewöhnliche verdorbene Menschen mögen diese Äußerungsformen und Gedanken in größerem oder geringerem Maße und in unterschiedlichem Schweregrad besitzen, aber indem sie Gottes Worte lesen und die Wahrheit annehmen und verstehen, erkennen sie, dass solche Dinge nichts sind, was zu einer normalen Menschlichkeit gehören sollte. Sie erkennen auch, dass sie, wenn solche Ideen, Gedanken, Pläne oder unvernünftige Forderungen aufkommen, sich dagegen auflehnen, sie loslassen, sich davon abwenden und lernen sollten, Buße zu tun, die Wahrheit anzunehmen und gemäß der Wahrheit zu praktizieren. Worin besteht der Unterschied zwischen Antichristen und gewöhnlichen verdorbenen Menschen? Er liegt in der Tatsache, dass Antichristen niemals glauben werden, dass ihre Ideen, Gedanken und Begierden falsch, verurteilt und von Gott verabscheut sind, oder dass sie negative Dinge sind, die von Satan stammen. Folglich lassen sie diese Gedanken oder Überzeugungen niemals los. Stattdessen beharren sie auf ihnen, sie lehnen sich nicht dagegen auf, und sie nehmen schon gar nicht das an, was richtig und positiv ist, und machen dies zur Praxis, die sie haben sollten, und den Grundsätzen, an die sie sich halten sollten. Das ist der Unterschied zwischen Antichristen und gewöhnlichen verdorbenen Menschen. Seht euch um: Jeder, der derart schamlos ist, es aber niemals erkennt oder sich dessen auch nur bewusst ist, ist ein typischer Antichrist.

Antichristen haben ein weiteres typisches Merkmal, das für die Menschen sehr leicht zu erkennen ist: Es mangelt ihnen an Schamgefühl. So wie es in der Bibel geschrieben steht: „Ein Böser setzt ein unverschämtes Gesicht auf“ (Sprüche 21,29) – nur Antichristen sind wahrhaft böse Menschen. Antichristen sind schamlos; egal, wie viele Dinge sie tun, die schamlos sind, die Gefühle der Menschen verletzen und der Wahrheit zuwiderlaufen, sie sind sich dessen nicht bewusst und erkennen es auch nicht. Sie nehmen nicht an, was richtig oder positiv ist, und sie lassen ihre falschen Ansichten und Praktiken nicht los; stattdessen beharren sie bis zum Ende auf ihnen. So sind Antichristen. In welcher Situation befindet ihr euch? Wenn ihr diese unvernünftigen Forderungen, schamlosen Gedanken und von Gott verabscheuten Absichten und Ideen habt, seid ihr euch dann bewusst, dass diese von Gott verabscheut werden, und seid ihr somit in der Lage, euch dagegen aufzulehnen und sie loszulassen? Oder weigert ihr euch, sie loszulassen,

nachdem ihr die Wahrheit gehört habt, beharrt auf ihnen und findet, ihr wärt im Recht? (Wenn ich mir ihrer bewusst bin, kann ich sie mit Gottes Worten in Verbindung bringen und merke, dass diese Gedanken ziemlich verachtenswert und schamlos sind, und ich bin in der Lage zu beten und mich dagegen aufzulehnen.) Diejenigen, die bewusst beten und sich dagegen auflehnen können, sind keine Antichristen; diejenigen, die niemals beten oder sich dagegen auflehnen, sondern ihren eigenen Gedanken folgen, sich in ihren Herzen Gott widersetzen und sich weigern, die Wahrheit anzunehmen, sind typische Antichristen. Egal, wie schamlos die Dinge sind, die sie getan haben, sie weigern sich, sie zuzugeben oder anzuerkennen. Ist es nicht offensichtlich, dass dies Menschen sind, die positive Dinge nicht annehmen, sondern negative und niederträchtige Dinge lieben? Seid ihr nicht in der Lage zu unterscheiden, in welche Kategorie ihr fallt, oder hattet ihr noch nie diese schamlosen Gedanken? (Ich hatte diese Gedanken, und nachdem ich mir ihrer bewusst geworden war, konnte ich zu Gott beten und mich dagegen auflehnen. Manchmal war ich mir ihrer nicht bewusst, habe gehandelt oder gesprochen, ohne zu spüren, dass es schamlos war, und habe es erst später gemerkt, als es aufgedeckt wurde; dann war ich in der Lage zu beten und mich dagegen aufzulehnen.) Wenn du dir nicht bewusst bist, dass diese Dinge schamlos sind, ist das kein Problem; wenn du dir dessen bewusst bist und dennoch die Wahrheit nicht annimmst oder dich nicht gegen dich selbst auflehnst, dann ist dies ein ernstes Problem. Die meiste Zeit seid ihr abgestumpft, unfähig, eine Verbindung zwischen diesem und Gottes Wort herzustellen, und euch nicht bewusst, was euer Problem ist. Doch wenn du dich in deinem Herzen sofort schuldig und getadelt fühlst, sobald du dir dessen bewusst wirst, und dich zu sehr schämst, jemanden anzusehen, dich selbst für verachtenswert, niedrig und von geringer Integrität hältst, dich deshalb selbst hasst und von dir angewidert bist und dann darüber nachdenkst, wie du dich ändern und diese Dinge loslassen kannst, dann ist das eine normale Situation. Wenn du dich gegen dich selbst auflehnen kannst, sobald du dir dessen bewusst wirst, dann hast du Hoffnung auf Errettung. Wenn du dir dessen bewusst wirst und dich immer noch nicht gegen dich selbst auflehnst, hast du keine Hoffnung auf Errettung. Ob eine Person errettet werden kann, hängt davon ab, ob sie die Wahrheit annehmen kann. Manche mögen sagen: „Ich bin abgestumpft und begriffsstutzig, mit geringem Kaliber, aber solange ich ein wenig von dem verstehe, was ich höre, kann ich gemäß Gottes Worten praktizieren und mich gegen mich selbst auflehnen.“ Solche Menschen können errettet werden. Unabhängig davon, wie gut sein Kaliber ist oder wie viel von der Wahrheit er versteht, wenn er sich nicht gegen sich selbst auflehnt, wenn er darauf beharrt, die Wahrheit nicht zu praktizieren oder anzunehmen, und sich in seinem Herzen gegen sie sträubt und sich ihr entgegenstellt, dann ist es aus – für ihn besteht keine Hoffnung. Schamlosigkeit ist ebenfalls ein typisches Merkmal des Charakters von Antichristen. Seht euch um, ob es solche Menschen in eurer Umgebung gibt, und prüft euch dann selbst, um festzustellen, ob ihr in diese Kategorie fallt – wenn du ständig das Gefühl hast, dass du vollkommen und großartig bist, wenn du dich immer für einen Retter

hältst, wenn du immer danach strebst, hoch über allen anderen zu stehen, wenn du bestrebt bist, dich mit anderen in jeder Gruppe zu vergleichen, um zu sehen, wie hoch du stehst, und ungeachtet dessen, ob du andere letztendlich übertreffen kannst oder nicht, du wünschst, herausragend zu sein, und von anderen hochgeschätzt werden willst, aus der Menge herausstechen und ein besonderes Mitglied der Gruppe werden willst. Was macht dich denn besonders? Wachsen dir Hörner auf dem Kopf, oder hast du drei Augen, oder drei Köpfe und sechs Arme? Es gibt nichts Besonderes an dir, warum also hast du immer das Gefühl, dass du herausstichst und einzigartig bist? Das ist Schamlosigkeit. Einerseits gibt es nichts Besonderes an deinen angeborenen körperlichen Fähigkeiten, und andererseits gibt es nichts Besonderes an deinem Kaliber. Wichtiger noch, du bist, wie alle anderen auch, von verdorbenen Dispositionen erfüllt, es mangelt dir an einem Verständnis der Wahrheit und du gehörst zur Sorte Satans, die sich Gott widersetzt. Womit könntest du prahlen? Eindeutig mit nichts. Das bisschen an Fertigkeiten, Fähigkeiten, Begabungen und Talenten, das du besitzt, ist nicht der Rede wert, denn es repräsentiert nicht die normale Menschlichkeit und steht in keinem Zusammenhang mit positiven Dingen. Dennoch bestehst du darauf, Dinge in den Vordergrund zu rücken, die nicht der Rede wert sind, und behandelst sie als deine eigenen Ehrenmedaillen, stellst sie überall als deinen Ruhm und dein Kapital zur Schau, um Wertschätzung und Verehrung von den Menschen zu erlangen, und nutzt sie sogar als Kapital, um andere dazu zu bringen, dich zu versorgen, und die Wertschätzung und bevorzugte Behandlung durch andere zu genießen. Ist das nicht schamlos? Diese irrationalen Forderungen, Gedanken, Absichten, Ideen und andere derartige Dinge, die von einer abnormalen Menschlichkeit und Vernunft hervorgebracht werden, sind allesamt Äußerungsformen der Schamlosigkeit. Wenn diese Äußerungsformen der Schamlosigkeit die Menschlichkeit eines Menschen beherrschen und zu einem Hauptmerkmal von ihm werden, das ihn daran hindert, die Wahrheit anzunehmen und zu verstehen, dann ist dies ein typisches Merkmal von Antichristen.

Manche Leute verwenden Opfergaben, um für die Brüder und Schwestern köstliche, hochwertige und modische Dinge zu kaufen, und behaupten, sie täten dies aus Rücksicht auf sie, damit sie glücklich und sorglos im Haus Gottes leben und dann für Gottes Liebe dankbar sein können. Was haltet ihr von dieser Idee? Ist sie recht human? (Nein, ist sie nicht. Sie behandeln Gottes Opfergaben wie ihr eigenes Geld und geben sie aus, wie sie wollen, anstatt die Opfergaben normal und vernünftig gemäß den Grundsätzen des Hauses Gottes zu verwenden.) Welches Problem der Menschlichkeit ist das? (Schamlosigkeit.) Solche Individuen werden zu typischen Antichristen, sobald sie Status erlangen. Sie verwenden Opfergaben, um sich bei anderen einzuschmeicheln, und sagen: „Den Brüdern und Schwestern mangelt es an Kleidung und sie führen ein hartes Leben. Sie haben viele Schwierigkeiten, und niemand kümmert sich darum. Ich habe es bemerkt, und ich werde die Verantwortung dafür übernehmen. Um es den Brüdern und Schwestern leichter zu machen, damit sie die Wärme Gottes, die große Liebe Gottes und die Gnade Gottes erfahren können, während sie in seinem Haus leben, muss das Haus

Gottes etwas Geld ausgeben, um jeden Aspekt ihres Lebens zu befriedigen. Deshalb muss ich mir mehr Gedanken machen und sorgfältig überlegen, was den Brüdern und Schwestern fehlt oder was sie brauchen. Es müssen Isolierbecher gekauft werden, damit es für die Brüder und Schwestern bequem ist, Wasser zu trinken und sie mitzunehmen, wenn sie ausgehen. Für die Brüder und Schwestern sollten Stühle gekauft werden: Die Stühle müssen weiche Rückenlehnen haben, damit sie keine Rückenschmerzen vom langen Sitzen bekommen. Man sollte in diesen Stühlen bequem sitzen, und sie sollten die angemessene Höhe, den richtigen Winkel und die richtige Weichheit haben. Unabhängig von den Kosten sollten wir keine Ausgaben für die Brüder und Schwestern scheuen, da sie die Säulen des Hauses Gottes, das Kapital und die Grundlage für die Ausbreitung des Werkes des Hauses Gottes sind. Daher verbessert eine gute Pflege der Brüder und Schwestern die Arbeit des Hauses Gottes.“ Wenn die Mehrheit der Brüder und Schwestern dies hört, brechen sie in Tränen aus, sind von Dankbarkeit überwältigt und rufen immer wieder, dass dies die große Liebe Gottes sei. Diejenigen, die diese Angelegenheit behandelt haben, fühlen sich innerlich warm, wenn sie das hören, und denken: „Endlich gibt es Menschen, die mein Herz verstehen.“ Was ist das? (Schamlosigkeit.) Wie kann die Bereitstellung solch großer Vorteile für die Brüder und Schwestern als schamlos angesehen werden? Ist das Verleumdung? (Nein, ist es nicht.) Sie benutzen das Geld des Hauses Gottes, um diese Großzügigkeit zu zeigen, um die Herzen der Menschen zu gewinnen, und geben vor, Rücksicht und liebevolle Fürsorge für die Brüder und Schwestern zu zeigen. Was ist ihr wirkliches Ziel? Gelinde gesagt, geht es darum, diese Vorteile zusammen mit den Brüdern und Schwestern zu genießen. Gravierender ausgedrückt, geht es darum, sich bei den Menschen einzuschmeicheln und sicherzustellen, dass die Menschen sich immer an sie erinnern, einen Platz für sie in ihren Herzen haben und sich daran erinnern, wie gut sie waren. Wenn sie ihr eigenes Geld ausgeben würden, würden sie die Brüder und Schwestern dann auf die gleiche Weise behandeln? (Sicherlich nicht.) Ihr wahres Gesicht würde zum Vorschein kommen, und sie würden die Menschen nicht so behandeln. Gemessen daran, wie sie Gottes Opfergaben rücksichtslos nach ihren eigenen Wünschen verwenden, sind sie Menschen, denen es an Integrität und moralischen Maßstäben mangelt, sie sind gemeine und schamlose Menschen. Könnten sie andere Menschen wirklich mit Freundlichkeit behandeln? Was für eine Art von Mensch sind sie? (Sie sind Antichristen, die schamlos sind.) Es gibt auch etwas Heimtückisches und Skrupelloses in dieser Schamlosigkeit, die Antichristen in ihrer Menschlichkeit besitzen und zeigen – sie setzen Lügen ein, um ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Welche der Worte, die aus ihrem Mund kommen, sind wahr? Während es den Anschein hat, dass sie sehr rücksichtsvoll gegenüber den Menschen sind, sie wirklich lieben und sich ziemlich viele Gedanken um sie machen, hegen sie hinter den Kulissen tatsächlich böswillige Absichten. Sie zahlen selbst keinen Preis; sie geben Opfergaben aus, und am Ende ist es das Haus Gottes, das Verluste erleidet, während sie selbst davon profitieren. Das ist es, was Antichristen tun – sie

sind nicht nur schamlos, sondern auch heimtückisch und skrupellos. Sie lügen gewohnheitsmäßig, sie belügen und betrügen die Menschen, wo immer sie hingehen, und äußern kein einziges wahres Wort. Das allein ist schon widerlich, doch sie prahlen außerdem damit, aufrichtig, gütig, gut zu anderen, liebevoll und mitfühlend zu sein, unfähig, jemandem gegenüber hartherzig zu sein oder sich an denen zu rächen, die sie schikanieren. Sie prahlen sogar damit, dass sie vollkommene und anständige Individuen seien, um sich in den Herzen der Menschen ein Image aufzubauen und einen Platz einzunehmen. Ist das nicht schamlos? Das ist die Natur von Antichristen; ihre Menschlichkeit ist voll von solchen Dingen.

Was diejenigen betrifft, die ihr Unwesen treiben und schamlos sind, so können die Menschen sie einigermaßen erkennen, aber es ist nicht leicht zu erkennen, dass Antichristen schamlos sind. Ich habe eine besondere Äußerungsform der Schamlosigkeit eines Antichristen gesehen: Er benahm sich oft wild und anmaßend, er log gewohnheitsmäßig, und er hatte eine systematische Art zu sprechen, die organisiert und wohlgeordnet war. Wenn es jedoch darum ging, Aufgaben zu erledigen, konnte er nichts zu Ende bringen, trieb sein Unwesen und ihm fehlten jegliche Grundsätze. Nachdem er einige Zeit seine Pflichten im Haus Gottes ausgeführt hatte, lief alles schief, was er tat, und nichts davon taugte etwas. Das entscheidendste Problem war, dass er die Menschen immer noch in die Irre führen, einen guten Eindruck in ihren Herzen hinterlassen wollte und auf Schritt und Tritt nachfragte, was andere von ihm dachten und ob er hoch angesehen wurde. Als schließlich klar wurde, dass er bei seinen Pflichten durchweg Fehler machte und nichts gut machen konnte, schickte ihn das Haus Gottes weg. Er versäumte es nicht nur, diese offensichtlichen Äußerungsformen zu erkennen, sondern setzte auch eine besonders unschuldige Miene auf, als er weggeschickt wurde. Was bedeutet diese unschuldige Miene? Sie bedeutet, dass er seine vergangenen bösen Taten niemals anerkannte – seine Lügen, Tricksereien und seine Irreführung anderer Menschen, sowie wie er ein unabhängiges Königreich schuf und die Kirche unter die Kontrolle seiner eigenen Familie brachte, sein Unwesen trieb, prinzipienlos handelte, nie nach der Wahrheit strebte und sogar tat, was er wollte, neben anderen bösen Taten – und dass er überhaupt nicht in der Lage war, seine bösen Taten zu erkennen. Im Gegenteil, er glaubte, dass er so viele Jahre seine Pflicht im Haus Gottes getan hatte, dass er so viel gelitten, einen so hohen Preis bezahlt, so viel Zeit aufgewendet und so viel von seiner Energie gegeben hatte, und doch war er am Ende an dem Punkt angelangt, an dem er einen schlechten Ruf hatte und jeder auf ihn herabsah, an dem ihn niemand bemitleidete oder mit ihm sympathisierte und niemand sich für ihn einsetzte. Ist das nicht eine unschuldige Miene? Von welcher Art von Menschlichkeit ist diese unschuldige Miene eine Äußerungsform? (Von Mangel an Vernunft und Schamlosigkeit.) Genau. Er betrachtete die Dinge, die er tat, und die Pflichten, die er hätte ausführen sollen, als seine eigenen Verdienste. Er leugnete vollständig alles, was er getan hatte, das nicht mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmte oder störend oder unterbrechend

war, und am Ende setzte er eine unschuldige Miene auf. Das ist Schamlosigkeit, und er ist ein typischer Antichrist. Seid ihr solchen Individuen schon einmal begegnet? Unabhängig davon, womit man sie beauftragt oder welche Aufgaben man ihnen gibt, versuchen sie, ihre eigene Anhängerschaft aufzubauen, ein unabhängiges Königreich zu errichten und andere aus dem Rampenlicht zu verdrängen, damit sie darin stehen können. Sie wollen alle übertreffen, nichts, was sie zu irgendjemandem sagen, ist wahrheitsgemäß, und sie lassen ihre Zuhörer im Ungewissen darüber, welche ihrer Aussagen wahr und welche falsch sind. Wenn sie schließlich weggeschickt werden, nehmen sie sich selbst sogar als besonders unschuldig wahr und hoffen, dass jemand sie verteidigen wird. Glaubt ihr, irgendjemand würde sie verteidigen? (Nein, das würde niemand tun.) Wenn es jemand täte, müsste er die wahren Tatsachen nicht kennen, ein Dummkopf sein, eine Person, die von ihnen in die Irre geführt wurde, oder ein Individuum vom selben Schlag wie sie.

D. Selbstsüchtig und gemein

Antichristen haben kein Gewissen, keine Vernunft und keine Menschlichkeit. Nicht nur, dass sie keine Scham kennen, sie haben auch noch ein weiteres Merkmal: Sie sind außergewöhnlich selbstsüchtig und gemein. Die wörtliche Bedeutung ihrer „Selbstsucht und Gemeinheit“ ist nicht schwer zu begreifen: Sie sind blind für alles, was nicht ihre eigenen Interessen betrifft. Alles, was mit ihren eigenen Interessen zu tun hat, hat ihre volle Aufmerksamkeit, und für diese Dinge sind sie bereit zu leiden, einen Preis zu zahlen, sich völlig darauf einzulassen und sich ihnen zu verschreiben. Alles, was nicht mit ihren eigenen Interessen zu tun hat, ignorieren sie und nehmen es nicht zur Kenntnis; die anderen Leute können tun, was sie wollen – Antichristen kümmert es nicht, ob jemand Störungen oder Unterbrechungen verursacht, für sie hat das nichts mit ihnen zu tun. Höflich ausgedrückt, mischen sie sich nicht in die Angelegenheiten anderer ein. Doch es ist zutreffender, solche Menschen als gemein, verächtlich und schäbig zu bezeichnen; wir charakterisieren sie als „selbstsüchtig und gemein“. Wie manifestiert sich die Selbstsucht und Gemeinheit der Antichristen? Für alles, was ihrem Status oder Ansehen zugutekommt, unternehmen sie Anstrengungen und tun oder sagen alles Nötige und ertragen bereitwillig jedes Leid. Aber wenn es um die Arbeit geht, die von Gottes Haus angeordnet wurde, oder um die Arbeit, die dem Lebenswachstum des von Gott auserwählten Volkes zugutekommt, ignorieren sie dies völlig. Selbst wenn böse Menschen die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, alle Arten von Bösem begehen und dadurch die Arbeit der Kirche ernsthaft behindern, bleiben sie ungerührt und desinteressiert, als ob sie dies nichts anginge. Und wenn jemand die bösen Taten eines bösen Menschen entdeckt und meldet, behaupten sie, sie hätten nichts gesehen, und täuschen Unwissenheit vor. Aber wenn jemand sie selbst meldet und aufdeckt, dass sie keine echte Arbeit tun und nur nach Ruhm, Gewinn und Status streben, dann sehen sie rot. Es werden hastig Treffen einberufen, um zu besprechen, wie man reagieren soll,

und es werden Untersuchungen durchgeführt, um herauszufinden, wer sie hintergangen hat, wer der Anstifter war und wer mitgemacht hat. Sie werden nicht essen und schlafen, bis sie der Sache auf den Grund gegangen sind und sie vollständig aufgeklärt haben – sie werden sich sogar erst dann glücklich fühlen, wenn sie alle, die an der Anzeige gegen sie beteiligt waren, zur Rechenschaft gezogen haben. Dies ist die Äußerungsform von Selbstsucht und Gemeinheit, nicht wahr? Tun sie wirklich Kirchenarbeit? Sie handeln einzig und allein um ihrer eigenen Macht und ihres eigenen Status willen. Sie beschäftigen sich mit ihrem eigenen Vorhaben. Egal, welche Arbeit sie verrichten, Antichristen denken nie an die Interessen des Hauses Gottes. Sie überlegen nur, ob ihre eigenen Interessen betroffen sind, und denken nur an das kleine Stückchen Arbeit, das vor ihnen liegt und von dem sie profitieren. Für sie ist die Hauptarbeit der Kirche nur etwas, das sie in ihrer Freizeit tun. Sie nehmen sie überhaupt nicht ernst. Sie bewegen sich nur, wenn sie zum Handeln gedrängt werden, tun nur, was sie gerne tun, und verrichten nur die Arbeit, die dazu geeignet ist, ihren eigenen Status und ihre eigene Macht zu erhalten. In ihren Augen sind jede Arbeit, die von Gottes Haus angeordnet wird, die Arbeit, das Evangelium zu verbreiten, und der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk nicht wichtig. Egal, welche Schwierigkeiten andere Menschen bei ihrer Arbeit haben, welche Probleme sie erkannt und ihnen gemeldet haben, wie aufrichtig ihre Worte sind, die Antichristen schenken dem keine Beachtung, sie mischen sich nicht ein, ganz so, als hätte das nichts mit ihnen zu tun. Egal, wie groß die Probleme sind, die bei der Arbeit der Kirche auftauchen, sie selbst bleiben völlig gleichgültig. Selbst wenn ein Problem direkt vor ihnen liegt, gehen sie es nur oberflächlich an. Nur wenn sie direkt vom Oberen zurechtgestutzt und angewiesen werden, ein Problem zu lösen, tun sie widerwillig ein wenig echte Arbeit und geben dem Oberen etwas zu sehen; kurz darauf machen sie mit ihren eigenen Angelegenheiten weiter. Wenn es um die Arbeit der Kirche geht, um die wichtigen Dinge im weiteren Kontext, dann sind sie nicht interessiert und beachten diese Dinge nicht. Sie ignorieren sogar die Probleme, die sie entdecken, geben oberflächliche Antworten oder drucksen herum, wenn sie auf die Probleme angesprochen werden, und gehen sie nur mit großem Widerwillen an. Dies ist die Äußerungsform von Selbstsucht und Gemeinheit, nicht wahr? Darüber hinaus denken Antichristen, egal welche Pflicht sie tun, nur daran, ob ihnen dies ermöglicht, ins Rampenlicht zu treten; solange es ihr Ansehen steigert, zerbrechen sie sich den Kopf, um einen Weg zu finden, wie sie es lernen und ausführen können; alles, was sie interessiert, ist, ob dies sie von anderen Menschen abhebt. Egal, was sie tun oder denken, sie sind nur auf ihren eigenen Ruhm, Gewinn und Status bedacht. Egal, welche Pflicht sie tun, sie wetteifern nur darum, wer höher oder niedriger steht, wer gewinnt und wer verliert, und wer das größere Ansehen hat. Ihnen ist nur wichtig, wie viele Menschen sie verehren und zu ihnen aufschauen, wie viele Menschen ihnen gehorchen und wie viele Anhänger sie haben. Sie halten niemals gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit oder lösen echte Probleme. Sie denken nie darüber nach, wie sie Dinge gemäß den Grundsätzen während ihrer Pflichtausführung tun können, und sie reflektieren

auch nicht darüber, ob sie treu waren und ihre Verantwortungen erfüllt haben, ob es Abweichungen oder Versäumnisse in ihrer Arbeit gab oder ob es irgendwelche Probleme gibt, geschweige denn, dass sie einen Gedanken daran verschwenden, was Gott verlangt und was Gottes Absichten sind. All diesen Dingen schenken sie nicht die geringste Aufmerksamkeit. Sie hängen sich rein und tun Dinge um des Ruhms, des Gewinns und des Status willen, um ihren eigenen Ehrgeiz und ihr eigenes Verlangen zu befriedigen. Dies ist die Äußerungsform von Selbstsucht und Gemeinheit, nicht wahr? Dies deckt vollständig auf, wie ihre Herzen von ihrem eigenen Ehrgeiz, ihrem Verlangen und von unsinnigen Forderungen erfüllt sind; alles, was sie tun, wird von ihrem Ehrgeiz und ihrem Verlangen bestimmt. Was auch immer sie tun, ihre Motivation und der Ursprung ihres Handelns liegen in ihrem eigenen Ehrgeiz, ihrem Verlangen und in unsinnigen Forderungen. Dies ist der Inbegriff von Selbstsucht und Gemeinheit.

Manche Leiter tun keine wirkliche Arbeit; um dem Oberen Bericht zu erstatten und zu vermeiden, dass sie zurechtgestutzt und entlassen werden, und um sich ihren eigenen Status zu sichern, versuchen sie mit allen Mitteln, die Brüder und Schwestern dazu zu bewegen, für sie zu schuften. Bei ihrer Arbeit predigen sie nur Worte und Glaubenslehren, halten aber keinen gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheitsgrundsätze, lösen keine tatsächlichen Probleme, helfen anderen nicht mit einem liebenden Herzen und nehmen keine Rücksicht auf die Schwierigkeiten anderer Menschen; die wirklichen Schwierigkeiten, mit denen die Menschen bei der Ausführung ihrer Pflichten und in ihrem Lebenseintritt konfrontiert sind, sprechen sie niemals an. Sie unterstützen niemanden, der negativ ist. Außer Unterdrückung und Tadel predigen sie nur Glaubenslehren und skandieren ihre Parolen. Was ist ihr Ziel? Sie scheren sich nicht um Gottes Bürde, sondern wollen stattdessen die Ergebnisse der Pflichten, die die Brüder und Schwestern ausführen, ausnutzen, um sich ins rechte Licht zu rücken und ihren Status zu sichern. Wenn die Brüder und Schwestern bei der Ausführung ihrer Pflicht gute Ergebnisse zeigen, sind sie erfreut. Sie schreiben sich vor dem Oberen den Verdienst zu, loben sich insgeheim für ihre eigene Tugend und denken, sie hätten ihre Pflichten ziemlich gut ausgeführt. Zusätzlich berichten sie dem Oberen von den vielen Schwierigkeiten, denen sie bei dieser Arbeit begegnet sind, wie Gott ihnen einen Ausweg eröffnet hat, wie sie die Brüder und Schwestern angeleitet haben, gemeinsam hart zu arbeiten und diese Schwierigkeiten zu überwinden, wie sie ihnen geholfen haben, diese Arbeit zu vollenden, wie sie sich an die Grundsätze gehalten und wie sie böse Menschen entfernt haben. Sie legen auch Wert darauf, den Preis hervorzuheben, den sie gezahlt haben, und die Beiträge, die sie bei ihrer Arbeit geleistet haben, um den Oberen wissen zu lassen, dass es ihren eigenen Bemühungen zu verdanken war, dass die Arbeit gut erledigt wurde. Indirekt sagen sie dem Oberen damit: „Meine Führung macht ihrem Namen alle Ehre, und ihr habt die richtige Wahl getroffen, als ihr mich als Leiter ausgewählt habt.“ Ist das nicht eine Äußerungsform von Selbstsucht und Gemeinheit? Menschen, die eine Menschlichkeit von Selbstsucht und Gemeinheit offenbaren, haben oft einige typische

Redewendungen. Nachdem es zum Beispiel für sie arrangiert wurde, eine Kirche zu leiten, sagen sie immer: „In meiner Kirche ist unser Kirchenleben so gut, so wunderbar. Meine Brüder und Schwestern haben einen wunderbaren und tiefen Lebenseintritt gehabt, alle mit Lebenserfahrungen. Schaut, wie sie Gott lieben und wie gut unsere Arbeit getan wird.“ Das sind die typischen Redewendungen von Antichristen. Nach ihren typischen Redewendungen zu urteilen ist es offensichtlich, dass sie die Brüder und Schwestern in der Kirche, für die sie verantwortlich sind, als ihre eigenen Schafe behandeln und alles in der Kirche, die sie kontrollieren, als ihr Privateigentum betrachten. Ist das nicht schamlos? Warum ist es schamlos? Jede Äußerungsform von Selbstsucht und Gemeinheit rührt von Schamlosigkeit her. Daher ist es schamlos, selbstsüchtig und gemein zu sein. Diese Menschen, die Äußerungsformen von Selbstsucht und Gemeinheit zeigen, sind definitiv schamlos. Sobald sie mit der Leitung einer Kirche betraut werden, in der sie Gottes auserwähltes Volk bei der Ausführung ihrer Pflichten leiten und spezifische Arbeit tun, behandeln sie all dies als ihr Privateigentum. Niemand darf sich einmischen; sie haben in allem das letzte Wort. Antichristen betrachten Gottes auserwähltes Volk, die Arbeit der Kirche sowie die Einrichtungen und das Eigentum der Kirche als ihr eigenes Privateigentum. Das ist an sich schon problematisch: Sie zielen darauf ab, sich die Güter des Hauses Gottes anzueignen und über Gottes auserwähltes Volk zu herrschen. Darüber hinaus betrachten sie diese Dinge als Kapital, um mit anderen zu konkurrieren, und nehmen dabei sogar den Verrat an den Interessen des Hauses Gottes und die Schädigung von Gottes auserwähltem Volk billigend in Kauf. Denkt ihr, Antichristen besitzen Gewissen und Vernunft? Haben sie in ihren Herzen einen Platz für Gott? Haben sie ein gottesfürchtiges und Gott unterwürfiges Herz? Überhaupt nicht. Daher ist es keineswegs eine Übertreibung, Antichristen als Diener Satans oder als böse Dämonen auf Erden zu bezeichnen. Im Herzen eines Antichristen gibt es weder Gott noch die Kirche, und sie nehmen gewiss keine Rücksicht auf Gottes auserwähltes Volk. Sagt Mir, wie können Orte, an denen die Brüder und Schwestern existieren und Gott wirkt, nicht als Gottes Haus bezeichnet werden? Inwiefern sind sie keine Kirchen? Aber Antichristen denken nur an Dinge innerhalb ihres eigenen Einflussbereichs. Sie kümmern sich nicht um andere Orte und sorgen sich nicht um sie. Selbst wenn sie ein Problem entdecken, schenken sie ihm keine Beachtung. Schlimmer noch, wenn an einem bestimmten Ort etwas schiefgeht und der Arbeit der Kirche Verluste entstehen, schenken sie dem keine Beachtung. Wenn man sie fragt, warum sie es ignorieren, bringen sie absurde Trugschlüsse vor: „Wenn man nicht das entsprechende Amt innehat, sollte man sich auch nicht um dessen Angelegenheiten kümmern.“ Ihre Worte klingen vernünftig, sie scheinen die Grenzen ihres Handelns zu verstehen, und nach außen hin scheinen sie keine Probleme zu haben, aber was ist das Wesen? Es ist ihre offenbarte Selbstsucht und Gemeinheit. Sie tun Dinge nur für sich selbst, nur für ihren eigenen Ruhm, Gewinn und Status. Sie tun überhaupt nicht ihre Pflicht. Das ist ein weiteres typisches Merkmal von Antichristen – sie sind selbstsüchtig und gemein.

Das Wesen der Selbstsucht und Gemeinheit der Antichristen ist offensichtlich; derartige Ausprägungen springen bei ihnen besonders hervor. Die Kirche vertraut ihnen ein Stück Arbeit an, und wenn sie ihnen Ruhm und Vorteile verschafft und ihnen die Gelegenheit bietet, sich sehen zu lassen, sind sie sehr interessiert und bereit, sie anzunehmen. Wenn es eine undankbare Aufgabe ist oder man damit Menschen verärgert, oder wenn sie ihnen keine Gelegenheit bietet, sich sehen zu lassen, oder nichts zu ihrem Ruhm, Gewinn oder Status beiträgt, dann haben sie kein Interesse und werden sie nicht annehmen, als ob diese Arbeit nichts mit ihnen zu tun hätte und nicht die Arbeit wäre, die sie tun sollten. Wenn sie auf Schwierigkeiten stoßen, besteht keine Aussicht darauf, dass sie nach der Wahrheit streben, um diese zu lösen, geschweige denn, dass sie versuchen, das große Ganze zu sehen und der Arbeit der Kirche irgendwelche Beachtung schenken. Beispielsweise wird da vielleicht im Rahmen der Arbeit von Gottes Haus, aufgrund allgemeiner Arbeitserfordernisse, Personal versetzt. Wenn einige Menschen aus einer Kirche versetzt würden, was wäre dann für die Leiter dieser Kirche die vernünftigste Vorgehensweise in dieser Angelegenheit? Worin liegt das Problem, wenn sie sich nur mit den Interessen ihrer eigenen Kirche befassen, anstatt mit den übergreifenden Interessen, und wenn sie überhaupt nicht gewillt sind, diese Leute zu versetzen? Warum sind sie, als Kirchenleiter, unfähig, sich den zentralen Anordnungen von Gottes Haus zu fügen? Berücksichtigt eine solche Person Gottes Absichten und achtet sie auf das große Ganze der Arbeit? Wenn sie die Arbeit von Gottes Haus nicht als ein Ganzes betrachten, sondern nur an die Interessen ihrer eigenen Kirche denken, sind sie dann nicht selbstsüchtig und gemein? Kirchenleiter sollten sich bedingungslos der Herrschaft und den Anordnungen Gottes fügen und dem, was Gottes Haus zentral anordnet und koordiniert. Dies entspricht den Wahrheitsgrundsätzen. Wenn es die Arbeit von Gottes Haus erfordert, sollte sich jeder, ganz gleich wer er ist, dem unterwerfen, was Gottes Haus koordiniert und verordnet, und sich keinesfalls von irgendeinem einzelnen Leiter oder Mitarbeiter kontrollieren lassen, als ob er ihm gehöre und seinen Entscheidungen unterliege. Dass Gottes Auserwählte den zentralen Anordnungen von Gottes Haus Gehorsam leisten, ist vollkommen normal und gerechtfertigt, und niemand darf sich diesen Anordnungen widersetzen, es sei denn, ein einzelner Leiter oder Mitarbeiter tätigt eine willkürliche Versetzung, die nicht im Einklang mit den Grundsätzen steht – in welchem Falle man dieser Anordnung nicht gehorchen muss. Wird eine normale Versetzung im Einklang mit den Grundsätzen getätigt, sollten alle Auserwählten Gottes gehorchen, und kein Leiter oder Mitarbeiter hat das Recht oder irgendeinen Grund zu versuchen, irgendwen zu kontrollieren. Würdet ihr sagen, dass es irgendeine Arbeit gibt, die nicht die Arbeit von Gottes Haus ist? Gibt es irgendeine Arbeit, die nicht damit zu tun hat, das Evangelium des Königreichs Gottes zu verbreiten? Es ist alles die Arbeit von Gottes Haus, jede Arbeit ist gleich, und es gibt kein „deine“ und „meine“. Wenn die Versetzung gemäß der Grundsätze erfolgt und auf den Erfordernissen der Kirchenarbeit beruht, dann sollten diese Leute dorthin gehen, wo sie am meisten gebraucht werden.

Doch wie reagieren Antichristen, wenn sie mit einer solchen Situation konfrontiert werden? Sie finden verschiedene Vorwände und Ausreden, um diese geeigneten Leute an ihrer Seite zu behalten, und sie bieten nur zwei gewöhnliche Leute an, und finden dann einen Vorwand, um dir Schwierigkeiten zu bereiten, indem sie entweder sagen, die Arbeit sei so anstrengend, oder dass sie unterbesetzt seien, Leute schwer zu finden seien, und dass die Arbeit darunter leiden würde, wenn diese beiden versetzt würden. Und sie fragen dich, was sie tun sollen, und geben dir das Gefühl, in ihrer Schuld zu stehen, wenn die Leute versetzt werden. Ist das nicht die Vorgehensweise von Teufeln? So machen es die Nichtgläubigen. Menschen, die in der Kirche immer versuchen, ihre eigenen Interessen zu schützen – sind sie gute Menschen? Sind sie Menschen, die nach den Grundsätzen handeln? Absolut nicht. Sie sind Nichtgläubige und Ungläubige. Und ist das nicht selbstsüchtig und gemein? Wenn eine Person mit gutem Kaliber aus dem Einflussbereich eines Antichristen versetzt wird, um eine andere Pflicht zu tun, widersetzt sich der Antichrist in seinem Herzen hartnäckig und lehnt es ab – er möchte am liebsten das Handtuch werfen und kann sich nicht mehr dafür begeistern, ein Leiter oder Teamleiter zu sein. Was ist das für ein Problem? Warum hat er keinen Gehorsam gegenüber den Anordnungen der Kirche? Er denkt, die Versetzung seines tüchtigsten Helfers wird die Ergebnisse und den Fortschritt seiner Arbeit beeinträchtigen und dass sein Status und sein Ansehen folglich beeinträchtigt werden, was ihn zwingen wird, härter zu arbeiten und mehr zu leiden, um Ergebnisse zu garantieren – und das ist das Letzte, was er tun will. Er hat sich an die Bequemlichkeit gewöhnt und will nicht härter arbeiten oder mehr leiden, also will er die Person nicht gehen lassen. Wenn das Haus Gottes auf der Versetzung besteht, beklagt er sich lautstark und will sogar seine Arbeit hinschmeißen. Ist das nicht selbstsüchtig und gemein? Gottes auserwähltes Volk sollte zentral vom Haus Gottes zugeteilt werden. Das hat nichts mit irgendeinem Leiter, Teamleiter oder irgendeiner einzelnen Person zu tun. Jeder muss den Grundsätzen gemäß handeln; so lautet die Regel von Gottes Haus. Antichristen handeln nicht gemäß den Grundsätzen von Gottes Haus, sie schmieden ständig um ihres eigenen Status und ihrer Interessen willen Ränke und bringen Brüder und Schwestern von gutem Kaliber dazu, ihnen zu dienen, um ihre Macht und ihren Status zu festigen. Ist das nicht selbstsüchtig und gemein? Wenn sie Menschen von gutem Kaliber bei sich behalten und es ihnen nicht erlauben, vom Haus Gottes versetzt zu werden, hat das nach außen hin den Anschein, als ob sie an die Arbeit der Kirche denken, tatsächlich aber denken sie nur an ihre eigene Macht und ihren Status und überhaupt nicht an die Arbeit der Kirche. Sie haben Angst, dass sie die Kirchenarbeit schlecht erledigen werden, entlassen werden und ihren Status verlieren. Antichristen verschwenden keinen Gedanken an die weitreichendere Arbeit von Gottes Haus, denken nur an ihren eigenen Status, schützen ohne Gewissensbisse auf Kosten der Interessen von Gottes Haus ihren eigenen Status und verteidigen ihre Interessen und ihren Status zulasten der Arbeit der Kirche. Das ist selbstsüchtig und gemein. Wenn man mit so einer Situation konfrontiert ist,

muss man allermindestens mit seinem Gewissen denken: „Diese Menschen gehören alle zum Haus Gottes, sie sind nicht mein persönlicher Besitz. Ich bin auch Angehöriger von Gottes Haus. Welches Recht habe ich, das Haus Gottes davon abzuhalten, Menschen zu versetzen? Ich sollte die allgemeinen Interessen von Gottes Haus berücksichtigen, statt mich nur auf die Arbeit innerhalb meines Verantwortungsbereiches zu konzentrieren.“ Derartige Gedanken sollte man in Menschen finden, die Gewissen und Vernunft besitzen, und diese Vernunft sollten diejenigen besitzen, die an Gott glauben. Gottes Haus ist an der Arbeit des Ganzen beteiligt und die Kirchen an der Arbeit von einzelnen Teilen. Wenn Gottes Haus also spezielle Dinge von der Kirche verlangt, ist es für Leiter und Mitarbeiter am wichtigsten, den Anordnungen von Gottes Haus zu gehorchen. Falsche Leiter und Antichristen besitzen kein derartiges Gewissen und keine derartige Vernunft. Sie sind alle ziemlich selbstsüchtig, sie denken nur an sich, und sie denken nicht an die Arbeit der Kirche. Sie bedenken nur die Vorteile direkt vor ihren Augen, die weitreichendere Arbeit von Gottes Haus bedenken sie nicht, und somit sind sie absolut unfähig, den Anordnungen von Gottes Haus zu gehorchen. Sie sind extrem selbstsüchtig und gemein. Im Hause Gottes sind sie sogar so dreist, hinderlich zu sein, und wagen es gar, sich stur zu stellen; das sind die Menschen, denen es am meisten an Menschlichkeit fehlt, sie sind böse Menschen. Solcherart Menschen sind die Antichristen. Sie behandeln die Arbeit der Kirche und die Brüder und Schwestern und selbst alle Vermögenswerte von Gottes Haus, die in ihren Verantwortungsbereich fallen, stets als ihr Privateigentum. Sie glauben, dass es ihre Entscheidung ist, wie diese Dinge verteilt, transferiert und genutzt werden, und dass das Haus Gottes nicht eingreifen darf. Sobald sie in ihren Händen sind, ist es, als wären sie in Satans Besitz, niemandem ist es erlaubt, sie anzurühren. Diese Leute sind die großen Tiere, die Oberbosse, und wer ihr Territorium betritt, muss ihren Befehlen und Anordnungen brav und gehorsam gehorchen und sich an ihren Gesichtsausdrücken orientieren. Darin manifestieren sich die Selbstsucht und Gemeinheit im Charakter der Antichristen. Sie nehmen keinerlei Rücksicht auf die Arbeit des Hauses Gottes, folgen nicht im Geringsten den Grundsätzen und denken nur an ihre eigenen Interessen und ihren Status – das alles sind Kennzeichen der Selbstsucht und Gemeinheit der Antichristen.

Es gibt eine weitere Situation. Ob es sich um von den Brüdern und Schwestern dargebrachtes Geld oder Gegenstände handelt, unter normalen Umständen sollte alles, unabhängig von der Menge, dem Haus Gottes übergeben werden. Einige Antichristen glauben jedoch irrtümlicherweise: „Die von den Brüdern und Schwestern in unserer Kirche dargebrachten Opfergaben gehören unserer Kirche, und es ist an unserer Kirche, sie aufzubewahren und zu verwenden. Niemand hat das Recht, sich einzumischen, wie wir sie verwenden oder verteilen, und schon gar nicht sind sie berechtigt, sie wegzunehmen.“ Wenn du sie also fragst, wie viele Opfergaben die Kirche erhalten hat, werden sie befürchten, dass du sie wegnehmen könntest, und sie werden dir nicht den tatsächlichen Betrag nennen. Manche Leute mögen sich fragen: „Was bedeutet es,

dass sie Angst haben, dass das Geld weggenommen wird? Wollen sie es selbst ausgeben?“ Nicht unbedingt. Sie denken: „Unsere Kirche braucht auch Geld. Wie können wir unsere Arbeit ausführen, wenn es uns weggenommen wird?“ Der Obere hat für diese Angelegenheiten Grundsätze, warum also handelst du nicht nach den Grundsätzen? Es wird genug für die Arbeit vor Ort zur Seite gelegt, und der Rest wird einheitlich vom Haus Gottes arrangiert. Diese Mittel sind nicht das Privateigentum der Kirchenleitung; sie gehören dem Haus Gottes. Um jedoch ihre Ambitionen und Begierden zu befriedigen und um ihrer eigenen Arbeit willen und um die Ressourcen innerhalb ihres Einflussbereichs zu garantieren, halten einige Antichristen diese Dinge zurück und eignen sie sich als ihr Eigen an, und sie erlauben niemand anderem, sie zu verwenden. Ist das nicht eine Äußerungsform von Selbstsucht und Gemeinheit? Das ist auch eine typische und spezifische Äußerungsform des Charakters von Antichristen.

Diese Antichristen sind schlecht und böse, hässlich, niederträchtig, verkommen und gemein. Allein über sie zu sprechen, ist widerlich und macht einen wütend. Sie mögen nach außen hin wie Menschen aussehen und angenehm sprechen, scheinbar alle möglichen Glaubenslehren verstehen und beherrschen, aber sobald sie handeln, wird ihre hässliche und böse Menschlichkeit enthüllt, ein Anblick, der die Augen beleidigt. Weil jeder Antichrist diese hässlichen und bösen Eigenschaften in seinem Charakter besitzt, ist er fähig, solche bösen Taten zu begehen. Deshalb werden sie Antichristen genannt. Ergibt diese Logik einen Sinn? (Ja.) Mit anderen Worten, es ist das Vorhandensein jener bösartigen und niederträchtigen Dispositionen in ihrem Charakter, welches es ihnen ermöglicht, die bösen Taten von Antichristen zu begehen und sie somit als solche charakterisiert. So ist es. Wenn eine Person ein Antichrist ist, wäre es dann zutreffend, ihre Menschlichkeit als gütig, aufrichtig, ehrlich und redlich zu beschreiben? Sicherlich nicht. Wenn eine Person gewohnheitsmäßig lügt, hat sie bereits die Merkmale eines Antichristen. Wenn jemand heimtückisch und skrupellos ist, trägt er ebenfalls die Merkmale eines Antichristen. Wenn eine Person selbstsüchtig, gemein, nur auf persönlichen Gewinn aus ist, hemmungslos Böses tut und schamlos ist, dann ist sie ein böser Mensch. Wenn ein solch böser Mensch an die Macht kommt, dann wird er zum Antichristen.

E. Sich bei den Mächtigen anbiedern und die Schwachen unterdrücken

Die Menschlichkeit von Antichristen besitzt auch etwas, das sowohl widerlich als auch abscheulich ist – und zwar, dass sie sich bei den Mächtigen anbiedern und die Schwachen unterdrücken. Wenn es in der Kirche oder in der Welt gewisse Berühmtheiten oder Menschen mit Macht oder Status gibt, hegen Antichristen, ganz gleich, um wen es sich handelt, unendlichen Neid und Bewunderung für sie in ihrem Herzen und schmeicheln ihnen sogar. Wenn sie an das Christentum glauben, behaupten sie, dass bestimmte politische Oberhäupter gläubig seien, und wenn sie diese Phase von Gottes Werk in den letzten Tagen annehmen, erklären sie, dass auch bestimmte Pastoren bedeutender Konfessionen sie angenommen haben. Was auch immer sie

tun, sie geben allem einen beeindruckenden Namens, sie verehren und eifern stets Berühmtheiten nach und sind erst dann zufrieden, wenn es ihnen zumindest gelungen ist, sich an einen Prominenten oder jemanden mit Status zu klammern. Wenn es um Menschen mit Status geht, ganz gleich, ob sie gut oder schlecht sind, schmeicheln sich Antichristen unermüdlich ein, machen ihnen Komplimente und schleimen sich ein. Sie sind sogar bereit, ihnen Tee zu servieren und den Nachttopf für sie auszuleeren. Im Umgang mit Menschen ohne Status hingegen, ganz gleich, wie aufrichtig, ehrlich und gutherzig diese auch sein mögen, schikanieren und treten Antichristen solche Menschen mit Füßen, wann immer es möglich ist. Sie prahlen oft damit, dass der und der in der Gesellschaft ein Geschäftsführer sei, wie wohlhabend der Vater von dem und dem sei, wie viel Geld der und der habe und wie riesig die Familie oder das Unternehmen von dem und dem sei, und betonen deren gesellschaftliche Bedeutung. Unabhängig davon, welche bösen Taten falsche Leiter und Antichristen in der Kirche begehen, Antichristen melden, entlarven oder erkennen sie niemals. Stattdessen folgen sie ihnen dicht auf den Fersen und tun, was immer man ihnen sagt. Sie werden zu den Anhängern, Handlangern und Sklaven des Leiters der jeweiligen Ebene, dem sie folgen. Im Umgang mit Mächtigen, Einflussreichen, Reichen und Menschen mit Status zeigen sie sich außergewöhnlich unterwürfig, demütig und unfähig. Sie sind äußerst gehorsam und gefügig, nicken bei allem, was diese Leute sagen, und fügen sich. Im Umgang mit gewöhnlichen Menschen ohne Status legen sie jedoch eine andere Miene auf, indem sie beim Sprechen eine imposante Haltung einnehmen, um die Leute zu überwältigen, und sie wollen überlegen sein, als wären sie unschlagbar, stärker und erhabener als alle anderen, was es schwer macht, irgendwelche Probleme, Fehler oder Schwächen an ihnen zu erkennen. Was für eine Art von Charakter ist das? Steht das nicht auch in einem gewissen Zusammenhang damit, heimtückisch, skrupellos und schamlos zu sein? (Doch, das tut es.) Sich bei den Mächtigen anzubiedern und die Schwachen zu unterdrücken – ist das nicht die hässliche und böse Seite der Menschlichkeit von Antichristen? Glaubt ihr, Menschen mit einer solchen Menschlichkeit sind aufrichtig? (Nein.) Sind die Dinge, die sie zu Menschen mit Status und zu Mächtigen sagen, wahr? Sind die Dinge, die sie zu den Schwachen sagen, wahr? (Nichts davon ist wahr.) Daher steht dieser Punkt auch in einem gewissen Zusammenhang mit gewohnheitsmäßigem Lügen. Nach diesem Punkt zu urteilen, ist der Charakter von Antichristen bis zum Äußersten abscheulich, und sie besitzen zwei völlig verschiedene Gesichter. Diese Art Mensch hat einen Spitznamen – „Chamäleon“. Solche Menschen behandeln andere niemals nach den Wahrheitsgrundsätzen, nach der Menschlichkeit oder danach, ob diese Menschen im Haus Gottes nach der Wahrheit streben. Stattdessen behandeln sie Menschen ausschließlich auf der Grundlage ihres Status und ihres Einflusses unterschiedlich. Im Umgang mit denen, die Status und Fähigkeiten haben, geben sie sich die größte Mühe, sich einzuschmeicheln, ihnen Komplimente zu machen und nahezukommen. Selbst wenn sie von diesen Menschen geschlagen oder beschimpft

werden, ertragen sie es willig und ohne jegliche Beschwerden. Sie geben sogar ständig zu, dass sie nutzlos sind, und geben sich unterwürfig, obwohl das, was sie in ihrem Inneren wirklich denken, etwas völlig anderes ist als ihr äußeres Verhalten. Wenn jemand mit Status und Ansehen spricht, selbst wenn es sich um einen Trugschluss und eine Irrlehre Satans handelt, die keinerlei Bezug zur Wahrheit hat, werden sie zuhören, zustimmend nicken und es oberflächlich annehmen. Wenn es andererseits jemandem an Fähigkeit oder Status mangelt, werden Antichristen ihn ignorieren und auf ihn herabsehen, ganz gleich, wie richtig seine Worte sind. Selbst wenn das, was er sagt, mit den Grundsätzen und der Wahrheit übereinstimmt, werden sie ihm nicht zuhören, sondern ihn widerlegen, verspotten und verhöhnen. Das ist ein weiteres Merkmal, das sich im Charakter von Antichristen findet. Nach ihrer Art und ihren Grundsätzen, sich zu verhalten und mit der Welt umzugehen, zu urteilen, können diese Personen zweifelsfrei als eindeutige Ungläubige charakterisiert werden. Die Äußerungsformen ihres Charakters sind niederträchtig, schäbig und gemein.

Sich bei den Mächtigen anzubiedern und die Schwachen zu unterdrücken, ist eine typische soziale Umgangsform für Menschen wie Antichristen. Sie lassen sich auf lebhafte Gespräche mit Nichtgläubigen ein und biedern sich bei ihnen an, aber sobald sie sich umdrehen und die Brüder und Schwestern sehen, haben sie nichts zu sagen und finden keine gemeinsame Sprache. Das sind Antichristen. Wenn es um Angelegenheiten geht, die den Glauben an Gott, die Ausführung von Pflichten, den Lebenseintritt oder die Änderungen der Disposition betreffen, haben sie nichts zu sagen und kein Interesse. Wenn es jedoch um Außenstehende geht, insbesondere um Reiche und Einflussreiche, politische Persönlichkeiten, gesellschaftliche Eliten, Musik- und Filmstars, gesellschaftliche Trends und um Essen und Unterhaltung, werden sie äußerst gesprächig und sind nicht zu bremsen. Es scheint, dass sie sich besonders nach einem solchen Leben und einem solchen gesellschaftlichen Status sehnen. Obwohl solche Personen an Gott glauben, tun sie es nur aufgrund ihrer eigenen Schwierigkeiten und ihrer verborgenen Absichten und Ziele. Sie glauben einzig und allein um der Segnungen willen an Gott, und selbst nachdem sie zum Glauben an Gott gekommen sind, können sie solche Dinge nicht loslassen. Deshalb werden sie enthusiastisch, wenn es um Essen und Unterhaltung geht. Wenn sie mit Brüdern und Schwestern sprechen, ist das eine andere Geschichte. Aus tiefstem Herzen und aus tiefster Seele blicken sie auf jene herab, die an Gott glauben, die nach der Wahrheit streben und die ehrlich und aufrichtig sind. Sie diskriminieren und verachten solche Personen. Wenn Antichristen die Leiter in der Kirche sehen, denken sie: „Sie sehen nicht wie Leiter aus; sie ähneln überhaupt keinen Beamten. Im Vergleich zu weltlichen Beamten sind sie weit unterlegen, es mangelt ihnen an Benehmen und Stil!“ Wenn sie erfahren, dass einige Leiter keine hohe Bildung genossen haben, diskriminieren sie sie in ihrem Herzen. Was glaubt ihr, empfinden sie, wenn sie Mich sehen? Auf den ersten Blick denken sie: „Christus, der menschgewordene Gott, ist ein Niemand ohne höhere Bildung, der nicht besonders groß ist, dessen

Erscheinung nichts Besonderes ist, dem es an Benehmen mangelt und dessen Kleidung gewöhnlich ist. Alle sagen, dass er die Wahrheit besitzt; das ist das Einzige, was es wert ist, beachtet zu werden, und sonst gibt es nichts Beeindruckendes an ihm. Schau dir an, was diese mächtigen Leute in der Gesellschaft tragen! Welche Marken haben deine Kleidung und deine Schuhe? Was für eine Frisur hast du? Hast du dir die Haare in einem berühmten Salon schneiden lassen? Wie viel hat ein Haarschnitt gekostet?“ Ich sage: „Ich gebe keinen Cent für Haarschnitte aus; Ich schneide sie Mir zu Hause selbst.“ Sie sagen: „Gehst du zu Schönheitsbehandlungen? Übernachtest du in Hotels? Mit wie vielen Sternen? Warst du jemals auf einer Luxuskreuzfahrt?“ Ich sage: „Ich kenne mich mit diesen Dingen nicht aus.“ Sie sagen: „Dann bist du ja wirklich ziemlich unwissend. Warum hast du mit deiner edlen Identität und deinem edlen Status keine Kenntnis oder kein Verständnis von diesen luxuriösen und hochwertigen Dingen auf der Welt? Unter deinen Umständen solltest du das doch selbst ein wenig erleben. Du musst zumindest in einen luxuriösen Schönheitssalon gehen, in einem Fünf-Sterne-Hotel übernachten und eine Luxuskreuzfahrt machen. Zumindest solltest du in der ersten Klasse fliegen.“ Wenn sie Mich sehen, denken sie gering von Mir, aber eine Sache müssen sie anerkennen: „Die Worte, die du in den Versammlungen sprichst, habe ich so noch nie gehört. Da muss ich wohl zuhören.“ Aber nach den Versammlungen erkennen sie Mich nicht mehr an. Genau wie ein Wolf: Nachdem du ihn gefüttert hast, dreht er sich um und beißt dich. Das ist die Natur des Wolfs. Wenn Antichristen die gewöhnlichen Brüder und Schwestern ohne Geld oder Einfluss sehen, die einfach nur die Wahrheit lieben und fähig sind, nach ihr zu streben und willig ihre Pflichten auszuführen, verachten und grenzen sie sie aus. Wenn sie auf Christus blicken und einen gewöhnlichen Menschen sehen, jemanden, der in jeder Hinsicht, im Aussehen, in der Erscheinung und im Auftreten, ein schlichter und gewöhnlicher Mensch ist, können sie dann ihre innere Disposition und Sichtweise sofort ändern? (Nein, das können sie nicht.) Ihre Haltung gegenüber den Dingen basiert auf ihrem Charakter. Da ihnen die normale Menschlichkeit fehlt, ist ihre Haltung gegenüber Christus zweifellos dieselbe wie ihre Haltung gegenüber einem gewöhnlichen Menschen. Es existiert nicht einmal das geringste Maß an Respekt; dies wird durch ihr Wesen und ihren Charakter bestimmt. Die Äußerungsform dieses Aspekts der Menschlichkeit eines Antichristen ist ebenso widerlich und abscheulich wie die anderer Aspekte.

Die verschiedenen Merkmale im Charakter eines Antichristen, über die wir gerade Gemeinschaft gehalten haben, können für sich betrachtet die Güte oder Schlechtigkeit, die Überlegenheit oder Minderwertigkeit seines Charakters offenbaren. Ist der Charakter einer Person, die gewohnheitsmäßig lügt, überlegen oder minderwertig? (Minderwertig.) Ist die Menschlichkeit einer selbstsüchtigen und gemeinen Person gut oder schlecht? (Schlecht.) Ist die Menschlichkeit einer Person, die schamlos ist, gut oder schlecht? (Schlecht.) Ist der Charakter einer heimtückischen und skrupellosen Person überlegen oder minderwertig? (Minderwertig.) Wie ist der Charakter einer Person, die nur weiß, wie sie sich bei den Mächtigen anbiedern und die Schwachen unterdrücken kann, die sich

nur an solche Grundsätze hält? (Abscheulich.) Solche Personen sind bis zum Äußersten abscheulich; ihnen fehlt nicht nur die normale Menschlichkeit, sondern man könnte zutreffend sagen, dass sie keine Menschen sind – sie sind Abschaum, sie sind Teufel. Jeder, dem es am geringsten Gewissen und an der geringsten Vernunft mangelt, ist ein Teufel, kein menschliches Wesen.

F. Eine das normale Maß übersteigende Begierde nach materiellen Dingen

Die Menschlichkeit von Antichristen besitzt auch eine weitere Äußerungsform, nämlich eine das normale Maß übersteigende Begierde nach materiellen Dingen. Das heißt, ihr Verlangen und ihre Forderungen nach materiellen Dingen sind besonders groß – sie sind grenzenlos. Sie sind erfüllt von Sehnsüchten nach einem extravaganten Lebensstil und sind unersättlich gierig. Manche mögen sagen: „Die Mehrheit der Antichristen weist diese Äußerungsform nicht auf." Sie nicht zu besitzen, bedeutet nicht, dass sie in ihrer Menschlichkeit nicht vorhanden ist. Was sind die Grundsätze solcher Menschen, sobald sie Status erlangt haben, wenn es darum geht, was sie essen, wie sie sich kleiden und wie sie aussehen? Sobald sie Status haben, müssen sie ihren Willen durchsetzen, sie finden Gelegenheiten, sie haben bestimmte Bedingungen, und ihr Leben ist anders. Sie werden wählerisch in Bezug auf das, was sie essen, und legen Wert auf Prunk und Luxus. Sie bestehen darauf, Markenartikel zu tragen und zu benutzen, und die Häuser, in denen sie wohnen, und die Autos, die sie fahren, müssen hochwertig und luxuriös sein. Selbst wenn sie ein Nutzfahrzeug kaufen, muss es luxuriös ausgestattet sein. Manche mögen fragen: „Warum legen sie so viel Wert auf diese Dinge, wenn sie kein Geld haben?" Nur weil sie kein Geld haben, heißt das nicht, dass sie nicht nach solchen Dingen streben oder dass dieses Verlangen in ihrer Menschlichkeit nicht vorhanden ist. Sobald Antichristen also die Kontrolle über die Opfergaben im Haus Gottes erlangen, verschwenden sie diese rücksichtslos. Sie wollen bis zur Schamlosigkeit und in einem Ausmaß, das kaum zu bändigen ist, alles kaufen und genießen. Sie müssen hochwertigen Tee trinken, der in vergoldeten Tassen serviert wird, ihre Mahlzeiten müssen kaiserlichen Banketten gleichen, sie bestehen auf den Verzehr von erlesenem Premium-Ginseng, und sie benutzen nur die neuesten Computer und Handys von renommierten Marken. Sie tragen Brillen, die Tausende von Yuan kosten, geben Hunderte für das Haarstyling aus und zahlen tausend oder mehr für Massagen und Saunagänge. Kurz gesagt, sie verlangen, dass alles erstklassig und von einer bekannten Marke ist, und wollen alles genießen, was Berühmtheiten und mächtige Leute genießen. Sobald Antichristen Status haben, werden all diese hässlichen Dinge offensichtlich. Wenn bei Versammlungen nur drei bis fünf Personen ihren Predigten zuhören, empfinden sie das als unzureichend und bestehen darauf, dreihundert bis fünfhundert Zuhörer zu haben. Wenn andere sagen, dass die äußeren Umstände ungünstig sind und eine Versammlung von drei bis fünf Personen schon ziemlich gut ist, erwidern sie: „Das geht nicht – warum hören meiner Predigt so wenige Leute zu? Das ist meine Zeit nicht wert.

Wir sollten ein großes Kirchengebäude kaufen, das Zehntausende von Menschen fassen kann, damit eine Predigt imposanter ist.“ Fordern sie damit nicht den Tod heraus? So etwas tun Antichristen. Sind sie nicht auch schamlos? Sie haben eine extrem unkontrollierbare Begierde nach und ein Interesse an einem luxuriösen Leben und materiellen Dingen, was ein weiteres Merkmal des Charakters von Antichristen ist. Sobald jemand Gourmetessen, Luxusautos, Markenkleidung und hochwertige und teure Artikel erwähnt, leuchten ihre Augen auf und funkeln grün vor Gier, und ihre Begierde kommt zum Vorschein. Woher kommt diese Begierde? Es handelt sich unverkennbar um eine Offenbarung ihrer dämonischen Natur. Manche Antichristen mögen knapp bei Kasse sein, und wenn sie jemanden sehen, der hochwertigen Schmuck oder einen zwei- oder dreikarätigen Diamantring trägt, leuchten ihre Augen auf, und sie denken: „Wenn ich nicht an Gott glauben würde, könnte ich einen Fünfkaräter tragen.“ Sie denken darüber nach, dass sie nicht einmal einen Einkaräter besitzen, und sie sind verstimmt und beginnen zu denken, dass es sich nicht lohnt, an Gott zu glauben. Doch nach weiterer Überlegung denken sie: „Ich werde in Zukunft große Segnungen empfangen, weil ich meinen Glauben in Gott setze. Ich könnte einen fünfhundertkarätigen Diamanten haben und ihn auf dem Kopf tragen.“ Haben sie keine Begierden? Wenn sie im Fernsehen wohlhabende Personen sehen, die Designerkleidung tragen und auf luxuriösen Kreuzfahrtschiffen auf dem Meer treiben, empfinden sie das als unglaublich glückselig, romantisch, edel und beneidenswert. Sie geifern und sagen: „Wann kann ich so jemand werden, jemand, der aus der Masse herausragt? Wann kann ich ein solches Leben genießen?“ Sie schauen es sich immer und immer wieder an, bis sie denken, dass der Glaube an Gott völlig uninteressant ist. Aber dann denken sie wieder nach: „So darf ich nicht denken. Warum glaube ich an Gott? ‚Man muss die größten Nöte durchleiden, um unter allen Menschen der größte zu werden.‘ In Zukunft wird mein Leben viel besser sein als ihres. Sie machen eine Luxuskreuzfahrt, aber ich werde in einem Luxusflugzeug oder einer luxuriösen fliegenden Untertasse fliegen – ich werde zum Mond fliegen!“ Sind diese Gedanken auch nur ein kleines bisschen vernünftig? Entsprechen sie der normalen Menschlichkeit? (Nein, das tun sie nicht.) Das ist ein weiteres Element der Menschlichkeit von Antichristen – ein extrem unkontrollierbares Verlangen nach materiellen Dingen und einem luxuriösen Lebensstil. Sobald sie diese erlangen, werden sie unersättlich gierig, mit einem gefräßigen Blick und einer gefräßigen Natur, und wollen diese Dinge für immer besitzen. In der Menschlichkeit von Antichristen geht es nicht nur darum, die Mächtigen zu beneiden; sie begehren auch materielle Dinge und ein Leben von hoher Qualität. Die normale Menschlichkeit hat einen vernünftigen Rahmen von Bedürfnissen für das Leben und für materielle Dinge: Man hat seine täglichen Notwendigkeiten, die Bedürfnisse der Arbeits- und Lebensumgebung und auch die körperlichen Bedürfnisse. Es genügt, dass diese Bedürfnisse erfüllt werden, und es wird als relativ normal angesehen, sie entsprechend der eigenen Fähigkeit und den wirtschaftlichen Bedingungen zu mäßigen. Die Bedürfnisse von Antichristen nach materiellen Dingen und

ihr Genuss dieser Dinge sind jedoch abnormal und unersättlich. Manche Antichristen streben insbesondere nach einer hohen Lebensqualität – wenn sie in einer Gastfamilie leben, in der das Essen nur aus einfachen Mahlzeiten besteht, sind sie etwas verärgert. Wenn die Menschen in dieser Familie zudem nach der Wahrheit streben, ziemlich ehrlich sind und ihnen nicht schmeicheln, nicht vor ihnen katzbuckeln oder das sagen, was sie hören wollen, werden sie noch angewiderter und denken: „Wo kann ich gutes Essen bekommen und in einem großen Haus wohnen? Wer hat gute Lebensbedingungen? Wer hat ein Auto und kann mich herumfahren und abholen, damit ich nicht laufen muss?“ Sie beschäftigen sich ständig mit solchen Angelegenheiten. Gibt es solche Menschen in eurer Umgebung? Seid ihr diese Art Mensch? (Diese Dinge sind auch in unserer Menschlichkeit vorhanden.) Könnt ihr sie dann im Zaum halten? Bequemlichkeit zu genießen ist nicht dasselbe wie unersättliche Gier; es sollte sich im Rahmen halten, ohne die Ausführung der eigenen Pflicht zu behindern. Das ist die Menschlichkeit, die normale verdorbene Menschen besitzen. Antichristen üben jedoch keine Mäßigung; sie sind unersättlich und gewohnheitsmäßig habgierig. Habt ihr zu dieser Äußerungsform noch etwas hinzuzufügen? (Gott, ich habe schon einmal eine Antichristin gesehen. Damals hatte ihr eine Schwester mehr als zehn Daunenjacken gekauft, alle von bekannten Marken, und diese Antichristin trug sie eine nach der anderen – jedes Mal eine neue, wenn sie ausging. Später wurde sie Leiterin und verwendete Gottes Opfergaben, um eine Limousine zu kaufen. Jemand kaufte sogar ein schönes Haus, nur um sie zu beherbergen, und wenn sie einkaufen ging, folgte ihr diese Gastgeberin dicht auf den Fersen. Wenn ihr ein Kleidungsstück gefiel, zeigte sie einfach darauf, und ihre Gastgeberin eilte zum Kauf. Wenn sie nach Hause kam, rief sie die Gastfamilie im Voraus an und sagte, sie wolle Teigtaschen essen. Die Zeit zum Kochen der Teigtaschen musste genau berechnet werden – nicht zu früh, sonst würden sie kalt werden, und nicht zu spät, sonst müsste sie bei ihrer Ankunft hungern. Sie war wie eine Kaiserinmutter; ihr Lebensstil war extrem luxuriös. Später wurde diese Antichristin ausgeschlossen.) Schau, wie unwissend und töricht diese Menschen waren, einer Antichristin ein Haus und eine Limousine zu kaufen! Antichristen glauben, dass die Menschen auf diese Welt kommen, um Dinge zu genießen, und dass man umsonst gelebt hat, wenn man diese Dinge nicht genießt. Das ist ihr Grundsatz und ihre Theorie. Ist diese Theorie richtig? Das ist die reine Ansicht von Nichtgläubigen, Bestien und toten Menschen ohne Geist. Menschen, die an Gott glauben und trotzdem solche Ansichten haben, sind durch und durch Ungläubige und Nichtgläubige. Sobald solche Menschen Status erlangen, werden sie durch und durch zu Antichristen, und ohne Status sind sie böse Menschen.

Gewohnheitsmäßiges Lügen, Heimtücke und Skrupellosigkeit, ein Mangel an Ehrgefühl und Schamlosigkeit, Selbstsucht und Gemeinheit, das Anbiedern bei den Mächtigen und Unterdrücken der Schwachen und eine das normale Maß übersteigende Begierde nach materiellen Dingen – diese Merkmale des Charakters von Antichristen sind typisch, höchst repräsentativ und offensichtlich. Während einige dieser Äußerungsformen in gewissem

Maße auch bei gewöhnlichen Menschen auftreten können, sind ihre Äußerungsformen lediglich eine verdorbene Disposition oder Äußerungsformen einer abnormalen Menschlichkeit oder eines Mangels an Menschlichkeit, die aus der Verderbnis durch Satan entstehen. Durch das Lesen von Gottes Worten wird bei diesen Menschen das Gewissen geweckt und sie entwickeln die Fähigkeit, diese Dinge loszulassen, sich gegen sie aufzulehnen und Buße zu tun. Diese Merkmale spielen in ihnen keine beherrschende Rolle, und sie werden ihr Streben nach der Wahrheit oder die Ausführung ihrer Pflichten nicht beeinträchtigen. Einzig Antichristen weigern sich, die Wahrheit anzunehmen, ganz gleich, wie viele Predigten sie hören. Die in ihrer Menschlichkeit verankerten Züge und Merkmale werden sich nicht ändern, und deshalb werden solche Menschen im Haus Gottes verurteilt und können niemals gerettet werden. Warum können sie nicht gerettet werden? Menschen mit einem solchen Charakter können nicht gerettet werden, weil sie sich weigern, die Wahrheit anzunehmen, und weil sie der Wahrheit, Gott und allen positiven Dingen feindlich gesinnt sind. Ihnen fehlen die Bedingungen und die Menschlichkeit für die Errettung, und deshalb sind diese Personen dazu bestimmt, ausgemustert und in die Hölle geworfen zu werden.

12. Dezember 2020

Exkurs 5

Zusammenfassung – Der Charakter von Antichristen und ihre Dispositionsessenz (Teil 2)

II. Der Unterschied zwischen Charakter und Dispositionsessenz

Letztes Mal haben wir den Charakter von Antichristen zusammengefasst. Könnt ihr wiedergeben, woraus er besteht? (Der erste Punkt ist gewohnheitsmäßiges Lügen, der zweite ist Heimtücke und Skrupellosigkeit, der dritte ist ein Mangel an Ehrgefühl und Schamlosigkeit, der vierte ist Selbstsucht und Gemeinheit, der fünfte ist, sich bei den Mächtigen anzubiedern und die Schwachen zu unterdrücken, und der sechste ist eine das normale Maß übersteigende Begierde nach materiellen Dingen.) Es gibt insgesamt sechs Punkte. Betrachtet man diese sechs Punkte, so ist der Charakter von Antichristen ohne Menschlichkeit, Gewissen und Vernunft. Sie besitzen wenig Integrität und ihr Charakter ist abscheulich. Angenommen, man weiß nicht oder kann nicht ergründen, was für eine Disposition eine Person hat oder ob sie gut oder schlecht ist, doch man erfährt etwas über ihren Charakter und entdeckt beispielsweise, dass sie einen abscheulichen Charakter hat, etwa, dass sie gewohnheitsmäßig lügt, kein Ehrgefühl hat oder heimtückisch und skrupellos ist. Dann kann man sie vorläufig als jemanden charakterisieren, der kein Gewissen, kein gütiges Herz und keinen edlen Charakter hat, sondern als jemanden, der eine schlechte, eine extrem minderwertige und böse Menschlichkeit besitzt. Wenn solche Menschen keinen Status haben, kann man sie vorläufig als böse Menschen charakterisieren. Aber kann man sie, allein nach ihrem Charakter urteilend, vollständig und umfassend als Antichristen charakterisieren? Wenn wir nur diese Äußerungsformen ihrer Menschlichkeit betrachten, kann man solche Menschen mit achtzigprozentiger Wahrscheinlichkeit als Antichristen charakterisieren. Sie haben nicht nur die Disposition von Antichristen, und es ist nicht einfach so, dass ihre Menschlichkeit böse, schlecht und minderwertig ist, also können wir sie vorläufig als Antichristen charakterisieren. Denn niemand, der als Antichrist charakterisiert wird, besitzt eine gute Menschlichkeit, Ehrlichkeit, Güte, Einfachheit, Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit gegenüber anderen oder ein Ehrgefühl; niemand, dessen Charakter diese Aspekte aufweist, ist ein Antichrist. Die Menschlichkeit von Antichristen ist zuallererst äußerst schlecht. Ihnen fehlt es an Gewissen und Vernunft, und sie besitzen gewiss nicht den Charakter, den Menschen mit Menschlichkeit und einer edlen Integrität haben. Wenn sie also, nach dem Charakter von Antichristen urteilend, keinen Status haben und nur gewöhnliche Nachfolger oder einfache Mitglieder einer Gruppe sind, die ihre Pflicht tun, ihr Charakter aber ziemlich schlecht ist und sie die Merkmale des Charakters eines Antichristen besitzen, können wir diese Menschen vorläufig als Antichristen charakterisieren. Was sollte mit jenen geschehen, die man nicht durchschauen kann? Sie sollten nicht befördert werden oder Status erhalten. Manche mögen sagen: „Wenn wir ihnen Status geben, wird sich dann

nicht herausstellen, ob sie Antichristen sind oder nicht?“ Ist diese Aussage richtig? (Nein, das ist sie nicht.) Wenn wir solchen Menschen Status geben, werden sie die Dinge tun, die Antichristen tun, und was immer ein Antichrist zu tun vermag, werden sie tun. Erstens werden sie unabhängige Königreiche errichten, und darüber hinaus werden sie Menschen kontrollieren. Wird diese Art Mensch Dinge tun, die dem Haus Gottes nützen? (Nein.) Sobald solche Menschen Status erlangen, können sie unabhängige Königreiche errichten, mutwillig handeln, Störungen und Unterbrechungen verursachen, Cliquen bilden und all die Taten böser Menschen vollbringen. Das ist so, als würde man den Fuchs in den Weinberg lassen, das auserwählte Volk Gottes in die Hände böser Menschen legen und es den Teufeln und Satanen ausliefern. Sobald diese Menschen Macht übernehmen, steht unumstößlich fest, dass sie zweifellos Antichristen sind. Wenn man allein aufgrund des Charakters einer Person bestimmt, ob sie ein Antichrist ist, mag das für viele, die die wahren Fakten nicht kennen, die die Dispositionsessenz von Antichristen nicht verstehen oder nicht erkennen können, ein wenig übertrieben erscheinen. Sie denken vielleicht: „Warum sollte man jemanden allein deswegen komplett abschreiben oder verurteilen? Es scheint unfair, sie als Antichristen zu bezeichnen, bevor sie überhaupt etwas getan haben.“ Wenn man jedoch von der Dispositionsessenz von Antichristen ausgeht, dann fehlt es ihnen fraglos an einer guten Menschlichkeit. Erstens sind sie definitiv keine Menschen, die nach der Wahrheit streben; zweitens lieben sie fraglos die Wahrheit nicht; mehr noch, sie sind absolut nicht die Art Menschen, die sich Gottes Worten unterwerfen, Gott fürchten und das Böse meiden. Für jene, die solche Eigenschaften nicht besitzen, ist es ziemlich offensichtlich, ob ihr Charakter edel oder niederträchtig, gut oder schlecht ist.

Bei der letzten Zusammenkunft hielten wir Gemeinschaft über verschiedene Verhaltensweisen, Sprechweisen, Arten des Umgangs mit Angelegenheiten und so weiter, die sich durch den Charakter von Antichristen manifestieren. Wenn wir allein aufgrund des Charakters einer Person nicht vollständig bestimmen können, ob sie ein Antichrist ist, dann ist es für uns notwendig, weiter über die Dispositionsessenz von Antichristen Gemeinschaft zu halten. Indem wir einerseits den Charakter von Antichristen prüfen und erkennen und andererseits ihre Dispositionsessenz, können wir durch die Kombination dieser beiden Aspekte bestimmen, ob eine Person nur die Disposition eines Antichristen besitzt oder tatsächlich ein Antichrist ist. Lasst uns heute zusammenfassen, welche Dispositionsessenzen Antichristen haben. Dies ist ein entscheidenderes Merkmal, das es uns ermöglicht, besser zu identifizieren, zu erkennen oder zu bestimmen, ob eine Person ein Antichrist ist.

Was die Disposition betrifft, so haben wir bereits eine konkrete Zusammenfassung dazu gemacht – was sind die verdorbenen Dispositionen des Menschen? (Starrsinn, Arroganz, Verlogenheit, Abneigung gegen die Wahrheit, Bösartigkeit und Niederträchtigkeit.) Es sind mehr oder weniger diese sechs, und andere Bezeichnungen für Dispositionen wie Selbstsucht und Gemeinheit sind mit einer dieser sechs gewissermaßen verwandt oder

ihr ähnlich. Sagt Mir, gibt es einen Unterschied zwischen dem Charakter einer Person und ihrer Dispositionsessenz? Worin besteht der Unterschied? Der Charakter wird in erster Linie am Gewissen und an der Vernunft gemessen. Es geht darum, ob eine Person Integrität hat, ob ihre Integrität edel ist, ob sie Würde hat, ob sie menschliche Moral besitzt, wie hoch ihre moralischen Maßstäbe sind, ob sie bei ihrem Verhalten eine untere Grenze und Grundsätze hat, ob ihre Menschlichkeit gut oder böse ist und ob sie arglos und ehrlich ist – diese Aspekte betreffen den menschlichen Charakter. Im Wesentlichen besteht der Charakter aus den Entscheidungen und Neigungen gegenüber Gut und Böse, gegenüber positiven und negativen Dingen sowie gegenüber Richtig und Falsch, die die Menschen in ihrem täglichen Leben zeigen – darum geht es dabei. Dies berührt im Grunde nicht die Wahrheit; es wird nur anhand des Maßstabs des Gewissens sowie guter und böser Menschlichkeit gemessen und erreicht nicht wirklich die Ebene der Wahrheit. Wenn es um die Disposition geht, muss sie anhand des Wesens einer Person gemessen werden. Ob sie das Gute oder das Böse bevorzugt, und wenn es um Gerechtigkeit und Niederträchtigkeit sowie um positive und negative Dinge geht, was sie manifestiert, was ihre Entscheidungen und die von ihr offenbarte Disposition wirklich sind und wie ihre Reaktionen ausfallen mögen – diese Dinge müssen anhand der Wahrheit gemessen werden. Wenn der Charakter einer Person relativ gütig ist, wenn sie Gewissen und Vernunft hat, kann man dann sagen, dass sie keine verdorbene Disposition hat? (Nein, das kann man nicht.) Wenn eine Person sehr gütig ist, besitzt sie dann Arroganz? (Ja, das tut sie.) Wenn eine Person sehr ehrlich ist, hat sie dann eine starrsinnige Disposition? (Ja, das hat sie.) Man kann sagen, dass, ganz gleich, wie gut der Charakter einer Person ist, ganz gleich, wie edel ihre Integrität sein mag, nichts davon bedeutet, dass sie keine verdorbene Disposition hat. Wenn eine Person Gewissen und Vernunft besitzt, bedeutet das dann, dass sie Gott gegenüber niemals Widerstand leistet oder sich gegen Ihn auflehnt? (Nein, tut es nicht.) Wie kommt es also zu dieser Auflehnung? Es liegt daran, dass die Menschen eine verdorbene Disposition haben, und in ihrer Dispositionsessenz Starrsinn, Arroganz, Niederträchtigkeit und so weiter vorhanden sind. Daher bedeutet ein noch so guter Charakter einer Person nicht, dass sie die Wahrheit besitzt, dass sie keine verdorbene Disposition hat oder dass sie es vermeiden kann, sich Gott zu widersetzen, Ihn zu verraten und sich gegen Ihn aufzulehnen und sich Gott unterwerfen kann, ohne nach der Wahrheit zu streben. Wenn sie einen guten Charakter hat, relativ arglos, ehrlich, aufrichtig, gutherzig ist und ein Ehrgefühl hat, bedeutet das nur, dass sie die Wahrheit annehmen, die Wahrheit lieben und sich dem unterwerfen kann, was Gott tut, weil sie einen Charakter besitzt, der die Wahrheit annehmen kann.

Ein guter oder schlechter Charakter wird anhand grundlegender Kriterien wie Gewissen, Moral und Integrität gemessen. Die Dispositionsessenz einer Person muss jedoch anhand der sechs zuvor erwähnten verdorbenen Dispositionen gemessen werden. Wenn eine Person einen hohen moralischen Maßstab, Integrität, Gewissen,

Vernunft und ein gütiges Herz hat, kann man nur sagen, dass ihr Charakter relativ gut ist. Das bedeutet jedoch nicht, dass diese Person die Wahrheit versteht, die Wahrheit besitzt oder Angelegenheiten nach den Wahrheitsgrundsätzen handhaben kann. Was bestätigt das? Obwohl sie einen guten Charakter, eine relativ edle Integrität und einen höheren moralischen Maßstab für ihr Verhalten und Handeln hat, bedeutet das nicht, dass sie keine verdorbene Disposition hat, dass sie die Wahrheit besitzt oder dass ihre Disposition voll und ganz den Anforderungen Gottes entspricht. Wenn die verdorbene Disposition einer Person keine Veränderung zeigt und sie die Wahrheit nicht versteht, dann ist sie, ganz gleich, wie gut ihr Charakter auch sein mag, keine wahrhaft gute Person. Angenommen, eine Person erfährt eine relative Veränderung ihrer Disposition, das heißt, sie sucht bei ihren Handlungen nach der Wahrheit, befolgt beim Handhaben von Angelegenheiten aktiv die Wahrheitsgrundsätze und unterwirft sich der Wahrheit und Gott. Und obwohl ihre verdorbene Disposition manchmal noch zum Vorschein kommt, sie Arroganz und Verlogenheit und in schweren Fällen eine bösartige Disposition offenbart, so stimmen doch insgesamt der Ursprung, die Richtung und das Ziel ihrer Handlungen mit den Wahrheitsgrundsätzen überein, und wenn sie handelt, tut sie dies mit Suchen und Unterwerfung. Kann man also sagen, dass ihr Charakter edler ist als der jener, die keine Veränderung ihrer Disposition zeigen? (Ja.) Wenn der Charakter einer Person nur von Natur aus gut ist und ihre Menschlichkeit in den Augen anderer gut ist, sie aber die Wahrheit überhaupt nicht versteht, voller Auffassungen und Einbildungen über Gott ist, nicht weiß, wie man Gottes Worte erfährt, und nicht weiß, wie man Gottes Orchestrierungen und Anordnungen annimmt, geschweige denn, wie man sich allem unterwirft, was Gott tut – ist das dann eine wahrhaft gute Person? Genau genommen ist sie keine wahrhaft gute Person, aber man kann zutreffend sagen, dass ihr Charakter recht gut ist. Was bedeutet es, einen recht guten Charakter zu haben? Es bedeutet, relative Integrität zu haben, bei seinen Handlungen und im Umgang mit anderen relativ fair und gerecht zu sein, andere nicht auszunutzen, relativ ehrlich zu sein, andere nicht zu verletzen oder zu schädigen, mit Gewissen zu handeln und einen gewissen moralischen Maßstab zu besitzen, nicht bloß zu vermeiden, gegen Gesetze zu verstoßen und moralische Beziehungen zu verletzen – es ist etwas, das ein wenig höher ist als diese beiden Maßstäbe. Wenn Menschen mit einer solchen Person interagieren, spüren sie, dass diese Person relativ aufrichtig ist, und sie brauchen sich in ihrer Gegenwart nicht in Acht zu nehmen, weil diese Person andere nicht schädigt oder verletzt, und die Menschen sind im Umgang mit ihr unbesorgt. Wer diese Eigenschaften besitzt, den kann man als eine recht gute Person bezeichnen. Im Vergleich zu jenen jedoch, die die Wahrheit verstehen und die Wahrheit praktizieren und sich ihr unterwerfen können, ist eine solche Menschlichkeit nichts Edles. Mit anderen Worten, ganz gleich, wie gut die Menschlichkeit einer Person ist, sie kann das Verstehen der Wahrheit oder das Praktizieren der Wahrheit nicht ersetzen, und sie kann schon gar nicht eine Veränderung der Disposition ersetzen.

Der Charakter bezieht sich auf das Gewissen, die Moral und die Integrität eines Menschen. Um den Charakter einer Person zu messen, muss man ihr Gewissen, ihre Moral und ihre Integrität beurteilen. Aber worauf bezieht sich die Disposition, und wie wird sie gemessen? Sie wird anhand der Wahrheit, anhand von Gottes Worten gemessen. Angenommen, der Charakter einer Person ist in allen Aspekten sehr gut, jeder hält sie für einen guten Menschen, und man kann sagen, dass sie in den Augen der verdorbenen Menschheit vollkommen und vollständig ist, scheinbar ohne Makel oder Fehler; aber wenn man sie anhand der Wahrheit misst, ist das bisschen ihrer sogenannten Güte kaum der Rede wert. Prüft man ihre Disposition, stellt man vielleicht Arroganz, Starrsinn, Verlogenheit, Niederträchtigkeit, sogar Abneigung gegen die Wahrheit und noch mehr die Äußerungsform einer bösartigen Disposition fest. Ist das nicht eine Tatsache? (Ja, das ist es.) Wie wird die Dispositionsessenz einer Person gemessen? Sie wird anhand der Wahrheit gemessen, indem man die Haltung einer Person gegenüber der Wahrheit und Gott beurteilt. Auf diese Weise wird die verdorbene Disposition dieser Person vollständig und gründlich offenbart. Obwohl die Menschen vielleicht denken, die Person hätte ein Gewissen, Integrität und einen hohen moralischen Maßstab, und sie unter anderen als Heilige oder vollkommene Person hochgehalten wird, wird ihre verdorbene Disposition, wenn sie vor die Wahrheit und vor Gott tritt, schonungslos enthüllt, sie ist ohne jeden Verdienst, und es zeigt sich, dass sie die gleichen verdorbenen Dispositionen wie der Rest der Menschheit teilt. Wenn Gott die Wahrheit kundtut, den Menschen erscheint und wirkt, manifestiert sie jede einzelne der gleichen verdorbenen Dispositionen von Starrsinn, Arroganz, Verlogenheit, Abneigung gegen die Wahrheit, Niederträchtigkeit und Bösartigkeit wie andere Menschen. Sind solche Menschen nicht vollkommen? Sind sie nicht Heilige? Sind sie nicht gute Menschen? Sie sind nur in den Augen anderer Menschen gut; weil es den Menschen an der Wahrheit mangelt und sie die gleichen verdorbenen Dispositionen besitzen, basiert der Maßstab, mit dem sie sich gegenseitig messen, nur auf Gewissen, Integrität und Moral, nicht auf der Wahrheit. Wie erscheint der Charakter einer Person, wenn er nicht mit der Wahrheit gemessen wird? Ist sie eine wahrhaft gute Person? Offensichtlich nicht, denn einer Person, die von anderen Menschen als gut eingeschätzt und beurteilt wurde, fehlt es an keiner der verdorbenen Dispositionen. Wie also entwickeln sich die verdorbenen Dispositionen der Menschen und wie werden sie aufgedeckt? Wenn Gott die Wahrheit nicht kundtut oder der Menschheit nicht erscheint, scheinen die verdorbenen Dispositionen der Menschen nicht zu existieren. Wenn Gott jedoch die Wahrheit kundtut und den Menschen erscheint, werden die verdorbenen Dispositionen sogenannter Heiliger oder vollkommener Menschen in den Augen anderer vollständig aufgedeckt. Aus dieser Perspektive betrachtet, bestehen die verdorbene Disposition des Menschen und sein Charakter nebeneinander. Es ist nicht so, dass die Menschen nur dann eine verdorbene Disposition haben, wenn Gott erscheint; vielmehr werden ihre verdorbene Disposition und ihre Hässlichkeit bloßgelegt, wenn Gott die Wahrheit kundtut und unter der Menschheit erscheint und wirkt. An diesem Punkt

erkennen und entdecken die Menschen, dass sich hinter einem guten Charakter auch eine verdorbene Disposition verbirgt. Gute Menschen, vollkommene Menschen oder Heilige in den Augen anderer besitzen eine verdorbene Disposition wie jeder andere auch, und nicht weniger als jede andere Person – die verdorbenen Dispositionen dieser Menschen sind sogar noch verborgener als die anderer Menschen und haben eine größere Fähigkeit, in die Irre zu führen. Was genau ist also eine verdorbene Disposition und was ist die Dispositionsessenz? Die verdorbene Disposition eines Menschen ist das Wesen dieses Menschen; der Charakter eines Menschen stellt nur einige oberflächliche Regeln für das eigene Verhalten dar und spiegelt nicht die Menschlichkeitsessenz einer Person wider. Wenn wir von der Menschlichkeitsessenz einer Person sprechen, beziehen wir uns auf ihre Disposition. Wenn wir den Charakter einer Person erörtern, beziehen wir uns auf oberflächliche Aspekte, z. B. ob sie gute Absichten hat, gutherzig ist, wie ihre Integrität ist und ob sie moralische Maßstäbe hat. Versteht ihr jetzt, was mit Charakter und was mit der Dispositionsessenz gemeint ist? Dieses Thema kann man nur im Herzen erfassen; es kann nicht mit einem einzigen Wort oder einer einzigen Phrase definiert werden. Es ist eine sehr komplexe Angelegenheit. Wenn es definiert und zu eng erklärt wird, mag es einheitlich erscheinen, ist aber tatsächlich unklar. Ich werde keine Definition darauf anwenden, ich habe es auf diese Weise erklärt, und wenn ihr es im Herzen erfasst, werdet ihr es verstehen.

Es gibt insgesamt sechs verdorbene Dispositionen des Menschen: Starrsinn, Arroganz, Verlogenheit, Abneigung gegen die Wahrheit, Bösartigkeit und Niederträchtigkeit. Welche von diesen sechs sind relativ schwerwiegend und welche sind gewöhnlicher oder alltäglicher, vom Grad her milder und von den Umständen her weniger intensiv? (Starrsinn, Arroganz und Verlogenheit sind etwas milder.) Das ist richtig. Es scheint, ihr habt eine gewisse Wahrnehmung und ein gewisses Verständnis von den verschiedenen Äußerungsformen der verdorbenen Dispositionen des Menschen. Obwohl diese drei auch zu den verdorbenen Dispositionen gehören, die die von Satan verdorbene Menschheit besitzt, und obwohl sie vom Wesen her auch von Gott verabscheut werden, nicht mit der Wahrheit übereinstimmen und sich Gott widersetzen, sind sie vom Grad her relativ mild und oberflächlich, das heißt, sie sind etwas alltäglicher; jedes Mitglied der verdorbenen Menschheit besitzt sie in unterschiedlichem Ausmaß. Abgesehen von diesen drei sind Abneigung gegen die Wahrheit, Bösartigkeit und Niederträchtigkeit vergleichsweise viel schwerwiegender vom Grad her. Wenn man sagt, die ersten drei seien gewöhnliche verdorbene Dispositionen, dann sind die letzteren drei außergewöhnliche verdorbene Dispositionen, die vom Grad her schwerwiegender sind. Was bedeutet es, dass sie schwerwiegender sind? Es bedeutet, dass diese drei in Bezug auf die Umstände, das Wesen und das Ausmaß, in dem Menschen Gott widerstehen, sich gegen Ihn auflehnen und sich Ihm widersetzen, schwerwiegender sind. Diese drei sind schwerwiegendere Dispositionen, die Menschen manifestieren, indem sie direkt die Wahrheit leugnen, Gott leugnen, gegen Gott wettern, Gott angreifen, Gott auf die Probe stellen, über Gott

urteilen und so weiter. Wie unterscheiden sich diese drei verdorbenen Dispositionen des Menschen von den ersten drei? Die ersten drei sind alltäglicher, sie sind Merkmale der verdorbenen Dispositionen, die alle verdorbenen Menschen teilen, das heißt, jeder Einzelne, unabhängig von Alter, Geschlecht, Geburtsort, Rasse oder Ethnie, besitzt diese drei Dispositionen. Die letzteren drei sind je nach Wesen in unterschiedlichem Grad und in größerem oder geringerem Ausmaß in jeder Person vorhanden, aber innerhalb der verdorbenen Menschheit besitzen nur Antichristen diese drei Dispositionen – Niederträchtigkeit, Abneigung gegen die Wahrheit und Bösartigkeit – im schwerwiegendsten Ausmaß. Abgesehen von Antichristen offenbaren gewöhnliche verdorbene Menschen die Dispositionen der Niederträchtigkeit, der Abneigung gegen die Wahrheit und der Bösartigkeit nur in einem gewissen Maße oder in bestimmten Umgebungen oder speziellen Kontexten. Auch wenn sie diese Dispositionen haben, sind sie keine Antichristen. Ihr Wesen ist nicht niederträchtig oder bösartig, und es ist schon gar nicht der Wahrheit abgeneigt. Das hat mit ihrem Charakter zu tun. Diese Menschen sind relativ gutherzig, sie haben Integrität, sie sind aufrichtig, sie haben ein Ehrgefühl und so weiter – ihr Charakter ist relativ gut. Daher offenbaren sie die letzteren drei schwerwiegenden verdorbenen Dispositionen nur gelegentlich oder nur in bestimmten Umgebungen und Kontexten. Jedoch beherrschen diese Dispositionen nicht ihr Wesen. Wenn zum Beispiel Personen mit gewöhnlichen verdorbenen Dispositionen bei der Ausführung ihrer Pflichten oberflächlich handeln und mit Gottes Disziplinierung konfrontiert werden, weigern sie sich möglicherweise, sich dem zu beugen, und denken: „Andere sind auch oberflächlich; warum werden sie nicht diszipliniert? Warum erhalte ich diese Art von Disziplinierung und Maßregelung?“ Was für eine Disposition ist diese Weigerung, sich zu beugen? Es ist offensichtlich eine bösartige Disposition. Sie beklagen sich über Gottes Ungerechtigkeit und parteiische Behandlung, was ein wenig den Charakter hat, sich Gott zu widersetzen und gegen Ihn zu wettern – das ist eine bösartige Disposition. Die bösartige Disposition solcher Menschen offenbart sich in diesen Situationen, aber der Unterschied ist, dass diese Menschen ein gütiges Herz, das Bewusstsein von Gewissen, Integrität und relative Aufrichtigkeit haben. Wenn sie sich über Gott beschweren und eine bösartige Disposition offenbaren, wirkt ihr Gewissen. Wenn ihr Gewissen wirkt, gerät es in einen Konflikt mit ihrer bösartigen Disposition, und bestimmte Gedanken entwickeln sich in ihrem Kopf: „Ich sollte nicht so denken. Gott hat mich sehr gesegnet, und Er hat mir Gnade erwiesen. Ist es nicht gewissenlos von mir, so zu denken? Widersetze ich mich damit nicht Gott und breche Sein Herz?“ Ist das nicht ihr Gewissen, das hier wirkt? An diesem Punkt wirkt ihr guter Charakter. Sobald ihr Gewissen anfängt zu wirken, verblassen ihre Wut, ihre Beschwerden und ihre Weigerung, sich zu beugen, und werden Stück für Stück beiseitegelegt und beseitigt. Ist das nicht die Wirkung ihres Gewissens? (Ja.) Offenbaren sie also eine bösartige Disposition? (Ja.) Sie offenbaren eine bösartige Disposition, aber weil solche Menschen ein Gewissen und Menschlichkeit haben, kann ihr Gewissen ihre bösartige Disposition zügeln und sie rational werden

lassen. Wenn sie rational werden und sich beruhigen, werden sie nachdenken und erkennen, dass auch sie fähig sind, sich Gott zu widersetzen. Zu diesem Zeitpunkt wird unbemerkt ein Gefühl der Schuld und der Reue in ihnen aufkommen: „Ich war gerade zu impulsiv, habe mich Gott widersetzt und habe gegen Ihn aufbegehrt. Ist es nicht Gottes Liebe, dass Er mich diszipliniert? Ist das nicht Seine Gunst? Warum habe ich so unvernünftig gehandelt? Habe ich Gott nicht verärgert? Ich kann so nicht weitermachen; ich muss zu Gott beten, Buße tun, das Böse, das ich tue, loslassen und meine Auflehnung beenden. Da ich zugebe, dass ich oberflächlich gehandelt habe, muss ich aufhören, oberflächlich zu sein, die Dinge ernsthaft angehen und suchen, wie ich durch meine Handlungen meine Treue beweisen kann, sowie was die Grundsätze für die Ausführung meiner Pflicht sind.“ Ist das nicht die Wirkung ihres guten Charakters? Zweifellos haben auch diese Menschen eine bösartige Disposition, aber durch die Wirkung ihres Gewissens und indem sie die Dinge mit ihrer Rationalität abwägen, überwiegt letztendlich ihr guter, wahrheitsliebender Charakter. Diese Menschen haben Bösartigkeit unter ihren verdorbenen Dispositionen, kann man also sagen, dass sie deshalb ein bösartiges Wesen besitzen? Kann man sagen, dass ihr Wesen bösartig ist? Nein. Objektiv betrachtet ist ihre Bösartigkeit, obwohl die von ihnen offenbarten verdorbenen Dispositionen Bösartigkeit beinhalten, nur eine Art verdorbener Disposition und nicht ihr Wesen, weil sie ein Gewissen, Rationalität und eine relative Liebe zur Wahrheit besitzen. Warum ist es nicht ihr Wesen? Weil sich diese ihre verdorbene Disposition ändern kann. Obwohl sie diese Art von verdorbener Disposition offenbaren und sich Gott widersetzen und gegen Ihn aufbegehren können, sei es für eine lange oder kurze Zeit, verhindert die Wirkung ihres Gewissens, ihrer Integrität, ihrer Vernunft und so weiter in ihrem Charakter, dass ihre bösartige Disposition ihr Verhalten oder ihre Haltung gegenüber der Wahrheit beherrscht. Was ist das Endergebnis? Sie können ihre Sünden bekennen, Buße tun, nach den Wahrheitsgrundsätzen handeln, sich der Wahrheit unterwerfen und Gottes Orchestrierung annehmen, alles ohne Klagen. Trotz der Offenbarung einer bösartigen Disposition ist das Endergebnis, dass sie sich nicht gegen Gott auflehnen oder sich Gottes Souveränität widersetzen – sie unterwerfen sich. Dies ist eine Äußerungsform einer gewöhnlichen verdorbenen Person. Solche Menschen haben lediglich verdorbene Dispositionen; sie haben nicht die Dispositionsessenz von Antichristen. Das ist zutreffend.

Nehmen wir zum Beispiel niederträchtige Dispositionen: Was ist die niederträchtigste Disposition, die Menschen vor Gott offenbaren? Gott auf die Probe zu stellen. Manche Menschen machen sich Sorgen, dass sie keinen guten Bestimmungsort haben könnten und dass ihr Ergebnis nicht garantiert sein könnte, weil sie, nachdem sie zum Glauben an Gott gekommen waren, vom Weg abgekommen sind, Böses getan und viele Verfehlungen begangen haben. Sie sorgen sich, dass sie in die Hölle kommen, und haben ständig Angst vor ihrem Ergebnis und ihrem Bestimmungsort und sind ständig besorgt. Sie grübeln immer wieder: „Werden mein zukünftiges Ergebnis und mein

Bestimmungsort gut oder schlecht sein? Werde ich in die Hölle oder in den Himmel kommen? Gehöre ich zu Gottes Volk oder bin ich ein Dienender? Werde ich zugrunde gehen oder gerettet werden? Ich muss herausfinden, welche von Gottes Worten davon handeln.“ Sie sehen, dass Gottes Worte allesamt die Wahrheit sind und dass sie alle die verdorbenen Dispositionen der Menschen aufdecken, und sie finden nicht die Antworten, die sie suchen, also denken sie ständig darüber nach, wo sie sonst nachfragen könnten. Später, wenn sie eine Gelegenheit finden, befördert und in eine wichtige Position berufen zu werden, wollen sie die Meinung des Oberen sondieren und denken sich: „Welche Meinung hat der Obere von mir? Wenn seine Meinung gefällig ist, beweist das, dass Gott sich nicht an das Böse, das ich in der Vergangenheit getan habe, und an die Verfehlungen, die ich begangen habe, erinnert. Es beweist, dass Gott mich immer noch retten wird, dass ich noch Hoffnung habe.“ Dann sagen sie direkt ihren Vorstellungen folgend: „Dort, wo wir sind, sind die meisten Brüder und Schwestern nicht sehr bewandert in ihrem Fachgebiet, und sie glauben erst seit kurzer Zeit an Gott. Ich glaube am längsten an Gott. Ich bin gefallen und gescheitert, ich habe einige Erfahrungen gemacht und einige Lektionen gelernt. Wenn sich die Gelegenheit bietet, bin ich bereit, eine schwere Last auf mich zu nehmen und auf Gottes Absichten Rücksicht zu nehmen.“ Sie benutzen diese Worte als einen Test, um zu sehen, ob der Obere die Absicht hat, sie zu befördern, oder ob der Obere sie aufgegeben hat. In Wirklichkeit wollen sie diese Verantwortung oder diese Bürde nicht wirklich auf sich nehmen; sie bezwecken mit diesen Worten lediglich, herauszufinden, ob für sie noch Hoffnung auf Rettung besteht. Das ist ein auf die Probe Stellen. Welche Disposition steckt hinter dieser Vorgehensweise des auf die Probe Stellens? Es ist eine niederträchtige Disposition. Unabhängig davon, wie lange diese Vorgehensweise offenbart wird, wie sie es tun oder wie sehr sie umgesetzt wird, ist die Disposition, die sie offenbaren, in jedem Fall definitiv niederträchtig, denn sie haben währenddessen viele Gedanken, Bedenken und Sorgen. Wenn sie diese niederträchtige Disposition offenbaren, was tun sie dann, das zeigt, dass sie Menschen mit Menschlichkeit sind und Menschen, die die Wahrheit praktizieren können, und das bestätigt, dass sie nur diese verdorbene Disposition und kein niederträchtiges Wesen besitzen? Nachdem sie solche Dinge getan und gesagt haben, fühlen diejenigen mit Gewissen, Vernunft, Integrität und Würde Unbehagen und Schmerz in ihrem Herzen. Sie quälen sich und denken: „Ich glaube seit so vielen Jahren an Gott; wie konnte ich Gott auf die Probe stellen? Wie kann ich immer noch so mit meinem eigenen Bestimmungsort beschäftigt sein und eine solche Methode anwenden, um etwas aus Gott herauszulocken und Ihn dazu zu bringen, mir eine klare Antwort zu geben? Das ist zu verachtenswert!“ Sie fühlen sich in ihrem Herzen unwohl, aber die Tat ist vollbracht und die Worte sind gesprochen – sie können nicht zurückgenommen werden. Dann verstehen sie: „Obwohl ich ein wenig guten Willen und einen Sinn für Gerechtigkeit habe, bin ich dennoch zu solch niederträchtigen Dingen fähig; das ist das niederträchtige Handeln einer gemeinen Person! Versuche ich so nicht, Gott auf die Probe zu stellen?

Erpresse ich so nicht Gott? Das ist wirklich verachtenswert und schamlos!“ Was ist in einer solchen Situation eine vernünftige Vorgehensweise? Ist es, im Gebet vor Gott zu treten und seine Sünden zu bekennen, oder ist es, hartnäckig an den eigenen Vorgehensweisen festzuhalten? (Beten und bekennen.) Also, in welcher Phase des gesamten Prozesses – von der Vorstellung über die Handlung bis hin zum Gebet und Bekenntnis – wird die verdorbene Disposition normalerweise offenbart, in welcher Phase wirkt das Gewissen und in welcher Phase wird die Wahrheit praktiziert? Die Phase von der Vorstellung bis zur Handlung wird von einer niederträchtigen Disposition gelenkt. Wird also die darauffolgende Phase der Selbstreflexion nicht durch das Wirken des Gewissens gesteuert? Sie fangen an, sich selbst zu prüfen, und spüren, dass ihr Handeln falsch war – hier wirkt das Gewissen. Darauf folgen Gebet und Bekenntnis, die ebenfalls vom Wirken der Integrität, des Gewissens und des Charakters gelenkt werden; sie sind fähig, Reue zu empfinden, Buße zu tun und sich Gott gegenüber schuldig zu fühlen, und sie sind auch in der Lage, über ihre eigene Menschlichkeit und ihre verdorbene Disposition nachzudenken und sie zu verstehen und den Punkt zu erreichen, an dem sie die Wahrheit praktizieren können. Sind das nicht drei Phasen? Von der Offenbarung einer verdorbenen Disposition über das Wirken des Gewissens bis hin zur Fähigkeit, das Böse, das man tut, loszulassen, Buße zu tun, die eigenen fleischlichen Begierden und Gedanken loszulassen, sich gegen die eigene verdorbene Disposition aufzulehnen und die Wahrheit zu praktizieren – diese drei Phasen sind das, was gewöhnliche Menschen mit Menschlichkeit und verdorbenen Dispositionen erreichen sollten. Weil sie sich ihres Gewissens bewusst sind und ihre Menschlichkeit relativ gut ist, können diese Menschen die Wahrheit praktizieren. Die Fähigkeit, die Wahrheit zu praktizieren, bedeutet, dass Menschen wie diese Hoffnung auf Rettung haben. Mit anderen Worten, die Wahrscheinlichkeit, gerettet zu werden, ist für Menschen mit guter Menschlichkeit relativ hoch.

Worin unterscheiden sich Antichristen von Menschen mit der Disposition eines Antichristen? In der ersten Phase ist das, was Antichristen offenbaren, äußerlich im Grunde identisch mit den Offenbarungen eines jeden verderbten Menschen, aber die beiden darauffolgenden Phasen sind anders. Wenn zum Beispiel eine Person beim Zurechtgestutztwerden eine bösartige Disposition offenbart, erfordert der nächste Schritt, dass ihr Gewissen zu wirken beginnt. Antichristen haben jedoch kein Gewissen, was werden sie also denken? Welche Äußerungsformen werden sie zeigen? Sie werden sich darüber beklagen, dass Gott ungerecht sei, und behaupten, dass Gott versuche, bei ihnen auf Schritt und Tritt Fehler zu finden und Schwierigkeiten und Probleme zu bereiten. Daraufhin werden sie hartnäckig unbußfertig bleiben, sich weigern, selbst ihre offensichtlichsten Fehler oder verdorbenen Dispositionen zu akzeptieren, niemals ihre eigenen Fehler anerkennen und die Dinge sogar noch schlimmer treiben und mit allen Mitteln versuchen, ihre Handlungen im Geheimen fortzusetzen. Was für einen Charakter haben sie, nach den verdorbenen Dispositionen zu urteilen, die von Antichristen

offenbart werden? Sie haben kein Gewissen, sie wissen nicht, sich selbst zu prüfen, und sie offenbaren Bösartigkeit, Böswilligkeit, Angriffe und Vergeltung. Sie erfinden Lügen, um die Tatsachen zu verbergen, und schieben die Verantwortung auf andere; sie ersinnen Pläne, um andere in die Falle zu locken und die wahren Tatsachen vor den Brüdern und Schwestern geheim zu halten; und sie verteidigen sich energisch und bringen Rechtfertigungen für sich vor, wobei sie ihre Argumente überall verbreiten. Das ist die Fortsetzung ihrer bösartigen Disposition. Nicht nur haben sie kein Gewissen und versäumen es, sich selbst zu prüfen, zu reflektieren und zu verstehen, sie treiben es sogar noch schlimmer und offenbaren ihre bösartige Disposition weiter, indem sie gegen das Haus Gottes wettern, gegen die Brüder und Schwestern wettern und sich ihnen widersetzen und, was noch schwerwiegender ist, sich Gott widersetzen. Werden sie, nachdem einige Zeit vergangen ist und sich die Lage beruhigt hat, Buße tun und ihre Sünden bekennen? Obwohl der Vorfall bereits vorüber ist, die wahren Tatsachen aufgedeckt wurden, weithin bekannt ist, dass die Verantwortung bei ihnen liegt und sie diese Verantwortung tragen sollten – können sie es anerkennen? Können sie Reue oder ein Gefühl der Schuld empfinden? (Nein.) Sie verharren in ihrem Widerstand und denken: „Jedenfalls habe ich keinen Fehler gemacht, aber selbst wenn, waren meine Absichten gut; selbst wenn ich einen Fehler gemacht habe, kann man nicht allein mir die Schuld geben. Warum gebt ihr nicht den anderen die Schuld – warum habt ihr euch auf mich eingeschossen? Wo habe ich einen Fehler gemacht? Ich habe nichts absichtlich falsch gemacht. Ihr alle habt Fehler gemacht, warum also zieht ihr euch nicht zur Rechenschaft? Und wer kann schon durchs Leben gehen, ohne ein paar Fehler zu machen?“ Empfinden sie Reue? Fühlen sie sich in der Schuld? Sie fühlen sich nicht in der Schuld und empfinden keine Reue. Manche sagen sogar: „Ich habe einen so hohen Preis bezahlt – warum hat das keiner von euch bemerkt? Warum hat mich niemand gelobt? Warum habe ich keine Belohnung erhalten? Wenn etwas passiert, gebt ihr immer mir die Schuld und findet Fehler bei mir. Sucht ihr nicht nur nach einem Druckmittel, das ihr gegen mich verwenden könnt?“ Das ist ihre Geisteshaltung und ihr Zustand. Offensichtlich handelt es sich um eine bösartige Disposition – sie sind hartnäckig unbußfertig, sie weigern sich, die Tatsachen anzuerkennen, wenn sie ihnen vorgelegt werden, und sie leisten ununterbrochen Widerstand. Obwohl sie vielleicht niemanden laut verfluchen, haben sie es innerlich möglicherweise unzählige Male getan – sie verfluchen die Leiter und nennen sie blind, und sie verfluchen die Brüder und Schwestern als schlechte Menschen, die sich eingeschleimt haben, als sie Status hatten, ihnen aber jetzt, wo sie ihren Status verloren haben, keine Beachtung schenken, nicht mit ihnen Gemeinschaft halten und ihnen nicht einmal ein Lächeln schenken. Sie verfluchen sogar Gott in ihren Herzen und fällen ein Urteil über Gott und sagen, Er sei nicht gerecht. Von Anfang bis Ende ist die Disposition, die sie offenbaren, bösartig, ohne die geringste Wirkung des Gewissens und ohne jeden Anflug von Reue oder Buße. Sie haben gewiss nicht die Absicht, umzukehren, nach den Wahrheitsgrundsätzen zu suchen,

vor Gott zu treten, um ihre Sünden zu bekennen und Buße zu tun, oder sich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen zu unterwerfen. Stattdessen argumentieren sie, widersetzen sich und beklagen sich hartnäckig. Sowohl Antichristen als auch jene, die zur Buße fähig sind, offenbaren die gleichen verdorbenen Dispositionen, aber gibt es nicht einen qualitativen Unterschied in diesen Offenbarungen? Welche dieser Gruppen besitzt die Disposition eines Antichristen und welche besitzt das Wesen eines Antichristen? (Diejenigen, die keine Buße tun, besitzen das Wesen eines Antichristen.) Wer sind diejenigen, die zur Buße fähig sind? Sie sind verderbte Menschen mit der Disposition eines Antichristen, aber sie sind keine Antichristen. Diejenigen mit dem Wesen eines Antichristen sind Antichristen, während diejenigen mit der Disposition eines Antichristen gewöhnliche verderbte Menschen sind. Welche dieser beiden Gruppen besteht aus bösen Menschen? (Diejenigen mit dem Wesen eines Antichristen.) Das könnt ihr doch erkennen, oder? Es hängt davon ab, welche Gruppe nicht den geringsten Anflug von Gewissensbissen zeigt, hartnäckig argumentiert, ohne umzukehren oder nachzudenken, und skrupellos urteilt und ihre Argumente verbreitet, wenn sie etwas falsch gemacht hat und mit Umständen wie Zurechtstutzung, Entlassung oder Disziplinierung und so weiter konfrontiert wird. Wenn solche Menschen niemand zurückhalten würde, würden sie dann mit ihrem Handeln aufhören? Nein. Ihre Herzen wären voll von Negativität und Widerstand, und sie würden sagen: „Da die Menschen mich unfair behandeln und Gott mir keine Gnade erweist oder für mich eintritt, werde ich meine Pflicht in Zukunft nur noch oberflächlich ausführen. Selbst wenn ich meine Pflicht gut ausführe, erhalte ich keine Belohnung, niemand lobt mich, und ich werde trotzdem zurechtgestutzt, also werde ich sie einfach nachlässig tun. Denkt nicht einmal daran, von mir zu verlangen, Angelegenheiten nach den Grundsätzen zu behandeln, bei meiner Arbeit mit anderen zu diskutieren und zusammenzuarbeiten oder die Wahrheit zu suchen! Ich werde gleichgültig bleiben, weder hochmütig noch demütig. Wenn ihr mich bittet, etwas zu tun, werde ich es tun; wenn nicht, werde ich einfach gehen. Macht, was ihr wollt; ich bleibe so, wie ich bin. Verlangt nicht zu viel von mir; wenn eure Anforderungen hoch sind, werde ich sie ignorieren.“ Ist das nicht die Fortsetzung einer bösartigen Disposition? Können solche Menschen Buße tun? (Nein, das können sie nicht.) Das ist eine Äußerungsform derer mit dem Wesen eines Antichristen. Genauso ist es, wenn ein Antichrist eine niederträchtige Disposition offenbart; er denkt niemals nach, weil ihm das Gewissen fehlt. Egal welche verdorbene Disposition er offenbart oder welche Absichten, Begierden und Ambitionen er besitzt, wenn ihm etwas widerfährt, wird er niemals von seinem Gewissen zurückgehalten. Daher tut er, was er will, wenn die Zeit reif und für ihn günstig ist. Unabhängig vom Ergebnis seiner Handlungen kehrt er nicht um und hält weiterhin an seinen Ansichten fest und bewahrt seine Ambitionen, Begierden und Absichten sowie die Mittel und Methoden, mit denen er immer gehandelt hat, ohne jede Selbstanklage. Warum fühlt er keine Selbstanklage? Weil solchen Menschen das Gewissen fehlt, sie kein Ehrgefühl haben und für Scham unempfänglich sind; in ihrer

gesamten Menschlichkeit gibt es nichts, was ihre verdorbenen Dispositionen zügeln könnte, und es gibt nichts, was sie benutzen könnten, um zu beurteilen, ob die von ihnen offenbarten verdorbenen Dispositionen richtig oder falsch sind. Daher empfinden diese Menschen, wenn sie eine niederträchtige Disposition offenbaren, ungeachtet dessen, wie andere es sehen oder was der Prozess und das Ergebnis sein mögen, von Anfang bis Ende keine Selbst-Schuld, keine Traurigkeit, keine Reue, kein Gefühl der Verschuldung, und in ihren Herzen kehren sie gewiss nicht um. Das sind Antichristen. Nach diesen beiden Beispielen zu urteilen, was ist das offensichtlichste Merkmal von Antichristen? (Ihr Mangel an Gewissen und Vernunft.) Zu welcher Art von Äußerungsform führt dieser Mangel an Gewissen und Vernunft? Was ist das Ergebnis der Dispositionen, die sie offenbaren? (Sie können nicht nachdenken oder Buße tun.) Können diejenigen, die nicht nachdenken oder Buße tun können, die Wahrheit praktizieren? Niemals!

Eine Person, die lediglich die Disposition eines Antichristen hat, kann vom Wesen her nicht als Antichrist charakterisiert werden. Nur diejenigen, die die Wesensnatur von Antichristen haben, sind auch echte Antichristen. Natürlich gibt es Unterschiede in der Menschlichkeit der beiden, und gesteuert von den verschiedenen Arten von Menschlichkeit sind die Haltungen, die diese Menschen gegenüber der Wahrheit einnehmen, ebenfalls nicht dieselben – und wenn die Haltungen, die die Menschen gegenüber der Wahrheit einnehmen, nicht dieselben sind, sind die Wege, die sie wählen, unterschiedlich; und wenn die von Menschen gewählten Wege verschieden sind, unterscheiden sich damit auch die Grundsätze und Folgen ihrer Handlungen. Denn ein Mensch, der nur die Disposition eines Antichristen besitzt, hat ein funktionierendes Gewissen, Vernunft und ein Ehrgefühl, und er liebt – relativ gesehen – die Wahrheit. Wenn solche Menschen ihre verdorbene Disposition zeigen, ist Tadel dafür in ihrem Herzen. In solchen Momenten können sie über sich selbst nachdenken und sich selbst erkennen, und sie können sich ihre verdorbene Disposition und die Offenbarung ihrer Verdorbenheit eingestehen, was ihnen ermöglicht, sich gegen das Fleisch und ihre verdorbene Disposition aufzulehnen und die Wahrheit zu praktizieren und sich Gott zu unterwerfen. Bei einem Antichristen ist dies jedoch nicht der Fall. Da so jemand weder ein funktionierendes Gewissen noch ein gewissensbasiertes Bewusstsein hat und noch weniger ein Ehrgefühl, wenn er seine verdorbene Disposition offenbart, misst er nicht anhand von Gottes Worten, ob seine Offenbarung richtig oder falsch ist oder ob es sich um eine verdorbene Disposition oder normale Menschlichkeit handelt, oder ob es der Wahrheit entspricht. Er macht sich über diese Dinge nie Gedanken. Wie also verhält er sich? Er behauptet stets, dass die verdorbene Disposition, die er offenbart, und der Weg, den er wählt, richtig sind. Er glaubt, dass alles, was er tut, richtig ist, dass alles, was er sagt, richtig ist; er ist entschlossen, an seinen eigenen Ansichten festzuhalten. Und so kommt es, dass er, wie groß auch immer das Unrecht sein mag, das er begeht, wie schwerwiegend auch immer die verdorbene Disposition sein mag, die er offenbart, nicht die Schwere der Sache erkennt und die von ihm offenbarte verdorbene Disposition nicht versteht. Natürlich wird er auch nicht seine

Begierden zurückstellen, sich gegen seine Ambitionen oder seine verdorbene Disposition auflehnen, um einen Weg der Unterwerfung gegenüber Gott und der Wahrheit zu wählen. Aus diesen beiden unterschiedlichen Ergebnissen kann man sehen, dass ein Mensch mit der Disposition eines Antichristen, der die Wahrheit im Herzen liebt, eine Chance hat, die Wahrheit zu verstehen und zu praktizieren, und Errettung zu erlangen, während die Art Mensch mit dem Wesen eines Antichristen die Wahrheit nicht verstehen oder in die Praxis umsetzen kann, noch kann sie Errettung erlangen. Das ist der Unterschied zwischen den beiden.

III. Die Dispositionsessenz von Antichristen

Der Schwerpunkt unseres heutigen gemeinschaftlichen Austauschs liegt vor allem darin, zusammenzufassen, worum es sich bei der Dispositionsessenz von Antichristen genau handelt. Welche drei der sechs soeben besprochenen verdorbenen Dispositionen des Menschen charakterisieren Personen mit der Dispositionsessenz eines Antichristen am genauesten? (Abneigung gegen die Wahrheit, Bösartigkeit und Niederträchtigkeit.) Da wir den Umfang auf diese drei reduziert haben, werden wir über die ersten drei keinen gemeinschaftlichen Austausch halten. Mangelt es Menschen mit der Dispositionsessenz eines Antichristen also an den verdorbenen Dispositionen des Starrsinns, der Arroganz und der Verlogenheit? (Nein.) Warum werden die ersten drei dann nicht verwendet, um die Dispositionsessenz von Antichristen zu charakterisieren? (Weil gewöhnliche verdorbene Menschen die ersten drei ebenfalls besitzen und sie nicht das Wesen eines Menschen repräsentieren.) Das ist eine sehr genaue Zusammenfassung. Was das Thema der Dispositionsessenz betrifft, so sind die ersten drei verdorbenen Dispositionen von ihrem Ausmaß her verhältnismäßig geringer, während die letzteren drei – Abneigung gegen die Wahrheit, Bösartigkeit und Niederträchtigkeit – die Dispositionsessenz von Antichristen wirklich zusammenfassen können. Diese drei verdorbenen Dispositionen können die Dispositionsessenz von Antichristen genauer charakterisieren. Obwohl die ersten drei nicht verwendet werden, um das Wesen von Antichristen zu charakterisieren, ist jede dieser drei verdorbenen Dispositionen in einem Antichristen vorhanden, und sie sind schwerwiegender als bei gewöhnlichen Menschen. Mit Abneigung gegen die Wahrheit, Bösartigkeit und Niederträchtigkeit kann man ihren Starrsinn zusammenfassen und charakterisieren und das Ausmaß ihres Starrsinns beschreiben. Ebenso können die letzteren drei Dispositionen verwendet werden, um ihre Arroganz und Verlogenheit zusammenzufassen und zu charakterisieren. Es ist offensichtlich, dass die Hauptmerkmale der Dispositionsessenz von Antichristen die Abneigung gegen die Wahrheit, Bösartigkeit und Niederträchtigkeit sind.

A. Niederträchtigkeit

Unter diesen drei verdorbenen Dispositionen – Abneigung gegen die Wahrheit, Bösartigkeit und Niederträchtigkeit – ist die Niederträchtigkeit die umfassendste

Umschreibung einer Disposition innerhalb der Dispositionsessenz eines Antichristen, und sie ist die häufigste in der Dispositionsessenz eines Antichristen. Warum wird Niederträchtigkeit verwendet, um die Dispositionsessenz eines Antichristen zu beschreiben? Wenn gesagt wird, dass Antichristen ziemlich niederträchtig sind, was denken, sagen und tun sie dann jeden Tag, nach ihren Gedanken zu urteilen, das beweist, dass sie Menschen mit einem niederträchtigen Wesen sind? Ist das nicht eine Frage, über die man nachsinnen sollte? (Ja.) Dann sollten wir unsere Analyse und Beobachtung damit beginnen, was sie denken, wie sie reden und sich verhalten, und wie sie sich benehmen und mit der Welt umgehen, um zu beurteilen, ob in diesen Menschen wirklich ein niederträchtiges Wesen existiert. Sehen wir uns zunächst an, worüber Antichristen jeden Tag nachdenken. Manche Menschen denken in ihrem Herzen: „In dieser Gruppe von Menschen gelte ich nicht als der fähigste, noch habe ich die größten Gaben, wie kann ich mir also einen Namen machen, die Wertschätzung aller gewinnen, meinen Vorfahren Ehre machen und einen Heiligenschein auf dem Kopf tragen? Wie kann ich andere überzeugen und sie dazu bringen, auf mich zu hören und mich zu bewundern? Es scheint, dass es eine gute Sache ist, Status zu haben. Manche Leute sprechen wirklich mit Prestige, und wenn andere Leute Probleme haben, gehen sie zu ihnen – warum kommt niemand zu mir? Warum bemerkt mich niemand? Ich habe Verstand, Ideen, eine methodische Herangehensweise, wenn ich etwas tue, und ich bin fähig, in Angelegenheiten Urteilsvermögen anzuwenden – warum schenkt mir niemand Aufmerksamkeit oder schätzt mich hoch? Wann werde ich aus der Masse hervorstechen? Wann werden alle zu mir kommen, um Hilfe zu suchen, und mich befürworten?“ Worüber denken diese Menschen nach? Denken sie über positive oder negative Dinge nach? (Über negative Dinge.) Wenn manche Menschen sehen, dass andere eine gute Beziehung zueinander haben, denken sie: „Wieso ist ihre Beziehung so gut? Ich muss einen Weg finden, Zwietracht zu säen und ihre Beziehung zu vergiften; auf diese Weise werde ich nicht isoliert sein und einen Gefährten haben.“ Was tun diese Menschen? Unabhängig davon, welche Methode sie anwenden, läuft alles darauf hinaus, Zwietracht zu säen. Wenn sie jemanden sehen, der seine Pflicht begeistert und temperamentvoll tut und bei allem, was er während seiner Pflichtausführung tut, Erleuchtung erlangt, werden sie eifersüchtig und denken darüber nach, wie sie diese Person untergraben können, wie sie ihr einen Dämpfer verpassen und sie entmutigen können. Diese Gedanken, ob umgesetzt oder nicht, sind negative Gedanken. Es gibt auch jene, die denken: „Wie sieht mich der neu gewählte Leiter? Ich muss mich diesem Leiter nähern. Unsere Beziehung ist nicht besonders gut, und wir sind uns nicht sehr nah, wie kann ich mich also bei ihm einschmeicheln? Ich habe etwas Geld zur Verfügung, also werde ich herausfinden, was er braucht, und es ihm dann kaufen. Aber wenn er einen Computer braucht, bin ich nicht bereit, so viel Geld auszugeben; wenn er in Zukunft kein Leiter mehr sein sollte, wäre das Geld dann nicht verschwendet? Wenn er etwas wie Handschuhe oder Kleidung braucht, das kann ich mir leisten, und die Ausgabe lohnt sich. Man muss sein Geld an der richtigen Stelle einsetzen, nicht

verschwenderisch. Außerdem muss ich dem Leiter nicht nur mit leeren Worten schmeicheln und gefallen, sondern mit echten Taten – ich muss darauf achten, was dieser Leiter mag. Zusätzlich werde ich dem Leiter jeden Tag zur Essenszeit das Essen auf den Teller tun und sein Geschirr spülen, wenn er fertig gegessen hat. Wenn der Leiter jemanden kritisiert, werde ich mit einstimmen und ihm beipflichten; wenn der Leiter jemanden lobt, werde ich diese Person schnell empfehlen und ihre Tugenden preisen.“ Worüber denken diese Menschen nach? (Dem Leiter zu gefallen und sich bei ihm einzuschmeicheln.) Es gibt auch jene, die, während sie im Haus Gottes arbeiten, denken: „Andere arbeiten hart und gewissenhaft; ich muss klug sein, ich darf nicht dumm sein, und ich darf mich nicht zu sehr anstrengen. Wenn das Haus Gottes mich in Zukunft nicht mehr braucht, wäre dann nicht all diese Mühe umsonst? Würde ich mich nicht umsonst abmühen? Aber wenn ich gar nicht arbeite, werde ich vom Haus Gottes weggeschickt. Was soll ich tun? Wenn der Leiter anwesend ist, werde ich so hart wie möglich arbeiten, ins Schwitzen kommen und den Leiter zusehen lassen; wenn er nicht da ist, gehe ich auf die Toilette, trinke Wasser, mache einen Spaziergang oder suche mir eine Ecke zum Entspannen. Wenn andere drei Schaufeln Erde graben, reicht bei mir eine halbe; wenn andere drei- oder fünfmal hin und her gehen und Dinge tragen, werde ich es nur einmal tun. Ich werde mich ausruhen und faulenzen, wann immer ich kann. Ich sollte nicht so gewissenhaft sein; wenn ich krank oder von zu harter Arbeit erschöpft werde, wer wird dann Mitleid mit mir haben? Wer wird sich um meine Krankheit kümmern? Wird der Leiter sich darum kümmern? Wird Gott sich darum kümmern? Wird Gott für diese Dinge verantwortlich sein? Deshalb muss ich bei der Arbeit herausfinden, wo ich am auffälligsten arbeiten kann. Wenn ich faulenzen will, muss ich herausfinden, wo die Wahrscheinlichkeit, entdeckt zu werden, am geringsten ist, wo ich am wenigsten Aufmerksamkeit errege.“ Worüber denken diese Menschen nach? (Sich zu drücken und zu mogeln.)

1. Was Antichristen gegenüber Menschen tun

Welchen Charakter haben Menschen, deren Gedanken den ganzen Tag lang niederträchtig sind? Er ist von niedriger Integrität und heimtückisch. Was ist das, nach ihrer Disposition zu urteilen? (Niederträchtigkeit.) Ist irgendetwas an dem, worüber sie nachdenken, von seiner Natur her aufrichtig? Gibt es irgendetwas, das edel, offen und ehrlich klingt? Gibt es irgendetwas Gutes? (Nein, nichts.) Zusammenfassend lässt sich also sagen: Das Erste, was sich in der niederträchtigen Disposition von Menschen mit der Dispositionsessenz eines Antichristen manifestiert, ist, dass all ihre Gedanken den ganzen Tag lang böse sind. Unabhängig davon, ob sie mit einem großen oder einem kleinen Problem konfrontiert sind, sind ihre Gedanken von Bösem erfüllt. Genauer gesagt tun sie bestimmte Dinge gegenüber Menschen, und sie haben auch unterschiedliche Äußerungsformen und Praktiken gegenüber Gott. Also, was für Dinge tun sie gegenüber Menschen? Welche Arten von Praktiken entwickeln sie in ihren Gedanken? Könnt ihr in den soeben erwähnten Beispielen erkennen, wie diese Art Mensch ständig gegen andere

intrigiert? Solche Menschen schmieden unablässig Intrigen, und jeder, mit dem sie zu tun oder Kontakt haben, wird zum Ziel ihrer Machenschaften. Zweitens, obwohl sie manchmal nicht sprechen, wenn sie Dinge tun, sind die Art und Weise, die Methoden und die Ursprünge ihrer Handlungen nicht aufrichtig, und sie praktizieren nicht die Wahrheit – es ist nur ein trügerischer Schein. Was ist das Wesen davon und was ist diese Praxis? Es ist Trickserei und Verstellung, und sie führen auch andere in Versuchung. Da sie sich verstellen und Menschen betrügen können, können sie dann auch Menschen ködern und in die Irre führen? (Ja, das können sie.) Zusätzlich befindet sich diese Art Mensch in einem ständigen Kampf mit anderen um Status, Ansehen und ihre eigenen Interessen, und darum, ihr Gesicht zu wahren. Sie kämpfen um Ruhm, darum, wer das letzte Wort hat, darum, wer mehr Ideen hat, wessen Meinungen klüger und vernünftiger sind, wer von allen mehr unterstützt wird und wer sich mehr Vorteile verschaffen kann – darum wetteifern sie. Selbst ohne Status intrigieren sie so gegen Menschen, wie ist es dann erst, wenn sie Status haben? Dann werden die Menschen unter ihrer Herrschaft ständig gequält; sie ködern und erkaufen sich jene, die die Wahrheit nicht lieben, und sie greifen jene an und grenzen jene aus, die die Wahrheit annehmen können, mit dem Ziel, alle dazu zu bringen, auf sie zu hören und ihnen zu gehorchen; sie bilden in Gruppen immer Cliquen und säen Zwietracht, und am Ende sorgen sie dafür, dass alle zu ihnen gehören. Diese Dinge fallen alle in den Bereich ihres Quälens. Antichristen denken den ganzen Tag an Böses, und jede Disposition, die sie offenbaren, ist böse. Ist es also zutreffend, zu sagen, dass die Disposition solcher Menschen niederträchtig ist? (Ja, das ist es.) In einer Gruppe, in der jeder seinen Platz kennt, sich an seine Arbeit hält und tut, was er tun sollte, sät ein Antichrist, sobald er auftaucht, von innen Zwietracht, indem er vor Person B schlecht über Person A spricht und umgekehrt, und somit einen Keil zwischen die beiden treibt. Ist das nicht die Folge des Säens von Zwietracht? Was sind also einige Äußerungsformen des Intrigierens eines Antichristen? Wenn in der Kirche zum Beispiel eine Wahl ansteht, denken gewöhnliche Menschen ohne Ehrgeiz vielleicht: „Wer auch immer gewählt wird, dem werde ich mich unterwerfen; ich werde unterstützen, wen auch immer Gott zum Leiter werden lässt, und ich werde kein Störenfried sein oder Ärger machen.“ Aber jene mit üblen Absichten denken nicht so. Wenn sie sehen, dass sie bei dieser Wahl keine Hoffnung auf einen Sieg haben, fangen sie in ihrem Herzen an zu kalkulieren: „Ich muss allen ein paar gute Dinge kaufen. Was fehlt in der Kirche zurzeit? Ich kaufe einen Luftreiniger und stelle ihn im Versammlungsraum auf, damit alle an mich denken, wenn sie die frische Luft einatmen. Werde ich dann nicht der erste Kandidat sein, an den sie bei der Wahl denken? Daher sind meine Mühe und mein Geld nicht vergebens.“ Bei diesem Gedanken kaufen sie schnell den billigsten und optisch ansprechendsten Luftreiniger. Außerdem denken sie: „Während dieser Zeit muss ich vorsichtig sein. Ich darf nichts Falsches sagen, und ich darf keine negativen Dinge sagen, die die Menschen nicht erbauen; ich muss anderen Menschen mit Worten schmeicheln, wann immer ich sie treffe, und andere häufig loben, wie: ‚Du siehst wirklich gut aus! Du

strebst wirklich nach der Wahrheit! Obwohl du nicht so lange an Gott glaubst wie ich, hast du mehr nach der Wahrheit gestrebt als ich. Deine Menschlichkeit ist gut, und Menschen mit guter Menschlichkeit wie du können gerettet werden – im Gegensatz zu mir.‘ Ich sollte demütig erscheinen und andere loben, dass sie in allen Aspekten besser als ich seien, damit andere das Gefühl haben, ausreichend Respekt erhalten zu haben.“ Ist das nicht intrigant? Antichristen tun solche Dinge mühelos; gewöhnliche Menschen können sie nicht ausmanövrieren. Wie lautet das Sprichwort unter den Nichtgläubigen? („Man wird von jemandem verkauft und hilft ihm trotzdem noch beim Geldzählen.“) Antichristen begehen solche Taten, und die meisten Menschen sind die Objekte ihres Verrats und ihrer Intrigen.

Sagt Mir, akzeptieren Antichristen es, zurechtgestutzt zu werden? Geben sie zu, dass sie eine verdorbene Disposition haben? (Nein, sie geben es nicht zu.) Sie geben nicht zu, dass sie eine verdorbene Disposition haben, aber nachdem sie zurechtgestutzt worden sind, tun sie trotzdem so, als würden sie sich selbst kennen. Sie sagen, sie seien ein Teufel und ein Satan, ohne Menschlichkeit und von schlechtem Kaliber, dass sie unfähig seien, Dinge gründlich zu durchdenken, dass sie für die von der Kirche angeordneten Aufgaben ungeeignet seien und ihre Pflichten nicht gut ausgeführt hätten. Dann geben sie vor einer Mehrheit von Menschen ihre verdorbene Disposition zu, sie geben zu, dass sie ein Teufel sind, und schließlich sagen sie auch noch, dass Gott sie dadurch läutere und rette, um den Menschen zu zeigen, wie fähig sie seien, das Zurechtstutzen anzunehmen, und wie unterwürfig sie gegenüber der Wahrheit seien. Sie erwähnen nicht, warum sie zurechtgestutzt werden oder welchen Schaden und welche Verluste ihre Handlungen für die Arbeit der Kirche verursacht haben. Sie weichen diesen Themen aus und reden leere Worte, sprechen in Glaubenslehren, verwenden Spitzfindigkeiten und machen rechtfertigende Bemerkungen, um die Menschen das Zurechtstutzen, das sie vom Haus Gottes erfahren, als unverdient und unfair missverstehen zu lassen, als ob sie großes Unrecht erlitten hätten. Nachdem sie zurechtgestutzt worden sind, bleiben sie in ihren Herzen trotzig, und erkennen keine ihrer zahlreichen bösen Taten auch nur im Geringsten an. Was sind also all diese Worte, über die sie Gemeinschaft gehalten haben, in denen sie ihre verdorbene Disposition zugeben, bereit sind, die Wahrheit anzunehmen, und in der Lage sind, sich dem Zurechtstutzen zu unterwerfen? Sind das ihre wahren Gefühle? Absolut nicht. Es sind alles Lügen, Verstellungen und teuflische Worte, die dazu bestimmt sind, die Menschen in die Irre zu führen und sie zu ködern. Welches Ziel verfolgen sie damit, die Menschen in die Irre zu führen? (Die Menschen dazu zu bringen, sie zu verehren und ihnen zu folgen.) Genau, es geht darum, die Menschen in die Irre zu führen und sie zu ködern, damit sie ihnen folgen und auf sie hören, damit alle denken, sie seien richtig und gut. Auf diese Weise durchschaut sie niemand und widersetzt sich ihnen niemand. Im Gegenteil, die Menschen glauben, dass sie jemand sind, der die Wahrheit annimmt, das Zurechtstutzen annimmt und reuig ist. Warum geben sie also ihre bösen Taten nicht zu oder erkennen die Verluste nicht

an, die sie der Arbeit von Gottes Haus zugefügt haben? Warum bringen sie diese Angelegenheiten nicht offen zur Sprache, um darüber Gemeinschaft zu halten? (Wenn sie diese Dinge sagen würden, würden die Menschen sie durchschauen.) Wenn die Menschen sie erkennen würden, sie durchschauen würden und ihre Menschlichkeit und ihre Dispositionsessenz durchblicken würden, würden sie ihnen entsagen. Würden sie dann noch auf ihre Tricks hereinfallen und von ihnen in die Irre geführt werden? Würden sie sie noch hochschätzen? Würden sie sie noch in den Himmel loben? Würden sie sie noch verehren? Sie würden nichts von alledem tun. Antichristen tun so, als würden sie sich selbst kennen, aber in Wirklichkeit ist das alles Spitzfindigkeit und Selbstrechtfertigung, alles, um die Menschen in die Irre zu führen und sie dazu zu bringen, sich für sie einzusetzen – das ist ihr Hintergedanke. Sie weichen wichtigen Angelegenheiten aus und sprechen leichtfertig darüber, sich selbst zu kennen und das Zurechtstutzen anzunehmen, um die Menschen in die Irre zu führen und sie zu ködern, damit die Menschen sie wertschätzen und verehren. Ist diese Methode nicht ziemlich niederträchtig? Manche Menschen fallen wirklich darauf herein, und nachdem sie von den Antichristen in die Irre geführt worden sind, sagen sie: „Diese Person spricht so gut – ich war sehr inspiriert. Ich habe mehrmals geweint!“ Zu diesem Zeitpunkt verehren und schätzen diese Menschen sie sehr, aber am Ende stellen sie sich als Antichristen heraus; das ist die Folge davon, dass Antichristen andere in die Irre führen und sie ködern. Antichristen können Menschen auf diese Weise in die Irre führen, und es mangelt gewiss nicht an denen, die darauf hereinfallen und betrogen werden. Wenn man in dieser Angelegenheit Antichristen durchschauen kann, dann ist man jemand, der die Wahrheit versteht und Urteilsvermögen besitzt.

Antichristen quälen die Menschen oft. Sie haben einen berühmten Spruch, der lautet: „Na warte, du Kleiner! Da du dich mir nicht beugst, werde ich dich mit nur ein paar Schachzügen dazu bringen, vor mir zu Kreuze zu kriechen und mich anzubeten – wenn du dich nicht beugst, dann mache ich dich fertig!“ Was wollen Antichristen tun? Sie wollen Menschen quälen. Was für Personen wollen sie quälen? Wenn du ihnen gehorchst, dich bei ihnen einschmeichelst und sie verehrst, werden sie dich dann quälen? Wenn du ihnen gegenüber fügsam und gehorsam bist, wenn sie sehen, dass du keine Bedrohung für sie darstellst, dass du nur ein Waschlappen oder ein Sklave bist, werden sie sich nicht die Mühe machen, dich zu quälen. Wenn sie etwas Schlechtes tun oder böse Taten begehen, wenn sie jemanden finden, der sie durchschaut, der sie entlarven und aufdecken wird, der sie von ihrer Position stürzen wird, der ihren Ruf ruinieren und ihre Handlungen untergraben wird, dann werden sie darüber nachdenken, wie sie diese Person quälen können. Antichristen quälen die Menschen nicht aus einer Laune heraus; vielmehr beobachten sie die Menschen ständig und stellen sie auf die Probe und sehen, wer hinter ihrem Rücken schlecht über sie redet, wer sich ihnen nicht beugt, wer ihre Handlungen durchschaut, wer ihnen keine Beachtung schenkt und wer sich weigert, sich bei ihnen anzubiedern. Nachdem sie eine Weile beobachtet und zwei oder drei solcher

Personen gefunden haben, beginnen sie, während der Versammlungen über die Probleme dieser Personen Gemeinschaft zu halten. Obwohl das, was sie sagen, oberflächlich betrachtet richtig erscheint, ist es in Wirklichkeit gezielt und hat einen Grund und einen Zweck. Was ist der Grund? Sie haben bereits gründlich nachgeforscht; diese Personen beugen sich ihnen nicht, und sie durchschauen sie, versuchen immer, sie zu entlarven und aufzudecken, um sie aus dem Amt zu entfernen. Sie sagen diese Dinge, um diesen Personen eine Warnung zukommen zu lassen, um sie vorzuwarnen. Wenn diese Leute einen Rückzieher machen und es nicht wagen, weiterzumachen, und alles nach den Wünschen der Antichristen verläuft, dann ignorieren die Antichristen sie. Aber wenn diese Personen so weitermachen wie bisher, sich weigern, sich bei ihnen anzubiedern und immer noch die Absicht haben, sie vor dem Oberen aufzudecken, sie dem Oberen zu melden und sie aus dem Amt zu entfernen, dann werden sie zu den nächsten Zielen der Quälereien der Antichristen. Sie ersinnen andere Vorgehensweisen und wenden härtere und schärfere Methoden an, versuchen, Druckmittel gegen sie zu finden, sowie Gelegenheiten zu finden, sie zu quälen, und hören nicht auf, bis sie sie aus der Kirche ausgeschlossen haben. Antichristen unterziehen Andersdenkende dieser Art von Quälerei, und sie werden nicht ruhen, bis sie ihr Ziel erreicht haben. Die Methoden, die Antichristen anwenden, um Menschen zu quälen, sind rücksichtslos. Sie fangen damit an, einen Vorwand zu finden und die Leute zu brandmarken, und dann beginnen sie, sie zu quälen, und hören nicht auf, bis die Menschen ihnen vollständig gehorchen und sich ihnen beugen – andernfalls ist es nicht vorbei. In der Kirche säen Antichristen beständig Zwietracht und bilden Cliquen, mit dem Ziel, eine Fraktion zu schaffen und die Kontrolle über die Kirche zu übernehmen. Passiert das nicht oft? Antichristen bilden Cliquen, säen Zwietracht, ziehen Kräfte an sich, verschwören sich mit denen, die für sie von Vorteil sind, die in entscheidenden Momenten für sie sprechen, ihre bösen Taten vertuschen und sie verteidigen können. Sie bringen diese Leute dazu, Dinge für sie zu tun, sogar andere zu verpetzen und als ihre Boten zu fungieren. Wenn sie Status haben, wird diese Gruppe zu ihrem unabhängigen Königreich. Wenn ihnen der Status fehlt, bilden sie und ihre Gruppe eine Macht innerhalb der Kirche, die die normale Ordnung der Kirche stört und beeinträchtigt und das normale Kirchenleben und die normale Kirchenarbeit stört.

Die häufigste Äußerungsform des niederträchtigen Wesens von Antichristen ist, dass sie sich besonders gut auf Verstellung und Heuchelei verstehen. Trotz ihrer besonders bösartigen, heimtückischen, rücksichtslosen und arroganten Disposition präsentieren sie sich nach außen als besonders demütig und gütig. Ist das nicht Verstellung? Diese Menschen denken täglich in ihrem Herzen nach: „Welche Kleidung sollte ich tragen, damit ich christlicher, rechtschaffener, geistlicher, belasteter und mehr wie ein Leiter aussehe? Wie sollte ich essen, damit die Leute das Gefühl haben, dass ich kultiviert, anmutig, würdevoll und edel genug bin? Welche Haltung sollte ich beim Gehen einnehmen, um den Anschein von Führungsstärke und Charisma zu erwecken, um wie eine außergewöhnliche und nicht wie eine gewöhnliche Person zu wirken? Welchen

Tonfall, welches Vokabular, welche Blicke und welchen Gesichtsausdruck kann ich im Gespräch mit anderen verwenden, damit die Leute das Gefühl haben, dass ich edel bin, wie jemand aus einer gesellschaftlichen Elite oder ein hochrangiger Intellektueller? Wie können meine Kleidung, mein Stil, meine Sprache und mein Verhalten die Leute dazu bringen, mich hochzuschätzen, einen unvergesslichen Eindruck von mir zu bekommen, und sicherstellen, dass ich für immer in ihren Herzen bleibe? Was sollte ich sagen, um die Herzen der Menschen für mich zu gewinnen und zu erwärmen und um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen? Ich muss mehr tun, um anderen zu helfen, und gut über sie sprechen, vor Leuten häufig Gottes Worte erwähnen und einige geistliche Fachbegriffe verwenden, anderen mehr von Gottes Worten vorlesen, mehr für sie beten, mit leiser Stimme sprechen, damit alle aufhorchen und mir zuhören, und ihnen das Gefühl geben, dass ich sanft, fürsorglich, liebevoll, großmütig und nachsichtig bin.“ Ist das nicht Verstellung? Das sind die Gedanken, die die Herzen von Antichristen beschäftigen. Was ihre Gedanken erfüllt, sind nichts als die Trends der nichtgläubigen Welt, was vollkommen darauf hindeutet, dass ihre Gedanken und Standpunkte der Welt und des Satans sind. Manche Menschen kleiden sich vielleicht insgeheim wie eine Prostituierte oder sogar wie eine liederliche Frau; ihre Kleidung orientiert sich gezielt an bösen Trends und ist besonders modisch. Wenn sie jedoch in die Kirche kommen, legen sie unter den Brüdern und Schwestern eine völlig andere Tracht und ein völlig anderes Benehmen an den Tag. Sind sie nicht äußerst geschickt in der Verstellung? (Ja.) Was Antichristen in ihren Herzen aushecken, was sie tun, ihre verschiedenen Äußerungsformen und die Dispositionen, die sie offenbaren, all das verdeutlicht, dass ihre Dispositionsessenz niederträchtig ist. Antichristen denken nicht über die Wahrheit, positive Dinge, den richtigen Weg oder Gottes Anforderungen nach. Ihre Gedanken und die Ansätze, Methoden und Ziele, die sie wählen, sind alle niederträchtig – sie weichen alle vom richtigen Weg ab und sind mit der Wahrheit unvereinbar. Sie widersetzen sich sogar der Wahrheit, und im Allgemeinen können sie als böse zusammengefasst werden; es ist nur so, dass die Natur dieses Bösen niederträchtig ist – daher wird es zusammenfassend als Niederträchtigkeit bezeichnet. Sie denken nicht darüber nach, ein ehrlicher Mensch zu sein, rein und offen zu sein oder aufrichtig und treu zu sein; stattdessen denken sie über niederträchtige Methoden nach. Nehmen wir zum Beispiel eine Person, die sich auf reine Weise über sich selbst öffnen kann, was eine positive Sache ist und das Praktizieren der Wahrheit darstellt. Tun Antichristen das? (Nein.) Was tun sie? Sie verstellen sich ständig, und sobald sie etwas Schlechtes tun und anfangen, sich zu verraten, verbergen sie es fieberhaft, rechtfertigen und verteidigen sich und vertuschen die Tatsachen – und dann liefern sie schließlich ihre Gründe. Entspricht irgendeine dieser Praktiken dem Praktizieren der Wahrheit? (Nein.) Steht irgendeine davon im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen? Erst recht nicht.

Soeben haben wir den ersten Aspekt der Dispositionsessenz von Antichristen – die Niederträchtigkeit – im gemeinschaftlichen Austausch im Detail analysiert. Wir begannen

mit einer detaillierten Analyse dessen, worüber Antichristen den ganzen Tag nachdenken, und nutzten ihre Gedanken, Standpunkte sowie die Art und Weise, wie sie auf verschiedene Angelegenheiten reagieren, um die niederträchtige Disposition der Antichristen im Detail zu analysieren. Wir haben auch die Natur der verschiedenen Dinge, die Antichristen tun, auf der Grundlage dessen im Detail analysiert, was in ihren Gedanken existiert. Wir haben auch einige Beispiele angeführt, um ihre Dispositionsessenz, die sich in diesen Fällen offenbart, im Detail zu analysieren. Habt ihr, was diese Beispiele betrifft, unter denen, die diese Verhaltensweisen zeigen und diese Dispositionen offenbaren, jemanden mit relativ guter Menschlichkeit gesehen? Besitzt der Charakter einer Person, die solche Offenbarungen und Äußerungsformen hat, Ehrlichkeit, Güte, Einfachheit, Aufrichtigkeit, Rechtschaffenheit und so weiter? (Nein.) Offensichtlich mangelt es solchen Personen an diesen Eigenschaften. Im Gegenteil, ihr Charakter ist heimtückisch, skrupellos, neigt zum gewohnheitsmäßigen Lügen, ist selbstsüchtig, gemein und ohne Ehrgefühl. Diese Merkmale ihres Charakters sind ziemlich offensichtlich. Man kann zutreffend feststellen, dass diejenigen, die den ganzen Tag niederträchtige Gedanken hegen und die fähig sind, verschiedene niederträchtige Dinge zu tun, alle einen sehr schlechten Charakter haben. In welchem Maße ist er schlecht? Es mangelt ihm an Gewissen, an Integrität und besonders an normaler Rationalität. Können Menschen, denen diese Dinge fehlen, als menschlich angesehen werden? Man kann definitiv feststellen, dass Menschen, denen diese Dinge fehlen, keine Menschen sind; sie tragen nur die äußere Hülle eines Menschen. Manche mögen fragen: „Ist das nicht wie ein Wolf im Schafspelz?“ Das ist nur eine Metapher. Was sind Wölfe im Schafspelz? Sie sind im Wesentlichen Wölfe. Gibt es einen wesentlichen Unterschied zwischen Wölfen und Teufeln oder Antichristen? Wölfe jagen und fressen Rinder und Schafe nicht aus Gier, sondern als Teil ihrer von Gott bestimmten Natur. Es gibt jedoch eine Sache, die Wölfe besitzen, die Antichristen nicht haben. Wenn jemand einen Wolf adoptiert und aufzieht oder sein Leben gerettet hat, wird der Wolf diese Person niemals verletzen und er wird Dankbarkeit zeigen. Im Gegensatz dazu genießen Antichristen Gottes Gnade, Seine Führung und die Versorgung durch Seine Worte, aber sie intrigieren bei allem gegen Gott, stehen Ihm immer in Feindschaft und Gegnerschaft gegenüber. Sie können sich nichts unterwerfen, was Gott tut; sie können nicht Amen dazu sagen – sie wollen sich ihm entgegenstellen. Ist es also angemessen, Antichristen als Wölfe im Schafspelz zu bezeichnen? Ist diese Metapher zutreffend? (Nein, ist sie nicht.) Früher wurde in der Religion jeder, der als Antichrist oder böser Mensch bezeichnet wurde, als Wolf im Schafspelz angesehen. Dies war nur eine Metapher, die von Menschen verwendet wurde, als sie die Wahrheit und die Menschlichkeitsessenz sowie die Disposition verschiedener Personen nicht verstanden. Wenn jedoch auf diesem Niveau über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, wird diese Metapher weniger passend. Teufel sind Teufel, und Antichristen sind Teufeln gleichzusetzen, und sie sind es nicht wert, mit all den von Gott geschaffenen Geschöpfen verglichen zu werden. Hat irgendeines der von Gott geschaffenen Dinge, wie Wölfe oder

andere Fleischfresser, sich jemals Gott widersetzt oder gegen Ihn rebelliert? Würden sie gegen Gott wettern oder sich Ihm widersetzen? Würden sie über irgendetwas, das Gott sagt, urteilen, es verurteilen oder angreifen? Sie tun solche Dinge nicht; sie leben nur in Übereinstimmung mit den Instinkten und der Lebensumgebung, die Gott ihnen bestimmt hat. Was auch immer Gott sie erschaffen hat zu sein, das sind sie – ohne jegliche Verstellung. Aber Antichristen sind anders: Sie haben die Natur Satans, und sie spezialisieren sich darauf, gegen positive Dinge und die Wahrheit vorzugehen. Sie sind genau wie der große rote Drache: Sie spezialisieren sich darauf, Akte des Widerstands gegen Gott zu begehen.

2. Was Antichristen gegenüber Gott tun

Nachdem wir über die verschiedenen niederträchtigen Äußerungsformen Gemeinschaft gehalten haben, die Antichristen gegenüber Menschen zeigen, wollen wir nun darüber Gemeinschaft halten, welche Äußerungsformen Antichristen gegenüber Gott an den Tag legen, bezogen darauf, dass sie den ganzen Tag nur an Niederträchtiges denken. Wir haben dieses Thema bereits zuvor ausführlich behandelt, also lasst uns eine Zusammenfassung machen. Wir beginnen mit den leichteren Fällen und gehen dann allmählich zu den schwerwiegenderen über. Zuerst kommt der Zweifel, gefolgt vom genauen Prüfen Gottes, und es gibt auch Argwohn, Vorsicht, das Stellen von Forderungen und das Feilschen. Gibt es noch etwas? (Gott auf die Probe stellen.) Die Natur dieses Verhaltens ist ziemlich schwerwiegend. Im weiteren Verlauf wird die Natur jedes Verhaltens immer schwerwiegender – Leugnung, Verurteilung, Richten, Lästerung, Beschimpfung, Angriff, Gezeter und Widerstand. Einige dieser Begriffe mögen oberflächlich betrachtet eine ähnliche Bedeutung haben, aber bei genauerer Betrachtung unterscheiden sie sich in ihrer Tiefe oder Betonung. Indem wir verschiedene Perspektiven einnehmen oder die unterschiedlichen Herangehensweisen von Antichristen betrachten, können wir Unterschiede in der Natur dieser Begriffe feststellen.

a. Zweifel

Zweifel, genaues Prüfen und Argwohn sind relativ vorläufige Äußerungsformen. Manche Menschen hegen bloß Zweifel in ihrem Herzen und denken: „Ist das menschgewordene Fleisch wirklich Gott? Für mich sieht Er wie ein Mensch aus. Sind all Seine Worte die Wahrheit? Welche davon klingen wie die Wahrheit? Manches von dem, was Er sagt, mag jenseits menschlicher Sprache und menschlichen Wissens liegen. Die Menschen mögen Mysterien und Prophezeiungen nicht klar erklären können, doch können Propheten nicht auch solche Dinge sagen? Es heißt, Gott sei gerecht, aber inwiefern ist Gott gerecht? Es heißt, Gott herrsche über alles, aber warum tut Satan dann ständig böse Dinge? Wenn Satan uns gefangen nimmt und verfolgt, wenn er uns misshandelt, warum greift Gott dann nicht ein? Wo ist Gott denn? Existiert Gott wirklich?“ Wenn Menschen wahrer Glaube fehlt, sie Gottes Herrschaft nicht erkennen, Gottes Disposition oder Gottes Wesen nicht kennen und die Wahrheit nicht verstehen,

werden solche Zweifel in ihrem Herzen aufkommen. Doch indem die Menschen allmählich Gottes Werk erfahren, die Wahrheit begreifen und Gottes Herrschaft erkennen, werden diese Zweifel nach und nach aufgelöst und in wahren Glauben verwandelt. Das ist der unvermeidliche Weg für jeden, der Gott folgt. Aber können sich die Zweifel von Antichristen, welche ein niederträchtiges Wesen besitzen, ändern? (Nein, das können sie nicht.) Warum können sie sich nicht ändern? (Antichristen sind Ungläubige – sie erkennen Gott nicht an.) Theoretisch sind sie Ungläubige, weshalb sie beharrlich an Gott zweifeln. Der objektive Grund ist, dass solche Menschen von Natur aus die Wahrheit und positive Dinge ablehnen. Jedoch ist alles, was Gott tut, positiv und die Wahrheit. Da Antichristen der Wahrheit abgeneigt und feindlich gesinnt sind, erkennen sie diese Dinge nicht als Tatsachen an oder akzeptieren sie als solche, selbst wenn alle anerkennen, dass jede einzelne Handlung Gottes eine Tatsache ist, dass alles unter Gottes Herrschaft steht und dass Gottes Herrschaft – wie Gott selbst – definitiv existiert. In ihren Herzen werden die Zweifel an Gott ewig bestehen bleiben. Offensichtlich sind dies Tatsachen, die von allen bezeugt werden, und selbst bei denen, die für gewöhnlich den geringsten Glauben haben, werden ihre Zweifel an Gott nach langjähriger Erfahrung mit Gottes Werk beseitigt, und sie entwickeln einen wahren Glauben an Gott. Allein Antichristen können ihre Zweifel an Gott nicht ändern. Objektiv betrachtet sind diese Individuen theoretisch Ungläubige, die die Wahrheit nicht annehmen, aber tatsächlich liegt es daran, dass Antichristen der Wahrheit abgeneigt sind und ein niederträchtiges Wesen besitzen – das ist der fundamentale Grund. Ungeachtet dessen, wie viele Menschen bestätigen oder bezeugen, was Gott getan hat, oder wie erdrückend die Beweise sind, die den Antichristen vor Augen geführt werden, weigern sie sich dennoch, an das Wesen Gottes zu glauben oder daran, dass Gott über alle Dinge herrscht – das ist maßlos niederträchtig. Dies lässt sich an einem Punkt veranschaulichen: Wenn Antichristen die überwältigende und offensichtliche Tatsache von Gottes Herrschaft über alle Dinge sehen, glauben sie weder daran, noch erkennen sie sie an, und sie zweifeln sogar an Gott. Wenn es jedoch um die Taten des sogenannten Buddha oder von Unsterblichen geht, von denen Nichtgläubige, Teufel und böse Geister sprechen – Taten, die Antichristen nicht bezeugt haben und für die es keine greifbaren Beweise gibt –, glauben sie bereitwillig daran. Das ist eine extreme Äußerung von Niederträchtigkeit. Ungeachtet dessen, wie groß oder weltbewegend Gottes Handlungen auch sein mögen, zweifeln Antichristen dennoch und zeigen Verachtung, indem sie ständig Zweifel in ihren Herzen hegen. Doch wenn Teufel oder Satan irgendetwas Bizarres tun, sind sie überzeugt und sie verneigen sich vor Bewunderung. Sie können keine Ehrfurcht oder wahren Glauben an Gott entwickeln, egal wie großartig die Dinge sind, die Gott tut. Umgekehrt glauben sie bereitwillig an alle Erfindungen Satans und verehren diese von ganzem Herzen. Das ist eine Äußerung von Niederträchtigkeit. Die Tatsache, dass Antichristen an Gott zweifeln, existiert immer. Sie glauben niemals, dass Gott über alle Dinge herrscht, und sie erkennen niemals an, dass Gott die Wahrheit ist; ungeachtet dessen, wie viele

Menschen dies bezeugen oder wie viele Beweise dafür vorgelegt werden, können sie es sich weder eingestehen noch glauben. Einerseits liegt das an der niederträchtigen Dispositionsessenz der Antichristen, und andererseits deutet es darauf hin, dass solche Individuen tatsächlich keine Menschen sind, weil sie nicht über die Denkprozesse einer normalen Menschlichkeit verfügen. Was bedeutet es, dass sie nicht über die Denkprozesse einer normalen Menschlichkeit verfügen? Es bedeutet, dass ihnen das richtige Urteilsvermögen und Verständnis für positive Dinge, für die Wahrheit und für das Wesen und den Ursprung hinter allen Dingen fehlt. Selbst durch das Lesen von Gottes Worten, das Hören von Predigten und das Erfahren von Gottes Worten können sie nicht bestätigen oder glauben, sondern bleiben im Zweifel. Offensichtlich verfügen diese Individuen nicht über die Denkprozesse einer normalen Menschlichkeit. Sind Menschen, denen die normalen Denkprozesse fehlen, die die Wahrheit, Gottes Worte und positive Dinge und Tatsachen nicht begreifen können, noch Menschen? (Nein, sie sind keine Menschen.) Sie sind keine Menschen, aber man kann nicht sagen, dass sie Tiere sind, denn Tiere haben keine niederträchtige Disposition; da diese Individuen aber eine niederträchtige Disposition haben, trifft die Aussage zu: Diese Individuen sind in der Tat waschechte Antichristen, die eine dämonische Natur besitzen. Der Zweifel ist ein Zustand in den Gedanken, den Antichristen Gott gegenüber manifestieren, und er ist auch eine Äußerung ihrer Dispositionsessenz, die sich in ihrem Verhalten offenbart, was die oberflächlichste, grundlegendste, äußerlichste und häufigste Äußerungsform ist.

b. Genaue Prüfung

In ihren Herzen sind Antichristen voller Zweifel gegenüber Gott. Nehmen sie also Gottes Worte, Seine Disposition und Sein Werk wirklich an? Unterwerfen sie sich all diesen Dingen wirklich? Folgen sie Gott wahrhaftig? Die Antwort ist eindeutig nein. Was folgt daraus? Wenn diese Personen in das Haus Gottes kommen, denken sie: „Wo ist Gott? Ich kann ihn nicht sehen, ich kann nur seine Stimme hören. Nach der Stimme zu urteilen, scheint es eine Frau zu sein; nach ihren Worten zu urteilen, scheint sie gebildet zu sein, keine Analphabetin; aber nach der Art, wie sie spricht, und dem Inhalt ihrer Worte zu urteilen, was sagt sie da? Warum klingt das denn so verwirrend? Viele Leute, die zugehört haben, sagen, es sei die Wahrheit, aber warum klingt es für mich nicht danach? Es geht nur um Angelegenheiten der Menschlichkeit, der menschlichen Disposition, um verschiedene Zustände, die Menschen in ihren Handlungen offenbaren – ist darin Leben und der Weg? Ich verstehe das nicht wirklich. Jeder sagt nach dem Zuhören, dass man seine Pflichten treu erfüllen, Gott zufriedenstellen und nach Errettung streben sollte. Viele Leute schreiben sogar Artikel mit Erfahrungszeugnissen und legen Zeugnis ab. Ist diese Person Gott? Sieht sie Gott ähnlich? Ich habe ihr Gesicht nicht gesehen; wenn ich es gesehen hätte, könnte ich vielleicht ihre Gesichtszüge deuten und eine definitive Antwort haben. Im Moment, wo ich nur ihre Stimme höre und dem zuhöre, was sie sagt, fühle ich mich immer noch etwas unsicher.“ Was tun

sie da? Sie prüfen genau, stellen auf die Probe, versuchen, die tatsächliche Situation herauszufinden, um zu sehen, ob dies wirklich Gott ist, und dann zu bestimmen, ob sie Ihm folgen sollen, wie sie Ihm folgen sollen, und um festzustellen, ob sie bei dieser Person eine Antwort auf die Segnungen und den Bestimmungsort, die sie erlangen wollen, sowie auf ihre Begierden finden können, und ob sie durch diese Person genau wissen können, wie Gott im Himmel ist, ob Er wirklich existiert, wie Seine Disposition ist, was Sein Vorgehen und Seine Haltung gegenüber den Menschen sein mögen und welche Fähigkeiten, Fertigkeiten und Autorität Er besitzt. Ist das nicht ein genaues Prüfen Gottes? Das ist es ganz eindeutig.

Können Antichristen, während sie Gott genau prüfen, Gottes Worte als ihr Leben annehmen und sie als Richtschnur und Ziel für ihr tägliches Leben und Verhalten betrachten? (Nein.) Ein gewöhnlicher, verdorbener Mensch mag Gott eine Zeit lang genau prüfen und dann denken: „Dieser Weg ist falsch, ich fühle mich im Herzen unwohl; ich kann durch mein genaues Prüfen Gottes keine Antworten finden. Wie kann ein Gläubiger Gott genau prüfen? Was kann man durch das genaue Prüfen Gottes gewinnen? Wenn Gläubige Gott genau prüfen, verbirgt Gott Sein Angesicht vor ihnen, und sie können die Wahrheit nicht erlangen. Es heißt, Gottes Worte seien die Wahrheit und dass die Menschen in Seinen Worten den Weg finden und das Leben erlangen können. Es ist nicht gut für mich, so zu handeln – ich kann Ihn nicht weiter genau prüfen.“ Während sie sich Predigten anhören und Gottes Worte lesen, entdecken sie allmählich, dass die Menschen verderbte Dispositionen haben, und sie erkennen stetig, dass sie nicht mit Gott vereinbar sein können, ihre Pflichten nicht richtig erfüllen oder irgendetwas gut machen können, solange diese verdorbenen Dispositionen nicht beseitigt sind. Allmählich entdecken sie, dass der Grund, warum die Menschen ihre Pflichten nicht gut erfüllen können, darin liegt, dass ihre verdorbenen Dispositionen und ihre Aufsässigkeit sie behindern und weil sie gemäß ihren verdorbenen Dispositionen handeln und nicht in der Lage sind, Angelegenheiten nach den Wahrheitsgrundsätzen zu handhaben. Als Nächstes fangen sie an zu denken: „Wie kann ich im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen handeln? Wenn sich meine verdorbenen Dispositionen zeigen, wie kann ich sie beseitigen?“ Die beste Lösung für die verdorbenen Dispositionen der Menschen sind die Wahrheit und Gottes Worte. Der direkteste Weg für die Menschen, in die Wahrheit einzutreten, besteht darin, die Wahrheitsgrundsätze zu suchen und für alles, was sie tun, die Grundsätze zu finden. Dies legt Ziele, Richtung, Wege und Methoden der Praxis fest. Sobald diese festgelegt sind, haben die Menschen einen Weg, dem sie folgen können, und wenn sie handeln, ist es unwahrscheinlich, dass sie gegen die Verwaltungsverordnungen verstoßen, ihre verdorbenen Dispositionen offenbaren oder Störungen und Unterbrechungen verursachen, und es ist sogar noch unwahrscheinlicher, dass sie sich Gott widersetzen. Nachdem sie eine solche Erfahrung gemacht haben, haben sie das Gefühl, einen passenden Weg für ihren Glauben an Gott gefunden zu haben, und dass dies der Weg ist, den sie brauchen, derjenige, in den sie eintreten sollten, der richtige Weg für den

Glauben an Gott und für das Leben, und dass er viel besser ist, als Ihn genau zu prüfen und Ihm gegenüber stets eine abwartende Haltung einzunehmen. Sie erkennen, dass es vergeblich ist, Gott genau zu prüfen, und dass man, egal wie genau man Ihn prüft, die verschiedenen verdorbenen Dispositionen, die man offenbart, oder die Probleme, die bei der Ausführung seiner Pflichten auftreten, nicht lösen kann. Daher vollziehen sie allmählich den Übergang vom genauen Prüfen Gottes zum Weg des Suchens nach den Wahrheitsgrundsätzen. Dies ist die normale Art des Eintritts und der normale erfahrungsbasierte Prozess für gewöhnliche, verdorbene Menschen. Bei Antichristen ist das jedoch anders. Vom ersten Tag an, an dem sie das Haus Gottes betreten und über dessen Schwelle treten, denken sie: „Alles im Haus Gottes ist so interessant, alles ist so neu – es ist anders als in der nicht-gläubigen Welt. Im Haus Gottes muss jeder ehrlich sein; es ist wie eine große Familie und so lebendig!“ Nachdem sie ihre Brüder und Schwestern genau geprüft, kennengelernt und gründlich verstanden haben, ist es für sie an der Zeit, Gott genau zu prüfen. Sie denken sich: „Wo ist Gott? Was tut Gott? Wie tut er es? Gott im Himmel genau zu prüfen, ist schwierig; er ist schwer zu ergründen, und dem sind wir nicht gewachsen. Aber jetzt gibt es eine bequeme Abkürzung – Gott ist auf die Erde gekommen, was es leicht macht, ihn genau zu prüfen.“ Einige von ihnen haben das Glück, mit Gott auf Erden in Kontakt zu kommen und diese Person mit eigenen Augen zu sehen, was es für sie noch bequemer macht, Ihn genau zu prüfen. Wie prüfen sie Ihn genau? Sie prüfen die heiteren Gespräche genau, die Gott auf Erden führt, in welchen Angelegenheiten Er eine bestimmte Sprechweise verwendet und in welchen eine andere, den Kontext, in dem Er lacht und glücklich ist, und worüber Er zu diesen Zeiten spricht, sowie worüber Er spricht, wenn Er nicht glücklich oder wenn Er wütend ist. Sie prüfen genau, in welchen Situationen Er Menschen ignoriert oder recht freundlich zu ihnen ist, wann Er Menschen zurechtstutzt und wann nicht, welchen Angelegenheiten Er Aufmerksamkeit schenkt und welche Ihm egal sind, sowie ob Er weiß, wann Menschen Ihn genau prüfen, Ihn täuschen oder Ihn hinter Seinem Rücken verletzen. Nachdem sie die allgemeineren Aspekte genau geprüft haben, tauchen Antichristen in die Einzelheiten ein, wie zum Beispiel, was Gott auf Erden isst, was Er trägt und woraus Sein Tagesablauf besteht. Sie prüfen genau, was Er mag, wohin Er gerne geht, und sogar, welche Farben Er mag oder nicht mag, ob Er sonniges oder bewölktes Wetter bevorzugt und ob Er bei schlechtem Wetter hinausgeht – all diese spezifischen Einzelheiten. Von Anfang bis Ende prüfen Antichristen ständig alles genau und ignorieren, was diese Person, die die Identität Gottes innehat, zu tun gekommen ist. Sie sagen: „Mir ist egal, was du hier zu tun hast; wann immer ich dich sehe, wirst du zum Gegenstand meiner genauen Prüfung.“ Was ist der Zweck ihrer genauen Prüfung? Sie denken: „Wenn ich bestätigen kann, dass du wirklich Gott bist, dann kann ich standhaft und von ganzem Herzen alles hinter mir lassen, um dir zu folgen. Denn an Gott zu glauben ist, als würde man alles auf eine Karte setzen, und da du behauptest, Gott zu sein und das menschgewordene Fleisch Gottes, ist an dich zu glauben gleichbedeutend damit, alles

auf dich zu setzen. Wie kann ich dich da nicht genau prüfen? Wenn ich dich nicht genau prüfen würde, wäre das mir selbst gegenüber unfair. Wenn ich dich nicht genau prüfen würde, würde ich keine Verantwortung für meinen eigenen Bestimmungsort, meine Zukunftsaussichten und mein Schicksal übernehmen. Ich muss dich bis zum Ende genau prüfen.“ Selbst heute, nach all ihrer genauen Prüfung, sind sie sich immer noch nicht sicher: „Ist diese Person wirklich Christus? Ist er wirklich der menschgewordene Gott? Das ist überhaupt nicht klar. Wie auch immer, viele Leute folgen ihm, und die Situation bei der Verbreitung des Evangeliums ist relativ vielversprechend. Es sieht so aus, als könnte es sich weiter verbreiten, also sollte ich nicht zulassen, dass ich zurückgelassen werde. Aber ich muss ihn trotzdem weiter genau prüfen.“ Sie sind einfach unverbesserlich.

Antichristen haben eine niederträchtige Dispositionsessenz, weshalb sie mit ihrem genauen Prüfen niemals aufhören. In einer Organisation oder Gemeinschaft von Nichtgläubigen prüfen sie alle Arten von Menschen genau und nutzen diese aus, finden heraus, was ihre Vorgesetzten mögen, identifizieren ihre Schwachstellen und handeln dementsprechend und richten sich dann nach den Vorlieben ihrer Vorgesetzten, um sich bei ihnen einzuschmeicheln. Nach ihrem Eintritt in das Haus Gottes bleibt ihre Natur unverändert – sie fahren mit ihrem genauen Prüfen fort. Sie begreifen nicht, dass Gott genau zu prüfen nicht der Weg ist, dem Gläubige folgen sollten. Indem sie Gott genau prüfen, werden sie niemals Gottes Handlungen verstehen, oder erkennen, dass alles, was Gott zum Ausdruck bringt, die Wahrheit ist, oder verstehen, dass all diese Wahrheiten und Handlungen Gottes zur Errettung der Menschheit dienen. Antichristen werden diesen Punkt niemals verstehen. Sie sehen nur, dass Gottes auserwähltes Volk ständig unter der Verfolgung und der Jagd Satans leidet. Sie beobachten nur, wie böse Menschen in der Kirche böse Taten begehen und Störungen verursachen, und wie die Mächte der Antichristen in der religiösen Welt Gott ständig verleumden und verurteilen, während Gott nichts davon jemals löst. Daher klammern sich Antichristen weiterhin an ihre eigenen Auffassungen und Vorstellungen und weigern sich hartnäckig, irgendwelche von Gott zum Ausdruck gebrachten Wahrheiten anzunehmen. Was ist das Ergebnis? Ihre Auffassungen und Vorstellungen werden zu ihrem Beweis, um sich Gott zu widersetzen. In den Augen der Antichristen sind diese sogenannten Beweisstücke die Gründe, warum sie nicht an Gottes Identität und Wesen glauben oder sie anerkennen. Gerade weil sie sich weigern, die Wahrheit anzunehmen, werden sie niemals die Wahrheiten sehen, die sich hinter diesen Tatsachen verbergen, die Wahrheiten, die die Menschen verstehen und begreifen sollten, sowie Gottes Absichten. Das ist das Ergebnis ihres genauen Prüfens. Angesichts dieser Tatsachen können diejenigen, die nach der Wahrheit streben, die Wahrheit lieben und einen echten Glauben an Gott haben, die Dinge von Gott annehmen und richtig reagieren, egal was im Haus Gottes geschieht, und sie können auf Gott warten, sich vor Gott still halten und zu Ihm beten, versuchen, Gottes Absichten zu erfassen, und auch verstehen und begreifen, dass Gottes gute Absichten

hinter dem Eintreten all dieser Dinge stecken. Um böse Menschen zu offenbaren und auszumerzen, tut Gott viele Dinge, an die die Menschen nicht denken würden. Gleichzeitig benutzt Er, um Gottes auserwähltes Volk zu vervollkommnen und ihm zu ermöglichen, Urteilsvermögen zu erlangen und Lektionen zu lernen, auch böse Menschen und ihre bösen Taten, um einen Dienst zu erweisen. Einerseits offenbart Er sie und merzt sie aus; andererseits ermöglicht Er Seinem auserwählten Volk zu sehen, was positive und negative Dinge sind, wen Gott gutheißt, wen Gott verabscheut, wer von Gott ausgemustert wird und wen Er segnet. Das sind alles Lektionen, die Gottes auserwähltes Volk lernen muss, die positiven Ergebnisse, die diejenigen, die nach der Wahrheit streben, erzielen sollten, und die Wahrheiten, die die Menschen verstehen sollten. Aufgrund ihrer niederträchtigen Dispositionsessenz werden Antichristen jedoch niemals diese kostbarsten Dinge erlangen. Daher haben sie nur einen Zustand – während sie in Gottes Gegenwart sind, sind sie, abgesehen von ihren Zweifeln an Ihm, ständig dabei, Ihn genau zu prüfen. Selbst wenn sie dabei zu keinem Ergebnis kommen, fahren sie mit ihrer genauen Prüfung fort. Wenn man sie fragt, ob sie müde sind, sagen sie: „Überhaupt nicht. Gott genau zu prüfen, macht Spaß, ist faszinierend, interessant und fesselnd!“ Sind das nicht teuflische Worte? Sie besitzen die Fratze Satans, sie haben die Wesensnatur von Antichristen. Sie haben nicht die Absicht, die Wahrheit oder Gottes Errettung anzunehmen; sie sind einzig und allein hier, um Gott genau zu prüfen.

c. Argwohn

Als Nächstes werden wir über den Argwohn der Antichristen gegenüber Gott Gemeinschaft halten. Was bedeutet „Argwohn“ dem Wortsinn nach? Es gibt einige spezifische Äußerungsformen, Gedanken und Verhaltensweisen, wenn man Gott genau prüft, und man kann mit absoluter Sicherheit sagen, dass dasselbe auch für den Argwohn gilt. Nachdem sie Gott genau geprüft haben, wissen manche Menschen noch immer nicht, was Gottes Disposition wirklich ist oder welche Art von Emotionen Gott hat, und sie sind sich nicht sicher, ob Gott wirklich existiert. Noch weniger sind sie in der Lage zu bestimmen, ob diese gewöhnliche Person Christus ist oder ob Er Gottes Wesen besitzt. Sie verstehen diese Dinge nicht und sind sich darüber im Unklaren. Wenn sie später die Gelegenheit haben, mit Gott zu interagieren, denken sie: „Christus hat mit mir darüber Gemeinschaft gehalten, dass Menschen ihre Pflichten oberflächlich ausführen; könnte es sein, dass jemand darüber gesprochen hat, dass ich meine Pflichten oberflächlich ausführe und Christus davon erfahren hat? Hat er es deshalb angesprochen, als wir uns getroffen haben? Das liegt definitiv daran, dass mich jemand verpetzt hat, und nachdem Christus davon erfahren hat, hat er mich gezielt ausgewählt, um mich zu enthüllen. Mag Christus mich noch, da er weiß, was für ein Mensch ich bin? Ist er mir gegenüber abgeneigt oder schätzt er mich gering? Bereitet er meine Entlassung vor?“ Nachdem sie eine Weile gewartet haben und sehen, dass sie nicht entlassen wurden, denken sie: „Puh, ich hatte solche Angst. Ich dachte schon, Christus könnte kleinlich

sein, aber er hat es nicht getan. Jetzt kann ich mich entspannen.“ Manche sagen vielleicht: „Bei meinem letzten Treffen mit Christus habe ich zusammenhanglos gesprochen, wie ein ungebildeter Mensch, und meine Ausdrucksweise war etwas daneben. Ich habe mein wahres Ich offenbart. Wird Christus einen schlechten Eindruck von mir haben? Wird er mich später ausmustern? Alles ist in Ordnung, wenn ich ihn nicht sehe – meine Probleme tauchen nur auf, wenn ich mich mit ihm treffe. Ich darf ihn nicht wieder treffen, ich muss ihm aus dem Weg gehen, wenn ich ihn sehe, und mich so weit wie möglich von ihm fernhalten, und ich darf absolut keinen Umgang, keine Interaktionen oder engen Kontakt mit Christus haben. Sonst könnte er mich geringschätzen.“ Was für Gedanken und Herangehensweisen sind das? (Argwohn.) Das ist Argwohn. Es gibt auch jene, die sagen: „Bei der letzten Versammlung hat Gott eine einfache Frage gestellt, aber ich habe sie nicht gut beantwortet, was meine Mängel enthüllt hat. Wird Gott denken, dass ich kein gutes Kaliber habe, und wird er mich in Zukunft nicht fördern? Letztens hat jemand etwas, das ich getan hatte, enthüllt und gesagt, ich sei töricht gewesen und hätte gedankenlos gehandelt. Wenn Gott davon erfährt, wird er mich dann in Zukunft noch vervollkommnen? Was ist mein Status in Gottes Augen – ist er hoch oder niedrig, überlegen oder unterlegen? Welcher Kategorie gehöre ich an? Wenn ich in Zukunft mit Gott spreche, muss ich mir meine Worte vorher zurechtlegen. Ich kann nicht beiläufig sprechen oder sagen, was mir gerade in den Sinn kommt. Ich muss mehr nachdenken, mehr nachsinnen, mehr überlegen, meine Sprache gut organisieren und Christus meine herausragendste und geschickteste Seite präsentieren. Wie wunderbar und vollkommen das wäre!“ Auch das ist Argwohn.

Der Argwohn ist ein weiteres Merkmal der niederträchtigen Disposition von Antichristen. Abgesehen vom Zweifeln und genauen Prüfen hegen Antichristen auch Argwohn. Kurz gesagt, egal, welcher Aspekt ihre Gedanken beherrscht, keiner davon hat etwas mit dem Praktizieren und Suchen der Wahrheit zu tun. Können diese Herangehensweisen, Gedanken oder Methoden also bestätigen, dass die Dispositionsessenz von Antichristen niederträchtig ist? (Ja.) Ob Antichristen nun an Gott zweifeln, Ihn genau prüfen oder Ihm gegenüber Argwohn hegen, sie konzentrieren sich in jedem Fall niemals auf die Wahrheit, sie kehren niemals um, und sie benutzen hartnäckig diese Methoden, um über Angelegenheiten nachzudenken, die Gott betreffen, und um mit Gott umzugehen, ohne im Geringsten die Wahrheit zu suchen. Ungeachtet dessen, wie anstrengend und hart diese Handlungen auch sein mögen, setzen sie diese unermüdlich fort und wiederholen sie. Egal, wie lange sie Gott genau geprüft haben oder Ihm gegenüber argwöhnisch gewesen sind oder ob sie irgendwelche Ergebnisse erzielt haben oder nicht, sie folgen diesem Weg wie zuvor, handeln weiterhin auf diese Weise und wiederholen ihre Handlungen. Niemals prüfen sie sich selbst und denken: „Ist dies die Methode und Haltung, mit der ein geschaffenes Wesen Gott behandeln sollte? Welcher Natur ist mein Umgang mit Gott? Was für eine Disposition offenbare ich? Entspricht dieser Umgang mit Ihm der Wahrheit? Verabscheut Gott das? Wenn ich weiterhin Dinge tue, die Gott verabscheut,

was wird das letztendliche Ergebnis sein? Kehrt mir Gott den Rücken und werde ich von Ihm ausgemustert? Da es negative Konsequenzen haben wird, warum kann ich nicht gemäß Gottes Worten und Anforderungen handeln und praktizieren?“ Denken sie über diese Angelegenheiten nach? (Nein.) Warum denken sie nicht darüber nach? Weil es ihnen in ihrem Charakter an Gewissen und Rationalität fehlt. Sie haben kein Gewissen, also führen sie solch unvernünftige und absurde Handlungen aus, ohne sich dessen bewusst zu sein. Ihr Mangel an Rationalität führt dazu, dass sie niemals verstehen, wer sie sind oder welche Position, Perspektive und welchen Status sie einnehmen sollten. Sie haben niemals das Gefühl, dass sie eine gewöhnliche Person, ein verdorbener Mensch oder die von Gott verabscheute Art und Nachkommenschaft Satans sind. Die Dinge, die die Menschen annehmen sollten, sind Gottes Worte, Gottes Anforderungen und die Wahrheit, mit der Gott sie versorgt; sie sollten Gott nicht genau prüfen, als wären sie Ihm ebenbürtig, und mit Gott lachen und reden, als würden sie mit einer anderen Person interagieren – sind das nicht Dinge, die unmenschlich sind? In diesem Moment wird der Charakter von Antichristen offenbart, und ihre niederträchtige Dispositionsessenz beherrscht sie und bringt sie dazu, sich unermüdlich mit diesen wertlosen und bedeutungslosen Handlungen zu beschäftigen, die anderen schaden und ihnen selbst keinen Nutzen bringen. Dennoch können sie nicht loslassen; sie bleiben sich des Fehlers dieses Weges und der Natur, die hinter diesen Handlungen liegt, unbewusst. Ungeachtet des Ausmaßes an Anstrengung, Leid und Misserfolg, das mit dieser Angelegenheit verbunden ist, machen sie sich keine Selbstvorwürfe, klagen sich nicht an und empfinden keine Schuld. Sie bestehen darauf, mit Gott auf Augenhöhe zu sein, Gott sogar von oben herab zu prüfen und zu verachten, Ihn wiederholt anzuzweifeln und Ihm gegenüber argwöhnisch zu sein. Unabhängig davon, wie viele Jahre sie an Gott geglaubt haben, ihre Haltung gegenüber Gott und wie sie Ihn behandeln, hat sich niemals geändert. Wenn sie nicht an Ihm zweifeln, prüfen sie Ihn genau, und wenn sie Ihn nicht genau prüfen, sind sie Ihm gegenüber argwöhnisch. Es ist, als wären sie von einem Dämon besessen oder verhext – dies sind einige Äußerungsformen des niederträchtigen Wesens von Antichristen. Antichristen sind von Natur aus niederträchtig; manche Menschen, die das Wesen von Antichristen nicht durchschauen können, sagen vielleicht: „Kannst du nicht aufhören, Gott genau zu prüfen? Kannst du nicht aufhören, an Ihm zu zweifeln? Kannst du nicht aufhören, Ihm gegenüber argwöhnisch zu sein? Wenn du aufhörst, diese Dinge zu tun, wirst du in der Lage sein, die Wahrheit zu verstehen, Gott als Gott zu behandeln, einen echten Glauben an Gott zu entwickeln und rechtmäßig einer von Gottes Volk zu werden; du wirst eine Gelegenheit haben, ein geschaffenes Wesen zu werden, das dem Maßstab entspricht, und wärst du dann nicht wahrhaftig einer von Gottes Auserwählten? Wie wunderbar das wäre!“ Antichristen erwidern jedoch: „So dumm bin ich nicht. Was ist der Vorteil davon, ein geschaffenes Wesen zu sein, das dem Maßstab entspricht? Das ist langweilig. Nur wenn ich zweifle, genau prüfe und argwöhnisch gegenüber Gott bin, ist es interessant!“ Diese Äußerungsform von Antichristen ist wie das,

was der große rote Drache sagt: „Andere Menschen und den Himmel zu bekämpfen ist eine Quelle endloser Freude.“ Dies ist eine treffende Definition und ein wahres Spiegelbild der niederträchtigen Wesensnatur von Antichristen. Zusammenfassend lässt sich sagen, Antichristen sind äußerst niederträchtig, sie sind bis zum Äußersten niederträchtig. Diejenigen, die an Gott glauben, sich aber gänzlich weigern, die Wahrheit anzunehmen, sind niederträchtige Menschen. Viele Menschen wollen Antichristen immer eine Chance zur Buße geben und denken, dass sie eines Tages Buße tun werden – ist dieses Argument richtig? Wie die Sprichwörter sagen: „Ein Wolf im Schafspelz bleibt ein Wolf“ und „Ein Leopard kann seine Flecken nicht ändern.“ Deshalb kann man nicht die Maßstäbe und Methoden für den Umgang mit Menschen verwenden, um mit Antichristen umzugehen oder Anforderungen an sie zu stellen. Sie sind, was sie sind. Wenn sie Gott nicht genau prüfen oder anzweifeln oder Ihm gegenüber nicht argwöhnisch sind, fühlen sie sich unwohl, weil sie von ihrer niederträchtigen Natur beherrscht werden.

d. Vorsicht

Als Nächstes werden wir über die Vorsicht Gemeinschaft halten. Antichristen haben einen vorherrschendsten und klarsten Gedanken und Standpunkt. Sie sagen: „Die Menschen dürfen nicht zulassen, dass Gott ihr Schicksal kontrolliert oder darüber herrscht; wenn Gott das Schicksal eines Menschen kontrolliert, dann ist es um ihn geschehen. Die Menschen müssen diejenigen sein, die die Kontrolle über sich selbst haben, damit sie Glück erlangen und sorgenfrei essen, trinken und Spaß haben können. Gott lässt die Menschen nicht essen, trinken und Spaß haben, er lässt sie nicht gut leben; er lässt die Menschen nur Mühsal erleiden. Deshalb müssen wir unser Glück selbst in die Hand nehmen; wir können unser Schicksal nicht Gott anvertrauen oder passiv auf alles warten oder Gott Vorbereitungen treffen und uns erleuchten und führen lassen – solche Menschen können wir nicht sein. Wir haben Menschenrechte und das Recht auf autonomes Handeln und einen freien Willen. Wir müssen nicht alles Gott berichten und Gott bei allem suchen – das würde uns so inkompetent erscheinen lassen; nur Dummköpfe tun das!“ Was tun sie hier? (Vorsicht gegenüber Gott walten lassen.) Manche Leute sagen: „Sei vorsichtig, wenn du vor Gott einen Eid ablegst; denke sorgfältig über deine Worte nach. Wenn der Mensch handelt, schaut der Himmel zu!“ Manche beten: „O Gott, ich widme dir mein ganzes Leben und meine Jugend; ich werde keinen Partner suchen oder heiraten.“ Aber nachdem sie das gesagt haben, bereuen sie es und denken: „Wird Gott meine Worte wahr werden lassen? Was ist, wenn ich wirklich einen Partner brauche oder heiraten möchte? Wird Gott mich bestrafen? Das ist schlimm!“ Von da an werden sie depressiv und freudlos, meiden das andere Geschlecht und fürchten die Bestrafung. Was tun sie hier? (Vorsicht gegenüber Gott walten lassen.) Eine andere Art von Person sagt: „Sich für Gott aufzuwenden ist weder einfach noch simpel. Du musst dir eine Hintertür offenhalten; du musst deinen Rückweg vorbereiten, bevor du dich für Gott aufwendest. Sonst wird Gott sich nicht um dich

kümmern, wenn dir die Mittel ausgehen! Dich für Gott aufzuwenden, ist deine Sache; dass Gott über alle Dinge herrscht, ist eine andere Angelegenheit. Gott herrscht über alle Dinge – wird er sich um eine kleine Person wie dich kümmern? Gott kümmert sich nur um große Angelegenheiten; mit diesen kleinen Dingen gibt er sich nicht ab. Deshalb musst du deinen Ausweg planen und vorbereiten; wenn Gott dich später nicht mehr will und dich wegschickt, wird er dir keine Gnade erweisen.“ Was für eine Denkweise ist das? (Vorsicht gegenüber Gott walten lassen.) Die Menschen sind so berechnend. Manche bringen, nachdem sie Leiter geworden sind, einige Opfer und wenden sich wirklich ein wenig auf, aber aufgrund ihrer schlechten Menschlichkeit, ihrer abscheulichen Disposition und der Disposition von Antichristen, die sie besitzen, fügen sie dem Haus Gottes beträchtliche Verluste zu. Infolgedessen werden sie weggeschickt. Danach lernen sie, sich zurückzuhalten und unauffällig zu bleiben, und sie vertrauen sich niemandem mehr an. Sie sagen: „Früher habe ich mich immer den Leuten anvertraut, also wusste jeder, was bei mir wirklich los war, aber dann hat mich jemand beim Haus Gottes gemeldet und ich wurde weggeschickt. Also muss ich jetzt lernen, mich zu verschließen, mich zu verbergen und mich zu verteidigen und zu schützen. Ich muss vorsichtig sein, wenn ich mich Leuten anvertraue, und ich sollte mich nicht einmal Gott anvertrauen. Ich glaube nicht mehr, dass Gott die Wahrheit ist, dass er treu ist. Ich habe noch weniger Vertrauen in die Brüder und Schwestern. Niemand ist meines Vertrauens würdig, nicht einmal meine Familienmitglieder oder Verwandten, geschweige denn diejenigen, die nach der Wahrheit streben.“ Was tun sie hier? (Sie sind vorsichtig.) Wenn Antichristen Zurechtstutzung, Misserfolg, Stürze und Enthüllung erleben, ziehen sie daraus ihre Schlüsse und kommen auf ein Sprichwort: „Man sollte nie die Absicht hegen, anderen Schaden zuzufügen, aber man sollte immer auf der Hut davor sein, dass andere einem Schaden zufügen könnten.“ In Wirklichkeit haben sie andere ziemlich oft verletzt, und am Ende verstellen sie sich und denken sich diesen Trugschluss aus. Nachdem die Menschen viele Jahre an Gott geglaubt und zahlreiche Misserfolge und Rückschläge sowie Enthüllungen und Zurechtstutzung durch Gott erfahren haben, sollten sie unter normalen Umständen durch die Lehren aus diesen Misserfolgen über sich selbst nachdenken und sich erkennen. Sie sollten die Wahrheit suchen, um Probleme zu lösen, und in Gottes Worten die Gründe für ihr Scheitern und ihre Fehltritte sowie den Weg der Praxis finden, den sie einschlagen sollten. Antichristen tun dies jedoch nicht. Nach mehreren Fehltritten und Misserfolgen verschlimmert sich ihr Verhalten noch: Ihre Zweifel an Gott nehmen zu und werden schwerwiegender, ihre genaue Prüfung Gottes wird intensiver, ihr Argwohn gegenüber Gott wird tiefer, und ebenso füllen sich ihre Herzen mit Vorsicht gegenüber Gott. Ihre Haltung der Vorsicht ist voller Beschwerden, Wut, Trotz und Empörung, und sie entwickeln sogar allmählich Verleugnung, Urteil und Verurteilung gegenüber Gott. Sind sie nicht in immer größerer Gefahr? (Ja.)

Betrachtet man die Haltung der Antichristen – gegenüber Gott, gegenüber den von Gott eingerichteten Umgebungen, Menschen, Ereignissen und Dingen, gegenüber ihrer

Enthüllung und Disziplinierung durch Gott und so weiter – haben sie dann die geringste Absicht, die Wahrheit zu suchen? Haben sie die geringste Absicht, sich Gott zu unterwerfen? Haben sie den geringsten Glauben daran, dass all dies nicht zufällig ist, sondern vielmehr unter Gottes Souveränität steht? Haben sie dieses Verständnis und dieses Bewusstsein? Offensichtlich nicht. Die Wurzel ihrer Vorsicht liegt in ihren Zweifeln an Gott. Die Wurzel ihres Argwohns liegt auch in ihren Zweifeln an Gott. Die Ergebnisse ihrer genauen Prüfung Gottes machen sie Ihm gegenüber nur noch argwöhnischer und zugleich vorsichtiger. Anhand der verschiedenen Gedanken und Standpunkte, die dem Denken der Antichristen entspringen, sowie der verschiedenen Vorgehensweisen und Verhaltensweisen, die unter der Herrschaft dieser Gedanken und Standpunkte entstehen, zeigt sich, dass diese Leute ganz einfach unvernünftig sind; sie können die Wahrheit nicht verstehen, sie können keinen wahren Glauben an Gott entwickeln, und sie können weder gänzlich an die Existenz Gottes glauben und sie anerkennen noch daran glauben und anerkennen, dass Gott über die gesamte Schöpfung und über alles herrscht. All dies ist auf ihre niederträchtige Dispositionsessenz zurückzuführen.

19. Dezember 2020

Exkurs 6

Zusammenfassung – Der Charakter von Antichristen und ihre Dispositionsessenz (Teil 3)

III. Die Dispositionsessenz von Antichristen

A. Niederträchtigkeit

2. Was Antichristen gegenüber Gott tun

Bei der letzten Versammlung haben wir vorrangig die Dispositionsessenz eines Antichristen im gemeinschaftlichen Austausch zusammengefasst und drei Merkmale aus den sechs Dispositionen der verderbten Menschheit gewählt, um diese im Detail zu analysieren. Diese drei Merkmale sind: der Wahrheit abgeneigt zu sein, Bösartigkeit und Niederträchtigkeit. Über die Niederträchtigkeit haben wir letztes Mal Gemeinschaft gehalten, und durch eine detaillierte Analyse der niederträchtigen Äußerungsformen von Antichristen, nämlich dass ihre Gedanken den ganzen Tag von Bösem erfüllt sind, haben wir Antichristen anhand dieser Äußerungsformen identifiziert und ihre niederträchtige Dispositionsessenz bestätigt. Wir sezieren die Tatsache, dass ihre Gedanken den ganzen Tag von Bösem erfüllt sind, unter zwei Aspekten: erstens, was in ihren Gedanken vorgeht, wenn sie andere behandeln, und welche Vorgehensweisen und Äußerungsformen sie in ihrem verderbten Wesen offenbaren; zweitens, was in ihren Gedanken über Gott vorgeht. Den gemeinschaftlichen Austausch darüber, wie sie Menschen behandeln, haben wir abgeschlossen. Was die Vorstellungen, Auffassungen, Standpunkte und Beweggründe betrifft, die Antichristen Gott gegenüber hegen, und sogar die in ihren Köpfen bereits festgelegten Handlungen, so haben wir darüber letztes Mal teilweise Gemeinschaft gehalten: zum Beispiel über Zweifel, das genaue Prüfen, und was noch? (Argwohn und Vorsicht.) Zweifel, das genaue Prüfen, Argwohn und Vorsicht. Lasst uns nun darüber Gemeinschaft halten, wie Antichristen Gott auf die Probe stellen.

e. Das Auf-die-Probe-Stellen

Was sind die Äußerungsformen des Auf-die-Probe-Stellens? Welche Vorgehensweisen oder Gedanken offenbaren einen Zustand oder ein Wesen des Auf-die-Probe-Stellens? (Wenn ich eine Verfehlung begangen oder etwas Böses getan habe, will ich immer versuchen, Gottes Haltung zu ergründen und eine klare Antwort von Ihm zu verlangen, um zu sehen, ob ich ein gutes Ergebnis oder einen guten Bestimmungsort haben werde.) Dies bezieht sich auf die Gedanken; welche ihrer Äußerungsformen ist also im Allgemeinen das Auf-die-Probe-Stellen, wenn jemand spricht oder handelt oder wenn er mit etwas konfrontiert wird? Wenn jemand eine Verfehlung begangen hat und meint, Gott könnte sich an seine Verfehlung erinnern oder sie verurteilen, und er sich selbst unsicher ist und nicht weiß, ob Gott ihn tatsächlich verurteilen wird oder nicht, denkt er sich eine Methode aus, um es zu prüfen, um zu sehen, wie Gottes Haltung wirklich ist.

Er beginnt mit dem Gebet, und wenn keine Erleuchtung oder Erhellung erfolgt, denkt er darüber nach, seine bisherigen Methoden des Strebens vollständig abzubrechen. Früher hat er die Dinge immer oberflächlich getan und nur 30 % seiner Kraft aufgewendet, wo er 50 % hätte aufwenden können, oder 10 %, wo er 30 % hätte aufwenden können. Jetzt wird er, wenn er 50 % seiner Kraft aufwenden kann, dies auch tun. Er übernimmt schmutzige oder anstrengende Arbeiten, die andere meiden, erledigt sie immer vor den anderen und stellt sicher, dass die Mehrheit der Brüder und Schwestern es sieht. Wichtiger noch, er will sehen, wie Gott diese Angelegenheit betrachtet und ob seine Verfehlung wiedergutgemacht werden kann. Wenn er mit Schwierigkeiten konfrontiert wird oder mit Dingen, die die meisten Menschen nicht überwinden können, will er sehen, was Gott tun wird, ob Er ihn erleuchten und führen wird. Wenn er Gottes Gegenwart und Seine besondere Gunst spüren kann, glaubt er, dass Gott sich nicht an seine Verfehlung erinnert oder sie nicht verurteilt hat, was beweist, dass sie vergeben werden kann. Wenn er sich so aufwendet und einen solchen Preis zahlt, wenn sich seine Haltung erheblich ändert, er aber immer noch nicht Gottes Gegenwart spürt und schon gar keinen erkennbaren Unterschied zu früher wahrnimmt, dann ist es möglich, dass Gott seine frühere Verfehlung verurteilt hat und ihn nicht mehr will. Da Gott ihn nicht mehr will, wird er sich in Zukunft bei der Ausführung seiner Pflicht nicht mehr so sehr anstrengen. Wenn Gott ihn aber noch will, ihn nicht verurteilt und es noch Hoffnung für ihn gibt, Segnungen zu empfangen, wird er bei der Ausführung seiner Pflicht etwas Aufrichtigkeit an den Tag legen. Sind diese Äußerungsformen und Vorstellungen eine Form des Auf-die-Probe-Stellens? Ist dies eine bestimmte Vorgehensweise? (Ja.) Soeben habt ihr nur einen theoretischen Aspekt erwähnt. Ihr seid aber nicht konkret auf die detaillierte Äußerungsform des Auf-die-Probe-Stellens Gottes eingegangen, noch darauf, welche konkreten Vorgehensweisen und Pläne er in dieser Angelegenheit in seinem Herzen hegt. Ihr habt auch nicht die Standpunkte und Zustände von Antichristen entlarvt, wenn sie sich auf diese Weise verhalten.

Manchen Menschen fehlt beständig jegliche Erkenntnis oder Erfahrung von Gottes Allmacht und Seiner genauen Prüfung der Tiefen des menschlichen Herzens. Ihnen fehlt auch eine echte Wahrnehmung von Gottes genauer Prüfung des menschlichen Herzens, daher sind sie natürlich von Zweifeln in dieser Angelegenheit erfüllt. Obwohl sie sich subjektiv wünschen, zu glauben, dass Gott die Tiefen des menschlichen Herzens genau prüft, fehlt es ihnen an schlüssigen Beweisen. Folglich planen sie bestimmte Dinge in ihren Herzen und beginnen gleichzeitig damit, sie auszuführen und umzusetzen. Während sie diese umsetzen, beobachten sie kontinuierlich, ob Gott wirklich davon weiß, ob die Angelegenheiten aufgedeckt werden und ob, wenn sie schweigen, irgendjemand es herausfinden kann oder ob Gott es durch eine bestimmte Umgebung offenbaren kann. Gewöhnliche Menschen mögen natürlich mehr oder weniger einige Unsicherheiten bezüglich Gottes Allmacht und Seiner genauen Prüfung der Tiefen des menschlichen Herzens haben, aber Antichristen sind nicht einfach nur unsicher – sie sind von Zweifeln

erfüllt und sind gleichzeitig Gott gegenüber voller Vorsicht. Daher entwickeln sie viele Vorgehensweisen, um Gott auf die Probe zu stellen. Weil sie an Gottes genauer Prüfung des menschlichen Herzens zweifeln und sogar die Tatsache leugnen, dass Gott es genau prüft, denken sie oft über bestimmte Angelegenheiten nach. Dann verbreiten sie diese Gedanken mit ein wenig Angst oder einem unerklärlichen Gefühl des Schreckens heimlich im Privaten und führen bestimmte Menschen in die Irre. Währenddessen legen sie ihre Argumente und Vorstellungen nach und nach offen. Während sie diese offenlegen, beobachten sie, ob Gott ihr Verhalten behindern oder entlarven wird. Wenn Er es entlarvt oder charakterisiert, ziehen sie sich schnell zurück und wechseln zu einer anderen Vorgehensweise. Wenn es scheint, dass niemand davon weiß und niemand sie durchschauen oder in sie hineinsehen kann, werden sie in ihren Herzen noch völliger davon überzeugt, dass ihre Intuition richtig und ihre Erkenntnis über Gott richtig ist. Ihrer Ansicht nach existiert Gottes genaue Prüfung des menschlichen Herzens im Grunde nicht. Was für eine Vorgehensweise ist das? Dies ist die Vorgehensweise des Auf-die-Probe-Stellens.

Antichristen sprechen oder handeln aufgrund ihrer von Natur aus niederträchtigen Disposition niemals direkt. Sie gehen die Dinge nicht mit einer ehrlichen Haltung und Aufrichtigkeit an, sprechen nicht mit ehrlichen Worten und handeln nicht mit einer von Herzen kommenden Haltung. Nichts, was sie sagen oder tun, ist offen und ehrlich, sondern vielmehr weitschweifig und verstohlen, und sie drücken ihre Gedanken oder Beweggründe niemals direkt aus. Denn sie glauben, wenn sie diese ausdrücken würden, würde man sie völlig verstehen und durchschauen, ihre Ambitionen und Begierden würden im Licht entlarvt, und sie würden unter anderen Menschen nicht als hoch oder edel angesehen oder von anderen bewundert und angebetet werden; daher versuchen sie immer, ihre anrüchigen Motive und Begierden zu verbergen und zu verstecken. Wie gehen sie also beim Sprechen und Handeln vor? Sie wenden verschiedene Methoden an. So wie es unter den Nichtgläubigen die Redewendung gibt, „einen Versuchsballon steigen zu lassen“, wenden Antichristen eine ähnliche Methode an. Wenn sie etwas tun wollen und einen bestimmten Standpunkt oder eine bestimmte Haltung dazu haben, drücken sie dies niemals direkt aus; stattdessen verwenden sie bestimmte Methoden, wie subtile oder fragende Methoden oder das Herauslocken von Informationen aus den Leuten, um die von ihnen gesuchten Informationen zu erhalten. Wegen ihrer niederträchtigen Disposition suchen Antichristen niemals nach der Wahrheit, noch wollen sie diese verstehen. Ihre einzige Sorge gilt ihrem eigenen Ruhm, Gewinn und Status. Sie engagieren sich in Aktivitäten, die ihnen Ruhm, Gewinn und Status verschaffen können, und meiden jene, die dergleichen nicht bieten. Sie unternehmen eifrig Aktivitäten, die mit Ansehen, Status, dem Herausragen und Ruhm zu tun haben, während sie Dinge meiden, die die Arbeit der Kirche schützen oder andere beleidigen könnten. Daher gehen Antichristen an nichts mit einer suchenden Haltung heran; vielmehr verwenden sie die Methode des Auf-die-Probe-Stellens, um die Dinge auszuloten, und entscheiden dann,

ob sie fortfahren – so verschlagen und niederträchtig sind Antichristen. Wenn sie zum Beispiel wissen wollen, was für eine Art von Mensch sie in den Augen Gottes sind, beurteilen sie sich nicht anhand von Gottes Worten, indem sie zu Selbsterkenntnis gelangen. Stattdessen fragen sie herum und horchen auf angedeutete Rede, beobachten den Tonfall und die Haltung von Leitern und dem Oberen und suchen in Gottes Worten danach, wie Gott die Ergebnisse von Menschen wie ihnen festlegt. Sie benutzen diese Wege und Methoden, um zu sehen, wohin sie innerhalb des Hauses Gottes gehören, und um herauszufinden, was ihr zukünftiges Ergebnis sein wird. Beinhaltet dies nicht eine gewisse Natur des Auf-die-Probe-Stellens? Nachdem einige Leute zum Beispiel zurechtgestutzt wurden, prüfen sie nicht, warum sie zurechtgestutzt wurden, prüfen nicht die verderbten Dispositionen und Fehler, die sie im Laufe ihres Handelns offenbart haben, und in welchen Aspekten der Wahrheit sie suchen sollten, um sich selbst zu erkennen und ihre früheren Fehler zu berichtigen, sondern sie vermitteln anderen einen falschen Eindruck und benutzen indirekte Mittel, um die wahre Haltung des Oberen ihnen gegenüber herauszufinden. Zum Beispiel sprechen sie, nachdem sie zurechtgestutzt wurden, schnell ein unbedeutendes Thema an, um damit beim Oberen vorstellig zu werden und zu sehen, welchen Tonfall er hat, ob er geduldig ist, ob die Fragen, die sie stellen, ernsthaft beantwortet werden, ob er ihnen gegenüber eine sanftere Haltung einnimmt, ob er sie mit Aufgaben betraut, ob er sie immer noch hochschätzt und was der Obere wirklich über die Fehler denkt, die sie zuvor begangen haben. All diese Vorgehensweisen sind eine Art des Auf-die-Probe-Stellens. Kurz gesagt, wenn sie mit solchen Situationen konfrontiert werden und diese Äußerungsformen zeigen, wissen die Menschen dann in ihrem Herzen Bescheid? (Ja, das tun sie.) Wenn ihr also Bescheid wisst und diese Dinge tun wollt, wie geht ihr damit um? Erstens, auf der einfachsten Ebene: Kannst du dich gegen dich selbst auflehnen? Manche Menschen finden es herausfordernd, sich gegen sich selbst aufzulehnen, wenn die Zeit dafür gekommen ist; sie denken sich: „Vergiss es, dieses Mal geht es um meine Segnungen und mein Ergebnis. Ich kann mich nicht gegen mich selbst auflehnen. Nächstes Mal.“ Wenn das nächste Mal kommt und sie wieder mit einem Problem konfrontiert werden, das ihre Segnungen und ihr Ergebnis betrifft, sind sie immer noch nicht in der Lage, sich gegen sich selbst aufzulehnen. Solche Menschen haben ein Gefühl von Gewissen, und obwohl sie nicht die Dispositionsessenz eines Antichristen besitzen, ist es für sie dennoch ziemlich beschwerlich und gefährlich. Antichristen hingegen hegen oft diese Gedanken und leben in einem solchen Zustand, aber sie lehnen sich niemals gegen sich selbst auf, weil ihnen ein Gefühl von Gewissen fehlt. Selbst wenn jemand sie entlarvt und zurechtstutzt und auf ihren Zustand hinweist, beharren sie darauf und werden sich auf keinen Fall gegen sich selbst auflehnen, noch werden sie sich deswegen hassen oder diesen Zustand loslassen und auflösen. Nachdem einige Antichristen entlassen wurden, denken sie: „Entlassen zu werden scheint eine normale Sache zu sein, aber es fühlt sich irgendwie unehrenhaft an. Obwohl es keine bedeutende Angelegenheit ist, gibt es eine

entscheidende Sache, die ich nicht loslassen kann. Wenn ich entlassen werde, bedeutet das, dass das Haus Gottes mich nicht mehr fördern wird? Was für ein Mensch werde ich dann in Gottes Augen sein? Werde ich noch Hoffnung haben? Werde ich im Haus Gottes überhaupt noch von Nutzen sein?“ Sie denken darüber nach und schmieden einen Plan: „Ich habe zehntausend Yuan zur Hand, und jetzt ist die Zeit, sie zu benutzen. Ich werde diese zehntausend Yuan als Opfergabe darbringen und sehen, ob sich die Haltung der Oberen mir gegenüber ein wenig ändern kann und ob sie mir etwas Gunst erweisen können. Wenn das Haus Gottes das Geld annimmt, bedeutet das, ich habe noch Hoffnung. Wenn es das Geld ablehnt, beweist das, dass ich keine Hoffnung habe, und ich werde andere Pläne machen.“ Was für eine Vorgehensweise ist das? Es ist das Auf-die-Probe-Stellen. Kurz gesagt, das Auf-die-Probe-Stellen ist eine relativ offensichtliche Äußerungsform der niederträchtigen Dispositionsessenz. Die Menschen benutzen verschiedene Mittel, um die Informationen zu erhalten, die sie sich wünschen, um Gewissheit zu erlangen und dann Seelenfrieden zu finden. Es gibt mehrere Arten, auf die Probe zu stellen, wie zum Beispiel mit Worten zu versuchen, Gott auf den Zahn zu fühlen, Dinge zu benutzen, um Ihn auf die Probe zu stellen, oder in Gedanken nachzudenken und Pläne zu schmieden. Welches ist die gebräuchlichste Art und Weise, wie ihr Gott auf die Probe stellt? (Manchmal, wenn ich zu Gott bete, überprüfe ich Gottes Haltung mir gegenüber und schaue, ob ich Frieden in meinem Herzen habe. Ich benutze diese Methode, um Gott auf die Probe zu stellen.) Diese Methode wird ziemlich häufig angewendet. Eine andere Methode besteht darin, zu beobachten, ob man während des gemeinschaftlichen Austauschs bei der Versammlung etwas zu sagen hat, ob Gott Erleuchtung oder Erhellung schenkt, und dies zu benutzen, um auf die Probe zu stellen, ob Gott noch bei ihnen ist, ob Er sie noch liebt. Auch im Laufe der Pflichtausführung zu beobachten, ob Gott sie erleuchtet oder führt, ob sie irgendwelche besonderen Gedanken, Ideen oder Einsichten haben – dies zu benutzen, um auf die Probe zu stellen, welche Haltung Gott ihnen gegenüber hat. All diese Methoden sind ziemlich verbreitet. Gibt es noch weitere? (Wenn ich im Gebet einen Vorsatz vor Gott gefasst, ihn aber nicht erfüllt habe, beobachte ich, ob Gott mich gemäß dem Eid behandelt, den ich geleistet habe.) Auch das ist eine Art. Egal, welche Methode die Menschen anwenden, um Gott zu behandeln, wenn sie dabei ein schlechtes Gewissen haben und dann Erkenntnis über diese Handlungen und Dispositionen gewinnen und sie umgehend umkehren können, dann ist das Problem nicht so bedeutend – dies ist eine normale verderbte Disposition. Wenn jemand dies jedoch beständig und hartnäckig tun kann, selbst wenn er weiß, dass es falsch ist und von Gott verabscheut wird, und er dennoch darauf beharrt, sich niemals dagegen auflehnt oder es aufgibt, ist dies das Wesen eines Antichristen. Die Dispositionsessenz eines Antichristen unterscheidet sich von der gewöhnlicher Menschen darin, dass er niemals über sich selbst nachdenkt oder die Wahrheit sucht, sondern beständig und hartnäckig verschiedene Methoden anwendet, um Gott auf die Probe zu stellen – Seine Haltung gegenüber den Menschen, Seine Einordnung bezüglich einer

Person sowie Seine Gedanken und Vorstellungen über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einer Person. Er sucht niemals Gottes Absichten, die Wahrheit und schon gar nicht, wie er sich der Wahrheit unterwerfen kann, um eine Veränderung seiner Disposition zu erreichen. Der Zweck hinter all seinen Handlungen ist es, einen Einblick in Gottes Gedanken und Vorstellungen zu gewinnen – das ist ein Antichrist. Diese Disposition der Antichristen ist eindeutig niederträchtig. Wenn sie diese Handlungen vollziehen und diese Äußerungsformen zeigen, gibt es keine Spur von Schuld oder Reue. Selbst wenn sie sich darin wiedererkennen, zeigen sie keine Buße oder die Absicht aufzuhören, sondern verharren weiterhin in ihren Wegen. In ihrem Umgang mit Gott, ihrer Haltung und ihrer Vorgehensweise wird deutlich, dass sie Gott als ihren Gegner betrachten. In ihren Gedanken und Standpunkten gibt es keine Vorstellung oder Haltung, Gott zu erkennen, Gott zu lieben, sich Gott zu unterwerfen oder Gott zu fürchten; sie wollen lediglich die Informationen von Gott erhalten, die sie wollen, und ihre eigenen Methoden und Mittel anwenden, um Gottes genaue Haltung ihnen gegenüber und Seine genaue Definition von ihnen zu ermitteln. Was noch schwerwiegender ist: Selbst wenn sie ihre eigenen Vorgehensweisen mit Gottes Worten der Entlarvung in Einklang bringen, selbst wenn auch nur das geringste Bewusstsein dafür vorhanden ist, dass dieses Verhalten von Gott verabscheut wird und nicht das ist, was ein Mensch tun sollte, werden sie es niemals aufgeben.

Früher gab es im Haus Gottes eine Regelung: Diejenigen, die ausgeschlossen oder entfernt worden waren, konnten wieder in die Kirche aufgenommen werden, wenn sie wahre Buße zeigten und beharrlich Gottes Worte lasen, das Evangelium predigten und für Gott Zeugnis ablegten, also wahrhaftig Buße taten. Es traf sich, dass jemand nach seiner Entfernung diese Kriterien erfüllte, und die Kirche sandte jemanden aus, um ihn zu finden, mit ihm Gemeinschaft zu halten und ihm mitzuteilen, dass er wieder in die Kirche aufgenommen worden sei. Als er dies hörte, war er ziemlich erfreut, doch er dachte bei sich: „Ist die Aufnahme aufrichtig, oder steckt eine andere Absicht dahinter? Hat Gott meine Buße wirklich gesehen? Hat Er mir wirklich Barmherzigkeit erwiesen und mir vergeben? Werden meine vergangenen Taten wirklich nicht mehr berücksichtigt?“ Er glaubte es nicht und dachte: „Auch wenn sie mich zurückhaben wollen, sollte ich mich zurückhalten und nicht sofort zustimmen. Ich sollte nicht so tun, als hätte ich in diesen Jahren nach meinem Ausschluss sehr gelitten und wäre so bemitleidenswert gewesen. Ich muss mich ein wenig reserviert geben und nicht sofort nach meiner Wiederaufnahme fragen, wo ich am Kirchenleben teilnehmen oder welche Pflichten ich ausführen kann. Ich darf nicht zu enthusiastisch erscheinen. Obwohl ich mich innerlich besonders glücklich fühle, muss ich ruhig bleiben und sehen, ob das Haus Gottes mich wirklich zurückhaben will oder nur unaufrichtig ist, um mich für bestimmte Aufgaben zu benutzen.“ Mit diesem Gedanken sagte er: „Während der Zeit nach meinem Ausschluss habe ich nachgedacht und erkannt, dass die Fehler, die ich begangen habe, zu bedeutend waren. Die Verluste, die ich den Interessen des Hauses Gottes zugefügt habe, waren immens, und ich kann

sie niemals wiedergutmachen. Ich bin wahrlich ein Teufel und ein von Gott verfluchter Satan. Meine Selbstreflexion ist jedoch noch unvollständig. Da das Haus Gottes mich zurückbringen will, muss ich noch mehr von Gottes Worten essen und trinken und noch mehr über mich nachdenken und mich selbst erkennen. Gegenwärtig bin ich es nicht wert, in das Haus Gottes zurückzukehren, nicht wert, meine Pflicht im Haus Gottes zu tun, nicht wert, mich mit meinen Brüdern und Schwestern zu treffen, und ich schäme mich gewiss zu sehr, um Gott gegenüberzutreten. Ich werde erst in die Kirche zurückkehren, wenn ich das Gefühl habe, dass meine Selbsterkenntnis und Reflexion ausreichen, damit mich alle bestätigen.“ Während er dies sagte, war er auch nervös und dachte: „Ich sage das nur zum Schein. Was ist, wenn die Leiter sich einig sind, mich nicht wieder in die Kirche aufzunehmen? Wäre ich dann nicht erledigt?“ In Wirklichkeit war er ziemlich besorgt, aber er musste trotzdem so sprechen und vorgeben, nicht allzu eifrig zu sein, in die Kirche zurückzukehren. Was meinte er damit, als er diese Dinge sagte? (Er stellte auf die Probe, ob die Kirche ihn wirklich wieder aufnehmen würde.) Ist das notwendig? Ist das nicht etwas, was Satane und Teufel tun würden? Würde sich ein normaler Mensch so verhalten? (Nein, würde er nicht.) Ein normaler Mensch würde das nicht tun. Angesichts einer so wunderbaren Gelegenheit ist es niederträchtig, dass er einen solchen Schachzug machen konnte. Wieder in die Kirche aufgenommen zu werden, ist ein Ausdruck von Gottes Liebe und Barmherzigkeit, und er sollte über seine eigene Verderbtheit und seine Mängel nachdenken und sie erkennen und nach Wegen suchen, vergangene Schulden wiedergutzumachen. Wenn jemand Gott immer noch auf diese Weise auf die Probe stellen und Gottes Barmherzigkeit auf diese Art behandeln kann, dann weiß er Seine Güte wahrlich nicht zu schätzen! Dass Menschen solche Vorstellungen und Vorgehensweisen entwickeln, wird durch ihr niederträchtiges Wesen bewirkt. Im Grunde genommen beziehen sich die Äußerungsformen und Offenbarungen, die Menschen zeigen, wenn sie Gott auf die Probe stellen, theoretisch immer darauf, unter anderem Gottes Gedanken sowie Seine Ansichten und Definitionen von Menschen auf die Probe zu stellen. Wenn Menschen nach der Wahrheit suchen, werden sie sich gegen solche Praktiken auflehnen und sie aufgeben und nach den Wahrheitsgrundsätzen handeln und sich verhalten. Personen mit der Dispositionsessenz eines Antichristen können solche Praktiken jedoch nicht nur nicht aufgeben und finden sie nicht abscheulich, sondern sie bewundern sich oft selbst dafür, dass sie über solche Mittel und Methoden verfügen. Sie mögen denken: „Schaut, wie klug ich bin. Ich bin nicht wie ihr Narren, die nur wissen, wie man sich Gott und der Wahrheit unterwirft und gehorcht – ich bin überhaupt nicht wie ihr! Ich versuche, Mittel und Methoden anzuwenden, um diese Dinge herauszufinden. Selbst wenn ich mich unterwerfen und gehorchen muss, werde ich der Sache trotzdem auf den Grund gehen. Denkt nicht, ihr könntet etwas vor mir verbergen oder mich täuschen und zum Narren halten.“ Das ist ihr Gedanke und ihr Standpunkt. Antichristen zeigen in ihrer Behandlung des menschgewordenen Gottes niemals Unterwerfung, Ehrfurcht oder Aufrichtigkeit und schon gar keine Treue. Hiermit beenden

wir unsere Gemeinschaft über die Äußerungsformen, die mit dem Auf-die-Probe-Stellen zusammenhängen.

f. Forderungen stellen

Der nächste Punkt ist, dass Antichristen Forderungen an Gott stellen, und davon gibt es noch spezifischere Äußerungsformen. Antichristen lassen sich durch das beschreiben, was Nichtgläubige so nennen: „Wenn es ihnen keinen Nutzen bringt, rühren sie keinen Finger.“ Was noch? („Sie lassen den Falken nicht frei, bevor sie den Hasen sehen.“) Sie lassen den Falken nicht frei, bevor sie den Hasen sehen – gibt es einen Vorteil, greifen sie zu, aber gibt es keinen, tun sie es nicht. Unabhängig von der Situation müssen sie die Sache in ihrem Kopf abwägen und denken sich: „Wie groß ist der Vorteil, den ich daraus ziehen kann? Welchen Profit kann ich daraus schlagen? Lohnt es sich, dafür einen so hohen Preis zu zahlen? Wenn ich einen hohen Preis zahle, aber am Ende andere den Vorteil haben und ich mich nicht profilieren kann, dann werde ich es auf keinen Fall tun!“ Ist das nicht die Haltung von Antichristen gegenüber Gottes Auftrag und Seinen Anforderungen? Wenn sie sich bei der Ausführung ihrer Pflichten ein wenig Mühe geben, aber keinen Nutzen daraus ziehen, und etwas Leid ertragen, ohne Gnade zu empfangen, reagieren sie innerlich sofort und sagen: „Ich habe mich so sehr angestrengt – warum habe ich keinen Vorteil erlangt? Ist das Geschäft meiner Familie profitabel oder nicht?“ Wenn sie nachrechnen und feststellen, dass ihr Einkommen höher ist als im Vormonat, gehen sie weiterhin hinaus, um das Evangelium zu predigen, und haben trotz der damit verbundenen Risiken keine Angst. Sobald es aber ein Problem mit dem Familiengeschäft gibt und ihr Profit merklich geringer ist als im Vormonat, beklagen sie sich sofort in ihrem Herzen über Gott und zweifeln an Ihm und denken sich: „Gott, ich habe meine Pflicht getan, ohne faul oder hinterlistig zu sein, und ich habe sie auch nicht oberflächlich ausgeführt. Diesen Monat bin ich mehr gereist und habe mehr Arbeit geleistet als im Vormonat. Warum segnest du meine Familie nicht? Warum läuft mein Familiengeschäft nicht gut?“ Ihre Haltung gegenüber Gott und Seinem Auftrag ändert sich sofort, und sie denken sich: „Wenn du meine Familie nicht segnest, dann gib mir nicht die Schuld, wenn ich meine Pflicht oberflächlich ausführe. Nächsten Monat werde ich mich auch nicht mehr so sehr anstrengen. Soll ich um fünf aufstehen, stehe ich um sechs auf. Soll ich um acht losgehen, gehe ich erst um zehn. Früher konnte ich in einem Monat fünf Menschen zum Glauben führen; diesmal werde ich nur zwei bekehren. Das sollte genügen!“ Was berechnen sie? Es geht darum, ob das, was sie investieren und beitragen, dem entspricht, was Gott ihnen gibt. Außerdem finden sie es nur dann lohnend und der Mühe wert, Leid zu ertragen und einen Preis zu zahlen, wenn das, was Gott ihnen gibt, um ein Vielfaches übersteigt, was sie fordern und sich wünschen. Andernfalls behandeln sie jede Aufgabe oder Pflicht, die ihnen vom Haus Gottes zugewiesen wird, auf die gleiche Weise – sie handeln oberflächlich und machen nur Dienst nach Vorschrift, ohne dabei auch nur ein bisschen Aufrichtigkeit aufzubringen.

Diese Äußerungsform ist sowohl eine Forderung als auch ein Handel; Menschen stellen nur Forderungen, wenn ein Handel im Raum steht, und ohne einen Handel haben sie keine Forderungen.

Antichristen haben in ihren Herzen noch nie auch nur die geringste Aufrichtigkeit oder Treue gegenüber Gottes Auftrag, dem Werk des Hauses Gottes oder ihren eigenen Pflichten gehegt. Sie setzen lediglich ihren Verstand, ihre Energie, ihre Zeit und das körperliche Leid und den Preis, den sie zahlen, ein, im Tausch gegen die Erfüllung ihrer Begierden nach Segnungen und gegen die Belohnungen, die sie erhalten wollen, sowie natürlich auch gegen den Frieden und die Freude des Fleisches, innere Stabilität, Familienglück in diesem Leben, sogar gegen ein reibungsloses Umfeld sowie gegen die Wertschätzung, Bewunderung und positive Beurteilung durch andere Menschen. Kurz gesagt, Antichristen tun ihre Pflichten im Haus Gottes niemals aufrichtig, und sie werden niemals auch nur ein bisschen Treue aufbringen. Ob sie nun Not ertragen und einen Preis zahlen oder sich nur oberflächlich durchschlagen, ihr oberstes Ziel ist es, von Gott zu fordern, was sie wollen, um ihre eigenen Begierden zu befriedigen. Daher denken sie sofort, wann immer sie auf Widrigkeiten, Zurechtstutzung oder Menschen, Ereignisse und Dinge stoßen, die ihnen nicht passen: „Beeinträchtigt das Eintreten dieser Dinge meine Interessen? Wird es meinen Ruf beeinträchtigen? Wird es meine Zukunftsaussichten und meine zukünftige Entwicklung beeinflussen?“ Unabhängig davon, ob ihre Äußerungsformen im Laufe der Ausführung ihrer Pflichten positiv oder negativ sind, handeln sie jedenfalls niemals nach den Wahrheitsgrundsätzen. Ihre Gedanken sind von Handel erfüllt, sie bewerten den Wert dessen, was sie zahlen und anbieten, wie ein Geschäftsmann und schätzen ab, wie groß der Gewinn sein kann, den ihre Kosten abwerfen. Manche mögen sagen: „Wir glauben an Gott, um die Wahrheit und das Leben zu erlangen, um die Errettung zu erreichen.“ Antichristen denken jedoch: „Wie viel ist die Errettung wert? Und das Verständnis der Wahrheit? Diese Dinge sind nichts wert. Was wirklich wertvoll ist, ist, in diesem Leben das Hundertfache und in der kommenden Welt das ewige Leben zu empfangen. In diesem Leben von anderen hochgehalten und geschätzt zu werden, im Haus Gottes als groß verehrt zu werden und in der kommenden Welt Autorität über alle Völker zu haben – das ist ein wirklich beträchtlicher Gewinn.“ Das ist der Ehrgeiz der Antichristen, eine Berechnung, die sie tief in ihrem Herzen hinter der Ausführung ihrer Pflicht anstellen. Diese Berechnung ist erfüllt von Handel und Forderungen. Ihre magere „Aufrichtigkeit“ gegenüber ihrer Pflicht und gegenüber Gott dient einzig und allein dazu, sicherzustellen, dass Gott ihnen das ewige Leben gewährt, sie vor Unheil bewahrt, ihnen Segnungen und Gnade schenkt und alle ihre Begierden befriedigt. Daher sind die Herzen der Antichristen von verschiedenen Forderungen an Gott erfüllt, was zusammenfassend als das Stellen von Forderungen bezeichnet wird. Abgesehen davon, dass Antichristen die Wahrheit nicht wollen, begehren sie alles andere – sowohl materielle als auch immaterielle Dinge.

Es gibt einige Antichristen, die einst einen kleinen Beitrag für die Brüder und Schwestern oder für die Kirche geleistet haben. Zum Beispiel haben sie vielleicht bestimmte riskante Aufgaben in der Kirche übernommen oder Brüder und Schwestern aufgenommen, die nicht nach Hause zurückkehren konnten. Da sie zudem schon relativ lange an Gott glauben, werden sie von den meisten Menschen als verdienstvolle und qualifizierte Personen angesehen. Gleichzeitig haben sie selbst ein Gefühl der Überlegenheit und des Vorteils. Sie pochen auf ihr Dienstalter und brüsten sich damit und sagen: „Ich glaube schon so viele Jahre an Gott und habe einige Beiträge für das Haus Gottes geleistet. Sollte Gott mir nicht eine Sonderbehandlung zukommen lassen? Zum Beispiel ist es ein Segen, den die Menschen genießen, ins Ausland zu gehen. Wenn es nach dem Dienstalter ginge, sollte ich dann nicht Vorrang haben? Weil ich einen Beitrag für das Haus Gottes geleistet habe, sollte ich bevorzugt und besonders behandelt werden, und man sollte mich nicht anhand von Grundsätzen beurteilen.“ Manche Menschen waren sogar im Gefängnis, sind nach ihrer Entlassung obdachlos und meinen, dass das Haus Gottes ihnen besondere Fürsorge zukommen lassen sollte: zum Beispiel, dass es einen Teil des Geldes bereitstellen sollte, um ihnen beim Kauf eines Hauses zu helfen, dass es für ihren Lebensunterhalt in der zweiten Lebenshälfte verantwortlich sein sollte oder dass es alle materiellen Bedürfnisse, die sie vorbringen, erfüllen sollte. Das Haus Gottes sollte ihnen bei Bedarf ein Auto zur Verfügung stellen und bei gesundheitlichen Problemen sollte das Haus Gottes ihnen Nahrungsergänzungsmittel kaufen. Pochen sie da nicht auf ihr Dienstalter und stellen ihre Qualifikationen zur Schau? Diese Personen glauben, dass sie Beiträge geleistet haben, also stellen sie schamlos und offen Forderungen an Gott. Sie verlangen Autos, Häuser und einen luxuriösen Lebensstil. Sie verlangen sogar, dass die Brüder und Schwestern unentgeltlich Dinge für sie erledigen und Besorgungen machen und so zu ihren Dienern und Sklaven werden. Sind sie nicht zu jemandem geworden, der auf Kosten der Kirche lebt? Dein Glaube an Gott ist tatsächlich um deinetwillen, und du gehst um deinetwillen ins Gefängnis. Welche Pflicht du auch tust, es ist deine Verantwortung. Wenn du deine Pflicht tust und die Wahrheit erlangst, geschieht das um deinetwillen. Dein Glaube an Gott ist freiwillig, niemand zwingt dich. Das Leben zu erlangen, ist um deinetwillen, nicht für andere. Selbst wenn du einige riskante Aufgaben für das Haus Gottes oder die Kirche übernommen hast, zählt das als Verdienst? Es ist kein Verdienst; es ist das, was du tun solltest. Es ist Gott, der dich erhebt und dir eine solche Gelegenheit gibt; es ist ein Segen von Gott. Es ist nicht dazu da, dass du es als Kapital benutzt, um auf Kosten der Kirche zu leben. Sind diese Menschen also Antichristen? Insbesondere können diese Menschen über keinerlei Wahrheitsrealität Gemeinschaft halten, und wenn sie mit Brüdern und Schwestern zusammen sind, die kürzer glauben und jünger sind, halten sie nur Gemeinschaft über ihre alten Erfahrungen und stellen ihre Qualifikationen zur Schau; ihnen fehlt jegliche Gemeinschaft oder Erkenntnis über wertvolle Lebenserfahrungen. Sie sind für andere keine Erbauung, sondern spielen sich nur auf und benehmen sich hochmütig. Sie sind

unfähig, irgendeine wesentliche Arbeit im Haus Gottes zu übernehmen, noch können sie irgendeine wirkliche Pflicht richtig ausführen. Dennoch leben sie auf Kosten der Kirche und strecken ihre Hände aus, um Forderungen an Gott zu stellen. Ist das nicht schamlos? Wenn es um Qualifikationen geht, bin Ich dann nicht qualifizierter als ihr? Habe Ich Mich euch gegenüber aufgespielt? Habe Ich irgendetwas von euch verlangt? (Nein.) Warum also können Antichristen solche Dinge tun? Das liegt daran, dass sie schamlos sind. Wenn sie ihre Pflichten annehmen, sind ihre Gedanken von Handel erfüllt. Wenn sie ihre Pflichten tun, fehlt ihnen die richtige Sichtweise und sie betrachten es nicht als ihre Pflicht oder ihre Verpflichtung, als etwas, das ein geschaffenes Wesen tun sollte. Auch wenn sie vielleicht eine gewisse Pflicht tun, etwas Leid ertragen und einen Preis zahlen können, was denken sie in ihrem Herzen? „Diese Aufgabe kann sonst niemand erledigen. Wenn ich sie tue, werde ich im Haus Gottes berühmt, überall hochgeschätzt und qualifiziert sein, überall das Beste zu genießen. Ich werde ein hohes Tier im Haus Gottes sein, alles haben können, was ich will, und niemand wird es wagen, etwas zu sagen, weil ich die Qualifikationen habe!“ Aufgrund ihres Charakters ist es für Antichristen unmöglich, Gott, Seinen Auftrag oder das Werk des Hauses Gottes mit auch nur der geringsten Aufrichtigkeit oder Bereitwilligkeit zu behandeln. Selbst wenn sie nach außen hin bereitwillig erscheinen und fähig sind, Leid zu ertragen und einen Preis zu zahlen, sind sie unmittelbar danach bereit, ihre Hände auszustrecken, um von Gott Forderungen zu stellen und Belohnungen zu verlangen und zu versuchen, auf Kosten der Kirche zu leben und überall Vorteile für sich zu ziehen. Daher ist es, nach ihren Vorgehensweisen zu urteilen, am passendsten, ihre antichristliche Dispositionsessenz als niederträchtig zu definieren. Die Gedanken und Sichtweisen, die sie bezüglich ihrer Pflichten und Gottes Auftrag hegen, sind niederträchtig, nicht im Einklang mit der Wahrheit und schon gar nicht mit dem Standard des Gewissens vereinbar.

Antichristen folgen bei jeder Pflicht, die sie tun, ihren eigenen Wünschen und streben nach persönlichem Ruhm und Status. Sie suchen niemals die Wahrheit oder denken über sich selbst nach. Bei allen Abweichungen oder Problemen, die bei ihrer Arbeit auftreten, ist es ihre Haltung, weder die Wahrheit zu suchen noch anzunehmen. Stattdessen bemühen sie sich immer, die Tatsachen zu verbergen, ihr Gesicht und ihren eitlen Ruhm zu wahren und sich in jeder Hinsicht zur Schau zu stellen, um die Wertschätzung der Menschen zu gewinnen. Kurz gesagt, ihre Herzen sind erfüllt von Niederträchtigkeit, von der Philosophie Satans und von menschlichen Auffassungen und Einbildungen, ohne irgendetwas, das mit der Wahrheit im Einklang steht. Antichristen suchen bei keiner Pflicht, die sie tun, jemals die Wahrheit, und sie haben nie die Absicht, sich den Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes zu unterwerfen. Sie halten immer an ihrer eigenen Vorgehensweise fest und handeln nach ihren eigenen Vorlieben. Unabhängig von der anstehenden Aufgabe wägen sie in ihrem Herzen ab, wie sie sich selbst einen Vorteil verschaffen können. Sie wägen nur ab, welche Pflichten sie tun können, um Ruhm, Gewinn und Status, die Wertschätzung anderer Menschen und ein

bisschen Ehre zu erlangen. Sobald sie ihre Pflichten tun, hoffen sie, dass ihre Leistungen in Gottes Gedenkbuch vermerkt werden, führen darüber im Kopf Buch und stellen sicher, dass jeder Beitrag gut verbucht und nichts übersehen wird. Sie glauben, je mehr Arbeit sie leisten und je größer ihre Beiträge sind, desto mehr Hoffnung haben sie, in das Königreich einzutreten und Belohnungen und Kronen zu empfangen. Die Haltungen und Sichtweisen, die Antichristen gegenüber ihren Pflichten hegen, sind genau so. Ihre Gedanken sind von Handel und Forderungen erfüllt – offenbart das nicht ihre Wesensnatur? Warum sind ihre Gedanken vom Handel mit und von Forderungen an Gott erfüllt? Der Grund ist, dass ihre Dispositionsessenz niederträchtig ist – das ist absolut wahr. Das lässt sich an den Vorstellungen und Sichtweisen erkennen, die Antichristen bezüglich ihrer Pflichten hegen – diese bestätigen voll und ganz, dass ihre Dispositionsessenz niederträchtig ist. Unabhängig davon, wie viele Wahrheiten im gemeinschaftlichen Austausch dargelegt werden oder wie die verdorbenen Dispositionen der Menschen entlarvt und im Detail analysiert werden, zeigen Antichristen keine Erkenntnis ihrer Dispositionsessenz. Nicht nur weigern sie sich, die Wahrheit anzunehmen, sondern es entsteht auch Groll in ihren Herzen. Wenn sie das Gefühl haben, dass ihre Hoffnungen auf den Erhalt von Segnungen und Belohnungen zerstört sind, glauben sie, dass Gott betrügt, und denken, dass Gottes Entlarvung und detaillierte Analyse ein absichtlicher Versuch ist, Belohnungen vorzuenthalten, was die Menschen dazu veranlasst, sich umsonst für Gott aufzuwenden, ohne am Ende etwas zu gewinnen. Nicht nur haben ihre Herzen kein positives Verständnis für Gottes Werk und die Wahrheit, sie entwickeln sogar Auffassungen und Missverständnisse, die ihren Widerstand gegen Gott verstärken. Je mehr also die satanische Disposition und das Wesen der verdorbenen Menschheit im Detail analysiert werden und je mehr die Pläne, Beweggründe und Absichten Satans entlarvt werden, desto mehr sind Antichristen der Wahrheit abgeneigt und hegen Hass auf sie. Warum geschieht das? Sie glauben, je mehr über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, desto geringer wird ihre Hoffnung auf den Erhalt von Segnungen. Je mehr über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, desto mehr haben sie das Gefühl, dass der Weg, Leid und den Preis gegen Belohnungen und Kronen einzutauschen, nicht gangbar ist, was sie zu dem Glauben führt, dass sie keine Hoffnung auf den Erhalt von Segnungen haben. Je mehr auf diese Weise über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird und je mehr diese Art von Entlarvung stattfindet, desto weniger interessieren sich Antichristen für ihren Glauben an Gott. Da sie sehen, dass nichts von dem, was Gott sagt, erwähnt, wie viel sie leiden und welchen Preis sie zahlen müssen, um eine entsprechende Belohnung zu bekommen, und dass Er nichts darüber gesagt hat, dass man allein aufgrund harter Arbeit in das Himmelreich eintritt, haben sie das Gefühl, als ob ihr Weg, mit Gott Handel zu treiben, am Ende angelangt ist. Sie spüren tief im Inneren, dass sie genau die Objekte sind, die Gott bestrafen will, sie erleben eine beunruhigende Angst und fühlen, dass ihre Tage gezählt sind, als ob die Endzeit über sie gekommen wäre. Was fühlt ihr, nachdem ihr eine Predigt nach der

anderen gehört habt, in der Antichristen entlarvt werden? Ich sehe, dass ihr alle die Köpfe hängen lasst; habt ihr ein etwas entmutigtes Gefühl? Ist euch bewusst geworden, dass ihr den Weg der Antichristen geht? Sind eure Gedanken auch von diesen niederträchtigen Vorstellungen erfüllt, mit Gott Handel zu treiben? Habt ihr jetzt irgendeine Wahrnehmung? Könnt ihr schnell umkehren? (Ich denke auch, dass ich schnell umkehren muss; ich kann nicht weiter mit diesen antichristlichen Dispositionen leben.) Obwohl ihr alle die Dispositionen von Antichristen und die Absicht habt, mit Gott Handel zu treiben und Segnungen zu empfangen, seid ihr noch keine Antichristen. Deshalb solltet ihr umgehend die Wahrheit zur Lösung suchen, euch vom Rande des Abgrunds zurückreißen und den Weg des Strebens nach der Wahrheit einschlagen. Ist das Problem dann nicht gelöst? Die Disposition von Antichristen zu haben und ihren Weg zu gehen, ist ein Problem, das leicht gelöst werden kann. Solange du die Wahrheit annehmen, über dich selbst nachdenken, die verdorbene Disposition in dir erkennen, das Wesen des Problems des Strebens nach Ruhm, Gewinn und Status verstehen und dann diese irrige Methode des Strebens aufgeben, die fehlgeleitete Sichtweise des Glaubens an Gott ablegen, die Absicht, Segnungen zu empfangen, verwerfen und nur um des Strebens nach der Wahrheit willen und um ein neuer Mensch zu werden, an Gott glauben und nur danach streben kannst, ein Mensch zu werden, der sich Gott unterwirft und nur Gott anbetet, ohne Menschen zu verehren oder ihnen zu folgen, dann wird dein Zustand sich allmählich normalisieren. Du wirst den Weg des Strebens nach der Wahrheit betreten – daran besteht kein Zweifel. Zu fürchten ist, wenn du die Wahrheit nicht annimmst, wenn du der Wahrheit abgeneigt bist und wenn du, obwohl du weißt, dass es falsch ist, mit Gott Handel zu treiben, und ebenso falsch, nach Ruhm, Gewinn und Status zu streben, dennoch halsstarrig bleibst und niemals Buße tust. In einem solchen Fall hast du die Wesensnatur eines Antichristen und musst ausgemustert werden. Wenn du viele böse Taten begehst, wirst du bestraft werden.

Der Unterschied zwischen Antichristen und gewöhnlichen verdorbenen Menschen liegt darin, dass das Streben nach Ruhm, Gewinn, Status und Segnungen und das Abschließen von Geschäften mit Gott für Antichristen nicht nur eine vorübergehende oder gelegentliche Äußerungsform ist – sie leben danach. Sie wählen nur einen Weg, nämlich den Weg der Antichristen, und leben gemäß der Natur der Antichristen und satanischen Philosophien. Gewöhnliche verdorbene Menschen können eine zweite Wahl treffen und den Weg des Strebens nach der Wahrheit gehen, aber Antichristen lieben die Wahrheit nicht und haben dieses Bedürfnis nicht. Ihre Natur ist erfüllt von satanischen Philosophien, und sie werden nicht die richtige Wahl treffen. Antichristen werden die Wahrheit niemals annehmen; sie werden bis zum Ende auf ihren Fehlern beharren und niemals den Kurs ändern oder Buße tun. Sie wissen, dass sie voller Handel mit Gott sind, Ihn auf Schritt und Tritt auf die Probe stellen und Ihm feindlich gesinnt sind. Jedoch haben sie ihre Gründe und denken: „Was ist schon dabei? Von Gott einige materielle Segnungen zu fordern und sich den Vorteilen von Status hinzugeben, sind

keine schändlichen Taten. Ich habe weder Mord noch Brandstiftung begangen, noch habe ich mich Gott öffentlich widersetzt. Sicher, ich habe daran gearbeitet, ein unabhängiges Königreich zu errichten, und habe etwas willkürlich gehandelt, aber ich habe niemandem geschadet oder jemanden verletzt, noch habe ich die Arbeit des Hauses Gottes beeinträchtigt oder ihr Verluste verursacht.“ Ist das nicht unrettbar? Egal, wie das Haus Gottes über die Wahrheit Gemeinschaft hält oder sie entlarvt und zurechtstutzt, sie weigern sich, ihre Fehler zuzugeben – das ist unrettbar. Das ist das Wesen der Antichristen. Wenn du sagst, sie seien böse oder niederträchtig, ist es ihnen egal, und sie werden auf ihrem Bösen und ihrer Niederträchtigkeit beharren. Das zeigt, dass Antichristen Menschen sind, die sich bis zum Tod weigern, Buße zu tun. Würdest du mit solchen Menschen immer noch über die Wahrheit Gemeinschaft halten? Sie wissen nicht einmal, was positive und was negative Dinge sind; was kannst du ihnen sagen? Es gibt nichts zu sagen. Antichristen sind von einer niederträchtigen Dispositionsessenz erfüllt, und sie leben in dieser Disposition. Gott auf die Probe zu stellen und mit Ihm Handel zu treiben, ist ihre ureigene Natur, und niemand kann sie ändern – sie bleiben in jeder Situation unverändert. Warum ändern sie sich nicht? Sie ändern sich nicht, weil sie sich des eigentlichen Problems nicht bewusst sind, unabhängig davon, wie viele Wahrheiten ihnen im gemeinschaftlichen Austausch dargelegt werden, und egal, wie verständlich und gründlich entlarvend die Worte sind. Sie können die Wahrheit nicht verstehen und wissen nicht, was die Wahrheit ist und was negative Dinge sind; das ist der Grund.

Bei verschiedenen Angelegenheiten treiben Antichristen Handel mit Gott und stellen Forderungen an Ihn. Natürlich fordern sie eine Vielzahl von Dingen – Greifbares und Ungreifbares, Materielles und Immaterielles, Gegenwärtiges und Zukünftiges. Solange sie es sich vorstellen können, solange sie glauben, dass sie es verdienen, und solange es etwas ist, das sie begehren, stellen sie schamlos Forderungen an Gott und hoffen, dass Er sie ihnen gewährt. Wenn sie zum Beispiel eine bestimmte Pflicht ausführen, hoffen sie, dass Gott ihnen einige besondere Fähigkeiten gibt, um herauszustechen und eine außergewöhnliche Persönlichkeit zu werden, um eine Chance zu haben, im Rampenlicht zu stehen und ihren gewünschten Status zusammen mit der Wertschätzung von mehr Menschen zu erlangen. Sie beten zu Ihm und sagen: „Gott, ich bin bereit, meine Pflicht treu auszuführen. Seit ich diese Pflicht von dir angenommen habe, denke ich jeden Tag darüber nach, wie ich sie gut ausführen kann. Ich bin bereit, dafür ein Leben lang Energie aufzuwenden, dir meine Jugend zu opfern und dir alles darzubringen, was ich habe; ich bin bereit, dafür Not zu ertragen. Bitte gewähre mir Worte zum Sprechen, gewähre mir Intelligenz und Weisheit und lass mich während der Ausführung dieser Pflicht meine beruflichen Fertigkeiten und meine Fähigkeiten verbessern.“ Nachdem sie ihre Treue bekundet und ihre Sichtweise dargelegt haben, strecken Antichristen sofort ihre Hände nach Gott aus, um diese Dinge zu verlangen. Auch wenn diese Dinge ungreifbar sind und die Menschen glauben, es sei vernünftig, Gott um sie zu bitten, stellt dies nicht eine

Form des Handels und des Forderns dar? (Doch, das tut es.) Worauf liegt der Fokus dieses Handels? Was ist das Wesen, das wir im Detail analysieren? Weder besitzen Antichristen jegliche Aufrichtigkeit für die ihnen von Gott anvertrauten Pflichten, noch beabsichtigen sie, in dieser Angelegenheit treu zu sein. Bevor sie sie ausführen, drehen sich ihre Gedanken darum, wie sie diese Gelegenheit ergreifen können, um ihre Talente zur Schau zu stellen und unter den Menschen Ruhm zu erlangen, anstatt diese Chance zu nutzen, um ihre Pflicht gut auszuführen und bei ihrer Ausführung nach den Wahrheiten zu suchen, die sie verstehen sollten, und den Grundsätzen, die sie suchen sollten. Wenn Antichristen also vor Gott treten, um zu beten, strecken sie zuerst ihre Hände aus und fordern Dinge, die ihrem Ruf und Status zugutekommen, wie Intelligenz, Weisheit, einzigartige Einsichten, herausragende Fähigkeiten, die Öffnung ihrer geistlichen Augen und so weiter. Sie wollen diese Dinge nicht, um die Wahrheit zu verstehen oder um ihre Aufrichtigkeit darzubringen und ihre Pflichten gut auszuführen. Offensichtlich sind diese Bitten von Handel und Forderungen erfüllt, und doch fühlen sie sich im Recht. Wenn es um diese Art von Gebet und diese Arten von Handel geht, die die Menschen treiben, wird Gott diese annehmen, selbst wenn die Menschen bei der Ausführung ihrer Pflicht Leid ertragen und einen Preis zahlen und selbst wenn sie eine gewisse Zeit und Energie aufwenden? Aus Gottes Sicht wird Er eine solche Ausführung der Pflicht auf keinen Fall annehmen, denn solche Menschen besitzen keine Aufrichtigkeit, keine Treue und schon gar keine echte Unterwerfung. Ausgehend von diesem Aspekt ist das, was sie subjektiv verfolgen wollen, Status und Ruhm sowie die Wertschätzung und Bewunderung anderer, doch im Laufe der Ausführung ihrer Pflichten hat keine Verbesserung in ihrem Lebenseintritt oder Wandel ihrer Disposition stattgefunden.

Wenn Antichristen mit Angelegenheiten konfrontiert werden, beginnen sie sofort, in ihren Herzen Pläne zu schmieden, zu kalkulieren und zu planen. Sie sind wie Buchhalter, die in allem Handel mit Gott treiben, viele Dinge wollen und viele Forderungen an Gott stellen. Kurz gesagt, all diese Forderungen sind in Gottes Augen unvernünftig; sie sind weder das, was Gott den Menschen geben will, noch sind sie das, was die Menschen empfangen sollten, denn diese Dinge tragen nicht im Geringsten zum Streben der Menschen nach einem Wandel der Disposition oder zum Erreichen der Errettung bei. Selbst wenn Gott dir im Laufe der Ausführung deiner Pflichten ein wenig Licht oder einige neue Ideen bezüglich deines Berufs gibt, geschieht dies nicht, um dein Verlangen zu befriedigen, Forderungen an Gott zu stellen, und noch viel weniger, um deine Beliebtheit oder dein Ansehen unter den Menschen zu steigern. Nachdem ein normaler Mensch solches Licht und solche Erleuchtung von Gott empfangen hat, wendet er sie auf seine Pflicht an, führt seine Pflicht besser aus, begreift die Grundsätze genauer und erfährt allmählich aus erster Hand, wie er während der Ausführung seiner Pflichten viel Erleuchtung, Erhellung und Gnade von Gott empfängt – all das wird von Gott bewirkt. Je mehr er erfährt, desto mehr spürt er, dass das, was Gott tut, großartig ist, und desto mehr erkennt er, dass er nichts hat, womit er prahlen kann, dass alles Gottes Gnade und

Führung ist. Das ist etwas, das ein normaler Mensch fühlen und wahrnehmen kann. Antichristen sind jedoch anders, und unabhängig davon, wie viel Erleuchtung und Erhellung Gott ihnen gibt, schreiben sie alles sich selbst zu. Wenn sie ihre Verdienste eines Tages zusammenzählen und ihre Hände nach Gott ausstrecken, um Belohnungen zu fordern, wenn sie mit Gott abrechnen, entzieht Er Seine Erleuchtung und Erhellung, und die Antichristen werden offenbart. Zuvor war alles, was sie tun konnten, auf das Wirken des Heiligen Geistes und Gottes Führung zurückzuführen. Sie sind nicht anders als andere Menschen: Ohne Gottes Erleuchtung und Erhellung verlieren sie ihre Gaben, ihre Intelligenz, ihre Weisheit, ihre guten Ideen und ihre guten Gedanken – sie werden zu Nichtsnutzen und Narren. Wenn Antichristen auf solche Dinge stoßen und so weit gehen, sind sie sich immer noch nicht der Tatsache bewusst, dass ihr Weg falsch ist, und sie sind sich nicht bewusst, dass sie mit Gott Handel getrieben und unvernünftige Forderungen an Ihn gestellt haben. Sie denken noch immer, sie seien kompetent und zu allem fähig und verdienten es, von anderen hochgeachtet, bewundert, respektiert, unterstützt und erhöht zu werden. Wenn sie diese Dinge nicht erhalten, sehen sie die Situation als hoffnungslos an und handeln noch rücksichtsloser, werden voller Groll sowohl gegen Gott als auch gegen die Brüder und Schwestern. Sie fluchen in ihren Herzen über Gott und beklagen sich über Ihn, sagen, Gott sei ungerecht, verfluchen die Brüder und Schwestern mit den Worten, dass es ihnen an Gewissen fehlt und sie Brücken niederbrennen, sobald sie sie überquert haben, und sie beschuldigen sogar das Haus Gottes, sie nach Gebrauch wegwerfen zu wollen. Was ist das? Eine schamlose Person! Sind nicht alle Antichristen so? Sagen sie nicht oft solche Dinge? Sie sagen: „Als ich nützlich war und in eine wichtige Position gebracht wurde, drehte sich alles um mich. Jetzt, da ich nicht mehr in einer wichtigen Position bin, beachtet mich niemand mehr, alle sehen auf mich herab, und ihr alle seid unfreundlich zu mir, wenn ihr mit mir sprecht.“ Woher kommen diese Worte? Sind sie nicht in der niederträchtigen Disposition der Antichristen verwurzelt? Ihre niederträchtige Disposition zeigt sich darin, dass sie sowohl mit den Menschen als auch mit Gott Handel treiben und Forderungen an Gott und an die Menschen stellen, als ob sie sagen würden: „Ich kümmere mich für euch um die Dinge, ich wende mich auf, zahle einen Preis und sorge mich um euretwillen, also müsst ihr mit Respekt an mich herantreten und höflich mit mir sprechen. Ob ich Status habe oder nicht, ihr müsst euch immer an alles erinnern, was ich getan habe, mich für immer in euren Gedanken behalten und mich niemals vergessen – mich zu vergessen bedeutet, dass es euch an Gewissen fehlt. Wann immer ihr gute Dinge esst oder benutzt, müsst ihr an mich denken, und ich muss immer Vorrang haben.“ Stellen Antichristen nicht oft solche Forderungen? (Ja, das tun sie.) Es gibt Menschen, die sagen: „Wer hat die Bücher mit den Worten Gottes gedruckt, die ihr lest? Wer hat sie euch in die Hände gelegt? Wenn ich nicht Risiken auf mich genommen und mich der Gefahr ausgesetzt hätte, verhaftet, eingesperrt oder zum Tode verurteilt zu werden, könntet ihr diese Bücher dann lesen? Wenn ich nicht Not ertragen und einen Preis gezahlt hätte, um

euch zu bewässern, könntet ihr dann ein Kirchenleben haben? Wenn ich nicht Leid ertragen und einen Preis gezahlt hätte, um das Evangelium zu predigen, könnte die Kirche dann so viele Menschen gewinnen? Wenn ich nicht den ganzen Tag mit euch über die Worte Gottes Gemeinschaft gehalten hätte, hättet ihr dann einen so großen Glauben? Wenn ich nicht umhergelaufen wäre, um euch logistisch zu versorgen, könntet ihr dann jetzt in Frieden eure Pflichten tun? Wenn ich nicht die Führung übernommen hätte, hätte die Arbeit der Kirche dann den heutigen Stand erreichen können?“ Seid ihr solchen Menschen begegnet? Wenn man ihre Worte hört, scheint es, als ob die Arbeit des Hauses Gottes ohne sie nicht vorankommen könnte und die Erde aufhören würde, sich zu drehen. Ist das nicht die Mentalität von Antichristen? Mit welcher Absicht schreien sie diese Worte heraus? Rechnen sie sich Verdienste an oder klagen und beschweren sie sich? Sie glauben, dass das Haus Gottes sie jetzt nicht mehr braucht, dass die Brüder und Schwestern sie vernachlässigt haben, dass das Haus Gottes den Menschen gegenüber unfair ist, dass das Haus Gottes nicht für sie sorgt, sie nicht respektiert und sie dort nicht alt werden lässt. Steckt in ihrem Geschrei nicht auch ein Element des Fluchens? Sie verfluchen andere und sagen, es fehle ihnen an Gewissen. Welchen Dienst erweisen Antichristen tatsächlich? Alles, was sie tun, ist störend und unterbrechend, und alles, was sie sagen, ist irreführend. Es fehlt ihnen an Menschlichkeit; sie sind Teufel. Warum sollte jemand ihnen gegenüber sein Gewissen einsetzen? Ist das nützlich? (Nein.) Warum ist es nicht nützlich? Kann man die Wahrheit verstehen, indem man ihnen folgt? (Nein.) Was gewinnen alle, die Antichristen verehren und ihnen folgen? Sie alle verraten Gott zusammen mit diesen Antichristen und werden von ihnen in die Hölle geführt. Als was sehen sich Antichristen selbst? (Sie sehen sich selbst als Gott.) Das ist ein schamloser Gedanke. Die Menschen sollten Gott gegenüber ein Gewissen haben, aber Gott verlangt das niemals von den Menschen; Er verlangt nur, dass die Menschen die Wahrheit verstehen, in der Lage sind, die Wahrheit zu praktizieren und die Errettung zu erlangen und geschaffene Wesen zu sein, die dem Maßstab entsprechen. Wann habe Ich euch jemals gebeten, an Mich zu denken und etwas für Mich aufzuheben, wenn ihr gutes Essen esst, oder an Mich zu denken, wenn ihr an einem schönen Ort wohnt? Wann habe Ich jemals Eifersucht empfunden, als ihr gut gegessen, gut gelebt habt und glücklich wart? Wann habe Ich jemals gesagt, dass es euch an Gewissen fehlt? Doch Antichristen sind fähig, solche Dinge zu sagen und Menschen mit den Worten zu verfluchen, dass es ihnen an Gewissen fehlt – ist das nicht schamlos? Wenn das Haus Gottes sie entlässt, wenn die Brüder und Schwestern ihnen gegenüber nicht mehr so enthusiastisch sind wie zuvor, sind sie fähig, solche Dinge zu sagen, über erlittenes Unrecht zu klagen und Menschen und Gott zu verfluchen. Alle möglichen Dinge können aus ihrem Mund kommen, und ihre dämonische Natur wird vollständig entlarvt. Das sind die verschiedenen Äußerungsformen, die durch die niederträchtige Disposition der Antichristen offenbart werden. Weil ihre Herzen voller Handel mit Gott sind, führt dies dazu, dass sie verschiedene Forderungen und Anforderungen an Ihn stellen. Wenn

Antichristen befördert oder entlassen werden, wenn das Haus Gottes sie in eine wichtige Position bringt oder nicht, stammen alle verschiedenen Äußerungsformen, die von ihnen ausgehen, von ihrem niederträchtigen Wesen – das ist vollkommen wahr.

g. Leugnung, Verurteilung, Urteilsfällung und Lästerung

Als Nächstes werden wir über die Begriffe Leugnung, Verurteilung, Urteilsfällung und Lästerung Gemeinschaft halten. Da Antichristen von Zweifeln an Gott erfüllt sind, zeigen sie keinerlei Interesse an den Wahrheiten, die Gott kundtut. Ihre Herzen sind voller Abneigung und Hass, und sie erkennen niemals an, dass Christus die Wahrheit ist, geschweige denn zeigen sie irgendeine Form der Unterwerfung. Weil sie in ihren Herzen Gott oft anzweifeln und Ihm misstrauen und sich häufig Auffassungen und diverse Vorstellungen über Gottes Handeln bilden, treffen sie ständig und unwillkürlich Bewertungen und denken: „Existiert Gott wirklich? Was meint Er mit dem, was Er sagt? Wie sollten diese Worte verstanden werden, wenn man sie vom Standpunkt des Wissens und der Glaubenslehre aus bewertet? Was meint Gott damit, wenn Er diese Dinge sagt? Was meint Er mit der Verwendung dieses Begriffs? An wen wendet Er sich?“ Sie forschen und forschen, und nach Jahren solcher Untersuchung können sie in den Worten, die Gott kundtut, und in dem Werk, das Er vollbringt, immer noch nicht die entscheidendste Wahrheit erkennen: dass Gott die Wahrheit, das Leben und der Weg ist – sie können dies nicht verstehen oder erkennen. Wenn die Menschen sagen, dass alle Worte Gottes die Wahrheit sind, denken Antichristen nach und überlegen: „All Seine Worte sind die Wahrheit? Sind es nicht nur ein paar gewöhnliche Worte? Nur einige herkömmliche Aussagen? Daran ist nichts Tiefgründiges.“ Wenn sie Gottes Werk betrachten, denken sie: „Ich erkenne nichts Göttliches in dem, was Er in der Kirche oder unter Seinen Auserwählten tut. Man sagt, Gott herrsche über alle Dinge, aber ich kann es nicht sehen. Ganz gleich, ob ich durch eine Lupe oder ein astronomisches Teleskop schaue, ich kann die Gestalt Gottes nicht erkennen, und egal, wie ich hinschaue, ich kann Seine Taten nicht entdecken. Gegenwärtig bin ich also nicht in der Lage, hundertprozentig zu bestätigen, dass Gott wirklich existiert. Aber wenn ich sage, dass Gott nicht existiert, dann habe ich von der Existenz einiger seltsamer und paranormaler Dinge in der Welt gehört; in diesem Fall sollte Gott also existieren. Aber wie sieht Gott denn nun wirklich aus? Wie handelt Gott? Ich weiß es nicht. Der einfachste Weg ist, zu sehen, was Gott in denen tut, die Ihm folgen, und was Er zu ihnen sagt.“ Durch Beobachtung sehen sie, dass Gottes Haus die Menschen oft zurechtstutzt, häufig Leute befördert und entlässt und oft mit den Menschen Gemeinschaft über verschiedene Pflichten und über Arbeit hält, die mit diversen Berufen zu tun hat, und sich mit ihnen bespricht, sich mit ihnen austauscht und mehr. Sie denken: „Sind das nicht alles Dinge, die Menschen tun? Nichts davon ist übernatürlich; alles ist sehr normal, und ich kann nicht sehen oder spüren, wie der Geist Gottes wirkt. Wenn ich es nicht spüren kann, könnte man dann nicht sagen, dass das Wirken des Heiligen Geistes nicht existiert? Bilden sich die Menschen nicht

alles in ihrem Bewusstsein und in ihrem Verstand ein? Wenn das Wirken des Heiligen Geistes nicht existiert, existiert dann der Geist Gottes wirklich? Das scheint auch fragwürdig zu sein. Wenn der Geist Gottes nicht existiert, existiert Gott dann wirklich? Das ist schwer zu sagen.“ Nach fünf Jahren Erfahrung können sie zu keiner Bestätigung gelangen, und nach zehn oder sogar fünfzehn Jahren Erfahrung können sie es noch immer nicht. Was sind das für Menschen? Sie sind enthüllt worden – es sind Ungläubige. Diese Ungläubigen mogeln sich so durch das Haus Gottes und schwimmen einfach mit dem Strom. Wenn andere das Evangelium predigen, tun sie es auch; wenn andere ihre Pflichten tun, tun sie das ebenfalls. Wenn sich ihnen eine Gelegenheit zur Beförderung bietet, denken sie, dass sie im Haus Gottes ein „Amt bekleiden“ können, und um des Status willen sind sie fähig, einige Anstrengungen auf sich zu nehmen. Gleichzeitig können sie aber auch rücksichtslos Missetaten begehen und Störungen und Unterbrechungen verursachen; wenn sie gewöhnliche Gemeindemitglieder ohne Status sind, können sie Wege finden, um bei der Arbeit Abstriche zu machen und einige Dinge nur zum Schein zu tun. Das bedeutet es, sich durchzumogeln. Warum sage Ich „sich durchmogeln“? In ihren Herzen hegen sie Zweifel gegenüber Gott und leugnen Ihn und bewahren eine Haltung der Leugnung gegenüber Gottes Existenz und Seinem Wesen, was sie dazu veranlasst, ihre Pflichten im Haus Gottes nur widerwillig zu tun. Sie verstehen es nicht und denken ständig bei sich: „Was nützt es, auf diese Weise seine Pflicht zu tun und Gott zu folgen? Weder verdiene ich bei einer Arbeit Geld noch lebe ich ein normales Leben. Manche junge Menschen widmen sogar ihr ganzes Leben, sich für Gott aufzuwenden, aber was werden sie davon haben? Ich beobachte also erst einmal. Wenn ich der Sache wirklich auf den Grund gehen und die Hoffnung auf Segnungen erkennen kann, dann wird es nicht umsonst sein, Mühe und Aufwand zu investieren. Wenn ich Gottes genaue Worte nicht empfangen oder der Sache nicht auf den Grund gehen kann, dann ist es kein Verlust, mich durchzumogeln. Schließlich werde ich nicht erschöpft sein, und auch nicht zu viel gegeben haben.“ Ist das nicht einfach nur ein Sich Durchmogeln? Sie sind bei nichts, was sie tun, aufrichtig, sie können bei nichts durchhalten oder sich auszeichnen, und sie können nicht wirklich einen Preis zahlen. Das bedeutet es, sich durchzumogeln. Obwohl sie sich durchmogeln, sind ihre Gedanken nicht untätig – sie sind sehr beschäftigt. Sie sind voller Auffassungen und Vorstellungen über viele Dinge, die Gott tut, und viele Dinge, die nicht mit ihren eigenen Auffassungen übereinstimmen, bewerten sie in ihren Herzen anhand von Wissen, Gesetzen, gesellschaftlicher Moral, traditioneller Kultur und so weiter. Trotz all ihrer Bewertung scheitern sie nicht nur daran, die Wahrheit durch ihre Einschätzung zu erkennen oder die Grundsätze des Praktizierens der Wahrheit zu finden, sondern sie entwickeln stattdessen allerlei Verurteilungen, Urteile und sogar Lästerungen gegenüber Gott und Seinem Werk. Worüber fällen Antichristen zuerst ein Urteil? Sie sagen: „Die Arbeit des Hauses Gottes wird ausschließlich von Menschen entschieden; es wird alles von Menschen getan. Ich kann in keiner Weise erkennen, dass Gott wirkt oder der Heilige Geist führt und leitet.“ Ist das nicht die Aussage von

Ungläubigen? Die Behauptung, alles werde von Menschen getan, deckt viele Probleme auf. Wenn zum Beispiel Gottes Haus jemanden wählt und fördert, der ihnen nicht gefällt, werden ihre Herzen unnachgiebig. Können Antichristen sich wirklich unterwerfen? (Nein, das können sie nicht.) Was werden sie also tun? Sie werden versuchen, es zu untergraben. Wenn das Untergraben scheitert und keiner der Brüder und Schwestern auf sie hört oder sie unterstützt, werden sie anfangen, es zu verurteilen, und sagen, „Gottes Haus ist unfair und es mangelt ihm an Grundsätzen, wie es mit den Menschen umgeht. Es gibt viele talentierte Menschen auf der Welt, aber niemanden, der ihr Talent erkennt.“ Was bedeutet das? Es impliziert, dass sie talentierte Menschen sind, aber dass es im Haus Gottes leider an jemandem mangelt, der ihr Talent erkennt. Nachdem sie diese Angelegenheit, die von Gottes Haus getan wurde und nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmt, verurteilt haben, werden sie anfangen, Dinge wie haltlose Gerüchte, Auffassungen und Negativität zu verbreiten. Natürlich werden all ihre Worte harsch sein. Manche könnten sogar sagen: „Diese Leute sind gebildet, sehen gut aus, sind schick gekleidet und kommen aus der Stadt; wir sind vom Land, wir haben zwar etwas Talent, können uns aber nicht ausdrücken oder mit dem Oberen kommunizieren – es ist nicht leicht für uns, befördert zu werden. Diejenigen, die im Haus Gottes befördert werden, sind alle wortgewandt, schmeicheln gut und haben ihre Methoden. Ich hingegen bin weder redegewandt noch wortgewandt, und nur verborgene Talente zu haben, ist nutzlos. Im Haus Gottes gilt also der Spruch ‚Es gibt viele talentierte Menschen, aber nur wenige, die sie erkennen‘ genauso wie in der Welt.“ Was bedeutet diese Aussage? Ist das nicht, ein Urteil zu fällen? Sie fällen ein Urteil über die Arbeit von Gottes Haus und verbreiten ihre Urteile hinter den Kulissen. In ihrer Herangehensweise an Gott, Sein Werk, Seine Ausdrücke, Seine Worte, Seine Disposition und Seine verschiedenen Arbeitsweisen benutzen Antichristen Wissen und Philosophie, um diese zu bewerten, zu erforschen und daraus Schlüsse zu ziehen. Letztendlich gelangen sie zu einer falschen Schlussfolgerung. Daher nehmen sie in ihren Herzen niemals irgendeines der von Gott gesprochenen Worte ernsthaft an, begreifen es oder denken darüber nach. Stattdessen behandeln sie Gottes Worte lediglich als eine Art Theorie oder als eine Reihe wohlklingender Worte. Wenn Angelegenheiten aufkommen, nehmen sie nicht Gottes Worte als Grundlage und Grundsatz dafür, wie sie jede Angelegenheit betrachten, definieren und bemessen. Stattdessen benutzen sie menschliche Perspektiven und Satans Philosophie und Theorien, um diese Angelegenheiten zu beurteilen. Die Schlussfolgerungen, die sie ziehen, sind, dass nichts mit ihren eigenen Auffassungen übereinstimmt und dass jedes Wort, das Gott kundtut, und jede Handlung, die Er vornimmt, nicht nach ihrem Geschmack sind. Am Ende wird aus der Perspektive der Antichristen alles verurteilt, was Gott tut.

Manche Antichristen wollen im Haus Gottes unbedingt Macht ausüben, aber es mangelt ihnen an Kaliber und besonderen Fähigkeiten, sodass sie zwangsläufig einige unbedeutende Aufgaben im Haus Gottes erledigen, wie zum Beispiel Putzen, das Verteilen von Gegenständen und andere einfache Routinearbeiten. Kurzum, solche

Menschen können definitiv keine Kirchenleiter, Prediger oder dergleichen werden. Sie sind jedoch nicht damit zufrieden, gewöhnliche Nachfolger zu sein oder das zu tun, was sie als mittelmäßige Arbeit ansehen, denn sie sind von Ehrgeiz erfüllt. Wie äußert sich dieser Ehrgeiz? Sie wollen sich nach jeder großen und kleinen Angelegenheit im Haus Gottes erkundigen, danach fragen, darüber Bescheid wissen und sich vor allem in sie einmischen. Wenn es eine mühsame Arbeit für sie gibt, fragen sie ständig: „Wie läuft der Druck der Bücher für unser Haus Gottes? Wie steht es um die Auswahl des Filmregisseurs unserer Kirche? Wer ist der derzeitige Regisseur? Wer schreibt die Drehbücher? Wer ist hier der Bezirksleiter und wie ist er so?“ Was bezwecken sie mit diesen Fragen? Sollten sie sich nach diesen Angelegenheiten erkundigen oder sich darin einmischen? (Nein, das sollten sie nicht.) Das sind alles allgemeine Angelegenheiten, die nichts mit der Wahrheit zu tun haben. Warum fragen diese „wohlmeinenden Leute“ ständig herum? Geschieht das aus echter Sorge oder haben sie einfach nichts Besseres zu tun? Weder noch – es geschieht, weil sie ehrgeizig sind und die Ränge emporsteigen und die Macht ergreifen wollen. Können sie erkennen, dass dies Ehrgeiz und der Wunsch nach Macht ist? Nein, das können sie nicht; ihnen fehlt diese Vernunft. Aufgrund ihrer niederträchtigen Menschlichkeit und ihres geringen Kalibers können sie nichts erreichen oder nicht einmal die einfachste Pflicht gut ausführen. Während der gesamten Ausführung ihrer Pflichten verhalten sie sich durchweg schlecht, sind faul, neigen zur Bequemlichkeit und fragen sogar nach verschiedenen Angelegenheiten. Am Ende werden sie wegen dieser Äußerungsformen entfernt. Ist es richtig, dass Gottes Haus sie entfernt? (Ja.) Werden sie entfernt, weil sie übermäßig besorgt und neugierig waren? (Nein.) Es geschah, weil sie sich nicht um die eigentlichen Aufgaben kümmerten und ständig im Haus Gottes schmarotzen wollten, weshalb sie weggeschickt wurden und sich nicht weiter durchmogeln durften. Sie konnten nichts gut machen, also war es die Mühe nicht wert, sie zu behalten – sind das nicht Ungläubige? Sollten sie nicht entfernt werden? Als die Zeit für ihre Entfernung gekommen war, machten sie sich Sorgen und erst dann suchten sie nach den Wahrheitsgrundsätzen und fragten: „Ich muss herausfinden, was die tatsächlichen Grundsätze sind, nach denen das Haus Gottes Menschen entfernt und ausschließt: Auf welcher Grundlage werde ich entfernt?“ Du solltest ihnen antworten: „Jemand wie du, der die Bequemlichkeit liebt und die Arbeit hasst und bei allem, was er tut, Störungen und Zerstörung verursacht, entspricht voll und ganz den Grundsätzen für die Entfernung.“ Erscheint es nicht ziemlich lächerlich, dass sie, nachdem sie so viele schlechte Dinge getan haben, ohne zu verstehen, was für eine Art Mensch sie sind, nach den Grundsätzen für die Entfernung von Menschen suchen? (Ja, das tut es.) Einige solcher Menschen wurden entfernt, während andere in gewöhnliche Gemeinden geschickt wurden. Sie sind nicht dafür geeignet, Pflichten im Haus Gottes auszuführen, und es mangelt ihnen an den Voraussetzungen, ihre Pflichten zu tun. Können Individuen dieser Art erkennen, dass das, was Gott getan hat, im Einklang mit der Wahrheit steht? Ich wage zu behaupten, dass Antichristen das niemals erkennen werden, denn sie sind

Ungläubige, und sie verurteilen und fällen Urteile über jede positive Sache, die mit der Wahrheit übereinstimmt. Der Antichrist, der immer begierig darauf ist, herumzufragen, voller Ehrgeiz ist und ständig danach strebt, höher aufzusteigen, während es ihm an jeglicher Aufrichtigkeit und Treue gegenüber der Ausführung seiner eigenen Pflichten mangelt, sitzt auf dem Boden und heult laut los, wenn er weggeschickt wird. Er sagt: „Niemand versteht mein wohlmeinendes Herz, meine Aufrichtigkeit und meine Treue. Warum werde ich weggeschickt? Mir wurde Unrecht getan, und ich bin nicht bereit, das hinzunehmen! Niemand sorgt sich so um Gott, und niemand ist im Haus Gottes so treu. Mein großer Eifer und meine große Güte werden als böse Absicht ausgelegt – Gott ist so ungerecht!“ Ist das kein Klagen über erlittenes Unrecht? Sollte ein Mensch auch nur eines ihrer Worte sagen? Entspricht auch nur eines davon den wahren Tatsachen? (Nein.) Es sind alles unvernünftige, absurde Worte von Ungläubigen, voller Klagen, Beschwerden und Verurteilung. So werden sie enthüllt. Würden sie nicht weggeschickt, würden sie ihre Verstellung fortsetzen und danach streben, der Herr des Hauses Gottes zu sein. Würde sich ein Herr so verhalten? Würde ein Herr solche Wutanfälle bekommen? Würde ein Herr das Haus Gottes so verwalten? Man bat ihn, sauber zu machen, aber er trieb sich überall herum und tat keine Arbeit. Man bat ihn, Mahlzeiten zuzubereiten, aber er war nicht bereit, auch nur für zwei Personen zu kochen. Er hatte Angst, müde zu werden, und hielt es für unter seiner Würde – was kann er also sonst tun? Ist er zu etwas anderem fähig, als Leiter zu sein und Befehle zu erteilen? Ist es nicht gerechtfertigt, dass Gottes Haus solche Menschen entfernt? (Ja.) Es ist vollkommen gerechtfertigt, und doch fluchen sie hinter den Kulissen weiter, bekommen Wutanfälle und benehmen sich wie Furien. Sind das nicht Antichristen? Dies ist die Äußerungsform der Dispositionsessenz eines Antichristen. Wenn sie mit Angelegenheiten konfrontiert werden, die nicht mit ihren Interessen oder Vorlieben übereinstimmen, wenn sie mit Dingen konfrontiert werden, die ihre Wünsche oder Begierden nicht erfüllen, unterwerfen sie sich dann im Geringsten? Können sie die Wahrheit suchen? Können sie sich beruhigen, ihre Sünden bekennen und Buße tun? Nein, das können sie nicht. Ihre unmittelbare Reaktion ist, sich zu erheben und gegen Gott zu wettern, voller Worte der Verurteilung, des Urteils, der Lästerung und des Fluchens. Sie denken: „Wenn das Haus Gottes mich nicht will, gut. Du zeigst keine Gnade, also mach mir keine Vorwürfe, wenn ich herzlos bin. Lassen wir die Masken fallen und sehen wir, wer von uns beiden rücksichtsloser ist!“ Ist dies eine Äußerungsform des Suchens nach der Wahrheit? Ist es eine Äußerungsform, die ein normales geschaffenes Wesen besitzen sollte? (Nein, ist es nicht.) Was für eine Äußerungsform ist es dann? Wie sollten diejenigen Gott behandeln, die aufrichtig an Ihn glauben und Ihm folgen? Sie müssen sich Gott wahrhaftig und bedingungslos unterwerfen. Nur die Feinde Gottes – Satan und die Teufel – würden Gott leugnen, verurteilen, über Ihn urteilen, Ihn lästern und Ihn verfluchen und sogar so weit gehen, gegen Ihn zu wettern und sich Ihm zu widersetzen. Selbst wenn du diese Tatsache im Moment nicht akzeptieren kannst und hundert Gründe dafür vorbringen kannst, dass Gottes Haus dich

unfair behandelt hat, du aber Rationalität, Menschlichkeit und auch nur die geringste Ehrfurcht vor Gott hast, kannst du Gott dann so behandeln? Absolut nicht! Wenn jemand das tun kann, hat er dann auch nur einen Funken Gewissen? Besitzt er irgendeine Menschlichkeit? Hat er irgendeine Ehrfurcht vor Gott? (Nein, hat er nicht.) Offensichtlich gehört er nicht zu Gottes Schafen. Er hat Gott niemals als seinen Herrn behandelt; er hat Gott nie als seinen Gott angesehen. In seinem Herzen ist Gott sein Feind, nicht sein Gott. Die Feinde Gottes sind Antichristen und Satan; umgekehrt sind Antichristen Gottes Feinde – sie sind Satane und Teufel. Antichristen werden niemals etwas annehmen, was Gott tut, und niemals Amen zu einem von Gott gesprochenen Wort sagen. Dies ist das Wesen von Gottes Feind – Satan – und dies ist das innewohnende Wesen der Antichristen. Ohne Grund sind sie Gott feindlich gesinnt, und ohne Grund sind sie fähig, Gott zu verurteilen. Ist das nicht Niederträchtigkeit? Das ist durch und durch Niederträchtigkeit.

Diese Dispositionen eines Antichristen sind in jedem Menschen in unterschiedlichem Maße vorhanden, aber könnt ihr anhand der Offenbarung dieser Dispositionen und des Weges, den die Menschen in ihrem Glauben wählen, beurteilen, wer ein Antichrist ist, wer eine Arbeitskraft ist und wer zu Gottes auserwähltem Volk gehört, das gerettet werden kann? (Obwohl sie alle eine antichristliche Disposition offenbaren, haben manche Menschen, nachdem sie ihre verdorbene Disposition offenbart haben, ein Gewissen, sie fühlen sich schuldig, sie können Buße tun und die Wahrheit praktizieren – das sind diejenigen, die gerettet werden können. Diejenigen jedoch, die kein Gewissen haben, die denken, sie hätten Recht, selbst nachdem sie Fehler gemacht haben, die sich hartnäckig weigern, Buße zu tun, und die Wahrheit gänzlich ablehnen – diese Menschen sind Antichristen und haben keine Chance auf Errettung.) Sind diese beiden Aussagen korrekt? (Ja.) Was gerade gesagt wurde, ist im Grunde richtig, aber es ist nicht spezifisch genug. Obwohl auch sie die Disposition eines Antichristen besitzen, sind manche Menschen, wenn sie mit Situationen konfrontiert werden, fähig, die Wahrheit zu suchen, sich gegen das Fleisch aufzulehnen, Reue zu empfinden, nachdem sie ihre verdorbene Disposition erkannt haben, Schuldbewusstsein zu empfinden, umzukehren, gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu praktizieren, den richtigen Weg zu wählen, zu wählen, die Wahrheit zu praktizieren, und letztendlich ein Verständnis der Wahrheit zu erlangen und in die Wahrheitsrealität einzutreten und Unterwerfung unter Gott zu erreichen. Solche Menschen können gerettet werden und sind Gottes auserwähltes Volk. Es gibt eine andere Art Mensch, der weiß, dass er die Disposition eines Antichristen hat, sich aber nicht selbst prüft, wenn er mit Situationen konfrontiert wird. Wenn er entdeckt, dass er etwas falsch gemacht hat, hat er kein echtes Verständnis, kann in seinem Inneren kein starkes Schuldbewusstsein entwickeln, ist zu keinerlei Reue oder Umkehr fähig und ist verwirrt über die Wahrheit und die Errettung. Im Haus Gottes sind solche Menschen bereit und willens, zu schuften, sie können alles tun, was von ihnen verlangt wird, doch sie nehmen es nicht ernst; zuweilen können sie Störungen und Unterbrechungen

verursachen, aber sie sind keine bösen Menschen. Sie können Zurechtstutzung annehmen, aber sie suchen niemals proaktiv nach der Wahrheit, wenn sie Dinge tun, oder folgen den Wahrheitsgrundsätzen, wenn sie Angelegenheiten behandeln. Sie zeigen kein Interesse am Essen und Trinken von Gottes Worten und an der Wahrheit. Während sie sich bei ihren Pflichten einigermaßen anstrengen können, fehlt es ihnen an Begeisterung, wenn es darum geht, nach der Wahrheit zu streben, und sie haben kein Interesse daran. Sie zeigen keine Treue bei der Ausführung ihrer Pflicht; sie zeigen vergleichsweise eine gewisse Bereitschaft und Aufrichtigkeit. Sie können verschiedene verdorbene Dispositionen erkennen, aber sie denken niemals über sich selbst nach, wenn sie mit Situationen konfrontiert werden, und streben nicht danach, jemand zu werden, der die Wahrheit verstehen und in die Praxis umsetzen kann. Das sind die Arbeitskräfte. Die letzte Kategorie besteht aus Antichristen. Sie sind Feinde Gottes, der Wahrheit und positiver Dinge. Ihre Herzen sind erfüllt von Niederträchtigkeit, dem Wettern gegen Gott, dem Widerstand gegen Gott und der Verurteilung, dem Richten und der Lästerung gegen Gerechtigkeit, positive Dinge und die Wahrheit. Sie glauben nicht an die Existenz Gottes, an Seine Herrschaft über alle Dinge und sind noch weniger bereit, Gott über das Schicksal der Menschheit herrschen zu lassen. Sie verstehen sich niemals selbst, und unabhängig davon, wie viele Fehler oder Verfehlungen sie begehen, geben sie diese niemals zu, tun Buße oder kehren um. Es mangelt ihnen an jeglicher Reue in ihren Herzen, und sie lehnen die Wahrheit vollständig ab. Das sind Antichristen. Zu bewerten, ob jemand eine Haltung der Akzeptanz gegenüber der Wahrheit hat, ist im Allgemeinen genau, um zu bestimmen, zu welcher Kategorie von Mensch er gehört. Zu welcher Kategorie gehört ihr? Gehört ihr zu Gottes auserwähltem Volk, das gerettet werden kann, oder seid ihr Antichristen oder Arbeitskräfte? Bewegt ihr euch auf die erste Kategorie zu oder fallt ihr in keine dieser Kategorien? Es gibt niemanden, der in keine dieser Kategorien fällt: Jeder gehört zu einer der drei. Böse Menschen, denen es an Menschlichkeit mangelt, sind diejenigen mit dem Wesen von Antichristen; diejenigen, die etwas Menschlichkeit haben, die Gewissen und Vernunft sowie einen relativ guten Charakter haben, die nach der Wahrheit streben können, positive Dinge und die Wahrheit lieben und die Gott fürchten und sich Ihm unterwerfen können, können gerettet werden – sie sind Gottes auserwähltes Volk. Diejenigen mit einem durchschnittlichen Charakter, der weder besonders gut noch besonders schlecht ist, denen jegliches Interesse an der Wahrheit fehlt und die überhaupt nicht bereit sind, nach ihr zu streben, aber ihre Pflichten mit einer gewissen Aufrichtigkeit ausführen, sind die Arbeitskräfte. Das ist der Maßstab für die Bewertung. Kann ein Antichrist eine Arbeitskraft werden? (Nein.) Gibt es dann eine Kategorie von Menschen unter den Arbeitskräften, die zu Gottes auserwähltem Volk werden kann? (Ja.) Worin besteht hier der Spielraum für Veränderung? (Sie müssen nach der Wahrheit streben.) Vielleicht wechseln sie allmählich von der Stufe der Arbeitskräfte zur Stufe von Gottes auserwähltem Volk, nachdem sie mehr Jahre im Glauben verbracht, mehr Erfahrungen und Erlebnisse gehabt und mehr

Wahrheiten verstanden haben. Denn im Moment ist ihr Verständnis der Wahrheit gering und ihr Glaube an Gott besonders klein, sodass sie wenig Interesse daran haben, ihre Pflichten zu tun und die Wahrheit zu praktizieren. Es mangelt ihnen an der Größe, um nach der Wahrheit zu streben, und sie können ihre Ambitionen und Begierden, neben anderen verschiedenen Bedürfnissen des Fleisches, nicht loslassen. Daher können sie vorerst nur auf der Stufe der Arbeitskräfte verbleiben. Relativ gesehen haben diese Menschen jedoch ein Gewissen und lieben positive Dinge; während sie allmählich die Wahrheit verstehen, sich ihre Umgebung ändert, sie länger an Gott glauben, tiefere Erfahrungen machen und einen echten Glauben an Gott entwickeln, erkennen sie auch allmählich die Wahrheit und positive Dinge klarer, der Weg, den sie einschlagen sollten, wird deutlicher, sie entwickeln ein Interesse an der Wahrheit und sie lieben die Wahrheit immer mehr. Solche Menschen können allmählich den Weg der Errettung einschlagen und zu Gottes auserwähltem Volk werden; sie haben die Möglichkeit zur Verbesserung und Veränderung. Andererseits ist die Aussage, dass diejenigen mit dem Wesen von Antichristen zu Gottes auserwähltem Volk werden und gerettet werden können, nicht stichhaltig, denn das Wesen von Antichristen ist das von Teufeln und Feinden Gottes – Antichristen können sich niemals ändern.

Wir haben gerade über die Leugnung, Verurteilung, Urteilsfällung und Lästerung Gemeinschaft gehalten, die Antichristen aus ihrer niederträchtigen Dispositionsessenz heraus offenbaren, wenn sie mit Gott und Seinem Werk umgehen. Wann immer etwas ihren Auffassungen widerspricht oder ihren Interessen schadet, ist die unmittelbare Reaktion der Antichristen, sich zu erheben, sich zu widersetzen und es zu verurteilen, indem sie sagen: „Das ist falsch, das wird von Menschen getan, und ich werde mich dem nicht beugen. Ich werde eine Beschwerde einreichen und Beweise finden, um diese Angelegenheit zu klären. Ich werde meinen Standpunkt darlegen, mich verteidigen, die ganzen Hintergründe dieser Angelegenheit aufdecken und sehen, wer hier der Unruhestifter ist, der meinen guten Ruf und die guten Dinge, die ich am Laufen habe, ruiniert.“ Der Satz „In allem, was geschieht, liegt eine gute Absicht Gottes“ wird in den Herzen der Antichristen zu einer leeren Aussage, die unfähig ist, die Mittel, Methoden und Grundsätze ihres Handelns zu leiten oder zu verändern. Im Gegenteil, sie verlassen sich auf das, was ihnen natürlich ist, wenn sie auf eine Situation stoßen, denken sich jede Methode aus und setzen all ihre Fähigkeiten und Strategien ein, um zu handeln. Zweifellos sind ihre Taten Verurteilung, Richten und Lästerung gegen Gott. Die Gedanken der Menschen sind von Satans Logik und Vorstellungen durchdrungen, ohne jegliche Wahrheit. Daher spiegeln die Äußerungsformen der Antichristen die Satans wider, wenn sie mit solchen Angelegenheiten konfrontiert werden: Wie auch immer Satan Gott behandelt, Antichristen behandeln Ihn auf die gleiche Weise, und welche Mittel oder Worte Satan auch immer gegenüber Gott anwendet, Antichristen verwenden dieselben. Auf diese Weise versteht es sich von selbst, dass das niederträchtige Wesen der Antichristen darin besteht, Feinde Gottes zu sein. Versteht selbst jemand, der erst

seit ein oder zwei Tagen an Gott glaubt, in seinem normalen menschlichen Denken und seiner normalen Rationalität den Unterschied zwischen Menschen und Gott? (Ja, das tut er.) Weiß er als Erwachsener mit normaler Menschlichkeit in seinem Herzen, wie man Gott behandelt? (Ja.) Gibt es in der menschlichen Rationalität einen Maßstab für die angemessenste und beste Art, eine Person zu behandeln, die man verehrt? (Ja.) Die Menschen neigen dazu, sich zu verbeugen und einen Bückling zu machen, jemandem nach dem Mund zu reden und sich einzuschmeicheln; selbst wenn diese Person sie schlägt oder verflucht, finden sie einen Weg, fügsam und gehorsam zu sein. Wissen die Menschen also, wie sie Respekt und Liebe zeigen können, wenn es um ihre Eltern geht, und welches Verhalten verletzend ist und von Hass zeugt? Gibt es einen Maßstab, um dies zu bewerten? (Ja.) Das beweist, dass Menschen, Lebewesen, die mit menschlicher Haut bedeckt sind, sich von Tieren unterscheiden und über ihnen stehen. Du weißt, wie man seine Eltern respektiert und liebt, warum weißt du dann nicht, wie man Gott mit Liebe und Respekt behandelt? Wie kannst du Gott so behandeln? Beiläufig verurteilen und urteilen, es wagen, beiläufig zu lästern und zu fluchen – tun das normale Menschen? (Nein.) Nicht einmal Tiere verhalten sich so. Wenn ein Mensch ein Tier aufzieht, selbst ein wildes, und einige Zeit mit ihm verbringt, wird es, solange es erkennt, wer sein Besitzer ist, diesem Besitzer immer respektvoll begegnen und ihn als Verwandten, als Familienmitglied behandeln, anders als es andere Tiere oder Menschen behandelt. Angenommen, du warst früher sein Besitzer: Nachdem es durch zwei oder drei andere Haushalte gegangen ist, wird es, wenn du es wiedertriffst, nur deinen Geruch wahrnehmen müssen, um dir sofort Zuneigung zu zeigen. Selbst wenn es ein reißendes Tier ist, wird es dich nicht fressen. Seine Wildheit ist angeboren und entspringt Gottes Schöpfung und Vorherbestimmung. Es ist ein Überlebensinstinkt, den Gott ihm gegeben hat, keine bösartige oder niederträchtige Disposition – sie unterscheidet sich von der Bosheit der Antichristen. Es gab zwei Menschen, die ein junges Löwenbaby adoptierten. Als der Löwe heranwuchs, wurde es schwierig, seine fleischbasierte Ernährung zu finanzieren, also ließen sie ihn wieder in seine natürliche Umgebung frei, als er ein Jahr alt war. Drei Jahre später trafen sie den Löwen wieder. Aus der Ferne sah der Löwe sie und rannte eifrig auf sie zu. Sie waren zuerst besorgt und dachten: „Wird er uns nicht fressen? Es ist ein Löwe.“ Wie sich herausstellte, näherte sich der Löwe, umarmte sie wie Freunde, und sie umarmten und kraulten den Löwen im Gegenzug. Der Löwe stellte ihnen dann seine Familienmitglieder vor, und als sie gehen mussten, fiel ihm der Abschied schwer. Du kannst eine solche Szene sehen, wenn dieses reißendste aller wilden Tiere, ein Fleischfresser, mit Menschen interagiert. Ist das nicht ziemlich rührend? (Ja, das ist es.) Selbst bei reißenden Tieren können die Menschen deren freundliche Seite sehen, aber bei Antichristen fehlt sie. Weil Antichristen Satans Disposition besitzen und Menschen mit der satanischen Dispositionsessenz sind, können sie folglich über Gott urteilen, Ihn verurteilen und Ihn lästern. Solche Haltungen führen zu entsprechenden Äußerungsformen und insbesondere zu entsprechenden Handlungsweisen. Sind Antichristen nicht schlimmer

als Tiere? Die Menschen wissen, wie sie denen, die sie verehren, und ihren engsten Verwandten und ihren Eltern Respekt und liebevolle Fürsorge zeigen können, und sie wissen, welche ihrer Handlungen sie verletzen und ihnen schaden können. Sie können diese Dinge beurteilen. Antichristen sind jedoch fähig, Gott gegenüber solche Verhaltensweisen an den Tag zu legen, was wirklich empörend ist. Das deutet darauf hin, dass die angeborene Natur solcher Individuen das Wesen von Antichristen ist. Um genau zu sein, sind diese Individuen die Verkörperungen Satans, sie sind lebendige Satane, sie sind Teufel – sie sind nicht Gottes Schafe. Würden Gottes Schafe Ihn verfluchen? Würden Gottes Schafe Ihn verurteilen? (Nein.) Warum nicht? (Weil sie auf Gott hören und sich Ihm unterwerfen.) Sie hören zu und unterwerfen sich – das ist ein Aspekt. Der Schlüssel ist ihr aufrichtiger Glaube an Gott. Wenn du wirklich an Gottes Identität, Seinen Status und Sein Wesen glaubst, dann wirst du Ihn nicht verurteilen, ganz gleich, was Gott tut oder wie Er es tut und selbst wenn es dir schadet. Nur diejenigen, die aufrichtig an Gott glauben, die wahren Glauben an Ihn haben, stellen sich an den Platz eines geschaffenen Wesens und behandeln Gott immer als Gott. Das ist eine Tatsache.

Wir haben bereits über das Fluchen, den Widerstand und das Wettern der Antichristen gegen Gott Gemeinschaft gehalten. Einige widersetzen sich Ihm offen, gründen Fraktionen, bilden Bündnisse und schaffen unabhängige Königreiche. Andere verfluchen Ihn heimlich hinter verschlossenen Türen, manche verfluchen Ihn in ihren Herzen und widersetzen sich Ihm und wettern in ihren Herzen gegen Ihn. Ob sie Ihn offen oder im Geheimen verfluchen, sie sind alle Antichristen; sie sind nicht Gottes Schafe. Sie sind von satanischer Art, und sie sind zweifellos keine normalen Menschen oder geschaffene Wesen, die dem Standard entsprechen. Die meisten Menschen, die mit Situationen konfrontiert werden, die nicht mit ihren eigenen Auffassungen übereinstimmen, oder die Gottes Gericht und Züchtigung erfahren, fühlen sich lediglich betrübt, verwirrt und sind unfähig, es anzunehmen. Sie äußern Klagen oder zeigen sich unnachgiebig; sie könnten sogar negativ oder nachlässig werden, aber sie eskalieren nicht bis zum Punkt des Widerstands und des Wetterns. Mit der Zeit können sie durch Gebet, das Lesen von Gottes Worten, die Hilfe von Brüdern und Schwestern und die Erleuchtung, Führung und Disziplinierung des Heiligen Geistes allmählich umkehren. Dies ist die Äußerungsform gewöhnlicher verdorbener Menschen, wenn ihnen Dinge widerfahren. Antichristen hingegen mangelt es an diesen positiven Äußerungsformen, und sie werden ihren Kurs nicht ändern. Wenn eine Situation nicht ihren Wünschen entspricht, fluchen sie. Wenn die nächste Situation immer noch nicht ihren Wünschen entspricht, fluchen sie auch. Das Fluchen geht Hand in Hand mit Widerstand und Wettern. Manche Antichristen sagen sogar: „Wenn Menschen wie ich nicht gerettet werden können, wer kann es dann?“ Ist das nicht ein Wettern? Ist das nicht Widerstand? (Doch, das ist es.) Das ist Widerstand. Sie besitzen keine Spur von Unterwerfung, und sie wagen es, gegen Gott zu wettern und sich Ihm zu widersetzen – das sind Satane.

Beenden wir hier unseren gemeinschaftlichen Austausch über die verschiedenen Äußerungsformen einer niederträchtigen Disposition.

B. Der Wahrheit abgeneigt sein

Als Nächstes werden wir über den zweiten Punkt der Dispositionsessenz von Antichristen Gemeinschaft halten – der Wahrheit abgeneigt zu sein. Wir haben bereits zuvor über ziemlich viele Details zu diesem Punkt der Abneigung gegen die Wahrheit Gemeinschaft gehalten, aber hier werden wir Antichristen hauptsächlich charakterisieren, indem wir ihre der Wahrheit abgeneigte Dispositionsessenz im Detail analysieren. Das hauptsächliche dispositionelle Merkmal, wie Antichristen an die Wahrheit herangehen, ist Abneigung und nicht bloßes Desinteresse. Desinteresse ist nur eine relativ milde Haltung gegenüber der Wahrheit, die sich nicht auf die Ebene der Feindseligkeit, Verurteilung oder des Widerstands gesteigert hat. Es ist nur ein Mangel an Interesse an der Wahrheit, der Wunsch, ihr keine Beachtung zu schenken, und zu sagen: „Was für positive Dinge, was für eine Wahrheit? Selbst wenn ich diese Dinge erlange, na und? Werden sie mein Leben verbessern oder meine Fähigkeiten erweitern?“ Sie sind an diesen Dingen nicht interessiert und kümmern sich daher nicht darum, aber das ist noch keine Abneigung. Abneigung deutet auf eine bestimmte Haltung hin. Was für eine Haltung? Sobald sie von irgendeiner positiven Sache und allem, was mit der Wahrheit zusammenhängt, hören, empfinden sie Hass, Abscheu, Widerstand und den Unwillen, zuzuhören. Sie werden sogar versuchen, Beweise zu finden, um die Wahrheit zu verurteilen und zu verunglimpfen. Das ist ihre Dispositionsessenz, der Wahrheit abgeneigt zu sein.

Antichristen können wie andere Menschen auch Gottes Worte lesen, hören, was Gott sagt, und das Werk Gottes erfahren. Oberflächlich betrachtet scheint es, als könnten sie auch die buchstäbliche Bedeutung von Gottes Worten verstehen, wissen, was Gott gesagt hat, und wissen, dass diese Worte die Menschen befähigen, den richtigen Weg zu gehen und gute Menschen zu sein. Jedoch bleiben diese Dinge für sie rein theoretisch. Was bedeutet es, dass sie theoretisch bleiben? Es ist ähnlich wie bei manchen Menschen, die vielleicht glauben, dass eine bestimmte Theorie in einem Buch gut ist, aber wenn sie sie mit dem wirklichen Leben vergleichen und über die bösen Trends, die menschliche Verdorbenheit und die verschiedenen Bedürfnisse der gesamten Menschheit nachdenken, finden sie die Theorie unpraktisch und losgelöst vom wirklichen Leben, und sie erkennen, dass sie den Menschen nicht helfen kann, sich an diese bösen Trends und diese böse Gesellschaft anzupassen oder ihnen zu folgen. Daher sind sie der Meinung, dass diese Theorie zwar gut ist, aber nur etwas, worüber man reden kann, um die Wünsche und Fantasien der Menschheit nach schönen Dingen zu befriedigen. Wenn zum Beispiel jemand Status mag und ein Amt bekleiden möchte und unter den Menschen erhöht und verehrt werden will, muss er auf unlautere Methoden wie Lügen, Selbstdarstellung und das Niedermachen anderer und so weiter zurückgreifen, um dieses Ziel zu erreichen. Jedoch sind genau diese Dinge das, was die Wahrheit verurteilt. Sie verurteilt und verleugnet diese

Begierden und Ambitionen der Menschen. Im wirklichen Leben denken die Menschen, sich hervorzutun sei etwas Legitimes, aber solche Ansprüche werden von Gott und der Wahrheit verurteilt. Daher werden diese Ansprüche im Haus Gottes nicht akzeptiert, es gibt keinen Raum für sie, um zur Geltung zu kommen, und es gibt keinen Raum für ihre Verwirklichung. Aber werden Antichristen sie aufgeben? (Sie werden sie nicht aufgeben.) Richtig, sie werden sie nicht aufgeben. Sobald Antichristen das sehen, denken sie: „Jetzt verstehe ich. Die Wahrheit verlangt also von den Menschen, selbstlos zu sein, sich aufzuopfern, tolerant und großzügig zu sein, sich selbst zu verleugnen und für andere zu leben. Das ist die Wahrheit.“ Entwickeln sie Interesse an der Wahrheit oder Widerwillen, wenn sie die Wahrheit auf diese Weise definieren? Sie entwickeln Widerwillen dagegen und auch gegen Gott und sagen: „Gott spricht immer die Wahrheit, er entlarvt immer unreine Dinge wie die Begierden und Ambitionen der Menschen, und er entlarvt immer das, was tief in der Seele des Menschen liegt. Es scheint, der gemeinschaftliche Austausch Gottes über die Wahrheit zielt darauf ab, die Menschen ihres Strebens nach Status, ihren Begierden und Ambitionen zu berauben. Anfangs dachte ich, Gott könnte die Begierden der Menschen befriedigen, ihre Wünsche und Träume erfüllen und den Menschen geben, was sie wollen. Ich hätte nicht erwartet, dass Gott ein solcher Gott ist. Er scheint nicht sonderlich großartig zu sein. Ich bin voller Ambitionen und Begierden: Kann Gott einen Menschen wie mich mögen? Nach dem zu urteilen, was Gott immer gesagt hat, und wenn ich zwischen den Zeilen seiner Worte lese, scheint es, dass Gott Menschen wie mich weder mag, noch kann er mit jemandem wie mir auskommen. Es scheint, als könne ich mit dieser Art von praktischem Gott nicht auskommen. Die Worte, die Er spricht, das Werk, das Er vollbringt, die Grundsätze Seines Handelns und Seine Disposition – warum finde ich sie so abstoßend? Gott verlangt von den Menschen, ehrlich zu sein, ein Gewissen zu haben, zu suchen, zu gehorchen und Gott zu fürchten, wenn ihnen etwas widerfährt, und ihre Ambitionen und Begierden loszulassen – das sind Dinge, die ich nicht tun kann! Was Gott fordert, ist nicht nur mit den Auffassungen der Menschen unvereinbar, es nimmt auch keine Rücksicht auf menschliche Gefühle. Wie kann ich an ihn glauben?“ Entwickeln sie ein gutes Gefühl gegenüber Gott oder distanzieren sie sich von Ihm, wenn sie die Dinge in ihrem Kopf so hin und her gewälzt haben? (Sie distanzieren sich.) Nach einer gewissen Zeit der Erfahrung spüren Antichristen immer mehr, dass Menschen wie sie, die Ambitionen und Begierden haben und voller Bestrebungen sind, im Haus Gottes nicht willkommen sein werden, dass es hier keinen Platz für sie gibt, um ihre Fähigkeiten einzusetzen, und dass sie hier ihren Bestrebungen keinen freien Lauf lassen können. Sie denken: „Im Haus Gottes kann ich mich nicht hervortun. Ich werde nie die Gelegenheit haben, mich hervorzutun. Sie sagen, mir fehle es an geistlichem Verständnis, ich würde die Wahrheit nicht verstehen und ich hätte die Disposition eines Antichristen. Nicht nur, dass ich nicht befördert oder in eine wichtige Position berufen wurde, ich wurde auch noch verurteilt. Was ist falsch daran, mein eigenes unabhängiges Königreich zu

errichten? Was ist falsch daran, dass ich andere quäle? Da ich Macht habe, sollte ich so handeln! Wer würde nicht so handeln, wenn er Macht hätte? Was ist also falsch daran, dass ich bei Wahlen unlautere Mittel einsetze und betrüge? Tun das nicht alle Nichtgläubigen auch? Warum ist das im Haus Gottes nicht erlaubt? Sie sagen sogar, das sei schamlos. Wie kann das als schamlos gelten? Der Mensch kämpft sich aufwärts; Wasser fließt abwärts. Das ist doch legitim! Das Haus Gottes macht keinen Spaß. Aber die Menschen in dieser Welt sind ziemlich bösartig und es ist nicht leicht, mit ihnen auszukommen. Im Vergleich dazu sind die Menschen im Haus Gottes etwas anständiger. Wenn es keinen Gott gäbe, wäre es wunderbar, hier zu sein; wenn es keinen Gott und keine Wahrheit gäbe, die die Menschen regiert, wäre ich der Boss im Haus Gottes, der Herr und der König.“ Während sie ihre Pflichten im Haus Gottes ausführen, erfahren sie ständig verschiedene Dinge, sie werden kontinuierlich zurechtgestutzt und wechseln zu verschiedenen Pflichten, und schließlich erkennen sie etwas und sagen: „Im Haus Gottes wird alles, was geschieht, anhand der Wahrheit gemessen und gelöst. Die Wahrheit wird ständig betont, und Gott spricht ständig darüber. Hier kann ich meinen Bestrebungen keinen freien Lauf lassen!“ Nachdem sie an diesem Punkt in ihren Erfahrungen angelangt sind, werden sie der Wahrheit, der Herrschaft der Wahrheit, der Tatsache, dass alles, was Gott tut, die Wahrheit ist, und dem Suchen nach der Wahrheit gegenüber immer abgeneigter. In welchem Maße empfinden sie Abneigung gegen diese Dinge? Sie wollen nicht einmal die Glaubenslehren der Wahrheiten anerkennen oder annehmen, die sie ganz am Anfang anerkannt haben, und sie empfinden in ihrem Herzen extremen Widerwillen. Daher werden sie, sobald eine Versammlung ansteht, schläfrig und besorgt. Warum sind sie besorgt? Sie denken: „Diese Versammlungen dauern drei oder vier Stunden am Stück – wann ist sie endlich vorbei? Ich will nicht mehr zuhören!“ Es gibt eine Redewendung, die ihre Stimmung beschreiben kann, nämlich dass sie „auf glühenden Kohlen sitzen“. Sie erkennen, dass sie nie eine Gelegenheit haben werden, sich hervorzutun, solange die Wahrheit im Haus Gottes herrscht, sondern immer von allen eingeschränkt, verurteilt und abgelehnt werden, und dass ihnen keine wichtigen Aufgaben übertragen werden, egal wie fähig sie sind. Folglich verstärkt sich ihre Abscheu vor der Wahrheit und vor Gott. Jemand könnte fragen: „Warum haben sie nicht von Anfang an Abscheu empfunden?“ Tatsächlich empfanden sie von Anfang an Abscheu, aber damals war ihnen alles im Haus Gottes fremd. Sie hatten keine Vorstellung davon, aber das bedeutet nicht, dass sie keine Abscheu oder Abneigung empfanden. In Wirklichkeit waren sie in ihrer Wesensnatur der Wahrheit abgeneigt, sie hatten es nur selbst nicht erkannt. Die Wesensnatur dieser Menschen ist zweifellos der Wahrheit abgeneigt. Warum sage Ich das? Sie lieben von Natur aus Ungerechtigkeit, Niederträchtigkeit, Macht, böse Trends, das Sagen zu haben, Menschen zu kontrollieren und all dergleichen negative Dinge. Nach den Dingen zu urteilen, die sie lieben, steht es außer Zweifel, dass Antichristen der Wahrheit abgeneigt sind. Was ihr Streben betrifft, streben sie darüber hinaus nach Status, sie streben danach, sich hervorzutun, sie streben danach, sich einen

Heiligenschein aufzusetzen, sie streben danach, ein Anführer unter den Menschen zu sein, imposant und mächtig zu sein, überall, wo sie sprechen und handeln, Ansehen und Stärke zu haben, zusammen mit der Fähigkeit, Menschen zu kontrollieren – nach diesen Dingen streben sie. Auch das ist eine Äußerungsform der Abneigung gegen die Wahrheit. Wenn man ferner nach ihrer Haltung gegenüber der Wahrheit urteilt, wird es nichts nutzen, ganz gleich, wie viel diese Menschen davon hören. Manche mögen fragen: „Liegt es daran, dass sie ein schlechtes Gedächtnis haben?“ Nein, das ist es nicht. Einige Antichristen haben ein ausgezeichnetes Gedächtnis, sie sind besonders redegewandt und können das Gelernte sofort anwenden und zur Schau stellen. Diejenigen, denen es an Urteilsvermögen mangelt, denken folglich, diese Personen besäßen ein gutes Kaliber und hätten das Wirken des Heiligen Geistes in sich. Menschen mit Urteilsvermögen können jedoch sofort erkennen, dass das, was sie sagen, alles Glaubenslehren und leere Worte sind, dass es frei von jeglicher Wahrheitsrealität ist und dazu dient, Menschen in die Irre zu führen. Antichristen sind solche Menschen: Sie halten besonders gerne hochtrabende Predigten, erörtern auf leere Weise geistliche Theorien und ergießen einen Redeschwall, der, wenn er einmal begonnen hat, vom Hundertsten ins Tausendste kommt. Viele Menschen können sie nicht verstehen, und die Antichristen sagen: „Das ist die Sprache des dritten Himmels; wie könntet ihr sie verstehen?“ Die primäre Äußerungsform der Abneigung von Antichristen gegen die Wahrheit zeigt sich in ihrer Haltung ihr gegenüber, und natürlich manifestiert sie sich auch in ihrem gewöhnlichen täglichen Leben und Handeln, insbesondere in der Art und Weise, wie sie ihre Pflichten ausführen. Sie zeigen mehrere Äußerungsformen. Erstens suchen sie niemals nach der Wahrheit, selbst wenn sie klar wissen, dass sie es sollten. Zweitens praktizieren sie niemals die Wahrheit. Wie können sie die Wahrheit praktizieren, da sie doch nicht nach ihr suchen? Nur durch Suchen kann es Verstehen geben, und nur Verstehen kann zur Praxis führen; weder suchen sie, noch nehmen sie sich die Wahrheitsgrundsätze überhaupt zu Herzen. Sie verachten sie sogar, sind ihnen abgeneigt und betrachten sie mit Feindseligkeit. Folglich kommen sie nicht einmal mit der Praxis der Wahrheit in Berührung, und selbst wenn sie die Wahrheit manchmal verstehen, praktizieren sie sie nicht. Wenn ihnen zum Beispiel etwas widerfährt und andere eine gute Vorgehensweise vorschlagen, erwidern sie vielleicht: „Was ist daran gut? Wenn ich das tue, wären meine eigenen Ideen dann nicht verschwendet?“ Manche mögen sagen: „Gottes Haus wird Verluste erleiden, wenn wir es auf deine Weise tun; wir müssen nach den Grundsätzen handeln.“ Sie antworten: „Was für Grundsätze! Meine Weise ist der Grundsatz; was immer ich denke, ist der Grundsatz!“ Ist das nicht das Nicht-Praktizieren der Wahrheit? (Doch.) Eine weitere ihrer primären Äußerungsformen ist, dass sie niemals Gottes Worte lesen oder sich geistlichen Andachten zuwenden. Wenn manche Menschen mit der Arbeit beschäftigt sind und keine Zeit finden, Gottes Worte zu lesen, denken sie im Stillen nach oder singen ein paar Hymnen, und wenn sie viele Tage lang Gottes Worte nicht lesen, empfinden sie ein Gefühl der Leere. Inmitten ihrer Geschäftigkeit nutzen sie einen freien Augenblick, um einen

Abschnitt zu lesen und sich wieder aufzufüllen, und sinnen nach, bis sie Gottes Gegenwart spüren können und ihre Herzen sich festigen. Solche Menschen sind nicht allzu weit von Gott entfernt. Im Gegensatz dazu fühlen sich Antichristen nicht bekümmert, wenn sie Gottes Worte einen Tag lang nicht lesen. Selbst wenn sie Gottes Worte zehn Tage lang nicht lesen, spüren sie nichts. Sie können auch ohne das Lesen von Gottes Worten ein Jahr lang recht gut leben, und sie können sogar drei Jahre ohne das Lesen von Gottes Worten auskommen und nichts spüren – sie fühlen in ihren Herzen weder Angst noch Leere und leben weiterhin bequem. Wie intensiv muss ihre Abneigung gegen Gottes Worte sein! Ein Mensch kann aus Geschäftigkeit Gottes Worte einen Tag lang nicht lesen oder vielleicht aus demselben Grund zehn Tage lang nicht. Wenn jedoch jemand einen ganzen Monat ohne das Lesen von Gottes Worten auskommen kann und immer noch nichts spürt, dann gibt es ein Problem. Wenn ein Jahr vergeht, ohne dass ein Mensch Gottes Worte liest, dann fehlt ihm nicht nur die Sehnsucht nach Gottes Worten – er hat eine Abneigung gegen die Wahrheit.

Eine weitere Äußerungsform der Abneigung von Antichristen gegen die Wahrheit ist ihre Verachtung für Christus. Wir haben bereits zuvor über ihre Verachtung für Christus Gemeinschaft gehalten. Was hat Christus also getan, dass sie Ihn verachten? Hat Er sie verletzt oder ihnen geschadet oder irgendetwas getan, das nicht ihren Wünschen entspricht? Hat Er irgendwelche ihrer Interessen verletzt? Nein. Christus hegt keinen persönlichen Groll gegen sie, und sie sind Ihm nicht einmal begegnet. Wie könnten sie Ihn dann verachten? Die Wurzel des Problems liegt im Wesen der Antichristen, das der Wahrheit abgeneigt ist. Eine weitere Äußerungsform der Abneigung von Antichristen gegen die Wahrheit ist ihre Verachtung gegenüber der Wirklichkeit alles Positiven. Die Wirklichkeit alles Positiven umfasst ein breites Spektrum an Dingen, wie zum Beispiel alle Dinge, die Gott geschaffen hat, und ihre Gesetze, verschiedene Lebewesen und die Gesetze, die ihr Leben regeln, und vor allem die verschiedenen Gesetze, die das Leben dieser Lebewesen namens Menschen regeln. Zum Beispiel die Angelegenheiten von Geburt, Alter, Krankheit und Tod, die dem menschlichen Leben am nächsten sind – die Beine normaler Menschen werden mit dem Alter gebrechlich, ihre Gesundheit lässt nach, ihre Augen werden trüb, sie werden schwerhörig, ihre Zähne lockern sich, und sie denken, dass sie sich mit dem Alter abfinden müssen. Gott herrscht über all diese Dinge, und niemand kann sich diesem Naturgesetz widersetzen – normale Menschen können all diese Dinge anerkennen und akzeptieren. Doch egal, wie lange ein Mensch lebt oder wie der Zustand seiner körperlichen Gesundheit ist, bestimmte Dinge ändern sich nicht, wie zum Beispiel die Art und Weise, wie er seine Pflicht tun sollte, die Position, die er einnehmen sollte, und die Haltung, mit der er seine Pflicht tun sollte. Antichristen hingegen beugen sich nicht. Sie sagen: „Wer bin ich? Ich darf nicht alt werden. Ich muss zu jeder Zeit anders sein als gewöhnliche Menschen. Sehe ich für dich alt aus? Es gibt bestimmte Dinge, die ihr in diesem Alter nicht tun könnt, aber ich kann sie. Eure Beine mögen in den Fünfzigern gebrechlich werden, aber meine bleiben agil. Ich übe sogar,

von Dach zu Dach zu springen!“ Sie wollen diese normalen Gesetze, die Gott verordnet hat, immerzu herausfordern, sie versuchen ständig, sie zu brechen und anderen zu zeigen, dass sie anders, außergewöhnlich und gewöhnlichen Menschen überlegen sind. Warum tun sie das? Sie wollen Gottes Worte herausfordern und leugnen, dass Seine Worte die Wahrheit sind. Ist das nicht eine Äußerungsform des Wesens der Antichristen, das der Wahrheit abgeneigt ist? (Ja.) Es gibt einen weiteren Aspekt, nämlich dass Antichristen böse Trends und finstere Einflüsse verehren; auch dies bestätigt, dass sie Feinde der Wahrheit sind. Antichristen bewundern und verehren zutiefst das Regime Satans und die verschiedenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Taten böser Geister, von denen in Legenden gesprochen wird, sowie böse Trends und finstere Einflüsse. Ihr Glaube an diese Dinge ist unerschütterlich, und sie zweifeln nie daran. Bezüglich dieser Dinge sind ihre Herzen nicht nur frei von Abneigung, sondern voller Respekt, Verehrung und Neid. Sogar tief in ihren Herzen folgen sie diesen Dingen genau. Antichristen haben in den Tiefen ihres Herzens diese Art von Haltung gegenüber diesen bösen und finsteren Dingen – bedeutet das nicht, dass sie der Wahrheit abgeneigt sind? Definitiv! Wie könnte jemand, der diese niederträchtigen und finsteren Dinge liebt, die Wahrheit lieben? Dies sind Menschen, die zu den bösen Mächten und zu Satans Gefolge gehören. Natürlich glauben sie unerschütterlich an die Dinge Satans, während ihre Herzen von Abscheu und Verachtung für die Wahrheit und positive Dinge erfüllt sind. Damit schließen wir unsere Zusammenfassung zum Punkt der Abneigung gegen die Wahrheit im Wesentlichen ab.

C. Bösartigkeit

Ein weiterer Bestandteil der Dispositionsessenz von Antichristen ist die Bösartigkeit. Antichristen lassen sich mit einem Satz zusammenfassen: Antichristen sind böse Menschen. Wenn sie Status haben, ist es offensichtlich, dass sie Antichristen sind. Doch wie kann man beurteilen, ob sie Antichristen sind, wenn sie keinen Status haben? Man muss auf ihre Menschlichkeit blicken. Wenn ihre Menschlichkeit böswillig, hinterhältig und boshaft ist, dann sind sie hundertprozentig Antichristen. Wenn jemand nie Status hatte und nie ein Leiter war und seine Menschlichkeit nicht gut ist, wie kann man dann feststellen, ob er ein Antichrist ist? Man muss sehen, ob seine Menschlichkeit boshaft ist und ob er ein böser Mensch ist. Wenn er ein böser Mensch ist, dann ist er hundertprozentig ein Antichrist, auch wenn er keinen Status hat. Daher ist ein weiterer typischer Aspekt der Dispositionsessenz von Antichristen die Bösartigkeit. Ist die bösartige Disposition von Antichristen dasselbe wie die Bösartigkeit von Löwen oder Tigern, die ihre Beute jagen? (Nein.) Fleischfresser jagen aus Hunger; es ist ein körperliches Bedürfnis und ein Instinkt. Aber wenn sie nicht hungrig sind, werden sie nicht jagen. Wie unterscheidet sich das von der Bösartigkeit der Antichristen? Ist es so, dass Antichristen nicht bösartig werden, wenn du sie nicht provozierst, und nur bösartig werden, wenn sie provoziert werden? Oder ist es so, dass sie dich nicht kontrollieren

werden, wenn du nicht auf sie hörst, dich aber kontrollieren werden, wenn du es tust? Oder ist es so, dass sie dich nicht quälen, solange du auf sie hörst, dich aber quälen, wenn du es nicht tust? (Nein.) Die Bösartigkeit der Antichristen ist eine Disposition, ein Wesen – es handelt sich um ein wahrhaftiges satanisches Wesen. Sie ist weder Instinkt noch ein Bedürfnis des Fleisches, sondern vielmehr eine Äußerungsform und ein Merkmal der Disposition der Antichristen. Was sind also die Äußerungsformen, Offenbarungen und Vorgehensweisen der bösartigen Disposition der Antichristen? Welche ihrer Handlungen stehen dafür, dass ihre Disposition bösartig ist, dass sie das Wesen böser Menschen haben? Teilt eure Gedanken mit. (Sie quälen andere.) (Sie unterdrücken und schließen Andersdenkende aus.) (Sie hängen anderen etwas an und stellen ihnen Fallen.) (Sie kontrollieren und manipulieren die Menschen.) (Sie bilden Cliquen und säen Zwietracht.) Cliquen zu bilden und Zwietracht zu säen, ist etwas hinterhältig; dies sind Äußerungsformen einer niederträchtigen Disposition, aber sie erreichen nicht den Grad der Bösartigkeit. Auffassungen zu verbreiten, unabhängige Königreiche zu errichten – sind diese Dinge bösartig? (Ja.) Sich Arbeitsanordnungen zu widersetzen, die Arbeit des Hauses Gottes zu stören, die Opfergaben Gottes an sich zu reißen und sich Gott direkt zu widersetzen – sind diese Dinge bösartig? (Ja.) Opfergaben an sich zu reißen, ist nicht nur gierig; es ist auch eine Äußerungsform einer bösartigen Disposition. Dass Antichristen die Opfergaben an sich reißen können, deutet auf eine extrem bösartige Disposition hin, die mit der von Banditen gleichzusetzen ist. Wiederholt die Punkte, die wir gerade zusammengefasst haben. (Sie quälen andere, unterdrücken und schließen Andersdenkende aus, hängen ihnen etwas an und stellen ihnen Fallen, kontrollieren und manipulieren die Menschen, verbreiten Auffassungen, errichten unabhängige Königreiche, widersetzen sich Arbeitsanordnungen, greifen Gott an und reißen die Opfergaben an sich.) Insgesamt neun Punkte. Das sind mehr oder weniger die Äußerungsformen der bösartigen Disposition von Antichristen. Tatsächlich gibt es noch einige spezifische Äußerungsformen, aber sie sind mit diesen nahezu identisch, daher werde Ich sie nicht im Detail auflisten. Kurz gesagt, diejenigen, die diese Vorgehensweisen und Strategien anwenden, sind böse Menschen. Einerseits sind ihre Vorgehensweisen hinterhältig, zum Beispiel sind das Anhängen von Dingen, das Stellen von Fallen und das Verbreiten von Auffassungen allesamt relativ hinterhältig. Andererseits sind ihre Strategien ziemlich tückisch und grausam, was sie als Menschen mit einer bösartigen Disposition qualifiziert.

Nach diesen drei Aspekten der Dispositionsessenz von Antichristen zu urteilen, können sie gerettet werden? (Nein, das können sie nicht.) Sind sie bereit, im Haus Gottes zu schuften? (Nein, das sind sie nicht.) Sie streben nicht nach der Wahrheit, sie lieben die Wahrheit nicht, und ihre Herzen sind von Feindseligkeit gegenüber Gott und positiven Dingen erfüllt. Sie sind nicht einmal bereit, die grundlegendsten Dinge zu tun – im Haus Gottes zu schuften und ihre Pflicht zu erfüllen –, das heißt, sie können nicht einmal das tun, was ein Mensch normalerweise tun sollte. Nicht nur können sie es nicht tun, sondern sie tun sogar das Gegenteil, sie stören, unterbrechen und ruinieren die

normale Ordnung der Brüder und Schwestern bei der Ausführung ihrer Pflichten sowie das normale Kirchenleben. Gleichzeitig stören sie die Arbeit des Hauses Gottes, den normalen Lebenseintritt der Menschen und Gottes normales Wirken im Menschen. Und das ist noch nicht alles, sie wollen auch im Haus Gottes herrschen und Macht ausüben; sie wollen die Menschen in die Irre führen, für sich gewinnen und kontrollieren, um ihre eigenen unabhängigen Königreiche und Fraktionen im Haus Gottes zu errichten und jene, die Gott folgen, vollständig in ihre eigenen Anhänger zu verwandeln, damit sie ihre Ambitionen und Begierden verwirklichen können, Macht und Einfluss auszuüben, Gottes auserwähltes Volk zu kontrollieren und Gott die Stirn zu bieten. Gibt es also überhaupt irgendeinen Wert darin, Antichristen im Haus Gottes einzusetzen? Können sie im Haus Gottes überhaupt irgendeine gute Funktion erfüllen? (Nein.) Von ihrer Menschlichkeit bis zu ihren Bestrebungen, von ihren Ambitionen und Begierden bis zu den Wegen, die sie gehen, und ihrer Haltung gegenüber der Wahrheit und Gott zu urteilen, können solche Menschen im Haus Gottes nur die Funktion erfüllen, das Werk Gottes zu stören, zu unterbrechen und zu ruinieren. Sie können nicht die geringste positive Funktion erfüllen, weil sie niemals nach der Wahrheit streben und in ihrer Wesensnatur der Wahrheit abgeneigt sind und von Feindseligkeit gegenüber der Wahrheit und Gott erfüllt sind. Das ist das Wesen der Antichristen.

Hiermit haben wir den gemeinschaftlichen Austausch über die verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen vollständig abgeschlossen. Könnt ihr nun durch das, worüber wir heute Gemeinschaft gehalten haben, Antichristen erkennen? Um es mit dem einfachsten Satz zusammenzufassen: Böse Menschen sind Antichristen, und Antichristen sind allesamt böse Menschen. Sind die Dinge für euch, so ausgedrückt, nicht viel klarer geworden? Sind sie jetzt nicht leichter zu verstehen? In den letzten zwei Jahren haben wir kontinuierlich die Wesensnatur von Antichristen im Detail analysiert, und ihr habt viel Läuterung erfahren und euch Sorgen gemacht, ob ihr vielleicht Antichristen seid. Nun ist das Ergebnis endlich da. Der Prozess war ziemlich herausfordernd, aber das Endergebnis ist gut: Ihr habt die Disposition eines Antichristen, aber ihr seid keine Antichristen. Wie seid ihr zu diesem Verständnis gelangt? Welche Zeile Meiner gemeinschaftlichen Austausche hat euch das erkennen lassen? (Letztes Mal, durch Gottes gemeinschaftlichen Austausch über den Unterschied zwischen dem Charakter und der Dispositionsessenz von Antichristen und denen anderer Menschen, begannen wir ein wenig zu verstehen. Menschen mit Gewissen und Vernunft können Buße tun und sich ändern, nachdem sie Böses getan haben, während diejenigen, die die Dispositionsessenz von Antichristen besitzen, hartnäckig reuelos sind und nichts fühlen, egal wie viel Böses sie begehen.) Menschen haben einige Offenbarungen der Disposition von Antichristen, aber diese sind unfreiwillig und stammen nicht aus ihrem eigenen Willen; wenn diese Offenbarungen entdeckt werden, fühlen die Menschen Unbehagen, Schmerz, Reue und sie fühlen sich schuldig, und dann können sie allmählich ihren Kurs ändern. Wenn Menschen diesen Punkt verstehen, fühlen sie sich viel wohler

und stellen fest, dass es für sie noch Raum gibt, gerettet zu werden, und dass sie keine Antichristen sind. Obwohl sie eine gewisse Beziehung zur Disposition von Antichristen haben, haben sie glücklicherweise keine Beziehung zur Dispositionsessenz von Antichristen. Solange du kein böser Mensch bist, bist du kein Antichrist. Aber bedeutet das, dass du nicht die Disposition von Antichristen hast? (Nein, das tut es nicht.) Wenn Ich jetzt sage, dass jeder die Disposition von Antichristen hat, empfindet ihr dann Widerstand in euren Herzen? (Nein.) Ihr empfindet keinen Widerstand; ihr könnt diese Tatsache jetzt akzeptieren. Fasst die Äußerungsformen der Dispositionsessenz von Antichristen zusammen. (Antichristen sind der Wahrheit abgeneigt, sie hassen die Wahrheit und werden die Wahrheit niemals annehmen.) Das trifft das Wesen; Antichristen werden die Wahrheit niemals annehmen; sie sind der Wahrheit abgeneigt und feindlich gesinnt. Manche Menschen streben nicht nach der Wahrheit, aber sie sind ihr nicht feindlich gesinnt, und sie denken auch, dass alles, was Gott sagt, richtig und gut ist, und sie bewundern es und wollen danach streben, aber sie haben ein schlechtes Kaliber und es fehlt ihnen an einem Weg. Andere haben kein Interesse an der Wahrheit, aber sie sind ihr auch nicht feindlich gesinnt; sie sind die laue Art Mensch. Antichristen sind jedoch anders; sie sind der Wahrheit abgeneigt und feindlich gesinnt. In dem Moment, in dem die Wahrheit oder Gott erwähnt wird, empfinden sie Hass, und der Versuch, sie dazu zu bringen, die Wahrheit anzunehmen, versetzt sie in einen Ausnahmezustand, sie empfinden in ihren Herzen Abscheu und nehmen sie niemals an – das ist das Wesen der Antichristen. Was noch? (Antichristen sind hartnäckig reuelos, egal was sie falsch machen, und sie werden die Wahrheit niemals praktizieren.) Sie werden ihre eigenen Fehler nicht erkennen, sie tun niemals Buße und sie werden sich über viele Jahre hinweg nicht ändern. Sie erkennen nicht an, dass Gott die Wahrheit ist, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, wie also könnten sie die Wahrheit praktizieren? Denn ihnen fehlt es an Menschlichkeit, sie sind keine Menschen, sie sind Teufel, Satane und Feinde Gottes; deshalb werden sie die Wahrheit auf keinen Fall praktizieren.

26. Dezember 2020

QR Code
Evangelium-Webseite

Die App der Kirche des
Allmächtigen Gottes

Evangelium-Webseite
https://www.kingdomsalvation.org/de

YouTube: https://l.kingdomsalvation.org/de/video

Facebook: https://l.kingdomsalvation.org/de/facebook

E-mail: contact.de@kingdomsalvation.org